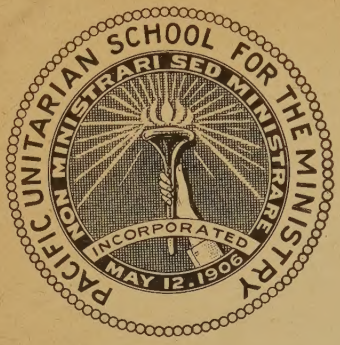

BERKELEY, CALIFORNIA

THEOLOGISCHER
JAHRESBERICHT.

UNTER MITWIRKUNG

VON

BEER, CHRISTLIEB, O. CLEMEN, FUNGER, GREEVEN, HERING, HERZ, HOFFMANN, KNOPF, LEHMANN, LÜLMANN, MEYDENBAUER, MEYER, NESTLE, NEUMANN, RAUPP, SMEND, SPITTA, STUHLFAUTH, TITIUS, VOGT, VOLZ, JOH. WERNER.

HERAUSGEGEBEN

VON

Prof. Dr. G. KRÜGER IN GIESSEN UND **Prof. Lic. Dr. W. KÖHLER** IN GIESSEN

FÜNFUNDZWANZIGSTER BAND

ENTHALTEND

DIE LITERATUR UND TOTENSCHAU DES JAHRES 1905

LEIPZIG 1906.

M. HEINSIUS NACHFOLGER.

LONDON.
WILLIAMS & NORGATE.
14, HENRIETTA STREET, COVENT GARDEN.

NEW-YORK.
G. E. STECHERT & Co.
129—133 WEST 20th STREET.

PARIS.
LIBRAIRIE FISCHBACHER.
(SOCIÉTÉ ANONYME) 33, RUE DE SEINE.

X 21
T 546
v. 25

Ausserbiblische Religionsgeschichte.

Bearbeitet von

Dr. **Edv. Lehmann**,

Dozenten der Religionsgeschichte in Kopenhagen.

A. Allgemeines.

Biographisches. *A. Bastian*s Gedächtnisfeier (Z. f. Ethnologie 37, 233 bis 256); darin Ansprachen von ***Lissauer,*** Gedächtnisrede von ***K. v. d. Steinen.*** — ***Ratzel, Fr.,*** Glücksinseln u. Träume. 515. L., Grunow. *M* 7,50. — Hermann Usener. Gedächtnisworte von ***A. D****(ieterich)* (AR. 8, I—XI).

Bergström, C., Heliga tal och olyckstal (Nordisk Tidsskrift 1905, 493—509). — ***Bonus, Arthur,*** Z. Biologie des Märchens (PrJ. 119, 240—296). — *Breysig, K.*, D. Entstehung des Gottesgedankens u. des Heilbringers. XI, 202. B., G. Bondi. *M* 2,50. — ***Bruzon, P.,*** La médicine et les religions. Thèse. P., 1904. — ***Cock, A. de,*** Erbied voor de natuur en haar verschijnsels (Volkskunde 17, 45—53). — *Davenport, T. M.*, Primitive Traits in Religious Revivals. Lo. 6 sh. 6 d. — ***Dieterich, A.,*** Mutter Erde. E. Versuch üb. Volksreligion. 128. L., B. Teubner. — ***Ders.,*** Sommertag. (S.-A. aus AR. 8, Beiheft.) 38. Ebda. *M* 0,60. — ***Faiths a. Folklore.*** Forming a new ed. of The Popular Antiquities of Great Britain by Brand & Ellis. Largely extended corrected a. now first alphabetically arranged by ***W. Carew Hazlitt.*** 2 vol. Lo., Reeves & Turner. — *Farnell, L. R.*, The Evolution of Religion. An anthrop. Study. IX, 234. Lo., Williams & Norgate. 5 sh. — *Furrer, K.*, Ueb. d. Wert der Religionsgeschichte f. d. chr. Theologie (Verh. des Baseler Kongr. f. Religionsgesch. 92—95). — *Höfler, M.*, Lichtmefsgebäcke (Z. d. V. f. Volkskunde 15, 312—332). — ***Ders.,*** Weihnachtsgebäcke. E. vergl. Studie d. german. Gebildbrote z. Weihnachtszeit. Suppl.-Heft d. Z. f. österr. Volkskunde. XI. B. — ***Ders.,*** Bretzelgebäcke (Arch. f. Anthropol. NF. 3, 94—110). — ***Jordan, L. H.,*** Comparative Religion, its Genesis a. Growth. 668. Ed., Clark. — ***Karsten, R.,*** The Origin of Worship. ID. Helsingfors. 142. Wasa, Unggren. [S. u. S. 35.] — *Keßler, L.*, Vergleichende Religionswiss. u. Inspiration d. hl. Schrift. 103. Gö., Vandenhoeck & Ruprecht. *M* 2,20. — *Kinnear, J. B.*, The Foundation of Religion. 3 sh. 6 d. — ***Kittredge, G. L.,*** Disenchantment by Decapitation (Journ. of Americ. Folklore 18, 1—14). — ***Landtman, G.,*** The

14059

Origin of Priesthood. 217. Ekenäs, Finland. — *Lanessau, J. L. de,* La morale des religions. Fr. 10. — ***Lang, A.,*** The Secret of the Totem. Lo., Longman & Co. — *Löhr, M.,* Seelenkämpfe u. Glaubensnöte vor 2000 Jahren. (Religionsgesch. Volksb. II, 1.) 48. Hl., Gebauer-Schwetschke. ℳ 0,55. — ***McCabe, J.,*** The Religion of Woman. Historical Study. 208. Lo., Watts. 2 sh. 6 d. — ***Monseur, E.,*** L'âme pupilline (RHR. 51, 1—23). — *Niebergall, F.,* Welches ist d. beste Religion? (Religionsgesch. Volksb. V, 1.) 78. Hl., Gebauer-Schwetschke. ℳ 0,40. — ***Oldham, C. F.,*** The Sun a. the Serpent. A Contribution to the History of Serpent Worship. 207, 3. 33 Abb. Lo., Constable. 10 sh. 6 d. — ***Penka,*** D. Flutsagen der arischen Völker (Polit.-anthrop. Rev., 4. Jahrg.). Hildburghausen. — ***Reinach, S.,*** Cultes, Mythes et Religions. I. VII, 476. P., Leroux. — ***Reuterskjöld, C. A.,*** Etnologi och Juridik (Nord. Tidsskr. 1905, 361—380). — ***Saussaye, Chantepie de la, P. D.,*** Lehrb. der Religionsgesch. 3. Aufl. Bd. 1—2. 543, 587. Tü., Mohr. — *Schell, O.,* Die kulturgesch. Bedeutung d. grofsen Weltreligionen. 28. M., St. Bernhard. ℳ 0,70. — ***Ders.,*** Das Salz im Volksglauben (Z. d. Ver. f. Volkskunde 15, 137—149). — *Sertillanges, A. D.,* Les Sources de la croyance en Dieu. 576. P., Perrin & Co. — *Söderblom, N.,* D. Religionen der Erde. (Religionsgesch. Volksb. III, 3.) 66. Hl., Geb.-Schwetschke. ℳ 0,40. — *Verhandlungen* des II. internationalen Kongresses f. allg. Religionsgesch. in Basel. 30. VIII. bis 2. IX. 1904. VIII, 382. Lex. 8°. Ba., Helbing & Lichtenhahn. ℳ 8. — *Wendland, J.,* D. Schöpfung der Welt. (Religionsgesch. Volksb. III, 6.) 52. Hl., Geb.-Schwetschke. ℳ 0,40. — ***Wolters, Pont.,*** Faden u. Knoten als Amulett (AR. 8, Beiheft, 1—22). — *Wünsche, A.,* D. Sagen vom Lebensbaum u. Lebenswasser. Altorient. Mythen. (Ex Oriente lux I, Heft 2—3.) L. — ***Ders.,*** D. Pflanzenfabel in der Weltliteratur. W., Akad. Verl. f. Kunst u. Wissensch. — ***Zmigrodski, M. v.,*** D. Totemismus. (Verh. Bas. Kongr.) 193.

Biographisches. Drei grofse Forscher hat das Jahr 1905 der Religionsgeschichte geraubt: Bastian, Ratzel und Usener. Den Altmeister der deutschen Ethnologie haben ***Lissauer*** und ***v. d. Steinen*** in sympathischer Weise, nicht aber ohne würdige Kritik, charakterisiert. Usener hat sein Schwiegersohn ***Dieterich*** kurz aber treffend gezeichnet. ***Ratzel*** hat eine grofse Selbstbiographie hinterlassen, die in der Form der breiten, behaglichen Erzählung und von einem idealistischen Zuge durchweht, von den reichen Lebenserfahrungen und dem weitspannenden Geiste dieses bedeutenden Mannes den schönsten Begriff gibt.

Bergström beschäftigt sich besonders mit dem die 13-Zahl betr. Aberglauben. Das 1 + 12 sei urspr. eine heilige Kombination, die durch babylonische Einflüsse zur Geltung gekommen; im Talmud gelten die 13 Eigenschaften Gottes als heilige Formel. Aus der heiligen Zahl sei aber eine unheilige geworden, nach der Art des Tabu, wo das Geweihte dem Profanen gefährlich wird. — ***Bonus'*** ausführliche Abhandlung über die Märchen ist in der Tat eine kleine Geschichte der Märchenforschung. Er kritisiert sowohl Benfey als Grimm, den ersten, weil er nicht von einer genügenden Klarheit über das, was ein Märchen ist, ausgeht und den Blick einseitig auf die indische Welle lenkt, Grimm, weil er fälschlich die Dämonen-

welt der Märchen für ein abgeblafstes Bild der Götterwelt gehalten hat. Nichtdestoweniger lehnt der Verf. weder die Benfeysche, noch die Grimmsche Hypothese ab; sie ergänzen sich vielmehr gegenseitig, und die Theorie von Bastian und Lang (von der Aehnlichkeit der Vorstellungswelt der Märchen über den ganzen Erdkreis) hält er ebenfalls für relativ berechtigt. Der Aufsatz ist etwas weitschweifig und bringt nichts Originelles hervor, ist auch als Uebersicht wegen zu geringer Beachtung der modernen englischen Folkloristik ungenügend. — ***Bruzon*** macht den kühnen Versuch, einen Ueberblick über die Stellung der Heilkunde in den verschiedenen Religionen zu geben. Der historische Teil des Buches umspannt die indischen und mongolischen Religionen, Aegypter und Babylonier, Zoroaster, Bibel und Talmud, Griechen, Römer, Araber, Christliches Mittelalter; folgen kritische Betrachtungen über die Hygiene in der Religion im allgemeinen, über sanitäre Gesetzgebung, Pilgerfahrten, über Mystizismus und Fanatismus als pathologische Zustände etc. Bei so weiter Peripherie läfst sich nicht viel Positives sagen; richtig sucht aber Verf. immer den Punkt, wo eine wirkliche Heilkunde die medizinischen Beschwörungen ablöst, und er hat treffend hervorgehoben, welche Ehre dem Buddhismus überall in dieser Beziehung gebührt. Die Hygiene des Altertums übertreibt er indessen, und er hat nicht bemerkt, wie vieles anscheinend Hygienisches in der Tat im Aberglauben der Tabusitten und der Dämonenvertreibungen wurzelt. — ***Mc Cabe***s Buch berührt nur in einem einzigen Kapitel die Religiosität der heidnischen, besonders der griechischen Frauen, gibt sonst einen Ueberblick über den Anteil der Frauen in der Entwickelung der christlichen Kirche. Ein einleitendes Kapitel statistischer Art über den faktischen Kirchenbesuch im heutigen Europa verdient Beachtung. — ***de Cock*** sammelt, meistens aus literarischen Quellen, eine Reihe Fälle der Naturverehrung und der Personifikation von Naturmächten und Naturbegebenheiten, die noch vom Volksglauben weiterleben. — ***Dieterich*** hat mit seinem schönen Büchlein „Mutter Erde“ einen wichtigen Schritt getan, um die Tatsache zur allgemeinen Anerkennung zu bringen, dafs ein Kult der mütterlichen Erde unter allen Völkern sehr früh verbreitet worden ist und sehr mächtig geherrscht hat. Nach einem ethnographischen Ueberblick, der ersteres veranschaulicht und zugleich auf den allgemeinen Glauben aufmerksam macht, dafs die Kinder aus der Erde kommen und nach der Geburt auf die Erde hingelegt werden müssen, folgen die Hauptkapitel der Untersuchung: die Kulte der Erde als Mutter bei den Griechen und bei den Römern, wo viel Bekanntes und weniger Beachtetes aus der klassischen Philologie zusammengestellt wird, um die Thesis des Verf.s zu beleuchten. Ferner wird von der magna mater und ihren Nachwirkungen im Christentum gesprochen; beiläufig vielerlei über Zeremonien der Begattung und Befruchtung,

über phallische Kulte und deren Zusammenstellung mit Pflügen und Säen. — Dieselbe vergleichende Methode benutzt ***Ders.*** in seinem Aufsatz „Sommertag", wo er zunächst kindliche Spiele und Umgänge zur Feier des kommenden Sommers aus der deutschen Welt zusammenliest, um das Aehnliche auf klassischem Boden nachzuweisen. Spärlich fliefsen allerdings die Nachrichten von den Sommer- oder Frühlingsfesten der Griechen und Römer; eine ist jedoch schön erhalten: die Schwalben- und Krähenlieder, die die griechischen Kinder gesungen haben, und deren Texte man in *D.*s Abhandlung wiederfindet. Zwei antike Wandbilder aus Ostia, die offenbar Kinderprozessionen darstellen, bemüht Verf. sich — allerdings ohne viel Hoffnung — in diesem Zusammenhange zu erklären. — ***Hazlitts*** neue Ausgabe von Brand und Ellis ist die jüngste Fortsetzung des alten Werkes, das mit Henry Bournes Antiquitates Vulgares 1725 angefangen, von John Brand und später von Sir Henry Ellis erweitert, neu ediert 1813 und auch früher von *H.* bearbeitet wurde. In der jetzigen Gestalt gibt das Buch bald zu wenig, bald zu viel, ist aber immer noch der beste Ersatz für ein folkloristisches Lexikon, das man besitzt. Wer dänisch liest, sei auf H. F. Feilbergs ordbog over det jyske almuemål aufmerksam gemacht; das Buch enthält in lexikalischer Form eine Menge von folkloristischen Tatsachen und Literatur. — ***Höfler*** beschreibt in einem stattlichen Bande die vielen Formen der Weihnachtsgebäcke. Das Weihnachtsfest als ein Neujahrsfest weist auf einen Toten- beziehungsweise Seelenkult hin, der sich besonders bemerkbar macht durch eine Seelenspeisung (Seelenbrei, Seelenbrot, Festkuchen etc.). In die lange Zeit der Kulten an der Jahreswende fällt auch der Zyklus der meisten Heilbrote, die mehr als alle anderen Brote an die betr. Kultzeit gebunden waren. Die Kultzeit, wenn auch verschieden je nach der Religion, machte das Kultbrot immer wieder zum Heilbrot, das durch den Fruchtbarkeitssegen der Seelengeister seinen Heilwert erhielt. — ***Ders.*** hat seine Theorie, dafs der Bretzel (= Bracelet) ein mit dem Totenkult zusammenhängendes Gebäck sei, weiter ausgeführt. Seine Beweise sind: das vorwiegende Beschränktsein der Bretzel auf die christl. Fastenzeit, die im Volksbrauche mit Totenkultgebräuchen verknüpft war; die Verbindung der Bretzel mit sonstigen Totenkultgebräuchen; die Beigabe des Schmuckringes in Gräber als Entsagungsopfer, die Tendenz zur Ablösung dieser Grabbeigaben durch Repräsentation, die Aufreihung der Bretzeln, Ringe und Bäugelen an Schnüren, die Verlosung dieser Geldringsymbole und das Augurium beim Brechen oder Nehmen dieser Symbole. — ***Jordan*** hat eine Geschichte der religionsgeschichtlichen Studien geschrieben, die neben Tieles und Jastrows Einleitungen in die Religionsgeschichte als ein Zeugnis des ungemeinen Interesses steht, dessen sich diese Studien heute erfreuen. Mit aufopfernder Mühe und nach amerikanischer Methode mit Ge-

brauch von vielen Fragebogen hat Verf. das grofse Material zusammengestellt. Wir finden hier nicht nur Kapitel über Ursprung, Zweck und Methoden dieser Wissenschaft, sondern auch ausführliche Biographien aller bekannteren Religionshistoriker und Verzeichnisse über deren Werke, Beschreibungen der Hilfswissenschaften (wie Anthropologie, Archäologie, Folklore, Psychologie, Philosophie) und deren Leistungen für die Religionsgeschichte; — zahlreiche Tafeln und Register — kurz ein Nachschlagebuch, in dem der Religionshistoriker alles finden kann. Dafs einige gröfsere Namen wie Ratzel, Schwartz, Vodskov fehlen und einiges in schiefe Beleuchtung tritt, sagt gegen die Verdienste des Buches nichts. — Das häufige Märchenmotiv von der Entzauberung durch Enthauptung hat ***Kittredge*** mit schönem Ueberblick über die Welt der Märchen behandelt (seine Noten dienen als nützliche Bibliographie). Einen Versuch, den im Motiv schlummernden Grundgedanken zu enträtseln, hat Verf. nicht gewagt. — ***Landtman*** gibt in der Tat eine kleine Geschichte des Priestertums, die ältere Arbeiten wie Lipperts teilweise ersetzt. Verf. kennt die meisten der neueren Werke über primitive Völker und baut seine Darstellung über die Grundlinien auf, die die Kapitelüberschriften bezeichnen. 1. Priesthood compared with other social classes (der Ursprung des Priestertums ist von dem der übrigen Klassen wesentlich verschieden). 2. The human need of mediators with a supposed preternatural world. 3. The first appearance of priests (nl. bei der Betätigung des Ahnenkults). 4. The qualifications required of priests. Initiation of priests (Erbliche Priesterschaft und priesterliche Studien). 5. How priests gain reputation. Origin of priesthood as a distinct order. 6. Classification of priests and distribution of priesterly functions. — ***Andrew Langs*** neues Buch bildet die Fortsetzung seines früheren Werkes Social Origins (1903) und beschäftigt sich, wie der Titel andeutet, wesentlich mit dem Totemismus, dessen „Geheimnis“ er nicht weiter entschleiert, als schon in früheren Schriften. Er macht vieles aus der Theorie von den nicknames und aus dem Zusammenhang zw. Name und Mensch, er polemisiert gegen Frazers Auffassung des Totemismus (Fortnightly Rev., Sept. 1905), die die sexuellen Verhältnisse stark hervorhebt. Auch gegen Durkheims sozial-religiöse Theorien richtet Verf. ein Kapitel (V). Uebrigens wiederholt er seine Behauptung von den höheren Gottesvorstellungen der Primitiven. Das Buch hat weder neues noch grofses gebracht und ist von der Kritik (z. B. Ath., 4074 und *A. v. Gennep* RHR. 53, 241 bis 245) nicht mit dem gleichen Interesse wie *L.*s frühere Arbeiten empfangen worden. — ***Monseur*** sammelt zahlreiche Fälle des Glaubens an eine im Auge weilende Seele, ohne jedoch aus dem Material bestimmte Schlüsse zu ziehen. Die Noten sind sehr reichhaltig und spannen über ein weites Feld. — ***Oldhams*** Buch ist eine Frucht jener englischen Privatgelehrsamkeit, die in der Aus-

stattung des Buches vieles leistet und von lebendigem Interesse für die Frage zeugt, die vielerlei Material ans Licht bringt, von wissenschaftlicher Methode aber kindlich unberührt bleibt. Verf. will einen genuinen Zusammenhang zw. Sonnenkult und Schlangenkult bes. in Indien nachweisen und führt uns nach Aegypten, wo ihm natürlich die Uräusschlange als altehrwürdiges Symbol dieser mythologischen Verbindung gilt. — Nach ***Penka,*** der das Gebiet der altdänischen Lande als die arische Urheimat betrachtet, findet die Entstehung der Flutsagen der arischen Völker ihre einfache Erklärung in den grofsen geologischen Umwälzungen dieses Senkungsgebietes, die sich noch in historischer Zeit fortgesetzt haben und gewaltige Ueberschwemmungen mitgeführt haben. Somit sind die arischen Flutsagen, nicht wie früher behauptet, semitisches Lehngut, sondern eine echt arische Sage. Warum sie aber eben eine dänische sein soll, will nicht einleuchten. Man hat auch Wasser anderswo. — ***Reinachs*** grofses Buch besteht aus einer Sammlung von Abhandlungen, die indessen mit einander ein Ganzes ausmachen. Den Hauptgegenstand seiner Untersuchungen bilden der Totemismus und die Opfer, deren gegenseitige Verhältnisse er nachzuweisen sucht, indem er die religiösen Formationen immer auf sozialem Hintergrunde sieht. Ses recherches (sagt *Goblet d'Alviella* RHR. 51, 271) ont renouvelé les études hiérologiques, en montrant la nécessité de recourir aux rites et aux coutumes plutôt qu'aux mythes et aux traditions pour interpréter le passé des croyances; en faisant ressortir toute l'importance du facteur social parmi les premiers éléments de la religion; en réhabilitant la magie comme antécédant de la science et même comme facteur du progrès. — ***Reuterskjöld*** hat eine gefällige Darstellung von Steinmetz' Rechtsverhältnissen der eingeborenen Völker in Afrika und Ozeanien gegeben. Das Buch ist etwas schwerfällig und unübersichtlich, verdient aber mittelst leichterer Uebersichten zugänglich gemacht zu werden. — Die neue, dritte, Ausgabe von ***Chantepie de la Saussayes*** Lehrbuch der Religionsgeschichte bezeichnet in zwei Beziehungen einen Fortschritt: 1. wegen der Erweiterung des Umfanges, durch die besonders die neueren Untersuchungen über die babylonische Religion (die *Fr. Jeremias* behandelt) zu ihrem Rechte gekommen sind, ebenso wie für die niederen Religionen Raum gewonnen worden ist; 2. sind neue Bearbeiter herbeigezogen, die eine Neugestaltung wichtiger Abschnitte unternommen haben, so für die Chinesen *de Groot* (Leiden), dessen quellenmäfsige Darstellung von der chinesischen Religion authentische Nachricht gibt und besonders das konfuzianische Staatssystem schön erörtert. Die Japaner hat *Lange* (Berlin) sehr instruktiv beschrieben; die Griechen und Römer hat *Holwerda sen.* (Leiden) übernommen und mit Sorgfalt und Feinheit behandelt. Auch die früheren Mitarbeiter haben revidiert und erneuert, wo es nötig war (so z. B. *Lehmann* bes. in

den Abschnitten über Jainismus und Hinduismus). — ***Schell:*** 1. Woher kommt das Salz? Die Sagen von der himmlischen Salzmühle bzw. Schneemühle. 2. Die lebenspendende Kraft des Salzes. Das Salz als teufelvertreibendes Mittel. Brot und Salz als segenspendende Gabe. — ***Wolters*** demonstriert eine Reihe Figurzeichnungen aus dem griechischen Altertum, wo Faden und Knoten auf dem nackten Körper (Arm, Bein, Brust) vorkommen. Diese erklärt er sich nach literarischen Zeugnissen der spätklassischen Literatur und nach Analogien der modernen Volksbräuche als apotropäische Zaubermittel, die besonders Kinder gegen bestimmte Uebel (Sonnenstich u. ä.) wehren sollen. In Dänemark ist es noch üblich, den Kleinkindern gegen die Zahnwehen eine schwarze Schnur um den Hals zu legen. Ueber die Zaubermacht des Knoten und des Bindens sagt der bescheidene Aufsatz zu wenig. (Ueber ägypt. Knotenamulette schreibt *v. Bissing* AR. 8, 23—26.) — ***Wünsche*** hat die Pflanzenfabeln in der Literatur Europas, besonders in der klassischen und altdeutschen, komparativ zusammengestellt und den Ueberblick mit einem kürzeren (und schwachen) Essay über die altorientalische, besonders jüdische Literatur eingeleitet. Für die Religionsgeschichte kommt wenig heraus bei dieser Untersuchung, indem die Pflanzenfabel schon nach *W.*s Analyse mehr moralisierenden als mythologischen Stoff enthält. Hätte Verf. die indische Pflanzenfabel etwas mehr beachtet, wäre das Ergebnis seiner Untersuchung in dieser Beziehung ein anderes geworden, und sein Buch hätte dadurch viel gewonnen. — ***Zmigrodski*** will einen Zusammenhang zw. Totemismus und Pantheismus feststellen und zieht den Schlufs, dafs der Totemismus kein kultureller Ausgangspunkt, sondern im Gegenteil ein verkommener Ausläufer einer höheren Kultur ist.

B. Primitive Völker.

Asien. ***Brutzer, E.,*** D. Geisterglaube bei den Kamba. E. Missionsstudie. L., Ev.-luth. Miss.-Verl. — ***Martin, R.,*** D. Inlandstämme der malayischen Halbinsel. Wiss. Ergebn. e. Reise d. d. verein. mal. Staaten. 4°. Jena. — *Morris, Margr,* Harvest Gods of the Land Dyaks of Borneo (JAOS. 26, 165—175). — ***Nieuwenhuis, A. W.,*** Relig. Zeremonien beim Häuserbau der Bahau Dajak in Borneo (Verh. d. Baseler Kongr. f. Religionsgesch. 107—118). — ***Rivers, W. A. R.,*** The Religion of the Todas (ebd. 187—188). — ***Rapporten*** van de Commissie in Nederl. Indïe voor Oudheidkundig Onderzook op Java en Madoera 1901/1903. Batavia 1904/1905. — ***Sarasin, P.,*** Ueb. relig. Vorstellungen bei d. niedrigsten Menschenformen (Verh. d. Bas. Kongr. f. Religionsgesch. 124—140). — ***Tjandi Djago,*** Archaeologische Onderzook op Java en Madura. I. s'Gravenhage, 1904.

Afrika. ***Aimes, H. H. S.,*** African Institutions in America (J. of Am. Folklore 18, 15—32). — ***Berthoud, P.,*** La religiosité des Ba-Ronga (Verh. d. Bas. Kongr. f. Religionsgesch. 189 f.). — ***Gennep, A. v.,*** Tabou et Totemisme à Madagascar. P., Leroux. — *Hall, R. N.,* Great Zimbahwe,

Mashonoland Rhodesia. An Account of two Years Examination Work. Lo. — ***Hollis, A. C.,*** The Masai, their Language a. Folklore with Introduction by Ch. Eliot. XXXII, 364. O., Clarendon Press. 14 sh. — ***Merker, M.,*** Die Masai. B., 1904. — ***Nassau, R. H.,*** Fetischism in West-Africa. Lo., Duchworth & Co., 1904. — ***Passarge, S.,*** Okawangosumfland u. seine Bewohner (Z. f. Ethnol. 37, 649). — ***Stow, G. W.,*** The native Races of South-Africa. A History of the Intrusion of the Hottentots a. Bantus into the Hunting Ground of the Bushmen. Ed. by G. M. Theal. XVI a. 618. 22 Plates a. Maps. Lo., Swan & Sonnenschein. 21 sh. — *Fristedt, F. L.,* Tjugofem år i Sydafrica. Minnen och erfarenheter. Lund. — ***Westermann, D.,*** Ueb. d. Begriffe Seelegeist, Schicksal bei dem Ewe- u. Tschivolk (AR. 8, 104—113).

Amerika. ***Borba, T. M.,*** Caingang Deluge Legend (J. of Am. Folklore 18, 223—225). — ***Chamberlain, A. T.,*** Mythology of Indian Stocks North of Mexico (ib. 111—123). — ***Dorsey, G. A.,*** The Mythology of the Wichita. (Carnegie Inst. of Washington Publ. No. 21.) Wash., 1904. — ***Ders.,*** Traditions of the Arikara. (Ib. Nr. 17.) — ***Ehrenreich, P.,*** D. Ethnographie Südamerikas im Beginn des XX. Jahrhunderts (Archiv f. Anthropol. NF. 3, 40—74). — ***Ders.,*** D. Mythen u. Legenden der südamerikan. Urvölker. (Suppl. z. Z. f. Ethnologie.) 106. B., Asher & Co. *M* 3. — *International* Congress of Americanists. 13 Sess. held in N.-York 1902. Easton, Pa. — ***Jones, W.,*** The Algonkin Manitou (J. of Am. Folklore 18, 183—191). — ***Kroeber, A. L.,*** Wishosk Myths (ib. 85—107). — ***La Flesche, F.,*** Who was the Medicine Man? (J. of Am. Folklore 18, 269—275). — ***Lehmann, W.,*** A. d. mexikan. Mythologie (Z. f. Ethnologie 37, 848—871). — ***Owen, Mary A.,*** Folklore of the Musquakei Indians of North America. Lo., Nutt. — *Preuß, Th.,* Phallische Fruchtbarkeitsdämonen als Träger des altmexikan. Dramas. E. Beitr. z. Urgesch. des mimischen Weltdramas (Arch. f. Anthrop. NF. I, 1903, 60 S.). — ***Ders.,*** Einfluſs der Natur auf d. Religion der Altmexikaner. Gesellsch. f. Erdkunde, Berlin, Dezembersitzung (DLZ. No. 49). — *Publications* of the Bureau of American Ethnology, 21the Report to the Secretary of the ***Smithsonion Institution*** for 1899—1900. 22the Report for 1900—1901. — ***Peet, St. D.,*** Myths a. Symbols; or aboriginal Religions in America. 16, 444. Chi., Office of the Amer. Antiq. Soc. $ 4,50. [s. u. S. 35.] — ***Rasmussen, K.,*** Nye Mennesker. Kbh., G. B. N. F. — ***Steensby, H. P.,*** Om Eskimokulturens Oprindelse. En etnografisk og antropogeografisk Studie. Kbh., Brdr. Salmonsens Forl. — ***Schmidt, N.,*** Indianerstudien in Zentralbrasilien. Erlebnisse u. ethnolog. Ergebnisse e. Reise in den Jahren 1900 bis 1901. B. — ***Swanton, J. R.,*** Explanation of the Seattle Totem Pole (J. of Am. Folklore 18, 108—110). — *Shalluch, G. B.,* The Bahama Islands N. York. 4°. [The Geogr. Soc. of Baltimore.] — ***Toy, C. H.,*** Mexican Human Sacrifice (J. of Am. Folklore 18, 173—182). — ***Wiſsler, C.,*** The Whirlwind a. the Elk (ib. 257—268).

Australien. ***Basset, R.,*** Un recueil des Contes d. l'australasie (Rev. d. Trad. et Popul. 20, Nr. 1). — ***Mathews, R. H.,*** Some Initiation Ceremonies of Aborigines of Victoria (Z. f. Ethnol. 37, 872—879).

Asien. ***Brutzer*** hat die Erzählungen seines Sprachlehrers über den Geisterglauben der (dravidischen) Kambas Wort für Wort nachgeschrieben und hat sie mit den Aussagen anderer Kambas geprüft. Er hat dadurch Zuverlässiges leisten können; der Typus des Geisterglaubens, den er beschreibt, unterscheidet sich aber nicht von dem gewöhnlichen bei ähnlich gestellten Völkern. — ***Martins*** grofses Werk ist ein rein anthropologisches. Nur bei Besprechung

der Bemalung der Haut kommt er auf religionsgesch. Fragen zu sprechen, indem er die Stevensche Erklärung der Bemalung als Totemzeichen und Stammesmuster verwirft und sie nur für einen Schmuck hält, dem früher wohl auch irgend eine magische Bedeutung zugekommen sein mag. — ***Nieuwenhuis:*** Jede wichtigere Unternehmung fängt der Dajak nur unter dem Schutz der Vorzeichen an, welche die guten Geister ihm schicken, oder der vielen Verhaltungsvorschriften, welche diese befriedigen müssen. Der Bau eines Hauses, besonders der eines Häuptlingshauses, bietet eine besonders günstige Gelegenheit, einen Einblick in ihre Religion zu gewinnen. Die eingehende Beschreibung dieser Bräuche ist von einer orientierenden Uebersicht über die Religion der Dajaks (oder Bahau) begleitet. Für die Bahau sind Unglücksfälle und Krankheiten Strafen, die ihnen von ihrem Hauptgott Tamei Tingei (= unser hoher Vater) durch die bösen Erdgeister für irgend ein Vergehen auferlegt werden, und sie glauben sich am besten schützen zu können dadurch, dafs sie diesen Geistern alles was auch den Menschen angenehm ist, als Opfer darbieten. — Für die Religionsgeschichte wie für die indische Altertumskunde sind die ***Rapporten*** der niederländisch-indischen Kommission von gröfstem Belang, indem sie die Denkmäler sowohl aus der buddhistischen als aus der hinduistischen Kultur auf Java genau beschreiben. Von den Tjandis, den javanischen Tempeln, bringt das Buch schöne Abbildungen und Konstruktionszeichnungen, von Götterbildern u. a. gute photographische Aufnahmen. Das Buch trägt durchweg den Charakter der Materialsammlung; die einzelnen Beschreibungen der zahlreichen Denkmäler und Bildwerke sind sehr deutlich und instruktiv. — ***Rivers:*** Sehr kurzer Ueberblick über die Religion der (dravidischen) Toda, die Vert. sonst ausführlicher (in „Man“ 1903, 175 und „Folklore“ 1904, 166) beschrieben hat. — Die Wedda im Innern Ceylons und die Toala (Waldmenschen) auf Celebes, kleine Menschen, die auf niedrigster Stufe der Kultur sich befinden, beschreibt ***Sarasin*** anthropologisch und gibt auch von ihrem geistigen Leben einen Begriff. Sie leben in strenger Monogamie, sind auch den Kulturgütern gegenüber so gleichgültig, dafs ihnen das Stehlen nie einfallen würde, ebenso liegt das Lügen ihnen fern. Die einzige Spur von Religion, welche bei den Weddas erweislich ist, besteht in einer dumpfen Vorstellung vom Weiterleben der Seele am Orte des Todes, welch letzterer deshalb für einige Zeit gemieden wird; ferner in einem eigentümlichen Ringtanz um einen in die Erde gesteckten Pfeil. Letzteren deutet Verf. als phallische Zeremonie, hält übrigens diese religiösen Züge der Weddas für Lehngut. — ***Tjandi Djago:*** Ausführliche und reich illustrierte Beschreibung der Tempelruinen von Tjandi Djago in der Residenz Pasoeroean.

Afrika. Wo die Neger in Amerika sich selbst überlassen sind, entstehen, wie ***Aimes*** es überzeugend darlegt, unwillkürlich afri-

kanische Gebräuche und Sitten. Ihre Feste und Tänze verraten heidnischen Ursprung, ihre Häuptlinge oder Führer den Charakter des Fetischmanns; vor allem war letzteres in der Herrschaft Toussaint L'Ouvertures auf Haiti erkennbar; sein Staat war durch und durch afrikanisch geordnet. — ***Berthoud*** unterscheidet scharf zwischen Religion und Aberglaube selbst bei einem niedrigen Volke wie dem Ba-Ronga. Ihre Religion besteht lediglich in Ahnenkult. Das Evangelium haben einige von ihnen zu ihrem Vorteil empfangen. — ***v. Gennep*** gibt einen sehr gewissenhaften Bericht über die sozialen Zustände auf Madagaskar. Von Totemismus findet sich nunmehr nicht viel; einige nennen sich allerdings nach Tiergattungen; die Tiere sind aber nicht ihre Beschützer; totemistische Weihen sind unbekannt; jedoch geht die Sage, dafs Menschen von Tieren herstammen und wiederum in Tiere verwandelt werden. Deutlicher sind Spuren des Tabu (fady). Die Sitten der adligen Familien beruhen gänzlich auf fady; die Begriffe hasina (Macht) und tehina (Ansteckung) bilden die Grundlage mancher Tabusitten. (Rez. *Sydney Hartland* Folklore 16, 226—233, der die Frage, ob ein Häuptling schon bei Leibesleben angebetet wird, ausführlich diskutiert.) — Die Masais, die ***Merker*** und ***Hollis*** beschreiben, scheinen als Nachbarn der Abyssinier semitischen oder gar biblischen oder mohammedanischen Einflüssen ausgesetzt; ihr Gottesbegriff ('Ngai) ist sehr hochstehend, ebenso wissen sie vom Paradiese und von der Sintflut zu erzählen in einer Weise, die an die Bibel erinnert. *Merker* hält sie deshalb, aber mit schwacher Begründung, für ein Volk semitischen Ursprungs. Ueberhaupt decken sich die beiden Beschreibungen der Masai nicht ganz; *Merker*s Redaktionen ihrer Mythen und Sagen nähern sich den biblischen Vorbildern mehr. *Hollis'* Methode schliefst aber jeglichen Subjektivismus aus, indem er die Erzählungen der Eingeborenen verbotenus wiedergibt. — ***Nassau*** wird von *A. Lang* Folklore 16, 109f., der die Uebereinstimmung mit seiner Theorie von frühentwickelten Schöpfergottheiten stark urgiert, rezensiert. Das Werk enthält indessen vieles andere als die Bestrebung, den Negern höhere Gottesideen zu imputieren. Neben dem Chap. II. The Idea of God stehen eine Reihe von Kapiteln über Polytheismus, Geister, Fetischismus und dessen Philosophie, dessen Kultus, Zauber und Magie, dessen Einfluſs auf Familienleben, tägliche Arbeit und Bräuche, Tod und künftiges Leben. Kannibalismus und Geheimbunde. Schliefslich fetischistische Märchen und Bräuche. — In seiner Beschreibung vom Okawangosumpfland berichtet ***Passarge*** einiges über ihre sozialen Verhältnisse (u. a. von ihrer strengen Exogamie), und über heilige Tiere, Tänze, Amulette etc. Die sogenannten „Kafferschulen", die zur Zeit der Pubertät vorgenommenen Zeremonien, geschlechtliche Mysterien, bei denen die Knaben schwere körperliche Züchtigungen auszuhalten haben. Ein wildes Leben führen in der Periode die jungen Burschen und Mädchen an einem entlegenen

Orte im Walde. Folgende Punkte stellt Verf. diesbezüglich fest: 1. Die Unterweisungen der Knaben und Mädchen beziehen sich wesentlich auf das Geschlechtsleben. 2. Das Fest endigt meist mit der Beschneidung. 3. Nach dem Fest sind beide Geschlechter geschlechtsreif und dürfen sich vorübergehend freiestem Verkehr hingeben. — ***Stow,*** der seit 1843 in der Kapkolonie sein Leben zubrachte, sammelte zugleich mit Miss. *Lucy Lloyd* ein grofses Material über die Bushmen, das jetzt mit vielen privaten Spekulationen verquickt und nicht ohne einen gewissen Dilettantismus in ein dickes Buch zusammengeschrieben worden ist. Der Verf. hält die Bushmen für einen Rest der aborigenen Afrikaner, die von Emporkömmlingen wie den Hottentotten zurückgedrängt, schon früh entarteten, nicht aber so niedrig stehen, wie man gewöhnlich meint. Auch über die Hottentotten und Bantus wird ausführlich berichtet. — Eine kurze und genaue Untersuchung von dem Seelenglauben der Eweneger bringt ***Westermann.*** Die Seele hat diesen Menschen, sowohl vor der Geburt als nach dem Tode, eine selbständige Existenz, die sich aber in den drei Stadien ganz verschieden gestaltet. *W.* kennt die Sprachen dieser Neger, und kann ihre psychologischen Termini im einzelnen feststellen.

Amerika. ***Borba:*** Kurzer Bericht über eine Sintflutgeschichte der brasilischen Caingangindianer, wobei auch der Ursprung der Affen, Tiger, Tapire, Ameisenbären, des Tanzes und der Musik zur Rede kommt. — ***Chamberlain*** bringt ein sehr nützliches Verzeichnis über die Literatur zur nordamerikanischen Mythologie. Neben den gröfseren Werken über die Indianer werden hier die Aufsätze in Zeitschriften, Katalogen und Archiven verzeichnet, nach den einzelnen Stämmen, die sie behandeln, eingeteilt. — ***Dorsey***s Mythologie der Wichitaindianer besteht aus einer grofsen Sammlung von Erzählungen mythologischen Inhalts, die er in zwei Perioden eingeteilt hat: Creation und Transformation. Die letztere und gröfsere Sammlung bewegt sich in der Sphäre der Astralmythen und der Tierfabel, die mit heroischen Motiven kombiniert sind. Sehr lehrreich ist die Introduktion, indem Verf. in 20 Seiten über die sämtlichen Mythen und Bräuche dieser Indianer einen klaren Ueberblick gibt. — In den Märchen der Arikaraindianer (der Nachbarn der Skidi Pawnee), die ***ders.*** gesammelt hat, finden sich (gleich im Anfang) eine Reihe, die vom Ursprung der Erde und vom Anfang des Menschengeschlechts handeln. Der Wolf und der „Lucky Man" schaffen die Erde, die Spinne gebärt die Menschen; die Arikara werden auf Geheifs der Kornmutter von Tieren aus der Erde gegraben. Die Kornmutter spielt in diesen Sagen eine hervorragende Rolle, ebenso der Büffel. Vielerlei über Ursprung der einheimischen Tänze. Historischer Ueberblick im Vorworte. — ***Ehrenreich*** gibt in 6 Spalten eine gedrungene Charakteristik von dem südamerikanischen Religionsleben, das im allgemeinen nicht über Ani-

mismus und Geisterglauben in ihrer rohesten Form, nämlich unklare Furcht vor den Seelen Verstorbener oder gewissen in Tieren oder Fabelwesen sich manifestierenden Naturdämonen hinausgelangt ist . . . Der Begriff eines grofsen Geistes als höchstes Wesen ist der indianischen Psyche im Urstand völlig fremd und auch in Nordamerika erst ein Produkt späterer Entwickelung. Verehrung von Naturerscheinungen, u. a. vom Vulkanismus, ist allgemein, die Maskentänze als Ausdruck animistischer Ideen viel weiter verbreitet als man bisher annahm. — Auch in seinem Buche „Mythen und Legenden" verfügt ***ders.*** über ein mannigfaltiges, wesentlich aus der Literatur geschöpftes Material, das er in den Rubriken: Allgemeiner Charakter, Weltschöpfung, Kataklysmen, Flut und „Sinbrand", Himmel und Erde, Entstehung der Lebewesen, Sterne und Sternbilder, Ahnherren und Heroen, Sagenkreise, Mythenwanderungen, bearbeitet hat. Leider tritt des Verf.s mythologischer Gesichtspunkt, der von *Sieke* beeinflufst ist und demgemäfs die historische Bedeutung des Sonnenkultus übertreibt, im Buche so stark hervor, dafs die Beschreibung und Bestimmung davon gestört wird. Nützlich ist aber der Ueberblick, den uns der Fleifs des Verf.s gewährt, und die Bestimmung, welche Mythen sich in Südamerika finden und welche nicht. Eine historische Abhängigkeit der amerikanischen Mythen von denen Asiens hält Verf. für nachweisbar; auch den postkolumbischen Einfluſs von seiten der Europäer hebt er hervor. — ***La Flesche*** spricht von dem indianischen Medizinmann mit gröfserer Sympathie als die meisten. Er ist nicht ein einfacher Zauberer, er ist „the mediator between his people and the Great Spirit", der mit dem grofsen Mysterium Vertraute. Er mufs die Heiligkeit des menschlichen Lebens respektieren, nicht von der Wahrheit weichen, keinen Zorn fühlen, immer weise und besonnen reden. Kurz, er ist ein Prophet, ein Mann voller Ernst: „in the serious expression, the dignified bearing, the strength of pose I recognize the character of the true Medicine Man." Der Aufsatz scheint ein bifschen phrasenhaft zu sein, enthält wohl jedoch ein Körnchen Wahrheit. — ***Jones*** charakterisiert den indianischen Manituglauben als „an unsystematic belief in a cosmic, mysterious property, which is believed to be existing everywhere in nature; the conception of the property can be thought of as impersonal, but it becomes obscure and confused when the property becomes identified with objects in nature; it manifests itself in various forms, and its emotional effect awakens a sense of mystery; there is a lively appreciation of its miracolous efficacy, and its interpretation is not according to any regular rule, but is based on ones feelings rather than on ones knowledge. — ***Kroeber,*** der die Mythen der Wishoskindianer (am Humboldtbay) gesammelt und erzählt, vergleicht sie sorgfältig mit denen der benachbarten Stämme. In Nordkalifornien sind die Legenden von Kulturheroen zur Erklärung der menschlichen Institutionen vorherrschend. In Zentral-

kalifornien erweist die Mythologie einen schöpferischen Gott, der vor allem als Urheber der Natur verehrt wird; bei den Wishosks gehen die Mythen überwiegend in die letztgenannte Richtung. Sie kennen einen höchsten und schöpferischen Gott: Gudatrigakwitl („der alte Mann dort oben"), entschieden ein wirklicher Gott und kein Kulturheros. Solcherlei Heroen kennen die Wishosks wohl, sprechen aber nicht viel von ihnen; ihre Erzählung vom Anfang der Welt sind meistens Tierfabeln. — ***Lehmann*** analysiert ein Handschriftblatt, dessen Bilder er als die fünf im Kindbett gestorbenen Frauen des Westens und die fünf Götter des Südens analysiert. Die Analyse, die von Textillustrationen begleitet ist, ist sehr detailliert, zum Verständnisse der symbolisierten Mythen oder Sagen wird aber sehr wenig gegeben. — ***Owen:*** Die Musquakiindianer sind sehr konservativ in ihren Sitten und Bräuchen, und ihr Bezirk war deshalb ein dankbares Untersuchungsfeld für eine so eifrige Sammlerin wie Frl. *Owen*; sie berichtet über allerlei Hochzeits- und Bestattungsbräuche und verzeichnet eine Kollektion von Schmucksachen und Geräten, die im ethnogr. Museum Cambridge deponiert worden ist. — ***Preuß'*** Einfluſs der Natur auf die Religion der Altmexikaner handelt vor allem über die religiösen Deutungen, die Mythen und Legenden, die sich an Sonnenaufgang und Sonnenuntergang knüpfen. Beim Sonnenaufgang steigt die Sonne über die Sterne und opfert sie den Göttern. Dieser Auffassung liegen die Menschenopfer zugrunde, denen man eine Verjüngung der Götter zuschrieb. Weiteres über Sonnenmythen und Flutsagen, die denen der altorientalischen Völker sehr ähnlich sind. — ***Smithsonian Institutions*** 21. Report enthält *J. N. B. Hewitts* Bericht über Iroquian Cosmology, eine nach drei übereinstimmenden Quellen erzählte Legende von der himmlischen Herkunft der Menschen. In Report 22 beschreibt Mifs *A. Fletcher* sehr ausführlich eine Pawneezeremonie, genannt Hako. Diese scheint eine Fertilisationszeremonie zu sein, die mit Tänzen und Gesängen um ein aus Pflanzen- und Tierornamenten gebildetes Heiligtum herum begangen wird. Es ist eine groſse Seltenheit, daſs so intime Auskunft über die sonst aussterbenden indianischen Bräuche noch geleistet werden kann — wiederum eine Errungenschaft dieser trefflichen Forscherin! — Die beiden dänischen Grönlandforscher ***Rasmussen*** und ***Steensby*** haben über die Kultur der Eskimos neue Untersuchungen unternommen. *R.* hat bis jetzt unbekannte Stämme im nördlichen Grönland entdeckt und ausführlich beschrieben; er erzählt von ihrem schamanistischen Kultus und übersetzt ihre Lieder und Märchen (in einer vielleicht etwas zu belletristischen Weise). *St.* operierte mit der Frage von dem Ursprung der eskimoischen Kultur und bestimmt sie als eine ursprünglich nordindianische Kulturform, dessen winterliche Seite sich durch die Anpassung an die Verhältnisse des Polarmeeres ungewöhnlich stark entwickelte. Die Wanderungen mit den Renntieren über Coronationgolf haben das

Entstehen dieser Eskimokultur veranlafst. — ***Schmidts*** Indianerstudien enthalten blutwenig über Religion, etwas über soziale und gerichtliche Verhältnisse. Die Abhängigkeit der Guatós von den Brasilianern hat indessen ihre ursprünglichen gesellschaftlichen Ordnungen zersetzt und beinahe unerkennbar gemacht. — ***Swanton*** beschreibt den grofsen Totempfeiler in Seattle (Washington), dessen oberster Kopf ein Rabenkopf ist. Dieser Rabe war nach *Hunt* die oberste Gottheit der Tlingit und der besondere Gegenstand ihrer Verehrung; *S.* hält jetzt diese Erklärung für wahrscheinlich. — ***Toy*** bestimmt zunächst den Charakter des religiösen Menschenopfers überhaupt und beschreibt sodann den mexikanischen Kult, wo die zu opfernden Menschen als Götter geschmückt den Göttern geopfert wurden. Er vergleicht diese Opfersitte mit der der Ainus, wenn sie das grofse Bärenopfer veranstalteten. Das geschlachtete Tier fungiert in diesem Fall als Götterbote; deshalb und nicht aus totemistischen Gründen wird es nach seinem Tode als göttlich angebetet und feierlich als Speise genossen. — ***Wißler:*** Aberglaube der Indianer bezüglich des Wirbelwindes. Dieser hat übernatürliche Wirkungen und macht u. a. die Menschen verrückt; wird deshalb eine Art Prinzip der bezaubernden Macht besonders auf erotischem Gebiete. Eine ähnliche Rolle spielt der Elg. Im Schlusse Beobachtungen über den imitativen Zauber der Indianer, die in ihrer phlegmatischen Passivität der Natur gegenüber jedoch glauben, die Natur durch ihre Magie zu beherrschen.

Australien. ***Basset*** sammelt australasiatische Märchen, deren einige mythologischen Inhalts sind. Die meisten erweisen sich aber als importierte, teils von den Arabern, teils sogar von den Holländern oder Deutschen. — ***Mathews*** beschreibt sorgfältig zwei Arten von Pubertätsweihen bei einigen Stämmen in Viktoriaaustralien. The Wonggumuk Ceremony of Initiation, die, von einer Feuerprobe eingeleitet, die Jünglinge durch allerlei Riten und Spiele führt und die einfachere Kannety Ceremony of Initiation, wo die Jünglinge wesentlich mittelst Bestreichen mit grünen Reisern geweiht werden.

C. Finnen und Mongolen.

Finnen. ***Gauthiot, R.,*** Ilmarinen dieu et héros (RHR. 51, 63—74). — ***Kohlbach, B.,*** Ueb. d. Polytheismus d. heidnischen Ungarn (Verh. d. Baseler Kongr. f. Religionsgesch. 320—322). — ***Sternberg, L.,*** D. Religion der Giljaken (AR. 8, 244—274, 456—478).

Tibet etc. ***Landon, Perceval,*** Lhasa. 2 vol. Lo., Hurst & Blackett. 42 sh. — ***Sandberg, G.,*** The Exploration of Tibet, its History a. Particulation from 1628—1904. Calcutta, 1904. — ***Tang Tsai Fou,*** Le mariage chez une tribu aborigine du sud-est du Yim-nau (Toung Pao ser. II, vol. VI, 572—622). — ***Waddel, L. A.,*** Lhasa a. its Mysteries, with a Record of the Exped. of 1901—1904. Lo. — *Weber, J.,* Ueb. d. Besuch e. lamaist. Klosters in Tibet (Verh. d. Baseler Kongr. f. Religionsgesch. 80—89).

China. ***Guimet, E.***, Lao-Tzeu et le Brahmanisme (Verh. d. Baseler Kongr. f. Religionsgesch. 168—183). — ***Maier, M.***, Sind d. Chinesen religiös? (ib. 196—202). — *Navarra, B.*, Chines. Sinnsprüche. Heidelb., Winter. ℳ 1,20. — ***Parker, E. H.***, China a. Religion. Lo., Murray. 12 sh. — ***Schultze, O.***, D. Bedeutung der Magie im Leben der Chinesen (Verh. d. Basel. Kongr. f. Religionsgesch. 202).

Japan. ***Brown, G. W.***, Japan: the Place a. People, with an Introd. by K. Takakira. Lo., Sampson Low & Co. — ***Florenz, K.***, Gesch. d. japan. Lit. 1 Halbb. 254. L., Amelang, 1904. ℳ 3,75. [Rez. v. *Negelein* OLZ. 8, No. 10.] — ***Haas, H.***, D. kontemplativen Schulen des japan. Buddhismus. (S.-A. a. d. „Mitteilungen" d. Deutsch. Gesellsch. f. Natur u. Völkerk. Ostasiens Bd. X, Teil 2.) Tokyo, Hobunsha. — ***Ders.***, D. Sekten des japan. Buddhismus. Heidelb., Evang. Verl. — ***Knox, G. W.***, Imperial Japan. Newnes. — ***Nitobe, P.***, Bushido, the Soul of Japan. Lo., Putman Sons. — *Rein, J. J.*, Japan nach Reisen und Studien eingeteilt. Bd. I. 2. Aufl. L. — ***Revon, M.***, Le Shintoisme (RHR. 52, 33—77). — ***Watanabé, Kaikioku***, D. gegenw. Stand der japan. Religionen (Verh. d. Basel. Kongr. f. Religionsgesch. 102—107).

Finnen etc. ***Gauthiot*** referiert das finnisch geschriebene Werk von *Kaarle Krohn* No. I. Kalevalan runojen historia. VI. Ilmarinen. Helsingfors 1903. Ilmarinen kommt in dem finnischen Epos vor teils als Gottheit, teils als ein Held, ein berühmter Schmied. Krohn hat nachgewiesen, dafs dieser Unterschied nicht nur ein zeitlicher, sondern vor allem ein örtlicher ist, indem verschiedene Traditionen in dem Gedichte zusammengearbeitet sind. — ***Kohlbach***s kurzer Bericht über die Hauptgottheiten der heidn. Ungarn ist höchst lehrreich. Als die Ungarn sefshaft wurden, trat als höchste Gottheit neben dem Kriegsgott die Mutter Erde zu, und viele Volksbräuche erinnern noch heute an ihre Verehrung. — ***Sternberg:*** Die Giljaken auf Sachalin verehren Geister, die sie „Herren" nennen, und die sie sich als gröfsere Giljaken vorstellen, die sich aber häufig als Tiere (Bären, Wale, bes. Schwertwale) offenbaren. Der russische Verf. hat sich in das Leben dieser Menschen tief hineingearbeitet und erzählt in sehr lehrreicher und zugleich anziehender Weise ihre Sitten.

Tibet etc. ***Landon***s und ***Waddell***s Werke über Lhasa sind als Berichte der Augenzeugen aus der engl. Expedition nach Tibet von monumentaler Bedeutung. Von religiösen Verhältnissen wird nur gelegentlich gesprochen (cf. *Waddell* unten), überall werden jedoch die tibetischen Heiligtümer unter den Gebäuden Lhasas beschrieben. — ***Sandberg***s Geschichte der Entdeckung Tibets hat missionsgeschichtliches Interesse, indem sie alle wichtigen Versuche, Tibet zu bekehren, bespricht. So z. B. die der Kapuziner (31—50), der Jesuiten (51—61), der Lazaristen (124ff.). Unter den Modernen bes. Miss Annie Taylor (210f.). — ***Tang Tsai Fou*** übersetzt ein chinesisches Tagebuch, das eine genaue und lebendige Beschreibung der Hochzeitsriten eines nichtchinesischen Stammes in China gibt. — ***Waddel*** berührt nur gelegentlich religions-

geschichtliche Verhältnisse (320ff.). Er beschreibt Atishas Grab, das sich in vollkommenem Verfall befindet. Die ursprünglichen Reliefs sind mit späterem Bildwerk überarbeitet. Keine Spur von indischer Literatur ist in den Klöstern der Ortschaft aufzutreiben. Aberglaube und Heidentum haben sich über das Werk des tibetischen Reformators verbreitet. Ueber Bestattung (auf Felsen in freier Luft wie bei den alten Persern) (422). Mysterienschauspiele und Bild eines „Schlangenkönigs" (423). Wichtig ist das religiöse Gespräch über Buddhismus und Christentum (406—408) (cf. 448), wo der christliche General seine helle Not hatte, dem buddhistischen Kardinal begreiflich zu machen, dafs diese mörderisch bewaffneten Engländer eine Religion hätten. „I was bound to admit that a military expedition was an inconvenient object-lesson in practical Christianity." Vgl. sonst den guten Index über: Buddha, Dalai Lama, Lamas, Tsong khapa etc.

China. Nachdem ***Guimet*** die Grundzüge der Lehre Laotzes demonstriert hat, versucht er nachzuweisen, dafs diese unter dem Einflufs indischer Lehrsätze entstanden sei: Tao sei dem Brahma identisch, und die Vergeltungslehre sei buddhistischen Ursprungs. Unmöglich ist es nicht, ist aber auch noch nicht bewiesen worden. — ***M. Maier***s Charakteristik der Chinesen ist nicht besonders klar und stimmt jedenfalls nicht mit der eines so grofsen Kenners wie de Groots, wenn er den Chinesen Fanatismus und Intellektualismus abspricht. Die Frage „sind die Chinesen religiös indifferent?" kann bejaht und verneint werden, je nachdem man die eine oder andere Seite religiöser Auswirkung: den Kultus oder die Lehre und die Moral betont. — ***Parker*** basiert seine gelehrte Uebersicht über die religiöse Geschichte Chinas auf einer Charakteristik von den Chinesen als Menschen, die durchschnittlich in religiöser Beziehung indifferent sind. Der trockene und weltliche Konfuzianismus ist ihnen lieber als jedes spiritualistische System. Nur wenn Kollisionen mit ihren eingebürgerten Ansichten eintreten, bezeugen sie sich als religiöse Eiferer. Diese Kollisionen sind, seitdem der Buddhismus in China hineindrang, häufig eingetreten, und das Christentum, das schon harte Verfolgungen ausgestanden hat, kann immer ähnliches erwarten. *P.*s Beschreibung der religiösen Zustände in China fällt also mit denen de Groots im wesentlichen zusammen. — ***O. Schultze:*** „Die Magie ist in China durchaus nicht nur ausländischen (namentlich indischen) Einflüssen zuzuschreiben, vielmehr ein folgerichtiges Ergebnis der ursprünglich chinesischen Natur- und Weltanschauung. Von altersher bildet sie einen wesentlichen Teil der chinesischen Geisteskultur." Ueberblick über den Taoismus und die Ausübung der Schwarzkünste, über Zaubermittel und Zauberpraxis, über Astrologie und Wahrsagerei.

Japan. In ***Browns*** Beschreibung von Japan finden sich auch Erörterungen über die Sekten, besonders über die Jodo- und

Hokkesekte. Seine Mitteilungen sind sehr anschaulich, nicht aber immer ganz korrekt. — Das schöne Unternehmen, das den Namen „Die Literaturen des Ostens“ trägt, ist im höchsten Grade der Religionsgeschichte förderlich. Freilich kann eine japanische Literaturgeschichte wie die von ***Florenz*** nur gelegentlich die religiöse Literatur berühren. Die Einführung des Buddhismus in Japan wird 48ff. eingehend besprochen und von den religiösen Chroniken das Kojiki mit Vorliebe charakterisiert. Mit dem Nihongi verglichen, hat das Kojiki in seiner mythischen und legendenhaften Periode den Vorzug, dafs es einfacher und schmuckloser erzählt, dafs es, mit einem Worte, eine echt japanische Erzählung ist und nicht wie das Nihongi im Stil mit den chinesischen vorbildlichen Geschichtswerken wetteifern will. Von den Legenden Kojikis werden Proben übersetzt, ebenso von der buddhistischen Lyrik im Manyoshu. — ***Haas*** gehört zu den Missionaren, die mit gröfstem Fleifs in das Heidentum, in dem sie leben, hineindringen und immer Authentisches berichten. Er hat die Sekten des japanischen Buddhismus zunächst in einem Heftchen, das als Flugschrift auftritt, beschrieben, ferner über die kontemplativen Schulen des japanischen Buddhismus einen gelehrten und genauen Bericht erstattet. Der genetische Zusammenhang dieser Sekten ist mittelst einer Tabelle erörtert. — ***Knox'*** Buch über Japan wird im Athenaeum als ein vorzügliches Buch gelobt. „Die Kapitel über Zivilisation, Religion und Philosophie im alten Japan sind brillant geschrieben und bringen uns lebendige, und was besser ist, kundige und glaubenswürdige Auskunft.“ — ***Nitobe:*** Bushido, der ritterliche Ehrenbegriff der Shoguns, spielt in dieser Zeit als eine gewisse Reaktion gegen den Liberalismus der siebziger und achtziger Jahre in Japan eine Rolle, die neuerdings der Krieg vergröfsert hat. Prof. *Nitobes* Buch, das jetzt 10 Auflagen erlebt hat, bringt eine Lobpreisung dieser militärischen Moralität, die ein Rez. im „Athen.“ (No. 4060, 229) als eine ganz niedrige Säbelmoral bezeichnet, indem er zugleich den Begriff für ganz neugebacken hält. Dagegen der Japaner Suyematsa (Athen. No. 4062, 302f.), der für den historischen Charakter des Bushido eintritt. — ***Revon*** bringt den Schlufs seiner Artikel in RHR. Er beschreibt den modernen Shintoismus und dessen Vermischung von Ahnen und Göttern, dessen heroisch nationalen Charakter und die einfachen Embleme, um die sich der shintoistische Kultus sammelt. — ***Watanabé*** gibt eine statistische Uebersicht über den gegenwärtigen Stand der Religionen in Japan, 1. Shintoismus, 2. Konfuzianismus, 3. Buddhismus, dessen 12 Sekten er im einzelnen bespricht, 4. das Christentum, das augenblicklich über 1058 Kirchen verfügt, und dessen Berührung mit dem Buddhismus nach des Verf.s Ansicht zu einer Verschmelzung der beiden Religionen führen wird.

D. Inder.

Allgemeines. ***Buckland, C. E.,*** Dictionary of Indian Biography. Lo., Swann Sonnenschein. — *Deußen, P.*, Ueb. d. innere Verwandtschaft der indischen Religion mit der christlichen (Verh. d. Basel. Kongr. f. Religionsgesch. 77—78). — *Hermann, E.*, Beitrr. zu den indogerman. Hochzeitsgebräuchen (Indogerm. Forsch. 17, 373—387). — ***Hopkins, E. W.,*** The Fountain of Youth (JAOS. 26, 1—67). — ***Loti, P.,*** Indien (ohne die Engländer). B., L., P., Hupeden & Merzyn. — *Mitchell, J. M.*, Great Religions of India. 290. Lo., Oliphant. 5 sh. — ***Oldenberg, H.,*** Vedaforschung. St. u. B., Cotta. ℳ 2,50. — ***Ders.,*** Göttergnade u. Menschenkraft in d. altind. Religion. Kiel, Lipsius & Fischer. — *Ders.*, Altindisches u. Christliches (ZDMG. 59, 625—629). — ***Oppert, G.,*** D. Gottheiten d. Indier (Z. f. Ethnol. 37, 296—353, 501—513, 717—754). — ***Stiegelmann, A.,*** D. relig. Leben d. Hindus. 41. St., Kielmann. ℳ 0,75. (Christentum u. Zeitgeist 6.) — ***Smith, V. A.,*** The Copper, Age a. Bronce implements in India (Ind. Antiq. 229—244). — *Schröder, L. v.*, Ueb. d. Glauben an ein höchstes gutes Wesen bei den Ariern (Verh. d. Basel. Kongr. f. Religionsgesch. 89—92), auch WZKM. 19, 1—23. — ***Warren, W. F.,*** Problems still unsolved in Indo-aryan Cosmology (JAOS. 26). — ***Winternitz, M.,*** Gesch. der ind. Literatur. 1 Halbb. L., Amelang, 1904. (Die Literaturen des Ostens in Einzeldarstellungen Bd. IX.) — ***Workman, W. H.*** u. ***F. B.,*** Through Town and Jungle. Lo., Fisher.

Vedisch-Brahmanisches. *Caland, W.*, De Literatur van den Samaveda en het Jaiminigṛhyasutra. (Verh. d. Kgl. Akad. v. Wtschp. Amsterd. Afd. Letterkunde NR. VI, 2.) A., Joh. Müller. — ***Henry, V.,*** Physique védique (JAS. 10ᵐ ser., 5, 385—409). — ***Jahn, W.,*** Ueb. d. kosmogon. Grundanschauungen in Manava Dharmaśāstram. Wü. ID. 78. 8°. L., 1904. — ***Oertel, H.,*** Contributions from the Jāiminiya Brâhmana to the History of the Brâhmana Literature (JAOS. 26, 176—196). — *Oldenberg, H.*, Vedische Untersuchungen (Grammatisches) (ZDMG. 59, 355—374). — *Ders.*, Noch einmal der vedische Savitar (ib. 253—265). — ***Regnaud, M. P.,*** Recherches sur le point de départ des noms des rishis védiques (JAS. 10ᵐ ser. V, 77). — ***Siecke, E.,*** Indras Drachenkampf (nach dem Rig-Veda). (Wiss. Beitr. z. Jahresbericht des Lessing-Gymnasiums z. B., Oster.) 18. 4°. B., Weidmann. ℳ 1. — *Schröder, L. v.*, Ueb. d. siebenten Aditya (Verh. d. Basel. Kongr. f. Religionsgesch. 288—289).

Buddhismus und Jainismus. *Buttner, A.*, Buddha e. psychol. Studie. 48. Hl., Gebauer-Schwetschke. ℳ 0,80. — ***Chevrillon, A.,*** Sanctuaires et Paysages d'Asie. 361. P., Hachette et Cie. Fr. 3,50. — *Carpenter, J. E.*, Some Points still obscure in the Buddhist Doctrine of the Self (Verh. d. Basel. Kongr. f. Religionsgesch. 286—288). — ***Dutoit, J.,*** Die duskaracarya des Bodhisattva in der buddh. Tradit. ID. 99. Str., Trübner. ℳ 3. — ***Freydank, B.,*** Kleiner buddh. Katechismus. 2. A. L., Buddh. Verl., 1904. — ***Ders.,*** Buddhist. Vergifsmeinnicht, E. Samml. buddh. Sprüche f. alle Tage d. Jahres. Ebda. — ***Geiger, W.,*** Dipavamsa u. Mahawamsa u. die gesch. Ueberlieferung in Ceylon. L., Deichert. ℳ 4,50. — ***Hackmann, H.,*** D. Ursprung d. Buddhismus u. die Gesch. seiner Ausbreitung. (Religionsgesch. Volksb. III, 4.) 14. Hl., Gebauer-Schwetschke. ℳ 0,40. — ***Ders.,*** D. südl. Buddhismus und d. Lamaismus. Der Buddh. II. Tl. (Religionsgesch. Volksb. III, 5.) IV, 86. Ebda. ℳ 0,40. — *Kreßler, O.*, Stimmen ind. Lebensklugheit. Die unter Canakyas Namen gehende Spruchsammlung in mehreren Rezensionen untersucht und nach einer Rezension übersetzt. 195. ID., Str. — ***Nagao, S.,*** D. Weg zu Buddha. Deutsch v. Seidenstücker. 56. L., Buddh. Verl. ℳ 0,80. — ***Neumann, K. E.,*** D. Reden Gottama Buddhas a. d. Sammlung der Bruchstücke Suttanipato des Palikanons. Uebs. L., Barth. ℳ 20. — ***Smith, V. A.,*** The Transformation of Buddhism (Calcutta Rev. 29 bis

38). — ***Ders.,*** Asokas alleged Mission to Pegu (Ind. Antiqu. 180—186). — *Ders.*, Asoka Notes (ib. 245—251). — ***Tilbe, H.,*** Sangha oder d. buddh. Mönchsorden. Deutsche Ausgabe v. K. B. Seidenstücker. VIII, 77. L., Buddh. Verl., 1904. *M* 1.

Hinduismus. ***Bradley, Birt,*** The Story of an Indian Upland. Lo., Smith Elder & Co. — *Courtellier, G.,* Le Gita Govinda, pastorale de Jayadeva. Avec une préface de Sylvain Levi. P., Leroux, 1904. Fr. 2,50. — ***Garbe, R.,*** Die Bhagavadgītā, aus d. Sanskrit übers. mit e. Einleitg. üb. ihren urspr. Gestalt, ihre Lehren u. ihr Alter. L., Humb. — ***Kuruthalwar, N.,*** Stories of the Tamil Vaishnava. Saints transl. Communicated by Mrs. J. Pitt (Ind. Antiq. 273—286). — ***Maury, G. B.,*** La religion d'Akbar dans ses rapports avec l'islamisme et le parsisme (Verh. d. Basel. Kongr. f. Religionsgesch. 294—298 u. RHR. 51, 153—171). — *Mironow, N.,* Die Dhamapariksa des Amitagati. Ein Beitr. z. Lit. u. Religionsgesch. des indischen Mittelalters. Diss. Str. — ***Paul, A.,*** Krischnas Weltengang. E. ind. Mythus. Uebersetz. M., Piper & Co. — *Roncin, E.,* Et. physiologique sur les Fakirs. Thèse. P., 1904. — ***Śrī Brahma Dhārā,*** Shower from the Highest. 87. Lo., Luzac. 3 sh. 6 d. — ***Zachariae, Th.,*** Z. ind. Witwenverbrennung (Z. Ver. f. Volkskunde 15, 74—90).

Allgemeines. ***Buckland:*** Unter denen, welche in dem neueren indischen Wörterbuch verzeichnet sind, bemerken wir (von den Buchstaben A. und B.), Anquetil Duperron, Atkinson, Madame Blawatsky, Böthlingk, Bopp, Bühler; das Buch wird also auch dem Religionshistoriker von Nutzen sein. — ***Hopkins,*** der die Sage vom Jugendbrunnen in Jaiminiya-Brahmana (III, 120—128) behandelt, meint die europäischen Formen der Sage aus der indischen deduzieren zu können. Sehr spät (erst im 12. Jahrh.) sei die Sage nach Europa gekommen, trägt aber immer die Merkmale ihrer indischen Herkunft. Verf. hat indessen die babylonischen Vorstellungen vom Lebenskraut und Lebenswasser aufser Betracht gelassen; sie würden ihn gewifs auf einen älteren Ursprung als den indischen geführt haben. — ***Loti:*** „Nicht mehr wie früher gehe ich zu leichtfertiger Unterhaltung, sondern um den Frieden zu suchen bei den Hütern arischer Weisheit, sie zu beschwören, dafs sie mir in Ermangelung der unaussprechlichen christlichen Hoffnung, die ich verlor, wenigstens ihren soviel ernsteren Glauben an die unbegrenzte Fortdauer der Seele geben." Diesem Programm getreu, sucht *L.* möglichst viel Heiligtümer und Brahmanen auf in den indischen Gegenden, die er in halboffizieller Mission besucht, unter diesen einige von Europäern wenig betretene Ortschaften wie Travankur, Tanjur, Sri-Ragam. Soweit er die Tempel betreten hat, beschreibt er sie sorgfältig, auch heilige Prozessionen (wie in Sri-Ragam) hat er im einzelnen beobachtet. Wissenschaftlichen Wert besitzen seine Mitteilungen wegen seiner zu dürftigen Voraussetzungen kaum aufserhalb des rein anschaulichen, und die Bekehrung des französischen Schriftstellers zum Brahmanismus, die im Schlusse des Buches unverhüllt hervortritt, ist wohl kaum als religionsgeschichtliches Ereignis zu notieren. — In kurzen lebendigen Schilderungen führt uns ***Olden-***

berg die Geschichte der Vedaforschung und Vedamythologie, seit ihrer Grundlegung durch Roth bis auf den jetzigen Tag, vor. Er plädiert dadurch für den Standpunkt seiner eigenen Forschung, die, von allen neuen Methoden und Ergebnissen gern befruchtet, jedoch den Faden, der bis auf Roth zurückgeht, nicht gewaltsam abreifsen will, wie es Pischel und Geldner, gegen die sich Verf. immer und immer kritisch wendet, getan haben. Seine mäfsigere Ansicht summiert *O.* in den Schlufsworten (88): „Der Veda samt der Vedareligion erscheint auch uns als wirklich und wahrhaft indisch. Aber eben darin, dafs er das ist, liegt, dafs wir ihn nicht von den geschichtlichen Zusammenhängen abschneiden sollen, in die das indische und insonderheit das älteste indische Wesen hineingehört. In engem Zusammenhang mit der iranischen, in loserem mit der übrigen indoeuropäischen Ueberlieferung, vor allem in die rechte Stellung zu der allgemein-ethnischen Schicht, deren Reste überall hindurchblicken." Exkurse zur Wortforschung und Textbehandlung am Schlufs des Buches. — In einer geistreichen Skizze (in der Form einer Rektoratsrede) gibt ***ders.*** einen Ueberblick über das Verhältnis zw. der Macht der Götter und der Macht des Menschen in der indischen Religion. Das Ich des Menschen entfaltet sich immermehr auf Kosten der Götter, bis im Buddhismus der schiere Atheismus erfolgt. Der spätere Hinduismus errichtet allerdings ein Gottesverhältnis im Gefühl (bhakti), dasselbe ist aber so mystisch, dafs von einem Gegenübertreten von Menschen und Gott kaum die Rede sein kann. — ***Oppert*** hat in der Zeitschrift f. Ethnol. eine kleine indische Mythologie geliefert, die insofern vom ethnologischen Gesichtspunkte beherrscht wird, als das Verhältnis zwischen arischer und aboriginer Mythologie besonders untersucht wird. Die Darstellung der vedischen Mythologie, die sich über den ersten Artikel breitet, ist indessen ohne Autorität und ohne Fühlung mit den Problemen der jetzigen Wissenschaft. Viel interessanter gestaltet sich die Abhandlung, wo Verf. die südindische, dravidische Mythologie bespricht. Hier redet er offenbar aus Erfahrung und bringt besonders in den Details viel gutes Material, sowohl in der mythologischen Beschreibung der Grāmadevatās (Hiyanār, Ellama, Kālamma, Mariyamma, Visahari, Manasā) als in dem Berichte über örtliche Kulte und Zaubereien. — ***Stiegelmann*** gibt eine ganz populäre Darstellung der indischen Religionen von der Vedazeit bis in unsere Tage, die schon wegen ihrer Kürze ungenügend ist und eben von dem „religiösen Leben" der Hindus bitterwenig bringt. Das meiste handelt von Mythologie und Gottesbegriffen alter und neuer Zeiten. — ***V. A. Smith:*** „This essay will be primarly devoted to proving that in the greater part of Northern India a Copper Age intervened between the neolithic period and the Iron age; and secondarly, to prov., that India had no Bronze-age." Im Rig-veda wird das metal (ayas) immer als rötlich beschrieben (also

Kupfer), im Atharvaveda (d. h. nach 1000 v. Chr.) bald als rötlich, bald als dunkel (Eisen). Solcherlei Kupfergeräte sind an zwölf Stellen in Indien gefunden worden. Von den sechs alten Bronzegeräten, die in Indien gefunden sind, ist nur eins sicher prähistorisch und mag importiert worden sein. Schöne Abbildungen begleiten den sorgfältigen Text. — ***Warren*** hält im ganzen die altarische Kosmologie für eine babylonische. Einige Züge lassen sich aber nicht als arische erklären, z. B. die Form des Dvîpas. Auch das Verhältnis der buddhistischen und der jainistischen Kosmologie zu der altarischen macht Schwierigkeiten. — ***Winternitz'*** Gesch. d. indischen Literatur ist Leop. v. Schroeder gewidmet und bezeichnet dadurch in liebenswürdigster Weise, dafs dies neue Werk das ältere von Schroeder ablöst. Vorläufig reicht die Darstellung nur bis an die vedische Literatur inklusive. Es ist dem Verf. gelungen, ein nicht nur gelehrtes und lehrreiches Buch zu schreiben, sondern auch eine erfreuliche Lektüre zu bieten, die von indischer Geschichte und altindischer Religion anschauliche Bilder bringt. Ueberall werden Proben der Hymnen und der philosophischen Literatur übersetzt und die realen Verhältnisse, die die heiligen Schriften behandeln, werden so eingehend erklärt und besprochen, dafs wir unbedingt dieses Buch zu den besten modernen Darstellungen indischer Religionsgeschichte rechnen dürfen. — Das Ehepaar ***Workman*** hat das Innere Indiens per Fahrrad durchkreuzt, und u. a. viele indische Heiligtümer, Grabmale und Reliefs gesehen, deren viele bis jetzt unbekannt waren. Sie haben ihren photographischen Apparat so fleifsig wie ihre Fahrräder benutzt und bieten eine ganze Menge vortreffliche Bilder in ihrem Reisewerke.

Vedisch-Brahmanisches. ***Henry:*** „Il y a dans le corps de l'homme un souffle (prāṇa), qui sans cesse veut sortir et que sans cesse il faut faire rentrer; car s'il sort sans retour, il se dissipe dans le vent et entraine avec lui la chaleur (tapas), qui peut-être ne fait qu'un avec lui, et l'homme meurt; cette expérience démontre, que le tapas est de vie, agent de création, comme il est d'ailleurs cause d'universel bien-être." „Par l'expérience, qui résulte du changement de climat, cette physique se double d'une éthique: Le tapas est une cause de souffrance, mais puisque cette souffrance est vie, création, fécondité, prospérité, bien-être, il faut la rechercher, l'accroître, la compliquer d'autres souffrances, qui en accentuent les effets; le tapas par excellence, c'est le tapas volontaire." Dies könnte man ja die klimatologische Methode der Indologie nennen, vielleicht wäre jedoch eine psychologische Methode vorzuziehen. — ***Jahn:*** Ausführlicher und nützlicher Kommentar zum Schöpfungsbericht im ersten Buch von Manus Gesetzbuch. Auch das Verhältnis der Philosophie des Manu zu der des Mahābharatā wird berücksichtigt. Der Hauptteil der Arbeit ist aber eine sehr verdienstliche Uebersicht über die Kosmogonien der Pūrāṇas

und eine Vergleichung derselben mit Manus Schöpfungsbericht. (*M. Winternitz* DLZ. No. 36.) — ***Oertel*** bespricht die Verkleidung Indras als Frau, die er mit griech.-röm. und german. Parallelen vergleicht. Auch die Verkleidung Indras als ein Affe wird nach dem ersten Buche des Jāiminīya Brāhmaṇa erzählt. — ***Regnaud:*** „Pour bien préciser mon but actuel, mon intention est d'essayer de montrer l'origine du nom des chantres védiques ou des rishis, qui auraient été les auteurs des hymnes d'après les indications fournies par l'index brâhmanique intitulé Sarvānukramaṇi." Es wird mittelst einer ausführlichen Liste der Vergleiche gezeigt, dafs viele Namen der Rishis durch Wortspiele aus den Hymnen entstanden sind. — Der unwiderleglichen Tatsache, dafs Indra ein Gewittergott und Urheber der Regenzeit ist, weshalb ihm vor allem das grofse Regenopfer gebracht wird, stellt ***Siecke*** eine neue Erfindung entgegen, der zufolge Indras Gestalt vom Monde ausgegangen sein soll; seine Heldentaten und Kämpfe mit mythischen Gegnern sollen hierfür Zeugnis ablegen. Die Ausführung dieses Gedankens, von der schon *Oldenbergs* Rezension in DLZ. No. 38 schöne Proben gibt, ist ein abschreckendes Beispiel der natursymbolisierenden und mit Worten spielenden Mythologie, die immer noch nicht aussterben will.

Buddhismus und Jainismus. ***Chevrillon*** gibt uns den Bericht eines Augenzeugen über das religiöse Leben des Brahmanismus und des Buddhismus in Indien. Letzteren hat Verf. auf Ceylon und in Birma beobachtet. Ausführlich beschreibt er die extatischen Zustände, die den Buddhismus weit mehr beherrschen als die europäische Modeschwärmerei für den Buddhismus ahnt. Den Brahmanismus hat *C.* in Benares studiert und gibt von dem religiösen Treiben der Priester und Laien, wie von dem Philosophieren der europäisch gebildeten Hindus sehr anschauliche Vorstellungen. — ***Dutoit*** untersucht die Ueberlieferungen über die asketischen Uebungen, denen sich der dem Erreichen der Buddhawürde Entgegengehende durch sechs Jahre hingegeben haben soll. — ***Freydanks*** Katechismus ist ein Hilfsbüchlein zu dem ersten Studium des Buddhismus. — Dem unbefangenen Leser mag ***dess.*** Vergifsmeinnicht ganz erbaulich vorkommen. Losgerissene Sprüche des Buddhismus geben aber schwerlich von dieser Religion einen Begriff; viele nehmen sich als ganz flache Moralsätze aus, die erst im buddhistischen Zusammenhang ihren wahren Sinn erhalten, oder sie nehmen sich aus bald als Stoizismus, bald als Christentum. „Alle Sünden meiden, die Tugend üben, das eigene Herz läutern", wie es gleich im Anfang steht — wer kann wissen, dafs dies eben Buddhismus vorstellen soll? Und wo die wirklichen Lehrsätze des Buddhismus gegeben sind, werden sie in ihrer ausgestückelten Form wohl keinem Uneingeweihten einleuchten. Dafs buddh. Schriften aus allen möglichen Perioden durcheinander benutzt sind, wird nicht die Begriffe klarer machen. — ***Hackmanns*** beide Bücher über

den Buddhismus unterscheiden sich von ähnlichen sehr kurzen Darstellungen dadurch, dafs sie nicht nur auf selbständigen Studien beruhen, sondern auch selbständige Ansichten vertreten. Die Bücher, die für einen breiteren Lesekreis eingerichtet sind, wenden sich deshalb auch an den Fachmann und werden ihm viel Neues bringen. — Von ***Nagaos*** The outline of Buddhism (San Franzisko 1900) hat *Seidenstücker* das dritte Stück von den Lehren des Buddhismus übersetzt. Der Standpunkt des Verf.s ist ein mahâyânistischer, und das Büchlein gibt nur in aller Kürze einen brauchbaren Begriff von der modernsten Gestaltung des Mahâyânismus. — Die ***Neumann***sche Uebersetzung von Suttanipata wird von *Pischel* DLZ. No. 45 mit wohltuender Schärfe beurteilt. „Die gespreizte, unverständliche Sprache, das Uebersetzen auf Grund törichter Etymologien, die im einzelnen zuweilen interessanten, aber nicht hierher gehörigen Exkurse, und vor allem das oft recht kühne Umspringen mit den Sprachgesetzen — alles ist beim alten geblieben." „Wer den Suttanipata kennen lernen will, ohne Pâli zu verstehen, tut gut, sich auch in Zukunft an Fausbölls Uebersetzung zu halten." — Gegen die traditionelle Annahme einer von Ceylon ausgehenden Mission nach Pegu zu Asokas Zeit bemerkt ***Smith:*** The evidence seems to me not only to warrant, but to require the absolute rejection of the tale of Buddhaghosas mission to Burmese territory. The alleged mission said to have been sent by Asoka to Suvannabhûmî or Pegu, seems to be equally mythical, and the truth apparently is that the earliest Burmese Buddhism was a late Mahâyânist development, brought from India. The exact period, in which Indian Buddhism was introduced into Burma, has not been determined, but there is some reason for suggesting, that the chief development took place during the fifth or sixth Centuries of Christian era. — Die Frage, ob die Inschriften Asokas Tierspitäler erwähnt, hängt von dem Worte chikichha im Rock Edict II ab. Bhandarkar hat es neuerdings als „provident arrangements" übersetzt; ***Smith*** hält aber aus sprachlichen Gründen „Heilsmittel" oder „Heilanstalt" für die einzig mögliche Uebersetzung, die er auf Fa-hiens Beschreibung von dem grofsen Hospital in Pataliputra (400 n. Chr.) stützt. — ***Tilbe***s Sangha ist die Uebersetzung des letzten Kapitels von seinem Pâli-Buddhism. Rangoon 1900. Es ist eine ganz kurze Beschreibung der buddh. Gemeinde und der Ordensregel der Mönche, die nichts Unbekanntes ans Licht bringt und nur für Anhänger oder Laien irgendwelches Interesse haben kann.

Hinduismus. ***Bradley Birt,*** ein englischer Zivilbeamter in Indien, der schon früher (1903) die Stämme von Chota Nagpore beschrieb und sich dabei als feinen Beobachter und lebhaften Erzähler bezeigte, gibt jetzt eine breitere Beschreibung desselben Distrikts, wobei er auch das volkstümliche und religiöse Leben bespricht und mehrere Mythen und Legenden berichtet. Er glaubt an

den Sieg des Hinduismus in Indien und überhaupt an die Bedeutung dieser Religionsform. Den Hauptinhalt des Buches machen aber Jagd- und Sportsgeschichten aus. — ***Garbe***s Bhagavadgitaübersetzung ist für den wissenschaftlichen Gebrauch berechnet: wortgetreu und kritisch. Aus dem Text scheidet er eine spätere pantheistische Ueberarbeitung aus, die er durch einen kleineren Satz erkennbar macht. Den ursprünglichen Text bildet ein Lehrgedicht der monotheistischen krishnaverehrenden Bhagavatareligion, die nach Verf.s Erachten von Krishna als einem sektenstiftenden Helden herrührt, wie der Buddhismus von Buddha. Der religiöse Nerv dieser Lehre sei die bhakti, die fromme Hingabe an Gott. Die kühne Theorie des grofsen Kenners der indischen Philosophie gibt vieles zum Nachdenken und Nachprüfen, aber auch ohne sie wäre seine Einleitung durch ihre feinen Analysen der Begriffe des Gedichtes ein unschätzbarer Beitrag zu dessen Verständnis. — Gegen Garbes Bhagavatgita ablehnende Kritik von *J. S. Speyer*. Museum, 13. Jaargang 129—133. Seine Ausscheidung der Ueberarbeitung beruhen auf einer petitio principii. Seine Theorie von Krishna sei „alleen als curiosum te vermelden". — ***Kuruthalwar*** übersetzt aus dem Tamil 9 kleine Heiligenerzählungen, die bei sehr buntem — zum Teil sehr anziehendem — Inhalt alle den gleichen Geist der Vaishnavafrömmigkeit atmen. Als Beispiel diene die erste Erzählung (The Tirukōralur avatârs). Drei Alwârs sind im Dunkeln beisammen, empfinden aber kraft ihrer Yoga, dafs eine Gottheit in ihrer Nähe sich befindet. Zünde eine Lampe an, damit wir sehen, sagt der eine. Der andere antwortet, ich mache die Erde zum Gefäfs, das Meer zum Oel, die Sonne zum Docht. Der dritte: ich machte meine Hingabe zum Gefäfs, meine Anbetung zum Oel, meine brennende Liebe zum Docht. Dieses Licht ist die Lampe der dem Narayana geweihten Erkenntnis, durch dessen freie Gnade ich diese Erkenntnis erhalten habe. Dann sehen sie alle plötzlich den goldenen Leib Vishnus, werden vor Freude entzückt und dichten alle aus dem Stegreife 100 Stanzen voller Liebe und Hingabe an Gott. — ***Pauls*** Uebersetzung von den Krishnasagen in Vischnupurana, die uns in schöner deutscher Sprache einen Eindruck von der allerlieblichsten indischen Poesie gibt (bes. d. Kap. „Liebe", wo von Krishnas Tanz mit den Hirtinnen die Rede ist), bietet zugleich gute Gelegenheit die Krishnamythologie in ihrer authentischen Gestalt zu erkennen. Dergleichen gefällige Textproben sind lehrreicher — auch für den Laien — als viele populäre mythologische Darstellungen. — ***Śri Brahma Dhárá:*** Ein kühner Versuch, die westliche Welt für die Vedantalehre zu gewinnen. Durch Yoga sei die wahre Weisheit zu erreichen; aber auch die alte indische Naturwissenschaft mit prānas und gunas und sonstigem will Verf. in Europa einführen. — Der Schlufs von ***Zachariae***s Abhandlung über Witwenverbrennung beschäftigt sich mit dem Gebrauch des Spiegels, entweder als glücks-

bringenden, oder als übel- und dämonenabwehrenden, oder als wahrsagenden Zaubermittels. Letzteres führt den Verf. auf allerlei Weissagungen (Oel-, Wasser-, Pfeile-, Witwenwahrsagungen).

E. Iraner.

Arakélian, H., La religion ancienne des Arméniens (Verh. d. Basel. Kongr. f. Religionsgesch. 291—293). — *Bartholomae, C.*, Die Gāthās des Awesta. Zarathustras Verspredigten übersetzt. Str., Trübner. *M* 8. — *Henry, V.*, Le Parsisme. XVII, 304. P., Dujarric & Cie. Fr. 3,50. — ***Hüsing, G.,*** D. Name Zarāthustrā. (OLZ. 8, No. 3.) B., Wolf Peiser. — *Jackson, A. W.*, The Atash Kada or Rumēd Fire Temple at Isfahan (Verh. d. Basel. Kongr. f. Religionsgesch. 290—291). — ***Marquart, J.,*** Untersuchungen z. Gesch. von Eran. (= Philologus, Supplb. X.) 258. L., Dieterich. *M* 10,20. — *Menant, D.*, Parsis et Parsisme. 56. P., Leroux, 1904. — ***Olufsen, O.,*** Through the Unknown Pamirs. The second Danish Pamir Exped. 1898—1899. 238. Lo., Heinemann. — ***Dastoor Peshotan Sanjana,*** Ahura Mazda in the Avesta (Verh. d. Basel. Kongr. f. Religiongesch. 96f.).

Hüsings Versuch, Zarathustra als Zauthra-vastra = Trankopfer + Staude (der im Besitze der richtigen Stauden für den Opfertrank ist) zu deuten, scheint schon daran zu scheitern, dafs er diese Bedeutungen nicht ohne erhebliche Umdeutungen (Staude statt Weide) zustande bringt, vor allem jedoch daran, dafs die Herstellung des rechten Opfergetränks den Propheten offenbar gar nicht interessiert hat; bekanntlich findet sich vom Haoma in den Gathas eben kein Wort. — ***Marquart***s wunderbare Gelehrsamkeit, die von allen Seiten rühmend erwähnt wird, führt ihn in die Geschichte Irans tief hinein. Ueberall bringt er neuen Stoff und bereitet neue Gesichtspunkte vor. Unmittelbar behandelt er aber keine religionsgeschichtlichen Probleme. — ***Olufsen*** hat in Pamir viele Ueberbleibsel iranischer, z. T. zoroastrischer Religion gefunden. Das schöne Werk, das von seiner kühnen Expedition Zeugnis bringt, hat dieser Sache ein ganzes Kapitel gewidmet (XII. Religion and Superstition), aber auch die Kapp. VIII. Marriage, und X. Sickness Death, Funeral sind reich an religionsgeschichtl. Beobachtungen. — ***Peshotan Sanjana:*** Dieser Aufsatz eines modernen parischen Dastur hat Interesse nicht als wissenschaftliche Leistung, sondern als Zeugnis von der rationalistischen Verfeinerung der theologischen Ideen des heutigen Parsismus. Ahura Mazda ist ein Träger des allerschönsten Gottesbegriffes, den man sich denken kann; offenbar haben islamische, hinduistische und christliche Einflüsse dazu beigetragen, und wahrscheinlich lesen die Dasturs auch alles dieses in das Avesta hinein. Der Schlufssatz: „all we have said in connection with Ahura Mazda is supported by the Avesta“ darf man vielleicht als einen Euphemismus betrachten. Auch der Dualismus und der Feuerkult ist von dieser Theologie überwunden.

F. Griechen und Römer.

Griechen. ***Baumgarten, A.***, Z. Geschichte u. Lit. der griech. Sternbilder. 42. 8°. Ba., Leudorff, 1904. — ***Bloomfield, M.***, Cerberus, the Dog of Hades. The Hist. of an Idea. Chi., Op. Court Publ. Comp. Lo., Kegan Paul, Trench, Trübner & Co. — ***Deubner, L.***, Z. Jo-Sage (Philologus NF. 18, 481—492). — ***Decharme, P.***, La critique des traditions relig. chez les Grecs des origines au temps de Plutarque. XIV, 518. P., Picard, 1904. — ***Dörpfeld,*** Ueb. Verbrennung u. Bestattung der Toten im alten Griechenland (Z. f. Ethnologie 37, 538—541). — *Gardener, E. A.*, Mythologie a. Religion. A Companion to Greek Studies Ch. V. Ed. Whitley. XXX, 672. Lo., C. H. Clay. 18 sh. — ***Girard, P.,*** Ajax fils de Télamon. Ét. de mythologie héroique (Rev. d. Études Grecques 18, 1—75). — ***Goeszler, P.,*** D. Ausgrabungen auf Kreta (PrJ. 119, 452 bis 479). — *Hackmann, O.*, D. Polyphemsage in der Volksüberlieferung. Akad. Abh. Helsingf., 1904. — ***Karo, G.,*** D. Weihgeschenk des Alyattes (AR. 8, Beiheft 54—65). — *Mahaffy, J. P.*, The Progress of Hellenism in Alexanders Empire. Lo. 5 sh. — ***Montelius, O.,*** Konung Minos Palats (Nordisk Tidsskrift 25—49, 117—146). — ***Müller, K. F.,*** D. Leichenwagen Alexanders des Grofsen. Beiträge z. Kunstgesch. XXXI, 2 Bl. 75. 1 Taf. 8 Abb. ℳ 2,50. — ***Nestle, W.,*** Heraklit u. die Orphiker (Philologus NF. 18, 367—384). — ***Oswald, E.,*** The Legend of fair Helen. Lo., Murray. — ***Poulsen, Fr.,*** Primitiv Sjaeletro i Nutiden (Nord. Tidsskr. 54—65). — ***Radermacher, L.,*** Z. Hadesmythologie (RhM. NF. 60, 584—593). — *Roscher, W. H.*, D. Sieben- u. Neunzahl im Kultus u. Mythen der Griechen. 4°. — ***Schroeder, O.,*** Hyperboreer (AR. 8, 69—84). — *Strunz, F.*, Ueb. antiken Dämonenglauben. (Samml. gemeinnütziger Vorträge.) 12. Prag, Calov. ℳ 0,20. — *Swoboda, H.*, Griech. Gesch. 2. verb. Aufl. 216. 8°. L., Göschen. ℳ 0,80. — ***Usener, H.,*** Keraunos (RhM. NF. 60, 1—30). — *Waldstein, Ch.*, The Arigive Heraeum. Vol. 2. Bo. a. N.Y. (Arch. Inst. of American. Am. School of Class. Stud. at Athens.) — *Wünsch, R.*, Antikes Zaubergerät a. Pergamon (Jb. d. Kaiserl. Deutsch. Arch. Inst., Ergänzungsheft 6). — ***Zucker, F.,*** Euhemeros u. s. ἱερα ἀναγραφη bei d. christl. Schriftstellern (Philologus NF. 18, 465—472).

Römer und Kaiserzeit. ***Basiner, O. v.***, Nixi di u. Verwandtes (RhM. NF. 60, 614—623). — ***Behlen, H.,*** D. Pflug u. das Pflügen bei den Römern u. in Mitteleuropa. Nr. 1. (Zugleich als Beitrag z. Besiedelungsgesch. vor Nassau.) Dillenburg, 1904. — ***Blecher, G.,*** De extispicio Capita 3. Accedit de Babyloniorum extispicio Caroli Bezold Suppl. (Religionsgeschichtl. Versuche u. Vorarbeiten, Bd. 2, H. 4.) Gi., Töpelmann. — ***Cook, A. B.,*** The European Skygod. III. The Italians (Folklore 16, 243 bis 260). — ***Deubner, L.,*** D. Devotion der Decier (AR. 8. Beiheft, 66—81). — *Glaizolle, G.*, Un empereur théologien. Justinien. 145. Thèse. Lyon, Reg & Co. Fr. 2,75. — ***Günther, P.,*** The Cimaruta, its Structure a. Development (Folklore 16, 132—161). — *Hoffmann, H.*, Röm. Militärgrabsteine der Donauländer. (Das österr. arch. Inst.) W. — ***Kroll, W.,*** Alte Taufgebräuche (AR. 8. Beiheft, 27—53). — *Orlando, T.*, Lo stoicismo a Roma. 219. Roma, Battisti, 1904. L. 3,50. — ***Otto, W.,*** Priester u. Tempel im hellenist. Aegypten. 418. B., L., Teubner. — ***Ders.,*** Juno. Beitr. z. Verständnisse der ältesten u. wichtigsten Tatsachen ihres Kultus. (Philologus 64, 161—223.) — ***Roese, E.,*** Ueb. Mitrasdienst. 30. 4°. Pr. Stralsund. — *Schmidt, G.*, De die natali ap. vet. celebrato quaest. sel. ID., Gi. 35. Hannover, Berenberg. — ***Usener, H.,*** Sol invictus (RhM. NF. 60, 465—491). — *Vellay, Ch.*, Le culte et les fêtes d'Adônis-Tham-

mouz dans l'Orient Antique. (Annales du musée Guimet. Bibl. d'études, Tome XVI.) XI, 304. P., Leroux. [ThLz. 1906, No. 7 *Baudissin.*] — *Westphal, A.*, Le culte de Mithra a-t-il disparu du Folklore Européen? (Verh. d. Basel. Kongr. f. Religionsgesch. 289—290). — ***Wherry, Albinie,*** The Dancing tower-processions of Italy (Folklore 16, 243—260).

Baumgarten gibt eine gemeinverständliche, aus gründlicher Sachkenntnis entspringende Uebersicht über alles Wesentliche, was neuerdings über die Geschichte der Sternbilder bekannt geworden ist. Er stellt die Sternbilder des spezifisch-griechischen Himmelsbildes der homerischen Zeit in den Vordergrund. Thales, die Ionier und die an sie anschliefsende attische Kultur kennen die Astrologie nicht; babylonisch ist nur der Tierkreis und ein Teil seiner Sternbilder. (*G. Thiele* in DLZ. No. 17.) — ***Deubner:*** Die Josage ist zugleich mit dem Herakult aus Euboea nach Argos eingewandert. Euboea war der alte Stammsitz der Göttin, von der Jo nur eine Doppelgängerin ist . . . Der ganze Mythus, der in der Verdrängung des Jodienstes durch den der Hera seinen Grund hat, mufs urspr. in Euboea sich abgespielt haben . . . Auf argivischem Boden ist die Sage von der Irrfahrt entstanden und die Bremse der Hera erfunden, und eben diese Sage mag von Aegypten als dem Ziel der Reise gesprochen haben. — ***Decharme*** gibt in der Tat eine grofse Geschichte der griechischen Theologie, d. h. von den Ansichten der griechischen Denker über das Wesen und die Bedeutung des Göttlichen. Diese Theologie war vom ersten Anfang an eine kritische und verhält sich durch alle Stadien den Traditionen gegenüber frei. Die Stadien entfaltet Verf. sehr anschaulich von der Zeit der Theogonien ab, durch die Kritik der ionischen Philosophen, der Historiker, der Dichter und schliefslich der Sophisten bis an die Zeit des offenen Konfliktes, der zu den Impietätsprozessen (gegen Aeschylos, Alkibiades u. m.) führt. Sodann Sokrates und Platon, Aristoteles und Epikur, und vor allem die Stoiker, deren Interpretation der Mythen und Umdeutung der Götter die Theologie beherrscht, bis der Euhemerismus und Plutarch den Ton angibt. Die letzteren Perioden werden sehr eingehend behandelt. — Vieljährige Studien haben ***Dörpfeld*** zu der auffallenden Ansicht geführt, dafs bei den Griechen zu allen Zeiten dieselbe Art der Bestattung üblich war, nämlich Brennung und darauf Beerdigung. Nur in einigen Fällen und unter gewissen Bedingungen war diese Brennung eine totale, war also eine Verbrennung. Und ebenso waren die Fälle Ausnahmen, in denen gar keine Brennung stattfand. Eine leichte Brennung, *καῦσις*, fand vor der Bestattung, *κατορύξις*, sowohl in homerischer und in mykenischer als in klassischer Zeit gewöhnlich statt; so verstehe man auch Sokrates Worte in Phaidon 115 über die bevorstehende Behandlung seines Leichnams *ἢ καόμενον ἢ κατορυττόμενον* als ein sive-sive, nicht als ein aut-aut. Unverbrannt bestattet zu werden, galt bei den Griechen vielmehr als Schimpf oder

war nur in besonderen Fällen üblich, so bei den Kindern und bei den Pythagoräern. — ***Girard:*** Telamon bedeutet urspr. einen Pfeiler, eine Stütze. Aias Telamonios bedeute dann der Aias des Pfeilers, vielleicht nur der Geist des Pfeilers. Der grofse und der kleine Ajax sind aus demselben Kult entstanden; Aias eine ältere Parallele zu Achilles; in dem älteren Epos war er der Töter Hektors. — ***Goeszler*** bespricht vorwiegend Evans Ausgrabungen auf Kreta, zieht jedoch die wichtigste neuere Literatur über altkretische und vorhellenische Kultur heran (kleine Bibliographie am Anfang des Aufsatzes). Die religiösen Verhältnisse interessieren ihn sehr. „Die historische Auffassung des Griechentums . . . hat mit der schönen Ansicht aufgeräumt, dafs die Griechen aus der indogermanischen Heimat die Vorstellung eines grofsen Licht- und Himmelsgottes schon mitgebracht haben. Wenn nicht alles trügt, so hat auch ihre älteste Religion auf den Stufen des Fetischismus und Animismus gestanden, und unsere kretischen Protohellenen mit ihren dämonischen Mischgestalten verehrten das Göttliche im Tier. Ihre besondere Begabung verdanken die Hellenen ihrer Erhebung über diese Stufe hinauf.“ — ***Karo*** beschreibt, von mehreren Abbildungen gestützt, die Art von geräderten Kesselwagen, zu der auch das berühmte delphische Weihgeschenk des lydischen Königs Alyattes, dessen Untersatz noch von Hegesandros von Delphi erwähnt wurde, augenscheinlich gehört hat. Sein Typus ist derjenige der kyprischen Kesselwagen, die Fürtwängler und Undset behandelt haben. Derselbe Typus scheint sich in der geometrischen Kunst der idäischen Zeusgrotte zu zeigen (vgl. die schöne Ill. 64—65). — ***Montelius*** erzählt seinen skandinavischen Landsleuten von den Ergebnissen der Ausgrabungen Evans auf Kreta; zunächst von dem Palast auf Knossos, sodann von den dort gefundenen Kunstsachen und heiligen Bildwerken, unter denen er mit Vorliebe die kreuz- und radförmigen Abzeichen hervorhebt. Eine schöne Auswahl von den Abbildungen des Originalwerkes begleitet den Text. — ***K. F. Müller:*** Alexander hat auf dem Leichenwagen in einem goldenen anthropoiden Sarkophage auf einem Ruhebett gelegen; mit Ausnahme des Kopfes von einem Scharlachtuche bedeckt, von seinen Waffen umstellt. Der Totenwagen ist nach Six' Urteil DLZ. No. 20 sorgfältig rekonstruiert; die praktische Brauchbarkeit des Wagens sei aber dabei zu wenig berücksichtigt. — ***Nestle:*** „Scharfe Polemik und trotzdem mannigfache Uebereinstimmung charakterisieren das Verhältnis Heraklits zu den Orphikern. Er fand bei ihnen Ansätze zu einer richtigen Weltauffassung vor, aber nur als unentwickelte Keime; die als brauchbar erfundenen Elemente bildete er in selbständiger Weise um: der persönlichen Unsterblichkeit stellte er die kosmische Unvergänglichkeit, der Einheit der Gottheit die Einheit der Welt, der Mannigfaltigkeit der Götternamen die Mannigfaltigkeit der Dinge, und der Zusammenfassung der Götter im orphischen Zeus die Zu-

sammenfassung aller Erscheinungen im Naturgesetz gegenüber.“ Auch die einzelnen Grundbegriffe des Heraklit: Dike, Nomos, Ananke und Aion sollen orphischen Ursprungs, der Gebrauch des Wortes Logos dagegen des Philosophen eigene Leistung sein. *Nestle* sucht hier parsistischen Einfluſs, wie man früher auch das Feuerprinzip des Heraklit parsistisch genannt hat. Beides, das Wort als schöpferische Potenz und das Feuer als Prinzip, erinnert aber vielmehr an Indien als an den Parsismus. — ***Oswald***s Uebersicht über die Helenalegende ist keine streng wissenschaftliche Arbeit. Die Vorträge, die Verf. in der Goethe-Gesellschaft gehalten hat, haben offenbar wesentlich den Zweck, den gebildeten Laien einen Begriff zu geben von der Rolle, die diese legendarische Gestalt in der Dichtung gespielt hat, seit der Iliade bis zu Goethes Faust. — ***Fr. Poulsen***, der mit dem Neugriechischen vertraut ist, erzählt sehr anschaulich von den jetzigen animistischen Vorstellungen vom Tode auf der Balkanhalbinsel und vergleicht sie mit litauischem und dänischem Aberglauben, auch Anatole Frances Roman: Histoire comique wird als Beispiel modernen Animismus benutzt. — ***Radermacher*** beschreibt die Ungeheuer, die vor dem Tore des Hades hausen, u. a. den Kerberos und Empusa; im Volksmärchen sind diese Dämonen zu Menschenfressern und Räubern umgestaltet worden. Es macht dem Ethos der Griechen alle Ehre, daſs die schrecklichen Dämone der Urzeit schon frühe zurücktreten muſsten und zu märchenhaften Gebilden verblaſsten. An ihrer Stelle kamen andere Götter ans Regiment. Gewiſs hat auch Hades-Pluton seine dunkeln Seiten; aber vergleicht man ihn mit Lamos, ein wieviel freundlicherer Herr ist dann er, dem der Ehrentitel des „Wirtes“ verliehen ward! Dennoch sind die uralten Schreckgestalten nie ganz vergessen worden, und noch in späten Zeiten hat mancher sie gerufen. — ***Schroeder:*** Welches ist die Heimat des Hyperboreerglaubens? Die delischen Kultgebräuche weisen nach den Thrakern, welcher Name die vorgriechische Bevölkerung von Nordhellas umfaſst. Der hyperboreische Glaube an ein in voller Leiblichkeit entrücktes, aber zugleich aller Erdenschwere lediges Volk hat seine feinere Ausgestaltung erst in Boiotien erfahren. Von hier aus befruchtet er die Heldensage, inspiriert er die Kulte von Delos und von Delphi. Wer hiernach vom Unsterblichkeitsglauben der Griechen handelt und von orphischen Jenseitsvorstellungen, wird an den Hyperboreern nicht stillschweigend vorübergehen dürfen. — ***Usener***s Keraunos ist eine Spezialuntersuchung der antiken Verehrung des Blitzes; der kleine Aufsatz bildet aber zugleich ein äuſserst lehrreiches Beispiel der mythologischen Methode *Usener*s. Der einzelne Blitzschlag wurde ursprünglich als Augenblicksgottheit verehrt. Der Ort, den der Blitz getroffen, galt als heilig und unberührbar, ebenso der vom Blitz getroffene Mensch. Die Vielheit dieser Blitzgötter verdichteten sich dann allmählich zu einer Einheit und es entsteht ein Sonder-

gott, eine Gottheit des Gattungsbegriffes des Blitzes. Die nächste und letzte Stufe in der Begriffsentwickelung ist die Ausgestaltung der personifizierten Abstraktion zu persönlicher, plastischer Gottesgestalt. — ***Zucker*** tritt gegen Gruppe und andere, die den Kirchenvätern einen ausgedehnten Gebrauch von Euhemeros (gegen die heidnischen Götter) zulegen. „Nur sehr wenigen christlichen Schriftstellern: Eusebius, M. Felix, Lactanz, Augustin, war die Tendenz des Euhemeros näher bekannt. Den anderen, die ihn überhaupt nennen, verschwindet er unter den übrigen ἄθεοι, ohne dafs sie ihn durch ein Charakteristikum zu unterscheiden wüfsten. Vor allem aber verdient Beachtung, dafs gerade von den griechischen Kirchenschriftstellern aufser Eusebius sich niemand mit der Tendenz des γέρων ἀλάζων vertraut zeigt, und aufser den gröfseren aus Diodor geschöpften Exzerpten des Eusebius nur die beiden kurzen Notizen bei Clemens einen Beitrag zur Fragmentsammlung liefern.

Römer und Kaiserzeit. Es ergibt sich aus ***v. Basiner***s Erörterungen, dafs wir die kapitolinischen Signa der Nixi di, im Widerspruche zu Wissowas Zweifeln, als ein in Griechenland, jedenfalls in sehr alter Zeit, zu kultischen Zwecken verherrlichtes Bildwerk anerkennen müssen, aller Wahrscheinlichkeit nach eine dreifigurige und wohl in Relief gebildete Gruppe, eine auf den Knieen kreissende Geburtsgöttin nebst zwei zu ihren Seiten knieenden, helfenden männlichen Geburtsgottheiten. Es entsteht aber noch die schwierige Frage, wie wir diese Gottheiten näher und bestimmter zu deuten und eventuell zu benennen haben, und welcher Art die ursprünglich mythischen, religiösen Vorstellungen waren, auf Grund deren jene Bildwerke in Griechenland entstehen und in Rom als Kultbilder verehrt werden konnten. — ***Behlen***s Buch vom Pfluge und Pflügen geht in die Geschichte der Landwirtschaft tief hinein, bringt aber zur Religionsgeschichte nicht die Beiträge, die man hätte erwarten können. Die Sitten, die der Verbreitung des Pflügens mitgefolgt sind, läfst Verf. unbeachtet. — ***Blecher*** hat eine gelehrte und lehrreiche Uebersicht über die Divination mittelst tierischer Eingeweide gegeben, die mit den ältesten griechischen Quellen anfangend, die Entwickelung der Sache durch die antiken Religionen hindurch verfolgt; am Schlusse zahlreiche Beispiele ähnlicher Bräuche bei primitiven Völkern, aus denen Verf. auf den allgemein-menschlichen Charakter dieser Divinationen schliefst. — ***Cook***s Untersuchungen über den römischen Himmelsgott führt ihn auf den Schlufs, dafs Jupiter, Mars und Quirinus, die grofse Triade, die von den Flamines majores bedient wurde, nur differenzierte Formen derselben Gottheit waren, des Himmelsgottes, der zugleich Lichtvater, Kampfgott und Eichengott war. Die meisten mutmafsen heute umgekehrt. — ***Deubner*** analysiert die Stelle Livius VIII, 9, 4f., wo die Devotion des Decius beschrieben wird. „Auf dem Gotte (der Lanze = Mars) stehend, durch Selbstberührung die Kraft des

Gottes zur Weihe in sich selbst hinüberleitend, das Haupt verhüllt, um durch nichts bei dem heiligen Akte gestört zu werden, so sprach der Devovierte das Gebet." „Der Devovierte bindet durch die Gebetsformel sich selbst und die Feinde zu einer untrennbaren Einheit zusammen. Fällt er, wie zu erwarten steht, so reifst mit Notwendigkeit der eine Teil den anderen mit sich." „Blieb der Devovierte am Leben, so wurde er unrein und war von allen privaten wie öffentlichen Opfern ausgeschlossen." — ***Günther:*** Cimaruta nennen die Italiener ein kombiniertes Amulett, das von den Zeichen Raute, Hand, Mond, Schlüssel, Blume, Fisch, Hahn oder Adler zusammengesetzt ist. Die Raute scheint das ursprüngliche zu sein; diese Pflanze besafs schon im Altertum Zaubermacht und wirkte besonders bei Kindesgeburt kräftig. Von Haus aus liegt wohl ein Baumkultus vor, der das erste Emblem geliefert hat; um dieses haben sich dann die übrigen, von denen einige (z. B. Mond, Hahn und Schlüssel) mit dem Dianakultus verbunden war, gruppiert. — ***Kroll*** schreibt etwas weitschweifig von einigen Taufgebräuchen, in denen er heidnische Ueberbleibsel erkennt. Nach einleitender Bemerkung über den Konservatismus in heiligen Bräuchen (dem Opfern in tönernen Gefäfsen, dem ungesäuerten Brote etc.) spricht er vom Baden als Taufe im allgemeinen (auch bei den Juden), sodann vom Salze in den altchr. und katholischen Taufgebräuchen, dem s. Er. reinigende Kraft ad effugandum inimicum zugeschrieben wird, ferner vom cilicium, der Decke aus rauhem Tuch, auf der die Täuflinge in Afrika und Spanien standen, die er mit dem Widderfell, auf dem die Mysten in Eleusis standen, vergleicht, und die er als ein Bundeszeichen erklärt, schliefslich von den leise gesprochenen Formeln und von dem Namenswechsel (um den Teufel irre zu führen). — ***Otto***s reiche Materialsammlung beleuchtet meistens die ägyptischen Kulte in hellenistischer Zeit, bringt aber auch wichtige Beiträge zur Kunde von römischen und griechischen Kulten der Kaiserzeit. Unter den Priestern heben sich besonders der Alexanderpriester und die übrigen eponymen Priester, denen der ptolemäische Königskult oblag, hervor. Auch griechische Kultvereine von Laien gab es, einige im Anschlufs an das Museion. Den wichtigsten Gott dieser Periode, den Serapis, hält Verf. nicht wie Preuschen für einen rein orientalischen, sondern für einen wesentlich griechischen, und zwar chthonischen Gott. — ***Ders.:*** Juno ist nicht ohnehin als weibliche Parallele des Jupiter zu betrachten. Verfolgt man die Verbreitung ihres Kultus, wird man nach Latium hingewiesen; selbt die Etrusker werden sie von dorther kennen gelernt haben. Die italischen Völker sprechen von Juno sehr wenig. Der Name Juno ist nicht mit dem des Jupiter wurzelverwandt; die Form * Diov(i)no liegt aufserhalb aller Möglichkeiten. Sowohl ihrem Wesen als ihrem Kulte nach ist Juno nicht mit Jupiter verbunden, sondern von ihm verschieden. Sie ist keine Gottheit des Lichtes oder des Himmels wie er, sondern

eine irdische Göttin der Feuchte und der Fruchtbarkeit und urspr. eine Göttin der Unterwelt, wahrscheinlich nur eine der junones, die die Frauen als ihre besondere Genien betrachteten, die sich grofs gewachsen hat. Der Name sei dann vielleicht als altes Femininum von juvenis zu erklären. — ***Roese***s Aufgabe ist im wesentlichen, die Ergebnisse Cumonts in weiteren Kreisen bekannt zu machen, und seine Darstellung ist wohl geeignet, diesen orientierenden Zweck zu erfüllen. — Dafs die christliche Weihnachtsfeier im Süden unmittelbar den Geburtstag des Sol invictus ersetzt hat, bestätigt ***Usener*** durch altchristliche Texte (u. a. von Chrysostomus herrührend, wo diese Kultverbindung unumwunden mitgegeben und Christus als der neue Sol invictus gedeutet wird). Was diese Sonnengottheit betrifft, zeigt *U.*, dafs sie von dem Mithrakult unabhängig, mindestens während des halben Jahrhunderts von Aurelian bis unter Constantius (274—323) an der Spitze der Staatsreligion gestanden hat, und dafs sie überhaupt der späteren Kaiserzeit gehört. — Die Säulen oder Türme (ceri), die am Sommertagsfest in Italien herumgetragen werden, beschreibt ***A. Wherry***; ebenso bespricht sie die Schiffe, die in den nämlichen Prozessionen figurieren. Einen allgemeinen Schlufs über den Ursprung dieser Sache bringt Verf. nicht; der Stoff dient aber zur Beleuchtung der von *Dieterich* (im „Sommertag“ vgl. S. 4) erhobenen Frage.

G. Kelten und Germanen.

Kelten. *Callegarie, G. v.*, Il druidismo nell' antiq. Gallia. 113. Padova-Verona, Tillii Drucher. L. 2,50. — *Jullian, C.*, Recherches sur la religion gauloise. 112. Bordeaux, Feret & Fils, 1903. Fr. 3. — *Jubainville, H. D'Arbois de*, Les dieux celtiques à forme d'animaux (Rev. Celtiq. 26, 193 à 199). — *O'Radiguet, L.*, Observations sur le passé et les survivances druidiques en Rauracie (Verh. d. Basel. Kongr. f. Religionsgesch. 324—327). — *Sébillot, Y.*, Tradit. et superstit. de la Basse-Bretagne.

Germanen. ***Arens, F.,*** Das Tiroler Volk in seinen Weistümern. Ein Beitrag zur deutschen Kulturgesch. XVI, 486. Go., Perthes, 1904. *M* 8. — ***Blöte, J. F. D.,*** D. Aufkommen der Sage von Brabon Silvinio, dem brabant. Schwanritter. (Verh. d. Kgl. Akad. von Wtsch. te Amsterdam. Afd. Letterkunde, N. R., Deel V, No. 4.) V u. 127. 8°. A., Joh. Müller, 1904. — ***Eysen, Marie Andree,*** D. Perchten im Salzburgischen (Arch. f. Anthropol. NF. 3, 122—141). — ***Feilberg, H. T.,*** Jul. II., Julemörkets Löndom; Juletro, Juleskik. 394. Köbenhavn, Schuboth, 1904. — ***Hammarstedt, E.,*** Såkaka og sääl. Meddelanden från Nordiska Museet. 235—278. Stockh., Nordstedt & S. — ***Kahle, B.,*** Der Ragnarökmythus (AR. 8, 431—455). — ***Lehmann, Edv.,*** Teufels Grofsmutter (ib. 411 bis 430). — ***Lehmann-Nietzsche,*** D. Adalbertsteine zu Strelno (Z. f. Ethnol. 37, 946—952). — *Mortensen, J.*, Edda-Kvade. Norróne Fornsongar på nynorsk. Oslo (Kristiania). — ***Ders.,*** Spor af Soldyrkelse i Norge (Danske Studier 115—120). — ***Moser, K.,*** D. Johannis- u. Sonnenwendefeier bei den Slowenen (Z. f. österr. Volkskunde 11, 122—125). — ***Olrik, A.,*** Nordisk og lappisk gudsdyrkelse (Danske Studier 39—57). — ***Ders.,*** Tordenguden og hans dreng (ibid. 129—146). — ***Philpotts, B. S.,*** Surt (Arch. f. nord. Philol. 21, 14—30). — ***Sartori, P.,*** Vogel-

weide (Zeitschr. d. Ver. f. Volkskunde 15, 1—13). — *Schütte, G.*, D. Schöpfungssage in Deutschland u. im Norden (Indogerm. Forsch. 17, H. 5). — *Schück, H.*, Nordisk folktro och fornnordisk religion Sth. (Verdandis Småskrifter 34). — ***Schrader, O.,*** D. Schwiegermutter u. d. Hagestolz. 1 Bl. u. 119. Brsch., G. Westermann, 1904. — ***Schück, H.,*** Studier i nordisk litteratur- och religionshistoria. II. Stockh., Geber. [Vgl. Rezens. von *E. Hammarstedt* in Nord. Tidsskrift 326—338.]

Franz Arens will das Seelenleben der unteren Stände untersuchen. Seine Volkspsychologie behandelt sowohl die „Kräfte des Verstandes" als „die Kräfte des Gemüts"; die innere Grundlegung des sozialen Lebens (die Familie; die Gefühle weiterer Zusammenhörigkeit; Standesbildung und ständisches Leben; das sittliche Leben; Verhältnis zum sozialen Leben; das Individuum, die Ehre; das Recht). — ***Blöte*** erkennt in der Sage vom Schwanenritter, die uns als die Lohengrinsage bekannt ist, den Niederschlag geschichtlicher Tatsachen aus dem Hause des normannischen Grafen von Toëni, die sich in der Erinnerung mit dem Schwankindesmärchen vermischten. Die brabantische Sage ergibt sich in ihrer jüngeren Gestalt nicht als Volkssage, sondern als willkürliche Erfindung gelehrter Männer. Die Ergebnisse werden S. 124—127 kurz zusammengefafst. (Cfr. *J. Franck* DLZ. 161f.) — ***M. Andree-Eysen.*** Nach mythologischer Beschreibung und Bestimmung der Göttin Perchte werden die nächtlichen Umzüge der Perchten, sowohl der schiachen (häfslichen) als der schönen Perchten, die bis vor kurzem im Salzburgischen stattfanden, indem die Bauern sich als langnäsige, gehörnte Dämonen verkleideten oder sich mit eigentümlichem grofsen Kopfschmuck (Kappe) zierten und im lustigen Aufzuge umherzogen, beschrieben. Viele schöne Abbildungen der Masken und Kappen. — Von ***Feilbergs*** grofsem Werke über die Weihnacht erschien der zweite Band, obgleich mit 1904 datiert erst 1905. Zunächst beschreibt er „das Geheimnis der Finsternis", d. h. die Welt der Geister und Unholde, die in der finsteren Zeit umherspuken, sodann „Weihnachtsglaube und Wahrsagerei": was in dieser Zeit zu tun und was zu meiden ist; den Weihnachtsbaum (von Erzählungen vom Kreuze begleitet); schliefslich Umgänge und Festzüge zur Weihnachtszeit und Festivitäten unmittelbar nach Weihnachten. In einem Nachwort gibt Verf. Uebersichten und Vergleiche, die die Ergebnisse seiner sorgfältigen Untersuchungen sammeln. Das Buch ist in diesem zweiten Teil wie im vorigen (vgl. JB. 24, 100) breit und anschaulich erzählt, und hat den heute bekannten Stoff von nordischer Weihnachtsfeier erschöpfend behandelt. — ***Hammarstedts*** Abhandlung über „Sähkuchen und Sähbier", die durch eine französische Sommaire dem weiteren Leserkreis zugänglich ist, bespricht die Kuchen und das Bier, die zu Weihnachtszeiten speziell gebacken und gebraut wurden, um zur Zeit der Aussaat als eine Art Opfergabe verwendet zu werden. Die Wirkungen dieser Spenden sei eine magische: der

Kuchen bringt neues Brot, das Bier die Nässe des Himmels. — ***Kahle*** berichtet von den Untersuchungen Olriks über Ragnarök und gibt gelegentlich eigene Beiträge zur Lösung der Probleme. — ***E. Lehmanns*** „Teufels Grofsmutter" ist deutsche Bearbeitung des in „Dania" publizierten Aufsatzes (vgl. JB. 21, 83). — ***Lehmann-Nietzsche*** berichtet kurz über einige grofse Steine der Klosterkirche in Strelno. Die tiefe Rinne, die quer über dieselben geht, wird heute mittelst einer Legende erklärt: der heilige Adalbert sei mit seinem Wagen über den Stein gefahren. Offenbar handelt es sich aber hier um eine Kultusstätte aus heidnischer Zeit, und die Steine besitzen noch heute heilende Kraft, indem das Regenwasser, das sich aus der Rinne schöpfen läfst, gegen Augenkrankheiten kräftig ist. — ***Mortensens*** Mitteilungen über Spuren von Sonnenkultus in Norwegen werden von *A. Olrik* kommentiert und religionsgeschichtlich bestimmt. — ***Moser*** bespricht vornehmlich die Blumen, teufelvertreibende und Orakelblumen, die bei den Slowenen am Johannistage verwendet werden. — ***Olrik*** findet im lappischen Kultus deutliche Spuren von nordgermanischer Religion. Die drei lappischen Hauptgötter sind im wesentlichen Anleihen von den nordischen Thor, Fröy und Niord. Unter den Kultsitten sind besonders das Opfern von einem Boote zu bemerken, das augenscheinlich die nichtseefahrenden Lappen von seefahrenden Skandinaviern herhaben. — ***Dess.*** Essay über den Donnergott und seinen Diener untersucht zunächst Thors Begleiter Tjalfe, den er nicht nur in den altnordischen Mythen und Sagen, sondern auch in lappischen und neuschwedischen Sagen wiederfindet. In den mythologischen Märchen nimmt Loke denselben Platz ein, und *O.* meint hier zwei Entwickelungsstufen derselben Gestalt nachweisen zu können. — ***Philpotts'*** englisch geschriebene Abhandlung über Surt sucht diesen als einen vulkanischen Riesen, der Erdbeben verursacht, zu erklären. Er analysiert die Eddaverse, die den Surt erwähnen und findet in ihnen deutliche Spuren vulkanischer Eruptionen, die auf Island häufig vorkommen. — Die Sage vom Grabe Walthers von der Vogelweide, das für die Speisung der Vögel eingerichtet war, deutet ***Sartori*** so, dafs ihr offenbar ein Volksglaube zugrunde liegt, in dem es sich um eine Speisung des Toten selbst handelt. Der Geist des Bestatteten wäre demnach in den Vögeln verkörpert gedacht. Wie die verschiedenen Völker sich die einzelne Seele in Vogelgestalt vorstellen, wie die Sterbenden von Vögeln abgeholt und bei der Beerdigung begleitet werden, wie schliefslich im Volksglauben Vögel um die Gräber herumschwärmen und als Inkarnation der Toten betrachtet werden, — dies alles entwickelt der Verf. mit allseitigen Belegen. — ***Schrader*** sucht nach Hehns Methode die Vorgeschichte der indogermanischen Zustände in der litauisch-slawischen Welt. Der Hafs zwischen Mannesmutter und Schwiegertochter läfst sich seit altersher feststellen; dagegen fehlt der Typus der bösen Weibesmutter auf dem litauisch-slawischen

Gebiet gänzlich. Der Hagestolz war in der Urzeit unbekannt, erst mit dem städtischen Leben tauchen unverheiratete Männer hervor. — ***Schück*** hat im zweiten Teile seiner Studien (vgl. JB. 24, 99) die Baldersage einer Untersuchung unterworfen, die sich von der Kaufmanns dadurch unterscheidet, dafs er die älteren Bestandteile der Sage ermittelt und in ihnen den wirklich mythologischen (d. h. in dem Kultus motivierten) Stoff sucht. Die sagengeschichtliche Analyse führt Verf. mit geübter Hand und fester Methode durch; die religionsgeschichtlichen Kombinationen bewegen sich freier; nach vielen Umwegen und Ausblicken über die nordische Mythologie führt Verf. uns zum Frey-Ritual zurück, aus dem ihm wesentliche Züge der Baldersage entsprungen zu sein scheinen. *Hammarstedt* steht diesen Kombinationen sehr kritisch gegenüber.

Nachtrag.

Karsten (s. o. S. 1) bringt keinen neuen Stoff, hat aber viel gelesen und gibt in lebhafter Polemik gegen die Animisten von Spencers und Lipperts Typus die moderne Ansicht vom Ursprung der Religion. Als seine Hauptsätze gelten folgende: Stupendous phenomena of nature and remarkable incidents are caused by invisible spiritual powers. Primitive worship was prompted by the instinct of self preservation by the fear of evils inflicted by malevolent spiritual beings. Manes-worship one greet branch of religion among the lower races. Spirits of dead family members also sometimes invoked for aid and protection. Das Buch, das unter Westermarcks Auspicien entstanden ist, bietet u. a. den Vorteil, aus finnischen und russischen Quellen direkt zu schöpfen. — ***Peet*** (s. o. S. 8) hat in einem grofsen, dicht gedruckten und mit zahlreichen Illustrationen versehenen Werke einen Ueberblick über sämtliche amerikanische Religionsformen gegeben, von ihren niedrigsten Formen im Totemismus und Tierkult bis zu astralen und Elementgottheiten, von Geister- und Väterkult bis zu Heroen und persönlichen Göttern. Verf. meint eine Entwickelungsreihe innerhalb der amerikanischen Religion festlegen zu können, die der religiösen Evolution der alten Welt entspricht. Nicht zeitlich, sondern örtlich, je nach dem Kulturbezirke, schreitet die Entwickelung vorwärts von dem Schamanismus der Polarwelt bis zu den Kulturheroen und Sonnengöttern des landwirtschaftlichen Südens. Das Buch eröffnet neue Aussichten mehr als neue Quellen, und überschätzt die Entwickelungsfähigkeit des amerikanischen Heidentums so sehr, dafs es ihm (VIII) nicht ganz begreiflich ist, warum Jesus Christus nicht in Amerika aufstand.

Der vordere Orient.

Bearbeitet von

Lic. Dr. **Georg Beer,**

Professor der Theologie in Strafsburg i. E.

A. Allgemeines über Völker, Sprachen und Religionen des Morgenlandes.

Vgl. hierzu auch Abteilung A des Referats von Lehmann (oben S. 1ff.).

Allgemeines. Biblio- und Biographisches. Kataloge. ***Wissenschaftl. Jahresbericht über die morgenländ. Studien i. J. 1905*** zusammengest. von *C. Brockelmann, F. Praetorius, G. Beer, K. Klemm* (ZDMG. 60, 255—283).

Geographie und Geschichte. Literaturgeschichte. ***Baedeker, K.,*** Konstantinopel u. d. westliche Kleinasien. Handb. f. Reisende. Mit 9 Karten, 29 Plänen u. 5 Grundrissen. XXIV, 275. L., Baedeker. — *Conybeare, F. C.*, Rituale Armenorum. Administration of Sacraments a. Breviary, Rites of Armenian Church with Greek Rites of Baptism a. Epiphany. Edit. from old. Mss. East Syrian Epiph. Rites transl. by *A. J. Maclean*. 572. Lo., Frowde. 21 sh. — ***Dalman, G.,*** Palästinajahrb. d. Deutschen Evgl. Instituts f. Altertumswissensch. d. hl. Landes z. Jerusal. 1. Jahrg. 125. B., Mittler. *M* 2,40. — *Dussaud, R.*, Questions mycéniennes (RHR. 51/52, 24—62). — ***Grotenfelt, A.,*** Geschichtl. Wertmafsstäbe in d. Geschichtsphilosophie bei Historikern u. im Volksbewufstsein. VI, 201. L., Teubner. *M* 5. — *Hüsing, G.*, Beitr. z. Kyros-Sage (OLZ. 8, No. 3, 5—7, 10, 11). — *Ders.*, Šuzigaš (ebd. No. 3). — *Ders.*, D. Name „Zarathustra" (ebd.). — *Janke, A.*, Auf Alexanders des Grofsen Pfaden. E. Reise durch Kleinasien. VIII, 186. B., Weidmann, 1904. *M* 7. [Cf. *B. Niese* DLZ. 26, No. 40.] — ***Keppler, P. W. von,*** Wanderfahrten u. Wallfahrten im Orient. 5. Aufl. VI, 535. Fr., Herder. *M* 8,50, geb. 11,50. — *Marquart, J.*, Unters. z. Gesch. v. Eran. Philol. Supplem. X, 1, 258. L., Dieterich. *M* 10,20. — *Ter-Mikaëlian, N.*, D. armen. Hymnarium. Studien z. s. geschichtl. Entwickelg. IV, 110. L., Hinrichs. *M* 4,50. — ***Mucke, J. R.,*** D. Problem der Völkerverwandtschaft. XXIII, 368. Greifswald, Abel. *M* 7,50. — ***Niebuhr, C.,*** Forschung u. Darstellung,

Vermerke u. Einzelheiten z. historischen Betrachtungsweise, insbes. d. alten Orients. (Ex. or. lux I, 5.) 48. L., Pfeiffer. ℳ 0,90, geb. ℳ 1,30. — *Schroeder, O.*, Hyperboreer (AR. 8, 69—84). — ***Le Strange, G.,*** The Lands of the Eastern Caliphate. Mesopotamia, Persia a. Central Asia from the Muslem Conquest to the Time of Timur. XVIII, 536. C., University Press. 15 sh. — ***Venetianer, L.,*** Z. Bezeichnung der 4 Weltgegenden (OLZ. 8, No. 3). — ***Winckler, H.,*** Auszug aus d. vorderas. Gesch. (Hilfsbücher z. Kunde des Alt. Or.). IV, 86. L., Hinrichs. ℳ 3.

Archäologie. Folklore. Kultur-, Kunst- und Religionsgeschichte. ***Baudissin, W. W. Graf,*** D. phöniz. Gott Esmun (ZDMG. 59, 459 bis 522). — ***Blecher, G.,*** De extispicio capita tria. (Religionsgesch. Vers. u. Vorarb., hrsg. v. *A. Dieterich* u. *R. Wünsch*, II, 4.) 171—245. Gi., Töpelmann. — ***Brockelmann, C.,*** E. Tieropfer in d. georg. Kirche (AR. 8, 554—556). — *Büchler, A.*, D. Schneiden der Haare als Strafe d. Ehebrecher bei d. Semiten (WZKM. 19, 91—138). — ***Chantepie de la Saussaye, P. D.,*** Lehrbuch d. Religionsgeschichte. In Verbindg. m. *Th. Achelis, J. M. de Groot, A. E. J. Holwerda, M. Th. Houtsma, F. Jeremias, H. O. Lange, R. Lange, J. J. P. Valeton jr.*, hrsg. unter Redaktion. 2 Bde. 3. Aufl. XVI, 548; XIII, 587. Tü., Mohr. ℳ 24, geb. ℳ 29. — *Conybeare, F. C.*, D. jungfräul. Kirche u. d. jungfräul. Mutter (AR. 8, 373—389). — *Hahn, E.*, D. Alter d. wirtschaftl. Kultur d. Menschheit. XVI, 256. Heidelb., Winter. ℳ 6,40. — *Heller, B.*, Éléments parallèles et origines de la légende des Sept Dormants. (S.-A. aus REJ. 1904). P., Durlacher. — ***Horovitz, J.,*** Spuren griechischer Mimen im Orient. Mit e. Anhang über d. ägypt. Schattenspiel von *F. Kern*. 105. B., Mayer & Müller. ℳ 2,40. — *Kahle, B.*, D. höchste Name (AR. 8, 556—558). — ***Karo, G.,*** Archäologische Funde u. Forschungen (ebd. 511—525). — ***Ders.,*** Neue Funde von Knosos (ebd. 144—148). — ***Ders.,*** Ausgrabungen im östl. Kreta (ebd. 148—149). — *Körte, A.*, Phrygisches (ebd. 150—154). — ***Kroll, W.,*** D. Altertumswissensch. im letzten Vierteljahrhundert. E. Uebers. üb. ihre Entwickelung in der Zeit von 1875—1900 im Verein mit mehreren Fachgenossen bearbeitet. VII, 547. L., Reisland. ℳ 14. — ***Künos, J.,*** Türk. Volksmärchen aus Stambul. XXXII, 410. Leiden, Brill. — ***Lehmann, E.,*** Teufels Grofsmutter (AR. 8, 411—430). — *Leßmann, H.*, D. Schütze mit d. Apfel in Iran (OLZ. 8, No. 6). — ***Zum ältesten Strafrecht der Kulturvölker.*** Fragen z. Rechtsvergleichg. gestellt von ***Theod. Mommsen,*** beantwortet von *H. Brunner, B. Freudenthal, J. Goldziher, H. F. Hitzig, Th. Nöldeke, H. Oldenberg, G. Roethe, J. Wellhausen, U. von Wilamowitz-Moellendorff.* Mit e. Vorwort v. *K. Binding*. X, 112. L., Duncker & Humblot. ℳ 3,60. — ***Nöldeke, Th.,*** Mutter Erde u. Verwandtes bei d. Semiten (AR. 8, 161—166). — ***Verhandlungen des II. internationalen Kongresses für allgemeine Religionsgeschichte*** in Basel, 30. Aug. bis 2. Sept. 1904. VIII, 382. Ba., Helbing & Lichtenhahn. ℳ 8. — *Vellay, Ch.*, Le culte et les fêtes d'Adônis-Thammouz dans l'Orient antique Ann. d. Mus. Guimet. T. XVI. XI, 304. P., Leroux. [Cf. *Graf Baudissin* ThLz. 1906, No. 7.] — ***Vollers, K.,*** D. Symbolik des Mash in d. semit. Sprachen (AR. 8, 97—103). — ***Wellhausen, J.,*** Zu Nöldekes Aufsatz über Beerseba (ebd. 155—156). — ***Wünsche, A.,*** D. Sagen vom Lebensbaum u. Lebenswasser, altor. Mythen. (Ex or. lux I, 2/3.) IV, 108. L., Pfeiffer. ℳ 2, geb. ℳ 2,50. — *Wundt, W.*, Völkerpsychologie. E. Untersuchung der Entwickelungsgesetze v. Sprache, Mythus u. Sitte. II. Bd.: Mythus u. Religion. I. Tl. XI, 617. M. 53 Abb. L., Engelmann. ℳ 14, geb. ℳ 17.

Sprachliches. ***Barth, J.,*** Z. semit. Demonstrativ d . . (ZDMG. 59, 159 162). — ***Ders.,*** Miszellen (ebd. 163—165). — ***Ders.,*** Ursemit. e, zum Demonstrativ d., tī und Verwandtes (ebd. 633—643). — ***Bork, F.,*** Kau-

kasisches (OLZ. 8, No. 5). — ***Brockelmann, C.,*** Haplolog. Silbenellipse im Semitischen (ZDMG. 59, 629—632). — ***Dussaud, R.,*** L'origine égéenne des alphabets sémitiques (JA. 357—361). — ***Fischer, A.,*** Redakteurglossen (ZDMG. 59, 442—456). — ***Ders.,*** Ursemit. e, z. Demonstrativ d., ti u. Verwandtes (ebd. 644—671). — *Nestle, E.*, D. semit. Glossen d. Alten (ebd. 343—344). — ***Praetorius, F.,*** Ueb. Jesus u. ähnliche hebr. Eigennamen (ebd. 341—342). — ***Ungnad, A.,*** D. gegenseit. Beziehungen der Verbalformen im Grundstamm des semitischen Verbs (ebd. 766—768). — *Ders.*, Ueber Analogiebildungen im hebr. Verb. (BA. 5, 233—278). — *Voßler, K.*, Sprache als Schöpfung und Entwickelung. VIII, 154. Heidelberg, Winter. [Cf. *P. A. Becker* DLZ. 26, No. 42.]

Allgemeines. Biblio- und Biographisches. Kataloge. Der diesjährige ***Wissenschaftl. Jahresber. über d. Morgenländischen Studien*** erscheint leider ohne den ägyptischen und iranischen Teil, den erst das nächste Jahr nachliefern soll.

Von mir zugegangenen Katalogen nenne ich: *Blackwell*, Orientalia CIX, Oxford; *Dieterich*, Theologie u. Semitica No. XXXII, Göttingen; *Eger*, Theologie No. 7/8, Leipzig; *Genthner*, Asie No. 19, Paris; *Harrassowitz*, Oriental. Neuerwerbungen 285, Leipzig; *Haupt*, Hebraica u. Judaica Kat. 7, Halle; *Jolowicz*, Judaica u. Hebraica No. 158, Posen; *Koehner*, Evang. Theol. 255, Breslau; *Liebisch*, Semit. Gesch. u. Linguistik, Bibl. Archäologie, Aegyptologie No. 154, Leipzig; *Mayer* u. *Müller*, Theol. 217, Berlin; *Musotter*, Bibliotheca theologica 76, Munderkingen a. Donau; *Schmitz*, Prot. Theol. No. 119. Elberfeld; *Scholz*, Wissensch. Theol. No. 113, Braunschweig; *Simmel*, D. alte Orient, Bibel u. Urchristentum 211 u. Semitica 214, Leipzig; *Süddeutsches Antiquariat*, Wissensch. Evang. Theol. LXXV, München; *Troemer*, Orientalia, Prot. Theol., Philosophie No. 30, Freiburg i. B.; *Williams & Norgate*, International Book Circular 142, London.

Ueber den XIV., Ostern 1905 in Algier stattgehabten Orientalistenkongrefs kann ich nur vom Hörensagen berichten. Darnach hat sich die letzte Zusammenkunft von den früheren durch den Mangel an Direktion unterschieden.

Geographie und Geschichte. Literaturgeschichte. ***Bädeker***s Handbuch ist nicht blofs für den Reisenden ein Land und Leute der europ. und kleinasiatischen Türkei interessant schildernder Führer, sondern auch ein Lehrmeister für den Forscher. Besonders gerühmt werden die archäolog. Abschnitte, z. B. bei Konstantinopel. Die Auskunft über Forschungsgebiete wie Troja, Ephesos, Pergamon usw. steht auf der Höhe des heutigen Wissens in Wort und Bild. Ueber einige Wünsche vgl. *Hartmann* OLZ. 8, No. 5. — Das Deutsche Evangel. Archäolog. Institut zu Jerusalem verfügt jetzt über eine eigene Zeitschrift, das von dem Leiter ***Dalman*** herausgegebene Palästinajahrbuch. Es enthält Statuten, Geschichte, Teilnehmer und Arbeiten des Institutes. Einige Studien auch in ZDPV. 27 und 28 veröffentlicht. — Je weniger in dem Betrieb der orient. Geschichte sich etwas von philosophischer Betrachtung spüren läfst, sei hier verwiesen auf das Buch von ***Grotenfelt,*** das zeigt, dafs wenigstens auf anderen Gebieten der Geschichte die philosoph. Behandlung sich wieder regt, während die orient. Geschichtsschreibung rückständig ist — oder ist das oriental. Weltbild der

Winckler u. a. ein Ersatz?? — Unter der populären Orientliteratur hat sich das Buch des jetzigen Bischof von Rottenburg, ***Keppler,*** einen dauernden Platz erobert. Mit Recht. Land und Leute plastisch schildernd und den Leser auf den Höhepunkten der Reise in weihevolle Stimmung versetzend, regt das Ganze Geist und Gemüt gleich sehr an. Die Wanderfahrten erstreckten sich durch das Pharaonenland (Alexandrien, Kairo, Gosen, Port-Saïd), die Wallfahrten durch das Heilige Land (Jerusalem, Nabulos, Nazareth, Genezareth, Damaskus, Baalbek, Beirut). Warum der Besuch in Griechenland und Konstantinopel mit zu den „Wallfahrten im heiligen Land" gerechnet wird, ist nicht ersichtlich. — Nach ***Mucke*** ist durch Vermischung der Hügelbewohner mit runden Wohnungen und der Ebenebewohner mit Langhäusern unsere heutige Völkerwelt entstanden. Das wird gestützt u. a. durch tolles Etymologisieren: Lev-Leviten gehört zu Lab, Laban und Lea zu den Hauslauben. Die Geschichte Babyloniens darf trotz der Ausgrabungen nicht als historisch angesehen werden! Cf. *E. Hahn* DLZ. 26, No. 38. — Im Geschmack von Lindau und Blumenthal macht sich ***Niebuhr*** darüber, wie altoriental. Geschichte zu schreiben ist. Nach der eigenen Inhaltsübersicht S. 46 sind folgende Abschnitte behandelt: I. Orientalistik um 1885, II. Forschung als zeitlich variierender Begriff, III. Aehnlichkeit historischer Probleme mit kriminalistischen, IV. Indizienforschung an Beispielen, V. eine experimentelle Hypothese, VI. generelle Folgerungen, experimentelle Hypothese und Tendenz, VII. die exper. Hypothese in der Tradition, VIII. Zeitstimmung in der altorient. Geschichte, IX. Z. Einwertung der Realien in den Geschichtsverlauf. S. 6: „Die Vertreter der vor zwanzig Jahren herrschenden historischen Richtung" haben „nur das rein antiquarische Interesse am alten Orient vertreten." Da und dort einige bittere Wahrheiten über die frühere und heutige Geschichtsbetrachtung des Orients, das Ganze aber bleibt ein Tändelspiel mit den Problemen, das oft bis zur Fadheit herabsinkt. — ***Le Strange*** gibt nach *M. J. de Goeje* DLZ. 26, No. 45 eine zuverlässige Beschreibung der östl. Länder, die unter der Herrschaft des Kalifen von Bagdad standen; ausgeschlossen sind Arabien und Indien. Beigegeben sind ausgeführte Kartenskizzen. — ***Venetianer*** erklärt die jüdischen Namen der 4 Weltgegenden אסתנא, שותא, שדיא und אוריא sehr plausibel aus dem Assyr. ištânu = Norden, šûtu = Süd, šadû = Ost und aḫarru = West. Für letzteres bemerkt *Peiser* (OLZ. 8, No. 3), daſs amurru zu lesen sei statt aḫarru. — ***Winckler*** bietet in seinem Auszug aus der vorderas. Geschichte eine Art altor. Weltgeschichte in chronologischer oder Tabellenform. Er behandelt die einzelnen Länder für sich: Babylonien, Mesopotamien und Assyrien, Elam, Syrien und die Hethiter, Arabien, das Mittelmeer, Medien. Daſs in diesem Auszug, der die verschiedenen Mittelpunkte hervorhebt, „von welchen aus das Völkerleben des alten Orients bestimmend

beeinflufst worden ist" — Aegypten fehlt, ist unbegreiflich! Auch, ob es richtig war, die Geschichte bis zum Auftreten des Kyros, statt Alexander herabzuführen, ist zu fragen. Mit Alexander dringt das Europäertum in den Orient — dieser erwidert dann im Islam „den Vorstofs Europas": erst? ich meinte immer, das Christentum sei die erste Reaktion des Orients auf den Okzident gewesen! Damit wäre gegeben gewesen, auch die israelitisch-jüdische Geschichte in diesem Auszug unterzubringen. Abgesehen von solchen Prinzipienfragen, ist das Gebotene für weitere Kreise sehr nützlich und instruktiv. Hin und wieder treten *W.*sche Lieblinge auf — verzeihlich — z. B. Salomo mufs dem Hiram Schiffe stellen (wie schon Gesch. Isr. II, 263), 76 — Verzicht auf Liebhabereien ist Sache des Historikers!

Archäologie. Folklore. Kultur-, Kunst- und Religionsgeschichte. Ausgehend von dem durch die Ausgrabung des Esmuntempels in Sidon erweckten Interesse für den phöniz. Gott Esmun, behandelt ***Graf Baudissin***, was an direkten Angaben über Esmun überliefert ist. Er kommt dabei zu dem Ergebnis: Esmun gehört zu den jugendlichen Göttern. Er ist mit Astarte verbunden, der Göttin der gebärenden Naturkraft, ferner mit Melkart, dem Gott des auferstehenden Naturlebens, und identifiziert mit Dionysos, dem Erwecker neuer Lebenskräfte. Darnach bedeutet Esmun einen Gott des „Neuauflebens der Naturwelt im Wechsel der Jahreszeiten." Als solcher wird er mit Asklepios gleichgesetzt, dem „Heilgott der Menschen". Von Wichtigkeit ist die Gestalt Esmuns für die israelit. Religionsgeschichte, weil die von den Propheten des AT. verkündete Religion zur Voraussetzung hat eine ältere Verbindung des Gottes der auferwachenden Natur mit dem Heilgott der Menschen. Die Verbindung beider Vorstellungen reicht in hohes Altertum. Das soll in einer neuen Abhandlung näher noch gezeigt werden. Schade, dafs so gründliche Untersuchungen, wie die über Esmun, noch so vereinsamt stehen in der gegenwärtig viel traktierten Religionsgeschichte! — ***Blecher*** behandelt den griech. und röm. Ritus der Eingeweideschau. Es sei auch hier (s. o. S. 30) darauf verwiesen, weil die Leberschau in Babylonien einst eine der wichtigsten Aufgaben des Bārūpriesters war und uns bezeugt ist durch Ezech. 21 26. — ***Brockelmann:*** Wie bei den Armeniern u. in der ostsyr. Kirche kommt auch bei den Georgiern noch heute das Tieropfer im offiziellen Ritus vor. Der dabei geschlachtete Stier repräsentiere einen Geist der Vegetation; er werde nach Ende der Ernte getötet, damit alle Glieder der Gemeinde durch den Fleischgenufs seiner Kraft teilhaftig werden. — Zu ***de la Saussaye***s Lehrbuch (s. a. S. 6) vermifst *von Dobschütz* LZBl. 56, No. 29 mit Recht Hereinziehung der Armenier, Mandäer, sowie der zum Christentum führenden Linien aus dem Heidentum. — ***Horovitz*** stellt mit Beigabe von Uebersetzungen der Originale zusammen, was an Spuren

des griech. Mimus in arab., türk., syr. und jüdischer Literatur erhalten ist. (Cf. *Schwally* LZBl. 56, No. 43.) — Ueber die für den Religions- und Kunsthistoriker gleich wichtigen neuen Funde von *Evans* in Knosos berichtet ***Karo.*** — ***Ders.*** gibt Nachricht über die von *Bosanquet* auf dem östl. Teil Kretas entdeckte altkretische Stadt. — Aus dem anderen reichhaltigen Aufsatz ***dess.*** sei hier nur hervorgehoben, dafs durch die vielen Siegel, Amulette, die auffallende Aehnlichkeit mit äg. Siegeln des mittl. Reiches (VI.—XI. Dyn.) zeigen, der Schlufs unausweichlich wäre, dafs schon die älteste kretische Kultur starke Einflüsse von Aegypten erfahren hat. — Da das klassische Altertum eins der Bindeglieder der altoriental. und okzidentalischen Kultur darstellt, sei hier kurz verwiesen auf das von ***Kroll*** und anderen Fachgelehrten veröffentlichte Werk, das das ganze Gebiet der griech. und röm. Philologie von den Fortschritten der Wissenschaft im letzten Vierteljahrhundert behandelt. (Cf. *E. Martini* LZBl. 56, No. 41.) — ***Kúnos*** übersetzt eine Reihe von ihm früher im türk. Original gebotener Märchen ins Deutsche. Wichtig für Märchenforschung. Aus den deutschen Märchen bekannte Motive (Tischlein deck dich, Schneewittchen u. ä.) kehren hier wieder. — ***Lehmann*** forscht dem Ursprung von Teufels Grofsmutter nach. Allgemein ist der Dämon des Totenreichs weiblich gedacht. Der beigegebene Mannteufel ist sekundär. Aehnlich haben die Perser neben Ahriman einen weiblichen Dämon, die Griechen denken sich die Unterwelt von dem Fürstenpaar Hades und Persephoneia beherrscht. — Einer Enquête ***Mommsens*** verdankt das vorliegende Sammelbändchen seine Entstehung. Das Ganze ist wichtig für das rechtsvergleichende Studium. *Nöldeke* und *Wellhausen* behandeln darin das arabische und das arab.-israelit. Recht, *Goldziher* das Recht des Islam. Der Rezensent *J. Kohler* DLZ. 27, No. 29 vermifst das Hereinziehen des babylon. Rechts. Wenn auch das israelit. Recht kein Ableger des babylon., sondern ein Ausflufs des gesamten semit. Rechtslebens sei, stehe es doch mit Babylon viel enger als mit den Stämmen Arabiens zusammen. Gegen *Goldziher* wendet *J. K.* ein, dafs das Recht der grofsen islam. Rechtsbücher nur papierenes Dasein gehabt habe, sei eine völlig verfehlte juristische Vorstellung. — ***Nöldeke*** zeigt, dafs auch den Semiten die Erde als Mutter der Menschen bekannt sei. Cf. Gen. 2 7, 3 19; Hiob 10 9, 34 15; Prediger 3 20, 12 7; Gen. 18 27; Ps. 103 14, 104 29; Hiob 4 19; Ps. 139 15; Sir. 40 1. Vgl. ferner äth. ĕguāla ĕmma ḥĕjāw „Kind der Mutter des Lebenden.“ Auch zu der Zusammengehörigkeit der Vorstellung, dafs der Mensch aus der Erde und aus Samen entstanden sei (vgl. dazu *A. Dieterich:* Mutter Erde oben S. 3), finden sich auf semit. Boden Parallelen. Im Hebr. vgl. זרע „Samen“ und „sperma viri“; ferner zera = Nachkommenschaft. — Von der Tätigkeit der Anhänger der modernen religionsgeschichtl. Forschung gibt am instruktivsten Kunde der

Band ***Verhandl. des II. internat. religionsgesch. Kongresses*** (die einzelnen Abhandlungen s. unter den betr. Abteilungen in Lehmanns Referat). *Tröltsch* charakterisiert die Hauptzüge der ganzen Verhandlung DLZ. 26, Sp. 2760 sehr schön dahin: es trete hervor: 1. die entschiedene Uebermacht der anthropolog.-evolutionistischen Forschungsmethode, 2. die Unbestimmtheit des Religionsbegriffes, 3. die nahezu völlige Abwesenheit jedes philosoph. Elementes in der Religionsauffassung. — ***Vollers*** knüpft an den Aufsatz von Wellhausen AR. 7, 33, cf. JB. 24, 9 an. Die Grundbedeutung von gemeinsemit. Mash sei striegeln, reiben. Bei der hebr. Salbung einer Person oder Sache sei der Gedanke der Kraftverleihung (mittelst des Oeles) oder der Sühnung (Reinigung durch das Oel) vorliegend. — ***Wellhausen*** fügt zu Nöldekes Aufsatz über Siebenbrunnen AR. 7, 340, cf. JB. 24, 9 hinzu, dafs sowohl Gen. 21, als auch 26 der Name Bersaba Schwurbrunn gedeutet werde. In Wahrheit bedeute er freilich Siebenbrunn. 7 sei dabei aber superlativisch zu nehmen: ein Ueberbrunn, so stark wie Sieben, ähnlich im Plattdeutschen negenklok = überklug (9 klug). — ***Wünsche*** gibt eine Uebersicht über das Vorkommen der Sage vom Lebensbaum und Lebenswasser in verschiedenen Kulturbezirken. So dankbar die Materialiensammlung anzunehmen ist, ist die Verarbeitung einseitig: beide Sagen, wo immer sie auch vorkommen, müssen im babylonisch-assyr. Vorstellungskreise wurzeln. Unverkennbar ist *W.* auf das Dogma vom Panbabylonismus eingeschworen.

Sprachliches. ***Barth:*** Das maskuline ursemit. Demonstrativpronomen endigt auf ē, Femin. auf ā. Arab. d̲ā dieser sei abgeleitet von d̲ai = זֶה. In fem. ar. tīka „jene“ ist das demonstr. femin. Element ti (von ursemit. zātī) losgelöst und verselbständigt. Nach ti sei gebildet das seltnere Fem. d̲i (und seine Spielarten). In Formen wie äth. zātī, hebr. zōt sei t nicht Femininendung, sondern demonstratives Element, cf. äth. we'e-tū „er“, je'e-tī „sie“. — ***Ders.*** tritt *Brockelmanns* Satz entgegen, dafs jedes ursprüngliche ī . ., wenn hauptbetont, zu ē geworden sei, durch Hinweis auf aram. Perfekte wie ch^{e}dī, s^{e}gi, hebr. Bildungen wie ʿanī, naqī. Hebr. מָה „was“, sei nicht haupttonige Nebenform zu מִי, sondern sei neben äth. mĕ-nt zu stellen. In inneraram. Bildungen wie m^{e}nē, b^{e}nē liege Analogiebildung nach allen übrigen Partizipien der ל״א-Wurzeln auf ē vor. Endlich führt *B.* eine Reihe Beispiele für haplologische Silbenellipse im Semit. vor. — Gegen die Ausführungen von *B.* betont ***Fischer,*** dafs ar. d̲ā vereinzelt als d̲ē mit Imāla gesprochen wird, jedenfalls ist d̲ē nicht Ausgang für d̲ā. Auch *F.* hält für möglich, dafs t in hebr. זאת nicht Femin. sei. An diese Entgegnung hat sich dann eine erneute Debatte zwischen ***Barth*** und ***Fischer***

geknüpft. — ***Brockelmann*** gibt aus seiner vorbereiteten vergleichenden semit. Gramm. Beispiele für haplologische Silbenellipse. (Vgl. dazu *A. Fischer* ZDMG. 60, 246—249.) — ***Bork*** weist auf Uebereinstimmungen zwischen Elamisch und Hethitisch mit den kaukasischen Sprachen hin. — Nach ***Dussaud*** ist die Urheimat des semitischen Alphabets die östliche Mittelmeerwelt. Es sei aus dem griech. Alphabet entstanden, das selbst eine Tochter des „ägäischen" Alphabets. — Der Name יְשׁוּעַ soll nach ***Praetorius*** zurückgehen auf Karitativformen wie אֲבִיְישׁוּעַ, die sich ihres ersten Gliedes entledigten. Der Vokal e statt a weise auf Abtrennung in der Zeit, da Abijašūʿa im Begriff stand, über Abiješūʿa zu אֲבִישׁוּעַ zu werden. Ebda. auch Versuch e. Erklärung von יהוא. — ***Ungnad*** schreibt über Vokalentsprechungen zwischen Perfekt, Imperativ, Inf., Jussiv und Imperf. des semit. Verbs.

B. Aegyptologie.

Biblio- und Biographisches. Kataloge. *Baillet, E.*, Auguste Baillet, Égyptologue franç., Notice biograph. 32. P. — *Capart, J.*, Recueil de monuments ég. II. sér. 112. Taf. LI—C. Brüssel. — ***Catalogue des Monuments et inscr. de l'Ég. antique.*** Ouvrage publ. etc. par la direction génér. du Service des Antiq. I. série: Haute Égypte. Tome III: Kom Ombos. 2. part., fasc. II. Par *J. de Morgan, U. Bouriant, G. Légrain, G. Jéquier, A. Barsanti.* 121—248. W., Holzhausen u. L., Hiersemann. — *Crum, W. E.*, Catalogue of the Copt. Mss. in the British Mus. 15 plat. XXIII, 628. Lo. *M* 90. — ***Edgar, C. C.,*** Graeco-Egyptian Glass. (Catal. génér. des Antiq. Égypt. du Musée du Caire vol. XXII.) V, 92. XI Taf. L., Hiersemann. *M* 16,60. — ***Griffith, F. L.,*** Egypt. Exploration Fund. Archaeolog. Report 1904—1905. 84. Lo. — ***Hall, H. R.,*** Coptic a. Greek Texts of the Christian Period from Ostraka, Stelae etc. in the Brit. Mus. 100 Pl. XI, 158. Lo., Brit. Mus. — *Holwerda, A. E. J., Boeser, P. A. A.* a. *Holwerda, J. H.*, Beschreibung d. äg. Sammlung des niederländ. Reichsmuseums d. Altertümer in Leiden. D. Denkmäler d. alten Reichs. Hrsg. im Auftr. d. Minister. d. Innern. 16 Taf. 23. Leiden, Brill. — ***Holwerda,*** Monuments ég. des Mus. d'Antiq. des Pays-Bas à Leide publ. d'après les ordres du Gouvernement. Suten-Xeft, Le livre Royal. Éd. en phototypie. Supplém. à la 34. livraison des Monum. ég. 35 Taf. Ebda. — ***Kamal, Ahmed Bey,*** Stèles ptolémaiques et Romaines. (Catal. génér. etc.) Vol. I—II. VI, 288. XC Taf. L., Hiersemann. *M* 96. — ***Maspero, G.,*** Mariette. Oeuvres diverses. I. (Biblioth. égyptolog. T. 18.) CCXXIV, 322. P., Leroux. Fr. 20. — ***Milne, J. G.,*** Greek Inscriptions. (Catalogue génér. etc. vol. XVIII.) XI, 153. XI Taf. L., Hiersemann. *M* 40. — ***Naville, E.*** a. ***Rylands, W. H.,*** Le Page Renouf. The Life Work of Sir Peter L. P. R. First Series. Vol. III. IV, 558. P., Leroux. — ***Flinders Petrie, W. M.,*** Ehnasya 1904. (The Egypt Explorat. Fund, 26. Memoir.) VIII, 41. XLIV Taf. Lo., Trübner. — ***Ders.,*** Roman Ehnasya (Herakleopolis Magna). 15. Pl. XLV—LXXIV. Ebda. — *[Petrie* a. *Currelly]*, Catalogue of Egyptian Antiquities, Found in the Peninsula of Sinai and at Pithom, Oxyrhynkhos, and Thebes and Drawings of Tombs at Saqqara for the Eg. Explor. Fund a. Eg. Research Account.

Publikationen. Sammelwerke. *Bénédite, G.*, La stèle dite du Roi Serpent Musée du Louvre. (Fondation Eugène Piot; Monum. et Mémoir publ. par l'Acad. des Inscr. et Belles-lettr., T. XII, fasc. 1.) VIII. 42. 33 Taf. — ***Bissing, F. W. v.,*** Die Mastaba des Gem-ni-Kai im Verein mit *A. E. P. Weigall.* Bd. I. VIII, 42. XXXIII Taf. B., Duncker. — *Budge, E. A. W.*, The Decrees of Memphis a. Canopus. (Books on Egypt a. Chaldaea vol. XVII—XIX). Vol. I—III. XV, 226; VII, 201; IX, 249. Lo., Trübner, 1904. — *Delaporte, L.*, Fragments Thébains du nouv. Test. (RB. 10, 377—397, 557—563). — ***Gardiner, A. H.,*** The Inscription of Mes. A Contribution to the Study of Egyptian Judical Procedure. (Unters. z. Gesch. u. Altert. Aeg., hrsg. v. *K. Sethe.* IV, 3.) 54. L., Hinrichs. ℳ 8 (Abonn.). — *Griffith, F. L.* a. *Thompson, H.*, The Demotic Magical Papyrus of London and Leiden. V. II. Hand Copy of the Text. Lo. — ***Hieratische Papyrus*** aus d. Kgl. Museen zu Berlin, hrsg. v. d. Generalverwaltung. 2. Bd. (Heft 5—8): Hymnen an verschiedene Götter. Zusatz-Kapitel z. Totenbuch. 2 S., 53 Taf. L., Hinrichs. ℳ 18. — *[Horner, G.]*, The Coptic Version of the NT. in the northern Dialect, otherwise called Memphitic and Bohairic. With Introd., crit. App. a. lit. engl. Trans. Vol. III (Briefe Pauli). XLVIII, 635. IV. (Kath. Br., Acta u. Apoc.). LXVIII, 634, 591. O., Clarendon Press. 42 sh. — *James, M. R.*, Some new Coptic Apocrypha (JThSt. 6, 577—586). — *Lacau, P.*, Textes religieux (Recueil 27, 53—61, 217—233). — *Leipoldt, J.*, Didymus der Blinde v. Alexandrien. III, 148. (TU. NF. XIV, H. 3.) L., Hinrichs. — *Ders.*, E. saïd. Bruchstück des Jakobus-Protevangeliums (ZNW. 6, 31—32). — *Mallon, A.*, Documents de source copte sur la sainte Vierge (ROChr. 10, 182—196, 251—257). — *Ders.*, Nouvelle inscription copte de Philae (Ann. d. Serv. 6, 107—111). — *Maspero, G.*, Les contes populaires de l'Égypte ancienne. 3 éd. LXXII, 276. — ***Papyrus grecs et démotiques*** recueillies en Égypte et publ. p. *Th. Reinach* avec le concours de *W. Spiegelberg* et *S. de Ricci.* IV, 248. P., Leroux. — *Reisner, G. A.*, The Hearst Medical Papyrus. Hieratic Texts in 17 Facs. Plates in Collotype, with Introd. a. Vocab. (Univ. of California Publications. Egypt. Archaeology.) Vol. I. VII, 48. L., Hinrichs. ℳ 25. — *Revillout, E.*, Un nouvel apocr. copte: Le livre de Jacques (JA. 10, 113—120). — *Ders.*, Les évangiles des douze apôtres et de saint Barthélemy (Patrol. or. II, 2). P. — *Rubensohn, O.* u. *Borchardt*, Griech. Bauinschriften ptolem. Zeit auf Philä (Archiv f. Papyrusforsch. 3, 356—366). — ***Schäfer, H.,*** Urkunden d. älteren Aethiopen-Könige. I. Siegesinschrift des Pianchi-Traumstele-Bruchstück Berl. 1068. (Urk. d. äg. Altert., hrsg. v. *G. Steindorff.* III, 1.) 79. L., Hinrichs. — *Schmidt, C.*, Kopt. gnost. Schriften. 1. Bd.: D. Pistis Sophia. D. beiden Bücher des Jeû. Unbek. altgnost. Werk. (Griech. christl. Schriftst. d. ersten 3 Jahrh., 13. Bd.) XXX, 410. L., Hinrichs. ℳ 13,50, geb. ℳ 16. — *Ders.*, A. d. Heidelberger kopt. Papyrushandschr. No. 1 hrsg. Zusätze z. 1. Ausg. Ebda. ℳ 2. — ***Sethe, K.,*** Urkunden d. 18. Dyn. I. Historisch-biograph. Urkunden aus d. Zeiten der Hyksosvertreiber u. ihrer ersten Nachfolger. (Urkund. d. äg. Altert., hrsg. v. *G. Steindorff.* IV, 1.) 4, 78. Ebda. ℳ 5. — ***Spiegelberg, W.,*** Papyrus Démotique. (Extr. des Pap. Th. Reinach.) 44. 8 Doppelt. P., Leroux. — ***Urkunden, Aeg.,*** aus d. Kgl. Mus. z. Berlin (hrsg. v. d. Generalverwalt.). Kopt. Urkunden. I. Bd. 18 u. 194 Taf. B., Weidmann. — *Völter, D.*, Petrusevangelium oder Aegypterevangelium (ZNW. 6, 368—372). — *Watzinger, C.*, Griech. Holzsarkophage a. d. Zeit Alexanders d. Grofsen. (Ausgrab. d. Deutschen Orient-Gesellsch. in Abusir 1902—04, III.) VIII, 96. 3 Taf. 1 Plan u. 135 Abb. L., Hinrichs. ℳ 35.

Sprachliches. *Andersson, E.*, Observations sur l'ouvrage de M. Erman intitulé „Aeg. Glossar" (Sphinx 9, 87—103). — *Baillet, J.*, Les Noms de l'esclave en Ég. (Recueil 27, 32—38). — *Borchardt, L.*, Der äg. Titel

„Vater des Gottes“ als Bezeichnung für „Vater od. Schwiegervater d. Königs“ (S.-A. aus d. Ber. d. philol.-hist. Kl. d. Kgl. Sächs. Ges. d. W. 57, 254—270). — *Junker, H.*, Sprachl. Verschiedenheiten in d. Inschriften v. Denderah (Sitzungsber. d. Berl. Ak. 782—805). — *Mallon, A.*, Notes de Philologie copte (Recueil 27, 151—156). — *Maspero, G.*, A travers la vocalisation ég. (ebd. 1—13). — ***Müller, W. Max,*** Lautsystem u. Umschriften des Altägyptischen (OLZ. 8, No. 8—10). — *Naville, E.*, Ét. grammaticales (Recueil 27, 44—53, 156—161). — ***Schack-Schackenburg, H. Graf,*** Aegyptolog. Studien. I. Bd. 216. Autogr. L., Hinrichs. — *Weill, R.*, Un cas remarquable de transcription fautive de l'Hiératique en Hiéroglyphique (Recueil 27, 38—41).

Archäologie. Geographie. Geschichte. Kultur- und Kunstgeschichte. *Aynel, A. d'*, Rapports de l'Égypte et de la Gaule à l'époque néolithique (Compt. rend. 1905, 428—441). — *Amélineau, R.*, Les nouvelles fouilles d'Abydos 1897/1898. 2. part. 351—742. P. — *Baikie, J.*, The latest Discoveries in Eg., a review of Fl. Petries, new vol. (ExpT. 17, 89 to 92). — *Bissing, F. W. v.*, E. Theban. Grabfund aus d. Anfang d. Neuen Reichs. 3. u. 4. Liefer. 4 Taf. 4 B. — ***Borchardt, L.,*** Z. Baugesch. d. Amonstempels v. Karnak. (Unters. z. Gesch. u. Altertumsk. Aeg.s, hrsg. v. *K. Sethe.* V, 1.) VIII, 47. L., Hinrichs. *M* 15. — *Ders.*, Das Re-Heiligtum des Königs Ne-woser-re (Rathures). Hrsg. von *F. W. v. Bissing.* Bd. I: Der Bau. 8—89. 62 Abb. B. — *Ders.*, Von e. alexandr. Baustelle. 6. 5 Taf. (Bullet. de la Soc. Archéol. d'Alex.) — ***Breasted, J. H.,*** A History of Egypt from the Earliest Times to the Persian conquest. XXXI, 634. With 200 Illustr. a. Maps. N.Y. *M* 21. — *Ders.*, New Light on the History of the Eleventh Dynasty (AJSL. 21, 163—166). — *Capart, J.*, Primitive Art in Egypt. Transl. by A. S. Griffith. Lo. — *Carter, H.* et *Legrain, G.*, Report of Work done in Upper Eg. (Annal. du Serv. 6, 112—129). — ***Claußs, H.,*** Kommt Jerusalem auf der Scheschonk-Liste von Karnak vor? (ZDPV. 28, 147—149). — *Daressy, G.*, Une représentation de cavalier ég. (Ann. 6, 97—98). — *Ders.*, Une édifice archaïque à Nezlet Batran (ebd. 99—106). — *Davies, N. G. de*, The Rock Tombs of El Amarna. P. II: The Tombs of Panehsy and Meryra II. (Archaeol. Survey of Eg., ed. by *F. L. Griffith*, 14th Memoir.) VIII, 48. 47 Taf. Lo. — ***Edgar, C. C.,*** Remarks on Egyptian „Sculptors Models“ (Recueil 27, 137—150). — *Foucart, G.*, Sur la décoration des vases de la période dite de Neggadèh (Compt. rend. 257—278). — *Fourtau, R.*, Notes sur la navigation dans la cataracte d'Assouan aux différents époques de l'Emp. ég. (Ann. du Serv. des Ant. 6, 1—8). — *Frey, H.*, Les Égyptiens préhistoriques identifiés avec les Annamites. P. — *Hall, R. H.*, The Excavation of the Oldest Temple of Thebes (Journ. of the Soc. of Arts v. III. 791 ff.). — *Ders.*, Greec mummy Labels in the Brit. Mus. (PSBA. 27, 13—20, 48—56, 83—91, 115—122, 159 to 165). — *Ders.*, The 11th Dynasty Temple at Deir el-bahari (ebd. 173—183). — *Ders.*, The Early Occurence of Iron in Egypt (Man No. 40). — *Ders.*, Palaeolithic Implements from the Thebaïd (ebd. No. 42). — *Ders.*, The Excavations of Phylakopi (Classic. Rev. v. XIX, 79—84). — *Jéquier, G.*, A propos d'une stèle éthiopienne (Recueil 27, 170—175). — *Kamal, Ahmed Bey*, Sur une stèle aujourd'hui perdue (Recueil 27, 29—31, 193—217). — *Lefébure, E.*, Les quatres côtés d'une barque (Sphinx 9, 18—19). — *Ders.* et *Barry, L.*, Rapport sur les fouilles exécutés à Tehnéh 1903/1904 (Ann. du Serv. 6, 141—158). — *Legge, F.*, Magic ivories of the Middle Empire (PSBA. 27, 130—152). — *Legrain, G.*, The King Samou or Seshemou and the Enclosures of El-Kab (ebd. 106—111). — *Ders.*, Renseignements sur les dernières découvertes faites à Karnak (Recueil 27, 61—82). — *Lemm, O. v.*, Kleine kopt. Studien XXVI—XLV (Bullet. de l'Acad. Impér. des

Sciences de St. Pétersb. XXI, No. 8 u. 5). — *Lévy, J.*, Lotanu-Lotan (Sphinx 9, 70—86). — *Lortet* et *Gaillard*, La faune momifiée de l'Ancienne Égypte. Préface de *V. Loret*. XIV, 330. Lyon. — ***Mahaffy, J. P.,*** The Progress of Hellenism in Alexanders Empire. VII, 154. Chi. — ***Mahler, E.,*** D. Sirinsjahr u. die Sothisperiode der alten Aegypter (OLZ. 8, No. 11—12). — *Ders.*, Sothis u. Monddaten der Aegypter (ebd. No. 1). — ***Maspero, G.,*** Sur la 18. et 19. Dynasty de Manéthon (Recueil 27, 13—29). — *Maspero, H.*, Les finances de l'Égypte sous les Lagides. 252. P. — ***Meyer, E.,*** Die Mosesagen u. d. Lewiten (Sitzungsber. d. Berl. Ak. 640—652). — *Miketta, K.*, D. Sothisdatum des 2. Papyrusfundes von Kahun u. d. bibl.-äg. Synchronismen (Bibl. Z. 3, 337—354). — *Mond, R.*, Report of Work in the Necropolis of Thebes during the Winter of 1903/1904 (Ann. du Serv. des Antiq. 6, 65—96). — *Müller, W. M.*, Mausolus (OLZ. 8, No. 11). — *Oppel, K.*, D. alte Wunderland der Pyramiden. 5. umgearb. u. verm. Aufl. VIII, 497. 250 Abb. u. Karten. L. — *Partsch, J.*, Aegyptens Bedeutung für d. Erdkunde. Antrittsvorl. 39. L. — *Petrie, W. M. Flinders*, A Hist. of Egypt from the XIXth to the XXXth Dyn. (A History of Eg., vol. III). XX, 406. Lo., Methuen & Co. — *Pier, G. C. A.*, A New Historical Stela of the Intefs (AJSL. 21, 159—162). — *Revillout, E.*, La sage femme Salomé d'après un apocr. copte comparé aux fresques de Baouit et la princesse Salomé, fille du tétrarque Philippe d'après le même Docum. (JA. 10, 409—461). — *Ricci, S. de*, Rapport sur une mission en Eg. (Compt. rend. 397—405). — *Rubensohn, O.*, Aus griech.-röm. Häusern des Faijum (Jahrb. d. Kais. Deutsch. Archäol. Inst. 1905, 1—25). — *Sayce, A. H.*, Excavation at Ed-Dêr (Ann. du Serv. 6, 159—167). — *Ders.*, Lydian a. Karian Inscript. in Eg. (PSBA. 27, 123 to 128). — *Schweinfurth, G.*, Recherche sur l'âge de la pierre dans la Haute-Eg. (Ann. du Serv. des Antiq. 6, 9—64). — *Sharpe, S.*, History of Egypt. From Earliest Times till conquest by Arabs. a. d. 640. 6. Aufl. 2 vol. 468, 436. Lo., Bell. — *Sethe, K.*, Beiträge z. ältesten Gesch. Aeg. Mit e. Beitr. v. *E. Meyer*. 2. Hälfte. (Unters. z. Gesch. u. Altertumsk. Aeg. III, 2.) III, 65—147. L., Hinrichs. — ***Spiegelberg, W.,*** D. Namen Psammetich u. Inaros (OLZ. 8, No. 12). — *Weill, R.*, L'Asie dans les textes ég. de l'Ancien et du Moyen Empire (Sphinx 9, 1—17, 63—69). — *Wiedemann, A.*, D. Anfänge dramat. Poesie im alten Aeg. (Mélanges Nicole 561—577). — ***Ders.,*** Alphabet (AR. 8, 552—554).

Religionsgeschichte. *Amélineau, E.*, Rôle des serpents dans les croyances religieuses de l'Égypte (RHR. 51/52, 335—360, 1—32). — *Bissing, F. W. v.*, Z. Wolf- u. Hundegott (Recueil 27, 249—250). — *Capart, J.*, Bulletin critique des religions de l'Égypte. 72. Angers. — ***Carus, P.,*** The Conception of the Soul and the Belief in Resurrection among the Egyptians (Mo. 15, 409—429). — ***Daressy, G.,*** Hymne à Khnoum du temple d'Esneh (Recueil 27, 82—93, 187—193). — ***Erman, A.,*** D. ägypt. Religion. Mit 165 Abb. (Handb. d. Kgl. Museen zu Berl. 9. Bd.) VI, 261. B., Reimer. *M* 3,50, geb. *M* 4. — ***Kyle, M. G.,*** Egyptian Sacrifices, A Study of Sacrificial Scenes in Pointing and Sculpture (Recueil 27, 161—169). — *Ders.*, New Light from Egypt on the Sacrifices (BS. 62, 323—336). — *Ders.*, Sur le nom du dieu de Léotopolis (ebd. 19—20). — *Levy, E.*, Ueb. d. theophoren Personennamen d. alten Aegypter z. Zeit d. Neuen Reiches. (Dyn. 18—20.) Teil I. ID. 59. [Cf. *W. Max Müller* OLZ. 9, No. 3.] — ***Otto, W.,*** Priester u. Tempel i. hellenist. Aegypten. E. Beitr. z. Kulturgesch. d. Hellenismus. 1. Bd. XIV, 418. L., Teubner. *M* 14, geb. *M* 17. — ***Reitzenstein, R.,*** Zwei hellenist, Hymnen (AR. 8, 167—190). — *Steindorff, G.*, The Religion of the Ancient Egyptians. (Americ. Lectures on the History of Religions. Fifth Series, 1903—1904.) XII. 178. N.Y. u. Lo. — ***Wiedemann, A.,*** Magie u. Zauberei i. alten Aegypten. (AOr. 6, 4.) 32. L., Hinrichs. *M* 0,60. — *Ders.*, Quelques

remarques sur le culte des animaux en Égypte (Muséon 6, 113—128). — ***Wilcken, U.***, Z. ägypt. Prophetie (Hermes 40, 544—560). — *Ders.*, Der Traum d. Königs Nektonabos (Mélanges Nicole 579—595). — *Zielinski, Th.*, Hermes u. die Hermetik (AR. 8, 321—371).

Biblio- und Biographisches. Kataloge.

Die Aufsätze der ZAeg. 42 konnten nicht berücksichtigt werden, da das 1. Heft erst am 22. März 1906 ausgegeben wurde. Jedoch ist die Uebersicht der erschienenen Schriften S. 88—90 dankbar benützt und ebenso ZAW. 25, 249—252, 391—394; 26, 190—198.

In ***Griffiths*** Explor. Fund behandelt *G.* selbst die Fortschritte der Aegyptologie bis zur griech. Periode (18—60), *Kenyon* die griech.-röm. Zeit (61—73) und *Crum* die christliche Aera (73—84). — Der stolze Cairiner Katalog schreitet stetig weiter, dies Jahr vertreten durch die Arbeiten von ***Edgar, Kamal*** und ***Milne***. — Der von ***Edgar*** bearbeitete Teil umfafst die Nummern 32401—32800 und beschreibt die geblasenen Gläser der röm., byzantinischen und arabischen Periode. Index II informiert über Fundstätten. — ***Kamals*** Arbeit enthält die Nummern 22001—22208. Indices über Personen, Götter, Beschäftigungen, Titel usw. Recht instruktiv auch die verschiedenen Formen für Kopfschmuck, Kleider etc. bei Männern und Frauen in den Tafeln LXXIV seq. — Die von ***Milne*** behandelten griech. Inschr. sind die Nummern 9201—9400, 26001—26123, 33001—33037. Unter den Inschr. eine ganze Reihe religiösen Inhalts. Ganz besonderen Wert haben die Indices S., 135ff.: Könige und Kaiser, Personennamen, geographische, religiöse etc. Für das LXX- und NT.-Lexikon wichtig! — Der ***Catalogue des Monuments:*** Kom. Ombos ist bis zu den Sälen D und E vorgerückt. Zum 1. Teil vgl. JB. 22, 17. — ***Halls*** Katalog registriert die kopt.-griech. Schätze des Brit. Museums, mit Ausschlufs der Coptic Ostraca 1902 von Crum veröffentlicht. Die kopt. Periode der äg. Geschichte ist vom Jahre 451 gerechnet; der jüngste kopt. Grabstein ist vom Jahre 412 d. H., d. i. 1022 p. Chr. datiert. Mit dem XII. Jahrh. ist die kopt. Sprache erstorben. In der Einleitung näheres über Fundstätten, Schreiber etc. Am Ende ein ausführlicher Index. Der Katalog durch die beigegebenen Tafeln auch für den christl. Kunsthistoriker instruktiv. — ***Holwerdas*** Publikation ist eine phototypische Wiedergabe des demotischen Papyrus Insinger. — ***Fl. Petrie*** beschreibt die in Ehnasya aufgefundenen Tempel der 12., 18., 19. und späterer Dynastien, des röm. Hauses usw. Unter den Kleinfunden ragt eine goldene Statuette des Gottes Hershef hervor. — In der Forts. beschreibt ***ders.*** die Terrakottafiguren, Lampen und die Architekturen aus der röm. Zeit. — Das unter ***Masperos*** Leitung herausgegebene Werk über den bekannten Aegyptologen Mariette (1821—1881) bringt eine Biographie über M. (von *M.* selbst) und dann beginnen die von M. edierten Aufsätze; zunächst 11, 8 davon ägyptol. Inhalts, der längste, Renseigne-

ments sur les soixante quatre Apis trouvés dans les souterrains du Sérapeum (133—255). — Der dritte von ***Naville*** und ***Rylands*** veröffentlichte Band der Werke Renoufs (cf. JB. 22, 18) beendet die ägyptolog. Abhandlungen. Die hier mitgeteilten 58 Abhandlungen betreffen meist Mythologisches im Anschluſs an das Totenbuch, Astronomisches, Chronologisches, ägypt.-biblische Beziehungen (Pharao d. Auszuges etc.) usw. Auf S. 433—554 ein von *Bryant* gearbeiteter Index zu den bisher erschienenen drei Bänden. (Cf. *A. Wiedemann* OLZ. 9, No. 1.)

Publikationen. Sammelwerke. ***v. Bissing*** gibt eine allgemeine Beschreibung des i. J. 1893 von de Morgan entdeckten Grabes (Mastaba) des Gemnikai in Sakkara (cf. *Bädeker*, Aegypten 1902, 153—154). Nach den Inschriften war G. ein Zeitgenosse des Königs Atothis, des 1. oder 2. Königs der VI. Dyn., demnach das Grab G.s etwa 3900 v. Chr. angelegt. Es folgen dann Vorhalle und Türe zur Kammer I, Kammer I und Türe zur Kammer II, Inschriften der Vorhalle und Kammer I, Erläuterungen zu den Inschriften und Darstellungen, Erläuterungen zu den Tierdarstellungen; schlieſslich die Tafeln. — ***Budge*** liefert in den 2 ersten Bändchen eine Geschichte des 1799 gefundenen und jetzt im Brit. Mus. aufbewahrten bekannten Rosettasteines und seiner Entzifferung mit Beigaben der verschiedenen Uebersetzungen. Aehnlich behandelt er im 3. Bd. die im Cairiner Mus. befindliche, 1866 entdeckte Canopusstele. — ***Gardiner*** ediert von neuem den von *Loret* ZAeg. 39, 1—10 publizierten und ebenda von *Moret* 11—39 übersetzten und kommentierten Text der Inschrift des Mes in Sakkara; der eigenen Uebersetzung läſst er Noten und Kommentar folgen. Insbesondere setzt sich *G.* mit der Interpretation *Morets* auseinander, der er nicht folgen kann. — Laut Inhaltsangabe bringen die ***hierat. Papyrus*** Pap. 3050: Anbetung des Reʿ-Harmachis am Morgen; Pap. 3049: Ende eines Hymnus an Ptah, Sonnenhymnen; P. 3056: Amonshymnus, Hymnus an Reʿ-Harmachis, Hymn. an Amon; P. 3048: Ende eines Ptahhymnus, und Hymnus an denselben Gott. Sämtliche Hymnenhandschriften sind unvollständig. Zeit: 22. Dyn. Die in Pap. 3031 enthaltenen Zusatzkapitel zum Totenbuch stammen aus Theben, ca. 21. Dyn. Herausgeber des Textes ist *G. Möller*. (Cf. *A. Wiedemann* OLZ. 8, No. 9.) — Die von *Th. Reinach* edierten ***griech. Papyrus*** stammen überwiegend aus Akoris in Mittelägypten. Es sind Quittungen und Kontrakte, die sich auf den Borg von Getreide beziehen, einige enthalten Bittschriften aus der Ptolemäerzeit. Die röm. Dokumente sind nicht einheitlich. (Cf. *Fr. W. v. Bissing* DLZ. 26, No. 41.) — Auch der zu der Erwerbung Reinachs gehörende und von ***Spiegelberg*** edierte und übersetzte demotische Papyrus hat zum Inhalt die Landwirtschaft betreffende Verträge (sehr gelobt v. *W. Max Müller* OLZ. 9, No. 2). — Von ***Schäfers*** Urk. ist die Siegesinschr. des Pianchi, 1862 beim groſsen

Tempel am Barkal gefunden, jetzt in Kairo befindlich, S. 1—56 enthalten; die zur gleichen Zeit, an gleichem Ort gefundene und jetzt auch in Kairo aufbewahrte Traumstele 57—77. Das S. 78/79 veröffentlichte Bruchstück ist die No. 1068 des Berl. Mus. Alle 3 Editionen sind (1 und 2 von *Mariette*, 3 von *Erman*) kritische Wiederveröffentlichungen. — Die von ***Sethe*** publizierten Urkunden sind (abgesehen von einem Bruchstück aus Berlin und einem von Steindorff gefundenen Graffito aus dem 8. Jahre des Amenophes I.) Wiederholungen früherer Editionen, jedoch neu kollationiert, ergänzt und verbessert. Sie umfassen die Zeit der äg. Grofsmacht: das fremde Joch ist gebrochen, der Pharao wird die Hauptperson, die Gaufürsten sinken zu Hofbeamten herab. Zeitlich umspannen die Dokumente das Ende der 17. Dyn. bis zum Anfang der Regierung Thutmosis III.; bevorzugt Amosis I. und Amenophes I. (Cf. *A. Wiedemann* OLZ. 9, No. 2.) — Zu dem nunmehr vollendeten Band ***äg.-kopt. Urkunden*** vgl. das Inhaltsverzeichnis: I. Griechische Texte. II. Ahmim. Texte. III. Saïdische T. (weitaus das meiste). IV. Fajjumisch. V. Bohairisch. Unter den kirchlichen Schriftstellern vertreten u. a. Johannesakten, Severinus v. Gabala (Basilius). Vom AT. sind etwa 12, vom NT. 15 Stücke.

Sprachliches. ***W. Max Müller*** hält eine Revision der bisherigen Umschrift des Aegyptischen für zeitgemäfs. Das Lepsiussche System genüge ebensowenig wie das der Berliner ZAeg. Es sei auszugehen von dem Aegyptischen ca. 1500 v. Chr., bis einmal eine ältere Sprachperiode an die Stelle treten könne. Für die Transkription selbst seien die entsprechenden Lautwerte des Semitischen heranzuziehen. Gelegentlich finden sich beachtenswerte Winke für äg. Fremdwörter im a.t.lichen Lexikon. — Das 3. und letzte Heft der äg. Studien, deren Verf. ***Graf Schackenburg*** 1905 verstorben ist, enthält Beiträge zur Gramm. der Pyramidentexte II. Es ist eine Auseinandersetzung mit *Sethe*s D.-äg. Verb. 1899—1902.

Archäologie. Geographie. Geschichte. Kultur- und Kunstgeschichte. In ***Griffiths*** Archaeol. Report, cf. S. 1—10, berichten *Naville* und *Hall* über die Ausgrabungen bei Deïr el-Bahari. *Flinders Petrie* referiert über die Sinaiexpedition, die unter anderem zur Auffindung des Porträts der Königin Thyi führte. *Grenfell* und *Hunt* über die Ausgrabungen in Oxyrhynchus. Ueber die Ausgrabungsarbeiten in Hieraconpolis, Theben, Karnak, Biban el Moluk, Sakkara vgl. ebd. S. 21—29 und die Memoirs und Reports 29—33. — Die verschiedenen Bauperioden an dem Amonstempel von Karnak (mittleres Reich, Amenophes I., Thutmosis I., der Hatschepsowet, Thutmosis III. usw.) werden am ersichtlichsten durch den am Ende von ***Borchardt*** beigegebenen farbigen Baugrundrifs. — ***Breasted*** befriedigt mit seinem sauberen und modernen Werk den äg. Reisenden, Aegyptologen, Historiker, speziell auch den AT.ler. Etwas den letzteren Interessierendes: Šešonk I., der Schwiegervater Salomos.

701 focht Tirhaqa, Sohn Pianchis, für seinen Onkel Šabaka gegen Sanherib bei Altaku. Weil T. ca. 15 Jahre später König v. Aethiopien, nennt ihn der bibl. Annalist schon für 701 2 Kg. 19 9 „König v. Kuš“. Der bis zur persischen Eroberung 525 reichende Stoff ist in 8 Bücher geteilt (Einl. 1, altes und mittleres Reich 2—3, Hyksos 4, neues Reich 5—6, Dekadenz, Restauration und Ende 7—8). — ***Clauß*** identifiziert das auf der Scheschonkliste genannte rabata nicht mit Jerusalem, sondern mit dem Jos. 19 19 genannten Rabbith (so vorher auch schon die von *Cl.* genannten Aegyptologen Maspero, Wiedemann). — ***Edgar*** zeigt, nach welchen Mafsen die Aegypter ihre menschlichen Figuren zeichneten. — ***Mahaffy*** sucht die Bedeutung des Griechentums nach Alexander für den Orient klar zu machen — das Ganze mehr geistreiche Aperçus und den Einfluſs des Hellen. überschätzend; cf. *Fr. W. v. Bissing* DLZ. 26, No. 46. — ***Mahler*** sucht sich mit E. Meyers ägypt. Chronologie auseinanderzusetzen. — ***Maspero:*** Die 18. und 19. Dynastie der griech. Listen (Manetho etc.) entsprechen nicht den Daten des theban. Kanons und der gleichzeitigen Monumente. — Aus dem Aufsatz von ***Meyer*** sei aus dem Schluſs hervorgehoben, wo *M.* auf die äg. Prophetie zu sprechen kommt, daſs das Schema der äg. Prophetie mit dem der israelit. übereinstimme. Hier könnten nicht bloſs analoge Bildungen vorliegen, sondern hier bestehe ein historischer Zusammenhang. Der Inhalt der Zukunftsverkündung sei genau so gut aus Aegypten übernommen, wie etwa die Geschichte Josefs und der Frau seines Herrn. Das Schema inkl. der messianischen Zukunft sei bei Amos oder Jesaja überkommenes Gut — die gewaltige Vertiefung der gegebenen Gedanken sei Werk der groſsen Geister, die seit dem 8. Jahrh. in Israel auftraten. Damit ist ein Kapitel „Aegypten und das AT.“ eröffnet, das wichtiger werden könnte als „Babel-Bibel“. — ***Spiegelberg:*** Psammetich und Inaros sind gut ägypt. Namen. Der erste = Mann des Gottes Mtk; der andere = das Horusauge ist gegen sie. — ***Wiedemann:*** Während in altäg. Texten sich bisher Buchstabenzauber nicht nachweisen läſst, findet er sich bei den Kopten. Das Alphabet hat hier bald 22 (syrisch) oder 24 (griech.) Buchstaben. Uebrigens sei zu bedenken, daſs vielleicht auch die 24 πρεσβύτεροι Apok. 4 4ff. auf Buchstabenzauber zurückweisen — Gott und Christus sind ja auch als α und ω genannt.

Religionsgeschichtliches. ***Erman*** gibt einen geschichtl. Aufriſs der äg. Religion. Er unterscheidet den Gottesglauben und Kultus der älteren Zeit (Kap. I—II), Gottesgl. und Kult im neuen Reich (Kap. III), Totenglauben und Totenwesen der älteren Zeit und im neuen Reich (Kap. IV—V), Zauberei (Kap. VI), Religion und Tote in der Spätzeit (Kap. VII—VIII), die äg. Religion in den Nachbarländern (Kap. IX), Aus der griech. Zeit Aeg. (Kap. X), Die äg. Religion in Europa (Kap. XI). Die Beschaffenheit des äg. Landes war für die Entwickelung der Religion von Bedeutung.

Aeg. ist Land des Ackerbaues und erzieht zum praktischen Leben. Kennzeichen der Religion: Nüchternheit. Fehlen der Phantasie, Wuchern des Aberglaubens. Horizont eng. Das schmale Niltal — darüber die Glut der Sonne und die Pracht der Sterne. In den Gestirnen, vor allem der Sonne, erkennt der Aegypter seine Götter. Das Land günstig der Zersplitterung. Jede gröfsere Stadt hat ihre besonderen Götter. Selbst in Zeiten, wo ein einheitliches Reich existiert, wird neben dem vorherrschenden Gott der Kult der Nebengötter eifrig gepflegt. Zu einer Vereinheitlichung und Vereinfachung der Religion ist es nie gekommen. Jede neue Epoche bringt neue Vorstellungen — sie werden mit den älteren verschmolzen. Jede Periode vergröfsert den Wirrwarr. Das Detail in der Religion der äg. Priester Freude — uns ein Greuel. Dennoch lohnend nachzuspüren, wie die Volksfrömmigkeit sich ihre Götter dachte, und als sie ihr entfremdet waren, neue Helfer sich suchte, wie Amenophes IV. versuchte, eine neue Reichsreligion einzuführen, wie schliefslich bei allem äufseren Kult des Jenseits der Gedanke durchbricht, dafs die Rechtlichkeit der Menschen mehr wert sei, als Formeln und Zeremonien. Es ist eine Freude, das Buch zu lesen. Das Ganze macht einen gleichmäfsig gediegenen Eindruck. Die Beschreibung wird durch Auszüge aus den Texten belebt. Wie objektiv ist die Reform des Amenophes IV. beurteilt: der eingeführte Glaube steht unserem Empfinden nah, und doch das Unternehmen unerfreulich: die nationale Religion soll durch eine frei erfundene deistische Lehre verdrängt werden (69). Besonders instruktiv ist die Verbreitung der äg. Religion nach den Nachbargebieten und ihr Uebergang in das röm. Reich beschrieben. Besäfsen wir eine gleiche Darstellung für die Religion Babyloniens, Persiens oder Arabiens! Das Buch ist für jeden Religionshistoriker unentbehrlich. Nach dem Urteil ägyptologischer Fachgenossen ist es das augenblicklich Beste über äg. Religion. — ***Daressy:*** Khnum wird gefeiert als Schöpfer des Universums (so in dem 1. Text); der zweite Text zählt die Eigenschaften auf, unter denen der Gott in den verschiedenen Teilen Aeg.s verehrt wurde. Die Inschriften wichtig für das Studium der äg. Religion in der Ptolemäerzeit. — ***Kyle*** beschäftigt sich mit dem äg. Opfer: 1. seinem Stoff, 2. Methode (nicht verbrannt, — stimmt für die ältere Zeit (cf. *Erman* Aeg. Religion, 49), 3. Zweck. — ***Otto*** behandelt Götter der hellenistischen Aegypter, Organisation der Priesterschaft, Priesterlaufbahn, Besitz und Einnahmen der Tempel. Wie bei den Juden, wird auch zu gleicher Zeit in Aegypten das Volk für die Kultzwecke stark herangezogen und ausgebeutet — ähnlich verfuhr die m.a.liche Kirche mit ihren Gläubigen. Die äg. Tempel besafsen grofsen Grundbesitz. Aufserdem reiche Abgaben an d. Tempel. Einnahmequelle der Tempel: Ausübung von Gewerben — z. B. des Bierbrauens wie bei der m.a.lichen Kirche. Seit dem hadrian. Verbot bedurfte die Beschneidung der Priester

der behördlichen Genehmigung. Das ganze reiche Material ist übersichtlich geordnet und verarbeitet. (Cf. *Schürer* ThLz. 1906, No. 7.) — ***Reitzenstein*** findet in dem von *Griffith* 1904 veröffentlichten grofsen demotischen Zauberpapyrus Uebereinstimmung mit dem „Hymnus der Seele" in den Thomasakten. — Die ägypt. Unterhaltungs- und historische Literatur verschwindet gegenüber dem der Religion, genauer der Magie gewidmeten Schrifttum, mit dessen Wesen ***Wiedemann*** ansprechend bekannt macht. Abgesehen von der Erhebung des Sonnengottes Aten zum Reichsgott unter Amenophes IV. (ca. 1450) wurden verschiedene grofse Götter da und dort verehrt — doch hatten für sie nur der Pharao und seine hohen Beamten Interesse. Die Masse des Volkes begnügte sich mit niederen Göttern. Hausgötter, in allerlei Dingen verkörpert. Tempel und Opfer halten wie anderswo den Verkehr zwischen Gottheit und Verehrer aufrecht. Besonders aber angewendet das Mittel, die Götter durch Drohungen geneigt zu machen. Des weiteren werden Hymnen besprochen (Verwandtschaft bes. in der Naturschilderung mit den hebr. Psalmen), magische Formeln, Zauberstäbe und Amulette; Beschwörungsformeln bei der Arzneibereitung, Anspielung auf Götterlegenden, Formeln für das Jenseits usw. In allen Jahrtausenden ihres Bestandes ist die äg. Religion Magie gewesen. Das ganze Heftchen ist mehr eine kurze Charakteristik der äg. Religion überhaupt, als der Magie und Zauberei in ihr. — ***Carus*** beschäftigt sich mit dem Hauptcharakteristikum der äg. Religion, dem Seelenglauben, der Darstellung der Seele (z. B. Vogel), und was damit in Zusammenhang steht (Amuletten u. dgl.). — ***Wilcken*** knüpft an an ein durch *Reitzenstein* (E. Stück hellenistischer Kleinliteratur, Nachr. d. kgl. Gesellsch. d. W. z. Gött. phil. hist. Kl. 1904, H. 4, 309—332) erklärtes Stück äg. hellenistischer Literatur, das durch *Wessely* (Neue griech. Zauberpap., Denkschr. d. k. Ak. d. Wiss. in Wien, phil.-hist. Kl. XLII, 3ff.) bekannt geworden ist. Es enthält Weissagungen eines Töpfers, der, um dem Vorwurf der Gottlosigkeit zu entgehen, Weissagungen über die Zukunft vor König Amenophes verkündet. *W.* gibt das Bruchstück mit neuen Lesungen wieder und erklärt es. Ergebn.: Die vorliegende Erzählung stammt aus der hellenistischen Periode. Greifbar: Verwandlung Alexandrias in ein Fischerdorf durch einen verhafsten König, der aus Syrien kommt. Hintergrund vielleicht die Kämpfe zwischen Ptolemäern und Seleukiden. Aber das Ganze eine modernisierte, durch Einschiebsel hergestellte, griech. Uebersetzung einer äg. Erzählung, aus dem Neuen Reich, aus der Zeit zwischen dem hier gemeinten Amenophes und dem Beginn der neuen Sothisperiode von 1321. Am nächsten komme die Weissagung des Lammes zurzeit des Königs Bokchoris (das Lamm weissagt das künftige Unglück Aeg.s, das vom Norden hereinbricht; dann Besiegung der Feinde, Rückführung der Götterbilder, allgemeine Glückseligkeit).

Wie *Meyer* (cf. S. 51) betont auch *W.* die Einheitlichkeit der äg. Weissagungen. War die äg. Prophetie bis jetzt bis zum Mittleren Reich zurückzuversetzen, so glaubt *W.* eine Spur bis ins alte Reich entdeckt zu haben. Es ist ein Orakel an Mykerinos Herodot II, 124ff. Inhalt: Aeg. soll bis zu einem bestimmten Zeitpunkt im Unglück sein. Das Unglück kommt aber nicht von aufsen (wie in der Weissag. vom Mittl. Reich), sondern von seiten der Pharaonen selbst. Der Aufsatz *W.*s ist in vieler Hinsicht für Geschichte der a.t.lichen Prophetie wichtig (Umdichtungen älterer Orakel, Unglücks- und Heilseschatologie).

C. Assyriologie.

Biblio- und Biographisches. Ausgrabungen. *Andrä, W.*, Aus Berichten von ihm aus Assur vom Oktober 1904 bis März 1905 (MDOG. No. 26, 19—64). — *Ders.*, Zusammenfassender Ber. über d. Grabung in Assur vom 13. Sept. 1903 bis Ende Febr. 1905 (ebd. No. 27, 4—28). — *Ders.*, E. altassyr. Gruftanlage (ebd. 29—32). — *Ders.*, Aus Ber. von ihm v. Apr. bis Aug. 1905 (ebd. No. 28, 3—39). — *Ders.*, Z. Plan von Assur-Nord (ebd. 39—59). — *Von Asdod nach Ninive* i. J. 711 v. Chr. Von O. Z. E. 2. Folge. Eridu, d. babylon. Gottesgarten. 48. L., Wigand. *M* 1. — ***Bezold, C.***, Julius Oppert (ZA. 19, 169—173). — *Louis, F. R.*, A travers l'exposition d'Elam (RB. 10, 579—591). — *Marquand, A.*, The Palace at Nippur not Mykenaean but Hellenistic (Amer. Journ. of Archaeol. 9, 7—10). — *Nöldeke, A.* u. *Koldewey, R.*, Aus Berichten von ihnen aus Babylon von Ende Sept. 1904 bis März 1905 (MDOG. No. 26, 7—18).

Sprachliches. Grammatik. Lexikon. ***Bork, F.,*** Z. protoelam. Schrift (OLZ. 8, No. 8). — ***Brummer, V.***, D. sumer. Verbal-Afformative nach d. ältest. Keilinschriften bis herab auf Gudea (ca. 3300 v. Chr.) einschliefsl. VI, 82. L., Harrassowitz. *M* 6. — *Brünnow, R.* et *Halévy, J.*, Correspondance sumérologique (RS. 13, 259—275). — ***Fossey, Ch.,*** Contribution au Dictionnaire Sumérien-Assyrien (Supplément à la „Classified list" de Brünnow); fasc. pr. 192. P., Leroux. (3070 Nrn.) *M* 4,20. — *Ders.*, Ét. sumériennes (JA. 10 sér. 5, 105—129). — *Godbey, A. H.*, The Assyr.-Babylon. amêl Tu. bîti (AJSL. 22, 45—62). — *Halévy, J.*, Encore l'inventeur d'un critérium sumérien (RS. 13, 124—170). — *Ders.*, Les prétendus mots sumériens empruntés en assyrien. 73. P., Leroux. — *Hüsing, G.*, Z. Struktur d. Elamischen (OLZ. 8, No. 2). — *Ders.*, Z. elamischen Genetivkonstruktion (ebd. No. 12). — *Jastrow, M. jr.*, É-kiš-šir-gal (ZA. 19, 135—147). — *Johns, C. H. W.*, On some Lists of Aromatic Words a. Spices (PSBA. 27, 35—38). — *Leander, P.*, Z. sumer. Kompositionslehre (ZA. 18, 387—393). — *Martin, F.*, Un nouveau syllabaire (Recueil 27, 120—134). — *Meißner, B.*, Z. rid sabê (ZA. 18, 393—394). — *Morgan, J. de*, Note sur les Procédés techniques en usage chez les scribes babyloniens (Recueil 27, 234—249). — ***Mufs-Arnolt, W.,*** Assyr.-Engl.-Deutsches Handwörterb. XIV, 1202. B., Reuther & Reichard. — *Pinches, Th. G.*, The Element ilu in Babylonian divine Names (JA. 10, 143—150). — ***Prince, J. D.,*** Materials for a Sumerian Lexicon with a Grammatical Introduction. P. I. (Assyriol. Bibl. XIX, 1). XXXVI, 109, Autogr. L., Hinrichs. *M* 24. — ***Ranke, H.,*** Early Babylonian Personal Names from the Published Tablets of the so-called Hammurabi Dynasty (B. C. 2000). (The Babylon. Expedition of the University of Pennsylvania. Series D: Researches and Treatises ed. by *H. V. Hilprecht.*) Vol. III. 255. Erl., Merkel. — *Scheil, V.*, Documents archaïques en écriture proto-élam. (RB.

10, 372—376). — ***Tallqvist, K. L.,*** Neubabyl. Namenbuch z. d. Geschäftsurkunden aus d. Zeit d. Šamaš-šumukin bis Xerxes. (Acta Soc. scientiarum Fennicae.) T. XXXII, 2; XLII, 338. Helsingfors. *M* 48. — ***Thureau-Dangin, F.,*** Les Cylindres de Goudéa. Transcription, traduct., commentaire, grammaire et lexique. Prem. partie: Transscription et trad. 101. P., Leroux. *M* 4,80. — *Ders.*, Le rapport entre le „gar" et l'„U" (Recueil 27, 179—180). — ***Toscanne, P.,*** Les signes sumériens dérivés (Gunus). Préface de J. Oppert. P. *M* 6,40.

Editionen. ***Boissier, A.,*** Chois de Textes rel. à la Divination. Assyro-Babylonienne. Avec 4 pl. 275. Genf, Kündig. — ***Cuneiform Texts from Babylonian Tablets & C.*** in the British-Museum. P. XXI. 50 Pl. 8. Lo., Printed by Order of the Trustees. — *Delaporte, L. J.*, Tablettes de comptabilité chaldéenne (ZA. 18, 245—256). — ***Fossey, Ch.,*** Textes assyr. et babyl. relatifs à la divination. Transcrits, trad. et com. 4 pl. Genf. *M* 20. — ***Friedrich, Th.,*** Altbab. Urkunden aus Sippara. Texte m. Uebers., Umschrift u. Komm. (Beitr. z. Ass. 5, 413—529). *M* 7,50. — ***Langdon, St.,*** Building Inscriptions of the Neo-Babylonian Empire. P. I. Nabopalassar a. Nebuchadnezzar. Lo. *M* 7,50. — ***Lau, R. J.,*** The Abu Habba Cylinder of Nabuna'id (V Rawlinson Pl. 64). Autographed Text, with an Introduct. a. a Glossary in English a. Germany by ***J. Dyneley Prince.*** (Semitic Study series No. V.) X, 40. Leiden. Brill. 3 sh. 6 d. — *Peiser, F. E.*, Urkunden a. d. Zeit d. 3. bab. Dynastie. In Urschr., Umschr. u. Uebers. Dazu Rechtsausführungen v. J. Kohler. XII, 44. B., Peiser. *M* 12. — *Sayce, A. H.*, The Hittite Inscriptions translated a. annotat. (PSBA. 27, 191—254). — ***Scheil, V.,*** Textes élamites sémitiques. (Ministère de l'instruction publique etc. Délégation en Perse.) Tome VI. Trois. série accompagnée de 24 pl. hors texte. 130. 24 Taf. P., Leroux. *M* 40.

Geschichte. Geographie. Archäologie und Kulturgeschichte. *Banks, E. J.*, Plain Stone Vases from Bismaya (AJSL. 22, 35—40). — *Ders.*, The Bismaya Temple (ebd. 29—34). — ***Bezold, C.,*** Ein. Bemerkungen z. babylon. Leberschau. (Religionsgesch. Vers. u. Vorarb., hrsg. v. *A. Dieterich* u. *R. Wünsch.* II, 4.) 246—252. Gi., Töpelmann. — *Breasted, J. H.*, When did the Hittites enter Palestine (AJSL. 21, 153—158). — *Cuq, E.*, Le mariage à Babylon (RB. 10, 350—371). — *Delitzsch, F.*, Babylon. u. assyr. Herrscherlisten. Mit Anhang v. *F. Sarre.* Hrsg. v. d. Vorstand d. Deutsch. Or. Ges. 4. B. — *Feuchtwang, D.*, Assyriolog. Studien (MGWJ. 49, H. 5/6). — *Gautier, J. E.*, Note sur une stèle de Sargon l'Ancien (Recueil 27, 176—179). — *Godbey, A. H.*, The Esarhaddon Succession (AJSL. 22, 63—80). — *Johns, C. H. W.*, Chronology of Ašurbânipals Reign BC. 668—626 (PSBA. 27, 92—100). — *König, J.*, Mitteilungen a. d. ass.-bab. Altertum. Tl. I. 19 m. 1 Taf. Pr. Dramburg. — ***Meißner, B.,*** Assyriolog. Studien, III. (Mitteil. d. Vorderas. Ges. 10, 4.) 83. — *Mercins, E. M.*, The Abasement of Nebuchadnezzar (BS. 62, 601—625). — *Messerschmidt, L.*, Z. altbabylon. Chronologie (OLZ. 8, No. 7). — *Peiser, E.*, Z. altbabylon. Datierungsweise (ebd. No. 1). — *Ders.*, E. neuer assyr. Kontrakt (ebd. No. 4). — *Peters, J. P.*, The Nippur Library (JAOS. 26, 145—164). — *Pinches, Th.*, Some Case-Tablets from Telloh (JA. 815—880). — *Ders.*, Nina a. Nineveh (PSBA. 27, 69—79). — *Price, J. U.*, An Ancient Babyl. (Axhead) Inscription (AJSL. 21, 173—178). — *Sayce, A. H.*, The Discovery of archaic Hittite Inscriptions in Asia Minor (PSBA. 27, 21—31, 43—47). — ***Streck, M.,*** Assyriolog. Miszellen (OLZ. 8, No. 8—11). — ***Weber, O.,*** Sanherib, König v. Assyrien 705—681. E. Skizze. (AOr. 6, 3.) 29. L., Hinrichs. *M* 0,60. — *Winckler, H.*, D. Euphratländer u. d. Mittelmeer. 32. (AOr. 7, 2). L., Hinrichs. *M* 0,60.

Religionsgeschichte. *Behrens, E.*, Assyr.-bab. Briefe relig. Inhalts a. d. Sargonidenzeit. 57. ID. L. — ***Genouillac, H. de,*** Les dieux de l'Élam (Recueil 27, 94—119). — ***Godbey, A. H.,*** Political, Religious a. Social Antiquities of the Sargonid Period (AJSL. 21, 65—82). — ***Ders.,*** The Semitic City of Refuge (Mo. 15, 605—625). — *Hehn, J.*, Hymnen u. Gebete an Marduk (BA. 8, 279—400). — *Howorth, H. H.*, The God Asshur a. the Epic of „Marduk a. Tiamat" (PSBA. 26, 275—282; 27, 7—12). — *Hüsing, G.*, D. Götter Elams (OLZ. 8, No. 9). — ***Jastrow, M. jr.,*** D. Religion Babyloniens u. Assyriens. 8. Liefer. 80. Gi., Töpelmann. ℳ 1,50. — ***Morgenstern, J.,*** The Doctrine of Sin in the Babylonian Religion (Mitteil. d. Vorderas. Ges. 75—232). ℳ 6. — *Offord, J.*, Le dieu Nusku-Nisrok (Al-Mašriq 8, 375—377). — *Prince, J. D.*, The God. Name Ninib (JBL. 24, 54—57). — *Ders.*, The Pierpont Morgan Babylonian Axe-Head (JAOS. 26, 93—97). — *Sayce, A. H.*, The Assyrian God Au (PSBA. 27, 111—112). — ***Zimmern, H.,*** Babylon. Hymnen u. Gebete in Auswahl. (AOr. 7, 3.) 32. L., Hinrichs. ℳ 0,60.

Babel-Bibel. Hammurabi. *Böhme, H.*, D. B.-B.-Streit. 48. B., Zillessen. ℳ 0,30. — *Bornand, R.*, Un législateur antique Hammurabi (Bibl. Univ. 260—271). — *Buhl, F.*, Den babylonsk-assyriske Religion og dens Forhold til andre semitiske Religioner. Udgivet of Universitetsudvalget. 16. Kopenh., Ersler. — *Daiches, S.*, Ezekiel a. the Babyl. account of the Deluge. Ez. 14_{12-20} (JQR. 17, 441—455). — *Davies, W. W.*, The Codes of Hammurabi a. Moses. 3. 126. Cincinnati. — ***Delitzsch, F.,*** B. u. B. 3. Schluſs-Vortr. 1.—6. Taus. 69. M. 21 Abb. St., Deutsche Verlags-Anstalt. ℳ 2, kart. ℳ 2,50. — *Fiebig, P.*, Babel u. d. NT. IV, 28. Tü., Mohr. ℳ 0,50. — *Fraenkel, S.*, Samaritaner-Galiläer-Babylonier (Beil. z. Allg. Zeit. No. 32, 255). — ***Godbey, A. H.,*** The Place of the Code of Hammurabi (Mo. 15, 199—226). — ***Grimme, H.,*** Babel u. Koheleth-Jojakhin (OLZ. 8, No. 10). — *Harper, R. J.*, Notes on the Code of Hammurabi (AJSL. 22, 1—28). — *Jeremias, A.*, Alter Orient u. Alttestamentler (ThLBl. 26, 337—349). — *Kelso, J. A.*, The Code of Hammurabi a. the Book of Covenant (PrThR. 3, 399—412). — ***König, Ed.,*** Schlaglichter auf den B.-B.-Streit (BG. 41, 3—23). — *Ders.*, Altor. Weltanschauung u. A. Test. V, 69. B., Runge. — *Ders.*, D. babylon. Gefangenschaft der Bibel als beendet erwiesen. (Christentum u. Zeitgeist, Hefte z. Glaub. u. Wiss. 5). 81. St., Kielmann. — *Ders.*, The Latest Phase of the Controverse over Babylon a. the Bible (AJTh. 9, 405—420). — *Lehmann, C. F.*, La missione civilizzatrice di Babilonia nel passato et nel presente. 77. Turin. — ***Meiſsner, B.,*** A. d. altbab. Recht. (AOr. 7, 1.) 32. L., Hinrichs. ℳ 0,60. — *Müller, D. H.*, D. syr.-röm. Rechtsbuch u. Hammurabi. W. — Zur Hammurabi-Kritik. I. Von *D. H. Müller* u. II. von *H. Zimmern* (ZDMG. 59, 145—154). — *Ochser, Sch.*, Judentum u. Assyriologie. 63. B., Calvary & Co., 1904. ℳ 2. — ***Otto, E.,*** D. archäolog. Funde d. Neuzeit u. ihre Bedeutung für d. Bibelforschung (Magaz. f. Ev. Theol. u. Kirche 33, 333—338). — ***Perles, F.,*** Babylon.-bibl. Glossen (OLZ. 8, No. 4, 5). — ***Ders.,*** Babylon.-talmud. Glossen (ebd. No. 8/9). — *Pudor, H.*, B.-B. in d. modernen Kunst. 59. M. 28 Abb. B., Baumgärtel. ℳ 2. — ***Rothstein, J. W.,*** D. Gesetzgebung Hammurabis u. ihre kulturgesch. Bedeutung (DEBl. NF. 5, 300 bis 308, 371—395). — *Ders.*, Bezieh. zw. Israel u. Babylon (ZevR. 16, 195—211). — ***Sayce, A. H.,*** The Babylonian a. Biblical Account of the Creation (AJTh. 9, 1—9).

Biblio- und Biographisches. Ausgrabungen. Für die Bibliographie sind die Berichte von *Bezold* ZA. 18, 397—403 und 19, 163—167, ferner *Brockelmann* ZDMG. 60, 255—256 und *Frh.*

v. Gall ZAW. 25, 389—391 und 26, 188—190 mitbenützt. — ***Bezold*** widmet dem Mitentdecker der Keilschriftforschung und Mitbegründer der ZA. *J. Oppert*, † 21. August 1905, ein warmes Nachwort.

Sprachliches. Grammatik und Lexikon. ***Arnolt***s Assyr. Handwörterbuch, von dem 1894 die 1. Lieferung erschien, liegt nun beendet vor. Nach der Vorrede konnten u. a. die von Haupt in den Jahren 1885—1893 getanen Vorarbeiten benützt werden. Wie weit neben dem bekannten Handwörterbuch von Delitzsch in Deutschland der amerikanische Konkurrent Existenzberechtigung hat, entzieht sich dem Urteil des Referenten. — ***Ranke*** hat mit der jetzigen Publikation seine Dissertation v. J. 1902 (cf. JB. 22, 33) beträchtlich erweitert. Die aus vielen hundert Texten zusammengestellten Eigennamen haben aufser für Gramm. und Lexikon besonders für Religion und Kulturgeschichte Bedeutung. Bereits die frühere Dissertation hatte den religiösen Gehalt der Eigennamen betont, der bes. aus den theophoren Namen erhellt. Die daraus zu konstruierende bab. Götterliste ist jetzt vervollständigt. Vgl. dazu *H. Pick* OLZ. 1906, No. 2—4. Aus den zusammengestellten Eigennamen ist auch für die bibl. Namen u. ä. Manches zu entnehmen. Zu an Sin-ḫatti (229): Sin ist Gegenstand m. Freude, vgl. z. B. Gen. 3142 פַּחַד יִצְחָק. — Aehnliche Bedeutung hat für die jüngere Zeit die aus neubabylon. Kontrakten besorgte Zusammenstellung von Namen durch ***Tallqvist.*** — Besonders fruchtbar war das letzte Jahr für die sumerische Sprachwissenschaft. Für das sumerische Lexikon steuern Beiträge ***Fossey*** und ***Prince;*** zugleich erweitern sie die Lesung der Ideogramme in semitischen Texten. — In das Gebiet der sum. Gramm. gehört die Arbeit von ***Brummer.*** — ***Toscanne*** untersucht die durch Zusatz einiger Striche aus anderen abgeleiteten Schriftzeichen. — ***Thureau-Dangin*** gibt Umschrift und Uebersetzung der 2 grofsen Inschriften Gerdeas; der Kommentar steht noch aus. *P. Jensen* spendet der Arbeit LZBl. 56, No. 30 viel Lob. — ***Bork*** beschäftigt sich mit den durch die Morgansche Expedition entdeckten Inschriften in einem neuen Schriftsystem. Es handelt sich um 2 Inschriften in Strichschrift und mehrere hundert Täfelchen in Keilschrift. Scheil stellt das dabei verwendete Zahlensystem fest. Die anderen Zeichen haben altertümlichen, hieroglyphenartigen Charakter. *B.* wendet sich gegen Scheils Entzifferungsversuch und seine Vergleichung mit altmesopotamischen Zeichen.

Editionen. In das Gebiet der schwierigen Omenliteratur gehören die Arbeiten von ***Boissier*** und ***Fossey.*** Doch fällt *Ungnad* (OLZ. 8, No. 10) ein ziemlich ungnädiges Urteil über die erste Arbeit. — ***Friedrich*** veröffentlicht altbab. Texte des Konstantinopeler Museums aus der Zeit der Könige Sinmuballit und Ham-

murabi bis Amuzaduga. — ***Langdon*** ediert die neubabylon. Bauinschriften, zunächst aus der Zeit Nabopalassars und Nebukadnezars. — Die im 21. Teil der ***Cuneiform texts from Babylonian tablets*** reproduzierten Inschriften beziehen sich auf Könige, Statthalter usw. von Babylonien aus der Zeit 3800—2145. (Z. B. Sargon, König v. Agade, Maništusu, König v. Kisch, Könige der späteren Dynastien von Ur: z. B. Sin-idinnam und Rim-Sin; Kudur-Mabuk v. Elam, Hammurabi v. Babylon und Samsu-iluna.) Die Kopien sind gemacht von L. W. King. Besonders wichtig ist die Edition für die babylon. Paläographie. — ***Lau*** gibt den Text des grofsen Abu Habba (Sippar-)Zylinders nach der Erstpublikation Rawlinson und nach Abel-Winckler Keilschrifttexte (40ff.). ***Prince*** erörtert in der Einleitung die Bedeutung des Textes: wichtig für die älteste Geschichte Babyloniens wegen Erwähnung der 2 Könige Sargon und Narâm-Sin. Freilich hat sich Nabunid bei der Chronologie — nach mancher Assyriologen Urteil — um 700—1000 Jahre geirrt. Wichtig ist sodann der Text für des Nabunid eigene Regierung (555—539). Ein Verzeichnis der Zeichen, ein engl.-deutsches Glossar, Indizes über die vorkommenden Personen, Gegenden, Götter und Tempel machen das Heftchen sehr geeignet zum Privatstudium und als Unterlage für akadem. Uebungszwecke. — Aus den reichen Funden von Susa veröffentlicht ***Scheil*** einen letzten Band Semitica. Eine Aufzählung im einzelnen (z. B. Inschriften der ältesten Zeit: Naram-Sin), s. in *Winckler*s Referat OLZ. 8, No. 9. Die Ueberraschung ist die Entdeckung eines neuen Schriftsystems, das in Elam neben dem Keilschriftsystem gebräuchlich war; vgl. dazu oben *Bork* S. 57 und *Winckler* a. a. O. Sp. 395—398.

Geschichte. Geographie. Archäologie und Kulturgeschichte. An den Aufsatz von *Blecher* S. 41 knüpfend, schreibt ***Bezold*** über die Gesch. der Entdeckung der Leberschau (Hepatoskopie) bei den Babyloniern-Assyrern. Die Kujundschiksammlung enthalte eine eigene Serie von Tafeln mit Leberschau-Omina — diese gelte es erst gründlich zu verarbeiten. Char sei Kabattu = Leber zu lesen. — ***Meißner***s Studien bringen Erläuterungen zum altb. Rechtswesen und zugleich Beiträge zum assyrischen Lexikon. — Unter den assyriol. Miszellen ***Strecks*** sei besonders auf No. 2 zum akîtu-Fest verwiesen. Es handelt sich um das Neujahrfest, das babyl. Hauptfest, das man mit dem sumer. Namen zag-muk = azz. rêš šatti „Jahresanfang“ bezeichnet. Hauptzeremonie: Prozession des Schiffswagens nach dem Tempel: bît ikribê „dem Hause der Gebete“. Votivgeschenke werden dort deponiert. Der Tempel hiefs auch Bît-akîtu, das Neujahrsfest möglicherweise darnach kurz akîtu. Dieses Fest will *Str.* auch genannt finden bei Hesychius fragm. hist. Graec. II, 330: in *Βαιάγις ἑορτὴ παρὰ Ἀσσυρίοις*. Entstellt liegt es auch vor in dem bab. Talmud: אנקיתי und seinen Spielarten. Unter No. 4 ist eine alte Fluch-

formel besprochen: „seine Hände mögen in den Lehm gehen“ = er möge zu Boden stürzen. Aehnlich die altar. Redensart: mögen seine Hände erdig werden. Aehnlich ist die Fluchformel: „er möge Staub fressen“ (auch biblisch). — ***Weber*** gibt ein anschauliches Bild der Regierung und Person Sanheribs. Im wesentlichen erfahren wir nichts Neues. Doch will *W.* den 2. Zug Sanh. nach dem Westen auf Grund eines Fragments Scheils (cf. OLZ. 7, Sp. 69/70) zwischen 691—689 setzen statt erst gegen Ende der Regierung Sanh.s. Vielleicht auch betont *W.* mehr als seine Vorgänger, mit Recht, dafs Sanh. durch die Zerstörung Babels 689 Assyrien zum eigentl. Mittelpunkt der Welt machen wollte. Der Feind der Hierarchie, mufs S. sich am Ende seines Lebens dazu verstehen, Esagila, das Heiligtum Marduks in Babel wieder erstehen zu lassen.

Religionsgeschichte. Auf Grund bes. der anzanitischen durch Scheil veröffentlichten Texte stellt ***Genouillac*** eine Liste der bis jetzt bekannten elamit. Götter auf — im ganzen schon 66 Nummern. Etwa abgesehen von Šušinak, Ḫutran und Ruḫuratir finden sich die meisten anderen Namen auch im babyl. Pantheon wieder. (Cf. dazu *Hüsing* OLZ. 8, No. 9.) — ***Godbey*** trägt zu der Geschichte des Asylrechtes aus allerlei Ländern und Völkern, speziell der semitischen Welt Material zusammen. Der Muslim, der in Mekka in der Kaaba weilt, ist dschâr Allah (= Gast Allahs), wie der Israelit beim Tempel Jahwehs gêr Jahweh. „Kidinutu“ im Babylon. will *G.* mit „Asylrecht“ wiedergeben. Auch wird vielfach der Kod. Hamm. zitiert. — Ein interessantes Thema behandelt ***Jastrow*** in dem die 8. Lieferung seines Werkes einnehmenden 18. Kap.: Klagelieder und Bufsgebete. Ihr Zweck ist, die Menschen mit einer erzürnten oder beleidigten Gottheit auszusöhnen. Ist auch die Abgrenzung von den Hymnen (Lobliedern) und Bittgesuchen nicht rein durchzuführen, da die Stimmung der Bitt- oder Loblieder plötzlich in Klage und das Klagelied seinerseits zum Hymnus oder Bittgesuch übergehen kann, so ist sie cum grano salis doch berechtigt. Näher sind zu unterscheiden: 1. er-schun-ma- und 2. er-scha-Ku-mal-Texte. In 1. handelt es sich um öffentliche Klagelieder, vergleichbar den biblischen Klageliedern Jeremiä, in 2. um persönliche Lieder aus Leid, vergleichbar den biblischen Klagepsalmen. Angelehnt ist das Kapitel an die Werke von *Zimmern* (Babylonische Bufspsalmen 1885) und *Reisner* (Sumer.-bab. Hymnen nach Tontafeln griech. Zeit 1896). In der 2. Gruppe überwiegt die Bufsstimmung. Wie schon Kap. XVII Hymnen und Gebete, so ist auch das neu zugekommene Kap. für die Vergleichung mit der biblischen Psalmenliteratur von grofser Wichtigkeit. — ***Morgenstern*** weist nach, dafs die Sünde bei den Babyloniern nicht als ethischer Defekt, sondern als rituelle Unreinheit gedeutet wurde. — ***Zimmerns*** ausgewählte religiöse Texte seien besonders dem Studenten zum Vergleich mit den Psalmen Israels empfohlen.

Babel-Bibel. Hammurabi. Statt wie es früher einmal hiefs, die Religion weiter zu bilden, begnügt sich ***Delitzsch*** in seinem Schlufsvortrag zu zeigen, „wie das wiedererstehende bab.-assyr. Altertum unseren geistigen Blick weitet, im Verein mit den Errungenschaften der a.t.lichen Forschung unser Urteil über Wesen und Wert des althebr. Schrifttums tiefgehend ändert und über die bedeutsamsten religiösen Fragen Licht zu verbreiten bestimmt scheint." (3.) Damit ist das Finale auf die Töne der Vorgänger zurückgestimmt. Nach Vorführung von Einzelheiten geht *D.* dazu über, ein Bild der sittl. und religiösen Anschauungen des bab. Volkes zu zeichnen, die besonders aus seiner Hymnenliteratur erhellen. Die formale Verwandtschaft der babyl. und bibl. Psalmen wird einleuchtend beschrieben. Die sittl.-religiöse Weltanschauung der Babylonier ist durch Wahrhaftigkeit, Nächstenliebe, Reinigungszeremonien, lebhaftes Sündengefühl gekennzeichnet. Die babylon. Götter sind „allmächtige, allwissende, allgegenwärtige Wesen", hinsichtlich ihrer Eigenschaften „in nichts von Jahwe, dem Gotte Israels", verschieden (29). Hinter der Mannigfaltigkeit der Einzelgottheiten ahnten die tieferen Denker Babyloniens die ideelle Einheit der Gottheit. Doch bleibt es in Frage des Monotheismus dabei, dafs Babel und Bibel Gegensätze für immer sind (36). Aber gerade auch hier ist eine starke Parallele vorhanden: die nationale Beschränktheit der Gottesanschauung auf beiden Seiten. Der Vortrag schliefst mit begeisterten Worten auf Jesus, den Stifter einer wahrhaft neuen Religion, „die, wenn befreit von all den mannigfachen, der Person und dem Leben Jesu fremden menschlichen Zutaten, berufen bleibt, die Welt zu gewinnen." In der Unüberbietbarkeit des Christentums beruft sich *D.* auf das bekannte Wort Goethes. Dafs die babylon. Weisen die ersten sind, die der Evangelist dem Jesuskinde huldigen läfst, gibt der ganzen Vortragsserie das Motto: Ende gut, alles gut! *D.* ist Stimmungsmensch. Es fehlt ihm die Kraft nüchterner Erwägung. Das gibt seinen Aussagen relative Beweiskraft. Was er z. B. über die Beschränktheit der a.t.lichen Gottesvorstellung sagt, ist stückweise richtig. Wie aber die Religion des Judentums selbst schon zum Universalismus da und dort fortschreitet und hier das Christentum einsetzt, bleibt ungesagt. Aehnlich wird es bei *D.* bei seiner Beurteilung der babylon., religiösen und kulturellen Verhältnisse liegen. Wer *Zimmern*s KAT.[3] oder *Jastrow*s die Religion Babyloniens und Assyriens oder *Jeremias'* Altes Testament im Lichte des Alt. Or. einigermafsen kennt, mufs sich sagen, dafs sich gar manches anders ausnimmt als bei *D.* Doch mag *D.* weder den Theologen noch den Assyriologen voll befriedigen, ihm bleibt das Verdienst, in weiteren Kreisen Interesse an Bibel und Orient geweckt zu haben. Das ist das positive Ergebnis der Babel-Bibel-Sintflut, die *D.* im Zorn über die Nichtbeachtung der Assyriologie bei Theologen und Laien erregt hat. —

Godbey sucht die Stellung des Kodex Hamm. innerhalb der Kulturentwickelung der Gesamtmenschheit von allgemeinen Gesichtspunkten zu würdigen (z. B. jus talionis, patria potestas, Ehe usw.) — er stellt vor „the highest secular law attained by way of the earlier method of defining and expanding law“ (nämlich als Ausfluſs eines positiven, hier des Sonnengottes — Willen). — ***Grimme*** läſst das Buch Koheleth im babyl. Exil von König Jojakhin verfaſst sein. Anstoſs zu dieser Idee gab ihm die beobachtete auffallende Uebereinstimmung zwischen Gilgamesepos, Fragm. III (Mitteil. der Vorderas. Gesellsch. VII, 8) und Kohel. 9 7—9. — ***König*** beschäftigt sich mit *Delitzschs* Rückblick und Ausblick. Der B.-B.-Streit verlief in 3 Stadien: 1. Es trat hervor die Lückenhaftigkeit und Sorglosigkeit in der von den Assyriologen geübten Vergleichung zwischen B. und B. 2. Die Leugnung des biblischen Heilsplanes. 3. Die Forderung der Eingemeindung von Jerusalem in Babel. Es wird dabei viel Bekanntes wiederholt. Aber es ist ganz gut, wenn ein gröſseres theolog. Publikum noch einmal daran erinnert wird — etwas bleibt doch davon dann im Gedächtnis haften. Mit Recht sagt *K.*, daſs Del. bei der Vergleichung des bibl. und bab. Flutberichtes einseitig war. Unter 3. werden Eigentümlichkeiten der israel. Kultur und Religion (z. B. Sabbat, Beschneidung, Prophetie, Monotheismus) gegenüber dem babylonischen Wesen gut hervorgehoben. — In allgemein verständlicher Weise weiſs ***Meißner*** ein Stück altbab. Rechtslebens vorzuführen. Er beschränkt sich auf die privatrechtlichen Verhältnisse der alten Babylonier. Als Quelle dienen ihm natürlich das Gesetzbuch Hammurabis und die altbab. Geschäftsurkunden aus der Zeit H.s und der Zeit vor und nach ihm. Aus dem reichen Stoff sei hervorgehoben: Gerichtsverfahren (Gerichtsbarkeit in Händen der schriftkundigen Priester, Prozesse im Tor des Tempels verhandelt), Sklavenverkäufe, Darlehn, Kompagniegeschäfte, Ehe (Heiratsvertrag, relative Selbständigkeit der Ehefrau, Vielweiberei, Nebenfrau), Scheidung, Adoption. Unter Hammurabi, dem *M.* groſses Lob wegen seines Kulturverständnisses, seiner Humanität und Fürsorge spendet, hatte Babylon seine glücklichsten Zeiten. — ***Otto*** referiert über die Wichtigkeit der Amarnafunde, der von Hilprecht wiederentdeckten Bibliothek in Nippur, und über den Kod. Hamm. mit Rücksicht auf Bibelleser. — ***Perles*** gibt in alphabetischer Wortfolge zum Teil beachtenswerte Hinweise auf babylon. Vorbilder oder Parallelen für einzelne biblische Redeweisen. — ***Ders.*** bringt in alphabetischer Reihenfolge die babylon. Vorbilder für eine Reihe in das talmud. Hebr. aufgenommener Fremdwörter: das ist ein sicheres Zeichen für den weiterwirkenden Einfluſs der babylon. Kultur auf das Judentum. — ***Rothstein*** sucht die Bedeutung des Rechtskodex Hammurabis an sich, ohne Vergleich mit der israelit. Thora, zu würdigen. Aufser Prolog und Epilog unterscheidet er 5 Teile: 1. §§ 1—5 sucht Garantien zu schaffen für ge-

sunde Rechtspflege; 2. §§ 6—126 Schutz des Eigentums; 3. §§ 127 bis 194 Ehe-, Familien- und Erbrecht; 4. §§ 195—252 Kriminalrecht; 5. §§ 253—282 der Hauptsache nach eine Arbeiterschutzgesetzgebung. — Im Anschluſs an die von L. W. King entdeckten fehlenden Stücke der Schöpfungslegende schreibt ***Sayce*** über Uebereinstimmungen und Differenzen zwischen bab. und bibl. Schöpfungsbericht. Dabei kommen Einzelheiten zur Sprache, die in den landläufigen Genesiskommentaren noch nicht berücksichtigt sind. Der bab. Bericht z. B. erwähnt keine Schöpfung von Sonne und Mond, weil beide vor der Schöpfung als Götter da waren — cf. übrigens Hiob 38 7. Auch für *S.* fuſst der bibl. Bericht auf dem bab. Die Einleitung des bab. Berichts will *S.* als Zusatz aus der Zeit Assurbanipals ansehen (4).

D. Arabisch und Aethiopisch.

a) Arabisch.

Biblio- und Biographisches. Handschriften. ***Chassinat, E.,*** Bibliothèque des arabisants franç. contenant les mémoires des orientalistes franç. relatifs aux ét. arabes parus dans des périodiques et qui n'ont pas été réunis à ce jour. Publ. sous la direction de E. Ch. 1. série: *Silvestre de Sacy.* T. I. Kairo. *M* 12. — ***Chauvin, V.,*** Bibliographie des ouvrages Arabes. P. IX: 136. L., Harrassowitz. Fr. 4. — ***Derenbourg, H.,*** Opuscules d'un Arabisant 1868—1905. VII, 336. P., Carrington. Fr. 7,50. — *Hirschfeld, H.,* The Arabic Portion of the Cairo Genizah at Cambridge (JQR. 17, 431—440. 712—725). — ***Moritz, B.,*** Arabic Palaeography. A Collection of Ar. Texts from the first Century of the Hidjra till the Year 1000. 188 Taf. m. beschreib. Text. Kairo. *M* 145.

Editionen. ***Abu-l-Faraǧ ʿAlî al-Isbahânî*** Kitâb al-Aganı. 21. Bd. Bulaq. *M* 68. — ***Bevan, A. A.,*** The Naḳā'id of Jarir and Al-Farazdak. Vol. I, p. I. XXIII, 157. Leiden, Brill. *M* 10. — ***Cheikho, L.,*** La version Arabe de Kalilah et Dimnah d'après le plus ancien ms. ar. etc. 68 et 290. Beirut, Imprimerie Cathol. *M* 6,50. — ***Geyer, R.,*** Zwei Gedichte von al-Aʿšâ hg., übers. u. erläut. I. Mâ bukâ'u. (Sitzungsber. d. K. Ak. d. Wiss. in Wien, phil.-hist. Kl., CXLIX, VI.) 225. W., Gerold (Komm.). — *Hausheer, J.,* Die Muʿallaḳa des Zuhair m. d. Komm. des Abû Gâʿfar Aḥmad ibn Muh. An-Naḥḥâs. 68. B., Reuther & Reichard. *M* 3. — ***Hirschberg, J., Lippert, J.*** u. ***Mittwoch, E.,*** D. ar. Augenärzte nach d. Quellen bearb. II. T.: ʿAmmār b. ʿAli al-Mausili, D. Buch d. Auswahl von d. Augenkrankheiten; Ḥalīfa al-Ḥalabī, D. Buch vom Genügenden in d. Augenheilk.; ʿSalāḥ ad-Dīn, Licht der Augen, nach ar. Hdss. übers. u. erläut. X, 262. L., Veit & Co. — ***Ders.,*** D. arab. Lehrbücher d. Augenheilkunde. E. Kap. z. arab. Literaturgesch. Unter Mitwirkg. v. *J. Lippert* u. *E. Mittwoch* bearb. (Anhang d. Abh. d. Kgl. Preuſs. Ak. d. W.) 117. B., Reimer, Komm. — ***Ders,*** Gesch. d. Augenheilkunde. II, 1: Gesch. d. Augenheilk. bei d. Arabern. (Handb. d. gesamten Augenheilk. XIII.) 243. L., Engelmann. — ***Horten, M.,*** D. Buch der Ringsteine Fârâbîs. Mit Auszügen a. d. Komm. des Emîr Ismâʿîl el Ḥoseinî el-Fârâbî (ZA. 18, 257—300). — ***Macdonald, D. B.,*** A Selection from the Prolegomena of Ibn Khaldūn with Notes a. an. Engl.-Germ. Glossary. (Semit. Studies IV.) VI, 110. Leiden, Brill. — ***Mann, T.,*** Tuḥfa ḏawī-l-arab. Ueb. Namen u. Nisben bei Boḫārī, Muslim, Mālik.

Von Ibn Ḫatīb al-Dahša. 38. 201 (ar. T.). Leiden, Brill. ℳ 7,50. — *Margoliouth, D. S.*, Muhammadis 'Ubaid allahi F. dicti Sibt Ibn Al-Ta'āwidhī carmina. Ex codd. Bodl. ed. 50, 525 (ar. T.). Hl., Haupt. ℳ 10. — *Ders.*, Indices to the Dīwān of Abū Tammam (JA. 10, 763—789). — ***Mittwoch, E.,*** Ibn Saad-Biographien etc. Bd. I, Tl. 1: Biographie Mohammeds bis zur Flucht. XV, 50, 161 (ar. T.). Leiden, Brill. ℳ 7. — *Abd al-Raḥmân b. abi Bakr al-Sujûtî* Šarḥ šawāhid al-Muġnī ta'līf. 330. Kairo. ℳ 5,50. — ***Salhani, Le P. A.,*** Dîwân de Aḫṭal. Reproduct. photograph. du Ms. de Bagdad. 12, 189. Beirut, Imprimerie Cathol. ℳ 16. — ***Tabbara, A. H.,*** Abū Tammām Diwan hrsg. 516. Beirut. ℳ 5. — ***Zetterstéen, K. V.,*** Ibn Saad Biographien etc. Bd. V: Biographien d. Nachfolger in Medina sowie der Gefährten u. der Nachfolger in d. übr. Arabien. LXXXVIII, 66, 412 (ar. T.). Leiden, Brill. ℳ 15.

Grammatik. Lexikon. *Anastase*, L'origine de la nunation en ar. (Al-Mašr. 8, 389—400). — ***Fischer, A.,*** Arab. 'aiš (ZDMG. 59, 807—818). — *Glaser, E.*, Aus meinem Inschriftenwerk. Nachtrag z. Negation im Altjemenischen (OLZ. 8, No. 12). — ***Graf, G.,*** D. Sprachgebrauch d. ält. christl. arab. Literatur. E. Beitr. z. Gesch. des Vulgär-Arab. VIII, 178. L., Harrassowitz. ℳ 7. — ***Grünert, M.,*** Arab. Lesestücke. 2. Heft: Arab. Prosa. Text u. Glossar. 54, 150. Prag, Neugebauer. — *Guigues, P.*, Les noms arabes dans Sérapion, „liber de simplici medicina". Essai de restitution et d'identification de noms ar. de médicaments usités au moyen âge (JA. 10. sér. 5, 473—546; 6, 49—112). — ***Haffner, A.,*** Texte z. arab. Lexikographie. Nach Hdschr. hrsg. 73, 328. L., Harrassowitz. ℳ 20. — ***Machuel, L.,*** Grammaire Arabe de ***Silvestre de Sacy.*** Éd. trois. publ. par l'Institut de Carthage et revue v. I—II. XVII, 597; XIV, 695 u. 84. Tunis, 1904/1905. — *Margoliouth, S.*, The Discussion between Abu Bishr Matta and Abu Sa'id al-Sirafi on the Merits of Logics and Grammar (JA. 10, 79—129). — *Marta, G.*, Contribution à la gram. ar. (Al-Mašr. 8, 647—659). — *Ders.*, Redondances grammatic. en ar. (ebd. 746—758). — *Nicholson, R. A.*, Elementary Arabic. A Grammar. An Abridgement of *Wright's* Arab. Grammar. C., Univ. Press. ℳ 6. — *Planès, J.*, Noms des plantes recueillies en Arabie Pétrée et dans le pays de Moab (RB. 10, 400—410). — ***Weil, G.,*** D. Behandlung d. Hamza-Alif im Ar. bes. nach d. Lehre v. Az-Zamaḫšarī u. Ibn al-Anbari (ZA. 19, 1—63). — *Wolf, J.*, D. Gramm. (Al Gumal) des Zaggâgi. Mit bes. Berücksichtigg. d. dichter. Belegstellen nach d. Handschr. v. Berl. u. Leipzig. 46. ID. Jena.

Archäologie. Geographie. Geschichte. Kultur. Kunst. Literatur. ***Becker, C. H.,*** D. Entstehung von 'Ušr- u. Ḫarāǧ-Land in Aegypten (ZA. 18, 301—319). — *Browne, G.*, Ibn Isfandiyar, an Abridged Translation of the History of Tabaristân compiled about A. H. 613. XIV, 356. Leiden, Brill. — *Brünnow, R. E.* u. *Domaszewski, A. v.*, Die Provincia Arabia, auf Grund zweier in d. Jahren 1897 u. 1898 unternommenen Reisen u. d. Berichte früherer Reisender beschrieben. II. Bd.: D. äußere Limes u. die Römerstrasse von el-Ma'an bis Bosra. M. 174 meist nach Originalphotograph. angefertigten Autotyp., 8 Doppeltaf. in Heliogr., 1 Taf. in Lichtdr. u. 5 Doppeltaf. u. 142 Zeichn. u. Plänen in Zinkotypie nach Vorlagen v. *P. Huguenin.* XIII, 358. Str., Trübner. ℳ 60. [Cf. JB. 24, 52.] — *Cheikho, L.*, Le traité philol. d'Abou Zaid intitulé Kitâb almatar éd. (Al-Mašr. 8, 162—169; 209—214; 260—270). — *Christensen, A.*, Recherches sur les Rubā'iyat de Omar Ḫayyām. (Materialien z. e. Gesch. d. Sprachen u. Liter. d. vord. Or. hrsg. v. *M. Hartmann*, H. 3.) III, 174. Heidelberg, Winter. — *Codrington, O.*, Further Note on Musulman coins Collected by Mr. G. P. Tats in Seistan (JA. 10, 547—554). — *Derenbourg, H.*, Une inscription yéménite nouvellement entrée au musée du Louvre (Compt. rend. 235—242). — ***Dissard, J.,*** Les Migrations et les

vicissitudes de la tribu des 'Amer (RB. 10, 410—425). — *Estrup*, Untersuchung üb. 1001 Nacht. XXXVII, 117. Moskau (russ.). — *Ferrand, G.*, Un Chapitre d'Astrologie arabico-Malgache (JA. 10 sér. 6, 193—273). — *Forder, A.*, Ventures among the Arabs. 291. Bo. — *Gabrieli, G.*, Il „Zâd al Musâfir" di Ibn al Gazzâr in un ms. Greco-Corsiniano (*εφοδια του αποδημουντος*) (Rendic. d. R. Ak. dei Lincei, Ser. V, vol. 14, 29—50). — *Ghanimé, J.*, Une famille de médecins chrétiens à la cour des Abassides (Al-Mašr. 8, 1097—1105). — *Hamy, E. T.*, Note sur quelques antiquités découvertes par M. E. T. Gautier dans les vallées de la Sousiana et de la Saoura (Compt. rend. 249—253). — ***Hell, J.***, Al-Farazdaks Lieder auf d. Muhallabiten (ZDMG. 59, 589—621). — *Houdas, O.*, Notice sur un document ar. inédit relatif à l'évacuation d'Oran par les Espagnoles en 1792 (Public. de l'école des langues or. viv. 5 sér. 5, 43—83). — ***Loyson, Mad. E. H.,*** Glimpses of Islam in Egypt (OC. 19, 418—437). — *Mallon, M. A.*, Ibn Al-'Assâl. Les trois écrivains de ce nom (JA. 10 sér. 6, 509—529). — *Remiero, M. G.*, Historia de Murcia Musulmana. XII, 837. Zaragoza. — ***Schumann, G.,*** Usâma ibn Munkidh. Memoiren eines syr. Emirs aus d. Zeit d. Kreuzzüge. Aus d. Arab. übers. etc. Mit e. Vorw. v. *H. Derenbourg*. XII, 299. Innsbruck. — ***Stapleton, H. E.*** u. ***Azo, R. F.,*** Alchemical Equipment in the Eleventh Century A. D. (Memoirs of the Asiat. Soc. of Bengal v. I. No. 4, 47—70; with one plate.) Calcutta. 2 sh. 8 d. — *Steinschneider, M.*, Arabische Mathematiker usw. (OLZ. 8, No. 2, 5—7, 9—12). — *Ders.*, D. europ. Uebersetzungen aus d. Arab. bis Mitte des 17. Jahrh. (Sitzungsber. d. K. Ak. d. W. in Wien, Philol.-hist. Kl. Bd. 149, 4; 151, 1.) W., Gerold (Komm.), 1904/1905. *M* 1,90 u. *M* 2,40. — ***Strzygowski, J.***, Mschatta, II. Kunstwissenschaftl. Unters. (Jahrb. d. Kgl. Preufs. Kunstsamml., H. IV, 225—378, 12 Taf., 119 Photot.) B., Grote, 1904. — *Torrey, C. C.*, The Missing Pages of an old Ar. Anthology (AJSL. 21, 282—287).

Religion. Islam. Koran. Mohammed. Philosophie. Sekten. *Abdullah Al-Mamun Al-Sahrawardy*, Toleration in Islam: The Character of the Prophet Muh. to the Christians and that of the Caliph Ali to the Parses (As. Quart. Rev. 1905, 152—161). — ***Amirchanjanz, A.,*** D. Koran. E. Apologie d. Evangeliums. 45. Gü., Bertelsmann. *M* 1. — *Ders.*, D. Inhalt d. Koran vergl. m. d. Evangel. (BG. 41, 304—319, 337 bis 346). — *Anastase, P.*, Quelle religion professait Amrou'l Quaïs (Al-Mašr. 8, 886—891, 949—954). — ***Caetani, L.***, Principe de Teano Annali dell' Islām. Vol. I: Introduzione. Dall'anno 1 al 6 a. H. XVI, 740. Mailand, Hoepli. L. 40. — *Cheikho, L.*, Le prétendu Mazdéisme d'Amrou 'l Quaïs (Al-Mašr. 8, 998—1006). — *Derenbourg, H.*, Le culte de la déesse Al-Ouzzâ en Arabie au 4. siècle de notre êre (Public. de l'école des lang. or. viv. 5 sér. 5, 33—40). — ***Glaser, E.***, Suwâ' u. al-'Uzzâ u. d. altjemen. Inschriften. 28. M., Lukaschik. *M* 1,60. — *Goldziher, J.*, D. Fortschritte der Islām-Wissenschaft in d. letzten 3 Jahrzehnten (PrJ. 124, 274—300). — *Hadji Khan* u. *Sparroy, W.*, With the Pilgrims to Mecca. Great Pilgrimage of A. H. 1319. A. D. 1902. Introd. by *A. Vambéry*. 314. L. — *Halévy, J.*, Le Tannour du déluge (JA. 10, 141—143). — *Ders.*, Les Hanifs (ebd. 143—145). — *Ders.*, Le prophète Sâlih (ebd. 146—150). — *Hartmann, M.*, E. Heiligenstaat im Islam: D. Ende d. Caghataiden u. die Herrschaft d. Choǧas i. Kašgarien. (D. islam. Or. VI—X.) B., Peiser. *M* 5. — *Huart, C.*, Les anges Charâhil et Harâmil (JA. 10, 303—304). — ***Jaspis, J. S.***, Koran u. Bibel. VIII, 103. L., Strübig. — ***Littmann, E.***, D. Messias als Drusenheiliger (ZA. 19, 148—150). — ***Margoliouth, D. S.***, Mohammed a. the Rise of Islam. XXVI, 481. Lo., Putnam. 5 sh. — *Schmitz du Moulin*, L'Islam ou la résignation à la sainte volonté de Dieu par Moh. Adil. 16. P. — ***Schwally, F.***, Z. Heiligenverehrg. im modernen Islam Syriens u. Nordafrikas (AR. 8, 85—96). — *Tisdall, W.*

S. C., Original sources of the Quran. 288. Lo. — *Whinfield, E. H.*, Hellenism a. Muhammedanism (JA. 10, 527—533). — *Wulf, M.*, Philosophie médiévale. III.: Philos. arabe (RHLR. 10, 70—72).

Jüdisch-Arabisches. *Wittmann, M.*, Z. Stellung Avencebrols (Ibn Gabirols) im Entwickelungsgang d. arab. Philos. E. Beitr. z. Erforschg. s. Quellen. (Beitr. z. Gesch. d. Philos. d. Mittelalters. Texte u. Unters. hrsg. v. C. Baeumker u. G. Frhr. v. Hertling V, 1). VIII, 77. Mstr., Aschendorff. ℳ 2,75. — ***Wolfsohn, J.***, D. Einfluſs Gazâlîs auf Chisdai Crescas. 78. Frk., Kauffmann. ℳ 2.

Christlich-Arabisches. *Cheikho, L.*, Traité inédit de Boûlos ar-Râheb, evêque de Sidon, sur le dogme chrétien public (Al-Mašr. 8, 552—558; 589 bis 594). — ***Forget, J.***, Synaxarium Alexandrinum, t. I, fasc. 1. (Corp. Script. etc. III, XVIII.) 136 (ar. T.). Beirut. — ***Graf, G.***, D. christl.-arab. Literatur bis z. fränkischen Zeit (Ende des 11. Jahrh.). E. literarhist. Skizze. (Strafsb. theol. Stud., hrsg. v. A. Ehrhard u. E. Müller, VII. 1.) XI, 74. Fr., Herder. ℳ 2. — *Ders.*, D. arab. Vita des hl. Abramios (BZ. 14, 509—518). — *Ders.*, Un ms. ar. chrétien du IX. siècle (Al-Mašr. 8, 258—265). — ***Römer, K.***, D. Codex Arabicus Monacensis Aumer 238. E. span.-arab. Evangelienhandschr. ID. 59. Jena. (ZA. 19, 98—125.)

Modern-Arabisches. ***Aubin, E.,*** D. heutige Marokko. VI, 444. B. u. L., Hupeden u. Merzyn. — *Barthélemy, M.*, Observations critiques sur un article du P. Pourrière, intitulé étude sur le langage vulgaire d'Alep (JA. 10 sér. 6, 179—186). — *Boulifa, M. S.*, Manuscrits berbères du Maroc (JA. 10 sér. 6, 333—362). — *Castries, H. de*, Les sources inédites de l'histoire du Maroc de 1530 à 1845. Ser. I: Dynastie Saadienne 1530 à 1660. Archives et Bibliothèques de France. T. I. XVI, 684. P., Leroux. — *Gemayel, A.*, Proverbes vulgaires sur les mois et les saisons (Al-Mašr. 8, 664—668, 687—692). — *Jahn, A.*, Gram. d. Mehri-Sprache in Südarabien. W., Hölder (Komm.). — ***Kampffmeyer, G.,*** Südalger. Studien (Mitt. d. Semin. f. or. Spr. 8, 225—244). — ***Landberg, Le comte de,*** La langue arabe et ses dialectes. Communication faite au XIV^{e} Congrès international des orientalistes à Alger. 84. Leiden. — ***Ders.,*** Études sur les dialectes de l'Arabie méridionale. 2. vol. Datînah. 1. part. Textes et traduct. X, 278. Leiden, Brill. — ***Littmann, E.,*** Modern Arabic Tales. Vol. I: Arabic Text. (Publications of an American Archaeological Expedition to Syria in 1899—1900. Part VI.) VII, 272. Leyden, Brill. — ***Löhr, M.,*** D. vulgär-arab. Dialekt v. Jerusalem u. Texten u. Wörterverz. VIII, 144. Gi., Töpelmann. ℳ 4,50. — *Marchand, M. G.*, Conte en dialecte Marocain publ., trad. et annoté (JA. 10 sér. 6, 411—472). — ***Meiſsner, B.,*** Neuar. Geschichten aus Tanger (Mitt. d. Semin. f. or. Spr. 8, 39—97). — *Meynard, A. Barbier de*, Une ambassade marocaine à Constantinople (Publ. de l'école des lang. or. 5 sér. 5, 1—29). — *Mingana, A.*, Clef de la langue araméenne ou grammaire complète et pratique des deux dialectes syriaques, occidental et oriental. XVI, 197. Mossul, Imprim. des Pères Dominicains. — *Mohammed b. Cheneb*, Proverbes arabes de l'Algérie et du Maghreb, rec., trad. et com. T. I. III, 302. P. — *Müller, D. H.*, D. Mehri- u. Soqoṭri-Sprache. II. Soqoṭri-Texte. XVI, 392. W. — *Willmore, J. Selden*, The spoken Arabic of Egypt. Grammar, Exercises, Vocabularies. 2. Aufl. Lo., Nutt. 16 sh. 6 d.

Biblio- und Biographisches. Handschriften. Zur Bibliographie vgl. ZDMG. 59, 258—261 und ZAW. 25, 398—400 und 26, 196—201. Das Institut Français d'archéologie orientale plant unter Leitung ***Chassinats*** eine Herausgabe der kleineren Schriften älterer französ. Arabisten. Der Anfang ist mit Silvestre de Sacy

gemacht, dem Begründer der modernen Arabistik. — Band IX des Nachschlagewerkes von ***Chauvin*** behandelt Pierre Alphonse, Secundus, Recueils orientaux, Tables de Henning et de Mardrus (zu 1001 Nacht), Contes occidentaux, les maqâmes (Hamadānī, Ḥarīrī, Nachahmungen). — Das Buch ***Derenbourgs*** enthält Wiederabdrucke einer Reihe im Journal des Savants erschienener (bzw. ergänzter) Aufsätze, so: Le poète antéislamique Antar (1868), l'histoire des philosophes attribuée à Ibn al-Kifti (1904), Le Haggadah de la Pâque juive et la miniature espagnole juive à partir de l'an 1300 (1898), Notice biographique sur M. Amari (1902) ergänzt. Die anderen Aufsätze (La composition du Coran, 4 lettres missives écrites dans les années 1470—1475 par Aboû-l'Hasan ʿAlî, Adolphe Franck, Maximin Deloche, Les Derenbourgs, Bibliographie de H. D.) sind teils an anderer Stelle veröffentlicht, teils der Jewish Encyclopedia entnommen, teils neue Zusammensetzungen, so die 146 Nummern zählende Uebersicht der Werke Hartw. Derenbourgs. — Eine treffliche Anleitung zum Studium der ar. Paläographie gibt das Monumentalwerk von ***Moritz.***

Editionen. Mit Freude zu begrüfsen ist die von der Kairiner Presse besorgte Neuauflage der vergriffenen und sehr teuer gewordenen Gedichtsammlung des Kitāb-al-Agāni von ***Abul Faraǧ al-Isbahânî.*** — ***Bevan*** beginnt die Veröffentlichung der zwischen den beiden berühmten mesopotamischen Schmähliedichtern Dscherir und Ferazdak gewechselten Streitgedichte. — Von der durch Al-Moqaffa († 727) besorgten Bearbeitung des beliebten indischen Volksbuches Kalila und Dimna gibt ***Cheikho*** zum ersten Male den genauen Abdruck einer ganzen Handschrift v. J. 1339; vgl. dazu *Nöldeke* ZDMG. 59, 794—806. — Die Arbeit ***Geyers*** ist ein Vorläufer der von ihm geplanten Gesamtausgabe des Diwân des Al-Aʿschâ, aus dem Stamm Qais ibn Thaʿlab aus Mittelarabien, eines Zeitgenossen des Propheten. — ***Hirschberg*** bietet in einer eingehenden Studie Vorarbeiten zur Würdigung der ausgedehnten Literatur der arab. Augenheilkunde. Zugleich gibt er Beiträge zur genaueren Fassung einzelner medizinischer Begriffe in dem arab. Lexikon. Behandelt sind die ältesten ar. Schriften, die ersten wissenschaftlichen, von gelehrten Aerzten verfafsten Lehrbücher der Augenheilkunde, das mafsgebende Lehrbuch (die taḏkirat al-Kaḥḥālīn) des Alī b. Isā, das originellste, die Perser im Osten, die Andalusier, die Unbestimmten, die Späteren. — Umfassender ist der gleiche Gegenstand von ***dems.*** in der Gesch. der Augenh. bei den Ar. behandelt, während ***ders.*** zusammen mit ***Lippert*** und ***Mittwoch*** seine Edition der Originalwerke ar. Augenärzte fortsetzt, cf. JB. 24, 51. — Der von ***Horten*** gegebene arab. Text ist schon durch *Dieterici* (Alfar. philos. Abhandl. 1890, Deutsche Uebers. 1892) bekannt, jetzt aber nach neuen Handschriften verbessert. Am Schlufs eine bequeme Inhaltsangabe des Textes nach Kapiteln. — ***Macdonald*** ediert den die histori-

sche Methode und die Irrtümer der Geschichtsschreiber betreffenden Abschnitt aus der philosophischen Einleitung zu der grofsen Weltgeschichte des Nordafrikaners Ibn Chaldûn (1331—1401). Da eine kritische Ausgabe des Textes nicht vorhanden, so war die Aufnahme in die kleinen Hefte der „Semitic Study Series" vielleicht gewagt. Mit Hilfe des vortrefflichen und ausführlichen Glossars wird es dem im Arab. schon etwas vorgeschrittenen Studenten möglich sein, sich in den schwierigen, aber auch lohnenden Text zu finden. Kurze biographische Fufsnoten regen den Leser zu literargeschichtlichen Studien an. — Der Wert der von ***Mann*** edierten Tuḥfa des Ibn Hatîb Al-Daḥša (750—834 a. H.) liegt in der Besprechung seltener Namen. Es ist ein Beitrag zu einem Namenbuch der Araber, insbesondere zur Kenntnis der Namen der Gewährsmänner für die Geschichte des Islam. — ***Mittwoch*** beginnt die Biographie Mohammeds zu edieren, die dem eigentlichen Klassenbuch des Ibn Saad vorangeht. Sie hat vielleicht einst ein selbständiges Buch gebildet und ist im Fihrist (99) Kitâb ʾachbâr ennâbî betitelt. Der Biographie geht voran eine Vorgeschichte des Propheten, die an die bibl. Patriarchen anknüpft. Geführt wird die Biographie bis zur Flucht Mohammeds. Der Band enthält sehr viel für die jüdisch-muslimische Legende wichtiges Material (vgl. z. B. die Inhaltsangabe S. VIIff. über Adam, Abraham, Ismael). — Der von ***Zetterstéen*** bearbeitete Band V des Kitâb at-Tabaqât bringt die Biographien der Tâbiʿûn (d. i. d. Nachfolger, derjenigen Muslims, die den Propheten nicht selbst kannten, sondern nur seine Gefährten) und der späteren Ueberlieferer in Medina, der Gefährten, Nachfolger, und Ueberlieferer der jüngeren Generationen im übrigen Arabien (Mekka, Tâif, Jemen, Jamâma und Bahrein). Der Text zum Teil lückenhaft. Unter den behandelten Personen auch Männer wie die Chalifen Marwân Ibn al-Ḥakam, Abd-al-Malik usw. Hauptgewährsmann des Ibn Saad ist hier wie sonst Mohammed ibn ʿOmar al-Wâqîdî. — ***Salhani*** publiziert noch einmal den Diwân des Hofdichters der Umaijaden al-Achtal († 710) nach einer wertvollen Handschrift. — ***Tabbara*** veröffentlicht den eigenen Diwân des bekannten Sammlers der Hamâsa, Abû Tammâm († 845).

Grammatik. Lexikon. ***Fischer:*** Die bekannte Verkürzung aus ajju (i, a) šaiin ist aiš (eš) oder, soweit Schriftsprache und ältere Zeit in Betracht kommt, aišin zu lesen. Das wird an einer Fülle Material gezeigt. — ***Graf*** sucht den Sprachgebrauch der von ihm behandelten christl.-ar. Literatur (cf. S. 69/70) festzustellen. Losgelöst von dem klassischen Literaturarabisch zeigt sich Hinneigung zur Koine. Die ältesten christl.-ar. Schriften sind Denkmäler für die Kenntnis des vulgären Mittelarabisch. *G.* betont den Einfluſs des Syrischen. Doch ist es verkehrt, das Mittelar. allein aus den christl. Bibelübersetzungen zu bestimmen. Zu wünschen wäre gewesen, die Neuschaffung einer christl.-dogmatischen und liturgischen

Nomenklatur lexikalisch nachzuweisen. Dafs die Studie in grammat., bes. aber auch in lexikalischer Hinsicht mancherlei Mängel zeigt, ist aus *Goldzihers* Anzeige DLZ. 26, 51/52 zu ersehen. — ***Grünerts*** 2. Heft enthält folgende Auswahl: 1. 164 Sprichwörter aus Freitags Arabum proverbia (1—4); 2. Anekdoten (5—15); 3. Stücke aus Ibn Hišams Prophetenbiographie (15—27); 4. auf die Gründung Bagdads und den Untergang der Barmekiden bezügliche Abschnitte aus den Annalen at-Tabaris (27—40); 5. aus der Geschichte Aegyptens von Maqdisī (41—46); 6. Sindbaderzählungen (1001 Nacht) (47—54). Die Voranstellung der Sprichwörter ist vielleicht nicht praktisch. Was aber sonst geboten wird, ist zusammen mit dem Glossar eins der besten Hilfsmittel zum fortschreitenden Studium des Arabischen. (Cf. auch *Herzog* DLZ. 26, 44.) — Die von ***Haffner*** edierten Texte betreffen die Geschichte der ar. Sprachwissenschaft. Die 1. Schrift ist Ibn as-Sikkīts Kitāb al qalb wal ibdāl, die 2. ist das Kamelbuch des Aṣma'ī und die 3. Aṣma'īs Kitāb ḫalq al insān. Die Ausgabe als sorgfältig von *Brockelmann* LZBl. 56, No. 47 gelobt; vgl. auch *Nöldeke* ZA. 19, 151—162. — Unter Aufsicht ***Machuels*** ist ein Neudruck der 2. Aufl. der bekannten, lange vergriffenen u. hoch bezahlten Grammatik ***S. de Sacys*** hergestellt worden. Da die modernen wissenschaftl. Grammatiken der altarab. Sprache in dem Werk *S. de S.* wurzeln, ist die Wiederbelebung des alten de Sacy nur gerechtfertigt. — ***Weil*** behandelt nach einigen einleitenden Bemerkungen über die Bedeutung des Kitâb des Sībaweihi in der grammatischen ar. Literatur und über die Abhängigkeit des Zamachšari und Ibn Ja'iš von genanntem grammatischen Grundwerk: 1. den Unterschied zwischen Hamza und Alif und ihre Stellung im Alphabet; 2. die erleichterte Aussprache des Hamza; 3. übersetzt und erklärt er den Abschnitt über das tachfīf al-hamza (Mufassal §§ 658—662); 4. die Kontroverse der Kufenser und Basrenser im allgemeinen, über das Hamza im bes.; 5. Text und Paraphrase von Frage 105 und 108 aus Ibn Al-Anbārīs Werk über die Streitfragen der Basrenser und Kufenser. Das Ganze enthält auch kleine Beiträge zur allgem. semit. Grammatik.

Archäologie. Geographie. Geschichte. Kultur. Kunst. Literatur. Der Aufsatz von ***Becker*** schlägt in das Gebiet der jetzt wieder mehr behandelten Wirtschaftsgeschichte des frühen Islâm. — In dem Aufsatz ***Dissards*** handelt es sich um die im J. 1898 aufgenommene Geschichte des einst mächtigen, jetzt aber sehr dezimierten Stammes der 'Amen oder Beni Oghaba bei Kerak. — ***Hell*** will die Lieder des Umajjadendichters Ferazdak für die Geschichtsforschung nutzbar machen. Er wählt die Lieder auf das Geschlecht der Muhallabiten, von denen der bekannteste Al-Muhallab ibn abī Ṣufra berühmter Feldherr und Parteigänger der Azditen im Kampf gegen die Temimiten war. — ***Loyson*** gibt eine von Land,

Leuten und Klima trunkene Reisebeschreibung von Kairo, Assuan, dem Volk der Wüste etc. — ***Schumann*** leistet, unter Heranziehung der französ. Uebersetzung des Herausgebers, eine deutsche Uebertragung des von H. Derenbourg 1889—1893 veröffentlichten Memoirenwerkes des Usâma. In einer Einleitung zeichnet er den Helden (1095—1188), und sein Buch, das zwar keine Geschichtsquelle 1. Ranges, aber doch eine Fülle interessanter Detailzüge zur Geschichte der Kreuzzüge enthält. — In die Geschichte der Alchemie gehört die Veröffentlichung von ***Stapleton*** und ***Azo.*** — ***Strzygowski*** widmet der Architektur des Schlosses von Mschatta eine feinsinnige stilkritische Untersuchung.

Religion. Islam. Koran. Mohammed. Philosophie. Sekten. ***Amirchanjanz:*** S. 2: „Gott läfst absichtlich den Islam fortbestehen, damit die Menschen den Unterschied zwischen der Wahrheit und der Lüge kennen lernen.“ „Weiber, Lüge und Morden — diese drei Eigenschaften machen den wahren Charakter Mohammeds aus.“ Man wird nach solchen Urteilen nicht erwarten, eine gerechte Würdigung des Koran zu erhalten. Es werden die Themen behandelt: 1. Wie ist der Koran entstanden. 2. Die äufsere Gestalt des Koran. 3. Der Inhalt des Koran verglichen mit dem Evangelium. — ***Caetani*** schreibt keine eigentliche Geschichte des Islam, sondern gibt übersetzungsweise Auszüge aus orientalischen und anderen Quellen. Gleichzeitig referiert er bibliographisch über den Stand der gelehrten Arbeit. Das Werk ist auf 9 Bände berechnet und soll mit dem Jahre 1517 schliefsen, dem Jahr, da Aegypten ein türkisches Paschalik wurde, und der Osmanensultan Selîm I. Chalife, d. h. geistliches und weltliches Oberhaupt aller Muslimen wurde. Die Anlage ist chronologisch. Der 1. Band enthält eine Gesamteinleitung und die Biographie Mohammeds bis z. J. 6 d. H. Cf. *Schwally* LZBl. 56, 536/537. — ***Glaser*** übersetzt und erklärt eine südjemenische Grenzinschrift (*Gl.* 824 seiner Sammlung). Er wendet sich gegen Wiedergabe und Interpretation der Inschrift durch H. Derenbourg, bes. gegen dessen Entdeckung des Gottes Suwâ', nicht שוע stehe Z. 8, sondern שון. Der andere Teil betrifft den Namen der Göttin al-'Uzzâ auf einem Amulet (No. 2625 des Berl. Museums) und auf einer Derenbourgschen Inschrift. *G.* will Uzza als männlichen Gott in den bibl. Eigennamen עֻזִּיָּא, עֻזִּיאֵל finden. — Des Arabischen nicht mächtig, schliefst sich ***Jaspis*** an die Koranübersetzungen von Ullmann, Grigull und Henning an. Er beurteilt die Religion Moh.s nach dem Vorbild von Falke (Buddha, Moh., Christus 1896 und Vergleich der 3 Religionen 1897). Für die Christologie ist Gerok (*J.* schreibt Gerock): Vers. einer Darstellung der Christol. des Kor. 1839 benützt. Nach dem Schema der christlichen Dogmatik werden die Lehre des Koran und der Bibel einander gegenübergestellt. *J.* steht selbst auf dem Stand-

punkt strenger Orthodoxie. Was er aus dem Koran zu den einzelnen Teilen der Dogmatik beibringt (z. B. über den Teufel, Engel usw.), ist ganz passend gewählt. Auch ist schliefslich das Schema der christl. Dogmatik, unter dem Koran und Bibel betrachtet werden, nicht ohne weiteres abzuweisen: NT. und Koran haben ja die Dogmatik der Synagoge zur Voraussetzung. Aber es kommt doch zu keiner sachlichen Würdigung und Vergleichung beider Religionen. Dazu fehlt dem Verf. gegenüber dem Islam das nötige Vorwissen, und gegenüber der Bibel die nötige Freiheit eines Christenmenschen! — ***Littmann:*** Auf dem Berg Abū Ṭumês im nördlichen Hauran steht ein Drusenheiligtum mit weifsem Dom. Der dort verehrte weli oder schēch ist el-masīḥ. Er ist einem Christen erschienen. Auf sein Drängen ist ihm ein Heiligtum von den Drusen errichtet worden. Dort ist der bekannte Blutritus in Uebung: die Drusen streichen das Blut des Opfertiers an Pforte und Schwelle. Auch finden Opferschmäuse statt. — Die Engländer besafsen keine moderne wissenschaftliche Darstellung des Lebens und der Lehre Mohammeds. Das bekannte verdienstliche Werk von Muir: The life of Mahomet and history of Islam 1858—1861 ist allmählich veraltet. In die Lücke tritt ***Margoliouth*** und bietet in populärer Form den Stoff vom heutigen wissenschaftlichen Standpunkt. Dem Laien werden die Bilder willkommen sein. Behandelt werden der geographische Schauplatz, die Anfänge des Lebens Moh., der Islam als Geheimnis und öffentliches Bekenntnis, die Mekkanische Periode, Flucht, Schlacht bei Badr, Fortschritte und Rückschritte, Vernichtung der Juden, die Eroberung Mekkas, die Besiedelung Arabiens und das letzte Jahr. — Der Aufsatz von ***Schwally*** basiert im ersten Teil auf *S. J. Curtiß,* Ursemit. Religion im Volksleben des heutigen Orients (cf. JB. 23, 9/10), im anderen auf *E. Doutté,* Les Marabouts, 1900. Im Maghrib (in den nordafrik. Provinzen Tripolis, Tunis, Algier und Marokko) ist der Heiligenkult noch viel intensiver als in Syrien.

Jüdisch-Arabisches. Das Beispiel Al-Gazâlis, der die in den Islâm, besonders in der Form des Aristotelismus, gedrungene griech. Philosophie zugunsten der Religion bekämpfte, machte auf die jüdischen Philosophen des MA.s grofsen Eindruck. In seine Bahnen tretend, hat vor allem Chisdai Crescas, ca. 1400, der Religion ihr eignes Gebiet zu sichern gesucht. ***Wolfsohn*** zeigt, in klarer Darstellung mit Textbelegen, unter den Abschnitten: Allgemeine Tendenz, Attributenlehre (Eigenschaften Gottes), Dualismus und Willensfreiheit, Chisdais Abhängigkeit von Gaz., die doch nicht zur sklavischen Nachahmung herabsinkt.

Christlich-Arabisches. Das von ***Forget*** herausgegebene Alexandriner-Synaxar reicht vom 1. Tut bis zum 6. Kihk (4. Monat). — Das Interesse für die christlich-arab. Literatur datiert erst seit kurzem und wird besonders von den Herausgebern des Corpus

scriptorum christianorum oriental. und der Patrologia orientalis genährt. ***Graf*** macht den ersten Versuch einer literargeschichtlichen Behandlung dieser Schriftgattung. Er beschränkt sich auf das, was zum Gebiet der eigentlichen christl. Religion und Theologie gehört, mit Ausschluſs z. B. der Uebersetzungen griechischer Werke durch Christen. Der Stoff ist in die 3 Teile gegliedert: 1. Literatur der christl. Araber in der vorislam. und der 1. Kalifenzeit (1—5). *G.* teilt mit Recht nicht den Optimismus der Beiruter Schule, vertreten in der Zeitschrift Al-Mašriq; 2. die christlich-ar. anonyme Literatur mit Unterscheidung der palästin., syrischen und span.-arab. Gruppe. Im wesentlichen handelt es sich um Bibelübersetzungen A. u. NT., Heiligenleben und Mönchsanekdoten (6—30); 3. die christl.-ar. Schriftsteller (30—71). Am eingehendsten werden Abû Qurra und Elias v. Nisibis behandelt. Ein wichtiges Hilfsmittel war für *G.* der von Riedel 1902 herausgegeb. Katalog der christl. Schriften in arab. Sprache von 'Abû-l-Barakât. Doch hat *G.* sich auch selber in der sonstigen Fachliteratur umgesehen und alle Interessenten des Stoffes zu Dank verpflichtet. — ***Römer*** fängt an, den wichtigen arab. Evangelienkodex Aumer 238 zu beschreiben. Zunächst behandelt er sehr eingehend die sprachlichen Verhältnisse, Grammatik, Syntax. Der Aufsatz in ZA. setzt die Dissertation fort. Später sollen die textkritischen und theologischen Fragen folgen.

Modern-Arabisches. Besonders von französischer Seite wird Vergangenheit und Gegenwart des arab. Nordafrika viele Aufmerksamkeit geschenkt. Aus der Unmenge moderner Literatur sei hier nur die deutsche Uebersetzung des französ. Werkes von ***Aubin*** Le Maroc d'aujourdhui, Paris, Colon 1904 erwähnt. Das Buch beruht auf Eindrücken, die auf einem Aufenthalt 1902—1903 gesammelt sind. Das Ganze ist aber keine der geläufigen Reiseschilderungen, sondern eine auf eigenen scharfen Beobachtungen, Nachfragen und auf Auskünften beruhende genaue Darlegung der inneren Struktur des marokkanischen Volkslebens und Staatswesens. Auch für die Religionsgeschichte fällt mancherlei ab, z. B. die Beschreibung des Heiligenkultes, an dem selbst die marokkanischen Juden teilnahmen. Ueberhaupt ist gerade das die Juden betreffende Kapitel 16 sehr interessant. Z. B. die Abgeschlossenheit des Mellah (Judenviertel, Ghetto), Beschreibung einer jüdischen Osterfeier. Aktueller ist, was *A.* zur Charakteristik des Sultan Mulei Abdul-Aziz und zu der an Bu Hamara sich knüpfenden Bewegung darbietet. Möchte das Buch in Deutschland viele Leser finden! — ***Kampffmeyer***s Texte sind Proben der Sprache von 'Ain Mâdi, gesammelt 1905. S. 240—244 gibt er kurze Bemerkungen zur Grammatik, die ein wichtiger Beitrag zur vergleichenden arab. Dialektkunde sind. — Die Abhandlung ***Landberg***s gilt dem Nachweis, daſs das von alten Dichtern und im Korân gebotene Arabisch wirklich gesprochenes Arabisch war. In den heutigen arab. Dialekten, bes. der arab.

Halbinsel selbst, finden sich noch Spuren dieses gesprochenen Altarabisch. In dem modernen Streit über die Entwickelung der ar. Sprache fällt die Autorität L.s sehr ins Gewicht. — ***Ders.*** gibt von dem südar. Dialekt Datinah Prosa- und poetische Texte. Unter den Poesien sind 18 Lieder, die sich auf das unter 1 mitgeteilte „Drame de Sam'ah" beziehen. Der 2. Teil soll ausführliche Vorrede, Kommentar, Glossar und Erörterung einzelner Materien bringen. — ***Littmanns*** Modern Arabic Tales setzen seine 1902 erschienene neuarabische Volkspoesie gewissermaſsen fort. Wie die dort überlieferten Texte aus Palästina hat er auch jetzt die mitgeteilten Geschichten (Erzählungen über fremde und einheimische Fürsten, Kaufleute usw.) durch Salîm Ža'nîne erhalten. Ein 2. Band soll Transkription, Uebersetzung, Vocabulare usw. enthalten. — ***Löhr*** behandelt den ihm während seines Aufenthaltes als Mitarbeiter am Deutschen Archäol. Institut bekannt gewordenen Dialekt von Jerusalem mit gelegentlicher Berücksichtigung fellachischer Redeweise aus der Umgegend von Jerus. Die 93ff. mitgeteilten Texte stammen aus Jerusalem, Bethlehem, Bēt-Gâla und Bīrzêt. Eine Bearbeitung des vulgärarab. Dialektes des genannten Gebietes fehlte bis jetzt. Die Verwandtschaft des Jerusalemer Idioms mit dem vulgo-ägyptischen ist zum Teil auffallend. Es ist eine Lust, an der Hand der zuverlässigen grammatischen Bemerkungen und der beigegebenen Texte sich in den Dialekt einzuarbeiten. Die Uebersetzung könnte bisweilen wörtlicher sein (z. B. gleich am Anfang: 'umru sein Leben, 93). *L.* hat die Kenntnis der neuar. Mundarten bereichert. Besonders Teilnehmern an dem ar. Unterricht in oben genanntem Institut ist das Büchlein ein sehr nützliches Hilfsmittel. — Die von ***Meißner*** in Umschrift und Uebersetzung gebotenen 10 Geschichtchen stammen aus dem Munde eines geborenen Tangerer 'Abd-sslâm, der sie weiter von den Märchenerzählern des groſsen Sokko bezog. Der Dialekt von T. ist ziemlich entartet — doch fällt es nicht schwer, in Texten wie Kân uâhed ettâžir âlim uqâdi felblâd sich zurecht zu finden! Die Geschichten sind alte Bekannte, cf. dazu die von Chauvin (I.—VIII und X.) und Hartmann (IX.) gegebenen Nachweise. Nur für VII. läſst sich kein Konkurrent bis jetzt finden.

b) Aethiopisch.

Afevork, G. J., Grammatica della lingua amarica metodo pratico per l'insegnamento. 327. Rom, Tipogr. della R. Acad. dei Lincei. — ***Bezold, C.,*** Kebra Nagast. Die Herrlichkeit der Könige. Nach d. Hdschr. in Berlin, Lond., Oxf. u. Paris z. 1. Male in äth. Urtext hrsg. u. m. deutscher Uebers. versehen. (Abh. d. k. bayr. Ak. d. Wiss., I. Kl., XXIII. Bd., 1. Abt.) LXII, 176 u. 160. M., Franz (Komm.). *M* 20; Uebers. allein *M* 5. — *Boyd, J. O.,* The Text of the Ethiopic Version of the Octateuch, with special Reference to the Age and Value of the Haverford Ms. (Bibl. Abessinica ed. *Littmann,* II.) Leiden, Brill. *M* 1,70. — ***Carus, P.,*** The

Queen of Sheba according to the Tradition of Axum (OC. 19, 31—34). — *Cimino, A.*, Ufficiale coloniale. Vocabulario italiano-tigrai e tigrai-italiano. XIV, 338. Rom, Loescher & Co., 1904. Lire 8. [Cf. *Praetorius* ZDMG. 59, 822—831.] — ***Glaser, E.,*** E. axumitischer König im 6. Jahrh. n. Chr. (OLZ. 8, No. 10). — ***Guidi, J.,*** Annales Johannis I, Jyāsu I, Bakāffā. (Corp. script. etc. Ser. II, t. V.) Text 346, Uebers. 349. P., Poussielgue; L., Harrassowitz. D. ganze Text 34 fr., Uebers. 11,50 fr. — ***Horner, G.,*** The Statutes of the Apostles or Canones ecclesiastici ed. with Translat. a. Collation from Ethiop. a. Arab. Mss.; also a Translat. of the Saidic a. Collation of the Bohairic Versions; a. Said. Fragments. XXXIX, 480. Lo., 1904. (S. 1—87, 127—232). — ***Mondon-Vidailhet, C.,*** Chronique de Théodoros II, roi des rois d'Éthiopie (1853—1868). D'après un ms. original. Texte abyssin (amharique). VII, 84. Uebers. XIV, 96. P., Guilmoto. — ***Paez, P.,*** S. J., Historia Aethiopiae. Lib. I et II. (Rerum aethiopic. scriptores occidentales inediti a saec. XVI ad XIX. Curante C. Beccari, S. J., Vol. II.) XLI, 644. Rom, de Luigi. L. 25. — *Pereira, F. M. E.*, Vida de Santo Abunafre (S. Onuphrio). Versão ethiopica. 26. Lissabon. — ***Praetorius, F.,*** Sabäisch בית‌חמו | אבעל (ZDMG. 59, 791—793). — *Raad, A. M.*, Aperçu sur les langues de l'Éthiopie (Al-Mašr. 8, 10—16, 314—320). — ***Rossini, C. Conti,*** Acta S. Basalota Mikā'ēl et S. Anorēwos. (Corp. Script. II, t. XX.) Text 2, 110; Uebers. 98. P., Poussielgue; L., Harrassowitz. — *Ders.*, I manuscritti Etiopici della missione cattolica di Cheren (Rendic. d. R. Ac. di Roma 1904, 7—8, 233 à 286). — *Ders.*, Canti popolari tigrai (ZA. 18, 320—386). — ***Turaiev, B.,*** Vitae sanctorum indigenarum. I. Acta S. Ferē-Mikā'ēl et S. Zar'a Abreham. (Corp. script. etc. ser. II, t. XXIII.) 36 u. 32. P., Poussielgue; L., Harrassowitz. *M* 3.

Zur Bibliographie vgl. *Praetorius, F.*, D. abessinischen Dialekte u. das Sabäo-Minäische ZDMG. 60, 261—268.

Afevork gibt eine Gramm. zur prakt. Erlernung des Amharischen. In die einzelnen Abschnitte sind Exerzitien und Vocabulare gestellt. Am Schluſs (249—322) eine Art Chrestomathie (Briefe, Erzählungen, Epigramme etc.). — Nach ***Bezold*** hat das von ihm edierte und übersetzte, noch heute in Abessinien angesehene Kebra Nagast national-äthiopische Tendenz. Es wolle die mit Jekuno-Amlâk, Ende des 13. Jahrh., wieder eingesetzte alte Dynastie gegenüber dem 3—400 Jahre vorher herrschendem Zagäer-Hause als die allein rechtmäſsige, weil von dem biblischen Salomo stammende, Dynastie verteidigen. Das Werk konstruiert tatsächlich eine äthiopische Ursage. *Praetorius* LZBl. 56, No. 46 hält diese Deutung des Zwecks des Werkes für einseitig und bestreitet die von *B.* verneinte literarische Einheit des Buches. Interessiert den Verf. auch Aethiopien am meisten, so hat er doch auch für Rom und Palästina viel übrig. Neben diesen auf die 3 Salomosöhne zurückgeführten Reichen (Aethiopien, Rom, Palästina), kennt er noch Reiche zweiter Ordnung, denen er ebenfalls semitischen Ursprung andichtet. Im übrigen nennt *P.* die Ausgabe selbst „ein Denkmal unermüdlichen Fleiſses vieler Jahre". Benutzt sind 6 Handschr.; das Original der äth. Uebertragung war arabisch. Fraglich bleibt, ob die arab. Vorlage auf ein koptisches Original zurückgeht. Jedenfalls ist die *B.*-

Publikation die wichtigste aus dem Gebiet der Aethiopica dieses Jahres und auch der letzten Jahre zuvor. — ***Carus*** referiert über die von Littmann (Bibl. Abessinica I) in Tigrē veröffentlichte Legende von der Königin v. Saba. — ***Glaser*** macht Mitteilungen über den in seinem in Druck befindlichen Inschriftenwerk genannten axumitischen Oberherrn des jemenischen Statthalters Abraha. Der Name findet sich auf der sogen. Dammstele II (= Glaser 618) und lautet רמחם זבימן, von *G.* gedeutet Rumâhis, Abkömmling (Anhänger oder Zugehöriger) des Bajamân (voller: des Bajamâna Krestôs), d. i. Rum. der existiert durch die rechte (Hand) (Christi). — ***Guidi*** ediert und übersetzt die Annalen der äth. Herrscher Jāsu I. (1682—1700) und Bakāffā (1700—1730). Verf. ist Hawāryā Krestos, nach dessen Tode Za Wald, Sinodā und dessen Sohn Kenfa Mikā'el. — ***Horner*** ediert und übersetzt den 1. Abschnitt des Senodos. — ***Mondon-Vidailhet*** gibt in Original und Uebersetzung eine amharische Chronik des Lebens und Sterbens Theodors II. (1853—1868). — ***Petrus Paez***, geb. 1564, von 1604 bis 1622 in Abessinien tätig als Anwalt des Jesuitenordens, hat in den letzten Jahren seines Lebens 4 Bücher äth. Geschichte in portugiesischer Sprache verfaßt. Er schöpfte aus seiner Kenntnis des Landes, seiner Bewohner und Sprachen und aus Nachrichten des Hofes und des Kaisers Sūsenyos, Seltān Sagad (1607—1632), den er zum Katholizismus bekehrt hatte. Jetzt sind die 2 ersten Bücher gedruckt. 1. B.: allerlei über frühere Geschichte Aethiopiens, Naturgeschichte, Eingreifen der Portugiesen in das schwer bedrängte Land; Bd. 2: kirchliche Angelegenheiten. Das Werk enthält Auszüge aus Kebra Nagast, Takla Haimanōt; es wurde handschriftlich benutzt von Tellez und Kircher und indirekt von Ludolf. (Cf. *Praetorius* DLZ. 26, No. 46.) — ***Praetorius*** sieht in sab. אבעל | ביתהמו (die Herren ihres Hauses), „den Anfang der Bedeutungsentwickelung", „die im Tigriña und Amhar. zur Bildung der pronominalen Ausdrücke beālbēt bzw. bālabēt „selbst" geführt hat." — Der von ***Rossini*** bekannt gemachte Heilige Basalota Mikā'ēl gehört ins 13. Jahrh. unter 'Amda Zion I., Anorēwos jüngerer Zeitgenosse B. M.s. — Die von ***Turaiev*** edierte Heiligenvita betrifft den Ferē-Mikā'el, zur Zeit des Königs Zar'a-Yā'qob, ca. 15. Jahrh.

E. Aramäische Dialekte.

Grammatisches und Sprachliches. ***Brockelmann, C.,*** Syr. Grammatik. 2. A. (Porta linguar. or. P. V.) XVI, 144, 198. B., Reuther & Reichard. *M* 8, geb. *M* 8,80. — ***Dalman, G.,*** Gramm. d. jüd. palästin. Aramäisch. Nach d. Idiomen des pal. Talm., des Onkelostarg. u. Prophetentarg. u. d. jerusal. Targume. 2. A. XVI, 419. L., Hinrichs. *M* 12, geb. *M* 13. — *Nestle, E.,* Qalmiqārā in d. syr. Wörterbüchern (ZDMG. 59, 116). — *Neumark, M.,* Lexikal. Unters. z. Sprache d. jerus. Pentateuch-Targume. 1. H. 48. B., Poppelauer. *M* 2. — *Rosenwasser, E.,* D. lexikal. Stoff der Königsbücher

der Peschitta unter Berücksichtigung der Varianten als e. Vorarbeit f. e. Konkordanz z. Peschitta, alphabet. dargest. 130. B., Lamm. *M* 3. — ***Schultheſs, F.,*** Aramäisches (ZA. 19, 126—134). — *Strack, H. L.*, Gramm. d. Biblisch-Aramäischen. Mit den nach Hdschr. bericht. Text. u. e. Wörterb. 4 A. 40. 60. L., Hinrichs.

Biblisches. Peschitta. *Barnes, W. E.*, The Peshitta Version of 2. Kings (JThSt. 6, 220—232). — ***Diettrich, G.,*** E. Apparatus criticus zur Pešitto z. Propheten Jesaia. (Beih. VIII z. ZAW.) XXXII, 223. Gi., Töpelmann. *M* 10. — ***Lewin, M.,*** D. Scholien des Theodor Bar Kōnī z. Patriarchengesch. (Gen. 12—50), hrsg. u. mit e. Einl. u. Anmerk. vers. (Heidelberger ID.) XXXVII, 35. B., Mayer & Müller. *M* 2,40. — *Marmorstein, A.*, Studien z. Pseudo-Jonathan Targum. I. D. Targum u. d. apokryphe Literatur. 39. Prefsburg, Steiner. *M* 1,20. — *Merx, A.*, D. 4 kanon. Evangelien nach ihrem ältesten bekannten Texte. Uebers. u. Erläut. der syr. im Sinaikloster gefundenen Palimpsesthandschr. II. Erläuterung. 2. D. Evang. Markus u. Lukas. X, 545. B., Reimer. *M* 16. — ***Nestle, E.,*** D. syr. AT. der Londoner Bibelgesellsch. (ZDMG. 59, 31—32). — ***Salkind, J. M.,*** D. Peschitta z. Schir haschirim textkrit. u. in ihrem Verhältn. zu MT. u. LXX unters. (Berner ID.) 42. Leiden, Brill. — *Ter-Minassiantz, E.*, Aram Datians syr. Pešittahandschr. des NT. in Etschmiadzin (ZNW. 6, 282—284). — *Wagner, R.*, 3 syr. Evangelienhandschr. in Moskau (ebd. 284—292).

Profan- und Kirchengeschichtliches. *Baumstark, A.*, E. syr.-melchit. Allerheiligenlitanei. Hrsg. m. einl. Bemerkungen über or. Parallelen der Litaniae omnium sanctorum (OChr. 4, 98—120). — ***Bedjan, P.,*** Homiliae selectae Mar Jacobi Sarugensis. T. I: XVII 839; T. II, 892. L., Harrassowitz. Je *M* 26. — *Budge, O.*, The Book of Paradise, being the Histories a. Sayings of the Monks a. Ascetics of the Egyptian Desert by Palladius, Hieronymus a. others. The Syriac Text, According to the Recension of 'Anân Îshô' (letzte Hälfte des 7. Jahrh. p. Chr.) of Bêth 'Abhê with a. Engl. Trad. LXXVIII, 1095. 768 (syr. T.). — ***Chabot, J. B.,*** Chronique de Michel le Syrien. T. III, fasc. 1. 112, 465—544. P., Leroux. — *Ders.*, La prétendue chronique de Maribas le Chaldéen (JA. 10, 5, 251—264). — *Ders.*, Narsai le docteur et les origines de l'école de Nisibe d'après la Chronique de Barḥadbešabba (JA. 10 sér. 6, 157—177). — ***Clugnet, L.,*** Vie et Office de S. Marine (Textes latins, grecs, coptes. arabes, syriaques, éthiopiens, haut-allemand, bas-allemand et français) av. la collaboration de *E. Blochet, J. Guidi, H. Hyvernat, F. Nau, F. M. E. Pereira.* XL, 296. P., Picard et fils. — ***Kugener, M. A.,*** Vie de Sévère. Par Jean, Supérieur de monastére de Beith-Aphthonia. Texte syr. publié, trad. et annoté. Suivi d'un recueil de Fragments histor. syr., grecs, lat. et arab. relat. à Sévère. (Patrol. Or. t. II, fasc. 3, 121—316). P. Fr. 11,90; für Abonn. fr. 7,50. — ***Link, J.,*** D. Geschichte d. Schauspieler nach e. syr. Manuskript. 44. B., Itzkowski, 1904. — ***Mingana, A.,*** Narsai doctoris Syri homiliae et carmina. Vol. I, II. 60, 370; 414. Mossul. — *Nau, F.*, Traduction des lettres XII et XIII de Jacques d'Édesse (OChr. 5, 197—208; 258—282). — *Ders.*, Rabban Daniel de Mardin, auteur syro-ar. du XIV. siècle (ebd. 314—318). — ***Sachau, E.,*** Literatur Bruchstücke aus Chinesisch-Turkestan (SBA. 47, 964—978).

Christlich-Palästinisch. ***Schultheſs, F.,*** Christl.-palästin. Fragmente a. d. Omajjaden-Moschee z. Damaskus, bearb. u. hrsg. (Abh. d kgl. Ges. d. Wiss. z. Gö., Phil-hist. Kl., NF., VIII. Bd.) 133. B., Weidmann. *M* 12.

Neusyrisch. ***Kampffmeyer, G.,*** Neusyr. Sprichwörter im Dialekt von Urmia (Mitt. d. Seminars f. or. Spr. 8, 1—25).

Mandäisch. ***Lidzbarski, M.,*** D. Johannesbuch d. Mandäer. I. T.: Text. II. 291. Gi., Töpelmann. *M* 14. — ***Ochser, S.,*** D. mandäische Königsbuch. Transkrib., übers. u. m. Anmerkg. versehen (ZA. 19, 64—97).

Grammatisches und Sprachliches. In der neuen Auflage von ***Brockelmanns*** Gramm. sind Laut- und Formenlehre revidiert und teilweise umgestaltet. Ein neuer Paragraph ist 88: Haplolog. Silbenellipse. Am meisten ist die Syntax erweitert, cf. hier die §§ 207—209, 211—216 und den ganzen Abschnitt G, verglichen mit der 1. Aufl. Sehr nützlich ist die Tabelle der Verbalparadigmata. Warum ist aber das Nomen nicht auch so behandelt? Ebenso hat die Chrestomathie Aenderungen erfahren. Vielleicht entschliefst der Verf. sich, in der 3. Aufl. das Nötigste über syr. Metrik beizufügen. Ob nicht in der Schrift- und Lautlehre die Terminologie etwas bedrückend auf den Anfänger wirkt? Möge die *B.*sche Gramm. sich immer mehr als das brauchbarste Hilfsmittel zur Einführung in das Studium des Syr. einbürgern. Sie bietet aber auch darüber hinaus Anregung und Belehrung für die allgem. vergleichende semit. Grammatik. — Als ein Zeichen des zunehmenden Interesses für die Kenntnis der Sprache Jesu ist die nach 11 Jahren nötig gewordene 2. Aufl. von ***Dalmans*** Gramm. des jüd. Paläst.-Aramäisch zu begrüfsen. Besonders ist jetzt das Prophetentargum durchgängig herangezogen und darnach u. a. die Formenlehre vervollständigt. Die Darstellung der Nominalformen ist erweitert, in Nominal- und Verbalflexion ist vieles genauer bestimmt. Der ganze Charakter der Gramm. ist wesentlich gleich geblieben. — ***Schultheß'*** Aufsatz liefert Beiträge zum syr. Lexikon. Auf S. 131 Anm. 1 auch einige Bemerkungen zur hebr. Grammatik: הַב „wohlan" ist ursprüngliche Interjektion; ähnlich הַס „still", gelegentlich flektiert הַסּוּ, aber kein Pi"el. S. 132—134 über einige jüdische Lehnwörter im Syrischen.

Biblisches. Peschitta. ***Diettrich*** stellt die Textvarianten des syrischen Jesajabuches zusammen. Aufser den 5 bis jetzt gedruckten syr. Ausgaben hat er 11 nestor. und 17 westsyr. Handschriften und die syr. Kirchenväter Aphraates, Ephraem und Barhebraeus verglichen. Besäfsen wir für die übrigen bibl. Bücher ähnliche tüchtige Arbeiten! — ***Lewin*** widmet dem bisher wenig bekannten nestorianischen Bibelexegeten Theoder bar-Kōni, den er Ende des 6., oder Anfang des 7. Jahrh.s blühen läfst, eine eingehende Monographie. Näheres wissen wir jetzt aus der in Berlin befindlichen Abschrift seines Hauptwerkes Kethābā deskōljōn, aus dem Pognon nach anderen Handschriften, den 11. Traktat: das „Häresienbuch" auszugsweise ediert hat. *L.* publiziert aus dem Berl. Ms. die Seiten Fol. 113—118. Es hätte sich gehört, dafs er auch die Uebersetzung mitteilte. Varianten des Textes konnte er noch nach einem von Pognon inzwischen erworbenen Ms. nachträglich verwenden. In der Einl. schreibt *L.* über die Berliner Handschrift, Biographisches, Anlage des bibl. Kommentars (Buch 1—9 des oben genannten Werkes), Quellen, Theodors Exegese und den benützten Bibeltext,

Sprachkenntnisse. — ***Nestle*** hat herausbekommen, dafs es von der 1823 veröffentlichten Ausgabe des syr. AT. zweierlei Exemplare gibt: die ursprünglichen, die den 151. Psalm mitenthielten, und geänderte, in den dieser Ψ beseitigt u. S. 449—452 auf andersfarbigem Ersatzpapier gedruckt sind. — ***Salkind*** liefert eine verdienstliche Uebersicht der Abweichungen des syr. Textes vom Massoretischen im Büchlein „Hohes Lied". Was er in der Einl. über Verhalten von Syrer zu MT., LXX, Targ., über Alter, Person, Religionsbekenntnis des syr. Vertenten ausführt, fördert den Stand der Sache nicht. Auch ist der krit. Vergleichungsapparat zu knapp, da nur der Text der Londoner Polyglotte, Lee, und die von Throndike Bd. VII der Lond. Polygl. verglichenen Kodizes benutzt werden konnten.

Profan- und Kirchengeschichte. Von den berühmten Homilien des Jakob von Sarug (geb. 451, gest. 521) hat der überaus rührige ***Bedjan*** eine fast vollständige Ausgabe veranstaltet. — ***Chabot*** setzt die von ihm bearbeitete Weltchronik Michel des Syrers fort in Text und Uebers. Buch XII die Ereignisse vom Jahre 758 p. Chr. bis 825. — Der von ***Clugnet*** veröffentlichte Sammelband betrifft Leben und Kult der heiligen Marina. Das ist die Geschichte einer Jungfrau, die als Mann verkleidet mit den Mönchen in einem Kloster lebte, bis sie in Verdacht kam, Umgang mit einem Mädchen gehabt zu haben. Sie erträgt als ein Muster von Geduld und Demut alle Verdächtigungen, wird verstofsen, und erst nach ihrem Tode erkennen die Mönche den wahren Sachverhalt. Die älteste Darstellung ist eine lat. Vita, es folgen die griech. und syrische. Der Kopte, Araber und Aethiope paraphrasieren den griech. Text. — Das erste von ***Kugener*** edierte Heft über Severus (cf. JB. 23, 71) betrifft die Jugendzeit, das jetzige zweite die Zeit der Kämpfe des bekannten Kirchenfürsten. Er verficht die monophysitische Lehre gegen alle Ketzerei. Der Urtext der von Johannes, einem Bewunderer des Patriarchen, gelieferten Vita ist griechisch gewesen, aber nur in der syr. Uebersetzung des Abtes Sergīs bar Karjā erhalten. Das Original ist treu in Uebersetzersyrisch wiedergegeben. Von den Beigaben zeigen die syr. Fragmente Abhängigkeit von der Vita des Johannes. Für Herstellung des Textes konnten eine vollständige und eine defekte Handschrift benutzt werden. (Cf. *Nöldeke* LZBl. 56, 885/886.) — Der Inhalt der von ***Link*** in Text und Uebers. mitgeteilten syr. Handschrift (No. 75 Sachau 464—519) ist eine Märtyrerlegende. Die Helden sind ursprünglich heidnische Schauspieler. Das Christentum wurde zu seiner Verspottung im Theater aufgeführt. Durch diese Darstellung wurden aber ein Teil der Schauspieler und viele der Zuhörer bekehrt und bezahlen ihren Glauben mit dem Tode. Ueber Entstehung und kulturgeschichtl. Hintergrund der originellen Legende hat der Herausgeb. nichts näheres ermitteln können. Das Ganze ist eine Uebersetzung eines

griech. Originals. Verlegt ist die Geschichte nach Oxyrhynchos. — Von Narses, † 507, dem nestorianischen Zeitgenossen des Jakob v. Sarug, waren bisher nur einige Gedichte und Homilien durch Feldmann, Sachau und Martin bekannt. ***Mingana*** ist der erste, der einen Wurf im grofsen mit Herausgabe seiner gesammelten Werke macht. — Neben den Resten manichäischer Literatur wurden in Chinesisch-Turkestan auch Fragmente nestorianischer Kirchenlieder entdeckt. Diese werden jetzt von ***Sachau*** ediert. Die Funde wichtig als Zeugen für die Geschichte der Ausbreitung der syrischen Kirche.

Christlich-Palästinisch. *B. Violet* entdeckte in der als Rumpelkammer dienenden Kuppel der Omajjadenmoschee zu Damaskus u. a. vom Mai 1900 bis Juli 1901 eine Reihe palästinisch-aram. Texte. Seit 1903 befindet sich die von V. geordnete Sammlung in Berlin. Die Bearbeitung und Herausgabe konnte an Stelle des verhinderten Entdeckers keinem Kundigeren übergeben werden als ***Schultheß.*** Es sind 21 Stücke, fast alle Palimpseste, arg schmutzig und zerfetzt: Bibelstellen A. und NT., letzteres über doppelt soviel als ersteres; Fragmente aus den Akten Andreae und Matthiae, apokryphe Evangelienstücke, aus Lucians Sendschreiben über Auffindung der Gebeine des hl. Stephanus usw., Acta Adriani und Hymnen. Die nichtbibl. Texte sind, soweit griech. Urtext bekannt war, auch in diesem mitgeteilt; die apokryphen Evangel.-Fragmente (vermutlich Rezension der Johannes-Legende), Lucians Sendschreiben und die Hymnen sind mit deutscher Uebers. versehen. Mit welchen Schwierigkeiten der Entzifferer zu rechnen hatte, lehrt am besten ein Blick auf Taf. II und IV. Möchte *Sch.* bald dazu kommen, uns eine Gramm. des Christl.-Palästinischen zu schenken!

Neusyrisch. Die von ***Kampffmeyer*** mitgeteilten 108 Sprichwörter sind zum allergröfsten Teil neu. *K.* bietet sie in neusyrischer Schreibweise nach seinem Gewährsmann Mansur und phonetisch dar. Gerade in letzterer Hinsicht ist seine Arbeit sehr verdienstvoll.

Mandäisch. Das mandäische Buch des Johannes (d. i. des Täufers) war bis jetzt nur bekannt nach einer kurzen Inhaltsübersicht der Traktate mit Uebers. eines Stücks von Lorsbach 1799 (cf. RE.[3] XII, 156). ***Lidzbarski*** gibt eine kritische Erstedition auf Grund von 6 Handschr. (3 Parisern, 2 aus London und 1 aus Oxford). Hoffentlich läfst der versprochene 2. Band: Uebersetzung, sachlicher und sprachlicher Komm. nebst ausführlicher Einleitung nicht zu lange auf sich warten. — Das von ***Ochser*** in Text und Uebersetzung vorgelegte „mandäische Königsbuch" umfafst die letzten $15^1/_2$ Seiten des Sidrā Rabbā (ed. Petermann). Eines der ältesten Kapitel der mand. Literatur, ist es nicht später als das 1. Jahrzehnt des 8. saec. p. Chr. Inhalt: Geschichte des Weltalls seit der Erschaffung durch Abatur und Petahil bis zur 1. Sintflut; Vom Auf-

treten Jorba-Adonais, bis Gajmurat (hier jüd. Geschichte und Leben und Wirken Christi). Persische Herrscherdynastien (zuletzt Dynastie der Sassaniden bis Jezdegerd); die arab. Periode der Verrohung; Apokalypse (zukünftige Herrscher, Herrlichkeitszeit); Weltende (Naturerscheinungen, Sturz Bels, Vernichtung der Welt durch Leviathan, Urteil der Utras). Für eschatologische Forschung sehr interessant!

F. Samaritanisch.

Fränkel, S., Samaritaner — Galiläer — Babylonier (AZ., Beil. No. 32, 255).

G. Phönizisch.

[S. auch sub H.]

Jalabert, L., Les Phéniziens et l'Odyssée (Al-Mašr. 8, 284—236). — ***Landau, W. Frhr. v.***, D. Bedeutung d. Phönizier im Völkerleben. (Ex Or. lux I, 4.) 44. L., Pfeiffer. ℳ 0,90; geb. ℳ 1,30. — *Moore, M.*, Carthage of the Phoenicians. In the Light of modern Excavations. 184. Lo. — *Murphy, J. D.*, Ancient Commerce of the Phoenicians in the Mediterranean (Amer. Cathol. Quart. Rev. 30, 331—345, 495—508).

von Landau trägt über die Phönizier, ihre Herkunft und Bedeutung für die Geschichte, ähnliche Grundanschauungen vor wie in dem Heftchen „Die Phönizier", AOr. 2, 4; cf. JB. 21, 49. Er warnt vor Ueberschätzung des Volkes, die durch die Klassiker eingeimpft worden ist. Phönizische Kolonien, die den Charakter der Bevölkerung bestimmten, sind nicht von dem „Randvolke" der Phönizier selbst ausgegangen, sondern von derselben Völkerwelle getragen worden, die die Phönizier selbst an die mittelpalästinische Wasserkante warf. Das ist etwa in der Mitte des 3. Jahrt. v. Chr. geschehen. Karthago, die jüngste Kolonie Phöniziens, ist unter Pygmaleon (860—814) von Tyrus aus gegründet, d. h. erobert worden. Die Schiffahrt, durch die Phönizien später so berühmt geworden ist, blühte schon vor Einwanderung der Phönizier, wie sich aus dem Zug Sargons v. Agade (ca. 2800 v. Chr.) über das Meer des Westens ergeben soll, da dieser Zug ohne verfügbare Schiffe und Häfen am Mittelmeer sich nicht denken läfst. Auch als Erfinder der Schrift läfst *v. L.* die Phönizier nicht gelten, da der Ursprung der Buchstabenschrift im Zentrum aller Kultur in Babylonien zu suchen ist. An der richtigen Abschätzung der Phönizier scheint *v. L.* doch etwas vorbeigegangen zu sein. Er befolgt die von Winckler vorgeschriebenen Völkerbewertungsrezepte!

H. Semitische Palaeographie und Epigraphik.

Allgemeines. *Böhmer, J.*, Mlkh in Semitic Proper Names (ExpT. 16, 473 to 477). — ***Clermont-Ganneau,*** Recueil d'archéolog. orientale. T. VI et VII. — ***Littmann, E.,*** Semitic Inscriptions. (Publications of an American Archaeological Expedition to Syria in 1899—1900. Part. IV.) XIII, 280. N.Y., The Century Co. Lo., Heinemann. *M* 42. — ***Savignac, R.,*** Découverte d'une statue à Ascalon (RB. 10, 426—429). — *Ders.*, Glanures épigraphiques (ebd. 93—98). — ***Sellin, E.,*** D. Ertrag der Ausgrabungen im Orient für d. Erkenntnis der Entwickelung der Religion Israels. 44. L., Deichert. *M* 0,80.

Arabisch. *Berchem, M. van,* L'épigraphie Musulmane en Algérie. Étude sur le corpus. (Extr. de la Revue Africaine No. 257.) Alger. — *Berthelot, Ph.*, Note sur des inscriptions ar. (Comptes Rendus, März-April 1905, 186 à 204). — ***Chebli, P.,*** Notes d'archéologie libanaise (RB. 10, 89—92). — ***Hartmann, M.,*** *Φιλοτιμία* und šaraf (OLZ. 8, No. 10). — ***Sarre, F.,*** Islam. Tongefäfse aus Mesopotamien. Mit e. Anhang v. E. Mittwoch. 20. (S.-A. a. Jahrb. d. Kgl. Preufs. Kunstsamml. 26, 2.) — ***Sobernheim, M.,*** Arabische Gefäfsinschriften von d. Ausstellung islamischer Kunst in Paris 1903 (ZDPV. 28, 176—205).

Aramäisch. ***Clermont-Ganneau,*** Texte aram. de l'Égypte (Recueil 6, § 25). — ***Cumont, F.,*** Une inscription Greco-Aram. d'Asie Mineure (Compt. Rend., Jan.-Febr. 1905, 93—104).

Hebräisch. ***Schneller, Th.,*** E. neuentdecktes Grab mit Inschriften aus d. Zeit Christi (Bote aus Zion 1905, 28—31).

Moabitisch. ***Jahn, G.,*** Die Mesha-Inschr. u. ihr neuester Verteidiger (ZDMG. 59, 723—742). — ***König, E.,*** Ist die Mesa-Inschrift ein Falsifikat? (ebd. 233—251). — ***Ders.,*** Mesa-Inschrift, Sprachgeschichte u. Textkritik (ebd. 743—756). — ***Praetorius, F.,*** Z. Inschrift des Mesa (ebd. 33—35).

Nabatäisch. ***Butler, H. C.,*** Explorations at Sī' (Rev. archéol. Sér. 4, t. 5, 404—409). — *Clermont-Ganneau,* Une nouvelle inscription nabatéenne de Bostra (JA. 10, 363—367). — ***Jaußen, A., Savignac, R., Vincent, H.,*** 'Abdeh (RB. 10, 235—244). — ***Savignac, R.*** et ***Abel, M.,*** Inscriptions Nabatéennes (RB. 10, 592—596).

Palmyrenisch. *Arnold, W. R.*, Additional Palmyrene Inscriptions in the Metropolitan Museum of Art New York (JAOS. 26, 105—112). — ***Lagrange, F. M. J.,*** Deux bustes palmyrén. (RB. 10, 265—268). — *Spoer, H. H.*, Palmyrene Tesserae (JAOS. 26, 113—116).

Phönizisch. Punisch. *Bruston, Ch.,* Études phéniciennes suivies de l'inscription de Siloë. 150. P. — ***Clermont-Ganneau,*** Inscription égypto-phénicienne de Byblos (Recueil 6, § 9, 74—78). — *Ders.*, Inscription bilingue néo-punique et latine (ebd. § 45, 377—390). — ***Delattre,*** Lettres du R. (Compt. Rend., März-Apr. 1905, 168—176 u. 225—227). — ***Ders.,*** Les grands sarcophages anthropoïdes du Musé Lavigerie á Carthage. 30. P. [1904] u. La nécropole des Rabs, Prêtres et Prêtresses de Carthage. 30. P. — ***Dussaud, R.,*** La chronologie des rois de Sidon (Rev. archéol. 1905, 1—13). — *Halévy, J.*, Encore l'inscription de Bodastart roi de Sidon (RS. 13, 62—70). — *Mayr, A*, Aus d. phöniz. Nekropolen v. Malta. (S.-A. aus d. Sitzungsber. d. phil.-philol. Kl. d. Kgl. Bayer. Ak. d. Wiss. 1905, H. 3, 467—509.) Mü., Franz (Komm.).

Sabäisch. *Halévy, J.,* Une Inscription rupestre sabéenne du Djebel Djihaf (RS. 13, 368—371).

Syrisch. *Jalabert, L.,* Les récentes découvertes archéol. en Syrie (Al-Mašr. 8, 270—276). — *Ronzevalle, S.,* Notes sur quelques antiquités syriennes (RA.. 4. sér., t. 5, 44—54).

Allgemeines. Auf den reichen Inhalt des von ***Clermont-Ganneau*** herausgegebenen „Recueil d'archéologie orientale" kann wiederum nur kurz hingewiesen werden. — ***Littmann*** veröffentlicht die während der amerik.-archäol. Expedition nach Syrien in den Jahren 1899—1900 aufgenommenen syr., palmyr., nabat., hebr., safat., arab. Inschr. in einem aufs Prächtigste ausgestatteten Bande. — Die von ***Savignac*** beschriebene Statue ist eine Frau mit einem Kind, das hinter dem rechten Arm hervorkommt. *S.* denkt an eine Darstellung von Isis (= Tyche oder Fortuna) mit Harpokrates oder Horus. — ***Sellin*** berichtet mit Rücksicht auf die biblische Religionsgeschichte summarisch über die Ausgrabungen in Aegypten, Babylonien und auf Cypern, um dann eingehender die Ergebnisse der Ausgrabungen in Palästina zu beschreiben. Er stellt fest, welche Völker mit Israel in Verkehr standen, und welches Bild von der kananit. Religion gewonnen ist (Bräuche der Kananiter, Kinderopfer, Bauopfer usw.). Verwunderlich ist, dafs u. a. die in Petra aufgefundenen Denkmäler (Höhenplätze, Schlachtstätten und Altäre) keine Erwähnung finden.

Arabisch. ***Chebli*** macht bekannt die in kufischem Ductus gehaltene ar. Bauinschrift des Schlosses des Ortes Naime, 1 Stunde nördl. vom Flufs Damour (Tamyras), bevor man nach Khân Khalde kommt auf der Strecke von Saîda nach Beirut. Der Bau stammt aus dem 10. Jahrh. — ***Hartmann*** stimmt Lidzbarski DLZ. 26, Sp. 1561 zu, dafs φιλότιμος in *Sobernheim* palmyr. Inschr. (Mitteil. der Vord.-As. Ges. 1905, 2, No. 1; cf. JB. 24, 67) = „freigebig" sei und meint, dafs das fragliche Wort so auch auf anderen Inschriften der syr. Steppe zu deuten sei. Ebenso hat šarîf im Arab. eigentl. = „ragend", vielfach den Sinn angenommen von ghanî = „wohlhabend". — ***Sarre*** sieht in den 4 mitgeteilten Terrakottavasen Arbeiten aus dem ausgehenden 12. oder anfangenden 13. Jahrh. für den Chalifen von Bagdad oder einen der kleineren Fürsten des nördl. Mesopotamiens. Hingegen will *M. Hartmann* (OLZ. 8, No. 7) darin Erzeugnisse zentralasiatischer Handwerker sehen, spätestens aus der Wende des 1. Jahrtausend. (Vgl. dazu die Entgegnung *Sarres* ebd. No. 12.) — Die von ***Sobernheim*** in Text und Uebersetzung mitgeteilten ar. Inschriften stammen aus der Zeit der beiden äg. Mamluken-Dynastien. Sie betreffen Beamte, Sultane, eine Sultanin und einen Chalifen. Gleichzeitig werden einige bereits veröffentlichte Inschriften von neuem mitgeteilt.

Aramäisch. ***Clermont Ganneau*** beteiligt sich an der Interpretation des von Euting herausgegebenen Strafsburger ägypt.-aram. Papyrus vom 14. Jahre des Darius (cf. JB. 23, 77). Die weiteren Bemerkungen beziehen sich auf Papyrusfetzen, gefunden in der Nähe des Tempels von Elephantine, zum Teil ähnlichen Inhalts wie der Strafsburger Papyrus (cf. *Lidzbarski* Ephemeris II, 2, 217 ff.). Derselben Provenienz ist der Oxforder Papyrus, ein Zinsvertrag,

worüber *Cl. G.* Rec. 6, 147ff., 260ff. zu vgl. — ***Cumont*** ediert und erklärt die 1900 entdeckte griech. Inschrift an einem Felsen beim Dorf Agatscha-Kalé. Zeit ca. 3. Jahrh. v. Chr. Von dem aram. Teil nur einige Buchstaben erhalten, nach den zu schliefsen Lidzbarski Ephem. II, 2, 250 nicht über das 2. Jahrh. gehen möchte.

Hebräisch. ***Schneller*** berichtet über die Funde aus einem Grabe, das 1905 auf d. Gut des syr. Waisenhauses in Jerusalem entdeckt wurde. (Vgl. dazu *Lidzbarski* Eph. II, 2, 191ff.) Die Sargaufschriften sind griech. und hebräisch. Zeit: letztes Jahrhundert vor der Zerstörung Jerusalems.

Moabitisch. ***König*** tritt der von *Jahn* (cf. JB. 24, 66) verneinten Echtheit der Mesainschrift entgegen mit Argumenten, die der Epigraphik, der Sprachwissenschaft und Geschichte entlehnt sind. Darauf hat ***Jahn*** geantwortet und beharrt bei seinem Standpunkt. ***König*** ist dann nochmals für die Echtheit eingetreten. Zum Stand der Sache sei verwiesen auf *G. Beer* DLZ. 26, No. 12 (cf. dazu *G. Jahn*, Fortsetzung des Mesha-Streites. 16. Gö., Dieterich, 1906, S. 15) und *M. Lidzbarski*, Ephemeris II, 2, S. 150—152. „Ein Blick auf die Schriftfläche, der selbst der Laie die jahrtausendlange Verwitterung ansieht, wie sie kein Künstler nachmachen könnte," besagt mehr als die vielen Schriften, die über die Meschainschrift schon erschienen sind" (Lidzbarski). — ***Praetorius*** schlägt für die Mēša'inschrift vor, Z. 7 וישב zu übersetzen: und er legte eine Besatzung hinein (וַיּוֹשֶׁב) oder וַיֵּשֶׁב und es lag eine B. darin. Z. 19 übersetzt er רש = Arme.

Nabatäisch. Die Bemerkungen ***Butler***s betreffen die erneute amerik. Expedition nach Si' zur Untersuchung der dortigen Tempelruinen. Der Tempel ist zwischen 33/32 und 13/12 v. Chr. gebaut. Vgl. dazu die von *Littmann* Semit. Inscript. S. 85ff. mitgeteilten nabat. Inschr. — Eine von ***Jaußen, Vincent*** und ***Savignac*** zur Erforschung des Negeb, speziell 'Abdehs — des alten Oboda — unternommene Reise führte zur Entdeckung einer interessanten Opferanlage. Unter den Felsengräbern meinen die Entdecker das Grab des Obodas gefunden zu haben. In der Nähe des Höhenplatzes Inschriften S. 239 (vgl. dazu jetzt *Lidzbarski* Ephem. II, 2, 263—265). — Die von ***Savignac*** und ***Abel*** mitgeteilte Inschr. aus Bosra betrifft die Widmung eines Kultsteins (מסגדא), der wie Lidzbarski a. a. O. 262 zeigt, am Nabat. Neujahrstag, d. i. dem 1. Nisan im Jahr 147 n. Chr., gesetzt wurde.

Palmyrenisch. Die beiden von ***Lagrange*** beschriebenen Frauenbüsten mit Beischriften befinden sich in Privatbesitz in Antiochien; vgl. dazu Lidzbarski Eph. II, 2, 312—313. *Ders.* gibt ausführliche Besprechung von *Sobernheim* Palmyr. Inschr. ebd. 276 bis 306 (cf. JB. 24, 67); vgl. *dens.* auch (S. 306—310) zu *Littmann* Semit. Inscr. S. 57—84 Palmyrenica.

Phönizisch. Punisch. ***Clermont Ganneau*** beschäftigt sich mit einem vor einigen Jahren in Gebāl gefundenen Bruchstück eines Opfersteins mit ägypt. Hieroglyphen, Namen und Titel Šešonk I. aufweisend (ca. 10. Jahrh.) und nachträglich eingravierter phöniz. Inschrift eines gewissen Abiba'al (cf. dazu Lidzbarski Eph. II, 2, 167—169). — In dem Schreiben ***Delattre***s an Ph. Berger handelt es sich um Mitteilungen über karthagische Grabinschriften, die sich an die bekannten früheren reihen. — ***Ders.*** berichtet dann ausführlich über seine Funde in den Grabstätten Karthagos. — ***Dussaud*** plädiert für das 5. Jahrh. als Zeit der in den Bodastart Inschriften genannten sidonischen Dynastie.

J. Handschriften.

[Vgl. auch sub B—E.]

Adler, E. N., About Hebrew Mss. VIII, 177. Lo., Frowde. 7 sh. 5 d. [Cf. *Beer* ThLZ. 1906, No. 11.] — *Bell, R.*, List of the Arab. Msr. in the Baillie Collection in the Library of Edinburgh Univ. (JA. 10, 513—520). — *Cheikho, L.*, Les MSS. ar. de l'Univers. St. Joseph (Forts.): Ouvrages melchites (Al-Mašr. 8, 1051—1055). — *Ders.*, Les Mss. ar. de notre Biblioth. orient. (Forts.): Homilies, sermons (ebd. 422—427, 471—477, 568—571). — *Ders.*, Les Mss. ar. chrétiens de l'univ. St. Joseph (Forts.): Les écrivains ecclésiastiques jusqu'à la fin du 15. siècle (ebd. 711—717). — *Gottheil, R.*, Some Hebr. Mss. in Cairo (JQR. 17, 609—655). [Cf. dazu *Porges* ebd. 18, 149—150.] — *Iwine, W.*, The Baillie Collection of Ar. and Pers. MSS. (JA. 10, 560—565). — *Kamalu' D' Dîn Ahmad* u. *Abdu'l-Muqtadir*, Catal. of Ar. a. Pers. Mss. in the Library of Calcutta Madrasah. Kalkutta. — *Margoliouth, G.*, Catalogue of the Hebr. a. Samarit. Mss. in the Brit. Mus. P. II. 492. Lo. — *Scher, A.*, Catalogue des Ms. Syriaques et Arab. conservés dans la Biblioth. épiscopale de Séert (Kurdistan) avec notes bibliogr. 101. Mosul. — *Schwab, M.*, Mss. hebr. du musée de Cluny (REJ. 50, 136—139). — *Truhlar, J.*, Catalogus cod. mss. Latinorum, qui in C. R. Biblioth. publ. atque universitatis Pragensis asservantur. XX, 1665. Prag.

Das Alte Testament.

Bearbeitet von

Lic. theol. **Paul Volz,**

Stadtpfarrer in Leonberg.

1. Der Text.*)

A. Ueberlieferung.

Biblia Hebraica תורה נביאים וכתובים. Adj. prof. *Beer, Buhl, Dalman, Driver, Löhr, Nowack, Rothstein, Ryssel,* ed. ***R. Kittel.*** P. I: Liber Genesis — L. Regum. X, 552. L., Hinrichs. ℳ 4, geb. ℳ 5,20. Einzelausg.: 1. Genesis v. R. Kittel. IV, 74. ℳ 1. 2. Exod. (Ryssel u. Kittel) u. Levit. (Ryssel). II, 75—178. ℳ 1,80. 3. Num. (Ryssel u. Kittel) u. Deut. (Driver). 179—293. ℳ 1,80. 4. Josua (Driver) u. Jud. (Kittel). 294—367. ℳ 1. 5. Sam. (Kittel). 368—457. ℳ 1. 6. Regum (Kittel). 458—552. ℳ 1. — *Biblia Hebr.* Ed. R. Kittel. P. I. Lo., Nutt. 5 sh. 6 d. — *Book of Ruth.* Unpointed Text. Printed for the Univers. of Manchester. Manch., Univers. Press. 6 d. [Nach d. Text v. Baer-Delitzsch für student. Gebrauch.] — *Geden, A. S.*, The Massoretic Notes contained in the Edit. of the Hebr. Script. publ. by the Brit. a. For. Bible Soc. Transl. a. Expl. w. the Coop. of *J. H. Ritson.* 95. Lo., Brit. a. For. Bible Soc. 1 sh. [ThLBl. 1906, No. 6 *(Nestle).*] — ***Gottheil, R.,*** Bible MSS. in the Roman Synagogues (ZHB. 9, 177—184). — ***Ders.,*** Some Hebr. MSS. in Cairo (JQR. 17, 609—655). [Auch a. S.-A. 47. Lo.] — ***Hyvernat, H.,*** Le langage de la Massor. Lexique massorét. (RB., NS. 2, 203—234, 515—542). — *James, M. R.*, The Western MSS. in the Library of Emmanuel Coll. A descriptive Catal. (auch einige bibl. Nummern). XV, 178. C., Univ. Pr., 1904. 5 sh. — ***König, E.,*** Massoretische Lese- u. Kritikzeichen im AT. (Stud. 3, 515—526). — ***Madan, J. R.,*** Hebrew in Roman Type. Suggestions for a Uniform System of Transliter. from Hebr. a. Arabic into Roman Print (ExpT. 16, 187f.). — *Nestle, E.*, E. kathol. hebr. Bibel? (ThLBl. 26, 281). — ***Peters, N.,*** D.

*) Abkürzungen: MT. = Massoretischer hebräischer Text. LXX = Septuaginta. Pesch., Syr. = Peschitto, Syrer. MS. = Manuskript; MSS. = Manuskripte. HS. = Handschrift; HSS. = Handschriften.

ält. Abschrift d. 10 Gebote, d. Papyrus Nash untersucht. M. e. Abb. 52. Fr., Herder. ℳ 1,50. — *Ders.*, D. 1. hebr. Bibel m. textkrit. Apparat u. d. nächste weitere Aufgabe d. Edition d. AT. f. d. prakt. Gebrauch (ThRev. 4, 497—501). — ***Prophet Amos,*** hebr. u. griech., hrsg. v. ***J. Meinhold*** u. ***H. Lietzmann.*** (Kl. Texte f. theol. Vorl. u. Ueb., hrsg. v. H. Lietzmann, H. 15 u. 16.) 32. Bonn, Marcus u. Weber. ℳ 1. — *Vodel, F.*, D. konsonant. Varianten in d. doppelt überlief. poet. Stücken d. MT. ID. 80. L., Drugulin.

Kittels Werk bedeutet eine Etappe in der Geschichte der Ausgaben des AT. In der einstigen Broschüre (cf. JB. 21, 87ff.; 22, 119) plante er eine völlig kritische Ausgabe, die Niederschrift eines verbesserten Grundtextes, der den Textus receptus verdrängen sollte. Nach langem Ueberlegen erkannte er, dafs die Zeit hierzu noch nicht gekommen sei, und so mufste er sich damit begnügen, als Text den sorgfältig gegebenen T. receptus zu wählen und in Anmerkungen die gewichtigsten Varianten und Ratschläge zur Textverbesserung beizufügen. So ist es nicht in vollem Sinn eine wissenschaftliche Editio nova geworden, sondern eine kritisch gerichtete praktische Handausgabe für Studenten, Lehrer, Geistliche usw. Aus demselben praktischen (auch finanziell praktischen) Grund wurde die Zahl der Varianten und Vorschläge sparsamst beschränkt und mit ungeheuer viel Mühe die Auslese besorgt. Bezüglich der Niederschrift des T. receptus entschied sich *K.* dafür, nicht (wie Baer) den Text nach den besten Zeugnissen der verschiedenen Codices des MT. herzustellen, sondern einen einzigen bestimmten „Kodex" (den Kodex B = die editio des Jacob b. Chajjim 1524f. von Bromberg) mit kritischer Durchsicht niederzuschreiben. [Dafs hierbei der Terminus „Kodex" nicht ganz richtig gebraucht ist, bemerkt *Rahlfs* mit Recht; doch war sich *K.* gewifs bewufst, dafs die Ausgabe des Jacob nur eine sekundäre ist.] Der Druck ist schön, der Raum gut ausgenutzt, die Kapitelzahlen in die Linie gestellt, die poetischen Stücke als Lieder gedruckt. Die Arbeit war in der Weise verteilt, dafs der Herausgeber den Plan des ganzen Werkes und den ganzen MT. ausarbeitete, während die Noten und die Einteilung des Textes teils von ihm, teils von den Mitarbeitern herrühren. Gewifs liegen hinter dem rasch in die Oeffentlichkeit tretenden Werk überaus mühsame, langwierige, selbsverleugnende Arbeiten, und es gebührt dem Herausgeber wie auch seinen Mitarbeitern (aufser den genannten besonders *Kahan*) lebhaftester Dank. Man kann bedauern, dafs das Ideal nur halb realisiert ist, aber schon diese Hälfte bringt eine prinzipielle Befreiung von dem „Noli me tangere" des massoretischen Buchstabens.

Cf. GGA. 167, 857 *(Rahlfs)*, DLZ. 26, No. 47 *(Bertholet)*, ThLBr. 28, No. 7 *(König)*, RC. 39, No. 34 *(Loisy)*, ExpT. 17, 74 *(Taylor)*, RThPh. 1, No. 5 *(Weir)*, ThRev. 4, No. 17 *(Peters)*, JQR., Okt. *(Cook)*, ThT. 39, H. 6 *(Oort)*, TThT. 3, H. 4 *(Elhorst)*, ZevR. 16, Juli *(Wilmers)*, LZBl. 56, No. 48 *(Sellin)*, Stud. 1906, 1 *(Böhmer)*.

Im kleinen ist das Ideal realisierbarer, vgl. die Textausgabe des Amos durch ***Meinhold;*** sie gibt den kritisch geprüften (mafsvoll korrigierten) hebr. Text in der Anordnung des MT., auch die Punktuation und zum Teil die Akzentuation sind beibehalten; spätere Zusätze sind kenntlich gemacht. Die knappen Noten bieten Textkritisches und Erklärendes; die Abschnitte tragen Ueberschriften. Der je auf der rechten Seite stehende LXX-Text ist genauer Abdruck des cod. Q; die Noten enthalten wichtige Varianten. Sehr brauchbare Seminarausgabe. — Der vielerörterte Papyrus Nash (N.) wird von ***Peters*** mustergültig beschrieben und besprochen. Er sei ein isoliertes Blatt, das Gebets- oder Unterrichtszwecken diente, c. 100 n. Chr. geschrieben. *P.* gibt den genauen Text und einen nach den bibl. Stellen rekonstruierten Text. Die Vergleichung von N. mit MT. und den Versionen ergibt, dafs N. den Exodustext des Dekalogs hatte, nicht etwa gedächtnismäfsig ungenaue Niederschrift des MT. war, auch nicht Rückübersetzung aus LXX, sondern selbständiger hebr. Zeuge; ferner, dafs N. mit LXX näher verwandt ist als mit MT., aber nicht so gut wie LXX. Das beweise, 1. dafs MT. nicht der einzige hebr. Text war, 2. dafs LXX nicht eine willkürliche Uebersetzung unseres MT. ist, sondern durchaus selbständiger Zeuge neben MT., der oft mit einem anderen Text, älter als MT., sich berührt. N. sei also neuer Beweis für den hohen Wert der LXX und für die Berechtigung der Freiheit gegenüber MT. Eine sorgfältige von *P.* gelieferte Nachzeichnung ist für paläographische Untersuchung wertvoll. — ***Gottheil*** beschreibt 14 (teilweise gut erhaltene) MSS., jetzt sorgfältig aufbewahrt im neuen Tempel zu Rom; eine enthält das ganze AT., andere den Pentat. oder Teile des AT. Dazu beschreibt er 1 hebr. Bibelhandschrift des Vatikan von 979 und 2 hebr. Handschriften aus der Nationalbibliothek von Florenz. — ***Ders.*** erzählt ergötzlich, wie er in Kairo unter schweren Umständen eine Masse biblischer MSS. fand, die zum Teil sehr wertvoll zu sein scheinen. Manche sind prächtig geschrieben, mit pünktlicher Massora, fein illustriert, und anschaulich beschreibt *G.*, durch wieviel Stadien so ein BibelMS. hindurchlief, bis es in Vollendung dastand. Leider sind manche dieser MSS. elender Verwahrlosung preisgegeben. Das wertvollste scheint ein Bibelkodex des Massoreten Moses b. Asher von Tiberias (897 n. Ch.) zu sein, jetzt enthaltend Josua bis Maleachi, mit sorgfältiger Punktuation und Akzentuation, gefunden in der Karäersynagoge. — ***Hyvernat*** bringt seine verdienstliche Arbeit (cf. JB. 24, 187) zum Abschlufs (מ bis ת). — Das Paseq ist neuerdings als Kritik- oder Variantenzeichen gedeutet worden (cf. JB. 23, 115f.). ***König*** zieht die Kritikzeichen anderer Literaturen herbei und findet, dafs ein senkrechter Strich (wie Paseq) nicht kritische, sondern phonetische und hermeneutische Bedeutung habe. Wenn P. auch ausnahmsweise kritische Funktion habe, so sei es doch in der Hauptsache ein Lesezeichen, das für den Vortrag

Direktive gibt. Hierzu stimme auch der Name Paseq, sein Platz in der Wortfolge und die Ansicht der altjüdischen Grammatiker. — ***Madans*** Vorschlag ist im Prinzip erwägenswert, aber in der Ausführung unpraktisch; Gen. 11 würde nach ihm so aussehen: B'ReAShiYTh BaRaA AeLoHiYM .

B. Textkritik.

Bewer, J. A., The Literary Problems of the Balaam Story (AJTh. 9, 238—262). [Zu Num. 24 7, 17 ff.] — *Chauvin, V.*, Gen. 15 12 (Muséon, NS. V, 104 bis 108). — ***Cheyne, T. K.,*** A dark Passage in Isaiah (ZAW. 25, 172). — ***Eppenstein, S.,*** Beleuchtung einiger neuer Emendationsversuche im AT. (JM., 13, 267—271). — ***Happel, O.,*** Am. 2 6—16 in d. Urgestalt (BiblZ. 3, 355—367). — ***Harper, W. R.,*** Structure of the Text of the Book of Hosea. 51. 4°. Chi., Univ. of Chic. Pr. $ 1. — ***Hoonacker, A. v.,*** Notes d'exégèse sur quelques pass. diff. d'Amos (RB., NS. 2, 163—187). — ***Ders.,*** Un nom grec (Ἀδής) dans le livre de Jonas (2 7) (ebd. 398 f.). — *Howorth, H. H.*, Some Unconventional Views on the Text of the Bible (PSBA. 27, 267—278). — ***Jahn, G.,*** D. Buch Ezechiel auf Grund d. LXX hergestellt, übers. u. textkr. erkl. XX, 363. L., Pfeiffer. ℳ 16. — ***König, E.,*** Neuere Hauptrichtungen d. a.t.l. Textkritik (ThLBl. 26, 457 bis 463). — ***Lambert, M.,*** Notes exégét. et grammat. (REJ. 50, 260 f.). — ***Liebmann, E.,*** D. Text zu Jes. 24—27, Forts. (ZAW. 25, 145—171). — ***M. F.,*** Le nuove ipotesi bibl. del prof. Cheyne (StR. 529—533). — ***Margolis, M. L.,*** Ecclus. 3 25, 6 4, 7 6 d (ZAW. 25, 199 f., 320—322, 323). — *Minocchi, S.*, Textkrit. Studien zu d. messian. Ps. 2. 45, 72 u. 110. (In: Atti del congr. intern. di scienze storiche. Rom, 1903. V. 11. XVI, 266. R., Löscher. Fr. 6.) [Cf. ThLZ. 30, 666 *(Schürer)*.] — ***Müller,*** Einige Konjekturen zu Ezech. u. d. Ps. (ThStKr. 78, 158 f.). — ***Murison, R. G.,*** Rahab רַהַב הֵם שָׁבֶת (ExpT. 16, 190). — ***Nestle, E.,*** Misz. 4: Hos. 13 8. Misz. 18: Trisagion. Misz. 20: Ex. 9 24, Ez. 1 4 (ZAW. 25, 204 f. 218—220. 364 f.). — ***Poynder, A.,*** „The Young Lions" Ps. 34 10 (ExpT. 17, 46). — *Schlögl, N.*, Libri Sam. (libri V. T. ope artis critic. et metr. in formam orig. red. a. N. Schlögl aliisque). X, CXXXV, 66. Lex. 8°. W., Mayer. ℳ 12,80. [ThLZ. 30, No. 16 *(Löhr)*, RThPh. 1, No. 3 *(Weir)*.] — ***Schuttleworth, L. H. C.,*** Job. 40 23 f. (ExpT. 16. 238 f.) — ***Seybold, C. F.,*** Esra 4 12, 15 (OLZ. 8, 353). — ***Smith, H. P.,*** OT. Notes. 3. Naioth. 4. 1. Chron. 22 2. 5. Gen. 35 11, Jes. 39 7, 6. Judg. 9 29 (JBL. 24, 29 f.). — *Vincent, H.*, Une antichambre du palais de Salomon. Note de crit. text. sur 1. R. 7 6 (RB., NS. 2, 258—265). — ***Zenner, J. K.,*** E. Beispiel kolumnenweiser Verschreibung (BiblZ. 3, 122—127). — ***Zillessen, A.,*** Jes. 52 13—53 12 hebr. nach LXX (ZAW. 25, 261—284).

König gibt einen Ueberblick über die gegenwärtige textkritische Arbeit und deren verschiedene Ausgangspunkte (Metrik, Vergleichung mit LXX, Textkonjektur), wobei er einige auffallende Erscheinungen (*Jahn, Cheyne*) zum Mittelpunkt macht und schliefslich die Biblia Hebr. von *Kittel* lobt. — Nach ***Eppenstein*** begehen die neueren Gelehrten den Fehler, dafs sie die alten jüdischen Versionen nicht befragen und die Vergleichung mit den verwandten Idiomen, speziell dem Arabischen, unterlassen. Die Schriften der alten jüdischen Philologen müfsten wieder mehr zu Ehren kommen;

an etlichen in ZAW. 1903 vorgeschlagenen Erklärungs- und Emendationsversuchen macht er ihre Meisterschaft deutlich. Er wird uns aber erlauben, dafs wir bei aller Anerkennung ihrer Arbeit uns doch von ihnen emanzipieren, wenn es sich um die Erforschung des ursprünglichen Sinns handelt. — ***Liebmann*** gibt nun vollends 276 — Schlufs (cf. JB. 24, 189f.) und dann den rekonstruierten Text, stichisch geschrieben. Dankenswert. — ***Zillessens*** textkritische Arbeit ist vielleicht noch mehr wert als die JB. 24, 233 besprochene über den Ebed. Er nimmt Wort für Wort des griechischen Textes (nach Swete, mit Beiziehung der Varianten) vor und sucht dafür an der Hand der Konkordanz das entsprechende hebr. Wort. So kann er am Schlufs mit einiger Wahrscheinlichkeit den hebr. Text von Jes. 52f. niederschreiben, wie er LXX vorgelegen haben mag. Dieser Weg führt zu einem beträchtlichen Grad von Gewifsheit. — Jeremia 463—12 zerlegt sich nach ***Zenner*** in: 1. Strophe (V. 3f.), Gegenstrophe (V. 9), Wechselstrophe (V. 5, 13); 2. Strophe (6—8), 2. Gegenstrophe (V. 11f.). Durch Verschreiben gerieten die Verse untereinander. — Der „Herstellung" des Daniel (JB. 24, 190) läfst ***Jahn*** die des Ezechiel folgen. Hier sei die Veränderung des Textes durch die Soferim ganz besonders stark, diese haben den leidenschaftlichen Propheten zum senilen Kanzelredner umgewandelt. Ausgangspunkt der Herstellung müsse LXX sein (wobei *J.* allein den Kod. Vat. benutzt); diese gebe freilich auch nicht den ursprüngl. hebr. Text, sondern habe allerlei (aus harmonist., ästhet. u. dgl. Gründen) geändert. Vulg. biete auch hier und da richtige Lesart, Syr. nütze nicht viel. Manche Textabschnitte stehen in Ez. doppelt; die Dublette sei tendenziös geänderte Parallele, die nachträglich in den Text kam, wie so viele andere Randbemerkungen. Nach der Einleitung, die noch einige skeptische Aeufserungen über den Wert der israelitischen Religion, die Möglichkeit einer Darstellung der vorexilischen Religionsgeschichte, die religionsgesch. Stellung Ez.s enthält, folgt der gesäuberte Text mit Uebersetzung und Noten. *J.*s Textänderungen nach LXX (oder auch ohne LXX) halten meist nicht stand; wertvoller sind die grammatikal., lexikal. und sachlichen Bemerkungen. *J.* würde mehr wirken, wenn er mehr Mafs hielte. (Cf. ThLBl. 1906, No. 6 *Nestle*; LZBl. 1906, No. 1 *König*.) — ***Harpers*** Hoseatext ist nach logischen Strophen gegliedert, spätere Zusätze kleingedruckt an den Rand geschrieben, der unvokalisierte Text ist ein kritisch verbesserter, die Anmerkungen geben die textkritischen Notizen im Anschlufs an zahlreiche neuere Kritiker. Nicht weniges ist „unecht" (Kap. 14, in 2, 11f.). Im ganzen repräsentiert der Text den Stand der heutigen strammkritischen Arbeit. Nebenan steht die englische Uebersetzung. (Cf. ThLZ. 1906, No. 2 *Giesebrecht*; ThLBl. 26, No. 24 *König*; RThPh. 1, No. 3 *Weir*.) — ***Happel*** findet in Am 26—16 3 Strophen (3 Wehe über Israel: 1. V. 6, 7a, 9; 2. V. 6,

7b, 8, 10; 3. V. 6, 12, 11) mit je ähnlichem Kehrschlufs V. 11c, 13a, 14b, bzw. 11c, 13a, 15a, bzw. 11c, 13a, 16a, 15b, 16b. Die Verwirrung entstand zum Teil dadurch, dafs der Schreiber die den 3 Strophen gemeinsamen Bestandteile nur einmal schrieb. Nicht übel. V. 13 ist immer noch nicht glücklich erklärt.

Einzelne Emendationen. Gen. 3511, Jes. 397 *Smith* (nach *Stade*) ממעיך statt ממך. Ex. 924 (Ez. 14) *Nestle* מתלהטת. Ri. 929 *Smith* בְּיָדִי וְאֹמְרָה אֶל־אבימלך רַבֶּה׳. 1. Sam. 1922f. *Smith* נביות oder נבות (Neboheiligtum) für נוית. 1. Chron. 222 *Smith* הגזרים oder הגדרים für הגרים. Esra 412 *Seybold* יהיבו für יחיטו; 415 *Seybold* וְבַקֵּר (= יתבקר). Jesaia 63 *Nestle* מָלְאָה; 103 *Lambert* כֻּלֹּה יכרע für בלתי כרע; 1427 נטויה; 1713 ונוף; 444 כְּבֹץ für בבין; 307 *Murison* רַהַב הֵם שְׁבֵת (Drache, Brüller, Nichtstuer: Spottnamen für Aegypten); 5910 *Cheyne* באמש נמעד כְּמֵתִים. Ezechiel 164 *Müller* לַמִּשְׁפָּט. Hosea 138 *Nestle* כְּגוּר für סגור (vielleicht steckt auch in לביא : לבם Löwe). Amos 27 *Hoonacker* השפים על־עפר ארץ בְּרֹאשׁ דֶּרֶךְ דַּלִּים וענוים für בשמרון; 312 באשקלון; 61 נִקְבוּ (beobachtet) für נִקְבִי; 610 וְנִשְׁאֲרוּ נִדְדֵי מִסְפָּר. Jona 27 *Hoonacker* חָדִים (Hades) für בדי, הרים für בעדי: ich bin hinabgestiegen in die Schlunde des Hades; in das Land, dessen Riegel ewige Schranken sind. Geistreich, unwahrscheinlich. Hiob 4023 *Schuttleworth* אל יפיהו; יָשׁוּק zum folgenden; 4024 לֹא בְפַח עֵינָיו יִנָּקְרוּ בְּמוֹקֵשׁ מִי יִנְקָב־אָף. Psalm. 3410 *Poynder* כְּבִירִים für כפירים; *Müller* 846 כְּלֵבֶב für בלבבם; 1162b בְּיוֹם אֶקְרָא; 11827b יִסְדוּ für אסרו; 14110 בְּמַכְמְרֵי רִשְׁעָם. Sirach *Margolis* 325 וּמִתְהוֹלֵל (wer unnütz ist); 64 תַּצִּיגֵהוּ für תשיגם; 76d פֶּצַע für בצע.

Zu *Jahn*, Daniel (JB. 24, 190) s. ThLBl. 1906, No. 5 *(Nestle)*, LZBl. 56, No. 51 *(König)*, DLZ. 1906, No. 12 *(Beer)*.

C. Uebersetzungen.

a) Allgemeines.

The New Palaeograph. Society, Facsim. of ancient MSS. etc. II. (Bl. 22—46), III. (Bl. 47—73). Lo., Oxf. Univ. Pr., 1904f. (u. a.: OT., Greek von 914. Louterell Psalter, Latin c. 1340. Ps. [lat.] c. 1250).

b) Griechische und lateinische Uebersetzungen.

Griechische Uebersetzungen. Codices e Vaticanis selecti phototyp. expr., jussu Pii P. P. X, cons. et op. curat. biblioth. vatic. Vol. IV: Bibliorum

SS. Graec. Cod. Vatic. 1209 (Cod. B) denue phototyp. expr. jussu et cura praesid. biblioth. vatic. P. I: Test. Vet. Tom. I: IV, 1—394. 4°. Mailand, Höpli. L. 230. — ***Deifsmann, A.,*** D. Septuag.-Papyri u. andere altchristl. Texte der Heidelb. Papyr.-Sammlung. (Veröffentl. d. Heidelb. Pap. Samml. I.) IX, 107. 60 Taf. Heidelbg., Winter. *M* 26. — ***Göttsberger, J.,*** Zu Prov. 31 8b nach LXX (BiblZ. 3, 139). — *Howorth, H. H.*, The Coming Cambridge LXX: A Plea for a pure Text (JThSt. 6, 436 f.). — ***Margolis, M. L.,*** Entwurf zu e. revidierten Ausgabe der hebr.-aram. Aequivalente in der Oxforder Concordance to the Septuagint a. the other Greek Versions of OT. (ZAW. 25, 311—319). — *Mercati, G.*, Duo Glosse all'Esodo nel cod. Vatic. (RB., NS. 2, 555 f.). [Ex. 12 19, 25 29.] — ***Mozley, F. W.,*** Psalter of the Church. The LXX Psalms comp. with the Hebr., w. various Notes. XXX, 204. C., Univ. Pr. 6 sh. 6 d. — ***Nestle, E.,*** Misz. 1: Ps. 72 17. Misz. 14: Jer. 31 22 (ZAW. 25, 201. 220 f.). — *Ders.*, The Cambridge Septuagint of 1665 a. 1684. A bibliograph. Query (JThSt. 6, 611 f.). Antwort darauf von J. F. B. ebd. 612 bis 614. — *Ders.*, The Greek Rendering of Deut. 16 20 (AJSL. 21, 181 f.). — ***Ders.,*** The Sept. Rendering of Gen. 4 1 (AJTh. 9, 519). — *Nicole, J.*, Un texte de la Genèse (Rev. de philol. 28, 65—68). [Griech. Unzialfragm. d. 5. od. 6. Jahrh.] — ***Oesterley, W. O. E.,*** Cod. Taurinensis (Y) (JThSt. 6, 372—380; 7, 51—74). — Prophet Amos hebr. u. griech. v. *J. Meinhold* u. *H. Lietzmann*. 32. Bonn, Marcus u. Weber. *M* 1. — ***Redpath, H. A.,*** Mythological Terms in the Sept. (AJTh. 9, 34—45). — *Zillessen, A.*, Jes. 52 13—58 12 hebr. nach LXX (ZAW. 25, 261—284); dazu Nachtrag üb. „Bemerk. zur alex. Uebers. des Jes." ZAW. 22, 288—264 (ZAW. 25, 284).

Lateinische Uebersetzungen. Biblia s. Vulg. ed. Sixti V P. M. jussu recogn. et Clementis VIII auct. ed. Ab artific. hisce temporibus vigent. orn. Lief. 2—14, 15—25. Mz., Kirchheim. Lief. à *M* 14. — *Denk, J.*, Aduro = vulgäres obduro; anabolium = anaboladium u. a. (Arch. f. lat. Lexikogr. 13, 583 f. 14, 279—281). [Aus den lat. Bibelübers.] — *Grentz, J.*, Syri u. Chaldaei in der Vulg. d. Hieronym. (ebd. 13, 580 f.). — *Johnen, C.*, 2 tironische HSS. d. Pariser Nat.-Bibl. II. D. Psalterabschr. im C. lat. 17960 (Arch. f. Stenogr. 56 (NF. 1), 241—244). — *Melardi, A.*, Quaedam de veterum s. script. interpretationum italae et vulg. latinitate. 19. Neapel, Pisanzio 1903. — *Oesterley, W. O. E.*, The old latin Texts of the Minor Proph. Appendix (JThSt. 6, 217—220). — *Schanz, M.*, Gesch. d. röm. Lit. bis z. Gesetzgebungswerk Justinians. III. D. Zeit v. Hadrian bis Konstantin. XVI, 512. M., Beck. *M* 9. [772—774: vorhieronym. Bibelübers.]

Margolis will mit der in Aussicht gestellten neuen Ausgabe das monumentale Werk der Oxforder Konkordanz nicht verdrängen, sondern erst brauchbar machen, durch Verbesserung und namhafte Erweiterung (Beiziehung der übrigen griech. Versionen u. dgl.). Dadurch wird für die Textkritik und für ein dringend notwendiges Septuagintalexikon wesentliche Vorarbeit geschaffen werden. *M.* teilt seinen Plan im einzelnen mit und gibt am Artikel *μενειν* eine Vergleichung des bisherigen und des geplanten Werkes. — ***Redpath*** will zusammenstellen die in LXX vorkommenden Göttternamen (Adonis, Apis usw.), die teilweise mit den vom MT. gegebenen übereinstimmen, teilw. freie Uebersetzungen sind bzw. auf andersartiger Ueberlieferung beruhen; ferner griech.-mythologische Termini (astronomische Ausdrücke, die Giganten); endlich die Er-

wähnung heidnischer Gottheiten (Engel), Tempel und Bräuche in den Apokryphen. Etwas konfuse Ausführung. — ***Deißmanns*** Sammlung enthält Blätter eines LXX-Kodex aus dem 7. Jahrh. (Sach. 4 bis Mal. 4), ein griech.-koptisches Pergamentblatt mit Ex. 15 und 1. Sam. 2 (?), ein Fragment von einem christl. etymolog. Lexikon hebr. Worte, besonders Eigennamen. (Cf. ThLz. 1906, No. 4 *E. Klostermann*; BphW. 25, No. 41 *Nestle*.) — ***Mozley*** geht Vers für Vers des Septuag.psalters durch und will zeigen, wo LXX mit MT. nicht übereinstimmt oder wie die Uebereinstimmung etwa hergestellt werden könnte; zuweilen ist die Lesart der Vulg. und des in St. Peter und Mailand gebrauchten lateinischen Psalters erwähnt, zuweilen auch die Fassung des Prayer Book-Psalters. Die zugrundegelegte LXX-Versio ist die vatikan., bzw. wo sie versagt א. Die Einleitung spricht über den Charakter des Septuag.-Uebersetzers, gibt eine Liste der Abweichungen von MT. und der Art dieser Abweichungen; über den Prayer Book-Psalter, seinen Wert, sein Verhältnis zu MT. Da die Vergleichung von LXX und MT. nur die Hauptsachen berührt und nirgends tiefer eindringt, auch die Varianten spärlichst berücksichtigt, kann die Arbeit nur als vorläufige betrachtet werden. — ***Oesterley*** beschreibt den Kod. Taurinensis: Geschichte der HS., Zeit (9. oder 10. Jahrh.), Charakter, Marginalnoten, Lücken, Textbeschaffenheit (Lucian. Text), Inhalt. — *Redpath* vermutete als Vorlage für das *δια* der LXX in Gen. 41 das מאת des Targ. Onk.; ***Nestle*** weist auf Gen. 4910 (MT. את, LXX *δια*) und schliefst, dafs LXX auch in Gen. 41 das את des MT. zur Vorlage hatte. — *διαμενει* Ps. 7217 führt nach ***dems.*** auf MT. ינון zurück, weil der Buchstabe „nun“ bei Euseb und auch sonst die etymologische Bedeutung „Ewigkeit“ hat, doch wohl eben aus Ps. 7217. — *ως επι κυριον* Prov. 318 ist nach ***Göttsberger*** aus *μακαριος* verderbt, und für das also ausgefallene *μακαριος* dann *ασφαλης* in A eingefügt worden. Aufserdem gibt *G.* 2 Korrekturen zur Konkordanz von Hatch-Redpath.

Zu *Rahlfs*, LXX-Stud. (JB. 24, 192) s. DLZ. 26, No. 39 *(Beer)*.

c) Orientalische Uebersetzungen.

Targumim. *Fränkel, S.*, מזוכתא (ZDMG. 59, 252). [Wertlose Variante zu מדוכתא.] — *Jastrow, M.*, A Dictionary of the Targ., Talmud B. a. Yerush. a. the Midr. Lit. With Index of script. Quotat. P. XV. 4°. N.Y., Putnam, 1903. — *Levy, A.*, D. Targ. z. Kohelet nach südarab. Hdschr. hrsg. XIII, 40. Brsl., Fleischmann. *M* 2. [Cf. ZDMG. 59, 715 *(Ginsburger)*.] — *Marmorstein, A.*, Studien z. Pseudojon. Targ. I.: D. Targ. u. d. apokryphe Lit. 39. Prefsburg, Steiner. *M* 1,20. — *Monumenta Judaica* hrsg. v. *A. Wünsche, W. Neumann, M. Altschüler.* I. Aramaica. 1. Abt.: Targ. d. Onk. 1. (Probe-)heft. 8°. W. — ***Neumark, M.,*** Lexikal. Unters. z. Sprache der jerus. Pentat.-Targ. H. 1. 48. B., Poppelauer. *M* 2.

Syrische Uebersetzungen. *Barnes, W. E.*, Pesh. Vers. of 2. Kings (JThSt. 6, 220—232). [Unzuverlässigkeit unserer Pesch.-Ausg., auch der

von *Lee*.] — ***Diettrich, G.,*** E. apparatus criticus z. Pešitto z. Proph. Jesaia. (Beihefte zu ZAW. 8.) XXXII, 223. Gi., Töpelmann. ℳ 10. — ***Nestle, E.,*** D. syr. AT. d. Londoner Bibelgesellsch. (ZDMG. 59, 31f.). — *Ders.*, Misz. 11: Nisi credideritis, non intelligetis (ZAW. 25, 213—215). [Einfluſs von LXX auf Syr.] — *Rosenwasser, E.*, D. lexikal. Stoff d. Königsbücher d. Pesch. unter Berücks. d. Varianten als e. Vorarbeit für e. Konkordanz z. Pesch., alphab. dargest. 130. B., Lamm. ℳ 3. — *Salkind, J. M.*, D. Pesch. z. Schir haschirim, textkrit. u. in ihrem Verh. zu MT. u. LXX unters. 42. ID. Leiden. — *Schultheß, F.*, Christl.-paläst. Fragm. a. d. Omajjaden-Moschee zu Dam. (Abh. k. Ges. W. Gö., Philol.-hist. Kl., NF. VIII, 3.) 138. Gr. 4°. M. 5 Taf. B., Weidmann. ℳ 12. [Cf. LZBl. 1906, No. 18 *(Brockelmann)*: Bibelübers., Stücke d. Pent., Kg., Ps., Qoh., Sir.]

Aethiopische, koptische und slawische Uebersetzungen. *Bibliotheca Abessinica.* Stud. conc. the Lang., Literat. a. Hist. of Abess. Ed. by *E. Littmann.* I. II.: Text of the Ethiopic version of Octateuch. w. spec. Refer. to the Age a. Value of the Haverford MS. by *J. O. Boyd.* XI, 40, 30. 8°. Leiden, Brill, 1904f. [Cf. LZBl. 1906, No. 11 *(Reckendorf)*, DLZ. 1906, No. 8 *(Basset)*.] — *Goodspeed, E. J.*, Ethiop. MSS. from the Collection of Wilberforce Eames (AJSL. 20, 235—244). — *Rossini, C. C.*, I manoscr. etiop. della Missione Cattol. di Cheren (Rendic. d. R. Acc. dei Linc. cl. di scienze mor., stor. e fil. 1904, 233ff.) [Auch einige Bibelübers.] — *Andersson, E.*, Ausgewählte Bemerkg. üb. d. bohairischen Dialekt im Pentat. Koptisch. Akad. Abh. VIII, 144. Upsala, Akad. Buchh. ℳ 8. — *Leipoldt, J.* u. *B. Violet*, E. saïd. Bruchstück d. 4. Esrabuches (ZAeg. 41, 137—140). [Fragm. in Berlin.] — *Winstedt, E. O.*, Sahid. Bibl. Fragm. in the Bodl. Libr. III. Forts. (PSBA. 27, 57—64). [NT.liche Fragm.] — *Éléonskij, F.*, Spuren d. Einflusses d. hebr. Textes u. d. alten Uebers. auſser LXX auf d. altslawische Uebers. von Gen. u. Ex. Vergleichung d. Wertes d. griech.-slaw. u. hebr.-slaw. Uebers. d. Gen. n. V. 5 d. 2. Kap. Die altslaw. Uebers. d. Buches Ex. (russisch) (Khristianskoïé Tchténié Jan., Febr., April). — *Pastrnek, F.*, D. griech. Artikelkonstruktionen in d. altkirchen-slaw. Psalter- u. Evang.übers. (AslPh. 1903, 366—391).

Neumark will das Sprachgut der jerus. Pentateuch-Targume nach Dialekten gruppieren. Zunächst die Hebraismen in 2 Gruppen (bibl.-hebr. und neuhebr.). Eine Einleitung behandelt den Einfluſs des Hebräischen auf den Konsonantenbestand aramäischer Wörter; ein Anhang das sprachliche Verhältnis der gemeinaram. Wörter des Targ. Jerus. zu ihren Aequivalenten im Onkelos. Vorarbeit für die Kenntnis des Aramäischen und die Literarkritik an den Targ. (Cf. ThLz. 30, No. 25 *Bacher.*) — ***Diettrich*** liefert ein Seitenstück zu der Arbeit von *Barnes* über Chron. und gibt im Anschluſs an die dort verwendeten Sigel eine Variantensammlung aus den bekannten Editionen des syr. AT. und den in Europa vorhandenen Pesch.-HSS., also die wichtigste Vorarbeit für eine textkritische Ausgabe der Pesch. zu Jesaia. Zugleich ein Ueberblick über die Textgeschichte der syrischen Kirchenbibel vom 6. bis 20. Jahrh. Von groſsem Wert ist das durch solch sorgfältige Arbeit gewonnene Urteil über die Handschriften. Im allgemeinen stimmt *D.* mit *Barnes* überein; Kod. F (9. Jahrh.) stellt er allerdings über A und D (6. Jahrh.); auch über U urteilt er günstig; wichtig ist sein Urteil

über die Mossulerausgabe und die Oxforder HS. u (maronitisch, selbständ. Traditionszweig, geringwertig). Der *Verf.* wurde unterstützt von *Kahle* und *Ewerth*. Für die textkrit. Ausgabe der Pesch. zu Jes. selbst erscheine die Zeit noch nicht gekommen, da wichtige Kommentare, vor allem auch Ephraems Komm. in der Urgestalt, erst herausgegeben sein müfsten. Wir danken dem Verf. für sein mühevolles verdienstliches Werk. (Cf. ThT. 1906, H. 1 *Wildeboer*; ThLz. 30, No. 24 und ThLBl. 26, No. 44 *Nestle*: sehr fleifsige, nützliche, pünktliche, etwas breit angelegte Arbeit; JThSt. 1906, 465 *Barnes*.) — ***Nestle*** macht darauf aufmerksam, dafs es zweierlei Exemplare des Londoner Druckes von 1823 gibt, die ursprüngliche mit dem 151. Psalm und eine geänderte ohne diesen.

d) Deutsche, niederländische, schwedische, französische, englische und andere Uebersetzungen.

Deutsche Uebersetzungen. *Bibel*, D., od. d. ganze h. Schrift d. A. u. NT. u. d. Apokr. n. d. deutschen Uebers. D. *M. Luthers*, m. 240 bibl. Bildern v. J. Schnorr v. Carolsfeld m. Fam.chron. u. 8 Kart. VIII, IV, 1001, 130, 352 u. 4. Konstanz, Hirsch. Geb. *M* 3. — *Ecker, J.*, Kath. Hausbibel; grofse Volksausgabe. 2. Bd.: AT. 2. H. 400. 3. Bd.: NT. 45, 818 u. 34. Lex. 8°. M. Titelb. u. 2 Kart. Trier, Paulinusdruck. à *M* 2,40. — *Familienbibel*, Ill., od. d. ganze h. Schr. d. A. u. NT. n. d. deutschen Uebers. Dr. *M. Luthers*, m. vielen vorzügl. Bildern u. kolor. Karten u. erl. Anm. 4°. Ph., Holman. *$* 3,25 bis *$* 15. — *Hoheslied Salom.* in 43 Minneliedern. Neudeutsch v. *W. Vesper*. (Statuen deutscher Kultur III.) M., Beck. Geb. *M* 1,20. — *Kleinert, P.*, Zu Luthers Vorreden auf d. H. Schr. (ChrW. 19, 1029). — *Miniaturbibel*, Ausg. in Heften. No. 11: D. Gesetzbücher: 2.—5. Buch Mose. 35—138. No. 12: Rut u. 2. Sam. II u. 173—216. Kl. 8°. Bonn, Schergens. *M* 0,60 u. *M* 0,30. — *Nestle, E.*, Misz. 12: D. Kapiteleinteilg. in Jes. (ZAW. 25, 215—218). [Neue Klage, cf. JB. 24, 209.] — ***Ders.,*** Misz. 18: Sina nicht Sinai (ebd. 362 f.). — *Ders.*, Zu Luthers Vorreden auf d. bibl. Bücher (ChrW. 19, 857—860). — *Psalmen, D.*, sinngemäfse Uebers. n. d. hebr. Urtext, m. Approb. d. H. Bischof v. Rottenburg. Neue (Titel-)Ausg. VIII, 254. 16°. Fr., Herder. *M* 1,80. — *Ranke*, Luther als Bibelübersetzer. Vortr. 19. Lübeck, Lübeke. *M* 0,25. — *Stolzenberg, H.*, D. Uebersetzungstechnik d. Wulfila unters. auf Grund d. Bibelfragm. d. cod. argent. (Z. dtsch. Philol. 2, 145—193; 3, 352—392); daraus: Zur Uebersetzungstechnik d. Wulfila. ID. 40. Kiel. — ***Strack, H. L.*** u. ***K. Völker,*** D. h. Schrift, n. d. Uebers. Dr. M. Luthers im Auszug u. m. kurzen Erläut. z. Volks- u. Hausgebrauch hrsg., m. 2 Abb. u. 4 Kart. VIII, 592, 40. L., Hofmann. Geb. *M* 2. — ***Dies.,*** D. h. Schrift d. AT. . . . . VIII, 324. Ebda. Geb. *M* 1,20. — *Test., D. Neue, n. d. Psalter;* n. d. deutschen Uebers. D. M. Luthers durchges. u. v. d. deutschen evang. Kirchenkonf. genehm. Text. Ill. Ausg. m. 100 B. n. Schnorr v. C. 440 u. 92. Kl. 8°. M. 2 farb. Kart. B., Preufs. Hauptbibelges.

Dänische, schwedische und niederländische Uebersetzungen. *Larsen, A. C.*, Salmerne i det gamle T. oversatte og forkl. for Laegfolk. Udg. af det fri Kirkesamf. 280. Kopenhagen, Berg. Kr. 4,50. — *Severinsen, P.*, Grundtvig som Oversaetter of latinske Salmer (TT. 6, H. 3). — *Stave, E.*, Anmärkn. till bibelkommiss. öfversättn. af gamla test. enligt normaluppl. af år 1904. 124. Stockholm, Haeggström. Kr. 1,50. — *Druten, H. v.*, Geschiedenis der Nederl. Bijbelvertal. II, 2. III, 503—724.

(Abschluſs.) Rotterdam, Daamen. [Cf. DLZ. 1906, No. 15 *(Heinsius).*] — *Ebbinge Wubben, C. H.*, De zogen. eerste Nederl. Historiebijbel (NAKG. 3, 323—350). — *Vooys, C. G. N. de*, Ebbinge Wubben: Over middelnederl. vertal. van het OT. (ThT. 1904, 511—532).

Französische, italienische und neugriechische Uebersetzungen. *Moureau, F.*, Les Psaumes de la Bible. Trad. nouv. sur la Vulg. XVI, 348. 16°. Bordeaux, Feret. Fr. 2,50. — *Psaumes* (le livre des) trad. du texte orig. et publ. sous la dir. de *M. Z. Kahn.* (Extr. de la Bible du Rabbin. franç.). 251. P., Durlacher. — *Scherping, E.*, Ueb. d. Sprache u. die Quelle d. altfranzös. Livre de Job. (Bibl. de l'Arsénal, MS. 3142). ID. 66. Halle. — *Betts, M.*, Life of Giov. Diodati, Genev. theolog. translator of the Italian Bible 1607. 56. Lo., Thynne. 6 d. — *Teza, E.*, Giovanfrancesco da Pozzo tradutt. dei salmi. (Atti del r. istit. venet. di scienze LIII, 10). Venedig, Ferrari, 1904. — *Fischer, L.*, Uebersetzungen d. h. Schrift in d. Neugriech. Sprache (Straſsb. Diözes.-Bl. 17—30, 80—91).

Englische Uebersetzungen. *Adamson, J.*, Italics in the Engl. Versions of the Bible (ExpT. 16, 428f.; cf. 241f.). — *Anon.*, The Translators of the Welsh Bible (Church Quart. Rev., April). — *Ayres, S. G.*, Complete Index to the Expositor's Bible. W. Preface to the Expos. Bible by *W. R. Nicoll* a. Introd. by *W. H. Bennett* a. *W. F. Adeney.* 318. Lo., Hodder a. Stoughton. 7 sh. 6 d. — *Garforth, J.*, Study of the Engl. Bible (ExpT. 16, 334). — *Heaton, W. J.*, Our own Engl. Bible. Lo., Griffiths. 5 sh. — *Hein, B.*, D. Sprache d. altengl. Glosse zu Eadwines Canterb.-Psalter. ID. 96. Wü., 1903. — *Herne, F. S.*, How the Bible came to us. Story of the B. in Engl.; w. some Account of the Evid. for its Orig. a. Genuineness. X, 128. 12°. SSU. 1 sh. — *Moule, H. F.*, „God save the King" (ExpT. 16, 186f.). — *Moulton, W. F.*, History of English Bible. Lo., Kelly. 2 sh. 6 d. — *Nestle, E.*, The Preface of Authorized Version (ExpT. 16, 190f.) — *Ders.*, A Forgotten Letter on Engl. Bible a. Septuag. (ebd. 380f.). — *OT. in Art.* From Creat. to Death of Moses. Text by *Dobell* a. o. Ed. by *W. S. Sparrow.* 208. Lo., Hodder. 7 sh. 6 d. — ***Parallel Psalter, The,*** being the Prayer Book version of the Ps. a. a new Vers., arranged on oppos. Pages; w. an Introd. a. Glossaries by ***S. R. Driver.*** 2. Ed. XLVIII, 480. Lo., Clarendon Pr., 1904. 3 sh. 6 d. — *Psalms of David.* Prayer Book Vers. (Bells Pocket Book Class.) 218. 16°. N.Y., Macmillan. 50 c. — *Red Letter Holy Bible,* Transl. out of the Orig. Tong. a. with the former Transl. dilig. Comp. a. Revis.; author. Vers., self pronunc. Text. 1550 Ill., Maps. Ph., Winston Co. $ 2,80. [D. a.t.lichen Stellen, die auf Jesus weisen, u. die von Jesus zitierten a.t.lichen Stellen in Rot.] — *Reid,* The Evolution of our Engl. Bible (Am. Cath. Quart. Rev., Juli). — *Roeder, F.*, D. altengl. Regius-Psalter; e. Interlinearvers. in HS. Roy. II. B. 5 d. Brit. Mus. XXII, 305. Hl., Niemeyer. ℳ 10. — *Swearingen, G. F.*, D. engl. Schriftsprache bei Coverdale m. e. Anhg. üb. d. Weiterentwicklg. in d. engl. Bibelübers. bis zu d. Auth. Vers. 1611, 52. B., Mayer u. Müller. ℳ 1,20. — *Thom, A.*, Balaams Prayer (ExpT. 16, 334). [אחרית hier u. sonst = posterity.] — *Thomson, C.*, The old Covenant, comm. called OT., Transl. from Septuagint. New ed. by *S. F. Pells.* 2 Bde. Lo., Skeffington. 12 sh. — *Westcott, B. F.*, A general View of the History of Engl. Bible. New ed. by *W. A. Wright.* Lo., Macmillan. 12 sh. 6 d. — *Whitney, H. M.*, The Latest Translat. of Bible. VIII. A few final Tests (BS. 62, 71 to 89, 245—263). — *Wildhagen, K.*, D. Psalter d. Eadwine v. Canterbury. D. Sprache d. altengl. Glosse. Ein frühchristl. Psalt. die Grundlage. (Stud. z. engl. Phil. 13: XV, 257; 2 Taf.) Hl., Niemeyer. ℳ 9. — *Wilkes, J.*, D. i-Umlaut in Aelfrics Heptateuch u. Buch Hiob u. einigen jüngeren Erschein. ID. 26. Bonn.

Es ist beachtenswert, dafs dem Bedürfnis einer gekürzten Bibel von konservativer Seite lebhaft gedient wird. ***Strack-Völkers*** Auszug, bisher als „bibl. Lesebuch für evang. Schulen" schon in mehr als 500 Schulen eingeführt, wird nun auch zum Volks- und Hausgebrauch dargeboten. Luthers Uebersetzung ist beibehalten. Die Abschnitte sind durch gesperrt gedruckte Inhaltsüberschrift kenntlich gemacht. Der Anhang gibt: N.t.liche Geschichten, besonders aus dem Leben Jesu, eine Art Evangelienharmonie; eine biblische Geschichte des Reiches Gottes auf 2 Seiten; liturgische Bemerkungen; eine Zeittafel (bis Luthers Tod); Wort- und Sachregister und Karten. Das AT. dürfte noch mehr beschnitten sein. Das AT. und der Anhang zusammen sind auch gesondert herausgegeben. Ich wünsche diesem Volksbuch noch gefälligere, weniger schulmäfsige Ausstattung und weite Verbreitung. — ***Nestle*** sagt, wir sollten Sina sagen. Dafür spricht neben der LXX-Tradition die Sprachwissenschaft (ي arabische Schreibung, wie א im Hebr.); daher auch שָׁרִי (arab. Schreibung) = Sārā. — ***Driver*** versichert, dafs er nicht eine Revision des Prayer Book-Psalters geben, sondern nur eine solche vorbereiten wolle. Die 2. Aufl. ist der 1. so ziemlich gleich; hinzugefügt sind neue Belege von kleinen Abweichungen des P. B.-Psalters von dem in der „Great Bible" von 1539—1541 enthaltenen, mit dem er in der Hauptsache übereinstimmt. Die Einleitung ist dieser Great Bible gewidmet, dem Verhältnis des P. B. zu ihr, der Darlegung der von *D.* befolgten Uebersetzungsprinzipien. Nun folgt Psalm auf Psalm, links P. B.-Uebersetzung, rechts die neue. Am Schlufs 2 Glossarien: charakteristische Ausdrücke des Psalters (der neuen Uebers.) und Archaismen der P. B.-Uebersetzung.

2. Sprache.

A. Hebräische Lexikographie und Wortforschung. Konkordanzen.

Lexikographie. ***Gesenius, W.,*** Hebr. u. aram. Handwörterbuch z. AT. in Verb. m. ***H. Zimmern*** bearb. v. ***F. Buhl.*** 14. A. XVI, 932. Lex. 8°. L., Vogel. *M* 18. — ***König, E.,*** Z. neueren lexikal. Bearbeitung des Althebr. (ThLBl. 26, 449—451). — *Lambert, M.* et *L. Brandin,* Gloss. hébr.-franç. du 13. siècle. Rec. de mots hébr. bibl. avec trad. franç. MS. de la Bibl. Nat. fonds hébr. No. 302. XV, 295. 4°. P., Leroux. [Cf. JQR. 17, 800 *(Bacher).*] — *Lévi, J.,* Fragments d'un gloss. hébr.-franç. (REJ. 50, 197—210). — *Marcus, A.,* „Barsilai". Sprache als Schrift der Psyche. Ebräisches Wurzelwörterb. 1. T. V, CCCLXVIII m. 1 Tab. B., Lamm. Geb. *M* 10. — *Margel, M.,* Deutschhebr. Wörterbuch. Pozega, Klein. Das Ganze *M* 15. — *Schulbaum, M.,* Neues vollständ. deutschhebr. Handwörterb. 604. Lemberg. — *Taschenwörterbuch* d. hebr. u. deutschen Sprache zu d. gelesensten Teilen d. AT. zus.gest. v. ***K. Feyerabend.*** VIII,

306. Kl. 8°. B.-Schöneberg, Langenscheidt (Prof. *G. Langenscheidt.*) Geb. ℳ 2.

Wortforschung. ***Aicher, G.,*** אור im Sinn von Dunkelheit (Bibl. Z. 3, 113—121). — *Algyogyi-Hirsch, H.*, Zur Erklärung von נפתחים Gen. 10 13 1. Chron. 1 11 (VBk. 412—422). — ***Arnold, W. R.,*** The Word פָּרָשׁ in the OT. (JBL. 24, 45—54). — ***Beecher, W. J.,*** Thorah: A Word-Study in the OT. (ebd. 1—16). — *Bevan, A. A.*, The hebr. Verb ברא „to create" (Journ. of Phil. 29, 263—265). [Grundbedeutung f. alle Bildungen v. ברא: „beendigen".] — *Blake, J. K.*, Hebr. חֲמִשִּׁים, חֲמֻשִׁים (JAOS. 26, 117 bis 119). — ***Böhmer, J.,*** Mlkh in Semitic Proper Names (ExpT. 16, 473—477). — *Consolo, F.*, „Yehiel Nahmany Sefardi". Un poco più di luce sulle interpretaz. della parola סלה. 20 S. Text u. 15 S. Musiknoten. Florenz, 1904. — *Dijkema, F.*, Eenige synoniemen (ThSt. 22, 20—30). — *Fabre d'Olivat*, La langue hébr. restituée et le vérit. sens des mots hébr. rétabli et prouvé par leur analyse radicale. 2. ed. 2 Tl. P. — *Farmer, G.*, „Locusts" or „Carob Beans" (ExpT. 16, 382). [Zitat aus e. alten Buch.] — ***Guidi, J.,*** הגיון סלה, הגה (RBNS. 2, 553—555). — *Hill, G. F.*, Greek *κιγγαρ* a. hebr. kikkar (Class. Rev. 19, 256). — ***König, E.,*** The Name „Ahab" (ExpT. 16, 566 f.). — *Ludwig, A.*, *κυπρος* cuprum (WZKM. 19, 239 f.). [Zus.hang v. כפר u. cuprum, קלחת Kessel u. *χαλκος*.] — ***Morris, W. D.,*** Arels of Moab (ExpT. 17, 141 f.). — ***Murison, R. G.,*** The Almond. The Hornet (ebd. 16, 334 f. 239). — *Nestle, E.*, Misz. 6: Josephus üb. d. Tetragrammaton (ZAW. 25, 206). [Josephus nennt die Buchst. י, ה, ו, ה Vokale.] — *Ders.*, Misz. 7: D. semit. Name für d. Bilsenkraut (ebd. 206—208). [Beleg a. Josephus.] — *Ders.*, Misz. 22: 2 Aufgaben der hebr. Sprachforschung (ebd. 366 f.). [Verzweigte hebr. Wurzeln auf ihre griech. Aequivalente untersuchen.] — *Ders.*, Z. Etymologie v. Gaza (ZDMG. 59, 718). — ***Peiser, F.,*** Babyl.-bibl. Glossen (OLZ. 8, 125—129, 179—183). — ***Prätorius, F.,*** Ueb. Jesus u. ähnl. hebr. Eigennamen (ZDMG. 59, 341 f.). — ***Prince, J. D.,*** The God-Name Ninib (JBL. 24, 54—57). — ***Schultheſs, F.,*** ריפות 2. Sam. 17 19, רְפוֹת Prov. 27 22 (ZAW. 25, 357 f.). — *Sheppard, H. W.*, Note on the Word עֶבְרָה Gen. 49 7 (JThSt., Okt.). — ***Smith, H. P.,*** OT. Notes. 1. Nisroch u. Nusku. 2. Nabi' (JBL. 24, 27 f.).

Konkordanz. *Baumann, E., Jakob, B., Rosenwasser, E., Stade, B.*, Berichtigungen zu *Mandelkerns* kl. Konkordanz (ZAW. 25, 343—348).

Gesenius-Buhl wird von *Schwally* ThLz. 30, No. 23 gelobt; die neue Auflage bringe sachlichen Fortschritt in etymologischer und lexikalischer Hinsicht; *Sch.* fügt verdienstliche eigene Korrekturen hinzu. — ***König*** vergleicht den Thesaurus von *Gesenius* und das Hebr.-Engl. Lexikon von *Brown-Driver*; sodann das Lexikon von *Siegfried-Stade* und das von *Gesenius-Buhl*; im besonderen bespricht er die 14. Aufl. des Letztgenannten. Dessen Hauptvorzug sei die komparative Wortforschung, von *Buhl* fürs Arabische, von *Zimmern* fürs Babylonisch-Assyrische, von *Müller* (zum 1. Mal) fürs Aegyptische geleistet. Ein weiterer Fortschritt der neuen Auflage

sei die Verwendung des kleinen Druckes für etymolog. Partien und sonstige Exkurse. Der religionsgeschichtliche Standpunkt des Werkes sei besonnen und gerecht vermittelnd. (Vgl. auch ZAW. 25, 358 *Schultheß*.) Allem nach wird das Lexikon immer mehr fachwissenschaftlich, was Vorteil und Nachteil hat. — Der Student und Gymnasist wird durch diese Entwickelung des grofsen Lexikons dazu gedrängt, sich mit dem „Taschenwörterbuch“ zu begnügen, wie es ihm ***Feyerabend*** darbietet. Dieses enthält sämtliche Wörter von Gen., Ex., 1. und 2. Sam., 1. und 2. Reg., Ps., Jes., Ruth, Jona; aufserdem etlicher Abschnitte von Lev., Num., Dt., Jos., Jud., Hiob. Diese Auswahl, namentlich hinsichtlich der Propheten, ist überaus willkürlich, die Beschränkung an sich ungerechtfertigt. Grundlage ist MT. (mit Qere); Textemendationen sind nicht berücksichtigt, aber zweifelhafte Wortbedeutungen mit Fragezeichen versehen. Den einzelnen Wörtern sind ihre Deklinations- und Flexionsformen beigefügt, alles ohne Belegstellen. Anhang: 14 Konjugationstabellen. Zweifellos sehr praktisches Büchlein; ob auch heilsam? (Cf. ThLz. 30, No. 23 *Schwally*.)

Der Name Ahab („Bruder des Vaters“) soll nach *Ulmer* einen bezeichnen, der von der gleichen Mutter herstammt wie sein eigener Vater, also sein eigener Oheim sei. ***König*** hält dies mit Recht für unwahrscheinlich; nach ihm bezeichnet der Name einen Knaben als einen, der bestimmt ist, den Platz eines fehlenden oder früh verstorbenen Vatersbruders einzunehmen. — אור kommt nach ***Aicher*** vereinzelt (Ex. 14 20, Ps. 139 11) im Sinn von Dunkelheit vor, im babyl. Talmud und Targg. = Abend und Nacht. *A.* erklärt sich dies aus der Lichtzeit des Abends zwischen Sonnenuntergang und Eintritt der Nacht. Nicht ganz befriedigend. — Die אראל Moabs 2. Sam. 23 20 und 1. Chron. 11 22 sind nach ***Morris*** „Helden“. Das Wort ist moabitisch und kommt auch auf dem Mesastein zweimal vor; ebenso in dem Eigennamen Gen. 46 16 bei einem Sohn Gads, welcher Stamm ja im moabit. Gebiet hauste. Der auf dem Mesastein erwähnte „Arel von Dodah“ und die Arels Jahwes seien wohl Helden, die mit den Lokalheiligtümern Jahwes und des gaditischen (mit Jahwe gleichgesetzten Sonnengottes) Dodo zusammenhingen. — Mlkh, ein gemeinsemitischer Bestandteil von Eigennamen, ist nach ***Böhmer*** zunächst appellativisch zu verstehen: Die Mlkhgottheiten sind eine bestimmte Spezies von Gottheiten im Unterschied z. B. von den Baalgottheiten. Dann wurde Mlkh Eigenname bestimmter Gottheiten, daher auch in den semit. Namen als Eigenname gedacht. Die israelitischen Namen machten aber diese Wandlung nicht mit, vielmehr behielt bei ihnen Mlkh immer den appellativen Charakter. — ***Prince*** beschäftigt sich noch einmal mit dem hebr. Gott נסרך, bestreitet den Zusammenhang mit Ninib und wiederholt seine frühere Deutung (cf. JB. 24, 228). — ***Smith*** zeigt an Beispielen, dafs נסרך leicht aus נסך verderbt sein kann, wo-

durch der Zusammenhang zwischen Nisroch und dem babylon. Nusku wahrscheinlich wird. — Nabi ist nach ***Smith*** von Haus aus der Nebobesessene, weiterhin allgemein der Ekstatiker, der (ekstatische) Prophet. — סלה erhält von ***Guidi*** sehr beachtenswerte Deutung: es war Sitte, meint er, beim Rezitieren der Psalmen von Zeit zu Zeit eine Doxologie einzuschieben, die mit tieferer, murmelnder Stimme vorgetragen wurde, ähnlich, wie man dies heute noch in orientalischen Gottesdiensten hören kann. הגה heifst murmeln, הגיון Murmeln, סלה הגיון also: Einschub im Murmelton. Die jüdische Tradition übersetzt סלה immer mit „Ewigkeit", das deutet auf den Inhalt jener Doxologien hin. — פרש kann nach ***Arnold*** unmöglich zweierlei Bedeutung haben (Pferd und Reiter), ebenso sei es unmöglich, dafs eine Form קָטָל Denominativ sein könne von der Form קָטָל. Vielmehr bedeute פרש überall dasselbe, aber nicht (wie *Schwally* meint) „Reiter", sondern gerade umgekehrt „Pferd", im Plur. ev. „Kavallerie". Besprechung der einzelnen Stellen (in Ez. 23 6, 12 ist פרשים Glosse). Zu vokalisieren sei פָּרָשׁ (Form קָטָל), Plur. פָּרָשִׁים. — בֶּן־צְרוּעָה, Jerobeam I. (1. Kg. 11 26) = der Hornifsmann (nicht צרועה) vertrieb die davidische Dynastie; das Wort wurde nach ***Murison*** sprichwörtlich und vom Eloh. verwandt für Jahwe. der wie eine Hornifs die Kanaan. vertrieb. — רפות ist nach ***Schultheß*** ein sing. רְפוֹת masc. (von Wurzel רפת) mit der Bedeutung: das was beim Zerbröckeln oder Zermalmen abfällt, „Abfälle". In Prov. handle es sich um Metallsplitter, in Sam. um Frucht- oder Getreideabfälle. — Die Mandel (שקד) ist nach ***Murison*** das Symbol des Frühlings, des Lebens, daher die Oelbehälter Ex. 25 33 mandelförmig; „der Mandelbaum ist abgetan" (leer von Blüten oder Früchten) in Qoh. 12 5 Bild des Alters. — ***Beecher*** will der Frage auf den Grund kommen, ob תורה ursprünglich = Pentateuch ist. Zu diesem Behuf untersucht er den biblischen Sprachgebrauch des Wortes (sämtliche Stellen untersucht, notiert nur die Hauptstellen). Ergebnis: Zunächst sind's einzelne „Torot" (autoritative göttliche Weisungen); früh aber betrachtete man die „Tora Jahwes" als eine (aus einzelnen Weisungen zusammengesetzte) Einheit; insbesondere wurde das schriftlich fixierte Aggregat die „Tora" schlechthin. Hierbei war der Umfang des schriftl. Aggregats gleichgültig, es mochte der Pentateuch sein oder mehr oder weniger, der Begriff bestand schon, ehe der Pentateuch vorlag, er konnte auch auf das ganze AT. angewendet werden. Später sprach man (zunächst in noch flüssiger Weise) von „Tora", „Propheten" und „Schriften". Schliefslich wurden diese 3 Termini Namen für die 3 bestimmt geschiedenen Teile des Kanons. — Es gibt nach ***Prätorius*** im Hebr. Karitativnamen, bei denen das

Partiz. Pass. verkürzt am Schluſs steht (z. B. Namen auf שׁוּע, Abkürzung von יְשׁוּעַ). יֵשׁוּעַ ist durch doppelte Verkürzung entstanden: יְ aus יְהוֹ, שׁוּע aus יְשׁוּעַ. Gleichartig ist יֵהוּא zu erklären. Schluſsbemerkung über אֶלִיצוּר als theophorem Namen mit נצר. — ***Peiser*** erklärt mit Hilfe des Babylonischen folgende bibl. Wörter: אמת (אֱמֶת 2. Chron. 321), בעל דברים Ex. 2414, גב Hi. 1526, הדרת קדש, עֵב, לעש Jes. 308, אשה חדשה Dt. 245, כַּר, כִּבְרוֹת, לוּחַ עֵת, מעשי, מְרַדָּךְ מִפְרֵשֵׁי Ez. 164, למרבה המשרה Jes. 96, ירה Hi. 386, סרנים Jos. 133, עֹז Es. 822, פרש, רֶגֶמָה Ps. 6828, רטפש, שבל, Jes. 472, שדר 1. Chron. 1233, שְׁנָה, שׁכְנֵי בתי חמר Hi. 419, תלפנות Cant. 44, תרגל Hos. 113.

B. Hebräische Grammatik und Stilistik.

Baltzer, J. P., Hebr. Schulgrammat. f. Gymnasien. 4. A. VII, 143. St., Metzler. *M* 1,50. — *Barth, J.*, Z. semit. Demonstrativ d̲ . . (ZDMG. 59, 159—162); dazu *A. Fischer* (443—448). *Barth* (633—642), *Fischer* (644 bis 670). — ***Baumann, E.,*** D. Metrik u. AT. (ThR. 8, 41—55). — *Berry, G. R.*, Original waw in ל״ה Verbs (AJSL. 1904, 256f.). — *Blake, J. R.*, The so-called. Intrans. Verbal Forms in Hebr. (JAOS. 24, 145 to 204). — *Brettholz, U.* e *A. D. Lattes*, Metodo pratico per l'insegnam. della lingua ebr. Triest. — *Chajes, H. P.*, La lingua ebr. nel cristianesimo primit. 15. Florenz, Galletti. L. 1. — ***Cobb, W. H.,*** Criticism of Systems of Hebr. Metre, an Element. Treatise. VIII, 216. O., Clarend. Pr. 6 sh. — *Dalman, G.*, Grammat. d. jüd.-paläst. Aramäisch. Nach d. Idiomen d. paläst. Talmud, d. Onkelos-Targ. u. Proph.-Targ. u. d. jerus. Targ. 2. A. XVI, 419. L., Hinrichs. *M* 12. — *E. ben Jehuda*, מלין הלשון העברית בזמן הזה. Jerus. 213—260. — ***Ember, A.,*** Plural. Intensiv. in Hebr. (AJSL. 21, 195—231). — *Fabre d'Olivat*, Langue hébr. restituée et le vérit. sens des mots hébr. rétabli . . . 2. ed. 2 Tl. P. — *Italic, H.*, Leercursus der hebr. taal vor scholen en voor selfoef. I. Met een overz. van de vervoeg. d. sterke en d. zwakke werkw. 2. A. IV, 112. A. *M* 1. — ***König, E.,*** Poesie u. Prosa im AT. (ThLBl. 26, 601ff., 617ff.). — *Kretschmer, E.*, D. Pensum d. Ober-Sekunda im Hebr. Pr. d. Gymn. Glogau. VII, 53. — ***Lambert, M.,*** Notes exégét. et grammat. (REJ. 50, 261ff.). — ***Löhr, M.,*** Alphabetische u. alphabetis. Lieder im AT. (ZAW. 25, 173—198). — *Long, J. H. de*, D. hebr. Präpos. בעד. ID. Str. 36. L. — *Mazin, R.*, המורה, first Hebr. Reader Vocab. a. Exerc. 66. Lo., 1904. — *Montet, E.*, Gramm. minime de l'hébr. et de l'aram. bibl. VI, 56. P. *M* 5. — ***Nestle, E.,*** Misz. 22: 2 Aufgaben d. hebr. Sprachforschg. (ZAW. 25, 366f.). — ***Ders.,*** Zu d. hebr. Vokalzeichen (ZDMG. 59, 719). — *Proctor, H.*, L'alphabet hébr. AlM. 8, 88—91 [arabisch]; dazu: Les orig. de l'Alph. hébr., Ausführungen d. Red. m. e. Schrifttafel 126—129. — *Ders.*, The hebr. Alphabet. Alphabetic origins (Am. Ant. a. or. Journ. 27, H. 2, 3). — *Raffalovich, J.*, מלמד להועיל A Teacher's Handbook of Picture Lessons, form. a first Year's

Course in Conversat. Hebr. for Childr. IV, 98, 10. Lo., Merthyr Tydfil. — *Re, G. G. F.*, Metodo breve ed in parte nuovo per impar. a leggere e tradurre la Bibbia ebr. 2. ed. 68. Turin, Paravia, 1903. — ***Rosenberg, H.,*** Z. Geschlecht d. hebr. Hauptwörter (ZAW. 25, 325—389). — *Růzička, R.*, Beitr. z. Erkl. d. nom. segol. im Hebr. (S.-B. d. böhm. Ges. d. Wiss.) 19. Lex. 8°. Prag, Rivnac, 1904. *M* 0,20. — *Schlögl, N.*, D. bibl.-hebr. Metrik (Gottesminne 3, 226—241). [Für *Grimme* gegen *Sievers*.] — ***Seybold, C. F.,*** Schelim שְׁלֹם Es. 5 16 u. a. (OLZ. 8, 352). — ***Smith, H. P.,*** OT. Notes. 7. The Emphatic ל or לא (JBL. 24, 30). — *Steuernagel, C.*, Hebr. Gramm. m. Parad., Lit., Uebungsstücken u. Wörterverz. 2. A. XII, 154, 142. B., Reuther u. Reich. [Cf. ThLBl. 1906, No. 8 *(König)*.] — ***Ders.***, Methodische Anleitung z. hebr. Sprachunterricht (im Anschl. an d. Verf. hebr. Gramm.). 47. Ebda. *M* 1. — *Strack, H. L.*, Gramm. d. bibl. Aram. m. d. nach Hdschr. bericht. Texten u. e. Wörterbuch. 4. A. 40 u. 60. L., Hinrichs. *M* 2. — ***Touzard, J.,*** Gramm. hébr. abrégée précedée de prem. élém. accomp. d'exercises à l'usage des commençants. XXIV, 395, 40. P., Lecoffre. Fr. 5. — ***Ungnad, A.,*** D. gegenseit. Beziehungen d. Verbalformen im Grundstamm d. semit. Verbs (ZDMG. 59, 766—768). — *Ders.*, Ueb. Analogiebildungen im hebr. Verb. (BA. 5, H. 3). 176. L. *M* 11. — *Yellin, D.*, המבטא והכתיב בעברית Jerus. [Aussprache d. Hebr. in andern Spr.]

Touzard fufst, wie er sagt, in 1. Linie auf *Gesenius-Kautzsch* und *König*. Sein Spezifikum ist die Zweiteilung der Grammatik; er gibt zuerst eine Grammatik für die allerersten Anfänger, das Unentbehrliche aus Lautlehre, Nomen, Pronomen, Verb, Partikeln, wobei jedem Paragraphen kurze Uebungen anhängen. Die eigentliche Grammatik behandelt dann ausführlich Schrift und Lautlehre, Formenlehre und ganz kurz Satzlehre; zuletzt die Paradigmen. Der Gedanke, zunächst nur die primitiven Anfänge vorzuführen, erscheint mir glücklich; die Hauptgrammatik enthält dagegen namentlich in der Lautlehre viel Wertvolles, aber doch manches für den Studierenden Ueberflüssige. Anordnung und Darstellung sind etwas breit, aber praktisch und im grofsen und einzelnen fafslich. Immer wird durch den Vergleich mit dem Französischen das Lernen der toten Sprache zu erleichtern gesucht. *T.* bietet mit dieser Grammatik den französischen Studierenden ein Werk, das auf der Höhe der gegenwärtigen Sprachwissenschaft steht. Freilich leidet auch diese Grammatik an dem alten Fehler, die Fülle der Einzelerscheinungen der hebr. Formen- und Lautlehre nebeneinander zu häufen, statt die hebr. Sprache nach ihrer Gesetzmäfsigkeit darzustellen und die Einzelerscheinungen auf die Gesamtwurzeln zurückzuführen. (Cf. ThLBl. 1906, No. 22 *E. König.*) — In dieser Sache geht ***Steuernagel*** mit gutem Erfolg voran. Die bekannte Flüchtigkeit der hebr. Kenntnisse nach verflossenem Unterricht führt er auf die mangelhafte Methode zurück, die dem Schüler die verwirrende Menge der mannigfachen Formen vorbringt, ohne ihm in das System der Grundformen und die Gesetze der Differenzierung einen Einblick zu geben und seine Selbsttätigkeit zu wecken. Um nun seine Grammatik

für den Unterricht noch handlicher zu machen, legt *St.* eine knappe, brauchbare Methodenlehre vor, indem er zunächst einige sehr beachtenswerte Regeln allgemeiner Art aufstellt und dann fortlaufend zu den einzelnen Uebungen seiner Grammatik method. Ratschläge erteilt. — Im Unterschied von *Bacher,* der die 6 hebr. Vokalzeichen auf die hebr. Vokalbuchstaben יוא zurückführt, glaubt ***Nestle***, dafs auch noch ע und ה (die von den Griechen als Vokale gefafst wurden) beigezogen werden müssen. — ***Lambert:*** wie א haben auch ה und ע die Tendenz, ihren Vokal dem vorangehenden Konsonanten zu übergeben z. B. מַהֲלִכִין, לַעֲשֹׂר. — Nach ***Ungnad*** sind Perfekt- und Imperativstamm die Grundformen des Verbs; Imperativ wird vom Perf. naturgemäfs durch Aenderung der Vokale unterschieden. Den Perf.formen katal (trans.), katil und katul (intrans.) entsprechen die Imperativformen kutul und kitil (trans.), kital und kutal (intrans.). Von diesen Formen lassen sich die übrigen (Infin., Jussiv, Impf.) ungezwungen ableiten. — ***Nestle*** beantragt Untersuchung der Frage, warum von den Zeitwörtern so oft unmittelbar nebeneinander verschiedene Stämme verwendet werden. — שְׁלֹם Es. 516 ist nach ***Seybold*** weder partic. pass. noch inneres passiv. (Peʿîl), sondern perf. act. intr. wie קָרֵב, סָגַד u. a. Es. 511 (דִי bis שגיאן) ist als Beispiel eines plusqpf. zu notieren. — ***Rosenberg*** hat das Geschlecht der Hauptwörter in d. Mischna untersucht und will nun das für das biblische Hebräisch wichtigste Material (c. 150 Wörter, in Ergänzung der Arbeit von *Albrecht* ZAW. 15f.) mitteilen. Die dankenswerte Untersuchung ergibt, dafs das Geschlecht der Hauptwörter in der Mischna mit dem AT. so gut wie immer übereinstimmt, also in fraglichen Fällen ohne Bedenken die Mischna als mafsgebend betrachtet werden kann. — ***Ember:*** plur. intens. ist gebraucht zum Ausdruck der Ausdehnung (ימים, תהמות u. a.), für mythologische Monstra (תנינים), für Gott und Göttliches, Königs- und Herrschaftsbezeichnungen, für Abstrakta (nach Bibl. Z. 1906, 84). — ***Smith*** führt Ex. 822 als neues Beispiel des emphatischen לא an (תועבת für urspr. אלהי).

Löhrs feine Untersuchung stellt sämtliche alphabet. Lieder des AT. heraus: Nah. 1; Ps. 9f., 25, 34, 37, 111, 112, 119, 145; Prov. 3110–31; Thr. 1—4; Sir. 5113–30. Er bespricht den Text der einzelnen Lieder; die Reihenfolge der Buchstaben, die Länge der alphabet. Gruppen, die sämtlichen alphabet. Anfänge (nach den Buchstaben geordnet), endlich die Zeit der Lieder; die ältesten (Thren. 2, 4 und 1) aus dem 6. Jahrh., dann wieder sicher vom ausgehenden 4. Jahrh. abwärts. Ursprünglich hatte das Alphabet-Akrostich wohl irgend einen geheimnisvollen Sinn, der aber den Verf. unserer Lieder wohl nicht mehr bekannt war oder durch eine geistige Idee (z. B. „erschöpfende Vollständigkeit") ersetzt wurde.

Auch Fragmente alphabet. Lieder und „alphabetisierende“ Lieder (mit der Verszahl des Alphabets ohne alphab. Versanfang) sind noch erwähnt. — ***Cobb*** ist nicht Metriker von Fach; der Wert seines humorvoll geschriebenen Büchleins (vgl. auch die angehängte einschlägige Bibliographie) ist eine Geschichte der Versuche hebr. Metrik von *Bellermann* bis *Sievers*, geschrieben mit Sympathie für das Gute an diesen Versuchen. Die Versuche waren nicht umsonst, ihre Geschichte ist eine Geschichte des Fortschritts. Der weitere Fortschritt liegt nach *C.* in der Verbindung der Systeme von *Sievers* und *Grimme* auf der Grundlage des Systems von *Ley*. Ob das die richtige Bahn ist, ist fraglich. In der Wertung der hebr. Metrik ist *C.* besonnen genug; er fragt z. B., ob sich die Unregelmäfsigkeit oder Halbregelmäfsigkeit vieler Psalmen etwa mit dem Mangel an metrischem Gefühl bei den späteren Redaktoren und Ueberarbeitern erklären lasse; jedenfalls dürfe das „metrische System“ nicht zum Ausgangspunkt der Textkonjektur gemacht werden, so lang es noch so wenig festgegründet ist. (Cf. DLZ. 26, No. 45 *Sievers*; ThT. 1906, H. 1 *Eerdmans*; OLZ. 1906, H. 1 *Grimme*.) — ***Baumann*** dagegen ist ein Panegyriker hebr. Metrik. Er entrollt in einem frischen, wohl unterrichteten Aufsatz die Leidensgeschichte der hebr. Metrik mit ihren verschiedenen versuchten Systemen (quantitierendes, Silbenzahl, akzentuierendes, Moren-System). Die neue Zeit beginnt mit *Sievers*, dem Metriker von Fach. *B.* legt dessen System dar und beschreibt die daran sich anschliefsende, der Folgezeit vorliegende Arbeit. Die Metrik müsse von jetzt ab als vollberechtigte Disziplin im Zyklus der a.t.lichen Disziplinen anerkannt werden; es seien für die Kritik von der Metrik ähnliche Anregungen zu erwarten wie sie der Kultur- und Religionsgeschichte von der Assyriologie zuteil wurden (!). Es ist nicht zu übersehen, dass wir doch noch in den gröbsten Anfängen stecken, und dafs die hebr. Lyrik, die sich über einen Zeitraum von 1000 Jahren erstreckt, gewifs in diesem Zeitraum viele Veränderungen erlebte. — Viel nüchterner denkt ***König***, der bei Besprechung von *Giesebrecht* (Metrik Jerem.s) und *Sievers* (metr. Stud. z. Gen.) sich gegen die Annahme poetischen Rhythmus in Gen. und den Proph. erklärt.

3. Einleitungswissenschaft und literarische Kritik der Bücher des AT.s.

A. Allgemeine Einleitungswissenschaft.

Cornill, C. H., Einleitung in d. kanon. Bücher d. AT.s. 5. A. (Grundr. d. theol. Wiss., 1. Abt., 2. T., 1. Bd.) XVI, 350. Tü., Mohr. *M* 5, geb. *M* 6. — ***Hölscher, G.,*** Kanonisch u. Apokryph; e. Kapitel a. d. Gesch. d. a.t.lichen Kanons. VIII, 77. L., Deichert. *M* 2. — ***König, E.,*** D. Entstehung d. Geschichts- u. Gesetzbücher d. AT.s (MThK. 7, 81—92). [Abd. a. GW.] — ***McFadyen, J. E.,*** Introd. to OT. 368. 12°. Lo.,

Hodder a. Stoughton. 6 sh. — *Smith, W. R.*, D. AT., s. Entstehung u. Ueberlieferg. Grundz. d. a.t.lichen Kritik, in populärwiss. Vortr. dargest.; n. d. 2. A. d. engl. Orig. „OT. in Jewish Church" ins Deutsche übs. u. hrsg. v. *J. W. Rothstein*. Billige (Titel-)Ausg. XIX, 448. Tü., Mohr. *M* 4,50. — ***Söderblom, N.,*** The Morals of Pseudepigraphy (ExpT. 17, 45). — ***Stärk, W.,*** D. Entstehung d. AT.s. (Sammlg. Göschen, 272. Bd.) 170. Kl. 8°. L., Göschen. *M* 0,80. — *Vinati, J. R.*, Synopsis introduct. biblicae generalis (Div. Thomas 24, 658—669). — ***Wildeboer, G.,*** D. Literatur d. AT., n. d. Zeitfolge ihrer Entstehung, u. Mitwirkg. d. Verf. a. d. Holl. übers. v. ***F. Risch.*** 2. wohlfeile (Titel-)Ausg. X, 464. Gö., Vandenhoeck u. Ruprecht. *M* 4. — *Wilson, R. D.*, Royal Titles in Antiquity: An Essay in Criticism [Forts.] (PrThR. 3, 422—440, 558—572).

Die neue Auflage von ***Cornill*** läuft in der erprobten Bahn weiter. Sie ist der 1. in 2 Punkten wieder mehr angenähert als die dazwischenliegenden: 1 beschränkt sie sich wieder auf die kanonischen Bücher, da die aufserkanonischen in 1 besonderen Band behandelt werden sollen; 2. ist manches in den früheren Text wieder eingesetzt, was *C.* das letzte Mal dem Streben nach „Objektivität" hatte zum Opfer fallen lassen, und was doch sich im Lauf der Jahre als Gesamturteil, nicht blofs als subjektive Meinung herausgestellt hatte. Neu hinzugekommen ist ein Abschnitt über Metrik; was sonst seit 1896 im AT. Wichtiges erarbeitet wurde, ist berücksichtigt (z. B.: die Versuche, Deut. von der Reform Josias zu lösen, neue Bearbeitungen der Urgeschichte, des Richterbuchs, Tritojes., Volksbuch Hiob, u. a.); so gibt gerade dieses fortschreitende Werk *C.*s einen guten Einblick in die fortschreitende Wissenschaft des AT. In der Vorrede druckt *C.* eine von ihm rührende Aeufserung über *Hommel* ab, die zwar als prinzipielle Auseinandersetzung der alten literarkritischen Schule mit der Assyriologie und ihrem Uebergreifen aufs AT. bedeutsam ist, aber mir eines solchen Buches wie *C.*s nicht würdig erscheint. Die Literarkritik selbst ist im grofsen zu einer gewissen Ruhe gekommen, und so kann *C.*s Meisterbuch als Abschlufs und Summa dieser wichtigen Periode betrachtet werden. (Cf. ThLz. 1906, No. 2 *Giesebrecht*; ThLBl. 1906, No. 7 *Riedel*; RThPh. 1, H. 6 *Weir*.) — So kann nun auch ***Stärk*** die objektiv gewordenen Resultate dieser wichtigen Periode dem allgemeinen Publikum zugänglich machen. Er geht aus von den 3 kanonischen Büchern, beschreibt jedesmal ihre Gesamteigenart, dann ihre einzelnen Bestandteile, deren Entstehung, Inhalt, Art, Verf. und Abfassungszeit. Diese Methode ist zwar etwas äufserlich und kalt, aber wohl praktisch und klar. Manches zu gelehrte Detail (die verschiedenen P., Tritojes. u. dgl.) könnte füglich wegbleiben, die Redaktoren- und Glossatorenarbeit dürfte sympathischer beurteilt, Grund und Methode der Quellenscheidung im Geschichtswerk ausführlicher behandelt (nicht eben blofs vorausgesetzt) sein. Es ist erfreulich, dafs die Sammlung Göschen auch dieses spezielle Gebiet a.t.licher Wissenschaft bekannt macht, das ein Bild gibt von dem Reichtum, der Viel-

fältigkeit und der langen Entwickelungsgeschichte der alten israelit. Literatur. — Ich wünschte, dafs jemand ein populäres Einleitungsbüchlein schriebe in der Weise ***Wildeboers***. Dessen Einleitung, die die Literatur Israels nicht in der biblischen, sondern in ihrer zeitlichen Reihenfolge darstellt und so das Werden des Volkes und seiner Literatur (auf Grund gemäfsigter Literarkritik) aufrollt, hat mich immer besonders angesprochen. Aber diese jetzt dargebotene „wohlfeile Ausgabe" ist überflüssig, denn sie ist nicht wohlfeil genug und ist wie ein Gruſs aus alten Tagen, unveränderter Abdruck der Ausgabe von 1894 ohne Berücksichtigung all der Stürme, die inzwischen über das AT. hingingen. — Das Zusammentreffen der Ausgaben von *Cornill, Stärk, Wildeboer* und *Smith* ist ein Zeichen der Zeit. Ein Stück Wegs ist zurückgelegt. — Seinen allem nach sehr konservativen Lesern setzt ***König*** auseinander, dafs im Pentat. vormosaische, mos. und nachmos. Schriftstücke stecken; er ist nicht abgeneigt, auch die „elohistische" Schicht Mose zuzuweisen. Im übrigen charakterisiert er den Geist der israelit. Geschichtschreibung. — ***Söderblom:*** Dafs der Schreiber in Dan. 12⁵ sich für Daniel ausgibt und es doch nicht ist, ist keine Lüge, sondern vom antiken Schriftsteller aus Ehrfurcht getan. Jamblichus lobt die Neopythagoreer darüber, dafs sie alle ihre Schriften dem Pythagoras zuschrieben. So also dachte die Antike. — Als das Judentum im Begriff war (im 2. Jahrh. v. Ch.) sich im allgemeinen Synkretismus zu verlieren und die Apokalyptik das AT. zu überwuchern drohte, da entstand als konservative Reaktion die Idee des Kanons, der Inspiriertheit und buchstabenmäfsigen Heiligkeit der bisher vorhandenen Bücher. Diese waren zwar bisher schon hochgewertet gewesen, aber noch nicht absolut und exklusiv. Abgelehnt werden nun sämtliche Bücher, die nachprophetisch waren und die sich als vormosaisch ausgaben, nur Daniel von der apokalypt. Lit. wurde aufgenommen, weil sein Verf. den Namen eines alten Propheten (nicht eines vormos. Helden) trug. Durch diesen Prozefs wurde das Judentum gerettet, allerdings auch zum Talmudismus gemacht, der nichts anderes ist als die Religion des Kanons. Es ist dies der gleiche Vorgang, wie ihn das Christentum dem Gnostizismus gegenüber erlebte, und auch das Christ. half sich in der gleichen Weise, indem es um die bisherigen Schriften einen Zaun machte und die neuen alle ausschlofs. Im Judent. wie im Christ. waren diese neuen Schriften zuerst hochgeschätzt als intimer Besitz religiöser Kreise, dann offiziell verworfen (*αποκρυφος*, גנז: zuerst = Geheimliteratur, dann = nichtkanonisch). Dies der wesentliche Inhalt der anziehenden Broschüre ***Hölscher***s. Vermifst wird eine Definition des Begriffs „Kanon"; unklar bleibt die Geschichte der Entstehung dieses Begriffs (Reaktion gegen Hellenismus 200 v. Chr. und gegen Apokalyptik 70 n. Chr.!); überspannt ist der Gegensatz zwischen Rabbinismus und Apokalyptik; merkwürdig ist, dafs die gleiche Entwickelung im Judentum als

Schade beurteilt wird, die doch im Christent. allem nach ein Glück gewesen sein soll. Im einzelnen geistvoll.

Cf. ThLZ. 1906, No. 4 *(Schürer)*, TThT. 1906, H. 2 *(Matthes)*, DLZ. 26, No. 48 *(Wildeboer)*, ThLBl. 1906, No. 1 *(Stocks)*.

B. Historische und literarische Kritik der Bücher des AT.s.

a) Allgemeines. Kritik und Antikritik mit Einschluſs der Geschichte der Kritik.

Geschichte der Kritik. *Bartolo, S. di,* Nuova esposizione dei crit. teologici. 354. Rom. *M* 4. — *Batiffol,* La question bibl. dans l'anglicanisme. 64. 12°. P., Bloud. — *Driscoll, J. F.,* Recent Views on bibl. Inspir. (New York Rev. Juni-Juli, Aug.-Sept.). — *Gaucher, P.,* St. Jérôme et l'inspiration des livres deutérocanon. (Science cath. 1904, Jan., März, Mai, Juli). — *Kirkpatrick, A. F.,* Modern Criticism of OT. (Interpreter, März). — *Kuyper, A.,* Bibl. Critic. of Present Day (BS. 1904, 409—442, 666—688). — *Leonardov, D. S.,* Theorie d. Inspir. u. d. Ursprungs d. h. Schr. im Okzident im vergang. Jahrh. [russ.] (Viera i Razum 1904, II). — *Martin, J.,* La critique bibl. chez Origène. La rlg. d'Israël II (Ann. Ph. Chr. 75, Aug.-Sept.). — *New York Review:* Neugegründete, apologetische Zeitschrift. — *Veuillot, E.,* Ça et là. Question bibl. en 1858 (L'Univers, 4. Juni 1904). — *Waish, R.,* Rise a. Progress of Higher Crit. (Irish eccl. Record 1904, Jan.).

Katholische Kirche im Besonderen und Kritik. *Aloysius, P.,* Over Bijbelkritiek (Nederl. kath. St. 179—191). — *Barry, A.,* Higher Criticism (Am. Cath. Quart. Rev., Jan.). — *Broglie, de,* Quest. bibl. Extr. de l'articles de rev. et de docum. inéd. Par *C. Piat.* 2. ed. XI, 408. 12°. P., Lecoffre. Fr. 3,50. — *Chauvin,* Cathol. Church a. Bible; transl. from French by *J. M. Leleu.* 4, 97. 16°. St. Louis, Herder. 30 c. — *Crozat, J.,* De la vérité de la bible dans les quest. qui touch. aux sciences hum. 39. P., Sueur-Charruey. — *Denis, Ch.,* Au P. J. Fontaine, pourquoi le mouvem. biblio-crit. ne s'interrompt pas? (Ann. Ph. Chr. 75, Febr.). — *Fonk, L.,* D. Kampf um d. Wahrheit d. Schrift seit 25 Jahren. X, 215. Innsbruck, Rauch. *M* 1,60. — *Fox, J. J.,* A Catholic a. the Bible I, II, III (Cath. World Febr., März, Juli). — *Girerd, F.,* Dieu et l'auteur inspiré. L'innerance bibl. et la psychologie (Ann. Ph. Chr. 75, 259—279, 594—617). — *Höpfl, H.,* Höhere Bibelkritik. Studie üb. d. moderne rationalist. Behandlg. d. h. Schr. 2. A. 157. Pad., Schöningh. *M* 3,60. [Cf. ThLBl. 26, No. 42 *(Zöckler)*.] — *Jacquier, E.,* Revue de Écrit. s. (UC. 49, 283 à 303). — *Kirwan, C. de,* Exég. cath. et exég. fantais. (Rev. apol. 183 à 197). — *Latty,* Les dangers de l'hypercritique. 21. Châlons s. M., 1904. — *Lebbe, B.,* De l'innerance de la Bible à propos de 2 livres réc. (RBd. 22, 251—262). [Bonaccorsi u. Hummelauer.] — *Leclair, E.,* L'erreur dans la Bible (Ann. Ph. Chr. 1904, Dez.). — *Lefranc,* Le problème bibl. scient. (ebd. 75, 211—213). — *Legendre, A.,* Critique bibl. (Rev. d. Fac. cath. de l'Ouest 1903, Dez., 1904, April, Juni, 1905, Febr.). — *McDonald, W.,* F. v. Hummelauer on Errors in Bible (Irish eccl. Rev., April). — *Mignot, E. J.,* Apologetik u. Bibelkritik (D. 20. Jahrh. 1905, No. 1—4). — *Ders.,* Questioni apolog. mod. (StR. 4, 513—531). — *Murillo, L.,* El movim. reform. y la exeg. (Razon y Fé XI, 20, 141—158, 300—314, 421—432). — *Pannier, E.,* Critique et exég. (Rev. d. sc. eccl. 1904, Febr.). — *Peters, N.,* D. grundsätzl. Stellung d. kath. Kirche z. Bibelforschg. od. d. Grenzen d. Bibelkritik n. kath. Lehre. 84. Pad., Schöningh. *M* 1. — *Ders.,* D. Kritik als Verteidigungswaffe im Kampf um d. Bibel (Germania, wiss. Beil. No. 40f.). — *Poels, H. A.,* Hist. et inspir. (Cath. Univ. Bull., Jan.-Apr.). — *Rey, O.,* Comment un écrit de provenance hum. peut quelquefois devenir un livre div. insp. (RClfr. 39, 171—181). — *De Ridder, L.,* Les citat. impl.

et la décis. de la commiss. bibl. (Nouv. Rev. Th. 289—300). — *Smith, S. F.*, D. Natur d. Inspir. (Month, Jan.). — *Vautier, E.*, Quest. bibl. chez les cath. de France (RClfr. 1904, 14—38, 61—91, 134—144). — *Vinati, J. B.*, Controv. bibl. de magisterio eccles. exeget. (Div. Thom. 24, 251—282). [Kirche letzte Entscheidungsinstanz.] — *Wust, E.*, Catholic. et critique (RevChr., Nov.).

Brennender Streit über ***Lagrange,*** Méth. hist. (JB. 28, 153); dieses erschien in 2. A. (XX, 259. P., Lecoffre, 1904. Fr. 2,50) u. in engl. Uebers. (Historical Criticism a. OT.; transl. by *E. Myers.* 243. 12°. Lo., Cath. Truth Soc. 2 sh. 6 d.). Verteidigungsschrift v. *Lagrange:* Éclaircissement sur la méth. hist. à propos d'un livre du R. P. Delattre. XII, 106. 12°. P., Lecoffre. Ueber *Lagrange: Boulay, N.*, L'écueil bibl. (Rev. de Lille 1904, Juni). *Coubé, S.*, Quest. bibl. (O salut. hostia 1904, Dez.). *Fontaine, J.*, Méth. hist. (Rev. apol. 1904, Juli). *Méchineau, L.* (Scuola catt. 1904, Aug.). *Sorel, G.* (Rev. gén. de bibl. franç. 1904, Aug.).

Brennender Streit üb. ***Hummelauer*** (JB. 24, 204 f.): *Brucker, J.*, Bull. d'Écrit. s. (Ét. CII, 258—269). *Engelkemper, W.* (ThRev. 1904, No. 20). *Hackspill, L.* (L'Univ. 23, Jan.). *Lebbe, B.* (RBd. 22, 251—262). *Lovanien,* Les „principes" du P. de Humm. sur l'inspir. (Rang 6, 224—230). *Mangenot, E.*, L'exégèse et la quest. de l'inspir. (Rev. d. sc. ecclés. 1904, Nov.). *Ders.* (Polybibl. No. 3). *Murillo, L.* (Razon y Fé 1904, Dez.). *Pelt, J. B.*, Nouv. théor. sur l'inspir. (Rev. ecclés. de Metz 15, 600—606). *Schäfer, A.*, Exeget z. Inspir.frage (Strafsb. Diözesbl. 51—66). *Venard, L.*, Chron. bibl. (RClfr. 41, 514 ff.). *Vetter, P.* (ThQ. 87, 273—276).

Kritik und Antikritik (Recht der Kritik) im allgemeinen. *Anderson, R.*, Pseudocritic. or the H. Critic. a. its Counterfeit. 12°. N.Y. a. Chi., 1904. — *Ders.*, The Higher Critics a. the Spiritual Christian (BSt., NS. 2, 356—360). [Schroff ablehnend.] — *Baker, S.*, Gains a. Losses; a sad Confession (ebd. 1, 223—225). — *Bennett, W. H.*, Apologetic Value of Mod. Criticism, w. spec. Refer. to OT. (BW. 25, 427—435). — *Cheyne, T. K.*, Shall we put the Clock Back in bibl. Critic.? (CR., März). — *Driver, S. R.* a. *A. F. Kirkpatrick*, Higher Critic. 3 Papers. 84. Lo., Hodder. 1 sh. — *Gamble, J.*, Christ a. Criticism. Lo., Scott. 3 sh. 6 d. — ***Geyser, N.,*** D. Kampf um d. AT. (A.: RhPr. NF., H. 7.) 46. Tü., Mohr. *M* 2. — *Longstry, J.*, A Struggle for Life; Higher Critic. Criticised. 382. Toronto. — *Lisle, W. M.*, The Passing of H. Critic. (BSt., NS. 1, 639—641). — *Master, H. B.*, Has h. Critic. made Good? (ebd. 2, 141—144). — *Mc Pheters, W. M.*, „Bankruptcy of h. Critic." A Review (ebd. 344—355). — *Ders.*, The Latest Criticism a. the Canon of OT. (Hom. Rev. 45, 23—28, 114—120). — *Muß, U.*, D. Kritik u. d. Stellung z. h. Schrift. 28. Gr.-Lichterfelde, Gebel. *M* 0,50. — *Question bibl.* 3 Documents: la critique et la foi, d'*E. Scherer;* la parole et la foi, de *L. Bonnet;* la bible, de *F. Godet.* 196. 16°. P., Fischbacher. Fr. 2. — *Reich, E.*, Bankruptcy of H. Critic. (CR. 201—213, 500—515). [Cf. ExpT. 16, 294. 17, 1 ff.; weger d. Masaientdeckung.] — *Ders.*, Failure of H. Cr. III, 203. Lo., Nisbet. 6 sh. — *Rouse, G. H.*, OT. Critic. in NT. Light. 350. Lo., R. Tr. Soc. 3 sh. 6 d. — *Sheraton, J. P.*, H. Criticism a. why it can Not be Accepted (BSt., NS., 1, 226—234, 305—313, 424—436). — *Smith, P. J.*, The old Documents a. the new Bible: an easy Lesson for the People in Bible Critic. New ed. Lo., Sampson Low. 2 sh. 6 d. — *Snell, B. J.*, Gain or Loss? An Apprec. of the Results of rec. bibl. Crit. 12°. Lo., Clarke. 1 sh. — *Soares, T. G.*, OT. Criticism a. the Pulpit (BW. 25, 267—273). [Dafür.] — *Storey, F. D.*, H. Critic. cross. Examined: An Appeal a. a Warning. III, 262. 12°. Ph., Griffith a. Rowland. $ 1,25. — *Stubbs, W.* Bibl. Criticism; w. Pref. by *M. Burrows.* 64. 12°. Lo., SPCK. 6 d. — *Townsend, J. H.*, A sling Stone for the Critics. 22. Lo., Marshall. 6 d. — *Walker, C.*, Criticism, its Distinctions a. Value

(BSt., NS. 1, 534—538). — *Williams, M. C.*, A Glance at the h. Crit. 24. Chi., Winona Publ. Co., 1904. — *Wolf, E. J.*, Unbiased Investigation (BSt., NS. 1, 526—534).

Glaubwürdigkeit, geschichtlicher und religiöser Wert des AT.s. *Childs, T. S.*, Difficulties of Bible as tested by the Laws of Evidence (BSt., NS. 1, 649—657). — *Dorsch, E.*, D. Wahrheit d. bibl. Gesch. in d. Anschauungen d. alten christl. Kirche (ZkTh. 29, 631—653). — *Driver, S. R.*, Permanent Religious Value of OT. (Interpreter, Jan.). — *Guiness, H. G.*, History unveiling Prophecy; or, Time as an Interpreter. 514. Lo., Revell. 7 sh. 6 d. — *Hinke, W. J.*, The relative Rlg. Value of the Books of OT. (Ref. Church Rev. 1904, 433—448). — *Keane, A. H.*, The Moral Argument Against the Inspiration of OT. (HJ. 4, 147—162). [Jahwe war den israelit. Geschichtsschreibern ein mit moral. Schwächen behafteter Gott.] — *Keßler, L.*, Vergleichende Religionswissenschaft u. Inspiration d. h. Schr. 103. Gö., Vandenhoeck u. Ruprecht. ℳ 2,20. — *König, E.*, D. Geschichtsquellenwert d. AT. in Vortr. vor Lehrern u. Lehrerinnen erörtert (Päd. Mag. 258). 86. Langensalza, Beyer. ℳ 1,20. — ***Lepsius, J.***, Ist das AT. Mythus oder Offenbarung? (RCr. 8, 66—83). — *Limbach, S.*, Steenen d. aanst . . . . n. d. hoogd. v. *E. Barger*. 28, 338. A., Egeling. Fr. 1,80. — *Lundsgaard, F. E.*, Autoriteter, Autoritet og Aabenbaring (TT. 6, H. 4). — *Stosch, G.*, Für heil. Güter. Aphorism. z. gesch. Rechtf. d. AT.s. VII, 97. St., Kielmann. ℳ 1,60. [Cf. ThLZ. 30, No. 18. *(Zillessen).*]

Geyser: Der Kampf um das AT. konnte nicht ausbleiben, ist auf beiden Seiten unnötig verschärft worden und hat sich übrigens auch schon in früheren Perioden der Kirchengeschichte abgespielt. Es ist Pflicht, zu zeigen, dafs die frühere Bibelwertung von seiten der Kirche ungenügend war, und wie die kritische Bibelforschung in der Geschichte notwendig entstand. Das Inspirationsdogma ist völlig aufzugeben; die Kirche und Gemeinde müssen der freien, sich immer wieder selbst korrigierenden Wissenschaft Raum geben. Dadurch wird der Offenbarungscharakter des AT. in keiner Weise verringert und die religiöse Brauchbarkeit des AT. gesichert. Die gegenwärtig beliebte halbe Art, das Recht der Kritik zuzugeben und doch im Grund auf dem alten Standpunkt zu bleiben, ist gefährlicher als der unverfälschte Inspirationsstandpunkt. — In seiner raschen Art sieht ***Lepsius*** nur die groben Probleme. Der Glaube fragt freilich: Mythologie oder Offenb.; für die Wissenschaft ist es möglich, Mythologie und Offenbarung im AT. zu finden. — Die prinzipielle Bedeutung, die die Frage der Inspiration und Bibelkritik im Augenblick für die katholische Kirche hat, rechtfertigt es wohl, dafs wir die katholischen Aeufserungen in dieser Sache ausnahmsweise gesondert zusammenstellten. Besonders interessant ist der Streit über ***Hummelauers*** Inspirationstheorie und ***Lagranges*** histor. Methode. Die bibliogr. Angaben verdanke ich der Bibl. Zeitschrift (vgl. bes. 3, 300—303).

b) Spezielle Kritik der einzelnen Bücher.

α) Geschichtliche Bücher.

Hexateuch. Allgemeines. ***Hoberg, G.,*** Moses u. d. Pentat. (BSt. 10, H. 4.) XIV, 124. Fr., Herder. ℳ 2,80. — *Murillo L.*, Pentat. et l'école néo-

crit. (Razon y Fé 1904, März). — *Ders.*, Problem crit. de la date chronol. du Pent. et la tradit. cath. (ebd., April). — *Paton, L. B.*, Harmony of Hexat. (JATh. 9, H. 1). — *Prašek, J. V.*, Prof. Hommel a. Modern Bibl. Criticism (ExpT. 16, 377–379). — *Reinach, Th.*, Date de la rédact. définit. du Pentat. (Verh. d. 2. intern. Kongr. f. allg. Rlgsgesch. in Basel 1904.) VIII, 382. Ba. — ***Richardson, E. C.,*** Oral Tradition, Librairies a. the Hexat. (PrThR. 3, 191—215). — *Townsend, J.*, Credentials of Pent. Ed. by E. Townsend. 232. Lo., Marshall. 5 sh.

Genesis. ***Doorninck, A. v.,*** Het Paradijs Gen. 2 3 (ThT. 39, 225—243). — *Everts, W. W.*, Are there Myths in Gen.? (BSt., NS. 1, 505—509). — *Halévy, J.*, L'unité rédact. des 3 prem. chap. de la Gén. (Verh. d. 2. int. Kongr. f. allg. Rlgsgesch. in Basel 1904.) VIII, 382. Ba. — *König, E.*, Has a New Proof of Unity of Gen. been Discovered? (ExpT. 16, 524 to 527). [Gegen Jakob.] — *Lias, J. J.*, Recent Criticism of Gen. (BSt., NS. 1, 678—685). — *Redpath, H. A.*, Mod. Criticism. a. the Book of Gen. Publ. under dir. of Tract. Comm. 93. 12°. Lo., Soc. for prom. Chr. Knowl. 1 sh. 6 d. [Cf. ThLBl. 1906, No. 9 *(König).*] — *Rösch, F.*, D. gesch. Wert d. Josephsgesch. (Gen. 37—50) n. Schrift u. Inschr. beurteilt (RChr. 8, 97–111). [Historischer Kulturroman; Joseph eine geschichtliche Persönlichkeit.] — *Schodde, G. N.*, Problem of Gen. 1 a. 2 (BSt., NS. 1, 711—713). — ***Sievers, E.,*** Metrische Studien. II. D. hebr. Genesis. 1. T.: Text. II, 160. 2. T.: Z. Quellenscheidung u. Textkritik. II, 161 bis 394. (In: Abh. d. K. sächs. Ak. d. Wiss., philol.-hist. Kl., Bd. 23.) L., Teubner, 1904 u. 1905. *M* 5,60 u. *M* 8,20. — *Strack, H.*, D. Glaubwürdigk. d. Patriarch. Gesch. (RChr. 8, 380—388).

Numeri. ***Bewer, J. A.,*** The Literary Problems of Balaam Story in Numb. Chapt. 22—24 (AJTh. 9, 238–262).

Deuteronomium. *Cullen, J.*, D. Urdeut. (ZwTh. 48, (13), 181—193). [Auseinandersetzg. m. s. Rezensenten.] — *Klostermann, A.*, Beitr. z. Entsteh. d. Pent. (NkZ. 16, 569—604, 653—698). [Sub Auslegung.] — *Moor, de*, Étud. crit. sur le Deutéron. 63. P., Sueur-Charruey.

Richter. ***Orelli, v.,*** Richter in Israel u. Buch d. Richter (HRE.[3] 16, 762 bis 771).

Könige. *Boyd, J. O.*, An Undesigned Coincidence (PrThR. 3, 299—303). [2. Kg. 18 3–6 = 2. Chr. 30.]

Chronik. *Beecher, W. J.*, The Added Section in 1. Chron. 11f. (BSt., NS. 1, 247—250).

Esther. ***Jampel, S.,*** Esther, e. hist.-krit. Untersuchung (JM. 13, 405—426, 513—533).

Allgemeines. ***Hoberg*** ist der Ansicht, dafs Mose Gesetzgeber war, ein Gesetzbuch schuf, und den Pentat. in seiner Urgestalt herstellte. Unser Pentat. ist eine erweiterte Ausgabe des Mos.-Buches (historische und legislative Zusätze, auch Textänderungen). Richtig sagt *H.*, das Buch sei nicht Selbstzweck gewesen, sondern nur Mittel, dafs das Offenbarungsvolk seine göttliche Bestimmung erreichte. Die Quellentheorie stelle den Versuch dar, die Hegelianische Anschauung aufs AT. anzuwenden. Verf. erkennt zwar an, dafs sie in Einzelheiten Richtiges beibrachte, aber als Ganzes ist sie der Versuch, die übernatürliche Offenbarung aus der Geschichte der Menschheit zu entfernen. Mit der Pent.kritik fällt auch der übernatürl. Charakter des Christentums. Also läuft der Gegensatz zwischen uns und *H.* auf einen Gegensatz im Begriff der Offenbarung hinaus. — Wieder eine merkwürdige neue Hypothese

über die Entstehung des Hexat. schenkt uns ***Richardson:*** Der Berg Nebo (Nabu) ist der Berg der Bücherei, hier schrieb Mose in seinen letzten Tagen die Grundschrift des Pent., die dann in die Lade gelegt wurde. Was jetzt J, E, D, P heifst, sind nur 4 verschiedene Ueberlieferungen dieser 1 Grundschrift. Man müsse in jener alten Zeit viel mehr schriftliche Ueberlieferung annehmen (in der verschiedensten Form); Aegypten, Babyl., Kanaan seien ja voll von Inschriften, ja von Büchereien gewesen (zahlreiche Belege); die in diesen zivilisierten Völkerkreis eintretenden Israeliten müssen an der Sitte der schriftl. Fixierung wichtiger Erlebnisse und Geschichte teilgenommen und lang vor Salomo „Bücher" und Büchereien besessen haben. *R.* mifsbilligt die Annahme der Entwickelung Israels aus dem Nomadentum, Isr. sei von Anfang an Produkt der Verschmelzung babyl. und ägypt. Zivilisation. Das ist übertrieben. Die Annahme einer mos. Grundschrift, in der die alte Urkundenhypothese wieder aufsteigt, erklärt die Geschichte des Hexat. nicht.

Genesis. Das wichtige Buch von ***Sievers*** bedeutet einen Einschnitt in der Geschichte der Genesis. In seiner anschaulichen Sprache erzählt er, wie er in mühsamer Arbeit zu den Anfängen und zu den Resultaten kam. Es war ihm aprioristische Annahme, dafs auch die Genesis metrisch geschrieben sei; da bohrt er nun bei Kap. 35 an und kommt von da aus zu folgenden wichtigen Ergebnissen: auch die Gen. ist metrisch verfafst (Prosarhythmus, Sprechvers); Hauptmetrum ist der Siebener, doch finden sich auch andere Metren (4 Haupttypen); der metrische Vers entspricht nicht immer dem Sinnvers, sondern greift zuweilen über ihn hinüber (vgl. Homer), im Unterschied von den Poesiestücken des AT.; es lassen sich literarische Einheiten erkennen mit konstantem Versmafs (das Wechselmetrum hat nicht die Bedeutung, die *S.* ihm früher gab), nur Nebenquellen, Einschübe u. dgl. haben oft kein konstantes Mafs; das metrische Kriterium führt im allgemeinen zu denselben Resultaten wie die Literarkritik: JE und P sind die Hauptquellen, die Hauptquellen zerfallen in Teilquellen, je mit verschiedenem, aber in sich konstantem Versmafs (z. B. Jα, Eα, Pα = J(EP)quelle mit Siebenermafs, Jγ, Eγ = J bzw. Equelle mit Sechshebermafs usw.; diese Teilquellen waren schon literarisch fixiert (sie mögen freilich Stoff aus verschiedenen Traditionen in sich befassen). Die Quellenverteilung stimmt im allgem. mit der der Literarkritiker ganz überraschend zusammen; nur zuweilen werden statt 2 Hauptquellen 2 Teilfäden der einen Hauptquelle erkannt; Gen. 11 z. B. als stramme metrische Einheit konstatiert. Gen. 14 und Gen. 1 haben den Bemühungen *S.*s am härtesten widerstrebt (in Gen. 1 hilft er sich vielfach durch Annahme des Doppelnamens יהוה אלהים). Der 1. Band gibt den Text (hebr. Grundtext und metrische Transskription), wobei die Textänderungen angedeutet und das Versmafs bzw. die Teilquelle und ihre metrische Form am Rand sehr anschaulich be-

zeichnet sind. Der 2. Band beschreibt frisch und klar die einzelnen Quellenfäden (J E P); deren Unterfäden und was jedesmal zu diesen gehört; das Verhältnis der Unterfäden; den Vergleich seines Befundes mit dem der Literarkritiker; die Art der Ver- und Ueberarbeitung der alten Quellenberichte (Mangel an Formsinn bei den Redakt. und Interpolatoren). Sodann die Texte im einzelnen in der bibl. Reihenfolge (S. 233—364; Fundgrube lehrreicher textkrit. und sachl. Bemerkungen!). Endlich das Verwandtschaftsverhältnis der verschiedenen Versionen. Der Wert des Buches liegt in der Metrik, nicht in der Literarkritik. Wertvoll ist die Auffindung des prosaischen Siebenerverses und der Siebenergruppen. Mit dem Siebenervers wird *S.* Recht haben; die anderen von ihm gefundenen Metra dagegen sind fraglicher Natur. Der literarkritische Gewinn ist nicht grofs, da die Siebenergruppen sich in allen den 3 Hauptquellen finden, wie überhaupt die Hauptquellen sich nicht nach dem Metrum voneinander unterscheiden, sondern die verschiedenen Unterfäden je die gleichen metrischen Typen haben (Jα = Eα = Pα usw.). *S.*s Quellenscheidung ist blofs scheinbar Resultat, in Wirklichkeit Voraussetzung. Wichtig ist endlich die auf die Einheitlichkeit des Metrums gegründete Behauptung, dafs die Unterfäden bereits literarische „Büchlein" waren. Mir geht die Sicherheit, mit der *S.* dies aufstellt, zu weit. Viel Anregung und Freude wird von dem prächtigen Geschenk *S.*s ausgehen! (Cf. OLZ. 8, H. 12 *Grimme*; RC. 1906, No. 6 *Loisy*; ThLBl. 26, No. 52 *König.*) — ***Doorninck*** findet in Gen. 2f. zwei selbständige Geschichten; die eine (ältere) enthielt den (mytholog.) Baum des Lebens und matriarchalische Vorstellungen; die andere den (philosophischen) Baum der Erkenntnis und patriarchal. Vorstellung; jene hatte Jahwe, diese Elohim; jene hatte eine sehr kindliche Vorstellung von der Welt und dem Verstand des Menschen. Diese Quellen sind uns nur noch fragmentarisch erhalten. Die 1. war schon durch eine Ueberarbeitung vermehrt, als die 2. geschrieben wurde, von einem, der die 1. kannte. Ein Redaktor vereinigte die beiden, tat auch die Gottesnamen zusammen. Weitere Zusätze kamen hinzu. *D.* verteilt die einzelnen Verse genau auf die verschiedenen Quellen. (Auch exeget. Fragen sind besprochen; Gihon und Pison z. B. auf Orontes und Leontes gedeutet.) Es ist mir zweifelhaft, ob der literarische Prozefs so kompliziert war, wie jetzt wieder *D.* annimmt.

Numeri. ***Bewer*** prüft sorgfältig und selbständig den Quellenbestand der Bileamperikope. Charakteristisch für seine Auffassung ist die Annahme von nur 2 Quellen (J und E) aufser dem Redaktor und die Annahme von gröfseren zusammenhängenden Quellenabschnitten. So wird z. B. 22$^{8-21}$, 22^{35}—23^{25} ganz E zugewiesen. In der Beurteilung von Kap. 23 und 24 schliefst er sich mit einigen Verbesserungen an *Wellhausen* und *Bäntsch* an, im Unterschied von *Gall* und *Holzinger*. Die Orakel werden text-

kritisch geprüft; sie sind nicht etwa spätere Zugaben, sondern standen schon ursprünglich in J bzw. E; es war ursprüngl. ein Bileamorakel (das *B.* textlich herzustellen sucht), aus diesem entstand eine Gruppe von Bileamorakeln, die dann in J bzw. E Eingang fanden, noch ehe der Redaktor die beiden Quellenschriften vereinigte. Die beiden Quellen werden charakterisiert.

Richter. ***v. Orelli*** bespricht Charakter und Inhalt des Richterbuches; die chronologische Frage wird in ihrer ganzen Schwierigkeit aufgezeigt; das jetzige Buch enthält alte bis in die Richterzeit selbst hinaufreichende glaubwürdige Quellen, und es ist kein Grund, die Geschichtlichkeit der Richtergestalten, auch eines Simson anzuzweifeln. Die jetzige Gestaltung des Buches ist jung, die Endredaktion fand in der letzten Königszeit statt; doch haben auch schon die Originalquellen das religiöse Motiv. Der ganze Artikel gibt sich als Versuch, die Glaubwürdigkeit des Buches im grofsen und einzelnen zu erweisen.

Esther. ***Jampel*** erwirbt sich das Verdienst, uns mit der Beurteilung des Estherbuches und des Purimfestes bei den altjüdischen Gesetzeslehrern der nachbiblischen Zeit bekannt zu machen. Die nachbibl. Autoritäten hielten das Buch immer für geschichtlich. Aber sie standen der Estherepisode, dem Verhalten des Mordechai und dem ausgelassenen Purimfest ablehnend gegenüber; daher kommt es auch, dafs das Estherbuch in ganz profanem Geist geschrieben ist. Beim Volk aber war dieses Fest und daher auch das Büchlein besonders beliebt, und so erzwang es sich seinen Einzug in den Kanon. Die heutige Wissenschaft tue nicht recht daran, die Geschichtlichkeit des Büchleins zu bestreiten. Aber *J.* wird nicht leugnen, dafs unser Begriff von Geschichtlichkeit inzwischen ein anderer geworden ist als der der jüd. Gesetzeslehrer war.

β) Die prophetischen, poetischen, didaktischen und apokryphen Bücher.

Allgemeines. ***Day, E.,*** The Search for the Prophets (Mo. 15, 386—397).

Jesaia. *Gigot, F. E.*, Authorship of Jes. 40—66 (NY. Rev. 153—168, 276 to 296). — *Sievers, E.*, A.t.liche Misz. 1: Jes. 24—27 (BSG., 2. Juli 1904, 153—188).

Jeremia. ***Giesebrecht, F.,*** Jer.s Metrik am Texte dargestellt. VIII, 52. Gö., Vandenhoeck u. Ruprecht. ℳ 1,80. — ***Kieser, O.,*** D. Jer.buch im Licht der neuesten Kritik (ThStKr. 78, 479—520).

Daniel. ***Riefsler, P.,*** D. Ursprache d. Buches Dan. (Bibl. Z. 3, 140—145). — ***Zumbiehl,*** D. Sprache d. Buches Dan. (ZkTh. 29, 4. H.).

Hosea. *Harper, W. R.*, Structure of Text of Book of Hos. 51. Gr. 4°. Chi., Univ. of Chic. Pr. $ 1. — *Sievers, E.*, A.t.liche Misz. 5. Zu Hos. (BSG. 18, Mai, 144—251).

Jona. ***Schmidt, H.,*** D. Komposition d. Buches Jona (ZAW. 25, 285—310). — *Sievers, E.*, A.t.liche Misz.: 2. D. Form d. Jonabuchs (BSG., 11. Febr., 35—45). [Jona verläuft in glatten 7 Zeilern.].

Habakkuk. *Godbey, A. H.*, Recent Criticism of Hab. (Ref. Church Rev. 196 bis 214).

Maleachi. *Sievers, E.*, A.t.liche Misz. 4. Zu Mal. (BSG., 13. Mai, 144—251).

Psalmen. ***Baumann, E.***, Kehrverspsalmen? (ZDMG. 59, 129—144). — *Cameron, R.*, New Light on the Ps. (BSt., NS. 1, 460—470). [Für Thirtle.] — ***Davis, J. D.***, The 19. Ps. in the Criticism of 19. Cent. (PrThR. 3, 353—375). — *Minocchi, S.*, Il salterio david. Nuove ricerche di crit. bibl. (StR. 389—408). (Auch S.-A. 24. Florenz.) — *Thirtle*, Titles of Psalms; their Nature a. Mean. Expl. 2. ed. VIII, 386. Lo., Frowde. 6 sh. — *Un professeur d'écrit.s.*, Et. sur la structure des Ps. (Science cath. 1904, Aug.).

Hoheslied. *Scerbo, F.*, Il cantico dei cant. Note crit. (Estr. dal Giorn. d. Soc. As. It. 17, 1, 65—112). Florenz, Libr. ed. Fior., 1904. L. 1.

Klagelieder. ***Condamin, A.***, Symmetrical Repetitions in Lam. Chap. 1 a. II (JThSt. 6, 137—140). — ***Laur, E.***, Threni 1 (Bibl. Z. 3, 251—262).

Prediger und Sirach. ***Grimme, H.***, Babel und Kohelet — Jojakhin (OLZ. 8, 432—438). — ***Grootaert, A.***, L'ecclésiastique est-il antérieur à l'ecclésiaste? (RB., NS. 2, 67—73). — *Matthes, J. C.*, D. Abfassungszeit d. Predig. (VBk. 2, 163—170). — ***Ders.***, D. Buch Sir. u. Kohel. in ihrem gegenseit. Verh. D. Prioritätsfrage (ebd. 258—263). — *Müller, H.*, Z. Datierung d. griech. Uebersetzg. d. Buches Ecclesiasticus (Germania 1904, Beil. No. 33). — *Zapletal, V.*, D. Komposit. d. Buches Qohel. (Schweiz. Kz. No. 4, 7—9).

Makkabäer, Assumptio Mos., Weisheit s. sub Auslegung 5 B e.

Die Propheten im allgemeinen. Nach ***Day*** sind Jes., Jer., Ez., Am., Hos. usw. keine lebendigen Persönlichkeiten gewesen; diese Proph.schriften sind lauter Pseudepigraphen (wie Daniel) aus später Zeit, „Jeremia“ z. B. zwischen 400 und 250; die Namen sind symbolisch („Amos“ = „Last“, weil das Buch eine schwere Weissagung verkündigt, „Jesaia“ = „Heil Jahwes“, weil das Buch Heil verkündigt). Voraussetzung dieser Proph.schriften ist die Durchsetzung der deuteron. Gedanken. Grund dieser These: weil man nirgends in den historischen Büchern diese „Propheten“ erwähnt finde. Bei dieser Auffassung sei es nicht notwendig, die Proph.-schriften zu zerstückeln (wie die modernen Kritiker tun). Wie aber, frage ich, erklärt sich dann die Masse der Gerichtssprüche? und wie verschieden ist die „Offenbarung“ eines Danielbuches von dem durch und durch persönlichen Ringen eines Jeremia mit Gott!

Jeremia. Das Prinzip der Metrik ist auch nach ***Giesebrecht*** der Wechsel von Hebungen und Senkungen und die Zählung der Hebungen. Er unterscheidet sich aber von *Duhm* in der Annahme, dafs Jer. nicht bloſs das Qinametrum, sondern verschiedene Metra handhabte, von *Cornill* darin, dafs er Jer. ein festes Metrum zutraut, von *Sievers* in der kritischen Selbständigkeit dem Text gegenüber. Er spricht sich noch über einzelne Regeln aus (Zusammentreffen zweier Tonsilben, Betonung der Nominal- und Verbalformen in ihrem Verhältn. zur üblichen Grammatik, Nebenton, Tonwert der Nebenwörter). Nach den angenommenen Regeln nun schreibt er den Text der poetischen Stücke, unvokalisiert, mit Angabe der zusammengehörigen Abschnitte und des jeweiligen Metrums und mit kritischen Noten, die die Textänderungen enthalten und begründen. So will

sich das Schriftchen auch für Seminarübungen empfehlen. Wenn wir nur erst einmal über die Metrik der hebr. Lyrik und über ihre Anwendung auf die Prophetenschriften im klaren wären, dann liefsen sich solche sorgfältige Gaben, wie die von *G.*, wohl verwerten. (Cf. ThT. 1906, H. 1 *Eerdmans*; DLZ. 26, No. 33 *Schmidt*; ThLBl. 26, No. 51 *König.*) — ***Kieser*** referiert gut über *Duhms* und *N. Schmidts* (in Enzykl. Bibl. enthaltene) Jeremiakritik und will sich in der Hauptsache *Duhms* Resultaten für die Reden (Gedichte) und *Schmidts* Hypothesen über die geschichtl. Abschnitte und der Beiden Auffassung von der Entstehung des Jer.buches anschliefsen. Er hält es für möglich, dafs das prophetische Buch ebenso weitgehend überarbeitet wurde, wie wir eine solche Ueberarbeitung der geschichtlichen Bücher des AT. (im Geist des Deut. und des PC.) annehmen; er übernimmt auch die Ansicht *Duhms*, dafs die ergänzenden Abschnitte vielfach Homilien über Jeremiaworte waren und als solche mit in den Text kamen.

Daniel. ***Zumbiehl*** sagt (wohl mit Recht), dafs die Sprache des Buches Dan. weder für, noch gegen die exilische Abfassung entscheide. Die Zweisprachigkeit erkläre sich daraus, dafs der Verf. seine Visionen in der Sprache der bisherigen Propheten schreiben wollte, die babylonischen (aramäisch verfafsten) Erlasse aber in ihrer ursprünglichen Form aufnahm, endlich Kap. 7 wegen der Aehnlichkeit mit Kap. 2 aramäisch schrieb. Das klingt nicht wahrscheinlich. Die Fremdwörter lassen sich nach *Z.* auch schon im Exil begreifen, ebenso der etwas mangelhafte Stil. Aber zu einer Gewifsheit gelange man auf diesem Wege nicht. — Der sehr gelehrte Forscher ***Rießler*** stellt die Belege aus Dan. zusammen, die für eine babylon. Grundschrift dieses Buches beweisen; es finde sich auch an vielen Stellen die spezifisch assyr.-babyl. Wortfolge, besonders in den aramäischen Stücken, dagegen nicht in dem später eingeschobenen Gebet 94—19.

Jona. Nach ***Schmidt*** stecken im Buch Jona 2 Erzählungen. Ein Redaktor hat die Erzählung B (die in 1 3a, 4a, 5a, c, 6, 8b, 9, 10a steckt und mit der evangelischen Erzählung von der Stillung des Sturmes sich berührt) in die Erzählung A eingefügt, derselbe, der vielleicht auch die Erweiterungen 2 3—10, 3 6—9 und 1 13f. dazu tat. Diese Lösung erscheint dem *Verf.* befriedigender als die früheren literarkritischen Versuche, die er zum Schlufs bespricht. Beachtenswert.

Psalmen. Den Kehrvers unters. ***Baumann*** an Ps. 107, 140, 80, 46, 42f. und findet, dafs in den allerwenigsten Fällen der Kehrvers Wirklichkeit ist, in den unwirklichen Fällen (wo wir ihn bisher annahmen) sei er nur Textvariante, irriger Nachsatz, liturgischer Zusatz u. dgl. Der Kehrvers habe in der hebr. Psalterdichtung nur in verschwindendem Mafse Verwendung gefunden. Damit verbinde sich das allgemeine Ergebnis, dafs die Ps. uns im höchsten Grade entstellt

überliefert seien; kaum ein Ps. sei ein einfaches, heiles Stück, sondern durch liturgische Redaktion und andere Vorgänge verändert. Hierbei geht *B.* von der mir unsicheren Voraussetzung aus, dafs die hebr. Psalmenoriginale poetisch mustergültige und sachlich straffe Einheiten waren. — ***Davis*** gibt über Ps. 19 nicht blofs ein Referat, sondern prüft zugleich die kritischen Aufstellungen, indem er sie nach sachlichen Gesichtspunkten ordnet (Gedankengehalt, Metrik, poet. Wert u. dgl.). Er selbst ist der Ansicht, dafs der Ps. eine Einheit darstellt und vorexilisch ist.

Klagelieder. ***Condamin*** bemerkt, dafs in Thr. 1 und 2 einige symmetrische Merkwürdigkeiten sind; z. B. enthalten der erste und der letzte Vers, der zweite und der zweitletzte Vers usw. jedesmal ein ähnliches Wort u. dgl. Aehnliches fand er in den Strophen von Jes. 40ff. — ***Laur*** ist daran, Threni metrisch zu bearbeiten; er bekennt sich zum System Grimmes und legt zunächst Thr. 1 nach diesem System (mit Nebenberücksichtigung von Sievers) dar.

Prediger. In Qoh. 9 7—9 entdeckte ***Grimme*** starken Anklang an das Gilgameschepos und kam weiterhin auch noch zu anderen babylonischen Anklängen in Qoh. Das führte ihn dazu, die Abfassung des Buches ins Exil zu setzen und Jojachin als Verf. anzunehmen. Eine Reihe von Stellen werden dann von *G.* in bestimmter zeitgeschichtlicher Weise ausgelegt, und es läfst sich nicht leugnen, dafs sie durch diese These eine ganz natürliche Erklärung bekommen. Am wenigsten befriedigt die Beziehung der in Qoh. ausgesprochenen religiösen Ansichten auf Jojachin.

Prediger und Sirach. Auch gegenüber *Nöldeke,* der sich von *Schlechter* bestimmen liefs, erhärtet ***Matthes*** seine Behauptung, dafs. Qoh. Sirach benutzt habe und nicht umgekehrt; die von *N.* beigezogenen Texte liefern alle keinen stichhaltigen Beweis; auch Qoh. 3 15b nicht, da dort die fraglichen Worte wohl Glosse sind. — ***Grootaert*** hinwiederum bestreitet die von *Peters* behauptete Priorität Sir. vor Qohelet (cf. JB. 23, 145). *P.* legt willkürlich den von ihm rekonstruierten Sir.text zugrunde; die einzelnen von ihm angeführten Stellen seien nicht stichhaltig; auch sei Sir. seinem ganzen Charakter nach der nachahmende, Qoh. dagegen der originale Schriftsteller.

Zu *André,* Apokr. (JB. 23, 146), s. ThStKr. 78, H. 2 *(Ficker;* sehr lobend), ThT. 39, H. 1 *(Oort),* ABTh. H. 2 *(Lods).* — Zu *Gasser,* Prov. (JB. 24, 209), s. ThLBr. 28, No. 3 *(Oettli),* Stud. 3, H. 1 *(Böhmer).*

4. Allgemeine Untersuchungen.

Enzyklopädien. Bibelstudium. Bibelfrage. Allgemeines über das AT

Enzyklopädien und Zeitschriften. *Abrahams, J.,* Bibliography of Hebr. a. Jud. (Herbst 1904 bis Herbst 1905) (Repr. from JQR). 41. O. —

Bibl. Zeitschrift, hrsg. v. ***J. Göttelsberger*** u. ***J. Sickenberger.*** Fr., Herder. ℳ 12. — *Billot, A. P.*, Petit dict. bibl., compr. de courtes not. sur l'hist., géogr., arch., biogr., hist. nat. etc. de l'AT. et du NT. 2. ed. 664. 18°. Valence, Ducros. Fr. 4,50. — *Calwer Bibelkonkordanz,* oder vollst. Wortregister, hrsg. v. Calwer Verlagsverein. 2. A. IV, 1456. Lex. 8°. Calw, St., Ver.buchh. ℳ 6, geb. ℳ 8. — *Davies, W. W.*, Univ. bibl. Enc. cont. hist. a. crit. Expl. of all rel. Subj., incl. Bible Antiq. . . . Ill. w. 800 Engr., Ass. by emin. B.-Scholars. V, 1443. Toledo, Browning. $ 5,50. — *Dictionnaire* de la Bible, publ. par *F. Vigouroux.* F. 25: Mahanéh Dan. — Mathathias. F. 26: Mathathias — Moab. 577—864 und 865—1152. à 2 col. 4°. P., Letouzey et Ané. à Fr. 5. — *Green, S. G.*, The cyclop. Hd.book to the B. 882. N.Y. 8 sh. — ***Hagen, M.,*** Lexic. bibl. Vol. 1 (cursus script. s. auctor. R. Cornely, J. Knabenbauer, Fr. de Hummelauer aliisque Soc. Jes. presb. P. I. Libri introd. IV.) VI, II, 1040. Lex. 8°. P., Lethellieux. ℳ 14,80. — *Hauck, A.*, Realenzyklop. f. prot. Th. u. K. Bd. 16. Preger-Riehm. 14, 812. L., Hinrichs. ℳ 10, geb. ℳ 12. [Enth. Art. v. *Baudissin* (Remphan), *Beer* (Pseudep. d. AT.), *Dobschütz* (Proselyten), *Gottschick* (Reich Gottes), *Kittel* (Psalmen, Rahab, Rechabiter, Rehabeam), *Köberle* (Priestertum im AT.), *König* (Reinigungen), *Orelli* (Prophetentum im AT., Räuchern, Richter), *Pahncke* (Riehm), *Wünsche* (Raschi).] [Cf. ThLBl. 1906, No. 4 *(Bonwetsch),* LZBl. 56, No. 42 *(Schm.),* DLZ. 26, No. 45 *(H. Holtzmann).*] — *Jallows, S., a. others*, Popul. Crit. B.-Encycl. 3 Vol. Chi., 1904. — *Mazel, E.*, A propos d'un dict. de la bible (Rev. du Midi 19, No. 6). — *Movat, W.*, Pronounc. dict. of Script. Proper Names. Lo., SSU., 1903. 1 sh. — *Rice, E. W.*, Peoples diction. of the B. Rev. Ed. VIII, 228. 12°. Phi., 1904. — ***Singer, J.,*** Jewish Encyclopedia. Vol. 9: Morawczyk-Philipson. XX, 685. Vol. 10: Philipson-Samosez. XIX, 685. Vol. 11: Samson-Talmud. XX, 679. N.Y. a. Lo., Funk a. Wagnalls. à ℳ 30. — ***Teylers Theol. Tijdschrift*** onder red. van de leden van Teylers Godgel. Gen. met vaste medewerk. van ***W. Brandt, A. Bruining, T. Cannegieter,*** en ***J. C. Matthes.*** 3. Jaarg. — *Weikert, T.*, Verz. d. haupts. period. Lit. üb. d. AT. n. prakt. Angaben (StMBC. 25, 812—824). — *Welsch, H.*, Bibl. Hd.wörterbuch, Zus.stellg. d. bibl. Pers., Orte u. Sachen, n. Erkl. ders. n. d. geogr., hist., arch., natur- u. kulturgesch. Seite hin f. Lehrer u. Stud. 46 Ill. 8 Kart. V, 432. Pad., Schöningh. ℳ 3,60. [Cf. TThT. 1906, H. 2 *(Matthes)*; sehr konservativ.]

Bibelstudium. *Adams, J. E.*, Helps to B. Study. includ. proper Names a. their Definition. III, 131. Sioux-City, Adams, 1903. $ 1. — *Bauer, W.*, Textbibel d. A. u. NT. (ChrW. 19, 774—778). [Ueb. d. Mohrsche Ausgabe.] — *Bible, The, selfinterpr.*, w. Comm., Refer., Harm. of Gospels a. Helps need. to Underst. a. Teach the Text; Ill. a. Expl. by ov. 400 Photogr. show. the Place of B. Events as the Appear to Day; ref., expl. not. a. tabul. Stat. by *J. W. Lee*, geogr., hist. a. expl. Ill. by *J. L. Porter*; expos. Notes, Diss. a. side Lights by *H. Cooke*, ref., refl., tab. Stat. a. Comm. by *J. Brown*, Photogr. by *R. E. M. Bain*, Select. of Photogr. a. Descript. of Places by *J. W. Lee.* 4 Vol. 4°. St. Louis, Thompson. $ 14. — *Bickersteth, M. C.*, Letters to a Godson: How to read OT. in Light of NT. I: 380. Lo., Mowbray. 2 sh. 6 d. — *Breest, E.*, Suchet in d. Schrift! Hdreichg. z. prakt. Gebr. d. Bibel n. Erkl. wichtiger bibl. Begriffe. (Neue [Titel-]Ausgabe v. Hdb. z. Orient. in d. h. Schr.) IV, 275. L., Hinrichs. ℳ 3. — *Chies, R., Ed. de Riofr.*, Notas de estudio sobre de la S. Biblia. AT. T. I—II. Madrid. — *Clarke, W. N.*, Use of Scriptures in Theology. 180. Ed., Clark. 4 sh. — *Douais, C.*, L'étude de la s. écriture. 83. 16°. P., Lecoffre. Fr. 1. — *Flint, R.*, On theolog., biblical a. other Subj. X, 459. Lo., Blackwood. 7 sh. 6 d. — *Gray, J. M.*, Synthetic B.Studies or Through the B. in the Year. Lo., Oliphant.

6 sh. — *Jarvis, G. M.*, The B.Allegories: an Interpret. 342. 12°. Chi., Publ. by Author. $ 1,50. — *Mayers, W. J.*, Some „first Things" of the B. Lo., Stock. 1 sh. 6 d. — *Nestle, E.*, Statistisches z. Bibel (LK. 39, 1225f.). [Zahl d. Buchstaben u. dgl.] — *Richardson, G. L.*, The B. in Brief. 130. 32°. Lo., Mowbray. 9 d. — *Vaughan, S. J.*, Autour de la B., trad. de l'angl. par *J. Riché*. XIV, 274. 18°. P., Bloud. Fr. 3. — *Vinati, J. B.*, Animadvers. in nonnull. scriptores rerum bibl. (Div. Thom. 1904, H. 3). — *Weiß, B.*, Wie lerne ich die B. lesen u. gebrauchen. Vortr. 18. L., Hinrichs. ℳ 0,30. — *Wells, F. A.*, „The Book" at a Glance. Being a Ser. of Diagrams Ill. the Books of OT. No. 1: Gen. to Dan. For Teachers a. B. Students. 24. Chelmsford, 1904. — *Wilkinson, D. H. D.*, Syst. Script. Study. Ill. Meth. of B.Study for Beginners a. o. 120. 12°. Lo., Ch. Miss. Soc. 1 sh. 6 d. — *Wood, J. F.*, Effect of Modern B. Teaching as seen by the Student (BW. 26, 55—58).

Die Bibelfrage. Cf. auch sub 3Ba (Allgem. Kritik). *Amram, D. W.*, Leading Cases in the B. 7, 220. 12°. Phi., Greenstone. $ 1,50. — *Ashmore, W.*, The Book called the B. Claims to Know (Bapt. Miss. Rev. 1904, Dez.). — *Bibelfrage*, D., in d. Gegenwart. 5 Vortr. v. *Klostermann, Lepsius, Haußleiter, Müller, Lütgert*. 116. B., Zillessen. ℳ 1,50. — *Colomer, B.*, La Bibbia e le teorie scientif. Rom, Desclée. — *Dixon, A. C.*, The B. as Literature a. how much More (BSt., NS. 1, 588—596). — *Dods, M.*, The B., its Origin a. Nature; 7 Lect. deliv. bef. Lake Forest Coll. 260. Ed., Clark. 4 sh. 6 d. — *Eichhorn, C.*, Unsere Stellung z. h. Schr. Vortr. 20. St., Buchh. d. deutsch. Philad.-Ver. ℳ 0,20. — *Fox, H. E.*, Our Lord a. His B., or what did Jesus Chr. think of OT. 94. Lo., Hodder a. Stoughton. 1 sh. 6 d. — *Fry, H. W.*, Gods Plan in the B., a „Primer" on proph. Truth. 3. Ed. by *G. H. Pember*. XIV, 178. Lo., Marshall, 1904. 2 sh. 6 d. — *Häring, Th.*, D. Verständnis d. B. in d. Entwickelung d. Menschheit. Rede. 34. Tü., Schnürlen. ℳ 1. (Dass.: ZThK. 15, 176—201.) — *Haupt, E.*, Gemeinde u. Wissensch. im Kampf um d. B. (DEBl. 30, H. 7 u. 8). — *Haußleiter, Joh.*, D. Autor. d. B. 6 Vortr. V, 77. M., Beck. ℳ 0.80. — *Herold, W.*, D. göttl. u. menschl. Faktor im Bestand d. h. Schr. Fingerz. z. Klarh. üb. e. brenn. Fr., f. angehende Theol. u. gebild. Laien. VII, 124. Gü., Bertelsmann. ℳ 1,60. — *Luckock, H. M.*, Spiritual Diffic. in the B. a. Prayer Book w. Helps to their Solut. 340. Lo., Longmans. 6 sh. — *Mc Mullen, J. M.*, Supremacy of the B. 479. N.Y., Whittaker. $ 2. — *Mead, Ch. M.*, The Ground of the Author. of the B. (BW. 25, 143f.). — *Ruth, J. A.*, What is the B.? Lo., Paul, Trübner. 3 sh. 6 d. — *Säuberlich, B.*, D. B. als absichtsvolles Menschenwerk durch sich selbst, d. babyl. Keilinschr. . . . erkl., zugl. e. Gesch. aller Relig., bes. d. Jud. u. d. Christ. 2. A. 7.—11. L. 1. Bd. VIII, 289—511. Dr., Sommer. ℳ 1,50. — *Wood, J. F.*, The B. a. its Authority (AJTh. 9, H. 4). — *Ders.*, The Spirit of God in bibl. Lit., Study in Hist. of Relig.; w. an Introd. by *F. C. Potter*. 294. Lo., Hodder. 6 sh.

Bibel im Leben, Kunst und Dichtung. *Bibel*, ihr Einfluſs auf d. sozialen Verh. d. Menschen. 2. T. 1. Lieferung. S. 1—32. Zü., Bibliogr. Verl. ℳ 0,40. — *Bibel i. d. Kunst*, n. orig. Illustr. 1. Meister d. Gegenw.; erkl. B.text v. *A. Arndt* in 20 Lief. 1. u. 2. L. (S. 1—26 m. je 5 Vollb.). Gr. 4°. Mz., Kirchheim. Je ℳ 1,50. — *Blaisdell, J. A.*, The B. a. the common Man (BS., Okt.). — *Carter, Th.*, Shakespeare a. H. Scripture. Lo., Hodder a. Stoughton. 15 sh. — *Falk, F.*, D. B. im Ausgang d. MA., ihre Kenntnis u. ihre Verbreitg. M. Abb. 99. Köln, Bachem. ℳ 1,80. — *Gibbs, M. a. E.*, The B. References in the Works of J. Ruskin. Lo., Allen. 2 sh. 6 d. — *Hawkins, J. C.*, The Use of Dante as an Illustrator of Script. (ExpT. 16, 393—396, 496—500, 547—553; 17, 37—42). — ***Höhne, E.***, Umfang u. Art d. Bibelbenutzung in Goethes Faust. 35. Gü.,

Bertelsmann. ℳ 0,60. [= BG. 40, 83—46, 74—98.] — *Hurll, E. M.*, The B. beautiful: a Hist. of bibl. Art. 15, 886. 12°. Bo., Page. $ 2. — *Minocchi, S.*, La Bibbia nella storia d'Italia (StR. 1904, 449—488). — *Treasury*, The, of Script. Knowl., Consist. of 500000 script., refer. a. parallel Pass. from Canne, Browne, Blayney, Scott a. o. New ed., introd. by *R. A. Torrey*. Lo., Bagster, 1904. 3 sh. 6 d.

Bibel in Religionsunterricht, Predigt und Erbauung. *Beale, Dorothea*, Some Hints on Teaching the OT. (Interpr., April). — *Bibel* im Konfirm.-Unt. (MkPr. 5, H. 2). — *Bibl. Erzähl.* f. d. Jugend. Ill. T. II: Exod.-Deut. 127. Odessa, Morijah. T. III: Jes. u. Jer. 112. Krakau, Fischer. [Hebr.] — *Brinton, J.*, B.character-sketches, w. 2 col. Maps. 106. 12°. Lo., Siegle. 1 sh. 6 d. — ***Frohnmeyer*** u. ***J. Benzinger,*** Bilderatlas z. Bibelkunde, e. Hd.buch f. Religionslehrer u. Bibelfreunde. 501 Abb. m. erläut. Text. VIII, 189. 4°. St., Benzinger. Kart. ℳ 6, geb. ℳ 7,20. [Französ.: Vues et documents bibl. trad. très librem. de l'allem. par *J. Breitenstein*. XVI, 179. Lex. 8°. Ba., Finckh. ℳ 6,40, geb. ℳ 8.] — *Lock, W.*, B. a. christian Life. 348. Lo., Methuen. 6 sh. — ***Reu, J. M.,*** D. a.t.lichen Perikopen n. d. Auswahl v. Prof. Thomasius. Exeg.-homil. ausgel. Festlose Hälfte. 292. Gü., Bertelsmann. ℳ 4. — *Richter, J.*, D. messian. Weissag. u. ihre Erfüllung m. bes. Bez. auf ihre Behandlg. in d. Schule. VI, 90. Gi., Töpelmann. ℳ 1,80. — *Simeon, J.*, Women of OT. Eve-Ruth. 320. Lo., Holness. 2 sh. 6 d. — ***Staude, R.,*** D. bibl. Gesch.unterr. d. Oberstufe: D. AT. im Licht d. NT. Präpar. 2. Ergänz.heft z. d. Verf. „Präp. zu d. bibl. Gesch. d. A. u. NT." XV, 156. Dr., Bleyl u. Kämmerer. ℳ 2, geb. ℳ 2,50. — ***Ders.,*** Hauptstücke aus d. proph. Schr. d. AT. 82. Ebda. ℳ 0,15. — *Taylor, W.*, The Reading of H. Scripture, its Place in the Service of Christ. Worship, a. the Principles which should Regul. its Order (ExpT. 17, 31—34; dazu 138—138). — *Twells, H.*, B.characters a. other Adr. VIII, 256. Lo., Gardner, Darton. 8 sh. 6 d. — *Weiß, H.*, D. messian. Vorbilder im AT., e. Beitr. f. d. Relig.unt. VIII, 100. Fr., Herder. ℳ 2,50. [S. noch *Strack-Völker* (sub 1 Cd deutsche Uebers.).]

Allgemeine Untersuchungen über das AT. und über A.t.liches. *Beecher, W. J.* u. *G. F. Moore*, Interview with OT. Scholars on living Problems (BW. 25, Juni). — *Beer, G.*, A.t.liche Studien (ZDMG. 59, 198 bis 209). [Jahresübersicht.] — ***Budde, K.,*** On the Relations of OT. Science to the Allied Departements a. to Science in General (AJTh. 9, 76—90). — *Calès, J.*, Milieu hist. et relig. de l'AT. Revue de quelq. ouvr. réc. (Ét. 103, 850—870). — *Carr, A.*, Eclectic use of OT. in NT. (Exp. 11, 340—351). — ***Cheyne, T. K.,*** An appeal for the Reconsideration of some Testing Biblic. Passages (AJTh. 9, 328—332). — *Ders.*, Dr. Jeremias a. Bible Problems (HJ. 4, H. 2). — ***Conder, C. R.,*** Notes on Biblic. Antiquities (PEF. 37, 155—158). — *Cosquin, E.*, Fantaisies biblico-mytholog. d'un chef d'école. M. *E. Stucken* et la folklore. Extr. de la Rev. Bibl. Int. 36. P., Lecoffre. — ***Döller, J.,*** D. Bedeutg. d. a.t.lichen Bibelstudiums u. s. Pflege an d. theol. Fak. d. K. K. Univ. Wien. Antr. Vorl. 21. W., Mayer. — *Feuchtwang, D.*, Assyriolog. Studien V. (JM. 18, 257 bis 266). [Tehom u. Sabbat.] — *Gordon, A. R.*, Wellhausen (Exp. 11, 177—194, 257—275). — *Greßmann, H.*, D. Mythenforschg. u. d. AT. (Schlesw.-Holst. KBl. 1904, No. 35 f.). — ***Gunkel, H.,*** Das AT. im Licht d. mod. Forschg. (in: Beitr. z. Weiterentw. d. christl. Red., hrsg. von *Deißmann* u. a. 40—76). M., Lehmann. [Das Ganze ℳ 5.] — *Halévy, J.*, Rech. bibl. notes sur l'interpr. des psaumes, les chants nupt. des cant., les livres d'Osée, d'Amos, de Michée etc. T. 3. V, 877. P., Leroux. — *Handkommentar z. AT.*, in Verb. m. anderen Fachgelehrten seit 1892, hrsg. v. *W. Nowack*. Vom 1. April 1905 ab in folg. Vorzugspreisen: für d. Gesamtwerk bei gleichz. Bestellg. aller Teile ℳ 96, geb. ℳ 109 bzw.

M 122; für die Hauptteile (16 Teile) *M* 75, geb. *M* 85 bzw. *M* 95. — ***Harper, W. R.,*** Constructive Bible Studies: The Priestly Element in OT., an Aid to historic. Study for Use in advanc. Bible Classes. 3. Ed. VIII, 292. The Prophetic Element in OT., an Aid to historic Study for Use in adv. B. Cl. 5, 142. Chi., Univ. of Chi. Pr. Je $ 1. — *Hirsch, S. A.*, A Book of Essays. XIII, 336. Lo. [I.: Early English Hebraists. III.: Joh. Reuchlin. VII.: The Jewish Sibylline Oracles.] — *Jaspis, J. S.*, Koran u. Bibel; e. komparat. Versuch. 103. L., Strübig. — *Jeremias, A.*, Alter Orient u. Alttestamentler (ThLBl. 26, 337—349). — *Johansson, A.*, Gamla test. i kristend. undersökn., särskildt vid de allmänna läroverken. Akad. Afh. VIII, 120. Upsala, Schultz. Kr. 2. — *Kerswill, W. D.*, Numerical Errors in OT. – the Explanation (BStdt., NS., 1, 217—221). — *Kirwan, C. de*, Quelques vues sur l'AT. (Rev. apol. 6, 595—620). — ***König, E.,*** „Altoriental. Weltanschauung" u. AT. Letztes Hauptprobl. d. Babel-B.debatte. (Im Kampf um d. AT. H. 4.) 69. Gr.-Lichterfelde, Runge. *M* 1. — *Ders.*, D. Aesthetik als Norm d. Menschenwürdigung [bei d. alten Hebr.] (Grenzb. No. 49). — *Ders.*, D. babylon. Gefangenschaft d. Bibel als beendet erwiesen. (Christent. u. Zeitg., Hefte zu GW., H. 5.) 81. St., Kielmann. *M* 1,20. — *Ders.*, Entwickelung od. Offenb.? (LK. 89, 850—855). [Zu *Kuyper*, Evolutie of Revelatie.] — *Lanz-Liebenfels, J.*, Anthropozoon biblic., biblio-exeg. III. D. Bund (VBk. 2, 314—337). — ***Lotz, W.,*** AT. u. Wissenschaft. VIII, 252. L., Deichert. *M* 4,20. — ***Macloskie, G.,*** New Light on OT. (PrThR. 3, 595—617). — *Pahncke, H. H.*, Riehm, Eduard Karl August, † 5. Apr. 1888 (RHE.^{3} 16, 776 bis 783). — *Perles, F.*, Babylon. jüd. Glossen. (A. OLZ.) 86. B., Peiser. *M* 0,75. — *Proctor, H.*, Bible a. Syrian Archaeology (Am. Ant. a. or. Journ., Juli-Aug.). — *Rae, G. M.*, Connection betw. O. a. NT. (Temple Ser. of Hd.books.) X, 124. 18°. Lo., Dent. 9 d. — *Schwally, F.*, Alte semit. Relig. im allg., israel. u. jüd. Relig. [Uebersicht] (AR. 8, 275—285). — *Scott, H. M.*, Samuel Ives Curtiss (1844—1904) (BS. 75, 199f.). — *Winckler, H.*, Altoriental. Forschgn. 3. R. II, 2: Z. Gesch. u. Geogr. Israels. Astronom.-Mythologisches. 5—18. 249—320. L., Pfeiffer. [Geogr. Angaben d. Makk.-Bücher; Menschensohn; zu Dt. 33 15 ff.; zu kedem.; Paradies.]

Zeitschriften. Sammelwerke. Der rührigen ***Biblischen Zeitschrift*** verdanken wir neben ihren wissenschaftlichen Artikeln vor allem eine sehr eingehende Bibliographie, die teilweise durch kurze Inhaltsangaben oder auch Kritik bereichert ist und entlegenes Material enthält. — Auch die, nun ins 3. Jahr eingetretene ***Teyler*****sche** ***Zeitschrift***, durch Artikel, Rezensionen und bibliograph. Notizen wertvoll, im AT. von Männern wie *Matthes, Elhorst* u. a. bedient, verdient rühmende Erwähnung. — An die Stelle der eingegangenen Critical Review ist die ***Revue of Theologie a. Philosophy*** (ed. *Menzies*) getreten. — Die ***JE.*** hat folgende bibl. Hauptartikel: Nahum, Numbers, Obadjah, Pentat., Proverbs, Ps., Sir., Mordecai, Moses, Nehemiah, Noah, Saul, Samuel, Salomon; Names of God, Nomism, Pharisees, Philo Judaeus, Prophets a. Prophecy, Proselyte, Sanhedrin; Passover, Peace-offering, Pentecost, Phylacteries, Purim, Sabbath, Sabb. Jear a. Jubilee, Sacrifice; Paradise, Resurrection, Revelation; Punctuation, Semitic Languages; Palästine (in der Hauptsache von *Benzinger*), Phenicia. Das Interesse ist übrigens wohl in Anbetracht der vorhandenen bibl. Enzykl. überwiegend das nach-

biblische; die Artikel über Mose und über die Proph. z. B. bieten in bibl. Hinsicht nicht viel. Der literarkritische Standpunkt ist der moderne; bei Artikel Pentateuch z. B. ist die Tabelle von Carpenter-Battersby beigegeben. (Cf. ThLBl. 26, No. 37 und 45 *Nestle*; ThLz. 1906, No. 6 *Schürer*.) — Das bibl. Reallexikon von ***Hagen*** gibt Aufschluſs über „personae, regiones et loca, animalia, plantae, mineralia, res archaeol., hist., theol."; es wird von *Schlögl* in Bibl. Z. 1906, 70 empfohlen und gehört zu dem groſsen von gelehrten Jesuiten herausgeg. Cursus Scripturae Sacrae.

Bibel in Unterricht, Predigt und Dichtung. Der ***Bilderatlas*** will neben dem bibl. Handwörterbuch und der Bilderbibel eine Lücke ausfüllen. Er gibt die Bilder nicht in der alphabet. Wörterfolge, sondern in systematischer Zusammenstellung, und er gibt zu den Bildern einen erklärenden zusammenhängenden Text. Die Anordnung ist gut im groſsen und im einzelnen: Zur bibl. Geographie, zur Geschichte Israels, zum Kultus, Alltagsleben der alten Israeliten (alles von dem bewährten Palästinaforscher ***J. Benzinger***), zur biblischen Naturgeschichte (***Frohnmeyer***). Voraus geht jedesmal der erläuternde Text zusammenhängend, dann folgen die Bilder bzw. Karten zusammenhängend, entsprechend geordnet. Der Gesichtskreis ist sehr weit, in Geographie, Geschichte, Kultus sind Aegypten, Babylonien, Phönik., Griechenland usw. eingehend berücksichtigt. Die Bilder sind meist gut; einiges Fehlende (Ephesus, Räucheraltar von Taanek u. dgl.) wird ja noch ergänzt, anderes gestrichen bzw. (wie Kapernaum) mit Fragezeichen versehen, das heutige Tagesleben noch reicher beigezogen werden. Die Anregung zu dem Werke geht von dem Verleger, ***Th. Benzinger,*** aus; der deutsche Paläst.verein und die Berl. Mus.verwaltung halfen. Ich halte den Atlas für einen sehr glücklichen Gedanken. (Cf. ThStKr. 78, H. 4 *Kautzsch*; ZDPV. 28, 226 *Steuernagel*; ThLz. 30, No. 15 *Schürer*; ABTh. 1906, No. 5 *Ménégoz*; ChrW. 1906, No. 14 *Bußmann*; ThRev. 1906, No. 6 *Hoffmann*; Stud. 1906, H. 2 *Böhmer*. — ***Staude*** ist von der Ansicht, der Religionsunterricht sei nach kulturhistorischen Stufen einzuteilen (AT. = Unterstufe des kindl. Gemüts) zu der Erkenntnis übergegangen, daſs aller Relig.unterricht (auch der des AT.) dem christlichen Kind als christlicher Unterricht zu geben sei. Dabei muſs aber der bibl. Stoff mit relig. Kritik betrachtet und für den Lehrer relig.-geschichtl. Schulung gefordert werden; es muſs alles vom Standpunkt des Christentums aus gewertet, das religiös Minderwertige erkannt und als solches dargestellt werden (wiederum zur indirekten Kräftigung des christl. Bewuſstseins). Diese Grundsätze sind richtig, aber namentlich im geschichtl. Teil etwas schematisch und künstlich durchgeführt. Die Stoffauswahl ist gut; die Prophetenschriften (mit Recht nur Am., Jes., Jer., Dtjes.) sind besonders sorgfältig behandelt. Die Urgeschichten würden besser zum 4. Abschnitt (jüd.

Gemeinde) gestellt; bei den Erzvätergeschichten ist der Ausdruck „Sagen“ ungeschickt; ebenso der Ausdruck „unterchristlich“ da, wo es sich um rein kindliche Darstellungsweise handelt. — ***Reu*** gibt zuerst eine wissenschaftlich-praktische Auslegung der einzelnen Perikopen, kurze Anweisung über die homilet. Verwendung, dann verschiedene Dispositionen. Wie er bei den letzteren auch andere Autoritäten erwähnt, so ist auch die exegetische und homilet. Betrachtung durch Zitate aus bewährten Meistern geziert. Die exeget. Auslegung stützt sich auf Kommentare wie Delitzsch, Keil, berührt manchmal auch Grammatik und textkritische Fragen, und bemüht sich in lobenswerter Weise um das Verständnis des gegebenen Textes. — ***Höhne*** weist nach, wie stark die Bibel auf den Faust gewirkt hat, sowohl so, dafs biblische Vorbilder entscheidenden Einfluſs auf Gestalt und Inhalt der Dichtung hatten, als so, dafs biblische Anklänge und Zitate im einzelnen sich finden (letztere nach der Reihenfolge der bibl. Schriften aufgezählt). Dabei benutzte G. die B. wörtlich und frei, ernst und ironisch, zustimmend und ablehnend. *H.* sagt sogar, biblische Gedanken seien die Bindeglieder der Faustszenen. Wie hoch stehe G. mit diesem Bibelsinn über der heutigen Literatur.

Allgemeine Untersuchungen über das AT. und über Alttestamentliches. ***Budde*** spricht in diesem vor Amerikanern gehaltenen Vortrag als Veteran der a.t.lichen Wissenschaft. Das AT., einst in den Anfängen des Christentums hoch geschätzt, vorübergehend verachtet und weggeworfen, ist neu in seinem Wert erfaſst als Vorstufe, ohne deren Kenntnis das Christentum nicht erkennbar ist, und als kurze Summa einer Religionsgeschichte. Mächtig hat sich die a.t.liche Arbeit ausgedehnt, rückwärts durch die Ausgrabungen, vorwärts durch die Einbeziehung der jüd. Literatur. Arbeitsteilung ist notwendig, damit überall Gediegenes geleistet werde, sei es nun im rabbinischen Judentum oder in Erforschung des Einflusses, den das AT. durch die Jahrhunderte hindurch ausübte. Mannigfach sind die Beziehungen des Alttestamentlers zu anderen Wissenschaften; er ist Linguistiker, Philolog, Historiker, Religionsgeschichtler. Rühmend erwähnt *B.* die geleistete Arbeit und gibt an, was weiter zu geschehen hat; er warnt vor Zersplitterung und Dilettantismus, vor allem auch davor, dafs der Alttestamentler über dem weiten Horizont die Konzentration auf das spezifisch Hebräische und Israelitische in Sprache und Gehalt nicht vergesse. Manche werden es *B.* danken, dafs er so energisch die a.t.liche Wissenschaft als a.t.liche „Theologie“ kennzeichnet. — Die literarkritische und die religionsgeschichtliche Periode sind sich bewufst, dem AT. neues Leben gebracht zu haben. Wie, das will ***Gunkel*** dem gröfseren Publikum mitteilen. Sein Aufsatz ist eine feinsinnige, frei und apologetisch gerichtete Studie; er hat mich aber doch ein wenig enttäuscht, da er nicht viel Originelles bringt. Die schweren

Anstände gegen das AT. sind, sagt er, durch die geschichtl. Betrachtung beseitigt oder verständlich gemacht, wir wissen jetzt, warum Herrliches und Unvollkommenes im AT. nebeneinander liegen kann. Den Beweis, dafs das AT. vorbereitende, entwickelungsmäfsige Offenbarung auf Christus hin ist, liefert die kurze Skizze der israelit.-jüd. Religion, die sich von der Volksreligion zur Prophetenreligion und zum Judentum weiterbildete. An dieser Skizze ist mir zweierlei unbefriedigend: 1. Der Begriff „Volksreligion“ = Verbindung von mosaischer Jahwereligion und kaanan. Baalsreligion; ich denke mir vielmehr die Entwickelung von Anfang an in der Form des Kampfes zwischen den Vertretern echter Religion und der Massenreligion und möchte daher den mehrdeutigen Ausdruck „Volksreligion“ vermeiden; 2. die Geringschätzung des Judentums, das *G.* das Greisenalter der israelit. Religion nennt. Die Heroen des Judentums freilich sind geringer als die Heroen der proph. Aera, aber das Judentum als Gesamterscheinung steht über der proph. Aera als Gesamterscheinung. *G.* ist derjenige, der die literarkritische Schule am erfolgreichsten durch die relig.geschichtliche ersetzte; seine hier gegebene Skizze aber erinnert noch zu sehr an die rein-literarkritische Periode. — *Lotz*s Schrift steht noch im Zeichen der Babel-Bibeldebatte, greift aber über diese hinaus auf die ganze durch die Literarkritik entstandene Sachlage. Er behandelt die wissenschaftliche Kritik der a.t.lichen Schriften, die Behauptung des heilsgeschichtl. Charakters der a.t.lichen Geschichte gegen die Kritik, die Ergebnisse der kritischen Untersuchung der a.t.lichen Bücher, Israels Stellung inmitten der altoriental. Geschichte, die Religion des AT. und die Religion Babyloniens, die neuen Entdeckungen auf dem Gebiet des AT. und das kirchliche Leben. Der schwerwiegende Vorwurf, den er den Kritikern macht, ist der, dafs sie die unmittelbare und umfassende Einwirkung Gottes auf die Geschichte Israels leugnen; der vorsichtige Rat, den er gibt, ist, dafs die Kritik immer da fortbleiben müsse, wo kein Verständnis dafür zu erwarten sei. Beides lehne ich ab. Denn der Glaube an die unmittelbare Gewalt Gottes auf die geschichtl. und relig. Entwickelung Israels verträgt sich mit scharfer Kritik, ja fordert dieselbe; wo kein Verständnis für Kritik da ist, mufs solches weise geweckt werden, damit nicht Gröfseres verloren geht. Die Kritiker sind in schwieriger Lage, die Konservativen auch; das mag *L.* bei seinem ehrlichen Bestreben nach Wahrheit und seinem pädagogischen Bemühen manchmal empfunden haben, das empfinden wir auch beim Lesen dieses Buches, wo so oft ein Schritt vorwärts, ein halber Schritt rückwärts getan wird. Aber die Wissenschaft des AT. darf froh sein, dafs sie auf dem rechten Flügel Führer hat, die ihrer Gruppe mannhaft in einem solchen freien Schritt voranschreiten. (Cf. LR. 31, No. 2 *Selbst;* Stud. 1906, H. 1 *Böhmer*). — Der Hauptgegner ist übrigens nicht mehr die Literarkritik, sondern die babylonische Kosmosophie, der

Hauptstreiter hier ***E. König***. Unermüdlich und bis in den letzten Winkel der „altorientalischen Weltanschauung“ geht *K.* seinen Gegnern *Winckler* und *Jeremias* nach. Das ist ein ganz entschiedenes Verdienst, denn die weit ins Volk geworfenen flüchtigen Aufstellungen dieser Babylonologen dürfen nicht ungeprüft bleiben. Würde *K.* den Kampf noch etwas weniger persönlich anfassen und führen, so wäre ihm das noch zu gröfserem Ruhm. Er behandelt der Reihe nach die astronomisch-kosmolog., die astron.-chronolog., die astron.-mytholog. Bestandteile der babyl. Weltanschauung und ihr etwaiges Vorhandensein in der israelit. Literatur. Ich stelle mich in der Hauptsache auf seine Seite und glaube, dafs gegenüber jenem Gespinst der „altorient. Weltanschauung“ gröfste Vorsicht not tut, und dafs die israelit. Erzähler nicht so gebildet waren, wie jene Vertreter der israelitischen Mythologie annehmen müssen. Es wäre wünschenswert, dafs nun einmal ohne jenes Gespinst das wirklich Mythologische im AT. gesammelt würde; es möchte sich zeigen, dafs *K.* in Einzelheiten zu skeptisch ist, und unbefangen für die exegetische Erklärung mancher Form, manches Bildes, ja mancher Person mythologische Vorgeschichte angenommen werden darf. — ***Cheyne,*** der warmherzige Vertreter kritischster Forschung, ist nicht zufrieden mit dem Verhalten seiner Mitarbeiter; sie haben seiner kühnen textkritischen, auf *Wincklers* Vorstofs ruhenden Umarbeitung des AT. nicht folgen wollen. Er legt ihnen nun aus schwierigen Stellen von Ex. 1—19, Dt. 12—26 und Lev. die Frage vor, ob sie sich mit der herkömmlichen Auslegung und textkritischen Behandlung dieser Stellen begnügen, oder ob sie zugestehen, dafs diese Stellen noch nicht befriedigend erklärt sind. Im letzteren Fall hat er gute Hoffnung auf Fortschritt, und in jedem Fall plädiert er für edle Toleranz der verschiedenen Richtungen untereinander. — ***Macloskie*** vereinigt den Glauben an die Ausgrabungen mit dem Glauben an die Geschichtlichkeit der Bibel. Das neue Licht kommt von den Grabfeldern und durch sie neue Gewifsheit für die Zuverlässigkeit des AT. Auch die fortschreitende Naturwissenschaft bringt nicht etwa Irrtümer der Bibel zutage, sondern bestätigt eine Angabe der B. um die andere. Freilich ist vieles in der B. nicht auf wissenschaftlichem Weg zu erklären, aber es geht nicht gegen, sondern über die Wissenschaft. Trotzdem entgeht *M.* dem Fehler nicht, manches rationalistisch zu erklären, statt überall den kindlichen Wunderglauben der bibl. Schriftsteller leben zu lassen. — ***Döller*** sieht seinen Beruf darin, die h. Schrift als Gotteswerk darzutun, so wie es die kathol. Kirche lehrt, und sie zu durchforschen mit allen, auch den modernsten Mitteln der Wissenschaft. Interessant ist der 2. geschichtliche Teil der Rede. — Der unermüdliche, früh der Arbeit entrissene ***Harper*** hat seinen Studenten (und den geförderten Schülern der Sonntagsschulklassen), aber auch Lehrern zwei wertvolle Hilfsmittel in die Hand gegeben. Im einen behandelt

er das kultische Element durch das ganze AT. hindurch mit Ausblick auf Apokryphen und NT., im anderen das prophetische Element von der frühesten Zeit zunächst bis Hosea. Der Standpunkt ist der historische und modern literarkritische, zugleich gemäfsigt religionsgeschichtlich. Die Einteilung ist aus pädagogischen Gründen etwas mechanisch und äufserlich: der allgemeine Charakter des priesterlichen (kultischen) Elements; Geschichte dieses Elements im AT.; Geschichte der kultischen Gesetze und Bräuche; Literatur des Kultus (Deut., Ez., PC.; geschichtl. Lit. des Kultus; das kult. Element im Ps.). Aehnlich beim Buch über das proph. Element. Eigenartig ist die Form der Darbietung. Die Grundlagen will *H.* legen, indem er den historischen und literarkritischen Aufrifs nach dem heutigen Stand der Wissenschaft gibt, das bibl. Material sammelt und den Stoff nach geschichtl. und sachlichen Gesichtspunkten gruppiert; aber im einzelnen gibt er nirgends Entscheidungen, sondern durch anregende Fragen und nachdenkliche Gesichtspunkte will er (katechetisch) die Studenten in allen Einzelheiten zur eigenen Stellungnahme nötigen und zu eigener Ansicht befähigen; eine ungeheuer reiche, zu jedem Einzelpunkt gegebene Literatur diene ihm zu weiterem Studium. Diese Lit. ist fast überreich; überhaupt, wer nach diesen beiden Büchern *H.*s arbeitet, mag es zu einer gewaltigen Höhe des Wissens bringen. Beigegeben sind nützliche Appendices über chronolog. Listen, Wörterbuch der kultischen bzw. der prophet. Wörter; Analysis des Hexateuchs u. dgl. — ***Conder*** bestimmt als Elisas Aufenthalt ʿAfulêh; weiter spricht er über den Namen Azariah, Schreiben mit Blei (Hi. 1923f.), Oboth, Paran in Benjamin (Jer. 135); Tapsar (Jer. 5127) (babylon. Hauptmann), Iscariot (v. Ischar=ʿAskar); Hittitische Götter.

Zu *Cheyne*, Bible probl. (JB. 24, 217), s. ThLz. 30, No. 19 *(Giesebrecht)*; ThLBl. 26, No. 27 *(Zöckler)*; RThPh. 1, Juli *(Carpenter)*; ThT. 39, H. 4 *(Oort)*; RC. 39, No. 28 *(Loisy)*; PrThR. 3, No. 4 *(Warfield)*; HJ. Okt. *(Jeremias)*.

5. Auslegung.

A. Geschichte der Exegese.

Alte Rabbinerkommentare. *Bacher, W.*, E. angebl. Komm. Saadja G. (ZHB. 9, 50—56). — *Berliner, A.*, D. alttranzös. Ausdrücke im Pent.-Komm. Raschis; alphab. geordnet u. erkl. 21. Frk., Kauffmann. ℳ 1. — *Comment.* on the Book of Job from a Hebr. MS. in the Univ. Libr. Cambr. Ed. by ***W. A. Wright***, transl. by ***S. A. Hirsch.*** (Text a. Transl. Soc.) VIII, 130 u. 264. Lo., Williams a. Norgate. — *Eppenstein*, Uebersicht üb. d. hebr. arab. Sprachvergleich. bei d. jüd. Autoren d. MA.s mit bes. Bez. auf d. Gesch. d. Exeg. (A.: Jahrb. d. jüd.-lit. Ges.) 31. Frk., Kauffmann. ℳ 1,25. — *Lewin, H.*, צבי לצדיק Sammlung v. Erkl. z. Bibel u. hal. Entsch., m. e. Biogr. d. Verf. v. *J. Michelson*. 192. 2°. Petrikau, 1904. — *Lewin, M.*, D. Scholien d. Theodor Bar Kôni z. Patriarch.gesch. (Gen. 12—50) hrsg. u. m. e. Einl. u. Anm. vers. ID. XXXVII, 35. B., Mayer

u. Müller. ℳ 2,40. [Cf. ThLBl. 1906, No. 16 *(Riedel)*, RC. 1906, No. 2 *(R. D.)*, ThLz. 30, No. 22 *(Greßmann)*.] — משנה כסף. Weitere 2 Schriften d. R. Josef ibn Kaspi; d. beiden Pent.-Komm. Tirath Keseph (od. Sefer Hassod) u. Mazref ha-Keseph; n. Hdschr. z. 1. Male hrsg. u. m. textkrit. Anm. vers. v. *J. Last*. 2 Hefte. [hebr.] X, 176 u. XI, 331. B., Poppelauer. ℳ 10. — *Marmorstein*, D. Notarikon u. noch einige Kunstausdrücke in d. mittelalt. Bibelexeg. (Ung.-jüd. Rev., H. 3). — *Raschi*, D. Komm. d. Salomo b. Isak üb. d. Pent., n. Hdschr., seltenen Ausg. u. d. Talmud-Komm. d. Verf. m. bes. Rücksicht auf d. nachgew. Quellen krit. hergest. v. *A. Berliner*. 2. ganz umgearb. Aufl. XXIX, 452. Lex. 8°. Frk., Kauffmann. ℳ 10. — *Simonsen, D.*, À propos du comment. bibl. de Léontin (REJ. 50, 263). — *Wünsche, A.*, D. Schöpfungsbericht nach Auffassung d. Midrasch. II. Jalk. Schimeoni (VBk. 2, 264—314).

Frühere christliche Exegese. *D'Alès, A. de*, Théologie de Tertull. (Bibl. de théol. hist. XVI, 535.) P., Beauchesne. [S. 221—254.] — *Deißmann, A.*, Verkannte Bibelzitate in syr. u. mesopotam. Inschr. (Philol. 475—478). — *Engelbrecht, A.*, Lexikalisches u. Biblisches aus Tertull. (Dan. 7 13 f.) (Wien. Stud. 27, 62—74). — *Hunzinger, A. W.*, Luthers Neuplatonismus in d. Psalmenvorles. 1513—1516. X, 111. L., Deichert. ℳ 2,25. — *Lutz, A.*, D. Chronologie d. Esaiaskomm. von Hieron. (Wien. Stud. 26, 164—168). — *Martin, J.*, Crit. bibl. chez Orig. II (Ann. Ph. Chr., Dez.). — *Nau, F.*, Trad. des lettres 12 et 13 de Jacques d'Édesse (Exég. bibl.) (ROChr. 2, 197—208; 3, 258—282). — *Picavet, F.*, Deux directions de la théol. et exég. cath. au 13. s. (Thomas u. Bacon) (RHR. 172—191). — *Souter, A.*, De codic. manuscr. August. quae feruntur quaest. Vet. et N. Test. CXX. (A.: SAW.) 25. W., Gerold. ℳ 0,70. — *Ders.*, Unknown Fragm. of the Pseudo-Aug. Quaest. Vet. et N. Test. (JThSt. 6, 61—66). — *Turner, C. H.*, Prolegom. to the Testimon. of St. Cyprian (ebd. 6, 246 to 269). [D. bibl. Zitate.] — *Violard, E.*, Étude sur le „Comment." d'Hippolyte sur le livre de Daniel. Thèse. 104. Montbéliard, Impr. Montbél., 1903.

Neuere Exegese und Methode der Exegese. Hermeneutik. *Bastien, P.*, Questions de princ. concern. l'exég. cathol. contemp. (RBd. 22, No. 1 u. 2). — *Berg van Eysinga, G. A. v. dem*, De paedagog. waarde d. allegor. interpr. tegenover hare mod. bestrijders verded. A., Kampen. — *Fontaine, J.*, Situation exégét. en France (Rev. apol. 1904, Nov.). — *Ders.*, Exégèse cath.-prot.; dissolution progress. et aboutissement. 25. P., Sueur-Charruey. — *Lacome, P.*, Questions de princ. conc. l'exég. cath. cont. 208. P., Bureau de la Rev. Thom., 1904. Fr. 5. — *Merisi, A.*, Senso lett. e senso spirit. nella Bibbia (Scuola catt. 139—160). — *Van Ongeval*, Over Schriftuuraanhaling (?). 71. Gand, Siffer, 1903. — ***Stärk, W.***, Z. Methode d. schriftlichen Auslegung (PrM. 9, 55—62). — *Vernes, M.*, L'œuvre exég. d'Ed. Reuſs et d'E. Rénan (Rev. int. de l'Enseign. 5. Mai).

Rabbinische Exegese. Der von ***Wright*** edierte, von ***Hirsch*** ins Englische übersetzte Hiobkommentar stammt von einem unbekannten R. *Berechja* aus dem 13. oder 14. J., er ist fast rein exegetisch; 1925ff. ist ohne Beziehung auf die Auferstehung ausgelegt. (Cf. JThSt. 1906, 467 *Barnes*; LZBl. 1906, No. 21 *-rl-*.)

Methode der Exegese. Nachdem die 2 grofsen deutschen Kommentarwerke glücklich unter Dach sind, geht die deutsche Gelehrtenwelt sofort an einen neuen Bau mit dem Ausdruck der Unzufriedenheit über den alten. Man ist dieser Kommentare doch

recht überdrüssig geworden. Auch ***Stärk*** ist unzufrieden, tut aber beim Neubau mit. Man schaffe, sagt er, vor allem kritische Textausgaben und gute Uebersetzungen; den kommenden Kommentar denkt er sich so: nach der Uebersetzung kurzer kritischer Apparat, Literarkritisches, Einzelexegese, zum Schlufs jedes Abschnittes zusammenfassende geschichtliche, theolog., ästhet. Würdigung. Zweck des Komm.: das zu erklärende Schriftwerk zu unmittelbarer Geltung zu bringen. Nach diesem Muster liefsen sich die vorhandenen Komm. leicht umarbeiten. Mit dem meisten, was *St.* sagt, bin ich einverstanden (vgl. übr. schon die Kommentare von *Lagrange*, *Condamin*), nur in der Geringschätzung des MT. und der anempfohlenen Freiheit gegenüber MT. ist er mir zu radikal. Der Lauf der Zeit, die keilinschriftl. Literatur u. dgl. haben uns doch manchmal gezeigt, dafs ein allgemein aufgegebener Text richtig war.

B. Auslegung einzelner Bücher, Kapitel und Stellen.

a) Der Hexateuch.

Pentateuch. *Batterbury, H. C.*, Hd.book to Pentat. II: Departure from Egypt to Death of Moses. 317. Lo., Rivingtons, 1904. — *Buchwald, S.*, ספר עקב ענוה W. [Anmerk. z. Pent.] — *Jacob, B.*, D. Pentat. Exeg.-krit. Forsch. VIII, 412. M. Fig. u. 2 Taf. L., Veit. ℳ 12. [Cf. ThStKr. 1906, H. 1 (*König*, abfällig; vgl. ExpT. 16, 524—527).] — *Lopukhin*, Komm. üb. d. Pent. (russ.). XVI, 669. Petersb., 1904. — *Nösgen, C. F.*, NT. a. Pentat., transl. by *C. H. Irwin*. 122. Lo., R. T. S. 2 sh. — *Rapaport, J.*, Geheimn. d. Bibel. V, 64. W., 1904. [Mystische Glossen z. Pent.]

Genesis als Ganzes. ***Böhmer, J.,*** D. 1. Buch M. ausgelegt f. Bibelfreunde. VIII, 495. St., Greiner u. Pfeiffer. ℳ 5, geb. ℳ 6. — *Gordon, A. R.*, Relig. Value of the Narratives of Gen. (Hibb.J. 4, 163—179). — *Green, Fr.*, Story of the Beginning: Gen. in the Light of rec. Research; w. Introd. by *H. E. Ryle*. For Childr. XV, 88. 12^0. Lo., Gardner. 9 d. — ***Haller, M.,*** Religion, Recht u. Sitte in d. Gen. sagen; e. relig.-gesch. Versuch. III, 160. Bern, Grunau. ℳ 2,80. — *Maas, A. J.*, Chronology of Gen. (Am. Cath. Quart. Rev. 1904, 417—433). — *Neteler, B.*, Buch Gen. der Vulg. u. d. hebr. Textes übers. u. erkl. VII, 261. M., Theising. ℳ 5. — ***Strack, H.,*** Gen. übers. u. ausgel. (Kurzgef. Komm. A. u. NT. AI1.) 2. A. XII, 180. M., Beck. ℳ 3,50, geb. ℳ 4,50. — *Thorne, H.*, Bible Readings on Book of Gen. 2 Vol. 316, 300. Lo., Partridge. 5 sh. [S. auch *Sievers* sub Einleitg. 3Bb α.]

Genesis 1—11. *Arendt, G.*, De protoevang. habitud. ad Immac. Deiparae concept. anayl. theol. XII, 229. Rom, Typ. artif. a. S. Joseph. L. 3. — *Banks, E. J.*, Warka, Ruins of Erech. Gen. 10_{10} (BW. 25, 302—305). — *Beecher, W. J.*, Is the Deluge Story in Gen. Self-Contrad.? (Hom. Rev. 46, 258—262). — *Brown, S. L.*, Bibl. Story of Creation (Interpr., Febr., April). — *Coggin, F. E.*, Man's Estate. An Interpret. of Gen. 2_4—4_{26} XVI, 135. Lo., Murray. 5 sh. — *Crawley, E.*, Tree of Life. Study of Relig. 350. Lo., Hutchinson. 12 sh. — ***Eerdmans, B. D.,*** De Beteeknis van het Paradijsverhaal (ThT. 39, 481—511). — *Fabani, C.*, L'orig. e la moltiplicaz. del linguaggio. Rom, Pustet. L. 0,80. — ***Happel, O.,*** D. Turmbau zu Babel (Gen. 11_{1-9}). (Forts.) 3.: D. Zeit

d. Turmbaues (Bibl. Z. 3, 17—31). — *Jakova-Mertury, G.*, Il diluvio bibl.: esame crit. del testo scritt. 18. Rom, Tip. Operaja, 1903. — ***Kifsling, K.,*** Sage od. Geschichte? (MThK. 7, 179—186). — *Köster, A.*, D. Niederschr. der israel. Urgesch. in Goethes Dichtg. u. Wahrh. (Ber. üb. d. Verh. d. k. sächs. Ges. d. Wiss. philol. hist. Kl. 57, 19—34). — *Marmorstein, A.*, D. Namen d. Schwestern Kains u. Abels in d. midrasch. u. in d. apokr. Lit. (ZAW. 25, 141—144). — *Mc Kinney, S. B. G.*, Origin a. Nature of Man. V.: The Bible. 113. Lo., Oliphant. 6 d. — ***Mc Neile, A. H.,*** Spiritual value of Creation Story (ExpT. 16, 537—543). — *Mc Pheeters, W. M.*, „Dies civiles" or „Dies ineffabiles" (BStdt., NS. 1, 638—639). [Gen. 1.] — *Ders.*, Gen. 1 a. Astronomy (Hom. Rev. 46, 452—455). — *Nestle, E.*, D. Auffindung d. Arche Noä durch Jacob a. Nisibis (ZKG. 26, 216—243). — *Ders.*, Misz. 10: D. schreibkundigen Völker von Gen. 10 (ZAW. 25, 211—213). [Literar. Belege.] — ***Otto, E.,*** Geolog. Bestätigung d. Sintflut; Uebers. d. Artikels von ***G. F. Wright*** in Hom. Rev. (MThK. 7, 190—197). — *Peet, St. D.*, Story of Deluge; u.: Story of Temptation or Contest betw. Good a. Evil (Am. Ant. a. or. Journ. 27, Juli-Aug. u. H. 3). — *Poznanski, S.*, Zu d. Namen d. Frauen Kains u. Abels (ZAW. 25, 340—342). [Belege in d. spät. jüd. Lit.; im Midrasch keine.] — *Protin, S.*, Protévangile et l'immacul. conc. (Raug. 5, 449—460). — *Quandt, A.*, D. mos. Schöpfungsber. in s. Verh. z. mod. Wiss. XI, 170. Graz, Styria. ℳ 1,35. — *Sayce, A. H.*, Babyl. a. Bibl. accounts of Creation (AJTh. 9, Jan.). — *Schmerber, H.*, D. Schlange d. Paradieses. II, 39. Lex. 8°. M. 3 Taf. (Kunstgesch. d. Auslands H. 31.) Str., Heitz. ℳ 2,50. — *Sellin, E.*, D. bibl. Urgesch. (Bibl. Zeit- u. Streitfragen, hrsg. v. Böhmer u. Krop. I, 11.) 47. Gr.-Lichterfelde, Runge. ℳ 0,50. — *Tisdall, W. S. C.*, Hebr. a. Babyl. Cosmologies (NC., Aug.). — *Véronnet, A.*, Cosmogonie bibl. Étude hist. (UC. 47, 370—390). — *Warning, C. B.*, The Days of Gen. 1 (BStdt., NS. 2, 156—158). — ***Webster, W.,*** Language of Early Bible History (ExpT. 16, 521—523). — ***Winkelmann, A.,*** Kain. Dichtung. IV, 59. Dr., Pierson. ℳ 1. — *Wright, G. F.*, Geolog. Confirm. of Flood (Hom. Rev. 1904, Juni). — ***y—,*** Eines Laien Betrachtung üb. d. Frage: ist d. Geschichte d. Schöpfung nach Kant-Laplace im Einklang m. d. Darstellung ders. in d. Bibel? (BG. 40, 47—56). — *Wünsche, A.*, D. Schöpfungsber. n. Jalkut Schimeoni (VBk. 2, 264—314). — *Zapletal, V.*, Récit de création dans Gen. 1—2 3, expl. d'après les découv. les plus réc. Trad. de l'allem. par *Meyer-Boggio de Stadelhofen.* XI, 155. P., Alcan. 1904. — *Zöckler, O.*, E. Weltsystem auf Grund von 1. Mos. 1 (BG. 40, 370—375).

Genesis 12—50. *Chauvin, V.*, Gen. 15 12. (S.-A. a. Muséon, NS. 5, 1904). — *Dierks, W.*, D. Erzvätergesch. u. ihr weltgeschichtl. Hintergrund (ZevR. 16, 290—305). — ***Godbey, A. H.,*** Shylock in OT. The Story of Laban viewed in the Light of the Codex Hammurabi (Mo. 15, 353—360). — *König, E.*, Ist Joseph nun für immer verschollen? (DAZ., Juli-Aug.) [Englisch in Meth. Rev. 345—350.] — *Macalister, R. A. S.*, Why did Rachel steal the Teraphim of Laban? (PEF. 37, 270f.). [Zum Schutz auf d. Reise wegen ihrer Schwangerschaft.] — *Nestle, E.*, 318 = Elieser (ExpT. 17, 44f.). [Literar. Belege d. Gleichsetzung.] — *Ders.*, Gen. 14 14 in the Epistle of Barnabas (ebd. 139f.). — ***Ders.,*** Misz. 9: Psontonphanech. Misz. 15: Z. tradit. Etymologie d. Namens Rebekka (ZAW. 25, 209—211, 221f.). — *Rösch, F.*, D. geschichtl. Wert d. Josephsgesch. (Gen. 37—50) n. Schr. u. Inschr. beurteilt (RChr. 8, 97—112). — *Selby, Th. G.*, The God of the Patriarchs; Brief Studies in the Early Script. of OT. W. Portr. VII, 290. Lo., Marshall, 1904. 3 sh. 6 d. — ***Sellin, E.,*** Melchisedek; e. Beitr. z. Gesch. Abrahams (NkZ. 16, 929—951). — *Sheppard, H. W.*, Note on the Word עִבְרָה Gen. 49 7 (JThSt., Okt.). — *Strachan, J.*, Hebr. Ideals. I.: From the Story of the Patr. Study of

OT. Faith. a. Life. II.: Gen. 25—50. 2 Vol. 374, 170. Lo., Clark. 5 sh. — *Strack, H.*, D. Glaubwürdigkeit d. Patriarchengesch. (RChr. 8, 380—388). — ***Watson, J.,*** Isaac, the Type of Quietness (Exp. 11, 128 to 132).

Exodus. *Achelis, E. Chr.*, D. Dekalog als katechet. Lehrstück. (Vortr. d. hess. theol. Ferienkurses. H. 1.) 75. Gi., Töpelmann. ℳ 1,50. — ***Barnes, W. E.***, The ten Words of Ex. 34 (JThSt. 6, 557—568). — *Döller, J.*, Raguel (Re'û'êl) — Jethro (Jithrô) (ZkTh. 1904, 782). [יתר = חתן = Schwiegervater.] — *Eerdmans, B. D.*, De gedachte-zonde in OT. (ThT. 39, 807—824). — ***Jaspis,*** Z. Erklär. d. Schr.stellen Ex. 3 21 f., 11 2, 12 35 f. (ThStK. 78, 458—455). — *Kasteren, J. P. v.*, Van d. Sinai. Kijkjes en hedend. bijbelvragen. 88. Nijmegen, Malmberg. Fl. 0,75. — *Meyer, E.*, D. Mosesagen u. d. Lewiten (SAB.). 18. Lex. 8°. B., Reimer. ℳ 0,50. — *Rentschka, P.*, D. Dekalogkatechese d. h. Augustin; e. Beitr. z. Gesch. d. Dekalogs. VII, 178. Kempten, Kösel. ℳ 3,50. — *Triebs, F.*, Studien z. lex Dei, 1. H.: d. röm. Recht d. lex Dei; üb. d. 5. Gebot d. Dekal. XV, 219. Fr., Herder. ℳ 4. — *Weidner, R. F.*, Studies in Book of Ex. OT. 1. Ser. 59. 12°. Chi., Revell. [Cf. ThLBl. 1906, No. 2 *(König).*]

Leviticus. *Hoffmann, B.*, Buch Levit. übers. u. erkl. 1. Halbbd. Lev. 1 bis 17. VIII, 479. B., Poppelauer. ℳ 6. — *Robinson, A. C.*, Levit. (Our Bible Hour Ser.) VI, 118. 16°. Lo., Marshall. 1 sh.

Numeri. *Parker, J.*, Way of God a. Way of Balaam (ExpT. 17, 45). — S. auch *Bewer* sub Einleit. 3b α.

Deuteronomium. *Gwilliam, G. H.*, The Prophet like unto Moses (Sermon) (ExpT. 17, 65—71). — ***Hommel, F.,*** The Bedsted (or rather „Couch") of Og of Bashan (ebd. 16, 472). — ***Klostermann, A.,*** Beitr. z. Entstehungsgesch. d. Pent. 8. Deut. u. Grágás (NkZ. 16, 569—604, 653—698). *Sayce, A. H.*, Deut. 1 1 (PEF. 37, 169). [Lage d. 'Araba.] — ***Schlögl, N.,*** Studie zu Dt. 4 19 (Bibl. Z. 3, 368—370).

Josua. *Bourlier, J.*, L'arrêt du soleil par Josué à propos d'un comment. récent [Hummelauer] (RClfr. 39, 575—597; dazu *Bujon, Ch., Véronnet, A.*, u. wieder *Bourlier* (ebd. 40, 209 f.; 41, 585—603; 42, 95—97). — ***Stevenson, W. B.,*** Remarkable Stoppage of the Jordan in the Year 1268 A. D. (ExpT. 17, 45 f.); dazu ***Cheyne*** (ebd. 139).

Genesis als Ganzes. Vor 9 Jahren erschien ***Stracks*** 1. Aufl. Die neue will die haltbaren Ergebnisse inzwischen geschehener Forschung, namentlich auch der Assyriologie sorgfältig berücksichtigen und geht in bezug auf die Quellenscheidung nun zur kritischen Schule über, wenn *St.* auch immer noch viel mehr als die „Kritiker" Uebereinstimmung der Quellengeschichten findet und darin ein Zeugnis für die Glaubwürdigkeit der bibl. Geschichtsdarstellung sieht. Ein besonderer Zusatz ist der Glaubwürdigkeit der Patriarchengeschichten gewidmet. Hier wie auch sonst kämpft Verf. gegen die babylonische Gefangenschaft der Bibel. Aufserdem will er der Erkenntnis Bahn brechen, dafs die Priesterschrift von den meisten zu gering gewertet wird. Bleibt der Kommentar in der kritischen Frage auf halbem Weg stehen, so behält er doch für solche, die den Text der Gen. grammatikalisch, sprachlich und sachlich kennen lernen wollen, seinen Wert. (Cf. RC. 1906, H. 6 *Loisy*; TThT. 4, H. 1 *Elhorst*; ThLz. 1906, No. 7 *Bäntsch.*) — ***Böhmer*** benützt die Babel-Bibelbe-

wegung und leistet den hervorragenden Dienst, die Arbeit der kritischen Forscher im AT. der Gemeinde in mild freier, auf das Ziel der Bibelkenntnis gerichteter Weise nahe zu bringen und den Weg zu einem neuen geschichtlich-religiösen Verständnis des AT. vielen zugänglich zu machen. Oft könnte man meinen, man höre *Gunkel*, so wenig unterscheidet sich *B.* tatsächlich von dem heutigen kritischen Erforscher der Gen. Die Anlage des Buches ist so: Abschnittchen für Abschnittchen der Gen. wird wiedergegeben und erklärt mit dem einen Bestreben, den Text verständlicher zu machen. Am Schlufs des Buches folgen prinzipielle Aeufserungen über Zweck der Gen., rechte Auslegung, messian. Charakter des AT., Geschichtlichkeit, Quellen, Verfasserschaft Moses, religionsgesch. Parallelen u. dgl., Anhang: babylon. Urgeschichten. Es ist rechte Exegese für die Gemeinde, liebevoll breit, freimütig. Nur die christozentrische Auffassung ist mir fremd. (Cf. ThLBr. 28, H. 10 *Schäfer*.) — ***Hallers*** Untersuchung ist an und für sich notwendig und wertvoll. Sie behandelt den Gottesbegriff der Urgeschichten und der Vätersagen, die kultischen Formen (Opfer, Gebet); Familie, Sippe und Stamm; Handel und Wandel; Grundzüge und Ansätze des Rechts. Sie fördert dabei bemerkenswerte Erkenntnisse zutage, den merkwürdigen Unterschied zwischen Ur- und Vätergeschichten, z. B. namentlich im Gottesbegriff, den Familiencharakter der Ethik, den Reichtum und die Mannigfaltigkeit des Bildes, das uns diese literarischen Dokumente über Frömmigkeit, soziales Leben, Ethik und Recht in Altisrael geben. Aber *H.* schadet seiner Untersuchung dadurch, dafs er sie auf den schwankenden Boden religionsgeschichtl. Schulmeinungen stellt. Er sieht in den Gen.sagen eine lange Entwickelung israelit. Kultur- und Geisteslebens von den ersten Anfängen bis zur Gestaltung in JE.; indem er erkennt, wie verschieden in Höhe und Reinheit die relig. und ethischen Anschauungen sind, denkt er nur an ein Nacheinander der Entwickelung, nicht auch an ein gleichzeitiges Neben- und Ineinander; als strammem Religionsgeschichtler sind ihm die Etappen der Sage desto wichtiger, je früher und „ursprünglicher“ sie sind; er führt alle Vätersagen auf eine Idealfigur des Ahnen zurück, auf die jeder Zeitabschnitt der israelit. Religionsgeschichte seine relig., sittl. und rechtlichen Anschauungen übertragen habe; er betrachtet die Vätersagen infolge der Mannigfaltigkeit ihrer relig. und ethischen Gedanken als wichtiges Dokument des dunkeln Werdeprozesses der israel. Relig. aus allgemein semit. Grundlage zum Prophetismus und findet in dieser Entwickelungsgeschichte eine Geradlinigkeit, die nirgends für eine Person wie Mose Raum läfst. In diesen religionsgesch. Sätzen (als Folgerungen vorgetragen, wiewohl zum Teil Voraussetzungen bildend) steckt neben dem Richtigen manches Tendenziöse, und dieses ist Anlafs zu allerlei zweifelhafter oder künstlich übertreibender Exegese. Aber am Thema als Ganzem, an der klaren Disposition und an vielen feinen Einzel-

beobachtungen mufs man Freude haben. (Cf. ThLz. 1906, No. 3 *Steuernagel.*)

Genesis 1—11. ***Kißling*** protestiert gegen die Auffassung der Urgeschichten als Sagen und hält es für ein Verbrechen, diese Auffassung den Schulkindern mitzuteilen. — ***Webster*** erklärt die Sprache der Urgeschichten, speziell der Geschichte von Gen. 2f., freimütig und hübsch durch die Analogie der Sprache anderer kindlicher Völker. Diese können nur konkret denken und sprechen; alle geistigen Vorgänge müssen versinnlicht werden, daher der Erkenntnisbaum, die Schlange usw. — ***McNeile*** entfaltet den reichen religiösen Gehalt von Gen. 1, der so Tiefes aussagt über Gott, Welt und Mensch. Nur fasse man ja das Kapitel nicht als geschichtliche und wissenschaftliche Beschreibung, sondern als Gleichnis. Das kann und mufs in taktvoller Weise auch den Kindern gesagt werden, damit sie nicht später umlernen müssen. Der Ausdruck „Gleichnis" erscheint auch mir glücklicher als der Ausdruck „Sage" oder „Mythus"; im bibl. Zusammenhang jedenfalls sind diese Erzählungen keine Sagen mehr, sondern in der Tat Gleichnisse. — Nach *-y-* dagegen steht die bibl. Schöpfungsgeschichte nicht nur im vollen Einklang mit den Ergebnissen der Forschung von Kant-Laplace, sondern es wird auch den Lehren Darwins in der Darstellung der stufenweisen Entwickelung des Lebens auf der Erde voll Genüge geleistet. — ***Eerdmans*** kritisiert zunächst die verschiedenen literarkritischen Versuche, in Gen. 2f. mehrere Quellen zu finden; die im Text steckenden Unterschiede seien nicht so grofs als man gewöhnlich annehme. Die Hauptschwierigkeit sei die Zweiheit der Bäume. Unentbehrlich ist der Baum des Lebens, denn der Sinn der Erzählung ist, zu zeigen, wie der Mensch zum Geschlechtsbewufstsein und zur Zeugungskraft kam; Antwort: durch den Lebensbaum. Ein späterer priesterlicher Gelehrter, der den vorliegenden Stoff als Studie behandelte, schrieb dazu an den Rand: Baum der Erkenntnis . . ., das kam in den Text und brachte etliche Veränderungen mit sich. In der Hauptsache (Geheimnis der Zeugungskraft) hat *E.* gewifs Recht; „Erkenntnis des Guten und Bösen" ist m. A. nach Euphemismus für Mannbarkeit; *E.* verkennt aber, dafs noch andere Traditionsstoffe in Gen. 2f. zusammenflossen. — Die schöne Dichtung ***Winkelmanns*** wird vielen die biblische Geschichte vom Kain näher bringen. Vorzüglich ist Kain als Titane im religiösen Sinn gezeichnet, als einer, der Gott und seine Schuld niederkämpfen möchte und von beiden bezwungen wird. In Ueberlebensgröfse gefafst, erscheint K. in Charakter und Schicksal als Typus der Gottfeindschaft und sein Bild ist über das des bibl. Individuums hinaus erweitert. — ***Whrigt*** behauptet, dafs nur der Kern der bibl. Fluterzählung durch die neueren geologischen Funde und Beobachtungen bestätigt werde. Der Uebersetzer ***Otto*** bemerkt mit Recht, dafs diese Bestätigung den aufserbibl. Berichten gerade

so zu gut komme wie dem biblischen, und daſs wesentliche Angaben des bibl. Berichts durch die geologischen Tatsachen nicht bestätigt werden. Daran liege auch der Wert der bibl. Erzählung nicht. — ***Happel*** beendet seinen (JB. 24, 224 erwähnten) Artikel. Die Turmbaugeschichte (eine israelit. Erzählung, vielleicht auf älterer nichtisrael. Grundlage) ist ein Reflex der gewaltigen Völkerbewegung um 2500. Damals war der Plan, ein ungeheures Reich um den Mittelpunkt Babel zu gründen. Der Plan zerfiel, es folgte eine gewaltige Völkerwanderung. Abram, der damals lebte, zog auch weg, weil er mit der religiösen Entwickelung des groſsen Reichs nicht einverstanden war. So füge sich Gen. 11 auch äuſserlich gut in den Zusammenhang. Geistreich, wenn auch nicht zwingend.

Gen. 12—50. Das Eigenartige an ***Sellins*** Aufsatz ist, daſs er die Geschichtlichkeit des in Kap. 14 Erzählten aus dem Befund der Ausgrabungen in Taanek (vgl. z. B. über den Priesterkönig) erhärtet. Er hält die Erzählung für ursprünglich kaananitisch. Der Bericht habe eine ganz singuläre Bekanntschaft mit der altbabylonischen Geschichte und mit den geschichtl. und relig. Verhältnissen des vorisraelit. Palästina; er enthalte offenkundig sachliche und sprachliche Zeugnisse nichtisraelit. Ursprungs, Abraham erscheine als Verbündeter von kaanan. Fürsten, ja ihnen untergeordnet. Die Erzählung wanderte dann in israelit. Besitz, wurde endlich vom Jahwisten aufgenommen und erlebte bei dieser Wanderung allerlei Wandlung (z. B. Einschub v. V. 21—24). Somit sei Gen. 14 ein wissenschaftlich unanfechtbares Dokument für die Geschichtlichkeit Abrahams. — ***Watson*** unternimmt eine Ehrenrettung des zu wenig beachteten Isak. Er hatte keine glänzenden Eigenschaften, aber tiefe Liebe und eine Ruhe, die unserem heutigen Geschlecht vorbildlich sein sollte. Es offenbart sich an diesem Aufsatz wieder einmal die Unklarheit der Patriarchengestalten, die weder völlig Fleisch und Blut noch reine Typen sind. Das ist unsere Auffassung von Isaks „Ruhe". — Die Erklärung der Jakob-Labangeschichte mittelst des Hammurabigesetzes, die ***Godbey*** ausführt, ist etwas künstlich, aber immerhin lehrreich. L., der Eingeborene, überlistet zuerst den Fremdling, mittelst des dem Fremdling unbekannten Landgesetzes (dessen einzelne §§ bezüglich der Hirten, der Ehe usw. *G.* auf die betreffenden bibl. Aussagen anwendet). — Die Onomastica s. zeigen nach ***Nestle,*** daſs die Etymologie „viel Geduld" (*πολλη υπομονη*) für Rebekka durch רב + קוה zu erklären ist. *N.* empfiehlt die Bearbeitung der Etymologien der Onom. — Nach ***dems.*** ist Josephs Name in der LXX, Psontonphanech, von den Kommentaren nicht genügend berücksichtigt und doch müſste der Name des MT. in erster Linie danach gedeutet bzw. korrigiert werden (würde also nicht mit צפ, sondern mit פצ, also wohl mit dem ägypt. Artikel beginnen). Damit fiele *Steindorffs* Erklärung.

Exodus. Die Israeliten haben den Aegyptern nach ***Jaspis*** nicht goldene und silberne Gegenstände entwendet, sondern sind von den Aeg. damit beschenkt worden. Jahwe wandte den Israel. das Wohlgefallen der Aeg. zu, die Aeg. betrachteten die Israel. als ihre Gäste und gaben ihnen Abschiedsgeschenke. Infolgedessen waren die Aeg. allerdings um diese Gegenstände „ärmer" geworden (dies besage das נצל). — Die 10 „Worte" brauchen nach ***Barnes*** weder „Gebote" noch gerade kurze Worte zu sein; er findet die 10 Worte in 34$_{6-26}$ enthalten; 1. Wort: 34$_{6}$f., 2. Wort: 34$_{10}$, 3. 34$_{11-16}$ usw. Ex. 34 und 20 sind 2 Traditionen des Berichts über den Bund, Ex. 34 älter als Ex. 20, die „Theologie" älter als die Sittlichkeit.

Deuteronomium. Die von ***Klostermann*** in früheren Artikeln (JB. 23, 140f.) vorgetragene, mir einleuchtende Auffassung des Deut. als einer Materialiensammlung zu alten, mündlich tradierten Gesetzesparagraphen erhärtet er nun durch den interessanten Vergleich mit dem altisländischen Gesetzesbuch Grágás. Er beschreibt dieses sehr ausführlich und findet in der Geschichte und Anlage dieses Buchs weitgehende Analogie. Auch dieses „Gesetzbuch" ist nicht eigentlich Gesetzbuch, sondern Sammlung belehrenden Materials, das an den Thingzusammenkünften von dem jeweiligen Gesetzsprecher dem Volk zur Unterweisung und zur Erklärung der bestehenden Gesetze in belehrendem Ton mündlich vorgetragen wurde; in späterer Zeit wurde der Versuch gemacht, dieses bunte Material schriftlich zu fixieren und brauchbar zu ordnen, im grofsen nach bestimmten Materien, im kleinen oft nach Stichwörtern u. dgl. Die alten Gesetzesparagraphen selbst sind nicht erhalten, oder es sind teilweise nur ihre Anfangsbuchstaben dem erklärenden Abschnitt vorausgestellt. Die israelit. Gesetzessprecher waren z. B. die Richter, Samuel usw.; die 1. literarische Fixierung der Materialiensammlung geschah nach *Kl.* etwa um die Zeit Sauls, dieses literarische Werk ging dann verloren, wurde unter Josia gefunden, unter Josia als Gesetzbuch in die jetzige Ordnung gebracht und mit einem Rahmen versehen in den Pentat. eingefügt. Ich halte diese Ansicht *Kl.*s in den Hauptzügen für geeignet, ein neues und besseres Verständnis des Deut. anzubahnen. — Ogs ערש Dt. 3$_{11}$ hat die gleichen Dimensionen wie Marduks Lager im Tempel zu Babel; ***Hommel*** meint daher, es sei wohl ursprüngl. die heilige Lade im Milkomtempel zu Rabbat Ammon. — *Delitzsch* fand in Dt. 4$_{19}$ die Aussage, Jahwe habe den Götterdienst den Völkern zugeteilt. ***Schlögl*** wendet sich energisch dagegen; חלק heifse „schaffen", nicht „zuteilen", und dazu wisse die Bibel nirgends etwas davon, dafs Jahwe den Götzendienst angeordnet habe (aber Röm. 1?).

Josua. ***Stevenson*** (wie übrigens schon ***Cheyne*** in seiner EB.) entnimmt dem arabischen Historiker Nuwairi den Bericht über ein ganz ähnliches Ereignis wie das Jos. 3$_{12-17}$ beschriebene.

In der Tat kommen solche Einbrüche der Mergelhöhen in den Jordan, die den Flußlauf vorübergehend hemmen, öfter vor.

Steuernagel in ThR. 8, H. 9 bespricht *Bäntsch*, Ex., Lev., Num.; *Gray*, Num.; *Holzinger*, Num.; *Meinhold*, Urgesch.; *Erbt*, Urgesch. u. a. — *Nestle*, *E.* in Kirch. Anz. f. Württ. No. 12 üb. *Holzinger*s Anteil am Pentat.-Komm.

b) Die geschichtlichen Bücher.

Allgemeines. *Happel*, *J.*, E. Beitr. z. Verständnis d. a.t.lichen Gesch.-schreibung. (A.: Theol.-prakt. Mon.) 35. Passau, Kleiter. *M* 0,75.

Richter. *Halévy*, *J.*, Juges 5 30 (JA., Jan.-Febr.). — *Terry*, *E. B.*, Unsatisfactory Criticism. Exeg. of Judg. 1 8 (BStdt., NS. 1, 685—687). — *Torge*, *P.*, D. Lied d. Debora (Pr. 1904, No. 18, 19). — *V. J. H.*, Deborah, bibl. Drama in 4 Akten. 68. W., Industrie. — ***Zapletal, V.,*** D. Deboralied. VII, 52. Freiburg (Schwz.), Univ.buchh. *M* 1,60.

Ruth. Books of Ruth a. Esther, w. 12 Photogr. from Drawings by *G. James* (Photogr. a. Col. Ser.). 95. Lo., Routledge. 3 sh. 6 d. — S. auch sub Text 1A.

Samuelisbücher. *Dalman*, *G.*, Pflügelänge, Saatstreifen u. Erntestreifen in Bibel u. Mischna (ZDPV. 28, 27—31). [Zu מענה 1. S. 14 14.] — *Döller*, *J.*, Davids Tanz vor Jahwe (2. S. 6 14) (ZkTh. 29, 576—579). — *Kennedy*, *A. R. S.*, I a. II Sam.; Introd., Revis. Vers., Notes, Index, Maps (Cent. Bible.) 370. 12°. Lo., Jack. 2 sh. 6 d. — *Torge*, *P.*, Davids Klagelied um Saul u. Jonathan (Pr. 38, No. 22). S. auch sub Text 1B *(Schlögl)*.

Chronik. *Hummelauer*, *R. de*, Comment. in librum I Paralipom. (Curs. script. s. auct. Cornely, Knabenbauer, Hummelauer aliisque Soc. Jes. presb. Comment. in VT. p. I, in libr. hist. VII). VII, 426. Lex. 8°. P., Lethellieux. Fr. 5,60. — ***Macalister, R. St. A.,*** The Craftsmens Guild of the Tribe of Juda (PEF. 39, 243—253, 328—342). — *Ders.*, The Royal Potters 1. Chron. 4 23 (ExpT. 16, 379f.). [Vgl. PEF. 37, 243—253, 328 bis 342.]

Esra und Nehemia. *Popov*, *V. D.*, Ezdra-Neemîia ili Neemîia-Ezdra: k voprosu o khronologhii missii Ezdry i Neemii (Khristianskoe Tchtenie 1904, 554—570, 835—852). — *Seybold*, *C. F.*, Schelim שְׁלֵם Es. 5 16 u. a. (OLZ. 8, 352f.).

Esther. *Books* of Ruth a. Esther, w. 12 Photogr. from Drawings by *G. James* (Photogr. a. Col. Ser.). 95. Lo., Routledge. 3 sh. 6 d. — *Hakham*, *S.*, תפסיר תרגום שני על מגלת אסתר. Jerusalem. — *Pope*, *H.*, Why Does the Protest. Church read the Book of Esth.? (DR. 77—98). — *Taylor*, *F.*, Esther, the Sacred Prize Poem. 24. O.

Richter. ***Zapletal*** ist von der bisherigen Behandlungsweise des Deboraliedes wenig erbaut. Die wahre Metrik und Strophik des Liedes habe nur *Rothstein* erkannt, aber im einzelnen nicht glücklich durchgeführt. Sehr lebhaft verwirft er auch die neuere mythologisierende Exegese. Nach seiner Ansicht besteht das Lied aus 6hebigen Distichen, von denen je 2 eine Strophe bilden; das ganze Lied zerfällt in 7 Teile mit 2, 3 oder 4 Strophen. Es ist ein sehr altes Lied und inhaltlich mit Kap. 4 so gut wie identisch. Nach solchen einleitenden Bemerkungen folgt der kritisch geprüfte Text, Auslegung und Uebersetzung. Mehr apodiktisch als einleuchtend.

1. Chronik. Bei der Besprechung der königlichen Töpfer in Juda behandelt ***Macalister*** die Liste in 1. Chr. 415ff. mit manchen neuen Erklärungen und Verbesserungen. In 418 z. B. deutet er die „Söhne der Bitja“ (בְּנֵי בְתִיָה בַת־פַּרְעֹה) auf diejenigen, die den Skarabäus verwendeten.

Zu *Döller*, Geogr. St. (JB. 24, 227) s. ThQ. 87, No. 3 *(Vetter)*, ThRev. 4, No. 7 *(Holzhey)*, ZDPV. 28, 155 *(Thomsen)*, ZkTh. 29, No. 2 *(Fonok)*.

c) Die prophetischen Bücher.

Allgemeines. *Batten, L. W.*, The hebr. Prophets. X, 351. 12°. N.Y., Macmillan. $ 1,50. — *Beecher, W. J.*, The Proph. a. the Promise; being for Subst. the Lecture for 1902f. in Princet Theol. Sem. 14, 427. N.Y., Crowell. $ 2. — *Binet-Sanglé*, Les proph. juits (Ét. de psychol. morbide). Des origines à Elie. 331. 18°. P., Dujarric. Fr. 3,50. — *Blake, B.*, How to Read the Proph. 5 vol. Lo., Clark. 15 sh. — *Cornill, C. H.*, D. israel. Prophetism., in 5 Vortr. f. gebildete Laien geschild. 5. A. (9. Taus.) VII, 184. Str., Trübner. ℳ 1,50. — *Ders.*, Den israel. prof., en udsight over den gameltest. relig. hist. i fem foredrag fremstillet for d. dannede laegfolk. Aut. overs. udg. af *O. Jensson*. VIII, 155. Kristiania, Steenske F., 1904. Kr. 1,75. — *Day, E.*, The Search for the Proph. (Mo. 15, 386 to 397). — *Denio, F. B.*, The Authority of Hebr. Proph. (BS. 75, 105 to 125, 287—303). — *Dijkema, F.*, Profeten en psalmen in hunne verhoud. tot de offers (ThT. 39, 18—39). — *Fairweather, W.*, Preexilic Proph., w. Frontesp. (Temple ser. of B. Char. a. scr. hdb.). VI, 120. 18°. Lo., Dent. 9 d. — ***Franckh,*** D. Prophetie in d. Zeit vor Amos. (BFTh. IX, 1.) Gü., Bertelsmann. ℳ 1,50. — ***Gelbhaus, S.,*** Proph. u. Palmisten. 57. W., Löwit. ℳ 1,50. — *Gunkel, H.*, Berichtigung (MkPr. 5, 119f.). [Ueb. *Winckler*s polit. Auftass. d. Proph.] — *Harper, W. R.*, OT. Prophecy (BW. 25, Jan.). — *Ders.*, Prophetism a. pre-Proph. (ebd. 83f.). — *Ders.*, The Proph. Element in OT.: An Aid to historic. Study for Use in advanced Bible Classes. 5, 142. Chi., Univ. of Chi. Pr. $ 1. — ***Herner, S.,*** Israels Profeter. 37. Lund, Ohlsson. — ***Kleinert, P.,*** D. Prof. Israels in sozialer Beziehung. V, 168. L., Hinrichs. ℳ 3,50, geb. ℳ 4,50. — *König, E.*, D. ältere Prophetism. bis auf d. Heldengest. von Elia u. Elisa. (Bibl. Zeit- u. Str.fr. I, 9.) 46. Gr.-Lichterfelde, Runge. ℳ 0,50. *Ders.*, On Origin of Jew Proph. (Hom. Rev. 356f.). — *Macfarland, C. S.*, Jesus a. the Proph.; an historic., exeg. a. interpr. Discussion of the Use of OT. Prophecy by Jesus a. his attit. tow. it; w. a. Introd. by *F. K. Sanders*. 16, 249. 12°. N.Y., Putnam. $ 1,50. — ***Matthes, J. C.,*** De israël. profeten. 231. A., Holkema u. Warendorf. — ***Orelli, v.,*** Proph.tum d. AT. (HR.³ 16, 81—105). — ***Rothstein, G.,*** Herkunft u. ursprüngl. Wesen d. israel. Proph. (Stud. 3, 328—331). — *Stephany, M.*, D. israel. Proph. seit d. Exil. Tritojes., Hagg., Sach., Mal., Joel, Obadja, Jes. 24—27, Sach. 9—14, Jona (MNR. April, Mai). — *Stuckert, C.*, D. Proph. Israels f. d. Jugend dargest. Ba., Reinhardt. ℳ 1,20. — *Tappenbeck, L.*, D. israel. Propheten (ZevR. Okt., 29—41). — ***Taylor, R. B.,*** Messianic Prophecy (ExpT. 16, 487—493).

Jesaia. *Bokum, L. ten*, De lijd. een verheerl. Knecht Gods, Js. 52 13—53 12 (Ned. kath. Stemmen 98—109). — ***Condamin, A.,*** Le livre d'Isaïe. Trad. critique av. notes et comm. (Ét. bibl.) XIX, 401. P., Lecoffre. Fr. 8. — *Cramer, K.*, D. geschichtl. Hintergrund d. Kap. 56—66 im Buch Jes. 112. 4°. Dorpat. — *Flier, v. d. A.*, Drieërlei verklaring van den Ebed-Jahwe bij Dtjes. (ThSt. 1904, 345—376). — ***Fullerton, K.,*** A new

Chapter out of the Life of Js. (AJTh. 9, 621—642). — *How, E. J.*, Double for all her Sins. Jes. 40 2 (ExpT. 17, 141). — *Krauß, S.*, ספר ישעיה in: Critic. Comm. (in hebr.) on the OT. ed. by A. Kahana. Jitomir. Rbl. 1,40. — *Langdon, S.*, Jes. 66 11 (AJSL. 1904, 259). [זוז nach assyr. Parallele = Brustwarze.] — *Lemann, A.*, La Vierge et l'Emmanuel. 561. P., Poussielgue. — ***Mäcklenburg, A.,*** Ueb. d. Auffassung d. Berufstätigkeit d. Ebed Jh. nach d. Ebed J.-Stücken 42 1—7, 49 1—9; üb. d. Auffass. d. Berufsleidens d. Ebed. Jh. in Jes. 52 13—53 12 (ZwTh. 48, NF. 13, 313—343, 483—517). — *Maclaren, A.*, Book of Js. 1—48. (Expos. of H. Scr. II.) 346. Lo., Hodder. 7 sh. 6 d. — *McGarvey, J. W.*, Should Js. be Sawn Asunder? The Disputed Chapters in Js.: Their real Value (BStdt., NS. 2, 60—63. 214—220). — *Mills, L.*, The Dualism of Js. 45 7: Was it Zoroastrian? (Imper. As. Quart. Rev. 20, 286—294). — *De Moor*, Le chap. 7 d'Is. conten. la descript. prophét. de la naiss. d'Immanouel (Science cath. 1904, Dez.). — ***Nestle, E.,*** Misz. 11: Nisi credideritis, non intelligetis (ZAW. 25, 213—215). — *Ders.*, Misz. 12: Die Kapiteleinteilung in Jes. (ebd. 215—218). [8 f., 63 f.] — *Wallén, O. A.*, Är Jes. profet. bok ett helgjutet verk? 14. Gefle, Selbstverl., 1903. Kr. 0,50. — *Whitehouse, O. C.*, Js. 1—39; Introd., Revis. Vers., Notes, Index, Maps. (Cent. B.) 388. 12°. Lo., Jack. 2 sh. 6 d. — ***Wilke, F.,*** Jes. a. Assur; e. exeg. histor. Unters. z. Politik d. Proph. Jes. 128. L., Dieterich. ℳ 3.

Jeremia. *Carhart, C. L.*, A War-Song Long Ago (BW. 26, 224—227). [Jer. 46.] — ***Cornill, K. H.,*** Buch Jer. erkl. LII, 536. L., Tauchnitz. ℳ 10, geb. 11,20. — *Dujardin, E.*, Le prophét. juif: le roman de Jér. (Merc. de France, 15. Okt., 551—566). — *Giesebrecht, F.*, Jer.s Metrik am Text dargestellt. VIII, 52. Gö., Vandenhoeck u. Rupr. ℳ 1,80. — *Great Text Commentary;* the Great Texts of Jer.: 2 13, 6 16, 8 20, 12 5 13 23, 17 5—8, 18 4 (ExpT. 16, 400—402, 455—458, 493—496, 556—558; 17, 34—37, 59—63, 116—119). [Sammlung von Aeußerungen versch. Autoren meist erbaulicher Art über diese Texte oder ähnlich diesen Worten.] — *Margolis, M. L.*, Jer. a Protesting Witness of the Act of 621 (Tr. a. Proc. Am. phil. Ass. 33, 106—108). — *Nestle, E.*, Misz. 14: Jer. 31 22 (ZAW. 25, 220 f.). [Deutungsversuch nach LXX.] — ***Orelli, C. v.,*** D. Proph. Jer. (Kurzgef. Komm. zu d. Schr. A. u. NT. A. IV, 2.) VIII, 215. M., Beck. ℳ 3,50, geb. ℳ 4,50. — *Préciel, D.*, Recherch. exégét.: les 70 ans de Jér. et les 70 semaines de Dan. II (Muséon 1903, 353—374). — ***Ramsay, A.***, Studies in Jer. 296. Lo., Bagster. 5 sh.

Ezechiel. ***Daiches, S.,*** Ezek. a. the Babyl. Acc. of Deluge. Notes on Ez. 14 12—10 (JQR. 17, 441—455). — *Halévy, J.*, Le symbolisme chez Ez. et Osée. (Verh. d. 2. intern. Kongr. f. allg. Relig.gesch. in Basel 1904.) VIII, 312. Ba. — *Ders.*, Gog et Magog (RS. 12, 370—375). — ***Müller, D. H.,*** D. Proph. Ez. entlehnt e. Stelle d. Proph. Zephanja u. glossiert sie (WZKM. 19, 263—270). — S. auch sub Textkrit. 1 B *(Jahn)*.

Daniel. *Evsejev, J.*, D. Buch d. Proph. Dan. (russ.). XC, 183. Gr. 4°. Moskau, Lifsner u. Sobek. ℳ 3,50. — *Keller, B.*, D. proph. Wort. Weissagungsb. d. h. Schrift f. bibelforsch. Christen erkl. Bd. 1: D. Proph. Dan. 2. A. VI, 275. Dr., Richter. ℳ 3. — ***König, E.,*** D. Menschensohn im Dan.buch (NkZ. 16, 904—928). — *Mémain*, Exam. crit. et réponse à un article du P. *Lagrange* sur les proph. messian. de Dan. (Rev. apol. 6, 549—571, 644—658). — *Moffat, A.*, Literary Illustrat. of Bible. II. Daniel (Exp. 11, 237—240, 389—400, 469—472; 12, 74—80). [Zitate aus zahlr. Schriftstellern, die an einzelne Worte od. Gedanken des Buches Dan. anklingen]. — *Offord, J.*, Mene Tekel Feres, in Beziehg. zu d. neuen keilinschr. Studien (AM. 8, 851—854). — *Porter, F. Ch.*, Messages of the Apocalypt. Writers. Book of Dan. a. Revel. a. some uncanonic. Apoc.;

w. hist. Introd. a. a free Rendering in Paraphr. (Mess. of Bible, VIII.) XXII, 367. 12°. N.Y., Scribner. $ 1,25. [Cf. ThLBl. 26, No. 43 *(Stocks)*.] — *Raška J.*, Z. Berechng. d. 70 Wochen Dan. (ThprQ. 1904, 13—27). — *The Chaldeens* on the Book of Dan. (JAS. 1904, 368 f.). — *Wright, C. H. H.*, Dan. a. his Prophecies. 356. 7 sh. 6 d.

Kleine Propheten. *Biblical Illustrator* (Min. Proph.). 2 vol. Lo., Griffiths. à 7 sh. 6 d. — לקוטי נבואות ומליצות Morceaux choisis des Proph. et des Hagiogr. à l'usage de la jeunesse, par *D. Yellin* et *H. L. Zouté*. Les Pet. Proph. VI, 80. Jérusalem. — *Rosenthal, L. A.*, Bibelwissenschaftliches. I. Joel — Nah. — Hab. miteinander vergl.; aneinander gereihte Abreifsbl. III, 44. Str., Trübner. *M* 1.

Hosea und Amos. *Harper, W. R.*, A crit. a. exeg. comm. on Amos a. Hos. (The Int. crit. comm.) CLXXXV, 424. Ed., Clark. 12 sh. [ThLBl. 26, No. 23 *(König)*, ExpT. 16, 397 *(Selbie)*, HJ., Juli *(Cheyne)*, RThPh. 1, No. 3 *(Kay)*, ThLz. 1906, No. 2 *(Giesebrecht)*, RB., NS. 2, No. 3 *(Condamin)*, PrThR. 3, No. 4 *(Davis)*.] — *Ders.*, Amos u. Hosea (BW. 25, 84—86).

Hosea. *Harper, W. R.*, The Proph. Message of Hos. (BW. 25, Jan.). — *Oesterley, W. O. E.*, Cod. Taurin., Y, Hos. (JThSt. 7, 51—74). — S. sub Textkr. 1B *(Harper)*.

Joel und Obadja. *Waller, Ch. H.*, Notes on the 12 lesser Proph. No. 2: Jo. a. Ob.; w. a spec. Suppl. on the Day of the Lord a. the Outpour. of H. Spirit. (Our Bible Hour.) 96. 16°. Lo., Marshall. 1 sh.

Amos. *Bahr, H.*, D. Proph. Am. I. (VBk. 229—257, 345—367). — ***Baudissin, W. Graf,*** Remphan, Gott (Saturn) (HRE.³ 16, 639—649). — ***Hoonacker, A. v.,*** Notes d'exég. sur quelques passages diffic. d'Amos (RB., NS. 2, 168—187). — ***Rothstein, G.,*** Am. u. seine Stellung innerhalb d. israelit. Prophet. (m. e. Exkurs üb. Ort u. Dauer d. Wirksamkeit d. Am.) (ThStKr. 78, 323—358). — *Waller, C. H.*, Amos. (Our Bible Hour.) 112. 16°. Lo., Marshall. 1 sh. — S. sub Text 1A *(Meinhold)*; sub 1B *(Happel)*.

Jona. *Peake, A. S.*, Book of Jon. (Interpreter, Okt.) — *Schück, H.*, Prof. Jona (Tilskueren 1908, 542—558).

Micha. *Halévy, J.*, Rech. bibl.: le livre de Mich. (RS. 12, 97—117, 193—216, 289—312; 13, 1—22). [Uebersetzg. m. Komm., Literarkritisches.] — *Taylor, J.*, Message of Mi. (BW. 25, 201—214).

Nahum. *Halévy, J.*, Rech. bibl.: le livre de N. (RS. 13, 97—123).

Habakkuk. *Arnold, W. R.*, Interpret. of קרנים מידו לו Hab. 3 4 (AJSL. 21, 167—172 = BS. 75, 167—172). — *Godbey, A. H.*, The Soul of Hab. (MR. 1904, 866—878). — *Löwenfeld, J. R. v.*, Hab. (GW. 8, Sept.).

Zephanja. *Halévy, J.*, Rech. bibl. Le proph. Soph. (RS. 12, 193—198, 289—313).

Sacharja. *Mason, A. J.*, Vision of Zach. Adresses at a retreat. 146. Lo., Brown, 1904. 2 sh. 6 d.

Allgemeines. Es beweist für das gegenwärtige Interesse an den Prophetengestalten, dafs auch ***Matthes*** seine früheren (in StVG. erschienenen) Artikel auf Wunsch als Ganzes herausgibt; er tut es ohne wesentliche Aenderung. Ein Beitrag von *M.* ist immer wertvoll, interessant und selbständig. Die Einleitung erörtert die prinzipiellen Fragen, Entwickelung der grofsen Proph. aus dem Nabitum, Zweck der proph. Wirksamkeit, Weissagungen, speziell messianische Weissagungen u. dgl. *M.* scheint (mit Recht) eine geradlinige Entwickelung aus dem Nabitum zu Amos anzunehmen,

die durch Männer wie Samuel, Elia gefördert wurde; Zweck des Prophetismus ist nach *M.*, die wahre Religion und Sittlichkeit zu fördern; die Weissagungen sind nur Mittel zu diesem Zweck; die messianischen Weissagungen sind nicht die Hauptsache an den Proph. (die Messiassprüche meist später), aber sie sind ein schöner Zug des Prophetismus, ein Zeichen des unbesiegbaren religiösen Idealismus, eine Trostquelle für die Proph. und ihre Jünger. Gerne würde man in dieser Einleitung noch mehr über die psychologischen Fragen hören. Der vorhersagende Charakter der Predigt kommt über dem Bufscharakter doch etwas zu kurz; in dieser Vorhersagung war ein bedeutsames Mittel zur Erkenntnis des geschichtlichen Wesens Jahwes gegeben. Der Hauptteil behandelt die einzelnen Prophetengestalten: Amos und Hos., Jes., Jer., Ez., 2. Jes., die späteren Proph., die Apokalyptik. Diese einzelnen Gestalten sind trefflich, in ihrem Eigencharakter und Eigenberuf, in ihrer nationalen, a.t.lichen, persönlichen Beschränkung und in ihrer die Jahrhunderte überragenden religiös-sittlichen Gröfse gezeichnet; populär und echt wissenschaftlich zugleich. — ***Herners*** Untersuchung ist klar und knapp geschrieben und ruht auf den Erkenntnissen der heutigen wissenschaftlichen Forschung. Er behandelt zuerst die verschiedenen Arten von Proph.; ältere P., Seher, Verhältnis zwischen beiden, Verh. zwischen den älteren P. und den Schriftpr.; Verh. zwischen den wahren und den falschen P., zwischen Proph. und Priestern. Dann die Aufgaben der Proph.: sie sind nicht in 1. Linie Politiker, auch nicht Sozialisten, sondern Gottesmänner mit dem religiösen Ziel. Endlich die prophetische Verkündigung: sie ist nicht reines Gotteswerk (Inspiration), auch nicht reines Menschenwerk, sondern das Resultat eines göttl. und eines menschlichen Faktors. (Cf. ThLBl. 1906, No. 11 *Stocks*.) — ***v. Orellis*** Artikel gilt mehr der Prophetie, als den Prophetengestalten. Sein Artikel in der 2. Aufl. war mehr geschichtlich, der jetzige mehr systematisch (geschichtl. Entwickelung, Eigenart des a.t.lichen Prophetentums, Eigenart des proph. Wortes, Erfüllung in der Geschichte, Verhältnis der bibl. Weissagungen zu analogen aufserisraelit. Erscheinungen). Mit vollem Recht betont auch er den Zusammenhang der grofsen Proph. mit den Nabis; sorgfältig berichtet er über den physisch-psychischen Zustand des Weissagung empfangenden Proph. Doch erscheint der P. zu sehr nur als Vermittler der Weissagung (wobei „Weissagung“ = prophetisches Wort alles umfafst, Gegenwärtiges und Zukünftiges). Gewifs ist der P. in 1. Linie Verkündiger des göttlichen Willens und durch sein Wort Vorbereiter des kommenden Gottesreiches, aber zugleich auch durch seine religiöse Persönlichkeit ein wirksamer Zeuge göttlicher Kraft inmitten seiner gegenwärtigen Umgebung. So berührt auch *O.*s Vergleich zwischen israelit. Prophetentum und analogen aufserisraelit. Erscheinungen nicht die Persönlichkeiten, sondern den Inhalt der Weissagung. Der Artikel bietet eine gute (aber etwas einseitige)

Darstellung der heilsgeschichtlichen Funktion des Prophetentums. — Eine aktuelle Seite der prophetischen Wirksamkeit, die soziale, greift ***Kleinert*** heraus. Die Propheten lebten in einer ganz anderen Wirtschaftsordnung als wir und sind nicht Wirtschaftslehrer gewesen, aber sie haben die Wurzelkraft aller sozialen Ordnung und den höchsten Ordner des sozialen Lebens so klar erfafst und verkündigt, dafs ihre Art und Lehre noch immer wertvoll ist. Jeder Prophet gibt nach seiner Persönlichkeit und Umgebung einen eigenartigen sozialen Beitrag: Amos will Gerechtigkeit, Hosea Chesed, Jesaia betont den Gedanken der Ordnung, Micha arbeitet an dem Problem des Gegensatzes zwischen Stadt und Land, Zephanja zieht sich in kleinem Glauben auf die pietistische Gemeinde der „Armen" zurück, Jeremia gibt im relig. Individualismus die höchste Lösung des sozialen Problems, Ezech. beschäftigt sich mit gleichmäfsiger Landesaufteilung neben den grofsen sozialen Forderungen,, „Maleachi" rühmt den Wert der Ehe und der Familie. Die ganze Untersuchung von *K.* ruht auf überaus sorgfältiger, liebevoller Versenkung in die Propheten; jedesmal ist die ganze Prophetengestalt (nicht blofs ihre soziale Seite) rasch und lebendig gezeichnet; die Zeitverhältnisse der Proph. sind trefflich geschildert, die ganze Beschreibung in einen grofsen weltgeschichtlichen Zusammenhang der Vergangenheit und der Gegenwart gestellt, das göttliche Geheimnis der im Propheten wirkenden Kraft fein erfafst. Ueber all diesen Vorzügen übersieht man gerne, dafs manche Stelle in zu alte Zeit hinaufgeschoben wird, und umgekehrt manchmal die modernen Probleme zu nahe an die Propheten herangerückt sind. (Cf. ThLBl. 1906, No. 11 *Stocks;* ThLz. 1906, No. 10 *Volz*; RC. 1906, No. 6 *Loisy*). — Die sehr wichtige und noch wenig aufgehellte Vorperiode des israelit. Prophetentums bearbeitet ***Franckh.*** Er erklärt das israelit. Nabitum innerisraelitisch; die Prophetie ist ihrem Wesen nach von Anfang an eine Besonderheit Israels und hat in Samuel ihren Begründer. Sie ist ihrem Ursprung nach zugleich religiös und national, und die Nabis spalteten sich infolgedessen im Lauf der Zeit in unselbständige Werkzeuge des Königtums und in jahwetreue Eiferer und Gefolgstruppen der bedeutsamen von Jahwe berufenen Propheten. Diese jahwetreuen Nabis haben zu der Stiftung Moses nichts Neues hinzugebracht (sie nur bewahrt und erhärtet), haben durch Gottes Kraft dafür gearbeitet, dafs Israel seinen religiösen Besitz behielt, und dafs dann die Schriftpropheten die Stiftung Moses übernehmen und ausgestalten konnten. Ich halte dieses Resultat (namentlich auch das Wertlegen auf die Stiftung Moses) für im wesentlichen richtig; immerhin darf der göttliche Charakter auch der Nebiimerscheinung betont, wie anderseits die gemeinsemitische Natur ihrer äufseren Form ruhig zugegeben werden. (Cf. ThLBl. 26, No. 40 *A. K.*) — Aehnlich beschäftigt sich ***G. Rothstein*** mit der Wurzel der Prophetie; diese ging hervor aus der Verbindung des altisraelit.

Sehertums und des ursprünglichen Nabitums (was schwerlich richtig formuliert ist). Ob das israelit. Nabitum aufser- oder innerisraelit. Ursprungs ist, lasse sich nicht ausmachen. In der Form sei der grofse Nabi (der Sprecher Gottes) dem alten verwandt, sein Wesen aber sei der geistige Verkehr mit Gott, sein Inhalt die Offenbarung Gottes. — Propheten und Psalmisten haben nach ***Gelbhaus*** den gleichen Zweck, nämlich die Gedanken der Tora zu verbreiten; sie tun's aber in verschiedener Weise. Er greift etliche Stoffe heraus (Weltschöpfung, altorientalische Weltanschauung, Vätergeschichte, Fauna Palästinas, Mann und Weib, Tempel), um diese Verschiedenheit zu beleuchten. Der Mode gemäfs sind die Zukunftssprüche assyr.-babyl. Propheten und assyr.-babyl. Zauberritual breit berücksichtigt. Die Arbeit beschränkt sich auf kleine, zufällige Züge. — Die messianischen Sprüche der Propheten sind umstritten. ***Taylor*** vermittelt: die radikale Ausscheidung weist er ab, die direkte Vorausschau auf Jesus ebenfalls. Es sei zu unterscheiden zwischen „Prophetie" und „Erfüllung der Prophetie"; jeder der Propheten habe, ohne es zu wissen, durch Gottes Einfluſs in seinem Teil eine Idee ausgedrückt, die dann in Jesus Wirklichkeit wurde.

Jesaia. ***Condamins*** Kommentar hat die gleiche methodische Anlage wie *Lagranges* Komm. zu den Richtern. Zuerst der übersetzte Textabschnitt mit wenigen, hauptsächlich dem Text geltenden Noten, dann jedesmal eine literarkritische und eine historischkrit. Analyse. *C.*s Absehen geht darauf, den ursprünglichen Text herzustellen und ihn mit dem natürlichen Sinn auszulegen, was wir ihm gewifs hoch anrechnen müssen. Charakteristisch für seine Arbeit ist die Annahme durchgängiger Strophik im Jes.buch und die Untersuchung des Strophenbaues; er glaubt, dafs die Stropheneinteilung eines der interessantesten Probleme der höheren Kritik ist und zur Auslegung und Korrektur des Textes wesentliches beitragen wird; in der Methode schliefst er sich an *Budde* und *Zenne* an, glaubt, dafs die Strophen nach dem Sinn oder nach der Symmetrie der Form gefunden werden können und gibt den übersetzten Text nach den Strophen abgeteilt. Damit hängt ein weiteres Charakteristikum zusammen: die weitgehende Annahme von Umstellungen im Jes.text (nicht blofs von Versen, sondern von ganzen Strophen, die einst beim Abschreiben der Rollen fälschlich durcheinander gerieten). Einzelheiten will *C.* in einer künftigen Einleitung geben. Jes. 40—55, 60—62 sind 9 Gedichte (wesentlich umgestellt), 56—59, 63—66 unterscheiden sich von ihnen in Stil und geschichtl. Situation. So frei *C.* in Beurteilung des Textes ist, so konservativ in der Auslegung. Jes. 7 14 ist auf den Messias gedeutet, die Ebed.-J.stücke als Weissagung auf Jesu Werk, Leiden, Tod und Königreich. Wichtige literarkrit. Fragen (z. B. Jes. 24—27) sind nicht besprochen, sondern der kommenden „Einleitung" zugewiesen, was den Wert des Komm. beeinträchtigt; überhaupt sind die Partien nicht gleich-

mäfsig behandelt. In textkritischer Hinsicht aber bedeutet der Kommentar eine namhafte Leistung. (Cf. ThLBl. 26, No. 36 *König*; REJ. 50, 296 *Weill*; RC. 39, No. 30 *Loisy*; Bibl. Z. 3, H. 3 *Hontheim*; StR. H. 1; ThRev. 4, No. 15 *Scholz*; JThSt. 6, 463 *Barnes*; BC. No. 16 *Martin*; ThQ. 87, No. 4 *Vetter*; ABTh. No. 8 *Mercier*; RBd. 22, No. 4 *Gatard*.) — ***Wilkes*** Untersuchung ist gut und wichtig. Jes. ist auch Politiker gewesen und hatte als solcher es vor allem mit Assur zu tun. Seine Stimmung dieser Weltmacht gegenüber änderte sich im Laufe seiner Wirksamkeit merkwürdig. Zuerst erblickte er in der löwenhaften Grofsmacht und in ihrem genialen Führer Tiglat Pil. ein Werkzeug Gottes, das die morsch gewordenen Kleinstaaten im Süden, auch das verdorbene Israel zerschlagen soll. Grundregel der Politik für Juda daher: gottgewollte Vasallentreue gegen den Grofsstaat, gottvertrauendes Ausharren bei den Assyrern im Gegensatz zu all den antiassyrischen Umtrieben der Südstaaten. Die zeitgenössische Geschichte rechtfertigte diese religiöse Politik. Nun aber kommt der Löwe näher, Sanherib wütet im Land, der Hochmut und die Grausamkeit des Assyrers werden dem Proph. völlig enthüllt, anderseits hat sich Juda unter Hiskia an Jahwe gewendet; so sinkt in der sittlichen Wagschale des Propheten Assur, Juda steigt: über Assur ergeht der Fluch Gottes, über Juda der Heilsspruch vom messianischen Reich (701). Voraussetzung für den Heilsspruch ist, dafs Juda in der vorausgehenden Kriegsnot genug gelitten hat. Die einzelnen Stellen des Proph.buches sind durch sorgfältige Untersuchung den verschiedenen Zeitläuften zugewiesen. Gewifs hat Jes. durch die nähere Bekanntschaft mit dem Assyrer seine Stimmung verändert, aber mir ist dieses menschlich-psychologische Moment doch zu stark betont. Auch glaube ich nicht, dafs das letzte Urteil des Proph. über seinen zeitgenössischen Stadtstaat Jerusalem ein günstiges war. (Cf. Stud. 1906, H. 1 *Böhmer*; ThLBl. 1906, No. 11 *Stocks*; RThPh. 1, No. 6 *Cruikshank*.) — Nach ***Fullerton*** ist Jes. 22 15—18 eine Weissagung Jes.s, gesprochen in den Tagen Manasses gegen den Führer der antiprophet. Partei Sebna; ob sie in Erfüllung ging oder nicht, läfst sich nicht mehr ausmachen. V. 20—23 ist ein revolutionärer Spruch der Jünger Jes.s in eben jenen Tagen mit dem Zweck, den König zu stürzen und den Nebendavididen Eljakim auf den Thron zu bringen. Dies Unternehmen scheiterte kläglich (V. 24f. ein verächtliches Hohnwort der antiproph. Partei), und vielleicht ging Jes. in dieser Unruhe als Märtyrer unter. V. 19 ist redaktionelle Glosse. — ***Nestle*** erwähnt zu der wichtigen Stelle Jes. 7 9 die Lesart von LXX und Syr., die beachtenswerte Konjektur בִּי für כִּי und Luthers treffliches Wortspiel („gläubt"), das nicht aufgegeben werden sollte. — ***Mäcklenburgs*** etwas weitschweifige, aber sorgfältige Artikel über den Ebed begrüfse ich aus 2 Gründen:

1. verficht *M.* die individuelle Theorie, 2. betont er (was in letzter Zeit nicht genügend beachtet wurde) die eschatologische Seite des Ebed. Er ist eine künftige (nicht von Dtjes. geschaute) Idealgestalt, der Israel und den Heiden in Gottes Namen hilft und Israel durch sein stellvertretendes Leiden zur Vollendung führt; er selbst wird aus Leiden und Tod entnommen zur Herrlichkeit gelangen. Der Prophet benutzt zwar zeitgeschichtliche Vorlagen, aber sein Blick ist durchaus in die Zukunft gerichtet.

Jeremia. ***Cornills*** grofser Kommentar will nach Absicht des Verlegers und des Verf. an die Stelle des *Graf*schen Komm. treten und ist, obwohl seit 1896 geplant, jetzt erst erschienen, weil *C.* sich mit dem Komm. von *Duhm* auseinandersetzen wollte. *Grafs* Andenken ist in der Weise gewahrt, dafs wertvolle Aeufserungen von ihm als Zitate beibehalten wurden und auch sonst seine Ansichten weitgehende Berücksichtigung fanden. Die Anlage des Komm. ist die der Nowackschen: oben die Uebersetzung, darunter die kleingedruckte Exegese. Die Uebersetzung ruht auf MT. und LXX, was auch im Druck hervortritt (das beiden Gemeinsame in latein. Druck, Sondereigentum des MT. in latein. Kursiv, Sondereigentum der LXX in deutschem Druck). Die metrische Struktur des Textes ist durch Striche bezeichnet; *C.* ist der Ansicht, dafs die jerem. Dichtung die 8zeilige Strophe zur Grundform hat, und dafs die metrische Struktur der einzelnen Stichen mit Freiheit gehandhabt ist. Die Einleitung behandelt Jer.s Zeitalter und Leben, das Buch Jer., Jer. als Dichter und Jer. als Prophet. *C.* würdigt voll die dichterische Kraft Jer.s, ohne in den Fehler der Uebertreibung wie *Duhm* zu fallen; daher ist *C.* auch dem Text gegenüber viel weniger radikal und behält mit Recht viel inhaltlich Wertvolles bei, was den ästhetischen Beschauer nicht voll befriedigte. Die reichhaltige Exegese beschäftigt sich vorwiegend mit Sach- und Sinnerklärung und enthält feine psycholog. Bemerkungen über die religiöse und religionsgeschichtliche Eigenart des Propheten. Ob der Kommentar Bedürfnis war, kann bestritten werden, da er ganz in der bisherigen Form der Komm. bleibt; auch geht *C.* in der Hochschätzung Jer.s zu weit („Jer. der 1. Beter, den die Religionsgeschichte kennt," oder: „er hat das letzte Wort über das Wesen der Religion gesprochen"); aber *C.* ist durch seine „alte Liebe zu Jer." besonders berufen, diesen Proph. darzustellen, und mancher, dem *Duhms* Originalität zu rauh ist, wird nach diesem von warmer Begeisterung getragenen und in gründlichster Arbeit entstandenen Buch greifen. (Cf. LZBl. 1906, No. 7 *-rl-*.) — Auch ***Orellis*** Neuauflage setzt sich mit *Duhm* und mit *Giesebrecht* auseinander. Ueber die metrischen Versuche zu Jer. hören wir von *O.* ein richtiges Wort: „der Proph. spricht in rhythmischer Prosa, die sich an die Regeln des Gesangs und der Gedichte nicht bindet, so wenig es dem Proph. umgekehrt verwehrt ist, gelegentlich eine kunstgerechte kinā oder ein singbares schīr zu bieten." Jede Theorie,

die diese Freiheit beschneiden will, nach der einen oder der andern Seite, hält *O.* für unbrauchbar. Das literarkritische Urteil ist dem einzelnen Abschnitt angehängt; *O.* glaubt, dafs das Buch von Baruch mit Beiträgen und Nachträgen versehen wurde. Die LXX-Version wertet er geringer als MT. Es ist erfreulich, dafs neben den akademischen Kommentaren diese mehr praktischen Auslegungen, die mit dem „offenen Blick für die gesicherten Fortschritte der Wissenschaft den Blick für den göttlichen Gehalt der Bibel verbinden wollen", Anklang finden. Insbesondere dürfen die Bibelfreunde *O.* selbst stets als sicheren und vornehmen Führer betrachten. — ***Ramsay***s Studien sind eine Reihe Betrachtungen, angeknüpft an Abschnitte aus Jer.: Jer.s Berufung 1 4—10, Enttäuschung 20 7—13, ein aufgegebener Wunsch 9 2, 40 4—6, Josia 22 15f., Jojakim 22 13—19, Verfolgung 26 8, Rekabiten 35 19, Baruch 45 1—5, Jojachin 22 24—27, falsche Propheten 28 10f., Zedekia 38 5, 24—26, Landkauf 32 8—10, Neuer Bund 33 31—34, Jer. und Christus Matth. 16 14. Die Betrachtungen gleichen herzandringenden Ansprachen, ausgehend von geschichtlichem und psychologischem Verständnis Jer.s bzw. seiner bemerkenswerten Zeitgenossen, und wollen in religiöser Nutzanwendung den heutigen Leser zu innerer Anteilnahme bewegen. (Cf. RThPh. 1, No. 2 *Stevenson.*)

Ezechiel. ***Daiches*** gibt Text, Uebersetzung von Ez. 14 12—20 und den entsprechenden Abschnitt der babylon. Sintflutgeschichte (mit Anmerkungen), Resultat: Abhängigkeit Ez.s von der letzteren, und weil er dadurch als unoriginal erwiesen ist, wird er auch in der Frage: „Ez. und Heiligkeitsgesetz" als Abhängiger betrachtet werden müssen. בֶּן אָדָם ist eigentlich babylonisch (mār ameli) = freier Bürger, Ez. erwarb sich wohl das Bürgerrecht in Babylonien und wird von Gott mit diesem Titel beehrt. Flüchtig. — ***Müller*** bemerkt die Aehnlichkeit zwischen Zeph. 31ff. und Ez. 22 24ff.; eine genauere Vergleichung von Zeph. 33f. und der Ez.parallele beweist ihm, dafs die Zeph.stelle älter sein mufs, also Ez. entlehnt und kommentiert hat.

Daniel. ***König*** kommt nach einer (auch philologisch) eingehenden Untersuchung von Dan. 7 13 mit genauer Rücksichtnahme auf die letzten Aeufserungen der Forscher zu dem Resultat, dafs der Ausdruck „Menschensohn" zu deuten sei: „ein Mensch", und dafs damit gemeint sei die symbolische Repräsentation des Gottesreichs. Jesus habe den Ausdruck übernommen und in souveräner Weise als Bezeichnung für sich, den Begründer und Beherrscher des Gottesreichs, benutzt. Ich glaube, dafs die persönliche messianische Deutung des Ausdrucks zum mindesten schon vor Jesus begonnen hat.

Amos. ***G. Rothstein*** beschäftigt sich mit der Frage, ob Am. prinzipiell Neues für die Religion Israels brachte. Er leugnet sie: die Erkenntnis des Weltgottes, des sittlichen Verhältnisses zwischen

Jahwe und Israel, des sittlich notwendigen nationalen Gerichts ist vielmehr schon vor Amos in der Stiftung Moses, im Jahwisten, in Elia und andern religiösen Heroen vorhanden gewesen, von Amos nur quantitativ gesteigert. Der namentlich seit *Wellhausen* beliebte Einschnitt vor Am. sei also unberechtigt. Dies ist richtig und unrichtig. In der Hauptsache bin ich mit *R.* einig. Aber jeder Offenbarungsträger und jede Offenbarungsepoche bringt doch stets auch etwas prinzipiell Neues, so die Epoche der „grofsen Propheten" z. B. die Erkenntnis des einheitlichen geschichtlichen Wirkens Jahwes. Viel Lob verdient der Exkurs: das Auftreten in Betel ist nicht das 1. Auftreten des Am., sondern der Schlufs. Nur darin stimme ich nicht ganz überein, dafs Am. in der 1. Zeit Bufsprediger gewesen, im Verlauf seines Wirkens mehr und mehr Gerichtsprediger geworden sei. — ***Hoonacker*** exegesiert Am. 27f., 13, 33—8, 312f., 524—27, 61f., 69f. teilweise mit Textkorrektur (s. sub Text 1B). Die Exegese ist eigenartig und selbständig, wenn auch nicht immer einleuchtend, die neuesten Versuche sind nicht berücksichtigt. 33—8 wird als einheitlicher Gedanke gefafst: die Stimme des Propheten ist das Echo des göttlichen Zorns. 524f.: das göttliche Gericht kommt einher wie ein Sturm; ihre Opfer helfen sie so wenig wie in der Wüste dagegen. 213: מעיק (עוק) = Hindernisse schaffen. — Mit gewohnter Gründlichkeit behandelt ***Baudissin*** Am. 526; Remphan (Act. 743 = Am. 526) ist in LXX aus כִּיּוּן (כיון) Am. 526 korrumpiert; כיון aber ist allemnach der Gott Saturn. Der Amosvers, der sich nicht auf die Wüstenzeit, sondern auf die Zeit des Schreibers bezieht, würde nun also andeuten, dafs der Dienst des babylon. Saturngottes in Israel-Juda eindrang. Näheres ist bis jetzt noch nicht zu sagen. *B.* spricht auch über den Planeten Saturn im Semitismus überhaupt, über den Planeten Saturn bei den Israeliten (Sabbat), und sehr eingehend über Am. 525—27 (sachlich und textkritisch), fast zu viel für eine Realenzyklopädie, namentlich in so unsicherer Sache.

Zu *Marti*, Dodekopr. (JB. 24, 285f.), s. TThT. 3, H. 3 *(Matthes)*, DLZ. 26, No. 32 *(Westphal)*, ThT. 39, H. 4 *(H. O.)*, ABTh. 1905, No. 8 *(Jäger)*, RB., NS. 2, H. 3 *(Condamin)*, RC. 89, No. 28 *(Loisy)*, ExpT. 16, 350 *(Taylor)*.

d) Die poetischen und didaktischen Bücher.

Allgemeines. *Berger, Ph.*, Les orig. babylon. de la poésie sacrée des Hébr. 59. 18°. P., Leroux, 1904. Fr. 1,50. — ***Skinner, J.***, The Cosmopolitan Aspect of the Hebr. Wisdom (JQR. 17, 240—262). — *Wünsche, A.*, D. Tierwelt im Bilderschmuck d. a.t.lichen poet. Schrifttums (Zeitschr. f. deutsch. Unt. 1904).

Psalmen. *Andorn, S.*, D. Ps. im Relig.unterr. Vortr. 14. Rödelheim, Lehrberger. ℳ 0,80. — *Arnaud, E.*, Explication exég. du ps. 51 (RThQR. 284—288). — *Bahr, H.*, Z. jüngsten Ps.auslegg. (VBk. 2, 102—104). — Book of Ps. Transl. by *T. K. Cheyne.* (Dryden Libr.) 288. 12°. Lo., Kegan, Paul. 1 sh. 6 d. — *Bullard, H. N.*, Introduction to Study of Ps. (BStdt., NS. 2, 220—228). — *Chajes, H. P.*, Die Psalmen (in:

תורה נביאים וכתובים, D. Bibel m. wiss. Komm. in Verb. m. namhaften Gel., hrsg. v. *A. Kahan*). 2. T.: Ps. 73—150. S. 157—302. Gitomir, Kahan. [Cf. ZHB. 9, 131.] — *Ders.*, A. B. Ehrlich, d. Ps. neu übers. u. erkl. (VBk. 2, H. 3). — *Cobb, W. F.*, Book of Ps., w. Introd. a. Notes. 438. Lo., Methuen. 10 sh. 6 d. [Cf. ExpT. 17, 99; histor.-krit. Standpunkt.] — *Condamin, A.*, Quelques traduct. des Ps. (Ét. 99, 848 à 859). — *Cox, A. P.*, „Snow in Salmon" Ps. 68 14 (ExpT. 17, 94 f.). — *Cumming, J. E.*, Ps., Their spirit. Teaching. Vol. 1: Ps. 1—41. VIII, 230. Vol. 2: Ps. 42—89. 542. Lo., R. T. S. Je 2 sh. — *Curtis, E. L.*, An Interpret.: Ps. 16 8—11 (BW. 24, 112—116). — *Dieckmann, C.*, Ps. 84 (EK. 1904, No. 41). — ***Dijkema, F.***, Prof. en psalmen in hunne verhoud. tot de offers (ThT. 39, 18—39). — *Dobbie, R. W.*, Aid to the Use of Psalms a. Paraphr. Lo., Menzies. 1 sh. 6 d. — *Drießen, E.*, De Še'ôl in de Ps. (De Kathol. 128, 1—10). — *Edmunds, C.*, Ps. 68 13 (ExpT. 16, 187). — *Faulhaber, M.*, D. Vesperps. (Str. Diöz.bl. 1904, 244—257, 372—382; 1905, 4—16, 103—113, 153—160, 217—228). — *Ders.*, Ps. 113 — e. klassische Dichtung d. Bibel (Mon.bl. f. d. kath. Relig.unt. 6, 42 bis 55). — *Hamman, W.*, Erklärung v. Ps. 24, e. bibl. theol. Untersuchg. ID. Tüb. 87. Darmstadt. — *Happel, O.*, Aus Gottes Wort (Theol. prakt. Mon. 15, 583—587, 645—648; 16, 1—8). [Ps. 8, 129, 18.] — *Ders.*, Feindeshaß u. Grausamkeit im AT. (ebd. 14, 419—433). [Ps. 136.] — ***Hart, J. H. A.***, The Lord Reigned from the Tree (Exp. 12, 321—335). — *Haupt, P.*, The poet. Form of Ps. 23 (AJSL. 21, 133—152). — ***King, E. G.***, Psalms; in 3 Collections Transl. w. Notes. P. III; 3. Coll. (Books IV a. V, Ps. 90—150.) XXIII, 377—547. 4°. C., Bell a. Co. 5 sh. — ***Kittel, R.***, Psalmen (HRE.³ 16, 187—214). — *Knight, W. A.*, Song of our Syrian Guest: Orig. Interpretations of the Shepherd Ps. Cheap. Ed. Ill. 12°. Bo. 1 sh. 6 d. — ***König, E.***, Ps. 22 17 (ExpT. 17, 140). — ***Lagrange, M. J.***, Notes sur le messianisme dans les Ps. (Suite) (RB., NS. 2, 39—57, 188—202). — *Leimdörfer, D.*, „D. Himmel rühmen"; e. Studie z. Ps.forschg. 11. Frk., Kauffmann. ℳ 0,30. — *Lortzing, A.*, D. Psalter n. Dr. M. Luther übers., z. Singen eingerichtet m. e. angefügten Metten- u. Vesperordnung u. d. übl. Musikbeil. 7. A. IV, 224. Gü., Bertelsmann. ℳ 0,75. — *M. A.* (Cambridge), The metrical Versions of the Ps. The New Version (Tate a. Brady). Minor Vers. (Calc. Rev. 20—28, 270—276). — *Mc Fadyen, J. E.*, The Messages of the Ps. Ps. 23, 137, 122, 126 (BW. 26, 15—19, 96—100, 184—187, 258—281). — *Minocchi, S.*, I Salmi tradotti dal testo orig. e comment. 2. ed. XXIX, 448. 12°. Rom, Pustet. [Cf. RC. 1906, H. 6 *(Loisy)*.] — *Ders.*, Storia dei S. e dell' idea Messian., 5 lett., estr. d. StR. 1902—1904. 141. Florenz, 1904. — *Müller, R. O.*, Psalmenlieder; ausgew. Ps. zu deutschen Weisen. 2. A. L., Dörffling u. Franke. Geb. ℳ 1,75. — *Niglutsch, J.*, Brevis explic. ps. usui clericor. in semin. Trident. accom. 3. ed. VI, 348. Trient, Seiser. ℳ 4. — *Noordtzy, A.*, Ps. 8 2 (ThSt. 23, 1—8). — *Padovani, A.*, I Salmi sec. l'Ebraico e la Volg. interpr. V. I. 325. 16°. Cremona, Maffezoni. L. 3. — *Reinach, S.*, Le verset 17 du ps. 22 (RHR. 52, H. 2). — *Réville, J.*, Le vers. 17 du Ps. 22. Réponse (ebd.). — ***Rofs, H. G.***, Ps. 22 17 (ExpT. 16, 528 f.). — *Singlas, A.*, Les Ps. des Vêpres du Dimanche. I. Le Dixit Domin. II. Le Confitebor et le Beatus Vir. (RClfr. 40, 597—610; 44, 382—404). — ***Stärk, W.***, Sünde u. Gnade n. d. Vorstellg. d. älteren Judent., bes. der Dichter d. sog. Buſs-Ps. 75. Tü., Mohr. ℳ 1,50. — *Swan, E. H.*, The Ripon Psalter. The Ps. of David tog. w. the Cant. a. proper Ps. Pointed for Chanting. 258. Lo., Harrison. 2 sh. — *Thalhofer, V.*, Erklärung der Ps. 7. A. Hrsg. v. *P. Schmalzl*. XV, 879. R., Manz. — *Valeton, J. J. P.*, De Ps. Dl. III: Ps. 90—150. 4, 411. Nijmegen, ten Hoet. Fl. 6. — *Walker, R. J.*, Septem ps. poenitent. versio elegiaca. 2. Ed. XLVII. Lo., Wertheimer.

5 sh. — *Wirz, J.*, Neue Ps.literatur (SchwThZ. 22, H. 1). — *Wolter, M.*, Psallite sapienter. Psallieret weise! Erklärg. d. Ps. im Geiste d. betracht. Gebets u. d. Liturgie; d. Klerus u. Volk gewidmet. 8. A. Bd. 1: Ps. 1 bis 35. XX, 614. Bd. 2: Ps. 36—71. IV, 710. Fr., Herder. ℳ 7,20 u. ℳ 8. [Cf. ThLBl. 26, No. 52.] — S. auch sub Uebersetzungen 1Cb *(Mozley)* u. 1Cd *(Larsen, Driver)*.

Hiob. *Aitken, J.*, Book of Job. (Bible Class, Hdb. Ser.) 120. Lo., Clark. 1 sh. 6 d. — *Dillon, E. J.*, Original Poem of Job; transl. from Restored Text. XXIII, 150. Lo., Unwin. 5 sh. [Cf. RThPh. 1, H. 5 *(Gordon)*.] — *Köberle, J.*, D. Rätsel d. Leidens; e. Einführg. in d. Buch H. (Bibl. Zeit- u. Str.fr. I, 1.) 82. Gr.-Lichterfelde, Runge. ℳ 0,40. — *Marshall, J. T.*, Job a. his Comforters., Stud. in Theol. of Book of J. 170. Lo., Clarke. 2 sh. 6 d. — *Ders.*, Book of J. (Americ. Comm. on OT.) Ph., Am. Bapt. Publ. Soc., 1904. — *Meyer, F.*, D. Buch H. f. d. Gemeinde metrisch übers. u. erkl. 111. Riga, Jonck u. Poliewsky. ℳ 2,20. — *Moor, F. de*, Étude sur le livre de Job. 88. P., Sueur-Charruey. (S.-A. aus Science Cath. 1904, Okt.) — *Peake, A. S.*, Job, Introd., Rev. Vers., Notes, Index. (Cent. Bible.) 364. Lo., Jack. 2 sh. 6 d. [Cf. RThPh. 1, No. 5 *(Gordon)*.] — *Schiaparelli, G.*, Nuova interpret. astronomica del libro di Giobbe 9 9 e 38 9 (Riv. di fisica 1903, No. 37). — ***Speer, J.***, Z. Exegese v. Hi. 19 25—27 (ZAW. 25, 47—140).

Proverbien. *Berry, G. R.*, Book of Prov. (Americ. Comm. on OT.) XV, 99. Ph., Am. Bapt. Publ. Soc. — *Cylkow, J.*, Die Sprüche Salomos übers. u. n. d. besten Quellen erkl. 155. Krakau, Selbstverlag. — *Murison, R. G.*, God's Education of Men: Prov. 3 11 f. (BW. 24, 278—282).

Hoheslied. *Abruzzese, A.*, Il cantico dei Cant. in alc. parafr. poet. ital. Contrib. alla storia del dramo past. 280. Trani, Vecchi, 1904. — *Falconer, H.*, The Maid of Shulam. 167. Lo., Hodder. 3 sh. 6 d. — *Fraisse, E.-A.*, Essais de critique: La clé du Cant. des Cant. 78. P., Fischbacher; dazu: Appendices à ma Clé du Cant. des Cant. 68. Ebda. — *Keller, J.*, D. Hohel. n. e. Zugabe von Psalmen ausgelegt. 195. Ascona, Schmidtz. ℳ 1. — *Merrill, G. E.*, Song of Songs. (Americ. Comm. on OT.) XXVI, 38. Phi., Am. Bapt. Publ. Soc. — *Vidrin, E.*, חבצלת השרון פירוש על שיר השירים, Jerusalem.

Klagelieder. *Colombo, S.*, „Echa" saggio di crit. bibl. (Riv. israel. 1904). — *Laur, E.*, Thren. 1 (Bibl. Z. 3, 251—262). — ***Zenner, J. K.***, Beitr. z. Erklärung d. Klagelieder. III, 42. Fr., Herder. ℳ 1,50.

Prediger. *Forbusch, W. B.*, Eccl. a. the Rubayat (BW. 26, No. 5). — ***Gerson, A.***, D. chacham Kohel. als Philosoph u. Politiker; e. Komm. z. Buch Koh., zugleich e. Studie z. relig. u. polit. Entw. d. Volkes Isr. im Zeita. Herodes d. Gr. VII, 122. Frk., Kauffmann. ℳ 4. — *Haupt, P.*, Eccles. (AJPh. 26, 125—171). [Rhythm. engl. Uebers. m. Bemerkg.] — ***Ders.***, Book of Eccl.; a New Metrical Transl. w. a. Introd. a. Explan. Notes. 3, 47. 4°. Baltimore, Hopkins. — *Ders.*, D. relig. Anschauungen d. Buches Koh. (Verh. d. 2. int. Kongr. f. allg. Relig.gesch. in Basel 1904.) VIII, 382. Ba. — ***Ders.***, Koh. od. Weltschmerz in d. Bibel; e. Lieblingsbuch Friedrichs d. Gr., verdeutscht u. erkl. VII, 86. L., Hinrichs. ℳ 1,20. — *Moffat, J.*, Literary Illustrations of Eccl. (Exp. 11, 77—80). [Forts.] — *Murison, R. G.*, The Almond (ExpT. 16, 334 f.) [Ueber Koh. 12 5.] — *Rosenzweig, A.*, Koh.s Welt- u. Lebensanschauung. B., 1904. — ***Zapletal, V.***, D. Buch Koh., krit. u. metrisch unters., übers. u. erkl. (Collect. Friburg, Veröff. d. Univ. Freib., NF. VII.) XIII, 243. Frbg. (Schweiz), Univ.-Buchh. ℳ 8. — *Ders.*, D. Unsterblichkeitsglaube Koh.s (Kath. 84, 321—326). — *Ders.*, Ueb. d. Unsterblichkeitsglauben Koh.s. (Verh. des 2. int. Kongr. f. allg. Relig.gesch. in Basel, 1904.) VIII, 382. Ba. — ***Ders.***, D. vermeintlichen Einflüsse d. griech. Philosophie im Buch Koh. (Bibl. Z. 3, 32—39, 128—139).

Allgemeines. ***Skinner*** ist der Ueberzeugung, dafs die Weisheitsliteratur der jüngeren (der Makkabäerzeit unmittelbar vorausgehenden) Periode angehört. Es bewegt ihn die Frage etwaigen ausländischen Einflusses auf die jüdische Chochma. In der Tat bestehe grofse Aehnlichkeit zwischen ägyptischer und jüdischer Chochma (vgl. Sir. und Qohel.), die durch einen geistigen Verkehr zwischen Aegypten und Palästina zu erklären sei.

Psalmen. ***Kittel***s Aufsatz behandelt zuerst Namen und Einteilung des Psalters. Dann die Abzweckung der Ps. und ihr Verhältnis zum Gottesdienst: viele Ps. sind mit direktem Zweck für den Tempeldienst gedichtet („Schauen Gottes" u. dgl. meist wörtlich zu verstehen), viele aber haben in der ursprüngl. Absicht des Dichters mit dem Tempeldienst nichts zu tun, direkt gegen den Tempeldienst sind die das Opfer ablehnenden Ps. Später allerdings wurde der Psalter unter Umarbeitung und Umdeutung der fremdartigen Ps. zum Tempelgesangbuch gemacht. Dann die Geschichte der Sammlung: ein (jahwistischer) Redaktor sammelte ein Davidliederbuch (1. Buch), ein elohistischer machte aus 3—4 vorhandenen kleinen Büchern eine eholist. Sammlung (2. und 3. B.), ein jahwistischer aus kleineren Sammlungen eine weitere gröfsere Sammlung (4. und 5. B.); diese älteren kleineren Sammlungen sind Davidsbücher, Korah-, Asaph-, Pilgerlieder-, Hallelujah-, Königsliederbuch. Mustergültig ist die Frage nach dem Ich der Ps. behandelt und an dem mannigfaltigen Charakter der Ps. orientiert. Konservativ ist *K.*s Urteil über das Alter der einzelnen Ps.: etliche seien von David und auch andere vorexilisch, schon im vorexil. Tempel gesungen, die Antiopferpsalmen aus prophetischer Zeit; die unterste Grenze sei die Makkab.zeit, in die nur wenige reichen. Der letzte Teil (religionsgeschichtliche Stellung der Ps.) kommt über den literarkritischen Fragen etwas zu kurz weg. — ***King*** schliefst mit diesem Band sein Werk über die Psalmen. In der Einleitung handelt er über den 3jährigen Vorlesungszyklus, nach welchem in der jüdischen Synagoge an den Sabbaten Pentateuch und Psalter gelesen wurden. Von dieser Tatsache aus macht er bemerkenswerte Schlüsse. Er verteilt den Stoff des Pentat. und des Psalters auf die verschiedenen Sabbate und findet, dafs manches im bibl. Text durch diese Verteilung verständlich wird, z. B. die chronologischen Angaben in PC. (sie sind gemacht nach dem Sabbat, an dem das betreffende Ereignis gelesen wurde). Es finden sich merkwürdige Uebereinstimmungen zwischen den entsprechenden Psalmen der verschiedenen Jahre, zwischen den Ps. und den entsprechenden Pentat.texten, zwischen den Ps. und der entsprechenden Jahreszeit. Manches in den Ps.überschriften und in der Anordnung der Ps. wird wohl mittelst dieses Schlüssels aufgeschlossen werden können (der Ps. „Moses" mit dem folgenden Ps. z. B. entspricht den Sabbaten nach dem Lied und dem Segen Moses; die Asaphps. fallen in den 7. Monat (Fest Asiph), in dem auch die Josephgeschichten gelesen

wurden usw. Weiter spricht Vf. über den Begriff „Stufenpsalmen". Er deutet den Ursprung dieses Ausdrucks (wie der 15 Tempelstufen) astronomisch, es sind 2mal 7 Stufen, d. h. die 7 Himmel, durch die die Chöre der himmlischen Wesen wie 2 sich begegnende Chöre herauf- und herabsteigen; *K.*s Deutung ist nicht in allen Einzelheiten klar, aber im grofsen und ganzen beachtenswert. Der Hauptteil des Buches ist ein Kommentar von Ps. 90—150 mit Uebersetzung und erklärenden Noten. (Cf. ThLz. 1906, No. 11 *Beer.*) — Die Messianischen Psalmen behandelt ***Lagrange,*** nämlich die spezifischen Messiaslieder (2, 72, 110), die weniger direkt messianischen (22, 40, 45, 89, 132), die Ps., die vom Endgeschick des Einzelnen reden (17, 49, 73 u. a.) und endlich die von der Aufrichtung des Gottesreiches. *L.* ist ein lebhafter Verfechter der Individualauslegung, rückt die direkt messian. Ps. sehr weit herab (in makkab. Zeit), findet in Ps. 22 die Idee des leidenden Messias und lehnt die direkte Deutung auf Jesus in diesen Ps. zugunsten der wörtlichen Auslegung ab. Besonders bemerkenswert ist seine Untersuchung über das Endschicksal des Frommen, er findet in solchen Ps. wie 17, 49, 73 die Hoffnung ausgesprochen, dafs der Fromme von Gott vor der Scheol befreit wird und ewiges Zusammensein mit Gott genieſsen darf, ohne dafs die Psalmisten sich über das „Wo" und „Wie" genauer aussprächen. Das Wort „Messianisme" würde besser nicht in so allgemeinem Sinn gebraucht. — Ueber Psalmen und Kultus spricht ***Dijkema:*** auch Ps. 40, 50, 51 und 6931f. beweisen nichts gegen die grofse Verehrung des Kultus, speziell des Opfers in den Ps., sie wollen nur besagen, dafs der Opferdienst zeitweilig unmöglich bzw. gestört sei. Auch die prophetischen Aeufserungen (Am. 5, Hos. 6, Jes. 1, Jer. 7) richten sich nicht gegen den Kultus und gegen das Opfer selbst. Das ist unwahrscheinlich, als Ganzes ist zwar das Psalmbuch durchaus kultisch, doch enthält es zum mindesten einige (prophetische) Ahnung der Minderwertigkeit des Kultus und höheren Ersatzes. — Mit den Bufspsalmen beschäftigt sich ***Stärk.*** Sein Aufsatz behandelt ineinander 2 sachlich verschiedene Materien: 1. die 6 „Bufspsalmen" (Ich der Ps. [Individuum], nicht alle 6 sind Bufslieder, Text der von der Kirche angenommenen Bufsps., Uebersetzung mit erläuternden Anmerk., Geschichte der kirchlichen Bufsps.); 2. die Vorstellungen von Sünde und Gnade im älteren Judentum, vornehmlich in den Ps. und speziell den Bufsps. Die jüd. Durchschnittsfrömmigkeit bestimmt die Gerechtigkeit meist negativ, sieht in der Sünde nicht einen Habitus, sondern einen isolierten Vorgang und einen Komplex von Verhängnis, Irrtum und sittlicher Schwachheit, verbunden mit einer naiven Selbstgerechtigkeit; Strafe ist das Unglück, aus der erst die Schuld recht erkannt wird; Vergebung ist die äufsere Rehabilitation. Diese optimistische Selbstbetrachtung und die äufserliche Auffassung von Sünde und Gnade überwiegt in den Ps. Daneben aber findet sich die Er-

kenntnis von dem sündigen Hang, der Macht der Sünde, der Notwendigkeit der Wiedergeburt (bes. Ps. 51) und von dem Wesen der Religion als der vertrauensvollen Hingabe an Gott (Ps. 6, 102, 88, 22 u. a.). Mit Recht betont Verf. die Vielfältigkeit der religiösen Anschauungen im Psalter. Die Verquickung der bibl.-theolog. Studie mit der exegetischen und literarkritischen Arbeit über die 6 Bufsps. schadet der Broschüre. (Cf. JATh. 1906, 143 *Moore*, LZBl. 56, No. 29 *-rl-*, ThLBl. 26, 45 *Köberle*, Stud. 1906, H. 1 *Böhmer*, RThPh. 1, No. 5 *Cheyne*.) — ***Ross:*** נקב Ps. 2217 = (das Netz) um einen werfen (Jagdausdruck), vgl. Hi. 196; sie haben um mich, um meine Hände und Füfse das Netz geworfen, wie wenn ich ein Löwe wäre. Die gleiche Erklärung gab schon ***König.*** — ***Hart*** beschäftigt sich mit der Geschichte des Textes von Ps. 9610; er nimmt an, dafs das in einer LXX-Version stehende ξύλον zunächst jüdischer Eintrag war (als erklärende Exegese eines Rabb.), dann von den christlichen Apologeten auf das Kreuz Christi gedeutet und von den jüdischen Gegnern infolgedessen als unecht bezeichnet wurde. Nicht sehr wahrscheinlich.

Zu *Bäthgen*, Ps.komm. 3. A. (JB. 24, 237), s. ThT. 1904, No. 5 *(H. O.)*; SchwThZ. 22, H. 1 *(Wirz)*; Stud. 3, No. 1 *(Böhmer)*; ThRev. 4, No. 4 *(Peters)*; ThLBr. 28, H. 5 *(Oettli)*; TThT. 3, No. 3 *(Elhorst)*; Bapt. Rev. a. Exp. No. 2 *(Sampey)*. — Zu *Gunkel*, Ps. (JB. 24, 239), s. SchwThZ. 22, H. 1 *(Wirz)*; ABTh. 1905, H. 6 *(Bost)*.

Hiob. ***Speer*** gibt ein musterhaftes Referat über die Geschichte der Auslegung von Hi. 1925—27, indem er zuerst die Vertreter der ante mortem-, dann die der post mortem-Auffassung sprechen läfst. Sodann exegesiert er das 19. Kap., zieht die Versionen bei, die Gesamtanschauung des Buches über die Fortdauer der Seele und kommt zu dem Resultat, dafs V. 26f. (mit der Lesart עוֹרִי, „nach meinem Erwachen") auf die Existenz der Seele nach dem Tode hinweise. V. 26f. sei aber spätere Glosse. V. 28 schliefse an V. 25 an, und V. 25 enthalte den Gedanken, dafs Jahwe noch bei Lebzeiten des Frommen als Ehrenrächer gegen den Staub (= die Feinde) auftreten werde. Ich glaube, dafs wir durch noch gründlichere Textkorrektur ohne die Annahme eines Einschubs durchkommen.

Klagelieder. ***Zenner*** sagt, die Klagelieder seien eine dramatische Totenklage auf Jerusalem. Sie haben in der Form merkwürdige Aehnlichkeit mit der sonst üblichen Leichenklage; dafs Zion selbst die Klagende sei, dürfe nicht stutzig machen. Die 5 Lieder (die *Z.* übersetzt und in Anmerkungen exegesiert) sind dramatisch gehalten und zeigen einen dramatischen innerlichen Fortschritt, bilden also ein einheitliches Ganzes. In Lied 1 und 2 reden eine Sprecherin und Zion, jene berichtend, diese klagend; in Lied 3 kommt Jerusalem hinzu; in 4 und 5 sprechen Chor und Gegenchor. Künstlerisch betrachtet nehmen die Klagel. vielleicht den 1. Platz unter den poe-

tischen Stücken des AT. ein. Manches zu künstlich, aber im ganzen bemerkenswert. (Cf. ThLz. 1906, No. 5 *Löhr.*)

Prediger. Gegenüber der Zerschneidung Qoh.s durch *Siegfried* und der Umstellung der Verse durch *Haupt* halte ich ***Zapletals*** Ansicht für glücklich: „Qoh." heifst „Sammler von Sprüchen" und ist ein Anonym für einen Literaten, der eigne und fremde Sprüche über dies und das zusammenstellte; nicht in streng logischer Ordnung, sondern wie sie ihm gerade kamen, nicht immer in der gleichen Stimmung und Anschauung, sondern wie er gerade gesinnt war, und von welchem Standpunkt aus er gerade die Welt und die Dinge betrachtete. Ich halte diese Lösung in der Hauptsache auch für die richtige. Bei dieser Grundansicht nun ist es *Z.* möglich, für das Buch (abgesehen von einigen Glossen) einen Verf. anzunehmen. Zeit der Abfassung um 200 (wegen des Verhältnisses zu Sir. und Weish.). Qoh. ist für *Z.* nicht eine bedeutende schriftstellerische Originalität, mehr ein Sammler, ein Sammler verschiedener im AT. vorhandener Anschauungen; dies äufsert sich auch darin, dafs Qoh. innerhalb der althebräischen Glaubensanschauung bleibt, z. B. die althebr. Vorstellung vom Leben nach dem Tod beibehält und die damals neuaufkommenden Unsterblichkeitsgedanken nicht übernimmt. Ebenso leugnet *Z.* eine stärkere Berührung Qoh.s mit der griechischen Gedankenwelt; direkte Anklänge finden sich keine, höchstens dafs Qoh. sich mit den Problemen beschäftigte, die die (griechisch-jüdische) Welt damals überhaupt bewegten. Dafs *Z.* in dem Buch ein einheitliches Metrum findet (ohne strophische Einteilung), und dafs ihm dies wiederum ein Beweis der Einheit des Buches ist, hörten wir schon (JB. 24, 210). Der 2. Teil des Buches bietet (verbesserten) Text, Kommentar und Uebersetzung; Kapitel für Kapitel. Das Ganze ist eine beachtenswerte Leistung. (Cf. Bibl. Z. 3, H. 4 *Gietmann*, DLZ. 26, No. 37 *Grimme*, BC. 1906, H. 4 *Bugnicourt*, ThQ. 87, H. 4 *Vetter*, LZBl. 56, No. 40 *S. Kr.*, StMBC., No. 2 *Laur*, RS., Juli *Halévy*, TThT. 1906, H. 1 *Elhorst.*) — In seinem kleineren Artikel spricht ***Ders.*** die von *Pfleiderer* und *Tyler* notierten Aehnlichkeiten zwischen Qoh. und griechischer Philosophie durch; er selbst findet nirgends solche, ist sogar skeptisch gegenüber der Annahme, dafs Qoh. unter dem Einfluls seiner Zeit sich mit jenen gemeinsamen Problemen beschäftigte. — ***Haupt*** denkt in vielen Punkten ganz anders und viel zuversichtlicher als *Z.* Die beiden Schriftchen von *H.* sind so ziemlich identisch, nur ist die englische Ausgabe reicher an erklärenden Anmerkungen. *H.* weifs, dafs Qoh. von einem sadducäischen Arzt und Schuloberhaupt („König") in Jerusalem zwischen 150 und 100 geschrieben, nach dem Tod des Verf. von seinen Freunden als altsalomonisch herausgegeben und schliefslich, weil es sich nicht mehr unterdrücken liefs, mittelst abschwächender Korrekturen in den Kanon aufgenommen wurde. Der Verf., vom Griechentum beeinflufst, stellt eine Einheit

von Epikureismus und Stoizismus dar. Das Büchlein ist in grofser Unordnung auf uns gekommen. Aber *H.* ist imstande, ganz die richtige Reihenfolge der Abschnitte zu erkennen; seine Uebersetzung gibt das Original in der richtigen Wortfolge und im originalen Versmafs, wobei die Zusätze unter dem Strich stehen. *H.* behandelt das hebräische Büchlein sehr souverän, deutet die einzelnen Angaben stramm zeitgeschichtlich, streicht, was ihm metrisch oder für den Sinn nicht pafst. Dadurch gelingt es ihm zwar, aus dem etwas verworrenen hebr. Büchlein ein stilistisches Kunstwerk und ein stimmungsvolles Gemälde des Pessimismus herzustellen und den Leser darauf aufmerksam zu machen, wieviel tiefe Gedanken Qoh. im einzelnen birgt. Aber es ist der *Haupt*sche Qoh., nicht mehr der ursprüngliche, der von Haus aus eine weniger kunstvolle Sammlung tiefsinniger Aphorismen war. (Cf. LZBl. 56, No. 43 *-rl-*, ThLz. 30, No. 25 *Volz.*) — Wieder ganz anders denkt ***Gerson*** über Qoh.: ein Chacham namens Kohelet begann das Buch a. 37 v. Ch., während Herodes Jerusalem belagerte. Er gehörte der Volkspartei an, aus der die Pharisäerpartei herauswuchs. Diese Volkspartei hatte ursprünglich (ganz im Gegensatz zu den konservativen Sadduz.) eine antireligiöse freigeistige Weltanschauung. Sie wandelte sich aber um in eine religiöse Sekte mit dem Glauben an jenseitige Vergeltung u. dgl. Kohelet tat nicht mit, sondern schrieb sein Büchlein als Protest gegen diese Umwandlung, gegen die Dogmen der Pharisäerpartei. Ein Anhänger von ihm, von dem sämtliche Glossen stammen, verdeckte durch Zusätze und Korrekturen diese Tendenz und machte das Büchlein kanonfähig. Wenn *G.* am Schlufs noch auf die Pentateuchquellen J. und E. zu sprechen kommt und sagt, J. sei voll von Kultgesetzen, von Wundermäfsigem, E. zeichne sich durch schlichte geschichtliche Darstellung aus, so ist man versucht anzunehmen, dafs er alles auf den Kopf stellen wollte. Wertvoll ist an seinem Büchlein, das auch Uebersetzung und textliche Auslegung gibt, die systematische Uebersicht über die im Qoh. enthaltenen Gedanken.

Zu *Mc Neile*, Eccl. (JB. 24, 242), s. ThLz. 30, No. 14 *(Bertholet)*.

e) Apokryphen. Pseudepigraphen. Hellenistische Literatur.

Allgemeines. *Bailey, J. W.*, New apocalypt. Literat. (BW. 25, 30—42). — ***Beer, G.,*** Pseudepigr. d. AT. (HRE.[3] 16, 229—265). — *Belléli, L.*, Un nouvel apocr., ét. sur un fragm. de MS. du vieux Caire. 23. Livorno, 1904. — ***Lagrange, M. J.,*** Notes sur le messianisme au temps de Jésus (RB., NS. 2, 481—514).

Makkabäer. *Böhmer, J.*, Sarbeth Sabanaiel (ExpT. 16, 191f.). [Begründet s. in ThStKr. 1908 vorgeschlagene Emendation, cf. JB. 23, 179.] — ***Elhorst, H. J.,*** De 2 boeken d. Makk. en de voorgeschiedenis van d. joodschen vrijheidskrijg (TThT. 3, 307—337; dass. in VBk. 2, 367—394). — ***Nestle, E.,*** Misz. 3: d. himmlischen Reiter im 2. Makk.buch (ZAW. 25, 203f.). — ***Wellhausen, J.,*** Ueb. d. geschichtl. Wert des 2. Makk.buchs im Verhältn. z. 1. (NGW., philol.-hist. Kl. 117—163).

Tobit. ***Bousset, W.,*** Beiträge z. Achikarlegende I (ZNW. 6, 180—193). — *Nestle, E.*, Misz. 16: e. vergessene Abhandlung üb. d. Buch Tob. (ZAW. 25, 222f.). [Sepp, Die Weltsage d. Buches T.] — ***Vetter, P.,*** D. Buch Tob. u. die Achikar-Sage (Forts.) (ThQ. 87, 321—370, 497—546).

Sirach. *Bacher, W.*, Destruction of the Original of Eccl. (ExpT. 16, 236). [Hebr. Original lag noch im 4. Jahrh. den Rabbinern vor.] — *Grootaert, A.*, Eccli 49 1—24 een koorlied (Studiën 64, 485—500). — *Jansen, A.*, Het boek Eccl. Vertaald en met Anteeken. voorz. (Biblia s. V. T. V, 4.) 229. s'Hertogenbosch, Teulings. — ***Peters, N.,*** Liber Jesu filii Sir. sive Eccles. Hebraice sec. cod. nuper repert. vocal. adornatus. add. vers. lat. cum gloss. hebr.-lat. XVI, 163. Fr., Herder. *M* 3. — *Schechter, S.*, Destruction of the Orig. of Eccles. (ExpT. 16, 185f.). — *Taylor, C.*, The Alphabet of Ben S. (JQR. 17, 238f.).

Assumptio Moses. ***Kabisch, R.,*** D. Entstehungszeit d. Apok. M. (ZNW. 6, 109—134).

Henoch. ***Barth, F.,*** D. Tendenz d. Buches H. (SchwThZ. 22, 137—157). — *Gry, L.*, Le Roi-Messie dans Hén. (Mus. 6, 129—139). — *Taylor, C.*, Enoch a. Clement (Journ. of Philol. 29, 185—198). [Clemens Rom. gebraucht Hen. einmal.]

4. Esra. *Leipoldt, J.* u. *B. Violet*, E. saïdisches Bruchstück des 4. Es. (ZAeg. 137—140). — *Piffard, A.*, Le 4. livre d'Esdr. Tournay, Desclée.

Sibyllinen. *White, A.* a. *Mar. Monteiro*, As David a. the Sibyls say. 176. Lo., Sands. 3 sh. 6 d.

Testamente d. 12 Patr. *Charles, R. H.*, The Text of the XII Patr. (HJ. 3, 558—573). [Hebr. Orig. zw. 150—100 v. Chr., christl. Glossen.]

Testament Hiobs. *Nestle, E.*, Misz. 8: Z. Test. Hiobs (ZAW. 25, 208f.); dazu *F. Perles* (ebd. 324).

Weisheit. *Glubokovsky, N.*, D. Lehre d. hl. Paulus üb. d. Prädestination vgl. mit d. Theorien im Buch d. Weish. Sal. [russ.] (Khristianskoe Tchtenie 1904, Juli-Aug.). — *Matthes, J. C.*, De israelit. Wijzen: Het boek d. Wijsh. (StVG. 23, 33—46, 55—69). — *Skinner, J.*, The cosmopol. Aspect of the Hebr. Wisd. (JQR. 17, 240—262). — ***Thakeray, H. St. J.,*** Rhythm. in the Book of W. (JThSt. 6, 232—237). — ***Weber, W.,*** D. Unsterblichkeit in der Weish. Sal. (ZwTh. 48, NF. 13, 409—444).

Apokalypse d. Daniel. *Macler, F.*, L'apocalypse arabe de Dan., publ., trad. et annotée (RHR. 1904, 265—305). [Einleitg., Text, Uebers.; n. *M.* e. christl. Werk.]

Josephus. *Balaban, M.*, Flav. Jos., seine Charakteristik, als Mensch u. Histor. auf Grund d. Zeitereign. 32. Lemberg, 1904. [Tschechisch?] — *Jaubler, E.*, D. Parthernachrichten bei Jos. ID. 65. B. — ***Nestle, E.,*** Misz. 7: Der semit. Name für d. Bilsenkraut (ZAW. 25, 206—208). — *Niemojewski, A.*, Jos. Fl., Gesch. d. jüd. Kr. gegen d. Römer; n. d. griech. Orig.ausg. d. *J. Destinon* u. *B. Niese* ins Polnische übers., m. e. Vorrede, Anm., Index etc. XXXIX, 575. Warschau u. Krakau. [Polnisch.] [Cf. ZHB. 9, 170.] — Oeuvres compl. de Fl. Jos. trad. en franç. sous le dir. de *Th. Reinach.* T. III: Antiq. jud., l. XI—XIV. Trad. de *J. Chamonard.* P.

Philo. *Carman, A. S.*, Philo's Doctrine of the Divine Father a. the Virgin Mother (AJTh. 9, 491—518). — *Cohn, L.*, E. Philopalimpsest (Vat. gr. 316) (SBA. 36—52). [Von bes. Wert für d. Text de specialibus leg. I, II.] — ***Hart, J. H. A.,*** Philo of Alex. (JQR. 17, 79—122, 726—746). — ***Poznanski, S.,*** Philo dans l'ancienne litér. judéo-arab. (REJ. 50, 10—31).

Allgemeines. ***Beer*** gibt eine gute Definition des Charakters der Apokalyptik, macht den einseitigen Religionsgeschichtler darauf

aufmerksam, dafs mit der Aufklärung der Wurzel der apokalypt. Ideen und Traditionen noch nicht alles geschehen sei, und betont warm unser Interesse an dieser Literaturgattung, die den alten und heutigen Leser in die Lichthöhe der besseren Welt führen will. Zugleich sagt er mit Recht, wie wenig beträchtlich Neues bis jetzt für das Verständnis des Christent. und des NT. beigebracht wurde, und dafs noch eine lange Arbeit der Erforschung des gesamten vorbiblischen, bibl. und nachbibl. Judentums erforderlich sei. Der Besprechung der einzelnen Schriften, die sich im ganzen an *Dillmanns* Vorläuferartikel anschliefst, ist allemal eine reiche Quellenangabe vorausgestellt. Abschliefsende Urteile über die Entstehungszeit werden meist mit Recht vermieden. Der slawische Henoch dürfte vielleicht ausführlicher behandelt werden. — ***Lagrange*** bringt seinen Lesern einige der wichtigsten apokalyptischen Schriften jener Zeit nahe, Assumptio Mos., 4. Esra, Baruch, Abrahamap. Er handelt von ihrem Inhalt, Charakter, Zeit, Verhältnis zum Christent. u. dgl. Assumptio M. entstand wohl zwischen 6 und 30 n. Chr., 4. Es. etwa unter Domitian, Baruch (abhängig von 4. Es.) unter Trajan, Abrah. in ähnlicher Zeit. Esra- und Baruchapok. fafst *L.* je als literarische Einheit. Die Visionen Esras sind besonders ausführlich ausgelegt.

Makkabäer. Die Frage der Geschichtlichkeit und der gegenseitigen Beziehungen der Makk.bücher ist neu in Flufs gekommen. Nachdem in früherer Zeit 1. Makk. hochgepriesen und weit über 2. Makk. gehoben war, haben *Niese* und ihm nach *Bevan* und *Laqueur* das letztere überschwänglich gelobt und ihm den Vorzug gegeben. ***Wellhausen*** unternimmt eine genaue sachliche Prüfung und kehrt zur ersten These zurück, aber mit Einschränkung. Die Position, von der *Niese* ausgehe (dafs das Datum des Briefes [125—124] auch das Datum des Buchs, also 2. Makk. vor 1. M. geschrieben sei), sei von vornherein unrichtig und der geschichtliche Wert des 2. Buchs von ihm weit übertrieben worden. 1. Makk. stehe auf hasmonäischem Standpunkt, gebe also eine auf natürlicher Anteilnahme beruhende Schilderung in geographischer Anschaulichkeit und nach annalistischem Schema; 2. Makk. stehe auf pharisäischem Standpunkt und habe darum weniger Verständnis für die Geschehnisse, in ihm herrsche das Wunder. Dafs 1. Makk. die griechischen Titulaturen weniger gut wiedergibt, als 2. M., sei nicht verwunderlich, sondern in der hebräischen Sprache des Buchs begründet. Aber es sei auch nicht recht, zu sagen, dafs 1. M. in allem besser, 2. M. überall unzuverlässig sei. Vielmehr bleibe auch 1. M. eine rhetorische, mehr moralistische als realistische Schrift, und 2. M. bringe manche wertvolle Korrektur und Ergänzung, z. B. über die inneren Verhältnisse in Jerusalem, über das Aufkommen der Makk. in Jerus. u. dgl. Dankenswerte Gabe. — Auch der scharfe kritische Verstand ***Elhorsts*** bringt Neues in dieser Sache bei. *E.* bestreitet den

geschichtl. Wert auch des 1. Buchs; beide Bücher seien mit einem bestimmten Zweck geschrieben, durch den die Geschichtlichkeit Not litt. Was in 1. M. 2 über Mattathias berichtet ist, sei fingiert zur Verherrlichung der hasmonäischen Priesterfürsten (deswegen berichte 2. Makk. nichts über ihn). Zweck von 1. M. sei: die Erinnerung an die alte herrliche Geschichte soll die schlechter gewordene Gegenwart mahnen und die Hasmonäer und die Pharisäer wie einst wieder zusammenschliefsen. 2. Makk. wolle zeigen, wie der Tempel, durch die Oniaden entweiht, durch Gott wieder hergestellt werde. Aehnlichkeit und Verschiedenheit beider Bücher erkläre sich daraus, dafs beide teilweise aus einer Quelle und zwar aus einer griechischen schöpften. — ***Nestle*** macht auf die Verwandtschaft der himmlischen Reiter, besonders des himmlischen Reiters in 2. Makk. mit dem in Apok. 19 11 aufmerksam; auch in Makk. seien es wohl Engel und der eine vielleicht Jahwe selbst?

Tobit. Die sorgfältige Untersuchung von ***Vetter*** (cf. JB. 24, 245) ergibt folgendes Resultat: Das Achikarbuch ist in hebr. Sprache verfafst worden; die Versionen sind aus diesem Original unmittelbar oder mittelbar entstanden. Das Original wurde zwischen 100 v. Chr. und 100 bis 200 n. Chr. geschrieben, was die biblischen Zitate beweisen: Sir Qoh. z. B. liegen ihm vor, der Konsonantentext von MT. ist noch nicht normiert, NT.liche Zitate sind nicht sicher zu erweisen. Es ist das Werk eines jüd. Schriftstellers, auf jüdische und auf heidnische Leser berechnet, mit dem Zweck, das Judentum der Welt grofs zu machen, merkwürdigerweise freilich in hebr. Sprache geschrieben. Das jüd. Achikarbuch ruht auf einem älteren heidn. Buch, das in Babylonien entstand. Ist dem allem so, so kann der Verf. des Buches Tobias dieses jüd. Achikarbuch nicht gekannt haben, vielmehr hat er die Kunde von dem Juden Achikar, dem Günstling am assyr. Hof, aus der Volksüberlieferung. Wichtig ist das Ach.buch in literarischer Hinsicht: es enthält den jüd. maschal in 3 seiner Formen (Spruch, Rätsel, Fabel), und es enthält die älteste auf uns gekommene jüd. Fabelsammlung. — Anderer Ansicht ist ***Bousset.*** Wie die ganze jüd. Spruchweisheit internationalen Ursprungs ist, so ist speziell die Achikarlegende von Haus aus gänzlich unjüdisch, polytheistisch; nicht einmal der uns vorliegende Hauptzweig der Ach.überlieferung geht letztlich auf eine jüd. Form zurück. Der Artikel bleibt nun in der Untersuchung stehen, woher die Legende stammt: von Babylonien nicht, ob von Persien?

Sirach. Zu der Ausgabe von Strack und der von Levi tritt nun die von ***Peters,*** der schon ein bedeutsames Buch über den hebr. Text von Sir. geschrieben hat und eine Autorität auf diesem Gebiet geworden ist. Seine Ausgabe charakterisiert sich im Unterschied von den andern durch Vokalisierung des Textes und die nebenan gedruckte (lateinische) Uebersetzung. Dadurch ist der Text allerdings subjektiv festgelegt, aber die Ausgabe gewinnt an prak-

tischer Nützlichkeit. Die Konsonantenwiedergabe folgt genau (auch in der Orthographie) den 4 neugefundenen Codices. Die Anmerkungen sind spärlich, enthalten Varianten und Textkritisches. (Cf. ThLBl. 26, No. 35 *Nestle*, LR. 31, No. 11 *Vetter*, LH. 43, No. 22 *Schulte*, ZkTh. 29, H. 2 *Flunk*, LZBl. 56, No. 14.)

Apokalypse Mosis. Nach ***Kabisch*** enthält die Ap. M. eine ziemlich alte, rein jüdische Sage; das Buch fufst auf Ueberlieferungen, die teils mündlich, teils schriftlich fixiert wurden und nach ihrem wesentlichen Inhalt im apostolischen Zeitalter fertig waren. Seine Dogmatik ist aus dem Synkretismus des späteren Judentums erklärbar; die Aufzeichnung geschah wohl in der 1. Hälfte des 2. christl. Jahrh. Das Buch in christlicher Fixierung gab den Anlafs zu gnostischer Fortbildung (zu den armenisch überlieferten gnostischen Adamschriften). *K.* ist nun auch der richtigen Ansicht, dafs diese apokalypt. Schriften nicht aus verschiedenen Quellen, sondern aus vielerlei Traditionen sich zusammensetzten; doch scheint er mir bei der Frage der Zeitbestimmung noch zu sehr mit der alten literarkritischen Methode zu operieren.

Henoch. Der Hauptteil des Henochbuchs stammt nach ***Barth*** von einem jüdischen, pharisäisch gerichteten Verf. etwa 100 v. Chr.; seine Tendenz war, eine wohlüberlegte polemische Schrift gegen die auslandfreundliche (sadduz.) Richtung im jüd. Volk zu schreiben, gegen den Anschlufs an Wissenschaft und Kultur des Hellenismus. Dieser heidnischen Wissenschaft gegenüber gibt er eine rein auf die h. Schrift gebaute populäre Weltweisheit kosmologisch-eschatologischer Natur und hat dadurch den fanatischen Pharisäismus mächtig gestärkt.

Weisheit. ***Weber*** versucht den Nachweis, dafs der Verf. der Weisheit nicht von griechischer Philosophie beeinflufst sei; er kenne auch nicht den Unsterblichkeitsglauben der griech. Philos., sondern habe die durchaus jüdischen pharisäischen (cf. die griechisch-populären) Vorstellungen vom Hades als dem Zwischenort der Toten und von der Auferstehung der Toten zur Teilnahme am messian. Reich. *Αφθαρσια* und ähnliche Ausdrücke bezeichnen in keinem Fall die unjüdische griechische Idee von der Unsterblichkeit der Seele (als dem unmittelbaren Fortleben der befreiten Seele). Ich gebe zu, dafs der Verf. der Weish. noch nicht zu völliger Klarheit seiner Anschauung durchdrang, und dafs in Weish. verschiedene Anschauungen durcheinandergehen, halte aber die Ansicht *W.*s (bezüglich des griech. Einflusses und der Unsterblichkeitslehre) für nicht berechtigt. — ***Thakeray*** notiert die merkwürdige Tatsache, dafs Weish. wie der Hebräerbrief teilweise rhythmisch geschrieben sind; die Verf. beider Schriften, meint er im Anschlufs an *Blafs*, müssen ihre Ausbildung in einer griechischen Schule für Rhetorik und Rhythmik bekommen haben.

Josephus. ***Nestle*** findet in Jos. das semitische Wort *σαχχαρος*

(von שכר) für Bilsenkraut und knüpft daran den Wunsch, dafs die semitischen Wörter in Jos. untersucht werden möchten.

Philo. Der griechisch-jüd. Philo kam bei den palästinens. Juden bald in Mifskredit, namentlich als das Christentum ihn als Vorläufer in Anspruch nahm. Noch heute scheint das Interesse für Ph. bei den Christen gröfser zu sein als bei den Juden. ***Hart*** schreibt daher in der jüd. Zeitschrift über ihn. Er gibt nicht ein Gesamtbild der Philonischen Gedankenwelt, sondern ein Referat über seine hauptsächlichen, dem Gesetz gewidmeten Schriften. — Philo und die Agada, die alexandrin. Philosophie und der palästin. Rabbinismus haben sich aber doch gegenseitig beeinfluſst. In der nachtalmudischen Zeit verschwand die direkte Bekanntschaft mit Ph. ***Poznanski*** bespricht nun die interessante Tatsache, dafs jüdische orientalische Autoren des 9. und 10. Jahrh. die Schriften Ph.s (in einer oriental. Uebersetzung) teils in ihrer ursprünglichen Form, teils in Auszügen wieder kennen lernten. Dies beweist er an Benjamin al-Nahawendi. Er kommt dabei zu der Entdeckung, dafs eine syrische Uebersetzung von Ph., ausgearbeitet von einem Christen, im Orient existiert haben müsse.

6. Geschichte mit ihren Hilfswissenschaften.

A. Geschichte.

Banks, E. J., Traces of the Hebr. Exiles in Babylon (Sunday School T. 47, 400—417). [Ref. v. *E. König* in LK. 39, 1080f.] — *Barnes, W. E.*, Nehemiah (Interpret., Okt.). — *Barnicott, O. R.*, OT. History for Use in Schools. 172. 12°. 1 sh. — *Baron, D.*, Divine Forecast of Jew. Hist. Proof of supernat. Elem. in Scripture. 90. 12°. 1 sh. — ***Batten, L. W.***, The Conquest of Northern Canaan. Jos. 11 1—9. Judg. 4f. (JBL. 24, 31—40). — *Biberfeld, A.*, Könige. im a.t.lichen Israel. (Jahrb. d. jüd.-lit. Ges.) Frk. — *Blake, B.*, Joseph a. Moses, the Founders of Isr. Lo., Clark. 4 sh. — *Boscawen, W. St. Ch.*, First of Empires. Babylon of the Bible, in Light of latest Research. 2. Ed. 386. Lo., Harper. 5 sh. — *Boutflower, C.*, The Year that Tartan came unto Ashdod (Churchm. 185 to 193, 221—232, 277—287). — *Breasted, J. H.*, When did the Hittites enter Palest.? (AJSL. 21, 153—158). — *Brunn, S.*, Absaloms Saga. D. 1. 386. Kopenhagen, 1904. — *Burnham, S.*, Mission a. Work of Elijah (BW. 24, 180—187). — *Callaway, Ch.*, King David of Isr., Study in Evolut. of Ethics. 184. Lo., Watts. 2 sh. 6 d. [Cf. TThT. 1906, H. 2 *(Matthes).*] — ***Carter, G.***, OT. History. From Descent of Jacob into Egypt to Election of Saul; w. Notes a. short biogr. Sketches. 212. Lo., Relfe. 2 sh. — *Charpennes, L.*, La Judée et le Judéo-Christianisme au 1. siècle. Le Royaume de Dieu. (Textes coll., Réc. d'hist. et gloses.) 409. 18°. P., Laval. — *Clermont-Ganneau*, L'Empereur Adrien et Jérusalem (Rec. d'arch. orient. 6, l. 18f.). — *Ders.*, Un édit du roi Agrippa II (ebd. 7, l. 1). — ***Cook, St. A.***, Notes on OT. History (JQR. 17, 782—799). — *Cooke, J. H.*, Some Contemporaries of Mose (Bapt. Rev. a. Exp. 3, 362—370). — *Danvers, F. C.*, Israel Redivivus. Hist. of Tribes in Isr., distinct from that of Judah, from Times when bibl. Accounts of them came to an End. 314. Lo., Banks. 8 sh. 6 d. — *Dieckmann, C.*, Mazor (Muzri)-Mizraim z.

Zeit d. Jesaias (EK. 78, No. 32—34). — *Doctor, M.*, Abram. Jugendgesch. d. Erzvat. Abr. n. d. talmud. Sage. V, 62. Kl. 8°. Frk., Kauffmann. ℳ 1. — *Fairchild, A. B.*, Jacob a. Israel (BS. 75, 698—712). — *Foster, C.*, Story of the Bible from Gen. to Revel., told in simple Lang., Adapt. to all Ages, esp. to the Young. 704. Ill. Phi., Foster publ. Co. $ 1,50. — ***Frost, K. T.,*** The Navy of Tarshish a. the Failure of Jehoshaphat (ExpT. 16, 177—180). — *Gelbhaus, J.*, Contributions à l'hist. des Samaritains, s. הֹאשכל, hebr. Sammelb. f. Wiss. u. Lit. hrsg. v. *L. Günzig.* Bd. V. Krakau. — ***Giesebrecht, F.,*** D. Degradationshypothese u. d. a.t.liche Geschichte. (S.-A. a.: Theol. Stud. M. Kähler z. 6. Jan. 1905 dargebr.) 34. L., Deichert. ℳ 0,60. — *Gobbey*, The Front Door of Palest. (Mo. 14, No. 4 f.). — *Haas, J. A. W.*, A new OT. History (LChR. 1904, 45—57). [H. P. Smith.] — *Handbuch* z. bibl. Gesch. f. d. Unterr. in Kirche u. Schule, sowie z. Selbstbelehrung. 6. A. v. *J. Selbst* u. *J. Schäfer.* Bd. 1: AT., bearb. v. *J. Selbst.* M. Bild. u. Kart. 1.—11. Lief. Fr., Herder. (Das Ganze in 2 Bd. od. c. 20 Lief. à ℳ 1.) — *Happel, O.*, Jehu. E. Beitr. z. Verständn. d. a.t.lichen Gesch.schreibung. (S.-A. a.: (Theol. prakt. Mon.) 35. Passau. — *Harry, M.*, La conquête de Jérus. 18°. P. [Auch ins Engl. übers. v. P. Shiel. 3 sh. 6 d.] — *Herrigel, O.*, D. Untergang d. Reiches Isr. (PrM. 9, 431—435). [N. AT. u. Keilinschr.] — *Heyn, E.*, Gesch. d. alten Bunds. Präpar. f. d. evang. Relig.-Unt. in d. Oberkl. d. Volksschule u. d. Mittelkl. höh. Sch. T. 2. 2. A. (Ev. Relig.-Unt. Grundl. u. Präp., hrsg. v. *A. Reukauf* u. *E. Heyn.* Bd. 7.) XX, 329. L., Wunderlich. ℳ 5. — *Hilprecht, H. V.*, Babylonian Life at Time of Ezra a. Neh. (Sunday Sch. Tim. 1904, 516 f.). — *Histoire s.* (AT. et NT.), par une réunion de prof. (cours moyen). Ill. VIII, 208. 16°. P., Poussielgue. — *Johansson, F. A.*, Amoreerna. Ett bidr. till Kanaans och Isr. hist. (Kyrklig Tidskr. 1903, 497—515). — *Kellner, M.*, The Fall of the Kingdom of Israel (BW. 25, 8—19). — *Kent, C. F.*, Israel's hist. a. biograph. Narratives from Etablish. of the Hebr. Kingdom to the End of Maccab. Struggle; w. Maps, chronol. Chart. 506. N.Y., Scribner. $ 2,75. — *Kittel, R. (Rütschi)*, Rahab (HRE.[3] 16, 409 f.). — *Ders.*, Rechabiter (ebd. 480—482). [Alter Nomadenstamm u. Art d. Keniter, Jahweeiferer.] — ***Ders.***, Rehabeam (ebd. 553—555). — *König, E.*, A modern Attempt to reduce King Saul to a Mytholog. Figure (ExpT. 16, 422—425). [Wincklers Theorie geschickt widerlegt.] — *Ders.*, Ist d. Mesainschrift e. Falsifikat? (ZDMG. 59, 233—251); dazu *G. Jahn* (ebd. 723 bis 742) u. *König* (743—756). — ***Kraufs, S.,*** Die jüd. Apostel (JQR. 17, 370—383). — ***Levy, L.,*** Kurze Mitteilungen (JM. 13, 117 f.). — *Lorja, J.*, Hist. juive depuis la destr. du 1. temple jusqu'à nos jours. 105. 16°. P., Lyon. — *Lumen*, Prince of Judah or Days of Nehemiah redated. Lo., Stock. 2 sh. 6 d. — *Ders.*, True Story of the Babyl. Captivity. Challenge to Commentators. 172. Lo., Banks, 1904. 5 sh. — ***Matthes, J. C.,*** Israël. Geschiedenis (TThT. 3, 482—513). — *Mayer, M.*, Leçons sur l'histoire s. X, 529. 16°. P., Durlacher. — *McFadyen, J. E.*, Character of Saul (BW. 25, 103—116). — *Meistermann, B.*, La ville de David, av. une préf. de F. Giannini. XXVI, 248 av. 25 ill. P., Alphonse Picard. — *Merrins, E. M.*, Abasement of Nebuchadn. (BS. 75, 601—625). — *Ders.*, Deaths of Antioch. IV., Herod the Great a. H. Agrippa I (BS. 1904, 548—562). [Art der Krankheit.] — *Mey, G.*, A biblia das escolas on hist. resum. do AT. e do NT. Obra novam. refund. par uso de esc. cathol. Versão portug. p. M. de *Azevedo Arayo e Gama.* 4. Ed. — *Meyer, F. B.*, D. Prof. Samuel. VII, 208. B., Deutsche ev. Buch- u. Traktatges. ℳ 2,40. — *Ders.*, Josva og det forjaett. Land. Autor. Overs., af *O. Olesen.* 216. Odense, Lohse, 1904. Kr. 1,75. — *Mills, L.*, The Cyrus Vase Inscription: Ezra a. Isaiah (As. quart. Rev. 1904, 83—86). — *Murphy, J. D.*, Ancient Commerce w. East Africa a. the „Ophir" of King

Solom. (Am. Cath. Quart. Rev. 28, 157—173). — ***Nagl, E.,*** D. nachdavid. Königsgeschichte Israels, ethnogr. u. geogr. beleuchtet. XVI, 356. Lex. 8°. W., Fromme. ℳ 8,50. — *Nestle, E.,* Misz. 17: Wie alt war Joas, als er zur Regierung kam? (ZAW. 25, 360f.). [Zugleich versch. literar. Angaben üb. Athaljas Regierung.] — *Noordtzij, A.,* De Filistijnen, hun afkomst en geschiedenis. 246. Kampen, Kok. Fl. 2,25. [Cf. ThLBl. 26, No. 38 *(König);* TThT. 3, 514 *(Matthes);* ThLz. 1906, No. 1 *(Bertholet)*]. — *Olmstead, A. T.,* Fall of Samaria (AJSL. 21, 179—182). — *Orelli, v.,* Richter in Israel u. Buch d. R. (HRE.³ 16, 762—771). — ***Oettli, S.,*** Gesch. Israels bis auf Alexander d. Gr. VI, 566. Calw-St., Calwer Verl. ℳ 6. — *Pelt, J. B.,* Hist. de l'AT. II. 4. ed. 483. 12°. P., Lecoffre. Fr. 3. — ***Petrie, W. M. Flinders,*** The Census of the Israelites (Exp. 12, 148—152). — *Ders.,* Note on „The Census of Isr." (ebd. 240). — *Philipps, S.,* Sin of David. 86. Lo., Macmillan, 1904. — *Praetorius, F.,* Z. Inschr. d. Mēša' (ZDMG. 59, 33—35). — *Prašek, J. V.,* The Sojourn in Goshen a. the Exodus (Biblia 17, März. ExpT. 16, 223—225). [Rezens. v. *Spiegelbergs* Werk cf. JB. 24, 249.] — *Rae, G. M.,* Connexion betw. O. a. NT. (Temple ser.) X, 124. 18°. Lo., Dent. 9 d. [Skizze d. jüd. Gesch. von 444—4 v. Chr.] — *Rothstein,* Beziehungen zw. Israel u. Babyl. (ZevR. 15, 195—211). — *Sayce, A. H.,* Age of Abraham (BW. 26, Okt.). — *Ders.,* Canaan before the Exodus (CR. 264—277). — *Schmidt, F.,* Vor 1900 Jahren; Rückbl. auf Begebenh. in Pal. vor 1900 J. 123. Kl. 8°. L., Ficker. ℳ 1,50. — ***Schulze, W.,*** Volksgesch. Israels. (Hilfsm. z. evang. Relig.-Unterr., hrsg. v. *M. Evers* u. *F. Fauth.* H. 9, 10 u. 23.) 2. A. II, 244. B., Reuther u. Reichard. ℳ 4. — *Sime, J.,* Samuel a. the Schools of the Proph., w. Frontesp. (Temple ser. of Bible char. a. scr. Hdb.) 128. 18°. Lo., Dent. 9 d. — *Simon, J. S.,* Les Juifs ont-ils des Sémites? 16. P., 1904. — ***Smith, G. A.,*** Jerusalem under David a. Solomon; from Rehobeam to Hezekiah; Isaiah's Jerus.; Sennacherib a. Jerus.; Manasseh's Jerus.; Jerus. a. Deuteronomy (Exp. 11, 81—102, 225 bis 236, 306—320, 372—388; 12, 1—17, 215—233, 303—320, 336—350). — *Sokolov, N.,* תולדות היהודים על ידי ד"ר ה' גרץ. 288. Warschau. — ***Stählin, F.,*** D. Antisemitismus des Altertums in s. Entstehung u. Entwickelung. VIII, 55. Ba., Lendorff. ℳ 1,50. — *Stenning, J. F.,* Critical Study of Life of David (Interpreter, Mai, Okt.). — *Sulzbach-Rosenfeld, D. A.,* D. Geist d. Bibel. 1. Moses. (A.: D. Wahrheit.) 41. Frk., Kauffmann. ℳ 1. — *Vernes, M.,* E. Renan als Schriftsteller u. s. „Gesch. d. Volkes Isr." (Deutsche Rev. 29, Bd. 1 u. 2). — *Vernham, K. E.,* OT Stories. 1 sh. — ***Vogelstein, H.,*** D. Entstehung u. Entwickelung d. Apostolats im Judentum (JM. 13, 427—449). — *Wellhausen, J.,* Prolegom. z. Gesch. Israels. 6. A. VIII, 424. B., Reimer. ℳ 8. — *Winckler, H.,* Kritische Schriften. IV.: *H. Guthe,* Gesch. d. Volkes Isr. 69. B., Peiser. ℳ 1. (A.: OLZ. 8, No. 6f.; ausführl. Rez. u. Verteidigung s. Systems.] — *Wolff-Beckh, B.,* Kaiser Titus u. der jüd. Krieg. 35. Steglitz, Wolff-Beckh. ℳ 1,80. (A.: NJklA.) [Cf. BphW. 25, No. 47 *(Lenschau).*] — *Z.,* D. Ophirfrage (BG. 40, 287f.). [Referat.] — *Zieger, F.,* La pentapoli orientale. 41. Triest, Seiser. — *Ziegler-Sturau, A.,* Moses. E. krit. Studie als Versuch zu s. Rechtfertigg. 40. W., Manz. ℳ 0,85.

Oettlis „Geschichte Isr.", von biblischem Standpunkt auf der modernliterar-kritischen Grundlage aus geschrieben, füllt in bedeutsamer Weise eine Lücke aus, weil für das konservative Bedürfnis bisher noch keine befriedigende wissenschaftl. Darstellung der israelit. Geschichte vorhanden war. *Oe.* weifs, dafs es bei dem

Charakter der bibl. Geschichtsschreibung nicht möglich ist, eine Geschichte Isr. nach heutigem Maſsstab zu verfassen; er will daher nur die bibl. Berichte sammeln, sichten, ordnen und Verbindungslinien zwischen ihnen ziehen, um sie so weit als möglich in einem geschlossenen Geschichtsbild zu vereinigen; aufserdem den Hintergrund der alten Völkerwelt hervortreten lassen. Er will für Theologen schreiben, aber auch für die religiös interessierte Gemeinde der Gebildeten, namentlich der bibelfreundlichen Laien, denn er erachtet es als dringende Aufgabe, diese in Fühlung mit der Theologie zu bringen, auf dem Boden der geschichtlichen, gottgewirkten Wirklichkeit unter Preisgabe aller nicht haltbaren Dogmen. Das Buch ist nicht populär, sondern gelehrt-wissenschaftlich und stellt hohe Anforderungen an Interesse und Verständnis des „Laien", erzieht ihn aber dadurch zu einer tiefen und selbständigen Erkenntnis. Das Charakteristische an dieser „Gesch. Isr." ist nun nicht etwa blofs die Betonung der Geschichtlichkeit der Patriarchen, des Offenbarungscharakters der israel. Religion, der relig. Kraft und Fruchtbarkeit Moses, der Wahrscheinlichkeit relig. Psalmdichtung durch David u. dgl., sondern die liebevolle und peinliche Ausnutzung des sämtlichen von den bibl. Quellen gebotenen Materials. Nicht etwa eine geistreiche Konstruktion über die Gesch. Isr., wie sie sich im Kreis der oriental. Völker und nach den pragmatischen Gesetzen antiken oder heutigen Völkerlebens der Wahrscheinlichkeit nach abgespielt haben könnte, steht hier vor uns, sondern ein aus den kritisch geprüften bibl. Aussagen genommenes Bild. Dem entspricht die Methode der Darstellung; allemal, namentlich bei der früheren (mit den Patriarchen beginnenden) Geschichte, wird zuerst einfach der Quellenbestand wiedergegeben (Inhalt von J., E., P.) und dann das aus diesen kritisch geprüften Quellenangaben geschichtliche Bild der betreffenden Periode gestaltet. Im einzelnen ist *Oe.* dabei sehr pietätvoll und konservativ, namentlich auch gegenüber den erzählten Wundern; ich kann hier oft nicht mit ihm gehen, überhaupt ist mir fraglich, ob die Quellen das hohe Mafs von geschichtl. Wert haben, ihre Uebereinstimmung in Einzelzügen ist noch nicht, wie *Oe.* meint, ein Beweis ihrer Zuverlässigkeit. Aber im ganzen halte ich diese Art, die „Gesch. Isr." zu schreiben, für berechtigt und glücklich; sie führt den Bibelfreund tief in die Bibel und in die geschichtliche Betrachtung hinein. (Cf. ThLBr. 28, No. 2, LR. 31, No. 12 *Selbst*, Stud. 1906, H. 1 *Böhmer.*) — ***Matthes*** spricht über die Unsicherheit der israelit. Geschichtsüberlieferung; auch die Denkmäler und Ausgrabungen haben nicht viel Gewifsheit gebracht; wie wenig wissen wir z. B. über Mose und seine Religionsstiftung! Bis in die Königszeit geht die Unsicherheit herein. Die Mythologen sagen freilich, diese alten Bücher wollen überhaupt keine Geschichte erzählen, sondern personifizierte Naturgeschehnisse. *M.* prüft nun die Aufstellungen dieser Mythologen (Winckler, Völter usw.) sehr sorgfältig

und selbständig; er erkennt zwar ihre Bedeutung an, lehnt es aber mit Recht ab, ein mythologisches System in dieser altisraelit. Geschichtsschreibung zu finden. — Eine pessimistische, geradezu ungläubige Betrachtung hat zu dem Wahn geführt, die Geschichte Israels sowohl wie die der christl. Kirche bewege sich stetig abwärts von einem goldnen Anfang weg. ***Giesebrecht*** widerlegt diesen Wahn hinsichtlich der israel. Geschichte. Zweierlei untersucht er: 1. die Anschauung der Vertreter der israelit. Religion selbst, 2. den objektiven Tatbestand. Jene biblischen Autoritäten verraten keineswegs den Eindruck, dafs es mit Israel immerfort abwärts ginge; die älteren zeigen einen gesunden Optimismus, die Profeten beurteilen ihre Zeit ungünstig, halten aber an Israels Zukunft fest. Ebenso zeigt der objektive Tatbestand ein stufenmäfsiges Fortschreiten der Offenbarung Gottes von der Volksreligion zu der nachexilischen Priestertheokratie, die mit ihrer Gesetzgebung auf das Christentum vorbereitet. Also eine Entwickelungstheorie vom Offenbarungsstandpunkt aus. Es hätte noch gesagt werden können, dafs die Entwickelung von grofsen Personen zu grofsen Personen geht, und dafs diesen grofsen Personen gegenüber die Folgezeit allemal allerdings als Degradation erscheint. (Cf. Stud. 1906, H. 1 *Böhmer.*) — ***Schulzes*** Gymnasialbuch behandelt Urgeschichte, von Mose bis Exil, nachexil. Zeit bis Jesus; es fufst auf der neuesten Literarkritik und religionsgeschichtlicher Schulung. Wenigstens äufserlich; denn die geschichtliche Betrachtung sollte inhaltlich noch konsequenter durchgeführt sein. Die Urgeschichte gehört nicht zur Geschichte Israels; die „mosaische" Gesetzgebung sollte nicht als Ganzes zu dem Abschnitt „Auszug aus Aegypten" gestellt sein; der geschichtliche Wert der einzelnen Quellen dürfte noch mehr geprüft werden. Auch gibt das Buch nicht eine reine Geschichte Israels, sondern teilweise sehr ausführliche Behandlung der israelit.-jüd. Literatur, eingereiht je bei der betreffenden geschichtlichen Periode. Im übrigen enthält das Buch, mit weitem Blick geschrieben, viel gründliches gelehrtes Material. (Cf. Stud. 1906, H. 1 *Böhmer.*) — ***Carters*** Buch ist ganz populär. Er druckt den Text von Gen. 45 16 bis 1. Sam. 10 27, soweit er hergehört, nach der Revised Version ab. Daran hängt er erklärende Bemerkungen (wobei aber die Stelle, zu der sie gehören, auch durch ein Zeichen kenntlich gemacht sein sollte), ferner ein alphabetisches Register der vorkommenden Personen, der hauptsächlich erwähnten Orte (mit biographischen bzw. geograph., rein aus der Bibel geschöpften Notizen), endlich eine Uebersicht über die wichtigsten israelit. Gesetze. — ***Flinders Petrie*** macht eine geistreiche wertvolle Entdeckung: die Zahlen der Israeliten beim Auszug sind unmöglich grofs; Gosen kann nur einige 1000 Menschen beherbergt haben, das Sinaigebiet, das *P.* sorgfältig untersucht, nur etwa 4—7000 Leute. Ausgehend von der auffallenden Tatsache, dafs bei den Zahlen in Num. 1—3 und Num. 26 die Hun-

derter nur immer zwischen 2 und 7 schwanken, kommt er zu dem Resultat, dafs die „Tausender“ Zelte und Familien bedeuten, die Hunderter die Glieder des Zelts, der Familie, also z. B. Ruben Num. 121 hatte 46 אלף = 46 Zelte und 500 Zeltbewohner, zusammen waren es dann beim Auszug 598 Zelte und 5500 Zeltbewohner, durchaus mögliche Zahlen. Später wurden die Zahlen mifsverstanden. Levi ist schon beim Auszug cf. Gen. 49 nicht ein Stamm, sondern eine Selektion aus den 12 Stämmen. — Nach ***Batten*** behandeln Josua 11 und Ri. 4f. beide dasselbe grofse Ereignis, die Entscheidungsschlacht zwischen Israeliten und Kanaanitern, geschlagen im Anfang der israelit. Okkupation, endigend mit der völligen Niederwerfung der Kan. Diese Schlacht fand auf 2 Kampfplätzen statt: in der Ebene Jesreel und in der Ebene Battof (= bei den Wassern von Merom), dort war Sisera, hier Jabin der feindliche Führer. Die im Norden wohnenden Stämme Naftali und Sebulon hatten ein Interesse daran, dafs auch das Nordkontingent der Kan. völlig aufgerieben wurde. Die spätere Geschichtsschreibung hat diese beiden zusammenhängenden Gefechte verwirrt. Die Darstellung *B.*s ist nicht in allen Punkten klar, und warum blofs eine Entscheidungsschlacht annehmen? — ***Cook*** verspricht eine erneute Behandlung der vormonarchischen Periode Israels. Er setzt zunächst noch einmal beim Leben Davids ein, um einige Einwände zu widerlegen, die gegen seine „Notes on the compos. of 2. Sam.“ (AJSL. 16, 145—177) gemacht worden waren. Er bleibt bei der Annahme, dafs schon die Hofquelle 2 S. 9—20 gefärbte Geschichte gibt und in der Anordnung der Ereignisse theologische Umarbeitung zeigt. Künstlich verstärkt z. B. sei die Abneigung gegen Joab, die Teilnahme für die Familie Sauls, künstlich zurückverlegt der Anfang der Herrschaft über ganz Israel. Vor allem müsse Absaloms Aufstand in eine Zeit fallen, da David noch nicht König über ganz Israel war. Die Geschichte wurde nach den leitenden Tendenzen angeordnet, und eine Verschiebung brachte andere Verschiebungen mit sich. — ***Levy*** erwähnt die von *Fries* in BAG. 1904, IV, 2 aufgestellte Parallele zwischen den Saul-Davidsagen (in Siph und Engedi) und der Polyphemsage. — ***Kittel***s Artikel über Rehabeam berührt die politische und religiöse Wurzel der Spaltung (Gegensatz in Israel, wie vielleicht auch in Juda, gegen den Tempel); er notiert *Spiegelberg*s Urteil über die Sisakinschrift. — Nach ***Frost*** hatte Salomo nicht eigentlich einen Handel mit Ophir, der Hauptstadt der Könige von Saba, sondern nur die Konzession zum Goldgraben im Goldland Ophir, die er durch seine Verbindung mit Phönizien und in seiner Eigenschaft als Wächter der Karawanenstrafse von den Sabäern zum Gegengeschenk bekam; die Tarsisflotte hatte die Aufgabe, das ausgegrabene Gold heimzuschaffen (Tarsis nämlich sei der Hafenplatz des Goldmarkts von Ophir). Als Josaphat dies wieder aufnehmen wollte, wehrten's ihm die Sabäer und zerstörten seine Schiffe in Ezion Geber, denn er war

nicht mehr imstande, die Karawanenstrafse zu schützen, ihm war jenes Handelsvolk daher auch nicht mehr verpflichtet. — *Nagl*s Buch ist für das Ethnographische und Geographische eine anerkennenswerte Leistung; in allem andern (Geschichte, Religion, Literarkritik) minderwertig. Das Buch beginnt mit einem Bericht über den Umfang des Landes Israel während der Königszeit, über die Namen des Landes, die Bewohner zur Zeit Salomos und ihre Vorfahren (ausführlich über die Hittiter); es schliefst mit dem Tod Gedaljas. Eigenartig ist das günstige Urteil über die biblischen Quellen, namentlich Chronik; die primären Quellen seien von Zeitgenossen wie Natan, Jesaia, Jerem. verfafst; die verschiedenen Einzelquellen seien gleichwertig, Chronik ruhe auf den gleichen Quellen wie Kön.; die Angaben der Bibel seien fast nur in der Chronologie korrekturbedürftig. Eigenartig ist ferner der enge Anschlufs an die Bibel, auch in dem Ueberwiegen der religiösen über die politische Betrachtung; weiter die weitgehende Einbeziehung der gesamten vorderasiatischen Geschichte mit sorgfältigem Gebrauch des Inschriftenmaterials und in lebhafter selbständiger Diskussion mit Winckler; endlich das Bemühen um die genaue Lokalisierung der biblischen Orte. Da die ethnogr. und geogr. u. a. Exkurse breit zwischenhineingestellt sind, wird der Faden der Geschichte immer wieder abgerissen; in die Geschichte Ahabs z. B. sind Exkurse über die Assyrer und über den kanaan. Kult eingestreut, die Untersuchung über Elia beschäftigt sich fast nur mit den in der Eliageschichte vorkommenden Lokalitäten (Tišbe, Wadi Karith, Galgala . . .). Dies mag vom Verf. beabsichtigt sein, ist aber nicht glücklich. Im einzelnen gibt er viel Tüchtiges. (Cf. LZBl. 1906, No. 7 *-rl-*.) — ***G. A. Smith,*** dem wir wohl die beste Geographie des h. Landes verdanken, schreibt hier eine anregende und gehaltvolle Stadtgeschichte Jerusalems von der Zeit der Jebusiter bis um 600, eingeteilt in die verschiedenen Epochen. Was an topographischen Angaben vorhanden ist, wird sorgfältig gebucht und besprochen, und das geschichtliche Werden der Stadt, die Ursachen ihrer einzigartigen Entwickelung in politischer, kultischer und kultureller Hinsicht mit feinem Verständnis beschrieben. Die Darstellung (etwas breit angelegt) ist zugleich eine Geschichte Judas mit besonderer Rücksicht auf Jerusalem. Das Beispiel des jetzt ausgegrabenen Gezer erlaubt die Annahme, dafs die Davidstadt auf dem kleinen Osthügel Zion Platz hatte; das Wachstum der Bevölkerung brachte vielleicht schon unter David eine teilsweise Besiedlung des Westhügels mit sich. Zeitweise bestand ein gewisser Gegensatz zwischen Stadt und Land, die Stadt war z. B. mehr dem Ausländertum offen, mehr und mehr wurde die Stadt der Mittelpunkt, und das dort wirkende, auch mit der Politik eng verbundene Priestertum machte sie zu einem Hort religiösen Fortschritts. Die in jeder Hinsicht immer mehr aufsteigende Stadt wird von Jesaia gekrönt, indem er ihr zugleich die eschatologische Bedeutung gibt; sie ist die

Stadt Jesaias so gut wie die Stadt Davids (Exkurs über den 2maligen Zug Sanheribs 701 und 690). Schliefslich ist sie das Ein und Alles. Die durch das Deuteron. definitiv gewordene Rangerhöhung Jerus. und des Tempels war somit nicht das künstliche Werk eines Augenblicks, sondern das Resultat einer langen langsamen Entwickelung. Im ganzen ist der Charakter Jerusalems in dieser Stadtgeschichte ideal gezeichnet, wenn auch nicht verschwiegen wird, dafs namentlich in der letzten Zeit die in Jerus. zusammenströmende Festmenge das Fieber der Hauptstadt in die Provinzen hinaustrug. Vieles Einzelne bleibt problematisch, aber es ist ein wertvolles Buch der Lebensgeschichte Jerusalems.

Stähelins anziehende Skizze umfafst die Zeit von 300 v. Chr. bis 135 n. Chr. Die Ausbreitung, der Machteinfluſs des Judentums und die Engherzigkeit desselben sind die Gründe der Entstehung des Antisemitismus. Ort der Entstehung ist Alexandrien, wo Judentum und Hellenentum besonders scharf aufeinanderstiefsen. Zuerst war es ein literarischer und theoretischer Judenhafs, mehr und mehr ging er auch ins Leben über. Das Vorgehen des Antiochus (der in seiner schwärmerischen Vorliebe für das Hellenentum mit Joseph II. verglichen wird) und die Verhöre vor den röm. Kaisern werden ausführlich geschildert. Wichtig ist zu ersehen, dafs der Antisemitismus viel älter ist als das Christentum und mit diesem nichts zu tun hat, und dafs er eigentlich in dem Augenblick beginnt, wo das Judentum in die grofse Welt eintritt. Er ist eine Art Fluch über Israel. Verf. hätte das noch schärfer hervorheben dürfen; es ist nicht bloſs der nationale Gegensatz oder Macht- und Geldfeindschaft, sondern es ist instinktiver Hafs, der Hafs des Aesthetikers gegen den unästhetischen Ethiker, wie dieser im Judentum seine Verkörperung fand. (Cf. ThLZ. 30, No. 22 *Schürer*, DLZ. 26, No. 43 *Bertholet*.) — ***Krauß*** korrigiert in einem sehr interessanten Aufsatz die Bemerkungen *Harnacks* über das jüdische Apostolat in einigen Nebenpunkten. Wie schon *Grätz* bestätigt auch er, dafs das jüd. Apostolat eine ständige Einrichtung der rabbinischen Aera (von spätnachexilischer Zeit cf. 2. Chron. 17 7—9 an bis etwa Hadrian) war. Es gab immer gewisse gelehrte Männer, die von Jerusalem ausgesandt wurden, um enzyklische Briefe den Gemeinden zu überbringen, zu predigen und unterrichten, eine Disziplinargewalt über die Diaspora auszuüben (Abtrünnige wieder zurückzubringen, vgl. Paulus in Damaskus); vor allem hatten sie bei den auswärtigen Juden Gelder für den Unterhalt der Rabbinen einzusammeln (Kollekten). Diese jüdischen Männer hiefsen „Gabeneinnehmer“ oder einfach Boten (שליח). ***Vogelstein*** repetiert im wesentlichen diese Aufstellungen; unrichtig bemerkt er, dafs die christlichen Apostel selbst die Zentralbehörde in Jerus. geworden seien; richtig, dafs Paulus sein Apostelamt auf Gott zurückführte (und dadurch die Begriffe Apostel und Prophet verwirrte). Die nahe formale Verwandtschaft zwischen jüdischem und christl.

Apostolat verdient lebhafte Beachtung. *Krauſs* möchte einen Akiba gar über einen Paulus stellen (jener sei noch in höherem Maſs als Paulus religiöser Weltreisender gewesen). Aber mir scheint, beim jüd. Apostel war die Hauptsache die Kollekte, bei Paulus die Botschaft von Gott.

B. Chronologie.

Howard, N., Neue Berechngn. üb. d. Chron. d. AT. u. ihr Verh. z. Altertumskunde. M. e. Vorwort v. *E. Rupprecht*. XIV, 412. Bonn, Schergens. ℳ 7.50. — *Lynn, W. Th.*, Bible Chron. The Principal Events Recorded in the H. Script., arrang. under their Probable resp. Dates. 2. Ed. 102. 12°. Lo., Bagster. 1 sh. — *Maas, A. J.*, Chron. of Genesis (Am. Cath. Quart. Rev. 1904, 417—433). — *McCauley, W. F.*, Bible Chron. a. the Archaeologists (BStdt., NS. 1, 733—743). — *Miketta, R.*, D. Sothisdatum d. 2. Papyr.funds am Kahun u. d. bibl.-äg. Synchronismen. 1. D. kalendar. Voraussetzgn. (Bibl. Z. 3, H. 4). — *Popov, V. D.*, Ezdra-Neemîia ili Neem.-Ezdra: k voprosu o khronol. missii Ezdy i Neem. (Khristianskoe Tchtenie 1904, 554—570, 835—852). — *Professeur* d'écrit. s., La chronol. bibl. depuis le schisme des dix Tribus jusqu'à la prise de Jérus. (Science cath. 1904, Aug.).

C. Geographie.

a) Reisewerke. Karten. Land- und Volkskunde.

Karten. *Fischer, H.* u. *H. Guthe*, Wandk. v. Pal. z. bibl. Gesch. 1 : 200 000; m. 3 Nebenk. 2. A. L., W. u. D. ℳ 6; an Stäben. ℳ 13. — *Gäbler, E.* u. *E. Oppermann*, Schulwandk. von Pal. z. Zeit Chr. (a. d. Vogelschau). Gr. Ausg. 1 : 200000. 4. A. 4 Bl. je 81 × 62 cm. Farbdr. Neustadt (O.-Schl.), Heinisch. ℳ 15. — ***Kuhnert-Leipoldt,*** Wandk. v. Pal. bis z. Zeit Chr., in Verb. m. ***G. Leipoldt*** in Dr. gezeichnet v. ***M. Kuhnert*** in Chemnitz. 1 : 150000. 200/135 cm; m. e. Profil durch Pal. in Richtung v. W. n. O. üb. Jerus. m. Angabe d. entsprech. Licht- u. Schattentöne u. m. e. Plan v. Alt-Jerus. u. ausführl. Texte. Auf Grund d. neuesten Forsch. dargest. n. d. reinen Reliefmeth. m. linksseit. Beleuchtg. u. Schattenkonstr. Aufgez. auf Leinw. m. Stäben u. m. *Müller*s Orig. Kart.-Ausst. vers. Dr. u. W., Fröbelhaus. ℳ 15. — *Ludt, A.*, Wandk. z. bibl. Gesch. 1 : 1800000. 2. A. 4 Bl. je 72 × 94 cm. Farbdr. L., Lang. ℳ 10. — *New Map* of Palest. Topogr., phys. a. biblical. Scale = 4 Miles to an inch. Compiled from the latest Surveys a. Res., incl. the Work of the Engl. a. Germ. P. E. F. Showing all identif. Bibl. Sites, tog. w. the Modern Place Names, a. w. complete Index. Prep. und. dir. of *J. G. Bartholomew* a. ed. by *G. A. Smith*. Ed. 1904.

Alte Reisebeschreibungen. *Adler, M. N.*, Itinerary of Benjamin of Tudela (cont.) (JQR. 16, 715—733; 17, 123—141, 286—306, 514—530, 762 to 781). [Hebr. Text, Not., Uebers., Facsimiles.] — *Bludau, A.*, D. Verfasserin d. Peregrin. „Silviae" (Kath. 84, 61—75, 81—98, 167—179). — *Champion, E.*, Itinér. de Paris à Jérus. par Julien, domest. de M. de Chateaubriand. Publ. d'après le MS. orig. appart. à M. Lesouëf, av. Introd. et Not. 2. ed. VIII, 127. 12°. P., Champion. Fr. 3,50. — *Edin, L.*, Pélerins d'autrefois. Le carnet de voy. d'un capucin en 1625 (Terre s. 22, H. 8). — *Freytag, H.*, Preuſsische Jerus.pilger v. 14.—16. Jahrh. (Arch. f. Kulturgesch. 3, H. 2). — *Grünhut, L.*, D. Rundreise d. R. Petachja v. Regensbg.; n. e. HS., den ältesten Ausg. u. andern Druckw. ed. u. übers., m. Anm. u. Einl. vers. T. 2: Einl., Uebers. u. Reg. XVIII,

52, 18, 50. Frk., Kauffmann. Beide Tl. zs. ℳ 3. — *Moranville, H.*, Un pèlerinage en terre s. et au Sinai au 15. s. (Bibl. de l'École des chartes 66, H. 1). — *Richemont, O.*, Le pèler. de Claude Albany (Ét. Franc., Juni).

Heutige Reisen. Reiseführer und Bilder. *André, A.*, Égypte a. Pal., Notes de voy. et 20 gravures. 16°. P., Fontemoing. Fr. 5. — *Barton, G. A.*, A Year's Wandering in B. Lands. 276. Phi., 1904. — *Bessède*, Souvenirs d'Orient. Terre s. et Pal. 196. 16°. P., Desclée, 1904. — *Critica* e Nazionalismo. Osservaz. di un *sacerd. catt. di Gerusal.* a propos di una nuova Guida d. Pal. (Rassegna Naz. 1904, 16. Sept.) — *Goodrich-Freer, A.*, In a Syrian Saddle. 1. In Moab. 2. In Galil. a. Samaria. 363. Lo. — *Guide to Pal.* a. Syria w. 13 Maps a. 5 pl. 8. Ed. (Macmillan Guides) Lo. — *Holy Land*, Album of 10 Scenes, w. descript. Not. by *M. A. Canney*. Lo., Owen. 1 sh. 6 d. — *Keppler, P. W.*, Wanderfahrten u. Wallfahrten im Orient. 5. A. IX, 535. M. 177 Ill., 3 Kart., 1 Portr. Fr. ℳ 8,50. — *Loyson, Mme. E. J. B. M.*, To Jerus. through the Lands of Islam among Jews, Christ. a. Mosl.; pref. by *Pr. de Polignac*. 8, 325. Chi., Open Court Publ. Co. $ 1,25. — *Neil, J.*, Rambles in B. Lands, ed. by *L. Neil*, w. col. pl. a. ill. Lo., Kelly. 5 sh. — *Perlberg, F.*, Paläst. Album. 10 Aquar. Ans. M. ℳ 1. — *Reich, W.*, „Misrachah", nach Osten! E. jüd. Gesellsch.reise n. Pal. Reisebericht. VI, 60. Frk. ℳ 1. — *Smith, J. D.*, Pal. Portrayed. A Reminisc. of a Recent Tour. 2. Ed. 100. 1 sh. — *Stoppani, P.*, Dal Nilo al Giordano. VI, 300. 16°. Mailand. — *Thümmel, A.*, E. Fahrt nach Ba'albek (Nord u. Süd, H. 2). — *Welch, F. E.*, Under Eastern Sky. A Tour to the H. Land. 124. Torquay, Iredale. 2 sh. 6 d. — *Zangwill, J.*, Tenting in Pal. (Forthn. Rev. No. 467).

Land und Leute. Allgemeines. *Âbi-Mourad*, Les Grecs cath. de la Pal. (Terre s. 22, H. 8). — ***Baldensperger, Ph. G.***, The immovable East (cont.) (PEF. 37, 33—38, 116—126, 199—205). — *Bernhard, L.*, „Amerika im Orient" (PrJ. H. 2). [Univers. Beirut.] — ***Blanckenhorn, M.***, Ueb. d. letzten Erdbeben in Pal. u. d. Erforschung künftiger (ZDPV. 28, 206 bis 221. — *Ders.*, Ueb. d. Steinzeit u. d. Feuersteinpetrefakte in Syr.-Pal. (Z. Ethn. 37, 447—471). — *Ders.*, Wetterberichte aus Pal. (MNDPV. 29 bis 32). — *Blanckenhorn, Benzinger, Lange*, Wetterberichte aus Pal. (ebd. 45—48). — *Calkin, J. B.*, A Historical Geography of Bible Lands. Ph., Westminster Pr., 1904. — *Cross*, The ascending. Some Results of Missions in B. Lands. Stories to Help given Through the B. Lands Missions' Aid Soc. 1854 to 1904. Select. a. Arrang. by *W. A. Essery*. Ed. by *J. H. Thomson*. 236. 3 sh. 6 d. — *Curtet*, La terre s. autrefois par aujourdhui. Ét. de moeurs et docum. div. pour l'étude pract. de la Bible, tirés des auteurs très compét. Nouv. ed. 172. Belley, Chaduc. — *Datzi, A.*, Meteorolog. observations taken in Jerus. (PEF. 37, 151). — *G.*, Z. Gedächtnis von R. Röhricht (MNPV. 61—63). — *Haffner, A.*, Erinnergn. aus d. Orient (WZKM. 19, 271—288). [Sagen u. Lieder aus d. Libanon.] — *Hanauer, J. E.*, Tales told in Pal., ed. by *H. G. Mitchell*. 221. Cincinnati, 1904. — *Ders.*, Pal. Animal Folklore (concl.). Coffee Lore (PEF. 37, 152—155, 258—261). — ***Jennings-Bramley, W. E.***, The Bedouin of the Sinaitic Peninsula (ebd. 126—137, 211—219). — *'Isa Malouf*, L'industrie liban. et la fonte des cloches (AlM. 8, H. 7). — *Klengel, F.*, Ueb. d. Klima v. Pal. (Glob. 88, No. 8). — *Lammens, H.*, Agriculture et sylvic. liban. L'ancienne minéral. du Liban. La faune histor. ou les anim. disparus du Lib. La minéral. au Lib. (AlM. 8, H. 3 f. H. 18—21. H. 12, 14. H. 18—20). — *Lanier, L.*, L'Asie. Choix de lectures de géogr. 8. éd. XI, 618. (Syr. u. Pal. 269—418). — *Lees, G. R.*, Village Life in Pal., descript. of Relig., Home Life, Manners, Cust., Charact., Superst. of the Peasants of H. Land, w. Refer. to the Bible. New ed., w. ill. 248. 3 sh. 6 d. — *Löhr, M.*,

D. vulgärarab. Dialekt v. Jerus. n. Texten u. Wörterverz. Gi., Töpelmann. [Cf. LZBl. 1906, No. 12 *(Brockelmann).*] — לוח ארץ ישראל. Literarischer Pal. Almanach f. d. Jahr 5666 hrsg. von *A. M. Luncz.* 26, 228. — *Luncz, A. M.*, המעמר Hameammer. Rec. d'art. dans toutes les branches des res. sur Pal., publ. en hébr. dans les livres, ann., rev. périod. et journ. pend. le siècle passé. Réd. et rangés av. app. correct., remarques et tabl. de mat. détaill. T. I. (Biblioth. Pal. III.) 416. Jerus., Impr. de l'éd. *M* 5. — ***Macalister, R. A. St.*** a. ***E. W. G. Masterman,*** Occasional Papers on the Modern Inhab. of Pal. (cont.) (PEF. 37, 48—61, 343—356). — *Masterman, E. W. G.*, A Three Day's Tour round the Sea of Galil. (BW. 26, 167—188). — *Ders.*, Dead Sea Observations (cont.) (PEF. 37, 158f.). — *Ders.*, Explorations in the Dead Sea Valley. Physic. hist. of the Dead S. (BW. 25, Juni; April). — *Mygind, E.*, V. Bospor. z. Sinai. Erinn. an d. Einweihg. d. Hamidié Pilgerbahn d. Hedjas (Teilstr. Damask.-Ma'an). M. 2 Portr., 15 Bild., 1 Karte u. 1 Höhenrifs. X, 93. Konstantin. — *Negre, H.*, L'alimentation en Syrie (AIM. 8, 2f., 7f., 15). — *Nestle, E.*, Z. Onomastikon d. Euseb. (ZDPV. 28, 41—43). [Korrekt. u. Nachtr. z. *Klostermanns* Ausg.] — Register zu ZDPV. Bd. 16—25 v. *J. Benzinger.* 60. L., Bädeker. — *Samata, M. M. E.*, L'été au Liban (AIM. 8, 581—586). — — *Sandler, A.*, Medizin. Bibliographie f. Syrien, Pal. u. Cypern (ZDPV. 28, 131—146). — *Schiffels, J.*, Geogr. u. Gesch. d. h. Landes. E. Zugabe z. jeder bibl. Gesch. 8. A. 32. Fr. — ***Schürer, E.,*** D. Name Pal. (MNPV. 57f.). — *Schwarz, C.*, Wie ist d. Geographie d. h. Landes in d. Schule zu behandeln? Pr. Eisleben. — *Stanley, A. P.*, Sinai a. Pal. in Connexion w. their History; cheap ed. w. Maps a. Pl. 618. Lo., Murray. 5 sh. — *Thomsen, P.*, Textkrit. z. Onomast. d. Euseb. (BphW. 25, 621 bis 624).

Vom künstlerischen Standpunkt aus ist die Karte von ***Kuhnert-Leipoldt*** hoch zu loben; die physikalische Natur Paläst. tritt grofsartig plastisch hervor, der Steilabsturz zum Toten Meer z. B. ist fein gezeichnet und beleuchtet. Durch den grofsen Mafsstab fällt das Einzelne gut ins Auge. Für den rein praktischen, biblischen und religionsunterrichtlichen Zweck bildet dieses Ueberwiegen des Physikalischen fast ein Hindernis. Die Einzelheiten (namentlich die Wadis) sind vielfach nicht völlig genau. Dringend zu wünschen wäre ein Einzeichnen der alten Wege, die sich konstatieren lassen. — Nach ***Schürer*** ist der 1. christl. Schriftsteller, der den Namen Paläst. hat, Justinus Martyr. — ***Jennings-Bramley*** erzählt von den Tieren, die auf der sinait. Halbinsel leben, von den Krankheiten, denen die dortigen Beduinen ausgesetzt sind, von dem bischen Ackerbau, das sie haben; dann noch eine Geschichte von dem tapferen Beduinen Areed, und von den Sitten der Bed.; nach eignen Erlebnissen. — ***Baldensperger*** (cf. JB. 24, 264) erzählt diesmal von Stöcken, Keulen, Schleudern und andern Waffen der Paläst., dann über das famil. und gesellige Leben der Fellachen, Grufsformen, Fabeln (über Füchse und Schlangen). — ***Macalister-Masterman*** (cf. JB. 24, 263) reihen zunächst eine Unmenge weiterer Namen an, alle von Nabluser Personen (meist Muslimen), nach den verschiedenen Gattungen klassifiziert und zuweilen erklärt; dann eine Namenliste von Juden und Jüdinnen in Damaskus, ebenso

klassifiziert (meist asiat., spanische oder sonst moderne, selten hebr.). Sodann beginnen die Verf. eine Geschichte des Bauernlebens während der 1. Hälfte des 19. Jahrh. nach einheimischen Quellen (arabische MSS.), zuerst über die Sitten und Bräuche der Bauern während der Herrschaft der Scheiks; dann über frühere Distrikte und Lokalregiment der Bauern von Judäa und des Nabluser Distrikts. — Da Paläst. und Syrien an Erdbeben nicht arm sind, bis jetzt aber für die Erforschung derselben in keiner Weise (von Regierungs- oder Privatzwecken) gesorgt ist, sind nun auf Anregung ***Blanckenhorns*** vom D. Pal.-Verein Fragebogen an die maſsgebenden Personen in Jerusalem ausgeteilt zur Ausfüllung in künftigen Fällen. *B.* teilt noch die dürftigen Angaben mit, die er über die Erdbeben von 1896, 1900 und 1903 bekommen konnte.

b) Ausgrabungen. Funde. Einzeluntersuchungen.

Banks, E. J., Exploration a. Discovery (BW. 25, Mai). — ***Bebber, v.,*** D. Prätorium d. Pilatus (ThQ. 87, 179—230). — *Benzinger, J.*, Röm. Meilenstein bei 'Ain ed-Dilbe (MNPV. 26f.). [An d. röm. Straſse von Abu Ghōsch n. Jerus.] — *Birch, W. F.*, Mount Zion (PEF. 37, 86f.) [nie = Jerus.]. — ***Blanckenhorn, M.,*** D. Geologie d. näheren Umgebung Jerus.s, m. 2 Taf. (ZDPV. 28, 75—120). — *Clermont-Ganneau*, L'Heracleion de Rabbat-Amm. Philadelphie et la déesse Astoria (RA., Sept.-Okt.). — *Ders.*, 4 cachets israél. arch. Entre Ammân et Bosra. Nouv. déc. archéol. dans le Haurân. La hauteur du mont Thabor. (Rec. d'Archéol. or. 6, 6—9, 13—17, 20f., 24f.). — ***Clauſs, H.,*** Kommt Jerus. auf d. Scheschonkliste v. Karnak vor? (ZDPV. 28, 147—149). — ***Conder, C. R.,*** Notes on Bible Geography. Note on the Gezer Tablet (PEF. 37, 69—74, 74). — *Coppens, U.*, Strijd om de heilige plaatsen. M. planner et pl. VI, 152. Haarlem, v. Alfen. Fr. 2. — ***Dalman, G.,*** D. Wādi eṣ-ṣwēnīt (Stud. a. d. deutschev. arch. Inst. z. Jerus., No. 6); m. e. Tafel (ZDPV. 28, 161—175). — *Dressaire, L.* et *G. Jacquémier*, Le Palais de Caïphe et l'anc. Basilique de St. Pierre au mont Sion. 20. 4°. Av. carte et pl. P., Féron-Vrau. — *Eberhardt, A.*, D. Tempel zu Jerus. z. Zeit Chr. (n. Schick), model. u. n. d. Orig. gezeichnet. 106 × 145 cm. M. Text. 8. Warmbrunn, Leipelt. ℳ 8, auf Leinw. m. Stäben ℳ 15. — *Fowler, H. N.*, Archaeol. News 1904. Syria a. Pal. (Am. J. of Arch. 9, H. 1). — ***Gatt, G.,*** D. Mauer d. Agrippa (ThQ. 87, 264—270). — *Germer-Durand, J.*, The Tradition a. Grotto of St. Peter at Jerus. (EO., Juli). — *Ghosn el Howie*, A Mount Liban. Antiquity (Biblia 18, Aug.). — ***Gray, G. B.,*** The „Steppes of Moab" (Exp. 11, 68—76). — ***Guthe, H.,*** Bemerkungen zu d. Opferstätte bei Petra (MNPV. 49—56). — ***Ders.,*** D. Stadtbild Jerus.s auf d. Mosaikkarte von Madeba, m. e. Taf. (ZDPV. 28, 120—130). — *Ders.*, D. deutsche Muristan in Jerus. 1881 u. 1905 (Deutschev. Zeitschr. f. Erk. u. Förd. der deutsch. ev. Diasp. im Ausld. 4, H. 3). — *Hardy, G. le*, Histoire de Nazareth et de ses sanctuaires; ét. chronol. des docum. 16, 238. 12°. P., Lecoffre. Fr. 2,50. — *Heuzey, L.*, Monum. de la Palest. (CAJBL. 344—347; Compt. Rend., Mai-Juni). — *Hilgenfeld, A.*, Emmaus (ZwTh. 1904, 272—275). — *Hilprecht, H. V.*, With Pick a. Spade in Bible Lands (Sunday School T. 45, 433—438). — *Hrozny, H.*, Bericht üb. s. Reise n. Konstan. zwecks Kollationierung d. keilinschr. Texte v. Ta'annek (SAW. 7. Juni). — *J. D. C.*, The Trilithon a. Great Temple at Baalbek (PEF. 37, 262—265). — *Jacoby, A.*, D. geograph. Mosaik v. Madaba; d. älteste Karte d. h. Landes; e. Beitr. z. ihrer Erkl.;

m. e. Plan d. Karte u. 4 Abb. (Stud. üb. christl. Denkm., hrsg. v. *J. Ficker*, H. 3). X, 110. L., Dieterich. *M* 4. [Cf. ThLz. 1906, No. 5 *(Schürer)*; LZBl. 1906, No. 17 f. *(Schulten)*. — *Jalabert, L.*, Les récentes découv. archéol. en Syrie. Le „trésor de Pharaon" à Petra; m. Abb. d. Monum. (AlM. 8, H. 6, H. 21). — *Jacquemier*, The Palace of Caiaphas accord. to Tradit. (EO. 8, März). — ***Johns, C. H. W.,*** The New cuneiform Tablet from Gezer (PEF. 37, 206—210). — *Kubitschek, W.*, E. Strafsennetz in Euseb.s Onomastikon (Jahresb. d. österr. arch. Inst. 119 bis 127). — *Kümmel, A.*, Karte d. Materialien z. Topogr. d. Alten Jerus., hrsg. v. Deutschen Verein z. Erforschg. Pal. 1 : 2500. 2 Bl. 1904. — *Libbey, W.* a. *F. E. Hoskins*, The Jordan Valley a. Petra. 2 Vol. 15, 353. 8, 380. 159 Ill. N.Y., Putnam. — ***Macalister, R. A. St.,*** 10.—13. Quart. Reports of the Excavation of Gezer (11. Aug. bis 12. Nov. 1904; 13. Nov. bis 15. Febr.; 16. Febr. bis 15. Mai; 16 Mai bis 30. Aug. 1905) (PEF. 37, 16—33, 97—115, 183—199, 309—327). — *Ders.*, The Crypts in St. Anne's Church, Jerus. Lamps recently found in St. George's Coll., Jerus. Further Observat. on the Ossuary of Nicanor of Alex. Funeral of a Woman of the Village of Abû Shûsheh. The Neolithic Altar (ebd. 144—148, 149 f., 253—258, 268 f., 364). — *Mallon, A.*, Dans la Décapole (AlM. 8, H. 11 f.). — *Masterman, E. W. G.*, The Pool of Bethesda (BW. 25, Febr.). — *Ders.*, A Three Day's Tour Around the Sea of Galil. (ebd. 26, 167—183). — *Matta, G.*, La question del pretorio di Pilato. 287. Jerus. — *Meistermann, Barnabé*, La ville de David av. préf. de F. Giannini; enr. de 25 ill. dans le texte et hors texte. XXVI, 248. P., Alphonse Picard. [Cf. ThLBl. 26, 538 *(Riedel)*.] — *Michaelis, A.*, Petra (Deutsche Rd.schau 219—227). — ***Mommert, C.,*** Topographie des alten Jerus. T. 3: Salomons Mauerbau, d. Wasserversorgung Jerus., d. Mauerbau d. Manasse. VIII, 174. M. Bildn. u. e. Karte. L., Haberland. *M* 4,50. — *Nau, F.*, Les constructions Palestin. dues à sainte Hélène, d'après une red. du 10. siècle, source de Nicéphore Calliste VIII, 29, 30, 32 (ROChr. 10, 162—168). — ***Nestle, E.,*** Golgotha (ZDPV. 28, 40 f.). — *Ders.*, Sinai u. Tabor in Schillers Karlsrede v. 1779 (Neues Korr. f. Gel. u. Realsch. Württ. 223 f.). — ***Oehler, W.,*** D. Ortschaften u. Grenzen Galiläas n. Josephus (Stud. a. d. deutsch. evang. arch. Inst. z. Jerus. No. 3); m. e. Karte (ZDPV. 28, 1—26, 49—74). — ***Palästinajahrbuch*** d. deutsch-ev. arch. Inst. f. Altertumswissenschaft d. h. Landes z. Jerus.; im Auftr. d. Stiftungsvorst. hrsg. v. ***G. Dalman.*** 1. Jahrg. 125. M. 4 Taf. B., Mittler. *M* 2,40, geb. *M* 3,25. — *Paton, L. B.*, Some Excav. on the supposed Line of the 3. Wall of Jerus. (Am. J. of Arch. 9, H. 1). — *Peters, J. P.* a. *H. Thiersch*, Painted Tombs in the Necropolis of Marissa (Marêshah). Ed. by *St. A. Cook*. XVII, 101. 23 T. 4°. Lo., P. E. F. [Cf. ThLz. 30, No. 21 *(Schürer)*; die Gräber zeigen, dafs um 200 v. Chr. auch in Idumäa Hellenismus war.] — *Petrie, W. M. Flinders*, The Sinai Exped. 1904 (Man, Aug.). — *Planès, J.*, Noms des plantes recueill. en Arabie Pétrée et dans le pays de Moab. Fév.-Mars 1902 (RB., NS. 2, 400—410). — *Price, J. M.*, German Activity in orient. Explorations (BW. 24, 305—310). — ***Riedel, W.,*** Z. Topographie Jerus. (ThLBl. 26, 553—557). — *Savignac, Fr. M. R.*, Découv. d'une statue à Ascalon. Travaux allemands (ebd. 420—429). — *Sayce, A. H.*, The Cuneiform Tablet discov. at Lachish (PEF. 37, 167—169). [Text u. Uebers.] — *Ders.*, Paran on the Egypt. Monum. The Constantin. Museum. The New Cuneif. Tabl. from Gezer (ebd. 169, 269 f., 272). — *Ders.*, The latest Discoveries in Palest.: Canaan before the Israel. (BW. 25, 125 to 133). — *Schäfer, J.*, D. Prätor. d. Pilatus (Kath. 85, 137—144). [Nach Mommert.] — ***Schick, C.,*** The Birthplace of St. John the Baptist (PEF. 37, 61—69). — *Schlumberger, G.*, Quelques sceaux du royaume de Terre S. (CAJBL. 204—209). — *Schramm, A.*, D. palästin. Ortsnamen im AT.

ID. Tüb. 51. — *Schrot, O.*, Bethlehem in Geschichte u. Inschr. (Pr. 37, No. 52). — ***Schuhmacher, G.,*** D. Ausgrabungen auf d. Tell el Mutesellim. VII: D. Ausgr. im Frühj. 1904 (MNPV. 1—15, 17—27, 81 f.). — *Sellin, E.*, D. Ertrag d. Ausgrabungen im Orient für d. Erkenntn. d. Entwickelg. d. Gesch. Isr. 44. M. Titelbild. L., Deichert. ℳ 0,80. [Fast identisch mit *Sellin, E.*, D. Ertr. d. Ausgr. auf d. Trümmerf. d. alten Orients, insbes. Pal., f. d. Erk. d. Entw. d. Relig. Isr. (NkZ. 16, 102—136).] — ***Ders.,*** Kurzer vorläufiger Bericht üb. d. Ausgrab. auf d. Tell Ta'annek im J. 1904 (MNPV. 33—37). — *Ders.*, E. neuer röm. Meilenstein in Pal. (ebd. 37—40). [Bei Besan, nah dem Jordan; a. 212 n. Chr.] — ***Simonsen, D.,*** Golgotha, e. Betonungsfrage (ZDPV. 28, 150). — ***Smith, G. A.,*** Sion: the City of David (Exp. 11, 1—15). — ***Ders.,*** The Roman Road betw. Kerak a. Madeba (cont.). Callirrhoe a. Machaerus. From Mach. to 'Atârôth (PEF. 37, 39—48, 148 f., 170, 219—230, 357—363). — *Smith, W. J.*, Meaning of the Epithet Nazorean (Mo. 15, 25—43). — *Tenz, J. M.*, Millo a. the City of David (PEF. 37, 165—167). — *Thiersch, H.* u. *G. Hölscher*, Reise durch Phön. u. Pal. (MDOG. 23. Sept. 1904). — *Thompson, R. C.*, Note on the Antiquities of Sinai (Man, Sept.). — *Vailké, S.*, The Monasteries a. Churches of St. Stephan at Jerus. (EO. 8, März). — *Vogüé, de*, La mosquée d'Omar à Jérus. (Terre S. 22, H. 9). — *Wallis, W. Cl.*, The „Neolithic Altar" at Gezer (PEF. 37, 164 f.). — *Weczerzik, Edler v. Planheim, K.*, D. Lage d. Sionhügels; Uebers. üb. d. Ergebnisse d. Sionfrage. 23. M. e. eingedr. Skizze. W., Kirsch. ℳ 1. — *Willet, H. K.*, Jerusalem (BW. 26, No. 5). — *Wilson, Ch.*, Excavat. of the German Pal. Expl. Soc. at Tell et Mutes. in 1903 (PEF. 37, 78 f.). — ***Ders.,*** The Camp of the 10. Legion at Jerus. a. the City of Aelia (ebd. 138—144). — *Wright, Th. F.*, The Inscribed Lamp from St. George's Coll. (ebd. 271). — *Ders.*, The PEF. (Biblia 17, Jan. bis Okt.). — *Zeitschriften:* „Altneuland", „Jérusalem", „Das h. Land" u. a.

Inschriften. *Clermont-Ganneau,* L'inscr. israél. de l'aqueduc de Siloé. Sur divers. inscr. de Pal. publ. par M. Dalman. Obj. épigr. de la collect. Ustinow. Nouv. inscr. de Pal. Inscr. div. de Pal. (Rec. d'arch. or. 6, H. 6—9, 10—12, 13—17). — *Ders.*, Ueb. e. hebr. Papyrus a. röm. Zeit (Compt. Rend., Mai-Juni). — *Kokowzow, P.*, Ueb. e. Mosaik m. hebr. Inschr. (4.—5. Jahrh.) a. Kefr-Kenn (Mitt. d. K. orthod. Pal.vereins B. 13, 30—41 u. 61). — *Littmann, E.*, Semitic Inscriptions. Publ. of an Amer. Arch. Exped. to Syria. 1899 f. P. IV. 230. Gr. 4°. N.Y., Century Co. Lo., Heinemann. [Cf. LZBl. 56, No. 48 *(Reckendorf)*; DLZ. 1906, H. 3 *(Prätorius).*] — *Offord, J.*, Les inscript. funéraires de Marissa et les noms bibl. (AIM. 8, 1006—1008). — *Wilson, Ch.*, Centurial Inscript. on the Syphon of the High-Level Aqueduct at Jerus. (PEF. 37, 75—78).

Das deutsch-ev. archäol. Institut zu Jerusalem erstattet den 1. Jahresbericht; er enthält die Urkunde über die Errichtung, Mitteilungen und Ratschläge für die Mitglieder, und berichtet über die Personalien, über Entstehung und bisherige Entwickelung und literarische Tätigkeit des Instituts. Den Hauptteil bildet ein anziehend geschriebener, durch Photographien geschmückter Reisebericht der 6 letztjährigen Institutsmitglieder über ihre dreiwöchentliche Zeltreise. Das Jahrbuch bezweckt wohl, auch das gröfsere Publikum für das Institut zu interessieren. (Cf. ThLz. 1906, No. 10 *Schürer.*) — ***Schuhmacher*** erzählt von seinen Ausgrabungen in Megiddo vom 4. März bis Mitte Mai 1904. Es wurde eine grofse Burganlage („Hilani") aus kanaanit. (oder prähistorischer?)

Zeit zwischen 2500 und 2000 bloſsgelegt, mit starkem selbständigem Torbau und Burggraben. Die Mauer ist in der Hauptsache aus unregelmäſsigen netzartig aufeinandergesetzten Feldsteinen. Um den Rand des Tells fand sich eine uralte Ziegelmauer von erstaunlicher Dicke, die für die Bedeutung der Ortslage zeugt. Auſserdem wurden gefunden: ein Opferaltar in Menhirform mit Grube und Basaltschale, ein bedeutsamer unterirdischer Bau (Schatzkammer), dessen Keramik auf die Zeit 2000—1500 weist und dessen Gewölbe mit übereinandergelegten überragenden Platten bedeutsam ist. Zahlreiche Masseben, zum Teil mit Zeichen versehen, Menschenopferreste (z. B. ein gut erhaltenes Mädchenskelett), Oelzisternen, Tongefäſs mit alten hebr. Buchstaben, viele Handreibmühlen aus Basalt, heiliger Pfahl, Schneemannsidol, das berühmt gewordene Löwensiegel und andere Siegelsteine u. dgl. Die Auslegung der einzelnen Gegenstände ist zuweilen noch unsicher, die Gefahr kultischer Deutung profaner Dinge naheliegend. In der Nachbarschaft wurde ein römisches Lager über der uralten Straſse von Aegypten nach Nordsyrien entdeckt, endlich eine groſse phönizische Massebe. *Sch.* hat tapfer und aufopfernd gearbeitet und verdient heiſsen Dank. — Auch ***Macalister*** hat bei der nun abgeschlossenen Grabung in Gezer viel Glück gehabt. Seine letzte namhafte Entdeckung ist eine Burg auf der S.seite des Hügels, die er mit der makkabäischen Festung des Simon identifiziert, sie hat einen mächtigen Torbau, eine groſse Anzahl innerer Räumlichkeiten (darunter Baderäume); auch ein Steinblock (ein Fluchstein?) mit Inschrift scheint auf Simon zu weisen. Auſserdem fand *M.* 2 Gebäude (Palast und Tempel?), von denen aus er den von Simson umgestürzten Dagontempel beleuchtet. Eine der wichtigsten Entdeckungen aber ist eine unterirdische Höhle, die ursprünglich Wohnhöhle (Troglodyten), dann in frühkanaanit. Zeit Grabhöhle gewesen sein muſs und unglücklicherweise zur Zisterne verwendet wurde. Auſserdem eine andere Grabhöhle (philistäisch?). Wichtige Einzelfunde: eine 2. gut erhaltene Keilschrifttafel, in der Nähe des Fundortes der 1. gefunden, ein Hochzeitsskarabäus des Amenhotep III und der Ti; dazu eine Menge Skarabäen, Siegel, Krüge usw. Die wichtigsten Einzelfunde gehören zu jener frühkanaanit. Grabhöhle, sie sind ägyptischen Charakters und beweisen, daſs schon um 2000 v. Chr. ägypt. Einfluſs in Gezer herrschte (während von babylon. Herrschaft und Kultureinfluſs in Gezer in der alten Kulturepoche nichts zu finden ist!). Möge *M.* für seine hervorragenden und erfolgreichen Bemühungen vor allem dadurch belohnt werden, daſs auch seine Auslegung der Funde als richtig sich erweisen wird. Merkwürdig und lehrreich sowohl bei dem Burgbau in Megiddo als bei dem in Gezer ist, wie klein und bescheiden die einzelnen Wohnhäuser waren, gleichsam nur Nachträume. — ***Johns*** bespricht den wichtigen neuen Fund der Keilschrifttafel in Gezer, durch den auch der 1. neues Licht bekommt, gibt Photogr., Transkription,

Uebersetzung und Erklärung des Inhalts. Die Tafel beweist für die assyrische Herrschaft über Gezer um 650. — ***Sellin*** ist noch einmal nach Tell Taannek zurückgekehrt, hat allen Schutt durchsieben und den Tell bis zur denkbaren Vollständigkeit durchforschen lassen. Es fanden sich noch mehrere keilinschriftliche Tafeln (Briefe u. dgl.), und es ergibt sich, dafs ein Archiv mit mindestens 12 Keilschrifttafeln vorhanden war. Ferner wurde eine Opferanlage mit darunter befindlicher Höhle kenntlich, die Geschichte der paläst. Keramik bereichert, ein Privathaus mit verschiedenen Leichen, ein vollständiger Frauenschmuck u. dgl. noch bloßgelegt.

Die Topographie Jerusalems steht immer im Mittelpunkt des Interesses. Nach ***Mommert*** (cf. JB. 22, 245; 23, 192) lag die Davidstadt auf dem westlichen Teil des SW.hügels, die Akra auf dem östlichen Teil dieses Hügels. Zwischen dem Tempelberg und diesem SW.hügel baute nun Salomo einen neuen Stadtteil und verband ihn durch Mauern mit dem ältesten Teil. Manasse baute eine Vorstadt und umschloſs sie mit einer Mauer (der „2. Mauer“ des Josephus). Sodann die Wasserversorgung: einzige Quelle sei der Nehemiabrunnen (En Rogel), die Marienquelle sei nur der Ausguſs einer alten Wasserleitung, Siloa sei der „Königsteich“, „Gihon“ der Ausfluſs der kanaanit., von den Salomonsteichen nach dem Sultanteich führenden Leitung, oberer Gihon = Mamillateich, Gihon im Tal = der Teich beim Eccehomobogen. Unterlage der Untersuchung sind AT., Josephus, die Terrainverhältnisse Jerusalems und die Ergebnisse der Ausgrabungen; aber die Phantasie des Verf. überwuchert. Dem Siloatunnel wird er in keiner Weise gerecht, manches steht und fällt mit seiner Theorie über die Lage des Zion. (Cf. DLZ. 1906, No. 2 *Löhr*; LZBl. 56, No. 39 *Dalman*.) — Die übrige Gelehrtenwelt identifiziert Zion und Davidstadt meist mit dem Osthügel. ***Smith*** will diese topographisch nahegelegte Identifikation auch durch eine biblische Untersuchung prüfen: Das Zeugnis der Bibel und der Apokryphen stimmt mit dem topograph.; die jebusitische Festung Zion („Zion“ heifst Festung), sowie die Zitadelle Davids lagen auf dem Osthügel; nirgends in der Bibel ist eine Spur davon, dafs der Name Zion auf den SW.hügel angewendet werde, ja nirgends eine Spur, dafs dieser Hügel in a.t.lichen Zeiten überhaupt bewohnt worden wäre. Die entgegengesetzte Ansicht des Josephus ist historisch begreiflich, aber nicht maſsgebend und ist fast von sämtlichen Gelehrten wieder aufgegeben. — Auch ***Riedel,*** bei Besprechung der Schriften von *Mommert*, Topogr. Jerus. 3. T., und *B. Meistermann*, la ville de David, redet über die Frage nach der Lage der alten Davidstadt: sie ist noch offen, und die von der Wissenschaft gegenwärtig angenommene Identifikation mit dem Osthügel will dem Beschauer nicht unmittelbar einleuchten. — Besondere Schwierigkeit macht die Frage des Mauerlaufs. ***Wilson*** notiert die verschiedenen Ansichten über die 2. Mauer Jerus. um 70 n. Chr.,

die sich in 3 Hauptgruppen teilen. Die Zusammenstellung ist nützlich. Aber nur Ausgrabung kann hier helfen. — Man neigt neuerdings wieder mehr zu der Ansicht, dafs die Mauer von Agrippa (die 3. Nordmauer Jerus., gebaut c. 50 n. Chr.) mit der jetzigen Nordmauer zusammenfalle. ***Gatt*** begründet seine auch sonst schon ausgesprochene These, dafs die Mauer allerdings teilweise mit der jetzigen Nordmauer zusammenfiel, aber nicht über das heutige Damaskustor lief, sondern etwa 200 m weiter nördlich von ihm vorüberzog. Die alten Ueberreste vom Unterbau des Damaskustors rühren nach *G.* von der Mauer des Manasse her. — Der Franziskaner *Barnabé Meistermann* hatte das Prätorium mit der Antonia identifiziert, *Arb-Arétas* lokalisierte es nach der alten Tradition im Stadttal El Wad (cf. JB. 23, 192). ***von Bebber*** hält beides für unrichtig. Nachdem er den Begriff Prätorium als Residenzpalast definiert und das Prätorium des Pilatus gleichgesetzt hat mit dem Marmorpalast des Herodes, der dem kaiserlichen Landvogt zur Verfügung gestellt werden mufste (wie z. B. auch in Cäsarea), lokalisiert er diesen Palast in der NW.ecke des Oberstadthügels (Sion). Dies wird belegt durch Josephus, Philo und NT. Die Antonia sei erst durch Hadrian erbaut. Der Pilger von Bordeaux, der das Prät. im El Wad annehme, war im Irrtum, wie auch *Meistermann* zugibt; die franziskanische Lokalisierung aber beruhe nicht auf wissenschaftlichem Grunde. — Nach der Zerstörung Jerus. durch die Römer war Jerus. Lagerplatz der 10. römischen Legion. ***Wilson*** sucht nun die Mauern dieses Lagers zu beschreiben und findet den Lagerplatz in der SW.ecke der heutigen Stadt (Jaffator, Davidstrafse, Zionstor usw. einschliefsend). Die Stadt Hadrians (Aelia Cap.) dagegen umfafste wohl mit ihrer Mauer die gleiche Fläche wie das Jerusalem der Madebakarte. — ***Guthe*** erzählt die Auffindung der Mosaikkarte von Madeba und beschreibt sie bzw. das von ihr gezeigte byzantinische Stadtbild von Jerus. (vom 6. Jahrh.), ihre Tore und Türme, die 2 Marktstrafsen, die wichtigsten Gebäude (Grabeskirche, Marienkirche, Annenkirche [mit Bethesda] und Zionskirche im S.). Der Tempelplatz ist nicht hervorgehoben, weil damals ohne Bedeutung; die Südmauer schlofs wohl Siloa noch ein. Der Vortrag gibt ein vorzügliches Bild von der hohen Bedeutung und dem Inhalt der Karte und ist durch eine prächtige farbige Abbildung geschmückt. — ***Clauß*** bestreitet die Gleichsetzung des Rabata der Scheschonkliste mit Jerus., glaubt vielmehr, dafs damit eine nordisraelit. Stadt gemeint ist. — ***Nestle*** sagt, man müsse eigentlich Gagoltha aussprechen, die überlieferte Form sei ein Versehen der 1. Evangelienschreiber. ***Simonsen*** berichtigt dies und meint, die griechische Betonung der Antepaenultima habe den Ausfall des 2. l (zur Erleichterung der Aussprache) nach sich gezogen. — Der wertvolle Aufsatz von ***Blanckenhorn*** umfafst das Gebiet Jerusalems von den Richtergräbern bis zum Klarissinnen-

kloster und beschreibt genau die verschiedenen Gesteinsschichten, die bei Jerus. in besonderer Mannigfaltigkeit vertreten sind. Es sind 9 Schichten: unterer Mizzi; Meleki; oberer Mizzi; unterer härterer Kakule; oberer weicher K.; Feuersteinbänke, Mergel u. dgl.; Kalkkruste der Oberfläche; fluviale Schotter; Bauschutt und Aschenhügel. Diese Teile werden nun im einzelnen besprochen und die Beschaffenheit und Verwertung der Gesteinsarten beschrieben. Beigegeben ist eine sehr anschauliche Karte.

Dalman gibt eine mustergültige Beschreibung des wādi es-swēnīt. Schritt für Schritt führt er uns, Namen um Namen der Oertlichkeiten teilt er uns mit nach seinen ortsanssäsigen, oft und aberoft befragten Gewährsmännern; keine bisherige Ungenauigkeit bleibt unbesprochen, kein Fleckchen des Landes unbenannt und unlokalisiert. Auch die Erklärung der Namen, die Geschichte der Gegend, Flora usw. sind beigefügt. Auch die besten bisherigen Arbeiten sind nur Vorarbeiten, im grofsen richtig, im einzelnen fehlerhaft. Wir haben nur den Wunsch, von *D.* bald zum mindesten eine Karte der Umgebung Jerusalems zu bekommen. Es ist der zuverlässige Forscher im Land der heiligen Phantasie. — Der Artikel des verstorbenen ***Schick*** tritt für ʿAin Karim als Geburtsort des Täufers ein. Für Juttah spreche weder Name noch Geschichte, für ʿAin K. spreche Name, Tradition, Geschichte und Lage. Auch über den Wüstenaufenthalt des Täufers (zunächst im Wadi Kelt, dann am Jordan) äufsert sich der Artikel. — Der gründliche Aufsatz von ***Oehler*** beschränkt sich auf das dem Josephus zeitgenössische Galiläa (mit Ausschlufs des von Josephus besprochenen a.t.lichen Galil.). Er beschreibt die Ortschaften Gal.: Ebene Jesreel, W.seite des Sees, Obergalil., Grenzgebiet v. Ptolemais, Zentrum. Sodann die Grenzen und die Strafsen Galil. Die Untersuchung ist rühmenswert sorgfältig und vollständig (vgl. z. B. über Taricheä, das von *Oe.* mit El-Medschdel gleichgesetzt wird) und ein schönes Zeugnis für die wissenschaftliche Arbeit des deutsch-ev.-archäol. Instituts in Jerus. Manches bleibt natürlich fraglich, z. B. die Trennung von *Καφαρναουμ πηγη* und *Κεφαρνωκος κωμη* und die Identifizierung des ersteren mit ʿain et-ṭabira, des letzteren mit tell hum; die Entfernung dieser beiden Orte ist doch zu grofs. — ***Guthe*** beschreibt genau die wichtige Opferstätte zu Petra; es findet sich daselbst ein Brandopferaltar, neben ihm der Schlachtplatz (nach andern irrtümlich für einen 2. Altar gehalten), vor ihm der heilige Bezirk mit dem (niederen) Tisch für die Mahlzeiten. Die Anlage erinnere an den kanaanit.-israelit. Kultgebrauch und sei deshalb für die Bibelkunde bedeutsam. Die Frage des Alters ist ungelöst, auch nicht in 1. Linie wichtig. — ***Gray*** schildert die „Steppen Moabs", das Zeltgebiet der Israeliten unmittelbar vor dem Uebergang über den Jordan (heut Ghôr es-Seisabân), das er selbst durchritt. Es ist nicht so fruchtbar, wie es schon beschrieben wurde, sondern eine

wirkliche Steppe mit wenig Wasser und flüchtiger Fruchtbarkeit. (Er äufsert sich noch über das Verhältnis des Namens Jeschimon Num 21 20, 23 28 zu diesem Gebiet.) — ***Smith*** beschreibt seine Moabreise (April 1904), zuerst auf der Römerstrafse von Kerak im Wadi el-Mōjib und el Wāleh nach Madeba, dann Hammâm-ez Zerḳa (Lokalisierung von Kallirrhoe im Wadi Zerḳa Ma'in), Machaerus (Plan der Festung, jetzt Ḳaṣr el-Meshneḳeh), Khurbet 'Aṭṭārūs und Rujm 'Aṭṭārūs. Die Reisebeschreibung ist bis ins einzelnste genau und mit Photographien versehen. — ***Conder*** lokalisiert Zaretan (der Name bedeutet nach dem Assyrischen: die grofse Spitze) am Ḳurn Ṣurṭubeh; dann spricht er über die Schlacht von Gibeon, über Sinim (Jes. 49 12) und Sephar (Gen. 10 30).

D. Archäologie.

a) Weltliche Altertümer.

*Amitai, L. **K.***, La sociologie selon la législ. Juive appl. à l'époque mod. 268. P. — *Arnold, W. R.*, Salomon's Horse Trade (JAOS. 26, 104). — ***Bacher, W.***, Cena pura (ZNW. 6, 200f.). — *Barton, G. A.*, Two new Hebr. Weights (JAOS. 1903, 384—387). — ***Bauer, L.***, E. Land, da Milch u. Honig fliefst (MNPV. 65—71). — *Boussac, H.*, La grenouille en Égypte et dans la Bible (Rev. scient. S. 4, XX, 239—241). — *Bowman, S. L.*, Does the Bible Sanction Polygamy? (BStdt., NS. 1, 221—223). — ***Büchler, A.***, D. Ausgiefsen von Wein u. Oel als Ehrung bei d. Juden (JM. 18, 12—40). — ***Ders.***, D. Schneiden des Haares als Strafe d. Ehebrecher bei d. Semiten (WZKM. 19, 91—138). — *Chaplin, T.*, On some Diseases ment. in the Bible (Journ. of Victor. Inst. 84, 252—269). — *Cohn, B.*, D. 2. Elul (ZDMG. 59, 622—624). [Ein solcher existiere nicht.] — ***D.*** (= Dalman), 12 Paar Ochsen vor 1 Pflug (MNPV. 57). — ***Dalman, G.***, Das Land, das mit Milch u. Honig fliefst (ebd. 27f.). — ***Ders.***, Pflügelänge, Saatstreifen u. Erntestreifen in Bibel u. Mischna. Getreidemafs u. Feldmafs. (Stud. a. d. deutsch.-ev.-arch. Inst. zu Jerus., No. 4. No. 5.) (ZDPV. 28, 27—35, 36—39); dazu *S. Fränkel*, zu lignā, legettā (ebd. 221f.). — ***Engert, Th.***, Ehe- u. Familienrecht d. alten Hebr. (Stud. z. a.t.lichen Einleit. u. Gesch., hrsg. v. *Holzhey*. H. 3.) VII, 108. M., Lentner. ℳ 2. — *Federici, M.*, La vita campestri d. antichi Ebrei (StR. 5, 125—155). — *Funk, S.*, Grundprinzip d. bibl. Strafrechts n. Maimonides u. Hofrat Müller; z. 700j. Todestag M. Maimonid.; a. e. Vortr. 8. B., Poppelauer, 1904. ℳ 0,60. — *Howitt, A. W.*, The Bible a. the Blacks. Lo., Macmillan. 21 sh. [Leviratsehe u. australische Gruppenehe.] — *Jeffreys, L. D.*, Ancient Hebr. Names. Notes on their Significance a. Hist. Value. Pref. by *A. H. Sayce*. 200. 2 sh. 6 d. — *Lévy, L.-G.*, La famille dans l'antiquité israél. 296. P., Alcan. Fr. 5. [Cf. ThLz. 30, No. 20 *(Bischoff)*.] — ***Macalister, R. A. St.***, The Craftmen's Guild of the Tribe of Judah (PEF. 37, 248—258, 328—342). — ***Maurer, F.***, Völkerkunde, Bibel u. Christent. T. I: Völkerkundliches a. d. AT. VIII, 254. L., Deichert. ℳ 5. — *Monaldi, G.*, La musica d'Israele (Nouova Antol. 128—135). — *Müller, D. H.*, Z. Erbrecht d. Töchter. (S.-A. a. WZKM. 19, 389—392.) [Cf. DLZ. 1906, No. 8 *(Rabel)*.] — *Nestle, E.*, Misz. 2: Keine Ohrringe bei d. Juden (ZAW. 25, 202). — *Pfeiffer, A.*, D. Stellung d. israelit. Gesetzgebung zu d. wichtigsten Problemen d. sozialen Lebens. Pr. 14. 4°. Freiberg. — *Preuß, J.*, Materialien z. Gesch. d. bibl.-talmud. Medizin (Allg. mediz. Zentralbl. 1908, No. 21—23). — *Rosen-*

zweig, A., Kleidung u. Schmuck im bibl. u. talmud. Schrifttum. VII, 130. B, Poppelauer. ℳ 3. — *Sayce, A. H.*, Recent Bibl. a. Or. Archaeol. (ExpT. 17, 29—31). [Ueb. babyl. Eigennamen u. ihren Wert für d. AT.] — *Scheftel, Ch. J.*, ערך מלין, Lexikon der in d. Bibel u. Talmud vorkomm. Münzen, Maſse, Gewichte u. Zeitangaben, alphab. geordnet m. vgl. Tab. u. Erkl. 1, 75, 1. Berditschew, Selbstverl. ℳ 4,50. [Cf. ZHB. 9, 135 *(Krauß).*] — *Schiaparelli, G.*, Astronomy of the OT.; author. engl. Transl. w. many Correct. a. Addit. by the Author. 186. 3 sh 6 d. — *Schmitz, H. J.*, Gattin u. Mutter im Heident., Judent. u. Christent. A. d. Nachl. neu hrsg. v. *G. Hütten.* M. 1 Tafel. 107. Einsiedeln, Benziger. ℳ 2,40. — ***Schürer, E.,*** D. 7täg. Woche im Gebrauch d. christl. Kirche der 1. Jahrh. (ZNW. 6, 1—66). — *Soldi-Colbert de Beaulieu, E.*, La langue sacrée. Orig. des relig., des arts des écrit., des alphab. 4 Bde. (670, 300, 160, 190.) P., Leroux. Fr. 30, Fr. 7,50, Fr. 7,50, Fr. 12. — *Spoer, H. S.*, A Fellah Wedding at Siloam (BW. 26, Juli). — *Wabnitz, A.*, L'instruct. et l'éducat. en Palest. chez les anc. juifs et à l'époque de Jésus et des apôtres (RThR. 1904, 485—528). — *Wright, Th. F.*, Inscribed lamps (PEF. 37, 164).

Maurers Buch ist eine Art hebräische Archäologie, eingeteilt in die 3 Abschnitte: die Familie (ihre Lebensführung, der Kult, das Recht), staatliches Leben und geistiges Leben. Diese Einteilung ist unklar und unrichtig. Das Buch macht einen sehr gelehrten Eindruck durch die Beiziehung zahlreicher Autoritäten, durch die Besprechung der verschiedensten Gegenstände und durch die vielen religionsgeschichtlichen Vergleiche (Kod. Hammurabi, aber auch entlegene Parallelen). Aber es ist doch nicht gelehrt, sondern im grofsen und in Einzelheiten flüchtig, ohne genaue Vertrautheit mit dem Stoff des AT. Unklar ist aufser dem Aufbau auch die religionsgeschichtliche Stellung des Verf.; er bekennt sich zur Schule Tylers, ist auch sehr frei in der Annahme urreligiöser Vorstellungen innerhalb Israels (Totemismus, Ahnenkult, Mythologie) und der Abhängigkeit Israels von aufserisraelit. Religionen (Dekalog z. B. durch Mose von Aegypten herübergenommen), und weifs doch nicht recht zu zeigen, wie sich damit die auch von ihm vertretene einzigartige Schätzung der Religion Israels verbinden läfst. Das Buch unterscheidet sich von den bisherigen bewährten hebr. Archäologien am meisten durch die ausgedehnte religionsgeschichtl. Behandlung des Stoffs. (Cf. ThLz. 30, No. 26 *Bertholet*; ThLBl. 26, No. 35 *König.*) — ***Engert*** behandelt: Ehe- und Familienform (Matriarchat, das er für Israels alte Zeit annimmt, und vaterrechtl. Form, Raubehe, Kaufehe, Polygamie); Eheschliefsung und -lösung (Ehehindernisse, Ehewahl, Hochzeit), die rechtlichen Beziehungen der Familienglieder; die Trauerriten nach Ursprung und Sinn (Grab und Scheol, Totenklage, Geisterfurcht und Versöhnungsgebräuche). Die Abhandlung ist gelehrt und dem neuesten Stand der Forschung entsprechend; wertvoll durch die Berücksichtigung der aufserisraelit. (besonders der babylon.) Parallelen; die Sache ist von gröfserem Gesichtspunkt aus angefafst, indem die Entwickelung dieses speziellen

Gebiets stets in die Gesamtentwickelung des Volks- und Rechtslebens einbezogen ist. Verf. wünscht eine organisch aufgebaute hebr. Kulturgeschichte; er selbst hat hier einen wichtigen Baustein dazu beigetragen. (Cf. OLZ. 1906, H. 4 *Winckler*; LZBl. 1906, No. 12 *Kr.*) — ***Büchler*** geht von der Stelle im Kodex Hammurabi aus, nach der der Ehebrecher durch Haarabschneiden bestraft wird. Er behandelt hauptsächlich die nachbiblisch-jüdische Sitte und konstatiert aus späteren jüd. Quellen, dafs für jüd. Ehebrecherinnen das Entblöfsen des Haares bzw. dann unter dem Einflufs arabischer Sitte das Abschneiden des Haars als Strafe bestimmt war. Dasselbe war als Tracht der Dirnen und der Sklavinnen und als Trauerbrauch üblich. Auch bei Männern (die das Haar, namentlich Stirnhaar lang und frei trugen, während sie es bei Trauer und Gottesdienst bedeckten) war das Verschneiden des Haars Strafe für Ehebruch (in Bibel: Todesstrafe), und als die Sitte unzüchtigen Verkehrs mit Sklavinnen sich verbreitete, auch für diese Schändlichkeit. Die Hammurabistelle zeigt, dafs das Abschneiden des Haars eine alte Strafe war und dann also in späterer Zeit wieder auftauchte. — Die galiläischen, mit dem Heidentum vermischten Juden hatten nach ***Büchler*** den Brauch, vornehme Leute, Brautleute, auch Tote und die Gottheiten durch Ausschütten von Wein und Oel (auch durch Streuen von gerösteten Körnern und Nüssen) zu ehren. Wie das Brautgemach und das Zelt des Vornehmen werden auch die himmlischen Wohnungen durch Ströme wohlriechender Flüssigkeiten herrlich gemacht. Der ursprüngliche Sinn des Ausschüttens von Wein und Oel sei wohl der einer Gabe an die bösen Geister. Die Rabbinen duldeten den Brauch, indem sie ihn seines heidnischen Ursprungs entkleideten. Der Aufsatz bietet auch im einzelnen wertvolle Erklärungen. — ***Schürer*** beginnt seinen Artikel mit einem Abschnitt über die jüdische Woche und weist nach, dafs die Namen der jüd. Wochentage immer die einfachen Zahlen waren. Nur der 7. Tag heifst Sabbat, und der 6. hat zuweilen auch besondere Namen (z. B. bei den lateinisch redenden Juden: cena pura). Die jüd. Woche hat wohl urspr. mit der 7 Zahl der Planeten nichts zu tun, aber später vollzog sich eine Kombination von jüd. Woche und Planetenwoche. — ***Bacher*** erklärt den Namen cena pura („reine, heilige Mahlzeit") von der Festmahlzeit am Freitag Abend zur Einleitung des Sabbats. — ***Dalman*** betont, dafs Palästina an Milch und Honig immer arm gewesen sei. Der Ausdruck, „ein Land, das Milch und Honig ausfliefsen lasse," sei zu erklären: alle Produkte dieses (gottgesegneten) Landes seien so süfs und wohlschmeckend wie Milch und Honig. Künstlich. ***Bauer*** tritt für die natürlichere Erklärung ein, dafs Kanaan wirklich ein Milchland war und ist (mit viel Vieh) und ebenso reich an Honig (Trauben, Datteln, Feigen, Bienenhonig) war. — ***Dalman*** beweist aus der Anschauung die Möglichkeit von grofsen Feldfluren, auf

denen 12 miteinander arbeitende Pflüge (bzw. 6mal 2 ineinander arbeitende Pflüge) denkbar seien; immerhin müsse Elisas Vater ein reicher Bauer gewesen sein. — Nach ***dems.*** waren gröfsere Felder in Pflugbahnen zerlegt (an deren Ende der Pflüger umwendet) zur Schonung des Tieres; eine solche Pflugbahn ist 20—30 m lang und heifst מענה (ähnlich noch im heutigen Pal.); dies ist zunächst ein Längenmafs, kann aber auch Flächenbezeichnung werden. Daraus fällt ein Licht auf 1. Sam. 1414. Weiter spricht *D.* über die antike und heutige Art des Pflügens und Säens, wobei das Feld in Saatstreifen (MT.: שורה, Targ. לגנין, jetzt lidschne), durchschnittl. 4 m breit, geteilt wird; ähnlich Erntestreifen bei der Ernte. — ***Ders.*** instruiert sehr sorgfältig über das (hauptsächlich in der Jerusalemer Gegend) übliche Getreidemafs und über die Begriffe und die Art des Feldmafses, wobei die heutigen, die biblischen und mischnischen Ausdrücke besprochen werden. — Die Krüge, die bis jetzt in Pal. gefunden wurden, tragen auf den Henkeln die Namen Hebron, Schokoh, Ziph und Memschat. Es können dies nicht Stadtnamen (der verschiedenen Manufaktureien) sein, denn die Krüge sind zu ähnlich, vielmehr weist ***Macalister*** nach, dafs es die Namen der im Königsdienst stehenden Künstler sind. Diese Namen und ihr Stammbaum sind in 1. Chron. 415ff. genannt und *M.* schreibt nun eine kurze Geschichte der Künstlergilde von Juda. Vieles daran ist reine geistreiche Vermutung (*M.* zeigt sogar, dafs die Künstler unter Ahas den ägypt. Skarabäus verwendeten, die unter Asarja und Jotam nicht); aber das Ganze ist ein interessanter Beleg, wie das Detail dieser Ausgrabungen auch für die biblischen Fragen von Wert ist.

Zu *Schiaparelli-Lüdtke*, Astronomie (JB. 24, 264), s. TThT. 3, H. 3 *(Matthes)*; IM. 18, 752 *(Prager)*.

b) Religiöse Altertümer.

Barton, G. A., The Levitical Cities of Israel in the Light of the Excavation at Gezer (BW. 24, 167—179). — ***Bewer, J. A.,*** The Origin. Significance of the Rite of the Red Cow in Numb. 19 (JBL. 24, 41—44). — ***Büchler, A.,*** D. Brandopfer neben d. Passah in 2. Chron. 8015 u. 3512, 14, 16 (ZAW. 25, 1—46). — *Caldecott, W. Sh.*, The Tabernacle, its Hist. a. Structure, w. a Pref. by *A. H. Sayce*. Ill. 355. Lo., R. T. S., 1904. 5 sh. — *Dijkema, F.*, Profeten en psalmen in hunne verhoud. tot de offers (ThT. 39, 18—39). — *Foote, T. C.*, The Cherubim a. the Ark (JAOS. 1904, 279—286). — *Fyne, S.*, The Exodus Festival a. the Unleavened Bread (ExpT. 16, 346f.). [Israel selbst ist das unges. Brot!] — *Gelderen, C. v.*, Het princip. theolog. in zijne beteekn. voor de Archaeol. sacra. Openb. Les. geh. (22. Sept. 1904) aan de V. Univ. de Amst. 80. Wageningen, Nederbragt. — *Hellwig, A.*, D. jüd. Freistädte in ethnolog. Beleuchtg. (Glob. 87, H. 12). — *J. E.*, Passover, Peace-Offering, Pentecost, Phylacteries, Purim, Sabbath, Sabb.-Jear a. Jubilee, Sacrifice, von versch. Autoren. — ***Kennett, N. H.,*** Origin of the Aaronite Priesthood (JThSt. 6, 161—186). — ***Köberle, J.,*** Priestertum im AT. (HRE.[3] 16, 32—47). — *Kohut, G. A.*, Blood Test as a Proof of Kinship in Jew

Folklore (JAOS. 24, 129—144). — ***König, E.***, Reinigungen (HRE.³ 16, 564—580). — *Kyle, M. G.*, New Light from Egypt on the Sacrifices (BS. 75, 323—336). — *Lattes, D. A.*, *Lattes, A.* e *E. Jona*, Valore d. culto ebr. 69. Livorno, Tip. Belforte, 1903. L. 1,50. — *Lineham, J.*, Sin a. Sacrifice (IJE., Okt., 88—98). — ***Matthes, J. C.***, Rouw en doodenvereering bij Israel (TThT. 3, 1—30). — *Ders.*, D. israelit. Trauergebräuche (VBk. 2, 197—222). — *Mc Neile, A. H.*, Origin of the Aaronite Priesthood (JThSt., Okt.). — ***Meinhold, J.***, Sabbat u. Woche im AT. (Forsch. z. Rel. u. Lit. d. A. u. NT., v. *Bousset* u. *Gunkel*, H. 5.) 52. Gö., Vandenhoeck u. Rupr. ℳ 1,80. — *Ders.*, Ueb. d. Entstehg. d. Sabb. u. d. 7täg. Woche (Köln. Zeitg. 8. Aug., No. 819). — *Meybom, H. U.*, Magiërs (ThT. 39, 40—70). — ***Mommert, C.***, Menschenopfer bei d. alten Hebr. VII, 88. L., Haberland. ℳ 1,20. — *Murison, R. G.*, The Almond (ExpT. 16, 334f.). [Ueb. Ex. 25 33.] — *Nestle, E.*, Misz. 5: D. Zahl d. Granatäpfel u. Glöckchen am Kleid d. Hohenpriesters (ZAW. 25, 205f.). [Richtige Angabe der von Clemens Alex. genannten Zahl.] — *Ders.*, Misz. 21: Mufste jeder Jude einmal das Gesetz abschreiben, der König zweimal? (ebd. 365f.) [Woher stammt diese Tradit.?] — ***Orelli, v.***, Räuchern, Räucheraltar, Räucherwerk, = pfanne usw. (RHE.³ 16, 404 bis 409). — *Rosenbaum*, La topographie du temple Hérod. et le service du grand-pontife au jour du grand-pardon. (Verh. des 2. intern. Kongr. f. allg. Rel.gesch. in Basel 1904.) VIII, 382. Ba. — *Spoer, H. H.*, Notes on Bloody Sacrifices in Palest. (JAOS. 1904, 312f.). — *Vollers, K.*, D. Symbolik des Mash in d. semit. Sprachen (AR. 8, 97—108). — *Wilbers, H.*, Kinderoffers in Canaan (Studiën 1904, 82—98). — *Wildeboer, G.*, Urim en Thummim in de Priesterwet (ThSt. 23, H. 3).

Köberle spricht über Namen, religionsgeschichtliche Wurzeln, aufserisraelit. Parallelen des Priestertums, über die Geschichte des israelit. Priestert., Organisation, Rangverhältnisse und Klassen, Stellung und Aufgabe, Priesterweihe, Lebenshaltung und Kleidung, Ausstattung der Priester. Alles was aus dem AT. und der jüd. Literatur an Quellenangaben dienlich ist, wird beigezogen, auch sonst ist die Literatur (zum Teil entlegene Literatur) sorgfältig benützt. Mose ist als der Begründer des israelit. Priestertums und der israelit. Priestertora genannt. Wertvoll ist der Beitrag über die Entwickelung des Levitenstandes, interessant der Hinweis, dafs es in Israel weder vor noch nach dem Exil zu einer eigentlichen Hierarchie kam. — ***Kennett*** meint, wie das Heiligtum zu Dan auf Mose, so sei das in Betel auf Aaron zurückgeführt worden; unter Manasse flüchteten die Priester von Jerus. nach Betel und kehrten nach der Zerstörung wieder nach Jerus. zurück; die aus dem Exil zurückkehrenden Priester leiteten sich von Zadok ab; die traditionelle, auf PC. gegründete Vorstellung vom aaronit. Priestertum sei unhaltbar. (Nach *Nestle* ThLBl. 26, 203.) — ***König*** beschreibt zunächst das, was im AT. verunreinigend genannt wird, und definiert dann den Charakter der Unreinheit als religiös-ethische und als religiös-ethisch-ästhetische Unreinheit. Die Vorstellung von der Verunreinigung durch gewisse Dinge ist schon in prophet. und altisraelit. Zeit vorhanden und wurde dann allmählich detailliert. Ursprung der Vorstellung ist nicht etwa der Dämonismus, sondern die Todesbeziehung

der betreffenden Phänomene. Aufserdem gibt *K.* noch nichtisraelit. Analogien und ein sorgfältiges Referat über die Reinigungen, über die Anschauungen, auf denen die reinigende Kraft der verwendeten Stoffe und der vollzogenen Handlungen beruht, und über die nachkanonische Gestaltung der Sache. Die Ursache der Unreinheitsvorstellung ist m. E. nicht blofs die Todesbeziehung, sondern auch die dämonistische; es sind verschiedene Wurzeln anzunehmen, aus verschiedenen Einflufssphären und Gedankenkreisen ist Fremdartiges in der israelit. Religion stehen geblieben. Der ethische Charakter der religiösen Unreinheit ist zu stark betont. Darin hat *K.* Recht, dafs diese Vorstellungen und Bräuche im israelit. Volk uralt sind. — Nach ***v. Orelli*** ist das Räuchern in Israel ein alter Brauch, nicht erst kurz vor Jeremia eingewandert; auch der Räucheraltar, wenn er auch nicht auf Mose zurückgeführt werden kann, hat doch gewifs schon im salomon. Tempel gestanden. Aufserdem spricht er noch über das Material, dessen symbolische Deutungen und das Ritual des Räucherns. — ***Büchler*** geht von der Tatsache aus, dafs das in 2. Chron. beschriebene Passah anders verläuft als das im nachbibl. Judentum übliche. Zur Zeit des Erzählers, dessen Bericht der Chronist übernahm, bestand das Passahopfer aus 3 Teilen: dem eigentlichen Passah, einem 2. Mahlopfer und 1 Brandopfer. Die Darbringer sind nicht die Einzelnen, sondern das Opfermahl wird von der Gesamtheit veranstaltet (auf dem Tempelberg, nicht in den Häusern). Neben der Passahfeier verschwindet die des Massotfestes fast ganz. Die ganze Feier entspricht Deut. 16 1ff. Von c. 150 vor Chr. an aber wird die Feier des Passah umgestaltet und in der Form von Ex. 12 gehalten; das Brandopfer verschwindet, das P. wird von den Familien in den Häusern gefeiert, der 1. Tag des Massotfestes tritt immer mehr hervor. Diese Umänderung ging nicht ohne harten Kampf vor sich (cf. Jubil.), bis dann Hillel den neuen Modus entscheidend festlegte. Wertvolle und in den Einzelheiten gründliche Untersuchung. — Nach ***Bewer*** hatte der ursprüngliche vorjahwistische Ritus der roten Kuh den Zweck eines Ganzopfers, beim Fall eines Todes dargebracht den Geistern des Toten (Parallelen im griech. Kult); die heilige Asche diente dann zur Befreiung von dem durch den Todesfall eingetretenen Tabu. Wie der Brauch in Deut. 21 wurde auch der in Num. 19 der jahwistischen Religion unter Umbildung des Sinns und der Form eingegliedert. Zweifellos hat der Brauch vorjahwistischen Ursprung; zweifelhaft ist mir, ob bei jedem Tod eine rote Kuh geopfert wurde. — Menschenopfer waren nach ***Mommert*** bei den alten Hebräern nichts Unbekanntes: in der Form des Opfers (Erstgeburt) oder des Gelübdes (Jephtas Tochter) oder des Banns über den Gottwidrigen (Agag, Baalspropheten). Auch der Tod Jesu ist als Menschenopfer bzw. als Ritualmord zu denken, wie die Ritualmorde ja heute noch unter den Talmudjuden im Schwange seien. Die Abhandlung leidet

an bedenklicher Unklarheit: die Menschenopfer erscheinen einerseits als von Gott angeordnet gleichsam als Vorbilder des Opfertodes Jesu (fast als Gegengeschenk gegen Gottes eigenes Sohnopfer), anderseits als häfslicher Flecken am israelit. Volk; der Tod Jesu einerseits als Werk Gottes, anderseits als jüd. Ritualmord. Verf. will die Juden versöhnen, beleidigt sie aber gleichzeitig durch diese wissenschaftlich ungerechtfertigte Anklage auf antike kultische Blutschuld. (Cf. TThT. 1906, H. 2 *Matthes*; DLZ. 1906, No. 6 *Wünsche*). — ***Matthes*** referiert über die verschiedenen Erklärungen der israelit. Trauerbräuche: natürliche Aeufserung des Schmerzes, Demütigung unter Gottes Wille (*Frey*), Verunstaltung des Leidtragenden zum Schutz gegen die Totengeister (*Grüneisen*), Totenverehrung. Mit feinem religionsgeschichtl. Verständnis prüft er diese verschiedenen Ansichten durch. Gewifs kommen nicht alle die Gebräuche aus Einem Motiv, da sie ja auch nicht von Einem Ort und aus Einer Zeit stammen. Die natürlichste Erklärung, die auch durch die Parallelen der Israel verwandten Völker unterstützt wird, ist die des Totenkultus, wenigstens für den Hauptstock der Bräuche; etliche Bräuche dagegen erklären sich als Aeufserungen der Trauer oder als alte Begräbniszeremonien. Aber manche Bräuche, die später in Israel profan und menschlich ausgelegt wurden, waren ursprünglich kultischer Natur. — Bedeutungsvoll endlich ist ***Meinhold***s Untersuchung; sie stürzt alle bisherigen Ansichten über den Sabbat um. Der Sabbat ist ursprünglich = Vollmondstag (שבת = fertig sein, der fertige Mond), ebenso ist das babylon. šabbatum der Vollmondtag; das hebräische Wort ist nicht eine Entlehnung aus dem Babylon., sondern ein kananäisch-hebr. Wort, das ins Babylonische als Lehnwort kam. Das Deut. schaffte Neu- und Vollmondstag ab. Weiter: der Brauch einer durch das ganze Jahr hindurchrollenden 7tägigen Woche ist bis auf Ez. nicht nachweisbar. Diese Einrichtung entwickelte sich allmählich und folgendermafsen: Voraussetzung ist die Vorliebe für die Zahl 7, für Siebenerperioden (7jährige Brache, 7tägige Feste), in der Erntezeit hatte man früher Vollmond- und Neumondtag als Pausen; als nun diese durchs Deut. abgeschafft wurden, trat an ihre Stelle die Pause des 7. Tages. Mit dem Mond hat diese Rechnung nichts zu tun. Der zunächst für die Hauptarbeitszeit eingeführte Brauch wurde dann aufs ganze Jahr ausgedehnt, von Ezech. (im Zusammenhang mit dem ganzen Bruch des sozial-nationalen Lebens) zum Gesetz gemacht, der Ruhetag ein heiliger Tag. Die erste nachezechielische Zeit wollte nichts davon; erst der Priesterkodex (hauptsächlich durch den Dekalog Ex. 20, der dem PC. angehört) machte dafür Propaganda, der Staatsarm Nehemias führte es durch, in der Makkab.-Periode wurde es definitiv. Der „Sabbat“ = 7. Tag als heiliger Tag ist also ein verhältnismäfsig spätes Priesterfündlein, dadurch wird Jesu Polemik noch verständlicher. Diese neue Theorie hängt natürlich mit literarkrit. Voraussetzungen zusammen, die nicht

jedermann teilen wird, und ist nur durchführbar mittelst weitgehender literarischer Kritik. Doch wird sowohl der Zusammenhang des Sabbat mit dem Vollmond wie die Abhängigkeit der Siebenerperiode vom Mond durch gesunde und gute Exegese gestützt. Der schwache Punkt bleibt der Nachweis für die Entstehung der durchs ganze Jahr rollenden Siebentagwoche; wenn die Fünftagwoche alt ist, warum dann nicht auch die Siebentagwoche? Die Uebertragung des Namens Sabbat vom Vollmond auf den Siebenertag (Ruhetag) bildet in jedem Fall eine Schwierigkeit. (Cf. ThLBl. 26, No. 41 *Riedel*; ThT. 1906, H. 2 *Eerdmans*; Stud. 1906, H. 1 *Böhmer*; ThLz. 1906, No. 12 *Nowack*.)

7. Geschichte der israelitischen Religion und alttestamentliche Theologie.

A. Geschichte der israelitischen Religion.

Bäntsch, H. St. Chamberlains Vorstellungen üb. d. Relig. d. Semiten, spez. d. Israel. (Päd. Mag., hrsg. v. *Fr. Mann*. H. 246). — *Ders.*, Entstehung, Art u. Geschichte d. israel. Monotheismus (Pr. 37, No. 45, 46, 48, 49, 50; 38, No. 3). — *Baudissin, W. Graf*, Remphan, Gott (Saturn) (HRE.^{3} 16, 639—649). — *Budde, K.*, D. Religion d. Volkes Isr. bis z. Verbannung. (Amerik. relig.-wiss. Vorles. 4. Reihe, 1898 f.) 2. wohlfeile (Titel-)Ausg. XV, 208. Gi., Töpelmann. ℳ 2,50. — *Cheyne, T. K.*, D. relig. Leben d. Juden nach d. Exil. (Am. relig. wiss. Vorles. 3. Reihe, 1897 f.) Uebers. v. *H. Stocks*. 2. wohlf. (Titel-)Ausg. XII, 264. Ebda. ℳ 2,50. [Cf. TThT. 1906, H. 2 *(Matthes)*.] — *Clair, G. St.*, The subtle Serpent (JThSt. 7, 40—50). — *Cornud, E.*, Le dieu du peuple d'Israël et E. Renan. Thèse. 112. Montauban. — ***Curtiss, S. J.,*** Survivals of Ancient Semitic Relig. in Syrian Centres (Exp. 11, 415—431). — *Doane, T. W.*, Bible Myths a. their Parallels in other Relig.: Being a Comparison of the O. a. NT. Myths a. Miracles with those of heathen Nations of Antiq., Consid. also their Orig. a. Meaning. 6. Ed. 614. N.Y., Commonwealth Co. $ 2,50. — ***Dobschütz, E. v.,*** Proselyten (HRE.^{3} 16, 112—123). — ***Duhm, B.,*** D. Gottgeweihten in d. a.t.lichen Religion. Vortr. 34. Tü., Mohr. ℳ 0,60. — *Dujardin, E.*, La seconde époque du judaïsme (Rev. d. Idées 1904, Juli). [Prophetismus nur literarische Fiktion, cf. *Day*, S. 111.] — ***Döller, J.,*** Die Masai u. ihre Beziehung z. AT. (Kath. 85, 81—87). — *Friedländer, M.*, D. relig. Bewegungen innerhalb d. Judent. im Zeitalter Jesu. XXX, 380. B., Reimer. ℳ 7. [Cf. ThLz. 1906, No. 6 *(Schürer)*.] — ***Gressmann, H.,*** D. Ursprung d. israelit.-jüd. Eschatologie. (Forsch. z. Rel. u. Lit. d. AT. u. NT. v. *Bousset* u. *Gunkel*. H. 6.) VIII, 378. Gö., Vandenhoeck u. Rupr. ℳ 10. — *Ders.*, D. Mythenforschung im AT. (Schleswig-Holst. Kirchenbl. 1904, No. 35 f.) — *Halévy, J.*, Gog et Magog (RS. 1904, Okt.). — *Hare, W. L.*, Babyl. Relig. . . . pointing to their Influence on the Ideas of the Jews. (World Relig. Ser. No. 4.) 62. 12^0. Lo., Daniel. 6 d. — *Ders.*, Relig. of the Jews. (World Relig. Ser.) 18^0. Ebda. 6 sh. — *Heilborn, E.*, D. Tier Jehovahs; e. kulturhistor. Essay. III, 110. B., Reimer. ℳ 3. [TThT. 1906, No. 2 *(Matthes)*.] — ***Herrmann, J.,*** D. Idee d. Sühne im AT.; e. Unters. üb. d. Gebr. u. Bedeutg. d. Wortes Kipper. VIII, 112. L., Hinrichs. ℳ 3,50. — ***Hollmann, G.,*** Welche Religion hatten die Juden, als Jesus auftrat? (Relig.-gesch. Volksb. f. d. deutsche christl. Gegenw. I, 7.) IV, 83. Hl., Gebauer-Schwetschke. ℳ 0,40. — *Karkaria, R. P.*, Proselytism among the

Jews: an histor. Parallel with a moral for the Parsis (Calc. Rev. 97—126). — ***Lévi, J.,*** Le Prosélytisme Juif (REJ. 50, 1—9). — *Lévy, L.*, La relig. des anciens Israél. II, III (L'Univ. isr. 1904, 15. 22. Juli). — *Lincke, K.*, Israel gegen Juda im Christent. (Verh. d. 2. int. Kongr. f. Relig.gesch. in Basel 1904.) VIII, 382. Ba. — *Löhr, M.*, Seelenkämpfe u. Glaubensnöte vor 2000 J. (Relig.gesch. Volksbücher. II, 1.) 48. Hl., Gebauer-Schwetschke, 1904. ℳ 0,35. — ***Meusel, O.,*** War die vorjahwist. Religion Israels Ahnenkult? E. Ueberblick üb. d. Geschichte dieses Problems (NkZ. 16, 484—494, 523—545). — ***Montgomery, J. A.,*** The „Place" as an Application of Deity (JBL. 24, 17—26). — *Murison, R. G.*, The Serpent in the OT. (AJSL. 21, 115—130). — ***Nöldeke, Th.,*** Mutter Erde u. Verwandtes bei d. Semiten (AR. 8, 161 bis 166). — *Offord, J.*, The Biblical Nisroch a. the Assyr. a. Babyl. Nusku (Am. Ant. a. or. Journ. 27, H. 3). — ***Ottley, R. L.,*** Religion of Israel, a histor. Sketch. XI, 227. C., Univ. Pr. 4 sh. — *Ottolenghi, R.*, Voici d'Oriente. Studi di storia relig. I: Influ. orient. sul renascim. letter. e relig. II: Il prosielitismo Ebr. nella societ. Rom. dur. l'epoca da Cesare a. Domiziano. XVI, 479. Florenz, Seeber. L. 4. — *De Plooij*, De Essenen I (ThSt. 23, H. 3f.). — ***Robertson, J.,*** D. alte Religion Israels vor d. 8. Jahrh. v. Chr. n. d. Bibel u. n. d. mod. Kritikern. Deutsche Uebers. 2. A. M. Erl. d. Verf. rev. u. hrsg. v. ***C. v. Orelli.*** VII, 367. St., Steinkopf. ℳ 4,20, geb. ℳ 5. — *Rothstein*, D. Beziehgn. zw. Israel u. Babylon. (ZevR. 16, 195—211). — ***Sellin, E.,*** D. Ertrag d. Ausgrabungen im Orient f. d. Erkenntn. der Entwickel. d. Relig. Israels. 44. M. Titelb. L., Deichert. ℳ 0,80. [= Ertrag d. Ausgr. auf d. Trümmerf. d. alten Or., bes. Pal., f. d. Erk. d. Entw. d. Relig. Isr. (NkZ. 16, 102 bis 136).] — ***Ders.,*** D. Spuren griech. Philosophie im AT. 32. L., Deichert. ℳ 0,60. — ***Skipwith, H. G.,*** The God of Sinai a. Jerusalem (JQR. 17, 489—513). — ***Stärk, W.,*** Religion u. Politik im alten Israel. (SGV. 43.) 25. Tü., Mohr. ℳ 0,50. — *Sulzbach-Rosenfeld, D. A.*, D. Geist d. Bibel. 1. Moses. (A.: D. Wahrheit.) 41. Frk., Kauffmann. ℳ 1. — *Un professeur de Grand Sém.*, La relig. d'Israël (AnnPhChr. 3, 59—72, 425—442). — ***Verhandl.*** d. 2. intern. Kongresses f. allg. Relig.geschichte in Basel 30. Aug. bis 2. Sept. 1904. VIII, 382. Lex. 8°. Ba., Helbing u. Lichtenhahn. ℳ 8. — ***Wellhausen, J.,*** Israelitisch-jüd. Religion. (In: Kultur d. Gegenwart: Die christl. Relig. m. Einschluſs d. israelit.-jüd. Rel., hrsg. von *Wellh., Jülicher* u. a. I, 4. Abtl. 1—240. ℳ 4,80.) S.-A. 40. Lex. 8°. L., Teubner. [Nicht einzeln käuflich.]

Die ***Verhandl.*** des Kongresses für allg. Religionsgeschichte enthalten nach *Zillessen* (ThLz. 30, No. 21): *Haupt*, relig. Anschauungen des Qoh.; *Zapletal*, Unsterblichkeitsglaube des Qoh.; *Reinach*, Zeit des Nehemia und Esra (385—354); *Rosenbaum*, Topographie des herodian. Tempels und Hohenpriesterdienst am Versöhnungstag; *Halevy*, Gen. 1—3, Ez. 110, Hos.; *Curtiß*, Opfer bei den Semiten. — ***Wellhausens*** Skizze beruht in ihrem 1. Teil (Ueberlieferung des AT.) auf „Komposition des Hexateuchs und der gesch. Bücher des AT." und „Prolegomena"; der 2. gröſsere Teil (Geschichte der israel. Religion) ist ein Auszug aus: „Israel. und jüd. Geschichte" 5. A. In vornehmer künstlerischer Sprache gibt sie einen treffenden Ueberblick über das Werden der israelitischen Religion bis zum Christentum hin. In der Einleitung stehen gute Worte über die Einbeziehung Israels in die allgemeine Kultur-

entwickelung, über die Form der Entwickelung, die sich als Kampf zwischen den Geistesriesen und den Zwergen abspiele, und über den Offenbarungscharakter, das Mysterium der treibenden Persönlichkeiten. Immerhin bleibt bei diesem schwierigen Punkt, dem Verhältnis von Offenbarung und Entwickelung, eine gewisse, für die Wissenschaft freilich wohl nicht zu behebende Unklarheit bestehen, und das Werk Moses ist etwas dürftig gefafst. Der Beitrag des mit dem Hellenismus ringenden Judentums ist gebührend gewürdigt. In aller Kürze erfährt der Leser hier alles, was er über Israel wissen sollte. Also eine wertvolle Popularisierung. — ***Ottley*** teilt sein Kompendium nach den geschichtl. Perioden ein (primitive Religion der Semiten, Werk Moses, von Mose bis Samuel, Sam.s Werk, die Lehre der Propheten, die Relig. Israels im 7. J., Israel im Exil, die Anfänge des Judentums, Judent. und Hellenismus, die letzte Stufe des vorchristl. Judent., die Erfüllung in Jesus Chr.). Diese Einteilung ist zum Teil etwas äufserlich; auch möchte man wünschen, dafs die Gestalten der Propheten persönlicher gefafst würden. Jedem einzelnen Abschnitt geht ein geschichtl. Ueberblick über die betreffende Periode voraus. Der geschichtl. Aufbau ruht auf gemäfsigter Literarkritik, die sich in den Hauptpunkten mit der heutigen Kritik berührt, im einzelnen selbständig ist (Dekalog von Mose, messian. Weissag. prophetisch usw.). Abraham erscheint als Typus der vormosaischen semit. Religion, ist aber gewifs doch Typus der prophetischen Religion, geschaffen in prophet. Zeit; der Offenbarungscharakter der mosaischen Religion ist stark betont. Die ganze Entwickelung der israel. Religion aber erscheint als Vorbereitung auf Christus, Prophetie, Gesetz und Weisheit bahnen ihm den Weg und erfüllen sich in ihm. Trotz dieses christozentrischen Ueberwurfs, der dem Buch zum Schlufs übergehängt wird, versteht es Verf. doch, die allmähliche geschichtliche Entwickelung der israelit. Religion treffend und anschaulich zu schildern. (Cf. ThLBl. 26, No. 31 *König.*) — ***Robertson (Orelli)*** nimmt im Unterschied von *Urquhart* u. ä. die kritische Schule ernst und hat darum Anspruch, ebenfalls ernst genommen zu werden. Sein Buch erfüllt den Zweck, auch konservative Leser davon zu unterrichten, dafs es sich bei der AT.lichen Kritik nicht um leichtfertiges Spiel, sondern um schwere Probleme handelt. Die 2. Aufl. ist fast unverändert; *v. Orelli* gibt zuweilen in Anmerkungen eigne kritischere Betrachtung. (Cf. ThLz. 1906, No. 1 *Steuernagel*, Stud. 1906, H. 1 *Böhmer.*) — Haben die Ausgrabungen die Erkenntnis der israelit. Religion bedeutsam gefördert? Diese Frage, mit absichtlicher Beschränkung auf die Religion, will ***Sellin*** beantworten; die Antwort fällt überwiegend negativ aus. Die Grabungen in Aegypten (wie auch Cypern und Karthago) haben so gut wie nichts für die Religion Isr. beigesteuert; zwischen Babylon und Israel haben sich zahlreiche Berührungspunkte religiöser Art ergeben, und für die Einzelgebiete des relig. Lebens in Israel (Kult, Gesetze, Ge-

bete) haben wir neue Kenntnis von dorther bekommen, nichts aber für die Kenntnis der Entstehung und Entwickelung des inneren Wesens der israelit. Religion. Die palästin. Ausgrabungen geben für dieses Zentrum gleichfalls keinen Aufschluſs. Sie zeigen die ausländischen Einflüsse (von Aegypt., Babylon., Phöniz.) auf Kanaan und Israel (dabei merkwürdigerweise in der eigentlich israelit. Periode keinen babylon. Einfluſs); sie geben ein anschauliches Bild von der kanaanit. Religion (Götter, Götterbilder, Zauberbräuche, Kinder-, Bau-, Totenopfer); sie beweisen, daſs die sich entwickelnde israelit. Religion mit der kanaanit. verwachsen war und mehr und mehr sich von ihr loslöste. Gerade die geringe Zahl religiöser Funde in der israelit. Schicht ist der sprechendste Beweis dafür, daſs die israelit. Religion die Religion des Geistes war und wurde. Natürlich würden Grabungen in Samaria und Jerusalem noch mehr von Israel erzählen als die bisherigen mehr kanaanit. Graborte. Beigegeben ist die Photographie des wertvollsten Stücks altisraelit. Volksreligion, des Räucheraltars von Taannek. (Cf. ThLz. 1906, No. 3 *Steuernagel*, ThLBl. 26, No. 42 *Riedel*, LZBl. 1906, No. 11 *-rl-*.) — Unter dem etwas allgemeinen Titel behandelt ***Stärk*** die religiöse und politische Geschichte Israels im 8. und 9. Jahrh. und zeigt, wie die Religion, speziell das kultische Leben Israels in nahem Zusammenhang mit der jeweiligen Politik des Staats bzw. dem äuſseren Ergehen des Volks stand. Weltoffene Politik bzw. Abhängigkeit von den Groſsstaaten bedingte Einführung fremder Kulte, umgekehrt verband sich exklusive nationale Politik mit exklusivem Jahwekult. Der politische Niedergang treibt das Volk zu grobem altkanaanitischem Aberglauben, die Vornehmen zu gesteigerter Vorliebe für die importierten Kulte der Groſsmächte, bewirkt aber zugleich auch Entstehung und Sieg der prophetischen Religion.

Curtiß hat viele Spuren altsemitischer, d. h. allgemeinheidnischer Religion bei heutigen Muslimen, Juden und Christen gefunden, insbesondere den Glauben an „Heilige“ als Nothelfer und das Opfer, speziell das Gelübdeopfer, als Mittel sie zu gewinnen; die höherstehenden Muslimen, Juden und Christen verwerfen diesen Aberglauben. Daſs aber die von Hosea gerügte Baalimhöhenverehrung das gleiche gewesen wäre wie dieser überall im antiken und heutigen Altertum übliche Heiligenkult, leuchtet mir nicht ein. — Die ostafrikanischen Masai haben groſses Aufsehen erregt. ***Döller*** referiert über die von *Merker* gesammelten Traditionen dieses Stammes, die merkwürdige Aehnlichkeit mit den israelitischen haben (Monotheismus, Urgeschichte, Gesetzgebung usw.). *D.* erklärt sich diese Aehnlichkeit dadurch, daſs die Masai Nachkommen der in Ophir gebliebenen semitischen, speziell israelit. Goldgräber seien. — ***Meusel***s Referat über Tyler, Lippert, Stade, Schwally, Frey, Grüneisen gibt ein klares Geschichtsbild der Frage des Ahnenkults in Israel. Er selbst bekennt sich zu der Ansicht, daſs die israelit. Religion nicht

aus Ahnenkult herauswuchs und in Israel nie Ahnenkult geherrscht habe, weder in der Form des Privat- noch des Stammkultes. Der Unterschied zwischen Toten- und Ahnenkult ist von *M.* nicht scharf gezogen, und jedenfalls die Meinung, dafs die Israeliten privaten Totenkult trieben, ist nicht leichthin abzuweisen. — ***Nöldeke:*** Gen. 27, 319, Ps. 13915, Sir. 401 u. a. sind a.t.liche Spuren der alten Vorstellung von der Erde als Mutter der Lebendigen. — ***Skipwith*** gehört zu denen, die für die israelit. Mondreligion schwärmen. Nach ihm ist der Mondgott von Ur in Chaldaea (אור) = dem Gott vom Sinai (Sin) = dem von Urusalim (Uru schalimmu = Vollmond). Gen. 14 beweist, dafs der Mondkult in Jerus. schon zu Abrahams Zeit war (שלם). David war ein besonderer Verehrer des Mondgottes und identifizierte Jahwe mit dem Mondgott von Jerusalem; er nannte seine Söhne אבשלום und שלמה. Vieles in der israelit. Vätergeschichte und im Kultus ist aus der ursprüngl. Mondreligion Israels und von der Mondnatur Jahwes zu erklären: Kampf Jakobs mit Laban, mit dem Mondgott in Pnuel; Urim und Tummim; die beiden Säulen am Tempel cf. Wolken- und Feuersäule; die Lade; der Kalbdienst als Dienst des gehörnten und lebenzeugenden Mondes; Jahwe Zebaot = der Mond als Himmelsgott mit den Sternen; der Mondgott ist der Schöpfergott, die Schöpfung beginnt mit dem Aufsteigen des Monds; אור Gottesname, Namen mit אור; insbesondere ist das „Angesicht Jahwes“ ursprünglich als Mond gedacht (aaronit. Segen). Die prophetische Reaktion verdeckte diesen auswärtigen Ursprung und antiken Mondcharakter der Jahwereligion: Horeb statt Sinai, Jerusalem statt Urusalim, Opposition gegen das Neumondfest. Etliche der Ausführungen sind überzeugend oder bestechend, manches phantastisch.

Die stürmende Religionswissenschaft braucht wenigstens einige feste Punkte, von denen aus sie dann ihren Weg macht. Hier sehen wir einen der bedeutendsten Vertreter der a.t.lichen Religionswissenschaft, ***Duhm,*** die Punkte aufstellen, von denen aus er seinen Weg macht: Religion ist ständiger Verkehr zwischen einem bestimmten unsichtbaren Wesen und seinen menschlichen Angehörigen; Religion entsteht aus Vision; die israelit. Relig. zeigt besonders deutlich den Unterschied zwischen echt religiöser Entwickelung und unedlen Seitentrieben. Die weitere Abhandlung ruht auf der bestechenden Unterscheidung innerhalb der „Gottgeweihten“: dies sind entweder die Gottesmänner, die Gott erwählt, oder die Religiosen, die sich selbst Gott weihen. Jene, wie Mose, Elia, Elisa, Amos, Jes., dann Jesus, mit Geist Gottes innerlich und äufserlich durchdrungen, so dafs an ihnen alles göttliche Kraft ist und das Volk ihnen in der Erinnerung wundersame Geschichten zuschreibt; diese, die Kedeschen, Nasiräer, Rekabiten, die derwischähnlichen Nebiim. Die religionsgeschichtl. Entwickelung Israels vollzieht sich in der Entwickelung

der Art der Gottesmänner, die mehr und mehr in die sittliche Sphäre steigen, in dem Verhältnis der Gottesmänner zu der Gottesstätte und den Männern der Gottesstätte und zu der landläufigen Religion, das sich mehr und mehr zum vollen Gegensatz zuspitzt, in der Verdrängung der Gottgeweihten durch die feste Form des Gesetzes und des Kultus, bis der grofse Gottgeweihte wieder den Frühling brachte. Es ist eine grofsartige Abhandlung; mit aller Freiheit weist *D.* auf das hin, was an der Religion Israels antik ist; energisch tritt heraus, wie die Religion Israels durch die gottgewählten Männer getrieben wurde; energisch ist der religiöse Satz behauptet, dafs Gott von den Menschen wählt, welche er will, und mit ihnen macht, was er will, ein Kernsatz auch der Religion Jesu. Dazu eine Fülle feiner Worte in edler Sprache. Nach Amos 2 11 müssen wir freilich den Unterschied innerhalb der Gottgeweihten ein wenig anders ausdrücken als *D.* Auch die Nasiräer z. B. waren gottgewählte Geweihte, aber es war ein Unterschied unter den Gottgeweihten hinsichtlich der Geisteskraft und des göttl. Zwecks und des menschlichen Vermögens, und es drängten sich allerdings viele fälschlich und widergöttlich zur Gottgeweihtheit. Jonatan, den Rekabiter, und Jesaia rücke ich näher zusammen, den Nasiräer und den Hierodulen weiter auseinander als *D.* (Cf. TThT. 3, No. 3 *Matthes*, ThLBl. 26, No. 38 *Köberle*, DLZ. 26, No. 25 *Schmidt*, ABTh., No. 5 *Lods.*) — ***Greßmann*** greift ein wichtiges, echt religionsgeschichtl. Werk in bedeutender Weise an. Nicht nur für die israelit. Eschatologie im grofsen, sondern für jedes einzelne Stück derselben sucht er den Ursprung zu finden. Die Untersuchung will rein historisch sein, ohne jede Rücksichtnahme auf die Dogmatik. Mit Eifer streitet er für die Wahrheit, dafs eine Idee meist viel älter ist als ihr erstes (bzw. uns bekanntes) literarisches Auftreten, und dafs die literarische Entwickelung nicht dasselbe ist wie die sachliche Entwickelung. So ist es seine Hauptaufgabe, den in den Propheten enthaltenen eschatolog. Stoff auf seine Vorstufen zurückzuverfolgen, damit man seine Genesis und sein Wachstum überschauen könne, denn er glaubt, dafs der eschatolog. Stoff im grofsen und ganzen zur Zeit des Amos schon fertig da lag. Die Eschatologie ist ihm also etwas durchaus Populäres, und es verschiebt sich für ihn die Frage nach der „Echtheit" messianischer bzw. heilseschatolog. Sprüche der Prophetenschriften mit Recht in die Frage, wie sich die Propheten zu dieser überlieferten populären Eschatologie stellten. *G.* glaubt, dafs ein aufserisraelitisches eschatologisches System (vom Weltuntergang, Welterneuerung u. dgl., kosmisch, mythologisch) in alter Zeit fragmentarisch nach Israel eindrang, dort (in den Nabikreisen?) nationalisiert und zur Heilseschatologie geformt, dann von den Propheten aufgenommen, ethisiert, vorwiegend als Unheilseschatologie ausgebildet wurde. Dabei bleibt mehrerlei mir problematisch, einmal die Annahme des aufserisraelit. eschatolog. „Systems", die Verwendung der Nabikreise als Träger

der „populären“ Eschatologie im Unterschied von den Schriftpropheten, das (Wieder-)Auftauchen des mythischen und kosmischen Materials in den Propheten. Als Quellen für die Rekonstruktion der eschatol. Systemfragmente dienen die Prophetenschriften (mit ihrer Polemik und den versprengten, unorganisch in ihr liegenden populär-eschatolog. Aussagen); die spätere apokalypt. Literatur (hervorgerufen durch eine 2. eschatolog. Ueberschwemmung Palästinas von aufsen her) mit ihrem mehr systematischen Charakter; endlich religionsgeschichtliche Parallelen, die aber nicht zur Erklärung, nur zum Vergleich dienen dürfen. *G.* ordnet den Stoff nicht chronologisch, sondern sachlich: Unheilseschatologie (hierbei sehr ausführlich über Jahwe und die Jahwetheophanien), Heilseschatologie (goldnes Zeitalter; Messias, Ebed und Menschensohn, alle 3 Abarten des eschatol. Helfergottes, alle 3 aufserisraelitisch). Es ist klar, dafs *G.* bei dieser Erdarbeit, für jede eschatol. Figur und Person die Wurzel aufzugraben, zuweilen fehlgreift oder zu tief steigt; aber das Ganze ist eine hervorragende grofs angelegte Untersuchung. (Cf. LZBl. 1906, No. 8 *-rl-*, TThT. 1906, H. 2 *Matthes.*) — ***Herrmann*** beginnt mit einem überlangen Referat über Hofmann, Ritschl, Riehm und Schmoller, das den dogmatisch-religionsgeschichtl. Mischcharakter seiner Broschüre von vornherein verrät. Der Wortsinn von Kipper wird mit Recht im Zweifel gelassen. Es folgt eine gründliche Besprechung der כפר-stellen aufserhalb PC. und Ezech., dann כפר in Ez., dann in PC. (wobei Heiligkeitsgesetz mit PC. zusammengeworfen ist). Die ganze Mannigfaltigkeit der mit כפר verbundenen Gedanken in und aufserhalb PC., die Schwierigkeit, eine Geschichte dieses Begriffs zu schreiben, tritt auch in dieser Broschüre lebendig zutage. Allem nach ist es unmöglich, der Geschichte dieses Begriffs rein aus dem AT. auf die Spur zu kommen. Beschränkt man sich wie *H.* auf das AT., so halte ich es für richtig, obwohl כפר von Haus aus ein kultischer Begriff ist, doch mit den nichtkultgesetzlichen Stellen zu beginnen, da uns der Begriff in PC. nicht in kultisch-primitiver, sondern in kultisch-dogmatischer Form begegnet. Am Schlufs treibt *H.* noch etwas Religionsgeschichte in der Nachfolge von *W. R. Smith* und bringt eine seltsame Idee zutage: die nomadischen Israeliten (unter Mose) hatten ursemitische Riten (z. B. Blutbrauch), wie wir sie noch bei den heutigen Landbewohnern treffen; in Kanaan angesiedelt, nahmen sie die kanaanit. Baalsreligion unter Preisgabe ihrer ursemit. Religion an. In PC. dagegen kommen die ursemit. Riten (Blutbräuche) wieder in Kraft, in umgedeuteter Form. Als ob nicht auch in Kanaan „ursemitische“ Bräuche stets gewirkt hätten! Die Verbindung des Begriffs כפר mit dem Blutbrauch ist gewifs richtig; aber die Theorie Smiths vom Blut, der *H.* sich anschliefst, ist eine unsichere Grundlage. (Cf. Stud. 1906, H. 1 *Böhmer*, TThT. 3, 523 *Matthes*, RevThPh. 1, No. 5 *Cheyne.*) — Der in der nachbiblischen Literatur vorkommende Sprachgebrauch מָקוֹם = Gott ist noch nicht genügend

erklärt. ***Montgomery*** referiert über die bisherigen Erklärungsversuche; er selbst findet die Wurzel dieses Gebrauchs in der altsemitischen Gleichsetzung des Kultortes, Kultmales mit der im Kultort hausenden Gottheit (Stein usw.). Dies wurde im Lauf der Zeiten auch auf den jerusalemischen Tempel, dann auf den Himmel übertragen. Der theologisch-rabbinische Begriff gehe also auf eine uralte Fetischvorstellung zurück. Der Gedanke ist richtig, cf. auch die Lade; nur ist der allgemeine abstrakte Ausdruck damit allein noch nicht erklärt.

Friedländer hatte die ganze jüdische Weisheitsliteratur und auch die Psalmen unter griechischen Einfluſs gestellt. ***Sellins*** Dekanatsrede polemisiert dagegen. Nirgends im AT. auſser in Qoh. finde sich eine Spur griech. Philosophie. Allerdings sind in Prov. 1—9 und in Hiob Einflüsse griech. Kultur und Lebensweise zu entdecken, auch akkomodiert sich das Judentum der griech. Philosophie zuweilen in der Ausdrucksweise und in der ganzen Wertschätzung der Weisheit, aber nicht in Abhängigkeit von der griech. Philosophie, sondern vielmehr aus Polemik gegen diese. So ist wohl von einer Auseinandersetzung des AT. mit der griech. Kultur zu reden, aber nicht von einem Einfluſs der griech. Philosophie auf das AT. Endlich ist es falsch, von griech. Einfluſs erst in den letzten Jahrh. vor Chr. zu sprechen, da vielmehr schon in viel älterer Zeit eine Berührung zwischen israelit. und kleinasiatisch-griech. Volkstum statt hatte. Gewiſs hat *S.* darin Recht, daſs das Verhältnis zwischen a.t.licher Literatur und Griechentum überwiegend negativ war im Unterschied von dem Verhältnis zw. jüdischem Leben und Griechentum. (Cf. ThLz. 1906, No. 1 *Bertholet*, ThLBl. 26, No. 26 *Hölscher*, Stud. 1906, H. 1 *Böhmer*.) — ***Dobschütz***' interessanter Artikel behandelt den Sprachgebrauch, die Gerim des AT., die Proselyten. Jene, die Gerim, sind Volksfremde, die in Israel wohnen; diese sind der Anhang, den die religiöse Gemeinschaft des Judentums auſserhalb der eignen Nationalität und des eignen Landes fand. Und zwar sind 2 Gruppen von Proselyten zu unterscheiden, nach dem Unterschied des paläst.-rabbin. und des hellenistischen Judentums: die strengen Prosel. (Pr. der Gerechtigkeit, beschnitten, von dem rabbin. Judentum missioniert und anerkannt, erscheinen nach auſsen ganz als Juden) und die Pr. im weitern Sinn (hellenistische Pr., numerisch und historisch viel bedeutendere Erscheinung). Die strengen Pr. waren dem Christentum direkt gefährlich, die letzteren eine (allerdings nicht zu überschätzende) Vorbereitung für dasselbe. — Aehnlich behauptet ***Lévi*** (im Gegensatz zu *Bertholet*) auf Grund talmudischer Stellen den Unterschied innerhalb der Proselyten (Pr. der Gerechtigkeit und Halb-Pr.; die letzteren sind die יראי שמים, σεβουμενοι, φοβουμενοι). — Quelle für die Kenntnis des Judentums zur Zeit Jesu ist nach ***Hollmann*** in 1. Linie die damalige Literatur, nicht so sehr das AT. Er will hauptsächlich mit Anlehnung an *Schürer*

und *Bousset* den Stand der heutigen Forschung hierin allgemein zugänglich machen. Nacheinander behandelt er: Kirchliche Einheit und innerkirchliche Unterschiede, kirchliche Lehre und Frömmigkeit, die Volksfrömmigkeit, dann (mit Recht besonders ausführlich) die jüd. Apokalyptik. Der Ausdruck „jüdische Kirche" wird wohl durch dieses populäre Heft noch mehr eingebürgert werden. Die Einteilung ist nicht sehr glücklich, weder die kirchliche Frömmigkeit und die Volksfrömmigkeit noch die kirchliche Lehre und die Apokalyptik lassen sich so nach Kreisen von einander scheiden. Die Darstellung im einzelnen ist anschaulich und gehaltvoll. Als bezeichnend für das Judentum zur Zeit Jesu ist der Mangel an Heilsgewifsheit genannt; das Geschenk Jesu selbst aber fällt bei *H.* etwas mager aus.

Zu *Duhm*, Geister (JB. 24, 273), s. TThT. 8, 519 *(Matthes)*; SchwThZ. 22, H. 2 *(Wirz)*; RHR., Mai-Juni *(Lods)*; ThRev. 4, No. 9 *(Rieber)*; ThLBl. 26, No. 40 *(Köberle)*. — *Nowack* referiert in ThR. 8, H. 6 üb. *Friedländer*, griech. Phil. im AT.; *Jacob*, Im Namen Gottes; *Kurtz*, Z. Psychol. d. vorex. Proph.; *Meinhold*, D. h. Rest u. a.

B. Alttestamentliche Theologie.

Adeney, W. F., The Relation of NT. Theol. to Jew. Alexandrian Thought (BW. 26, Juli). — ***Bertheau, E.,*** D. a.t.liche Auferstehungshoffng. 31. Hannover, Feesche. *M* 0,40. — *Billerbeck*, Hat d. alte Synagoge e. präexist. Messias gekannt? (Nath. 21, H. 4 f.). — *Blau*, D. Erzengel Michael (Ung. jüd. Rev. H. 3). — ***Böhmer. J.,*** Z. Verständnis d. Reiches Gottes (Stud. 3, 398—411, 451—474, 526—543, 596—620, 653—661). — ***Broglie, de,*** D. messian. Weissag. e. Beweis Gottes; bearb. v. ***J. Holtzmann.*** (In: Wiss. u. Relig., Samml. bed. Zeitfr. 10. H.) 129. Str., Le Roux. *M* 1. — *Ders.*, Les Prophéties messian.; av. préf. et not. par *A. Largent*. I. Coll. Sc. et Relig. 80. 16^0. P., Bloud. Fr. 0,60. — *Bullard, H. N.*, The Servant of Jehovah (BStdt., NS. 1, 474—477). — *Callaway, C.*, King David of Isr. Study in Evolut. of Ethics. 184. Lo., Watts. 2 sh. 6 d. — ***Eerdmans, B. D.,*** De gedachte-zonde in het OT. (ThT. 39, 307—324). — *Etten, J. P. G. v.*, Geloof aan de onsterfelijkh. ziel ten tijde d. aartsvaders (De Kathol., 104—182). — *Farnell, L. R.*, The Evolution of Relig. An anthropol. Study. VII, 234. 12^0. Lo., Williams a. Norgate. — *Fracassini. U.*, L'ispirazione divin. n. antico Israele (Riv. Stor. Crit. d. Sc. Theol. Rom I, 1—19, 153—161, 305—327). — *Freeland, J.*, The Shekhinah a. the real Presence (DR. 1908, Apr.). — *Friedrich, Ph.*, D. Christusname im Licht d. a. u. n.t.lichen Theol. 146. Köln, Bachem. *M* 2. — *Garnier*, Great Pyramid: its Builder a. its Prophecy. 376. Lo., Banks, 1904. 3 sh. 6 d. — *Gottschick, J.*, Reich Gottes (HRE.^{3} 16, 783—806). [Berücksicht. auch d. jüd. Begriff.] — ***Kirchner, V.,*** Subjekt u. Wesen d. Sündenvergebung, besonders auf d. frühesten Religionsstufe Israels (ThStKr. 78, 168—188). — ***Köberle, J.,*** D. Bedeutung d. Sündenvergeb. in d. a.t.lichen Frömmigkeit (NkZ. 16, 20—50). — ***Ders.,*** Sünde u. Gnade im relig. Leben d. Volkes Israel bis auf Christ.; e. Gesch. d. vorchristl. Heilsbewufstseins. IV, 685. M., Beck. *M* 12. — *König, E.*, „A fateful dogma" (ExpT. 16, 332—334). [Abrahams relig. Bedeutung für Israel; gegen Jeremias.] — *Lannesan, J. L.*, La morale des relig. VIII, 568. P. [U. a.: La morale des livres sacrés du Judaïsme.] — *Laroche, J.*, La rétribution sous l'ancienne alliance. Thèse. Montauban. 160. — *Lo-More*, Kort tractat over Openbaring en Ontwikkeling in Israël's godsdienst. (MS.) 24. — *Nösgen, K. F.*, D. heil.

Geist, s. Wesen u. d. Art s. Wirkens. (Tl. I, Kap. 8f.: D. a.t.liche Vorstellg. vom Wesen des G.; die Anschauung d. Judent. v. Geist.) VII, 259. B. — *Orde-Ward, F. W.*, The Lord is a Man of War (HJ., April). — *Orr, J.*, The Value of the Idea of the Kingdom of God (BW. 25, März). — *Palmer, A. S.*, Michael the Messiah (ExpT. 16, 287). [Literar. Belege.] — *Paton, L. B.*, Theology of OT. (BW. 25, April). — *Peters, H.*, Immortality in OT. (LChR. 1904, 514—524). — *Radlinski, J.*, Dzieje jednege Boga (die Gesch. eines Gottes). 280. Warschau. [Cf. ZHB. 9, 138 *(Poznanski)*.] — *Sauter, M.*, L'idée messianique au temps de Jésus-Christ (Rev. August., 15. Febr. 1904). — ***Stade, B.,*** Bibl. Theologie d. AT. Bd. 1: D. Relig. Israels u. d. Entstehg. d. Judent. (Grundr. d. theol. Wiss. 17. Abt. II, 2.) XII, 283. 1. u. 2. A. Tü., Mohr. *M* 6, geb. *M* 7. — *Stärk, W.*, Sünde u. Gnade n. d. Vorstellg. d. älteren Judent., bes. d. Dichter d. sog. Bufspsalmen; e. bibl. theol. Studie. 75. Ebda. *M* 1,50. — *Stevens, G. B.*, The Righteousness of God (BW. 25, April). — *Strack, H. L.*, Hat die alte Synagoge e. präexist. Messias gekannt? (Nath. 21, H. 4). — *Volck, W.*, D. Tod. u. d. Fortdauer n. d. Tod auf Gr. d. Lehre d. AT. (LK. 1904, No. 27—29). — *Wood, J. F.*, Spirit of God. in bibl. Lit., Study in Hist. of Relig.; w. an Introd. by *F. C. Potter*. 294. Lo., Hodder. 6 sh. [Ch. RevThPh. 1, No. 6 *(Masterman)*.]

Nun ist die langersehnte biblische Theologie von ***Stade,*** wenigstens in ihrem 1. Teil, erschienen. Sie unterscheidet sich prinzipiell von den religionsgeschichtl. Darstellungen der israelit. Religion dadurch, dafs sie ein Stück der christlichen Theologie sein will, ein Teil der biblischen Theologie, dienstbar dem kirchlichen Bedürfnis. Derartige Gedanken sind dem a.t.lichen kritischen Forscher in den letzten Jahrzehnten etwas fremd geworden, aber *St.* führt sie mit der ihm eignen Meisterschaft durch und sichert dadurch dem AT. überhaupt, auch der a.t.lichen Wissenschaft, den Platz innerhalb der christl. Theologie. Die a.t.liche und die christl. Religion sind ihm eben Eine Religion, die Religion. Diese Religion hat sich (durch die göttl. Offenbarung) von Mose aus durch die Propheten und die eigentümlichen Schicksale Israels zum Judentum entwickelt, das Judentum aber ging einerseits ins Christentum über, anderseits bildete es sich in das talmudisch-rabbinische Judentum zurück. Die bibl. Theologie des AT. hat nun die Aufgabe, diese Religion als die Vorstufe des Christent. in ihrer Entwickelung und in ihrer Ausmündung ins NT. dazulegen; die Darstellung teilt sich durch die Reform Esras in 2 grofse Abschnitte: 1. Religion Israels und Entstehung des Judent.; 2. Judentum. Sie benützt keineswegs nur die biblischen Schriften, sondern auch die Apokryphen, Versionen usw. Im einzelnen ist die Religion Israels auf vorprophetischer Stufe (Begriff und Quellen; Stiftung der Relig. Israels und ihre Schicksale bis zum Auftreten der Propheten d. 8. Jahrh.; vorproph. Glaube und Gottesverehrung) auffallend breit behandelt; trotz der vorhin dargelegten ausgeprägt christl. Betrachtungsweise des AT. bleibt *St.* eben doch einer der Hauptbegründer der religionsgeschichtl. Richtung. Der 2. Abschnitt behandelt die Umbildung der Religion Israels im Zeitalter der Prophetie (Proph. d. 8. und 7. Jahrh., Auswirkung der

proph. Predigt im Exil; Gründung der jüd. Gemeinde); Psalter, Hiob u. dgl. sind nicht mehr besprochen. Das Buch ist in Paragraphen geteilt, jedem Paragraph eine Literaturangabe vorgesetzt. Die Methode ist in keiner Weise die biblisch-dogmatische (Gott, Welt, Mensch u. dgl., wie z. B. in der letzterschienenen Theol. d. AT. von *Davidson*), weder im grofsen noch in den Unterabteilungen, sondern die geschichtliche; die geschichtlichen Bedingungen des Fortschritts sind jedesmal bestimmt dargelegt. So gliedert sich auch die Behandlung der prophetischen Periode nicht systematisch nach dogmatischen Begriffen, sondern nach den proph. Persönlichkeiten und nach den geschichtl. Ereignissen. Fast möchte man das in einer bibl. Theol. bedauern, zumal da *St.* in der Schilderung der vorproph. Zeit neben dem geschichtl. Aufrifs auch einen systematischen gibt (Jahwe der Volksgott; Jh.s Eingreifen in den Weltlauf, Jh.s Wohnung; heilige Personen; Sünde usw.). Doch spricht *St.* in der Einleitung von der Darbietung der relig. und ethischen Terminologie des AT. als von einer besonderen Aufgabe, die ergänzend geleistet werden sollte. Alle diese Erwägungen beweisen, wie schwierig die „Biblische Theologie" des AT. heutzutage geworden ist, und erhöhen zugleich den Reiz des bedeutsamen Buchs von *St.*, der innerhalb der babylonolog. Wirren und der religionsgeschichtl. Wogen seinen starken, festen Standort behält. (Cf. ThLz. 1906, No. 2 *Nowack*, ThLBr. 1906, No. 21 *Orelli*, JATh. 1906, 139 *Moore*, TThT. 1906, H. 1 *Brandt*, ExpT. 17, 11 *Iverach*, RS. 13, April und Juli *Halévy* [äufserst umfangreich], Stud. 1906, H. 1 *Böhmer*). — Wir sind gewohnt, von ***Köberle*** meisterhafte psychologische Studien über das AT. zu bekommen. Diesmal führt er uns an einen Hauptpunkt der israelit.-jüd. Religion, der nicht blofs für den a.t.lichen Forscher, sondern für die ganze theologische Welt Bedeutung hat. In geschichtlicher Anordnung (auf dem Unterbau der heutigen Literarkritik) behandelt er Sünde und Gnade im alten Israel, bei den grofsen Propheten, im älteren Judentum und (sehr eingehend) im späteren Judentum. Er will dabei nicht die systematische und theoretische Ausgestaltung der Begriffe Sünde und G. darstellen, sondern das wirklich vorhandene Heilsbewufstsein, von dem das Judentum erfüllt war. Sein Ergebnis ist, dafs das Judentum als Ganzes weit entfernt blieb von dem Heilsbewufstsein des NT., vielmehr wie das edlere Heidentum jener Zeit mit einer unbefriedigten Erlösungssehnsucht endigte; auch die pharisäische Selbstzufriedenheit und der messianische Fanatismus ändern an diesem Befund nichts. Neben diesem Mangel an Heilsgewifsheit und mit ihm zusammen geht die nationale Beschränktheit der jüd. Frömmigkeit, an der ihr Ausgangspunkt, der Erwählungsglaube, schuld ist, der sich namentlich auch in der Eschatologie nirgends ganz verleugnete. Ich stimme mit diesem Ergebnis, das auf gründliche Quellenuntersuchung und auf fleifsiges Literaturstudium gestützt ist, überein. Die Hauptgedanken des Buchs werden freilich durch die breite Aus-

führung des einzelnen fast erdrückt und sind auch begrifflich nicht klar genug herausgearbeitet; so ist das Buch mehr eine Fundgrube wertvoller Einzelbemerkungen, als eine übersichtliche Geschichte des Problems. Verf. verfolgt zugleich den höheren, allgemeinen Zweck, zu zeigen, wie Sünde und Gnade der Mittelpunkt des Evangeliums wurden und wohl immer bleiben oder unter gleichen geschichtl. Umständen immer wieder in die Mitte gerückt werden. (Cf. ThLz. 1906, No. 1 *Steuernagel*, Stud. 1906, H. 1 *Böhmer*, RC., No. 10 *Loisy*, LZBl. 56, 17f. *Sellin*, JATh. 1906, 140 *Moore*.) — ***Köberles*** kleiner Aufsatz will nachweisen, wie die Gedanken der Sünde und der Gnade mehr und mehr in den Mittelpunkt des relig. Bewufstseins Israels kamen. Auf der vorprophet. Stufe ist die Gnade allgemein und national gedacht, die Sündenvergebung, ein Stück davon, gehört sowohl für Israel als für den einzelnen zu den selbstverständlichen Aeufserungen dieser Gnade, ohne dafs eine Theorie darüber aufgestellt wurde. Durch die Propheten werden Sünde und Gnade zusammengebracht und für das relig. Bewufstsein des Volkes viel wichtiger gemacht, sie treten in den Mittelpunkt der relig. Selbstbeurteilung und werden das einheitliche Prinzip, aus dem sich die Bewegung der Geschichte erklärt. Das Judentum macht wohl im einzelnen Fortschritte, aber in ihm kommt die wirkliche Bedeutung der sündenvergeb. Gnade doch nicht zu ihrem Recht, wegen der unrichtigen Schätzung des äufseren Ergehens, der falschen Scheidung von Frommen und Gottlosen, und der übertriebenen Würdigung des menschl. Willensvermögens. Richtig bemerkt *K.*, dafs schon auf der 1. Stufe neben den niedrigeren, äufserlichen, heidnischen Anschauungen höhere vorhanden waren und gegen jene kämpften; richtig betont er die grofse Mannigfaltigkeit der relig. Vorstellungen über diese Sache in allen Perioden, etwas übertrieben den Wert der nationalen Geschichte (die wir doch nur als religiöse kennen) für die Entwickelung des relig. Bewufstseins. Sowohl in diesem Aufsatz wie im grofsen Buch geht *K.* davon aus, dafs die Sündenvergebung das Zentrum der göttlichen Gnade und Liebe, der göttl. Offenbarung sei. Hierin werden nicht alle mit ihm einig sein. — Die Abhandlung ***Kirchners*** ist im wesentlichen eine (etwas umständliche) Auseinandersetzung mit Ritschl (Rechtf. und Vers. II). Der Ausgangspunkt (Heiligkeit = Gottheit) ist richtig. Diese Heiligkeit äufsert sich in der 1. (vorprophet.) Periode, die *K.* in diesem Aufsatz allein behandelt, als Zorn Gottes. Sofern Gott trotz des Zornes sich durch Stellvertretung, sogar durch Tierstellvertretung und Speisopfer beschwichtigen läfst, kann auch schon hier in gewissem Sinn von Sündenvergebung geredet werden. — Bei Besprechung des Dekalogs leugnete ***Eerdmans*** die Gedankensünde im AT. und wurde hauptsächlich von *Wildeboer* und *Matthes* bekämpft. (Cf. JB. 23, 157f., 24, 207.) Er bringt nun neues bedeutsames Material aus dem ganzen AT. herbei und weitet die Frage zu einem Gegen-

stand der biblischen Theologie bzw. Ethik des AT. aus. Mit Recht sagt er, dafs solche Fragen blofs rein historisch, unvoreingenommen behandelt werden dürfen. Ich bin nicht damit einverstanden, dafs das חמד in Ex. 20 mit der Gedankensünde im allgemeinen zusammengestellt wird, und glaube, dafs das AT. die Gedankensünde als Sünde kannte, ohne die Konsequenzen des NT. zu ziehen; aber das gebe ich *E.* zu, dafs mit חמד ein Begehren gemeint ist, das zur Tat, in 1. Linie zur Vergewaltigung des Schwächeren führt (Grenzverrückung u. dgl.). Die Frage ist jedenfalls wichtig. — ***Böhmer*** legt einen sorgfältigen, wertvollen Unterbau zum n.t.lichen Begriff des Reiches Gottes. Er befragt das spätere Judentum, LXX, Apokryph. und Pseudepigr. und die rabbin. Literatur, was sie über das Königtum Gottes zu sagen haben. Nichts ist übergangen, auch Nebenuntersuchungen, wie die über die Schätzung des Königtums im Judentum (prinzipiell durchgängig ungünstig), über das Abstraktum „Königsherrschaft", hinter dem dem ehrfürchtigen Juden durchaus und immer der lebendige Gott steht, über das Verhältnis zwischen dem Gottesheiligtum und dem Messiaskönig sind gewissenhaft dargelegt. Das Resultat ist wichtig: das Königtum Gottes ist im späteren Judentum ein häufiger Gedanke, schon in LXX häufiger als im AT., es umfafst die gesamte Offenbarung Gottes im Gesetz, in der Natur, in der Geschichte und der Heilszukunft des Volkes, es ist aber überwiegend von der gegenwärtigen Wirksamkeit Gottes verstanden, die soteriologisch-eschatolog. Seite des Gedankens tritt daneben zurück. Dies ist richtig; nicht richtig ist es, darin blofs eine Schwäche des Judentums im Vergleich zu der soteriologisch-eschatolog. Stimmung des Christent. zu sehen. Auch ist es nicht richtig, zu sagen, dafs im Judentum und im Christentum der Königgott und das Königtum Gottes das Zentrum wären; im Judentum wohl, hier ist der Begriff Königtum Gottes wirklich identisch mit dem des Königgottes; im Christentum ist der Begriff sachlicher, und an die Stelle des persönlichen Königgottes tritt der persönliche Vatergott. — ***Bertheau*** behandelt den Scheolglauben, Gesetz und Auferstehungshoffnung, messianische Weissagungen und Auferstehungshoffnung. Zuerst entstand der Glaube an die individuelle Auferstehung, hervorgerufen durch die Idee der Vergeltung und durch die Offenbarung der Macht und Liebe Gottes (bes. Ps. 49 17, Qoh., wohl auch in Hiob; diese Stücke sind ziemlich alt); das Volk als solches hatte zunächst noch keine Auferstehungshoffnung. In die prophet. Weissagungen aber flicht sich dann mehr und mehr der Gedanke der israelitisch-allgemeinen leiblichen Auferst. in der messian. Zeit (zu ewiger Seligkeit oder Verdammnis). Die Apokryphen und Pseudep. bringen nichts Neues hinzu. Die messian. Idee wurde populär, die Auferstehungshoffnung nicht; sie ist erst durch Jesu Auferstehung Gewifsheit geworden. Wir weichen vom Verf. in entscheidenden Punkten ab, auch in der Beurteilung des nach-a.t.lichen Judentums. — ***Broglie*** hatte das Thema in Predigten

behandelt, ***Holtzmann*** arbeitet es in selbständiger Weise zu einer fortlaufenden Untersuchung um. Die Auffassung ist durch und durch christozentrisch: die messian. Erwartung Israels von einer überweltlichen Persönlichkeit, der Bekehrung der Heiden zu Gott, vom geistigen Reich Gottes sind in Jesu Tatsache geworden; Jes. 53 geht auf Jesu Opfertod, auch Einzelzüge (Geburt in Bethlehem usw.) sind eingetroffen. Dies ist menschlich nicht erklärbar, sondern ein Beweis Gottes. Die Weissagung ist überhaupt nicht Enthüllung der Zukunft, sondern des göttl. Wesens (gut!). Den Wert der zeit- und religionsgeschichtl. Betrachtung der Propheten leugnet übrigens der Verf. nicht.

8. Judentum.

A. Allgemeines.

Achad, Ha'am, Am Scheidewege. Ausgew. Essays. A. d. Hebr. v. *J. Friedländer.* XVII, 271. M. Bild. B., Jüd. Verl. *M* 5. — *Adler, E. N.,* Jews in Many Lands. 3, 259. Ill. 12°. Phi., Jew. publ. soc. of Amer. $ 1,25. — *Bäck, L.,* D. Wesen d. Judent. (Schr. d. Ges. z. Förd. d. Wiss. d. Jud.) 167. B., Lamm. *M* 2, geb. *M* 3. — *Banoczi, J.,* Hungarian Jew. Lit. Annual. Pest. — *Derenbourg, H.,* Opuscules d'un ancient Arabisant. P., Carrington. Fr. 7,50. [Passah-haggada, Biographisches usw.] — ***Eschelbacher, J.,*** D. Judent. u. das Wesen d. Christent. (Schr. d. Ges. z. Förd. d. Wiss. d. Jud.) 170. B., Poppelauer. *M* 2,50, geb. *M* 3. — ***Fiebig,*** Judent. u. Katholizismus (Stud. 3, 715—726). — *Frankl, O.,* Fr. Schiller in s. Bezieh. zu d. Juden u. z. Judent. 66. M.-Ostrau, Papauschek. *M* 1,20. — *Ders.,* D. Jude in d. deutschen Dichtungen d. 15., 16. u. 17. J. ID. W. 2, 144. Ebda. (u. L., Hoffmann.) *M* 2. [Cf. DLZ. 26, No. 40 *(Michel);* JM. 13, 499 *(Lewin).*] — ***Fromer, J.,*** (Elias Jacob), Wesen d. Judent. (Kulturprobl. d. Gegenw., hrsg. v. L. Berg, II, 1.) VIII, 183. B., Hüpeden u. Merzyn. *M* 2,50. — *Hirsch, S. A.,* A Book of Essays. XIII, 336. Lo., Macmillan. — ***Jewish Encyclop.,*** ed. by ***J. Singer.*** Vol. 9: Morawczyk-Philipson. XX, 685. Vol. 10: Philipson-Samoscz. XIX, 685. Vol. 11: Samson-Talmud. XX, 679. N.Y. a. Lo., Funk a. Wagnalls. à *M* 30. — *Jew. Lit. Annual* for 1905. Publ. for the Univ. of Jew. Lit. Soc. 135. 1 sh. — *Jew Year Book.* Ann. rec. of Jew. Matters (30. Sept. 1905—29. Sept. 1906) ed. by *J. Harris.* 2 sh. 6 d. — *Judt, J. M.,* D. Juden als Rasse. Deutsche Ausg. IV, 243. B. — *Kottek, H.,* Fortschr. od. Rückschr. in d. jüd. Wissensch. II.: Bachers Besprech. d. Doroth Harischonim. (A.: Jahrb. d. jüd. lit. Ges.) 104. Frk., Kauffmann. *M* 2,50. — *Krauskopf, J.,* Israel a Nation, Race or People? A Discourse. 129—147. Ph., Temple Kenes. Isr. — *Kroner, P.,* Orient u. Okzident. B., Sommer. — *Leimdörfer, D.,* D. Wesen d. Judent. E. Zeitstimme. 15. Frk., Kauffmann. *M* 0,50. — *Margulies, S. H.,* Discorsi sacri. VI, 174. 4. Florenz, Tip. Galletti e Cassuto. L. 5. — *Paulus, A.,* Les Juifs avant le Messie, I. Develop. polit. a. relig. du peuple juif. 64. 16°. P., Bloud. — *Prost, J.,* D. Sage v. ewigen Juden in d. neueren deutschen Lit. VII, 167. L., Wigand. *M* 3. — ***Seligmann, C.,*** Judent. u. mod. Weltanschauung. 5 Vortr. III, 117. Frk., Kauffmann. *M* 1,80. — ספר היובל, Jubelschr. z. Ehren *N. Sokolovs* anläßlich s. 25j. Schriftst.-Jub. 540. Warschau, 1904. —

Votâw, C. W., The Modern Jewish View of Jesus (BW. 26, Aug.). — *Weil, B.*, D. Papst u. d. Juden (D. 4, H. 1). — ***Zeitschr. f. hebr. Bibliographie,*** unt. Mitwirkg. namh. Gel. hrsg. v. ***A. Freimann*** u. ***H. Brody.*** 9. J. Frk., Kauffmann. *M* 6.

Der ***Zeitschrift für hebr. Bibliographie*** verdanken wir wieder wertvolle bibliogr. Hilfe. Spezialartikel liefern *Bacher, Freimann, Gottheil, Marmorstein* u. a. — Die ***Revue des Études Juives*** gibt einen Generalindex der 50 ersten Bände heraus. — Die überaus reichhaltige ***Jewish Encyclopedia*** liefert eine Menge nützlicher Beiträge zu allen Gebieten des Judentums, besonders ausführlich in geschichtl. und kulturgeschichtl. Materien alter und neuer Zeit; vgl. Rome, Russia, Spaine, New York, Odessa, Padua, Paris, Prague usw. (diese Städte- und Länderartikel sind besonders reich gehalten), ferner: Periodicals, Reform Judaism; wertvolle biograph. Artikel der Rabbiner (Moses b. Maimon. usw.), Archäologisches und Kultisches (Music, Names, New Year, Numismatics, Palaeographie, Plants, Poetry, Seal; Ne'ilah, Oral Law, Prayer, Samaritan, Superstition, Synagogue, Tabernacle, Scroll of the Law, Seder, Selihah, Shemoneh 'Esreh, Shofer Takkanah u. v. a. Auch Neutestamentliches (NT., Saul of Tarsus). Zahlreiche treffliche Abbildungen, ebenfalls aus allen Gebieten sind dabei. Zu vermissen bleibt ein tieferes Eindringen auf die inneren Fragen der jüd. Religion. — Immer noch brennt der Streit um das Wesen des Judentums. ***Eschelbachers*** beachtenswerte Schrift (z. T. schon in JM. 1902f. erschienen) ist aus Vorträgen entstanden, die er vor jüd. Studenten über *Harnacks* Wesen des Christent. hielt. Es bewegen ihn die Fragen: welcher Anteil kommt dem Judent. an den Ideen zu, die das Christent. verkündigte? In welcher Gestalt hat dieses sie aufgenommen und wie hat es sie weiter verarbeitet? Waren sie bis zur Entstehung des Christent. auf den engen Kreis des Judent. beschränkt geblieben, oder hat dieses selbst sie schon früher verbreitet? Weshalb haben die Juden Jesum nicht als Messias anerkannt? Welchen Gang nahmen die eigenen messianischen Erwartungen des Judent.? Was ist ihm das Wesen der Religion, und mit welchen Gedanken blickt es auf die Entwickelung der Menschheit? Verf. kommt zu dem Resultat, dafs das, was *Harnack* als Wesen des Chr. bezeichne: die Religion als die Gottes- und die Nächstenliebe, eben nicht eine Schöpfung des Christ., sondern des Judent. sei und jetzt im Christ. (jahrhundertelang durch christologische Fragen zurückgedrängt) wieder zum Vorschein komme. Richtig betont Verf., dafs das Christent. verglichen werden müsse nicht mit der a.t.lichen Religion, sondern mit dem Judent. zur Zeit Jesu, und dafs der Zusammenhang zwischen diesem und dem Christ. fleifsigst zu erforschen sei. Wenn wir uns auch über das plus unseres Glaubens, das eben in der Persönlichkeit Jesu beschlossen liegt, völlig klar sind, halten wir doch die vom Verf. aufgeworfene Frage für wichtig

und sind überzeugt, dafs sie durch das Zusammenarbeiten unbefangener christl. und jüd. Gelehrsamkeit geleistet werden mufs. Uns wird dadurch die Originalität und der Inhalt der Person Jesu erst recht klar werden. (Cf. ThLz. 30, No. 15 *Fiebig.*) — Merkwürdig wenig hält ***Fromer*** von seiner Religion: die Schuld des Judenhasses liegt nicht so sehr in der Grausamkeit der Wirtsvölker (bei denen die Juden wohnen), als im Wesen des Judentums selbst. Das Wesen des Judentums von der Bibel an ist die ausschliefsliche Durchführung der Ethik und die Verachtung der Logik und Aesthetik, soweit sie nicht der Ethik dienstbar sind. Die Lösung der Judenfrage ist das Aufgeben dieser Idee, dann hört das Martyrium der Juden auf, aber auch das Judentum selbst. Die Reformjuden, die Judent. und Zivilisation zu verbinden suchen, bedeuten einen kläglichen, innerlich unhaltbaren Versuch, denn Judentum und Zivilisation sind 2 völlig widersprechende Begriffe. Für die, die das Wesen des Judent. erkennen und dem Fortschritt zugänglich sind, bleibt nichts übrig als sich den Wirtsvölkern restlos zu assimilieren, die Wirtsvölker ihrerseits haben die Ehrenpflicht, diesen Assimilationsprozefs zu begünstigen. Ich habe noch nie so ein offenes Wort über die Unhaltbarkeit des Judent. gelesen, wenn auch zu sagen ist, dafs die vom Verf. am Judentum gerügte Unvernünftigkeit teilweise zum Wesen des Gottesglaubens überhaupt gehört. (Cf. ThLz. 30, No. 18 *Fiebig.*) — Viel freudiger, aber weniger tief und klar denkt ***Seligmann*** über seine Religion. Die moderne Weltanschauung (d. h. die Naturwissenschaft, der Pantheismus, der Pessimismus Schopenhauers, das Ideal Nietzsches, die Sittlichkeit der ethischen Gesellschaft) hat das Judentum keineswegs überwunden, sondern dieses steht nach wie vor als die beste Weltanschauung da. (Hierbei unterscheidet Verf. nicht zwischen Religion überhaupt und jüd. Relig. im bes.; es ist ihm wohl identisch.) In der Einleitung aber empfiehlt Verf. dem Judentum, in kühner Selbstgewifsheit mit der modernen Weltanschauung sich in Fühlung zu bringen, damit es seine Anziehungskraft behalte. — Jedem, der sich mit dem Judent. beschäftigte, hat sich wohl schon die Aehnlichkeit mit dem Katholizismus aufgedrängt. Es ist die gleiche Geistesrichtung, die in 2 bedeutenden Religionserscheinungen ihren Ausdruck fand. Mittelst seiner Kenntnis der jüd. Schriften bringt ***Fiebig*** (namentlich aus den Sprüchen d. Vät.) wertvolles, manchmal auffallendes Detail zur Vergleichung bei. Gemeinsam ist der grofse Grundgedanke der Gesetzlichkeit, aber auch der Unterschied von Priestern und Laien, die Macht der Tradition und des Schriftbeweises, der Lohngedanke u. a. Die Vergleichung berührt übrigens mehr die Sittlichkeit als die Religion; wichtig wäre, mit eindringender Schärfe zu untersuchen, ob ein Unterschied und welcher sich bei dem Kernpunkt der Religion, dem Glauben, innerhalb der beiden Religionserscheinungen findet.

B. Midrasch. Haggadah.

Aptowitzer, V., E. antikaräische Stelle im Midr. Ha-gadol (JM. 13, 615). — *Bamberger, S.*, D. Schöpfungsurkunde n. Darstellg. d. Midr. n. Vergl. m. LXX, Pesch. u. Targ. Jon. H. 1. 48. Mz., Wirth. — ***Bereschit r.,*** m. krit. App. u. Komm. v. ***J. Theodor.*** M. Unterst. d. all. isr. univ. u. d. Zunz-Stiftung. 8 Liefr. 2. Liefr. S. 81—160. Lex. 8°. B. u. Bojanowo (Posen), J. Theodor. ℳ 3. — *Färber, R.*, Entwickelg. d. Sage v. Salomo u. d. Todesengel, zugl. als Beitr. z. Charakteris. d. paläst. u. babyl. Haggadah. 20. W., Kauffmann, 1904. ℳ 0,60. [SA. a. österr. Wochenschrift 1904, No. 41. 43f.] — *Klein, M.*, Studien zu 1. Teil d. Midr. Haggadol (Ung. jüd. Rev., H. 2). — ***Krauſs, S.,*** Lexikalisches z. Mechilta d. R. Simeon b. Jochai (JM. 13, 667—691). — *Lewin, A.*, מטה אהרן, 2 halach.-agad. Abh. 4, 101. Podgorze, Pleſsner. ℳ 1,60. — *Ders.*, צבי לצדיק, Sammlg. v. Erklär. z. Bibel u. halach. Entscheid., m. Biogr. d. Vf. v. *J. Michelsohn.* 192. Petrikau, 1904. — ***Marmorstein, A.,*** Zu den tradition. Namenserklärungen (ZAW. 25, 368—374). — מכילתא דרבי שמעון בן יוחאי, ***Mech. de-R. Simeon b. Jochai,*** e. halach. u. haggad. Midr. z. Ex., n. hdschr. u. gedr. Quellen rekonstr. u. m. erkl. Anm. u. e. Einl. vers. von ***D. Hoffmann.*** XVI, 180. Frk., Kauffmann. ℳ 5.

Hoffmann hatte schon früher gezeigt, daſs die Alten eine von der unserigen verschiedene Mechilta besaſsen, die M. des R. Simeon b. Jochai. *J. Levy* hatte bewiesen, daſs Auszüge dieser Sammlung im Midr. hagadol aufgenommen waren. Nachdem *H.* noch 12 Blätter dieser Mech. aus der Genizah von Kairo zur Kenntnis bekommen hatte, veranstaltet er nun diese neue Ausgabe mit Hilfe der jüd.-liter. Gesellschaft in Frankfurt. *J. Lévi* bespricht diese Arbeit in REJ. 50, 298 und gibt noch weitere Beiträge. — ***Krauß*** untersucht die bemerkenswerten Varianten, die diese Mech. zum gangbaren Text enthält, nach ihrer sprachlichen Seite in alphabet. Reihenfolge. — *Jacob* lobt in GGA. 359—376 die Ausgabe von ***Theodor***s Bereschit im ganzen, bemängelt aber z. B. den sklavischen Anschluſs an den Londoner Kodex ל. — ***Marmorstein*** gibt einige aus den Midraschen (namentlich dem Midr. z. Gen.) gezogene Beispiele traditioneller Etymologie, die einen besonderen Zweig der künstlichen rabbin. Exegese bildete.

C. Talmud und talmudisches Schrifttum.

Aschkenasy, S., בית משולם, Rechtsgutachten u. Bemerkg. z. Talm., n. e. ausf. Biogr. d. Vf. v. *J. Michelsohn.* 88. 4°. Petrikau, Kronenberg. ℳ 2. — *Bacher, W.*, Cena pura (ZNW. 6, H. 2). — *Ders.*, D. exeget. Terminologie d. jüd. Traditionsliteratur. 2. (Schluſs-)Teil: D. bibel- u. traditionsexeget. Terminol. d. Amoräer. VI, 258. L., Hinrichs. ℳ 11. [Cf. ThLz. 30, No. 20 *(Schürer)*; ThLBl. 1906, No. 2 *(König)*; OLZ. 8, H. 12 *(Perles).*] — *Ders.*, E. Name d. Sonntags im Talm. (ZNW. 6, 202). יום נצרין = Tag des Nazareners.] — *Ders.*, The Talmudic Particle

הולכך (JQR. 17, 583). — ***Ders.***, 2 alte Abothkommentare (JM. 18, 637 bis 666). — *Bamberger, S.*, D. neuesten Veröffentl. aus d. arab. Mischnakomm. d. Maimon. H. 2: Bemerk. u. Berichtig. zu d. Neuausg. d. Komm. z. d. Trakt. שבת (VIII—XXIV), שקלים (I—IV), סוכה (I—III), כתובים (I—V), גוטין u. סנהדרין (IV, V). (A.: Jahrb. d. jüd. lit. Ges.) 49. Frk., Kauffmann. *M* 1,50. — *Baneth, E.*, D. Mischnatrakt. Abot m. Maimunis arab. Komm. (Pr. d. Lehranst. f. d. Wiss. d. Judent. in B.) VI, 50. B. [Cf. JM. 18, 616 *(Poznanski).*] — *Bisko, A. L.*, פרקי תלמוד, Talmud. Chrestomathie. 79. Warschau, Tuschijah, 1902. *M* 1,20. — *Buchwald, S.*, עקב ענוה, Vortr. üb. d. Pentat. u. talmud. Agadoth. 4, 17, 28. W., Industrie, 1904. — ***Chajes***, Ben Stda. (In: Atti del congr. internaz. di scienze storiche, Rom, 1903. V. 11. XVI, 266. Rom, Löscher. Fr. 6.) — *Castiglione, V.*, Mischnaiot. Testo ebr. puntegg., contraduz. ital., proemio e note ill. Tratt. Yoma. Rom. — *Dünner, J. H.*, הגדות על מסכת זבחים ומנחות, Adnotat. crit. ad duos talm. Bab. tosephtaeque tract. Sebachim et Menach. Textum constit., res explic. historicamque orig. ex fontib. investig. IV, 240. 4°. Frk., Kauffmann, 1904. *M* 4. [Cf. ZHB. 9, 132 *(J. T.).*] — *Engel, J.*, ציונים לתורה, 40 talm.-pilpul. Abhandl. 2, 130. 2°. Petrikau, Kronenberg, 1904. — *Fischer, B.*, Talmud u. Urchristent. (Nord u. Süd, H. 109 f.). — *Friedmann, M.*, Pseudo-Seder Eliahu Zuta (Derech Erez u. Pirke R. Elieser), n. d. ed. princ. d. Seder Eliahu u. e. MS.; hierzu 3 Abschn. d. Pirkê d'Rabbi Eliezer cap. 39—41 n. dems. MS., krit. bel. [hebr.]. III, 56 u. IV. W. (L.), Kaufmann. *M* 1,75. — ***Fromer, J.***, Plan einer Realkonkordanz d. talmud.-rabbin. Lit. (ZAW. 25, 349—356). — *Ginzberg, L.*, The Talmud Student. Deliv. in the Course of Publ. Lect. of Jew. Theol. Sem. of Amer. 32. Baltimore, Jew. Comm. Publ. Co. — *Guesnon, A.*, Talm. et Machzor. Notice sur 2 MSS. hébr. de la Biblioth. d'Arcas. 24. 4°. P., 1904. — *Jastrow, M.*, A Dictionary of Targ., Talm. B. a. Yerush. a. Midrash. Lit., w. an Index of Script. Quotat. P. 15. 4°. N.Y., Putnam, 1903. — *Klein, S.*, נשמת אדם, 22 Mischnaabschn. punkt. u. m. jüd.-deutscher Uebers. alphab. geordn. 107. M. Sziget, Wider u. Rosenthal. — *Levi, J.*, בית לאבות פירוש על פרקי אבות. Jerusalem. — ***Löwe, H.***, Some Talmud. Fragm. from the Cairo Genizah in the Brit. Mus. (JQR. 17, 456 to 474). — *Luncz, A. W.*, תלמוד ירשלמי. (Jerusalem?). — *Mackintosh, W.*, Gleanings from the Talm., select. a. newly Transl. into Engl. XVI, 136. 12°. Lo., Sonnenschein. 2 sh. — *Margoliouth, S.*, Note on the Word „Gānaz" (ExpT. 16, 237). [= zerstören, cf. Tosefta; gegen *Schechter.*] — *Margulies, S. H.*, L'„Ashgara" nella lett. talmud. (Riv. israel. Florenz 1904). — *Marx, A.*, 2 unbekannte Ausg. d. Trakt. Gittin (ZHB. 9, 31). — ***Mischnatraktate***, ausgew., in deutscher Uebers. I.: Joma, d. Mischnatrakt. „Versöhnungstag" ins Deutsche übers. u. unt. bes. Berücks. d. Verh. z. NT. m. Anm. vers. v. ***P. Fiebig.*** VII, 34. Tü., Mohr. *M* 1. — *Müller, D. H.*, Z. Erbrecht d. Töchter (WZKM. 19, 389 f.). [Sabbat 116 a b satir. Anspielung auf Matth. 5 14—17 u. Aeufserg. üb. d. Tochtererbrecht.] — *Nathan, N. M.*, E. anonymes Wörterbuch z. Mischna u. Jad Hahazaka. 46. B., Lamm. *M* 2,50. [Cf. OLZ. 8, No. 6 (*Poznanski*, dagegen *Natan* in No. 11).] — ***Perles, F.***, Babylon.-talmud. Glossen (OLZ. 8, 335—339, 381—385). — *Petuchowski, M.*, Mischnaiot. Lfrg. 36. 32. B., Itzkowski. *M* 0,75. [Teile v. Nedarim u. Nazir; punkt. hebr. Text, deutsche Uebers. u. Noten.] — *Rabbinowitsch, S. D.*, שאילת שלום, Talmud. Novellen, n. Anhg.: שושנים לדוד, 18 Rechts-

gutachten. 79. 2°. Wilna, Selbstverl., 1904. — *Rainer, B.*, אהבת ציון וירושלים, Var. u. Ergänz. d. Textes d. Jerus. Talm. n. alten Quellen u. handschr. Fragm. ed. m. krit. Noten u. Erläut. vers.: Trakt. Schewiith. 4, 118. Wilna, Selbstverl. — *Schechter, S.*, The Destruction of the Original of Ecclesiasticus (ExpT. 16, 185f.). [גנז = verstecken, nicht = zerstören; gegen *Margoliouth.*] — *Schlesinger, J.*, תוספות בן יחיאל, ausführl. Komment. üb. Tana debé Elijahu R. 2, 124. 2°. Jerusalem, Lewi. — סדר עולם, *Le Seder Olam* avec comment. de Jakob Emden, Elie de Wilna et Y. M. Leiner. XVII, 94. Warschau, 1904. — *Sliwkin, Ch. S.*, אספקלריא המאירה; Verzeichn. d. Tannaim u. Amoraim n. wichtigen Ausspr. ders. im Talm. u. Midr. Bd. 2: Tannaim. (Von R. Meir bis Jehuda ha-Nasi.) 120. Warschau, Selbstverl., 1904. ℳ 2,50. — *Sternefeld, B.*, שערי ציון, Responsen, sowie Erläut. talmud. Themata. 128. 2°. Petrikau, Selbstverl., 1903. — *Talmud, D. babyl.*, hrsg. n. d. ed. princ. (Venedig 1520—1523) n. Var. d. spät. v. *S. Lorja* u. *J. Berlin* revid. Ausg. u. d. Mü. Hdschr., möglichst wortgetreu übers. u. m. kurz. Erkl. vers. v. *L. Goldschmidt.* VI, 2. L., 2. Hälfte: Trakt. Baba Qamma, 209 bis 450. VI, 3. u. 4. L.: Trakt. Baba Mçia, 2 Hälften. 915. 4°. B., Calvary. (Bd. VII jetzt vollst. ℳ 77,50, geb. ℳ 83,50.) — *Talmud*, מסכת מגילת תענית, Trakt. Megillath Taanith a. d. babyl. Talm. n. alten Hdschr. ed. u. m. Einl., Anm. u. Reg. vers. v. *M. Großberg.* 2, 40, 80, 4; m. Faksim. Lemberg, Selbstverl. — *Talmud, D. jerus.*, תלמוד ירשלמי, n. rabbin. hdschriftl. Noten bearb. u. korrig., m. ein. wiss. log. Komm. vers. v. *S. Friedländer.* T. I.: Jevomoth. 6, 155, 2. 4°. S.-Vâralja. Selbstverl.

Fiebig gedenkt eine Reihe von Mischnatraktaten in deutscher Uebersetzung herauszugeben. Das ihn leitende Interesse ist dabei ein durchaus praktisch-theologisches, christolog.; die relig. und theolog. Anschauungen und Begriffe, die in der Zeit Jesu lebendig waren, sollen uns dadurch bekannter gemacht werden. Daher geben die Anmerkungen den Nachweis der Beziehungen zum NT. und die Wertungen der in der jüd. Literatur vorhandenen Gedanken, und ein Nachwort faſst den Gehalt des ganzen Traktats in seiner n.t.lichen Bedeutung zusammen. Als Text für den Traktat Joma ist der von *Strack* 2. Aufl. verwendet. Der Traktat ist in übersichtliche, vom Verf. bestimmte und überschriebene Abschnitte geteilt. Das Unternehmen ist zu begrüſsen. Wir vom AT. erblicken in der reinen Bezugnahme auf das NT. eine Einseitigkeit; auch tut der praktisch-theolog. Zweck dem philologisch-wissenschaftlichen Eintrag. (Cf. DLZ. 1906, No. 13 *Bacher:* Uebersetzung philologisch nicht zuverlässig; der Uebersetzungstext sollte nicht immer durch Bemerkungen unterbrochen werden). — Die Talmudfragmente, über die ***Löwe*** berichtet, stammen aus dem 12. und 13. Jahrh., von verschiedenen Händen (gut) geschrieben, enthalten Stücke aus Sabbat und B. Mezia; *L.* druckt ed. princ. und den Text dieser Fragm. nebeneinander ab. — ***Bacher*** beschreibt den noch unedierten Abothkommentar

des Joseph b. Jehuda Ibn Aknins (im Besitz v. *D. Kaufmann*) und einen andern arabisch geschriebenen, in der Pariser Nat.-Bibl. befindlichen, vor einigen Jahren in Alexandrien gedruckten Komm., der der Wahrscheinlichkeit nach dem David Maimuni zuerkannt wird. — Mit Recht sagt ***Fromer,*** daſs die Talmudübersetzung den Talmudstoff dem Laien nicht nahe zu bringen vermöge; er braucht vielmehr eine systematische Darbietung und Erklärung desselben ohne die verwirrende Diskussion, die sich an die einzelnen Aeuſserungen im Talm. angehängt hat. *Fr.* hat nun den Riesenplan, diese systematische Darbietung zu leisten. Er will aus den Werken der talmud. und rabbin. Literatur jeden halach. und agadischen Satz im Wortlaut, kritisch geprüft, übersetzt und erklärt, herausziehen und dieses Material systematisch zu einer Realkonkordanz (mit c. 8 bis 10000 Quartseiten) zusammenordnen. Trotz der etwas selbstfröhlichen Ankündigung wünschen wir dem wertvollen Gedanken Glück zum Leben. — Nach ***Chajes*** ist der zweimal im Talm. erwähnte „Ben Stda“ nicht Jesus, vielmehr der in Joseph. Antiq. XX, 8, 6 erwähnte Aegypter. (Cf. *Schürer* in ThLz. 30, 666.) — ***Perles*** erklärt aus dem Babylon. folgende talmud. Wörter: אפש, גויל, כרובו, כרי, כרב, כמש, כדן, כובש, זרבובית, זלח, דחך, דבית, נכתם, נקש, נייר, משר, ממל, מרא, מכותא, ליחתא, לולב, כת, ספר, עוקתא, ערפד, פלש, צדרא, קרפיות, שבבא, שלופפי, שמא, שִׁמן.

D. Philosophie und Theologie.

Alkalay, B., כסאות למשפט, halach. Entscheid. n. Responsen. 4, 81. 4°. Jerus., Selbstverl., 1903. — ***Bacher, W.,*** Raschi u. Maimuni (JM. 13, 1—11). — *Belasco, G.*, Isaac Pulgar's „Support of the Relig.“ (JQR. 1904, Okt., 26—56). [Jüd. Theol. d. 13. J.] — *Berliner, A.*, Blicke in d. Geisteswerkstatt Raschis. Vortr. 24. Frk., Kaufmann. — *Blau,* Das Notarikon in d. Kabbala (Ung.-jüd. Rev. No. 2). — ***Bloch, Ph.,*** D. Kabbalah auf ihrem Höhepunkt u. ihre Meister (JM. 18, 129—166). — *Chanoch ben Abraham,* ויכוח יוסף והשבטים. Exeget. Vortr. üb. d. Gesch. Josefs u. d. Stämme. 1, 16. 4°. Bartfeld, Blayer. — *Doctor, M.*, Abram. Jugendgesch. d. Erzvaters n. d. talmud. Sage. VI, 62. Frk., Kauffmann. *M* 1. — *Eppenstein, S.*, Uebersicht üb. d. hebr.-arab. Sprachvergleichg. bei d. jüd. Aut. d. MA. m. bes. Beziehg. auf d. Gesch. d. Exeg. (A.: Jahrb. d. jüd.-lit. Ges.) 31. Ebda. *M* 1,25. — *Friedländer, J. M.*, Maimonides. 63. N.Y., New Era Off. — *Gitelsohn, S.*, D. Zivilgesetze d. Karäer v. Samuel al-Magrebi n. e. Berl. Hdschr. hrsg. ID. 27, 43. Str., 1904. — *Groß, H.*, 2 kabbalist. Traditionsketten des R. Eleasar a. Worms (JM. 1903, 692—700). [Im Wortlaut.] — *Landau, L.*, Epître hist. du R. Scherira Gaon, trad. de l'hébr. mod.-aram. et comment. avec introd. XLII, 90. Anvers, 1904. [Cf. OLZ. 8, H. 11 *(Poznanski).*] — *Lévy, L. G.*, La métaphysique de Maimonide. IV, 141. Dijon, Barbier-Marilier. Fr. 2,50. — ***Lewis, H. S.,*** Maimonides on Superstition (JQR. 17, 457 bis 488). — *Liber, M.*, Raschi, un rabbin de la France du Nord au 11. s. (REJ. 50, XXVI—LIII). — *Maimonides, M.*, The Guide for the Perplexed. Transl. from the orig. arab. Text by *M. Friedländer.* 2. ed.

476. Lo., Routledge. [Cf. JQR. 17, 587 *(Wolf)*, JThSt. 1906, 467 *(Barnes)*. — *Margulies, G.*, גאולת אברהם u. גבורות אל, Komm. z. Oster-Hagada. 4°. Wilna, 1903. — *Mischel, W.*, D. Erkenntnistheorie Maimon. ID. 65. B., 1903. — *Moses aus Coucy*, ספר מצות גדול, üb. d. 613 Gebote u. Verbote, m. e. ausführl. Komm. ברית משה v. *M. Weiß*. 10, 226, 4, 188. 2°. Munkács, Selbstverl. — *Papo, E.*, פלא יועץ, Enzyklopädie d. jüd. Sitten- u. Gesetzeslehre, alphabet. geordn. 2 T. 3, 89, 2, 107. Jerus., Zuckermann. — *Plamsch, A.*, D. mittleren Hypostasen bei d. Rabbinen in Bez. z. NT. (MNR. 61 [38], 97—110). — *Poznanski, S.*, Ibn Ḥasm üb. jüd. Sekten (JQR. 16, 765—771). — *Preszel, J.*, שו״ת וישב משה, Rechtsgutachten üb. d. 4 Tl. d. Schulchan Aruch. 3, 56. 4°. Munkács, Kahn u. Fried. — *Rabbi Nathans* System d. Ethik u. Moral, אבות דרבי נתן, z. 1. Male übers. u. m. Anm. vers. v. *K. Pollack*. 143. Budapest (u. Frk.), Kauffmann. *M* 3. — *Schwarz, A.*, D. Mischneh Thorah, e. System d. mosaisch-talmud. Gesetzeslehre, z. Erinn. an d. 700j. Todestg. Maim. 230. Karlsruhe, Braun. *M* 8. — *Spira, S.*, חמדת שאול, Rechtsgutachten üb. d. beiden Tl. d. Schulchan Ar.: Orach Chajim u. Jore Dea, n. שכיות החמדה v. *M. Spira*. 64. 2°. Odessa, 1903. — *Toledano, J. M.*, אפריון, Zusammenstellg. sämtl. Superkomm. üb. d. Pentateuchkomm. d. R. Schlomo b. Isaak (Raschi), Druckw. u. Hdschr. n. Ergänz. z. Superkomm. Samuel Almosninos, sow. Proben a. d. Superkomm. d. Jehuda ibn Chabib n. e. Hdschr. v. 1598. 25. Jerus., Selbstverl. *M* 1. — *Wehrmann, J.*, E. Stück altjüd. Theol. (GW. 3, H. 4). — *Wittmann, M.*, Z. Stellung Avencebrols (Ibn Gabirols) im Entw.gang d. arab. Philos., e. Beitr. z. Erforschg. seiner Quellen. (Beitr. z. Gesch. d. Philos. d. MA., TU. hrsg. v. Cl. Bäumker u. G. v. Hertling V, H. 1.) VIII, 77. Mstr., Aschendorff. *M* 2,55. — *Wolfsohn, J.*, D. Einfluſs Gazâlis auf Chisdai Crescas. 78. Frk., Kauffmann. *M* 2. [LZBl. 56, No. 38 *(Kr.)*.] — *Wohlgemuth, J.*, Beitr. z. e. jüd. Homiletik. (JB. d. Rabb. Sem. zu B.) 107. B., Itzkowski. — ***Wünsche, A.***, Raschi (HRE.³ 16, 482—435). — *Zinz, L.*, שו״ת מהרא״ל, Responsen üb. d. 4 Tl. d. Schulchan Ar. 80. 2°. Warschau, Priwes, 1903.

Mit dem Ende des 16. Jahrhunderts beginnt die Popularisierung der Kabbalah, die bisher dem Volk vorenthalten worden war. Der Prophet der Popularisierung war Isaak b. Salomo Lurja, der letzte der schöpferischen Kabbalisten, der Höhepunkt der Kabbalistik. ***Bloch*** beschreibt sein Leben, seine Hauptapostel Israel Saruk, Chajjim Vital und Jakob b. Chajjim Zemach, endlich seine seltsame Lehre, die vom Sohar ausgehend die früheren kabbalist. Lehrbegriffe zusammenfaſst und mit seltsamen, plastisch gemachten Abstraktionen vermischt. Dieses Lurja-Vitalsche System wurde alleinherrschend, fand groſse Verbreitung und wurde für das Judentum des 17. und 18. Jahrh. die Quelle der Hoffnung und des Pflichtgefühls. — ***Lewis*** zeigt, wie frei Maimonides (schon im 12. Jahrh.) allem Aberglauben, Zauberwesen u. dgl. gegenüberstand, die er für reine Torheit erachtete; er geriet dadurch allerdings in manchen Konflikt. — ***Bacher*** stellt Maimuni und Raschi als die Typen der 2 Haupt-

richtungen des mittelalterl. Judentums dar, Maim. vertritt das weltaufgeschlossene, mit der mohammed.-arab. Kultur verschwisterte, R. das in sich gekehrte, weltferne, der Tora allein dienende Judentum. — Mit warmer Begeisterung zeichnet ***Wünsche*** das Bild Raschis, der als Bibelexeget und Begründer der nordfranzös., auf den natürlichen Wortsinn ausgehenden Exegetenschule wie als Talmuderklärer gleich bedeutend und fruchtbar war.

E. Geschichte. Literaturgeschichte. Kultur- und Kultusgeschichte.

Geschichte. *Abrahams, J.*, Jews in Ramleh in 1015 a. D. (PEF. 37, 364f.). [N. e. äg. Dokument.] — ***Ackermann, A.,*** D. märkische Hostienschändungsprozeſs v. J. 1510 (JM. 13, 167—182, 286—299). — *Adler, E. N.*, American Autos (JQR. 17, 69—77). — *Ders.*, Documents sur les marranes d'Espagne et de Portugal sous Philippe IV (Forts.) (REJ. 50, 53—75, 211—237). — *Adler, M.*, History of the Central Synagogue (London) 1855—1905. 24. Lo. — *Bamberger, M. L.*, E. Blick auf d. Gesch. d. Juden in Würzburg. 14. Würzburg, Frank. ℳ 0,40. — *Ders.*, E. Blick auf d. Gesch. d. Juden in Würzburg-Heidingsfeld. 26. Ebda. [S.-A. a.: Israelit.] — *Bauer, J.*, Les conversions juives dans le Comtat Venaissin (REJ. 50, 90—111). — *Bernheimer, C. S.*, The Russian Jew in the Unit. States: Stud. of Soc. Condit. in N.Y., Phi. a. Chi.; w. a. Descr. of rural Settlem. planned a. settl. by C. S. Bernheimer. 3, 426. 12°. Phi., Winston. $ 2. — *Bernardy, A. A.*, Nouveaux docum. pour servir à l'hist. des Juifs dans la Républ. de San Marin (REJ. 50, 129—135). — *Blau, L.*, Leo Modenas Briefe u. Schriftstücke; e. Beitr. z. Gesch. d. Juden in Ital. u. z. Gesch. d. hebr. Privatstils; z. 1. Mal hrsg. m. Anm. u. Einl. (Beiheft z. 28. JB. d. Landesrabb.schule in Budap. 1904f.) 96, 208, 41. Budap., Alkalay. — *Clarnet, A.*, Les juifs roumains. Rép. à A. D. Xenopol. 24. P., Impr. Millot et Antoine. Fr. 1. — *Dessauer, E.*, D. jüd. Gesch. im Zeitbild groſser Kulturstufen. F. höh. Schul. u. z. Selbstbel. dargest. VII, 104. Frk., Kauffmann. ℳ 1,20. — *Dunker, M.*, Z. Gesch. d. Juden in Horkheim u. Talheim (Vierteljahrsh. d. Zabergäu-Ver. 6, 4—16). — *Eckstein, A.*, D. Kampf d. Juden um ihre Emanzip. in Bayern, auf Gr. d. hdschr. Quellenmat. VIII, 127. Fürth, Rosenberg. Geb. ℳ 3. — *Eisenstadt, B.*, דור רבניו וסופריו, Biograph. v. Rabbinern u. jüd. Schriftstellern d. Neuzeit. VI. (letzter) Tl. 4, 72. N.Y., Selbstverl. — *Elzas, A.*, The old jew Cemeteries at Charleston: a Transcr. of the Inscript. on their Tombstones 1762—1903. 112. Charleston, Elzas. $ 1. — *Fernand, St.*, Les migrations muselm. et juives à Madagascar (RHR. 28, 52, Nov.-Dez.). — *Fernandez, A. P.*, Españoles sin patria y la raza Sefardi. VIII, 664. Madrid, Fernando Fé. 12 Pes. — *Friedberg, B.*, בני לנדא למ', D. Fam. Landau, ihre Geneal. u. ihr lit. Wirken vom 14. J. bis auf d. Gegenw., n. d. Quell. bearb. 24. 12°. Frk., Kauffmann. ℳ 1. — ***Funk, S.,*** D. Juden in Babylon. unter Sabur II. (309—332) (JM. 13, 584—556). — *Galabert, F.*, Alphonse de Poitiers et les Juifs. 12. P., Sueur-Charruey, 1903. — *Geiger, L.*, Mendelssohniana (JM. 13, 349—357). — *Ginsburger, M.*, Les Juifs de Metz sous l'ancien régime (REJ. 50, 112—128, 238—260). — *Ders.*, D. israelit. Friedhof in Jungholz. 138. Gebweiler, Dreyfus. (Mühlhausen, Ehrmann.) ℳ 3,50. — *Ginzberg, L.*, Isaac Hirsch Weiſs. 11. Baltimore. — *Glazer, S.*, The Jews of Jowa: a compl. Hist. a. accur. Account of their Relig., Soc., Econom. a. Educ. Progr. in this State; a Hist. of the Jews of Europe, N.- a. S.-Amer. in mod. Tim. a. a brief Hist. of Jowa. 16, 359. 12°.

Des Moines Ia, Koch Bs. $ 1,50. — *Görres, F.*, D. Judent. im westgot. Spanien v. König Sisebus bis Roderich (612—711). Beitr. z. Kirch.- u. Kulturgesch. d. MA. (ZwTh. 48 [13], 353—361). — *Ders.*, Charakter u. Relig.politik d. vorletzten span. Westgotenkönigs Witiza (ebd. 96—111). — *Grätz, H.*, Volkstüml. Gesch. d. Juden in 3 Bd. M. 3 Stahlst. (Maimonides, Mendelssohn, Grätz) u. d. letzteren Biogr. Bill. Ausg. in Klassikerform. In 20 Liefer. 1. Liefer. Bd. 1. XV, 1—80. Kl. 8°. L., Leiner. ℳ 0,50. — *Guttmacher, A.*, History of the Baltimore Hebr. Congr. 82. Baltim., Friedenwald. — *Guttmann, J.*, Ueb. Jean Bodin in s. Bezieh. z. Judent. (JM. 13, 315—348, 459—489). [Christl. Judenfreund im 16. J.] — *Henriques, H. S. Q.*, The Jews a. the English Law (cont.) (JQR. 17, 208—237). [Von d. Restauration bis z. gesetzl. Anerkennung 1846.] — *Ders.*, The Return of the Jews to England, being a Chapter in the Hist. of Engl. Law. (Reprint. from JQR.) 132. Lo., Macmillan. 3 sh. 6 d. — *Hillesum, J. M.*, Uri ha-Levi. de 1. Mohel, Chazzan en Predik. d. Portug. J., te Amsterdam, 1598. 51. A., Van Creveld, 1904. — *Ders.*, Waar werd Menasseh b. Israel geboren? 8. A. (Centr.-Bl. voor Israël). — Jew. Histor. Soc. of England: Calendar of Plea Rolls of Exchequer of the Jews. Ed. by *J. M. Rigg*. V. I: Henry III. 1218—1272. 4°. 16 sh. — *Kahn, A.*, Entschwindende Gestalten. Erzähl. a. d. rhein. Gemeinde- u. Familienleben. 356. Frk., Kauffmann. ℳ 2. — *Katz, A.*, Biograph. Charakterbilder a. d. jüd. Gesch. u. Sage. VI, 215. B., Verl. f. mod. Lit. ℳ 2,50. — *Krengel, E.*, חו חיים, Biogr. d. Chajim Josef David Asulai (חיד"א). 4, XVI, 2. Podgorze, Deutscher. [Cf. JHB. 9, 99 *(S. S.)*.] — *Lamm, L.*, Z. Gesch. d. Juden in Lauingen. 12. Mz., Wirth, 1903. [A. a.: Blätt. f. jüd. Gesch. u. Lit.] — *Laufer, B.*, Z. Gesch. d. chines. Juden auf Gr. ihrer Inschr. (Verh. d. 2. int. Kongr. f. allg. Rel.gesch. in Basel 1904.) VIII, 302. Ba. [Cf. auch Glob. 87, No. 14.] — *Leroy-Beaulieu, A.*, Les immigrants juifs et le Judaïsme aux Etats-Unis. P., Libr. Nouv. — *Lewin*, Judaisieren im m.a.lichen Polen u. Rufsland (JM. 13, 744f.). — *Lewin, A.*, Z. Judenemanzipat. in Baden (ebd. 606—613). — *Lewin, L.*, Neue Material. z. Gesch. d. Vierländersynode I. (A.: Jahrb. d. jüd. lit. Ges.) 26. Frk., Kauffmann. ℳ 1,50. — *Lewinsky*, Regesten z. Gesch. d. Juden in d. Provinz Sachsen währ. d. MA. (JM. 13, 746—752). — *Lieben, S. H.*, Handschriftliches z. Gesch. d. Juden in Prag 1744—1754. (A.: Jahrb. d. jüd. lit. Ges.) 66. Frk., Kauffmann. ℳ 2,50. — *Löwenstein, L.*, D. Familie Aboab. 41. Prefsburg, Selbstverlag. — Magyar Rabbik (Ung. Rabb.). Hrsg. v. *M. Stein*. H. 1—3. 48. (Monatsschr. Nagy-Szombat, Ungarn.) [Cf. ZHB. 9, 129 *(Marmorstein)*.] — *Maignial, M.*, La question juive en France en 1789. XV, 264. P., Rousseau, 1903. — *Monod, B.*, Le moine Guibert et son temps (1053—1124), av. préf. de *E. Gebhart*). XXVI, 342. 12°. P., Hachette. — *Poznanski, S.*, Quelques données nouvell. sur Isaac ibn Baroun (REJ. 50, 191—196). — *Reinach, Th.*, Agobard et les Juifs (ebd. LXXXI—CXI). — *Rohrbacher, Fr.*, Ursula v. Lienz, e. v. Juden gemartertes Christenkind. 24. Brixen, Prefsverein. ℳ 0,40. — *Rosenthaler, J.*, Z. Biographie Wolf Heidenheims (JM. 13, 107 bis 112). — *Rothschild, S.*, Aus Vergangenh. u. Gegenw. d. israel. Gemeinde zu Worms. 3. A. 53. M. 4 Photogr. Frk., Kauffmann. ℳ 1. — *Samuel, S.*, Gesch. d. Juden in Stadt u. Stift Essen bis z. Säkularis. d. Stifts v. 1291—1802. M. urkundl. Beil. 118. Essen (Berlin), Poppelauer. ℳ 1,50. — *Schultze, H.*, Gesch. d. Familie Wallich (JM. 13, 57 bis 77, 183—192, 272—285, 450—458, 571—580). — *Schwab, M.*, Le docteur J. M. Rabbinowicz. 32. P., Lipschütz, 1904. Fr. 2. — *Schwerdscharf, M. J.*, נוע תרשישים, Genealogie d. Rabb. Chajjim Hager, J. Friedmann, Naft. H. Horowitz. 16. Lemberg, Selbstverl. — *Sempolowska, St.*, Zydzi wPolsce. 56. Warschau. R. 0,15. [D. Juden in Polen.] —

Simonsen, D., E. Konfrontation zwischen Glückel Hamelns Memoiren u. d. alten Hamburg. Grabbüchern (JM. 13, 96—106). — *Ders.*, Hartwig Wesselys Todestag (ebd. 205—208). — *Ders.*, Z. Gesch. d. Familie Liebmann (ZHB. 9, 44—49). — *Singer, J.*, A View of the Condition of Jews in Past a. Present (North Am. Rev., Dez.). — *Ukry, J.*, Recueil des lois, décr., ordonn., avis du Conseil d'État, arr., regl. et circul. concern. les Israél. 1850—1903. Précédé de l'Ordonn. du 25. Mai 1844, suivi d'un app.: notice hist. sur les Israél. de l'Algérie par *Ab. Cahen*, divers. not. rel. à l'émancip. des Israél. algér. 3. ed. XVII, 246. Bordeaux, l'Auteur, 1903. — *Veröff. d. Bureaus f. Statistik d. Juden*, H. 1: D. Anteil d. Juden am Unterrichtswesen in Preußen. IV, 50. B.-Halensee, Bur. f. Stat. d. J. ℳ 1,50. — *Vogelstein, H.*, Z. Wellesz' Isaak b. Mose or Sarua (JM. 13, 701—707). — *Weisse, J.*, Biogr. d. R. Jedaja Penini a. Beziers [hebr.], n. רעשים ורעמים, Wetterprophez. n. e. alten Hdschr. auf Perg. geschr. 1425. 16. Husiatyn, Schwager. — *Welzl*, Z. Gesch. d. Juden in Brünn währ. d. 17. u. 18. Jahrh. (Zeitschr. d. deutsch. Ver. f. d. Gesch. Mährens u. Schles. 8, H. 1—4). — *Zlocisti, T.*, M. Hefs, e. biogr. Studie. CLXXI. B., Lamm. ℳ 2,50.

Literaturgeschichte. *Abrahams, J.*, An Eighth-Century Genizah Document (JQR. 17, 426—430). [Rechtskräftiger Kontrakt in Kairo; Facsimile.] — *Adler, E. N.*, About Hebr. MSS. VIII, 177. Lo., Frowde. 7 sh. 6 d. [Darunter Ben Sira 7_{29}—12_{1}. Cf. ThLz. 1906, No. 11 *(Beer)*.] — *Aptowitzer, V.*, Z. Gesch. d. Abbreviaturen (JM. 13, 614f.). — *Berliner, A.*, Hebr. Büchertitel; e. lit. Causerie. (A.: Jahrb. d. jüd. lit. Ges.) 22. Frk., Kauffmann. ℳ 1. — ***Cohen, M.***, Modern Hebr. Lit. (ExpT. 17, 63—65). — *Epstein, A.*, Leontin u. andere Namen in den טעמים של חומש (cod. Paris 358) Kabbala bei d. deutschen Juden in früheren Zeiten (JM. 13, 557—570). — *Fränkel, S.*, Jüd.-Arabisches. I: Z. d. Genîzâhdokumenten in Kairo. II: Z. Gesch. d. Netîrâ (JQR. 17, 384—388). — *Freimann, A.*, D. Soncinatendrucke in Saloniki u. Constantin. (1526 bis 1547) (ZHB. 9, 21—25). — *Ders.*, Bibliographie d. Flugschr. üb. Jos. Süfs Oppenheimer (ebd. 56—58, 79—81). — *Ders.*, Typographisches (Forts. cf. JB. 24, 290) (ebd. 150—153, 184f.). — *Friedberg, B.*, Berichtig. Catalogue of the Hebr. Books in Brit. Mus. (ebd. 157f.). — *Friedländer, J.*, The Arabic Original of the Report of R. Nathan Hababli (JQR. 17, 747 to 761). — *Ginzberg, L.*, Genizah Studies, 1. Art.: Geonic Responsa (cont.) (ebd. 263—285; dazu *Bacher*, S. 583). — *Goldziher, J.*, Mélanges Judéo-Arabes (REJ. 50, 32—44, 182—190). — *Grunwald, M.*, Z. Raschijubil.; etwas üb. Raschis Einfl. auf d. spät. hebr. Lit. 17. M., Callwey. ℳ 0,60. — *Günzig, J.*, האשכול, Coll. of Literary a. Learned Essays. [Hebr.] V. Publ. by the Edit. Krakau. Kr. 2,60. — *Hermann, H. J.*, D. illuminiert. Hdschr. in Tirol. 125 Ill. u. 28 Taf. XVI, 307. L., Hiersemann. ℳ 120. — *Heß, M.*, Jüd. Schr. Hrsg. u. eingel. v. *Th. Zlocisti*. CLXXI, 127. B., Lamm. ℳ 3,50. — *Hirschfeld, H.*, The Arabic Portion of the Cairo Genizah at Cambr. (JQR. 17, 65—68, 198—202, 431—440, 712 to 725). — *Kataloge* v. J. Kauffmann, Frk. No. 50: Neue Judaica u. Hebr. No. 53: Verzeichn. hebr. Inkunabeln u. seltener hebr. Drucke, m. Anh.: Schr. d. Karäer. — *Lévi, J.*, Quelques MSS. du „Minhat Jehouda" de Juda b. Eliézer (REJ. 50, 45—52). — *Löwenstein, L.*, Messiashoffnung (ZHB. 9, 76—79). [In Büchertiteln.] — *Macler, F.*, Note sur un nouv. MS. d'une chronique samarit. (REJ. 50, 76—83). — *Margoliouth, G.*, An ancient illum. Hebr. MS. at the Brit. Mus. (JQR. 17, 193—197). [M. Faksimile.] — *Ders.*, Catalogue of the Hebr. a. Samar. MSS. in Brit. Mus. P. II. 492. Lo. — *Markon, J.*, D. slawischen Glossen bei Isaak b. Mose Or Sarua (JM. 13, 707—721). — *Marmorstein, A.*, Christl. Hebraisten in Ungarn (ZHB. 9, 111—113). — *Marx, A.*, Bibliogr. Miszellen (ebd. 30,

61—68, 96, 123—127, 189—191). — *Ders.*, Korrekturen z. סדר טרויש, n. e. HS. d. Jew. Theol. Sem. of Amer. (MS. Halberst. 443) (ebd. 143 to 148). — *Menachem b. Josef* b. Jehuda Chazan a. Troyes: Seder Troyes. Ritus Tr. Z. 1. Mal hrsg. n. Hdschr. d. Biblioth. D. Kaufmanns u. m. Anm. vers. v. *M. Weiß*. 41. Frk. *M* 1. [Hebr.] — *Nisenbaum, S. B.*, Un MS. de la „Gueniza" de Lublin (REJ. 50, 84—89). — Ornamentation des anciens MSS. hébr. de la Bibl. Imp. Publ. de St. Petersb., éd. par *D. de Günzburg* et *V. Stassoff*. 26 tabl. B., Calvary. *M* 120. — *Poznanski, S.*, D. jüd. Artikel in Ibn al-Qifti's Gelehrtenlexikon (JM. 13, 41—56). — *Schechter, S.*, Correct. a. Addit. to the Article „Geniza Fragm." (S. 425 bis 452) (JQR. 16, 776f.). — *Schwab, M.*, MSS. hébr. du Musée du Cluny. Deux lignes de comptabilité (REJ. 50, 136—139, 264). — ס' חדושי הרא"ה Chiddusche R. Aron Halevy a. Barcelona. 46. Husiatyn, 1904. — *Steinschneider, M.*, Allg. Einleitung in d. jüd. Lit. d. MA. (Forts.) (JQR. 17, 148—162, 354—369, 545—582). [Wertvoll.] — *Ders.*, D. Geschichtslit. d. Juden in Druckw. u. Hdschr. I. Bibliogr. d. hebr. Schr. XII, 190. Frk., Kauffmann. *M* 6. [Cf. DLZ. 26, No. 43 *(Bacher)*; LZBl. 1906, No. 5; ZHB. 9, 139 *(A. M.)*.] — ***Ders.,*** Miszellen u. Notizen (ZHB. 9, 25—30, 58—61, 92—96, 119—123, 153—157, 186—189). — *Vassel, E.*, La littérat. popul. les Israél. tunisiens I. 96. P., Leroux. Fr. 2,50. [Cf. ZHB. 9, 141 *(Poznanski)*.] — *Weinberg, M.*, D. hebr. Druckereien in Sulzbach (1669—1851); ihre Gesch., Drucke, Personal. 186. 4. Frk., Hofmann, 1904. — *Zeitlin, W.*, Anagramme, Initialen u. Pseudonyme neuhebr. Schriftsteller u. Publiz. (ZHB. 9, 81—90, 113—119). — ***Zivier, E.,*** E. archivalische Informationsreise (JM. 13, 209—254). [Auch a. S.-A. 48. Preſsbg., Alkalay.]

Kultur- und Kultusgeschichte. *Adler, H. M.*, „Service of the Synagogue." Day of Atonement. I. Even. Serv. Hebr. Text, engl. Transl., Notes. VIII, 76, 82. Lo., Routledge, 1904. 3 sh. 6 d. — *Belleli, L.*, The High Priest's Procession on the Day of Atonement (JQR. 17, 163 to 167). [Dazu *S. Poznanski* (ebd. 388); *Belleli* (584—586); *J. Abrahams* (586).] — *Benedikt, M.*, מגן אבות, Ueb. d. am Sabbat verbotenen 39 Arten v. Arbeiten. 2, 108. Petrikau, Rosengarten, 1903. — *Berkowitz, H.*, The Moral training of the Young among the Jews (IJE. 15, Jan.). — *Berstein, M. H.*, אוצר פתגמים מחכמים, Contain. an immense Number of witty a. humor. Convers. in Prose a. Verse, Concern. many dist. Hebr. Writers, from the Dawn of Hebr. Lit. to pres. Day. 8, V, 154. Lo., Selbstverl., 1904. — *Bloch, M.*, שערי תורות התקנות, D. Institut. d. Judent. n. d. in d. talmud. Quellen angegeb. gesch. Reihenfolge geordn. u. erkl. T. III. 4, 124, 4. Budap., Fischer. — *Blogg, S. E.*, ספר החיים, Israel. Gebet- u. Erbauungsbuch. 8. A. Deutscher Anh., hrsg. v. *A. Sulzbach*. III, 47. VIII, 292. Frk., Kauffmann. *M* 8. — *Braunberger, J.*, D. Musik d. Juden. Kulturhist. Skizze. Prag, 1904. [Tschechisch.] — *Brüll, A.*, D. Mischehe im Judent. im Licht d. Geschichte. Vortr. 23. Frk., Hofmann. *M* 1. — ***Büchler, A.,*** La Ketouba chez les Juifs du Nord de l'Afrique à l'époque des Gueonim et les relations des commun. africain. av. la Babylonie et la Palest. (REJ. 50, 145—181). — *Chotzner, J.*, Hebr. Humour a. other Essays. 186. Lo., Luzac. 5 sh. [Cf. DLZ. 26, No. 46.] — *Cohen, J. E.*, Legends a. Tales in Prose a. Verse. 260. Phi., Jew. Publ. Soc. — *Cohen, R. H.*, בקשות ופזמונים, 464 Gebete u. Hymnen f. d. Sabbate u. Feiert. 8, 186. 12°. Jerus., Luncz. *M* 8. — *Deutsch, M.*, רב מלכי"א, Responsen, versch. Zeitfragen behandelnd. Hrsg. v. *M. Deutsch* (Sohn). Jerus., Levi. — *Eberhard, O.*, Etwas v. jüd. Schulwesen in Jerus. (MNPV. 72—80). — *Efron, A.*,

מקור ההלכות והדינים, Quellennachw. zu sämtl. in Talm. u. Midr. vorkomm. Ritualvorschr., deren Urspr. auf d. Bibel zurückzuf. ist. System. n. d. Bibelabschn. geordn. u. m. e. Reg. vers. 8, 4, 386. Wilna, Selbstverl., 1901. — *Elieser b. Nathan*, אבן העזר (ראב"ן), Ritualien m. Anm. u. Einl. v. *S. Albeck*. 16, 77. 2°. Warschau, Selbstverl., 1904. — ***Epstein, M.***, Prozessuale Rechtsgrundsätze d. Juden in bibl. u. nachbibl. Zeit; e. jurist.-quellenmäßige Studie z. Streitfrage Bibel u. Babel. 32. Frk., Kauffmann. ℳ 0,80. — *Failtovitch, J.*, Notes d'un voyage chez les Falachas, juifs d'Abyssinie. P. — *Gaster, M.*, Day of Atonement. Serv. III. XVI, 263, 280. Lo., Frowde. — *Gebete*, הגדה של פסח, F. d. Pesachfest. M. 288 Komm. 4, 144. Podgorze, Deutscher. ℳ 1. — — *Gebete*, סדור ומחזור כל־בו, Enth. sämtl. Geb. Jozerot, Pijut., Selich. usw., sowie d. synagog. Vorschr. f. ganze Jahr n. poln. Ritus. 1—4. 1, 161, 1, 18, 12, 1, 149, 1, 206, 12, 4, 1, 18, 12, 1, 222, 27, 1, 18, 12. Wilna, Romm. — *Gebete*, שיר ושבחה, Zusammenst. aller auf d. Almemor vorzutr. Geb. 28. 4°. Rödelheim, Lehrberger. ℳ 3,50. — — *Gebete*, אהבת הקדמונים, Enth. d. Pesach Hag. u. d. Gebr. d. Orte Bour-Saâda u. Gardeia (Algier), m. arab. Uebers.. n. e. Anz. v. Pij., hebr. u. arab. 1, 56. Livorno, Benamozegh, 1904. — *Günzburg, D.* et *V. Stassoff*, ציורי ישראל, L'Ornement Hébr. n. Text. 13 u. 26 Pl. (59 × 47,5 cm). 4°. B., Calvary. ℳ 120. — Gutachten Rabbiner aller Länder üb. Exhumierung u. Aschenurnenbeisetzg. auf jüd. Friedhöfen. Hrsg. v. *M. Lerner*. [Hebr.] XXIV, 138. Lex. 8°. B., Poppelauer. ℳ 2,40. — *Ha-Orah*, Ritualwerk, R. Salomo b. Isaac (Raschi) zugeschr., 1. Tl.: hrsg. n. e. Hdschr. d. R. Chaim Joseph Dawid Asulai, m. Vergl. d. Lesart., Verb. u. Zus. anderer 3 HSS. im Bes. d. All. Israél. Paris u. d. Bodl. in Oxf. (cod. 563 u. 564), sowie d. Exzerpte, die d. Editor d. Sefer ha Pardes a. e. HS. hinzufügte. 2. Tl.: N. obenerw. Oxf. HS. (cod. 563), m. Anm. n. ausf. Einl. vers. v. *S. Buber*. VII, 167 u. 231. Lex. 8°. B., Poppelauer. ℳ 4. — *Horovitz, J.*, Spuren griech. Mimen im Orient. M. e. Anhg. üb. d. ägypt. Schattenspiel v. *F. Kern*. 104. B., Mayer & Müller. ℳ 2,50. [6. Abschn.: D. Mimus in jüd. Quellen.] — יצב גבולות, Bannbriefe gegen die, die das für קופת ר"מ בעל הנס bestimmte Geld für andere Zwecke verwenden. 83. 4°. O. O., 1904. — *Kistner, A.*, D. Kalender d. Juden, vollständ. Anleitung zu s. Berechng. f. alle Zeiten. VIII, 102. M. Abb. Karlsruhe, Gutsch. ℳ 2,50. — *Landauer*, Ueb. d. Einzelbecher beim jüd. Mahl (MGkK. 1904, Dez.). — *Lerner, M.*, 2 Fragen. Gutacht. üb. Exhum. u. Aschenurnenbeisetzg. auf jüd. Friedh. 34. Lex. 8°. B., Poppelauer. ℳ 0,60. — *Lewinsky, A.*, Nachtrag z. Judeneid (ZHB. 9, 148—150). — *Lewy, J.*, E. Vortr. üb. d. Ritual d. Pesachabends (S. 5 bis 22 d. JB. d. jüd. theol. Sem. 1904.) Brsl. [Cf. ThLz. 30, No. 18 *(Schürer)*.] — ***Lorenz,*** D. Alter d. heut. jüd. Kalenders (HJG. 26, 84—99). — *Macler, F.*, Correspondance épistol. avec le ciel. 19. P., Leroux. — *Margoliouth, G.*, Gleanings from the Yemenite Liturgy (JQR. 17, 690 to 711). [M. Textproben a. d. MSS. des Brit. Mus.] — ***Mitteilungen z. jüd. Volkskunde.*** Unt. Mitwirk. hervorr. Gel. hrsg. v. ***M. Grunwald.*** Neue Reihe. 1. Jahrg. H. 1. (D. ganz. Reih. 15. H.) 98. B., Calvary. ℳ 2,50. Ebenso H. 2. — ***Mommert, C.,*** Ritualmord bei d. Talmudjuden. VII, 127. L., Haberland. ℳ 1,60. — *Münz, L.*, E. Buch f. d. jüd. Ehefrau. M. e. Beigabe: Lehren unserer Weisen üb. d. Erziehg. d. Kinder. III, 77. Frk., Hofmann. ℳ 0,80. — *Nestle, E.*, Misz. 19: Lulab od. Lolab? (ZAW. 25, 363f.). [Lolab.] — *Poznansky, S.*, D. Gebetbuch n. jemen. Ritus (JQR. 17, 189—192). Zu meiner Notiz üb. d. „Geb.-

buch n. jem. Rit." (ebd. 388f.). — *Rosenthal, M.*, Hebr. deutsches Uebersetzgs.buch zu d. Hauptgebeten. E. Hilfsbuch f. Lehrer u. Schüler. IV, 90. Frk. *M* 1. — *Rubinstein, M. N.*, דרש משה, Erklär. z. Oster-Haggada. M. Quellennachw. d. Ritual-Vorschr. 64. Berditschew, Scheftel, 1903. — ***Schwab, M.,*** Haggadaillustrationen (Mitt. z. jüd. Volksk. I, H. 1). — *Schwartz, E.*, Christl. u. jüd. Ostertafeln. M. 8 Taf. (Abh. d. k. Ges. d. Wiss. z. Gö., philol. hist. Kl. NF. VIII, No. 6.) 197. Lex. 8°. B., Weidmann. *M* 14. [Cf. LZBl. 1906, No. 17f. *(Levison).*] — *Steinschneider, M.*, Mathematik bei d. Juden (1551—1840) (JM. 13, 78—95, 193—204, 300—314, 490—498, 581—605, 722—748). — *Stern, G.*, ילקוט הגרשוני, Ritualvorschr. z. Schulchan Ar. Orach Chajim, aus versch. Werk. ges. 1, 55, 78. 2°. Munkacs, Selbstverl., 1901—1904. *M* 8. — *Thumim, M.*, מילי דפיסחא, Samml. v. Vorschr. f. d. Pesachfest. Beigedr.: Jakob a. Lissa, Erkl. hagad. Stellen d. Talm. 2, 20. 4°. Lemberg, Selbstverl., 1904. — *Volkov*, Quelques proverbes juifs (Rev. d. Trad. pop. 20, No. 7f.). — *W.*, D. jüd. Katakomben an d. via Portuensis (RQ. 19, H. 3). — *Weil, B.*, Juden in d. deutschen Burschenschaft. E. Beitr. z. Streit um d. konfession. Studentenverb. 64. Str., Singer. *M* 1. — *Weißenberg, S.*, D. Fest- u. Fasttage d. südruss. Juden in ethnograph. Beziehung (Glob. 87, No. 15). — ***Ders.,*** E. jüd. Hochzeit in Südrufsland (Mitt. z. jüd. Volksk. I, H. 1). — ***Wolf, A.,*** Etwas üb. jüd. Kunst u. ältere jüd. Künstler (ebd.). — *York-Steiner, H.*, D. Talmudbauer u. anderes. B., Jüd. Verl. *M* 3,75.

Geschichte. ***Funk*** behandelt einen interessanten Abschnitt aus der jüdischen Geschichte. Er geht aus von der allgemeinen Situation des römischen Reichs um 300, geschaffen durch das Vordringen des Christentums (und mit ihm der jüdischen Ideen), und behandelt das Ergehen der Juden im persischen Babylonien, das Verhalten des Fürsten, die Verdrängung der aramäischen Sprache in Synagoge und Verkehr zugunsten der persischen usw. Die Skizze geht zunächst bis zum Ausbruch des persisch-römischen Kriegs. — ***Ackermann*** erzählt von einer Judenverfolgung in Brandenburg, die durch Anzettelung der Städte, des Adels und der Geistlichkeit dem Kurfürsten Joachim I. abgezwungen wurde; äufserer Anlafs war eine vermeintliche Hostienschändung, wirklicher Anlafs waren die Judeneinkünfte.

Literaturgeschichte. Begeistert preist ***Cohen*** den Aufschwung der hebr. Literatur. Er beginnt etwa 1750 und war besonders stark im Anfang des 19. J. Auch diese neue hebr. Literatur hat ihre verschiedenen Perioden (romant., realist., nationalist. usw.); gegenwärtig ist sie besonders grofs im Uebersetzen. Der kühne Zukunftsausblick des Verf. ist selbst ein Beweis, wie stark das modern-hebräische Hochgefühl ist. Im gleichen Jahr preist ein Jude das Aufblühen der hebr. Muttersprache und empfiehlt ein Christ die Umschreibung der hebr. Buchstaben in moderne (s. S. 4). — ***Zivier*** berichtet von dem Plan, ein allgemeines jüdisches Archiv für die Juden Deutschlands zu gründen. Bereits haben viele Gemeinden zugesagt, ihre Akten dem Archiv zu übergeben. Zunächst handelt es sich nicht um Akten von Staats- und Stadtarchiven, sondern um

Akten privaten Charakters. *Z.* soll im Auftrag mehrere Informationsreisen unternehmen, um nach dem Aktenmaterial der einzelnen Judengemeinden zu forschen. — ***Steinschneider***s Miszellen geben Gedichte über Aerzte und Medizin, Handschriften in Wolfenbüttel, Besprechungen neuer Werke, Notizen zur Namenkunde, zur Blutfrage u. a.

Kultur- und Kultusgeschichte. In den ***Mitteilungen zur jüd. Volkskunde*** gibt zunächst ***A. Wolf*** einen Nachtrag über jüd. Kunst und ältere jüd. Künstler (S. 1—58), über Goldschmiede, Steinschneider, Weber, Maler und Bildhauer der letzten Jahrhunderte; mit dem Abschnitt über bildende Künste will er zeigen, dafs der „Hafs der Synagoge gegen alle Künste" ein unberechtigter Vorwurf sei, wobei es ihm aber doch nicht gelingt, den Nachweis einer selbständigen jüdischen bildenden Grofskunst zu erbringen. Sodann erzählt ***Weißenberg*** nach dem Augenschein von einer jüd. Hochzeit in Südrufsland; da die eigenartigen Bräuche mehr und mehr aussterben, ist dieser detaillierte Bericht einer vor 25 Jahren üblichen Hochzeit wertvoll. Den Schlufs des Heftes bilden interessante Haggadahandschriftillustrationen aus MS. hebr. No. 1388 der Pariser Nationalbibliothek, das ***M. Schwab*** herausgegeben hatte; die erklärenden Worte von *Schw.* sind beigefügt. Heft 2 enthält folgende Aufsätze: *Elsaß, B.*, der Haushalt eines Rabbiners im 18. J.; *Lissan, E.*, das Lied von der Erschaffung der Welt; *Lissan, R.*, Redensarten und geflügelte Worte; *Wagner, J. H.*, der jüd. Sommer; *Antscherl, M.*, Hochzeitslied; *Mergel*, Regenbogenlied; *Heckscher, J.*, aus fremden Kreisen; *Löwenthal, A.*, die Holzsynagoge in Czieschowa; *Bailin-Kirschner*, jüd. Volksweisen; *Heckscher, J.*, aus Hamburg. Sammlungen; *Grunwald, M.*, Kleine Beiträge zur jüd. Kulturgeschichte. — ***Mommert*** entdeckt in den a.t.lichen gegen Blutgenufs gerichteten Gesetzesvorschriften eine Gier der alten Hebräer nach Blut, die das Gesetz bekämpfe; auch die Selbstdarbietung Jesu im Abendmahl zum Genufs seines Fleisches und Blutes sei nur verständlich, wenn den Juden der Genufs von Menschenfleisch und -Blut nichts Unbekanntes war. Der Christenmord sei nach dem Talmud ein verdienstliches Werk, und der Ritualmord eine erwiesene Sache. Er sei zwar Geheimlehre (bzw. Geheimübung), und selbst viele Juden wissen nichts davon, aber die Tatsache des Ritualmordes und des rituellen Blutgenusses lasse sich nicht in Abrede stellen. Verf. erwähnt verschiedene geschichtliche Beispiele für solche Morde und eine Masse Belege von Blutabzapfungen. (Cf. DLZ. 1906, No. 9 *Wünsche.*) — ***Epstein*** behandelt etliche alte jüdische Rechtsgrundsätze des Pentat. und der Mischna (namentlich in P. Abot), ihre herrlichen Grundideen und ihre sozialpolitische und ethische Grundlage, unter teilweiser Vergleichung mit Kod. Hammurabi und den Grundlagen des heutigen Rechts. Durchaus populär. — ***Büchler*** bespricht die Ketuba

(den Hochzeitskontrakt) von Palästina und die von Sora, die Beziehungen der nordafrikan. Gemeinschaften zu der Akademie von Sora im 9. und 10. Jahrh. In den Lehrdifferenzen zwischen den Babyloniern und den Palästin. standen die Nordafrikaner auf der letztern Seite. — Durch eine peinliche astronomische Berechnung kommt ***Lorenz*** zu dem Ergebnis, daſs der jetzige jüdische Kalender im Jahr 770 n. Chr. von einer jüd. Synode eingeführt wurde, in einem Jahr, in dem der Neumond mit dem Herbstäquinoktium zusammenfiel.

F. Poesie.

Brody-Albrecht, שער השיר, D. neuhebr. Dichterschule der spanisch-arab. Epoche. Ausgew. Texte m. Einl., Anm. u. Wörterverz. XII, 219. L., Hinrichs. ℳ 5,80. [Cf. LZBl. 1906, No. 9; DLZ. 1906, No. 2 *(Bacher)*; OLZ. 1906, H. 8 *(Marx)*.] [Dass. in Ung. jüd. Rev., H. 4.] — *Herschel, M.*, Im Tale Saron; Ged. jüd.-relig. Inhalts, sowie hebr. Gebete, Lieder, Sprüche u. Bibelstücke in freier Uebertr. XV, 318. B., Poppelauer. ℳ 5. — *Parisot, J.*, A Collect. of Orient. Jew. Songs (w. Music) (JAOS. 1904, 227—264). — Songs of Exile. By hebr. Poets. Transl. by *Nina Davis*. (Mrs. R. N. Salaman.) 144. 16°. 2 sh. 6 d.

G. Modernes Judentum. Zionismus. Judenmission.

Alexander, L. A., שאלות לאמיות, Nation. Fragen u. deren Erörterung. H. 1: Zionism., Assimil., Uganda. 18. N.Y., Selbstverl. — *Balakan, D.*, D. Sozialdem. u. d. jüd. Proletariat. 64. Czernowitz, Pardini. ℳ 0,80. — *Friedmann, E.*, D. Zionism. im Geist d. Judent. 42. Prefsbg., Steiner. ℳ 1. — *Hoppe, H.*, Hervorrag. Nichtjuden üb. d. Zionism. E. Samml. v. Urteilen hervorrag. Pers. aller Länder. X, 98. Königsberg, Ostdeutsche Buchh. ℳ 0,50. — *Jonge, M. de*, Jüd. Volksbürgertum u. europ. Staatsbürgert. 9 Normen üb. d. Stellg. d. Zionisten z. Staatsleben. 54. B., Schiltberger. ℳ 1. — *Kalischer, H.*, Drischat Zion, od. Zions Herstellg. Hebr. Uebers. ins Deutsche v. *Poper*. 2. A. 100. B., Lamm. ℳ 2,50. — *Kraus, O.*, Sozialism. u. Zionism. 18. Brünn, Jüd. Buch- u. Kunstverlag. — *Lazare, P.*, Anti-Semitism, its History a. Causes. Lo., Paul, Trübner. 8 sh. 6 d. — ***Margolis, M. L.,*** The Mendelssohnian Programme (JQR. 17, 531—544). — *Nordau, M.*, Zionism, its Hist. a. its Aims. Transl. by *J. Cohen*. Lo., Engl. Zion. Fed. 1 d. — *Philipson, D.*, The Reform Movement in Judaism. IV: The Frankfort Society of the Friends of Reform. V: The Rabbinical Conferences 1844—1846 (JQR. 17, 307—353, 656—689). — *Pinkus, F.*, Studien z. Wirtschaftsstellung d. Juden. VII, 56. B., Lamm. ℳ 1. — *Ratisbonne, Th.*, Antworten auf d. Fragen eines Israel. unserer Zeit. Uebers. v. *F. Endler*. 2. A. IV, 82. R., Manz. ℳ 0,80. — *„Safrus“*, e. den Interess. d. Judenheit gewidm. Sammelwerk. Redig. v. *Jan Kirszrot*. Ill. v. *W. Wachtel*. 15, 2, 335. 4°. Warschau. [Polnisch.] — ***Snowman, H.,*** The 7. Zion. Congress (ExpT. 17, 92—94). — *Stimme d. Wahrh.*, Jahrb. f. wiss. Zionism. 1. Jahrg. Unt. Mitwirk. v. Aut. aller Konfess. hrsg. v. *L. Schön*. V, 406. Lex. 8°. M. Abb. u. 18 Taf. Wü., Philippi. ℳ 6. — *Ukazatel'* Literatury o sionizme. X, 212. Petersb., Muller, 1903. — *Ukrainy, L.*, Was wollen d. Antisemiten? Rostock, Volkmann. — Was ist, will u. leistet d. Deutsch-Israelit. *Gemeindebund?* 2. A. 20. B., Streisand. — ***Wolf, L.,*** The Zionist Peril (JQR. 17, 1—25). — ***Zangwill, J.,*** Mr.

L. Wolf on „the Zionist Peril“ (ebd. 397—425). — *Zeitschriften:* Altneuland (Ueb. Judenkolonis. in Paläst.); Nathanael; Saat auf Hoffnung u. a.

Das wahre Zion ist nach ***Wolf*** jenes universale Israel, das königliche Priestertum mit seiner ethischen Weltmission, nicht der national beschränkte Zionismus; das Programm des echten Juden bleibt das Programm Mendelssohns, der Assimilation. — ***Zangwill*** erwidert, daſs sie dieses hohe Ideal der religiösen Wiederherstellung und der Weltmission nicht fahren lassen, aber die Rücksicht auf die unterdrückten Volksgenossen gebiete ihnen den nationalen Gedanken. — Und ***Margolis*** sagt, er sei zwar kein Zionist, aber das Mendelssohnsche Programm habe dem Judentum schwer geschadet; Aufgabe des Judentums sei es, die volle Selbständigkeit und Weltwürde der eigenen Religion zu behaupten. — ***Snowmans*** Kongreſsbericht endigt mit Zukunftsgedanken über die nun geschiedenen 2 Parteien des bisherigen Zionismus: der Zionisten, die sich auf Palästina konzentrieren, und der Territorialisten, die sich nun auch organisiert und auf Grund ihrer diplomatischen Hilfsmittel viel Hoffnung haben.

Das Neue Testament.

Bearbeitet von

Prof. D. **Arnold Meyer** in Zürich. und Lic. **Rud. Knopf**, Privatdozenten in Marburg.*)

I. Allgemeines.

a) Einleitung. Bibelwerk. Volksschriften.

Balmforth, R., The NT. in the Light of the Higher Criticism. Lo., Sonnenschein. X, 275. N.Y., Dutton. — *Belsheim, J.,* Om apostelerne Petrus og Johannes fremstillet mest med Bibelens Ord. Et Bidrag til det NT. Indledning. 128. Kristiania, Stenersen & Co. Kr. 1,20. — ***Biblische Zeit- und Streitfragen.*** I. Serie hrsg. v. *Boehmer* u. *Kropatscheck.* H. 1—12. II. Serie hrsg. v. *Kropatscheck.* H. 1 ff. Gr. Lichterfelde-B., Runge. — ***Boehmer, J.,*** Bibelwissensch. Randglossen (Stud. 3, 559 bis 563). — ***Burton, E. D.,*** The Present Problems of NT. Study (AJTh. 9, 201—237). — ***Dods, M.,*** The Bible, its Origin a. Nature. 245. Lo., Clarke. [ExpT. 16, 344 f. *W. Sanday.*] — *Godet, F.,* Introduction au NT. II.: Les Évangiles et les Actes des Apôtres. 849. Neuchâtel, Attinger. Fr. 18. — The ***Inspiration*** of the NT. a. other Lectures delivered in the Central Hall, Manchester. 127. Lo., Kelly, 6 d. — ***Jacquier, E.*** Revue d'écriture s. (UC. 50, 273—294). — ***Kähler, M.,*** Heroenverehrg. u. Jesusglaube. Vortr. (RChr. 8, 341—362). — ***Kaulen, F.,*** Einleitung in die H. Schrift A. u. NT.s. III. T. 5. A. (Theol. Biblioth.) VI, 271. Fr., Herder. ℳ 3,50. [ThLz. 1906, 301 f. *E. Schürer.*] — ***Köhler, L.,*** Neue Wege der n.t. Forschung (SchwThZ. 22, 116—128). — ***Kropatscheck, F.,*** Neueres v. Gebiete n.t. Forschung (Stud. 8, 298—307). — ***Lepsius, J.,*** D. Popularreligion d. modernen Theologie (RChr. 8, 7—15, 201—242). — ***Ders.,*** Im Lichte der ChrW. (ib. 316—337). — ***Lüdemann, H.,*** Was heifst „bibl. Christentum"? 35. Bern, Francke. [PrM. 9, 116—120 *J. Websky.*] — ***Lütgert, W.,*** Gottes Sohn u. Gottes Geist. Vortrr. z. Christologie u. z. Lehre vom Geiste Gottes. VI. L., Deichert. ℳ 3,60. — *Moorehead, W. G.,* Outline Studies in the NT.: Philippians to Hebrews. 249. N.Y., Revell. $ 1,20. Lo., Revell. 3 sh. 6 d. — ***Mühlhaupt, F.,*** Romanisierende Tendenzen in n.t. Einleitungsfragen (RITh.

*) Von Meyer stammen die Abschnitte I, IV—VI, X, das Uebrige von Knopf.

13, 55—75, 247—261). — ***Rösch, C.,*** Ord. Cap. D. Aufbau d. h. Schriften d. NT. VIII, 148. Mstr., Aschendorff. ℳ 2,50. — ***Schriften des NT.*** neu übers. u. f. die Gegenwart erklärt von *O. Baumgarten, W. Bousset, H. Gunkel, W. Heitmüller, G. Hollmann, A. Jülicher, R. Knopf, F. Köhler, W. Lueken, J. Weiß.* (In 10 Lief.) Lief. 1—6: I, 1—128; I, 129—196; II, 1—60; II, 61—112; II, 113—190; I, 197—292; I, 293—436. Gö., Vandenhoeck u. R. Subskript.-Pr. à ℳ 1. Jetziger Gesamtpreis ℳ 14. — ***Selbst,*** Neuere bibl. Literatur (KVZ., Beil. No. 33). — ***Sieffert, F.,*** Offenbarung u. h. Schrift. (Pädag. Magazin, H. 262.) VIII, 106. Langensalza, Beyer. ℳ 1,50. — ***Soden, H. von,*** Urchristl. Literaturgesch. (D. Schr. des NT.) VIII, 237. B., Duncker. ℳ 2,50. [PrM. 9, 274—277 *P. Mehlhorn;* ZKG. 26, 2 *G. Ficker;* Berl. Philol. WSchr. No. 39 *E. Nestle;* RThPh. 38, Juli *J. Moffat;* ThLz. 30, 297f. *E. Schürer.*] — ***Steck, R.,*** W. C. van Manen (PrM. 9, 337—343). — ***Wernle, P.,*** V. d. Krisis in d. gegenw. Erforschg. des Urchristentums u. wie wir aus ihr herauskommen sollen (ChrW. 19, No. 6).

„Was dem theologisch Arbeitenden zu Anfang wohl einmal den Schwung lähmen und den Mut nehmen will, daſs nämlich all das heiſse Bemühen der Forschung doch mehr ein Suchen als ein Finden der ganzen Wahrheit sein wird, das hat doch auch sein Tröstliches und Wohltuendes. Wäre das NT. einmal gänzlich erforscht, dann würde man ihm — wissenschaftlich — den Rücken kehren und mit seinen ausgeschöpften Problemen böte es den Anblick eines abgebauten Minenfeldes.“ Nun aber dürfen wir immer wieder reden von „neuen Wegen“ — so ermuntert uns ***Köhler*** am Eingang unseres Ueberblicks, indem er uns einladet, mit ihm die Wege nachzugehen, die Gunkel zum religionsgeschichtlichen Verständnis des NT. eingeschlagen hat, deren Wert und Gefahren *K.* wohl abzuwägen weiſs. Bei der Apk. kann er zeigen, wie J. Weiſs auf literarkritischem Wege Gunkels weitausschauende Vermutungen nicht überall begründet findet und doch auch seinen exegetischen Blick religionsgeschichtlich vertieft hat. Einen anderen Weg haben Baldensperger, Bousset und Volz, vom zeitgenössischen Judentum herkommend, eingeschlagen, die Lehre Jesu und der Apostel „von vorne“, statt nur von hinten, von der kirchlichen Anschauung aus, zu betrachten. Einen dritten Weg sieht *K.* durch Wellhausen und Fiebig begangen, den orientalistisch-sprachlichen. Führen alle diese Wege zu „Knotenschürzungen“, nicht gleich zu Lösungen, so hat das auch sein Gutes — es verweist uns auf einen anderen, unmittelbaren Weg. — Weniger erbaut ist ***Kropatscheck*** von derartigen Wegen, die er meist für Irrwege hält. Delbrücks Aufsatz: Theologische Philologie, darin Kronmayers „Antike Schlachtfelder“ für legendär erklärt werden, und die Antwort von Wilamowitz, der auf diese antiken Schlachtfelder „hereingefallen“ war, sollen unseren Kampf um die Glaubwürdigkeit des NT. widerspiegeln. Obwohl nun nicht deutlich wird, ob dieser doppelseitige Spiegel Skepsis oder begeisterte Gläubigkeit lehren soll, wird er alsbald Gunkel vorgehalten, der das Christentum für eine synkretistische Religion erklärt hat. Philologisch-

historisch sieht es mit dieser Behauptung nach *Kr.* sehr trübe aus. Mindestens eben so trübe aber mit der Andeutung von *Kr.*, dafs in der gesamten christlichen Literatur fast unmittelbar nach dem Religionsstifter der Glaube an den dreieinigen Gott auftauche (wo denn?), und mit der darum so „natürlichen" Annahme, dafs Christus selbst „trinitarische Aufschlüsse" gegeben haben müsse. „Zum Glück" für *Kr.* ist R. Seeberg in die Konkurrenz eingetreten und hat auch seinerseits eine Milieuschilderung, ohne Fehl an Zeichnung und Gläubigkeit, als Hintergrund für den Charakter des Apostels Johannes entworfen (s. u.). Auch sonst kann sich *Kr.* reger Abwehrarbeit und der unerwarteten Hilfe Harnacks freuen, der sich jetzt neben Loofs „willig in den Dienst der Reaktion" stellt. Auch Walter (über den religiösen Gehalt des Galaterbriefs; JB. 24, 174) zerstört für Paulus den jüdischen Hintergrund, den Kabisch ihm verleihen wollte. In der Syneisaktenfrage feiert der historische Sinn Triumphe; denn die Forschung hat zu *Kr.*s Freude festgestellt, dafs Paulus in dies Syneisaktenwesen nicht hineingehört. Der von *Kr.* auch belobte *Sickenberger* beklagt sich BiblZ. 3, 193, dafs kath. Literatur von ihm kaum erwähnt wird. Und doch geht durch die kath. Bibelwissenschaft, wie ***Selbst*** feststellt, ein frischer Zug, was an dem Cursus Scripturae S. der deutschen Jesuiten, an Schäfers Kommentar, an den Bibl. Studien und der BiblZ., an Künstles „Comma Johanneum", Heigls Hebr. Br., Höpfls „Höherer Bibelkritik" und zuletzt an des nur zu impressionistischen Belsers Joh.-Ev. dargetan wird. — Man mufs auch anerkennen, dafs die wissenschaftlichen kath. Zeitschriften über protestantische nicht minder wie über kath. Arbeiten regelmäfsig sachlich und verständig referieren, so seit lange RB., neuerdings BiblZ. in den halbjährlich gebotenen, nahezu vollständigen Biblischen Notizen, die oft mit kurzen Inhaltsangaben, zuweilen mit einem Worte knapper Kritik, versehen sind. Auch unser JB. hat von derartigen Mitteilungen dankbar Gebrauch gemacht. ***Jacquier*** berichtet in UC. ausführlicher über von Soden (s. u.) als Typus der deutschen liberalen Position, über van Steenkistes schon älteren Kommentar zum NT., der Priestern für ihre Praxis gute Dienste leisten kann, und Belsers Arbeiten, die mehr Studenten empfohlen werden, über Preuschens Antilegomena und Henneckes Apokryphen, wozu ein französisches Seitenstück gewünscht wird. Bousset über das Judentum hat noch zuviel persischen Einflufs zugestanden. Endlich werden die neueren „Texts und Studies" gewürdigt. — Der Altkatholik ***Mühlhaupt*** hat sich über romanisierende Tendenzen in Belsers Behandlung von Einleitungsfragen (Mk., Röm.) zu beklagen. — In St. Louis ist nicht nur die Arbeit der Industrie und Kunst ausgestellt, sondern auch die der Wissenschaft dargestellt worden, und auch die Theologie ist ordentlich zu Worte gekommen. U. a. hat ***Burton*** aus Chicago alle die Einzelfragen aufgezählt, vor denen die n.t.liche Forschung heute steht, und

damit in der Tat die Punkte bezeichnet, worin in weiten Kreisen eine gewisse Einmütigkeit erzielt ist, und wieder die, bei denen sich Einigkeit und Klarheit noch nicht erreichen liefs. Wichtig wäre noch die Frage gewesen, ob wir hier überhaupt noch viel weiter kommen werden — der Vortragende scheint da gute Zuversicht zu hegen; wichtig war aber auch die Gesamtfeststellung, wie heute aus dem Ausleger eines heiligen Kanons ein Historiker geworden ist, der eine mächtige geistige Bewegung, das Christentum, in ihren Ursprüngen erforschen will, dem aber doch seine Forschungsresultate auch eine innere Bedeutung haben, dem auch sein Forschungsgebiet nicht einfach ein Teil der Literaturgeschichte bedeutet; ob man es von der ältesten Kirchengeschichte sondern will, ist mehr eine Namenfrage; entbehrt kann jedenfalls das aufserkanonische nicht werden und ebensowenig die Beziehungnahme auf die zeit- und religionsgeschichtliche Umgebung. Auch das ist mehr Wortfrage, ob man Paulus einen zweiten Gründer des Christentums nennen will. Die Echtheit des Eph.-Br. bleibt ein Problem; jedenfalls ist er mehr eine Abhandlung als ein Brief. Ebenso fraglich ist die Herkunft von 1. Petr., abgetan ist nur die Priorität vor Paulus; ebenso ist die späte Abfassungszeit von 2. Petr. und Jud. gesichert. Für Joh. sieht *B.* einer Lösung, die allen Daten gerecht wird, mit Zuversicht entgegen. Aber die Echtheitsfrage tritt heute hinter der Frage zurück, was eine Schrift oder eine Person ihrer Zeit war, namentlich wenn es sich um Jesus oder Paulus handelt. — Wie unsicher unser Wissen um die Tatsachen jener Zeit und wiederum um den Text des NT. ist, betont ***Boehmer*** mit Recht. — Einen Mitarbeiter, dem wir alle noch zu viel wufsten, den am 12. Juli dahingegangenen van Manen, schildert sein Gesinnungsgenosse ***Steck***; van M. brauchte durch Steck von der Unechtheit der Paulinen nicht mehr überzeugt zu werden, da er schon überzeugt war; aber Stecks Buch über Gal. gab ihm Anlafs, hervorzutreten. Wir erfahren hier, wie der Verstorbene unter der wissenschaftlichen Vereinsamung, die ihm seine Anschauung einbrachte, gelitten hat; freilich — gibt Steck zu — gehört ein besonders tiefes Eindringen dazu, um den täuschenden Eindruck der Originalität zurückzuweisen, der den Briefen künstlich aufgeprägt ist, und darum wird verächtliches Achselzucken hier noch lange anhalten. — In jeder Beziehung älteren Datums ist ***Kaulens*** Einleitung. Die 1. A. davon erschien 1876—86; noch älter ist der Standpunkt, der auch in der gegenwärtigen 5. nicht geändert ist. Die Tradition, die hier überall den Ausschlag gibt, wird freilich durch zahlreiche Zitate belegt, hingegen werden protestantische Autoren nur hier und da erwähnt, die willkürlichen Hypothesen über die Synoptiker schnell abgetan. Dafür erfährt man, dafs Petrus, obwohl mehrfach auf Reisen, doch von 42—67 die römische Gemeinde als Bischof geleitet hat. — Der Kapuziner ***Rösch*** will durch Gedankenanalysen Orientierung und Anregung zur Lektüre geben und wird nach BiblZ.

3, 414 diesen Zweck durch Kürze und Klarheit auch erreichen. — ***Von Soden*** will dem praktischem Bedürfnis der Gemeinde dienen. Ein I. Abschnitt schildert Paulus und seine Schriften, zu denen Eph., Past., 2 Thess. nicht gehören; dafür haben wir Röm. 16 einen Eph.-Brief. Die Gegner des Ap. in Galatien sind Juden. II. Die Synopt. gehen zurück auf Q., eine vom Apostel Matthäus verfafste Redesammlung, und auf Erinnerungen des Petrus, die in Ur-Mk. aufgezeichnet sind. III. Von der nachpaulinischen Literatur stehen Apg., Hebr., 1. Petr., Eph. gleich nahe bei und gleich fern von Paulus, Past. etwas entfernter, als Urkunden der Grundsteinlegung der kath. Kirche. Apg. ist eine Apologie gegenüber dem Staat; 1. Petr. stammt vielleicht von Silvanus. Hebr. ist an Heidenchristen gerichtet. IV. weifs viel vom Busenjünger, der nicht der Zebedaide ist, zu erzählen. Ihm zu Ehren ist das Ev. verfafst. Den Irrlehrern des 1. Joh.-Br. war ihr Christus ein anderer als Jesus. Als Nachzügler ziehen Jak., Jud., 2. Petr. rasch an uns vorüber; denn auch Jak. steht sachlich wie zeitlich jenseits der urchristl. Literatur. *Mehlhorn* und *Schürer* berichten erfreut und im ganzen zustimmend, im einzelnen vielfach abweichend. *Sch.* erinnert an R. Rothes Wunsch, dafs diese Dinge der Gemeinde bekannt werden sollten. — In England wirken immer noch die beiden Bibellexika EB. und DB. nach. Ueber den Ergänzungsband zu Hastings DB. berichtet ein deutscher Mitarbeiter, *Kautzsch,* ThStKr. 78, 465—471. — Von den Manchester Vorlesungen, die unter dem Titel: „***Inspiration*** des NT." zusammengefafst sind, behandelt die von *Moulton* das genannte Thema, *Allen* die Bestreitung der Evangelien, *Workman* J. Chr. als den Menschensohn, *Jackson* „den Unterschied, den Christus machte". — ***Dods*** gibt seine im Lake Forest College, Ill. für die Brofs-Stiftung gehaltenen Vorlesungen wieder. Er hat 1. über die Bibel im Vergleich mit anderen h. Büchern, 2. über den Kanon, 3. über Inspiration und Unfehlbarkeit der Schrift, 4. über die Glaubwürdigkeit der Ev., endlich über das Wunderelement in den Ev. geredet. *Sanday* findet diesen, sowie den 1. und 3., am besten gelungen; uns will vor allem ein Satz einleuchten wie: Bevor wir uns eine Meinung über die Ev. bilden, wie viel uns darin nicht verständlich vorkommen mag, vorerst sollen sie vor uns hinstellen jene eine Gestalt, die über die Erfindungskraft der Evangelisten hinausgeht, die ihre Glaubwürdigkeit und ihren unmittelbaren Appell an unser Herz in sich selbst trägt. Im ganzen geht *D.* den Weg einer vorsichtigen Kritik. Nach ihm tat Jesus Wunder, nicht um seine Macht zu zeigen, sondern weil er den Vater als Gott der Hilfe und Liebe verstand. — Von einem Standpunkt aus, der alle berechtigten Ergebnisse der Kritik, der entwicklungsgeschichtlichen und der religionsgeschichtlichen Auffassung anerkennen und zugleich die Bibel in ihrem bleibenden normativen und unersetzlichen Wert hochhalten will, hat ***Sieffert*** 1903 in einem Bonner Ferienkurs für Lehrer über Offen-

barung und h. Schrift gesprochen und s. Z. damit viel Anklang und Verständnis gefunden; manches hatte die Debatte ihn noch hinzufügen und ausführen lassen. In den Deutschen Blättern für erziehenden Unterricht und nunmehr in einem Hefte des Pädagogischen Magazins finden wir seine Ausführungen in fesselnder und klarer Darstellung zusammengefafst, womit vielen, wie damals durch die Vorträge, ein grofser Dienst geschehen sein wird. Der Eingang setzt offen die gegenwärtig herrschenden Schwierigkeiten auseinander, die Gemeindeglauben und Theologie voneinander trennen, und jene neuen Schwierigkeiten, die durch die historische und religionsgeschichtliche Auffassung auch in die Theologie hereingetragen sind. Um zur Klarheit und zur Lösung der Schwierigkeiten zu führen, wird der eine Pol der Streitigkeiten, die alte Inspirationslehre, in ihrer Entstehungsgeschichte, die im Rabbinismus und Alexandrinismus anhebt, bis hin zu Pietismus und Rationalismus geschildert und dann in ihrer Unvereinbarkeit mit dem Wesen der Bibel selbst, die sie auch nirgends fordert, dargetan. Eine aufserbiblische Offenbarung ist nicht zu leugnen, auch durch die Bibel selbst angedeutet, aber sie ist unvollkommen und nicht gradlinig aufsteigend, sondern häufig auch im Rückgang begriffen. Mit dem Glauben an eine geschichtliche Entwickelung, wie sie in Israel, ja auch durch Einwirkungen anderer Religionen auf Israel und das Judentum stattgefunden hat, ist doch der Glaube an eine besondere Offenbarung vereinbar. Diese ist nun nicht einfach die Bibel selbst, sondern sie ist in den Propheten vorbereitet und in Christus gegeben. Die Autorität der Bibel beruht darauf, dafs sie nicht sowohl tote Urkunde dieser Offenbarung, als vielmehr deren Spiegelbild ist, das sich uns naturgemäfs in einem zeitgeschichtlichen Rahmen darbietet. Wie man sieht, ist dies eine feine Weise, Freunde der Bibel vom Buchstabenglauben oder unklarer Bibelverehrung zu geistig-lebendiger Auffassung zu führen, ja vielleicht noch weiter als der Vortragende, der die Grenze nach links vorsichtig absteckt, selbst zugeben würde. — ***Balmforth*** vom Kap der guten Hoffnung hat geradezu das herzliche Verlangen, eine Religion zu finden, die alle Frommen der Welt vereinen könnte, und das NT. soll ihm dazu helfen. Dazu braucht auch er das Mittel, zuerst die geschichtliche Entstehung der Bücher des NT. darzutun, um den starren Kanonglauben zu zerstören; ja auch Jesus lebte in einer Umgebung, die ihn selbst und auch die Verkünder von ihm mit Wunderglauben und doch auch wieder mit schlichter, sittlich-religiöser Erziehung erfüllen mufste. Was er selbst predigte, war Durchdringung, ja Ueberwindung eines priesterlich gemeinten Gesetzes mit Liebe und Geistigkeit. Was dann auch Paulus und Johannes hinzugebracht haben, geht in dieser Richtung weiter, und so predigt uns das ganze NT. — auch Jakobus mit seinem königlichen Gesetz der Freiheit — diese zwei Dinge: dafs der Geist Gottes uns mit göttlichem Leben erfülle — und unsere Zusammenge-

hörigkeit mit dem Mitmenschen. Zu Gottes guter Zeit wird uns diese doppelte Zusammengehörigkeit noch zu Offenbarungen führen, wovon wir jetzt nichts träumen. In England wundert man sich, dafs unter soviel guten Waren, die aus dem Kap kommen, auch solche Kritik ins Mutterland eingeführt wird. Dabei ist es im wesentlichen ein Import „made in Germany", wie der Verf. deutlich angegeben hat. — In ähnlicher Weise will ***Lüdemann*** das „Biblische Christentum" aus der Bibel herausschälen; doch läfst er mit Recht hinter den Gedanken deutlicher die tragenden Personen hervortreten. Auch hier wird das antike Weltbild, das das Christentum vom Judentum hatte, beiseite geschoben, um das neue im Christentum gegenüber dem Judentum zu betonen, die Liebe als Religion gegenüber der Anweisung: erfülle das Gebot, und Gott wird dir gnädig sein. Jesus und Paulus hegen jüdische Vorstellungen, die sie umgestalten; aber das Durchschlagende sind diese Menschen selbst, vor allem die unerfindbare und unentstellbare Persönlichkeit Jesu. Darnach sind die Gnade Gottes, die Liebe und der Logos, die Verbindung Gottes mit den Seinen die Grundlage der biblischen Religion. *Websky* empfiehlt die Schrift Kirchenregimentern zur Beachtung vor Lehrprozessen. — Wird so ein Gesamtverständnis der Schrift für die Gemeinde angebahnt, so ist eine Anzahl berufener Kenner des NT. bemüht, mit einer neuen Uebersetzung und Erklärung dem gebildeten und über die Probleme unserer Religion nachdenkenden Leser ein lebendiges und geschichtliches Verständnis der ***Schriften des NT.*** als der Urdokumente des Christentums zu erschliefsen, damit man nicht das wegwerfe, was man noch nie recht verstehen gelernt hat. Leute, welche an der hergebrachten unkritischen Art des Verständnisses genug haben, bittet man, diese Auslegung ungelesen zu lassen. Der Leiter des Unternehmens ist *J. Weiß*. Ueber den praktischen Wert einer geschichtlichen Auslegung handelt zum Eingang *Baumgarten:* geschichtliche Auffassung befreit aus knechtischer Abhängigkeit vom Urchristentum, lehrt die verschiedenen Individualitäten jener Zeit, wie jeder Zeit, schätzen und macht uns fähig, in unserer Lage unsere Art in Kraft urchristlichen Geistes auszuwirken. Meisterhaft erzählt *Jülicher* die Geschichte des NT., so dafs man einsieht, wie es zu einer h. Schrift des N. Bundes kommen, und wiederum, wie hernach die Kritik einsetzen mufste. *J. Weiß* gibt eine Einleitung zu den drei Synopt.; auch ihm ist es wohl gelungen, den Ertrag all der oft verwickelten Forschung, um die er selbst sich nicht wenig verdient gemacht hat, anschaulich vorzutragen; dabei ist jedem kritischen Zweifel ehrlich Raum gelassen, und die Frage, was wir dann noch sicheres von Jesus wissen, einfach beantwortet mit dem Hinweis auf die Gestalt Jesu und auf den Eindruck, den jedes befreiende und erhebende Wort auf uns macht. Von *J. W.* ist dann auch die Charakteristik und Auslegung der einzelnen Ev., und so darf man sich an seinem feinen Nachempfinden freuen; manches, was einen

anderwärts stiefs, begegnet natürlich auch hier, wie die Bevorzugung des Joh. beim Meerwandeln, das Um den See herumgehen, der Morgennebel. Auch wird u. E. viel zu sicher bestimmt, was Petruserinnerungen sind. In der 2. L. setzt *Hollmann* mit Jakobus ein, der dem Herrenbruder abgesprochen, aber als Spruchsammlung vollauf gewürdigt wird. *Gunkel* hält den 1. Petr.-Br. auch für pseudonym, ohne uns zu sagen, warum er gerade dem Petrus zugeschrieben wurde. Die Stelle über die Geister legt er nach Spitta aus; hier, wie bei den Engeln, die es zu schauen gelüstet, setzt er Bekanntschaft mit Engelmythen in den Gemeinden jener Zeit voraus, wie sie das Henochbuch pflegte. Jedenfalls freut man sich, *G.* wieder einmal bei der Auslegung des NT. zu sehen. Die schwere Arbeit, den Römerbr. der Gemeinde verständlich zu machen, hat *Jülicher* übernommen und an Klarheit, Wahrheit und Kraft der Wiedergabe aufserordentliches geleistet; leichtverständlich wird man den Brief ja nie machen können noch dürfen. *W. Lueken* ist sowohl der feinen Art des Gelegenheitsbriefs an Philemon wie der antignostischen Polemik des Kol.-Br. gerecht geworden; auf Umarbeitungshypothesen hat er sich nicht eingelassen. Lief. 4/5 bringt eine gute und umfassende Schilderung der paulin. Briefe insgesamt. *Lueken* erklärt die Thess.-Br.; beim 2. kommen alle Bedenken gegen die Echtheit zur Aussprache, wenn auch nicht ganz zu ihrem Rechte; aber es ist nur zu loben, dafs hier wie vorher bei 1. Petr. und nachher bei Eph. die entgegengesetzte Ansicht mit Ehren erwähnt wird. Dann beschenkt uns *Bousset* mit einer tiefgründigen Erklärung des Gal. und der Kor.-Briefe. Bemerkenswert ist, wie B. allerlei doch sehr wohlbegründete Hypothesen, wie die südgalatische, die vom Vierkap.-Br. und von dem Einsatz 2. K. 6 14 ff. so sicher, wenn auch mit Achtung, abtut. Sehr dankenswert sind die längeren Ausführungen über das Sakrament bei Paulus, über seine Ekstasen, das Zungenreden u. a. In der weiteren Ev.-Erklärung verzichtet *J. W.* auf die Geschichtlichkeit des leeren Grabes, hält aber den Hauptmann fest. Der Ruf „Eli“ stammt aus Mt. und ist gleichfalls unhistorisch. Am besten hat *J. W.* die Stimmung von Lk. wiederzugeben vermocht, bes. auch die Kindheitsgesch. ist ebenso sinnig wie kritisch behandelt. Dafs Lukas nicht der Verf. sei, wird wegen der Apg. hier noch als zweifellos behandelt — und schon war der Arzt für solche Kritik unterwegs! Wie es bei solchen Unternehmungen zu gehen pflegt, konnte das ganze Werk nicht, wie verheifsen, Weihn. 1905 fertiggestellt werden; aber der 1. Band lag Jan. 1906 vor, und dies Jahr wird also die Vollendung des anderen Bandes und den zerstreuten Blättern den nötigen Einband bringen, sowie ein sehr erwünschtes Register. Wie es den Mitarbeitern sehr ernst um ihre Sache ist, so wünschen sie auch ernste Leser; wie viele sich nun des mühevollen Studiums ihrer gründlichen Leistung unterziehen werden, abgesehen von Pfarrern, Lehrern und Studenten?

Nach unserer Kenntnis leider nicht allzuviele, aber doch gewifs noch genug, dafs Segen und Freude von ihrem Werk ins Land gehen wird. Denn die Aufklärung der Gebildeten, ja des Volks über religiöse und religionsgeschichtliche Fragen in Vorträgen und Schriften zieht immer weitere Wellen, und sie führt natürlich auch zur öffentlichen Besprechung n.t.licher Fragen. Den meisten Erfolg haben unstreitig *Schieles Religionsgeschichtl. Volksbücher;* sie wirbeln darum auch, wo der Wind anders weht, am meisten Staub auf. Doch ist die Hauptarbeit fürs NT. schon voriges Jahr geschehen. *Boussets* Jesus erscheint in erneuten Abdrücken; neu hinzutreten *Traub* über die Wunder im NT. und *Hollmann* über die Religion des Judentums zu Jesu Zeit. Während nun viele wie *Bärwinkel* (s. u. VI.) über die Gefahr fürs Volk klagen, sieht *Steinmetz* die Sache ruhiger an. Aber er glaubt auch, bei der Popularisierung werde nicht viel gutes herauskommen. Die fertig eingesetzten Resultate verblüffen, anstatt zu belehren; prüfen und Nutzen ziehen kann doch nur der Theologe. Also mufs das Am-haarez leer abziehen! Uebrigens will er an sich *v. Dobschütz* über das Ap.-Zeitalter und *Vischer* über die Paulusbriefe gelten lassen, den Paulus von *Wrede* aber ablehnen. (ThLBl. 27, 5f.) Dagegen fragt *Schiele* in seinem Vorwort und in dessen Umschreibung ChrW. 19, 82—84: Darf die Religionswissenschaft ein Sonderbesitz der Fachleute bleiben? Ja, das Volk wird dem Subjektivismus preisgegeben, wie es in der Religion nicht anders sein kann; aber die Grundgesetze aller Wissenschaft werden schon Ordnung schaffen. Die Art, mit der diese Volksbücher von der gegnerischen Agitation behandelt werden, geht uns hier nichts an; ChrW. und Schians Preufs. KZ. sind zur Genüge darauf eingegangen. In der ChrW. verwahrt sich *Wernle* namentlich gegen die unritterliche Art, mit der *Lepsius* im RChr. (s. u.) ihn zerpflückt und zerstückt. In derselben ChrW. gibt aber ***Wernle*** auch seinerseits dem Gefühl der Not und Verantwortung Ausdruck, die durch die gegenwärtige Krisis in der Religion über alle die gekommen ist, die dazu beitragen mufsten. Aber: es ist wohl Schuld da, die sich heute rächt; doch nicht unsere Schuld: sie liegt in dem, was die Vorzeit aus Jesus gemacht, ohne ihn zu fragen. Heraus kommen wir nicht durch staatliche Rektifizierung, auch nicht durch Apologetik, die ja doch die Schwierigkeiten nicht wegschaffen kann, sondern nur durch mutige Weiterarbeit im Glauben an die Lebenskraft des Christentums. Damit wird ehrliche Widerlegung, wo sie not ist, nicht abgewiesen, und so begrüfst der Hrsg. der ChrW. die ***„Biblischen Zeit- und Streitfragen"*** mit Freuden und wir mit ihm. Damit ist der alte Vorwurf, man dürfe diese Fragen nicht vors Volk zerren, unmöglich geworden. Vielmehr schreibt *R. Seeberg* in seiner Empfehlung DLz. 1906, 202: Der schlimmste Feind der Religion sei nicht das Wissen, sondern die Unwissenheit und eine Apologetik, die über alle Wissenschaft schelten und alles Neue verwerfen müsse.

Offen und harmlos sollen die Autoren erzählen, wie alles war, und langweilige und ermüdende Polemik vermeiden. Der häusliche Zwist, weshalb der Herausgeber im Pfarrstand ausschied, geht uns ebenfalls nichts an, mehr schon die Entdeckung der Orthodoxie, daſs auch hier der Glaube bedenklich untergraben werde; denn in der Tat üben einzelne Hefte eine gründliche Kritik, die man auch nicht immer besonnen heiſsen kann, und die oft genug das Auf halbem Wege stehenbleiben deutlich illustriert. Besonders reichlich ist das NT. bedacht: Seeberg (Abendmahl), B. Weiſs (Mk.), Barth (Joh.), Riggenbach (Auferstehung Chr.), Juncker (Gebet bei Paulus), Nösgen (Text des NT.), Bachmann (Lehre Jesu), A. Seeberg (Taufe), Hase (Buddhismus und NT.) Beth (Wunder Jesu) werden unten ihre Besprechung finden. *Schuster* zieht über alle diese Schriften die Summa: In der literarkritischen Methode wie in der dogmatischen Auffassung ist eine Erweichung der alten Rechtgläubigkeit festzustellen. Die genuine Sakramentslehre ist verdrängt; nur die Gottheit Christi hat den Stürmen der Zeit getrotzt. *Vollmer* ChrW. 19, 1090—1096 findet die Apologetik stellenweis eigentümlich, die Polemik maſsvoll, das Verfahren in der Kritik eklektisch, je nachdem mans brauchen kann, und meint im ganzen: es müſste noch ganz anders kommen, wenn's fruchten solle. Weniger Widerspruch haben die *Lebensfragen Weinels* gefunden, die ja auch umfangreichere Bücher vorstellen; fürs NT. ist diesmal nur A. Meyers Auferstehung Christi (s. u. VI) zu verzeichnen. Dies Buch ist ursprünglich aus einem Vortrag erwachsen; auch von der Gegenseite sind Vorträge zum Druck befördert, wie die von Lemme und Ihmels über Jesus, von Kögel im RChr.; ***Lütgert*** hat eine Anzahl Vorträge verschiedenen Inhalts unter dem Titel: Gottes Sohn und Gottes Geist veröffentlicht, darunter: Die Glaubwürdigkeit des Christusbildes in den Ev.; Gottes Wort und Gottes Geist; Wahrheit, Kraft und Einheit der Bibel; das biblische Gemeindeideal. — Die moderne Kathederreligion der Religionsgesch. Volksbücher, die die nackte Wirklichkeit des Rassejuden Jesus in seiner natürlichen und psychopathischen Beschränktheit an den Pranger der Wissenschaft zu stellen verheiſsen und das klappernde Gebein dieser Reklame mit dem schamhaften Mantel des Agnostizismus zu verhüllen weise genug sind, namentlich aber den Wegbereiter dieses Jesus, Wernle, der (wie seine Genossen Bousset und Wrede) mit all den Forschertugenden der Helden Jules Vernes ausgerüstet, in seiner Verwandtschaft mit der Sophistik von sokratischem Geiste, platonischer Weisheit und aristotelischem Verstande nie einen Hauch verspürte, die Evangelien aber als kindische Fabeleien und frivole Geschichtsfälschungen entlarvt zu haben glaubt, — entlarvt nun wieder ***Lepsius*** so schonungslos, daſs zuletzt nur der Kritiker übrig bleibt, der in dem leeren Rahmen des Evangeliums seine eigene Frömmigkeit beschaut. Da sich *Wernle* über eine solche Art der Kampfführung, wobei der Angegriffene karrikiert und seine Aeuſse-

rungen zerfetzt und in gehässigem Lichte wiedergegeben werden, beschwert (ChrW. No. 27), so druckt *L.* diese Beschwerde W.s in seinem Reich Christi ganz ab und versieht sie mit Anmerkungen, in denen W. mitgeteilt wird, dafs die Würdigung seiner Frömmigkeit und Religiosität noch kommen soll, dafs *L.* ihn auch nicht mit Hafs, sondern mit Heiterkeit verfolgt, dafs er wohl die Ev.kritik, aber nicht W. ernst nimmt. In der Tat hat sich *L.*, W. gegenüber, wie ein Cervantes gegenüber einem Don Quichote aufgespielt, obwohl W. so wenig ein Don Quichote wie *L.* ein Cervantes ist, und wenn ein solcher mifslungener Versuch wirklich etwas Komisches hat, so bleibt er doch, da er nicht gehässig sein soll, immer sehr häfslich. Dafs die temperamentvolle und oft herausfordernde Weise von W. einen temperamentvollen Mann wie *L.* zu lebhaften Aeufserungen hinreifsen kann, dafs hier überhaupt lebhafter Kampf am Platze, ja notwendig ist, wird niemand bestreiten; W. selbst erwartet es, und es ist schade, dafs *L.*, den man gerne ernst nehmen möchte, sich in solcher Rolle gefällt. Uebrigens liefert er am Schlufs des 1. Artikels eine köstliche Selbstcharakteristik als von einem Manne, der die Welt im Spiegel beschaut und sich wundert, dafs sie sich umgekehrt darstellt, wie er denkt. — Einen wohltuenden Gegensatz gegen diese unerquickliche Polemik bildet ***Kählers*** Vortrag, worin er zunächst dem Heroenkult in den neueren Verehrern des idealen Christus und namentlich in seinem englischen Propheten Carlyle gerecht zu werden sucht, ernstlich bestrebt, alle zanksüchtigen Folgerungen zu vermeiden, um dann Jesus, den auferstandenen und gegenwärtigen, den Gegenstand eines Glaubens und eines Verkehrs, der nicht auf anzweifelbaren Ueberlieferungen beruht, sondern durch den Geist und durch Zeugnis geweckt ist, aufserhalb aller Analogie mit den Kulturheroen zu stellen. *K.*s Lockruf für die „liebesschwangere Ewigkeit Gottes“ hat etwas Herzgewinnendes, nur dafs man immer das Gefühl behält, man werde eben zu einem Mittler und nicht zu Gott selbst geführt.

b) Urchristentum, Einzelfragen.

Blötzer, J., S. J., D. Entstehung des Christentums im Lichte der Geschichtswissensch. (StML. 69, 353—374). — ***Boehmer, J.,*** D. Heilandsnamen im bibl. u. kirchl. Sprachgebrauch (Stud. 8, 20—82, 94—103, 148—162). — *Briggs, Ch. A.*, Loisy a. His Critic in the Roman Catholic Church (Exp. 11, 241—256). — *Brown, C. L.*, Protestant Criticism of the NT. in Germany (Interpreter, Okt.). — ***Carr, A.,*** The Eclectic Use of the OT. in the NT. (Exp. 11, 340—351). — *Chauvin, C.*, Etudes sur le Loisysme (Le Prêtre 1904, 24. Nov., 22. Dez.; 1905, 2., 9. Febr.). — ***Conder, C. R.,*** Notes on Bibl. Antiquities (Palaest. Expl. F. 155—158). — ***Denney,*** Harnack a. Loisy on the Essence of Christianity (Exp. 11, 103—123). — ***Harms, B.,*** Falsche u. wahre Grundlinien über d. Entstehung des Christentums. E. Gegenschr. gg. d. Buch v. P. Wernle „D. Anfänge uns. Rel.“ 48. Gü., Bertelsmann. ℳ 0,80. — ***Holtzmann, H.,*** D. Fall

Loisy (PrM. 9, 1—22). — ***Hühn, E.,*** Gesch. Jesu u. d. ält. Christenheit. (Hilfsb. z. Verständn. der Bibel, H. 4). IV, 158. Tü., Mohr. *M* 1. 4 Hefte geb. *M* 4. [ThR. 1906, 139 *G. Hollmann.*] — ***Jülicher, A.,*** D. Religion Jesu u. d. Anfänge des Christentums bis z. Nicänum. (D. Kultur d. Gegenw. hrsg. v. *P. Hinneberg.* S.-A.) I, 4, 41—128. B. u. L., Teubner. — *Kirwan, C. de,* Exégèse cathol. et exégèse fantastique (Rev. apolog., Juli). — *Lynn, N. T.,* NT. Chronology. The Principal Events Recorded in the NT. 2. A. 37. Map. Lo., Bagster. 4 d. — ***Mari, F.,*** La predicazione evangelica e la chiesa primitiva (StR. 5, 97—124). — *Matheson, G.,* The Representative Men of the NT. 7, 352. N.Y., Armstrong. $ 1,50. — *Milne-Rae, G.,* The Connection between the O. a. NT.s. (Temple Series of Script.) Lo., Dent. 9 d. — ***Nestle, E.,*** Beitrr. z. Bibelforschg. (Stud. 3, 187—189). — ***Ders.,*** Little Contributions to the Greek Test. (ExpT. 16, 429, 524). — ***Pfleiderer, O.,*** D. Entstehung d. Christentums. VII, 255. M., Lehmann. *M* 4. [PrM. 9, 440—447 *E. Sulze;* ZKG. 26, H. 3 *G. Ficker;* MkPr. 5, 332f. *O. S.;* ThLBl. 1906, 161f. *R. H. Grützmacher;* StML. 69, 353—374 *J. Blötzer.*] — *Promus, C.,* D. Entstehg. des Christentums. Nach d. modernen Forschg. f. weite Kreise voraussetzungslos dargest. 696. Jena, Diederichs. *M* 1. [Auflösung in Mythus.] — ***Zahn, Th.,*** Neue Funde a. d. alten Kirche (NkZ. 16, 94—101, 165—178, 249—261, 415—427).

Auch ***Harms*** Widerlegung von Wernles „Anfänge unserer Religion“ ist aus einem Vortrag hervorgegangen, der freilich Amtsbrüdern gewidmet war. *H.* hat eine gewisse Freude an seinem Gegner, an seiner Gelehrsamkeit und frischen offenen Sprache, die freilich häufig genug nur geschickt blende. Bei der Wiedergabe werden die am deutlichsten und derbsten lautenden Stellen dann freilich auch geschickt zusammengestellt, anderseits werden auch schöne und erhebende Ausführungen nicht unterschlagen. Da *H.* sich der Gelehrsamkeit W.s nicht rühmen will, so soll die Widerlegung nur an Stichproben geschehen. Die Wunderfeindschaft, die niedere Auffassung von der Person Jesu, dessen Ueberweltlichkeit doch eigentlich anerkannt werde, die Animosität gegen die Theologie und Kirche, der enthusiastische Jesus, die Evangelienkritik, die Leugnung der Auferstehung, der Straufsische Geist, der keine gebrochene Naturen und keine Selbstdemütigung will, das Mifsverständnis des Symbolischen in der Apk., das „Weiterschieben“, wonach jeder christliche Gedanke womöglich einen aufserchristlichen Ursprung haben soll, die Leugnung der Joh.-Gestalt und -Schrift sind solche Grundirrtümer, die *H.* teils aus eignem Urteil, teils mit Hilfe von Zahns endgültigen Feststellungen, von Blafs' epochemachenden Entdeckungen „mit Erfolg“ „wissenschaftlich lahm legt“, so dafs weder „Berliner Wind“ (ein geschmackvolles Gleichnis vom Bäckerladen) noch Baseler mehr aufhelfen noch die drei festen Säulen umblasen kann: die leibhafte Auferstehung, den realen Paulus und den echten Johannes. — Die kath. Kirche hat ihren Fall Loisy, den Jesuiten und konservative Engländer heftig bekämpfen, den aber auch die neuere kath. Wissenschaft möglichst von sich fern hält. Ueber diesen Fall und seine Erledigung in der röm. Kirche berichtet ausführlich ***Holtz-***

mann in den PrM., worauf hier verwiesen sei. Loisy kritisiert seinerseits die protest. kritische Theologie, namentlich in der Gestalt Harnacks. Ueber beide fällt ***Denney*** das Urteil: Bei H. ist das „war", bei L. das „ist" zu sehr betont; aber beide verleugnen den fortlebenden Christus, der da ist und der da war. (Weitere Literatur s. Bibl. Z. 3, 208.) — Dafs nun doch bei aller Kritik solide Arbeit und religiöse Erziehung geleistet werden kann, zeigt wieder vortrefflich ***Hühn*** in der Fortsetzung seines Hilfsbuchs (JB. 24, 104), der Lehrern und Schülern die Geschichte Jesu und dann die der Urchristenheit bis zum Gnostizismus erzählt. Ueberall werden die kritischen Bedenken klar herausgesagt, meist wird ihnen Folge gegeben, überall aber redet *H.* im Tone der Pietät und ruhig abwägend, überall auch den wertvollen Gehalt alter Ueberlieferung festhaltend und zugleich das befreiende der kritischen Erkenntnis dartuend. Am Schlusse des Lebens Jesu wird auch über bildliche Darstellungen Jesu und das Monogramm Christi gehandelt. Recht nützlich ist das Register; die Zeittafel wäre noch nützlicher, wenn die Daten über n.t.liche Dinge so sicher wären, wie es hier aussieht. — Den Vorzug klarer, erhebender und aufbauender Darstellung bei freiester Kritik mufs man auch ***Pfleiderer***s neuestem Buche über die Entstehung des Christentums zusprechen, das darin noch über seine früheren hinausgeht. Aber auch hier eine Neigung, Analogien zwischen Heidnischem und Christlichem zu nahe aneinander zu rücken, eine gefährliche Fähigkeit, über viel kritische Schwierigkeiten mit einleuchtenden, aber noch nicht gesicherten Behauptungen hinwegzukommen, als wüfsten wir schon, wo wir noch suchen. Dies zugestanden, wird man mit grofsem Genufs bei *Pfl.* lesen, wie die Welt in Judentum und Heidentum Christo zureifte, und sein Jesusbild auf sich wirken lassen. Jesus wufste, was eine Menschenseele wert ist, er nannte Gott seinen Vater, weil er in ihm den Urquell der Liebe sah, die seine eigene Seele beherrschte. Mit grofsartigem Heroismus hat er gehofft, ein würdiges Volk dem Gottesreich zuführen zu können. Er überliefs es Gott, wie er dies Reich herbeiführen wollte, mit oder ohne Messias. Er hat zugestimmt, das Messiaswerk mit der Tempelreinigung zu beginnen, ahnend, dafs dies seinen Tod bedeute. Der Auferstehungsglaube geht nicht auf ein Allmachtswunder, sondern auf ein Wunder der Liebe zurück. Paulus religionsphilosophisches System ist eine geniale Verbindung von jüdischer und heidnisch-mystischer Spekulation. Die Idee vom Leiden und Auferstehn stammt aus dem Mysterienglauben. Paulus hat das Christentum aus den gefährlichen Kinderjahren zu geschichtlich gesicherter Existenz geführt; aber ohne die Synopt. wäre Jesus dabei verloren gegangen. Bei Joh. haben wir die Verbindung des idealen Christus mit dem irdischen; es gilt nun nicht, den historischen Jesus als religiösen Gegenstand festzuhalten, sondern das Ideal aus der Verknüpfung mit der historischen Person zu lösen. *Sulze* liest dies

Buch wie ein historisches Erbauungsbuch; *Grützmacher* will liberale Auffassung von Christus auch lieber bei *Pfl.* als bei Harnack lesen; aber er meint „gesunde Augen und Analogie der Erfahrung" seien zwei Dogmen, die von vornherein den besonderen Anspruch der christlichen Offenbarung unmöglich machen! Von kath. Seite wird die wahre Geschichtswissenschaft gegen Pfl.s gefälschte aufgeboten von ***Blötzer.*** — Einen richtigen Gesichtspunkt für die Geschichtswissenschaft betont ***Mari,*** wenn er auf das religiös-ethische, nicht kritisch-geschichtliche Interesse der n.t.lichen Erzähler hinweist; nur folgt daraus nicht, wie *M.* meint, die historische Vertrauenswürdigkeit der gewifs wahrhaftig schreibenden urchristlichen Schriftsteller. — Ein in wunderbarer Weise abgeklärtes Bild von der Entstehung des Christentums als Ertrag der bisherigen kritischen Arbeit, hervorgegangen auch aus eigener fördersamer Beteiligung an dieser Arbeit, mit sicheren oft kräftigen und dann wieder aufserordentlich feinen Pinselstrichen gemalt, mit ruhigem, auch oft ablehnendem Urteil und doch mit herzlicher Bewunderung und Verehrung wiedergegeben, hat ***Jülicher*** zu dem Gesamtwerk „Die Kultur der Gegenwart" beigesteuert, wo es sich Wellhausens Schilderung der israelitisch-jüdischen Religion würdig anschliefst. Ein Sonderabdruck mit der Jahrzahl 1905 (das Gesamtwerk gehört nach 1906) verlangt Besprechung an dieser Stelle, die zugleich ein Dank sein kann für den grofsen Genufs, den diese knappe und inhaltsreiche Schilderung dem Leser bereitet; wohl nie hat *J.* die Sprache so anschaulich und treffend gehandhabt wie hier, wo es den höchsten Gegenstand galt. Damit ist nicht gesagt, dafs man auch allem Gesagten zustimmen mufs; beim Leben Jesu wird man sich in beständiger Debatte mit dem Verf. befinden, von welcher Seite man auch komme. Um so mehr allgemeine Anerkennung wird der Anfangssatz finden: wir wissen nicht genug, um eine Biographie Jesu zu schreiben, wohl aber genug, um ihn zu würdigen. Nach dieser Würdigung ist Jesus nicht ein Apokalyptiker gewesen, die Erwartung des nahen Reichs hat nicht all sein Wesen und Denken bestimmt, Klageworte über ungläubige Städte sind Ausdrücke vorübergehender Stimmung; ein Judas sieht aus wie eine Erfindung; nach Jerusalem zog Jesus nicht um zu sterben, sondern als dem Sammelpunkt seiner Gegner. Doch kam ihm sein Untergang nicht überraschend, in Gethsemane hat er Verständnis für den neuen Weg Gottes gefunden und ist seines Sieges gewifs geworden, das „Eli Eli" deutet auf die Stimmung des ganzen Psalms. Uns geht diese Sonne viel zu schön unter nach einem allzuhell geschilderten Tag. Der Messiasanspruch Jesu wird sehr bestimmt behauptet, ebenso bestimmt aber die reine Menschlichkeit: Mt. 11 28 wird zum christlichen Gedicht. Das Reich Gottes ist für diesen Jesus schon da, in ihm selbst, in dem Neuen, was er bringt. Bei Feststellung dieses Neuen ist alles ängstliche Markten vermieden und ein wirklich befreiender Gesamteindruck der Persön-

lichkeit Jesu erreicht. Die Darstellung und Würdigung der beiden Zeugen Jesu, Paulus und Johannes, sind vorzüglich gelungen; hier konnte *J.* auch von einer ziemlich allgemeinen Uebereinstimmung beim kritischen Lager ausgehen. Die Entwickelung wird dann noch bis 325 verfolgt; natürlich spürt man das Nachlassen der ersten Liebe auch in der Darstellung, aber auch dafs es so kommen mufste, und ohne die Epigonen ungerecht zu beurteilen; vielmehr lernen wir auch ihre Arbeit schätzen. Am Schlufs aber ertönt auch hier der Ruf: zurück über Paulus zu Jesus. — ***Carr*** zählt auf, welche Schriften des AT. im NT. nicht und welche vorzugsweise berücksichtigt sind. — ***Böhmer*** zählt im NT., im Gesangbuch und in der Liturgie nach, welche Namen zumeist für Jesus gebraucht werden, um so zu zeigen, wie weit die Stimmung der Gemeinde Jesus gegenüber die n.t.liche festgehalten hat. — ***Nestle*** korrigiert ExpT. 16, 524 Akzentfehler bei Westcott und und Hort; über seine Notizen s. IV., V. Joh. VII, über ***Conder*** VI und VII. Die von ***Zahn*** behandelten Funde sind die neuen Papyrusfunde von Grenfell und Hunt (s. u. IV), Puniets Edition einer Katechese über den Ev. Kanon (s. u. IV), Mercatis Bruchstück aus den Hypotyposen des Clemens Al., Mercatis und Turners Edition eines Mt.-Komm.

c) Zeitgeschichte und Religionsgeschichte.

Baljon, J. M. S., De vruchten, die de beoefning van de geschiedenis der godsdiensten oplevert voor de studie van het NT. 43. U., Kemming & Zoon. Fl. 0,50. — ***Carus, P.,*** Zoroasters Contributions to Christianity (OC. 19, 409—417). — ***Clemen, C.,*** Josephus a. Christianity (Bibl. World 25, 361—375). — *Edersheim, A.,* In the Time of Christ: Sketches of Jewish social Life. New ed. 12, 342. N.Y., Revell. $ 1,25. — ***Feine, P.,*** Stoizismus u. Christentum (ThLBl. 26, 65—69, 73—80, 89—92, 97 bis 101). — ***Friedländer, M.,*** D. relig. Bewegungen innerh. des Judentums im Zeitalter Jesu. XXX, 380. B., Reimer. ℳ 7. [ThLz. 1906, 163—166 *E. Schürer.*] — ***Fiebig, P.,*** Babel u. das NT. (Samml. gemeinverst. Vorträge u. Schrift.) IV, 23. ℳ 0,50. [ThLBl. 1906, 125—127 *H. Jordan.*] — ***Jeremias, A.,*** Babylonisches im NT. VI, 132. L., Hinrichs. ℳ 3. [ThLBl. 26, 270—272 *H. Stocks;* ThRev. 4, H. 11 *J. Hehn;* RCr. 301 *A. Loisy;* Oester. Lit.-Bl. H. 18: *Dausch;* ThLBr. 28, 11 *F. Barth;* Stud. 3, 11 *J. Boehmer;* Bibl. Z. 3, 418 *J. Göttsberger;* ThLz. 30, 229 f. *E. Schürer;* RB. 14 (2), 617 f. *P. Dhorme.*] — ***Lagrange, J.,*** Notes sur le messianisme au temps de Jésus (RB. 14 [2], 481—514). — ***Wohlenberg, G.,*** D. religionsgesch. Methode u. ihre Anwendung auf d. n.t. Forschung (NkZ. 16, 605—632).

Friedländer setzt unermüdlich und mit gesteigerter Lebhaftigkeit sein Bemühen fort, ein von ängstlicher Gesetzlichkeit freies Judentum, welches allein Weltreligion sein könne, als geschichtlich berechtigt aufzuzeigen, indem er aufs neue ein gesetzesfreies, vom Hellenismus beeinflufstes Judentum schon vor dem Christentum nachweisen will. Zu diesem Behufe unterscheidet er

im palästinensischen Judentum 4 verschiedene Richtungen: I. die apokalyptische, die sich dem Amhaarez widmete und ihm zeigte, daſs von je die Gottesmänner sich auch der Heiden angenommen, die Askese empfohlen, einen himmlischen Messias und die Unsterblichkeit gelehrt haben. All das dies hatten sie aus dem Hellenismus. II. Das religiöse Amhaarez selbst, das in der Ass. Mosis die Pharisäer bekämpft und sich auch im Täufer ausspricht. Auch hier redet Diasporageist. III. Die Essener lehren und leben griechisch-philosophisch. IV. Die Minim, sehr verschiedener Art, sind dagegen radikale Pharisäer, aber auch ihre Spekulation ist von der griechischen angeregt. Zum eigentlichen Hellenismus gehört dann das griechisch redende Judentum, die Therapeuten, die Sibyllinen, Jesus und Paulus. Das Christentum ist also kein Abfall, sondern die Fortsetzung des gesetzesfreien Hellenismus; ein Abfall ist dagegen das kirchliche Christentum und anderseits das talmudische Judentum. Jesus aber ist der, auf den hin die Zeit heranreifte, der aber nicht durch diese Zeit und Vorbereitung hervorgebracht, sondern der von ihr gefordert wurde. Im Geist einer neuen Zeit, die sich mit griechischer Humanität und Geistigkeit geläutert hat, geht er über Moses hinaus und bringt die Vollendung der mosaischen Ethik. Hier wird also Jesus als dieser Zielpunkt der jüdischen und griechischen Entwickelung aufgefaſst. So sehr *Schürer* dies anerkennt, so vermiſst er mit Recht die Beziehung auf die Propheten des AT.; in deren Reihe gehört der Täufer und als Vollendung Jesus hinein, nicht in den Hellenismus. — Einen ganz anderen Eindruck als *F.* hat ***Lagrange*** von den Apokalypsen, von denen er Assumptio Mosis, Apk. Esra, Apk. Baruch, Apk. Abrahams auf Inhalt und Stimmung prüft; sie atmen den Geist eines engen und rachsüchtigen Judentums; anstatt das Christentum vorzubereiten, wenden sie ihm den Rücken. — ***Clemen*** faſst zusammen, was man aus Josephus für die n.t.liche Zeit und das NT. lernen kann. Die Stellen über Christus sind freilich unecht; aber über Herodes Agrippa I., Theudas, den cyprischen Zauberer und über mancherlei historische und geographische Fragen bekommen wir wertvolle Aufschlüsse. (Ueber *Hollmann* s. Abt. II.) — ***Carus*** macht auf die Forschungen von H. L. Mills u. a. über die persische Religion aufmerksam und will deren Einfluſs auf das Christentum illustrieren, indem er in buntem Wechsel das arab. Kindheitsevangelium, die hl. drei Könige, die babylonische Gefangenschaft, Cyrus, Tammuz, Offb. Joh., Marduk, Saoshyant, das Reich der Vollkommenheit, den Logos und Mithra an uns vorüberziehen läſst. — Dergleichen könnte die religionsgeschichtl. Methode verdächtig machen. ***Feine*** sieht in ihr doch eine Erweiterung unseres Gesichtskreises, daher Vergleichung heilsam sein mag, formale Beeinflussung zuzugestehen, materiale aber durch die Apostel, die es wissen muſsten, abgelehnt, und daher auch von uns abzulehnen ist. Nach solchen Vorsichtsmaſsregeln empfiehlt *F.* dann von Arnims Fragmentensammlung aus den Stoikern

und charakterisiert die ethisch-praktisch und religiös orientierte Richtung des stoischen Denkens. Daher finden sich nun auch Berührungen mit n.t.lichen Gedanken — beileibe keine Einflüsse auf das Denken der n.t.lichen Schriftsteller — z. B. wegen der Weltdurchdringung Gottes, wegen des Weltuntergangs durch Feuer, wo nun doch stoischer Einfluſs so gut wie zugestanden wird (zu 2. Petri 3 10, 12). Auch in der Auffassung vom Pneuma, von der Hamartia finden sich Berührungen; Paulus hat als Tarsenser wahrscheinlich stoische Einflüsse erfahren, d. h. er muſste seine Heiden kennen und auf sie eingehen, wobei *F.* wieder bis dicht an materielle Uebernahme gerät. Die Rede auf dem Areopag ist echt paulinisch (wegen des Zusammenhangs!); da bietet sich denn reiches Material. Bei den Kirchenvätern darf sich *F.* frei bewegen und direkten Einfluſs auch der Lehre anerkennen. — Noch stärker tritt das Schwanken zwischen einer Behauptung religionsgesch. Einflusses und einer strikten Ablehnung bei ***Jeremias*** hervor, der nun auch das NT. vom Orient her beleuchtet, aber mit dem Synkretismus von Gunkel und Bousset nichts zu tun haben will; der soll vielmehr durch positiven Aufbau bekämpft werden. Zu diesem Zweck wird nun nachgewiesen, daſs der jüd. Hintergrund des NT. kein anderer ist, als der altorientalische, jede andere Beziehung ist erst daher abzuleiten. Dorther stammt vor allem das Bild des sterbenden Jahrgottes, auch das Lamm oder der Widder, der geschlachtet wird; an die Verspottung dieses kraftlos werdenden Gottes haben die Soldaten bei Jesu Verspottung gedacht (Reich). Auch die Jungfrauengeburt gehört in religionsgeschichtlichen Zusammenhang, ist aber doch historisch; die heidnischen Analogien sind das Schattenbild einer religiösen Realität, die in die Erscheinung trat, als die Zeit erfüllet war — u. E. eine fürchterliche Phrase! *Schürer* liest das mit wachsendem Erstaunen und findet eine bedenkliche Verwandtschaft mit der bekämpften Methode. *Stocks* findet das gleiche; aber da die Sache in so guten Händen ist — *J.* hat ja die besten Versprechungen abgegeben —, so freut er sich, daſs die kritische Theologie jetzt die Religionsgeschichte nicht mehr allein hat. Was für eine Verwirrung doch der Parteistandpunkt anrichtet! — ***Fiebig*** zeigt denn auch ganz richtig, wie man von diesem Standpunkt aus dahin kommen müsse, nicht wirkliche Geschichte, sondern Mythus in Christi Auferstehung, Verspottung, Jungfrauengeburt, Flucht nach Aegypten, Verehrung durch die Magier, ja in Zahl und Namen seiner Apostel anzunehmen — wenn nämlich die mythologischen Beziehungen mit Recht angenommen werden, was weitere gemeinsame Forschung, besonders auch am Talmud, festzustellen habe. Einige dieser Beziehungen möchte *Jordan* zugestehn und auch dies, daſs Jeremias seine Position nicht festhalten kann. — Wegen der ganzen Methode aber stimmt ***Wohlenberg*** ein langes Klagelied an und zwar a) im allgemeinen über die evolutionistisch-geschichtliche Betrachtung über-

haupt, fortschreitend von Harnack als dem Verderber von gestern zu den heutigen: Vischer, Fischer, Mauritz, Tröltsch, Wernle, Hollmann, Harnack nochmals, dem wunderbar schillernden Geist, Bousset, Naumann, O. Baumgarten als den Nachfolgern von Herder, Carlyle, Lagarde, Röhr, Herbert von Cherbury, Strauſs, Renan — nur Heinrici erscheint als Wahrheitszeuge; dann folgt b) die Anwendung aufs NT. insbesondere durch Wellhausen, Usener, Bousset, Heitmüller, Eichhorn, Pfleiderer, Wernle, Weinel, Wrede und Gunkel. Auf dieser Folie erscheint A. Ritschl wirklich als schriftgläubig. Aber erfreulicherweise heiſst die Mahnung, die dann endlich kommt: die Wahrheitsmomente anerkennen! — obwohl man das immer getan habe, vgl. Lightfoot, Grotius, Wettstein, Schöttgen und Spieſs; und dann — eine besondere Professur für Religionsgeschichte! Aufserdem: Ihr (siehe die genannten) gedachtet es böse zu machen, Gott aber hat es gut gemacht. — Ruhiger, in der feierlichen Würde einer Rektoratsrede prüft ***Baljon*** die religionsgeschichtliche Methode und meint auch, der Offenbarungsgläubige könne sich ruhig damit befassen; er brauche ja nur an die äuſsere Form zu denken. Auch in der Lehre von der anima naturaliter christiana stecke das Recht dazu. Für den Logosbegriff verweise man mit Recht auf Philo, für die Apk. auf orientalische Bilderwelt. Anders aber steht es, wenn die evangelische Erzählung durch van den Bergh van Eysinga mit indischen Erzählungen in Berührung gebracht wird. *B.* hat sich von seinem Freunde Caland die Geschichte von Asita und dem Buddhaknaben übersetzen lassen und teilt nun diese Uebersetzung ausführlich mit, um sie in ihrem Ueberschwang gegenüber der Einfalt ev. Erzählung als gänzlich unbrauchbar erscheinen zu lassen. Dann folgt der durch Cumont und Dieterich eingeführte Mithras, der ja aber im Kampf mit Christus unterlegen ist, also nicht dessen Urbild sein kann. Kürzer wird Reitzenstein mit Hermes und Heitmüller mit dem Namenglauben abgetan. So wird der Schluſs gezogen, daſs nicht viel Gutes bei dieser Methode herausgekommen ist. Was andere Religionen gutes haben, haben wir auch und noch viel mehr. Daher wird ex cathedra verfügt, daſs man sich im bewährten Weg zu halten habe, d. h. ans AT., das Judentum und den Hellenismus. Wir rufen mit *B.* aus: Sol justitiae illustra nos!

II. Text und Kanon.

Biblia sacra vulg. edit. Sixti V Pont. Max. jussu recognita et Clementis VIII auctoritate edita. Ab artificibus hisce temporibus vigentibus ornata. 25 Liefergn. 858, 17 u. VIII S. m. je 4 Heliogravuren. Mz., Kirchheim. Je ℳ 14. — ***Bright, J. W.***, The Gospel of St. John in West Saxon. ***Ders.***, The Gospel of St. Mark in West Saxon. ***Ders.***, The Gospel of St. Matth. in West Saxon. Lo., Heath. Jedes Heft 2 sh. 6 d. — ***Burkitt, F. C.,*** The Palest. Syriac Lectionary (JThSt. 6, 91—98). — ***Ders.,*** The Evangelion Da-Mepharreshe (ExpT. 16, 304—306). — ***Chapman, J.,*** The

Earliest NT. (Exp. ser. 6, vol. 12, 119—127). — ***Ders.,*** The Order of the Gospels in the Parent of Codex Bezae (ZNW. 6, 339—346). — *Ders.*, The Original Contents of Codex Bezae (Exp. ser. 6, vol. 12, 46 to 58). — *Chase, F. H.*, The Lords Command to baptize (JThSt. 6, 481—521). — ***Coptic Version,*** The, of the NT., in the Northern Dialect otherwise called Memphitic a. Bohairic. With Introd., crit. App. a. lit. engl. Transl. Voll. III a. IV. XLVIII, 635; III, 591. 42 sh. — *Deißmann, A.*, Verkannte Bibelzitate in syr. u. mesop. Inschr. (Philol, 475—478). — ***Delaporte, L.,*** Fragments thébains du NT. (RB., NS. 2, 377—397; 557—563). — ***Greſsmann, H.,*** Studien zum syrischen Tetraevangelium (ZNW. 6, 135—152). — *Kahle, P.*, Die arabischen Bibelübersetzungen. Texte, Glossen u. Literaturübersicht. XVI, 65. L., Hinrichs. ℳ 4. [Vgl. *Nestle* ThLBl. 26, 266f.; *Vollers* LZBl. 56, 842f.] — ***Lake, K.,*** Facsimiles of the Athos Fragm. of Cod. H. of the Pauline Ep. Photographed a. deciph. 4 p. a. 16 plates. O., Clar. Pr. 21 sh. — ***Lewis, A. S.,*** The Evangelion Da-Mepharreshe (ExpT. 16, 249—253). — ***Dies.,*** The Evangelion Da-Mepharreshe (ebd. 427f.). — *Mangenot, E.*, La Version latine des Actes des Apôtres (Rev. d. Scien. ecclés. 385—411). — ***Merx, A.,*** D. vier kanon. Evv. nach ihr. ält. bekannt. Texte. Uebersetzg. u. Erläut. d. syr. im Sinaikloster gefund. Palimpsesthdschr. II, 2: Erläuterg. Die Evv. Mk. u. Lk. Mit 4 Originalaufnahmen jerusal. Grabstätten. X, 545. B., Reimer. ℳ 16. — *Murad, F.*, Die Off. Joh. in e. alten armen. Uebersetzg., nach zwei Hss. zum erstenmal hrsg. . . . . H. I: Text. 80. Jerusalem, St. Jakobskloster. (In armen. Sprache). — *Nestle, E.*, Z. Evangelientext von B. Weiſs (ThLBl. 26, 545—547). — ***Ders.,*** D. Patriarchatsausgabe d. griech. NT. (ebd. 385—387). — ***Nösgen, K. F.,*** D. Text d. NT. (Bibl. Zeit- u. Streitfragen I, 7.) 32. Gr.-Lichterfelde, Runge. ℳ 0,40. — *Römer, K.*, D. Codex Arabicus Monacensis Aumer 238. E. span.-arab. Evv.-Hdschr. 59. Diss. Jena. — ***Souter, A.,*** The Original Home of Codex Claromontanus (D Paul) (JThSt. 6, 240—248). — ***Ter-Minassiantz, E.*** u. ***Wagner, R.,*** Neue Peschittahandschriften (ZNW. 6, 282—292). — *Weiß, B.*, D. NT. Handausg., Bd. I. Die 4 Evv. im bericht. Text m. kurz. Erläut. z. Handgebr. bei d. Schriftlektüre. 2. Aufl. VIII, 616. L., Hinrichs. ℳ 8. — ***Weymouth, F.,*** Resultant Greek Testament. XXV, 664. Lo., J. Clarke & Co. 2 sh. 6 d. — *Wildeboer, G.*, De tekst der Syrische evangeliën (ThSt. 22, 9—19). — ***Winstedt, E. O.,*** Sahidic Biblical Fragm. in the Bodleian Library III (PSBA. 27, 57—64).

Nösgen lehnt den *B*ℵ-Text ab und möchte dem „abendländischen" Texte den Vorzug geben. — Von ***Weymouth***s auch bei uns bekanntem griechischen NT. hat der Verlag eine dritte wohlfeilere Ausgabe veranstaltet. — ***Nestle*** referiert über die 1904 in Konstantinopel erschienene Ausgabe des NT., die in der Hauptsache den textus receptus wiedergibt. — Die 8 in der Lawra auf dem Athos befindlichen Blätter des einundvierzigblättrigen, durch die Welt zerstreuten Pauluskodex H legt ***Lake,*** dem die Textkritik schon manche Förderung verdankt, in schön gelungenen photographischen Faksimilien vor. Zugleich bietet er auf den Vorsatzblättern der einzelnen Photographien die Transkriptionen und Ergänzungen der Textstücke (II. Kor. 10 8—12; 10 18—11 6; 11 12 bis 12 2; Gal. 1 1—4; 2 14—17). Verloren gegangene Blätter haben Spuren ihres Textes durch Abdruck ihrer Buchstaben auf den er-

haltenen Blättern zurückgelassen. Das lassen selbst die Photographien noch erkennen. *L.* hat auch diese Abdrücke entziffert und ergänzt (II. Kor. 10 5—7, 12—17; 11 6—8; 12 2—4). — In *Deißmanns* Heidelberger „Septuaginta-Papyri" (vgl. oben unter: Das Alte Testament) sind auch einige Fragmente n.t.lichen Textes veröffentlicht: Pergamentblätter mit Mk. 6 30—42; Act. 28 30f.; Jak. 1 11. — Die Heimat des griechisch-lateinischen Claromontanus sucht ***Souter*** in Sardinien. Er stützt sich dabei auf die Verwandtschaft des lateinischen Textes mit dem Bibeltexte, den Lucifer von Calaris braucht. — Als Ordnung der Evv. im Archetypus des Kodex D sucht ***Chapman*** die Aufeinanderfolge Mt., Mk., Joh., Lk. nachzuweisen. Seine Gründe, fünf an Zahl, sind scharfsinnig und eindrucksvoll zusammengestellt. — ***Greßmann*** setzt begonnene Arbeit fort (vgl. JB. 24, 117). In einer Studie über die Abfassungszeit der älteren syrischen Uebersetzungen bestätigt er Burkitts bekanntes Ergebnis, die Pesch. sei ins 5. Jahrh. zu verlegen, durch den Nachweis, dafs die syrische Uebersetzung von Eusebs Theophanie (350—400 entstanden) noch keine Kenntnis der Pesch. verrate, vielmehr die vetus Syra (sin. cur.) voraussetze. In einer weiteren Studie über den Text von Syrcur, Syrsin und das jerusalemische Lektionar, zeigt er, dafs die Pesch. aus der vetus Syra hervorgegangen sei, dafs Syrsin und Syrcur nur mit Vorsicht zu benützen sind, da sie Korrekturen am Text der vetus Syra aufweisen. Als Reihenfolge der syrischen Textzeugen möchte er festlegen: vetus syra, Tatian, Syrsin-Syrcur, Pesch. — Auf die Erklärung und textkritische Behandlung von Mt. (vgl. JB. 22, 305) läfst ***Merx*** in einem Bande die von Mk. und Lk. folgen. Man kann aufserordentlich viel aus seinen Darlegungen lernen, namentlich stimmen die Ausführungen über die Textkritik sehr nachdenklich. Wir haben noch keine Ausgabe und werden wahrscheinlich noch lange keine bekommen, die auch nur entfernt den Uebersetzungen ihr unzweifelhaft gutes Recht zuteil werden läfst, wie die Vorschläge von *M.* es tun. Den ursprünglichen Plan, Mk., Lk., Joh. zusammen in einem Bande zu behandeln, hat *M.* übrigens fallen lassen müssen. Wir haben noch einen 3. besonderen Band zu erwarten, der Joh. und Register zu den 4 Evv. enthält. (*Nestle* ThLz. 31, 38—42.) — ***Ter-Minassiantz*** macht Mitteilungen über eine Pesch.-Handschrift (133 Blätter NT.), die im Besitz Aram Datians in Etschmiadsin ist. — ***Wagner*** beschreibt 3 Handschriftenfragmente (34, 10, 6 Blätter), die der Kaiserlichen Moskauer Archäologischen Gesellschaft gehören. Dabei teilt er nebenbei mit, dafs im Kaukasus ein aufserordentlich wichtiger griechischer Majuskelkodex des 9.—10. Jahrh. gefunden sei, dessen Veröffentlichung mit einer von v. Soden geschriebenen Einleitung die Kaiserliche Moskauer Archäologische Gesellschaft unternommen habe. — ***Burkitt*** zerpflückt Marshalls Argumente (JB. 24, 112), die dieser beigebracht hatte, um zu zeigen,

dafs das palästinisch-syrische Lektionar ägyptischen Ursprungs sei. Nach *B.* hängt die merkwürdige, in Kairo aufgefundene Handschrift mit dem Sinaikloster zusammen. — Frau ***Lewis*** kritisiert Burkitts Evangelion Da-Mepharreshe (JB. 24, 115ff.). ***Burkitt*** antwortet, Frau ***Lewis*** gibt eine Duplik. Es handelt sich bei der Auseinandersetzung um eine Reihe von Stellen, an denen *B.* den Text des Syrsin, wie ihn die Syndics Edition von 1894 und die Some Pages von 1896 geboten hatten, mit geänderten Lesarten darbot. Frau *L.* erkennt die Aenderungen zum Teil an, zum Teil erhebt sie Widerspruch. — Die wertvollste Textedition dieses Jahres ist unserer Wissenschaft wieder von England gekommen. Die Ausgabe der ***Coptic Version*** kat' exochen, nämlich der bohairischen Uebersetzung, ist mit den vorliegenden zwei Bänden zum Abschlufs gebracht. Bd. I und II, die vier Evangelien enthaltend, erschienen 1897. Bd. III bietet die paulinischen Briefe, nach dem Ms. Orient. 424 des Britischen Museums ediert. Bd. IV enthält die katholischen Briefe und die Ap.gesch. nach der gleichen Hs., sowie die Apok. nach dem ebenfalls im Britischen Museum aufbewahrten Ms. Curzon 128. Diese Mss. wurden dem Drucke des Textes zugrunde gelegt, es sind gute und datierte Hss. Im Apparat erscheinen die Varianten von 32 Hss., so dafs die Ausgabe im ganzen auf 34 Hss., darunter 3 Lektionarien, steht; 19 enthalten Paulusbriefe, 13 katholische Briefe, 13 sind Ap.gesch.-, 11 Apok-kodizes. Sämtliche Hss., mit einer Ausnahme, hat der Herausgeber (H. Horner) in den Jahren 1898—1900 eingesehen und verglichen, obwohl sie weit zerstreut sind. Aufserdem werden im Apparat die Lesarten von Lagarde und Tattam verzeichnet. Dem Texte steht eine wörtlich genaue englische Uebersetzung gegenüber, die durch Kursivdruck auch die zahlreichen griechischen Lehnwörter des koptischen Textes kenntlich macht. Durch ihren getreuen Wortlaut ermöglicht sie die textkritische Verwertung der bohairica auch demjenigen, der der koptischen Sprache nicht mächtig ist. Der Druck des Textes, der Varianten und der Uebersetzung ist sehr sorgfältig, die Typen sind schön und grofs, die Zwischenlinien breit. Dafs Kenntnis und richtige Einschätzung des von der bohairica vertretenen Texttypus auch schon mit den früheren Editionen (vor allem der Ausgabe Lagardes) möglich war, und tatsächlich auch vorhanden war, hebt der Herausgeber selber in der Einleitung hervor. Es rührt daher, dafs die Kopten wie andere Orientalen sehr genau abgeschrieben haben, und dafs die Hss. daher nicht stark von einander abweichen. Für das wissenschaftliche Gewissen des Textkritikers ist es aber doch aufserordentlich angenehm, die bohairica in einer neuen, auf breiter Hss.-basis stehenden Edition benützen zu können, und dem Herausgeber gebührt der uneingeschränkte Dank aller derer, die von seiner Arbeit Nutzen ziehen. Freilich wächst auch hier der Hunger mit dem Geniefsen: könnten wir doch bald die jetzt immerhin mögliche zu-

sammenfassende Ausgabe der sahidica begrüfsen! — Einige Fragmente der sahidica druckt ***Winstedt*** ab (vgl. JB. 24, 118), und zwar sind es einige ganz unbedeutende Fragmente aus Lk., ein Stück aus Joh. (11 27—29, 32—34); er verzeichnet die Varianten, die Fragmente mit Act. 7 53—84; 11 12—12 4; 11 21—25, 26—29; 18 15 bis 25; 21 34—22 2 dem Woideschen Texte gegenüber bieten; er druckt endlich ein Fragment mit biblischen Zitaten ab (I. Joh. 4 1; Röm. 12 9). — ***Delaporte*** bringt Fragmente aus dem I. Joh.- und dem Philem.briefe der thebaischen Bibelübersetzung zum Abdruck. Sie stammen aus dem Kodex 408 der königlichen Bibliothek zu Berlin. Die Hs. enthält in ihrem Hauptbestande die Apokalypse; hinter diesem Buche folgen 62 Seiten mit Text aus I. Joh., ein Blatt aus Philem. und ein winziges Fragment aus dem Anfang von Eph. — ***Chapman*** versucht den Umfang des ältesten, nämlich des „westlichen“ NT. zu erkennen. Er zieht 7 Zeugen heran: D, das Mommsensche Verzeichnis, Iren., Clem. Al., Tert., Cypr., Papias. Umfang des Kanons, dessen Ursprung wohl über 150 hinauf verfolgt werden kann, ist: 4 Evv., Act., 13 Paul., I. Petr., I.—III. Joh., Apok. Die Sammlung entstand wahrscheinlich in Asien. — ***Ders.*** möchte auf die fehlenden 66 Blätter, die im Kodex D zwischen dem Ende der Evv. und dem erhaltenen Ende des 3. Joh., dem die Ap.gesch. folgt, gestanden haben müssen, die 3 Joh.briefe und die Apok. setzen. Seine Berechnungen sind, was die Lückenausfüllung anlangt, gut, in anderer Hinsicht geben die Ausführungen doch Anlafs zu schweren Bedenken. Sie haben nur hypothetischen Wert. Zur Zeit, wo D angefertigt wurde, ist ein neues Testament, in dem von den katholischen Briefen nur 1.—3. Joh. Aufnahme fanden, schwer denkbar.

III. Hermeneutik.

Ayres, S. G., Complete Index to the Expositors Bible, Topical a. Textual; general Preface to the Expos. Bible by the Editor, W. R. Nicoll. . . . 312. Lo., Hodder & Stoughton. N.Y., Armstrong & Son. 7 sh. 6 d. — *Beck, W.*, Suggested Amendments of the Revis. Vers. of the NT., Together with Further Marginal Notes. 110. Exeter, H. S. Elands. 2 sh. 6 d. — *Bibel*, Die, oder d. ganze hl. Schr. nach d. deutsch. Uebersetz. D. M. Luthers. Hl., Canstein. [Verschiedene Ausgaben und Preislagen.] — *Dass.*, B., Preufs. Hauptbibelgesellsch. [Ebenso.] — *Dass.*, (In litauischer Sprache.) VIII, 1136 u. 312. Ebda. ℳ 3,70—9,75. — *Bibel*, Die, in d. Kunst. Nach Orig.-Ill. erster Meister d. Gegenw. Erläuternder Bibeltext v. A. Arndt, S. J. 4 Lfgn. (Mit je 5 Vollbildern.) Mz., Kirchheim & Co. Je ℳ 1,50. — *Bibelkonkordanz*, Calwer. 2. verb. Aufl. IV, 1456. Calw u. St., Vereinsbuchhandlung. ℳ 6. — *Bible*, O. a. NT. Author. Vers., lithographed in the Easy Report. Style of Pitmans Shorthand. 20th Century Ed. 800. N.Y., Pitman & Sons. $ 3. — *Bible*, The Red Letter Holy. Auth. Vers. Self-pronounc. Text. 1550. Ill., Maps. Ph., J. C. Winston Co. $ 2,80. — *Bible*, The Self-interpreting, with Commentaries, References . . . . . by J. W. Lee . . . J. L. Porter . . . H. Cooke and

others. 4 Vol. St. Louis Mo., N. D. Thompson Publ. Co. $ 14. — *Bible*, NT., Revis. a. Transl. by A. S. Worrell. Louisville, Ky., $ 1. — *Bible*, NT. St. John: The Revis. Vers. Ed. with Introd., Notes a. Index by A. Carr. XXVIII, 144. N.Y., Macmillan. $ 0,50. — *Bible*, NT. The Life of Christ: a Continuous Narrative in the Words of the Auth. Vers. of the four Gospels. With Intr. a. Notes by J. J. Scott. 353. Maps. N.Y., Dutton. $ 2. — *Bibles*, Roman Catholic a. Protestant —, Compared. (The Gould Prize Essays ed. by M. W. Jacobus.) 180. N.Y., Bible Teachers Training School. $ 0,50. — *Blaisdell, J. A.*, The Bible a. the Common Man (Bibl. Sacr., Okt. 1905). — ***Blafs,*** Grammar of NT. Greek. (Transl. by Thackeray.) 2. Ed. 384. Lo., Macmillan. 15 sh. — *Calvins, J.*, Auslegg. d. hl. Schr. Hrsg. v. K. Müller. H. 27, 28, . . . Neukirchen, Erziehgs.-Verein. Je ℳ 1. — *Cursus* scripturae sacrae auctoribus R. Cornely, J. Knabenbauer, Fr. de Hummelauer aliisque Soc. Jesu presbyteris. Pars I. Libri introductorii IV. Hagen, M., Lexicon biblicum. Vol. 1. VI, II, 1040. P., Lethielleux. ℳ 14,40. — *Ecker, J.*, Kathol. Hausbibel. Grofse Volksausg. 3. Bd. NT. 45, 818, 34. Trier, Paulinus-Druckerei. ℳ 2,50. — *Evangelien*, Die 4 hl. Mit 350 Abbildgn. nach älteren deutsch., franz., it. u. niederländ. Meisterwerken . . . . . von G. A. Weber. III, 872. R., J. Habbel. ℳ 25. — ***Green, S. G.,*** Handbook to the Grammar of the Greek Testament. With Complete Vocabulary a. Examination of chief NT. Synonyms. Lo., Rel. Tract. Soc. 7 sh. 6 d. — *Ders.*, A Compl. Vocabulary of the Greek Test. With a Collect. of Synon. Reprinted from the Handbook to the Grammar of the Greek Test. 166. Ebda. 2 sh. — *Gros, E.*, Was sagt Jesus? Auswahl. (Bücher d. Weish. u. Schönh.) VII, 95. St., Greiner & Pfeiffer. Geb. ℳ 2. — *Herne, F. S.*, How the Bible came to Us. The Story of the Bible in English. X, 128. S. S. U. 1 sh. — *Larsen, A. C.*, Salmerne i det gamle Test. oversatte og forklarede for Laegfolk. 280. Kopenh., Th. Berg. Kr. 4,50. — *Lawrence, J. B.*, The Rendering of Δέ. (ExpT. 14, 428). — ***Lietzmann, H.,*** Griech. Papyri, ausgew. u. erklärt. (Kleine Texte f. theol. Vorlesgn. u. Uebgn 14.) 16. Bonn, Marcus u. Weber. ℳ 0,40. — *Lohmann, E.*, D. Buch. Hefte f. e. Revis. d. Bibelübers. 11. u. 12. H. S. 337—350; 161—238; 145—193. Dinglingen, St. Johannis-Druckerei. Je ℳ 0,30. — *Lords Prayer*, The, in 500 Languages. New enlarg. Ed. 160. Lo., Gilbert & Rivington. 10 sh. 6 d. — *Miniatur-Bibel*, D. ganze hl. Schr. n. d. Urtext u. m. Benütztg. d. besten Uebersetzgn. verdeutscht. 1. Gesamtausg. VI, 728. Biel; Bonn, Schergens. ℳ 4,50—6. — *Müller, J.*, Die Bergpred. verdeutscht u. vergegenwärtigt. VIII, 356. M., Beck. ℳ 3. — ***Nägeli, Th.,*** D. Wortschatz d. Ap. Paulus. Beitr. z. sprachgesch. Erforschg. d. NT. 100. Gö., Vandenhoeck u. Ruprecht. ℳ 2,80. — *Nestle, E.*, Beitrr. z. Bibelforschg. (Stud. 3, 187 bis 189). — *Ders.*, The Preface of the Authorized Version (ExpT. 16, 190f.). — *Ders.*, Little Contributions to the Greek Testament (ebd. 524f.). — *Ranke, Sen.*, Luther als Bibelübers. Vortr. 19. Lübeck, Lübcke u. Nöhring. ℳ 0,25. — *Richardson, G. L.*, The Bible in Brief. Lo., Mowbray. 9 d. — *Schrift*, D. hl. A. d. Urtext übers. Elberfeld, R. Brockhaus. ℳ 2. — *Schrift*, D. hl., nach d. Uebers. Dr. M. Luthers im Auszuge u. mit kurzen Erläutergn. z. Volks- u. Hausgebr. hrsg. v. H. L. Strack u. K. Voelker. VIII, 592, 40. M. 2 Abbildgn. u. 4 farb. Kartens. L., Th. Hofmann. ℳ 2. — *Dass.*, VIII, 324. M. 2 Abbildgn. u. 4 farb. Kartens. ℳ 1,20. — *Testament*, D. Neue, uns. Herrn u. Heilands J. Christi. Nach d. deutschen Uebersetzung D. M. Luthers. Hl., Canstein. [Verschiedene Ausgaben u. Preislagen.] — *Dass.*, B., Preufs. Hauptbibelgesellsch. [Ebenso.] — *Testament*, D. Neue, uns. Herrn u. Heil. J. Chr., nebst d. Psalt. nach d. deutsch. Uebers. D. M. Luthers. Durchges. nach dem v. d. deutschen evang. Kirchenkonf. genehm. Text. Illustr. Ausg.

m. 100 Bildern nach Schnorr v. Carolsfeld. 440, 92. 2 Karten. Ebda. *M* 0,65—2. — *Testament*, D. Neue, uns. Herrn u. Heil. J. Chr. nach d. deutsch. Uebers. D. M. Luthers. Mit Schnorr von Carolsfelds Bildern. 224 u. 40 S. Abbildgn. B., Hilger. *M* 2 und *M* 3. — *Testament*, D. Neue, uns. Herrn J. Chr. Uebers. u. erkl. v. A. Arndt, S. J. Taschenausg. X, 620. R., Pustet. *M* 0,80. — ***Testament, The Corrected English New,*** ed. by S. Lloyd. XXVIII, 516. Lo., Bagster. 6 sh. — *Testament*, The New, in Modern Speech. An Idiomat. Translation into Every day English from the Text of „The Resultant Greek Test." By the Late R. F. Weymouth. Ed. a. partly Revis. by E. H. Cook. Lo., J. Clarke. 3 sh. 6 d. — *Testament*, The New, with 51 Designs by Ch. Robinson. Lo., Partridge. 6 d. — *Testament*, Le Nouv., de Notre-Seign. Jés.-Chr. et le Livre des Psaumes. Revis. synodale. 428. P., Soc. bibl. de France. — *Testamentet*, Nya, enligt normal upplagan. Med illustrationer. 378. Stockh., Palm & Stadlings. Kr. 2. — *Testament*, Vor Herres og Frelsers Jesu Christi ny, udvalgte af Prof. H. L. Strack og Julius Kurth. Udgivet af J. Clausen. 242. Christiansfeld. Kr. 4,50. — *Urquhart, J.*, D. Bücher d. Bibel od. Wie man d. Bibel lesen soll. 2. Bd. IV, 203. St., Kielmann. *M* 2. — *Weiß, B.*, Wie lerne ich d. Bib. lesen u. gebrauchen. Vortr. 18. L., Hinrichs. *M* 0,30. — *Westcott, B. F.*, A General View of the History of the Engl. Bible. 3. Ed. 376. Lo., Macmillan. 12 sh. 6 d. — *Whitney, H.*, The latest Translation of the Bible (Bibl. sacra, jan., 71—89, apr., 245—263; vgl. JB. 24, 122). — *Zwolski, St.*, De bibliis polonicis, quae usque ad initium saeculi XVII in lucem edita sunt. Commentatio biblica critica. III, 131. Posen, Drukarnia sw. Wojciecha. *M* 3.

Die Untersuchung von ***Nägeli,*** aus einer Doktordissertation entstanden, ist nach der Methode und den Forderungen der neuen sprachgeschichtlichen Forschung am NT. vorgenommen (Kennedy, Thumb, Deifsmann, Moulton). *N.* plant ein Lexikon zu den paulinischen Briefen, das jedes bei Paulus vorkommende Wort auf seine Bedeutung und Stellung zu LXX, zum klassischen, klassizistischen und vor allem Koine-griechisch untersucht. Auf dem Material, das ihm die ersten fünf Buchstaben dieses begonnenen Wörterbuches lieferten, ist seine Untersuchung aufgebaut, die darum leider nur einen fragmentarischen Charakter hat. Paulus ist ein Schriftsteller seiner Zeit, ein Hellenist, er schreibt nicht in der klassizierenden Sprache der Attizisten, sondern bedient sich eines guten Koine-griechisch. Das ist das Ergebnis, zu dem *N.* durch stete sorgfältige Vergleichung des paulinischen Wortschatzes mit dem Sprachgebrauch der hellenistischen Literatur (LXX eingeschlossen) und der Papyri kommt. Man kann nur wünschen, dafs der im Lehramt stehende Verf. bald dazu kommen möge, sein paulinisches Wörterbuch vorzulegen. Er hat seine Aufgabe methodisch vollkommen richtig angefafst. Dafs seine Sprachforschung auch für die Literarkritik Erträgnisse abwirft, zeigt der Schlufsabschnitt: Paulus und die ihm zugeschriebenen Briefe. (Vgl. *Deißmann* ThLz. 31, 228ff.) — ***Greens*** Grammatik ist für Anfänger berechnet, die ihre ersten Versuche auf dem Gebiete griechischer Sprache und Grammatik machen wollen. — Die 2. Auflage der englischen Uebersetzung von ***Blaß'***

Grammatik enthält alle Aenderungen der 2. deutschen Auflage. — ***Lietzmanns*** Heft ist sehr geeignet, in die erste Lektüre der für die Kenntnis des Koinegriechisch so wichtigen Papyri einzuführen. — Das ***Corrected English New Testament*** von Lloyd ist eine Revision der Authorized Version nach dem griechischen Resultant Text von Nestle.

IV. Evangelienfrage.

a) Literargeschichtliches.

Barnes, A. S., Papias a. the Gospel (DR. 1—11). — ***Bosanquet, B. H.*** u. ***Wenham, R. A.,*** Outlines of the Synoptic Record. 292. Lo., Arnold. 6 sh. [ExpT. 16, 230.] — ***Braendli, G.,*** Neueste Lösungsversuche des synopt. Problems (DAZ. 26, 211—214). — ***Calmes, J.,*** La formazione dei Vangeli, la questione sinottica e il Vangelo di S. Giovanni. (Scienza e Religione 16.) 64. Rom, Desclée. L. 0,60. [Civ. catt. 57, I, 72.] — ***Chapman, J.,*** St. Irenäus on the Date of the Gospels (JThSt. 6, 563—569). — ***Ders.,*** Le témoignage de Jean le Presbytre au sujet de s. Marc et s. Luc. (RBd. 22, 357—376). — *Finke,* D. Viergestalt der Evangelien (Theol. Zeitblätter [America] 24, März). — ***Four Gospels,*** The, their Origin a. Relations (BStdt., NS. 2, 53—56). — *Gigot, Fr. E.,* Studies in the Synoptics (The N.Y. Rev.). — *Goguel, M.,* L'évangile et Jésus de Nazareth d'après Julius Wellhausen (RThQR. 9, 520—539). — ***Jacquier, E.,*** Les évangiles synoptiques. 3. A. (Hist. des livres du NT., Bd. II.) 12°. 511. P., Lecoffre. Fr. 3,50. [DLZ. 26, 1738 *H. Holtzmann;* ExpT. 312f.; RB. NS. 2, 441f.] — ***Lisco, H.,*** D. Christus der Heiden. Bemerkungen zu den Evv. 23. Hl., Heller. ℳ 0,50. — ***Ders.,*** Jerusalem liberanda. Beobachtungen zu einigen Kapiteln d. Ev. VII, 311. Ebda. ℳ 6,50. — ***Müller, A.,*** Geschichtskerne in den Evv. nach modernen Forschungen. Markus u. Matthäus. XI, 144. Gi., Töpelmann. ℳ 3. [ThLz. 1906, 102—104 *R. Hoffmann;* ThT. 1906, 85f. *K. Lake.*] — ***(Polidori, E.),*** I nostri quattro evangelii. Studio Apologetico (Civ. Catt. 56, I, 664—681; II, 134 bis 147, 402—416, 658—671; III, 148—166, 414—431, 652—665; IV, 159 bis 170, 544—559). — *Preuschen, E.,* Z. Vorgesch. des Evang.-Kanons. 24, Pr. Darmstadt. [S. d. Referat von Krüger.] — *Un* ***Professeur*** d'Ecriture sainte. Chronologie du NT. (Science cath., Febr.). — *Un* ***Professeur*** du Grand Séminaire. L'idéalisation des Synoptiques (Arch. Philos. Chret., Jan.). [RClFr.] — *Resch, A.,* D. Paulinismus u. d. Logia Jesu in ihrem gegenseit. Verhältnis unters. VIII, 656. L., Hinrichs, 1904. ℳ 20. [ThLBl. 26, 387—389 *H. Stocks.*] — *Ryberg Hansen, P. O.,* Det synopt. Problem (Nord. Tidskr. f. Filolog. 13, 145—157). — *Sources,* Les, de l'hist. de Jésus-Christ. Le problème synopt. (Annales rel. des Pères Prémontrés 1904, Dez.). — ***Weifs, B.,*** D. vier Evang im bericht. Text mit kurzer Einleitung. 2. A. VIII, 616. L., Hinrichs. ℳ 8. [ThLBl. 26, 545—547 *Nestle.*] — ***Weifs, J.,*** Wellhausens Evangelienkommentar (ThR. 8, 1—9). — ***Wellhausen, J.,*** Einleitung in d. drei ersten Evv. 116. B., Reimer. ℳ 3. [ThLz. 30, 615—621 *A. Jülicher;* ThR. 1906, 1—14, 43—51 *W. Bousset.*]

Vier Evangelien. Im Bible Student erfährt man unter ***Four Gospels,*** dafs Mt. für Juden, Mk. für Römer, Lk. für Griechen und Joh. für Christen geschrieben hat. In der Civ. catt. bespricht ein Anonymus, nach ThRev. 5, 184; Rev. augustin. 6, 638 ***Polidori*** die äufseren Zeugnisse für die Existenz des viergestaltigen Ev.

um 150 und verfolgt dessen Spuren noch bis zum Beginn des 2. Jahrh.; Bibl. Z. 3, 428. Unter diesen Zeugen nimmt sich der kritische Benediktiner ***Chapman*** im bes. den Irenäus vor und weist nach: Ir. will nicht sagen, dafs Mt. gerade zur Zeit, als Petrus und Paulus in Rom wirkten, geschrieben, sondern er will betonen, dafs kein apostolisches Zeugnis verloren ging: Mt. schrieb für Hebräer, Petrus und Paulus wirkten mündlich in Rom; ihr Zeugnis pflanzten Mk. und Lk. schriftlich fort — nach ihrem Tode, was nach *Ch.* nicht besagt, dafs sie es nicht schon während jener Predigt aufzeichneten. Unterdes sorgte Joh. mündlich und schriftlich für Asien. Der Verf. des 4. Ev. ist nun auch durch denselben *Ch.* als der Presbyter des Papias (= Apostel) erkannt. Und zwar hatte dieser Joh. harmonistische Absicht. In Kleinasien war bisher Lk. in Gebrauch, der den früheren Mk. benutzt hatte. Gegen diesen Mk. hatte man Bedenken, ohne ihn fallen zu lassen. So schuf Joh. den Ausgleich. Aehnlich benutzt ***Barnes*** den vielgefragten für uns so schweigsamen Bischof von Hierapolis. P. führt uns allein ins apostolische Zeitalter zurück, ja, er hat ältere Autoritäten dreifacher Art hinter sich; hiervon ist die dritte Art schriftlich: dazu gehören auch die Schriften des Joh., der zugleich der Apostel und der Presbyter ist. Bekannte Lesart! Was ***Calmes*** bringt, ist auch nicht neu, aber doch ein neuer Ton an dem Ort, da er schreibt. Mündliche Tradition, gegenseitige Abhängigkeit, Benutzung kurzer Flugblätter, nicht ein Urevangelium haben bei der Ev.bildung mitgewirkt; Joh. geht auf den Ap. zurück, ist aber überarbeitet. *Zahn* (s. u. I) macht aufmerksam auf de Puniets Ausgabe der Expositio evangeliorum in aurium apertione, also einer Katechese über den Ev.-Kanon und bringt dazu eine Stelle aus Priszillian bei.

Synoptiker. Die synoptische Frage ist auf einen grofsen Stil gebracht durch ***Wellhausens*** Eingreifen. Er hat auch klare und weitgreifende Antworten gegeben, die nicht immer neu sind — auch da nicht, wo er es meint; ob sie richtig sind, unterliegt einer Kritik, die mehr ins einzelne eingehen und methodischer vorgehen wird, als *W.* es getan. Vorab darf man wohl jetzt schon sagen, dafs er meist das Richtige getroffen, wenn er es auch oft zu einseitig formuliert, und dafs er in Hauptpunkten auch gewaltig daneben gehauen haben wird; auf der Hand liegt, dafs er sehr wichtige Fragen überhaupt nicht angerührt hat, und dafs auch die Nonchalance gegenüber Kleinigkeiten und der bisherigen Forschung ihn zwar aus dem Klein- und Schulbetrieb heraus-, aber auch zu kleinen und grofsen Fehltritten verführt. Die Einleitung, um die es sich diesmal handelt, soll ein Vorwort sein zu der vorangegangenen Auslegung der einzelnen Synoptiker und deren Grundsätze darlegen. Er setzt ein mit der Textkritik, bedauert aber nur Pionierarbeit leisten zu können gegenüber der Fülle des Materials. Was er aber herbeizieht, ist so gewählt, dafs schon von da aus ein entscheidendes Urteil möglich

war; dazu kommen noch treffende allgemeine Bemerkungen über die Weise, wie der Text der Ev. fortgepflanzt und „verbessert“ wurde. Der wildwuchernde Text des Abendlands und der Syrer verdient ebenso Beachtung, wie die gelehrte Vulgata der Griechen. Aus dem Griechisch der Ev., das vordem wohl noch plebejischer war als jetzt, schliefst *W.* zurück auf einen aramäischen Urtext des Mk. und der Redequelle, wo vielleicht einfacher mit der selbstverständlich aramäischen Sprache der Ueberlieferung auszukommen wäre. Aber auch in diesem Falle wird man von der hier gebotenen grammatischen und lexikalischen Belehrung allen Nutzen haben, wie viel man auch in Berücksichtigung des Spätgriechischen anders und einfacher erklären kann. Literarisch wird die Priorität des Mk. im ganzen und im einzelnen gesichert. Die Dürftigkeit der Ueberlieferung bei Mk. wird auffallend gefunden. *W.*s Fehler liegt hier wie später in dem Wort Ueberlieferung; Mk. will nicht überliefern, sondern beweisen. Dem diente längst nicht alles, was Mk. wufste; manches, ja das meiste, hätte gar den beabsichtigten Eindruck zerstört; vgl. *W.* S. 48. Daher auch die vielfache Bearbeitung eines Urmk., die *W.* bemerken will; so wie Mk. die Ueberlieferung vorfand, kann er sie nicht brauchen. Die Petrus-Mk.-Legende wird mit Recht angezweifelt. Richtig wird der judäische Hintergrund von Mk. 13 dargetan. Mt. legt das Hauptgewicht auf die Lehre Jesu, daher ist vieles bei ihm gegenüber Mk. abgeblafst. Lk. ist von Mt. unabhängig, bei ihm ist die Entwickelung zu Joh. hin schon viel weiter gediehen. Ebenso ist es Bestätigung bisheriger Forschung, wenn der Redestoff bei Mt. und Lk. auf eine Quelle Q. zurückgeführt wird. Der Form nach ist sie in den verstreuten Sprüchen bei Lk. besser erhalten als bei Mt. Die kühne Behauptung, dafs Q. jünger sei, wird recht ungenügend begründet. Mk. brauchte bei seinem Beweis doch nicht allen Redestoff aufzunehmen, den er vorfand; auch das scheinbar ordnungslos mitgeführte Geröll dient seinem Beweis. Richtig ist natürlich, dafs wir jetzt Q. nur in späterer Form in des Mt. und Lk. Bearbeitung haben; daher stammt der Schein des späteren, und doch läfst sich noch jetzt die Priorität des einzelnen der Form bei Mk. gegenüber dartun. Inhaltlich wird der jüdische Messias dem christlichen Messias entgegengestellt, der erst nach dem Kreuzestod und den Auferstehungserscheinungen möglich war. Die Auferstehung ist nur der Rückschlufs von den Erscheinungen her. Die Predigt vom nahen Reich war nicht der Mittelpunkt der Predigt Jesu; erst die Jünger haben diese Hoffnung gepflegt. Auch das Wort „Evangelium“ stammt wie die Sache aus der Missionsverkündigung. Jesu Bedeutung liegt im Menschlichen seiner Predigt, obwohl er nicht Christ sondern Jude war. Zu seinem Werk gehört sein Tod, den also Paulus mit Recht zum Ausgangspunkt der Heilsverkündigung macht. Der „historische Jesus“ ist kein Ersatz für die Dogmatik; wir können doch nicht zu ihm zurück. — Die Kritik

dieser Kritik liegt zum Teil schon vor, da ja die Kommentare schon markant genug waren. Die deutsche Rechte hält sehr zurück; *Haußleiter* findet das Fortlassen der Geburtsgeschichte bezeichnend (s. u. V, Lk.), der Kath. *Aicher* konstatiert geniale Intuition bei Verachtung des Details (Bibl. Z. 4, 214). *Moffat* beklagt nicht nur das Abrupte an *W.*s Auslegung, sondern auch eine gewisse philologische Kühle, die der Herzlichkeit eines Lk. beim verlorenen Sohn nicht gerecht wird. Ueberhaupt hätte *W.* bei dem von ihm zitierten Shakespeare auch von dem Riesen lesen können, der seine Kraft mifsbraucht. Am gründlichsten hat ihn die deutsche kritische Schule gewürdigt und kritisiert. *Jülicher* ist von der genialen Gesamtleistung wie von einzelnen Kapiteln, Kunstwerken der Geschichtsschreibung, entzückt. Vieles, was andere ärgern würde, kann J.s Nervensystem bei einer solchen Leistung ertragen. Die Herabsetzung von Q. vergleicht er mit der Behandlung von PC. im Pentateuch — aber so siegreich wie da hat *W.* hier die Schlacht nicht geschlagen. Das Schlufswort, dafs Jesu Tod ihm erst dauerndes Leben gegeben, hat J. mit Bedauern gelesen, wenn er es auch versteht. ***J. Weiß*** empfindet als erste und letzte Pflicht lebhaften Dank und Bewunderung, dazwischen bleibt Raum für nicht minder energische Verwunderung und Opposition. Lebhafte Freude verursacht ihm das Verlassen des Mk.fadens, ja *W.* hätte auch Cäsarea Philippi nicht als so wichtig für Mk. empfinden sollen. Ueberhaupt hätte *W.*s Werk nicht verloren, wenn er auch auf das geachtet hätte, was andere vor ihm gearbeitet haben. Aehnlich wie *J. Weiß* behauptet auch *Bousset* die Priorität von Q. vor Mk.; er führt hierfür einen eingehenden und meist überzeugenden Beweis. Gemeindedogmatik gibt es bei Mk. so gut wie bei Mt.-Lk. Auch an den aramäischen Urmk. wollen alle 3 Kritiker nicht recht glauben. Die Textkritik *W.*s findet ihre freudige Zustimmung. Man sieht, dafs *W.* eine in Zustimmung und Ablehnung ziemlich geschlossene Reihe gegenübersteht, die durch ihn eher gestärkt als erschüttert wird, jedenfalls aber gern sich hat belehren und erfreuen lassen. Es ist nun gerade die hier behauptete Stellung, die ***A. Müller*** angreifen will, um zu Geschichtskernen zu kommen. Dabei hat er sich nicht allein redliche Mühe gegeben, die Untersuchungen von Wernle, Wrede, J. Weifs kennen zu lernen; er gibt auch ihre Resultate in sorgfältigem Referat wieder und übernimmt manche ihrer Ergebnisse, um von da aus weiterzugehen. So vor allem die Erkenntnis, dafs Mk. keinen pragmatischen Geschichtsbericht, keinen allmählichen Entwickelungsgang Jesu bietet und nicht weniger Wunderbares berichte als die anderen; ebenso die Einsicht von dem zusammengesetzten Charakter des Mt. Aber diese Doppelart des Mt. stammt nicht etwa daher, dafs er den Mk. und die Redequelle in sich aufgenommen, sondern Mk. sowohl wie Mt. unabhängig voneinander haben ältere authentische Berichte benutzt und im Sinne des späteren

Gemeindelebens umgestaltet; diese Rücksichtnahme auf späteres Heidenchristliches ist der einzige Gesichtspunkt, nach dem man Alt und Jung in beiden Ev. unterscheiden kann. Denn die älteren Grundlagen waren aramäisch und palästinensisch. Die eine mag wohl auf den Apostel Matthäus, die andere auf Aufzeichnungen des Markus über Petruserinnerungen zurückgehen. Lk. und Joh. bilden ein weiteres engverwandtes Paar, das aber ebensogut „Geschichtskerne" enthält wie das andere. Denn bei diesen „Kernen" kommt es nicht auf historische Treue, sondern auf den Geistesgehalt an, worin Joh. einem Mk. sicher nicht nachsteht. Eine Redequelle hat es nie gegeben, die Orientalen lieben Geschichten gut erzählt; nicht Spruchreihen (Proverbien, Sirach, Pirke aboth?). *Hoffmann* und *Lake* wollen beide demgegenüber an literarischen Beziehungen der Ev. untereinander festhalten; beiden erscheint aber diese Schrift symptomatisch; H., weil das Problem in der Tat komplizierter sei, als man bisher es annehmen mochte, und wegen des aramäischen; Lake, weil die Selbständigkeit jedes Ev. empfunden sei. — ***Jacquier,*** Prof. der kath. Fakultät zu Lyon, trifft dagegen mit dem prot. Kritiker zu Stettin in der Ablehnung von Berührungen der Synopt. untereinander zusammen; ja er ist noch ein Teil skeptischer; denn nachdem er alle Hypothesen vorgeführt und geprüft hat, kommt er zu dem Ergebnis: es mufs ursprünglich eine mündliche Katechese gegeben haben, die bald ins Griechische übertragen ward. Diese schlug sich in einzelnen schriftlichen Dokumenten nieder, die an Umfang, Sprache, Ordnung verschieden waren. Die Perikopen waren darin nach Sachgruppen verbunden und wurden von unseren Evangelisten frei benutzt und umgeformt. Genaueres läfst sich über diese Quellen nicht sagen. Diese Verbindung von Traditions- und Diegesentheorie wird entwickelt mit Hilfe einer Ev.-Harmonie eigenen Systems in Uebersetzung; nur wo griechische Ausdrücke markant übereinstimmen, werden diese mitgeteilt. Zu Anfang wird das Zeugnis der Tradition geprüft und namentlich das des Papias gewertet; danach hat Mt. wohl nur Logien aufgezeichnet. Der Dominikaner *Perret* findet ebenso wie *Holtzmann*, dies Buch sei zur Einführung ins synopt. Problem wohlgeeignet. P. bekennt sich dabei zur Zweiquellentheorie, die allerdings verschiedene Vorlagen des Mt. und Lk. nicht ausschliefsen soll. Unsereiner nimmt mit H. an den frühen Datierungen der Synopt. (zwischen 60—70) Anstofs. Auch bei späterer Ansetzung liefse sich ein sicherer historischer Grundstock entdecken, den ***Lisco*** sogar einen granitenen Kern nennt. Vieles sieht ihm freilich wie Legende aus; aber auch das ist nach *L.* historisch; nur ist es nicht die Geschichte Jesu, sondern der Heidenmission, die da geschildert wird. Die Freunde des Apostels Paulus wurden gezwungen, das Lebensbild des Apostels zu vertilgen und zu vergessen und statt dessen mirakulöse Wundergeschichten zu glauben und zu schreiben; also brachten die Paulusfreunde ihren

Helden verhüllt in jenen Legenden an. Der feige Joh. Markus z. B. ist jener Schriftgelehrte, der Jesum überall begleiten will, zu Gerasa fährt er dann mitsamt den wirklichen Besessenen in die Säue. Apollos wird zuletzt Judas. Zu solchem Superlativ bildet Kreyenbühl noch einen erträglichen Komparativ und Volckmar einen sinnigen Positiv. In diesen Entdeckungen sieht nun der ganz im Bann seiner Hypothesensucht verfangene *L.* die Bestätigung früherer „Forschungen" über das ephesenische Rom; ja, die Leidensgeschichte Christi deutet zugleich den Lebensausgang des Apostels an. Diese Irrgänge wiederholt dann *L.* in „Jerusalem liberanda" auf noch verschlungeneren Bahnen. Am Schlufs dieses zweiten Werks wird zusammenhängend der Traum über Rom-Ephesus ausgesponnen und dann, wie im ersten, ein gnostisch klingender Hymnus auf die wahre paulinische Mysterienkirche angestimmt. Diejenigen, denen *L.* seinen Dank für Ermöglichung dieser Werke abstattet, haben ihm gewifs keinen guten Dienst geleistet; wir fürchten freilich, dafs auch scharfe ablehnende Kritik der hier herrschenden Verwirrung nicht steuern wird. — ***Brändli*** berichtet über A. Müller und Zimmermann und freut sich, dafs das Beweisen auch bei denen angeht, die die Grundpfeiler stützen, nicht stürzen wollen. Noch lieber aber als den aramäischen Mk. sähe er den aram. Mt. der Tradition gestützt. — ***Bosanquet*** und ***Wenham*** wollen eine zusammenhängende Erzählung nach den Synoptikern im Sinne der Kritik geben; da die Kritik aber mehr englisch als deutsch ist, so kommt fast der ganze Stoff zur Verwendung. Aber die Schwierigkeiten sind weder verschwiegen noch umgangen; so ExpT. 16, 230.

b) Glaubwürdigkeit. Religionsgeschichte.

Anon, The Synoptic Gospels, IV (Church Quarterly Rev., Jan.). — ***Behan, W. P.,*** The Trustworthness of the Gospels; a Brief Catechism (Bibl. World 26, 864—877). — *Butler, S.,* Greek Mysteries a. the Gospel Narrative (Nineteenth Cent., März). — ***Carus, P.,*** Buddhist a. Christian Gospels (OC. 19, 538—546). — ***Ders.,*** The Parable of the Talents (OC. 19, 129f.). — ***Edmunds, A. J.,*** Buddhist a. Christian Gospels. Being Gospel Parallels from Pâli Texts. 8. A. Parallels a. Notes from the Chinese Buddhist Tripitaka by A. Anesaki. XIII, IV, 236. Lo., Paul. [DLZ. 1906, 782—784 *van d. Bergh van Eysinga;* ExpT. 17, 88; ThLBl. 1906, 127—129 *Zöckler.*] — ***Hase, K. v.,*** N.t. Parallelen zu buddhist. Quellen. (Bibl. Zeit- u. Streitfr., I. Ser., H. 12.) 33. Gr.-Lichterfelde, Runge. *M* 0,45. [ThLz. 1906, 185 *Schuster;* Bibl. Z. 1906, 207.] — ***Johnston, Ch.,*** The Kingdom of Heaven (OC. 19, 705—716). — ***Oldenberg, H.,*** Altindisches u. Christliches (ZDMG. 59, 625—628). — *Schneider, Th.,* Hütet euch vor d. Sauerteig der Pharisäer und Sadd. 2 Vortrr. Wiesbaden, Heufs. — ***Traub, G.,*** D. Wunder im NT. (Rel.-gesch. Volksb. hrsg. von F. M. Schiele. V, 2.) 74. Hl., Gebauer-Schwetschke. *M* 0,40. [ThR. 1906, 142f. *G. Hollmann.*] — ***Wilson, J.,*** The Miracles of the Gospels (AJTh. 9, 10—38). — ***Zampini, G. M.,*** Il mistero ed il fatto del Vangelo. 92. Rom, Pustet. L. 0,80.

Die Glaubwürdigkeit der Ev. überhaupt läfst sich ***Behan*** in Antworten auf 34 Katechismusfragen bezeugen, ***Zampini*** gibt nach Bibl. Z. 3, 428 eine wenig gründliche, dafür aber um so lauter deklamierende Verteidigung ihrer Inspiration. Ruhiger verteidigt ***Wilson*** die Wunder im NT., die doch anders zu beurteilen sind, als die in den Legenden. Es gilt stets die Analogie der Erfahrung heranzuziehen. Nun tragen analoge heidnische und mittelalterliche Legenden einen ganz anderen Charakter; das individuell gezeichnete Bild Jesu vor allem bedeutet einen wesentlichen Unterschied. Was die Besessenheitsfälle angeht, so finden sich dazu in Rufsland und China auffallend analoge Erscheinungen. Da man diese Zustände nicht für Geisteskrankheiten halten könne, so nimmt *W.* Aetherenergien da an, womit dann allen Teufeln Tor und Tür geöffnet ist. Ein ***Professor*** am ***Grand Seminaire*** (s. S. 233) glaubt dagegen an Einfluls a.t.licher Erzählungen bei der Bildung der ev. Berichte, an theologische Spekulation, Erweiterungen und Anpassung an Zeitverhältnisse, welche alle zusammen eine Idealisierung der Ueberlieferung hervorgebracht haben. Mit ihm setzt sich ein ***Professor d. h. Schrift*** auseinander. — Auf die Höhe der Betrachtung führt ***Traub*** mit seiner Unterscheidung von Mirakeln, die für die Frömmigkeit keine Berechtigung haben, und den Wundern des lebendigen Gottes in der geistigen und natürlichen Welt. Als Zeuge für die Geschichtlichkeit wunderbarer Wirkungen im Urchristentum wird Paulus angeführt. Die Ev. wollen keine Mirakel erzählen. Die Heilungswunder beruhen auf Nervenbeeinflussung; in der Heilmethode folgt Jesus dem Brauch seiner Zeit; das Entscheidende ist aber auch hier seine Persönlichkeit. Es wird dann versucht, die Speisungs- und Seegeschichten in ihrer Entstehung zu erklären. Der Fromme aber sieht überall Wunder, weil ihm Gott überall entgegentritt. — ***Anon*** behandelt apologetisch die Kindheits- und Auferstehungsgeschichte der Synoptiker.

Buddhistische Einflüsse. Der amerikanische Indologe ***Edmunds*** hat zum erstenmal die sicher vorchristlichen Palitexte methodisch mit dem NT. verglichen. Besonderen Wert legt er darauf, dafs indische Parallelen zuweilen dieselbe Reihenfolge der Gedanken wie ev. Texte bieten, z. B. dafs es par. zu Mt. 6 19—20 heifst: Der Weise wirkt Gerechtigkeit, einen Schatz, den andere nicht zerstören können, kein Dieb stehlen kann, der nicht abnimmt. Im ganzen bringt er 88 Nummern. *Van den Bergh* freut sich, dafs seine und seiner Vorgänger Arbeit fortgesetzt ist, kann nicht alle Beziehungen anerkennen, findet aber in nächster Nähe der zitierten Stellen neue Parallelen wenigstens zu den Thomasakten. ***Carus,*** in dessen OC. Edmunds ständiger Mitarbeiter ist, berichtet über die erste amerikanische Ausgabe von dessen Buch und kündigt das Erscheinen der chinesischen Beigabe an, die der englischen Ausgabe gleich beigefügt ist. Diese Beigabe ist wegen der Sprache für uns unzugänglich, soll

aber auch nach E. nichts wesentlich Neues bringen. Zugleich kann *C.* noch von einem Nachtrag erzählen, den E. einem neuen Fund widmen zu sollen glaubte. Dort beantwortet E. die Titelfrage: Can the Pali Pitakas aid us in fixing the text of the Gospels? u. a. durch Hinweis auf den schon mehrfach beachteten Gesang der Engel bei Buddhas Geburt: Geboren zu Heil und Wohlfahrt in der Welt der Menschen in der Stadt der Sakyas — wodurch Lk. 2 14 εὐδοκία statt ἰας geschützt sein soll. Ferner macht ***Carus*** auf eine Parallele zum Gleichnis von den Talenten aufmerksam, die H. Jacobi in den heiligen Büchern der Jainasekte schon hervorgehoben hatte (Sacred Books of the East 45, 29. 30). Besprochen ist diese Stelle schon in A. Meyers: Jesu Muttersprache 139f., der sie damals von J. aus erster Hand bezogen und ihn auf die der indischen näherstehende Form im Hebr. Ev. hingewiesen hatte. Vgl. auch Handb. zu den n.t.lichen Apokryphen S. 33. — ***Johnston*** bringt die Stellen in den Upanishads, die die Seele mit dem Senfkorn, mit dem Baum, zu dem die Vögel der Luft kommen, und dem verborgenen Schatz vergleichen, mit den Gleichnissen Jesu vom Reich zusammen und knüpft daran eine Betrachtung über das Nirwana, das inwendige Himmelreich. Mifs *Dallas* zeigt HJ. 3, 622—625 das Buch des Hindu Swami: The Yogi and His Message an, worin eine frühe christliche Mission in Malabar, von Syrien her, vermutet wird; sie knüpft daran die Hoffnung, die Frage, ob Christus oder Krischna älter sei, möchte sich nunmehr lösen lassen. *Keane* hält diese Frage (HJ. 3, 817f.) für schon gelöst durch J. N. Farquar, East and West, Sept. 1904, der die Hauptquelle, die Gita, ins 5. Jahrh. nach Chr. setzt. ***Oldenberg*** leugnet dagegen in seiner Besprechung der Arbeiten van den Berghs (ThLz. 30, 64—69) nicht, dafs die von ihm benützten Quellen älter sind als das Christentum; aber er zeigt hier und in der ZDMG. an der Geschichte von Simeon im Tempel, die in Asitas Erscheinen nach Buddhas Geburt ihre Parallele haben soll, wie die n.t.liche Erzählung auch ohne fremden Einflufs entstehen konnte. Die allgemeine Möglichkeit solcher Beeinflussung lasse sich nicht leugnen, die Wahrscheinlichkeit sei aber bei den schattenhaften Spuren buddhistischen Einflusses im antiken Abendland sehr gering. Noch bestimmter lehnt ***v. Hase*** solchen Einflufs ab, ohne freilich auf eigene Forschungen an den Quellen sich berufen zu können. Nützlich ist die Uebersicht über die neuere buddhistische Bewegung und die Vorführung des Stoffes. Die Bibl. Z. erklärt dies Büchlein für eins der verdienstvollsten der ganzen Sammlung und die Resultate für sehr einleuchtend.

c) Inhalt.

Ayles, H. H. B., Our Lords Refutation of the Sadducees (Exp. 11, 440 bis 446). — ***Bacon, B. W.,*** Jesus Voice from Heaven (AJTh. 9, 451—473). — ***Burkitt, F. C.,*** The Parable of the Sower (Interpr., Juni). —

Doublet, Nos saints Évangiles commentés d'après la tradition et les travaux récents. 3 Bde. 12°. XVI, 456, 516, 438. P., Berche et Talin. Fr. 10,50. [Et. 105, 119.] — ***Farmer, G.,*** Locusts or „Garob beans" (ExpT. 16, 382). — ***Fonck, L.,*** S. J., D. Parabel v. verlorenen Schäflein (ZkTh. H. 29). — ***Fuchs, C.,*** Hebr. Lieder in d. synopt. Ev. (VB. 2, 170—196). [Bibl. Z. 3, 429.] — ***D. Gleichnisse Jesu.*** Text zus.gest. v. *Eleon. Lemp.* Buchschmuck v. *Alfr. Weßner.* 92. Hl., Waisenhaus. *M* 2, geb. *M* 3. — *Gutjahr, F. S.,* D. vier heil. Evangelien. Uebers. u. erklärt. IV, II, 360. 34 Vollbilder. Graz, Styria. *M* 5,80. — ***Heinrici, C. F. G.,*** Beitrr. z. Gesch. u. Erklärung des NT., III. 1. D. Bergpredigt (Mt. 5—7, Lk. 6 20—49) begriffsgeschichtl. unters. 2. A. d. Hinterlassenschaft des Petrus v. Laodicea. 120. L., Dürr. *M* 3. (1. auch als L.er Univ. Pr.) [ThLz. 1906, 302—304 *H. Holtzmann.*] — *Herklotz, F.,* Zu Mt. 19 24 u. Par. (Bibl. Z. 3, H. 1). — *Ders.,* Suum cuique (ebd. H. 4). — ***Hertlein, E.,*** D. Ehescheidungsverbote Christi bei Paulus u. d. Synoptikern (PrM. 9, 343—351). — ***Jackson, B.,*** Note on Matt. 20 23 a. Mark. 10 40 (JThSt. 6, 237—240). — ***Kellner,*** Sterbeort u. Translation d. Evangelisten Lukas u. des Apostels Bartholomäus (ThQ. 87, 596—608). — *Kerr, H. J.,* Harmony of the Gospels. Americ. Tract. Soc. *$* 1,50. — ***Lacouture, C.,*** Paraboles évangel. expliquées et méditées. 2 Bde. XI, 428, 328. 16°. P., Retaux. — *Lamb, F. J.,* Miracle Testimony of God (BS. 62, 126 bis 145). — *Lang, C. G.,* Thoughts on some of the Parables of Jesus. XII, 274. Lo., Pitman. 6 sh. — ***Lithgow, R. M.,*** A simple Scheme of the Parables (ExpT. 16, 470—472). — ***Loisy, A.,*** Le grand commandement. Mc. 12 28—34; Mt. 22 34—40; Lc. 10 25—37, 20 39—40 (RHLR. 10, 425 bis 443). — ***Ders.,*** Le message de Jean Baptiste Matth. 11 2—19; Luc. 7 18 bis 35 (ebd. 19—46). — ***Ders.,*** La mission des disciples (ebd. 97—134, 275 bis 312). — ***Ders.,*** Le pardon divin. (Matth. 18 10—14) Luc. 15 (ebd. 329 bis 351). — ***Ders.,*** Les pharisiens Mc. 12 38—40; Mt. 23; Lc. 20 45—47, 11 37—54, 13 34—35 (ebd. 521—553). — *Maggioni, F.,* Questioni delicate. I. L'apocalisse nel vangelo. Rom, Tip. Forzani. — ***Pažlack, H. E.,*** Exeget. Bemerkungen zu Matth. 6 9—13 u. Luc. 11 2—4. Vortr. 51. Str., Heitz. *M* 2. [ThLz. 30, 258f. *E. Schürer.*] — *Peloubet, F. N.* u. *Wells, A. R.,* Select Notes: Words a. Works of Jesus as recorded in the Gospel accord. to S. Mt., S. Mk. a. S. Lk. 378, maps. Bo., Wilde & Co. *$* 1,25. — ***Plath, Marg.,*** Der n.t. Weheruf üb. Jerusalem (Lk. 13, 34—35 = Mt. 23 37—39) (ThStKr. 78, 455—460). — ***Roorda, A.,*** De gelijkenissen des Heeren, toegelicht. 340. Wageningen, Nederbragt & Co., 1904. Fl. 2. — ***Smith, D.,*** Our Lord's Reductio ad absurdum of the Rabbinical Interpretation of Psalm CX (ExpT. 16, 256—258). — *Stevens, W. A.,* A Harmony of the Gospels. 5. Aufl. Lo., Hodders & St. 5 sh. — *Thiriet, T. M.,* L'évangile médité avec les pères. T. I: La naissance et l'enfance de Jésus. 429. P., Lecoffre. Fr. 6. T. II: Commencement du ministère public du Jésus. Sermon sur la montagne. 469. Fr. 7. — *Weber, A.,* Le s. Évangile de N. S. J.-Christ ou les Quatre Ev. en un seul., suivis des Actes des Apôtres complétés et continués jusqu'à la mort de S. Jean. 15. Aufl. 12°. 770. Braine le Comte, Zech. Fr. 2,20. — ***Weinel, H.,*** D. Gleichnisse Jesu. 2. A. (A.: Natur u. Geisteswelt 46.) VI, 135. L., Teubner. *M* 1, geb. *M* 1,25. [ThLz. 30, 674 *Holtzmann;* ThR. 1906, 145 *Hollmann;* DLZ. 26, 1851f. *Knopf;* ThLBl. 26, 569—572 *Jordan.*] — ***Witnsche, A.,*** Z. Muttersprache Jesu (VBk. 2, 227 f., 430—434).

Gleichnisse. ***Weinels*** Büchlein (JB. 24, 154) ist verdientermafsen bald in zweiter Aufl. erschienen, nicht wesentlich verändert, aber sorgfältig durchgesehen und verbessert. Im Vorwort sind Mitteilungen aus einem Briefe Furrers abgedruckt, worin die lokale

Bestimmtheit und Naturwahrheit der Gleichnisse vom Säemann und Senfkorn noch deutlicher hervorgehoben wird. Auch diese A. ist schon vielfach freudig begrüfst. *Holtzmann* meint, es müsse dem Lehrer eine Lust sein, darnach zu unterrichten, verlangt aber Auseinandersetzung mit Schmiedel D. Prot. Bl. 1904, 440. *Wernle* entdeckt Herdersche Art bei *W.* (ChrW. 19, No. 24). *Knopf* freut sich des Erfolges in Hinsicht auf den Mifsbrauch, der seit Jahrhunderten mit den Gl. getrieben ist. Im ThLBl. hat die 2. A. einen verständnisvolleren Beurteiler gefunden als die 1.; *Jordan* freut sich, dafs *W.* auf dem Rückweg zur Allegorie ist, und bedauert, dafs er nicht weiter geht. Durch Jülichers Buch ist *Eleonore Lemp* angeregt, die Gleichnisse Jesu aus den Büchern loszulösen, darin sie stehen, und sie gruppenweise unter Sinnsprüchen zusammenzufassen; der Buchschmuck von *A. Weßner* zeigt, dafs man auf dem Gebiet der volkstümlichen Illustration religiöser Bücher noch am Tasten ist. Am besten ist das Christusbild auf der Buchdecke; die Ausstattung ist lobenswert. — ***Lithgow*** hat 30 Hauptparabeln in einer Ordnung aufgezählt, die sich Kindern leicht einprägen soll. — ***Roorda*** bringt 39 Gleichnisse unter 6 Rubriken: Von der Predigt des Worts, vom Reich, vom Wert des Reichs, von dem, der uns ins Reich bringt (Christus nach den 3 Gleichnissen vom Verlorenen), von Verwerfung des Reichs durch die Juden zum Vorteil der Heiden, von den Gesetzen und von der Zukunft des Reichs. Von kritischen Sorgen ist der Ausleger unberührt; auch vom Wesen des Gleichnisses will er nicht reden; die Auslegung der Ev. ist ihm mafsgebend. Dafür ist er anschaulich in seiner breiten Wiedergabe der Erzählung und praktisch, wenn auch nicht original oder tief in der Anwendung. Uebrigens sind die einzelnen Auslegungen zuerst für den Groninger Kirchenboten geschrieben und für die Verhältnisse von Ort und Zeit berechnet. — ***Lacouture*** erledigt im 1. B. nur Mt., im 2. Mk., Lk., Joh. — ***Burkitt*** versetzt das Gleichnis vom Säemann in die Zeit des endgültigen Bruchs mit dem Judentum und der Bildung eines engeren Jüngerkreises. Diese Zeitlage ist am besten von Mk. zum Ausdruck gebracht; HJ. 4, 231. ***Fonck*** kann sich auf solche Bevorzugung eines Ev. nicht einlassen; wenn Mt. und Lk. das Gleichnis vom verlorenen Schaf verschieden erzählen, so hat Jesus eben die Geschichte zweimal erzählt (gegen Bibl. Z. 2, 430).

Bergpredigt (vgl. V. Mt.). Nachdem ***Heinrici*** früher die Entstehung der Bergpredigt aus Einzelsprüchen ohne Einwirkung einer schriftlichen Quelle behauptet hatte, will er sie jetzt „begriffsgeschichtlich“ untersuchen, d. h. feststellen, ob hier Abhängigkeit von heidnischen und jüdischen Sprüchen oder Aeufserung einer neuen Religion vorliegt. Besonders reichhaltig und interessant ist die Zusammenstellung aus der griechisch-römischen Literatur, die sowohl eine andere Denk- als Redeweise verrät. Das rabbinische Spruchgut wird nur allgemein erwähnt und zwar mit der Vermutung, es möchten die

Rabbinen aus Anlafs von Worten Jesu die ihrigen erst geäufsert haben, wofür jedoch kein Beweis versucht wird; hingegen wird Mt. 5 18 für ein spätjüdisches Sprichwort erklärt. Eine Einzelerklärung war nicht beabsichtigt; so bleiben schwere Sorgen unerledigt, und neue werden uns bereitet durch den richtigen Hinweis, wie das Wort von der Ehescheidung Anlafs gab zum Kirchenrecht, zumal uns nicht gesagt wird, ob der kirchenrechtliche Zusatz: es sei denn um Ehebruch — von Jesus oder der Gemeinde stammt. Dafs Christus das Schwören vor der Obrigkeit gebilligt habe, ist doch wohl nicht so sicher, wie hier steht. Aber das alles gehört ja auch weniger zur Begriffsgeschichte, einer reichen Gabe, die *H.* aus umfassender Kenntnis gegeben hat. Im II. bringt *H.* einige zerstreute und schwer zugängliche Stücke, die wahrscheinlich dem spätgriechischen Exegeten Petrus von Laodicea zuzuschreiben sind, zum Abdruck, nachdem zuvor der vielfach überlieferte Mt.-Komm. des P. nach seiner Textgeschichte besprochen ist. Die 3 Stücke sind Kommentare zum VU. und zu den Hymnen der Maria, des Zacharias und des Symeon, aufserdem eine Abhandlung über Verwandtschaftsgrade. Ganz anders als H. beurteilt ***Hertlein*** die Ueberlieferung eines der genannten Worte aus der Bergpredigt: nicht dort, sondern bei Paulus haben wir die reinste und letzte Quelle des Wortes von der Ehescheidung, und der hatte es nicht von Jesus, sondern aus geistlicher Auslegung des AT. Die Synoptiker aber wollen alle wie Hermas die Buíse und Wiedervereinigung offen lassen und warnen daher nur vor Wiederverheiratung. Wenn Heinrici meint, Jesus war der erste Christ, so erfahren wir von ***Pašlack,*** der sich ganz neuer Kenntnis über das Vaterunser rühmt, dafs dies Gebet wenigstens kein christliches, sondern ein blofs alttestamentliches ist, und Jesus konnte den Jüngern auch nur ein solches geben, weil sie damals noch keine Christen waren. Es wäre daher auch für uns Christen eine Umarbeitung im christlichen Sinne angebracht. Hoffentlich wird diese nicht dem Herrn *P.* überlassen. So nötig ist die Sache auch nicht, da nach dem ersten Pfingstfest einige Umänderung schon geschehen sein soll. *P.* vermittelt uns, hier nicht ganz so selbständig, den ursprünglichen Wortlaut des VU. mit der Bitte um den hl. Geist, an deren Echtheit aber *Schürer* nicht glauben will. — ***Loisy*** setzt seine Exegese synoptischer Stellen fort in seiner feinsinnigen und scharfsinnigen Weise, die ebenso der Textkritik und synoptischen Forschung, wie dem Verständnis des Inhalts zu gute kommt. Ist manches bei uns wohlbekannt, so ist es darum doch nicht überflüssig in den Kreisen, wo *L.* beachtet wird; auch werden die „interprètes les plus autorisés", deren Bahnen er folgt, wie Holtzmann, Jülicher, J. Weifs, Wernle fleifsig genannt. Als bemerkenswerte kath. Exegeten erscheinen Maldonat, als allzu subtil werden zuweilen Schanz und B. Weifs erwähnt. Der Umgestaltung durch Gemeindeglauben und Evangelisten wird vollauf Rechnung getragen, nur Worte von schlichter Gröfse

bleiben für Jesus aufbehalten. Mt. hat vergessen, daſs er den Täufer Jesum schon bei der Taufe erkennen lieſs. Jesu Antwort an den Täufer weist nur auf sein Evangelium an die Armen und läſst die Messiasfrage ganz offen. Die Aussendungsrede rechnet schon mit paulinischen Erfahrungen; die 70 sind die Missionare jener Zeit mit den Charismen der Apostel. Die Auslegung von Jesu Jubelruf, hinter dem ein christlicher Hymnus steht, hebt sich vorteilhaft ab von der Weise, wie bei uns etwa Kühl solche Stelle ausnützt. Auch die Klage über Jerusalem entstammt einem Wort der Weisheit, diesmal einem jüdischen. Hingegen wird der kritische Miſsgriff in Sachen des Zacharias abgewiesen, und der letzte Märtyrer des AT. hier wieder zu Ehren gebracht. — ***Fuchs*** hat entdeckt, daſs einzelne Stücke in den Syn. offenbar Uebersetzungen hebräischer Lieder sind, obwohl man das dem griechischen Text kaum abfühle. Trotzdem seien sie wohl geeignet zu einer Theorie über den Aufbau hebräischer Poesie. (Bibl. Z. 3, 429.) — ***Wünsche*** übersetzt in Jesu Muttersprache I. Mt. 5 18, 6 11, 7 24—27, 19 18f.; Joh. 4 24, 7 12. II. Mt. 5 3, 13—16, 17—23, 13 3—9, 24—33, 44—50, 57, 19 16; Lk. 18 14; Joh. 5 12, 18 34.

Einzelheiten. ***Farmer*** hat im Journal of Sacr. Lit. 1865 gelesen, daſs der Täufer nicht Heuschrecken, sondern die Schoten des Johannesbrotbaums aſs. — *Nestle* (ExpT. 16, 429; s. u. Ib) läſst Mk. 8 2 = Mt. 16 32 zwei Gedanken zusammengezogen sein: Es sind 3 Tage, und sie warten auf mich, so daſs der Nominativ gerechtfertigt ist. — ***Bacon*** sieht in der Verklärungsgeschichte eine Apokalypse, die Schilderung einer Petrusvision über das Thema vom leidenden Knecht des Herrn, das Mk. schon in der Szene bei Cäsarea angeschlagen sah. Die Entstehung ist analog der der Taufgeschichte zu denken; doch ist die Verklärungsgeschichte nicht aus der Taufgeschichte zu erklären, sondern eher diese aus jener. — ***Jackson*** ist dafür besorgt, daſs Jesus auch nach Mt. 20 23 p. Plätze im Gottesreich verteilen kann; freilich nur denen, die dessen würdig sind. — Nach ***Ayles*** ist bei Jesu Widerlegung der Sadduzäer darauf zu achten, daſs Gott jetzt noch der Gott Abrahams, I.s und J.s ist, was zwar im Hebr. nicht ausgedrückt ist, aber auch nicht ausgedrückt zu werden braucht. Uebrigens denkt Jesus nicht an leibliche Auferstehung, sondern an ein Leben in Gemeinschaft mit Gott. — ***Marg. Plath*** will den Weheruf Mt. 23 37—39 von dem Wort aus der „Weisheit“ trennen, wie es schon Lk. getan und ihn als einen alten Prophetenspruch im Sinne des Jeremia auffassen. Aber in *ἀπεσταλμένους* wird doch deutlich auf das *ἀποστέλλω* zurückgegriffen. An Gelehrsamkeit und Literaturkenntnis fehlt es der Forscherin nicht. — ***Smith*** weiſs Kritik und Apologetik allzu gewandt zu verbinden, wenn die Rabbinen gerade darum Ps. 110 gegenüber Jesus miſsverstehen müssen, weil sie ihn für davidisch hielten. Wie übel sei aber erst heute die Lage derer, die den Ps. für echt halten gegenüber Jesus! — Andreas ist, wie ***Kellner*** zeigt, in Patras,

Lukas zu Theben in Böotien gestorben und begraben; später wurden die Leichname durch Konstantius nach Konstantinopel gebracht. Nicht so bestimmt kann man Tod und Grab des Bartholomäus nach Urbania in Armenien verlegen. Eine für die Geschichte der Translationen und Todestagfeiern sehr wertvolle Untersuchung!

d) Agrapha. Logia.

Bacon, B. W., Papias a. the Gospel acc. to the Hebrews (Exp. 11, 161 bis 177). — ***Bartlet, V.,*** The Oxyrhinchus Sayings of Jesus (Contemp. Rev., Jan.). — ***Bruston, C.,*** Un ancien recueil des paroles attr. à Jésus (RThQR. 9, 78—95). — ***Heinrici, G.,*** D. neuen Herrensprüche (ThStKr. 78, 188—210). — ***Hilgenfeld, A.,*** D. neuesten Logiafunde von Oxyrhinchus (ZwTh. 48 [18], 343—353). — ***Klostermann, E.,*** Zu d. Agrapha (ZNW. 6, 104—106). — ***Lake, K.,*** The New Sayings of Jesus a. the Synoptic Problem (Hibb. J. 3, 332—341). — *Lock, W.,* The Value of the „New Sayings of Jesus" (The Interpreter, Jan.). — ***Mari, F.,*** I vecchi e i nuovi detti de Gesù (StR. 6, 17—33). — ***Michelsen, J. H. A.,*** Nieuwontdekte fragmenten van Evangelien (TThT. 3, 153—164). — ***Nösgen, K. F.,*** D. in Aegypten gefundenen Sprüche Jesu (BG. 41, 272—286). — ***Rauschen, G.,*** Florilegium patristicum. Digessit, vertit, adnotavit R. III. Monumenta minora saec. II. IV, 106. Bonn, Hanstein. ℳ 1,70. — ***Ders.,*** D. wichtigeren neuen Funde aus dem Gebiete der älteren KG. 66. Ebda. ℳ 0,80. — ***Rawnsley,*** Sayings of Jesus a. a Lost Gospel Fragment. Laleham near Staines, Beaver Press [ExpT. 16, 503]. — ***Reitzenstein, R.,*** Ein Zitat aus den λόγια Ἰησοῦ (ZNW. 6, 203). — ***Taylor, Ch.,*** The Oxyrhynchus Sayings of Jesus Found in 1903, with the Sayings called ‚Logia' Found in 1897. A Lecture. IV, 36. O., Clarendon Press. Lo., Frowde. 2 sh. — ***Votaw, C. W.,*** The Oxyrhinchus Sayings of Jesus in Relation to the Gospel-making Movement of the First a. Second Centuries (JBL. 24, 78—90). — ***Warschauer, J.,*** Jesus Saith. Studies in some New Sayings of Christ. 191. Lo., Allenson.

Das Mittelding zwischen kanonischem Ev.text und Agraphon, die pericope de adultera, meint ***Bacon,*** sei in ihrer griechischen Form ziemlich gleichlautend mit der fürs Hebr.-Ev. benutzten Geschichte von dem wegen ihrer Sünden verleumdeten Weib, sodafs sie vielleicht eben daher stammt; auch Lk. fand sie nach 21 37f. in dieser Form in einer Quellenschrift des Hebr.-Ev. Die kürzere Form im Eschmiadzin-Kodex ist lediglich eine moralische Zurechtrückung, wahrscheinlich eine Exegese des Papias. — Die Debatte über die neuen Herrenworte und das Ev.-Fragment ist lebhaft fortgeführt worden. Das neue Material reizt den Scharfsinn sowohl zu Textherstellungen wie zu literarischen Konstruktionen, erscheint den einen verheifsungsvoll für die Evangelienfrage, den anderen lästig, verwirrend, nutzlos. *Zahn* (NkZ. 16, 94—101, 165—178; s. u. I) betrachtet das „Stück aus einem verlorenen Evangelium" als Ueberrest einer sehr künstlichen und sekundären Schriftstellerei, mit der das Eg.-Ev. gewifs nichts zu tun hat. Das Logion 1 stammt irgendwie aus dem Hebr.-Ev. Im ganzen möchte Z. Auszüge aus einem Ev. annehmen, in dem am Ende der Auferstandene erschien

und diese Sprüche äufserte. — ***Nösgen*** sieht seine Aufgabe darin, an dergleichen Schriftstücken kein gutes Haar zu lassen; das Petrusev. ist eine ganz romanhafte Leidens- und Auferstehungsgeschichte, die Echtheit des Wortes von den guten Wechslern ist höchst bestreitbar, da Jesus nur im Gleichnis von den Talenten vom Wechsler spricht, die Perlen des Hebr.-Ev. sind Mischsprüche, deren echten Kern man nie herausschälen kann, das ja nur vermutete ἄγγελοι im früheren Logienfund ist „geradezu unbiblisch". So hat es bei den neuen Sprüchen keinen Reiz, „in einem geistlichen Kehrichthaufen" wie in dem 2. der neugefundenen Sprüche „Weisheitsschätze aufzustöbern". Aber sie können doch denen, die sich nur an Gottes Wort halten wollen, den hohen Wert der echten Ev. bezeugen und als Beweise für die weite Verbreitung der Past.-Briefe, des Hebr.-Briefs und Joh.-Ev. schreien wider das ungläubige Geschlecht der heutigen Kritiker. — Wie berechtigt freilich eine kühle Haltung gegenüber diesen Logien ist, zeigt auch ***Bruston,*** der sie für eine etwas nach 150 veranstaltete Sammlung frommer Sprüche aus verlorenen christl. und jüd. Schriften hält, aus denen man etwa noch das Hebr.-Ev. herauserkennen kann. Vom 2. bis 4. Jahrh. viel gelesen, wurden sie aus den kanon. Evangelien vervollständigt und ihnen angepafst. Mit dem Papiaszeugnis haben sie nichts zu tun; aber man kann sie als Zeugnisse für Joh. (?) und für Details in apokr. Ev. verwenden. — Nach ***Taylor*** sind sie entstanden durch Umarbeitung eines Materials, das man aus kanonischen und apokryphen Schriften zusammengetragen und aus anderweiten Dokumenten vermehrt hatte, zwischen 150 und 200. — Während ***Bartlet*** an jenes alexandrinische Hebr.-Evang., das Clemens Al. bezeugt, denkt, hält ***Hilgenfeld*** an einer Sammlung gnostischer Belegstellen fest. — ***Votaw*** glaubt an keinerlei derartige Tendenz; die Logien sind aus dem frischen Strom der Tradition geschöpft; es ist kein Grund an ihrer sachlichen, wenn auch nicht formalen Echtheit zu zweifeln. Von unseren Ev. sind diese Erzeugnisse unabhängig; denn sie sind Reste von Memorabilien Jesu, die ums Jahr 100 entstanden sind. — ***Lake*** kennt sogar, an Harris sich anschliefsend, eine Schrift mit dem Titel: Logoi, die schon von Polykarp, 1. Clemens und Lk. benutzt wurde; Theophilus war in diesen Logoi unterwiesen. Auch Mt. braucht diesen Titel: „als Jesus diese Logoi vollendet hatte". Heidenchristen erzählten, wie Mk.; Judenchristen sammelten Sprüche wie die Pirke Aboth. — Am auffallendsten ist, dafs auch ein Mann wie ***Heinrici*** diese Sprüche insgesamt für echt hält und in den Autopten und Dienern des Wortes bei Lk. Gewährsmänner wie den Thomas der Neuen Sprüche angedeutet findet. Das dient zwar seiner Theorie von der freien Bewegung des Redestoffes von Mt. und Lk.; aber dabei mufs er den Spruch vom Nackendgehen ohne Scham sehr ins Harmlose ziehen und anderseits dem Hippolytzitat aus dem Thomasev., um

gnostische Verwandtschaft unserer Logien abzulehnen, eine besonders orgiastische Deutung geben. — Wertvoller sind die Bemühungen um Textherstellung, an denen sich *Bruston* und *Taylor* beteiligt haben, ferner ***Rauschen,*** der den Text der Oxyrhinchusfunde in seiner Blütenlese bringt (vor Thomas ist Kephas als Gewährsmann der Sprüche einzusetzen) und in seinem Bericht über die neueren Funde bespricht — und mit besonderem Glück ***Michelsen,*** der die II. Kolumne des Ev.fragment aus den 1, 2 oder 3 Anfangsbuchstaben jeder Zeile im ganzen glaubhaft wiederhergestellt hat. Wir gewinnen damit eine neue Zusammenfügung des Redestoffes, den auch die Synopt. führen. Andere haben die Echtheit der neuen Texte dadurch bezeugt, dafs sie über die neuen Texte gleich gepredigt haben. So im Vorjahr *Horder,* JB. 24, 152. Diesmal ***Rawnsley,*** an dessen Buch ExpT. 16, 503 vor allem die gute Ausstattung rühmt, und ***Warschauer*** unter den Ueberschriften: Wahre Gegenwart, wahres Fasten, wahrer Sabbat, wahrer Durst, wahres Wunder, wahrer Magnet, wahre Erkenntnis, wahre Stadt. — Wie bedenklich es ist, überall Herrensprüche zu entdecken, hatte schon Ropes an Resch dargetan; nun wird auch der von ihm gelassene Rest an Agrapha durch ***Klostermann*** wieder beschnitten: 5 sogenannte Sprüche seien nur durch ungenaues Lesen bei Clemens, Origenes und Justin „entdeckt". — Anderseits zeigt ***Reitzenstein,*** dafs das eine der früher gefundenen Logien im Etymologicum Gudianum zitiert wird, dafs also diese Logien doch lange auch in literarischen Kreisen bekannt und geachtet waren.

V. Einzelevangelien.

a) Matthäus.

Argo, F. H., The Essential Meaning of ἐκκλησία (Bibl. World 25, 183—195). — ***Barnes, A. S.,*** Suggestions on the Origin of the Gospel acc. to St. Matthew (JThSt. 6, 187—203). — *Blaufuß, J.,* De originibus evangelii quod vocatur secund. Matthaeum. Pr. 48. Nürnberg, Schrag. *M* 1. — ***Chase, F. H.,*** The Lord's Command to Baptise, Matth. 28 19 (JThSt. 6, 481—512 [521]). — *Denk, J.,* Suum cuique. Nachtrag zu Mt. 19 24: camelus, d. Schiffstau (Bibl. Z. 3, H. 4). — ***Harris, J. R.,*** „Spoken by Jeremiah the Prophet" (Exp. 12, 161—171). — ***Jordan, J.,*** Jesu Selbstzeugnis nach d. Bergpredigt (RChr. 8, 420—432). — ***Kennett, R. H.,*** Our Lord's Reference to Jonah (Interpreter, Jan.) [Hibb. J. 3, 639.] — ***Klein, G.,*** Mt. 6 2 (ZNW. 6, 203f.). — ***Köhler, W.,*** D. Schlüssel des Petrus. Vers. e. rel.-geschichtl. Erkl. von Mt. 16 18, 19 (AR. 8, 214—243). — ***Kühl, E.,*** D. Selbstbewufstsein Jesu als Sohn Gottes nach Mt. 11 27 (NkZ. 16, 179—207). — ***Lamb, F. J.,*** The Critics „Sermon on the Mount" (BStdt., NS. 3, 323—346). — ***Lendrum, J.,*** The Unclean Spirit a. Seven Others (ExpT. 16, 313—315). — ***Lyttleton, E. H.,*** Studies in the Sermon of Mount. 402. Lo., Longmans. 12 sh. [HJ. 4, 471.] — — *Maclaren, A.,* Gospel according to S. Mt. Ch. 1—8. 430. Lo., Hodder & St. 7 sh. 6 d. — *Ders.,* Ch. 9—17. 394. Ebda. 7 sh. 6 d. — ***Magnot, E.,*** Non veni solvere sed adimplere (RCl. Fr., 45, 189f.). —

Manitius, M., E. Fragment a. e. Matthäuskommentar, nebst Bemerkgn. von *G. Heinrici* (ZKG. 26, 235—241). — *Marchand, E.*, Et. sur les paraboles eschatolog. de Mt. 24 45—25 50. Thèse. Montauban, Imprimerie coopérative. — ***Meloni, G.,*** Oves et hoedi (Rstcr. 1, 641—648). — ***Moffat, J.,*** Literary Illustrations of the Sermon on the Mount (ExpT. 16, 353—356). — ***Nestle, E.,*** Z. Vaterunser (ZNW. 6, 107f.). — ***Ders.,*** Ueber Zacharias in Mt. 23 (ebd. 198—200). — ***Oesterley, W. O. E.,*** The Study of the Synoptic Gospels exemplified by Mt. 5 21, 22 (Exp. 12, 17—32). — ***Oestrup, J.,*** Zu Mt. 7 6 (ZDMG. 59, 155—158). — ***Oort, H.,*** De Bergrede. (Geschriften uitgeg. vanwege d. Nederl. Protestantenbond.) 100. Assen, Hansma. 75 Ct. — ***Witz-Oberlin, C. A.,*** D. Evangelium Matthäus. Für Bibelfreunde erkl. VII, 538. 16. St., Kielmann. *M* 7, geb. *M* 8,20. [ThLBl. 26, 532f. *H. Jordan.*] — *Perls, A.*, D. Ursprache des Mt.-Ev. (Magyar-Zsidó, Szemle 1905, No. 1). — ***Robson, J.,*** Notes on the Institution of the Sacrament of Baptism. Mt. 28 18—20 (ExpT. 16, 554f.). — ***Spaldák, A.,*** Quomodo theologi ecclesiae Romanae et theologi eccl. graeco-russicae locum Mt. 16 18 interpretari soleant (Slav. lit. theol. 216—225). — ***Zahn, Th.,*** D. Ev. des Matthäus ausgel. 2. A. (Komm. z. NT. hrsg. v. Th. Zahn. I.) X, 714. 16. L., Deichert. *M* 14,50.

Barnes ist unzufrieden mit der Zweiquellentheorie: man gewinnt keine rechte Vorstellung vom Hergang. Um so genaueres kann er uns mitteilen. Zunächst mufs man wissen, was *B.* in der Monthly Rev. Sept.-Okt. 1904 festgestellt hat, dafs Mk. 3 Auflagen seiner Schrift hergestellt hat, eine jerusalemische, alexandrinische und römische. In Rom konnte er manches weglassen, darum ist die Romana die kürzeste, d. i. unser Mk. In Alexandrien war Markus auf Befehl des Petrus i. J. 44. Matthäus benutzte die dortige Auflage, also einen gröfseren Mittelmarkus. Daher so viele Uebereinstimmungen mit Lk. über unseren Mk. hinaus. Lk. brauchte nämlich die 1. Auflage. Was überbleibt bei Mt., war ein 5teiliges Redewerk, die griechische Uebersetzung der aramäischen Matthäuslogia. Die Einfügung geschah durch die Alexandriner ums J. 66; darnach ist auch unser Markus redigiert. Ueber das haltlose Datum 66 s. Chapman u. IV. Für das 5teilige Werk und Papias' 5 Bücher Auslegungen dazu weist er auf Nestle ZNW. 1, 252—254: auch sonst findet sich erfreuliche Rücksichtnahme auf die kritische Ev.forschung. — ***Manitius*** berichtet über ein anonymes Kommentarfragment auf einem neuerworbenen Pergamentblatt der k. Bibliothek zu Dresden, s. 8/9; *Heinrici* gibt Erläuterungen dazu. An zwei Stellen finden sich Anklänge an Hieronymus. — ***Zahns*** Kommentar von 1903 hat bald die 2. Aufl. erlebt. — Einen neuen Kommentar hat der Wiener O. Kirchenrat ***Witz-Oberlin*** dem aufrichtigen Bibelfreund P. K. Rosegger gewidmet; denn nicht um gelehrte Auslegung ist es ihm zu tun; er will nur feststellen: Was sagt das Wort Gottes überhaupt und was sagt es mir? So sollen die erfüllten Weissagungen, auf die Mt. hinweist, die Zuversicht geben, dafs sich auch weiter die Verheifsungen über Christus erfüllen werden. Die Einteilung des Geschlechtsregisters in drei Gruppen zeigt, dafs es auch im Gnadenreich nach bestimmten Gesetzen her-

geht. „Kritischen Lesern“ gibt das Ev. den Wink, so wenig wie Joseph nach Erklärung für die Tatsache der wunderbaren Geburt zu fragen. Mt. 5 32 ist in Ehescheidungssachen verbindlich. V. 39, 40 werden in einiger Abschwächung zur Nachachtung empfohlen. Gegen die Echtheit der Doxologie läfst sich nicht viel sagen. Bei der engen Pforte heifst es treffend: die Wahrheit ist keine Zahlenfrage. Der Aussatz ist ein Bild der Sünde. Petrus war wirklich verheiratet; eine merkwürdige Fügung, nicht wahr? Der Schlaf Jesu ist eine gewaltige Predigt; bei der Stillung des Sturms wird auf den gottgesandten Propheten, nicht auf den Gottmenschen verwiesen. Recht teuflisch war es, dafs die Dämonen in die Säue wollten, um dann auf Jesum loszufahren. Es werden doch nur bestimmte Bibelfreunde an dieser Auslegung reine Freude haben, am meisten solche in katholischer Umgebung. — Auch an ein volkstümliches aber doch viel kritischeres Publikum richtet sich ***Oort*** in seiner Auslegung der Bergrede. Diese Sprüche werden von jedermann hoch gepriesen, aber es ist fraglich, ob viele wissen, um was es sich handelt; Nachdenksamem kommt manches übertrieben vor: um so nötiger ist sachkundige Auslegung! Diese mufs nun gleich feststellen: nicht um eine wirkliche Rede handelt es sich, ja wir wissen bei keinem Wort sicher, ob es von Jesus stammt. Um so freier ist unsere Anerkennung, wo sie sich einstellt; denn nicht alles ist haltbar. Die Kirche hat auch nicht alles begriffen, schon Matthäus hat manches mifsverstanden. Anderseits hat er mit seinen Zusätzen, wie die Armen — im Geist, hungern — nach Gerechtigkeit den Sinn seines Meisters getroffen. Wir haben so bei *O.* eine Probe, wie schärfste wissenschaftliche Kritik doch aufbauend wirken kann. — Dasselbe hatten wir s. Z. von *Bacon*s Auslegung JB. 22, 323 gesagt. ***Lamb*** ist anderer Meinung; er bekämpft die Aufstellungen der Pseudo-Higher-Critic Bacons u. a. wegen der Bergpredigt und Mt. überhaupt. — Wiederum gegen die Kritiker benutzt ***Jordan*** die Bergpredigt, um zu zeigen, dafs Jesus damals schon gegenüber dem Gesetz, den Jüngern und Gott eine solche Stellung für sich in Anspruch nimmt, dafs sein späteres Selbstzeugnis, er sei Gottes Sohn, nicht Ergebnis einer Entwickelung bedeutet. Aber wann ist das „damals“ der Bergpredigt? Vielleicht erst zur Zeit der palästinensischen Urgemeinde, vielleicht erst zur Zeit der werdenden kath. Kirche? — Ueber ***Lyttleton*** s. HJ. 4, 471. — Auf Anfrage hin klärt ***Magnot*** die Schwierigkeiten von 5 17 auf: Jesus will das a.t.liche Gesetz aufrechthalten und vervollständigen. — Wie man bei den Synoptikern die LXX, den vorausgesetzten hebr.-aramäischen Grundtext und die syrischen Uebersetzer benutzen soll, zeigt ***Oesterley*** an 5 21, 22. Die drei Gerichtsinstanzen (κρίσις ist beth-din) entsprechen drei Stufen des Zornes: dem einfachen, dem mit Verachtung (raka bedeutet eigentlich das Spucken), dem mit Beleidigung. — ***Klein,*** bei dessen früheren

Erklärungsversuchen die Bibl. Z. 3, 209 mehr Nüchternheit wünscht, geht auch aufs Hebräische zurück und vermutet hinter 62 die Warnung, sein Almosen nicht in die Trompete, das Mundstück des Tempelkastens zu werfen. Aber das hat ja die von Jesus belobte Witwe auch getan! — ***Oestrup*** geht methodischer vor, wenn er Parallelen zum Ausdruck: Perlen vor die Säue werfen — sucht und zuletzt aufs Volksmärchen verweist; vgl. ZDMG. 59, 376. — Dem jubelnden Ausdruck herzlicher, dankbarer Freude Jesu über das, was Gott allen Einfältigen und Demütigen offenbart hat, dem schlichten Gleichnis von dem innigen Sichkennen eines jeden Sohnes und jedes Vaters untereinander, das Jesus von sich selbst ausgesagt hat und das er den Seinen vermittelt, entlockt ***Kühl,*** wie das schon oft geschehen, wieder Selbstaussagen Jesu in dem Sinne, dafs er auf die Seite Gottes gehört; die letzte dogmatische Konsequenz, dafs man nur durch eine Offenbarung Gottes das Wesen des Sohnes erkennen kann, will er zwar nicht ohne weiteres an dieser Stelle, aber doch sonst von Jesus angedeutet finden. Dagegen wird Zahns Deutung: es handle sich um Erkenntnis des Sohnes in seiner Qualität als Sohn — mit Recht abgewiesen. Die Frage, ob die Redequelle das Wort an der rechten Stelle mitteilt, ob V. 28—30, die Lk. hier nicht hat, hierher gehören, ob nicht der Spruch von Fleisch und Blut 16, 17 spätere Umkehrung von 16, 23 ist, wird nicht aufgeworfen. Doch hierüber mag einer verschieden denken, ebenso über die rechte Auslegung der Hauptstelle; aber darüber kann kein Zweifel sein, wie ungehörig es ist, wenn Bousset, zu dessen Strafe und Belehrung der Aufsatz verfafst ist, hier vorgeworfen wird, dafs er sich wegen des Joh.-Ev. seinem Mitarbeiter *Wernle* akkommodiere, wenn er flüchtiger Leichtfertigkeit aus Scheu vor der rechten Wertung Jesu und neben Wernle einer Arbeitsweise bezichtigt wird, die „lästige unbequeme“ Schriftaussagen kennt, als wenn es diesen Forschern um etwas anderes zu tun wäre als die Wahrheit. Nicht dafs man wie Pfleiderer und Brandt nach Forscherpflicht Parallelstellen herzubringt — auch *K.* läfst sich ja dazu herbei — ist „profan“, sondern ein solcher Ton an solcher Stelle. — Dafs Jesus sich selbst mit Jonas im Walfischbauch in Beziehung gesetzt hat, ist nicht sicher, noch unwahrscheinlicher aber, dafs 1240 sich auf die ecclesia militans bezieht; was ***Kennett*** daraus folgert, dafs Dan. 713 Menschensohn = Reich der Heiligen ist. Ebenso will es schwer einleuchten, dafs der unreine Geist 1243 das Heidentum bedeute, wie ***Lendrum*** versichert, das aus dem Judentum ausgetrieben ist (vor 1000 oder 500 Jahren?); die 7 schlimmeren, die mit ihm (dem Heidentum?) wiederkommen, mögen ja wohl Stolz, Heuchelei u. dgl. sein. — Petrus Schlüssel hatte vor kurzem Grill noch auf die römischen Prätensionen eines Papstes wie Victor I. zurückgeführt; auch ***Köhler*** ist nicht für Ableitung von Jesus her, wohl aber für noch viel ältere Herkunft: es ist ursprüng-

lich der Himmelsschlüssel des Sonnengottes, mit dem er durch die Himmelspforten ein- und ausgeht. Dunklerer Herkunft ist das Binden und Lösen: es geht auf den Zauber des Bannens und Entbannens zurück, der auf die Taufe übertragen wurde. Petri Stab ist der Stab des Kronos und des Janus; Kronos und Petrus haben ja beide zum Hahn Beziehungen. Ob damit der Schlüssel zur Stelle wirklich gefunden ist? — Die ursprüngliche Bedeutung von ἐκκλησία 16, 18; 18, 17 ist nach ***Argo:*** Bruderbund der Menschen. — ***Spaldák*** weist zuerst die römische Auslegung der Stelle 16, 18 als die richtige nach, läfst aber dann auch die Griechen zu Worte kommen, die den Felsen (petra im Unterschied von Petrus) auf Christus oder den Glauben an Christus beziehen; Anmerkungen machen deren Beweise alsbald unschädlich. — ***Nestle*** bedauert mit Recht, dafs Wellhausen 23 35 so vorschnell den Zacharias von 2. Chron. 24 20 f. zugunsten eines obskuren Namensvetters verwirft, da der biblische Z. doch selbst die göttliche Rache herbeiruft, und erinnert an die rabbinischen Erzählungen, die diese Rache zu beschreiben wissen. — ***Meloni*** läfst den Hirten 25 32, 33 auf die eine Seite Schafe und Ziegen, auf die andere Schaf- und Ziegenböcke stellen, womit Arme und Niedrige gegenüber den Hochmütigen gemeint sind. — Die Schuld an dem falschen Zitat 27 9 wälzt ***Harris*** einem alten Buch der Zeugnisse zu, das man in der antijüdischen Polemik zu gebrauchen pflegte, und das in seiner syrischen Form noch von Bar-Alibi gebraucht wurde. Dafs es im Altertum Zitatenbücher gab, ist unzweifelhaft; aber nicht, ob Mt. ein solches hatte, und jedenfalls bleibt der Irrtum doch im NT. — ***Chase*** weist nicht nur nach, dafs der trinitarische Taufbefehl bei Mt. trotz Conybeare echt ist, sondern er ist auch überzeugt, dafs ihn schon Mk. im verlorenen Schlufs hatte, ja, dafs er wörtlich so von Jesus stammt. Folgt eine Verteidigung der Echtheit von contra Marcellum für Eusebius von *Ch.* und *Bethune-Baker.* Für *Ch.* ist der Sinn der Taufe Einverleibung in Gott, für ***Robson*** ist die Mission der Endzweck, und die Taufe ist die Segensverheifsung für die so gewonnenen Jünger; übrigens ist in ihr ein älterer Ritus übernommen. — In unsere Zeit führt der englische Parlamentsbeschlufs, auf den ***Nestle*** aufmerksam macht, dafs im Vaterunser durch Setzung eines Kommas vor: wie im Himmel — diese Wendung auf alle drei vorhergehenden Bitten zu beziehen sei, vgl. *N.*s NT. Mt. 6 10 — ferner die weitere Blütenlese aus der schönen und erbaulichen Literatur, die ***Moffat*** zur Bergpredigt sammelte. — Müllers Auslegung der Bergpredigt trägt die Jz. 1906.

b) Markus.

Bacon, B. W., Again the Authorship of the Last Verses of Mark. (Exp. 12, 401—412). — ***Ders.,*** The Markan Theory of Demonic Recognition of the Christ (ZNW. 6, 153–158). — ***Bartlet, V.,*** Mark. the „Curt Fingered" Evangelist (JThSt. 6, 121—124). — ***Bennett, W. H.,*** The Life of Christ

acc. to St. Mark. (Exp. 11, 133—139, 275—282; 12, 128—136, 262—268). — *Broadus, J. A.*, Commentary on the Gospel of Mark. 8, 148. Ph., Amer. Bapt. Publ. Soc. $ 0,75. — ***Drew, W. P.,*** The Gospel of Mark. (Greek) ed. with Notes a. Vocabulary. 4, 133. 16°. Bo., Sanborn. $ 0,75. — *Glover, R.*, A Teacher's Commentary on Gospel of St. Mark. Lo., S. S. U. 2 sh. 6 d. — ***Goodspeed, E. J.,*** The Original Conclusion of the Gospel of Mark. (AJTh. 9, 484—490). — ***Herklotz, F.,*** Weiteres zu Mk. 11 (Bibl. Z. 8, 408). — *Jougema, A., ΑΠΕΧΕΙ* Mk. 14 41 (ThSt. 22, H. 5). — ***Knoke, K.,*** Jesu Selbstaussage üb. s. parabol. Lehrweise Mk. 4 10—13 (NkZ. 16, 137—164). — ***Mader, J.,*** D. Markusschlufs (Bibl. Z. 3, 269—272). — *Moxom, P. S.*, Jesus' View of Himself in Mk.s Gospel. 23. Pittsfield, Sun Printing Co. — ***Rördam, T. S.,*** What was the Lost End of Mark.s Gospel? A New View of the Gospel evidence for the Resurrection (Hibb. J. 3, 769—790). — *Seisenberger, M.*, D. Ev. nach Markus. Z. Zw. des Selbststudiums u. d. Repetition erkl. VIII, 291. R., Manz. ℳ 3. — *Vedder, H. C.*, A Study of the Second Gospel (Bapt. Rev. and Exp. 303—329). — *Webster, F.*, St. Mark. Some Studies in the Second Gospel. (Our Bible Hour Series.) 16°. 96. Lo., Marshall. 1 sh. — ***Weifs, B.,*** D. Geschichtlichk. des Markusev. (Bibl. Zeit- u. Streitfr. I. Ser., 3. H.) 67. Gr.-Lichterfelde, Runge. ℳ 0,60. [ThLz. 1906, 133 *Schuster.*] — ***Wendling, E.,*** Ur-Markus. Versuch e. Wiederherstellung der ält. Mitteilungen üb. d. Leben Jesu. 73. Tü., Mohr. ℳ 1,50. [ThLz. 1906, 104—106 *R. A. Hoffmann*; DLZ. 1906, 1100f. *H. Schuster.*] — ***Zimmermann, H.,*** D. hist. Wert der ält. Ueberlieferung v. d. Gesch. Jesu im Markusevg. XII, 203. L., Deichert. ℳ 3,60. — ***Zwaan, J. de,*** The Text a. the Exegesis of Mark. 14 41 and the Papyri (Exp. 12, 459—472).

Nachdem in weiten Kreisen Mk. als ältester Evangelist Anerkennung gefunden hat, regt sich begreiflicherweise mehr und mehr das Verlangen, die Vorgeschichte dieses Anfängers zu ergründen. So hat im Vorjahr Hoffmann (JB. 24, 133) unseren Mk. als eine 3. Uebersetzung des aramäischen Urmk. gekennzeichnet, vor ihr liegen zwei andere, deren sich Mt. und Lk. bedienten. Solche Verquickung mit der synoptischen Frage hält ***Wendling,*** der H. noch nicht kannte, nicht für förderlich, noch weniger dogmatische Wünsche; auch die Textkritik scheidet er aus; sonst aber will er philologisch zu Werke gehen. Ein kürzerer Urmk. ist von vorneherein wahrscheinlich; Bearbeitung zeigt sich zunächst 41—34 durch Einführung der mystisch-allegorischen Auffassung, durch spekulative, paulinische Interessen, durch nüchterne Prosa und Einfügung von Logienreihen. Weitere Proben seiner Tätigkeit, wie 3, 1—10, verraten Verallgemeinerung, Trivialisierung, Steigerung, Vermengung, Schablonisierung; verdächtig ist auch sein *εὐαγγέλιον*. Hinter diesem wenig erfreulichen Mk. dritter Güte taucht S. 13 ein mittlerer Mk. auf, dem unser Ev. im Grunde seinen Ruhm verdankt: er gab uns die poetischen Wundergeschichten, die farbenreichen und ergreifenden Bilder der Leidensgeschichte. Erst dahinter erkennt das geschärfte Auge, wenn auch nicht in voller Deutlichkeit, den einfacheren und trockeneren Urbericht, der für uns aber überaus wichtig ist; denn nach ihm ward Petrus „Satan" genannt wegen der Messiaserklärung

und fand das Abendmahl bei der Salbung statt. Die gewonnenen Schichten werden am Schlufs abgedruckt. *Hoffmann*, den *W.* noch in einer Anmerkung als zu künstlich abweisen konnte, bemängelt die Nichtbeachtung der synopt. Frage und glaubt nicht, dafs sich der historische Prozefs in der Messiasfrage so einfach vollzogen. *Schuster* will bei solcher Kühnheit lieber die verheifsene nähere Begründung abwarten. Ref. glaubt den Schlüssel anderswo gefunden zu haben und bald aufzeigen zu können. Einen Hinweis darauf findet er bei ***Weifs***, nach dem Mk. Sachgruppen hat bilden wollen, sodafs eine pragmatische Darstellung nicht von ihm zu erwarten ist. Dafs er dabei die „älteste Quelle" benutzt hat, ist bekannte These von *W.*; die Einwendungen dagegen harren aber immer noch gründlicher Widerlegung. Was Mk. an Geschichtlichkeit abgesprochen wird, soll auch hier wieder Joh. zugute kommen. *Schuster* ist verblüfft durch die Sicherheit und den Scharfsinn des Verf. Ein gleicher Eindruck auf die Leser der Zeit- und Streitfr. sei aber nicht zu erwarten, da sie kaum 10 Seiten verstehen würden. — Gerade den Eindruck, den Mk. auf einen schlichten, nicht dogmatisch befangenen Leser machen wird, möchte ***Bennett*** wiedergeben, was nicht hindert, dafs er eigene Erwägungen einflicht: Dafs der Esel dasteht, als Jesus ihn braucht, hat er selbst arrangiert; der fruchtlose Feigenbaum stand da wie ein fruchtloser Pharisäer. Die bei dieser Gelegenheit gegebene Antwort Jesu vom Glauben ist aus anderer Umgebung hier eingeschoben. Die Jünger erwarteten nun mit Freuden das Verdorren ihrer Feinde. Jesus war in gespannter Erwartung: vielleicht konnte er hoffen, dafs sich die Weissagungen von seinem Leiden nicht so wörtlich erfüllten. — Auch nach ***Zimmermann*** war Jesus in steter Erwartung des Endes, aber im Zweifel darüber, ob er nicht den grofsen Völkerkampf anheben sollte. Denn Jesus hat sich wegen seiner Davidischen Abstammung als Messias gewufst, und das war allgemein bekannt, aber wegen der Römer öffentliches Geheimnis. Auf Grund des AT. wufste er sich zum Opfertod, als Lösegeld verbannt um seines Volkes willen. Also hat Mk. das richtige erzählt, und es existiert kein Messiasgeheimnis. Das Geheimnis besteht nur in der Sprache des Mk., die man verstehen mufs, wozu der Verf. ein Begriffslexikon beibringt, in dem Begriffe wie: Geist, Herrlichkeit, Leben, Reich, diese und zukünftige Welt aus jüdischem Sprachgebrauch erklärt werden. Mit solcher Hilfe erkennt man in Mk. den getreuen Bericht eines Augenzeugen. Er gibt aramäische Lieblingserinnerungen des Petrus, die er ums Jahr 60 für Heidenchristen überarbeitet hat. Vgl. Bibl. Z. 3, 211. — Eine Ausgabe des griechischen Mk. für Schüler hat ***Drew*** hergestellt in der Hoffnung, dafs Griechisch Lernende nicht nur dem Homer, sondern auch dem NT. ihre Zeit widmen möchten. In Betracht kommt daher nur die sprachliche Seite. Die Anmerkungen beantworten die einfachsten grammatischen Fragen auf die einfachste Weise. Am Schlusse ein Wörterbuch für

die gleiche Stufe. Alles aber mit englischem Chik und praktisch. — Wredes Gedanken über das Messiasgeheimnis hat *B. Weiß* abgelehnt. ***Bacon*** will, soweit dies den Dämonen bekannt war, anerkannt wissen, dafs mindestens ein historisches Faktum zugrunde liegt; freilich nicht das 120 erzählte Vorkommnis in der Synagoge, das Mt. durch Auslassung verdächtigt, sondern das bei den Gadarenern, das Mt. bestätigt. Ob gerade diese Geschichte Wredes Vertrauen erwecken wird, ist fraglich. — ***Herklotz*** bringt neue Zeugnisse dafür bei, dafs Mk. 11 ἀρχή „Summa rei" bedeuten könne (vgl. JB. 24, 131). — ***Knoke*** versichert gegenüber der Kritik von J. Weifs in den „Schriften des NT.", die Auslegung der Parabel vom Säemann stamme von Jesus selbst; Mt. hat das ursprüngliche, insofern er den Satz wegläfst: Der Same ist das Wort. Die Verstockungsrede fanden alle Evangelisten schon in ihrer Quelle vor, ebenso wie die Deutung. Wären sie moderne Schriftsteller gewesen, so hätten sie die beiden Anhänge in Fufsnoten gesetzt. Die Verstockungslehre, die W. „fürchterlich" findet, sucht *K.* aus anderen Jesusworten als ursprünglich zu erweisen. Jesus hatte sie aus der Schrift und wufste, dafs er gleichen Auftrag wie Jesaias hatte. Der Dank, den sich die moderne Kritik für ihre Wegräumung dieser Lehre ausbittet, ist angemafst. Sollten gebildete Leser ihn wirklich zollen, so tun sie es, weil sie die harte Rede nicht hören wollen. So der praktische Ausleger, von denen es nach J. Weifs manche so verkehrt machen wie der Evangelist. Jedenfalls ist die Quellenkritik hier mehr praktisch als methodisch. — 1441 verlangt ***Zwaan*** auf Grund der Papyri für ἀπέχει ein persönliches Subjekt, das in diesem Falle Judas sein soll: er hat seinen Lohn bekommen und will ihn jetzt verdienen. Eine Krämerauslegung! — Nach dem verlorenen Schlufs wird wieder eifrig gesucht, ebenso nach der Herkunft des unechten. ***Mader*** mufs zunächst noch innerhalb der katholischen Kirche die Unechtheit des überlieferten Schlusses wahrscheinlich machen, womit natürlich seine kanonische Geltung nicht geleugnet wird. Seine Heimat sucht er in einer der von Lk. erwähnten Diegesen, als deren Verf. er Aristion vermutet. — ***Bacon*** indes will den so ins kanonische Gebiet eingedrungenen und bald allerseits dort anerkannten Aristion wieder daraus entfernen; seine Verbindung mit dem Mk.-Schlufs hat er nur dem armenischen Abschreiber des Codex von 989 zu verdanken, der eine Angabe seines Landsmanns Moses von Chorene mifsverstehend Aristion für den Sekretär des Bischofs Markus von Jerusalem und diesen für den Evangelisten hielt. In Wirklichkeit war der Historiker Aristion von Pella der Vertraute des Armeniers Ardaces und vielleicht gar kein Christ. — Wie ein Ev., das seinen Schlufs (in Rom) verloren, dann doch in Geltung kommen konnte, zeigt ***Bartlet:*** Die römische Gemeinde hielt treu die Erinnerung fest, dafs Petrus dahinterstand. Als es aber in den Orient kam, wurde es doch schief angesehen, zumal Mt. dort schon im Ansehen

war, und so beehrte man es mit dem Namen „kurzfingrig“. — Den verlorenen Schluſs kann uns ***Goodspeed*** wieder herstellen; Mt. ist auch hier dem Mk. gefolgt, nur hat er die bestochenen Soldaten hinzugetan; ferner zeigen die Zitate der Kirchenväter noch Spuren eines Taufbefehls ohne die trinitarische Formel. Darnach kann man also einen Text herstellen, der auch die Erscheinungen an die Frauen enthält. — Ein anderes Mittel hat der Kopenhagener ***Rördam*** entdeckt in einer Quelle, die er aus Lk. erschlieſst, und die nun dem verlorenen Mk.-Schluſs parallel laufen, aber unabhängig von ihm sein soll. Darnach wissen wir, wo Mk. hinaus will: weil die Weiber nichts sagten, muſste es Jesus tun, zumal die Jünger trotz der Petrusvision zweifelten. Da nannte er ihnen den Berg, dahin sie alle, nicht nur die elfe gingen. Damit stimmt Paulus und Joh. So haben wir ein neues Zeugnis für die Auferstehung, an die aber die Zweifler von heute doch nicht glauben würden.

c) Lukas.

Bardenhewer, O., Mariä Verkündigung. E. Kommentar zu Lukas 1 26—38. (Bibl. Studien, hrsg. v. O. Bardenhewer. X, 5.) VIII, 179. Fr., Herder. *M* 4,20. — ***Ders.,*** Zu Mariä Verkündigung (Bibl. Z. 3, 154—176). — ***Cronin, H. S.,*** They Rested the Sabbath Day according to the „Commandment“ Luke 23 56 (ExpT. 16, 115—118). — *Dement, B. H.*, The Rich Man a. Lazarus (Bapt. Rev. a. Exp., Jan.). — ***Duc, A.,*** D. Emmausfrage. Auch e. Kritik d. reinen Vernunft. 12⁰. 31. Stettin, Herrke & Lebeling. — ***Grant, J.*** u. ***O'Neill, F. W. S.,*** The Unjust Steward (ExpT. 16, 239f.). — ***Hampden-Cook, E.*** u. ***Dutton, F. G.,*** The Unjust Steward (ebd. 44). — ***Haufsleiter, J.,*** D. Missionsgedanke im Ev. des Lukas. E. Beitr. z. Würdigung des dritten Ev. (Salz u. Licht No. 9.) 21. Barmen, Wupperth. Traktat-Ges. *M* 0,40. — ***Jubaru, F.,*** S. J., Le „Magnificat“ expression réelle de l'âme de Marie. Revindication crit. contre M. Loisy et autres. Rom, Desclée. L. 0,75. [Civ. catt. 56, II, 208—211.] — ***Lawrence, A. E.,*** St. Luke; The Ideal Man. A Series of Studies in the third Gospel. (Our Bible Hour Series.) 16⁰. 92. Lo., Marshall. 1 sh. — *Meistermann, B.*, La patrie de St. Jean Baptiste. P., Picard, 1904. — ***Mercati, G.,*** Lucas or Lucanus (JThSt. 6, 435). — *Parisi, F. P.*, Il „Magnificat“ applicato all' Immaculato concipimento di Maria. Illustrazioni e commenti. 2. ed. accresc. di una dissert. „Il Magnificat revindicato a Maria.“ 16⁰. XXXII, 152. Palermo, Tipogr. pontificia. L. 1. — ***Schick,*** The Birth Place of St. John the Baptist (Paläst. Explor. F., Jan., 61—69). — *S(emeria), G.*, Il concipimento virgineo di Gesù nel terzo evangelo (StR. 5, 270—288). — *Victor-Bernadin, F.*, La patrie de St. Jean Baptiste (Ét. francisc. 159—178). — ***Zorell, F.,*** S. J., D. Magnifikat ein Kunstwerk hebr. od. aramäischer Poesie (ZkTh. 29, 754—758).

C. H. Turner hatte in JThSt. 6, 256 auf die in Cyprians Testimonia und Itala-Handschriften öfter vorkommende Namensform „Lucanus“ aufmerksam gemacht. ***Mercati*** verweist noch auf den Sarkophag des Concordius zu Arles hin; vielleicht ist auch auf einem Sargdeckel im Kircherianum zu Rom diese Form zu ergänzen. —

Haußleiter hält I. seine grundlegenden Beobachtungen über das dritte Ev. für sehr nötig bei dem gegenwärtigen Stand der Ev.-Kritik. Glücklicherweise kann die Kritik beim Lukasev. den Kopf nicht so leicht abschneiden, wie es Wellhausen bei Mt. getan; der Prolog schützt ihn (dennoch macht's Wellhausen hier ebenso!). Lukas war schon ums Jahr 40 Mitglied der antiochenischen Gemeinde nach Apg. 11 27 D. Das Ev. hat er als Missionar geschrieben, der es erlebt hat, wie das Heil von den Juden zu den Heiden überging. Der Gebrauch von εὐαγγελίζεσθαι im Ev. ist ein Beweis hierfür, wie in II. gezeigt wird. Nach III. darf man bei Lk. Kap. 1, 2 nicht Vorgeschichte nennen; das ist kein lukanischer Begriff. Die Voranstellung der Nazarethpredigt ist nicht zeitlich gemeint. Lk. 9 51—18 30 ist kein Reisebericht. Die gleiche Gabe an alle Knechte 19 11—27 ist nach IV. das Wort. — ***Bardenhewer*** nennt seine Studie über Mariä Verkündigung einen anspruchslosen Strauſs auf den Gefilden der Mariologie gepflückt und auf das Grab eines Freundes gelegt. Man findet in diesem bunten Strauſs Belehrungen über das Datum des Weihnachtsfestes (im Sinne Useners), den Namen Gabriel, die Erzengel, das Wort Nazareth und Nezer, den Namen Maria (= wohlbeleibt) und viel Belehrendes aus der Geschichte der Exegese und Marienandacht. Hier werden auch Protestanten gerne hören und lernen. Es ist auch ganz belehrend für sie, wenn zu Anfang der Bericht „im Schatten moderner Theologie" erscheint, und nun die Freunde der heidenchristlichen, der judenchristlichen und der religionsgeschichtlichen Entstehungsgeschichte des Berichts in diesem Schatten gegeneinander kämpfen. (Dieser Abschnitt auch in BZ. abgedruckt.) Minder aufhellend will uns das Licht literarhistorischer Kritik erscheinen, unter der dann *B.* selbst den Bericht stellt. Lk. benutzte eine schriftliche Quelle aramäischer Sprache in griechischer Uebersetzung. Verf. war vielleicht ein bekehrter Priester, dem Maria sich anvertraute. Am wenigsten können uns die exegetischen Ausführungen über die verlobte Jungfrau, die ʿalma Jes. 7 14, die Davidische Abstammung der Maria befriedigen; bei der Stelle ἐπεὶ ἄνδρα οὐ γινώσκω ist die Schwierigkeit, daſs eine verlobte Braut so fragen kann, auch wenn sie noch Jungfrau ist, keineswegs gelöst, wenn auch *B.* ausruft: „das ist mit Händen zu greifen. Das kann ein unbefangenes Auge nicht verkennen" (125). Gebessert wird auch nichts durch die Unterstellung, die Kritiker wollten jene Erzählung als Mythus „verspotten", durch die unerlaubte Insinuation gegen die Ehrlichkeit der protestantischen Exegese (122) und die Scheltreden gegen die „geradezu erbarmungswürdige Unzulänglichkeit der Beweisführung" Zahns (77). Wir wollen dies Urteil nicht zurückgeben, sondern mit *B.*s Ausdruck auch von ihm sagen: „Uns ist sein Standpunkt völlig unverständlich". — Des Täufers Geburtsort sucht ***Schick*** nicht in Jutta, sondern mit der Tradition in Ain Karim. So auch der Minorit *Meistermann* (Barnabé d'Alsace), dem *L. Chaikko* Etudes 105,

125—127 und *A. Blanloeil* Rev. du Cl. fr. 43, 638—657 zustimmen. — Das Magnifikat möchte ***Zorell*** so übersetzen, dafs sich die hebräische Metrik dabei bewährt. *Nestle* macht zu Lk. 7 40 auf die gotische Uebersetzung aufmerksam: Jesus sprach zu Petrus: „Simon, . . .“ Ueberhaupt haben Abschreiber und Uebersetzer oft Eigennamen erklärend eingesetzt, wie Maria und Elisabeth beim Magnifikat. — Noch immer mufs sich der ungerechte Haushalter rechtfertigen. ***Hampden-Cook*** verteidigt ihn wie Evers: er fordert jetzt nur die wirklich geschuldete Summe; ***Dutton*** sieht durch ihn die rechte Vergebungsweisheit gelehrt. ***Grant*** nimmt ihn als Vorbild für Zöllner, die unrecht Gut genommen, ***O'Neill*** dafür, wie man mit Geld umgehen soll. — ***Cronin*** preist Gott, der es so geordnet hatte, dafs die Frauen und Jünger am Ostersamstag einen Sabbat hatten, damit sie sich ausruhten, und damit sie sich nicht zuviel beschäftigten, sondern der Erwartung lebten.

d) Johannes.

Abbott, E. A., Johannine Vocabulary. A Comparison of the Words of the Fourth Gospel with those of the Three. XVIII, 364. Lo., Black. 18 sh. 6 d. — ***Anon***, The Fourth Gospel I. (The Church Quarterly Rev. Apr. f.) II. Internal Evidence (Juli). III. Its Relation to the Synoptic Tradition (Okt.). — ***Bacon, B. W.***, The Johannine Problem III. Indirect Internal Evidence (Hibb. J. 3, 353—375). — ***Barth, F.***, D. Johannesev. u. d. synopt. Ev. (Bibl. Zeit- u. Streitfr. I. Ser. 4. H.) 45. Gr.-Lichterfelde, Runge. *M* 0,40. [ThLz. 1906, 133 *Schuster*.] — ***Belser, J. E.***, D. Ev. des hl. Johannes übers. u. erklärt. XIII, 576. Fr., Herder. *M* 8. [ThLz. 1906, 74—76 *H. Holtzmann*.] — *Benham*, St. John. (The Temple Series of Script. Handbook.) Lo., Dent. 9 d. — ***Bousset, W.***, D. Verfasser des Johannesev. (ThR. 8, 225—244, 277—295). — ***Carr, A.***, St. John.: The Revised Version; Ed. with Introd., Notes and Index. 12°. 28, 144. Cambridge Press. 1 sh. 6 d. N.Y., Macmillan. $ 0,50. — *Ders.*, The Foreshadowing of the Church (St. John 10 1—16) (Exp. 11, 60—67). — ***Clemen, C.***, The Sojourn of the Apostle John at Ephesus (AJTh. 9, 643—676). — ***Dausch***, D. Resultate der neuesten Forschung üb. das Joh.-Ev. (Theol. prakt. Monatsschr. 16, 142—146). — *Ders.*, E. neue Auffassung des johann. Prologs (ebd. 195—198). — ***Dietze, P.***, D. Briefe des Ignatius u. d. Johannesev. (ThStKr. 78, 563—603). — ***Eagar, A. R.***, „The Greater Sin.“ A Note on John 19 11 (Exp. 12, 33—40). — ***Eaglesham, D.***, Note on Jo. 1 17 (ExpT. 16, 428). — *Flournoy, P. P.*, An Unitarian of the Fourth Gospel (BS. 62, 747—765). — *Fontaine, J.*, Historicité du quatrième év. Arras, Sueur-Charruey. 20. (Sep.-Abdr.) [S. JB. 24, 138] — ***Fries, S. A.***, Was bedeutet d. Fürst der Welt in Joh. 12 31, 14 30, 16 11? E. Beitr. z. vgl. Rel.gesch. d. Urchrist. (ZNW. 6, 159—179). — ***Gebhardt, H.***, Die an die Heiden gerichtete Missionsrede d. Apostel u. d. Johannesev. (ebd. 236—249). — ***Godet, F.***, Commentaire sur l'Év. d. s. Jean. 4. A. III. T. Explication des chap. 8—21 557. Neuchâtel, Attinger. Fr. 7,50. [ThLz. 1906, 166 f. *Holtzmann*.] — *Gutjahr, F. S.*, D. hl. Ev. nach Johannes übers. u. erkl. S. 281—360 mit 10 Taf. Graz, Styria. *M* 1,80. — ***Hamilton, G. F.*** u. ***Findlay, G. G.***, Ἀληθής and Ἀληθινός in St. John (ExpT. 16, 42 f.). — ***Hilgenfeld, A.***, D. kleinasiat. Johannes u. W. Bousset (ZwTh. 48 (13), 560—567). — ***Hurst, G. L.***, A Triple Tradition in John 13 33—16 (ExpT. 16, 381 f.).

— ***John,*** the Gospel for the Christian (Bible Stud., NS. 2, 133—137). — *Journet, E.*, L'apôtre de la s. Messe. 16°. 198. Abbeville, Paillart. — ***Knabenbauer, J.,*** S. J., D. Verfasser des Vierten Ev. u. Loisy (StML. 68, 154—170). — ***Kreyenbühl, J.,*** Neue Lösung der Johann. Frage. II. Bd. III, 842. B., C. A. Schwetschke. *M* 28, vollst. *M* 43. [ThLz. 1906, 45—50 *H. Holtzmann;* PrM. 1906, 23—29 *E. Sulze.*] — *Leenmans, H. A.*, Jets over het Evangelie van Johannes (ThSt. 22, 377—412). — ***Lewis, Z. E.,*** Why was Peter Grieved? (BStdt. 3, 320—322). — ***Ders.*** u. ***Bats, W. H.,*** Did Christ Contradict Himself? (ebd. 67—69, 396f.). — ***Lock, W.,*** Notes on the Gospel accord to St. John (JThSt. 6, 415—418). — ***Mastermann, E. W. G.,*** The Pool of Bethesda (Bibl. World 25, 88—102). — ***Nouvelle, A.,*** L'authencité du quatrième Év. et la thèse du M. Loisy. 16°. 176. P., Bloud. Fr. 2. — ***Protin, S.***, La question johann. (Rev. augustin. 4, 129—149). — ***Ders.,*** Le quatrième Ev. et la tradition (ebd. 577—588). — ***Provence, S. M.,*** The Difficulty in John. 18 1 (Bapt. Rev. and Exp. 94—98). — ***Ramsay, W. M.,*** The Education of St. John in Patmos (ExpT. 16, 94—96). — *Roby, H. J.*, The Imperative in St. John 20 17 (The class. Rev. 19, 229). — *Römpler*, Zu Joh. 4 20—24 (Z. f. d. ev. Rel.-Unt., Okt., 17—29). — ***Rollins, G. S.,*** The Hand of Apollos in the Fourth Gospel (BS. 62, 484—499). — ***Sanday, W.,*** The Criticism of the Fourth Gospel. XVI, 268. Lo., Frowde. 7 sh. 6 d. [ThLBl. 26, 557—559 *Zöckler.*] — ***Seeberg, R.,*** Z. Charakteristik des Apostels Johannes (NkZ. 16, 51—64). — ***Van der Smissen, C.,*** Die Fufswaschung (DAZ. 26, 267—271). — *Syski, A.*, De authentia loci, qui in ev. sec. Joh. inde a cap. 7 53 usque ad 8 11 legitur. Diss. critica. Warschau, Przeglad katolicki, 1904. [Verteidigg. der Echtheit in ungeziemendem Tone]. — ***Wood, W. Sp.,*** The Miracle of Cana (JThSt. 6, 438).

Kreyenbühl, dessen „Ev. der Wahrheit" (s. JB. 20, 230) in seinem 1. B. ob seines allzukühnen Fluges von der „Klugheit verlacht" war (s. JB. 20, 230), will nun ein festes Ufer jenseits all der wogenden Zweifel und Untersuchungen der bisherigen Kritik erreicht haben, wo er ganz sicher glaubt wandeln zu können. Nicht blofs der Verfasser des 4. Ev. ist in Menander von Kepparatäa erkannt, sondern auch andere Personen, sowie Ort, Zeit und Lokalkolorit heben sich aus dem allegorischen Duft, der uns bisher täuschte, deutlich ab: Thomas ist niemand anderes als Ignatius von Antiochien mit seiner massiven Fleischlichkeit; er steckt aber auch hinter der Maske des Judas — er wird Gemeindegelder hartherzig verwaltet haben —, hinter Kaiphas — denn er ist der grofskirchliche Inquisitor des Verf. Petrus ist Simon von Gitta, des Verf. Bruder in der Gnosis; denn Andreas, der Lieblingsjünger, ist Menandros, der zugleich auch als Jesus selbst auftritt, redet und verfolgt wird. Als Sohn des Hauptmanns ist er aus der Ferne geheilt, d. h. Christ geworden, 38 Jahre war er in der Kirche, bis ihn die Wahrheit mit dem Sabbat, der Kirche, dem ganzen sinnlichen Religionswesen brechen hiefs. Getauft ward er in der Taufkapelle (Bethesda) zu Antiochien; nach Antiochien weisen noch so manche Sonderzüge hin, vor allem auch Pilatus, d. i. Hadrian, als Statthalter daselbst. Den genauen Zeitansatz ermöglicht Joh. 11 48, 51: Ignatius war Hoherpriester des Jahres, da die Römer den Juden die Stadt nahmen, also

des Jahres 135. Somit läfst sich auch die Zeit der Ignatianen endgültig feststellen. Das Nachtragkapitel stammt wie manche kirchliche Zusätze, die vom jüngsten Tag handeln, nicht von Menander, sondern ist Protokoll eines Streites zwischen Ephesus und Rom, den uns *Kr.* dramatisch zu schildern versteht. *Holtzmann* ist dieser „phänomenale Irrgang" nicht nur psychologisch interessant, er entnimmt ihm auch dankbar manche nützliche Anregung und Kritik; *Sulze* bezeugt der unermüdlichen Begeisterung des von der heutigen (kath.) Grofskirche verfolgten seine Anerkennung und will sogar die Tendenz, nach konkreten Hintergründen für die Schilderungen des Evangelisten zu suchen, fortgesetzt wissen, wenn auch *Kr.*s Resultate ihn nicht befriedigen. Hier sei aufmerksam gemacht auf die ganz selbständig geführte Untersuchung über die Zeit des Ignatius, sowie die interessante Geschichte der Johanneischen Frage von 140—180. Der Presbyter wird vielleicht mit Recht als der Apokalyptiker betrachtet, gewifs mit Unrecht als einer der Verwandten Jesu unter Domitian. Auch Antiochien als Abfassungsort des Ev. ist nicht zu verachten. Im Nachtrag, der die Auferweckung des Lazarus behandelt, erscheint allerdings wieder ein Schreckgespenst: der Apologet Quadratus = tetartaios! Weiteres demnächst in der ThR. 1906. — Sonst haben diesmal die Verteidiger der Echtheit das Wort und zwar meist als Kritiker der Kritik. Besonders eifrig wird natürlich immer noch Loisy von Katholiken widerlegt. ***Nouvelle*** stützt sich bei seiner in verbindlichem Ton gehaltenen Argumentation zumeist auf andere Apologeten, vor allem auf den Verf. der „Histoire du Canon", auf Loisy selbst, wie er früher dachte und z. T. heute noch denkt. Mit der von dorther bezogenen Kenntnis, dafs Polykarp unmöglich mit dem 4. Ev. unbekannt gewesen sein kann, zumal es um 130 überall, auch in Rom, bekannt war, dafs Justin es beständig als authentisch, nicht als apokryph zitiert, dafs Irenäus all sein Wissen dem Polykarp verdankt (wem denn sonst?), ist der äufsere Beweis bald geführt. Dann wird die Differenz mit den Synoptikern als Schein dargetan; hat doch die Kirche nie daran Anstofs genommen! Nur geben die Syn. mehr die Anfangslektionen der Apostel wieder, gegen Juden konnte man aber die Gottheit Christi nur so verteidigen, wie es Joh. getan. Uebrigens bieten die Syn. alles, was man verlangen kann, wenn man nicht geradezu das Athanasianum von ihnen hören will. Gegen den allegorischen Charakter des Ev. hat schon Renan das nötige gesagt; das Selbstzeugnis läfst nur die Wahl zwischen Apostel oder Fälscher. — Der schon im JB. 24, 141 gelobte Jesuit ***Knabenbauer*** weifs auch diesmal das, was *N.* in gefälliger Breite vorträgt, kurz und geschickt zugunsten der Echtheit zusammenzustellen; der besondere Kunstgriff ist diesmal, dafs gegen den katholischen Kritiker die protestantische Realenzykl., d. h. Zahn, ausgespielt wird; ja, was noch mehr Reiz hat, Jülicher und Holtzmann müssen für die Zusammengehörigkeit von Ev. und

Brief und dafür, dafs im Ev. der Lieblingsjünger als Augenzeuge und Verfasser angegeben wird, der eben doch wohl Johannes sein soll, und damit wider Willen für die Echtheit Zeugnis ablegen. ***Protin*** läfst (nach Bibl. Z.) zwar auch die Traditionskette Irenäus-Polykarp-Joh. zu Recht bestehen, lehnt daher auch Loisys Kritik ab, sucht aber selbst den Ausweg in Symbolik und Allegorese, wie Calmes und Loisy. — Loisy war es auch, dazu Reville und der nun gar noch zu den Engländern englisch redende Schmiedel, die ***Sanday*** den Plan eingaben, als er nach Amerika zu Vorträgen berufen ward, diesem Verderb in Methode und Ergebnissen entgegenzutreten. Zwar erschienen bald Drummond und Stanton als Herolde besserer Erkenntnis; aber immerhin war noch genug zu sagen zugunsten der Tradition, die sich ihm hier wie anderwärts immer noch mehr auf seiten der Wahrheit, als des Irrtums gezeigt hat. Zunächst war die Sachlage und die Schar der Kämpfer zu schildern; sie werden von *S.* nach Haltung und Temperament klassifiziert; hier mag sich also jeder sein Porträt ansehen. Ebenso die Rassen: die Angelsachsen sind konservativ aus Gewissenhaftigkeit; die Deutschen sind allzu doktrinär und wollen, die Semiten sollen es auch sein. Harnack hat sein Programm der Ein- und Umkehr nicht gehalten, wie hat er Irenäus isoliert! Minder interessant lesen sich die üblichen Verteidigungsgründe; die Deutschen dürfen sich billig wundern, dafs die angelsächsische Gewissenhaftigkeit sich so leicht zufrieden gibt, zumal all diese Gründe doch in Deutschland aufgebracht, diskutiert und und nicht ohne Widerlegung geblieben sind: Augenzeuge, Harmonisierung der Passahchronologie, Spuren der Entwickelung bei Joh., Logos im AT., Zusammenhang der johanneischen Christologie mit der gesamten urchristlichen, der paulinischen, mit Jesu Selbstzeugnis, religiöse Kraft des johanneischen Zeugnisses durch die Jahrhunderte hindurch, Wahrhaftigkeit des Verf. — was hier über den Ozean getragen ward, hat man diesseits und jenseits des Rheins reichlich besprochen. Die 23 Canones einer gesunden Forschung, die die Darlegungen *S.*s schliefsen, werden sich wie jede schöne Theorie immer nach den Tatsachen modifizieren müssen. — So gründlich wie *S.* drüben, konnte ***Barth,*** der bei uns die Gebildeten über das Johannesev. aufklären will, die Bedenken gegen die Echtheit nicht besprechen; aber ihre Wucht hätte doch kräftiger hervortreten können. Wenn dann die „Kühnheit“ anerkannt wird, womit Johannes Reden Jesu ausführt, dem Täufer Christliches in den Mund legt, die Situationen aufser acht setzt und vertauscht, so sieht man nicht, warum das Mafs der freien Schöpfung nicht noch weiter gefafst werden kann, warum von raffiniertem Betrug des Verfassers und dann noch seiner „Freunde“ geredet wird, die beim Standpunkt der Kritik doch ebenso wegfallen, wie die „Bosheit gegen Petrus“. Zum Schlufs wird das Urteil über die Echtheit eines literarischen Dokuments aus dem Urchristentum von der Verschiedenheit unserer religiösen Er-

lebnisse abhängig gemacht. Erst die Bücherangaben am Schlufs, die beide Lager berücksichtigen, könnten eine wirkliche Prüfung der Sachlage ermöglichen. — Echtheitsverteidigung erreicht, wie es scheint, auf üblichem Wege auch ***Anon.*** — Zu den üblichen äufseren Beweismitteln gehört die Bekanntschaft des Ignatius mit Joh.-Ev. und Brief. Gegenüber v. d. Goltz, der diese Beziehung leugnet, will sie ***Dietze*** aufs neue dartun. Er gibt zu: literarische Abhängigkeit allein kann das Eingetauchtsein in die johanneische Gedankenwelt nicht erklären, Ignatius mufs lange unter einem derartigen Einflufs gestanden haben — aber literarische Abhängigkeit ist trotzdem und trotz der Verschiedenheit in der Form, die sich ja auch Paulus gegenüber findet, vorhanden. Wenn die nahe Beziehung, die niemand leugnet, hier von *D.* mit Glück benutzt wird, so ist er minder glücklich in der Widerlegung dessen, was v. d. Goltz, Bacon und Jülicher dagegen vorgebracht haben. Sehr bedenklich sind auch die Behauptungen, die nicht nur die johanneische Christologie, sondern auch die des Ignatius aus der Betrachtung des geschichtlichen Christus ableiten. — Jedenfalls wäre daraus keine Folgerung für die Echtheit des Ev. zu ziehen, da ja nach *D.* auch der dem geschichtlichen Christus so fernstehende Ignatius unter dem Einflufs seines Bildes stehen soll. Aus dem Studium der Eigenart des Ev. hat vielmehr ***Bacon,*** der seine HJ. 1903, 510, 1904, 323 begonnenen Erörterungen fortgesetzt, den Eindruck gewonnen, dafs ein Augenzeuge als Verf. unwahrscheinlich und überhaupt das Werk erst allmählich entstanden ist. Schematisch ist der Aufbau, der Jesu Reden auf Jahre und Feste verteilt; hinter unserem Ev. scheint ein älteres zu stehen, das von Nathanaels Feigenbaum mehr weifs und eine Berufung des Lieblingsjüngers, des Trägers besonderer Offenbarung, erzählt haben wird. Dort mag wirklich, wie Kreyenbühl meint, die Fufswaschung Ersatz für das Abendmahl gebildet haben. Den Ort der Abfassung sucht eine ältere Tradition in Palästina, die Uebertragung nach Ephesus hat die Apk. und Polykarps Bericht verschuldet. Die Bedeutung des Ev. besteht darin, dafs Joh. die zum Gnostizismus neigende paulinische Richtung an die synoptische Tradition und an den irdischen Jesus gebunden hat: die grofsartige Leistung des Paulinismus im 2. Jahhr.! ***Gebhardt*** möchte dagegen das Ev. noch an die Anfänge der christlichen Missionspredigt anschliefsen; auch das Joh.-Ev. ist noch Missionsschrift. Aus Paulus und Apg. wird das Wesen dieser Predigt erhoben und in 5 Stücken gefunden: Anknüpfung an heidnische Religion, Bestreitung des Polytheismus, Monotheismus, sittliche Umwandlung, Eschatologie. Aehnlich verfahren die Apologeten. Diese Stücke finden sich auch hier; der Missionsplan steht 168—11. Auch Joh. ist Apologie, womit Verf. wohl das richtige trifft, aber seine Absicht eigentlich verfehlt hat. Eine eigene Schrift von 1906 zieht dann freilich die Folgerung, unser Ev. sei vor den anderen (vgl. Wuttig), aber — in Ephesus geschrieben. — Alte Zeug-

nisse und Anordnung des Inhalts von ***John*** bietet (nach Bibl. Z.) der Bible Student. — In besonders vorsichtiger Weise nähert sich der Verf. der Diatessarica, ***Abbott***, dem Evangelium, dessen Eigenart er dereinst in einem Kommentar enthüllen möchte. Hierzu schien ihm zunächst eine Johannes-Grammatik nötig; dann legte ihm das Verhältnis zu den Synopt. ein statistisches Wörterbuch der Johannes-Sprache nahe. Den Ertrag dieser sorgfältigen Arbeit legt er nun zunächst in Gestalt des Wörterbuches vor; die Grammatik soll als II. T. folgen. Nachdem der Leser angeleitet ist, aufs Wort zu merken, werden einige johanneische Begriffe wie „glauben, Vollmacht", und die Synonyma für „sehen, hören, erkennen, kommen, verehren, gehen" vorgeführt. Es folgen die lexikalischen Abweichungen von den Synoptikern, dann die Uebereinstimmungen und zwar gesondert die mit Mk., Mt., Lk., dann die mit Mk. + Mt. usw., wobei zwischen Eigennamen, wesentlichen und recht unwesentlichen Worten, kein Unterschied gemacht wird. Als Ergebnis wird herausgestellt, daſs Joh. lieber dem Mk. als dem Mt. folgt, daſs (die Redequelle) Mt.-Lk. von Joh. nicht benutzt wird, daſs Lk. und Joh. sich nur als gehobene Schriftsteller im Stil berühren, daſs Joh. trotzdem liebgewordene alte Ausdrücke beibehält, die Lk. fallen ließs. — Wird hier ein Kommentar sorglich vorbereitet, so wirkt ein anderer immer noch im traditionellen Sinne gewiſs zu groſsem Segen fort, der von ***Godet,*** soviel Dogmatismus, Biblizismus und Apologetik bedenklichster Art *Holtzmann* auch im jetzt erschienenen II. Teile (s. zu I. JB. 24, 140) zu beklagen hat. Anhänge lehren die Synopt. wegen des Todestages nach Joh. und die Auferstehung sinnenfällig zu verstehen. Kap. 21 haben Freunde des Joh. noch zu seinen Lebzeiten verfaſst. — Einen neuen Komm. mit neuen Erkenntnissen bringt ***Belser.*** Er verdankt sie zumeist v. Bebber; er selbst will nur den Ertrag neuester kathol. Forschung in zusammenhängender Exegese verwerten, an einzelnen Punkten sich auch gegen Angriffe wehren. Er hat nämlich schon früher die Leidensgeschichte besonders behandelt und darin auch die joh. Chronologie nach der synoptischen zurechtgerückt. Jetzt kann er auch das Jahr „unter Benutzung der Resultate der Astronomie" auf 783 und damit den Todestag auf Freitag, den 7. April ansetzen. Zuverlässiger scheint uns die Behauptung, daſs Joh. wie die Synoptiker nur eine einjährige Wirksamkeit Jesu kennt, und daſs 64 das τὸ πάσχα ursprünglich fehlte. Richtig ist wohl auch, daſs der Evangelist unter dem Taufen Jesu ein christliches Taufen versteht, recht fraglich, wenn auch öfter behauptet, daſs im Prolog unter Logos nicht der präexistente, sondern der irdische Christus gemeint ist. Das schlimmste ist, daſs *B.* v. Bebbers wunderliche Deutung der Erregung in der Bethesdaquelle auf ein Gotteswunder, das nur zur Zeit Jesu stattfand und worauf sich Jesus im folgenden bezieht, exegetisch ausführt. Schade, daſs die jetzt aufstrebende kath. Bibelforschung ab und zu in solche

Legendenbildung verfällt; doch versöhnt uns die ganze frische, oft kindlich einfache Sprache, seine herzliche Dankbarkeit für v. Bebber und seine „tiefgewurzelte Zuneigung zu dem pneumatischen Evangelium", die wir mit ihm teilen, wieder mit dem Vertreter einer uns so fremdartigen Denkweise. Ein kathol. Kritiker ist ihm schon in ***Dausch*** erwachsen, der namentlich den Logos asarkos für v. 1—4 festhalten und den ganzen Prolog nicht wesentlich als Inhaltsangabe und Disposition des Ev. auffassen will. Die Verfasserfrage hat *B.* ganz nach der Tradition beantwortet, nur dafs er auch noch die Juden als Gegner des Ev. gelten läfst, die sich schlauerweise hinter die Judenchristen steckten. Auch hat er uns verraten, dafs die „wir" am Schlufs und die beiden ungenannten Jünger in v. 2 Johannes Presbyter und Aristion sind. Dafs der Presbyter Johannes wirklich unter diesen beiden Jüngern zu suchen, zugleich aber unter dem Lieblingsjünger gemeint ist, will neuerdings ***Bousset*** in Ergänzung früherer Andeutungen dartun. Im Anschlufs namentlich an Schwartz, gegen dessen Auslegung und Benutzung von Mk. 10 40 *Nestle* protestiert (Stud. 3, 187—189; s. u. I) (s. JB. 24, 138), stellt er, dessen Zeugnisse noch vermehrend, fest, dafs der Apostel Johannes in Jerusalem den Märtyrertod gestorben ist. Anderseits mufs ein kleinasiatischer Johannes anerkannt werden, der Apokalyptiker; eben dieser mufs der Langlebende sein, der, wie gegen Schw. und A. Meyer betont wird, nicht nur freie Erfindung ist; dafs er zugleich der Presbyter des Papias war, kann man vielleicht noch aus Papias selbst herauslesen. Dieser kleinasiatische Johannes stammte wohl aus Jerusalem und verfügte noch über einige selbständige Kunde; so ist unter dem Eindruck seiner Person und auf seine allerdings im wesentlichen nur vorausgesetzte Autorität hin das Ev. verfafst. Gegen dieses Resultat protestiert ***Hilgenfeld;*** ein anderer Protest stand schon bei der Abfassung jener Artikel vor der Tür: zu gleicher Zeit wie B. behandelte auch ***Clemen*** die Johannesfrage, ohne freilich die Herkunft des Ev. mit hereinzuziehen; im Hinblick auf die gleiche neuere Literatur und unter Berücksichtigung der gleichen Zeugnisse kommt er zu dem Ergebnis, dafs in Ephesus bei Nennung des Namens jeder so sicher an den Apostel dachte, dafs der sicher wirklich einmal dagewesen sein mufs. Doch scheint er früh gestorben zu sein — das ist in solchen Fällen immer das bequemste für die Forschung, mangelnden Zeugnissen der Existenz gegenüber; die Apk. stammt schon nicht mehr von ihm, sondern ist ihm nur zugeschrieben, ebenso vielleicht auch das Ev., dessen Lieblingsjünger er gewifs ist. ***Ramsay*** aber vermag uns zu zeigen, wie der Apostel in harter Zwangsarbeit auf Patmos fern von allem Verkehr zum Visionär der Apk. und eben damit zum Verfasser des Evangeliums heranreifte — durch diese Psychologie mit doppeltem Boden soll die Verschiedenheit von Apk. und Ev. bei einem Autor erklärt werden. Den Charakter des Apostels weifs uns auch ***See-***

berg zu schildern; er betont nun gerade wieder, wie der Donnersohn sich immer so gleich blieb, dafs man ihn von seiner Zeit bei Jesus her bis zum Ev. immer wiedererkennen kann. *S.* weifs uns auch zu sagen, wie dieser Joh. als Apokalyptiker denken mufste, welche Hoffnungen der Jugend damals in dem Greise wach wurden. Dann erfahren wir, wie die johanneische Christologie entstand; es ist kaum fraglich, dafs Ausdrücke wie Logos und Monogenes dem Ap. von Kerinth suppeditiert waren. Dem gegenüber galt es, im „echt menschlichen Leben Jesu" die göttliche Herrlichkeit aufzuzeigen. „Wir müssen glauben", dafs hierfür Anknüpfungspunkte im Leben und Lehren Jesu vorlagen. Endlich finden wir die Energie des Donnersohns wieder in der Betonung des „alten Gebots" als der einen Wahrheit. Bei alledem wird die Echtheit aller Schriften fröhlich vorausgesetzt; aber *S.* meint, dafs „die Methode der Untersuchung zur Bestätigung jener Voraussetzung sich als fruchtbar erwiesen haben wird." Er bewundert bei alledem mit Recht die wunderbare Vielseitigkeit seines Autors; wir wundern uns ebenso über die Geistes- und Wortgewandtheit unseres Verf., der uns trotz so unbefangener Stimmung (S. 52) gegenüber den kritischen Resultaten so leicht über die schwersten Probleme hinweggleiten läfst. Nur verstohlen tauchen in Nebensätzen allerhand kritische Geständnisse auf: Einfluſs von Apokalypsen bei Niederschrift der johanneischen und gar ein paar literarische, gebildete Freunde, die dem ungewandten Johannes die Feder führten. Einen solchen lernen wir sofort in Apollos kennen, der nach ***Rollins*** das vom Ap. und Apokalyptiker verfafste Ev. stilistisch redigierte. — Im Prolog will nach ***Eaglesham*** v. 17 nicht den Unterschied des A. und N. Bundes hervorheben, sondern auch wieder in Christus den übermenschlichen Logos nachweisen: Gesetz durch einen Menschen, Gnade durch den Logos. Der Tendenz des Ev. nach sicher richtig. Weniger wichtig und richtig ist es, dafs nach ***Wood*** der Speisemeister dem Gastgeber das Kompliment machen will: Du hast den guten Wein bis zuletzt nicht „ausgehen" lassen. Als wäre Jesu Wein nicht viel besser gewesen als der des Hauswirts! — ***Lock*** hält 4 23 für einen Zusatz des Evangelisten nach der Erfüllung; wenn nun das Ganze von ihm stammte! 9 52 soll hinter *οὗτος* ein Fragezeichen kommen, so dafs der Präexistenzgedanke wegfällt. Warum? — ***Lewis*** und ***Bates*** beunruhigen sich über die Widersprüche 5 18, 8 14. — ***Mastermann*** vermutet den Teich Bethesda in der Marienquelle, *Belser* in dem Wasser Siloah, der ursprünglich zum Schafwaschen gebraucht: Schafteich hiefs. — ***Carr*** zeigt diesmal als Vorschattung der Kirche das Bild vom guten Hirten und von der Tür auf. — ***Fries*** hat auf dem Rel.gesch. Kongrefs in Basel die Ansicht vertreten, der Fürst dieser Welt sei der jüdische Mittlerengel Metatron, der Jesus seine neue Mittlerstellung neidet. Der damals erhobene starke Widerspruch hat ihn nicht abgehalten, diese Ansicht auch in

ZNW. weiterer Oeffentlichkeit mitzuteilen. — ***Provence*** macht 131 „er liebte sie bis ans Ende“ zur Paranthese und läfst den Satz erst am Ende von v. 4 schliefsen. Im gleichen Kap. findet ***Hurst*** wie schon viele vor ihm Unstimmigkeiten und nimmt daher eine dreifache Ueberlieferung derselben Rede an — man kann auch sagen: drei Versuche des Verf., das gleiche Thema zu bewältigen, liegen vor. — Wenn es auch nach der Fufswaschung Joh. 13 nicht mehr vorkam, dafs je der Jünger Füfse ungewaschen blieben, so hat doch Jesus keinen Brauch einführen wollen, sagt ***van der Smissen;*** trotzdem hat die katholische Kirche solchen Brauch gepflegt, wie ihn *v. d. Sm.* dann beschreibt. — ***Eagar*** findet die gröfsere Sünde, von der Jesus 1911 Pilatus freispricht, bei Kaiphas, ja die gröfste Sünde, die je geschehen: Kaiphas hatte auf sein Recht verzichtet, damit Jesus vor einem Richter käme, der ihn zum Tode verurteilen konnte. — ***Lewis*** sieht Petrus 21 17 darüber bekümmert, dafs Jesus zum 3. Mal statt ἀγαπᾷς: φιλεῖς sagt. — Der schon JB. 24, 143 erwähnte Streit zwischen ***Hamilton*** und ***Findlay*** geht darum, ob 4 37, 7 28 ἀληθινός = ἀληθής sei; *F.* zeigt, dafs überall ἀληθινός echt, ἀληθής wahrhaftig bedeutet.

IV. Leben Jesu.

a) Zeitgeschichtliches.

Eberhardt, A., D. Tempel zu Jerusalem z. Zeit Christi (nach Schick). Modelliert u. nach d. Original gezeichnet 106 × 145 cm. M. Text. 8. Warmbrunn, Leipelt. ℳ 8. — *Hoben, A.*, The Land of Jesus (Bibl. World 26, 408 bis 417). — *Muirhead, L. A.*, The Times of Christ. New Edition with Alterrations a. Additions. 179. Lo., Clark. 2 sh.

b) Kritisches.

Bärwinkel, R., Einige Fragezeichen z. neuesten krit. Behandlung d. Lebens Jesu (DEBl. 30, 791—801). — ***Bossi, E.,*** Gesù Cristo non è mai esistito. 2. A. 16°. 318. Mailand, Soc. edit. Milanese. — ***D. Christusbild*** d. histor.-krit. Theologie d. Gegenw. (MThK. 7, 171—179). — *Clodd, E.*, Jesus of Nazareth. Prefaced by a Sketch of Jewish History. Revis. ed. Lo., Watts. 6 d. — *Dale, R. W.*, The Living Christ a. the Four Gospels. 13. A. Lo., Hodder & St. 8 sh. 6 d. — ***Fiori, A.,*** Il Cristo della storia e delle scritture: risposta al libro di Milesbo: Gesù Cristo non è mai esistito. 16°. XV, 279. Rom, Voghera. L. 2. — ***Foster, G. B.,*** Some Modern Estimates of Jesus (AJTh. 9, 338—337). — ***Harnack, A.,*** Ueb. d. Glaubwürdigk. der ev. Gesch. (ChrW. No. 8, 14, 19). — ***Hering, F.,*** Wider d. Jesusbild der religionsgesch. Volksbücher. Erweit. Vortr. V, 34. Hl., Mühlmann. ℳ 0,50. [ThR. 1906, 135 f. *G. Hollmann.*] — ***Kapp, W.,*** D. Christus- u. Christentumsproblem bei Kalthoff. 23. Str., Heitz. ℳ 0,40. [ThR. 1906, 134 *G. Hollmann.*] — *Lichtenstein, J.*, Toldot Jeschua (D. Gesch. Jesu). Gründl. Erörterung der Frage, wer d. Wahrheit üb. d. Gesch. Jesu erzählt, d. Juden od. d. Christen? (Hebr.) 8. verb. A. 16°. L., Ev.-luth. Zentralver. ℳ 0,40. — ***Mehlhorn, P.,*** Kleinere neue Schriften üb. Jesus (PrM. 9, 110—116). — ***Ders.,*** Nachlese

z. Jesusliteratur (ebd. 312f.). — ***Meyboom, H. U.,*** Jezus de Nazoraeër mit e. Nachschrift von ***H. Oort*** (ThT. 39, 512—536). — ***Robertson, A. T.,*** A Biblical Picture of Jesus (Baptist Rev. a. Exp. 19—40). — ***„Romanus“,*** The Historical Jesus a. the Christ of Experience (Hibb. J. 3, 574—584). — ***Seitz, A.,*** Christuszeugnisse a. d. klass. Altertum v. ungläub. Seite (Monatsbl. f. d. kath. Rel.-Unt. 5, 129—140; 6, 161—177). Sep.-Abdr. 81. Köln, Bachem. ℳ 1,80. — ***Smith, W. B.,*** Meaning of the Epithet Nazorean (Monist 15, 25—45). — ***Walter, J. v.,*** Auf halbem Wege (Allg.-ev. K. 1905, No. 38). — *Wernle, P.,* D. Quellen d. Lebens Jesu. (Rel.gesch. Volksbücher I, 1.) 2. Aufl. IV, 88. Hl., Gebauer-Schwetschke. ℳ 0,40. — *Why* Should we Study the Life of Christ? (Bibl. World 26, 403—407).

Harnack hielt im S.-S. 1904 ein Kolleg über „Glaubwürdigkeit der ev. Geschichte“ für alle Fakultäten, 3 Vorlesungen werden in der ChrW. veröffentlicht. Im wesentlichen werden die weithin anerkannten Ergebnisse der neueren Kritik mitgeteilt, doch so, dafs hier und da ein stärkeres Zutrauen zur Tradition hervortritt. Die Schwierigkeiten, die uns auf dem Wege zur Sicherheit entgegentreten, werden vollauf gewürdigt, so der Einfluſs begeisterter Verehrung, der messianischen Dogmatik und des religiösen Synkretismus auf die ev. Erzählung. Trotz aller Warnung vor dem Mifsbrauch der vergleichenden Mythologie, die keinen heiligen Vogel oder Esel unbehelligt läfst, um Christus in eine Mythenwelt zu versetzen und aufzulösen, bekennt sich hier *H.* ganz anders wie in jener Rektoratsrede zu besonnenem Gebrauch religionsgeschichtlicher Forschung. Dem Schweigen der aufserchristlichen Schriftsteller wird die Tatsache entgegengestellt, dafs das Judentum die Existenz Jesu nie bestritten hat. Was *H.* aus den Briefen über Jesu Leben und Art entnehmen zu können glaubt, kann doch z. T. besser aus dem AT. abgeleitet werden. Aufserkanonische Ev. sind ihm nicht wertlos, aber von geringer Bedeutung. Unsere Ev. wollen alle bei ihrer Erzählung auf Tod und Auferstehung heraus. Ohne Urmk. und schriftliche Redequelle ist nicht auszukommen, aber gegen eine pünktliche Rekonstruktion wird Skepsis empfohlen. Die Gründe gegen die Echtheit von Lk. sind schwerwiegend, aber nicht durchschlagend. Mk. ist voller Wundersucht, aber auch voll herber Naivität. — Die religiösen Konsequenzen und Gefahren der Ev.kritik fafst ***„Romanus“*** ins Auge in der tiefgrabenden und befreienden Weise, worin er früher die Streitfrage „Harnack und Loisy“ beleuchtet hat. Was der Gläubige zusammen zu nennen gewohnt ist, gehört darum noch nicht zusammen. Die historische Kritik läfst den Christus der Erfahrung unberührt, die da weifs: Christus ist nicht untergegangen; dasselbe, was die Jünger im Glauben sahen. Wie unsicher ist unsere Kenntnis der Worte Jesu — aber die Ev. wollen auch keine Kenntnis geben, sondern einen Eindruck übermitteln. — Dieser könnte wahr und wirksam sein, wenn der Nazarener nie gelebt hätte. Noch mufs man sich nicht darauf einrichten, ob-

wohl ***Smith*** beweisen zu können glaubt, dafs eine Stadt Nazareth erst durch die christliche Legende ihren Namen bekam, dafs Nazarja bei dem Gnostiker Markus auf einen „bewahrenden Dämon" hinweist, wie Jesus auf einen Sôtêr-Gott der Hebräer. Von ihm haben die Nazoräer und Jessäer des Epiphanius den Namen. Von den Gelehrten, denen *S.* seinen Aufsatz zugeschickt hat, der übrigens nur Vorläufer eines „vorchristlichen Jesus" ist, berichtet ***Meyboom*** ausführlich in ThT., wobei zugleich an Cheyne erinnert wird, der in EB. Nazareth als einen Namen Galiläas deutete. *M.* kann sich trotz aller Schwierigkeiten, die doch nicht unüberwindlich sind, nicht entschliefsen, die Stadt Nazareth aus der Geographie des damaligen Palästinas zu streichen; er erinnert an die 75 Personennamen im AT., die durch Städtenamen näher bestimmt sind. ***Oort,*** der *S.* zugleich im Sinne van Manens und Lakes dankt, hält auch eine bessere Ableitung des Sektennamens als von der Stadt, an deren Existenz er indes glaubt, für wünschenswert. Liegt hier subtile Forschung und ausgedehntes Wissen vor, so hat s. Z. der Advokat Emilio ***Bossi*** in Lugano unter dem Namen Milesbo, mit höchst verworrener, lediglich entlehnter und oft gründlich mifsverstehender Kenntnis ausgerüstet, ein Buch zusammengeschrieben, worin er aus dem Schweigen der Dokumente, aus der Bibel selbst und deren später Abfassung, allegorischer Art und Widersprüchen sowie aus dem Zeugnis der KV. dartat, dafs Christus ein Mythus und selbst im NT. und bei Origenes noch so gemeint sei. Zum Schlufs hatte er noch die Originalität der christlichen Moral bestritten, die er unabhängig von der Theologie machen und dann zu um so reinerer Entfaltung führen will. Von diesem Buche ist nun die 2. A. erschienen; hoffentlich sind die schlimmsten Fehler verbessert. Jedenfalls hat also das Buch im Tessin und in Italien weite Verbreitung gefunden. Ich konnte seinen Einflufs im Tessin selbst feststellen und bin zu einem aufklärenden Vortrag aufgefordert worden. Was dem Buche Erfolg verleiht, ist der Antagonismus gegen das dortige Priestertum und die Unwissenheit, in der man dort auch die Gebildeten in religiöser Beziehung gelassen. An Widerlegungen von kath. und protest. Seite hat es nicht gefehlt. ***Fiori*** läfst in der seinen den konfessionellen Standpunkt ganz beiseite; er will nur als bescheidener Publizist und Christ reden. Auch er mufs aus zweiter Hand arbeiten, hat aber seine Gewährsmänner und die Texte besser angesehen als Milesbo, und so wird es ihm leicht, dessen argen Mifsdeutungen aufzudecken. Doch kämpft er z. T. mit stumpfen Waffen; das Josephuszeugnis, das Sgraffito vom Pompeji und zweifelhafte Zeugnisse aus den Katakomben müssen ihm zum Beweise dienen. Die Pentateuchkritik, die ihm nur mangelhaft bekannt zu sein scheint, lehnt er ab; dafs es eine joh. Frage gibt, erfährt man kaum, dafür Proben abgebrauchter Harmonistik. Und auch hier schlimme Entgleisungen! — Eine besonnene und wohlorientierte Kritik

übt ***Kapp*** an dem freilich geistvoller arbeitenden Kalthoff, dem er Verkennung der unerfindbar einfachen Art der ev. Erzählung, Unterschätzung der Persönlichkeit und Ueberschätzung der sozialen Faktoren sowie gewaltsame Logik vorwirft. Zugleich fordert sein Vortrag aber auch, dafs man von Kalthoff lerne und die Bedeutung der aufserchristlichen Einflüsse, der volkswirtschaftlichen Gewalten und der wirklichen Gegenwart gegenüber dem Historizismus anerkenne. — Recht ungeschickt und wenig verständnisvoll redet ehrliche Sorge um das Wohl der Kirche aus ***Bärwinkel***s Artikel gegen die religionsgeschichtlichen Volksbücher, deren Widerlegung durch die bibl. Zeit- und Streitfragen er freudig begrüfst. Als Schreckbild wird den Kritikern E. von Hartmann vorgeführt. Obwohl er sie nicht auf gleiche Stufe mit ihm stellt, so wittert er doch bei ihnen das bestimmte Ziel, Glaubenslehren, die ihnen nicht passen, als Fälschungen zu beseitigen. Die Anschauungen über die Ev., die er dabei entwickelt, hat doch auch *Haupt*, der Herausg. der DEBl., nicht ohne Randbemerkung durchgehen lassen wollen; aber das hat H. nicht bemerkt, dafs *B.* Weizsäcker triumphierend ein Wort in den Mund legt, das in Wirklichkeit F. Barth in Bern 1905 geschrieben hat. — ***Hering*** führt zum Schutz des echten Jesusbildes den 1. Petrusbrief ins Feld und nimmt für sich und die Gläubigen eine Erkenntnis in Anspruch, die der wörterauszählenden Gelehrsamkeit der modernen Theologie nicht zusteht, wogegen *Hollmann* protestiert. Gegen die kritische Zerstörung des Göttlichen in Christo erhebt auch ***Robertson*** seine Stimme unter den Baptisten, während ***v. Walter*** in der ev. KZ. den Liberalen nachweist, dafs sie auf halbem Wege stehen bleiben; nicht ethische, sondern metaphysische Gottessohnschaft ist das Ende. — Der Kath. ***Seitz*** läfst die Ungläubigen zeugen; auch er hält das Josephuszeugnis Ant. 18, 3, 3 für echt und wirft den Rabbinen vor, dafs sie im Talmud die Auferstehung verschweigen. Als letzter Zeuge mufs Julian Apostata auftreten. — In Amerika erzählt einer, wie Lepsius in Solingen und dann im RChr. Weinel abgefertigt und was Fischer in Berlin Bedenkliches gesagt hat, und fragt: was für moralische Wassersuppen mögen solche Herren ihren Gemeinden bieten? Gerade Weinels Vorträge in Solingen und die Angriffe dawider nimmt, ebenfalls in Amerika, ***Foster*** zum Anlafs, um besonders Denney gegenüber zu zeigen, wie sich allezeit das Christusbild wandelt, so dafs die Forderung: Christusglaube, wie ihn Christus von sich gehabt hat! eine unerfüllbare sei. — ***Mehlhorn*** berichtet über kleinere Schriften aus 1903 und 1904, worin von Soden, Bousset, Neumann, König, Kind, Altherr, Andel unseren Gegenstand behandelt haben.

c) Gesamtdarstellungen.

Bird, R., Jesus the Carpenter of Nazareth. VII, 296. Lo., Nelson. 6 d. — ***Bousset, W.,*** Jesus. 11.—20. Taus. (Rel.-gesch. Volksb. I, 2/3.) 108.

Hl., Gebauer u. Schw. ℳ 0,60; geb. ℳ 1. [Bibl. Z. 428; PrM. 9, 111 bis 113 *P. Mehlhorn;* ThLBr. 28, 7 *F. Barth;* DLZ. 26, 1289 *H. Holtzmann;* RITh. 13, Apr.-Juni *G. M.;* Oesterr. Lit.-Bl. H. 9 *G. Reinhold;* ABTh. H. 9 *E. Ménégoz;* ThR. 1906, 134 f. *G. Hollmann.*] — ***Frenſsen, G.,*** Hilligenlei. Roman. Kap. 26: D. Handschrift (S. 485—598). B., Grote. [ThR. 1906, 145 f. *G. Hollmann.*] — ***Furrer, K.,*** D. Leben Jesu Christi. 2. A. VIII, 262. L., Hinrichs; Zü., Müller, Werder & Co. ℳ 3, geb. ℳ 4. [ThLz. 30, 396 *Holtzmann;* ThR. 1906, 137 f. *Hollmann;* ThLBl. 1906, 25 f. *R. Steinmetz.*] — *Gaeta, S.,* La vita de Gesù Cristo dettata dai quattro evangelisti con note esegetico-morali II. 16°. 521. Neapel, Chiurazzi. L. 5. [Civ. catt. 56, IV, 336.] — *Lacey, T. A.,* The Historic Christ. 11, 157. 12°. N.Y., Longmans. $ 1,50. 172. Lo., Longmans. 3 sh. 6 d. — *Lepin, M.,* Jésus messie et fils de Dieu d'après les évangiles synopt. avec une introd. sur l'origine et la valeur histor. de ces trois premiers év. 2. A. 12°. XXXVI, 480. P., Letouzey et Ané. — *Leroy, H.,* Jésus-Christ, sa vie et son temps. 18°. 376. P., Beauchesne. — ***Levertoff, P.,*** בן־האדם. The Son of Man. A Survey of the Life and Deeds of Jesus-Christ (hebr.). 113. Lo., Hebr. Christian Testimony to Israel. [HJ. 4, 230.] — ***Moses Maria,*** Danke Peter. 14. L., Verl. d. Schriften Moses Maria. ℳ 1,50. — ***Nahor, P.*** (Emilie Lerou), Jesus. E. Roman. Autor. Uebers. a. d. Französ. v. Bloch. XXVI, 304. B., Behr. ℳ 5, geb. ℳ 6,50. — *Nuelsen, J. L.,* D. Leben Jesu im Wortlaute der 4 Ev. E. Ev.-Harmonie nach d. revidierten Ausgabe v. Luthers Uebers. mit Zusätzen nach d. Uebers. Weizsäckers, d. Parallelbibel u. andere neue Uebers. Cincinnati, Jennings & Graham; N.Y., Eaton & Mains. $ 1,25. — ***Otto, R.,*** Leben u. Wirken Jesu nach krit. Auffassg. Vortrr. 4. A. 4.—6. Taus. 86. Gö., Vandenhoek & R. ℳ 1. [PrM. 9, 312 f. *P. Mehlhorn.*] — *Peloubet, F. N.* u. *Wells, A. R.,* Select Notes: Words a. Works of Jesus as Recorded in the Gospels acc. to S. Mt., S. Mk. a. S. Lk. 373; maps. Bo., Wilde. $ 1,25. — ***Sanday, W.,*** Outlines of Life of Christ. 320. Lo., T. & T. Clark. 5 sh. [JThSt. 6, 615—617 *H. B. Swete.*] — *Sanford, J. J.,* The Journeys of Jesus Christ; a Manual Harmonized from the Four Gospels. Chi., Atkinson, Mentzer & Grover. $ 1. — ***Schmidt, F.,*** Vor 1900 Jahren. Rückblicke auf Begebenheiten in Palästina vor 1900 Jahren. 123. L., Ficker. ℳ 1,50. — ***Schmidt, N.,*** The Prophet of Nazareth. 10, 422. N.Y., Macmillan. $ 2,50. [ExpT. 1906, 328 f.] — ***Scott, J. J.,*** Life of Christ. A Continous Narrative in the Words of the Authorised Version of the Four Gospels. Introd. Notes. XII, 353. Lo., Murray. 7 sh. 6 d. — *Smith, D.,* Days of His Flesh. Earthly Life of our Lord a. Saviour Jesus Christ. 594. Lo., Hodder & St. 10 sh. 6 d. [ExpT. 1906, 22.] — *Stewart, A.,* The Life of Christ. (Temple Series of Bible a. Scripture Handbooks.) VIII, 124. Lo., Dent. 9 d. — *Vandepitte,* Abrégé de la vie de J.-Christ. 32°. 64. Lille, Giard. 15 c. — *Walther, W.,* Weissagg. u. Erfüllung im Leben Jesu Christi, f. d. christl. Volk dargest. in 48 Kunstbl. nach Originalen v. W. W. m. erl. Text v. J. Walther. VIII, 190. 4°. Dr.-Niedersedlitz, Münchmeyer. ℳ 16. — ***Whyte, A.,*** The Walk, Conversation a. Character of Jesus Christ our Lord. 340. Lo., Oliphant. 6 sh. [ExpT. 16, 464.]

Boussets Jesus, der nun schon vieltausendfach durch die Welt geht, wird von *Holtzmann* und *Hollmann* freudigst begrüfst. *Holtzmann* findet die Schilderung wissenschaftlich wohl fundamentiert, immer in den von der Kritik gezogenen Schranken bleibend und doch von feinstem psychologischen Verständnis; wie anstöfsig dies Bild vielen sein mufs, verhehlt sich *Hollmann* nicht. — Zwei Bücher,

beide aus Vorträgen entstanden, haben erfreulicherweise neue Auflagen erlebt, ja, bei ***Furrer***s L. J. ist im Verlauf des Jahres sowohl die 2. wie die 3. erschienen. Die Auseinandersetzungen mit den anfragenden Zuhörern *F.*s sind diesmal fortgefallen; so ist das Ganze conciser geworden; man gewinnt den Eindruck, dafs ein in Amt und Forschung erfahrener Mann den reichen und doch einheitlichen Ertrag seines Lebens zusammenfafst, um den Leuten ein in die Wirklichkeit hineingezeichnetes Bild des gröfsten Freundes der Menschheit zu geben. Manche Wege neuerer Entwickelung hat der Verf. nicht mitgehen wollen; in die apokalyptische Strömung hat er sich nicht hereinreifsen lassen; an mancher natürlichen Wundererklärung wie an allegorischer Gleichnisauslegung werden die jüngeren Anstofs nehmen; so *Hollmann* in ThR.; *Steinmetz* hat es trotzdem leicht, die „moderne" Theologie des Verf. herauszustellen. Allgemein anerkannt wird das warme Herz, mit dem *F.* an der Sache hängt, die edle Sprache und die Anschaulichkeit der landschaftlichen Schilderung. ***Otto***s Vorträge in Hannover, zuerst als Manuskript gedruckt, sind 1902 als 2. und 3. A. ans Licht getreten. So haben wir es jetzt mit der 4. zu tun. Geändert ist nur Ausstattung und Orthographie, wobei auch das h in Thumann zum Opfer gefallen ist; aufserdem ist die Zahl der empfohlenen Bücher verständig gemehrt. Hoffentlich findet der so frisch und packend redende Verf. einmal Freudigkeit, seine hier angedeuteten Gedanken weiter auszuführen und uns seine ‚hero-worship' ins Deutsche und Deutliche zu übertragen. — ***Sanday*** hat den Bitten nachgegeben, den Artikel in Hastings DB. gesondert erscheinen zu lassen — ohne jede Aenderung in der Anordnung, so dafs auch hier Geburts- und Kindheitsgeschichte als Supplement nachfolgen; die Literaturangaben sind z. T. veraltet. *Swete* bedauert das, wünscht aber doch weite Verbreitung. *Sanday* hat nicht umarbeiten wollen, weil er ein neues gröfseres Werk plant. — Auch der Kanon ***Scott*** von Manchester ist dringend gebeten worden, etwas wider die moderne Kritik zu tun, am besten in einem Leben Jesu. Damit aber sein Handbuch nicht von der Bibel abziehe, hat er die Worte der Ev. zu einem Diatessaron vereinigt und sein Werk gegen die Kritik durch Einleitungen, Anmerkungen und Endnoten durchgeführt. Und dies mit den Waffen der besten englischen Apologeten, zu denen sich noch Zahn, Godet und als Zeuge aus dem nicht-orthodoxen Lager Harnack gesellen. Der Erfolg ist ein völliger Sieg auf allen Punkten; die wesentliche Echtheit der Ev. hat ja Harnack „practically" zugestanden. Wegen der Schatzung hat Ramsay die strikte Zuverlässigkeit des Lk. dargetan. Die wunderbare Geburt war nach Zahn auch den damaligen Juden bekannt. Die Brüder Jesu sind Stiefbrüder. Die Chronologie der Wirksamkeit Christi steht bis aufs Datum der Passahtage fest. Die 3. Versuchung bestand darin, dafs Christus ein Reich über alle Menschen statt einer Kirche nur für die Gläubigen angeboten wurde.

Kurz, man sieht, wohin es entschlossene Apologetik bringen kann. Als Uebersicht über den gegenwärtigen Stand der englischen Apologetik ist das Buch auch für uns wertvoll, ferner durch gute Karten, Angaben über Textkritik und die englische Bibel. Der gleiche Standpunkt könnte erträglicher erscheinen bei erbaulichen Ansprachen, wie sie ***Whyte*** an Samstag Abenden gehalten hat, wenn man Geschmack hat für Ausführungen wie diese: Was würde man für einen Eindruck von Jesus gehabt haben, wenn man mit ihm in der Schule gesessen wäre? Man konnte nicht mit ihm einen Regenschauer unter einem Baum abwarten, ohne dafs man des Vaters Herrlichkeit an ihm gewahr ward. Lk. 135 veranlafst die Ueberschrift: das heilige Ding, von dem dann gesagt wird: niemals verursachte Mariens Erstgeborener seiner Mutter einen einzigen Seufzer oder eine Träne. Anders war's mit seinen Brüdern. Aber da er keine Sünde hat, so ist schon seine Beschneidung stellvertretendes Leiden. C. 7 handelt davon, wie Jesus die Zeitung las, wobei die Möglichkeit dargetan wird, dafs eine Nummer der Acta diurna nach Nazareth kam. Abgesehen von solchem Eingang ist dies Kapitel recht praktisch. Kritischer ist der Amerikaner ***N. Schmidt;*** aber ExpT. meint, er werde nicht volkstümlich werden; er sei zu individuell. Bekanntlich tritt *Schm.* dafür ein, dafs Menschensohn bei Jesus den Menschen überhaupt bezeichne. — In deutsche und moderne Verhältnisse ist Christus hereingezogen durch ***Frenssens*** „Handschrift", die nun freilich an erbaulichem Ueberschwang und Dogmatismus gar nicht zu leiden hat. Dies Lebensbild Jesu hat das grofse Aufsehen, das es erregt, drei Dingen zu danken, dem Verfasser, der erst als fesselnder Prediger, dann als eigenartiger Romanschriftsteller bekannt ward —, der Stelle, wo sie steht: in einem ganz besonders eigenartigen Roman, in dem die Frage der Sinnlichkeit, die Jungweibernot und ähnliches eine hervorragende Rolle spielen — endlich die damit verwandte Behandlung der Gestalt Jesu, die wohl noch selten so ins Menschliche, ja ins Allzumenschliche hineingestellt war. Ueber den Roman ist hier nicht zu reden. Dafs Jesus in dessen Mitte, in unsere wirkliche Welt gestellt wird, sie zu heilen, ist ihm keine Unehre und entspricht seinem Verkehr mit Sündern und Sünderinnen, an denen anständige Leute schon damals Anstofs nahmen. Dafs im Roman der Verf. der Handschrift kein Held ist, beweist nur, dafs er einen Heiland braucht. Dafs in einem Roman Quellenangaben nicht am Platze sind, braucht uns hier nicht zu kümmern, um so mehr mufs man fragen, ob die wissenschaftliche Arbeit recht benutzt, ob das Bild Jesu zuverlässig ist. Dabei wird uns das modern-polemische Gewand stören, zugleich sind wir aber auch viel gewagte Milieuschilderungen los, die oft eben so stören. Eine echt menschliche Entwickelung wird uns hier geschildert, die Stimmung im Volke, die Stellung der Parteien, der äufsere Verlauf ist wohl getroffen. Was über die innere Entwickelung Jesu gesagt

wird, ist so gewagt wie alles, was in dieser Richtung geschieht; hier, wo aus der poetischen Freiheit kein Hehl gemacht wird, ist's noch am erträglichsten. Aber die Stellung zur Sünde! So hat Jesus nicht geredet. Kein Zweifel, dafs ein Seelsorger zum Sünder, der mit seiner Sünde ringt, sagen darf: habe Gott lieb, auch wenn du nicht aus deiner Sünde herauskommst — wer käme denn heraus? aber das Ringen wird nicht erwähnt, und der Ernst gegen die Sünde tritt hier nicht genug hervor. Aber anderwärts deutlich genug! Nimmt man alles in allem und bedenkt: das letzte Leben Jesu, das so gewirkt hat, war Renan — so sieht man den Fortschritt. Wissenschaftliche Kritiken sind kaum erschienen, aufser von *Hollmann*, der die Schilderung auch vom wissenschaftlichen Standpunkt vortrefflich findet, freilich auch den herben Ernst Jesu gegen die Sünde vermifst; unter den zahlreichen praktisch orientierten Kritiken ragen die von *Baumgarten* in der MkPr. hervor. Siehe auch Fr.s Nachschrift. — Wie ein romanhafter Jesus ohne Fühlung mit der Wissenschaft aussieht, kann man an dem „Glaubensbekenntnis einer berühmten französischen Tragödin", Emilie Lerou *(Nahor)* sehen. Sie glaubt, dafs Jesus der Messias, der Mittler, der göttliche Mensch war; sie nimmt in Rechnung den kindlichen Irrtum seiner Jünger, die leichtgläubig seine Auferstehung annahmen, das leidenschaftliche Milieu, die Abgeschlossenheit der Interessen. Aufserdem aber eine Wiedererweckung Jesu durch Joseph von Arimathia und Nikodemus, Wundertaten Jesu wie die eines Fakirs, dazu den Eigensinn eines Manomanen, Anwesenheit Jesu in Alexandrien, Belehrung durch einen Brahminen und die Mitwirkung von „Esseniern". Aus diesem Material kann man wohl einen Roman spinnen — stellt man diesen neben Frenssen, so hat man auch einen Vergleich für zwei verschiedene Welten, die sich doch beide Jesum gern zu eigen machen möchten. — ***Schmidt***, ein Ardschuna (irdischer denkender Mensch), hob sich durch Turija (höheres Bewufstsein) über alltägliches Denken und sah dann mit Zuhilfenahme eines alten Briefes von den Essäern her, den er vom Grofsvater ererbt, wie es vor 1900 Jahren zuging. Was wir erfahren, ist recht langweilig und wenig neu; interessant ist, dafs noch heute Pseudoapokalypsen entstehen wie ehedem. — Nur pathologisch interessant ist der fortgesetzte Wahnsinn, der im ***Moses-Maria***-Verlag gleich zwei gefallene Mütter mit Petrus und Jesus in Verbindung bringt und zwar auch infolge besonderer Offenbarung!

d) Charakterbild Jesu.

Bard, P., D. Gewicht der Würde Jesu v. Nazareth u. uns. Urteils üb. sie. Vortr. 24. Schwerin, Bahn. *M* 0,50. — ***Barth, F.***, Jesus u. Buddha. 12. Bern, Francke. *M* 0,85. [ThR. 1906, 142 *G. Hollmann.*] — *Fibiger, E.*, Den historiske Kristus. 48. Kopenh., Salmonsen. Kr. 1. [Cf. JB. 24, 960.] — ***Furrer, K.***, Jesus Christus im Licht der allgem. Religionsgesch. (ChrW. 19, No. 35). — *Hall, H. G.*, Who then is this? A Study

of the Personality of Jesus. 398. Bo., Pilgrim Press. $ 1,25. — *Hanna, E. J.*, The Human Knowledge of Christ (Th. N.Y. Rev., Okt.-Nov.). — ***Ihmels, L.,*** Wer war Jesus? Was wollte Jesus? 65. L., Deichert. ℳ 0,60. — ***Knur, K.,*** Christus medicus? E. Wort an d. Kollegen u. d. akademisch Gebildeten überh. VIII, 74. Fr., Herder. ℳ 1. — *König, E.*, E. Sockel zu Jesu Lichtgestalt (Z. ev. R. 183—195). — *Lacheret, M.*, L'élément relig. et l'élément moral dans la personalité de Jésus-Christ. Thèse. 116. Cahors, Coueslant. — ***Lemme, L.,*** Wer war Jesus? Vortr. 30. B., Zillesen. ℳ 0,30. [ThR. 1906, 140f. *G. Hollmann.*] — ***Lepsius, J.,*** D. Lebenswerk Jesu nach d. Ev. (RChr. 8, 293—309). — ***Loosten, de,*** Jesus Christus vom Standpunkte des Psychiaters. E. krit. Studie für Fachleute u. gebild. Laien. 104. Bamberg, Handelsdruck. ℳ 2. [ThR. 9, 272f.] — *N., C.*, Jésus Christ, prototype de l'humanité; avec la collaboration de *J. Février.* 272. P., Savaète. Fr. 3,50. — *Nash, H. S.*, Jesus a. the Courrent Judaism (Bibl. World 26, 431—437). — ***Peabody, F. G.,*** D. Charakter Jesu Christi. Uebers. v. *E. Müllenhoff.* 81. Gi., Töpelmann. ℳ 0,60. [ThR. 1906, 144 *G. Hollmann;* ThLBl. 26, 362f. *Steinmetz.*] — *Picard, L.*, La transcendance de Jésus-Christ. 2 Bde. T. I: La vie et la psychologie de Jésus. T. II: La prédication du „royaume de Dieu" et la fondation de l'église. XXIV, 572; 512. P., Plon-Nourrit. Fr. 15. — ***Pratt, D. M.,*** The Consciousness of Christ the Key of Christianity (BS. 62, Apr.). — ***Rasmussen, E.,*** Jesus. En sammenlignende studie. 108. Kopenh., Nord. Forfatteres forlag. Kr. 1,35. [DLZ. 26, 1678—1677 *Scheel*; ThR. 9, 270—275 *Hollmann.*] — ***Ders.,*** Jesus. E. vergleichende psycho-patholog. Studie. Uebers. u. hrsg. v. *A. Rothenburg.* VII, 167. L., Zeitler. ℳ 2,50. — *Robinson, C. H.*, Human Nature a. Revelation of the Divin. Sequel to Studies in Character of Christ. II, III. 228. Lo., Longmans. 3 sh. 6 d. — *Ders.*, Studies in the Character of Christ. Rev. ed. 172. Lo., Longmans. 8 sh. 6 d. — *Rüttenauer, B.*, Jesus Christus als sittl. Ideal. 53. M.-Schwabing, Bonsel. ℳ 1. — ***Traub,*** Jesus — e. vegetar. Abstinent? (ChrW. 19, No. 15). — ***Vogel, J. G.,*** D. sündlose Menschensohn (DAZ. 26, 14—18). — ***Votaw, C. W.,*** The Modern Jewish Views of Jesus (Abdr. a. Bibl. World 26, 101—119). — ***Whiton, J. W.,*** The God-Consciousness of Jesus (AJTh. 9, 263—274). — ***Winsch, W.,*** Mein Christusbild. 2. A. 41. B., Verl. Lebensreform. ℳ 0,50. — ***Ders.,*** War Jesus e. Nasiräer? 2. A. 46. B., Breitkreuz (N. Promenade 7). ℳ 0,50.

Capitaines Verteidigung der Gottheit Christi ist vielfach besprochen, von Kath.: ThQ. 87, H. 3 *Schanz;* ThRev 4, No. 20 *J. Margreth:* Oestr. Lit. Bl. H. 5 *Reinhold.* In England: ExpT. 16, 112f. (ein goût du terroir aus der kath. Kirche); BaptR. and E., H. 4 *Robertson.* — Wichtiger als der Austausch von Gelehrten ist der Austausch von Gedanken, ist Arbeitsgemeinschaft und Verständnis. Solche zeigt sich deutsch-kritischen Bestrebungen gegenüber bei ***Peabody,*** wenn er uns den Charakter Jesu zeichnet und dabei als Amerikaner Jesum von der praktischen Seite anpackt. Jesu Eigenart ist moralische und intellektuelle Kraft, die oft scheinbar spielend und verschwenderisch auftritt, weil sie sich ihres Reichtums bewufst ist. In der Einsamkeit sammelt sie sich wieder. Die Kraft der angeführten Beweisstellen ist nicht immer durchschlagend, das entworfene Bild ist wahr und fesselnd. — Verständnis für das ernste religiöse Streben der modernen Theologie zeigt auch ***Ihmels*** in

seinen beiden Vorträgen, die ihren Eindruck auch bei Gegnern nicht verfehlt haben. Der Gesamteindruck der Person Jesu wird aufgeboten, um den einzelnen Selbstaussagen einen festen Grund zu geben; das synoptische Zeugnis wird vorzugsweise benutzt, daneben Paulus, der den Ereignissen so nahe steht, dem der Tod Jesu selbst ein Aergernis war. Es wird auch der Einwand berücksichtigt, dafs hier eine Uebermalung durch paulinischen Einfluſs stattgefunden habe. Aber wie hätte der ein so einheitliches Bild schaffen können? Wenn man aber trotz *L*.s Eindruck eine solche Einheitlichkeit leugnen muſs, ältere Schichten erkennt und denen nun nachzugehen gedenkt, so entsteht eine schwierigere Aufgabe, die aber doch eine Pflicht bleibt, auch wenn man sie nicht ganz lösen kann. Und ein einheitliches Bild ergibt sich am Ende doch auch dann! — Einen ganz anderen Ton schlug ***Lemme*** in Köln an, in der Debatte sowohl wie im nunmehr gedruckten Vortrag: Naturalismus, Phantasterei, Allerweltsreligion, lächerliche Plattheit, komischen Selbstverrat, Professorenreligion, die Salondamen entzückt — all das wirft er den kritischen Theologen vor und spricht ihnen schlieſslich das Glaubensorgan ab, über solche Dinge zu urteilen. Wenn man in solchem Zusammenhang von Jesu Reinheit und Liebe reden hört, so kann man verstehen, wie so mancher in Köln sich von der Sache abgestoſsen fühlte, für die *L.* werben sollte. Auch das Gute, was an religionshistorischer Betrachtung in dem Vortrag enthalten war, wurde deshalb überhört. — ***Vogel*** macht sich Sorge darum, wie weit eigentlich eine Versuchung an Jesum herankommen konnte, und entscheidet dahin, sie wäre nur auf ihn gekommen, damit er sie als Sündloser trage. Welch Spiel mit Worten! — ***Whiton*** betont das Gottesbewuſstsein Jesu oder, im Falle der Kritik, die Behauptung dieses Bewuſstseins im Joh.-Ev., um nun für dieses Bewuſstsein tatkräftige Nachahmung durch uns zu fordern, wodurch allein wahrhaft ewiges Leben in uns gepflanzt werde. — Ist hier alles innerlich gemeint und gewertet, so verfällt ***Pratt*** wieder ins äuſserlich Wunderbare und behauptet, der „Naturalismus“ werde die wunderbare Geburt und Auferstehung niemals wegschaffen, weil man nie das Uebernatürliche aus Jesu Leben und Laufbahn entfernen könne. Auch ***Lepsius*** schlieſst in seinem Vortrag aus dem Lebenswerk Jesu auf übernatürliche Gottessohnschaft. — ***Votaw*** berichtet in einem Artikel voll Gerechtigkeit und edler Wärme über die Artikel der Jewish Encyclopädia, die das Christentum behandeln, besonders über Kohlers Jesus in Theology und Jacobs Jesus in History. Er erkennt an, wie schwer es für Juden sein muſs, das NT. gerecht zu beurteilen, das vielfach gegen das damalige Judentum sich wendet, und welchen Fortschritt es bedeutet, dafs das heutige Reformjudentum bemüht ist, Jesum als geschichtliche Gestalt zu würdigen, in ihm einen frommen Juden zu sehen, der eine göttliche Mission für die niederen Massen hatte; dafs man die Schuld des Kreuzes nicht mehr

auf sich nehmen wolle, sondern sie habsüchtigen Tempelpriestern zuschiebt. Aber er protestiert gewifs mit Recht gegen das Bestreben, Jesu vollkommene Anerkennung des Gesetzesbuchstabens zuzusprechen und den Pharisäismus als Jesu freundschaftlich nahestehend und innerlich verbunden anzusehen. Darin müfste *V.* den jüd. Gelehrten wohl mehr Recht geben, dafs das NT. gegen Pharisäismus, Judent. und Gesetzesbrauch voreingenommen ist; mit Recht aber fordert er wieder Anerkennung der einzigartigen Persönlichkeit Jesu, seiner geistigen Uebermacht über die Herzen und seines einzigartigen Kindschaftsgefühls gegenüber Gott. Er weist auf die unumstöfsliche Tatsache hin, dafs das Judentum als solches Jesum verworfen hat, und meint, dafs die Gesetzesfreiheit, die die Reformjuden als ihren Stolz betrachten, im letzten Grunde Jesu zu danken sei. Am Schlufs spricht er die Hoffnung aus, dafs das bisher Zugestandene nur eine Stufe sei zu dem Ziele Röm. 11 15. — ***Barth*** ist durch Widmanns schöne Dichtung: Der Heilige und die Tiere veranlafst, Buddha und Jesus zu vergleichen: Buddha will erlösen vom Leiden durch Ertötung des Daseinsdrangs, Jesus von der Gottentfremdung durch Umkehr und Vergebung. Buddha gründet einen Mönchsbund, Jesus eine Religion für Arme und Geringe. Jesus steht nicht nur höher, er ist der gekreuzigte Gottessohn. *Hollmann* stimmt zu bis auf den Endgedanken. — ***Furrer*** durchwandert die weite Welt der Religionen, freut sich über jeden Gedanken von Menschlichkeit, Liebe und Gottesnähe, atmet aber doch erst auf, als er bei dem ankommt, bei dem alle Spuren wahrer gottgewollter Menschlichkeit ihre Erfüllung gefunden. — Der (kath.) Arzt ***Knur*** will mit den Aerzten rechten, welche die ganze Bibel gelten lassen und doch behaupten, Jesus sei ein gewöhnlicher Arzt gewesen. Wird das Problem so gestellt, so ist natürlich leicht zu zeigen: Jesus heilt unheilbare Fälle und heilt anders wie die Aerzte und zwar dauernd; auch hat er Lazarus aus der Verwesung erweckt; also war er kein Arzt, sondern der Herr über Leben und Tod. Das Schriftchen, das fleifsig und ehrlich gearbeitet ist, kann aber zu erneuter Kritik anregen, wie weit man mit Annahme von Heilungen an Hysterischen und Nervösen eigentlich gehen darf. — Ein ehrlicher und wackerer Kämpfer ist auch der kritisch gerichtete Arzt ***Winsch.*** Es ist ihm Ernst mit dem Kampfe für das Christentum Christi, wie er es auffafst; er will die strengen Forderungen der Bergpredigt in allem Ernst durchsetzen, und auch sein Kampf für eine ernstfrohe Enthaltsamkeit wird von ihm als Mittel kräftiger Selbstzucht zu geistlichem Leben gewertet. Er tritt damit in die Reihe der Enthaltsamkeitsprediger, wie sie nicht nur in der Gnosis, sondern schon in den paulinischen Gemeinden vertreten waren. Aber es besteht die gleiche Gefahr wie damals, das Wesen der Erlösung in dem Unterschied von Fisch und Fleisch zu suchen und die Gefahr des Alkohols vor andern einseitig hervortreten zu lassen, während die auch vom Verf. geforderte reine Gesinnung

bei Fleischessern und Weintrinkern nicht ausgeschlossen und bei Abstinenten nicht verbürgt ist. Der Verf. klagt, dafs auch wohlwollende Theologen, wie etwa ***Traub*** in der ChrW., sich nicht bekehren wollen; dazu treibt sie nicht ihre Vorliebe für 18 Mk.-Diners, die die meisten nie zu schmecken bekommen, sondern u. a. die Einsicht, dafs Mt. den Nazaräer gewaltsam herbeizieht wegen der Stadt Nazareth, dafs das Wort vom Fresser und Weinsäufer trotz allem zeigt, wie Jesus sich in dieser Beziehung von andern nicht unterschied, und dafs neuer Wein im Gottesreich noch kein unvergorener zu sein braucht; auch ist noch nicht bewiesen, dafs das Abendmahl kein Passah war. — Ist nach W. Jesus ein Förderer der Gesundheit und selbst gesund, so war er nach ***Rasmussen*** geisteskrank, und der Glaube an ihn ist ein fortgesetztes Delirium. Denn *R.* hält alle für geisteskrank, die sich für Propheten erklären, und die Messiasse noch einmal extra. Uebrigens wollte Jesus nach *R.* nicht der Messias, sondern der Menschensohn sein. Aufserdem litt er an Angstgefühlen, war empfindlich für Ehrungen, hafste seine Verwandten, raste im Tempel in grausamer Tobsucht, entsagte dem Weibe, wollte für die Menschheit leiden. Kurz, das Bild ist ganz nach Vorschrift zurecht gemacht, alle erklärenden Umstände seiner Lage werden zurückgeschoben, die Kritik soweit gebraucht, als sie pafst. Andrerseits weist *R.* mit Recht auf das Fremdartige in der Gestalt Jesu, der Propheten und Pauli hin. Er vergifst auch nicht zu sagen, dafs mit seiner Paranoia Genialität verbunden sein könne. In der Tat wird sich immer geniales Geistesleben und tiefes Gefühl für der Menschheit Not körperlich in eigenartigem Nervenleben abspiegeln. Geistige Ausnahmen sind immer abnorm, entsprechen nicht der Regel. Aber so geben sie der Menschheit ihr bestes und das beste. Das wird anerkannt von ***de Loosten,*** der sonst wie *R.* urteilt, von *R.* aber in kleinlicher Weise wegdisputiert. *Scheel* meint mit Recht, man werde dann eben zu solchen Kranken gehen und die Gesunden ihrer flachen Unbedeutendheit überlassen. Das Vorwort von *R.*s Uebersetzer A. Rothenburg gibt aufser einer Darstellung der neuesten Forschung über das L. J. den Rat, von dem geisteskranken Jesus zu Haeckel zu gehen. Wichtig ist die Schilderung mehrerer neuer Messiaserscheinungen und das zur Psychologie Kierkegaards beigebrachte, obwohl *R.* auch ihn nur von aufsen versteht.

e) Geburt. Taufe.

Allen, W., The Birth of Christ in the NT. (The Interpreter, Febr.). II. St. John 1 1-3 (ib., Okt.). — ***Balley, J. W.,*** John the Baptist: the Man a. his Message (Bibl. World 26, 418—429). — ***Bonaccorsi, G.,*** Chi erano i magi? (Rivista storicocritica delle scienze teologiche 1, 24—40). — ***Bönhoff,*** D. Taufe des Herrn (Stud. 3, 15—20, 143—148, 206—217). [Bibl. Z. 3, 424.] — ***Box, G. H.,*** The Gospel Narratives of the Nativity a. the Alleged Influence of Heathen Ideas (ZNW. 6, 80—101). — ***Carman, A. S.,*** Philo's Doctrine of the Divin Father a. the Virgin Mother

(AJTh. 9, 491—518). — ***Chadwick, G. A.***, The Virgin Birth (Exp. 11, 50—59). — *Chauvin, C.*, L'infanzia del Cristo secondo le tradizioni ebraica e cristiana. (Scienza e religione 19.) 16°. 64. Rom, Desclée. L. 0,60. — *Lebedev*, D. Brüder des Herrn (Dušepoleznoe čtenie 1904, H. 1, 38—52, 407—425; H. 2, 214—228, 363—370; H. 3, 235—245, 377—396, 542—555). [Russisch. Bericht üb. ältere u. neuere Streitigkeiten v. Epiphanius bis Zahn u. Endemann betr. d. Brüder Jesu.] — *Le Hardy, G.*, Hist. de Nazareth et ses sanctuaires. Ét. chronolog. des doc. XVI, 237. P., Lecoffre. Fr. 2,50. — ***Machen, J. G.***, The NT. Account of the Birth of Jesus (Princ. Th. R. 641—670). — *Meyboom, H. U.*, Magiers (ThT. 39, 40—70). — *Morgan, C.*, The Hidden Years of Nazareth. Lo., Revell. 9 d. — *Ollivier, M. J.*, La vie cachée de Jésus. Ét. hist. sur l'enfance et la jeunesse du Rédempteur. 471. P., Lethielleux. Fr. 3,50. — *Ramsay, N. M.*, The Worship of the Virgin Mary at Ephesus (Exp. 11, 401—415; 12, 81—98). — ***Schubert, F.***, D. Jahr der Taufe bei Tertullian (Bibl. Z. 8, H. 2). — ***Stewart, A. M.***, Infancy a. Youth of Jesus. 302. Lo., Melrose. 6 sh. [ExpT. 16, 463.] — *Zeremski, J.*, D. Magier a. d. Morgenland (Bogoslovski Glasnik 161—170). [Serbisch. D. Magier waren Indoeuropäer, d. Stern e. Konjunktion des Jupiter u. Saturn 749/750, deren Bedeutg. d. Magier a. Daniel kannten.]

Machen stellt fest, dafs 1. Mt. und Lk., Zeugen aus dem 1. Jahrh., die Geburtsgeschichte immer hatten, die Lehre von der wunderbaren Geburt ein frühestes Mathema war (Symbol, Justin, Ign.); die natürliche Quelle dafür sind die beiden kanon. Ev.; wenn ein älteres Ev., um so besser. 2. Da die Ableitungen der Berichte bei Mt., Lk. aus Abhängigkeit eines vom anderen oder vom Protevangelium oder aus Resch' Logienbuch nicht stand halten, auch Rücksichtnahme auf jüdische Verleumdung bei Mt. (Zahn) nicht anzunehmen, so wird eine doppelte Tradition vorliegen, die aus einer Quelle, von Maria und Joseph, herstammt; den einen erzählten sie mehr so, den anderen mehr so. Engelerscheinungen würde heute Gott passenderweise nicht mehr anwenden, für Hirten und Stille im Lande waren sie gerade recht. Die Sündlosigkeit Jesu mufs nicht notwendig auf wunderbare Geburt führen; aber eine wunderbare Geburt pafst ganz wohl zu einem wunderbaren Menschen. Die Chronologie des Zensus wird schon geschichtlichen Hintergrund haben. Mk. will nur die öffentliche Wirksamkeit erzählen, Joh. weifs noch besseres. Paulus kämpft nur um Prinzipien. Marias Charakter war sehr zurückhaltend. Die beiden Berichte schliefsen einander nicht aus. Noch gröfsere Schwierigkeiten will *M.* demnächst nehmen. Wir zweifeln nicht am Erfolg. — Da man sich in dieser Sache gern auf Parallelen aus Philo beruft, dessen leblose Abstraktion unmöglich den lebendigen Realismus der Bibel beeinflufst haben kann, so gibt ***Carman*** denen, die so viel von Philo reden, ohne ihn zu kennen, eine Liste der hierhergehörigen Stellen. — Die behaupteten Einflüsse aus heidnischer Mythologie erweist ***Box*** dadurch als unmöglich, dafs er Mt. und Lk. ganz auf jüdischen Einflufs angewiesen sein läfst. Mt. schreibt einen jüdischen Midrasch, aber zu tatsächlicher Geschichte, und Lk. gibt hebräische Lieder auf Jesu Geburt wieder, wobei der

inspirierte Verf. wider den Verdacht bloſser Poesie oder wesentlicher Unrichtigkeit für wesentliche Richtigkeit garantiert. So kann man freilich ruhig Midrasch und Poesie walten lassen, wir sind doch geborgen. Dergleichen gibt sich als Widerlegung von Usener, der nun nicht mehr antworten kann, wohl auch nicht geantwortet hätte. — ***Chadwick*** hält es in dieser kritischen Zeit nicht für geraten, den Atlas dieser Lehre auf 1 oder 2 Stellen zu gründen. Man muſs eine breite Basis schaffen; der ganze Geist des NT. verlangt diese Lehre. Selbst die heidnischen Analogien bezeugen: übernatürliches will einen übernatürlichen Ursprung. Auch die Schweigenden im NT. zeugen, so Paulus mit seiner Lehre vom Fleisch. Joh. verlangt Wiedergeburt von allen, nur von Christus nicht, der wunderbar geboren ist. Dahin weist auch der eucharistische Gedanke, den man verächtlich magisch nennt. Und doch spricht auch die moderne Vererbungslehre dafür. ***Allen*** kann denn auch gleich auf Joh. 1, 13 verweisen, wo die wunderbare Geburt Christi ausgesagt ist. Da Sir *Oliver Lodge* sehr verständig frug, warum denn der Geist nicht auch ohne Jungfrauengeburt in Jesus eingehen konnte, so entwickelt *Allen* folgende Gnosis: Natürliche Geburt läſst die Erinnerung an die Herkunft vergessen und zieht viel tiefer in den natürlichen Zusammenhang hinein (HJ. 3, 602f.). — ***Stewart*** erzählt Jesu Kindheit und Jugend voll Originalität, aber ohne alte, noch neue Häresie und verwirrende Kritik, wie ExpT. bezeugt. Das ist es auch nicht, wenn ***Bonaccorsi*** in den Magiern Zoroasterpriester aus Medien und Persien sieht. — ***Schubert*** rechnet aus Tertullians Angaben über Augustus Regierungszeit und Christi Geburt adv. Jud. 8 heraus, daſs T. die Taufe Jesu ins Jahr 15 des Tiberius setzt, womit adv. Marc. 1 19 stimmt und wonach 115 (J. 12 des Tib.) zu korrigieren ist. — ***Bönhoff*** zeigt, wie die KV. durch ihre sakramentale Deutung der Taufe Jesu, wonach sie Vorbild für die Christentaufe ist, eine ältere „judenchristliche“ Deutung verdrängen, die darin Jesu Messiasweihe findet. — ***Balley*** behandelt des Täufers Predigt vom Kommen des Reichs und von dem, der da kommen soll, und die Frage, wer der Kommende sei.

f) Messianisches Selbstbewuſstsein.

Adeney, W. F., The Teaching of Jesus Christ concerning Himself a. His Work (Bibl. World 26, 447—454). — ***Boehmer, R.,*** Z. Verständnis des „Menschensohnes“ (Stud. 3, 411—413). — ***Caillard, V.,*** Jésus-Christ et les prophéties messianiques d'après les travaux les plus récents. XXXII, 477. P., Retaux. — ***Fritzsche, V.,*** D. Berufsbewuſstsein Jesu mit Berücksichtigung geschichtl. Analogien unters. 57. L., Dürr. ℳ 1,20. [ThLz. 1906, 78 *Holtzmann;* ThLBl. 26, 547 *Jordan*; ThR. 9, 268 *Hollmann.*] — ***Kögel, J.,*** D. Messiasbewuſstsein Jesu (RChr. 8, 408—420). — ***Mackintosh, R.,*** The Down of the Messianic Consciousness (ExpT. 16, 157f., 211—215, 267—270). — ***Robertson, J. M.,*** The Poverty of Christ (Exp. 11, 321—339). — ***Tillmann, F.,*** D. Menschensohn. Jesu Selbstzeugnis f. s. messian. Würde. Diss. 56. Bonn.

Caillard, Generalvikar von Tours, hat in Fortsetzung der Arbeit des Kardinals Meignan eine Praeparatio evangelica oder Christologie des AT. verfafst, um zu zeigen, wie sich auch minutiöse Einzelheiten, die doch wahrlich nicht gleichgültig sein können, vorausgesagt und erfüllt sind. Zu diesem Behuf geht er Gesetz, Propheten und Psalmen durch, wobei er sich fortwährend gegen neukritische Leugnung und Erklärung zu wehren hat. Zwar brauchen nicht alle Psalmen von David zu sein, aber Deutero-Jesaia ist nichts anderes als der alternde Jesaia. Das Buch ist durchsetzt mit wertvollen Zitaten aus den widerlegten Kritikern, aus geistvollen katholischen Auslegern, aus der übrigen Geisteswelt, wie Pascal, Bossuet, Voltaire, A. Sabatier. Das wertvollste ist das Bestreben, den Klerus und fromme Christen wieder in die viel vernachlässigte Bibel einzuführen. — ***Fritzsche*** hofft mit Herausgabe seiner Leipziger Lic.-Arbeit manchem Gottsucher einen Dienst zu tun. Er glaubt einen klaren Einblick in die Tiefe des Bewufstseins Jesu tun zu können, spricht von seiner himmelentstammten Sendung, wonach er sich frei und erhaben von Gesetz und Propheten, ja von allem geschichtlich Gewordenen weifs. Nur um keinen Anstofs zu geben, bewegt er sich in den religiösen und bürgerlichen Formen seiner Zeit. Er hat Glauben für sich wie für Gott in Anspruch genommen, wenn er es auch nicht direkt sagt. Sicher hat er von seiner Wiederkunft mit den Wolken gesprochen. Solches Selbstbewufstsein läfst sich nur erklären aus wunderbarer Geburt und bewährt sich in leiblicher Auferstehung. Mit grofser Sicherheit kann *F.* all dies als kritisch gesichert dartun, obwohl er durchaus nicht alle Kritik ablehnt; aber er weifs ja von vorneherein, was Jesus gesagt haben kann und mufs, und so erreicht er sicher sein Ziel, nämlich ein Wesen, welches nicht wirklich Gott und kein wirklicher Mensch, sondern nur ein moderner, kritisch etwas abgeschwächter Wiederschein des synoptisch-apokalyptischen Christus ist, der, weil er gewifs auch von Jesus vieles an sich trägt und mit Begeisterung erfafst ist, religiösen Wertes nicht ermangeln wird. — ***Kögel*** hält es nicht für unnötig, sich über das Messiasbewufstsein zu unterhalten; er hält es auch für etwas Grofses, dafs Jesus wieder im Mittelpunkt des Interesses steht, und für etwas Rechtes, dafs Jesus in seiner Zeit erfafst werden soll. Aber gerade das Messiasproblem will in die zeitgeschichtliche Formel nicht aufgehen, und Wredes Kritik ist ein verdientes Gericht. Die positive Lösung bringt aber erst *K.*, indem er den scheinbaren Widerspruch zwischen Jesu Selbstoffenbarung und Verhüllung zurückführt auf Jesu Gottesbewufstsein, d. h. auf sein Bewufstsein von dem heiligen und liebenden Gott. Als Vertreter des heiligen Gottes hätte der Messias richten müssen; darum verhüllt er zunächst sein Messiastum aus Liebe, um es erst zu offenbaren, als Israel sich verstockt hat. Woher nur *K.* das alles weifs und warum er sich über die aufhält, die in das Geheimnis des Innenlebens Jesu ratend eindringen wollen? — Mit Hilfe

der Evangelien und der Phantasie weifs ***Mackintosh*** über die Entstehung des Messiasbewufstseins zu erzählen, dafs Jesus vor der Taufe auf den Menschensohn wartete. Bei der Taufe hört er, dafs er „der Sohn" und sündlos sei. Aber ein Programm hatte er ja nicht mitbringen können, so mufste die Versuchung kommen. Da Himmel und Erde in ihm jetzt verbunden sind, so kann er wohl Wunder erwarten; aber er soll Wunder nur für andere tun, sich offenbaren, statt sich zu proklamieren, nur mit dem Wort herrschen. Jetzt erst merkt er, wer mit ihm redet. — ***Tillmann*** hat an der katholisch-theologischen Fakultät zu Bonn die Doktorwürde errungen mit dem Nachweis, dafs alle Stellen, die vom Menschensohn handeln, messianische Auslegung fordern oder vertragen, was, wie sie jetzt dastehen, sicher richtig ist, nur dafs auch nach den Synoptikern Menschensohn noch ganz etwas anderes sein soll als Messias, etwas, was man kaum mehr blofs als Korrektur des Messiasbegriffs im Volke bezeichnen darf. ***R. Boehmer*** schenkt dem von *T.* abgelehnten Hinweis auf die aramäische Bedeutung des Wortes erneute Aufmerksamkeit und vergleicht den deutschen Sprachgebrauch des Volkes, das „ein anderer" für ich sagt. Er fordert zu weiteren Beobachtungen und zu sprachpsychologischer Forschung auf. Ein beachtenswerter Aufruf! — ***Robertson*** weifs gerade die Armut Christi in Verbindung mit der Kreuzigung als Beweis der Gottessohnschaft zu benutzen; die nachfolgende Ausbreitung des Evangeliums eines armen Gekreuzigten läfst sich nur durch sie erklären.

g) Wirksamkeit.

Beet, W. E., Transfiguration of Jesus. 12°. 152. Lo., Kelly. 2 sh. 6 d. — ***Beth, K.,*** D. Wunder Jesu. (Bibl. Zeit- u. Streitfragen, II. Ser., 1. H.) 49. B.-Gr.-Lichterfelde, Runge. ℳ 0,45. [ThLz. 1906, 134 *Schuster.*] — ***Bindley, Th.,*** The Method. of the Christ (ExpT. 16, 201—205). — *Brun,* Essai sur l'apôtre Pierre. Sa vie, son oeuvre, son enseignement. Thèse. 280. Montauban, Imprim. Granier. — *Conversations* with Christ. A biographical Study. 282. Lo., Macmillan. [HJ. 4, 471.] — ***Davidson, J.,*** St. Peter a. his Training. (Dent's Bible Characters.) 9 d. [ExpT. 16, 278.] — ***Garvie, A. E.,*** Studies in the „Inner Life" of Jesus. The Causes of Offense (Exp. 12, 241—254, 424—438). — *Hallet, A.*, The Words of Jesus as Recorded in the NT.; Chronologically arranged, with Dates a. Places inserted. With Introd. by *R. J. Burdette.* Vest pocket ed. 12°. 119. Los Angeles, Hallet Publish. Co. 15 c. — ***Klug, H.,*** D. Dauer d. öffentl. Wirksamk. Jesu nach Daniel u. Lukas (Bibl. Z. 8, 263 bis 268). — ***Kögel, J.,*** Jesu Ekstase u. d. Verkündigung s. Parusie (RChr. 8, 362—380). — *Krieg, E.*, Jésus Christ et la mission (Lib. chr. 411—428). — ***Lewis, F. W.,*** The Visits of Jesus to Nazareth (ExpT. 16, 381). — ***M(inocchi), S.,*** Maria di Magdala e Maria di Betania (StR. 5, 534—536). — *Schürmann, G.*, D. Wunder im NT. im Licht der rel.-gesch. Volksbücher. (Fürs Volk!) 1. u. 2. Tausend. 32. Dortmund, Brunöhler. ℳ 0,30. — ***Seisenberger, M.,*** D. gröfste Wunder Jesu (Bibl. Z. 8, 40 bis 48). — *Simon Cephas* (The Jew. Encycl. 11, 866ff.). — *Stalker, J.*, The two St. Johns of the NT. Popular ed. 367. Lo., Hodder & St. —

Votaw, C. W., The Chronology of Jesus Public Ministry (Bibl. World 26, 425—430).

Die von Katholiken vielfach für die Chronologie des Lebens Jesu benutzte Stelle Dan. 927 bezieht ***Klug*** lieber auf die halbe Jahrwoche vor Zerstörung der Stadt; ferner will er auch nicht Luk. 61ff., 911ff. zwei Passahfeste angedeutet sehen. Also kommt er auf ein Jahr der Wirksamkeit Jesu heraus. ***Votaw*** findet ein Jahr zu kurz und drei zu lang; 18 Monate bis 2 Jahre dünken ihm eine passende Zeit. — Aus den Differenzen zwischen Mk. und Lk. schliefst ***Lewis*** auf zwei Besuche Jesu in Nazareth, welche die Evangelisten durcheinandergewirrt haben. Concordia discors! — ***Beth*** will die Gebildeten über die Wunder Jesu aufklären. Die Wunder Jesu wollen keineswegs Glauben wecken (vgl. Joh. 2031!), sondern sind nur Begleiterscheinungen des messianischen Wirkens, Barmherzigkeitstaten und Andeutungen des künftigen Sieges und der Welterneuerung. Viele Wunder sind durch echte Worte als geschichtlich gesichert. Die Evangelisten waren nicht wundergläubiger als wir. (Welche wir?) Nur etliche Wunder, wie die Stillung des Sturms, Verfluchung des Feigenbaumes, der Steuermünze unterliegen Bedenken. *Schuster* freut sich solcher Ansätze von geschichtlicher Arbeitsweise, denkt aber über joh. Wunder und Wundergläubigkeit jener Zeit anders. Ganz anders denkt auch ***Seisenberger*** über die Wunder. Sie sind Beweis für Jesu göttliche Sendung. Aber warum fehlt die Auferweckung des Lazarus bei den Synopt.? Nichtwissen der Evangelisten, Verbot der Bekanntmachung, Gefahr für Lazarus werden erwogen. Aber sicher und allgemein bezeugt ist die Auferstehung Jesu. Dies eine Probe des Mk.-Kommentars (s. IV. Mk.). — ***Bindley*** deutet die Aussage Jesu an die Boten des Täufers: Sieh, so komme ich, in helfender Liebe; so soll die Kirche auch tun. — ***Garvie*** beschränkt Jesu offenbarendes Wissen auf seine berufsmäfsige Offenbarung des Vaters. Neue Wege hat Jesus gegenüber Gesetz und Messianismus eingeschlagen; seine Kreuzespredigt war auch den Jüngern anstöfsig; aber gestürzt hat Jesum sein Bekenntnis zur Gottessohnschaft. ***Kögel*** belehrt O. Holtzmann in einem Vortrag dahin: Die Parusieerwartung war Jesu mit seinem Messiasbewufstsein gegeben; freilich hat er das Ende viel schneller erwartet. — ***Davidson*** schildert uns Petrus in der Schule Jesu und schenkt ihm dabei nicht das Geringste. ***M(inocchi)*** zeigt (was immer noch nötig ist), dafs Maria Magdalena und die Maria von Bethanien verschieden sind. Judas Ischarioth stammt nach *Conder* (Pal. Expl. F. 155f.) aus Askar, dem Sychar des Joh.-Ev. (s. u. I).

h) Abendmahl.

D. h. Abendmahl einst u. jetzt (Stud. 3, 589—596, 642—652, 707—715). — *Adamson, R. M.*, The Christian Doctrine of the Lords Supper. Lo., T. &

T. Clark. 4 sh. 6 d. — ***van den Bergh van Eysinga, G. A.,*** De Breking des Broods (ThT. 39, 244—259). — ***Koch, W.,*** D. n.t. Abendmahlsberichte u. d. neueste Abendmahlsforschung (ThQ. 87, 230—257). — ***Kögel, J.,*** D. Abendmahl des NT. in d. Kritik der Gegenw. (RChr. 8, 503—529). — ***Seeberg, R.,*** D. Abendmahl im NT. (Bibl. Zeit- u. Streitfr., I. Ser., H. 2. 40. B.-Gr.-Lichterfelde, Runge. *M* 0.45. [ThLz. 1906, 135 *Schuster.*] — *Weber, H. J.,* D. Abendmahlsfrage in ihrer geschichtl. Entwickelung (DAZ. 26, 3—6). [Ueb. Götz JB. 24, 159.]

Der Eifer um die Abendmahlsfrage hat etwas nachgelassen. Es wird mehr Bericht erstattet als behauptet. In der *Stud.* wird dies insofern beklagt, als die Kirche doch hier Klarheit haben müsse; die Theologen freilich dürften schon mit ihren Fündlein vorsichtiger sein. Der Berichterstatter hebt an bei Grafes Ferienkursvortrag, bedenkt R. A. Hoffmann, J. Hoffmann, Lochmann, Schweitzer, Goetz und Seeberg und endet mit dem Seufzer Schäfers: Der Ertrag, den die Verhandlungen über das ***Abendmahl*** geliefert haben, ist nicht eben grofs gewesen. Doch glaubt er selbst folgendes feststellen zu dürfen: Beziehung zum Passahmahl ist zufällig, schon das gebrochene Brot weist auf den Tod, der Wein auf den neuen Bund. Das Abendmahl sollte wiederholt werden, aber nicht gesetzlich. — ***Koch*** erwähnt zunächst die Auseinandersetzungen kath. Gelehrter über Abendmahl und Agape, dann die neueren protestantischen Versuche, die Einsetzungsworte zu deuten. Er fafst sie übersichtlich zusammen als vertretend 1. die konservative, 2. die parabolische, 3. die eschatologische und 4. die religionsgeschichtliche Deutung. Als Probe nimmt er Andersen vor und kommt selbst zum Schlufs, dafs die ev. Berichte widerspruchslos und glaubwürdig sind und alle die sakramentale Deutung vertreten. Dies Ergebnis wird eigenartig bestätigt durch ***van den Bergh van Eysinga,*** der zwar ein Becherwort Jesu als Abschiedswort vor dem Tode anerkennt, aber die Brotbrechung ansieht als einen sakramentalen Brauch, der sich nach der Auferstehung gebildet habe: hier wird der Auferstandene gegessen wie in den Mysterien Demeter und Dionysos. — ***Kögel*** gibt wiederum in einem Vortrag darüber Sicherheit, was Jesus selbst angeordnet, was später hinzugekommen ist, und die Versicherung, dafs man das Abendmahl nur im Zusammenhang mit dem Messiasbewufstsein Jesu verstehen könne. — ***Seeberg*** nimmt Leib als Person; der Kelch weist auf die Gegenwart dessen, der durch den Tod seine Gemeinde gegründet. *Schuster* hält das für johanneisch gestimmte Phantasie, freut sich aber der geschickten und sympathischen Behandlung, die allerdings nicht das lutherische Dogma vortrage. Die *Stud.* vermifst auch eingehen auf das Sakrament und die inneren Schwierigkeiten der Sache.

i) Leidensgeschichte.

Bebber, von, D. Prätorium des Pilatus (ThQ. 87, 179—230). — *Brett, J.,* The Sympathy of the Crucified. Lo., Longmans. 2 sh. [ExpT. 16, 279.]

— ***Brisson, A.,*** Le Christ a-t-il prévu sa mort? quelques observations sur l'hypothèse crit. (Arch. Phil. chrét. III, 6, 368—387). — *Buß, S.*, The Trial of Jesus (XIX. Century, Okt.). — *Ceyßens, A.*, Le palais de Caïphe et le jardin S. Pierre d'après ses apologistes. Réponse. 48. Bruxelles, De Weester. — ***Coppens, U.,*** Wie in Palästina neue Heiligtümer entstehen. D. Palast des Kaiphas u. d. Neue St. Petersgarten der PP. Assumptionisten auf d. Berge Zion. A. d. Französ. Karten. 93. Selbstverl. der Kustodie des Hl. Landes. — ***Dressaire, L.,*** Sanctuaires palestiniens. Le cénacle. (Jerusalem, Juni, Juli.) — ***Ders.*** et ***Jaquemier, G.,*** Le palais de Caïphe et l'ancienne basilique de s. Pierre au mont Sion. Carte, plan. 4°. 20. P., Impr. Ferron-Vrou. — ***Germer-Durand,*** La tradition et la Grotte de S. Pierre à Jerusalem (Echos d'Orient, Juli). — ***Ilsley, W. H.*** u. ***Gregory, D. S.,*** Where were the Last Instructions of our Lord given? (BStdt., NS. 2, 320, 400). — ***Jacquemier, G.,*** Le palais de Caïphe d'après de tradition (ÉO., März). — ***Marta, G.,*** La questione del Pretorio di Pilato ed i qui pro quo della Palestine dei professori di Notre Dame de France in Gerusalemme. 288. Jerusalem, Tipogr. dei PP. Franciscani. [ThRev. 4, 593ff.; RB. 2, 646—649.] — *Meagher, J. L.*, The Tragedy of Calvary. Or, the Minutes Details of Christ's Life from Palmsunday Morning till the Resurrection a. Ascension; taken from prophecy, history, revelations a. ancient writings. 15. 490. N.Y., Chr. Press. Ass. Publ. Co. $ 1. — *Mémain,* Le dernière pâque de N. S. Jésus Christ (Rev. apol. 208—291). — ***Merkel, J.,*** D. Begnadigung am Passahfeste (ZNW. 6, 293—316). — ***Merrins, E. M.,*** Did Jesus Die of a Broken Heart? (BS. 62, 38—53, 229—244). — ***Mortimer, A. G.,*** Che Chief Virtues of Man. Lo., Brown. 2 sh. — *Ders.*, The Last Discourses of Our Lord. 320. N.Y., Whittacker. $ 2. — ***Nestle, E.,*** Golgotha (ZDPV. 28, 40f.). — ***Pfeil, Th.,*** D. Todestag u. d. letzte Passahmahl Jesu. E. Beitr. z. Lösung d. Frage: Harmonie d. 4 Ev. 15. Dorpat, Anderson. ℳ 0,40. [Aus: MNR. 61, 111—123.] — *Rosadi, G.*, The Trial of Jesus. Translation from Ital. a. Ed. with a Pref. by *E. Reich.* 360. Lo., Hutchinson & Co. 6 sh. 17, 335. N.Y., Dodd, Mead & Co. $ 2,50. — ***Reich, H.,*** D. König mit d. Dornenkrone 31. L., Teubner. ℳ 1. [DAZ. 26, 146—149 *J. Rudolph*; ThR. 9, 264 *Hollmann.*] — ***Schäfer, J.,*** D. Prätorium des Pilatus (Kath. 85, 137—144). — ***Schneid, J.,*** D. Monatstag des Abendmahls u. Todes uns. Herrn Jesus Christus. E. Beitr. z. Chronologie d. Evangelien. 114. R., Manz. ℳ 2,80. [Bibl.Z. 3, 424.] — ***Simonsen, D.,*** Golgotha e. Betonungsfrage (ZDPV. 28, 150). — *Taylor, R.*, Our Lord's Last Days on Earth. (Interpreter, Apr.) — *Veen, D. J.*, In welk jaar en op welken dag is Christus gestorben? (ThSt. 22, 429—438). — ***Vollmer, H.,*** Jesus u. d. Sacäenopfer. Rel.gesch. Streiflichter. 32. Gi., Töpelmann. ℳ 0,60. [ThLz. 30, 588f. *E. Schürer.*] — ***Ders.,*** D. König mit d. Dornenkrone (ZNW. 6, 194—198).

Das Datum des Abschiedsmahls und das des Todestags ist auch wieder festgelegt worden und zwar so, dafs die Evangelisten dabei sich vertragen. Diesmal hat Joh. den Vorzug, aber nicht unbestritten. Der Kath. ***Schneid,*** der die Tage nach Joh. ansetzt, kann doch auch den Syn. Recht geben, da er ausgemittelt hat, dafs es eine galiläische Passahfeier gab, die einen Tag früher gehalten wurde und, wie Jesus wufste, dem wirklichen Willen des göttlichen Gesetzgebers entsprach. Damit ist er aber noch gerade zur rechten Zeit unter *Belsers* Kritik gefallen (Joh.-Ev. S. 523), der seinerseits Joh. nach den Syn. versteht. Für die Ansetzung des Joh. weifs der Luth. ***Pfeil*** Jesu Plan ins Feld zu führen; er hat es so gewollt,

dafs er am Passah gekreuzigt wurde. Der Tag der süfsen Brote bei den Syn. ist der Tag, wo der Sauerteig ausgefegt wurde. Schliefslich mufs auch hier die Astronomie, d. h. jener Zeitungsmifsverstand über Achelis' Berechnung helfen. — Da ***Ilsley*** gerne wissen möchte, wann Jesus das hohepriesterliche Gebet gesprochen, so gibt ihm ***Gregory*** die Auskunft: auf dem Wege nach Gethsemane auf einem stillen Platz. — Wie um die Zeit, so kämpfen die Christen um die h. Orte, oft buchstäblich. Diesmal geht der Kampf um die beiden Richtstätten Jesu. Im vor. Jahr beklagte sich der Minorit ***Coppens*** darüber, dafs die Assumptionisten in ihrem „Guide" h. Stätten mitsamt den für sie gewährten Ablässen auf ihr Grundstück transferierten, nämlich das Haus des Caiphas und den Ort, wo Petrus weinte, in ihren neuen Petersgarten: Der Ort, wo Petrus weinte, sei ja nicht identisch mit dem Haus des Caiphas. *Vincent* in der RB. gibt beiden Parteien Unrecht. (RB. 2, 149—158.) Unterdes ist eine ital. und eine deutsche Uebersetzung in noch kräftigeren Tönen erschienen; vgl. Bibl. Z. 3, 420; RB. 2, 476. ***Jaquemier*** hatte sich gegen *C.* erklärt, er und ***Dressaire*** setzen dies Jahr den Kampf fort. ***Germer-Durand*** schafft eigentlich den Streitpunkt aus der Welt, indem er ausführt, dafs die Lage der altbezeugten Petrusbasilica, die über den Trümmern des Caiphashauses erbaut war, nach ihrer Zerstörung vergessen ward. Fromme Legende hat dann eine Grotte, wo Petrus weinte, geschaffen. — Das Prätorium des Pilatus verlegt die heutige Tradition in die Burg Antonia, d. h. an die heutige türkische Kaserne. Der von den Franziskanern eingerichtete Kreuzweg folgt dieser Tradition. Neuerdings hat man aber eine mittelalterliche Tradition ausgegraben, wonach das Prätorium auf dem Zion lag. Dagegen wendet sich der in Jerusalem geborene ***Marta,*** der wieder von RB. 2, 646—649 bestritten wird. ***Schäfer*** nimmt mit Hilfe von Mommert für die Antonia Partei, legt aber wie *M.* die Richtstätte Gabbatha ins Tyropoion, wodurch der Anfang des Kreuzweges den Armeniern zufällt; ***von Bebber*** aber sieht in alledem bedauerliche Verirrungen: nur der Marmorpalast des Herodes in der Nordwestecke der Oberstadt kann für ihn in Betracht kommen. — ***Nestle*** erklärt Golgotha als Abschreibefehler für Golgoltha; ***Simonsen*** findet den Grund im Tonwechsel von der zweiten zur ersten Silbe. — ***Merkel*** prüft eingehend die bisher gemachten Versuche, den Begnadigungsvorschlag des Pilatus aus jüdischer oder römischer Sitte zu erklären. Besonders schwierig ist die Loslassung eines einzelnen zu begründen. Er selbst denkt an die adclamatio, wonach ein Verurteilter vom Volk losgebeten wurde. Damit wäre allerdings eine historisch richtige Schilderung geleugnet. — ***Reich*** erklärt die Verspottung Jesu durch Hinweis auf den Mimus, auf den schon Hugo Grotius aufmerksam gemacht; durch ihn sowie durch Wendlands Aufsatz im Hermes 1898 „Jesus als Saturnalienkönig" veranlafst, hat ***Vollmer*** das Thema weiter verfolgt und ist durch Wetstein auf

Dio Chrysostomus aufmerksam geworden, der einen Brauch vom persischen Sakäenfest erzählt. Ein Gefangener darf sich auf des Königs Thron setzen und ein Wohlleben führen, wird dann aber gegeifselt und verbrannt. *V.* macht noch auf ähnliche Bräuche aufmerksam und meint, dafs die Soldaten mit Jesus etwas Aehnliches aufgeführt hätten. *Schürer* bezweifelt die Wirklichkeit des Brauchs und fragt, wo bei Jesus das Wohlleben sei. Auch *Hollmann* stellt sich zu Reich. — ***Mortimer*** weifs die Worte am Kreuz mit den 7 christlichen Tugenden zu verknüpfen. — ***Merrins*** stellt medizinisch fest, dafs Jesus nicht am gebrochenen Herzen gestorben ist. — ***Brisson*** hat, wenn die Kritik die Worte in Gethsemane und am Kreuze bezweifelt, noch genug Stellen zur Verfügung, die beweisen, dafs Jesus seinen Tod vorausgewufst.

k) Auferstehung.

Allen, J. C., The Resurrection of Jesus — an Historical Inquiry (OC. 19, 193—204). — ***Bronisch, G.,*** Ist Christus auferstanden? 1.—5. Taus. (Lehr u. Wehr fürs Deutsche Volk. H. 16.) 16. Hamburg, Ag. d. Rauhen Hauses. ℳ 0,10. — ***Margoliouth, G.,*** Th. Narratives of the Resurrection (Contemp. Rev. 717—728). — *Marsh, G. W. B.,* The Resurrection of Christ; is it a Fact? Lect. f. the Cathol. Truth Soc. of Scotl. Lo., Sand. 6 d. — ***Meyer, A.,*** D. Auferstehung Christi. D. Berichte üb. Aufersteh., Himmelfahrt u. Pfingsten. (Lebensfr., hrsg. v. H. Weinel.) VIII, 368. Tü., Mohr. ℳ 3. [ThLz. 30, 646—648 *H. Holtzmann*; LZBl. 1906, 337—340 *C. Clemen*; ThLBr. 1906, 82—84 *F. Barth*; AJTh. 1906, 124—127 *W. H. Ryder*; ThT. 1906, 298f. *Boekenoogen*; Rcr. 60, 186—189 *A. Loisy*; ExpT. 17, 72 *M. Dods*; ThR. 1906, 79—86, 119—132 *H. Holtzmann*; RThPh. 1, 631—635 *K. Lake.*] — ***Nolloth, C. F.,*** The Resurrection of our Lord and Recent Criticism. (Hibbert J. 3, 529—542). — ***Petavel-Olliff, E.,*** La résurrection de Jésus-Christ en face de la science contemporaine (RThPh. 38, 369—400). — ***Pfeifer, Fr.,*** Wiederbelebung oder Auferstehung? (RChr. 8, 245—261). — ***Riggenbach, E.,*** D. Auferstehung Jesu. (Bibl. Zeit- u. Steitfr. I. Ser. 5. H.) 38. B.-Gr.-Lichterfelde, Runge. ℳ 0,45. [ThLz. 1906, 134 *Schuster.*] — *Ders.,* D. dritte Tag als Datum d. Auferstehung Jesu (RK. No. 17, 18). — ***Seeberg, R.,*** Evangelium quadraginta dierum (NkZ. 16, 335—351). — ***Simpson, W. J. S.,*** Our Lord's Resurrection. 328. Oxford, Library of Pract. Theol. Lo., Longmans. 5 sh. [RThPh. 1, 635—637.] — *Soltau, W.,* Himmelfahrt u. Pfingsten im Lichte wahren ev. Christentums. 16. L., Dieterich. ℳ 0,40. — ***Wepfer, G.,*** D. Erscheinungen des auferstandenen Herrn v. psycholog.-naturwissenschaftl. Standpunkt aus betr. E. Laienstimme z. Wunderfrage (ChrW. 19, No. 23).

Allen genügen blofse Visionen nicht zur Erklärung der ev. Geschichte; die Frauen müssen etwas gesehen haben. Und zwar nicht nur das leere Grab, sondern auch zwei Männer darin, wahrscheinlich die Knechte, die den Leichnam wegzutragen hatten und gerade über den Galiläer sprachen. — ***A. Meyer*** hat die Auferstehung unter den „Lebensfragen" und als Lebensfrage des Christentums behandelt. Gerade als solche erfordert sie bei aller Pietät sorgfältige kritische Untersuchung, besonders bei der Wunderfreudigkeit

des Altertums und dem Verteidigungszweck der Ev. Unter den übersetzten und erklärten Texten erscheinen auch die Apokryphen, die in ähnlicher Art entstanden sind wie die kanonischen. Die zahlreichen Widersprüche der Berichte werden verzeichnet und Ausgleichversuche zurückgewiesen, bes. das Fündlein von Galiläa auf dem Oelberg. Bei der Feststellung des Tatbestandes wird das leere Grab als Schöpfung des Auferstehungsglaubens betrachtet, als Schauplatz der Erscheinungen Galiläa angenommen. Die einzelnen Erscheinungen werden besprochen und die Zeit, die Art und Zahl der Erscheinungen festgestellt. Petrus soll die erste Erscheinung am See gehabt, die Vision der Zwölfe bei einem einfachen Mahl stattgefunden haben. Die anderen von Paulus aufgezählten Erscheinungen sind erst nach Jahren erfolgt und darum der ev. Erzählung nicht einverleibt. Um die festgestellten Tatsachen deuten zu können, wird ausführlich die Geschichte der wichtigen religiösen Visionen erzählt, weil ohne eine solche gründliche Kenntnisnahme die verbreitete Vorstellung herrschend bleibt, dafs Visionen nur wirre Krankheitssymptome und nicht vielmehr ernstzunehmende religiöse Ereignisse sind. Es soll gezeigt werden, dafs diese erregten oder kranken Zustände wirkliche Offenbarungen aus verborgenen Geistestiefen übermitteln. Die gewonnene Erkenntnis wird erst auf Paulus, dann auf die Urjünger angewendet. Der gewaltig fortwirkende Eindruck der Person Jesu ist im psychologischen Augenblick visionär hervorgetreten. Zum Schlufs wird eine Glaubensstellung gezeichnet, die auf den Verkehr mit dem himmlischen Christus verzichtend im Vertrauen auf den lebendigen Gott, wie es Christus begründet, des ewigen Lebens gewifs ist. Am meisten Anstofs hat bei der im übrigen zustimmenden Kritik die Leugnung des leeren Grabes erregt, so bei *Lake*, *Clemen* und *Holtzmann*; *H.* hat diesen Punkt zum Anlafs für einen eigenen Artikel in der ThR. 1906 genommen. *Lake* hätte die Behandlung von Glaubensfragen lieber nicht gesehen, *Clemen* vermifst dabei das Wort Sünde; *Loisy* findet darin denselben individualistischen Standpunkt, den er in L'Évangile et l'Église bekämpft hat. Uebrigens will er nicht nur das leere Grab, sondern auch das Begräbnis durch Joseph der Kritik unterzogen wissen. *Boekenoogen* beklagt das Fehlen der Kritik gegenüber Paulus. *Dods* und *Ryder* erkennen das Streben des Verf. an, den Glauben vom leeren Grabe unabhängig zu machen, während *Barth* die Jünger nur als ein Häuflein nervöser Leute eingeschätzt findet und von vagen Zukunftsbetrachtungen des Verf. redet. ***Riggenbach*** gibt, ohne es zu nennen, deutlich eine Kritik des Meyerschen Buches, dessen Disposition er folgt. Ihm sind Paulus und Johannes die beiden sicheren Zeugen, während Mt. zur nur mittelbaren Quelle entwertet wird. Auch bei Joh. ist getrübtes Gedächtnis möglich. Paulus wird als Zeuge für leibliche Auferstehung angeführt, obwohl seine himmlische Vision ihm ein eigentümlich geprägtes Christusbild zurückliefs. Dafs die Kritiker das leere Grab

ablehnen, ist von ihrem Standpunkt aus nach *R.* sehr unvorteilhaft für sie; trotzdem heifst es später, das leere Grab diene nicht zur Empfehlung, sondern nur zur Widerlegung der Visionshypothese. Es wird dann dargetan, dafs subjektive Visionen nicht zur Erklärung ausreichen, aber auch objektive nicht, da wir diese nicht besser verstehen als leibliche Auferstehung. — ***Bronisch*** führt die Verteidigung am frischesten und kürzesten. Der Sonntag, Paulus, die Uebereinstimmung der Evangelisten geben ihm eine so sichere Position, dafs er die Differenzen im einzelnen stark betonen und zugeben kann. Doch hofft er, dafs Galiläa auf dem Oelberg, das für Seeberg (s. u.) Zahn schon abgetan hat, auch hier Aufklärung bringe. Wegen der Zweifler bedauert er, dafs Paulus nicht urkundlich beglaubigte Protokolle von Lokalterminen überliefert hat. Das Heft ist jedenfalls ein Muster gewandter und wirksamer Apologetik. — ***Nolloth*** wendet sich gegen Schmiedel, als gegen einen ernsten, tüchtigen Gelehrten, der darum um so gefährlicher ist, weil er den christlichen Glauben festhalten will. Alles kommt auf die leibhaftige Auferstehung an; denn zum Sterben braucht man einen Leib, zum Auferstehen auch. Ein blofs geistiges Leben ist keins nach Thomas v. Aquino und B. Weifs. Für objektive Vision werden Pfleiderer, Weizsäcker, Réville angerufen. Schm. will den Aposteln das Essen Jesu nicht glauben, deren Zeugnis er doch sonst bedarf. Gegen diese Art der Beweisführung und besonders gegen die dabei entwickelte Geistleiblichkeitstheorie wendet sich doch schon im gleichen Journal (3, 815f.) *W. Baylis*; es gilt vielmehr Aufstehen vom Tode zum Leben. *C. R. S. Stewart* nennt a. a. O. diese Abhängigkeit von den ersten Augenzeugen einen Verzicht auf den lebendigen Christus. ***Margoliouth*** wirft seinerseits der Mythentheorie Cheynes vor, dafs sie das christliche Bekenntnis zum blofsen Symbol verflüchtige. — ***Simpson*** nimmt alle Berichte als völlig zuverlässig, gibt für die Erscheinungen in Jerusalem 9 Tage, für die Reise nach Galiläa 6; dort räumt er einen Aufenthalt von 20 Tagen ein, der den 7 und den 500 zugute kommt; dann Rückreise nach Jerusalem. Bald war der Herr unfafsbar, bald liefs er sich zum Anfassen herab; wo bleibt der Widerspruch? ***Petavel-Olliff*** fühlt doch die Schwierigkeiten solcher Verwandlungen gegenüber der heutigen Wissenschaft. Anderseits ist ihm die Auferstehung das sicherste aller Wunder. Er will jedoch einige Züge aus den Berichten der Phantasie und Deutung der Jünger zuschreiben; diese sind von Jesus suggestiv beeinflufst, aber nicht betrogen, der Zweck war nur, sein Leben zu bezeugen. Nach Paulus kann der irdische Leib verschlungen sein vom Leben, braucht also nicht auferstanden zu sein. Da wir von der Materie nichts Sicheres wissen, darf man einen Fluidumskörper annehmen. Jedenfalls hat man ein objektives Element zu statuieren, wenn man noch gläubig sein will. — Ganz ähnlich nimmt ***Wepfer,*** ein „Laie", aber mit Philosophie und moderner Theologie wohlvertraut, eine

direkte Einwirkung des eingeborenen Sohnes auf den Geist der Jünger an, bei dem die Nerven und Sinnesorgane nicht in Tätigkeit zu treten brauchten. Die Wissenschaft könne die Möglichkeit solchen Verkehrs nicht leugnen — nur ist er sonst nicht konstatiert; die Analogie führt vielmehr auf andere Wege. — ***Pfeifer*** meint für sämtliche Totenauferweckungen im NT., die nicht mit den Wiederbelebungen von indischen Fakiren zu verwechseln sind, und wegen der Auferstehung folgende drei Tatsachen festhalten zu müssen: 1. dafs Jesu Grab geöffnet worden ist, 2. dafs sein Leichnam nicht gefunden wurde, 3. dafs die Jünger behaupteten, er sei ihnen nach seinem Tode erschienen. Erklären lassen sich diese Tatsachen nur dadurch, dafs man nicht eine Wiederbelebung, sondern eine Auferstehung in ein neues Leben annimmt, das aber doch nur einen Uebergang, der bis zur Himmelfahrt dauerte, bedeutete. — Unabhängig von solchen Lehren will ***R. Seeberg*** diejenigen Lehren zusammenstellen, die nur auf eine Belehrung durch den Auferstandenen, nicht auf seine frühere Unterweisung zurückgehen können. Auch die neuere Kritik könne diese Untersuchung verständnisvoll begleiten, wenn sie diese Lehren als Konsequenzen des Auferstehungsglaubens versteht. Und dies sind die Lehren: Eine gewaltige Aufgabe liegt vor den Jüngern. Nicht zufällig, sondern nach dem AT. notwendig war Christi Geschick. Seine gegenwärtige Autorität wird ihnen Anlafs zur Heidenpredigt. In Jerusalem sollen sie anfangen. Des Vaters Verheifsung, den Geist wird ihnen Christus senden (so soll die trinitarische Formel entstanden sein). Diese Punkte kann man allerdings ohne besondere Reden des Auferstandenen, als Ertrag der Erfahrungen in der auferstehungsgläubigen Gemeinde verstehen! Sehr bedenklich ist das Einmünden R. Seebergs in die Annahme eines urchristlichen Katechismus, wie ihn A. Seeberg entdeckt hat, d. h. einer in Paragraphen niedergelegten Buchreligion.

VII. Apostelgeschichte und apostolisches Zeitalter.

Apostelgeschichte. *Acts*, The, of the Apostles. With Introd., Notes a. Maps. Ed. by A. E. Hillard. (Rivingtons Books of the Bible.) 184. Lo., Rivingtons. 2 sh. — ***Balmer, H.,*** D. Romfahrt d. Ap. Paulus u. d. Seefahrtsk. im röm. Kaiserzeitalter. Mit zahlr. Textill. u. Karteneinl. 520. Bern-Münchenbuchsee, Sutermeister. ℳ 10,80. — *Belser, J.*, D. Ap.gesch., übers. u. erkl. (Kurzgef. wiss. Komm. zu d. hl. Schriften d. NT. . . . hrsg. von B. Schäfer u. E. Nagl. III, 1.) X, 339. W., Mayer u. Co. ℳ 7. — ***Clemen, C.,*** D. Ap.gesch. im Lichte der neueren text-, quellen- u. histor.-krit. Forschgn. Ferienkursvortr. V, 61. Gi., Töpelmann. ℳ 1,30. — *Hilgenfeld, A.*, E. Vorschlag zu Act. XIII, 38, 39 (ZwTh. 48 [18], 464). — ***Holtzmann, O.,*** D. Jerusalemreisen des Paulus u. d. Kollekte (ZNW. 6, 102—104). — ***Madan, J. R.,*** The ἀσιτία on St. Pauls Voyage. Acts XXVII. (JThSt. 6, 116—121). — *Nestle, E.*, Little Contributions to the NT. (ExpT. 16, 429 f.). — ***Ramsay, W. M.,*** Iconium (Exp., ser. 6, vol. 12, 193—215, 351—369). — ***Resch, G.,*** D.

Apost.-Dekret nach s. aufserkan. Textgest. unters. (Texte u. Untersuchgn., NF. XIII, 3.) V, 179. L., Hinrichs. ℳ 5,50. — ***Rose, V.,*** Les Actes des Apôtres. Traduct. et commentaire. XLIV, 274. P., Bloud & Co. Fr. 3,50. — ***Schläger, G.,*** Textkrit. Bemerkgn. z. Ap.gesch. (ThT. 39, 156—158). — ***Smith, H.,*** Acts 20 28 and Luke 22 43 (ExpT. 16, 478). — *Soltau, W.,* Inwieweit kann d. Ap.gesch. als histor. Quelle gelten? (BAG. 5, 117—128). [S. schon JB. 28, 291f.] — *Ders.,* Himmelf. u. Pfingst. im Lichte wahr. ev. Christent. 16. L., Dieterich. ℳ 0,40. — ***Text Commentary,*** The Great. The Great Texts of the Acts of the Apostles (ExpT. 16, 180—182, 208—211, 253—256, 301—304, 359—362). — *Thomas, W. H. G.,* Acts of the Apostles. Outline Studies in Prim. Christianity. 110. Lo., Marshall Bros. 1 sh. — *X. Y.,* D. Verteidiggs.rede d. Ap. Paulus zu Jerusalem (Act. 22 1—21). E. exeg.-homil. Studie (Kath. 85, 62—66).

Apostolisches Zeitalter. a) Allgemeines. [Vgl. auch oben sub Ib.] ***v. Dobschütz, E.,*** D. apost. Zeitalter. (Rel.gesch. Volksbücher. I, 9.) VII, 72. Hl., Gebauer-Schwetschke. ℳ 0,40. — *Fouard, C. H.,* St. John a. the Close of the Apostol. Age. Author. Translat. 284. Lo., Longmans. 7 sh. 6 d. — ***Hilgenfeld, A.,*** D. Urchristentum u. Ernst von Dobschütz (ZwTh. 48 [13], 260—304, 517—559). — ***Le Camus, E. P.,*** Origines du Christianisme. L'Oeuvre des Apôtres. Tome I: Fondation de l'Église Chrét. Période d'Affranchissement. Tomes II & III: Diffusion de l'Église Chrét. Période de Conquête. XLIX, 376; XLV, 407; 611. P., Oudin. — ***Pfleiderer, O.,*** D. Entstehg. d. Christent. VII, 255. M., Lehmann. ℳ 4. — ***Promus, C.,*** D. Entstehg. d. Christent. Nach d. mod. Forschg. f. weite Kreise voraussetzungslos dargest. 69. Jena. Diederichs. ℳ 1.

b) Leben und Verfassung. *Bartlet,* The Sunday Worship of the Primitive Christians (Bibl. World, Nov. 1905). — *Burger, K.,* Prophetentum im NT. (HRE.3 16, 105—108). — *Charpennes, L.,* La Judée et le Judéo-christianisme au I siècle. Le royaume de Dieu. 409. P., Laval. — ***Ermoni, V.,*** Les premiers Ouvriers de l'Évangile. I. Les Apôtres, les Evangélistes, les Prophètes, les Docteurs. II. Les Diacres; les Higoumènes; les Liturgistes; les Pasteurs; les Prohigoumènes; les Prostates. 59. 56. P., Bloud & Co. D. Bd. Fr. 0,60. — *Mari, F.,* La predicazione evangelica e la chiesa primitiva (Studi rel. II, 97—124). — *Schmidt, F.,* D. Einführg. d. christl. Taufe (ZkTh. 29, 53—81).

c) Paulus, Petrus und andere Männer des apostolischen Zeitalters. ***Aberle, J.,*** Chronol. d. Ap. Paul. v. Apost.konz. bis z. Märtyrertode d Ap. in Rom (BiblZ. 3, 371—400). — ***Barth, F.,*** D. Bekehrg. d. Paulus (BG. 41, 209—219). — *Belsheim, J.,* Om apostlerne Petrus og Johannes fremstillet mest med Bibelens Ord. Et Bidrag til det NT. Indledning. 123. Krist., Stenersen & Co. Kr. 1,20. — *Brinton, J.,* Bible Character-Sketches with 2 col. Maps. 106. Lo., A. Siegle. 1 sh. 6 d. — *Brun, A.,* Essai sur l'Apôtre Pierre. Sa vie, son œuvre, son enseignement. Thèse. 230. Montauban. — *Christensen, Ch.,* Pauli Liv fortalt og Pauli Brev til Romerne fortolket, saerlig til Brug far Folkeskolens laerere og ved Undervisningen paa Seminariet. 254. Kopenh., Gyldendal. Kr. 4. — *Clemen, C.,* The Sojourn of the Apostle John at Ephesus (AJTh. 9, 643—676). — *Davidson, J.,* St. Peter a. his Training. (Temple Bible Handbooks.) Lo., Dent. — *Dryander, E.,* D. Leben d. Ap. Paulus in Predigten ausgel. X, 211. Hl., C. E. Müller. ℳ 3,60. — ***Farrar, F. W.,*** St. Paulus. S. Leben u. s. Werk. Autoris. deutsche Bearbeitg. d. Episteln u. Exkurse von E. Rupprecht. Uebertragg. d. biogr. Teils v. O. Brandner. In 3 Bdn. Bd. 1. VIII, 248. M. Abbildgn. Frk., Brandner. ℳ 4. — *Federici, M.,* San Paolo e la Critica (Studii rel. I, 34—56). — *Fleet, J. F.,* St. Thomas a. Gondophernes (JAS., Apr.,

223—236). — *Griffith, T. W. H.*, The Apostle Peter: Outline Studies in his Life, Character a. Writings. 296. N.Y. a. Chi., Revell. $ 1,25. — ***Heim, N.,*** Paulus. D. Völkerapostel nach Bibel, Gesch. u. Tradit. Mit Lichtdrucktitelb., e. chronolog. Tab. u. e. Karte. XXXI, 766. Salzb., Pustet. ℳ 8. — *Herzog, E.*, D. Gefangennahme d. Ap. Paul. in Jerus. (RITh. 13, 193—224). — *Kellner*, Sterbeort u. Translation d. Ev. Lukas u. d. Ap. Thomas (ThQu. 87, 596—608). — *Kraus, S.*, D. jüd. Apostel (JQuR., Jan., 370—383). — *Matheson, G.*, The Representative Men of the NT. 367. Lo., Hodder & Stoughton. 6 sh. — *Nestle, E.*, Chrysostom on the Life of John the Apostle (AJTh. 9, 519f.). — *Πέτρου, Ἡ μετάβασις τοῦ ἀποστόλου Π. εἰς Ῥώμην. Ἁρμονία*, No. 9. — ***Pölzl, F. X.,*** D. Weltapost. Paulus. N. s. Leben u. Wirken geschildert. XXVIII, 664 u. 4 Beilagen. R., G. J. Manz. ℳ 9. — *Twells, H.*, Bible Characters a. other Addresses. 264. Lo., Gardner & Darton. 3 sh. 6 d. — ***Vischer, E.,*** Paulus (I. und II.) (ThR. 8, 470—481, 512—532). — *Wabnitz, A.*, La conversion de Saul de Tarse (RThQR. 5, 385—437). — *Ders.*, Le mal physique, dont l'apôtre Paul a souffert pendant sa carrière apostolique (ebd. 9, 495—502). — *Whyte, A.*, The Apost. Paul. V, 231. Cincinnati, Jennings & Graham. — ***Wrede, W.,*** Paulus. (Rel.gesch. Volksbücher I, 5, 6.) VIII. 118. Hl., Gebauer-Schwetschke. ℳ 0,70.

d) Die römische Gemeinde. ***Allard, P.,*** Haben d. Christen Rom unter Nero in Brand gesteckt? A. d. Franz. (Wissensch. u. Rel. Sammlg. bedeut. Zeitfragen.) 59. Str., F. X. Le Roux. ℳ 0,50. — ***Harnack, A.,*** Analecta z. ältest. Gesch. d. Christent. in Rom. (TU., NF. 13, 2, 1—9.) L., Hinrichs. D. ganze Heft ℳ 3. — ***Profumo, A.,*** Le fonti ed i tempi d. incendio Neroniano. XI, 748. Tipogr. del Senato. L. 20. — *Tarver, J. C.*, The Fire of Rome a. the Christians (Ninet. Cent., Dec., 992—1001).

Apostelgeschichte. ***Clemen*** läfst nahezu 120 Veröffentlichungen (Aufsätze, Broschüren, Bücher) vorüberziehen und nimmt Stellung zu ihnen. In der Behandlung der textkritischen Probleme beansprucht die Auseinandersetzung mit der Blafsschen Hypothese den breitesten Raum. *C.* lehnt sie im ganzen ab, erkennt aber mit Blafs den β-Text als eine besondere, sehr alte Rezension der Act. an. In der Quellenfrage zieht *C.* das bekannte betrübende, aber leider richtige Ergebnis: so sicher auch Quellen von dem Verf. der Act. verarbeitet sind — mit Ausnahme der Wirquelle haben sie sich bisher noch nicht zuverlässig abgrenzen lassen. Als Fazit der neueren historisch-kritischen Arbeit an Act. kann *C.*, auch wieder ohne Frage mit Recht, feststellen, dafs sich das Zutrauen zu der Glaubwürdigkeit des Buches im allgemeinen und in den Einzelfragen sehr gehoben hat. (Vgl. *Heitmüller* ThLz. 31, 137f.) — ***Rose***s Arbeit ist Teil einer gröfseren Sammlung: La Pensée Chrétienne (Textes et Études), die unter anderm auch eine vollständige Uebersetzung und Erklärung des NT. enthält. Die Synoptiker hat im vorigen Jahre *R.* bearbeitet. Anlage und Tendenz der vorliegenden Erklärung ist durch die Sammlung bestimmt, der sie eingegliedert ist. Unter der fortlaufenden Uebersetzung steht die Erklärung, die *R.* von konservativ-katholischem Standpunkt aus gibt. Dabei verschweigt er aber an vielen Stellen die Bedenken nicht, die die

Kritik gegen die Angaben der Apg. erhoben hat, wie er überhaupt Bekanntschaft mit der deutschen protestantischen Fachliteratur zeigt. Auch textkritisches Material wird, wie bei der Behandlung der Apgsch. selbstverständlich zu erwarten ist, von den Anmerkungen geboten. — Das ***Text Commentary*** behandelt die Stellen Apgsch. 20 35; 24 16; 24 25; 26 19; 26 28 f. — ***Resch*** versucht den Nachweis, dafs die durch D. und seine Genossen bezeugte „aufserkanonische" Textform von Act. 15 19 f., 28 f., 21 25 die ursprüngliche sei gegenüber der von der Mehrzahl der Textzeugen gebotenen „kanonischen" Form. Nach dem aufserkanonischen Texttypus ist das Aposteldekret bekanntlich keine Vorschrift über Speiseobservanzen, sondern es enthält die sittliche Warnung, sich vor Götzendienst, Mord und Unzucht zu hüten, dazu die goldene Regel. In 5 Abschnitten versucht *R.* seine Anschauung von der Ursprünglichkeit der aufserkanonischen Textform zu erhärten: das Aposteldekret nach seinen kanonischen und aufserkanonischen Textgestalten; das Problem des kanonischen Aposteldekrets; das aufserkanonische Aposteldekret untersucht; das aufserkanonische Aposteldekret und seine Nachwirkungen; die Umbildung des ursprünglichen Aposteldekrets in seine kanonische Textform. Die Aenderung des ursprünglichen Dekrets in die kanonische Form soll nach *R.* in Alexandrien erfolgt sein, wo Clem. und Orig. die ältesten Zeugen für den rezipierten Text sind. Die Aenderung der Sittenregel in ein Speisegesetz war fertig, als das Wort *πνικτόν* in den Text der Klauseln eingefügt wurde. Die offenkundige Nichtberücksichtigung des Dekrets durch Paulus und überhaupt durch die urchristliche Literatur ist für *R.* der Hauptgrund gewesen, auf sekundäre Entstehung des Aposteldekrets zu erkennen. Der Wert seines Buches besteht darin, dafs es die bisher ausführlichste und gediegenste Begründung des D-Textes bietet, dafs es weiter umfangreiche Materialiensammlungen enthält, endlich darin, dafs es wertvolle Ausblicke auf die Geschichte der alten Kirche (Sittenzucht, Speiseobservanzen) tut. Aber mit der Bevorzugung des D-Textes wird *R.* schwerlich im Recht sein. (Vgl. *G. H—e* LZBl. 56, 1145 f.; *Knopf* ThLz. 31, 241 ff.) — ***Holtzmann*** möchte die Jerusalemreisen, von denen Act. 11 27—30; 12 25 und 18 22 f. berichten, als historisch annehmen, und weiter noch dartun, dafs Paulus nicht blofs eine Kollekte nach Jerusalem abgeführt habe. — ***Schläger*** will Act. 9 34; 10 36; 11 17; 15 26 *Χριστός* bei *Ἰησοῦς* streichen. — ***Balmer***s Darstellung wird neben dem älteren Werk von Smith und Breusing von allen, die sich mit den Schlufskapiteln der Apgsch. zu befassen haben, intensiv benutzt werden müssen. Der Verf. ist selber ein Seemann gewesen, der viel mit Segelschiffen gefahren ist, und der sich dann die zur Abfassung des Buches nötigen philologischen, historischen und geographischen Kenntnisse in sorgfältiger Arbeit erworben hat. (Vgl. *Jülicher* ChrW. 19, 1076, der die Originalität des Buches hervorhebt und anerkennt, dafs die Exegese

von Apgsch. 27f. durch *B.* wertvolle Korrekturen erhalten habe; kritischer ist *Schürer* ThLz. 31, 239ff.) — ***Madan*** versteht ἀσιτία von Apg. 27 21 nicht als „Mangel an Proviant", was tatsächlich angesichts von VV. 34ff. unmöglich ist, sondern er deutet es, wie bereits andere auch, auf „Mangel an Hunger" infolge von Seekrankheit. — ***Smith*** möchte Act. 20 8 mit D ὑπολαμπάδες lesen und dies dunkle und seltene Wort als „Fenster" deuten. — In ***Ramsay***s Artikel über Ikonium (Lage und Nationalcharakter; die römische Kolonie Ikonium; das Territorium von Ikonium; Ikonium als galatische Stadt; die Zusammensetzung der Stadt; die Religion von Ikonium; das Christentum in Lykaonien und Ikonium) findet der Neutestamentler eine kleinasiatische Stadt des 1. Jahrh. mit ihrer Mischbevölkerung, ihren verschiedenartigen Traditionen von sachkundiger Hand gezeichnet. Gegen Zahn, Marquardt u. a. versucht *R.*, und zwar m. E. mit Glück, den Nachweis, daſs Ikonium nicht schon unter Claudius, sondern erst unter Hadrian römische Kolonie wurde. Beachtenswert sind auch die am Schluſs der Artikelreihe gebrachten Mitteilungen über noch unveröffentlichte christliche Inschriften aus den Dörfern und Flecken Lykaoniens, vgl. dazu auch noch den Artikel *Ramsay*s ebda. S. 438—459: The Christian Inscriptions of Lycaonia.

Apostolisches Zeitalter. a) Allgemeines. ***von Dobschütz*** gibt eine klare, in einem Zuge geschriebene Darstellung des Gebietes, das er auſserordentlich gut beherrscht, und auf dem er seine Anschauungen dem Fachpublikum schon früher dargelegt hat. Für den weiten Leserkreis der religionsgeschichtlichen Volksbücher zieht er in durchaus zu billigender Vollständigkeit auch noch das nachapostolische Zeitalter, die Zeit der werdenden Kirche, in die Darstellung hinein, um die Entwickelung des Urchristentums vollständig schildern zu können. — ***Promus*** will suchenden Brüdern den Weg zu wahrer, zeitgemäſser Religion, zu praktischem Christentum zeigen. Dies Streben ist löblich, die voraussetzungslose Darstellung der Entstehung des Christentums ist leider gar nicht zu loben. Der innere Gehalt des Christentums ist im NT. in die Form der Geschichtserzählung gefaſst, das NT. ist eine religiöse Prosadichtung, weder einen Jesus noch einen Paulus hat es je gegeben, das Urchristentum ist der durch den Platonismus geläuterte jüdisch-synkretistische Gnostizismus. Christus ist ein Nachbild des platonischen Eros. *P.* ist kein Fachmann, der den Problemen und den Quellen unmittelbar nahe steht. Er arbeitet offenkundig nur mit Literatur, und häuft kurze und lange Zitate aus theologischen, philologischen und historischen Autoren an. Mindestens ein Drittel der Broschüre wird von solchen Anführungen ausgefüllt, und auch das übrige ist abgeleitete Darstellung. — In zwei Abschnitten wird von ***Pfleiderer*** (s. auch ob. sub I.) der Stoff vorgeführt: I. Vorbereitung und Grundlegung des Christentums (Vorbereitung in der griechischen und

griechisch-jüdischen Philosophie, im Judentum; Jesus; die Messiasgemeinde); II. die Entwickelung des Urchristentums zur Kirche (Paulus; die Synoptiker; die Gnosis; das Johannesevangelium; Gründung der kirchlichen Autorität). Obwohl *Pf.* in der Einleitung die Baursche Schulgemeinschaft gegenüber der unter Ritschls Namen gehenden etwas zu stark hervorhebt, so weicht er doch in der Auffassung und Darstellung des Urchristentums selber nicht grundsätzlich von den innerhalb der Ritschl-Harnackschen Schule herrschenden Anschauungen ab. — ***Le Camus*** ist der in der letzten Zeit (Loisy, Kulturkampf) öfters genannte Bischof von La Rochelle. Das Werk, das er bietet, ist noch unvollständig. Zu der Schilderung der beiden Perioden, die in den drei Bänden vorliegt, hinzu stellt *Le C.* noch die Période d'Affermissement et de l'Organisation de la Grande Église in Aussicht, in der die Vervollständigung und Verfestigung der inneren Organisation der Kirche erfolgte. Andrerseits steht die Geschichte der apostolischen Zeit wieder in einem gröfseren Zusammenhange: Origines du Christianisme, deren ersten Teil das bereits in mehreren Auflagen erschienene Werk: La Vie de Notre-Seigneur Jésus-Christ bildet, und als deren dritten Teil der Verf. eine Darstellung der ersten Verteidiger des Christentums, der Apologeten und Märtyrer, verspricht. Der 1. Band des Oeuvre des Apôtres (Période d'Affranchissement) behandelt den Zeitraum 30—47, in dem die Loslösung des Christentums vom Boden des Judentums, die Befreiung vom Gesetze erfolgte, der 2. und 3. Band (Diffusion de l'Église) schildert die paulinische Mission von 47—62, bis zur Ankunft in Rom; in diesem 2. und 3. Band sind Gal., I., II. Thess., I., II. Kor., Röm. übersetzt und mit kurzen, zwischen die Textabschnitte eingeschobenen Erklärungen versehen. *Le C.* erzählt die Geschichte der Apostel als katholischer, an die Tradition gebundener Gelehrter. Sein Buch soll sich gegen die falsche rationalistische Geschichtsauffassung richten, nicht nur Renans, dem *Le C.* ja schon nach dem Titel seines Werkes Konkurrenz macht, sondern auch gegen die fausse exégèse neuerer französischer Gelehrter. Doch hält sich *Le C.* in der Polemik sehr zurück, er schreibt thetisch. Dabei ist die Darstellung ruhig und klar. Ein Entgegenkommen der Kritik gegenüber fand ich in der Frage nach dem fünfundzwanzigjährigen Episkopat des Petrus in Rom (I, 317ff.). — ***Hilgenfelds*** Auseinandersetzung mit von Dobschütz und anderen Vertretern der neueren Anschauungen vom Urchristentum beschäftigt sich mit der Bedeutung, die das Judenchristentum für die werdende Kirche im apostolischen und nachapostolischen Zeitalter hat.

b) Leben und Verfassung. ***Ermoni*** setzt Darstellungen fort, die er bereits in den Origines de l'épiscopat (JB. 23, 289) begonnen hat. Die beiden Bändchen sind auch in der nämlichen populär-katholischen Serie (Science et Réligion) erschienen, wie jene Origines. I (Apôtres, Evangélistes etc.) ist die bessere Darstellung.

Kurz und sehr klar bringt *E.* in wesentlich einwandfreier Darstellung, was die Quellen über Apostel und Propheten und Lehrer sagen, redet über den Ursprung dieser Trias, die Dauer der Erscheinungen. Weniger befriedigt der II. Teil. *E.* begnügt sich in der Hauptsache aufzuzählen, an welcher Stelle im NT. und den ältesten Vätern das betreffende Wort oder ein ethymologisch verwandtes vorkommt (diakonos, diakonia, diakonein usw.). Was man sich unter den einzelnen „Arbeiter"klassen, die der Titel aufzählt, vorstellen soll, sagt er nicht oder nur ganz unvollkommen. Die Frage nach der Identität von Bischöfen = hegumenoi = probegumenoi = prostatai = poimenes, wird nicht oder kaum gestreift.

c) Paulus, Petrus und andere Männer des apostolischen Zeitalters. ***Vischer*** läfst in I Weinels und Clemens Paulus (JB. 24, 167ff.), Vischers Paulusbriefe (JB. 24, 171) und Sokolowskys Buch (JB. 23, 316f.) Revue passieren. In II bespricht er eine Reihe von Veröffentlichungen aus den Jahren 1902—1905, die sich mit Einzelfragen der paulinischen Forschung beschäftigen, darunter Junckers Ethik des Apostels (JB. 24, 185), Paulus und Heitmüllers Taufe und Abendmahl bei Paulus (JB. 23, 314), sowie die daran sich anschliefsende Kontroverse zwischen von Dobschütz und Heitmüller. — ***Wrede***s Paulus ist mit Recht als das eigenartigste und bedeutendste Stück in der Reihe der religionsgeschichtlichen Volksbücher bezeichnet worden. Während in den übrigen Heften meist Darstellungen gegeben werden, die, dem Zwecke des Unternehmens entsprechend, einem breiteren Leserkreis bereits erreichte Ergebnisse früherer Forschung übermitteln, sagt *W.* auch dem Theologen vom Fach sehr viel Neues, was unbedingt zur Verarbeitung und Auseinandersetzung auffordert. Nicht so sehr in den beiden ersten Kapiteln, die von der Persönlichkeit und sodann von dem Lebenswerk des Apostels handeln, wohl aber im 3. und 4. Kapitel: Die Theologie des Paulus und die Stellung des Paulus in der Geschichte des entstehenden Christentums. Hier werden scharfe Folgerungen gezogen, die der Theologie und auch der Religiosität des modernen Protestantismus bis ins innerste Mark gehen, weil sie das Problem des Gegensatzes zwischen Paulus und Jesus behandeln. — Der Uebersetzung des „Lebens Jesu" von ***Farrar,*** die bereits in 5. Auflage vorliegt, läfst der Verlag in drei Bänden den „Paulus" des Dean von Westminster nachfolgen. Die *F.*schen Bücher sind dem theologischen Publikum bekannt. Die vorliegende Uebersetzung, deren erster Band die Kapp. I—XXI enthält (Paulus bis zum Apostelkonzil), ist an sich im allgemeinen gut. Nur läfst sie das englische Original gelegentlich zu stark durchschimmern. Bedenklich ist aber, dafs der Uebersetzer seine Vorlage nicht nur gekürzt, sondern gelegentlich auch geändert hat, und dafs er *F.*s Text durch Einflechtung von Proben „der edlen Poesie" Fronmüllers, Strophen aus dessen dramatischem Gedicht „Paulus" verunstaltet hat, ein ganz

ungehöriges Verfahren, selbst wenn es noch bessere Verse wären als die Fronmüllerschen. Hier sollte eine 2. Auflage unbedingt Aenderung schaffen. Die beigegebenen Bilder sind nicht schön, aber für die Leser, an die das Buch sich wendet, zum Teil sehr instruktiv. Band II und III des „Paulus“ sollen Ende 1906, Anfang 1907 erscheinen. — Die an Paulusbiographien so arme katholische Literatur hat in diesem Jahre zwei einschlägige Werke zu verzeichnen. ***Pölzl*** schreibt für weite Kreise; er steht auf streng katholischem Standpunkt, gibt sich aber der Hoffnung hin, dafs auch positiv gläubige Protestanten sein Werk nicht ohne Nutzen lesen würden. Die Forschung bringt er nirgends weiter. Der Tradition folgt er so sehr, dafs er nicht nur die Redestücke der Apg. für authentisch, sondern auch Hebr. für paulinisch und den Mk.-Schlufs für echt hält. Seine Darstellung, die im wesentlichen dem Schema: drei Reisen; erste und zweite Gefangenschaft folgt, liest sich leicht; der Ton ist ruhig und vornehm. Analysen der Paulusbriefe sind in das Leben des Paulus eingefügt. — Viel origineller als Pölzls Buch ist das von ***Heim.*** Er schreibt mit stark persönlicher Färbung, scheut auch kräftige Polemik (gegen Luther und Luthers Lehre) nicht und flicht kraftvolle Bekenntnisse zum Glauben seiner Kirche an gewissen Höhe- und Haltepunkten der Darstellung ein. Man steht in dem Buche auf Schritt und Tritt einer ausgeprägten Persönlichkeit gegenüber. Dazu kommt weiter, dafs sich *H.* auf langen Reisen genauere Kenntnis aller der Orte und Länder verschafft hat, an denen Paulus gewirkt hat. So kann er lebendige Erinnerungen und Schilderungen bieten. Endlich enthält sein Buch auch mancherlei für die protestantische Geschichtsforschung interessantes Material. *H.* schöpft, wie schon der Untertitel seines Buches anzeigt, einen Teil seines Stoffes aus der Legende und der späteren Tradition. Namentlich die letzten vier Abschnitte seines Buches sind in dieser Beziehung wertvoll: Historische und legendäre Fragmenta; Sterne am Paulushimmel oder die Freunde und Bekannten des Apostels; Paulus-Stätten und -Heiligtümer; Die Glorie des Weltapostels, — ***Barth*** will an der Bekehrung des Paulus zeigen, was Bekehrung überhaupt ist: etwas Ganzes, eine Umwandlung des persönlichen Lebens von seiner tiefsten Wurzel aus, dem Verhältnis zu Gott, ein Werk Gottes am Menschen. — ***Aberle*** setzt nach kurzer Ueberlegung die Prokuratur des Felix in die Jahre 53—60. Paulus wurde 58 gefangen genommen, die zweite Missionsreise fällt Frühling 54 bis Frühling 58, die zweite Frühling 51 bis Frühling 54, das Apostelkonzil 51, die erste Gefangenschaft 58—63, die zweite endet 67 mit dem Martyrium.

d) Die römische Gemeinde. ***Profumo*** legt einen umfangreichen Quartband vor, das Ergebnis vielseitigen Fleifses. Er wurde zu seiner Arbeit veranlafst durch den Streit, der bereits seit 1899 von romanischen (italienischen, aber auch französischen) Gelehrten

über die Frage geführt wird, welchen Anteil die Christen am Brande Roms hatten, mit anderen Worten: wie des Tacitus Angaben über den Brand und die Christenprozesse auszulegen seien. Die Ergebnisse, zu denen *P.* kommt, faſst er selber am Schluſs seiner Darstellungen, im 5. Teile, zusammen. Nero wollte die Stadt Rom neu bauen und ihr eine Ausdehnung bis ans Meer hinunter geben. Seinem Plane stand das undurchdringliche, regellose Häusergewirr der alten Stadt entgegen. Da Konfiskation und Expropriation unmöglich waren, so entschloſs sich Nero, einen Teil der ihm hinderlichen Altstadt anzuzünden. Das Feuer griff aber viel weiter um sich als geplant war. Mit fieberhafter Hast begann sodann der Aufbau der neuen Stadt. In Rom griffen indes immer weiter die Gerüchte um sich, daſs das furchtbare Brandunglück von Nero absichtlich veranlaſst worden sei, und die politischen Parteien, die Nero feind waren, begannen sich zu regen, vor allem die Julierpartei. Die Juden, die sich über das Unglück gefreut hatten, beschloſs Nero zu vernichten: Gessius Florus wurde ihnen als agent provocateur ins Land geschickt. In der Stadt Rom verdichtete sich mittlerweile die politische Opposition zu der Julierverschwörung, deren Haupt Calpurnius Piso war. Die Verschwörung wird entdeckt, sie zeigt Nero die Gefahr, in der sein Leben und seine Herrschaft schwebt. Da entschlieſst er sich zu einem rimedio: er greift die Christengemeinde Roms an. So kann er nebenbei auch seine andern gehaſsten Feinde, die Juden, in Sicherheit wiegen, selbst persönlicher Haſs des Kaisers wurde durch die Christenverfolgung gestillt. Die Christen wurden aber nicht der Brandstiftung angeklagt und ihrethalben verurteilt, sondern ihr Prozeſs wurde geführt wegen odium generis humani, Feindschaft gegen Staat, Stadt, Kaiser und Volk. Durch den sehr umfassenden, groſses Aufsehen erregenden Prozeſs, durch die schweren, unerhörten Todesstrafen wollte Nero die Aufmerksamkeit des Volkes nach einer ganz andern Seite richten und von sich und dem Brande ablenken. So interpretiert *P.* die Worte des Tacitus: ergo abolendo rumori Nero subdidit reos. Daſs der Stadtbrand und die Christenverfolgung nicht unmittelbar aneinanderzuschieben sind, will er auch aus der Chronologie folgern: der Brand fällt in den Juli 64, die Christenhinrichtungen in den Juni 65. Des Tacitus „qui fatebantur“ bezieht sich auf Bekenntnis zum Christentum, nicht auf Bekenntnis zur Brandstiftung. Zu den eben angegebenen Ergebnissen gelangt *P.* in vier umfangreichen Untersuchungen, die S. 1—693 seines Werkes füllen. Die erste der Untersuchungen führt den Titel: L'autore dell' incendio. Die zweite ist überschrieben: La persecuzione christiana, die dritte: Analisi critica dell' incendio, die vierte: Appunti critici sulla documentazione. Im ersten Teil kommt vor allem die Quellenfrage zur Besprechung, der zweite Teil bringt Untersuchungen über die rechtliche Basis über den Hergang und das Datum der Verfolgung. Im dritten handelt *P.* von den Plänen Neros, der Un-

möglichkeit, sie auf dem Rechtswege zu erfüllen, vom Hergang des Brandes, der 4. Teil bringt Nachträge: die Quellen zu Tacitus Ann. XV; das Schweigen Juvenals; die „Legende“ (nach *P.* ist es nicht blofs Legende) vom Gesang Neros; Untersuchungen über eine Neronische Münze mit der domus aurea. Das Buch ist äufserlich sehr schön ausgestattet, hat aufser dem Texte noch drei Phototypentafeln: eine Büste Neros, einen Situationsplan, Münzen Neros. Der Preis des Buches ist, an deutschen Buchpreisen gemessen, sehr niedrig. (*H. Holtzmann* ThLz. 31, 167—170.) — ***Harnacks*** 3. und 4. Analekte beschäftigt sich ebenfalls mit der neronischen Christenverfolgung. In Commodian, Carmen apol. 825ff. möchte *H.* verläfsliche Ueberlieferungen erkennen, denen zu entnehmen ist, dafs die Juden die intellektuellen Urheber der neronischen Verfolgung waren. — ***Allards*** Heft ist eine deutsche Wiedergabe der 1904 in der Sammlung „Science et Réligion“ erschienenen Abhandlung: Les Chrétiens ont-ils incendié Rome sous Néron? Gegen Pascal erklärt *A.* mit Recht die Anschauung, christlicher Fanatismus habe Rom angezündet, für falsch.

VIII. Paulinische Briefe.

Allgemeines. ***Blafs, Fr.***, D. Rhythmen der asian. u. röm. Kunstprosa (Paulus — Hebräerbr. — Pausanias — Cicero — Seneca — Curtius — Apuleius). IV, 221. L., Deichert. *M* 6. — *Davis, G. H.*, St. Pauls Use of the „Jus Gentium“ (ExpT. 16, 477f.). — ***Lemonnyer, A.,*** Épîtres de S. Paul. Traduct. et comment. I. 3. Aufl. II. 2. Aufl. XXXIV, 343. IV, 268. P., Bloud et Cie. à fr. 3.50. — ***Kommentar*** z. NT., hrsg. von Th. Zahn. L., Deichert. Bd. 7: Bachmann, Ph., D. erste Br. d. Paul. an d. Kor. ausgel. VI, 482. *M* 9. Bd. 9: Zahn, Th., D. Br. d. Paul. an d. Gal. ausgel. 299. *M* 5,70. Bd. 10: Ewald, P., Die Br. d. Paul. an d. Eph., Kol. u. Philem. ausgelegt. 444. *M* 8,50. — *Moorehead, W. G.*, Outline Studies in NT. (Philippians to Hebr.) 250. Lo., Revell. 3 sh. 6 d. — ***Steck, R.,*** Paulus u. d. Parusie (PrM. 9, 449—453). — ***Völter, D.,*** Paulus u. s. Briefe. Krit. Untersuchgn. zu e. neuen Grundlegg. der Paulin. Brieflit. u. ihr. Theol. VII, 331. Str., Heitz. *M* 7.

Römer. *Coucheren, O.*, Romerbrevets 8 første Kapitler. Kort forklaring for laererskoler. 62. Krist., Aschehoug & Co. Kr. 1. — *Frey, J.*, Ephes. od. Rom? Z. Probl. d. Römerbr. (MNR. 49—54). — ***Hupfeld, F.,*** D. Römerbr. (Hilfsm. z. evang. Rel.-Unterr. H. 18.) 2. Aufl. VI, 59. B., Reuther u. Reichard. *M* 1,20. — *Kutter, H.*, Gerechtigkeit (Römerbr. Kap. I—VIII). E. altes Wort an d. mod. Christenh. 183. B., Walther. *M* 2. — ***Niemann, R.,*** Des Paulus Br. an d. Röm. f. höh. Schulen ausgelegt. IV, 127. Gü., Bertelsmann. *M* 2. — ***Ders.***, Des Paulus Epistel an d. Röm. (Schülerheft.) 51. Ebda. *M* 0,50. (10 St. *M* 4.) — ***Nösgen,*** E. kleine paul. Studie üb. Röm. 14 17, 18 (NkZ. 16, 546—561). — ***Ramsay, W. M.,*** The Olive-Tree a. the Wild-Olive (Exp. ser. 6, vol. 11, 16—34, 152—160). — *Sachse, G.*, D. Gedankengang d. Römerbr. 19. Pr. Bartenstein. — ***Weber, E.,*** D. Beziehgn. von Röm. 1—3 z. Missionspraxis d. Pls. (BFTh. IX, 4.) VI, 152. Gü., Bertelsmann. *M* 2,40.

Korinther. *Kürlis, P.*, D. erste erhaltene Br. Pauli an d. K., in 70 Stunden ausgel. f. Gemeinde u. Gemeinschaft. VI, 573. Bonn, Schergens. *M* 5.

— *Klöpper, A.*, D. Offenbarg. d. verborg. Mysteriums Gottes (I. Kor. 2 7) (ZwTh. 47 [12], 525—545). — ***Koch, H.,*** Vater u. Tochter im ersten Kor.-Br. (Bibl. Z. 3, 401—407). — ***Kühl, E.,*** Erläuternde Umschreibg. d. paulin. Briefe unter Beibehaltg. d. Briefform. H. 1: Der 1. Br. an d. Kor. 101. Königsb., Koch. *M* 1. — ***Ders.,*** Ueb. 2. Kor. 5 1—10. E. Beitr. z. Frage nach d. Hellenism. bei Paulus. 46. Ebda. *M* 0,60. — ***Langheinrich, Fr.,*** D. zw. Br. St. Pauli an d. Kor. E. Beitr. z. e. bibl. Pastoraltheol. 2. Aufl. IV, 223. L., Jansa. *M* 3,60, geb. *M* 4,50. — *Nestle, E.*, This Do in Remembrance of Me (ExpT. 16, 144). — ***Porret, Ch.,*** L'apôtre Paul d'après la sec. ép. aux Cor. (Lib. chrét. 8, 5—26). — ***Sickenberger, J.,*** Syneisaktentum im ersten Kor.-Br.? (Bibl. Z. 3, 44—69).

Galater. ***Georghiu, V.,*** Adresatii epistolei către Galateni. Studiu isagogic. 165. Czernowitz, Selbstverlag, 1904. — *Steil, A. M.*, Ueb. d. allgem. Apostasie vor d. Weltende (Kath. 85, 1, 353—365).

Gefangenschaftsbriefe. *Innitzer, Th.*, Z. Frage d. Priorität d. Eph.- od. d. Kol.-Br. (ZkTh. 29, 579—588). — *Klinkenberg, W. F. K.*, Bijbelbeschouwing over Col. III 16, 17 (GV. 39, 153—170). — *Meyer, F. B.*, Epistle to Philipp. Devot. Comment. 262. Lo., Rel. Tract. Soc. 2 sh. — *Müller, K. J.*, Ueb. d. Gedankeng. d. Ap. Paulus in s. Br. an d. Kol. XLIII. Pr. Brsl. (L., Fock). *M* 1,50. — *Rohr, M.*, Les épîtres de l'apôtre Paul aux Col. et aux Eph. (Essai de Crit. bibl.) 84. Thèse. Cahors, Coueslant. — ***Soltau, W.,*** D. ursprüngl. Gestalt des Kol.-Br. (ThStKr. 78, 521 bis 562).

Thessalonicher. *Bernstorff, A. Graf von*, D. Thess.-Briefe. Betrachtgn. III, 96. B., Deutsche ev. Buch- u. Traktatges. *M* 0,75. — *Bruston, C.*, Deux Articles de loi du Christianisme primitif d'après la prem. ép. aux Thess. (Rev. d. Theol. e. d. Quest. rel., H. 2, 160—162; 4, 369—377). — *Deelemann, C. F. M.*, 2. Thess. 2 1—12 (Th. Studiën 1905, III, 252—276). — *Lees, H. C.*, St. Pauls Ep. to Thessalonica. 104. Lo. Marshall Bros. 1 sh. — *Nestle, E.*, 2. Thess. 2, III (ExpT. 16, 472f.).

Pastoralbriefe. *Bindley*, Pontius Pilate in the Creed (JThSt. 6, 112). — *Moule, H. C. G.*, Second Ep. to Tim. Short devot. Studies on the Dying Letter of St. Paul. 192. Lo., Rel. Tract. Soc. 2 sh. — *William, H. W.* a. *Engel, G.*, „Let the Woman learn in Silence" (ExpT. 16, 188 bis 190).

Hebräer. ***Bartlet, V.,*** More Words on the Epistle to Hebrews (Exp. ser. 6, vol. 11, 431—440). — ***Bornhäuser, K.,*** D. Versuchungen Jesu nach d. Hebr.-Br. (Theol. Studien M. Kähler . . . . dargebr. V, 197. L., Deichert. *M* 3,60.) 18. *M* 0,60. — ***Chapman, J.,*** Aristion, Author of the Ep. to the Hebr. (RBd. 22, 50—62). — ***Cladder, H. J.,*** Hebr. 1 1—5 10 (ZkTh. 29, 1—27). — ***Ders.,*** Hebr. 5 11—10 39 (ebd. 500—524). — ***Heigl, B.,*** Verf. u. Adr. d. Br. a. d. Hebr. E. Studie z. n.t. Einleitg. VIII. 268. Fr., Herder. *M* 5. — ***Kögel, J.,*** D. Begriff τελειοῦν im Hebr.-Br. (Theol. Studien M. Kähler . . . . dargebracht. V, 197. L., Deichert. *M* 3,60.) 34. *M* 0,60. — ***Ders.,*** D. Sohn u. d. Söhne. E. exeg. Studie zu Hebr. 2 5—18. (Untersuchgn. z. Hebr.-Br. No. 1.) (BFchrTh. VIII, 5 u. 6.) V, 141. Gü., Bertelsmann. *M* 3. — *Moffat, W. D.*, Ep. to the Hebr.; or the Calling in „A Son". 98. Lo., Marshall Bros. 1 sh. — ***Schiele, F. M.,*** Harnacks „Probabilia" concerning the Adress a. the Author of the Ep. to the Hebr. (AJTh. 9, 290—308).

Allgemeines. Nur kurz sei auf den erfreulich rasch vorwärtsschreitenden ***Kommentar*** von Zahn hingewiesen. Es ist selbstverständlich, dafs jeder, der sich intensiver mit der Auslegung

des NT. abzugeben hat, nach den Bänden dieser Reihe greifen mufs, um sich mit ihrer Exegese und ihrer Behandlung der Einleitungsfragen, sei es anerkennend, sei es ablehnend, zu befassen. Das Einarbeiten wird durch die gleichmäfsige Anlage der Bände wesentlich erleichtert. — ***Völter*** will die echte Hinterlassenschaft des Paulus feststellen. Er findet sie in gewissen Stücken der im übrigen arg interpolierten Briefe: I., II. Kor., Röm., Phil. Am besten kommen dabei noch die Kor.briefe weg. In I. Kor. wird ausgeschieden: 26—16, 310—15, 417, 53—5, 6, 725—40, 85b, 6b, 913—18, 20b, 21, 22—27, 101—22, 112—16, 23—28, 1213, 13, 141, 33b—36, 157, 23—28, 32a, 45, 51, 52, 56. In II. Kor. ist echt der Zwischenbrief 101—1310, dann II. Kor. 1—9 mit Ausnahme von 121, 22, 216b—46, 416—511, 516, 614—71, 89. Von Röm. bleibt nur 11, 5b—17, 51—12, 15—19, 21, 61—13, 16—23, 12, 13, 14, 151—6, 14—16, 23b—33, 1621—24, dazu noch als Schreiben nach Ephesus 161—20. Von Phil. läfst *V.* endlich 11, 2 (ohne *σὺν ἐπισκόποις καὶ διακόνοις*) 13—7, 12—20, 25, 26, 217, 18, 25—30, 410—21 stehen. *V.*s Methode und seine Vorliebe für derlei kritische Sezierungen sind ja bekannt, den Nachweis, dafs auch hier seine Beweisführung keine zwingende ist, erbringt *Wernle* ThLz. 31, 325ff. — Auch ***Lemonnyer***s Erklärung der Paulusbriefe bildet einen Teil der „Pensée Chrétienne“ (vgl. oben VII. Act. unter Rose). Die beiden Bände machen einen sehr guten Eindruck. Durchweg beachtet *L.* die Einwände, die die deutsche Kritik gegen die Echtheit oder Integrität der Briefe erhoben hat, und er widerlegt sie nicht mit billigem Rückzug auf die Ueberlieferung, sondern mit Gegenkritik, deren Waffen er ebenfalls meist aus dem Arsenal protestantischer Forscherarbeit holt (Jülicher, Harnack, Zahn, Clemen, Lightfoot u. a.). Von den Past.br. erfährt der Leser, dafs ihr Ursprung dunkel, ihre Datierung schwierig und unsicher sei, vom Hebr., dafs er nicht von Paulus selber stammen könne, auch nicht die Uebersetzung eines paulinischen aramäischen Originals sein könne, sondern nur aus paulinischen Kreisen hervorgegangen sei. Die Reihenfolge, in der die Paulusbriefe behandelt werden, ist im ganzen durch die Chronologie bestimmt: Band I enthält I.—II. Thess., Gal., I.—II. Kor., Röm., Band II bietet Phil., Philem., Kol., Eph., I. Tim., Tit., II. Tim. und am Schlufs Hebr. — ***Steck*** will I. Thess. 415ff. und I. Kor. 1551f. nicht dahin verstanden wissen, dafs der Apostel die Erwartung ausspreche, er müsse die Parusie erleben, sondern nur, er könne sie erleben, die beiden Aussagen sind allgemein, fassen Paulus und die Leser zusammen. Wie das ganze NT. sind auch diese zwei Stellen von der Erwartung der Parusie erfüllt. Ein Argument gegen die Abfassung von I. Thess., I. Kor. in nachapostolischer Zeit (Pfleiderer, Schmiedel, Clemen u. a.) enthalten sie nicht. — ***Blaß*** findet in den Paulusbriefen und im Hebr.briefe den Rhythmus der asianischen Prosa angewendet. *Deißmann* ThLz.

31, 231ff. und *Jordan* ThLBl. 26, 481ff. lehnen die Methode und die Ergebnisse von *B.* entschlossen ab.

Römer. ***Weber***s Untersuchung, die viel exegetisches und biblisch-theologisches Material bringt, ist sehr beachtenswert. Wie hat Paulus seinen noch ungläubigen Hörern das Evangelium verkündet? Die Areopagrede ist kein typisches Beispiel der paulinischen Missionspredigt, die Briefe des Apostels geben im allgemeinen blofs ganz verschwindend geringes Material zur Lösung der Frage. Nur Röm. 1 18—3 21 ist schon früher gelegentlich zur Veranschaulichung der paulinischen Missionsrede herangezogen worden. *W.* wirft zunächst die Frage nach dem Standpunkt des Apostels in 1 18—2 29 auf: es ist der des Missionars, der seinen Lesern die entscheidenden inneren Erfahrungen, die sie zum Glauben an das Evangelium geführt haben, noch einmal vorführt. Er betrachtet dann „die propädeutische Einwirkung nach Röm. 1 18—2 29." Paulus sucht auf das heidnische Bewufstsein propädeutisch einzuwirken, durch kühne Anknüpfung an das scheinbar schon ganz verlorene Gottesbewufstsein der Heiden, durch Vorführung der gottgesetzten Aufgabe (1 20f., 28), durch Weckung des Schuldbewufstseins. Paulus nimmt weiter Stellung zu den stolzen, selbstgenügsamen Weisen dieser Welt, und zwar deckt er ihnen den Widerspruch zwischen dem Intellektualismus und der sittlichen Praxis auf und fordert so die Selbstverurteilung heraus. Dem Juden führt der Apostel ebenfalls den Widerspruch vor, in dem sein hoher Besitz, das Gesetz, zu seiner tatsächlichen Lebensführung steht, um so auch bei ihm die Selbstherrlichkeit des natürlichen Menschen zu brechen. Der 3. Hauptteil endlich führt den Titel: „Das Ziel der propädeutischen Einwirkung im Anschluſs an Röm. 3 1ff." Das Ziel, dem Paulus in seiner propädeutischen Einwirkung zustrebt, ist das innere Gericht, das durch die Berührung mit dem heiligen Gott über den Menschen, über sein ganzes natürliches Leben ergeht. (2 16 gilt für Juden und Heiden und ist entgegen der herrschenden Anschauung nicht eschatologisch, sondern mit Hofmann u. a. präsentisch zu verstehen). Im ganzen des Röm.br. hat der erste propädeutische Teil die Aufgabe, die subjektiven Voraussetzungen der Glaubensgewissenheit bei den Lesern aus ihrer eigenen Erfahrung neu aufzufrischen und in Erinnerung zu bringen. — Die schwierige Aufgabe, die Lektüre von Röm. im Schulunterricht zu ermöglichen, suchen ***Hupfeld*** und ***Niemann*** zu ermöglichen. *Hupfeld*s Arbeit erscheint bereits in 2. Auflage, vgl. JB. 21, 320. Mit steter Berücksichtigung der Kirchengeschichte, besonders der Reformationsgeschichte, des aufserchristlichen Altertums, der religiösen Aussagen der deutschen Klassiker, sucht er die Wege, dem heranreifenden Schülerbewufstsein den Gedankengang und die Probleme des Römerbriefes klar zu machen, wobei er auch auf die Fragestellungen des modernen religiösen Bewufstseins eingeht. Den griechischen Text legt er

zugrunde, verfährt aber so, dafs auch der des Griechischen nicht mächtige Lehrer das Heft mit Nutzen verwenden kann. *Niemann* geht von der Uebersetzung der durchgesehenen Lutherbibel aus, zieht aber immer den Grundtext mit heran. Auch er bemüht sich, stellenweise den paulinischen Gedankengang in modernen Fassungen zu bringen, ist aber in der Darbietung des Parallelenmaterials lange nicht so reich wie *H.* Sein Schülerheft ist ein Abdruck der revidierten Lutherübersetzung, ohne das Beiwerk (Perikopen, Parallelen), in Absätzen, nicht in Versen, aber leider in zwei schmalen Kolumnen gedruckt. Hinter dem Texte steht auf 26 Seiten eine kurze Erklärung, eine Angabe des Gedankenganges, der Gliederung und knappste Exegese. — ***Ramsay*** lehnt sich an Ausführungen des Geographen Theobald Fischer an (Der Oelbaum, Petermanns Mitteilungen, Ergänzungsheft No. 147). Der Oelbaum, der aufhört, Früchte zu tragen, wird noch heute in Palästina dadurch verjüngt, dafs man ihn mit einem wilden Triebe pfropft. Durch den Vorgang soll eine Erneuerung des alten Holzes erfolgen, weil das frische Pfropfreis auf den Stamm verjüngend einwirkt. — ***Nösgen*** exegesiert Röm. 14 17f. und zwar betrachtet er vor allem die in der Stelle vorkommenden Begriffe: *βασιλεία τοῦ θεοῦ, δικαιοσύνη, εἰρήνη* und *χαρά*, sowie die Beziehung von *ἐν πνεύματι ἁγίῳ* auf das Vorangehende.

Korinther. Der erläuternden Umschreibung des I. Kor. von ***Kühl*** erkennt *H. Holtzmann* ThLz. 31, 143 gründlichste vorangegangene exegetische Arbeit und eine im ganzen sehr glückliche Form der Paraphrasierung zu, die sich den Ausdrucks-, auch den Denkformen unserer Zeit anpafst, ohne den Apostel in ungehöriger Weise sachlich zu modernisieren. Die Textwiedergabe ersetzt in gewisser Weise einen Kommentar. — ***Langheinrich***s Erklärung von II. Kor. gehört mehr in die Literatur der praktischen Theologie als in die des NT. Aus dem Verhalten des Paulus den Korinthern gegenüber sucht er das Vorbild für den evangelischen Seelsorger zu gewinnen. Denn für Pfarrer und Kandidaten ist das Buch geschrieben, das an den Text von II. Kor., Kapitel nach Kapitel, pastoraltheologische Mahnungen, Erfahrungen, Räte, Warnungen anknüpft. Das Buch ist in der 1. Aufl. von zuständiger Seite warm empfohlen worden, die 2. Aufl. ist wenig verändert. — ***Porret***s Aufsatz ist im wesentlichen eine Analyse von II. Kor., den er für einheitlich ansieht und mit Bengel nach den Gesichtspunkten: Vergangenes (1—7), Gegenwärtiges (8f.), Zukünftiges (10—13) disponiert. Erst gegen Schluſs bringt er eine kurze Charakteristik des Paulus, wie sie sich aus II. Kor. ergibt. — ***Sickenberger*** tritt der jetzt weit verbreiteten Anschauung entgegen, Paulus habe I. Kor. 7 36—38 Syneisaktentum im Auge. Er weist einmal auf die exegetische Ueberlieferung des Altertums hin, die die Stelle zwar verschieden, buchstäblich und allegorisierend, erklärt habe, die aber

nirgends eine Spur der Auffassung verrate, dafs die Stelle auf das Verhältnis eines ehelosen Mannes zu seiner Syneisakte bezogen werden könne. Sodann macht er auf die Bedeutung von γαμίζειν = zur Heirat geben (nicht = heiraten) aufmerksam und findet Achelis' Deutung, die Syneisakte werde von ihrem Patron einem anderen Manne zur Frau gegeben, mit Recht sehr merkwürdig (vgl. JB. 22, 358!). Das dreimal vorkommende παρθένος der Stelle fafst er = θυγατήρ und erinnert z. B. dabei an das französische fille. Den Zwang, dem der Vater nachgebend, die Tochter verheiratet, sieht er in äufseren Umständen (Schande, unabänderliche Verhältnisse). — An diesem Punkte setzt ***Koch*** ein, der Sickenbergers Widerlegung des Syneisaktentums annimmt, der aber den Zwang, unter dem der Vater steht, nicht in äufseren Verhältnissen, etwa sozialer Art sucht, sondern in der Liebe, die die herangereifte Tochter zu ihrem Freier gefafst hat. Die patria potestas soll dem Herzenswunsch der jungen Leute nachgeben. — ***Kühl*** erklärt die berühmte eschatologische Stelle, weitverbreiteter, wenn auch neuerdings öfters bekämpfter Anschauung entgegen, nicht als ein Zeugnis hellenisierender, spiritualisierender Auffassung bei Paulus. Auch in diesem Abschnitt hält sich Paulus innerhalb der Grenzen jüdischer Anschauung und Beurteilung, vgl. *H. Holtzmann* ThLz. 31, 141 bis 143.

Galater. ***Gheorgiu*** ist Anhänger der Nordgalaterhypothese, deren Richtigkeit er gegen die entgegenstehende Hypothese, u. zwar insonderheit gegen V. Weber, verficht.

Gefangenschaftsbriefe. ***Soltau*** geht in Bahnen Holtzmanns, dessen Eph.-Kol.-Hypothese er indes stark modifiziert. Der ursprüngliche Kol. umfafst die Abschnitte 1 1—5, 7—8, 10—13; 2 1—8, 10—12, 14, 16—18, 20—34; 4 10—18. Dieser ursprüngliche Brief ist einmal erweitert worden durch Notizen, Parallelen, Erweiterungen, die vom Rande her in den Text drangen. Mehrere dieser Randstellen stammen aus Eph. Aufser dem Eindringen der Randglossen, nimmt *S.* aber weiter noch eine gröfsere planmäfsige Bearbeitung des ursprünglichen Kol. an. 1 21—29; 3 5—4 9 sind dabei in den Text gekommen. Diese beiden Abschnitte sind Teile des verlorenen Laodicenerbriefes, den *S.* gleich auch aus diesen beiden Stücken und aus dem Eph. rekonstruiert, der eine erweiterte Umbildung von Laod. ist.

Hebräer. ***Heigl*** will in zweiteiliger Untersuchung Verfasser und Adresse von Hebr. bestimmen. Verfasser des Briefes ist Paulus. Die von Anfang an so bestimmt lautende Tradition der Alexandriner darf für keinen Fall auf blofs kritische Vermutungen zurückgeführt werden; ebensowenig ist man berechtigt, die entgegenstehende rein negative römische Tradition als die wahre hinzustellen. Das Zeugnis des Briefes selber, nämlich 13 23f., 22ff.; die Anonymität den Jerusalemern gegenüber u. a., weiter formelle Beobachtungen

(Wortgebrauch, Grammatik, Stil), endlich der Lehrinhalt sprechen für paulinische Abfassung. Ein besonderer Abschnitt stellt die wichtigsten Hypothesen über den Verfasser von Hebr. zusammen. Adressaten des Schreibens sind Judenchristen, und zwar die gesamten Mitglieder einer einzelnen Gemeinde, die nach der Ueberlieferung und den Andeutungen des Briefes selber nur in Palästina, genauer Jerusalem, zu suchen sind. Paulus schrieb den Brief, als das Aufflammen der nationalen Begeisterung, die, letzte Prachtentfaltung des Tempelkultes, die Gefahr herbeiführte, dafs die messiasgläubige Gemeinde zu Jerusalem ins Judentum zurückfiel. Die Zeit kurz vor dem Aufstand, genauer das Jahr 65, kommt als Datum des Briefes in Betracht. Wie das oben gegebene Referat zeigt, hat *H.* für die in sich unmögliche paulinische Autorschaft des Schreibens keine neuen Beweise beigebracht. Doch ist die Einzelausarbeitung gründlich, die Gruppierung eindrucksvoll. (Vgl. *Schürer* ThLz. 30, 537; *Holtzmann* DLZ. 27, 9—12; *Hoennicke* ThLBl. 26, 453f.) — ***Schiele*** nimmt entschlossen Harnacks Hypothese von der Autorschaft der Prisca an, und versucht weiter das von Harnack noch nicht zu Ende geführte Problem der Adresse des Briefes zu lösen. Die römische Hausgemeinde, an die Prisca schreibt, ist ein Kreis von früheren Heiden, die einen freien, hellenisierenden Judaismus angenommen hatten. — ***Chapmans*** Aufsatz ist nur eine kurze vorläufige Mitteilung und Beweisführung. Ausführlicheres verspricht er in einem umfangreicheren, bald erscheinenden Werke über n.t.liche Probleme, dessen 2. Band von Aristion handeln soll. *Ch.* geht aus vom Mk.schlufs, den die bekannte Tradition dem Aristion zuschreibt. Von demselben Verf. wie die zwölf letzten Verse des Mk., soll auch Hebr. herrühren, was *Ch.* mit sprachlichen, inhaltlichen (biblisch-theologischen) und stilistischen Argumenten nachzuweisen unternimmt. In einem Nachtrage zu seinem Aufsatze wendet er sich gegen die Kritik, die Harnack seiner Hypothese, Clem. Alex. sei Verf. des Muratorianums, hat zuteil werden lassen. (Vgl. JB. 24, 118f.) — Was ***Bartlet*** diesmal bietet, setzt voraus, was er bereits früher gezeigt haben will: Hebr. ist von Barnabas an die Judenchristen von Cäsarea geschrieben (vgl. JB. 22, 360f. und 23, 306). Er kommt diesmal zu noch weiterem Detail über die näheren Umstände bei der Abfassung des Briefes: Die gesellschaftliche und geistige Aristokratie der cäsareensischen Judenchristenschaft wird in Hebr. angeredet u. a. m. — Die Untersuchung von ***Kögel,*** über die schon im letzten JB. hätte berichtet werden müssen, exegesiert und paraphrasiert den Abschnitt Hebr. 2 5—18, und zieht dann selber (110ff.) die Ergebnisse, die die Einzeluntersuchung zutage gefördert hat. Innerhalb des Briefganzen hat der Abschnitt den Zweck, die Grundthese des Schreibens: *ὁ θεὸς ἐλάλησεν ἐν υἱῷ*, durch den Nachweis ihrer Verwirklichung in der Erniedrigung und im Tode Jesus nachzu-

weisen. In der Theologie von Hebr. hat die Bezeichnung *υἱός* für Christus eine hohe Bedeutung. Der Begriff ist sowohl messianisch, als auch metaphysisch aufzufassen. Hinsichtlich der Entstehungsverhältnisse des Schreibens möchte *K.* den Schluſs ziehen, daſs der Verf. wohl Beziehungen zur alexandrinisch-philonischen Gedankenwelt zeigt, aber im wesentlichen von dieser Schule unabhängig ist, daſs als Empfänger des Briefes wahrscheinlich ehemalige Juden in Betracht kommen. Ein Anhang handelt von den beiden Lesarten in V. 9: *χωρὶς θεοῦ* und *χάριτι θεοῦ*. — ***Cladder*** dehnt, von Jak. und Jud. herkommend (vgl. JB. 24, 176, 177, 179), seine Untersuchung nach rhythmisch-strophischer Gliederung jetzt auch auf Hebr. aus, und zwar entschieden mit etwas mehr Recht und Erfolg als bei den genannten katholischen Briefen. Seinem Aufbau legt er den Text von Westcott-Hort zugrunde, nicht den von Blaſs, der ihm an sich besser gepaſst hätte. In Hebr. 1₁—5₁₀ will er 4 Strophengruppen nachweisen: 1₄—1₄; 2₁—3₂; 3₃—4₁₃; 4₁₄—5₁₀. Hebr. 5₁₁—10₃₉ teilt er in 9 Strophengruppen ein: 5₁₁—6₈; 6₉—20; 7₁—8₂; 8₃—13; 9₁—12; 9₁₃—22; 9₂₃—10₇; 10₈—25; 10₂₆—39. — ***Kögel***s Beitrag auf S. 35—68 der Kählerschen Festschrift will den Begriff *τελειοῦν* dahin bestimmen, daſs bei seiner Verbindung mit Jesu nicht ein *τελειοῦν* von Jesu Person als solcher im sittlichen Sinne, sondern in bezug auf seine Heilsmittlerqualität ausgesagt wird. (Vgl. *Lobstein* ThLz. 30, 478.) — ***Bornhäuser***s Aufsatz (S. 69—86) erklärt die Versuchungen der Hebräer als die am Christenleiden entstehenden Reize, die *ὁμολογία* dran zu geben. Dementsprechend seien auch Jesu Versuchungen zu fassen: im Leiden, nicht in der Sünde, lag für Jesus die Versuchung, den Heilandswillen aufzugeben. (Vgl. *Lobstein* ebd. 478f.)

IX. Katholische Briefe und Apokalypse.

Katholische Briefe. Allgemeines. ***Calmes, Th.,*** Épitres cathol., Apocalypse. Traduction et commentaire. 242. P., Bloud. Fr. 3,50. — ***Maier, F.***, E. Beitr. z. Priorität d. Jud.-Br. (ThQ. 87, 547—580). — *Schwienhorst, H.*, D. Verhältn. d. Jud.-Br. z. II. Petr.-Br. 48. ID. Mstr.

Jakobusbrief. *Forrester, E. J.*, An Exegesis of Jam. 5₁₄—₂₀ (Bapt. Rev. a. Expos. H. 2, 213—221). — ***Meinertz, M.,*** D. Jak.-Br. u. s. Verf. in Schrift u. Ueberlief. (BSt. Bd. 10.) XVI, 323. Fr., Herder. *M* 7. — *Ders.*, Luthers Kritik am Jak.-Br. nach d. Urteil s. Anhänger (Bibl. Z. 3, 273—286). — ***Taylor, C.,*** St. James a. Hermes (ExpT. 16, 384).

Petrusbriefe. ***Clemen, C.,*** Die Einheitl. des 1. Petr.-Br. (ThStKr. 78, 619 bis 628). — *Gontard, L.*, Essai crit. et hist. sur la prem. ép. de S. Pierre. 108. Thèse. Lyon, Rey & Co. Fr. 2,25. — *Jowett*, The Epp. of St. Peter (Devotional a. Practical Commentary). 354. Lo., Hodder & Stoughton. 5 sh. — ***Ladeuze, P.,*** Transposition accident. dans la II. Petri (Rev. bibl. int. H. 4, 543—552). — *Scott, C. A.*, „The Sufferings of Christ". A Note on 1. Pet. 1₁₁ (Exp. ser. 6, vol. 12, 234—240). — ***Soltau, W.,*** D. Einheitlichk. d. 1. Petr.-Br. (ThStKr. 78, 302—316).

Judasbrief. ***Barns, Th.,*** The Ep. of St. Jude: A Study in the Marcosian Heresy (JThSt. 6, 391—411). — *Gheorghiu, B.*, D. Br. d. Jud. Einleitg. u. Kommentar. VIII, 84. Czernowitz, Pardini, 1904. *M* 3. — De brief van ***Judas*** van Nazareth vertaald en verklaard door den schrijver van „Christus mysticus". VIII, 103. U., Leydenroth. F. 2,25. — ***Mayor, J. B.,*** The Ep. of St. Jude a. the Marcosian Heresy (JThSt. 6, 569—577).

Johannesbriefe. *Bartlet, V.*, The Historical Setting of the Second a. Third Epp. of St. John (JThSt. 6, 204—216). — ***Clemen, C.,*** Beitrr. z. gesch. Verständnis d. Joh.-Briefe (ZNW. 6, 271—281). — ***Findlay, G. G.,*** Studies in the First Epistle of John (Exp. ser. 6, vol. 12, 380—400). — ***Gibbins, H. J.,*** The Problem of the Second Epistle of St. John (ib. 412 bis 424). — *Kelly, W.*, Exposition of the Epp. of John the Apostle. With a New Version. 421. Lo., Weston. 7 sh. 6 d. — ***Künstle, K.,*** D. Comma Joanneum. Auf s. Herkunft unters. VII, 64. Fr., Herder. *M* 2. — *Lamb, K.*, D. Verknüpfung d. Begriffe Licht u. Liebe, Finsternis u. Haſs auf Grund von 1. Joh. 2 (PrM. 9, 304—311). — *Wedell-Wedellsborg, E.*, Overveielser over Apostlen Joh. første Brev. Et Skrift mod „De „Syndfri" eller „frigjorte". 46. Kopenh., Ikke i Bogh. Kr. 1,50. — ***Wiesinger,*** E. doppelte Gerechtigk. (Stud. 3, 661—668).

Apokalypse. *Bullinger, E. W.*, D. Apok. od. d. Tag d. Herrn. XVI, 629. Barmen, Wiemann. *M* 8. — ***Calmes, Th.,*** L'Apoc. devant la tradition et devant la critique. 64. P., Bloud & Co. Fr. 0,60. — *Geil, W. E.*, The Isle that is called Patmos. 356. Lo., Marshall Bros. 6 sh. — *Keesey, G. W.*, Voice from Patmos. Inquiry into Orig., Purp., prim. Teach. a. Symb. of the Apoc. 320. Lo., Stockwell. 5 sh. — ***Linder, G.,*** Die Off. Joh. aufgeschlossen. 36. Ba., Helbing u. Lichtenhahn. *M* 0,80. — — *Porter, F. C.*, Messages of the Apocalyptical Writers. Books of Daniel a. Revelation a. some uncanonical Apocalypses. With hist. Intr. a. a free Rendering in Paraphr. 390. Lo., J. Clarke. 3 sh. 6 d. — *Ottman, E. C.*, The Unfolding of the Ages in the Revel. of John. XXX, 511. N.Y., Baker & Taylor Co. $ 2. — ***Ramsay, W. M.,*** The Letters to the seven Churches of Asia. Their Place in the Plan of the Apoc. 466. Lo., Hodder a. Stoughton. 12 sh. — ***Ders.,*** The Date of the Apocalypse (ExpT. 16, 171—174). — ***Ders.,*** The Book as an Early Christian Symbol (Exp. ser. 6, vol. 11, 209—224) u. The Early Christian Symbol of the Open Book (ebd. 294—306). — ***Ders.,*** The White Stone a. the „Gladitorial" Tessera (ExpT. 16, 558—561). — *Scott, C. A.*, The Book of the Revelation (Devotional a. Pract. Commentary). 337. Lo., Hodder & Stoughton. — *Swete, H. B.*, The Vision of the New Jerusalem (Interpreter, May-June 1905). — ***Timbrell, J. H.,*** The last Message of Jesus Chr. or the Apoc. in a new Light. With an Introd. by H. A. Buttz. XIV, 456. N.Y. Eaton & Mains. $ 1,75.

Katholische Briefe. Allgemeines. ***Calmes'*** Buch gehört ebenfalls in die Reihe der „Pensée Chrétienne" (vgl. oben S. 290 unter Rose). Ueber die schwierigen literargeschichtlichen Fragen, die die katholischen Briefe nach Zeit und Echtheit stellen, erfährt der Leser leider wenig. Die Zweifler werden am Eingang der Erklärungen von Jak., 2. Petr. (vgl. auch zu 315), Jud. sehr kurz abgetan. Viel eindringender als die Behandlung der katholischen Briefe ist hingegen die der Apok. Ueber die literarischen und religionsgeschichtlichen Fragen, die das Buch aufgibt, hat sich *C.* an anderem Orte geäuſsert, vgl. unten unter Apokalypse. — ***Maier***s Beitrag ist eine sorgfältige Vergleichung von Jud. 10 mit 2. Petr. 212, die zu

dem schon durch den Titel angedeuteten Ergebnis führt: Jud. älter als 2. Petr. Der Verf. will die Anregung geben, auch die übrigen Parallelen der beiden Briefe durch eingehende philologische Textvergleichung zu prüfen, die zu dem gleichen Resultate führen würde.

Jakobusbrief. ***Meinertz*** legt als Fundament seiner Untersuchungen nach Abhörung der n.t.lichen Quellenstellen fest (S. 6—54): Jakobus, der Herrenbruder, der den seinen Namen tragenden katholischen Brief verfaſst hat, ist nicht der leibliche Bruder Jesu, nicht der Sohn der Mutter Gottes, sondern er ist samt seinen übrigen drei Brüdern ein entfernterer Verwandter Jesu, Sohn der Maria, Frau des Klopas. Er ist identisch mit Jakobus Alphäi, der im Zwölferkatalog erscheint, ebenso wie der Judas Jakobi dieses Katalogs und vielleicht auch Simon Zelotes mit den Mk. 6 3 angeführten gleichnamigen „Herrenbrüdern“ zu identifizieren sind. Nicht in diesen, schon früher gehörten, durch ganz verfehlte Exegese und durch dogmatische Konstruktionen gewonnenen Ergebnissen liegt indes der Wert des Buches, sondern in der von S. 55 an beginnenden Aufführung aller wichtigeren Anschauungen über den Jak. 1 1 genannten Mann, die von den ältesten Zeiten kirchlicher Schriftstellerei bis in unsern Tagen vorgebracht worden sind. Die Ansichten und Testimonien der altkirchlichen Autoren, der Byzantiner und Lateiner des Mittelalters, der reformatorischen Kritiker, der protestantischen und katholischen Gelehrten vom 16. Jahrh. bis zur Gegenwart werden beigebracht und gruppiert. Vgl. *Stocks* ThLBl. 27, 137ff. — ***Taylor*** macht auf eine Aehnlichkeit zwischen Jak. 1 27 und einer Stelle im 12. Kapitel des Poimandres des Hermes Trismegistos aufmerksam.

Petrusbriefe. ***Soltau*** leugnet die Einheitlichkeit von 1. Petr. Den Grundstock von 1. Petr. bildet eine erbauliche Homilie aus der Zeit der domitianischen Verfolgung. Sie umfaſste 1 3—22; 1 23—24; 2 6—11; 2 13—3 18; 4 1—4; 4 7—19; 5 6—11. Diese „treffliche Erbauungsschrift“ wurde von einem Herausgeber überarbeitet, dessen Quellen *S.* im einzelnen aufzuzeigen bemüht ist. — ***Clemen*** widerlegt Soltaus Teilungshypothese mit Gründen, die ich im wesentlichen für richtig halte. — ***Ladeuze*** weist auf die sicher vorhandene Schwierigkeit hin, die die Stellung von 2. Petr. 2 zwischen 1 und 3 bedeutet. Er möchte als ursprüngliche Reihenfolge 1—2, 3a; 3 1—16; 2 8b—22; 3 17—18 vorschlagen und versucht, die fehlerhafte Umstellung überlieferungsgeschichtlich zu erklären.

Judasbrief. Den Brief des Herrenbruders ***Judas*** legt der anonyme Autor breit und ohne kritische Schärfe in 9 Abschnitten aus, die an den Wortlaut des kurzen Schreibens angeschlossen sind: Judas, der Bruder des Jakobus; Jakobus, der Bruder des Herrn; die jüdische Partei; die Leser von Jud.; die Einleitung zum Brief; das Urteil über die Eindringlinge; die Kennzeichen der Eindringlinge; die Pflicht der Gläubigen; der Lobpreis Gottes. Der Brief ist von

dem Herrenbruder Judas nach dem Tode des Jakobus geschrieben, an Judenchristen gerichtet. Die bekämpften Irrlehrer sind Gnostiker, die Vorläufer der grofsen Gnostiker des 2. Jahrh. ThT. 39, 378 tadelt *K. Lake*, dafs der Einfluſs der jüdischen apokryphen Literatur auf die Gedankenwelt des NT. unterschätzt sei. — ***Barns'*** Studie ist anregend auch für den, der ihren Ergebnissen nicht zustimmt. Jud. wurde nach *B.* von einem christlichen Propheten um 160 geschrieben. Der „Judas" der Zuschrift, in der die Worte *ἀδελφὸς δὲ Ἰακώβου* Interpolation sind, soll der alte Prophet von Apg. 15 32 sein. Die einzelnen Züge des Briefes, die die Häretiker schildern, kommentiert *B.* mit den Angaben des Irenäus über die Markosianer. — ***Mayor,*** der den Brief für den Herrenbruder Judas in Anspruch nimmt, erhebt Protest: charakteristische Züge der Schilderung, die Irenäus von der Häresie des Markus entwirft, fehlen in Jud., und die Angaben des Judas passen nicht nur auf die Markosianer, sondern ebenso gut auch auf andere Gnostiker.

Johannesbriefe. ***Clemen*** wirft einmal die Frage nach den in den Briefen bekämpften Irrlehrern, dann die nach dem Verfasser auf. In Auseinandersetzung mit früherer Forschung, auch mit Wurm (JB. 23, 307 f.), behauptet *C.*, die Irrlehrer seien weder Cerinthianer, noch überhaupt Gnostiker, noch auch Nonusten, sondern, was ihnen die Polemik der Briefe vorwirft, ist: sie leugnen die präexistente Gottessohnschaft Jesu, verwerfen den Schuldcharakter der Sünde und darum auch die Versöhnung durch Christus. Die drei Briefe sieht *C.* nicht als vom nämlichen Verfasser herstammend an, sondern sowohl der II. als auch der III. Brief ist von je einem andern Autor geschrieben als der I. Die Reihenfolge, in der die johanneische Literatur entstand, ist: Ev., 1., 3., 2. Joh. — Die Herkunft und Entstehungszeit des Comma Johanneum sucht ***Künstle*** zu bestimmen. Dafs die griechisch-orientalische ebenso wie die ältere lateinische Ueberlieferung 1. Joh. 5 7 nicht kennt, braucht er nur kurz festzustellen. Die Bezeugung der Stelle beginnt bei späteren abendländischen Theologen (Jakob von Edessa kennt sie nicht). Klar und deutlich begegnet der Vers erst im Liber apologeticus des Priscillian. Von dieser Zeit ab tritt das Comma Johanneum in die theologische Diskussion ein, um nicht mehr daraus zu verschwinden. Pseudo-Vigilius, das Speculum, das untergeschobene Glaubensbekenntnis der afrikanischen Bischöfe an Hunerich vom Jahre 484, Fulgentius, Cassiodor, die Testimonia divinae scripturae et patrum (von Isidorus Hispal.), das Schreiben des Etherius und Beatus an Elipandus, einige spanische Symboltexte des ausgehenden Altertums, der Prolog des Pseudohieronymus zu den katholischen Briefen, bezeugen das Comma. Diese Texte sind zum guten Teil spanisch, von den übrigbleibenden möchte *K.* die allermeisten ebenfalls aus Spanien datieren. Ebenso hebt er weiter hervor, dafs die ältesten Bibelhandschriften, die das Comma aufweisen, aus Spanien stammen oder doch mit Spanien zu-

sammenhängen. Bis hierher wird gegen die Beweisführungen *K.*s nichts Ernsthaftes einzuwenden sein. Nach Spanien und in die 2. Hälfte des 4. Jahrh. möge die Entstehung von 1. Joh. 5 7 fallen. Aber ob Priscillian der Fälscher ist, und ob, was *K.* weiter erschliefsen möchte, Peregrinus-Bachiarius es gewesen ist, der Priscillians Fälschung weiter verbreitet hat? Der Schlufs des Buches, worin *K.* auf den Beschlufs des Offiziums vom 13. Januar 1897 zu sprechen kommt und ihn so ausgedeutet sehen will, dafs dadurch seine Forschungen nicht beeinträchtigt werden, macht einen merkwürdigen Eindruck. Wie kann man das Comma Johanneum als fälschende Interpolation eines Häretikers aus dem 4. Jahrh. ansehen und doch in ihm einen dogmatisch beweiskräftigen Beleg für den trinitarischen Gottesgedanken im Sinne des Evangelisten anerkennen? Scharfe Kritik der Aufstellungen von *K.* bei *Jülicher* Gött. Gelehrt.-Anz. 1905, 930—935; zustimmend *Gregory* ThLz. 30, 445f.; vgl. noch *Edie*, Review of Theol. a. Philos. 1, 168f.; *Nestle* ThLBl. 26, 430—432; *Peters* DLZ. 26, 2131f.; *Gregory* LZBl. 56, 746f. — ***Wiesinger*** legt 1. Joh. 3 7 aus mit dem Ergebnis, dafs die Lehre des Johannes über die Gerechtigkeit mit der Lehre des Apostels Paulus und anderer Apostel übereinstimme. — ***Findlay***s Aufsatz ist das 6. Stück einer längeren Reihe, vgl. JB. 23, 306f.; 24, 179f. Unter dem Titel: Christian Heart Assurance kommentiert er 1. Joh. 3 19—24. — Mit Ueberlegungen, die in manchen Einzelheiten fraglich sind, kommt ***Gibbins*** zu dem richtigen Ergebnis: 2. Joh. ist nicht an eine bestimmte einzelne Frau gerichtet, sondern an eine christliche Gemeinde.

Apokalypse. ***Calmes*** gibt I. eine Analyse der Apok., handelt II. von der Apok. in der Tradition des Altertums, Mittelalters und der Neuzeit; stellt III. die Kritik der Apok. dar, die mit dem 18. Jahrh. beginnt, und als deren sicheres, unanfechtbares Ergebnis er die Annahme von Quellendokumenten und von Ueberarbeitung bezeichnet. In einem IV. Abschnitt redet er von den Symbolen der Apok. und erkennt unumwunden das Recht der von Gunkel begonnenen religionsgeschichtlichen Betrachtung der Apok. an. Dieser Radikalismus wird von *de Bruyne* RBd. 22, 587 getadelt. — ***Linder*** enträtselt in apodiktischer Form die apokalyptische Bildersprache, unter der Voraussetzung, dafs das Buch vom Apostel Johannes, der vom Evangelienschreiber ganz verschieden ist, unter Tiberius geschrieben wurde. Die Frage nach den Quellen und nach dem Traditionsstoff der Apok. streift er nirgends. Nur ein paar unmögliche Deutungen als Beispiele: Die 7 Häupter mit den 7 Diademen, die 7 Könige sind die alten Könige Roms von Romulus bis Tarquinius, die Todeswunde des Tieres, der Abgrund ist die Zerstörung der alten Königsherrschaft durch die Republik, die $3^1/_2$ Zeiten bezeichnen die Alleinherrschaft Cäsars, die Zahl 666 löst *L.* auf: *Καῖσαρ ά, Καῖσαρ ά* (= 2×333), gemeint ist damit Cäsar I. = Julius Cäsar,

Heuschrecken und Reiterscharen sind noch immer die Parther, die Polemik der Sendschreiben gegen die Nikolaiten geht auf Paulus und seine Anhänger usw. — Das Buch von ***Timbrell,*** das sich nicht nur an die ministers of the gospel wendet, sondern auch an those scholarly men and women, who are ancious to study the profound mysteries of the kingdom of God in the symbolism of the Apocalypse kann jeder getrost ungelesen lassen, der eine auch nur einigermafsen verständige Erklärung des Buches sucht. — Zu ***Ramsays*** Buch vgl. schon seine Aufsatzreihe JB. 24, 180. Nach ExpT. 16, 159f. ist das Buch ein geographischer Kommentar, der die Lage der sieben Gemeinden darlegen will und von dieser Kenntnis aus das historische Verständnis der Briefe zu fördern sucht. Eine Analyse des Buches in AJTh. 9, 552ff. von *C. W. Votaw.* — ***Ders.*** will an der weitverbreiteten Datierung der Apok. aus der Zeit Domitians nicht rütteln, betont aber, was er auch schon früher getan hat, dafs die Zeit zwischen Nero und Domitian keine Friedenszeit gewesen sei, dafs Vespasian die Gemeinden Asiens verfolgt habe. — ***Ders.*** geht von der Deutung eines gewissen Symbols aus, das auf frühchristlichen kleinasiatischen Grabsteinen vorkommt und ein geöffnetes Buch, ein auseinandergeklapptes Tafelpaar, darstellt. Dies Buch wird auf den Grabstein gesetzt, um symbolisch Gottes Gericht darzustellen. Ein entsprechendes Tafelpaar, nicht eine Buchrolle, will *R.* Apok. 51ff. annehmen. Das Buch enthält den Bund Gottes, nach dessen Bestimmungen das Gericht erfolgen soll. Das Buch ist gemäfs der römischen Gesetzesvorschrift über das Testament mit 7 Siegeln versiegelt. — ***Ders.*** verwirft die Herleitung der Anschauung von Apok. 2 17 aus dem Gebrauch der Gladiatorentessera. Er möchte, Andeutungen von Rostowzew folgend, in dem weifsen Steine eine Erinnerungstessera erkennen, wie sie sich Leute anfertigten und umhingen, die der Vision eines Gottes teilhaftig geworden waren.

X. Biblisch-Theologisches.

a) Allgemeines.

Adeney, W. F., The Relation of NT. Theology to Jewish Alexandrian Thought (Bibl. World 26, 41—54). — *Amirchanjanz, A.,* Der Inhalt des Koran verglichen mit dem Evgl. (BG. 41, No. 10). — ***Asling, J. H.,*** NT. Dämonologie (DAZ. 26, 263—267). — *Carr, A.,* The Meaning of „Hatred in the NT." (Exp. 12, 153—160). — ***Deifsmann, A.,*** Evangelium u. Urchristentum. (Beitrr. z. Weiterentwickelung der christl. Religion, hrsg. von A. Deifsmann u. a. 62. M., Lehmann.) [ThR. 8, 136f. *E. Vischer.*] — ***Dobschütz, E. von,*** Sakrament u. Symbol im Urchristentum (ThStKr. 78, 1—40). — *Fontaine, J.,* La théologie néotestamentaire. Sa structure interne, les faits, les dogmes et la foi. 27. Arras, Sueur-Charruey. — *Ders.,* Formation progressive de la théologie néotestamentaire. 51. Ebda. — *Ders.,* Théologie du NT. (Science cath. Mai,

Juni) und: Arras, Sueur-Charruey. [RClFr. 43, 442.] — ***Fortheringham, T. F.,*** The Doctrine of Baptism in Holy Scripture a. the Westminster Standards (PrThR. 8, 441—466, 618—640). — *Friedrich, Ph.*, D. Christusname im Licht der a. u. n.t.lichen Theologie. 146. Köln, Bachem. *M* 2. — ***Gottschick, J.,*** Reich Gottes (HRE.³ 16, 783—806). — ***Hare, W. L.,*** Christian Religion. (The World Religion Series VI.) Foolscap 8⁰. 62. Lo., Daniel. 6 d. — ***Hartmann, E. v.,*** D. Christentum des NT. 2. umgearb. A. d. Briefe üb. d. christl. Religion. XVI, 316. Sachsa, Haacke. *M* 8. — ***Heitmüller, W.,*** Noch einmal „Sakrament u. Symbol" im Urchristentum (ThStKr. 78, 461—464). — ***Holtzmann, O.,*** D. christl. Gottesglaube. S. Vorgesch. u. Urgesch. (Vortrr. des Hess. u. Nass. theol. Ferienk. H. 2.) VIII, 80. Gi., Töpelmann. *M* 1,60. — ***Jäger, S.,*** Was ist d. Evangelium? (RChr. 8, 309—316, 388—402, 432—443, 490 bis 503, 575—593). — ***Kaufmann, M.,*** Is the NT. Teaching Optimistic? (Exp. 12, 137—147). — *Klein, M.*, D. Anschauungen der hl. Schrift vom Leben. 35. Pr. Rawitsch. — *Lémann, A.*, L'Antichrist. Choses certaines, choses probables, choses indécises, choses fantaisistes. 112. P.-Lyon, Vitte. Fr. 2. — *Lock, W.*, Bible a. Christian Life. 348. Lo., Methuen. 6 sh. — ***Lütgert, W.,*** D. Liebe im NT. E. Beitr. z. Gesch. d. Urchristentums. XII, 275. L., Deichert. *M* 5,40. [ThLBr. 28, No. 7 *Wilde*; ThLBl. 26, 241—245, 257—261, 265f. *Nösgen*; ThRev. 4, H. 16 *J. Rohr*; ThSt. 22, H. 4 *C. H. v. Rhijn*; ThLz. 30, 308—305 *H. Holtzmann.*] — ***Mathews, S.,*** The Eschatology of the NT. (AJTh. 9, 343 bis 346). — ***Ders.***, The Messianic Hope in the NT. (Decennial Publication. II. Ser. 12.) XX, 338. Chi., Univ. of Chic. Press. $ 2,50. — ***Ménégoz, E.,*** La mort de Jésus et le dogme de l'expiation. 43. P., Fischbacher. — *Nichols, H. P.*, The Temporary and the Permanent in NT. Revelation. 12, 248. 12⁰. N.Y., Wittaker. $ 1,25. — ***Otto, E.,*** D. Tod Jesu (MThK. 7, 18—25). — ***Rendtorff, F. M.,*** D. Taufe im Urchristentum im Lichte der neueren Forschungen. E. krit. Bericht. III, 55. L., Hinrichs. *M* 1,20. [ThLz. 1906, 243—246 *W. Heitmüller*; Rev. cr. 1906, 167 *Loisy.*] — *S., J.*, Istočnicitě na kristianskata věra (D. Quellen d. christl. Religion; Bulgar.) (Cîskóven Vestnik No. 4, 8, 10). [Nachweis a. d. Verfahren der Apostel, bes. des Paulus, dafs auch d. Tradition Glaubensquelle sei.] — ***Seeberg, A.,*** Das Evangelium Christi. IV, 139. L., Deichert. *M* 3. [ThLz. 30, 231—233 *H. H. Wendt.*] — ***Ders.,*** D. Taufe im NT. (Bibl. Zeit- u. Streitfr. I. Ser. 10 H.) 25. B.-Gr.-Lichterfelde. *M* 0,40. [ThLz. 1906, 185f. *Schuster.*] — *Schmid,* D. Einführung der christl. Taufe (ZkTh. 29, H. 1). — *Vömel, R.*, D. Bedeutung der Gnade für uns. Leben auf Gr. d. NT. Mit Vorwort v. *E. Schrenk.* 37. Gü., Bertelsmann. *M* 0,50. — *Wagner, W.*, Ueb. σώζειν u. s. Derivata im NT. (ZNW. 6, 205—235). — ***Walker, W. L.,*** The Identity of the NT. Election with the Universal Offer of Salvation (ExpT. 16, 21—23). — *Walter, E.*, Quelques remarques sur la prière dans le NT. 64. Montauban, Impr. coopér. — ***Whitefoord, B.,*** NT. Teaching on Lawlessness (Exp. 12, 53—60). — ***Wood, J. F.,*** New Light on some Familiar NT. Problems (AJTh. 9, 338—343).

Hare glaubt an eine Universalreligion, die er in einem ersten Heftchen dargelegt hat. Als „Exempel" dafür dienen ihm die einzelnen Religionen, die die weiteren Heftchen schildern, voran die indische, dann die griechische, die jüdische, die babylonische. Die christliche erwächst nun aus der jüdischen wie eine Blüte aus dem Stengel. Deshalb werden zuerst die jüdischen Apokalypsen und ihre Einwirkung aufs NT. gekennzeichnet. So nützlich das ist, so bedenklich

sind die Andeutungen von einem möglichen Aufenthalt Jesu in Indien, mindestens von Einflüssen dorther auf ihn. Das Wesen der Lehre Jesu ist Innerlichkeit, Metempsychose des Menschen zu einer neuen Kreatur. Was von Jesu Taufe und Versuchung, von der Besessenheit und ihrer Heilung bezeugt ist, beziehe sich hierauf. Nicht allein das Joh.-Ev., sondern auch apokryphe Ev. werden kritiklos als Quelle verwendet. — Alexandrinische Einflüsse auf n.t.liche Ausdrucksweise will ***Adeney*** zugeben, Philo hat Paulus indirekt, den Hebr.-Br. direkter beeinflufst; aber immer handelt es sich nur um Hilfsmittel bei der Darstellung christlicher Ideen; die Substanz des Christentums bleibt unberührt. Bibl. Z. 3, 418. Das heifst den Pelz waschen, ohne ihn nafs zu machen. — Der nunmehr verstorbene Philosoph ***E. von Hartmann*** hat im Jahr vor seinem Tode die Briefe über christl. Religion, die in der 1. A. unter dem Namen F. A. Müller erschienen, unter seinem eigenen neu herausgegeben. Die Begründer des Christentums haben doch einiges Wertvolles zum Bewufstsein gebracht: Jesus hat die Gebote der Gottes- und Nächstenliebe hervorgehoben, Paulus Glaubensgewifsheit, Glaubensfreiheit und sittliche Freiheit auch gegenüber der Schriftautorität, Joh. die Liebe und das Einswerden mit Gott betont. Bibl. Z. 3, 417. Im Gegensatz zum Pessimismus v. Hartmanns und zum Agnostizismus hält ***Kaufmann*** an der Religion des NT. fest, die zu tatkräftigem Handeln und tapferer Ertragung des Leidens auffordert und darin die Vorbereitung zu etwas besserem sieht, ein Mitwirken am Prozefs der Vergeistigung, wie ihn Eucken versteht. — Da wir in Gefahr sind, in der n.t.lichen Wissenschaft über vielem andern Nützlichen den Mittelpunkt unseres Denkens und Arbeitens zu versäumen, so hat ***O. Holtzmann*** die 4 Vorträge, die er im Okt. 1904 in Frankfurt a. M. gehalten, drucken lassen: ihr Thema ist der Gott des Judentums, Jesu, des Paulus und Johannes. Der Gott der Schriftgelehrten wird von ihm höher eingeschätzt als gewöhnlich geschieht: das Aufschreiben und Zählen erinnert an Ordnung und Recht, man zerfliefst nicht in mystische Andacht, man zieht den einzelnen zur Verantwortung und weifs, dafs Gott für ihn sorgt. Aber während hier Gott nur den Gerechten liebt, hat Jesus die Sünderliebe Gottes geoffenbart und zwar ohne Einschränkung. Wohl hat er den neuen Bund nicht ohne Blut stiften können, aber er hat die Sündenvergebung nicht an die blutige Sühne geknüpft. Aus dem Verhalten des Petrus wird etwas kühn gefolgert, dafs Jesus seine Liebe nicht auf Israel eingeschränkt habe. In dieser Richtung geht trotzdem Paulus über Jesus hinaus; er erst reifst die Gesetzesschranke nieder und zwar durch das Kreuz, das nach der anderen Seite die Sünderliebe Gottes wieder auf die Gläubigen einschränkt. Das war nötig gegenüber dem geschlossenen Judentum und Heidentum. Auch Joh. beschränkt die Liebe Gottes auf die Kirche der Wiedergeborenen und insofern gerade wie die Pharisäer auf die Guten,

als die Kinder des Lichts von der Wahrheit angezogen werden. Derartige Einschränkungen finden wir schon bei Mt. Aber es ist unsere Aufgabe, wieder zum Gott des weitherzigen Jesus zurückzukehren. Den Weg des Evangeliums von der Innerlichkeit Jesu zu Paulus, dessen Charakter, Bekehrung und Wirkung hat ***Deißmann*** in seinem Beitrag zur „Weiterentwickelung der Religion" mit feiner religionsgeschichtlicher und psychologischer Beobachtung gezeichnet. Der erste Ausgangspunkt des neuen Glaubens ist das messianische Selbstbewufstsein Jesu; der andere die Gewifsheit der Jünger von seiner himmlischen Herrlichkeit. Paulus gab ihm die religiöse Begründung und die straffe Organisation. Aber er ist nicht der zweite nach Jesus, sondern der erste in Christus; dieser sein Christus ist der himmlische, der aber mit den Zügen des irdischen ausgestattet, also keine reine Spekulation ist. Ueberhaupt ist P. nicht nur oder in erster Linie Theologe. Aeufserlicher, in Fesseln der Lehrsätze, verläuft alles bei ***A. Seeberg,*** der s. Z. den urchristlichen Katechismus entdeckt hat und dies Fündlein nun mit dem Evangelium Jesu Christi verwechselt. Diese Glaubensformel sieht sein geschärftes Auge jetzt auch in der Ascensio Jesaiae, bei Mk. und Mt., vorher bei Paulus und im Brief des Petrus, von dem sie Mk. übernommen. Der Inhalt dieser Masorah ist ein festgeschlossener Gedankenkreis, an den sich eine Aufforderung zum Glauben und eine Verheifsung des Heils knüpfte. Der Auftraggeber ist Christus; der Genitiv in „Evangelium Christi" ist gen. subj. Den Jüngern ist dieses Ev. zunächst dunkel; daher „Mysterium". Den wahren Sinn hat ihnen dann der Auferstandene erschlossen. Formelhaft wurde diese Ueberlieferung dann durch den Gebrauch bei der Taufe, wofür die Proselytentaufe mafsgebend war. *Wendt* sträubt sich hier wie beim Katechismus gegen die Ueberschätzung der Formel. Uns genügt A. Seebergs eigne Charakteristik: Das *εὖ* in *εὐαγγέλιον* wurde nicht mehr empfunden. — ***Jäger*** gibt eine Sammlung von Stellen aus Paulus, der Apg., der Synopse und Joh., untermischt mit Bemerkungen wider die Kritiker, die doch nur mal versuchen sollten, ein Herrenwort nachzumachen — das konnte nicht mal Paulus; nur *J.* kann es, indem er Jesus das Wort zudichtet: Euer Vater im Himmel nähret die Raben. Er findet überall dasselbe Evangelium von der Gottheit Christi, und nachdem er zu 1. Joh. 5 9—12 gekommen ist (2 22, 23 geht gegen B. Bauer und Kalthoff): Wer Gott nicht glaubt, macht ihn zum Lügner, schliefst er: Deutlicher kann man nicht sagen, was Evangelium, was Glaube und Unglaube sei. — Dafs in dem Unterricht Jesu an seine Jünger die Idee des sühnenden Todes keine Rolle spielte, führt ***Ménégoz*** in seiner Vorlesung vor der Société de théologie prot. de Paris aus; er hat ja trotz aller Todesbereitschaft das Sterben noch hinweggewünscht. Wohl hat er gelegentlich von der Wahrscheinlichkeit seines Todes gesprochen und darin ein Opfer gesehen, das er für der Menschheitssache bringen

müsse. Erst Paulus hat das Dogma von der Sühne eingeführt, weil er darin die Erklärung für den Tod des Messias fand. Aber für Hebr. ist Jesus wieder das fehllose Opferlamm, für Joh. der Hirte, der für seine Schafe eintritt, die Apk. hat nur eine verschwommene Vorstellung von der Bedeutung des Todes. — Im Anschluſs an Denney erklärt der Deutschamerikaner ***Otto*** zwar, daſs man über den Tod Jesu nichts Neues sagen dürfe — denn alles Neue darüber sei unwahr —; dann aber führt er doch vieles an, was der neueren Theologie entstammt: Jesus ist nicht zum Sterben allein in die Welt gekommen; sein Evangelium hätte ganz anders lauten müssen, wenn es sich wesentlich auf seinen Opfertod bezogen hätte. Anderseits war schon seine Taufe, bei der er den Täufer in diesem Sinn belehrte, und noch mehr die Versuchung eine Uebernahme des Todesleidens. Wiederum deutet Lösegeld keine juristische Berechnung an, sondern herzliches Erbarmen, das die Gnade des Vaters offenbart. Viel Altes und Neues, Wahres und Unwahres beisammen! — ***Walker*** sieht in dem Opfertod Christi für alle den Sinn der Erwählungslehre, die eben nichts anderes sagen will, als daſs Christus in seinem Tode sich alle Menschen zu eigen gemacht hat. Nirgends hat Gott einzelne erwählt und andere ausgeschlossen. Orthodox ist das nicht, ob biblisch? — Heitmüller und anderen Religionsgeschichtlern gegenüber möchte ***v. Dobschütz*** zeigen, daſs zwar diese Richtung in ihrer Behandlung der Sakramente das bisher übersehene oder doch unterschätzte Moment, die reale nicht bloſs symbolische Bedeutung sakramentaler Handlungen im Urchristentum mit Recht zur Geltung gebracht hat, daſs sie aber gerade aus der religionsgeschichtlichen Vergleichung das völlig Eigenartige des urchristlichen Sakramentsgedankens hätte entnehmen können. Bei der Taufe wird nirgends der bildliche unzureichende Charakter des äuſseren Mittels verkannt, überall wird der Glaube, die sittliche Bedeutung und das Walten des Geistes, hervorgehoben. Auch ist bei Paulus die Vereinigung mit dem Herrn auch ohne Bezugnahme auf die Taufe dargestellt; in betreff des Abendmahls soll 1. Kor. 10 geradezu gegen realistische Auffassung des Abendmahls sprechen. Taufe und Abendmahl stehen sich auch nicht völlig gleich. Das Urchristentum denkt sakramental, nicht magisch-sakramental. Daher sind denn auch Parallelen aus der Religionsgeschichte, die eine völlig magische Wirksamkeit der heiligen Speisen und Waschungen voraussetzen, nicht zur Erklärung des christlichen Sakraments, sondern nur zur Aufklärung darüber geeignet, daſs hier etwas völlig anderes vorliegt. U. E. ist die Exegese *v. D.*s dem Realismus z. B. von 1. Kor. 10 nicht gerecht geworden. Daſs Joh. 3 5, 6 1, 6 51b–56, 13 9f. getrost als späterer Zusatz ausgemerzt werden, ist doch ein zu äuſserliches Mittel, der Schwierigkeit Herr zu werden; vielmehr sollte von hier aus auch ein Licht auf die anderen Stellen fallen. Vor allem kann man auch, wenn man die religionsgeschichtliche Verwandtschaft auſserchristlicher

Bräuche betont, trotzdem die Eigenart anerkennen, die diese Anschauungsweise im Urchristentum gewonnen. Freilich ist, um vor Einseitigkeit zu warnen, eine Stimme wie die *v. D.*s sehr nützlich; um so mehr bedauert man, daſs sie solchen Ton anschlägt, wie auch ***Heitmüller*** über eine einseitige Auffassung seines Standpunktes, der doch den Vorzug des christlichen nicht verkennt, zu klagen hat. ***Wood*** weist in Amerika auf die Bedeutung der religionsgeschichtlichen Forschung hin, wie sie namentlich durch Bousset und Gunkel ausgeführt wird. Es sind gerade die Arbeiten Heitmüllers, die er wertet, ferner Sokolowski: Geist und Leben bei Paulus. An Heitmüller knüpft auch ***Rendtorff*** an; er sucht in objektiver Darstellung dessen Meinung wiederzugeben, die das Magische doch mehr betone, als er nunmehr zugeben wolle. Er selbst stimmt im wesentlichen mit v. D. überein. Er sucht sich den psychologischen Vorgang bei einem Täufling der Anfangszeit zu vergegenwärtigen und so die geistige Bedeutung des Taufaktes herauszustellen, womit doch über eine etwaige Herkunft der Taufe von auſserchristlichen Waschungen her gar nichts gesagt ist. Die Entstehung der Taufe stellt er sich so vor, daſs die Worte vom Vater, Sohn und Geist von Jesus herstammen sollen, womit dann später die Christen die johanneische Wassertaufe verbunden haben. Eine kühne Konstruktion und kühne Zerreiſsung. Jedenfalls ist aber damit die Einsetzung der Taufe durch Christus preisgegeben, und es bestände die von Smend und H. geforderte Freiheit, heute den Brauch in neuem Geiste umzuprägen, die nun *R.* doch wieder nicht zugeben will. *Loisy* sieht den Nachweis, daſs die Taufe nicht religionsgeschichtlichen Ursprung habe, von *R.* nicht für geführt an und verlangt eine viel eingehendere Kritik der Worte, die der Auferstandene gesprochen haben soll. *Heitmüller* begrüſst die Arbeit freudig, bekennt aber, nicht überführt zu sein; *R.* hat weder nachgewiesen, daſs die T. bei Paulus zunächst Bekenntnisakt, noch daſs sie sittliche Selbstentscheidung sei. Auch verwahrt er sich dagegen, die Autorität des NT. durchaus geleugnet zu haben. — *R.* hatte A. Seebergs Versuch, aus dem NT. eine Glaubensformel im Wortlaut zu rekonstruieren, abgelehnt; aber dafür hatte er sich doch einnehmen lassen, mit S. ein Glaubensbekenntnis vor der Taufe mit der Antwort: Kyrios Jesus und dann ein Sündenbekenntnis sowie Handauflegung und Salbung nach der Taufe anzunehmen. ***A. Seeberg*** selbst hat uns nun den Taufritus und seine Entwickelung viel genauer beschrieben: Voran ging ein Unterricht in den 5 Hauptstücken, das Abendmahl folgte nach. Ursprünglich glich die christliche Taufe der Buſstaufe des Johannes. Beim Uebergang in das griechische Gebiet trat als Ersatz für die Beschneidung Geistesmitteilung durch Handauflegung und Oelsalbung ein. Das Abba bei Paulus deutet auf das Vaterunser, das vom Täufling gesprochen wurde. *Schuster* kann die Gebildeten, zu deren Belehrung dies geschrieben ist, nur warnen vor der Menge unbe-

wiesener Hypothesen, der die Laien hilflos gegenüberstehen. Und dabei wird aus dem Sakrament ein bloſses Sinnbild. — ***Fortheringham*** findet in der Lehre Jesu, in der Apg. und bei Paulus bezeugt, daſs die Taufe als ein Sakrament eingesetzt ist, wodurch der Mensch in die christliche Kirche aufgenommen wird; diese ist die Fortsetzung der a.t.lichen Gottesgemeinde, in die man entsprechend durch die Beschneidung aufgenommen ward. Durch Aufnahme in die Kirche wird man der Gnade Gottes zugänglich und fähig. S. noch *Robson* unter V. Mt. — ***Asling*** kennt nur einen Teufel, aber viele Dämonen; suchen wir Auskunft über ihren Ursprung, so bleibt „viel zu wünschen übrig". Fest steht, daſs sie gefallene selige Engel sind. Jesus hat sich nicht einer Volksmeinung anbequemt, sondern wuſste, wie es im Reich der Finsternis stand, auch daſs sie es waren, die die Krankheiten der Besessenen erzeugten. Sie haben ein gewisses Hellsehen. Den Höhepunkt der Gottlosigkeit bedeutet aber Besessenheit nicht. Das ist wenigstens eine richtige Einsicht. — Auch *Muirhead* JB. 24, 182 hat in seiner Eschatologie Jesu als Norm a priori festgestellt, daſs Jesu keinerlei Irrtümern unterworfen sein könne. ***Mathews*** benutzt sein Buch, um zu zeigen, wie jetzt auch in England die eschatologischen und zeitgeschichtlichen Probleme auftauchen, die die deutsche Wissenschaft schon so lange beschäftigen, so befangen vorderhand in E. noch die Behandlung sein mag. Aber Kennedys Untersuchung über Paulus und die letzten Dinge (s. ebd.) ist ihm ein Beispiel, daſs auch unvoreingenommene grammatisch-exegetische Forschung in England einsetzt (vgl. über Kennedy: CrR. 1904, No. 4 *Purves*; DLZ. H. 8 *Holtzmann*; ThLBl. H. 30 *Nösgen*). — ***Gottschick*** behandelt im Artikel „Reich Gottes" in HRE. vor allem auch die n.t.liche Bedeutung des Ausdrucks in voller Anerkennung dessen, was die sprachliche und geschichtliche Forschung hier geleistet hat. Er beginnt mit der Malkut im Judentum, die er als Herrschaft Gottes faſst, geht dann zu Paulus über, bei dem die Gottesherrschaft im Frohgefühl der Gläubigen und der Weltüberwindung schon ins Leben hereinragt. Bei Joh. ist dieser Zustand schon durch die rechte Gotteserkenntnis zustande gekommen, wie sie der irdische Christus vermittelt. Sehr vorsichtig wird der Gebrauch des Ausdrucks bei Jesus ermittelt. Vorab erscheint das Reich als zukünftiges, doch sind die Güter der künftigen Seligkeit so mit den sittlichen Bedingungen des Reichs verwandt, daſs ohnehin schon die Seligkeit des Reichs in die Erwartung hineinweht. Dagegen ist es nicht so wichtig, ob Jesus das Reich geradezu für gekommen erklärt; manche Gleichnisse und Aussagen stammen aus der kirchlichen Entwickelung. Aber in dem Fliehen der Dämonen sah er schon das Herrschen Gottes anbrechen. Da Jesus in geistigen Gotteswirkungen solches Walten gesehen haben muſs, so kann auch das Gleichnis vom Senfkorn und Sauerteig von ihm sein. — ***Mathews*** selbst verlangt nun auch, daſs man sage, was uns, den heutigen bleibt, und in seiner

Abhandlung über die messianische Hoffnung, in der er die Relativität zeitgeschichtlicher Formen stark betont, bezeichnet er als das ewig Beständige die sich selbst opfernde Liebe bei Gott und Menschen. Ueber diesen höchsten und erfreulichsten Gegenstand hat ***Lütgert*** ein sehr unerfreuliches Buch geschrieben, das in dies Berichtsjahr fällt. Doch hat uns JB. 24 diese Arbeit abgenommen, was um so dankenswerter erscheint, als auch *Nösgen* es lieblos findet, diese Arbeit einem anderen zu überlassen. Er sieht bei *L.* vom Standpunkt seiner lutherischen Bibelgläubigkeit aus einen Biblizismus, der das für biblisch hält, was ihm paſst; das Endurteil ist für *L.* übrigens noch recht gnädig, wenn er als der — freilich schwächliche — Epigone in der Reihe Beck, Collenbusch, Menken hingestellt wird. — Der Geist des Christentums wird in anderer Weise verkannt, wenn ***Whitefoord*** allzu groſsen Wert darauf legt, wie das Christentum überall das Gesetz hochhält, das jüdische und das römische. Wer im Herrn ist, erkennt das Gesetz an, wie Jesus nicht seinen Willen tat. Das Wesen der Sünde ist Gesetzlosigkeit (und das ist der Geist der modernen Zeit), die weder Gesetz noch Sünde kennt — die man aber ganz gewiſs durch Gesetzlichkeit nicht heilen wird.

b) Lehre Jesu.

Allen, W. S., The Teaching of Christ with Respect to the Future Punishment of the Wicked. 2. A. 62. Lo., Simpkin. 8 d. — ***Anon,*** The Christian Society. II: The Teaching of our Lord (Church Quarterly Rev., Jan.). — ***Atterbury, A. P.,*** The Manysided Christ (Bibl. World 25, 450—456). — ***Bachmann, Ph.,*** D. neue Botschaft in d. Lehre Jesu (Bibl. Zeit- u. Streitfr. I. Ser. 8. H.) 32. E.-Gr.-Lichterfelde, Runge. ℳ 0,40. [ThLz. 1906, 134 *Schuster.*] — ***Batiffol, P.,*** L'enseignement de Jésus. (Biblioth. de l'enseignement scripturaire.) XXV, 305. 16°. P., Bloud & Co. — ***Bischoff, E.,*** Jesus u. d. Rabbinen. Jesu Bergpredigt u. „Himmelreich" in ihrer Unabhängigkeit von den Rabbinen dargest. (SchlJB. No. 33.) VI, 114. L., Hinrichs. ℳ 2,20. [ThLz. 30, 465—466 *Fiebig.*] — ***Boehmer, J.,*** Z. Verständnis des Reiches Gottes (Stud. 3, 398—411, 451—474). — *Bradley, H. S.*, Christianity as Taught by Christ. 316. N.Y., Revell. $ 1,25. — ***Briggs, Ch. A.,*** The Ethical Teaching of Jesus. N.Y., Scribner. $ 1,50. [ExpT. 16, 323f.] — *Flügel, O.*, D. Sittenlehre Jesu. 5. verb. u. verm. A. 80. Langensalza, Beyer & S. ℳ 1,20. — *Fox, H. E.*, Our Lord a. His Bible; or: What did Jesus Christ think of the OT.? 94. Lo., Hodder & St. 1 sh. 6 d. — ***Gilbert, G. H.,*** The Supremacy of Jesus Life a. Teaching (Bibl. World 25, 215—228). — ***Graſs, K.,*** Gottessohnschaft u. Messianität Jesu in den synopt. Ev. (EK. 79, No. 13—16). — ***Ders.,*** Z. Lehre von d. wesenhaften Gottheit Jesu Christi. Zwei Dorpater Vortr. 1. Ueb. Gottessohnsch. u. Messianität Jesu in d. synopt. Ev. 2. Ueb. d. Sühnebedeutung des Todes Jesu Christi. 88. L., Dörfling u. Franke. ℳ 1,20. — ***Gros, E.,*** Was sagt Jesus? Auswahl. 1.—5. Tausend. (Bücher der Weisheit u. Schönheit.) VII, 95. St., Greiner u. Pf. ℳ 2. [ThR. 1906, 147 f. *G. Hollmann.*] — ***Hampden-Cook, E.,*** The Christ Has Come. The second Advent an Event of the Past: an Appeal from human Tradition to the Teaching of Jesus and the Apostles. 3 Aufl. 5. Tausend. XXVIII, 195. Lo., Simpkin. 2 sh. 6 d. [ThLBl. 1906, 9 *Nestle.*] — *Haupt, E.*,

D. Wurzel des Evangeliums Jesu (DEBl. 30, 231—257). — *Hollmann, G.*, Welche Religion hatten d. Juden, als Jesus auftrat? (Religionsgesch. Volksbücher. I, 7.) 88. Hl., Gebauer-Schwetschke. *M* 0,40. — *Horton, R. F.*, The Teaching of Jesus. In 18 sections. Popul. Ed. 238. Lo., Pitman. 2 sh. 6 d. — *Jones, E. G.*, The Economics of Jesus; or Work a. Wages in the Kingdom of God. A Study of the Money-Parables. 12°. 184. Lo., Clarke. 1 sh. 6 d. — ***Klapp, L.***, Jesus als Führer moderner Menschen. Vortr. 24. Hamburg, Seippel. *M* 0,50. [PM. 9, 116 *F. Mehlhorn.*] — ***(Knabenbauer, J.)***, L'insegnamento di Gesù Cristo sul suo secondo avvento (Civ. catt. 55, IV, 680—700). — ***Kneib***, D. angebl. Fanatismus der Sittenlehre Jesu (KVZ. Beil. No. 7). — *Krieg, E.*, Jésus Christ et la mission (Bibl. chrét. 411—423). — ***Macfarland, C. S.,*** Jesus a. the Prophets. An historic., exeget. a. interpret. Discussion of the Use of OT. Prophecy by Jesus a. of His Attitude toward it. With an Introd by *F. K. Sanders.* XVI, 249. Lo., N.Y., Putnam. 6 sh. [RThPh. 38, Sept. *E. F. Scott.*] — *Mestral, A. de*, La vie d'après l'évangile (Liberté chrét. 8, No. 8, 9). — ***Meyer, A.,*** D. „Leben nach dem Evangelium Jesu". (Samml. gemeinv. Vortr. u. Schr. a. d. Geb. d. Theol. u. Rel.-gesch. 44.) 44. Tü., Mohr. *M* 0,75. [ThR. 1906, 144f. *G. Hollmann*; ThLz. 1906, 154 *Niebergall.*] — ***Montefiore, C. G.***, The Synoptic Gospels a. the Jewish Consciousness (Hibb. J. 3, 649—667). — ***Orr, J.***, The Value of the Idea of the Kingdom of God (Bibl. World 25, 196—200). — ***Peabody, F. G.,*** Jesus Christ a. the Christian Character: an Examination of the Teaching of Jesus in relation to some of the moral Problems of personal Life. 12°. 7, 304. N.Y., Macmillan. $ 1,50. [Bibl. World 1906, 80.] — ***Robertson, A. T.,*** The Teaching of Jesus concerning God the Father. (Teachings of Jesus.) Americ. Tract. Soc. 75 c. [ExpT. 16, 230.] — *S., E.*, Hvad säger Jesus om tiden? (Bibelforskaren H. 1). — *Stalker, J.*, Jesus Christ, the Giver of the Ethical Life, which He Demands (Bapt. Rev. a. Exp. 1—18). — ***Traub, F.,*** D. Gegenw. des Gottesreiches in d. Parabeln v. Senfkorn u. Sauerteig, von d. selbstwachsenden Saat, d. Unkraut u. d. Fischnetz (ZThK. 15, 58—75). — ***Vischer, E.,*** D. Leben nach d. Evangelium (ZThK. 15, 377—414). — *Zenos, A. C.*, The Teaching of Jesus concerning Christian Conduct. 176. American Tract. Soc. $ 0,75.

Unter den Büchern der Weisheit und Schönheit, die Freiherr von Grotthufs herausgibt, ist auch eine Auswahl von Jesusworten. ***Erwin Gros*** hat sie ausgesucht und unter Ueberschriften gebracht wie: Gott und der Mensch. Das allgemeine Bekenntnis (Das Vaterunser). Lichtfreunde und Lichtfeinde. Es gilt Entschiedenheit. Wider die religiöse Schauspielerei. Wider die religiöse Bevormundung. Prostituiere deine Seele nicht. Soziale Frage. Die Vorrede geht dem Gange des Jesusbildes durch das deutsche Volk nach und kündet an, dafs sein Einflufs wieder steige. Der Buchschmuck ist sehr modern, sehr eigenartig, sehr frei, daher ungewohnt und oft nicht gleich verständlich. Aber das Ganze ist ja für nachdenksame Menschen. — Hier kommt also Jesus allein zu Wort. So verlangt auch ***Gilbert,*** dafs Jesu Leben und Lehre allein die Grundlage des Glaubens bilde, nicht die Bibel. — In diesem Sinne will auch ***Macfarland*** von Jesus den rechten Gebrauch der Propheten lernen. Jesus halte nicht am Buchstaben des AT., sondern in den gleichen Kampf wie die Propheten hineingestellt,

wirke und predige er wie sie und brauche dabei dieselbe Sprache. Das Vorwort seines Lehrers von der Yale Universität *Sanders* weist dies Buch ein in den förderlichen Prozefs, der auf ein geschichtliches und lebendiges Verständnis der alten Autoritäten hinstrebt. Und doch hängt *M.* noch am Buchstaben. Sorgfältig vergleicht er den Wortlaut der Synoptiker, die er nach der Zweiquellentheorie anordnet, miteinander, mit dem hebräischen und dem griechischen Text des AT., alles in englischer Uebersetzung nebeneinanderstellend. So hofft er den Wortlaut der Rede Jesu herauszubekommen, wobei ihm freilich noch sachliche Erwägungen helfen müssen, die schon sein Resultat voraussetzen. Da wird einerseits das Wort von der Verstockung echt, die Allegorie von den Weingärtnern im wesentlichen echt; anderseits wird als Sinn der Wiederkunftsrede herausgestellt, dafs Jesu in Wahrheit als der Mensch vom Himmel kommen werde. Der Schmerzensruf am Kreuz wird nicht unglücklich als Gebet um Hilfe in Psalmenform gefafst. Im ganzen hat doch Jesus der Auslegung seiner Zeit näher gestanden als der Verf. glaubt; um so mehr ist die Freiheit zu bewundern, die Jesus in so enger Umschränkung geübt hat. Sehr fleifsig ist die Literatur (meist deutsche) benutzt und angegeben. Jedenfalls ein Schritt zur Freiheit und Lebendigkeit in der Schriftauffassung! — Sehr dankenswert ist es, dafs ***Bischoff*** den Aussprüchen der Rabbinen, die als Quellen für Jesu Worte und Lehren gerne von Juden und Christen angeführt werden, näher nachgegangen ist. Es ist dabei früher viel falsche Uebersetzung und Deutung untergelaufen, auch ist die Zeitfrage meist kaum beachtet worden, und besonders hat man gemeint, mit diesem ungesichteten Material Jesu alle Originalität bestreiten zu können. Solchem Wahn will *B.* durch sorgfältige Wiedergabe derartiger Worte und Beachtung des Zusammenhanges, in dem sie stehen, durch genaue Exegese und Feststellung auch der Prioritätsfrage entgegentreten in dankbarer Verehrung für Strack und Dalman, in Zorn und Strenge wider Nork, Elbogen u. a. Aber es macht nun wieder einen kleinlichen Eindruck, wenn mit der Zeitbestimmung alles entschieden sein soll. Bei den wenigen rabbinischen Zeugnissen aus Jesu Zeit kann man nicht erwarten, dafs uns das ganze Material vorliegt. Bewiesen ist durch manche Parallelen aus späterer Zeit, dafs manche Gedanken Jesu auch der Art der Schriftgelehrten nicht ferne liegen. Bewiesen hat auch *B.* nicht, dafs die Rabbinen von Jesus, dem Gehängten, bewufst entlehnt haben. Vieles kann beiderseits aus der Spruchweisheit des Volkes geschöpft sein. Dabei ist die Auslegung *B.*s stets darauf gerichtet, alles bei den Rabbinen plump und bei Jesu „geistig“ zu verstehen, womit beide nicht verstanden sind. Die Auslegung der Worte Jesu ist dabei nicht immer anlockend. Die Deutung des Herrenworts vom Schlag auf die Backe, wonach man das Unrecht nicht einmal als solches empfinden soll, ist eine der unglücklichsten, die diese Stelle

gefunden hat. Glücklicherweise hat Jesus diese rabbinisch spitzfindige Art von Verteidigung nicht nötig, so gutgemeint sie ist. — Viel wohltuender ist die Art, wie ***Montefiore*** den Eindruck wiedergibt, den der synopt. Christus auf ein freiheitliches, ernstes Judentum von heute macht. Sofort wird hier zugestanden, dafs die vorhandenen Parallelen zu Jesu Worten zeitlich später liegen, aber auch hervorgehoben, dafs sie darum nicht wertlos sind: sie geben ja den Geist eines ganzen Zeitalters wieder. Daher empfindet man es im Judentum als unnötig, eine so scharfe Grenze zwischen Jesus und dem Judentum zu ziehen. Den Gegensatz zwischen einem Gott der Liebe und des Zornes wird man angesichts des AT. nicht gelten lassen und darin nicht den Unterschied zwischen Christentum und Judentum begründet sehen wollen. Dann könnte man auch dem Christentum das Heulen und Zähneknirschen anrechnen, das den jüdischen Führern in Aussicht gestellt wird. Barmherzigkeit, Almosen, Bufse stehen dem Judentum ebenso hoch wie Jesus. In der Bergpredigt spürt man einen Geist der Weltflucht, den man mit der Grundstimmung der a.t.lichen Religion nicht vereinen kann. Dagegen besteht Jesu Gröfse darin, dafs er die Worte von der Liebe genial herausgreift und über alles stellt, ferner in der engen Verbindung von Moral und Religion, wozu noch die meisterhafte Form und die packenden Paradoxien kommen. Die weltflüchtig erscheinenden Forderungen verkünden doch, dafs es eine Freiheit vom Besitz und Weltglück geben mufs und gibt, und wenn sie nicht in diese Gesellschaft passen, um so schlimmer für die Gesellschaft. Vor allem aber war Jesus, was er lehrte; auch in Selbstaufopferung und in der Anerkennung des Wertes einer Seele auch im Sünder. Das liberale Judentum wird bei diesem Tatbestand sagen: das eine tun und das andere nicht lassen. — Das Neue in der Lehre Jesu will nun aber ***Bachmann*** nicht in neuen Forderungen, nicht einmal in der Umwandlung des Menschen sehen, sondern darin, dafs Gott nunmehr etwas Neues tut und schafft, eine neue Welt heraufführt: die Verheifsung ist erfüllt, das Reich ist da. In Wirklichkeit hat das Jesus nicht gesagt, sondern eine bessere Gerechtigkeit gezeigt, die den Zugang zum Reich verleiht, wenn es kommt, und die Nähe des Reiches in Aussicht gestellt. — Neben der Frage, was das Neue in Jesus sei, steht die wichtigere, ob das Ev. heute noch neu sei, ob man heute noch nach dem Ev. Jesu leben könne. Diese Frage war diesmal den Schweizer Pfarrkonferenzen zu Vorbereitung und der Predigergesellschaft zur Hauptverhandlung vorgelegt. Das Hauptreferat in Aarau hat ***Vischer*** gehalten und dann in ZThK. abdrucken lassen. In fesselnder Weise hat er das Problem hingestellt, mit allem Ernst und ohne Halbheiten die Lösung angestrebt. Von Nietzsche, Naumann und Overbeck hören wir, dafs Christentum und moderne Kultur unvereinbar sei. In der Tat darf man Jesu Worte nicht bequem umdeuten. Aber sie sind kein neues Gesetz;

er gibt uns seinen Gott und einen anderen Geist, die Dinge zu beurteilen. Die Schwierigkeit ist also die: können wir heute noch den Glauben Jesu haben, auf dem seine Forderungen beruhen? Diesen Glauben hat unsere Zeit nicht mehr, auch die kirchliche Christenheit nicht mehr. Aber das ist kein Beweis, dafs man ihn nicht haben soll, wenn es auch ein heroischer Glaube ist. Und dieser Glaube mufs in die Tat übersetzt werden; unsere Verhältnisse sind nicht so herrlich, aber auch nicht so unabänderlich, dafs sie sich nicht nach diesem Glauben umgestalten liefsen. Die nachfolgende Debatte oder vielmehr der Mangel an allgemeiner Debatte zeigte, wie fremdartig diese ernsten Gedanken und Forderungen der Mehrzahl noch waren. Ein Sonderreferat in Zürich lieferte ***A. Meyer.*** Er schilderte zuerst die aufrüttelnde Art der eschatologischen Reichspredigt Jesu, die nicht auf Jenseitsschilderung noch auf Messiasfragen, sondern auf die Nähe der Entscheidung und den Ernst der Forderung Gewicht legt, alles jener Gerechtigkeit aufzuopfern, die dadurch erfordert wird, die allein die Gottesherrschaft verleiht. Daraus folgt, wie die ganze Sittenlehre religiös orientiert ist, wie alles am Glauben an die nahe und schon vorhandene Gottesgemeinschaft hängt. Das Gewaltige, Heroische dieser Stellungnahme hat etwas Hinreifsendes, aber seine Verheifsung hat sich ja nicht erfüllt, und die Weltgeschichte und unsere heutige Kultur und Wissenschaft weist andere Wege? Dennoch hat Jesus aller Zeit nicht nur Wahrhaftigkeit und Innerlichkeit gelehrt, sondern gerade mit seiner Predigt von der Gottesherrschaft eine Herrenmoral vertreten, siegesmutigen Glauben in inniger Gottesgemeinschaft, und wo dieses Ziel nur fest ins Auge gefafst wird, da erlaubt gerade Jesus Freude an Sonnenschein und allem Schönen, an Lebensgenufs; da ordnet und schützt er die Familie und das Kinderglück, da hebt er und er allein den Menschen zu Menschenwürde und Menschheitsstolz. Die Kultur ist kein ewiges Gut, sondern oft auch Last und Elend für die enterbten, nur Gottesglaube und Liebesmut haben ewige Verheifsung. ***Klapp*** in seinem Vortrag vor dem Hamburger Protestantenverein zeigt, dafs Kultur und Religion einander nötig haben. Er schildert die Geister, die sich als Führer moderner Menschen angeboten haben: Schopenhauer, Nietzsche, Haeckel, Strauls; sie kritisieren, was die Kritik verdient, aber sie geben uns keine einheitlich durchgreifende und befreiende Weisung, nicht den Zusammenhalt mit dem Unendlichen, den wir brauchen. Jesus bringt den Gott, der uns sucht und liebt, und ruft die Seele auf, die sich von Gott ziehen und fassen läfst. Einzelweisungen hat Jesus uns nicht gegeben, aber den bleibenden Weg zu Gott. *Mehlhorn* erfreut sich an der Frische und Rüstigkeit des 70jährigen Vorkämpfers protestantenvereinlicher Ideale. ***Peabody*** hat den Gegenstand an der Yale-Universität in Vorlesungen behandelt und nach seiner Art vor allem die Charakterbildung durch Jesus hervorgehoben. Der Kath. ***Kneib*** fafst

besonders moderne Proteste (von Döring, Bergemann) gegen Jesu Duldungsfanatismus ins Auge. Jesus will nur die Rachsucht ausmerzen und ist nicht wörtlich zu verstehen. Als Muster für rechte Behandlung dieser Stelle wird eine Katechese E. Försters empfohlen. — Unter die Anklage auf Fanatismus fällt auch der Vorwurf der Einseitigkeit, den man gegen Jesus erhoben hat. ***Atterbury*** möchte zeigen, wie vielseitig schon der synopt. Christus sei und noch vielmehr der johanneische. Uns will scheinen: eher umgekehrt. — Eine Darstellung der Lehre Jesu gibt ***Batiffol*** in der Bibliothek für Schriftbelehrung, die nun aus der Sammlung „Pensée chrétienne" ausgesondert ist. *B.* behandelt 1. die Lehrmethode Jesu; 2. Jesu Stellung zum Gesetz; 3. Gottes Vaterschaft; 4. Die Religion des neuen Menschen; 5. Das Reich Gottes; 6. Jesus selbst; 7. Die Zukunft — eine durchaus sachgemäfse Art der Darstellung. — Die amerikanische Traktatgesellschaft läfst in einer Reihe von Traktaten die Lehre Jesu behandeln. ***Robertson*** vom South Baptist College bringt Jesu Lehre von Gott dem Vater zur Darstellung; dabei kommt die Kritik zu ihrem Rechte; ebenso aber auch die Erkenntnis, dafs hier das Wesen und der Ruhm des Christentums liegt. Gewifs eine Gesundung der Traktatliteratur! — ***Traub*** will nicht überhaupt die Frage beantworten, ob das Reich Gottes bei Jesus gegenwärtig oder zukünftig ist, sondern sich nur die Gleichnisse vom Senfkorn, vom Sauerteig, von der wachsenden Saat und die beiden, zumeist als spätere Schöpfungen betrachteten, von dem Unkraut und den faulen Fischen daraufhin ansehen. Da findet er J. Weifs gegenüber und gerade in Anwendung von Jülichers Grundsätzen, dafs in den beiden ersten Gleichnissen der schliefsliche grofse Erfolg schon im Keime enthalten erscheint, dafs die wachsende Saat das selbständige Wachstum das Reiches voraussetzt, und dafs, wenn einmal in der ersten Jüngergemeinde, die sich um Jesus sammelte, ein Anfang des Reichs sich Jesu vor Augen gestellt hat, er dann auch von bedenklichen Elementen darunter geredet haben kann. Aber sollten wir nicht, wie auch *Tr.* andeutet, aufhören, bei Jesus nach Worten und Begriffen zu fragen? Ist es ihm nicht vielmehr darum zu tun gewesen, Glauben an den Sieg seiner Sache zu pflanzen, die so unscheinbar aussah? Wie dann das aussah, was man als Reich erwartete, konnte er Gott überlassen. Ueber *Gottschick* im HRE. s. o. — Vom richtigen Ausgangspunkt, dafs Gottesreich zunächst Gottes Herrschen bedeutet, kommt ***Orr*** zu dem modern-systematisch gefärbten Begriff: Das Reich Gottes ist das Vorherrschen von Gottes Willen im Menschenherzen, in den menschlichen Geschäften und in jedem Gebiet dieser Geschäfte. So war etwa auch A. Ritschls Auffassung, für die *Traub* zum Schlufs ein gutes Wort einlegt. Gewifs darf man dem modernen Gebrauch des Wortes Raum vergönnen, bedenklicher aber ist es, wenn ***Anon*** ausführt, dafs Christus die Kirche vorausgesehen, ja selbst vorbereitet habe. In derselben apologetisch-

kirchlichen Richtung bewegt sich ***Knabenbauer,*** wenn er anonym in der Civ. catt. den Irrtum Jesu über die Parusie, wie ihn Loisy behauptet hatte, zurückweist. Parabeln und eschatologische Reden Jesu weisen vielmehr auf ein allmählich kommendes allgemeines Weltreich. Die Mahnungen zur Wachsamkeit gehen nicht aufs nahe Weltende, sondern auf den vielleicht nahen Tod eines jeden einzelnen. — Nach ***Hampden-Cook*** ist die Parusie schon geschehen: in der Zerstörung Jerusalems. — In modern-wissenschaftlicher Weise sucht ***Briggs*** die Ethik Jesu zu erforschen: überall geht er von einer Kritik der Quellen aus. Er erkennt z. B. nur einen Zusammenhang von 4 Seligpreisungen wie bei Lk. an; die anderen sollen bei besonderer Gelegenheit gesprochen sein. — Von der Auffassung der Synopt. will ***Graß*** zur Lehre Jesu über sich selbst vordringen. Mit Gottes Sohn wird in den Synopt. und in den Reden Jesu ein übermenschliches Wesen bezeichnet, dem göttliche Kräfte und Rechte zustehen. Das ist nicht die göttliche Person des Dogmas, aber man sollte von dieser Aufklärung aus den Messias und Davidssohn der Ev. verstehen, nicht umgekehrt. Es frägt sich nur, ob beide Ausdrücke eine solche Ausweitung vertragen. Paulus setzt z. B. Davidssohn Röm. 1 3 eher in einen Gegensatz zu Gottessohn, vgl. auch Mk. 1237.

c) Paulus.

Arnal, A., Jesus-Christ et Saint Paul (RThQR. 9, 457—468). — ***Auferstehung,*** Die, der Toten (Dušepoleznoe čtenie 1904, 2, 43—56). [Russ.] — *Bruston, C.*, Deux articles de loi du christianisme primitif d'après la première épître aux Thessaloniciens (RThQR. 9, 160—162, 369—377). — *Ders.*, L'apôtre Paul et l'idée de l'expiation (ebd. 481—494). — ***Davis, G. H.,*** St. Paul's Use of the „Jus gentium" (ExpT. 16, 477 f.). — *Dickie, W.*, Culture of Spiritual Life. Some Studies in Teaching of the Apostle Paul. 356. Lo., Hodder & St. 6 sh. — ***Gerretsen, J. H.,*** Rechtvaardigmaking bij Paulus in verband met de prediking van Christus in de Synoptici en de beginsel der Reformatie. 253. Nijmegen, Ten Hout. Fl. 2,75. — ***Glubokowsky, N. N.,*** Das Ev. des hl. Ap. Paulus nach s. Wesen u. s. Entstehung. I. Einl.: Bekehrung des Saulus u. Evangelium d. Paulus; Ev. d. hl. Ap. Paulus u. jüd. rabb. Theologie; Apokryphen u. Apokalyptik. (In russ. Spr.) LXX, 890. St. Petersb., Tusow. ℳ 11. — ***Jackson, G.,*** The Ethical Teaching of St. Paul. 1. The Sources (Exp. 11, 35—49). 2. Some General Characteristics (ebd. 189—151). 3. The Pagan Virtues (ebd. 194—208). 4. The Passive Virtues (ebd. 284 bis 294). 5. The Intellectual Virtues (ebd. 358—372). 6. The Ethics of Controversy (ebd. 454—468). 7. The Ethics of Speech (ebd. 12, 61—78). 8. Ascetisme true and false (ebd. 180—193). 9. Cases of Conscience (ebd. 269—280). 10. Anger and the Self-Assertive Virtues (ebd. 370—380). — ***Juncker, A.,*** D. Gebet bei Paulus. (Bibl. Zeit- u. Streitfr. II. Ser. 6. H.) 32. B.-Gr.-Lichterfelde, Runge. ℳ 0,40. [ThLz. 1906, 136 *Schuster.*] — *Knowling, R. J.*, Testimony of St. Paul to Christ viewed in Some of its Aspects. 542. Lo., Hodder & St. 6 sh. 6 d. — *Mac Comb, S.*, Faith Accord to Paul (Bibl. World 25, 292—299). — *Milligan, G.*, The Eschatology of 2. Thess. 2 1—12 (Exp. 12, 153—158). — ***Müller, K.,*** Beobachtungen z. paulin. Rechtfertigungslehre. (Theol. Studien, M. Kähler dargebr. S. 87—110.) Separ. L., Deichert. ℳ 0,60. — *Seeberg,*

R., Paulus u. Jesus (Konserv. Mon.-Schr., Okt., 33—45). — *Steubing, A.*, D. paulin. Begriff „Christusleiden". 39. Diss. Heidelb. — ***Vischer, E.,*** Jesus u. Paulus (ThR. 8, 129—143, 173—188). — ***Wustmann, G.***, D. Glaube bei Paulus (RChr. 8, 555—575).

Die damit berührte Frage, wie der Christus des Paulus zu Jesu Selbstzeugnis steht, im besonderen die Frage, was Paulus zur Deutung des Todes Jesu neues hinzugebracht hat, die Grafs auch berührt, steht immer noch unter Debatte. ***Vischer*** in seinem selbständig urteilenden Referat hält das Problem noch nicht für gelöst. Der Gegensatz darf nicht übertrieben werden, und verzweifelt ist die Lage nicht, wie an Holtzmanns, Feines, Goguels Lösungsversuchen gezeigt wird. Deifsmann hat gelehrt, dafs man in Paulus nicht zu einseitig den Theologen sehen dürfe. Die scheinbaren Ergebnisse freilich vergehen meist wie Spreu vor ernster Kritik. Von einer Darstellung und Würdigung der temperamentvollen „Anfänge" Wernles hat sich *V.* nicht wie der bei der Vorrede W.s schon die Flucht ergreifende Feine abschrecken lassen. Die widerspruchsvollen Resultate W.s entsprechen ja insofern dem Tatbestand, als auch Paulus ein widerspruchsvoller, temperamentvoller Kämpfer war. Jedenfalls findet auch W. eine weite Kluft zwischen Paulus, die Brückner in der Selbständigkeit der paulinischen, schon vorchristlichen Christologie des Apostels sieht und Wrede in dem paulinischen Erlösungsmythus von Christus begründet findet. Dennoch kann *V.* als allgemein zugestanden den starken Eindruck feststellen, den P. von Jesus empfangen hat, und dessen Ausdruck sein Christuszeugnis ist. Und die Ev. beweisen, dafs eine ausgebildete Christologie und starke Eindrücke vom geschichtlichen Christus her wohl miteinander zu vereinigen sind. — Mit einer vollständigen Darstellung des paulinischen Evangeliums wird jetzt die slawische Kirche und Wissenschaft durch ***Glubokowsky*** beschenkt — ein erfreuliches Ereignis. Der vorliegende I. T. ist nach dem Referat in ZkTh. eine durchaus achtungswerte Leistung, deren konservativer Charakter niemanden verwundern wird. Der 1. Abschnitt war schon 1896 selbständig erschienen; vgl. Slavor. litt. theol. 1905, 21—24; gegen die psychologische Auffassung der Bekehrung wird die Tradition und des Ap. Selbstzeugnis angeführt. Der 2. Abschn. lehnt weiter alles rabbinische ab. Nach Phil. 3 7 hat ja P. alles dort Erlernte als Schaden angesehen. Nur die jüdisch-rabbinische formale Bildung und der Messianismus wirkt nach, ebenso der Rechtfertigungsgedanke und die Eschatologie. Der Stelle 2. Kor. 5 3 wird ein ausführlicher Kommentar gewidmet: nicht Parusiegedanken, sondern katholischer Weitblick beherrscht den Ap.; S. 577 taucht auch das Fegefeuer auf. Es folgen Geist, Geister, Engel und Dämonen. Dabei wird die jüdisch-apokryphe Literatur gewürdigt und Einfluſs von ihr auf P. abgelehnt. Nach Spaldák ist der Stil selbst für Russen so schwer wie der des P., vgl. aber Harnack ThLz. 1890, 502—504. Wird hier die kritische Forschung

auch fast überall zurückgewiesen, so wirkt sie doch deutlich ein, und in zahlreichen Anmerkungen wird der Leser mit ihr bekannt gemacht; das ist zunächst das einzige, was in Rufsland möglich ist. — In Holland dagegen versucht ***Gerretsen*** die Rechtfertigungslehre der Reformatoren durch die paulinische zu korrigieren, die das ethische Moment in die Rechtfertigung mitaufgenommen habe, während die Reformatoren das Band zwischen dem Religiösen und Sittlichen zerreifsen. Wie im AT. hizdik, so bedeute bei P. *δικαιοῦν* gerechtsprechen und in den damit gegebenen Zustand versetzen, in diesem Falle: ins Leben, das nichts anderes bedeutet als Gemeinschaft mit Gott, wie Tod nicht physisches Sterben, sondern Trennung von Gott bedeutet. Die Sünde hat als transzendente Macht diese Trennung durch Adams Fall bewirkt; auf diese Trennung hin, wie ἐφ' ᾧ Röm. 5 12 wieder einmal heifst, haben dann alle Menschen sündigen müssen. Die individuelle Sünde beginnt nach Röm. 7, wenn das sittliche Bewufstsein erwacht (dahin wird das Eintreten des Gesetzes abgeschwächt), sie gibt dann der transzendenten Sündenmacht Gelegenheit, ihre ganze Kraft zu offenbaren. Die gröfste und letzte Sündenhöhe ist, dafs man Christus gekreuzigt hat. Dadurch ist aber das Verdammungsurteil Gottes anerkannt und getragen. Von jetzt an kann wieder die Gnade herrschen. Der einzelne kommt in den Genufs dieser Aenderung nicht durch unio mystica, sondern dadurch, dafs er durch Anerkennung des Urteils „stirbt". Diese Selbstverurteilung wird dann aber nicht vollzogen. (Also stirbt der Sünder dann doch nicht!) Rechtfertigung ist nichts anderes als die durch den H. Geist, der sich dabei der Predigt bedient, bewirkte Belebung, Gottesgemeinschaft des Menschen. Dabei wirkt der H. G. zugleich den Glauben, d. h. die Anerkennung, dafs Gott Leben aus dem Tode geben kann, wie einst Abraham glaubte. Auf diesen Wert des Todes Christi winken auch die Synopt. hin; P. gibt die Theorie zu ihrer Erzählung. Der letzte Abschnitt ist der Kritik und Korrektur der Reformatoren geweiht. Uns will scheinen, dafs auch Paulus sich hier bedeutende Zurechtrückungen durch den Haager Prädikanten hat gefallen lassen müssen. — Als Gabe des H. G. wertet auch ***K. Müller*** den Glauben. Aber die Rechtfertigung geschieht nach *M.* entsprechend der eschatologisch orientierten Denkweise des Apostels erst im Endgericht; doch der Glaube, als Gabe des Geistes das Unterpfand der Vollendung, versichert uns dieses Endurteil jetzt schon, wie er uns auch unsere Zugehörigkeit zur Gemeinde des Heils bewirkt. — ***Wustmann*** versichert uns darüber, dafs der Glaube, den P. fordert, nämlich der Glaube an Christi Tod, Kreuz und Auferstehung, kein anderer ist als der, den auch Christus forderte. Beide zu unterscheiden ist moderner Irrtum. — ***Jackson*** unterhält uns in geistvoller Weise über ethische Probleme im Anschlufs an P., dabei klassische Zitate ausstreuend von Homer bis Gladstone. Die Quellen der paul. Ethik sind griechisch-römische Kultur, AT., Lehre

Jesu und eigner Genius, der in Christo lebt. Der Hellenismus ist zwar nicht das Saatkorn, aber der Boden. Die antike Tugend des Mutes hat P. nicht entthront, aber mit Milde gepaart. Der Römer P. gibt keine „Provinzialedikte", sondern „kaiserliche Gesetze", weltweite Gesichtspunkte und gehobenes Niveau. Die heidnischen Tugenden hat P. vermehrt durch die christlichen, dabei aber auch vertieft. Passive Tugenden sind keine Schwäche, sondern innere Resistenz. P. legt noch Wert auf intellektuelle Tugenden; wie wurde später ernste Denkarbeit verketzert — bis heute. P. kennt auch den Wert einer guten Polemik, die heute auch in allgemeine laue Höflichkeit zu versinken droht. Aber nun folgt auch eine reiche Liste von Zungensünden, die P. bekämpft. Asketik ist kein Verdienst, sondern: schlimm genug, wo sie nötig ist! Die Gefahr der Schwachen ist Energielosigkeit, die der Starken Rücksichtlosigkeit; so ein Starker ist P. Endlich Verteidigung des Zorns und der Selbstbehauptung. — Auch durch das Jus gentium ist P. Röm. 2 14f. nach ***Davis*** bestimmt. — ***Juncker*** sieht das Wesentliche in P.s Gebetsleben in seiner echten Kindlichkeit und in seiner steten Beziehung zum erhöhten Christus, dessen Unterordnung unter Gott *J.* vergeblich zu leugnen sucht. Abba soll das VU. sein, und also hat P. beständig um Sündenvergebung gebetet. Solche Entgleisungen beklagt *Schuster,* dem die nicht ohne Kritik geschriebene gearbeitete Schrift sonst nicht übel gefällt. — Zur religiösen Aufklärung oder vielmehr Erbauung des russischen Volkes zeigt ein Anonymus wegen der ***Auferstehung*** der Toten, dafs man 1. Kor. 15 12—23 zwischen „Geist", dem Subjekt des erlösten, und „Seele", dem Subjekt des natürlichen Lebens unterscheiden müsse. Beiden entspricht ein Leib. Der seelische Leib wird gesäet, der geistige stehet auf. Ueber das Verhältnis beider im nächsten Jahre. (Slav. lit. theol. 187.)

d) Johannes.

Carus, P., Prof. L. H. Mills on the Logos Conception (OC. 19, 393—397). — ***Findlay, G. G.,*** The Theology of John. II. Jesus the Son of God (ExpT. 16, 72—80). III. The Salvation of the World (ebd. 324—332). — *Fleury, C.,* La idée johannique de la vie. Thèse. 82. Alençon, Impr. Vve Guy et Co. — ***Lamb, K.,*** D. Verknüpfung der Begr. Licht u. Liebe, Finsternis u. Hafs auf Gr. v. 1. Joh. 2 7—11 (PrM. 9, 304—311). — ***Moog, G.,*** Wahrheit, Licht, Leben u. Liebe bei Johannes (RJTh. 13, 76—86).

Carus berichtet, wie L. H. Mills eine Abhängigkeit des philonischen Logosgedankens von der Religion Zarathustras dartut (s. auch u. I). — ***Findlay*** bringt Stellen aus Joh.-Ev. und Briefen zu einer Theologie des h. Johannes zusammen. Dabei ist die Voraussetzung, dafs Joh. sich hierbei auf Jesu eigene Aussage stützt, die uns zuweilen das erklärt, was die Synopt. dunkel gelassen haben. Vor dem geschriebenen Ev. lief diese Theologie des Säulenapostels schon

länger um. Ueber seine Gottessohnschaft hat Christus erst spät geredet; alle haben es auch nicht gehört. Die Gassen der Geburt und des Todes lagen offen vor Jesus. Wohl hat Jesus die Mission seiner Jünger mit der seinen verglichen, aber beide zugleich zu setzen, wie fern lag ihm das! Beim Ausdruck Menschensohn hat Philologie nichts zu sagen. Zur Zeit des 1. Joh.-Briefs war die Lehre von den zwei Naturen schon sicher im Wörterbuch der Kirche. Unter dem Lamm Gottes verstanden beide Johannes das Passahlamm. Für das „Wort" wird auch Apk. zugezogen. Der Angelpunkt für die Erlösung ist auch für Joh. der Kreuzestod Christi. Der Geist ist eine wirkliche Person, die, weil ohne Fleisch, sich freier bewegen kann als Christus. Kritische Gedanken tauchen nur selten auf, um sofort für immer mit einem Wörtlein widerlegt zu werden; aber auch neue Gedanken sind vermieden. — Mehr zur Diskussion reizt ***Lamb,*** der behauptet: Licht ist bei Joh. immer Erkenntnisprinzip, nie Heiligkeit oder Wahrhaftigkeit. Aus dem Licht als der Erkenntnis Gottes folgt die Liebe; wo diese Erkenntnis fehlt, ist gleich Hafs. Und zwar handelt es sich um Erkenntnis Gottes als des heiligen und gerechten. Die hieraus quellende Liebe ist das neue, das das Christentum in die Welt gebracht hat. *L.* wiederholt den tristen Satz: die vorchristliche Welt war eine Welt ohne Liebe. Die Moral der Griechen liebte das Gute noch nicht um des Guten willen („christlich" ist dieser Gedanke doch auch nicht!). Die Heiligkeit des AT. war nur negativ. Auf diese Antithesen wider Heiden und Juden folgen noch solche wider Kant: wir können nicht, weil wir sollen, sondern wir sollen, weil wir können, und weil wir sind, wie wir sind. Viel graue Theorie über so goldene Dinge wie Licht und Liebe! — ***Moog*** findet mit Recht, dafs die Begriffe Licht, Leben, Wahrheit und Liebe bei Joh. oft ineinanderfliefsen.

e) Jakobus und Petrus.

Kühl, E., Die Stellung des Jakobusbriefes z. a.t.lichen Gesetz u. z. paulin. Rechtfertigungslehre. 77. Königsb., Koch. *M* 1,20. [ThLz. 1906, 140f. *H. Holtzmann.*] — *Lock, W.*, Christian Wisdom as Defined by St. James (Interpreter, Apr.).

Bruston, C., La descente aux enfers selon les apôtres Paul et Pierre (RThQR. 9, 236—249, 488—456). — ***Turmel, J.,*** La descente du Christ aux enfers (Science et Religion: Et. pour le temps présent). 64. P., Bloud. Fr. 0,60.

Kühl will etwas tun zur Verteidigung von B. Weifs und seiner Behandlung des Jak.-Br., aber auch eigene Gedanken entwickeln. Dazu gehört die Behauptung, nach Jak. könne man das königliche Gebot der Liebe halten und doch andere Gebote des Gesetzes verletzen; denn aufs a.t.liche Gesetz und seine Einzelgebote kommt es dem Jak. Kühls an. Die Werke haben ihren Entstehungsgrund in dem Willen des Menschen, der Glaube ist zwar Voraussetzung, aber

nicht Ursache der Werke. Dieser Jak. bekämpft also nicht etwa nur Mifsverstand des Paulus, sondern die originale These des P. und zwar vor dessen gröfserer Schriftstellerei. Vergleicht man Jak. mit der nachapostolischen Literatur, so ergibt sich, wieviel älter Jak. ist. Damit ist dann allerdings wieder der Anschlufs an B. Weifs erreicht, und zugleich haben Weizsäcker mit der Phantasie eines Romanschriftstellers, Grafe, der seinen Lesern Leichtgläubigkeit und Urteilslosigkeit zumutet, und noch manche andere kritische und konservative Geister, die den klaren Wortsinn vergewaltigen, hier ihren Meister gefunden, von dem *Stocks* trotz schwerer Bedenken mit Dank und Anerkennung seines Scharfsinns scheidet, während *Holtzmann* trotz erlittener Abfertigung sich des Zugeständnisses freut, dafs Jak. trotz B. Weifs Paulus kennt und bekämpft. — ***Turmel*** zeigt, wie die Väter und Scholastiker die Petrusstelle von der Niederfahrt Christi verstanden oder vielmehr mifsverstanden, wenn sie eine Beziehung auf die Fahrt in die Unterwelt hier leugneten, und wie sie zu dieser Leugnung kamen. — Diese sehr fleifsige, gelehrte und belehrende Studie scheint nur wenig geeignet, um wie der Titel der Serie Science et Religion besagt, den religiösen Bedürfnissen der Jetztzeit zu dienen. Wir haben wahrlich andere Sorgen als die um die Geister aus Noe Zeit. Wenn es uns nur gelänge, die Geister unserer Zeit aus so viel Irrsal, Rechthaberei, Buchstabenglaube, wilder Phantastik, erbaulichen Redensarten und willkürlicher Kritik zu schlichtem Wahrheits- und Wirklichkeitssein, vor allem aber zu Freiheit, Selbständigkeit und innerlicher Frömmigkeit zu führen!

Kirchengeschichte der alten Zeit.

Bearbeitet von

Prof. Dr. **Gustav Krüger**,

in Giefsen.*)

I. Allgemeines. Gesamtdarstellungen.

Allgemeines. ***Bigg, Ch.***, The Churchs Task under the Roman Empire. XV, 136. Lo., Frowde. 5 sh. [Athen. No. 4061; *J. Flamion*, RHE. 598 bis 600; *A. Gardner*, EHR 547f.; *P. Lejay*, RHLR. 494; *G. Ficker*, ThR. 1906, 314f.] — *Bouvy, E.*, La méthode historique et les pères de l'église (Rev. August. 4, 150—175). — *Buonaiuoti, E.*, Le dogma nella storia (RStScT. 2, 713—728). — ***Harnack, A.,*** Reden u. Aufsätze. 2. A. 2 Bde. IX, 349; VII, 379. Gi., Töpelmann. *M* 10. — ***Heussi, K.*** u. ***Mulert, H.,*** Atlas zur KG. 66 Karten auf 12 Blättern. 18 S. Text. Tü., Mohr. *M* 4. [*W. Köhler*, ThLz. 1906, 201—208; *G. Ficker*, ThR. 1906, 311f.] — *Schrörs, H.*, Kirchengesch. u. nicht Religionsgesch. V, 48. Fr., Herder. *M* 0,60. [*H. Koch*, ThRev. 571.] — ***Weingarten, H.,*** Zeittafeln u. Ueberblicke z. KG. 6. A. Bearbeitet v. ***C. F. Arnold.*** VI, 264. L., Hinrichs. *M* 4,80. [*G. Ficker*, ThR. 1906, 312.]

Gesamtdarstellungen. Kirchengeschichte. *Jackson, F. J. F.*, A Hist. of the Christ. Church from the Earliest Times to the Death of Leo the Great. 4 ed. 584. Lo., Simpkin. 7 sh. 6 d. — *Kirstein, A.*, Gesch. d. Kirche Christi v. ihrer Stiftg. b. z. Gegenw. 3. A. XI, 266. Mz., Kirchheim. *M* 2,50. — ***Kultur, Die, der Gegenwart.*** Teil I, Abt. IV.: D. christl. Religion usw. v. *J. Wellhausen* u. a. X, 752. L., Teubner. *M* 18. — *Dass.*, Teil I, Abt. VIII: D. griech. u. lat. Literatur u. Sprache v. *U. v. Wilamowitz-Möllendorff* u. a. VII, 464. Ebda. *M* 12. — *Kurth, G.*, L'église aux tournants de l'histoire. Nouv. édit. VIII, 216. Brüssel,

*) Den Verfassern der bibliographischen Notizen in BZ., HJG. und RHE. bin ich wieder zu bes. Dank verpflichtet. Wo sie genügende Auskunft bieten, habe ich mich in der Regel mit Anführung ihrer Notiz in eckigen Klammern begnügt. Die mir bekannt gewordenen Besprechungen der in Buchform erschienenen Schriften sind ebenfalls in solchen Klammern in meiner Bibliographie aufgeführt und, in wichtigen Fällen, im Text herangezogen. Zu den methodologischen Fragen ist der Bericht von Neumann zu vergleichen.

Schepens. Fr. 2,50. [RBd. 1906, 158.] — ***Marion, L.,*** Histoire de l'Église. Tom. 1. XVIII, 696. P., Roger u. Chernoviz. [*J. Turmel*, RClFr. 44, 64—68; *S. Protin*, Rev. August. 7, 238—240; *H. Mönch*, REH. 71, 419f.; *S. Vailhé*, ÉO. 8, 312f.; *F. P.*, Ét. 104, 705—707.] — *Müller, K.*, Kirchengeschichte. 1. Bd.: Anastat. Neudr. XXII, 686. Tü., Mohr. *M* 9,50. — ***Preuschen, E.,*** KG. f. d. christl. Haus. 567. Reutlingen, Enßlin u. Laiblin. Geb. *M* 6. — ***Pullau, L.,*** The Church of the Fathers. 460. Lo., Rivingtons. 5 sh. — *Sohm, R.*, KG. im Grundriſs. 14. A. VIII, 218. L., Ungleich. *M* 3. — *Stone, D.*, The Christian Church. 478. Lo., Rivingtons. 7 sh. 6 d.

Dogmengeschichte. ***Batiffol, P.,*** Études d'Histoire et de Théologie positive. 2. Sér. L'Eucharistie, la présence réelle et la transsubstantiation. 388. P., Lecoffre. Fr. 3,50. [*A. d'Alès*, Ét. 285—247; ***M. Jugie,*** ÉO. 1906, 55—58; *P. Lobstein*, 1906, 130f.; *G. Dirks*, RBd. 130—132.] — *Couget, H.*, La sainte trinité et les dogmes antitrinitaires. 2 Vols. 128. P., Bloud. Fr. 1,20. [*C. Weyman*, HJG. 636.] — *Gey, L.*, Le millénarisme dans ses origines et son développement. 144. P., Picard, 1904. [*O. Scheel*, ThR. 438—440; *P. Lobstein*, ThLz. 204f.] — ***Harnack, A.,*** DG. (Grundriſs). 4. A. XII, 446. Tü., Mohr. *M* 6. — ***Krüger, G.,*** Das Dogma v. d. Dreieinigkeit u. Gottmenschheit. VIII, 312. Ebda. *M* 3. [*K. Wolff*, Frankf. Ztg. 1906, No. 158; *C. Clemen*, LZBl. 1906, 377f.; *F. Niebergall*, ThLz. 1906, 154f.; *K. Braig*, LR. 1906, 94—97; *A. Koch*, ThRev. 1906, 250 bis 253; *H. Jordan*, ThLBr. 1906, 90f.; *F. Kropatscheck*, ZKG. 476; *H. R. Mackintosh*, Rev. Theol. Philos. 1906, No. 7, 477—480 und ExpT. 1906, 301—303; RHE. 1906, 699.] — ***Rivière, J.,*** Le dogme de la Rédemption. XII, 519. P., Lecoffre. Fr. 7,50. [*P. Lobstein*, ThLz. 1906, 178—181; *E. Buonaiuoti*, RStScT. 2, 713—728.] — ***Seeberg, R.,*** Grundr. d. DG. 2. A. VIII, 186. L., Deichert. *M* 2,80. [*J. Kunze*, ThLBl. 1906, 307f.; *A. Jülicher*, ThLz. 53f.] — *Tixeront, J.*, Histoire des dogmes. S. u. II, 4.

Literaturgeschichte. *Bardenhewer, O.*, Les pères de l'Église. Ed. franç. par *P. Godet* et *C. Verschaffel*. Nouv. Edit. 3 Vols. P., Bloud. Fr. 12,50. — ***Baumgartner, A.,*** Gesch. d. Weltliteratur. 4. Bd.: Die lat. u. griech. Lit. d. christl. Völker. 3. u. 4. A. XVI, 703. Fr., Herder. *M* 11,50. — ***Christ, W.***, Gesch. d. griech. Lit. bis auf d. Zeit Justinians. 4. A. XII, 996. M., Beck. *M* 17,50.

Papstgeschichte. ***Labanca, B.,*** Il papato: sua origine, sue lotte e vicende, suo avvenire. XXVIII, 514. Turin, Bocca. L. 5. [*F. v. Warendorff*, PrM. 397f.]

Allgemeines. ***Bigg,*** der uns vor 20 Jahren das gute Buch über The Christian Platonists of Alexandria bot, verbreitet sich über einige Themata, die wir in der „Einleitung" zur KG. abzuhandeln pflegen, nämlich Education under the Empire, Religion under the Empire, Moral and Social Condition of the Empire. Ref. hat in dem vornehm ausgestatteten und gut geschriebenen Buche nicht gerade Neues gelesen. Er vermiſst auch eine straffe Bezugnahme auf den Titel. Auf groſsen Strecken scheint der Verf. sein Thema, nämlich uns zu zeigen, was denn nun die Aufgabe der Kirche in dem von ihm gezeichneten Milieu gewesen ist, zu sehr aus den Augen zu lassen. — Die 2. Aufl. von ***Harnacks*** Reden ist gegen die erste unverändert. — ***Heußi*** und ***Mulert*** haben ihre Kraft einem auſserordentlich verdienstlichen Unternehmen gewidmet. Auf 12 Blättern mit 66 Karten und Kärtchen geben sie einen Längsschnitt durch die KG. Wie lange schon sehnen

wir uns nach einem solchen Atlas. Aller Anfang ist schwer, das mufs auch diesem Versuch zugute kommen. Er ist keineswegs über berechtigte Kritik erhaben. So ist, trotz des Einspruches von *H.* (S. 7 der Textbeilage) kein stichhaltiger Grund vorhanden, warum die Ausbreitung des Christentums in den ersten 3 Jahrh. nicht auf einer Karte zur Anschauung gebracht werden soll. Ref. bittet dringend, diesem Manko bei einer Neuauflage abzuhelfen, und verweist im übrigen auf die Besprechung von *Köhler,* dessen kritische Winke sämtlich Beachtung verdienen. — ***Weingartens*** Zeittafeln hatte ***Arnold*** schon in der 5. Aufl. von 1897 neu bearbeitet und damit Zustimmung und Widerspruch (vgl. die eingehende Kritik von Hegler, JB. 17, 375—378) gefunden. Aeufserlich unterscheidet sich die neue Aufl. von der S. dadurch, dafs sie wieder in dem handlicheren Format der früheren Auflagen erscheint. Der Druck ist kompresser, die Seitenzahl geringer geworden, trotzdem der Inhalt vermehrt wurde. Erfreulich ist die Zugabe von Stammtafeln. Einige kritische Desiderata bei *Krüger.*

Gesamtdarstellungen. Dafs in der ***„Kultur der Gegenwart"***, die mit dem Anspruch auftritt, aus der Feder der geistigen Führer unserer Zeit eine systematisch aufgebaute, geschichtlich begründete Gesamtdarstellung unserer heutigen Kultur zu bieten, der christlichen Religion ein breiter Raum zugewiesen ist, mufs als erfreulich betont werden, weil es nicht jedem selbstverständlich scheint.*) Die alte KG., mit der allein wir es hier zu tun haben, ist in drei Beiträgen vertreten: *Jülicher* hat „Die Anfänge des Christentums bis zum Nicänum" (S. 97—128), *A. Harnack* „Kirche und Staat bis zur Gründung der Staatskirche" (S. 129—160), *N. Bonwetsch* „Griechisch-orthodoxes Christentum und Kirche in MA. und Neuzeit" beschrieben. Um keine falschen Vorstellungen zu erwecken, mufs sofort angemerkt werden, dafs eben dieser letzte Beitrag der alten KG. nur bedingungsweise zugeordnet werden kann. *Bonwetsch* zieht die nachnicänische KG. nur so weit heran, als sie für das Verständnis seiner Hauptausführungen unentbehrlich ist. Ihm erwächst also kein Vorwurf, wohl aber der Redaktion des Werkes, wenn bei der von ihr (oder von wem sonst?) beliebten Einteilung des Stoffes die KG. des 4.—8. Jahrh. so gut wie ganz unter den Tisch gefallen ist. Nur das Verhältnis von Kirche und Staat ist — bei *Harnack* — berücksichtigt worden. Das ist ein arger Fehler: die grofsen Kirchenmänner des 4. und der folgenden Jahrh. waren doch in ihrer Weise auch „Kulturträger", das Zeitalter Augustins ist von einschneidender Bedeutung, und das Werden und Wachsen des orientalischen Christentums lediglich mit der Bemerkung abzutun

*) Ref. bedauert, erst bei der Korrektur bemerkt zu haben, dafs der der christlichen Religion gewidmete Band die Jahreszahl 1906 trägt, also erst im nächsten Jahrgang hätte besprochen werden sollen.

(*Bonw.* S. 166): „Jetzt konstituierten sich die monophysitischen Kirchen, in denen das anatolische Christentum seine bestimmtere Ausprägung gefunden hat," entspricht nicht der Wichtigkeit des Gegenstandes. Es ist uns auch trotz der Vortrefflichkeit des *Jülicher*schen Beitrages nicht verständlich, warum „Die Anfänge des Christentums bis zum Nicänum" als Anhängsel der Darstellung der „Religion Jesu" erscheinen. Der Titel, den die letzte Unterabteilung bei *J.* trägt: „Die christliche Religion in der Kirche von ca. 125 bis ca. 325" mufste der Titel einer Hauptabteilung sein, in die dann *Harnack*s Beitrag zum gröfseren Teil gehörte, und daran konnte sich unschwer die Darstellung der „christlichen Religion im Zeitalter der grofsen allgemeinen Konzilien" anschliefsen. Auf diese Weise wäre erreicht worden, was man jetzt schmerzlich vermifst: ein Gesamteindruck. Vielleicht hat man bei der Disposition des Stoffes im Auge gehabt, dafs die „die griech. und latein. Literatur und Sprache" behandelnden Autoren, in erster Linie *U. v. Wilamowitz-Möllendorf* und *E. Norden*, aber auch *K. Krumbacher*, die grofsen Kirchenschriftsteller ohnehin in ihre Betrachtung hineinziehen würden. Und das ist denn auch in ausgiebigem Mafse geschehen. *v. Wilamowitz* ist sogar in fast despotischer Weise mit dem Raum umgesprungen. Im Mafshalten sind ihm die Theologen — abgesehen von Troeltsch, der uns hier nicht interessiert — überlegen. Dafür hat er aber auch wahre Kabinettstücke feiner Charakteristik geliefert. Nur wollen wir nicht vergessen, was *Fr. Leo* (S. 370; übrigens in bemerkenswertem Gegensatz zu Harnacks Urteil [im Aufsatz über die Retraktationen, s. u. No. III 4 b]: „A. ist vielleicht der gröfste Schriftsteller des Altertums nach und neben Plato") selbst von Augustin schreibt, dafs nämlich das „Literarische an seiner Bedeutung das Geringste ist". Dem oben gekennzeichneten Dispositionsfehler ist der gröfste Mann der alten Kirche, eben Augustin, man darf aber hinzufügen, auch sein Zeitalter (der Name Pelagius kommt überhaupt nicht vor!!), zum Opfer gefallen. Nirgends erhält man ein geschlossenes Bild von ihm und seinen Nachwirkungen. Wir bedauern das um so mehr, als sich vielleicht so bald keine Gelegenheit wieder bieten wird, einem wirklich „grofsen Kreise" die treibenden Kräfte der Geschichte der Kirche vorzuführen. Auf Einzelheiten können wir nicht eingehen, doch sei bemerkt, dafs die Literaturangaben und die spärlichen Anmerkungen recht ungleichartig gearbeitet sind. Man vermifst die Hand eines strengen Zensors, die bei Sammelwerken dieser Art unnachsichtig eingreifen sollte. S. 181 steht zweimal Ehrhardt für Ehrhard, auch Schwartzlose für Schwarzlose. — Sehr verdienstlich ist ***Preuschen***s von der Verlagsbuchhandlung angeregtes Unternehmen, die Entfaltung des christlichen Geistes in der Menschheit in lesbarer Form und unter Beifügung einer Auswahl guter Bilder zur Darstellung zu bringen, also was man eine „populäre KG." nennt, zu liefern. Dafs dabei die alte Kirche so gründlich

behandelt wird, ist besonders erfreulich; der in den Quellen so bewanderte Verf. war dazu auch in hervorragendem Maſse befähigt. Möchten nur recht viele Laien sich in sein Buch vertiefen, was ihnen durch den ganz ungewöhnlich niedrigen Preis bei trefflicher Ausstattung noch erleichtert wird. — ***Pullaus*** Buch bildet den 2. Band einer von W. H. Hutton, dem Verf. von The Church in the sixth century (JB. 17, 209) und einer KG. Englands in der neueren Zeit (JB. 23, 565), und d. T. „The Church universal" geleiteten Serie von Einzeldarstellungen. Es ist nach dem Grundsatz zu beurteilen, den der Herausgeber in einem kurzen Vorwort so formuliert: „The aim of the series . . . is to tell, clearly and accurately, the story of the Church, as a divine institution with a continuous life; zu deutsch: allzu wissenschaftliche Anforderungen dürfen nicht gestellt werden. Der Gelehrte wird daher kaum etwas aus dem Buche lernen können, und dem englischen Studenten würde es nach Meinung des Ref. auch nicht schaden, wenn seiner Urteilsbildung festere Speise geboten würde. Doch ist die Darstellung im allgemeinen zuverlässig; nur das nachapostolische Zeitalter (das apostolische bildet Band 1 der Series) ist stiefmütterlich und ohne jede Einsicht in die Probleme behandelt. — ***Marions*** Lehrbuch ist so etwas wie ein französischer Kurtz. Aber unser deutscher Kurtz ist ihm weit überlegen, auch abgesehen von dem streng katholischen Standpunkt, von dem aus *M.* geschrieben hat. Vielleicht gibt uns Duchesnes inzwischen erschienene KG. im nächsten Bericht Gelegenheit zur Vergleichung am vergleichbaren Objekt.

Dogmengeschichte. Daſs ***Harnack*** „den sehr zahlreichen neueren Forschungen gefolgt ist" (Vorwort S. VI), zeigt die neue Aufl. seines Grundrisses auf Schritt und Tritt. Die Zusätze (reichlich 2 Bogen; die Seitenzahlen der 3. Aufl. finden sich neben den Seitenüberschriften) bringen zumeist kritische Auseinandersetzungen mit den Forschern und sorgfältige Literaturangaben. Die Darstellung selbst ist in der Hauptsache die gleiche geblieben, so daſs die 3. Aufl. ihren Wert neben der 4. nicht verloren hat. — Auch an ***Seebergs*** Grundriſs ist, wie Ref. der Anzeige von *Kunze* entnimmt, im wesentlichen nichts verändert worden. In dem Abschnitt über Quellen und Normen des Glaubens in nachapostolischer Zeit hat *S.* den unmöglichen Aufstellungen seines Bruders (JB. 23, 294) rückhaltlos zugestimmt und daraufhin geändert. Auch die Hypothese, daſs der Urtext des Symbolum Romanum lateinisch gewesen sei, muſs Ref. für eine Verirrung halten (s. u. S. 349 zu Jordan). — ***Krüger*** (Referent) hat mit seinem Buche einen Beitrag zu Weinels „Lebensfragen" liefern wollen, womit bestimmte praktische Rücksichten verbunden waren, und daneben eine streng geschichtliche Darstellung zu geben versucht. Daraus erklärt sich eine gewisse Duplizität der Stimmung, die durch das Buch hindurchzieht und die ernsthaften Kritikern nicht verborgen geblieben ist. Der erste Teil enthält die Grundlegung

des Dogmas in den Abschnitten: Das altkirchliche Taufbekenntnis — die Vorgeschichte des Dogmas in der kirchlichen Theologie — der Sieg der Logoschristologie; der zweite Teil den Ausbau in den Abschnitten: Der Streit um die Wesensgleichheit des Sohnes mit dem Vater — Der Streit usw. mit der Menschheit — Das Dogma im Abendlande. Es folgt eine Schlufsbetrachtung, die das Fazit der Entwickelung zu ziehen versucht. Nicht im Rechte sind die Kritiker, die, wie *Clemen,* die Ausführlichkeit des 1. Kap. getadelt haben: denn ohne ein genaues Eingehen auf das Werden des altkirchlichen Taufbekenntnisses würde alles andere in der Luft schweben; *Clemen* hat offenbar gar nicht verstanden, worauf es dem Verf. angekommen ist. Auch die Kürze der Darstellung der mittelalterlichen Entwickelung wurde mit Unrecht, besonders von katholischer Seite, getadelt: denn es handelte sich weder darum, die Geschichte des fertigen Dogmas im einzelnen zu verfolgen, noch durften die Lehren von der Erlösung (Versöhnung) anders als zur Erläuterung herbeigezogen werden. Den wunden Punkt des Buches unter Berücksichtigung seiner Zweckbestimmung hat am sichersten *Wolff,* der Kritiker der Frankfurter Zeitung, herausgefühlt. Er liegt in der nicht genügenden Ausschaltung des minder Bedeutsamen bei der Darstellung der dogmatischen Streitigkeiten des 4. und 5. Jahrh. Hier ist ohne Frage der Fachmann dem Darsteller hindernd in den Weg getreten. — Mit nachdenklicher Teilnahme ist Ref. den Ausführungen des Abbé ***Rivière*** gefolgt. Es handelt sich um nichts Geringeres als darum, mit allen Mitteln der Wissenschaft die Positionen der modernen protestantischen Dogmengeschichtswissenschaft zu entwurzeln und den Nachweis zu erbringen, dafs das „Dogma von der Erlösung“ sich im Laufe der Jahrh. durchaus folgerichtig und ohne Bruch entwickelt hat, sofern man unter solcher Entwickelung nur nicht „la perennité des moindres doctrines d'école“ verstehen will. Die Art, wie sich *R.* mit Ritschl, Harnack u. a. auseinandersetzt, ist wohltuend wissenschaftlich. Ref. möchte um der Sache willen wünschen, dafs das treffliche Buch nicht ohne starken Widerhall in der deutschen gelehrten Arbeit bleiben möge. Es ist fast mehr an unsere Adresse als an die unserer franz. Fachgenossen gerichtet, von denen Ref. annehmen möchte, dafs sie zum gröfseren Teil die feinen und anregenden Beobachtungen *R.*s gar nicht so zu würdigen wissen wie unser eines. Wir schreiben das ohne Hochmut nieder und sehen in *R.*s Buche eines der zum Glück immer häufiger werdenden Anzeichen dafür, dafs die franz. Theologie im Begriff steht, mit vollgültigen Leistungen in den wissenschaftlichen Betrieb einzugreifen. Auf den letzten Teil des *R.*schen Werkes, der die „Question des droits du démon“ behandelt, sei besonders hingewiesen. Die Geschichte dieses „élément impur qui s'est trop longtemps mêlé à la vraie doctrine comme la scorie se mêle au métal“ ist nach Ansicht des Ref. vortrefflich klargelegt worden.

Zur Kritik ist *Lobsteins* eingehende Besprechung heranzuziehen. — ***Batiffol*** bekennt sich in einer Art Selbstanzeige (BLE. 158ff.) ganz zu der von Newman im Essay on the Development of Doctrine entwickelten Betrachtungsweise, der Theorie, kurz gesagt, vom Keim, der sich entwickelt, allen Stürmen zum Trotz. Auch von ihm gilt, was wir von Rivière gesagt haben. Wir sind es an ihm gewohnt, dafs er auch die gegnerischen Theorien (vgl. den Abschnitt, in dem die neueren prot. Theorien über das neutest. Abendmahl besprochen werden) unbefangen würdigt. Ref. wüfste aber überhaupt gegen die Darstellung des geschichtl. Verlaufes, insbesondere gegen die starke Betonung des „Realismus", nicht allzuviel einzuwenden. Damit Mifsverständnis des Titels vermieden werde, sei bemerkt, dafs die mittelalterliche Entwickelung nicht in die Betrachtung hineingezogen ist, also auch nicht die Transsubstantiationslehre der Scholastik.

Literaturgeschichte. Der 4. Band von ***Baumgartner***s Geschichte der Weltliteratur erschien 1900. Dafs nach 5 Jahren schon eine neue Doppelauflage nötig wurde, ist wohl in erster Linie ein Beweis für die — wenn man so sagen darf — konzentrierte Kauflust des katholischen Publikums, die man selbst solchen literarischen Erscheinungen gegenüber beobachten kann, die, wie z. B. Pastors Geschichte der Päpste, in ihrer Anlage gar nicht auf einen so grofsen Leserkreis berechnet sind. *B.*s „lateinische und griechische Literatur der christlichen Völker" liest sich allerdings aufserordentlich leicht und angenehm. Das Buch führt gerade ausreichend Ballast mit sich, um sich in wissenschaftlicher Umgebung noch sehen lassen zu können, und enthält dasjenige Mafs von Kritik, das der gebildete katholische Leser vertragen kann. Anstände, wie sie sich etwa bei *B.*s Geschichte der neueren franz. Literatur (s. darüber das Referat von Köhler) erheben lassen, fallen bei der Darstellung der „altchristlichen Literatur des Abendlandes" (1. Buch) schon deshalb weg, weil hier der Verf. seinem Stoffe kongenialer ist als dort, und ähnliches gilt natürlich von der „lateinischen Literatur des MA." (2. Buch), sowie von der „byzant. Lit." (3. Buch) und vollends der „latein. Lit. der Neuzeit" (4. Buch). Es wird manches Thema angeschlagen und mancher Name berührt, der literargeschichtlich kaum bekannt ist, allerdings auch nicht immer die Bedeutung haben dürfte, die ihm der Verf. beimifst. — Im Gegensatz zu Schanz (s. u. S. 350) hat ***Christ*** die christlichen Schriftsteller in einen noch dazu recht knapp gefafsten Anhang verwiesen und ist von dieser Methode auch in der neuen Aufl. seines Werkes nicht abgegangen. Wir bedauern das um so mehr, als nun Männer wie Klemens und Origenes, die als „Kirchenväter" zu behandeln, wie *Chr.* es tut, nebenbei bemerkt recht kühn ist, literargeschichtlich gar nicht zu ihrem Rechte kommen. So wertvoll die Hauptteile des *Chr.*schen Buches sein mögen — hier Kritik zu üben,

steht uns nicht zu —, so wenig befriedigt der Anhang. — Auf dem Umschlag des Buches von ***Labanca*** findet sich ein schauerliches Bild: der Papst stöfst sich selbst ein Schwert in den Leib und fällt vorne über. Das könnte ernsthafte Leser abschrecken. Sie werden aber gut tun, das Buch nicht ohne weiteres aus der Hand zu legen. Der Verf., Professor der Geschichte des Christentums an der Universität Rom, will uns weder ein kurzes Kompendium der Papstgeschichte bieten, noch eine ausgeführte Darstellung, diese nicht, weil „una storia particolareggiata de' Papi, svolta con metodo scientifico, non è possibile in questo momento". Der Titel „Studien zur Geschichte des Papstgedankens" würde wohl seine Absicht am besten kennzeichnen. Instruktiv sind besonders die ersten Kapp., in denen die philologischen und geschichtlichen Ursprünge der Bezeichnung „Papst" („Bischof", „Pontifex") und die Kontroversen zwischen der morgen- und abendländischen Kirche über diese Bezeichnung mit reichem Wissen auseinandergesetzt werden. *L.* ist auch in der nichtitalienischen und wiederum besonders in der deutschen Literatur gut beschlagen. Die sehr zahlreichen Druckversehen in der Wiedergabe fremdländischer, zumal deutscher Autorennamen (gelegentlich bis zur Entstellung; so S. 134 Wiescher statt Wieseler) darf man ihm wohl nur in seiner Eigenschaft als Korrektor aufs Konto schreiben. Seine Zukunftsmusik — dem im 19. Jahrh. gefallenen papato regio wird im 20. der papato politico folgen; nur der pap. religioso hat Aussicht, am Leben zu bleiben — können wir hier auf sich beruhen lassen.

II. Die vornicänische Zeit.

1. Allgemeines.

Glaser, M., Zeitbilder aus Alexandrien nach d. Pädagogus d. Clemens Alex. 23. GPr. Amberg. [*C. Weyman*, BZ. 1906, 869.] — *Harnack, A.*, Kirche und Staat bis zur Gründung der Staatskirche (Die Kultur der Gegenwart usw. 129—160). [S. o. No. I.] — *Jülicher, A.*, Die Religion und die Anfänge des Christentums bis zum Nicänum (ebd. 41—128). [S. o. No. I.] — ***Knopf, R.,*** Das nachapostolische Zeitalter. XII, 468. Tü., Mohr. *M* 9. [*C. Clemen*, LZBl. 1906, 450—452; *A. Harnack*, ThLz. 397—401; *E. v. d. Goltz*, DLZ. 2689f.; *E. Friedberg*, DZKR. 472—474; *G. Ficker*, ThR. 1906, 317f.] — *Ramsay, W. M.*, Iconium (Exp. 6. Ser., 12, 281—302; 351—369). — *Ders.*, The Christian Inscriptions of Lycaonia (ebd. 438—459). — *Wittig, J.*, Am Grabmal des Aberkios (Friedensblätter, Okt., 26—31).

Für einen jungen Gelehrten war es gewifs eine lockende, aber auch recht schwere Aufgabe, eine Geschichte des nachapostolischen Zeitalters zu schreiben und damit gewissermafsen in die Fufsstapfen Weizsäckers zu treten. ***Knopf*** hat sich dieser Aufgabe, die ihm der Verleger antrug, „nach einigem, leicht verständlichem Zögern" unterzogen, und wir wissen es ihm alle Dank. Freilich erschliefst

er uns keine neuen Gesichtspunkte. Aber das hat er auch nicht gewollt. Dafür gibt er uns eine sich von allen gewagten Kombinationen und Uebertreibungen frei haltende, kritisch durch und durch gesunde, grofse Sicherheit der Methode und eine erfreuliche Reife des Urteils verratende Darstellung. Es ist in sich reizvoll, diese Darstellung mit Schwegler und vollends mit Ritschl zu vergleichen. Erst dann wird man ganz inne, welche Fortschritte in der Erkenntnis der Vorgänge im einzelnen und im ganzen uns das letzte halbe Jahrhundert gebracht hat. *K.* teilt den Stoff in zwei grofse Abschnitte: I. Das Christentum auf dem Boden des jüdischen Volkstums, II. Die Heidenkirche. Der 1. Abschnitt umfafst nur 30, der zweite über 400 Seiten. Enragierte Vertreter des „Judenchristentums werden daran Anstofs nehmen; aber, wie wir glauben, mit Unrecht. Etwas anderes ist es, ob *K.* den Einflufs der Synagoge auf die Heidenkirche stark genug eingeschätzt hat. In diesem Punkte ist Ref. nicht so sicher, verschiebt aber die Kritik, da er sich in den GGA. ausführlich über *K.*s Buch zu äufsern Gelegenheit haben wird. Hier nur zur Charakteristik der Anlage der Hinweis, dafs der Abschnitt über die Heidenkirche die sämtlichen hierher gehörigen Themata unter folgenden Stichwörtern behandelt: 1. Die Quellen nach Zeit und Ort ihrer Entstehung; 2. Die Ausbreitung; 3. Staat, Gesellschaft und die Christen; 4. Die Gemeindeverfassung; 5. Die Versammlungen; 6. Die Gnosis; 7. Die Theologie; 8. Die Frömmigkeit. Ueberall die gleiche ruhige Hand. Zuverlässig bis in die Einzelheiten und auch in Aeufserlichkeiten so genau, dafs uns der Druckfehler Härese (S. 32, 27; richtig 36, 2 v. u.) oder die Bezeichnung des Hermasbuches als eines Schreibens (S. 40, 15) fast fremd anmutet. Ein bifschen nüchtern zuweilen, aber das ist für den Zweck sehr viel besser als das Gegenteil, und der Zweck, eine dem Stande unserer Erkenntnis entsprechende sichere Belehrung zu bieten, ist durchweg erreicht.

2. Heidentum und Christentum.

Ausbreitung. ***Allard, P.,*** L'expansion du Christianisme à l'époque des persécutions (RQH. 78, 361—405). — *Chachanow, A.*, Le fonti della storia del Cristianesimo in Georgia (Grusia) (Bess., Juli-Aug., 84—95; Sept.-Okt., 171—178). — *Duchesne, L.*, L'Arménie chrétienne dans l'histoire ecclésiastique d'Eusèbe (Mélanges Nicol. Genf, Kündig). [*C. Weyman*, BZ. 1906, 673.] — *Harnack, A.*, The Expansion of Christianity in the first three Centuries. Transl. by *S. Moffat.* Vol. II. 498. Lo., Williams and Norgate. 10 sh. 6 d. [Athen. No. 4067.] — *Macaire*, patriarche d'Antioche, Histoire de la conversion des Géorgiens au Christianisme (Cod. Vat. 689). Trad. de l'Arabe par *Olge de Lebédeer.* 56, 58. R., Tip. casa editrice Italiana. — *Mari, F.*, La predicazione evangelica e la chiesa primitiva (StR. 5, 97—124). — *Palmieri, A.*, Histoire de la conversion des Géorgiens au christianisme par le patriarche Macaire d'Antioche (Bess., März-Apr., 180–184). — *Stosch, G.*, Der innere Gang d. Missionsgesch. in Grundlinien gezeichnet. V, 275. Gü., Bertelsmann. ℳ 4.

Philosophen. *Alvermann, K.*, Die Lehre Plotins v. d. Allgegenwart d. Göttlichen. 85. ID. Jena, Kämpfe.

Heidnische Polemik. ***Farel, P.,*** Sénèque (RThPh. 38, 319—345; 428—456; 521—583). — *Feine, C.*, Stoizismus und Christentum (ThLBl. 26, 65—69; 78—80; 89—91; 97—102). — *Lucian of Samosata*, Works of, transl. by *H. W. Fowler* and *F. G. Fowler*. 4 Vol. 276; 279; 284; 251. O., Univ. Press. N.Y. $ 4. — *Marankudaki, D., Λουκιανὸς ὁ Σαμοσατεὺς ὡς πολέμιος τοῦ χριστιανισμοῦ (Νέα Σίων* 457—496).

Christentum und Staat. Allgemeines. ***Allard, P.,*** Die Christenverfolgungen u. d. moderne Kritik. Deutsche Uebers. von ***Jos. Holtzmann.*** (Wissenschaft u. Religion. 9. H.) 63. Strafsb., Le Roux. ℳ 0,50. — ***Ders.,*** Monsieur Harnack et le nombre des martyrs (RQH. 78, 235—246). — *Ders.*, Histoire des persécutions pendant la première moitié du IIIe siècle. 3. édit. XV, 561. P., Lecoffre. Fr. 6. [*J. Flamion*, RHE. 346 f.] — *Ders.*, La législation persécutrice aux trois premiers siècles (Rev. cath. des inst. et du droit 35, 103—122; 246—353). — ***Augar, F.,*** Die Frau im röm. Christenprozefs. 82. (TU. NF. 13, 4; L., Hinrichs. ℳ 4,50.) [*v. d. Goltz*, ThLz. 1906, 55 f.; *H. Delehaye*, AB. 1906, 179 f.; *G. Ficker*, ThR. 1906, 316]. — *Casini, S.*, I persecutori e i martiri. 784. Bagnacavallo. Scrantoni. L. 5. — *Chénon, E.*, Les rapports de l'église et de l'état du I. au XXe siècle. 286. P., Picquoin. Fr. 1. [BLE. 301.] — *Groenen, P. G.*, De Christenvervolgingen gedurende de twee eerste eeuwen (Geschiedk. Bladen 416 bis 424). — ***Harnack, A.,*** D. Vorwurf d. Atheismus in d. drei ersten Jahrh. 16. (TU. NF. 13, 4; L., Hinrichs. ℳ 4,50.) — ***Ders.,*** Militia Christi. VII, 129. Tüb., Mohr. ℳ 2. — ***Ders.,*** Analecta z. ältesten Gesch. d. Christentums in Rom (TU. NF. 13, H. 2b). L., Hinrichs. ℳ 8. — *Heeswijk, J. W. van*, De eerste Christenen en de Krigsdienst (Geschiedkundige Bladen 1, 38—67). — *Jong, K. H. E. de*, De Dienstweigering bij de oude Christenen. Leiden, Brill. — ***Linsenmayer, A.,*** D. Bekämpfung d. Christentums durch d. röm. Staat bis z. Tode d. Kaisers Julian. 301. M., Lentner. ℳ 5,80. [*J. E. Weis*, LR. 1906, 51—53; *J. Flamion*, RHE. 600 f.; LZBl. 1018 f.; *H. Jordan*, ThLz. 1906, 171 f.; *C. Weyman*, BZ. 1906, 400 f.; *Schnitzer*, HPBl. 136, 49—59; *G. Ficker*, ThR. 1906, 315 f.] — *Schnitzer*, D. neuesten Forschungen über d. Christenverfolgungen (HRBl. 136, 49—59). — Nero. ***Allard, P.,*** Haben die Christen Rom unter Nero in Brand gesteckt? (Wissensch. u. Relig. 8. H.) 59. Strafsb., Le Roux. ℳ 0,50. — *Garcia, L.*, Las fuentes y los tempos del incendio Neroniano (Razón y fe 12, 191—198). — *Hagen, L.*, Petrus en Nero. A., de Haas. Fl. 2,25. [*H. W. E. Moller*, Geschiedkundige Bladen 1, 153—158.] — ***Profumo, A.,*** Le fonte ed i tempi dello incendio Neroniano. XI, 748. Rom, Tipografia del Senato. L. 20. [*H. Holtzmann*, ThLz. 1906, 167—170; *G. Andresen*, WklPh. 629 ft.; *C. Weyman*, HJG. 636 f.; *G. Morin*, RBd. 1906, 148—150; *J. Wittig*, RQ. 92 f.; *G. Ficker*, ThR. 1906, 316.] — *Ramundo, G. S*, Nerone e l'incendio di Roma (Arch. della soc. rom. di storia patria 28, 355—393). — *Roviglio, A.*, L'incendio di Roma e la persecuzione neroniana. 65. Reggio, Calderini. — *Tarver, J. C.*, The Fire of Rome and the Christians (NC. 992—1001). — Domitian. ***Veldhuizen, A. van,*** Keizer Domitianus (ThSt. 22, 31—59, 338—363). — Mark Aurel. ***Bönhoff,*** D. Gebetserhörung der Legio fulminatrix Geschichte oder Legende? (NkZ. 16, 465—483.) — ***Prächter, K.,*** Z. Gesch. d. Regenwunderlegende in byzant. Zeit (BZ. 14, 257—259). — Kommodus. *Pasciucco, G.*, Marcia concubina di Commodo. 22. S. M. C. Vetere. — Septimius. *Lehmann, P.*, und *Holemans, C.*, Aurelius. De kerk en het roomsch keizerrijk onder S. Severus. 269. Alost, De Seyn-Verhongstraete. Fl. 2,50. — Decius. *Garcia, L.*, Un nuevo libelo de los libelaticos en la persecutión de Decio (Razón y fe 11, 328 bis 332). — Valerian. ***Healy, P. J.,*** The Valerian persecution. 304. Lo., Constable. 6 sh. — Gallienus usw. *Görres, Frz.*, D. Religionspolitik

d. röm. Kaiser G., Claudius II., Gothicus, Aurelian u. Probus (ZwTh. 48, NF. 13, 579—587).

Märtyrer. ***Callewaert, C.,*** Questions de droit conc. le procès du martyre Apollonius (RQH. 77, 349—375). — ***Dufourcq, A.,*** Lérins et la légende chrétienne (Comtes rendus de l'Acad. d. Inscr. et d. belles l. 415—428). 9. P., Picard. [*L. v. d. Essen,* RHE. 1906, 470f.; *H. Delehaye,* AB. 1906, 201—203.] — *Groenen, P. G.,* Het Thebaansche legion (Geschiedk. Bladen 169—192; 299—322; 389—372). — ***Kellner, H.,*** Noch einmal das wahre Zeitalter der hl. Cäcilia (ThQ. 87, 258—260). — *Lemaitre, J.,* Myrrha, vierge et martyre. 5 édit. 377. P., Soc. franç. d'impr. et de libr. — *Mason, A. J.,* The Historic Martyrs of the Primitive Church. 484. Lo., Longmans. 10 sh. 6 d. — ***Merk, A.,*** Zum Psennosirisbrief (ZkTh. 29, 724—737). — *Monceaux, P.,* La Passio Felicis. Étude critique sur les documents relatifs au martyre de Felix, evêque de Thibiaca. 6. P., Leroux. — ***Quentin, H.,*** Passio S. Dioscuri (AB. 24, 321—342). — *Pargoire, J.,* Les LX soldats martyrs (ÉO. 8, 40—43). — ***Schwartz, E.,*** De Pionio et Polycarpo. 33. UPr. Gött., Vandenhoeck. ℳ 0,50. [*C. Weyman,* HJG. 638]. — *Sortais, Gaston,* Valeur apologétique du martyre, 64. P., Bloud.

Philosophen. ***Farel*** ist eine rara avis. Er kaufte sich vor Jahren die Amsterdamer Ausgabe des Seneka, liefs sich später die Lipsiussche von 1614 schenken, verliebte sich in den Autor und gibt nun seine Lesefrüchte, ohne irgend welche andere Literatur heranzuziehen. Er hat also Recht, von seinem Büchlein (s. v. v. — aber die Aufsätze sind über 7 Bogen stark) zu sagen, „qu'il n'est pas l'oeuvre d'un savant." Anziehend ist es darum doch und gar nicht zu tadeln. Ich bemerke, dafs *F.* schreibt: „C'est pure imagination que les rapports qu'il (S.) aurait eus avec l'apôtre Paul."

Ausbreitung. ***Allard***s Aufsatz ist inzwischen in das erst im Jahre 1906 zu besprechende Buch: „Dix leçons sur les martyrs" aufgenommen worden.

Christentum und Staat. Allgemeines. Ueber die sogen. Verfolgungsgeschichte des Christentums hat sich allmählich eine so grofse Literatur herangebildet, dafs man fast die Lust verliert, ihr im einzelnen nachzugehen. Ref. steht aber nicht an, auf ***Linsenmeyer***s Buch als eine beachtenswerte Zusammenfassung des Bekannten auf Grund eigener Nachforschung hinzuweisen. Das Buch liest sich sehr angenehm; es ist einfach und im wesentlichen richtig disponiert. In der Frage nach den rechtlichen Grundlagen nimmt der Verf. einen vermittelnden, man kann auch sagen einen eklektischen Standpunkt zwischen Allard und Mommsen ein. Dafs bereits Nero ein förmliches Verfolgungsedikt erlassen habe, will er Allard nicht zugeben (58/59); anderseits steht ihm die Existenz besonderer Christengesetze vor Trajan fest, welche Ansicht nach Meinung des Ref. immer noch mit einem Fragezeichen zu versehen ist. Allerdings hat die ganze Frage bei *L.* viel von ihrer Schärfe verloren, möglicherweise zugunsten der geschichtlichen Wahrheit, wie die

Zukunft lehren wird. Die Heranziehung des 1. Petrusbriefes als eines unzweifelhaften Dokumentes für die Ausdehnung der neronischen Verfolgung auch über die Provinzen kann man nur mit Kopfschütteln betrachten. Auch die sehr einfache Art, mit der das überlieferte Datum für die Hinrichtung der Apostelfürsten als geschichtlich beglaubigt „erwiesen" wird, mutet sonderbar an. Merkwürdig ist es auch, worauf schon *Flamion* hingewiesen hat, dafs *L.* der Himmelserscheinung Konstantins so etwas wie eine objektive Grundlage zuweisen möchte. Oder sollte er wirklich daran „glauben"? Nun, schliefslich ist das alles ja etwas verhältnismäfsig Gleichgültiges. Im grofsen und ganzen ist das Buch zu loben. — ***Allard*** wird nicht müde, das wissenschaftliche Problem seines Lebens immer von neuem anzugreifen. Wir haben von den diesjährigen Veröffentlichungen nur die Uebersetzung der 1903 (oder 1904?) bei Bloud erschienenen Schrift: „Les persécutions et la critique moderne" gelesen. Darin finden sich Auseinandersetzungen über die vielverhandelten Themata: die Zahl der Märtyrer (ergänzt durch die Polemik in RQH. gegen den die Zahl der Märtyrer zu niedrig einschätzenden Harnack), die Christenverfolgung unter Nero (s. auch weiter unten), die rechtliche Unterlage für die Verfolgungen in den beiden ersten Jahrh., das Rechtsverhältnis der Kirche im 3. Jahrh., die Berichte über die Martyrien. Die Uebersetzung ist dankenswert. Der bekannte Bollandist heifst Delehaye, nicht Delahaye (s. o. S. 53 u. 56). — ***Augar*** glaubt gegen Mommsen nachweisen zu können, dafs die Strafverweisung von christlichen Frauen und Jungfrauen in Bordelle sich nicht nur aus Beamtenwillkür, sondern auch aus rechtlichen Bestimmungen erkläre. — ***Harnack*** zeigt, dafs der Vorwurf des Atheismus gegen die Christen seit etwa 150 feste Formen gewinnt, bereits im Laufe des 3. Jahrh.s wieder zurücktritt und seit Gratian und Theodosius (380) auf den Kläger zurückfällt. — Wer ***Harnacks*** „Militia Christi" in der Erwartung in die Hand nimmt, darin eine Behandlung der Stellung der Christen zum Militärdienst zu finden, wird enttäuscht, aber angenehm. *H.* bietet nicht Wiederholung oder Ausführung von Bekanntem — dafür mag man Bigelmair (JB. 22, 348) oder *de Jongs* dem Ref. nicht zu Gesicht gekommene Arbeit (s. o. die Bibliographie; nach *Heeswijk* [s. gleichfalls oben] handelt es sich um einen Vortrag auf dem Utrechter Philologenkongrefs) nachlesen —, sondern er stellt 3 Fragen zur Diskussion: 1. Hat die christliche Religion selbst in ihrer Geschichte irgend einmal oder dauernd einen kriegerischen Charakter angenommen und Recht und Pflicht des heiligen Kriegs gepredigt? 2. Hat die Kirche militärische Organisation (in übertragenem Sinn) zeitweilig oder dauernd bei sich eingeführt und ihre Gläubigen oder einen Teil derselben als Soldaten Christi diszipliniert? 3. Wie hat sich die Kirche zum weltlichen Soldatenstand und zum Krieg gestellt, liefs sie sie gelten oder

duldete oder verurteilte sie sie? Eine Antwort wird nur in bezug auf die ersten drei Jahrh. gegeben; wie sie gegeben wird, mufs man nachlesen. Der Wert der anregenden — wenn dieses Beiwort bei einer Arbeit von *H.* nicht überflüssig erscheint — Studie wird durch die Beigabe aller einschlagenden Quellenstellen im Wortlaut erhöht. — ***Harnacks*** Analecta, obwohl teilweise allgemeinen Inhalts, werden am besten an dieser Stelle eingereiht. *H.* möchte 1. in dem Ptolemäus bei Justin 2. Apol., 2. Kap. den Valentinianer erkennen; macht 2. auf das in den Acta Pauli (Schmidt 83) erhaltene Zeugnis für die röm. Gemeinde aufmerksam; handelt 3. von dem Phantasiegemälde, das der Verf. des „Martyriums des Paulus" von der neronischen Verfolgung entwirft, und 4. von Kommodian, Carmen apolog. 825—860, wo die Verfolgung auf die Juden als die intellektuellen Urheber zurückgeführt wird.

Einzelne Verfolgungen. ***Allard*** setzt sich in seiner Abhandlung (das Original u. d. T.: Les chrétiens ont-ils incendié Rome sous Néron? erschien 1903; JB. 23, 323; der deutsche Uebersetzer ist nicht genannt) mit der These von Pascal) JB. 20, 291), nach der die Christen Rom angezündet haben, kritisch auseinander. Selbstverständlich verneint er seine Frage. — Eine wahrhaft stupende Gelehrsamkeit tritt in dem Riesenwerk von ***Profumo*** auf den Plan. Die zunächst an das Fegefeuer mahnende Strafe, über Quellen und Zeitumstände des neronischen Brandes 748 grofse Quartseiten lesen zu sollen, wird etwas gemildert durch die Erwägungen, dafs man 1. mit Auswahl lesen kann, und 2. wirklich viel Beachtenswertes findet. Das Werk ist eine sogen. Fundgrube, für deren Inhalt sich nicht nur der Kirchenhistoriker, sondern auch, und sogar noch mehr, der Altertumsforscher (Philologe, Historiker, Jurist) interessieren mufs. Seine Hauptthese, nämlich, dafs die Christenverfolgung mit dem Brande gar nicht im ursächlichen Zusammenhang steht, nicht einmal so, dafs Nero die Christen als die Schuldigen hat unterschieben lassen (*P.* leugnet, wie Pascal, wenn auch mit anderen Schlufsfolgerungen, die Richtigkeit der gewöhnlichen Auslegung des subdidit reos), können wir dem Verf. beim besten Willen nicht abnehmen. Auch seine Erörterungen über die Rechtsgrundlagen des Verfahrens gegen die Christen scheinen uns der Kritik sehr ausgesetzt zu sein. Wer übrigens die Zeit nicht findet, sich durch das Labyrinth der *P.*schen, nicht in allzu leichtem Italienisch geschriebenen Untersuchungen hindurchzuwinden, der hat an *Holtzmanns* Besprechung einen guten Führer, dessen Dienste in Anspruch zu nehmen auch wir nicht verschmäht haben. — ***Veldhuizens*** solide Abhandlung enthält für die deutsche Forschung nichts Neues. — ***Bönhoffs*** „Kritik" läfst sich nur als kindlich bezeichnen. Wie kann man als ein ernsthaftes Argument verwenden, dafs Tertullian ein Mann war, „an dessen Wahrheitsliebe auch nicht der geringste Zweifel rühren wird"? Freunde unsinniger

Auslegungen verweist Ref. auf die Exegese, mit der der Verf. die Aussage des Apollinaris bei Eus. V, 5, 4 vergewaltigt. — ***Prächter*** weist darauf hin, dafs noch Georgios Akropolites (nach 1254), indem er den Themistios ausschreibt, die heidnische Fassung der Legende kolportiert hat, die er merkwürdigerweise unter Titus verlegt. Beachten! — Wir hatten schon einmal (gelegentlich der Arbeit von Vaschalde zu Philoxenus, JB. 22, 418) Veranlassung, darauf hinzuweisen, dafs an der katholischen Universität in Washington mit Eifer gearbeitet wird. ***Healy***s Buch über Valerian — denn es handelt sich nicht nur, wie der Titel sagt, um die Christenverfolgung — ist ein neuer Beweis dafür. Man wird nicht mit allem einverstanden sein, z. B. nicht mit der gar zu vertrauensseligen Verwendung gewisser Märtyrerakten (s. S. 126ff. Hippolytus und Genossen und vgl. dazu Healys Anm. 2); aber im grofsen und ganzen ist die Darstellung genau und zuverlässig. Auch die Literatur ist ausreichend herangezogen. Ref. war angenehm berührt durch die korrekte Wiedergabe deutsch-sprachlicher Zitate. In der Bibliographie steht freilich 2 mal *Rénan*. Aber vielleicht hat der Setzer oder der Korrektor das für richtig gehalten, so wie man uns im vorigen Jahrgang (S. 306, 316) das Révillout trotz unseres Einspruchs oktroyiert hat.

Märtyrer. ***Dufourcq*** beschäftigt sich mit der Legende der thebäischen Legion (Passio Agaunensium martyrum), für deren „fait central", das Martyrium des Mauricius mit einigen Genossen, er Glaubwürdigkeit in Anspruch nimmt. Das Interesse seiner Studie liegt in dem Versuch, Lerinum als den Mittelpunkt einer Art Schule von Hagiographen, zu denen auch Eucherius gehörte, aufzuzeigen. *Delehaye* hat aber gewichtige Fragezeichen dahinter gesetzt. — ***Kellner*** gibt einige Ergänzungen zu seiner These (s. zuletzt JB. 23, 325, 761), dafs Cäcilia erst im 4. Jahrh. (362) Märtyrerin wurde. — ***Merk*** hat den Psenosirisbrief und die daran sich knüpfende literarische Kontroverse zum Gegenstand einer eindringlichen Untersuchung gemacht, die im wesentlichen zur Uebereinstimmung mit Deifsmann führt. — Der ägyptische Märtyrer Dioskorus ist in der jüngst von Harris (The Dioscuri etc.; s. JB. 23, 761) angeregten Kontroverse vielgenannt worden. Texte seines Martyriums waren bisher nicht bekannt. ***Quentin*** veröffentlicht zwei, in Hdschrr. des Brit. Mus. erhaltene, latein. Redaktionen und versieht sie mit wertvollem Kommentar. Die Szene spielt in Kynopolis (wahrscheinlich Ober-, nicht Unterägypten), wahrscheinlich 305—306, Tag unsicher. — ***Schwartz'*** Studien über die jüdischen und christlichen Ostertafeln (s. u. No. II 5 b) haben ihn auch zur Beschäftigung mit dem Martyrium Polykarps geführt, als dessen Termin er den 22. Febr. 156 nunmehr einwandsfrei sichergestellt zu haben glaubt. Er behandelt nonnullos locos (des Martyriums) qui vel ab editoribus male constituti vel propter alias rationes

notabiles sunt. In der Pioniusfrage tritt er Corssen bei (s. JB. 24, 303 und unten S. 351 Hilgenfeld).

3. Literaturgeschichte.

a) Ausgaben und Uebersetzungen.

Allgemeines. ***Deifsmann, Ad.,*** D. Septuaginta-Papyri u. andere christl. Texte der Heidelb. P.-Sammlung. X, 108. 60 Tfln. 4°. Heid., Winter. [*E. Nestle*, BphW. 1302—1305.] — ***Jordan, H.,*** Rhythm. Prosatexte aus d. ältesten Christenheit, für Seminarübungen hrsgg. 22. L., Dieterich. ℳ 0,60. — ***Rauschen, G.,*** Florilegium patristicum. III. Monumenta minora saec. secundi. IV, 106. Bonn, Hanstein. ℳ 1,50.

Apostolische Väter. Hermas. ***Delaporte, L.,*** Le Pasteur d'H., fragments de la version copte-sahidique (ROChr. 10, 424—433). — ***Funk, F. X.,*** Ein neues H.-Fragment (ThQ. 87, 260—264). — ***Müller, F. W. K.,*** Eine Hermasstelle in manichäischer Version (SAB., 1077—1083). Auch sep. B., G. Reimer. ℳ 0,50. — *Vizzini, J.*, Bibliotheca s. patrum. Ser. I. Vol. V: Hermas, Pastor (Sim.). Papiae fragm. 256. Rom, Forzani. — ***Warichez, J.,*** Le Pasteur d'H. (RHE. 6, 281—288).

Apokryphen. Gnostiker. ***Harnack, A.,*** Untersuchungen über den apokryphen Briefwechsel der Korinther mit dem Apostel Paulus (SBA., 3—35). — ***Ders.,*** Die apokryphen Briefe d. Paulus an d. Laodicener u. Korinther (Kleine Texte usw., hrsg. v. Lietzmann, H. 12). 23. Bonn, Georgi. ℳ 0,40. — ***Leipoldt, J.,*** Ein saïdisches Bruchstück des Jakobus-Protevangeliums (ZNT. 6, 106f.). — ***Preuschen, E.,*** Antilegomena. 2. Aufl. VIII, 216. Gi., Töpelmann. ℳ 4,40. [*E. Schürer*, ThLz. 1906, 328—330; *H. Holtzmann*, PrM. 1906, 198—200; *E. Klostermann*, DLZ. 1906, 267; *P. Schmiedel*, LZBl. 1906, 641f.] — ***Schmidt, C.,*** Acta Pauli. 2. erw. Ausg. ohne Tafeln. LV, 240, 80. L., Hinrichs. ℳ 12. Die Zusätze, LV SS., auch sep. ℳ 2. [*G. Krüger*, LZBl. 881f.; *A. Jülicher*, ThLz. 267—269.] — ***Ders.,*** Koptisch-gnostische Schriften. 1. Bd. (GrChrSchr. 13.) XXVII, 410. Ebda. ℳ 13,50. [*G. Krüger*, LZBl. 1770f.; *C. Weyman*, HJG. 634.]

Kirchliche Schriftsteller. ***Bauer, Ad.,*** Die Chronik des Hippolytos im Matritensis Graecus 221, nebst einer Abhandlung über den Stadiasmus Maris Magni von ***O. Cuntz.*** (TU., NF. 14, 1. H.) VI, 288. L., Hinrichs. ℳ 8,50. [*G. Krüger*, LZBl. 1906, 656f.; *C. Weyman*, HJG. 1906, 160 bis 162 u. BZ. 1906.] — ***Clemens Alexandrinus.*** 1. Bd. Protreptikus und Paedagogus, hrsg. v. ***O. Stählin.*** (GrChrSchr. 12.) LXXXIII, 352. Ebda. ℳ 13,50. [*G. Krüger*, LZBl. 1569—1572; *E. Klostermann*, GGA. 673—680; *C. Weyman*, HJG. 394f.; *P. Koetschau*, ThLz. 541—545; *N. Bonwetsch*, ThLBl. 1906, 66—68; *A. Souter*, JThSt. 1906, 142f.] — ***Justin,*** Apologies, hrsg. u. franz. übers. v. ***L. Pautigny.*** XXXVI, 198. P., Picard, 1904. Fr. 2. [*G. Krüger*, DLZ. 985—987; *J. Tixeront*, UC. 48, 467f.]

Allgemeines. Aus ***Deißmann***s Papyrustexten notieren wir an dieser Stelle den altchristlichen Brief aus dem 4. Jahrh. — ***Jordan*** stellt nach den von ihm in der unten (S. 349) besprochenen Schrift festgestellten Rhythmenregeln folgende Texte zusammen: 1. das römische Symbol; 2. das 1. Kap. von Novatian de trinitate; 3. den ersten der Tractatus Origenis. Dafs diese Ausgabe nicht empfohlen werden kann, sondern dafs vor ihr gewarnt werden

mufs, geht aus unseren Bemerkungen hervor. — Die Texte, die ***Rauschen*** diesmal (s. JB. 24, 305, 308) bringt, sind doch wirklich recht zusammengewürfelt. Man findet 1. das muratorische Fragment, 2. die Aberciusinschrift, 3. die Logia, 4. das Petrusevangelium, 5. Kapitel aus dem Protev. Jac., 6. die Apollonius-, 7. die Karpus-, 8. die Justin-, und 9. die scillitanischen Akten. Die Prolegomena enthalten gute Literaturangaben.

Apostolische Väter. Unsere Kenntnis vom Text des Hermas ist in jüngster Zeit mehrfach, wenn auch nur fragmentarisch, bereichert worden. Im Berichtsjahr ist vor allem der Auffindung einer weiteren Handschrift der latein. Uebersetzung durch ***Warichez*** in einem Kodex der Bibliothèque publique in Mons zu gedenken. Die Uebersetzung ist der im Cod. Andamaropolitanus (Saint-Omer; bei Gebhardt-Harnack p. XVIII) erhaltenen, die, zur Vulgatagruppe gehörend, doch eigentümliche Beziehungen zur Palatina hat, am nächsten verwandt. — Die Bruchstücke der sahidischen Hermasübersetzung, die ***Delaporte*** aus Kod. Copt. 130[5] Bibl. Nat. Par. und Kod. 9997 Mus. Louvre Par. veröffentlicht, stammen aus Sim. 23 (kopt. 4) und 5 (6). Leipoldts Publikation (JB. 23, 336) scheint *D.* nicht zu kennen. — Das im 3. Band der Oxyrhinchospapyri von 1903 (JB. 23, 335) unter No. 404 enthaltene griechische H.-Fragment druckt ***Funk*** mit textkritischen Bemerkungen ab. — Von besonderem Interesse sind endlich die Fragmente aus dem 9. Gleichnis, in manichäischer Version, die wir dem JB. 24, 307 f. besprochenen ***Müller***schen Funde verdanken.

Apokryphen. ***Preuschen***s Antilegomena können sich bereits nach 4 Jahren einer 2. Auflage erfreuen. Hinzugefügt sind: Die neuen Logia (No. 11), das Evangelienfragment Oxyrh. Pap. 655 (No. 12), die Zitate der syrischen Didaskalia (No. 18), der koptische Auferstehungsbericht Schmidt (No. 20), das Evangelienfragment (?) Ox. Pap. 10735 (Anhang No. 26), das koptische Ev.-Fragm. Jacoby (Anhang No. 27). Stark vermehrt sind die Agrapha (No. 13). Die (stark umgearbeiteten) deutschen Uebersetzungen hat *Pr.* trotz Hennecke beibehalten. Zu tadeln ist das nicht, aber mit Rücksicht auf die Verbilligung des Preises wäre der Gedanke für die 3. Aufl. am Ende doch zu erwägen. *Schürer* rügt, dafs einige Verbesserungen Holtzmanns an der 1. Aufl. nicht beachtet wurden; zum mindesten bei der Verwechslung von καθαίρεσις mit κάθαρσις dürfte er im Recht sein. Auch jetzt macht er einige Ausstellungen, die ebenso wie die von *Schmiedel*, *Klostermann* und *Holtzmann* Beachtung heischen. — Das saïdische Bruchstück des Prot.-Evang. Jak. (Kap. 241; 251), das ***Leipoldt*** veröffentlicht, steht in Kod. Copt. 130[5] Ribl. Nat. Par. (s. auch oben Delaporte). — ***Harnack*** untersucht nach einem Ueberblick über die Textzeugen zunächst das Verhältnis der beiden latein. Versionen zu einander (Abdruck) mit dem Resultat, dafs der Originaltext von L. 1 neben dem Armenier das

letzte Glied in der Textgeschichte der Briefe, aber auch nicht später als 3. Jahrh. anzusetzen ist. Folgt die Rückübersetzung ins Griech. mit ausführlichem Apparat. Ad 2 stellt *H.* eine grofse Anzahl von Beobachtungen zusammen, die das Zeugnis des Kopten, dafs die Briefe ein integrierender Bestandteil der alten Paulusakten sind, aus inneren Gründen verstärken sollen (gegen Corssen). — Dem Abdruck des Laodizenerbriefes in ***Harnacks*** zweiter Arbeit liegt die Rezension von Lightfoot (unter Heranziehung derer von Westcott und Zahn) zugrunde, dem des Korintherbriefes *H.*s soeben erwähnte Rückübersetzung. — Die kleine Ausgabe von ***Schmidts*** Acta Pauli bringt den vorjährigen (JB. 24, 306f.) Textband ohne die Tafeln, aufserdem Zusätze des Hrsg.s, der sich darin mit den zahlreichen Kritikern seiner Ausgabe und einigen inzwischen erschienenen besonderen Abhandlungen (Clemen, Corssen, Krüger) auseinander. — Der 1. Bd. der von ***Schmidt*** herausgeg. koptischen Schriften bringt leider noch nicht die seit fast 10 Jahren versprochenen und sehnlichst erwarteten Inedita (Evangelium der Maria, Johannesapokryphon, Sophia Jesu Christi), sondern nur ein paar gute Bekannte in neuem Gewande: die Pistis Sophia erstmalig in deutscher Uebersetzung, die *Sch.* nach der koptischen veranstaltet hat. Für die Originalsprache hält er das Griechische trotz Granger (JB. 24, 320f.). Die Nachprüfung des Kopten hat eine Reihe Verbesserungen des Textes zur Folge gehabt, vor allem aber einen sichereren Einblick in die Komposition des Ganzen ermöglicht. *Sch.* glaubt wenigstens feststellen zu dürfen, dafs die übliche Einteilung des Werkes in 4 Bücher nicht ausreicht. Der Codex Askewianus enthält 2 verschiedene Werke: P. S. Buch 1—3 und 4. Das sogen. 4. Buch ist zeitlich vor die drei ersten zu rücken. Aufser der P. S. enthält der Band noch die von *Sch.* bereits 1892 in den TU. hrsg. Schriften des Codex Brucianus. Die jetzt gegebene Uebersetzung weicht in manchen Einzelheiten von der früheren ab. Das zweite Werk mit unbekanntem Titel will *Sch.* jetzt in das 3. Jahrh. (wahrscheinlich 1. Hälfte) setzen. — Bei ***Bauers*** unsere Kenntnis der Ueberlieferungsgeschichte altchristlicher Chronographie wesentlich fördernder Publikation handelt es sich um ein Stück äufserst intrikater Kleinarbeit. *B.* zeigt, dafs im Cod. Matritensis 721 saec. X/XI das Original etwa der ersten Hälfte der Chronik Hippolyts enthalten ist. Dies vermutlich einwandfreie Ergebnis ermöglicht die abschliefsende Beantwortung einiger strittiger Fragen, vor allem der nach der Vorlage des Liber generationis, als welche sich nunmehr tatsächlich Hippolyts Chronik erweist. *B.* druckt den Text des Matr. und der drei latein. Bearbeitungen, nämlich des Barbarus Scaligeri und der beiden Libri generationis. Auch zeigt sich jetzt, dafs der *σταδιασμὸς τῆς θαλάσσης*, dessen Text ***Cuntz*** auf Grund eigener Kollationen zu der Ausgabe beisteuert, ein Bestandteil der Chronik war; die für die Abfassung nach 250

sprechenden Gründe hat *C.* wiederlegt. Die Abfassungszeit der Chronik setzt *B.* richtig in das Jahr 235. Den Tod Hippolyts möchte er gegen die übliche Annahme auf 237 herabrücken. Der Untersuchung sind 4 Nachbildungen aus der Hdschr. beigegeben. — ***Stählin*** dürfte das ausgesprochene Ziel seiner Ausgabe, den unzuverlässigen Dindorf zu antiquieren, vollständig erreicht haben. Für die Kollation des handschriftlichen Materials scheint alles geschehen zu sein, und wenn Dindorf für Emendation, Interpunktion, Erklärung des Textes und Nachweis der Quellen sehr wenig getan hat, so darf man sich bei *St.*, der sich zudem der Unterstützung der besten Kenner (Schwartz, Wilamowitz u. a.) zu erfreuen hatte, darauf verlassen, dafs allen Anforderungen unserer modernen Editionstechnik Genüge geleistet ist. Die Sorgfalt in der Benutzung der indirekten Ueberlieferung (Exzerpte, Katenen, Florilegien) ist besonders hervorzuheben. Auch die Proll. enthalten viel für die Forschung Wichtiges. Näheres bei *Krüger*. Kritische Bemerkungen zu Text und Apparat bei *Klostermann* und *Koetschau*. — ***Pautigny***s Justin ist im vorigen Jahrg. versehentlich nicht notiert worden. Leider ist die Ausgabe in starkem Mafse ein Plagiat an der des Ref., worüber das Nähere in dessen Anzeige nachzulesen ist.

b) Darstellungen und Untersuchungen.

Allgemeines. [S. auch oben No. I.] *Anastasigevic, D. N.*, Die paränetischen Alphabete in der griech. Literatur. ID. III, 93. M., Buchholz. ℳ 1,50. — *Felder, J.*, D. latein. Kirchensprache nach ihrer geschichtl. Entw. GPr. 47. Feldkirch, Unterberger. ℳ 0,40. — ***Geffcken, J.,*** Briefe antiker Philosophen an Frauen (PrJ. 122, 427—444). — ***Jordan, H.,*** Rhythmische Prosa in d. altchristl. lat. Lit. 79. L., Dieterich. ℳ 2. [*C. Weyman*, HJG. 895f.; *A. Klotz*, LZBl. 627f.; *F. Kattenbusch*, ThLz. 1906, 411 bis 414; RHE. 1906, 699f.] — ***Krüger, G.,*** Kritische Bemerkungen zu A. Harnacks Chronologie d. altchristl. Literatur (GGA. 1—56). — *Monceaux, P.*, Histoire littéraire d'Afrique. [S. u. No. III 4b.] — ***Rauschen, G.,*** Die wichtigeren neueren Funde aus d. Gebiet d. ältesten KG. 66. Bonn, Hanstein. ℳ 0,80. [*F. Lauchert* ThRev. 1906, 53.] — *Rainfurt, A.*, Zur Quellenkritik von Galens Protreptikos. VII, 60. Fr., Herder. ℳ 1,50. — ***Resch, G.,*** Das Aposteldekret nach s. aufserkanonischen Gestalt unters. (TU., NF. 13, H. 3.) V, 179. L., Hinrichs. ℳ 5,50. [*E. Nestle*, BphW. 1906, 295—297.] — ***Schanz, M.,*** Gesch. d. röm. Lit. 3. Tl.: Die Zeit von Hadrian 117 bis auf Constantin 324. 2. A. XVI, 512. M., Beck. ℳ 9. [*G. Krüger*, ThLz. 1906, 52f.; *P. Lejay*, RHLR. 403f.] — ***Zahn, Th.,*** Neue Funde aus d. alten Kirche (NkZ. 16, 94—101, 165 bis 178, 249—261, 415—427). — ***Zucker, Fr.,*** Euhemeros u. seine Ἱερὰ ἀναγραφή bei d. christl. Schriftstellern (Philol. 64, 465—472). [BZ. 1906, 868.]

Apostolische Väter. Allgemeines. The New Testament in the ***Apostolic Fathers.*** By a Committee of the ***Oxford Society of Historical Theology.*** VIII, 144. Lo., Frowde. 6 sh. [*R. Knopf*, ThLz. 1906, 246—248.] — Barnabas. ***Funk, F. X.,*** Didache u. Barnabasbrief (ThQ. 87, 161—179). — Didache. ***Bigg, Ch.,*** Notes on the D. III (JThSt. 6, 411—415). — Ignatius. ***Dietze, P.,*** D. Briefe

des J. u. das Joh.-Ev. (ThStKr. 78, 568—603). — *Hitchcock, F. R. M.*, Notes on the Ignatian Epistles (Hermath. 31, 439—456). — Klemens. ***Harnack, A.,*** Zum Ursprung d. sogen. 2. Klemensbriefes (ZNW. 6, 67 bis 71). — *Turmel, J.*, L'homélie Clémentine (APhChr. 466—480). — Papias. *Bacon, B. W.*, P. and the Gospel acc. to the Hebrews (Exp. 21, 161—177). — Polykarp. ***Hilgenfeld, A.,*** Eine dreiste Fälschung in alter Zeit u. deren neueste Verteidigung (ZwTh. 48, NF. 13, 444 bis 458). — *Schwartz, E.*, De Pionio et Polycarpo. [S. o. No. II2.]

Apokryphen. Allgemeines. ***Preuschen, E.,*** Zur Vorgeschichte d. Evangelienkanons. 24. GPr. Darmst., Otto. — *Snell, B. J.*, The Value of the Apocrypha. 128. 12°. Lo., Clarke. 1 sh. 6 d. — ***Schulthefs, Fr.,*** Christl.-paläst. Fragmente a. d. Omajjaden-Moschee z. Damaskus, bearb. u. hrsg. (Abhdlgn. d. Gött. Ges. Wiss. 8. Bd.) 133. B., Weidmann. *M* 12. — Agrapha. *Klostermann, E.*, Zu den A. (ZNW. 6, 104—106). [Korrekturen zu Resch.] — Logia. *Bartlet, V.*, The Oxyrhynchus „Sayings of Jesus" (CR. 116—125). — *Bruston, Ch.*, Un ancien recueil de paroles attribuées à Jésus (Rev. de théol. et de quest. relig. 78—95). — *Heinrici, G.*, Die neuen Herrnsprüche (ThStKr. 78, 188—210). — *Hilgenfeld, A.*, D. neuesten Logia-Funde von Oxyrhynchus (ZwTh. 48, NF. 13, 343—353). — *Lake, K.*, The New Sayings of Jesus and the Synoptic Problem (Hibb. Journ. 3, 332—341). — *Maas, A. J.*, The Newly Discovered „Sayings of Jesus" (Amer. Cath. Quart. Rev. 30, 253 to 267). — *Loch, W.*, The Value of „The New Sayings of Jesus" (The Interpreter, January). — *Mari, F.*, I vecchi ed i nuovi „Detti" oi Gesù (Studi Reiig. 5, 17—33). — *Nösgen, K.*, Die in Aegypten gefundenen Sprüche Christi (BG. 41, 272—286). — *Rawnsley, H. D.*, „Sayings" of Jesus and a lost Gospel Fragment. [Predigten.] 162. Lo., Beaver Prefs. 7 sh. 6 d. — *Reitzenstein, R.*, Ein Zitat aus den *Λόγια Ἰησοῦ* (ZNW. 6, 203). — *Taylor, Ch.*, The Oxyrhynchus Sayings of Jesus found in 1903, with Sayings called „Logia" found in 1867. IV, 36. Lo., Frowde. 1 sh. 6 d. — *Votaw, C. W.*, The Oxyrhynchos Sayings of Jesus in Relation to the Gospe[-making Movement of the first and second Centuries (JBL. 24, 79—90). — *Warschauer, J.*, Jesus saith. Studies in some „New Sayings of Christ". [Predigten.] 191. Lo., Allenson. 2 sh. 6 d. — *Workman, W. P.*, Sayings of Jesus (ExpT. 17, 191).

Evangelien. ***Barnes, A. S.,*** The Gospel acc. to the Hebrews (JThSt. 6, 356—371). — *Hobson, A.*, The Diatessaron of Tatian and the Synoptic Problem. 81. Chi., Univ. Pr. $ 0,50. — *Michelsen, J. H. A.*, Nieuwontdekte fragmenten van evangeliën (TThT. 3, 153—164). — ***Preuschen, E.,*** Zur Vorgeschichte des Evangelienkanons. 24. GPr. Darmst., Otto. — ***Ragg, Longsdale,*** The Mohammedan „Gospel of Barnabas" (JThSt. 6, 424—433). — ***Voelter, D.,*** Petrusevangelium oder Aegypterevangelium (ZNW. 6, 368—372).

Apostelgeschichten. *Apostelschriften, Die apokryphen.* [Armenisch.] XV, 496. Venedig, S. Lazzaro. [*P. Vetter*, ThQ. 608—610.] — ***Corssen, P.,*** Der Schlufs d. Paulusakten (ZNT. 6, 317—338). — *Fleet, J. F.*, St. Thomas and Gondophernes (Journ. Asiat. Soc. 223—236). — ***Holzhey, C.,*** Die Thekla-Akten. Ihre Verbreitg. u. Beurteilung in d. Kirche. VIII, 116. M., Lentner. *M* 2,60. [*J. Sickenberger*, Bibl. Z. 442f.; *E. Rolffs*, ThLz. 1906, 408f.; *C. Weyman*, HJG. 631f.] — ***James, M. R.,*** A Note on the Acta Pauli (JThSt. 6, 244—246). — ***Ders.,*** The Acts of Titus and the Acts of Paul (ebd. 549—556). — ***Medlycott, A. E.,*** India and the Apostle Thomas. An Inquiry with a critical Analysis of the Acta Thomae. XVIII, 304. Lo., Nutt. 10 sh. 6 d. [*P. Peeters*, AB. 1906, 198.] — *Misset, E.*, Les noces de Pélagie ou l'évolution d'une légende. 19. P., Champion. [*P. Peeters*, AB. 1906, 199f.] — Apokalypsen. ***Kabisch, R.,*** Die Entstehungszeit d. Apokalypse Mose (ZNW. 6, 109—134). —

Wieber, E., De apocalypsis S. Pauli codicibus. ID. 73. Marb., Elwert. [*C. Weyman,* HJG. 393; ***E. v. Dobschütz,*** ThLz. 589—591.] — Pseudo-Klementinen. *Alès, A. de,* Un fragment pseudo-clementin (Rév. Et. Grecques 211—223). [*H. Delehaye,* AB. 509; *C. Weyman,* BZ. 1906, 372.] — ***Hilgenfeld, A.,*** Die Einleitungsschriften der Pseudo-Klementinen (ZwTh. 48, NF. 13, 21—72).

Sonstiges. ***Barnes, A. S.,*** The „Acta Pilati" and the Passion Document of St. Luke (DR. 137, 99—112). — *Bittner, M.,* Der vom Himmel gefallene Brief Christi in seinen morgenländ. Versionen u. Rezensionen. 240. 8 Tfln. 4°. W., Hölder. *M* 16. — *Charles, R. H.,* The Testaments of the Twelve Patriarchs (Hibb. Journ. 3, 558—573). — *James, M. R.,* Some New Coptic Apocrypha (JThSt. 6, 577—586). [Referat über Lacau JB. 24, 18, 805.] — *Mallon, A.,* Documents de source copte sur la sainte vierge (ROChr. 10, 182—196, 251—257). — *Revillout, E.,* Un nouvel apocryphe copte: Le livre de Jacques (JA. 113—120). — *Ders.,* La sage-femme Salomé d'après un apocryphe copte (ebd. 10 ser., 5. t., 409—461). — *Rzach, Aloys,* Zu A. v. Gutschmids Sibyllinenstudien (Mélanges Nicol. Genf, Kündig. S. 489—501.) [*C. Weyman,* BZ. 1906, 652.] — *Talon, F.,* Histoire merveilleuse du vrai portrait traditionnel de Jésus-Christ. 141. Chambéry. Perrin.

Poimandres. ***Bousset, W.,*** Besprechung von Reitzenstein, Poimandres (GGA. 692—712). — ***Dibelius, O.,*** Poimandres (ZkG. 26, 167—189).

Gnostiker. ***Conybeare, F. C.,*** The Idea of Sleep in the „Hymn of the Soul" (JThSt. 6, 609 f.). — *Peithmann, E. C. H.,* Christl. Geheimlehre der ersten 2 Jahrh. 3. H. Was ist der Mensch? 71. Schmiedeberg, Baumann. *M* 1. — ***Reitzenstein, R.,*** Zwei hellenistische Hymnen (AR. 8, 167—190). — ***Swoboda, A.,*** Ueber neue Bruchstücke eines gnostischen Psalms von Christi Höllenfahrt (WSt. 22, 299—301).

Kirchliche Schriftsteller des 2. und 3. Jahrhunderts. Apologeten. Allgemeines. ***Geffcken, J.,*** Die altchristl. Apologetik (NJklA. 15, 625—666). — Justin. ***Archambault, G.,*** Le témoignage de l'ancienne littérature sur l'authenticité d'un *Περὶ ἀναστάσεως* attribué à J. l'apologiste (RPh. 29, 73—93). [*R. Knopf,* ThLz. 1906, 266 f.; *C. W.,* BZ. 1906, 368.] — ***Cramer, J. A.,*** Die erste Apologie J.s (ZNW. 6, 347—367). — Minucius Felix. ***Dessau, H.,*** M. F. u. Caecilius Natalis (Herm. 40, 373—386). — ***Kroll, W.,*** Randbemerkungen [zu M. F.] (RhM. 60, 307—313). — ***Luikinga, W.,*** De litterarische betrekking tusschen den Apologeticus van Tertullianus en den Octavius van M. F. 29. Groningen, Evers. — *Thomas, P.,* Notes sur Minuce Felix (RIPB 48, 172 à 174). — Quadratus. *Görres, Frz.,* Q. (HRE. 16, 354—356). — Rhodon. *Preuschen, E.,* Rh. (ebd. 741 f.). — Tatian. [S. o. unter Evangelien.] — Sonstiges. ***Goodspeed, Edg. J.,*** The Dialogue of Timothy and Aquila. Two unpublished MSS. (JBL. 24, 58—78).

Cyprian. *Bonaccorsi, G.,* Le lettere di S. Cipriano (RStSc. 2, 877—892). — ***De Jonge, E.,*** Les clausules métriques de S. Cyprien. 153. Löwen, Peeters. Fr. 3,50. — ***Turner, C. H.,*** Prolegomena to the „Testimonia" of St. Cyprian (JThSt. 6, 246—270). — Dionysius v. Alexandrien. *Panaitescu, T.,* D. Leben u. d. lit. Tätigkeit d. hl. D. v. A. [Rumänisch.] 73. Bukarest, Eminescu. — Gregorius Thaumaturgis. ***Dräseke, J.,*** Zu Gregorios v. Neocäsarea (ZwTh. 48, NF. 13, 568—578). — Hippolyt. ***Bardenhewer, O.,*** Neue exeg. Schriften des hl. H. (Bibl. Z. 3, 1—16). — ***Cumont, Frz.,*** Une parabole attribuée à S. Hippolyte de Rome (RIPB. 48, 1—7). — Irenäus. ***Chapman, J.,*** St. Irenaeus on the Date of the Gospels (JThSt. 6, 563—569). — ***Dufourcq, A.,*** Saint Iréné. (La Pension Chrétienne.) P., Bloud. [*P. Lejay,* RCr. 508—510.] — Klemens v. Alexandrien. *Buonaiuoti, E.,* Clemente Alessandrino e la cultura

classica (RStScT. 2, 393—412). — *Deiber, Alb.*, Clément d'Alexandrie et l'Égypte. 8 Bl. IV, 139. 2°. Cairo, Impr. de l'Inst. Franç. d'archéol. orientale, 1904. [*C. Weyman*, BZ. 1906, 369.] — *Glaser, M.* [S. o. No. II1.] — *Houtoir, C.*, Comment Clément d'Alexandrie a connu les mystères d'Eleusis (Musée Belge 9, 180—188). — ***Wedel, Christina de,*** Symbola ad Clem. Alex. stromatum librum VIII interpretandum. 45. ID. B., Wagner. — Kommodian. *Heer, J. M.*, Zur Frage nach d. Heimat d. Dichters Commodianus (RQ. 19, 64—82). — *Königsdorfer, J.* [S. u. Tertullian.] — Laktanz. *Monceaux, P.*, Études sur Lactance (RPh. 29, 104 à 139). — Origenes [einschl. der sog. Tractatus Origenis]. ***Batiffol, P.,*** Où en est la question des T. O. (BLE. 307—323). — ***Butler, E. C.,*** The so-called T. O. and other Writings attributed to Novatian (JThSt. 6, 587—598). — *Hejel, J.*, Ἀμμεσφεκωδείμ (Bibl. Z. 3, 149f.). — *Jenkins, Claude*, The Origen-Citations in Cramers Catena on I Corinthians (JThSt. 6, 113—116). — ***Koetschau, P.,*** Zur Textkritik von O.s Johannes-Kommentar. (TU., NF. 13, H. 2a.) 76. L., Hinrichs. *M* 3. [*G. Krüger*, LZBl. 1523f.] — *Martin, J.*, La critique biblique chez Origène (APhChr. 76, 401—424; 77, 233—258). — ***Preuschen, E.,*** Zur Lebensgeschichte des O. (ThStKr. 78, 359—394). — ***Ders.,*** Die Stenographie im Leben des O. (Archiv f. Stenogr. 56, 6—14, 49—55). — Petrus v. Alexandrien. *Mercati, G.*, Un preteso scritto di S. Pietro vescovo d'Alessandria e martire sulla bestemmia e Filone l'istoriografo (RStScT. 2, 162—180). [ThRev. 245f.] — Tertullian. *Alès, A. de*, Pompa diaboli (RPh. 29, 53). [RHE., Bibliogr. No. 6847.] — *Engelbrecht, A.*, Lexikalisches u. Biblisches aus T. (WSt. 22, 62—74). — ***Esser, G.,*** Die Bufsschriften T.s usw. [S. u. II4.] — ***Königsdorfer, J.,*** De carmine adv. Marcionem, quod in T. libris traditur, Commodiano abrogando. ID. (Würzb.) 36. Bayreuth, Mühl. — *Luikinga, W.* [S. o. Minucius Felix.] — *Reinach, S.*, Pompa diaboli (RPh. 29, 152). [S. o. d'Alès.] — *Turmel, J.*, Tertullien (La Pensée Chrétienne.) 2. ed. P., Bloud. Fr. 8,50. [*C. Weyman*, HJG. 633f.]

Von ***Geffcken***s Briefen fallen in unser Ressort der Brief des Ptolemäus an Flora und die des Synesios an Hypatia. — Wenn man die von de Jonge (s. u. S. 354) zusammengestellte Liste der im letzten Jahrzehnt von philologischer Seite dem Thema „Rhythmische Prosa" gewidmeten Arbeiten durchsieht, so kann man nicht in Abrede stellen, dafs es an der Zeit war, dafs auch einmal ein Theologe sich an dieses Thema mache. Dann aber wäre es wünschenswert gewesen, dafs ihm ein besserer Anwalt entstanden wäre, als es bei ***Jordan*** der Fall ist. Die kompetenten Beurteiler (vgl. aufser *Klotz* auch W. Meyer [s. u. S. 377] 2, 241 Anm.) sind sich über *J.*s Dilettantismus einig; und auch ein so wohlwollender Kritiker wie *Kattenbusch* lehnt die ihn bes. interessierende rhythmische Analyse des röm. Symbols ab. Uns wundert nur, dafs er dabei der Willkür, mit der *J.* das Maria virgine in virgine Maria umstellt, nicht gedenkt. Der Schlufs auf ein latein. Original ist wirklich eine bitterböse Entgleisung. Haltlos ist, nebenbei bemerkt, angesichts des jetzigen Standes der Kontroverse (s. u. S. 356) die Behauptung, dafs die sogen. Tractatus Origenis vornicänisch seien. Zu der Sonderausgabe der Texte vgl. o. S. 343. — ***Krüger*** hat Harnacks Chronologie (JB. 24, 313f.) mit Ausnahme weniger Abschnitte genau durchgeprüft und das Ergebnis dieser Prüfung an der Hand der

H.schen Disposition Abschnitt für Abschnitt niedergeschrieben. — ***Rauschen*** will die wichtigsten neu aufgefundenen altchristl. Quellenschriften gebildeten Laien in guter [nach *Lauchert*] Uebersetzung zugänglich machen. — Die 2. Aufl. von ***Schanz'*** verdienstlicher LG. bringt eine durchgreifende Neubearbeitung vornehmlich der den Paragraphentext erläuternden und begründenden Anmerkungen. In der kritischen Erörterung auch über die altchristliche Literatur, der *Sch.* einen in den Geschichten der römischen Literatur bisher beispiellosen Raum zugemessen hat, fehlt nichts Wesentliches. In seiner Stellungnahme zu neueren Hypothesen ist *Sch.* sehr vorsichtig. Vgl. des Ref. kritische Ergänzungen a. a. O. — In Fortsetzung seiner JB. 20, 323 notierten Mitteilungen behandelt ***Zahn*** 1. Allerlei aus Aegypten (Papyrus des Hebräerbriefs, des Irenäus, Libellus Decianus), 2. Bruchstück eines verlorenen Evangeliums, 3. neue Aussprüche Jesu (mit Textabdruck), 4. ein neues Symbolum des Hieronymus (JB. 24, 351), 5. den Evangelienkanon als Gegenstand der Katechese (nach Fr. Pierre de Puniets Aufsatz in RHE. 1904; der Name des Verf. ist leider JB. 24, 353 ganz entstellt wiedergegeben worden), 6. ein Bruchstück der Hypotyposen des Clemens, Alexandrinus (Mercati, JB. 24, 309; die παράδοσις nach *Z.* aus einer legendarischen Schrift, wie etwa den „Paradosen des Matthias"), 7. einen alten Kommentar zu Matthäus (vgl. *Mercati,* JB. 23, 740; *Turner,* JB. 24, 310; *Souter,* JB, 24, 348; *Z.* schliefst sich letzterem an).

Apostolische Väter. Die auf dem Titelblatt nicht, wohl aber am Schlufs des Vorworts genannten Mitglieder der ***Oxford Society of Historical Theology*** haben sich der Mühe unterzogen, die Stellen in den Apost. Vätern, die Kenntnis neutest. Schriften verraten oder zu verraten scheinen, zusammenzustellen und die darin sich findenden Anklänge nach einem einheitlichen Schema auf ihre Gradstärke zu prüfen. Wer aus genauer Beschäftigung mit dem Gegenstand weifs, wie viel Unfug mit sogen. neutestam. Zitaten bei den A. V. auch in der wissensch. Literatur getrieben wird, der wird den Bearbeitern für ihre vorurteilslose Durchprüfung des gesamten Materials dankbar sein. Hoffentlich zeigen die Neuauflagen unserer Texte schon bald den Einfluſs der trefflichen Arbeit. — Barnabas. Gegen Voelter (JB. 24, 315) bleibt ***Funk*** bei der richtigen Ansicht, dafs B. nicht Quelle der Didache gewesen ist. — Didache. ***Bigg*** wünscht Gehör für seine Versetzung der D. ins 4. Jahrh. Ein ägyptischer Schriftsteller habe bald nach der Verfolgungszeit den u. d. T. Apostellehre für sich umlaufenden „Weg des Lebens" um den „Weg des Todes" aus Barnabas und dem Passus 13—21 eigener Komposition bezeichnet und ein Bräuche, Lehre und Verfassung seiner eigenen Sekte (of the sect to which he belonged) wiedergebendes church manual hinzugefügt. *B.* schliefst: „It is possible that this strange book merely expresses the idea of a solitary thinker. For it never came to anything, and nobody appears to have read it

except the compiler of the Constit. Apost." Ref. ist geneigt, zu rufen: strange, but suggestive! — Ignatius. ***Dietze*** vermag die tiefgreifende Gedankenverwandtschaft zwischen J. und „Johannes" ohne Annahme literarischer Bekanntschaft nicht zu begreifen und vermehrt in, wie anerkannt werden mufs, geschickter Weise das Material für seine These. Doch macht er selbst darauf aufmerksam, dafs schon aus chronologischen Gründen I. nicht lange unter dem (literarischen) Einflufs von „Joh." gestanden haben kann. Dem Ref. ist es immer noch zweifelhaft, ob man die Verwandtschaft mit „Joh." ganz unter die gleichen Gesichtspunkte rücken darf wie die mit Paulus. *D.* tut das. Auch steht die Sache sicher nicht so, wie *D.* gegen Schlufs meint: „Wenn man dem Ign. Kenntnis des 4. Evang. abspricht, kann man mit demselben Recht bestreiten, dafs er irgend eine andere n.t. Schrift kannte." — Klemens. ***Harnack*** weist darauf hin, dafs der Verf. von 2. Klem. („Soter") die Apologie Justins gelesen zu haben scheint, was Abfassung vor der Mitte des 2. Jahrh. ausschliefsen würde. — Papias. ***Bacon:*** Die von Conybeare in einem Etschmiadsin-Kodex entdeckte armen. Version der Perikope von der Ehebrecherin ist wohl identisch mit dem Text des Hebr.-Evang., von dem P. abhängig ist (nach *Sickenberger,* BiblZ. 442). — Polykarp. ***Hilgenfeld*** lehnt Corssens Verteidigung der Vita Polykarps von Pionius (JB. 24, 303) schlechtweg ab. „Wer kann da noch Tendenz verkennen und eine dreiste Fälschung dieses Vita-Schreibers, welchem nur Verblendung und starres Vorurteil den Vorzug vor dem ehrwürdigen Irenäus geben kann?" Vgl. aber oben (S. 342f.) Schwartz!

Apokryphen. ***Schultheß'*** Publikation ist auch für den Apokryphenforscher von Interesse. S. das Nähere im Beerschen Bericht oben S. 75. — Ueber die Literatur zu den neuen „Logia" vgl. den Bericht von Meyer oben S. 245; Wichtiges, oder gar Umwälzendes ist nicht dabei herausgekommen. Als Kuriosum erwähnt Ref., dafs man sogar über diese Texte gepredigt hat (Rawnsley, Warschauer)! — Evangelien. Nach ***Barnes*** sind die papianischen Matthäus-Logia mit dem Hebräer-Evang. identisch, freilich nicht dem, das Hieronymus gelesen hat, das vielmehr eine spätere Kompilation ist. — ***Preuschen*** versucht, eine Andeutung Harnacks weiter verfolgend, wahrscheinlich zu machen, dafs der Ausdruck *εὐαγγέλιον κατὰ Αἰγυπτίους* und *κατὰ Ἑβραίους* nicht einen Titel im eigentl. Sinn bedeute, sondern besagen solle, dafs ein bestimmtes Evang. bei den Aegyptern u. ä. in Gebrauch war. Aus dem in Aegypten gebräuchlichen Evang. stammen auch die „Logia", die von *P.* eingehend besprochen werden. Das Evang. stellte, nach diesen Resten zu urteilen, eine Sammlung von Herrenworten, öfter mit klugen, geschichtlichen Einleitungen, dar. (Notiz von Preuschen.) — ***Ragg*** gibt Ergänzungen zu Axons JB. 22, 402 notiertem Artikel: Der ital. und span. Uebersetzung des Evangeliums soll ein arabisches Original zu-

grunde gelegen haben (nach *Sickenberger*, BiblZ. 442). — Beachtung verdient die Vermutung von ***Voelter,*** wonach Petrus- und Aegyptenevangelium identisch sein sollen. — Apostelgeschichten. ***Corssen*** hat sich schon früher mit der Urgestalt der Paulusakten beschäftigt (JB. 23, 340f.; 24, 407) und die Meinung vertreten, dafs Schmidts Kopte auf Grund sekundärer Ueberlieferung arbeite. Diesmal prüft er den Schlufs (Martyrium) mit dem Ergebnis, dafs er ursprünglich in besonderer Ueberlieferung umgelaufen sei. — ***Holzhey*** bietet im Anschlufs an Lipsius' Text eine deutsche Uebersetzung der griech. Theklaakten (s. die Kritik von *Rolffs*), über deren historischen Wert und kirchl. Charakter er im wesentlichen wie Schlau, Harnack und Schmidt urteilt. Gnostische Urakten lehnt er ab. Der Hauptwert seiner Arbeit liegt in dem Ueberblick über die Verbreitung der Akten in Morgen- und Abendland. — ***James*** macht in seinem 2. Artikel auf die Beziehungen aufmerksam, die zwischen dem von ihm aus Cod. Par. Graec. 548 publizierten Stück der Titusakten (Ps.-Zenas) und den Paulusakten (Quelle jener) vorliegen. Seine im 1. Artikel geäufserte Vermutung, dafs die Paulusakten eine bewufste Fortsetzung der kanon. AG. seien, nimmt er im 2. als verfehlt zurück. Endlich weist er die kontinentalen Forscher nachdrücklich auf das von E. A. W. Budge 1899 und 1901 aus dem Aethiopischen übersetzte Werk The Contendings of the Apostles hin, das reichen apokryphen, für die Acta Pauli-Kontroverse wichtigen Stoff enthalte. — ***Medlycotts***, des Bischofs von Tricomia, Buch über den Apostel Thomas legt man mit gemischten Gefühlen aus der Hand. Wundervolle Ausstattung, Bienenfleifs in der Zusammentragung der „Evidence", also manch nützliches Material auf der einen, eine fast kindliche Art, Geschichte zu „erforschen", auf der anderen Seite. In diesem Falle ist: Geschichte alles, Legende Schall und Rauch. Es hat einen König Gundafor gegeben, auch einen Apostel Thomas. Warum in aller Welt soll denn nicht wahr sein, was man von ihnen berichtet? Thomas ist in Indien begraben. Warum auch nicht? Gregor von Tours sagt es ja und beruft sich sogar auf jemanden, der sowohl am Schrein in Indien wie bei den Reliquien in Edessa sein Gebet verrichtet hatte. Da mufs es doch wahr sein: „In fact a long chain of witnesses will be produced extending from the sixth (!) century to the landing of the Portuguese on the shores of India, attesting that the tomb was really in Mylapore." Herz, was willst du mehr? Ref. kann dem Bischof doch nicht gram sein. Die Bilder im Buche sind zu hübsch. Aufserdem, was würde es nutzen, sich zu ereifern? *M.* würde darin doch nur das „odium theologicum" sehen, das nach ihm (s. S. 69) bei den Opponenten gegen die Geschichtlichkeit der Legende überall am Werke ist. Besonders nett ist übrigens zu lesen, wie *M.* im Vorwort den Prof. C. Schmidt als Eideshelfer seiner Gutgläubigkeit aufruft. Der 2. Teil des Buches bringt eine „Critical analysis of the Acts of Thomas." In höflichster Form, aber ganz

unmifsverständlich, lehnt *Peeters* die Ergebnisse der *M.*schen Apologie ab. — Apokalypsen. ***Kabisch*** knüpft an Preuschens Untersuchungen über die gnostischen Adamsschriften (JB. 20, 320f.) an, denen zufolge die Moses-Apokalypse ein Produkt der sethianischen Gnosis sein sollte. Nach *K.* enthält das Buch zum Unterschied von den anderen Adamsschriften eine ziemlich alte, rein jüdische Sage, die dann — und zwar schon in schriftlicher Fixierung — den Anlafs gab zu der gnostisierenden Fortbildung, die wir in den übrigen, zweifellos dem sethianischen Kreise angehörigen Adamsschriften ausgeprägt finden. Als Zeit der Aufzeichnung unseres Buches ist vielleicht die 1. Hälfte des 2. nachchristl. Jahrh. anzunehmen. — ***Wieber*** handelt von den Hss. der Paulus-Apokalypse im allgemeinen und „de sermone versionis Parisinae et de tempore quo orta sit" (5. oder 6. Jahrh.) im besonderen.

Pseudo-Klementinen. ***Hilgenfeld*** setzt sich in dem uns bekannten Sinn (vgl. JB. 24, 318) weiter mit den Aufstellungen von Waitz auseinander. — Sonstiges. Nach ***Barnes*** gab es wahrscheinlich als Ergänzung zu Markus eine vielleicht von Nikodemus aufgezeichnete Passionserzählung, die Luk. für seine Darstellung benutzte. Sie existierte auch später noch separat fort, war z. B. dem Verf. des 4. Ev. bekannt und wurde im 4. Jahrh. zum Nikodemus-Evangelium umgebildet (nach *Aicher*, Bibl. Z. 442). — Poimandres. Die von Reitzenstein (JB. 24, 320) angeregte Debatte wird fortgesetzt. ***Dibelius*** leugnet, dafs im Hirten des Hermas die P.-Literatur Wiederhall finde (u. E. mit Recht), bestreitet das Vorhandensein einer P.-Gemeinde, weist auf die Verwandtschaft des ersten P.-Stückes mit valentinianischen Gedankenkreisen hin und kommt zu dem Ergebnis, dafs es z. Z. noch unmöglich ist, die P.-Texte mit einiger Sicherheit über das Jahr 300 hinaufzuführen. Der Wert der Arbeiten Reitzensteins zur ägyptisch-hellenistischen Religionsgeschichte wird dabei ausdrücklich anerkannt. — Mit Bezug auf die Zeitbestimmung ist ***Bousset*** geneigt, Reitzenstein mehr zuzustimmen als Dibelius und die P.-Schriften sämtlich mindestens ins 2. Jahrh. zu verweisen. Die Benutzung von P. I im Hermas lehnt auch er ab. Indem er anerkennt, dafs R. unsere Kenntnis des Synkretismus im hellenist. Zeitalter wesentlich und bes. für den weitverzweigten Mythus vom Urmenschen bereichert habe, gibt er im letzten Teil seiner Arbeit eigene Studien zu diesem Thema. — Gnostiker. Aus einer Summa contra Patarenos (Dialog zwischen einem Katholiken und einem Patarener) aus dem Anfang des 13. Jahrh. zitiert ***Conybeare*** einen Passus, der geeignet ist, den „Schlafgedanken" im Hymnus von der Seele zu erläutern. — ***Reitzenstein*** nimmt seine hier nicht zu beurteilende Exegese eines ägyptischen Zauberpapyrus (Griffith, The Demotic Magical Papyrus of London and Leiden, Lond. 1904, S. 129) zum Anlafs eines Vergleichs mit dem „Hymnus von der Seele". Er ist der Meinung, dafs dies Lied, das er im übrigen

ähnlich wie Preuschen (JB. 24, 319) deutet, kein original christliches Produkt ist, sondern von einem heidnischen Syrer stammte, der die inzwischen in griech. Gewand gekleidete ägyptische Vorlage überarbeitete. „Der Christ scheint wenig mehr zu ändern gefunden zu haben, als dafs er allzu deutliche Bezüge auf die alte Mythologie unterdrückte."

Kirchl. Schriftsteller des 2. und 3. Jahrh. Apologeten. ***Geffcken*** bietet eine Art Prolegomena zu einem gröfseren Werk, das neben einer kommentierten Ausgabe des Aristides und Athenagoras eine Einleitung in die Apologetik geben soll. — ***Cramer*** schliefst den Aufsatz ab, dessen wir schon im vorigen Jahr (JB. 24, 321) mit der Bemerkung gedachten, dafs wir dem Verf. zu unserem Bedauern nicht folgen können. Auch jetzt noch ist das unmöglich, zumal angesichts der Willkür, die in der Folgeordnung der vom Verf. als echt anerkannten Stücke (der Verf. druckt sie auf 12 Petitseiten der ZNT. ab, deren Raum u. E. dazu nicht hätte hergegeben werden dürfen) herrscht. — Auch ***Archambaults*** genaue Prüfung der Zeugnisse für eine Justin-Schrift περὶ ἀναστάσεως führt nicht zur Gewifsheit. Dafs die Fragmente in den Sacr. parall. in der von Prokop um 500 gelesenen Schrift standen, ist ihm sicher; aber das Methodiuszitat vermag auch er nicht einzugliedern. — ***Goodspeed*** gibt Kollation der Codd. Scorial. Ω III 7 saec. XIV und Coisl. 299 saec. XIII mit dem Text von Conybeares JB. 18, 231 besprochener Ausgabe (nach *C. Weyman*, BZ. 1906, 372). — Die Minucius-Felix-Frage kann nicht zur Ruhe kommen. ***Dessau*** vertritt von neuem seine schon vor einem Vierteljahrh. geäufserte Vermutung (Hermes 15, 1880, 471—474), dafs der Cäcilius des Dialogs mit dem Caecilius Natalis in Cirta identisch sei. Leider verquickt er die (uns übrigens aus anderen Gründen nicht einleuchtende) Vermutung mit der anderen, dafs dieser Natalis der monarchianische Konfessor von Eus. V, 28 sei! Diese Identifikation wird ihm wohl niemand abnehmen. — ***Luikinga*** und ***Kroll*** plaidieren von neuem für die Priorität Tertullians. S. zu dieser Frage und auch zu Dessau des Ref. „Krit. Bemerkungen" (s. o. S. 349) S. 36ff. — Cyprian. ***De Jonge*** hat im Interesse des Themas „Rhythmische Prosa" (s. o. S. 349) einen phänomenalen Fleifs entwickelt. Der 1. Teil gibt einen willkommenen Ueberblick über die neueren Theorien, dem eine genaue Bibliographie (beachten!) vorangeschickt ist. Die Behandlung des engeren Themas im 2. Teil eröffnet eine Zusammenstellung aller Satzschlüsse in sämtlichen Schriften Cyprians, die nicht weniger als 22 zweigespaltene Seiten füllt. Diese Schlüsse werden nach bestimmtem Schema klassifiziert und dann unter die rhythmische Lupe genommen. — ***Turner*** macht uns zunächst die Mitteilung, dafs man in Oxford einen Ersatz der Hartelschen Ausgabe für die Testimonien plant. Oder darf man seine Worte auf eine neue Gesamtausgabe deuten? Das wäre noch erfreulicher! Auf Grund seiner ausgedehnten hdschr. Studien erhalten

wir einige Vorbemerkungen: 1. Die Zitationsformeln für die Bücher AT. und 2. NT., 3. Zusätze hierzu, 4. Zählung der Pss., 5. Weise des Zitierens aus Doppelbüchern (wie Kön., Chron., Kor.). — Gregorius Thaumaturgus. ***Dräseke*** „sucht einigen seiner Ergebnisse durch den Hinweis auf die ihnen seitens der Fachgenossen bisher zuteil gewordenen Behandlung eine etwas festere Stellung in der akademischen Ueberlieferung zu sichern.“ — Hippolyts. ***Bardenhewers*** Untersuchung basiert auf der JB. 24, 309 besprochenen Veröffentlichung von Bonwetsch. Ihn interessiert vornehmlich das Problem, das die in die Einleitung zur Schrift über den Segen Jakobs verwobene Erörterung des Segens Isaaks aufgibt. Unter Heranziehung von Hieronymus Ep. 36 16 glaubt er zeigen zu können, dafs Hippolyt auch dem Segen Isaaks eine besondere Schrift gewidmet hat, die Hier. vorlag, und dafs Trümmer aus dieser Schrift von dem georgischen (oder schon von dem armen.) Uebersetzer in die Abhandlung vom Segen Jakobs eingefügt wurden. — ***Cumont*** teilt die von ihm im Felsenkloster Sumelas bei Trapezunt (Photographie ist beigegeben) gefundene (vgl. die Notizen von *Achelis*, ThLz. 1903, 656 [JB. 23, 342] und *Holzhey*, ThRev. 1904, 150f.) Hippolytschrift (*Ἱππολύτου πάπα Ῥώμης λόγος παραβολικὸς εἰς παροῦσαν ζωὴν ταύτην τοῦ ἀνθρώπου καὶ περὶ τοῦ ὄφεως*) mit. — Irenäus. ***Chapman*** will zeigen, dafs Iren. 3, 1, 1 nicht die Absicht gehabt hat, seinen Lesern über die Abfassungszeit der Evangelien bestimmte Daten an die Hand zu geben. — ***Dufourcqs*** Buch ist nicht zu verwechseln mit dem über das gleiche Thema im vorigen Jahre (JB. 24, 321) bei Lecoffre in der Sammlung Les Saints erschienenen. — Klemens. ***Christine v. Wedel*** gibt Quellenuntersuchungen zum sogen. 8. Stromateus des Kl. Sie handelt I. De excerptis quibus doctrina sceptica tractatur (die von K. benutzte antiskeptische Schrift ist die gleiche, die Sextus Empirikus seiner Verteidigung der Skepsis zugrunde legte) und II. De exc. quib. tractatur, quid philosophi de causis docuerint (Quelle ist eine stoisch-peripatetische Kompilation). — Origenes. ***Koetschau*** hat den Cod. Monac. 191, die Grundlage für Preuschens Ausgabe des Johanneskomm. (JB. 23, 335), noch einmal kollationiert, auch die Fragm. des Cod. Mon. 208 durch Stählin noch einmal kollationieren lassen, um zu dem an zahlreichen Proben dargelegten Ergebnis zu kommen, dafs Preuschen nicht überall genau genug gearbeitet hat. Ref. verweist auf seine Anzeige. — ***Preuschen*** legt seine in HRE. 14, 470 nur angedeuteten Untersuchungen zur Chronologie des O. vor: Geburt 182; Reise nach Cäsarea 215—217; Uebersiedelung nach Cäsarea 231; Tod 251. Ref. hat in seinen „Kritischen Bemerkungen“ (s. o. S. 349), noch ohne diesen Aufsatz zu kennen, eine andere Chronologie, nämlich 183 und 252, herausgerechnet. Als falsch darf man jedenfalls die Daten 185/86 und 254 bezeichnen. — ***Preuschens*** 2. Aufsatz (Stenographie) ist versehentlich schon JB. 24, 323 eingereiht worden.

— Dafs die Frage nach den „Tractatus Origenis“ noch immer nicht endgültig beantwortet ist, zeigen die in ihrem Ergebnis diametral entgegengesetzten Arbeiten von ***Butler*** und ***Batiffol.*** Zwar darüber, dafs die Novatianthese gescheitert ist, sind sich beide einig. Während aber *Butler* für das 5. oder 6. Jahrh. eintritt und die Bemühungen mit Lucifer, dem Ambrosiaster, Rufin und Gaudentius durch Abhängigkeit des Traktators erklärt, hält *Batiffol,* der Butlers Aufsatz bereits verarbeitet, die entgegengesetzte These aufrecht. Dies diaem docet! Es dauert freilich ein bifschen lange. — Tertullian. ***Königsdorfer*** sucht in seiner, von Weyman angeregten Dissertation Waitz' (JB. 21, 385f.) Behauptung, dafs Kommodian der Verf. des Carm. adv. Marc. sei, zu widerlegen aus der abweichenden Metrik und dem abweichenden Sprachgebrauch beider Autoren. Non repugnabo autem, heifst es am Schlufs, contra Waitzii argumenta ea, quibus Comm. et Pseudotertullianum affines esse comprobatur. Inzwischen ist eine Untersuchung von Brewer angekündigt, die auch diesen Satz erschüttern will.

4. Dogmengeschichte.

Allgemeines. [S. auch o. No. I.] *Batiffol, P.,* Études d'Histoire et de Théologie positive. [S. No. I.] — *Crombrugghe, J. van,* De soteriologiae christianae primis fontibus. 236. Löwen, Van Liuthout. Fr. 5. — *Laguier, L.,* La méthode apologétique des Pères dans les trois prem. siècles. (Science et Religion, No. 73.) 64. P., Bloud. — *Martin, J.,* L'apologétique traditionelle. I. Les cinq premiers siècles. XI, 293. P., Lethielleux. — ***Monarchianismus, Der,*** u. d. röm. Kirche im 3. Jahrh. (Kath. 85, II, 1—15, 112—128, 182—201, 266—282). — *Struckmann, A.,* D. Gegenwart Christi in d. hl. Eucharistie nach d. schriftl. Quellen d. vornicänischen Zeit. (Theol. Stud. 12.) XV, 332. W., Mayer. *M* 7,60. [*V. Ermoni,* RClFr. 624—626.] — ***Tixeront, J.,*** La Théologie antenicéenne. 2. A. XI, 476. P., Lecoffre. Fr. 3,50. [*Ch. Bruston,* RThPh. 38, 346 à 354; *P. Batiffol,* BLE. 151—155; *C. Weyman,* HJG. 632; *B. Lebbe,* RBd. 622—624; *F. Kropatschek,* ZKG. 475f.] — *Tocco, F.,* Il realismo cristiano e l'idealismo greco (Rassegna Naz., Nov., 305—309).

Taufbekenntnis. *Beeching, H. C.,* The Apostles' Creed. 112. Lo., Murray. 2 sh. 6 d. — ***Bindley, T. H.,*** „Pontius Pilate“ in the Creed (JThSt. 6, 112f.). — *Crum, W. E.,* A Use of the Term „Catholic Church“ (PSBA. 27, 171f.). — ***Krüger, G.,*** Das Taufbekenntnis d. röm. Gemeinde als Niederschlag d. Kampfes gegen Marcion (ZNW. 6, 72—79). — *Morin, G.,* Textes inédits rélatifs au symbole et à la vie chrétienne (RBd. 22, 505—524). — *Mosmans, H.,* Het Symbolum der Apostelen (Nederl. Kath. Stemmen 5, 270—278, 322—332). — ***Vacandard, E.,*** Les origines du symbole des apôtres. (In: Études de critique et d'histoire religieuse 3—68.) P., Lecoffre.

Einzelne Theologen. Apostolische Väter. ***Wustmann, G.,*** D. Heilsbedeutg. Christi b. d. A. V. (BFTh. 9, 2. u. 3. H., 87—816.) 229. Gü., Bertelsmann. [*F. Kropatschek,* ZKG. 476f.] — Athenagoras. *Chaudouard, L.,* La philosophie du dogme de la résurrection de la chair au IIe siècle. Étude sur le *Περὶ Ἀναστάσεως* d'Athénagore. 81. Lyon, Rey. Fr. 2,25. — ***Richter, L.,*** Philosophisches in der Gottes- u. Logoslehre d. Apologeten A. aus Athen. ID. Leipz. 38. 2 Tfln. Meifsen,

Klinkicht u. Sohn. — Cyprian. ***Michaud, E.,*** L'ecclésiologie de St. Cyprien (RITh. 18, 84—54). — Hermas. ***Scherer, V.,*** Zur Christologie des H. (Kath. 85, II, 321—331). — Irenäus. ***Stoll, F.,*** D. Lehre d. hl. I. v. d. Erlösung u. Heiligung (Kath. 85, I, 46—71, 87—109, 181—201, 264—289, 349—358). — Justin. *Groot, J. F. de,* De leer van den H. Justinus den Martelaar over het Woord (Studiën 22, 109—154). — Klemens v. Alexandrien. *Eustratiades, Th.,* Σχέσις Κλήμεντος τοῦ Ἀλεξανδρέως πρὸς τὴν Ἑλληνικὴν φιλοσοφίαν (Ἐκκλ. Ἀλήθ. 529f., 548f.). — *Wallerius, Ad.,* Der Platonismus bei Clemens Alexandrinus. Komment. in hon. J. Paulson. 124—129. [Schwedisch.] [*K. Hude,* BphW. 948; BZ. 1906, 869.] — Klemens von Rom. *Groot, J. de,* De leer van den H. Clemens Romanus over de Allerheiligste Drievuldigkeid en de Verlossing (Studiën 65, 259—272, 329—352). — *Montagne, R.,* La doctrine de S. Clément de Rome sur la personne et l'oeuvre du Christ (Rev. Thomiste, Juli-Aug., 296—312). — Methodius. ***Fendt, L.,*** Sünde u. Buſse in d. Schriften des M. v. Olympus (Kath. 85, I, 24—45). — Origenes. ***Koch, H.,*** Kennt O. Gebetsstufen? (ThQ. 87, 592—596). — *Laforge, F. de,* Origène; controverses auxquelles sa théologie a donné lieu. 223. Sens, Miriam. Fr. 5. — *Prat, F.,* Origène et l'Origénisme (Ét. 105, 577—601). [Schluſs steht aus.] — Praxeas. *Elgood, J. Ch.,* An Inquiry, based on Scripture, into the Views held by Pr. respecting the Christian Faith. 26. Lo., Skeffington. 1 sh. — Tertullian. ***Alès, Adhémar, de,*** La théologie de Tertullien. XVI, 539. P., Beauchesne. Fr. 4. [*P. Batiffol,* BLE. 155—157; *A. L. Feder,* ThRev. 510—512; *C. Weyman,* BphW. 1906, 974—980; *A. Merk,* ZkTh. 1906, 128—128; *E. T. Shanahan,* Cath. Univ. Bull. Wash. 11, 450—455.] — *Bado,* La teologia di Tertulliano (Scuola Catt., Aug., 244—249). — *Bonfiglioli, G.,* La teologia di Q. S. Tertulliano nei suoi rapporti con la filosofia stoica (RStScT. 2, 450—462). — ***Esser, G.,*** Die Buſsschriften T.s de paen. und de pud. u. d. Indulgenzedikt des Papstes Kallistus. UPr. 29. 4°. Bonn, Georgi. [*F. Diekamp,* ThRev. 604f.; *A. d'Alès,* RHE. 1906, 176f.] — *Leblanc, J.,* La théologie de Tertullien à propos de quelques livres récents (APhChr. 495—526). — *Michaud, E.,* L'ecclésiologie de Tertullien (RITh. 13, 262—272). — ***Warfield, B. B.,*** Tertullian and the Beginnings of the Doctrine of Trinity (PrThR. 3, 529—557). [Schluſs steht aus.]

Allgemeines. ***Tixeront***s vornicänische Theologie liefert wie Rivières oben (S. 334) besprochenes Buch einen Beweis dafür, wie wissenschaftlich man jetzt auch in Frankreich die DG. anpackt. Daſs und wie viel man dabei von den deutschen Protestanten gelernt hat, zeigt jede Seite bei *T.* Dem Ref. ist die ganze Anlage des Buches auſserordentlich sympathisch. Sie trägt die Selbstverständlichkeit an sich, die unsere gequälten Dispositionen so leicht vermissen lassen. Vielleicht gräbt *T.* darum auch etwas weniger tief. Um so wohltuender ist jedenfalls die Klarheit, mit der er zu exponieren versteht. Wohltuend auch, angesichts unserer methodologischen Debatten, daſs der Katholik ganz unbefangen schreibt: „L'histoire des dogmes commence avec la prédication de Jésus-Christ et s'étend jusqu'à nos jours" (S. 10). Die neuere Literatur, auch die neueste, ist nicht nur gebucht, sondern auch benutzt. Unsere deutschen Katholiken sollten angesichts solcher Arbeiten sich nun endlich auch einmal zu einer DG., die des Namens wert ist, aufraffen, damit der Satz bei *T.* verschwindet: „L'Allemagne catholique

a été moins féconde en histoires générales du dogme" (nämlich que l'All. protestante). Ref. will nicht unterlassen, hervorzuheben, dafs *T.* in der Darstellung der einzig richtigen, nun wohl endgültig auch bei uns zur Anerkennung gelangten Methode folgt, nämlich der chronologischen. S. darüber seine guten Bemerkungen S. 9f. Das Buch ist inzwischen schon in 3. Aufl. ausgegeben worden. *Brustons* Besprechung betrifft *T.*s Darstellung der Lehre Jesu. — Auf die von einem Anonymus gescheit geschriebene Abhandlung über den ***Monarchianismus*** möchte Ref. die Dogmenhistoriker ausdrücklich hingewiesen haben, da man sonst, meist mit Grund, hinter solchen Artikeln nichts sucht. Besonders die Bemerkungen zu Kallist und Hippolyt verdienen Beachtung.

Taufbekenntnis. ***Krüger*** gibt den Inhalt eines auf dem religionswissenschaftlichen Kongrefs zu Basel 1904 (s. dessen Verhandlungen S. 340—342) gehaltenen Vortrags wieder. Er zeigt, dafs für die Entstehung des römischen T. nur eine Zeitlage ernsthaft in Betracht kommen kann, die Zeit des Gegenschlags gegen Marcion, d. h. nach 150. — Mit erfreulicher Unbefangenheit erkennt ***Vacandard*** an, dafs Spuren des Credo im apost. und nachapost. Zeitalter sich nicht finden. Auch für die Zeit Justins gilt ihm: Il resterait à prouver que le Symbole romain existait déjà à cette époque. Von hier aus bis zu den Schlüssen des Ref. (s. o.) dürfte nur ein kleiner Schritt sein. — ***Bindley*** meint: the name of „Pontius Pilate" was intended to fix (approximately) the date of the crucifixion," und schliefst kühn, dafs schon Paulus bei seinen Missionsreisen ein „mehr oder weniger" (sic!) formuliertes Taufbekenntnis bei seinen Neubekehrten angewandt habe. Was man doch alles behaupten kann!

Einzelne Theologen. Apostolische Väter. ***Wustmann*** behandelt zunächst in 6 Abschnitten die Aussagen von Klem., Barn., Ign., Pol. und Herm., und erörtert in einem Schlufskapitel „die geschichtliche Stellung der untersuchten Schriften". Soweit Ref. gesehen hat, wesentlich richtig und mit nüchternem Urteil. — Athenagoras. Das Ergebnis von ***Richter***s Abhandl. deckt sich mit der bekannten Tatsache, dafs A. mehr noch als Justin in einer abstrakt-philosophisch. Gottesvorstell. befangen ist. — Cyprian. ***Michaud*** glaubt schliefsen zu dürfen: „Donc, d'après St. Cyprien, l'ecclésiologie romaine actuelle est manifestement erronée, anticatholique et antichrétienne." — Hermas. Nach ***Scherer*** weifs H. wohl zu unterscheiden zwischen dem Sohn Gottes als ewigem Geistwesen und dem Geist der Gnade, den er den Menschen sendet. — Irenäus. ***Stoll*** nimmt das Thema: „Der Paulinismus des Irenäus" wieder auf und kommt, anders wie Joh. Werner (JB. 9, 140), zu dem Schlufs, dafs es sich dabei nicht um Pseudo-Paulinismus handele. Ist dieses Ergebnis bei einem kath. Autor natürlich, so soll doch nicht verkannt werden, dafs *St.* sich ernsthaft bemüht, auch den gegnerischen Argumenten

gerecht zu werden. Man wird ihm in seiner Hauptthese schwerlich rund beitreten können, da ihm das Verständnis für die verschiedene Grundstimmung bei Paulus und Irenäus (si duo dicunt etc.) doch abzugehen scheint. — Methodius. Die Analyse, die ***Fendt*** von des M. Anschauungen von Sünde und Buſse gibt, hat auch neben Bonwetschs Arbeit (JB. 23, 329), die Verf. nicht kennt, ihren Wert. — Origenes. In seiner Antwort auf die JB. 24, 323 notierten Ausführungen von Kneller glaubt ***Koch*** feststellen zu können, daſs O. die Theorie von den 3 Gebetsstufen, wie sie sich beim Areopagiten findet, noch nicht kennt (nach *Weyman*, BZ. 1906, 370). — Tertullian. ***Alès'*** Monographie zeugt von intensivster Beschäftigung mit dem Gegenstand. Er behandelt in 9 Kapp.: Göttlichkeit des Christentums; Gott und Trinität; Schöpfung, Menschen und Engel; Christus; Kirche, Schrift, Tradition; Ethik; Gebet und Sakramente; Kirche und Welt; Montanismus. Ref. hat das überaus fleiſsige Buch noch nicht durcharbeiten können. Daſs wir es dabei mit einer wesentlichen Bereicherung unserer wissenschaftlichen Erkenntnis zu tun haben, dürfte unwidersprechlich sein. Aber es hat den Anschein, als ob unter der Fülle des Details nicht nur die Uebersichtlichkeit (so *Batiffol*), sondern die Herausarbeitung der groſsen Gesichtspunkte überhaupt gelitten hätte. Die Literatur ist sorgfältig benutzt. Gute Indices. Daſs der Verf. T.s Subordinationismus schwerlich mit Recht ganz wegzubringen versucht, hat *Feder* gezeigt. In dem Abschnitt über die Buſse vertritt er etwa den Standpunkt von ***Esser,*** der in seiner sorgfältigen Untersuchung Kallist von den ihm durch T. gemachten Vorwürfen zu entlasten sucht und im übrigen zu dem Ergebnis kommt: „Kallist hat nicht eine neue Praxis eingeführt, sondern eine bestehende, aber nicht unwidersprochene und nicht allgemein eingeführte, verteidigt und ihr zum siegreichen Durchbruch verholfen." — ***Warfield*** beschäftigt sich im besonderen mit adv. Praxeam, um die hervorragende Bedeutung dieser Abhandlung für die Entwickelung der Trinitätslehre ins rechte Licht zu rücken.

5. Kirchliches Leben.

a) Verfassung.

Allgemeines. *Achelis, H.*, Presbyter in der alten Kirche (HRE. 16, 5—9). — ***v. Dunin-Borkowski, St.,*** Methodologische Vorfragen z. urchristl. Verfassungsgesch. II (ZkTh. 29, 28—52). — ***Ders.,*** D. Methode bei Erforschung alter Institutionen (ebd. 211—257). — *Gidulanow, O.*, Die Metropoliten in den 3 ersten christl. Jahrh. [Russ.] VIII, 377. Mosk., Univ.-Druckerei. [*A. Harnack*, ThLz. 1906, 10f.] — *Lebedew, A. P.*, D. Klerus d. ursprüngl. allgem. Kirche v. d. Zeiten d. Apostel bis z. 9. Jahrh. [Russ.] VI, 494. Mosk., Snegirew. — ***Leder, P. A.,*** D. Diakonen der Bischöfe u. Presbyter u. ihre ursprüngl. Vorläufer. (Kirchenrechtl. Abhdlgn., hrsg. v. U. Stutz. 23. 24. H.) VIII, 402. St., Enke. *M* 14,40. [*R. Knopf*, DLZ. 1906, 1237—1241.] — *Veldhuizen, A. van*, De crisis in de gemeente van Korinthe op het einde der erste eeuw (ThStdt. 22, 1—22).

Römische Kirche. Anfänge des Papsttums. ***Ermoni, V.,*** La primauté de l'évêque de Rome dans les trois premiers siècles. (Science et Religion No. 244.) 2. A. 60. P., Bloud. Fr. 0,60. [DLZ. 2999.] — *Ernst, J.*, Papst Stephan I. [S. u. No. 5b.] — *Giraud-Teulon, A.*, Les origines de la papauté. VI, 186. P., Alcan. [Dr. *O.*, Frankf. Zeitung 1906, No. 117.] — ***Köhler, W.,*** Die Schlüssel d. Petrus (AR. 8, 214 bis 243). — *Labanca, B.*, Il papato. [S. o. No. I.] — ***v. Nostiz-Rieneck, R.,*** Zu den Brevierlektionen der Päpste Euaristos (26. Okt.) u. Alex. I. (3. bzw. 11. Mai) (ZkTh. 29, 159—165). — *Turmel, J.*, L'église romaine jusqu'au pape Victor (Rev. cath. des Églises 3—20). — *Ders.*, Histoire de la papauté de Victor à S. Cyprien (ebd. 257—266, 321—333). — *Ders.*, S. Cyprien et la papauté avant la controverse baptismale (ebd. 454—472, 577—599).

Allgemeines. Auf die erste der beiden methodologischen Arbeiten ***v. Dunin-Borkowskis*** ist schon im vorigen Bericht (JB. 24, 328f.) hingewiesen worden. Im Schlufsartikel erörtert Verf. zunächst Wert und Unwert der sogen. „vergleichenden Methode" in, wie dem Ref. scheint, unanfechtbarer Weise, um sodann einige „methodische Fehler" zu charakterisieren, nämlich das argumentum e silentio („negatives Argument"), den Zirkelschlufs, die falschen Analogien und die psychologischen Täuschungen, alles unter Exemplifizierung auf die urchristliche Verfassungsgeschichte. Stünden nur solchen methodologischen Erörterungen nicht immer wieder die Schwierigkeiten, meinetwegen auch Verlockungen des einzelnen Falles entgegen! Aehnliches gilt von den grundsätzlich überall zu billigenden Erörterungen, die *v. D.* in seiner 2. Arbeit anstellt. Er zieht „die Behandlung altgriechischer und altrömischer Verfassungszustände" heran, um daran die „Methodik der urchristlichen Forschung zu beleuchten, und zeigt dabei, abgesehen von einer respektablen Kenntnis der einschlägigen Literatur, feinen Sinn für Vergleichbares und Abweichendes. Jedenfalls regen seine Studien in dankenswerter Weise zum Nachdenken an. — Uebrigens könnte v. Dunin gleich bei ***Leder*** einmal die Probe auf sein Exempel machen. Wir wären begierig, zu erfahren, ob *L.* überall bestehen würde. Kein Zweifel, dafs die umfassende, u. E. nur viel zu breit geführte Untersuchung, die *L.* seinem Problem gewidmet hat, in mancher Hinsicht sehr förderlich ist. Schon *Knopf* hat hervorgehoben, dafs die Ausführungen des 2. Teiles über den „Bischofsdiakonat" weitgehende Zustimmung finden werden. Ref. kann sie freilich nicht so neu finden wie *K.*, wenigstens nicht im allgemeinen. Eine Stelle wie diese: *οὐ διάκονος ἦν Ἐλεύθερος* hat doch von jeher zu denken gegeben, und wenigstens Ref. hat die Entwickelung nie anders angesehen als dafs die Bischöfe im 2. und 3. Jahrh. aus dem Kolleg der Diakonen einen herausgehoben haben, den sie zu ihrem besonderen Vertreter in den Aufgaben der Kirchenleitung bevollmächtigten. Auf der anderen Seite hat *Kn.* auch darin Recht, dafs der 1. Teil von *L.*s Arbeit zu scharfem Widerspruch herausfordert.

Hier mag v. Dunin einmal kritisch nachprüfen. Es ist unglaublich, was alles nach *L.* die Quellen besagen. Zu den häufigsten methodologischen Fehlern gehört gewifs der, den v. Dunin noch nicht beleuchtet hat, dafs jemand eine „Idee", die ihm gekommen ist, sozusagen zu Tode hetzt, indem er sie überall aufspürt, auch wo kein Schatten von ihr vorhanden ist. Wie man bei Herm. Sim. 9 27 oder 1. Tim. 3 13 den „Bischofsdiakon" finden kann, ja, das mufs man eben bei *L.* nachlesen. Unter dem methodologischen Gesichtspunkt sind auch die Untersuchungen des 1. Abschnitts über die Sieben in Jerusalem von grofsem Interesse. Auch hier liest der Verf. aus der Quelle (AG. 6), die er im allgemeinen kritisch ganz richtig beurteilt, viel zu viel heraus. Gelegentlich leitet ihn die Phantasie geradezu irre. „Wir treten in eine Versammlung der Urgemeinde. Den Vorsitz führen die Zwölf. Die Genossen sind fast vollzählig erschienen" (S. 45). Und dabei sind „fast 5000" (s. S. 8 u. 15) vorhanden! Wie ist das möglich? Woher das Lokal nehmen? Es müfste ja die doppelte Gröfse unserer gröfsten Volkssäle gehabt haben. Ich stofse mich aber schon an dem „Vorsitz". Das ist alles viel zu „rechtlich" gedacht. Mag man dem Verf. und Knopfs Urteil im nachapostolischen Zeitalter (von *L.* S. 44 zitiert) zustimmen, dafs die Darstellung der AG. sich nicht „als so unhistorisch erweist, wie man oft anzunehmen geneigt ist", so sollte man sich doch hüten, so ins einzelne gehende Schlüsse daraus abzuleiten, wie es, nicht Knopf, wohl aber *L.* tut. Nebenbei bemerkt: an einer Stelle (S. 21) spricht *L.* von einer „vollen und sicheren Wahrheit", die dies aber nur sei für die Angehörigen einer bestimmten Religionsgenossenschaft. Ich frage wieder: wie ist das möglich?

Römische Kirche. Anfänge des Papsttums. ***Ermonis*** Ausführungen sind gegen Lipsius, Lightfoot und Harnack gerichtet. Die ersten 4 Kapp. beschäftigen sich mit den Einzelfragen, das 5. und 6. suchen den Charakter des Primats und die Ursachen seiner Entstehung klarzulegen (nach DLZ., Sp. 2999). — ***Giraud-Teulon*** hat 1904 eine Uebersetzung von Doellingers Janus erscheinen lassen und bietet jetzt eine abgekürzte Ausgabe ohne die Belege. — Zu ***Koehler*** s. o. Meyers Bericht, S. 250f. — ***v. Nostiz-Rieneck*** zeigt in seiner Miszelle, auf welchem umständlichen Weg die sich im heutigen Text des römischen Breviers und des römischen Propriums bei den Päpsten Alexander I. und Euaristos findenden Angaben entstanden sind.

b) Heilige Handlungen und Zeiten.

Batiffol, P., L'Eucharistie dans la Didaché (RB. 14, 58—67). — *Ders.*, Études d'Histoire et de Théologie positive. [S. o. No. I.] — *Duchesne, L.*, Christian Worship, its Origin and Evolution. Aus d. Franz. übers. v. M. Mc Clure. 2. A. SPCK. 10 sh. — ***Ernst, J.***, Die Stellung d. röm. Kirche zur Ketzertauffrage vor u. unmittelbar nach Papst Stephan I. (ZkTh. 29, 258—278). — ***Ders.***, Papst Stephan I. u. d. Ketzertaufstreit. (FLD. 5, 4. H.) X, 116. Mz., Kirchheim. ℳ 3,50. [*M. Heimbucher*,

LH. 1906, 58f.; *C. Weyman*, HJG. 837f.; *A. Harnack*, ThLz. 1906, 11.] — ***v. d. Goltz, Ed.,*** Tischgebete u. Abendmahlsgebete in d. altchristl. u. in d. griech. Kirche (TU., NF. 14, H. 2b.) 67. L., Hinrichs. *M* 2. — *Hauck, A.*, Priestertum, Priesterweihe in der alten Kirche (HRE. 16, 47 bis 52). — *Marr, N.*, D. Taufe d. Armenier, Georgier, Abkhazen u. Alanen nach d. hl. Gregor (dem Erleuchter). [Russ.] 274. St. Petersb., Akad. d. Wiss. — ***Rendtorff, F. M.,*** D. Taufe im Urchristentum im Lichte d. neueren Forschungen. III, 55. L., Hinrichs. *M* 1,20. [*W. Heitmüller*, ThLz. 1906, 242—246; *E. W. Mayer*, DLZ. 1906, 1552—1554.] — ***Schwartz, Ed.,*** Christl. u. jüd. Ostertafeln. (Abh. Ges. Wiss. Gött. 8, 6. H.) 197. B., Weidmann. *M* 14.

Ernst ist Spezialist für den Ketzertaufstreit. Die neueren Arbeiten über Cyprian, insbesondere die von Benson (JB. 17, 195) und Nelke (JB. 22, 404), haben ihn veranlafst, dem viel beackerten Boden von neuem seine Aufmerksamkeit zuzuwenden. Die gröfsere Abhandlung sucht darzutun: 1. Stephan hat vor der 2. karthagischen Synode (Sommer 254) sich amtlich zur Ketzertauffrage nicht geäufsert; Cypr. Ep. 71 polemisiert nicht gegen ihn; 2. die in Cypr. Ep. 73 (an Jubajan) erwähnte Epistola ist nicht von Stephan geschrieben; 3. die 3. karth. Synode (1. Sept. 255) ist vor dem Eintreffen des Stephanschen Dekrets (vgl. Ep. 74, 1), also nicht als Oppositionskonzil gehalten worden; 4. die von Stephan schlecht behandelte Gesandtschaft (Firm. Ep. 75, 25) ist erst nach dem päpstlichen Schreiben, das vielleicht erst nach Beginn des Jahres 256 (S. 79) in Karthago anlangte, abgesandt worden; 5. Stephan hat die Kleinasiaten nicht exkommuniziert; 6. er hat auch nicht daran gedacht, die Taufe nur im Namen Jesu (Christi) zu legitimieren, dieses, weil die Möglichkeit einer solchen Taufe nie in seinen Gesichtskreis getreten ist. Aus der 2. Abhandlung heben wir die Behandlung der Frage nach der Autorschaft von ad Novatianum hervor: *E.* lehnt mit Bestimmtheit die Papsthypothesen (Sixtus, Cornelius) ab und weist von neuem auf die Abhängigkeit der Schrift von cyprianischen Gedankengängen hin. Auch für den Ref. ist die Abfassung des Traktates in Afrika das Wahrscheinliche (s. kritische Bemerkungen [s. o. S. 349] S. 46). — Im 1. Teil seiner schönen Untersuchung ist es ***v. d. Goltz*** „gelungen, zu zeigen, wie die altkirchliche Liturgie noch Spuren der Tischgebete und -sitten trägt, dafs sie also letzlich ihre Herkunft hier hat“ (*Drews*). Wichtig sind auch die Erörterungen über „häusliche Eucharistiefeiern und Apagen“ (s. zu diesem Thema schon Drews, JB. 24, 327 unter No. 4; *v. d. G.* stimmt diesen Ausführungen zu). Den letzten Teil der Abhandlung füllen Bemerkungen über „die Spuren der Eucharistiefeiern in griechischen Tischgebeten“. — Aus ***Rendtorff***'s Schrift, die ihrem Hauptinhalt nach nicht in unser Ressort fällt, mag notiert werden, dafs der Verf. wie A. Seeberg (s. auch o. S. 358 Bindley) schon in paulin. Zeit ein vom Täufling gesprochenes Taufbekenntnis annimmt. Natürlich ohne den Schatten eines Beweises. — Die

Untersuchungen von ***Schwartz*** sind eine der bedeutendsten Bereicherungen der chronologischen Literatur, die seit Dezennien erschienen ist. Für den Kirchenhistoriker gewährt das Buch aber nicht nur nach der chronologischen Seite zahlreiche neue Aufschlüsse; auf Schritt und Tritt merkt man dem Verf. die Vertrautheit mit den allgemeinen geschichtlichen Problemen an, und nicht selten eröffnet er ganz neue Gesichtspunkte für die Betrachtung. Der Inhalt ist mit einem kurzen Referat nicht zu erschöpfen. Behandelt werden: der alex. Zyklus; der röm. 112jährige Z.; der röm. 84jährige Z.; okzident. Zyklen des 5. Jahrh.; der 84jährige Z. mit 14jähr. Saltus; die Osterfeier am Sonntag nach dem jüd. Passah; die Ostertafel des orientalischen Konzils von Sardika (das *Sch.* in den Herbst 342 setzt); die jüd. Passahrechnung und das Martyrium Polykarps; die jüd. P. vor der Zerstörung des Tempels; der verbesserte jüd. Kalender; die Predigten des Joh. Chrysostomus gegen die Juden. Zum Schlufs gibt *Sch.* eine aufserordentlich dankenswerte Tabelle der Osterdaten und der wichtigeren Aeren von 361—892. Beigegeben sind drei Autotypien aus Cod. vat. 505 und Cod. veron. 60. Die Kirchenhistoriker seien auf die Unterss. über den jüdischen Kalender, das Martyrium Polykarps (s. o. S. 342) und auf das Kap. über Chrysostomus besonders hingewiesen, das eine genaue Zusammenstellung der aus den Predigten der ersten Jahre zu gewinnenden Daten enthält. (Notiz von Preuschen.)

c) Kirchliche Sitte.

Ciganotto, L., Della preghiera. Saggio di ascetica Origeniana ricavato dal libro „De Oratione“ (Bels. Sept.-Okt., 193—204; Nov.-Dez., 299—307). — ***Feder, A.,*** Justin der M. u. d. altchristl. Bufsdisziplin (ZkTh. 29, 758—761). — *v. d. Goltz, Ed.*, D. Dienst d. Frau in d. christl. Kirche. IX, 216. 19 Tfln. Potsd., Stiftungsverlag. *M* 8. [*E. Chr. Achelis*, ThLz. 556.] — ***Hooijkaas, C. E.,*** Oud-christelijke ascese. (Ie en IIe eeuw.) ID. 116. Leyden, Sijthoff. — *Pischel, R.*, D. Ursprung d. Fischsymbols. Aus SAB. M., Franz. *M* 1. — ***Vacandard, E.,*** Le célibat ecclésiastique. (In: Études de Critique et d'Histoire religieuse 69—120.) P., Lecoffre. Fr. 3,50.

Hooijskaas hat seine Schrift dem Andenken van Manens gewidmet und seine Betrachtungsweise ist die der Leidener Schule. Allerdings macht er mit Bezug auf die literarische Frage Zugeständnisse, bekennt sich (s. S. 17f.) insbesondere nicht zur Unechtheit der paulinischen Hauptbriefe. Aber er hält die Entscheidung hierüber für verhältnismäfsig gleichgültig. Die Hauptsache bleibt ihm, dafs die Wirkungen des Paulinismus erst ins 2. Jahrh. fallen. Demgemäfs gruppiert er. Im 1. Abschnitt: „Ascese in het Christendom der eerste Eeuw“ wird das Urchristentum (ohne Paulus) behandelt, soviel Ref. gesehen hat, in wesentlicher Uebereinstimmung mit der gewöhnlichen Auffassung; im 2. „A. bij de Rechtzinnigen der tweede Eeuw“ die vorkatholische Kirchlichkeit, im 3. „A. in het

Bespiegelende Christendom der Tweede Eeuw" das „Christendom der linkerzijde", d. h. einmal das der Paulinisten und ihrer Verwandten, sodann das der Gnostiker. Das letzte Hauptstück handelt von der katholischen Askese (Tertullian, Klemens). Das eigentliche Interesse heftet wohl an den Ausführungen des 3. Abschnittes. Dem Ref. wenigstens war es von Wert, die Dinge auch einmal in dieser Beleuchtung, die ihm allerdings den geschichtlichen Tatbestand nicht zu erschöpfen scheint, zu sehen. — ***Vacandard*** legt die Ursprünge des Zölibats in wesentlicher Uebereinstimmung mit anderen sachkundigen Forschern, besonders Funk, dar.

III. Die nachnicänische Zeit.

1. Allgemeines.

Bauer, Ad. u. ***Strygowski, J.,*** Eine alex. Weltchronik. 234. 4°. 8 Doppeltfln. u. 36 Textabbildgn. (Denkschr. d. Wiener Akad., Phil.-hist. Klasse. LI.) W., Gerold. [*W. Schubart*, LZBl. 1420f.; *F. Jacoby*, BphW. 1331—1341; *J. Dräseke*, ThLz. 594—601; *C. M. Kaufmann*, ThRev. 507—509; *E. Kornemann*, BAG. 5, 287—290; *J. Sauer*, BAZ. No. 247 v. 25. Okt.] — ***Bonwetsch, N.,*** Griechisch-orthodoxes Christentum im MA. u. Neuzeit (Die Kultur d. Gegenw. usw. 161—182). [S. o. No. I.] — *Ders.*, Prokop v. Cäsarea (HRE. 16, 73). — ***Chronica Minora,*** Pars III, edd. et. interpr. s. ***E. W. Brooks, I. Guidi, J.-B. Chabot.*** (CSChrO. Scriptores Syri. Ser. III. Tom. IV.) Syr. Text 343–378. Lat. Uebers. 181—304. (Schluſs des Bandes.) P., Poussielgue. L., Harrassowitz. *M* 12. [*F. Schwally*, LZBl. 1906, 625f.] — ***Diehl, Ch.,*** Études Byzantines. VIII, 437. P., Picard. [*K. Krumbacher*, BZ. 1906, 393f.; *E. Gerland*, LZ. 1388f.] — *Glaizolle, G.*, Justinien. [S. u. No. 5.] — ***Holmes, W. G.,*** The Age of Justinian and Theodora. Vol. I. 378. Lo., Bell. 9 sh. — ***Jacoby, H.,*** Byzanz (DEBl. 30, 170—197). — *Labourt, J.*, Le patriarche Timothée et les Nestoriens sous les Abassides (RHLR. 10, 384—402). [*C. Weyman*, BZ. 1906, 405.] — ***Leipoldt, J.,*** D. Entstehung d. koptischen Kirche (Einleitung zu Katalog 5 [Aegyptologie usw.] der Buchhandlg. R. Haupt, Halle, III—XV). — *Nestle, E.*, D. Anfänge d. Christentums im Osten nach d. Patr. Timotheus (ZKG. 26, 95f.). — ***Ders.,*** D. Auffindung d. Arche Noäh durch Jakob v. Nisibis (ebd. 241—243). — ***Pargoire, J.,*** L'église byzantine. XX, 405. P., Lecoffre. Fr. 3,50. [*Ch. Diehl*, BZ. 1906, 287—291; *A. Bellesheim*, Kath. 1, 309—311; *E. Michaud*, RlTh. 576—578; *J. de la Servière*, Ét. 426f.; *J. Turmel*, RClFr. 73f.; *B. Lebbe*, RBd. 624f.; *P. Lejay*, RHLR. 421f.; *H. Delehaye*, AB. 1906, 104f.] — *Pernice, A.*, L'imperatore Eraclio. XXVII, 327. Florenz, Galletti u. Cocci. L. 6. [*E. Gerland*, BZ. 1906, 301—307.] — *Rahmani, Patriarche*, Lettre au sujet de la publication de la Chronique de Michel (ROChr. 10, 435—438). — *Thopdschian, Hagob*, Polit. u. Kirchengesch. Armeniens unter Ašot I. u. Smbat I. (Mitteilungen d. Sem. f. orient. Sprachen zu Berlin, 8. Jahrg., 2. Abt., 98—215). — *Tournebize, Fr.*, Histoire politique et religieuse de l'Armenie [Forts. vgl. JB. 28, 734] (ROChr. 10, 15—38, 135—153, 365—386). — *Turchi, N.*, Bisanzio nella storia, nella religione e nell' arte I (RStScT. 649—661). — *Vasiljev, A.*, Agapius v. Manbidsch, ein christl. armenischer Historiker d. 10. Jahrh. [Russ.] (Viz. Vrem. 11, 1904, 574—587). — *Zeiller, J.*, Étude sur l'arianisme en Italie à l'époque ostrogothique et à l'époque lombarde (MAH. 25, 127—146).

Der von ***Bauer*** und ***Strzygowski*** herausgegebene, in der ersten Hälfte des 5. Jahrh. geschriebene Papyrus enthält eine im Anfang des 5. Jahrh. in Alexandria entstandene, dem Barbarus Scaligeri nahestehende Chronik, wie *B.* meint, des Annianos, was *Jacoby* bestreitet. *Str.*s Anteil an der Publikation besteht vornehmlich in der kunstgeschichtlichen Würdigung der Malereien. — Ueber ***Bonwetsch***s Beitrag zur „Kultur der Gegenwart" s. o. S. 331. — Der Inhalt des den Band der ***Chronica Minora*** im CSerChrOr. abschliefsenden Heftes kommt für unsere Zwecke nur zum kleineren Teil in Betracht. Wir notieren die Ausgabe des chronologischen Kanons Jakobs von Edessa (von ***Brooks*** bereits 1899 in DZGM. 53 ediert; JB. 19, 22) und das zum gröfsten Teil aus Sokrates und Theodoret zusammengeschriebene Fragmentum Nestorianum (ebenfalls schon hrsg. von Goeller in OChr. 1901; JB. 21, 48), dessen Ausgabe ***Chabot*** besorgt hat. — Auch ***Diehl***s „Etudes", d. h. die von ihm selbst veranstaltete Sammlung seiner kleineren Studien, fallen fast ganz aus dem Rahmen unseres Berichtes. Ausführliche Inhaltsangabe bei *Krumbacher*. — Eine breit angelegte und, wie Ref. scheint, vortrefflich aufgeführte Geschichte des justinianeischen Zeitalters hat ***Holmes*** unternommen. Der 1. Bd. führt freilich vorerst nur an die Schwelle oder doch kaum darüber hinaus. Wir geben eine Uebersicht über die interessanten Kapp., indem wir das gut und mit völliger Beherrschung des Gegenstandes geschriebene Werk der Beachtung auch der deutschen Fachgenossen empfehlen: Kap. I Constantinople in the Sixth Century: 1. History, 2. Topography, 3. Sociology (S. 1—126); II. The Roman Empire under Anastasius: 1. Political, 2. Educational, 3. Religious (S. 127—294; das Herzstück des Bandes mit wertvollen Betrachtungen); III. Birth and Fortunes of the Elder Justin; Origins of Justinian (S. 295—320); IV. Pre-Imperial Career of Theodora (S. 321—350). Bezüglich Theodoras teilt *H.* im wesentlichen die Auffassung, die Diehl im vorigen Jahre (notiert JB. 24, 406) entwickelt hat (vgl. dazu auch den Aufsatz von M. Fürth in der Frankf. Zeitg. 1906, No. 172, 1. Blatt). — ***Jacoby*** sucht in raschem Ueberblick zu zeigen, dafs „auch Byzanz eine eigentümliche Mission empfangen hat, der es, wie unvollkommen auch immer genügte". — ***Nestle*** teilt aus der bei Bedjan, Acta Sanctorum, Bd. 3, 1892, gedruckten Vita des hl. Eugen das auf die Auffindung der Arche Noah durch Jakob von Nisibis (s. Achelis, Martyrologien, S. 157) bezügliche Stück mit. — Dem Assumptionistenpater ***Pargoire,*** Mitarbeiter der Échos d'Orient, verdanken wir eine nicht blofs für Gelehrte bestimmte, aber auch von ihnen mit Nutzen zu lesende Geschichte der byzantinischen Kirche, die, soviel dem Ref. bekannt, den ersten Versuch einer solchen darstellt. Der Verf. meint im Vorwort, manche Leser würden sein Unternehmen verfrüht finden, da die byzantinische Wissenschaft noch ganz in den Anfängen stecke. Er — und auch Ref. — hält es

mit den anderen, die er rufen läfst: „Enfin, voici quelque chose qui cherche à combler sur un point les trop sensibles lacunes des histoires de l'Eglise universelle et des manuels d'histoire ecclésiastique généraux!“ In 3 grofsen Abschnitten, die wieder in zahlreiche Paragraphen zerfallen, führt er die Zeit von Justinians Regierungsantritt (527) bis zum Tode des Methodius von Konstantinopel (847), d. h. bis zum Ende der Bilderstreitigkeiten an uns vorüber, oft ein bischen sehr aus der Vogelschau, aber dem Zwecke durchaus angemessen. Die Quellen und die neuere Literatur sind sorgfältig benutzt und verarbeitet. — ***Pernice***s Heraklius wird in *Gerland*s Rezension als die erste zusammenfassende kritische Schrift über den Kaiser und sein Zeitalter bezeichnet. Ref. hat das Buch nicht gesehen, mufs aber nach dem, was *G.* berichtet, annehmen, dafs die religiösen, kirchlichen und theologischen Farben in dem Gemälde kaum berücksichtigt sind. — Bezüglich des ***Leipoldt***schen Artikels kann Ref. nur wiederholen, was Crum im Egypt. Exploration Fund, Archaeological Report, 1904—1905, S. 77 sagt: „It is a pity, that this interesting article should have appeared in so ephemeral a form.“

2. Christentum und Staat.

Allgemeines. ***Delehaye, H.,*** Les versions grecques des actes des martyrs persans sous Sapor II. (PO. II, 4.) 160. P., Firmin-Didot. Fr. 9,50. — *Leclercq, H.*, Les martyrs. Recueil de pièces authentiques sur les martyrs. Tom. 4: Juifs; Sarrasins; Iconoclastes. CXLII, 355. P., Oudin. [*H. Delehaye*, AB. 1906, 102—104.] — *Zeiller, J.*, La condition légale des Ariens à Constantinople de Théodose à Justinien (Misc. di Stor. e Colt. Eccl. 465—469). — Konstantin. ***Firth, J. B.,*** Constantine the Great. 382. Lo., Putnam. 5 sh. — *Spafsky*, Die Bekehrung K.s [Russ.] (Bogoslovskij Viestnik [Theol. Anzeiger] 1, 59—96). — Julian. *Förster, R.*, Kaiser J. in der Dichtung alter u. neuer Zeit (Stud. z. vergleichenden Lit.-Gesch. 1—120). — *Negri, G.*, Julian the Apostate. Aus d. Ital. übers. v. *Litta-Visconti-Arese* mit Einl. v. *P. Villari*. 2 Bde. 354, 312. Lo., Fisher u. Unwin. [Athen. 1906, No. 4088.] — *Sommerard, L. de*, Julien l'Apostat, d'après de récentes publications (RDM., Oct., 619—655). — *Stark, O.*, Zur Charakteristik J.s, des Apostaten. Nach d. Engl. d. Rev. *G. B. Hicks* (StMBC. 26, 525—534). — Pulcheria. *Zöckler, O.*, P. (HRE. 16, 318). — Justinian. *Glaizolle.* [S. u. No. 5.] — *Holmes.* [S. o. No. 1.]

Delehaye publiziert nach den besten Handschriften die Akten folgender, unter Shapur hingerichteten Märtyrer; Jonas und Barachisius, Pherbuthas, Sadoth, Abraham, Ja (Virgo), Bademus, Akepsimas, Joseph und Aeithalas. — ***Firth*** erzählt das Leben Konstantins in populärer Sprache und wissenschaftlich anspruchslos. In den kirchengeschichtlichen Abschnitten verdankt der Verf. nach eigenem Bekenntnis das beste Brights Age of the Fathers (JB. 23, 732). Auf S. 221 eine kühne Behauptung: die päpstlichen Legaten führten wahrscheinlich den Vorsitz in Nicäa. S. 226 ein Versehen: Valentius

statt Valentin (Gnostiker). Zahlreiche Illustrationen, natürlich nur zum Teil von geschichtlichem Wert.

3. Papsttum. Patriarchen und Bischöfe. Konzilien. Kirchenrechtliches.

Papsttum. Allgemeines. ***Michaud, E.,*** La papauté romaine et l'église d'Afrique (RJTh. 13, 537—546). — ***Dudden, F. H.,*** Gregory the Great. 2 Vol. XVII, 476, 473. Lo., Longmans. 30 sh. [*E. C. Butler*, JThSt. 1906, 318f.; *W. H. Hutton*, ebd. 460—465.] — *Laforge, F. M. de,* La Papauté; son influence dans le monde au IVe siècle. 2. Ausg. XII, 287. Seus, Miriam. Fr. 6. — *Lex, F.*, Papst Gregor I. Teil II. 21. Progr. Cilly. — *Marucchi, O.,* Il pontificato del papa Damaso e la storia della sua famiglia secondo le recente scoperte archeologiche. 129. Rom, Pustet. — ***Saltet, L.,*** La formation de la légende des papes Libère et Félix (BLE. 222—236). — ***Vaes, M.,*** La papauté et l'église franque à l'époque de Grégoire le Grand (RHE. 6, 537—556, 755—784). — *Weyman, C.,* Damasus. [S. u. III 4b.]

Patriarchen und Bischöfe. *Amaducci, P.,* Origini e progressi dell' episcopato di Bertinoro in Romagna. 222. Rav., Tip. lit. Ravegnana. L 5. — *Bacha, C.,* Nouveaux évêques de Saïdnaïa (ÉO. 8, 86—88). — ***Cavallera, F.,*** Le schisme d'Antioche. XIX, 342. P., Picard. Fr. 7,50. — *Chapman, J.*, St. Athanasius and Pope Julius I. (DR. 137, 29—50). — ***Conybeare, F. C.,*** Anecdota Monophysitarum. The Correspondence of Peter Mongus, Patriarch of Alexandria, and Acacius, Patriarch of Constantinople etc. (AJTh. 9, 719—740). — ***Evetts, B.,*** History of the Patriarchs of the Coptic Church of Alexandria. II.: Peter I. to Benjamin I. [Arab. u. engl.] (PO. I, 4, 383—518.) 119—254. P., Firmin-Didot. Fr. 8,35. [*F. Nau,* Réponse à C. F. Seybold; RCr., 23. Sept.; RCr., 18. Nov., Suppl.] — ***Kugener, M. A.,*** Vie de Sévère par Jean, supérieur du monastère de Beith Aphthonia. [Syr. u. franz.] (PO. II, 3, 203—400.) 119—316. Ebd. Fr. 11,90. [*Th. Nöldeke,* LZBl. 885f.; *F. Schwally,* ThLz. 1906, 205; *O. Braun,* ThRev. 1906, 245—247; *G. Krüger,* BZ. 1906, 636—639; *P. Peeters,* AB. 1906, 115f.; *E. W. Brooks,* JThSt. 1906, 295—297.] — *Pintus, S.,* Vescovi e arcivescovi di Torres oggi di Sassari. Cagliari, Dessi. — *Ristori, G. B.,* Della venuta e del soggiorno di S. Ambrogio in Firenze (Arch. Stor. Ital. 241—275). — ***Schwartz, Ed.,*** Zur Gesch. d. Athanasius (NGW. 164—187, 257—299).

Konzilien. ***Babut, E. Ch.,*** La date du concile de Turin etc.; réponse à Mgr. Duchesne et à Mr. Pfister (RH. 88, 57—82; vgl. 324—326). — *Boudinhon, A.,* Note sur le concile d'Hippone de 427 (RHLR. 10, 267 à 274). — *Chastonnay, P. de,* Die Kanones von Sardika (AkKR. 85, 3—19). — ***Duchesne, L.,*** Le concile de Turin. 27. Nogent-le-Rotrou, Daupeley. [Vgl. RH. 87, 278—302.] — ***Funk, F. X. v.,*** Die Echtheit d. Kanones v. Sardika (HJG. 26, 1—18, 255—274). — *Savio, F.,* Il papa Zosimo ed il concilio di Torino (Civ. Catt., Mai, 280—294; Juli, 39—55; Aug., 432 bis 451; Okt., 33—51).

Sonstiges. *Bergère, H.,* Étude historique sur les chorévêques. Thèse. II, 121. P., Giard u. Brière. — *Dib, S. D.,* Les versions arabes du „Testamentum Domini Nostri J. Chr." (ROChr. 10, 418—423). — *(Grisar, H.),* Archeologia. Vescovi di campagna e vescovi cardinali nell' antichità (Civ. Catt. 728—743). — ***Knecht, A.,*** System d. justinianischen Kirchenrechts. (Kirchenr. Abhdlgn., hrsg. v. U. Stutz, 22. H. XII, 141. St., Enke. *M* 5. [*A. Frantz,* ThLz. 1906, 219f.] — ***Theodosiani*** libri XVI cum constitutionibus Sirmondianis et leges novellae ad Theodosium pertinentes. Hrsg. v.

Th. Mommsen* u. *P. M. Meyer. Vol. I. P. I, II. CCCLXXXV, V, 931. Vol. II. CIX, 219. 6 Tfln. 4°. B., Weidmann. *M* 50. [*O. Gradenwitz*, BphW. 1906, 235—240.]

Papsttum. Gegenüber dem „ultramontanen“ Leclercq (s. JB. 24, 298f.) verteidigt ***Michaud*** den altkatholischen Standpunkt, dem nur leider die geschichtliche Betrachtung hier so wenig Recht zu geben scheint wie sonst. — ***Saltet*** behandelt zuerst die Liberiusbriefe in den Hilariusfragmenten (s. u. Schicktanz) und erklärt sie für unecht. Dabei geht er einen neuen Weg, indem er den dem 11. Hilariusfragment angehängten Brief des Eusebius von Vercelli an Gregor von Eliberis untersucht und für Fälschung erklärt. So schafft er sich reine Bahn für die andere Unechtheitserklärung. So sympathisch dem Ref. das Ergebnis bezüglich der Liberiusbriefe ist (s. darüber unten S. 380 und HRE. 13, 454 im Artikel Liberius, der nicht, wie *S.* zweimal drucken läfst, von Loofs, sondern vom Ref. gearbeitet ist), so kann er doch nicht zugeben, dafs *S.* seine These bezüglich des Eusebiusbriefes bewiesen hätte. Die andere These hat er nicht eingehend genug behandelt. — Mindestens in einem Punkte sind Melanchthon und Gregor I. vergleichbar: keiner von ihnen hat zu seinem Jubiläum (1897, 1904) eine seiner würdige Biographie erhalten. Für Melanchthon wurde dieses Manko durch Ellingers Buch (JB. 22, 608f.) ausgeglichen, für Gregor will ***Duddens*** zweibändiges Werk in die Lücke treten, und, sagen wir es gleich, mit demselben Erfolg. Nicht ganz mit Unrecht fürchtet freilich der Verf. im Vorwort, dafs der grofse Umfang seiner Biographie manchen Kritiker voreinnehmen werde, und wir fügen hinzu, auch manchen Leser abschrecken wird. Denn wer wird heutzutage zwei starke Bände über einen Papst, und sei er noch so bedeutend, lesen? Auch Ref. mufs bekennen, dafs er nur darin gelesen hat. Aber was er las, hat ihm einen guten Eindruck gemacht. *D.* urteilt über seine Leistung selbst bescheiden genug. Er bestimmt sie nur für das englische Leserpublikum, weil keine ausreichende Darstellung in englischer Sprache vorhanden sei. Aber gilt das gleiche nicht auch für uns? Ref. kennt Lau, Wolfsgruber, Bonsmann. Man wird doch nicht im Ernste behaupten können, dafs deren Arbeiten (die von Lau ist zudem 60 Jahre alt!) dem Gegenstand gerecht würden. Das Beste in deutscher Sprache steht eigentlich immer noch in Baxmanns Politik der Päpste, und just dies Buch fehlt in *D.*s sonst recht genauer Literaturübersicht. Besonders eingehend behandelt *D.* im dritten Hauptabschnitt (die beiden ersten handeln von Gregor bis zum Pontifikat und als Papst) die Stellung und Bedeutung des Papstes als Theologen („Gregorys theology is based on the Symbol, supplemented by Augustine“). Der grofse Umfang seines Werkes ist übrigens wesentlich verursacht durch die überaus zahlreichen, oft halbe Seiten lange Anführungen aus den Schriften des Papstes. Als

einen besonderen Vorzug rühmen wir die (von Mrs. Jackson gearbeiteten) skrupulös genauen Indices, in ihrer Weise vielleicht ein Unikum bei einer derartigen geschichtlichen Darstellung. *D.* wollte eben nicht nur eine „biography of Gregory", sondern „a work of reference on the Gregorian Age" liefern, und das ist ihm ohne Zweifel gelungen. — ***Vaes*** gibt einen auf gründlichen Quellenstudium ruhenden Ueberblick über ein viel verhandeltes Thema.

Patriarchen und Bischöfe. Das antiochenische Schisma hat die Federn der Gelehrten schon oft in Bewegung gesetzt. ***Cavallera*** fand, dafs das zumeist geschehen war im Rahmen anderer Untersuchungen und dafs so der Schwerpunkt an falscher Stelle gesucht wurde. Er vermifste „une monographie détaillée qui discuterait les problèmes pour eux-mêmes et non pas à propos de tel ou tel autre fait étranger". Seine eigene Untersuchung hat ihn zu der Ueberzeugung geführt, dafs der Schwerpunkt in der kirchenrechtlichen Frage liegt, nicht in der dogmatischen und kirchenpolitischen, wie die neueren Darsteller, besonders die protest. Dogmenhistoriker, es auffassen. So will seine Arbeit nach zwei Richtungen hin beachtet werden: einmal als eine auf genauester Verarbeitung des Materials beruhende Untersuchung eines recht verwickelten historischen Kapitels, sodann als Versuch der Abwehr gewisser Theorien, die, wie die Theorie vom Neo-Nicänismus (Jung-nicänische Orthodoxie) in unseren Dogmengeschichten Bürgerrecht erlangt haben. Ref. ist dem Verf. mit Interesse gefolgt und hofft, dafs die Fachgenossen von der anregenden Arbeit Gelegenheit zur erneuten Revision ihrer Ansichten nehmen werden. Für seine Person will ihm der Graben, den er etwa zu überspringen hätte, um sich mit *C.* zu einigen, nicht sehr breit vorkommen. Vor der Hand vermifst er aber bei *C.*, ebenso wie bei Bethune-Baker (JB. 23, 752), das Verständnis für die Nuancen, die auch in theologicis der Generationenwechsel mit sich bringt. Die Lektüre des Loofsschen Vortrags (s. u. S. 383) wäre *C.* zu empfehlen. — ***Conybeare*** veröffentlicht aus einer Handschrift des armenischen Antoniusklosters in Konstantinopel die armenische Uebersetzung des Briefwechsels zwischen Petrus Mongus und Akazius. Er hält die Briefe für echt. Ob ihm Amélineaus Ausgabe (JB. 8, 132) unbekannt geblieben ist? Er erwähnt sie nicht. Ref. bleibt, da *C.* etwas neues zur Verteidigung der Echtheit nicht gesagt hat, bis auf weiteres bei seinem öfter geäufserten ablehnenden Votum. — In Fortsetzung seiner JB. 24, 338 notierten Publikation bringt ***Evetts*** die alexandrinische Patriarchengeschichte von Petrus I. bis auf Benjamin I. (gest. 661). Von wirklichem Wert sind die Viten der monophysitischen Patriarchen seit Timotheus Aelurus. Noten und Einleitung stehen noch aus und sind erst am Schlufs der Ausgabe zu erwarten. Wir notieren bei dieser Gelegenheit die sehr unerfreuliche Prioritätskontroverse zwischen Evetts und Seybold (JB. 24, 56), über die *Nau* berichtet und die uns der deutsche Gelehrte

nicht gut zu bestehen scheint. Wie weit seine Geringschätzung der Sprachkenntnisse *E.*s berechtigt ist, kann Ref. natürlich nicht beurteilen. — Die von ***Kugener*** in Fortsetzung seines Corpus Severianum (JB. 23, 740) herausgegebene Johannes-Vita ist nicht so reich an kultisch-geschichtlichem Detail wie die Zacharias-Vita; aber sie bietet noch des Interessanten genug. Auch ist der Verf. keineswegs so unselbständig, wie man vermuten möchte, selbst da nicht, wo er im wesentlichen die Zacharias-Vita ausschreibt. Sehr dankenswert ist, dafs *K.* die Notizen aus syrischen, griechischen, lateinischen und arabischen Autoren über Severus, die man sich bisher mühsam zusammensuchen mufste, den beiden Viten beigesellt hat. Näheres bei *Krüger*. S. auch Beers Bericht S. 76. — ***Schwartz*** setzt seine einschneidenden Untersuchungen (JB. 24, 388f.) fort. Diesmal gibt er zunächst interessante Erörterungen über das meletianische Schisma und seine Quellen. Ref. macht darauf aufmerksam, dafs *Sch.* die Epistula ad episc. Aeg. et Lib. nicht als ein einheitliches Werk ansehen will. Die Stelle über die Exkommunikation der Meletianer und Arianer mufs 360/1 oder 361/2 geschrieben sein. Zu beachten sind auch die Bemerkungen über die Rechtsstellung des alexandrinischen Bischofs (Can. Nic. VI). Der 2. Aufsatz bringt eine kritische Uebersicht über die Quellen für den arianischen Streit. Von grofser Bedeutung ist dabei die Erörterung über ein bisher ganz unbekanntes, in syrischer Uebersetzung erhaltenes und von *Sch.* syrisch und griechisch mitgeteiltes Schreiben einer Synode von Antiochien an Alexander von Byzanz, in dem eine mit dem Tomos Alexanders von Alexandrien übereinstimmende *Ἔκθεσις πίστεως* aufgestellt und die vorläufige Exkommunikation von drei der Ekthesis nicht zustimmenden Bischöfen (darunter Eusebius von Cäsarea!) angezeigt wird. Nach *Sch.* hat diese Synode vor Nicäa und zwar während der Sedisvakanz zwischen Philogonius und Eustathius stattgefunden, also nach dem 20. Dez. 324. Aus den weiteren Ausführungen hebt Ref. hervor, dafs nach *Sch.* die arianischen Wirren erst im Herbst 323 ausgebrochen sein können, um sich dann in rascher Folge der Ereignisse zu entwickeln. Sardika wird in den Herbst 342 gesetzt. — Konzilien. Zu der Kontroverse ***Babut-Duchesne*** vgl. JB. 24, 337. *D.* bestreitet *B.*s Ansetzung des Turiner Konzils auf 417; *B.* hält seine Ansicht aufrecht. — ***Funk*** kommt noch einmal auf die auch nach des Ref. Meinung (JB. 22, 442f.; 23, 737) gänzlich verunglückte Hypothese Friedrichs von der Unechtheit der sardizensischen Kanones zurück. Er hat vollkommen recht, wenn er (S. 18) schreibt, dafs Friedrich die Beweislast obliegt, die dieser gerne uns zuschieben möchte. — Kirchenrecht. ***Knecht*** hat das Thema, das zuerst Pfannmüller (JB. 22, 443) aufgriff, von neuem und mit besserem Erfolge angefafst. Nach *Frantz* liegt der Schwerpunkt seiner Arbeit in der eingehenden Behandlung der Frage nach den Subjekten des Kirchenvermögens. — Die neue Ausgabe des ***Theo-***

dosianus (so schreibt ***Mommsen*** mit Absicht, also nicht Codex Theodosianus) ersetzt die Hänelsche völlig, soweit die Konstitution des Textes in Betracht kommt. Sie bietet aber darüber hinaus reiches Material zur Nutzbarmachung des im Theodosianus enthaltenen rechtsgeschichtlichen Materials. Dazu dienen vor allem die vortrefflichen Indices. Die ausführlichen Prolegomena unterrichten mit absoluter Vollständigkeit über alle einschlagenden Fragen. Die beigefügten Lichtdrucktafeln geben Blätter aus den Codd. Paris. 9643, Vatic. Reg. 886, Berol. Phill. 1761 und Monac. 22501 wieder.

4. Literaturgeschichte.

a) Ausgaben und Uebersetzungen.

Griechen und Orientalen. Allgemeines. ***Cozza-Luzi, Jos.,*** Novae patrum bibliothecae ab Aug. Mai Card. editae tomus decimus. XXVIII, 420, 266, 289. 5 Tfln. Rom, Vatik. Druckerei. L. 40. [*G. Mercati,* PhRev. 1906, 265—270.] — Asterius. *A.,* Bishop of Amasia, Ancient Sermons for Modern Times. Transl. by *G. Anderson* and *E. J. Goodspeed.* 157. 16°. 1904. N.Y., Pilgrim Press. $ 0,50. — Basilius. *Basil* the Great, St., The Eighth Letter in Greek and English. Ed. and transl. by *Bl. Jackson.* Lo., Parker. 2 sh. — Chrysostomus. *Bacha, C.,* L'ancienne version arabe du traité du sacerdoce de saint Jean Chrysostome. 207. P., Leroux. Fr. 1,50. — *Crisostomo, San Juan,* Homilias selectas. Spanisch von *F. Ogara.* T. I. XVI, 296. Madrid, Horno. Pes. 4. — Eusebius. ***Eusèbe,*** Histoire ecclésiastique. Texte grec et trad. franç. par ***E. Grapin.*** VIII, 524. 16°. P., Picard. Fr. 4. [*G. Krüger,* LZBl. 1572; *J. Flamion,* RHE. 1906, 201 f.] — Eustathius. ***S. Eustathii,*** Episcopi Antiocheni in Lazarum, Mariam et Martham Homilia Christologica. Ed. ***F. Cavallera.*** XIV, 132. Ebda. Fr. 4. — Germanus von KP. ***Pétrides, S.,*** Traités liturgiques de Saint Maxime et de Saint Germain, traduits par Anastase le Bibliothécaire (ROChr. 10, 289—313, 350—364). — Išō'yahb Patriarcha. ***J. Patriarchae*** III. Liber Epistularum interpr. ***R. Duval.*** (CSChrO. Script. Syr. Ser. II. Tom. 64.) 222. P., Poussielgue. L., Harrassowitz. Fr. 7. — Jakob von Edessa. ***Nau, F.,*** Traduction des lettres XII et XIII de Jacques d'Edesse (ROChr. 10, 197—208, 258—282). — Jakob von Sarug. Homiliae selectae Mar *Jacobi Sarugensis.* Ed. *P. Bedjan.* Tom. I. XVII, 840. P. u. L., Harrassowitz. ℳ 26. — Maximus Konfessor. ***Pétrides, S.*** [S. o. Germanus.] — Narses. *Narsai* doctoris syri homiliae et carmina. Ed. *A. Mingana.* 2 Vols. LX, 370, 414. Marsilii, Typ. fratr. praedic. — Nestorius. ***Haidacher, S.,*** Rede des N. über Hebr. 3 1, überl. unter d. Namen d. hl. Chrysost. (ZkTh. 29, 192—195). — ***Loofs, F.,*** Nestoriana. Die Fragmente des N., gesammelt, unters. u. hrsg. von F. L. Mit Beiträgen v. *St. A. Cook* u. *F. Kampffmeyer.* X, 407. Ha., Niemeyer. ℳ 15. [*F. Kattenbusch,* ThLz. 1906, 388—390; *H. Lietzmann,* DLZ. 1906, 1423—1425; *P. Peeters,* AB. 1906, 110; *W. Riedel,* ThLBl. 1906, 331—334.] — Severian v. Gabala. ***Leipoldt, J.,*** Aegyptische Urkunden aus d. kgl. Mus. zu Berlin. Koptische Urkunden. I, 6. B., 1904.

Abendländer. Augustin. ***Augustini, S. Aurelii,*** Episcopi de civitate dei ll. XXII. Ed. ***B. Dombart.*** Edit. III. Vol. II. Lib. XIV—XXII. XVI, 685. L., Teubner. ℳ 4,20. [*A. Jülicher,* ThLz. 676—678.] — *Augustini* bekännelser. Pä svenska. Med en inledning of *N. Söderblom.* XXXII, 196. Stockh., Geber. Kr. 3,50. — ***Hertling, G.,*** Frh. v., Die

Bekenntnisse d. hl. Augustinus, übers. u. eingel. VIII, 519. Fr., Herder. ℳ 2,30, geb. ℳ 8. [*J. Mausbach*, ThRev. 1906, 307f.; *A. Koch*, DLZ. 1906, 1869f.] — ***Lietzmann, H.,*** Fünf Festpredigten A.s. (Kleine Texte No. 13.) 16. Bonn, Weber. ℳ 0,30. — Ausonius. *Verrier, Ch.*, Les épigrammes d'Ausone. Traduits du latin etc. 72. P., Sansot Co. — Hieronymus. The Bodleian Manuscript of *Jerome*'s Version of the Chronicle of Eusebius reproduced in Collotype with an Introduction by *J. Kn. Fotheringham*. 72. 242. 4°. O., Clarendon. £ 2,10. [*E. Schwartz*, BphW. 1906, 744—752; *A. Harnack*, ThLz. 1906, 251.] — Niceta. ***Burn, A. E.,*** N. of Remesiana, his Life and Works. CLX, 194. C., Univ. Press. 9 sh. [*J. Tixeront*, UC. 48, 411—414; *F. Wiegand*, BphW. 1906, 424—426; *F. Kattenbusch*, ThLz. 1906, 383—388; *C. Weyman*, AG. 1906, 479—507; *F. Kropatscheck*, ThLBr. 1906, 223; *G. Ficker*, ThR. 1906, 325f.] — ***Souter, A.,*** Notes on the De Lapsu Virginis of N. (JThSt. 6, 483f.).

Allgemeines. Der 10. Band der Nova Bibliotheca, der von dem im Berichtsjahre (s. die Totenschau) verstorbenen ***Cozza-Luzi*** zwar noch für den Druck vorbereitet, aber nicht mehr zum Druck befördert werden konnte, enthält sehr viel bisher unveröffentlichtes Material. Leider fehlen, wie Ref. der Anzeige *Mercatis* entnimmt, die bei solchen Textausgaben unentbehrlichen literargeschichtlichen und bibliographischen Angaben fast gänzlich. Für die Benutzer ist darum *M.* unentbehrlich, da er in seiner Rezension das Versäumte nachzuholen versucht, auch einen detaillierten Ueberblick über den Inhalt des Bandes gibt. — Eusebius. ***Grapins*** für Unterrichtszwecke bestimmter Ausgabe der eusebischen KG. liegt der Text von Schwartz zugrunde. Die franz. Uebers. ist dem Text gegenübergestellt. Im Anhang textkritische und andere Notizen. Erstaunlich billig! — Eustathius. ***Cavallera*** ist es geglückt, unsere Kenntnis der Schriftstellerei des E. wesentlich zu bereichern. Er veröffentlicht aus einer Leidener Hs. eine homilia in Lazarum, Mariam et Martham, für die es freilich kein hinter das Jahr 911 zurückgehendes Zeugnis gibt, die aber (vgl. die eingehenden, vorzüglich gearbeiteten Nachweise des Hrsg.) zweifellos echt sein dürfte. Außerdem hat *C.* die Sammlung der Fragmente bei Migne (ergänzt durch Pitra und Martin) vermehren können und sie in neuer Bearbeitung vorgelegt. Die Homilia de engastrimytho ist, da die Ausgabe von Jahn alle Ansprüche befriedigt, nicht wieder abgedruckt. — Išo'yahb. I. war 647—657 nestorianischer Katholikos. Seine Briefe sind ein wichtiges Spezimen syrischer Epistolographie. ***Duval*** edierte sie im vorigen Jahr (JB. 24, 341) aus Cod. Vat. Syr. 157 und gibt jetzt die Uebersetzung. 106 Briefe, die sich über die ganze öffentliche Tätigkeit des Bischofs, Metropoliten und Patriarchen erstrecken und besonders im 2. und 3. Teil für die nestorianische KG. von Bedeutung sind. — Jakob von Edessa. Der syrische Text der beiden Briefe war schon von Wright im Journal of Sacred Literature and Biblical Record 10 (1876) veröffentlicht worden. ***Nau*** glaubte etwas nützliches zu tun „en vulgarisant cet important spécimen de la critique

biblique dans les premières années du VIII^e siècle et de l'érudition de Jacques d'Édesse". — Germanus. ***Pétridès'*** Publikation buchen wir unter G., weil das Wichtigste daran die Feststellung ist, dafs die meist als unecht betrachtete (s. Ehrhard-Krumbacher S. 67) Erklärung der Liturgie zum mindesten in das 8. Jahrh. zurückreicht, da Anastasius Bibliothecarius sie übersetzt hat und dabei bereits der Tradition, dafs G. (S. 733) der Verf. sei, gedenkt. — Nestorius. Für das Corpus Nestorianum, das uns der unermüdliche ***Loofs*** bescheert hat („eine echt *L.*sche Arbeit an Gelehrsamkeit, Scharfsinn und überlegter Methode!" nennt es *Kattenbusch* mit Recht), sind ihm alle Mitforscher dankbar. Wir haben der (ursprünglich gesondert veröffentlichten) Prolegomena bereits JB. 24, 347 gedacht. Der Reichtum dessen, was die Texte bringen, übertrifft die dort geäufserten Erwartungen noch erheblich. Sehr dankenswert ist, dafs *L.* sich mit Bewufstsein darauf beschränkt, nur Gesichertes (natürlich nach Möglichkeit Gesichertes!) zu bieten. Es besteht also nicht die (wie wir wissen, durchaus nicht immer vermiedene) Gefahr, dafs man an diesem Corpus erst wieder allerhand Abstriche machen mufs, um das wirkliche Gut des Autors in Händen zu haben. Hervorzuheben ist, dafs *L.* in der unter dem Namen des Chrysostomus gehenden Predigt über Hebr. 31 (Migne 64, 480—492) eine Rede des N. erkannt hat. Ohne *L.*s Arbeit zu kennen, hat ***Heidacher*** die nämliche Beobachtung gemacht. — Severian von Gabala. ***Leipoldt*** hat S. 189f. der zitierten Publikation 2 saidisch erhaltene Bruchstücke einer Homilie des S. v. G. zum Michaelstag hrsg., die für die Geschichte der Engelverehrung nicht ohne Belang sind.

Abendländer. Augustin. Der 2. Band der Ausgabe ***Dombarts*** von de civitate dei war vergriffen; daher wird er allein in neuer Bearbeitung vorgelegt. Hoffmanns Ausgabe, über die die Kritiker scharf geurteilt haben (JB. 19, 208f.; 20, 328), bedeutete immerhin einen wesentlichen Fortschritt in der Konstitution des Textes, von dem *D.*, der von Hoffmann mit höchster (wohl durch das unselige Latein noch gesteigerter) Verehrung spricht, profitiert hat, ohne seine selbständige Stellung in der Beurteilung der Textzeugen aufzugeben. Uebrigens erforderte der Text der jetzt vorliegenden 2. Hälfte des Riesenwerkes verhältnismäfsig wenig Aenderungen; im Apparat dagegen ist viel verbessert worden. Möchte der 1. Band nun bald folgen, auf die Gefahr hin, dafs der gewifs nur bescheidene Rest der 2. Aufl. eingestampft werden mufs. — Die Uebersetzungen der Konfessionen, die wir zu benutzen pflegen, sind alle von Protestanten (Rapp, Bornemann, Lachmann, Else Pfleiderer); dem Ref. ist eine neue Uebersetzung von katholischer Hand überhaupt nicht bekannt. ***v. Hertling,*** der dazu berufen war wie wenige (s. Rottmanners Urteil ThRev. 1902, Sp. 14), hat diese Lücke ausgefüllt, und die Verlagsbuchhandlung hat der neuen Uebersetzung ein Gewand angetan, wie es für das edelste Er-

bauungsbuch für zweifelnde, forschende und ringende Gemüter aus nachbiblischer Zeit nicht besser gewählt werden konnte. — Als Probe der Predigtweise Augustins sind die 5 von ***Lietzmann*** gedruckten Festpredigten (Weihnachten sermo 184; Epiphanien 199; Ostervigilie 220, Osterpredigten an die Neugetauften 228 und 227) sehr willkommen. Der „gereimten Prosa“ gegenüber verhält sich Ref. völlig skeptisch. Man wird kühnlich behaupten dürfen, dafs in der ganzen Weihnachtspredigt sich kein einziger bewufster Reim findet. Was da „gereimt“ zu sein scheint, ist entweder ganz unvermeidlich im lateinischen Satzbau (sapi*entes* et prud*entes*; alta dei quaer*unt* et humilia non cred*unt* etc.; wie hätte denn A. anders schreiben sollen?) oder Freude am Klang und noch häufiger an der Antithese. Zuweilen notiert *L.* einen „Reim“, wo keiner ist (exsultent omnes Christian*i*: natalis est Christ*i* [!]). Wir sind hierauf näher eingegangen, um, in Erinnerung an das über Jordan (S. 349) Gesagte, nochmals darum zu bitten, dafs an sich richtige Beobachtungen (Meyer) nicht übertrieben werden. — Hieronymus. Die Clarendon Prefs reproduziert die in der Bodleiana bisher unbeachtet liegende, weil erst 1889 in einem gedruckten Katalog verzeichnete (Schönes Ausgabe der Chronik erschien 1866) Handschrift der ***Chronik*** des H. Vgl. die eingehende Besprechung von *Schwartz*, der über die Einleitung ***Fotheringhams*** günstig urteilt. — Niceta. Ehre, wem Ehre gebührt! Der wackere Niceta (so heifst er — endgültig! — nicht Nicetas) von Remesiana hat die schöne Editio princeps wirklich verdient, die ***Burn*** seiner literarischen Hinterlassenschaft gewidmet hat. Oder soll man sagen, die Forscher haben sie verdient, die seit mehr als einem Jahrzehnt den so lange verborgenen Autor des Te Deum in immer hellere Beleuchtung zu rücken versuchten? *B.* selbst hat ja an dieser Forschung grofsen Anteil, und es sind die Früchte intensivster Beschäftigung mit dem Gegenstand, die er uns heute vorlegt. Die Einleitung handelt ausführlich von Leben und Werken des Bischofs, der nach *B.* (und den Meisten) auch in Dacien geboren ist, was *Kattenbusch* immer noch leise bezweifelt. Von allgemeinem Interesse sind dabei die eindringlichen Bemerkungen über das Te Deum. Die sorgfältige, mit guten Indices versehene Textausgabe bringt folgende Schriften: 1. De diversis appellationibus (anscheinend Jugendschrift); 2. die von Gennadius notierten libelli instructionis, soweit sich Reste davon erhalten haben, an 5. Stelle die explanatio; 3. Sermones; de vigiliis; de psalmodiae bono; 4. Te Deum; 5. Opera dubia; hierunter die Schrift de lapsu virginis (Ps.-Ambrosius), zu deren Ueberlieferung ***Souter***s Miszelle zu vgl. ist. Bei kritischer Durcharbeitung des Textes ist Heranziehung der eingehenden Besprechung, die *Weyman* der *B.*schen Ausgabe gewidmet, unumgänglich. Textkritik, Konjekturalkritik und sprachliche Beobachtung kommen — so *W.* — dabei etwas mehr zu ihrem Recht als bei dem englischen Heraus-

geber. Die Abfassung des Te Deum durch N. steht auch für *W.* fest.

b) Darstellungen und Untersuchungen.

Allgemeines. *Bouvy, E,* Les pères de l'Église dans l'histoire littéraire (Rev. Augustienne 4, 531—555). — *Ders.,* Les pères de l'Église et la littérature profane (ib. 641—672). — ***Caspari, W.,*** D. literargesch. Stellung d. ersten christl. Dichter (NkZ. 16, 447—464). — ***Meyer, W.,*** Gesammelte Abhandlungen z. mittellat. Rhythmik. 2 Bde. 376, 404. B., Weidmann. — ***Morin, G.,*** De la besogne pour les jeunes (RHE. 5, 327—345).

Griechen und Orientalen. Allgemeines. *Brinkmann, A.,* Klass. Reminiszenzen (RhM. 60, 630—635). [*C. Weyman,* BZ. 1906, 668.] — ***Graf, G.,*** D. Sprachgebrauch d. ältesten christl.-arabischen Lit. VIII, 124. L., Harrassowitz. *M* 7. — *Ders.,* D. christl. arab. Lit. bis z. fränk. Zeit (Theol. Stud. hrsg. v. A. Ehrhard u. E. Müller. VII, 1. H.). XI, 74. Fr., Herder. *M* 2. [*E. Nestle,* BphW. 1906, 620f.] — ***Pohlenz, M.,*** Philos. Nachklänge in altchristl. Predigten (ZwTh. 48, NF. 13, 72—95). — ***Schumann, Th.,*** Griech. Handschriftenbestände in d. Bibliotheken d. christl. Kulturzentren des 5.—7. Jahrh. (OChr. 6, 1904, 151—168). — Athanasius. ***v. d. Goltz, Ed.,*** *Λόγος σωτηρίας πρὸς τὴν παρθένον* (de virginitate). Eine echte Schrift des A. (TU. NF. 14, H. 2a). IV, 144. L., Hinrichs. *M* 5. [*G. Krüger,* ThLz. 1906. 352—355; *C. Weyman,* HJG. 1906, 162f.; *H. Delehaye,* AB. 1906, 180f.] — ***Jagič, V.,*** Ein unedierter griech. Psalmenkommentar (Denkschr. Wien. Akad. LII). 95. 4°. W., Gerold, 1904. [*K. Krumbacher,* BZ. 1906, 372.] — Basilius v. Ancyra. ***Cavallera, F.,*** Le De virginitate de Basile d'Ancyre (RHE. 6, 5—14). — Basilius v. Cäsarea. *Falk,* D. älteste Druck d. Schrift B. d. Grofsen über d. Lektüre heidn. Schriftsteller (Kath. 85, II, 158—160). — Chrysippos. ***Vailhé, Sim.,*** Chrysippe, prêtre de Jérusalem (ROChr. 10, 69—99). — Chrysostomus. ***Nägele, A.,*** Ueber Arbeitslieder bei Joh. Chr. (ASGW. 101—142). — *Nestle, E.,* Chrysostom on the Life of John the Apostle (AJTh. 9, 519f.). — *Puech, Aimé,* S. Giovanni Crisostomo. Aus dem Franz. übers. 200. 16°. Rom, Desclée. L. 2. [*C. Weyman,* BZ. 1906, 374.] — ***Vogt, P.,*** Zwei Homilien d. hl. Chr. mit Unrecht unter d. zweifelhaften verwiesen (BZ. 14, 498—508). — Didymus von Alexandrien. ***Klostermann, E.,*** Ueber d. D. v. A. in epp. canonicas enarratio (TU. NF. 13, H. 2c). 8. L., Hinrichs. [*G. Krüger,* LZBl. 1524.] — ***Leipoldt, J.,*** Der Blinde von A. (TU. NF. 14, H. 3). III, 148. L., Hinrichs. *M* 5. [*G. Krüger,* ThLz. 651—654; *C. Weyman,* HJG. 1906, 163f.] — ***Stolz, E.,*** D., Ambrosius, Hieronymus (ThQ. 87, 424—439). — Ephräm. *Schmidt, B.,* D. Bildersprache in d. Gedichten d. Syrers E. ID. 52. Bresl. [*C. Weyman,* HJG. 1906, 166.] — Eusebius. ***Chase, F. H.,*** and ***Bethune-Baker, J. F.,*** Note on the Authorship of the Contra Marcellum and De eccl. theol. (JThSt. 6, 512—521). — ***Conybeare, F. C.,*** The Authorship of the Contra Marcellum (ZNT. 6, 250—270). — *Kubitschek, W.,* Ein Strafsennetz in E.s Onomastikon? (Jahrb. der österr. archäol. Inst. 119—127). — Gregor v. Nyssa. *Haidachev, S.,* Rede über Abraham u. Isaak b. Ephräm Syrus u. Pseudo-Chrysostomus — ein Exzerpt aus G. v. N. (ZkTh. 29, 764—766). — Isidor v. Pelusium. ***Lake, K.,*** Further Notes on the MSS. of Isidore of P. (JThSt. 6, 270—282). — ***Turner, C. H.,*** The Letters of Isidore of P. (ib. 70—84). — Johannes v. Damaskus. ***Papadopulos-Kerameus, A.,*** *Ῥωμανὸς καὶ Ἰωάννης Δαμασκηνός* (BZ. 14, 284—236). — Johannes Klimakus. *Pargoire, J.,* Un prétendu document sur S. Jean Climaque (ÉO. 8, 372f.). — Kosmas Indikopleustes. ***Winstedt, E. O.,*** Notes from Cosmas Indicopleustes (JThSt. 6, 282—285). — Narses. *Chabot, J.-B.,* Narsai le Docteur et les

origines de l'école de Nisibis d'après la chronique de Barhadbešabba (JA. 10. Ser., 6, 157—177). — Nilus. ***Haidacher, S.,*** N.-Exzerpte im Pandektes des Antiochus (RBd. 22, 244—250). — Palladius. ***Turner, C. H.,*** The Lausiac History of P. (ib. 321—335) — Prokop v. Gaza. *Krüger, G.,* P. v. G. (HRE. 16, 78f.). — Synesius. ***Fritz, W.,*** D. handschr. Ueberlieferg. d. Briefe d. Bischofs Synesios (ABA. 319—398). Auch separat. M., Franz. ℳ 2. [*J. Dräseke,* ThLz. 1906, 414f.; *P. Maas,* BphW. 1906, 775—771.] — ***Ders.,*** Unechte Synesios-Briefe (BZ. 10, 75—86). — Theodor v. Studium. ***Gardner, Alice,*** Theodore of St., his Life and Times. XIII, 284. Lo., Arnold. 10 sh. 6 d. [*K. Bonwetsch,* DLZ. 1906, 1359]. — Theodoret. ***Saltet, L.,*** Les sources de *Ἐρανιστής* de Théodoret (RHE. 6, 289—303, 513—536, 741—754). — Sonstiges. ***Ficker, G.,*** Widerlegung eines Montanisten (ZKG. 26, 447—463).

Abendländer. Allgemeines. ***Monceaux, P.,*** Histoire littéraire de l'Afrique chrétienne. Tom. 3: Le IVe siècle d'Arnobe à Victorin. 568. P., Leroux. Fr. 10. — Ambrosiaster. ***Souter, A.,*** A Study of A. (TSt. 7. Bd., 4. H.). 280. C., Univ. Press. 7 sh. 6 d. [*C. Weyman,* HJG. 635f.; *F. Pijper,* ThT. 545—547; *A. Jülicher,* ThLz. 674—676; *O. Zöckler,* ThLz. 1906, 169f.) — Ambrosius. ***Weyman, C.,*** Sprachliches und Stoffliches zu Florus u. A. (ALL. 41—61). — Augustin. *Analecta Augustiniana* Divo Parenti Augustino dicata. Ed. *E. Estaban.* Rom, Typogr. Salvatoriana. Jährlich Fr. 5. (Ausland 6,50). — *Daux, C.,* Chant abécédaire de Saint A. contre les Donatistes. 42. Arras, Sueur-Charruey. — ***Dufourcq, A.,*** Rutilius Namatianus contre Saint A. (RHLR. 10, 488—492). — ***Harnack, A.,*** Die Retraktationen A.s (SAB. 53, 1096—1131). — *Logoz, E.,* Saint A. (RThPh. 38, 50—75, 105—127). — ***Rentschka,*** D. Dekalogkatechese d. hl. Angustinus. VIII, 178. K., Kösel. ℳ 3,50. — ***Souter, A.,*** An Unknown Fragment of the Pseudo-Augustinian Quaestiones Vet. et h. Test. (JThSt. 6, 61—66). — *Ders.,* De codd. mss. Augustini quae feruntur quaestionum Vet. et Nov. Testamenti CXXII. SAW. 25. W., Gerold. ℳ 0,75. — ***Warfield, B. B.,*** Augustine and his „Confessions" (PrThR. 3, 81—126). — *Zurek, J.,* De S. Aur. Augustini praeceptis rhetoricis (Diss. Phil. Vindob. VIII, 2. H.). W., Deuticke. — Beatus v. Libana. *Garzía, Z.,* Un nuevo manuscrito del Comentario sobra el Apocalipsis de San Beato de Liébana (Razón y fe 478—492). — Cäsarius v. Arles. *Lejay, P.,* s. u. No. 5. — ***Manser, A.,*** Note sur un sermon de S. Césaire (RBd. 22, 496—504). — Damasus. ***Weyman, C.,*** Vier Epigramme des hl. Papstes D. erklärt. 43. M., Lentner, ℳ 1,40. [*J. Fürst,* ThRev. 1906, 81f.; *M. Ihm,* BphW. 1906, 584.] — Ennodius. *Trahey, J. J.,* The Latinity of E. (Cath. Univ. Bull. Wash. 11, 327—337.) — Filastrius. *Juret, P. C.,* Étude grammaticale sur le latin de Saint F. ID. 192. Erl., Junge, 1904. ℳ 6. — *Marx, F.,* Ueber die Trierer Handschrift des F. (zur Ergänzung der Wiener Ausgabe im CSEL. Aus SWA.). — Firmicus Maternus. *Friedrich, Th.,* In Jul. Firm. Mat. de errore profanarum religionum libellum quaestiones. ID. Gießen. 56. Bonn, Georgi. — *Skutsch, F.,* F. de errore prof. rel. (RhM. 60, 262—272). — *Ziegler, K.,* Zur Ueberlieferungsgesch. d. F. M. (ebd. 417—424). — *Ders.,* Neue F.-Lesungen (ebd. 273—296). — Hieronymus. ***Bardenhewer, O.,*** Hier. 21. 4°. M., Wolf. [*C. Weyman,* HJG. 1906, 165.] — *Decker, J. de,* Contribution etc. [S. u. No. 6d.] — *Harendza, G.,* De oratorio genere dicendi quo H. in epistulis usus sit. ID. 73. Bresl., Fleischmann. [*C. Weyman,* WKCPh. 1906, 842—845.] — *Weyman, C.,* Z. d. neuentdeckten Psalmenhomilien des hl. H. (Bibl. Z. 3, 150f.). — *Winter, P.,* D. literar. Char. d. Vita beati Hilarionis des h. Progr. Zittau, 1904. — ***Wohlenberg, G.,*** Zwei Krippentheologen (NkZ. 16, 897—903). — Hilarius v. Poitiers. *Girard, G.,* Saint Hilaire. 184. Angers, Siraudeau. — ***Lindemann, H.,*** Des hl. H. v. P. „liber mysteriorum". VII, 120. Mstr., Aschendorff.

M 3,20. — ***Schiktanz, M.,*** Die H.-Fragmente. ID. VI, 162. Bresl., Müller u. Seiffert. *M* 2,40. [*A. Jülicher*, ThLz. 654—656.] — ***Walpole, A. S.,*** Hymnus attributed to Hilary of P. (JThSt. 6, 599—603). — Juvencus. *Widmann, H.,* De Gaio Vettio Aquilino Juvenco carminis evangelici poeta et Vergilii imitatore. ID. 87. Brsl. — Paulinus v. Nola. ***Baudrillart, A.,*** Saint Paulin. VII, 190. P., Lecoffre. Fr. 2. — Paulinus v. Pella. *Funaiuoli, G.,* De Pauli Pellaei carminis „Eucharisticos" fontibus (Mus. Belge 9, 159—179). — Pelagius. *Bury, J. B.,* The Origin of P. (Hermath. 1904, 26—86). — ***Riggenbach, E.,*** Unbeachtet geblieb. Fragmente des P.-Kommentars zu d. paulin. Briefen (BFTh. 9, 1. H.). Gü., Bertelsmann. — Primasius. *Haußleiter, J.,* Pr. (HRE. 16, 55—57). — Priszillian. ***Künstle, K.,*** Das Comma Joanneum. 64. Fr., Herder. *M* 2. [*A. Jülicher*, GGA. 930—935; *N. Peters,* DLZ. 2131f.; *C. R. Gregory*, LZBl. 746f. und ThLz. 445f.; *A. Bludau*, ThRev. 504f.] — *Lezius, F.,* Pr. (ebd. 59—65). — Proba. *Ermini, F.,* Ricerche sulla vita e famiglia di P. (RStScT. 2, 742—753). — *Krüger, G.,* Pr. u. andere Centonenschreiber (HRE. 16, 65f.). — Prosper v. Aquitanien. *Hauck, A.,* P. v. A. (ebd. 123—127). — Prudentius. *Krüger, G. (Ebert, A.),* Prud. (ebd. 184—186). — *Stettiner, R.,* Die illustrierten Pr.-Handschriften. 695 Handschriftenseiten auf 200 Tafeln mit Text. 22. 4°. B., Grote. *M* 75. — Zeno. ***Januel, H.,*** Commentationes philologicae in Zenonem Veronensem, Gaudentium Brixiensem, Petrum Chrysologum Ravennatem. 1. Tl. 40. GPr. R. [*C. Weyman*, HJG. 841.]

Allgemeines. ***Caspari*** handelt von Gregor von Nazianz, Apollinaris (*C.* schreibt unrichtig Apolinarius) von Laodicea, Ephräm dem Syrer (zu diesem vgl. auch die unten notierte Arbeit von B. Schmidt), Hilarius von Poitiers und Kommodian. Die einleitenden Bemerkungen über den universalgeschichtlichen Zusammenhang würden noch mehr gefährdet sein, als sie es ohnedies sind, wenn der von Brewer angekündigte Beweis, dafs Kommodian dem 5. Jahrh. angehört, wirklich erbracht werden sollte. — Aus ***Meyer***s Abhdl. kommt für uns, abgesehen von dem Aufsatz: „Pitra, Mone und die byzantinische Strophik" (Bd. 2, 287—302), die berühmte Arbeit: „Der akzentuierte Satzschlufs in der griech. Prosa vom 4. bis zum 16. Jahrh." (2, 202—235) in Betracht, die den Anstofs zu einer Flut von Untersuchungen gegeben hat. Wir haben sie hier nur zu notieren, können aber unser Befremden nicht unterdrücken, warum nicht wenigstens direkt falsche Angaben geändert sind, z. B. die Notizen über Joh. Eleemosinarius (S. 219) und die Behauptung, dafs Useners Ausgabe des Anastasius noch nicht erschienen sei! — ***Morin*** entwickelt ein Programm für die wissenschaftliche „Jugend", das reife Arbeiter voraussetzt, aber reiche Früchte verheifst.

Griechen und Orientalen. Allgemeines. Zu ***Graf*** s. Beers Bericht S. 66f. — ***Pohlenz*** handelt über die Einwirkung der antiken Konsolationsliteratur auf die Kappadozier im allgemeinen und über die Benutzung von Plutarchs Schrift *περὶ εὐθυμίας* in Predigten des Basilius und des Chrysostomus. Vgl. Hermes 40, 298ff. (nach *Weyman*, BZ. 1906, 678.) — ***Schermann*** behandelt die Bibliotheken von Jerusalem, Antiochien, Alexandrien, Konstantinopel und

Rom, hauptsächlich auf Grund von Konzilsakten (nach *Weyman*, BZ. 1906, 357f.) — Athanasius. ***v. d. Goltz*** will zeigen, dafs die kleine Schrift de virginitate mit Unrecht unter die Dubia des A. eingereiht ist. Bewiesen hat er seine These nicht, das ist auch wohl kaum möglich, doch mag man die Autorschaft des Alexandriners als wahrscheinlich immerhin anerkennen. *v. d. G.* legt eine neue Ausgabe vor, die natürlich besser ist als die im Migne, *v. d. G.*s scharfen Tadel über diese aber nicht rechtfertigt. Ausführliche Rezension von *Krüger*. — Aufser dem Psalmenkommentar Theodorets kommt in der kirchenslavischen Literatur sehr häufig ein dem A. zugeschriebener Kommentar vor. ***Jagič*** hat mit Unterstützung Ehrhards Hdschrr. dieses Komm. studiert und gibt eine Analyse der verschiedenen Redaktionen und gröfsere Textproben. Nach *Krumbacher*. — Basilius von Ancyra. ***Cavallera*** nimmt mit guten Gründen die B. von Caesarea zugeschriebene umfängliche Schrift de virginitate (Migne 30, 669—810) für den Ancyrener in Anspruch. — Chrysippus. ***Vailhé*** möchte mit seiner Notiz die Aufmerksamkeit auf den jerusalemischen Presbyter Ch. († 479) als Schriftsteller lenken. „On pourrait lui réserver une petite place soit dans les Manuels de patrologie, soit dans les Histoires de la littérature byzantine. — Chrysostomus. Unter den Dubia des Chr. stehen seit Montfaucon zwei Homilien über das Gebet (Migne 50, 775ff.), deren Echtheit ***Vogt*** mit Bestimmtheit behauptet. — Didymus. ***Klostermann*** macht darauf aufmerksam, das durch die in Cramers Katene hrsgg. griech. Bruchstücke die Echtheit der Enarratio in epp. cath. des D. nicht bestätigt wird. Sichere D.-Fragmente fehlen in der Katene. — Eine belehrende und frühere Untersuchungen antiquierende Monographie über D., der augenblicklich „en vogue" ist, hat ***Leipoldt*** geliefert. Das Leben setzt er 313—398 an. Den pseudogregorischen *λόγος κατὰ Ἀρείου καὶ Σαβελλίου* hält er, Holl folgend, für ein Werk des D.; u. E. reichen die Gründe nicht zu (s. ThLz. 652). Zu der Enarratiofrage (s. o. Klostermann) äufsert er sich unbestimmt. In bezug auf „Charakter, Stil, Sittliche Anschauungen" des Alexandriners ist seine Kritik etwas zu subjektiv. Sehr verdienstvoll ist die eingehende Darlegung der trinitarischen und christologischen Anschauungen (beachte bes. die Frage, ob und inwieweit D. der Vater der „jungnicänischen" [s. o. S. 369 zu Cavallera] Orthodoxie sei). — Auf die Frage der Benutzung von D. de trinitate durch Ambrosius ist Leipoldt nicht näher eingegangen: Schermann (JB. 22, 432; Holls Rezension DLZ. 14ff. übertreibt die Mängel dieser Arbeit) scheint er, nach der ungenauen Notiz S. 8 A. 9 zu schliefsen, nicht gelesen zu haben, ***Stolz***s Aufsatz hat er (s. S. 148) nicht mehr benutzen können. Leipoldt setzt trin. nach 392, *St.* mindestens nach 381; bewährt sich diese Datierung, dann wäre Abhängigkeit des Ambrosius von der Schrift ausgeschlossen, wofür *St.* auch aus sachlichen Gründen eintritt. — Eusebius. Seine (JB. 23, 338) Behauptung, dafs Contra

Marcellum dem E. abzusprechen und der Zeit zwischen Herbst 340 und 343 zuzuweisen ist, hält ***Conybeare*** aufrecht; ***Chase*** und ***Bethune-Baker*** bestreiten die Beweiskraft seiner Argumente mit Recht. — Isidor von Pelusium. ***Lake*** und ***Turner*** bringen neues Licht in die verzwickte Ueberlieferungsgeschichte der Briefe I.s. Hoffentlich wird der Erfolg einmal in einer neuen Ausgabe sichtbar, denn „St. Isidore of P. was one of the most interesting figures in a generation which produced many interesting men.“ — Johannes von Damaskus. ***Papadopulos-Kerameus*** veröffentlicht ein dem J. zugeschriebenes, im Rhythmus (Anapästen mit einem Pyrrichios) einem Gebet des Romanos nachgebildetes Poem. — Kosmas. ***Winstedt*** bringt einige Kollationen aus Cod. Laurent., darunter einen bisher nicht beachteten, übrigens unwichtigen Hinweis auf den 39. Festbrief des Athanasius. — ***Haidacher*** teilt die bei Antiochus exzerpierten Nilus-Stellen mit. — Palladius. ***Turner*** bespricht Butlers Ausgabe (JB. 24, 343) günstig; „a painstaking and thorough review“ nach Butlers eigenem Ausspruch (JThSt. 1906, 309). — Synesius. ***Fritz*** beschäftigt sich seit längerer Zeit mit S. (JB. 18, 239). Seine handschriftlichen Studien sind nunmehr abgeschlossen, und es besteht begründete Hoffnung, dafs wir in nicht ferner Zeit eine allen Ansprüchen genügende Ausgabe des Bischofs von Ptolemais erhalten werden. Brief 157 (Hercher) ist vermutlich von Chrysostomus. Die Verfasser von 158 und 159 vermochte *F.* nicht zu ermitteln. Jedenfalls aber sind auch diese Briefe dem S. fälschlich zugeteilt worden. — Theodor von Studion. Ueber Th. schrieben in Deutschland zuletzt Thomas (JB. 12, 194) und Schiwietz (Bresl. JD. 1896). Nun hat sich die durch ihre treffliche Monographie über Julian (JB. 15, 197) bekannte ***Alice Gardner*** des noch keineswegs ausgeschöpften Themas wiederum mit grofsem Glück angenommen. Ihr schönes, mit photographischen Nachbildungen der Reste von Studion und des goldenen Tors geschmücktes Buch mufs auch bei uns beachtet werden, weil sowohl Thomas (der übrigens nicht durchaus zuverlässig ist) wie Schiewietz kein Gesamtbild des als Persönlichkeit in vieler Hinsicht so interessanten Abtes von Studion bieten. Der Anhang enthält eine kritische Liste der im Druck bekannten, aber sehr verstreuten Werke Th.s, von denen eine vollständige Ausgabe zu erhalten wohl noch lange ein frommer Wunsch bleiben wird. — Theodoret. Dem Eranistes Th.s sind Florilegien beigegeben. ***Saltet*** zeigt in seiner streng methodisch durchgeführten Abhandlung, dafs diese Fl. auf einer vielleicht von Helladius von Ptolemais gemachten Zusammenstellung beruhen, die auch die Quelle für das Florilegium im 3. Traktat des Papstes Gelasius gewesen sein mufs. Von dem gegen 447 verfafsten Eranistes haben wir heute die 2. Ausgabe, die durch 20 im Tomus Leonis von 448 enthaltene Zitate vermehrt wurde. Vgl. auch *Diekamp,* ThRev. 519f. — Sonstiges. Aus der Escorialhdschr. X II 11 der Werke des Athanasius, die in

mancher Beziehung Ueberraschendes bietet (s. Ficker 448f.), veröffentlicht ***Ficker*** eine *Μοντανιστοῦ καὶ Ὀρθοδόξου διάλεξις*, von der nur ein kleines Stück (Johannes Bekkos Migne 141, 509) gedruckt ist. *F.* möchte sie einem der antiochenischen Schule angehörigen Theologen zuweisen.

Abendländer. Der 3. Band von ***Monceaux***s umfassend angelegter LG. behandelt die Literatur bis 392 (Augustin, Presbyter in Hippo, Aurelius, Bischof von Karthago), doch so, dafs die frühen Schriften Augustins und die gesamte donatistische und antidonatistische Schriftstellerei (also auch Optatus) für den 4. Band aufgespart bleiben. Das 5. Buch handelt im einleitenden Kapitel von der afrikanischen Kirche im 4. Jahrh. Es folgt im 2. Kap. der Bericht über die Dokumente der Verfolgungszeit, insbes. die Martyrien, im 3. der über die Inschriften, im 4. die Konzilsakten. Nunmehr setzt das 6. Buch und damit die Erörterung über die Literatur im engeren Sinne ein. Arnobius: *M.* plaidiert dafür, dafs A. die ersten beiden Bücher seiner Apologie 297 der Gemeinde in Sicca überreichte, die anderen 5 später schrieb und nach 303 vollendete. Laktanz: Ueber den angeblichen Aufenthalt L.s in Gallien nach 305 äufsert *M.* sich unbestimmt. Sodann: „On ne sait rien sur les dernières années de Lactance, ni sur la date de sa mort." Die dualistischen Zusätze und die Kaiseranreden hält *M.* (nach Brandt, gegen Pichon) für Interpolationen. Harnacks Ansätze von opif., ira, instit. haben ihm mit Recht (vgl. des Ref. Kritische Bemerkungen [o. S. 349] S. 51f.) nicht eingeleuchtet. Die Mortes sind echt. Zeno (von Verona, afrikanischen Ursprungs): „L'attribution des sermons à Z. est . . vraisemblable, mais elle est loin d'être certaine." Viktorinus ist auf 50 Seiten mit bes. Liebe behandelt. Das 7. Buch enthält in 3 Kap. „Les débuts de la poésie chrétienne en Afrique". Zu beachten ist im 1. Kap. die „Liste des inscriptions métriques chrétiennes trouvées en Afrique". 2. Kap.: „Poésie à tendances populaires". Kommodian hat zwischen 260 und 313 gedichtet (Brewers Widerspruch ist *M.* bekannt). Eine Erklärung für „Nomen Gasei" hat *M.* nicht; aber die beiden Wörter „paraissent plus que suspects". Geburtsland K.s bleibt demnach unsicher; geschrieben hat er in Afrika. Der antidonatistische Abecedarius Augustins (s. dazu Dauxs oben genannte, dem Ref. unbekannt gebliebene Arbeit) ist echt. 3. Kap.: „Poésie chrétienne de forme classique". De Genesi, Sodoma, Jona: Provenienz unsicher; Ende des 4. Jahrh. Carmen adv. Marcionem: zwischen 325 und 350; Kommodian ist benutzt. Im Anhang zum ganzen Bande zwei vollständige Listen der afrikanischen Märtyrer, eine für die inschriftlich, die andere für die literarisch bezeugten. — Ambrosiaster. ***Souter*** hat das A.-Problem von neuem und zwar funditus angegriffen. Auf eine allgemeine, die bisherige Forschung rekapitulierende und die hdschr. Ueberlieferung darlegende Einleitung folgt eine bis ins Einzelne

gehende Vergleichung des Pauluskommentars und der pseudo-augustinischen Quaestiones Veteris et Novi Testamenti (vgl. dazu die in der Bibliographie unter Augustin angeführte Miszelle *S.*s), die zu dem (wohl sicher gestellten) Ergebnis der Identität der Verfasser führt. Als solcher Verf. wird dann in Anlehnung an Morins Hypothese (JB. 23, 749) Decimius Hilarianus Hilarius, Laie, 377 Prokonsul von Afrika, wahrscheinlich gemacht. Mit dem Schweigen des Hieronymus sucht sich *S.*, so gut es gehen will (S. 185), abzufinden; es bleibt doch der wunde Punkt der Hypothese, die *Jülicher*, der seit 20 Jahren einer der Sachverständigsten gerade zur A.-Frage und dessen Besprechung des Buches von *S.* daher von besonderer Bedeutung ist, ablehnt. Besonders hervorgehoben sei die Vergleichung des Sprachschatzes der beiden Opera (S. 78—147, alphabetisch geordnet), sowie die Erörterungen über den Bibeltext (215—257). — Ambrosius. In dem Teil seines Aufsatzes, der uns angeht, will ***Weyman*** an einigen hervorstechenden Beispielen die rhetorische Art der Bearbeitung ins Licht stellen, die das Werk des Josephus in der Jugendschrift des A., dem sog. Hepesipp (dafs A. der Bearbeiter ist, hat G. Landgraf im ALG. 12, 1902, 465ff. „mit entscheidenden Argumenten" dargetan; doch s. Wittigs (1906) Arbeit über den Ambrosiaster im nächsten Bericht), erfahren hat. — Augustin. ***Dufourcq*** will zeigen, dafs das Werk des „letzten heidnischen Dichters" Rutilius Namatianus de reditu suo (ed. J. Vessereau, P., Fontemoing 1904; vgl. zu dieser Ausgabe R. Helm, BphW. 1906, 808—818), sei „une riposte discrète aux trois premiers livres de la Cité de Dieu". — ***Harnack*** handelt 1. von der Entstehung der Retraktationen, 2. den Absichten des Werkes, 3. der Ausführung; in 2 Anhängen 1. von den literarischen Angaben (Notizen über literarische Dinge), 2. vom Text. — Nach ***Rentschka*** ist bis zu A. der Mittelpunkt des kirchlichen Sittenunterrichts nicht der Dekalog, sondern das Doppelgebot der Liebe gewesen. Erst A. identifiziert jenen mit diesem, er ist der Schöpfer des christlichen Dekalogs. Zu diesem Schritt ist A. durch praktische Gründe (Katechumenenunterricht, Kampf gegen die Manichäer, Pelagianer, Donatisten) gedrängt worden. Er gibt dem Dekalog im gesamten Katechumenenunterricht die beherrschende Stellung und bereitet damit auch seine Bedeutung bei der Beichte vor. Im weiteren gibt *R.* einen Ueberblick über die Auffassung des Dekalogs bei A. und über die Nachwirkungen der augustinischen Dekalogskatechese im Abendland. Sieht man von einigen ungeheuerlichen Urteilen in der Einleitung ab, die den katholischen Schriftsteller nur zu stark verraten, so ist die Methode gut. In Anm. 2, S. 131 werden unterschieden die evangelischen Kirchen, die Juden und die Kalviner! Notiz von Drews. — ***Warfield*** teilt ein: 1. Possidius' Portrait of Augustine; 2. The Confessions of A.; 3. The A. of the Confessions; 4. The Development of A. Rege Auseinandersetzung mit Harnack, Loofs, Reuter. —

Caesarius. ***Manser:*** Der in der Concordia Regularum Benedikts von Aniane erhaltene, in den Werken Augustins nicht gedruckte pseudo-august. Sermo über Matth. 1820 stammt von C. — Damasus. ***Weyman*** bietet eine zusammenhängende Erklärung der für des D. eigene Ruhestätte (Ihm No. 9) und für die seiner Schwester Irene (No. 10) bestimmten Epitaphien und der Epigramme auf Nereus-Achilleus (No. 8) und Agnes (No. 40). — Hieronymus. ***Bardenhewer*** gibt eine interessante und feine Charakterzeichnung des vielseitigen Heiligen, u. E. zu günstig, so gewifs wir nicht in den Chor der Pharisäer einstimmen wollen. — ***Wohlenberg:*** Das berühmte Krippengespräch, das H. mit dem Christuskind gehalten haben soll, ist eine Dichtung von Valerius Herberger. — Hilarius. ***Lindemann*** erfüllt, wohl ohne es zu wissen, einen Wunsch von Schanz (Lit. Gesch. 4, 260, Anm. 3), indem er die von Gamurrini (JB. 7, 187) erstmalig veröffentlichten Stücke des liber de mysteriis einer genauen Prüfung unterzieht. Die Echtheit ist zweifellos, die von Ebert (Lit. Gesch. I^2, 142) erhobenen Bedenken hinfällig. Inhalt in 5 Kap.: Ueberlieferungsverhältnisse; Inhalt; Entstehungsverhältnisse, Zweck, Quellen und Geschichte; Echtheitsfrage; Beschreibung der Handschrift und Textkritik. — Die fragmenta ex libro S. Hilarii Pictaviensis geben den Forschern seit langem ihre Rätsel auf. ***Schiktanz*** glaubt, dafs die Sammlung auf zwei Werke des H. zurückgehe oder eigentlich auf zwei getrennt herausgegebene Bände des grofsen von Hier. vir. ill. 108 als liber adv. Valentem et Ursacium zitierten Werkes. Fragm. XII, XIV und XV sind spätere Zutaten, XV von fremder Hand. Den Ref. interessierte am meisten die Frage nach den 4 Liberiusbriefen, die übrigens *Sch.* im Anhang nach einer von ihm erstmalig benutzten Hdschr. (Codex der Arsenalbibliothek in Paris) abdruckt. *Sch.* hält die Briefe für echt; *Jülicher* tritt ihm bei und erklärt sogar diese Auffassung für „zweifellos richtig". Ref. sieht keinen Grund, seine Position (HRE. Artikel Liberius) zu ändern und fühlt sich bei Saltet (s. o. S. 368) in guter Gesellschaft. Uebrigens gibt *Sch.*s Arbeit, bes. der Abdruck der Briefe, Grund zu den von *Jülicher* gemachten Ausstellungen. — Nach ***Walpole*** stammen die 7 bei Daniel, Thes. Hymn. 1 1—7 gedruckten Hymnen nicht von H. Der Hymnus „Hymnum dicat" kann von ihm, aber auch von einem anderen H. (vgl. Peiper, Cyprianus Poeta, CSEL. 23, 270) gedichtet sein. — Paulinus. Die ***Baudrillart***sche Schrift entspricht, soweit Ref. gesehen hat, dem Programm der Sammlung: „Les Saints", der sie angehört. *B.* zeigt, wie es in der Ankündigung heifst, seinen Helden „bien vivant, avec sa physiognomie douce et grave, dans ce milieu si rempli d'événements considérables." — Pelagius. ***Riggenbach*** sucht an der Hand der in des Abtes Smaragdus Explicatio in evangelia et epistolas (Migne 102) enthaltenen P.-Fragmente nachzuweisen, dafs der P.-Kommentar ursprünglich umfangreicher gewesen sei, als er heute im Ps.-Hieronymus und im Cod. Sangallensis

vorliegt. — Priszillian. ***Künstles*** Studie, der *Jülicher* starke Ungenauigkeiten und Unvollständigkeiten vorwirft, wird hier erwähnt, weil Verf. in P. den Urheber der berühmten Glosse sieht. *J.* vermag in ihm z. Z. nur den ältesten Zeugen dafür zu erkennen. Vgl. im übrigen den Bericht von Knopf S. 307. — Zeno. Gaudentius. Petrus Chrysologus. ***Januel*** handelt — nach *Weyman* — 1. Ueber Stil und rhetorische Kunst des P.; 2. Ueber die Anwendung des rhythm. Satzschlusses bei P.; 3. Ueber Sprichwörter und sprichwörtl. Redensarten bei P.; 4. Ueber die Spuren der Vergil-, Ovid- und Cicerolektüre bei den 3 Predigern; 5. Ueber die Zenoausgabe von Giuliari.

5. Dogmengeschichte.

Allgemeines. Bekenntnisse. *Barnes, W. E.*, The Creed of St. Athanasius. Lo., Macmillan. 6 d. — ***Conybeare, F. C.,*** D. jungfräul. Kirche u. d. jungfr. Mutter (AR. 8, 373—389; Schluſs steht aus). — ***Loofs, F.,*** D. authent. Sinn d. nicän. Symbols. 28. L., Wiegand. ℳ 0,40. [*H. Jordan*, ThLBr. 1906, 225 f.] — ***Nau, F.,*** Dans quelle mesure les Jacobites sont-ils monophysites? (ROChr. 10, 113—134). — *Ommaney, G. D. W.*, A Critical Dissertation on the Athanasian Creed. 2. Edit. O., Univ. Press. 16 sh. — ***Robinson, J. A.,*** Some Thought on the Athanasian Creed. 76. Lo., Longmans. 6 d., geb. 1 sh. — *Turmel, J.*, La controverse semipélagienne après Saint Augustin (RHLR. 10, 497—518).

Einzelne Theologen. Amphilochius v. Ikonium. ***Saltet, L.,*** La théologie d'Amphiloque (BLB. 121—127). — Augustin. *Buonaiuoti, E.*, San Agostino come teorico della conoscenza (RStScT. 2, 574—591). — ***Espenberger, J.,*** D. Elemente d. Erbsünde nach A. u. d. Frühscholastik (FLD. 5, 1. H.). X, 184. Mz., Kirchheim. ℳ 6,50. [*J. Sickenberger*, LZBl. 1489—1491; *J. Pohle*, DLZ. 1906, 526 f.; *M. Grabmann*, LR. 449 bis 451.] — ***Hymmen, J.,*** D. Sakramentslehre A.s. ID. 46. Bonn, Georgi. — *J. K.*, De H. Augustinus en de Onbevlekte Ontvangenis (Nederl. Kath. Stemmen 375—878). — ***Logoz, E.,*** La genèse de la pensée de Saint A. (RThPh. 38, 498—520). — *Tarchier, L.*, Le sacrement de l'Eucharistie d'après saint A. 116. Lyon, Rey, 1904. [*J. Tixeront*, UC. 48, 416 f.] — Caesarius v. Arles. *Lejay, P.*, Le rôle théologique de Césaire d'Arles (RHLR. 10, 135 ff.). — Chrysostomus. ***Menn, E.,*** Zur Lehre des hl. Joh. Chr. über das geistliche Amt (IThZ. 13, 87—102, 322—382). — Cyrill v. Alexandrien. ***Weigl, E.,*** Die Heilslehre des heiligen C. v. A. (FLD. 5, 2. u. 3. H.). XIV, 360. Mz., Kirchheim. ℳ 10. [*J. Sickenberger*, LZBl. 1489—1491; *A. Harnack*, ThLz. 656 f.] — Hilarius v. Poitiers. ***Rauschen, G.,*** D. Lehre d. hl. H. v P. über d. Leidensfähigkeit Christi (ThQ. 87, 424—439). — Priszillian. ***Künstle, K.,*** Antipriscilliana. XII, 284. Fr., Herder. ℳ 5.

Allgemeines. Bekenntnisse. Da aus dem bisher vorliegenden Teil der Studie von ***Conybeare*** noch nicht deutlich ersehen werden kann, worauf der Verf. hinaus will, so verschieben wir die Besprechung bis nach Erscheinen des Schlusses. — Den authentischen Sinn des nicänischen Symbols sucht ***Loofs*** aus einem Verhör der gleichzeitigen Theologen zu gewinnen. Eustathius und Alexander (natürlich auch Athanasius) scheiden dabei aus, heranzu-

ziehen sind Marcell und vornehmlich Hosius. Oekonomisch-trinitarischer Monotheismus ist die Formel auch für den Sinn des Nicänums. Diese Feststellung gibt *L.* Gelegenheit, die Linien bis zu Joh. und Paulus zurückzuverfolgen, die das Nic. mit der urchristlichen Theologie verbinden. — ***Nau*** verficht im Interesse der Union und unter Heranziehung unbekannter und wenig bekannter Texte die These: Les catholiques ne sont pas Nestoriens et les jacobites ne sont pas Eutychiens. Nun, das ist ja gewifs richtig; aber glaubt der Verf. wirklich, dafs diese Erkenntnis irgend einen Einflufs auf die Wegräumung der Schranken zwischen den Konfessionen haben wird? — ***Robinsons*** Schriftchen entstammt dem Streit über die Beibehaltung des Athanasiums in der anglikanischen Kirche. Es plaidiert für den Wegfall der Verdammungsklauseln. Wissenschaftlichen Wert nehmen die 4 erbaulichen Reden nicht in Anspruch.

Einzelne Theologen. Amphilochius. ***Saltet*** ist trotz aller Anerkennung (s. S. 127 A. 1) mit Holls (JB. 24, 351f.) Arbeit sehr unzufrieden. Wo ers nicht sagt, liest man es zwischen den Zeilen. Sein Hauptvorwurf ist, dafs H. zu rasch hinweggegangen sei über die Frage, ob alles, was er als amphilochisches Gut verwertet, auch wirklich vom Ikonier stamme. *S.* bestreitet das insbes. von der Epistola ad Seleucum. — Augustin. Der Nachdruck der Arbeit von ***Espenberger*** liegt nicht eigentlich auf dem, was er über A. zu sagen hat, vielmehr in den Erörterungen über die Frühscholastik (s. den Bericht von Clemen). Doch bringt auch der Abschnitt über A. Beachtenswertes. Der Verf. hat sich streng an sein Thema gehalten, demzufolge die Frage nach der physischen Einheit des Geschlechtes mit dem Stammvater, die Vererbung und die reinen Straffolgen der Ursünde bei Seite gelassen. — ***Hymmens*** Lizentiatendissertation ist die Vorläuferin einer Arbeit, die Luthers Sakramentslehre zum Gegenstand haben soll. Die mannigfache ausdrückliche Berufung Luthers auf A. an den entscheidenden Punkten seiner Sakramentslehre machte es notwendig, auf A. zurückzugehen, um dann über die Geschichte der august. Lehre in der Scholastik hinweg zu Luther zu gelangen. Das Thema ist gut. Möchte der Verf. es gründlich bearbeiten und dabei gerade die spätscholastische Zeit nicht zu kurz kommen lassen. Seine Dissertation berechtigt zu der Hoffnung, dafs er etwas Gutes bringen wird. — Chrysostomus. ***Menns*** Abhandlung ist auf de sacerdotio, unter gelegentlicher Heranziehung der Homilien, aufgebaut. — Cyrill. Nachdem Rehrmann (JB. 22, 434) die Christologie C.s monographisch behandelt hatte, will ***Weigl*** das Gleiche für die Heilslehre tun. Es geschieht mit aufserordentlicher, scholastisch differenzierender Gründlichkeit. Wir geben die Disposition wieder. Einleitung: C.s Hauptgedanken über Trinität, Schöpfung und Urstand, Sündenfall, Restaurationsplan. I.: Die Person des Heilsmittlers. Ihre Stellung und Bedeutung in der göttl. Heilsökonomie. II.: Das

Werk des Heilsmittlers. 1. Soteriologie. 2. Gnadenlehre (hier eine Menge von Unterabteilungen). 3. Eschatologie. Der Darstellung C.scher Gedanken an sich ist der Wert nicht abzusprechen, obwohl (auch nach *Sickenberger*) zu stark systematisiert wird. Aber die dogmengesch. Beurteilung dürfte nichts gewonnen haben, und die ist schliefslich doch das Wichtigste. S. darüber die in ihrer Kürze schlagenden Bemerkungen *Harnacks*. — Priszillian. Im weiteren Verfolg der Studien, die er 1900 in seiner „Bibliothek der Symbole usw." (JB. 20, 361f.) veröffentlicht hatte, bietet uns ***Künstle*** Texte und Untersuchungen, beide wichtig genug, um die Aufmerksamkeit der Forscher in hohem Grade anzuregen. Man wird freilich bei der Lektüre den Gedanken nicht ganz los, dafs der Verf. auf Antipriszilliana geradezu Jagd macht und alles dafür hält, was nur irgendwie Beziehungen zu verraten scheint. Aber er hat unsere Kenntnis der antipriszillianischen Bewegung unter allen Umständen ganz erheblich gefördert. Sehr dankenswert ist dabei, dafs er die meisten der von ihm behandelten Texte in extenso mitteilt. Hervorzuheben sind darunter die Regulae definitionum des galläcischen Bischofs Syagrius. Seine früher nur angedeutete Hypothese, dafs auch das Athanasianum ein antipriszillianisches Erzeugnis sei, sucht *K.* allseitig zu begründen. In den einleitenden Paragraphen kommt Priszillian selbst recht schlecht weg. Das ist natürlich gerade so falsch wie Parets u. a. Ehrenrettung.

6. Kirchliches Leben.

a) Heilige Handlungen.

Batiffol, P., L'origine des prêtres pénitenciers (RClFr. 42, 449—456; vgl. Vacandard). — *Kern, J.*, Ein mifsverstandenes Zeugnis d. hl. Jos. Chr. f. d. Sakram. d. letzt. Oelung (ZkTh. 29, 382—389). — ***Puniet, P. de,*** Les trois homélies catéchétiques du sacramentaire gélasien pour la tradition des évangiles, du symbole et de l'oraison dominicale. III. L'expositio orationis dominicae (RHE. 6, 304—318). — ***Rhalles, Konst. M.,*** *Περὶ τῶν μυστηρίων τῆς μετανοίας καὶ τοῦ εὐχελαίου κατὰ τὸ δίκαιον τῆς ὀρθοδόξου ἀνατολικῆς ἐκκλησίας.* VIII, 125. Athen, Hestia. [*F. Kattenbusch*, ThLz. 403.] — *Smirnov, S. J.*, Beichte u. Buíse in d. alten morgenländ. Klöstern [Russ.] (Bogoslovskij Viestnik [Theologischer Anzeiger] 371—400, 453—480, 733—774). — *Vacandard, E.*, L'origine des prêtres pénitenciers (RClFr. 42, 361—386, 640—648; vgl. o. Batiffol). — *Ders.*, La confession dans l'église latine du V^e^ au VIII^e^ siècle (ib. 339—378). — *Wilson, H. A.*, The Metrical Endings of the Leonine Sacramentary II (JThSt. 6, 381—391; vgl. JB. 24, 353f.).

de Puniet stellt eine Anzahl von Argumenten zusammen, die für Chromatius von Aquileja als Verf. der Expositio orationis dominicae im Sacramentarium Gelasianum zu sprechen scheinen. — ***Rhalles'*** Schrift wird hier nur notiert, weil in den Anmerkungen auch geschichtlicher Stoff verarbeitet ist. Im übrigen gehört das Buch der systematischen Literatur an.

b) Heilige Zeiten und Orte.

Anglade, J., De latinitate libelli qui inscriptus est Peregrinatio ad loca sancta. XVI, 136. P., Fontemoing. — *Beißel, St.*, Umwandlung heidnischer Kultusstätten in christliche (StML. 69, 23—38, 134—143). — *Erbes, C.*, Das syr. Martyrologium u. d. Weihnachtsfestkreis (ZKG. 26, 1—58; vgl. JB. 24, 355). — *Ders.*, Nachträgliches z. syr. Mart. usw. (ebd. 463f.). — ***Nau, F.***, Les constructions palestiniennes dues à Sainte Hélène (ROChr. 10, 162—168). — *Schmid, J.*, D. Osterfestfrage auf d. ersten allgem. Konzil zu Nicäa (Theol. Stud. hrsg. v. A. Ehrhard u. F. M. Schindler. H. 13). XV, 151. W, Mayer. *M* 4.

Nau veröffentlicht aus einer in mehreren MSS. (*N.* legt Cod. Mus. Brit. Add. 19458) erhaltenen Vita Konstantins und Helenas den auf die Wallfahrt der H. nach Palästina bezüglichen Teil.

c) Sitte.

Kopp, G., D. Stellung d. hl. Joh. Chrysostomus z. weltl. Leben. ID. 62. Mstr., — *Martroye, F.*, Une tentative de révolution sociale en Afrique. Donatistes et circoncellions (RQH. 77, 5—53; vgl. JB. 24, 332). — *Preisigke, F.*, Ein Sklavenkauf d. 6. Jahrh. (Arch. Pap. Forsch. 415 bis 424). — *Talamo, S.*, La schiavitù secondo i padri della chiesa. 52. Rom, Tip. dell' unione coop. ed.

d) Hagiographie.

Allgemeines. ***Catalogus Codd. Hagiographicor. Graecor. Bibl. D. Marci Venetiarum*** [auctore ***H. Delehaye***] (AB. 24, 170—256). — ***Delehaye, H.***, Les légendes hagiographiques, XI, 264. Brüssel, Bollandisten. Fr. 8. [*L. Pfleger*, LH. 596—598; *A. Pieper*, ThRev. 602 bis 604; *J. Doizé*, Ét. 420—425; *G. Morin*, RBd. 476f.; *F. X. Funk*, DLZ. 1738f.] — ***Dobschütz, E. v.***, Besprechung v. Delehayes Synaxarium Ecclesiae Constantinopolitanae (GGA. 544—574). — ***Helmling, L.***, Hagiologisches (Kath. 85, II, 49—54). — ***Synaxarium Alexandrinum*** ed. ***J. Forget*** (CSChrO. Script. Arab. Ser. III. Tom. XVIII). Arab. Text. 136. P., Poussielgue; L. Harrassowitz. Fr. 8,50.

Monographisches. *Achard, A.*, Mémoire sur les reliques de S. Georges, premier évêques du Puy, et de S. Hilaire, évêque de Poitiers. 28. Caen, Delesques. — ***Clugnet, L.***, Vie et office de S. Marine (Bibliothèque hagiographe orientale fasc. 10). XL, 296. P., Picard. Fr. 10. [*L. Chavanet*, UC. 50, 265—272.] — ***Delehaye, H.***, Hesychii Hierosolymorum presb. laudatio S. Procopii Persae (AB. 24, 478—482). — *Kellner, H.*, Sterbeort u. Translation d. Evang. Lukas u. d. Apost. Bartholomäus (ThQ. 87, 596—608). — ***Lübeck, K.***, Z. ältesten Verehrung d. heil. Michael in Konstantinopol (HJG. 26, 773—785). — *Maier, Fr.*, D. heiligen Tachygraphen Marcianus und Martyrius (Arch. f. Stenogr. 56, 56—62; vgl. JB. 24, 357 unten). — ***Peeters, P.***, Historia S. Abramii ex apographo arabico (AB. 24, 849—856). — *Pétridès, S.*, David et Gabriel hymnographes (EO. 8, 298—301). — ***Ramsay, W. M.***, The Worship of the Virgin Mary at Ephesus (Exp. 11, 401—415; 12, 81—98). — ***Schultze, K.***, D. Martyrium d. heil. Abo v. Tiflis (TU. NF. 13. Bd., 4. H.). 41. L., Hinrichs. *M* 4,50. [*v. d. Goltz*, ThLz. 1906, 54f.] — *Sejourné, E.*, Les reliques de Saint Aignan, évêque d'Orléans. Histoire et authenticité, d'après des documents originaux et inédits. XII, 236. Orl., Sejourné. — *Specialo, F.*, Confronto tra le due biografie di Teodosio scritte da Teodoso e da Cirillo, con

appendice su alcuni miracoli del santo. 184. 16°. Palermo, Tip. pontificia. — *Vailhé, S.*, Saint Barsanuphe (EO. 8, 14—25). — *Ders.*, Jean le prophète et Séridos (ib. 154—160). — *Ders.*, Saint Abraham de Cratia (ib. 290—294). — *Weiß, Jacob,* Ἅγιος Κύριλλος (WSt. 27, 301 f.). [*C. Weyman*, BZ. 1906.] — *Zebeler, S. A.*, Die Wunder d. hl. Artemios. S.-A. aus dem Sbornik. 23. Petersb. [russ.; BZ. 1906, 382].

Den von mehreren Seiten (JB. 23, 760) ausgesprochenen Wunsch, er möge seine in der RQH. 1903 veröffentlichte Studie als selbständige Schrift erscheinen lassen, hat ***Delehaye*** erfüllt. Aus der Abhandlung ist ein Buch geworden, eines der instruktivsten, die die Literaturernte dieses Jahres uns ins Haus gebracht hat. Ein 1. Kap. bringt begriffliche Bestimmungen, das 2. zeigt „die Arbeit der Legende", das 3. „die Arbeit des Hagiographen". Im 4. Kap. werden die hagiographischen Texte klassifiziert. Das 5. zeigt — vornehmlich am Beispiel des heiligen Prokop — das allmähliche Wachsen der Legende. Das 6. Kap. handelt von der Frage nach den religionsgeschichtlichen Vergleichspunkten, das 7. endlich „de quelques hérésies en matière d'hagiographie", d. h. von den falschen Voraussetzungen, mit denen das fromme Gemüt an die hagiographischen Dokumente herantritt, bzw. von den unrichtigen Maßstäben, die es an ihren Wert als Erzählungen wirklicher Geschichte zu legen pflegt. Ist das letzte Kapitel wertvoll als ein gesunder Protest des seiner Kirche treu ergebenen Gelehrten gegen mißleitete Frömmigkeit (Ref. ist begierig, zu erfahren, wie Pater *D.* wohl über Medlycotts Thomas [s. o. S. 352] denkt), so das vorletzte als ebenso gesunde und vortrefflich begründete Ablehnung der Sucht, in jedem Heiligen das verfeinerte Abbild irgend einer Gottheit zu erblicken. Für den Ref. wenigstens ist, was *D.* gegen Usener (Pelagia), Harris (Dioskuren) u. a. vorbringt, völlig schlagend. Vermutlich wird man die vergleichende Methode stärker heranziehen dürfen, als *D.* es tut, der sie übrigens keineswegs ablehnt (wie könnte er auch!); aber sie bleibt ein heuristisches Prinzip, dessen Anwendung von Fall zu Fall auf das Vorsichtigste geprüft sein will (s. u. Lübeck). Haben uns diese letzten Kapp. der *D.*schen Schrift am meisten beschäftigt, so folgt daraus natürlich nichts gegen den Wert der vorhergehenden. Im Gegenteil! Die Lektüre ist überall gleich fördernd. Wenn einer vom Stabe derer um Helmling ein gutes Werk tun will, so übersetze er das Buch ins Deutsche. Eine italienische Uebersetzung ist (1906) erschienen (vgl. den nächsten Bericht). Welche beneidenswerte Arbeitskraft und wohl auch Arbeitszeit *D.* besitzt, zeigt, daß er im Berichtsjahre auch noch einen Katalog der hagiographischen Handschriften der Markusbibliothek hat auf den Markt bringen können, entworfen sozusagen zwischen Tür und Angel, nämlich „quando de libris in novas, quae parabantur, aedes migraturis proxime agebatur. — ***von Dobschütz'*** Besprechung der Ausgabe Delehayes vom Synaxarium CP.

(JB. 23, 759) hat selbständigen Wert, vornehmlich wegen der die bisherigen Angaben bereichernden Tabelle der Menäendrucke aus dem 16. und 17. Jahrh. (für das 18. ermöglichten die bibliographischen Hilfsmittel eine erschöpfende Zusammenstellung nicht) und wegen der abweichenden Wertung des Cod. Sirmondi (Berol. graec. 219). — ***Helmling*** berichtet über die Köselsche Sammlung illustr. Heiligenleben und über Leclerqs „Martyrs". — Von ***Forget***s Ausgabe des ***Synaxarium*** liegt ein Faszikel, zunächst nur arabisch, vor. Ref. entnimmt der Besprechung von *Peeters*, dafs es sich dabei um eine Dublette zu Basset (JB. 24, 357) handelt, die wir mit *P.* als Kraftverschwendung bedauern müssen.

Monographisches. ***Clugnet*** legt die von uns durch mehrere Jahrgänge (JB. 21, 410; 22, 439; 23, 760; 24, 357) verfolgten Aufsätze in Buchform vor. — Einen persischen Märtyrer Prokop gibt es nicht, obwohl in einigen Synaxarien zum 23. Nov. ein *Προκόπιος ὁ ἐν Περσίδι* genannt wird; vermutlich nur eine Verdoppelung des am 22. Nov. gefeierten palästinensischen Pr. ***Delehaye*** legt dies dar (vgl. auch Légendes S. 160) und veröffentlicht eine Laudatio, deren Autor Hesychius er nicht zu identifizieren vermag, jedenfalls nicht mit dem 433 gest. jerusalemischen Presbyter gleichsetzen will, dessen Schriften Migne 93 gedruckt sind. — ***Lübeck***s Abhandlung wird Delehaye eine willkommene Bestätigung der Thesen seines 6. Kap. (s. o.) sein. Die von Maury, Usener, Deubner, Kroll, Lucius, Gothein geäufserte Vermutung, dafs der hl. Michael an Stelle eines heidnischen Heilgottes (Apollon Jasonios, Sosthenes, Serapios, Asklepios) getreten sei, ruht auf der Identifikation des Michaelion in KP. mit dem Sosthenion. *L.* hält diese Identifikation für falsch. Mag sein. Aber der aufmerksame Leser der Abhandlung wird trotz der darin geübten scharfen Polemik gegen die vergleichende Religionswissenschaft, die von dem ruhigen, überlegenen Ton Delehayes unangenehm absticht, immer noch der Meinung bleiben, dafs die Vermutung der genannten Gelehrten nicht grundlos ist. — ***Ramsay*** hat „far from books during the journey" (Mai 1905) den Artikel geschrieben, in dem er die angebliche Offenbarung der A. K. Emmerich über das Sterbehaus der Jungfrau in Ephesus zum Ausgangspunkt einer kirchen- und religionsgeschichtlichen Studie nimmt. — Der junge Araber Abu von Tiflis büfste seinen Uebertritt zum Christentum, 6. Jan. 786, mit dem Tode. ***Schultze*** veröffentlicht eine unter Mitwirkung von Dschawackoff gearbeitete Uebersetzung seines Martyriums, die liturgisch interessant ist (nach *v. d. Goltz*).

e) Mönchtum.

Allgemeines. ***Connolly, R. H.,*** Aphraates and Monasticism (JThSt. 6, 522—539). — *Dufourcq, A.*, Lérins et la légende (Acad. Inscr. Belles Lettres 415 ff.). — ***Nau, F.,*** u. ***Clugnet, L.,*** Vies et récits d'anachorètes

(ROChr. 10, 39—56; vgl. JB. 23, 762). — ***Plenkers, H.***, Neuere Forschungen z. Geschichte d. alten Mönchtums (Kath. 85, II, 294—306, 350—367). — *Vacandard, E.*, Les Moines confesseurs en Orient du IV^e^ au XIII^e^ siècle (RClFr. 42, 235—261).

Monographisches. *Balestri, P.*, Il martirio di Apa Sarapione di Panefôsi (Bess. 9, 33—50). — ***Decker, Josué de,*** Contribution à l'étude des Vies de Paul de Thèbes. 87. Gent, Vuylsteke. [*C. Weyman*, HJG. 1906, 165 f.] — *Koikylides, Kleopas M.*, *Βίος καὶ πολιτεία τοῦ ὁσίου πατρὸς ἡμῶν Σάββα.* 106. Jerus., Bibl. des heiligen Grabes. Fr. 2. — *Nau, F.*, Carion et Zacharie, moines de Scété (ROChr. 10, 209—212). — ***Ders.,*** Le chapitre *περὶ ἀναχωρητῶν ἁγίων* et les sources de la Vie de S. Paules de Thèbes (ib. 387—417). — *Pereira, F. M. E.*, A Vida de Santo Abunafre. Lissabon. [*F. Nau*, ROChr. 415; *E. Peeters*, AB. 1906, 203 f.] — ***Rampolla del Tindaro, M.,*** Card., Santa Melania giuniore, senatrice romana. Documenti contemporanei e note. LXXIX, 870. Fol. Rom, Tip. Vatic. L. 30. [*F. Diekamp*, ThRev. 1906, 241—245; *H. Delehaye*, AB. 1906, 204—206]. — *Turner, C. H.*, The Lausiac History of Palladius. [S. o. No. 4b.] — *Vailhé, S.*, u. *Pétridès, S.*, Saint Jean le Paléolaurite précédé d'une notice sur la vieille laure (Biblioth. hagiogr. orient.) 46. P., Picard. — *Winter, P.*, Vita Hilarionis. [S. o. No. 4b Hieronymus.]

Allgemeines. ***Connolly*** zerpflückt Burkitts Theorie (JB. 24, 298) von den B'nai Q'yâmâ. Ob mit Recht, wagt Ref. nicht zu beurteilen. Jedenfalls darf dieser, wie es scheint, sorgfältig begründete Widerspruch nicht übersehen werden. — In Fortsetzung der JB. 22, 440 und 23, 762 notierten Abhandlung publiziert ***Clugnet*** (nachdem Nau früher eine Analyse des MS. gegeben hatte) aus Cod. Graec. Par. 1596 einige unedierte Mönchsgeschichten. Es mag bei dieser Gelegenheit einmal gesagt werden, dafs diese Art der stückweisen Veröffentlichung an sich beachtenswerter Dokumente doch ihre grofsen Schattenseiten an. Es wird zu vieles nicht beachtet, und somit die Mühe der Herausgabe nicht gelohnt. J. Sickenberger hat vor kurzem in ThRev. 1906, 96 f. eine ähnliche Klage über den bibliographischen Mifsbrauch erhoben, der in den über Gebühr fortgeschleppten Fortsetzungen von Aufsätzen, bes. in franz. Zeitschriften, liegt. Hoffentlich fassen auch in diesem Falle *Cl.* und *N.* das Publizierte noch einmal zusammen, wie es bei Marina (s. o. No. 6c) und ähnlichen Texten tun. — ***Plenkers'*** Bericht (Fortsetzung der JB. 19, 224 notierten Arbeit) ist wertvoll für diejenigen, die die von *P.* mit guter Sachkunde besprochenen Untersuchungen und Darstellungen des Themas aus den Jahren 1900—1904 nicht zur Hand haben.

Monographisches. ***De Decker*** tritt für die Originalität des latein. Textes der Vita Pauli ein, während ***Nau*** den in seiner früheren Abhandlung (JB. 21, 395) eingenommenen Standpunkt gegenüber van den Ven (JB. 22, 439), Kugener (ebd.; diese Arbeit hat aber *N.* offenbar [vgl. S. 416 seines Aufsatzes] nicht selber eingesehen) und de Decker (s. o.) verteidigt und neue Argumente für die These der Uebersetzung eines griech. Originals aus dem Verhältnis der Vita zu den Apophthegmata Patrum bzw. dem darin

enthaltenen Kapitel *περὶ ἀναχωρητῶν ἁγίων* beibringt. Wichtig ist, daſs er zum ersten Male einen griechischen Text dieses Abschnittes abdruckt. — Nach *Diekamp* legt Kardinal ***Rampolla*** den von ihm bereits 1884 im Eskurial entdeckten lateinischen Text der bisher nur in der Bearbeitung des Metaphrasten bekannten Vita der jüngeren Melania „der wissenschaftlichen Welt nicht nur in wahrhaft glänzender Ausstattung, sondern auch in einer sorgfältig redigierten Textgestalt lateinisch und griechisch, nebst einer kritischen Einleitung und zahlreichen Noten“ vor. Als Verf. nimmt *R.*, wie vor ihm de Smedt, den Presbyter Gerontius, Melaniens Reisegenossen, in Anspruch. Die Anzeige *D.*s ist derartig panegyrisch gehalten, daſs man etwas skeptisch werden könnte. Schlieſslich ists doch nicht etwas so Besonderes, daſs ein Kardinal eine wissenschaftlich wertvolle Arbeit liefert. Aber auch *Delehaye* versichert, daſs es sich, zumal in den 48 Anmerkungen, die zu ganzen Dissertationen ausgeweitet sind, um eine Leistung handelt, an der niemand künftig wird vorüber gehen können und mit der wir unseren diesjährigen Bericht würdig abschlieſsen können.

Kirchengeschichte des Mittelalters.

Bearbeitet von

Lic. Dr. **Otto Clemen** und Dr. **Ernst Vogt***)
Gymnasialoberlehrer in Zwickau i. S. Privatdozenten der Geschichte in Giefsen.

1. Quellen.

a) Handschriften. Archiv- und Kanzleiwesen.

(Ausgenommen Vatikanisches Archiv.)

Paläographie. *Chroust*, Monumenta palaeographica. I. Abt., 1. Ser., Lief. 17—21. M., Bruckmann. Je ℳ 20. — *Ficker, J.* u. *O. Winckelmann*, Handschriftenproben des 16. Jahrh., nach Strafsburger Originalen hrsg. 4°. XIII, 186. M. 102 Plänen in Phototypie im Text. Str., Trübner. ℳ 50. — *Grégoire de Tours*, Histoire des Francs. Reproduction réduite du ms. en onciale lat. 17654. [Nachbildg. von 109 Bll.] P., Berthaud. — *Johnen, Ch.*, Ueber einen Kommentar tironischer Noten im Cod. Paris. Lat. 1597 A (Arch. f. Stenographie NF. 1, 3—5 u. 8). [Wohl noch saec. IX; vgl. dazu *Tangl*, NADG. 31, 286.] — *Jusselin, Maurice*, Notes tironniennes dans les diplômes (BEC. 66, 361—389). [Gibt Auflösungen, die z. T. wesentlich von den bisherigen abweichen; vgl. *Tangl*, NADG. 31, 515f.] — *Ders.*, Monogrammes en tachygraphie syllabique italienne (BEC. 66, 661—663). — *Poupardin, R.* et *Prou, M.*, Liste des recueils de fac-simile de chartes. Rapport présenté au Congrès international pour la reproduction des manuscripts, des monnaies et des sceaux. (S.-A. a. d. Actes da Congrès.) 41. Brüssel, Misch u. Thron. [Dankenswerte Uebersicht über die Werke, in denen eine gröfsere Zahl v. Urkundennachbildgn. zu finden ist.] — *Schmidt, L.*, D. Dresdener Hs. der Chronik des B. Thietmar v. Merseburg in Faksim. 385 Taf. mit 4 S. Text. 2 Bde. Dr., Brockmann. ℳ 800. — *Siragusa, G. B.*, Liber ad honorem Augusti di Pietro du Eboli (Peter von Ebulo) secondo il codice 120 della biblioteca civica di Berna. (53) Tavole. Rom. [Lichtdrucktafeln mit den Miniaturen.] — *Stettiner, Rich.*, Die illustrierten Prudentiushss. 200 Bll. B., Grote. ℳ 75. — *Traube*, Paläographische Forschungen (SAM. 5, Referat).

*) Von Vogt stammen die Abschnitte 1—9c, 10—12, das übrige von Clemen.

Archivwesen und Mitteilungen aus Archiven. *Archives historiques* du Département de la Gironde. T. 40: Table chronologique des documents et Table alphabétique des noms de lieux et de personnes publiés dans les volumes 21—39. Par L. Lépicier. 4°. XVIII u. 880. P., Picard. — *Archives historiques* du Maine. V. Documents inédits pour servir à l'hist. du Maine au XIVe siècle, publiés par le comte P. de Broussillon. Avec une table alphabétique des noms, dressée par E. Vallée. XI, 581. Le Mans. — *Ballardini, G.*, Inventario critico e bibliografico dei codici e delle pergamene dell' archivio del comune di Faenza. XXX, 128. Faenza, Montaneri. L. 5. — *Bericht* über die Ordnung u. Verzeichnung d. Archive Badens 1903/1904 dch. d. Pfleger der badischen historischen Kommission (ZGO. 26, m 1—m 5). — *Böhm, Gottfr. v.*, D. k. bayer. Geh. Staatsarchiv (Arch. Zs. NF. 12, 79—106). — *Boudam, A.*, Verslag omtrent de bevordering eener goede bewaring van gemeente-en waterschaps-archieven in Nord-Brabant over het jaar 1904. 68. Bois-le-duc. — *Bruel, F. L.*, Inventaire des meubles et de titres trouvés au château de Josselin à la mort du connétable de Clisson (1407) (BAC. 66, 193—245). — *Busch, N.*, Ueb. e. mittelalterl. Papierkodex, enthalt. ein Werk des Simon v. Genua [Domherrn v. Rouen, Subdiakon u. Leibarzt v. P. Nikolaus IV.] (S.-B. d. Ges. f. Gesch. d. Ostseeprov. a. d. J. 1904 (1905), 201). — *Bussemaker, Th.*, Verslag van een voorloopig onderzoek te Lissabon, Sevilla, Madrid, Escorial, Simancas en Brussel naar archivalia belangrijk voor de geschiedenis van Neerland. 207. Haag. — *Chiesa, G.*, Regesto dell' archivio comunale della città di Rovereto. Fasc. 1 (1280—1450). VII, 75. Rovereto, Imp. Roveretana. — *Clément-Simon C.*, Archives histor. de la Corrèze (ancien Bas-Limousin). Recueil de docum. inédits depuis les origines jusqu'à la fin du XVIIIe siècle publiés avec notes et commentaires, cartes et planches. Bd. I, 1904. 675. P., Champion. Fr. 20. — *Cuvelier, J.* et *Pirenne, H.*, Les petites archives (Rev. des biblioth. et des arch. de la Belgique 3, 196—216). — *Diegerick, A.*, Les archives de l'état à Gand et le château de Gérard le Diabe (ib. 3, 267—280). — *Dony, E.*, De la publication des inventaires des petites archives. Documents préparatoires. 45. Mons, Duquesne. — *Ehses,* Das römische Institut der Görres-Gesellsch. i. J. 1905 (HJG. 26, 950—952). — *Fedele, P.*, Tabularium S. Praxedis (Arch. dello Società romana di storia patria. Rom, Bd. 27, 27—78 u. 28, 41—116 [Forts. u. Schl.]). — *Ferri, G.*, Le carte dell' archivio S. Maria Maggiore (zu Rom) (ebd. 27, 147—202). — *Ders.*, Le carte dell archivio Liberiano dal secolo X al XV (ebd. 27, 441—459; 28, 22—89). — *Fruin, R.*, Het archief van prelaat en edelen van Zeeland. 308. Haag, Nijhoff, 1904. — *Fuchs, Karl,* Neuordng. u. Bestände des Dt.-Ord.-Zentral-Arch. zu Wien (Beil. z. AZ. No. 108). — *Gabotto, F.* u. *Legé, V.*, Le carte dell' archivio capitolare di Tortona dal sec. IX. al 1220 (Bibl. d. soc. stor. Subalp. XXIX. Corpus chart. Italiae XX). Pinerolo. [Mehrere Papsturkunden.] — *Gaillard, A.*, Inventaire sommaire des archives de la Commission royale des études. 14. — *Garnier, J.* et *Gauthier, J.*, Inventaire sommaire des archives départementales antérieures à 1790. Archives civiles. Série G. Clergé séculier. Nr. 1025 à 2126. Bd. II. 4°. á 2 col. 434. Dijon, Larantière. — *Glück, Paul* u. *Mitterwieser, Al.*, D. Stadtarchiv zu Ochsenfurt (Arch. Zs. NF. 12, 274—320). [Mit Regesten zu verschiedenen Würzburger Bischofs- u. Domkapitel-Urkunden, einer Urk. EB. Diethers von Mainz vom 8. März 1460 u. einer Bulle Pauls II. vom 1. April 1465 (Exspektanz f. Würzburg).] — *Gobert, Th.*, Les archives communales de Liége. (Extrait de Bulletin de l'Institut archéologique liégeois, Bd. XXXIV). 75. Liége, H. Poncelet. Fr. 2. — *Halphen, L.*, Le ms. latin 712 du fonds de la reine Christine au Vatican [Ende des 12. Jahrh. aus der Abtei Mont-St.-Quentin; Varianten zu dem Gedicht auf d. Mißerfolg des II. Kreuzzuges bei Martène-Durand,

Vet. script. coll. 5, 540]; le catalogue épiscopal de Vermandois et Noyon (— 1415); la lamentatio de morte Karoli, comitis Flandrie [neuer Text] (Mél. d'arch. et d'hist. 107—126). — *Haute, C. van den*, Le dépôt des archives de l'état à Namur. Accroissements de 1904 (Rev. des biblioth. et arch. de la Belg. 3, 378—383). — *Hocquet, A.*, Inventaire analytique des archives de la ville de Tournai. Fasc. I [Bis 1300, 290 Nummern]. XVI, 140. Tournai, Delcourt-Vasseur. — *Hodevaere, Ch.*, Archives de l'État à Mons. Acroissements en 1904 (Rev. des biblioth. et arch. de la Belg. 3, 161—168). — *Holder-Egger*, Bericht über die 31. Jahresversammlg. d. Zentraldirektion der Mon. Germ. hist., Berlin, 1905 (NADG. 31, 1—12). — *Hoop, A. d'*, Aperçu génér. sur les archives ecclésiast. du Brabant (Rev. des biblioth. et arch. de la Belg. 3, 10 à 41). — *Ders.*, Inventaire général des archives ecclésiastiques du Brabant. Bd. I. Églises collégiales. (Inventaires sommaires des archives de l'État en Belgique.) 294. Brüssel, E. Guyot. [Weitere 5 Bände sollen die Archive aller anderen kirchl. Stiftungen etc. Brabants umfassen.] — *Hoppeler, R.*, Walliser Urkunden a. d. germ. Museum in Nürnberg (Blätter a. d. Walliser Gesch. 3, 300—310). [z. Gesch. der Pfarrei Naters.] — *Huber von Gleichenstein, Alfred*, Archivalien d. Freiherrl. Huber v. Gleichensteinschen Archivs zu Oberrotweil (ZGO. 20, m 128—m 143). — *Hullu, J. de* u. *Zeeper, Waller S. A.*, Catalogus van de archieven der kleine Kapittelen en Kloosters, onder toezicht van S. Fr. Muller. (Rijksarchieven in de provincie Utrecht.) VII, 208. U., G. H. E. Breijer. — *Indice* de los papeles de la Junta central suprema gubernativa del reino y del consejo de regencia, publicado por el archivo historico nacional. Fasc. 3—5 (Rev. de mus. archiv. y bibliot. Madrid, 3. sér., 12, 33—80). — *Inventaire* sommaire des archives historiques (Archives anciennes; correspondance) du ministère de la guerre. Bd. III, fasc. 1. (No. 2189—2588.) X, 276. P., Imp. nationale. — *Jungnitz, J.*, D. Breslauer Diözesanarchiv (Zs. d. Ver. f. Gesch. u. Altertum Schlesiens 39, 52—77). — *Kaiser, H.*, Z. Gesch. d. bischöfl.-strafsbg. Archivs im XIV. Jahrh. (ZGO. NF. 20, 675—679). — *Katalog* der Archivalienausstellg. des K. K. Haus-, Hof- u. Staatsarchivs [über 300 m.a.liche Dokumente; darunter zahlreiche Kaiserurkunden]. W. — *Komatar, Fr.*, D. städt. Archiv in Laibach (RPr. Laibach 1904). [Regesten und Urkundenauszüge von 1820—1782.] — *Krudewig, Johs.*, Uebers. über d. Inhalt der kleineren Archive d. Rheinprovinz. III, 1. Kreis Schleiden (Beiheft 8 zu d. Niederrhein. Annalen). [Darin 1 Urkunde Papst Alexanders VI.] — *Laloire, E.*, Archives du royaume de Bruxelles. Acquisitions et donations d'archives [en 1904] (Rev. des biblioth. et des arch. de la Belg. 3, 159—161). — *Lawrie, A. C.*, Early Scottish Charters prior to 1153. Collected with Notes a. Index. 546. Glasgow, Mac Lehose. 10 sh. — *Mazzatinti, G.*, Gli archivi della storia d'Italia. IV, 1—2. 1—160. [Città di Castello (prov. di Perugia): Archivi Graziani e Magherini Graziani, Archivio Bufalini; Lucca: Archivio di Stato; Montecatini (prov. di Lucca); Chiusi (prov. di Siena); Argenta (prov. di Ferrara).] — *Melgares Marin, J.*, Catálogo de cuentas de la administración publica, existentes en el archivo general central (Revist. de arch., bibliot. y museos, Madrid, 3. sér., Bd. XII, 177—192). — *Mell, Ant.*, D. Archiv d. steirischen Stände im steiermärkischen Landesarchive (Bericht über die vorläuf. Ordng. dess.) (Beitrr. z. Erf. steirischer Gesch. 34, 191—238). — ***Müller, S., Feith, J. A.*** u. ***Fruin, R.***, Anleitg. z. Ordnen u. Beschreiben v. Archiven. Für dt. Archivare bearb. v. H. Kaiser. Mit e. Vorwort v. W. Wiegand. 72. 136. L., Harrassowitz. — ***Neudegger, M. J.***, D. Urk.-Sammlg. am K. B. Nationalmuseum zu München (Arch. Zs. NF. 12, 171 bis 273). — *Oursel, C.*, La réorganisation des bibliothèques et des archives (BEC. 66, 363—372). — *Pange, J. de*, Introduction au catalogue des actes de Ferri III, duc de Lorraine (1251—1303). 121. 1 Plan. P., H. Champion. — *Paz, J.*, La misión Tirán en España y los documentos

de Simancas existentes en Paris (Rev. de archiv., bibliotecos y museos. Madrid, 3. sér., 12, 420—428). — *Ders.*, Catálogo I. Diversos de Castella. Fasc. 5 (ebd. 12, 65—80). — *Petris, Stefano*, L'archivio della communità di Cherso. GPr. Capodistria, 1904. [Verzeichnet auch d. in Zara befindl. Archivalien, d. auf Cherso Bez. hab.] — *Porée, Ch.*, Inventaire de la collection de Chastellux (Bull. de la Soc. des Sciences Hist. et Naturelles de l'Yonne 58, 35—144). — *Predelli, Ricc.*, Le reliquie dell' archivio dell' Ordine Teutonico in Venezia. (S.-A. aus Atti del R. Istit. Veneto di scienze 64, 1879 ff.) 85. Venezia, Ferrari. [Darunter 21 Papsturkunden, davon 7 Originale, v. denen die Urk. Benedikts XI. vom 8. Juni 1304 nicht bei Potthast; s. NADG. 31, 275.] — *Rapport* concernant le service des archives communales de la ville de Bruxelles (Arch.-biblioth.-musée communal.) 42. Brüssel, E. Guyot. — *Robillard de Beaurepaire, Ch.*, Inventaire sommaire des archives départementales antérieures à 1790, Seine-Inférieure. Archives ecclesiastiques. Serie G. (No. 8963—9484). Bd. VII, II. Teil. 4^0 à 2 col. 203. Rouen, Lecerf. — *Roserot, A.*, Catalogue des actes royaux de la Haute-Maine (Le Bibliographe moderne 9, 37—80). [Im Anhang auch Urk. von 1302—1501.] — *Schiaparelli, L.*, Alcune osservazioni intorno al deposito archivistico della Confessio S. Petri (AStJ. 1904, 5. Serie, Bd. XXXIV, 406—428). — *Schmid, U.*, Kirchen- u. profanhistorische Mitteilgn. aus italienischen Archiven u. Bibliotheken (RQ. 19, 115—128). [U. a. Urkunde P. Innocenz VI. von 1354 über die Ueberführung v. Reliquien in d. Prager Metropolitankirche; zwei Mandate K. Friedrichs I.] — ***Schwalm, J.,*** Nachlese zu früheren Reiseberichten 1904. M. Urkunden (NADG. 30, 417 bis 477). — *Schwarz, Ben.*, Freih. v. Gemmingen-Michelfeldisches Arch. in Michelfeld, Amt Sinsheim (ZGO. NF. 20, m 26—m 62). — *Ders.*, Die Archivalien aus d. Gemeinden des Amtsbezirks Durlach (ib., m 63—m 127). — *Schwartz, J.*, Schoepflin et les archives du ministère des affaires étrangères (Rev. Alsac., NS. 6, 268 à 270). — *Verhandlungen* des 5. deutschen Archivtags zu Bamberg (Korr.-Bl. des Gesamtvereins, No. 11 f.). [Ueber Papierfunde aus dem Insektenreich; Archivalienschutz; Archivbenutzung dch. Genealogen u. a.] — *Wiegand, W.*, D. Staatsarchiv zu Basel und s. Repertorium (Beil. z. AZ. No. 67). — *Winter*, Schicksale d. Osnabrücker Archivs i. d. Franzosenzeit u. unter hannoverscher Herrschaft (Mitt. d. Ver. f. Gesch. v. Osnabrück 29, 233—278). — *Zimmermann, Frz.*, Die Lage des Archivs der Stadt Hermannstadt u. der sächsischen Nation. 57. W., Gerold. *M* 1. — *Zuylen van Nyevelt, A. van*, Le dépôt des archives de l'État à Bruges. Aperçu des collections (Rev. des bibl. et des arch. de la Belg. 2, 433—451).

Urkundenwesen. *Backhaus, J.*, D. Corveyer Geschichtsfälschgn. d. 17. u. 18. Jahrh. Tl. I: Paullini. ID. Berlin. 28. — *Bauer, Wilh.*, D. Register u. Konzeptswesen in d. Reichskanzlei Maximilians. I. bis 1502 (MOG. 26, 247 bis 279). — *Briquet, C.-M.*, Notions pratiques sur le papier (Bibliographe moderne 9, 5—36). [Entwickelung d. Papierfabrikation b. z. Anf. d. 19. Jahrh.] — ***Caro, H.,*** Z. Herkunft der Formelsammlung des Markulf. (HV. 8, 127 f.) [Dagegen ***Zeumer, K.,*** NADG. 30, 716—719.] — ***Erben, W.***, Papyrus und Pergament in der Kanzlei der Merowinger (MOG. 26, 123—127). [Das Pergament hat den Papyrus im dritten Viertel des 7. Jahrh. abgelöst; *Levison* zieht NADG. 30, 751 die Zeitgrenze für den Uebergang zum Pergament noch etwas enger als Erben.] — *Garufi, A.*, Carte e firme in versi nella diplomatica dell' Italia meridionale nei secoli XI—XIII (Studi medievali vol. 1, 107—117, 432—451). [Ueber den Zusammenhang zwischen der Urkundenschrift u. gereimten Unterschriften.] — *Graber, E.*, D. Urkunden Kg. Konrads III. Kap. I: D. Kanzlei; II: D. Datierung. 41. Berl. ID. — *Hirsch, H.*, Z. Kritik d. ält. Urk. d. Kl. Muri (MOG. 26, 479—488). [Bekämpft die von Brackmann NGW. 1904,

477 ff. geäufserte Ansicht, dafs nicht nur die Stiftungsurkunde, sondern auch die Kardinalsurkunde (1086) u. d. Urkunde Heinrichs V. v. 1174 als Fälschungen zu betrachten seien.] — *Jirecek, J. C.*, D. m.a.liche Kanzlei der Ragusaner. (S.-A. aus Archiv f. slawische Philologie.) Bd. 25. — *Ilgen, Th.*, D. Weihinschrift v. J. 1151 in d. ehemal. Stiftskirche zu Schwarzrheindorf (Westdeutsche Zs. 24, 84—60). [Soll Machwerk der Brüder Gelenius saec. XVII sein.] — *Krammer, M.*, Kritische Untersuchungen zur Lex Salica (NADG. 30, 261—319) [Umwertung des Wertes der Handschriften]. — *Krusch, Br.*, Dr. B. Sepp als Licht u. Leuchte d. Legendenforschung (ebd. 30, 451—466). — *Lazzarini, V.*, Originali antichissimi della cancelleria Veneziana. (S.-A. v. Nuovo Arch. Veneto 56, N. Ser. 16, t. 8, part 2, 199—229.) 33. Venedig, Visentini. [4 ältesten noch im Original vorhandenen Dogenurkunden, 1090—1108; die v. 1100 war bisher unbekannt.] — *Levillain, L.*, Dernières observations sur les chartes mérovingiennes de Corbie (Le Moyen-Age 2. sér., 18, 80—85). — *Lombaerts, E.*, Le sceau de M. F. Van Camp, évêque nommé de Bois-le-Duc (Rev. Belg. de Numismat. 61, 332—351). — ***Mayer, E.***, D. angebl. Fälschungen des Dragoni. Uebersehene Quellen z. kirchl. u. weltl. Verfassungsgesch. Italiens. VI, 98. L., A. Deichert. *M* 3. [Vgl. *L. Hartmann* MOG. 26, 659 ff. u. *M. Tangl* NADG. 31, 274.] — *Mitis, Oskar von*, Blanquette u. Chiffren z. ital. Reise eines kaiserl. Gesandten 1480 (MOG. 26, 633—635). — *Nelis, H.*, La mention „Redde litteras" dans les chartes du moyen-âge (Rev. des bibl. et des arch. de la Belg. 3, 296—321). [Seit Anfang des 13. Jahrh., zuerst in bischöfl. Urk.] — *Schiaparelli, L.*, I Diplomi di Berengario I. 513. Rom. *M* 12. — *Ders.*, I diplomi dei re d'Italia. II.: I diplomi di Guido e di Lamberto. (Extr. du Bull. dell. istituto stor. ital. 26.) 103. Rom, E. C. Forzani. [Vorzügliche Vorbereitung der Edition.] — *Schultze, J.*, D. Urkunden Lothars III. (Kap. 5 als Berliner ID.) Innsbruck, Wagner. *M* 4,50. [Ebenfalls Vorbereitung der Edition; jedoch nicht abschliefsend, da ohne Einsicht in die italienischen Originale. Vgl. *H. Hirsch* MOG. 27, 168—174 und *F. Schneider* LZBl. 1906. Sp. 568 f.] — *Sepp, B.*, B. Altmanns [v. Augsburg] Privilegien für S. Florian an der Ipf vom 25. Juni 1071 und 27. Juli 1073 (Literar. Beil. z. Augsburger Postz., 24. I.). [Findet die übliche Aufmerksamkeit NADG. 31, 267.] — ***Stengel, E.***, Eine dt. Urkundenlehre d. 13. Jahrh. E. Beitrag z. Gesch. d. Rezeption d. kanon. Rechts (NADG. 30, 647—671). — *Vanderkindere, L.*, A propos d'une charte de St.-Omer (Ann. de l'Est et du Nord, H. 2). — *Wagner*, D. Urkundenfälschgn. G. F. Schotts (Mitteil. d. Ver. f. nass. Altertumsk. u. Geschichtsforsch. 1905/1906, 22—28). — *Wibel, H.*, Nachtrag z. d. Urk.-Fälschungen G. F. Schotts (NADG. 31, 194—196).

Chronologie. *Beau, Otto*, D. christl. Osterfest. Geschichtl. u. Berechng. Sorauer GPr. — *Bilfinger, G.*, Matthias u. d. Schalttag (Besond. Beilage des Staatsanzeigers für Württemberg 1904, 161). — *Callewaert, O.*, Les origines du style pascal en Flandre (Ann. de la soc. d'émulation 1/2). [In den Flandrischen Urkunden herrscht bis in das 12. Jahrh der Weihnachtsstil; dann erst beginnt unter französischem Einfluſs der Osteranfang Platz zu greifen.] — *Erben, W.* u. *Oertel, K.*, Z. Osterrechnung (Beil. z. AZ. No. 84). — *Grotefend, H.*, Taschenbuch der Zeitrechnung des deutschen MA.s u. der Neuzeit. 2. Aufl. IV, 186. Hannover, Hahn. *M* 3,50. [E. sorgfältig durchgesehene Neuauflage des nützlichen Werkes.] — *Schmid, J.*, Die Osterfestfrage auf dem ersten allgemeinen Konzil von Nicäa. (Theologische Studien der Leo-Gesellschaft, herausgegeben von A. Ehrhard u. F. M. Schindler, Fasc. 13.) XV, 151. W., Mayer u. Cie. *M* 4. — *Schuler, M.*, Die kirchliche Berechnung des Osterfestes (Pastor bonus, 1. Aug.). — *Schwartz, E.*, Christl. u. jüd. Ostertafeln. (Abh. d. Gött. Ges. d. Wiss. NF. 8, 196.) *M* 14. [Bespr. v. *Levison* LZBl. 1906, No. 17.

Sp. 602—604.] — *Sig, L.*, D. Zeitrechnung des MA. (Straſsbg. Diözesanbl., 250—274). — *Wiscilenus, F.*, D. Kalender in gemeinverst. Darst. 118. L.

Das Werk der niederländischen Gelehrten ***Muller, Feith*** und ***Fruin*** füllt als treffliche Einführung in die archivalische Tätigkeit eine viel empfundene Lücke aus. Schade nur, daſs sich der Uebersetzer die Arbeit nicht etwas schwerer gemacht und es nicht für die deutschen Verhältnisse umgearbeitet hat. — Der Versuch ***Neudeggers***, das Zusammenbleiben von Archivbeständen zu rechtfertigen, wie sie aus den verschiedensten Gegenden nach Nürnberg in das Nationalmuseum gelangen, dürfte kaum gelungen sein. Aber es ist dankenswert, daſs die fast 300 Urkunden (unter denen sich u. a. solche Gregors IX., Bonifaz' VIII., Innozenz' VI., Bonifaz' IX., Felix V. und Sixtus IV. und viele bischöfliche Urkunden befinden) durch die mitgeteilten Regesten schon jetzt und nicht erst durch die für später dringend zu wünschende allgemeine archivalische Feldbereinigung der Forschung zugänglich gemacht werden. — Von den letzten Findlingen, die ***Schwalm*** der Wissenschaft übergab, sind besonders hervorzuheben aus den Stadtbüchern von Todi 5 Mandate Heinrichs VII., und zwei Urkunden Ludwigs d. B. aus der Zeit ihres italienischen Aufenthalts, einiges für die Diplomatik (Ludwigs d. B.) besonders wichtige Material aus Cremona und einige Kaiserurkunden (Albrecht, Heinrich und Ludwig) aus dem Archiv in Grenoble. — ***Caro*** hält (mit Pfister) die Möglichkeit nicht für ausgeschlossen, daſs der in der Vorrede zu Markulfs Formelsammlung genannte Bischof Landerich Bischof von Metz sei; dagegen beharrt ***Zeumer*** mit guten Gründen auf seiner Annahme, daſs Landerich keinenfalls Bischof von Metz, vielleicht B. v. Paris, am wahrscheinlichsten aber B. von Meaux gewesen ist. — ***E. Mayer*** sucht zu erweisen, daſs Dragoni nicht der Fälscher jener unter seinem Namen gehenden cremonesischen Urkunden des 7. und 8. Jahrh. gewesen ist, hat aber die Echtheit der Urkunden selbst, wie *Hartmann* zeigt, nicht erwiesen. — Daſs Innozenz III. nicht nur als Diplomat, sondern auch als Diplomatiker Schule gemacht hat, beweist die von ***Stengel*** herausgegebene deutsche Urkundenlehre des 13. Jahrh., die in einer Reihe von Hss. des Schwabenspiegels sich findet. Diese Bearbeitung der päpstlichen Gedanken, die in die Dekretalen Eingang gefunden hatten, ist durchaus selbständig, und ein wertvoller Beitrag zu der Umbildung, die mit dem kanonischen Recht bei seiner Rezeption vorgenommen wurde.

b) Urkundensammlungen.

(Aufser Sammlungen von Papst- und Klosterurkunden.)

Arbusow, L., Liv.-, est- u. kurländ. Ukb. II, 2. 1501—1505. XX, 760. Riga, Deubner. *M* 30. — *Asseburg, Egbert v. d.*, Asseburger Ukb. Urkk. u. Regg. z. Gesch. d. Geschlechtes Wolfenbüttel-Asseburg u. s. Besitzungen. III. Teil.

Bis 1500. V, 593. Hannover, Hahn. ℳ 25. — *Baldwin, J. F.*, Early Records of the King's Council (Amer. histor. Review, Okt.). — *Bastian, Franz*, D. Bedeutung m.a.licher Zolltarife als Geschichtsquellen (Forsch. z. Gesch. Bayerns 13, 296—310). — *Baumann, F. L.*, Necrologia Germaniae. III. Dioceses Brixiensis, Frisingensis, Ratisbonensis. (Mon. Germ. hist.) X, 584. B., Weidmann. ℳ 18. — *Bitterauf, Th.*, D. Traditionen d. Hochstifts Freising. I. Teil. 744—926. (Qu. u. Erört. f. bayer. u. dt. Gesch., NF., Bd. 4.) 792. M., Rieger. ℳ 17. [Vgl. HJG. 27, 196f. *Steinberger.*] — *Bled, O.*, Regestes des évêques de Thérouanne, 500—1553. Bd. 1. (1252—1414.) P., Champion. — *Bode, G.*, Ukb. d. Stadt Goslar u. der in u. bei G. geleg. geistl. Stiftungen. 4. Teil. (1336—1365.) (Gesch.qu. der Provinz Sachsen, Bd. 32.) LXXXV, 831. Hl., Hendel. ℳ 18. [Geg. 900 Numm., davon etwa 100 schon gedruckt; Urk. Innocenz' VI. vom 3. Okt. 1354 u. Urbans V. vom 31. Okt. 1362.] — *Brown, William*, The Register of Walter Giffard, Archbishof of York. (1266—1273.) — *Calmette, J.*, Epitaphes et poèmes sur Charles VII, extraits des manuscrits de la Reine (Bibliothèque Vaticane) (Melanges d'archéologie et d'histoire 25, 211 bis 222). — *Cartulaire* du chapitre de la cathédrale d'Amiens. Bd. 1. (Mémoires de la Société des antiquitaires de Picardie.) (Documents inédits concernant la province. Bd. XIV.) P., Picard. [Umfafst die Jahre 847/850—1277 u. enthält auch eine Reihe von Papsturkund. v. Honorius III. bis Klemens IV., die bisher unbekannt oder ungedruckt waren.] — *Cazauran*, Cartulaire de Berdones. Ebda. — *Chartraire, E.*, Cartulaire du chapitre de Sens. (Société archéologique de Sens. Documents, Bd. III.) XXIII, 304. Sens, Duchemin, 1904. — *Christ, K.*, D. Schönauer u. Lobenfelder Urk. v. 1142—1225 in Auszügen (Mannheimer Gesch.-Bl. 6, passim. — *Clément-Simon, G.*, Documents sur l'histoire du Limousin tirés des archives du château de Bach près Tulle. (Société des archives historiques de Limousin, 1re série. Archives anciennes. IX.) VIII, 399. Brive, Roche, 1904. — *Farlati di Coleti*, Accessiones et Correctiones ad Illyricum Sacrum. Forts. (Bullett. di archeol. e storia Dalmata 1904: 27. Suppl., 78—88; 1905: 28. Suppl., 89—136.) [Eine Reihe v. Papsturkunden saec. XIII; viele Mitteilungen z. Gesch. d. einzelnen Bischöfe v. Diacovar (Bosnenses); wesentliche Ergänzungen zu Eubel.] — *Darpe, Fr.*, Coesfelder Urkb. II. Teil. 1. Stück. C.er GPr. (Bürgerverzeichnisse von 1320 an.) 48. Coesfeld, Fleifsig. — *Detlefsen, D.* u. *Hansen, R.*, Verbess. u. Bemerkungen zu d. schlesw.-holst. Regg. u. Urkk. (Zs. d. Ges. f. Schleswig-Holst. Gesch. 35, 242—263). — *Diehl, A.*, Urkundenbuch der Stadt Efslingen. Bd. II. (Württembergische Geschichtsquellen. Bd. 7.) (1361—1420.) 27, 643. St., Kohlhammer. ℳ 6. — *Döhler, Richard*, Diplomatar. Joachimsteinense. Mit Reg. v. Krüner. (N. Laus. Magaz. 81, 1—192, 287—311). — *Dubrulle, H.*, Bullaire de la province de Reims sous le pontificat de Pie II. (Thèse.) X, 259. Lille, R. Giard. [*Canet:* Rev. des sciences ecclés. 12.] — *Escher, J.* u. *Schweizer, F.*, Ukb. d. Stadt u. Landschaft Zürich. Bd. VI. 2. Hälfte. 4°. 201—314. Zü., Fäsi u. Beer. ℳ 6,75. — *Forst, Herm.*, Regionale oder institutionelle Urk.bücher (Dt. Gesch.bl. 7, 61—72). [Tritt für letztere ein.] — *Friedrich, Gust.*, Codex dipl. et epistol. regni Bohemiae. I, 1. 4°. 160. [156 No. bis ca. 1148.] Prag, Rivnáč, 1904. ℳ 7. — *Garufi, C. A.*, Documenti dell' epoca sveva. (1196—1260.) (Qu. u. Forsch. aus ital. Arch. 8, 196 bis 205). — *Goetschalckx, P. J.*, Vlaamsche oorkonden der XIIIe eeuw. (Bijdr. tot de geschiedenes van Brabant, Bd. IV, 154—165). — ***Hänselmann, L.* u. *Mack, H.,*** Ukb. d. Stadt Braunschweig. Im Auftrag der Stadtbehörden herausgegeben. 3. Bd. (1321—1340.) 1. u. 2. Abt. (1901f.), 3. Abt. (1905). [529—]731. B., Schwetschke. ℳ 37,60. — ***Heinemann, O.,*** Pommersches Urkundenbuch, hrsg. v. Königl. Staatsarchiv zu Stettin. Bd. V. [I. Teil. (1908.) (1811—1816.) 399 Nummern.] II. Teil. (1317—1320.)

(412 Nummern.) 4. VI, [289—]721. Stettin, P. Niekammer. ℳ 12. [Vgl. *Perlbach* GGA. 1906, 501—508.] — *Hoogeweg, H.*, Ukb. d. Hochst. Hildesheim u. s. Bischöfe Bd. 4. (1310—1340.) VII, 962. Mit 6 Siegeltafeln. (Qu. u. Darstell. z. Gesch. Niedersachsens.) Hannover, Hahn. ℳ 19. [Bespr. v. *Mack* Zs. d. hist. Ver. f. Nieders. 1906, 188—189.] — *Ikalcic, J. B.*, Monumenta historica liberae regiae civitatis Zagrabiae, metropolis regni Dalmatiae, Croatiae et Slavoniae. Bd. XI. (Libri fassionum seu funduales, Ann. 1471—1526; Inventaria et rationes, Ann. 1368—1521.) VI, XXXV, 352. Agram, G. Trpinac. ℳ 4. — *Köhne, C.*, Uebers. üb. die neuen Veröffentll. v. Stadtrechten (Korr.bl. d. Gesamtvereins 53, 7). — *Küch, Friedr.*, D. ält. Salbücher d. Amtes Marburg (Zs. d. Ver. f. hess. Gesch., NF. 29, 145—258). — *Kunze, K.*, Hansisches Urkundenbuch. Bd. VI. (1415—1433.) VI, 666. L., Dunker u. Humblot. ℳ 22,80. [RH. 88, 157ff. *Blondel.*] — ***Lau, F.,*** Urkundenbuch der Reichsstadt Frankfurt. (Hrsg. v. J. F. Boehmer.) Neubearbeitung aus d. Mitteln d. Boehmerschen Nachlasses. Bd. II. (1314—1340.) VII, 646. Frk., Baer. ℳ 34. — *Lesort, A.*, Les chartes du Clermontois conservées au musée Condé, à Chantilly. (1069 bis 1352.) 274. P., H. Champion, 1904. Fr. 5. — *Lewinsky*, Regg. z. Gesch. der Juden in der Provinz Sachsen u. den angrenzenden Gebieten während des MA.s. Regg. f. Mühlhausen in Thür. (1320—1350.) (Monatsh. f. G. u. Wiss. d. Judentums, Nov.-Dez.). — *Lhomel, G. de*, Le cartulaire de la ville de Montreuil-sur-Mer. 4°. III, 408 u. Faks. Abbeville, Lafosse 1904. — *Maitland, F. W.*, Year Books of Edward II. Vol. III.: (Jahr) 3. Edward II. (1309/1310.) (The Publications of the Selden Society. Vol. XX for 1905.) XCVI, 202. 4°. Lo., B. Quaritch. — *Marichal, P.*, Cartulaire de l'échévé de Metz. Fasc. 2. (Mettensia. IV, 2.) 177—368. — ***Martin, J. B.,*** Conciles et bullaire du diocèse de Lyon, des origines à la réunion du Lyonnais à la France, en 1312. Thèse. XC, 739. Lyon, Impr. Vitte. — *Mollwo, C.*, D. rote Buch d. Stadt Ulm. (Württemb. Gesch.quellen 8.) 304 S. ℳ 6. St., Kohlhammer. — *Monumenta* Boica. Vol. 46. (NF. 19.) Mon. episcopatus Wirceburgensis. (Suppl. 1097—1400.) Hrsg. v. Oefele u. Petz. IV, 755. M., Akademie. ℳ 16. [Register für das Würzburger Urkb. wird versprochen!] — *Paquay, J.*, Regesta de Renier, écolâtre de Tongres, vicaire-générale de Henri de Gueldre. (14 mai 1233 bis 31 Juli 1267.) (Bull. de l'institut. Liégeois 35, 1—74). — *Pange, J. de*, Introduction au catalogue des actes de Ferri III, duc de Lorraine. (1841—1903.) 121. P., Champion. — *Porée, M. l'abbé*, Chartes normandes du XIII^e et du XIV^e siècle (Bull. hist. et. philol. 1904, 64—72). — *Regesta* episcoporum Constantiensium. Reg. zur Geschichte d. Bisch. v. C. von 517—1496. Herausgegeben v. d. bad. hist. Kommission. II. Bd. (1293—1383.) Bearb. v. Al. Cartellieri; mit Nachtr. u. Reg. v. K. Rieder. 7. (Schluſs-)Lieferung. Nachträge [246 Regesten mit Ergänzungen u. Berichtigungen], Sach-, Orts- und Pers.reg. bearb. von Karl Rieder. XI, 461—603. Innsbruck, Wagner. ℳ 11. [Zuverlässig und sorgfältig wie die vorangehenden Teile.] — *Rische, A.*, Bemerkungen zu einzelnen Urkunden des mecklenburgischen Urkundenbuches. Bd. I—IV. Nebst chronol. Einordnung der nachträglich gedruckten Urkunden. 79. Pr. Ludwigslust. ℳ 1. — *Rückert, Gg.*, Lauinger Urkunden 1481—1500 (in Regestenform) (JB. des hist. Ver. Dillingen 18, 27—91). [Für die Geschichte der Bischöfe von Augsburg wichtig.] — *Schäfer, D.*, Hanserezesse von 1477 bis 1530. Bd. VII. XIV, 941. L., Dunker u. Humblot. ℳ 31. — *Schaus, E.*, 10 Königsurkunden f. Reichsburgmannen des hessischen u. pfälz. Gebiets 1277—1323 (MOG. 26, 545—552). [Die 4 Urkunden Kg. Rudolfs fehlen in Redlichs Regesten.] — *Schwartz, Phil.*, Liv-, est- u. kurländ. Urkb. 1. Abt. Bd. 11. (1450—1459.) 788. Riga, Deubner. ℳ 30. [Darin Urkunden der Päpste Nikolaus V., Kalixt III. u. Pius II.] —

Smičiklos, Codex diplomaticus regni Croatiae, Dalmatiae et Slavoniae. Vol. II. Diplomata saeculi XII. continens. (1101—1200.). Agram, Trpinac. ℳ 10. — *Solmi, A.*, Le carte volgari dell' archivio arcivescovile di Cagliare (AStI., 5. Ser., 35, 273—330; 36, 3—65). — *State* Papers Henry IV. Calendar of Patent Rolls. (1401—1405.) Lo., Wyman. 15 sh. — *Steinacker, Harold*, Regesta Habsburgica. I. Abt. Die Regierung der Grafen v. Habsburg bis 1281. X, 148. Mit 1 Stammt. Innsbruck, Wagner. ℳ 10. [Nach Anlage u. Durchführung eine sehr brauchbare Leistung. *Fueter* (ZGO. 21, 350f.) weist mit einigen Beispielen darauf hin, dafs auf die weniger wichtigen Teile der Urkunden u. auf die Ortsnamen nicht immer die nötige Sorgfalt verwandt wurde; vgl. auch *Hirsch* NADG. 30, 758.] — *Straganz, P. M.*, Regesten zur Tirol. Gesch. (Forsch. u. Mitt. z. Gesch. Tirols 2, 74ff.). — *Swinton, G. S. C.*, 6 Charters relating to Lands in Scotland (c. 1200—1315) (Scott. hist. Rev. 2, 173—180). — *Teuffenbach, A. v.*, Regestensammlg. z. Gesch. d. Familien von T. in Steiermark. 1. (1074—1547.) Heft 20 der Veröff. der Steirischen Landeskomm. Graz. [Eine Reihe noch unbekannter Urkunden K. Friedrichs III. und anderer.] — *Thommen, R.*, Urkb. d. Stadt Basel. IX, 2. (201—525.) Ba., Helbing u. Lichtenhan. ℳ 16,40. — *Urkunden* des Stifts Beromunster. Bogen 17—23. (Geschichtsfreund 60, 163—368). — *Urkundenbücher* der geistlichen Stiftungen des Niederrheins. Hrsg. vom Düsseldorfer Geschichtsverein. I. Urkundenbuch des Stiftes Kaiserswerth. Herausgegeben von *H. Kelleter*. VIII, LXVIII, 672. (807 Nummern.) Bonn, Hanstein. ℳ 24. [Bespr. *Pfülf* StML. 445—448.] — *Vaesen, J.* (et *Charavay, Et.*), Lettres de Louis XI, roi de France. (Publ. d'après les originaux.) T. IX. (1481—1482.) 379. P., Laurens. — *Veröffentlichungen* der histor. Kommission der Prov. Westfalen. Inventare der nichtstaatlichen Archive Westfalens. 1. Reg. Bez. Münster. 3. Kreis. Coesfeld. 271. 1904. ℳ 4. [U. a. Urkunden von Bonifaz IX. u. Urban VI.] 2. Beiheft. Urk. d. Salm-Horstmarschen Archivs zu Coesfeld u. der herzogl. Domänenadministration. 382. Beide bearb. von *L. Schmitz-Kallenberg*. Mstr., Aschendorff. ℳ 6. — *Wäschke*, Regesten der Urkunden des herzogl. Haus- u. Staatsarchivs zu Zerbst aus den J. 1401—1500. Heft 4—6. 145—288. Dessau, C. Dünnhaupt. Je ℳ 1. — *Wauters, A.*, Table chronolog des chartes et diplômes concern. l'hist. de la Belgique. T. X. (1340—1350.) (Publ. de la Comission roy. d'hist. de Belg.) 4°. VIII, 481. Brüssel, Kiefsling, 1904. Fr. 12. — *Weibull, Lauritz*, Diplomatarium Dioecesis Lundensis. (Lunds ärkestifts urkundsbok.) 3, 3. S. 345—450. 4°. Lund, Lindstet. Kr. 5. — *Wenker, Herm.*, Meppener Urkb. III. Teil. (1444—1470.) [354 Nrn.] GPr. 201 bis 288. Meppen, Wegener. — *Woelky, C. P.* u. *Mendthal, H.*, Urkb. d. Bistums Samland. II, 3. (1344—1387.) L.

Mit einer Registerabteilung ist der dritte Band des Braunschweiger Urkundenbuchs von ***H. Mack*** abgeschlossen worden, nachdem dessen trefflicher Amtsvorgänger ***L. Hänselmann*** den Textteil des Bandes, der die Jahre 1321—1340 umfafst, schon früher hatte herausgeben können. Der Band bringt in zuverlässiger Durcharbeitung noch erheblich mehr Neues als der vorangehende. (Von Papsturkunden ist die vom 3. Dezember 1340 neu, eine andere vom 5. November 1339 war „nicht fehlerfrei" gedruckt.) Auch für die Geschichte der geistlichen Anstalten bietet der Band manches bisher Unbekannte. Ein vorbildlich gutes Sachregister erleichtert die Benutzung auch für Arbeiten nicht lokalgeschichtlichen Charakters

aufserordentlich; und die Ausstattung ist so, wie es der schönen Stadt wohl ansteht. — Das Frankfurter Urkundenbuch bringt in seiner Neubearbeitung durch ***Lau*** für die Jahre 1314—1340 etwa 700 Nummern mehr, als Böhmer einst an dieser Stelle veröffentlicht hatte. Eine Fülle von wertvollem Material nicht nur für die engere Stadtgeschichte, sondern für die Städtegeschichte überhaupt, für die Geschichte der geistlichen Stiftungen Frankfurts und der Kultur der ganzen Gegend wird veröffentlicht, ebenso auch mehrere bisher ungedruckte Königsurkunden. Eine Fortsetzung, die dringend erwünscht wäre, dürfte noch häufiger die Urkunden in Regestenform wiedergeben und müfste das schwer vermifste Sachregister bringen. — Auch bei dem pommerschen Urkundenbuche wäre noch stärkere Benutzung der Regestenform (dazu etwas weniger Raumverschwendung) zu wünschen, damit das Werk vielleicht noch über 1350 hinaus fortgesetzt werden könnte. In dem neuen Band hat ***Heinemann*** viel neues Material geboten, u. a. 12 bisher ungedruckte Papsturkunden. — Eine gewaltige Arbeit hat ***Martin*** mit seiner für die Geschichte Lyons, der Kirche und Frankreichs nicht unwichtigen Zusammenstellung geleistet. Sein Ziel ist alles Material zur Geschichte der Diözese und der Konzilien von Lyon in bequemer Form darzubieten. Vollständigkeit ist trotz der grofsen Zahl von Nachträgen (fast 500 von zusammen 3011 Nummern, darunter freilich auch viele, die nur Ergänzungen sind) nicht ganz erreicht (es fehlt z. B. Innozenz' IV. „Credentes immo" vom 2. Juli 1247), und die Veröffentlichungen aus dem vatik. Archiv werden bald weitere Nachträge nötig machen, die Kritik läfst häufig zu wünschen übrig, die Zufügung der unaufgelösten Daten wäre erwünscht gewesen.

c) Geschichtsschreiber.

Adlhoch, B., Z. vita S. Mauri (StMBC. 26, 3—21, 207—226, 409—525). — ***Albert, P.***, Die habsburgische Chronik des Konstanzer Bischofs Hrch. v. Klingenberg (ZGO., NF. 20, 179—223). [Vgl. NADG. 31, 253 *H. H.* u. HZs. 95, 354 *Wenck.*] — *Annales Mettenses* priores (ca. 678—805. 830) (primum recognovit *B. de Simson*, accedunt: additamenta Annalium Mett. posteriorium). (Scriptores rer. German. in usum schol.) 118. Hannover, Hahn. — *Bartels*, Die ältesten ostfriesischen Chronisten u. Geschichtsschreiber u. ihre Zeit. I. 1. Eggerik Beninga u. s. Cronica der Fresen. 2. Ubbo Ennius u. s. Rerum Frisiacarum historia. (Abh. u. Vortrr. z. Gesch. Ostfrieslands 4). Aurich, Friemann. — *Beyssier, J.*, Note additionelle à l'étude sur Guilleaume de Puylaurens. (Univers. de Paris. Biblioth. de la faculté des lettres. Fasc. 20. Quatrièmes mélanges d'histoire du moyen-âge publiés sous la direction de Luchaire.) P., Alcan. — *Borchling, C.*, Ein Hausbuch Eggerik Beningas (Schl.) (Jahrb. d. Ges. f. bild. K. u. vaterl. Altert. z. Emden 15, 104—137). — ***Brefslau, H.,*** Ueberlieferung u. Entstehungsverhältnisse der Relatio de Heinrici VII. itinere Italico des Nikol. v. Butrinto (NADG. 31, 141—157). — ***Bretholz,*** Cosmas u. Christian (Zs. d. dt. Ver. f. d. Gesch. Mährens u. Schlesiens 9, 70ff.). Dagegen *Pekař*, Český časopis historický. XI, 267—800. — *Brie, F. W.*

D., Gesch. u. Quellen d. mittelengl. Prosachronik. The Brute of England oder The Chronicles of E. VIII, 180. Marburg, Elwert. *M* 2,50. [Zust. Bespr. v. *Imelmann* DLZ. 1906, Sp. 152—155.] — *Büchi, A.*, Die Chroniken und die Chronisten von Freiburg im Uechtland (JB. f. Schweizer Gesch. 30, 197—325). [Lokalnachrichten u. Berichte über Burgunder- u. Schwabenkrieg.] — *Chabot, J.-B.*, Chronique de Michel le Syrien, patriarche Jacobite d'Antioche (1166—1199) éd. et traduite. Bd. III. Fasc. 1. 4°. 1—112. P., Leroux. Fr. 12,50. — *Cirot*, Études sur l'historiographie espagnole. Les histoires générales d'Espagne entre Alphonse X et Philippe II. (1284—1556.) P., Fontemoing. Fr. 10. — *Clarke, E.*, Bury Chroniclers of the 13th Century. Lo., Bury Free Press Office. 3 sh. — *Comani, F. E.*, Al Chron. Regiense (Studi stor. 13, 447 bis 455). [Warnungstafel.] — *Coulton, G. G.*, The Autobiography of a wandering friar (The nineteenth Century 1009—1019). [Zur Charakteristik des Minoriten Salimbene de Adamo.] — *Dieterich, J. R.*, De Heinrico (Zs. f. dt. Altert. 47, 430—446). [Bezieht das Gedicht auf Herzog Heinrich II. von Bayern u. die Huldigung zu Worms 973.] — *Duchesne, L.*, Sur la translation de S. Austremoine (AB. 24, 105—114). [Gegen Levillains Aufsätze über die Translation.] — *Ders.*, Benoît, chanoine de St. Pierre, auteur d'un ordo des cérémonies romaines (Mél. d'archéol. et d'hist. 1904, 4/5). — *Durando, Ed.*, Delle fonti della Cronaca di Benvenuto di San Giorgio (Rivista di storia . . della prov. di Alessandria, fasc. 16 [ser. 2], 123ff.). [Zur Gesch. Friedrichs II. i. J. 1224.] — *Falk, F.*, Anzeige von Wattenbach-Dümmler, Geschichtsquellen [mit wertvollen Notizen] (RQ. 19, 202f.). — *Freitag, Otto*, D. sog. Chronik v. Weihenstephan. E. Beitrag z. Karlssage. (Hermäa, Bd. 1.) XII, 181. Hl., Niemeyer. — *Fris, V.*, Analyse des Chroniques Bourguignonnes (Bulletin de la soc. de l'hist. de Gand., 13, 190—212). — *Fueter, Ed.*, Ayala u. d. Chron. Peters d. Grausamen (MOG. 26, 225—246). [D. Chronik ein Tendenzwerk d. neuen kastilisch. Dynastie gegen Peter.] — *Guerrieri, Giov.*, Chronicon Nortmannicum a. 1041—1085. (Arch. Muratoriano, v. 2.) Citta di Castello, Lapi. [Fälschung.] — *Guilhiermoz, P.*, Le ms. 4472 du fonds français de la Biblioth. nationale et le Grand coutumier de France (BEC. 66, 664—682). — *Halphen, L.*, Note sur les deux chroniques de Saint-Julien de Tours. P., Bouillon. — *Ders.*, La vie de s. Maur; exposé d'une théorie de M. Aug. Molinier (RH. 287—295). [Dazu *B. Krusch* NADG. 31, 245ff.] — *Ders.*, Une rédaction ignorée de la Chronique d'Adémar de Chabannes (BEC. 66, 655 bis 660). [Aus einer vatikan. Hs.] — *Hellmann, S.*, Die Bremenser Hs. von des Paulus Diaconus Liber de episcopis Mettensibus (NADG. 30, 467—470). — *Hessel, A.*, Beitrr. zu Bologneser Geschichtsquellen: 1. Zur ältesten Annalistik Bolognas (ebd. 31, 206—213). [Ueber ein verlorenes Bologneser Annalenwerk, auf das Villola, Milioli u. die Ann. Caesenat. zurückgehen.] — *Holder-Egger, O.*, Cronica fratris Salimbene de Adam, ord. Minor., Mon. Germ. Script. 32, 1. 361. Hannover, Hahn. *M* 12. [Vgl. dazu RH. 91, 219.] — *Ders.*, Ital. Prophetieen des 13. Jahrh. II. (NADG. 30, 321—386 u. Nachtr. 714f.) — *Ders.*, Einhardi vita Karoli Magni. (Ed. V. nach der IV. von G. Waitz revidiert.) (Script. rer. German. in us. schol.) Hannover, Hahn. — *Hortis, Attilio*, Di Tomaso Diplovatazio e delle sue notizie sull' Istria. (Archeografo Triestino. Vol. II. Della terza serie fascicolo 1. XXX della raccolta, 95—140.) [Historiograph des 16. Jahrh. über früheres MA.] — ***Hunn, K.***, Quellenkrit. Untersuch. z. Petershauser Chronik. ID. Freiburg. 87. Fr., Charitas-Druckerei. [NADG. 31, 500 *Holder-Egger*.] — *Joetze, Franz*, D. Chroniken d. Stadt Lindau. 65. Münchener GPr. — *Kingsford, Ch. L.*, 8 Chronicles of London ed. from the Cotton Mss. with introduction, notes and index and compared with the printed versions. XLVIII, 368. Mit 1 Pl. O., Clarendon Press.

10 sh. 6 d. [Bespr. v. *Liebermann* DLZ. 1906, No. 32, Sp. 2021/2023.] — *Kolberg, A.*, Vita S. Adalberti v. hl. Bruno u. d. Prager Hd. (saec. 15 ex.) (Zs. f. Gesch. Ermlands 15, I). [Quellenkritische Untersuchung, Text der Hs. u. Uebersetzung.] — ***Krusch, Br.,*** Jonae vitae stor. Columbani, Vedastis, Johannis. (Script. rer. German. in usum scholar.) XII, 366. Hannover, Hahn. ℳ 5. [Vgl. *Hahn* Mitt. a. d. hist. Litt. 403ff.] — *Kurth, G.*, Rez. über Scriptor. rer. Meroving. IV. (HV. 8, 541—544). [Dagegen *Krusch* NADG. 31, 494.] — ***Levison, Wilh.,*** [6] Vitae sti Bonifatii archiepiscopi Moguntini. (Scriptores rer. German. in usum scholar.) LXXXVI, 241. Hannover, Hahn. [Vgl. *Falk* ThRev., Sp. 415f.; *Hahn* Mitt. a. d. hist. Lit. 1906, 55ff.] — *Little, A. G.*, Initia operum latinorum, quae saeculis 13, 14, 15, attribuuntur, secundum ordinem alphabeti disposita. 292. (1904.) Lo., Sherratt a. Hughes. 15 sh. — *Ludwig, Theod.*, E. neue Konstanzer Stadtchronik (ZGO., NF. 20, 345—347). [Von Hrch. v. Tettikofen 1430 verfaſst; von Bedeutung besonders f. 1420.] — *Lützow, Graf v.*, Lectures on the historians of Bohemia. Lo., Frowde. — *Maselli, Ant.*, Di alcune poesie dubbiamente attribuite a Paolo Diacono. (Studio letterariostorico) Montocassino. [Vgl. NADG. 31, 283 *Holder-Egger.*] — *Meyer von Knonau, G.*, Vadian u. Aventin (Anz. f. Schweizer Gesch. 10, 3—10 [Festrede]). — *Morin, G.*, Un écrivain inconnu du XIe siècle: Walter, moine de Honnecourt, pais de Vézelay (RBd. 12, 165—180). [U. a. ein von Urban II. 1096 zu Clermont erlassenes Dekret gegen die Simonie.] — *Ottenthal, E. v.*, D. Memoirenhefte in Gesch.qu. d. früheren MA. (Gregor v. Tours., Liutprand u. Thietmar.) 27. W., Hölder. — *Palencia, A. de*, Cronica de Eurique IV ed. D. A. Paz y Melia. Bd. II. (Coleccion de escritores castellanos. Bd. CXXVII.) 499. Madrid, Imp. de la Revista d'archivos. 5 Pés. — *Reimers, H.*, Die Quellen der „Rerum Frisicarum Historia" des Ubbo Emmius (Jahrb. d. Ges. f. bild. K. u. vaterl. Altert. zu Emden 15, 1—103, 338—378). — ***Poncelet, Alb.,*** Les saints de Micy (AB. 24, 5—104). — *Poupardin, René*, Monuments de l'histoire des abbayes de St.-Philibert (Noirmoutier, Grandlieu, Tournus). Collect. de textes. 38. P., Picard. — *Ders.*, Notes carolingiennes. I. Un nouveau manuscrit [aus Paris] des Annales de St. Bertin (v. 839 bis 863) (BEC. 66, 390—400). — *Predelli, R.*, I libri commemoriali della republica di Venezia. Bd. VI. Venedig, F. Visentini, 1904. — *Rieder, K.*, Eine unbekannte Konstanzer Bistumschronik (ZGO., NF. 20, 339 bis 344). [1527 entstanden; hat schon für das 14. Jahrh. selbständige Nachrichten und gibt namentlich für die Zeit um 1500 wertvolles Material.] — *Roth, F.*, Chronik v. den Fürsten aus Bayern des Ritters Hans Ebran v. Wildenberg († 1501). (Quellen u. Erörterungen zur bayerischen u. deutschen Geschichte, Neue Serie, Bd. II, 1. Abt.) VII, LXXXVII, 200. M. 2 Pl. M., Rieger. ℳ 6. [Vgl. Forsch. z. Gesch. Bayerns 13, 311f. *Joetze.*] — *Schmeidler, B.*, Ueb. d. Quellen u. d. Entstehungszeit der Cronica S. Mariae de Ferraria (NADG. 31, 13—57). [Etwa 1220 verfaſst; viele neue Nachrichten über die Geschichte Italiens um 1200; vermehrt auch unsere Kenntnis der Geschichtsschreibung in Süditalien.] — ***Schmidlin, J.,*** Die Eschatologie Ottos v. Freising (ZkTh. 29, 445—481). — ***Ders.,*** B. Otto v. Freising als Theologe (Kath. 85, 81—112, 161—182). — ***Ders.,*** Philosophie Ottos von Freising (Philos. JB. der Görresges. 18, 156—175, 312—328, 407—428). — *Schmidt, L.*, Zu Gregor v. Tours (NAGD. 31, 240). — ***Schneider, Herm.,*** Das kausale Denken in deutschen Quellen zur Geschichte u. Literatur des 10.—12. Jahrh. (Gesch. Untersuch. hg. v. Lamprecht. II, 4.) 115. Go., F. A. Perthes. ℳ 2,40. — ***Simonsfeld, H.,*** Aventin u. d. Privileg. minus (Forschg. z. Gesch. Bayerns 13, 1—19). — *Siragusa, G. B.*, La historia o Liber de regno Sicilie e la epistola ad Petrum Panormitane ecclesie thesaurarium di Ugo Falcando, legione del cod. di S. Nicolò dell' Arena di Catania ora

Vaticano Lat. 10690. Rom, Istituto Stor. Ital., 1904. — *Sprengler, Jos.*, Hartmann Schedels Weltchronik. Münch. ID. 82. Wü., Becker. — *Stevenson, W. H.*, Asser's Life of King Alfred. O., 1904. [Nach NADG. 30, 505 eine vortreffliche erste kritische Ausgabe der Hauptquelle für Alfred.] — *Tangl, M.*, D. Bericht Ottos v. Freising üb. d. Erhebung Oesterreichs zum Herzogtum (NADG. 30, 477—484). — *Thaner, F.*, Hinkmar von Rheims und Bernald (ebd. 693—701). [Lehnt die Aufstellung Ruffinis ab, welcher glaubte, dafs die Libelli Bernalds ein Plagiat Hinkmars sind, sie seien vielm. als Polemik geg. Hinkmar.] — *Université*, catholique de Louvain. Rapport sur les travaux de la Conférence d'histoire pendant l'année 1904—1905 [groupe des renseignements fournis par la chronique de Gislebert de Mons sur l'histoire du Hainaut et des principaux États de l'Europe féodale, durant la seconde moitié du XII. s.] 16. Louvain, J. Van Linthout. — *Vattasso, Marco*, Pel Codice Benedettino di San Nicolò dell' Arena di Catania continente la Historia o Liber de Regno Sicilie e la Epistola ad Petrum Panormitane ecclesie Thesaurarium di Ugo Falcando. (Archivio Muratoriano. No. 2.) Citta di Castello, Lapi. — *Viard, J.*, La chronique de Jean le Bel et la Chronographia regum Francorum (BEC. 66, 540—546). — *Windle, B. C. A.*, The Annals of an english parish (The Month 105, 600—609). — *Zaccagnini, H.*, Per la biografia di Cino da Pistoja (1350—20) (Bull. stor. Pistojese 7, 49—59).

Alberts Untersuchung kommt zu dem Resultat, dafs die i. J. 1507 von Jak. Manlius, dem Historiographen Maximilians, veröffentlichte „Cronica Habspurgensis nuper rigmatice edita" die deutsche Bearbeitung der Chronica de principibus Habspurg. des Heinrich von Klingenberg ist, nur dafs dessen pragmatische Darstellung zu einer reinen Genealogie geworden ist. Heinrichs Werk war eine poetische Darstellung der Geschichte der Habsburger bis in die Zeit König Rudolfs und hatte mehr literarischen als historischen Wert. *A.* hofft, dafs es wieder zum Vorschein komme. — Den einseitigen, aber nicht unwahren Bericht des Nikolaus von Butrinto über den Feldzug Heinrichs VII. wird man in Zukunft nicht mehr verwerten, ohne ***Breßlaus*** Aufsatz heranzuziehen, der eine grofse Zahl von Verbesserungen zu dem bisher vorliegenden Druck und eine plausible Erklärung für die Entstehung des Werkes gibt. — ***Bretholz*** hat zur Frage der Echtheit des Pseudochristian noch einmal das Wort ergriffen, obwohl die Frage von Pekař zu einer nationaltschechischen gestempelt worden ist. Was *B.* gegen die Vermutung sagt, dafs Cosmas das Werk Pseudochristians gekannt habe, ist zwingend. — ***Hunn*** sieht in der Petershauser Chronik die z. T. wörtlich wiederholte Vorlage für die von W. Martens entdeckte Konstanzer Bistumschronik, und verbreitet sich auch über die in der Chronik benutzten Urkunden, u. a. auch der Päpste Johann XV. und Gregor V. — ***Kruschs*** Neuausgabe der Vita Columbani des Abtes Jonas von Bobbio ist gegenüber der Ausgabe in den Script. rer. Merowing. ein erheblicher Fortschritt. Die Zahl der benutzten Hss. ist etwa verdreifacht; die Einleitung ist für die Geschichte der ganzen irischen Mission von grofsem Wert. Die Vita Vedastis wird in das 7. Jahrh. verwiesen, so dafs jetzt die Nachrichten des Trierer

Bischofs Nicetius als die älteren das gröfsere Gewicht erhalten, und dementsprechend von *K.* nicht mehr Reims, sondern die Martinskirche von Tours als der Ort von Chlodwichs Taufe angenommen wird. In der Frage nach dem Jahr der Taufe (496 oder 507) entscheidet sich *K.* für 496. — Ebenbürtig schliefst sich dieser Leistung die Herausgabe aller Viten des Bonifatius durch ***Levison*** an. Aufgenommen sind sowohl die grofsen Viten des Angelsachsen Willibald und des Otloh von S. Emmeram, wie die Mainzer und Utrechter Aufzeichnungen und die des Fuldaer Martyrologium. — Auf die kritische Editionsarbeit ***Poncelet***s sei mit Akzent hingewiesen, weil es scheint, dafs die unbefangene wissenschaftliche Forschung neue und wichtige Bundesgenossen unter den Bollandisten gewonnen hat; wenigstens glaubt Krusch (NADG. 30, 499ff.), aus *P.*s Aufsatz schliefsen zu dürfen, dafs eine neue Epoche in der Arbeit der Bollandisten begonnen habe. — ***Schmidlin*** behandelt in einer Reihe von Aufsätzen die Philosophie und Theologie Ottos von Freising und findet in ihm einen Scholastiker und Christen ohne Fehl und Tadel, wie ihn die Kirche sich nur wünschen könnte. Die Einzelbeobachtungen sind oft gut und brauchbar, die Schlüsse durchaus nicht immer zwingend. — Aehnlich mufs man über den sehr interessanten Versuch ***Schneider***s urteilen, der die geistige Entwickelung der Deutschen auf Grund der Schriften von über 20 Schriftstellern des 10. bis 12. Jahrh. verfolgen will. Das Vergleichsmaterial bleibt für diese Epoche zu gering, und die herangezogenen Schriftsteller sind ihrer Herkunft, Begabung und Stellung nach zu verschieden, als dafs sich Schlüsse von einiger Brauchbarkeit gewinnen liefsen. — ***Simonsfeld*** glaubt, dafs die Abweichungen des Aventin von dem Text des Privilegium minus zu klein seien, als dafs man von einer selbständigen bayerischen Ausfertigung, die ihm vorgelegen habe, reden könne, zu grofs, als dafs man nicht Aventin beschuldigen müsse, willkürliche Veränderungen vorgenommen zu haben.

d) Denkmäler, Wappen und Münzen.

Bouton, V., Gelre, héraut d'armes 1384—1370. Wapenboek ou armorial contenant les noms et armes des princes chrétiens, ecclésiastiques et séculiers, suivis de leurs feudataires selon la constitution de l'Europe et particulièrement de l'empire d'Allemagne, conformément à l'édit de 1356, appelé la Bulle d'or. Précédé des poesies héraldiques avec la Traduction du thiois en français. Bd. VI. (8e vol.) Le Brabant, les Flandres, la Holland. Fol. 500 S., 67 Pl., 800 sceaux u. 4 Miniat. P., N.-V. Bouton. Le vol. Fr. 500. — *Collombier, F.* et *Bordeaux, P.*, Deniers parisis inédits de Jean le Bon, roi de France, et de Charles IV, roi des Romains (Rev. de numismatique, 4e série, 9, 218—280). — *Dannenberg, H.*, D. dt. Münzen d. sächs. u. fränk. Kaiserzeit. IV. Bd. Mit 11 Tafeln. 4°. VI, 875 bis 1020. B., Weidmann. *M* 14. — *Engels, W.*, Münzfund v. Liesbor in Westfalen. [Denare d. 11. u. 12. Jahrh.; bes. Münzen B. Ottos v. Bamberg bemerkenswert.] — *Martin, J.*, L'ancien archipêtré de Tournus, au diocèse

de Chalon (pierres tombales, inscriptions et documents archéologiques). Extrait des Mémoires de la société d'histoire et d'archéologie de Châlon. 161. M. Fig. u. Plän. Chalon-sur-Saône, Bertrand. — *Roux, E.*, Épitaphes et inscriptions des principales églises de Clermont Ferrand, d'après les manuscrits de Gaignières. (Extrait des Mémoires de l'Académie des sciences, belles lettres, et arts de Clermont Ferrand, 2e série, fasc. 17.) 156. 1 Plan. Clermont Ferrand, Bellet, 1904. — *Schrohe, H.*, Reichsgeschichtliches auf Mainzer Denkmälern (Zs. d. Ver. z. Erf. d. rhein. Gesch. in Mainz 4, 583—604). — *Wolkenhauer, Aug.*, Die älteste Karte von Deutschland (Beil. z. AZ. No. 222f.). [Von Nikolaus v. Cusa; bestes ältestes Exemplar in München.]

2. Zusammenfassende Darstellungen und Sammelwerke.

Bibliographien. *Bibliographie* bretonne 1903 (An. Bret. 20, 394—408). — *Bibliographie* de l'histoire de Flandre (Annal. de la société d'émulat. pour l'étude de l'histoire de Flandern 1, 90—120). — *Bibliotheca* Belgica. (Bibliogr. générale des Pays-Bas, fasc. 163—165.) 12.0 Gand, Van der Haeghen. Le fasc. Fr. 2. — *Bodemann, E.*, Niedersächsische Literatur 1903—1904 (Zs. d. hist. Ver. f. Niedersachsen 1904, 472—486). — *Chevalier, U.*, Repertoire des sources historiques du Moyen-Age. Bio-Bibliographie. Nouv. éd. I, A—I, 2294 Spalten. II. Heft 1—2. (I-Nastagro.) Bis Spalte 3288. P., Picard. — ***Dahlmann*** u. ***Waitz,*** Quellenkunde der deutschen Geschichte. 7. Aufl. Hg. von *E. Brandenburg* mit Unterst. von *P. Herre, B. Hilliger, H. B. Meyer* u. *R. Scholz* (II. Teil: 1906.) L., Dieterich. *M* 16. [*Holder-Egger* hat NADG. 30, 726 festgestellt, dafs die quellenkritischen Teile noch stark verbesserungsbedürftig sind; s. auch *v. Below* Viertelj. f. Sozial- u. Wirtschaftsgesch. 4, 393ff.] — *Hammer, H.*, Historische Zeitschriftenliteratur von Tirol, Vorarlberg und Salzburg 1901—1902 (MOG. 26, 159—183). — *Hantzsch*, Uebersicht über neuerdings erschienene Schriften und Aufsätze zur sächsischen Geschichte und Altertumskunde (NASG. 24, 182—195). — *Jahresberichte* der Geschichtswissenschaft (im Auftrage der histor. Gesellschaft zu Berlin hrsg. XXVI. Jahrg. 2 Teile. X, 263, 492; VIII, 288, 256. B., Weidmann. *M* 36. — *Kaiser, H.*, Elsäss. Geschichtsliteratur des J. 1904 (ZGO., NF. 20, 621—669). — *Krarup, A.*, Fortegnelse over historisk litteratur fra aaret 1903, vedrorende Danmarks historie (Dansk Hist. Tidskr. 1904, V, 1—150). — *Labadie, E.*, Addit. et rectif. à la bibliographie de quelques écrivains agenais. I: Florimond de Raimond (Rev. de l'Agenais 32, 11/12). — *Martin, F.*, Athenae Normannorum, manuscrit inédit. Publié par la première fois, avec introduction, notes, addit. et correct. par V. Bourienne et Tony Genty. Bd. II. Fasc. I. (Bio-bibliographie normande 602—794.) Caen, Delesques. — *Pettit, Louis D.*, Repertorium der verhandelingen en bijdragen betreffende de geschiedenis des vaterlandes (bis 1900). XXIX, 283. Leyden, Brüll. — *Plüß, A.*, D. hist. Literatur f. d. Schweiz v. 1904 (Anz. f. Schweizer Gesch. 10, 102—132). — *Schellhaß, K.*, Bibliographie [z. Gesch. Italiens u. des Papsttums, bes. für 1904/05] (Qu. u. Forsch. aus italienischen Arch. 8, 344—435). — *Schottmüller, K.*, Uebers. d. Erscheinungen auf d. Gebiete d. Posener Provinzialgesch. 1904 (Hist. Monatsbll. f. d. Prov. Posen 6, 217—228). — *Schön, Th.*, Württemberg. Geschichtslit. v. J. 1904 (Württ. Vierteljahrsh. f. LG., NF. 14, 449 bis 482). — *Zedler, G.*, Nassauische Geschichtsliteratur d. Jahres 1904 (Mitt. d. Ver. f. Nass. Altert. u. Gesch. 1904—1905, 34, 138—144).

Alberdingk-Thym, P. P., Moyen-âge (Bull. de l'Acad. Flam. 16). — *Caro*, Beitrr. z. ält. dt. Wirtschafts- u. Verfass.-Geschichte. (Gesammelte Aufsätze.) 132. L., Veit. *M* 3,50. [Bespr. *v. Wopfner* DLZ. 1906, 31, Sp.

1960/1962.] — *Galanti, Art.*, Manuale di storia del medio evo dal 476 al 1313 per le scuole medie superiori e per le persone colte. 480. Torino, Paravia. *M* 4. — *Gumplowicz, Ludwig*, Gesch. d. Staatstheorien. 592. Innsbruck, Wagner. *M* 12. — *Kurth, G.*, Qu'est-ce que le moyen-âge. 16°. 64. P., Bloud. Fr. 0,60. — ***Marion, L.***, Histoire de l'église. Tome IIe: Moyen-âge. Deux. éd. 722. P., Roger et Chernoviz. — *De Michelis*, Sezioni di storia del medio evo. Turin, Clausen. — ***Müller, Karl***, Christentum u. Kirche Westeuropas im MA. (Kultur der Gegenwart I, 4, 183—220). — *Nielsen, F.*, Kirkehistorie. T. II. Fasc. 8 bis 9. Copenhagen, Gyldendal. Le fasc. Kr. 1. — *Rosenkranz, A.*, Prophet. Kaisererwartungen im ausgeh. MA. (Preuſs. Jahrb. 119, 508ff.). — *Scheffer-Boichorst*, Ges. Schriften. 2. Bd. [7] Ausgewählte Aufsätze [darunter: Dtl. u. Philipp II., August von Frankreich (1180—1214) und Das Gesetz Friedrichs II., De resignandis privilegiis] und [12] Besprechungen [darunter die zu Riezlers Literar. Widersacher und zu Winkelmanns Jahrbücher 1198ff.], mit einem Verzeichnis der Veröffentlichungen des Verfassers und einer Uebersicht von Regestenbeiträgen [die er veröffentlicht, nachgetragen oder kommentiert hat]. B., Ebering. *M* 7,50. — *Schulte, v.*, D. Kaisertum des MA. nach s. soz. u. polit. Bedeutg. (Dt. Revue 30, 95—105). — *Schnürer*, D. Stellg. d. MA. in der Kulturentwickelg. (Schweiz. Rundschau, 4. Heft, 1904/1905).

Abraham, W. H., Church and State in England. 344. Lo., Longmans. — *Adams, G. B.*, History of England from the Norman conquest to the death of John. (1066—1216.) (The political History of E. ed. by W. Hunt and R. L. Poole. II.) Lo., Longmans, Green and Co. 7 sh. 6 d. — *Apianus, H.*, Gesch. Böhmens. IV, 306. L., Apian-Bennewitz. *M* 6. — *Arias, Gino*, Il sistema della costituzione economica e sociale italiana nell' età dei comuni. (Biblioteca di scienze sociali e politiche. Vol. 48.) 558. Turin, Roux e Viarengo. L. 8. [Bespr. DLZ., No. 38, Sp. 2343—2346.] — *Bachmann, Ad.*, Gesch. Böhmens. 2. Bd. (Allgem. Staatengeschichte 31.) 849. Go., Perthes. *M* 16. [Ende des 14. Jahrh. bis 1526.] — *Baudote, A. de* et *Perrault-Dabot, A.*, Cathédrales de France. P., Schmidt. — *Beckurts, F.*, Grundriſs d. braunschweig. Geschichte. Braunschw. GPr. 58. Brsch., J. H. Meyer. — *Blok, P.-J.*, Geschichte der Niederlande. Im Auftrage des Verfassers verdeutscht durch O. G. Houtrouw. Bd. II. Bis 1559. (Allgemeine Staatengeschichte I, 38.) X, 696. Go., F. A. Perthes. *M* 18. — *Boden, Friedr.*, Die isländische Regierungsgewalt in d. freistaatl. Zeit. (Gierkes Unters. z. dt. Staats- u. Rechtsgesch. No. 78.) Brsl., Marcus. *M* 3,20. — *Bouchal, A.*, Entwickelung der wechselseitigen Beziehungen Oesterreichs zu Böhmen und Ungarn zur Zeit der Babenberger in pragmatischer Darstellung. III. Teil. R. Pr. Znaim. 29. 1904. — *Brilmayer, K. J.*, Rheinhessen in Vergangenheit und Gegenwart. (Geschichte der bestehenden und ausgegangenen Städte, Flecken, Dörfer, Weiler und Höfe, Klöster und Burgen der Provinz nebst einer Einleitung.) VII, 513. Gi., Roth. *M* 8. — *Bumpus, T. F.*, Cathedrals of England and of Wales. 260. Lo., Dennis. — *Burton, J. H.*, History of Scotland. From Agricola's invasion to extinction of the last Jacobite insurrection. III. u. IV. Bd. 464 u. 486. Lo., Blackwood Je 2 sh. 6 d. — *Carreras y Candi, F.*, Miscelanéa histórica catalana. 1. Reihe. Barcelona. — *Castellane, de*, Rapports de l'Église et de l'État en France, de l'origine de la monarchie française jusqu'à nos jours. 16°. 72. P., Dupont. Fr. 1. — *Chadwick, H. M.*, Studies on Anglo-Saxon institutions. 436. 8 sh. C., University Press. — *Chénon, E.*, Les rapports de l'église et de l'état du I. au XX. siècle. 236. 32°. P., Picquoin. Fr. 1. — *Cipolla, C.*, La storia Scaligera secondo i documenti degli archivi di Modena e di Reggio Emilia (1280—1394) (Miscell. di stor. Veneta 2, 9, 1ff.). — *Ders.*, La storia Scaligera negli archivi di Siena (AStJ.,

5e série, 35, 52—64). [Urkunden von 1868—1482, mit erläuternden Bemerkungen.] — *Derichsweiler, H.*, Geschichte Lothringens. 167. L., G. J. Göschen. *M* 0,80. — *Dragon, A.*, L'unité italienne à travers les âges. Aperçu historique sur le rôle de la France et de l'Allemagne en Italie. In 16. XI, 107. P., Larose et Tenin. Fr. 2. — *Fellner, Rob.*, D. fränk. Ritterschaft v. 1495—1524. Mit e. Einl. Hauptsächl. n. Qu. a. d. Hochstift Würzburg. (Histor. Studien No. 50.) 312. B., Ebering, *M* 8. [Vgl. *Wolffs* Anzeige: Mitt. a. d. hist. Lit. 429—434.] — *Ferguson, G. D.*, Lectures on the History of the middle ages. 634. Kingston. — *Fletcher, C. R. L.*, An introductory history of England. Intr. durch M. J. F. Kirk. 418. 8 Karten. Lo., J. Murray. 5 sh. — *Fustel de Coulanges*, Histoire des institutions politiques de l'ancienne France. La monarchie Franque. 2e éd. II, 659. P., Hachette. Fr. 7,50. — *Gardiner, S. R.*, Manuel d'histoire d'Angleterre, depuis les origines jusqu'à la mort de la reine Victoria. Trad. de l'anglais de Mme. Beck, trad. du latin et de l'anglais par E. Beybel et rev. par C. Pfister. Préface de C. Seignobos. Nouv. édit. avec un recueil de documents. Bd. I. IV, 441. P., Joanin et Cie. — *Ghetti, D.*, Storia politico-nazionale d'Italia dalla fine dell' impero romano occidentale fino ai giorni nostri. Vol. I. Parte I e II. 16⁰. 422. Rom. L. 5. — *González y Sanchez, J.*, Compendio de la historia de Arjona. 95. Madrid, Fortanet. Pés. 1,50. — *Hartmann, L. M., Z.* Wirtschaftsgesch. Italiens. [*G. v. Below* Beil. z. AZ. 1906, No. 110.] — *Hertel, L.*, Neue Landeskunde d. Herzogt. Sachs.-Meiningen. Anh.: 1. D. Nebenlinien. 2. Hennebg. Gesch. (Schr. d. Ver. f. S.-Mein. Gesch., 51. H.). — ***Heusler, Andr.,*** Deutsche Verfassungsgesch. X, 298. L., Duncker u. Humblot. *M* 6. — *Heyck, E.*, Dt. Geschichte. Volk, Staat, Kultur u. geistiges Leben. 1. Bd. Bielefeld, Velhagen u. Klasing. *M* 10. [Vgl. *E. Schmidt* Beil. z. AZ., No. 290.] — *Hubrich, Ed.*, Dt. Fürstentum u. dt. Verfassungswesen. (Aus: Natur u. Geisteswelt.) 156. L., Teubner. *M* 1. — *Jane, L. C.*, The coming of Parliament. England from 1350—1660. (Story of the Nations.) 422. Lo., T. Fisher Unwin. 5 sh. — *Jorga, N.*, Gesch. d. rumän. Volkes im Rahmen s. Staatsbildungen. (Allg. Staatengeschichte I, 34.) 2. Bde. XIV, 402 u. XIII, 541. Go., F. A. Perthes. *M* 20. [LZBl. 1906, No. 30.] — *Kämmel, O.*, Dt. Gesch. II. durchges. u. erg. Aufl. I. Teil. VIII, 687. Dr., C. Damm. — *Kapterev, N. Th.*, Vlast patriarchaia i arkhiereiskaia v drevnei Rusi v ikh otnochenii k vlasti tzarskoi i k prikhodskomu dukhoventsu [Die Stellung der Patriarchen und Erzbischöfe im alten Rufsland und ihre Beziehungen zur Staatsgewalt und dem niederen Klerus]. Bogoslovskiy Vestnik 1, 657—690; 2, 27—64). — *Kindler von Knobloch, J.*, Oberbadisches Geschlechterbuch. 2. Bd. 2.—7. (Schlufs-)Lief. Hrsg. von der Badischen Historischen Kommission. 1900—1905. Mit Wappen. Heidelberg, Winter. *M* 36. — *Kolosvàri* et *Ovari, C.*, Corpus statutorum Hungariae municipalium. Bd. V. 2. (A magyar Jörvényhatóságok jogszabályainak gyujteménye.) LIX, 585. Budapest, Akademie, 1904. — ***Krammer, Mario,*** Wahl u. Einsetzung des dt. Kgs. im Verhältnis zu einander. XIV, 112. (Qu. u. Studien z. Verfass.-Gesch. d. Dt. Reiches im MA. u. NZ., hrsg. v. Zeumer I, 2.) Weimar, Böhlaus Nachf. *M* 4. — *Krieger, Alb.*, Topograph. Wörterbuch d. Grofsherz. Baden. Hrsg. v. d. bad. hist. Komm. II. Aufl. II. Bd. in 2 Halbbd. Heidelberg, Winter. Geh. *M* 46. — — *Langmead, T. P. Taswell-*, English Constitutional History. 6th Edit. 664. Lo., Stevens u. H. Geb. 15 sh. — *Lefèvre, A.*, L'Italie antique (Origines et Croyances). 18⁰. 520. P., Rudeval. Fr. 5. — *Loncao, E.*, Stato, chiesa e famiglia in Sicilia dalla caduta dell' impero romano al regno normanno. I. (Le invasioni vandaliche e il regno dei Goti.) 125. Palermo, Reber. L. 4. — *Martin, J.*, Église et l'état en Suède au moyen-âge. Des origines à l'union de Calmar (RQH. 39, 54—83). —

Nießen, Paul v., Geschichte d. Neumark im Zeitalter ihrer Entstehung u. Besiedelung. (Bis 1330.) 610. Landsberg, Schäffer. — *Petit, E.*, Histoire des ducs de Bourgogne de la race capétienne, avec des documents inédits et des pièces justificatives. Bd. IX et dernier. (Publication de la société bourguignonne de géographie et d'histoire.) XII, 527. M. Bild. Dijon, Darantière. — *Petrusevsku, V.*, Razskasu pro starvé vremia na Rusi, ot nathala russkoi Zemli do Petra Velikago. (Rufsland vor Peter d. Gr.) 352. Petersburg, Dumnov, 1904. Fr. 2,50. — *Plummer, A.*, English Church History. From death of King Henry VII. to death of Archbishop Parker. Four Lectures. 212. Ed., Clark. 3 sh. — ***Rady, J. B.,*** Gesch. d. kath. Kirche in Hessen vom hl. Bonifatius bis zu deren (!) Aufhebung durch Philipp d. Gr. 722—1526. Hrsg. v. J. M. Raich. XI, 834. Mz., Verlagsanstalt. ℳ 9,50. [S. *Herrmann*, BHKG. 2, 277—283 u. *Dersch*, Grundlinien, ebd. 335—361.] — *Richmond, W. R.*, The Story of Somersetshire. XI, 296. Lo., Wake and Dean. 4 sh. 6 d. — *Rordam, H. F.*, Kirkehistoriske samlinger, femte raekke, udgivne af selskabet for Danmarks kirkehistorie. Bd. II. Fasc. 4. 204. Copenhagen, Gad. Kr. 2. — *Savelsberg*, D. Aachener Kaiserkrönungen (D. Wahrheit, 6. u. 7. Heft). — *Sol, E.*, Les rapports de la France avec l'Italie du XII^e siècle à la fin du premier empire, d'après la série K. des Archives nationales. 171. P., Champion. — *Steenstrup, J. u. Erslev, K.*, Heise, A., Mollerup, V., Fridericia, J. A., Holm, E., Jorgensen, A. D. Danmarks riges historie. Fasc. 163—169. Copenhagen, Gyldendal. Pr. Fasc. Kr. 0,60. — *Tout, T. F.*, History of England from the Accession of Henry III. to the death of Edward III. (1216—1377). 496. (The Political History III.) Lo., Longmans, Green a. Co. 7 sh. 6 d. [Tout wie Adams (s. o.) lösen ihre Aufgabe (polit. Gesch.) sehr gut; geschickte Darstellung, gute Literaturübers.; leidliche Karten.] — *Urbani*, Il sacro impero romano-germanico dalle sue origine alla pubblicazione della bolla d'oro. Rom, Lux. — *Vancsa, M.*, Geschichte Nieder- u. Oberösterreichs. I. Bd. Bis 1283. (Allgemeine Staatengeschichte. III. Abt.) XIV, 616. Go., Perthes. ℳ 12. — *Volpe, G.*, Lambardi e Romani nelle campagne e nelle città. Per la storia delle classe sociali, della nazione e del rinascimento italiano. Sec. XI—XV. (Studi storici [1904], 13, 52—81, 167—182, 241—315, 369 bis 416). [Nachträge ib. 14, 123—143.] — ***Werminghoff, Alb.,*** Gesch. d. Kirchenverfassung Deutschlands im MA. I. Bd. (1. Verfassung der Kirche im röm. Reich. 2. D. Kirche vom 5. bis 9. Jahrh. 3. D. Kirche vom 10. bis 15. Jahrh. a. Staat u. Kirche in Deutschland. — Bd. II soll die Verfassung der Kirche vom 10. bis 15. Jahrh. behandeln.) VII, 301. Hannover, Hahn. ℳ 7. [ThLz. 1906, No. 7 *Keller*; DZKR. 15, 325 ff. *Friedberg*; ZKG. 482 ff. *Böhmer*; HJG. 27, 202 f.] — *Wirth, Alb.*, Gesch. Asiens u. Osteuropas. 668. Hl., Gebauer-Schwetschke.

Die von *Brandenburg* und anderen geleistete Arbeit, um die Quellenkunde von ***Dahlmann-Waitz*** nach über einem Jahrzehnt wieder zu einem brauchbaren Hilfsmittel wissenschaftlicher Forschung zu machen, ist so bedeutend, dafs man für das Gebotene nur aufrichtig danken kann. Eine relativ fehlerfreie achte Auflage könnte bei allseitiger Mitarbeit auf Grund dieser siebenten Auflage hergestellt werden. Die Kirchengeschichte des MA.s ist reich bedacht, wenn auch noch hier viel zu tun übrig bleibt. Die fremde Literatur zur Geschichte der einzelnen, auch für Deutschland besonders wichtigen Päpste ist nicht genügend herangezogen; aufserdem scheint es an einem festen Mafsstab zu fehlen über das freilich schwere

Problem, welches die Literatur für Geschichte anderer Völker bietet. Wenn z. B. Wissowa, Polit. Beziehungen zwischen England und Deutschland und ähnl. Werke zur deutsch-französ. Geschichte aufgenommen wurden, durften weder Rankes französ. noch englische Geschichte fehlen. — ***Karl Müller*** begleitet in einem glänzenden Essai die Kirche des Abendlandes von der Völkerwanderung bis zur Schwelle der Neuzeit. In straffer Zusammenfassung gibt er ein klares Bild sowohl von dem Werdegang der Macht und des Einflusses der Kirche, wie von den geistigen Kräften, die sich fördernd und hemmend im Innern regten. In dem Bild des Papsttums vermifst man vielleicht noch einige Linien — weder Nikolaus I., noch die Normannen, noch Avignon werden erwähnt —, aber die Konturen sind auch hier sicher und mit überzeugender Richtigkeit gezeichnet. — ***Heusler*** hat für seine Verfassungsgeschichte auch die allerjüngste Forschung beachtet, jedoch, wie sich aus einzelnen Kapiteln ergibt, ihre Ergebnisse meistens verachtet; und die Kritik wird sich auch durch das Schild mit den Worten „Historia proxima poetis" nicht entwaffnen lassen. Aufs Ganze gesehen, ist die Leistung jedoch eine ganz aufserordentlich erfreuliche: eine lesbare, man möchte fast sagen, spannend geschriebene Verfassungsgeschichte, die alle Rechtsinstitute mehr in ihrer historischen, als in ihrer juristischen Entwickelung, als Folge und Ursache der jeweiligen geschichtlichen Bedingungen zu erfassen versteht. Der Reichtum an feinen Beobachtungen und guten Gedanken wird auch den Fachmann, für den das Buch zunächst nicht berechnet sein will, anziehen. — Die Vorzüge von ***Werminghoff***s Buch liegen dagegen auf ganz anderem Gebiete. Hier haben wir es mit einer, oft geradezu ängstlichen, Buchung der letzten Ergebnisse der publizierten Forschungsarbeit zu tun. Es ist ein Werk nicht aus einem Guís, und nur an einzelnen Stellen mit selbständigen neuen Gedanken. Dafür bietet es aber eine vorzügliche Zusammenfassung des bisher Geleisteten mit wertvollen, gut gesichteten Literaturnachweisen, und wird, wenn der zweite Band auf der Höhe des letzten Abschnitts des ersten bleibt, bei allen Arbeiten auf dem Gebiet unentbehrlich sein. Der Notwendigkeit im ferneren Verlauf der Arbeit die auswärtigen Verhältnisse noch stärker heranzuziehen, als es im ersten Band geschehen, wird sich der Verf. hoffentlich nicht verschliefsen. — ***Marions*** Handbuch ist weder mit Müllers, noch mit Hergenröthers KG. an Wert zu vergleichen. Eine einseitige Tendenz wird nicht durch solide Arbeit in der Darstellung des Tatsächlichen vergessen gemacht. Die neuere Literatur ist nicht beachtet oder nicht benutzt, oder mifsverstanden. — Dagegen hat ***Radys*** hessische Kirchengeschichte wenigstens als Materialsammlung einen gewissen Wert, trotz der grofsen Mängel, die in den trefflichen Arbeiten von *Dersch* und *Herrmann* beleuchtet werden. Es ist mit vielem Fleifs alles zusammengetragen, was sich

in der gedruckten Literatur vorfand für die Geschichte der hessischen Kirchen und für die Beziehungen der Landgrafen zu den Mainzer Erzbischöfen. Der Verf. würde, auch wenn er sein Werk selbst hätte vollenden können, wohl kaum noch auf die Archive selbst zurückgegriffen haben, und auch, dafs er bei der Ueberarbeitung das vorliegende Ms. mit schärferer Kritik wesentlich umgestaltet hätte, darf bezweifelt werden. Sicher aber wären bei seiner Nachprüfung viele Fehler in den Einzelangaben (Datierungen, Identifikationen u. a.) verschwunden, die auch die Benutzung des Buches als Materialsammlung erschweren. Und wenn die Forschung das Werk *R.*s in Ermangelung eines besseren benutzen mufs, so wird sein Hauptwert doch darin liegen, Vorarbeit zu sein für eine pragmatische Geschichte des Mainzer Erzstifts.

Krammer leitet aus demselben Rechtsgedanken der Repräsentation des Reichs durch die Fürsten, aus dem das Zustimmungsrecht der Kurfürsten entsprang, auch das der Wahl und Einsetzung des Königs her. Den Abschlufs der Wählergruppe erklärt er aus den politischen Konstellationen bei den Wahlen zwischen 1198 und 1256 und weist dem Sachsenspiegel dabei seine grofse Bedeutung zu. Der Kölner Erzbischof hat später den Versuch gemacht, die Bedeutung der Krönung auszudehnen. Bei Doppelwahlen sollte der Gekrönte König sein, der Kölner Erzbischof als der krönende Fürst mithin eigentlicher Königsmacher sein, da er eine Zwiekur stets erzielen konnte. Hier hat nun — damit folgt *K.* den Spuren Höhlbaums — Balduin von Trier dem weiteren Werdegang der Reichsverfassung die entscheidende Wendung gegeben. Die rechtliche Zulässigkeit der Doppelwahlen wird vernichtet, die Gedanken des kanonischen Rechtes werden zum Sieg geführt: König ist der unter Einhaltung aller Formalien des Wahlherganges von der Mehrheit Gewählte. Der überwiegende Einfluſs des Kölners und jeder Einfluſs des Papstes wird dadurch ausgeschaltet. Das Kurkolleg gelangt zur höchsten Macht, unter Balduins Neffen wird dies 1356 endgültig festgelegt. Auf Einzelheiten wird Ref. an anderer Stelle noch zurückkommen. Eine erfreuliche Leistung.

3. Begründung des Christentums und vorkarolingische Zeit.

a) Mission im allgemeinen und frühmittelalterliches Christentum.

Bugge, Alex., Vesterlandenes indflydelse paa Nordboernes og saerlig Nordmaendenes ydre Kultur, levesaet og samfundsforhold i Vikingetiden. (Videnskabs-Selskabets Skritter, Hist.-fil. Kl. 1904, I.) 2 Bl. u. 426. Christiania, Jacob Dybrad, 1905. [Einfluſs der westlichen Kultur auf die Nordländer z. Z. der Wikinger.] — *Burckhardt, F.*, Norddeutschland u. d. Einfluſs röm. u. frühchristl. Kultur. [E. Studie zu den altniederdt. Lehnwörtern.] (Arch. f. Kulturg. 3, 259—287, 385—439.) — *Duchesne, L.*, Les évêchés d'Italie et l'invasion lombarde, II (Mél. d'archéol. et d'hist. 5, 365).

— *Freeman, E. A.*, Western Europe in the Eigth Century and Onward. An aftermath. 478. Lo., Macmillan. 10 sh. — *Görres, F.*, Charakter u. Religionspolitik des vorletzten spanischen Westgotenkönigs Witiza (698 bzw. 701—710). Ein Rätsel geschichtl. u. psycholog. Kritik (ZwTh. 1904, 48, 96—111). — *Ders.*, D. Judentum im westgotischen Spanien v. König Sisebut bis Roderich (612—711). Beiträge z. Kirchen- u. Kulturgesch. des Frühmittelalters (ibid. 48, 353—861). — *Hull, Miss Eleanor*, Early Christian Ireland. Epochs of Irish History, II. 288. Lo., Gill. 2 sh. 6 d. — *Dies.*, Pagan Ireland. 16°. Lo. 3 sh. 6 d. — *Jellinghaus*, Ueb. d. ält. Siedlungen u. Kirchengründungen im Osten d. Gebiets d. alt. Bistums Osnabrück. Ber. üb. Vortrag (Mitt. d. Ver. f. Gesch. v. Osnabrück 29, 288 f.). — *Knox, H. T.*, Notes on early History of Dioceses of Tuam, Killala a. Achonry. 426. Lo., Hodges u. F. 10 sh. 6 d. — *Kieser, Friedr.*, Das salisch-fränk. Siedelungssystem u. die Heppenheimer Markbeschreibg. v. J. 773. Darunter III: D. Bedeutung der Mark Heppenheim. § 3. D. kirchl. Organisation der Mark H. 48. Bensheimer Progr. — *Leger, L.*, La conversion des Permiens au christianisme (Comptes rend. d. séances d. l'Acad. d. inscript. et belles lettres 25—63). P. — ***Michaelis, A.***, E. Frauenstatue pergamen. Stils am Museum zu Metz (Jb. d. Ges. f. lothr. Gesch. 17, 213 bis 240). — *Rhys, J.*, Studies in Early Irish History. From proceedings of the British Academy. Bd. I. O., Clarendon Press. 4 sh. — *Rübel, K.*, D. Franken, ihr Erobergs.- u. Siedlungssystem im deutschen Volkslande. XVIII, 561. Bielefeld, Velhagen u. Klasing, 1904. *M* 12. [Wertvolle Bespr.: Wd. Zs. 24, 60—71 *Rietschel.*] — *Sabarthès*, Les échêvés de la Norbonnaise en 678. (Bulletin de la Commission archéologique de Narbonne 8, 460 à 469.) 12. Narbonne, Caillard. — *Schmidt, L.*, Gesch. d. dt. Stämme bis zum Ausgg. d. Völkerwanderg. I. Abt. 2. u. 3. Buch. Gr. 8 m. 2 Kart. B., Weidmann. *M* 5,60. — *Tschackert*, Einführg. d. Christentums in Preufsen (HRE.[3] 16, 25—30). — *Urban, R.*, Reich Gottes unter den Slawen. I. Die Wenden. 64. Striegau, R. Urban. — *Villari, P.*, Le invasione barbariche in Italia. 2a ed. 16°. XVI, 490. Mailand, Hoepli. L. 6,50. — *Wehrmann*, Kloster Kolbatz u. d. Germanisierung Pommerns. Pr. Pyritz. — ***Wolfram, G.***, D. Einfluſs d. Orients auf d. Kultur u. d. Christianisierung Lothringens im frühen MA. (Jb. der Ges. f. lothr. Gesch. u. Altertumskde. 17, 318—352).

Eine Frauenstatue in Metz, die auf pergamenische Kunstüberlieferung zurückgeht, bildet den Anlafs zu einer Untersuchung über den Weg, auf dem der pergamenische Einfluſs nach Metz gedrungen sein kann. ***Michaelis*** erörtert diese Frage umsichtig mit glänzender Beherrschung des Materials. Massalia erscheint als der Vermittelungsort, die Bedeutung der alten Verkehrsstrafse, der Rhone-Saone-Moselstrafse für die Kulturentwickelung tritt wieder hervor. — Wie auf dieser Strafse der Orient auf die frühmittelalterliche Kultur gewirkt, welche Bedeutung dieser Weg für die Verpflanzung des Christentums nach Lothringen gehabt hat, sucht ***Wolfram*** nachzuweisen, dessen Aufsatz auch für die Reichsteilung von 843 beachtenswerte Gesichtspunkte bietet. Syrisch und griechisch sprechende Orientalen sind zunächst als Kaufleute gekommen und haben aufser den materiellen Gütern auch geistige mancher Art in diesen Teil des Frankenreichs verpflanzt, von denen die Miniaturmalerei und die Elfenbeinschnitzerei, aber auch die orientalischen Einflüsse im lothringischen Christentum Zeugnis ablegen.

b) Einzelne Missionare.

Bonifatius. ***Blötzer,*** D. hl. Bonif. u. s. Kulturarbeit, 755—1905 (StML. 68, 477—504). — *Bruder,* Reliquien des hl. Bonifatius (StMBC. 26, 254—262, 492—504). — *Ders.,* Der Name des hl. Bonifatius, Apostel d. Deutschen, in m.a.lichen Martyrologien u. Kalendarien (ebd. 68—76). — *Koch, Hugo,* D. Stellg. d. h. Bonifatius zu Bildg. u. Wissensch. (Ermländ. Pastoralbl. 1905, H. 7). — *Kröß, A.,* S.-J., Der hl. Bonifatius, der Apostel der Deutschen (ZkTh. 29, 207—208). — *Kylie, E. J.,* The Condition of the German Provinces as Illustrating the Methods of St. Boniface (JThSt. 7, 29—39). — *O.,* Todesjahr d. heil. Bonifatius (Beil. z. AZ. No. 131). — ***Williamson, J. M.,*** The Life and Times of St. Boniface. 137. Lo., Frowde. 5 sh.

Columban. ***Martin, E.,*** St. Colomban (vers 540—615). 200. 12°. P., Lecoffre. Fr. 2. — The Adventure of St. Columba's clerics. Hrsg. W. S. (Rev. Celtique 26, 130—170 u. 285 [corrigenda]).

Ealdhelm. *Wildman, W. B.,* Life of St. Ealdhelm, first Bishop of Sherborne. Lo., Chapman a. Hall. 2 sh. 6 d.

Ninian. *Scott, A. B.,* St. Ninian in Northern Pictland (chiefly on Inscriptions a. Placenames) (Scott. hist. Rev., 8. Juli).

Olaf. *Darley Dale,* The Legend of St. Olaf of Norway (The American catholic. Quaterl. Review 30, 705—719).

Patrick. ***Bury, J. B.,*** The Life of S. Patrick a. his Place in History. 15, 404. Lo., Macmillan. 12 sh. 6 d. [Vgl. EHR. 347 ff. *Warren;* HJG. 27, 98—100 *Wallenbom.*] — *Fleming, W. C.,* The Life of St. Patrick, Apostle of Ireland. XIII, 178. Lo., Washbourne. 2 sh. 6 d. — *Healy, J.,* Life a. Writings of St. Patrick. 754. Dublin, Gill. [Nach *J. Mac Caffrey,* LR. 1906, Sp. 299, vom topograph. Gesichtspunkte aus wertvoll.] — *Shahan, T. J.,* Saint Patrick in History. 77. N.Y., Longmans a. Green (1904). Fr. 2,50. — ***White, N. J. D.,*** Libri St. Patricii: The latin Writings of St. Patrick. (Proceed. of the Irish Acad. 25, No. 7, 201—326.) Dublin, Univ. Press. 2 sh. (!) und Nachtrag dazu (ebda. 542—552).

Rupert. *Hauck,* Rupert der Heil. (um 700) (HRE.³ 17, 243—245).

Von warmer Begeisterung ist der Aufsatz von ***Blötzer*** getragen, in dem Bonifatius als Bringer der Kultur gefeiert wird; und der Begeisterung mag man es zugute halten, wenn die Verdienste des „treuen, reinen Mannes" etwas übertrieben werden. — Auch das Werk von ***Williamson*** kann den Anspruch, die wissenschaftliche Erkenntnis zu fördern, nicht erheben, will es wohl auch gar nicht. Es ist ein hübsch geschriebenes Büchlein mit freundlicher Vernachlässigung der neueren Literatur, geschickter Umgehung der schwierigen Fragen, die den Forschern so viel Kopfzerbrechen machen, und treuherzigem Vertrauen auf die Klugheit derer, deren Bücher dem Verf. zufällig im engl. Original oder in Uebersetzung vorlagen. — Die Biographie S. Columbans von ***Martin*** steht an wissenschaftlichem Wert erheblich höher. *M.* geht auf die Quellen zurück, und schafft das Bild des irischen Mönchs mit guter Kritik und sehr guter Darstellungskraft. Doch mufs es als Mangel bezeichnet werden, dafs er bei Abweichungen von den Ergebnissen anderer neuen Forschungen seine Stellungnahme nicht genug begründet. — Hierin leistet ***Bury*** mehr, der freilich auch einer

neuen Auffassung zum Sieg verhelfen will über den Platz, der dem Heiligen Patrick in der Geschichte gebührt, einer Auffassung, die absolut abweicht von der, welche zuletzt Zimmer vorgetragen hat. Von dem Organisationsvermögen und der kirchenpolitischen Selbständigkeit des Heiligen hat *B.* eine grofse Meinung, und seine Untersuchungen über die Quellen und die Hilfsmittel zur Gesch. Patricks sind grofsenteils grundlegend. — Uebrigens ist die Forschung über S. Patrick jetzt um ein treffliches (NB. sehr billiges) Hilfsmittel reicher, da ***White*** die lateinischen Schriften des Heiligen in guter, kritischer Bearbeitung neu herausgegeben hat und dabei auch das neuerdings in Rouen aufgefundene Ms. benutzen konnte.

4. Das Christentum in karolingischer Zeit.

Boehmländer, Bekämpfung des Heidentums durch die Karolinger nach den Kapitularien (Altbayer. Monatsschr. 5 61—75). — *Krusch, Br.*, D. Datum des Konzils v. Soissons 744 März 3 (NADG. 30, 704—709). — ***Lechner, J.***, D. Monogramm in d. Urkunden Karls d. Gr. (Beil. z. AZ. No. 190 u. NADG. 30, 702—707). — ***Lesne, E.***, La hiérarchie épiscopale. Provinces, métropolitains, primats en Gaule et Germanie depuis la réforme de saint Boniface jusqu'à la mort d'Hincmar 742—882. XV, 349. P., Picard. Fr. 6. — ***Ders.***, Hinkmar et l'empereur Lothaire (RQH. 78, 5—58). [Dabei Untersuchgn. über Briefe der Collectio Britannica epistolarum Leonis IV, s. NADG. 31, 278.] — *Lot, F.*, Mélanges carolingiens: I. In vetere domo = Louviers. II. Le pont de Pitres [Seinebefestiggn.]. III. Le nom ancien de la Bresle [= Vinglena]. IV. Pons Liadi [= Pontailler] (Le Moyen-âge 9, 1—38, 127—131). S.-A. 60. P., Bouillon. [S. *B. Krusch* NADG. 31, 248, Nr. 23f.] — *Ders.*, Les abbés Hilduin au IXe siècle (BEC. 66, 277 à 280). [Gegen Calmette; es gibt nur einen Abt H.] — *Oberreiner, C.*, Le Champ du mensonge (Rev. d'Alsace 56, 345—349). [Das Schlachtfeld von 838 ist das sog. Ochsenfeld bei Kolmar.] — ***Ohr, Wilh.,*** Alte u. neue Irrtümer üb. d. karol. Staatskirchentum (HV. 8, 57—68). — ***Ders.,*** D. Ovationstheorie üb. d. Kaiserkrönung Karls d. Gr. (ZKG. 26, 190—213). [Vgl. *Hampe* e. l. 465—467 und *Walter*, ThLBl. 1906, No. 26, Sp. 337—342.] — ***Poupardin,*** L'onction impériale (Le Moyen-âge NF. 9, 113—126). — *Roger*, L'enseignement des lettres classiques d'Ausone à Alcuin. Introduc. à l'histoire des écoles Carolingiennes. 457. P., Picard. Fr. 10. — *Rübel*, Karl d. Gr., d. Sachsenkriege, Widukind u. d. Entstehg. v. Dortmund (19. JB. d. hist. Ver. f. Ravensbg. 68—85). — *Sepp, B.*, Ueb. das Concilium Germanicum (Augsbg. Postztg. 24. Jan. 1905, Lit.-Beil.). [S. *Werminghoff*, NADG. 30, 741.] — *Soyer, M. J.*, Un fragment des capitulaires de l'empereur Louis le Pieux (814—840) aux archives départementales de Loir et Cher (Bull. hist. et philol. 1904, 466—468). — *Sladký, Wenzel*, Styky prvních Karlovců s papezi (739—754). Příspěvek k vzniku církevního státu [Ueb. d. Beziehgn. d. Karolinger zu d. Päpsten (739—754). E. Beitr. z. Entstehg. d. Kirchenstaates]. 10. GPr. Beneschau, 1904. — *Vrabec, Joh. J.*, Slovanské polabí: I. Za císaře Ludvíka I Pobožného, II. za Karolingů východo franských [Das slawische Elbeland: I. Unter Ludwig I. dem Frommen, II. unter d. ostfränkischen Karolingern.] GPr. Königgrätz, 1904. 14. — ***Werminghoff, A.,*** Monum. Germ. hist. Legum sectio III. Concilia. Tomi II, pars prior. 464. 4°. Hannover, Hahn. ℳ 15. [Vgl. *Hahn*, Mitt. a. d. hist. Lit. 1906, 59ff.] — *Ders.*, Pseudo-Hinkmar (NADG. 30, 471f.). — *Ders.*,

Gefälschte Synodalurkunde f. d. Abtei Massay von angebl. 839 (NADG. 30, 387—402). — ***Wolfram,*** Das Monogramm Karls d. Grofsen (Beil. z. AZ. Nr. 3 u. 27.). [Vgl. ***Brefslau,*** NADG. 31, 517.]

Lesne behandelt die Neuorganisation der bischöflichen Gewalt in Gallien nach angelsächsischem Muster durch Bonifatius, die auf die Dauer nicht den gewünschten Erfolg hatte, weil die Unterstützung durch das Königtum zu gering war. Erst unter Karl und seinen Nachfolgern ist die Festigung der Metropolitangewalt gelungen, gegen die wiederum sich diejenigen Kreise wandten, in denen die falschen Dekretalen entstanden. (1. La restauration de la hiérarchie épiscopale; 2. Théorie de l'organisation provinciale et des droits du métropol. au XIe siècle; Les fausses Décrétales et l'opposition des suffragants.) In einem Exkurs wird die Frage bejaht, ob die Synodalsatzungen von 852, die Capitula Hinkmars, den Pseudoisidor schon kennen und benutzen. — Einen etwas kleineren Zeitraum umfafst der Ausschnitt der KG., als der sich der Halbband mit fränkischen Konzilsakten darstellt, den ***Werminghoff*** herausgegeben hat. Er reicht vom sog. Concilium Germanicum (742 trotz Sepp) bis zum Aachener Konzil 817 (der zweite Halbband soll bis 843 gehen), berichtet über 40 Synoden (von denen keine bisher unbekannt gewesen ist), und bietet in mustergültiger Form den gesamten kritischen Apparat dar. Die Vorrede und die Register werden dem zweiten Halbband beigegeben werden. — Die Debatte über Karls Kaiserkrönung dauert noch an und beginnt erfreulicherweise auch die Schärfe zu verlieren, die sie infolge von ***Ohr***s kampflustigem Ton zunächst gehabt hat. *O.*s Verdienst bleibt es, die Ovationstheorie als die den Quellen am meisten entsprechende Auffassung neu und überzeugend begründet zu haben. Die Gründe, die dem Papst zu dieser Huldigung veranlafst haben, genügend zu bestimmen, hat *O.*, sehr zum Schaden seiner Position, bisher unterlassen. Dagegen hat er durch die versuchte Schilderung des äufseren Verlaufes, den der kirchliche Akt nahm, die Untersuchung wesentlich gefördert. — In dem ganzen Zusammenhang ist sehr wesentlich das Urteil darüber, wieviel von unseren modernen Ideen schon als Problem damals gefühlt wurde. ***Ohr*** spricht sich gegen Servière a. d. e. S. und gegen Lilienfein a. d. a. S. dahin aus, dafs Karl weder ein Verteidiger der kirchlichen Ansprüche, noch ein Verfechter der Rechte des Staates gegen die Kirche gewesen sei. Er lebte in einer Zeit des naiven Dualismus, in der die Macht des Stärkeren allein den Ausschlag gab. — In einen grofsen Zusammenhang führt die scheinbar kleine Frage, wie die Aehnlichkeit von Karls d. Gr. Monogramm mit dem des armenischen Patriarchen Narses zu erklären ist. ***Wolfram*** glaubte sie auf die persönliche Vermittelung eines in fränkische Kanzleidienste eingetretenen Syrers zurückführen zu müssen;

Lechner wies diese Vermutung auf Grund seiner Kenntnisse von der Kanzlei Karls ab. Wolfram kam dann darauf zurück, in dem oben (S. 411) angeführten Aufsatz, in dem er auch andere Momente der Beeinflussung, namentlich Lothringens durch den Orient verfolgte. Dagegen ist ***Breßlau*** der Meinung, daſs solche Gestalt des Monogramms überhaupt im oströmischen Reich verbreitet gewesen sein dürfte, so daſs wir hier eine neue Stütze für den längst zugestandenen Einfluſs Ostroms, nicht aber für die neuerdings viel diskutierte Einwirkung Kleinasiens finden. — ***Poupardin*** glaubt, daſs man bei der Salbung, die zur Kaiserkrönung zum ersten Male hinzutrat, als der Papst Ludwig den Fr. krönte, nicht an römisches oder byzantinisches Vorbild angeknüpft habe, sondern daſs die Salbung Pippins zum Frankenkönig als Vorbild diente. — Der Aufsatz ***Lesne***s über das Verhältnis Hinkmars zu Lothar kommt u. a. zu dem Ergebnis, daſs die beiden Männer sich schon 847 einander genähert haben, und daſs die Nachricht von der Bannung Lothars durch Hinkmar zu verwerfen ist. Der Beweis wird geführt mit Hilfe einer beachtenswerten Untersuchung über die Schreiben Leos IV. Zwingend ist er natürlich nicht.

5. Allgemeine Geschichte des Papsttums und der Stadt Rom.

Battandier, A., Annuaire pontifical catholique 1905. 662. P., Maison de la Bonne Presse. Fr. 3,50. [Darin u. a.: Les papes du IX siècle; Les cardinaux français (461 Kardinäle); Anciens évêchés d'Allemagne supprimés; vgl. HJG. 26, 649.] — *Bucalo, F.*, La riforma morale della chiesa nel medio evo e la letteratura antiecclesiastica italiana dalle origini alla fine del sec. XIV. [Saggio.] 180. Palermo, R. Sandron. L. 3. — *Crivellucci, A.*, Delle origine dello stato pontificio (Studi stor. B. 12, 413ff.; 13, 317ff.; 14, 3—27). [Von Hadrian I. bis z. Untergang des Langobardenreichs.] — *Felder, J.*, Die lateinische Kirchensprache nach ihrer geschichtl. Entwickelung. Pr. 47. Feldkirch, F. Unterberger. — *Gaugusch, L.*, D. Rechtsinstitut d. Papstwahl. E. hist.-kanon. Studie. X, 221. W., Manz. *M* 5. [Im ersten Teil eine rechtshistorische Entwickelung der Papstwahlgesetzgebung.] — *Labanca, B.*, Papato attraverso il Medio Evo (Riv. St. It. 1). — *Ders.*, Il papato. Sua origine, sue lotte e vicende, suo avvenire. Studio storico-scientifico. XXVIII, 515. Torino, Fratelli Bocca. L. 5. — ***Lobkowitz, Prinz Z. V.***, Statistik der Päpste. Auf Grund des Papstverzeichn. der „Gerarchia Cattolica" bearb. IX, 88. Fr., Herder. *M* 2. — *Del Lungo, J.*, Papa soldano. Nozze-Pr. Scherillo-Negri. — *Manacorda, E.*, Il pontificato romano e l'incivilimento cristiano attraverso XIX secoli; cenni storici e riflessioni. 400. Rom, Liberia Sales. L. 4. — *Nürnberger*, D. Einfl. d. nationalen Faktors a. d. Entstehg. des Kirchenstaats (82. Jahresber. d. schles. Ges. f. vaterl. Kultur V c, 2—16). [Gegensatz gegen die Langobarden.] — *Pedder, H. C.*, Shadow of Rome or Relations of Papal System to Progress a nat. Life. 224. Lo., Stock. — *Schneele, K.*, Päpste in chronol. Aufeinanderfolge. 2. A. 86. Rottenburg, W. Bader. — ***Weil, B.***, Papst u. d. Juden. Allerlei Mittelalterliches (D. 3, H. 7).

Die Statistik der Päpste von ***Lobkowitz*** bietet ein angenehmes und bequemes Hilfsmittel. In den verschiedenartigsten Gruppierungen erscheinen die Inhaber des Stuhles Petri, und es sind nur wenige statistische Zusammenstellungen gegeben, die nicht von Wert oder wenigstens Interesse sind. Sehr ist zu hoffen, dafs der Verf. sich der Aufgabe unterzieht, zu jedem Papst die vorhandene Literatur (nach kritischen, nicht nach konfessionellen Gesichtspunkten ausgewählt!) zu verzeichnen, und auf Grund dieser Literatur seine Angaben noch einmal sorgfältig zu revidieren. Auch die Angabe der Zählung der Pontifikatsjahre wäre erwünscht. — ***Weil*** mutet den Lesern der Zs. „Deutschland" ein kritikloses Feuilleton zu über das Mifsverhältnis zwischen den relig. Aufgaben des Papsttums und seiner wirtschaftspolit. Neigung, die Juden zu schützen.

6. Papsturkunden und Vatikanisches Archiv.

Albe, E., Titres et documents concernant le Limousin et le Querzy du temps des papes d'Avignon (Bull. de la soc. scientifique de la Corrèze 27, 147 à 164, 217—244, 349—389). [Darunter eine Reihe Urk. der Päpste Clemens VI. Gregor XI.] — *Auvray, L.*, Les registres de Grégoire IX. 8. Fasc., Sp. 585 bis 848. P., Fontemoing. Fr. 9,50. — ***Baudi di Vesme,*** Regesti Pontific. Vaticani (Bollett. stor. subalp. anno 8, 376—389). — *Bericht* üb. d. Arbeiten f. d. Ausgabe der ält. Papsturkunden (NGW., Geschäftl. Mitt., 6—8). — *Berlière, D. U.*, Pierre de Viers, abbé de Lobbes (Ann. du cercle archéol. de Mans 33, 241 ff.). [Im Anhang einige Quittungen u. Suppliken u. 4 Bullen Innocenz' VI.] — *Bihl, Mich.*, Das älteste päpstl. Schreiben zugunsten der Franziskaner zu Fulda (Fuld. Gesch.bll. 4, 190 ff.). [Ablafs Innocenz IV. 1246 VI. 9., weder bei Potthast noch bei Sbaralea.] — *Bourgin, G.*, Les archives pontificales et l'histoire moderne de la France (Le Bibliographe Moderne 9, 251—362). — *Brackmann*, Ber. üb. d. Vorarbeiten f. e. Germania pontificia (NGW., Geschäftl. Mitt., 9—10). — *Fayen, A.*, Notices sur les manuscrits de la Biblioth. Vaticane concernant la Belgique. I. Fonds de la Reine de Suède (Rev. des bibl. et arch. de Belgique, Mai-Juni). — *Ferretto, Art.*, Annali storici di Sestri Ponente e delle sue famiglie (Atti della società Ligure di storia patria). [Eine gröfsere Zahl noch nicht bekannter Papsturkunden, Innocenz III. u. a.] — *Fita, F.*, Bula inédita de Adriano IV (Boletin de la Acad. de la Historia 1904, 45, 359—361). — *Friedensburg, W.*, Z. Forschg. auf d. Gebiete d. älteren päpstl. Urkundenwesens (Beil. z. AZ. 241—243). — *Göller, E.*, Handschriftl. a. d. vat. Arch. z. Gesch. d. XIV. Jahrh. VIII. Zur Registerführg. d. Joh. Palaysini. IX. Neue Aufschlüsse üb. Dietr. v. Nieheim (RQ. 19, 81 bis 83). [Formelbuch im Archiv v. S. Peter mit 26 auf Dietrich bezügl. Schriften.] — ***Ders.,*** Z. Entstehg. der Supplikenregister (RQ. 19, 194—196). [Vgl. dazu ***Schwalm,*** NADG. 31, 520.] — *Grandjean, Ch.*, Le registre de Benoît XI. Fasc. 5: S. 1039—1148 (Schlufsfaszikel). P., Fontemoing. Fr. 11,20. — *Grillnberger, O.*, Ueb. e. Urk. d. P. Innocenz IV. (Arch. f. d. Gesch. d. Diöz. Linz). [D. D. 1244 Mai 7 = Potthast 11872; Itibarte soll sein = Hilarie.] — *Haller*, Bespr. v. Lang, Acta Salzburgo-Aquilejensia (ThLz. No. 14, Sp. 404—406). [Zugl. allgemein über Publikationen a. d. vatikanischen Archiv.] — *Jacobs, Ed.*, Quellensammlung z. Gesch. der Grafen zu Stolberg im MA. (Zs. des Harzver. für Gesch. 38, 156—158). [Ergänzungen zu Mülverstedts Sammlungen; 4 Urkunden von Bonif. IX. und eine von Johann XXIII.] — ***Kehr, P.,*** Nachträge zu den Papst-

urkunden Italiens, I (NGW. 321—380). — ***Krofta, C.,*** Monumenta Vaticana res Bohemicas illustrantia. Tom. V: Acta Urbani VI et Bonifacius IX, pontif. Romanor. Pars II: 1397—1404. S. 593—1505. Prag, F. Rivnáč. *M* 12. — *Lecacheux, P.*, Bulles du pape Urbain V concernant le diocèse d'Avranchin (Rev. d'Avranchin XI, 81ff.). [Etwa 50 Bullen.] — *Lichtarowicz, Wlad.*, Livonica in römischen Archiven u. Bibliotheken (JB. d. Ges. f. Gesch. d. Ostseeprov. a. d. J. 1904, 282—288). — *Loersch, H.*, Sechs Urkunden aus d. Bonner Kreisbibliothek (Ann. d. hist. Ver. f. d. Niederrh. 79, 138—155). [Darunter e. Bulle Innocenz' VI.] — *Melampo, A.*, Attorno alle bolle papali: da Pasquale I à Pio IX (Misc. di stor. e colt. eccl. 1905, 385—402, 494—496, 555—565). — *Mollat, G.* (u. bei Fasz. 3: *Lasquen, G. de*), Jean XXII (1316—1334). Lettres communes. Teil 2: fasc. 3 u. 4, 1—277—460. Teil 3: fasc. 5, 1—180. P., Fontemoing. Fr. 35,65 bzw. 18,50. — *Moltesen, L.*, E. Replik an d. Rezens. v. Acta Pontif. Danica I. in d. GGA. 7. Kopenhagen, Gad. *M* 0,25. — *Moreau, E. de*, S.-J., Chartes du XII^e siècle de l'abbaye de Villers en Brabant. (Analectes pour servir à l'histoire ecclésiastique de la Belgique, 2^e section, fasc. 7.) 117. Louvain, Smeesters. [Darunter 1 Urk. Eugens III., 10 Urk. Alexanders III. u. 1 Urk. Coelestins III.] — ***Morel,*** Cartulaire de l'abbaye de S. Corneille de Compiègne. 4^0. XII, 488. Montdidier. — *Omont, H.*, Bulles pontificales sur papyrus 9—11 siècle (BEC. 66, 5—67). [Neuerwerbungen der Pariser Nat.-Bibl.; No. 1887: Sammlg. v. Briefen u. Suppliken a. d. päpstl. Kanzlei saec. XIV.] — *Sabatier, P.*, D'une bulle apocryphe de Clément IV déclarée authentique par la curie sous le pontificat de Benoît XIII et d'une bulle authentique d'Innocent IV retrouvée à Assise (RH. 89, 308—315). — ***Sauerland, H. V.,*** Vatikanische Urkunden u. Regesten z. Gesch. Lothringens. 2. Abt.: 1347—1370. XII, 373. Metz, G. Scriba. *M* 12. [Vgl. Archives belges 1905, 9.] — *Ders.*, Urkunden u. Reg. z. Gesch. d. Rheinlande a. d. vat. Arch. 3 Bd.: 1345—1352. XVI, LXXV. 503. Bonn, Hanstein. *M* 15,50. — *Schaus, E.*, Zwei Bleidenstädter Urkunden (NADG. 31, 197—205). [Dabei: P. Lucius III. f. Kloster Bleid. vom 21. II. 1184.] — ***Schmitz-Kallenberg, L.,*** Papsturkunden auf Marmor u. Metall (HJG. 26, 588—590). [Dagegen Pflugk-Harttung ib. 27, 248—252.] — *Steinacker, H.*, Bespr. v. P. Kehr u. A. Brackmann, Papsturkunden (MOG. 26, 499—514). — ***Vacandard, E.,*** Le cursus, son origine, son hist., son emploi dans la liturgie et l'office divin (RQH. 78, 59—102). — *Verriest, L.*, Deux bulles inédites d'Honorius IV et de Nicolas IV (Anal. pour servir à l'hist. ecclés. de la Belg., 3. sér., 1, 255—256). [Aus dem Kommunalarch. v. Tournai. 1285 VII. 15. u. 1288. IX. 22.] — *Vidal, J. M.*, Benoît XII (1334—1342). Lettres communes. Teil 2: Fasc. 3 u. 4. 232—456. 4^0. P., Fontemoing. Fr. 16,80. [Im Anhang: Liste der Obligationen u. liber abbreviatus introituum et exituum thesaurariae apostolicae regni Bened. XII.] — *Wiederhold, W.*, 2 Papstbullen (Ann. des Alpes 8 [1904], 83ff.). [F. Boscodon (Abtei) Eugen III. 1145 XI. 6. u. f. S. Colombe in Gap 1179 V. 26.]

Schmitz-Kallenberg wendet sich in hitziger, aber trotzdem überzeugender Weise gegen die Bereicherung des päpstlichen Urkundenwesens um Originalurkunden auf Marmor und Metall durch *v. Pflugk-Harttung*, und auch dessen nicht ungeschickte Verteidigung vermag die Position nicht zu halten. — Ueber die für die päpstl. Diplomatik so wichtige Cursusforschung von der Arbeit Valois' an bis 1905 berichtet ***Vacandard*** in einem lehrreichen, zusammenfassenden Aufsatz. — ***Baudi di Vesme*** sucht die Mängel in Form und Folge der Vatikanischen Register zu erklären; er hält sie

für Abschriften, die nach einer Sedisvakanz für Zwecke der Kanzlei von den Konzepten der Urkunden des vorangehenden Papstes gefertigt wurden. — ***Göller*** beschäftigt sich mit der Frage, ob es erst seit Benedikt XII. oder schon vorher Supplikenregister gegeben habe. Er findet eine neue Stütze für die Nachricht, dafs erst Benedikt XII. die Registrierung angeordnet habe, darin, dafs die Prokuratorenregister Suppliken enthielten, die unter Umständen zur Information heranzuziehen waren, doch sind seine Ausführungen nicht ganz zutreffend, weil die ihm von Schwalm mitgeteilte Supplik (ca. 1328) nicht, wie *G.* annahm, einem Prokuratorenregister, sondern, wie ***Schwalm*** erklärt, dem demnächst zu veröffentlichenden Formelbuch eines in Avignon weilenden Hamburger Notars entstammt. — Papsturkunden sind wieder in stattlicher Zahl hier und dort veröffentlicht worden (s. auch oben S. 396ff.). Sie in Tabellenform hier zusammenfassen, wie geplant war, wurde unterlassen, weil die oben (S. 405) genannte gute Bibliographie von Schellhafs hoffentlich bald zu einer solchen übersichtlicheren Form der Darbietung des neuen Materials übergehen wird. — Von gröfseren Publikationen ist zunächst zu erwähnen die ***Kehr***s. Es sind 49 Urkunden aus den Jahren 1096—1197, bisher meist völlig unbekannt, die zum überwiegenden Teil an italienische Empfänger gerichtet sind (eine von 1159 an den Erzb. v. Mainz). Editionsweise: die des XX. Jahrh. — Die von ***Sauerland*** herausgegebenen vatikanischen Urkunden und Regesten umfassen die Zeit von Bonifaz VIII. bis zum Ende Urbans V. Der erste Band, der schon vor 4 Jahren erschien, enthielt bereits ein Namensregister (von Grimme), so dafs auch dieser Teil schon bequem benutzbar war. Das sehr nützliche Sachregister ist dem zweiten Teil von *S.* selbst für beide Bände angefügt worden. Im wesentlichen sind es die Personen und Institute der alten Diözese Metz (das heutige Lothringen und einige Nachbarbezirke), für die die vatikanischen Urkunden in dieser Publikation vorgelegt werden. Der grofse Werdegang der geschichtlichen Entwickelung, von der auch das Papsttum nicht frei geblieben ist, spiegelt sich in deutlichen Zügen wieder; die beiden grofsen Begriffe, in denen Haller das Wesen des avignonesischen Papsttums ausgedrückt findet: Zentralismus und Fiskalismus, sind auch die Stichworte, unter denen *S.* in seiner Einleitung die wichtigsten Ergebnisse der veröffentlichten Dokumente zusammenfafst. Für die Geschichte des Papsttums und Lothringens und die wechselnde politische Stellungnahme beider bringt das Unternehmen (wie auch für einen kleineren Zeitraum die *S.*sche Publikation für die Rheinlande) wichtiges, bisher unbekanntes Material, das man auch noch heranziehen wird, wenn einmal die französischen Registerbände, von denen wieder einige Hefte erschienen sind, beendet und mit Registern versehen unseren Enkeln vorliegen sollten. — Von anderen Publikationen seien hervor-

gehoben die sehr tüchtige und ergebnisreiche Arbeit ***Kroftas*** und das von ***Morel*** herausgegebene Urkb. der Abtei S. Corneille in Compiègne, in dem sich neben Karolinger- und Kapetingerurkunden auch mehrere Dutzend Papsturkunden finden; Alexander III. und Cölestin III. sind mit je einem Novum, Innocenz III. mit mehreren Nova vertreten.

7. Allgemeine und Papstgeschichte bis 1122.

Brugerette, J., Grégoire VII et la réforme du XIe siècle. 12°. 62. P., Bloud. Fr. 0,60. — *Cipolla, C.*, Attorno a Giovanni [Bisch. v. Cremona], cancelliere di Berengario I [Urk. von 907, 908 u. 922] (Rendiconti della R. Accad. dei Lincei IV, vol. 14, fasc. 7/8). — *Dartein, G. v.*, L'évangéliaire d'Erkanbold (B. v. Straſsbg. 965—991) (Rev. d'Alsace 4. ser., 66, 530—537). [U. a. über d. Feldzug Ottos II. in Kalabrien.] — *Dupréel, E.*, Histoire critique de Godefroid le Barbu, duc de Lotharingie, marquis de Toscane. 157. Uccle, Fr. Wauters, 1904. — *Fedele, P.*, Il ducato di Gaeta all'inizio della conquista Normanna (Arch. storico per le Provincie Napolitane 29, 50—113). — ***Ders.,*** Le famiglie di Anacleto II e di Gelasio II (Arch. della soc. Romana di storia patria 1904, 27, 399—440). — *Ders.*, Di un preteso duca [Anatolinus] di Gaeta nel secolo ottavo (Arch. stor. per le prov. Napoletane 29, 774—783). [Die Urk., auf die sich die Konstruktion gründete, gehört in das Ende des 9. Jahrh.] — *Friedrich, R.*, Studien zur Vorgesch. der Tage v. Kanossa. I. D. Wormser Synode am 24. Jan. 1076 u. ihre Vorgeschichte. (Diss. Greifswald.) RGPr. Eppendorf. 65. — *Halphen, M. L.*, La cour d'Otton III. à Rome (998—1001) (Mél. d'archéol. et d'hist. 349—368). — *Heinzelmann, K.*, D. Farfenser Streitschriften. E. Beitrag zur Gesch. der Investiturstreites. 125. ID. Str., 1904. — *Hirsch, E.*, Leben u. Werke des Kardinals Deusdedit [† zwischen 1097 u. 1100] (AkKR. 85, 706—718). — ***Holder-Egger, O.,*** Fragment e. Manifests a. d. Zt. Heinrichs IV. (NADG. 31, 183—198). — *Huddy, M. E.*, Matilda, Countess of Tuscany. 344. Lo., J. Long. 12 sh. [Nach Ath. 2, 11: uncritical.] — *Kuchinka, R.*, Die Römerzüge Kaiser Ottos III. 21. Pr. Kremsier. — *Lot, F.*, Etudes sur le règne de Hugues Capet (BC.). [Verteidigg. seines Buches gegen A. Richards Angriff im Bull. de la soc. des ant. de l'ouest.] — *Merkert, P.*, Kirche u. Staat im Zeitalter der Ottonen. Kap. 2 u. 3. ID. 38. Brsl. — *Morin, G.*, O. S. B., Un écrivain inconnu du XIe siècle: Walter moine de Honnecourt, puis de Vézélay (RBd. 22, 165—180). [An d. Mönche v. Honnecourt, an Roscelin v. Compiègne u. einen ungen. Geistlichen.] — *Perels, E.*, Z. Frage nach d. Verhältnis zw. Nikolaus I. u. Pseudo-Isidor (NADG. 30, 473—476). [Verteidigung A. V. Müllers gegen Schrörs.] — ***Schäfer, D.,*** Z. Beurteilung d. Wormser Konkordats. (Abh. der Berliner Akad.) 85. ℳ 2,50. [Gegenschriften werden 1906 besprochen.] — *Ders.*, Die Ungarnschlacht von 955 (SAB. 552—568). [Schlachtfeld unweit Augsburg, nicht Lechfeld; vgl. *V. Ernst*, NADG. 31, 249f., dagegen *H. Breßlau*, HZ. 97, 137—151.] — *Ders.*, D. agrarii milites des Widukind (SAB. 569—577). [Sind Ministerialen des Königs.] — ***Schrörs,*** D. pseudo-isidor. Exceptio spolii bei Nikolaus I. (HJG. 26, 257—298). Erklärung (ib. 711—713). [Vgl. NADG. 31, 279.] — ***Tangl, M.,*** Gregor VII. jüd. Herkunft (NADG. 31, 159—179). — *Topp, E.*, D. Schlacht an d. Elster 15. X. 1080. ID. 52. B., Ebering. ℳ 1,50. — *Wojciechowski, T.*, Szkice historyczne jedynastego wieku. (Hist. Aufsätze üb. d. XI. Jahrh.) 346. Krakau, Gebethner u. Wolff. Fr. 7,50.

Schrörs versucht zu erweisen, dafs es sich mit der Exceptio spolii, d. h. mit der Forderung der Restitution der ihrer kirchlichen Stellung beraubten Geistlichen, bevor eine Anklage gegen sie erhoben werden kann, ebenso verhält, wie er es früher bezüglich der päpstl. Reservation der causae maiores festgestellt zu haben glaubt, dafs nämlich Nikolaus I. die Kenntnis des Rechtssatzes nicht den gefälschten Dekretalen verdankte, wie er ihn ja auch nicht im gleichen Sinn, wie die Dekretalen, verwandte. Der Papst habe einige Stellen aus der Sammlung kennen gelernt; dafs sie ihm völlig bekannt geworden sei, lasse sich mindestens nicht beweisen. — Ueber Gregors VII. Herkunft ist ein interessanter Prozefs geführt worden, der freilich schon in der Revisionsinstanz endgültig erledigt wurde. ***Fedele*** hat den sicheren Beweis erbracht, dafs Pierleone jüdischer Herkunft war, und auf die in den Pegauer Annalen berichtete Verwandtschaftsbeziehung gestützt, suchte er nun die Behauptung zu erweisen, dafs nicht nur Anaklet II., der Gegenpapst, sondern auch Gregor VII. der getauften jüdischen Bankiersfamilie entstamme. — ***Tangl*** hat dafür gesorgt, dafs diese Meinung nicht lange geäufsert werden durfte. In klarer, alle Momente richtig würdigender Beweisführung und in schön abgerundeter Darstellung hat er die Frage von Grund auf erörtert und Fedeles Aufstellung wieder beseitigt. — ***Brugerettes*** Heftchen bucht nicht immer die neuesten Forschungsergebnisse und wird auch der eigentlichen Bedeutung Gregors trotz aller Begeisterung für ihn nicht gerecht. — Einen, wenn auch kleinen, so doch nicht unwichtigen neuen Beitrag z. Gesch. der Jahre 1076/1077 bietet das Fragment eines Manifestes, das von ***Holder-Egger*** herausgegeben und dem Erzb. Siegfried von Mainz zugeschrieben wird. Als neue Nachricht ist daraus zu entnehmen, dafs schon zu Tribur der Tag zu Augsburg festgesetzt worden ist, auf dem der König sich vor dem in Deutschland erwarteten Papst rechtfertigen sollte. — Weitaus der wertvollste Beitrag zur Gesch. dieser Epoche ist der von ***D. Schäfer*** über das Wormser Konkordat. *Sch.* legt das gröfste Gewicht auf die immer wieder übersehene Tatsache, dafs nur die kaiserliche Urkunde für das Papsttum ausgestellt war, und damit ihre Zugeständnisse sich als dauernde Bindung darstellen, deren Lösung nur mit Einwilligung des Empfängers möglich war, während die päpstliche Urkunde nur von Person zu Person ging, und mit dem Tod eines der Kontrahenten ihre Bedeutung verlor. Diese Auffassung wird ihm bestätigt durch eine ergebnisreiche Untersuchung über die Vorgänge bei der Besetzung deutscher Bistümer im 12. Jahrh., bei denen es sich zeigt, dafs nicht die Rechtssatzung von 1122, sondern die jeweilige Verteilung der Macht, nicht juristische, sondern politische Momente ausschlaggebend waren.

8. Allgemeine und Papst-Geschichte von 1122 bis 1294.

Abel, Hrch., S. J., D. dt. Ostmark z. Z. d. hl. Leopold. 1073—1136. Ein Wort z. Abwehr unevang. Angriffe. (Umschlag: II. unver. Aufl.) 48. W., Austria, F. Doll. ℳ 0,40. — ***Bappert, J. F.,*** Richard v. Cornwall seit s. Wahl z. dt. König. 1257—1272. VIII, 144. Bonn, Hanstein. ℳ 2,50. — *Berger, E.*, Innocent III et l'Italie (Journ. des Sav. 1, 20—25). [Anz. v. Luchaire.] — *Berlière, U.*, Causes belges en cour de Rome (1259—1263) (Bull. de la commiss. royale d'histoire 74, 1—26). [Prozesse belgischer Kleriker a. d. Kurie.] — *Biscaro, G.*, Di una visita di Federico Barbarossa a Como (1178—1186) (Arch. stor. Lombardo 1904, 31, 340—351). — ***Brugerette, J.,*** Les grands papes. Innocent III et l'apogée du pou voir pontifical. 12⁰. 62. P., Bloud. Fr. 0,60. — *Brunner, Karl*, D. dt. Herrscherbildnis von Konrad II. bis Lothar v. Sachsen. E. Beitr. z. Gesch. d. Porträts. 72. ID. L., Noske. — *Clément, A.*, Conrad d'Urach, de l'ordre de Citeaux, légat en France et en Allemagne (RBd. 22, 232 bis 243). (Fortsetz. folgt.) [Abt v. Clairvaux-Citaux seit 1219 Kardinal.] — *Davis, H. W. C.*, The St. Albans Council of 1213 (EHR. 20, 289/290). — *Drummond, J. Dougl.*, Studien z. Kriegsgesch. Englands im 12. Jahrh. Berliner ID. 97. B., Gg. Nauck. ℳ 1,80. [DLZ. 1906, Sp 162 f. *Liebermann.*] — *Eisler, Max*, Gesch. Brunos v. Schaumbg. (Forts.) (Zs. d. dt. Ver. f. d. Gesch. Mährens u. Schlesiens 9, 335—384). — *Feierfeil, Wenzel*, Die Beziehungen des Papstes Innozenz III. zu Böhmen. 33. GPr. Teplitz, 1904. — *Folz, A.*, Ksr. Friedrich II. u. P. Innocenz IV (Z. T. als ID.) 158. Str., Schlesier u. Schweikhardt. ℳ 6. — ***Gasquet, A.,*** Henry the Third a. the Church. A Study of his ecclesiastical Policy a. the Relations of England a. Rome. 464. Lo., Bell. 12 sh. — ***Gütschow, Else,*** Innocenz III. u. England. E. Darstellg. s. Beziehgn. zu Staat u. Kirche. X, 198. M., Oldenbourg. ℳ 4,50. [ThLz. No. 12 *Walter;* LR. Sp. 62.] — *Hadank, K.*, D. Schlacht bei Cortenuova am 27. XI. 1237. 63. B., Hanow. ℳ 1. [Vgl. HZ. 95, 531.] — ***Hampe, K.,*** 4 ungedr. Briefe z. G. Kg. Richards v. Cornwall a. d. Sammlg. d. Rich. v. Pofi (NADG. 30, 675—690). — ***Ders.,*** Z. Gesch. d. Kl. Marbach i. E. im Anfang des 13. Jahrh. (ZGO. 20, 8—18). — ***Ders.,*** Urban IV. u. Manfred (1261—1264). VIII, 101. Heidelberg, Winter. — *Hanow, B.*, Beitrr. z. Kriegsgesch. d. stauf. Zeit. D. Schlachten v. Carcano u. Legnano. 47. B., Hanow. — ***Hardegen, Friedr.,*** Imperialpolitik Kg. Heinrichs II. v. England. 78. Heidelberg, Winter. ℳ 2. [DLZ. No. 49 *Liebermann;* EHR. 21, 363 ff. *Davis;* HV. 9, 442 *Cortellieri.*] — *Haseloff, A.*, D. Kaiserinnengräber in Andria. E. Beitr. z. apul. Kunstgesch. unter Friedrich II. VIII, 61. Rom, Löscher. ℳ 6. [Negatives Resultat, die Gräber d. beiden Kaiserinnen sind dort nicht zu finden.] — *Hill, C. G.*, Some consequences of the Norman conquest. 264. Lo., E. Stock. 7 sh. 6 d. — *Holtzmann, Rob.*, D. Prozefs geg. Johann ohne Land u. d. Anfänge d. franz. Pairshofes (HZ. 95, 29—57). — *Jacquemin, L.*, Annales de la vie de Joscelin de Vierzi, 57e évêque de Soissons (1126—1152). (Bibliothèque de la faculté des lettres 20, 1 ff.) P., Alcan. [Materialsammlung f. e. Biographie des Ratgebers Ludwigs VII. v. Frankreich.] — *Kechnie, W. S. Mc.*, Magna Charta. A Commentary on the great Char ter of King John. With an historical Introduction. XIX, 607. Glasgow, Mac Lehose. 14 sh. [*Vonogradoff* Law Qu. Rev. 83 u. *Rieß*, HZ. 97, 166.] — ***Kehr, P.,*** D. Briefbuch d. Thomas v. Gaeta, Justitiars Friedrichs II. (Qu. u. Forsch. aus it. Arch. 8, 1—76). — ***Knebel, W.,*** K. Friedrich II. u. P. Honorius III. in ihren gegenseit. Beziehungen (1220—1227). Münsterer ID. 151. Mstr., Regensberg. — *König, L.*, Die Politik des Grafen Balduin V. von Hennegau. Ein Beitrag zur Geschichte der deutsch-französischen Beziehungen gegen Ende des 12. Jahrh.s. I. ID. Jena. (Bull. de la comm. d'hist. de Belgique 64, 195—428.) [In deutscher

Sprache!] — *Laforge, F. de,* Alexandre III, ou rapports de ce pape avec la France aux débuts de la lutte du sacerdoce et de l'Empire. 2e édit. XII, 320. Sens, Miriam. Fr. 6. — ***Langlois, Ch. V.,*** Notices et documents rel. à l'hist. du 13 et du 14 siècle. Nova curie (RH. 87, 55 bis 79). — *Laurentiis, C. de,* Il gastaldato e la contea di Teate (Boll. della società di storia patria negli Abruzzi anno 16, ser. 2. puntata 9, 231—246). [Dabei 3 Urk. Karls von Anjou, 1 Konrads u. 1 Innocenz IV.] — *Lecoy de la Marche, A.,* Saint Louis, son gouvernement et sa politique 368. Tours, Mame et fils. — *Leineweber, J.,* Studien zur Geschichte P. Cölestins III. 71. Diss. Jena. — *Löffler,* E. angebl. Urk. Hrchs. III. (HJG. 695). [Vom 16. Mai 1050 ist aber gleich Stumpf 2951 d. anno 1101.] — ***Luchaire, E.,*** Document retrouvé (Journ. des Sav. 3, 557 ff.). — *Ders.,* Préliminaire de la croisade des Albigeois (Séances ac. France 8). — ***Ders.,*** Innocenz III. La croisade des Albigeois. 262. P., Hachette. Fr. 3,50. — ***Marx,*** Z. Reformtätigkeit des Kard.-Leg. Otto v. St. Nikolaus in Westfalen u. in d. Diöz. Bremen (AkKR. 85, 20—28). — *Massi, F. P.,* Nicolò IV., primo papa marchigiano e i suoi tempi. 52. 16°. Senigallia, Tip. Puccini. L. 0,50. — *Monticolo, G.,* I cognomi dei tre canonici autori di una relazione sincrona della pace di Venezia a. 1177 (Bullett. della soc. filolog. Romana 6 [1904], 55—58). — *Ders.,* Poeme di Castellano da Bassano sulle pace di Venezia del 1177 (ebd. 29—54). — ***Niese, H.,*** Z. Gesch. d. dt. Soldrittertums in Italien (Qu. u. Forsch. aus ital. Arch. 8, 217—248). *Paolucci, G.,* Giovinezza di Federico II. di Suevia e i prodromi della sua lotta col papato (Atti Ac. Palermo, Ser. 3, 6/7). — ***Patetta, F.,*** Una lettera concernante trattative per la pace tra i Guelfi ed i Ghibellini di Firenze (Atti delle acad. di Torino 40). — *Schmidt, Fr.,* Kolonisation u. Besiedelung Mährens im 12. u. 13. Jahrh. Pr. Neutitschein. 46. — *Schneider, F.* u. *Niese, H.,* Atto di politica eccles. dell' imper. Federico II. Miscellanea di erudizione. Fasc. 3, 4. Pisa. [Der kaiserl. Prokurator für d. Erzstift Pisa verbietet im Frühjahr 1247 den Klerikern des Bistums Lucca, bei Strafe des Reichsbanns, das Interdikt zu beachten.] — ***Simonsfeld, H.,*** Zusammenk. Friedr. Rotbarts mit Papst Hadrian IV. im Juni 1155 zu Sutri (SAM. 4, [Referat]). — ***Ders.,*** Urk. Friedrich Rotbarts v. Italien (SAM. 711—748). — ***Sternfeld, R.,*** D. Kardinal Joh. Gaetan Orsini (P. Nikolaus III.) (1244—1277). XXIII, 376. B., Ebering. *M* 10. [*Eubel,* ThRev. 1906, Sp. 151 ff.; *Haller,* ThLZ. 1906, Sp. 172 ff.; *Huyskens,* HJG. 27, 382 f.; *Paulus,* DLZ. 1906, Sp. 287 f.] — *Stieber,* D. österr. Landrecht u. d. böhm. Einwirkgn. auf d. Reformen Kg. Ottokars in Oesterreich. Innsbruck, Wagner. *M* 5,25. — ***Thiel, F.,*** Krit. Untersuchgn. üb. die im Manifest K. Friedrichs II. v. 1236 gegen Friedrich II. v. Oesterreich vorgebr. Anklagen. VIII, 144. Prag, Rohliček u. Sievers. *M* 2. — *Tononi, G.,* Relazioni di Tedaldo Visconti (Gregorio X.) coll' Sughisterra (1259—1271) (Arch. St. Prov. Parmens. 2). — *Totoraitis, J.,* D. Litauer unter d. Kg. Mindowe bis z. J. 1263. ID. Freiburg (Schweiz). 160. — *Turner, G. J.,* The Minority of Henry III. (Transactions of the R. Hist. Soc., NS. 18, 245—295). [1. The Coronation and the Work of Guala. 2. The Progress of the Civil War. 3. The Constitution and the Minority. 4. Financial Problems. 5. The Supremacy of Pandulph.] — *Walter,* Bespr. v. Demski, Nikolaus III. (1903) (ThLz. 1905, No. 12). — *Winter, D. A.,* D. Politik Pisas während der Jahre 1268 bis 1282. ID. Halle. 75. — ***Wilhelm, Fr.,*** D. Aufkommen d. Idee e. dt. Erbreichs (MOG., Erg.-Bd. 7, 1—19). — *Wondrás, Andreas,* Stosunek Ottokara II. Króla Czech do Ksiazat Slaska i Polski. [Das Verhältnis Ottokars II., Königs von Böhmen, zu den Herzogen von Schlesien und Polen.] GPr. Stanislau. 32. (1904.) — *Zeumer, K.,* D. böhm. u. d. bayer. Kur im 13. Jahrh. (HZ. 94 [58], 209—250.] — ***Ders.,*** E. Reichsweistum üb. d. Wirkungen d. Kgs.wahl a. d. J. 1252 (NADG. 30, 403—415).

Simonsfeld spricht sich über das Recht der Päpste auf den Stallmeisterdienst der dt. Könige aus, und glaubt, dafs Friedrich in Sutri als Gegenleistung für das Steigbügelhalten mit Erfolg die Entfernung des Bildes verlangt habe, das bei Lothars III. Kaiserkrönung in Rom angebracht worden war, und auf dessen Umschrift Lothar als Lehensmann des Papstes bezeichnet wurde. — Wie diese Arbeit, so sind auch ***dess.*** Notizen zu den Urkunden Friedrichs I. ein Teil seiner Vorarbeiten für die Jahrbücher der Dt. Gesch. unter Friedrich I. Aus über zwei Dutzend italienischer Archive weist er die Originale oder Kopien von 119 (bei Stumpf verzeichneten) Urkunden des Kaisers nach und gibt z. T. wertvolle Aufschlüsse über die Ueberlieferung, Varianten etc. — ***Hardegen*** glaubt in der Politik Heinrichs II. von England die Tendenz nachweisen zu können, für das englische Königtum die Herrschaft über Italien und die Kaiserkrone zu gewinnen, doch vermag er die entgegengesetzte Annahme, dafs sich die stauferfeindliche, welfenfreundliche Politik auch für enger gesteckte Ziele wohl erklären läfst, nicht völlig zu entkräften.

Zur Geschichte Innocenz' III. hat ***Luchaire*** diesmal eine Arbeit über dem Albigenserkreuzzug beigesteuert, in welcher er zeigen will, dafs der Papst der Geschobene war und lange auf friedlichem Weg zum Ziel zu kommen suchte (s. u. Referat Clemens). — ***Ders.*** hat aus einer Züricher Hs. die wichtige Liste der Kirchenfürsten, die am Laterankonzil 1215 teilnahmen, herausgegeben (freilich nicht ganz fehlerlos!) und den Brief des Papstes an den Sultan von Aegypten vom 26. April 1213 in vollständigerer Form, als er bisher bekannt war. — In ***Brugerettes*** Lebensbild des Papstes wird man um ein weniges mehr finden, als in seinem oben genannten Schriftchen über Gregor VII. Aber höheren Ansprüchen vermag auch dies nicht gerecht zu werden. — Der Brief Innocenz III., den ***Hampe*** veröffentlicht, handelt über Mafsregeln nach der Ermordung des Propstes Rudolf von Marbach durch die eigenen Chorherren. Der Herausgeber, der ihn in das Jahr 1214 setzt, schliefst daran Erörterungen u. a. über den von der Kurie in den Jahren 1213—1220 beliebten Titel in imperatorem electus für Friedrich II. — Die Untersuchungen von ***Else Gütschow*** über das Verhältnis des Papsttums zum englischen Staat u. s. Kirche führen zu dem Schlufs, dafs nicht erst im Streit um die Besetzung des Erzstifts Canterbury, sondern schon 2 Menschenalter zuvor mit den Konstitutionen von Avrenches der Kampf begonnen hat. Mit Innocenz aber trat die entscheidende Wendung ein. Er bezwingt Richard, überwindet den unüberlegten Johann, entzieht die engl. Kirche dem Einfluss des Königtums, um schliefslich für das Königtum noch als der Retter zu erscheinen und für die Kurie die Lehensabhängigkeit Englands zu erringen. Die überragende Gröfse der Persönlichkeit des Papstes tritt kaum auf einem anderen Ge-

biet so in Erscheinung als hier, wo er mit souveräner Meisterschaft die Menschen und die Dinge lenkte. — Ein glücklicher Fund in der Bibliothek des Kapitels von S. Peter setzt ***Kehr*** in den Stand, das lange gesuchte Briefbuch des Thomas von Gaëta herauszugeben, das einst von Baronius und Raynald benutzt worden war, und dann verschollen blieb. Es ist eine Sammlung von älteren Urkunden, die für diplomatische Verhandlungen mit der Kurie von Bedeutung waren, und von Aktenstücken, die Thomas selbst irgendwie betreffen. U. a. sind Innocenz III., Honorius III. und die Kaiserin Konstanze mit wichtigen Briefen vertreten. — Die schroff wechselnden Beziehungen Friedrichs II. zu Honorius III. behandelt ***Knebel*** in einer vorsichtigen, gründlichen Dissertation, in der er im wesentlichen Gang der Entwickelung die Resultate Winkelmanns anzunehmen vermag, während er mehrfach in Einzelfragen zu selbständigen Ergebnissen gelangt. Dafs es trotz wiederholter Gefahr nicht zum völligen Zwist zwischen Kaiser und Papst kam, ist nach *K.* ebenso eine Folge der mafsvollen und friedliebenden Haltung des Papstes, wie der loyalen Kirchenpolitik Friedrichs. — ***Marx*** stellt, einer Anregung Finkes folgend, zusammen, was er an reformatorischen Mafsnahmen des Kardinallegaten Ottos nachweisen kann, der in den Jahren 1230/1231 eine lebhafte Tätigkeit in Westfalen und der Diözese Bremen entwickelte. — ***Thiel*** erkennt sehr wohl, worauf schon Ficker hingewiesen, dafs die Klageschrift, welche die i. J. 1236 über den Herzog von Oesterreich verhängte Reichsacht rechtfertigen sollte, aufgefafst werden mufs als ein Kampfmittel der Reichsmacht gegen das Selbständigkeitsstreben des Territorialfürsten. Er untersucht gründlich, wenn auch nicht immer mit genügend scharfer Kritik alle einzelnen Vorwürfe gegen den Herzog als Fürsten und Menschen auf ihre Unterlage, und sucht die Entstehung der ungerechtfertigten Anklagen aus dem Gegensatz gegen das Herzogtum im Innern (von seiten der Ministerialen) und von aufsen her (von seiten der Grenznachbarn und der Reichsgewalt) zu erklären. — Das von ***Zeumer*** behandelte Reichsweistum ist 1252 in Braunschweig in Anwesenheit eines Kardinallegaten, also mit Zustimmung Innocenz IV., gefunden worden. Es stellte fest, dafs dem gewählten König bereits infolge seiner Wahl die kaiserliche Gewalt zustehe. Im Augenblick darauf berechnet, den Widerspruch der dem Pfaffenkönig Wilhelm feindlichen Fürsten zu brechen, mufs es dann in Vergessenheit geraten sein, da man sich 1338 nicht darauf bezogen hat. Doch sind über diese Frage der Nachwirkung des Weistums die Akten noch nicht geschlossen.

Hampe beleuchtet in einer feinen Untersuchung einen Abschnitt der schweren Kämpfe, die die Kurie noch nach Friedrichs II. Tod mit den Staufern zu führen hatte, und zwar den grofsen Umschwung, den Urban IV. anbahnte durch die welthistorisch bedeutsame Verbindung mit Frankreich. Der Papst erscheint als der Be-

gründer der kurialen Erfolge des nächsten Menschenalters, Manfred als ein nicht entfernt ebenbürtiger Gegner. Man freut sich auf dem Widmungsblatt der vorsichtigen, ergebnisreichen, und gut geschriebenen Darstellung den Namen Scheffer-Boichorsts zu lesen. Im Anhang veröffentlicht *H.* aus der Formelsammlung des Richard von Pofi eine Reihe wichtiger Briefe (Alex. IV., Clemens IV. und) Urbans IV., vier andere wichtige Stücke aus der gleichen Sammlung teilt er NADG. mit, die für die Gesch. Kg. Richards wichtig sind. — Dieser verdient nach ***Bappert*** eine bessere Beurteilung, als sie ihm meist wird. Er hat trotz eigener lebhafter Bemühungen und trotz der Unterstützung durch den Papst in der Zwitterstellung als dt. König und englischer Magnat nirgends zu vollem Erfolg gelangen können. Immer wieder wurde er im entscheidenden Moment von seiner Tätigkeit in Deutschland abgerufen; und der dt. Krone seine englische Stellung zu opfern, war ihm nicht möglich, weil er mit dem dt. Königsgut allein nicht einmal die Anforderungen, die seine Wähler an ihn stellten, befriedigen konnte. Auf die Fragen nach der Gröfse des Königsguts und nach den Rechten der Wahlfürsten ist der Verf. nicht eingegangen. — ***Niese*** findet auf Grund zweier in Siena aufgefundenen Dokumente, dafs die deutschen Söldner in den Kriegen der späteren Staufer vor allem aus den Kreisen der gräflichen Ministerialen und zwar besonders aus Schwaben und Franken stammten. — ***Wilhelm*** bespricht die Idee des deutschen Erbreiches und den damit verbundenen Gedanken der Trennung des Imperiums von der dt. Königswürde, und findet diesen Plan nicht, wie Rodenberg, schon bei Urban IV. und Clemens IV. entwickelt, sondern erst in des Humbert de Romanis Schrift über die Aufgaben des Lyoner Konzils von 1274. — ***Gasquet*** zeigt im einzelnen, aus welchen Wurzeln in England die allgemeine nationale Verstimmung gegen das Papsttum und s. Politik, vor allem s. Finanzpolitik in der Regierungszeit Heinrichs III. erwachsen ist. Dafs der Papst versuchen konnte, die Lehensherrlichkeit über England zur Geltung zu bringen, unterscheidet diese Verhältnisse von den deutschen. Im übrigen ist das Bild fast das gleiche. Der Widerstand gegen die päpstliche Finanzpolitik geht von den Betroffenen aus, das sind die Geistlichen, wie die Laien; er richtet sich gegen die hohen Geldforderungen und gegen die Verleihung von Pfründen an Auswärtige, aber immer nur an die Adresse der päpstlichen Organe. Das Papsttum selbst blieb noch von Angriffen verschont, seine Stellung, selbst sein Obereigentumsrecht über das Kirchengut blieb anerkannt. Bei dem Bündnis zwischen dem selbstsüchtigen Königtum und dem geldhungrigen Papsttum wird hier wie sonst die Zeche auf dem Grenzgebiet von Staat und Kirche gezahlt. Der Gedanke, der im Jahrhundert darauf eine so grosse Rolle spielen sollte, dafs Stiftungen, wenn sie [durch die Kurie] ihrem ursprünglichen Zwecke entfremdet wurden, zurückgenommen werden

können, taucht schon auf. — Einen Beitrag zur Geschichte der Beziehungen dess. Königs zu Rom findet sich auch in den von ***Langlois*** aus einem Londoner Archiv veröffentlichten Berichten vom päpstl. Hof an die Auftraggeber der Briefsteller. Auch die Verhandlungen zwischen Alexander IV. und dem König betr. die Uebertragung Siziliens an Prinz Edmund werden dabei erwähnt. Andere Berichte sind für die engl. Geschichte z. Z. der beiden ersten Eduarde wichtig und wohl noch gründlicher zu verwerten, als von *L.* bereits geschehen ist. — ***Sternfeld*** findet die Politik des späteren Nikolaus III. schon in den Maßnahmen derjenigen seiner Vorgänger, denen er nahe stand, also vor allem Clemens IV. und Johanns XXI., und glaubt bei der Bedeutung Orsinis seinen Einfluß hier überall schon wahrnehmen zu können. Daß er dabei viel zu weit geht, und daß die Arbeit als Biographie verfehlt ist, hat *Haller* nachgewiesen. Es bleibt übrig was der Untertitel nennt: Ein Beitrag z. Geschichte der röm. Kurie im 13. Jahrh., und dieser Beitrag ist eine lehrreiche, wertvolle Geschichte der päpstlichen Diplomatie von Alexander IV. an bis zur Wahl Nikolaus III. selbst. — Einen wichtigen Brief veröffentlicht ***Patetta*** aus einem Fragment der Registerbände des Kamaldulensergenerals Gerhard. Er ist unter dem 5. Mai 1278 an den Kardinal Bentivegna gerichtet und enthält die Bitte, den Papst (Nikolaus III.) zur Vermittelung in dem Florentiner Parteienkampf zu veranlassen.

9. Allgemeine und Papstgeschichte von 1294 bis 1517. Reformkonzilien. Vorreformatoren.

a) Bis zum Schisma.

Börschinger, Vorgesch. u. Bedeutung des Bundes zwischen den Söhnen K. Ludwigs, dem Bischof v. Augsburg u. 22 schwäb. Reichsstädten v. 1381. (Württ. Vierteljahrsh. f. LG., NF. 14, 847—393.) — *Brizzolara, G.*, Ancora Cola di Rienzi e f. Petrarca (Studi storici, 14, 69—101). [F. f.] — *Čech, E.*, D. Vorspiel bei d. Wahl des Mkgr. Karl z. dt. Kaiser. (Předehra k volbé markrabi Karla za císaře německého.) Böhm. GPr. in Freiberg-Mähren. 1904. — *Ciaccio, Lis.*, Il cardinal legato Bertrando del Poggetto [in Bologna 1327—1334]. (Atti d. deputaz. di stor. patr. per le prov. di Romagna, 3. ser. 28, 4—6). Bologna, Zanichelli. [Als Anhang: 50 Dok., darunter versch. Urk. Johanns XXII.] — *Clergeac, A.*, La désolation des églises, monastères et hôpitaux de Gascogne (1356—1378) (d'après les reg. du Vatican) (Rev. de Gascogne 4). — *Ders.*, Jean I, d'Armagnac et les papes d'Avignon: Innocent VI et Urbain V (ebd. 2). — *Cochin, C.*, Recherches sur Stefano Colonna, prévôt du chapitre de *Saint-Omer*, cardinal d'Urbain VI, et correspondant de Petrarque (RHLR. 10, 352 bis 385, 554—578). [Mit Aktenstücken von 1364—1368.] — *Czeppan*, Die Schlacht bei Crécy (26. VIII. 1346). E. Beitrag z. Kriegsgesch. d. späteren MA.s. ID. 116. B., Nauck. *M* 2,50. — *Daumet, G.*, Semonce du pape Benoît XII à Pierre IV d'Aragon pour ses relations trop fréquentes et intimes avec les musulmans (1337) (Bull. Hisp. 7, 305

bis 307). — *Daux, C.*, Jean Ier d'Armagnac dans le Montalbanais. Trente ans d'invasion anglaise. (Extrait de la Science catholique). 44. P., Sueur-Charruey. — *Doeberl, M.*, K. Ludwig d. B. (AZ., No. 283, 2. Blatt). — *Filippini, F.*, La 2e legazione del card. Albornoz in Italia (1358—1367). Documenti. (Stud. stor. 12, 263—337; 13, 8—52; 14, 29—68.) Pisa. [Forts. der Veröffentl. v. Aktenstücken u. a. Innocenz VI.: 1360 II. 1.] — ***Finke, Hrch.,*** Zur Charakteristik Philipp d. Schönen (MOG. 26, 201 bis 224). — *Ders.*, Bonifaz VIII. (Hochland 1904, 1, 9 ff.). — *Füßlein, Wilh.*, Berthold VII., Graf v. Henneberg. E. Beitrag z. Reichsgesch. d. 14. Jahrh. RGPr. Hamburg. [Erscheint 1906 vollständig.] — *Giménez Soler, A.*, La expedición á Granada de los infantes D. Juan y D. Pedro en 1319 (Revista de archivos, bibliot. y museos, Madrid 11, 353—360; 12, 24—36). [F. f.] — ***Göller, Em.,*** Z. Gesch. d. ital. Legation Durantis d. Jüngeren von Mende (RQ. 19, 14—24). — ***Grauert, H.,*** Forschungen u. Texte z. Gesch. d. Kaisertums u. Papsttums im MA. (SBM. 327 [Referat]). — *Haller, J.*, Entgegnung (NADG. 30, 488 f. u. 720). [Gegen Schwalm, üb. ein zeitgenöss. Urteil, das Haller auf Clemens V. bezieht.] — *Klodzinsky, A.*, Ze studyow. krytycznych nad rokiem 1331. (Kwartalnik hist. 19, 30 bis 42). Lemberg. [Über Kg. Johann v. Böhmen.] — *Kühn, F.*, D. Entwickelung d. Bündnispläne Cola di Rienzos i. J. 1347. Berliner ID. 37. — ***Langlois,*** Doléances du clergé de France au temps de Philippe le Bel. (Rev. bleue, Sept. 9 u. Okt. 14). — *Maere d'Aertrycke, Bon de,* Mémoire sur la guerre de Flandre de 1302 à 1304. 110. 8 Karten. Brügge, L. de Plancke. — *Martin-Chabot, E.*, Le registre des lettres de Pierre Ameil, archevêque de Naples (1363—1365), puis d'Embrun (1365—1379) (MAH. 25, 273—292). [Wichtig f. d. Gesch. der beiden Länder, in denen Petrus Erzbischof war; Brief des EB. an den Grafen v. Nola von 1367; Berechnung der Einkünfte der erzb. Mensa in Embrun v. 1365.] — *Mollat, G.*, Jean XXII, et la succession de Sanche, roi de Majorque (1324 bis 1326). (Extrait de Revue d'histoire et d'archéologie du Roussillon 6.) 31. P., A. Picard. — ***Ders.,*** Les doléances du clergé de la province de Sens au concile de Vienne 1311 f. (RHE. 6, 319—326). — *Ders.*, Jean XXII (1316—1334) fut-il un avare? [Glaubt: Nein] (ebd. 33—46; Ende). — *Ders.*, Les changeurs d'Avignon sous Jean XXII. Aktenstücke a. d. J. 1327 f. über das Münzwesen (Mémoires de l'acad. de Vaucluse, 2. sér. 5, 271—279). — *Sauer, J.*, A. d. Tagen Bonifaz VIII. (ThRev., No. 18 u. 19). [Besprechg. d. Arbeiten v. Finke, Wenck, Scholz, Huck, Knoth u. Haller.] — *Scheiwiler,* D. schwarze Tod in der Ostschweiz (Schweiz. Rundsch. 1904/1905, 6. H.). — ***Schmidt, G.,*** D. hist. Wert d. 14 alten Biographien des P. Urban V. (1362—1370) (Kirch.gesch. Abh., hrsg. Sdralek 3, 137—196). — *Schönach, Ludw.*, Z. tirolisch-brandenburg. Tauschprojekt (ca. 1336) (MVGDB. 43, 505—510). [Drei darauf bez. Urk. sind S. 506—510 gedruckt.] — *Ders.*, Urk. Beitrr. z. Gesch. Böhmens unter Kg. Hrch. v. Kärnten (ebd. 186—192). — *Ders.*, Arch. Studien z. Jugendgesch. Karls IV. (ebd. 253—292). [64 Auszüge aus Tiroler Amtshandlungen.] — *Segre, A.*, Di alcune relazioni tra la republica di Venezia e la Santa Sede ai tempi di Urbano V. e di Gregorio XI. (1867—1378) (N. Arch. Venet. 58, 200—214). — ***Senger, Adam,*** Lupold v. Bebenburg. (63. Bericht über Bestand u. Wirken des histor. Ver. zu Bamberg für 1904.) 184. Bamberg, Duckstein. *M* 4. — ***Soranzo, G.,*** Guerra fra Venezia e la S. Sede per il Dominio di Ferrara (1308—1313). 294. Citta di Castello, S. Lapi. L. 3. — *Ders.*, Atti d'un processo fatto a Perugia tra le minute d'un notaio padovano (1368) (Bollettino della dep. di Storia patria per l'Umbria 11, 1, 2). — *Stoessel, E.*, D. Schlacht bei Sempach. Berliner ID. 75. [Vgl. DLZ. 1906, No. 17.] — *Steinherz, S.*, Margareta v. Tirol u. Rudolf IV. (MOG. 26, 553—611). [Gegen Wilhelms Aufsatz MOG. 24.] — ***Sullivan, J.,*** The Manuscripts a. Date of Marsiglio of Padua's Defensor Pacis (EHR. 20, 293—307). — ***Vidal, J. M.,***

Notice sur les œuvres du pape Benoît XII (RHE. 6, 557—565, 785—810). — ***Wenck, K.,*** War Bonifaz VIII. ein Ketzer (HZ. 94, 1—66). [Dagegen *Holtzmann*, MOG. 26, 488—498. Antwort *Wencks*, ebd. 27, 185 bis 195; Erwiderung *Holtzmanns*, ebd.] — ***Ders.,*** Phil. d. Schöne v. Frankreich, s. Persönlichkeit u. d. Urteil d. Zeitgenossen. 74. UPr. Marburg, Elwert. — *Widemann, J.*, Kg. Otto v. Ungarn a. d. Hause Wittelsbach (1305—1307) (Forschung z. Gesch. Bayerns 13, 20—40). — *Wodsak, F.*, D. Schlacht bei Kortryk, 11. Juli 1302. ID. 93. B. — *Zeumer, K.*, Ludwigs d. B. Königswahlgesetz „Licet iuris". Nachtrag (NADG. 30, 485—487). [Abdruck des von Alberich von Rosciate überlieferten Textes des Gesetzes.]

Auf dem Gebiete der KG. in der Epoche, in welcher der berühmte schneidende Luftzug der neueren Geschichte wehen soll, hat diesmal wieder ***K. Wenck*** das Beste geleistet. Er hat eine Untersuchung veröffentlicht über die Frage nach der Berechtigung der gegen Bonifaz VIII. erhobenen Anklagen und ist zu dem Resultat gekommen, dafs das Zeugenverhör bei der Eigenart der Sachlage (es sollte nichts Belastendes herauskommen) einen gewissen Glauben verdiene, und dafs wir auch sonst über den Papst genug wissen, was den Gedanken an Cäsarenwahnsinn weckt. *W.* glaubt, das System des Averrhoismus in den Ketzereien des Papstes erblicken zu können. Gegen die objektiven Kriterien (aufserhalb des Prozefsmaterials) hat sich *Holtzmann* mit beachtenswerten Ausführungen gewandt. Doch ist die Festung *W.*s mit einzelnen Aufsenforts noch nicht erobert, und die Frage der Berechtigung der Anklage in ihrem wichtigsten Punkte, dafs nämlich der Papst nicht mehr befugt war, den Namen eines Christen zu tragen, hat *W.*, wie er es vorsichtig selbst ausdrückt, in ein für den Angeklagten wesentlich ungünstigeres Licht gerückt. — Eine wichtige Stütze hat sich ***Wenck*** noch durch eine feine Arbeit über Philipp den Schönen geschaffen. Zwar hat auch ***Finke*** auf Grund sorgsamer Erwägungen, wenn auch nicht die Initiative, so doch das Verdienst an der energischen Durchführung der grofsen Aktionen dem König selbst zusprechen zu dürfen geglaubt. Durch *Wencks* Untersuchung über das gesamte, von ihm stark vermehrte Material zur Beurteilung Philipps wird es nun aber festgestellt, dafs wir es bei dem Gegner Bonifaz VIII. mit einer geistigen Individualität zu tun haben, bei der man von gefügiger Unterordnung unter seine Ratgeber nicht reden darf. Als ein Staatsmann von fanatischer Rechtgläubigkeit, für den die kirchlichen Fragen durchaus nicht nur Deckmantel waren, als ein rücksichtsloser Absolutist, der sich durchdrungen von der kapetingischen Legende als Priesterkönig fühlt, so erscheint Philipp, und damit ist es durchaus glaublich, dafs er den Prozefs gegen Bonifaz aus Ueberzeugung führen liefs. Ueber die Stellung Nogarets dabei wäre eine Ergänzung erwünscht. — Einen Einblick in die Gegensätze, die zwischen Kirche und Staat ebenso im Innern Frankreichs bestanden, wie zwischen dem Haupt der

Christenheit und dem König, gewähren die von *Langlois* und *Mollat* veröffentlichten Beschwerden des französ. Klerus z. Z. Philipps des Schönen. — Die Sendung Durantis d. J., die von Clemens V. angeordnet wurde, nachdem schon in der Sedisvakanz von den Kardinälen die Anregung dazu gegeben worden war, hatte vor allem die Aufgabe, die Unruhen im Kirchenstaat beizulegen. *Göller* teilt aus dem wertvollen Legationsregister jetzt wichtige Dokumente mit, die Davidsohn nicht oder nur im Auszug wiedergegeben hatte. — *Soranzo* legt mit grofser Ausführlichkeit die Verwickelungen dar, die i. J. 1308 zu dem Krieg zwischen Venedig und der Kurie geführt haben, behandelt auch den Krieg selbst und seinen Abschluſs nach langen Verhandlungen; die 23 Aktenstücke, die der Abhandlung beigefügt sind, sind in der Darstellung ziemlich erschöpfend verwertet. — *Grauerts* Vortrag behandelt nach dem bisher allein vorliegenden kurzen Referat den anonymen Traktatus de iurisdictione imperatoris et imperii, der nicht erst in die Zeit Ludwigs des Bayern oder gar Karls IV. gehört, sondern in der Zeit Bonifatius VIII. entstanden ist, für die Beziehungen zwischen Kaisertum und Papsttum während des ganzen 14. Jahrh. von grundlegender Bedeutung ist und auch auf die Entstehung von Dantes Monarchia neues Licht wirft. — *Sullivan* kommt in der Datierung des Defensor pacis auf K. Müllers Ansatz (1324) zurück und teilt aus einer Oxforder Hs. einen Def. pacis minor (von 1342) mit, von dem Freher und Goldast einen Teil als Tractatus de divortio et dispensatione veröffentlicht hatten. — Lupold von Bebenburg hat in *Senger* einen (wenn auch nicht: den) Biographen gefunden, der in fleiſsiger Arbeit viel Material zur Geschichte des Lebensganges Lupolds zusammengebracht hat. Jedoch hat der Verf. Müllers Buch über den Kampf Ludwigs d. B. mit der Kurie und den weitaus gröſsten Teil der anderen neueren Literatur über Lupolds Zeit vernachlässigt, und ist daher weder zu einem richtigen Erfassen der Persönlichkeit des Bamberger Bischofs, noch zu einem vollen Verständnis der Probleme seiner Zeit vorgedrungen. Als Vorarbeit für die leider noch vermiſste kritische Gesamtausgabe der Werke Lupolds sei das Werkchen immerhin dankbar entgegengenommen. — Der Herausgeber der Briefe Benedikts XII., *Vidal*, gibt ein Bild von der gesamten literarischen Tätigkeit des streitbaren Theologen und mäſsigen Juristen und eine erwünschte Uebersicht über den Inhalt und die Publikation seiner Schriften. — *Schmidt* scheidet von den 14 alten Biographien Urbans V. 12 als ganz oder fast ganz wertlos aus; nur das vom Kanoniker Werner von Haselbeck (von Lindner: W. von Lüttich genannt) um 1375 zu Ende geführte Annalenwerk und eine ausführliche Vita, welche unter Benutzung dieser Annalen verfaſst worden ist, behalten als Geschichtsquellen eine gewisse Bedeutung.

b) Die Zeit des Schismas.

Berlière, D. U., Jean de West, B. v. Tournai (Bull. de la comm. d'hist. de Belg. 73). [Anhänger Urbans VI.] — ***Bliemetzrieder, Fr.***, E. Brief d. Gegenpapstes Klemens' VII. (1378) (HJG. 26, 574f.). — *Constans, M.*, Le grand schisme d'Occident et sa répercussion dans le Rouergue. 107. Rodez, Carrière. Fr. 1. — ***Ehrhart,*** D. florent. Staatskanzler Coluccio Salutati (HBl. 186, 317—337). — *Fedele, P.*, I capitoli della pace fra re Ladislao e Giovanni XXIII. (17. VI. 1412) (Arch. stor. della prov. Napoli 30, 179—212). — *Guardione, F.*, Documents Relating to second Siege of Catania and the Establishment of Martin of Aragon (1394 bis 1396) (Arch. stor. Sicil. Orient., 1). — ***Guggenberger, K.***, Anerkennung Urbans VI. durch die in Avignon weilenden Kardinäle (HJG. 26, 314—317). [Vgl. NADG. 31, 282 *Tangl.*] — *Lochner, J.*, Thomas Prischuchs Gedichte auf das Konzil v. Konstanz 1—8. Diss. 53. B. — *Maiocchi, R.*, Lo Scisma d'Occidente e Gian Galezza Visconti (Rivista di scienze storiche 1, 199—204, 467—474). — *Mirot, L.*, Isabelle de France, reine d'Angleterre, comtesse d'Angoulême, duchesse d'Orléans, 1389—1409. Épisode des relations entre la France et l'Angleterre pendant la guerre de Cent ans (Revue d'hist. Diplomat. 19, 60—95, 161—191). [F. f.] — *Ders.*, Insurrections urbaines au début ou règne de Charles VI (1380 bis 1383). 13, 246. P., Fontemoing. — *Ders.*, Le rétablissement des impositions (indirekte Steuern) et les émeutes urbaines en 1382 (RQH. 77). — *Pauw, N. de*, L'adhésion du clergé de Flandre au pape Urbain VI et les évêques urbanistes de Gand (1379—1395) (Bull. de la comm. royale d'hist. 1904, 73, 671—702). [Geg. Berlière.] — *Pérouse, G.*, Le cardinal Louis Aleman, président du concile de Bâle et la fin du grand schisme. XLI, 513. Lyon, P. Legendre et Cie., 1904. Fr. 7,50. [Vgl. *Haller*, ZKG. 26, 496—498; *Valois*, Jour. des Sav. 3; *Pfister*, RH. 87, 317—321.] — *Sommerfeldt, G.*, 2 politische Sermone d. Hrch. v. Oyta u. d. Nikolaus v. Dinkelsbühl (1388 u. 1417) (HJG. 26, 318—327). [Begrüfsungsanspr. des O. an den B. v. Passau v. 1388; Rede des Nik. vor Papst Martin nach dessen Wahl.] — *Ders.*, Des Mag. Heinrich von Langenstein Traktat: de contemptu mundi (ZkTh. 29, 404 bis 412). [Brief an Abt Johann v. Eberbach, 1388f.] — *Ders.*, Zu den Schriften des Magisters Konrad von Ebrach (1399) (ZkTh. 29, 747—753). — ***Sorbelli, A.***, Il trattato di s. Vincenzo Ferreri intorno al grande scisma d'Occidente. (Atti d. Deputaz. di stor. patr. per le prov. di Romagna, 3. ser. 23, 4—6.) Bologna. Zanichelli. — ***Unkel, K.***, E. Beitrag zur Geschichte der kirchlichen Wirren in der Erzdiözese Köln während des grofsen päpstlichen Schismas (Ann. d. hist. Vereins f. den Niederrhein 79, 181—188). — *Weifs, Karl*, Kg. Ruprecht u. d. Luxemburger bis zu s. Rückkehr aus Italien. Hallenser ID. 43. — *Zanutto, L.*, Un frammento Vatic. sul grande scisma ined. 11. Udine, P Gambierasi. L. 1,25.

Guggenberger will entgegen der bisherigen Annahme erweisen, dafs Urban VI. in Avignon durchaus nicht sogleich allgemeine Anerkennung gefunden habe. *Tangl* davon zu überzeugen, ist ihm nicht gelungen. — ***Bliemetzrieder*** teilt den Text eines schon Valois bekannten Rundschreibens mit, das Klemens VII. an die von Urban VI. im Sept. 1378 zu Kardinälen Erhobenen sandte, um sie von Urban abzuziehen. — ***Ehrhart*** will, dafs man in Coluccio Salutati zwar einen zeitweiligen Gegner der Kurie, aber doch einen guten Christen sehe. — ***Sorbelli*** veröffentlicht einen Traktat über das Schisma, den der Dominikaner Vincenz Ferrarii

i. J. 1380 an Kg. Peter von Aragon gerichtet hat, und teilt im Anhang 4 Dokumente mit über Spanien und das Schisma. — Die von ***Unkel*** mitgeteilte Inschrift einer Bleitafel zeigt an einem Beispiel, wie starke Wirkungen das Schisma in Deutschland hatte. Die Nonnen von Alfter mufsten aus ihrem Kloster fliehen, weil sie entgegen dem Kölner Erzbischof im Gehorsam gegen Bonifaz IX. verharrten.

c) Nach dem Schisma.

Ametller y Vinyas, J., Alfonso de Aragón en Italia y la crisis religiosa del siglo XV. 4°. 864. Gerona, P. Torres. Fr. 6. — *Bègne, J.*, Exégèse et actiologie: A propos d'un ouvrage inédit. de Pierre d'Ailly (Rev. des Sciences ecclés., 445–460, 494—508). — ***Berger, Franz,*** D. Krieg Max I. mit Venedig 1510. GPr. Urfahr bei Linz. 1904 u. 1905. 2 Teile. — *Carrière, V.*, Nicole Tilhart, secrétaire et général des finances de Louis XI (Le Moyen-âge 9, 169—194). — *Carusi, E.*, La legazione del card. D. Capranica ad Alfonso di Aragona (Neapel 29. 7. bis 7. 8. 1458) (Arch. della soc. Rom. di storia patria 28, 473—481). — *Colombo, Al.*, Lodovico Moro e la Francia secondo un frammento di cronaca contemporana (Bollett. stor.-bibl. Subalp. 9, v. 5, 6, 855ff.). [Darin eine kleine longobard. Chronik von 1494—1499 des Bernardino de Cirnevarii.] — *Dorez, L.*, Les lettres d'indulgence du pape Nicolas V, pro regno Cypri, 1454—1455 (Rev. des Bibliothèques 1904, 14, 197—211). — *Dubrulle, H.*, Les bénéficiers des diocèses d'Arras, Cambrai, Thérouanne, Tournai, pendant le pontificat de Martin V d'après les documents conservés aux archives du Vatican (Analectes pour servir à l'hist. eccl. de la Belg., 3. Serie 1, 9—40, 257—820, 433—481). [Forts. folgt.] — *Dyke, P. van*, The literary Activity of the Emperor Maximilian I. (Amer. histor. Review, Okt.). — *Fedele, P.*, La pace del 1486 tra Ferdinando d'Aargona ed Innocenzo VIII. (Arch. stor. per le prov. Napolet., anno 30, 481—503). — *Follert, N.* [Ueber Maximilians Plan, Papst zu werden] (Pastor bonus 17, Heft 10). — *Frank, Phil.*, D. Friede von Szegedin u. d. Gesch. seines Bruches. 96. L., Fock, 1904. [Auch über Cesarinis Tätigkeit für den neuen Kampf, der 1444 wieder aufgenommen wurde.] — *Hagemann, P.*, Die Beziehungen Deutschlands zu England seit dem Vertrag von Canterbury vom 15. August 1416 bis zu Kaiser Sigismunds Ende. ID. Halle. 55. — *Heyck, Ed.*, Karl d. Kühne u. d. burg. Staat (Velhagen u. Klasings Monatshefte, Sept.). — *Ders.*, D. Machtstellung Portugals unter Johann II. u. Emanuel (1481—1521) (ebd., Apr.). — ***Haller, J.,*** England u. Rom unter Martin V. (S.-A. aus Quellen u. Forsch. a. ital. Arch.) 60. Rom, Löscher. *M* 2. — ***Jansen, M.,*** Kaiser Maximilian I. Auflösung des Reiches. Neues Kulturleben. (Weltgesch. in Charakterbildern.) 114. Mit 80 Abbild. M., Kirchheim. *M* 4. — *Imbart de la Tour, P.*, [Aus Les origines de la réforme Bd. 2, der demnächst erscheint, ein Kapitel über das Verhältnis d. Gallikanismus zum Papsttum des 15. Jahrh., u. die Vorbereitung des Konkordats von 1516] (Correspondant, Nov. 25). — ***Kaser, K.,*** D. auswärtige Politik Maximilians I. (MOG. 26, 612—626). — ***Kraus, V. v.,*** Dt. Gesch. im Ausgang des MA. (1438—1519). I. Bd. Dt. Gesch. z. Z. Albrechts II. u. Friedrichs III. (1438—1486). (Bibl. dt. Gesch.) VIII, 655. St., Cotta. *M* 8. — ***Labande, L. H.,*** Projet de translation du concile de Bâle en Avignon pour la réunion des églises grecque et latine (Ann. de la soc. d'études Provençales 1, 10ff., 39ff., 133ff., 189ff.). — *Leadam*, Select Cases before the King's Council in the Star Chamber, commonly called the Court of Star Chamber (1477—1509).

Lo., Quaritch. — *Del Lungo, J.*, Umanista e pontificè (Pio II.) (Rass. Naz., ott. 1, 181—199). — *Mandrot, B. de*, Le meurtre de Jean Berry (des Geheimsekretärs Herz. Joh. II. v. Bourbon) 1488 (RH. 87, 225 bis 250). [Unter erstmaliger Benutzung der Register des Pariser Parlaments.] — ***Meusel, A.,*** Enea Silvio als Publizist. (Gierkes Untersuchungen 77.) 82. Brsl., Marcus. *M* 2,50. [Z. T. als Breslauer ID.] — *Montorgueil, G.*, Louis XI. P., Combet. Fr. 15. — ***Ohr, W.***, Die Entstehung d. württemberg. Herzogswürde. (Besondere Beilage d. Staatsanzeigers für Württembg., 8—9.) — *Paquay, J.*, La mission du Cardinal-légat Nicolas de Cusa au Diocèse de Liège. (Mit 4 Urk. v. 1451f.) (Annal. p. serv. à l'hist. ecclés. de la Belgique 1904, 285—304). — *Parenti, O., Guidi, P., Simonetti, F.*, Sinodo ined. celebrato nel 1448 da Stefano Trenta, vescovo di Lucca. Lucca, Baroni. — *Put, van de*, Hispano-Moresque War of 15th Century. Lo., Chapman. 12 sh. 6 d. — *Segre, A.*, I prodromi della ritirata di Carlo VIII., re di Francia, da Napoli. Saggio sulle relazioni tra Venezia, Milano e Roma durante la primavera del 1495 (AJS. 1904, 34, 3—27). — *Sieveking, H.*, D. Handlungsbücher d. Medici. 65. W., Hölder. [Akad.] — *Simonsfeld, E.*, Itinerario di Germania dell' anno 1492. (S.-A. aus Miscellanea di Storia Veneta.) VIII, 65. Venedig, Deputazione Veneta di storia patria. [Venezianische Gesandtschaft an Friedrich III. u. Maximilian.] — *Spors, B.*, D. Beziehungen Ksr. Sigismunds zu Venedig in den J. 1433—1437. Kiel. Diss. 62. — ***Valois, N.,*** Concordats antérieurs à celui de François Ier. Pontificat de Martin V (RQH. 77, 376—427). — *Ders.*, Un ouvrage inédit de Pierre d'Ailly: „De persecutionibus ecclesiae" (vom Jahre 1418) (BEC. 65, 557—577). — *Wolff, M. v.*, Untersuchgen. zur Venezianer Politik Kaiser Maximilians I. während der Liga von Cambray m. besond. Berücksichtigung Veronas. V, 181. Innsbruck, Wagner, *M* 3,50. — ***Wolkan, R.,*** D. Briefe D. Eneas Silvius vor s. Erhebung auf d. päpstl. Stuhl. 19. (S.-A. Arch. f. österr. Gesch. 93, 351—370.) W., Gerold. *M* 0,40.

Von den unter Martin V. abgeschlossenen Konkordaten der Kurie mit Frankreich ist, wie ***Valois*** zeigt, das erste, 1418 auf 5 Jahre geschlossen, nur in den englischen und burgundischen Gebieten zur Annahme gelangt, in den eigentlich französischen Gegenden hat man eine gröfsere Selbständigkeit zu wahren gesucht; von den Konkordaten von 1425 und 1426 galt jenes nur für die englischen Gebiete, dieses für das Reich Karls VII.; diese beiden Abmachungen blieben in Kraft bis zu Martins Tod. — Den Versuch desselben Papstes, das Statute of Provisors von 1390, durch welches das päpstliche Recht der Pfründenverleihung ausgeschlossen war, zu Fall zu bringen, behandelt ***Haller.*** Er schildert den Mifserfolg des jungen päpstlichen Gesandten Cesarini, und die glänzende Taktik des englichen Primas Heinrich Chicheley. Der ganze diplomatische Feldzug war verfehlt angelegt. Die Freundschaft mit der Kurie hätte man, wenn sie billig zu halten war, sich bewahrt; aber jeder Versuch, die päpstliche Macht wiederherzustellen, fand an der englischen Rechtsauffassung, dem nationalen Bewufstsein ein unübersteigbares Hindernis. — ***Labande*** teilt Aktenstücke mit z. Geschichte des Baseler Konzils in den Jahren 1437f. und über das Projekt der Wiedervereinigung der beiden christlichen Kirchen. Die Stadt Avignon wollte grofse Summen zahlen, um das Konzil in

ihre Mauern zu bekommen. — Als Beitrag zur Biographie des „Apostels des Humanismus“ liefert ***Meusel*** eine Untersuchung über die publizistische Arbeit des Enea Silvio, über dessen Libellus de ortu et autoritate imperii Romani. *M.* glaubt, dafs E. S., wenn er hier als Apostel der absoluten Staassidee auftrat, nicht den Kaiser beeinflussen, sondern ihm aus egoistischen Gründen zu Gefallen zu schreiben suchte, und ist der Ansicht, dafs die Schrift, deren Quellen er eingehend erörtert, zwar von nur geringem juristischen Wert sei, dafs sie aber so stark den Geist der Renaissance atme, dafs sie um deswillen auch eine gewisse allgemeinere Bedeutung besitze. — Einen anderen Beitrag zu Pius' II. Vorgeschichte bringt ***Wolkan,*** der die Korrespondenz des Humanisten vor seiner Erhebung auf den Stuhl Petri sammelt, und 1263 Briefe nachweist (während Voigt nur 559 gekannt hatte), es entstammen davon 299 der Zeit seines Kardinalates. — Die deutsche Geschichte unter Albrecht II. und Friedrich III. von ***V. v. Kraus*** ist gut lesbar, geschickt disponiert, und auch im einzelnen zuverlässig. Die Behandlung der Beziehungen des Kaisers und der einzelnen Fürsten zur Kurie nimmt einen grofsen Raum ein, die böhmischen Verwickelungen, der Mainzer Bischofstreit, die Tätigkeit des Kardinals Nikolaus in Tirol und die vielen anderen Einzelteile, aus der sich die dt. Geschichte jener Jahre zusammensetzt, werden mit gleicher Sorgfalt behandelt, und der Verf. hat es verstanden, die innerliche Zusammengehörigkeit der scheinbar nur durch den Begriff „Reich“ und die Jahreszahlen verbundenen Ereignisse hervortreten zu lassen. Die Entwickelung des dt. Volkes auf wirtschaftlichem und kulturellem Gebiet wird in den von Kaser übernommenen Band über Maximilian dargestellt werden. — An der Geschichte dieses Kaisers wird z. Z. eifrig gearbeitet. ***Berger*** setzt das Buch von Schönherr über den Krieg des Kaisers mit Venedig (1509) fort und streift dabei auch die Beziehungen Julius II. zu diesen Fragen. — ***Jansen*** entwirft ein Bild von der gesamten Tätigkeit Maximilians I., das erheblich günstiger ist, als das von Ulmann gezeichnete. Uneigennützig habe er seine Hausmacht eingesetzt und sei nur gescheitert, weil die Fürsten seine Pläne nicht genügend unterstützten. — Aehnlicher Ansicht ist auch ***Kaser,*** dem die Differenz zwischen Maximilian und Berthold von Henneberg nur in ihrer Auffassung über den Weg, nicht über das Ziel zu liegen scheint. Berthold habe zuerst die innere Reform durchführen wollen, Maximilian sei dieser nicht abgeneigt gewesen, habe aber durch Siege gegen Frankreich und die Türken die inneren Reformen erleichtern wollen. Durch genauere Studien über Berthold dürften diese Ansichten wesentlich modifiziert werden können. Hervorgehoben seien dann noch aus *Jansens* Buch die Ausführungen über die sozialen und wirtschaftlichen Bedingungen am Ende des 15. Jahrh. und über die wissenschaftlichen Bestrebungen jener Zeit. Die religiösen Momente, die

die Reformation vorbereiteten, sind wohl demjenigen Bande dieser Weltgeschichte vorbehalten geblieben, der Luther selbst behandeln wird. — ***Ohr*** führt aus, wie in kluger zielbewufster Arbeit der fromme Friedensfürst Eberhard im Bart das zerrissene Württemberg durch geschickten Anschlufs an Oesterreich neubegründet und zum Reichsherzogtum hat erheben lassen, unter Sicherung des Weiterbestandes auch für den Fall des Aussterbens des Fürstenhauses.

d) Vorreformatoren.

Hus.

Mag. J. H. super IV sententiarum, I—II. Nach Hss. zum erstenmal hrsg. v. ***Wenzel Flajšhans*** u. ***Marie Kominková***. (Mag. Jo. Hus opera omnia Tom. II.) XL, 371. Prag, Jos. R. Vilímek. — ***Kügelgen, Constantin v.,*** Joh. Hus, von Schädlichkeit der Tradition. Nach d. Altenburger Originaldruck neu hrsg. (Zeitgemäfse Traktate aus d. Reformationszeit VI.) XXII, 8. L., Rich. Wöpke. 1 *M*.

Savonarola.

Wagner, Rich., Luther u. Savonarola. (Wartburghefte No. 35.) 28. L., C. Braun. *M* 0,10.

Hus las über die Sentenzen wahrscheinlich vom Oktober 1407 bis Juli 1409. 23 Hss. sind erhalten, ***Flajšhans*** hat seiner Ausgabe den Kodex der Klementiner Bibl. zu Prag Sign. III. C. 7, geschrieben i. J. 1410, zugrunde gelegt. Die Abhängigkeit von Wiclif ist sehr bedeutend. (HJG. 26, 847 *Bl.*) — ***v. Kügelgens*** Neudruck des von Wenzeslaus Linck verdeutschten, von Gabriel Kantz in Altenburg 1525 gedruckten Traktats ist fehlerhaft, die Worterklärungen sind sehr spärlich, die Einleitung leistet durchaus nicht das, was man verlangen kann. (ThLBl. 1906, 129f. *G. Bossert*; ThLz. No. 20 *S. M. Deutsch.*)

e) Kultur- und Sittengeschichtliches.

Friis, Middelalderens kultur. 2. del. Kjøbenhavn, Gyldendal. — ***Koeniger, Alb. Mich.,*** Burchard I. v. Worms u. d. deutsche Kirche seiner Zeit (1000—1025). E. kirchen- u. sittengeschichtl. Zeitbild. (Veröffentlichgn. aus dem Kirchenhistor. Seminar München, II. Reihe, No. 6.) XII, 244. M., Lentner. — *Marx,* Z. Reformtätigk. des Kardinallegaten Otto v. St. Nikolaus in Westfalen u. der Diözese Bremen (AkKR. 85, 1. Quartalh.). — ***Monod, Bernard*** († 1903), Le moine Guibert et son temps. XXVI, 342. P., Hachette. Fr. 3,50. — ***Rodt, Ed. v.,*** Bern im 15. Jahrh. Mit 49 Abbild. 182. Bern, A. Francke, vorm. Schmid & Francke. *M* 5, geb. *M* 6,50. — *Sauve, F.,* La prostitution et les moeurs à Apt et en Provence pendant le moyen-âge. (Extr. de l'Oeuvre nouvelle. Notices aptésiennes. Etudes et documents historiques T. III.) 43. P., Pivoleau et fils. — *Schirmer, W.,* Buchmanniana. Bilder vom röm. Karneval am Ausgang des MA.s (Deutscher Merkur 38, No. 4).

Koeniger gibt nach dem Dekrete Burchards (benutzt wurde die Kölner Druckausgabe von 1548), das von Gfrörer, Nitzsch, Pflugk-Harttung nur nach seiner kirchenpolitischen Tendenz und auch von H. Grosch, Hauck und H. Boos nicht erschöpfend verwertet worden ist, ein Bild jener Zeit, also des 1. Viertels des 11. Jahrh.s nach den 4 Gesichtspunkten der hierarchischen, disziplinären, kultlichen und sozialen Verhältnisse. Am interessantesten ist der IV. Abschnitt, in dem *K.* den Einfluſs der Kirche auf das Los der Frauen, Leibeigenen und Juden, ihre Sorge um Erziehung und Unterricht, für Armenunterstützung und Pflege der Pilger und Reisenden und ihren Kampf gegen die Zeitsünden und -laster, besonders auch den Aberglauben (S. 228—237) behandelt. Ein ausführliches Sachregister erschlieſst den reichen Inhalt des fleiſsigen Buches. (Beil. z. AZ. No. 210 *J. S.*; ThLz. 1906, 207—209 *S. Keller.*) — Im 1. Teil, Guiberts Leben, gibt ***Monod*** einfach die Selbstbiographie des Mönches wieder, der 2. Teil schildert die französische Gesellschaft im Zeitalter Guiberts etwas zu schmeichelhaft. Zum Schluſs verteidigt *M.* den Verf. der Gesta Dei per Francos gegen die allzu summarische Kritik Sybels und zeigt uns in dem Verf. der Schrift De pignoribus Sanctorum einen ziemlich aufgeklärten und über den Aberglauben seiner Zeit stehenden Geist. — Eine Fülle kulturgeschichtl. wichtigen Stoffes enthält das mit sehr lehrreichen Illustrationen aus zeitgenössischen Hss., besonders dem sog. Berner und Spiezer Schilling, ausgestattete Werk von ***v. Rodt.*** Uns interessieren hier besonders die beiden ersten Kapitel: Die Kirche; Schule, Reisen, Bibliotheken, Chronisten und Literatur. Da das Buch gut disponiert ist und die Stichwörter im Druck hervorgehoben sind, findet man sich in den bunten Inhalt des Buches leicht zurecht.

10. Kurie, Geistlichkeit und Kirchenrecht.

a) Kurie.

Antonelli, M., Vicende della dominazione pontificia nel patrimonio di S. Pietro in Tuscia (Arch. della soc. Romana di stor. patria 27, 313—349). [Kurze Uebersicht über d. päpstl. Herrschaft im Patrimonium während d. Avignoneser Zeit. 22 Papsturkunden aus d. Registerbänden Johanns XXII. bis Innocenz' VI.] — *Baier, H.*, Päpstl. Provisionen f. niedere Pfründen bis z. J. 1304. I. Allgem. Uebers. üb. d. päpstl. Provisionen bis z. J. 1304. (Vollständ. Arbeit erscheint 1906.) Freib. ID. 48. Mstr., Aschendorff. — ***Baumgarten, P. M.,*** Miscellanea Cameralia (RQ. 19, 163—208). — ***Ders.,*** D. Uebersendung d. roten Hutes (HJG. 26, 99—103 u. 696 f.). — *Ders.*, Kuriosa a. d. vatik. Archiv (ib. 945—950). [Allerlei kulturhistorisch Interessantes aus dem Leben und Treiben der Kurie im 15. Jahrh.] — ***Berlière, U.,*** Inventaire analyt. des Libri obligationum et solutionum des Archives vaticanes au point de vue des anciens diocèses de Cambrai, Liége, Thérouanne et Tournai. (Publ. de l'Inst. hist. belge à Rome.) XXVII, 317. Brügge, Desclée. Fr. 6. [S. *Göller*, DLZ. 1905, Sp. 1318 f.]

— ***Fabre, P. (Duchesne, L.),*** Le liber censuum de l'Église romaine. Fasc. 4 (1904) u. 5. (Bibl. des écoles franç.) 4°. 425—600; 1—186. P., Fontemoing. Fr. 13,20 u. 10,35. — ***Fleischer,*** Servizienzahlg. d. 4 preufs. Bistümer bis 1424 (Zs. f. d. Gesch. u. Altertumskde. Ermlands 15, 2). — ***Göller, E.,*** Der Liber Taxarum der päpstl. Kammer. E. Studie über s. Entstehg. u. Anlage. (S.-A. aus Qu. u. Forsch. a. it. Arch.) 104. Rom, Löscher. *M* 3. [Rez.: DLZ. 1906, Sp. 37f. *Haller;* HJG. 27, 204f.; LZBl. No. 7; GGA. 1906, 493—501 *Rieder*]. — ***Ders.,*** D. Kommentatoren der päpstl. Kanzleiregeln v. Ende des 15. bis z. Beginn des 17. Jh. (AkKR. 85, 441—460). — ***Ders.,*** Z. Stellg. d. Korrektors in d. päpstl. Kanzlei (RQ. 19, 83—88). — *Ders.,* Handschriftliches a. d. vat. Arch. z. Gesch. d. XIV. Jahrh. X. Z. Gesch. d. Kriminaljustiz u. d. Gefängniswesens am päpstl. Hof in Avignon (zu 1344) (RQ. 19, 190—193). — *Guigne, G.,* Lettre du cardinal Hugues de St.-Cher (S. Caro) du 4 juin 1248. (Aus: Bull. H. Philol. 1904.) 20. P., Imprimerie nationale. — ***Hampe, K.,*** Eine Schilderung des Sommer aufenthalts der römischen Kurie unter Innozenz III. (HV. 8, 509—535). [Dazu *Tangl* NADG. 31, 536f.] — *Haskins, C. H.,* The Sources for the Hist. of the Papal Penitentiary (AJTh. 9, 421—450). [Vgl. *Göller,* DLZ. 1906, Sp. 607f.] — *Kochendörffer, H.,* Päpstl. Kurialen während d. gr. Schismas (NADG. 30, 549—601). [Wertvolle Zusammenstellung]. — *Richard, P.,* Origine des nonciatures permanentes. La réprésentation pontificale au XV^e siècle (1450—1513) (RHE. 7, 52—70). — *Ders.,* Nonces résidants avant Léon X (RQH. 78, 103—147). [Verfolgt die fortschreitenden Versuche auf diesem Gebiete. Leo X. ist der eigentliche Begründer ständiger Nuntiaturen.] — *Tencajoli, O.,* Palazzo dei papi in Avignone (XX. Sec. 4, 2).

Aus dem Nachlasse von Paul Fabre hat ***Duchesne*** das 4. (Schluſs-)Heft des ersten Bandes und das 1. Heft des zweiten Bandes des Liber censuum der röm. Kirche herausgegeben. Jenes enthält den Schluſs des Textes im Codex authenticus des Cencius camerarius (Honorius III.), dieses den Beginn der unter Gregor IX. und Innozenz IV. an dessen Stelle benutzten Neubearbeitungen. — ***Göller*** definiert den von ihm behandelten Liber taxarum als ein in der camera apostolica und der camera collegii cardinalium geführtes Verzeichnis der bischöflichen Kirchen und servitienpflichtigen Abteien und der bei ihrer Neubesetzung nach vorausgegangener Obligation an beide Kammern gleichmäfsig zu entrichtenden Taxe. Die Bedeutung einer kritischen Ausgabe leuchtet ohne weiteres ein. *G.*s Schrift ist eine wertvolle Vorarbeit dafür, und *Rieder*s Vorschläge für die Gestaltung im einzelnen scheinen sehr gut. Ein Drittel des Gesamteinkommens beträgt in der Regel unter Johann XXII. das Servitium, und es mufste gezahlt werden von allen Prälaten, die von der Kurie providiert wurden, wenn ihre Stelle jährlich mindestens 100 Gulden einbrachte. — Eine Ergänzung unserer Kenntnisse über die Zahlungen der Geistlichkeit an die Kurie in den Jahren 1296—1548 gibt ***Berlière*** für einige französische Diözesen; sie ist um so dankenswerter, als sie uns auch Auskunft gibt über das Verhältnis von Verpflichtung und Zahlung. — ***Fleischer*** gibt einen ähnlichen Beitrag für die 4 preufs. Bistümer Ermland, Kulm, Samland und Posanien, gleichfalls aus den päpstl. Aufzeichnungen. — ***Göller*** weist in zwei Arbeiten auf den Spanier

Alfons de Soto hin, in dem die Mifsbräuche an der Kurie einen sehr scharfen Kritiker gefunden hatten. Seine Glosse gewährt einen tiefen Einblick in den ganzen Organismus des kirchl. Verwaltungssystems. Sie ist eine Quelle für den Geschäftsgang an der Kurie, wie auch für deren Geschichte und Verfassung im ausgehenden Mittelalter. — ***Baumgarten*** teilt Lesefrüchte mancherlei Art aus den Registerbänden mit. Er ergänzt die Angaben Eubels über die Kardinäle unter Klemens VII., teilt eine Judenbulle Martins V. mit, deren Eintrag f. d. Register- und Taxwesen interessant erscheint, erzählt von der mifslichen Lage der Servientes armorum während des Konstanzer Konzils, findet die Uebersendung des roten Hutes zum ersten Male 1261 und 1312 bezeugt und berechnet (für 1404) seinen Wert auf etwa 450 Mk. heutigen Geldes. — ***Hampe*** gibt mustergültig einen kulturhistorisch sehr interessanten Brief eines Mitglieds der päpstl. Kanzlei (an Erzb. Rainald von Capua?) heraus über den Aufenthalt der Kurie in der unbequemen Sommerfrische in Subiaco mit Uebersetzung und sehr feinen Beobachtungen.

b) Geistlichkeit: Soziale und wirtschaftliche Stellung. Statistisches.

Bergère, H., Étude historique sur les chorévêques. Thèse. II, 121. P., Giard et Brière. [Bespr. zugleich mit der von Bergère übersehenen Arbeit von Gillmann (1903) über das Institut der Chorbischöfe im Orient: RHE 7, 86 f.] — *Beyerle, K.*, D. Urbar d. Konstanzer B. Hrch. II. von Klingenberg (abgefafst zwischen 18. III. u. 10. VII. 1302) (Festgabe f. Dahn I, 65—128). — *Ders.*, Grundherrschaft u. Hoheitsrechte des B. v. Konstanz in Arbon (Forts.) (Schr. d. Ver. f. Gesch. d. Bodensees u. s. Umgebung 34, 25—146). [Vgl. dazu *Caro*, Beiträge s. o. S. 405.] — *Borrelli de Serres*, Livre de dépenses d'un dignitaire de l'église de Paris en 1248 (fragment). 30. Nogent-le-Rotrou, Daupeley-Gouverneur, 1904. — *Dopsch, Alfons*, Steuerpflicht u. Immunität im Herzogt. Oesterreich (Zs. f. RG., Germ.-Abt. 26, 1—33). — *Dubrulle, H.*, Le pouvoir des archidiacres à Soissons au XIV^e siècle Annal. de Saint-Louis des Français 9, 383—391). — *Duvivier, Ch.*, L'archidiaconat de Brabant dans le diocèse de Cambray jusqu'à la division de l'archid. de ce nom de 1272 (Bull. de la comm. roy. d'hist. de Belg. 4, 485—520). — ***Fabricius, W.***, Taxa generalis subsidiorum cleri Trevirensis (Trier. Arch. 8, 1—52). — *Gravier*, Essai sur les prévôts royaux du XI^e au XIV^e siècle. P., Larose et Tenin. — *Hohenlohe, K. P.*, Das Wiener Provinzialkonzil 1267 (D. „Kultur" 6, 441—461). [Von grofser Bedeutung für die Reform des österr. Klerus u. für die Stellungnahme des Klerus gegen Ottokar.] — *Lager*, E. Verzeichnis milder Stiftungen u. Schenkgn. zugunsten des Domkapitels zu Trier (Trier. Archiv 8, 83—87). — *Langlois, Ch. B.*, La comptabilité publique au XIII^e et au XIV^e siècle (Journ. des Sav., Jan.). [In Anknüpfung an Bd. 2 von Borelli de Serres, Recherches sur divers services publ.] — *Lebedew, A. P.*, D. Klerus der ursprüngl. allg. Kirche von d. Zeiten d. Apostel bis zum 9. Jahrh. (russ.). VI, 494. Moskau, Snegorew. — *Lemonnier, P.*, Propriété foncière du clergé et la vente des biens ecclés. dans la Charente-inférieure (RQH. 77, 157). — *Lormeau, E.*, Des menses épiscopales en France (étude historique et juridique). 16^0. 320. Alençon, Douville. Fr. 3,50. — *Mell, Rich.*, Abh. z. Gesch. d. Landstände im Erzb. Salzbg. Heft 1: Anfänge der Land-

stände. 240. Salzburg. [Auch Entwickelg. des Domkapitels.] — *Philippi, F.* u. *Bannier, W. A. F.*, Das Güterverzeichnis [auch Zehnten u. Patronate] Graf Heinrichs von Dale (1188). Einleitung v. Philippi (Bijdragen en mededeelingen van het hist. Genootsch. Utrecht 1904. 25, 865—448). — *Puchleitner, Seraphine*, D. Verwaltungseinrichtgn. des Erzstiftlandes Salzburg. Pr. Mädchenlyzeum Brünn. [Entwickelung des Erzstifts zur Landesherrlichkeit u. zum Beamtenstaat.] — *Rieder, O.*, Die 4 Erbämter des Hochst. Eichstett (letzte Nachtrr. meist die Neuzeit betreffend). (Sammelb. d. hist. Ver. Eichstätt 19.) 118. — *Riezler, S.*, Nachtselden u. Jägergeld in Bayern. Im Anh.: Jägerbücher des H. Ludwig im Bart von Bayern — (1418ff.). 4°. (ABA.) 93. ℳ 8. [Ueber Ursprung u. Entwickelung der früher namentlich auf Klöstern u. Pfarrhöfen ruhenden Quartier- u. Verpflegungslasten.] — ***Rudolph, F.,*** D. Entwickelung d. Landeshoheit in Kurtrier bis zur Mitte des XIV. Jahrh. (Trier. Arch., V. Ergänzgsbd.) V, 65. Tübinger ID. Trier, Lintz. ℳ 2. [*Schaefer* RQ. 19, 206f.] — *Schneider, F.*, Bistum u. Geldwirtschaft. Z. Gesch. Volterras (Quellen u. Forsch. a. ital. Archiven 8, 77—112). I. Teil. [Die Gründe der starken Verschuldung des Bistums seit dem 12. und 13. Jahrh.] — ***Seeliger, G.,*** Grundherrschaft und Immunität (HV. 8, 129—138). — *Ders.*, Forschungen zur Geschichte der Grundherrschaft im früheren MA. (ib. 8, 305—361; 9, 262—265). [Zur Frage vgl. *Philippi*, GGA. No. 11; *Stengel*, Zs. f. Rechtsgesch. 26, 418—432 und NADG. 30, 710—718 (Zur Beurteilg. d. Diploms O I 86 f. Trier); *Dopsch*, MOG. 26, 344—354; *Weber*, Jahrbb. f. Nat.-Oekon. 28, 433—470.] — ***Sommerlad, Th.,*** D. wirtschaftliche Tätigkeit d. Kirche in Deutschl. Bd. II: In der Zeit des erwachenden Staatsgedankens bis z. Aufkommen der Geldwirtschaft. XIII, 315. L., Weber. ℳ 6. [Vgl. *Sander*, Jahrb. f. Gesetzgebung 30 (1906), 389—893.]

Sommerlad will auch in dem II. Bd. seines grofs angelegten Werkes den wirtschaftsphilosophischen Charakter des ersten wahren. Werden und Wachsen der wirtschaftlichen Verhältnisse im Zusammenhang mit den Kulturmächten: Christentum (Augustinismus) und Deutschtum (Germanismus), das ist seine Aufgabe. Das fränkische Staatskirchentum hat die Gottesstaatsidee aufgenommen, sank dann zur Dienerin des Königtums herab, bis Karl in seinem Reich die civitas Dei zu schaffen strebt. (Hier ergeben sich Berührungspunkte mit dem, was *Bloch* auf dem Stuttgarter Historikertag über Karl vortrug.) Unter Karl ist das Wirtschaftsleben durch kirchliche Momente nur vielfach beeinflufst, unter seinen Nachfolgern wird der Augustinismus als herrschende Macht wiederhergestellt, bis dann die Geistlichkeit, bedrängt von den Stammesherzögen, unter den Sachsenkönigen wieder zu einem gehorsamen Beamtentum wird. Unter den Karolingern hat die kirchliche Lehre von der Sündensühne durch Eigentumsentäufserung bewirkt, dafs die Gebundenheit des Grundeigentums erschüttert wurde, unter den Ottonen hat die Notwendigkeit, die Geistlichen zu besolden, den Staat zu den Anfängen einer Mobilisierung des Edelmetallgeldes geführt. Das nennt *S.* zwei wirtschaftl. Glanzleistungen der kirchlichen Ideen. Die Ausdrucksweise ist nicht immer klar, die Beweisführung zuweilen mangelhaft, die gesamte Leistung aber anregend, mit einer Fülle

neuen Materials in neuer Beleuchtung. Die Beilagen über den Güterbestand Fuldas und Lorschs, die Traditionssummen der dt. Stifter im 8. und 9. Jahrh. und den Besitz des Bistums Salzburg im 8. Jahrh. seien besonders hervorgehoben. — ***Seeliger*** mufs seine Ansichten über Immunität und Grundherrschaft gegen einen Chorus von Interessenten verteidigen, was nicht verwunderlich ist, da er an Grundlagen der bisherigen Forschung zu rütteln schien, und dafs er fortgesetzt mifsverstanden wurde, hat wohl nicht nur an seinen Rezensenten und an der Schwierigkeit der Probleme gelegen. Das Verdienst, die Forschung nachhaltig beeinflufst und wesentlich gefördert zu haben, kommt ihm zweifellos schon jetzt zu. Was seine Ansicht von der bisher meist vertretenen unterscheidet, ist, dafs er den Ottonischen Privilegien nur eine sehr reduzierte Bedeutung zuerkennt. Schon in der Karolingerzeit sind nach *S.* die Immunitätsgerichte in das öffentliche Gerichtswesen miteinbezogen worden, und er lehnt die Ansicht ab, dafs das gesamte einheitliche Immunitätsgut z. Z. der Ottonen aus dem Grafschaftsverband ausgeschieden sei. Die Grundherrschaft löste nicht die Hofleute aus dem staatlichen Gerichtsverband, das Hofrecht machte sie nicht unfrei. Das Hofrecht (im weiteren Sinn) enthält starke öffentlich-rechtliche Elemente, und diese sind scharf zu trennen von den aus privater Gewalt entstandenen Normen. — Einen lehrreichen Einblick in die Entwickelung eines Territoriums gewährt die Untersuchung ***Rudolphs*** über Trier. Schenkung gräflicher Rechte (Karl d. Gr.), Bildung einer besonderen Grafschaft (Zwentibold), Erwerb anderer Grafschaften, Uebergang zum Reichslehen (Wormser Konkordat), Zurückdrängen der erblich gewordenen Stiftsvögte, Verleihung der Regalien (1220) und Organisation der Verwaltung (Balduin) sind die wichtigsten Stadien der Entwickelung, die durch die goldene Bulle vollendet wurde. — Einen Ueberblick über die Kirchen desselben Erzstifts im MA. und über ihre relative Bedeutung, also ein sehr wertvolles Hilfsmittel der Forschung, gibt die von ***Fabricius*** veröffentlichte Taxa generalis.

c) Kirchen- und Verfassungsrecht.

Abert, Jos. Friedr., D. Wahlkapitulationen d. Würzburger Bischöfe b. z. Ende d. XVII. Jahrh., 1225—1698. (Arch. d. hist. Ver. v. Unterfranken 46, 27—186.) ID. Wü., Stahel. — *Barth, F. X.*, Hildebert v. Lavardin (1056—1133) u. d. Recht der kirchl. Stellenbesetzung. ID. Bonn. — *Becker, Jos.*, Gesch. d. Reichslandvogtei im Elsafs u. ihrer Einrichtg. bis zu ihrem Uebergg. an Frankreich 1273—1648. XI, 256. Str., Schlesier u. Schweikhardt. *M* 6,50. [Bespr. Westd. Zs. 25, 1/2.] — *Below, Gg. v.*, D. Ursachen der Reception d. röm. Rechts in Dt. XII, 166. M., Oldenbourg. Geb. *M* 4,50. [Bespr. Beil. z. AZ. 1906, No. 21, 164f.] [Nicht die Unzulänglichkeit des heimischen Rechts gegenüber den Bedürfnissen d. gesellsch. Lebens ist die Ursache der Rezeption gewesen.] — *Bourlon, J.*, Les assemblées du clergé sous l'ancien régime (Revue du clergé français

43, 367—390). (F., F. f.). — *Bourloton, E.*, La nomination des évêques au XVe siècle. Frédéric de Saint-Séverin, évêque de Maillezais (1481 à 1511) (Extrait de Revue du Bas-Poitou). 18. Vannes, Lafolye frères. — *Brehm, Karl*, Zur Geschichte d. Konstanzer Diözesansynoden während des MA.s (Diöz.-Arch. v. Schwaben 23, passim). — *Dyroff*, D. Entwickelg. d. bayer. Staatskirchenrechts betr. Ortskirchenvermögens bis z. Konkordat v. 1817 (Annalen d. Dt. Reichs 1905). — *Geselbracht, Franklin*, D. Verfahren bei d. dt. Bischofswahlen in d. II. Hälfte d. 12. Jahrh. 142. ID. Leipzig. Weida, Thomas u. Hubert. — *v. Glanvell*, D. Kanonessammlg. des Kardinals Deusdedit. 1. Bd. LIV, 656. Pad., Schöningh. ℳ 28. — *Götz, Leop. K.*, Kirchenrechtl. u. kulturgesch. Denkmäler Altrußlands nebst Gesch. des russ. K.-Rechts. (K.rechtl. Abh. hrsg. v. Stutz 18 u. 19.) X, 403. St., Enke. ℳ 15. [Bespr. ThLBl. 1906, No. 3.] — *Heck, Phil.*, D. Sachsenspiegel u. d. Stände d. Freien. (Beitrr. z. Gesch. d. Stände im MA.) 862. Hl., Niemeyer. — ***Künstle, F. X.***, D. dt. Pfarrei u. ihr Recht zu Ausgang d. MA. (Kirchenrechtl. Abh., hrsg. v. Stutz 20). XVI, 103. St., Enke. ℳ 4,40. [*Friedberg*, DZKR. 16, 130; ThLB. 1906, No. 3.] — ***Lessel, K.***, D. Entwickelungsgesch. d. kanon.-scholast. Wucherlehre im 13. Jahrh. IV, 78. Luxemb., St. Paulus Ges. ℳ 1. — ***Maring, J.***, Diözesansynoden u. Domherrn-General-Kapitel des Stifts Hildesheim bis z. Anf. des 17. Jahrh. E. Beitr. z. geistl. Verf.-Gesch. d. Bist. Hild. (ID. Freiburg. 38.) (Qu. u. Darst. z. Gesch. Niedersachsen. Hg. v. hist. Ver. f. N.-S. XX.) XIII, 127. Hannover, Hahn. ℳ 2,80. [*v. Below*, LZBl. 1906, Sp. 347 f.] — *Mayer, E., Εὐχμεῖν* = laudare (Zs. f. Rechtsgesch. 26, 272—280). — *Müller, J.*, D. bisch. Diöz.-Behörden, insb. das bischöfl. Ordinariat. (K.rechtl. Abhandl., hrsg. v. Stutz 15.) VIII, 140. St., F. Enke. ℳ 5. [Auch die histor. Grundlagen u. Entwickelg.] — *Niese, H.*, D. Verwaltg. d. Reichsgutes im 13. Jahrh. E. Beitrag z. dt. Verfassungsgesch. 346. Innsbruck, Wagner. [Dagegen *J. Becker*, Kgl. Prokuratoren od. Statthalter des Elsaß vor 1273, MOG. 26, 336—341.] — *Petit-Dutaillis, Ch.*, Un nouveau document sur l'église de France à la fin de la guerre de cent ans. Le régistre des visites archidiaconales de Josas (RH. 88, 296—316). — *Reuter, Herm.*, D. ordentl. Bede d. Grafschaft Holstein (bis z. Mitte d. 14. Jahrh.) (Zs. d. Ges. f. Schl.-Holst. Gesch. 35, 151—212). Kieler ID. — ***Rietschel, Siegfr.***, D. Burggrafenamt u. d. hohe Gerichtsbarkt. in d. dt. Bischofsstädten während d. früheren MA. XII, 344. L., Veit & Co. ℳ 10. [Bespr. v. *Lörsch*, Zs. f. Rechtsgesch. 26; *H. v. Lösch*, Viert. f. Soc.- u. Wirtsch.-Gesch. 4, 195—204; *Oppermann*, Westdtsch. Zs. 25 (1906), 119—128.] — ***Schäfer, H. K.***, Frühmittelaltl. Pfarrkirchen u. Pfarreinteilung in röm.-fränk. u. ital. Bischofsstädten (RQ. 19, 25—55). — ***Schaub, Fr.***, D. Kampf gegen d. Zinswucher, ungerechten Preis u. unlauteren Handel im MA. Von Karl d. Gr. bis P. Alexander III. E. moralhist. Unters. XII, 218. Fr., Herder. ℳ 3. [*Schneider* LZBl. 1906, Sp. 414; *Kothe* DLZ. 1906, Sp. 104 ff.] — *Schindler, Hans*, Z. geschichtl. Entwickelg. des Laienpatronats u. d. geistl. Patronats nach german. u. kanon. Rechte (AkKR. 84, 489—515). — *Schreibmüller*, D. Landvogtei im Speiergau. 102. Progr. Kaiserslautern (Crusius). ℳ 2. — ***Seckel, E.***, D. pseudoisidor. Fälschgn. (HRE. 16, 265—307). — ***Ders.***, Studien zu Benedict Levita (VI.) (NADG. 31, 59—139 u. Nachtrag 238 f.). — *Stutz, U.*, D. kirchl. Rechtsgeschichte. E. Rede. 50. St., Enke. ℳ 1,25. — *Strauß, Franz*, D. Begründung d. Stadtherrschaft d. Bisch. v. Passau u. d. Urkundenfälschg. des 10. Jahrh. (MOG. 26, 128—135). [Dazu *Dopsch, A.* e. l. 329—336.] — *Wahrmund*, Die Summa libellorum des Bernardin Dorna. (Quellen z. Gesch. d. röm.-kanonischen Prozesses im MA.) Innsbruck, Wagner. ℳ 7. — *Weiske, J., Hildebrand, R.*, D. Landrecht d. Sachsenspiegels nach der ältesten Leipz. Handschrift. 8. Ausgabe. XIV, 202. L., O. R. Neisland. ℳ 3. — *Stutz*, Anzeige v. *Wopfner*, Tirolische Freistiftrechte (Zs. f. RG. 26, 383—387).

Seckel unterstützt weitere Forschungen über Pseudo-Isidor durch ein vorzügliches Referat über den bisherigen Stand der Wissenschaft in allen sich auf die Fälschungen beziehenden Fragen. — ***Dems.*** ist es mit Zuhilfenahme aller Vorarbeiten gelungen, zu 94 % der nicht frei erdichteten Kapitel des ersten Buches von Bened. Levita die Quelle nachzuweisen; es ist damit ein erheblicher Fortschritt über unsere bisherigen Kenntnisse erzielt. — ***Abert*** führt s. Untersuchung von der Zeit, da das Würzburger Domkapitel in den ausschliefslichen Besitz der freien Bischofswahl gelangte, bis zu dem Verbot aller Wahlkapitulationen durch eine päpstl. Bulle (1695), die durch einen kaiserl. Erlafs unterstützt wurde. Die Beziehungen der Abmachungen zu Reichs- und Kirchenrecht, und ihr stetiges Anwachsen sind gut dargestellt. Einzelnes ist zu beanstanden: Eine Bindung der bischöfl. Befugnisse bedeuten schon die ersten Kapitulationen, das ist überhaupt ihr eigentlicher Charakter; und mit „Gesamtwillen sozialer Bildungen", mit dem der Verf. etwas pathetisch schliefst, hat das Streben der Domherren nach immer gröfserer Macht wenig zu tun. — Für Hildesheim hat ***Maring*** verfolgt, wie die Zahl der jährlichen Synoden vom 12. Jahrh. ab bis zum Beginn des 16. Jahrh. auf 2 herabsinkt. Die Domherrngeneralkapitel tauchen um die Wende des 13. Jahrh. auf, wohl im Zusammenhang damit, dafs damals das gemeinsame Leben des Kapitels aufhörte und die dauernde Residenz aller Domherren nur schwer zu erzwingen war. — ***Rietschel*** weist in seinem sehr wertvollen Buch nach, dafs die hohe Gerichtsbarkeit mit dem Burggrafenamt nichts zu tun hat, ihre Ausübung durch einen Burggrafen ist, wie er in ergebnisreichen Einzeluntersuchungen feststellt, stets nur durch Personalunion zu erklären. — ***Schäfer:*** Die städtischen Pfarreien sind nicht ein Werk der Bürgerschaften, sie sind nicht erst im 12. und 13. Jahrh. entstanden, lassen sich vielmehr — in ihren Grenzen deutlich geschieden — für die gröfseren römisch-fränkischen und auch italien. Städte mindestens schon im 9. Jahrh. nachweisen. — ***Künstle*** verfolgt die Entwickelung der Dorfschaft aus der Wirtschaftsgemeinde zur Selbständigkeit in politischer und kirchlicher Beziehung (um 1300 haben alle gröfseren Dörfer ihren Pfarrer); über die Besetzung der Pfarreien, über die wirtschaftliche Lage der Rektoren u. a. wird namentlich aus den Weistümern das Material zusammengetragen, und es ergibt sich, dafs der Gegensatz zwischen städtischer und ländlicher Rechtsentwickelung nicht sehr grofs gewesen ist. — ***Lessel*** behandelt von dogmengeschichtlichem Standpunkt aus das Wucherproblem und zwar vornehmlich im 13. Jahrh.; er findet damals schon den Grundsatz der Unfruchtbarkeit, der ausschliefslichen Austauschfunktion des Geldes vertreten und glaubt, dafs das Wucherverbot in der von der Scholastik vertretenen Ausgestaltung keine Fessel des Verkehrs war, dafs es aber im allgemeinen segensreich wirkte, weil es zur Ethi-

sierung des Wirtschaftslebens beitrug. — ***Schaub*** behandelt das allgem. Zinsverbot Karls d. Gr., die gesetzgeberische Grundlage für das MA., und geht bis zu der durch die wirtschaftl. Veränderungen hervorgerufenen neuen Zinsgesetzgebung, welche sich neben den relig. auch auf rechtliche Gründe stützte und auch auf die Juden erstreckte. Aufser d. Zinsproblem ist auch d. bisher stark vernachlässigte Frage d. unlauteren Handels u. ungerechten Preises behandelt.

11. Geschichte einzelner Bischöfe, Bistümer und Kirchen.

a) Deutschland, Oesterreich-Ungarn und Schweiz.

Bischöfe und Bistümer. *Atz, K.* u. *Schatz, A.*, D. dt. Anteil des Bistums Trient. Topogr.-hist.-stat. u. archäol. beschr. u. hgb. 3. Bd.: D. Dekanat Sarnthal, Klausen u. Kastelrut. 308. Bozen, A. Auer. ℳ 4. — *Baldissera*, Luca de Renaldis [geb. 1451, erw. B. v. Triest] (Archeografo Triestino III. ser., vol. 1, fasc. 1). — *Besson, Marius*, Episcopus ecclesiae Aventicae (Archives de la soc. d'histoire du canton de Fribourg 8, 139—154). [Behandelt die zweimalige Residenz d. B. v. Windisch (Lausanne) in Avenches im 6. Jahrh.] — *Ders.*, Siège épiscopale d'Avenches (Anz. Schweiz. Gesch. 36, 15—29; dagegen Reymond, M. ib. 37—42; Replik Bessons ib. 75—83). — *Bönhoff, L.*, D. Tod d. B. Arn v. Würzburg (NASG. 26, 147—157). [Arn fiel am 18. Juli 892 als Anführer einer ostfränkischen Heeresabteilung im Kampf gegen die Slawen unweit Chemnitz.] — *Erhard, Alex.*, Gesch. u. Topographie d. Umgebg. v. Passau bzw. d. ehemal. Fürstbist. Passau u. d. Landes der Abtei mit Ausschluís d. Stadt P. u. der weiter unten in Oesterr. gelegenen fürstbischöfl. Besitzgn., Forts. (Verhandll. d. hist. Ver. f. Niederbayern 41, 67 bis 254). — *Ewald, W.*, Die Siegel des EB. Anno II. von Köln, 1056 bis 1075 (Westdt. Zs. 24, 19—84). — *Faulhaber* u. *Tschirch*, Zwei Brandenburg. Bischofsurkunden (v. 1459 u. 1486) (34. Jahresber. d. hist. Ver. zu Brandenbg. 91f.). — *Frerichs*, D. Grenze zw. d. Bistt. Münster u. Bremen in Ostfriesland (JB. d. Ges. f. bild. K. u. vaterl. Altert. zu Emden 441—464). — *Froger, L.*, Jean Courtecuisse chanoine du Mans et évêque de Génève (vers 1350—1423) (Prov. de Maine 13, 221—227). — *Frydrychowicz, R.*, D. Kulmer Weihbischöfe. 51. Danzig, Boenig. — *Hansen, Reimer*, Zum liber censualis episc. Slesvicensis (Zs. d. Ges. f. Schlesw.-Holst. Gesch. 35, 264—266). — *Hauck*, Regensburg, Bistum (HRE.[3] 16, 544f.). — *Ders.*, Salzburg, Erzbistum (ib. 17, 407f.). — *Hefner, Jos.*, Ergänzgn. u. Berichtig. z. Realschematismus d. Diözese Würzburg (Arch. d. h. Ver. f. Unterfranken 1904, 46, 209—222). — *Keußen, H.*, Das Treffen bei Jülich am 21. III. 1278 (Zs. d. Aachener Gesch.-Ver. 256f.). [Z. G. des Kölner EB. Siegfr. v. Westerburg.] — *Knetsch, C.*, Einiges über d. Eroberg. von Mainz durch [EB.] Adolf (v. Nassau) [von Mainz] am 28. Oktober 1462 (Mitt. d. Ver. f. Nass. Altertumskde. u. G. 1904/1905, 34, Sp. 129—132). — *Krabbo, Herm.*, Gernand vor s. Ernenng. z. Bisch. v. Brandenburg (1222) (JB. f. brandenbg. KG. 1905). — *Lager*, Johann II. von Baden, Ezb. v. Trier. (Trier. Archiv, 4. Erg.-Hft.] 110. Trier, Lintz. ℳ 3,50. [HZ. 95, 356 *Kaiser.*] — *Mehl, F.*, D. Mainzer EB.wahl v. J. 1514 u. d. Streit um Erfurt in ihren gegenseit. Beziehgn. 99. Bonner ID. — *Mulinen, W. F. v.*, Peter Senn, Titularb. v. Zeitun († 1894), Weihbischof v. Konstanz (Neues Berner Taschenbuch f. 1905). — *Peters, Arn.*, D. Entstehg. d. Amtsverfassg. im Hochstift Hildesheim (ca. 1220—1330) (Zs. d. hist. Ver. f. Niedersachs. 215—278). [LZBl. 1906,

Sp. 646f.] — *Ströbele, A.*, Beiträge zur Verf.-G. d. Bistums Chur bis z. 15. Jahrh. (Jahrb. f. schweiz. Gesch. 30, 1—110). — *Schulte, W.*, Bischof Jaroslaw [v. Breslau] u. d. Schenkg. des Neisser Landes. (Oberschles. 7—9.) 114. Kattowitz. — *Ders.*, D. Ende d. Kirchenstreites zw. d. Breslauer B. Thomas II. u. d. Herzog Hch. IV. (ca. 1287) (Zs. d. Ver. f. Gesch. u. Alt. Schlesiens 39, 199—225). — *Stöcklin, J.*, Johann VI. v. Venningen, B. v. Basel, 1458—1478. 352. [1902] Ba., Basler Buch- u. Antiqu.-Hdlg. vorm. A. Geering. *M* 4,80. — *Sevin, H.*, D. erste Bischof v. Konstanz. 104. Ueberlingen, A. Schoy. *M* 2. [Dürftig u. unkritisch.] — *Türler, H.*, E. Aktenstück über die Fehde zwischen Stadt u. Bischof v. Basel i. J. 1379 (Basler Zs. f. Gesch. u. Alt.kde. IV, 177—181.) — ***Vigener, F.***, Synodalstatuten d. EB. Gerlach v. Mainz von 1355f. (BHKG. 2, 285ff.). — ***Vogt, E.***, Erzbischof Mathias v. Mainz (1321—1328). 68. B., Weidmann. *M* 2. [Vgl. *Sauerland*, Korr.-Bl. der Westd. Zs. 24, 205ff.] — *Wachter*, Nachtrr. u. Berichtigg. z. Ostfries. Urkb. (Jahrb. d. Ges. f. bild. Kunst u. vaterl. Altertt. zu Emden 15, 379—388). [Darin mehrere Urk. der EB. Gerhard II. u. Giselbert v. Bremen.] — *Wichmann, Fr.*, Untersuchungen z. ält. Gesch. d. Bist. Verden (Zs. d. hist. Ver. f. Nieders. 1—30, 146—190). — ***Wolfschläger, O.***, Erzb. Adolf I. v. Köln als Fürst u. Politiker (1193—1205). (Münstersche Beitr. z. Gesch., hrsg. v. Meister, NF. 6.) (Ganze Reihe 18. H.) 112. Mstr., Coppenrath. *M* 2. — *Wyman*, Mandat des B. Johann VI. v. Basel (1458—1478) an die Pfarrei Rheinau (Anz. f. Schweiz. Gesch.). — *Zibermayer, Ignaz*, D. ält. Traditionsbuch des Hochst. Passau (MOG. 26, 369—414). [Angelegt in der zweiten Hälfte des 9. Jahrh.; fortgesetzt bis in das 12. Jahrh.; als Beilage mehrere Urkunden f. Passau von 754 an.]

Einzelne Kirchen und Pfarreien. *Bangert, F.*, D. Oldesloer Kerkswarenboek (von 1482 an) (SchlKG. 2, 113—192). — *Brinkmann*, Peter-Pauls-Dom auf der Moritzburg in Zeitz. Pr. Zeitz. — *Brulhart, Friedr.*, La seigneurie et la paroisse de Font (Archives de la soc. d'hist. du canton de Fribourg 8, 155—284). — *Eckmüller, Martin*, D. Pfarrei Ering nebst Schloss Frauenstein (Verhandl. d. hist. Ver. f. Niederbayern 41, 255—336). — *Forschner, C.*, Gesch. der Pfarrei u. Pfarrkirche Sankt Quintin in Mainz. VIII, 272. M. 14 Pl. Mz., Kirchheim. *M* 4. — *Gasser, A.*, L'église et la paroisse de Soultz (Haute-Alsace) (Rev. Alsacienne, nouv. sér., 6, 225—255, 350—379). (F. u. Schl.) — *Gemmeke, A.*, Gesch. d. kath. Pfarreien in Lippe. 400. Pad., Bonif.-Druckerei. — *Heinemann, O.*, Noch e. Urk. üb. d. Weihg. v. Altären in pommerschen Kirchen (Mon.-Bll. d. Ges. f. pomm. Gesch. 19f.). [1374 B. Philipp v. Cammin f. Kirche in Dünnow.] — *Hölscher, H.*, D. Kölner Dom, s. Gesch. u. Beschreibung. 48. Köln, Hoursch u. Bechstedt. *M* 1. — *Hoynck, F. A.*, Gesch. d. Dekanats Siegen, Bist. Paderborn. IX, 326. Pad., Bonifaz.-Druckerei. *M* 3. — *Kloppenburg, H.*, Gesch. d. kath. St. Jakobi-Gemeinde zu Goslar. 217. Goslar, Selbstverlag. *M* 3. — *Kötzschke*, Z. Verfass.gesch. v. Stadt u. Stift Werden (Beitrr. z. Gesch. d. Stiftes W. 10, 1—136). — *Krebs, Rich.*, D. Weistümer d. Gotteshauses u. d. Gottesleute v. Amorbach (Zs. d. Ges. f. Geschichtskde. v. Freiburg i. B. 21, 1—24; Alemannia NF. 6.) — *Lau, Friedrich*, D. Kampf um die Siegburger Vogtei 1399 bis 1407. E. Denkschr. des XV. Jahrh. Mit e. Gesch. d. Siegburger Vogtei als Einleitg. (Zs. d. berg. Gesch.-Ver. 38, 60—134). — *Lauber, J.*, Verzeichnis v. Priestern a. d. dt. Wallis (Bll. aus d. Walliser Gesch. 3, passim). — *Lütolf, Konrad*, D. Gotteshäuser d. Schweiz. Dekanat Sursee (D. Geschichtsfreund 60, 165—231). — *Mayer, F. X.*, Verwandlg. des Benediktinerkl. in Comburg in ein adliges Chorherrnstift 1488 (Diöz.-Arch. v. Schwaben 23, 33—35). — *Michaelis*, Gesch. d. Petrikapelle zu Dom-Brandenburg a. H. (Festschr. z. 200jähr. Jubelf. d. Ritterakad. a. d. Dome zu Br. 67—92). — *Nöldeke, G.*, Verfassungsgesch. des Kaiserlichen

Exemtstiftes S. S. Simonis et Judae zu Goslar von seiner Gründg. bis zum Ende des MA. ID. 73. Gö., 1904. — *Podlaha, Ant.*, Privilegia metropolitano capitulo Pragensi a sancta sede concessa [18 Urk. v. 1364 bis 1901]. — Statuta metropol. eccl. Pragensis a 1350 conscripta (Editiones archivii et bibl. metropolitani cap. Prag, Heft 4 u. 5). [Bespr. von *Hilgenreiner* in MVGDB. 44, 3.] — *Pressel, Friedr.*, Aus Alt-Ulm (Mitt. d. Ver. f. Kunst u. Altert. in Ulm, H. 11, 7—9). [Darin 2 Münsterreliquien. a) Vertrag zwischen Ulm und Pfarrer Gefsler 1400; b) Hrch. Nitharts Bewerbung um d. Münsterpfarrei 1471.] — *Prümers, Rodgero*, D. Hostiendiebstahl zu Posen i. J. 1399 (Zs. d. hist. Ges. f. d. Prov. Posen 20, 293—317). — *Rademacher, Otto*, Ueb. d. zum Merseburger Dom gehörigen Kapellen (Neue Mitteil. a. d. Gebiet histor.-antiqu. Forschgn. des thür.-sächs. Gesch.-Ver. 22, 254—256). — *Reinfried, K.*, D. ehemaligen Burgkaplaneien auf Alt- u. Neuwindeck in der Ortenau (Freib. Diöz.-A., NF. 6, 125—139). — *Schäfer, H. K.*, E. Propst [Ravenger] v. S. Gereon in Köln Patriarch v. Aquileja [1068—1068] (RQ. 196f.). — *Salbuch* v. S. Michael (Pfarrei) in Straubing vom Jahre 1428 (JB. d. hist. Ver. f. Straubing 7, 6—22). — *S.*, Zur Gesch. d. Pfarrei Deifslingen (O.-A. Rottweil) (Diözes.-Arch. v. Schwaben 23, 25—28). — *Tuor, Chr. Mod.*, Reihenfolge der residier. Domherren in Chur (34. Jahr.-Ber. d. hist.-ant. Ges. v. Graubünden 69). — *Wehrmann, M.*, E. neue Weihurkunde (Mon.-Bll. f. pommersche Gesch. 183f.). [1440 Sept. 12. Weihb. des B. Sifrid v. Camin für Kirche zu Batzwitz in Pommern.] — *Witt, F.*, Auszüge a. d. ält. Lütjenburger Kirchenrechnungsbuch v. 1463 (SchlKG. 2, 3, 286—299). — Ueber eine Urkunde K. Friedrichs III. Graz, 1470 Dez. 4. in Sachen des Würzburger Stiftes S. Burkhard. [S. DLZ. 26, No. 48, Sp. 3004.]

Städte, Dörfer und Geschlechter. *Auerbach, H. A.*, Z. Gesch. d. Reichsburg Hirschberg a. S. (mit Beil. v. böhm. Königsurkunden von 1397 an) (75. Jahresber. d. Vogtländ. Ver. zu Hohenleuben 174—235). — *Armbrust, Ludwig*, Gesch. d. St. Melsungen. (Zs. d. Ver. f. hess. Gesch., NF. 14, Suppl.) 330. — *Büchel, Joh. Bapt.*, Regesten z. Gesch. d. Herrn v. Schellenberg, IV. F. (Jahrb. d. hist. Ver. f. Liechtenstein 5, 87—148). — *Celakovsky, J.*, Anfänge d. Stadtverfassung v. Prag (Nouv. revue hist. de droit Franç. et étranger 19, 2). — *Dobeneck, A. von*, Gesch. d. ausgest. Geschlechts der von Sparneck (Arch. f. Gesch. u. Alt.kde. v. Oberfranken 1—66). — *Elle, Const.*, D. alte Herrschaft (Grafschaft) Berka a. d. Ilm. E. Beitr. z. Kunde thüring. Altertums, hrsg. v. *A. Mueller* (Zs. d. Ver. f. thür. Gesch., NF. 16, 65—122. F. f.). — *Fabricius, W.*, D. Hochgericht auf d. Heide. D. Wildgrafschaft zw. Oberstein, Meisenheim, Lauterecken u. Kusel (Westdt. Zs. 24, 101—200). — *Frensdorff, F.*, Studien z. Braunschweig. Stadtrecht, I (NGD. 1—50). — *Freyberg, Karl*, Gesch. d. Stadt Magdala u. der Burg Madela (Zs. d. Ver. f. thür. Gesch. u. Altert.kde., NF. 16, 123—252). — *Friese, Viktor*, Z. Gründungsurk. v. Posen (1253). E. Beitr. z. Gesch. d. Magdeb. Rechts (Zs. f. Rechtsgesch., Germ. Abt. 26, 91—164). — *Funk, M.*, Die lübischen Gerichte. E. Beitr. z. Verfass.gesch L.s (ib. 53—90). — *Grünfeld, R.*, Z. Gesch. der Juden in Bingen a. Rh. Frk., J. Kauffmann. *M* 2. — *Hallwich, Herm.*, Friedland vor 500 Jahren. D. Stadt F. in Böhmen (MVGDB. 43, 357 bis 428). [Zinsregister a. d. Beginn des XV. Jahrh.] — *Jaksch, A. v.*, Beitrr. z. Gesch. d. Stadt Friesach (Carinthia 25, 1—10). [Z. Gesch. d. EB. von Salzburg.] — *Imme, Th.*, D. Ortsnamen d. Kreises Essen u. d. angrenz. Gebiete (Beitrr. z. Gesch. v. Essen 27, 1—72). — *Jovanovic, V.*, D. älteste Mödlinger Urkunde. GPr. Mödling, 1904. [Von 903/904 aus dem Passauer Traditionskodex.] — *Kalben, R. v.*, Z. Geschichte d. Familie v. Kalben. VI. Die Burgmannenzeit auf Calbe Ende 12. bis Mitte 13. Jahrh. (82. Jahresber. d. Altmärk. Ver. zu Salzwedel 73—98). [F. d.

Gesch. d. Erzbist. Magdeburg von Belang.] — *Kirsch, J. P.*, Escherange aux XII^e, XIII^e et XIV^e siècles (Rev. eccl. de Metz 1904, 9, 568 à 580). — ***Kretzschmar, J. R.***, Entstehg. v. Stadt u. Stadtrecht zw. mittlerer Saale u. Lausitzer Neisse. 168. (Gierke, Untersuchgn. 75.) *M* 5. — *Kunz v. Kauffungen*, D. ält. Mühlhäuser Stadtrechnungen 1380—1405 (Mühlhäuser Gesch.bll. 6). — *Mansberg, R. F. v.*, Erbarmanschaft wettinischer Lande. Urkundliche Beiträge zur obersächsischen Landes- u. Ortsgeschichte in Regesten vom 12. bis Mitte des 16. Jahrh. Bd. III: Thüringen. Mit 5939 Regesten. VIII, 616. Dr., W. Baensch. *M* 75. — *Meininghaus, Aug.*, D. Grafen v. Dortmund. (Beitrr. z. Gesch. D.s u. der Grafschaft Mark.) [M. Urkunden.] XIV, 265. — *Mell, Ant.*, Regesten z. Gesch. d. Familien von Teufenbach in Steiermark 1074—1547 (Beitrr. z. Erf. Steir. Gesch. 34, 1—190). — *Mentz, Ferd.*, Hs. d. Strafsburger Stadtrechte saec. XIII od. XIV (Zbl. f. Bibl. IV– V). — *Mitis, O. v.*, Niederösterr. Stadtrechte im XIII. Jahrh. (JB. f. Landesk. Niederöst. 3, 227 bis 260). — *Müller, Joh.*, Osterode in Ostpreufsen. Darstell. z. Gesch. d. Stadt u. d. Amtes. XII, 542. Osterode, Riedel. *M* 3,75. — *Müller, A.*, Urkk. z. Gesch. d. Gemeinde Hörsgen im Kreise Mörs. (In: NF. Heft 7 der Theolog. Arbeiten a. d. rhein. wissensch. Predigerverein.) Tü., Mohr. — *Pirchegger, Hans*, Gesch. d. Stadt u. Herrschaft Pettau im MA. II. T. GPr. Pettau in Steiermark, 1904. [F. Gesch. d. Salzburger EBe. von Belang.] — *Rietschel, S.*, D. älteren Stadtrechte v. Freiburg i. B. (Vierteljahrsschr. f. Soz. u. Wirtschaftsgesch. 421—441). — *Rothert*, Z. mittelalt. Kirchengesch. d. Stadt Soest (Jb. V. Ev. Kg. Westf. 8). — *Schöttle, Gust.*, Verfassg. u. Verwaltg. d. St. Tübingen im Ausgg. des MA. (Aus Tübinger Blätter.) 34. Tü., J. J. Heckenhauer. *M* 1,20. — *Seidenberger*, Heimatkunde v. Friedberg in der Wetterau. Friedberger GPr. 108. Friedberg, Damm. — *Studer, J.*, Die Edeln von Landenberg. Gesch. eines Adelsgeschlechtes der Ostschweiz. 365. Illustr. m. 6 Taf. Zü., Schulthefs. Fr. 8. [Dabei z. B. B. Hermann III. v. Konstanz 1464 bis 1474.] — *Thudichum, Fr.*, D. Stadtrechte v. Tübingen 1388 u. 1493. (Tüb. Studien f. schwäb. u. dt. Rechtsgesch.) Tü., Laupp. *M* 2,20. (Abonn. 1,60.) — *Tille, J.*, Gesch. d. Stadt Niemes [in Böhmen] u. ihrer nächsten Umgebg. VIII, 540. Niemes, A. Bienert. *M* 6,80. — *Uhle, Paul*, Ungedr. Urk. z. Gesch. v. Chemnitz a. d. 15. Jahrh. (Mitt. d. Ver. f. Chemn. Gesch. 18, 132—143). — *Vogel, W.*, Ueber d. Titel „advocatus“ d. Herren v. Weida, Gera u. Plauen, Vorfahren d. Fürstenhauses Reufs. Jenaer ID. 55. Plauen i. V., Neupert. — *Wagner, G.*, Das Geithainer Stadtbuch v. 1381—1481 (NA. f. sächs. Gesch. 26, 3, 4). — *Wegeli, R.*, D. Truchsessen v. Diessenhofen (I. Bis 1342) (Thurg. Beitrr. z. vaterl. Gesch. 45, 4—51). — *Wigert, R.*, Homburg u. d. ehem. Herrschaften v. Klingenberg. 190. Frauenfeld i. Thurgau, Müller. Fr. 3. [U. a. auch über d. Verfasser d. Klingenberger Chronik.]

Wolfschläger korrigiert in überzeugender Weise die bisherige Auffassung von der Persönlichkeit des bedeutenden Kölner Erzbischofs Adolf von Altena, indem er die tieferen Gründe für seinen polit. Stellungswechsel (erst für, dann gegen Otto IV.) aufdeckt. Das Interesse des Erzstifts (Rücksicht auf England wegen der Stadt Köln), und das Streben des Reichsfürsten, seine landesherrlichen Rechte der Reichsgewalt gegenüber zu wahren, sind die wichtigsten Gesichtspunkte, die er mit dem Einsatz seiner ganzen bedeutenden Persönlichkeit verfolgt. Und wenn er auf das Reich wenig Rücksicht nahm, so hat er doch auf den ihm zunächst liegenden Ge-

bieten Bedeutendes geleistet, jedenfalls Bedeutendes gewollt. — ***Vogt*** sucht in seiner Biographie des Mainzer Erzb. Mathias an einem besonders bezeichnenden Beispiel die Wechselbeziehungen der äufseren und inneren Politik eines dt. Kirchenfürsten aus der Zeit des Streites zwischen Ludwig d. B. und Johann XXII. zur Darstellung zu bringen. — Einen glücklichen Fund teilt ***Vigener*** mit, indem er aus dem Frankfurter Stadtarchiv die Statuten zweier bisher unbekannter Diözesansynoden veröffentlicht, deren wichtigen Inhalt er in der Einleitung umschreibt. — ***Kretzschmar*** gibt einen wertvollen Beitrag zur Städtegeschichtsforschung, indem er eine einzelne Städtegruppe gesondert kritisch untersucht. Das Aufkommen der Städte zwischen Elbe und Saale steht mit den Burgen der Sachsenkönige nicht in Zusammenhang, setzt erst im 12. Jahrh. (weiter östlich noch später) ein. Die Stadt des 13. Jahrh. erscheint in diesem Gebiet oft als ein zusammengesetztes Gebilde, entstanden aus verschiedenartigen Rechtskörpern, umschlossen von einer gemeinsamen Mauer, stets beherrscht durch die Marktansiedelung. Für die KG. sind diese Untersuchungen vor allem wegen der Frage von Bedeutung, welche Rolle die geistlichen Fürsten dabei gespielt haben. Für Leipzig ist diese Frage durch *K.* endgültig entschieden: Markgraf Otto hat sich als Grundherr betrachtet, war der Stadtherr, von ihm ging die Gründung aus; aber schon im Anfang des 13. Jahrh. wurde von dem Meifsener Markgrafen die Lehenshoheit des Merseburger Hochstifts anerkannt.

b) Frankreich.

Bischöfe und Diözesen. *Albe, E.*, Prélats originaires du Quercy. Diocèses de France (Ann. S. Louis Fr. 9, 89—120, 221—245; 10, 189—211). — *Balancie, G.*, Chronologie des évêques de Tarbes 1227—1801 (Rev. de Gasc., No. 2 u. 6). — *Berlière, P. Ursmer*, O. S. B., Les évêques auxiliaires de Cambrai et de Tournay. X, 178. Bruges, Desclée. — *Le Cacheux, P.* et *de Beaurepaire, Ch.*, Le livre de comptes de Thomas Du Maresti, curé de Saint-Nicolas de Coutances (1397—1433). Suivi de pièces du XVe siècle relatives au diocèse, et aux évêques de Coutances. (Société de l'histoire de Normandie.) XI, 269. P., Picard. — *Chrétien*, Pouillé de l'ancien diocèse de Noyon publié, d'après le manuscrit. Fasc. 1. I. Doyenné de Noyon. II. Doyenné de Chauny. 4°. 1—107. Montdidier, Bellin. — *Degert, A.*, L'ancien diocèse d'Aire (-sur-l'Adour) (1060—1092—1295) (Rev. Gascogne 2). — *Douais*, Visitation de Toulouse. 546. P., Poussielgue. — *Dubrulle, H.*, Cambrai à la fin du moyen-âge (XIIIe bis XIVe siècle. (Thèse.) XXIX, 461. Lille, Letevre-Ducroq, 1904. — *Ledru, A.*, Note sur Vincent de Pirmil, archevêque de Tours (1257 bis 1270). La Province de Maine 13, 113—118). P., Maine. — *Stückelberg, E. A.*, Ein Bild d. B. Germanus v. Besançon (Basler Zs. f. Gesch. u. Alt.k. 4, 287f.). [Auf dem Siegel einer Urk. des Propstes v. Moutier-Grandral von 1254.]

farreien und Kirchen. *Angot, J.*, Étude somm. sur Saint-Martin de Verton (527—601) suivie de quelques notes sur la paroisse de Verton (575—1904). 74. P., Champion. — *Broutin, A. M.*, Fondation d'une

lampe à Notre-Dame des Malades à S. Amand en 1834 par Jeanne de Valois (Gr. v. Hennegau) (Bull. de la soc. d'études de la prov. de Cambrai 7, 15ff.). — *Cochin, H.*, Jean Galéaz Visconti et le comté de Vertus (public. d'une charte du 5 oct. 1368 en faveur de l'église Saint-Étienne de Chalons et traité de l'amortissement d'une rente léguée à cette eglise) (Arch. stor. Lomb., 4. ser. 8, 281—296). — *Crosnier, J.*, La chapelle Saint-Sauveur au château de la Bourgonnière. 32. — *Dauchez, H.*, L'église Saint-Côme de Paris (1255—1836) et l'amphitéâtre d'anatomie de Saint-Cosme (1691). 20 Plän. und Grav. P., Picard, 1904. — *Déprez*, Hugo Aubriot praepos. Parisiensis et urbanus praetor (1367—1381), quo pacto cum ecclesia atque universitate certaverit. P., Fontemoing. — *Le Filleul des Guerrots, S.*, Notes et recherches historiques sur la paroisse d'Heugleville-sur-Scie. VII, 165. M. 11 Grav. Rouen, Leprêtre, 1904. — *Mgr. Hautcoeur, Ed.*, Les chapelains ou directeurs de l'hospice gantois de Lille (1460—1905). Document communiqué et complété (Bull. de la soc. d'études de la prov. de Cambr. 7, 100—103). — *Ledru, A.*, Origine des paroisses rurales du diocèse du Mans (La Province du Maine 13, 177—182, 209—220). [F. f.] — *Matagrin, H.*, La paroisse St.-Étienne, plus tard St.-André de Souzy (Bull. hist. du dioc. de Lyon 1, 240—252). — *Mollat, G.*, Pierre Bersuire chambrier de Notre-Dame-de Coulombs, au diocèse de Chartres (avec publications de documents (RBd. 22, 271—273). — *Quinion, F.*, Monographie de l'Église de Saint-Thégonnec. 244. Abbeville, Paillart. — *Segaud, J.*, Paroisse de Saint-Bérain-sur-Dheune. Notice historique. 119. Lyon, Paquet. — *Vaissière, P. de*, Une paroisse rurale sous l'ancien régime. Raulhac-En-Carladés (RQH. 39, H. 1). — *Saint-Venant, R. de*, La paroisse de la Chapelle-Vicomtesse et sa fondation. (Extrait du Bulletin de la Société archéologique et littéraire du Vendômois.) 152. Vendôme, Empaytaz, 1904.

Städte und Familien. *Albe, E.*, Familles du Quercy d'après les Archives du Vatican. Maison d'Hébrard et maisons apparentées ou alliées. XVI, 228; XCIV. Mit genealog. Taf. Cahors, Delpérier. — *Bellet, C.*, Histoire de la ville de Tain, en Dauphiné, depuis la domination romaine jusqu'à nos jours. T. I: Moyen-âge et ancien régime. XII, 511. Illustr. P., Picard. — *Besançon, A.* et *Longin, E.*, Registres consulaires de la ville de Ville franche (Rhône) publiés d'après le manuscrits original. Bd. I. (1398—1489.) IX, 608. Macon, Ruban. — *Brémond, E.*, Marseille au XIIIe siècle. République de Marseille (1211—1257): son origine, son organisation, sa fin. 72. Marseille, Aubertin et Rolle. — *Calmette, J.*, Les comtés et les comtes de Toulouse et de Rodez sous Charles le Chauve (Annales du Midi 18, 5—26). [Ueber *F. Lot*, Fidèles ou vassaux.] — *Canet, V.*, Cambrai à la fin du MA. (Rev. Sc. Eccl. 12). — *Depoin, J.*, Les comtes héréditaires d'Angoulême de Vougrin I à Audoin II (869 bis 1032) (Bull. et mémoires de la soc. hist. de la Charente, 7. sér. 4, 1—27). Angoulême. — *Felgères, C.*, Histoire de la baronnie de Chaudesaigues, depuis ses origines (XIe siècle) jusqu'au 1789, d'après des documents inédits. XI, 518. Kart. u. Pläne. P., Champion. Fr. 10. — *Husson, G.*, Histoire de Romainville, des temps antiques à la fin du XIXe siècle. III, 356. Illustr. m. Plänen. P., Plon-Nourrit. Fr. 8. — *Mabilly, P.*, Les villes de Marseille au moyen-âge. Ville supérieure et ville de la prévôté (1257—1348). 296. Marseille, M. J. B. Astier. — *Uzureau, F.*, Andegaviana, 3. sér. 511. P., Picard. Fr. 4.

c) Niederlande und Belgien.

Bischöfe und Diözesen. *Bernois*, Étienne de Tournai (1128—1303). (Extrait de Mémoires de l'Académie de Sainte-Croix d'Orléans.) 110.

Orléans, Gout et Cie. — *Graaff, J. J.*, Waar heeft te Haarlem de bischop gewoond voor de Reformatie? (Bijdrag. voor de geschied. van . . Harlem [1904] 29, 28—33). — *Goetschalckx, P. J.*, Naamlijsten des pastoors van't oude aartsbisdom van Mechelen (Bijdr. tot de geschied. van Brabant 4, passim). — *Kempeneer, A.*, Les aliénations de Malines au XIVe s. (1300 à 1357). 24. Malines, L. u. A. Godenne. — *Lahaye, Leon*, Un acte d'Eustache Persan, Pseudo-évêque de Liége (1886 X. 7.) (Leodium 4, 91f.). — *Nelis, H.*, Deux documents concernant la chancellerie épiscopale de Tournai au moyen-âge (1238 u. 1428) (Analectes pour service à l'hist. ecclés. de la Belg., 3. Serie, 1, 41—45). — *Schoolmeesters, E.*, Les regesta de Radulphe de Zaehringen [évêque de Liége (1167—1191)] (Leodium 4, 153f.). — *Vos, J.*, Les paroisses et les curés du diocèse actuel de Tournai. Bd. 8: Doyennés d'Enghien, Lens et Pâturages. 208. Brüssel, Desclée, 1904. Fr. 2,50.

Pfarreien und Kirchen. *Berlière, U.*, La succession bénéficiale de Nicolas Vanderborch (1348) (Bijdragen tot de geschiedenis van Brabant 4, 238 bis 244). — *Bruyn, H. de*, Kersbeek (données sur les curés et les patrons, sans indication de sources) (ib. 1904, 3, 576—584 [Forts. u. Schluſs]). — *Demarteau, J.*, La fondation de l'église Saint-Nicolas-aux-Mouches, à Liége, et Wazelin II, Abbé de Saint-Laurent [Uebersetzg. und kritische Studie über den Text in AB. 20, 429—431] (Leodium 1904, 3, 113—118). — *Doppler, P.*, Schepenbrieven van het Kapittel van St. Servaas te Maastricht (nr. 998—1155, 10. März 1398—26. Mai 1414) (Publ. de la société histor. dans . . . Limbourg 20, 344—440). — *Jusen, G. C. A.*, Rysbergen [drei Documente von 1347—1350 betreffend die Errichtung eines vicariatus perpetuus in der Pfarrei von Rysbergen] (Taxandria 12, 91—101). — *Marneffe, Edg. de*, Tableau chronologique des dignitaires du chapitre Saint-Lambert à Liége. 2e supplément (Analectes pour servir à l'hist. ecclés. de la Belg. 3. sér., 1, 109—166). — *Matthieu, E.*, Une charte [1190] concernant les droits réciproques du chapitre et du curé de Saint-Germain à Mons (ib. 251—254). — *Monchamp, Gg.*, Les origines des paroisses de Seraing-sur-Meuse at de Jemeppe-sur-Meuse (Leodium 4, 124—127). — *Müller, S. Fr.*, Contract met den dombouwmeester Godyn van Dormael 1356 [pour les travaux à la cathédrale d'Utrecht] (Bulletin uitg. door den Nederl. oudkund. Bond. 6, 147—152). — *De Ridder, Fr.*, Thienen, Het kapittel van S. German uskerk (Documents de 1470) (Bijdr. tot de geschied. van Brabant 4, passim). — *Schoolmeesters, E.*, Liste des prévôts et des doyens de l'église St.-Lambert pendant les XI. à XIII. siècles (Leodium 4, 97—99). — *Schröder*, Gesch. v. Ettelbrück [in Luxemburg]. § 48. Uns. Seelsorger im MA. (Uns Hém echt 11, 65—78). — *Wils, Jos.*, Interdits observés à Louvain en 1376 et en 1488 (Anal. pour servir à l'hist. ecclés. de la Belgique 1904, 305—308). [2 Urk. a. d. Arch. d. Kirche St.-Jacques in Löwen.]

Städte etc. *Ceyssens, J.*, L'ancien pays de Dalhem. 72. Lüttich, Cormaux, 1904. — *Cosyn, A.*, Laeken ancien et moderne. VI, 206. Grav. u. Karten. Brüssel, Ch. Bulens, 1904. Fr. 3,50. — *Daniels, P.*, Onze Lieve Vrouw „in d'Elze" te Sichem. 39. Diest, F. Uten, 1904. — *Gavelle, É.*, Notes pour servir à l'histoire de la Flandre à la fin du XIVe s. (Ann. de l'Est et du Nord 1, 84 à 98, 244—252). — *Goetschalckx, J. P.*, Campenhout [document de mars 1233] (Bijdragen tot de geschiedenis v. Brabant 4, 97). — *Ders.*, Schooten en Merxem [11 Urk. saec. XIII.] (Bijdrag. voor de geschiedenis van Brabant 4, 191—201, 434—438 [Forts.]). [Nach Or. in Notredame zu Antwerpen.] — *Jansen, J. E.*, Turnhout in het verleden en het heden. 1e et 2e partie. 380 u. 252. Turnhout, J. Splichal, 1904. — *Troostembergh, M. de*, Louvain féodal. Le manoir de Boutsvoord (Bijdragen tot de geschiedenis van Brabant 4, 3—14). — *Verriest, L.*, Institutions judicaires

de Tournai au XIIIe siècle. Les registres de justice dits registres de la loi. 128. Tournai, H. et L. Casterman.

d) Italien.

Bischöfe und Diözesen. *Alessio, F.*, Luserna e l'interdetto di Giacome Buronzo (Bollettino storico bibliogr. subalpino 8, fasc. 6). — *Alinari, V.*, Eglises et couvents de Florence. 287. Florenz. — *Amaducci, P.*, Origini e progressi dell' episcopato di Bertinoro in Romagna; con appendice di documenti e illustrazzieni. 222. Ravenna, Tip. Lit. Ravegnana. — *Testament* d'Antoine de Prez, évêque d'Aoste 1464 (Rev. hist. vaudoise 305—320). — *Botteghi, L. A.*, Ezzelino e l'elezione del vescovo in Padova nel sec. XIII (Atti della R. academ. in Padova 20, 4, 269—286). [Nicht Ezzelino (da Romano) hatte Schuld daran, dafs die Bischofswahl 1239 scheiterte, sondern der Streit mit dem Abt v. S. Justinae, der Ansprüche auf Teilnahme an der Wahl erhob.] — *Codara, A.*, Il cardinale Agostino Gaetano Riboldi. XI, 462. Pavia, F. Fusi. [Bischof v. Pavia u. Erzbischof v. Ravenna.] — *Fedele, P.*, Note medievali. I. Una carta Fondana dei duchi Leone e Marino dell' anno 1002. II. Per la biografia di Romualdo Salernitano (eine Urk. vom Jan. 1155) (Arch. stor. per le prov. Napolitane 30, 374—383). — *Guidi, P.*, Die 4 ält. Urk. des Erzb. Archivs zu Lucca (Atti della R. acad. Lucchese 32). [Nach NADG. 31, 276.] — *Janora, M.*, Il vescovato di Montepeloso. 55. Potence, Garramone et Marchesiello, 1904. — *I vescovi* dell' antica Lodi (Arch. storico di Lodi 24, 28 ff., 49 ff.). — *Lugano, P.*, Delle chiese della città e diocesi di Foligno nel sec. XIII (Boll. d. R. Dep. di stor. patr. per l'Umbria 10, 485 ff.). — *Maiocchi, R.*, Notariatsinstr. vom 6. Febr. 1400 des B. v. Pavia (Boll. d. soc. Pavese di st. patr. 4 [1904], 472 f.). — *Notizie* sui vescovi di Alessandria e di Acqui (aus e. Ms. des Sbaraglia) (Rivista di storia . . della prov. di Alessandria, fasc. XVI, 125 ff.). — *S. Paolino* fu primo vescovo di Lucca? (Rivista storico-critica delle scienze teologice 1, 125—128). — *Pintus, S.*, Vescovi e arcivescovi di Torres oggi di Sassari. (Arch. stor. sardo 1, 1/2.) Cagliari, Dessi. — *Savini, F.*, Una bella sconosciuta del 1475 dell' umanista Campano, vescovo di Teramo (Arch. stor. dell. prov. Nap. 30, 383—388). — *Schulte, A.*, D. gesch. Bedeutung Ravennas (Beil. z. AZ. No. 63). — *Zattoni, G.*, Indipendenza del vescovado di Bobbio dalla giurisdizione metropolitica di Ravenna (Rivista di scienze storiche 1, 345 bis 351).

Kirchen und Pfarreien. *Antonelli, M.*, Notizie Umbre tratte dai registri del Patrimonio di S. Pietro in Tuscia. Documenti (1351—1364) (Boll. d. R. dep. di st. patr. per l'Umbria 10, 31 ff.). — *Assandria, G.*, Il libro verde della chiesa d'Asti, I. XVIII, 352. Pinerole, Chiantore-Mascarelli, 1904. Fr. 8. — *Bernasconi, A. M.*, Storia dei santuari della b. Vergine in Sabina. 294. Siena, Tip. pont. s. Bernardino. — *Biscaro, G.*, Note e documenti Sant-ambrosiani [Mailand] (Arch. stor. Lombardo ser. 4. 2, 302—359; 3, 47—94). [1144 und 1126; vgl. NADG. 30, 744.] — *Ders.*, I documenti intorno alla chiesa di S. Sigismondo di Rivolto d'Adda (Arch. stor. Lombardo 7, 175—187). — *Borrani, Siro*, La parrochia ed i parroci di Comano presso Lugano (Boll. Storico della Svizzera Italiana 101—104). — *Controneo, R.*, Storia delle parrochie della città e diocesi di Reggio, di Carlo Guarna Logoteta (Riv. St. Calabr. 12—13). — *Jannelli, A.*, Memoria della chiesa parrocchiale di S. M. Annunziata in Castelnuovo Perano. XVI, 96. Montecassino. — *Leydi, P.*, Cenni storici sul comune e sulla parrocchio di S. Giusto Canavese. 38. Ivrea, Unione cooper. canavese. — *Guarna Logoteta, C.*, Storia delle parocchie della città e diocesi di Reggio (Riv. St. Calabr.). — *Monaci, A.*, Regesto di Sant' Alessio

all' Aventino (23 Nummern bis 1198) (Arch. della società Rom. di stor. patria 27, 351—398). — *Oberziner, G.*, Chiesa di Trento e le chiese di Milano e di Aquila (Om Nuz). Scherillo-Negri. — *Vigo, P.*, La chiesa di s. Giovanni Battista in Livorno, i suoi restauri i suoi sodalizi, con documenti inediti del secolo XV. 108. Livorno, Fabbreschi.

Städte etc. *Allen, A. M.*, The Date of the „Albertine" statutes of Verona (EHR. 20, 476—479). — *Azzi, G. Degli*, Per la storia dell' antico archivio del comune di Perugia (Boll. d. R. dep. per l'Umbria 10, 1ff.). — *Ansidei, V.* u. *Giannantoni, L.*, Inventari e regesti. I codici delle sommissioni al comune di Perugia 1250—1266 (Boll. d. R. dep. di stor. patr. per l'Umbria 10, 61ff., 199ff.). — *Balli, Giac.*, Sulla storia del Regime Matrimoniale nel Ticino (Boll. Stor. della Svizzera Italiane 27, 1—22). — *Baudi di Vesme*, Guglielmo di Massa, giudice di Cagliari e d'Arborea (Arch. stor. Sardo 1, 21—52). — *Botteghi, L. A.*, Clero e commune in Padova nel sec. 13 (N. Arch. Ven., NS. 9, H. 2). — *Caggese, R.*, Un commune libero alle porte di Firenze nel secolo XIII (Prato in Toscana) studi e ricerche. 250. Florenz, B. Seeber. L. 4. — *Cipolla, C.*, Il conte Loisio di San Bonifazio, podestà di Piacenza nel 1277 (Atti del R. istituto Veneto 64, 2, 287—303). — *Fedele, P.*, Il leopardo e l'agnello di casa Frangipane [1209—1230] (Arch. di Societa rom. di stor. patr. 28, 207 à 217). — *Ders.*, Di alcune relazioni fra i conti del Tusculo ed i principi di Salerno (ib. 5—21). — *Gabotto, F.*, Le più antiche carte dello archivio capitolare di Asti (755—1102). XXIII, 489. Pinerole, 1904. [Bolletino della Società pavese di storia patria Pavia 5, 372—373. Corp. chart. Italiae 19.] — *Ders.*, Documenti torinesi par la storia delle relazioni fra Monferrato e Pavia [6. April 1216—25. April 1254] (Boll. della societa pavese di storia 5, 133—146). — *Gallavresi, G.*, Due documenti inediti riguardanti beni di laici milanesi (1185—1261) (Arch. Stor. Lomb. 4. ser., 3, 345—358). — *Lasinio, E.*, Frammento di un quaderno di mandati dell' antica Camera del comune di Firenze (1259) (XIII^e—XIV^e s.) (AStI. 5. sér., 35, 440—447). — *Matarazzo*, Chronicles of the City of Perugia, 1492—1503. Uebers. v. E. Strachan-Morgan. XVIII, 286. Lo., Dent. 3 sh. 6 d. — *Messeri, A.*, Galeotto Manfredi, signore di Faenza, medaglione storico, con una appendice di documenti inediti. VIII, 141. Faenza, Tipografia sociale, 1904. [Riv. Stor. Ital., 3. sér., 22, 186—192 *B. Feliciangeli.*] — *Ognibene*, Le relazioni della casa d'este coll' estero (Atti e memorie della R. deputazione di storia patria per le provincie Modenesi 5. sér., 3, 223—314). — *Pasqui, U.*, Documenti per la storia della città di Arezzo nel medio evo. Bd. IV: Chroniche (sec. XIV—XV). 4°. 368. Arezzo, Bellotti, 1904. — *Pellegrini, A.*, Gubbio sotto i conti e duchi d'Urbino (1384—1632) (Bollett. della reg. Deput. di st. p. per l'Umbria 11, H. 1, 2). — *Picotti, G. B.*, I Caminesi e la loro signoria in Treviso dal 1283 al 1312. 345. Livorno. — *Riboldi, E.*, Le sentenze dei consoli di Milano nel secolo XII (Arch. stor. Lomb. 4. ser., 3, 229 à 280). — *Ristori, G. R.*, I Paterini in Firenze nella prima metà del secolo XIII (Rivista storico critica delle scienze teologiche 1, 10—23, 764—769 [Forts. f.]). — *Rodolico, N.*, La democrazia florentina nel suo tramonto. 1378—1382. 494. Bologna, Zanichella. L. 6. — *Santoli, Quinto*, Liber censuum v. Pistoja (Arch. stor. Ital. 5. ser., 36, 276—301). — *Villari, P.*, I primi due secoli della storia di Firenze. Nuova edizione. XVI, 580. Florenz, Samoni. L. 10. [Bespr. v. *Allen*, EHR. 1906, 360—362; *Santini* AStI. 35, 453—457.] — *Zaccagnini, G.*, La storia di Prato sino alla fine del sec. XIII (Bull. storico Pistoiese 7, 166—183).

e) Spanien.

Fita, F., Historia de Valladolid. Breve inédito de Alejandro III (Bolet de la acad. de la hist. 1904, 45, 364f.). — *Hergueta, N.*, Rodrigo Alfonso y sus

leijos de Cardona, arzobispo de Arles, Alfonso de Robles, obispo de ciudad Rodrigo y Rodrigo Alfonso, comendador de la orden de san Juan en Navarrete, vallejo é irunia (Revista de archivos, bibliotecas y museos 1904, 3. sér., 11, 861—868; 1905, 3. sér., 12, 51—54, 438—445). — *Jusué, Ed.*, Consagracion de la iglesia de San Salvador de Viveda. Lapida inédita del siglo IX (Boletin de la academia de la historia 1904, 45, 545 à 547). — *López Ferreiro, A.*, Historia de la santa A. M. Iglesia de Santiago di Compostela. Bd. VIII. 4°. 480—477. Santiago, Impr. del seminario conciliar central. Pes. 5. — *Mayallon y Cabrera, M.*, Colección diplomatica di San Juan de la Pena, F. 9 (Revista de Archivos, Bibliothecas y Museos, Madrid, 3. série, 12, 115—122).

f) England.

Bernard, J. H., Calendar of Documents contained in the Chartulary commonly called „Dignitas Decani" of St. Patricks Cathedral (Proceed. of Irish Acad. 25, 481—507). — *Dowden, J.*, The Bishops of Dunkeld. Notes on their succession from the Time of Alexander I to the Reformation (Scott. Hist. Rev. 61—71). — *Gibbs, V.*, Henry fitz Count (Genealogist NS. 20). — *Hawkins, E. C.*, The Church a. Parish of St. Bride, Fleet Street. 3. Aufl. Lo., St. Brides Inst., 1904. 6 sh. — *Lawson, A. W.* a. *Stockley, G. W.*, A History of the Parish Church of St. Mary the Virgin, West Malling, Kent. 109. West Malling, Oliver. 4 sh. 6 d. — *Menzies Fergusson, R.*, Logie. A parish History. Bd. I. 354. Paisley, Gardener. — *Salter, H.*, An Oxfordshire Will of 1230—1231 (EHR. 20, 291 f.). — *Westropp, Th. J.*, A Survey of the ancient Churches in the Country of Limerick (Proceed. of Irish Acad. 25, 327—480).

g) Andere Länder.

Busch, Nik., E. unedierte Urk. [1234—1253] d. B. Nicolaus v. Riga (JB. d. Ges. f. Gesch. d. Ostseeprov. a. d. J. 1904, 86 f.). — *Nicanorov, J. N.*, Istoritcheskoe opisanie Nikolaevskoi v Vorobinie y Moskoy tzerkoi i eia prikhoda [Histor. Beschreibg. der Kirche S. Nicolaus in Vorobin, Gouv. Moskau, u. ihrer Pfarrei]. Moskau, 1904. — *Rodhe, E. M.*, Jacob Axelsson Lindblom såsom biskop i Linköping. X, 233. Lund, Gleerup. Kr. 3.

12. Kreuzzüge. Beziehungen zum Orient. Venedig.

Auner, C., La Moldavie au concile de Florence (ÉO. 1904, 7, 321—328; 1905, 8, 5—12, 72—77, 129—137). — *Bonolis, G.*, I titoli di nobilità nell' Italia byzantina. 85. Firenze, B. Seeber. — *Brader, D.*, Bonifaz v. Montferrat bis z. Antritt d. Kreuzfahrt (1202). Teildruck. ID. Erlangen. 35. — *Bruel, A.*, Chartes d'Adam, Abbé de N.-O. du Mont Sion, concernant Gérard, évêque de Valanea, et le prieuré de S.-Samson d'Orléans, 1289 (Revue de l'Orient latin. 10, 1904). [Gerhard fehlt bei Eubel.] — *Bury, J. B.*, Besprechung von J. Gay, L'Italie méridionale (EHR. 20, 775—779). — *Cachanov, A.*, Lo fonti della storia del cristianismo in Georgia (Grusia) (Bess. 9, 84—95). [F. f.] — *Charasson, A.*, Un curé plébéien au XII^e siècle. Foulques, curé de Neuilly-sur-Marne (1191—1202) predicateur de la IV^me croisade, d'après ses contemporains et les chroniques du temps. 224. 18°. P., De Rudeval. Fr. 3,50. — *Diehl, Charles*, Études byzantines. VIII, 437. P., Picard. Fr. 10. [EHR. 81, 148—145 *Bury*; LZBl. No. 42 *Gerland*.] — *Dräseke, J.*, Aus d. Athen der Acciaiuoli (BZ. 14, 239—256). — *Fontane, M.*, Hist. univers.

T. 13: les croisades (de 1096 à 1327). 471. P., Lemerre, 1904. Fr. 7,50. — *Freytag, Herm.*, Preufs. Jerusalempilger vom 14. bis 16. Jahrh. (Arch. f. Kulturgesch. 3, 129—154). — *Gerland, E.*, Histoire de la noblesse crétoise au moyen-âge; 1re partie (Revue de l'Orient latin. 10, 1904). — ***Ders.***, Gesch. d. Frankenherrschaft in Griechenland. Bd. II. Gesch. d. lat. Kaiserreichs v. Konstantinopel. Teil I. Gesch. d. Kaiser Balduin I. u. Heinrich (1204—1216). (Unter Benutzung eines Ms. von Carl Hopf.) VII, 264. Homburg, Selbstverlag. ℳ 6,50. [*Norden* DLZ. 1906, 1829—1834.] — — *Girard, P.*, Sivas, huit siècles d'histoire (1021—1820) (ROChr. 10, 79—95). [Forts. f.] — *Gretcheskaia tzerkov* v Italii (Trudy K. D. A. 2, 529—550). [Die griech. Kirche in Italien.] — ***Gruhn, Alb.,*** D. Kreuzzüge, e. Kampf um Konstantinopel (Sonntagsbeil. z. Voss. Z., No. 5). — *Hagenmeyer, H.*, Chronologie de l'histoire du royaume de Jérusalem. Règne de Baudouin Ier. (Forts.) (Rev. de l'Orient latin. 10, 1904). — *Heynen, Reinh.*, Z. Entstehung des Kapitalismus in Venedig. (Münchener Volkswirtsch. Studien 71.) 129. St., Cotta. [Das Kapital entsteht auch in Venedig durch Handel, der schon im 12. Jahrh. kapitalistisch betrieben wird; gegen Sombart.] — *Jacobs, W.*, Patriarch Gerold von Jerusalem († 1238). E. Beitr. z. Kreuzzugsgesch. Friedrichs II. Bonner ID. 68. Bonn, Röhrscheid u. Ebbecke. — *Kohler, C.*, Documents relatifs à Guillaume Adam, archevêque de Sultanieh, puis d'Antivari et à son entourage (1318 bis 1346) (Rev. de l'Orient lat. 10). [Aus dem vatik. Archiv.] — *Ders.*, Deux projets de croisade en terre sainte, composés à la fin du 13. s. et au debut du 14. (ebd. 1904). — ***Kretschmayr, Hrch.,*** Gesch. v. Venedig. (Allg. Staatengesch., Bd. 35.) 522. Go., F. A. Perthes. ℳ 12. [Vgl. *Daniels*, PrJ. 128, 1—48; *Simonsfeld*, Beil. z. AZ. 1906, No. 157 f.; *Schneidler*, HV. 9, 244—249.] — *Libri* commemoriali della republica di Venezia (Regesti 6, 1904.) Venedig. — *Mancini, A.*, Sulla corrispondenza fra Bajazet II. et Innocent VIII. (Studi stor. 16, 103—111). — *Molmenti, P.*, La storia di Venezia. Parte I.: La grandezza. 4a ediz. interamente rifatta. 464. Bergamo, Istituto italiano d'arte grafiche. L. 20. — *Moranvillé, H.*, Un pèlerinage en Terre Sainte et au Sinaï au XVe siècle (BEC. 66, 70—106). [Originalbericht über eine 1420 von Venedig aus unternommene Pilgerfahrt.] — *Nau, F.*, Rabban Daniel de Mardin, auteur syro-arabe du XIV. siècle (ROChr. 10, 314—318). — *Neale, J. M.*, Stories of the Crusades 1, 2 (Lon. Soc. Prom. Chr. Knowl. 414). — *Neumann, G.*, La situation mondiale de l'empire byzantin avant les croisades. Trad. française par Renauld et Kozlowski. Avec une notice préliminaire de Ch. Diehl. (Extrait de Revue de l'Orient latin. 10.) 128. P., Leroux. — *Okey, T.*, The Story of Venice. (The Mediaeval Town Series.) 12°. XIX, 446. Lo., Dent. 4 sh. 6 d. — *Palmieri, A.*, Un arcivescovo latino di Nicosia nel sec. XV. (Fr. Guglielmo Goneme, O. S. A.) (Bess. 9, 205—214). — *Ders.*, Una versione greca della Constutio Cypria di Alessandro IV. (ebd. 8, 141—149). — *Papadopoulos, Chrys.*, *Χρονολογικὸν σημείωμα περὶ τῆς ἐν Φλωρεντίᾳ Δηστρικῆς συνόδου* (*Νέα Σιών* 2, 414—419). — *Pernice, Angelo*, L'imperatore Eraclio. Saggio di storia bizantina. XXVIII, 327. Florenz, Galletti u. Cocci. L. 6. — *Preobajensky, A.*, Tzersovno i obchtchestoendaïa i administrationaia dieiatelnost Grigoriia V, patriarkha Konstantinopoleskago. (Die relig., soziale und Verwaltungstätigkeit Gregors V., Patriarchs von Konstantinopel.) (Pravoslavnyi sobesiednik 2, 3—14.) Kasan. — *Röhricht, R.*, Jerusalemfahrt des Grafen Gaudenz v. Kirchberg, Vogtes v. Matsch (1470) [verfafst von dessen Diener] (Forsch. u. Mitt. z. Gesch. v. Tirol 2, 97—152). — *Schäfer*, Geldspenden d. päpstl. Kurie u. Joh. XXII. f. d. orient. Christ. insb. f. d. Kgr. Armenien (ÖChr. 4, 1). — *Schlumberger, G.*, L'épopée byzantine à la fin du 10ème siècle. III. Teil: 1025—1057. VII, 846. P., Hachette. Fr. 30. [Vgl. *Hirsch*, BZ. 14, 655 ff.] — *Sommerard, L. du*, Une princesse historien au XIIe siècle Anne Comnène et la première croisade (Le Correspondant

218, 976—1006). — *Struck, A.*, Die Eroberung Thessalonikes durch die Sarazenen im Jahre 904 (BZ. 14, 535—562). — *Thayer, W. R.*, A short History of Venice. XIII. 555. N.Y., The Macmillan Company. [Vgl. Americ. Hist. Rev. 11, 132—135.] — *Théodore, E.*, Moules à enseignes et à médaille des pèlerinages de Saint-Sébastien, de Saint-Ghislain et de Saint-Leu (Bull. de la soc. d'études de la prov. de Cambrai). — *Traversâ, E.*, Quellenkritik z. Gesch. d. Patriarchats unter Peter II. Gerra (1299 bis 1301). 45. GPr. Görz. — *Usâma Ibn Munkidh*, Memoiren eines syrischen Emirs aus der Zeit der Kreuzzüge. Bearb. v. Schumann. Innsbruck, Wagner. *M* 9. — ***Zeck***, De recuperatione terre sancte. Ein Traktat des Petrus de Bosco. I. Leibniz-GPr. Berlin. 28. 4°.

Gruhn will auch in s. neuen Beitrag zur Kreuzzugsgeschichte den eigentlich treibenden Faktor der Unternehmungen in dem Streben des Papsttums das Ostreich unter seinen Einfluſs zu bekommen. — ***Gerland***s Buch über d. Geschichte der beiden ersten lateinischen Kaiser ist eine fleiſsige, ergebnisreiche Arbeit, die den Eindruck groſser Zuverlässigkeit macht. An groſsen Momenten sind die behandelten Jahre nicht reich, aber der tüchtige Ksr. Heinrich hat in ihnen doch die Grundlage geschaffen, auf der sich die Frankenherrschaft in Griechenland weiter entwickelte. Die päpstl. Politik hat *G.* in durchaus selbständiger Weise erörtert, und zwar, nicht zu seinem Nachteil, auch *Norden* gegenüber. — Von dem ersten Band venetianischer Geschichte ***Kretschmayr***s wird man trotz aller Vorbehalte sagen, daſs er nicht nur eine fleiſsige, sondern auch eine tüchtige Leistung darstellt. Ein abschlieſsendes Werk ist damit noch nicht vollbracht, aber eine brauchbare Grundlage für weitere Forschung, eine gute Zusammenfassung des schon jetzt Bekannten ist gegeben, und der Verf. hat einen guten Blick für das Wesentliche gezeigt. Die eigenartige Stellung Venedigs zwischen dem Ost- und dem Westreich, die Kämpfe im Innern um die Alleinherrschaft einzelner Familien und Familiengruppen, die Schwierigkeit, in den Kreuzzugszeiten sich den Orienthandel nicht zu verscherzen, aber auch sich von den europäischen Konkurrenten nicht überholen zu lassen, die Ausgestaltung der Aristokratie, Ausbildung des Handels, das Wachsen der Seemacht und die Grundlegung für spätere Groſsmachtstellung werden behandelt. Daſs noch viel zu tun übrig bleibt, hat sich *K.* nicht verhehlt. Die Besprechungen von *Daniels, Schmeidler* und *Simonsfeld* zeigen die Richtungen an, in welchen die Ergänzungen und Korrekturen am nötigsten sind. — ***Zeck***s Schrift ist der erste Teil einer gröſseren Arbeit über die Kreuzzugsidee nach dem Verlust der christl. Besitzungen im heil. Land; sie bietet eine eingehende Analyse der 3 ersten Hauptteile von Pierre Dubois' Traktat, welcher durchgreifende Reform in der Kirche, Aufhebung des Kirchenstaates und Herstellung vollen Friedens im Okzident und vieles andere als Vorbedingungen für eine neue Kreuzfahrt zur Errichtung der dauernden Herrschaft im Orient fordert.

13. Mönchtum aufser Bettelorden.

Albers, Br., Untersuchgn. zu den ältesten Mönchsgewohnheiten. E. Beitrag zur Benediktinerordensgesch. des X.—XII. Jahrh.s. (Veröffentl. aus dem Kirchenhistor. Seminar München II, 8.) XII, 182. M., Lentner. ℳ 3,20. — *Consuetudines monasticae.* Vol. II. Consuetudines Cluniacenses antiquiores (B. B. C. El.) necnon consuetudines Sublacenses et sacri specus nunc primum ex variis apographis inter se collatis ed. *Bruno Albers.* XV, 240. Monte-Casino (L., O. Harrassowitz). ℳ 10. — Urkundenbuch des Klosters Paulinzelle. Hrsg. v. *E. Anemüller.* 6 u. 111—581. (Thür. Geschichtsquellen NF., IV. Bd., der ganzen Folge VII. Bd., 2. H.) Jena, G. Fischer. ℳ 11. — ***Baethcke,*** D. Roteln v. Admont (Mitteil. d. Vereinigung f. Gothaische Gesch. u. Altertumsforschg. 1—42). Noch einmal die R. v. A. (ebd. 94—108). — *Beltrami, Luca,* D. Certosa v. Pavia. Geschichte (1396—1895) u. Beschreibung. VII, 174. 72 Abbild., 12 Taf. Mailand, U. Höpli. ℳ 2,50. — *Berlière, D. Ursmer,* Les chapitres généraux de l'ordre de S. Benoît. Notes supplementaires. (Aus den Registern Benedikts XII.) (RBd. 22, 377 ff.). — *Besse, Dom,* L'ordre de Cluny et son gouvernement (Archives de la France monastique 1, 5 à 40, 97—138, 177—194 [Forts. folgt]). — ***Borchling, C.,*** Literarisches u. geistiges Leben in Kloster Ebstorf am Ausgange des MA.s. Vortrag, gehalten auf der Versammlg. des Hansischen Geschichtsver. Pfingsten 1905 zu Halberstadt (Ztschr. d. histor. Ver. f. Niedersachsen 361—420). — ***Ders.,*** D. Gründung des Klosters Ebstorf (ebd. 500—509). — *Bournand, F.,* Les Chartreux (La Revue générale 87, 390—412, 650—661). — *Ehrenburg, K.,* Das älteste Lehenbuch des Stephansklosters zu Würzburg v. J. 1326 (aus d. kgl. Kreisarchiv Würzburg) (Archiv d. histor. Ver. v. Unterfranken u. Aschaffenburg 47, 125—168). — *English monasteries.* From Saxon Days to their Dissolution. 124. Lo., G. F. Palmer. 2 sh. 6 d. — *Grützmacher, G.,* Peter the Venerable of Cluny. A Sketch from mediaeval Church History (ExpT. 15, 536—539). [Bearbeitung seines Artikels aus HRE.] — ***Hoffmann, Eberh.,*** Das Konverseninstitut des Zisterzienserordens in seinem Ursprung u. seiner Organisation. (Freiburger histor. Studien I.) XII, 104. Freiburg (Schweiz), Universitätsbuchhdlg. (Otto Gschwand). — *Höjer, T.,* Studier i Vadstena klosters och Birgittinordens historia intik midten af 1400-talet. XXVII, 360. Upsala, Almquist u. Witssell. — ***L'Huillier, Dom A.,*** Le patriarche Saint Benoît. LXII, 526. P., V. Retaux. Fr. 7. — ***Kittel, J.,*** Das Zisterzienserkloster Himmeltal (Archiv des histor. Ver. v. Unterfranken u. Aschaffenburg 47, 211—276). — ***Koch, E.,*** Zwei Gräfinnen Margareta zu Henneberg als gleichzeitige Nonnen des [Zisterzienserinnen-]Klosters Stadtilm (Ztschr. d. Ver. f. Thüring. Gesch. u. Altertumskde. NF. 15, 387—396). — ***Kremer, Jos.,*** Beiträge z. Geschichte der klösterlichen Niederlassungen Eisenachs im MA. Mit 3 Abb. (Quellen u. Abhandlungen zur Gesch. der Abtei u. der Diözese Fulda. Im Auftrage des histor. Ver. der Diözese Fulda hrsg. v. Gregor Richter, II.) VIII, 190. Fulda, Aktiendruckerei. — *Moral, B. del,* Catálogo de escritores agustinos españoles, portugueses y americano (La Ciudad de Dios 67, 495—507, 587—600, 660—677; 68, 47—55, 127 bis 137, 213—281, 308—324). — ***Morin, G.,*** Le catalogue des manuscrits de l'abbaye de Gorze au XI^e^ s. (RBd. 22, 1—14). — *Morini, A.* et *Soulier, P.,* Monumenta ordinis servorum sanctae Mariae. T. VI, fasc. 2. 113—231. Brux., Soc. belge de Librairia, 1904. à Tom. 5 fr. — *Pas, J. de,* Cartulaire de la chartreuse du Val de Saint-Aldegonde, près St. Omer. [Hs. 901 der Bibl. v. St. Omer.] Analyse et extracts publiés, avec un appendice et les listes des prieurs et procureurs du convent. Société des antiquaires de la Morinie. XXVIII, 271. St. Omer, Homont. — *Richter, G.,* Statuta maioris ecclesiae Fuldensis. Ungedruckte Quellen z. kirchl. Rechts- u.

Verfassungsgesch. d. Benediktinerabtei Fulda. (Quellen u. Abhandlungen zur Gesch. d. Abtei u. der Diözese Fulda 1.) L, 118. Fulda, Fuldaer Aktiendruckerei. *M* 2. — *Rief, Jos. C.*, Beiträge zur Gesch. des ehemal. Karthäuserklosters Allerengelberg in Schnatz. GP. Bozen, 1903, 1904, 1905. [Noch nicht abgeschlossen; umspannt in 573 Regesten die Zeit von 1325 Febr. 9 bis 1479 Febr. 28.] — *Roder, Christian*, Das Benediktinerkloster St. Georgen auf dem Schwarzwald hauptsächlich in seiner Beziehg. z. Stadt Villingen (Freib. Diöz.-Archiv NF. 6, 1—76). — *Rodocanacchi, E.*, Les nonnes en Italie du XIVe au XVIIIe s. (Bull. Ital. 5, 34—53). — Urkundenbuch d. Kl. Neuenwalde. Im Auftrage des Stader Vereins für Gesch. u. Altertümer u. mit Unterstützung der Brem. Ritterschaft bearb. v. F. Rüther. VII, 360. Hannover, Hofe. *M* 7,50. — *Vanderkindere, L.*, A propos d'une charte de St. Omer (Annales de l'Est et du Nord, Paris-Nancy, 1, 234—238). — *Wachter*, Urkunden d. Zisterziensernonnenklosters Lilienthal im Kreise Osterholz bei Bremen, betreffend den Peterszehnten im Norden (1240—1328) (Jahrb. d. Gesellsch. f. bildende Kunst u. vaterländische Altertümer zu Emden 15, 383—388; Forts. folgt in Bd. 16). [Aus dem Kgl. Staatsarchiv zu Hannover.] — *Willi, D.*, Album Wettingense. Verzeichnis der Mitglieder des exemten und konsistorialen Zisterzienserstiftes B. M. V. de Marisstella zu Wettingen-Mehrerau. 1227—1904. 2. Ausg. XXXIV, 212. Limburg a. d. L., Vereinsdruckerei, 1904. [StML. 68, 224f.]

Albers zeigt, dafs die im 10. Jahrh. vorgenommenen Reformen des Benediktinerordens sämtlich auf Fleury-Cluni und Benedikt v. Aniane zurückgehen, behandelt sodann die Hss. der ältesten Kluniazensergewohnheiten (Cod. Casanat. 54B, Cod. Barb. XI, 120) und ihr Verhältnis zu einander und den von ihm im 1. Band der Consuetudines monasticae veröffentlichten Consuetudines der Abtei Farfa und den Consuetudines von Gorze und Fructuaria-Dijon und spürt endlich den Quellen der Kluniazensergewohnheiten nach. Durch Klarheit und Uebersichtlichkeit zeichnen sich die Ausführungen des Verf.s gerade nicht aus. — ***Baethcke*** entnimmt dreien der 11 in Admont (Steiermark) vorhandenen Roteln (von 1476, 1484/85 und 1488/89) eine Menge interessanter Notizen zur Gesch. bes. thüringischer Klöster (z. B. Reinhardsbrunn, Georgental, Ohrdruf, Erfurt). Auch die 8 Roteln von St. Lambrecht hat er untersucht; für Thüringen kommt nur No. 3 von 1457/59 in Betracht. — Im Mittelpunkt von ***Borchlings*** Vortrag stehen zwei begeisterte Berichte über die von dem Propste Matthias v. d. Knesebeck und der Priorisse Mette v. Niendorf durchgeführte Klosterreform, die, von einer jungen Nonne geschrieben (der zweite 1487, der erste vor 1495), *B.* in Hs. V, 2 der heutigen Ebstorfer Bibl. entdeckte und S. 388ff. abdruckt. — ***Ders.*** zeigt, dafs Kl. E. in den 50er oder 60er Jahren des 12. Jahrh. von Graf Volrad v. Dannenberg und seiner Gemahlin Garburgis als ein dem hl. Mauricius geweihtes Chorherrnstift begründet worden ist. Gegen Ende des Jahrh. aber verwandelte Graf Heinrich v. Dannenberg E. in ein Benediktinerinnenkloster, in das er Nonnen aus Walsrode versetzte. Durch reiche Schenkungen und gute Verwaltung entfaltete sich dieses schnell zu hoher Blüte. — ***Hoffmann*** erhebt

nicht den Anspruch auf erschöpfende Behandlung des Themas vom Konverseninstitut im Zisterzienserorden, er will nur eine einleitende Studie geben, indem er den Ursprung und die Organisation desselben nach den Ueberlieferungen der ersten Ordensschriftsteller und der verschiedenen Konversenregeln unter Heranziehung der auf die Organisation Bezug nehmenden Beschlüsse der Generalkapitel, soweit sie bei Martène-Durand, Thes. nov. anecdotorum und bei Winter: „Die Zisterzienser des nordöstl. Deutschland" gedruckt sind, darstellt. Die Idee eines auf der Grundlage der Ordensgelübde dem Mönchsstande angegliederten Laienelements ist nicht von den Zisterziensern ausgegangen. Schon Camaldoli und Vallumbrosa und Hirsau hatten Laienbrüder, jedoch nur, um den Mönchen es zu ermöglichen, ausschliefslich der Kontemplation und Askese zu leben. Die Zisterzienser haben die Erfindung verwertet und vervollkommnet und zuerst dem Institut ein spezifisches Gepräge gegeben, indem sie ihm bes. in der Landwirtschaft ein positives Arbeitsfeld anwiesen. — In der Einleitung polemisiert ***L'Huillier*** gegen die Herabsetzung der Dialogi Gregors d. Gr., z. B. bei Dufourcq, Ét. sur les Gesta Martyrum 1900. Die „Zusätze" enthalten Spezialuntersuchungen über Cassiodorus und seine Beziehungen zu Benedikt, dem hl. Placidus, Maurus, das Todesjahr des Heiligen, die Uebertragung seiner Reliquien und den Ursprung seines Bildnisses in der Kirche San Benedetto in Piscinula. (HJG. 842f. *G. A.*; StMBC. 25, 871 *M. K.*) — ***Kittel*** gibt zunächst einen Geschichtsabrifs des 1232 gegründeten Klosters und unter den Beilagen 216 Urkunden zum gröfsten Teil aus dem Archiv des k. Stiftungsamts Aschaffenburg. — ***Koch*** teilt Schriftstücke aus dem gemeinschaftl. hennebergischen Archiv zu Meiningen mit. — ***Kremer*** will nicht als zünftiger Historiker gelten, hat aber ein tüchtiges Stück Arbeit geleistet und alle ihm erreichbaren Nachrichten fleifsig zusammengetragen. Er behandelt nach einander das St. Nikolaikloster der Benediktinerinnen, das St. Katharinenkl. der Zistersienserinnen, das Augustiner-Chorherrnstift B. Mariae Virginis, das Franziskanerkl. in der Stadt und das unter der Wartburg, das Dominikanerkl., das Zisterzienserkl. St. Johannistal, das Karthäuserkl. (vgl. noch ZKG. 26, 139ff.). Im Anhang folgen: der latein. Originaltext einer Bulle Bonifaz' IX. vom 30. Jan. 1390 zugunsten des Katharinenkl. in Eisenach und der eines Belobigungsschreibens des Generalkapitels des Karthäuserordens v. J. 1432 an Landgraf Friedr. IV. und endlich, von Mich. Bihl aus Cod. K. 316 der Kgl. Bibl. zu Dresden herausgeg., eine „Chronica Conventus Ordinis Fratrum Minorum ad S. Elisabeth prope Isenacum", welche die Jahre (1322) 1331—1441 umfafst. — ***Morin*** hat den Katalog der Bibliothek von Gorze, aus deren Schätzen nur 4—5 Hss. übrig geblieben sind, aus einer jetzt in der Stadtbibl. zu Reims befindl. Hs. ediert und kommentiert.

Besonders: Ritterorden.

Couret. Notice historique sur l'ordre du Saint Sépulcre de Jérusalem, depuis son origine jusqu'à nos jours (1099—1905). 2. éd., revue et augmentée. 522. P., Bureau des oeuvres d'Orient. — *Fuchs, K.*, Gesch. d. deutschen Ordensburg u. Herrsch. Busau. XVI, 200. W., L. W. Seydel & S. Geb. ℳ 3,50. — *Keller, L.*, D. Tempelherrn u. d. Freimaurer. E. Beitrag zur Geistesgesch. (Vorträge u. Aufsätze a. d. Comenius-Gesellsch., XIII. Jahrg., 2. Stück.) 49. B., Weidmann. ℳ 1,50. [Nach *H. Boos* DLZ. 1906, No. 22 phantastisch u. unklar.] — El Marqués de *Laurencin*, Libro de la confradia de caballeros di Santiago de la Fuente fundada por los Voergaleses en tiempo de D. Alfonsia XI. Noticia bibliografica (Rivista de archivos, bibliotecas y museos 3. s. 12, 1—38, 134—18). — *Löwis of Menar, K. v.*, Ergänzungen z. d. Vortrage üb. „Ausgrabung der Deutschordenskomturei Pernau" (Sitzungsber. d. Gesellsch. f. Gesch. u. Altertumskunde der Ostseeprovinzen Rufslands 1904, 85 f., 92—94). — *Mülverstedt, G. A. v.*, Des Hochmeisters Deutschen Ordens Burchard von Schwanden Herkunft [Schweiz] u. erste Laufbahn, sowie üb. einige seiner Zeitgenossen im Orden in Preufsen u. Deutschland. Mit einer Tafel: Wappen u. Siegel der von Schwanden (Ztschr. d. histor. Ver. f. d. Reg.-Bez. Marienwerder 34, 1—20). — *Prutz, H.*, D. Autonomie des Templerordens. (Aus SAM.) 7—54. M.. H. Franz' Verl. ℳ 0,80. — *Rastoul, A.*, Les Templiers (1118 à 1312). (Science et Religion.) 64. P., Bloud & Cie. Fr. 0,60. — ***Schrod, Frdr.,*** D. Gründung der Deutschordenskomturei Sachsenhausen Mitteil. d. Oberhess. Geschichtsver. NF. 13, 33—63). — ***Simböck, Mich.***, D. Templer in Mähren u. d. Burgruine Tempelstein (Ztschr. d. deutschen Ver. f. d. Gesch. Mährens u. Schlesiens 10, 180—187). — *Waschinski, E.*, Gesch. d. Johanniterkomturei u. Stadt Schöneck (Westpr.) mit einem Anhang v. Urkunden. 206. ID. Brsl.

Die Komturei Sachsenhausen war die älteste und wohl auch reichste unter den 23 Komtureien der Ballei Franken, die wiederum unter den 12 Balleien der aufserpreufsischen Besitzungen des Ordens die bedeutendste und wohl auch älteste war. Spätestens 1212 zogen die Deutschherren in ihr Frankfurter Haus ein. Sie verdankten es einer Schenkung der Herren von Münzenberg, auf deren Geschichte und Familienverhältnisse ***Schrod*** daher näher eingeht. — ***Simböck*** zeigt zunächst, dafs die Angaben von Hajek und Schwoy über den grofsen Grundbesitz der Templer in Böhmen und Mähren, die noch Pelzel akzeptierte, übertrieben sind, dafs aber auch Dudiks Gesch. des Templerordens in Mähren, die auf dem Cod. dipl. Moraviae (15 Bände seit 1836) und den von Erben und Emler seit 1855 hrsgeg. Regesten von Böhmen und Mähren beruht, Unrichtigkeiten enthält, weil erst das Urkundenmaterial kritisiert werden mufs. Die Templer haben in Mähren nur zwei Kommenden besessen: Czeikowitz bei Göding und Jamolitz-Tempelstein bei Mährisch-Kromau.

Anhang.

a) Brüder des gemeinsamen Lebens, Beginen, Einsiedler.

Börner, G., D. Annalen u. Akten der Brüder des gemeinsamen Lebens im Lüchtenhofe zu Hildesheim. Eine Grundlage der Gesch. der deutschen Bruderhäuser u. ein Beitrag z. Vorgesch. d. Reformation. 111. Fürsten-

walde, Joh. Seyfarth. — *Desilve, J.*, Deux recluses des XI^e et XII^e siècles à l'abbaye de Saint-Amand (Bulletin de la Société d'études de la province de Cambrai 7, 216—218). — *Philippen, L.*, Het begijnhof van Sint Catharina ‚ten Velde' te Diest [Statuten] (Bijdragen tot de geschiedenis bijzonderligk van het aloude hertogdom Brabant 4, 327—339, 428—433).

Börner gibt eine scharfsinnige und ergebnisreiche Nachprüfung der Einleitung und Anmerkungen in Döbners Edition. (LR. No. 11 *Joh. Linneborn*; DLZ. No. 32 *F. Cohrs.*)

b) Bruderschaften und Verwandtes.

Fage, R., Les confréries des pénitents de Tulle. 164. Tulle, Crauffon. — *Grimaldi, G.*, Un caudario della Compagnia di S. Croce d'Urbino. Perugia, Unione tip. cooperativa 1904. [Rivista di scienze storiche 2, 64.] — *Marez, G. des*, L'organisation du travail à Bruxelles au XV^e s. VI, 520. Brux., Lamertin, 1904. [Nouv. revue historique de droit français et étranger 28, 687—689 *A. E. Sayons;* Revue de l'instruction publique en Belgique 47, 828—832 *Hansay;* Bull. bibliograph. du Musée belge 8, 842—844 *A. Duton.*] — *Mettig, K.*, Ueber die St. Olavgilde in Riga (Sitzungsber. der Gesellsch. für Gesch. u. Altertumskde. d. Ostseeprovinzen Rußlands 1904, 16—19). — *Miglioli, G.*, Le corporazioni cremonesi d'arti e mestieri nella legislazione statutaria del medio evo. 201. Padua, Drucker. Fr. 5. — *Pouzet, Ph.*, Les anciennes confréries de Villefranche sur Saône. 99. Lyon, Rey. [Revue d'hist. moderne et contemporaine 6, 684—686 *Ph. Sagnac.*] — *Rébillon, A.*, Recherches sur les anciennes corporations ouvrières et marchandes de la ville de Rennes (Annales de Bretagne 20, 204—260). — *Van de Velde, A.*, Het schildersgild te Brugge of de unie der ambachten van de beeldemakers, huisscrivers, cleerscrivers, zadelaars, garelmakers, boomhouwers, glazenmakers en spiegelmakers van de XIV^e tot de XIX^e eeuw. 120. Brugge, A. Van Mullem. [Archives Belges 7, 122f. *V. F.*]

14. Bettelorden.

a) Franziskaner.

α) Franz.

Alençon, Ed. d', Reliquie francescana il breviario di S. Bonaventura (Miscellanea francescana di storie, di lettere, di arti, Foligno, 9, 165—167). — *Ders.*, Date de composition du livre des conformités (Ét. franciscaines 12, 90—92). [AB. 24, 306 *V. O.*] — Les opuscules de saint François d'Assise. Nouv. trad. française par *Ub. d'Alençon.* (Nouv. bibliothèque franciscaine 2. s., II.) VII, 287. P., Poussielgue. Fr. 1. [Bull. de littérature ecclésiastique 261 f.] — The seraphic Keepsake. A Talisman against Temptation, written for brother Leo by saint Frances of Assisi. Also his Words of Counsel a. Praise of God most high. Printed in Facsimile from the saints handwriting, a. set forth in English by *R. Balfour.* VII, 124. Lo., Burnes a. Oates. 8 sh. 6 d. — *Bierbaum, A.*, Der hl. Franziskus v. Assisi u. die Gottesmutter. 108. Pad., Junfermann. *M* 1,20. [StML. 69, 464.] — *Bihl, M.*, Publications franciscaines en allemand et en danois (Taube, Joergensen, Weiſs, Holzapfel, Tilemann) (Ét. franciscaines, Nov.). — *Butturini, Mattia*, L'isola di Garda, S. Francesco d'Assisi. 19. Salò, Bortolotti, 1904. [Rivista di scienze storiche 1905, I, 68—70 *P. Guerrini.*] — *Carmichael, Montgomery*, The Origin of the Rule of saint Francis (The Dublin Rev.

184, 857—885). [AB. 24, 414 *V. O.*] — *Ders.*, Il vangelo letto a S. Francesco in transitu (Miscellanea francescane di storia, di littere, di arti, Foligno, 9, 149—156). — *Ders.*, Signor Little e gli studi francescani (ibid. 167 f.). — ***Chedowski, C. v.,*** Siena. 2 Bde. XIV, 259 u. 271. B., Bruno Cassierer. *M* 16. — *Colletti, P.*, La genesi del pensiero religioso di S. Francesco d'Assisi secondo il Sabatier. 60. Genua, Imp. del Serafino d'Assisi 1904. [Miscellanea francescana 9, 177.] — *Ders.*, La vita di S. Francesco d'Assisi di Paolo Sabatier. 34. Monza, Artigianelli. [Miscellanea francescana 9, 177.] — *Coppée, F.*, Les opuscules de S. François (Et. Franciscaines, Mai). — *Dubois, Leo L.*, Saint Francis of Assisi, social reformer. N.Y., Benziger Bros. $ 1. — *Goffin, A.*, La légende franciscaine dans l'art primitif italien (La Revue générale 80, 745—763; 81, 21—37, 229—250). — *Golubovich, P. G.*, Esame di alcune fonti storiche di S. Francesco del sec. XIV. (Aus: Luce et Amore 2, fasc. 6.) 12. Florenz, Barbera. — *Kerval, L. de*, Les sources de l'histoire de saint François d'Assise (Bulletino critico di cose Francescane 1, 8—14; 79—84). — *Knöpfler*, E. Monographie üb. Franz v. Assisi (Literar. Beil. d. Köln. Volksztg. 46, No. 31). [Referat über Schnürer.] — *Kruitwagen, B.*, De middelnederlandsche handschriften over het leven van sint Franciscus en zijn eerste gezellen (De Katholiek 138, 151—191). — The Words of St. Francis from his Werks a. Early Legends; selected a. arr. by *Anne Macdonell.* 95. N.Y., Dutton. 60 c. — *Messeri, V.*, S. Francesco nella Divina Commedia. 29. Florenz, Barbèra, 1904. — *Minocchi, S.*, La leggenda antica. Nuova fonte biografica di S. Francesco d'Assisi tratta da un codice vaticano (Studi religiosi 4, I—XXVII). — *Ders.*, La leggenda antica. Nuovo fonte biografico di S. Francesco d'Assisi. XXXII, 184. Florenz, Biblioteca scientifico religiosa. Fr. 5. [RHE. 6, 378—380 *S. Le Grelle*, Miscellanea francescana di storia, di lettere, di arti, Foligno, 9, 187.] — *Redern, H. v.*, E. Streiter Jesu Christi. Franz v. Assisis Leben im Lichte v. Zeit u. Ewigkeit. VIII, 208. Schwerin, F. Bahn. *M* 2,50. — *Rosnay, L. B. de*, Une relique très douteuse de S. François (Et. franciscaines 11, 336—338). — ***Sabatier, P.,*** De l'évolution des légendes à propos de la visite de Jacqueline de Settesoli à saint François. 19. Pérouse, Unione tipographica cooperativa. (Extr. du „Bulletino critico di cose francescane" dirigé par M. Luigi Suttina I, 1.) — *Salvadori, G.*, S. Francesco d'Assisi e la pace sociale. 52. Milano, Pallestrini. [Miscellanea francescana 9, 183.] — ***Schmidt, Ad. Jos.,*** La vie saint Franchois nach ms. frcs. 19531 der Nationalbibliothek zu Paris. I. Teil: Einleitung. 16. GP. Viersen. — ***Schnürer, Gustav,*** Franz von Assisi. Mit 73 Abbildungen. (Weltgeschichte in Charakterbildern.) 136. M., Kirchheim. Geb. *M* 4. — *Schoutens, S.*, Alde legenden van sente Franciscus. Dit boec heeft ghescreven broeder Jan van Roest, priester ende minister der bruederen van Marien huus bi Hugarden der derden ordenen St. Francisci, inden jour Ons Heren MCCCC ende LIX op den iiij. dach van mey. 102. Antwerpen, A. Bruyninc-Noë. Fr. 8. — Blütenkranz des hl. Franciscus v. Assisi. (Aus dem Ital. übers. v. ***Otto Frhr. v. Taube.*** Mit Einführung v. *Henry Thode.* Mit Initialen v. *F. H. Ehmcke.*) XXVI, 247. Jena, E. Diederichs. *M* 6, geb. *M* 8, Liebhaberausg. bar *M* 30. — *Tini, A.*, Sull' integrità del corpo di S. Francesco, patriarca nella basilica di Assisi. 296. Assisi, Metastasio, 1904. [Miscellanea francescana 9, 184.] — *Vermächtnis* des hl. Vaters Franziskus für seine Kinder u. die Dienste, welche er von ihnen fordert. Verf. u. hrsg. v. den Klosterfrauen der ew. Anbetung Ord. S. Fr. 3. Aufl. 109. Mz., Kirchheim & Co. *M* 0,20.

In ***v. Chedowskis*** kunst- und kulturgeschichtl. hochbedeutsamer Monographie findet man nach A. Lauscher (Literar. Beil. d. Köln.

Volkszeitung No. 50) eine sympathische Würdigung des hl. Franz und seines Lebensideals (I, 123ff.) und anziehende Charakterbilder von Katharina (II, 82ff.) und Bernardino von Siena (II, 102ff.). — Die Abhandlung von ***Sabatier*** ist wieder ein Muster feinfühliger und vorsichtiger Quellenkritik. Wie verkehrt es ist, bei Rangierung der Quellen schablonenhaft angeblich allgemeingültigen Gesetzen zu folgen, kann man kaum irgendwo besser als bei *S.* lernen. Die Erzählung von dem Besuche der Domina de Septem Soliis bei Franz hat mehrere Entwickelungsstadien durchgemacht, wobei das Wunderhafte immer mehr vergröfsert und dicker aufgetragen wird, und es bestätigt sich an diesem Einzelbeispiel die folgende, auch zu allen anderen Beobachtungen stimmende Rangierung der Quellen: Speculum perfectionis (1227) [c. 112], tres socii (1246) [Ausgabe von Marcellino da Civezza und Teofilo Domenichetti c. 78], 3 Cel. (1247—1257) [Mirac., 37—39], Bern. de Bessa, De laudibus (c. 1280) [c. 8]; vom Spec. perf. direkt abhängig: Actus (1280—1320) [c. 18]. — ***Schmidt***s Einleitung und Text soll als ID. Mstr. erscheinen. — Eine wissenschaftliche Franzbiographie von katholischer Seite war längst ein Bedürfnis. ***Schnürer*** hat seine Aufgabe trefflich gelöst. Sicher kann man das Verhalten der Kurie Franz und seiner Genossenschaft gegenüber anders auffassen, als Sabatier u. a. es getan haben. Sollte der von Franz gegründete Verein wirklich in der bösen Welt sich behaupten und ausbreiten und etwas leisten, dann konnte man nicht bei Franzens naiver Sorglosigkeit, seiner übermenschlichen Ueberspannung des Armutsideals, seiner Scheu vor jeder Organisation und der aufblühenden Wissenschaft stehen bleiben, sondern mufste „nüchternen Erwägungen“ nachgeben und aus dem Verein einen Orden machen. Man braucht aber das Verhalten der Kurie nicht als aus Herrschsucht geborene Vergewaltigung des Heiligen und als Veräufserlichung und Verflachung seiner Bestrebungen anzusehen. Das Verhältnis Hugolins zu Franz und Klara scheint mir *Schn.* klar und richtig gezeichnet zu haben. Auch sonst fehlt es seiner Darstellung nicht an eigentümlichen Gedanken. *Schn.* fafst den Heiligen nicht so sehr als isolierte Persönlichkeit auf als vielmehr im Zusammenhang mit der ganzen abendländischen Frömmigkeits- und Mönchtumsgeschichte. So kann er nicht finden, dafs Franz den modernen religiösen Subjektivismus vorweggenommen habe. — Dafs das Buch auf gründlichen und ausgebreiteten Studien beruht und lichtvoll und gut geschrieben ist, ist bei *Schn.* selbstverständlich. Die sorgsam ausgewählten Illustrationen sind eine wertvolle Beigabe; sie geben die im Leben Franzens vorkommenden Oertlichkeiten, eine Reihe von Porträts des Heiligen und seine Autographen, die Fresken Giottos usw. wieder; am Schlufs findet man einen Stich aus dem 16. Jahrh., eine grofse Ansicht von Assisi, reproduziert. Hoffentlich werden auch viele Protestanten zu dem Buche greifen; es ist eine unentbehrliche Ergänzung und teilweise

Berichtigung zu Sabatiers Darstellung. Der Polemik enthält sich *Schn.* Er schliefst mit den schönen Worten: „Mögen auch die Ansichten über Franzens Persönlichkeit noch so weit auseinandergehen, es dünkt mich kein schlechtes Zeichen für unsere Zeit, dafs alle, die über Franz schreiben, einig sind, in ihm reines religiöses Empfinden zu verehren." (ZKG. 26, 491f. *H. Böhmer.*) — Nach H. v. Kayserling (Beil. z. AZ. No. 236) ist es ***Taube*** gelungen, den Legendenstil in glücklicher Weise ins Deutsche zu übernehmen, so dafs der Leser durchaus den Eindruck des Natürlichen empfängt, wogegen die meisten Schriftsteller, die heutzutage ähnliches erstreben, das Natürlich-Unbeholfene durch willkürlich-archaistische Künsteleien ersetzen, wodurch die ganze Grazie verloren geht. (Ztschr. f. Bücherfreunde 9, 467f. *P. Seliger*; LZBl. 1906, No. 4.)

β) Erste Genossen.

Dicta beati *Aegidii* Assisiensis sec. codices mss. emendata et denuo edita a PP. Collegii S. Bonaventurae. (Bibliotheca franciscana medii aevi T. III.) XIX, 120. Quaracchi. L. 1,25. [RHE. 6, 387f. *S. de Grelle;* LR. No. 9 *K. Eubel.*] — *Manzoni, L.*, Alcuni capitoli in volgare inediti di frate Egidio terzo compagno di san Francesco. (Bulletino critico di cose francescane 1, 41—45.) Steele, Bacon. [RHE. 6, 442f. *M. Jacquier.*] — *Boni, G.*, S. Bernardino da Siena a Pavia. Pavia, Almanaco sacro pavese, 1904. [Bolletino della Società pavese di storia 4, 616.] — ***Demore,*** Leben der hl. Klara v. Assisi, ersten Aebtissin des Klosters St. Damian (1194—1258). Neubearb. v. ***B. Schmid.*** (D. Heiligen d. Kirche I.) VIII, 286. R., Manz. — *Vertrauliche Vaterworte* des hl. Antonius v. Padua an seine Pflegekinder. Verf. v. e. Klosterfrau d. ew. Anbetung O. S. F. C. 128. Mz., Kirchheim & Co. *M* 0,25.

Schmids Neubearbeitung von Lechners 1857 erschienener Uebersetzung von ***Demore***s Vie de S. Clare d'Assisi etc.[3], P. 1856, hat wissenschaftlich nur sehr geringen Wert; die ganze neuere Literatur ist unbenutzt geblieben.

γ) Zur Ordensgeschichte.

Bihl, M., Deux biographies récentes de Fr. Ubertin de Casal (Ét. Franciscaines Janv. et Févr.). — *Faloci Pulignani, M.*, Antico martirologio francescano (Miscellanea francescana 9, 165—168). — *Ders.*, La biblioteca francescana di Gubbio (ibid. 156—168). — ***Ferrari, Luigi,*** L'inventario della Biblioteca di S. Francesco in Pisa (1355). (Per le nozze del Paolo d'Ancona con Mary Cardoso.) XXIII, 38. Pisa, Tipogr. F. Mariotti, 1904. — *Heydenreich, Ed.*, E. mittelalterl. Nekrologium aus dem Mühlhäuser Minoriten-(Franziskaner-)Kloster. Im Archiv d. Stadt Mühlhausen i. Thür. (Mühlhäuser Geschichtsbll. 6, 17—35). [Druckt den Kalender u. die Einträge des Januar ab.] — Il B. Jacopo di Padova dell' Ordine dei Frati Minori, missionario apostolico nell' Indo-Cina, protomartire della provincia di S. Antonio di Venezia (1275—1321). 66. Venezia, Tip. Emiliana, 1904. [Beruht auf Analecta Franciscana 3, 597—604. AB. 24, 527 *V. O.*] —

Jordan, R., D. Niederlassg. d. Minoriten (Franziskaner) in Mühlhausen i. Th. (Mühlhäuser Geschichtsbll. 6, 14—16). [Verwertet d. Erlanger ID. v. R. Bannasch üb. die Niederlassungen der Minoriten zw. Weser u. Elbe im 13. Jh. (1891).] — *Little, A. G.*, Fratris Peregrini de Bononia „Chronicon de successione generalium ministrorum ordinis Minorum abbreviatum" (Bull. critico di cose francescane 1, 45—48). — *Matrod, H.*, Le mouvement intellectuel dans un convent italien au XIII^e siècle (Ét. franciscaines, Nov.). — *Pecchiai, P.*, Una nuova raccoltina di laudi sacre (Bulletino critico di cose francescane 1, 57—70). — *René, P.*, Quelques pages d'histoire franciscaine (Ét. franciscaines). — *Reschio, A. da*, Memorie del patriarca dei poveri S. Francesco d'Assisi, e dei minori capuccini della provincia Serafica dal 1543 al 1903. 360. Foligno, Campi, 1904. [Miscellanea francescana 9, 182.] — *Schmidt, Ad.*, Beiträge zur Gesch. d. Bibl. des Franziskanerklosters zu d. Oliven in Köln (CB. 22, 523—529). [Gegründet in d. 2. Hälfte des 16. Jh.s, Katalog Mitte des 18. angelegt, aber alte Bestände.] — Belgische reizigers der minderbroedersorde. II. u. III.: Reizen en lotgevallen van Pieter Farde, minderbroeder ed. *Fr. St. Schoutens*. IV.: Reis van Willem van Ruysbroeck naar Tartarie in de XIII^e eeuw ed. *Schoutens*. 124, 105 u. XIV, 204. Hoogstraten, L. Van Hoof-Roclans. Fr. 0,85; 0,60; 0,85. — *Settembri, G. M.*, Memorie del convento e chiesa dei francescani minori conventuali in Pollenga (Miscellanea francescana 9, 168—170). — ***Siegl, K.,*** Das Salbuch der Egerer Klarissinnen v. J. 1476 im Egerer Stadtarchiv (MVGDB. 43, 203ff., 293ff., 450ff.). — *Suttina, L.*, I codici francescani della Biblioteca Antoniana di Padova (Bull. critico di cose francescane 1, 14—22). — *Ders.*, Codici e stampe francescani della biblioteca del seminario di Padova (ibid. 1, 71—78).

Der von ***Ferrari*** hrsgeg. Katalog ist 1355 angefertigt, 1360 revidiert worden und zählt 387 Nummern auf. Die Bibliothek wurde schon in der 2. Hälfte des 14. Jahrh. vernachlässigt und ist dann spurlos verschwunden. — ***Siegl*** veröffentlicht, chronologisch geordnet und in Regestenform, sämtliche Noten und Briefe aus dem 1476 angelegten Sal- und Briefbuch, in dem sämtliche Privilegien und Freiheiten, womit das Kloster seitens der Päpste, Kaiser und Könige bis 1480 begnadet wurde, und sämtl. Briefe und Hantfesten über Erwerbungen an bewegl. und unbewegl. Gütern, Zinsen, Gilten und Seelgeräten, die der Orden durch Kauf oder Schenkung bis 1491 an sich brachte, teils im Auszug, teils vollinhaltlich eingetragen sind.

b) Dominikaner.

Beißel, N., Fra Giovanni Angelico da Fiesole. Sein Leben u. seine Werke. 2. Aufl. XII, 128. Fr., Herder. *M* 11. [ZchrK. 17, 345f. *Schnütgen.*] — *Clementi, G.*, Il beato Venturini da Bergamo dell' ordine de' Predicatori (1304—1346). Storia e documenti. XXXII, 149. Rom, Imp. Vaticana. [ThRev. 4, 375f. *B. Albers.*] — *Gespach*, Les effigies des Dominicains (Revue de l'art chrétien, Mars). — *Mortier*, Hist des maîtres généraux de l'ordre des Frères prêcheurs. T. II (1263—1323). VIII, 597. P., Picard et fils. — *Picavet, C. G.*, Note sur un tableau de Fra Angelico. La roue symbolique (MAH. 25, 329—338). — Mitteilungen der antiquar. Gesellsch. (kantonale Gesellsch. f. Gesch. u. Altertumskunde in Zürich). 26. Bd., 3. H.: D. Dominikanerinnenkloster Töfs. II. Teil: Seine Bauten u. Wandgemälde v. *J. B. Rahn*. Mit 7 Textill. u. 14 Taf. 32. Zü., Fäsi & Beer.

M 4. — *Ridder, F. de,* Brussel: Oorkonden en stukken tot het vervaardigen der geschiedenis van het Dominikanerklooster (Bijdragen tot de geschiedenis bijzonderlik van het aloude hertogdom Brabant, Eekeren-Donk 4, 201—208, 209—216).

15. Zur Geschichte der Theologie im MA.

Bègne, J., Exégèse et astrologie: A propos d'un ouvrage inédit de Pierre d'Ailly (Revue des sciences ecclés., Nov.). — ***Chollet, J.-A.,*** La doctrine de l'Eucharistie chez les scolastiques. (Aus: „Science et religion".) 68. P. Bloud & Cie. — *Derenbourg, H.,* Le commentaire arabe d'Averroès sur quelques petits écrits physiques d'Aristote (Archiv f. Philos. I. Abt.: Archiv f. Gesch. d. Philos. 18. Bd.: NF. 11. Bd., 2. H.). — *Eppenstein,* Uebersicht üb. d. hebr.-arab. Sprachvergleichung bei d. jüd. Autoren des MA.s mit bes. Beziehung auf d. Gesch. d. Exegese. 31. Frk., J. Kauffmann. *M* 1,25. — ***Espenberger, Joh. Nep.,*** D. Elemente d. Erbsünde nach Augustin u. der Frühscholastik. (Forschungen z. christl. Literatur- u. Dogmengesch. V, 1.) 184. Mz., Kirchheim. *M* 6,50. — *Falckenberg, Rich.,* Gesch. d. neueren Philosophie v. Nikolaus v. Kues bis zur Gegenwart. Im Grundrifs dargestellt. 5. verb. u. ergänzte Aufl. XII, 609. L., Veit & Co. *M* 8. — *Feldner, G.,* Das „Werden" im Sinne der Scholastik (JPhspTh. 19, 4. H.). — *Maimonides'* Kommentar z. Traktat Kethuboth, Abschn. VI, VII, VIII. Arab. Urtext nebst hebr. Uebersetzg. auf Grund v. 4 Hss. z. 1. Male hrsg., ins Deutsche übers. u. mit krit. Anm. versehen v. *G. Freudmann.* 48, 20. B., L. Lamm. *M* 2. — ***Grabmann, Mart.,*** P. Ignatius Jeiler u. die neue Bonaventuraausgabe (KVZ. Beil. 46, No. 3). — *Grabmann, M.,* Stud. üb. Ulrich v. Strafsburg, I. (ZkTh. 29, 1., 2. u. 3. H.). — *Groner, Ant.,* Raffaels Disputa. E. krit. Studie über ihren Inhalt. Mit 2 Lichtdrucktaf. (Z. Kunstgesch. des Auslandes 37.) 58. Str., Heitz. *M* 3,50. — *Hahn, Seb.,* Thomas Bradwardinus u. seine Lehre v. d. menschl. Willensfreiheit. (Beiträge z. Gesch. d. Philosophie d. MA.s hrsg. v. Clem. Bäumker u. Georg Frhr. v. Hertling V, 2.) 56. Mstr., Aschendorff. *M* 1,75. — *Hurter, H.,* Nomenclator literarius theologiae catholicae, theologos exhibens aetate, natione, disciplinis distinctos. T. II: Theologiae catholicae aetas media ab exordiis theologiae scholasticae usque ad celebratum concilium Tridentinum. Ab anno 1109—1563. Ed. altera et plurimum aucta. 1590 Sp. u. CLXXXII S. Innsbruck, Wagner. *M* 18. — *Justus, Ernst,* Rhabanus Maurus u. s. Beziehungen zum Rheingau (Nassovia 6, 2—4, 18—20, 32—34). — *Kybal, Vlastimil,* M. Matěj z Janova. Jeho život, spisy a učení (Čisto XVII. Spisů poctěných Jubilejní cenou Král. České Společnosti Náuk v Praze.) XXI, 330. V Praze, Náklodem Jubilejniho fondu Královské České Společnosti Náuk. [= Mag. Matthias v. Janow, sein Leben, s. Schriften u. s. Lehre. Jubiläumsschriften d. Kgl. böhm. Gesellsch. d. Wissensch. XVII.] — ***Lejay, P.,*** Le rôle théologique de Césaire d'Arles. 1er article: Théologie spéculative: L'opuscule sur la Trinité, Doctrines de Césaire, Symboles de Césaire (RHLR. 10, 135—182). 2e art.: Le péché originel et la grâce: L'opuscule sur la grace, Le sermon sur l'endurcissement du Pharaon, La doctrine éparse dans les sermons, La lettre d'Anastase II, Le concile de Valence, Le concile d'Orange (ibid. 217—266). 3e art.: Le péché actuel: Notion du péché; Péchés menus; L'union des sexes d'après Augustin et d'après Césaire; Péchés capitaux; Principes et conséquences du péché volontaire (ibid. 444—488). 4e art.: Les moyens de sanctification: Le baptême; Les vertus; L'édification mutuelle; La pénitence; Les oeuvres pies; L'onction des malades; L'eucharistie; Le mariage; Conclusion générale (ibid. 579—616). — *Ders.,* Notes bibliographiques sur Césaire d'Arles (ibid. 183—188). — *Marchesi, C.,* L'Etica Nicomachesa

nella tradizione latina medievale. Documenti et appunti. Messina, 1904. [RC. n. sér. 59, 29—31 *M. de Wulf.*] — ***Morin, G.,*** Un écrivain inconnu du XIe s.: Walter moine de Honnecourt, puis de Vézelay (RBd. 22, 166 à 180). — *Pekelharing, C.,* Het onderscheid tusschen scholastik en nieuwre wijsbegeerte (ThT., 1. Sept.). — *Picavet, F.,* Esquisse d'une hist. générale comparée des philosophies médiévales. XXXII, 367. P., F. Alcan. [RH. 87, 105—107 *Chr. Pfister.*] — *Postina, A.,* Codex Coroniensis des Theologie-Kompendiums Ulrichs v. Straßburg (RQ. 19, 88f.). — ***Rauschen, Gerh.,*** D. Lehre des hl. Hilarius v. Poitiers über d. Leidensfähigkeit Christi (ThQ. 424—439). — ***Schaub, Frz.,*** D. Kampf geg. d. Zinswucher, ungerechten Preis u. unlautern Handel im MA. Von Karl d. Gr. bis Papst Alex. III. E. moralhistor. Untersuchg. XII, 217. Fr., Herder. *M* 3. — ***Stufler, Joh.,*** D. Theorie v. der freiwilligen Verstocktheit u. ihr Verhältnis zu der Lehre des hl. Thomas v. Aquin, Erwiderung auf d. Replik Professor Kiefls: „D. Heiligk. Gottes u. d. ewige Tod" in d. Passauer Theolog.-prakt. Monatsschr. März u. April 1905. 72. Innsbruck. *M* 0,75. — *Tamassia,* Le opere di Pier Damiano (Atti del R. Istituto Veneto, 62, 6). — *Turmel, Joseph,* La controverse prédestinatienne au IXe s. (RHLR. 10, 47—69). — *Turner,* Recent Literature on Scholastic Philosophy (The Journal of philosophy, psychology a. scientific methods 1, No. 1—20). — *Ders.,* Recent contributions to the Literature of Scholasticism (ibid.). — ***Ude,*** Doctrina Capreoli de influxu Dei in actus voluntatis humanae secundum principia Thomismi et Molinismi collata. IX, 348. Graz, Styria. *M* 8,50. — ***Vacandard, E.,*** St. Bernard. (La Pensée chrétienne.) 2. ed. X, 304. P., Bloud & Cie. Fr. 3,50. — Dictionnaire de théologie catholique, contenant l'exposé des doctrines de la théologie catholique, leurs preuves et leur histoire; commencé sous la direction *d'A. Vacant,* continué sous celle *d'E. Mangenot,* avec le concours d'un grand nombre de collaborateurs. Fasc. 16/17, c. 1931—2550. P., Letouzey et Ané. [RBd. 22, 593—595 *D. B. L.;* RHE. 6, 927f. *E. T.;* Le Canoniste contemporain 28, 695f. *A. B.*] — *Wulf, M. de,* Hist. de la philosophie médiévale (Bibliothèque de l'Institut supérrieur de philosophie. Cours de philosophie. T. VI.) 2. éd. VI, 568. Louvain, Rue des Flamands, 1. — *Ders.,* Philosophie médiévale: III: Philosophie arabe; IV: La philosophie du XIIIe s.: 1. Ouvrages généraux, 2. Renaissance philosophique du XIIIe s., 3. L'ancienne direction scolastique ou la direction augustinienne (RHLR. 10, 70—89). — *Ders.,* Un théologien philosophe du XIIIe s. Étude sur la vie, les oeuvres et l'influence de Godefroid de Fontaines. Extr. des Mémoires publiés par la classe des Lettres et des Sciences morales et politiques de l'Académie royale de Belgique. Nouv. sér. 1904, I. 128. Bruxelles, Hayez. Fr. 3. — *Ders.,* Un preux de la parole au XIIIe s.: Godefroid de Fontaines (Revue Neo-Scolastique 11, No. 3 u. 4). — *Ders.* et *A. Pelzer,* Les quatre premiers. Quodlibets de Godefroid de Fontaines (texte inédit). (Les philosophes belges. Textes et études. Collection publié par l'Institut supérieur de philosophie de l'Université de Louvain, T. II.) XVI, 364. Louvain, Institut supérieur de philosophie, 1904. Fr. 10.

Das halb populäre, halb wissenschaftl. Schriftchen von ***Chollet*** bietet einen guten Ueberblick, dringt aber nicht in die Tiefe. — Von ***Espenbergers*** Buche interessiert uns hier der 2. Teil, in dem sich der Verf. unter Ueberspringung der fast 700 Jahre zwischen Augustin und Anselm von Canterbury dem 12. Jahrh. zuwendet. Er unterscheidet 3 Gruppen von Theologen, die sich alle auf Augustin berufen: die Anselmianische (Anselm v. C., Odo von Cambrai, das Elucidarium (Verf. nach J. A. Endres Honorius v. Augusto-

dunum), welche das Wesen der Erbsünde in der privatio gratiae sieht, die spezifisch-augustinische (Hildebert von Tours, Hugo v. St. Victor, Robertus Pullus, Wilh. v. St. Thierry, Petrus Lombardus, Rolandus, Peter v. Poitiers u. a.), welche dem unmittelbaren Sinne der Augustinischen Darlegungen getreu als nota constitutiva der Erbsünde die fehlerhafte Begierlichkeit hinstellt, die heterodoxe (Abälard, Hugo v. Rouen), die als Wesen der Erbsünde das debitum poenae aeternae ansieht. Nach *M. Grabmann*, LR. No. 12. *Kropatscheck*, ZKG. 26, 479f. tadelt, dafs der Verf. nur eine Exzerptensammlung gibt und Scheels Augustinmonographie, Seebergs Dogmengesch., Gottschicks Aufsätze nicht einmal nennt. — Der am 16. Dez. 1904 erfolgte Tod des Präfekten des Kollegs von Quaracchi P. Ign. Jeiler hat ***Grabmann*** veranlafst, die Geschichte der neuen Bonaventuraausgabe und die aus dem Kolleg hervorgegangenen Arbeiten zur Gesch. des Franziskanerordens zu beleuchten. — ***Lejay*** betont, dafs Cäsarius zwar wenig original, aber sehr einflufsreich gewesen ist: il est le ‚précepteur' de la Gaule franque. — Aus einer Hs. der Collect. Salis auf der Bibl. zu Metz veröffentlicht ***Morin*** 3 Briefe eines bisher ganz unbekannten Mönches, der aus dem Kloster Hunocurtum (Diözese Cambrai) nach Vezelay übersiedelte. Vezelay gehörte zur kluniacensischen Kongregation, und Abt Hugo v. Cl. hatte sich des mit seinen Klosterbrüdern in H. zerfallenen Walter angenommen. Am wichtigsten ist der 2. Brief, der an Roscellin gerichtet ist. — Nachdem ***Rauschen*** gezeigt hat, wie verschieden Hilarius im Laufe der Zeit verstanden worden ist, führt er aus, dafs dieser insofern immer sich gleich geblieben ist, dafs er nicht blofs, wie die Scholastiker, die Notwendigkeit, sondern auch die Möglichkeit der Schmerzempfindung von Christus völlig ausschliefst. Nur in der Begründung dieser Ansicht hat er geschwankt. — Ueber ***Schaub,*** der 1898 eine tüchtige Arbeit über die Eigentumslehre nach Thomas v. Aquin und den modernen Sozialismus veröffentlicht hat, s. oben S. 442 und DLZ. 1906, 104—106 *W. Kothe*; LZBl. 1906, No. 12 *Fedor Schneider*. — ***Stufler*** greift in ziemlich gereiztem Tone den Satz Kiefls an, dafs die Verstocktheit der Verdammten eine freiwillige sei, namentlich indem er Konsequenzen daraus zieht. (LR. No. 11.) — An ***Ude*** tadelt *Grabmann* ThRev. No. 17, dafs er unmethodisch verfahren sei und Capreolus mit den Mafsstäben des modernen Thomismus und Molinismus messe, während er es unterlassen habe, den princeps Thomistarum mit zeitgenössischen und früheren Theologen zu vergleichen und darnach zu beurteilen. — ***Vacandard*** will den Leser mit den Gedanken und Gefühlen des hl. Bernhard bekannt machen und schildert ihn als Redner, Asketen und besonders als Dogmatiker und gibt reichlich kommentierte Auszüge aus seinen Schriften. (HJG. 845 *G. A.*)

Besonders: Einzelne Scholastiker (chronologisch geordnet).

Anselm von Canterbury. *Bohatec, Jos.*, Zur neuesten Geschichte des ontologischen Gottesbeweises. 63. L., A. Deicherts Nachf. ℳ 1,20. — The Devotions of saint A., Archbishop of Canterbury ed. *C. C. J. Webb.* XXXIII, 151. Lo., Methuen & Cie., 1904. [PrThR. 3, 158f. *B. B. Warfield.*]

Cäsarius von Heisterbach. C. v. H., Erzählungen. Beitr. z. Kulturgesch., Sitten- u. Sagenkunde der Hohenstaufenzeit. Aus dem Latein. v. *W. Bethany.* (Kulturgesch. Bücherei No. 1.) 64. Kötschenbroda, H. F. A. Thalwitzer. ℳ 0,25. — *Bruiningk, H. v.*, Livländisches aus den Fragmenten der Libri VIII Miraculorum des C. v. H. (Sitzungsber. d. Gesellsch. f. Gesch. u. Altertumskde. der Ostseeprovinzen Rußlands 1904, 226—280). [Verwendet die vollständige Ausgabe v. Al. Meister.]

Albertus Magnus. A. M., Seelenparadies. E. Büchlein üb. d. wahren u. vollkommenen Tugenden. Aus dem Latein. v. *Dreier.* Steyl, Missionsdruckerei. Geb. ℳ 1. — *Noble, F. H. D.*, Note pour l'étude de la psychophysiologie d'Albert le Grand et de saint Thomas (Revue Thomiste 13, 91—109).

Thomas von Aquino. *Baur*, D. methodische Behandlg. d. Substanzproblems bei Th. v. A. u. Kant (RQ. 87. 1. H.). — *Feldner*, D. natürl. Erkenntnis der Seligen nach Th. v. A. (JPhspTh. 19, 1. H.). — ***Frhr. v. Hertling, G.,*** Augustinus-Zitate bei Th. v. A. (S.-A. aus SAM. 1904, H. 4, 535—602). — *Holtum, G. v.*, Die „Contritio" in ihrem Verhältnis zum Bußsakrament nach der Lehre des hl. Th. v. A. (JPhspTh. 20, 1. H.). — *Janssens, Laur.*, Summa theologica ad modum commentarii in Aquinatis Summam praesentis aevi studiis aptatam. T. VI: Tractatus de Deo Creatore et de Angelis. XXXIV, 1048. Fr., Herder. ℳ 12. — *Papagni, T.*, La mente di S. Tommaso intorno alla mozione divina nelle creature e le questioni che vi hanno rapporto. Benevent, d'Alessandro, 1904. L. 1,50. — *Picavet, Fr.*, Deux directions de la théologie et de l'exégèse catholiques au XIII^e s. St. Th. d'A. et Roger Bacon (Revue de l'histoire des religious 51, 172—191; 52, No. 2). — *Ponomarev, P. P.*, Utchenie Thomy Akvinata o taintsvie evkharistii [D. Lehre des hl. Thomas v. Aquino üb. d. Eucharistie] (Provoslavnyi sobesiednik 2, 537—552; 3, 59—67). — *Portmann, A.*, Das System der theolog. Summe des hl. Th. v. A. 2. Aufl. 25, 470. Luzern, 1904. ℳ 3. [Kath. 3. S., 31, 308—309 *Ph. Kneib.*] — *Roey, E. Van*, La monnaie d'après saint Th. v. A. Sa nature, ses fonctions, sa productivité dans les contrats, qui s'y rapportent. (Revue Néo-Scolastique 12, 27—54). — *Rolfes, E.*, Z. Kontroverse üb. d. Wortlaut des Textes in der philosoph. Summa des hl. Th. d'A. 1, 13: Ergo ad quietem unius partis eius (non) sequitur quies totius (JPhsp. 20, 1. H.). — *Stufler, Joh.*, D. Theorie der freiwilligen Verstocktheit etc., s. S. 464. — *Tanquerey, Ad.*, Synopsis theologiae moralis et pastoralis ad mentem S. Thomae et S. Alphonsi hodiernis moribus accomodata. Tom. II. Theologia moralis fundamentalis. De virtutibus et praeceptis. XIX, 676. Tournai, Desclée, Defebvre & Co. ℳ 4,45.

Duns Scotus. Una nuova teoria eucaristica e la dottrina di Duns Scoto (Rivista storico critica delle scienze teologiche 1, 207—209). — ***Minges, Parthenius,*** Ist D. Sc. Indeterminist? (Beiträge zur Gesch. d. Philos. des MA.s hrsg. v. Cl. Bäumker u. Gg. Freih. v. Hertling V, 4). X, 138. Mstr., Aschendorff. ℳ 4,75.

Nikolaus von Kues. ***Hemmerle, P. J.,*** D. Gottesbegriff bei Nikolaus v. Kues (Kath. 3. S., 31, 126—137; 202—215). — *Zibermayr*, Bespr. von: *Jacobi, M.*, Das Weltgebäude (JB. 24, 421) (HJG. 25, 436).

Dionysius der Karthäuser. Dionysii Cartusiani opera omnia. XXVII. In libros Joannis Cassiani presbyteri De institutis ss. patrum. XXVIII. In scalam paradisi S. Joannis Climaci abbatis I. XXIX. Sermones de tempore tam ad saeculares quam ad religiosos cum enarrationibus epistolarum et evangeliorum dominicalium I. 503; XV, 647; XV, 647. Tornaci (Fr., Herder). à ℳ 12. — *Bamps, C.*, A propos de l'iconographie de Denis le Chartreux (L'ancien pays de Looz 6, 72f.).

Roger Baco. *Bridges, J. H.*, The Opus majus of Roger Bacon, Supplementary Volume. XV, 187. Lo., Williams a. Norgate. [Journal des Savants, nouv. s. 3, 362—369 *F. Picavet.*] — Metaphysica fratris Rogeri ord. fratr. min. De viciis contractis in studio theologiae ed. ***Rob. Steele.*** E. s. t.: Opera hactenus inedita Rogeri Baconi, Fasc. I. VIII, 56. Lo., A. Moring. Kart. ℳ 4,60.

Als wichtigste Aufgabe für die Erforschung der Scholastik bezeichnet es ***v. Hertling,*** „für jede Phase der Entwickelung und für jeden selbsttätigen Förderer derselben genau festzustellen, welches der Umfang überlieferten Materials an Problemen und Lösungsversuchen, Ausdrucksformen und Gedankenreihen war, worüber sie verfügten, um sodann zu untersuchen, was sie daraus gemacht, wie sie es angewandt und verwertet haben." Das Material stammt zu einem Teile aus der griechischen Philosophie, zum anderen aus der patristischen Literatur. Einen Beitrag zur Lösung dieser Aufgabe bietet er, indem er die Stellung des Aquinaten zu dem seit ca. 1200 bestehenden Gegensatz zwischen Aristotelismus und Augustinismus beleuchtet. Er geht von der Summa theologica aus und zieht zur Ergänzung namentlich die Quaestiones disputatae und die sog. Summa contra gentiles heran. Obwohl alles spezifisch Theologische beiseite gelassen wurde, ergab sich doch die beträchtliche Zahl von 250 Zitaten, die auf ihre Verwertung durch Thomas hin geprüft werden mufsten. — Eine positive Darlegung der Willenslehre des Scotus erscheint ***Minges*** noch nicht möglich, da zuvor festgestellt sein müfste, welche der ihm zugewiesenen Schriften echt sind und welche nicht, wie sie zeitlich aufeinanderfolgen, ob und wieweit der Doctor subtilis seine Ansichten geändert hat. Das aber glaubt er beweisen zu können, dafs in keinem ihm zugeschriebenen Werke eine exzessiv indeterministische Willenslehre vorgetragen wird. *M.* stellt zwei weitere Abhandlungen in Aussicht: „Der angeblich exzessiv indeterministische Gottesbegriff des Duns Scotus" und: „Verhältnis zwischen Glauben und Wissen, Theologie und Philosophie nach D. Sc." — ***Hemmerle*** disponiert: 1. Der Gottesbegriff bei Nik. v. C. 2. Grundzüge der Kosmologie des Nik. v. C. 3. Zusammenfassung und Würdigung des cusanischen Gottesbegriffes. Mit Clemens, Scharpff, Erdmann und Storz behauptet er, dafs Nik. „trotz seiner hier und da recht zweifelhaften Sätze nur Monotheist gewesen sein kann". Schon rein psychologisch sei es unmöglich, dafs ein Kirchenmann wie er eine Lehre vorgetragen haben sollte, die ihn in den diametralsten Gegensatz zur Kirchenlehre gebracht hätte. — ***Steele*** ver-

öffentlicht aus der einzigen bekannten Hs. Bibliothèque nationale f. lat. 7440 ein Stück aus der Einleitung in Bacos Metaphysik — mehr scheint von dieser überhaupt nicht erhalten zu sein. Baco behandelt in diesem Tractat die Fehler des theologischen Studiums, die sich „ex curiositate philosophiae" ergeben, und die Gegenmittel, zieht aber auch alles mögliche andere mit heran. Erstaunlich erscheint auch hier die Belesenheit Bacos, und eigentümlich ist die Mischung freierer Ansichten mit einer Menge von Aberglauben, in dem er seiner Zeit Tribut leistet. *St.* hat die Zitate mühsam nachgewiesen und im Anhang Stellen aus unveröffentlichten Schriften Bacos mitgeteilt und stellt die Veröffentlichung der communia naturalia und der Fragmente der communia mathematica in Aussicht. (ThLz. No. 20 *S. M. Deutsch.*)

16. Mystik.

Lenier de Montmorand, Les états mystiques (Revue philosophique de la France et de l'étranger). — *Ders.*, Les mystiques en dehors de l'extase (ebd.). — *Chollet, J. A.*, A propos de la contemplation des mystiques (Revue des sciences ecclés. 9. s. t. 10, oct. 1904). — *Gillet, L.*, Mystiques et primitifs. L'ancienne école de Cologne (Le Correspondant 218, 353 à 366). — *Hermant, P.*, Les mystiques. Étude psychologique et sociale (Revue de synthèse historique 10, 269—291). — History a. Life of the rev. Doctor John Tauler of Strasbourg. (Temp. 1, 340.) Translated from the German. With additional Notices of Taulers Life a. Times by *S. Winkelworth* a. a Preface by *C. Kringsley*. Neue Ausgabe. 426. Lo., Allenson. 6 sh. — ***May, J.***, D. Abstammung der heiligen Hildegard (Kath. 298—307). — ***Rieder, K.***, Der Gottesfreund v. Oberland, eine Erfindung des Strafsburger Johanniterbruders Nikolaus von Löwen. Mit 12 Schrifttafeln in Lichtdruck. XXIII, 269, 268. Innsbruck, Wagner. Kr. 24. — *Ruelers, K.*, Jan van Ruysbroek en Blommardinne. (In: J. Vercoullie, Werken van zuster Hadewych III, XXI—XCVI.) Gand, Société des bibliophiles flamands. [Archives Belges 7, 252f. *V. T.*] — ***Schlager, P.,*** Z. Leben des Franziskaners Heinrich Harp (Kath. 6. H., 46—48). — Heinrich Suso, the Mystic (The Church Quarterly Review 61, 164—181). — Oeuvres mystiques du bienheureux Henri Suso de l'ordre des Frères Prêcheurs (1294—1366). Trad. par *G. Thiriot.* 2 vol. LXVII, 306 u. 437. P., Lecoffre. [The catholic Univ. Bull. 11, 247f. *T. J. Shahan.*] — *Vooys, C. J. N. de*, Meister Eckart en de nederlandsche mystiek (NAKG. n. s. 3, 265—290).

May zeigt, dafs Hildegards Vater zu dem Grafen von Sponheim in keinem Abhängigkeitsverhältnis stand, und dafs ihr Geburtsort Böckelheim damals überhaupt nicht zur Grafschaft Sp. gehörte. — ***Rieder*** versucht, das Resultat der Untersuchungen Denifles in Ztschr. f. deutsch. Altertum 24 und 25 (1880/81), dafs die Existenz eines „Gottesfreundes im Oberlande", seine Erlebnisse und Schriften auf der Erfindnng und Fälschung Rulman Merswins beruhen, umzustürzen durch die Hypothese, dafs vielmehr der vertraute Schreiber desselben

Nikolaus von Löwen (geb. 1339, erst 7 Jahre Schreiber bei einem niederländischen Kaufmann in Strafsburg, seit 1366 in R. M.s Diensten, 1367 Priester, 1371 Johanniter, † 3. April 1402) der Erfinder und Fälscher sei. Schwerwiegende Bedenken dagegen erheben *A. E. Schönbach* LR. No. 5 und *Ph. Strauch* HRE. 17, 224ff. Jedenfalls hat R. das Verdienst, die Hss., aus denen Ch. Schmidt veröffentlicht hat, genau beschrieben und analysiert und als einheitlichen Komplex ins Auge gefafst zu haben. (HZ. 96, 466f. *H. Haupt* [ablehnend].) — Beiträge zur Lebensgeschichte des berühmten Mystikers vor seinem Eintritt in den Franziskanerorden gibt ***Schlager*** aus der von Heinrich von Arnheim verfafsten Chronik des Fraterhauses in Gouda, die A. H. L. Hevsen in Bydragen en Mededeelingen van het Historisch Genootschap XX, 1—46 veröffentlicht hat.

Besonders: Thomas a Kempis.

a) Bibliographisches.

Rosenthal, Jacobus, De imitatione Christi. Catalogus XXXVIII bibliothecae complectentis codices manuscriptos, editiones traductionesque plusquam sexaginta linguarum hujus libri inter omnes medii aevi celeberrimi. Adiecta sunt opera Thomae a Kempis et Johannis Gerson atque in extremo opuscula fere omnia, quae agunt de controversia illa famosissima hodie post trium seculorum disputationes obscuriore quam antea, quis sit autor illius libri . . .

Der sehr schön ausgestattete, nur leider oben zu stark beschnittene Katalog von ***Jacques Rosenthal*** verzeichnet 3 Hss. der Imitatio, 76 Ausgaben von Günther Zainers Editio princeps an bis auf Hirsche und 160 Uebersetzungen in 62 Sprachen.

b) Ausgaben.

Brinkerink, D. A., Uit de kleinere ascetische geschriften van Thomas a Kempis [3 asketische Traktate in niederländ. Sprache nach einer wahrscheinl. einzigen Hs. des 15. Jahrh.] (Kat. 188, 276—290). — Th. Hemerken a K. opera omnia voluminibus septem ed. ***Jos. Pohl.*** Vol. VI tractatuum asceticorum partem sextam, historicorum priorem complectens: Sermones ad novicios, Vita Lidewigis virginis. 510. Fr., Herder. ℳ 4, geb. ℳ 6 u. ℳ 6,40.

Der VI. Band von ***Pohl***s ausgezeichneter Ausgabe enthält die Sermones ad novicios (terminus a quo für die Abfassungszeit 1425) und die von Thomas nach Johann Brugmanns Vita prior beatae Lidwinae virginis (Acta Sanctorum Apr. II, 270—303) bearbeitete Lebensbeschreibung der hl. Lidwina von Schiedam (terminus a quo für Abfassung 1448). (LR. No. 11 *G. Meier.*)

c) Uebersetzungen und Auszüge.

Th. v. K., Die Nachfolge Christi. Neu übers. Hrsg. v. *Paul Frömsdorf.* VII, 247. Schweidnitz, Theosoph. Verlag. ℳ 2, geb. ℳ 3. — Lustgärtlein

gottinniger Seelen nach dem sel. Th. v. K. von *L. v. H.* IV, 154. Mstr., Alphonsus-Buchh. Geb. *M* 2. — Th. a K., das 5. Buch von d. Nachfolge Christi. E. mittelalterl. Büchlein, erneuert durch *Adf. Innerkofler*. 67. W., H. Kirsch. *M* 0,60. — Thomas v. Kempen: D. Nachfolge Christi. Mit e. Anh.: D. gewöhnlichsten Gebote u. Ablafsandachten aufs ganze Jahr enth., v. *Adph. Pfister*. Neue revid. Aufl. m. Titelbild. (Kleinere Ausg. No. 8.) XV, 399. Fr., Herder. *M* 0,60, geb. *M* 1. — Thomas v. Kempen (1380—1471): Armut, Demut u. Geduld. E. Auszug aus der Uebersetzung des latein. Urtextes. 24. Ascona, *C. v. Schmidtz*. Kart. *M* 0,75. — *Ders.*, Das Rosengärtlein. 86. Kart. *M* 0,75. — *Ders.*, Das Tal der Lilien. 58. Kart. *M* 0,80.

d) Ueber Thomas.

Jeanniard du Dot, A., Thomas a Kempis auteur certain de l'Imitation (Revue des sciences ecclésiastiques 10. s., 1, 54—80, 117—141, 248—257, 323 bis 345, 433—457; 2, 116—135).

17. Oppositionelle Strömungen. Inquisition und Hexenverfolgung.

Bucalo, T., La riforma morale della chiesa nel medio evo e la letteratura anti-ecclesiastica italiana dalle origini alla fine del sec. XIV: Saggio. 180. Palermo, R. Sandron. — *Bérard, A.*, Les Vaudois. 2. éd., illustrée de 30 grav. anciennes de l'ouvrage de [Jéan] Léger. VI, VIII, 333. P., A. Storck & Cie. Fr. 3,50. — *Crohns, Hjalmar*, Zwei Förderer des Hexenwahns u. ihre Ehrenrettung durch d. ultramontane Wissenschaft. 62. St., Strecker u. Schröder. *M* 1. — M.a.liche *Freimut* gegenüb. dem Papsttum (Deutscher Merkur 38, No. 1—3). — *Gaffre, A. L.* et *A. Desjardins*, Inquisition et inquisitions. Conférences données à l'athénée St. Germain. IV, 399. P., Plon-Nourrit et Cie. Fr. 3,50. — ***Fredericq, P.,*** L'hérésie à l'université de Louvain vers 1470. (Extr. des Bull. de l'Acad. roy. de Belgique [Classe des lettres etc.] No. 1, p. 11—77.) Bruxelles, Hayez. — Die Hexenbulle Papst Innozenz' VIII. Summis desiderantes. Aus dem Bullerium magnum übertr. u. hrsg. v. *P. Friedrich*. 15. L., J. Zeitler. *M* 1,80. — *Kühner*, Albr. Dürers heiml. Apokalypse vom Jahre 1458 [als Zeugnis einer von der Kunst ausgehenden kirchl. Opposition] (DEBl. Dez.). — ***Lea, H. Ch.,*** Gesch. der Inquisition im MA. Autorisierte Uebersetzung bearbeitet von Heinz Wieck u. Max Rachel. Revidiert u. hrsg. v. ***Jos. Hansen.*** I. Bd.: Ursprung u. Organisation der Inquisition. XXXVIII, 647. Bonn, C. Georgi. *M* 10. [DLZ. 1906, No. 12 *Carl Mirbt.*] — ***Luchaire, A.,*** Innocent III. La croisade des Albigeois. 262. P., Hachette. — ***Omont, H.,*** Mémorial de l'inquisiteur d'Aragon à la fin du XIVe s. (BEC. 66, 261—268). — *Ristori, G. R.*, I Paterini in Firenze nella prima metà del s. XIII (Rivista storico-critica delle scienze theologiche 1, 1. H.). — *Slinsky, O. M.*, Russkie Bogomily XV vieka [Die russischen Bogomilen des 15. Jahrh.s] (Bogoslovskiy Viestnik 2, 436—459). — *Ders.*, Mitropolit Zosima i diak Theodor Vasilévitch Kouristzin [russische Häresarchen in der 2. Hälfte des 15. Jh.s] (ebd. 3, 212—285). — *Tocco, E.*, I fraticelli (AStJ. 5. s., 35, 331—368). — *Vidal, J. M.*, Le tribunal d'inquisition de Pamiers. Pièces annexées. I. Documents d'inquisition (Annales de Saint-Louis des Français 9, 283—326, 357—380; 10, 5—52). — *Waugh, W. T.*, über Sir John Oldkastle, den Anhänger der Lollarden (EHR. Juli-Okt.).

Ein ihm in Abschrift von Dom Ursmer Berlière aus dem vatikanischen Archiv zugeschicktes Breve Papst Pauls II. an den Bischof Wilh. v. Tournai (Rom 5. Mai 1470), in dem er diesen zum Inquisitor gegen die an der Löwener Universität sich breit machende Ketzerei ernennt, hat ***Fredericq*** veranlafst, auf den Streit zwischen Heinrich von Zomeren und Petrus de Rivo de futuris contingentibus zurückzukommen (vgl. schon sein Corpus documentorum haereticae pravitatis inquisitionis Neerlandicae I, 423). *Fr.* druckt das Breve und die Sitzungsprotokolle aus den Acta universitatis Lovaniensis vom 30. Dez. 1469 bis 9. Febr. 1471 ab. — Die Uebersetzung von ***Lea***s „History of the Inquisition of the Middle Ages" (New York 1888, neue Titelausgabe New York und London 1900), mit der uns ***Hansen*** beschenkt, kommt nicht zu spät. Nach wie vor ist *Lea*s Werk „als einzige wissenschaftliche, selbständig aus umfassendem Quellenstudium geschöpfte Gesamtdarstellung der päpstlichen Ketzergerichte während des MA.s" anzusehen. *H.* hat auch nicht einfach übersetzen lassen, sondern einmal die Berichtigungen und Zusätze, die *Lea* in seinem Handexemplare eingetragen hatte, benutzt — zum Teil waren sie auch schon in der französischen Uebersetzung verwendet worden, die Salomon Reinach 1900—1902 in Paris erscheinen liefs —, ferner stillschweigend einige kleine offenbare Versehen *Lea*s korrigiert, in den Anmerkungen die Zitate rektifiziert und endlich eine Anzahl eigener Zusätze gemacht, die den weiteren Fortschritten der Forschung Rechnung tragen. Der Band enthält ferner die Uebersetzung der ausgezeichneten Abhandlung P. Fredericqs „L'historiographie de l'inquisition", die dieser für die oben erwähnte französische Uebersetzung von *Lea*s Werk verfafste, und in die er nun die seit 1900 erschienene einschlägige Literatur nachgetragen hat. — Innozenz III. zeigt ***Luchaire*** zufolge den Albigensern gegenüber den leidenschaftslosen Regenten, der am liebsten auf friedlichem Wege sein Ziel erreichen möchte und namentlich die Herrschaftsinteressen des Papsttums nie aus dem Auge verliert. (DLZ. No. 37 *S. M. Deutsch*; Le Correspondant 230, 594—603 *L. Larzac de Laborie.*) — ***Omont*** veröffentlicht ein unlängst von der Nationalbibliothek erworbenes Register des Inquisitors von Aragon (Diözesen Gerona, Urgel, Lerida, Vich) aus dem Ende des 14. Jahrh., in dem — der Vorschrift des Directorium inquisitorum entsprechend — Tag für Tag die einlaufenden Denunziationen gebucht sind.

18. Schulen, Universitäten, Bibliotheken, Schrift- und Buchwesen.

a) Schulen und Universitäten.

Brugi, B., Gli scolari dello studio di Padova nel cinquecento. 2. ed. reveduta, con un appendice su gli studenti tedeschi e la S. Inquisizione a Padova

nella seconda metà del secolo XVI. 100. Padua u. Verona, Druches. [Revue de synthèse historique 10, 384f. *A. Levis.*] — *Coville, A.*, Recherches sur Jean Courtecuisse et ses oeuvres oratoires (à l'époque du Grand Schisme) (BEC. 65, 469—529). — *Erman, Wilh.* u. *Ewald Horn*, Bibliographie d. deutschen Universitäten. III. Register u. Nachträge. IV, 813. L., Teubner. *M* 15. — *Karbowiak, A.*, Studya statystyczne z dziajów Uniwersyteta Jogiellónskiego od roku 1433 do 1510 (Bull. international de l'Académie des sciences de Cracovie 1904. 28—34). — *Maiocchi, R.*, Codice diplomatico dell'università di Pavia I (1361—1400). 473. Pavia, Fusi. — *Manacorda, G.*, Studi di storia scolastica e universitaria (Studi storici 13, 121—166). — ***Manitius, M.***, D. Kenntnis des Griechischen im früheren MA. (Beil. z. AZ. No. 193). — ***Morin, Germain***, De la besogne pour les jeunes. Sujets de travaux sur la littérature latine du moyen âge (RHE. 6, 328—345). — *Pavesi, P.*, Date riguardanti gli istituti úniversitari di Pavia Ponzio. [Bolletino della Società pavese di storia 5, 260f.] — *Petit, A.*, Les origines du collège de Tulle (XVe et XVIe s.) 23. Tulle, Crauffon. — *Repertorio* delle pergamene dell' università o comune di Barletta (1284—1658). 295. Napoli, Aria, 1904. — *Reusens, E. H. J.*, Documents relatifs à l'histoire de l'Université de Louvain (1425—1797). Note pour la biographie des professeurs de la faculté des arts (Analectes pour servir à l'hist. ecclés. de la Belgique 30, 253—284). — *Rodocanachi, E.*, L'éducation des femmes en Italie (hauptsächl. das Zeitalter d. Renaissance u. der Reformation betr.) (RQH., Okt.). — *Schrauf, K.*, Acta facultatis medicae universitatis Vindobonensis III, 1490—1558. XXI, 355. W., Verl. des medizin. Doktorenkollegiums. *M* 5. [HJG. 26, 357—363 *G. v. Orterer.*] — ***Schulte, W.***, Urkundl. Beiträge z. Gesch. des schlesischen Schulwesens im MA. Nachträge. 28. GPr. Glatz. — *Stiftung* eines Theologiestipendiums zu Erfurt 1499 (Kath. 5. H., 366—370). [Abdruck der im Kasseler Stadtarchive liegenden Originalstiftungsurkunde, die schon Janssen-Pastor erwähnt.] — Die Grammatica figurata des Mathias Ringmann (Philesius Vogesigena) in Faksimiledruck hrsg. mit einer Einleitung v. ***Fr. R. v. Wieser.*** (Drucke u. Holzschnitte des 15. u. 16. Jhs. in getreuer Nachbildung XI.) 16, 63. Str., Heitz. *M* 8.

Manitius weist bes. darauf hin, daſs in den irischen Klöstern die Kenntnis des Griechischen sich erhielt, als das übrige Westeuropa die fremde Sprache fast verlernt hatte. — ***Morin*** nennt eine ganze Anzahl dankbarer Themata zu Monographien und Editionen aus der alten und mittelalterlichen Literatur und Kultusgeschichte. — ***Schulte*** hat bes. die neu erschienenen 2 Bände der Visitationsberichte der Diözese Breslau ausgeschöpft. — Die Grammatik des elsässischen Humanisten Ringmann gehört ohne Zweifel zu den gröſsten Kuriositäten des älteren Buchdrucks. Das Ganze stellt ein Donat-Kartenspiel dar. Die Reproduktion ist vorzüglich, die Einleitung ***v. Wieser***s aber unzulänglich. (DLZ. No. 19 *Jos. Knepper*; LZBl. 1906, No. 12.)

b) Mittelalterliche Bibliothek.

Collijn, Isak, Svenska boksamlingar under medeltiden och deras ägare. 3. Rester af svenska medeltide bibliothek in Linköpings, Strängnäs och Västerås stifts- och laroverks-biblioteks inkunabelsamlinger. Samlaren 25. 1904. S. 205—213. — *Guzmán, Juan Pérez de*, El libro y la biblioteca

en España durante los siglos medios (La España Moderna 17, 111—152). ***Jordan, Leo,*** D. Verleihen v. Büchern im MA. (Ztschr. f. Bücherfreunde 9, 455—458). — ***Seidler, R.,*** E. Bücherfreund aus dem 14. Jh.s (Beil. z. AZ. No. 218). — ***Wichmann, Fr.,*** E. Spur der verschollenen alten Bibliothek der Stadt Braunschweig (Ztschr. f. Bücherfreunde 9, 348f.).

Jordan veröffentlicht interessante Einträge aus Hss. und Büchern der Pariser Nationalbibliothek. — ***Seidler*** bespricht die von Mr. Ernest C. Thomas gefertigte Uebersetzung des Philobiblion von Richard de Bury, dem Bischof von Durham und Schatzmeister und Kanzler Eduards III. († 1345). — ***Wichmann*** hat in dem 1480 in Lübeck bei Bartholomäus Ghotan und Lukas Brandis gedruckten Missale eccles. Magdeb. auf der Göttinger Universitätsbibl. (H. E. Rit. 41^{0} fol.) eines der 1495 von Rektor Gerwin von Hameln der Liberei zu St. Andreas geschenkten Bücher wiedergefunden.

c) Handschriften.

B., A., Un nouveau livre sur les neumes. Étude critique. 14. P., Picard et fils. [Bull. crit., 2e sér. 11, 576f. *M. J.*] — Katalog der Hss. der Kgl. Bibl. zu *Bamberg.* I. Bd. 7 Liefer. 1. Abteil. Theolog. Schriftsteller vom 14. Jahrh. an. 4. Liefer. Theolog. Hss.: Theolog. Schriftsteller vom 14. Jahrh. an. X, 555—846. Bamberg, C. C. Buchner. *M* 6. — ***Borchling, Conr.,*** Zur Gesch. der Emder Joseph-Hs. (Jahrb. d. Gesellsch. f. bildende Kunst u. vaterländische Altertümer zu Emden 15, 520—525). — *Bradley, John W.,* Illuminated Manuscripts. (Little Books on Art.) XIV, 290. Lo., Methuen & Co. 2 sh. 6 d. — *Crüwell, G. A.,* Der Bücherfluch. Seine Bedeutung. Seine Ausläufer. (Mitteil. des Oesterreich. Vereins f. Bibliothekswesen 9, H. 1—3). — *Degert, A.,* Le plus ancien Manuscrit connu du Prieuré de Saint-Orens (d'Auch; heute in der Bibl. Nationale) (Revue de Gascogne, NS. 5, ann. 46, 206—214). — *Devilliers, L.,* Notice sur un cartulaire du chapitre de Saint-Vincent de Soignies (Bulletin de la Commission royale d'hist. J. 73). — *Gheyn, J. Van den,* Catalogue des manuscrits de la bibliothèque royale de Belgique. T. V. Histoire et hagiographie. (Ministère de l'Intérieur et de l'Instruction publique.) VIII, 700. Bruxelles, H. Lamartin. — ***Hellmann, S.,*** Der Codex Cusanus C. 14 nunc 37 (ZKG. 26, 96—104). — *Johnen, Chr.,* Zwei Tironische Hss. der Pariser Nationalbibl. 2. Die Psalterabschrift im Cod. Lat. 17960. (Archiv f. Stenographie 56, 241—244). — Un Manuel Tironien du Xe v. Publié d'après le manuscrit 1597 de la Bibl. Nationale par *P. Legendre.* 140. P., H. Champion. *M* 5. — *Mabellini, Ad.,* Manoscritti, incunabuli, edizioni rare del secolo XVI, esistenti nella biblioteca Federiciana di Fano, catalogati e descritti. 165. Fano, Soc. tip. edita. *M* 6. — *Marx, J.,* Verzeichnis der Hss.-Sammlung des Hospitals zu Cues bei Bernkastel a. d. Mosel. XII, 332. Trier, Selbstverlag des Hospitals. *M* 6,50. — *Pecchiai, Pio,* Inventarii della Biblioteca Capitolare del Duomo di Pisa (secc. XIV bis XVII). Miscellanea di erudizione 1, fasc. 1—4. — *Raspe, Theod.,* D. Nürnberger Miniaturmalerei bis 1515. Mit 10 Lichtdrucktafeln. (Studien zur deutschen Kunstgesch. H. 60.) IV, 78. Str., J. H. F. Heitz. — *Samaran, Ch.,* De quelques manuscrits ayant appartenu à Jean d'Armagnac, évêque de Castres, frère du duc de Nemours. Avec Note complémentaire de Leop. Delisle (BEC. 66, 246—260). — ***Schmidt, Adolf,*** Hss. der Reichsabtei Werden (CB. 22, 241—264). — *Verriest, L.,* Un inventaire du XVe s. du trésor des chartes de Tournai (Revue des bibliothèques et des archives de la Belgique 3, 368—373). — Beschreibendes

Verzeichnis der illuminierten Hss. in Oesterreich. Hrsg. v. *Frz. Wickhoff.* Bd. I. *Hermann, H. J.*, Die illuminierten Hss. in Tirol. Bd. II. *Tietze, Hans*, Die ill. Hss. in Salzburg. XVI, 306. 28 Tafeln. 108. 9 Tafeln. L., K. W. Hiersemann. ℳ 160.

Borchling zeigt, dafs die Hs. zwischen 1511—18 im lüneburg. Nonnenkloster Ebstorf sich befand; wahrscheinlich ist sie auch dort geschrieben. — ***Hellmann*** gibt eine genaue Beschreibung und Inhaltsangabe der Sammelhs. C. 14 nunc 37 der Bibl. des Hospitales zu Cues a. d. Mosel, die schon oft beschrieben und für die verschiedensten Zwecke, für die Gesch. des Kirchenrechts, der klassischen Philologie und der lateinischen Philologie des MA.s, auch der mittelalterlichen Philosophie ausgebeutet worden ist. Die in dem Bande vereinigten Hss. stammen wohl aus Lüttich, wo Nikolaus von Cues sie im Oktober 1451 erwarb. — In dem hdschriftl. Nachlafs des am 1. Jan. 1805 gestorbenen Kölner Sammlers Baron Hüpsch (Darmstädter Hofbibl.) fand ***Schmidt*** Briefe des Professors Beda Savels, Kapitular und Bibliothekar der Reichsabtei Werden (1755—1828) an Hüpsch und Entwürfe zu einigen Antwortschreiben Hüpschs. Diesem Briefwechsel entnimmt *Schm.* sehr interessante Nachrichten über das Schicksal der Werdener Hss., druckt u. a. ein Verzeichnis von 64 der vorzüglichsten Hss. ab, deren jetziges Domizil er gröfstenteils nachweisen kann.

d) Inkunabeln.

Abbott, T. K., Catalogue of Fifteenth-Century Books in the Library of Trinity College, Dublin, a. in Marsh's Library, Dublin, with a few from other Collections. VI, 226. Dublin, Hodges. Lo., Longmans. Geb. 10 sh. 6 d. — *Baer, Jos.*, D. Psalterium v. 1459 (gedruckt zu Mainz von Joh. Fust u. Peter Schöffer). 2 Bl. 1 Taf. Frk., Jos. Baer. — ***Baer, Joseph & Co.,*** Hss. u. Drucke des MA.s u. der Renaissance. Katalog 500 anläfslich des 120jährigen Bestehens des Antiquariates. I. Teil. Hss. des XI. bis XVI. Jahrh.s. Incunabula typographica, 1450—1500. 136. — *Bergmans, P.,* Notes sur l'hist. de l'imprimerie et des imprimeurs belges. I—III. Extr. du Bibliographe moderne. 11. Besançon, Jacquin. — *Bernus, A.*, L'imprimerie à Lausanne et à Marges jusqu'à la fin du XVIe s. 47. P., Fischbacher. Fr. 7,50. — *Betson, Thom.*, A Ryght Profitable Treatyse compendiously drawen out of Many a. Dyvers Wrytynges of Holy Man. Print. in Caxtons House by Wynkyn de Woode about 1500. (Reprod. in Facsimile by Fr. Jenkinson.) (Facsimiles of rare XVth Century printed Books in the Cambridge Univ. Library 4.) 8, 18 Bl. Cambridge, Nieuw Press. 12 sh. — ***Breslauer, Martin,*** Katalog I enthaltend wertvolle u. seltene Bücher u. Manuskripte jeder Art Handzeichnungen usw. 236. — *Chantilly,* Le cabinet des livres. Imprimés antérieures au milieu du XVIe s. XCIV, 496. P., Plon-Nourrit. Fr. 40. [CB. 22, 587 f. *P. S.*] — *Chatelain, Em.*, Catalogue des incunables de la bibl. de l'univ. de Paris. Suppl. (Revue des bibliothèques 15, 224—245). — *Claudin, A.*, Hist. de l'imprimerie en France au XVe et au XVIe s. T. III. P., G. Roustan. Fr. 100. — *Collijn, Isak,* Adolf Rusch i Strassburg, tryckaren med det bisarra R. Ett reforat och en förteckning frå Rusch-tryck i svenska offentliga bibliotek (Allm. svenska boktryckaréfören. meddelandea 10, 41

bis 48). — *Ders.*, En nyfunnen dansk inkunabel (Dialogus Salomonis et Marcolfi, gedruckt bei Stefan Arndes geg. 1486) (ebd. 71—78). — *Ders.*, Ettbladstryck från femtonde århundradet. 1. Text. 2. Planscher. Bidrag till det äldre boktryckets historia. Tolf ljustryck utgifna och beskrifna. VI, 96. Stockholm, Fören. f. bokhandtverk. — *Dati, Agostino*, Augustini Docti Scribe super Tullianis elegancijs et verbis exoticis in sua facundissima Rethorica incipit perornate Libellus. Printed by the Schoolmaster Printer at St. Albans about the Year 1479. (Facsimiles of rare 15th Century printed Books in the Cambridge Univ. Libr. 2.) 2 u. 18 Bl. Cambridge, Univ. Press. 10 sh. — *Delstanche, Alb.*, Un incunable de la xylographie imprimé sur une reliure (1481—1488) (Revue de biblioth. et arch. de Belgique 8, 171—195). — *Duff, E. Gordon, Mc Kerrow, R. B., Grey, W. W.* a. *Pollard, A. W.*, Handlists of English printers 1501—1556. P. III. Lo., Bibliographical Society. (Nicht im Handel.) — *Falk, F.*, Der älteste Druck der Schrift Basilius des Gr. über Lektüre heidnischer Schriftsteller (Kath. 158—160). [Uebersetzung von Leonardo Aretino; Mainzer Druck oder 1460 von 1459.] — *Ferrari, Luigi*, Gli Incunaboli della R. Biblioteca Universitaria di Pisa (Bibliofilia 6, 232—241, 291—295, 338—340). — *Fruia, R.*, De Haarlemsche uitvinder der boekdrukkunst [Genealogie der Familie Coster betr., gegen Rutgers van der Loeff] (Tijdschr. v. boek- & bibliotheckw. 3, 75 f.). — *Fumagalli, G.*, Lexicon typographicum Italiae. Dictionnaire géographique d'Italie pour servir à l'histoire de l'imprimerie dans ce pays. XLVII, 587. Florenz, Leo S. Olschki. [DLZ. No. 20.] — *Guillot, G.*, Les moines précurseurs de Gutenberg. Étude sur l'invention de la gravure sur bois et de l'illustration du livre. (Science et religion No. 372.) 62. P., Bloud. Fr. 0,60. — *Guillot, Gaëtan*, Les origines de la gravure sur bois et les monastères français d'après un ouvrage récent (Archives de la France monastique. Revue Mabillon 1, 73—95). — *Häbler, K.*, Bericht üb. d. Plan eines Gesamtkataloges der Wiegendrucke (ZB. 22, 509—517). — ***Ders.,*** Typenrepertorium der Wiegendrucke. Abt. I. Deutschland u. seine Nachbarländer. (Sammlung bibliotheks-wissenschaftl. Arbeiten 19. u. 20. H. = 2. Ser., 2. u. 3. H.) XXXVII, 293. M. Abbild. Hl., R. Haupt. *M* 25. — ***Ders.,*** Michel Greyff als Kalenderdrucker (Ztschr. f. Bücherfreunde 9, 351—358). — *Hagelstange, Alfr.*, D. Holzschnitte des Rationarium Evangelistarum (ebd. I, 1—21). — *Hasselquist, Alcais*, Boktryckstyper under 15. till. 19. århundradet. Kort öfversikt af boktryckstypernas utveckling och allmänna former. Stockholm, Fören. för bokhandtverk, 1905. Jahresbeitr. 10 Kr. — *Heidenheimer, Heinr.*, D. Heimatstadt der Druckkunst (Archiv f. Buchgewerbe 42, 106 bis 109). — *Heitz, P.*, 100 Kalender-Inkunabeln. Mit begleitendem Text v. *Konr. Häbler*. 102 Taf. V, 37. Str., J. H. F. Heitz. *M* 100. — In disem puchlein ist czu wysen des hochwürdig *heylthum* in der loblichen stat Wirczpurg . . . (Nürnberg: Hans Mayr, 1483. Frkf. Ausg.) (Everetts Reproductions of Rare Books a. Prints.) 6 Bl. Lo., R. J. Everett & Sons, 1904. — *Knobloch, Heinr.*, Die Bedeutung der Initiale als Buchschmuck in alter u. neuer Zeit (Deutsche Buchhandelsblätter 5, H. 7—10). — *Lange, H. O.*, Et Merseburger Bogtryckeri omkring aar 1479 [auch mit deutscher Uebersetzung] (Allm. Svenska Boktr. Fören. Meddelanden 10, 254 f.). — *Langlois, M.*, La Missel de Chartres imprimé en 1482 (à Paris). (Aus: Mém. de la Soc. arch. d'Eure-et-Loir.) 58. Chartres, Garnier, 1904. — ***Löffler, Clemens,*** Sweinheim u. Pannartz (Ztschr. f. Bücherfreunde 9, 311—317). — *Meuß, H.*, Mitteil. üb. d. Lehrerbibl. I. Z. Gesch. d. Bibl. II. Aeltere Drucke der Bibl. 1—19 des GPr. Hirschberg i. Schl. — ***Molsdorf, W.,*** Einblattdrucke der Kgl. u. Univ.-Bibl. Breslau (ZB. 22, 565—576). — *Ders.*, Der Formschneider der Holzschnitte in dem Breslauer Drucke der Hedwigslegende v. J. 1504 (Repertorium f. Kunstwissensch. 28, 244—251). — *Osborn, Max*, D. Holzschnitt. Mit 16 Kunst-

beilagen u. 139 Textabbild. (Sammlung illustr. Monographien, hrsg. v. H. v. Zobeltitz 16.) V, 154. Bielefeld, Velhagen & Klasing. Kart. *M* 3, Geschenkausgabe geb. *M* 4. — *Paudler, A.*, Joh. Sensenschmied aus Eger, der 1. Buchdrucker aus Deutsch-Böhmen (Offizin in Nürnberg u. Bamberg) (Mitteil. des Nordböhm. Exkursionsklubs 27, H. 4). — ***Peddie, R. Alex.,*** Printing at Brescia in the fifteenth Century. A List of the Issues. 80. Lo., Williams & Norgate. — *Pellechet, M.*, Catalogue général des incunables des bibliothèques publiques de France. T. II. (Biblia Pauperum-Commandements.) (Ministère de l'Instruction publique et des Beaux-arts.) XVIII, 594. P., Picard. — ***Reichling, Diet.,*** Appendices ad Hainii-Copingeri repertorium bibliographicum. Additiones et emendationes. Fasc. 1. 206. Fasc. 2. 308. M., Jak. Rosenthal. à *M* 10. — *Reininger, Frz.*, Die Wiegendrucke in der Bibliothek des Franziskanerklosters in St. Pölten (Mitteil. des Oesterreich. Vereins f. Bibliothekswesen 9, 1—16). — ***Rosenthal, Jacques,*** Incunabula typographica. Pars I u. II. Catalogue d'une collection d'incunables décrits et offerts aux amateurs. M. — *Schorbach, Karl*, Eine Buchanzeige des Antwerpener Druckes Geraart Leeu in niederländ. Sprache (1491) (Zeitschr. f. Bücherfreunde 9, I, 139—148). — *S[chwenke], P.*, Der Einband des „Missale abbreviatum" [es ist sicher in Basel gebunden] (CB. 22, 536). — Katalog der Bücher-Sammlung *Franz Trau.* Hss. m. Miniaturen XI.—XVI. Jahrh., Miniaturen auf Einzelblättern XII.—XVI. Jahrh., Holztafeldrucke, Inkunabeln. 18 Taf. IX, 151. W., Gilhofer & Rauschburg. — *Voulliéme, E.*, Noch 4 unbeschriebene niederländische Inkunabeln (CB. 22, 313—315). [Darunter: Avisamenta confessorum, Antwerpen c. 1487.] — ***Wolkenhauer, Aug.,*** Die älteste Karte von Deutschland (Beil. z. AZ. No. 222f.). — ***Zedler, Gottfr.,*** Das Mainzer Catholicon. 1 Bl. u. 75 S. 4°. M. 11 Taf. u. Lichtdr., 1 Typentaf. im Text u. 22 weiteren Textabbild. (Veröffentlichungen der Gutenberg-Gesellsch. IV.) Mz., Gutenberg-Gesellsch. — ***Ders.,*** Die Eltviller Frühdrucke in textlicher Beziehung (CB. 22, 571—581).

Der ganz vorzügliche Katalog von ***Baer*** verzeichnet 33 Hss. und 474 Inkunabeln, darunter an 1. Stelle das Fust-Schöffersche Psalterium von 1459 (96 000 M.!). — Hohen wissenschaftl. Wert besitzt auch der Katalog von ***Breslauer,*** der, unter Stichwörter verteilt, 720 Nummern hauptsächl. aus der 15. und 16. Jahrh. mit liebevoller Sorgfalt beschreibt. Viele Abbildungen. — Einfach unentbehrlich für jeden Bibliographen endlich ist das 3500 No. beschreibende Verzeichnis von ***Rosenthal*** mit ausgezeichneten Reproduktionen und Registern. — ***Häbler*** war bei seinen Forschungen über 2000 Inkunabeltexttypen begegnet. In diese verwirrend mannigfaltige und beängstigend unübersichtliche Masse galt es, systematische Ordnung zu bringen. Schon seit längerer Zeit verfolgte er den Gedanken, das Majuskel-M., das in aufserordentlich mannigfaltigen und leicht zu kleinen Gruppen zusammenzufassenden Formen begegnet, als Grundlage für eine systematische Anordnung der verschiedenen Typenalphabete zu verwenden. Von Proctor hat er dann das 2. Hauptmittel zur Bestimmung einer Inkunabeltype übernommen: die Messung von 20 Druckzeilen. Doch müssen natürlich meist noch andere Unterscheidungsmerkmale der betr. Type herangezogen werden. Mit bewundernswertem Fleifs und Scharfsinn hat *H.* die dankbarsten Kriterien herausgesucht und möglichst einfach und anschaulich be-

schrieben. Für die romanischen Typen hat er nach Proctors Vorgang das Q in seiner Verbindung mit dem u als Leitmotiv verwandt. Keine Bibliothek, kein Antiquar und Bibliophile wird künftig ohne dieses Werk auskommen können, aber auch dem Kunst-, Literatur- und Kirchenhistoriker wird es in manchen Fällen überraschende Aufschlüsse und Bestätigungen geben. (Beil. z. AZ. No. 266.) — ***Ders.*** gibt eine Ergänzung zu seiner Publikation: 100 Kalenderinkunabeln. Von Michel Greyff in Reutlingen weist er Kalender auf 1478, 1483, 1485, 1491 und 1492 nach. — ***Löffler*** führt mehrere Zeugnisse dafür an, dafs die Italiener zuerst die geschriebenen Bücher den gedruckten vorzogen, und schildert dann die Drucktätigkeit der beiden Deutschen in Subiaco und Rom. — Die von ***Molsdorf*** beschriebenen Einblattdrucke sind sämtlich in Einbänden von Hss. und Inkunabeln gefunden worden: 1. eine Passionsbetrachtung aus der Presse des Ludwig Hohenwang von Elchingen in Augsburg (Ende der 70er Jahre des 15. Jahrh.), 2. ein unbekannter Spruch des Augsburger Meistersingers Jörg Breining (Druck von Joh. Blaubirer), 3. die Ablafsbulle Sixtus IV. vom 12. Dez. 1479 in einem Druck von Fritz Creufsner in Nürnberg, 4. ein von Abt Joh. Anthonius 1488 ausgestellter Beichtbrief (in doppeltem Satz mit den gleichen Typen gedruckt von Konr. Kachelofen in Leipzig), 5. zwei Konfraternitätsbriefe aus dem Dominikanerkloster zu Breslau (Probedruck von Konr. Baumgarten zu Olmütz 1501) und Glogau (von Tetzel; gedruckt wahrscheinl. von Baumgarten in Breslau 1503—1506), 6. Leipziger Kalender für 1485 und 1486, 7. Amtliche Publikationen der Universität Frankf. a. O. aus dem 1. Jahrzehnt ihres Bestehens (Vorlesungsverzeichnis für das Sommersemester 1512 usw., Wimpina betr.). — ***Peddie*** hat sich das Verdienst erworben, die grundlegenden Arbeiten über die ältesten Drucke von Brescia von Quirini (1739), Gussago (1811) und Lechi (1854) mit der neueren Literatur zusammenzuarbeiten, wodurch er unsere Kenntnis der Brescianer Inkunabeln um etwa 20 % bereichert hat. (CB. 23, 262 *E. Voulliéme.*) — Von den 365 Inkunabeln, die ***Reichling*** I in den Additiones verzeichnet, ist etwa nur der 4. Teil wirklich neu, das übrige ist aus verschiedenen Inkunabelkatalogen zusammengetragen. Die Beschreibungen sind manchmal nicht recht genügend, die Bestimmungen undatierter Drucke bisweilen verfehlt. Auch der 2. Teil, in dem *R.* 460 emendationes bringt, enthält viele Wiederholungen von Bekannten. (CB. 22, 40—43 *E. Voulliéme.*) II bringt mehr bisher unbekannte Inkunabeln, auch sind die Beschreibungen zuverlässiger. (CB. 23, 258.) — ***Wolkenhauer*** zeigt, dafs das Ex. in der Bayer. Armee-Bibl. in München das älteste Ex. der sog. Kusakarte ist. Nur dieses stellt einen Abzug von der unversehrten Kupferplatte vor, während die übrigen 3 Exemplare (Brit. Museum, Weimar, German. Museum) jünger sind und von der beschnittenen Platte abgezogen sind. Das Münchener Ex. kann 1491 in Eichstätt hergestellt worden sein. In

der vorliegenden Form kann die Karte nicht das Werk eines Mannes von der wissenschaftlichen Bedeutung eines Kusa sein. — Dafs Gutenberg dem Druck des Catholicon nicht fern gekannt hat, wird durch die neue mühselige Untersuchung ***Zedlers*** wahrscheinlicher gemacht. (DLZ. 1906, No. 11 *Konr. Häbler*; LZBl. 1906, No. 4 *H. Wallau.*) — ***Ders.*** untersucht das textliche Verhältnis der 4 Auflagen des Eltviller Vocabularius Ex quo zu einander, sowie der dort gedruckten Summa de articulis fidei des Thomas v. Aquin zu dem mit der Catholicontype hergestellten gleichen Drucke.

19. Renaissance.

a) Allgemeines.

Hss. des MA.s u. der Renaissance. Katalog 500 anläfslich des 120jähr. Bestehens des Antiquariates *Jos. Baer & Co.* hrsg. I. Teil: Hss. des XI. bis XVI. Jahrh.s. Incunabula Typographica 1450—1500. 136. Abbild. u. 8 Taf. Frk., Jos. Baer & Co. *M* 8. — *Clark, A. C.*, The Vetus Cluniacensis of Poggio. Being a Contribution to the textual Criticism of Cicero pro Sex. Roscio, pro Cluentio, pro Murena, pro Caelio a. pro Milone. [Anecdota Oxoniensia. Texts, Documents, a. Extracts Chiefly from Manuscripts in the Bodleian a. other Oxford Libraries. Class. Series. P. X.] LXX, 51. O., Clarendon Press. [DLZ. No. 24 *Th. Zielinski* u. No. 48 *F. Leo.*] — ***Ellis, R.,*** Catullus in the XIVth Century. 30. Lo. 1 sh. — *Farinelli, Art.*, Note sulla fortuna del Boccaccio in Espagna nell' Età Media I (Archiv f. d. Studium der neueren Sprachen u. Literaturen 114, 397—429). — ***Giovanni Pico della Mirandola.*** Ausgewählte Schriften. Uebersetzt u. eingeleitet von ***Arthur Liebert.*** 293. Jena, Eugen Diederichs. *M* 8, geb. *M* 10. — *Maurici, A.*, Il divino nella letteratura italiana. I. L'età mistica. 320. Palermo, Virzi. Fr. 3,50. — ***Paoli, A.,*** Il concetto dell' umanesimo del Pastor, si confronta con le opinioni che sull' umanesimo hanno expresso il Rosmini, il Saint Beuve, il Gregorovius, il Paulsen. (Aus: Annali dalle Università Toscane 24.) 97. Pisa, Vanucchi. — *Pintor, F.*, Per la storia della libreria medicea nel rinascimento; appunti d'archivio. 22. Firenze, Landi, 1904. — *Querleux, C.*, Des supplices infligés aux cadavres pendant le moyen-âge et la renaissance. 96. Lyon, Rey et Cie. — *Sartori Treves, P.*, Una umanista bresciana del secolo XV. (Laura De Cereto.) 67. Brescia, Apollonio. — *Segarizzi, A.*, Lauro Quirini, umanista veneziano del secolo XV. (Aus: Memoria della r. Accademia delle Scienze di Torino. 2. s. LIV.) [RStl. 21, 292f. *V. A.*] — *Tilley, H.*, The Literature of the French Renaissance. 2 Vol. XXIII, 355 et XV, 360. Cambridge, Impr. de l'univ., 1904. 15 sh. [RC., Nouv. sér. 59, 170—174 *L. Delarnelle.*] — ***Woltmann, Ludw.,*** Die Germanen u. die Renaissance in Italien. Mit üb. 100. Bildnissen berühmter Italiener. VIII, 150. L., Thüring. Verlagsanstalt. *M* 8, geb. *M* 10.

Nach ***Ellis*** hat Pastrengirus, ein Freund Petrarkas, sicher den Veronensis benutzt. Wahrscheinlich hat Petrarka auch selbst eine Katullhs. besessen. Ein Anhang von Prof. Phillimore beschäftigt sich mit Properznachahmungen in Petrarkas latein. Gedichten. (DLZ. 26, 1665.) — In der Einleitung hebt ***Liebert*** die Zwiespältigkeit

in Picos Wesen hervor, seinen Platonismus und seinen Scholastizismus und Asketismus. Seine Philosophie sei Eklektizismus und Synkretismus, ihr Kern emanatistisch oder dynamisch. In der Uebersetzung sind sämtliche Prosawerke Picos vertreten, die Thesen und die wenigen italienischen Gedichte sind weggeblieben. Von der Apologie sind nur ein paar Kapitel in summarischer Zusammenfassung gegeben. Auch sonst kürzt die Uebersetzung ziemlich stark; sie ist sorgfältig ausgefeilt und liest sich sehr gut. Zugrunde gelegt ist die letzte grofse Originalausgabe Basel 1601. — Der Pastorschen Unterscheidung einer heidnischen und christlichen Renaissance stellt ***Paoli*** die Ansicht besonders Gregorovius' und Paulsens entgegen, die gerade die Einheit der geistigen und namentlich der spezifisch-philosophischen Richtung in der Renaissance betont haben. Auch weist er P. einige Widersprüche nach. (DLZ. 1906, No. 25 *Chr. D. Pflaum.*) — ***Woltmann*** will nachweisen, dafs die Germanen ungefähr alles auf kulturellem Gebiete geschaffen haben. Das Papsttum erscheint auch nur als eine Schöpfung der Germanen, die es erst zu einer politischen Weltmacht erhoben haben. Insbesondere aber ist die nachrömische Kulturgesch. keine Renaissance des Altertums, sondern nur die eigenartige Leistung der eingewanderten germanischen (nordischen) Rasse, die im Zsh. mit der german. Kultur in ganz Europa steht. Den Nachweis sucht er zu erbringen, indem er die hervorragendsten Würdenträger, Künstler, Gelehrte, Politiker Italiens auf ihre Rassenzugehörigkeit untersucht. Die von *Frz. Eulenburg* erhobenen Bedenken (DLZ. 1906, 164—167) wolle man nicht übersehen.

b) Dante.

Bertoldi, A., Il canto XI del paradiso nella sala di D. in Orsanmichele. (Miscellanea francescana 9, 176). 64. Florenz, Sansoni, 1904. — *Chiappelli*, Dalla trilogia di D. VII, 286. Florenz, Barbera. Fr. 3. [RC., n. s. 59, 350f. *C. Dejob.*] — Vita nova de D. A. Trad. p. *H. Cochin*. 62. P., Bibliothèque de l'Occident. Fr. 3. — *Cook, A. S.*, A Fourth-Century poem Entitled. (The pearl. D. Inf. 3, 40—41.) (Modern language Notes, H. 4.) — *Counson*, D. en France (La Revue générale 80, 232—252). — *Ders.*, Dasselbe. 276. Erlangen, Junge. ℳ 9. — *Dods, M.*, Forerunners of D. VIII, 275. Edinburg, T. u. T. Clark, 1904. — *Farinelli, A.*, D. nell' opere di Christine de Pisan. (Aus: Roman. Sprachen u. Literaturen, Festschrift für Heinrich Morf.) — D.s Göttl. Komödie, übers. v. *O. Gildemeister*. 4. Aufl. XII, 551. St., Cotta. ℳ 8,50, geb. ℳ 10 u. ℳ 11. — The De monarchia of D. A. Ed. *A. Henry*. II, 266. Lo., Gay & Bird. 6 sh. — *Holzer, V.*, D. A.s göttl. Komödie. 21. GPr. Krems. — *Kelsen*, Die Staatslehre des D. A. W., Deuticke. ℳ 5. — ***Klinkenberg, W. F. K.***, Ook een voorlooper der Hervorming (GV. 39, 228—244). — *Leclère, A.*, Le mysticisme catholique et l'âme de D. I. (Annales de philosophie chrétienne 75, Févr., Mars, Avril, Mai). — *Passerini, G. L.*, Dizionarietto dantesco: indice dei nomi di persone e di luoghi ricordati nella Divina Commedia. 268. Florenz, G. C. Sansoni. F. 1. — ***Ders.*** u. ***C. Mazzi,*** Un decennio di bibliografia dantesca (1891—1900). 688. Milano, U. Hoepli. [DLZ. 26, 688.] — *Pochhammer, P.*, Die Wieder-

gewinnung D.s f. d. deutsche Bildung. 14. (S.-A. aus der Humboldt-Akademie. Dem Generalsekretär Dr. M. Hirsch zu s. 70. Geburtstag gewidmet v. d. Dozentenschaft.) — *Ders.*, Ein D.-Kranz aus 100 Blättern. Ein Führer durch die „Commedia". Mit 100 Federzeichnungen von Frz. Stassen u. 8 Plänen. In 3 Lief. 1. Lief. 1—96. B., Grote. *M* 4. — *Scarano, N.*, Saggi danteschi. 292. Livorno, Giusti. — ***Scartazzini, G. A.,*** Enciclopedia Dantesca continuata del Prof. ***A. Fiammazzo.*** Vol. III. Vocabolario-concordanza delle opere latine e italiani di D. A. preceduto dalla biografia di G. A. Scartazzini. LXVII, 667. Mailand, Ulrico Hoepli. L. 8. — *Thompson*, E., D. a. Landor (Modern language notes 20, H. 5).

Für ***Klinkenberg*** ist Dante ein Vorreformator wegen seiner freimütigen Anklagen gegen das entartete Papsttum und seines kräftigen Betonens der hl. Schrift. — ***Passerini*** nnd ***Mazzi*** geben eine Probe der vollständigen Dantebibliographie, an der sie arbeiten. Der gewaltige Stoff zerfällt in 2 Teile: Werke D.s (auch Uebersetzungen) und Schriften über D. und seine Werke. Beiden Teilen sind die Angaben der wichtigsten Anzeigen und öfter kurze Inhaltsangaben hinzugefügt. Nach einem Anhange mit Zusätzen folgen drei ausgezeichnete Indices. (DLZ. No. 16 *Berthold Wiese.*) — Der von ***Fiammazo*** veröffentlichte Band ist ein zuverlässiges Hilfsmittel, das den ganzen Sprachschatz D.s, sowohl den lateinischen wie den italienischen, lexikalisch geordnet vorführt. Auch die zweifelhaften und sicher apokryphen Werke sind mit einbezogen. (DLZ. No. 14 *Berthold Wiese.*)

c) Petrarka.

Belloni, A., Francesco P.: discorso. 37. Padova, A. Draghi. — *Berlière, U.*, Un ami de P. Louis Sanctus de Beeringen. VIII, 59. P., Champion. — *Bessone, R.*, Il P. umanista e patriota: conferenza. 23. Mondori, Tip. Cooperativa. — *Bianchini, E. G.*, L'uomo nel P. 23. Arezzo, E. Sinatti. — *Boghen-Conigliani, E.*, L'uomo nuovo nel P.: lettura. 29. Brescia, Tip. della Provincia. — *Brizzolara*, Ancora Cola di Rienzo e Fr. Petrarca (Studi storici 14, 69—101). — *Carlini, A.*, Il pensiero filosofico, religioso di Fr. P.: saggio. (VI centenario petrarchesco.) 109. Jesi, Tip. edit. Cooperativa, L. 2. — *Cochin, Claude*, Recherches sur Stefano Colonna, prévôt du chapitre de Saint-Omer, cardinal d'Urbain VI et correspondant de Pétrarque; 1er art. (RHLR. 10, 352—384); 2e art. (ebd. 554—578). — *Delmas, J.*, P. et les Colonna. 43. Marseille, Impr. marseillaise. — *Grauert, H.*, P. u. d. Renaissance (Hochland 1). [AStL., 5. s. 34, 483 f. *C. Cipolla.*] — *Gubernatis, A. de*, Fr. P.: corso di lezioni fatte alla Sapienza di Roma nell' anno scol. 1903/1904. 349. Milano, Libr. ed. Nazionale. L. 5. — *Mascetta-Caracci, L.*, Il P. fanciullo nel Casentino. 24. Cagliari, G. Dessi. — *Meliconi, C.*, Fr. P.: discorso commemorativo pronunciato in Avezzano il 6 marzo 1904. 26. Avezzano, Tip. E. Angelimi. — *Miscellanea* di studi storici e ricerche critico-bibliografiche [sul P.] raccolta per cura della società storica lombarda, ricorrendo il sesto centenario dalla nascita del poeta. 370. Milano, L. F. Cogliati. — *Lo Parco, F.*, P. e Balaam, da nuove ricerche e documenti inediti e rari. 12 s. Reggio-Callabria, F. Morello. [Rev. crit., nouv. sér. 60, 377 f. *L. H. L.*; Archivio storico per le provincie napolitane 30, 398—401 *G. G.*] — *Pierucci, Y.*,

Laura e il P. 84. Macerata, Frat. Mancini. — *Provasi, P.*, L'opera nazionale di Fr. P.: lezione commemorativa. 23. Bari, G. Laterza & Figli. — *Rillosi, A.*, Il sentimento della pace in Fr. P.: conferenza. 18. Mortarra, Tip. A. Pagliarini. — ***Sandvoſs, Franz*** (Xanthippus), Rede auf P. von Giosuè Carducci, bearbeitet von —. 25. Weimar, H. Böhlaus Nachf. ℳ 0,80. — *Scoccianti, G.*, Il P. nella storia della filosofia. XLI, 80. Reccanati, Tip. Simboli. — *Solerti*, L'autobiografia del P. Firenze, Sansoni. — *Teichmann, E.*, P. u. der antike Symbolismus (ZchrK. 18, 57 bis 62). — *Torre, A. della*, Il sesto centenario della nascita di Fr. P. Rassegna delle publicazioni petrarchesche uscite nel 1904 (RStI. 85, 104 bis 189). — *Usuelli, R. E.*, Fr. P.: discorso. 30. Padova, L. Crescini & Co. — *Wulf, Fr.*, Pon freno al gran dolor che ti trasporta; une strophe travaillée de Pétrarque dans le ms. vat. 3196 (Nyfilologisha Sällskapet i Stockholm. Studier i modern Språkvetenskap III. Upsala). — *Zanullo, L.*, Carlo IV di Lussemburgo e Francesco Petrarca a Udine nel 1368. Studio storico con documenti. Udine, Del Bianco 1904. [RStI., 3. s. 3, 425f. *V. Marchesi.*] — *Fr. P.* e la Lombardia. 370. Milano, Soc. stor. lomb., 1904. [Rivista storica italiana, 3. Serie 4, 821—825 *A. Zanelli.*]

Sandvoß bietet eine kürzende Uebertragung der seinerzeit am Grabe Petrarkas in Arquà gehaltenen Rede (Opera di G. C. Discorsi Letterari e Storici I, Bologna 1889, 238ff.), die freilich stark den Standpunkt des heifsblütigen, patriotischen Italieners verrät, und streut feine Bemerkungen zwischen ein.

20. Zur mittelalterlichen Literatur.

Waltharii poesis. Das Waltharilied Ekkehards I. von St. Gallen, nach den Geraldushss. Hrsg. u. erläutert v. *Herm. Althoff.* 2. H.: Kommentar. XXII, 416. L., Dieterich. ℳ 13. — *Anglade, J.*, Deux troubadours narbonnais. 38. Guillem Fabre, Bernard Alanhan. Narbonne, F. Caillard. — *Arnold, F. C.*, Das Kind in der deutschen Literatur des 11.—16. Jahrh.s. 162. ID. Greifswald. — *Arnoux, J.*, Nos vieilles épopées. La chanson de Roland, les Aliscans, Huon de Bordeaux, Doon de Mayence, chanson des albigeois. P., Picard. Fr. 5. — ***Baas, K.,*** Zur Lebensgesch. Röſslins (Vom Rhein. Monatsschr. des Altertums-Vereins f. d. Stadt Worms 4, 70f.). — *Barsotti, S.*, Laude inedite del secolo XIII. (Rivista di scienze storiche 1, 41—48). — *Baudisch, J.*, Ein Beitrag zur Kenntnis der früher Barbour zugeschriebenen Legendensammlung. I, 26. Wien. [DLZ. 26, 1629f.] — Le roman de Tristan par Thomas. Poème du XII^e^ s., publié p. *J. Bédier.* T. II: Introduction. (Société des anciens textes français.) 471. P., Firmin-Didot et Cie. Fr. 12. — ***Beissel, St.,*** Deutschlands Glanz im finstersten Jahrh. (StML. 69, 51—65). — *Bemelmans, C.*, Notice sur le manuscrit no. 22152 de la Bibliothèque royale de Belgique. Un oeuvre inédit de Jean Ooms [Tractaet van het ghebedt] (Revue des bibliothèques et des archives de la Belgique 3, 374—377). — *Boselli, A.*, Le jardin de paradis. Tratatello mistico in antico francese (Per Nozze Bocchialini-Panini). 35. Parma, Zertini. — *Brandl, Al.*, Zum angelsächs. Gedichte „Traumgesicht vom Kreuze Christi". Aus SAB. B., G. Reimer. ℳ 0,50. — *Broussolle, J. C.*, Le Christ de la „Légende dorée". 483. P., Maison de la Bonne Presse. Fr. 5. [Et. 101, 731—733 *L. Roure.*] — *Brückner, G.*, D. Verhältnis des französischen Rolandsliedes zur Turpinschen Chronik und zum Carmen de prodicione Gueronis. V, 334. ID. Rostock. ℳ 4. — ***Busch, N.,*** Fragmente eines Druckes der Oppenbaringe Sunte Birgitten in der Rigaschen Stadtbibl. (Sitzungsberichte der Gesellschaft für Gesch.

u. Altertumskunde der Ostseeprovinzen Rufslands 1904, 107 f.). — La *chanson* des clowechons (die Nägel des hl. Kreuzes) (Romania No. 133). — ***Christensen, Heinr.,*** Das Alexanderlied Walters v. Châtillon. VII, 225. Hl., Waisenhaus. *M* 6. — *Conradi, A.*, Die Heimat der altsächs. Denkmäler und der Essener Hss. und ihre Bedeutung für die Heimatbestimmung des Heliand. 89. ID. Mstr. — *Courthope, W. J.*, A history of english poetry. T. II. The renaissance a. the reformation, influence of the court a. the university. XXIII, 429. Lo., Macmillan, 1904. [HJG. 26, 219 *Z.*] — *Dale, Darley*, A mediaeval medley [m.a.liches Gedicht 1509] (The american catholic quarterly Rev. 30, 300—311). — *Dejeanne*, Le troubadour Cercamon (Annales du Midi 17, 27—62). — *Diemer, M.*, La légende dorée de l'Alsace. Préface de E. Schuré. P., Perrin. Fr. 3,50. [Revue d'Alsace nouv. s. 6, 444. Polybiblion, partie littéraire 104, 138 *A. G.*] — *Duchesne, L.*, L'auteur des Mirabilia (MAH. 24, 479—489). [Wahrscheinl. Benedikt, Domherr v. St. Peter, Verf. des ordo ceremoniorum Romanorum; beides sicher verfafst vor dem Tode Innozenz' II.] — *Eckerth, W.*, Das Waltharilied. Gedicht in mittelhochdeutscher Sprache. Hl., Niemeyer. *M* 1. — *Florisoone, Ch.*, La légende dorée des Gaules. Légende de saint Honorat et de l'abbaye de Lérins (La Quinzaine 12, 73—100). — *Ders.*, Légende de saint Riquier et de l'abbaye de Centrale (ebd. 67, 52—76). — *Geijer, P. A.*, Gaston Paris, några minnesblad. (S.-A. aus Nyfilologiska Sällskapets i Stockholm Publication III, 207—256.) Upsala, Almqvist & Wiksells. — Gesta Romanorum, das älteste Märchen- u. Legendenbuch des christl. Mittelalters zum 1. Male vollständig aus dem Latein. ins Deutsche übertragen, aus gedruckten u. ungedruckten Quellen vermehrt, m. Bemerk. u. e. Abhandl. üb. d. wahren Verf. u. die bisher. Ausgaben und Uebersetzungen dess. versehen v. *J. G. Th. Grässe.* 3. Aufl. 2 Bände. VIII, 267 u. 318. R., Zimmermann. *M* 10. — *Hedenus, H.*, Syre Corenus ein mittel-engl. Gedicht. 27, 15. ID. Erl., 1904. — ***Hamel, A. G. van,*** Les lamentations de Matheolus et le livre de Leesce de Jehan le Fèvre, de Ressons (poèmes français du XIVe s.). Éd. crit., accompagnée de l'original latin des Lamentations, d'après l'unique manuscrit d'Utrecht, d'une introduction, de notes et de deux glossaires. T. II. CCXXVI, 264. P., Bouillon. — *Heinrichs, Rich.*, Die Lohengrin-Dichtung u. ihre Deutung (Frankfurter zeitgemäfse Broschüren NF. 24). Hamm, Breer & Thiemann. *M* 0,50. — ***Historie van Mariken van Nieumeghen.*** A 1 — F VI u. 7 S. Haag, Martinus Nijhoff. — *Holbrook, P.*, A fifteenth century dialogue dealing with fools Called coquars (Modern language notes, H. 3). — Cynewulfs Elene. Mit Einleitung, Glossar, Anm. u. der latein. Quelle. Hrsgeg. v. *F. Holthausen.* (Alt- u. mittelenglische Texte, hrsgeg. v. L. Moosbach u. F. Holthausen, IV.) XII, 99. Heidelberg, C. Winter. *M* 2, geb. *M* 2,60. — *Huet, G.*, Sur quelques formes de la légende du chevalier au cygne (Romania 34, 206—214). — *Jordan, L.*, Die Sage von den 4 Haimonskindern. X, 195. Erlangen, Junge. *M* 7. — *Junk, V.*, Rudolfs v. Ems Willehalm v. Ortens, hrsg. aus dem Wasserburger Kodex der Fürstl. Fürstenberg. Bibl. (Deutsche Texte des MA.s, hrsgeg. v. d. Kgl. preufs. Akad. der Wissenschaften II). XLIII, 277. B., Weidmann. *M* 10. — *Kaltenbacher, R.*, Der altfranzös. Roman Paris et Vienne. VII, 344. Erlangen, Junge. *M* 10. — *Kegel, Ernst,* D. Verbreitung der mittelhochdeutschen erzählenden Literatur in Mittel- und Niederdeutschland, nachgewiesen auf Grund v. Personennamen. (Hermaea. Ausgewählte Arbeiten aus dem germ. Seminar zu Hl. Hrsgeg. v. Phil. Strauch.) X, 140, Hl., M. Niemeyer. *M* 4,50. — *Kelle, J.*, Untersuchungen über des Honorius inevitabile s. de praedestinatione et libero arbitrio dialogus. 34. W., C. Gerold. — ***Köhne, C.,*** Ueb. Vf. u. Wesen der Ref. Kaiser Sigmunds (NADG. 31, H. 1). — *Kraft, Frdr.*, Heinrich Steinhöwels Verdeutschung der Historia Hierarolymitana des Robertus Monachus. Eine literarhistor. Untersuchung.

(Quellen u. Forschungen zur Sprach- u. Kulturgesch. der german. Völker, hrsgeg. v. Al. Brandl, E. Martin, E. Schmidt 96). XI, 200. Str., Trübner. *M* 5. — *Kruitwagen, Bonav.*, Het „Speculum exemplorum" (Bijdragen voor de geschiedenis van het bisdom Haarlem 89, 329—458). [Identisch mit dem gleichnamigen Aufsatz desselben in Tijdschrift voor Boek-en Bibliotheekwezen 2, 277—291?] — *Lambert, M.* et *L. Brandin*, Glossaire hébrew-français du XIIIe s. Recueil de mots hébreux-bibliques, avec traduction française (manuscrit de la Bibliothèque nationale, fonds hébrew, No. 302). XV, 300. P., Leroux. — *Leendertz, P.*, Historie van Mariken van Nieumeghen [Antwerpen, Vorstermann, 1518]. La Haye, Nijhoff. Fl. 3,25. [RHE. 6, 271.] — *Legg, J. Wickham*, Tracts on the Mars. (Henry Bradshaw Society 27.) IX, 294. [RHE. 6, 188f. *Dom P. de Puniet.*] — *Leibecke, O.*, Der verabredete Zweikampf in der altfranzösischen Literatur. 88. ID. Gö., Dietrich. — Wolfram v. Eschenbach, hrsgeg. v. *Alb. Leitzmann*. IV: Willehalm Buch I—V (Altdeutsche Textbibliothek, hrsgeg. v. H. Paul, No. 15). XV, 210. Hl., M. Niemeyer. *M* 2. — *Levison, W.*, Ein neuer Hymnus auf Ursmer v. Lobbes (NADG. 30, 148—151). — Initia operum latinorum, quae saeculis 13, 14, 15 attribuuntur sec. ordinem alphabeti disposita ed. *A. G. Little*. 292. Lo., Sheratt a. Hughes. 15 sh. — ***Leidinger, Gg.,*** Aus dem Geschichtenbuch des Magisters Konrad Derrer von Augsburg (Ztschr. d. histor. Ver. f. Schwaben u. Neuburg 31, 95—121). — *Luquiens, Fred. Bliss*, The Roman de la Rose a. medieval Castilian Literature. Aus Romanische Forschungen 20, 284—320. Erlangen, Junge. [DLZ. 1906, No. 20.] — *Maeler, F.*, L'apocalypse arabe de Daniel publiée, traduite et annotée (oeuvre chrétienne, peut-être postérieure aux Croisades) (Rev. de l'hist. des religions 49, 265—305). — ***Manitius, M.,*** Ueb. die latein. Literatur des MA.s (Deutsche Geschichtsblätter 6, 10. H.). *Mannucci, F. L.*, La cronaca di Jacopo da Voragine. VII, 185. Genf, Pagano, 1904. — *Marenduzzo, A.*, Di una versione del Parte della Vergine di Jacopo Sannazaro con appendice bibliografica intorno alle versioni italiane del poema. 36. Trianon, V. Vecchi, 1904. — *Matthaei, G.*, Beiträge z. Gesch. d. Siegfriedssage. 34. GPr. Gr.-Lichterfelde. — *Mazzoni*, Esercitazioni sulla letteratura religiosa in Italia nei secoli XIII e XIV. Firenze, Alfani e Venturi Fr. 3,50. — *Merrile, W. A.*, Latin hymns, selected a. annotated (The Student's Series of latin Classics). XIII, 86. Bo., B. H. Sansborn, 1904. [DLZ. 26, 214 *M. Manitius.*] — *Meyer, P.*, Rapport sur un fragment manuscrit communiqué par M. Corot [2. Hälfte des 13. Jahrh.s, traduction ou glose des chapitres XI à XIV de la Genèse. Mais il n'est tiré d'aucune des anciennes traductions françaises de la Bible, que feu S. Berger a fait connaître] (Comité des travaux historiques et scientifiques. Bull. historique et philologique 1904, 73—74). — *Ders.*, Notice du ms. 9225 de la Bibl. royale de Belgique (légendier français) (Romania No. 133). — ***Michael, E.,*** Walther von der Vogelweide u. seine Sprüche gegen die Päpste (ZkTh. 29, 299—314); *ders.*, Reimar von Zweter mit bes. Rücksicht auf s. Papstsprüche e. l. S. —. — ***Molsdorf, W.,*** Eine Hs. des Speculum humanae salvationis in Breslau (CB. 22, 201—208). — — *Morin, G.*, Un écrivain inconnu du XIe s.: Walter, moine de Honnecourt, puis de Vézelay (RBd. 22, 165—180). — *Mühlbacher, Engelb.*, Die literar. Leistungen des Stiftes St. Florian bis zur Mitte des 19. Jahrh.s. IX, 409. Innsbruck, Wagner. *M* 5. — ***Novati, Fr.,*** Attraverso il Medio Evo. Studi e Ricerche. 415. Bari, Laterza e Figli. L. 4. [13. Bd. der Biblioteca di Cultura moderna.] — *O'Mahony, T. J.*, Blessed Notker's alleluiatic sequence (American eccles. Rev. 32, 449—459). — *Parducci, A.*, I Rimatori Lucchesi del secolo XIII. CI, 141. L. 7. — Aventures merveilleuses de Huon de Bordeaux pair de France et de la belle Esclermonde, ainsi que du petit Roi de Féérie Auberon mises en nouveau language par *G. Paris*. 3. éd. P., Firmin-Dedot et Cie. Fr. 15. — *Paul, Herm.*, Die Gedichte

Walthers v. d. Vogelweide. 3. Aufl. IV, 209. Hl., Niemeyer. *M* 2. — *Petit-Delchet, M.*, Les visions de saint Jean dans trois apocalypses manuscrites à figures du XV^e s. (Le moyen-âge 17, 385—400). — ***Pfeiffer, C.,*** Otfried, der Dichter der Evangelienharmonie im Gewande seiner Zeit. 134. Gö., Vandenhoeck & Ruprecht. *M* 2,60. — *Pitrè, G.*, Studi di leggende popolari in Sicilia e nuova raccolta di leggende siciliane. VIII, 393. Turin, Clausen. Fr. 4. [Polybibl., partie littér. 104, 41f. *H. Gaidoz.*] — *Prost, Joh.*, D. Sage v. ewigen Juden in der neueren deutschen Literatur. VII, 167. L., G. Wigand. — *Reifferscheid, A.*, Geistliches u. Weltliches in mittelniederdeutscher Sprache nach der Emder Hs. No. 64, II [Schluſs zu zu 14, 1—38] (Jahrb. der Gesellsch. f. bildende Kunst u. vaterländische Altertümer zu Emden 15, 187—271). — Gudrune, poème de XII^e s. Trad. p. *R. de Roemont* (Collection des épopées nationales). VIII, 351. P., Flammerion. — *Schiffmann, K.*, Notkers Mischprosa in s. Kommentar zu den Psalmen X—XX u. C—CIV inkl. O. O. u. J. 29. [Allgem. Literaturbl. 13, 338 *A. E. Schönbach.*] — Die Geschichte des Pfaffen vom Kalenberg, Heidelberg 1490. Mit bibliograph. Nachweisen. 46 u. 87 S. m. Abbildungen. Mit einleitendem Text v. *K. Schorbach.* Hl., R. Haupt. *M* 16. [Reproduktion des drittältesten oberdeutschen Druckes, der zugleich die erste datierte Ausgabe darstellt; Original in der Groſsherzogl. Hofbibl. in Darmstadt.] — *Schultz, K. Alfr.*, Vom Meisterbuch. Eine schlichte grundlegende Literatur-Betrachtung. VII, 167. B., L. Skopnik. — ***Sommerfeldt, Gustav,*** Matthäus v. Krakau u. Albert Engelschalk (MVGDB. 43, 193—207). ***Stange, Emil,*** Die Enzyklopädie des Arnoldus Saxo z. 1. Male nach einem Erfurter Kodex hrsgeg. 45. GPr. Erfurt. — *Stimulus* amoris Fr. Jacobi Mediolanensis. Canticum pauperis. Fr. Joannis Peckam sec. cod. mss. edita a PP. Collegii S. Bonaventurae (Bibliotheca franciscana medii aevi IV). XX, 205. Quaracchi. L. 1,50. — *Steffens, G.*, Fragment d'un chansonnier provençal aux archives royales de Sienne (Annales du midi 17, 63—67). — *Steinschneider, M.*, Allgemeine Einleitung in die jüdische Literatur des MA.s (The Jewish quarterly Review 16, No. 64; 17, No. 65/66). — ***Storck, Wilh.,*** Die letzten Dinge. Muspilli u. Gedichte verwandten Inhaltes deutsch. 189. Mstr., Aschendorff. *M* 2,50, geb. *M* 3. — ***Stofsberg, Franz,*** Die Sprache des altenglischen Martyrologiums. 117. Bonn, P. Hanstein. *M* 4. — *Tardel, Herm.*, Der arme Heinrich in der neueren Dichtung. (Forschungen zur neueren Literaturgesch., hrsgeg. v. Frz. Muncker XXX.) V, 69. B., C. Duncker. *M* 1,70 Subskriptionspreis, *M* 2 Einzelpreis. — *Thomas, A.*, Gloses provençales inédites tirées d'un ms. des Derevationes d'Uguccio de Pise (Romania 34, 177—205). — *Ulrich, Jak.*, Proben der latein. Novellistik des MA.s. Ausgewählt u. mit Anm. versehen. L., Renger. *M* 4. — *Université* de Paris. Bibliothèque de la faculté des lettres. Fasc. 20. Quatrièmes mélanges d'histoire du moyen âge publiés sous le direction de M. le Professeur Luchaire. 1. L. Jacquemin, Annales de la vie de Joscelin de Vierzi, 57^e évêque de Soissons (1126—1157); 2. E. Faral, Courtois d'Arras, éd. critique avec une introduction et un glossaire; 3. J. Beyssier, Note additionelle à l'étude sur Guillaume de Puylaurens. 235. P., F. Alcan. Fr. 7,50. — *Valois, N.*, Un ouvrage inédit de Pierre d'Ailly: 6. „De persecutionibus Ecclesiae" (BEC. 65, 557—574). — Hartmann v. Aue, Lieder. Der arme Heinrich. Neudeutsch v. *Will. Vesper.* (Statuen deutscher Kultur No. 2). 95. M., L. J. Beck. Kart. *M* 1,60, geb. *M* 3. — *Vogt, P.*, Beowulf. Altengl. Heldengedicht. Uebers. u. m. Einl. u. Erläut. 104. Hl., Buchhdl. des Waisenhauses. *M* 1,50. — *Werner, J.*, Beiträge zur Kunde der latein. Literatur des MA.s und Hss. gesammelt. 2. Aufl. 227. Aarau, H. R. Sauerländer & Co. *M* 4. — *Walthari-Lied.* Der arme Heinrich. Lieder aus der alten Edda. Uebers. v. d. Brüdern Grimm. Mit Buchschmuck von E. Liebermann. 1.—3. Taus. Hamburg, Verlag Dr. E. Schultze. Geb. *M* 5.

— ***Warncke,*** Zum ältesten deutschen Minnesang II [I erschien als GPr. Schrimm 1902]. 17. GPr. Myslowitz. — *Wilhelm, F.*, Die Gesch. der hdschriftl. Ueberlieferung von Strickers Karl d. Gr. VIII, 290. Amberg, H. Böes. *M* 8. [Allgem. Literaturblätter 14, 462f. *A. E. Schönbach.*] — *Wilkes, J.*, Lautlehre zu Aelfrics Heptateuch und Buch Hiob. (Bonner Beiträge zur Anglistik, hrsgeg. v. M. Trautmann 21.) III, 176. Bonn, Hanstein. *M* 5,60. — ***Winterfeld, P. v.,*** Hrotsvits literarische Stellung I. [Archiv f. d. Studium der neueren Sprachen u. Literaturen CXIV, 1, 2.] S. 25—75. Brsch., G. Westermann. — *Wiese, Leo,* D. Lieder des Blondel de Nesle, krit. Ausg. nach alten Hss. (Gesellsch. f. roman. Lit. Bd. 5.) XLIX, 210. Hl., Niemeyer, 1904. — *Whitley-Stokes,* The life of Fursa [zieml. genaue Uebersetzung von Beda, Hist. eccles. gentis Angl. III c. 19] (Revue celtique 25, 385—404). — ***Wünsche, Aug.,*** D. Pflanzenfabel in der Weltliteratur. 2 Bl., 184 S. L. u. W., Akademischer Verlag f. Kunst u. Wissenschaft. [DLZ. 1906, 346.] — Les vers de la mort, par Helinant, moine de Froidmont. Publiés d'après tous les manuscrits connus p. *F. Wulff* et *E. Walberg* (Société des anciens textes français). LXXV, 96. P., Firmin-Didot et Cie. Fr. 6. — ***Zeck, E.,*** De recuperatione Terre Sancte. Ein Traktat des Pierre Dubois (Petrus de Bosco). I. Einleitung u. Analyse der drei ersten Hauptteile des Traktats. 28. (Leibniz-)GPr. Berlin.

Baas hat im Freiburger Stadtarchiv weitere Nachforschungen über den Verfasser des „Rosegarten“ angestellt und ihn als Arzt und Apotheker schon 1495 dort nachgewiesen. — ***Beissel*** feiert zunächst deutsche Frauen im 10. Jahrh. (Mathilde, Adelheid, Hroswitha) und deutsche Herrscher (Heinrich I. und II., die Ottonen). — ***Busch*** hat zu den von Wiechmann, G. Klemming und G. Kohfeldt gefundenen Bruchstücken eines Birgitta-Druckes, der nach Kohf. in Lübeck 1480 oder kurz vorher erschienen ist, drei weitere Blätter gefunden. — Das latein. Alexanderlied Walters v. Châtillon gehörte im MA. zu den in den Grammatikerschulen am meisten gelesenen Dichtwerken, ja sogar die Lektüre der klassischen Dichter wurde darüber vernachlässigt. Es verdankt diese Beliebtheit ebensosehr seinem klassischen Gewande wie seinem interessanten Inhalt. Das Gedicht ist nach ***Christensen*** 1178—1182 entstanden, aber erst einige Jahre später herausgegeben worden. Mit grofser Gelehrsamkeit werden die Entlehnungen aus Vergil, Ovid, Lucian, Statius, Claudian zusammengestellt. Hauptquelle ist Curtius. Das letzte Kapitel ist den Nachahmern Walters, bes. dem Kleriker Nicolaus von Braja aus dem Anf. des 13. Jahrh. gewidmet. (DLZ. No. 25 *Gustav Landgraf.*) — Nachdem der I. (1892 erschienene) Bd. der mühevollen Publikation von ***van Hamel*** den latein. und französ. krit. Text der Lamentationen Jean Lefèvres gebracht, bietet der II. die 4000 Verse seiner Palinodie, des Livre de leesse (1373) mit einer auf beide Gedichte und beide Dichter, Matheolus und Jean, sich erstreckenden reichen Einleitung. — Das alte Spiel ***Historie van Mariken van N.,*** das nach dem einzigen bisher bekannten Ex. der ca. 1518 von Willem Vorsterman zu Antwerpen gedruckten Ausgabe in der Münchener Hof- und Staatsbibl. reproduziert worden ist, gibt, in der Form eines Mirakelspiels, gegen Ende des 15. Jahrh.

gedichtet, eine aufserordentlich lebendige und erziehende Schilderung des m.a. Lebens und Treibens, mit hübscher Charakteristik und in mafsvoll realistischer Sprache. (DLZ. No. 11 *G. Kalff.*) — ***Köhne*** hat in der in den letzten Jahren vielfach erörterten Streitfrage über Verfasser und Wesen der Reformation Kaiser Sigmunds nochmals das Wort genommen. Die von Anfang an etwas problematisch erscheinende Vermutung Werners, dafs die Reformation den Augsburger Stadtschreiber Valentin Eber zum Verfasser habe, wird nach diesen neuesten, bisher unbenutzte Quellen noch verwertenden Darlegungen *K.*s endgültig eingesargt werden können. *K.* hält ferner an seiner Ansicht fest, dafs der Verfasser der Schrift in den Kreisen der Pfarrgeistlichkeit zu suchen sei. Galten diese Ausführungen der Sicherung und Vertiefung von früher durch *K.* gewonnenen Ergebnissen, so bringen die Darlegungen des 2. Teils neue Aufschlüsse über die Quellen der Ref., da *K.* den Schwabenspiegel als Vorlage nachzuweisen vermag. Ein Schlufskapitel untersucht das Verhältnis der Ref. zur Verfassung und Politik der Stadt Augsburg und zu den einzelnen Bevölkerungsklassen daselbst. Auch aus diesen Forschungen heraus hält *K.* seine Ansicht über die Art der Schrift für gesichert. So nach HZ. 96, 357. — ***Leidinger*** liefert einen kultur- und literarhistor. sehr interessanten Beitrag zur latein. Erzählungsliteratur des deutschen MA.s. Die von K. D., Schulmeister in Augsburg ad S. Mauricium zur Zeit Ludwigs des Bayern gesammelten Geschichten sind in Abschrift des bayerischen Chronisten Andreas von Regensburg in Clm. 903 enthalten, dem L. Weiland NADG. 9, 211ff. schon einige Stellen entnahm, und aus dem nun *Leid.* den ganzen Text abdruckt. Ferner fügt *Leid.* bisher unbekannte Bruchstücke aus Hs. Hist. univ. Fol. No. 7 der Hamburger Stadtbibl, einer im 18. Jahrh. angefertigten Abschrift einer verschollenen Mainzer Hs., und Clm. 9711 (Mitte des 15. Jahrh.) hinzu, die ebenfalls auf Andreas v. R. zurückweisen. — ***Manitius*** unterrichtet nach HZ. 96, 158 nur ganz oberflächlich über die Sprache und die Gattungen jener Literatur. Es fehlt jeglicher Hinweis auf die Hilfsmittel der Forschung; die Charakteristik der künstlich zusammengepreften Werke in Poesie und Prosa, über Theologie, Philosophie und Gesch. geht wenig tief. — ***Michael*** schulmeistert Walther, dafs er charakterlos von der Partei Philipps von Schwaben zu der Ottos und Friedrichs II. übergegangen sei: „Die letzte Triebfeder der hitzigen Sprüche Walthers ist nicht etwa sein deutscher Patriotismus, sondern die harte Brotfrage gewesen“ (S. 303). Im übrigen steht er „durchaus auf katholischem Boden. Es ist ihm nie eingefallen, gegen das Papsttum als solches zu eifern“ (S. 306). Nur aus Parteiegoismus hat er gegen Innozenz III. und Gregor IX. geeifert. Hoch über diesem „politischen Hetzpoeten“ steht Wolfram, der „seine Muse nicht dadurch entweiht hat, dafs er sie . . . in unwürdiger Weise zur Tagespolitik herabzog. Obwohl

arm wie Walther, hat er doch jeden Schein der Bettelsängerei vermieden" (S. 313). — Die von ***Molsdorf*** beschriebene Hs. der Breslauer Kgl. und Universitätsbibl. stammt aus dem Zisterzienserkloster Altzelle bei Nossen; entstanden ist sie Anf. des 15. Jahrh. — ***Novati*** hat 8 Abhandlungen vereinigt, von denen einige in den beiden letzten Jahrzehnten in Zeitschriften wie Giornale storico di lett. italiana, Romania, Archivio per lo studio delle tradiz. popolari gedruckt und bekannt geworden sind, während andere in weniger zugänglichen italien. Revuen erschienen und im Auslande fast unbekannt geblieben sind. Zwei scheinen überhaupt hier zum 1. Mal gedruckt zu sein: Il passato di Mefistofele und I detti d'amore d'una contessa pisana (über eine Stelle des Kommentars der Documenti d'amore des Fr. de Barberino, worin vielleicht auch eine Reminiszenz an Alienor v. Poitiers zu erkennen ist; ein Beitrag zur Kenntnis der alten Minnedebatten). Sonst interessiert uns hier am meisten die 1. Abhandlung über das Anticerberus überschriebene latein. Gedicht eines Franziskaners Fra Bongiovanni des 13. Jahrh. — ***Pfeiffer*** versucht aus Otfrieds Evangelienharmonie ein Lebens- und Charakterbild des Dichters zu erschliefsen, gibt uns zuerst einen Einblick in das tägliche Leben einer Klostergemeinschaft jener Zeit, skizziert die politischen und Kulturzustände, stellt die dürftigen Nachrichten über Otfrieds Leben zusammen und behandelt dann Geist und Gemüt Otfrieds, seine Bildung und Kenntnisse, seine dichterische Eigenart, seine Stellung zur Kirche und Dogma und seine Weltanschauung und volkstümlichen Elemente in der Dichtung. Manchmal hat *Pf.* wohl zu viel herausgelesen, im grofsen und ganzen aber hat er seine Aufgabe mit grofsem Geschick und liebevoller Vertiefung gelöst. (DLZ. 1906, No. 15 *E. Martin.*) — ***Sommerfeldt*** führt die Verhandlungen über den Verfasser von De squaloribus curiae Romanae und Speculum aureum de titulis beneficiorum weiter, indem er sich bes. mit Val. Rose, Berliner Hss.-Katalog II 2 auseinandersetzt. — Arnoldus Saxo (Kleriker aus Niedersachsen) eröffnet, abgesehen von dem ohne Einfluſs gebliebenen Augustiner Alexander Nekham die Reihe der Enzyklopädisten des 13. Jahrh. Albertus Magnus, Vincentius Bellovacensis, Bartholomaeus Anglicus haben ihn ausgeschrieben und verdrängt; nur Vincentius und der hortus sanitatis (14. Jahrh.) nennt ihn. Seine 5teilige Enzyklopädie ist vollständig nur in einer Hss. der Bibl. Amploniana (14. Jahrh.) erhalten. ***Stange*** teilt daraus den 1. Teil mit. — Bei ***Stoßberg*** überwuchert die Lautlehre, die Formenlehre tritt ganz zurück, die Syntax fehlt. Den Gegenstand der Untersuchung bildet nicht die Sprache des Martyrologiums selbst, sondern die der verschiedenen Handschriftenbruchstücke. (DLZ. 1906, No. 21 *Gustav Binz.*) — Der am 16. Juli 1905 verstorbene Geheimrat ***Storck,*** der uns auch Uebersetzungen der Psalmen, von Liedern und Sprüchen der hl. Schrift und neuestens des Buches Hiob in stabreimenden Langzeilen geschenkt hat, hat nicht nur das Muspilli-

Gedicht, das er treffend als „Mahnung zur Buſse“ bezeichnet, übertragen, sondern auch Stücke aus Heliand, Otfried, Caedmon und Cynewulf, Walther von der Vogelweide, das Dies irae, das Media vita, das Stabat mater usw. Die Uebersetzungen schlieſsen sich möglichst genau an die Vorlagen nach Inhalt, Versgestaltung und Strophenbau an, sind an ein paar Stellen, was aber unvermeidlich war, etwas künstlich und gezwungen, im ganzen aber sehr wohlgelungen und weihevoll. — ***Warncke*** behandelt das sog. 1. und 2. Bilderbuch Dietmars v. Aist und zeigt, daſs unter seinem Namen 2 Dichter gemischt sind, der urkundl. bezeugte und vielleicht ein jüngerer Ministeriale des um 1170 verstorbenen Herrn v. Aist. — ***v. Winterfelds*** letzte Arbeit behandelt in ihrem 1. Abschnitt die Frauendichtung im MA. Die 5 Unterabteilungen tragen die Ueberschriften: Des Mädchens Klage, Niedersächs. Heimatkunst im MA., Eine Sequenz Hrotsvits? (Gaude caelestis sponsa), Die Legende der hl. Agnes, das MA. und die moderne Liebe. Der 2. Abschnitt hat den Mimus im MA. zum Gegenstande und sucht zu erweisen, daſs „auch die latein. Kunstdichtung des MA.s., daſs gerade Genies wie Notker und Hrotsvit ihr Bestes dem Mimus verdanken“. (DLZ. No. 22.) — Die zahlreichen Arbeiten über Entstehung, Wesen und Bedeutung der Fabel im allgemeinen und insbesondere über die Tierfabel ergänzt ***Wünsche,*** angeregt durch die beiden Pflanzenfabeln im AT. (Richt. 58—15 und 2. Kön. 149), durch eine Monographie über die Pflanzenfabel in der Weltliteratur. Besondere Beachtung schenkt er der Pflanzenfabel in der mittelalterlichen deutschen Literatur (Kap. IV). — ***Zecks*** Abhandlung auf Grund der Ausgabe v. Langlois (P. 1891) erscheint als Teil einer gröſseren Schrift über die Kreuzzugsidee und die Kreuzzugsprojekte nach dem Verlust der christl. Besitzungen im heil. Lande.

21. Geschichte des kirchlichen Lebens.

a) Ausstattung des Kirchengebäudes.

Bruns, F., Die ehemal. Kleinodien der Marienkirche (Mitt. des Ver. f. Lübeckische Gesch. u. Altertumsk. 11). — ***Gröſsler, H.,*** Das Aquamanile von Liederstedt im Kreise Querfurt (Mansfelder Blätter 19, 183—188). — ***Hepding, A.,*** Die Kirche zu Groſsen-Linden u. ihr Portal (Mitteil. des Oberhess. Geschichtsvereins, NF. 13, 18—32). — ***Kupka, P.,*** Ueb. m.a. Totentänze. Untersuchungen üb. ihre Entstehung u. Verwandtschaftsverhältnisse. VI, 85. Stendal, Franzen u. Groſse. — *Müsebeck*, Ein Schmuckverzeichnis aus dem 14. Jahrh. (Jahrb. d. Gesellsch. f. lothring. Gesch. u. Altertumskunde 16, 470—474). — *Niedner, Carl*, Die Darstellung von Leichen auf Grabmälern am Ausgang des MA.s (Wissenschaftl. Beil. z. Leipz. Zeitung 139f.). — *Rademacher, O.*, Ueber die zum Merseburger Dom gehörigen Kapellen (Neue Mitteilungen aus dem Gebiete histor. antiquar. Forschungen 22, 254—256). [Korrigiert *Küstermann* ebd. 16, 428ff.] — *Reiche, Rich.*, Das Portal des Paradieses am Dom zu Paderborn. Ein Beitrag z. Gesch. der deutschen Bildhauerkunst des 18. Jahrh.s

(Ztschr. f. vaterländ. Gesch. u. Altertumskunde, hrsg. v. dem Ver. f. Gesch. u. Altertumsk. Westfalens, 68. Bd., 1. Abteil., 91—166).

Das von ***Größler*** beschriebene Gießgefäß hat die Form eines Löwen und stammt wohl aus der 2. Hälfte des 12. Jahrh.s. — ***Hepding*** stellt zusammen die Erklärungen der Skulpturen am Portal der Großen-Lindener Kirche (10. Jahrh.) von Ph. Dieffenbach, Abicht, W. Schaefer, v. Rittgen und Val. Klein. Abbildungen der Kirche und des Portals sind beigegeben. — ***Kupka*** sucht die Ableitung von „macabre" von Macarius, jenem ägyptischen Einsiedler, von dem eine Totenauferweckung zur Bekehrung eines Sünders erzählt wird, näher zu begründen, indem er hieraus den „dit de trois morts" und weiter die ganze Totentanzidee ableitet. Das alles steht aber auf schwachen Füßen. (LZBl. 1906, No. 14 *Be.*)

Besonderes: Glocken.

Berthelé, Les André, fondeurs de cloches à Colmar aux XIVe et XVe s. (Revue d'Alsace, nouv. sér. 6, 462—466). — *Desmons, F.*, Les cloches de Tournai. [Revue de l'art. chrétien 55, 272 *L. Cloquet.*] — ***Liebeskind, P.,*** Die Theophilus-Glocken (Anzeiger des Germanischen Nationalmuseums 153—175). — *Ders.*, Die Glocken des Neustädter Kreises. Ein Beitrag zur Glockenkunde. Jena, Fischer. [ZchrK. 18, 192 *E.*]

Liebeskind beschreibt die nach der vom Presbyter Theophilus zu Anfang des 12. Jahrh.s beschriebenen Methode gegossenen Glocken, an erster Stelle die aus Graitschen bei Jena.

b) Kirchliche Feste und Handlungen.

Bruiningk, H. v., Messe u. kanon. Stundengebet nach dem Brauche der Rigaschen Kirche im späteren MA. (Aus: Mitteil. a. d. livländ. Gesch.) 2. Heft. IV, 293—656. Riga, N. Kymmels Sort. ℳ 4. — ***Ders.,*** Kirchliches aus dem Buche der Aeltermänner des rigaschen Goldschmiedeamtes (Sitzungsberichte der Gesellschaft für Gesch. u. Altertumskunde der Ostseeprovinzen Rußlands 1904, 264—272). — ***Degering, H.,*** Die Orgel, ihre Erfindung u. ihre Geschichte bis zur Karolingerzeit. 86. Mstr., Coppenrath. ℳ 4. — *F[alk], F.*, Der Ritus der Eheeinsegnung nach einem alten Rituale des Erzstifts Mainz (Kath. 156—158). (Aus Palatinkodex 488 der Vatikan. Bibl. 15. Jahrh.) — ***Hölscher, U.,*** Der Gottesdienst im Dome zu Goslar (Ztschr. d. Harzvereins f. Gesch. u. Altertumskunde 38, 1—58). — ***Pauls, E.,*** Entsühnung (Reconciliatio) der Kirche, des Kirchhofs u. des Klosters der Abtei Steinfeld; Weihe von 6 Altären in der Klosterkirche u. Ablaßerteilung. 1484, Juli. 2—6. (Ztschr. d. Aachener Geschichtsvereins 27, 257—259). — *Reusens, E. H. J.*, Fondation de trois messes hebdomadaires à l'église de Laaken. Document (Analectes pour servir à l'hist. ecclés. de la Belgique 30, 443—450). — *Schönfelder, A.*, Gesch. des Festes Inventio pueri Jesu in Deutschland (HJG. 26, 567—574). — *Semeria, G.*, La messa nella sua storia e nei suoi simboli. 284. Rom, F. Pustet. L. 2,50. [Nuovo Bolletino di archeologia crist. 10, 291 *O. Marucchi;* ThBr. 4, 81—83 *Th. Schermann.*] — ***Sikora, Adalb.,*** Fronleichnamsbräuche in Altbozen. Ein Beitrag zur Kulturgesch. Tirols aus Akten des k. k. Statthalterei-Archivs (Ztschr. des

Ferdinandeums für Tirol u. Vorarlberg, 3. F., 49, 301—338). — *Wils, J.*, Interdits observés à Louvain en 1376 et en 1488 (Analectes pour servir à l'hist. ecclés. de la Belgique, Louvain, 30, 305—308). — ***Wymann, Ed.,*** Liturgische Taufsitten in der Diözese Konstanz (Der Geschichtsfreund, Mitteil. des histor. Ver. der V Orte Luzern, Uri, Schwyz, Unterwalden u. Zug 60, 1—151).

Während ***v. Bruiningk*** im 1. Hefte auf Grund der liturgischen Bücher das gottesdienstliche Handeln der Kirche und der Priester vorführte, gibt er im 2. auf Grund vornehmlich von Bruderschaftsstatuten und urkundlichen Nachrichten über kirchliche Stiftungen ein gut Stück Volksfrömmigkeit und reiches hagiographisches Material. (HZ. 97, 207.) — Die Hs., aus der ***ders.*** interessante Einträge mitteilt, umfafst den Zeitraum 1488(82)—1596. — ***Degering*** prüft zunächst, was Athenaios, Heron, Vitruv u. a. über die Orgel und deren Erfinder berichten, dann was die weltlichen und kirchlichen Autoren der ersten christlichen Jahrhunderte bieten, und beschreibt endlich die erhaltenen bildlichen Darstellungen der Orgel. (DLZ. 1906, No. 27 *Ernst v. Werra.*) — ***Hölscher*** hat zum ersten Male die Bedeutung des 1522 in Halberstadt von Trutebul nach alten Hss. gedruckten, nur noch in einem Ex. (Dresden, Kgl. Bibl.) erhaltenen goslarischen Breviers recht erkannt. — Die Zeremonien, über die die von ***Pauls*** aus dem Düsseldorfer Staatsarchiv beigebrachte Urkunde handelt, stehen vielleicht mit der im Prämonstratenserkl. St. in der Eifel durchgeführten Klosterreform in Zusammenhang. — ***Sikora*** schöpft zwar erst aus einem Aktenstück aus dem J. 1749, das aufser der Abschrift zweier Kapitel aus der Bozener Chronik des P. Ferdinand Troyer v. J. 1648 Abschriften und Auszüge aus älteren Akten enthält, aus theatergeschichtlichem Quellenmaterial von 1746—1800 und einer hdschriftl. Prozessionsordnung mit dem Text des Spiels aus dem Anfang des 18. Jahrh.s, aber das Wurm- oder Drachenstechen, das auf einer wunderlichen Verquickung der Legende vom hl. Georg und von der hl. Margarete beruht und mit der Fronleichnamsprozession in ziemlich losem Zusammenhang steht, soll doch schon in den Jahren 1338 und 1339 von den Bozenern zur Abwendung einer gräfslichen Heuschreckenplage gelobt worden sein. — ***Wymann*** verfolgt die liturgischen Taufsitten, z. B. das „Witzen“ und „Entwestern“ von den alten Liturgien aus bis in die Gegenwart hinein und bringt in den Beilagen eine Menge sehr wichtiger Quellenstücke.

c) Liturgische Bücher, Hymnologien, Kirchengesänge.

Abert, Herm., Die Musikanschauung des Mittelalters u. ihre Grundlagen. VII, 274. Hl., M. Niemeyer. *M* 8. — *Bannister, H. M.*, Un ancient Office for Holy Saturday (The Journal of theological Studies 6, 603—609). — *Bäumer, S.*, Hist. du bréviaire. Trad. par R. Biron. T. I et II. 2 vol. XXIV, 440 et 586. P., Letouzey & Ané. — *Bishop, E.*, The Litany of Saints in the Stowe Missal (The Journal of theological Studies 7, 122 bis

186). — Dictionnaire d'archéologie et de liturgie publ. par *F. Cabrol*. Fasc. VI. Ame-Amulettes, 1904. 1505—1824. à 2 col. P., Letouzey & Ané. [ZchrK. 87, 379f. *S.*] — *Ders.*, L'Avent liturgique (RBd. 22, 484 bis 495). — *Ders.*, Le liber ordinum et la liturgie mozarabe (à propos de l'ouvrage de Férotin) (RQH. 77, 173—185). — *D., L.*, L'ancien bréviaire de Saint-Pol de Léon (BEC. 65, 537—540). — *Dartein, Dom G. de*, L'évangéliaire d'Erkanbold (Revue d'Alsace, Nouv. Ser. 6, 530—557). — *Diehl, Ch.*, Sur la date de quelques passages du livre des cérémonies (Revue des Études grecques 1903, 28—41). [RH. 87, 350f. *L. Bréhier.*] — *Hagelstange, Alfr.*, Jörg Breus Holzschnitte im Konstanzer Brevier v. 1516 (Anzeiger des Germanischen Nationalmuseums 3—18). — *Kleinschmidt, B.*, Das Rationale zu Paderborn (ZchrK. 18, 235—251). — *Langlois*, Le missel de Chartres imprimé en 1482. 58. Chartres, Garnier, 1904. [Polybiblion, part-litt. 101, 550.] — *Lauer, Ph.*, Le rouleau des morts de San Giusto de Suse (BEC. 66, 353—355). — Monumenta veteris liturgiae Ambrosianae II u. III: Manuale Ambrosianum ex cod. saec. XI ed. *M. Magistretti*. 181 u. 202, bzw. 502. Mediolani, Hoepli. L. 40. [ZKG. 26, 494f. *Wilh. Caspari*; ThLz. 1906, 28f. *E. Chr. Achelis*; ThLBl. 1906, 141f. *Zöckler*; AB. 24, 494f. *H. Delehaye.*] — *Magistretti, P. M.*, De la missa on dimissio cathecumenorum (RBd. 22, 569—572). — *Michael, F.*, Das deutsche Kirchenlied im MA. (ZkTh. 29, 714—721. — *Nilles, N.*, Die Freilassung der alten slawischen liturgischen Bücher [Rufsland] (ZkTh. 29, 721—724). — *Omont, H.*, Note sur un missel parisien de 1501 ayant appartenu au fondateur du collège de Sainte-Barbe. (Extr. de Bulletin de la société de l'histoire de Paris et de l'Ile de France. 32.) 6. Nogent-le-Rotrou, Daupeley Gouverneur. — *Porée*, Les anciens livres liturgiques du diocèse d'Évreux. Essai bibliographique. 54. Evreux. Impr. de l'Eure, 1904. — ***Schapire, Rosa,*** Das Horarium v. Chantilly (Ztschr. f. Bücherfreunde 9, 398—403). — *Scriptores* ecclesiastici de musica sacra potissimum. Ex variis Italiae, Galliae et Germaniae codicibus manuscriptis collecti et nunc primum publica luce donati. Typis San-Blasianis, 1784. Ed. iterata ad editionis primae exemplum. 3 vol. XLVIII, 350; X, 394; VIII, 416. Graz, U. Moser. ℳ 41,50. — ***Stapper, Rich.,*** Die älteste Agende des Bistums Münster. Mit Einleitung u. Erläuterungen als Beitrag zur Liturgie- u. Kulturgeschichte hrsg. Im Anhang: I. Ein Münstersches Domrituale vom Anfang des 16. Jahrh.s. II. Vier Lichtdrucktafeln mit Noten- u. Textproben aus der Agende. VI, 147. Mstr., Regensberg. — *Valentini, A.*, I libri corali dell' antica cattedrale di Brescia. 17. Brescia, Luzzago, 1904. [Rivista di scienze storiche 2, 313 *P. G.*] — *Waefelghem, R. van*, Le nécrologe de l'abbaye du Parc (Annales de l'Ordre de Prémontré 1, 50—96, 97—114). — Collectanea Friburgensia. Veröffentlichungen der Univ. Freiburg (Schweiz). NF. Fasc. VI (XV der ganzen Reihe): *Wagner, Pet.*, Einführung in die gregorianischen Melodien. Ein Handbuch der Choralwissenschaft. 2. Teil. Neumenkunde. Paläographie des gregorian. Gesanges. Nach den Quellen dargestellt u. an zahlr. Faksimiles aus den m.a.lichen Hss. veranschaulicht. XVI, 356. Freiburg (Schweiz), Universitätsbuchhdlg. ℳ 10, geb. ℳ 11. [StML. 69, 219.] — *Wagner, P.*, Un piccolo trattato sul canto ecclesiastico in un manoscritto del secolo X—XI (Rassegna Gregoriana 3, 481—484). — *Wils, J.*, Obituaire des augustins de Louvain (Analectes pour servir à l'hist. ecclés. de la Belgique 30, 348—442). — Hymnarium Parisiense. Das Hymnar der Zisterzienserabtei Pairis im Elsafs, hrsg. v. *K. Weinmann*. (Veröffentlichungen der Gregorian. Akademie zu Freiburg i. d. Schweiz. H. II.) 72. R., Coppenrath. [ZKG. 26, 495f. *Wilh. Caspari.*] — *Wolf, J.*, Gesch. der Mensural-Notation von 1250—1460. Nach den theoret. u. prakt. Quellen bearbeitet. I. Teil. Geschichtl. Darstellung. III. Teil. Uebertragungen. X, 424; VII, 202. L., Breitkopf u. Härtel. ℳ 14. u. ℳ 8.

— Ancient Kalendar of the University of Oxford. From Documents of the 14th to the 17th Century. Together with computus manualis ad usum Oxoniensum. From C. Kyrfoth's Edition, Oxon, 1519—1520. Ed. *C. Wordsworth.* (Oxford historical Society. 44.) XXXII, 293. O., Clarendon Press. — *Wyatt, E. G. P.*, St. Gregory a. the Gregorian Music. Published for the plainsong a. mediaeval Music Society. 40. Lo., 1904. [ThRev. 3, 613 *P. Wagner.*] — *Zouch Turton, H.*, The Vedast Missal of Missale Parvum, a XIIIth Century Ms., probably Flemish, but Containing the Germ of the subsequent english Uses. VIII, 104. Lo., Parker, 1904. 3 sh. 6 d. [RHE. 6, 187—188 *P. de Puniet.*] — Analecta hymnica medii aevi. Hrsg. v. Clem. Blume u. Guido M. Dreves. XLVI. Dictamina pia. Reimgebete u. Leselieder des MA.s. 7. F. Aus Hss. u. Wiegendrucken hrsg. v. *G. M. Dreves.* 395. L., Reisland. *M* 12. — XLVII: Tropi graduales. Tropen des Missale im MA. I. Tropen zum Ordinarium Missae. Aus hss. Quellen hrsg. v. *Cl. Blume* u. *H. M. Bannister.* 424. *M* 13. [HJG. 25, 845 *C. W.*] XLVIII: Hymnographi latini. Latein. Hymnendichter des MA.s. 1. F. Aus gedruckten u. ungedruckten Quellen hrsg. v. *G. M. Dreves.* 543. *M* 17. [HJG. 25, 846 *L. Pfl.*]

Schapire zeigt u. a., dafs das Grimani-Brevier fast wörtliche Abschriften der Monatsblätter aus den Heures de Chantilly bringt. — Während in Frankreich und England schon längst zahlreiche m.a.liche Liturgica ediert worden sind, hat man in Deutschland erst neuerdings damit einen Anfang gemacht (vgl. bes. Schönfelder JB. 24, 449). Die Münstersche Agende, die ***Stapper*** nach der einzigen Hs. (No. 16 der Abteilung O des bischöfl. Museums zu Münster, geschrieben vermutlich Ende des 15. Jahrh.s im Fraterhause zu Münster, redigiert wahrscheinlich von einem Trierer, im Kirchenrecht seiner Zeit wohl bewanderten Geistlichen zwischen 1400 und 1414 und als Grundstock ein bedeutend älteres Manuale der Diözese Münster enthaltend, das etwa die Liturgie der Mitte des 14. Jahrh.s darstellt) sorgfältigst herausgegeben hat, ist „das erste vollständige Ritualbuch für Weltgeistliche, das frei ist von allen klösterlichen Zeremonien, dagegen eine auffallend grofse Zahl von kirchenrechtlichen Anweisungen und Instruktionen für die praktische Seelsorge besitzt, ja dadurch unter den bisher bekannt gewordenen liturgischen Büchern ganz einzig in seiner Art dasteht".

d) Katechismus.

Thalhofer, Frz. Xav., Die katechetischen Lehrstücke im MA. (MGDE. 15, 187—197).

Thalhofer bietet Prolegomena zu einer Ausgabe der katholischen Katechismen in dem Zeitraum von ca. 1450—1550, indem er diese zeitliche Begrenzung rechtfertigt, den Stand der Forschung skizziert und Methode und Ziel der von ihm geplanten Arbeit darlegt. Mit Recht betont er, dafs vor der „Glaubensspaltung" es weniger darauf ankam, „den relig. Lehrstoff in scharf begrifflicher Formulierung und geschlossenem systematischen Aufbau zu geben, wie

es für die später konfessionell gespaltene Jugend notwendig wurde", der Zweck des Unterrichts vielmehr der war, zu den wichtigsten Stationen des christl.-relig. Lebens hinzuführen, zum Empfang der Sakramente anzuleiten und besonders zur Beichte vorzubereiten. Da das vom Beichtiger dem Beichtkinde abverlangte Sündenbekenntnis immer detaillierter und kategorienreicher wurde, wurden die Beichtbücher zu den wichtigsten relig. Unterrichtsbüchern überhaupt, und diese vor allem mufsten daher gesammelt und ediert werden. Die gröfsten Schwierigkeiten wird aber die Zurückverfolgung einzelner katechetischer Stücke ins frühere MA. und die dazu nötige „systematische und womöglich organisierte Durcharbeitung des hsl. Materials" machen.

e) Predigt.

Bernhardt, E., Bruder Berthold v. Regensburg. Ein Beitrag zur Kirchen-, Sitten- u. Literaturgesch. Deutschlands im 13. Jahrh. 78. Erfurt, Hugo Güther. [ThLz. No. 24 *Schian.*] — *Dargan, X. E. C.,* A History of Preaching. From the apostolic Fathers to the great Reformers. A. D. 70—1572. 594. Lo., Hodder a. Stoughton. [ThLz. 30, 313—316 *M. Schian.*] [Identisch mit dem gleichnamigen Buche: N.Y., A. C. Armstrong & Son?] — Die Predigten des Franziskaners Berthold von Regensburg. Mit unverändertem Text in jetziger Schriftsprache hrsg. v. ***Franz Göbel.*** Mit e. Vorwort v. Alban Stolz. 4. Aufl. 587. R., Manz. 5 Lief. à ℳ 1. — ***Jacob, Eug.,*** Johannes von Capistrano. II. Teil: Die auf der Kgl. u. Universitätsbibl. zu Breslau befindl. hdschr. Aufzeichnungen von Reden u. Traktaten Capistrans. 1. Folge: Speculum clericorum. — De erroribus et moribus Christianorum cum libello, qui inscribitur: Planctus multorum Christianorum, Planctus super errores religiosorum — Sermones in synodo Wratislaviensi praedicati. 466. Brsl., M. Woywod. ℳ 5. — ***Manser, D. A.,*** Note sur un sermon de S. Césaire dans la Concordia Regularum (RBd. 22, 496—504). — *Matrod, H.,* Un prédicateur populaire au XIIIe s. Fr. Berthold de Ratisbonne (Et. Franciscaines 1904 Déc., 1905 Janv.-Avril). — *Mercati, G.,* Antiche omilie e sacre rappresentazioni medievali (Rassegna Gregoriana 4, 15—20). — ***Omont, H.,*** Doctorum doctrinale. Recueil d'exemples à l'usage des prédicateurs compilé au XIVe s. (BEC. 66, 269 bis 276). — ***Schönbach, A. E.,*** Ueber Hermann v. Reun. 50. (Aus: SAW.) W., C. Gerold. — *Zuchhold, Hans,* Des Nikolaus v. Landau Sermone als Quelle für die Predigt Meister Eckharts u. seines Kreises. (Hermaea. Ausgewählte Arbeiten aus dem German. Seminar zu Halle. Hrsg. v. Phil. Strauch. II.) VII, 144. Hl., M. Niemeyer. ℳ 4,50.

Bernhardt will weitere Kreise für Berthold interessieren. Er hat diesen gründlich studiert und ist auch zu selbständigen Forschungsergebnissen gelangt, z. B. vertritt er gegen Schönbach die Ansicht Grimms und Wackernagels, dafs die deutschen Predigten auf Niederschriften „vom Munde des Redners weg" zurückgehen (und nicht erst im 14. Jahrh. durch Uebersetzung aus den lateinisch aufgezeichneten entstanden sind). Er verbreitet sich weiterhin über Bertholds gelehrtes Wissen: seine Sprachkenntnis, Kenntnis theologischer und anderer gelehrter Schriften, deutscher Dichtung und Sagen, Bibelkenntnis, über seine Predigttechnik, seine naturwissen-

schaftlichen Ansichten, seine Stellung zur Kirche (Ablafshandel, Ketzer) und seine Aeufserungen über sittliche und soziale Zustände seiner Zeit. In einem Nachtrage verwertet er die von Hötzl 1882 herausgegebenen 20 Predigten Bertholds ad Religiosos. Schade, dafs die Schrift nicht hübscher ausgestattet ist! — ***Göbel*** hat 1850/51 die Predigten Bertholds aus der Pergamenths. von 1370 No. 24 der Pfälzer Hss. zu Heidelberg herausgegeben. Die 2. Aufl. von 1857 enthielt die 36 vollständigen Predigten dieser Hs., aber nicht die 29 übrigen Stücke aus derselben, dagegen aus der Papierhs. von 1439 No. 35 der Pfälzer Hss. zu Heidelberg 5 Predigten, sowie Parallelen zu den übrigen Predigten. Die 3. und 4. Aufl. ist der 2. gleichlautend. Der Verlagsbuchhandlung gebührt lebhafter Dank, dafs sie das Werk so billig abgibt. Einzelne Ausdrücke sind unerklärt geblieben. — Das Speculum clericorum, d. h. eine Rede über Ex. 19, 22, die Cap. am 22. April 1439 gelegentlich des zu Trident versammelten Konzils in der dortigen Kathedrale gehalten bzw. vorgelesen hat, veröffentlicht ***Jakob*** nach zwei Breslauer Hss., von denen die eine 1453 beendet worden ist, die andere älter und besser ist, und den Druck Venedig 1580. Dieselben Breslauer Hss. enthalten auch die Schrift De erroribus, die jedoch vielmehr, wie man erst aus dem Anhang S. 404ff. erfährt, von Jakob v. Jüterbogk herrührt. Auch die mit dem Speculum clericorum stark übereinstimmenden Sermones, die Cap. auf einer Breslauer Synode 1453 gehalten hat, sind aus Breslauer Hss. abgedruckt. Höchste Anerkennung verdient der Fleifs, mit dem der Verf. die Zitate, bes. die aus den kanonischen Rechtsbüchern, festgestellt hat. — ***Manser*** zeigt, dafs der in der Concordia Regularum des Benedikt v. Aniane sich findende Tractatus beati Augustini de eo quod scriptum est in evangelio: Ubi duo vel tres congregati fuerint in nomine meo vielmehr von Cäsarius herrührt. Das beweist die Uebereinstimmung in Gedanken, Ausdrücken, Wortschatz und im ganzen Ton. Cäsarius ist wiederum von Pseudo-Eusebius abhängig. Welche Schrift Augustins aber Cäsarius ausgebeutet hat, so dafs der Traktat jenem zugeschrieben werden konnte, hat *M.* nicht entdecken können. — Das Doctrinale doctorum ***(Omont)*** verrät starke Abhängigkeit vom Speculum historiale des Vincent de Beauvais. — ***Schönbach*** macht uns mit dem Klosterprediger Hermann aus dem 12. Jahrh. bekannt, dessen in einer gleichzeitigen Grazer Hs. erhaltene 108 Predigten bei aller Anlehnung an Bernhard v. Clairvaux eine sehr bedeutende Rednergabe verraten und auch wertvolle kulturgeschichtliche Einblicke ins Klosterleben gestatten. Eine Auswahl der Predigten gibt *Sch.* in extenso, von allen Anfangs- und Schlufsworte.

f) Kirchliche Liebestätigkeit, Stiftungen etc.

Baumgartner, E., Notice sur l'hôpital Lamauve à Rouen. 22. Alençon, V. Guy et Cie. — *Broutin, A. M.*, Fondation d'une lampe à Notre-Dame des

Malades à Saint-Amand en 1334 p. Jeanne de Valois (deux appendices: 1. Note sur la statue de Notre-Dame des Malades. 2. Documents mentionnant la chapelle de Notre-Dames des Malades) (Bull. de la Société d'études de la province de Cambrai, Lille, 7, 15—24). — *Dubrulle, H.*, Les bénéficiers des diocèses d'Arras, Cambrai, Thérouanne, Tournai, pendant le pontificat de Martin V d'après les documents conservés aux Archives d'État à Rome (Analectes pour servir à l'hist. ecclés. de la Belgique, 3 s. 1, 9—40, 257—272). — *Garsonnin*, Notes sur l'ancien Hôtel-Dieu d'Orléans. Le personnel de l'hôpital. (Extr. de Mémoires de la Société d'agriculture, sciences, belles-lettres et arts d'Orléans.) 43. Orléans, Gout et Cie. — *Goetschalck, P. S.*, Testament van Geeraart, ridder van der Wateringhe. 15. Mei 1282 (fondations pieuses) (Bijdragen voor de geschiedenis van het bisdom van Haarlem, Leiden, 29, 123—127). — *Guibert, L.*, Les lépreux et les léproseries de Limoges. 148. Limoges, Ducourtieux et Gout. — *Hautcoeur, Ed.*, Les chapelains ou directeurs de l'hospice gaulois de Lille (1460 bis 1905). Document communiqué et completé (Bull. de la Société d'études de la province de Cambrai 7, 100—103). — *Läger*, Ein Verzeichnis milder Stiftungen u. Schenkungen zugunsten des Domkapitels zu Trier (Trierisches Archiv, 8. H.). — *Liebe, G.*, Die m.a.lichen Siechenhäuser der Prov. Sachsen. (Neujahrsblätter hrsg. v. d. histor. Kommission f. d. Prov. Sachsen u. das Herzogtum Anhalt. 29.) 36. Hl., O. Hendel i. Komm. ℳ 1. — *Mazet*, Rapport présenté à Mgr. l'évêque de Valence sur les origines des hôpitaux de son diocèse. 55. Valence, Impr. Valentinoise. — *Muller, Abr. S.*, Stichtingsbrieven van Utrechtsche gasthuizen (18. Aug. 1307 bis 19. Sept. 1653) (Archief voor de geschiedenis van het aartsbisdom Utrecht 30, 42—147). — ***Mündnich, Jos.***, Das Hospital zu Coblenz. Festschrift zur Hundertjahrfeier. XI, 218. Coblenz, Selbstverlag der Residenzstadt. ℳ 4,40. — ***Oechsler, Herm.***, Die Jahrtagstiftung des Landkapitels Breisach (Freiburger Diözesan-Archiv, NF. 6, 245 bis 257).

Das Koblenzer Hospital ist von Napoleon I. auf den Trümmern eines dem 13. Jahrh. entstammenden Franziskanerklosters errichtet; es war im Rhein- und Moseldepartement das einzige, welches geeignet war, die Militärkranken der grofsen Armee aufzunehmen. Von 1805 an wurde das Militärlazarett abgesondert, und das Hospital gewann wieder den inneren Anschlufs an die der Stiftung Engelberts von der Arcken aus dem J. 1238 innewohnende Zweckbestimmung, ein Zufluchtsort für Kranke und Verlassene aller Art zu sein. In der Einleitung macht uns ***Mündnich*** auch mit den sonstigen alten Hospitälern und Wohltätigkeitseinrichtungen der Stadt bekannt. (LZBl. 1906, No. 7.) — Die von ***Oechsler*** behandelte Jahrtagstiftung im Kapitel Breisach ist eine im Lauf der Jahrhunderte entstandene Kollektivstiftung, deren Anfänge nachweisbar bis in die Mitte des 13. Jahrh.s zurückgehen (1260, 1431, 1495).

g) Ablafs- und Bufswesen.

Arbusow, Leonid, Bemerkungen üb. Bruchstücke von alten Drucken aus der Rigaer Stadtbibl., den Ablafs betr. (Sitzungsbericht der Gesellsch. f. Gesch. u. Altertumskunde der Ostseeprovinzen Rufslands 1904, 85, 201). — *Dietterle, Joh.*, Die Summae confessorum (vgl. JB. 24, 456). I. Teil, Schlufs (ZKG. 26, 59—81). [8.: Die Summa casuum abbreviata des Guilelmus de Kayotho, d. h. Cayau in der Pikardie. 9.: Die Summa de

officio sacerdotis des Albertus de Brixia Mandugasinus. 10.: Die Summa Johannis Deutsch von Bruder Bertold.] II. Teil (ZKG. 26, 350—362). [Die Summae confessorum des 14. u. 15. Jahrh.s bis zum Supplementum des Nicolaus ab Ausmo. 11.: Die Summa de casibus conscientiae des Astesanus de Ast.] — *Dorez, L.*, Les lettres d'indulgence du pape Nicolas V (pro regno Cypri 1454—1455). Lettres de Karl Bernhardi et du Baron Ludwig de Riedesel au marquis Léon de Laborde (Revue des bibliothèques 14, 197—211). — *Gartmaier, J.*, Die Beichtpflicht. Histor.-dogmatisch dargestellt. VII, 172. R., Manz. ℳ 2,40. — ***Haskins, Ch. H.***, The Sources of the History of the Papal Penitentiary. (Aus: The American Journal of Theology IX, 421—450.) Chi., Univ. of Chic. Press. — ***Leidinger, Gg.***, Der Münchener xylographische Ablafsbrief von 1482 ist echt (CB. 22, 138—141). — *Meinsma, K. O.*, De aflaten van de Sint Walbergskerk te Zutphen. II. Nicolaus van Cusa 1451 (Archief van de geschiedenis van het aartsbisdom Utrecht 31, 68—146). [Fortsetzung.]

Leidinger: Von dem von Vouilliéme (JB. 24, 456f.) als gefälscht bezeichneten Ablafsbrief besitzt die Münchener Hof- und Staatsbibl. 12 Ex. 8 von diesen sind erst kürzlich aus 2 Inkunabelbänden ausgelöst worden, die aus dem Münchener Franziskanerkloster stammen, dessen Angehörige 1482 die Ablafsbriefe ausstellten. Dziatzkos Einwände gegen die Echtheit werden entkräftet. — *E. Göller* tadelt DLZ. 1906, 607f., dafs ***Haskins*** das Material nicht erschöpft habe. Mindestens hätte er darauf hinweisen müssen, dafs das Bullarium von St. Peter und Eubels Bullarium Franciscanum zahlreiche Stücke zur Geschichte der Poenitentiaria enthalten, und dafs auch in den gedruckten Akten der Konzilien von Konstanz und Basel recht wertvolle Aufzeichnungen über die Reform dieser Behörde sich finden.

22. Volksfrömmigkeit.

a) Verbreitung, Uebersetzungen der Bibel oder einzelner Teile derselben.

Ebbinge-Wubben, C. H., Een nieuw handschrift van de bijbel van 1360 (Rotterdam, gemeente bibliotheek) (Tijdschr. v. nederland. taal- en letterkunde 24, 209 bis 211). — ***Falk, Frz.***, Die Bibel am Ausgang des MA.s, ihre Kenntnis u. ihre Verbreitung. 99. Köln, J. P. Bachem. ℳ 1,80. — ***Romdahl, Axel L.***, D. Illustration in Stephan Arndes Bibel 1494 u. andere Lübecker Holzschnitte (Zeitschr. f. Bücherfreunde 9, 891—898). — *Schmarsow, A.*, Konrad Witz u. die Biblia Pauperum (Repertorium f. Kunstwiss. 28, 840 bis 850). — *Schnütgen, A.*, Bilderhs. der Biblia Pauperum mit 48 Bildtafeln auf 24 Pergamentblättern (15. Jahrh.) (ZchrK. 18, 267—274). — Codex Waldecocensis (Dw Paul). Unbekannte Fragmente einer griech.-latein. Bibelhs. hrsgeg. v. ***Viktor Schultze.*** 23. 8 Tf. M., C. H. Beck, 1904. ℳ 2,50. — *Ulrich, J.*, L'Apocalypse en haut-engadinois (Revue des langues romanes 48, No 1).

Falk will eine Vorstellung geben von der Verbreitung, welche die Bibel schon in der vorreformatorischen Zeit gehabt haben mufs. Er gibt nur ganz kurze Angaben über Jahr, Sprache, Ort, Drucker

und einen Quellennachweis, wo man Beschreibungen usw. finden kann. (CB. 23, 262 *E. Voulliéme.*) — ***Romdahl***s Aufsatz ist zuerst in Allmanna Svenska Boktryckareföreningens Meddelanden April 1905 erschienen. Ad. Tronnier (Die Lübecker Buchillustration des 15. Jahrh.s. ID. Göttingen, 1904) ist übrigens zu anderen Ergebnissen gelangt. — Im Stadtarchiv zu Mengerinhausen in Waldeck als Umschlag einer Schützenordnung aus dem 17. Jahrh. fanden sich zwei grofse Pergamentblätter, die auf dem Recto Eph. 1, 5—13 und 2, 3—11 lateinisch, auf dem Verso Eph. 1, 13—19 und 2, 11—18 griechisch enthalten. Nach einer Vermutung ***Schultze***s stammen sie aus dem Kloster Volkhardinghausen. Wahrscheinlich gehören sie zu einer Abschrift aus dem Codex Claramontanus der Pariser Nationalbibliotbek aus dem 11. Jahrh. (DLZ. No. 39 *O. v. Gebhardt.*)

b) Geistliches Schauspiel.

Anz, Heinr., Die lateinischen Magierspiele. Untersuchungen u. Texte zur Vorgesch. des deutschen Weihnachtsspiels. VIII, 163. L., Hinrichs. *M* 5,40, geb. *M* 6,40. — *Heinze, P.*, Die Engel auf der m.a.lichen Mysterienbühne Frankreichs. ID. Greifswald. — *Heyermans, H.*, Allerzielen, een zinnebeeldig spel in 3 bedrijven. 1904. [Gids I, 398—402 *J. N. van Hall.*] — *Lefebvre, L.*, Les origines du théâtre à Lille aux XV^e^ et XVI^e^ s. 46. Lille, Lefebvre-Ducrocq. [Archives Belges 7, 175 *P. Bergmans.*] — *Mâle, E.*, Le renouvellement de l'art par les „Mystères" à la fin du moyen-âge I—IV (Gazette des beaux-arts 46, 3. Sér., T. 31). — *Neumann, W.*, Die letzte journée des Mystères de la Passion von Arnoul Greban in der Hs. v. Troyes in ihrem Verhältnis zur übrigen Ueberlieferung. 34. ID. Greifswald. — *Poupé, M. E.*, Documents relatifs à des représentations scéniques en Provence du XV^e^ au XVII^e^ s. (Comité des travaux historiques et scientifiques. Bull. hist. et philologique 1904, 13—28). — *Roy, E.*, Le mystère de la passion en France, du XIV^e^ au XVI^e^ s. Étude sur les sources et le classement des mystères de la passion, accompagnée de textes inédits (la passion d'Autun, la passion bourguignonne de Semur, la passion d'Auvergne, la passion secundum legem debet mori) (Revue bourguignonne). 2 vol. VIII, 204, 502—512. P., Champion. à Fr. 6. — *Schiffmann, Konr.*, Drama u. Theater in Oesterreich ob der Enns bis zum Jahre 1803 (63. Jahresber. des Museum Francisco-Carolinum, Linz, 239 S.). [I: Das Drama im MA. u. seine Ausläufer, II: Humanismus usw.] — *Thus, J. H. A.*, Processie-of „Ommegancks" spelen te Delft in de XV^de^ en XVI^de^ eeuw. (De Katholiek 127, 346—364). — *Tourneur, V.*, Le mystère breton de saint Crépin et de saint Crépinien (Revue celtique 25, 420—437).

Anz stellt fest, dafs das Weihnachtsspiel in Nevers, Rouen und Limoges etwa um 1060 aufkam und erst, nachdem es hier bereits einige Wandlungen durchgemacht hat, nach Deutschland, zuerst nach Strafsburg, Einsiedeln und Freising, vordrang, wo es abermals Veränderungen erfuhr. Am Schlusse druckt er einige der ältesten Texte ab. (Beilage z. AZ. No. 209.) *A. E. Schönbach* DLZ. 1906, 282—284 äufsert leise Bedenken gegen *Anz'* Methode, insofern er die Fassung zugrunde legt, von der als der knappesten die reicheren

ausgegangen sein müssen, also voraussetzt, daſs von älteren zu jüngeren Texten nur Erweiterungen stattfinden, nicht Auswahl und Verkürzung. (ThLz. 1906, 109f. *Fr. Kauffmann.*)

c) Wallfahrten.

Bühring, Joh., Zur Jerusalemfahrt Graf Günthers XXXVIII. des Mittleren von Schwarzburg (Ztschr. d. Ver. f. Thüring. Gesch. u. Altertumskunde NF. 15, 406). — *Moranvillé,* Un pèlerinage en Terre Sainte et au Sinai au XV^e^ s. (BEC. 66, 70—106).

Nach den von ***Bühring*** beigebrachten Nachrichten fällt die Reise schon ins Jahr 1476 und dauerte von der Abreise aus Arnstadt bis zur Rückkehr dahin fast genau 9 Monate.

d) Geiſsler.

Fischer, E., Die Geiſsler (Fürsten u. Bettler, Männer u. Frauen, Greise u. Kinder im Banne der Buſsdisziplin) bearb. v. Frz. Unger. 103. M., F. C. Mickl. ℳ 2,50. — *Savini, F.,* Sui Flagellanti, sui Fraticelli e sui Bizochi nel Tiramano durante i secolo VIII e XIV^e^ una bolla di Bonifacio VIII del 1297 contro i Bizochi ivi rifugiati (AStI. 5. s. 35, 82—91).

23. Marien-, Heiligen- und Reliquienverehrung.

a) Marienkultus.

Barrelt, M., Ancient scottisch devotion to Mary (The american catholic Rev. 30, 311—331). — *Bossuet, J. B.,* La sainte Vierge. 95—720. 24°. Tournai, Desclée, Lefebvre et Cie., 1904. — ***Endler, Fr.,*** Mariale parvum. Mai-Betrachtungen (2 Zyklen), entnommen dem Mariale Ernesti primi Archiepiscopi Pragensis 1343—1364. 2. Aufl. 199. R., Manz. ℳ 2. — *Friedrich, B.,* Die wichtigsten Aeuſserungen der Marienverehrung in der kathol. Kirche. Dargestellt in kurzgefaſsten Erwägungen für das kathol. Volk. 208. Dülmen i. W., Laumann. ℳ 2. [StML. 69, 464.] — *Germain, A.,* La sainte Vierge dans l'art (Ét. Franciscaines 1904 Déc.). — *Le Grand, A.,* Le culte de la sainte Vierge à travers les âges au pays de Namur. 50. Namur, A. Wesmael-Charlier. Fr. 0,75. — *Kronenberg, J. A. F.,* Marias Heerlijkheid in Nederland. Geschiedkundige Schets van de vereering der H. Maagd in ons vaderland, van de eerste tijden tot onze dagen. 2 Bde. 206 u. 431. Amsterdam, Bekker. — *Lepitre,* A., La Vierge Marie dans la littérature française et provençale du moyen-âge (UC. 50, 51—91). — *Mariani, M.,* Il culto della Vergine presso gli italiani attestato dalle monete (Rivista di scienze storiche 2, 392—399, 444—453). — ***Munoz, Ant.,*** Iconografia della Madonna. Studio delle reppresentazioni della Vergine nei monumenti artistici d'Oriente e d'Occidente. 220. Firenze, Alfani e Venturi. L. 5. — *Porée, Ch.,* L'iconographie de la Sainte Vierge, particulièrement dans la statuaire française du XII^e^ au XVI^e^ s. Conférence faite au grand séminaire d'Évreux à l'occasion du congrès marial du 8 nov. 1904. 10. Evreux, Odieuvre. — *Poletto, G.,* La Vergine Madre nelle opere e nel pensiero di Dante Alighieri (Bibl. del clero 49). XVI, 498. Siena, S. Bernardino. L. 5. — *Rossi, Attilio,* Santa Maria in Kulturella (Tivoli). Ricerche di storia e d'arte. 58. Roma, Loescher. [AB. 24,

283f. *H. D.*] — *Rousselot*, La Sainte Vierge dans la poésie française du moyen-âge (Revue du clergé français 42, 457—481). — *Ders.*, La Vierge Maria dans la poésie française (in L'immaculée conception à l'Institut cath. à Paris 8 dec. 1904, p. 66—98). P., Poussielgue. — *Sage, J.*, Notre-Dame-des-Anges de Normoiron. Essai historique. 47. Marseille, Impr. marseillaise. — *Thomas, A.*, Pour un „Dictié de la vierge Marie". Fait divers parisien (1401) (Romania 34, 105f.). — *Watenphul, A.*, D. Gesch. d. Marienlegende von Beatrix der Küsterin. 108. ID. Göttingen, 1904.

Endler hat aus den 150 Betrachtungen Ernsts v. Pardubitz 65 ausgewählt und ins Deutsche übertragen. Dafs sich von diesem Andachtsbuche eine 2. Aufl. nötig gemacht hat, ist für die Frömmigkeitsstimmung in gewissen katholischen Kreisen charakteristisch. — ***Munoz*** verfolgt in dem ersten umfangreichsten Kapitel die Entwickelung des Madonnentypus von den Anfängen bis zum 17. Jahrh., im 2. handelt er von den Darstellungen, die auf Maria vor ihrer Geburt Beziehung haben (Baum Jesse, unbefleckte Empfängnis), im 3. von den Szenen aus ihrem Leben (Geburt bis Himmelfahrt und Krönung), im 4. und 5. von einigen besonders merkwürdigen Darstellungen (Mantelschaft Mariä; Madonna del Rosario usw.; Madonna v. Loreto, del Pilar in Saragossa, Madonna v. Montserrat, Madonna Iverskaja in Moskau). *M.* hätte aber die Geschichte des Marienkultus mehr studieren müssen. (ZKG. 26, 270 *G. Ficker.*)

Besonderes: Zum Immaculatajubiläum.

Abad, P. C. M., El culto de la Immaculada Concepción en la ciudad de Burgos. 218. Madrid, C. L. y del Horns. — *Le Bachelet, P. S. M.*, La Immacolata Concezione. Breve storia di un domma. I. L'Oriente. II. L'Occidente (Scienza e religione XIII—XIV). Rom, Desclée, Lefebvre & Cie. [Rivista di scienze storiche 1, 489.] — *Bishop, E.*, On the Origins of the feast of the Concepcion of the blessed Virgin Mary. 39. Lo., Burns a. Oates. — *Buléon, J.*, Histoire liturgique de l'Immaculée Conception. 24. Vannes, Lafolye. — *Dal-Gal, Nicolò*, L'opera dei Francescani attraverso i secoli per il trionfo dell' Immacolata. Dissertazione storico-critica. 69. Quaracchi. — *Durrieu, Cte*, Les souvenirs historiques dans les manuscrits à miniatures de la domination anglaise en France au temps de Jeanne d'Arc (Annuaire-Bulletin de la Société de l'histoire de France 42, 111—135). — ***Graus, J.***, Conceptio Immaculata in alten Darstellungen. 28. Graz, Styria. [StML. 68, 232f.; ZchrK. 17, 379 *Schnütgen.*] — *Guidi, P.*, Per l'Immacolata. L'Immacolata a. Lucca (Rivista di scienze storiche 1, 321—327, 417—427). — *Guyot, A. M.*, L'Immaculée Conception dans la poésie liturgique du moyen âge et dans les vieux cantiques français. 48. Vannes, Lafolye frères. — *Indulgenz* für Verehrer der Immaculata 1508 (Kath. 319f.). (Aus: Jac. Polius, Hist. SS. Joachim et Annae, Herbipol. 1652, 1671.) — *Mariotti, C.*, L'Immacolata Concezione di Maria ed i Francescani. XVI, 272. Quaracchi, 1904. [Miscellanea francescana 9, 180f.] — *Noyon, A.*, Les origines de la fête de l'Immaculée Conception en Occident Xe, XIe et XIIe s.) (Études 100, 763—789). — *Ortega, A.*, La Immaculada Concepción y los Franciscanos. VI, 186. Loretto, Impr. de San Antonio 1904. Pés. 1,50. — *Pauwels, P.*, I Francescani e la Immacolata Concezione. 320. Roma, Impr. Sallustiana 1904. [Miscellanea francescana 9, 182.] — *Péchenard, P. L.*, L'Immaculée Conception et l'ancienne université de Paris (Revue du clergé français 41, 225—251, 388—402). — *Pope, H.*, The doctrine of

the Immaculata Conception of the Mother of God a. the teaching of St. Thomas Aquines (American eccles. Rev. 31, 566—581). — *Saccani, C. G.*, Per l'Immacolata. L'Immacolata in Reggio (Rivista di scienze storiche 1, 3—14). — *Santa, Giuseppe dalla*, Di alcune manifestazioni del culto all' Immacolata Concezione in Venezia dal 1480 alla metà del secolo XVI. Nota storica. 13. Venezia, tip. patriarcale. — *Simenon, G.*, Le développement historique du dogme de l'Immaculée Conception. Discours prononcé au Séminaire de Saint-Trond le 15 dèc. 1904 (Extr. de la Revue Apologétique 16. janv. 1905). 17. Bruxelles, Osc. Schepens & Cie. — *Tacchi-Venturi, P.*, Per la storia del domma dell' Immacolata ai tempi di Benedetto XIV (Le Canoniste contemporain 4, 513—527).

Graus schildert sehr gut Entstehung und Entwickelung der einzelnen Typen des Motives: im 15. und Anfang des 16. Jahrh.s Einkleidung in die St. Anna- und Joachim-Darstellung, dann gleichzeitig Darstellung der reinsten Jungfrau mit entsprechenden Symbolen, in einem weiteren Stadium (15. Jahrh.) die eig. Immaculata Conceptio, aber noch in einem dogmenhistorischen Zusammenhang, umgeben von Heiligen, die sie bezeugen; erst das vorgerückte 16. Jahrh. hat sie für sich behandelt, am erhabensten später Murillo.

b) Heiligenkultus.

Adlhoch, B. F., Zur Vita S. Mauri (StMBC. 26, 3—22). — ***Andree, Rich.,*** D. heilige Eva in Braunschweig (Braunschweigisches Magazin 1904, 22—24, Nachtrag d. Redaktion 151). — *B., C. A.*, Neerlands hulde aan de Onbevlekte Ontvangenis in den loop der eeuwen. 279. Bois-le-Duc, G. Mosmans. [RHE. 6, 500 *G. Brom.*] — *Barrett, M.*, A Calendar of Scottish Saints (StMBC. 26, 169 *O. Stark*). — *Barsotti, S.*, La sacra testa di S. Bartolommeo a Pisa (Rivista di scienze storiche 2, 170—175). — ***Beifsel, St.,*** Der Schutzheilige deutscher Jäger (StML. 68, 245—253). — Festgabe zum *Bonifatius-Jubiläum 1905*. I. Beiträge z. Gesch. der Grabeskirche des hl. Bonifatius in Fulda. Von Gregor Richter. 1 Lichtdrucktaf. u. 6 Abbildg. II. Die Codices Bonifatiani in der Landesbibl. zu Fulda. Von C. Scherer. 3 Lichtdrucktaf. u. 5 Abb. VI, LXXXVI, IV, 87. Fulda, Fuldaer Aktiendruckerei. *M* 8. — *Bouchage, Léon*, Les martyrs sainte Valencienne et saint Célestin. Notices, neuvaine et prières. 111. Chambéry, Imprim. générale savoisienne. [AB. 24, 399 *A. P.*] — *Boudinhon, A.*, La sainte maison de Lorette (Revue du clergé français 44, 118—140). — ***Bourg, Dom du,*** Saint Odon (879—942). (Aus: Les Saints.) 219. P., Lecoffre. — *Bury, J. B.*, The Life of St. Patrick a. his Place in History. 420. Lo., Macmillan. 12 sh. — ***Campion, L.,*** S. Servatius, évêque de Tongres, patron de Saint Servan (Annales de Bretagne 19, 321 à 363, 565—600). ***Loth, J.,*** Saint Servan (ebd. 19, 629 f.). ***Calan, Ch. de,*** Le patron de Saint-Servan (ebd. 2. s., 31, 491—497). — ***Campion, L.,*** Le culte de Saint Servatius à Saint Servais par Callae (ebd. 38, 315 318). — ***Ders.,*** St. Yves. Sa prose tirée d'un missel manuscrit du XVe s. Valeur historique de cette prose. 4. (Extr. des Annales de Bretagne 19, 428—431.) — *C(essarotti), A.*, Sulla leggenda di S. Paolino, primo vescovo e martire di Lucca, discepolo di S. Pietro. 54. Lucca, Marchi. — *Chauvin, P.*, Q'uest ce qu'un saint? Essai de psychologie surnaturelle. (Science et Religion.) 68. P., Bloud et Cie. Fr. 0,60. — *Chiarini, B.*, Jeo Belcari e la sua vita del beato Colombini. LXIV, 109. Arezzo, F. Sinatti,

1904. — ***Ciro da Pesaro***, La beata Ortalana d'Assisi, madre di S. Chiara. Appunti storici. XV, 264. Roma, Tipografia Sallustiana, 1904. ***Cocchi, A.***, San Romolo, vescovo di Fiesole. Storia e leggenda. 45. Firenze, Tipografia Domenicana. — ***Delehaye, H.***, Les légendes hagiographiques. XI, 264. Bruxelles, Société des Bollandistes. — *Ders.*, Le Leggende agiografiche. Con appendice di Wilh. Meyer. Traduzione italiana. 360. Firenze, Libreria editrice fiorentina. [Im Anhang 331—356 wiederholen die Uebersetzer D. G. Faraoni u. D. G. Bruscoli die allgemeinen Bemerkungen, mit denen W. Meyer seine Abhandlung über die Legende des hl. Albanus — JB. 24, 469 — eingeleitet hat.] [AB. 24, 487 *A. P.*, Rivista di scienze storiche 2, 288f.] — ***Duchesne, L.***, Sur la translation de S. Austremoine (AB. 24, 105—114). — *Dunbar, B. C. A.*, A dictionary of saintly Women. I, 490. II, 342. Lo., G. Bell. 10 sh. 6 d. — *Esnault, C.*, Vie de saint Yves de Bretagne. 45. Mayenne, Poirier frères, 1904. — *Gheyn, J. Van den*, Un œuvre inédite et inconnue de Bonino Mombrizio (eine Vita der hl. Katharina in italien. Versen, Hs. No. 10975 der Kgl. Bibl. zu Brüssel) (Revue des Bibliothèques et des Archives de la Belgique 3, 261—266). — *Guidi, Pietro*, Sulle osservazioni di A. C. Note. 32. Lucca, Tip. arciv. S. Paolino. — *Gulik, van*, Pio Franchi de' Cavalieris hagiograph. Schriften (RQ. 18, 3. u. 4. H.). — *Hagiologisches* aus Alt-Livland. Heilige u. Apostel, unter deren Anrufung Kathedralen, Pfarrkirchen, Land- u. Burgkapellen in Altlivland geweiht wurden. Fortsetzung: D. hl. Nikolaus, Bisch. v. Myra, d. hl. Petrus (Kath. 7. H., 128—137). Fortsetzung: Bemerkungen über einige Heilige, deren Verehrung in Altlivland nur durch spärliche Quellenstimmen bezeugt wird (ebd. 8. H., 217—280). Schlufsbemerkungen (ebd. 9. H., 282—294). — *Halphen, L.*, La Vie de saint Maur exposée d'une théorie de M. Auguste Molinier (RH. 88, 287—295). — *Hodges, G.*, The human Nature of the Saints. 248. Lo., Skeffington. 3 sh. 6 d. — ***Hogedez, Edg.***, Lettre de Pierre Ranzano au pape Pie II sur le martyre du B. Antoine de Rivoli (AB. 24, 349—374). — *Hoppenot, J.*, La Sainte Vierge dans la tradition, dans l'art, dans l'âme des saints et dans notre vie. X, 387. Brügge. — *Kerler, Dietr. Heinr.*, Die Patronate der Heiligen. Ein alphabet. Nachschlagebuch f. Kirchen-, Kultur- u. Kunsthistoriker, sowie f. d. prakt. Gebrauch des Geistlichen. V, 499. Ulm, H. Kerler ℳ 6,50. — *Ders.*, Der Schutz der Heiligen (AZ. Beil. 1906, No. 231.). [Inhaltsangabe seines Buches.] — ***Kurth, Godefroid***, Notger de Liége et la civilisation du Xe s. 2 vol. XXI, 391 u. 88. P.-Brux.-Liége. — *Lecoy de la Marche, A.*, St. Louis, son gouvernement et sa politique (Bibliothèque des familles et des maisons d'éducation.) 368. Tours, Mame. — *Ledru, Amb.*, Saint Victeur, évêque du Mans (450—490) (La Province du Maine 18, 26—41). [AB. 24, 295 *A. P.*] — *Léon-Rimbault*, Divine mère et mère-patrie (étude mariale et française). XVIII, 363. P., Téqui. Fr. 3,50. — *Liber* testamentorum sancti Martini. Reproduction annotée du manuscrit de la Bibliothèque nationale. (Publications de la conférence des sociétés historiques du département de Seine-et-Oise.) XV, 125. P., Picard et fils. — ***Maugenre, L. M. A.***, Sainte Ursule et ses légions. VIII, 396. 4°. Mit Abbildungen. Lille, Desclée. — *Meyer, P.*, Notice du ms. 305 de Queen's College, Oxford (légendier français) (Romania 34, 215—286). — *Ders.*, N. du ms. 9225 de la bibl. royale de Belgique (ebd. 24—43). — ***Moretus, H.***, Catalogus codicum hagiographicorum latinorum bibliothecae Bollandianae. Appendix. I. Miracula S. Nicolai Rillariensia saec. XV. II. Catalogus bibliothecae Marchienensis saec. XI/XII. (AB. 24, 425—472). — *Morin*, Sainte Wilgeforte: son nom, ses légendes, son culte, sa vie, son martyre. 44. Fécamp, Durand. — ***Poncelet, Alb.***, Les saints de Micy (Abtei einige km. ssw. von Orleans) (AB. 24, 5—104). — ***Ders.***, La date de la fête des SS. Felix et Regula (ebd. 343

bis 348). — ***Ders.***, Une source de la vie de S. Malo par Bili (ebd. 488 bis 486). — *Rasch, Marie*, Die hl. Elisabeth. Ein schlichtes Lebensbild zu den Wandgemälden M. v. Schwind's im Elisabethgang der Wartburg. 81. L., F. Jansa. ℳ 1,50. — *Ringholz, Odilo*, Meinrads-Büchlein. Das Leben u. die Verehrung des Märtyrers v. Einsiedeln, samt den gewöhnl. Andachten u. Gebeten. 802. 8 Vollbilder u. 2 Farbdr. Einsiedeln, Benziger & Co. Geb. ℳ 0,80 bzw. ℳ 1,50. — ***Rösler, Marg.***, D. Fassungen der Alexiuslegende mit bes. Berücksichtigung der mittelengl. Versionen. (Wiener Beiträge zur englischen Philologie, hrsg. v. J. Schipper, XXI.) X, 197. W. u. L., Wilh. Braumüller. — *S., M. D.*, Hist. de sainte Elisabèthe de Hongrie. Nouv. éd. 143. Tours, Mame. — ***Sägmüller***, Die Ehe Heinrichs II. des Heil. mit Kunigunde (ThQ. 87, 78 bis 95). [AB. 24, 299 *H. Moretus.*] — Saint Catherina of Siena as Seen in her Letters. Translated a. Edited with Introduction by *Vida D. Scudder.* With Frontispiece. X, 852. Lo., Dent. 6 sh. — *Savio, Fedele*, San Paolino fu primo vescovo di Lucca. (Rivista di scienze storiche II, 1, 12 bis 18.) 11. Pavia, Rosetti. [AB. 24, 502f. *H. D.*] — *Ders.*, S. Paolino fu primo vescovo di Lucca (Rivista storico-critica della scienze teologiche 1, 125—128). — *Ders*, S. Paolino fu primo vescovo di Lucca (Rivista di scienze storiche 1, 12—18). — ***Sevin, H.***, Der 1. Bischof von Konstanz. Ueberlingen, Aug. Schoy. ℳ 2. — *Sobolevsky, A. J.*, Istria sviatykh v drevnem perevodie na tzerkovno-slavianskii o latinskago iazyka. [Heiligenleben aus dem Latein. in Kirchenslawisch übersetzt.] IV, 62. St. Petersburg, 1904. [RHE. 6, 274 *A. Palmieri.*] — *Steinhuber, A.*, D. schwebenden Selig- u. Heiligsprechungsprozesse (StML. 68, 1—20). — *Soyez, E.*, Monument de saint Martin à Amiens. 51. Amiens, Yvert et Tellier. — *Stückelberg, E. A.*, Die Verehrung Kaiser Heinrichs II. im Bistum Basel (Hochland 2). — *Voigt, G. H.*, Der Verfasser der röm. Vita des hl. Adalbert. E. Untersuchung mit Anmerkungen üb. d. anderen ältesten Schriften über Adalbert, sowie einige strittige Punkte seiner Geschichte. (Aus: Sitzungsber. der böhm. Gesellsch. d. Wissensch.) 171. Prag, F. Rivnác, 1904. ℳ 2,20. — *White, Newport J. D.*, Libri Sancti Patricii, The latin Writings of St. Patrick etc. [RHE. 6, 692f. *C. G.*] — *Wymann, Ed.*, Uri-Rheinau. Ein Beitrag zur Gesch. der Felix- u. Regula-Verehrung. 64. Histor. Neujahrsbl. von Uri auf 1905. Altdorf, Gisler, 1904. [AB. 24, 899 *A. P.*]

Andree gibt einen interessanten Beitrag zur Kümmernisforschung. Die Etymologie des Namens Eva bleibt dunkel. — ***Beissel*** behandelt die Entstehung der Hubertuslegende und den Kultus des Heiligen. Interessant ist der Schluſs des Artikels, der zeigt, was dem Jesuiten als besonderer Vorzug seiner Kirche erscheint: „Daran liegt einer der vielen Beweise der Göttlichkeit der christlichen Religion, der göttlichen Stiftung der Kirche, daſs sie sich allen menschlichen Verhältnissen leicht und ungezwungen anpaſst, daſs sie frei bleibt von abstoſsender Strenge wie von verweichlichender Milde, daſs sie uns Gott zeigt als Vater, der seinen Kindern hier auf Erden reiche Hilfsmittel bietet und mancherlei Freude gönnt . . .“ — ***Du Bourg***s Monographie über Odo von Cluny ist nach *Böhmer* ZKG. 26, 489 recht mangelhaft. — ***Campion, Loth*** und ***Calan*** behandeln die Frage, ob die Stadt Saint Servan (Dép. Ille et Vilaine) benannt ist nach dem hl. Servatius, Bischof von Tongern-Maastricht im 4. Jahrh. oder dem hl. Servan, Kloster-

bischof in Schottland und Apostel der Orkney-Inseln. (AB. 24, 510 bis 512 *A. P.*) — ***Campion*** wiederholt nach einem im Seminar v. Rennes befindlichen Missale des 15. Jahrh. eine oft gedruckte (zuletzt von Cl. Blume, Analecta hymnica 39, 187f.) Prosa. (AB. 24, 527 *A. P.*) — Leider gründet sich ***Ciro da P.*** nicht auf Thomas von Celano, Vita s. Clarae und die von Mariano v. Florenz geschriebene Chronik des Clarissenordens, sondern auf Wadding und andere jüngere Geschichtsschreiber. (AB. 24, 526 *V. O.*) — Die Volksüberlieferung bezeichnet den hl. Romulus, einen Schüler des Petrus und Märtyrer, als ersten Bischof v. Fiesole. Das bezeugen aber nur, wie ***Cocchi*** nachweist, ganz unglaubwürdige und junge Acta. Das leider unvollständige Epitaphion stammt erst aus dem Ende des 4. Jahrh.s. Die Homilie des Abts Teuthon, geschrieben vor 1028, ist von ihr abhängig. (AB. 24, 509f. *H. D.*) — Zu ***Delehaye*** vgl. den Bericht von Krüger. — ***Duchesne*** behauptet gegen Levillain (Le Moyen-Age 17, 281) seine Annahme, die Translation des h. Austremonius habe unter Pipin dem Kleinen stattgefunden. — ***Hogedez*** veröffentlicht den im Laufe des J. 1461, ungefähr ein Jahr nach dem Tode des Seligen, verfafsten Brief des Dominikaners R. aus einer früher im Besitze der Dominikaner von Sta. Maria sopra Minerva, jetzt in der Bibliotheca Casanatense in Rom befindlichen Hs. — ***Kurth*** zeigt, dafs die Viten des hl. Remaclus, Landoald und Adelin in Wirklichkeit von Heriger von Lobbes, dem Freund und Untergebenen Notgers, herrühren. (AB. 24, 518f. *A. P.*) — ***Maugenre***s detaillierte Untersuchung der Ursulageschichte führt zu einem Sieg der Legende auf der ganzen Linie. Kein Einwurf der Ungläubigen hält vor der Wahrheit stand. Das darf diese Ungläubigen nicht hindern, von dem reichen Inhalt des Buches Notiz zu nehmen, in dem mit wahrem Bienenfleifs ein überreiches Material zusammengetragen ist, und das, zur Freude der Gläubigen und der Ungläubigen, mit schwarzen und farbigen Reproduktionen der köstlichen Bilder Memlings, Carpaccios u. a. wundervoll illustriert ist. — Der von ***Moretus*** aufgestellte Katalog betrifft die neue Bibl., welche 1837 von den Bollandisten begründet wurde. Ueber die Schicksale der alten, Mitte des 16. Jahrh. begründeten handelt die Einleitung. — ***Poncelet*** zeigt, dafs wir keine Urkunde über Micy (soll von Chlodwig gegründet sein) besitzen, die vor die karolingische Renaissance falle. Er hebt die Punkte hervor, an die die Phantasie anknüpfen konnte, und legt dar, wie im Laufe der Zeit die Motive gesteigert wurden und die Phantasie immer üppiger wucherte. Meist stimmt er mit Havet und Krusch überein. (Nach *G. Ficker*, ZKG. 26, 270f.) — ***Ders.*** polemisiert gegen Egli, HRE.[3] 6, 30, und Stückelberg, der Felix- und Regulatag in: Aus der christl. Altertumskunde, 8 Aufsätze, Zürich 1904 (AB. 24, 376f.), S. 23—27. — ***Ders.*** ergänzt die Abhandlung von Duchesne über die beiden ältesten Viten des h. Malo, Revue celtique 11, 1—22,

durch den Nachweis, dafs der Diakonus Bili (schrieb um 870) auch aus den Viten des hl. Calais abgeschrieben hat. — Was G. Paris in bezug auf die altfranzösische, J. Schipper in bezug auf die mittelenglischen Texte beabsichtigte, nämlich die verschiedenen Fassungen der Alexiuslegende zu vergleichen, das leistet ***M. Rösler*** mit gröfster Gelehrsamkeit. Im Anhang werden verschiedene Texte neu publiziert. (Archiv f. d. Stud. der neueren Sprachen und Literaturen 116, 398.) — ***Sägmüller*** legt besonderen Wert auf die Angabe bei Rodulf Glaber. Dieser Mönch von Cluny widmete seine vor 1048 entstandene Chronik seinem Abte Odilo, der viel am Hofe Heinrichs verkehrte. Glabers auf Heinrich sich beziehende Nachrichten verdienen also vollen Glauben. Danach lag bei Kunigunde Impotenz vor. Nach dem damaligen deutschen Ehe- und Kirchenrecht hätte Heinrich sie verstofsen und eine andere Frau ehelichen und mit ihr Kinder erzeugen können. Heinrich folgte jedoch vielmehr der Gewohnheit der röm. Kirche und hielt Kunigunde „quasi sororem". — Nach *Böhmer* ZKG. 26, 489 ist ***Sevins*** Monographie über den hl. Sidonius ganz wertlos. Die Ausgabe der Monumenta Germaniae, Haucks KG. Deutschlands, Bosserts Anfänge des Christentums in Württemberg, Eglis KG. der Schweiz kennt er nicht.

c) Reliquien und Wunder.

Bruder, Die Reliquien des hl. Bonifatius, Apostels der Deutschen u. seiner Martergefährten (StMBC., 2. H.). — ***Dusautoir, A.,*** Un dernier mot sur les roses merveilleuses de l'ancienne abbaye de Saint-Bertin à Saint-Omer (Bulletin histor. de la société des antiquaires de la Morinie 11, 385—400). — ***Feis, L. de,*** La Casa di Nazareth ed il Santuario di Loreto (Rassegna Nazionale 66 ff., 405 ff.). — *Graham, E. P.*, An old Miracle a. modern Scienze (das fliefsende Blut des heil. Januarius) (The American Catholic Quarterly Review 80, 759—791). — ***Gröfsler, H.,*** Der Reliquienfund zu Vatterode im Mansfelder Gebirgskreise (Mansfelder Blätter 19, 176—182). — ***Laenen, J.,*** Reliques de St. Hymelin à Vissenaeken (Analectes pour servir à l'hist. ecclés. de la Belgique 31, 98—108). — ***Prümers, Rodgero,*** Der Hostiendiebstahl zu Posen i. J. 1399 (Ztschr. d. Histor. Gesellsch. f. d. Prov. Posen 20, 293—317). — *L[euridan], Th.* et *E. L[eclair],* Faits miraculeux advenus en 1488 et 1489 en la chapelle de la Conception Notre-Dame à Lille (Bull. de la Société d'études de la province de Cambrai, Lille 7, 9—15). — *Reliques* conservées au XII[e] s. dans la châsse de sainte Austreberte a Saint Omer (BEC. 66, 191 f.). — *Séjourné, E.*, Les reliques de saint Aignan, évêque d'Orléans. Hist. et authenticité d'après des documents originaux et inédits. XII, 826. Orléans, Séjourné. — Der ***Streit*** um die Echtheit des Grabtuches des Herrn in Turin. In seinem merkwürdigen Anlafs, interessanten Verlauf u. tragischen Ausgang dargestellt von einem katholischen Geistlichen. VIII, 40. Pad., F. Schöningh. *M* 1,20. — *T., H.*, Les saintes reliques de l'église St. Pierre de Prades. Table alphabétique avec annotations sommaires. 22. Perpignan, Latrobe, 1904. — *Teichmann, E.*, Besprechung von Morel (JB. 24, 475) (Ztschr. d. Aachener Geschichtsvereins 27, 282—285). — *Urseau, Ch.*, Authentiques de reliques provenant de l'ancienne abbaye du Ronceray à Angers (Comité des travaux hist. et scientifiques, Bull. hist. et philologique, P.,

1904, 587—592). — ***Werveke, A. von,*** Het verhuren van reliquieën in de XV^e^ en in de XVI^e^ eeuw (Volkskunde, tijdschrift voor Nederlandsche Folklore 16, 88—89, 69—76).

Dusautoir behandelt die in doppelter Relation auf uns gekommene Wundergeschichte. Nach dem einen Berichte wäre das Wunder geschehen am 29. Nov. 1186/87 zugunsten eines Mönchs Josbert von Déols in Berry, nach dem anderen am 28. Nov. 1163 zugunsten eines Mönchs Joscio von Saint-Bertin. *D.* entscheidet sich für St. Bertin; seine Beweisführung ist aber ganz unzulänglich. (AB. 24, 496f. *A. P.*) — ***Feis*** befragt zuerst die Pilgerberichte und erste Lokaltradition von Loreto und findet, dafs die Legende bis Ende des 16. Jahrh. aufserhalb L. noch ganz unbekannt ist, und dafs die Casa ursprünglich eine Nachbildung des hl. Hauses in Nazareth ist. Ferner zeigt er, dafs vor Ende des 15. Jahrh. keine Urkunde etwas von dem wunderbaren Transport des hl. Hauses erzähle, dafs aber die Karmeliter, welche 1479 zum 1. Male nach L. kamen und 1488 die Aufsicht über das Heiligtum erhielten, die Legende in Umlauf gesetzt haben, so dafs sie schon 1507 in einer päpstl. Ablafsurkunde vorkommen konnte. Aus dems. Jahre stammt, worauf LR. 309 verwiesen wird, eine bildliche Darstellung des Wunders im Museum von Syrakus. — Das Reliquientöpfchen ist in der 1. Hälfte des 13. Jahrh. versiegelt worden und enthält Reliquien der Apostel Petrus und Andreas, des Evangelisten Lukas, des Märtyrers Blasius und des Bonifatius *(Größler).* — ***Laenen*** veröffentlicht aus dem erzbischöfl. Archiv in Mecheln die Akten über Nachgrabungen nach den Gebeinen des der Volksüberlieferung zufolge im 8. Jahrh. in Viss. gestorbenen Heiligen, die 1646 und 1725 stattfanden. Der Kultus des hl. Hym. war im 15. Jahrh. sehr verbreitet. (AB. 24, 518 *H. Moretus.*) — ***Prümers*** zeigt, dafs gleichzeitige Urkunden, bes. die im Kgl. Staatsarchiv zu Posen vorhandenen Gründungsurkunden der Karmeliterkirche zu P. 1406, von einer Hostienschändung durch Juden nichts wissen; ausführlich findet sich die Geschichte erst bei dem Jesuiten Thomas Treter 1609. — Die Schrift: Der ***Streit*** usw. will der Ansicht von der Unechtheit der Reliquie zum endgültigen allgemeinen Siege verhelfen und zugleich den Verlauf des Streites schildern. Jedoch wird dieser nur in seinen Hauptmomenten skizziert. Ps. 21, 17 soll beweisen, dafs Jesus am Kreuze auch an den Füfsen durchbohrt worden sei! — ***Werveke*** zeigt aus den Zeitraum 1433—1526 umfassenden Urkunden der „Jaarregisters“ von Gent, dafs man damals in Pestzeiten Reliquien an zuverlässige Personen auf 1, 3, 6, 9 Jahre verlieh, die diese im Lande spazieren führten und bald in der, bald in jener Kirche zur Verehrung ausstellten und ein gutes Geschäft dabei machten. Dieser Unfug ist in der 1. Hälfte des 16. Jahrh. aufgekommen und nach 1565 nicht mehr nachweisbar, also wohl durch das Tridentinum abgestellt worden. (AB. 24, 495f. *A. P.*)

Anhang: Jeanne d'Arc.

Debout, H., Jeanne d'Arc et les villes d'Arras et de Tournai. Démarches en faveur de la Pucelle captive. 94. P., Maison de la Bonne Presse. Fr. 5. — *Durand, Ph.-H.*, La grande française: Jeanne d'Arc. VIII, 280. P., P. Lethielleux. Fr. 0,60. — *Flayelle, M.*, Jeanne d'Arc, discours prononcé le 17 mai 1904 à la réunion des instituts catholiques. 16. Remiremont, Kopf-Rousset. — *Ghisilieri, L. R.*, Cenni sull' origine bolognese di Giovanna d'Arco. 22. Lodi, Quirico u. Camapri, 1904. — *Julleville, P. de*, Giovanna d'Arca. (I Santi.) Rom, Desclée. L. 2. [Studi religiosi 5, 432.] — *Magnoni, L.*, Di una tradizione sull' origine della Ven. Giovanna d'Arco, Memoria storica. 23. Bologna, Caragnani, 1904. [Rivista di scienze storiche 2, 184.] — *Michelet, J.*, Jeanne d'Arc. Avec une introduction et un répertoire explicatif des notes de Michelet p. É. Bourgeois. 8e éd. XXXII, 192. P., Hachette & Cie., 1904. Fr. 2. — *Sepet, M.*, Au temps de la Pucelle. Récits et Tableaux. Le péril national. VII, 407. P., Téqui. Fr. 3,50. — *Ders.*, Jeanne d'Arc. 28e éd. (Bibliothèque illustrée.) 400. Tours, Mame et fils. — *Touchet*, Ce que fut Jeanne d'Arc. P., Lethielleux. Fr. 1.

Debout schildert die Ereignisse aus dem Leben Johannas von ihrer Ueberführung aus dem Gefängnis von Beaurevoir (Dep. Aisne) Ende September 1430 nach der damals burgundischen Stadt Arras bis zu ihrer Auslieferung an die Engländer Mitte November 1430. Die Karl VII. treu gebliebene Stadt Tournai war damals bemüht, Johannas Gefangenschaft zu mildern und ihre Befreiung zu erwirken; sie liefs ihr sogar Geldunterstützungen nach Arras zukommen.

Kirchengeschichte
vom Beginn der Reformation bis 1648.

Bearbeitet von

Lic. Dr. **Walther Köhler,**
a. o. Professor in Gießen.

I. Allgemeines. Gesamtdarstellungen. Zur interkonfessionellen Wirtschafts-, Kultur-, Literatur- und Wissenschaftsgeschichte.

Allgemeines. Gesamtdarstellungen. *Baudrillart, Alf.*, Le protestantisme: le prot. a-t-il été plus favorable que le catholicisme au progrès social et politique des nations modernes? (Rev. cath. des églises 1904, 192—212). — ***Ders.,*** L'Église catholique, la renaissance, le protestantisme. 5. Éd. XV, 444. P., Bloud. Fr. 10. — *de la Brière, Y.*, Sur l'hist. du protestantisme (Ét. 102, 240—249). — *Brugerette,* Hist. de l'Europe et de la France (1610—1789). I. Les relations internat., la politique, la guerre. P., Delagrave. — *Buchwald, Gg.*, D. ev. Kirche im Jahrh. der Ref. 10. verb. Aufl. 46.—50. Taus. 126. 51 Bilder. L., Bernh. Richter. Kart. ℳ 0,50; 30 Ex. à ℳ 0,40. [S. JB. 21, 537.] — *Crémieux, A.* et *J. J. Thomas,* Précis d'hist. des temps modernes, rédigé conformément aux programmes du 31 mai 1902 pour la classe de quatrième. 2. et 3. partie. 253—693. Marseille, Ferran jr. — *Dargan, E. C.*, A Hist. of Preaching; from the apost. Fathers to the Great Reformers 1570—1572. 5, 177. NY., Armstrong & Son. $ 1,75. — *Dunning, W. A.*, A Hist. of Political Theories from Lth. to Montesquieu. 10, 459. N.Y., Macmillan. $ 2,50. — ***Gasquet, F. A.,*** The Eve of the Reformation. 6, 406. Ebda. $ 2. — *Gastpar, K.*, Ref., Revolution, Restauration. (FEB. No. 237.) 21. L., C. Braun. ℳ 0,40. — *Hauser, H.*, Manuel du baccalauréat de l'enseignement secondaire. 1. partie. Hist. moderne. Classes de première A, B, C et D. 107. P., Vuibert et Nony. Fr. 1. — *Jackson, C.*, Rome or the Ref. (Ninet. Cent. No. 1). — *Johnson, Franklin,* New Light on the German Ref. (AJTh. 9, 185f.). [Ref. üb. ARG. I, 1; *Köhler,* Lth.s 95 Thesen 1903; *Stange,* Aelt. eth. Disputat. Lth.s 1904; *Haußleiter,* Univ. Wittenbg. 1903.] — *KG.*, christl. Hrsg. v. Calwer Verlagsverein. 24. A. IV. 304 mit 66 Abb.

Calw u. St., Vereinsbuchh. ℳ 1. — *„Katholizismus* u. Ref." (HBl. 136, 447—455). [Ref. üb. Köhler s. u.] — ***Kirsch, J. P.*** u. ***V. Luksch,*** Gesch. der kathol. Kirche. Lief. 23ff. M., Allgem. Verlagsgesellsch. à ℳ 1 (vollst. in 28 Liefergn.). [Kath. 1906, 311—313 *A. Bellesheim.*] — *Köhler, W.*, Ref.-Gesch. (ThR. 8, 55—73). [Anzeige v. ARG. I; *K. Müller*, KG., IV, 2; *G. Ficker*, D. ausgeh. MA. u. s. Verhältnis z. Ref.; *J. Haußleiter*, D. Universität Wittenberg vor d. Eintritt Lth.s; *G. Buchwald*, Dr. M. Lth.s Lebensbild f. d. dtsch. Haus; *J. Köstlin*, M. Lth., 5. Aufl.; *A. Hausrath*, Lth.s Leben I., Lth.s Tischreden, hrsg. v. *Kroker*; *O. Seitz*, D. authent. Text der Leipz. Disputation; *R. Neubauer*, M. Lth., 5. A.; *W. Köhler*, Dokumente z. Ablaſsstreit; *Ders.*, Lth.s 95 Thesen.] — ***Ders.,*** Katholizismus u. Ref. Krit. Referat üb. d. wissensch. Leistgn. der neueren kathol. Theologie auf d. Gebiete der Ref.gesch. (Vortrr. der theol. Konferenz in Gieſsen No. 23.) 88. Gi., Töpelmann. ℳ 1,80. [Lit. Rdschau f. d. ev. Dtschld. 1, No. 11 *Fey*; Germania 5. I. 1906 *E.*; Augsb. Postzeitg. 219, No. 249; RHE. 6, 902f. *E. T.*; AJTh. 1906, 350f. *F. Johnson*; Reichsbote 10. IX.; Stud. 3, 640; Kath. 85, 147—151 *N. Paulus*; RQ. 1906, 111f. *Eh.*; ThLBl. 1906, No. 36 *Galley*; MkPr. 5, 517 *A. Z.*; LH. 43, No. 21 *Buschbell*; HJG. 26, 851 *L. Pfl.*; IThZ. 13, 823f.; LZBl. 56, No. 50 *J. Neumeister*; EK. 79, No. 40 *L.*; ThRev. 1906, No. 1 *Funk*; ThLBr. 1906, 89f. *Albrecht*; LR. 1906, No. 1 *Sauer*; HZ. 96 (1906), 166f.; DLZ. 1906, No. 34 *Seeberg.*] — *Lenz, Max*, Ausgew. Vortrr. u. Aufsätze. (Dtsch. Bücherei Bd. 18.) 183. B., Verlag der dtsch. Bücherei (H. Neelmeyer). [DLZ. 26, No. 16 u. 43 *K. Jakob*; HZ. 95, 144; ZKG. 20, 280 *Bess.*] — ***Lindner, Th.,*** Weltgesch. Bd. IV. X, 473. St. u. B., J. G. Cotta. [ThLz. 1906, No. 9 *G. Ficker.*] — *Marion, M. L.*, Hist. de l'église. 3 vols. P., Roger & Chernoviz. [RHE. 6, 469f. *D. L. G.* Wird in 2. Aufl. 1906 im nächsten JB. bespr., s. auch ob. S. 409.] — ***Matagrin, A.,*** Hist. de la tolérance relig. Évolution d'un principe social. 449. P., Fischbacher. [ThLz. 1906, No. 9 *Lobstein.*] — ***Mathieu, L.,*** Pages d'hist. et de l'église. 3. Renaissance et réforme. VIII, 472. P., Bloud & Co. — *Paulus, N.*, D. Reformationsgesch. bei d. Katholiken (KVZ., Beil. No. 32). [Ref. üb. Köhler s. o.] — *Preuschen, E.*, KG. für d. christl. Haus. Reutlingen, Enſslin u. Laiblin. ℳ 6. — *Ranke, Lp. v.*, Hist. of the Ref. in Germany. Transl. by Sarah Austin. Ed. by Rob. A. Johnson. 816. Lo., Routledge. 5 sh. [Ac. 68, 440.] — ***Rosenow, Emil,*** Wider d. Pfaffenherrschaft. Kulturbilder a. d. Religionskämpfen des 16. u. 17. Jh. Fortges. v. Hr. Ströbel, II. 50 Lief. VII, 784. B., Buchh. Vorwärts. ℳ 7. — *Sainte-Beuve, C. A.*, Portraits of the 17. Century, Historic a. Literary. Trad. par K. P. Wormely. 2 vol. 470, 450. Lo., Putnams. 21 sh. — *Sohm, Rud.*, KG. im Grundriſs. 14. A. VIII, 218. L., E. Ungleich. ℳ 3, geb. ℳ 4. — *Stöckel, Hm.*, Gesch. des MA. u. d. Neuzeit vom ersten Aufbieten d. Germanen bis z. Gegenw. 3. verb. A. XVI, 740. M., G. Franz. Geb. ℳ 6. — ***Tröltsch, Ernst,*** Protest. Christentum u. Kirche in der Neuzeit (D. Kultur d. Gegenw. I, 4, 253—458). [Der S.-A. trägt die Jahreszahl 1905, der ganze Bd. 1906.] [ThLBl. 1906, No. 38 *R. Grützmacher.*] — *Walsh, W.*, Women Martyrs of the Ref. 288. Lo., Rel. Tract. Society. 2 sh. 6 d. — ***Wernle, P.,*** Reformator. Glauben u. Denken, Einleitendes (Kirchenbl. f. d. ref. Schweiz 20, No. 2). — *Wilson, J. Ch.*, The Struggle for relig. Liberty in the 15. a. 16. Century. (6 Lektures in the South Congreg. Church Broklyn 1903.) 12, 231. NY., J. Churchwood Wilson. $ 1. — *Wimborne, C.*, Rome or the Ref. (Ninet. Cent. No. 3).

Kulturgeschichte. *Brantome*, Vies des dames galantes. 2 vols. P., Carrington. Fr. 60. — *Dass.* Deutsch v. G. Harsdoerffer. 2 Bde. XLI, 352, 332. L., Insel-Verlag. ℳ 15. — ***Clemen, O.,*** Urteile über Tanzen a. d. Refzt. (Arch. f. Kulturgesch. 3, 28—31). — ***Drews, P.,*** D. ev. Geistliche. (Monographien z. dtsch. Kulturgesch., Bd. 12.) 145. Jena,

E. Diederichs. ℳ 4, Liebhaberausg. ℳ 8. — ***Ebner, Th.***, Joh. Münsters gottsel. Traktat geg. das ungottsel. Tanzen. E. Beitr. z. dtsch. Kulturgesch. (DEBl. 30, 407—414). — *Eisler, Rud.*, Allgem. Kulturgesch. 3. A. vollst. neu bearb. VIII, 260. B., Mittler. Geb. ℳ 3,50. — *Ders.*, Dtsch. Kulturgesch. X, 224. Ebda. ℳ 3. [LZBl. 56, No. 43.] — *Erler, G.*, Leipz. Magisterschmäuse im 16.—18. Jahrh. L., Giesecke u. Devrient. ℳ 10. [LZBl. 1906, No. 3.] — *Friderich, Mathäus*, Wider den Saufftеufel. Nach d. 1. Drucke (Leipz. 1552) neu hrsg. (Kulturgesch. Bücherei No. 3.) 51. Kötzschenbroda, Thalwitzer. ℳ 0,30. — *Fuchs, Ed.*, D. Frau in d. Karrikatur. 20 Lief. M., A. Langen. à ℳ 1. — *Fürst, M.*, Loy Hering, e. dtsch. Bildhauer des 16. Jh.s (HBl. 136, 854—858). [Ref. üb. d. gleichlaut. Monographie v. Fel. Mader.] — *Hashagen, J.*, A. Kölner Prozefsakten. Beitrr. z. Gesch. der Sittenzustände in Köln im 15. u. 16. Jahrh. (Arch. f. Kulturgesch. 3, 301—321). — *Hofordnungen*, Dtsche, des 16. u. 17. Jhs. Mit Unterstützg. der k. preufs. Ak. d. WW. hrsg. v. Arth. Kern. I. Brandenburg, Preufsen, Pommern, Mecklenburg. (Denkmäler d. dtsch. Kulturgesch., hrsg. v. G. Steinhausen, I.) XVII, 315. B., Weidmann. ℳ 10. [LZBl. 1906, No. 1.] — *Langer, O.*, Ausstattung e. Zwickauer Bürgerstochter z. Zt. des 30j. Krieges (Mitt. des Altertumsver. f. Zwickau u. Umgegend 8, 60—64). — *Stammbücher* vom 16.—18. Jahrh. Katalog. 41. 76. M., Rosenthal.

Wirtschaftsgeschichte. *Fritz, G.*, Ueb. Val. Andreäs Anteil an d. Sozietätsbewegg. des 17. Jahrh.s (MCG. 14, H. 4). [LZBl. 1906, No. 1 *K. Löschhorn.*] — *Kück, Ed.*, D. alte Bauernleben der Lüneburger Heide. Studien z. niedersächs. Volkskde. XVI, 279. L., Th. Thomas. ℳ 6, geb. ℳ 7,50. — *Langer, O.*, Zwickauer Lohntaxen a. d. 16. Jh. (Mitt. des Altertumsver. f. Zwickau u. Umgeg. 8, 22—39). [Sehr interess. Tabellen üb. Fleischpreise etc.] — *Lühe, W.*, D. Ablösg. der ew. Zinsen in Frkf. a. M. 1522—1562. Beitr. z. Wirtschaftsgesch. der Refzt. (Westd. Ztschr. 23, 36—72, 229—272). [ARG. 3, 98.] — ***Pirenne, H.,*** D. industrielle Krisis der flandr. Städte im 16. Jahrh. (Bull. de l'Ac. roy. de Belgique, classe des lettres No. 5). — *Pust, R.*, Ueb. Val. Andreäs Anteil an der Sozietätsbewegg. des 17. Jahrh.s (MCG. 14, H. 4). — *Sée, Hri.*, D. ländl. Bevölkerg. in d. Bretagne v. 16. Jh. bis z. Revolution (Rev. d'hist. moderne 6, No. 5). [HZ. 95, 163.] — *Strieder, J.*, D. Inventur der Firma Fugger a. d. J. 1527. (Ztschr. f. d. gesamte Staatswissensch., Ergänzungsh. 17.) Tü., Laupp. ℳ 3,60. — ***Weber, Max,*** D. prot. Ethik u. d. „Geist" des Kapitalismus (Arch. f. Sozialwissensch. NF. 20, 1—54; 21, 1—110). [MkPr. 430f. *O. B.*]

Literaturgeschichte. *Bartels, Ad.*, Gesch. d. dtsch. Lit. 2 Bde. 3. u. 4. Aufl. L., Avenarius. ℳ 10, geb. ℳ 12. — *Bolte, Johs.*, Beiträge. 1. D. beiden Nebenbuhler zu Colmar. Flugbl. a. d. J. 1622. 2. E. Bildergedicht Moscheroschs (Jahrb. f. Gesch., Sprache u. Literatur Elsafs-Lothringens 21, 156—160). — ***Borkowsky, E.,*** A. d. Zt. des Humanismus. (Gestalten a. d. dtsch. Vergangenh., 1. Reihe.) XII, 242. Jena, E. Diederichs. ℳ 5, geb. ℳ 7. — ***Drescher, Max,*** D. Quellen zu Hauffs „Lichtenstein". (Probefahrten. Hrsg. v. A. Köster. Bd. 8.) VII, 146. L., Voigtländer. ℳ 4,50. — *Dürer, Alb.*, Schriftl. Vermächtnis. Familienchronik, Briefe, Reime. Tagebuch der niederl. Reise. A. d. theoret. Schriften. Ausgew. u. eingel. v. Max Osborn. (Renaiss. Bibl., Bd. 3.) XXVIII, 150. B., L. Simion. ℳ 2, geb. ℳ 3. — ***Frankl, O.,*** D. Jude in d. dtsch. Dichtgn. des 15., 16., 17. Jh.s. (Wiener ID.) 141. L., Rob. Hoffmann. ℳ 2. [ZKG. 26, 284 *O. Clemen*; ThLz. 30, No. 11 *E. Bischoff.*] — *Geiger, Eugen*, Hans Sachs als Dichter in s. Fastnachtsspielen im Verhältnis zu s. Quellen betr. XII, 109. ID. Ba. — *Hintner, Flor.*, Hans Sachs in Wels.

19. Fr. Wels. — *Kopp, Arth.*, Volks- u. Gesellschaftslieder des XV. u. XVI. Jh.s. I. D. Lieder der Heidelb. Hdschr. Pal. 343. (Dtsch. Texte d. MA.s. Bd. V.) XVIII, 254. B., Weidmann. — *Klassert, Adam*, Entehrung Mariä durch d. Juden. E. antisemit. Dichtg. Thomas Murners hrsg. (Jahrb. f. Gesch., Sprache u. Literatur Els.-Lothr. 21, 78—155.) [Vgl. JB. 22, 619 wichtig f. Murners Stellg. im Reuchlinschen Streit 1515.] — ***Maier,*** Herzog Ulrich auf d. Lichtenstein (Württ. Vierteljahrsh. 14, 205—217). — ***Niemann, G.,*** D. Dialogliteratur der Refzt. nach ihrer Entstehg. u. Entwicklg. E. literarhist. Studie. (Probefahrten. Erstlingsarbeiten aus d. dtsch. Seminar in L. Hrsg. v. A. Köster. Bd. 5.) III, 92. L., R. Voigtländer. *M* 3,60. [ZKG. 26, 504 *O. Clemen*; ThLz. 1906, No. 4 *G. Bossert*; LZBl. No. 14.] — ***Sahr, Jul.,*** Dtsch. Literaturdenkmäler d. 16. Jh.s. III. Von Brant bis Rollenhagen. (Samml. Göschen No. 36.) 155. L., G. J. Göschen. *M* 0,80. — *Seeger*, D. Faustbuch v. 1587. 32. Pr. Burg. — *Vilmar, A. F. C.*, Gesch. d. dtsch National-Lit. 26. A. Mit e. Fortsetzg.: D. dtsch. National-Lit. v. Tode Goethes bis z. Gegenw. v. A. Stern. XIX, 774. Marburg, Elwert. *M* 5. — *Voigt, G.*, Ulr. v. Hutten in d. dtsch. Literatur. E. stofigesch. Untersuchg. 76. ID. L.

Wissenschaftsgeschichte. *Andreani, L.*, Galileo tonsurato (Arch. stor. Ital. 1904, 452f.). — *Battistella, R.*, Mario Nizolio, umanista e filos. 1488 à 1566. 84. Treviso, Zoppelli. — *Beißwänger, G.*, Ueb. d. pansoph. Schriften des Comenius (MCG. 14, H. 3). — *Böhme, Max*, D. grofsen Reisesammlgn. des 16. Jahrh. u. ihre Bedeutg. 164. ID. L. — *Busse, Max*, D. Didaktik des Comenius u. d. erzieh. Unterr. Pr. L. — *Cantor, M.*, Hieronymus Cardanus. E. wissensch. Lebensbild a. d. XVI. Jh. (Neue Heidelb. Jahrbb. 13, 131—143). [Reizendes Kulturbild nach C.s de vita propria.] — *Cuno*, Petr. Ramus (HRE. 16, 426—428). — *Emkes, M. A.*, D. Erziehungsideal bei Thomas Moms, Thomas Elyot, Roger Ascham u. John Lyly. 83. ID. Marburg, 1904. — *Favaro, A.*, Amici e corrispondenti di Galileo Galilei. XII. Vincenzo Renieri. 194. Venedig, Ferrari. [Riv. di scienze stor. 1904, 494f. *P. Lugano.*] — *Gazier, (A.)*, Mémoires de Godefroi Hermant sur l'histoire eccles. du XVII s. (1630 à 1663). Vol. 2. P. Fr. 10. — ***Günther, Ldw.,*** Kepler u. d. Theologie. E. Stück Religions- u. Sittengesch. a. d. XVI. u. XVII. Jahrh. Mit d. Jugendbildnis K.s um 1597 u. e. gleichzeit. Faksimile. XVI, 144. Gi., Töpelmann. [ZKG. 26, 518f. *F. Kropatscheck*; LZBl. 56, No. 46 *W. K—r*; HJG. 26, 904f. *N. P.*; AZBeil. No. 168; DLZ. 26, No. 42 *S. Günther*; ThLz. 1906, No. 3 *G. Bossert*; ThLBr. 1906, 129 *Grützmacher*; HZ. 96 (1906), 550 *W. K.*] — ***Hofmann, Reinhold,*** Dr. Gg. Agricola. Ein Gelehrtenleben a. d. Zeitalter der Ref. 149. Go., Perthes. *M* 3. [DLZ. 26, No. 35 *E. Gerland*; HZ. 95, 542 *P. K.*; ZKG. 26, 516 *O. Clemen.*] — *Italiener, B.*, D. Gotteslehre d. Thomas Campanella. 80. ID. Erlangen. — *Kälin, Joh.*, Frz. Guillimann, e. Freib. Historiker v. d. Wende des 16. Jh. (Freibg. Geschbll. 11, 1—223). [Geb. 1568, in Dillingen stud. 1587 bis 1589, Schulmeister in Solothurn 1590—1595, im Dienste der span. Gesandtschaft in Luzern 1595—1605. Hauptwerk: de rebus Helvetiorum. 1605—1612 Geschichtsschreiber des Hauses Oesterreich, 1612 †.] — *Kelter, Edm., Ziebarth, Er.* u. *Carl Schulteß*, Beitrr. z. Gelehrtengesch. des 17. Jahrh.s. (Festschr. z. 48. Versamml. dtsch. Phil. u. Schulmänner.) V, 206. Hamburg, Herold. *M* 5. [S. u. S. 549.] — ***Kerrl, Th.,*** Joh. Amos Comenius. S. Leben, s. pädag. Schriften u. s. Bedeutg. I.—III. D. Leben des C. u. d. Entstehg. sr. wichtigsten Schrr. VIII, 99, 88, 99. Hl., H. Schroedel. à *M* 1,35. — ***Lange, Albr.,*** Lyndesays Monarche u. d. Chronica Carionis. 46. ID. Gi., 1904. — *Liese, Ernst*, Des J. A. Comenius „Methodus linguarum novissima" Inhalt u. Würdigung. 105. ID. Erlangen. —

Maiocchi, R., Doc. mèd. riguardanti S. Allessandro Sauli (Riv. di scienze stor. 1, 263—291). — *Mariano, R.*, Giordano Bruno (Uomini e Idee 8, 87 à 222, Florenz, Barbèra). [DLZ. 1906 No. 27 *H. Holtzmann.*] — *Paulus, N.*, Gg. Agricola, e. Naturforscher des 16. Jahrh. (HBl. 136, 793—802). [Ref. üb. Hofmann s. o.] — *Reber, Jos.*, Comeniana (MGDE. 15, 145 bis 161). [Jahresbericht s. u. sub. II g.] — ***Renz, F.,*** Jean Bodin. E. Beitr. z. Gesch. der histor. Methode im 16. Jh. (Gesch. Untersuchgn., hrsg. v. K. Lamprecht III, 1.) VIII, 84. Go., Perthes. *M* 1,20. — *Riehl, A.*, Giordano Bruno, transl. by A. Fry. Lo. 2 sh. 6 d. — *Shaw, A. E.*, Michel de l'Hospital a. his Policy. Lo. 3 sh. — *Spampanato, V.*, G. Bruno e la letteratura dell' Asino. 113. Portici, Della Torre. Fr. 2. — *Steinschneider, M.*, Mathematik bei d. Juden (1551—1840) (Monatschr. f. Gesch. u. Wissensch. des Judentums NF. 13, H. 3/4).

Allgemeines. Gesamtdarstellungen. Prächtig gelungen, in ihrer Art klassisch in präziser Formulierung und Weite der Gesichtspunkte, ist die Dogmengesch. der Reformationszeit — denn das ist sein Ueberblick — von ***Tröltsch*** in dem Sammelwerke „die Kultur der Gegenwart“. Ihr gebührt die erste Stelle in unserem Referate. Das innere Recht der Ref. liegt darin begründet: „die christl. Idee war mit dem Katholizismus nicht erschöpft und befreite sich bei der allgemeinen Gärung des Systems zu einer gemütvollen und tiefsinnigen Neubildung, ebenso wie neben ihr die anderen Kräfte des künstlerischen, wissenschaftlichen, politischen und wirtschaftlichen Lebens sich verselbständigten. Aber da eine religiöse Macht nur durch eine andere religiöse Macht wirklich überwunden werden kann, so bedeutete der Protestantismus die zentrale Zerbrechung des katholischen Systems, durch die auch für alle anderen Kulturbewegungen erst Raum und Luft wurde, und den Zufluchtsort, zu dem sie sich vor den Reaktionen des katholischen Systems wandten“. Damit ist von vornherein dem Protestantismus ein Doppelcharakter aufgeprägt, er ist eine spezifisch religiöse Neubildung und Bahnbrecher und Hervorbringer der modernen Welt, „die von ihm teils unmittelbar durch seine religiöse Idee, teils mittelbar durch seine allmähliche Attraktion der modernen Kulturelemente geschaffen worden ist.“ Dadurch aber auch wird seine geschichtliche Auffassung so kompliziert. Meisterhaft versteht *Tr.* nun das komplizierte Gebilde, das sich Protestantismus nennt, zu analysieren. Zunächst hat der Protestantismus seine m.a.lichen Grundlagen, wenn anders das MA. „eine ganz bestimmte Kulturform ist, nämlich die auf dem Supranaturalismus der Erlösung und Kirchenstiftung erbaute, kirchlich geleitete Kultur“, wie sie der Apostel Paulus in Umformung der Lehre Jesu erstlich ermöglicht hat. Diesem Mutterschofs haben Renaissance und Reformation sich keineswegs ganz entzogen, im Gegenteil, man mufs sie in erster Linie unter diesem Gesichtspunkte betrachten. Die Renaissance ist Verfeinerung, Ergreifung und Ausdehnung der in der kirchlichen Kultur selbst schon enthaltenen antiken Elemente, wie im Anschlufs an Neumann behauptet wird,

der Protestantismus „zunächst in seinen wesentlichen Grundzügen und Ausprägungen eine Umformung der m.a.lichen Idee, und das Unmittelalterliche, Moderne, das in ihm unleugbar enthalten ist, kommt als Modernes erst in Betracht, nachdem diese erste und klassische Form des Protestantismus zerbrochen oder zerfallen war.“ Eine einfache Erneuerung des Urchristentums ist die Ref. eben nicht, „Lth. las im Paulus nur Antworten auf kath. Probleme“, „die leitenden Ideen erwachsen selbst unmittelbar aus der Fortsetzung und dem Trieb der m.a.lichen Idee heraus und sind nur neue Lösungen m.a.licher Probleme,“ „der reformatorische Gnadenbegriff ist eine m.a.lich-augustinische, nicht eine unmittelbar paulin. Idee“, „eben deshalb bleibt auch der katholische Grundbegriff der Justifikation in seiner zentralen Stellung“, „er bleibt die ganze Religion“. „Es ist das katholische Schema, nur sein Inhalt ist anders.“ Denn an Stelle der Eingiefsung des Gnadenstoffes setzt sich dank der Betonung des Glaubensbegriffes — „der Katholizismus hatte überhaupt für die subjektive Aneignung keinen bestimmt geprägten Begriff“ — in psychologisch verständlicher Notwendigkeit die Vergewisserung über die Sündenvergebung, wenn auch das „Aneignungsproblem“ dem MA. im Mönchtum, „das keineswegs blofs der Askese, sondern vor allem der persönlichen Heilsaneignung dient“ [darum also mufste Lth. Mönch werden! *Ref.*], und Nominalismus mit seiner Entdeckung des Willens und irrational-persönlichen Elementes in der Religion, sowie in der Mystik schon gestellt war: „der Glaubensbegriff Lth.s ist nur der Höhepunkt dieses Aneignungsvorganges“. Noch weit deutlicher ist die protest. Ethik „nur eine neue Lösung dieses m.a.lichen Problems“. „Die protestantische Ethik der beiden Konfessionen ist wie die des Katholizismus eine geschlossene Kulturidee. Nicht Säkularisationsstimmung wie im 18. Jahrh., sondern im Gegenteil strengste relig. Reformstimmung.“ Und genau wie im MA. wird diese „Kulturethik“ in den Supranaturalismus eingebaut vermittelst des Begriffes der lex naturae = lex Christi. Damit behält der Protestantismus auch die Askese bei, nur ihr Sinn ist verändert. „Mitten in der Welt die Welt überwinden, sie haben als hätte man sie nicht“ („innerweltliche protest. Askese gegenüber weltflüchtiger katholischer“). Ja, dank der äufsersten Steigerung der Erbsündenlehre ist der Protestantismus gegen das Natürliche viel schroffer als der Katholizismus, der immer nur im einzelnen das Natürliche aufhebt. Als die ursprüngliche Idee einer Reform der Gesamtchristenheit sich nicht verwirklicht, da wird der Notbau des Landeskirchentums „sofort nichts anderes als die Verwirklichung des Ideals einer geschlossenen kirchl. Universalkultur im kleinen Rahmen“. Die einem solchen Kultursystem aber notwendige Autorität gibt die Bibel. „Das supranaturale Institut bedarf einer supranaturalen Autorität, und der Protestantismus hat das Infallibilitätsproblem früher gelöst als der Katholizismus, indem er den Satz formulierte: breviter quod illis

est papa, nobis est scriptura." So mufste die nächste Wirkung der Ref. „eine 200j. gewaltige Nachblüte des MA. sein". Darüber freilich darf man das Neue der Ref. nicht übersehen, wenn es auch erst aus dem supranaturalen Konnex herauszuschälen ist. Gewaltig war die Losreifsung des halben Europa von der päpstl. Universalmonarchie, ebenso die Auflösung des Sakramentsbegriffes durch psychologische Fassung des Heilsprozesses, Gewinnung dadurch der „Innerlichkeit, Persönlichkeit und Geistigkeit der Religion". — Nach diesen prinzipiellen Ausführungen behandelt *Tr.* die einzelnen Reformatoren und Reformbewegungen. Zuerst Erasmus, der deutlich das Problem der Stellung des schlichten Laienchristentums der Bergpredigt zum kirchlichen Sakralwesen und zur wissenschaftlichen Aufklärung der Renaissance empfindet und in einem theistischen Universalismus löst. Von da aus mufs er Gegner des „Augustinischen Dualismus, der die Menschheit in eine göttliche und widergöttliche zerreifst", werden, und er hat Lth. gegenüber ehrlich diesen Hauptpunkt zur Sprache gebracht. „Hier war in der Tat kein Ausgleich möglich. Aber es ist nicht blofs der Konflikt religiösen Tiefsinns und moralischer Flachheit, sondern der Konflikt des werdenden modernen antisupranaturalistischen und universalen Religionsgedankens und des schroff erneuerten m.a.lichen Supranaturalismus und Dualismus". Die humanistisch-Erasmische Theologie setzt sich fort bei den Sozinianern, die „eine Einreihung der Theologie in eine wissenschaftliche Aufklärung" erzielen — „Sozinianismus wurde der Ketzername, mit dem der Konfessionalismus alle moderne Theologie stigmatisierte" —, ferner bei den Arminianern (Ausgangspunkt: Coornheert, Gipfelpunkt: Grotius, „dessen Theologie neben der neuen Cartesianischen und vor der Lockeschen und Leibnizischen die Grofsmacht des wissenschaftlich aufgeklärten religiösen Denkens gewesen ist"). In schroffem Gegensatz zu dieser ganzen Bewegung steht Lth. Bei ihm ist Zentrum „der rein relig. Besitz der Gottesgnade", alle Bildung, sogar alles Moralische ist dem gegenüber Nebensache. Die Vernunft ist ihm nur „moralistisches Prinzip für den noch unchristl. Haufen, da diente sie zur Zucht". Er bleibt Supranaturalist bei allem instinktiven Streben, die Religion psychologisch verständlich zu machen. Mit Recht fafst *Tr.* de captivitate babylonica als die „wichtigste und kühnste Schrift" Lth.s, die Schrift an den Adel wird aus der histor. Situation erklärt, und die „Freiheit eines Christenmenschen" als die Dokumentierung „einer völlig spiritualistischen und transzendenten Gleichgültigkeit". Den Ausgleich zwischen den beiden letzteren Schriften gibt die Legitimation des Staates durch die lex naturae: Sich untreu geworden ist Lth. von da aus nicht. Eine „eigentliche Theologie hat Lth. nicht besessen, nur die Elemente einer solchen", weil er aus dem Schwanken zwischen psychologisch-subjektivierenden Analysen und supranaturalistisch-objektivierenden Offenbarungssätzen nicht heraus kommt.

Zwinglis Reformation ist „eine Verdichtung allgemeiner Schweizer gravamina und humanist. Kritik zur Reform". „Neben der moralischen Laientheologie des Erasmus und der unmittelbar gefühlsmäfsigen paulinischen Gnadentheologie Lth.s steht die exegetisch-historisch begründete, intellektuell-systematisch durchgedachte und in einer prakt. politisch-sozialen Schöpfung betätigte Schrifttheologie Zwinglis." Indem die Prädestination Mittelpunkt seiner Lehre wird, wird die Moral nicht Anhang, sondern Ziel der Heilsgewifsheit. Sein Supranaturalismus verliert die Exklusivität, ihm gelingt, da er die Dinge von Gott aus, nicht vom Menschen aus (wie Lth.) ansieht, „die völlige und restlose Zerstörung der katholischen Sakramentsidee" (Sakramente = symbol. Zeremonien, nicht: Materialisierungen der Religion). Politisch vertritt er die Idee des christlichen Staates konsequent. Die Täufer und Spiritualisten ziehen aus der Ref. „Folgerungen, die bei der Eröffnung einer neuen lebendigen, auf das innere Erleben sich berufenden Religionsbewegung und bei der Geltendmachung der Schrift und des von ihr repräsentierten, staatsfreien und enthusiastischen Urchristentums unausbleiblich waren." „Die Gedanken der deutschen Mystik, von denen Lth. ausgegangen war, wehren sich gegen die Verengerung auf den blofsen Sündentrost, gegen die Aufrichtung einer neuen Theologenherrschaft und gegen die konservative Verbindung der doch rein geistigen und innerlichen Religion mit den herrschenden städtischen, fürstlichen, adligen Rechten und Privilegien." In Puritanismus u. Independentismus bringt das Täufertum „eine welthistorische Wirkung" hervor. Fein wird gezeigt, wie die Reformatoren, trotzdem ihnen theoretisch die Ueberbrückung zwischen Religion und Kultur nicht gelingt, doch im prakt. Griffe an Weite des Gesichtskreises die Täufer übertreffen. (S. 304f. eine ausgezeichnete Analyse der dogmengesch. Bedeutung des Täufertums.) Bei Calvin ist „der Angelpunkt der neuen Formation die Herausarbeitung des Prädestinationsgedankens in einem Reichtum ethischer und religiöser Konsequenzen, den er bei Lth. nie gehabt hat." (Analyse der Genesis des Calvinismus S. 306ff.) Wie nun diese Religion des Heroismus der Aktivität nach dem ersten „geistlichen Experiment" in Genf ihren Weltengang antritt, ihre höchste Spannkraft im Puritanismus und Sektentum entfaltet, und, vom Täufertum befruchtet, der modernen Kultur eine Lanze bricht, hat *Tr.*, die Gedanken Max Webers (s. u.) weitend und erläuternd, dargestellt. „Der Calvinismus eröffnet das Zeitalter des modernen Heroismus, rettet den Protestantismus und trägt ihn bis nach Amerika, das Lth.tum geniefst seinen Sündentrost im Martyrium, und der Anglikanismus, der von Hause aus ein mehr politisches als relig. System ist, hilft England in der allgemeinen Verwirrung die Fundamente seines zukünftigen Weltreiches zu legen und damit die wichtigste Grundlage zu schaffen, die der Protestantismus bis heute besitzt." Das wird eingehend begründet. *Ref.* mufs Raumes halber

hier leider abbrechen, um nochmals dringend auf die Lektüre der *Tr.*schen Studie hinzuweisen. Hoffentlich wirkt sie befruchtend nach allen Seiten! Die einschlägige Literatur hat *Tr.* im Anhang angegeben. Nicht einverstanden ist *Ref.* mit der geringen Einschätzung der Renaissance durch *Tr.* (S. 257). Es ist doch zu wenig, „dafs in dieser Renaissancebewegung aus dem antiken Material philosoph., naturwiss., histor. und theol. Ideen hervorgingen, die etwas völlig Neues bedeuten, aber freilich zu schwach und verschwommen sind, um gegen den Geist der überwiegend kirchlichen Kultur aufzukommen". Irren wir nicht, so hat hier *Tr.* auch früher freundlicher geurteilt und spricht jetzt unter dem Einfluſs von Neumanns Rembrandt. — ***Rosenow***s Werk, von Kap. 18 an von Ströbel fortgesetzt, ist die Reformationsgeschichte der Sozialdemokratie und gibt als solche sehr zu denken. Der Titel charakterisiert die Tendenz; ähnlich wie einst im MA. der oberrheinische Revolutionär schreiben konnte: alles Unglück und Elend stand von der Pfaffheit auf, so ist für *R.* das Pfaffentum im Bunde mit dem Fürstentum Hemmnis aller Freiheit, Ueberwinder der Pfaffenherrschaft ist das sozialistische Proletariat. Die Einleitung beginnt mit einer Schilderung der verrotteten Kulturzustände Roms, das Christentum will eine gewaltsame Erhebung des geknechteten röm. Volkes mit dem Endziele der Errichtung eines kommunistischen Staates. Solange das städtische Proletariat Roms der Träger der christlichen Bewegung war, behielt diese ihren revolut. Charakter. Als jedoch Angehörige der herrschenden Klassen Roms zum Christentum übertraten, und dieses selbst in wachsendem Maſse herrschend wurde, wuſste man ihm klug und vorsichtig seinen bisherigen Charakter abzustreifen, indem man die Lehre vom 1000j. Reich der Gleichheit, Brüderlichkeit, Seligkeit in eine andere Welt versetzte. Damit hat freilich das Christentum die Weltherrschaft errungen, die alsbald Pfaffenherrschaft wird, gipfelnd im Papsttum. Die Bezeichnung servus servorum war „fast zu keiner Zeit etwas anderes als ein heuchlerischer Fetzen, mit dem die Päpste ihre Pläne der Habsucht und Herrschsucht deckten". Das Mönchtum war in seinen Anfängen „ein proletarischer Protest gegen die Ansammlung groſser Reichtümer in den Händen weniger bei immer schrecklicherem Elend der breiten Massen". Aber es lenkt dann in das Pfaffentum ein. Für die Gröſse Lth.s hat *R.* gar kein Verständnis, er ist der Mann, der den Mantel nach dem Wind hängt, trotzdem er eine „rauhe und freudlose Proletarierjugend" durchmachte. Der Thesenanschlag wird zum „Streit rivalisierender Kleriker" herabgewürdigt, in Augsburg 1518 konnte Lth. nicht nachgeben, weil er umgeben war „von Männern, die alle weit radikaler dachten als er, und die ihn mit Verachtung gestraft haben würden, wenn er widerrufen hätte"; die „Freiheit eines Christenmenschen" „setzt dem mystischen Formelwesen eine freie, volksverständliche, demokratische Auffassung gegenüber, die seine Sache bei allen Gläubigen populär machen muſste",

die „allgemeine Stimmung“ drängt den Mönch zum völligen Bruch mit dem Papste. Ungemeiner Sympathie erfreut sich bei *R.* der „kühne Denker und Organisator“ Münzer. „Er strebte dem Ziele zu, die höchste Autorität der Kirche zu beseitigen, den in der Bibel niedergelegten Gottesbegriff, und an dessen Stelle das eigene Ich des Menschen zu setzen. Sein System führte schnurgerade zum Atheismus.“ [!] Münzer ist der „Riese, dessen Schatten Lth., Melanchthon und die Wittenberger Reformatorenkreise völlig verdunkelte“. Im Bauernkrieg liefs sich Lth. „wie immer auch nur vom Strome treiben“. In dem Tone geht es weiter, alles, was nur irgendwie nach Pfaffenherrschaft schmeckt, Obrigkeit, Jesuiten etc. wird gegeifselt, alles „Proletarische“, wie z. B. auch die Wiedertäufer, verherrlicht. Illustrationen beleben die Tendenz. „Einem geistlichen Despötchen eine Kebsin ins Bett zu bringen, die nicht anders wollte, als wenn der Pfaff seinen Segen dazu gegeben, mühte sich der ganze Witz der sämtlichen ‚grofsen‘ Reformatoren ab — ein wahrhaft bezauberndes Bild!“ — An dem allen ist ja manches Wahre, aber es ist einseitig verzerrt. Dringend aber erwächst für die popularisierende Theologie aus diesem Buche, dem ein reifsender Absatz sicher sein dürfte, die Aufgabe, die Apologetik der Reformation nicht nur immer gegen Rom zu kehren, sondern auch gegen die Sozialdemokratie. Anknüpfungspunkte werden die Hochschätzung des Urchristentums und — sehr gut empfunden! — des Pietismus bieten. „Die Pietisten predigten eine Verinnerlichung des Glaubens, sie vertraten der Kirche gegenüber das Laienchristentum, sie bewiesen ihre christliche Werktätigkeit durch Schaffung wohltätiger Anstalten; aber der Charakter des Pietismus ist bei alledem beklemmend engbrüstig und reichlich durchsetzt mit süfslicher Muckerei“, heifst es S. 763. Wenn es nur das ist, so kann eine gute Gymnastik bei gesunder Kost doch wohl noch das „Spiel gewinnen“. — Die katholische Auffassung der Reformationsgeschichte tritt uns in der Darstellung der Geschichte der kath. Kirche von ***Kirsch*** und ***Luksch*** (JB. 23, 322f.) entgegen. Sie steht nicht auf der Höhe, scheint vielmehr stark von Denifle beeinflufst. Lth. trat „ohne ernstliche Selbstprüfung und ohne Beruf“ ins Kloster, seine „reichen, aber ganz ungezügelten Geistesanlagen“ liefsen ihn an den Pflichten des Ordenslebens „allen Geschmack verlieren“, er hat „nach eigener Aussage das Gebet öfters anhaltend vernachlässigt“. „Anstatt sich aber aufzuraffen und in vertrauensvollem, wenn auch mühereichem Mitwirken mit der Gnade die innere Ruhe, die Herrschaft über die Leidenschaft und die Befriedigung an dem gewählten Berufe zu finden, legte sich Lth. in einer Art von Verzweiflung die Anschauung zurecht, die Begierlichkeit sei überhaupt unüberwindbar“ (ganz wie Denifle). Infolgedessen „wird das Wesen der Rechtfertigung nicht in eine innere Umwandlung und Erneuerung des Menschen durch die göttliche Gnade auf Grund der Verdienste Christi, sondern

in eine nur äufsere Zurechnung dieser Verdienste gesetzt, die durch bloſsen Glauben (‚Spezialglauben') an die Gerechtigkeit Christi und deren Zurechnung bei eigener Ohnmacht, also ohne eine Vermittelung durch die Kirche, ohne Sakrament, auch ohne Reue und ohne beschwerliche Werke herbeigeführt werden und die Gewiſsheit des Heils gewähren soll." Seine Verwertung der Bibel dabei ist „ganz der Standpunkt des falschen Humanismus, nur noch bis zum Gipfel der Verwegenheit gesteigert". In der Leipziger Disputation trat offen zutage, „daſs es Lth. auch um ganz andere Dinge als um den Ablaſs und um darauf bezügliche Miſsbräuche zu tun war". Die Bibelübers. zeugt zwar von „ernstem Arbeitsfleiſs", aber sie unterliegt „dem schweren Tadel, daſs gewissen Stellen schon durch die Uebertragung ein ganz falscher Sinn beigelegt, und auch durch die Erläuterungen und Einleitungen nur die besonderen Lehrmeinungen des Herausgebers vertreten wurden. Die Fehler dieser Uebersetzung wurden unter Beibehaltung ihrer wirklichen Vorzüge verbessert in dem NT., welches Emser 1527, und in der Gesamtbibel, welche der Dominikaner Dietenberger 1534 erscheinen lieſs." Mel.s loci waren von „theol. recht unwissenschaftl. Ausdrucke". Lth.s Hochzeit gilt als eine unglaubliche Verwegenheit angesichts der blutenden Wunden der Zeit. Dem Speirer Reichstag von 1526 wird wieder einmal das „Territorialprinzip" zugeschrieben, das doch nur die Folge eines ganz anderen Gedankens war. Die Gesamtcharakteristik Lth.s S. 513 beginnt mit dem Satze: „Der Protestantismus hat um das Leben dieses ‚Gottesmannes' eine schöne Legende gewoben, die in der neuesten Zeit durch Zurückgehen auf die Quellen gründlich zerstört worden ist." „Seine lateinischen Schriften zeigen ihn als einen Theologen, der besser getan hätte, wenn er sich nicht so oft auf seinen Doktorgrad berufen hätte." Gewiſs, die Kernhaftigkeit seiner Sprache, auch eine Erbaulichkeit seines jeden Zweifel ausschlieſsenden Christusglaubens werden anerkannt, aber er hat doch mit gänzlicher Verkennung der gesch. Entwickelung aus dem festgefügten Gebäude der kirchlichen Lehre und Verfassung herausgeworfen, was ihm eben beliebte, hat es sogar über sich gebracht, „unter dem windigen Hinweise auf einen im Alten Bunde vorgekommenen Auswuchs eine religiös-soziale Grundeinrichtung des Christentums zu verletzen, als er im Verein mit Mel. 1540 dem sittenlosen Phil. v. Hessen zu der lebenden Gattin noch eine zweite Ehefrau zubilligte." „Bei seiner eigenen Willkür war er doch gegen jeden Andersdenkenden höchst unduldsam und unversöhnlich, so daſs er im Streite mit den Gegnern nie die Gründe, sondern immer nur die Person bekämpfte." [Umgekehrt ist's richtig!] Bei einem solchen Urteil kann natürlich das Gesamturteil über den Protestantismus auch nur vernichtend lauten (S. 536ff.). Die Bewegung hat „eher alles andere gebracht als eine ‚Reformation' im Sinne von Verbesserung oder von Zurückführung des mit der Zeit Entstellten auf seinen urspr. reinen Zu-

stand.“ Die Kirche ist zerrissen, „es entstanden Landeskirchen mit einer landesfürstlichen Kirchengewalt, von deren Berechtigung sich im Evangelium keine Spur findet“. Die Tugendübung sank auf tiefes Niveau etc., höchstens der Gemeindegesang wirkte erbaulich. — Im übrigen ist die Einteilung des Buches ähnlich wie in Kaweraus Werk; manches Gute sei ausdrücklich anerkannt, aber wir hätten doch bei einem derartig offiziösen Werke eine unbefangenere Wertung der Ref. erwartet. Die Höhenlage des wissenschaftlich arbeitenden Katholizismus ist hier nicht erreicht. — Gut katholisch-kirchlich empfunden ist auch das Werk von ***Mathieu***; es ist aber um deswillen sehr lehrreich, weil es in seltener Klarheit und Offenheit die Prinzipien enthüllt, nach denen der konsequente Katholik die Reformationsgeschichte beurteilen muſs. Hier kommt uns zum Bewuſstsein, daſs auch die stärkste Erweichung dieses Standpunktes seitens der fortschrittlichen kathol. Wissenschaft ihre Grenze haben muſs, daſs sie zu einer offenen Anerkennung der Ref. nie gelangen kann, da sie immer an der Kirche, die die Wahrheit enthält, orientiert sein wird. Die Frage nach dem Wesen der Renaissance hat für *M.* un intérêt considérable pour l'église. Er fragt daher: la renaissance était-elle nécessaire pour le progrès de la civilisation, et pour le développement social? Antwort: si la renaissance était devenue nécessaire, l'église aurait donc mal dirigé les peuples et acquis sur eux une influence regrettable. Die Kirche hat aber ihre Pflicht getan: Il est certain, que pendant tout le moyen-âge il y eut un progrès continu. Daſs l'esprit humain a été étouffé sous la tyrannie de l'autorite religieuse, ist une odieuse calomnie. Das einzig Gute der Renaissance liegt auf dem Gebiete der Kunst. Das Prinzip der Renaissance — *M.* hat es richtig erkannt: un abaissement des idées surnaturelles — ist un principe mauvais. Ce n'est plus la foi qui parle ni la grâce qui agit, mais c'est la nature, qui triomphe. Die Päpste haben sich von der Renaissance ferngehalten. Leo X. war fort éloigné des tendances sceptiques de la Renaissance. Die Reformation ist infolgedessen keine Reform, sondern Revolution (révolte contre l'autorité infaillible), was in bekannter Weise (Lth.s Thesen der Eifersucht des Augustiners auf die Dominikaner entsprungen, Bauernkrieg etc.) bewiesen wird. Man tröstet sich über sie mit dem Wort: oportet haereses esse; l'hérésie est une épreuve nécessaire pour glorifier dieu dans le gouvernement de son église. — Das Buch von ***Baudrillart***, erwachsen aus Vorlesungen am institut catholique in Paris, ist interessant als Zeugnis für die Auffassung Lth.s und der Reformation im katholischen Frankreich. Richtiges ist mit Falschem vermischt. Verf. ist Schüler von Gabr. Monod und dem Kardinal Perraud, der das Buch auch bevorwortet hat. Die Renaissance faſst *B.* richtig als l'autonomie ou, si vous le voulez, l'indépendance absolue de la raison individuelle; sie zersprengt den Dualismus zwischen l'ordre de la nature et l'ordre

surnaturel. L'humanisme proclame la bonté de la nature, sa force et son efficacité pour parvenir à tout. An den italien. Renaissancefürsten, dem Humanismus in Frankreich, England und Deutschland wird das durchgeführt. Die Unterschiede in den einzelnen Ländern sind gut beobachtet, Erasmus ist gut gezeichnet, von Margarete v. Navarra heifst es m. E. treffend: Est-elle vraiment protestante? Non. Elle a subi l'influence de Lth. et de Calvin. Elle répugne à certaines tendances catholiques. Elle abaisse le culte de la Vierge comme on peut le voir dans le miroir de l'âme pécheresse. Elle exalte la justification par la foi au dépens des oeuvres. Elle a des sympathies d'âme avec les Réformés et c'est ce qui lui fera prendre leur défense, quand ils seront persécutés. Mais tout cela n'est guère qu'à l'état de tendances et même de tendances assez vagues; elle mourra catholique. Die den Katholiken verratende Frage, ob die Päpste in ihren Beziehungen zur Renaissance das Mafs überschritten haben, wird beantwortet: oui, un peu. Ist die Renaissance im letzten Grunde négation même du christianisme (worüber sich übrigens streiten liefse), so die Reformation un autre christianisme. *B.* führt sie aber einseitig ein als conséquence d'un mouvement politique et national encore plus que d'un mouvement religieux; ihre Durchschlagskraft wird zum guten Teil auf die staatliche Unterstützung geschoben. Die Originalität Lth.s wird herabgedrückt: Lth. s'est trouvé tout résumer en lui. Dann aber heifst es gut: Ce n'est pas même par la puissance de son esprit que s'explique sa prodigieuse influence, c'est par celle de son âme. Lth. fut une âme, une âme vivante, originale, personelle, mais, aussi profondément allemande. Il y a dans le génie allemand un singulier mélange de rudesse grossière et de sentimentalité mystique, d'appétits violents et de religion tendre et intime. Verf. gibt auch der Lth.schen Theologie eine verführerische Kraft zu, läfst sich aber leider nicht darauf ein, sie näher zu erläutern, sondern geht schnell zur Ref. in Frankreich und zur Gegenreformation über. Interessant ist wieder die Beantwortung der Frage: Protestantismus und Kultur. Richtig sieht *B.*, dafs die moderne Kultur nicht im Protestantismus wurzelt — obwohl seine Eideshelfer primo loco die Konvertiten sind und den schlimmen Folgen der Ref. zum mindesten ebenso viele gute gegenüber zu stellen wären —, er hat auch erkannt, dafs sie auf protestant. Boden sich leichter entfalten konnte, aber ihre Verderbtheit ist ihm erwiesen durch ihr Ausmünden im Subjektivismus; dem gegenüber ist der Katholizismus der wahre Fortschritt. An einigen treffenden Bemerkungen fehlt es dabei nicht (z. B. S. 394 gegen die double vérité bei den Altritschlianern die alten termini zu gebrauchen, aber einen neuen Sinn damit zu verbinden). Verf. schliefst: die Ref. ist Menschenwerk, ergo: soyez logiques! Revenez à l'Église Romaine ou sortez du christianisme, soyez catholiques ou libres penseurs! Diese Alternative gibt immerhin zu denken. — Die dritte Aufl.

des rasch berühmt gewordenen Werkes von ***Gasquet*** weist keine Veränderungen auf. Ueber Wert und Schwächen dieses „englischen Janssen“ s. JB. 21, 640. — ***Köhler,*** dem Krüger das Thema für die Gieſsener Konferenz gestellt hatte, bemüht sich um eine gerechte Würdigung der Leistungen der neueren kathol. Theologie auf dem Gebiete der Ref.geschichte. Er behandelt zunächst die Literatur zur Geschichte des internen Katholizismus (Heiligenleben, Studien zur Geschichte des wissensch. Lebens in der Ref.zeit), dann die Behandlung und Ausgabe der geschichtl. Quellen, der reiches Lob gespendet wird. Sich dem eigentlichen Kampfplatz nähernd, zeigt er, wie Janssen und Döllinger die Marschroute angegeben haben, nach der die Probleme formuliert werden, wie der Kampf um die Person Lth.s am heiſsesten entbrennt, und der Katholizismus hier nahezu völlig versagt, um dann mit einem hoffnungsvollen Ausblick auf Merkles u. a. Versuche einer Würdigung Lth.s zu schlieſsen. (Das dürfte doch eine klare Disposition sein — gegen IThZ.) Das Schriftchen ist als ein Wort zum Frieden empfunden worden, das es auch sein sollte. Die Aufnahme namentlich auf kathol. Seite war freundlich, nur *Sauer* warnt vor dem Januskopfe. Auf ev. Seite hat man *K.* seine Zugeständnisse an die kathol. Herabdrückung Lth.s — *K.* sagte: die kathol. Forschung bewahrt vor Unterschätzung des Katholizismus und Ueberschätzung des Protestantismus, und begründete dies eingehend im Sinne der modernen Theologie gegen die Ritschlsche Lth.auffassung — etwas verübelt, ja, *Fey* möchte selbst die Binsenwahrheit, daſs die Welt der „Vorreformatoren“ in Trümmer gesunken sei, beanstanden, und der „Reichsbote“ gar bringt die infame Verleumdung, *K.* habe die Ref. „fast als Schwindel“ hingestellt. *Galley* ist bange um die Zukunft, denn er meint, der Katholizismus solle jetzt der Ref.-Gesch. Vorspanndienste tun. *K.* zeige eine bedenkliche Verwandtschaft mit den Katholiken, habe sich von ihnen die Probleme stellen lassen, und dürfe eigentlich nicht mehr von „unserem Lth.“ reden! Damit zeigt er nur sein Unverständnis der theol. Situation. Nicht vom Katholizismus, sondern von der modernen Theologie her hat *K.* seine Problemstellung und seine Schätzung kathol. Arbeit (die Aufklärung, die Wurzel der modernen Theologie, hatte sie auch, vgl. Semler); dabei ist er unbefangen genug, allenthalben zu lernen, wo etwas zu lernen ist, was *G.* freilich sehr verübelt. Wie vornehm berührt angesichts dieser konfessionellen orthodox-luth. Engherzigkeit *Seebergs* Urteil! Allen Teilen es hier recht zu machen, ist unmöglich, *Ref.* ist zufrieden, wenn er Achtung und Schätzung kathol. Arbeit erzielen hilft. — ***Matagrins*** Geschichte der Toleranz enttäuscht, es fehlen wichtige Gesichtspunkte, und der Schwerpunkt der Darstellung fällt zu stark nach Frankreich. An guten Gedanken fehlt es dabei freilich nicht. Von der Renaissance heiſst es: la renaissance italienne avait fait naître le dilettantisme des sceptiques et le positivisme des rationalistes tendances eminemment

favorables au developpement de l'idée de tolérance. Erasmus ist dann allerdings wieder zu stark als der Voltaire des 16. Jahrh.s charakterisiert; der Romreise Lth.s wird die Bedeutung zugeschrieben, dafs er ohne sie schwerlich der Reformator geworden wäre (! S. 154), Melanchthon soll die Religion nur au point de vue scientifique interessiert haben (! S. 157). Lth.s grundlegende Bedeutung für die Ermöglichung (nicht: Durchführung) der Toleranz wird ebensowenig gewürdigt wie seine praktische Stellung zum Ketzerprozefs behandelt. Sebastian Franck, Coornheert und die Wiedertäufer fehlen. Gut hingegen ist das über Margarete v. Navarra, Calvin, Castellio, l'Hopital, Bodin Gesagte, und richtig auch die Bedeutung der Religionskriege für die Toleranz erkannt. — Der 4. Band von ***Lindners*** Weltgeschichte eröffnet das Zeitalter der Ref., sofern man dieses mit ca. 1450 beginnt. Zunächst wird in einem Ueberblick über die orientalischen Staaten festgestellt, dafs der Orient seit 1450 für die Weltgeschichte tot ist. (Buch 1.) Ein zweites Buch läfst die einzelnen europäischen Staaten Revue passieren, unter besonderer Berücksichtigung der deutschen Fürstenhäuser und der Verfassungskämpfe unter Maximilian. Ein drittes Buch behandelt die wirtschaftlichen und sozialen, sowie geistesgeschichtlichen Voraussetzungen der Ref. (Renaissance und Humanismus, die kirchlichen und religiösen Zustände). Auffallend ist hier das Bestreben, den Humanismus möglichst herabzudrücken, es habe auch im MA. Individualitäten gegeben etc. Die ganze Wucht des neuen Kulturideals kommt nicht zur Geltung. Ein viertes Buch führt die Reformationsgeschichte bis 1555, dann überrascht ein fünftes Buch mit den ersten Entdeckungen. Es hinkt deutlich nach und gehörte unter die Voraussetzungen der Ref. Die Darstellung im einzelnen ist knapp und grofszügig, angenehm durchbrochen wird die Aufreihung der Tatsachen durch geschichtsphilosophische Reflexionen, für deren Begründung *L.* auf seine „Geschichtsphilosophie" verweist. So heifst es z. B.: „Wie der Mensch nicht darüber hinauskommt, dafs in ihm Physisches und Psychisches vereint ist, so ist auch die Geschichte an dieses Doppelverhältnis gebunden." Bez. des Ablasses heifst es: „Im Leben kommt es oft genug nicht auf das innere Wesen einer Einrichtung an, sondern darauf, wie sie allgemein verstanden wird, und wie sie wirkt." Eine gute Literaturübersicht ist an den Schlufs gestellt. — In der Einleitung seiner vorzüglichen in den einzelnen Abteilungen besp. Aufsätze betont ***Wernle*** sehr mit Recht: „weit verbreitet ist bei uns die Meinung, dafs die Reformation vor allem eine Emanzipationsbewegung gewesen sei". „Sie ist uralt diese Losung" (Beispiel: Eberlin v. Günzburg), und doch verbaut man sich zu jedem tiefen Verständnis der Reformation mit dieser Auffassung den Weg; bei ihnen allen ist das Nein eine Folge des neuen Ja und empfängt erst aus diesem seine rechte Beleuchtung". Lth.s Thesen z. B. sind eine im Grunde gar nicht besonders wichtige

Folgerung der grofsen neuen Anschauung vom Heil, die Lth. sich in völliger Weltstille erworben und in Predigten und Vorlesungen schon vor den Thesen vorgetragen hatte. Weiter polemisiert *W.* gegen das sogen. Material- und Formalprinzip des Protestantismus. „Der Protestantismus hat ein einziges Prinzip . . . . dieses Prinzip aber ist nie das Schriftprinzip gewesen," vielmehr: „Christus allein der Heiland!" Ritschls Fassung des Hauptmerkmals des Protestantismus als neues Lebensideal ist historisch unzutreffend; es heifst eine für uns wertvolle Folge mit der Hauptsache für die Ref. selbst (nämlich der Stellung zu Gott) verwechseln; auch ist das neue Lebensideal bei den Reformatoren nur klar als Zerstörung des alten. Mitgeschleppte Tradition bei allen Reformatoren ist „die Norm des Kanons und der alten Bekenntnisse und die durch Augustin geschaffene Grundlage der abendländ. Theologie". „Augustin hat den Kreis der Probleme umschrieben, an denen Frömmigkeit und Theologie aller ref. Männer, selbst der dem Augustin feindlichen, sich orientieren."

Kulturgeschichte. Nach ***Clemen*** hat Lth. sich freundlich über das Tanzen geäufsert, Melanchthon hat selbst getanzt, während ein Kaspar Gruner (1525), Melchior Ambach (1545) u. a. dagegen eiferten. Ausschreitungen beim Tanzen hat besonders der Adel sich schuldig gemacht. — Der Pforzheimer Obervogt Joh. Münster hingegen hält, speziell den Adeligen gegenüber, in seinem von ***Ebner*** analysierten Traktate „von dem ungottseligen Tanz" (1594, 2. Aufl. 1602) den Tanz für schwere Sünde und systematisiert ihn im einzelnen. Wenn David oder Mirjam tanzten, so geschah es aus Gottesfurcht heraus! — Das Buch von ***Drews*** füllt eine Lücke in der kulturellen Reformationsgesch. aufs glücklichste aus. Es ist wohl nur der erste Wurf in populärer Darstellung, dem die weitere Ausführung und wissenschaftliche Begründung folgen wird. Mit den Worten Lth.s, „es ist um das geistl. Amt jetzt ein ander Ding worden", charakterisiert *D.* zunächst prinzipiell das Verschwinden des Priestertums, die Fassung des Pfarrers als Gemeindebevollmächtigten und selbständige Persönlichkeit. Zugleich macht die Ref. den geistl. Stand zu einem bürgerlichen Stand. Die theol. Fakultäten, die ev. Obrigkeiten und die besten im Pfarrstande selbst schaffen in praxi den Pfarrer. Indem er sich aber aus dem kathol. Priesterstand zunächst heraus entwickelt, ergeben sich Mifsstände (schlechtes Material, das die Visitationen zu bessern suchen, wenig Mittel, Unsitten und Unsittlichkeit), es entsteht ein Pfarrstand ersten und zweiten Ranges. Die Fortsetzung der sacerdotes simplices (Lth.s einfältige Pfarrherrn) und literati, soziale Stellung (sehr gering), Einkommen, Pflichten des Standes, Tracht, Anstellungsverfahren (Prüfung nach der vocatio) werden erörtert, das Interim bildet die Probe auf die Leistungsfähigkeit der Pfarrer. Das Charakteristikum des Zeitalters der Orthodoxie ist der Kampf: 1. gegen die Sünden der Zeit, 2. gegen Irrlehre, 3. gegen den obrigkeitlichen Druck. Daher

Steigerung des Amtscharakters und der Kirchenzucht. Der 30jähr. Krieg bringt zu den früheren Pflichten die der erbarmenden Liebe und der Fürsorge für leibliche Not, der Seelsorger taucht auf, die polit. Bedeutung des Pfarrers schwindet. Infolge der wirtschaftl. Nöte bricht aber zugleich die klassische Zeit der Verbauerung des Pfarrstandes an, zumal er immer mehr zum Dienstmann des Adels herabsinkt. Mit dem Pietismus war die Seelsorge beherrschender Gesichtspunkt, aller Zwang in Sachen der Religion schwindet. *D.* schliefst mit der Aufklärung. Die Darstellung ist von zahlreichen Beispielen belebt, das Urteil stets gerecht, Licht und Schatten verteilend. Die Illustrationen hat der Verleger vortrefflich ausgewählt. Nicht zustimmen kann Ref. der Wertung der Pietisten als „moderne Menschen" (S. 102). Die Aehnlichkeit zwischen ihrem Abweisen des brachium saeculare in geistl. Dingen und dem modernen Dringen auf Hebung der kirchl. Kräfte aus sich selbst, ist nur formell; die Motivierung ist beide Male eine ganz andere. Der Pietismus als extremster Supranaturalismus verachtet den weltlichen Staat, der mit seinen profanen Fingern an das Heilige nicht rühren darf. Die Gegenwart hingegen bejaht aufs Lebhafteste den Staat als Kulturträger, ja, gerade als solchen emanzipiert sie ihn von „Kirchlichkeit", die Domäne der Kirche sein soll. Der Pietismus hat nur durch seine schroffe Scheidung von Kirche und Welt diesen „unkirchlichen" Staat anbahnen helfen, wie er die Aufklärung überhaupt angebahnt hat.

Wirtschaftsgeschichte. Nach *R. H.* in HZ. 95, 544 findet ***Pirenne*** den Grund für den Niedergang der alten städtischen flandr. Tuchindustrie in der wachsenden und geschickt arbeitenden engl. Konkurrenz; dem gegenüber kam die ländliche Industrie hoch, da sie billig, aber gut arbeitete. Die Verarmung in den Städten trug aber bei zum Hafs gegen die span. Regierung, der man die Schuld an den traurigen Zuständen beimafs (mit Unrecht). Anderseits findet der Bildersturm von 1566 in dem Wesen der ländlichen Arbeiter seine Erklärung. — Die ungemein interessante und wertvolle Untersuchung von ***Max Weber*** sucht den statistisch nachgewiesenen vorwiegend protestantischen Charakter des Kapitalbesitzes und Unternehmertums historisch zu erklären. Der Grund mufs in der inneren Eigenart, nicht in der äufseren hist. pol. Lage der Konfessionen liegen. Mit dem Schlagwort „Weltfremdheit" der Katholiken ist aber nichts erklärt, auch die Calvinisten sind weltfremd und doch die Träger des Unternehmertums. Nach einer auch für den Theologen sehr interessanten Untersuchung über die ethischen Qualitäten des Kapitalismus setzt *W.* bei Lth. ein. Lth. hat das den latein.-kathol. Völkern fremde Wort „Beruf" (im Sinne von Lebensstellung, umgrenztes Arbeitsgebiet) geschaffen, es erscheint in der Lth.schen Bibelübersetzung zuerst zu Sir. 11 20, 21. Aber auch der Gedanke ist Produkt der Reformation: „unbedingt neu war die

Schätzung der Pflichterfüllung innerhalb der weltlichen Berufe als des höchsten Inhaltes, den die sittliche Selbstbetätigung überhaupt annehmen könne." „Es kommt in dem Begriffe „Beruf" jenes Zentraldogma aller protestantischen Denominationen zum Ausdruck, welches die kathol. Unterscheidung der christl. Sittlichkeitsgebote in „praecepta" und „consilia" verwirft und als das einzige Mittel, Gott wohlgefällig zu leben, nicht eine Ueberbietung der innerweltlichen Sittlichkeit durch mönchische Askese, sondern ausschliefslich die Erfüllung der innerweltlichen Pflichten kennt, wie sie sich aus der Lebensstellung des einzelnen ergeben, die dadurch eben sein „Beruf" wird." Für Lth. ist urspr. — durchaus thomistisch — die weltl. Arbeit unentbehrliche Naturgrundlage des Glaubenslebens, sittlich an sich indifferent wie Essen und Trinken. In der Verschärfung seiner Polemik gegen Rom erscheint ihm dann die weltl. Berufsarbeit als äufserer Ausdruck der Nächstenliebe. Berufstätigkeit ist der einzige Weg, Gott wohlzugefallen, damit ist das weltl. Berufsleben sittlich qualifiziert. Aber in der praktischen Ausgestaltung dieses grofsen Gedankens hält Lth. zurück, wird er immer traditionalistischer. „Man kann in jedem Stande selig werden, es ist auf der kurzen Pilgerfahrt des Lebens sinnlos, auf die Art des Berufes Gewicht zu legen," jeder soll bleiben in dem Beruf, in den ihn Gott gestellt hat. Zu einer auf grundsätzlich neuer oder überhaupt prinzipieller Grundlage ruhenden Verknüpfung der Berufsarbeit mit relig. Prinzipien ist Lth. auf diese Art überhaupt nicht gelangt. Der Beruf ist das, was der Mensch als göttliche Fügung hinzunehmen, worin er sich zu „schicken" hat. „Diese Färbung übertönt den auch vorhandenen anderen Gedanken, dafs die Berufsarbeit eine oder vielmehr die von Gott gestellte Aufgabe sei." Dem gegenüber gewinnt der Calvinismus vom Prädestinationsdogma aus, das bei Calvin „nicht wie bei Lth. erlebt, sondern erdacht ist", trotz der zunächst eintretenden inneren Vereinsamung des einzelnen Individuums die Notwendigkeit intensivster Tätigkeit, weil die Welt bestimmt ist, der Selbstverherrlichung Gottes zu dienen, der Christ dazu da, den Ruhm Gottes in der Welt durch Vollstreckung seiner Gebote an seinem Teil zu mehren. Alle soziale Arbeit ist Arbeit in maiorem gloriam dei; dadurch bekommt sie neben ihrer Notwendigkeit zugleich den Charakter des Sachlich-Unpersönlichen, ist aber — entgegen Lth. — in der Dogmatik fest verankert. Die Berufsarbeit verscheucht die Zweifel an der Erwählung, ja, ist ihr logischer Erkenntnisgrund. Dank der Geschlossenheit der Anschauung kann es sich nie um eine planlose Reihe einzelner Werke handeln, sondern um ein System, das ganze Leben wird unter konstante rationale Reflexion genommen, erhält dadurch gleichzeitig asketische Herbheit und Kraftintensität; im Unterschiede vom Katholizismus bleibt die Askese innerweltlich. Neben dem Calvinismus steht als zweiter selbständ. Träger protestant. Askese das Täufertum (Baptisten, Mennoniten, Quäker). Sein

historisch und prinzipiell wichtigster Gedanke ist die believers church = Gemeinschaft der Gläubigen und Wiedergeborenen. Hier erzieht das Harren auf die göttl. Offenbarung zur schärfsten Gewissensprüfung und -übung: honesty is the best policy. Ungemein klar hat *W.* die zweifellos richtigen Grundgedanken veranschaulicht; sein Aufsatz ist reich an feinen Bemerkungen für jeden, der die Sekten- und Puritanergeschichte studiert, auch vortreffliche Literaturwinke sind beigegeben. Entgegen der scharfen Scheidung von Calvinismus und Täufertum bei *W.* bemerkt *Ref.*, dafs er schon seit langem die These verficht, dafs der Calvinismus nur eine Verkirchlichung des Täufertums ist durch das Medium des Bucertums (vgl. m. Anzeige von *Lang* Bucer GGA. 1902 und von *Rieker* Grundsätze ref. Kirchenverf. HV. 1903). *Tröltsch* (s. o.) hat dem zugestimmt.

Literaturgeschichte. Einen hübschen Beitrag zu dem u. W. von Kolde vorbereiteten Thema „die Juden in der Reformationszeit" liefert ***Frankl.*** In durchaus objektiver Schilderung (Verf. ist Jude) behandelt er zunächst die literarische Form der Diskussion zwischen Jude und Christ über die Wahrheit ihrer Religion; Weihnachts- und Passionsspiel, dann Fastnachtsspiel (hier interessant das „Fastnachtsspiel von Kaiser Konstantin", in dem K. als bekehrter Jude erscheint, während seine Mutter Jüdin bleibt), Hans Sachs, Gengenbach u. a. zeigen diese Form; natürlich gewinnt stets der Christ den Streit, auch das Antichristmotiv spielt herein. Die Pfefferkorn-Kontroverse u. a. sind die Diskussion in Prosa. Lth.s Stellung zu den Juden (erst freundlich, dann feindlich) ist S. 40 ff. richtig charakterisiert. Weiter behandelt Verf. „Verspottung und Schmähung der Juden und des Judentums" in mannigfaltigsten Formen, gelobt wird nur die Einhaltung der Gebote durch die Juden, auch der getaufte Jude aber ist wieder Spottobjekt. Sehr interessant ist die Ausführung (S. 67 ff.) über die Spottform der Erwartung des Messias, der sich dann als Mädchen entpuppt. Zurückgehend auf Boccaccio bzw. Cäsarius v. Heisterbach geht sie durch die Jahrhunderte hindurch, findet sich z. B. auch bei Grimmelshausen. Ein dritter Abschnitt behandelt den Juden als Wucherer. In den Passionsspielen wird der Judashandel gerne als Schacherhandel dargestellt, das vielgebrauchte Bild vom Judenspiefs ist wahrscheinlich italien. Ursprungs (S. 92); entschuldigt wird der Judenwucher von Gengenbach; wertvoll ist der Nachweis der Wirkung von Shakespeares „Kaufmann von Venedig". Zum Schlufs handelt *F.* von der Beschuldigung der Hostienschändung und des Ritualmordes. Schade, dafs das Volkslied kaum berücksichtigt ist, obwohl seine Bedeutung *F.* selbst anerkennt! Der S. 131 genannte Dr. Tenschel ist Teuschlein (also wohl Teuschel zu lesen; Druckfehler sind leider nicht selten!). — Die ansprechende „Probefahrt" von ***Niemann*** zeigt, dafs die Zeit der Reformation unter „dialogus", wofür gleichbedeutend das deutsche „gesprech" eintritt, all das versteht, was zwar in dialogischer Form

geschrieben, aber nicht für die Aufführung berechnet ist. Die Dialogliteratur knüpft an die antike Tradition an. Ulr. v. Hutten, der Wiedererwecker des antiken Dialoges für Deutschland, bringt sie aus Italien mit. Speziell Lukian mit seinem allegorischen Marionettenpersonal wird übernommen, auch die Einführung der Tierfabel („Strebkatz", Hochstratus ovans u. a.) stammt von Lukian, ebenso der Unterweltsapparat, dann aber tritt seit 1520 aus dem populären Fastnachtsspiel ein dramatisches Element hinzu. Huttens „Gesprächbüchlein" 1521 gab dann den Anstofs zur ausgesprochen deutschen Dialogliteratur, in der die antiken Elemente mehr oder weniger mitgeschleppt sind. Die Produktion steigt bis 1524, flaut dann ab, um 1546 mit dem schmalkaldischen Kriege neu zu beginnen. Verf. hat sich leider auf Schade und Böcking beschränkt, kennt die neuere, sehr rege Forschung nicht, das wird seine beigefügte chronol. Tabelle zur Dialogliteratur hier und da korrigieren lassen müssen. — In die ***„deutschen Literaturdenkmäler"*** hat ***Sahr*** nach einer etwas dürftigen Einleitung aufgenommen von *Seb. Brant* die Vorrede zum Narrenschiff, von zu vielen Sorgen, vom Abgang des Glaubens, von *Hutten* die Prosavorrede zum Gesprächbüchlein, die poetische Vorrede und das Schlufsgedicht dazu, „ich hab's gewagt mit sinnen", von *Fischart* das glückhafte Schiff von Zürich, Eulenspiegel als Bäcker, Artliches Lob der Lauten, Ernstliche Ermahnung, Erklärung zweier Tugenden, Bildnis eines fränk. Kriegers, ferner Stücke aus dem Reinke de Vos, aus Burkhard Waldis, Erasmus Alberus, Rollenhagens Tierfabeln. Die sprachl. und sachl. Erläuterungen sind sehr eingehend. — Nach LZBl. 1906 No. 12 ist ***Dreschers*** Dissertation eine sehr glückliche Ergänzung in literargesch. Hinsicht zu dem JB. 24, 487 bespr. Buche von Schuster. *D.* zeigt die literarhistor. Vorbilder im deutschen Roman auf und weist für die histor. und sagenhaften, weniger für die kulturgeschichtl. Bestandteile des H.schen Werkes die Quellen nach. Sehr einflufsreich ist W. Scott auf Hauff gewesen. — ***Maier*** stellt in sehr interessanter detaillierter Schilderung gegen Schuster (JB. 24, 487) fest, dafs Herzog Ulrich in der Tat auf dem Lichtenstein gewesen ist, wie der Herr des Felsenschlosses, der Forstmeister von Zwiefalten, auch beim Herzog in der Schweiz war. — Frisch und anregend, wie es sich für ein Buch aus dem Diederichsschen Verlage geziemt, präsentieren sich die Skizzen von ***Borkowsky***. In der Form des Essays behandelt er Dürer, Hans Sachs, Pirkheimer, Riemenschneider, die beiden Holbein, Erasmus, Reuchlin, Hutten, Celtes, Maximilian I. und die beiden Städte Nürnberg und Augsburg, unter Beigabe von Porträts und Ansichten. Nicht alle Schilderungen sind gleich gut, das ist kaum zu vermeiden, manches Urteil keck und verwegen, oft sich überschlagend, aber der Verf. versteht zu fesseln, und sein Gesamturteil ist richtig. Er fafst die jungen Geister des Humanismus als einen „jauchzenden Hymnus des Vorwärtsstürmens". „Die neue Zeit will keine blutlosen

Typen mehr, sie schreit nach Wirklichkeitsmenschen." „Das Aesthetische ist das Prinzip des italienischen Humanismus, das Ethische greift sich der deutsche heraus." Prächtig ist Hans Sachs als „der Biedermeier des Humanismus" charakterisiert. Seine Wirkung auf die Folgezeit kleidet *B.* in die Sätze: „Immer wenn die gelehrte Aesthetik dünkelhaft zu Gerichte saſs und in der bedeutungsvollen und schönen Form das Ziel aller Kunst erkannte, muſste Hans Sachs als armer Sünder seitab stehen. Doch wenn der Verstand einmal genug hatte von der stillen Gröſse der Antike, dann machte man ihm eine Reverenz. Opitz und die vornehme Rhetorik des 17. Jahrh. wuſsten nichts von ihm, aber der mutige Thomasius mit seinem frischen Aufklärungsgeist schätzte ihn über Homer. Dann hat Goethe so klar und freundlich in die Welt des alten Meisters hineingeblickt." „Seine ganze Kunst ist Heimatskunst", „gleich wird da beim Lesen ein Dürersches Interieur lebendig oder eine Bühnenszenerie aus den Meistersingern." „Einmal ist in seine Dichtungen ein wahrhaft groſser Zug gekommen" — die Wittenberger Nachtigall: „Die knappe, eisenstarke Sprache der festen Burg ist es nicht, die in den Feind treibt, aber ein Trostlied, an dem die Schwachen sich erbauen, wenn die dunkle Nacht ihnen bange macht." „Es geht durch Hans Sachs' ganzes Wesen wie ein gesundes Rückgrat eine starke Moral . . . er rümpft nicht die Nase über leichtfertige Erotik, er tut auch nicht prüde; er hat einfach keinen Sinn dafür." Pirkheimers Abschwenken von der Ref. charakterisiert *B.* so: „Man könnte sagen, sein Schönheitssinn fühlte sich abgestoſsen. Mit ehrlichem Schmerz empfand er zugleich, wie die kirchliche Einheit auseinanderklaffte, und der Traum der Humanisten von einer allgemeinen und freien deutschen Nationalkirche ausgeträumt war." Erasmus ist ein wenig zu stark als der Voltaire gezeichnet, wenn auch *B.* sich bewuſst ist, daſs dieser groſse Geist nicht in eine Form zu pressen ist, und dieses Bewuſstsein fein in den Worten ausspricht: „An den Gesichtszügen des Erasmus haben Quinten Massys und Albr. Dürer ihre Kunst versucht, aber nur der jüngere Holbein, der schärfste Charakteristiker der deutschen Renaissance, konnte sein Wesen erschöpfen und uns ein Porträt geben, mit dem noch heute kein literarischer Essay wetteifert." „Es ist eine Natur, die den Stoſsdegen lieber handhabt als das breite Schwert." „Er ist einer der wenigen unter den deutschen Humanisten, in dessen Wissenschaft Grazie und Lebendigkeit pulsieren." „Die negierende Seite seines Wesens ist stets die auffälligste gewesen," obwohl *B.* die positive Bedeutung der Erasmischen Religion zu schätzen weiſs. „Die Religion der Menge kann nie die seine sein; der Hain, in dem er wandelt, nimmt nur die erlauchten Geister auf. Da spielt um die sittliche Idee des Christentums der Esprit der Antike." „Seine Theologie ist die Ethik eines unbeschwerten und subtilen Verstandes, und sein Gottesbegriff, jeder dogmatischen Figuration entrückt, ist nur mit den feinen Fühlern des Geistes zu

erfassen." Bei Reuchlin wird hübsch das Wielandsche dictum verwertet: „Gleich wie der Herr zum Toten, so sprach R. zur hebr. Sprache: Stehe auf, komm herauf, Toter! Da kam der Tote mit rabbinistischen Grabtüchern umwunden, und sein Haupt mit dem Schweifstuche der Kabbala verhüllt. Das zweite Wort war leichter zu sprechen: Löset ihn auf und lasset ihn gehen!" „Huttens Charakteristik kann auf den martialischen Zug nicht verzichten, etwas von dem blinden Drauflosgehen seiner hessischen Landsleute steckt in ihm"; „in seinem Adelsstolz wiederum ist er ganz vom Sporenklang und Vorurteil des blauen Blutes befangen". Als fahrender Ritter ist er „der echte Bohemien". H. mufste heimatlos werden, wie Lessing, Schiller und der junge Friedrich der Grofse. „Das ist die Note, die ihn uns menschlich nahe bringt." „Er ist so leicht entflammt. Mit dem rückhaltslosen Impuls seiner freimütigen Seele springt er entschlossen auf Lth.s Seite." „Lth. hat seinen Arm bald aus dem Arm H.s gezogen." „H. war Rationalist in relig. Dingen, er hat den Geist der Ref. nicht begriffen, hat aber auch die Resignation der Humanisten nicht empfinden brauchen, die die Renaissance der Wissenschaft von der Renaissance der Religion überholt sehen." „Ein loderndes Zürnen war seine Natur; man kann ihn sich nicht anders denken als in gärender Leidenschaft und in heiligem Grimm. Wer schnell im Hassen ist, ist auch schnell im Lieben. Das steht der ritterlichen Jugend nicht schlecht. Und H. ist immer ein Junger gewesen." Der Lorbeerkranz auf H.s Haupte wird *B.* zur „Dornenkrone der Enterbten. Ecce poeta!" Celtes „war ein Bauernjunge, der, ehe er seinen Familiennamen latinisierte, recht grausam prosaisch Pickel hiefs." Kaiser Max wird ein wenig einseitig als der Humanistengönner gezeichnet „in einem Blütenmeer von Träumen und Ideen", dem „ein nörgelndes Geschick hämisch jeden Kranz zerpflückt". „Doch ist er daran selbst schuld, ein Stimmungsmensch, politisch ein kluger Wucherer mit dem Kapital der österr. Hausmacht. Talente besitzt er, kein Genie." Diese Proben aus *B.*s Skizzenbuche mögen genügen.

Wissenschaftsgeschichte. AZ. Beil. 1905 No. 79 meldet auf Grund zweier Briefe Kaiser Rudolfs II., dafs die astron. Instrumente Tycho de Brahes, die man bisher für während des böhm. Aufstandes 1619 verloren annahm, vielleicht doch noch in Wien erhalten sind. — Die Arbeit von ***Renz,*** eine sorgsame Analyse von Bodins methodus nach vorausgeschickter kurzer Biographie, ist lehrreich, wenn man den grofsen geistesgeschichtlichen Hintergrund sich hierzu zu schaffen vermag und zwischen den Zeilen zu lesen versteht. Er selbst hat, wie das bei derartigen Dissertationen üblich ist, auf die Abhebung Bodinscher Aufklärung vom mittelalterlich-supranaturalistischen Geistesmilieu verzichtet. Einige Punkte seien herausgehoben, die das Balanzieren Bodins zwischen Mittelalter und Moderne zeigen: Gut ist beobachtet, dafs nicht nur das „Heptaplomeres"

(so Dilthey), sondern schon der „Methodus“ B.s religiöse Anschauung vorträgt. Sie ist ein Schwanken zwischen Theismus und Deismus. B. läfst die Welt nach den vom Schöpfer verliehenen Gesetzen laufen, gibt aber anderseits eine Durchbrechung (nicht Aufhebung!) der Kausalität zu. In den positiven Religionen sieht er nur Töchter der einen, wahren, natürlichen Religion, verhält sich also ihnen gegenüber neutral. Die menschliche Willensfreiheit behauptet er, um das Böse nicht entschuldigen zu müssen, anerkennt aber anormales Handeln unter dem Zwange der Naturgesetze bei den Wahnsinnigen und — prophetischen Enthusiasten. Sein Weltsystem ist geozentrisch. Die Geschichte ist keine scientia — das ist nur die nach dem Kausalgesetz arbeitende Naturwissenschaft —, sondern dank der menschlichen Willensfreiheit eine ars. Gegliedert wird die Geschichte in Menschen-, Natur- und Gottesgeschichte, jene beiden sind der Unterbau für diese — offenbar eine Aufnahme der Fundamentierung der revelatio specialis auf der generalis in der Theologie. In der Wertung der Geschichtsquellen macht sich exakte Beobachtung geltend, in puncto Religion soll der Historiker objektiv denken, die Vernunft ist Kriterium für Wahrheit und Unwahrheit. Das Recht teilt B. ein in Natur- und Menschenrecht, das praktische Ziel der Geschichtswissenschaft ist die Politik. Die Monarchie ist die beste Staatsform. B.s Psychologie untersucht das Wechselverhältnis zwischen Leib und Seele. Dabei kann der Betoner der Willensfreiheit die sexuelle Enthaltsamkeit auf Rechnung des Klima setzen, sie daher aus der Reihe der moralischen Tugenden streichen. Auch die verschiedene Aufnahme der Reformation in Süd und Nord ist z. T. Wirkung des Klimas; es läfst sich aus dem Klima eine gewisse Gesetzmäfsigkeit der Geschichte ableiten. Die Gesellschaft hat sich aus sinnlichen Bedürfnissen allmählich zu höheren Zwecken emporgearbeitet. Dann wieder hält B. das in den bibl. Geschichten berichtete hohe Alter der Menschen fest, streicht aber die Lehre von den 4 Weltreichen nach Daniel. Derartige Zeitalter gibt es nicht, denn die menschliche Natur kennt nichts Neues, nur Variation, ein Carneses bei Cato ist nichts anderes als der biblische Ham — die Anfänge vergleichender Religionsgeschichte. Man sieht: viele Bausteine für die Aufklärung, aber man mufs sie selbst behauen. — ***Günther***s Arbeit enttäuscht, sofern sie „ein Stück Religions- und Sittengeschichte aus dem 16. und 17. Jahrh.“ sein will. Verf. bietet im Rahmen einer Biographie eine Zusammenstellung der theol. Aeufserungen des grofsen Astronomen, druckt u. a. den ThStKr. 1904 (vgl. JB. 24, 482) gebrachten „Unterricht vom h. Sakrament“ nochmals ab, aber es fehlt eine Hereinstellung K.s in den grofsen geistesgeschichtl. Zusammenhang. Das Durchbrechen des kirchl. Supranaturalismus in der Erkenntnis, dafs die Bibel keine Naturerkenntnis geben wolle und sich hier der naiven Vorstellung akkommodiere (Josua und die Sonne!), sowie in der astron. Berechnung des Sternes von Bethlehem u. dgl.

hätte systematisch gewürdigt werden müssen; jetzt dürfen wir nur für die gute Zusammenstellung dankbar sein, die ein Register leicht benutzen lehrt. Der S. 128 genannte D. Hoe ist Hoe v. Hohenegg, der 1612 in Prag war. *Bossert* zeigt, dafs K.s Traktat vom Sakrament wesentlich an die württ. KO. angelehnt ist. In AZ. Beil. No. 211 stellt ξ. fest, dafs K.s Grabstein nicht existiert. — ***Kerrls*** Einführung in die pädagog. Schriften des Comenius gibt kurz, aber ausreichend die Entstehung, Bedeutung und Wirkung der betr. Schriften an, um dann eine sehr sorgfältig disponierte Inhaltsangabe zu bieten. Die Befürchtung angesichts solcher an sich vortrefflicher Detailarbeit liegt immer nahe, dafs sie von der Lektüre der Originale als nicht mehr nötig abhält. Hoffentlich trifft das nicht ein! — In eingehendem Vergleiche stellt ***Lange*** die ausgiebige Benutzung der chronica Carionis in Lyndesays Monarche fest. — Die sehr fleifsige und sorgsame, wohl abschliefsende Arbeit von ***Hofmann*** gilt dem Begründer der wissensch. Mineralogie, dem „deutschen Plinius" G. Agricola (1494—1555). Nach z. T. neuen Quellen verfolgt *H.* seinen Lebensgang von Glauchau über die Universität Leipzig, Zwickau (er ist vermutlich Verf. der Zwickauer Schul-O. von 1523), Italien (wo er Dr. med. wird), Joachimsthal (woselbst er Stadtarzt wird, Freund des Mathesius), nach Chemnitz, wo er als Stadtarzt, Bürgermeister und Staatsmann tätig ist. In seinen Werken, von denen das bedeutendste der Bermannus sive de re metallica, mischen sich in eigenartiger Weise Altes und Neues; er verwirft die Wünschelrute, da man die Wasseradern natürlich erkennen könne, weifs, dafs die Natur keine Sprünge macht, läfst aber die Sonne sich um die Erde drehen und glaubt an allerlei Berggeister. Ueber seine Freunde Val. Hertel, Gg. Fabricius, Adam Siber, Wolfg. Meurer bringt *H.* schätzenswerte Nachrichten. Ein besonderer Abschnitt gilt A.s Stellung zur Reformation; hier ist er Erasmianer, der Mifsbräuche kritisiert, aber von der Kirche nicht loskommt. 1522 verfafste er einen theol. Traktat deum non esse auctorem peccati. Zu S. 6: der neueste „Meyer" hat richtig 1494. Der Anklang an Lth. S. 59 ist wenig wahrscheinlich.

II. Die Geschichte der Reformation und Gegenreformation in den Einzelländern.

A. Der Protestantismus.

1. Deutschland.

a) Politische Bewegung (Reichsgeschichte).

Baasch, Ernst, D. Kampf d. Hauses Braunschw.-Lüneburg mit Hamburg um d. Elbe v. 16.—18. Jahrh. Mit e. Karte. (Qu. u. Darst. z. Gesch. Niedersachsens, Bd. 21.) VII, 206. Hannover, Hahn. *M* 4. — *Becker, J.,*

Gesch. der Reichslandvogtei im Elsafs 1273—1648. Str., Schlesier u. Schweikhardt. ℳ 6,50. — *Behring, Wilh.*, Z. Gesch. d. Danziger Krieges 1577. Stenzel Bornbachs Kriegstagebuch hrsg. Pr. Danzig. — *Berbig, [Gg.]*, D. Unkosten des Bauern-Aufstandes i. J. 1525 im Bezirk Gotha-Eisenach (DZKR. 15, 135—143). [Mitt. der v. Joh. v. Sachsen geford. Entschädigungssteuer nach e. Koburger Aktenstück.] — *Blasio, J. L.*, Maximiliano intimo, el emperador Maximiliano y su corte. Memorias de un secretario particular. 482. P., Bouret. — *Boffi, A.* et *F. Pezza*, Diplomi ined. di Carlo V e degli Sforza sopra il dazio di Mortara (Boll. della Soc. pavese 1904, 595—613). — ***Brandi, K.,*** Passauer Vertrag u. Augsburger Religionsfriede (HZ. 95, 206—264). — *Briefe* u. Akten z. Gesch. d. 30j. Krieges. VII. Stieve, Fel.: Von der Abreise Erzherzog Leopolds nach Jülich bis zu d. Werbgn. Herz. Maximilians v. Bayern im März 1610. Bearb. v. K. Mayer. XVIII, 417 u. XXI. M., M. Rieger. ℳ 11,40. [LZBl. No. 52.] — *Byse*, Margarete v. Oesterreich, Tochter Maxim. I. (Bibl. univ. Sept.). [Vgl. HZ. 1905, 362.] — *Chestret de Haneffe, J.*, Guillaume de la Marck n'est pas le sanglier d'Ardenne (Ac. roy. de Belgique Buil. 116—123). — *Documentos.* 1. Carta del doctor Laguna a Francisco de Vargas, embajador en Venecia. 2. Apoca de préstauro, hecho per el judio Vidal e la Caballeria a favor de D. Pedro de Moncada. 3. Carta de Pedro Aretino al emperador. 4. Otra del mismo al obispo de Arras. 5. Del obispo Jovio al de Arras. 6. Respuesta del obispo de Arras. 7. Carta del nuncio Poggio al obispo de Arras. 8. Carta de Honorato Juanal obispo de Arras (Revista de arch., bibl. y mus. 13, 135 bis 141). — *Dubois, R.*, L'élection et le couronnement de l'empereur Mathias 1612 (Bull. de l'institut archl. liég. 33, 301—332). — ***Eiermann, Ad.,*** Laz. v. Schwendi, Freiherr v. Hohenlandsberg, e. dtsch. Feldoberst u. Staatsmann des 16. Jh.s. Neue Studien. VII, 163. Fr., F. E. Fehsenfeld, 1904. [ZGO. 20, 690—693 *G. Wolf*; ARG. 2, 408 *W. F.*] — ***Esbach, Frdr. Karl,*** Don Juan d'Austria. 22. Brsl., Schles. Druckerei-Genossensch. ℳ 0,30. — *Fellner*, D. fränk. Ritterschaft v. 1495—1524. B., Ebering. ℳ 8. — ***Goetz, W.,*** D. angebl. Adelsverschwörg. geg. Herzog Albrecht V. v. Bayern (1563—1564) (Forsch. z. Gesch. Bayerns 13, 211 bis 229). — *Hartmann, K.*, Gegen Dr. Kolde. D. Prozefs geg. d. protest. Landstände in Bayern unter Herzog Albr. V. (Bayer. Kurier No. 78, 79). — ***Hasenclever, Ad.,*** Joh. v. Naves a. Luxemburg, Reichsvizekanzler unter Kaiser Karl V. (MGO. 26, 280—328). — ***Ders.,*** Sleidan-Studien. D. Entwickelg. der polit. Ideen Joh. Sleidans bis z. J. 1545. 58 Hab. Bonn, Röhrscheid u. Ebbecke. [HZ. 96 (1906), 549 *R. H.*] — *Ders.*, Rez. von Armstrong: Emperor Charles V (GGA. 167, 284—295). — *Ders.*, Neue Aktenstücke z. Friedensvermittlg. d. Schmalkaldener zw. Frankr. u. England im J. 1545 (ZGO. 20, 224—251). [Zumeist a. d. Weim. Archiv, daneben a. Marburg. Wertvoll f. d. Gesch. dieses Versuches e. Verbindg. zw. d. Schmalkaldenern u. Frankreich!] — ***Ders.,*** D. kurpfälz. Politik in d. Zeiten des schmalkald. Krieges (1546). (Heidelb. Abh. z. mittl. u. neueren Gesch. H. 10.) XVI, 179. Heidelb., C. Winter. ℳ 4. [ZGO. 20, 510 bis 512 *G. Wolf*; Forsch. z. Gesch. Bayerns 13, 314f. *K. Hauck*; ZKG. 26, 505f. *E. Schäfer*; HZ. 96, 548f. *Brandi.*] — *Hauck, K.*, D. Winterkönigin Elis., Königin v. Böhmen, Kurfürstin v. d. Pfalz in ihren letzten Lebensjahren. VII, 96. Heidelberg, Winter. ℳ 2. [LZBl. 56, No. 31.] — *Hergueta, N.*, Notas diplom. de Felipe II. Acerca del canto-llano, misales, breviarios y demás libros litúrg. (Rev. de arch., bibl. y mus. 13, 39—50). — *Huyskens, A.*, Gibt es e. Vertrag v. Friedewald a. d. J. 1551? (Ztschr. des Ver. f. hess. Gesch. u. Landeskde. 29, 74—90). [Nein, der Vorvertrag v. Lochau, wurde 1552 v. Heinr. II. in Chambord ratifiziert, ohne Vorverhdl. in Friedewald s. HJG. 1906, 393.] — ***Ifsleib, S.,*** D. Jugend Moritzens v. Sachsen (NASG. 26, 274—331). — *Jansen, Max,*

Kaiser Maximil. I. (Weltgesch. in Charakterbildern, Abt. 3.) 142. M., Kirchheim. Geb. *M* 4. [StML. 68, 216; LZBl. 1906, No. 37.] — *Janßen, J.*, Hist. of the German People at the Close of the Middle Ages. VII a. VIII trad. par M. A. Christie. 429, 456. Lo., P. Trübner & Co. 29 sh. — *Jordan, R.*, Hr. Pfeifer in Nürnberg (Mühlh. Geschbll. 6, 111—116). [Mitt. des Gutachtens Osianders üb. 2 Schriften Pfeifers 1524.] — ***Kalkoff, P.,*** D. Wormser Edikt in d. Niederlanden (HV. 8, 69—80). — ***Kaser, K.,*** D. auswärt. Politik Maximilians I. (MOG. 26, 612–626). — *Kolde, Th.*, Regensburger Religionsgespr. u. Regensburger Buch (HRE. 16, 545—552). — ***Korte, A.,*** D. Konzilspolitik Karls V. 1538—1543. (VRG. No. 85.) 87. Hl., R. Haupt. *M* 1,20. [ARG. 2, 408 *W. F.*; ThLz. 1906, No. 17 *Köhler.*] — *Merkle, Seb.*, Z. Vorgesch. des 30j. Krieges (AZBeil. No. 4). [Ref. üb. Chroust JB. 23, 474.] — *Mohs, W.*, D. Wittenberger Kapitulation v. 1547. 48. Pr. Schwerin. — *Morel-Fatio, A.*, El cronista Antonio de Herresa y el archiduque Alberto (Riv. di arch., bibl. y mus. 12, 55f.). — *Ders.*, Vita de D. Lius de Requesens y Zúñiga comendador mayor de Castilla (1528—1570) (Bull. hispanique 1904, 276 à 308; 1905, 235—273). — ***Overmann, Alf.,*** D. Abtretg. des Elsafs an Frankr. im westfäl. Frieden (ZGO. 20, 103—145). — *Peyre, H.*, Les 12 articles de la guerre des paysans. 87. Thèse. Montauban. — *Planitz, G.*, Einigungsbestrebungen der dtsch. Protestanten in d. 2. Hälfte des 16. Jh. (Das ev. Dtschld. 1, H. 2ft.). — ***Reichstagsakten, Deutsche,*** unter Karl V. Bd. 4. (Dtsch. Reichstagsakt., jüng. Reihe.) Bearb. v. ***A. Wrede.*** VII, 796. Go., Perthes. *M* 40. — ***Ritter, M.,*** Dtsch. Gesch. im Zeitalter der Gegenref. u. des 30j. Krieges. III, 401—480. Lief. 20. St., Cotta. *M* 1. — *Rujula y del Escobal, J.*, Doc. Carta de D. Hugo de Moncada al emperador Carlos V (Rev. de arch. bibl. y museos 12, 58–65). — *Salinas, M. de,* El emperador Carlos V y su corte, según las cartas. Mit Einleitg. u. Noten von A. Rodriguez Villa. 985. Madrid, Fortanet. Pes. 20. — *Sauer, H.*, D. Schrift des Guilielmus Valla Rhegiensis üb. d. Exarchat von Italien (1522 od. 1523). ID. Gö. — *Schäfer, Dietr.*, Hauscrecesse v. 1477—1530. Bd. 7. XIV, 941. L., Duncker & Humblot. *M* 31. — *Scheel, W.*, Joh. Freiherr zu Schwarzenberg. IX, 381. B., Guttentag. — ***Schlitter, Hans,*** Werbg. der Guisen bei Erzherzog Ernst im August 1585 (MOG. 26, 107—122). — *Segre, A.*, Ueb. d. Abberufg. d. Ferrante Gonzaga v. d. Mailänd. Statthaltersch. (Mem. della r. accad. di Torino 54, 185—260). [Enthält nach HZ. 95, 168 e. Darstellg. der ganzen ital. Politik des Kaisers 1553—1555.] — *Seiffert, B.*, Z. 30j. Krieg. 52. Pr. Krotoschin. — ***Stolze, W.,*** Z. Gesch. der 12 Artikel v. 1525 (HV. 8, 1—16). — *Stübel, B.*, D. Instruktion Karls V. f. Philipp II. v. 25. X. 1555. (S.-A. a. AOG.) 68. W., Gerold. *M* 1,50. — *Vitale, N.*, Trapani nelle guerre di Carlo V in Africa e contro i Turchi (Arch. stor. sic. 29, 255—303). — *Voeu,* Le, de la reine Anne d'Autriche à Sahurs. Réimpression du texte de 1639, publ. avec une introduction et des notes par A. Tougard. XVIII, 132. Rouen, Gy, 1904. — *Waldenfels, W. v.*, Diplomat. Sendung des markgräfl. Brandenb. Geh. Rates Christoph v. Waldenfels zu Heinr. IV. v. Frankreich (Arch. f. Gesch. u. Altertumskde. v. Oberfranken 22, 66—90). — *Wehrmann, M.*, V. Vorabend des schmalkald. Krieges (ARG. 2, 190 bis 200). [Mitt. zweier Berichte des z. Kriegsrat der Schmalkaldener in Arnstadt gesandten Pommerschen Deputierten v. Damitz Juli 1546.] — ***Wilmanns, Ernst,*** D. Lübecker Friede 1629. ID. 83. Bonn, Georgi. [HZ. 94, 546f. *R. H.*] — *Winckelmann, O.*, Z. Lebens- u. Familiengesch. Daniel Specklins (ZGO. 20, 605—620). — *Wolf, Gust.*, A. Kurköln im 16. Jahrh. (Hist. Studien H. 51.) VIII, 340. B., Ebering. [LZBl. 1906, No. 10.] — ***Ders.,*** Z. Gefangennahme Heinr. v. Braunschweig (NASG. 26, 332—344). — *Wolff, v.*, Untersuchungen z. Venezianer Politik Kaiser Maximilians I. währ. d. Liga v. Cambray mit besond. Berücksichtigg. Veronas. Innsbr., Wagner. *M* 3,50.

Overmanns Endresultat (JB. 24, 499) ist: „die französ. Legende von der Rechtfertigung der Reunionen durch die Bestimmungen des westfäl. Friedens ist als falsch und unhaltbar erwiesen.“ Es hat sich während und nach den Verhandlungen stets um Abtretung des österr. Besitzes im Elsafs gehandelt. Auch bei der Forderung der Landgrafschaft Unterelsafs handelt es sich um österr. Rechte über gewisse elsäss. Reichsstände. Hier waren dank Oesterreichs Gewissenlosigkeit einige Unklarheiten (Klausel: ita tamen), die aber nie einen Rechtsanspruch auf die gesamten elsäss. Reichsstände begründen konnten und auch seitens Frankreich damals nicht begründet haben. — Die Persönlichkeit des Lazarus v. Schwendi ist auch für den Kirchenhistoriker interessant, denn Schw. ist ein Anhänger des kirchl. Ausgleichsgedankens, von der Ueberzeugung durchdrungen: „die religion wird sich bei den Teutschen mit dem Schwert nicht austilgen lassen.“ ***Eiermann*** hat den kirchl. Bestrebungen Schw.s besondere Aufmerksamkeit gewidmet, im Anhange mehrere interessante Gutachten, z. B. über die Freistellung der Gewissen, für den Regensburger Reichstag 1576, mitgeteilt. Weiterhin wird Schw.s Stellung zu Kaiser und Reich, seine Anteilnahme an der niederländ. Politik, seine soziale und wirtschaftliche Tätigkeit behandelt. Eingehend sind seine privaten familiären Verhältnisse und sein Wirken für seine unmittelbar Untergebenen erörtert. *Wolf* weist einige Unrichtigkeiten infolge bedauerlicher Ignorierung neuerer Literatur nach. — ***Wilmanns,*** ein Schüler Mor. Ritters, beleuchtet eingehend den Gang der Friedensverhandlungen zwischen dem Kaiser und Dänemark, die mit Ausbruch des niedersächs-dän. Krieges anheben und endlich im Lübecker Frieden 1629 endigen. Hauptnachdruck fällt auf die Schilderung der politischen Tendenzen der Beteiligten, des Kaisers, der in puncto Rückgabe der Stifter unerbittlich ist, Tillys, der gegen seinen Rivalen Wallenstein intrigiert, Wallensteins, der, um für seine Pläne auf Landerwerb in Italien (s. *Ritter* JB. 24, 496) freie Hand zu haben, den Frieden energisch betreibt. W. ist denn auch der eigentliche „Macher“ der Sache. — Inzwischen (vgl. JB. 21, 545) ist ***Ritters*** grofse Darstellung des Zeitalters der Gegenref. ebenfalls zum Lübecker Frieden fortgeschritten und darüber hinaus bis zu den Anfängen Gustav Adolfs weitergeführt. Meisterhaft versteht *R.* die Exposition des grofsen Kriegsdramas zu geben. Frankreich unter Richelieu mit seinen Aspirationen auf die Ausdehnung der Schutzherrlichkeit über Metz, Toul, Verdun und seinen Verpflichtungen in Italien tritt dem Kaiser entgegen, Gustav Adolf rüstet in Schweden, wird aber durch Wallensteins Geschick von einer Durchkreuzung der Lübecker Friedensverhandlungen zurückgedrängt. Auf seiner stolzen Höhe beim Erlafs des Restitutionsediktes, erlebt der Kaiser sofort einen Sturz durch den Regensburger Kurfürstentag, auch der Ausführung des Ediktes selbst stellen sich Schwierigkeiten entgegen durch die

hochinteressanten Reibereien zwischen Jesuiten (P. Lamormain), die den gesamten zu restituierenden Ordensbesitz für sich erstreben, und den alten Orden, sowie durch den Mangel an geistigen, besonders relig. Kräften, die der äufseren Machtentfaltung entsprochen hätten — die zur Pflege der Religion Berufenen stritten über die Teilung der Beute. Ueber Gust. Adolfs Motive urteilt *R.*: „Der tiefste Grund, aus dem alle Entwürfe G. A.s hervorgegangen waren, lag in der Anschauung von einem unerbittlich anrückenden, von den vereinigten Häusern Oesterreich und Spanien geführten Vernichtungskampf der katholischen gegen die protest. Mächte. Der besondere Grund, der ihn zum Krieg drängte, war das Uebergreifen der beiden feindlichen Mächte in die Ostsee und in die deutschen Hinterlande der Ost- und Nordsee, hier den Gegner zurückzuwerfen war sein nächster Zweck.“ Die Darstellung wird bis zu den Anfängen des Leipziger Konventes fortgeführt, lichtvolle Charakteristiken von Wallenstein, Tilly, dem Kaiser sind eingeflochten, ein Hauptreiz der Lektüre liegt in der geschickten Darstellung des Ineinandergreifens der politischen Geschehnisse. — Der 4. Band der ***Reichstagsakten,*** bearbeitet zum gröfsten Teile von ***A. Wrede*** — der bisherige Mitarbeiter E. Fueter siedelte als Priv.-Doz. nach Zürich über — bringt das Material zum geplanten Nürnberger Reichstage vom 13. Juli 1523 und zum dritten Nürnberger Reichstage von 1524 — mit Ausnahme der Städtetage, die zusammenfassend für die Zeit 1523—1529 in Band 5 behandelt werden sollen. Gruppiert sind die Akten für 1524 nach den Rubriken: Ausschreiben, Vorbereitungen und Allgemeines. Eröffnung, Proposition und erste Beratungen. Verhandlungen der Stände über Sitz und Stimme der Städte, Verhandlungen über Regiment und Kammergericht, Verhandlungen über die Türkensache, Verhandlungen über die Luthersache, Münze, Monopolien mit Exekution, Beschwerden und Angelegenheiten einzelner Stände, der Abschied, Korrespondenzen (nur wenige erhalten). Besonders wertvoll sind die Gesandtschaftsberichte (s. die Uebersicht S. 36). Ueber Bedeutung des Reichstags für die Reichs- und Kirchengeschichte ist hier nicht zu handeln, das vollständige Bild, das keine wesentlich neuen Züge trägt, die alten nur schärfer ziehen läfst, liegt jetzt vor. — Unter Registrierung des bisher. Forschungsstandes kommt ***Kaser*** in knappen Strichen zu dem Ergebnis, dafs die Anklage (Ranke, Ulmann), Maximilian habe nur für sein Haus gesorgt, sei aber dem Reiche ein Stiefvater gewesen, fortan verstummen müsse (vgl. ob. S. 433). — In sehr scharfer Kritik wendet sich ***Goetz*** gegen Hartmann (JB. 24, 498f.) und zeigt die methodisch sehr bedenkliche Art H.s, eine protestant. Adelsverschwörung zu behaupten. Vgl. auch *Kolde* BBK. 11, 198f. — ***Hasenclever***s die politischen Ideen Sleidans bis zu seinem Eintritt in den Kreis der Strafsburger Publizisten behandelnde Habilitationsschrift betont zunächst den

starken Einfluſs des Erasmus auf Sl., der um 1530 „mehr Erasmianer als Lutheraner, mehr Humanist als Protestant“ war. (Die Vermutung einer Bekanntschaft S.s mit Huttens Werke auf Grund der S. 8 angeführten Stelle erscheint Ref. sehr zweifelhaft.) Eine Wendung zu dem weiteren Gesichtspunkt seiner späteren politischen Anschauung bringt die Uebersiedelung nach Frankreich (1533). Hier weist *H.* den Einfluſs der Calvinischen polit. Ideen auf Sl. nach. Allmählich aber wendet er sich von Frankreich und seinem Gönner du Bellay ab, sein Nationalbewuſstsein erwacht, die damalige versöhnliche Haltung des Kaisers gegenüber den Protestanten kommt hinzu, 1542 vollzieht sich eine Wendung, die ihn für Karl V. eintreten läſst. Seit dem Frieden von Crespy aber richtet sich seine politische Auffassung gegen den Kaiser, er sucht dessen weitverzweigte internationale Beziehungen zu stören — des Habsburgers empfindlichster Punkt — und die Protestanten zur Einmütigkeit zu ermahnen. Der erste Einfluſs der Straſsburger zeigt sich in der Forderung der Verwertung des Kirchengutes ad pios usus. Im Anhange ist ein Brief Bucers an den Grafen von Northampton (1550) und ein Verzeichnis der verlorenen Stücke aus dem Briefwechsel von Sl. geboten. — ***Esbachs*** anmutig geschriebenes Lebensbild macht einen guten Eindruck und weiſs besonders von der Mutter Don Juans, Barbara Blomberg, zu berichten. — Auſserordentlich klar, die entscheidenden Gesichtspunkte herausstellend, schreibt ***Brandi:*** „Die Kraft der relig. Bewegung ist groſsenteils umgesetzt in eine politische und stärkt ältere Tendenzen. Man entbehrt die Kontinuität, man entbehrt die groſsen Gedanken und die kleinen Gegensätze. Kein Leben, und doch noch nicht Erstarrung. In diesem durchaus transitorischen Zustand ist ein Abschluſs gefunden, den man unzweifelhaft als epochemachend bezeichnen muſs.“ Nun rollt *B.* die Zusammenhänge auf nach einem fesselnden Rückblick („es ist erstaunlich, in welchem Maſse noch heute die Darstellung Rankes zu Recht besteht“) auf den seither. Stand der Forschung. Die süd- und westdeutschen Fürsten „haben gelernt, daſs selbst das Stillsitzen verhängnisvoll werden kann; so tun sie das, was ihnen übrig bleibt: sie klagen, horchen und rücken zusammen.“ So Pfalz, Jülich, Württemberg, die einen Tag nach Urach planen, aber: „nichts anderes haben sie im Sinn, als sich mit dem geringsten Aufwand vor dem nächsten Ungemach zu schützen. Hat sich die Gefahr verzogen, so sind auch die Pläne dahin; von dem Uracher ‚Programm‘ ist niemals mehr die Rede.“ Aehnlichen Verlegenheitscharakter trägt der sogen. Heidelberger Bund. „Man erkennt bald, diese Fürsten sind mehr kreuzweis verknüpft und durch ähnliche Gefahren verbunden als von einer gemeinsamen Idee durchdrungen. Ihr Verständnis ist allein Defensive. Sie wollen die Neutralität wahren gegen beide Parteien in Franken, ob sie schon die Dinge nicht ganz gleich ansehen. Auch

wenn sich jetzt oder später ihre ängstlichen Gedanken am meisten herauswagen, ist doch das Aeufserste der Plan einer — Beratung.“ So erreichen sie nichts: „Dieses Heidelberger Bündnis hat das Rad der Geschichte auch nicht um eine Speiche vorwärts getrieben.“ Die Frage der span. Sukzession ist nicht als das in erster Linie bestimmende Moment für die Politik der Fürsten zu betrachten, die Sache ist in Heidelberg überhaupt nicht zur Sprache gekommen. Der Herd der Erregung gegen die span. Sukzession ist Oesterreich. Wie weit aber ist dadurch die österreichische Politik und mittelbar die Reichsgeschichte bestimmt worden? „Es ist abzulehnen, dafs Ferdinand in der Krisis der Fürstenerhebung verräterisch an seinem kaiserlichen Bruder gehandelt habe. Dafs seine Opferwilligkeit gering war, dafs er in mutlosem Streben nach Herstellung des Friedens schon in Linz seine Instruktion überschritt und den Fürsten Dinge in Aussicht stellte, die der Kaiser keineswegs geneigt war zu bewilligen, unterliegt freilich keinem Zweifel. Dafs er Moritz Türkenhilfe wünschte und dafür in Passau mit fremdem Geld zahlte, darf man behaupten.“ Bewiesen ist ferner, „dafs er Moritz die Erhebung gegen den Kaiser nicht nachtrug, so wenig wie den Einfall in sein Fürstentum Tirol.“ Dem Heidelberger Bund ist Ferdinand beigetreten in Hoffnung, den Bund für einen Kampf gegen den Markgrafen Albrecht zu gewinnen, womit der Bund seine Neutralität verlor. Die Haltung des Kaisers ist die zunehmender Kälte dem Reiche gegenüber; „er ist aus der Reihe der lebendigen deutschen Mächte ausgeschieden“, gegen den Markgrafen wendet er sich nur von der Einsicht aus, dafs die Koalition gegen ihn sich behaupten werde. Moritz v. Sachsen, in den letzten Monaten seines Lebens sich durchaus in der Defensive fühlend, findet sich mit Ferdinand v. Oesterreich zusammen. Zum Schlufs behandelt *B.* den Augsburger Religionsfrieden. Er setzt sich aus 3 Elementen zusammen: 1. Elementen des Speierer Reichstagsabschiedes von 1544. Hier war es „etwas Neues, dafs jetzt ausdrücklich zugestanden wird, dafs dieser Zwiespalt der Religion anders nicht, denn durch christliche und friedliche Vergleichung beigelegt werden soll“; ebenso war neu, dafs die Verwendung der geistlichen Güter für Pfarreien, Schulen und Hospitäler ohne Unterschied der Konfession erfolgen dürfe. 2. Elemente des Passauer Vertrags — in Artikel 3 und 4. Nicht etwa liegt für Artikel 3 der Heilbronner Bundesbeschlufs der Heidelberger Stände vom 4. Okt. 1553 zugrunde, vielmehr haben beide als gemeinsame Quelle den Passauer Vertrag. 3. Neue, erst in Augsburg fixierte Elemente. Treffend charakterisiert *B.* die einzelnen Fürsten. Von Moritz v. Sachsen heifst es: „Weit entfernt von dem schwungvollen Idealismus Philipps v. Hessen, lernte er doch besser sich selbst und die Dinge in der Hand behalten.“ Dafs die ganze, vorzügliche Studie ihre Spitze hauptsächlich gegen Ernst richtet, wird der Leser gemerkt haben. — Sehr interessant und

sorgfältig gearbeitet ist die Schrift von ***Korte.*** Nach einem (etwas zu knappen) Ueberblick über die von Luther angeregte Konzilsidee in den Anfangsjahren der Reformation zeigt er, wie Karl V., 1526 angesichts der Liga von Cognac zum ersen Male den Konzilsgedanken ausspielend, ihn im Laufe der Jahre immer wieder benutzt zum Druck auf die Kurie, zum Entgegenkommen gegen die Protestanten oder je nachdem als Versuchsmittel zu ihrer Rückführung unter die kirchliche Einheit. Dabei bleibt ihm aber — das hätte vielleicht etwas stärker betont werden können — das Konzil stets ein Notbehelf, der zudem sich in fortdauernder Balance gegen die Interessen einer von Joachim II. von Brandenburg eingeleiteten Aussöhnung durch Religionsgespräche oder gegen ein gemeinsames Scharfmachen mit der Kurie gegen die Protestanten oder auch gegen die Zufälligkeiten der französischen und englischen Politik zu behaupten hat. Die Kurie ihrerseits besteht auf einem „päpstlichen" Konzil, spielt dieses, da nur eine völlige Unterwerfung der Ketzer ihr Ziel ist, aus gegen Aussöhnungsversuche und richtet sich natürlich auch nach den politischen Interessen. Den Einzelgang der Verhandlungen bei stetig wechselnder Szenerie können wir hier nicht angeben, das Ganze ist sehr instruktiv. — Das hübsch und sauber entworfene Lebensbild des Reichsvizekanzlers Joh. v. Naves von ***Hasenclever*** wirft erwünschtes Licht auf die geheimen Gänge der Politik in den Jahren 1541—1546. Die Bedeutung des Reichsvizekanzleramtes war lediglich in der Persönlichkeit seines Inhabers begründet, die selbständigen Kompetenzen waren äufserst gering. Naves wurde durch Granvella in Schranken gehalten, immerhin ist er einflufsreich gewesen. Durch Phil. v. Hessen 1538 erstmalig in die gröfsere deutsche Politik hereingezogen, wird der Luxemburger Greffier dank seiner wohl durch einen Verkehr bei den Strafsburger Protestanten 1524 gestärkten versöhnlichen Gesinnung hochgehoben, als die von Held befolgte Politik der Vernichtung der Protestanten Ausgleichsversuchen Platz machen mufs; er war es, der dem sächs. Gesandten Planitz riet, die Hagenauer Verhandlungen 1540 ins Französische zu übersetzen und dem Kaiser kundzugeben — „unverkennbar trat zutage, dafs eine starke Partei am niederländ. Hofe in der nächsten Umgebung des Kaisers zugunsten der Protestanten tätig war." 1541 Reichsvizekanzler — er ist beteiligt am Regensburger Vertrage zwischen Karl V. und Philipp v. Hessen — geht sein Plan auf Vereinigung der Städte unter strikter Ausschliefsung der Fürsten zu einem grofsen Bunde unter dem Kaiser als Oberhaupt; auf diese Weise erhofft er Mattsetzung des schmalk. Bundes; der Plan ist 1543 kaiserlicherseits aufgegriffen worden, allerdings mit der Modifikation der Aufnahme auch der Fürsten. Dann rät Naves zum Entgegenkommen in der relig. Frage zwecks Verhinderung des Bundes zwischen den Protestanten und Frankreich. Die Katastrophe von den Evan-

gelischen fern zu halten gelang ihm nicht; peinlich war ihm seine Mission zu Herm. v. Wied, da sie seinen Kredit bei den Protestanten erschütterte. Phil. v. Hessen hat N. 1544 zur Speierer Unterredung mit dem Kaiser bewogen. Interessant ist der Nachweis, dafs Karl V. nach dem Tode von N. (1547) das Reichsvizekanzleramt unter Ignorierung des Mainzer Erzbischofs zu einem Organe der habsburg. Monarchie herabdrückte. — ***Iſsleibs*** eingehende, auf selbständigen Forschungen beruhende Arbeit über Moritz v. Sachsen bis 1541, korrigiert Brandenburg an verschiedenen Punkten, speziell bez. der von Br. behaupteten relig. Gleichgültigkeit des jungen Fürsten. *Ref.* glaubt, dafs es hier ohne subjektive Empfindungsurteile nicht abgehen wird. — ***Wolf*** wendet sich gegen Brandenburg und Iſsleib zugleich. Gegen Br.: Moritz v. Sachsen hat im Braunschweiger Handel nicht planlos gehandelt, man darf also von politischer Unreife des Albertiners bis zur Wittenb. Kapitulation nicht mehr reden. Vielmehr verfolgt Moritz, von Phil. v. Hessen benachrichtigt über den Verlauf der Dinge, von vornherein das Hauptziel der Vermittelung, als Eventualziel, wenn die Vermittelung nicht gelang, die Unschädlichmachung des Braunschweigers. Moritz ist sich also über seine Ziele völlig klar, der Braunschweiger schafft den Wechsel in ihrer Ausführung. Gegen Iſsleib: Moritz verfolgt partikularist. Interessen, nicht solche des deutschen Volkes oder der deutschen Protestanten. — Die Werbung der Guisen bei Erzherzog Ernst betraf die Gewinnung desselben für die Befreiung Maria Stuarts; die Liga sollte zu dem Zwecke England mit Krieg überziehen und hier wie in Schottland die Gegenreformation durchführen (***Schlitter*** unter Mitteilung der betr. Schriftstücke). — ***Stolze*** (s. JB. 24, 500) betont noch einmal — und darin wird er Recht haben — dafs aus Keſslers Sabbata nichts für Lotzer als Verf. der 12 Artikel zu entnehmen ist, und berichtet über 3 bisher unbekannt gebliebene Drucke derselben. Im übrigen müssen wir in der Kontroverse bei unserem früheren Urteil bleiben. — ***Kalkoff*** stellt in eingehendem Vergleich gegen van Renterghem (bei Fredericq: corp. doc. inqu. haer. prav. IV, 504ff.) fest, dafs die flämische Uebersetzung und Bearbeitung des Wormser Ediktes kein selbständiges Plakat, sondern „die in den landesüblichen Formen und unter gleichzeitiger Einfügung der territorialen Ausführungsbestimmungen erfolgte Rezeption des berühmten Reichsgesetzes ist.“ — Endlich gibt ***Hasenclever*** wieder (vgl. JB. 23, 478f.) einen wertvollen Beitrag zur politischen Geschichte des schmalkaldischen Krieges, wenn er die Politik des Pfälzers Friedrich II. während des Jahres 1546 behandelt. Friedrich II. stand bei Beginn des Krieges mit seinen Sympathien durchaus auf Seite der Protestanten, nicht sowohl aus relig. Motiven, als um der Stimmung seines Landes und der eigenen polit. Interessen willen. Seine Räte treiben ihn zum Besuch des Frankfurter Bundestages

der Schmalkaldener 1546, doch wurde eine Aufnahme in den Bund nicht erzielt, da die protest. Stände, vor allem Philipp v. Hessen, der eine Verbindung mit Bayern, dem Rivalen der Pfalz bez. der Kurwürde, betreibt, dem Pfälzer die gewünschte endgültige Versicherung wegen der pfälz. Kur nicht geben wollten. Man traute einander nicht. Als nun unmittelbar nach dem Frankf. Tage der kaiserl. Rat Naves bei Friedrich wirbt, Ende März 1546 er mit dem Kaiser in Speier zusammentrifft, wendet er sich, durch die kaiserlichen Ziele und die Einsicht in den bevorstehenden Krieg abgestofsen, mehr dem schmalkald. Bunde zu, um so deutlicher, als eine in Heidelberg tagende pfälz. Adelsversammlung energisch für die Durchführung der Ref. eintrat, allerdings sich gegen jede aktive Religionspolitik aussprach. Die Ref. wird nun eingeführt (vgl. das Buch von *Rott* JB. 24, 529f.), ein Anschlufs an die Schmalkaldener aber vollzieht sich nicht aus den früheren Gründen, nebenher verhandelt — auch ohne Erfolg — Friedrich mit Frankreich. Die Mifserfolge veranlassen ihn, sich die Möglichkeit einer Einlenkung zum Kaiser offen zu halten, er schiebt das relig. Moment ganz zurück, plant einen neuen schwäb. Bund, kaiserl. Einschüchterungen gegenüber verspricht er Neutralität, bis am 1. Juli ein neuer Umschwung durch Friedrichs Begegnung mit Herzog Ulrich in Maulbronn erfolgt: er will mit dem Kaiser brechen und verspricht Sendung eines Hilfskontingentes, die auch erfolgt. An demselben Tage aber, an dem das Kontingent ausrückt, verspricht er offiziell beiden Parteien gegenüber Neutralität! (Grund: Angst vor dem Herannahen des Bürenschen Heeres.) Rege Vermittelungstätigkeit setzt ein, die angesichts der Niederlagen der Schmalkaldener zur Versöhnung mit dem Kaiser drängt. Karls V. unsichere internationale Position läfst sie zu Schw. Hall erzielen, nicht ohne tiefste Demütigung des Pfälzers. Die Studie beleuchtet die polit. Situation des J. 1546 nach allen Seiten. Die Beurteilung des „ewig schwankenden" Pfälzers durch *H.* findet *Ref.* etwas zu hart. Man wird kräftiger betonen müssen, dafs er ein Opfer des allgemeinen polit. Mifstrauens wurde.

b) Reformations-Briefe, -Urkunden und -Schriften.

Abschied, Vom christl., a. dies. tödl. Leben des Ehrw. Herrn D. M. Lthi., bericht durch D. Just. Jonam, M. Mich. Cellarium u. a. die dabey gewesen [etc.]. Wittemberg, Gg. Rhaw, 1546. B., E. Frensdorff. *M* 1,50. — *Acta publica.* Verhdlgn. u. Korrespondenzen der schles. Fürsten u. Stände. Mit e. Anh.: Beitrr. z. Gesch. der Gegenref. in Schlesien vornehml. f. d. J. 1628. Namens des Ver. f. Gesch. u. Altert. Schlesiens, hrsg. v. J. Krebs. Bd. VII. D. J. 1628. XIII, 287. Brsl., E. Wohlfarth. *M* 10. — ***Akten u. Briefe*** z. Kirchenpolitik Herzog Georgs v. Sachsen, hrsg. v. ***F. Gefs.*** I, 1517—1524. LXXXVIII, 848. L., Teubner. *M* 29. [LZBl. 1906, No. 10; ThLz. 1906, No. 12 *Virck*; AZBeil., No. 264 -*n*; HJG. 1906, 171f. *N. P.*] — *Album* ac. Vitebergensis ab a. Ch. 1502 usque ad a. 1602. III. continens indices. XXXII, 822. Hl., Niemeyer. *M* 60.

— ***Beitrr.*** z. Gelehrtengesch. des 17. Jahrh.s. Festschr. z. Begrüfsung der 48. Versamml. deutscher Philologen u. Schulmänner, dargebr. v. E. Kelter, E. Ziebarth, C. Schultefs. 206. Hamburg, Lütcke u. Wulff. *M* 4. [DLZ. 1906, No. 2 *H. Michel.*] — *Berbig, Gg.*, Akten z. Ref.gesch. in Coburg u. im Ortslande Franken (ThStKr. 78, 128—136, 211—226, 414 bis 424, 603—618). [Mitt. zweier Schreiben zw. Propst u. Rat der Stadt Coburg 1523, Schreiben der fränk. Visitatoren an Lth. 1529, Schreiben der Verordneten u. des Stadtrats in Coburg an Kurf. Johann, betr. Besetzung der Prediger- u. Pfarrstelle durch Joh. Langer 1529, Instruktion f. d. Ritter Hans Schott z. mündl. Vortr. beim Kurfürsten, der kaiserl. Achtbrief üb. Hans Schott 1548, Einführg. der Ref. in Coburg, Errichtg. e. KO. 1524, Schulnachrichten.] — ***Ders.,*** Ref.urkunden des Franziskanerklosters zu Coburg (ZKG. 26, 112—133). — *Ders.*, E. Brief des Basil. Monner an d. beiden Söhne des Kurf. Joh. Frdr. d. Grofsen (EK. 79, No. 31). [1565, Juli 31.] — ***Ders.,*** E. Brief des Ritters Hans Lantschad zu Steinach an Kurfürst Friedrich d. Weisen 1520 (ARG. 2, 391—395). — ***Clemen, O.,*** Melanchthoniana (ThStKr. 78, 395—413). [Mit Nachtr.] — ***Ders.,*** A. d. Anfängen der Univ. Wittbg. (NJKlA. 133 bis 135). — ***Ders.,*** Beitrr. z. Lth.forschung (ZKG. 26, 243—249, 394—402). — *Ders.*, E. Brief des Leipziger Humanisten Joh. Lange (NJKlA., Abt. Pädagogik 16, 51—53). [An Roth 1517, 10. X., überschickt e. v. ihm besorgte Ausgabe v. Ciceros de partitione oratoria. Darin auch e. Gedicht von Hm. Tulich.] — *Ders.*, Bugenhagensche Trauformulare (ARG. 3, 84 bis 88). — *Doebner, R.*, E. ungedr. Brief Dr. M. Lths. (ZKG. 26, 158 bis 161). [7. X. 1545 an die beiden Mansf. Grafen, betr. die Streitsache.] — ***Drews, P.,*** D. Bericht des Mykonius üb. d. Visitation des Amtes Tenneberg im März 1526 (ARG. 3, 1—17). — ***Eckart, Rud.,*** Pädagog. Lth. Brevier. Ausspr. üb. Erziehg. u. Schulwesen a. Lths. Schriften. VIII, 104. Oldenburg, Schulze. *M* 1,20, geb. *M* 2. — ***Ders.,*** Lth. im Urteile bedeut. Männer. B., A. Kohler. *M* 2. [ZKG. 26, 287 *F. Herrmann*; ThLz. 1906, No. 7 *Köhler*; LZBl. 56, No. 21; ThLBl. 26, No. 28 *Galley*; ThRev. 4, No. 10 *N. Paulus*; ThLBr. 1906, 89 *Uckeley.*] — *Geschichtsquellen*, Thüring. NF. IV. Urkundenb. des Klosters Paulinzelle. II, 1314 bis 1534. Hrsg. von Ernst Anemüller. 161—581. Jena, Fischer. *M* 11. — ***Graebert,*** Konsilium f. d. 1531 zu Speier angesetzten Reichstag (ZKG. 26, 150—158). — ***Hamelmann, Hm.,*** Geschichtl. Werke. Krit. neu hrsg. von † ***Hr. Detmer.*** I, 2. Oratio de Rodolpho Langio. De vita, studiis, itineribus, scriptis et laboribus Herm. Buschii. VIII, 112. Mstr., Aschendorff. *M* 2. — ***Handschriftenproben*** des 16. Jahrh.s nach Strafsb. Originalen, hrsg. v. ***Johs. Ficker*** u. ***Otto Winckelmann.*** 102 Taf. in Lichtdr. mit Text. Str., Trübner. *M* 50. [ThLz. 1906, No. 19 *Köhler.*] — ***Hus, Joh.,*** V. Schädlichkeit der Tradition, hrsg. v. ***C. v. Kügelgen.*** (Zeitgem. Traktate a. d. Refzt. No. 6.) XXII, 8. L., Wöpke. *M* 1. [ThLz. 30, No. 20 *Deutsch*; ThLBr. 1906, 224 *Kropatscheck.*] — ***Kirchenbücher,*** Die, im Bezirke der General-Superintendentur Berlin u. in den Kreisen Lebus u. Stadt Frankfurt a. O., bearb. v. ***G. Vorberg.*** (Veröff. des Ver. f. Gesch. der Mark Brandenburg.) VII, 272. L., Duncker u. Humblot. *M* 7. — *Koch, Frz.*, Briefe der Herzogin Elisabeth v. Braunschw.-Lünebg. u. ihres Sohnes, d. Herzogs Erichs d. Jüng. a. d. J. 1545—1554 (1. Hälfte) (ZNKG. 10, 231—266). — ***Kolde, Th.,*** Rez. von Weim. Lth.ausgabe, Bd. 25 u. 27 (GGA. 167, 337—347). — ***Konsistorial-Beschlüsse,*** Köln. Presbyterial-Protokolle der heiml. Köln. Gemeinde 1572—1596. Hrsg. v. ***Ed. Simons.*** (Publikat. der Gesellsch. f. rhein. Gesch.kde. 26.) XXVI, 510. Bonn, Hanstein. *M* 15. [MkPr. 5, 521 *O. B.*; LZBl. 1906, No. 13; PrM. 1906, 287 *Sulze.*] — *Loesche, Gg.*, E. Brief v. Mathesius an Camerarius (ZKG. 26, 403—404). [A. d. ehem. collectio Camerariana 1545, Juli 2,

Aufforderg., nach Lths. Wunsch durch Scholien z. NT. die des Erasmus zu verdrängen.] — *Lütkemann, Joach.*, D. 33. Psalm. E. Loblied. Neue Ausg. V, 41. Hermannsburg, Missionshdlg. ℳ 0,30. — *Aus Lths.* Erklärung des hohepriesterl. Gebetes (MGkK. 10, 169—171). [EA. 50, 159 ff.] — *Luther, M.*, D. kl. Katechism. im Text f. Schule, Kirche u. Haus, neu hrsg. v. Rud. Cölle. Hannover, Ad. Sponholz. ℳ 0,30. [EK. 79, No. 37 -*u.*] — ***Ders.,*** Ungedr. Predigten a. d. J. 1537—1540. Z. 1. Mal veröff. v. ***G. Buchwald.*** 14 Lief. L., G. Strübig. à ℳ 0,60. [ThLz. 1906, No. 9 *Bossert.*] — ***Ders.,*** Werke. Krit. Gesamtausgabe. Bd. 10, 3. Abt. CLXXV, 447. Weimar, Böhlau. ℳ 12. — *Ders.*, Works. Standard Ed. V. Lths. Church Postil Gospels 13—26 Sunday after Trinity; tr. now for the first Time into English; with Introd., Walchs Analyses a. Bugenhagens Summaries by J. N. Lenker. 395. Minneapolis, Lth.ans in all Lands Co. $ 2,25. — *Luther, M.*, Grofser Katechismus. 3. A. Zwickau, Herrmann. ℳ 1,40. — ***Ders.,*** Der kleine Katechismus nach der Ausgabe von 1536, hrsg. u. im Zusammenhang mit den anderen v. N. Schirlentz gedr. Ausg. unters. Mit Photogr. u. Katechismustafel hrsg. v. ***O. Albrecht.*** 124. Hl., Buchh. des Waisenh. Geb. ℳ 8. [ZKG. 26, 511 *O. Clemen*; MkPr. 5, 473 f. *O. B.*; DLZ. 1906, No. 9 *Drews*; EK. 79, No. 37 *W.*; ThLz. 30, No. 17 *Knoke*; LZBl. 56, No. 38 *Buchwald.*] — ***Ders.,*** Werke für das deutsche Haus. Hrsg. v. Buchwald, Kawerau, Köstlin, Rade, Schneider u. a. 3. Aufl. Bd. 1—7. B., C. A. Schwetschke. ℳ 20. Dazu: ***Ergänzungsband*** I u. II. Hrsg. von ***O. Scheel.*** XV, 376, 550. Ebda. ℳ 8. [Stud. 3, 495; PrM. 1906, 250 bis 255 *W. Köhler*; EK. 79, No. 32 u. 37 *W.*; ThLBr. 1906, 160 f. *Jordan*; LZBl. 1906, No. 28 *Galley*; DLZ. 1906, No. 14 *A. Baur*; EK. 79, No. 48 *W.*; ThLBl. 1906, No. 34 *R. Seeberg*; ThLz. 1906, No. 14 *Bossert.*] — *Ders.*, Aussprüche üb. d. Glauben. Zu neuer Beherzigg. hrsg. von Rud. Eckart. 32. Elberfeld, Luther. Bücherverein. ℳ 0,20. — ***Lutherlesebuch*** für das evangel. Volk. Von Pfarrer D. theol. ***G. Buchwald.*** Leipzig. 1.—3. Taus. Gr. 8°. 366. Hamburg, Gustav Schloefsmanns Verlagsbuchhandlung (Gustav Fick). Hübsch geb. ℳ 5. [ZKG. 26, 508 f. *F. Herrmann*; MGkK. 10, 229 *Spitta*; Stud. 3, 495.] — ***Mentz, Gg.,*** Die Wittbger. Artikel v. 1536. Latein. u. deutsch z. ersten Male hrsg. (Quellenschrr. z. Gesch. des Protestantismus, hrsg. v. Joh. Kunze u. C. Stange. H. 2.) 79. L., Deichert. ℳ 1,60. [ThLz. 1906, No. 1 *Köhler*; ZKG. 26, 289 f. *F. Herrmann*; MkPr. 5, 100 *P. D.*; ThLBl. 26, No. 4 *G. Bossert*; HZ. 95, 167 *R. H.*; HJG. 26, 848 *Greving*; ARG. 2, 405 f. *W. F.*; EK. 79, No. 35 *W.*; DLZ. 26, No. 26 *F. Cohrs.*; ThLBr. 1906, 161 *Kropatscheck.*] — ***Monumenta Germaniae paedagogica.*** XXXIII. D. Schulordnungen des Grofsherzogtums Hessen. Bd. 3. D. Volksschulwesen der Landgrafschaft Hessen-Darmstadt. Bearb. von ***W. Diehl.*** XV, 574. B., A. Hofmann. ℳ 12. [ZKG. 26, 538 f. *F. Herrmann*; Quartalbll. des Hist. Ver. f. d. Grofsherz. Hessen 3, No. 17/18 *J. R. D.*; ThLz. 1906, No. 6 *Knoke.*] — *Nestle, Eb.*, Aus Köhlers Bibliographia Brentiana (Kirchl. Anz. f. Württ. 14, No. 37). — *Passion*, der, oder dz lyden Jesu Christi, vnsers herren noch dem text der fyer euangelisten [etc.]. Nachbildung des 3. „Passion" gen. Teiles der Geilerschen Postille erschienen 1522 zu Strafsb. bei Johs. Schott. Mit Geilers Porträt, e. Titelbordure u. 20 blattgrofsen Passionsdarstell. v. Johs. Wächtlin. Mit e. Einleitung in Geilers Leben u. Schriften von R. Zoozmann. XVIII, 56. B., O. Elsner. Geb. ℳ 40. — *Reform*, Die pädag., des Comenius in Deutschld. bis z. Ausg. des 17. Jahrh., hrsg. v. Kvačala. (Mon. Germ. päd. XXXII.) Bd. 2. Hist. Ueberbl. Bibliographie. Namen- u. Sachregister. LIX, 639. B., A. Hofmann & Co. ℳ 25,50. — ***Roth, F.,*** Z. Gesch. des Reichstages zu Regensburg 1541 (ARG. 2, 250—307; 3, 18—64). — ***Rott, Hans,*** Briefe des Heidelb. Theologen Zacharias

Ursinus aus Heidelbg. u. Neustadt a. H. (Neue Heidelb. Jahrbb. 14, 39 bis 172). — ***Schornbaum, K.,*** Z. Briefwechsel des Joh. Brenz (BlWKG. 9, 88—99). — ***Ders.,*** Z. Gesch. des Reichstages v. Augsburg i. J. 1530 (ZKG. 26, 142—149). [BBK. 11, 286 f.] — ***Schultze, V.,*** Waldeck. Visitationsberichte (ARG. 2, 325—362). — ***Thesaurus Baumianus,*** Verzeichnis der Briefe u. Aktenstücke, hrsg. v. ***Johs. Ficker.*** XXX, 180. Str., Selbstverlag der Univ.-Bibliothek. [ZGO. 20, 516—518 *G Knod* mit einigen Verbesserungen; HZ. 95, 359 *H. Kaiser*; ThLz. 30, No. 193 *G. Bossert* mit Nachträgen.] — *Tschackert, P.,* Hdschr. Briefe Joach. Mörlins v. J. 1543—1550 (ZNKG. 10, 124—143). — *Urkundenb.* der Stadt Braunschweig. Hrsg. v. L. Haenselmann u. H. Mack. III, 1321—1540. 3. Sektion. Register u. Pläne. XIII, 529—731. B., C. A. Schwetschke & Sohn. ℳ 11,20.

Luther. Der im Berichtsjahre allein erschienene Band der ***Weimarer Lutherausgabe*** enthält Predigten des Jahres 1522, bearbeitet von *Weidling, A. Götze* und *Buchwald*, unter Mitwirkung von *Koffmane* und *Pietsch*. Der gröfste Teil der Predigten von 1522 ist nur in gedruckter Ueberlieferung auf uns gekommen, die Nachschriften Rörers heben erst mit Weihnachten 1522 an. In der Einleitung berichtet *Pietsch* zunächst über die alten Verzeichnisse der Predigten Luthers überhaupt, handschr. in Zwickau und Weimar, weiter über die handschr. und gedruckte Ueberlieferung der Predigten von 1522, dann über die gedruckte Ueberlieferung (Sammlungen wie Einzelpredigten). Acht Predigten, die in Bd. 12 der WA. als 1523 zugehörig gedruckt wurden, konnten jetzt dank der Rörerschen Nachschriften diesem Jahre entnommen und 1522 zugewiesen werden. Eine grofse Anzahl der Predigten von 1522 sind Reisepredigten, also nicht in Wittenberg gehalten, 68—70 Predigten sind uns für 1522 bezeugt, dazu kommen etwa 23 Sonntagsnachmittagspredigten über 1. Petr. (Bd. 14 der WA.), ferner zwischen Oculi und Lätare tägliche Predigt über die 10 Gebote, so dafs eine Gesamtzahl von 97—99 sich ergibt, soweit wir wissen; vermutlich kommen noch ca. 18 Predigten hinzu, von denen wir nicht wissen (in summa: ± 117 Predigten an 87 Tagen, vgl. die eingehende Tabelle S. XLIII ff.). Die einzelnen Predigten sind von den Bearbeitern besonders eingeleitet. Interessant und gut (wenn auch nicht absolut zwingend) begründet ist die Annahme von *Pietsch*, dafs der angebliche Brief Luthers an die Wittenberger (oder an Zwilling? so Bossert) über seine wuchtigen Fastensermone ein Entwurf Luthers (*Koffmane* meint: Bruchstück einer zweiten Nachschrift) zu diesen Predigten sei. Auf die philol. und sachl. Erläuterung ist allenthalben grofser Wert gelegt. — ***Kolde*** gibt sprachliche und sachliche (z. B. zum Begriff der Notlüge bei Luther) Ergänzungen und erhebt es nahezu zur Gewifsheit, dafs Veit Dietrich der Redaktor der Jesaiasauslegung Luthers ist. Dieselbe hat sich aber bis 1530 hingezogen. — Einen dankenswerten Beitrag zu dem auch einmal der Bearbeitung bedürftigen

Thema: „Luther im Urteile der Geschichte", liefert ***Eckart*** durch Zusammenstellung von Aeufserungen bedeutender Männer über Luther. Von Erasmus geht er bis Erich Marcks. Den zeitgeschichtlichen Hintergrund mufs der Leser sich selbst schaffen; die Kritik Luthers setzt mit dem Pietismus ein. — ***Dess.*** Lutherbrevier gruppiert nach dem Schema: Häusliche Erziehung, Schulunterricht und Schulwesen. Die gut ausgewählten Stellen sind nach EA. bzw. Förstemanns Ausgabe der Tischreden geboten. — Für alle, welche an Luthers natürlichen Tod noch nicht glauben oder den authent. Bericht von Jonas und Coelius gerne zur Hand haben möchten, kommt der Neudruck ***„vom christlichen Abschied"*** etc. gerade recht. — Zum dritten Male erscheint die ***Braunschweiger*** (genauer jetzt Berliner [*Rade* schlägt B. A. als Zitierabkürzung vor]) ***Lutherausgabe.*** Sie bedarf keiner Empfehlung mehr; bei billigstem Preise wird Vortrefflichstes geboten, von dem nicht nur „das deutsche Haus", sondern auch der Lutherforscher grofsen Nutzen ziehen wird (vgl. nur *Kawerau*s Uebersetzung und Erläuterung von de captivitate babylonica). Geändert hat die 3. Aufl., soweit *Ref.* sieht, nur in der Einleitung zur „Freiheit eines Christenmenschen" (jetzt von *Rade*), die aber immer noch ein wenig gar zu knapp erscheint. — Hingegen haben wir 2 ***Ergänzungsbände*** aus der Feder von ***O. Scheel*** erhalten. Inhalt: Wider die himml. Propheten, von den Bildern und Sakramenten, de votis monasticis (deutsch, aber nach welcher Uebersetzung? Wie weit stützt *Sch.* sich auf Jonas und Judae?), de servo arbitrio (deutsch; auch hier ist nichts über die Abhängigkeit von früheren Uebersetzungen gesagt). Ganz besonderen Wert hat *Sch.* auf die Erläuterungen gelegt, sie bilden einen gelehrten Apparat, der das Niveau der BA. erheblich übersteigt (ist deshalb auf dem Titel der Ergänzungsbände ausgelassen: „für das deutsche Haus"?). Die Lutherforschung schuldet *Sch.* dafür reichen Dank. Speziell die Erläuterung zu de votis monasticis gestaltet sich zu einem ausgezeichneten Kommentar und einer, hie und da zwar ein wenig breiten, und das Persönliche, das man doch bald vergessen wird, zu stark heraushebenden glänzenden Widerlegung Denifles. In weitem Mafse zieht *Sch.* hier die kathol. Mönchsliteratur heran, um neue Ergebnisse zu erzielen (vgl. z. B. Anm. 95 über die schuldtilgende Kraft des Mönchtums, auch die beachtenswerten Hinweise auf Erasmus). In „wider die himml. Propheten" Barge schon zu benutzen, war *Sch.* nicht möglich, doch ist sein Gesamturteil über Luther und Karlstadt weit treffender als bei B.: christliche Freiheit und sektiererische Gesetzlichkeit stehen sich gegenüber. Hingegen kommt Erasmus in de servo arbitrio doch wohl ein wenig zu schlecht weg. Die Bedeutung des Rationalen in der Religion wird nicht gewürdigt (s. *Ref.* in PrM.). — Ein schmuckes Büchlein ist der von ***Albrecht*** besorgte Faksimile-Neudruck der von ihm wieder entdeckten (JB.

24, 504) Schirlentz-Ausgabe des Lutherschen Katechismus von 1536. Die typographische Ausstattung ist ausgezeichnet. Bilder, Rot- und Schwarzdruck sind genau wiedergegeben, das Ganze wirkt sehr instruktiv, dazu ist der Preis niedrig. Im Anhange ist — sehr dankenswert — eine photographische Reproduktion des niederdeutschen Tafeldruckes von 1529 gegeben. In der Einleitung faſst *A.* seine in ARG. niedergelegten Untersuchungen (JB. 24, 552; unten sub g) zusammen, bringt aber darüber hinaus manches Neue. So faſst z. B. auch *A.* die Ausgabe H. als selbständige Zusammenstellung unmittelbar aus damals vorrätigen Tafeln, und zwar den hochdeutschen. E.^{2} ist der einzige unmittelbar aus dem vorauszusetzenden Wittenberger Original geflossene Abdruck, aus dem dann, unabhängig von einander, E.^{1} und Mar. schöpften. Gegen Knoke (vgl. auch schon unsere Bemerkungen JB. 23, 488, anders Smend ebd. 1024) wird dargetan, daſs die Vorrede der Buchausgabe den Tafeln noch nicht beigegeben war. — Der unermüdlich für die Popularisierung Lutherscher Schriften tätige ***Buchwald*** bietet in diesem Jahre ein ***Lutherlesebuch.*** Es ist eine gute Auswahl aus Luthers Briefen und Schriften in chronolog. Folge, so daſs eine Art Selbstbiographie entsteht. *B.* gruppiert: Der Anfang des Reformationswerkes (hier wäre das Bruchstück aus den Richterbuchvorlesungen besser weggeblieben). Bis zur Leipziger Disputation. Bis zum Reichstag von Worms. Das Wartburgjahr. Der Beginn des kirchl. Neubaus. Ausbreitung des Evangeliums. Schwarmgeister aus dem Bauernkrieg. Der kirchliche Neubau (hier wird der Katechismus vermiſst!). Auf der Koburg. Damit bricht das Lesebuch ab — auf Wunsch des Verlegers laut Vorwort. Jedem Stücke ist eine kurze Einleitung und der Standort in WA. bzw. EA. beigegeben. — Weiter veröffentlicht ***Derselbe*** die in der Heidelberger Universitätsbibliothek befindliche Bearbeitung der Rörerschen Nachschriften von ***Lutherpredigten*** aus den J. 1537—1540 durch Aurifaber. Der Abdruck erfolgt „in moderner Schreibweise, unter vorsichtiger Anpassung an die Sprache unserer Zeit, aber unter Wahrung des urspr. Charakters.“ Die Rörerschen Originale hat *B.* zum Vergleich herangezogen; daſs wissenschaftlich nur sie in Frage kommen, verkennt *B.* nicht, aber wir sind seiner Mitteilung der Bearbeitung Aurifabers sehr dankbar, ganz abgesehen davon, daſs er ein lesbares Lutherpredigtbuch geschaffen hat. — ***Clemen*** beschreibt die Lutherdrucke der Kamenzer Stadtbibliothek, unter denen sich — bisher unbekannt — WA. 2, 620 (die protestatio) deutsch findet. Der deutsche Text ist nicht Uebersetzung des lateinischen, dieser vielmehr wahrscheinlich eine spätere von einem der Redakteure der Wittenb. Ausgabe angefertigte Uebersetzung. Ob das Erbieten freilich mit *Cl.* sich auf den Sermon von Ablaſs und Gnade bezieht und nicht auf die Thesen, und Luther als Rückendeckung für die Heidelb. Disputation diente, scheint zweifel-

haft. M. E. ist es eine Wendung ans Publikum, die den päpstl. Umtrieben seit 1518 vor der Menge begegnen will, wie das amtlich in der oblatio et protestatio geschah, vgl. Kalkoff: Luthers röm. Prozefs. Interessant ist, dafs einige der Kamenzer Bände Vorlagen für die Wittenb. Lutherausgabe gewesen sind. Aus Cod. Goth. A. 398 teilt *Cl.* die probationes Stifels zu den philos. Sätzen aus Luthers disputatio Heidelbergae habita mit, sowie eine Bucheinschrift Luthers vom 23. I. 1546 über Röm. 120. Die Fortsetzung seiner Beitrr. s. im nächsten JB.

Sonstiges. ***Mentz*** fand bei seinen Studien zur Biographie Johann Friedrichs im Weim. Archiv den dogmatischen Niederschlag der Verhandlungen, die Jan. bis April 1536 zwischen den Wittenberger Theologen und einer engl. Gesandtschaft gepflogen wurden. Von diesen von *M.* glücklich „Wittenberger Artikel" genannten Vereinbarungen war bisher nur ein Teil durch Seckendorfs historia Lutheranismi und C. R. bekannt. Der urspr. latein. Text liegt in 2 Abschriften vor, die beide nicht ganz vollständig sind, doch werden sie ergänzt durch eine vollständig erhaltene deutsche Uebersetzung. In Deutschland ohne Wirkung, liegen in England die Artikel den 10 Artikeln von 1536 zugrunde und sind inhaltlich auch z. T. in die 42 Artikel Eduards VI. übergegangen. Verf. ist wahrscheinlich Melanchthon. Dogmatisch betont die Schrift energisch die kathol.-röm. Gedanken der Augustana, zu deren Erläuterung sie einen vortrefflichen Kommentar bietet. In Anm. und Erläuterungen steht die Ausgabe von *M.* auf der Höhe ihrer Aufgabe. — ***Rott*** leitet die Publikation von Briefen des Zach. Ursinus, zumeist aus der Coll. Camerariana in München und der Rheding.-Sammlung der Breslauer Stadtbibliothek, ein durch eine Biographie. 1534 zu Breslau geb., unterrichtet am dortigen Elisabethanum, Student in Wittenberg 1550, schliefst er sich eng an Melanchthon an. Crato v. Craftheim unterstützt ihn, der von Haus arm ist. Sein Vater stirbt 1555. Languet, Vergerio, a Lasco, Sozzini tritt er nahe, mit 1557 beginnen seine Wanderjahre, die ihn über Worms, Strafsburg, Basel, Lausanne nach Genf, dann nach Paris, endlich nach Zürich führen, von da auf Umwegen 1558 nach Breslau als Lehrer an der Elisabethschule. Als er hier seine gut calvinist. Abendmahlsthesen veröffentlicht, mufs er seine Stellung verlassen, kommt nach Zürich, wird hier vollends Calvinist, um 1561 nach Heidelberg als Leiter des Sapienzkollegiums berufen zu werden. Die Briefe sind wichtig für die Gesch. der reform. Kirche i. d. J. 1559ff. — Der von ***Berbig*** mitgeteilte Brief spiegelt die Wirkung von Lth.s Schrift „an den christl. Adel" auf die Ritterschaft wieder. — Die von ***Geß*** veröffentlichten ***Akten und Briefe zur Kirchenpolitik Herzog Georgs v. Sachsen*** setzen mit dem Jahre 1517 ein, doch gibt *G.* eine umfassende Einleitung über die frühere Kirchenpolitik, zurückgreifend bis auf die entscheidende Landesordnung Wilhelms III. von 1446, „das bedeut-

samste Dokument der staatskirchl. Bewegung auf deutschem Boden im 15. Jahrh." Seitdem ergreifen die sächs. Fürsten für die Observanten Partei und suchen sie unter Dominikanern (Leipzig, Freiberg, Pirna), Augustinern (Dresden, Waldheim, Sangerhausen, Salza), Franziskanern (hier schafft Georg neu die Observantenniederlassung in Annaberg), Benediktinern, Zisterziensern, durchzudrücken, nicht ohne Schwierigkeiten seitens der Kurie (Peraudi). Die Weltgeistlichkeit wird bez. der geistl. Gerichtsbarkeit in ihre natürlichen Schranken gewiesen, die Unsittlichkeit verboten. Georg plant 1503 die Anstellung eines Konservators, der, vom Herzog berufen, bei Ausübung der Gewalt dessen Wünsche erfüllt, aber Rom antwortete nicht auf den Vorschlag. Gegen den Meifsener Bischof Johann VI. ging Georg mit Temporaliensperre vor. Für die Ablafspolitik Georgs ist charakteristisch, dafs die Ablässe für aufserterritoriale Zwecke nach Möglichkeit abgelehnt, ein solcher für Annaberg aber tunlichst befördert wird. In den Akten selbst finden wir manches Bekannte wieder; das aber ist mit Freude zu begrüfsen, da es sich meist um schwer zugängl. Literatur handelt, vor allem die Schriften Seidemanns. So sind die Aktenstücke zur Leipziger Disputation neu gedruckt, so der für Erasmus so charakteristische Briefwechsel des Gelehrten mit Herzog Georg. Wir erwähnen weiter Nachrichten über Annaberg, die Kanonisation Bennos von Meifsen, Lth.s Sermon vom Sakrament, den Stolper Zettel, an den christl. Adel, de votis monasticis, das Urteil der Pariser, Bücherverbrennung, die Gefangennahme des Leipziger Druckers Val. Schumann, Dominicus Schleupner, die Wittenberger Unruhen 1521/22, evang. Regungen in Hessen 1522, Mosellan, Münzer und Pfeifer. Ferner läfst sich vorzüglich der Gang der Reformationsbewegung im albertin. Sachsen allen Verboten zum Trotz verfolgen — kurz, eine Fülle von Material, in Anm. gut erläutert! — ***Schornbaum*** teilt das Einladungsschreiben des Markgrafen Georg v. Brandenburg an Brenz zur Teilnahme am Augsburger Reichstag, dat. 16. Mai 1530, und ein entspr. Schreiben an Bürgermeister und Rat zu Hall eodem die mit. — ***Ders.*** teilt aus dem Nürnberger Kreisarchiv mit das CR. II No. 861 Sp. 313 erwähnte, mit C. signierte Gutachten Melanchthons (wichtig für Mel.s Ansichten über Abendmahl und Messe) und die CR. fehlende Beilage zum Berichte der Nürnberger Gesandten vom 18. Sept. 1530. — ***Graebert*** bietet aus der kön. Bibliothek Berlin Ms. theol. lat. Octav 43 ein von den Wittenberger Theologen verfafstes, an der Augustana festhaltendes Gutachten zum Speirer Reichstag von 1531. — ***Drews*** teilt aus dem Gothaer Konsistorial-Archiv (Loc. 19, No. 1) den Visitationsbericht des Myconius über die um Ostern 1526 im Amte Tenneberg gehaltene Visitation mit, er ist neben dem Spalatins über Borna (Jan. 1526) der älteste, veranlafst von Kurfürst Johann. Ein beigegebenes Concilium verficht die Anstellung von Pfarrern durch die Obrigkeit, bringt erstmalig das Superintendentenamt (freilich ohne den Namen

zu nennen) in Vorschlag und regt regelmäfsige Visitationen an. — ***Roth*** teilt im Auszuge die Korrespondenz der Augsburger Gesandten Wolfg. Rehlinger, Simpr. Hoser und Konr. Hel (neben denen als theol. Beirat Wolfg. Musculus fungierte) mit den Augsburger Behörden mit, gibt in der Einleitung eine Biographie der Gesandten und erläutert die Stellung Augsburgs auf dem Reichstage. Für die Reichsgeschichte findet sich in den Briefen nichts wesentlich Neues. Fortsetzung soll folgen und Briefe Gereon Sailers bringen. — ***Schultze*** teilt die 1539 in Wildungen vereinbarten Artikel der Visitation mit und die lehrreichen Protokolle von 1556, 58, 63, 65. Visitator war Jonas Trygophorus, neben ihm bei der ersten und zweiten Visitation Jost Monich. Ein Register der Pfarrer und Pfarreien ist beigegeben. — ***Clemen*** teilt aus Mscr. A. 395 der herz. Bibl. Gotha zwei Briefe Mellerstadts mit, die den Stolberger Herm. Kaiser nach Wittenberg ziehen sollen, allerlei Pläne über Berufung tüchtiger Kräfte an die junge Universität und Heranziehung des Erfurter Buchdruckers Wolfg. Schenk enthüllen. — ***Ders.*** teilt mit eine Vorrede und ein Gedicht Mel.s zu Pet. Burckhards parva Hippocratis tabula von 1519, ferner eine Rede Mel.s für einen Knaben gelegentlich einer Wittenb. Doktorpromotion ± 1520, einen Brief Mel.s an Joh. Cellarius (mit genauen biogr. Nachrichten *C.*s über diesen), eine Aufzeichnung Mel.s zu Brenzens Kommentar zu Joh. 1548. — Aus ***v. Kügelgens*** Einleitung ist wichtig Anm. 14 über den Originaldruck der deutschen Ausgabe der Husschen Gefangenschaftsbriefe von 1536. (S. im übrigen ob. S. 434.) — Das 1496 von den Adelsgeschlechtern von Schaumburg und von Koburg gestiftete Franziskanerkloster zu Koburg wurde 1526 unter dem Drucke der Ref. und des Bauernkrieges geräumt, nachdem 1525 einige Mönche freiwillig ausgetreten waren. Das Klostergut kam in landesherrl. Verwaltung, 1542 wurde auf dem Boden das Residenzschlofs erbaut. ***Berbig*** teilt die betr. Urkunden mit, leider ohne Vereinfachung der Schreibart. — Der Schlufsband von ***Diehls*** ausgezeichneter hessischer Schulgeschichte behandelt unter Beigabe der entspr. Dokumente das Volksschulwesen. Analog dem Verlaufe der hess. Geschichte unterscheidet *D.* die Zeit von 1567—1605, von 1605—1626, die Jahre nach 1626. Von der Obrigkeit ins Leben gerufene Volksschulen gab es vor 1567 nicht, nur Winkelschulen. Aenderung kommt unter Georg I., der die Darmstädter Lateinschule zu einer Landesschule erhob und damit die übrigen Lateinschulen (Grofs-Gerau, Zwingenberg, Auerbach) zu Volksschulen herabdrückte. Der Superintendent Angelus beginnt mit dem Plan einer systematischen Umspannung des Landes mit Volksschulen. Fördernd wirkte die Bestimmung, dafs jeder Pfarrer den Schuldienst als Durchgangsstadium zum Pfarramte zu betrachten hatte. Das hob auch die soziale Stellung des Schulmeisters. Das 1605 hinzugekommene oberhess. Gebiet wurde nun in langsamer Arbeit dem Schulwesen

der Obergrafschaft konform gemacht. Das geschieht z. T. durch Einführung neuer Schulbücher. Die 1626 hinzugekommene Niedergrafschaft u. a. kleine Gebiete, in denen die Schulmeister zumeist illiterati waren, werden nach Kräften gehoben. Die Generalkirchenvisitation Georgs II. 1628/29 und die aus ihr erwachsene allgemeine Volksschulordnung von 1634 schliefsen das Werk ab und lassen trotz aller Schicksalsfälle den 30jähr. Krieg im allgemeinen gut überstehen. — Aus ***Detmer***s Nachlasse, seine Notizen durch eigene Zutaten ergänzend, veröffentlicht *Hosius* das zweite Heft der Werke ***Hamelmann***s (vgl. JB. 22, 601), enthaltend die oratio de Rodolpho Langio und de vita, studiis, itineribus, scriptis et laboribus Hermanni Buschii, beide Schriften aufserordentlich wertvoll zur Geschichte des Humanismus, da die grofsen Humanisten hier alle charakterisiert werden. Im Anhange werden mitgeteilt nach Voulliéme: der Buchdruck Kölns, einige inedita von Rud. Langen (Epitaphien auf Jac. Amsfordensis, Nicasius v. Voerda und Gerh. Harderwyck), ferner für Busch einige neue Werke, darunter ein Gedicht auf Phil.s v. Hessen ältestes Kind, nachgewiesen — doch kennt hier *Hosius* den neuesten Stand der Forschung nicht, der für B. verschiedene Flugschriften beansprucht — und endlich 3 Epitaphien auf Busch geboten. Zu unserer Freude ist die Fortsetzung der Ausgabe der *H.*schen Werke gesichert. — ***Simons*** krönt seine Arbeiten zur rheinischen KG. (vgl. JB. 22, 624) durch eine Publikation der Kölner ***Konsistorialbeschlüsse,*** d. h. der Presbyterial-Protokolle der heiml. köln. (deutschen) Gemeinde von 1572—1596, auf die schon K. Krafft hinwies, nachdem die Marnix Vereeniging (Werken Ser. I Deel III) die Presbyterialverhandlungen der niederländ. Gemeinde in Köln von 1571—1591 veröffentlicht hatte. Er leitet sie ein durch eine knappe, präzise Darstellung der ev. Bewegung in Köln; sie hat hier recht eigentlich nie hochkommen, aber auch nie, trotz aller jesuit. Bemühungen, völlig unterdrückt werden können. ± 1550 zeigt sich unter den ev. Wallonen eine Art Gemeindebildung unter Jacques de Bourgogne, mit dem Augsb. Religionsfrieden 1555 kräftigt sich die ev. Sache, von Düsseldorf wirkt Joh. Monheim herüber, dann wieder geht es auf und ab, die Handelsverbindungen mit den Niederlanden bringen mit Einsetzung der niederl. Verfolgung grofsen Fremdenzuzug, 1565 findet sich in Köln eine calvinistisch verfafste Gemeinde, 1570 erläfst der Rat ein Ausweisungsgebot an alle, die nicht sich als rechtgläubig legitimieren können; wenn die Gemeinde trotz scharfer Exekution des Ediktes sich hält, so liegt das nicht zum wenigsten an dem festen Zusammenschlufs (1568 Weseler Konvent, 1571 Synode zu Bedburg, sowie zu Emden); die eine Gemeinde, in welcher „in 3 Sprachen Christus verkündigt wird", gliedert sich in mehrere: die wallonische, die von vorneherein trotz enger Verbindung mit den übrigen Evangelischen schon um der Sprache willen allein gestanden hatte (s. o.), die niederländische und die „Kölnische", d. h. deutsche;

letztere wird seit Febr. 1572, nachdem am Martinsabend 1571 ein schwerer Schlag gegen sie gefallen (s. JB. 21, 563), durch Joh. Christianus organisiert. Damit setzen die Protokolle ein, die zwar vielfach sich wiederholend, doch den intimsten Einblick in das Leben einer „Gemeinde unter dem Kreuz“ gewähren (Kirchenzucht, Wahl der Aemter, Katechismusunterricht etc., keine Politik). Ein gutes Namen- und Sachregister erhöht den Wert des Buches. — Eine sehr dankenswerte, fleifsige und, soweit das bei auf Fragebogen angewiesenen Arbeiten möglich ist, abschliefsende Arbeit ist das von ***Vorberg*** bearbeitete Verzeichnis der ***Kirchenbücher*** im Bezirke der Generalsuperintendentur Berlin und in den Kreisen Lebus und Stadt Frankfurt a. O. (letztere, obwohl zur Generalsuperint. der Neumark gehörig, hier aufgenommen, weil sie in den von P. Schwartz bearbeit. Kirchenbüchern der Neumark keine Aufnahme finden konnten). Verf. behandelt die evangelische (einschl. Brüderkirche und Altlutheraner), die römisch-katholische und die griech.-kathol. Kirche (Berlin, Kirchenbücher seit 1834). Es ist für jede Pfarrei und Kirche ihr rechtliches Verhältnis, ihre Geschichte, ihre Kirchenbücher (Rechnungen, Matrikel, Konfirmandenliste, Pfarrerliste, sonstiges geschichtl. Material) angegeben, zum Schlusse sind die noch vorhandenen Kirchenbücher nach dem Jahre ihres Beginnes geordnet (das älteste von 1578), ebenso sachliche Register über Naturereignisse, Brände, Chroniken etc. gegeben. Warum fehlt am Schlusse ein Ortsregister? Auf die Einzelheiten können wir hier natürlich nicht eingehen, um so wertvoller erscheint ein Hinweis auf die instruktive Einleitung *V.s*, wie man derartige Verzeichnisse anlegen mufs. Das wirkt hoffentlich vorbildlich und nacheifernd! — Die von dem Hamburger Wilhelm-Gymnasium der Phil. Versammlung dargebotenen ***Beiträge*** enthalten, von *Kelter* mitgeteilt, die Korrespondenz des ersten Strafsburger Geschichtsprofessors Matthias Bernegger mit seinem Schwiegersohn Joh. Casp. Freinsheim, wertvoll als kulturgesch. Spiegelbild der Zustände nach dem Tode Gust. Adolfs: Trotz aller Mifshelligkeiten herrschte noch ein reger, wissensch. Geist, Sueton und Tacitus werden erklärt, Galilei übersetzt. Gute Anmerkungen sind beigegeben. *Ziebarth* bringt Mitteilungen aus den Auszügen und Abschriften der beiden Brüder Lindenbruch aus den Kollektaneen ihres Lehrers Scaliger, spez. über seine epigraphischen Forschungen. *Schulteß* handelt von Jacques Bongars, der in Orleans 1554 geb., in Jena, Strafsburg und Marburg, sowie Bourges sich bildet, in den Dienst Heinr. v. Navarra, dann Heinrichs IV. tritt, seine diplomat. Reisen zu wissensch. Studien benutzt. Von seinen Arbeiten sind am bedeutsamsten die Ausgabe der historiae Philippicae Justins, sowie die gesta dei per Francos. Nachrichten über seine Korrespondenz und seinen Nachlafs hat *Sch.* zusammengestellt, zahlreiche Briefe mitgeteilt. Ein gutes Register erleichtert die Benutzung des ganzen Bandes. — An der Spitze eines Stabes studentischer Mit-

arbeiter bietet ***Ficker*** ein Verzeichnis der Briefe und Aktenstücke des rühmlichst bekannten Straſsburger ***Thesaurus Baumianus*** (mit Ausnahme der annalist. Zusammenstellungen und Notizsammlungen *B.*s), der Art, daſs in alphabetischer Reihenfolge Briefschreiber, Adressat, Datum, Band und Seite des *Th. B.* angegeben sind mit Beifügung der Quelle, aus der *Baum* geschöpft hat. Wenn in heller Freude über die nun noch leichter als schon ehedem — laut Verfügung *Baum*s werden die Bde. bereitwilligst verschickt — benutzbare Sammlung der Appetit beim Essen kommt, so hoffen wir, daſs *F.* unseren Hunger nach Regesten zu den Briefen auch noch stillen wird. Aufmerksam gemacht sei auf die Einleitung mit dem liebevollen Bild der Sammelarbeit *Baum*s. Hier finden sich wertvolle Notizen über die in Straſsburg vorhandenen Reformatoria. — ***Ficker*** fällt ferner der Löwenanteil zu an dem zweiten Bde. der ***Handschriftenproben.*** Es ist ein prächtiges, mit Liebe und Sorgfalt ausgewähltes Werk. Gruppiert ist: 1. Aeltere Humanisten, Prediger und Lehrer, Vertreter der alten Kirche (hier Wimpfeling, Geiler, Nachtigall, Volz, Beatus Rhenanus, Murner u. a.); 2. die Reformatoren und ihre theol. Helfer (hier: Matthaeus und Katharina Zell, Wibrandis Rosenblatt [ein reizender Brief an ihren Sohn!], Capito, Bucer, Hedio, Musculus, Lambert, Wolfhart, Calvin u. a.), 3. Dissenters (hier Karlstadt, Schwenckfeld, Denck, Hetzer, Kautz, Franck, Hoffmann); 4. Lehrer und Gelehrte der Reformation, Aerzte, Diplomaten (hier Gerbel, Brunfels, Sapidus, Schwebel, Winther v. Andernach, Vermigli, Enzinas, Sturm, Sleidan u. a.); 5. Prediger, Lehrer und Gelehrte der späteren Zeit (hier Marbach, Pappus, Flacius, Hotman, Fischart u. a.); 6. Künstler und Chronisten (hier Hans Baldung, Specklin u. a.); 7. Buchdrucker (hier Knoblouch, Schott, Schöffer, Herwagen, Rihel u. a.). ***Winckelmann*** hat durchschnittlich die nicht-theol. Straſsburger bearbeitet, bei den Buchdruckern ist auch Schorbach helfend beigetreten. Die Ausstattung ist vorzüglich. Mit besonderem Nachdrucke sei auf die den einzelnen Tafeln vorangestellten Viten hingewiesen, in denen in knappster Form alles Wichtige zur Lebensgeschichte der Betr. zusammengestellt ist — ein vortreffliches Repertorium, für das bei der groſsen Mühe, die es erfordert, besonders zu danken ist. Im übrigen verweist *Ref.* zur Charakterisierung der Tafeln auf seine Anzeige in ThLz. Er ist überzeugt, daſs dank der vortrefflichen, auch manches Neue und Unbekannte bietenden Auswahl ein Studium der Tafeln nicht nur Handschriften lesen, sondern auch die Ref.-Gesch. liebgewinnen lehren und zu neuer Arbeit anregen wird. Damit wäre der höchste Zweck paläograph. Publikationen erreicht. — Wie erst nachträglich dem *Ref.* zur Kenntnis kam, ist die JB. 24, 507 bespr. Uebersetzung der epistulae obscur. vir. von Binder nur eine Titelneuauflage einer 1885 bei Griesbach, Gera erschienenen Schrift.

c) Biographisches über Vertreter und Freunde der Reformation.

(Alphabetisch geordnet.)

Heine**, H.*, Joh. Gg. Bruckfeld. S. Leben u. s. Schriften (N. Mitt. hist. Forschungen d. thür.-sächs. Ver. 22, 102—112, 177—216). — *Liessem, H. J.*, Hm. v. d. Busche, s. Leben u. s. Schriften. Fortsetzung. Pr. Köln. — ***Bach, Alb., Mart. Butzer. (Ev. Lebensbilder a. d. Elsafs, 2. Reihe, 87—122.) Str., Buchh. der ev. Gesellsch. ℳ 0,30. — *Schubert, H. v.*, Zu Mart. Bucers Gutachten üb. d. Hamburg. Kapitelstreit [JB. 24, 543] (SchlHKG. 3, 394—396). [Mitt. e. Aktenstückes a. d. Strafsb. Stadtarchiv.] — ***Werner, Jul.***, Joh. Eberlin v. Günzbg. E. reformat. Charakterbild a. Lths. Zeit. F. d. Gegenw. dargest. 2. völlig umgearb. Aufl. 80. Heidelberg, Winter. [ThLBr. 28, 338f. *Uckeley.*] — ***Caro, Jak.***, Andr. Fricius Modrevius (Ztschr. d. hist. Gesellsch. f. d. Prov. Posen 20, 55—109). — *Bossert, G.*, Hedios Nachfolger als Dompredigter in Strafsburg (ZGO. 20, 316). [Martin Reinhard v. Eifelstadt?] — ***Henschel, Ad.***, Joh. Heermann (VRG. Schriften für d. deutsche Volk, No. 42.) 28. Hl., Rud. Haupt. ℳ 0,10. — ***Roth, Fr.***, Kaspar Huberinus u. d. Interim in Augsbg. (BBK. 11, 201—217). — *B-r.*, D. Hutteninsel (AZBeil. No. 202). — *Wolf, G. J.*, Ulr. v. Hutten. B., Bard, Marquardt & Co. Kart. ℳ 1,25. — *Woringer, Aug.*, Burg Steckelberg u. d. Familie Hutten (Hessenland 19, No. 16). — ***Federlin, Frdr.***, Kaspar Klee (1565—1652). Lebensbild e. alten elsäss. Pfarrers. (Ev. Lebensbilder a. d. Elsafs, 2. Reihe, 123—163.) Str., Buchh. der ev. Gesellsch. ℳ 0,30. — *Knoop, W.*, Ein. Nachrichten üb. Gottschalk Kruse (ZNKG. 9, 243—247). — ***Wotschke, Thd.***, Jak. Kuchler, ein Posener Humanist (Ztschr. d. hist. Gesellsch. f. d. Provinz Posen 20, 213 bis 247). — ***Dalton, Hm.***, Beitrr. z. Gesch. der ev. Kirche in Rufsland. Bd. 4. Miscellaneen z. Gesch. der ev. Kirche in Rufsland nebst Lasciana, Neue Folge. VIII, 472. B., Reuther u. Reichard. ℳ 12. [ThLBl. 1906, No. 19, 20 *Tschackert*; ZKG. 26, 545f. *F. Herrmann*; EK. 725f. *Zöckler*; ThLz. 1906, No. 16 *Kattenbusch.*]

Luther. ***Benrath, K.***, Lth. im Kloster 1505—1525. Z. Verständnis u. z. Abwehr. (VRG. No. 87.) 96. Hl., R. Haupt. ℳ 1,20. [DLZ. 1906, No. 7 *O. Scheel*; ThLz. 1906, No. 17 *Köhler*; LR. f. d. ev. Deutschl. 1906, No. 3 *E. Lachenmann*; HJG. 1906, 391f. *N. P.*] — ***Berbig, [Gg.]***, Gg. Spalatins Verhältnis zu Dr. M. Lth. bis z. J. 1521 (NkZ. 16, 802—813, 841—875). — *Bernard, P.*, Une nouv. éd. des „propos de table" de Lth. (Ét. 1904, 528—540). [Ref. üb. Kroker, JB. 23, 387f.] — ***Brieger, Th.***, Zu Denifles letzter Arbeit (ZKG. 26, 382—393). [Vgl. dazu ebd. 470.] — *Buchwald, Gg.*, Lths. Briefwechsel mit Leipzig (Wissensch. Beil. der Lpg. Ztg. 1904, No. 134). — *Ders.*, Lth. an d. deutsche Jugend der Gegenw. Vortrag. 28. L., Bh. Richter. — ***Clemen, O.***, Z. Einführung der Ref. in Weimar (ARG. 2, 186—189). — ***Denifle, H.***, Lth. u. Lth.tum, in der ersten Entwickelg. quellenmäfsig dargest. 2. durchgearb. Aufl. 1. Abt. 2. D. abendländ. Schriftausleger bis Lth. üb. iustitia deo (Rom. 1, 17) u. iustificatio. Beitr. z. Gesch. der Exegese, d. Literatur u. des Dogmas im MA. XX, 380. Mz., Kirchheim. ℳ 5,60, geb. ℳ 7. [RBd. 22, 628ff. *B.*; ZKG. 26, 509f. *F. Kropatscheck*; KVZ. No. 539 *N. Paulus*; StML. 68, 335f.; ThLBr. 1906, 86ff. *O. Albrecht*; HZ. 96 (1906), 543f. *W. K.*] — D. M. Lth. in Wort u. Bild für Alt u. Jung von D. *Jul. Disselhoff.* 20. A. Kaiserswerth, Ev. Diakonissenanstalt. ℳ 0,30. [EK. 79, No. 35 *W.*] — ***Fabian, E.***, D. Streit Lths. mit d. Zwickauer Rate 1531 (Mitt. des Altertumsver. f. Zwickau u. Umgegd. 8, 73—176). — *Faulkner, J. A.*, Lth. a. His latest Critik (AJTh. 9, 359—373). [Gutes Ref. üb. die Denifle-Literatur.] — ***Frank, Gust.***, Lth. im Spiegel sr. Kirche. A. d. Nachlasse hrsg. v. Gg. Loesche (ZwTh. 48, 465—483). — *Größler, H.*, Was

dem Prof. D. Tschackert auf s. letztes Urteil üb. d. Entstehg. des Lth.-liedes „Ein feste Burg" zu sagen ist (nebst Urteilen üb. des Verf. Untersuchg.) (Ztschr. des Ver. f. KG. der Prov. Sachsen 2, H. 2). — ***Hegemann, O.,*** Lth. im kathol. Urteil. E. Wanderg. durch 4 Jahrhh. III, 260. M., J. F. Lehmann. *M* 5. [LR. f. d. ev. Deutschld. 1906, No. 3 *E. Lachenmann.*] — ***Herrmann, Max,*** E. feste Burg ist uns. Gott. Vortr., geh. in d. Gesellsch. f. deutsche Literatur zu B. u. mit ihr. Unterstützg. hrsg. Mit 6 Taf. u. e. bibliogr. Anhang. 32. B., B. Behr. *M* 4. [Dazu *L. G.* in AZBeil. No. 125: HZ. 95, 358 *R. H.*; ZKG. 26, 510f. *F. Herrmann*; DLZ. 26, No. 38 *G. Buchwald*; LZBl. 56, No. 44 *W. K-r.*; ThLBl. 1906, No. 21 *Fr. Wiegand.*] — ***Kalkoff, P.,*** Forschgn. zu Lths. röm. Prozefs. XXII, 212. Rom, Loescher & Co. *M* 7,50. [LZBl. 1906. No. 3.] — *Kieser, H.,* D. Bedeutg. der Wartbg. f. d. Protestantismus (D. 3, 665—675; 4, 19—34). [Besprechg. der Lth.schriften a. d. Wartburgzeit.] — *König, Gust.,* D. M. Lth. D. deutsche Reformator. In bildl. Darstellgn. 99. Konstanz, C. Hirsch. *M* 0,40. — *Kreutzer, M.,* K.g. Predigten üb. D. Lth. IV, 446. Gö., Vandenhoek & Ruprecht. *M* 5,60, geb. *M* 6. — ***Kroker, Ernst,*** Kath. v. Bora, ihr Geburtsort u. ihre Jugendzeit (NASG. 26, 251—273). — ***Mercati, Angelo,*** Denifle: Lutero e Luteranismo nel loro primo sviluppo. 411. Rom, Desclée Lefebvre et Co. [RHE. 1906, 223; HJG. 1906, 391 *P. M. B.*] — *Paulus, M.,* P. Denifles Lth.werk in neuer Aufl. (KVZ. No. 539). [Ref. üb. Denifles Lth. 1^2, II.] — *Ramaker, A. J.,* Lths. Verdienst um uns. hochdeutsche Schriftsprache (DAZ. 26, 198—203, 257—263). — ***Ranke,*** Lth. als Bibelübersetzer. 19. Lübeck, Lübcke u. Nöhring. *M* 0,25. — ***Rogge, Bh.,*** Lth.büchlein f. d. deutsche Volk. 12. Aufl. 72. L., G. Reichardt. *M* 0,40. — *Ders.,* E. falsches u. e. echtes Lth.bild. 23. L., Strauch. *M* 0,10. — *Schroder,* M. Lths. liv og gerning i de naermeste aar efter rigsdagen i Worms og den statskirkel. udvikling. Kopenhagen, Lehmann. Kr. 1,70. — ***Sell, K.,*** Lth. im häusl. Leben (ZThK. 15, 157—175). — *Treitschke, H. v.* u. *Er. Marcks,* Essays. Darunter: Lth. (Deutsche Bücherei No. 29.) 105. B., Expedit. der deutschen Bücherei. *M* 0,25, geb. *M* 0,50. [DLZ. 26, No. 43 *K. Jakob.*] — *Walther, W.,* Neue Lth.schriften I, II (ThLBl. 26, No. 43, 44). [Hausrath II, Paulus' verschiedene Aufsätze zur Bigamie des Landgrafen, Empfehlung seines eigenen „Handbuchs der Apologetik", Merkle, Ref.gesch. Streitfragen, Clasen, Zurück zu Lth.] — ***Wartburger, M.,*** M. Lth. Lebensgesch. des Ref. Mit d. 24 Bildern der Lth. Galerie, gemalt v. ***Wilh. Weimar.*** X, 80. B., Histor. Verlag Baumgärtel. Geb. *M* 10. — *Wurm, H. J.,* Denifles Lth.forschg. (LH. 43, No. 21).

Göpfert, E., Z. Erinnerg. an Johs. Mathesius (Neues sächs. Kirchenbl. 1904, 646f.). — ***Doblinger, Max,*** Hieron. Megisers Leben u. Werke (MOG. 26, 431—478). — *Müller, Nic.,* D. Besuche Mel.s am kurfürstl. brandenb. Hofe 1535 u. 1538 (Jahrb. f. brandenb. KG. 2 u. 3, H. 1). — ***Lasch, Gust.,*** Hans Michel Moscherosch. (Ev. Lebensbild. a. d. Elsafs, 2. Reihe, 163—186.) Str., Ev. Gesellsch. *M* 0,30. — *Merkel, R.,* Beitr. z. Charakteristik Joh. Pfeffingers (BSKG. 19, 216—220). [Betr. e. Ehehandel 1571.] — *Grützmacher, R. H.,* Rahtmann u. d. Rahtmannsche Streit (HRE. 16, 410—412). — *Bossert, G.,* Jak. Ratz (ebd. 470f.). — *Kolde, Thd.,* Matth. Ratzeberger (ebd. 471f.). — *Bossert, G.,* Leonh. Reiff (= Beier) (ebd. 555—557). — *Ders.,* Jak. Reihing (ebd. 557f.). — *Klose,* †, Jak. Reineccius (ebd. 559f.). — *Schneider, Joh.,* Quirin. Reuter (ebd. 703—705). — *Tschackert, P.,* Urb. Rhegius (ebd. 734 bis 741). — *Bahlow, F.,* Pauls v. Rode Berufung nach Goslar u. Rückkehr nach Stettin (Monatsbll., hrsg. v. d. Gesellsch. f. Pommersche Gesch. u. Altertkde. No. 7/8). [Ergänzungen zu Hölscher JB. 22, 622.] — ***Tschackert, P.,*** Autor Sander, der „grofse Freund des Evangeliums" (ZNKG. 9, 1—27). — *Müller, Nic.,* Jak. Schenk, kurf. Hofprediger in Berlin

1545 u. 1546 (Jahrb. f. brandenb. KG.). — ***Herrmann, Fr.,*** D. Tilemann Schnabel, d. Ref. d. Stadt Alsfeld. 50. Alsfeld, J. Cellarius Ww. ℳ 0,80. [Quartalbll. des hist. Ver. f. d. Grofsherz. Hessen 3, No. 17/18 *E. P.*] — ***Kolde, Th.,*** Arsacius Seehofer u. Argula v. Grumbach (BBK. 11, 49 bis 77, 97—123, 149—187). — ***Clemen, O.,*** Zu Erasmus Stella (Mitt. des Altertumsver. f. Zwickau u. Umgegd. 8, 177—184). — ***Bernays, J.,*** Jac. Sturm als Geistlicher (ZGO. 20, 348—358). — ***Will, Rob.,*** Jak. Sturm. (Ev. Lebensbilder a. d. Elsafs. 2. Reihe, 49—86.) Str., Buchh. der ev. Gesellsch. ℳ 0,30. — ***Teichmann, Wilh.,*** Johs. Zschorn v. Westhofen. E. Beitr. z. elsäss. Literaturgesch. des 16. Jahrh. (Jahrb. f. Gesch., Sprache u. Literatur Elsafs-Lothr. 21, 161—238).

Luther. Prächtig, von bewundernswerter Frische, in der Offenheit, Lauterkeit und zugleich dem „Modernsein" an Rothe erinnernd, ist die 1883 gehaltene Festrede von ***Frank***, für deren Veröffentlichung wir Loesche aufrichtigsten Dank wissen. Hier haben wir einen prinzipiellen Ansatz dazu, wie das Thema Lth. im Spiegel der Geschichte pragmatisch (vgl. ob. zu Eckart S. 543) angefafst werden mufs. *F.* beleuchtet das Zeitalter der Orthodoxie, Pietismus, Aufklärung und Rationalismus, die Parteien der Gegenwart in ihrem Verständnis Lth.s. Die Orthodoxie: „Nicht Lth., der Glaubensheld, der feurige Interpret des Geistes seiner Zeit war ihr Ideal, sondern der altgewordene, in ein enges Dogma verstrickte Lth., der, als seines Geistes Stern sich neigte, seine heftigen Streitschriften gegen die verfluchte Rotte der Sakramentierer ausgehen liefs, der Lth., welcher schrieb: „an einem Buchstaben, ja an einem einigen Titel der Schrift ist mehr und gröfser gelegen denn an Himmel und Erde." Was aber an Lth. unbequem wurde (und zwar keineswegs nur seine „liberalen" Aeufserungen, sondern z. B. auch seine Prädestinationslehre), zensurierte man: „es müfsten Lth.s Schriften und Sprüche allezeit nach der Regel des Glaubens verstanden werden". Den Grundstein aber zu dem aufgebauten orthodoxen System der Dogmatik hat Lth. doch gelegt „mit seiner Lehre von der natürlichen Unkraft des Menschen zum Heile" — „das ist die Lehre Lth.s, welche Kaiser Karl V. eine mehr viehische als menschliche nannte". Der Pietismus: Verwandt ist ihm mit Lth. die tiefe Sündenerkenntnis und seine Gebetskraft, Antipode des Pietismus ist Lth in seiner Freude an Geselligkeit, Tanz, einem guten Trunk u. dgl. Aufklärung und Rationalismus: „Die aufgeklärte Theologie verwarf Lth.s Dogmatik als einen schauderhaften Rest damaligen Aberglaubens und knüpfte an Lth.s Heroenzeit an, da seine Schriften noch rauschten wie Platzregen" (Belege werden aus Bahrdt, Vofs, Zach. Werner geboten, Wegscheider widmet seine Dogmatik piis manibus Lthi., die Aufschrift der 95 Thesen gilt als bedeutungsvoll). Die Parteien der Gegenwart: „Das Urteil des gestrengen Lth.ums über Lth.s Heroenzeit hat Kliefoths Mund gesprochen: Lth. war damals eine noch ungeläuterte, in subjektivistischen Extravaganzen sich herumwerfende Persönlichkeit." Chiliast. Pietisten (Blumhardt)

zählten Lth. unter die Propheten der herrlichen Zukunft, die „unbefangene KG.schreibung“ (Baur, Hase) hat das Grofse und Weltgeschichtliche in Lth. vollkommen anerkannt, ohne die Punkte zu verschweigen; wo auch er der Endlichkeit und Menschlichkeit verfallen ist. „Nur der destruktiven Richtung (Strauſs) war Lth. als ein geistlich Gebundener unsympathisch.“ — Aber wer hat nun den „echten“ Lth.? — Niemand! „Lth. hat nicht ein Fragment, er hat den ganzen Reichtum des Protestantismus, seine ganze künftige Entwickelung auf seinem grofsen Herzen getragen, sein Name deckt kein Parteiprogramm.“ Das hat Schleiermacher schon gesehen in seiner feinen Beobachtung, „dafs nicht ein einziger von den Heroen der Religion der Begründer eines Lehrgebäudes war“. Gerade das aber, „dafs keine kirchliche Partei ihn allein hat, keine ihn ganz für sich reklamieren kann, dafs aber die verschiedenen Richtungen bei ihm Anknüpfungspunkte finden, macht ihn grofs und vorbildlich für alle.“ — ***Hegemann*** führt, ebenfalls in pragmatischer Darstellung, Lth. im katholischen Urteil vor. Mit aufserordentlichem Fleifse ist *H.* den Quellen, deutschen wie ausländischen, nachgegangen und bietet reiche Auszüge aus ihnen, manches Neue und Vergessene wird hervorgeholt. Einschnitte („Wetterscheiden für den konfessionellen Barometerstand“) macht *H.* 1555, 1629, 1757, 1815, 1870. Die zeitgenöss. Publizistik (Cochlaeus, Schatzgeyer, Emser), die Gegenreformation (Surius, Ulenberg [relativ milde!], Hosius, Serarius, Gretser u. a.) bewerfen Lth. mit Schmutz, ein Pallavicini hebt sich durch eine „keineswegs geistlose Gesamtcharakteristik“ heraus, Bozius bringt erstmalig die Selbstmordlüge. In Frankreich ist der Gallikanismus (Bossuet u. a.) kein Gegengewicht gegen die Verurteilung Lth.s. Der Grobianismus (die Konvertiten) vergröbert die Polemik, soweit das noch möglich war. Ein Umschwung erfolgt mit der Aufklärung (Ign. Schmidt, Pet. Wolf u. a.), die sogar urteilen kann, Lth. habe zu wenig getan. Die Gebrüder Wiser verdeutschen Lth.s Briefe. Mit der Konzentrierung des Katholizismus im 19. Jahrh. ändert sich das Lth.bild wieder. Zwar die Romantik (Werner, Stolberg, die Gallitzin, Schlegel) achtet Lth. noch, bald aber lenkt man, unaufgehalten durch einen Wessenberg, wieder zur Polemik des 16. Jahrh.s zurück, die in Denifle ihre neueste Auferstehung gefeiert hat. Leider wird die Lektüre des *H.*schen Buches etwas beeinträchtigt durch einen bald mehr, bald minder starken kulturkämpferischen Akzent, der *H.* z. B. Möhler S. 192 ungerecht beurteilen und Merkle und Spahn etc. sogar wesentlich aus kluger Taktik handeln läfst, „um den schwer belasteten kathol. Namen nicht noch mehr zu kompromittieren“! Das ist ganz sicher falsch, wie eine Lektüre von Merkles ganz gewifs nicht „taktisch klug“ geschriebenen reformationsgesch. Streitfragen (JB. 24, 518) beweist. Es ist ein Irrtum, mit *H.* in der Denifleschen Lth.auffassung die kath. Normalauffassung zu sehen; es handelt sich nur um eine,

freilich sehr starke, Richtung. — ***Rogges*** Lth.büchlein erfüllt wohl eine Aufgabe, wenn die 12. Aufl. das 371. bis 376. Tausend umfafst. *Ref.* findet es etwas zu farblos und vermifst Benutzung der neuesten Literatur, vor allem der Kalkoffschen Forschung. Die Illustrationen werden hoffentlich auch noch besser. — ***Berbig*** analysiert an der Hand der erhaltenen Korrespondenz eingehend die Beziehungen zwischen Lth. und Spalatin, der „Vermittler, Agent und Diplomat" sein mufste und dabei Lth.s treuer Freund war. Wir haben von *B.* eine Ausgabe der Spalatinschen Briefe zu erwarten. — Das ***Wartburger***sche Lth.werk ist nach guten neuesten Quellen — auch Schultes „Fugger" sind benutzt — bearbeitet, im Stile frisch und gefällig, kann daher als Familienbuch durchaus empfohlen werden. Neues bringt es nicht und will es nicht bringen, die Gruppierung der Ereignisse ist die übliche. Da Kalkoffs Forschungen nicht mehr benutzt werden konnten, bedürfen die Ausführungen über den Augsburger Reichstag und Miltitz einer Korrektur. Unrichtig ist, dafs Lth. in „an den christl. Adel" eine „von Rom unabhängige" Kirche erstrebt habe, da er doch den päpstl. Primat gewahrt haben will. S. 63 lies Armin statt Arnim. Falsch, indem nämlich Lth. der Lüge beschuldigt wird, ist sein Verhalten in der landgräfl. Doppelehe dargestellt. Die beigegebene „***Weimar***er Lth.galerie" ist jedenfalls treu und fleifsig gearbeitet, im wesentlichen nach den Cranachschen Bildern. Die Abbildungen gewinnen bei häufigerem Ansehen, manches freilich befremdet stets. In den Bildern der Wormser Zeit s. B. sieht Lth. stets verschieden aus. — ***Herrmanns*** Berliner Vortrag gehört in die Geschichte der Fälschungen hinein; in meisterhaftem Aufbau unter Zuhilfenahme philologischer und technischer Vergleichung, des photograph. Vervielfältigungsverfahrens des Dr. Jeserich in Berlin, entlarvt er das angebliche Originalkonzept von Lth.s „ein feste Burg", das wertvolle Varianten von der bekannten Fassung zu bieten schien und das feste Datum 1527 brachte. Es ist ein Stück aus der Fälschungsfabrik von Herm. Kyrieleis, der 1893—1896 mehr als 90 falsche Lth.autographen herstellte. Durch die Tafeln, die Zusammenstellung der Kyrieleis-Fälschungen, die unbegreiflicherweise wieder freigegeben wurden, und die Aufzeigung der rechten Prüfungsmethode hat *H.*s Buch dauernden Wert. — ***Clemen*** macht zu Köstlin: ML.[5] II 27 (lies dort: 17. August) aufmerksam auf das gedruckte Schreiben des Erfurter Pfarrers Kifswetter an „Herr Hainrichen, Pfarher zu Elxleben a. d. Gera" und analysiert es. — ***Rankes*** populärer Vortrag schildert anschaulich die bekannte Entstehungsgesch. der Lth.schen Bibelübersetzung. Unrichtig ist S. 5 das über die Bibelverbote Gesagte. „Ein Bibelverbot der Kirche gibt es im MA. nicht." (Kropatscheck, Schriftprinzip I, 106.) — ***Sells*** schöner Vortrag behandelt das bekannte Thema unter dem Gesichtspunkt, „dafs Lth.s Eheleben und Familienleben nicht etwa der idyllische Abschlufs seiner Kämpfe, sondern ein Teil der-

selben gewesen ist", „dafs sein häusliches Leben recht eigentlich die Frucht, die Bewährung und die Krönung seiner Heldenlaufbahn war." Der Anfang des ev. Pfarrhauses ist das tatsächliche Ende der Mönchskultur, irgend ein persönliches Interesse hat Lth., wie überhaupt nie, nicht verfolgt. Der Grund, warum er in die Ehe trat, war einfach der: „dafs er sich, wenn er dann sterben sollte, in dem Stand und Orden wollte finden lassen, den er neben der Obrigkeit als den einzigen von Gott selbst eingesetzten Stand verkündigt hatte: im Ehestand." „Seine Verheiratung war also in erster Linie eine demonstrative heroische Handlung." „Man kann Lth.s Ehe vergleichen mit fürstl. Standesehen, die zum gröfsten Teil aus Pflicht geschlossen werden. Aber die Liebe, herzliche Liebe kam nach!" Mit Essen und Trinken ist es bei Lth. nicht anders als bei Bismarck. „Es ist nicht eine vergröfserte Einzelleistung, noch eine neue Geistes- und Gemütsentwickelung, die der längst fertige Lth. seiner Häuslichkeit verdankte, sondern die Ausrundung und Ausreife seines ganzen feurigen Wesens zur vollen, sicheren, geistbeherrschten männlichen Persönlichkeit." — Unter Mitteilung zahlreicher Urkunden erörtert ***Fabian*** auf das Eingehendste den bei Köstlin-Kawerau II, 272 erwähnten Streit zwischen Lth. und dem Zwickauer Rate. Er ist um der prinzipiellen Bedeutung willen weit über das Lokale hinaus interessant. Der Zwickauer Rat pocht auf sein Patronatsrecht, setzt infolgedessen den Pfarrer Soranus ohne weiteres ab, während der Pfarrer Hausmann, von Lth. aufserordentlich leidenschaftlich unterstützt, verlangt, darüber gehört zu werden und dem Landesherrn die Entscheidung über Pfarrwahl und -absetzung zuweist. Der schliefsliche Entscheid fällt in der prinzipiellen Frage zugunsten Lth.s aus, der Rat verliert sein Patronatsrecht, in der persönlichen zugunsten des Rates. Der ganze Streit ist sehr interessant für Lth.s, des „deutschen Papstes", wie ihn der Zwickauer Mühlpfort nennt, Stellung zu den Fürsten: „bittet unsern Herrgott, dafs wir den Fürsten die Handtücher lange reichen mögen, auf dafs nicht Bestien und Bauern zu Fürsten werden." — Ein hervorragendes Werk ist das schon im Vorjahre (JB. 24, 520f.) angekündigte Buch von ***Kalkoff.*** In Ergänzung und teilweiser Berichtigung seiner Aufsätze in ZKG., deren Kenntnis durchweg vorausgesetzt werden mufs — schade für die, denen sie nicht zugänglich sind — handelt *K.* zunächst von den Quellen, d. h. den noch vorhandenen Aktenstücken. Es stellt sich heraus, dafs trotz kleiner Lücken im einzelnen „wir alle wichtigen Kundgebungen jener Jahre — mit Ausnahme des Berichtes Cajetans über seine Besprechung mit Lth. — kennen, und auch dieser wird sich seinem wesentlichen Inhalte nach von dem, was er am 25. Oktober 1518 darüber an den Kurfürsten schrieb, kaum unterschieden haben". (S. 19.) Ueber die Formen des röm. Kanzleiwesens macht *K.* anläfslich der Besprechung der Konsistorialakten genaue Mitteilung. Dann gibt *K.* eine höchst

instruktive „Chronologische Uebersicht mit Untersuchungen zu den ersten Phasen des Prozesses." An sie wird sich der Darsteller des Prozesses halten müssen. Miltitz hat darnach schon 1518 eine Bannbulle gegen Lth. mitbekommen (deren Wortlaut rekonstruierbar ist), Cajetan ist urspr. lediglich als Vertreter des erkrankten Legaten Alex. Farnese nach Augsburg gekommen zwecks Regelung des Türkenzehnten, seine Instruktion hat (anders noch ZKG.) keine Beziehung auf den Lth.schen Handel. Erst die Erfahrungen in Augsburg — Entgegenkommen des Kaisers, Störrigkeit Kursachsens — liefsen Cajetan den kaiserl. Brief mit Zusicherung eines Reichsgesetzes gegen Lth. 1518 inspirieren. Ueber die Stellung Cajetans zu Friedrich d. Weisen, der ihm gegenüber urspr. ein deutsches Schiedsgericht wünschte, handelt *K.* eingehend. Den offiziellen Ketzerprozefs gegen Lth. läfst *K.* (im Gegensatz zu K. Müller JB. 23, 499f.) nicht durch die Denunziation Albrechts von Mainz — die hatte nur Ordensmafsregeln zur Folge, zu denen aber auch die Heidelberger Disputation gehörte, auf welcher ein Brief des Gabriel Venetus verlesen wurde, Lth. schrieb daraufhin seine Resolutionen zu den 95 Thesen — sondern durch neue Denunziation der Dominikaner inszeniert sein. Wertvolle Beilagen, von denen wir besonders das zweite Breve Hadrians VI. an den Kurfürsten herausheben, sind beigegeben, desgl. ein Register. — Denifles Lth. ist von ***Mercati*** ins Italienische übersetzt worden, taktvoll nach der 2. Aufl. *RHE.* lobt die Uebersetzung als wohlgelungen. — Der VRG. hat eine Serie von Schriften „zum Verständnis und zur Abwehr" gegenüber D. in Angriff genommen. ***Benrath*** eröffnet sie sehr glücklich. Mafsvoll, das Berechtigte an D.s Kritik durchaus anerkennend, behandelt er den äufseren Verlauf von Lth.s Mönchsstand bis zu seiner Auflösung durch die Heirat 1525 (die innertheol. Entwickelung Lth.s ist einer besonderen Schrift vorbehalten). Insbesondere wird über die Mönchstaufe, Lth.s vielseitige Tätigkeit, angebliche geschlechtliche Verfehlungen (namentlich den Begriff: Begierde), die Schrift de votis monasticis gesprochen. Von den Erfurter Humanisten wird Lth. wohl ein wenig zu sehr abgerückt, und dafs er von vornherein zum Kleriker bestimmt gewesen sei, ist fraglich (vgl. *Ref.* in ZKG. 22). — Inzwischen hat ***Denifle*** selbst seinem Werke noch einen versöhnlichen Abschlufs geben können. Die Prüfung der Worte Lth.s, dafs usu et consuetudine omnium doctorum die iustitia dei Röm. 1 17 als iustitia formalis seu activa, qua deus est iustus, ausgelegt worden sei, führt *D.* zu einer umfassenden Darlegung der Aeufserungen nahezu sämtlicher latein. m.a.licher Schriftgelehrten über Röm. 1 17, beginnend mit dem Ambrosiaster, abschliefsend mit Lth.s Römerbriefkommentar von 1515. Das Ergebnis ist: nur einer, Abälard, hat Röm. 1 17 von der vergeltenden Gerechtigkeit Gottes verstanden. Lth. hat also offenbar sich geirrt — vorausgesetzt, dafs seine Worte richtig überliefert sind, was

aber offenbar der Fall ist, s. d. Vorwort, in dem *D.* sich gegen Walther (JB. 24, 516) wendet. *D.* hat uns einen aufserordentlich wertvollen Beitrag zur Geschichte des Paulinismus im MA. geliefert; es ist hoch interessant zu sehen, wie der Verdienstbegriff doch immer wieder eingeschmuggelt wird, und der Lth. von 1515 doch schon deutlich von seinen Vorgängern sich abhebt. Zahlreiche gelehrte Noten hat *D.* beigegeben. — *Ref.* (s. HZ. 1906, 543) freut sich in seiner Beurteilung dieses Deniflebandes mit ***Brieger*** zusammenzutreffen, der mit stärkstem Nachdruck den Wert der D.schen Quellensammlung und die Notwendigkeit der Behandlung des von D. gestellten Problemes heraushebt. Die sehr begreifliche, weil wohl von allen Lth.forschern empfundene, formell zwar ein wenig zu scharfe Klage *B.*s über die Verzögerung der Publikation der Fickerschen Lth.funde hat das Gute gehabt, dafs wir jetzt ihre Ursache kennen und der baldigen Veröffentlichung entgegensehen dürfen. — In sehr sorgfältiger Untersuchung, unter Berücksichtigung aller Gegeninstanzen stellt ***Kroker*** — u. E. endgültig — fest: Kath. v. Bora ist am 29. Januar 1499 zu Lippendorf geb. (also nicht zu Hirschfeld); ihre Eltern sind Hans v. Bora und Katharina, wahrscheinlich geborene v. Haubitz. Käthe war 18 Jahre im Kloster (Quelle: Oldecops Chronik), aber nicht immer in Nimbschen (Quelle: das Nimbschener Urkundenbuch), vielmehr von ± 1505 bis ± 1508 in der Klosterschule zu Brehna (Quelle: der bei Kolde: Analecta Lth.ana 171ff. mitgeteilte Brief des Lorenz Zorn). Interessant sind auch die Mitteilungen über das Kuriosum, dafs Käthe Tochter eines Leipziger Bäckers Simon Born gewesen sein soll. — Nach DLZ. 26 No. 40, 2434, No. 42, 2562 ist im Anhalter Archiv zu Zerbst ein Psalterdruck a. d. J. 1531 gefunden mit hdschr. Bemerkungen Lth.s. Den Umschlag bildet ein Pergamentblatt, auf welchem hdschr. Notizen stehen, u. a. ein Schreiben an Fürst Gg. zu Anhalt. Der Fund ist der Kommission der WA. übergeben worden.

Sonstiges. ***Werner***s Charakterbild Eberlins v. Günzburg erschien in erster Aufl., als die Wogen des christl. Sozialismus hochgingen, als histor. Dokument für die Berechtigung desselben. Die 2. Aufl. hat die zahlreichen Zitate aus Eberlins Werken fortgelassen, um eine einheitlichere und geschlossenere Darstellung zu erzielen und E. mehr modernisieren zu können. In der Tat ist ein frisches, lebendiges Bild erzielt mit starkem christlich-sozialem Einschlag. „Während wir Neueren immer noch mit einer gewissen Aengstlichkeit und Unsicherheit das Protestantische mit dem Politischen verbinden, erscheint es E. und den Reformern seiner Zeit als ganz selbstverständlich, dafs der relig. Gedanke auch seine kraftvollen Konsequenzen im politischen und nationalen Leben habe.“ Gut ist auch der Einfluſs Karlstadts auf E. beobachtet, treffend sind die 15 Bundesgenossen des „geborenen Sanguinikers“ gezeichnet, wohl zu überschwänglich aber als E.s Ideal „eine synodal verfafste, selb-

ständige Nationalkirche“ angegeben. Leider hat *W.* die neueste Literatur über E., wie Koldes Artikel in RE.[3] und Neus Gesch. v. Wertheim, ignoriert; dadurch ist das Biographische vielfach fehlerhaft dargestellt, wie ein Vergleich zeigt. — ***Bernays*** betont, dafs Sturms Absicht, sich dem geistl. Stande zu widmen, viel ernster und dauernder war, als man bisher wohl gemeint hat. 1505 hören wir von seiner Absicht, Geistlicher zu werden, 1506 studiert er in Freiburg Theologie, 1521 wird er zum Strafsb. Klerus gerechnet, obwohl er wahrscheinlich die Priesterweihe nicht erhalten hat, durch seinen Dienst beim Strafsburger Domprobst will er sich den Weg zum Fortkommen ebnen, erhält auch eine der sogen. primariae preces. Erst 1524 tritt er in städtischen Dienst, sicher unter dem Einflufs der neuen Lehre. Im Anhang ist ein Brief von Otmar Nachtigall an Sixt. Hermann mitgeteilt 1523. — Schlicht und freundlich erzählt ***Will*** das Leben Jak. Sturms (zur Ergänzung vgl. jetzt Bernays, s. o.), des Patrioten, der als seine vornehmste Aufgabe die Einigung des ev. Deutschlands ansah, des Pädagogen, der die Strafsburger Volksschule und Stadtbibliothek begründete. Höhere Ansprüche will Verf. nicht befriedigen, die erstrebte Popularität ist erzielt, ein gutes Porträt beigegeben. — Analog schildert ***Bach*** Bucer als „einen Mann, der mit den Mitteln seiner Zeit unter Aufbietung aller Kräfte dem vorarbeitete, was wir protestantisches Gemeinbewufstsein nennen“; ***Federlin*** den uns durch Beck (JB. 21, 560) bekannten Ruprechtsauer Pfarrer Kaspar Klee, und ***Lasch*** den Sittenschilderer Moscherosch. Möchten die gefälligen, alle mit guten Bildern gezierten Hefte ihrem Zweck entsprechend Kenntnis der ev. Geschichte im Volke verbreiten helfen! — ***Dalton*** teilt mit eine Ansprache Laskis an König Sigismund (1530), eine Denkschrift wider Hosius (1557?), ein Gutachten in Angelegenheit der französisch-reformierten Gemeinde in Frankfurt a. M. (1556), einige Briefe. Dann bricht *D.* etwas breit und weitschweifig, nicht ohne erbauliche Würze, eine „Doppellanze“ für Laski. Zunächst gegen Kruske (JB. 21, 617). U. E. in etwas kleinlicher Polemik. Es kommt wirklich nicht darauf an, wer, wie bei einem Kinderstreite, „zuerst angefangen“ hat, denn der Streit war eine Notwendigkeit. In der Zeichnung der Gesamtsituation aber sieht Kr. richtiger, das Lth.tum verteidigte sich gegen den Vorstofs des Calvinismus. Dabei kann man *D.* gerne zugeben, dafs Kr. in einzelnen Formulierungen zu weit gegangen ist, und wird seine eingehende Darstellung heranziehen müssen. Weiter wendet sich *D.* gegen die von Kawerau (NKZ. 10, 430ff.) gegen L. erhobene Beschuldigung des Meineides. *D.* will das in Rede stehende Aktenstück (Kuyper II, 547) in das Jahr 1526 legen. Möglich ist das, aber die Widerlegung der von K. gebrachten Instanzen ist sehr schwach. Die Entscheidung wird erst kommen können, wenn das seit 1897 verlegte Mskr. in Königsberg sich wiederfindet. Vorher werden wir mit dem sogen. Beisatz von fremder Hand nicht

operieren dürfen, da er aus späterer Zeit sein kann. *Tschackert* will den Eid ins Jahr 1542 legen, meint aber, man könne von einem Meineide nicht reden, da — unter Ausschaltung des Beisatzes — Laski nach seiner Heirat gar nicht gefragt worden sei und die Zugehörigkeit zur kathol. Kirche damals allgemein von den Evangelischen beansprucht wurde. — Der Beiname Modrevius für Andreas Fricius ist literar. cognomen, vielleicht dem Vorwerk Modrzewek bei Wolborz entnommen, bedeutet keine Zugehörigkeit zu der Sippe der Modrzewski, die Familie stammt vielmehr wahrscheinlich aus Schlesien. ± 1503 geb., ist Fr. 1514 in Krakau, wo ihn Lth.s Bücher zum Evangelium bekehren, wirkt dann im Dienste der Laski; von Jan L. veranlaſst, geht er als Studienleiter des Nic. Anianus nach Wittenberg und tritt in herzlichste Beziehungen zu Melanchthon. Fricius hat vermutlich den Abbruch der Beziehungen Mel.s zu dem Bischofe Andr. Cricius veranlaſst. Literarisch tritt er 1535 für Laski als Bischofsprätendenten ein. Eingehend berichtet er über die Wittenb. Concordie, zu der Laski erwartet wurde (vgl. Gabbema. epp. clar. virorum). Die sehr dankenswerten Notizen aus dem Nachlaſs von ***Caro*** werfen auch auf Laski neues Licht; *C.* hält unter Berufung auf Hosii epistolae I, No. 108 und Appendix 9 an dem Falscheid 1542 fest und betont, „daſs die Katastrophe in dem Leben Jan Laskis, die Flucht aus dem Vaterlande und aus seinem hohen Amte keineswegs nur allein oder auch nur vornehmlich durch die relig. Skrupel und den im ganzen vollzogenen Bruch mit der alten Kirchenlehre herbeigeführt wurde"; vielmehr spielte die Politik mit. — Jak. Kuchler aus Hirschberg, 1543 Student in Leipzig, 1545 in Wittenberg, Schüler Mel.s, seit 1547 Hauslehrer beim Generalstarosten Gorka, Freund von Gust. Trepka, bekannt mit Staphylus, Aurifaber, Stancaro, Vergerio, Gg. Sabinus, 1553 in Schlesien als Erzieher am Hofe des Herzogs Joh. v. Münsterberg, 1558 Sekretär des Generalstarosten Koscielecki, ist Verf. zahlreicher Gedichte, darunter einer Uebersetzung von „Es ist das Heil uns kommen her", metro Horatiano, die ***Wotschke*** analysiert. — Hieronymus Megiser, 1554 zu Stuttgart geb. (die Familie stammt aus Meckesheim bei Heidelberg, daher der Name), 1571 stud. auf der schwäb. Landesuniversität, Amanuensis Frischlins, befreundet mit den in Tübingen studierenden Oesterreichern, wird Erzieher in der Familie des Freiherrn Hans Kisl, 1582 stud. jur. in Padua, bereist 1588/89 ganz Italien bis Neapel und Sizilien, 1589 in Graz, dann in Frankfurt a. M., 1593 Rektor und Historiograph in Klagenfurt, 1601 infolge der Gegenref. entlassen, 1602 in Frankfurt a. M., 1603 Prof. in Leipzig, 1605 Rektor in Gera, dann wieder in Leipzig, 1613 in Linz, wo er 1619 stirbt. Von seinen Werken (genaues Verzeichnis ist beigegeben) seien genannt eine türkische Grammatik 1612, die Annales Carinthiae 1612, in die er aber auch gefälschte Geschichtsquellen einschmuggelte, Plan einer Ausgabe der österr. Geschichtsquellen. ***(Doblinger.)***

— Alles zur Zeit über den Alsfelder Reformator Tilemann Schnabel Bekannte stellt ***Herrmann*** in einem hübschen Büchlein zusammen, das auf gründlichem Aktenstudium beruht. Ausgehend von einer Schilderung des m.a.lichen Alsfeld, sehen wir den ± 1475 geb. Reformator Augustiner werden, als solchen auch nach Rom kommen, dann in Erfurt und Wittenberg studieren und hier zur Würde des D. theol. emporsteigen, 1515 ist er im Kloster zu Königsberg i. Neumark, 1520 Provinzial der thüring.-sächs. Augustinerprovinz, 1523 wird er seiner ev. Predigt wegen aus Alsfeld vertrieben und durch Lth.s Empfehlung Pfarrer in Leisnig, lehnt 1525 einen Ruf nach Danzig ab, um Pfarrer in Alsfeld zu werden, wo er von 1531—1541 als Superintendent fungiert (sein Rücktritt von der Superintendentur vielleicht wegen der Doppelehe Philipps!) und 1559 stirbt. Einige unbekannte Aktenstücke gibt *H.* im Anhang. — ***Kolde*** stellt eingehend die vielfach zerstreuten Notizen über Arsacius Seehofer und Argula v. Grumbach zusammen, insbesondere nach Prantl: Gesch. der Ludwig-Maximiliansuniv. München und v. Druffel: Die bayr. Politik im Beginn der Ref.zeit, sie ergänzend durch eigene Notizen, wie z. B. S. 70 über schriftstellernde Frauen der Ref.zeit (Argula Weydin, K. Schützin) oder S. 99 den Nachweis, daſs Argula nicht aus Bayern verbannt wurde, vielmehr man sich mit der Bestrafung ihres Mannes begnügte, oder S. 104 ihre Erwähnung bei Seb. Lotzer, oder S. 122 den Nachweis der Identität des Hulderich Stratus mit Urb. Rhegius, oder daſs (S. 169) Argulas ältester Sohn bei Hans Denck untergebracht war. Im Anhang sind mitgeteilt u. a. die beiden Briefe Seehofers aus Wittenberg 1522, die als ketzerisch verurteilten, von S. 1523 widerrufenen Artikel, die Vorrede zur Schrift A. v. Grumbachs an die Universität Ingolstadt, Gg. v. Gr. an s. Mutter Argula 1525, Althammeriana, ein Brief Ecks an Argula, Argula an ihren Sohn Hans Georg 1538. — ***Tschackert*** gibt z. T. nach ungedruckten Akten und des Corvinus „Wahrhaftigem Bericht“ (1529) ein Lebensbild des Bürgers Autor Sanders (= Alexander), der 1520 in Leipzig immatrikuliert, bald die führende Persönlichkeit in Braunschweig gegenüber der Geistlichkeit und dem Rate wurde; 1524 opponiert er den Franziskanern, wird 1528 „Worthalter“ des ev. Teiles der Bürgerschaft und beteiligt sich an der Berufung des Mag. Heinr. Winkel aus Halberstadt, schreibt eine „Unterrichtung im rechten christl. Glauben zu leben an die Christen zu Hildesheim“, wird 1533 Syndikus in Hannover, wo er für Einführung der Ref. wirkt und an der von Rhegius verfaſsten KO. beteiligt ist. († 1540.) — Wie ***Roth*** unter Beifügung von Aktenstücken zeigt, ist das „Umfallen“ des Huberinus zum Interim durchaus begreiflich aus seinem Festhalten an der Tradition, seiner Polemik gegen Zwinglianer und Rottengeister; ja, die vom Interim zugestandene Austeilung des Abendmahles in beiderlei Gestalt bedeutete für Oehringen, wo H. wirkte, sogar einen Fortschritt. Seine Haltung im Interim brachte

ihm einen Ruf nach Augsburg an die S. Annakirche, wo er aber beim Volk gar keinen Anklang findet, man hat sogar ein (mitgeteiltes) Pasquill gegen ihn veröffentlicht. Mit dem polit. Umschwung 1552 kehrt er nach Oehringen zurück; was er getan hat, geschah aus Ueberzeugung, der Vorwurf der Bestechlichkeit ist schnöde Verleumdung. — Johs. Zorn, gebürtig aus Eilenburg, Schulmeister in Westhofen, ist bekannt als Uebersetzer der Aethiopica historia des Heliodor v. Emesa und Verf. eines „Kaiserbüchleins" (Chronik). ***Teichmann*** stellt alle Nachrichten über ihn († 1560) zusammen und analysiert die Chronik sorgfältig auf ihre Quellen (darunter auch Seb. Franck). — Aus ***Clemens*** Beiträgen zu Erasmus Stella notieren wir, dafs die in der Leipziger Paulinerkirche vorhandene angebl. Danteinschrift auf den Thüringer Landgrafen Diezmann eine Fälschung Stellas ist, wie schon Lessing nachwies. — ***Henschel*** gibt warm und liebevoll, unter Anführung zahlreicher Liederstellen, den Lebensgang des Schlesiers Joh. Heermann, der 1585 in Raudten geb., 1602 in Fraustadt von Val. Herberger beeinflufst wurde, 1603 in Breslau, 1604 in Prag die Schule besucht, 1608 als poeta laureatus gekrönt wird, 1611 ein Pfarramt in Köben übernimmt, 1638 nach Lissa übersiedelt, um dort 1647 zu sterben. Als Quelle hat *H.* die Biographie des Pfarrers Holfeld von Lissa hauptsächlich benutzt.

d) Territorial- und Lokalgeschichte.

Baden. ***Bossert, G.,*** Beitrr. z. bad.-pfälz. Ref.gesch. (ZGO. 20, 41—89). — *Ders.*, Nic. Thomae im Mai 1525 (ib. 315f.). [Der v. Gelbert: Mag. Joh. Baders Leben u. Schrr. u. Nic. Thomae u. s. Briefe 1868 S. 14ff. mitgeteilte Brief gehört ins Jahr 1525, nicht 1526.] — *Frankhauser, Fritz,* Bad. Geschichtsliteratur des J. 1904 (ZGO. 20, 462—504). — ***Kern, R.,*** D. Ref. des Klosters Bronnbach durch Wertheim u. d. Gegenref. durch Würzbg. (Neue Heidelb. Jahrb. 13, 173—275). [ZKG. 26, 537 *O. Clemen.*] — *Ludwig, Thd.*, E. neue Konstanzer Stadtchronik (ZGO. 20, 345—347). [± 1551.] — *Maurer, A.*, D. Uebergg. der Stadt Konstanz an d. Haus Oesterr. nach d. schmalkald. Kringe. 87. ID. Frauenfeld, Huber. (Auch: Schriften des Ver. f. d. Gesch. des Bodensees 33.) — *Müller, Johs.*, Die Ehinger v. Konstanz (ZGO. 20, 19—40). — *Obser, K.*, 3 bad. Fürstenbildnisse des 16. Jahrh.s (ib. 146—152). [Markgraf Bernhard III. 1474—1536, Ernst I. 1482—1553, Christoph II. 1537—1575. Maler unbekannt.] — ***[Prailes, J. A.],*** D. Einführg. der Ref. in Hardheim (Amt Buchen) (Freib. Diözes.-Archiv 33, 258—341). — ***Rott, Hans,*** Kirchen- u. Bildersturm bei d. Einführg. der Ref. in d. Pfalz (Neues Arch. f. d. Gesch. d. Stadt Heidelb. 6, 229—254).

Bayern. *Fischer, J.*, Ueb Rechtspflege in Bayern im 16. Jahrh. (AZBeil. No. 185). [Nach *Riezler* Gesch. Bayerns Bd. 6.] — *Griebel, P.*, D. ält. Kirchenbuch Heroldsbergs (BBK. 11, 124—143). [1532, Vf.: Veit Eyfsler.] — *Hartl, Joh.*, Vorbereitgn. zu e. Kollegialtage in Nürnbg. 1580 (Verh. des hist. Ver. v. Oberpfalz u. Regensbg. 56, 1—34). — ***Högl, M.,*** Die Gegenref. im Stifte Waldsassen. X, 246. R., Manz. *M* 5. [HJG. 1906, 394f. *N. P.*] — *Kerler*, Schicksale d. Reichsstadt Windsheim in d. 2. Hälfte des 30j. Krieges. Aufzeichngn. des Johs. Andr. Strampfer 1634—1650 (Jahresber. des hist. Ver. f. Mittelfranken 52, 31—48). — ***Lauter, Th.,***

D. erste ev. Pfarrer in Cadolzbg. (BBK. 11, 274—280). — *Leffler, H.*, E. Thüngensche Trau- u. Taufverordng. (BBK. 11, 45f.). [Von 1610.] — ***Schornbaum, K.***, Leutershausen bei Beginn d. Refzt. (BBK. 11, 5 bis 33, 78—92). — *Ders.*, Z. Brandenb.-Nürnbg. Kirchenvisitation 1528 (ib. 218—221). [Mitt. v. Resten a. d. verlorenen Visitationsbuch.] — *Ders.*, D. Testament des Kanzlers Gg. Vogler (ib. 268—273). — *Wolff*, Pfarrbesoldg. in Schopflohe a. d. J. 1522 (BBK. 11, 143f.).

Hessen. *α. β.*, E. hess. KG. (HBl. 136, 633—636). [Ref. üb. Rady JB. 24, 643.] — *Dersch, Wilh.*, Grundlinien z. hess. KG. im MA. u. im Zeitalt. d. Ref. E. krit. Auseinandersetzg. mit Radys Gesch. d. kath. Kirche in Hessen (BHKG. 2, 333 364). — ***Friedrich, Jul.***, D. Entstehg. d. reformatio ecclesiarum Hassiae v. 1526. E. kirchenrechtl. Studie. 128. Hab. Gi., auch sep. Gi., Töpelmann. *M* 2,80. [RHE. 1906, 178f. *E. T.;* ThLBl. 1906, No. 35 —*f* —*t.;* DLZ. 1906, No. 33 *O. Clemen;* LZBl. 1906, No. 29 *Fl.*] — ***Glagau, H.,*** Landgr. Philipp v. Hessen im Ausgg. des schmalk. Krieges (HV. 8, 17—56). — ***Köhler, W.,*** D. Doppelehe Landgraf Philipps v. Hessen (HZ. 94, 385 bis 411). — ***Koennecke, G.*** u. ***v. Drach,*** D. Bild Phil.s des Grofsmütigen. Marburg, Elwert. *M* 12. [ARG. 2, 323.] — ***Kühnhold, Hr.,*** D. Einführg. der Lehre Lth.s in Hedemünden. E. Beitr. z. Gesch. der Ref. u. Gegenref. in Südhannover. VIII, 36. Hannover, Sponholtz. *M* 0,60. [ZKG. 26, 298 *F. Herrmann;* ZNKG. 10, 277—280 *Kayser.*] — *Nebel*, E. Beitr. z. Entwickelgsgesch. des Glöcknerdienstes (BHKG. 2, 365—382). [Betr. Laubach.] — *Pfaff, F.*, D. Neubegründg. des Hospitals in Hofgeismar durch Phil. d. Grofsmüt. (Hessenland 19, No. 18f.). — *Rogge [Bh.]*, D. Doppelehe des Landgr. Phil. v. Hessen (DEBl. 30, 198—200). [Ref. üb. Rockwell.] — *Schäfer, R.*, D. herrschaftl. Gericht zu Höchst a. d. Nidder, I. 1539—Beginn des 17. Jahrh. (Mitt. d. oberhess. Gesch.ver. 13, 64—79). *Schenk zu Schweinsberg, G.*, Nachträgliches z. Eroberg. Darmstadts im J. 1546 (Quartalbll. des hist. Ver. f. d. Grofsherz. Hessen 3, No. 17/18). — *Seeling, F.*, D. gesamte Literatur üb. Phil. Magnanimum etc. in krit. Uebers. u. d. Zeit nach bibliogr. verzeichnet. 1. Drittel. (S.-A. aus: Hessenland). 20. Bronnzell, Selbstverlag. *M* 1. — ***Stade, Bernh.,*** Einst u. Jetzt. Rückblicke u. Ausblicke. Festrede, geh. am 25. XI. 1905 zur Feier des Geburtst. des Grofsherzogs u. z. Erinnerg. an die am 10. X. 1605 erfolgte Eröffng. der „gymnasium illustre" gen. ältesten Giefsener Hochschule. 47. Gi., Töpelmann. *M* 0,80. — *Vilmar*, Visitationsakten d. Pfarrei Herrenbreitungen v. J. 1555 (Ztschr. des Ver. f. Henneberg. Gesch. u. Landeskde. in Schmalkalden 15, 78—83). — *Weber-Thudichum, Ottilie*, D. Landgrafen v. Hessen-Homburg 1622—1866 (Hessenland 19, No. 4). — *Wiegand, Fr.*, D. Abschaffg. der Abendmahlsröhrchen in Kassel (ib. No. 8). [1596 durch Pf. Johs. Strack.]

Mecklenburg. *Koppmann, K.*, Ordng. des gemeinen Kastens v. J. 1567 (Beitrr. z. Gesch. d. Stadt Rostock 4, 61—70). — *K[oppmann], K.*, E. verkommener Prediger als Teufelsbanner (ib. 100—103). [1592.] — *Lisch*, Ueb. d. Haus in d. Stadt Schwerin, in welchem zuerst luther. Gottesdienst gehalten ist (Jahrbb. u. Jahresberr. des Ver. f. mecklenb. Gesch. u. Altertumskde. 70, 245—262). [Salzstrafse 2.] — *Techen, F.*, V. e. üb. Wismar im J. 1637 beob. Wunderzeichen (ib. 183—190).

Sachsen-Thüringen. *Berbig, G.*, D. kirchl. Versorgg. der Stadt Eisenach im Zeitalter der Ref. E. Beitr. z. Ref.gesch. (Beitrr. z. Gesch. E.s XII.) 28. Eisenach, H. Kahle. *M* 0,60. — *Ders.*, Bilder a. d. 30j. Kriege in Thüringen u. Franken. (Festschriften f. Gust.-Ad.-Vereine No. 38.) 21. L., A. Strauch. *M* 0,10. — ***Blanckmeister, Frz.,*** Sachsen u. d. Erbauung ev. Kirchen in Böhmen nach Erlafs des Majestätsbriefs (BSKG. 19, 1—40). — *Ders.*, Pastoren im Exil. Bll. a. d. Märtyrerzeit des ev. Pfarrhauses (D. Pfarrhaus No. 8). — *Chalybäus, Alb.*, D. Durchführg. des Leipz. Interims. 79. ID., L. Chemnitz, Oehme. — ***Clemen, O.,*** Z. Einführg.

der Ref. in Weimar (ARG. 2, 186—189) [s. o. S. 555]. — *Fischer, W.*, Vogtländ. Aberglaube v. J. 1578 (Neue Vogtl. Ztg. No. 20). — *Franke, R.*, Sitten u. Unsitten im kirchl. Leben des ev. Sachsenlandes im Jahrh. der Ref. (Mitt. des Ver. f. Chemnitzer Gesch. 13, 78—113). [ARG. 3, 100] — ***Glaser, Heinr.,*** E. Episode a. d. Politik d. Herzogs Joh. Casimir v. Koburg (Zeitschr. des Ver. f. thür. Gesch. u. Altertumskde. NF. 16, 1—34). — *Größel, P. J.*, Peter Körner u. d. Aufruhr zu Pegau 1525 (Wiss. Beil. der Leipz. Ztg. 28. X.). — *H., R. J.*, D. geistl. Leben in Leipzig bis z. Beginn der Ref. (Grenzboten 64, No. 50). [Referat üb. Wustmann s. u.] — ***Ifsleib, S.,*** Herzog Heinrich als ev. Fürst 1537—1541 (BSKG. 19, 143 bis 215). — *Kirchengalerie,* Neue sächs. D. Ephorie Werdau. III, 498. L., A. Strauch. ℳ 8. — *Könnecke, Max*, D. ev. Kirchenvisitationen des 16. Jahrh. in d. Grafsch. Mansfeld (Mansf. Bll. 19, 1—36). — *Ders.*, D. 4 Pfarrhäuser der S. Andreas-Gemeinde zu Eisleben (ib. 37—73). — *Kropatscheck, Gerh.*, A. Akten des ehem. Klosters Teistungenburg im Eichsfeld, 1. (Mühlh. Geschbll. 6, 117—150). — *Langer, O.*, Z. relig. Bewegg. in Zwickau während der Ref. (Mitt. des Altertumsver. f. Zwickau u. Umgeg. 8, 65—70). [Widerruf zweier Bürger 1523, 1524.] — *Lebensschicksale,* D., e. geisteskranken Fürsten z. Zt. des 30j. Krieges (D. Grenzboten 64, No. 43, 44). [Joh. Friedr. v. Weimar geb. 1600, gest. 1628.] — *Müller,* Urspr. u. Bestand der Kirchenbibl. zu Kalbe (Ztschr. des Ver. f. KG. der Prov. Sachsen 2, H. 2). — *Naumann,* A. d. kirchl. Gemeindeleben des 16. u. 17. Jahrh. (Ztschr. des Ver. f. KG. der Prov. Sachsen 2, 1—22, 129—158). [ARG. 3, 100.] — *Nebelsieck, Hr.*, Ref.gesch. der Stadt Mühlhausen i. Th. (Aus: Ztschr. des Ver. f. KG. in der Prov. Sachsen.) V, 248. Mgd., Ev. Buchhdlg. ℳ 3, geb. ℳ 4. — *Richter, O.*, A. d. letzten Monaten Herzog Gg.s v. Sachsen (Dresd. Geschbll. 1904, No. 4). [ZKG. 26, 513 f. *O. Clemen.*] — ***Strenge, C. F. v.,*** D. Entwickelg. des Kloster- u. Kirchengutes in d. Stadt Gotha nach d. Ref. (Mitt. d. Vereinigg. f. Goth. Gesch. u. Altertumsforschg. 109—138). — *Thiele, Gg.*, Wer ist in den ev. Kirchengemeinden der Ganerbschaft Treffurt u. d. Vogtei Dorla rechtmäfs. Patron? (Mühlh. Geschbll. 6, 36—53). — *Uhle, P.*, D. Beziehungen des Freiberger Gelehrten u. Arztes Andr. Müller zu Chemnitz (Mitt. des Ver. f. Chemnitzer Gesch. 13, 144—156). — *Wustmann, Gust.*, Gesch. d. Stadt Leipzig. Bd. I. VIII, 522. L., Hirschfeld. ℳ 10, geb. ℳ 12. [LZBl. 56, No. 49]. — ***Ders.,*** Gesch. der heiml. Calvinisten in Leipz. 1574 bis 1593. (Neujahrsbl. der Bibl. u. des Archivs der Stadt L.) 112. L., C. Hirschfeld. ℳ 3,50. [ZKG. 26, 301 *O. Clemen.*] — ***Ders.,*** Hieron. Lotter, d. Jüngere u. d. Fürstenbildnisse im Leipz. Rathause (ib.).

Württemberg. ***Bossert, Gust.,*** D. württ. Kirchendiener bis 1556 (BlWKG. 9, 1—42). — *Ders.*, D. Liebestätigk. der ev. Kirche Württbgs. für Oesterreich bis 1650 (JGPrOe. 26, 2—26). — *Ders.*, D. alte Frau Hofapothekerin (Beil. des Staatsanz. f. Württ. No. 3/4). [Helene Magenbuch, Gattin des Andr. Osiander u. Joh. Rucker, als Witwe Hofapothekerin in Tübingen, † 1597. BBK. 11, 239.] — *Dierlamm, Th.*, D. Kirchheimer Amt in d. Zt. des 30j. Krieges (Württ. Vierteljahrsh. 14, 423—435). — *Duncker,* E. Kirchenvisitation in Häfnerhaslach im J. 1574 (BlWKG. 9, 85—88). — [Visitation betr. d. Pf. Balth. Vischer durch den Maulbronner Abt Joh. Magirus.] — *Kolb,* Feldprediger in Alt-Württemberg [ib., 70—85, 97—124). [Spez. f. d. 30j. Krieg. Wertvolle Personalnachrichten.] — *Moser,* Unterboihingen im 30j. Kriege (Württ. Vierteljahrsh. f. Landesgesch. 14, 436—447). — *Schön, Th.*, Württ. Gesch.literatur v. J. 1904 (Württ. Vierteljahrsh. 14, 449—482). — ***Wolff,*** Z. kirchl. Kulturgesch. Württembergs v. 1550—1800 (BlWKG. 9, 143—176).

Die jetzigen preufsischen Länder. *Doebner, R.*, Leiden u. Schäden des Frauenklosters Derneburg durch Herzog Heinr. den Jüng. v. Wolfenbüttel (ZNKG. 9, 233—235). — *Engelke,* Bemerkgn. z. d. Aufsatze H. Hamel-

manns Beziehgn. zu d. Kirche v. Diepholz in ZNKG. 1, 190ff. (ib., 241—243). — *Eschbach, H.*, Verhandlgn. des Herzg. Wilh. V. v. Jülich-Cleve-Berg mit s. Räten üb. Anstellg. tücht. Pfarrer u. Beaufsichtigg. der Monheimschen Schule in Düsseldorf 1563 (Beitrr. z. Gesch. d. Niederrheins 19, 236—244). — *Fey, J.*, Z. Gesch. Aachens im 16. Jahrh. Mit Benutzg. ungedr. Archivalien. 78. Aachen, J. Schweitzer. ℳ 1,20. [StML. 68, 576.] — ***Freytag, [H.],*** D. Ref. in d. Starostei Schlochau (Ztschr. des westpr. Gesch.ver. 48, 57—82). — *Ders.*, Preufs. Jerusalempilger v. 14. bis 16. Jahrh. (Arch. f. Kulturgesch. 3, 129—154). — *Gebauer, Joh. H.*, Die ev. Pfarrer der d. Patronat des Brandenb. Domkapitels untersteh. Gemeinden im 16. u. 17. Jahrh. (Jahrb. f. brandenb. KG. 2 u. 3, H. 1). — ***Grzybowski, A.,*** Gesch. d. ev. Steindammer Kirche zu Königsberg i. Pr. aus Anlafs ihres 650j. Jubiläumsverf. VII, 101. Königsberg, Gräfe u. Unzer. ℳ 1,20. [ZKG. 26, 548 *F. Herrmann.*] — *Haß, M.*, D. landständ. Verfassg. u. Verwaltg. in d. Kurmark Brandenbg. währ. d. Regierg. des Kurf. Joh. Gg. (1571—1598). 100. ID. B., Kaemmerer. [DLZ. 1906, No. 15 *v. Sommerfeld;* HZ. 95, 545.] — *Hinnick, W.*, Kirchen Rechnung der under Kirchenvätere zu Dohna 1604—1605 (Kirchl. JB. der Kirchgem. Dohna auf d. J. 1904, 3—12). — ***Hölscher,*** D. Gesch. der Mindener Reichsacht 1538—1541 (ZNKG. 9, 192—202). — *Huyskens, V.*, Zeiten der Pest in Münster währ. der 2. Hälfte des 16. Jahrh.s. Teil 2: Urkunden u. Akten. 34. Pr. Mstr. — *Kaufmann, Jos.*, Ueb. Danzigs Sanitäts- u. Medizinalwesen im 16. u. 17. Jahrh. (Mitt. des westpreufs. Gesch.ver. 4, No. 1). — ***Kayser, K.,*** Die hannov. Pfarren u. Pfarrer seit der Ref. No. 26, 27/28. 56, 98. Braunschweig, A. Simbach. ℳ 0,70 u. ℳ 1. — *Ders.*, D. General-Kirchenvisitation v. 1588 im Lande Gött.-Kalenberg, Tl. 2 (ZNKG. 9, 22—72). [Mitt. der Akten.] — ***Knoke, K.,*** E. Bild v. kirchl. Leben Göttingens a. d. J. 1565 (ARG. 2, 363—384). — *Kretzmeyer,* Literatur z. niedersächs. KG. a. d. J. 1904 (ZNKG. 9, 248—254; 10, 267 bis 274). — ***Lorenz, Alb.,*** D. alte reformierte u. d. neue evang. Gemeinde Grevenbroich. 147. Barmen, E. Biermann. ℳ 2,50. [ZKG. 26, 538 *F. Herrmann;* ThLBr. 1906, 21 *Uckeley.*] — *Machholz, Ernst,* Die Kirchenbücher der masur. Kreise Ostpreufsens (Mitt. der liter. Gesellsch. Masovia 10, 192—201). — *Ders.*, D. Kirchenbücher in d. Diözesen Mohrungen, Neidenbg., Ortelsbg., Osterode u. Hohenstein, Pr. Holland sowie Saalfeld (Oberländ. Geschbll. 7, 177—189). — ***Maring, Johs.,*** Diözesansynoden u. Domherrn-Generalkapitel des Stifts Hildesheim bis z. Anf. des 17. Jahrh.s. E. Beitr. z. geistl. Verfassungsgesch. des Bistums Hildesheim. (Qu. u. Darst. z. Gesch. Niedersachsens Bd. 20.) XIII, 127. Hannover, Hahn. ℳ 2,80. (Auch ID., Fr.) [HJG. 26, 856f. *L. Pfl.*] — *Meyer, H.*, Z. Gesch. des Rechtes der freien Predigerwahl des Kirchspiels Hattstedt (SchlHKG. 3, 487—493). — *Meyer, Thd.*, D. Lünebgr. Chronik des Propstes Jak. Schomaker. Pr. Lüneburg, v. Stern, 1904. [Enth. nach *O. Clemen* ZKG. 26, 540 interess. Urteile üb. Urb. Rhegius.] — *Müller, A.*, Urkundliches a. d. Gesch. d. Gemeinde Hörstgen im 17. u. 18. Jahrh. (RhPr. 7, 104—114). [Mitt. e. v. Teschenmacher verf. KO. v. 1643.] — ***Nieden, H. W. zur,*** D. Kirche zu Hagen. E. Beitr. z. KG. der Grafsch. Mark (Jahrb. des Ver. f. d. ev. KG. Westfalens 7, 1—112). — ***Pennings, Heinr.,*** D. Religionsunruhen in Aachen u. d. beiden Städtetage zu Speier u. Heilbronn 1581 u. 1582 (Zeitschr. des Aach. Gesch.ver. 27, 25—108). [Auch ID., Mstr.] — *Perdelwitz,* Z. Gesch. der ev. Kirche in Schmiegel (Hist. Monatsbll. f. d. Prov. Posen 6, 1—10). [Gegr. 1595.] — *Pfeil, F. O.*, Chronik d. Dorfes Kötzschau im Kreise Merseburg (Neue Mitt. a. d. Gebiet hist.-antiqu. Forschgn. 22, 113, 176). — *Reimers, H.*, D. Quellen der „rer. Fris. historia" des Ubbo Emmius II. (Jahrb. d. Gesellsch. f. bild. Kunst u. vaterl. Altert. zu Emden 15, 333 bis 387). — *Rolfs, C.*, Dithmar. Visitationsartikel v. J. 1574 (SchlHKG. 3,

401—419). — *Ders.*, Z. Gesch. des Dithmars. Kalands (nebst e. unveröffentl. Schrift v. J. 1575 (ib. 420—434). — *Ders.*, Z. Gesch. d. Fürsorge f. d. Predigerwitwen u. -waisen im nördl. Schleswig (ib. 480—483). — *Ders.*, D. Introduktion des Propstes Clüver in Meldorf (ib. 484—487). — *Rosenfeld, F.*, Zustand des Amts Loburg im 30j. Kriege (Geschbll. f. Stadt u. Land Magdebg. 40, 243—250). — ***Rothert, Hugo***, Z. KG. der „ehrenreichen" Stadt Soest. 212. Gü., Bertelsmann, *M* 2. [ZKG. 26, 547f. *F. Herrmann.*] — *Schlauch, G.*, D. kirchl. Verhältnisse zu Dohna bis z. Einführg. der Ref. (A. alt. u. neuer Zeit No. 114—117). — *Schmitz-Kallenberg, L.*, D. Münster. Kanzleiordnung v. J. 1574 (Ztschr. f. vaterl. Gesch. u. Altertumskde. Westfalens 63, 249—256). [D. älteste vorhandene.] — *Schnapp*, Relatio historica (Schluſs) (Jahrb. des Ver. f. d. ev. KG. Westfalens 7, 113—153). — *Scholten, R.*, Z. Gesch. der Stadt Cleve a. archiv. Quellen. XX, 512. Cleve, Boſs Wwe. *M* 7,50, geb. *M* 9,25. — *Schüßler*, Beschwerdeschrift des Pfarrers Kasp. Rodenrodt an d. Rat der Freiheit Wetter a. d. J. 1644 (Jahrb. des Ver. f. d. ev. GK. Westfalens 7, 262—266). — *Seiffert, B.*, Z. 30j. Krieg. Regesten a. d. städt. Archiv zu Strausberg. 52. Pr. Krotoschin. — *Soltmann, W.*, Gesch. des Kirchspiels Eitzendorf bei Hoya. XI, 388. Brschw., Limbach. Geb. *M* 4. [ZNKG. 10, 280—282.] — *Strecker, G. F. A.*, Lucas v. Femeren zu Fritzow (Monatsbll. Hg. v. d. Gesellsch. f. Pommersche Gesch. u. Altertumskde. No. 12). — *Ders.*, D. 3 ersten Jahrzehnte des ält. Kirchenbuches der Parochie Fritzow, Synode Kammin (ib. No. 9, 10). — *Töpfer. O.*, Hist. Nachrichten üb. d. Pfarre zu Brünnighausen u. Bäntorf (ZNKG. 9, 235 240). — *W., M.*, V. Kloster Stolp a. P. in d. Refzt. (Monatsbll. Hg. v. d. Gesellsch. f. Pommersche Gesch. u. Altertumskde. No. 10). — *Ders.*, Von Thomas Kantzow (ib. No. 2). — *Ders.*, V. d. Schule in Bahn (ib.). — *Warnecke, Th.*, D. Gesch. der Armenpflege in d. Stadt Münden am Deister (ZNKG. 9, 168—191). [1543 durch Corvinus Begründg. e. Kastens.] — *Wäschke*, D. Kommende Berge im Besitz Schwedens 1632—1634 (Geschbll. f. Stadt u. Land Magdeb. 40, 165—177). — *Wehrhan, K.*, D. Bedrängnisse der Elberfelder (u. Barmer) reformierten Gemeinde am Ausgg. des 16. Jahrh. u. d. ihr durch den Grafen Simon VI. zu Lippe gewährte Schutz (Ztschr. des berg. Gesch.ver. 38, 346—360). — ***Wehrmann, M.***, Z. Ref.gesch. Stralsunds (Pomm. Jahrbb. 6, 51—76). — ***Wöbking, W.***, D. Konfessionsstand der Landgemeinden des Bist. Osnabrück am 1. I. 1624. (S.-A. a. ZNSKG.) 97. Brschw., Limbach. *M* 0,70. [ZKG. 26, 301 *F. Herrmann.*] — ***Wolff, W.***, Beitrr. z. e. Ref.gesch. der Stadt Aachen (RhPr. 7, 69—103). — *Zimmermann, Ernst J.*, Hanau, Stadt u. Land. Kulturgesch. u. Chronik e. wetterauisch. Stadt u. ehemal. Grafsch. XX, 800, LXXXVI. Hanau, Selbstverlag. Geb. *M* 20. [LZBl. 56, No. 26 *Ph. L.*]

Sonstige Länder. *Anrich, G.*, D. Straſsb. Ref. nach ihr. rel. Eigenart u. ihr. Bedtg. f. d. Gesamtprotestantism. (ChrW. 19, No. 25—27). — *Arndt, G.*, Berufg. Joh. Arndts v. Braunschweig nach Halberstadt 1605 (Ztschr. des Ver. f. KG. der Prov. Sachsen 2, H. 1). — *Clausing, J.*, D. Streit um d. Kartause vor Straſsburgs Toren 1587—1602. Teil 1. 35. ID. Str. — *Hänselmann, Ldw.*, Herzog Rud. August u. s. Herren Gevattern v. Braunschweig. E. Satyrspiel vor d. Tragödie (Jahrb. des Gesch.ver. f. d. Herzogt. Braunschweig 3, 1—57). — *Hanauer*, Le protestantisme de Haguenau (Rev. d'Alsace 6, 145—272). — *Kaiser, H.*, Elsäss. Geschichtsliteratur des J. 1904 (ZGO. 20, 621—669). — *Reigel, J.*, Wirtsch. Folgen des 30j. Krieges in Monheim u. Umgebg. (Mitt. des hist. Ver. f. Donauwörth 2, 57—68). — ***S., F.***, L'église réformée franç. de Hamburg (Bull. 54, 83—95). — *Stegmann, R.*, D. Grafsch. Lippe im 30j. Kriege (Mitt. a. d. Lipp. Gesch. u. Landeskde. 3, 1—155). — *Theopold, E.*, Studien z. Einführg. der reformierten Kirchenlehre in Lippe 1605 (RK. 28, Nr. 33, 34).

— *Tschamber, Karl*, Verein z. Landesrettg., gegr. in Straſsbg. am Mittwoch nach Matthäi 1572 (Jahrb. f. Gesch., Sprache u. Literatur Elsafs-Lothringens 21, 59—77). — *Veeck, O.*, D. Abschaffg. des Seniorats in d. brem. Kirche (ZKG. 26, 214—234). [Darin ein Ueberblick üb. die brem. Kirchenverfassg. im 16. Jahrh.] — *Veen, van*, 6 Briefe Gerlachs v. Elsafs. E. Beitr. z. Straſsbgr. Kulturgesch. im 16. Jahrh. (ZGO. 20, 94—102). [1579 f. Nachrichten üb. Hotman u. a.] — *Würtz, M. J.*, Hr. Bryat, Pfarrer u. Chronist v. Lutterbach währ. des 30j. Krieges. E. Beitr. z. Gesch. der Pfarrei Lutterbach. 16. Str., Le Roux. ℳ 0,40.

Baden. ***Rott,*** von dem wir eine neue bad. Ref.gesch. zu erwarten haben, schildert nach den spärlichen vorhandenen Akten den Kirchen- und Bildersturm unter Ott Heinrich und Friedrich III. „Von der kunsthistor. Seite aus betrachtet, war dies der Preis, um den die Ref. auch in der Pfalz einzog.“ Zahlreiche lokalgesch. Details. Vgl. auch oben S. 545 die Veröffentlichung der Briefe des Zach. Ursinus. — Der Schluſs von ***Bosserts*** wertvoller Arbeit (JB. 24, 528; 23, 507) zeigt zunächst das straffe Regiment Ulr. v. Württemberg über einige ehemalig Speierer Gebiete seit 1534. Das Speierer Domkapitel muſs jedoch nachgeben. Das Patronatsrecht wurde den katholischen Herren gelassen, aber Ulrich drückte seinen Willen bei der Pfarrbesetzung durch. In Speier selbst machen sich die Fortschritte des Protestantismus bemerkbar im Singen lutherischer Gesänge durch das Volk im Dom, der Karmeliterprior Anton Ewertz (Eberhardi) und der Augustinerprior Mich. Diller vom Rate als Prediger angestellt, predigen im Sinne der Reformation. Die Pfalz eröffnet 1545 den beiden Niederländern Pierre Alexander und Eustatius Quercetanus eine Zuflucht, doch schwenkt Friedrich II bekanntlich bald wieder um, was natürlich rückwirkt im Sinne einer Erstarkung des Katholizismus. Die zurückgedrängten Evangelischen schlieſsen sich vielfach den Täufern an, deren Unterdrückung trotz schärfster Maſsregeln nicht gelang. Alzei, Bruchsal sind die Zentren der Täuferbewegung, Schwenkfeld findet an Markgraf Ernst v. Baden einen Gönner. — Etwas breit mit unnötigen kulturkämpferischen Ausfällen schildert ***Kern*** den Kampf zwischen Wertheim, das die landesherrl. Rechte besaſs, und Würzburg, dem die Exemtion des Klosters von der bischöfl. Jurisdiktion schmerzlich war, um Kloster Bronnbach. Als Etappen des langwierigen Streites heben sich heraus: 1526 Aufhebung der Exemtion des Klosters durch Clemens VII., Würzburg wird Protektor und Visitator und visitiert in der Tat, Wertheim protestiert, es kommt zum Prozeſs am Reichskammergericht. 1548 ff. wandelt Wertheim das Kloster um in eine humanistische Erziehungsanstalt, doch behielt man die äuſsere Klosterverfassung bei. 1556 unterschreibt der Graf Stolberg als damaliger Herr Wertheims einen Vertrag, in dem er dem Würzburger Fürstbischof die Jurisdiktion über das Kloster zuerkannte. Damit hatte Würzburg eine vortreffliche Handhabe. 1563 setzt es gewaltsam einen Abt ein, 1572 wird das Kloster neu geweiht, Fürstbischof

Julius Echter weifs es allen Einsprüchen zum Trotz sich zu erhalten. — Aehnlich lagen die Verhältnisse in Hardheim, wo Wolf v. H. als Lehensmann von Wertheim 1555 die Ref. einführt (erster Prädikant: Seb. Schönbrodt v. Passau). Würzburg als Mitdorfherr und Patronatsherr macht auch hier Gegenanstrengungen, die unter Bischof Julius zum Ziele führen *(Prailes)*.

Bayern. In dem ansbachischen Städtlein Leutershausen wurde 1527 die Ref. eingeführt, ev. Prediger war J. Nagel, der schliefslich zum Superintendenten aufrückt und die Pfarreien seines Bezirks visitiert. Infolge Mifshelligkeiten mit dem Rate wird er jedoch 1530 abgesetzt, sein Nachfolger wird Eberlin v. Günzburg, dessen letzte Jahre — man nahm bisher an, er sei in Wertheim gestorben — jetzt durch ***Schornbaum*** erhellt werden. Schwerkrank, gelingt es E. nicht, sich das Vertrauen der Gemeinde zu erwerben, die Bauern verübeln ihm die Wiedereinführung des latein. Gesanges, und mit dem im Orte gebliebenen Nagel gerät er in schärfste Fehde; erst allmählich gelingt die Herstellung der Ruhe. Oktober 1532 stirbt E., nachdem die Verhältnisse wieder unerquicklich geworden waren und der todkranke E. durch Konrad Prunner ersetzt wurde. Die einschlägigen Dokumente, darunter auch ein Schreiben E.s, sind mitgeteilt. — Das Stift Waldsassen (vgl. JB. 21, 565), von ***Högl*** in der Einleitung seines Buches nach allen Richtungen hin eingehend beschrieben, war mit der Vertreibung des Winterkönigs von Kurpfalz an Bayern gekommen. Kurfürst Maximilian setzt sofort 1626 mit einer jesuit. Mission ein, bis 1652 hat sie mit Erfolg gewirkt, doch war das stärkste Mittel der Gegenreformation der Druck der Regierung. 1625 ergeht ein Generalmandat zur Ausweisung aller unkathol. Religionsdiener, kathol. Geistliche und Lehrer, oft zweifelhafter Qualität, werden angestellt, die Kultusgebäude restauriert, alle unkathol. Beamten durch kathol. ersetzt, die Alternative, durch Dragonaden eingeschärft, war: Bekehrung oder Verbannung, wobei die Abziehenden noch mit allerlei Nachsteuer beschwert wurden. Langen erfolgreichen Widerstand setzte die Fabrikantenfamilie Geisel der Rekatholisierung entgegen, in Markt-Redwitz mifslang sie dank der eigenartigen rechtl. Verhältnisse. *H.* schildert nach den auch reiches lokalgeschichtl. Material bietenden Akten, verkennt auch die Mifsstände auf kathol. Seite keineswegs; wenn man ihm das hier verübelt (s. Vorwort), so läfst er sich hoffentlich dadurch nicht anfechten. — ***Lauter*** zeigt, dafs als erster ev. Pfarrer von Cadolzburg Eucharius v. Fronhoffen 1528 ernannt wurde, die Pfarre aber nicht antreten wollte, weshalb Brenz, von dem 2 Briefe mitgeteilt werden, sich an den Markgrafen und seinen Kanzler wandte wegen Berufung von Hiob Gast.

Hessen. ***Stade,*** fufsend z. T. schon auf den für 1907 vorbereiteten Arbeiten zum Gieſsener Jubiläum, schildert in plastischer Anschaulichkeit die durch die Einführung der Verbesserungspunkte

in Hessen-Kassel notwendig gewordenen Gründung der Hochschule zu Gieſsen, die 1605 als collegium illustre eröffnet wurde. Besonders betont *St.* den Anteil der Geistlichkeit an der neuen Gründung und den konfessionellen Charakter der Hochschule. Hier ist das „Jetzt“ glücklich über das „Einst“ hinaus. — Hedemünden, 1017 dem Kloster Kaufungen geschenkt, 1500 an Wilhelm II. von Hessen versetzt (aber inwiefern von der Landgräfin Anna v. Hessen?! S. 1), 1534 von Erich v. Kalenberg-Göttingen wieder eingelöst, wäre nach ***Kühnhold*** erst 1542 durch Elisabeths von Kalenb.-G. Kirchenordnung von 1542 ev. geworden, tatsächlich (vgl. *Kayser* auf Grund einer ihm vom *Ref.* zur Verfügung gestellten Urkunde) schon 1529; das Gotteslehen wird 1543 in ein Theologiestipendium umgewandelt. Unter Erich II. beginnt 1549 die Gegenref. und dauert bis 1584, ein ehemaliger Koch aus dem Kloster Reifenstein, Conrad Rothard, wird in H. Pfarrer, doch bleiben die Evangelischen im allgemeinen fest. Mit dem Tode Erichs kann die Gemeinde sich wieder einen ev. Prediger (Mart. Sese) bestellen, der aber zunächst eine starke kath. Opposition zu überwinden hat. *K.*s fleifsige Arbeit ist auf den Akten aufgebaut. — Um die Jahreswende 1546/47 erhoffte Philipp v. Hessen für sich und seine Mitstände unter sehr billigen Bedingungen den Frieden, aber Karl V. lehnte jede Verständigung, die nicht auf bedingungslose Unterwerfung zielte, ab, während Moritz v. Sachsen den Schwiegervater ganz zur kaiserlichen Partei hinüberzuziehen und zu seinem Vorteile (Niederwerfung Johann Friedrichs) zu benutzen suchte, was Philipp stets ablehnte. Karl V. sucht nun durch Verhandlungen, geführt vom Grafen Büren, mit den hess. Räten den Landgrafen ins kaiserl. Lager und zur Bitte um Gnade zu bewegen (schon damals ist die verhängnisvolle Formel: „ewiger Gefängnis versichert werden“ geprägt worden). Weiterhin hofft er auf eine Demütigung, eventuell Vertreibung des Landgrafen durch den hess. Adel, aber die hier in der Tat vorhandenen Umtriebe scheitern an dem Eintreten der Städte und der Mehrzahl des Adels, den Philipp auf einem Landtage am 7. März durch Hinweis auf seine schwebenden Friedensverhandlungen gewinnt. Frankreich gegenüber hat Philipp stets das Mifstrauen gehabt,, der König wolle die Deutschen aneinanderhetzen, er hat die Verhandlungen mit dem Kaiser denen mit Frankreich vorgezogen — zum Vorteil Karls V., der durch beständiges Hinhalten ein franz.-hess. Bündnis so lange hindert, bis er das Netz zuziehen kann. Zwar faſst Philipp nach der Mühlberger Niederlage im Aufwallen des alten Kriegsmutes ein antihabsburgisches und französ.-hess. Bündnis ernstlich ins Auge — ein Vorspiel der Fürstenerhebung von 1552 —, aber er gibt den Plan ebenso schnell auf und läſst sich auf die Verhandlungen ein, die zu dem bekannten Ende führen. (***Glagau*** nach Marburger Akten; *G.* legt besonderen Wert darauf, dafs nicht das Verhalten des hess. Adels die zaudernde Haltung Philipps erkläre.) — Unter voller Anerkennung des von

Rockwell (JB. 24, 539) gebrachten Materials betont ***Köhler,*** dafs der Entschlufs des Landgrafen zur Doppelehe „aus der brutalen Gewalt des physischen Bankerottes heraus" hervorging, sucht dann zu zeigen, dafs Philipp Margarete urspr. nur „haben", nicht: „zur Ehe haben" wollte, dafs aber die Schwiegermutter die Ehe forderte und durch die ihr von Philipp ausgelieferten Papiere ihn in der Hand hatte, so dafs er sie als Gattin öffentlich ehren mufste. An Lth.s Verhalten würdigt *K.* die grofsartige Konsequenz in der Durchführung (bis zur Lüge) der supranaturalist. Anschauung, dafs das Beichtgeheimnis die Welt schlechterdings nichts angehe, während er bei Philipp die Durchbrechung des Dualismus zwischen Offenbarung und Vernunft als „modern" einschätzt. „Häfslich" und inkonsequent bei Lth. ist die Rücksichtnahme auf die Politik. — In glänzender Ausstattung präsentieren ***Könnecke*** und ***Drach*** ihre Serie von Porträts des grofsen Landgrafen. Die vortreffliche Einleitung läfst bald aus dem Durcheinander, das man zuerst empfindet, die Typen herauserkennen. Das ähnlichste Porträt stammt vom Hofmaler Mich. Müller, 1570 nach einer früheren Skizze aufgenommen, den Fürsten zur Zeit des schmalk. Krieges darstellend. Sogar auf Ofenkacheln ist Philipp abgebildet worden, selbst im Salzburgischen, ein Zeugnis für seine Beliebtheit. Der Statur nach zählte Philipp etwa 1,75 m, war also nicht klein, wie Lth. sagte. — In Weiterführung einer früheren Arbeit (JB. 14, 527), sucht ***Friedrich*** die sogen. Homberger KO. aus 3 Teilen zusammengesetzt zu verstehen. Zwei Teile davon (Kap. 1, 2, 3, 5, 6—11, 13, 14, 34 annähernd in der jetzigen, Kap. 16—19, 21—25 in einer früheren Gestalt und Kap. 12, 27—33 anderseits) sollen den Landgrafen oder seine Räte zu Verfassern haben; einer von diesen Teilen (jener erste) zeigt deutliche Beziehungen zur sächsischen Ref. und ist von Lambert v. Avignon umgearbeitet worden. Der dritte Teil (Kap. 4, 15—26, also jene bedeutsamen verfassungsrechtl. Abschnitte!) soll Lambert v. Avignon zum Verf. haben und durch Zusätze Philipps oder seiner Räte modifiziert worden sein. Lambert habe dann wohl die 3 Teile zu einem Ganzen verschmolzen. *Ref.* hat die Beweisführung nur insoweit überzeugt, dafs an der Reformation vielleicht von verschiedenen Händen gearbeitet worden ist. Aber die scharfe Entgegensetzung eines philippinisch-lutherischen Bestandteils gegenüber einem Lambertschen — hier Demokratie im urchristl. und franziskan. Sinne, dort Landesfürstentum — hält er, mag sie auch durch die Autorität Ritschls und Riekers gedeckt sein, für falsch. Jene Lambertsche Verfassung ist gut lutherisch (formula missae und deutsche Messe!), keineswegs ein Mifsverständnis Lth.s, und neben ihr vertrug sich eine gewisse (sie ist nicht genau abgegrenzt) landesfürstliche Direktive genau so gut wie bei Lth. Man darf nicht in strenger Juristerei die beiden Anschauungen auf die Spitze treiben. Man vergifst dann, dafs die damalige Zeit für Hessen Uebergangs-

zeit war. Die Hauptstütze *F.*s ist eine im Darmstädter Archiv gefundene Relation des Kanzlers Vigelius von 1629 über die Homberger KO., in der die „Lambertschen" Bestimmungen fehlen, und die um deswillen für die Konstruierung eines „Vorentwurfs" verwendet wird. Aber ohne den Einzelbeweis hier antreten zu können, diese Relation, die superintendentes eingesetzt wissen will 1526!, dürfte eine im Darmstädter lutherischen Interesse gemachte tendenziöse Mache, ein Auszug (kein Vorentwurf!) aus der ganzen KO. sein; in dem orthodoxen Lth.tum hatte damals die Lambertsche Ordnung keinen Platz mehr, sie wurde als reformiert empfunden. Im einzelnen ist an *F.*s Beweisführung manches zu beanstanden, Verf. kennt Lth. und Lambert zu wenig, des letzteren Theologie hätte eingehend dargestellt werden müssen, und Lth. die Transsubstantiation zuschreiben (S. 37), ist auch bei einem Juristen ein lapsus. Sehr dankenswert ist der Abdruck des Textes der reformatio, es ist ein kritisch gesichteter Text. — Ueber Rady und seine Kritiker s. oben S. 409.

Sachsen-Thüringen. ***Iſsleib*** gibt ein klares Bild der Reformationseinführung im albert. Sachsen. Herzog Heinrichs Gattin Katharina war seit 1525, er selbst seit 1529 für die ev. Lehre gewonnen, 1536 kommt Jac. Schenck als erster ev. Prediger, 1537 tritt Hr. dem schmalkald. Bunde bei, und in Freiberg wird die Ref. durchgeführt, 1538 wird an Stelle Schencks Lyndenau Superintendent. Unter Beiseiteschiebung des Testamentes seines Bruders Georg und diesbez. Einreden Ferdinands von Oesterreich wird bekanntlich 1539 die Ref. allgemein durchgeführt. (Visitationen, KO., Klöstersequestration, Johs. Weifs erster ev. Stadtpfarrer in Meifsen, Cellarius Superintendent in Dresden, 1539 erster Landtag in Dresden zwecks Verwendung des Kirchengutes, vergeblicher Protest des Kaisers 1540.) Die sogen. Verfassung zur Gegenwehr hat Hr. dem schmalk. Bunde gegenüber nicht angenommen, den religiösen Charakter des Bundes stark betonend. Das gezeichnete Bild macht den Fürsten durchaus sympathisch als einen energischen Vorkämpfer der Reformation. — Die Stadt Leipzig hat in den „Neujahrsblättern" jetzt auch ihr eigenes Organ für Stadtgeschichte erhalten. ***Wustmann*** leitet es sehr glücklich ein. Seine Schilderung der kryptokalvinistischen Wirren gibt den allgemein bekannten Tatsachen ein wertvolles Lokalkolorit. Ueber den Drucker Vögelin, den Herausgeber des corpus doctrinae Christianae, sowie Drucker der dem Kurfürsten endlich die Augen öffnenden Schrift exegesis perspicua et ferme integra de sacra coena (verfafst von Joach. Curaeus), den Leipziger Bürgermeister Rauscher, den Schergen des Kurfürsten, den Sturm der Leipziger auf das Haus des Calvinisten Weinhaus, die Hinrichtung der Anführer dieses Sturmes, ein Spottbild auf die Calvinisten wird eingehend berichtet, so dafs man die Schrift zum Verständnis des Kryptocalvinismus heranziehen mufs. — ***Ders.*** be-

spricht die Tätigkeit des Hieronymus Lotter jr. an der Hand einer Korrespondenz mit Wilhelm v. Hessen und weist die Fürstenbilder im Leipziger Rathause Hans Krell zu. — ***Blanckmeisters*** Abhandlung gilt „einem Gustav-Adolf-Dienst lange vor dem Gustav-Adolf-Verein", nämlich der Unterstützung böhm. Gemeinden beim Bau von Kirchen, der ihnen durch den Majestätsbrief gestattet war. In Prag (Salvator- und Trinitatiskirche), Brüx, Klostergrab sind mit sächs. Gelde (u. a., für Prag hat z. B. auch Gustav Adolf gegeben) Kirchen gebaut worden, Kurfürst Johann Georg I. zeigt sich hier von seiner besten Seite. Aktenstücke sind beigegeben. — ***v. Strenge*** zeigt, wie die mit der Ref. einsetzende Säkularisation des Kirchen- und Klostergutes dem Rate der Stadt Gotha zugute kommt. — ***Glaser*** schildert nach Koburger Akten die erfolglosen Bemühungen Joh. Cas. v. Koburg, Kursachsen unter Joh. Georg 1619 von dem Anschluſs an die Liga abzubringen. Cas. erstrebt einen allgemeinen ev. Bund.

Württemberg. ***Bossert*** zeigt, wie man Türkensteuerlisten (von 1542 und 1544/1545), denen er u. a. einen Auszug aus dem wahrscheinlich von Kaspar Gräter geführten Promotionsbuch beifügt, benutzt, um eine Liste der württemb. Kirchendiener bis 1556 aufzustellen. Die Einleitung gibt wertvolle Winke zur Schulgeschichte und zeigt, daſs der Diakonat in Württemberg kein ständiges Kirchenamt ist, sondern ein vorübergehendes, entsprechend dem heutigen Vikar und Pfarrverweser. — Nach Akten des Bezirkes Brackenheim bringt ***Wolff*** schätzenswertes Material zu den Kapiteln: Antzug des Pfarrers (= Einzug in die neue Pfarrei, zumeist sehr kostspielig, da wenig vergütet wurde), Predigt, Kinderlehre, amtliches Leben des Pfarrers, Schule, Einfluſs des Elternhauses auf die Kinder, Verhalten und Leistungen der Pfarrer, Soziales, Wohnungsverhältnisse, Zustand der Kirchen, Aberglauben, Unfug in den Kirchen, die Gemeinde in kirchlicher und ethischer Hinsicht, die Obrigkeit.

Die jetzigen preuſsischen Gebiete. Die Steindammer Kirche in Königsberg wurde den Litauern vielleicht schon 1523, den Polen erst 1551 als ev. Gotteshaus eingeräumt, als Pfarrer wirkten Seclutian und Wilentis, dann Precken (Bretke); in der 2. Hälfte des 16. Jahrh.s hat die Kirche ihre jetzige Grundgestalt erhalten, 1602 wurde die bisher von Litauen und Polen gemeinsam benutzte Kirche den Polen allein zugewiesen. Liebevoll und gründlich stellt ***Grzybowski*** alle Nachrichten über Geschichte, Bau und Einrichtung der Kirche, Pfarrer und Schuldiener der Gemeinde zusammen. — Die Starostei Schlochau umfaſste im 16. Jahrh. den heut. Kreis Schlochau, sowie den westl. Teil des Kreises Konitz, kirchl. dem Erzbistum Gnesen, Archidiakonat Kamin, unterstellt. In Konitz machen sich seit 1518 luther. Regungen bemerkbar. Bruder Aug. Steinberg aus Konitz war 1511 in Wittenberg

immatrikuliert. Beziehungen zu Leipzig und Wittenberg förderten, der Starost Stanisl. Liatalski, beeinflufst von dem Magister Kasp. Geschkau, stärkt die Bewegung. 1555 wird die Konitzer Stadtkirche ev. Besitz, ev. Prediger an ihr wird Elroterus Berent. Gleichzeitig wird Friedland evangelisch (Pf. Gg. Zabel). Von Jahr zu Jahr festigt sich die Bewegung, die einzelnen Gemeinden verbinden sich zu einem Kirchenkörper, da dringt 1598 mit dem Tode des Starosten die Gegenref. ein (*Freytag*). — In methodisch sehr guter Abhandlung stellt *Wolff* fest, dafs der vielfach an die Spitze der Ref. in Aachen gestellte Albert v. Münster mit einer ev. Bewegung nichts zu tun hat und höchstens als ein Symptom gewertet werden kann. Alles, was in Aachen bis 1545 etwa an reformator. Bewegungen hervortritt, ist mit ziemlicher Sicherheit als täuferische Bewegung anzusprechen. Aus ihr hat allmählich ein ev. Gemeindeleben sich entwickelt. Entscheidenden Anstofs gab die 1544 erfolgende Einwanderung der Niederländer, urspr. eine wirtschaftspolitische Mafsnahme des Rates. Mafsregeln gegen die Einwanderer fafste der Rat erst 1550. Nach dem Augsburger Religionsfrieden heben sich unter den Protestanten deutlich die zugewanderten Fremden und die Einheimischen ab. Hinneigung zum reformierten Lehrtypus ist bemerkbar, als eigentl. Gründer der reformierten Gemeinde gilt Adrian Haemstede (1558). Im Anhange wird eine Petition der Evangelischen von 1559 mitgeteilt. — In Hagen wurde 1554 die Ref. eingeführt nach voraufgehenden Regungen. Erster ev. Pfarrer: Johs. Wippermann. Der Erbfolgestreit und das Regiment Wolfg. Wilhelms bringen die kathol. Partei hoch, die Evangelischen erwarten Hilfe von Brandenburg. Indem dieses die Mark erhält, wird der ev. Glaube gesichert. Während die Gemeinde urspr. lutherisch ist und die sächs. Agende von 1580 gebraucht, bildet sich ± 1670 auch eine reformierte Gemeinde, und auch der Katholizismus gewinnt wieder Boden. *zur Nieden* teilt alle, auch das innere Leben betr. Dokumente mit und führt die Gemeindegeschichte bis zur Gegenwart fort. — *Wehrmann* teilt mit: 1. Die Klagschrift der Stralsunder Unterkirchherren an den Herzog Bogislaw X. vom 21. Sept. 1523. 2. Erlafs des Herzogs Bogislaw an den Rat der Stadt vom 24. Sept. 1523, und erläutert beide, hinweisend auf die Bedeutung der im Wetzlarer Stadtarchiv befindl. Prozefsakten des Ratsherren Steinwer gegen Stralsund, woselbst seit Herbst 1522 die Ref. begann. — *Lorenz* hat in seiner Freude über die Wiedererstehung der alten reformierten Gemeinde Grevenbroich 1905 ein Grundgesetz des darstellenden Historikers übersehen: Disziplinierung des Stoffes, keine Abschweifungen! Jetzt hat man Mühe, aus seiner breiten Darstellung, in die vor allem unglücklich das Rassenproblem eingesprengt ist, sich den Geschichtsverlauf herauszuschälen. Wir notieren z. T. nach den vom Verf. entdeckten Akten des Neuenhover Quartiers: 1549 erster Nachweis

reformat. Gedanken in Gr., 1596 erstes Vorkommen in den Synodalakten, von 1610 ab eigener Prediger (Werner Teschenmacher, der auch eine KO. gibt), dann 1612 Phil. Eilbracht, 1615 Sergius Poppinghausen, 1625—1630 Johs. Eilbracht, 1630—1636 P. Buschmann, 1636—1642 Joh. Jak. Löffler, 1646—1649 Wilh. Schriver. 1672 ging, da sie im Normaljahr 1624 kein exercitium publicum gehabt hatte, die Gemeinde ein. — Treffend stellt ***Pennings*** seinen Aufsatz unter den grofsen Gesichtspunkt der Unzulänglichkeit der Bestimmungen des Augsburger Religionsfriedens von 1555 für die Reichsstädte. Es sollte danach in den Städten, in denen bisher beide Religionen in Uebung gewesen waren, es auch in Zukunft so bleiben, ohne irgendwelche Beeinträchtigung irgendwelchen Teiles. Fraglich aber war, ob den Reichsstädten — analog den Reichsständen, zu denen sie doch gehörten — auch das Recht des Religionswechsels zustand? Katholischerseits wurde das verneint, protestantischerseits bejaht. In Aachen wurde die Frage praktisch, indem der seit 1555 hier immer stärker vordringende Protestantismus sich freie Religionsübung erkämpfen will. Die Entscheidung kam durch die Macht und fiel für den Katholizismus, die Uneinigkeit der Städte, auf den Tagen von 1581 und 1582 dokumentiert, vermochte Aachen nicht zu helfen. Mit dem Kaiser war der Herzog v. Jülich verbündet. — An der Hand der Visitationsakten von 1624/1625 zeigt ***Wöbking,*** dafs bei der endgültigen Regelung des Besitzstandes der ev. und kathol. Konfession an Kirchen und Pfarren des Bistums Osnabrück im sogen. „Volmarschen Durchschlag“ (1649) die Protestanten, die kaum $^1/_3$ zugewiesen erhielten, erheblich benachteiligt wurden, da der Besitzstand im Normaljahre 1624 nahezu alles den Evangelischen zuwies. — In Soest predigt 1531 Thomas Borchwede im Dominikanerkloster, ungehemmt durch den Gegenprediger Joh. Hofs v. Romberg, der bald die Stadt verlassen mufs. Der widerstrebende Rat mufs nachgeben, 1532 wird als Prediger Oemeken gerufen, in demselben Jahre wird Johann de Brune Superintendent, der sofort den anrüchigen Joh. Campanus aus der Stadt schafft; sein Koadjutor wird Joh. Pollius. Die bekannte Hinrichtungsszene von Joh. Schachtrop besiegelt die Niederlage des Rates 1533, 1534 kommt an Pollius' Stelle Brixius v. Norden. Die Wiedertäufergefahr wird überwunden, katholische Feindschaft (Gropper!) bleibt, um mit dem Interim zeitweilig die Kanzeln zu okkupieren, doch kommt die Restitution unter Walter v. Stollwyk und hält sich (Wirken des Simon Musäus) durch den 30j. Krieg hindurch (***Rothert,*** auf den Quellen fufsend). — ***Marings*** von Finke angeregte Arbeit geht sehr zweckentsprechend über das Territorialgeschichtliche hinaus und ist, wenn auch überwiegend dem MA. zufallend (s. o. S. 441), auch für die Ref.zeit instruktiv. So sogleich die Feststellung, dafs der Name „synodus eine gemeinsame Bezeichnung für die gemischten Reichsversammlungen, Provinzialkonzilien, Diö-

zesansynoden, Archidiakonatsenden und kleineren kirchl. Versammlungen“ ist — von da aus versteht man die Bezeichnung der Homberger (kirchenrechtlich noch immer nicht fixierten) Versammlung als Synode. *M.* behandelt ferner die Häufigkeit der Diözesansynoden, Leitung, Ort und Dauer, Objekte der synodalen Tätigkeit, die Teilnehmer und ihre Rechte, die Synodalurkunden und die Zeugenreihen, die Synodalpredigt, sowie die Synodalstatutensammlungen, analog dasselbe auch bei den Generalkapiteln des Domstifts. Die Wirkung der Ref. auf die Synoden läfst sich leider nur indirekt feststellen, sofern das Aussetzen derselben auf die durch die Ref. hervorgerufene Revolution hindeutet. 1539 erläfst Bischof Valentin v. Teutleben sehr interessante Synodalstatuten, zerfallend in die 3 Abschnitte: reformatio cleri Germaniae = Bestimmungen Campeggis von 1524, die eigentlichen Statuten V.s und die formula vivendi canonicorum et vicariorum et aliorum presbyterorum saecularium. Sie zeigen, wie auch schon die früheren Synoden, dafs ein ernster Reformwille vorhanden war unter der Geistlichkeit, die seit Mitte des 13. Jahrh.s die Laien von den Synoden ausgeschieden hatte. — ***Kayser***s Beispiel wird hoffentlich zur Nachahmung reizen. Er bietet zunächst gesch. Nachrichten über die betr. Pfarre, um dann die Personalien der Pfarrer, was immer darüber bekannt ist, zu geben. Sehr instruktiv. — ***Hölscher*** teilt aus dem Goslarer Archiv einen Bericht des Urbanus Regius an Ernst v. Lüneburg von 1539 mit, der die krausen Verhältnisse (Wiedertäufer, daneben der Superintendent Gerd Omeken) in Minden beleuchtet, das durch das Reichskammergericht wegen Streitigkeiten um Kirchengut in die Acht gesteckt war; es gelang Philipp v. Hessen, 1543 die Acht suspendieren zu lassen. — Die von ***Knoke*** mitgeteilte Beschwerdeschrift des Göttinger Pfarrers H. Henremann gegen Angriffe des Wollwebers Steffen Ramme ist wertvoll, besonders durch ihre Nachrichten über die Abendmahlshaltung. Der Kelch wird von den Kastenherren ausgeteilt — das kam in Hessen auch vor. (*Ref.*) Schwierigkeiten erhoben sich über die eventuell übrig gebliebenen Hostien und die Weinreste aus den verschiedenen Kelchen. Die Zumutung, das alles selbst zu essen und zu trinken, weist der Pfarrer nicht zum wenigsten aus hygienischen [!] Gründen zurück. — ***S.,*** referierend über das 1902 erschienene Buch von Barrelet: l'église franç. de Hambourg, zeigt, wie 1572 infolge der Albaschen Repressalien einige wallonische Kaufleute und Künstler nach Hamburg kamen, aber sofort vom Senat zur Unterstellung unter die luther. Kirchenautorität gezwungen wurden. Der kleine Kreis wanderte darauf hin nach Stade aus, 1588 bringt Pierre Moreau ihm die 1586 auf der Haager Synode fixierte discipline des églises réformées und organisiert ihn als église belgique de Stade. Aber die Gemeinde kann sich nicht halten, geht 1618 ein, um in Altona, wo schon seit 1602 sich einige Gemeindeglieder niedergelassen

hatten, aufzuleben. Graf Ernst v. Schaumburg gewährt ihr Religionsfreiheit 1601, 1603 weiht Dan. Niels das erste Gotteshaus; auch nach dem Uebergang Altonas an Dänemark 1640 bleiben die Privilegien. 1656 beginnen die ersten unangefochtenen Versammlungen in Hamburg, 1744 wird hier amtlich Toleranz garantiert.

e) Zur Geschichte der Theologie.

Luther. *Burmeister, E.*, Lth., e. Säule der Autorität, in s. persönl. Vorbilde u. durch d. Ref.lehre vom Gesetz historisch begründet u. psychol. erörtert. II, VI, 184. Stettin, J. Burmeister. *M* 2,40. [EK. 1906, No. 5 *J.*; ThLBr. 1906, 88f. *Albrecht.*] — ***Dreising, Wolfg.,*** Was hat uns. Zeit Lth. zu verdanken? E. Vortr. 20. Grunewald-B., A. Troschel. *M* 0,50. — ***Fiebig,*** Lths. disputatio contra scholasticam theologiam (ZKG. 26, 104—111). — *Fischer, E.*, Lth. u. d. Vaterunser (DEBl. 30, 35—64). [S. d. Ref. üb. Katechetik.] — *Freche, Rhold.*, Lths. Werk u. Vorbild. Ref.-festpredigt. 19. Dr., E. Steyer. *M* 0,10. — ***Gerretsen, J.,*** Rechtvaardigmaking bij Paulus in verband met de prediking van Christus in de synoptici en de beginselen der Ref. VIII, 355. Nijmegen, ten Hoet. Fl. 2,75. — *Geständnisse* üb. d. Folgen d. Lehre Lths. (Kath. 85, 77—99). [Joh. Schmelz in Büdingen u. Friedr. III. v. d. Pfalz.] — ***Grisar, H.,*** D. „gute Trunk" in d. Lth.anklagen. E. Revision. (S.-A. a. HJG. 26, 497—507.) 29. M., Herder & Co. *M* 0,60. [KK. 1906, No. 1 *O. Hegemann.*] — ***Ders.,*** E. Grundproblem a. Lths. Seelenleben (KVZBeil. No. 40, 41). — ***Ders.,*** Lth. gegenüb. d. Gesetze der Wahrhaftigkeit (ZkTh. 29, 417—444). — *Hartwig,* Lths. soz. Fürsorge f. Glieder a. d. bürgerl. Ständen (LK. 39, No. 35). — ***Kattenbusch, Ferd.,*** Protestantismus (HRE. 16, 135—182). — *Ders.*, Lths. Lehre v. unfreien Willen u. v. d. Prädestination nach ihren Entstehungsgründen unters. ID. (Anastat. Neudr. der Hab.schrift v. 1875.) 95. Gö., Deuerlich. *M* 1,60. [ThLz. 1906, No. 17 *E. Schürer.*] — Für Lth. wider Rom (LK. 39, No. 45). [Ueb. Walthers im nächsten JB. zu bespr. Buch.] — ***Meinertz, Max,*** Lths. Kritik am Jak.briefe nach d. Urteile s. Anhänger (BiblZ. 3, 273—286). — ***Meltzer, H.,*** Lth. als deutscher Mann. 77. Tü., J. C. B. Mohr. *M* 1,20. [HZ. 95, 164; ZKG. 26, 287f. *F. Herrmann*; MkPr. 5, 377 *E. P.*; IThZ. 13, 354 *Sch.*; ThLBr. 1906, 89 *Clasen.*] — ***Mosapp, Herm.,*** Lth. u. Schiller. 32. St., Max Kielmann. *M* 0,50. — ***Paulus, N.,*** D. Beichtgeheimnis u. d. Doppelehe Phil.s v. Hessen (HBl. 135, 317—333). — *Ders.*, Lth. u. d. Doppelehe des Landgrafen Philipp v. Hessen (KVZBeil. No. 21). [Gegen Rockwell, Popularisierung des Aufsatzes in HBl. 135, 317ff. s. o.] — ***Ders.,*** Lth. u. d. Gewissensfreiheit. (Glaube u. Wissen. H. 4.) 112. M., Volksschriften-Verlag. *M* 0,30. [HZ. 95, 540 *R. H.*; KVZ. No. 31; ThLz. 1906, No. 7 *Köhler*; ThLBr. 1906, 88f. *Albrecht.*] — ***Ders.,*** Ist die Toleranz auf Lth. zurückzuführen? (KVZ. No. 1072). — *Ders.*, D. Anfänge der luther. Intoleranz in Sachsen (ebd. No. 272). — *Ders.*, Ist die Toleranz e. Frucht der Ref.? (ebd. No. 854). — ***Ders.,*** A. Lths. neuerschienenen Predigten v. J. 1529 (ebd. No. 28). — ***Rocholl,*** Gegen d. Strom (NkZ. 16, 562—567). — ***Saltet, L.,*** Textes de Lth. A propos du livre du R. P. Denifle (BLE. 31—35). — *Sodeur, G.*, Lth. u. d. Freiheit (FEB., 20. Reihe, No. 235.) 23. L., Braun. *M* 0,40. [ARG. 3, 92.] — *Stange, C.*, Theol. Aufsätze. IV, 132. L., Deichert. *M* 2,50. [Darin: Ueb. e. Stelle in d. Apologie. E. Beitr. z. Rechtfertigungslehre der Apologie (JB. 19, 410). Z. Sprachgebrauch d. Rechtfertigungslehre in d. Apologie (JB. 19, 409). Ueb. Lths. Beziehungen z. Theologie s. Ordens

(JB. 20, 509). Lth. üb. Gregor v. Rimini (JB. 22, 632). D. reformat. Lehre v. d. Freiheit d. Handelns (JB. 23, 520).] [ThLz. 30, No. 9 *Johs. Wendland*; LZBl. 1906, No. 2.] — *Ders.*, Relig. u. Sittlichkt. bei d. Reformatoren. (Festgabe für M. Kähler.) L., Deichert. [ThLz. 30, No. 17 *Lobstein.*] — *Sulze, Emil*, Lth. u. Kant (PrM. 9, 161—172). [„Lth. hat uns befreit v. d. Hierarchie, um d. Glauben des Herzens u. d. Sittlichkt. der Berufstreue z. Geltg. zu bringen. Das war d. erste Schritt, d. Entfaltg. der sittl. Persönlichkt. u. d. Heilsgewifsheit zu begründen. Kant hat d. letzten Schritt getan; er hat uns Freiheit erworben, allem gesch. Gewordenen, auch d. Bekenntnis der Kirche, der h. Schrift, selbst Christus gegenüber."] — ***Wernle, P.,*** Reformat. Glauben u. Denken. 3. Lth. (Kirchenbl. f. d. ref. Schweiz 20, No. 15—17).

Melanchthon. ***Fischer, E. F.,*** Mel.s Lehre v. d. Bekehrg. E. Studie z. Entwickelg. der Ansch. Mel.s üb. Monergismus u. Synergismus, unt. bes. Berücksichtigg. der psychol. Grundlage u. d. prädestinat. Konsequenzen. VIII, 182. Tü., J. C. B. Mohr. *M* 3,60. [ZKG. 26, 512f. u. DLZ. 1906, No. 33 *F. Kropatscheck*; MkPr. 5, 232f. *O. S.*; ThLBl. 1906, No. 31 *Walter.*] — ***Wernle, P.,*** Reformat. Glauben u. Denken. 4. Mel. (Kirchenbl. f. d. ref. Schweiz 20, No. 26, 27).

Sonstiges. ***Mumm, Rich.,*** D. Polemik des M. Chemnitz geg. d. Konzil v. Trient. I. Mit e. Verzeichn. der gegen d. Konzil ger. Schriften. VIII, 104. L., Deichert. *M* 2. [ZKG. 26, 515f. *F. Kropatscheck*; DLZ. 26, No. 42 *O. Clemen*; ThLz. 1906, No. 4 *Tschackert*; ThRev. 1906, No. 1 *N. Paulus.*] — ***Paulus, N.,*** Gibt es Ablässe für zukünftige Sünden? (KVZ. No. 43).

Luther. ***Dreisings*** Vortrag ist gut gemeint, formell zwar nicht abgerundet, bringt auch inhaltlich manches Gute, geht aber vielfach, wie leider immer noch üblich, über das notwendige Mafs hinaus. Verf. gruppiert nach Lth.s Verdiensten um Kirche, Wissenschaft und soziales Leben. ad 1. ist sehr erfreulich seine Polemik gegen Lth.s forensische Rechtfertigungslehre (S. 5), aber die Ableitung der 10 Gebote aus allgemein menschlicher Offenbarung ist ganz und gar nicht „modern" (S. 6), sondern mittelalterliches Naturrecht. Richtig wieder ist beobachtet, dafs Lth. nicht der Vater der protest. Ethik ist, und dafs sein Glaubensbegriff, wenigstens in erster Zeit, sich nicht an den Buchstaben klammert. ad 2 spricht Verf. über Lth.s Bedeutung für die Nationalliteratur, die er begründet, geht aber viel zu weit, wenn er die Prinzipien der Entwickelung in der Geschichtswissenschaft auf Lth. zurückführt, die ganze neuere Philosophie auf Lth.s Schultern stehen, zu Nietzsches Uebermenschen Lth. und Bismarck Modelle sein läfst; zum Schlufs heifst es dann wieder einmal, dafs „wir in Lth. den Eckstein unserer ganzen Geisteskultur haben und verehren müssen" (S. 14). ad 3: Lth.s soziale Fürsorge wird mit Recht anerkannt, aber mufste „die Verantwortung, die Lth. dem einzelnen auflegte", wirklich „auf staatlichem Gebiete immerhin dem Konstitutionalismus und dem Parlamentarismus in Deutschland vorarbeiten" (S. 16)? Verdanken wir wirklich Lth.s Initiative das Deutsche Reich (so S. 17), weil er dem preufsischen Hochmeister den Rat zur Säkularisation gab? Der

Vater der Toleranz ist Lth. nicht (gegen S. 18), und wo sind die „Aussprüche Lth.s, nach denen sich in einem Staate wohl verschiedene Religionsübungen vertragen“ (S. 18)? Nicht den Arbeiterstand nennt Lth. einen h. Stand, sondern, unter Berufung auf Gen. 1—3, den Bauernstand. Kurz, *Ref.* erhebt scharfen Widerspruch dagegen, dafs Lth.s Weltanschauung „modern im besten Sinne“ (S. 20) sei, davon ist keine Rede. Lth. hat — und das ist wahrlich ein Grofses — die moderne Weltanschauung ermöglicht durch Bahnfreimachung; nicht weniger, aber auch nicht mehr! — Wiederum (s. JB. 24, 509) gibt ***Paulus*** Auszüge aus Lth.s Predigten, dieses Mal aus WA. 28 und 29, und wiederum nicht frei von Tendenz, wenn er besonders den Teufels- und Hexenglauben (interessant hier die Stelle, dafs Lth. seine erste Exkommunikation gegen Hexen aussprach), die (von Lth. gerügte) Unsittlichkeit, seine Uebertreibungen in puncto Mönchtum und katholischer Predigt und seinen Ueberdrufs angesichts vergeblicher Mahnungen heraushebt. „So blieb denn dem enttäuschten Prediger nur noch die Hoffnung auf das Herannahen des jüngsten Tages.“ — Der Verf. des Jak.-Kommentars (s. o. S. 306) ***Meinertz*** teilt uns zunächst eine sehr interessante Aeufserung Lth.s über den Jak.brief aus seinem Röm.briefkommentar mit: Quando b. Jacobus et apostolus dicunt ex operibus hominem iustificari, contra falsam intelligentiam disputant eorum, qui fidem sine operibus suis sufficere putabant. Dafs Lth. diesen vermittelnden Versuch seit 1519 aufgibt und scharf gegen Jak. auftrat, Karlstadt, Zwingli, Bullinger, vorsichtig auch Calvin, Lth. opponieren, Bugenhagen, Flacius u. a. ihm anhängen, war bekannt. Sehr interessant nun ist, wie die Dogmatiker des 17. und 18. Jahrh., nachdem die Konkordienformel einen Ausgleich zwischen P. und Jak. versucht hatte, um die harten Urteile Lth.s herumzukommen suchten. Da heifst es: Lth. hat nicht an sich, sondern nur im Vergleich zu den paulin. und petrin. Briefen Jak. strohern genannt, Lth. hat seine Ansicht später geändert, Lth. folgt nur patristischen Spuren (Hieronymus!), Lth.s Ausdruck ist nicht so scharf, auch der Beste kann irren, Lth.s Urteil ist Privaturteil, Lth. war befangen durch die Hitze des Kampfes, warum haben die Katholiken so auf die Werke gepocht?, auch Cajetan hat an Jak. Kritik geübt, etc. Auch die kathol., recht scharfen Urteile, wie *M.* selbst sagt, werden mitgeteilt. — In den Bahnen von Denifle und mehr noch von Paulus (JB. 24, 518f.) brandmarkt ***Grisar,*** ausgehend von dem Ratschlag in der Angelegenheit der Doppelehe, der mit Paulus nicht als Beichtrat gefafst wird, zunächst die zahlreichen Uebertreibungen und Unrichtigkeiten Lth.s über katholisches Wesen und Leben, die ihm zur fixen Idee geworden seien, als Lügen, um dann das von ihm angeblich aufgestellte System der Nutzlüge zu verurteilen. Dankenswert sind auf jeden Fall die beigebrachten Stellen; mit dem Urteil warten wir ab, bis die in Aussicht genommene Schrift des VRG. über das Thema

erschienen ist. — ***Paulus*** sucht zu zeigen, 1. dafs Lth. nicht berechtigt war, in der hess. Eheangelegenheit sich auf das Beichtgeheimnis zu berufen, 2. dafs sein Rat zur Notlüge nichts mit dem Beichtgeheimnis zu tun hat, sondern Folge seiner neuen Anschauung, dafs die Notlüge um eines guten Zweckes willen erlaubt sei, war. ad 1 begeht aber *P.* den Fehler, den Vorfall am katholischen Beichtinstitut zu messen, für das er natürlich nicht paſst, anstatt zu untersuchen, was Lth. Beichte nennt. ad 2 ist die sittl. Anstöfsigkeit der Lüge im vorliegenden Falle zuzugeben (gegen W. Walther), es spielt auch die Theorie der Not- und Nützlichkeitslüge offenbar neben dem Beichtgeheimnis in den Fall hinein, aber sie bedarf erst noch weiterer Erläuterung, ehe wir sie mit *P.* auf die Stufe der Mentalreservation setzen. Vgl. z. Sache auch des Ref. Aufsatz ob. S. 470. — Zu ***Grisar***s Studie über Lth.s angebliche Trunkenheit wird man jedenfalls sagen müssen: est laudanda voluntas. *G.* bemüht sich sichtlich, unbefangen und streng historisch vorzugehen, und erzielt mit dieser Methode einige sehr erfreuliche Erfolge. Manche von ultramontaner Seite fälschlich gegen Lth. geschleuderte Stelle wird preisgegeben, auch der „Doctor plenus“, und *G.*s Urteil ist stets mafsvoll. Der Aufsatz wird klärend wirken. Freilich, über das semper aliquid haeret kommen wir nicht hinaus und werden wir nicht hinauskommen, denn in puncto Weltoffenheit sind kathol. und protest. Weltanschauung nun einmal verschieden. Abgesehen davon, dafs *G.* einigen Stellen doch nicht unparteiisch genug gegenübersteht (z. B. S. 141.), auch dafs — was *G.* selbst durchaus würdigt — Manches auf die damaligen Sitten abzuwälzen ist, zwei entscheidende Differenzpunkte bleiben: 1. die Zersprengung des asket. Lebensideales bei Lth. und die energische Bejahung der gottgegebenen Weltkräfte, 2. das Recht der Persönlichkeit, seine sittl. Ziele sich selbst zu stecken und nicht in Schablone sich zwängen zu lassen. „Gefährlich“ ist das ja, wie *G.* urteilt, aber auf dieser „Gefahr“ basiert die ganze protestantische Ethik. — ***Paulus*** behandelt eingehend die vom *Ref.* (JB. 21, 642) angeschnittene Frage nach der Stellung der Reformatoren zur Gewissensfreiheit. Er behandelt nacheinander Lth., Melanchthon, Jonas, Menius, Urb. Rhegius und Brenz und hat so die Materialiensammlung sehr dankenswert vermehrt. Das Ergebnis ist das bekannte: trotz anfänglicher Bekämpfung der Todesstrafe oder überhaupt weltlicher Strafe auf Ketzerei hat Lth. den Ketzer alsbald als Aufrührer, dann lediglich als Ketzer bestraft wissen wollen. Und seine Jünger sind ihm darin gefolgt. So hat *P.* zweifellos recht, wenn er die moderne Gewissensfreiheit nicht auf Lth. zurückführt. Nicht befriedigend hingegen sind seine Erklärungsversuche der wechselnden Lth.schen Position. Lth. soll katholischer Obrigkeit gegenüber für Toleranz plaidiert haben, und sein Eintreten für den Ketzertod soll nicht „m.a.liche Eierschale“ sein. Hier hätte das Problem: Staat und Kirche bei Lth. aufgerollt werden müssen — der Begriff

„kathol. Obrigkeit“ ist zum mindesten schief —, und wenn auch Lth. sich nicht auf das MA., sondern auf die Bibel beruft, hat nicht seine Zeit ihm den Ketzertod an die Hand gegeben? Und ist er nicht anfänglich darüber hinaus gewesen? Es geht nicht an, mit *P.* den Lth.schen Ketzerprozeſs von der düsteren Folie des m.a.lichen Ketzerprozesses loszulösen. (Vgl. *Ref.* in ThLz. 1906, No. 7, *E. Fr.* in DZKR. 15, 476f. Vergeblich sucht Paulus in KVZ. die von *Friedberg* geltend gemachte Bahnbrecherarbeit Lth.s trotz allem für die Durchsetzung der Toleranz zu leugnen. — ***Grisar***s Vortrag auf der Generalversammlung der Görresgesellschaft will einer verflachenden Auffassung Lth.s bei Protestanten (Ritschlsche Schule, die Lth. modernisiere) und Katholiken (die in Lth. vielfach nur den stolzen Eigenwilligen sehen) entgegentreten, um psychologisch den Anspruch Lth.s auf seine Gottesgesandtschaft — diese Fragestellung verrät den Katholiken — zu erklären. Derselbe ist zunächst „mysteriös“, weil er auf Visionen und Offenbarungen sich stützt, aber, wie *G.* offen zugesteht, von „furchtbarer Gewalt“. Lth. wäre für sie gestorben und läſst sich weder durch Widersprüche noch durch Folgen von ihr abbringen. Mag auch alles fallen, er steht unerschütterlich. „Die Nähe Gottes durchzittert ihn gerade in den unerhörtesten Ergüssen seiner Wut gegen den Papismus und dessen Verteidiger.“ Das ist nun freilich für *G.* „eine bedenkliche psychologische Erscheinung!“, die sich sofort verstärkt, wenn man sieht, wie Lth. fast wie im Gröſsenwahne versichert: vor mir hat man nichts gewuſst, und die im Hinblick auf die bekannten Angstzustände Lth.s sofort sich als krankhaft erweist. Dieser Zustand „leistet eine verhängnisvolle Hilfe zum Zustandekommen der luther. Speziallehre, die so viel wie Vernichtung des Menschen zur Ehre der Gnade Gottes sein wollte.“ Man kann nämlich erkennen, wie Lth. förmlich seinen unverstandenen psychischen Leidenszustand in das System einflicht. Das ganze System ist, wie man mit Recht gesagt hat, persönlich, aber durch den gedachten Umstand wird es noch persönlicher. Lth. erklärt nämlich, geleitet nur durch die allersubjektivsten Empfindungen und Erfahrungen, der Mensch könne gar keine andere Ruhe in seinen Seelenängsten finden, als wenn er sich einfach „mit Christi Verdiensten bedecke durch den Fiduzialglauben“. An ungesunden, späteren Auswüchsen der Mystik (deutsche Theologie) bestärkt sich ihm diese Auffassung, er gewinnt „Verzweiflungsmystik“ und unterliegt ihr, „weil Gebet und Selbstüberwindung ihm allzu fremd geworden waren“. Nicht zwar speziell „seine konfusen Gedanken von der Unwiderstehlichkeit der Begierde im Menschen“ sind Ausgangspunkt seiner Lehre (gegen Denifle), als vielmehr seine auf der krankhaften Gemütsstimmung ruhende Miſsachtung der guten Werke. Eine eingehende Erörterung der Teufelerscheinungen bei Lth. veranlassen *G.* zu dem Urteil: „wir haben auf jeden Fall ein Seelenleben von anormaler Gestaltung vor uns, eine ausgesprochen hyperspiritualistische

exaltierte Anlage.“ Bei einem solchen Geiste aber mufs das Sich-Rühmen der „schwindelhaft hohen Vorzüge von unmittelbarer Gottessendung mit Offenbarungen“ als „Selbstsuggestion“ beurteilt werden, nicht als Heuchelei oder raffinierte Bosheit. „Die Dinge in Reich und Kirche stellen sich vor seiner glühenden Seele auf den Kopf. Zuerst malt er sie so der Welt vor, wohl der Unwahrheit bewufst, oder zweifelnd, oder sich sagend: man kennt ja ohnehin den Lth. Nach zwei- bis dreimaliger Wiederholung aber glaubt er selbst daran. Schichten geistigen Wahns!“ — Den guten Willen zum Verständnis Lth.s hat *G.* zweifellos, und es ist immerhin viel, wenn auch gegen die Glaubensgenossen an ihm der Vorwurf der Bosheit ausgemerzt wird und Lth. wesentlich als ehrlicher Mann erscheint. Freilich als verblendeter Selbsthypnotiker! Soll der uns Lth. erklären?! Etwas Richtiges liegt darin, jeder Heros bedarf der Autosuggestion, und wenn einer, so ist Lth. von seinem Körper abhängig gewesen. Das geben wir ganz offen zu. Aber ist damit etwas über Recht oder Unrecht seiner Lehre gesagt? *G.*s Kritik des Lth.schen Selbstbewufstseins zeigt doch nur zu deutlich (s. o.) die vorgefafste dogmatische Gebundenheit, dafs ein gegen die „Kirche“ Auftretender eo ipso „bedenklich“ ist. Eine vorurteilsfreie psycholog. Analyse würde unter Anerkennung des Krankhaften bei Lth. zu zeigen haben, wie der Heros sich stets auf der schwankenden Grenze des Enthusiastischen und Pathologischen bewegt, bewegen mufs. — ***Saltet,*** dessen gerechtes Urteil über Denifle wir JB. 24, 513 kennen lernten, verteidigt jetzt in einer kleinen, aber sehr instruktiven Studie die honnêteté littéraire Lth.s gegen D.s Vorwurf der bewufsten Fälschung. D. hatte Lth. Fälschung Augustins vorgerückt, wenn er im Röm.briefkommentar für den Augustinschen Begriff concupiscentia peccatum originale substituierte. Nun zeigt *S.* que la substitution de termes, qui menace de devenir si préjudiciable à Lth., se trouve faite dans un text très authentique de S. Augustin, der nämlich de nuptiis et concupisc. lib. I c. 26 schreibt: cetera peccata transeunt actu et remanent reatu, solum originale transit reatu et remanet actu. Er zeigt weiter, dafs diese Formel, wenn sie auch anders interpretiert wurde als bei Lth., durch die Scholastiker (vermutlich aus Polemik contre la théorie d'Abélard sur le péché originel) hindurchgeht, und Lth., der kein exaktes Zitat geben will, sie von dort übernahm. Damit wäre auch wieder etwas für Lth.s Kenntnis der Scholastiker gewonnen. — Eine sehr dankenswerte Förderung des Themas: Lth. und die Scholastik bietet ferner ***Fiebig,*** indem er für die disputatio contra scholasticam theologiam die Grundlagen hauptsächlich bei Biel, Scotus und d'Ailli im einzelnen aufweist. — Ausdrücklich, da man es da nicht sucht, sei darauf hingewiesen, dafs ***Kattenbuschs*** Artikel über den Protestantismus S. 146—156 eine sehr instruktive Darstellung der Lth.schen Theologie enthält unter Angabe und Benutzung der neuesten Literatur. — Unter scharfen

Ausfällen gegen die moderne Theologie („Geisterei") bricht ***Rocholl*** eine Lanze dafür, dafs in den Bekenntnisschriften der Ref.zeit die Gegenwart Christi im Abendmahl nicht auf das sumi beschränkt sei, vielmehr die ganze actio, Segnen, Darreichen, Geniefsen, umfasse. Das ist richtig, nur war de facto doch das sumi das Entscheidende, sofern die Reformatoren ein Verharren Christi in der ungenommenen Hostie ablehnen. — Ansprechend gezeichnet ist ***Mosapps*** Parallele zwischen Lth. und Schiller. Beide sind Söhne des Volkes, Kinder der Armut, beide werden nicht das, wozu der Eltern Wahl sie bestimmte, beide haben einen körperlich leidenden Zustand, beiden wird das Leiden versüfst durch treue, hingebende Liebe edler Frauen, beide werden durch ihre Frauen veredelt, beide pflegen die Freundschaft und haben einen Herzensfreund (Mel. und Goethe!), beide sind — um vom Aeufserlichen aufs Innerliche zu kommen — sittliche Charaktere, beide haben ähnliches Temperament, beide streiten für Freiheit und Vaterland. Der Unterschiede ist sich *M.* dabei wohl bewufst. — Der leider nur skizzierende Schlufsabschnitt des wesentlich dem n.t.lichen Gebiete angehörigen (s. o. S. 324) Buches von ***Gerretsen*** behandelt das wichtige Thema: Paulinismus und Reformation. Ohne die Wernlesche Fragestellung zu beachten, formuliert *G.*: Die reformatorische Heilslehre ruht auf dem Paulinismus (das leidet keinen Zweifel; *Ref.*), aber die Lehre von der iustificatio imputata trennt das sittliche Verhältnis zwischen Gott und Mensch und macht es zu einem juridischen, während Paulus das juridische und ethische Element organisch verbunden hat durch den Begriff der μετανοια. (*Ref.* findet, so richtig ihm die Betonung der Vernachlässigung des eth. Momentes in der reformat. Heilslehre erscheint, diese Formulierung nicht glücklich; die Ausspielung der μετανοια ist bedenklich einem Manne gegenüber, der seine umwälzende Tätigkeit mit einer Neuerweckung dieses Begriffes begann, vgl. die Resolution zur 1. These, so gewifs anderseits bei Paulus die Ethik enger mit der Rechtfertigung verknüpft ist. Hier hätte Wernle dem Verf. Winke geben können.) — ***Meltzers*** Schrift ist frisch und begeistert geschrieben. Lth. wird als „gröfster Deutscher" gefeiert, von seiner ersten patriotischen Aeufserung in der Antwort an Prierias 1518 an durch sein ganzes Leben hindurch. Bibelübersetzung, Bauernkrieg, Kirchenlied, Schulgründung, deutsches Pfarrhaus, Stellung zum Kaiser (bei der die starke Gebundenheit durch Röm. 13 hätte betont werden müssen), deutsche Schwächen werden behandelt. Allerdings meistens so, dafs Verf. sein Urteil fast immer mit den Worten anderer (Bezold, Berger, Ranke, Treitschke, Lenz) gibt, so dafs die Schrift zu einem geschickten Kompilatorium wird. Anm. 8 über Lth.s Verhältnis zu Huttens Vadiscus ist veraltet, seit 1894 sind neue Forschungen hinzugekommen, die das Bild wesentlich änderten. — ***Wernle*** stellt an die Spitze seines Essays über Lth.s Theologie den Satz: „So selbständig die anderen Reformatoren in

vielen Punkten sein mögen, in dem reformat. Kern, dem paulin. Heilsglauben, sind sie alle Lth.s Jünger." „Lth. ist aber auch der gröfste Theologe der Reformationszeit. Keiner war sich selbst so absolut klar darüber, was er wollte, und weshalb er das wollte. Sein Gedankenumfang ist nicht besonders grofs, es fehlen ihm alle weiten Perspektiven, alle Durchblicke in neue, überraschende Fernen. Die wenigen Gedanken aber, die er hat, sind so durchaus ihm eigen, so ganz eins mit seiner Person, dafs er mit ihnen die Welt umwandeln konnte. Es ist etwas von der Einseitigkeit und Festigkeit des Methodismus in Lth." Nun faſst *W.* Lth.s Theologie als eine Neuentdeckung des Paulus „von innen heraus", mit Heraushebung der Verwandtschaft und Unterschiede. P. war „Bekehrungstheologe", Lth. „Gemeindetheolog", P. ist Enthusiast, bei Lth. sind die enthusiast. Stimmungen stark zurückgedrängt. Im Kernpunkt aber trifft Lth. mit P. zusammen: „in Christus Vergebung der Sünden, und damit sofort Leben und Seligkeit." „Darum sind die wahren Bekenntnisschriften der luther. Kirche nicht Mel.s Augustana und Apologie, sondern Lth.s „Aus tiefer Not" und „Ein feste Burg". Damit überwindet Lth. den Moralismus in der Religion und die Schrecken des Leidens in der Kraft des Kreuzes, damit „fehlen ihm aber auf der Höhe seines Gottesfriedens Dinge, die uns heute besonders am Herzen liegen, tatkräftiger, weltumgestaltender Schaffensdrang und Gemeinschaftssinn." „Lth.s Christentum ist der Individualismus der Kinder Gottes, von denen sich jedes einzelne selig weifs und im Jubel darüber seine Strafse durch die böse Welt zieht. Selbstverständlich hat dieser Individualismus eine streng objektive, kirchliche Basis . . . allein auf dieser Basis erhebt sich dann wirklich die Religion des einzelnen, die Freiheit und Seligkeit des erlösten Gotteskindes." „Und gestehen wir es doch ganz offen, darauf ruht auch der Zauber dieser weltgesch. Persönlichkeit, dafs dieses Gotteskind in seiner Klosterzelle, das nach gar nichts fragte als nach dem Frieden seiner Seele, dem sicheren Tod seines Gewissens, des Papsttums Macht gebrochen und die Gestalt der Welt verändert hat, was kein Moralist, Weltverbesserer und Politiker zustande brachte." „Das Beste an Lth.s Theologie ist immer das persönliche Bekenntnis seines Friedens und seiner Freude." Wenn er sie weiter ausbaute, so geschah es stets von der Frage aus: „Wie mufs ich davon denken, wenn Christus allein der Heiland ist, aufser ihm keine Wahrheit und keine Seligkeit?" Von da aus erschliefst er — nicht: erlebt er (gegen Denifle) — die Tiefe der Sündenschuld, von da aus ist Gott nur in Christus erkennbar, — „Lth. geht stets von der Voraussetzung aus, dafs in Gott eine geheimnisvolle, schreckhafte Macht und Majestät ist, ein Abgrund der Glorie, in dem unsere Gedanken untergehen. Es ist der Schicksalsgott, das dämonische, grauenhaft Notwendige in der Welt, vor dem Lth. erbebt, so oft er daran denkt" — und zwar in Christus als dem Heiland — „die Christologie wird

der Religion zurückerobert" — in objektiver Form (gegen die Enthusiasten), von da aus auch ist die Anknüpfung der Ethik an Lth.s Glauben der schwächste Punkt, „eben deshalb, weil das System nicht im Blick auf die Ethik gebaut ist". „Die gesetzlich-eudämonistische Begründung der Ethik hat Lth. gänzlich zerstört, die moderne mit dem Persönlichkeitsideal, das nur in Arbeit und Tätigkeit sich verwirklicht, noch nicht gefunden." „Betrachten wir aber die Lth.sche Ethik selbst, so wird man sich hier vor einer besonders durch Ritschl vertretenen Modernisierung der Gedanken Lth.s hüten müssen." „Wenn Lth. ein sittlicher Reformator war, so ist ihm das nachträglich in den Schofs gefallen wie ein schönes, unerwartetes Geschenk." Ritschls These ist nur richtig nach der negativen Seite der Zerstörung des Mönchideals. *Ref.* freut sich über die Zusammenstimmung mit *Wernle* hier in allen wesentlichen Punkten.

Melanchthon. Nach den populären Darstellungen gewährt es hohen Genufs, eine Arbeit wie die ***Fischer***s zu lesen, die, aus der Schule von Loofs und Stange hervorgegangen, in peinlich genauer Weise das Problem der Bekehrung bei Mel., d. h. die Frage des Synergismus, aufzuhellen unternimmt. Die Bekehrung ist nach reformat. Anschauung einmal etwas lediglich Gottgewirktes, macht sich dann aber geltend als Tatsache des menschlichen Bewufstseins. Wie verhält sich beides zueinander? *F.* unterscheidet die ethisch-anthropologische, willenspsychologische und prädestinatianisch-deterministische Frage und gruppiert von diesen Gesichtspunkten aus chronologisch. In seiner ersten Periode ist für Mel. die Bekehrung eine Hineinlegung neuer Affekte durch Gott in den Menschen und ihr Dominieren über die alten Affekte. Der Mensch ist blofs Zuschauer des Bekehrungsprozesses, der sich in ihm abspielt, doch kennt Mel. schon jetzt eine libertas in externis, d. h. ein Vermögen ganz unabhängig von den jeweiligen inneren Affekten eine Handlung, ein externum opus, zu vollziehen. Dieselbe verhindert in ihrer Aktivität einen Ausbruch von Affekten, wird also dadurch zu einer gewissen libertas in internis. Bei der Prädestination unterscheidet Mel. eine soeriologische und profane Fassung; er betont electio et reprobatio, läfst aber die profane Prädestination (omnia necessario fieri) die Kreise der libertas in externis nicht stören. Wenn mit 1527 eine neue Periode anhebt, so ist sie nach *F.* nicht durch Erasmus beeinflufst. Das Neue liegt in einer Stärkung und klaren Herausarbeitung der voluntas in externis bzw. libertas in internis auf Grund einer theoret. Anerkennung aristotel. Psychologie, aber immer noch steht das Erzeugen der neuen geistlichen Affekte und ihr Dominieren über die alten jenseits der menschlichen Gewalt. Wenn die termini velle et accipere, apprehendere, oboedientia contra evangelium bei der Definition des Glaubens gebraucht werden, so sind sie „mehr eine blofse Redeweise", die ohne Zutun erfolgte Einsenkung des Neuen stellt sich für das Auge des das Neue Be-

sitzenden als accipere etc. dar. Die Prädestination, so anerkennt jetzt Mel. (Brief an Brenz CR. II, 547!), kann praktisch gefährlich werden, ist aber in thesi festzuhalten; es kann jedoch die Aeufserung fallen: non faciam deum autorem peccati. Die dritte Periode (seit 1532) hält an der vollen Tiefe des reformat. Sündenbegriffs fest, das Neue liegt jetzt in der ausdrücklichen Hineinziehung jenes Willensvermögens der libertas in externis in den Heilsprozefs, es gewinnt jetzt Beziehung auch zu den spiritualen Affekten bei der Bekehrung. Allerdings nur als rein formales Vermögen, eine Art oberster Entscheidungsinstanz gegenüber materialen Tendenzen des innerlichen Lebens des Menschen; es ist regulativ, organisatorisch, nicht schöpferisch-produktiv. Schöpferisches Prinzip ist nach wie vor der h. Geist, jedes materiale Entgegenkommen seitens des natürl. Menschen fehlt. Sind aber die spiritualen Affekte im Menschen, so hat sein Willensvermögen es in der Hand, jene in Fesseln zu legen oder auf den Thron zu heben — „formal-psychologischer Synergismus, monergistischer Synergismus". Prädestinatianer ist Mel. bis an sein Ende geblieben, aber mit Rücksicht auf die wiedertäufer. Polemik „vergeschichtlicht" er sie, d. h. er stutzt sie praktisch zurecht durch Betonung der promissio universalis. — *Ref.* glaubt, dafs mit dieser psychol.-formalen Fassung des Synergismus allerdings das Richtige getroffen ist, dafs namentl. Mel. hier den Ausgleich fand zwischen 2 verschiedenen Gedankenkreisen, aber *Ref.* vermifst ein Betonen der Bedeutsamkeit jenes formalen Vermögens; es hat doch schliefslich den ganzen Effekt der Bekehrung in der Hand. *F.* hätte m. E. hier deutlicheres gesagt, wenn er die Gedanken von Tröltsch mehr berücksichtigt hätte als er tut. — Bei Mel. betont ***Wernle,*** dafs er weder zu grimmigem Hafs noch zu überschwängl. Bewunderung Ursache gebe. „Der Mel. der loci ist der grofse Mel. gewesen, der Mann, der von einem Stärkeren erfafst und über sich selbst hinausgehoben wurde. Lth. hat ihm geradezu seine Religion gegeben; was an ihm religiös lebendig ist, das ist ein schwacher, gebrochener Nachhall des luth. Gottvertrauens". Aber nun hatte Mel. nach aufsen hin die Aufgabe der apologet. Rechtfertigung des neuen Glaubens vor Kaiser und Reich, nach innen die der ganzen Organisation ev. Unterrichts. ad 1 ist er weit über die verständliche Linie des Vermittlers hinausgegangen, „ihm ist es nicht zu danken, dafs der Protestantismus seine Selbständigkeit und Freiheit behauptet hat". „Es ist eine unwahre apologet. Taktik des Augsburger Bekenntnisses, jede Glaubensdifferenz zwischen Evangelischen und Katholiken abzuleugnen und einzig in der Stellung zu den prakt. Mifsbräuchen das Trennende festzustellen." ad 2 schliefsen humanist. Rationalismus und paulin.-luther. Offenbarungsglaube das reinliche klare Bündnis miteinander, das erst Pietismus und Aufklärung zersprengen. „Es entsteht die berühmte Theorie der 2 Sphären oder 2 Stockwerke, Vernunft und Offenbarung, Wissen und Glauben,

Gesetz und Evangelium, angebahnt schon bei Paulus." Das Vernunftwissen ist „göttliches Erziehungsmittel zum seligmachenden Glauben." Damit war „eine Art Versöhnung von Christentum und weltlicher Kultur" geschaffen, „der keimende Rationalismus war von der Offenbarungstheologie relativ anerkannt, höchst geschickt und fein verwertet und durch diese Verwertung unschädlich gemacht." Ja, Mel. hat bekanntlich die „Verkirchlichung und Verpfarrerung der Reformation" zwar nicht geschaffen, aber doch wesentlich gefördert.

Sonstiges. ***Mumm*** bietet Prolegomena zu einer Theologie von Chemnitz. Er behandelt zunächst die Polemik gegen das Tridentinum vor Chemnitz (Mel., Dryander, Calvin, Cruciger, Bullinger, Bibliander, Flacius, Vergerio), um dann aus dem Kampfe gegen die Monheim befehdenden Jesuiten, speziell gegen d'Andrada, zunächst die praecipua capita Ch.s — die übrigens nicht die erste Streitschrift gegen die Jesuiten sind, vorher hatten Artopoeus, Hamelmann, und Wigand geschrieben —, dann das examen conc. Trid. hervorgehen zu lassen. *M.* analysiert letzteres auf Quellen und Inhalt; originell ist es nicht, von den Jesuiten entlehnt ist der Grundsatz pudenda patrum praestat tegere quam denudare, dogmatisch folgt Ch. mehr Mel. als Lth., er bahnt die Scholastik an, vor allem klafft bei ihm die Lücke zwischen Glaube und neuem Leben. „Ch. war in erster Linie nicht eine theol., sondern eine kirchenregimentl. Persönlichkeit, voll pädagog. Sinnes." Im Anhang sind die gegen das Trid. gerichteten Schriften verzeichnet. — ***Paulus*** bekämpft mit Recht die noch vielfach im Anschluſs an die bekannte Legende vom Raub des Tetzelkastens von Protestanten vorgetragene Anschauung (auch in Schillers Maria Stuart, wenn Mortimer seine Beichte vor der geplanten Ermordung Elisabeths schildert), daſs es Ablässe für zukünftige Sünden gäbe und Tetzel sie gepredigt habe. Richtig scheint auch der Nachweis, daſs eine Aeuſserung Lth.s in „Wider Hans Worst" (1541) Anlaſs gewesen ist, daſs Myconius, Mathesius, Bullinger u. a. Tetzel jene Predigt zuschrieben. Aber wenn *P.* selbst sagt, daſs die Beicht- und Ablaſsbriefe „sich auch auf zukünftige Sünden bezogen, insofern sie die Erwerber derselben ermächtigten, sich auch für spätere Sünden nach eigenem Ermessen einen Beichtvater zu wählen, und insofern sie für später einen Ablaſs verhieſsen „vorausgesetzt, daſs man die begangenen Sünden reumütig beichten wollte", so hat Lth. doch offenbar diese Anschauung im Auge, wenn er a. a. O. schreibt „Tetzel verkaufte auch künftige Sünden". Das war ein ungenauer, miſsverständlicher Ausdruck, den seine Anhänger vergröberten und damit verfälschten.

f) Zur theologischen Literatur.

Bernt, Alois, Deutsche Flugschr. u. urk. Gesch.quellen des 16. Jahrh. in der Tetschener Schloſsbibl. 15. Pr. Leitmeritz. — *Bruchmann, K.*, D. auf

den ersten Aufenthalt des Winterkönigs in Breslau bez. Flugschriften der Breslauer Stadtbibliothek. 36. Pr. Brsl., O. Gutsmann. [DLZ. 26, No. 34 *R. Wolkan.*] — ***Clemen, Otto,*** Invictas Martini laudes intonent Christiani (ARG. 2, 385—390). — ***Ders.,*** Zwei wenig bekannte Veröffentl. Lths. (CB. 22, 91 f.). — *Ders.*, E. Schwank Kunzens v. d. Rosen bei Mel. (Ztschr. des hist. Ver. f. Schwaben u. Neuburg 31, 91—94). [CR. 20, 524 in 3 Versionen, darunter in Gedichtform des Thd. Reiffenstein.] — ***Ders.,*** Z. Symbolsprache v. Titelbordüren der Ref.zeit (Buchh. Börsenbl. No. 49). — *Freitag, A.*, Ueb. d. Entwürfe Lths. zu d. Schriften v. d. Winkelmesse u. Pfaffenweihe 1533. Warnung an s. lieb. Deutschen. 54. ID. Brsl. — ***Götze, A.,*** Urban Rhegius als Satiriker (Ztschr. f. deutsche Phil. 37, 66—113). — ***Ders.,*** Vom Pfründmarkt der Curtisanen (ebd. 193—206). — ***Ders.,*** Neues v. Chr. Schappeler (HV. 8, 201—215). — ***Haufsleiter, J.,*** Z. Lth.bibliographie (BBK. 11, 188—191). — *Hüttner, Frz.*, Stammbuch des luth. Pfarrers Gg. Eckenberg († 1639 in Regensburg). Mit e. Anhang üb. d. Stammbücher des Christoph Agricola a. Amberg 1607—1644 u. des Veit Endres zu Regensburg 1594—1623 (Verh. des hist. Ver. v. Oberpfalz u. Regensburg 56, 35—165). — ***Jacobs, Ed.,*** Reformator. Gedenkbl. (Ztschr. des Ver. f. KG. der Provinz Sachsen 2, 35—47). [ARG. 3, 88.] — *Kaufmann, O.*, Bockspiel M. Lths. u. M. Lths. Clagred. E. krit. u. literar-hist. Studie. 50. ID. Hl. — ***Klassert, A.,*** Mitteil. a. d. Michelstädter Kirchenbibliothek. I, 12. Pr. Realschule Michelstadt. [ZKG. 26, 501 f. *O. Clemen.*] — ***König, H.,*** Pamphilus Gengenbach als Verf. der Totenfresser u. der Novella (Ztschr. f. deutsche Phil. 37, 40—65, 207 bis 252). — *Lucke, W.*, D. deutsche Sammlg. der Klagschriften Ulr.s v. Hutten. Beitrr. z. Stilistik der Reformationsschriftsteller. 20. Pr. Suhl. [ZKG. 26, 508 *O. Clemen.* Hutten sei geg. Szamatólski nicht der Verf. der Sammlg.] — ***Luther, Johs.,*** D. Preise der Lth.drucke im deutschen Antiquariatsbuchhandel (CB. 22, 349—371). — *Reichert, O.*, D. Wittenbgr. Bibelrevisionskommissionen v. 1531—1541 u. ihr Ertrag f. d. deutsche Lth.-bibel. 49. ID. Brsl. — *Seitz, O.*, D. geschwindschriftl. Aufnahme der Leipz. Disput. 1519 (Arch. f. Stenogr. 56, H. 3). — ***Wendel, C.,*** E. vergessene Schrift Lths.? (ARG. 2, 201—205).

Haußleiter stellt fest, dafs die von Kern (JB. 24, 550) mitgeteilte Notiz nicht auf eine neue Verdeutschung von Lth.s de abroganda missa geht, vielmehr es sich um die Flugschrift: Die Hauptartikel, durch welche gemeine Christenheit bisher verführet worden ist (wahrsch. v. Spengler), daneben um eine schon bekannte Uebersetzung von de abr. missa handelt. — In Ergänzung zu Götze, der die bei v. Dommer No. 70 angeführte Bordüre auf eine Probe auf Trunkenheit gedeutet hatte, zeigt ***Clemen,*** dafs „Bienen auf Holzschnitten der Reformationszeit nicht immer nur Trunkenbolde umschwärmen, sondern Symbol des Schwärmers überhaupt sind.“ Dann möchte er das a. a. O. No. 22 sich findende AR OHS als Verstümmelung von ARA CAPNIONIS, das sich auf 2 Reuchlinschen Werken findet, deuten (? nicht einfach Buchstabenzauber?). — ***Ders.*** weist das Triumphlied der Lth.ischen: invictas Martini laudes intonent Christiani in 3 Flugschriften (Sendbrief D. Andreä Bodenstein v. Karlstadt meldende seiner Wirtschaft, Dialog von M. Luther und der geschickten Botschaft aus der Hölle — von dem *C.* 5 Ausgaben nachweist — Gedichtsammlung des Ulr. Pirckbuchius gegen

Emser — bisher unbenutzt —) nach und teilt 2 Parodien des Vaterunsers mit. — ***Ders.*** beschreibt den Originaldruck der (EA. o. v. a. VII, 554) von Lth. hg. epistola de miseria curatorum seu plebanorum 1540 und eine Ausgabe von 1544 (Wittenberg, Schirlentz) der 1535 von Lth. bevorworteten (EA. o. v. a. VII, 531) Querela de fide pii et spiritualis cuiusdam parochi. — In einem Sammelbande der Greifsw. Univ.-Bibl. wird der bei Schade: Satiren und Pasquille II abgedruckte Teufelsbrief „Beelzebub an die h. bäpstl. Kirche" in einem Eintrage aus dem 16. Jahrh. Lth. zugeschrieben. Ob mit Recht? fragt ***Wendel.*** Auch Rotermund in Bd. 4 einer Fortsetzung zu Jöchers Gelehrtenlexikon schreibt die 1537 entstandene Schrift Lth. zu. — ***Götze*** plaidiert für Chr. Schappeler als Verf. der in 2 Drucken nachweisbaren Flugschrift „Verantwortung und Auflösung etlicher vermeinter Argument und Ursachen, so zu Widerstand und Verdruckung des Wort Gottes und h. Evangelions von denen die nicht Christen sein und sich doch Christennamens rühmen, täglich gebraucht werden" und findet Berührungen derselben mit der Einleitung zu den 12 Artikeln und diesen selbst, die daher Sch. und Lotzer zuzuweisen seien. (*Ref.* findet den Beweis G.s keineswegs zwingend.) — Für nicht weniger als 7 Flugschriften beansprucht ***ders.*** die Autorschaft des Urbanus Rhegius, nämlich für: „Klag und Antwort von luther. und päpst. Pfaffen", „Wegspräch gen Regenspurg zu ins Concilium" (beide Schriften bei Schade: Satiren und Pasquille 3), „Ein Unterred des Papsts und seiner Cardinäle" (ebda.), „Ain freuntlich gesprech zwischen ainem Barfusser Münch . . . . und ainem Löffelmacher", ein (mitgeteiltes) „Gedicht vom Almosen", „Gespräch zwischen Edelmann, Mönch und Curtisan" (Schade 3), „Dialog zwischen Kunz und Fritz" (Schade 2). Die sprachliche wie sachliche Beweisführung ist so, dafs wenigstens nichts gegen die Autorschaft des Rhegius spricht. Bedenken erhebt *K. M.* Ztschr. d. hist. Ver. f. Niedersachsen 1905, 74f., er vermutet für das „Gespräch zw. Edelmann" sowie für „Ein Unterred" den Wittenberger Büchsenmeister Gg. Modschidler als Verf., s. *O. Clemen* ZKG. 26, 284. — ***Ders.*** erhebt durch eingehende Sprachvergleichung die schon von Strickler ausgesprochene Vermutung von der Autorschaft Seb. Meyers von Neuenburg an der Flugschrift „vom Pfründmarkt der Curtisanen" (Schade 3) zur Gewifsheit. — Von der eingehend germanistischen Studie ***Königs*** interessiert uns hier das Resultat, dafs Gengenbach höchstwahrscheinlich nicht aus Nürnberg, sondern aus Basel stammt und der Verf. der Flugschriften Totenfresser und Novella ist (gegen Singer JB. 21, 534). — ***Jakobs*** beschreibt nach ARG. ein Wittenberger Stammbuch von 1542 mit Eintragungen von Lth., Bugenhagen, Mel. u. a., ferner ein aus Lth.s Besitz stammendes und mit Eintragung von ihm versehenes Exemplar der Apophthegmata des Erasmus von 1541, eine Lth.s Jugendfreunde Nik. Oemler gewidmete und mit einer an die Jugendzeit erinnernden Eintragung versehene Bibel von 1541, eine Widmung

an Eberh. Brisger von 1541 sowie einen durch seine Geschichte interessanten Druck von Lth.s Betbüchlein von 1527. — ***Klassert*** veröffentlicht aus der Michelstädter Kirchenbibliothek eine in mehreren Ausgaben vorhandene Flugschrift „vom Zutrinken", (1523 Bamberg, Gg. Erlinger), als deren Verf. er Joh. v. Schwarzenberg vermutet. Aus den am Schlufs gegebenen Nachträgen zu dem früheren Verzeichnis der Kirchenbibliothek sei notiert eine bisher unbekannte Ausgabe von Augustins de perfectione iustitiae hominis 1512. *K.* möchte 1522 und Lth. als Verf. annehmen [?]. — Sehr interessant sind die Aufstellungen von ***Johs. Luther.*** Er beginnt mit Dürer, Althamer u. a. und endet mit den modernen Antiquaren. Hat man in der Ref.zeit für Mk. 0,30 eine Lth.schrift kaufen können, so ist sehr instruktiv der Nachweis, wie Lth.jubiläum, persönl. Sammeleifer, wachsendes Interesse für Lth. etc. die Preise in die Höhe treiben. Ist die Preiserhöhung auch schmerzlich, so diese Ursachen erfreulich. — Der antiqu. Katalog 140 v. B. Liebisch verzeichnet als No. 7812a eine selbständige Ausgabe der Auslegung des Vaterunsers durch Luther, bisher unbekannt, s. WA. VI, 20.

g) Zur Geschichte des Unterrichts-, Universitäts- und Bibliothekwesens.

Erziehung und Unterricht. ***Albrecht, O.,*** Z. Bibliographie u. Textkritik des kl. Lth.schen Katechismus II (ARG. 2, 209—249). — *Amsler, A.,* Le Catéchisme de Heidelberg. 36. P., Bellais. — ***Bossert, G.,*** Der Schulmeister in Dobel, OA. Riedlingen (BlWKG. 9, 176—182). — *Clemen, O.,* Z. Zerbster Schulgesch. in d. Ref.zeit (MGDE. 15, 32—34). [2 Briefe des Amtmanns Jörg v. Redern an Steph. Roth 1524.] — *Ebel, [K.],* A. d. Gesch. des oberhess. Schulwesens (Mitt. des oberhess. Gesch.ver. 13, 108 bis 110). [Auszug aus Diehls grofsem Werke.] — ***Haller, J.,*** D. Ulmer Katechismusliteratur vom 16. bis 18. Jahrh. (BlWKG. 9, 42—70, 124 bis 143). — *Kawerau, G.,* Besprechg. von Reu: Quellen z. Gesch. des kirchl. Unterr. [JB. 24, 502] (GGA. 167, 221—227). — ***Kern, K.,*** Sebast. Coccius, Erzieher u. Lehrer des Prinzen Eberh. v. Württembg. (1551—1562) (MGDE. 15, 100—117). — *Knepper, J.,* D. Schul- u. Unterrichtswesen im Elsafs v. d. Anfängen bis geg. d. J. 1530. Str., Heitz. *M* 12. [LZBl. 1906, No. 4 *Slgr.*; DLZ. 26, No. 45 *F. Paulsen*; LH. 1906, No. 7 *W. Kahl.*] — ***Knoke, K.,*** D. deutschen luther. Katechismen in d. braunschweig-hannov. Landen währ. des 16. Jahrh.s (ZNKG. 10, 73—95). — ***Ders.,*** Der liturgische Anhang zu dem Katechismus der französischen luther. Gemeinde zu Frankf. a. M. v. J. 1594 (MGkK. 10, 241 bis250). — ***Kolde, Th.,*** E. kryptocalvinist. Katechismus f. d. Grafsch. Ortenburg a. d. J. 1598 (BBK. 11, 241—267). — *Ders.,* Süddeutsche Katechismen v. 1530—1600 (ebd. 191—198). [Ref. üb. Reu JB. 24, 502.] — *K[oppmann], K.,* Einrichtg. e. Privat-Mädchenschule (Beitrr. z. Gesch. d. Stadt Rostock 4, 104f.). [1565.] — *Liebe, G.,* D. Streit um d. Schulaufsicht in Halle 1583 (Geschbll. f. Stadt u. Land Magdebg. 40, 20—32). [Zw. dem Rektor d. Stadtschule Greg. Kroger u. den städt. Scholarchen.] — ***Löffler, K.,*** D. ält. Dortmunder Schulgesetze (Beitrr. z. Gesch. Dortmunds u. d. Grafschaft Mark 13, 1—13). [ZKG. 26, 537f. *O. Clemen.*] — *Ders.,* Gesch. des Dortmund. Buchdrucks im 16. Jahrh. (ebd. 27—78). [Erste Druckerei 1543 v. Mich. Soter, katholisch, ZKG. 26, 537 *O. Clemen.*] — *Lutze,* Z.

Schulgesch. d. Stadt Sondershausen. Pr. Sondershausen. — ***Mertz, Gg.,*** Die Ref.zeit (Jahresbericht üb. neuere pädagog. Erscheinungen) (MGDE. 15, 74—82). — *Meyer, Paul,* A. d. Jugendzt. der Fürstenschule Grimma u. d. Leben des Mart. Hayneccius (NJKlA., Abt. Pädagogik 16, 98—109, 158—171). [1544—1611.] — *Monroe, P.,* Thomas Platter a. the educational Renaissance of the 16. Cent. Lo., Appleton. 5 sh. — *Mücke, Rud.,* A. d. ält. Schulgesch. Ilfelds. Pr. Ilfeld. — *Müller, Gg.,* Katechismus u. Katechismusunterr. im albertin. Sachsen. 48. L., Dürr. ℳ 2. [ZKG. 26, 302 *F. Herrmann.*] — *—ng.,* D. Rektoren u. Direktoren des Wormser Gymnasiums seit s. Begründg. im Febr. 1527 (Luginsland 25, No. 282). — ***Pfleger, L.,*** Mich. Hilsbach, e. oberrhein. Schulmann des 16. Jahrh.s (ZGO. 20, 252—259). — E. Stück *Religionspädagogik* a. d. guten alten Zt. (AZBeil. No. 34). [Betr. Traktieren des Konkordienbuches.] — ***Rothert,*** Beitrr. z. westfäl. Katechismusgesch. (Jahrb. d. Ver. f. d. ev. KG. Westfalens 7, 154—194). — ***Scheel, W.,*** D. dtsch. Grammatiker d. 16. Jahrh.s u. ihr Verhältn. z. deutsch. Unterricht (MGDE. 15, 87—99). — *Schlauch, G.,* D. Schule zu Dohna im 16. Jahrh. 11. Dohna, Schindzelors. — *Schröder, O.,* D. Musik als Unterrichtsgegenst. in d. ev. Lateinschulen des 16. Jahrh. (MGkK. 10, 55—58). [Ref. üb. Sannemann JB. 24, 1239.] — ***Schwabe, E.,*** Studien z. Entstehungsgesch. der kursächs. Kirchen- u. Schulordng. 1580 (NJKlA., Abt. Pädagogik 16, 212—235). — *Simson, Paul,* Gesch. der Schule zu S. Petri u. Pauli in Danzig. 1. D. Kirchen- u. Lateinschule 1436—1817. VIII, 119. Danzig, L. Saunier. ℳ 3. — *Spangenberg,* Urkundliches z. ält. Gesch. d. Klosterschule Roſsleben. Pr. Roſsleben. — *Strakosch-Graßmann, Gust.,* Erziehg. u. Unterr. im Hause Habsburg. H. 1. II, 82. Pr. Korneuburg. [HZ. 95, 539 *O. W.*] — *Walther, Curt,* Z. Gesch. des Pirnaer Schulwes. v. d. Ref. an bis z. Mitte des 18. Jahrh. 123. ID. L. — *Wehrmann, M.,* D. Begründg. des ev. Schulwesens in Pommern bis 1563. (Aus MGDE.) 72. B., A. Hofmann & Co. ℳ 1,60. — *Wotschke, Th.,* D. Posener Pfarrschule v. Maria Magdalena im 5. u. 6. Jahrzehnt des 16. Jahrh.s (Hist. Monatsbll. f. d. Provinz Posen 6, 142 bis 145).

Universitäten. ***[Anonymus],*** Die Freiheit der Hochschulen u. die Ref. (AZBeil. No. 169). — *Clemen,* A. d. Anfängen der Univ. Wittenberg. [S. o. S. 547.] — *Schaudig, H.,* Z. Gesch. der Beziehungen der steir. Landschaft zu deutschen Universitäten an d. Wende des 17. Jahrh.s (JGPrOe. 26, 58—65). — *Spiegel, Nic.,* D. fahrende Schülertum, e. Ergebnis der deutschen Schulverhältnisse währ. des 15. u. 16. Jahrh. Pr. Wü.

Buchdruck und Buchwesen. *Elkan, Alb.,* E. in Heidelberg gedrucktes Buch (N. Arch. f. d. Gesch. der Stadt Heidelberg 6, 226—228). [du Rosier: Confession et recognaissance touch. sa chute en la Papauté 1573.] — ***Götze, Alfr.,*** D. hochdeutschen Drucker der Ref.zt. XIII, 127 u. 29 Bl. in Faks. Str., K. J. Trübner. ℳ 8,50, geb. ℳ 10. [LZBl. 1906, No. 6 *Johs. Luther.*] — *Günther,* D. Entstehg. der Danziger Stadtbibliothek (Mitt. des westpreuſs. Gesch.ver. 4, No. 1). [1591.] — *Kreschnicka, Jos.,* D. Inkunabeln u. Frühdrucke bis 1520, sowie andere Bücher des 16. Jahrh.s a. d. ehemal. Piaristen- u. Hausbibl. des Gymnasiums in Horn. (NOe.) XIII. Pr. Horn.

Erziehung und Unterricht. Michael Zimmermann, nach seinem Geburtsort sich Hilsbach nennend, geb. 1483, seit 1518 Schulmeister an der Lateinschule zu Hagenau, publiziert dort bei Anshelm 1520 eine latein. Sprachlehre, 1524 wegen Hinneigungen zur Reformation verabschiedet, Rektor an der Stadtschule zu Pforzheim, 1532 in Zweibrücken, tritt hier energisch für die Annahme der Wittenberger Konkordie ein, † 1570 (***Pfleger***). — ***Kerns***

Schilderung baut sich auf vor allem auf der Instruktion „Staat und officium des jungen Herrn Herzog Eberhardten preceptoris Sebastiani Coccii“ sowie auf den Rechenschaftsberichten des Coccius. Ziel des Unterrichts war die humanist. Trias: pietas linguae, artes, auch Französisch wurde getrieben, der Zögling aber machte dem Lehrer durch Dickköpfigkeit das Leben sauer. — ***Scheel*** fragt, woher denn die Hunderte und Aberhunderte von Männern, die sich der neuhochdeutschen Schriftsprache bedienten, ihre Kenntnis darin gewonnen haben, und stellt als Antwort fest, daſs auch in den humanist. Schulen der Religionsunterricht, ja, selbst der latein. Unterricht des Deutschen nicht entraten konnte, daſs allerdings die Privat- und Winkelschule bzw. die deutschen Schreibschulen die Hauptpflegstätten des Deutschen waren, und daſs für die Praxis Formel- und Briefsammlungen sowie Grammatiken (die *Sch.* aufführt) zum Selbst- und Schulunterricht dienten. — ***Schwabe*** zeigt, daſs August v. Sachsen die Hilfe des Württembergers Jak. Andreae nur für die Partikularschulen in Anspruch nahm, wobei Andreae einfach die Württ. Schulordnung mit unbedeutenden Aenderungen übernahm, hingegen für die Fürstenschulen 1579 die Rektoren von Grimma und Meiſsen zur Begutachtung berief. Hier liegt also sächsische Arbeit vor. Schon 1577 hatten die beiden Rektoren alle schriftliche Ordnungen ihrer Schulen einsenden müssen. Hier hat nun *Schw.* eine von Gg. Fabricius $\pm$ 1546 stammende Schulordnung für S. Afra in Meiſsen gefunden und mitgeteilt, die älteste Fassung der Gesetze der Fürstenschulen; sie geht ihrerseits zurück auf kurze, 1543 von Joh. Rivius für S. Afra verfaſste Schulgesetze, ebenso wie die Grimmaschen Schulgesetze des Adam Sieber. — ***Bossert*** veröffentlicht einen Brief des Schulmeisters zu Dobel Mart. Hofstetter an Jak. Heerbrand, in dem er seinen Schüler Jak. Scheffold empfiehlt (1577), und beleuchtet die eigenartige Stellung H.s, der mitten in einer kathol. Herrschaft in der Stille ev. Progaganda trieb. — ***Löffler*** veröffentlicht nach *Clemen* die ält. Dortmunder Schulgesetze aus der Zeit des ersten Rektors Joh. Lambach (1543—1582); sie zeigen vielfach Uebereinstimmung mit der institutio ac disciplina gymnasii Düsseldorfiani des Joh. Monheim von 1554 und den Münsterschen Schulgesetzen aus Kerssenbrochs Rektoratszeit von 1574. — Die Fortsetzung der Studien ***Albrechts*** (JB. 24, 552) konstatiert zunächst die Wiederauffindung der Wittenberger (Schirlenz) Ausgabe von 1536 des kl. Katechismus (vorh. im k. Gymnasium in Thorn, ein Bruchstück in Koburg), dann die Neuentdeckung einer Leipziger (Schumann) Ausgabe von 1541, beschreibt den Druck Othmars von 1542 (= Nachdruck von Schirlenz 1540, vorhanden in Wolfenbüttel und [defekt] in München), gibt Nachträge und Erläuterungen zur zweisprachigen, von G. Major 1531 bevorworteten Magdeb. Schulausgabe durch Nachweis einer Ausgabe von 1539 (Magdeb., Rhodius) und 1548 (ebda.). Die nach England verkaufte Ausgabe des kleinen

Katechismus von 1531 ist in der Bodleiana ermittelt worden. Dann wird ein Druck von den Nürnbergern Joh. v. Berg und Ulr. Neuber (= Knoke JB. 24, 503, S. 20) beschrieben. Ausführlich — u. E. mit Recht — verteidigt *A.* gegen Knoke seine These, dafs die Wittenberger Drucke von Schirlentz unter Lth.s Auftrag und Aufsicht ausgegangen, daher die wichtigsten sind. Endlich erhalten wir eine Uebersicht der Uebersetzungen des kl. Katechismus (3 lateinische — der Uebersetzer der ältesten Ausgabe von 1529 ist jedenfalls nicht Lonicer [so Knoke], vielleicht Gg. Major unter der Revision von Rörer, sie ist in Schulbüchern, die *A.* beschreibt, verschiedentlich gebraucht worden, findet sich in der Rezension Majors von 1531 auch in einer von *A.* neu entdeckten Strafsb. Ausgabe von 1536, in ursprünglicher Form in einem Nürnberger [Petrejus] Druck von 1537; die zweite Uebersetzung stammt von Joh. Sauermann nach der Schirlentzschen Ausgabe von 1529, eine Art Nachdruck von ihr ist eine vielleicht von Thomas Venatorius stammende Nürnberger Uebersetzung von 1531; die dritte latein. Uebersetzung steht in den Nürnb. Kinderpredigten [erste Ausgabe 1539, Wittenberg, Seitz] — 1 niederländische, 1 ital., 1 finnische, 3 dänische, die *A.* genau beschreibt unter Mitteilung einer Vorrede Bugenhagens). — Sehr dankenswert sind ***Rotherts*** Bemühungen um eine westfäl. Katechismusgeschichte. Wir nennen die in unsere Zeit (bis 1648) fallenden Bücher: der kl. Lth.sche als „der allein gesetzliche Katechismus", der Heidelberger, der von Sötefleisch, von Westermann, „des ev. Bürgers Handbüchlein" von Meinertzhagen (Bonn, 2. Aufl., 1544, *R.* hat ein Exemplar des Büchleins aufgefunden); *R.* beschreibt sie unter Beifügung der Verfügungen der KO. über den Katechismusunterricht. — In Ergänzung eines früheren Artikels (JB. 21, 585f.) stellt ***Knoke*** fest, dafs Mörlins Enchiridion vor 1554 gedruckt sein mufs, macht einen 1621 für die Göttinger Gemeinde bestimmten, von Paner. Schimler verf. Katechismus namhaft, sowie einen zweiten desselben ebenfalls von 1621, ferner die sogen. „grofse Kinderlehre" 1538 in holl. Sprache in Emden bei Nicl. v. Oldenborch gedruckt (Neuausgabe 1567 mit verändertem Titel), einen Katechismus des Christoph Fischer 1558, zwei Katechismen des Joh. Spangenberg 1541, einen 1563 verf. Katechismus des Martin Micron, die Katechismuspredigten des Heinr. Decimator 1594 und eine latein. Lehrdarstellung von Conr. Hoier 1601. Die Schriften werden von *K.* analysiert. — ***Ders.*** stellt zusammen, was über französ. Uebersetzungen des Lth.schen Katechismus bekannt ist, und behandelt Beichte nebst Absolution, Taufe, Abendmahl und Trauung in dem im Titel gen. Katechismus. — ***Kolde*** teilt einen in seinem Besitz befindlichen (vielleicht Unikum), sehr interessanten Katechismus für die Grafschaft Ortenburg von 1598 (oder 1595? so das Datum der Vorrede) mit, den Adam Hertzog aus Leipzig, ein Kryptocalvinist, verfafst hat. „Unter der Maske des Lth.tums und unter dem Vorgeben, seine

christl. Unterweisung nur aus der Ortenburger KO. zu wiederholen, gibt der Verfasser eine nicht ungeschickte Zusammenstellung von Sätzen aus Lth.s und aus dem Heidelberger Katechismus, doch so, dafs bei den zwischen Lth.anern und Calvinisten streitigen Fragen die calvin. Auffassung vorgetragen wird.“ *Ref.* möchte zur Milderung in der Beurteilung H.s nur darauf hinweisen, dafs eine andere Einführung des Calvinismus als unter dem Deckmantel des Lth.tums (Augustana! auf die H. in der Vorrede verweist) reichsrechtlich nicht möglich war, daher allgemein beliebt wurde, und dafs speziell in puncto Katechismus Hessen-Darmstadt ein genaues Analogon bietet. — ***Hallers*** sorgfältige Studie unterscheidet 4 Perioden des Ulmer Katechismus. 1. Einfluſs der reformierten [besser: oberdeutsch-Zwinglischen] Lehrweise, repräsentiert durch den Katechismus von Konrad Sam (1528, 1536, 1540). Seine Quellen sind: Capitos Kinderbericht, Althamer-Rurers Katechismus, Agricolas christl. Kinderzucht, hingegen nicht Lachmann-Gräters Katechesis, Lth. und der S. Galler Katechismus von 1527. 2. Einfluſs des württ. Katechismus von Brenz: der Kinderbericht von 1556 (im wesentlichen der Brenzsche Katechismus der kleinen KO. von 1553 mit Bestandteilen aus Sam), ein Abdruck des Landeskatechismus. 3. Einfluſs des Lth.schen Katechismus, repräsentiert durch den Katechismus von Rabus 1561, 1586, 1597, unter Heranziehung Brenzscher Bestandteile, Rabus hat aber nicht den echten Lth.katechismus, sondern die eigenartige Straſsburger Form desselben (1559 ff., Verf. vermutlich Marbach) in Ulm zur Einführung bringen wollen. 4. Einfluſs des Spenerschen Pietismus (dieser Abschnitt steht noch aus). Die einzelnen Katechismen analysiert und beurteilt *H.* Zu S. 47: der Herausgeber der Neuauflage des Samschen Katechismus 1536 könnte eventuell Seb. Frank sein, s. meine Notiz zu Hegler: Beiträge zur Geschichte der Mystik (1906) S. 205. — Auf die von MGDE. eingeführten Jahresberichte sei besonders aufmerksam gemacht. Die Reformationszeit behandelt ***Mertz.*** — Ueber Diehls Werk s. o. S. 547.

Universitäten. Der über das Buch von P. Beecker: Die Kämpfe um die akadem. Freiheit einst und jetzt referierende ***Anonymus*** zeigt treffend, wie mit der Ref. die territorial-konfess. Hochschulen einsetzen, die der Landesherr privilegiert. Frankf. a. O. war die letzte m.a.liche Hochschule.

Buchdruck und Buchwesen. Ein gutes Buch trotz der sachverständigen Ausstellungen *Joh. Luthers* ist das von ***Götze*** dargebotene bibliographische Hilfsmittel. Von dem Grundsatze ausgehend, dafs zur Bestimmung eines Druckes 3 Punkte zu prüfen sind: Die Typen, die Titeleinfassungen und sonstigen Zierstücke, die Mundart, liefert *G.* zunächst 79 kurze Biographien von Druckern mit eingehender Angabe ihrer Spracheigentümlichkeiten, beschreibt dann 194 — ein Register notiert die Stichwörter — Titeleinfassungen,

und gibt endlich in genauem Faksimiledruck die sämtlichen Typen der einzelnen Pressen an. So ist ein vortreffliches Mittel zur Bestimmung von Drucken geschaffen; soweit *Ref.* nachprüfen konnte, sind *G.*s Angaben durchaus zuverlässig. Schade nur, dafs er nicht, wie das v. Dommer tat, angab, was denn bisher an Drucken den einzelnen Druckern zugeteilt worden ist. Hier hätte doch der Stand der gegenwärtigen Forschung registriert werden müssen und auch ohne Schwierigkeit werden können, und manches Suchen wäre erspart geblieben. *G.* schöpft zumeist aus den Drucken der Freiburger U.-Bibl. und lehrt so deren Reichtum kennen. — Vgl. auch *Luther* ob. S. 589.

h) Kirchenrechtliches.

Auerbach, Heinr. Berthold, D. Kirchenbücher in Reufs jüng. Linie (Vogtländ. altertumsforsch. Ver. Hohenleuben 74/75, 1—53). — ***Clemen, O.,*** D. Elbogener KO. v. 1522 (ZKG. 26, 82—94). — ***Drews, P.,*** D. Ordination, Prüfung u. Lehrverpflichtg. der Ordinanden in Wittenbg. 1535 (DZKR. 15, 66—90, 273—321). — ***Knodt, E.,*** D. v. d. Grafen Albr. u. Phil. 1576 publiz. Nassau-Saarbrückensche K.O. u. Agende u. ihre Weiterentwicklg. E. Beitr. z. nass. KG. 161. Herborn, Buchh. des nass. Kolportagevereins. *M* 2. — ***Knoop, W.,*** Herz. Ernst des Bekenners Ordnung üb. d. Einkommen der Pastoren u. d. Ehesachen vom 15. XI. 1543 (ZNKG. 9, 203 bis 230). — *Müller, E. F. K.*, Presbyter, Presbyterialverfassg. seit der Ref. (HRE. 16, 9—16). — ***Niedner, Joh.,*** D. Mitwirkg. der ersten Geistlichen bei d. Besetzg. der Diakonatstellen in d. Städten der Prov. Brandenburg (DZKR. 15, 387—447). — *Schwabe, E.*, Studien z. Entstehgsgesch. der kursächs. K. u. Sch.O. v. 1580 (NJklA. H. 4, 212—235). [S. o. S. 591.]

Nach einer kurzen Einleitung über die verwickelten nassauischen Territorialverhältnisse stellt ***Knodt*** in den Mittelpunkt die 1576 von den Grafen Albrecht und Philipp für das Walramsche Gebiet erlassene KO. Wie schon Richter (KO. II, 400) im wesentlichen richtig gesehen hatte, ruht die KO. auf der hess. Agende von 1574, hat nur im Taufritus den württemb. Brauch übernommen, sowie in der Vermahnung, Absolution, Danksagung und Gebet vor der Kommunion, und in dem Abschnitt über die Worte oder Stiftung des Abendmahls und Danksagung nach dem Abendmahl die hess. Vorlage verlassen. *K.* analysiert nun die KO. eingehend, um dann ihre Neuausgabe von 1618 (Graf Ludwig II.) zu charakterisieren, nebst den verschiedenen Erläuterungen und Ergänzungen und Vorarbeiten dazu. Ganze Stücke daraus werden mitgeteilt. Die Ordnung von 1618 wurde noch viermal aufgelegt und ist bis 1817 in Gebrauch geblieben. Wenn *K.* namentlich in der Einleitung verschiedene dankenswerte Winke zur Gesch. der nassauischen KG. gibt, so bedauern wir, dafs er bei der Analyse der KO. den ständigen Vergleich mit Hessen unterlassen hat; es lassen sich so ziemlich für alle Verfügungen hess. Parallelen beibringen, und Hessen hat das Prioritätsrecht. — ***Clemen*** zeigt den Karlstadtschen und Lth.schen Einfluls

auf die Elbogener KO. (= Richter: KO. I, 15—17), analysiert die Gegenschrift des Joh. Zack und deren Beantwortung durch Wolfg. Rappolt, und bringt, wie stets, in den Anm. reiches bibliographisches Material. — ***Knoop*** hat in der Celler Kirchen-Ministerial-Bibliothek das plattdeutsche Original der Ordnung Ernsts von Lüneburg über das Einkommen der Pastoren (= Richter: KO. II, 54ff.) gefunden, teilt es mit und erläutert es; als Verfasser werden die Theologen Ondermark und Wilhelm v. Cleve, sowie der Jurist Balth. Klammer vermutet. — ***Niedner*** sucht das in vielen Städten der Provinz Brandenburg übliche Mitwirkungsrecht des ersten Geistlichen bei der regelmäfsig durch den Magistrat erfolgenden Besetzung der übrigen geistlichen Stellen historisch zu erklären und findet den Ursprung in der Brandenburg. Visitations- und Konsistorialordnung von 1573. Hier wirken (wie auch anderwärts) Pfarrer und Rat zusammen bei der Besetzung der Kapläne und Prediger, über das „Wie" entscheiden lokale Verhältnisse. Das historische Recht des Rates liegt in seiner Stellung als Obrigkeit, das des Pfarrers darin, dafs er den Hilfsgeistlichen aus seiner Pfründe bezahlt. Nun aber ändert sich diese Stellung der Nebengeistlichen, sie werden ökonomisch von der Pfarrpfründe unabhängig, damit fällt der entscheidende Grund für ihre Bestellung durch den Pfarrer, anderseits entwickelt sich das städtische Patronat, infolgedessen tritt jetzt der Pfarrer in die Stellung der kirchenregimentlichen Instanz gegenüber dem präsentierenden Patron, d. h. er macht die kirchl. Interessen nicht mehr in positiver Bestimmung der Persönlichkeit des zu Wählenden, sondern nur negativ geltend durch Beanstandung aus bestimmten Gründen. Die Entscheidung über die Bedenken lagen nicht beim Pfarrer selbst, sondern bei der höheren kirchenregimentl. Instanz. Der Pfarrer näherte sich dem Inspektor, wurde auch mit ihm identifiziert. Wie das im einzelnen wurde, zeigen zahlreiche von *N.* analysierte Urkunden. — ***Drews*** bietet einem gröfseren Publikum seine JB. 24, 555 charakterisierte, instruktive Abhandlung über die Ordination. Neu ist die Heranziehung eines EA. 60, 368, Förstemann: Tischreden III, 312 mitgeteilten Wortes Lth.s von 1534, das eine Ordination als kirchenregimentl. Akt vorschlug. „Ob dieses von Lth. hingeworfene Wort der Anstofs wurde, dafs der Kurfürst die Ordinationsfrage in Angriff nahm?" Dann mildert sich jedenfalls Lth.s Widerstand gegen die Ordination ab. Neu ist ferner eine aus der Hamburger Stadtbibliothek von Buchwald aufgefundene und *D.* überlassene Ordinationsrede Lth.s mit dem ältesten Ordinationsformular.

i) Kultus.

Braun, J., Alter u. Herkunft der sog. missa Illyrica (StML. 68, 143—155). — ***Cabrol, F.,*** La messe de Flacius Illyricus (RBd. 22, 151—164). — ***Franke, R.,*** Gesch. der ev. Privatbeichte in Sachsen (BSKG. 19, 41 bis 142). — *Hofmann, Hans,* D. erste ev. Leipzig. Gesangbuch (Wiss. Beil.

der Leipz. Ztg. No. 9). — *Hundinger, Gg.*, Z. Gesch. der Konfirmation in d. ev. Kirche mit bes. Berücksichtigg. d. Pfalz (RK. 28, No. 15—17). — *Jordan*, Z. Gesch. d. Stadt Mühlhausen. A. d. Gesch. der Musik in M. Pr. Mühlhausen. — *Knoke, K.*, Ueb. d. Gesang d. ält. protest. Choralmelodien (MGkK. 10, 71—81). — *Schmidt, E.*, Z. Gesch. d. Gottesdienstes u. d. Kirchenmusik in Rothenburg o. d. T. IV, 231. Rothenburg, J. P. Peter. *M* 3. [BBK. 11, 287f.] — ***Spitta, Frdr.***, E. feste Burg ist uns, Gott. D. Lieder Lths. in ihrer Bedeutg. f. d. ev. Kirchenlied. VIII, 410. Gö., Vandenhoeck u. Rupr. *M* 12, geb. *M* 13,20. [LZBl. 1906, No. 12 *W. K—r*; *Drews* GGA. 1906, No. 4; *Kawerau* DEBl. 1906, 314ff.; *Achelis* ThLz. 1906, No. 12; *Spitta* MGkK. 1906, No. 7ff., hier Zusammenstellg. aller Rezensionen.] — *Ders.*, D. Streit üb. d. Entstehgszt. des Lth.liedes (MGkK. 10, 142—144). [Ref. üb. Tschackert u. Gröfsler JB. 24, 520.] — *Ders.*, D. neueste Entdeckg. z. Lth.liede (ib. 171—178). [Ref. üb. Herrmann s. o. S. 552.]

Cabrol verlegt die 1557 von Flacius Illyricus als angebl. vorröm. Messe veröffentl. missa latina in die Zeit Karls d. Gr., vermutet Alcuin als Verf. und sieht in ihr une oeuvre de dévotion privée. (Aehnlich hatte schon Drews HRE.[3] 11, 717 geurteilt.) — ***Braun*** hingegen identifiziert die missa Illyrica mit dem ins 10/11 sec. zu setzenden Cod. Helmst 1151 der herzogl. Bibliothek in Wolfenbüttel, der von Bischof Sigebert für den Dom zu Minden gestiftet wurde. — Bei Einführung der Ref. im albertin. Sachsen hat man die Privatbeichte beibehalten, sie ist auch agendarisch bis 1812 vorgeschrieben gewesen und bei Strafe von Polizeimafsregeln durchgeführt worden. Aus der nach allen Seiten hin sehr eingehenden Abhandlung von ***Franke*** sei hervorgehoben: Kommunion ohne Absolution ist unzulässig, wie umgekehrt Beichte ohne Abendmahl. Ausnahmen kommen dem Adel gegenüber vor. Wesentlichsten Bestandteil der Beichte bildete das Katechismusexamen, doch macht auch hier der Standesunterschied sich geltend, sofern es hauptsächlich nur beim „gemeinen Volk“ angewandt wurde. Die Gebildeten liefsen sich ihre Sünden vom Geistlichen nicht mehr vorhalten. Brechen des Beichtgeheimnisses kam vor, desgl. Mifsbrauch des Beichtstuhls durch Versagung der Absolution. Die Beichte fand in der Regel Sonnabends zur Vesper statt (Ausnahmen bei Schwachen und Schwangeren), und zwar in der Kirche. Beichtstühle erst im 17. Jahrh. Vielfach Gedankenlosigkeit beim Aufsagen der Beichtformel. Beichtgeld kein Zwang, aber allgemeine Sitte. — ***Spitta***s mit Wärme und grofser subjektiver Ueberzeugungskraft geschriebenes Buch setzt die Mehrzahl der Lth.lieder vor 1524 in strenger Unterscheidung von Individualitäts- und Kultuslieder; letztere sollen mit 1524 beginnen, aber „nicht nach vollendetem 40. Lebensjahre Lth.s, sondern vor demselben liegt seine stärkste dichterische Tätigkeit“. Aeltestes Lied Lth.s ist „Sie ist mir wert, die werte Magd“ in den zwei ersten Strophen, erst später ist in Umänderung das Marienlied zu einem Liede auf die christliche Kirche gemacht worden. „Mitten wir im Leben sind“ führt in Lth.s Erfurter Klosterzeit zurück und zeigt sein inneres Ringen und Kämpfen, „Ein feste Burg“, dem eine be-

sondere Untersuchung gilt, wird nach Worms 1521 gelegt. *Sp.*s Ausführungen bieten manches Wertvolle in Erklärung der Lth.lieder und zwingen zu ernster Nachprüfung; sind sie richtig, so bedeuten sie eine Revolution, dafs sie es sind, scheint *Ref.* freilich vorläufig noch ganz und gar nicht einleuchtend, wie er LZBl. zu begründen suchte; er erfreut sich dabei der Uebereinstimmung mit *Drews* und *Kawerau*, deren eingehende Abhandlungen (nebst *Sp.*s Entgegnung) der nächste JB. würdigen wird, während *Achelis* begeistert zustimmt.

2. Oesterreich-Ungarn.

Bearbeitet von Prof. Dr. Georg Loesche in Wien.*)

I. Cisleithanien. A. Für das ganze Gebiet.

Bossert, G., D. Liebestätigk. der ev. Kirche Württembergs f. Oesterr. bis 1650 (JGPrOe. 26, 2—26). — *Kerschbaumer, A.*, Kardinal Klesl. 2. A. XI, 328. W., Kirsch. ℳ 4. — ***Strakosch-Grafsmann,*** Gesch. des öst. Unterrichtswesens. Mit 95 Porträts u. 29 Abbildungen. V, 372. W., Pichler. Kr. 9.

Bossert beendet seine Studie (JB. 24, 560). Den ev. Kirchen Württembergs war mit der Unterstützung der Glaubensbrüder aus Oesterreich eine sehr schwere Aufgabe zugefallen, die in ihrer Heimat kein Brot fanden und aus Amt und Dienst vertrieben wurden. Es sind besonders Pfarrer, Lehrer und Schreiber, von denen sich nicht immer feststellen liefs, wie viel eigene Schuld oder Glaubenshafs zu ihrer Entlassung beigetragen. Es läfst sich auch bei den mit berücksichtigten Handwerksgesellen und Bergknappen nicht feststellen, wie weit sie evangelisch waren. Es gibt kein Land, für das die württemb. ev. Kirche schon im ersten Jahrh. ihres Bestandes so viel getan hat als Oesterreich. Doch war Oesterr. auch gebender Teil durch Industrielle und Pfarrer. — ***Strakosch-Graßmanns*** kenntnisreiche und frische, durch Illustrationen belebte Schulgeschichte ist voll wohltuenden Freimutes. Er scheut sich nicht, von der bis dahin beispiellosen Opferwilligkeit zu reden, dank welcher es dem protestantischen Adel und Bürgertum Oest.s gelang, binnen wenigen Jahrzehnten die höheren Lateinschulen zu einer Blüte und wissenschaftlichen Höhe zu bringen, an die keine der früheren Dom- und Klosterschulen auch nur annähernd hinan-

*) Die Notizen aus der tschechischen Literatur verdanke ich Herrn Kollegen Prof. Dr. S. A. Skalský, die aus der polnischen Herrn Vikar Michejda, die aus der ungarischen Herrn Prof. Dr. Connert in Hermannstadt. Etwas ausführlicher, als es hier erlaubt ist, ist mein Bericht in JGPrOe. 27. J.

Erklärung der Siglen:

CCH. = Český Časopis Historický (Tschech. hist. Zeitschr.). Prag.
ZVGMSch. = Zeitschr. d. Deutsch. Ver. d. Gesch. Mährens u. Schlesiens. Brünn.

reichte, und die auch von den Lehranstalten der Jesuiten im 17. und 18. Jahrh. nicht wieder erreicht wurde. Ja sogar die wissenschaftlichen Leistungen aller Universitäten der Gegenreformation seien die denkbar schlechtesten gewesen.

B. Die einzelnen Kronländer.

Nieder-Oesterreich. ***Khull, F.,*** D. protest. Landschaftsschule zu Loosdorf in N.-Oe. u. d. Herren von Stubenberg (Steir. Zeitschr. f. Gesch. 3, 7—14). — ***Mayer, L. J.,*** Geschichtliches a. Nieder-Oesterr. (Viertel am Monchartsberg) mit Lebensbildern von Regenten u. Personen im Zeitalter der Ref. 165. 4°. W., Selbstverl. Kr. 10.

Ober-Oesterreich. ***Schiffmann, K.,*** Drama u. Theater in Oe. o. d. E. bis z. J. 1803 (63. JB. d. Museum Francisco-Carolinum 1—239) (II. Humanismus. Schuldramen der Protestanten u. Katholiken in Stadt u. Land 25—42). — *Selle, F.,* E. Bekenntnisschrift der Stadt Steyr v. J. 1597 (JGPrOe. 26, 27—41). — ***Stieve, F.,*** D. o.-ö. Bauernaufstand d. J. 1626. 2. A. Mit Geleitwort v. J. Strnadt u. Nachruf v. A. Altmann. XXXVIII, 344 u. 326. Linz, Mareis. ℳ 15.

Inner-Oesterreich. *Doblinger, M.,* Hier. Megisers Leben u. Werke. (Aus: MOG., Bd. 26.) 48. — *Günther, L.,* Kepler u. d. Theologie. E. Stück Religions- u. Sittengesch. a. d. 16. u. 17. Jahrh. XVI, 144. Gi., Töpelmann. — *Loserth, F.,* Genealogische Studien z. Geschichte des steir. Uradels. D. Haus Stubenberg bis z. Begründung der habsburg. Herrschaft in Steiermark. Graz, Styria. — *Ders.,* D. Familie Ungnad u. d. Stift St. Lambrecht in d. J. 1571ff. (JGPrOe. 26, 42—57). — ***Ders.,*** Salzburg u. Steiermark im letzten Viertel d. 16. Jahrh. Briefe u. Akten a. d. Korrespondenz d. Erzbischof Joh. Jakob u. Wolf Dietrich v. Salzburg mit den Seckauer Bischöfen Georg IV., Agricola u. M. Brenner u. dem Vizedomamte zu Leibnitz. XLIV, 229. ℳ 4,20. — ***Ders.,*** D. Haus Lobkowitz u. d. Gegenref. A. d. steiermärk. Landesarch. (MVGDB. 43, 511—518). — *Mell, A.,* D. Archiv d. steir. Stände im steierm. Landesarch. (Aus: Veröffentl. d. Histor. Landes.-Kommiss. f. Steiermark 191—247.) Graz. [S. S. 226ff.] — *Schiviz v. Schivizhoffen,* D. Adel in den Matrikeln des Herzogt. Krains. III, 506. Görz.

Salzburg. *Hauck,* Erzbist. S. (HRE. 17, 407).

Tirol. *Hirn, F.,* Gesch. d. Tiroler Landtage v. 1518—1575. E. Beitrag z. sozial-polit. Bewegg. d. 16. Jahrh. Mit Benutzg. arch. Quellen. XI, 224. Fr., Herder. ℳ 2,70. [Das Luthertum 45f., 70f.]

Böhmen. Mähren. Schlesien. *Adámek, K.,* Aus der Kulturgesch. d. kgl. Stadt Polička (böhmisch) (ČMKČ. H. 1/4, 87f., 270f., 290f., 499f.). — ***Bachmann, A.,*** Gesch. Böhmens. 2. Bd. bis 1526. (Allgem. Staatengesch.) XII, 849. Go., Perthes. ℳ 16. — *Beiträge* u. Korrekturen zur Biographie d. älteren böhm. Schriftsteller u. z. älteren böhm. Bibliographie (böhm.) (ČMKČ. H. 1/4). — *Blanckmeister, F.,* Pastoren im Exil („Das Pfarrhaus" 125f.). — ***Bruchmann, K.,*** D. auf den ersten Aufenthalt des Winterkönigs in Breslau bezügl. Flugschriften d. Breslauer Stadtbibliothek. 36. 4°. GPr. (Kön.-Wilhelms) Brsl. — *Clemen, O.,* D. Elbogener KO. v. 1522 (ZKG. 26, 82—94). — *Grolig, M.,* Z. Geschichte d. Protestant. im Schönhengster Lande (JGPrOe. 26, 110—141). — ***Hauck, K.,*** Elisabeth, Königin v. Böhmen, Kurfürstin v. d. Pfalz in ihren letzten Lebensjahren. 96. Heidelberg, Winter. — *Hofmann, R.,* Dr. G. Agricola. E. Gelehrtenleben a. d. Zeitalt. d. Reform. 148. Go., Perthes. — *Kamenîček, F.,* Sněmy a sjezdy moravské (D. mähr. Landtage u. Zusammenkünfte). III, 1. 912. Brünn. — *Koželuha, Fr.,* Geschichte d. Kirchenangelegenheiten in Prolsnitz v. J. 1620 bis zu uns. Zeit (böhmisch). 31. Progr. Landesreal-

schule Prosnitz. — *Krebs, J.*, Acta publica. Verhandlg. u. Korrespondenz d. schles. Fürsten u. Stände. M. e. Anh.: Beitr. z. Gesch. d. Gegenreformation in Schlesien, vornehml. f. d. J. 1628. Bd. 7: D. Jahr 1628. XIII, 287. Brsl., Wohlfart. ℳ 10. — *Loesche, G.*, E. Brief v. Mathesius an Camerarius [2. Juli 1545] (ZKG. 26, 391f.). — *Schenner, F.*, Quellen z. Gesch. Znaims im Ref.-Zeitalt. (ZVGMSch. 9, 162—165, 424—458). [Die Schule v. St. Nikolai. Die Prozessions-Kleinodien. D. Kalenderstreit.] — *Schmertosch v. Riesenthal, R.*, R. Troilus, d. letzte utraquistische Rektor d. Universität Prag (JGPrOe. 26, 91—105). — ***Šimák, J. V.,*** D. Studenten a. Böhmen, Mähren u. Schlesien auf deutschen Universitäten im 15.—18. Jahrh. (böhmisch) (ČMKČ. H. 2/3, 290—297, 419—424). — *Šimek, J.*, D. Religionsverhältn. u. Erzdechanten in Kuttenberg z. Z. Ferd. I. (böhmisch) (ib. 225—236, 358—365). — *Snopek, Fr.*, D. Kirchenordnung v. Kunstadt-Meseritsch v. J. 1576 (böhmisch) (Matice Moravská 18. J.). — ***Zíbrt, V.,*** Bibliografie české historie (Bibliographie d. böhm. Geschichte). 3. T., 2. Bd. 2. Bearbeit. (Polit. Gesch. 1526—1590). Prag.

Brüder-Unität. D. Worte „Weisheit" u. „Glaube" bei Comenius (MCG. 14, 305). — ***Glücklich, J.,*** Das Mandat gegen d. Brüder v. 2. Sept. 1602 u. dessen Durchführ. in d. J. 1602/1604 (böhm.) (Sitz.-Ber. d. kgl. böhm. Ges., Kl. f. Phil., Gesch. u. Phil. 1904). 28. Prag. — *K[eller],* Comenius u. d. Freimaurer. Zeugnisse f. d. geschichtl. Zusammenhänge a. d. maurer. Literatur. (S.-A. a.: „Am Rauhen Stein" 1, H. 9). — *Kvačala, J.*, Ueb. e. Plan z. Herausgabe d. ges. Werke des Comenius (MGDE. 15, 288ff.). Dasselbe mit Nachwort v. L. Keller (MCG. 14, 248—260). — ***Ders.,*** Ist Campanella Vater d. neueren Erziehungswissenschaft? (slowakisch) (S.-A.: Hohenstadt 9). — *Loserth, J.*, D. Haus Stubenberg u. d. böhm. Brüder [Neustadt an der Mettau 1556] (MVGDB. 44, 256—264). — *Novák, J. W.*, D. böhm. Bibliographie d. J. A. C. (böhmisch) (Mähr. Musealzeitschr. 1904). [Zur Lebensgesch. d. C.] — ***Palmov, Iv.,*** D. böhm. Brüder in ihren Konfessionen bis zu ihrer Annäherg. an d. Protestanten am Ende d. 1. Viertels d. 16. Jahrh. XXII, 463 u. XX, 400. Prag, 1904. (Russisch.) — *Patera, A.*, D. Korrespondenz u. Dokumente d. Nik. Drabik a. d. J. 1627—1641 (böhmisch) (ČMKČ. H. 2/4). [Betr. Privatangelegenheiten des D.] — *Pokorný*, Zierotins Bestrebungen um die Union d. öster. Lande. 18. GPr. — *Schenner, F.*, K. v. Zierotins, des mähr. Exulantenkönigs letzte Lebensjahr (JGPrOe. 26, 142—152). — ***Schmidt, W. E.,*** Z. Brudergesch. des Blahoslav. (Sitzungsber. d. Kgl. Ges. d. Wissensch., Kl. f. Philos., Gesch. u. Philol. 1904.) 33. Prag, 1905. — ***Skopec, G.,*** Sammelband v. Schriften in Prosa u. Versen, hauptsächl. v. Böhm. Brüd. stammend, in d. Kapitularbiblioth. zu St. Veit, a. d. Z. 1580—1612 (böhmisch). (Ebda.) 63. Prag. — *Vitek, B. L.*, J. A. Comenius' Gedanken v. d. Zucht u. d. sittl. Erzieh. d. Jugend. 10. GPr. Staatsrealsch. Bunzlau.

Galizien. ***Brückner, A.,*** Rożnowiercy polscy (Die Dissidenten i. Polen). Skizzen a. Kultur- u. Literaturgesch. 280. Warschau. — *Dalton, H.*, Miszellaneen z. Geschichte d. ev. Kirche in Rußland nebst Lasciana. Neue Folge. VIII, 472. B., Reuther u. Reichard. ℳ 12. — *Zernicki-Szeliga, E. v.*, Geschichte d. poln. Adels. Hamburg, Grand. ℳ 6.

Rej-Jubiläum. Z wielen Mikosaja Reja 1505—1905. (Aus d. Zeit des N. R. ***Ein Jubiläumsbuch.***) 328 u. 141. Warschau. — ***Brückner, A.,*** N. Rej. Krakau. — *Polivka, G.*, N. Rej aus Naglowitz (böhmisch) (ČČH. 312—324, 390—402).

Nieder-Oesterreich. Bei ***Mayer*** sind die archiv. Notizen und die Photographien wertvoll. — ***Khull*** berichtet über die Sterbenszeit der Landschaftsschule in Loosdorf.

Ober-Oesterreich. ***Schiffmann*** urteilt: Ein Mittel, das ev. Bewufstsein zu stärken, in Wahrheit, die Herzen der Mitbürger einander zu entfremden, waren die Komödien der luth. Schulmeister. — Die zweite Auflage von ***Stieves*** trefflichem Werk ist insofern eine berichtigte und vermehrte, als in ihr *St.*s Schlufsergänzungen in den Text aufgenommen, und einzelne Richtigstellungen eingeschaltet wurden. Der Ertrag der Forschung seit *St.* ist in einen Anhang verwiesen. Darin bekräftigen zwei vertrauliche Berichte Herbersdorffs an Erz. Leopold die Schilderung *St.*s von den neuen kath. Seelsorgern.

Inner-Oesterreich. ***Loserth*** zeigt, wie die Protestanten Ladislaus Popel d. Ae. Frhr. v. Lobkowitz und Gattin, für die Förderung der ev. Kirche und Schule auf ihren Gütern in Steiermark und Ungarn besorgt waren. — ***Ders.*** gibt Akten aus dem F. Liechtensteinschen Schlosse Hollenegg; sie rühren ausschliefslich von kath. Seite, z. T. aus der Feder von Bischöfen her und unterrichten vortrefflich über die kirchlichen Zustände Steiermarks im 16. Jahrh., über das Umsichgreifen der prot. Lehre, die treibenden Elemente unter den Parteien, die Versuche der Abwehr der neuen Richtung. Es mufs für *L.* eine grofse Genugtuung sein, dafs seine aus wesentlich protestantischen Archivalien geschöpften Darstellungen in diesen katholischen ihre volle Bestätigung finden, so dafs die leichtfertige Beschuldigung der Einseitigkeit in nichts zerfällt.

Böhmen. Mähren. Schlesien. Die Fortsetzung von ***Zíbrts*** Bibliographie läfst ebenso sehr wieder die verwickelte, unzweckmäfsige Anlage bedauern, wie den hier aufgespeicherten Reichtum bewundern. Das für uns hier wichtige Material bezieht sich auf die Regierung Ludwigs, Ferdinands I., Maximilians II., Rudolfs II. Besonders hervorzuheben: die Religionstraktate, die Religionsverhältnisse, die Zusammenstellung der Konfessionen, nach den Ausgaben in böhm., lat., deutsch., poln. Sprache. — In ***Bachmanns*** (JB. 24, 561) 2. Band wurde zu „den kirchenpolit. Erörterungen die Literatur ziemlich sachgemäfs herangezogen“ (LZBl. 1906, 344). — ***Šimák*** gibt die betr. Auszüge aus den Matrikeln von Strafsburg, Heidelberg, Köln, Erfurt, Tübingen, Rostock, Giefsen. — ***Bruchmann*** ergänzt Wolkan (JB. 18, 342); „das meiste davon tändelt in Epigrammen oder verliert sich in Spielerei.“ — Das Mitgefühl mit den von ***Hauck*** geschilderten unsäglichen Leiden der Winterkönigin wird sehr abgeschwächt durch das getrübte Verhältnis der Kinder zur Mutter, der ihre Hunde und Affen und tausendfacher Tand des Lebens näher ständen als jene, sowie durch den mafslosen Hafs, der sie gegen Cromwell erfüllte, und noch mehr durch das Behagen an der grauenhaften Bestrafung der Gegner Karls I., ihres Bruders.

Brüder. Unität. Nach Bidlos Referat (CCH. H. 2) ist ***Palmovs*** Buch eigentlich nur die Einleitung zu einem grofsen Werke, das die religiöse und theologische Entwickelung der Unität bis zu ihren Beziehungen zu den anderen protest. Kirchen ausführlich darstellen soll. Band 1 enthält die Inhaltsangabe der wichtigsten Quellen, Konfessionen, Katechismen, Dekrete, nebst Hinweis auf die zugehörige Literatur, Band 2 jene Konfessionsschriften im Wortlaut. In der Einleitung wird die — doch unerweisbare — Ansicht vertreten, dafs die böhm. Reformationsbewegung in Beziehung zum morgenländischen Cyrillo-Methodiusmus stehe. — ***Schmidt*** befafst sich mit einem schwierigen literar-kritischen Problem. Er sucht zu erweisen: das Manuskr. der Historia fratrum in der Universitätsbibliothek zu Prag, s. Z. durch Gindely und Šafařik dem Blahoslaw zugesprochen, wogegen Goll zutreffende Einsprache erhob, sei allerdings nicht mit Bl.s Werk zu identifizieren. Beide haben wohl dieselbe Quelle. Und die von Jastrebow gefundene Schrift „Ueber den Ursprung der Unität", jetzt im „Böhm. Museum", enthalte nur einen Teil von Bl.s Arbeit. — ***Skopec*** entdeckte in der Prager Kapitularbibliothek einen hdschr. Sammelband mit dem Titel: „Reden und Lieder der Waldenserbrüder", Schriften mit sehr verschiedener Abzweckung aus dem 16. Jahrh. Die meisten der 16 Stücke stammen aus der Unität, einige sind utraquistischer, andere luth. Herkunft. — ***Glücklich*** führt mit kommentierten Urkunden in die Zeit Rudolfs II. Der Prager Erzbischof beklagt sich, dafs der Kaiser zu viel Pikarden und Calviner in den Staatsämtern leide. Das Ergebnis war das Mandat gegen die Brüder vom 2. Sept. 1602. — ***Kvačalas*** Untersuchung läfst Comenius mittelbar und unmittelbar von Campanella beeinflufst werden. Doch bleibe dahin gestellt, ob auch Camp.s civitas solis auf Comenius' Pädagogik abgefärbt habe.

Galizien. ***Brückner*** kennzeichnet den polnischen Protestantismus als Strohfeuer, für einen Augenblick zu ungeheuerer Ausdehnung entfacht; von Anfang an krankte die Bewegung an einem völligen Mangel an Leuten und Mitteln. Umso mehr müsse man die einzelnen unter dem Adel und der Geistlichkeit Hervorragenden achten, für die der Protestantismus nicht Sache des Ehrgeizes und der Mode, sondern der tiefsten Ueberzeugung war, auf deren Altar sie ohne Zögern alles opferten.

Rej-Jubiläum. Zum 400. Geburtsjubiläum von ***H. Rej,*** der zu den Begründern und Säulen der älteren polnischen Literatur und den Stützen der Reformation gehört, und der wenigstens aus nationalen Gründen noch heute unter seinen Landsleuten sehr geschätzt wird, sind mehrere literarische Gaben zu verzeichnen. — ***Brückners*** Buch ist eine Zusammenfassung der ganzen Rej betreffenden kritischen Literatur und zugleich der tief dringenden Studien *B.*s über das Schrifttum der Zeit. — Das ***Jubiläums-***

buch bringt eine Reihe von Artikeln zur Kennzeichnung des Lebens und Wirkens Rejs, auch neue Aktenstücke.

II. Ungarn.

A magyarországi protestans egyházak története a középiskolák VIII. osztálya számára irta Balogh Ferenc (Gesch. der protestant. Kirchen in Ungarn für die 8. Kl. der Mittelschulen verf. von ***Franz Balogh***). 167. Eigentum des ev. ref. Kirchendistriktes jenseits der Theiſs. Kr. 2,50. — A nagybányai ev. ref. főiskola (schola Rivulina) története, 1547—1755 (*Függelék:* Matrix illustris scholae Rivulinae). Irta *Thurzó Ferencz.* (Gesch. der ev. ref. Hauptschule in Nagybánya 1547—1755; im Anhang: Matrix illustris scholae Rivulinae. Von *Franz Thurzó.*) Művelődéstörténeti értekezések 13. szám. (Kulturgeschichtl. Abhandlungen No. 13.) VI, 286. Nagybánya. — Adatok a bözödi ev. ref. egyházközség történetéhez. Irta *Koncz Jozsef.* (Daten zur Gesch. der ev.-ref. Kirchengemeinde Bözöd von *Josef Koncz*). 56. Marosvásárhely. — Magyar evangelikus egyhartörténeti emlékek (Monumenta historica evangelica in Hungaria). A tótpronai és blatniczai Prónay nemzetség acsai levéltárából és könyvtárából kiadja báró Pronay Dezső. Sajtó alá rendezte; Stromp László (Monumenta hist. ev. in Hung. Aus dem Archiv u. der Bibliothek des Geschlechtes Pronay von Tótprona und Blatnicza. Hrsg. v. Baron *Desiderius Pronay* u. *Ladislaus Stromp*). 687. Budapest. Kr. 8. [Besprochen Századok 1906, 153f.] — Magyar protestáns egyháztörténeti adattár. Szerkeszti Stromp László. IV. évfolyam. Kiadja a magyar protestans irodalmi társaság. (Magyarisch-protestantische, kirchengeschichtl. Datensammlung. Red. v. ***Ladislaus Stromp***, Prof. an der theol. Akademie in Preſsburg. IV. Jahrg. Hrsg. v. d. magy.-prot. lit. Gesellsch.) 217. Budapest. Kr. 3. — Protestans szemle. Szerkeszti Szöts Farkas. Kiadja a Magyar protestans irodalmi társaság. (Protestant. Revue. Red. v. ***Wolfgang Szöts.*** Hrsg. v. d. magyarisch-protestant. literar. Gesellsch.) Budapest, Hornyánszky. Kr. 8.

Ungarn. Das 8. Heft des XVII. Jahrganges der Protestantischen Revue von ***Szöts*** enthält zwei wertvolle populär-wissenschaftliche historische Arbeiten über „Muzsaji Wittnyédy István“. (Stefan Wittnyedy von Muzsaj) von *Alexander Payr* (64—112) und „A csepregi hitvita“ (die Religionsdisputation in Csepreg) von *Attila Thury* (113—150). In 7 Abschnitten behandelt *Payr* mit wesentlicher Berücksichtigung der Zeitgeschichte das Leben und die Verdienste Stefan Wittnyédys um den Protestantismus in Ungarn in der schweren Zeit unter Ferdinand II. und Leopold I., als dem ungarischen Protestantismus nach dem Abfall des Hochadels, eines Eszterházy, Nádasdy etc., zum Teil infolge der Bedrückungen durch diese Konvertiten ein so hartes Los beschieden war. Damals war Wittnyédy, der Sohn eines geadelten Leibeigenen, durch seine Tätigkeit auf den Reichstagen, seine Fürsprache bei mächtigen kath. Magnaten, seine väterliche Unterstützung der ev. Studierenden, insbesondere auf deutschen Hochschulen, ein wahrer „patronus“ des Protestantismus in Ungarn, vor allem im Gebiete jenseits der Donau. Gegen Ende des 16. Jahrhunderts fand unter der lutherischen Geistlichkeit im Gebiete jenseits der Donau, die sich im Jahre 1576 zu einem Bistum organisiert hatte, die Lehre Calvins

allmählich Eingang. Der im geheimen bestehende Gegensatz zwischen den Anhängern der beiden Richtungen entwickelte sich bei Gelegenheit der „Disputation zu Csepreg“ 1591, die unter dem Protektorat des Magnaten Franz Nádasdy zwischen dem streng lutherischen Bartfelder Pfarrer Severinus Skulteti und dem kalvinisch gesinnten Bischof des Distriktes jenseits der Donau Stefan Beythe über die Abendmahlslehre abgehalten wurde, zum offenen Bruch, der zunächst zum Zusammenschluſs der streng lutherischen Minorität in 5 Dekanaten und schlieſslich 1612, nach Beythes Tod, zur Wahl eines lutherischen und eines calvinischen Bischofs und damit zur endgültigen Trennung der beiden Richtungen führte. Den Hauptinhalt der Arbeit bildet das authentische Protokoll der Disputation. — Auch das Bändchen ***Stromp***s enthält eine Fülle wertvollsten urkundlichen Materiales für die Geschichte des Prot. in Ungarn aus der Zeit vom 16. bis 18. Jahrhundert. Es sei daraus das Folgende erwähnt: S. 1—41. 35 Briefe in kirchlichen und Schulangelegenheiten an Paul Ráday, ersten Assessor des Komitatsgerichtsstuhles mehrerer oberungarischer Komitate, ex 1728—1730. S. 42—48 Klagen der Protestanten des Komitates Turócz gegen Franz Révai, Obergespan des Komitates wegen mehrfacher an prot. Geistlichen verübten Gewalttätigkeiten (1631). S. 49—92 55 Briefe aus der Zeit von 1607—1636, darunter 44 des Superintendenten jenseits der Donau, Stefan Patay an Johann Pálfi von Kanizsa, Pfarrer in Pápa, zumeist in Kirchen- und Schulangelegenheiten. S. 93—99 Verzeichnis der ev. Kirchengemeinden A. B. jenseits der Donau aus dem Jahre 1661, umfassend insgesamt 226 Gemeinden und mehrere Filialgemeinden, enthaltend auch die Namen einiger in der Zeit von 1637—1661 gewaltsam aufgehobener Gemeinden. S. 100—104 3 für die Geschichte der Gegenreformation in den 13 Zipser Städten wertvolle Urkunden ex 1604 und 1677. Die wertvollsten Stücke sind zweifellos 2 Schriften des Comenius (S. 128—168), die erstere an Sigismund Rákóczi — hier überhaupt zum ersten Male im Druck erschienen — die 2. an Georg Rákóczi II. gerichtet. In chiliastischer Schwärmerei fordert Comenius die beiden Fürsten auf, die ihnen von Gott bestimmte Aufgabe der Befreiung ihres Vaterlandes, Europas, ja der ganzen Welt von der Herrschaft des Antichrists zu lösen. Dazu soll die Gründung eines geheimen „collegium lucis seu sectae heroicae“ und einer „scola pansophica septenalis“ und der Abschluſs von Bündnissen mit gleichgesinnten fremden Fürsten dienen. S. 169 bis 188 16 Briefe des Mathias Bél an den Bischof Daniel Kermann aus den Jahren 1722—1724, die auf die vielseitige Tätigkeit des Bibelübersetzers und Schriftstellers Bél ein interessantes Licht werfen und uns auch einen Einblick tun lassen in die Stellungnahme der prot. Geistlichkeit Ungarns zum Streite der Orthodoxen u. Pietisten in Deutschland. — ***Balogh***s Werkchen zerfällt in zwei Teile. Der 1. umfaſst das Eindringen und die Entwickelung des Protestantismus in Ungarn

von 1517—1660 bis zum Tode Georg Rákóczi II., u. zwar findet die Geschichte der lutherischen, calvinischen und unitarischen Glaubensrichtung entsprechende Berücksichtigung; der 2. enthält seine weitern Schicksale bis zum Jahre 1904. Der Geschichte der inneren Organisation sind auch 2 Abschnitte gewidmet. Die Bedeutung des Prot. für Schule und Literatur findet in 4 Abschnitten entsprechende Würdigung. Ein Abschnitt über die Literatur orientiert über die wesentlichsten Quellenwerke und kirchengesch. Arbeiten bis auf die neueste Zeit. Die Fülle der Einzeldaten läfst das Werkchen als treffliches Kompendium der Gesch. des Prot. in Ungarn erscheinen.

3. Skandinavien.

Bain, R. N., Scandinavia. A political Hist. of Denmark, Norway a. Sweden from 1513 to 1900. (Cambridge hist. Series.) VIII, 460. C., Univ. Press. 7 sh. 6 d. — *Danmark-Norges* traktater, 1523—1750 med dertil horende aktstykker. Paa Carlsbergfondets bekostning ed. L. Laursen I, 1, 1523 bis 1536. 240. Kopenhagen, Gad. Kr. 4. — *Ekström, N. O.,* Bilder ur svenska kyrkans hist. efter ref. 2. Aufl. 48. Lund, Gleerup. — *Hallendorff, C.,* Sveriges traktater med främmande makter jämte andra dit hörande handlingar. V, 5. 1632—1635. 358. Stockholm, Norstedt. Kr. 11,25. — *Handlingar* sörande Sveriges historia. 3. Ser., fasc. 2 (1643—1644). 417—766. Stockholm, Norstedt. Kr. 4,75. — *Lundström, H.,* Prästerskapets postulater i Örebro den 8. I. 1611 (Kirkohist. Arsskr. 6, 259 f.). — *Madsen, E.,* De nationale Tropper samt Haervaesenets Styrelse i det 16 aarhundrede (Dansk hist. Tidskr. 1904, 123—223). — ***Röhrig, K.,*** Gust. Adolf in d. Dichtg. Zugleich e. Deklamationsb. f. Gust.-Ad.-Feste. 221. L., Arwed Strauch. ℳ 2. — *Svenska* Synodalakter efter 1500 talets ingang, saml. och utgifna af Hm. Lundström. (Skrifta, utg. af Kirkohist. föreningen II, 3.) 177—272. Stockholm, Norstedt & Söhne. — *Ullmann, V.,* Haandbog i verdenshistorien til brug for seminaries og ungdomsskoler samt til selvstudium. III. Historien fra Lth. til 1814. 491. Christiania, A. Cammermeyer. Kr. 1. — ***Wangerin, E.,*** D. Gust.-Ad. Lied v. 1633. Mit e. literar. Einleitg. u. histor. Anm. neu wieder bekannt gem. u. hrsg. 40. Duisburg, J. Ewich. ℳ 0,60. [ChrW. 1906, No. 28 *R. Herz.*] — *Wißdorf, W.,* Untersuchgn. üb. d. Beziehgn. Gust. Ad.s zu Frankreich v. schwed.-poln. Kriege 1629 bis z. Vertrage v. Bärwalde. 116. ID. Rostock.

Röhrig bietet ein Leben Gust. Adolfs in Gedichten verschiedenster Autoren, alter und neuer, bekannter und unbekannter (Volkslieder), die Dichtung und Wahrheit mischten. Das Ganze liest sich angenehm und wird seinen Zweck, zur Belebung der Gust. Adolfsvereinsfeste zu dienen, sicher erfüllen. Die Personalien der Dichter sind am Schlusse beigegeben. — ***Wangerin*** will das 1846 erstmalig von v. Maltzahn herausgegebene, aber ziemlich unbeachtet gebliebene, in der Tat sehr hübsche Volkslied auf Gustav Adolf allgemein bekannt machen und gibt kurze Anmerkungen dazu. Als Urteil des Volkes über den König, der als Befreier von Habsburg und dem Katholizismus gefeiert wird, ist das Lied wertvoll. Die histor. Korrektur der populären Auffassung möge man bei Ritter (s. o. S. 533) nachlesen.

4. Schweiz.

Bähler, Ed., 2 Briefe Jak. Wildermuts (Anz. f. schweiz. Gesch. No. 2). [1529 u. 1531.] — ***Briefsammlung, Vadianische.*** II. Hälfte: 1536—1540. Hg. v. ***E. Arbenz*** u. ***Herm. Wartmann.*** (Mitt. z. vaterländ. Gesch. Hrsg. v. histor. Ver. in S. Gallen, Bd. 29). 273—748. S. Gallen, Fehr. *M* 12. — *Chèvre*, Les suffragants de Bâle au XVIe s. (Rev. d'Alsace 6, 132—137, 401—427). — *D., A.*, Anna Zwingli (RK. 28, No. 31). — ***Dübi, H.,*** D. Befreiung der Waldstätte im Lichte e. theol. Mahnschr. der Refzt. (Basler Ztschr. f. Gesch. u. Altertumskd. 5, 193—210). — *Egli, [E.]*, Prophezei (HRE. 16, 108—110). — ***Escher, C.,*** Hr. Thomann. Landvogt u. Seckelmeister 1520—1592. (Neujahrsbl. der Stadtbibl. Zürich No. 261.) 40. Zü., Fäsi & Beer. Fr. 3. — ***Geschichte der Familie Ammann v. Zürich.*** XIV, 414. Mit Kunstbeil. u. Stammtafeln. Zü., Fritz Amberger im Auftr. des Herrn Aug. F. Ammann, 1904. [Nicht im Buchhandel.] — *Jecklin, Fritz*, D. Engadiner Aufruhr des J. 1565 (Jahresber. der hist.-antiquar. Gesch. v. Graubünden 34, 35—95). — *Köhler, Ludw.*, Bullingerschriften (PrM. 9, 22—34). [Ref. üb. d. Jubiläumsliteratur s. JB. 24, 570ff.] — *Luginbühl, Rud.*, D. Galgenkrieg 1531 (Basl. Ztschr. f. Gesch. u. Altertumskd. 5, 66—95). — *Merz, W.*, Wernher Schodolers d. jgern. Tagebuch 1566—1577 (Taschenb. d. hist. Gesellsch. d. Kantons Aargau 1904, 77—164). — *Meyer v. Knonau, G.*, Rez. von Steck: D. Akten des Jetzerprozesses [JB. 24, 576] (GGA. 167, 417—422). — *Ders.*, Besprechg. von Bullingers Diarium ed. Egli, B.s Korrespondenz mit d. Graubündnern ed. Schiefs, v. Schulthefs-Rechberg: Hr. Bull. [JB. 24, 570ff.] (ib. 215—221). — ***Oorthuys, G.,*** De anthropologie van Zwingli. IX, 212. ID. Leiden, Brill. — ***Quellen*** z. schweiz. Gesch. Bd. 24: Bullingers Korrespond. m. d. Graubündnern. Tl. II: 1557—1566. Hrsg. v. ***Tr. Schiefs.*** LXXIV, 740. Ba., A. Geering. *M* 16. — ***Reufs, R.,*** Le procès des Dominicains de Berne en 1507—1509 (RHR. 52, No. 2). — *Schelling, G. A.*, Gesch. d. ev. Landeskirche des Kantons S. Gallen. S. Gallen. [Zwingliana 2, 64.] — ***Steck, Rud.*** u. ***Paul Waldburger,*** D. Ref. in Solothurn (SchwThZ. 22, 174—188). — *Vadian, J.*, im Kirchenstreite (1523—1531). Hrsg. v. Hist. Ver. des Kantons S. Gallen. 54. S. Gallen, Fehr. *M* 2. [ZKG. 26, 294 *F. Herrmann.*] — *Vömel, Rud.*, Zw. u. die Wiedertäufer (RK. 28, No. 4—8). — *W. A.*, Z. Ref.-Gesch. (SchwThZ. 22, 188—193). [Bericht üb. neuere Literatur.] — ***Wernle, P.,*** Reformat. Glauben u. Denken. 5. Zwingli (Kirchenbl. f. d. ref. Schweiz 20, No. 38—42). — *Wymann, E.*, Zwingliana (Schweiz. Rundschau H. 5 u. 6). — *Zollinger, F.*, Joh. Jak. Redinger u. s. Beziehgn. zu Joh. Am. Comenius. E. hist.-pädag. Skizze a. d. 17. Jahrh. VIII, 196. Zü., F. Amberger. *M* 6,40. — ***Zwingli, Huldr.,*** Sämtl. Werke. Unter Mitwirkg. des Zw.-Ver. in Zürich, hrsg. v. Emil Egli u. Gg. Finsler. Bd. I: Lief. 5—8. (CR. Bd. 88.) 313—537. B., C. A. Schwetschke & Sohn. à *M* 1. [MkPr. 517f. *O. B.*] — ***Zwingliana.*** Hrsg. vom Zw.-Verein in Zü. Bd. 2, H. 1, 2. 64. Zü., Zürcher & Furrer. Fr. 2.

Heinr. Thomann (1520—1592) aus Zürich fungierte 1546 als Berichterstatter und Agent seiner Vaterstadt im Lager des schmalkaldischen Bundes (wertvolle Berichte!), war 1547—1557 Spitalmeister, dann Bauherr, 1560 Landvogt für Kyburg, 1566 Deputierter zum Heidelberger Kurfürsten, 1568 Seckelmeister, 1572/73 Friedensvermittler in Graubünden im Streite der Plantas und Salis, 1575 und 1576 Landvogt in Thurgau, 1584 und 1585 ebendort als Gesandter Zürichs zur Schlichtung der Streitigkeiten über den gregorian.

Kalender, 1585 Inspekteur der Militärpflichtigen auf dem Lande, 1585 Gesandter von Zürich bei den kathol. Orten zur Verhütung des kathol. gegenreformatorischen Bundes (sogen. Borromäischer Bund), 1586 Gesandter in Frankreich. Viele Familiennachrichten hat ***Escher*** seinem treu gezeichneten Bilde beigegeben. — Die neue ***Zwingli***-ausgabe schliefst ihren ersten Band ab. Geboten werden der Apologeticus Archeteles, Von Klarheit und Gewifsheit des Wortes Gottes, Eine Predigt von der ewig reinen Magd Maria, Suggestio deliberandi super propositione Hadriani Noribergae facta (nach Zw.s Autograph), Die erste Züricher Disputation, Entschuldigung etlicher Zw. unwahrlich zugelegter Artikel an die Tagsatzung zu Bern. Beigegeben sind in vorzüglicher Reproduktion die Porträts Zw.s auf der Stampferschen Medaille und nach dem Oelgemälde von Hans Asper. Einleitungen und Erläuterungen von *Egli* und *Finsler* sind von bekannter Güte. — In den ***Zwingliana*** erläutert *Egli* einen von Rüetschi in ThStKr. 1863, 539 ff. mitgeteilten Zwinglibrief durch Mitteilungen über Nic. Fontejus = Klaus Brunner und seinen Streit mit Bern. *Baiter* erläutert einen dargebotenen Stich des ersten Zw.-denkmals im Kanton Zürich in Winterthur, 1860 von Ludw. Keiser errichtet. *Egli* berichtet von seiner Jagd auf Zw.briefe in Württemberg, Baden, Elsafs. Neu entdeckt wurde in Ulm ein Brief Zw.s an den dortigen Bürgermeister und Rat vom 23. IV. 1527, bei anderen konnte die Ungenauigkeit des Abdruckes bei Schuler-Schulthefs konstatiert werden. *Ders.* stellt die vorhandenen Notizen über Uli Funk zusammen, der bei Klärung von Rechtsverhältnissen mit Vorliebe von Zürich verwandt wurde, in der Satire „Gyrenrupfer" gegen Faber den Passus über die Messe schrieb, Zw. nach Marburg begleitete und mit ihm bei Kappel fiel. *Schwarzenbach* berichtet aus einem wieder aufgefundenen S. Galler Malefizbuch Nachrichten über die Täufer Th. Schugger und Nicl. Guldin und das Urteil gegen sie. *H. Escher* analysiert eine in der Züricher Stadtbibliothek wieder aufgefundene Flugschrift „Das Pilgerschiff" aus Froschauers Offizin, deren Verf. wohl in Deutschland zu suchen ist. *Egli* weist dann in Bernoullis Schauspiel (JB. 24, 575) die Verschiebung des Höhepunktes der Zw.schen Wirksamkeit von der Schlacht bei Kappel auf seinen Rücktritt vom 26. Juli als historisch falsch auf. *Bruppacher* macht sehr einleuchtend, dafs die älteste Namenform Twingli lautet und bedeutet: der Mann, der im Twing = Alphof wohnt. *Egli* beschreibt Zw.s Geburtsort und Vaterhaus nach einer alten Schrift von J. Fr. Franz 1819 und flicht in die Schilderung einer Romreise allerlei historische Reminiszenzen ein. *Egli* gibt dann ein anziehendes Lebensbild des Ritters Fritz Jakob v. Anwyl, eines Verehrers Zw.s, tätig bei Einführung der Ref. in Bischofszell, Berichterstatter vom Speirer Reichstage 1526, Verf. von Kirchenliedern, einer (verlorenen) Schweizerchronik und Beschreibung von Thurgau 1527. Weiter zeichnet *ders.* das Bild des Toggenburger Amtmanns Hans Giger

und des Ph. Brunner, Landvogt im Thurgau, Verf. der dortigen grofsen Reformationsordnung. Endlich gibt *Egli* einen Brief des Xylotectus (Zimmermann) an Osw. Myconius über die schweiz. Geschichte 1518, sowie einen des Hans Ratgeb aus Ferrara an Bullinger 1543. — Mit Recht aber sagt *Wernle* gerade angesichts der regen Tätigkeit des Zw.vereins: „Aber was wir bis jetzt im ganzen mit all diesen Schätzen angefangen haben, ist nicht gerade viel.“ Er seinerseits versucht nun in kühnem, wohl gelungenem Wurfe die Theologie Zw.s zu skizzieren. „Die interessanteste, reichste, aber auch die am wenigsten geschlossene, zu Ende gedachte Theologie.“ Er zerlegt sie in die verschiedenen Bestandteile. „Am klarsten, unbestrittensten ist das Erbe des Erasmus, der universale Moralismus und überhaupt die geistige Auffassung der Religion.“ Dazu kommt ein persönlicher Trieb zur denkenden Erfassung des göttlichen Wesens, genährt an dem Studium der Philosophen. So „sucht er durch Verfolgung der wundervollen Zweckmäfsigkeit in Natur und Geschichte sich eine handfeste theologia naturalis zu bilden, die seinem Vorsehungsglauben den theoretischen Untergrund gibt“ — es ist „die Naturteleologie der späteren Aufklärer“. Darüber stülpt sich aber eine von oben deduzierende, neuplatonische Gottesspekulation, die in Gott das Sein, die Allmacht und die Vernunft sieht; beides zusammen ergibt „eine geschlossene deterministische monistische Weltanschauung“. Mystische Einflüsse liegen zweifellos auch vor, aber die Mystik ist verpersönlicht und versittlicht; „vollends jene wichtigen Gedanken über den Geist ergaben sich, genauer betrachtet, nicht als mystisch, sondern als enthusiastisch-prädestinatianisch.“ Klingt das alles modern, so ist katholisch die Gebundenheit an das göttliche Gesetz der Bibel (spez. in puncto Jungfraugeburt) und die Glaubensbekenntnisse. „Wie es Servet bei Zw. ergangen wäre, ist gar nicht so leicht zu sagen; hat er doch schon nach seinen ersten Kundgebungen einen „Zerstörer des ganzen Christentums“ in ihm geahnt.“ In der Exegese gelingt ihm freilich eine tatsächliche Beiseiteschiebung des (wenigstens a.t.lichen, noch nicht des n.t.lichen) Wunders durch Einbeziehung desselben in den gesetzlichen Naturverlauf. „Auch so allerdings bleibt ein Plus von fremdem, rein äufserlich autoritativ übernommenem Gedankengut bestehen, das bei dem moderner denkenden Zw. viel stärker auffällt als bei Lth., und das seiner Theologie den seltsamen Mischcharakter altchristlicher Autorität und moderner subjektiver Freiheit gibt.“ Eine Revolution in Zw.s Denken bringt dann „der von Lth. neuentdeckte Paulinismus“ — bisher hatte Zw. den Apostel „erasmisch“ verstanden. „Der durch die Berührung mit Lth. aufgenommene Paulinismus ist die stärkste religiöse Kraft in Zw.s Theologie, und zugleich diejenige, die ihn mit den anderen Reformatoren verbindet.“ Aber die früheren, speziell die erasmischen, Gedankengänge durchkreuzen den Paulinismus und modifizieren ihn (Erbsünde wird Erbkrankheit,

Gesetz verdammt nicht nur, sondern ist „frohe Botschaft von dem guten Willen seines Gottes", daher Jesus „nicht allein der Erlöser, sondern auch der Lehrer des wahren Gotteswillens", das christl. Leben ist ein zweites, besonderes Stück neben dem Glauben). Den wertvollsten Ausgleich zwischen erasmischem Moralismus und Lth.-schem Paulinismus bildet die Fundamentierung des Moralismus auf der Gnaden- und Erwählungslehre. „Der Widerspruch verliert seine Schärfe dadurch, daſs die freie, göttliche Gnade die Ursache alles menschlichen Verhaltens ist." „Das ist die Genesis des Reformierten- und Puritanertums: kräftigster Schaffens- und Lebensdrang im Dienst groſser Gottesgedanken und unter der Devise: aus Gnaden allein." Die Aufhebung des Sakramentsbegriffes — *W.* will hier von keiner „mehr positiven" Stellung in Zw.s späteren Schriften wissen — ist eine weitere wichtige Modifikation des Paulinismus. Philosophie und Paulinismus finden einen Ausgleich in der Einbeziehung der Sünde, die nur „für uns" Sünde ist, in die göttliche Kausalität und in dem Entwickelungsgedanken, der eine Umstimmung Gottes durch Christus ausschlieſst, vielmehr ein langsames Emporziehen der Menschheit in der Geschichte zu Gott lehrt. Endlich ist als wichtiger Faktor der Zw.schen Theologie zu werten der „volkskirchliche". Die extrem individualistische Heilslehre der Erwählung wird ergänzt durch den christlichen Volksgedanken. „Volk Gottes ist für Zw. ein politischer Begriff, der mit der Heilslehre in keiner Verbindung steht." Zw. kann geradezu als „Begründer der Föderaltheologie" gelten. Von hier aus, als Bundeszeichen, gewinnen Taufe und Abendmahl eine Stätte in Zw.s Theologie, von hier aus auch stellt sich das Volk Gottes als christlicher Staat dar. Staat und Kirche fallen zusammen. Im Kampfe gegen die Täufer hat Zw. diese volkskirchl. Gedanken am stärksten urgiert. — Möchte die künftige Zw.forschung diese wertvollsten Richtlinien eifrigst nutzen! — Mit der Publikation der vorliegenden 2. Hälfte ist die auſserordentlich verdienstvolle Ausgabe der ***Vadianischen Briefsammlung*** durch ***Arbenz*** und ***Wartmann*** abgeschlossen. Ein sorgsames Register erleichtert die Benutzung. In den Jahren 1536—1540 steht im Mittelpunkte die Wittenberger Concordie, und es ist sehr interessant, hier die einzelnen Urteile und Stimmungen zu verfolgen. Bullinger schreibt: video concordiae istius duces et consultores delusos esse sua spe. Jurarunt in verba Lth.i, qui a nobis palinodiam postulavit, Zwick tritt für sie ein, auch Frecht mit bitterer Klage gegen die sie verwerfenden pneumatici Franck und Schwenkfeld, und Vadian sowie Bibliander. Th. Cranmer lehnt sie ab. Weiterhin finden sich wertvolle Berichte über den Schmalkaldener Tag 1537, die Reformation Württembergs, Mömpelgards, über Karlstadt, Schappeler, Schwenkfeld, Notizen über neu erschienene Bücher (darunter S. 665 eine in Budapest erschienene Schrift für Zwingli gegen Vadian), die Verhandlungen zwischen Wittenberg und England, Hubmaier, den Feldzug Carls V.

nach Tunis — kurz, eine unentbehrliche Quelle für die Zeit 1536 bis 1540! — ***Dübi*** analysiert eine Chronik de Helvetiae origine, successu, incremento, gloria, statu praesenti etc. von Rud. Gwalther, dem Schwiegersohn Zw.s, 1538, hdschr. in Bern und Zürich erhalten, inhaltlich nicht originell. — ***Schieß*** ist die Herausgabe der Bullingerkorrespondenz auch unter den Händen gewachsen; es wird uns noch ein dritter Bd. versprochen, umfassend die J. 1566 bis zum Tode Bullingers. Im Interesse der Sache ist es nur zu wünschen, wenn nicht zu viel gekürzt wird, obwohl im vorliegenden Bde. die Regestform stark angewandt wurde (N. b.: es würde sich empfehlen, die Unterscheidung zwischen Text und Regest nicht nur durch Anführungsstriche, sondern durch verschiedene Typen [Antiqua und Kursiv] zu markieren). Wie schon der erste (JB. 24, 572), so ist auch der zweite Bd. dieser Bullingerkorrespondenz sehr instruktiv. An erster Stelle natürlich für die Bündner Ref.-Gesch., der überwiegende Teil der Korrespondenz geht von und an Fabricius Montanus, dessen Biographie (nebst kurzen Notizen über die übrigen Korrespondenten) *Sch.* der Publikation voraufgestellt hat. Im übrigen seien erwähnt: Nachrichten über die Ref. im Venetianischen, den Fürstentag in Frankfurt und das Wormser Religionsgespräch, Verhandlungen mit Frankreich für die Hugenotten, die Streitigkeiten zwischen Lth.anern und Calvinisten in Deutschland, bei denen Philipp v. Hessen vermitteln soll, das Religionsgespräch in Poissy, den Druck der confessio Helvetica, Ochino, das Maulbronner Gespräch. Daneben laufen Bestellungen von Schweizer Käse oder die Verwendung des Fabricius für ein „altmütterli", das mit Bullinger verwandt sein will, bei dem Züricher Freunde. Etwas reichlichere Anmerkungen wären förderlich. — ***Steck*** und ***Waldburger*** weisen Schmidlins Solothurner Ref.-Gesch. (JB. 24, 571) als tendenziöses kathol. Machwerk nach. — Der aufserordentlichen Liebenswürdigkeit des Herrn Aug. F. Ammann in Hamburg verdankt *Ref.* ein Exemplar der mit liebevoller Sorgfalt hergestellten, prächtig ausgestatteten ***Geschichte der Familie Ammann.*** Ein höchst interessantes und wertvolles Werk, weil es der Herausgeber verstanden hat, es auf die breiteste Basis zu stellen! Reizvoll ist schon die Entstehungsgeschichte des Buches, das 12 Jahre zu seiner Vollendung gebraucht hat, dem † Genealogen G. Regin die Anregung verdankt und dann durch Carl Stichler hauptsächlich gefördert wurde, während des Herausgebers (Aug. F. Ammann) Hand über dem Ganzen waltete. Geschickt hat man verstanden, kleine Monographien über die bedeutendsten Familienmitglieder einzuflechten. Th. v. Liebenau und Pf. Aug. Waldburger haben hier wertvolle Beiträge geliefert. v. Liebenau hat auch die einleitende Allgemeinbetrachtung über die Stadt Zürich im XIV. und XV. Jahrh. geschrieben. Die Ammanne sind dann weit in der Welt umhergekommen, von der Schweiz bis nach Hessen, Pommern und Indien. Für unsere Epoche der Reformationszeit ist wichtig der

Abschnitt über den Chorherrn und Prof. Joh. Jak. Ammann und Jost Ammann, den Künstler, sowie die beiden Pfarrer Johs. und Hans Rud. A. Die mit viel Liebe und Geschmack ausgewählten Bilder und Tafeln gehen weit über die Familiengeschichte hinaus, die hervorragendsten Gestalten der Schweizer Reformation werden uns teils im Bild, teils in ihrer Handschrift vorgeführt. — Sehr gründlich und darum fördernd ist die Arbeit von ***Oorthuys,*** der die einschlägige deutsche und ausländische Literatur völlig beherrscht. Er gruppiert nach einer kurzen Skizzierung des Zw.schen Entwickelungsganges: 1. der Mensch vor dem Fall, 2. der Sündenfall, 3. der Mensch nach dem Fall, 4. die Erbsünde, 5. der erneuerte Mensch. ad 1 kennt Zw. zunächst eine scharf-dualistische Auffassung, z. T. aus der Kirchenlehre, z. T. aus dem Humanismus (NB.: der Einfluſs Picos wird mit Recht stark reduziert) gewonnen. Danach ist das Fleisch seiner Natur nach, nicht erst nach und durch den Fall, verderbt und geistfeindlich. Hier kann von Sündenschuld keine Rede sein. Daneben aber finden sich biblische Gedankengänge: hier sieht Zw. nicht Leib und Seele getrennt, sondern faſst den ganzen Menschen ins Auge, der ursprünglich gut geschaffen war, auch dem Fleische nach, im Besitze des freien Willens zur Erfüllung der göttlichen Gebote. Wiederum endlich faſst Zw. den Menschen (als Ganzes) als Kreatur, stellt ihn Gott gegenüber, und läſst alles Gute nur durch den dem Menschen geschenkten Gottesgeist geschehen. „Wo der Geist Gottes nicht ist, kann man Gottes Willen nicht kennen," der Mensch qua solcher als Kreatur kann auch abgesehen von der Sünde nicht in den Himmel kommen. Adam besaſs vor dem Fall den göttl. Geist — mit Recht sieht *O.* in dieser Auffassung die scholast. Lehre vom donum supraadditum. ad 2: von einem Sündenfall kann in strengem Sinne nur bei der zweiten Gedankenreihe, allenfalls auch der dritten, die Rede sein. Durchkreuzend aber schieben sich jetzt die Prädestinationsgedanken ein. Zw. kennt den Supralapsarismus, „wir könnten fast sagen: nach „de providentia" ist der Mensch gefallen geschaffen." ad 3: bei Hervorhebung der dualistischen Gedanken wird die Seele naturgemäſs als der durch den Fall korrumpierte Teil herausgestellt, doch war die Seele vor dem Fall so hoch erhoben, daſs sie eigentlich kaum fallen konnte, anderseits das Fleisch vor dem Fall verderbt, so daſs sich für Zw. kaum ein Unterschied ergibt zwischen dem Kampfe von Leib und Seele vor und nach dem Fall. Dann wieder gilt der ganze Mensch als gefallen, doch bleibt das Naturrecht im Gewissen, Gott aber — s. den dritten Gedankenkreis — gibt es. ad 4: von einer Erbschuld ist keine Rede, „Zw. hat mehr Gefühl für die Macht und das Elend der Sünde als für die Schuld", junggestorbene Kinder werden nicht verdammt, so gewiſs sie den Erbbresten besitzen. Dennoch aber, von der Bibel beeinfluſst, redet Zw. von einer allgemeinen Verdammtheit aller Menschen, die jedoch durch Christus a priori auf-

gehoben ist (die Seligkeit von Heiden beruht auch auf dieser allgemeinen Erlösung durch Christus). ad 5: das neue Leben wirkt nicht das Wort an sich, sondern allein der h. Geist nach dem Prädestinationsratschlufs. Zw. kann daneben aber die Sakramente als Mittel zur Stärkung des Glaubens werten, wenn sie ihm auch in der Regel nur Bekenntniszeichen des Gläubigen sind, und die Schrift ist Prüfstein für die Wahrheit der inneren Offenbarung (wie Zw. gegen den täuferischen Spiritualismus ausführt). An der Erneuerung des Menschen kann nach dem ersten Gedankenkreise das Fleisch nicht teilnehmen, nach den beiden anderen Gedankenkreisen nimmt der ganze Mensch daran teil, der Art — 3. Gedankenkreis! —, dafs der göttl. Geist dem Menschen geschenkt wird und nun auch den Leib regiert und zähmt. Hier wird dann auch im Himmel bei der Auferstehung das Fleisch der Verherrlichung gewürdigt. Wenn man auch im einzelnen manches anders formulieren kann (s. des *Ref.* demnächstige Anzeige in ThLz.), so sind doch die Grundgedanken der sehr sorgfältigen Arbeit *O.*s richtig. — Die sehr beachtenswerten Ausführungen von ***Reuß*** fordern von Steck (JB. 24, 576) ein non liquet catégorique in der Schuldfrage.

5. Das französische Sprachgebiet.

a) Die französische Schweiz. Genf und Calvin.

Genf. *Aubert, H.*, La conversion de Th. de Bèze à la Reforme. Th. de B. et sa famille (Bull. 54, 533—548). [Mitt. d. betr. Briefe, 3 unbek. Porträts von B.] — ***Betts, Maria***, Life of Giovanni Diodati, Genevese Theologian, Translator of the Italian Bible 1607. 56. Lo., Thynne. 6 d. — *B[ridel], Ph.*, En souvenir de Théodore de Bèze (LChr. 8, No. 11). [Beza † 1605.] — ***Chatelan, E.***, Le syndic Philibert Blondel (1555—1606). Ét. sur sa vie, son rôle à l'Escalade et son procès. (Extr. des Mém. et Doc. de la Soc. d'hist. et d'archéol. de Genève, Bd. 28.) 127. Genf, Eggimann. Fr. 2. — *Duperrut, F.*, Le problème de l'église. Quelques vues sur l'égl. de Genève. 22. Dôle, Girardi et Audebert. — *Goldast, M.*, Hist. de la supervenue inopinée des Savoyards en la ville de Genève 1602 . . réimpr. d'apr. l'édit. de 1603 et préc. d'une introd. . . . par F. Gardy (Mém. et doc. publ. p. la Soc. d'hist. de Genève 8, 137—224). — *Piccard, L. E.*, Quelques familles chablais. et genev. du XVI^e^ et du XVII^e^ s. 12. Annecy, Abry, 1904. — *Rotscheidt, W.*, Charles Perrot (RK. 28, No. 35—38). — *Schnetzler, Ch.*, Quelques pages extraites des œuvres de Pierre Viret (LChr. 8, No. 10). [Auszüge a. s. Werken üb. s. Theologie u. s. Leben.] — ***Schnetzler, Ch.*** et ***J. Barnaud,*** Notice bibliogr. sur Pierre Viret (RThPh. 38, 155 bis 178, 296—318). [Auch sep. Lausanne, Bridel.] — *W[eiß], N.*, Une lettre de Th. de Bèze a Renée de Ferrare (Bull. 54, 451—453). [1568 Dez. 17, a. d. Thes. Baumianus, Original in Genf.] — *Ders.*, Le trois. centenaire de la mort de Th. de Bèze (ib. 558—563).

Calvin. ***Besser, Gust.,*** E. noch nicht veröff. Brief Calv.s (ZKG. 26, 405 bis 407). — *Boegner, M.*, Les catéchismes de Calvin. Thèse. 100. Pamiers, Labrunie. — *Calvin, Joh.*, Auslegg. der h. Schrift in deutscher Uebersetzg. Bd. 10: Das Ev. des Johs. 541. Neukirchen, Erziehungsver. *M* 7,15. — *Cazenove, A. de*, Un médaillon de Calv. (Bull. 54, 153f.). [Bleimedaillon, gefunden bei Baggerarbeiten, die Maillard ib. 287 auf 1641 von dem Hamburger Münzmeister Seb. Dadler verfafst nachweist.] — *Claparède, R.*, L'état et l'église à Genève au temps de Calvin et de Théo-

dore de Bèze d'après deux ouvrages récents. [Extr. de la Rev. du christ. social.) 21. Vals-les-Bains, Aberlen & Co. — *Comba, E.*, Calv. in Italia secondo la leggenda e secondo la critica storica (Riv. crist. NS. 6 [1904], 11—22, 41—50, 142—147). — *Comte, Charles*, Un portrait peu connu de Calv. par Pierre Woeirot (1566) (Bull. 54, 445—450). [Mit Abbildg., d. Bild ist gewidmet dem Réfugié in Metz Ldw. Mazurius.] — ***Dorner, A.,*** Zu A. Kuypers „Ref. wider Revolution" (PrM. 9, 179—193). — *Doumergue*, Calvijn in het strijdperk. Vert. door W. F. A. Winkel. 6, 527. A., W. Kirchner. Fr. 5,75. — ***Ders.,*** Jean Calv. Les hommes et les choses de son temps. III. La ville, la maison et la rue de Calv. 722. Lausanne, Bridel. *M* 24. [ThLz. 1906, No. 16 *Lobstein.*] — *Ders.*, La Genève calviniste. Ebda. Fr. 30. [Vorstehendes Werk mit anderer Einleitung.] — *Frutaz, F. G.*, Notes sur René de Challant et sur le passage de Calvin dans la vallée d'Aoste. 28. Neuchatel, Wolfrath et Sperlé, 1904. [Riv. di scienze storiche 1, 487 ***R. M.***] — *Grosheintz, O.*, L'église ital. à Genève au temps de Jean Calvin. 143. Lausanne, A. Borgeaud. — ***Müller, Karl***, Calv.s Bekehrung (NGW., phil.-hist. Klasse, 188—255). — *Schoell, Th.*, Notes bibliograph. sur Calv. (Bull. 54, 177—180). [Ref. üb. neuere Calv.literatur.] — *Schouten, H. J.*, Vermeintl. Päderastie des Ref. J. Calv. (Jahrb. f. sex. Zwischenst. 7, H. 1). — *Vulliemin, Ch.*, Calvin et ses premiers essais (LChr. 8, No. 9). [Nach Doumergue II.] — *W[eiß], N.*, Encore Calv. à Aoste et Calv. en Dauphiné (Bull. 54, 180—183).

Unter voller Anerkennung des „bedeutenden Buches" (JB. 24, 579f.) hält ***Dorner*** als Systematiker Kuyper einen unausgeglichenen Dualismus zwischen Supranaturalismus und Universalismus vor. „Je schroffer K. den Standpunkt der Anormalität und der partikularen Gnade geltend macht, um so mehr nähert er sich einem unchristlichen Gottesbegriff, und je mehr er die universale Gnade geltend macht, um so unverständlicher wird seine schroffe Scheidung der partikularen Gnade von der universalen" — „einerseits eine supranaturale Religion der willkürlich erwählenden Gnade mit supranaturalen Heilsmitteln, anderseits die natürliche Religion der gratia universalis." K.s Gott „ist zu einseitig Wille, zu wenig Vernunft." — ***Betts'*** Leben des Genfer Theologen G. Diodati ist keine selbständige Arbeit, sondern freie Uebertragung der Biographie D.s von Tito Chiesi, der seinerseits das Lebensbild D.s von Budaeus übersetzte. Kurz und populär werden wir über die Lebensumstände und Schriften D.s unterrichtet. 1576 in Genf geb., an der dortigen Akademie gebildet, D. theol. und Prof. des Hebräischen, verheiratet seit 1600 mit Maddalena Burlamacchi, arbeitet seit 1605 in Venedig voll glühenden Eifers, hier einen Zentralpunkt für die Bekehrung Italiens zu schaffen; aber sein Unternehmen läßt er bald fallen, da es keinen genügenden Beifall findet. Erst 1608, nachdem inzwischen in Venedig die Verhältnisse sich günstiger gestalteten, kehrt er zurück, aber die Ermordung Heinrichs IV. von Frankreich und die Auffangung von Briefen durch die Jesuiten bringen sofort wieder ein Scheitern. D. wendet sich nach Frankreich, wo er im Kampfe Genfs gegen den Herzog von Savoyen die hugenott. Hilfeleistung von Maria de Medici erzielt, dann nach Holland, wo er auf

der Dordrechter Synode Genf vertritt und vielfach predigt. 1607 publiziert er sein berühmtestes Werk, die italien. Bibelübersetzung, 1644 wird seine (weniger gute) französ. Bibelübersetzung publiziert, 1620 übersetzte er Sarpis Gesch. des Trienter Konzils ins Französische, seine sonstigen Schriften (s. die Uebersicht S. 49) seien unerwähnt. 1649 ist der „Cato von Genf" gest. — Der von ***Besser*** aus dem Frankf. Stadtarchiv publizierte Calv.brief vom 2. März 1556 zeigt den Wunsch C.s, nach Frankfurt zur Beilegung der dort. Streitigkeiten zu kommen. Der Rat ging darüber zur Tagesordnung über, verbot nur den Druck Westphalscher Bücher durch Brubach. — ***Chatelan*** erörtert in sehr sorgfältiger, auf neuen (im Anhang mitgeteilten) Quellen ruhender Darstellung das Schicksal des Genfer Syndikus Philibert Blondel, der geb. 1555, schnell zu den höchsten Würden emporsteigt (1580 curial du Chapitre, 1583 auditeur beim Rate der 200, 1585 beim Rate der 60, 1587 procureur général, dann 1594 Mitglied des kleinen Rates, der durch diese Wahl Ph.s Opposition lahmlegt, und Staatssekretär, 1598 trésorier d'État, 1602 Syndikus), infolge der sogen. Escalade in einen Prozefs auf Verräterei verwickelt wird, der mit seiner Hinrichtung endet. Die Frage nach Schuld oder Unschuld Ph.s bleibt unentschieden, starke Verdachtsmomente sind vorhanden, dafs er in der Tat mit Savoyen konspiriert hat. — ***Karl Müller*** untersucht nach allen Seiten hin noch einmal das schwierige Problem der Bekehrung Calvins, selbständig vorgehend; wo er mit Doumergue zusammentrifft, geschieht es unabhängig von ihm, *M.* hat ihn erst nach Abschlufs seiner Voruntersuchungen lesen können. Zunächst wird die Chronologie der Jugendgeschichte C.s festgelegt: 1523—1527 Paris stud. art., 1527 ebenda magisterium, 1527—1529 (Frühjahr?) Orleans stud. jur., Anfänge seiner Freundschaft mit Volmar, Daniel, Duchemin u. a. 1529 (Frühjahr?) bis 1531 Anf. Bourges stud. jur., 1531 März bis Juni Besuche in Paris, Orléans, Noyon, 1531 Juni bis 1532 Ende Mai Paris als Humanist, 1532 Ende Mai bis 1533 Sommer Orléans als Humanist, 1533 Oktober Paris als Humanist. Für die innere Entwickelung C.s gewinnen wir den festen Punkt erst bei dem dritten Pariser Aufenthalt Oktober 1533, wo C. mitten in dem um Lefèvre d'Étaples gescharten Humanistenkreise steht. Als Freund Cops wird C. in sein Schicksal hereingezogen, d. h. er mufs fliehen. Schon 1530 aber ist C. in einem Kreise humanistisch angeregter Juristen gewesen, ja „die religiöse Wendung in C. reicht in die Zeit vor dem Uebergang nach Orléans hinauf und ist durch den Umgang mit Olivetan, seinem Verwandten und Noyoneser Landsmann, begründet worden." (Beweis: vita Bezae I cpp. 21, 29.) Seine subita conversio ist aber etwas anderes gewesen als diese kontinuierlich fortschreitende religiös-humanistische Entwickelung, sie erfolgte 1533, vermutlich nach und infolge einer Kapitelsitzung in Noyon (wo Calvin im Sommer 1533 in den Ferien weilte),

die Gebete gegen die Pest anordnen sollte. Es erschien ihm als Lüge und Verleugnung, was ihm früher vielleicht nur lästig und unangenehm gewesen war. „Schliefslich trat der Bruch jedenfalls plötzlich ein. Die Bande seiner Seele lösten sich nicht, sie zerrissen.“ Agitator für das Evangelium ist er dann aber nicht sofort geworden. Seine Bekehrung ist (entgegen A. Lang) nicht der Luthers ähnlich; er hatte die Erkenntnis des gnädigen Gottes, die Luther Heil brachte, schon längst besessen. „Dafs der Herrscherwille Gottes gebietend an seine Seele herantrat, und sie bezwang, dafs vor seiner Majestät alle Ausflüchte zergingen, das hat seine Bekehrung ausgemacht.“ Es ist (Lecoutre) ni une conversion de l'intelligence ni une conversion du sentiment, mais une conversion de la volonté. In Beilagen erörtert *M.* verschiedene Spezialprobleme: 1. die Daten aus den Registern des Domkapitels von Noyon, 2. der angebliche Einfluſs Carl Calv.s auf seinen Bruder, 3. Cops Rektoratsrede (Calv. nicht der Autor, die Mscr. in Genf und Strafsburg sind beide Abschriften, von einander unabhängig), 4. die epistola ad Sadoletum als Quelle für die Bekehrung C.s, 5. über einen Brief C.s an Butzer (Herminjard 3, 201, No. 477). Dafs noch nicht alle Probleme gelöst sind, wird die im nächsten JB. zu bespr. Untersuchung von *Wernle* (ZKG.) zeigen. — Der dritte Band seines grofsen Calv.-werkes (JB. 23, 550) führt ***Doumergue*** nach Genf, der Stadt Calv.s. Daher gibt uns *D.* in 645 S. einen grandiosen, bis in das minutiöseste Detail hineingehenden Aufrifs der Stadt Genf, Kirchen, Gasthäuser, das Haus, die Strafse C.s umfassend. Wie schon im 2. Bande hat *D.* dabei die chronologische Folge der Biographie C.s verlassen und verbindet die Ereignisse mit den Lokalitäten, an denen sie stattfanden, Begebnisse von 1545 und später werden uns mitgeteilt, weil sie etwa in der Kirche S. Gervais stattfanden, die beschrieben wird, oder die Genfer Wirtshäuser betrafen. Die Schilderung von C.s Haus erweitert sich zur Darstellung seiner Lebensart, speziell wird er gegen die Verleumdungen Bolsecs und Galiffes auf Habsucht in Schutz genommen: sein Gehalt betrug 500 Gulden = 3000—3500 Frcs. in gegenwärtiger Münze. Oder es werden seine Krankheiten erörtert, und aus dem beständigen Kampfe mit ihnen in psychologischer Folgerichtigkeit die Härte und Herbheit C.s abgeleitet. Wenn *D.* hier auch die heiteren und weltfreudigen Seiten C.s hervorhebt, so haben wir schon früher (JB. 23, 548f.) ein Zuviel bei ihm konstatiert (s. auch *Lobstein*), so gewifs C. — *D.* gibt zahlreiche Belege — auch ein Herz gehabt hat. Aber mit Recht betont *Lobstein,* dafs der doktrinäre Zug aus C.s Theologie nicht zu entfernen ist, und *D.*s Satz: on sent battre le coeur de Calvin dans sa théologie zu weit geht. Wo sein christliches Erkennen praktisch gestimmt ist, da ist das nicht Niederschlag seiner Naturanlage, sondern Einwirkung des von Luther wieder entdeckten religiösen Glaubensbegriffes. Reizend ist zu

sehen, wie allmählich um die Wohnung C.s in der rue des chanoines sich seine Freunde ansiedeln, und eine ganze Kolonie sich bildet. Glänzend geschrieben, fesselt der Band trotz der unchronologischen Art und Wiederholungen bis zuletzt. Wie es scheint, werden die beiden letzten Bände: le programme und la lutte et le triomphe, die bisher vorwaltende Milieuschilderung zugunsten des Biographischen zurücktreten lassen. Der Wunsch *Lobsteins*, dafs die Vollendung seines Werkes *D.* beschieden sein möge, ist auch der unserige. Die *D.*sche Biographie wird Standard-Work bleiben. — Auf die die Schriften von und über Viret verzeichnende Bibliographie (mit Angabe der Fundorte) von ***Schnetzler*** und ***Barnaud*** sei aufmerksam gemacht.

b) Frankreich.

Hugenotten. *Arnaud, E.*, Bibliographie huguen. rétrospect. (Bull. 54, 157 à 163). [Verzeichnis unbek. hugenott. Werke.] — *Belle, E.*, Hugues Sambin et la réforme à Dijon (Bull. 54, 204—209). [Weist d. Protestantismus des Architekten H. S. für 1567/1568 nach.] — *Bellevue, de*, Aperçu hist. sur le protestantisme et les guerres de la Ligue dans le pays de Châteaubriant. 40. S. Brieue, Prud'homme. — *Bernoulli, C. A.*, Hugenott. Publizistik der Refzt. (Voss. Ztg., Sonntagsbeil. No. 32, 33, 1904). — *Bever, Ad. van*, Essai de bibliographie d'Agrippa d'Aubigné, suivi de 5 lettres inéd. de Prosper Mérimée (Bull. 54, 228—258). [Genaue Bibliographie.] — *Bovon, J.*, Les protestants d'autrefois (LChr. 8, No. 4). [Ref. üb. d. Werk v. Felice s. JB. 22, 869.] — *Brimont, de*, Le XVI^e^ s. et les guerres de la réforme en Berry I, II. 475, 478. P., Picard et fils. — *C., Ét.*, Les regrets et complaintes de Briquemault avec son épitaphe (Bull. 54, 184—186). — *Cadix, M.*, Essai histor. sur la réforme à Besançon au XVI^e^ s. d'après des doc. inéd. 175. Montauban, Impr. coopér. — *Calau, C. de*, Bretagne au XVI^e^ s. Le protestantisme en Bret. (Rev. Bret. No. 6, 7). — *Charbonnel, L.*, Les diguières et les guerres de religion dans le Haut-Dauphiné. Thèse. 93. Montauban, Granié. — ***Elkan, A.***, D. Publizistik d. Bartholomäusnacht u. Mornays Vindiciae in tyrannos. X, 178. Heidelberg, Winter. *M* 4. [ZKG. 26, 506f. *E. Schäfer;* HJG. 26, 879 *L. Pfl.*; Bull. 54, 569 *N. W.*] — *Fleurus, P.*, Quelques épisodes de l'hist. de la réforme à Marans. (Extr. des Arch. hist. de la Saintonge et de l'Aunis 34). 35. La Rochelle, Texier. — ***Gelin, H.***, L'empreinte Huguenote dans la littérature orale du Poitou (Bull. 54, 365—380). — *Grange*, Une région protest. de la France (hist. du protest. à Nîmes du 16^e^ s. jusqu'à nos jours). 109. Rom, Cuggiani. [Ét. 102, 457—488 *P. Dudon.*] — *Grenier de Latour*, Avertissement à l'assemblée du clergé de 1615 (Bull. 54, 211—214). [Mitt. e. Pamphlets der Reformierten in d. Form e. Teufelsbriefes auf die ass. du cl., a. d. Genfer öff. Bibliothek.] — *Laferrière, J.*, Le contrat de Poissy (1561). Thèse. XII, 331. P., Larose et Tennin. — *Lestrade, J.*, Les Huguenots dans le diocèse de Rieux. Doc. inéd. publ. pour la Soc. hist. de Gascogne. XIII, 260. P., Champion, 1904. — ***Marchand, C.***, Le traité des Huguenots avec les Anglais en 1562 (RQH. NS. 33, 191—200). [HZ. 94, 544 *R. H.*] — *Montjaux, P.*, La S.-Barthélemy. 144. P., Tolra et Simonet. — *Mulot, R.*, D. Hugenotten in Frankr. bis z. Aufhebg. des Edikts v. Nantes. (Wartburghefte No. 32, 33.) 39. L., Braun. *M* 0,20. — *Nogia*, Huguenots et Calvinistes. Ce qu'ils sont; ce qu'ils font; ce qu'ils veulent. 72. P., Tolra et Simonet. — ***Prentout, Hri.***, L'Université de Caen et les registres des pasteurs (1560—1568) (Bull. 54, 417

à 444). — *Puaux, Fr.*, Portraits protest. (ib. 183f.). — *Richemond, Ad. de*, André Rivet et Guillaume Rivet de Champvernon (Bull. 54, 315—325). — *Schmidt, C. †*, Edm. Richer (HRE. 16, 754). — *Smend, J.*, Psalmenmelodien, französ. (HRE. 16, 214—218). — *Smiles, Sam.*, The Huguenots, their Settlements, Churches, a. Industries in England a. Ireland. Popular Edition. XX, 458. Lo., J. Murray. 3 sh. 6 d. — *Stroehlin, E.*, Jean Petitot et Jacques Bordier, deux artistes huguenots du XVII^e s. 285. Genf, H. Kündig. [Dazu Bull. 54, 475—478 *F. de Schickler.*] — *Tihon* Deux épisodes du temps des la Marck et des guerres de religion XVI^e s. (Ann. du cercle Hutois des sciences et beaux-arts 14, 158ff.). — *Vacandard, E.*, Ét. de critique et d'hist. relig. Darin: Les papes et la s. Barthélemy. VIII, 390. P., Lecoffre. Fr. 3,50. [ThLz. 1906, No. 13 *G. Krüger;* weist das Unbeteiligtsein der Päpste an d. Barth.-Nacht nach.] — *Viard* et *Galmiche*, Ét. sur la réforme et les guerres de religion en Bourgogne, I^e sér. Le président Bégat, le président Baillet de Vaugrenant. 193. P., Champion. — *W[eiß], N.*, Une lettre inéd. de Coligny du 14. IV. 1562 (Bull. 54, 209f.) [Aus Amsterdam Universität mss. collect. W. G. A. Diederichs 42 Bh.] — *Ders.*, Arrest de la Cour des Grands jours de Poictiers (ib. 395—400). [Mitteilg. der Urkunde v. 1635.]

Montbéliard. ***Mértot, B.,*** L'église luth. au XVII^e s. dans le pays de Montbéliard. 188. Montbel., Soc. anon. d'impr. Montbéliard.

Politische Geschichte. *Ancel, R.*, La nouvelle de la prise de Calais à Rome (Ann. des Louis des Français 9, 247—266). — *Aubert, F.*, Ueb. d. Beziehgn. v. Parlament u. Stadt zu Paris im 16. Jahrh. (Rev. des ét. hist. Mai-Juni). [HZ. 95, 544f.] — *Baguenault de Puchesse, C.*, Lettres de Cathérine de Médicis. IX.: 1586—1588. XIX, 602. P., Impr. nationale. — *Batiffol, L.*, Marie de Médicis (RH. 89, 225—271). [Hübsche Schilderg. ihres häusl. Lebens.] — *Ders.*, La maison de Marie de Médicis (Rev. de Paris 2, 571—597). — *Baudrillart, Alf.*, Quatre cents ans de concordat. P., Vve. Ch. Poussielgue. Fr. 3,50. — *Bourilly, W. L.*, Correspond. de Guillaume du Bellay (Rev. de la renaissance 6, 106—110, 173—176). [1535—1540.] — *Ders.*, Les rapports de François I et d'Henri II avec les ducs de Savoie Charles II et Emmanuel-Philibert (1515—1559) d'après des travaux récents (Rev. d'hist. moderne et contemp. 6, 601—625). — *Ders.*, Guillaume du Bellay, seigneur de Langey (1491—1543). P., Soc. nouv. de librairie et d'édition. Fr. 10. [DLZ. 1906, No. 34 *Ad. Hasenclever.*] — *Braz, A. le*, Cognomerus et s. Tréfine (Ann. de Brétagne 20, 472—499). — *Brière, Y. de la*, L'absolution de Henri IV à Rome (Ét. 1904, 64—85, 168—189). — *Ders.*, La conversion de Henri IV. S. Denis et Rome (1593 à 1595). 63. P., Bloud & Co. Fr. 0,60. [RQH. 33, 668 *Baguenault de Puchesse.*] — *Byckova, A.*, Razskazy izstorii Francii XVII et XVIII vieka. 320. S. Petersburg, S. Dorovatovskii u. A. Echaruschnikov. Fr. 3,50. — *Chardon, H.*, La ligue au Mans, d'après des doc. inédits. 75. P., Champion. — *Choeur* de l'église de Marquette en Ostrevant (convention intervenue entre les décimateurs et les habitants pour la reconstruction le 9 mars 1547) (Bull. de la Soc. d'études de la province de Cambrai 7, 37—39). — *Cloches*, les d'Esquermes [1550] (ib. 211f.). — *Clouzot, E.*, Marais de la Sèvre-Niortaise et du Lay du X^e à la fin du XVI^e s. 282. P., Champion, 1904. [RH. 88, 342f. *Ph. Sauer.*] — *Ders.*, Un voyage à l'île de Cordouan au XVI^e s. (BEC. 66, 401—425). — *Cottin, H.*, Un marché de relieur sous Louis XIII (Bull. du bibliophile et du bibliothécaire 12—16). — *Dannreuther, H.*, Le budget de l'instruction publ. et des cultes de la principauté de Sedan en 1640/1641 (Bull. 54, 108—117). [Mitteil. d. Rechnungen.] — ***Degert, Ant.,*** Les origines de la réforme (BLE. 95—100). — *Deroquigny, J.*, Quelques notes à la „Deffence" de du Bellay (Rev. d'hist. littér. de France 1904, 652f.). — *Dubrulle, H.*, Un récit italien de la prise de Cambrai en 1595 (Ann. de s. Louis des Franç. 10, 121—138). —

Fleury, P., Les jurés crieurs d'enterrement au XVII[e] s. Création d'un office à Marans. 15. La Rochelle, Texier. — *Fouqueray, H.*, Le dernier interrogatoire et l'exécution de Jean Chatel d'après les procès verbaux inéd. (Ét. 102, 88—107). — *Fraikin, J.*, La nonciature de France de la bataille de Pavie à la mort de Clément VII. P., Soc. des archives relig. — *Ders.*, Une alliance du s. siège et de la France [Liga v. Cognac] (La Quinzaine 63, 291—300). — *Gazier, A.*, Mém. de Godefroi Hermant, docteur de Sorbonne, sur l'hist. ecclésiast. du XVII s. (1630—1663). Publ. par la prem. fois . . . par Gazier, II. 748. P., Plon-Nourrit. — *Hachez, J.*, Ét. sur les décisions notables de Gilles le Maistre, président du parlement de Paris au XVI[e] s. Thèse. II, 302. P, Giard et Brière. — *Hist.* génér. de Paris. Registres des délibérations du bureau de la ville. XIII: 1602—1605 ed P. Guerin. XXIV, 373. P., Champion. — *Imbart de la Tour, P.*, Les origines de la Réforme. I. La France moderne. XIII, 572. P., Hachette. Fr. 7,50. [LZBl. 56, No. 24 *F. Wolters;* RHE. 852ff. *P. Richard*; Bull. 54, 564ff.] — *Jadart, H.*, Les passages et séjours du roi Henri IV à Reims aux mois de mars et d'avril 1606 (Comité de trav. hist. et scientif. Bull. 1904, 329—359). — *Jaubert, D.*, Les gestes de Provence. 558. P., Fontemoing. Fr. 3,50. [Ét. 105, 273 *Ch. Maine.*] — *Jordan, L.*, Zu „Niccolò Machiavelli u. Katharina v. Medici" (HV. 8, 215—218). [Verteidigg. der JB. 23, 555 bespr. Arbeit geg. d. Rezension v. *R. Holtzmann* in HZ. 92, 170.] — *Lamouzèle, E.*, Un ordre de chevalerie eccléss. en Languedoc au commencement du XVII[e] s. 30. Toulouse, Douladoure-Privat, 1904. — *Leçons* polit. de Jean le Huvetier de Ferrières, lecteur public et royal en la philosophie et éloquence en l'Académie de Douai 1562—1599 (Mémoires de la soc. d'agric. etc. du Nord, séant à Douai 8, 269—312). — *Lefranc, A.* et *J. Boulenger*, Comptes de Louise de Savoie (1515—1522) et de Marguerite d'Angoulême (1512, 1517, 1524, 1529, 1539). P., Champion. Fr. 8. — *Lefebvre, L.*, Les origines du théâtre à Lille au XV[e] s. 46. Lille, Lefebvre-Ducrocq. [Arch. Belges 7, 175 *P. Bergmans.*] — *Lennel, F.*, Le siège de Calais par les Espagnols (1596) (Ann. de l'Est et du Nord 1, 554—578). — *Lettres* inéd. du roi Louis XIII à M. de Cesy ambassadeur de France à Constantinople du 28 janvier 1631 au 14 avril 1639 publ. d'après les mss. de la bibliothèque nationale par E. et J. Halphen. VIII, 83. P., Champion, 1904. — *L'homel, G. de*, Doc. inédits sur l'interdit de 1634. II, 37. Abbeville, Lafosse & Co. — *Lhumanité, J.*, Un martyr de la raison: Étienne Dolet. 33. Brest, Bizien. — *Lord, A. P.*, The Regency of Marie de Medicis: A Study of French History from 1610 to 1616. Lo., Bell. — *Mariéjol, J. H.*, Les guerres de religion; établissement du pouvoir absolu. Henri IV et Louis XIII (1598—1643). (Hist. de France par E. Lavisse VII, 2.) 225—492. P., Hachette. Fr. 3. [HJG. 26, 879 *N. P.*] — *Merki, C.*, La reine Margot et la fin de Valois (1553—1615) d'apr. les mémoires et les doc. 452. P., Plon-Nourrit. Fr. 7,50. [RQH. 33, 340 *Baguenault de Puchesse.*] — ***Meynier, A.***, Cahiers des gens du tiers état du pays et duché d'Anjou en 1614 publ. d'après le mscr. inéd. de la bibl. municipale de la ville d'Angers. (Thèse.) 130. Angers, Germain et Grassin. Fr. 2,50. — *Monteil, A.*, Hist. des français des divers états. La France au XVII[e] et au XVIII[e] s. 239. Limoges, Ardant et Co. — *Morel-Fatio, A.*, La duchesse d'Albe D[a] Maria Enriquez et Catherine de Médicis (Bull. hisp. 7, 360—386). — *Mouterde, R.*, Les grands souvenirs Lyonnais de l'an 1643 (UC. 49, 5—42). [Krankheit u. Tod Ludwigs XIII., Pest, von der die Immaculata befreit.] — *Musset, R.*, L'Église au XVII[e] s.; le trône et l'autel (Pages libres). 100. P., Rue de la Sorbonne 8. [RH. 1904, 98f. *G. Monod;* Rev. crit. d'hist. et de littérature 59, 318 *M. Vernes.*] — *Pange, J. de*, Charnacé et l'alliance franco-holland. (1633—1637). XIV, 157. P., Picard et fils. — *Patry, H.*, Guillaume du Bellay (Bull. 54, 267

à 274). [Ref. üb. Bourrilly s. o.] — *Recueil* de lettres missives adressées à Antoine de Bourbon (1553—1562) et de doc. divers du XVIe s. publ. et annoté par J. P. G. Blanchet. 160. Angoulême, Coquemard et Co. — *Richard, P.*, Le concordat de François I et ses développements 1515—1564 (Rev. cath. des églises 1904, 447—465, 512—527). — *Roncière, Ch. de la*, Henri II précurseur de Colbert (BEC. 66, 633—654). [Reorganisation der Marine.] — *Rosny, A. de*, Lettre de M. J. de Courteville sr. de Cormont, de la Bussière et de Preurelle, sur les fiançailles de François I et de Claude de France. 15. Boulogne-sur-Mer, Hamain. — *Roucaute, J.*, Le pays de Gévaudan au temps de la Ligue. Édit de Nemours (7. Juli 1585). Édit de Folembray (24. Jan. 1596). XIV, 291. P., A. Picard et fils. — *Sauzé, C.*, Correspondance polit. de M. de Lanssac. (Arch. hist. du Poitou XXIII.) XIV, 628. 1904. [RH. 88, 120 *H. Hauser.*] — *Schönach, L.*, Bericht üb. d. Ermordung des Königs Heinrich IV. v. Frankreich am 14. V. 1610 (Forsch. u. Mitt. z. Gesch. Tirols 2, H. 1). — *Schulteß, C.*, A. d. Briefwechsel des französ. Philologen u. Diplomaten Jacques Bongars (1554 bis 1612). (Beitrr. z. Gelehrtengesch. des 17. Jahrh.s. Festschr. des Wilhelm-Gymnas. zu Hamburg für den 48. Philologentag.) 206. Hamburg. [S. o. S. 549.] — *Sichel, E.*, Catherine de Medici a. the french Ref. XVI, 239. Lo., Constable. 15 sh. [Ac. 68, 439f.; Ath. I, 521f.] — *Solmi, E.*, Doc. ined. sulla dimora di Leon. da Vinci in Francia 1517 e 1518 (Atti stor. Lomb. 31, H. 2). — *Soyez, E.*, Séjour à Amiens du cardinal de Florence. Publication de la paix de Vervins (7. Juni 1598). II, 31. Amiens, Yvert et Tellier. — *Testart, L.*, Hist. du bon roi Henri IV. 287. P., Henequin.

Literaturgeschichte. *d'Aubigné, Th. A.*, Oeuvres poét. choisies, publ. par les éditions orig. et les mscr. . . . par A. D. van Bever. XLVI, 232. P., Sansot. [Dazu Bull. 54, 478—480 *N. W.*] — ***Baumgartner, Alex.***, Gesch. der Weltliteratur. V. D. französ. Literatur. XVII, 747. Fr., Herder. [Dazu AZBeil. No. 119 *Jos. Hofmiller;* StML. 68, 572—581 *O. Pfülf.*] — *Bellay, J. du*, La défense et illustration de la langue franç. Avec une notice biogr. et un comment. hist. et crit. par L. Séché. 237. P., Sansot et Co. Fr. 3,50. — *Catal.* des livres impr. ou publ. à Caen av. le milieu du XVI s. suivi de recherches sur les imprimeurs et les librairies de la même ville par L. Delisle. II. vols. XIV, 355 u. CXXXI, 179. Caen, Delesques. — *Claudin, A.*, Hist. de l'imprim. en France au XVe et XVIe s. III. P., G. Roustan. Fr. 100.— *Dorez, L.*, Rabelaesiana „Maistre Jehan Lunel" (Rev. des bibliothèques 15, 1—42). — *Favier, J.*, Sentences et proverbes recueillies en Lorraine au XVIe s. P., Nancy, 1904. [Jahrb. d. Gesellsch. f. lothr. Gesch. 1904, 487.] — *Lefranc, A.*, Cours professé au collège de France sur Rabelais. 22. P., Champion. — *Ders.*, Le tiers livre du „Pantagruel" et la „Querelle des femmes". 43. P., Champion, 1904. — ***Mont-Gaillard, de,*** Les gaillardises du sieur de Mont-Gaillard, dauphinois. Suivies d'autres poésies du même auteur. Publ. d'après l'éd. originale de 1606 avec une préface et des notes par ***A. van Bever.*** P., Sansot et Co. Fr. 3. — *Morice, C.*, Les textes de Rabelais et la critique contemp. 15. P. — *Plan, P. P.*, Bibliographie rabelaisienne. Les éditions de Rabelais de 1532 à 1711. Catal. raisonné, descriptif et figuré, illustré de 170 facsimilés. 277. P., Imprim. nation. Fr. 60. [Polybiblion 103, 70—72 *E. G.;* RHE. 6, 245 *E. van der Mynsbrugge.*] — *Plattard, J.*, Les publications savantes de Rabelais. 13. Nogent le Rotrou, Doupeley-Gouverneur, 1904. — *Rabelais*, Pantagruel. Éd. de Lyon, Juste 1533. Réimpr. d'après l'exemplaire unique de la bibliothèque royale de Dresde par P. Babeau, J. Boulenger, H. Patry. 124. P., Champion, 1904. — *Richter, J.*, D. pädag. Literat. in Frankr. währ. d. 16. Jahrh.s. A. Relig.-sittl. Bildg. II. D. Katechismen. III, 152. L., J. Klinkhardt, 1904. ℳ 3,50. [ThLz. 30, 112—116 *K. Knoke.*] — *Tilley, A.*, The Literature of the

French Renaissance. 2 vols. C., Univ. Press. [Ath. I, 647f.] — *Thuasne, L.*, Etudes sur Rabelais. (Bibliothèque littér. de la Renaissance V). VIII, 454. P., Bouillon, 1904. Fr. 10. — *Ders.*, Rabelaesiana (Rev. de bibliothèques 1904, 281—304). — *Ders.*, Lettre de Rabelais à Erasme (ib. 15, No. 5/7).

Hugenotten. Hübsch und lesenswert ist die Arbeit von ***Gelin,*** der den Erinnerungen an die Zeit der Religionskriege in der Folkloristik nachgeht. — ***Marchand*** polemisiert an der Hand von Dokumenten gegen die Auffassung des Vertrages von Hampton-Court 1562 durch Mariéjol in Lavisse: hist. de France VI, als hätten Condé und Coligny die Vertragsbedingungen mit England, speziell die Auslieferung von le Havre, nicht recht sich angesehen. Er zeigt, dafs hier mit Vollbewufstsein gehandelt wurde; das wird richtig sein, ohne dafs man darum von Vaterlandsverrat zu sprechen braucht. — ***Prentout*** zeigt, wie die Universität Caen allmählich zur fille de l'académie de Genève, un séminaire pour les pays protestants du Nord, wurde, und gibt Nachrichten über die betr. Professoren, die zugleich der ref. Gemeinde dienten. — Die Erstlingsarbeit von ***Elkan*** behandelt nach einem kurzen Ueberblick über Frankreichs Geschichte bis zur Bartholomäusnacht die Flugschriften de furoribus Gallicis (Verf. wahrscheinlich nicht Hotman, sondern Ricaud), Vita Admiralii (Verf. wahrscheinlich Hotman), Franco-Gallia (von Hotman), de iure magistratuum (Verf. wohl doch Beza), die Dialoge des Eusebius Philadelphus Cosmopolita (Verf. vielleicht Hotman, obwohl die S. 58 gebrachte Beweisstelle mehr wie zweifelhaft ist), um sich dann ganz den Vindiciae contra tyrannos zuzuwenden. Als Verf. wird mit guten Gründen (genaues Lebensbild!) Mornay aufgewiesen, seine Quelle ist primo loco Calvin — das Buch ist „der typischste Ausdruck der calvin. Staatsidee in der zweiten Hälfte des 16. Jahrh." —, dann Beza und Hotman. Ein Gegensatz zwischen aristokratisch-adligen und ständischen Prinzipien liegt nicht vor. Im Anhang ist ein Brief Mornays mitgeteilt.

Montbéliard. Die gekrönte Preisschrift von ***Mériot*** ist eine fleifsig und sorgsam gearbeitete Fortsetzung der Ref.geschichte Mömpelgards von Viénot (JB. 21, 598). Sie spiegelt den Gang der Dinge im Reiche in einem kleinen Fürstentum wieder. Nach dem einleitenden politischen Ueberblick zeigt *M.*, wie das Bucertum der Wittenberger Konkordie mit seiner liberté de conscience — die aber nicht spectale unique au XVIe s. war (S. 25), Hessen hatte sie auch — sich umwandelt in das starre Luthertum der Konkordienformel, Tübingens Theologie wird mafsgebend, als Tübingen mit Giefsen in Streit gerät, disputiert man in Mömpelgard auf den Strafsen darüber. Die Folge der Lutheranisierung ist die Auswanderung der calvinistisch Gesinnten, ein Colloquium 1586 zwischen Beza und Andreae ist ergebnislos. Graf Georg II., foncièrement luthérien, begründet eine Akademie zur Vertretung der méthodes et

doctrines en honneur de Tubingue. Friedrich Melchior Barthol schafft 1678 einen Katechismus (École sainte), der die Kinder Jesus nach dem Lentulusbriefe (!) beschreiben läfst, der aber auch die angesichts der Grillschen Auffassung (JB. 24, 330) interessante Deutung von Mt. 1618 bringt: Dans ces paroles J. Christ n'a pas égard à la personne de S. Pierre, mais à sa propre person, laquelle Pierre venait de confesser au nom de tous les apôtres, disant: Tu es le Christ, la fils de dieu vivant, sur cette Pierre mystique, qui est J. Chr. même, il dit, que son église est fondée, mais nullement sur la personne de S. Pierre. Eingehend wird über Kirchenverfassung (le prince est le summus episcopus de l'Église, unter ihm Superintendenten), Bildung, Gestalt, moralischer Stand der Pfarrer (deren Namen mit Amtszeit registriert sind), Predigt, Seelsorge, Pfarrkonferenzen, Zustände in der Gemeinde berichtet, kurz, das Buch ist erschöpfend.

Politische Geschichte. Für die 1614 plötzlich einberufenen états généraux designierte der tiers état von Anjou 2 Deputierte. Die von 8 bzw. später 9 vornehmlich Kaufleuten und Advokaten bearbeiteten cahiers, die ***Meynier*** nach einer glaubwürdigen Kopie mitteilt, verlangen besonders l'abolition de la vénalité, réclamations contre la taille, la gabelle, les aides et tous les impots indirects, sowie l'unification des poids et mesures. Avocats et marchands se sont unis pour inviter la royauté à demoler les forteresses féodales et les châteaux inutiles à la défense du pays et pour cent autres réformes. — ***Degert*** urteilt über die französ. Ref.geschichte von Imbart de la Tour: Jamais peut-être aussi vaste synthèse n'a été construite ni enquête aussi minutieuse n'a été instruite sur les origines de notre monde moderne. Étendue des proportions, netteté des contours et la profondeur des perspectives kennzeichnen den ersten Band, der das histor. und soziale Milieu zu Beginn der Ref. in Frankreich behandelt.

Literaturgeschichte. ***van Bever*** veröffentlicht die Gedichte, meist etwas schlüpfriger Art, des Sieur de Mont Gaillard (ca. 1550 bis ca. 1606), deren beste Ausgabe 1606 nur noch in 2 Exemplaren existiert. Liebeslieder, zumeist an Claire gerichtet, oder Spöttereien, zeigen die Gedichte in der Tat la mesure de ce que fut certaine poésie sous le règne du Béarnais de ce qu'elle devint pendant la régence de Marie de Médicis. Noten sind beigegeben. — ***Baumgartner***s Literaturgeschichte ist jedenfalls, auch wenn es die in Anm. verzeichnete Literatur nicht besonders zeigte, sehr fleifsig auf Grund der gegenwärtigen Probleme gearbeitet und unterrichtet gut. Im Urteil wird man, wenigstens was die Literatur der Reformationszeit anbetrifft, anders urteilen können, da bei *B.* der Katholik heraustritt. Schon dafs die Erasmische Reformbewegung „grundverschieden von der Renaissance sein soll (S. 248)," will uns

nicht einleuchten, und Margarete v. Navarra ist viel zu schlecht beurteilt, „sie ist ein frappantes Beispiel der geistigen Verwirrung, die Renaissance und Reformation in einem weiblichen Gemüte anrichteten, das zwar am alten Glauben hing, aber nicht Klarheit und Charakter genug besafs, in dem Neuen, das sich herandrängte, die Spreu vom Weizen zu sondern.“ Verfehlt ist auch der Vergleich zwischen Rabelais und Luther. Die Hugenotten, bei denen „für eigentliche Poesie wenig abfiel,“ werden sehr kurz behandelt, Montaigne „hatte als guter Katholik gelebt und ist als solcher gestorben“, an den Schlufs wird „durch engelgleiche Milde der Widerpart der zelotischen Hugenotten“, Franz v. Sales gestellt. Doch man nimmt derartige konfessionelle Urteile in den Kauf angesichts der reichen Belehrung, die man empfängt.

6. Niederlande.

Bannier, W. A. F., De inventaris van het archief van Filips van Marnix benevens eenige brieven uit dat archief (Bijdrr. en mededeel. van het hist. genootschap 26, 238—289). — ***Bibliotheca Reformatoria Neerlandica.*** Uitgeg. en van inleid. en aanteek. voorzien door S. Cramer en F. Pijper. III. De oudste Roomsche bestrijders van Lth., bewerkt door ***F. Pijper.*** XII, 624. s'Gravenhage, M. Nijhoff. [PrM. 1906, 119 *Hanne*; LR. 1906, No. 5 *van Hove*; Kath. 85, 315—320 *N. Paulus.*] — *Blok, P. J.*, Gesch. d. Niederlande. Uebers. v. O. G. Hontrouw. II bis 1559. X, 696. Go., Perthes. *M* 18. [LZBl. 56, No. 45 *P. K.* Scharfe Kritik.] — *Cauchie, A.*, L'opposition à la juridiction du nonce de Cologne dans les Pays-Bas cathol. (1615—1783). Analyses et extraits de documents (Anal. pour servir à l'hist. ecclés. de la Belgique 1904, 309—355). — *Chabot, F.*, Joh. de Witt, Ratspensionar v. Holland u. Westfriesland. Abt. 1. Heidelbg., C. Winter. *M* 2,40. — *van Druten, H.*, Geschied. der Nederl. Bijbelvertaling. III, 503—724. Rotterdam, A. Daamen. DLZ. 1906, No. 15 *J. Heinsius.*] — *Duker, A. C.*, De oude en de nieuwe philosophie aan Utrechts jonge academie (TThT. 3, 338—361). [Schildert die Streitigkeiten des Voetius, üb. die D.s Buch handelte (JB. 24, 588).] — *v. E., Th. J. G.*, De Maria-broederschap genaamd „de kleinere calender“ te Utrecht (Arch. voor de geschied. van het aartsbisd. Utrecht 31, 151 f.). — *Fairon, E.*, Notes de bibliographie liégeoise (Rev. des bibl. et des arch. de Belg. 3, 361—367). — *Fredericq, P.*, Antoine Montchrétien comme source de l'hist. économ. des Pays-Bas au commencement du XVII^e s. (Ac. roy. de Belgique Bull. 237—271). — *Ders.*, Le protestantisme belge au XVI^e siècle (Bull. de la soc. de l'hist. du protest. belge No. 1). — *Fruin, R.*, 10 jaren uit den tachtigjar. oorlog 1588—1598. 6. Ausg. II, 345. Haag, M. Nijhoff. Fl. 3,60. — *Gelder, H. E. van*, Geschied. der latijnsche school te Alkmaar; de groote school tot 1572. VIII, 167. Alkmaar, Coster et fils. Fl. 3,70. — *van den Gheyn, J.*, Peirese et Cobergher (Ann. de l'Ac. roy. de Belgique, Bull. 7, 5—13). — *Goetschalckx, P. J.*, Scheiding van Schooten, Merxem en S. Job in't Goor (Bijdr. tot de geschied. bijzonderlijk van het aloude hertogd. Brabant 1904, 598—611). [Dokum. v. 1560, 61, 63.] — *Ders.*, Stabroek in 1614 en 1615 (ebd. 4, 354—378). — *Ders.*, Naamlijsten des pastoors van't oude aartsbisdom van Mechelen (ebd. 113—130, 250—256, 401—422). — *Gossart, E.*, Espagnols et flamands au XVI^e s. L'établissement du régime espagn. dans les Pays-Bas et l'insurrection. XII, 331. Brüssel, H. Lamertin. Fr. 5. [Arch.

Belges 7, 93—95 *H. Louchay*; RQH. 34, 677 *A. d'Herbornez*; HJG. 26, 869f. *F. Schr.*; Bull. crit. 11, 489—491 *H. G.* Einseitig, v. Standpunkt der Freiheitskämpfer.] — ***Hoog, J. M. J.,*** Onze reformat. literatuur (TThT. 3, 82—98). — *Iken, J. Fr.*, †, Jak. Propst (HRE. 16, 110—112). — *de Jonghe, B.*, Les monnaies de Guillaume de Bronckhorst, baron de Gronsveld (1559—1563) (Rev. Belge de numismatique 61, 312—317). — *Juten, C. C. A.*, Testament van heer Willem Wissenzoon, pastoor van s'Heerarendskerke (1518) (Bijdr. voor het geschied. van het bisdom van Haarlem 29, 205—225). — *Kawerau, G.*, Rez. von bibliotheca reformatoria Neerlandica II (GGA. 167, 492—497). [S. JB. 24, 590.] — *Knappert, L.*, Eene merkwaard. voorrede (ThT. 39, 385—395). [A. e. Buche geg. d. engl. Schweifs, vermutl. v. Tyengius, inhaltlich Erasmisch.] — ***Knipscheer, F. S.,*** Abdias Widmarius, predikant de Uitgeest, en het kerkelijke leven eener geref. gemeente in de XVIIe eeuw (NAKG. 3, 291—322, 396—413). — *Knuttel, W. P. C.*, De literatur uit d. tyd der Hervorming (Onze Eeuw 5, 154—167). [Ueb. Bibl. ref. neerland. JB. 23, 558.] — *Krogh-Tonning, K.*, Hugo de Groot en de relig. stroomingen in het protestant. van zijn tijd. Trad. par D. de Bruyn. II, 177. Rotterdam, B. van de Watering. Fl. 1,80. [V. JB. 24, 589.] — *Kuyck, L. J.*, Begraafregisters te Breda II (1620—1690) (Taxandria 12, 131—134). — *Lacheret, A.*, L'évolution relig. de Guillaume-le-Taciturne. 72. Thèse. Cahors, Couselant. [Arch. Belges 7, 32 *V. F(ris).*] — *Laenen, J.*, Les reliques de s. Hymelin à Vissenaeken (Anal. pour servir à l'hist. ecclés. de la Belgique, 3 sér. 1, 98—108). — *Landsman, P. P.*, Assendelft. Stichtingsakte van eene eeuwigdur. memorie in de parochiekerk te Assendelft 1560 (Bijdrr. tot de geschied. bijzonderl. van het aloude hertogd. Brabant 29, 182—189). — *Leuridan, Th.*, Visite du chef de s. Aldegonde en 1625 (Bull. de la soc. d'ét. de la province de Cambrai 7, 239f.). — ***Lied, het oude Nederlandsche,*** verz. en toegel. door ***F. van Duyse.*** Lief. 28—36. s'Gravenhage, Nijhoff. — *de Lind van Wijngaarden, J. D.*, de Dordtsche leerregels of de 5 artikelen tegen de Remonstranten. 2. Ausg. 143. Utrecht, G. J. A. Ruys. Fl. 1. — ***Linderboom, J.,*** Johs. Venator, eene bijdr. tot de vroegste geschied. van het remonstrantisme (NAKG. 4, 13—25). — *Los, F. J.*, De geschied. der nederl. geloofsbelifdenis (Troffel en Zwaard 129—152). — *Lothrop Motley, J.*, The United Netherlands. A. Hist. from the Death of William the Silent to the 12 Years truce 1609. T. IV. 728. Lo., Murray. 10 sh. 6 d. — *Ders.*, Life a. Death of John of Barneveld, Advocate of Holland. I. II. 412 a. 490. Ebda. à 10 sh. 6 d. — *Maere, R.*, Une enquête sur l'immunité fisc. du clergé des Pays-Bas (1593) (Analectes pour serv. à l'hist. ecclés. de Belg., 3 sér. 1, 482—507). — ***Mallinckrodt, W.,*** Pieter Corneliszoon Hooft (GV. 39, 1—54). — *Marc van Vaernewijck,* Mémoires d'un patricien gautois sur les troubles relig. en Flandre, trad. par F. v. d. Haeghen et H. van Duyse, ed. M. de Smet de Nayer. I, 618. Gent, Heins. Fr. 30. [Arch. Belges 7, 113—115 *V. Fris.*] — ***Molhuysen, P. C.,*** Cornelius Aurelius, nieuwe bescheiden (NAKG. 4, 54—73). — *Oberman, H. T.*, De betrouwbaarheid des martelaarsboeken van Crespin en van Haemstede (NAKG. 4, 74—110). [Nachgewiesen an d. Hand e. mitget. Quellenstückes.] — *Overmeer, W. P. J.*, De Hervorming te Haarlem. Histor. overzicht der jaren 1566—1581 bewerkt naar authent. bronnen benevens de afschriften van een aantal brieven van den prins van Oranje aan de regeering te Haarlem. XIII, 192. Haarlem, van der Wilk. Fl. 2,90. — *Overzicht* van geschriften betr. de nederl. KG. over de jaren 1904/1905 (NAKG. 3, 414—444). — *Poncelet, A.*, 10 lettres inéd. rel. à François Lucas de Bruges (Ann. de la Soc. Em. de Flandre 53, No. 3/4). — *de Poorter, A.*, Een inventaris van't jaar 1631. 38. Brügge, de Plancke.

[Arch. Belges 7, 138 *P. Bergmans.*] — *Primitiae* pontificiae, theologorum neerland. disputationes contra Lth. 1519—1526 promulgatae. Coll., denuo ed. commentariis praeviis nec non adnotat. instr. F. Pijper. XI, 642. Haag, M. Nijhoff. ℳ 13,50. [Wohl identisch mit Bibl. ref. neerl. III., s. o.] — *Rogge, H. C.*, De Leidsche Remonstranten voor 1618 en hunne predikanten IV (Uit. de Rem. Broedersch. 1—17). — *Ders.*, Remonstranten (HRE. 16, 635—639). — ***Scholte, J. P.***, Bijdr. tot de kennis van de godsdienst. verdraagzaamheid van Prins Willem I. (NAKG. 4, 26—53). — *Sloet, J. J. S.*, Een godsgericht te Wageningen in 1595 (Gelr. Bijdrr. 8, 449—452). — *Smet de Nayer, M. de*, Marc van Vaernewijck. Mémoires d'un patricien gantois sur les troubles relig. en Flandre I. 618. Gent, Heins. Fr. 30. — *Stockmans, J. B.*, Het obituarium van S.-Pieterkerk te Anderlecht (Bijdr. v. de geschied. van het bisdom van Haarlem 4, 66 bis 80). — *Tersteeg, J.*, 5 bange jaren (Gouda 1572—1576) (Bijdrr. vor vaterl. geschied. 5, 1—15). — *Theissen, J. S.*, De reformatie-voorstellen van Litmatuis en Sonnius met de aanteeken daarop van den Raad van Friesland (Arch. voor de geschied. van het aartsbisd. Utrecht 1904, 321 bis 416). — *van Veen, J. S.*, Het graafschap Berg in de eerste jaren van den tachtigjar. oorlog (1568—1571) (Gelr. bijdrr. 8, 113—232). — *Ders.*, Jac. Revius (HRE. 16, 710—713). — *Ders.*, Besluiten der synode van het landdekanaat Velurve 1556 (Arch. voor de geschied. van het aartsbisd. Utrecht 30). — *van de Velde, A.*, Het schildersgild te Brugge of de unie der ambachten van de beeldemakers, huisscrivers, cleerscrivers, zadelaars, gareelmakers, boomhouwers, glazemakers en spiegelmakers van de XVI^{e} tot de XIX^{e} eeuw. 120. Brugge, A. van Mullem. [Arch. Belges 7, 122f. *V. F.*] — *Verreyt, Ch. C. N.*, Het zoogenaamde paspoort voor den hemel (Taxandria 12, 158—163). — *Wils, J.*, Le sacrement de miracle de Louvain (1374—1905). 61. Louvain, chez l'auteur. Fr. 1,50. — ***Wumkes, G. A.***, De geref. Kerk in de Ommelanden tusschen Eems en Lauwers (1595 bis 1796). 167. Groningen, Noordhoff, 1904. Fl. 0,75, geb. Fl. 1. [TThT. 3, 271f. *Cramer*; ThT. 183f.]

Knipscheer gibt Auszüge aus dem von Abdias Widmarius (geb. 1591 in Lemgo, stud. in Heidelberg und Marburg, im 30jähr. Kriege aus der Pfalz, wo er Pfarrer war, vertrieben) angelegten Buche seiner holländ. Gemeinde, die u. a. auch Mennoniten umfafste. — In einer eingehenden Lebensbeschreibung verteidigt ***Mallinckrodt*** den Dichter und Geschichtsschreiber Hooft gegen den von van Vloten erhobenen Vorwurf der relig. Gleichgültigkeit. Die Verteidigung ist überzeugend; der Freund Coornheerts, dem er ein Grabgedicht dichtete, und des Arminius u. a. ist zwar kein Orthodoxer, aber ein guter, aufgeklärter Christ gewesen. — ***Hoog*** referiert über die Bibl. ref. Neerlandica I, fügt allgemeine Bemerkungen über den Charakter der reformationszeitlichen Flugschriften hinzu, und zeigt, dafs schon van Toorenenbergen, als er die oeconomia Christi herausgab, 1882 monumenta reformationis Belgicae plante. — Die gut geschriebene, auf Synodalakten aufgebaute Geschichte der reformierten Kirche in den sogen. Ommelanden von ***Wumkes*** setzt ein mit 1595 als dem Jahre, da Moritz v. Oranien die reformierte Religion, die bisher unter span. Joche sich in der Verborgenheit halten mufste, zur Staatsreligion machte.

W. schildert nun zuerst den Kampf gegen den Papismus, speziell die Jesuitenmissionen, oder auch gegen die Sitte der Leichenpredigten, dann gegen die Mennoniten, die von der Regierung schon 1607, von den Gemeinden erst 1625 mit Ausnahme der Uco-Wallisten Duldung erhielten, dann das innere Leben der Gemeinden. — Die sehr interessante kleine Studie von ***Linderboom*** zeigt „ein Glied in der noch nicht ganz bekannten Kette auf, die Arminius und die Seinigen mit der Reformationszeit verbindet", nämlich Johs. Venator in seiner Schrift „Enchiridion controversiarum praecipuarum nostri temporis circa religionem" 1605. Der Inhalt der Schrift weist deutlich auf Erasmus als Quelle, so dafs V., der übrigens in Herborn studiert hat, in der Tat ein Glied ist in der Kette, die von Erasmus über Gg. Cassander (dessen Schrift de officio pii ac publicae tranquillitatis vere amantis viri in hoc religionis dissidio) zu Arminius führt. *L.* bezeichnet diese Richtung als „Mittelpartei". — ***Scholte*** beweist die Toleranzgesinnung Wilhelms v. Oranien durch Mitteilung der Korrespondenz zugunsten der Mennoniten in Middelburg, die 1574ff. von den Calvinisten bedrängt wurden; eingeleitet ist die Untersuchung durch Skizzierung der relig. Entwickelung des Oraniers. — ***Molhuysen*** bringt uns die erfreuliche Kunde, dafs der Oxforder Prof. P. S. Allen mit dem ersten Teile einer Neuausgabe des Erasmischen Briefwechsels demnächst heraustreten wird, und bietet aus einem von A. in Gouda entdeckten Kodex verschiedene Stücke den Humanisten Cornelius Aurelius betr. — Der dritte Band der ***Bibliotheca reformatoria Neerlandica*** bringt katholische Streitschriften gegen die Reformation — ein sehr verdienstliches Unternehmen, das ausgebaut zu werden verdient, da man beide Teile in ihren gegenseitigen Schriften am besten versteht. Geboten werden: de trium linguarum et studii theologici ratione dialogus per Jac. Latomum (eine Streitschrift gegen den Humanismus, speziell Mosellan), Latomus' de primatu Romani pontificis adversus Lutherum, Eustachius v. Zichem: errorum M. Lutheri brevis confutatio und sacramentorum brevis elucidatio, Jak. Hochstraten: dialogus de veneratione et invocatione sanctorum, de purgatorio, disputationes contra Lutheranos. Auf die Einleitungen hat ***Pijper*** sehr viel Sorgfalt und Fleifs verwendet, besondere Heraushebung verdient die eingehende literar. Würdigung Hochstratens, sowohl seiner eigenen, wie der Schriften gegen ihn. Leider ist die Edition der Texte noch immer ungenügend. Darüber und über einige Mifsverständnisse, die *P.* in den Einleitungen begegnet sind, s. des *Ref.* demnächstige Anzeige in ThLz. — Die Sammlung niederl. Volkslieder von ***van Duyse*** ist bis zur 36. Lieferung fortgeschritten. Ihr hoher Wert für die Kenntnis holländ. Volkslebens haben wir schon wiederholt (JB. 23, 560) betont.

7. Das englische Sprachgebiet.

a) England und Schottland.

Adams, J. W. B., Illustr. Hist., Stuart period. XXIV, 285. Lo., H. Marshall. 2 sh. 6 d. — *Aldis, H. G.*, A List of Books printed in Scotland before 1700, including those printed furth of the Realm for scottish Booksellers, with Brief Notes on the Printers a. Stationers. XVI, 153. Ed., Soc. Bibliographe, 1904. [Bull. du bibliophile et du bibliothécaire 197 bis 198 *G. Vicaire.*] — ***Angyal, Dav.,*** Gesch. der polit. Bez. Siebenbürgens zu England. 104. Budapest, Frdr. Kilian Nachf. [DLZ. 1906, No. 2, *Pribram*; LZBl. 1906, No. 33.] — ***Bacon, Franz.*** Philosoph. Works reprint. from the Texts a. Translations with the Notes of Ellis a. Spedding. Ed. ***J. M. Robertson.*** XX, 920. Lo., Routledge. 5 sh. — *Barnes, B.*, The Devil's Charter. Ed. from the Quarto of 1607 by R. B. Mac. Kerrow. (Materialien z. Kunde des älteren engl. Dramas, hrsg. v. W. Bang, Bd. 6.) XXIII, 144. Löwen, Uystpruyst, 1904. [E. engl. auf Guicciardini fufsendes Drama über Alex. VI, s. DLZ. 26, No. 43 *E. Koeppel.*] — *Bear, Don Philip O'Sullivan,* Ireland under Elizabeth, transl. by M. J. Byrne. Lo., Sealy, Bryers. — ***Bell, Hry.,*** Archbishop Laud a. Priestly Government. Portrait. 314. Lo., Constable. 10 sh. 6 d. — ***Bellesheim, A.,*** Nochmals d. Untergang der alten kathol. Hierarchie Englands (HBl. 136, 891—900). — ***Benndorf, Cornelie,*** D. engl. Pädagogik im 16. Jahrh., wie sie dargest. wird im Wirken u. in d. Werken v. Elyot, Ascham u. Mulcaster. (Beitrr. z. engl. Philologie No. 22.) XI, 84. W., Braumüller. *M* 3. — *Berry, W. G.*, Scotlands Struggles for relig. Liberty. 158. Lo., T. Law. 1 sh. 6 d. — *Beveridge, W.*, A short Hist. of the Westminster Assembly. XVI, 169. Ed., Clark, 1904. [PrThR. 3, 498—500 *Warfield.*] — *Bourrilly, V. L.* et *P. de Vaissière,* Ambassades en Angleterre de Jean du Bellay. La première ambassade (sept. 1527 bis févr. 1529). Correspondance diplom. XLII, 562. P., A. Picard et fils. — *Brown, P. Hume,* Scotland in the Time of Queen Mary. 256. Lo., Methuen. 7 sh. 6 d. — *Buckland, A.*, The Story of Engl. Literature. Nouv. Ed. 576. Lo., Cassel. 3 sh. 6 d. — *Buddensieg, R.*, Mich. Ridley (HRE. 16, 771—774). — *Burgoyne, F. J.*, Northumberland Mscrss. Collotype Facsimile a. Type Transcript of an Elizabethan Mscr. preserved at Alnwick Castle, Northumberland. 90. Lo., Longmans Green a. Co., 1904. [RHE. 6, 197 *E. v. d. Mynsbrugge.*] — *Butler, J. A.*, The Origin of the Douay Bible (Amer. Eccles. Rev. 32, 585—599). — *Cavendish, G.*, Life a. Death of Cardinal Wolsey. Bo., Houghton, Mifflin a. Co. $ 7,50. — ***Cheyney, E. P.,*** International Law under Queen Elizabeth (EHR. 20, 659—672). — *Clough*, The Tudors before Elizabeth 1485—1558. A Brief Hist. of the Foundation of modern England. 164. Lo., R. Holland. 2 sh. — *Ders.*, Hist. of the Stuart Period 1603—1714 (with Appendix: Sketch of the Literature of the Period). 283. Ebda. 3 sh. 6 d. — *Coulton, G. G.*, The monastic Legend. A criticism of Abbot Gasquet's „Henry VIII. a. the English Monasteries." Lo., Simpkin. 1 sh. — *Ders.*, High Ancestry of Puritanism (Contemp. Rev. No. 8). — *Donaldson, Jac.*, The Westminster Confession of Faith a. the 39 Articles of the Church of England. 9 u. 168. N.Y., Longmans, Green & Co. $ 1,20. — *Dunlop, R.*, Sixteenth-Century Maps of Ireland (EHR. 20, 309—337). [A. d. Brit. Mus., im Anhang einige Briefe betr. ir. Karten.] — *Dureng, J.*, La complicité de l'Angleterre dans le complot d'Amboise (Rev. d'hist. moderne et contemp. 6, 249—256). — *Elspeth, Sister,* The Victoria Hist. of the County of Buckingham. Lo., Constable. [RHE. 1906, 188.] — *Fea, A.*, Memoirs of the Martyr King. Being a detailed Record of the last two Years of the Reign of his most sacred majesty King Charles I. 1646, 1648, 1649. Lo., Lane. 10 sh. 6 d. [Dass. auch Amer. Hist. Review.] — *Fisher, H. A. L.*,

The Speeches in Lord Herbert of Cherbury's „Life a. Reign of Henry VIII." (EHR. 20, 498). [A Literary Fabrication.] — *Garret, Pegge, J. W.*, A Transscript of the Parish Register of Chestram 1538—1636. Lo. [RHE. 6, 909.] — *Gasquet, Abbot*, The Eve of the Rejection of the Roman Jurisdiction by Henry VIII. Cheaper Reissue. 412. Lo., G. Bell. 6 sh. [RHE. 6, 908.] — *Ders.*, Henry VIII et les monastères anglais. Trad. par Leigné Philipar et du Lac. P., Lecoffre. [Rev. des sc. ecclés. 2, 236—250 *V. Canet.*] — *Gay, E. F.*, The Midland Revolt a. the Inquisitions of Depopulation of 1607 (Transactions of the Royal Soc. 1904, 195—244). — ***Gilmour, R.,*** Samuel Rutherford. A Study, Biogr. a. somewhat crit. in the Hist. of Scott. Covenant. XI, 244. Lo., Oliphant, Anderson a. Ferrier. 2 sh. 6 d. — *Gwynn, St.*, Thomas Moore. Lo., Macmillan. 2 sh. [Ac. 68, 79.] — *Haas, L.*, Verleger u. Drucker der Werke Shakespeares bis z. J. 1640. 53. ID. Erlangen. — *Hall, Edw.*, Chronicle of Henry VIII. 2 Vols. Lo., T. C. a. E. C. Jack. à 16 sh. [RHE. 1906, 186.] — *Hemmer, H.*, Le pape Clément VII et le divorce de Henri VIII (Rev. cath. des églises 1904, 335—348). — *Henderson, T. F.*, James I a. VI. 322. Lo., Goupil. 6 sh. 3 d. — *Ders.*, Mary, Queen of Scots, her Environment a. Tragedy. 2 Vols. Lo., Hutchinson. 24 sh. [Ac. 69, 1351 *J. H. Pollen.*] — ***Heyck, Ed.,*** Maria Stuart. Bielefeld, Velhagen & Klasing. Geb. ℳ 3. [LZBl. 1906, No. 16.] — *Hughes, Ch.*, Nicholas Faunt's Discourse touching the Office of Principal Secretary of Estate etc. 1592 (EHR. 20, 499—508). — *Hume, M.*, The Wives of Henry VIII. a. the Parts they Played in History. 480. Lo., Nash. 18 sh. [Ath. II, 603.] — ***Hunt, T. W.,*** The Elements of Shakespeare's Genius (PrThR. 3, 413—421). — *Jane, L. C.*, The Coming of Parliament: England from 1350 to 1660. Lo., Unwin. 5 sh. [Ac. 68, 78f.] — *Kattenbusch, F.*, Puritaner, Presbyterianer (HRE. 16, 323—348). — *Lang, A.*, A Hist. of Scotland from the Roman Occupation III. (1625—1689). 436. Lo., Blackwood. 15 sh. [HJG. 26, 873 *Z.*] — *Lee, S.*, Great Englishmen of the 16. Century. XXIII, 333. Lo., Constable. 7 sh. 6 d. — *Legarraga, B.*, El bienaventurado Tomàs Moro; su vida, virtudes y muerte gloriosa. 356. Madrid, E. Hernández. Pes. 6. [Ciudad de Dios 67, 265f. *P. G. A.*] — *Lives* of the English Martyrs declared blessed by Pope Leo XIII. in 1886 a. 1895. Written by Fathers of the Oratory, of the Secular Clergy, a. of the Soc. of Jesus. Compl. a. Ed. by Bede Camm. O. S. B. II. Martyrs under Elizabeth. Lo., Burns a. Oates. [EHR. 20, 792—796 *J. Gairdner*; Kath. 85, 71—73 *A. Bellesheim*; RHE. 1906, 186.] — *Longueville*, The Adventures of King James of England. With an Introd. by F. A. Gasquet. XLIII, 502. Lo., Longmans. — *Mac Cunn, F. A.*, Mary Stuart. 333. Lo., Methuen. 10 sh. 6 d. [Gelobt Ac. 69, 1146 *A. Lang*; Ath. II, 569.] — *Macphail, Andrew*, Essays in Puritanism. 339. Bo., Houghton, Mifflin & Co. (Lo., Fisher Unwin.) $ 1,50. — *Maitland, S. R.*, Ref. in England. 476. Lo., Lane. 5 sh. — *Manning, Anna*, The Household of Sir Thomas More. Lo., de la More Press. 1 sh. 6 d. [Ac. 69, 827f.] — *Meyer, A. O.*, Clem. VIII. u. Jak. I. v. England. 41. Rom, Loescher. ℳ 1,60. [S.-A. der JB. 24, 594 bespr. Abhandl.] — *Meyrick, Fred.*, An Appeal from the 20. Century to the 16. a. 17. Centuries, or the Faith a. Practice of the First Centuries of the Reformed Anglican Church. 48. Lo., Dover St. Book Store. 1 sh. — *Millar, A. H.*, Mary, Queen of Scots. Her Life Story. 227. Ed., Brown. 2 sh. 6 d. ***Phillips, G. E.,*** The Exstinction of the ancient Hierarchy. An Account of the Death in Prison of the 11 Bishops honoured at Rom amongst the Martyrs of the Elizabethan Persecution. XIV, 440. Lo. a. Ed., Sands a. Company. 10 sh. 5 d. [RHE. 1906, 187f.] — *Plummer, Alfr.*, Engl. Church Hist. 4 Lectures from the Death of Archbishop Parker to the Death of Charles I. 179. N.Y., Scribner. (Ed., Clark.) $ 1. — *Pollard,*

F. A., Thomas Cranmer a. the Engl. Ref. (Heroes of the Ref.) Lo., Putnam. 6 sh. [Ac. 68, 440; Ath. II, 200.] — *Pollen, J. H.*, Relig. Terrorism under Queen Elizabeth (Month 105, 271—287). — *Ders.*, Blessed Edmund Campions „Decem Rationes" (ebd. 11—26). — *Ders.*, An Error in Simpson's „Campion" (ebd. 592—599). — *Prayer Book* of King Edward VI. (1552). By H. J. Wotherspoon. Lo., Blackwood a. Son. 4 sh. — *Ramsey, R. W.*, Records of Houghton-le-Spring 1531—1771 (EHR. 20, 673—692). — *Records* of the Borough of Leicester. Being a Series of Extracts from the Archives of the Corporation of Leicester 1509—1603. Ed. by Mary Bateson. Revis. by W. H. Stevenson a. J. E. Storks. III. C., Univ. Press. 25 sh. — *The Reformation* in England (Ed. Rev., Jan.). [Ref. üb. Cambridge Modern Hist.] — *Rhys, Pryce*, Henry VIII. as a Poet (Month. 106, 239—250). — ***Rodd, R.,*** Sir Walter Raleigh. VIII, 292. Lo., Macmillan, 1904. 2 sh. 6 d. — *Rode, A.*, Rob. Bagrave. E. engl. Reisender des 17. Jahrh.s. Mit bisher nicht veröff. Auszügen a. sr. Reisebeschreibung. 29. Pr. Hamburg. — *Rose, M.*, Mary, Queen of Scots a. her Brother (Scott. Hist. Rev. 2, 150—157). — *Second* prayer Book of Edward VI. (1552). With hist. Introd. a. Notes by H. J. Wotherspoon. 260. Lo., Blackwood. 4 sh. — *Sidney, P.*, A. Hist. of the Gunpowder Plot. The Conspiracy a. his Agents. Lo., Relig. Tract. Society. [EHR. 20, 371f. *T. L.*] — *Skae, H. T.*, The Life of Mary, Queen of Scots. 207. Lo., Maclaren. 2 sh. 6 d. — *Smiles, S.*, The Huguenots, their Settlements, Churches a. Industries in England a. Ireland. Popular ed. XX, 458. Lo., F. Murray. 3 sh. 6 d. — ***Spillmann, J.,*** D. Blutzeugen der letzten 20 Jahre Elisabeths 1584—1603. D. Blutzeugen unter Jakob I., Karl I. u. d. Commonwealth 1603—1654. (Gesch. d. Katholikenverfolgg. in England. Teil 3 u. 4.) XVI, 492. XV, 404. Fr., Herder. *M* 4,60, geb. *M* 6. *M* 3,80, geb. *M* 5,20. [Kath. 399f. *A. Bellesheim*; StML. 68, 216f.; LH. 43, No. 18 *K. Kopp*; HJG. 1906, 393 *Z.*] — *Stählin, K.*, D. Walsinghams bis z. Mitte des 16. Jahrh.s. VI, 80. Heidelberg, Winter. *M* 2. — *Streit, W.*, The Life a. Death of Thomas Lord Cromwell, e. literarhist. Untersuchg. 64. ID. Jena. — *Strickland, A.*, Lives of the Queens of England. Introd. by J. F. Kirk. 16 Vols. 252. Lo. 6 sh. — ***Terry, C. S.,*** The Scott. Parlament. Its Constitution a. Procedure 1603—1706. Glasgow, Mac Lehose a. Sons. 10 sh. — *Trevelyan, G. M.*, England under the Stuarts. (Hist. of England in 6 Vols.) 582. Lo., Methuen. 10 sh. 6 d. — *Ward, A. W.*, James VI. a. the Papacy (Scott. Hist. Rev. 2, 249—252). — *Warner, G. F.*, James VI. a. Rome (EHR. 20, 124—127). [Willkommene Ergänzung zu Meyer JB. 24, 594 durch Mitteilung eines Briefes der Königin Anna an Cardinal Borghese 31. VII. 1601 zwecks Gewinnung des Papstes für Jacobs Sukzession in England.] ***Willaert, L.*** (S. J.), Négociations politico-relig. entre l'Angleterre et les Pays-Bas cathol. (1598—1625) (RHE. 6, 47—54, 566—581, 811—826) (à suivre). — *Williams, W. H.*, Specimens of the Elizabethan Drama from Lyly to Shirley 1580—1642. With Introd. a. Notes. O., Clarendon-Press. 7 sh. 6 d. — *Williamson, G. C.*, Milton. Lo., Bell & Sons. [Ath. II, 7f.]

Knox-Jubiläum. *Andrew, Alex.*, John Kn., The Hero of the Scott. Ref. Illustr. Lo., The Drummond Tract. Depot. $1^1/_2$ d. — *Barbour, R. W.*, John Kn. Reprint. from Ev. Succession Lectures. Ed., Macniven a. Wallace. 6 d — *Brown, P. Hume*, John Kn. a. his Times. Lo. 9 d. — *Cowan, H.*, John Knox, Hero of the Scott. Ref. (Heroes of the Ref.) 438. Lo., Putnam. 6 sh. — *Fleming, D. H.*, The Influence of Knox (Scott. Hist. Rev., Jan., 131—135). — *Gagnebin, Hr.*, John Knox (LChr. 8, No. 6, 7). — ***Glasse, J.,*** John Knox, a Criticism a. Appreciation. 8, 194. N.Y., Macmillan. (Lo., Black.) $ 1,25. — *Guthrie, Charles John*, John Kn. a. J. Kn.'s House. Ed. a. Lo., Oliphant, Anderson a. Ferrier.

1 sh., cloth 2 sh. — *Innes, A. Taylor,* John Knox. Spec. Edition for the fourth Centenary of K.'s Birth, with a new Preface a. two Illustr. Ebda. 1 sh. — *Knox, J.,* The Hist. of the Ref. of Religion in Scotland. 432. N.Y. a. Chi., Revell. $ 2. — *Dass.,* Edit. for popular Use by C. J. Guthrie. With Notes, Summary, Glossary, Index a. 56 Illustr. Reissue. 390. Lo., Black. 3 sh. 6 d. — *Dass.,* With which are included Knox's Confession a. the Book of Discipline. Ed. by Cuthbert Lennox. Lo., Melrose. 4 sh. 6 d. [Ac. 68, 357 f.; Ath. I, 526.] — *Lang, Andr.,* John Knox a. the Ref. 14, 281. Lo., Longmans. $ 3,50. Auch zu 296 S. 10 sh. 6 d. [Ac. 68, 584 f.; Ath. II, 230.] — *Ders.,* Knox as an Historian (Scott. Hist. Rev. 113—130). — *M'Crie, Thom.,* The Life of John Knox. 306. Lo., Nelson. 1 sh. — *Macmillan, D.,* John Knox, Biography. 326. Lo., A. Melrose. 3 sh. 6 d. [Ac. 68, 357 f.; Ath. I, 526.] — *Mezger, A.,* John Knox et ses rapports avec Calvin. Thèse. 88. Montauban, Impr. coopérative. — *Miller, E.,* John Knox. Hero of Scott. Ref. 132. Lo., Melrose. 1 sh. — ***Mulot, R.,*** John Knox 1505—1572. (VRG. No. 84). 83. Hl., R. Haupt. ℳ 1,20. [ARG. 2, 408 *W. F.*; HJG. 1906, 393 *Z.*; ThLz. 1906, No. 17 *Köhler.*] — *Pour* le quatrième centenaire de la naissance du réformateur John Knox (LChr. 8, No. 5). [Nur Porträt.] — *Stalker, J.,* J. Knox, his Ideas a. Ideals. Lo., Hodder a. Stoughton. 3 sh. 6 d. [Ath. I, 526.] — *Warfield, B. B.,* Referat üb. d. engl. Knoxliteratur (PrThR. 3, 688—694). — ***Warfield, Ethelbert D.,*** John Knox, Reformer of a Kingdom (ebd. 376—398).

Die sehr dankenswerte Studie zur schottischen Verfassungsgeschichte von ***Terry*** handelt zunächst von Composition and Numerical Strength des Parlamentes (5 Gruppen: 1. Officers of State, die — eine schottische Eigenart — als solche, nicht als Peers im Parlament sitzen; 2. Higher Clergy, der aber zeitweilig, z. B. nach dem Regimente Karls I., verschwindet; 3. Nobility; 4. Barons of the Shires; 5. Burgesses of the Royal Burghs. Of these 5 groupes the Nobility, Barons und Burgesses alone maintained an unbroken right of attendance. Dazu kamen — wiederum für Schottland charakteristisch — privileged attenders, who were members of neither one nor other of the Estates, had no right to speak or vote and yet ex officio were entitled to a seat in the House. The eldest sons of the Nobility . . . belonged to this class), dann von den Officials of the House (President, Clerk, Constable and Marischal, Macers, Sergeant, Heralds, Trumpeters etc.), dem Parliament House (seit 1641 ein eigenes Gebäude in Edinburgh), der Discipline of the House, the „Riding" of Parliament (so called, when the Members of Parliament accompanied the King or his Commissioner to and from the Parliament House) and Ceremonial Costume, The Lords of the Articles (ein geschäftsführender Ausschuſs, der tatsächlich annexed to itself the whole deliberative and legislative functions of Parliament, während the general body nur ratifizierte), Committees of the House, Controverted Elections, Parliamentary Minutes, Rules of Debate, Legislative Procedure (The career of the House as a legislative body dates from the Parliament of 1640), Voting in Parliament. Mit Recht sagt *T.*: To the end of its history, Parliament remained a feudal and nonpopular Chamber, from which all but the

Crowns vassals and officials were excluded. Aber das Parlament hat auch in dieser Form sich zu einer Unabhängigkeit vom Könige heraufgearbeitet — therein its history runs parallel to that of the English Parliament in the period. Aber eine populäre und Repräsentativ-Institution ist es nie geworden. In dem Moment, wo es so weit gebracht war, es zu werden, erfolgte die Union mit England. Wichtige Dokumente zur Parlamentsgeschichte sind im Anhang mitgeteilt. — ***Gilmours*** Biographie von Samuel Rutherford ist für den Geschmack des *Ref.* zu panegyrisch und undiszipliniert, erst im dritten Kap. kommt Verf. zur eigentlichen Biographie, nachdem er vorher die Vorzüge seines Helden gepriesen hat. Und dabei wird man den Eindruck einer Ueberschätzung R.s nicht los, der führende Geist der schottischen Presbyterianer ist doch nicht er damals um 1640 gewesen, sondern Hendersen, sein für die Westminster-Assembly bestimmter Katechismus wurde nicht akzeptiert, nur seine Schrift Lex Rex, geschrieben gegen Maxwells sacrosancta regum maiestas 1644, hat als the best theoretical vindication of Puritan Revolution eine gröfsere Bedeutung entfaltet. Immerhin sind die zahlreichen Auszüge aus R.s Briefen zur Gewinnung eines Stimmungsbildes in den Puritanerkreisen brauchbar, nur hätte Verf. sich weniger auf Reflexionen über die Sache als auf eine straffe historische Entwickelung beschränken sollen. — ***Hunt*** stellt folgende Elements of Shakespeares Genius zusammen: 1. a profound knowledge of man and men; 2. a knowledge of truth as truth, in addition to a knowledge of it in its relations and applications; 3. Mental affluence and versatility; 4 vision and faculty divine, imagination; 5. pathos and passion; 6. twofold relation to his characters; 7. truth to nature and life. — In der Sammlung „English Men of Action" hat ***Rodd*** eine gute Biographie Walter Raleighs geschrieben. Typisch für das Leben der Höflinge am Hofe Elisabeths, geht es in R.s Leben auf und ab, rasch emporgekommen (die bekannte Erzählung mit dem Mantel hält *R.* für historisch) sinkt er ebenso schnell herab, sei es wegen seiner Heirat, sei es weil er mit dem neuen Herrn Jakob I. sich nicht verträgt, bis er auf dem Schaffot endigt. Da ihn das Schicksal nach Irland, Virginia, Guiana, gegen die Armada führt, wird die Biographie in den Rahmen einer Darstellung der Zeit Elisabeths und Jacobs I. hineingestellt. — Einen hübschen Beitrag zur Geschichte der Aufklärung, obwohl er selbst diesen Gesichtspunkt nicht heraushebt, bietet ***Cheyney,*** wenn er zeigt, wie aus der Ausdehnung des engl. Handels die Forderung eines internationalen Seerechts entsprang, nach dem das Meer für jedermann frei und das Kapern von Konterbande einer kriegführenden Macht (Spanien) erlaubt sei. Auch Verfügungen betr. die Schonung von Weib und Kind sowie Nichtkombattanten in Feindesland werden erlassen. Die theoret. Begründung (Gentilis: de iure belli, de legationibus) fufst natürlich auf dem Naturrecht: habet ius gentium rationes naturales,

quae insitae omnibus a natura sic notae sunt, ut argumento nullo indigeant. — Die Biographie Lauds von ***Bell***, klar und frisch geschrieben, stellt sich sogleich in ihrem ersten Satze auf den richtigen Standpunkt: No Churchman since the Reformation has more deeply impressed his mark upon the English Church than Archbishop Laud. Weiter wird dann richtig betont: for 200 years he rested in his grave unlamented and forgotten. But with the Oxford Tractarian movement in the middle of the last century his memory was revived and he was then presented to us as a martyr and a saint, who had lost his life in his attempt to restore to the Church its Catholic and sacerdotal aspect. Es wird dann ein Vergleich zwischen ihm und Newman gezogen. Ziel seiner Kirchenpolitik war: Uniformity was to be secured by symbolical ceremonies, which admitted of no compromise or evasion, and the observance of these ceremonies, and not the purity of a man's life was to be made the uncompromising test of his religion. Damit schuf er, wie ein Schlufskapitel: L.s ideal Church näher ausführt, ein m.a.liches Kirchenideal. Die Details aus L.s Leben sind ja bekannt, *B.* zieht viel und mit bestem Erfolg sein Diary heran und zeichnet ihn von vornherein als den kalt berechnenden Streber, der „auch anders kann", der, unter Jakob VI. zurückgedrängt, warten kann auf seine Stunde. Ein Kap.: Laud and the Queen zeigt, dafs L. nicht den Romanismus einführen wollte, dessen Wegbereiter er aber geworden ist. — Die englische Uebersetzung der Werke ***Bacon***s durch ***Robertson*** ist für den Gebrauch der Studenten primo loco bestimmt und schliefst sich an an die magistral edition of Ellis and Spedding (1857); damit ist ihre Güte garantiert. Auch die allgemeine Einleitung in Bacons Philosophie von Ellis sowie die lehrreichen Anmerkungen sind herübergenommen. Vorausgeschickt ist die Lebensbeschreibung Bacons durch D. Rawley, Bacons first and last chaplain (1657). Ein gutes Register ist beigefügt, von B.s Werken alles Wichtige aufgenommen, so entspricht die Ausgabe allen Ansprüchen. — ***Spillmann***s Geschichte der Katholikenverfolgung in England liegt jetzt abgeschlossen vor. Verf. ist veranlafst worden durch die 1886ff. erfolgte Seligsprechung bzw. Ehrwürdigsprechung der engl. Märtyrer, er will mit ihnen bekannt machen. Sein auf umfassendem Material, vornehmlich Pollens Acts of English Martyrs, aufgebautes Werk erweitert sich aber zu einer Gesamtgeschichte des Katholizismus unter Elisabeth und Jacob I., in die geschickt die Biographien der einzelnen Märtyrer eingefügt sind. Dafs der Verf. dabei zum Apologeten wird, mufs man in Rechnung ziehen, ohne dafs es den Wert der Darstellung allzu sehr störte; Verf. versucht doch wenigstens (III, 92) die Hinrichtung Maria Stuarts als politische Notwendigkeit erscheinen zu lassen. Kulturhistorisch wertvoll sind die zahlreichen Nachrichten über die Zustände in den Staatsgefängnissen u. dgl. Einzelheiten können wir hier nicht angeben. — Nach

Bellesheim zeigt ***Phillips*** schlagend, dafs die von Elisabeth wegen ihres Widerstandes gegen die Supremats- und Uniformitätsgesetze von 1559 gefangen gesetzten 11 Bischöfe nicht etwa unverdient human, sondern so streng wie möglich im Kerker behandelt wurden, bis sie dort starben. Die Engländer haben in dem Buche Bullingers gegen Pius V. die betr. Stelle über die schlechte Behandlung gefälscht, deshalb auch Bullinger kein Exemplar der gedruckten Schrift senden wollen. — ***Willaert*** schöpft aus Akten der archives du royaume à Bruxelles und beleuchtet in mitgeteilten Auszügen aus ihnen die Beziehungen zwischen England (Elisabeth und Jakob I.) und den kathol. Niederlanden (Erzherzog Albert und Isabella); hier interveniert man zugunsten der unter starkem Druck lebenden Katholiken, dort zugunsten der Protestanten, hier hat man englische, dort flamländische und wallonische Flüchtlinge im Lande. Interessante Nachrichten speziell über Jakob I. und seine dogmatische Kontroverse mit Bellarmin werden geboten. — Nach einer Analyse der pädagog. Schriften von Elyot, Ascham und Mulcaster zeigt ***Benndorf***, wie mit dem Humanismus (The Erasmians: Thom. More, Colet, Grosyn, Linacre, Pace) ein Aufschwung des Schulwesens in der Richtung einer allmählichen Loslösung von der Kirche in England begann. Aber das humanistische Bildungsziel war zu gelehrt und zu wenig individualistisch, mochten auch zahlreiche neue Schulen entstehen. Elyot nun ist es, der den Sport zuerst in die Pädagogik überführt, Ascham folgt ihm, und Mulcaster setzt die Theorie in die Praxis um. Auch für die Förderung des Lateinunterrichtes und vor allem der englischen Sprache und des Stils haben die Genannten gewirkt. — Die von ***Angyal*** geschilderten politischen Beziehungen zwischen England und Siebenbürgen sind alle dem Gedanken entsprungen, durch eine Union beider Länder einen Druck auf Oesterreich auszuüben. So unter Joh. Zapolya, Sigmund Bathory, Gabriel Bathory und Bethlen Gabor. Erreicht wurde praktisch nie mehr als eine freundschaftliche Fühlungnahme. Wenn *A.*s Text sich, obwohl auf den Quellen aufgebaut, ein wenig naiv liest, so liegt das wohl am Uebersetzer. — Sehr ansprechend ist ***Heyck***s Biographie der Maria Stuart. In gewählter Sprache, oft durchbrochen durch kurze Reflexion, schildert *H.* den Gang der Ereignisse so, dafs die richtige Mitte zwischen Macht der Verhältnisse und Schuld der Persönlichkeiten eingehalten wird. Dabei hat er grofsen Wert auf das Lokalkolorit gelegt, vermutlich nach eigener Anschauung werden die Stätten historischer Geschehnisse in Marias Leben bis ins Detail hinein geschildert. Für den Historiker will *H.* nichts Neues bringen, aber die geschickte, oft durch Verse von Schiller, Geibel oder Fontane gehobene Zusammenstellung des Bekannten erreicht künstlerische Schönheit. Schon mit ihrer Thronbesteigung in Frankreich 1559 ist fast Marias Schicksal vorgezeichnet, da sie die Unklugheit der Enthüllung ihrer englischen Pläne an

Elisabeth begeht. „Elisabeth hat notwendigerweise von da ab jegliche politische Handlung der Maria Stuart unter dem Gesichtspunkt beurteilen müssen, wie weit darin Schritte enthalten sein möchten, ihr selber den englischen Thron zu entreifsen.“ Maria hat ihre englischen Ansprüche nie aufgegeben, „sie hat mit allen Mitteln gekämpft und ist zeitweilig in die verschiedensten Wege hinein gefolgt, aber sich der Elisabeth zu unterwerfen und ihr übrigbleibendes Geschick von dieser zu empfangen, das ist ihr unmöglich geblieben, als Königin und sicherlich auch als Weib“. Die Rivalität des Weibes macht *H.* dann auch mit Recht bei Elisabeth geltend. Ohne Marias Schuld zu beschönigen — für deren Erweis er der Casket-Letters, über die *H.* ein non liquet spricht, gar nicht bedarf — versteht er doch unsere Sympathie bei ihr festzuhalten. „Solche Frauen verlieren ihren Reiz niemals ganz, denn Schönheit an sich ist noch gar kein solcher ohne Hinzutritt von Charme und eines Teils jener Virtuosität der Persönlichkeit, welche Maria in so hohem Mafse eigen war.“ In ihrer letzten Gefangenschaft ist sie — das hat Schiller richtig getroffen — die Heroische, während Elisabeth der Ruhm der geschickten Politikerin verbleibt.

Knoxjubiläum. Das deutsche Erinnerungsblatt zur Knoxfeier von ***Mulot*** enttäuscht sehr, dem Verf. fehlen jede grofsen Gesichtspunkte, es werden — das allerdings treu und fleifsig — die einzelnen Daten aus seinem Leben aneinander gereiht. Seine Theologie wird überhaupt nicht weiter gewürdigt, obwohl darüber noch sehr viel zu sagen wäre. Es fragt sich, ob neben Calvin nicht auch Lth.sche Einflüsse bei ihm spürbar sind; eigenartig ist jedenfalls das in das Calvinsche System nicht passende Superintendentenamt (S. 45). Eine Darstellung der Knoxschen Theologie wäre dringend notwendig, wertvolle Richtpunkte gibt auch hier wieder *Tröltsch* (S. 511). — Etwas ausführlicher als Mulot schildert ***Glasse*** nach den Quellen Leben und Schriften von Knox. Schlicht und einfach, aber nicht ohne selbständiges Urteil. Sehr stark, wohl etwas zu stark, wird die anfängliche Zurückhaltung bei Knox betont: Knox was human and therefore subject to infirmity aye, even to dishonesty, for one charge is well substantiated against him. Hübsch ist der Vergleich mit Mazzini, das book of discipline wird als Christian Socialism gewertet. In der Gesamtcharakteristik im letzten Kap. wird im Anschlufs an Carlyle das Prophetische an Knox betont, sein Kirchenideal mit Recht als Theokratie gefafst. — ***Warfield*** stellt seine im theologischen Seminar zu Princeton gehaltene Rede unter das Wort Carlyles: „Knox the one Scotchman, to whom of all others his country and the world owe a debt.“ His life is no mere memory, but a living power. Im Anschlufs an die Schilderung der Zeitereignisse wird eine gute Charakteristik geboten. As for the general temper of the man, it was not coldly intellectual. His writings abound in pathos and tenderness, in broad

humor and keen sarcasm. He had a very definite conception of his rôle as a statesman. It is surprising, how little he was affected by the Renaissance. His scholarship, his politics, his social ideas are entirely drawn from the elements of the Reformation movement; most distinctly from the Bible. He never for a moment failed to assert the supremacy of the religious question. What distinguishes him from men like Calvin or Savonarola is precisely that sense of a humorous side of things, which made him at once a great writer and a great leader of men.

b) Amerika.

Bushnell Hart, A., The Americ. Nation. A Hist. from original sources by assoc. scholars. I. European Background of Americ. Hist. 1300—1600 par E. P. Cheyney. II. Basis of Amer. Hist. 1800—1900 par Livingston Ferrand. III. Spain in America 1450—1580 par E. G. Bourne. IV. England in America 1560—1652 par L. Gardiner Tyler. Lo., Harper. à 10 sh. — *Kirkpatrick, F. A.*, The first recorded English Voyage to the West Indies (EHR. 20, 115—124). — ***Reed, R. C.,*** Hist. of the Presbyterian Churches of the World. 3, 408. Ph., Westminster Press. $ 1,25.

Reed will Presbyterianism verstanden wissen lediglich as a certain form of Church government ohne Assoziierung mit calvinistischer Dogmatik. Urbild ist das apost. Zeitalter, Lth. hat bei guten Ansätzen, die *R.* merkwürdigerweise in „an den christl. Adel" findet, die Kirche schliefslich dem Staate ausgeliefert, Zw. merged the Church in the state (?), der Restorer of Presbyterianism ist Calvin, doch waren auch bei ihm noch Staat und Kirche zu enge verknüpft. Verf. verfolgt dann durch die einzelnen Länder die Geschichte des Presbyterianismus. Man wird sich dabei gegenwärtig halten müssen, dafs es sich um ein Buch adapted for use in the Class Room handelt, nur Grundlinien werden geboten, und die Arbeiten von Rieker und Jellinek scheint *R.* nicht zu kennen. Dankbar aber wird man die statist. Tabellen und die eingehende Behandlung des gegenwärtigen Presbyterianismus in Amerika lesen.

8. Spanien und Portugal.

Actas de las cortes de Castilla, publ. por acuerdo del congreso de los diputados Cortes celebradas en Madrid en los años de 1607 à 1611, XXIV. 894. Madrid, Rivadeneyra. Fr. 25. — *Bendaña, M. de,* Dos siglos de nuestra historia (1469—1668), I. 212. Madrid, Hernando Nachf. Pes. 4. — *Bethencourt, C. de,* E. Lissabonner Autodafé v. J. 1647 (Rev. des ét. juives 49, 262—269). — *Branden, F. J. van den,* De spaansche furie (Antw. archievenbl. 23, 1—112, 113—224, 225—352). — ***Clemen, C.,*** D. Bleitafeln v. Granada. E. Allotrion (ThStKr. 78, 41—80). — *Durand-Lapie, P.*, Un roi détroné réfugié en France. Dom Antoine I de Portugal (1580 à 1595) (Rev. d'hist. diplom. 19, 113—128, 243—260). — *Getino, L. G. Alonso,* La causa de fr. Luis de Léon ante la critica y los nuevos doc. histor. (Riv. de arch. bibliot. y museos 11 [1904], 288—306, 380—397). — *Gutierrez de S. Clara, P.*, Hist. de las guerras civiles del Perú (1544 à

1548) y de otros sucesos de las Indias, III. (Col. de libr. y doc. ref. à la hist. de America IV.) 588. Madrid, F. Moreno. Pes. 10. — *Hergueta, N.*, La inquisición de Logroño. Nuev. datos histor. (Bol. de la real. Acad. de la hist. 1904, 422—439). — *Lowery, W.*, The Spanish Settlements within the Present Limits the U. St. Florida 1512—1574. Lo., Putnams. 10 sh. 6 d. — *Ordenanzas* del consulado de Burgos de 1538, que ahora de nuevo se publican, anotadas y precedidas de un bosquejo histor. ed. E. Garcia de Quevedo y Concellón. 300. Burgos, Impr. de la députation. Pes. 5. — *Palencia, A. de*, Colección de escritores castellanos. CXXVI: Crónica de Enrique IV escrita en latin por Alonso de Palencia, trad. par A. Paz y Melia, I. VIII. 359. Madrid, Imp. de la Revista de Archivos, 1904. Pes. 5,50. — *Schäfer, Ernst*, D. ält. Instruktionen-Sammlg. der span. Inquisition (ARG. 2, 109—177). [Mitt. des Textes.]

Clemen erzählt ausführlich die Geschichte der Bleitafeln von Sacromonte in Granada, die 1595ff. gefunden wurden und vom ältesten Christentum in Spanien zeugten. An Widerspruch gegen die Echtheit fehlte es schon damals nicht, Rom und die Inquisition erhoben von Anfang an Widerspruch, der aber erst 1682 in päpstl. Entscheidung durchdrang (noch heute stehen die Tafeln auf dem Index). Eine latein. Uebersetzung jener Schriften aus dem 18. Jahrh. ist *Cl.* in Halle aufgestofsen, darnach erläutert er sie und teilt den liber certificationis evangelii mit.

9. Italien.

Benrath, Renata v. Ferrara (HRE. 16, 655—662). — *Bosio, E.*, Giovanni Bernradino Bonifacio, Esule ital. del XVI. sec. (Riv. Christ. 7, 254—260). — *Ders.*, La chiesa riform. ungherese (ib. 321—324, 372—379). — *Costa, E.*, Andrea Alciato e Bonifacio Amerbach (Arch. stor. it. 36, 100—135). — ***Ehses, Steph.,*** Hat Paolo Sarpi f. s. Gesch. des Konzils v. Trient a. Quellen geschöpft, die jetzt nicht mehr fliefsen? (HJG. 26, 299—313). [HZ. 95, 361 *R. H.*] — *Lazzarini, V.*, Il vero autore della storia arcana della vita di fra Paolo Sarpi. Venedig, Ferrari. — *Piccolomini, P.*, Due lettere ined. di Bernardino Ochino (Arch. della Soc. romana di storia patria 28, 201—207). — ***Rein, G.,*** Paoli Sarpi u. d. Protestanten. E. Beitr. z. Gesch. der Ref.bewegg. in Venedig im Anf. des 17. Jahrh.s. Akad. Abhdlg. XX, 229. Helsingfors, Lilius u. Hertzberg, 1904. *M* 4. [ZKG. 26, 516ff. *E. Schäfer*; ThLz. 1906, No. 19 *Tschackert.*] — *Rua, G.*, Per la libertà d'Italia. Pagine di letteratura politica del seicento (1590 bis 1617) collegate ed esposte. 292. Turin, Paravia.

Die sehr tüchtige, von Benrath-Königsberg angeregte Arbeit von ***Rein*** behandelt den bekannten Streit zwischen Papst und Venedig unter dem Gesichtspunkte, inwieweit der Protestantismus aus demselben Hoffnungen für sich schöpfte und erfüllt sah. Die politischen Kombinationen jenes Streites stärkten die Wünsche der kleinen Schar von Protestanten, die sich bis in den Anfang des 17. Jahrh. in Venedig erhalten hatte; mit dem englischen Gesandten Henry Wotton (seit 1604), der Seele der ganzen neuen protest. Bewegung, kommen zunächst die ersten Anfänge einer Gemeindebildung in seinem Hause, als das Interdikt über Venedig verhängt wird, glaubt Wotton an die Einführung der Reformation denken zu

dürfen, jetzt werden auch Anknüpfungspunkte mit hervorragenden venetian. Persönlichkeiten, darunter dem Konsultor der Regierung Paolo Sarpi, dem Servitenmönche, gefunden. In Frankreich knüpft der Hugenottenpapst Duplessis-Mornay mit Sarpi an, während Wotton im Einverständnis mit Sarpi in Korrespondenz mit dem Genfer Diodati einen reformierten Prediger nach Venedig zu ziehen sucht; die englische Regierung läfst ihn gewähren, ohne damit aus ihrer zweideutigen Haltung (Jakob I.!) herauszutreten. Der Friedensschlufs zwischen Papst und Venedig (dessen Regierung niemals die protest. Regungen offiziell unterstützt hatte) 1607 scheint aufgewogen zu werden durch die erfolgreiche Tätigkeit des Hauskaplanes Wottons William Bedell; er hat Sarpi Calvins institutio und Chemnitz' examen concilii Tridentini, eine Hauptquelle für Sarpis Konzilswerk, mitgeteilt. Neue Verbindungen mit Holland und den deutschen Protestanten (Christian v. Anhalt, der 1608 seinen Gesandten Christoph v. Dohna schickt), Heinrich IV. von Frankreich werden gewonnen, der von Diodati gemachte Versuch einer förmlichen Organisation einer reformierten Gemeinde scheitert jedoch, aber neue Hoffnungen erwecken 1609 die kühnen Fastenpredigten Fulgenzio Micanzios, die Bedell ausarbeiten hilft. Jedoch wird schliefslich die fortschreitende Annäherung der Regierung an die Kurie entscheidend. Wotton und Bedell verlassen die Stadt (1610), auch die Ermordung Heinrichs IV. ist ein schwerer Schlag. Eingehend erörtert *R.* zum Schlusse Sarpis Stellung zur Reformation. So gut die Quellenuntersuchung über S.s Briefe ist, die als echt erwiesen werden, die Erörterung der S.schen Theologie befriedigt nicht ganz. Recht hat *R.* jedenfalls darin, dafs der Schwerpunkt bei S. auf den Kampf gegen die Hierarchie fällt — hier ist er vom Gallikanismus beeinflufst und stimmt mit den Protestanten. Aber was soll es heifsen: „sein allgemeiner dogmatischer Standpunkt scheint der augustinische gewesen zu sein, also derselbe, welchen die Reformatoren . . . . betont hatten". Unter „augustinisch" hat vieles Platz! Doch mag *R.* darin wieder Recht haben, dafs S. sich über seine theol. Ansichten selbst nicht klar war, oder in seiner Stellung als Konsultor sie nicht enthüllen wollte. Im Anhange teilt *R.* einige Aktenstücke mit. — Sehr ungünstig urteilt ***Ehses*** über den Geschichtsschreiber Sarpi. Indem er die gestellte Frage verneint, möchte er zeigen, dafs S. seinen Bericht über die Kongregation der theologi minores vom 20. Februar 1546, so weit er in den bekannten Quellen nicht steht, „bis zum letzten Buchstaben erfunden und gefälscht" hat. *Ref.* kann sich wie *R. H.* (HZ. 95, 361) davon nicht überzeugen, solange keine stärkeren Argumente gebracht werden.

B. Täufer.

Barge, H., Andr. Bodenstein v. Karlstadt I, II. XI, 632. L., F. Brandstetter. *M* 10, *M* 12, geb. *M* 14. [LZBl. 56, No. 49 *P. K.;* NASG. 26,

317—349 *F. Geß;* Kath. 153—157, 391—398 *N. Paulus;* Zwingliana 32; ZKG. 26, 285ff. *O. Clemen;* ThLz. 30, No. 19 *Cohrs;* DLZ. 1906, No. 2 *Kawerau;* HZ. 96 (1906), 471ff. *K. Müller.*] — *Benrath,* Camillo Renato (HRE. 16, 662—664). — *Bossert, G.,* Wilh. Reublin (HRE. 16, 679f.). — ***Frerichs, G. E.,*** Menno's taal (Doopsgez. Bijdragen 45, 72—111). — *M'Glothlin, W. J.,* The Anabaptists of Europe (Bapt. Rev. a. Expos. 2, 203—212). — *Harvey, T. E.,* Rise of the Quakers 1624—1690. Lo., Headley Brothers. 1 sh. 6 d. — ***Hulshof, A.,*** Geschiedenis van de Doopsgezinden te Straatsburg van 1525—1557. ID. 260. A., J. Clausen. Fl. 3. — ***Kayser,*** Hannov. Enthusiasten des 17. Jahrh.s (ZNKG. 10, 1—72). — ***Knappert, L.,*** Anabaptistica (ThT. 39, 131—155). — ***Kriebel, H. W.,*** The Schwenkfelders in Pennsylvania. XII, 246. Lancaster, Pa., 1904. — *Kühler, W. J.,* Gesprek met Menno (Doopsgez. Bijdr. 45, 176—191). [Erbaulich.] — *Lang, A.,* Seb. Castellio als Verteidiger der Gewissensfreiheit (RK. 28, No. 26, 27). — ***Paulus, N.,*** Servets Hinrichtg. in luther. Urteil (HBl. 135, 161—176). — ***Ders.,*** Duns Scotus u. d. Vielweiberei der Münster. Wiedertäufer (HBl. 136, 775 bis 783). — ***Le Poole, L. G.,*** Bijdragen tot de kennis van het kerkelijk leven onder de Doopsgezinden, ontleend aan het archief der Doopsgez. gemeente te Leiden. VIII, 294. Leiden, Brill. — *Rauschenbusch, W.,* The Zürich Anabaptists a. Thom. Münzer (AJTh. 9, 91—106). [Uebersetzg. u. Erklärg. des v. Cornelius: Gesch. des Mstr.schen Aufruhrs II, 240ff. mitgeteilten Briefes von Grebel u. den Zürichern an Münzer.] — *Ritter, F.,* Z. Gesch. der Häuptlinge v. Werdum u. d. taufges. Märtyrerinnen Maria v. Beckum u. Ursula v. Werdum (1538—1552) (Jahrb. der Gesellsch. f. bild. Kunst u. Altert. in Emden 15, 390—410, Nachtrag 504—519). — *Vömel, Rud.,* Zw. u. d. Wiedertäufer (RK. 28, No. 4—8). — *Vos, K.,* Jan Jansz. Schot (Doopsgez. Bijdr. 45, 169—175). [Zu s'Gravenhage, nicht in Rotterdam hingerichtet 1534.] — *Westerbeek van Eerten, Bjz. J. J.,* Anabaptisme en calvinisme Tafereelen uit de vaderl. K. G. der XVI^e eeuw (1531—1568). IV, 260. Kampen, J. H. Kok. Fr. 3,50. — ***Weydmann, E.,*** Gesch. der Mennoniten bis z. 18. Jahrh. Hg. v. Publikations-Ausschufs der „Vereinigg. der Menn.-Gemeinden im Deutschen Reich". 102. Neuwied, Heuser. ℳ 2,50.

Die sehr interessante und gründliche Studie von ***Frerichs*** kommt zu dem Ergebnis: Menno kannte die friesische, lateinische, griechische Sprache, das spätere Hochdeutsche (Overlantsch) und spätere Plattdeutsche (Oostersch). Beeinflufst ist sein Sprachschatz von den Mystikern, den Reformatoren (Lth., Zw., Bucer, Bullinger, Bugenhagen), Seb. Franck und den Wiedertäufern. Seine älteste Schrift ist holländisch geschrieben, das Fundamentbuch 1539 im Dialekt der Ommelanders, in der Nähe von Groningen, anderes Oostersch, und wenn auch später allerlei Unreinheiten eindrangen, so ist doch Menno van het begin tot het einde een Nederduitsch schrijver gebleven. — Notiert sei, dafs die Doopsgez. Bijdragen in einer Uebersicht die Täuferliteratur von 1905 besprechen. Die Mennonit. Blätter enthalten, wie immer, kleinere Aufsätze aus der Geschichte der Wiedertäufer. — Die ***Weydmann***sche Mennonitengeschichte ist in der in diesen Kreisen üblichen Form gehalten, beginnend mit der Täufergeschichte in den einzelnen Ländern, ausmündend in die Reorganisation durch Menno Simons. Dabei werden die Kellerschen alt-

evangelischen Gemeinden wieder mitgeschleppt, um den Stammbaum herauszubekommen. Das Ganze ist ein Auszug aus Büchern, in seiner Art treu und fleifsig, aber veraltet, zumal die neueste Literatur nicht benutzt ist (Melch. Hofmann z. B. ist falsch aufgefafst). *Haake* in den Monatsbl. der Mennonitengemeinde Crefeld 1905, No. 1 kritisiert sehr scharf, und *Ref.* hat in Menn. Bl. 1906, No. 3 zu zeigen versucht, wie er sich eine wirklich historische Mennonitengeschichte denkt, die nicht bei den Täufern, sondern bei Menno einsetzen mufs, was aber den Widerspruch des Holländers *ten Cate* hervorrief (ib. No. 4). — Nach den Gemeindeakten zeigt ***Poole,*** dafs in Leiden eine Vlämische und Waterländische Täufergemeinde bestand, die nach früheren Ansätzen 1701 sich vereinigten. Ueber das kirchliche Leben werden die eingehendsten, für die Mennonitengeschichte sehr wertvollen Mitteilungen gemacht. 1647 kam eine südholländ. Sozietät zustande (Ansätze auch hier schon früher). Eine besondere französ. Gemeinde hat nicht existiert, es wurde nur bei den Waterländischen auch französisch gepredigt. — ***Knappert*** macht auf die holländ. Verhörsprotokolle aufmerksam, aus denen für die Geschichte der Täufer etwas zu holen ist, gibt wertvolle Winke über das Prozefsverfahren, und teilt Nachrichten aus den Urteilen des sogen. Hots von Holland mit, die speziell auf den holländ. Zuzug in Münster Licht werfen. — ***Paulus*** zeigt gegen Rockwell (Doppelehe Landgr. Phil.s S. 16) mit Recht, dafs Johann v. Leidens Vielweibereigedanken mit Duns Scotus, der allerdings auf Grund besonderer Offenbarung in Kriegszeiten die Vielweiberei in Erwägung zog, ursächlich nichts zu tun hat, da der Schneider ihn sicher nicht gekannt hat. Zu weit aber geht es, nun Lth.s Genesispredigt von 1523 hauptsächlich verantwortlich zu machen; sie mag mitgespielt haben, aber das Problem lag in der Luft. — In sehr dankenswerter Zusammenstellung verschiedenster Urteile kommt ***ders.*** zu dem Resultat: „so haben denn von 1553 an bis zum Schlusse des 16. Jahrh.s in Mittel-, Süd- und Norddeutschland die vornehmsten Wortführer des Lth.tums Servets Hinrichtung ausdrücklich gutgeheifsen." Einen Tadler der Hinrichtung hat *P.* bei den Lth.anern nicht gefunden — es hat auch wohl keinen gegeben. — Sehr instruktiv ist die Arbeit von ***Kayser,*** weil einen ausgezeichneten, über die Territorialgeschichte hinausgehenden Einblick in den durch die Spannung des 30j. Krieges gezüchteten Enthusiasmus gewährend. *K.* unterscheidet 3 Stadien. „Zuerst sind es einfache Laien im Arbeiter- und Bauernkittel, die in volkstümlicher, an der Bibel genährter Prophetie ihre Zeitgenossen zur Bufse rufen. Dann übernehmen Gelehrte, Geistliche und Laien die Führerschaft der schwärmerischen Bewegung; anknüpfend an pantheistische Mystik versuchen sie im Gegensatz zur Kirchenlehre ein eigenes Lehrsystem aufzustellen, erzeugen eine eigene Literatur und erwecken eine kirchliche Gegenliteratur. Die dritte Stufe zeigt die von der sich reinigenden Kirche abgestofsenen radikalen Aus-

läufer der Bewegung, welche, für Verhandlungen unzugänglich, zum Bruche mit der Landeskirche, zur Separation gelangen." Von der ersten Stufe werden uns Hans Engelbrecht, später genannt der „teutsche Swedenborg", Christoph Martens, Herm. v. d. Hude, Hans Sievers, Tile Uder vorgeführt, von der zweiten („theosophischer Enthusiasmus") Konr. Potinius, Christoph Raselius, Ad. Helt, Christian Hohburg, Paul Felgenhauer, von der dritten Otto Glüsing, Vict. Christian Tuchtfeld u. a. Ist die Polemik gegen die tote Orthodoxie mit ihrer die Ethik vernachlässigenden Rechtfertigungslehre Kernpunkt des Enthusiasmus, so löst ihn in grofsem Stile, wirkungsvoller als alle kirchl. Sittenmandate, der Pietismus ab. — ***Hulshof,*** dem die Hilfe von Ficker und Winckelmann zur Seite stand, bringt über Baum und Röhrich hinaus manches Neue, ganz abgesehen davon, dafs ein Gesamtaufrifs der Täuferbewegung in Strafsburg bisher fehlte. Die ersten Täufer kommen 1525 von Zürich her nach Strafsburg, wo durch Karlstadt, vielleicht auch Hubmaier, der Boden bereitet ist; 1526 kommt Reublin. Indirekte Unterstützung erhält die Bewegung durch die Katholiken, die eine Ablenkung der ev. Bewegung von ihr erwarten: von den Prädikanten wird Capito ihr Freund, Bucer ihr Gegner. Ueber die einzelnen Täufer (Denk, Sattler u. a.) wird berichtet, der Rat läfst sich trotz Bucers Drängen auf scharfe Mafsregeln nicht ein, 1526 findet ein Gespräch zwischen Bucer und Denk statt, 1527 erlassen die Strafsburger Prädikanten ihre „Getrewe Warnung", die Obrigkeit eine Verfügung. 1529 kommt Melch. Hofmann, es gelingt Bucer, Capito (dessen bes. im Hoseakommentar auftretende Hinneigung zu den Täufern neu erörtert wird) 1532 umzustimmen. 1533 tagt eine Synode gegen die Täufer, 1534 fafst die Obrigkeit strengere Mafsregeln. Keineswegs waren alle Täufer in und bei Strafsburg Hofmannianer. Wie die Abschrift eines Bekenntnisses von ihm zeigt, hat Hofmann 1539 im Kerker seinen Protest gegen die Kindertaufe und die Vergebbarkeit der Todsünden widerrufen. Eingehend (auch über Doumergue hinaus) wird Calvins, der schon in Genf mit den Täufern zusammengestofsen war, Einschreiten gegen die Täufer erörtert. Allmählich drängen die Schweizerbrüder die Hofmannianer zurück, 2 sehr interessante Berichte über täufer. Waldversammlungen werden mitgeteilt. Allen obrigkeitlichen Mafsregeln zum Trotz hat sich das Täufertum bis ins 17. Jahrh. gehalten, seine Dokumente besitzen z. T. die heutigen Emmenthaler Mennoniten. Ein Schlufsabschnitt über den dogmengesch. Charakter des Täufertums lehnt mit Recht die Kellersche und Ritschlsche Hypothese von Anknüpfung bei Waldensern und Tertiariern ab, findet überhaupt nichts „Mönchisches" an ihm, sondern fafst sie als Reaktion gegen Verweltlichung der Reformation. — Ueber ***Barges*** Karlstadt hier nur wenige Worte. Das Buch ist so umfassend, weit und in Beschaffung des biographischen Materials gründlich angelegt, dafs es jeder Reformationshistoriker kennen mufs; hier hat *B.*,

namentlich über den letzten Aufenthalt K.s in der Schweiz, aber auch über die Wittenberger Zeit 1520ff., viel Neues gebracht. Die Kritik hat bei der Beurteilung K.s angesetzt. Mit Recht. *B.* hat K. überschätzt, ihn gegen Luth. ausgespielt, in dessen Schatten er doch steht. Nicht wenige Versehen (vgl. *Müller* und *Kawerau*) sind *B.* hier begegnet. Und wenn *B.* seinen Helden ein wenig als den National-Sozialen der Reformationszeit charakterisiert, so verdient ja gewifs K. als Vorkämpfer des Laienchristentums gegenüber der obrigkeitlichen Pastorenkirche volle Sympathie, aber der Hang zur sektiererischen Gesetzlichkeit verdirbt doch wieder die Freude und hebt den Kredit Luth.s, der doch praktisch und theologisch K. weit überlegen war. *Ref.* wird in GGA. Gelegenheit haben, sich mit *B.* auseinanderzusetzen, weist hier nur nachdrücklich auf das anregende und fesselnde Buch hin. — Mit Dank sei auch hier erwähnt das uns durch die Liebenswürdigkeit des Verf. zugegangene Buch von ***Kriebel.*** Liegt auch der Hauptnachdruck auf der Geschichte der Schwenkfelder und ihrer im 18. Jahrh. erfolgten Ansiedlung in Amerika — hier unterrichtet *K.* auf das Beste —, so wird in der Einleitung eine kurze Skizze Schwenkfelds geboten, die seine Theologie richtig unter den Gesichtspunkt eines Dualismus (physical-spiritual, zu deutsch: Rationalismus und Supranaturalismus) stellt. Das Buch wird hoffentlich die Aufmerksamkeit wieder auf Schw. lenken, der schon längst eine Biographie verdient und in seinem Einfluſs auf Bucer und dadurch auf Calvin deutlich in die reformator. Theologie eingreift.

C. Orientalische Kirchen. Orient-Politik. Rufsland. Polen.

[Zu Polen vgl. auch oben S. 601ff.]

Beccari, C., Rerum Aethiopic. scriptores orientales ined. a saec. XVI ad XIX. T. II.—III. P. Petri Paez, S. J., Historia Aethiopiae libri I—IV. XLI, 644. XIII, 585. Rom, de Luigi. L. 25. [StML. 69, 449f. *A. Huonder;* Month 106, 213f.] — *Brunner, G. C.*, Liberta della missione caltol in Cina sotto l'imper. Kanghi (Misc. Stud. Eccl. 3, H. 3). — *Castries, H. de*, Les sources inéd. de l'hist. du Maroc de 1530 à 1845. 1e sér.: Dynastie saadienne 1530—1660. I. XV, 381. P., Leroux. [LZBl. 1906, No. 34.] — *Coquelle, P.*, La mission de J. B. de Cocquiel à Tunis et Alger (1640). [Congrès des sociétés savantes, section d'hist. et de philologie, vgl. RHE. 6, 722] — *Cour, A.*, L'établissement des dynasties des chérifs au Maroc et leur rivalité avec les Turcs de la régence d'Alger (1509—1830). XII, 263. P., Leroux, 1904. — *Ferrand, G.*, Un texte arabico malgache du XVIe s. transcr. et annoté d'après les mss. 7 et 8 de la bibliothèque nation. 132. P., Klincksieck, 1904. Fr. 5. [DLZ. 26, No. 49 *Seybold.*] — *Hollander, B. A.*, Bürgermeister Konr. Durkop v. Riga (Sitzungsber. der Ges. f. Gesch. u. Altertumskde. d. Ostseeprovinzen 29—57). [RAG. 3, 104.] — ***Kentenich, Gtfried.,*** E. japan. Gesandtsch. an d. päpstl. Stuhl i. J. 1585 (AZBeil. No. 212). — *Kolberg, J.*, Ermland im Kriege des J. 1520 (Braunsberg Erml. Zeitungsdr. 294). — ***Krause, G.,*** D. Ref. u. Gegenref. im ehemal. Königr. Polen bes. in d. jetz. Ostmarken Deutschlands bezw. Preussens. 2. Aufl. VIII, 146. Lissa, F. Ebbecke. ℳ 1,60. — *Kurnatowski, K. v.*, D. Ursachen des Verfalls der

Ref. in Polen (Balt. Monatsschr. 3, 212—221). — *Mathaus-Voltolini, C. L.*, La legazione del cardinale Ippolito Aldobrandini in Polonia nel 1588 (Bess. 8, 292—310). — *Morel, G.*, La „Confession orthodoxe" (1642). Un original mscr. grec et latin (Rev. cathol. des églises 2, 144—161). — *Nagaoka, H.*, Hist. des relations du Japon avec l'Europe aux XVI^e et XVII^e s. Thèse. 326. P., H. Jouve. — ***Nisbet-Bain, R.,*** The first Romanovs (1613—1723). A Hist. of Moscovite Civilisation a. the Rise of modern Russia. 430. Lo., Constable. 12 sh. 6 d. — *Orlovsky, P. J.*, La participation des cosaques d'au delà du Dniéper au rétabliss. de la hiérarchie orthod. de l'Église russe occident. par Théophane, patriarche de Jerusalem 1620 (Travaux de l'ac. ecclés. de Kiev 2, 642—650). [Russisch.] — *Papadopulos-Kerameus, Ἡμερολόγιον τῶν ἐθνικῶν φιλανθρωπικῶν καταστημάτων διὰ τὸ ἔτος* 1905. Konstantinopel, Gerardi. [Darin eine Beschreibung des von Pachomius Rusanos 1539—1540 in d. Kloster Kosinitza in Dalmatien aufgestellten liturg. Offizien s. RHE. 6, 468.] — *Papadopulos, C., Ἀπολογία Κυρίλλου τοῦ Λουκάρεως. πατριάρχου Κωνσταντινουπόλεως* (*Νέα Σίων* 2, 17 bis 35). — *Seraphim, Ernst*, Gesch. v. Livland, I. MA. u. Ref. (— 1582). (Allgem. Staatengesch., hrsg. v. K. Lamprecht, Lief. 72.) XI, 294. Go., Perthes. *ℳ* 6. — *Sbornik* materialov dlia opisaniia miestnostei i plemen Kavkaza XXXIV. VIII, 200, 217, 124. 18. Tiflis, 1904. — *Sérébriansky, N.*, O redaktziakh jitiia prepodobnago Nicandra Pskovskago. (Les rédactions de la vie de s. Nicandre de Pskov † 1581.) S. Petersburg, Skorokhodov. — *Siderides, X. A., Παρατηρήσεις εἰς τὴν πραγματείαν τοῦ Κον. Α. Π. Κεραμέως. Ναοὶ τῆς Κωνσταντινοπόλεως κατὰ τὸ* 1593 *καὶ* 1604. 58. Konstantinopel, Gerardes. [ÈO. 1904, 124 f. *R. Bousquet.*] — *Sobieski, W.*, Archiwum Jana Zamsyskiego Kanclerza i hetmana Wielkiego Koronnego 1553—1579. I (1553—1579). LIII, 530. Warschau, Laskauer. Fr. 18. — *Sörös, P.*, Egy fezejet Oláh Miklós életébol (Katholikus Szemle 113—134). — *Tormene, A.*, Il bailaggio a Constantinopoli di Girolamo Lipomano e la sua tragica fine. 206. Venedig. V. Federico, 1904. [Arch. stor. it. 36, 202—206 *G. Sforza.*] — *Uebersberger, H.*, Oesterr. u. Rufsl. seit d. Ende des 15. Jahrh.s I.: 1488—1605. W., Braumüller. *ℳ* 12,50. — *Vitale, V.*, Trapani in d. afrik.-türk. Kriegen Karls V. (Arch. stor. Sic. N. ser. 29, fasc. 3/4). [HZ. 95, 361.] — *Wotschke*, Abr. Culvensis. Urkunden z. Ref.gesch. Lithauens (Altpreufs. Monatsschr. 42, 153—252).

Einen sehr soliden Eindruck macht das Buch von ***Nisbet-Bain,*** dessen erster Teil uns hier beschäftigt. Verf. beginnt mit einer eingehenden Schilderung des semi-monastic, semi-barbarous Tsardom of Moscovy, zeigt die ungünstige geographische Lage Rufslands, die Verquickung von geistlichem und weltlichem Leben, über dem as a sort of Grand Lama der Zar thront, die verschiedenen Parteiungen, sozialen und sittlichen Verhältnisse, um sich dann speziell Polen zuzuwenden, wo die Jesuiten am Werke sind und die Ruthenen die Kirchenvereinigung abschlossen. Eine gute Karte von Moskau im 17. Jahrh. ist neben anderen Karten beigegeben. Auf diesem Grunde erhebt sich dann das modern Russia Peters des Grofsen. — Der Jesuitenpater Valigniani schickte 1582 3 japan. christlich gewordene Fürsten nach Rom. Die Gesandtschaft setzte bei den Gegnern des Jesuitenordens viel böses Blut ab und veranlafste zahlreiche gegn. Schriften. ***Kentenich*** berichtet nach einer dieser Flugschriften den Verlauf der Audienz bei Gregor XIII., der die Japaner freundlich aufnahm. In der Christianisierung Japans

bedeutet die Gesandtschaft den Höhepunkt, 1587 trat eine Wendung ein, die die Missionare verbannte, 1597 wurde die Christenverfolgung eröffnet. — Ueber die erste Auflage von ***Krauses*** polnischer Ref.-Gesch. hat Loesche JB. 21, 617 berichtet. Die 2. Auflage hat „nicht blofs vergröfsert, sondern auch vertieft", doch ist dem Buche sein populärer Charakter geblieben. Verf. möchte es als „Familienbuch der ev. Christenheit in den Ostmarken" sehen, daher wohl auch 17 S. beigedruckte Rezensionen der 1. Aufl.!

D. Katholizismus.

1. Allgemeines. Papsttum und Nuntiatur.

Allgemeines. *Aude, E.*, Les plaintes de la Vierge au pied de la croix et les quinze signes de la fin du monde, d'après un imprimé toulousain du 16 s. (Ann. du Midi 17, 365—379). — *Boulenger, J.*, La supplicatio pro apostasia et le Bref de 1536. 27. Nogent le Rotrou, Daupeley-Gouverneur, 1904. — *Duchesne, E.*, Le „Domostroi" (traduction franç. de 25 chapitres de cet ouvrage du XVIe s. attribué au pape Silvestre) (RHR. 50, 13—38). — *Esser, Thom.*, Ueb. d. allmähl. Einführg. der jetzt beim Rosenkranz übl. Betrachtgspkte. (Kath. 85, H. 1 ff.). — *Freisen, Jos.*, Manuale Lincopense [1525], Breviarium Scarense [1498], Manuale Aboense [1522]. Kathol. Ritualbücher Schwedens u. Finnlands im MA. Mit Einltgn. u. Erläutergn. hrsg. LXXIII, 260. Pad., Junfermann, 1904. *M* 7,50. [ThLz. 1906, No. 1 *E. Chr. Achelis.*] — *Gheltof, Urbani de*, Cavavia Allessandro e suo processo per pubbl. contro la fede (Bibliofilia No. 6). — ***Göller, E.***, Rez. von A. Schulte: Die Fugger in Rom (GGA. 630—662). — *Ders.*, Z. Stellg. des Korrektors in d. röm. Kanzlei (RQu. 19. 83—88). [Mitt. e. Aufzeichng. üb. Amt, Rangstellg. u. Bezüge des Korrektors a. d. Zt. nach d. Tridentinum.] — *Ders.*, D. Kommentatoren der päpstl. Kanzleiregeln v. Ende d. 15. bis z. Beginn des 17. Jahrh. (AkKR. 85, H. 3). — *Gribaudi, P.*, Questioni di precedenza fra le corti italiane nel sec. XVI. Contrib. alla storia della diplomazia ital. (Riv. di scienze storiche 1, 475—485; 2, 29 à 38). — *Guerrini, P.*, Doc. Bresciani riguard. il sacco di Roma del 1527 (Riv. d. scienze stor. 1, H. 8). — *Hurter, H.*, Nomenclator liter. theologiae cath. theologos exhibens aetate, natione, disciplinis, distinctos II, 1109 bis 1563. Editio altera emendata et plurimum aucta. CLXXXII, 1590. Innsbr., Wagner. *M* 18. [ThLz. 1906 No. 15 *Walter.*] — *Jubaru, F.* et *J. Turmel*, 1. La bible de Sixte-Quint. 2. Le procès de canonisation de Bellarmin. 3. Le „tacciare" de s. Alphonse (Rev. du clergé franç. 41, 428—437). — *Levi, E.*, Una contesa di precedenza tra Cremona e Pavia nei sec. XVI—XVIII (Boll. de la soc. Pavese di storia 5, 147—190). — *Luchaire, J.*, L'Église et le XVIe s.; d'Alexandre Borgia à Sixte-Quint. 100. P., Rue de la Sorbonne 8. [RH. 1904, 98 f. *G. Monod.*] — *Maurice, Vict.*, La revisione del testo liturgico delle parti di canto (Graduale) al XVI e XVII sec. (Rassegna Gregoriana 4, 49—60, 107—116). — *Orano, D.*, Liberi pensatori bruciati in Roma dal XVI al XVIII sec. Da docum. ined. dell' archivio di Stato in Roma. XVI, 119. Rom, 1904. [HJG. 26, 204 *P. M. Baumgarten.*] — ***Pastor, Ldw.***, D. Reise des Kardinals Luigi d'Aragona durch Deutschl., d. Niederlande, Frankreich u. Oberitalien 1517 bis 1518, beschrieben v. Antonio de Beatis. (Erläut. u. Ergänzg. zu Janssens Gesch. des dtsch. Volkes IV, 4.) XII, 186. Fr., Herder. *M* 3,50. [AZBeil. No. 269 *E. Steinmann;* LZBl. 1906, No. 2 *F. Schneider;* ThQu. 1906, 140 f. *Funk.*] — *Pilot, A.*, Alcuni componimenti ined. contro Carlo Emanuele I. 22. Venedig, Pellizzato. — *Repertorio* delle pergamene dell'

univers. o comune di Barletta (1234—1658). 295. Neapel, Aria. — *Rituale Roman.* Pauli V pontif. iussu ed. a Benedicto XIV auctum et castig., cui accedit benedictionum et instructionum appendix. Ed. VIII post typicam. X, 374 u. 264. R., Pustet. *M* 3. — *Segre, A.*, L'istruzione pubblica in Pisa nei sec. XVI—XVIII. 11. Pisa, Mariotti. [Riv. stor. It. 1904, 308f. *V. C.*] — *Tougard, A.*, Recueil de vers sur différents sujets de piété (Bull. du bibliophile et du bibliothécaire 253—263). — *V., L.*, Di un antico libro pavese che si credeva perduto (Riv. di scienze stor. 1, 127—129).

Papsttum und Nuntiatur. *Bellesheim, A.*, Nuntiaturberr. a. Deutschland 1583—1590 (HBl. 135, 698—702). [Ref. üb. Reichenberger s. u.] — *Besso, Marco,* Roma e il Papa nei proverbi e nei modo di dire. XLIII, 337. Rom, Ermanno Loescher et Co., 1904. L. 20. [DLZ. 26, No. 47 *J. Sauer.*] — *Chinazzi, E.*, Sede vacante per la morte del papa Urbana VIII Barberini e conclave di Innocenzo X Panfili (1644). 54. Rom, Forzani. — ***Ehses, St.,*** Berichte v. Konzil v. Trient a. d. J. 1546 (RQu. 19, 177—189). — ***Ders.,*** Kardinal Lorenzo Campegio a. d. Reichstage v. Augsburg 1530 (ib. 129—152). — *Frati, Ldw.*, Aufzeichnungen zweier Päpste (AStI. 35, H. 2). [Erwägungen Pauls III. üb d. Wahl s. Nachfolgers 1549. Betrachtgn. moral. Art v. Innozenz IX. 1591 s. HZ. 95, 542f.] — ***Nuntiaturber.*** aus Deutschl. nebst ergänz. Aktenstücken 1585(84)—1590. Abt. II: D. Nuntiatur am Kaiserhofe. 1. Hälfte: Germanico Malaspina u. Filippo Sega bearb. u. hrsg. v. ***R. Reichenberger.*** (Qu. u. Forsch. a. d. Geb. der Gesch., hrsg. v. der Görresges. X.) L, 482. Pad., Schöningh. *M* 20. [RQu. 19, 95—97 *Eh.;* StML. 68, 215f.; ThLz. 1906, No. 4 *Virck;* ThQu. 1906, 139f. *Funk.*] — Zu *Pastor:* Gesch. d. Päpste, Bd. 3 (Kath 85, 79f.). [Ueb. Joh. Ruysch.] — *Ricci, B.*, Le ambascierie estensi di Gaspare Silingardi vescovo di Modena alle corti di Fillipo II e di Clemente VIII (Riv. di scienze stor. 2, 52—64, 105—125, 196—201, 263—272, 383—416). — *Ulmann, H.*, Analekten z. Gesch. Leos X. u. Clemens' VII. (ARG. 2, 178 bis 185). [1516—1524.]

Allgemeines. Wegen Teilnahme an der bekannten Kardinalsverschwörung gegen Leo X. 1517 verdächtig, unternahm der Kardinal Luigi d'Aragona eine Reise ins Ausland, die ihn durch Deutschland, die Niederlande, Frankreich bis hin zur Bretagne (mont S. Michel) und Italien führte. Sein Sekretär Antonio de Beatis führte ein Tagebuch, das jetzt ***Pastor*** nach den beiden Hdschr. in Neapel und Rom veröffentlicht, den Originaltext ganz, die wichtigsten Stellen auch in deutscher Uebersetzung. Die Reisebeschreibung ist kulturhistorisch sehr interessant, in Innsbruck unternahmen die Reisenden einen Ausflug nach Mühlau, wo in der Erzgiefserei der Guls der Erzfiguren für das Grabmal Maximilians I. hergestellt wurde, in Oberdeutschland werden die wanzenfreien Betten gerühmt, die Serviermädchen lassen sich zwar nicht küssen, wie die französ. Kammerkätzchen, aber doch um den Leib fassen und drücken, in Flandern wird bei der Geburt eines männl. Kindes ein Taschentuch an den Türklopfer gebunden, und jeder Verbrecher hat, solange die Kindbetterin nicht zur Kirche geht, dort Asylschutz u. dgl. Als Reisekarte hat der Kardinal wahrscheinlich Waldseemüllers carta itineraria Europae benutzt. — Nicht zu übersehen ist die Rezension des Schulteschen Werkes (JB. 24, 604f.) durch ***Göller.*** Unter voller Anerkennung der Bedeutung desselben

bringt *G.* zunächst als Ergänzung die Fehlbeträge der Annaten für die Jahre 1492—1503. Dann zeigt er, dafs in der Mainzer Ablafssache zwar „eine bedenkliche Finanzoperation" vorliegt, aber doch der Papst selbst dem Vorwurf einer simonistischen Handlungsweise zu entgehen suchte, indem er die 10000 Dukaten lediglich als Garantiesumme auffafst, durch die er sich dem Erzbischof gegenüber gebunden betrachtet, auch ist sonst der persönliche Anteil des Papstes an der Sache nicht völlig klar. Endlich gibt *G.* aufserordentlich wertvolle Winke für das Verständnis der Genesis der Ablafsinstitution, Er verlangt Heranziehung der Papstbriefe (s. S. 645 die Liste für das 13. und 14. Jahrh.), die seit dem 15. Pontifikatsjahre Johanns XXII. unter besonderen Titeln (z. B. de plena absolutione) gruppiert werden, beleuchtet den Ursprung der Formel a poena et culpa, zeigt, dafs schon im 14. Jahrh. der Plenarablafs dem Pönitenten auch einmal im Leben, nicht erst in articulo mortis erteilt werden konnte, dafs die Praxis Bonifaz' IX., von den nicht nach Rom pilgernden Gläubigen, die den Ablafs gewinnen wollten, den Betrag der Reise und eine entspr. Gabe für die Basiliken Roms zu verlangen, in Anlehnung an den allgemeinen Brauch bei der Kommutation der Gelübde sich vollzog, sowie dafs schon 1457 unter Kalixt III. (erstmalig?) der Ablafs für die Verstorbenen erwähnt wird. Dafs Sch. in der Publikation der Urkunden zu rasch gearbeitet hat, mufs *G.* mit Bedauern registrieren.

Papsttum und Nuntiatur. Die Fortsetzung der Augsburger Berichte Campegios (NB.: so ist zu schreiben, nicht Campegi, Campeggi oder Campeggio) durch ***Ehses*** (JB. 24, 606) betrifft speziell die acta septem deputatorum ab electoribus aliisque principibus et statibus una cum aliis septem deputatis a protestantibus electore ac principibus et adhaerentibus ad hoc ordinatorum. Als Name des Sekretärs, an den Melanchthon am 4. August schrieb, wird Lukas Bonfius festgestellt. — Die von ***Reichenberger*** bearbeiteten ***Nuntiaturberichte*** stützen sich in erster Linie auf vatikanische Akten; für die Zeit des Pontifikats Gregors XIII. steht reiches Material zur Verfügung, für die Sixtus' V. sehr spärliches, ein Teil der Korrespondenzen ging verloren oder ist der Benutzung nicht zugänglich (NB.: hat man sich darum bemüht, und warum ist das Familienarchiv Libri-Graziani unzugänglich? Hätte man dann nicht mit der Publikation etwas warten sollen? Es hat immer etwas Mifsliches, wichtige Quellen unbenutzt zu wissen). Die verschiedenen sonstigen röm. Archive, das Münchener und Wiener Staatsarchiv haben ebenfalls dankenswerte Beiträge liefern können. Inhaltlich handelt es sich um die Nuntiatur Malaspinas 1584—1586 am Kaiserhofe, eines Mannes, der als Grazer Nuntius die Seele der antiprotestantischen Reaktion gewesen war. Als Vertreter der Kurie für ganz Deutschland war seine Tätitigkeit auf Abwehr protestant. Eroberungen und kathol. Terraingewinnung im Dienste der Gegen-

reformation gerichtet. Sein Ziel ist ein Bündnis zwischen Kaiser, Papst, Spanien und anderen kathol. Fürsten, seine Erfolge sind, da er am Kaiserhofe wenig Unterstützung findet, mäfsig, Bayern Wilhelm V.) allein zeigt ein hingebendes Herz. Im einzelnen handelt es sich um den Streit zwischen Kaiser und Papst um das Kastell Val di Taro bei Piazenza, um Streit zwischen dem Kaiser und dem Polenkönige Stephan Bathory um das Bistum Halberstadt, das an den Protestantismus verloren ging, um das Erzbistum Bremen, das ebenfalls dem Katholizismus verloren ging, um Paderborn und Lübeck sowie Münster und Strafsburg (Kapitelstreit!), um Aachen, wo die Regierung dank niederländ. Einwanderung protestantisch geworden war, um Augsburg (Kalenderstreit und Frage des Ernennungsrechtes luther. Prädikanten), Köln (Polemik der Protestanten gegen Ernst v. Bayern, Eroberung der Stadt Neufs durch den Grafen von Neuenaar mit Hilfe protest. Bürger), Restauration des Katholizismus im Zisterzienserkloster Neuzelle, dessen Abt dogmatisch wie ethisch anrüchig war, die husitische Frage in Böhmen, wo M. eine allgemeine Kirchenvisitation fordert u. a. Der Nuntius Filippo Sega (1586—1587) führt im wesentlichen das begonnene Werk weiter. Mit dem Kaiserhofe geriet er sofort in Konflikt zufolge eigenmächtiger Publikation der Bulle „in coena domini", ebenso lehnt der Kaiser den Lieblingsplan des Nuntius, die Bildung der Liga, ab. Gegen Ende seiner Nuntiatur beschäftigt S. die polnische Thronfolgefrage, auch hier erreicht er keinen Erfolg. Im Anhange sind Briefe und Regesten über die Grazer Nuntiatur unter Giovanni Andrea Caligari (1584—1587) geboten. Interessant ist die Notiz (S. 250), dafs Malaspina zum Scherze zwei Gegengrabschriften auf die Epitaphien Lth.s und Mel.s machen liefs. — ***Ehses*** berichtet über im Staatsarchiv zu Lucca aufgefundene Originalberichte des Bischofs de Nobili über das Trienter Konzil 1546. Ohne erheblich Neues zu bringen, bieten sie doch gute Stimmungsbilder, speziell zur politischen Lage. Lth.s Tod verbreitet sich mit dem Gerüchte, er sei von seinen eigenen Genossen vergiftet worden, damit er nichts von seinen Worten und Schriften widerrufen könne, wie er bereits Miene gemacht habe in der Klage, seine Lehre sei von seinen Gefährten sehr verunstaltet worden.

2. Kardinäle und Bischöfe. Kirchenverfassung.

Abert, J. F., D. Wahlkapitulationen der Würzb. Bischöfe bis z. Ende des 17. Jahrh., 1225—1698. E. hist.-dipl. Studie. 160. Wü., Stahel. *M* 2,60. — — ***Ancel, René,*** La question de Sienne et la politique du cardinal Carlo Carafa (RBd. 22, 15—49, 206—231, 398—428). — ***Ders.,*** La disgrace et le procès des Carafa (1559—1567) (ib. 525—535). — *Auvray, L.*, Inventaire d'une collection de lettres de cardinaux des XVI^e^ et XVII^e^ s. (Rev. d'hist. diplom. 19. 129—145). [HZ. 95, 164.] — *Espenberger, J. N.*, D. apologet. Bestrebungen des Bischofs Huet v. Avranches. Hist. u. krit. gewürdigt. VIII, 103. Fr., Herder. *M* 1,80. — *Ficker, J.*, Berthold Pür-

stinger (HRE. 16, 307—315). — *Glück, Paul.* Ewald Creutznachers Diarium üb. d. Reichstag zu Augsbg. 1547/1548. E. Beitr. z. Gesch. des Würzb. Fürstbischofs Melch. Zobel (Arch. d. hist. Ver. v. Unterfranken in Aschaffenburg 47, 297—330). — *Größler, H.*, E. Lehnbrief des Kard. Albrecht v. J. 1534 üb. Ortschaften der ehem. Grafsch. Alsleben (Mansf. Bll. 19, 203 bis 208). — *Herrmann, Fr.*, Mainzer Pallimus-Gesandtschaften u. ihre Rechngn. (BHKG. 2, 227—275). [Rechnungen der Gesandtschaft des Seb. v. Heusenstamm, Woltg. v. Dalberg, Forts. folgt.] — *Hüttner, Frz.*, A. d. Tagebuche e. Echter v. Mespelbrunn (Arch. f. Kulturgesch. 3, 440—468). [Ad. Echter, Amtmann von Stadtprozelten.] — *Jaksch, A. v.*, D. Reise d. Bischofes Georg III. v. Bamberg nach Kärnten 1521 5. VIII. bis 28. XI. (Carinthia 95, 50—56, 94—116, 133—175). — *Kerschbaumer, Ant.*, Kard. Klesl. E. Monographie. 2. umgarb. Aufl. XI, 328. W., H. Kirsch. *M* 4. — ***Lauchert, Frdr.,*** D. Freisinger Weihbischof Sebastian Haydlauf u. s. Schriften (HJG. 26, 19—42). — *Lettres* du chapitre de Cambrai relat. à la mort et à l'élection de quelques archevêques, communiquées par l'abbé P. Debout (Bull. de la soc. d'ét. de la province de Cambrai 7, 24—32). — ***Schnöring, W.,*** Johs. Blankenfeld. E. Lebensbild a. d. Anfängen der Ref. (VRG. No. 86.) XII, 115. Hl., R. Haupt. *M* 1,20. [HJG. 26, 848f. *N. P.;* ib. 1906, 392 *P. M. B.;* ThLz. 1906, No. 16 *Köhler.*] — ***Schweitzer, V.,*** D. Wahl des Grafen Berthold v. Königsegg z. Bischof v. Verden (RQu. 19, 3—13).

Auf Johs. Blankenfeld hatte Schulte in seinem Werke über die Fugger (JB. 24, 604) neu hingewiesen, als den Mann, der für Albrecht v. Mainz in Rom das Mainzer Erzbistum in dem bekannten simonistischen (oder nicht simonistischen im juristischen Wortsinne? s. *Paulus*) Handel erwirkte. Sein jetzt von ***Schnöring*** gebotenes Lebensbild zeigt einen vom Glück merkwürdig begünstigten Kurtisan, der, 1478 oder 1479 geboren, 1504—1506 in Leipzig als juristischer Professor, dann in Frankfurt a. O., woselbst er an der Gründung der Universität stark beteiligt ist, auch 1507 das Rektorat ausübte, dann 1512 als Orator des Kurfürsten von Brandenburg sowie als Generalprokurator des deutschen Ordens nach Rom ging (sehr interessante Berichte vom römischen Hofe!) und dort den Hochmeister gegen Polen verteidigte. Hier wirkt er dann auch für Albrecht v. Mainz. Nach Aufenthalt in Deutschland geht er, ohne sein Bistum Reval zu verwalten, zum zweiten Male nach Rom, um für den Deutschorden die damals an Polen abgetretenen Lande zurück zu erhalten und den ewigen Frieden zwischen Polen und Preufsen zu hintertreiben. Aber er erreicht nichts aufser für sich zu Reval das Bistum Dorpat. In der gewaltigen Gärung hier zwischen Bistum, Deutschorden und Städte gerät B. in scharfen Gegensatz zur Stadt Dorpat, der sich mit dem Eindringen reformatorischer Ideen verschärft. 1525 wird B. Erzbischof von Riga (unter Beibehaltung von Dorpat, nur Reval tritt er ab), läfst als solcher Melch. Hofmann in Dorpat gefangen nehmen, aber die Städte empören sich, Riga zwingt seinen Untertanen die neue Lehre auf, Dorpat bemächtigt sich des bischöfl. Schlosses. Reval eignet sich alles Kirchengut an, auf Aufforderung des neugewählten Herren von Riga,

Walter v. Plettenberg, wird B. gefangen genommen, nur gegen Verzicht auf seinen Reichsfürstenstand und die weltliche Macht, Schwören des Lehnseides an Walter v. P., wird er frei gelassen. Seine Versuche, nun diesen zum Hochmeister zu machen und sich so wieder eine Stellung zu erringen, scheitern, auf der Reise zum Kaiser stirbt er 1527 in Torquemada in Kastilien — sic transit gloria! — Um das zwar bis 1558 in kathol. Händen gewesene, seit 1623 im Besitze Friedrichs von Dänemark befindliche Bistum Verden vor den Wirkungen des Restitutionsediktes zu schützen, wählten die protest. Domkapitulare, da der Däne nach den Niederlagen seines Vaters Christian IV. hatte verzichten müssen, den kathol. Grafen Berthold v. Königsegg zum Bischof, natürlich gegen Revers der Anerkennung des ev. Bekenntnisses im Bistum. Aber Papst wie Kaiser setzen sich gegen die Wahl, der Kandidat des Papstes Franz Wilh. v. Wartenberg siegt über den kaiserlichen, Adam v. Schwarzenberg *(Schweitzer).* — Sebastian Haydlauf, 1539 zu Mefskirch geb., stud. in Ingolstadt, 1567 dortselbst Stadtpfarrer, 1568/69 Universitätsrektor, 1569 Suffragan von Freising, † 1580 oder 1581, treibt in seinen von ***Lauchert*** analysierten Schriften vornehmlich Apologetik gegen den Tübinger Andreae. — ***Ancel*** schildert nach unbekannten Originaldokumenten die verschlungenen und hier nicht weiter zu verfolgenden Wege der Politik Carlo Carafas 1556/57, die auf die Erwerbung Siennas abzielten — la dernière manifestation du népotisme pontifical. Spanien, Frankreich, der Papst hatten ihre Interessen, dieser hat die Aktion seines Neffen nicht unterstützt, im Gegenteil nous verrons le pape contrecarrer inconsciemment les plans du cardinal et détruire ses meilleures espérances. Der glückliche Sieger war schliefslich der Herzog von Florenz, der mit Spaniens Hilfe Sienna erhielt. — Carlo Carafa wurde bekanntlich 1559 aller seiner Würden entsetzt, dann durch Pius IV., dessen Wahl er unterstützt hatte, rehabilitiert, um 1560 verhaftet und 1561 erdrosselt zu werden. 1566 jedoch durch Urteil Pius' V. wurde die Familie der Carafa abermals rehabilitiert. *A.* will Schuld und Unschuld prüfen und legt vorläufig das Prozefsmaterial vor.

3. Orden. Kongregationen und Heiligenleben etc.

Orden und Kongregationen. a) Jesuiten. *Braunsberger, O.*, D. h. Ignatius im Lichte krit. Forschung (StML. 66, 241—255). [Ref. über die span. Biographie A. Astrains 1902, vgl. HZ. 94, 186.] — *Brockmann, J. H.*, Leben des h. Aloysius. Erbauungsb. f. d. Jugend. Neue Ausg. von J. Wegener. 237. Steyl, Missionsdruckerei. ℳ 1,40. — *Calvet, A.*, Le père Paul Ginhac de la Compagnie de Jésus. 3e éd. augmentée de nombr. doc. XVII, 458. Tournai, H. et L. Casterman. — ***Canisius, P.,*** Epistulae et acta. Coll. et allnotat. illustr. ***Otto Braunsberger.*** IV, 1563—1565. LXXXII, 1124. Fr., Herder. ℳ 30, geb. ℳ 33. [LZBl. 1906, No. 35.] — ***Cepari, Virgil,*** Leben des h. Aloys. Gonzaga a. d. Gesellsch. Jesu. Nach C. neu hrsg. von e. Priester der Diözese Regensburg. Zugl. Erinnerungsgabe an s. 300j. Todesjahr 1591. 5. (Titel-)Aufl.

(Die Heiligen der Kirche. Bd. 2.) XXIV, 405. R., Verlagsanst. vorm. Manz. ℳ 2. — *Dessal, J. B.*, Où a été martyrisé le vén. Antoine Criminal S. J. 61. Trichinopoly, St. Jos. Coll. — *Dittrich, Frz.*, Jesuiten. Kathol. Reaktion geg. d. luth. Reformation (MGDE. 15, 130—144). [Jahresbericht s. o. S. 593.] — *Duhr, B.*, Z. Biographie des P. Friedrich Spe (HJG. 26, 327—333). [Sp. ist auch im Montanergymnasium in Köln gewesen, 1612 in Fulda. Ueb. d. Ausgaben der cautio criminalis u. ihre Wirkg.] — ***Friedensburg, W.,*** D. ersten Jesuiten in Deutschland. (VRG. Schriften f. d. deutsche Volk No. 41.) 74. Hl., R. Haupt. ℳ 0,15. [ThLz. 1906, No. 17 *Köhler*; DLZ. 26, No. 48 *K. Holl*; HJG. 1906, 174 *Br.*] — ***Ders.,*** 2 Briefe des Petr. Canisius 1546 u. 1547 (ARG. 2, 396—399). — ***Gautier, Al.,*** Ét. sur la correspondance de Pierre Canisius. 77. Genf, Kündig. — *Gröber, K.*, Gesch. des Jesuitenkollegs u. Gymnasiums in Konstanz. XII, 332. Konstanz, Streicher. ℳ 3,50. [StML. 69, 100.] — ***Holl, K.,*** D. geistl. Uebungen des Ign. v. Loyola. E. psychol. Studie. (Sammlg. gemeinverst. Vortrr. No. 41.) 35. Tü., Mohr. ℳ 0,60. [MkPr. 5, 280 *J. J.*; ThLz. 30, No. 17 *A. Bruckner*; DLZ. 26, No. 26 *F. Paulsen*; HJG. 1906, 173 *Br.*] — ***Jesuitismus,*** Der. E. krit. Würdigg. der Grundsätze, Verfassg. u. geist. Entwickelg. der Gesellsch. J. m. besond. Beziehg. auf d. wissensch. Kämpfe u. auf die Darstellg. von antijes. Seite. Nebst e. literar. hist. Anh.: D. antijesuit. Lit. v. d. Gründg. des Ordens bis auf unsere Zt. von ***Pilatus (V. Naumann).*** IX, 595. R., Verlagsanst. vorm. G. J. Manz. ℳ 7,50, geb. ℳ 9,50. [ZKG. 26, 313f. *L. K. Goetz*; StML. 68, 328—337 *M. Reichmann*; LH. 43, No. 9 *W. Richter*; ThRev. 4, No. 11 *Baumgarten*; HJG. 26, 407 *Z.*; Grenzboten 64. 583—593, 642—655 *C. Jentsch*; AkKR. 85, 199f. *Heiner*; ZkTh. 29, 369—375 *H. Hurter.*] — *Loyola, J. v.*, Erste u. vollst. deutsche Ausg. v. R. Schickele. B., Magazin-Verlag. ℳ 2. — *Monumenta* hist. soc. Jesu a patribus eiusd. societ. edita. Ser. I. Epistolae et instructiones. II. Fasc. 1, 2, 3, 4, 5. III. 1, 2. — *Dass.*, Epist. P. P. Paschasii Broëti, Claudii Jaji, Joannis Codurii et Simonis Rodericii. Fasc. 5, 6. — *Dass.*, Epist. P. Hieronymi Nadal ab anno 1546 ad 1577. IV. Selecta Natalis monumenta in eius epistolis commemorata. Fasc. 1, 2, 3, 4, 5, 6. Madrid, Lopez del Homo. — *Moog, G.*, Jesuitenbriefe (Schluſs) (IThZ. 13, 461 bis 477). — *Rosenthal, P.*, D. „Erudition“ in d. Jesuitenschulen. 125. ID. Erlangen. — ***Rotscheidt, W.,*** Jesuitica (RhPr. 7, 115—119). — *de la Servière, M. J.*, Vie du collège chez les Jésuites d'ancien régime. Jours de classe et jours de fête. 39. P., Féron Vrau. — *Suau, P.*, S. François de Borgia (Ét. 102, 35—63, 213—243, 368—407, 554—589, 781 bis 808; 103, 169—201). — *Ders.*, S. François de Borgia (1510—1572). L'homme de cour et l'homme d'état. (Les Saints.) 211. P., Dumoulin (Lecoffre). [RHE. 6, 717f. *A. B.*; Kath. 85, 73f. *A. Bellesheim*; StML. 68, 337.] — ***Susta, J.,*** Ignatius v. Loyolas Selbstbiographie. E. quellengesch. Studie (MOG. 26, 45—106). [RHE. 6, 701f.] — *Uriarte, J. E.*, Biblioteca de Jesuitas españoles que escribieron sobre la immaculada Concepción de nuestra señora antes de la definicion dogmatica de este misterio. X, 150. Madrid, Lopez y del Homo, 1904. [RQH. 77, 670 *E. M. Rivière.*] — *Weidenmüller, A.*, Jesuiten in Hammelbg. (D. alte Glaube 6, No. 48).

b) Andere Orden. Kongregationen. Bruderschaften. ***A. K. H.,*** Angelique of Port Royal 1591—1661. 446. Lo., Skeffington. 10 sh. — *Amrhein, Aug.*, Verzeichnis der i. d. J. 1520—1803 in Würzbg. ordin. Benediktinermönchen (StMBC. 26, 103—108, 315—324). — *Batterel, L.*, Mémoires domest. pour. serv. à l'hist. de l'Oratoire. Les pères de l'O. recommandables par la piété ou par les lettres, qui ont vécu sous le P. de Ste Marthe, 5e supérieur genéral, publ. par Ingold et Bonnard. IV. VII, 566. P., A. Picard et fils. — *Blanco García, F.*, Fr. Luis de Leon estudio biogr. del insigne poeta agustino, obra póstuma. 276. Madrid,

Sáenz de Jubera hermanos, 1904. [Bull. hisp. 1905, 250—262.] — *Bourrilly, V. L.*, Jacques Colin, abbé de S. Ambroise (14?—1547). Contrib. à l'hist. de l'humanisme sous le règne de François I. 143. P., Bellais. — *Broussillon, C. B. de*, Guyonne de Laval et les Cordeliers de Bodélio (1548) (La province du Maine 13, 248—250). — *Castex, E.*, Construction d'un couvent de Capucins à Goudrin 1627/1628 (Rev. Gasc. No. 4). — *van Caster, G.*, Le chef de S. Guillaume, abbé de Mala-Valle (Analectes pour serv. à l'hist. ecclés. de Belgique, 3 sér. 1, 347—350). — *Coulton, G. G.*, Monastic Legend. Criticism of A. Gasquets: Henry VIII. a. the Engl. Monasteries. Lo., Simpkin. 1 sh. — *Couvent*, un, persécuté au temps de Lth. Mémoires de Charité Pirkheimer, abbesse du couvent de s. Claire à Nuremberg. Trad. et précédés d'une introduction par J. Ph. Heuzey. XLV, 258. P., Perrin et Co. — *Didier-Laurent*, Dom Didier de la Cour de la Vallée et la réf. des bénédict. de Lorraine 1550 bis 1623 (Mém. de la Soc. d'archl. lorr. 53). — *Durand-Lapie, P.*, D. Malteser Prior Anton v. Crato (Rev. d'hist. diplom. 18, 19). [HZ. 95, 363.] — *Ebel, Fr.*, D. Prämonstratenserinnen-Kloster Altenberg a. d. Lahn. Kulturhist. Skizzen nach d. Hdschr. des Petrus Diederich. 59. Mgd., E. Baensch jr. *M* 2,50. — *Guibeaud*, L'action des religieux de la Merci à Perpignan depuis le XIII^e^ s. jusqu'au milieu du XVIII^e^ (Congrès des sociétés savantes à Alger, section d'hist. et de philologie, vgl. RHE. 6, 722). — *Hertzog, Aug.*, Inventare des früheren Franziskanerklosters v. Colmar (Jahrb. f. Gesch., Sprache u. Literatur Elsafs-Lothringens 21, 23 bis 44). — *Heuzey, J. P.*, Une abbesse clarisse et un docteur protestant (La Quinzaine 63, 376—400). [2 Briefe v. Wenzesl. Link an Char. Pirkheimer nebst 2 Antworten dieser.] — *Hüttner, Frz.*, Memoiren des Zisterzienserabtes Joh. Dressel v. Ebrach a. d. J. 1631—1635 (StMBC. 26, 76 bis 85, 294—305, 551—573). — *Kaufmann, Jos.*, D. Silberschatz des Danziger Dominikanerklosters i. J. 1565 (Mitt. des westpreufs. Gesch.ver. 4, No. 1). — *Kroener*, Jean Hanser, 37^e^ abbé de Lucelle (1605—1625) (Rev. cathol. d'Alsace 24, 532—541, 626—631). — *Molfino, F. S.*, Codice dipl. dei Cappuccini Liguri (1530—1900) con pref. di P. Semeria. LXXXVI, 496. Genua, Gioventu. [Misc. francesc. 9, 181f.] — *Paulus, N.*, Charitas Pirkheimer in französ. Gewande (HBl. 135, 312—316). [Ref. üb. Heuzey s. o.] — *Picot, E.*, Notice sur Nicolas le Breton, chanoine de Paris (1506 bis 1574). Nogent le Rotrou, Daupeley-Gouverneur. — *Stroncone, A. da*, L'Umbria serafica (Miscell. francisc. 1904, 174—176). — *Tacchi Venturi, P.*, Per la storia della Chiesa nuova e delle relazioni tra san Filippo Neri ed Anna Borromeo nei colonna (Arch. della Società romana di storia patria 1904, 483—492). — *Tournier, F.*, Le p. Jacques Salez et son compagnon, martyrs de l'eucharistie (Aubenas 7 févr. 1593) (Ét. 103, 779 bis 794). — *Verriest, L.*, Professions des moines de l'abbaye de S. Martin de Tournai de 1568 à 1791 (Analectes pour serv. à l'hist. ecclés. de Belgique 3. sér. 1, 339—346). — *Waltz, O.*, Fr. Bartolomé de las Casas. 38. Bonn, Hager. [HZ. 96 (1906), 169f.] — D. Franziskaner ***Nik. Wiggers*** (Vigerius) (HBl. 136, 717—733, 802—815). — *Würtz, Jos.*, Hr. Bryat. O. Cist. Pfr. u. Chronist v. Lutterbach währ. des 30j. Krieges. E. Beitr. z. Gesch. d. Pfarrei L. (S.-A. a. Strafsb. Diözesanbl.) 16. Str., Le Roux. *M* 0,40. — *Dom X.*, L'office divin dans l'abbaye de S. Denis. Le calendrier de 1550 (Rev. Mabillon 1, 54—72).

Heiligenleben. a) Allgemeines. ***Kerler, Dietr. Hr.,*** D. Patronate der Heiligen. E. alphabet. Nachschlagebuch für Kirchen-, Kultur- u. Kunsthistoriker, sowie f. d. prakt. Gebr. des Geistlichen. V, 498. Ulm, Kerler. *M* 6,50. [LH. 43, No. 3 *L. Pfleger.*]

b) Einzelne Heilige. *Becdelièvre, A. de*, La s. vierge dans l'œuvre de s. François de Sales (Ét. 1904, 674—695). — *Benedetti, Claudio*, Vita di San Gerardo Maiella. 233. Rom, Cooperativa poligrafica, 1904. [Kath. 228ff. *A. Bellesheim.*] — *Bordedebat, P.*, Notre Dame de Garaison depuis les

apparitions jusqu'à la révol. franç. (1500—1792). X, 281. Pau, Lescher-Moutoué, 1904. [Polybiblion 1904, 529—531 *L. Clugnet.*] — *Boulay, D.*, Vie du vén. Jean Eudes, instituteur de la congrég. de Jésus et Marie I, 1601—1643. 660. P., Haton. — *Cagnac, M.*, Lettres de direction de s. François de Sales. Préface du marquis Costa de Beauregard. P., Poussielgue. Fr. 3,50. — *Calvet, J.*, S. Vincent de Paul et la Réforme cathol. au XVII^e s. (Rev. cath. des égl. 1904, 305—320, 497—511). — *Camus*, L'esprit de s. François de Sales. 786. Tournai, Desclée, Lefebvre et Co., 1904. Fr. 2,50. — *S.-Chéron, R. de*, La vierge d'Avila (s. Thérèse). 78. P., Emile Paul. [Ét. 103, 293 f. *H. Peyrachon.*] — *Chérot, H.*, Les trois bienheur. martyrs de Hongrie (ib. 104, 5—27). — ***Destrée, B.***, Une mystique inconnue du XVII^e s. La mère Jeanne de s. Mathieu Deleloë. 327. Bruges, Desclée. [Arch. Belges 7, 32 f. *U. Berlière.*] — *Dubois, Alb.*, S. Alexandre Sauli. 6^r supérieur génér. des Barnabites, apôtre de la Corse (1534—1592). 302. P., S.-Paul. — *Dufort, V.*, Bien matrimonial de s. Vincent de Paul (Rev. Gasc. No. 4.) — *Guibert, J.*, Vie de s. Jean-Baptiste de la Salle, fondateur de l'institut des frères des écoles chrét. 295. P., Poussielgue. — *Hamilton, A.*, Angel of Syon. Life a. Martyrdom of blessed Rich. Reynolds, Bridgettine Monk of Syon, martyred at Tyburn, May 4, 1535. Sketch of Hist. of Bridgettines of Syon, written by Father Rob. Parsons, S. J. about 1595, ed. from Ms. Copy at Syon Abbey Chudleigh. 128. Lo., Sands. 3 sh. 6 d. — *Joly, E.*, S. Teresa (1515—1582). (I Santi, t. 8.) Rom, Desclée-Lefebvre. [Riv. di scienze stor. 2, 144.] — *Leben* der hl. Theresia. Str., F. X. le Roux. ℳ 0,10. — *Le Braz, A.*, Cognomerus et s. Tréfine. Mystère breton en deux journées (Ann. de Brét. 20, 356—381). — *Lemoine*, La fondatrice des Ursulines: s. Angèle Mérici (1474—1540). 14. Orléans, Gout et Co. — *L'ultima lettera*, scritta da s. Carlo Borromeo (Boll. stor. della Svizzera ital. 26 [1904], 56 f.). — *Maiocchi, R.*, Sunto di sei discorsi sull' eucaristia di S. Alessandro Sauli (Riv. di scienze stor. 1, 250—262). — *Maria Gabriela vom h. Sacrament*, Leben der ehrw. Dienerin Gottes Anna v. h. Augustinus, e. Gefährtin der hl. Therese. Nach zuverl. Quellen bearb. VIII, 216. Innsbr., Rauch. ℳ 1,50. — *Mariani, M.*, Di un altro lavoro di Bernardino Lanzani da S. Colombano (Riv. di scienze stor. 2, 286 f.). — *Moltedo, Tranquillino*, Vita di Alessandro Sàuli della congreg. dei Barnabiti. 535. Neapel, Michele d'Auria, 1904. L. 4. [Kath. 228 ff. *A. Bellesheim.*] — *Mystère*, Le, Breton de s. Crépin et s. Crépinien. Éd. et trad. par M. V. Tourneur (Rev. celt. 26, 96—111, 200—217). — *Navatel, J. J.*, S. François de Sales et son temps d'après sa correspond. (1605 bis 1608) (Ét. 1904, 316—329; 105 [1905], 145—159). — *Norero, H.*, L'union mystique chez s. Thérèse. X, 83. Mâcon, Potat. — *Popalardo, M. C.*, S. Carlo Boromeo. 227. Palermo, Reber. ℳ 3. — *Préville, R. de*, Le bienh. Agathange de Vendôme de l'ordre des Capucins, martyrisé en Abyssinie au XVII^e s. 52. Blois, Migault et Co. — *Servante*, la, de Dieu, très rev. mère Anne-Marie Antigo, religieuse du monastère de s. Claire-de-la-Passion de Perpignan (1602—1676). 48. Abbeville, Paillart. — *S. Teresa*, Obras escogidas precedidas de una carta del Mtro Luis de Léon Camino de perfección Avisos para sus monjas. Las moradas. Modo de visitar los coventos. Cartas. Poesias. 365. Barcelona, Jaime Jépus. Pes. 2. — *Toussaint, J. P.*, Theresien-Büchlein od. Leben, Grundsätze u. Kommunionlied der hl. Therese etc. 2. A. 158. Mstr., Alphonsus-Buchh. Geb. ℳ 0,50.

Orden und Kongregationen. a) Jesuiten. Der vierte Band des von ***Braunsberger*** hg. Briefwechsels des ***Canisius*** (vgl. JB. 21, 630) umfaßt die Jahre 1563—1565 Januar (Tod des

Ordensgenerales Lainez). Mitgeteilt sind 449 epistulae Canisianae, darunter 340 bisher ungedruckte, ferner 200 monumenta sive acta, darunter 140 bisher ungedruckte. Auf die Erklärung hat *B.* in zirka 500 Anm. grofse Sorgfalt verwandt. In der Edition ist insofern geändert, als *B.* eine versio latina der spanisch oder italienisch geschriebenen Briefe nicht mehr bringt — das werden alle dieser Sprachen Unkundige bedauern, wenn auch die von *B.* (S. XXII) gegebene Begründung sich hören läfst. Inhaltlich betreffen die Briefe zunächst das trident. Konzil. Verschiedene von Polanco verfafste Berichte werden mitgeteilt, desgl. die Briefe des Canisius über die von Kaiser Ferdinand den Theologen proponierten 17 Fragen. Der Nachweis wird geführt, dafs auf dem Trienter Konzil keineswegs alles nach dem Herzen der Jesuiten ging. Sehr interessante Mitteilungen erhalten wir über die Bestrebungen zur Einführung der communio sub utraque, Canisius hat sie abgelehnt und den ihr zuneigenden Bayernherzog Albert V. auf seine Seite gebracht. Die Autorschaft des Can. an dem responsum de rebus a Maximilian II. praestandis wird (gegen R. Holtzmann) abgelehnt, die Schwierigkeiten des Ordens in Augsburg (vgl. Schellhafs JB. 23, 574) werden auf Grund der wieder aufgefundenen Domkapitelakten in ihren Ursprüngen („Schellhass extremum actum ponit, ego primum") aufgedeckt. Die Predigttätigkeit des Can. wird neu beleuchtet, speziell seine „Hexenpredigt" mitgeteilt, die ihn als gut hexengläubig, auch die Todesstrafe gegen Hexen nicht verschmähend, wenn der Exorzismus versagt, zeigt. Auch die literar. Tätigkeit des Jesuiten wird neu erhellt. Der apologet. Tendenz der Anmerkungen (vgl. XXVI gegen Drews und Ritter, XXXV) korrespondiert eine series errorum (S. XL), die ihn u. a. Calvin eines „herodianischen" Todes sterben läfst. — Angeregt von Mirbt gibt ***Gautier*** eine fleifsige Verarbeitung des von Braunsberger: epp. Canisii I, II dargebotenen Materials unter den Gesichtspunkten: 1. l'enseignement universitaire catholique; 2. l'état intellectuel et moral du clergé; 3. la politique ecclésiastique de Canisius; 4. l'extension des Jésuites en Allemagne; 5. l'opinion de Canisius sur le protestantisme. Die neueste Literatur ist berücksichtigt, und für die, die die Originale nicht selbst lesen, ist die gute Zusammenfassung sehr bequem und nützlich. Hübsch ist S. 35 die Bezeichnung Bayerns als boulevard du catholicisme. — Die ausgezeichnete Untersuchung von ***Susta*** über die von Böhmer (JB. 22, 687) weiteren Kreisen bekannt gemachte Selbstbiographie Loyolas zeigt zunächst, dafs Nadal Loyola vor allen anderen zur Erzählung seiner Denkwürdigkeiten bewog, dafs Loyola seit 1553 (bis 1555) Gonçalves die Biographie erzählte, die dieser dann niederschrieb, wobei die erste Aufzeichnung teils spanisch, teils italienisch erfolgte. Diese Urschrift ist vor wenigen Jahren von P. Ehrle in der Vaticana wiedergefunden worden. Sie ist alsbald von Annibal Codretto offiziell übersetzt worden (s. d.

Text in Acta SS. unter Heranziehung des Originals) und wurde so verbreitet. Die römische Ordensleitung aber, der die Biographie nicht genügte, zog die umlaufenden Hdschr. ein und veranlafste eine abgerundete Biographie: die Ribadeneiras (1572 erschienen, unter Benutzung der Selbstbiographie in der Uebersetzung Codrettos, wobei manches absichtlich unterdrückt wurde). Weiterhin schreibt Polanco eine vita P. Ignatii Loyolae, wahrscheinlich ohne direkte Benutzung der Urquelle, in starker Anlehnung an Ribadeneira; sie wurde umgearbeitet zu Maffeis de vita et moribus Ignatii Loyolae libri tres (1585), wobei M. seinerseits auf die Selbstbiographie zurückgriff. Sofort aber erschien von Ribadeneiras Biographie eine neue Bearbeitung (1586), die fast in allen Ordensprovinzen verbreitet und übersetzt wurde; in ihr ist die Selbstbiographie stark benutzt; diese selbst geriet in Vergessenheit, aus der erst die Bollandisten sie herausholten. Gegen Böhmer wird (was auch schon von anderer Seite geschehen war) festgestellt, dafs eine Unterdrückung des Anfangs der Autobiographie durch die Bollandisten nicht erfolgt sei. Gonçalvez hat an dem von Loyola Gesprochenen wenig geändert, nur in den 2 letzten Abschnitten ist er der eigentliche Autor. Von dem starken Anteil der Frauen an den Anfängen seines Werkes hat Ignatius nichts erzählt, ebensowenig über seinen Aufenthalt in Venedig. Literargeschichtlich sieht *S.* in der Biographie die Anfänge psychologischer Schriftstellerei, gegen Gothein betonend, dafs man in Ignatius nicht nur „den alten Offizier" sehen dürfe — der ganze Aufsatz zeigt eindrücklich die Bedeutung der monumenta soc. Jesu. — ***Ceparis*** Biographie des h. Aloisius v. Gonzaga ist Erbauungsschrift, laut Vorwort bestimmt, Jünglingen ein Vorbild, namentlich der Keuschheit, vor die Augen zu malen. Ueber Quellen etc. erfahren wir daher nichts, das Ganze ist auf den praktischen Gebrauch (daher am Schlusse auch Beifügung der Fürbittgebete) zugeschnitten und nach der Mechanik derartiger Heiligenleben gearbeitet. Viel Wunderbares! Wenn das Baby nach den ersten Schreien in Schlaf verfällt, was doch Regel ist, so ist das „Vorzeichen seiner natürlichen Sanftmut" (S. 4) etc. Zeugnisse und Wunderbeweise sind reichlich mitgeteilt. Wenn das Lebensbild kathol. Jünglinge sittlich kräftigt, so hat es jedenfalls einen Zweck, aber wir zweifeln doch, ob es die Kritik des hagiograph. Jahresberichtes bestehen wird, und ob nicht kräftigere Kost mehr am Platze wäre. — ***Rotscheidt*** teilt mit ein Gedicht de Germanorum religione nova, traditio vel successio evangelii Germanici (M. Lth. genuit anabaptistas, sacramentarios etc.), Trostbrief des Canisius an seine Schwester Wendelina 1566 Okt. 8. — Das hübsche Schriftchen von ***Friedensburg*** setzt ein bei dem Erscheinen des Peter Faber auf dem Wormser Religionsgespräch von 1540; hier zieht er die Aufmerksamkeit Morones auf sich, der sich als Gehilfen seiner Nuntiatur einige dieser „span. Priester" erbittet; so kommen Nic. Bobadilla und Claudius Jajus nach Deutschland. Ihre Tätigkeit

verfolgt nun *Fr.* Bobadilla wird über die Grenze geschafft, als er dem Interim entgegenzutreten wagt, Jajus wirkt 1542—1546 in Oberdeutschland mit ziemlichem Erfolge, namentlich bei dem Augsburger Bischof Otto v. Truchsefs. Inzwischen ist Kanisius gewonnen, 1552 gewinnt eine Ordensniederlassung in Köln festen Boden. Ein Schlufsabschnitt behandelt die Versuche zur Errichtung von Kollegien in Bayern und Oesterreich, unter starker Betonung des Widerstandes gegen den Orden. — Von den von ***dems.*** mitgeteilten Canisiusbriefen berichtet der eine (aus dem grande archivio zu Neapel) von einer bisher unbekannten Mission der Jesuiten an den kaiserlichen Hof in Nimwegen, der zweite (aus dem Staatsarchiv in Parma) datiert aus dem kaiserlichen Feldlager. Inhaltlich betreffen beide die Kölner Angelegenheit. — ***Holl*** bietet eine aufserordentlich feinsinnige psychologische Analyse der exercitia spiritualia, nachdem in der Einleitung gezeigt wurde, dafs „Ignatius bei den Persönlichkeiten, die er durch seine exercitia bildete und bildet, nicht blofs einen äufserlichen Effekt, sondern eine tatsächliche innere Umwandlung zustande gebracht hat." „Was die Menschen so unwiderstehlich an den Exercitien anzog, war die Erfahrung, dafs die Uebungen ihnen sittliche Kräfte gaben, die sie vordem nicht besafsen." Fein ist der Kommandoton, der den Gläubigen durchweg als Lehrling und Schüler behandelt, herausgefunden, das Ganze der Uebungen ist nur die Wiedergabe des eigenen Wesens von Ignatius. Den künstlerischen, bis zum Raffinement (S. 19) gesteigerten Aufbau der Stationen, von *H.* ebenso künstlerisch wiedergegeben, mufs man selbst bei *H.* lesen. Wenn *H.* das Urteil über die exercitia zurückhält, so glaubt *Ref.* doch zwischen den Zeilen eine (vom *Ref.* durchaus geteilte) Sympathie gelesen zu haben mit dem pädagog. Geschick des Ignatius, der den Willen zu kräftigen weifs in einem Zwange, den der Heranzuschulende nicht merkt (s. das Schlufswort). — ***Pilatus-Naumanns*** Buch ist auf alle Fälle hochinteressant. Seine kirchenpolitische Position ist bekannt (für *Nippold* ist er mit dem *Ref.* in gleicher Verdammnis, s. DEBl. 1906, 213); von seinem Bemühen um „einen Weg der Verständigung" (S. IX) aus versucht der Protestant eine Apologie des Jesuitenordens, genauer eine Heraushebung auch der guten Seiten an ihm, ohne dafs er die schlechten (vgl. S. 63f. über die Denunziationspflicht, S. 285 über das gute Recht der Pascalschen Polemik) beschönigte. Verf. hat eine erstaunliche Menge Literatur gelesen und zeigt nun, wie Hafs und Lüge gegen die Jesuiten sich ständig steigern. Demgegenüber versucht er die Korrektur, indem er zuerst ein Lebensbild des Ignatius zeichnet, dann sein Lebenswerk (mit Recht aber kritisiert hier *Reichmann* im Sinne von Holl die Anschauung der exercitia spiritualia als „Willensertötung" erzielen wollende Pädagogik) an der Hand der Geschichte des Ordens beleuchtet. Mit Recht (s. *Ref.* JB. 23, 579) wird der Grundsatz: der Zweck heiligt die Mittel

als an sich nicht verwerflich betrachtet. Ein Anhang behandelt die antijesuitische Literatur von der Gründung des Ordens bis auf unsere Zeit, ein zweiter redet „in eigener Sache“, namentlich gegen Felix Dahn. Wenn es *N.* gelingt, im Tone etwas ruhiger und vornehmer zu werden und die Angriffe seiner Gegner, vor allem Hoensbroechs, zu ignorieren oder rein sachlich zu widerlegen anstatt sie mit Spott und Galle zu übergiefsen, wird er mit seiner Beweisführung noch viel stärker wirken. Aber auch so wünscht *Ref.* dem Buche viele Leser; es ist ein Stück zur Lösung der Aufgabe, die auch einmal getan werden mufs: die kulturellen Kräfte (im weitesten Sinne) des Katholizismus aufzuzeigen.

b) Andere Orden. Kongregationen. Bruderschaften. ***Nik. Wiggers*** 1555 zu Haarlem geb., Student in Löwen, 1579 Priester, wirkt in Schweden am Hofe des mit einer poln.-kath. Prinzessin verheirateten Königs Johann II., gründet, zurückgekehrt, in Köln das seminarium Hollandicum zur Ausbildung von Priestern, schreibt eine „Glaubenslehre“ und „Ketzergeschichte“, übersetzt die Werke des Johs. Climacus und Tauler ins Niederdeutsche, wird 1581 Visitator der niederländischen Frauenklöster, „ein zweiter Bonifatius“, macht auch wie dieser dem Papste (Clemens VIII.) seine Reverenz, tritt 1603 in den Franziskanerorden in Köln (Observanten) und fördert als Guardian oder Provinzial lebhaft den Aufschwung seines Ordens. Der Plan, ihn zum Bischof von Haarlem zu machen, scheitert am Widerspruch des Kapitels; 1628 stirbt er (Hauptquelle für ihn die vita von Jac. Polius 1646). — Die Biographie der Aebtissin von Port-Royal, Angelica Arnaud, von ***A. K. H.*** ist gut geschrieben, nach den Quellen. Es ist merkwürdig, wie die Aebtissin selbst zurücktritt; sie ist offenbar keine führende Persönlichkeit gewesen, sondern bedurfte der Leitung, das she was ruthless in maintaining the spirit of S. Bernard war nicht initiativkräftig genug, andere, S. Cyran (der gut charakterisiert wird: He believed, that the only hope of salvation lay in a repentance that, from its very nature, involved renunciation of all those habits of indulgence, that might give occasion for future falling), Seb. Zamet, auch ihre Schwester Agnes übernehmen die Führung. Das hat natürlich die Folge, dafs die Biographie sich ausweitet zu einer Zeitgeschichte, was Verf. auch reichlich getan hat. Die ganze französ. Gesellschaft (Paris, Hôtel Rambouillet, Pascal u. a.) werden behandelt. Am Schlusse ist eine chronologische Uebersicht beigegeben.

Heiligenleben. a) Allgemeines. Wenn *L. Pfleger* über ***Kerrlers*** Buch das scharfe Urteil fällt: „weil dem Buche das histor. Gewand fehlt, ist es geeignet, bei Andersgläubigen eine unrichtige Vorstellung der kathol. Heiligenverehrung zu erwecken, ja, sie lächerlich erscheinen zu lassen“, so macht ihm das gewifs alle

Ehre, wird aber *K.*s Buch m. E. nicht gerecht. Es will ausdrücklich nur ein „alphabetisches Nachschlagebuch“ sein, und als solches wird es seine Dienste tun. Verf. stellt alphabetisch die Berufe, Krankheiten etc. zusammen, nennt den Patron dafür und die Ursache gerade seiner Wahl. Dazu ist der Heiligentag, das Attribut des Heiligen, und, wo vorhanden, der Ortspatronat gesetzt. Dann folgt ein Register der Heiligen in alphabet. Folge mit Verweis auf den ersten Teil, endlich ein Orts- und Länderregister und eine systemat. Uebersicht nach den Gebieten, auf denen die Heiligen hilfskräftig sind. Natürlich liefs sich in histor. Fundamentierung auch etwas ganz anderes schaffen, das für die KG. fruchtbarer wäre, aber für den praktischen Gebrauch und die Konfessionskunde reicht *K.*s Buch völlig aus, und die Absicht des „Lächerlichmachens“ hat *K.* jedenfalls ferngelegen.

b) Einzelne Heilige. Die mère Jeanne de S.-Mathieu Deleloë wurde unter besonderer Assistenz (une miraculeuse intercession) der Jungfrau Maria 1604 in Fauquembergues (Artois) geb., kam 1620 in das dortige Benediktinerkloster und lebte bis zu ihrem Tode (1660) ein reiches Innenleben, das sie in einem Tagebuche niederlegte. Nachdem schon der berühmte Martène ihre Biographie hatte schreiben wollen, bietet sie jetzt ***Destrée,*** d. h. im wesentlichen das Tagebuch mit kurzen Erläuterungen. Die Mystik zeigt sich als ein Versenken vor allem in die Wunden Jesu.

4. Zur Gelehrten- und Dogmengeschichte. Literatur.

a) Allgemeines und Literatur.

Beemelmans, Wilh., D. Hexenprozefs geg. d. Grofsmutter des Dichters Jak. Balde (ZGO. 20, 359—388). — ***Clemen, O.,*** Beitrr. z. deutschen Ref.gesch. (ZKG. 26, 133—141). — *Erasmus, Des.*, Enchiridion militis Christiani. Replenished with most wholesome precepts Made by the famous Clerk Er. of Rott., to which is Added a new a. marvellous profitable Preface. 294. Lo., Methuen. 3 sh. 6 d. — *Frank, Fr.*, D. Kunst, gut zu sterben. Nach d. Schrift des Kardinals Rob. Bellarmin: de arte bene moriendi bearb. VII, 268. Wü., F. X. Bucher. Geb. ℳ 1. — *Frias, L.*, Cuántos Obispos dominicos hubo en el Concilio de Trento? (Razón y fe 197—213). — *Hauck [Alb.]*, Professio fidei Tridentinae (HRE. 16, 71—73). — *Konzil*, Das, v. Trient u. d. Universitäten (KVZBeil. No. 27). [Ref. üb. Merkle s. u.] — ***Merkle, Seb.,*** D. Konzil v. Trient u. d. Universitäten. Festrede z. Feier des 323j. Bestehens der K. Julius-Maximil.-Univers. zu Wü., zugl. z. Gedächtnis v. Schillers 100. Todestage. 56. Wü., Stürtz. ℳ 1. [ThQu. 1906, 139 *Funk.*] — *Specht, Thom.*, D. Beziehungen des Klosters Salem z. Universität Dillingen (ZGO. 20, 272 bis 292). [Berichte üb. Leben u. Treiben, marian. Kongregationen etc. der Salemer Religiösen in D. seit 1560.]

Von dem methodischen Grundsatze aus (S. 28): „nur eine geschichtliche Betrachtung lehrt einerseits die disziplinären Satzungen der Vergangenheit verstehen und bewahrt vor kurzsichtigem Absprechen über dieselben, nur sie vermag anderseits über eine blinde

Vergötterung des — ohnehin in unserer Frage falsch gedeuteten — Buchstabens hinauszuheben", behandelt ***Merkle*** das 18. cp. der 23. Sitzung des Tridentinums, das sogen. Seminardekret. Allerdings ist hier von den Universitäten nicht ausdrücklich die Rede, aber es ist falsch, daraus eine Spitze gegen dieselben zu machen. Es handelt sich, wie die Geschichte des Unterrichts der Kleriker und die Konzilsdekrete selbst, die anderweitig (auch in cp. 18!) Universitätsbildung anstandslos voraussetzen, zeigen, lediglich um Bildungshebung derjenigen Kleriker, die eine Universität nicht besuchen konnten. Vielleicht geht die Formulierung des cp. auf eine von Kardinal Pole 1556 abgehaltene englische Reformsynode zurück, vielleicht aber auch haben beide gemeinsame Quelle in dem consilium delectorum cardinalium et aliorum praelatorum de emendanda ecclesia von 1537, das in diesem Punkte von Pole oder — so vermutet *M.* — von Contarini inspiriert war. Eine Abhängigkeit von den Statuten des collegium Germanicum liegt zweifellos nicht vor. Wenn in dem ersten Entwurf des Dekretes allen Priesteramtskandidaten der Seminarbesuch vorgeschrieben werden sollte, so ist dieser Antrag nicht durchgegangen. Auch aus der Praxis der Kirche nach dem Tridentinum läfst sich keine Feindseligkeit, ja nicht einmal eine gewisse Zurückhaltung gegen die Hochschulen entnehmen. Die Ausbeutung des Dekretes gegen die Universitäten setzt erst im 19. Jahrh. ein als Protest gegen Aufklärung, Illuminatismus und Josefinismus. Consalvi sprach 1819 Bedenken aus. „Das alles erklärt sich aus den Verhältnissen, wie sie damals lagen, wo der Staat durch keinerlei Verträge gegenüber der Kirche seine Verpflichtungen anerkannt hatte, und man Bischöfe, welche an kirchliche Satzungen erinnerten, auf ihre Eigenschaft als Untertanen verwies, während die Karlsbader Beschlüsse am deutlichsten das zweifelhafte Vertrauen bekundeten, das die deutschen Regierungen zu ihren Hochschulen hatten. Aeufserungen, welche auf eine Periode der Zerrüttung und des Uebergangs zugeschnitten sind, darf man aber ohne Vergewaltigung nicht auf eine Zeit anwenden, welche längst eine Verständigung mit dem Staate erzielt hat und sich geordneter Verhältnisse erfreut." Ja, unter Berufung auf das Tridentinum, Beseitigung der Universitätsbildung fordern — „eine Politik, die nicht anders als zum Schaden der Kirche ausschlagen kann," wie *M.* treffend am Beispiele der roman. Völker zeigt — heifst „das Konzil tatsächlich verleumden". Die freimütige Rede wird hoffentlich hüben und drüben Eindruck machen. — ***Beemelmans*** stellt fest, dafs die 1613 als Hexe in Ensisheim gerichtete Witwe Wittenbach in der Tat die Grofsmutter Jak. Baldes gewesen ist, und schildert den Hexenprozefs; dankenswert sind dabei besonders die allgemeinen Ausführungen über das Prozefsverfahren. — ***Clemen*** bietet einen Butterbrief Albrechts v. Mainz vom 27. Mai 1518 und weist an der Hand eines aus dem Kamenzer Archive mitgeteilten

Tetzelbriefes Tetzels Aufenthalt in Bautzen nach, gibt die Kundgebung der Leipziger Universität beim Tode Moritzens von Sachsen (mit kulturhist. interessanten Vorschriften über die Trauerkleidung), weist nach, dafs der bei Krafft: Briefe und Dokumente, sowie Horawitz SAW. 1880 mitgeteilte Bericht über den Tod des Erasmus nicht von Stromer selbst herrührt, sondern ihm zugeschickt wurde, und handelt endlich an der Hand von Heinr. Plunders „Unterricht" 1523 über reformator. Ideen im Eisenacher Kartäuserkloster (schon unter Martin v. Hessen). — Nach HJG. 26, 951 fand Dr. Schweitzer einen ungedr. Traktat des Cochläus an Paul III. und die Kardinäle.

b) Gelehrtengeschichte.

le Bachelet, X., Roberti cardinalis Bellarmini de immaculata b. v. M. conceptione votum aliaque eiusdem argumenti fragmenta ined. anno post definitum dogma 50. mo coll., vulgavit, illustravit. 83. P., G. Beauchesne et Co. [ThRev. 4, 195f.; Kath. 146ff. *A. Bellesheim.*] — *Bauch, Gust.*, Beitrr. z. Literaturgeschichte des schles. Humanismus VII (Ztschr. des Ver. f. Gesch. u. Altertkde. Schlesiens 39, 156—198). [Andr. Hundeen, Johs. Martini, Joh. Lange, Christoph Schönfeld, Mathias Auctus, Anselmus Ephorinus, Apicius v. Kohlow.] — *B[rün]*, Jak. Balde, e. relig.-patriot. Dichter a. d. Elsafs (Strafsb. Diözesanbl. 1904, 361—364). [Ref. üb. Balde JB. 24, 644.] — ***Büttner, M.,*** Lth. u. Tetzel. (FEB. No. 229.) 23. L., Braun. *M* 0,45. — ***Clemen, O.,*** Paul Bachmann, Abt v. Altzelle (NASG. 26, 10—40). — *Herrmann, Fr.*, E. Brief des Dominikaners Gallus Korn an Wolfg. Fabr. Capito (BBK. 11, 225—228). — ***Kalkoff, P.,*** Röm. Urteile üb. Lth. u. Erasmus i. J. 1521 (ARG. 3, 65—83). — *Kawerau, G.*, Johs. Reuchlin (HRE. 16, 680—688). — *Keussen*, Angebl. Studium d. Erasmus an d. Univ. Köln (Korrespondenzbl. der Westdtsch. Ztschr. 24, No. 7/8). — *Kolde, Th.*, Prierias (HRE. 16, 30—32). — *Lindenboom, M.*, Des. Erasmus (Stemm. v. waarh. en vrede 529—562). — ***Paulus, N.,*** Cajetan u. Lth. üb. d. Polygamie (HBl. 135, 81—100). — *Pfleger, L.*, Mart. Eisengrein u. d. Univers. Ingolstadt (1562—1578). 48. M., Weifs. [S. JB. 24, 620; StML. 68, 346.] — *Pijper, F.*, Het graf van Erasmus (NAKG. 4, 110f.). [Beschreibg. dess. im Baseler Münster.] — *Reinthaler, S.*, Gg. Held. R., Verlagsanstalt. — *Richter, Paul*, Der kurtrier. Sekretär Peter Maier v. Regensbg. (1481—1542). S. Leben u. s. Schriften (Trier. Archiv 8). — ***Schellhafs, K.,*** Z. Lebensgesch. des Laurentius Albertus (Qu. u. Forsch. a. ital. Arch. u. Bibl. 8, 174—195). [HJG. 26, 854f. *N. P.*] — *Schrader, Th.*, Lucas Holstenius (Mitt. des Ver. f. Hamb. Gesch. 24, 507). [Mitt. e. Grabschrift des Lic. Barth. Feine auf H. 1708.] — ***Teichmann, W.,*** D. kirchl. Haltg. des Beatus Rhenanus (ZKG. 26, 363 bis 381). — ***Timpe, E.,*** D. kirchenpolit. Ansichten u. Bestrebgn. des Kardinals Bellarmin (K.g. Abhh., hrsg. v. Sdralek 3, 1—133). [ZKG. 26, 410f. *Boehmer*; ThLz. 30, No. 9 *O. Clemen*; LR. 1906, No. 7 *Buschbell.*] — *Wagner, J.*, Paulus Hofiaeus (Pastor bonus 17, 124—128). [HZ. 94, 544.] — ***Wernle, P.,*** Reformat. Glauben u. Denken. 2. Erasmus (Kirchenbl. f. d. ref. Schweiz 20, No. 7). — *Zöckler, O.*, Odericus Rāynald (HRE. 16, 479f.).

Cajetan hat zwar behauptet, dafs die Polygamie nicht gegen das Naturrecht sei und in der h. Schrift nirgends verboten. „Damit ist jedoch für einen Katholiken die Zulässigkeit der Polygamie noch lange nicht behauptet. Denn neben der h. Schrift besteht für den

Katholiken auch noch die Autorität der Ueberlieferung und Kirche," und hier läfst Cajetan in seiner summula peccatorum die Doppelehe unerlaubt sein. So unterscheidet sich Cajetan durch die Anerkennung der kirchl. Autorität von Lth. (wir können ***Paulus*** unbedenklich zugeben [S. 85], dafs für diesen Fall die leitende Autorität der Kirche für Lth. gut gewesen wäre). In der engl. Ehescheidungsfrage hat Clemens VII. eine Zeitlang bez. der Zulässigkeit des Dispens für die Doppelehe geschwankt, Cajetan vielleicht in einem besonderen Notfalle Dispens durch die höchste kirchl. Autorität — aber nur durch diese — für erlaubt erklärt. Die Kirche hat in praxi niemals die Polygamie erlaubt. Dafs bei Lth. dem Landgrafen gegenüber politische Rücksichten mafsgebend waren, geht zu weit, mitgespielt haben sie freilich. — In der Frage nach dem Verhältnis zwischen Staat und Kirche vertritt Bellarmin die vermittelnde Theorie der potestas indirecta ecclesiae in temporalia. Die weltliche Gewalt ist gottgeordnet und von der Natur gefordert (lex naturae = lex dei), gegenüber der kirchlichen, die auf revelatio beruht, ist sie nur mittelbar von Gott. Die beste Regierungsform ist die Monarchie; sie kann auch in den Händen der Ungläubigen ruhen, weil sie Natur-, nicht Gnadenprodukt ist. Auf relig. Gebiete ist die Weltmacht nicht praecipuum membrum ecclesiae. Glaubensfreiheit ist verderblich, die weltl. Obrigkeit hat die Aufgabe, die Kirche gegen ihre Feinde zu schützen, daher die Pflicht der Ketzerbestrafung. Die geistl. Gewalt ruht in den Händen des Papstes; dieser kann nur von der Kirche, und zwar nur im Falle der Häresie, gerichtet werden. Dem Wesen nach ist die Papstmacht rein geistlich, aber wenn sie indirekt, d. h. mit Rücksicht auf die Förderung des Geistlichen, auch das Zeitliche zum Gegenstand hat, so ist das für B. die Brücke, tatsächlich dem Papste die ganze potestas temporalis (Absetzung von Fürsten, Legislative etc.) zuzuweisen. Die Kleriker sollen in kirchl. und weltl. Angelegenheiten eximiert sein. Die prakt. Betätigung seiner Theorien hat B. im Kampfe mit den Theologen in Venedig und gegen Jakob I. ausgeübt, die Jesuiten haben ihn dabei unterstützt. Hoch erfreulich nach der klaren Darstellung ist die am Schlusse geübte Kritik von ***Timpe.*** B. wird mit Recht Unverständnis der gesch. Entwickelung vorgehalten, die jurist. Ueberordnung der Kirche über den Staat wird geleugnet, „im NT. wird die Frage des Verhältnisses von Kirche und Staat nicht erörtert," die Schlüsselgewalt ist lediglich kirchliche Regierungsgewalt, „involviert nicht Herrschaft über die irdischen Reiche" — kurz, *T.* erweist sich als „moderner Katholik". — Bellarmin ist ein Hauptverteidiger des gloriosum deiparae privilegium der immaculata conceptio gewesen. Seine wichtigsten Aeufserungen, vor allem das votum in congregatione S. inquisitionis coram Paulo papa V. die ultima Augusti 1617 sollenniter probatum teilt ***Bachelet*** mit Einleitungen mit. — ***Kalkoff***'s feine Skizze baut sich auf auf dem aus

der Breslauer Stadtbibliothek mitgeteilten Schreiben des bekannten Mathematikers und Forschers Jak. Ziegler an Erasmus, das in der Leydener Erasmusausgabe nur unvollständig mitgeteilt und von C. Krafft (Aufzeichn. Bullingers S. 66) irrig interpretiert war. Ziegler ist am 1. März 1521 in Rom eingetroffen, seine in seiner Schrift gegen die ketzer. Pikarden ausgesprochene Böhmenfeindschaft hat er sehr modifiziert, bez. Lth.s denkt er humanistisch. Interessant sind die Mitteilungen über Eck und den Streit zwischen Erasmus und Stunica; hier ist u. a. auch Ldw. Vives für Erasmus eingetreten. — ***Teichmann*** sieht in eindringender Analyse in Beatus Rhenanus den „Reformkatholiken", der bis 1521 Lth. freudig begrüfst, dann langsam auf die Hoffnung auf ein Konzil zur Abstellung der Mifsbräuche retiriert. (Besser wohl nennt man ihn Erasmianer, denn mit Erasmus stimmt er so gut wie ganz überein.) — Sehr sympathisch schildert ***Wernle*** den Erasmus, analog seinem früheren Vortrag (JB. 24, 485). „Er war von Haus aus nicht Theologe, sondern Literat." „Eben das aber gab seinen theol. Arbeiten das besondere Gewicht in ihrer Zeit, dafs hier eins der Häupter der Universalbildung die Sache des Christentums führte. Er gab dem christl. Denken den weiten Rahmen und den freien Blick, indem er es mitten in den lebendigen Zusammenhang aller Bildungskräfte stellte." Das Christentum ist ihm „himmlische Philosophie", die er am reichsten in der Bibel fand. „Biblische Theologie, so müfste man mit einem modernen Schlagwort die Theologie des Erasmus nennen." „Vor Lth. und neben Lth. hat keiner mehr für die Bibel getan als Er." „Wenn Er. den Paulus besonders empfiehlt, so hält er sich doch nur an eine Seite des Apostels, die durchaus vorhanden ist, an seine freie, geistige, sittliche Art, mit der er das Christentum allem äufseren Zeremonienwesen so scharf entgegenstellte. Aber der Kern der paulin. Gedanken ist ihm immer fern geblieben." Dadurch freilich gewinnt er die Möglichkeit, „ohne die Fragestellung des P. an die Lektüre des Ev. zu treten und Person und Wort Jesu laienhaft und undogmatisch auf sich wirken zu lassen." Wenn seit P. und Augustin der Hauptnachdruck auf der Frage lag nach dem Heilsweg, so kennt Er. „zunächst nur die Frage nach der Sache: was heifst, was ist wahres Christentum?" Wichtigste Voraussetzung ist die Willensfreiheit für Er. „Er. ist wohl der feinste Ethiker des ganzen Zeitalters gewesen, er hat an seinem Ideale unaufhörlich gearbeitet und dabei das Leben nicht blofs von Seite der Forderung genommen, sondern auch von Seite der Kunst und des Genusses." „Es ist Pflicht der Liebe, allen alles zu sein, das ist einer der Grundsätze, die dem Er. das Verbleiben in der kath. Kirche erlaubten, wenn nicht gar geboten." Anderseits wieder: „in dem nüchternen kritischen Geist des Er. war keimhaft die ganze Entfremdung vom Dogma gegeben, die nachher bei den Sozini klar an den Tag tritt." (Begeisterung für die frommen Heiden — „sobald der Blick auf die

Sache selbst, das fromme Leben, sich richtet, wird jedesmal notwendig die offene Freude erwachen an allen Regungen dieses höheren Lebens, wo immer Gott sie erwachen läfst.“) Vermifst hat *Ref.* einen Hinweis auf die bei Er. auch sich findende Notwendigkeit einer doppelten Theologie und Religionsauffassung, fürs Volk und die Geister der Wissenschaft; sie erklärt m. E. am besten das Verbleiben des Er. in der kathol. Kirche: odi profanum vulgus, darin liegt doch eine Beugung unter die Macht des vulgus, die zwingt, das Beste, was man hat, den Buben doch nicht sagen zu dürfen. Aber dieser Gedanke liegt *W.* selbst nicht, darum fehlt er in seiner nur das Kongeniale beleuchtenden, gerade darum so reizvollen Darstellung. — Aus einem (mitgeteilten) Briefe des Laur. Albertus an Erzherzog Maximilian 1583 stellt ***Schellhaß*** in Ergänzung von Paulus (HBl. 119) fest: Albertus geb. ± 1540, bald nach 1560 Magister in Wittenberg, publiziert 1563 seine gut lutherische Schrift vom h. Abendmahl, heiratet 1565 in Würzburg eine kathol. Witwe, die ihn selbst katholisch macht, ist vorübergehend in Ingolstadt, 1571 in Würzburg, 1573 in Rom, dann wieder in Deutschland, 1583 in Wien, wo er Priester wird, nachdem Maximilian ihm den nötigen Dispens erwirkt hatte. Seine Schriften (fränk. Reimchronik 1571, erste deutsche Grammatik 1573, Widerlegung der Fabel von der Päpstin Johanna, über den unechten Brief des h. Ulrich v. Augsburg an Nicolaus I., deutsche Uebersetzung von Tertullians praescript. adv. haereses, „Apologie und Schutzschrift“ für die Konvertiten, über den Nutzen der Ketzer für die Katholiken) werden von *Sch.* besprochen. — ***Büttner*** geht von dem Gesichtspunkte aus: „Johs. Tetzel im 16. und Heinr. Denifle im 20. Jahrh. sind Glieder einer Kette,“ um dann mafsvoll, auf Paulus' Biographie sich stützend, Tetzels Leben und Treiben zu erzählen. Unnötig war S. 3 der Hieb auf Tetzels Ignoranz wegen Anfertigung der Dr.thesen durch Wimpina (s. darüber Paulus a. a. O.). — Paul Bachmann, geb. zwischen 1465 und 1468 in Chemnitz, 1492 stud. in Leipzig als Mönch von Altzelle, 1522 Abt dortselbst, als Nachfolger Martins v. Lochau, 1537 Vorsteher der ganzen aus Böhmen, Mähren, Meifsen, Thüringen, Lausitz und Schlesien bestehenden Zisterzienser-Ordensprovinz, † 1538. Ein eifriger Polemiker gegen Lth., hat B. (amnicola latinisiert) schon 1522 die Feder gegen den Reformator gespitzt. ***Clemen*** analysiert die einzelnen Schriften, deren grimmigste „wider das wild geifernde Eberschwein Lth.“ 1524 erschien als Gegenschrift gegen Lth.s „wider den neuen Abgott und alten Teufel, der zu Meifsen soll erhoben werden“. Relativ am bedeutendsten ist die 1531 verf. Flugschrift „ein Schnupftüchlein auf Lth.s Geifer und Unlust“. *C.* zeigt auch, wie B. in der zeitgenöss. Publizistik anerkannt bzw. verspottet wurde, und stellt dankenswert die bei B. sich findenden Urteile und Mitteilungen über Lth. zusammen. Eine Bibliographie

der Schriften B.s und ein fingierter Brief B.s an Dungersheim schliefsen den lehrreichen Aufsatz.

5. Der Katholizismus in den Einzelterritorien.

[S. hierzu die Geschichte des Protestantismus in den Einzelterritorien oben A1d., 4—9, sowie auch D3b.]

Acta publica. Verhandl. u. Korrespond. der schles. Fürsten u. Stände. Mit e. Anh.: Beitrr. z. Gesch. der Gegenref. in Schlesien vornehml. f. d. J. 1629. Namens des Ver. f. Gesch. Schles. hrsg. v. J. Krebs. VIII. D. Jahr 1629. XIV, 324. Brsl., Wohlfarth. *M* 10. — *Andoyer, R.*, Le bréviaire de S. Denis-en-France (Rev. Mabillon 1, 139—157, 195—210). — *Aulagne, J.*, Un siècle de vie eccles. en province; Hry Raymond de la Martonie, François de la Fayette, Louis de Lascaris d'Urfé; la réforme cathol. dans le diocèse de Limoges au XVII[e] s. 624. P., Champion. [Bull. crit. 11, 482—484 *A. Baudrillart.*] — *[du Fief]*, Pèlerinage à cheval dans l'église de S. Piat à Seclin ed. abbé Achte (Bull. de la soc. d'ét. de la province de Cambrai 7, 36—37). — *Jungnitz, J.*, D. Breslauer Diözesanarchiv (Ztschr. des Ver. f. Gesch. u. Altertkde. Schlesiens 39, 52—77). — *Mayer, F. X.*, D. Chorvikare in Komburg (Diözes.archiv v. Schwaben 25, No. 11, 12). — *Rieder, K.*, E. unbek. Konstanzer Bistumschronik (ZGO. 20, 339 bis 344). [V. 1527, Verf. unbekannt.] — *Troxler, Jos.*, Z. Grundsteinlegg. der kathol. Kirche in Brugg (Schw. Kirchenzeitg. No. 21 u. 22).

Kirchengeschichte von 1648—1789.

Bearbeitet von

Reinhard Herz,

Gymnasialoberlehrer in Leipzig.

I. Allgemeines.

§ 1. Zur Welt- und Kirchengeschichte.

(Vgl. hierzu auch oben S. 329 und S. 507.)

Weltgeschichte. *Blanchet, D.* et *Toutain, J.*, Hist. moderne de 1715 à 1815. 4. A. VI, 419, P., Bellin. — *Ducoudray, G.*, Hist. génér. de 1610 à nos jours. 12. A. 672. Av. grav. et cart. P., Hachette et Cie. Fr. 3,50. — *Duruy, V.*, Hist. gén. 7. A. 684. 16⁰. Ebda. Fr. 4. — *Ders.*, Hist. des temps mod. depuis 1453 jusqu'à 1789. 14. A. VII, 600. Av. 6 cartes. Ebda. Fr. 4. — *Egelhaaf, Gottl.*, Grundzüge d. Gesch. 3. T. D. Neuzeit. M. 3 Anh. 6. A. VIII, 370. L., Reisland. Geb. ℳ 3. — *Gasperoni, G.*, La storia e le lettere nella sec. metà del sec. XVIII. Jesi, tip. ed. cooperativa. [RStl. 3. S. 4, 60—61 *U. Cosmo.*] — *Götz, Wlh.*, Hist. Geographie. (D. Erdkunde, XIX.) IX, 294. W., Deuticke. ℳ 10,50. [LZBl. 56, 1539—1540; AZBeil. 229 *Grothe*; Mitt. a. d. hist. Litt. 33, 139—140 *J. Pistor.*] — *Helmolt, H.*, Weltgesch. 5. Bd. Südeuropa u. Osteuropa. M. Kart., farb. Taf. u. Beil. XVI, 630. L., Bibliogr. Inst. ℳ 8. [LZBl. 56, 1279—1281; Arch. f. Kulturgesch. 3, 499—500 *G. Steinhausen.*] — *Jellinek, G.*, D. Erklärung d. Menschen- u. Bürgerrechte. XII, 65. L., Duncker u. Humblot. ℳ 1,80. — *Immich, M.*, Gesch. d. europ. Staatensystems v. 1660—1789. XIII, 463. Lex. M., Oldenbourg. ℳ 12. — *Lindsey, J. S.*, Salient Points in Mod. Hist., 1485—1901. 4⁰. Lo., W. Heffer. 1 sh. — *Morris, C.*, Hist. of the World. Lo., Lippincott. 6 sh. — *Muller, F.*, Hist. mod. (1715—1815). 144. P., Cornély et Cie. Fr. 1. — ***Paulus, N.***, D. ersten Anfänge d. Toleranz (HBl. 135, 625 bis 643). — *Rolfsen*, Verdenshistorie. T. II. Dem nye tis. 146. Kopenhagen, Hagerup. Kr. 1. — *Routh, E. M. G.*, The Attempts to Establish a Balance of Power in Europe during the Second Half of the XVIIth Century (1648—1702) (Transactions of the Royal Hist. Soc. 18, 33—76). — *West, W. M.*, Mod. Hist.: Europe from Charlemagne to te Present Time. XII, 651. Bo., Allyn a. Bacon [Amer. Hist. Rev. 10, 142—143 *S. B. Fay*]. — *Zabala y Urdaniz, M.*, Compendio de hist. universal. 532.

4°. Madrid, G. Alvarez. 10 Pes. — *Zippel, G.*, Manuale di storia mod. d'Europe e spec. d'Italia. 212. Turin, Paravia.

Kirchengeschichte. *Albers, P.* (S. J.), Handboek der Alg. Kerkgeschiedenis. XXXII, 468. Nijmegen, L. C. G. Malmberg. Fl. 3. — *Auvray, L.*, Inventaire de lettres des cardin. des XVI^e et XVII^e s. (Rev. d'hist. diplom. 19, 129—145). — *Bäumer, S.*, Hist. du bréviaire. 2 vol. XXIV, 440; 532. P., Letouzey et Ané. Fr. 12. [RHE. 6, 470; EO. 8, 191 *Jugie*. D. Werk ersch. zuerst 1895 deutsch.] — *Barry, A.*, Christian Sunday, its Hist., its Sacredness a. its Blessing. 126 Lo. 1 sh. 6 d. — — *Charteris, A. H.*, Church of Christ; its Life a. Work. 262. Lo., Macmillan. 6 sh. — *Chénon, E.*, Les rapports de l'Égl. et de l'État, du I^er au XX^e s. 236. P., Pisquoin. Fr. 1. — Collectio *Conciliorum* recentiorum eccl. universae, cur. *J. B. Martin* et *L. Petit*. I. 1720—1735. XXVI, 1058. P., H. Welter. Kart. Fr. 80. — *Gindraux, J.*, Hist. pop. et ill. du christianisme, d'après *Fr. Oehninger*. XVI, 558. Av. 150 ill. P., Fischbacher. Fr. 7,50. — *Goltz, E. v. d.*, D. Dienst d. Frau i. d. christl. Kirche. IX, 216. Potsdam, Stiftungsverlag. [ThLz. 30, 556 *E. Chr. Achelis;* ZKG. 26, 534 *Dietterle;* ChrW. 20, 498 *G. Gerock;* EK. 79, 1116—1117 *Pauli;* RHE. 7, 177; MIM. 25. 160. Durchgehende Betrachtung d. Frauendienstes i. Zusammenhang m. d. kirchl. u. sozialen Verhältn., wertvolle Urkundensamml.] — *Goyau, G.*, Fébronianisme et Joséphin. (La Quinzaine 12, 141—160, 313—333, 464—475). — *Iskraut, S. G.*, Gesch. d. christl. Kirche. 3. A. 35. Friedrichshagen, Jugendbundverl. ℳ 0,10. [Darstellung unter beschränktem Gesichtspunkt d. Gemeinschaftskreise.] — *Kattenbusch*, Protestantismus (HRE.^3 16, 135—182). — *Kirn*, Rationalismus u. Supranaturalismus (HRE.^3 16, 447—460). — *Kurth, G.*, L'égl. aux tournants de l'hist. VIII, 207. P., Retaux. — *Lebedev, A.*, Dukhovenstvo drevnei vselenskoi tzerkvi ot vremen apostolskikh do XIX vieka. (D. Klerus v. d. apost. Zeit bis z. Gegenwart.) IV, 494. Moskau, Snèghirev. [RHE. 6, 732—733.] — *Ders.*, Istorija vselenskih soborov (Gesch. d. ökum. Konzilien). 2 vol. 374; 343. Petersburg. Je 2 Rub. — *Marcault, O.*, Essai hist. sur l'éducation des clercs dans l'égl. depuis N.-S. Jésus-Christ. VIII, 256. P., Amat. Fr. 3. — *Munck, G. de*, Le probabilisme dans l'Égl. cath. Diss. Louvain. — *Orlov, G.*, Razkazy iz istorii khristianskoi tzerkvi (Bilder a. d. Gesch. d. chr. K.). 414. Moskau, Sytine. — *Rinn, R.* u. *Jüngst, J.*, KG.liches Lesebuch. Kl. Ausg. XII, 176. Tü., Mohr. ℳ 1,50. [ThLBr. 28, 300—301 *Weber.*] — ***Rösch, Ad.***, D. Kirchenrecht i. Zeitalter d. Aufklärung (AkKR. 85, 29—63). [Vgl. JB. 24, 621.] — *Rotondo, G. da M.*, Tavole di storia eccles. Rom, Desclée. [Riv. di scienzi storiche 2, 151.] — *Runkel, H.*, Quellenb. z. KG. II. X, 282. L., Dürr. ℳ 3,60. [EK. 79, 799. Vgl. JB. 24, 621.] — *Schubert, H. v.*, Kurze Gesch. d. christl. Liebestätigkeit. 40. Hamburg, Ag. d. Rauhen Hauses. ℳ 0,75. [EK. 79, 652; MkPr. 5, 193 *O. Baumgarten.*] — *Schweykart, Al. J.* (S. J.). D. Verehrung d. Unbefl. Empf. Mariä i. d. Gesch. d. Kirche. VII, 259. Graz, U. Moser. ℳ 2,40. [Bespr. ThRev. 4, 198 *B. Dörholt.*] — *Semeria, G.*, La Messa nella sua storia nei suoi simboli. Rom. [ThRev. 4, 81—83 *Th. Schermann*; RHE. 6, 835—837 *C. Callewaert.*] — *Smit, F. A. L.* (S. J.), Gematigd Probabilisme. 84. Leiden, Théonville. Fl. 0,50. (ThRev. 4, 577—578 *C. Wilde.* Bezieht sich auf Ter Haars Behauptungen, JB. 24, 663; Alfons v. Liguori vertritt d. gemäfsigten Probab.] — *Stosch, G.*, D. innere Gang d. Missionsgesch. V, 275. Gü., Bertelsmann. ℳ 4. [ThLz. 30, 249—250 *P. Wurm*; EK. 79, 155—156.] — *Warneck, Gust.*, Abr. e. Gesch. d. prot. Missionen. 8. A. IX, 508. B., Warneck. ℳ 6. [ThLBr. 28, 94—95 *Jordan*; AMZ. 32, 48—49 *Selbstanzeige*; ZMR. 20, 126—127 *A. Kind*; ZKG. 26, 534—535 *G. Stosch.*] — *Wouters*, De Minusprobabilismo. 128. P., Lethellieux. [ZkTh. 29, 570—573 *J. Franz*; LR. 43, 400—401 *E. Erens.*] — *Zöckler*, Probabilismus (RHE.^3 16, 66—70.]

Ordensgeschichte. *Grillenberger*, O., D. Catalogi abbatiarum ord. Cisterciensis. Nachtrr. zu P. *Janauscheks* Orig. Cist. t. I. 74. W., Hölder. *M* 1,25. — *Schiller, L.*, A. d. Briefwechsel d. Zisterzienserinnen d. 17. Jahrh.s (StMBC. 26, 118—127, 324—338). — *Mariotti*, L'Immacolata Concezione di Maria ed i Francescani. XVI, 272. Quaracchi, Imp. S. Bonaventura. — *Ortega, A.*, La Imm. Conc. y los Franc. VI, 136. Loretto, Imp. S. Antonio. Pes. 1,50. — *Pauwels, P.*, Franc. e la Imm. Conc. 320. R., Imp. Salustienne. — *Il'in, Al.*, Jezuity i il olijanie no istoriju celověčestva (D. Einfl. d. Jesuiten a. d. allg. Gesch,). 79. Moskau. — *La Servière, M. J. de*, La vie de collège chez les Jésuites d'ancien régime. 39. Av. grav. P., Féron-Vrau. — Pisma i donesenija iezuitov o *Rossii* konca XVII i načala XVIII věka (Geheime Brr. d. Jes. in Rufsland unter d. Reg. Peters I.) Petersburg. [Slav. litt. theol., 280—281 *Podlaha.*] — *Engel, L.*, Gesch. d. Illuminaten-Ordens. B., H. Bermühler [1776—1785]. — *Maria Gabriela*, Lebensbilder hervorragender Männer u. Frauen d. Ord. U. L. Fr. v. Berge Karmel. VIII, 304. Dülmen, A. Laumann. Geb. *M* 3. — *Batterel, L.*, Mémoires domestiques p. servir à l'hist. de l'Oratoire. Les pères . . . qui ont vécu sous le P. de Ste-Marthe, 5e supérieur général. Publ. per *A.-M.-P. Ingold* et *E. Bonnard*. T. IV. VII, 566. P., A. Picard et fils. Fr. 5. [Vgl. JB. 24, 668—670.] — Acta capp. generalium ord. Praedicatorum. Vol. IX. Ab a. 1725 usque ad a. 1844. Rec. *B. M. Reichert*. R., typ. Polygl. s. c. de Propaganda Fide (Mon. ord. fr. Praed. hist. XIV). — *Iweins, H.-M.* (O. P.), Les frères prêcheurs. 62. P., Bloud et Cie. Fr. 0,60. (Science et religion. 354.) [RHE. 6, 715—716.]

Die Ausführungen von ***Paulus*** nehmen das oben gen. Buch Jellineks als Anlafs, um die Unrichtigkeit des Satzes zu erweisen, die Religionsfreiheit sei eine Frucht der Reformation. Toleranz wurde nach *P.* in Amerika zuerst von katholischer Seite gewährt, aber durch die Protestanten mit Intoleranz erwidert. Die 1776 erfolgte einschränkungslose Anerkennung der Religionsfreiheit war nicht durch protest. Einflüsse herbeigeführt, sondern die Folge der Umstände, der Naturrechtslehre und der Aufklärungsphilosophie. — ***Rösch*** schliefst seine Artikelreihe ab mit der Darstellung des josephin. jus majestaticum in seiner Anwendung auf den verschiedenen kirchl. Gebieten. Der Schlufsabschnitt prüft Erfolge und Wirkungen des Josephinismus, der heute allgemein als „verfehltes System" anerkannt sei, obgleich die moderne Gesetzgebung noch unter seinen Nachwirkungen stehe. Seine Erfolge (Säkularisation von 1803, Infizierung des Klerus mit neuen Ideen) verdankt er einer klug berechnenden Staatsgewalt und der religiösen Aufklärung.

§ 2. Zur Geschichte der Philosophie, Pädagogik und Kultur.

Falckenberg, R., Gesch. d. neueren Phil. v. Nic. v. Cues bis z. Gegenwart. 5. A. XII, 609. L., Veit u. Cie. *M* 8. [LR. 31, 373—374 *O. Willmann.*] — *Fomin, J. J.*, Voedenié o istoriiu filosofii (Gesch. d. Phil.). 240. Moskau. Sneghirev. Fr. 4,80. — *Reiner, Jul.*, Grundr. d. Gesch. d. Phil. 145. Hannover, O. Tobias. *M* 2. — *Spruyt, C. B.*, Geschiedenis der wijsbegeerte. Beweerkt door *Th. Kohnstamm*. 600. Haarlem, Loosjes. [TThT. 3, 259 bis 265 *A. Bruining.*] — *Vogel, Aug.*, Ueberbl. üb. d. Gesch. d. Phil. 2. T. D. neue u. d. neueste Phil. VII, 200. L., Brandstetter. *M* 2,60. — *Weber, A.*, Hist. de la phil. européenne. 7. A. Prét. par *F. Thilly*. 631. P., Fischbacher. Fr. 12.

Adamson, F. W., Pioneers of Modern Education, 1600—1700. XXII, 285. C., Univ. Press. 4 sh. 6 d. — *Galenkovskii, P. A.*, Vospitanie iunotchestva v proslom (D. Unterr. i. d. Vergangenheit, 1700—1856). 22. Petersburg, Generalov. — *Heilmann, K.*, Quellenb. z. Pädagogik. M. erl. Anm. VI, 634. L., Dürr. ℳ 6,50. [LZBl. 56, 1755—1756.] — *v. Kozlowski, Z.* päd. Literatur d. 18. Jahrh.s (NJKlA. 15, 6). — *Monroe, G.*, A Text Book of the Hist. of Educ. Lo., Macmillan. 8 sh. — *Rausch, E.*, Gesch. d. Pädag. u. d. gelehrten Unterrichts. 2. A. VIII, 192. L., A. Deichert. ℳ 3,20. [DLZ. 26, 2377; LH. 43, 946—947 *W. Kahl.*] — *Sinickii, L.*, Iz istorii pedagogitcheskikh idei ra napade (Gesch. d. päd. Ideen i. Abendl.). 123. Moskau, Viestnik.

Eisler, Rud., Allg. Kulturgesch. 3. A. VIII, 260. L., Weber. Geb. ℳ 3,50. (Illustr. Katt. 91.) [LZBl. 56, 1422—1423.] — Le secret de la *Franc-Maçonnerie*. 388. P., Perrin. Fr. 3,50. [UC. 50, 315—316.] — *Gmelin, J.*, D. templer. Urspr. d. Freimaurer. (D. freie Wort 4, 25.) — *Goncourt, Edm. et J.*, D. Frau i. 18. Jahrh. Aut. Uebers. 1. Bd. VII, 240. L., J. Zeitler. ℳ 4. [Mitt. a. d. hist. Lit. 33, 464 *Br. Clemenz.* D. franz. Orig. erschien zuerst 1862.] — *Grunsky, K.*, Musikgesch. d. 17. u. 18. Jahrh.s. 164. ℳ 0,80. (Samml. Goeschen. 239.) — *Hello, H.*, L'action maçonnique au XVIII^e s. I. L'act. maç. en Europe, des orig. à la Révol. franç. 64. P., Bloud et Cie. (Science et religion.) Fr. 0,60. [Bespr. Rev. d'hist. mod. et contemp. 6, 10.] — ***Keller, Ludw.***, D. Tempelherren u. d. Freimaurer. 49. B., Weidmann. ℳ 1,50. (Vortrr. u. Aufss. a. d. Comenius-Ges. XIII, 21. [LZBl. 56, 1350—1351; ZKG. 26, 518 *O. Clemen.*] — ***Ders.***, D. maurer. Sozietäten u. d. moral. Wochenschrr. (MCG. 14, 43—50). — *Leroy, A.*, Hist. de las hermanitas de los pobres. Trad. du franç. 573. P., Roger et Chernoviz. — *Pfannschmidt, Mart.*, Bilder a. d. Gesch. d. bildenden Künste f. d. christl. Haus. 344. M. Abb. Hamburg, G. Schloefsmann. Geb. ℳ 2. — *Wetzel, Herm.*, D. Verweigerung d. Heerdienstes u. d. Verurteilung d. Krieges u. d. Wehrpflicht in d. Gesch. d. Menschheit. 64. Lex. Potsdam, Selbstverlag. ℳ 1. [ChrW. 20, 515—520, 532—536, 553—558 *F. Kattenbusch.*]

Der unermüdliche ***Keller*** bietet auch in diesem Jahre wieder zwei interessante Beiträge zur Kulturgesch. des 18. Jahrh. Der erste (vgl. die kurze Notiz JB. 24, 622) geht den viel behandelten Beziehungen der Tempelherren zu den Freimaurern nach und stellt fest, dafs der Maurerbund den Orden aufgesogen und mit seinem Geiste erfüllt hat. Dieser Vermischung gingen schwere Kämpfe innerhalb der rektifizierten Templergenossenschaft voraus, die ihren Bestand ernstlich gefährdeten. Die zweite Abhandlung beschäftigt sich mit den sittlich-relig. Zeitschriften, die seit Anfang des 18. Jahrh. von England aus sich rasch auch in Deutschland verbreiteten. Nach *K.* standen sie von vornherein in enger Verbindung mit den maurer. Sozietäten; bei Anbruch der klassischen Dichterperiode wurden sie bald verdrängt durch die neuen „Musen-Almanache".

II. Deutschland.

A. Allgemeines.

§ 3. Zur politischen Geschichte.

Davillé, L., Le séjour de Stanislas à Deux-Ponts d'après la corresp. de Leibniz avec Greiffenkrantz (Ann. de l'Est 18, 447—452). — *Kämmel, O.*, Deutsche

Gesch. 2. Teil. V. westfäl. Frieden bis z. Ende d. 19. Jahrh. 2. A. 603. Dr., K. Damm. Beide Teile geb. ℳ 12,50. [LZBl. 56, 502—503; Grenzboten 64, 1, 604—611.] — ***Lamprecht, K.,*** Deutsche Gesch. 2. Abt. Neuere Zeit. 3. Bd. 1. Hälfte. XV, 396. Fr., Heyfelder. ℳ 6. [RC., NS. 59, 429—430 *L. Roustan*; LZBl. 56, 678—679.] — *Neumann-Strela, K.*, Charakterbilder a. d. deutschen Gesch. 2. A. VII, 570. M. Ill. L., H. Blömer. ℳ 11. — *Pollak, Val.*, Z. Charakt. Leopolds I. u. d. Zeit zw. 1663 u. 1674 (Ztschr. f. Realschulw. 30, 41). — *Widmann, S. P.*, Gesch. d. deutschen Volkes. 2. A. XII, 915. M. 9 Bildn. Pad., Schöningh. ℳ 8. [LH. 43, 742—743 *A. Kahle.*]

Preufsen. *Acta Borussica*, D. Behördenorganis. d. allgem. Staatsverwaltung Preufsens im 18. Jahrh. 7. Bd. Akten v. 2. Jan. 1746 bis 20. Mai 1748. Bearb. v. *G. Schmoller* u. *O. Hintze*. IX, 936. B., Parey. Geb. ℳ 20. — *Dasselbe*, Erg.-Bd. D. Brr. Kg. Friedrich Wilhelms I. an d. Fürsten Leopold v. Anhalt-Dessau (1704—1740). Bearb. v. *O. Krauske*. IX, 112, 867. Ebda. Geb. ℳ 21. — *Borkowski, H.*, Erzieher u. Erziehung Kg. Friedrich Wilhelms I. (Hohenzollern-Jahrb. 8, 92—142, 214 bis 230). [Aufzeichnungen d. Informators *J. Th. Rebeur.*] — *Gehlsdorf, H.*, Preufs. u. österr. Reichspolitik im Jahrzehnt vor d. siebenjähr. Kriege. I. 58. Pr. Nauen. — *Koser*, Ueb. d. Haltung Kurbrandenburgs in d. Streite zw. Imperialismus u. reichsständ. Libertät seit 1648 (SAB., Phil.-hist. Kl. 9). — *Ders.*, A. d. letzten Tagen Friedrich Wilhelms I. (Hohenz.-Jahrb. 8, 28—32). [Nach d. Papieren d. Min. H. v. Podewils.] — *Liman*, Hohenzollern. VIII, 290. B., Schwetschke. ℳ 5. — *M., M.*, La princesse Wilhelmine de Prusse d'après ses Mémoires (UC. 49, 481—521; 50, 126—148, 223—264, 394—425, 577—596). — *Meinardus*, Neue Beitrr. z. Gesch. d. gr. Kurf. 2. Teil (Forsch. z. brandenb. u. preufs. Gesch. 17, 1). — *Neumann-Strela*, D. Erziehung d. Hohenzollern v. gr. Kurf. bis z. Gegenw. Oldenburg, Stalling. ℳ 0,75. — ***Pagès, G.,*** Le grand électeur et Louis XIV (1660—1688). XXVI, 671. P., Soc. nouv. de librairie et d'édit. Fr. 10. [RH. 88, 397—401 *Chr. Pfister.*] — *Rachel, H.*, D. gr. Kurf. u. d. ostpreufs. Städte (1640—1688). 41. Diss. B. — *Schottmöller*, D. preufs. Friedensprojekt v. 1712 u. Kg. Stan. Leszcynski (Ztschr. d. hist. Ges. f. Posen 19). — Brr. d. Kg. Sophie Charlotte v. Preufsen u. d. Kurf. Sophie v. Hannover an hannöv. Diplomaten. M. Einl. hrsg. v. *R. Doebner*. (Publik. a. d. kgl. preufs. Staatsarchiven. 79. Bd.) XXII, 393. L., Hirzel. ℳ 12. [DLZ. 26, 3007—3008 *R. Geerds.* Unter d. 425 franz. Brr. 78 v. d. Hand d. Königin, bei d. Kurf. starke relig. Interessen.] — *Stolze, W.*, D. Testamente Friedrich Wilhelms I. (Forsch. z. brand. u. preufs. Gesch. 17, 2). [Zwei Test. v. 1714 u. 1733, d. Kirche neben d. Heer im Mittelpunkt d. kgl. Gedanken.] — *Waddington, A.*, Le Grand Électeur Fréd.-Guill. de Brandebourg. Sa polit. extérieure. I. 1640—1660. XIV, 502. P., Plon-Nourrit. Fr. 8. [RH. 89, 157—161 *G. Blondel.*] — *Ders.*, Persönlichkeit u. hist. Bedeutung d. gr. Kurf. (franz.) (Séances et travaux de l'Acad. des sciences morales et polit., Mai). — ***X. Y. Z.,*** Konfessionelle Ursachen u. Strömungen im Siebenjähr. Kriege (D. 5, 494—509, 566—585).

Friedrich d. Gr. *Arnheim, Fr.*, Z. Charakter Fr.s d. Gr. u. sein. Grofsneffen (Forsch. z. brand. u. preufs. Gesch. 18, 1). — *Berner, E.*, E. Jugendfreundsch. Kg. Fr.s d. Gr. (Deutsche Rev. 30, 3, 22—42). [N. Brr. an d. Markgrafen v. Schwedt.] — *Carlyle, Th.*, Fr. d. Gr. Gekürzte Ausg. in e. Bd. bes. u. eingel. v. *K. Linnebach*. XXII, 535. B., B. Behr. ℳ 8. [AZBeil. 266.] — *Ders.*, Hist. of Fred. II. of Prussia. VI. (Standard Edit. Works.) 542. Lo., Chapman and Hall. 5 sh. [Vgl. JB. 24, 624.] — *Dirckinck-Holmfeld, J.*, Fr. den Store og Wilhelmine af Bayreuth. 210. Odense. ℳ 4,50. — ***Droysen, H.,*** Beitrr. zu e. Bibliogr. d. prosaisch. Schrr. Fr.s d. Gr. (Schl.) 32. GPr. B., Weidmann. ℳ 1.

[Vgl. JB. 24, 624. Bespr. DLZ. 26, 1605—1607 *W. Mangold*; Mitt. a. d. hist. Lit. 33, 28—29 *Löschhorn*; RC., NS. 60, 238.] — *Ders.*, Unvorgreifl. Bemerkungen zu d. Briefw. zw. Fr. d. Gr. u. Voltaire (Ztschr. f. franz. Sprache u. Litt. 28, 5, 7). [D. frühzeitige u. mangelhafte Edition verschuldet durch V.s Indiskretionen.] — Polit. Korresp. *Fr.s d. Gr.* 30. Bd. 537. B., A. Duncker. ℳ 15. — ***Kietz, G. M.***, E. welkes Blatt im Ruhmeskranze Fr.s d. Gr. (D. 5, 734—746). — ***Koser, R. L.***, Kg. Fr. d. Gr. 2. Bd. 3. A. VI, 696. M. 5 Taf. Lex. St., J. G. Cotta. ℳ 12. [Vgl. JB. 24, 624. Bespr. LZBl. 56, 337—339.] — *Kügelgen, C. v.*, Fr. d. Gr. als Oberkirchenrat (Pr. 39, 183—185). [Angaben üb. Fr.s freie kirchl. Stellung.] — ***Meusel***, Fr. d. Gr. als hist.-polit. Schriftsteller (PrJ. 120, 482—525). — *Reddaway, W. F.*, Fr. the Gr. a. the Rise of Prussia. XI, 368. Lo., Putnam. 5 sh. [Am. Hist. Rev. 10, 652—653 *E. F. Henderson.*] — *Strahl, A. C.*, Fr. d. Gr. in volkstüml. Gedichten. 235. Lex. B., H. v. Decker. Geb. ℳ 5. — *Uhde, W.*, D. alte Fritz. 72. M. Ill. (D. Kultur 3.) Kart. ℳ 1,25. — *Waldeyer*, Fr. d. Gr. u. d. Verein. Staaten (SAB., Phil.-hist. Kl. 4). — *Wittichen, P.*, Macchiavell u. Antimacch. (PrJ. 119, 480—494). [Wirksame Zusammenstellung d. diametralen Gegensätze beider Schrr.] — *Ders.*, H. de Catt u. seine Mskr. Fr.s d. Gr. (Quellen u. Forsch. a. ital. Arch. u. Biblioth. 6, 383—387). [1792 bot C., Fr.s Sekretär, e. päpstl. Offizier, seine wertvollen Mskr. d. Kg. an.]

Nord- und Westdeutschland. *Baasch, E.*, D. Kampf d. Haus. Braunschweig-Lüneburg um d. Elbe v. 16. bis 18. Jahrh. VIII, 206. M. Karte. Hannover, Hahn. — *Derichsweiler, H.*, Gesch. Lothringens. 167. (Samml. Goeschen 6.) L. Geb. ℳ 0,80. [LZBl. 56, 1350; DLZ. 26, 2795 bis 2796.] — *Jansen*, Nordwestdeutsche Studien. VII, 366. B., Gebr. Paetel. ℳ 6. [HJG. 26, 424—425; LZBl. 56, 271. U. a. Aufsätze üb. Herders Zöglinge u. üb. *M. Claudius* in Oldenburg.] — *Schauenburg, L.*, D. Geist d. Arbeit im Geb. d. Grafschaften Oldenburg u. Delmenhorst (Jahrb. f. d. Gesch. d. Herzogt. Oldenburg 13). — *Schwarte, Clem.*, D. 9. Kur u. Braunschweig-Wolfenbüttel. VIII, 139. (Münstersche Beitrr. z. Geschichtsforschung, NF. VII.) Mstr., Coppenrath. ℳ 2,60.

Mittel- und Ostdeutschland. ***Bojanowski, Eleon. v.***, Luise, Grofsherz. v. Weimar u. ihre Beziehungen zu d. Zeitgenossen. 2. A. XII, 445. M. Bildn. St., J. G. Cotta. ℳ 7,50. — *Ehwald, R.*, Ernst II. v. Sachsen-Gotha-Altenburg (1745—1804) (Mitt. d. Ver. f. goth. Gesch. u. Altsforsch. 1904). [Mitt. a. d. hist. Lit. 33, 331—332 *K. v. Kauffungen.* Hervorrag. Vertreter d. aufgeklärten Absolutismus.] — *Förster, Er.*, Schwenkung d. kursächs. Politik zur Dritten Partei in d. Anf. Johann Georgs IV. 84. Diss. L. — ***Haake, P.***, Erklärung (NASG. 26, 127 bis 129). — *Hertel, L.*, Meining. Gesch. v. 1680 bis z. Gegenw. 1. Hälfte. Bis 1821 (Schrr. d. Ver. f. Sachsen-Meining. Gesch. 46, 47). — *Kleinschmidt, A.*, D. Mutter d. alten „Dessauers"; Episoden a. ihrem Leben (Mitt. d. Ver. f. Anhalt. Gesch. u. Altskde. 10, 1). [Henr. Kathar. v. Dessau, 1637—1708.] — ***Schmidt, O. E.***, Z. Charakter. Augusts d. St. (NASG. 26, 121—127). — *Ders.*, Kursächs. Streifzüge. 2. Bd. Wanderungen in d. Niederlausitz. VIII, 359. L., Grunow. ℳ 3,50. [LZBl. 56, 781—782; NASG. 26, 164—165.] — *Schmidt, E.*, Geschichte der Deutschtums im Lande Posen unt. poln. Herrschaft. XII, 442. M. 2 Kart. Bromberg, Mittler. ℳ 5. [DLZ. 26, 620—622 *M. Perlbach.*] — *Senftner*, G., Sachsen u. Preufsen i. J. 1741. 47. B., Ebering. ℳ 1,20. — *Voretzsch, A.*, Ernst II. v. Sachsen-Gotha-Altenburg. 35. M. Beil. RPr. Altenburg. [Ztschr. d. Ver. f. thüring. Gesch. u. Altskde. 15, 425—426 *Dobenecker.*] — ***Ziekursch, J.***, D. poln. Polit. d. Wettiner im 18. Jahrh. (NASG. 26, 107—121).

Süddeutschland. *Bitterauf, Th.*, D. kurbayer. Polit. im Siebenjähr. Kriege. IV, 222. M., C. H. Beck. — *Brilmayer, K. J.*, Rheinhessen in

Vergangenheit u. Gegenw. VII, 513. M. Abb. u. e. Karte. Gi., Roth. *M* 8. [Hess. Bll. f. Volkskde. 4, 85.] — *Hauck, K.*, Elisabeth, Kg. v. Böhmen, Kurf. v. d. Pfalz, in ihren letzten Lebensjahren. VII, 96. Heidelberg, Winter. *M* 2. [LZBl. 56, 1023; RH. 88, 447. Ergänzung z. Biogr. Karl Ludwigs, vgl. JB. 24, 625.] — *Heuser, Em.*, Pfälz. Geschichtsbilder. IV, 109. Neustadt a. d. Haardt, L. Witter. *M* 0,60. — *Karl Eugen*, Herz. v. Württemberg u. seine Zeit. 5. u. 6. Heft. St., Neff. Je *M* 2. [Vgl. JB. 24, 625. Grofs angelegte Veranstaltung d. württ. Geschichts- u. Altertumsvereins.] — *Karl Ludwigs* Hilfsgesuch an d. Bisch. v. Münster 1674 (Mannheimer Gesch.-Bll. 6, 18—19). — ***Tumbült, G.,*** Wie wurde Elsafs französisch? (HJG. 26, 508—548. 727—772). — *Weber-Thudichum, O.*, D. Landgr. v. Hessen-Homberg (1622—1866) (Hessenland 19, 4—8). — *Wille, Jak.*, Elis. Charlotte, Herz. v. Orleans. VI, 184. M. 5 Kunstdr. Bielefeld, Velhagen u. Klasing. Geb. *M* 3*l*

In dem neuen Bande seiner deutschen Gesch. führt ***Lamprecht*** die Darstellung bis zur Mitte des 18. Jahrh. und zeigt, wie das Zeitalter des Individualismus abgelöst wird von dem des Subjektivismus. Mit dem Auftreten neuer Bildungsideale verliert die Geistlichkeit ihre bisherige Führerstellung. Die Entwickelung des Intellektualismus bringt das rationalist. Denken auf seine Höhe. Die Zeit der Aufklärung mit ihren Anfängen wissenschaftl. Popularisierung kommt heran und lebt in wesentlichen Momenten fort, nachdem der Rationalismus als solcher verschwunden ist. Auch aus diesem Bande geht klar hervor, unter welchen umfassenden Gesichtspunkten *L.* seinen Gegenstand betrachtet. — ***Pagès,*** der viel ungedruckte Quellen verwendet, teilt die Zeit von 1660—1688 in 4 Abschnitte; sie zeigen in dem Verhalten des Kurf. gegenüber Ludwig XIV. ein beständiges Schwanken zwischen Annäherung und Entfernung. Schliefslich endet die Sache mit Feindseligkeiten. Bes. verdienstlich erscheint der energische Widerspruch des Verf. dagegen, dafs sich der Kurf. in seiner polit. Haltung habe von deutschen Interessen beeinflussen lassen. Tatsächlich war es aufser Selbsterhaltungsgründen ein ideelles Moment, das ihn zum Feinde Frankreichs machte: der Schutz der Protestanten. — Die konfessionellen Motive und Strömungen, die beim Siebenjährigen Kriege unverkennbar mitgespielt haben, werden oft über den mehr zutage liegenden polit. Ursachen vergessen; ***X. Y. Z.*** betont deshalb mit Recht ihre Wichtigkeit. Oesterreich und Frankreich schlossen sich ungeachtet aller sonstigen Differenzen als kathol. Staaten zusammen, um das protest. Preufsen zu unterdrücken und die kathol. Religion aufrecht zu erhalten, und der Staat Gustav Adolfs lieh ihnen seine Unterstützung. Friedrich hatte den schlesischen Katholiken fast in übertriebener Weise Religionsfreiheit gewährt, wurde aber bei Ausbruch des Krieges durch schmählichen Undank belohnt. Als die Preufsen einen Sieg nach dem anderen errangen, schob man die Schuld daran auf österreichischer Seite den — Protestanten im kaiserlichen Heere zu. Das deutsche Volksbewufstsein betrachtete den Kampf von Anfang an als Religionskrieg. Sein Ende bedeutete Erhaltung protest.

Geistesfreiheit und Kräftigung evang. Bekenntnisses. — ***Droysen*** schliefst seine Studien zur friderizian. Bibliographie ab mit Aufführung der in der Berliner Schlofsdruckerei gedruckten Schrr., sowie der nicht zur Publikation gelangten Werke. Der Anhang bringt zum ersten Male Friedrichs „Avant — propos“ und Stücke aus der ersten Fassung der „Hist. de mon temps“. Das erstere ist von höchster Bedeutung für die Kenntnis des Charakters des Königs, der sich Ruhm und Ehre zu erwerben wünscht, ohne die Rechtsfrage zu stellen. — Nach den wenig klaren Ausführungen von ***Kietz*** ist Friedrichs Kirchenpolitik das welke Blatt in seinem Ruhmeskranz. Seine tolerante Haltung gegenüber Ultramontanismus und Jesuitismus entsprang polit. Eifersüchtelei gegen Oesterreich und Joseph II. — Die Tatsache, dafs ***Koser***s monumentale Biographie bereits in 3. Aufl. vorliegt, beweist ihre Güte; sie hat eine lange empfundene Lücke ausgefüllt. Das Ganze ist herausgeboren aus intensivster Kenntnis der Persönlichkeit des grofsen Friedrich und aufgebaut auf gründlichsten und umfassenden Vorstudien; und doch versteht es der Verf. mit einer nachahmenswerten Kunst, diese mühsame Entstehung dem Leser zu verbergen; alle Quellennachweise sind deshalb in den Anhang verbannt, der aufserdem eine Anzahl von Schlachtskizzen enthält. In die Darstellung werden reichlich eigene Aeufserungen des Königs eingestreut; dadurch kommt eine intime Berührung mit ihm zustande. Der vorliegende 2. Bd. setzt ein mit dem Beginn des Siebenjährigen Krieges, mit dem zugleich bei Fr. die Periode des Werdens abschliefst. Auch *K.* gedenkt der mitwirkenden relig. Momente. Als der Kampf siegreich endete, wurde die Freude des Königs darüber wesentlich gedämpft durch den Gedanken an das Elend, das der Krieg über sein Land gebracht hatte. Darum setzte er die ganze Kraft seines noch übrigen Lebens daran, um in beharrlicher und segensreicher Friedensarbeit alle Schäden zu beseitigen. Diese zugleich ins Grofse und Kleine gehende Tätigkeit tritt bei *K.* bes. plastisch hervor. S. 547—556 wird die frideriz. Kirchenpolitik geschildert, die in dem „Allgem. Preufs. Landrecht“ einen gesetzmäfsigen Niederschlag gefunden hat. Zu seinen Schutzmafsregeln gegenüber den Jesuiten wurde Fr., der ihnen zunächst ungünstig gesinnt gewesen war, bestimmt durch Zweckmäfsigkeitsgründe (Verwendung beim Unterricht), seinen Duldsamkeitssinn, der für alles Verfolgte eine natürl. Sympathie empfand, und durch den polit. Gegensatz zum bourbon. Hause. Durch die in Schlesien angewandte Milde gewann er sich doch schliefsl. die Herzen seiner kathol. Untertanen. Freisinnigen Geistlichen auf protest. Seite liefs der König weiten Spielraum, aber sie sollten alles Anstofs Erregende vermeiden. Die Sekten wurden toleriert, durften jedoch nicht propagandistisch tätig sein. — ***Meusel*** würdigt das von *Droysen* veröffentlichte „Avant — propos“ in seiner Bedeutung (s. o.); es zeigt, wie stark Fr. als Staatsmann und Historiker durch die Anschauungen

der Aufklärung beeinflufst ist. — ***El. v. Bojanowski*** liefert in ihrem dem Weimarischen Fürstenhause gewidmeten Buche, das 1903 zum ersten Male erschien, einen dankenswerten Beitrag zur Geistesgeschichte der klassischen Zeit. Die warmherzige Darstellung gewinnt an Interesse durch die reichlichen Hilfsmittel, die dem Verf. zu Gebote standen; ungedrucktes und gedrucktes Quellenmaterial ist mit gleicher Sorgfalt verwandt. Prinzessin Luise wurde 1757 als 5. Tochter des hess. Erbprinzenpaares geboren. Ihr bei der Konfirmation selbstverfafstes Glaubensbekenntnis zeigt, wie ernstlich sie schon damals über die Fragen der christl. Religion nachdachte. Eine Verbindung mit dem Sohn Katharinas v. Rufsland lehnte sie ab wegen des geforderten Glaubenswechsels. 1774 verlobte sie sich mit Karl August von Weimar. Als Herzogin gewann sie bald weitreichenden geistigen Einfluſs; trotzdem fühlte sie sich zeitweilig vereinsamt, da die unruhige Art Karl Augusts ihr nicht immer Verständnis entgegenbrachte. In ihrem Lebensabend nahm sie an Deutschlands Fall und Auferstehung regen Anteil und verschied 1830 nach einem Leben voll reicher Segenswirkungen. Luise hatte Fühlung mit allen bedeutenden Zeitgenossen; so ist ihre Biographie von allgemeiner Bedeutung. Aufser Goethe und Schiller waren es vor allem Lavater und Herder, die der Fürstin nahestanden. Mit jenem wurde sie schon früh bekannt und hielt ihre Beziehungen zu ihm mit grofser Wärme aufrecht, wovon eine reiche Korrespondenz zeugt. Noch enger war das Verhältnis zu H. und seiner Gattin; unter H.s Anleitung machte Luise latein. und histor. Studien. Seinem Einfluſs entsprang eine allmähliche Abwendung von Lav. Infolge von H.s Reizsamkeit trat zwar eine vorübergehende Entfremdung ein, aber Luise bewahrte ihm bis zuletzt ihre Verehrung. Der Anhang bringt H.s Brr. an Luise über die Erziehung ihres Sohnes Karl Friedrich. — Seit mehreren Jahren ist die Beurteilung Augusts d. St. betreffs der poln. Frage unter den Historikern strittig; nach ***Haake*** trieben ihn dynast. und militär. Ehrgeiz zu Konversion und Königskrone, während ***Schmidt*** für ihn handelspolit. Motive in Anspruch nimmt. ***Ziekursch*** endlich vertritt die Meinung, Aug. habe den im Kern berechtigten Wunsch gehabt, den sächs. Mittelstaat zu einer die Geschicke Osteuropas beeinflussenden Grofsmacht zu erheben.

Tumbült schildert, im Gegensatz zu Legrelle, wie sich Frankreich seit 1648 ohne alle Rechtsansprüche bemühte, das deutsche Strafsburg zu sich herüberzuziehen. Bei der 1662 stattfindenden Bischofswahl gelang es, den Kandidaten Ludwigs XIV., Frz. Egon zu Fürstenberg, durchzubringen. Er geriet von vornherein in langwierige Streitigkeiten mit der Stadt. Diese wurde 1674 wider ihren Willen — sie wollte neutral bleiben — in den Reichskrieg gegen Frankreich hereingezogen. Im Frieden von Nymwegen beanspruchte Ludw. die Herrschaft über ganz Elsafs, wogegen der Kaiser protestierte; doch war damit das Schicksal der Stadt besiegelt.

§ 4. Zur Ortsgeschichte.

(Alphabet. Reihenfolge der behandelten Orte.)

Schröder, Joh., Dorf u. Schl. Auerbach a. d. Bergstrafse. 108. St., Strecker u. Schröder. *M* 1. — *Braun, Gust.*, Markt Bechhofen in Mittelfranken. 81. Ansbach, Brügel. *M* 0,80. [BBK. 11, 284—286 *Kolde*. Lange Kämpfe d. Pfarrer m. unkirchl. Patronen.] — *Gruner, O.*, Blasewitz. 108. M. Abb. Lex. L., A. Strauch. Geb. *M* 6. [NASG. 26, 364 *Ermisch*.] — *Bippen, W. v*, Gesch. d. St. Bremen. 3. Bd. XIV, 522. Hl., C. E. Müller. *M* 5,20. — *Mulsow*, Brombach im Wiesental. VII, 306. M. Abb. Lahr, Schauenburg. Kart. *M* 2. — *Gundlach, W.*, Gesch. d. St. Charlottenburg. 1. Darstellung. XIX, 676. M. Ill. 2. Urkunden u. Erläuterungen. XXXVI, 604. B., J. Springer. Je *M* 10. [LZBl. 56, 1183.] — *Scholten, R.*, Z. Gesch. d. St. Cleve. XX, 512. Cleve, F. Bofs. *M* 7,50. — *Waldner*, Gesch. d. St. Colmar. III, 52. Str., Heitz. *M* 0,50. — Danzig, D. Stadt u. ihre gesch. Entwickelung. Hrsg. im Auftr. d. *Magistrats*. 223. M. Kart. Danzig, Hafemann. *M* 2,50. — *Schrienert, F.*, Ditfurter Chron. 2. A. 221. M. Kart. Quedlinburg, Vieweg. — *Diehl, Ad.*, Urkundenb. d. St. Efslingen. 2. Bd. XXVII, 643. (Württ. Gesch.-Quellen 7.) St., Kohlhammer. *M* 6. — *Seidenberger*, Friedberg u. d. Wetterau. 108. L., Dyck. *M* 1,50. — *Kartels, J.*, Rats- u. Bürgerlisten d. St. Fulda. 272. (4. Veröffentl. d. Fuldaer Geschichtsvereins). [HJG. 26, 432.] — *Löbe, H.*, A. d. Gerichts- u. Tageb. d. Richters Hans Schumann zu Fuchshain (1701—1729) (Mitt. d. gesch.- u. altertumsforsch. Ver. zu Eisenberg 20, 3—25). — *Meck, K.*, Heidenheim in d. Vergangenh. u. Gegenwart. I. Chron. v. 1300 bis 1800. VIII, 243. M. Abb. Heidenh., C. F. Rees. Geb. *M* 3. — *Kartels, J.*, Herdern b. Freiburg i. Br. VI, 180. Fr., Herder. *M* 1,80. — Gesch. d. St. Jöhstadt. 132. M. Abb. Jöhst., Kreher. *M* 1. — *Heck, K.*, Gesch. v. Kaiserswerth. VIII, 236. Düsseldorf, Bierbaum. *M* 1,40. — *Pfeil, F. O.*, Chron. d. Dorf. Kötzschau im Kr. Merseburg. (N. Mitt. a. d. Geb. hist.-antiqu. Forsch. 22, 1—78). — *Bruns, P.*, Kronenburg b. Strafsburg i. E. 25. Str., Buchh. d. Evang. Ges. *M* 0,60. — *Jander, A.*, Liegnitz in sein. Entwickelungsgang. III, 200. Liegn., Kaulfufs. *M* 2. — *Schriever, L.*, Gesch. d. Kr. Lingen. I. D. allg. Gesch. VIII, 409. Lingen, R. van Acken. *M* 5. — *Voigt, P.*, A. Lissas erster Blütezeit. 151. Lissa, Ebbecke. *M* 2. — *Scharnweber, R.*, Vier Urkunden a. Luckau (1702—1727) (Niederlaus. Mitt. 8, 7, 8). — ***Belschner, L.***, Ludwigsburg in zwei Jahrhh. 284. M. Abb. Ludw., Aigner. *M* 3,50. [Württ. Vierteljahrsh. f. Landesgesch., NF. 14, 218 *K. Weller*.] — *Armbrust, L.*, Gesch. d. St. Melsungen. XII, 330. Cassel, Dufayel. [Hessenl. 19, 20.] — *Wolfram*, Gesch. d. St. Metz. III, 83. Str., Heitz. *M* 0,50. — *Erler, G.*, Zwei Quellen z. Gesch. Münsters im 18. Jahrh. (Ztschr. f. vaterl. Gesch. u. Altskde. 62, 155—192). [Tageb. e. Minoriten üb. d. Belagerung v. 1759.] — *Paula, M.* (O. F.), Gesch. d. Insel Nonnenwerth. IV, 192. Ill. R., Habbel. *M* 3. — *Sello, G.*, Alt-Oldenburg. VIII, 207. Old., Schulze. — *Müller, J.*, Osterode in Ostpr. XII, 542. Ost., H. Riedel. *M* 3,75. [DLZ. 27, 356—357 *M. Perlbach*.] — *Dillner, Grössel* u. *Günther*, Altes u. Neues a. Pegau. 138. M. Abb. L., A. Strauch. *M* 2. — *Levinson, A.*, Posener Miszellen a. Nuntiaturber. üb. d. 1. nord. Krieg (Hist. Mon.-Bll. f. d. Prov. Posen 5, 187—191). — *Engelmann, L.*, Gesch. v. Reichenau 2. Bd. 481. Zittau, Fiedler. *M* 6,50. [Vgl. JB. 24, 629.] — *Rauch*, Gesch. d. Johanniter-Kommende Rexingen (Württ. Vierteljahrsh. f. Landesgesch., NF. 14, 247 bis 278). — *Deegen*, Gesch. d. St. Saalfeld (Ostpr.). X, 470. Elbing, P. Alkt. *M* 5. — *Colditz, Hugo*, A. d. Gesch. Schönburgs. 80. Lichtenstein-Callnberg, Doerffeldt. *M* 1,25. — *Daumer, G.*, Bilder a.

Seehausens Vergangenheit. 56. Stendal, Franzen u. Grosse. *M* 2. — *Borries, E. v.*, Gesch. d. St. Strafsburg i. Els. III, 81. Str., Heitz. *M* 0,50. — *Bullnheimer, J. A.*, Gesch. v. Uffenheim. Hrsg. v. *J. Meyer*. XII, 329. Ansbach, Brügel. *M* 2,50. — *Zinkgräf*, Bilder a. d. Gesch. d. St. Weinheim (1682—1693). N. d. Ratsprotokollen. 76. Weinh., Ackermann. *M* 1,80. — *Otten, A.*, Zons a. Rh. 144. Düsseldorf, L. Schwann. *M* 1,60. [Ztschr. d. berg. Gesch.-Ver. 37, 308—312 *F. Seitz*.]

Die Zweijahrhundertfeier der Grundsteinlegung des Ludwigsburger Schlosses ist für ***Belschner*** die Veranlassung geworden, die Gesch. seiner Stadt in schlichter Weise zu schildern. L. verdient eine solche ausführliche Behandlung; denn die Vaterstadt Mörikes und D. Fr. Straufsens hat im kulturellen Leben Württembergs eine bedeutsame Rolle gespielt, und die reichliche Fürsorge seiner Fürsten, welche die junge Gründung erfahren hat, erlaubt einen Vergleich mit Versailles und Potsdam. Die gut fundierte Darstellung nimmt oft Bezug auf das kirchliche Leben, das sich gerade hier durch das Zusammenströmen verschiedener Nationalitäten bes. interessant gestaltete. Bald gab es eine lutherische, reformierte und kathol. Gem.; zw. Katholiken und Protestanten entstanden mannigfache Reibungen (vgl. JB. 24, 638—639). Durch den konvertierten Karl Alexander wurde 1736 die evang. Schlofskapelle zu einer kathol. gemacht. Unter Karl Eugen wirkte in L. als Dekan der ungeschickte und übereifrige G. Seb. Zilling, der Schubart aus der Stadt trieb und es auch mit den Pietisten (Ph. M. Hahn) verdarb.

§ 5. Zur Geschichte der Philosophie.

(Alphabet. Reihenfolge der Behandelten.)

Kapff, R., Geo Bernh. Bilfinger als Philosoph (Württ. Vierteljahrsh. f. Landesgesch., NF. 14, 279—288). — *Müller, P.*, Chr. Garves Moralphilosophie u. seine Stellungnahme zu Kants Ethik. 67. Diss. Erlangen. — *Zimmermann, P.*, Friedr. Aug. Hackmann, insbes. in s. Verhältnis zu Leibniz u. z. Univ. Helmstedt (Jahrb. d. Gesch.-Ver. f. d. Herzogt. Braunschweig 2, 81—115). — *Schmid, F. A.*, Frdr. Heinr. Jacobis Rel.phil. 57. Heidelberg.

Kant. Ges. Schrr. Hrsg. v. d. kgl. preufs. *Akademie* d. Wissensch. 1. Abt.: Werke. 2. Bd.: Vorkrit. Schrr. (1757—1777). VIII, 525. B., Reimer. *M* 10. — Krit. d. reinen Vernunft, abgek. auf Grund ihrer Entstehungsgesch. v. *H. Romundt*. Go., Thienemann. *M* 2. [Stud. 3, 624—625 *Gloatz;* DLZ. 26, 1037; MkPr. 5, 280—281.] — Kritik d. reinen Vernunft 1. A. Riga, 1781. Anast. Neudr. VII, XXIV, 856. Ebda. *M* 12. — Ethik u. Rel.phil. Ausgew. Abschnitte, hrsg. v. *A. Messer*. VII, 161. St. Greiner u. Pfeiffer. Geb. *M* 2,50. — Kleinere Schrr. z. Logik u. Metaphysik. Hrsg. v. *K. Vorländer*. 2. A. XXXII, 169; XL, 172; XX, 175; XXXI, 176. (Pilos. Bibl. 46.) L., Dürr. *M* 5,20. [LZBl. 56, 1278.] — Beantwortung d. Frage: Was ist Aufklärung? v. *I. K.* M. e. Einl. v. ***Fr. Jodl.*** 16. Frk., Neuer Frk. Verlag. *M* 0,40. — *Chamberlain, H. St.*, I. K. D. Persönl. als Einf. in d. Werk. XI, 786. Lex. M., Bruckmann. *M* 10. [AZBeil. 291; Ref., Lit. Beil. 5, 33—34; Pr. 39, 494—496, 509 bis 514, 532—535, 558—560, 582—586 *W. Nestle;* Alt. Glaube, Lit. Beil. 7,

129—132 *W. Gußmann.*] — *Chapman, W. J.*, D. Teleologie K.s. 55. ID. Hl., Kaemmerer u. Co. ℳ 0,80. — *Dehove, H.*, Crit. kantienne des preuves de l'existence de Dieu (Rev. des sciences ecclés. 1905, 5). — *Fouillé, A.*, Le moralisme de K. et l'amoralisme contemporain. XXIII, 377. P., Alcan. Fr. 7,50. — *Gloßner, M.*, Z. K.-Jubiläum (JPhspTh. 19, 257—297). — *Goldschmidt, A.*, K.s Privatmeinungen üb. d. „Jenseits" u. d. K.-Ausg. d. Kgl. preuſs. Akad. d. Wsch. 104. Go., Thienemann. ℳ 2,40. [Stud. 3, 625 *Gloatz;* LZBl. 56, 1021 *Christlieb.* Protest geg. d. Apparat d. Berliner Edition.] — *Hoffmann, H.*, S. J., Rückbl. auf d. Jahrhundertfeier K.s (StML. 68, 38—53, 170—182). — *Richter, O.*, K.s Auffassung d. Verh. v. Glauben u. Wissen u. ihre Nachwirkung bes. in d. neueren Theol. 53. GPr. Lauban. — *Romundt, H.*, Ueb. Darstellung u. Volkstüml. v. K.s Vernunftkrit. (MCG. 14, 261—269). — *Ders.*, K.s Person oder K.s Werk? (ib. 15, 156—169). [M. Beziehg. auf Chamberlains Werk.] — *Schmitt, E. H.*, K. u. Bolzano (Neue Bahnen 5, 10, 11). — *Sulze, E.*, Luther u. K. (PrM. 9, 161—172). — *Thilo, Chr. A.*, K.s Rel.phil. VIII, 65. Langensalza, H. Beyer. ℳ 1,20. — *Wolf, J.*, Verh. d. beiden ersten Aufl. d. Krit. d. rein. Vernunft. 181. Hl., Kaemmerer. ℳ 2,40.

Leibniz. *Braig*, D. Friedensplan d. L. (HJG. 26, 715—736). — *Buchenau*, Z. Gesch. d. Briefw. zw. L. u. Malebranche (AGPh. 18, 3). — *Favre, C. B.*, La diplomatie de L. (Rev. d'hist. diplomatique 19, 217—242). — *Herbertz, R.*, D. Lehre v. Unbewuſsten im Syst. d. L. 68. Hl., Niemeyer. ℳ 2. — *L.*, Trois dialogues mystiques inédits. Fragments publ. avec une introd. par *J. Baruzi* (Rev. de Métaphys. et de Morale 13, 1). — ***Tschackert, P.,*** L.s Stellung z. Heidenmission (AMZ. 32, 257—273). — *Vahlen, J.*, Erinnerungen an L. (SAB., Phil.-hist. Kl. 32, 653—671). [Beziehungen z. Kön. Sophie Charlotte u. zu Frdr. Spee.]

Fridell, E., Novalis als Philosoph. VII, 111. M., Bruckmann. ℳ 2. [LZBl. 56, 764—765 *R. Unger;* LR. 31, 96—97 *P. J. Mayer;* AZBeil. 191 *J. Prost.*]

Der 1693 geborene G. R. Bilfinger studierte zunächst in Tübingen Philos. und Theologie und wandte sich dann der Mathematik zu. Um den Hallenser Wolff hören zu können, gab er seine Braut auf. Später trat er in Tüb. als Professor der Philos. energisch für das Leibniz-Wolffsche System ein und wurde deshalb heftig bekämpft. 1725 ging er nach Petersburg als Prof. der Mathematik und Physik, 1729 kehrt er als Prof. der Theol. und Stiftsvorstand nach Tüb. zurück! Nach ***Kapff*** ist B. trotz seines Anschlusses an Leibniz ein selbständiger Denker, der einen realist. Standpunkt vertritt. — 1784 erschien in der „Berlinischen Monatsschrift" ***Kants*** Aufsatz „Was ist Aufklärung?" Mit seinem Abdruck eröffnet die „Bibliothek der Aufkl." ihre Hefte. Voran geht eine ebenso ausführliche Einleitung ***Jodls***, in der er den Begriff „Aufklärung" historisch feststellt, Kant als geistiges Haupt der deutschen Aufkl. bezeichnet und ihre bleibende Bedeutung für die Gegenwart betont. — ***Tschackert*** zeigt, daſs Leibniz durch seine universalist. Gesichtspunkte zum Missionsfreund prädisponiert war. Nachdem er die jesuit. Missionserfolge in China kennen gelernt hatte, schrieb er 1697 zu den Novissima Sinica (Berichte der Jesuiten) eine längere Einleitung. 1700 entwickelte er gelegentlich der Stiftung der Berliner Akademie sein Programm näher (Missionsmittel); China galt ihm als nächstes Arbeits-

gebiet. Diese Anregungen fanden wenig spürbaren Widerhall, und doch sind Männer wie Konr. Mel, La Croze und A. H. Francke zweifellos durch L.s Aeufserungen beeinflufst worden.

§ 6. Zur Geschichte der Pädagogik.

Comenius. [S. dazu auch ob. S. 510.] J. A. C.' grofse Unterrichtslehre. Uebers., m. Anm. u. e. Lebensbeschr. v. *C. Th. Lion.* 5. A. CII, 300. (Bibl. pädag. Klassiker 10. Bd.) Langensalza, Beyer. *M* 3. — Didactica magna od. gr. Unterrichtslehre. Hrsg. v. *W. Altemöller.* LXXX, 189. (Samml. d. bedeut. pädag. Schrr. 30. Bd.) M. Bildn. Pad., Schöningh. *M* 2. [LH. 43, 742 *W. Kahl.*] — Werke. Bearb. v. *E. Pappenheim.* II. 2. A. durchges. v. *H. Zimmer.* (Klass. d. Päd. 18. Bd.) VII, 367. Langensalza, Grefsler. *M* 5. — *Beißwänger, G.*, Ueb. d. pansoph. Schrr. d. C. (MCG. 14, 157—161). — *Beyer, Th.*, C. u. d. C.-Gesellschaft (EK. 79, 677—680). — *Borovský, F. A.*, Rukopis Manualniku J. A. Komenskeho (Časopis Musea Kral. Českeho 1904, 150—152). [In London gefundene Hs. d. sog. Manualbuchs v. C.] — *Gregor, L.*, E. Prophet in dunkler Zeit. 100. Lengerich, Bischof u. Klein. Kart. *M* 0,80. — ***Kvačala, J.***, Ueb. e. Plan z. Herausgabe d. ges. Werke d. C., m. e. Nachw. v. *L. Keller* (MCG. 14, 248—252). — *Novák, V. J.*, Nové příspěvky k bibliografii Komenského (Paed. Rozhledy 17). [Beitrr. z. Bibliogr. d. C.] — *Reber, Jos.*, Comeniana (MGDE. 15, 145—161).

Eberh. v. Rochow. *Albrecht, G.*, E. v. R. E. Gedenkblatt zu s. 100jähr. Todestage (MCG. 14, 162—168). — *Buchholz*, Friedr. E. v. R. (Flieg. Bll. a. d. Rauhen Hause 1905, 5). — *Jahnke, H.*, E. v. R. E. Lebens- u. Kulturbild a. d. Zeit Friedr. d. Gr. 2. A. VIII, 192. B., M. Schneller. Kart. *M* 2,60. — *Müller*, Z. Erinn. an F. E. v. R. (MP. 2, 1). — *Reiniger, M.*, F. E. v. R. III, 72. Langensalza, Schulbuchh. *M* 0,80.

Allgemeines und Volksschulen. *Altenberger, Wilh.*, K. Ph. Moritz' päd Ansichten. E. Beispiel d. Wirks. Rousseauscher Ideen in Deutschland. XV, 69. L., A. Hahn. *M* 1,50. — *Becker, Hnr.*, Chron. d. ev. Volkssch. in Heddesdorf. 75. Neuwied, Heuser. *M* 1. — *Chrzaszcz*, Z. oberschles. Schulgesch. in frideriz. Zeit (Ztschr. d. Ver. f. Gesch. u. Altskde. Schlesiens 39). — *Diehl, Wilh.*, D. Schulordnungen d. Grofsherzogtums Hessen. 3. Bd.: D. Volksschulw. d. Landgrafsch. Hessen-Darmstadt XV, 574. M. 5 Bildn. (Mon. Germaniae paedag. 33. Bd.) B., A. Hofmann. *M* 12. [ZKG. 26, 538—539 *F. Herrmann;* ChrW. 20, 499 *Ders.* D. 2 Abschn. schildert Einwirkung d. Pietism. u. Rationalismus.] — *Grüner, J.*, D. Schulwesen d. Netzedistrikts z. Zt. Friedrichs d. Gr. (1772—1786). XII, 135. Brsl., F. Hirt. *M* 2. [LR. 31, 420—421 *Dittrich;* HZ. 95, 186; MGDE. 15, 170—171 *A. Heubaum;* Mitt. a. d. hist. Liter. 33, 462—463 *Br. Clemenz.*] — ***Heubaum, A.***, Gesch. d. deutsch. Bildungswesens seit d. Mitte d. 17. Jahrh. 1. Bd. XII, 403. B., Weidmann. *M* 8. [LZBl. 56, 629—630 *Seeliger;* DLZ. 26, 1038—1042 *Fr. Paulsen;* RC. NS. 59, 509—510; Ztschr. d. hist. Ver. f. Niedersachsen 1905, 78—79.] — *Jahn, R.*, D. Löfsniger Schulw. E. Beitr. z. Schulgesch. sächs. Landgem. n. erkundl. Quellen bearb. (Schrr. d. Ver. f. d. Gesch. Leipzigs 7, 125—173). [Interess. Mitt. üb. Bildungsstand d. Lehrer, Unterrichtsgegenstände u. Methode u. a.] — *Kau, Hnr.*, D. Hallische Elementarwerk. S. Gesch., s. Quellen u. s. Verh. z. Philanthropismus. 98. ID. L. — *Meiners, W.*, Z. Volkschulpädag. Fr.s d. Gr. D. Reglement f. d. deutschen reform. Schulen in Cleve u. Mark v. 10. Mai 1782 u. d. General-Landschul-Regl. v. 12. Aug. 1763 (Ztschr. d. berg. Gesch.-Ver. 37, 212—233). — *Meister, Th.*, A. d. Leben e. Bayreuther Lehrers (E. F. Creta) vor 200 Jahren

(Arch. f. Gesch. v. Oberfranken 22, 24—63). — *Ranft*, D. Feier d. Gregoriusfestes in Eisenberg (S.-A.) in d. J. 1676—1698 (MGDE. 15, 292—304). [D. Fest wurde am 12. März oder am 3. Pfingsttage gefeiert.] — *Salzmann, Chr. G.*, Ueb. d. Mittel, Kindern Rel. beizubringen. M. Einl. u. Anm. vers. v. *P. Schütze*, 78. Brsl., Hirt. *M* 0,80. — *Schnell, H.*, Schulmeisterlatein um 1700 (MGDE. 15, 126—129). [Zwei theol. Studenten m. äufserst dürftigen Kenntnissen im Lat. als Bewerber um d. Kantorstelle in Waren.] — *Schöllkopf, H.*, D. Schulw. im ehem. Deutschordensgebiet d. Kgr. Württemberg unter d. Herrsch. d. Ordens (Württ. Vierteljahrsh. f. Landesgesch. NF. 14, 293—334). — ***Spielmann, C.,*** D. Meister d. Pädag. H. 9, 10: A. H. Francke, J. Bernh. Basedow. 34; 29. Neuwied, Heuser. Je *M* 0,60. — *Thamm, M.*, D. Versuch e. Schulref. im Amte Montabaur unt. Clemens Wenceclaus, d. letzten Kurf. v. Trier, n. ungedr. Quellen dargest. GPr. Montabaur. [ZKG. 26, 541 *F. Herrmann.*] — *Thomas*, Gesch. d. Döbelner Schulw. 106. Döbeln, Thallwitz. *M* 1,75. [Arch. f. Kulturgesch. 3, 503—504 *G. Steinhausen.*]

Höhere Schulen und Universitäten. *Aly, Frdr.*, D. Album d. akad. Pädag. (Marburg) v. 1653—1833 nebst Anh. III, 38. Lex. Marb., Elwert. *M* 1,60. — *Beck*, Festschr. z. Feier d. 300jähr. Bestehens d. Gymn. Casimirianum in Koburg. IV, 251. Kob., Riemann. *M* 2. — *Gärtner, Th.*, Quellenb. z. Gesch. d. Gymn. in Zittau. 1. H.: Bis z. Tode d. Rekt. Chr. Weise (1708). (Veröffentll. z. Gesch. d. gel. Schulw. im albertin. Sachsen, 2. Teil). V, 142. Lex. L., Teubner. *M* 2. [LZBl. 56, 830—831 *Seeliger;* DLZ. 26, 980—981 *G. Müller.*] — ***Groeber, K.,*** Gesch. d. Jesuitenkoll. u. -gymn. in Konstanz. XII, 332. Konst., Streicher. *M* 3,60. [Kath. 3. F., 31, 394—397 *Hubert.*] — *Großmann, H.*, Z. Gesch. d. höh. Unterr. in Saargemünd (1704—1804). 55. Saarg., Strafsburger Druckerei Fil. [MGDE. 15, 257 *Wehrmann.*]. — *Huffschmid, A.*, Mannheimer Studenten a. d. Univ. Strafsburg v. 1716—1787 (Mannh. Gesch.-Bll. 6, 238—240). — *Köberlin, K.*. Ph. Jac. Crophius, Rekt. d. St. Anna-Gymn. in Augsburg (1704—1742) (Bll. f. d. Gymn.-Schulw. 41, 1, 2). — *Krahmer, H.*, E. Kolleg bei Chr. Thomasius. III, 60. M. Bildn. Hl., Buchh. d. Waisenhauses. *M* 1,50. [ZKG. 26, 520—521 *Kropatscheck;* DLZ. 26, 1895. Geschickte Zusammenstellung a. d. Druckschrr. v. Th.] — *Laeger, O.*, Lebensskizzen d. Lehrer d. kgl. Domgymn. zu Magdeburg. 4. Teil: 1753—1769. 96. GPr. Magd. [Vgl. JB. 24, 632.] — *Leiß, A.*, D. studier. Waldecker v. 13. bis z. 19. Jahrh. (Gesch.-Bll. f. Waldeck u. Pyrmont 4). — *Lühr, G.*, D. Schüler d. Rösseler Gymn. n. d. Alb. d. marian. Kongreg. 1. Teil: 1631—1748. 75—184. Braunsberg, Bender. *M* 1,20. [Vgl. JB. 24, 632.] — ***Lurz, Geo.,*** D. bayr. Mittelschule seit d. Uebernahme durch d. Klöster bis z. Säkularisation. (MGDE. 6. Beiheft.) VIII, 165. B., A. Hofmann. *M* 2,50. [AZBeil. 81.] — Catalogi studiosorum *Marpurgensium*. Fasc. II: 1656 bis 1667. 30. 4°. Marb. — *Ruppersberg, A.*, D. Gymn. zu Saarbrücken (1604—1904). St. Johann-Saarbr. — *Sanden, A. v.*, Z. Gesch. d. Lissaer Schule (1555—1905). 104. M. Abb. Lex. Lissa, Ebbecke. *M* 2,50. — *Schneider, M.*, D. Abiturienten d. Gymn. illustre zu Gotha (1768—1859). I. 16. GPr. Go. — *Wegener, Ph.*, Z. Gesch. d. Gymn. zu Greifswald. II. E. Schulreform a. d. Grofsen Stadtschule (1784). 35. GPr. Greifsw. [Vgl. JB. 24, 632.] — ***Weniger, L.,*** E. Schulbild a. d. Zeit nach d. Dreifsigjähr. Kriege. D. Gymn. zu Eisenach v. 1656—1707 (MGDE. 15, 7—22). — *Wundrack, A.*, Z. Gesch. d. Piaristenschule zu Reisen (1774 bis 1820). 54. GPr. Posen.

Der verdiente ***Kvačala*** legt den Plan einer wissenschaftl. Gesamtausgabe der Werke des Comenius vor, ohne die damit ver-

bundenen Schwierigkeiten zu verhehlen. Das Unternehmen geht aus von der Zentralorganisation böhmischer Lehrervereine; jede Schrift soll in ihrer Ursprache ediert werden. Die Gruppierung folgt sachlichen Gesichtspunkten: philos., pädag., religiöse, publizist. Schriften, Korrespondenz. Als vorbereitende Publikation ist geplant ein „Archiv für Gesch. und Kritik der Schrr. des Com.“: in die Herausgabe wollen sich teilen *Kv.*, J. D. Novák, J. Th. Müller und Skalsky. Hoffentlich gelangt das grofse Projekt zu einer würdigen Ausführung.

Heubaum beginnt sein Werk absichtlich erst mit der Mitte des 17. Jahrh., da bis dahin sich die Schule in kirchl. Abhängigkeit befand. Die nunmehr einsetzende Entwickelung wird bestimmt durch wirtschaftl. und wissenschaftl. Fortschritte, sowie durch den zunehmenden Sinn für die prakt. Wirklichkeit. Der Beginn des 18. Jahrh. führt das Zeitalter der Standes- und Berufserziehung herauf, die freilich lange im Anfangsstadium bleibt. Durch seine sorgsame und umfassende Darstellung, die allerdings in erster Linie preufs. Verhältnisse berücksichtigt, hat *H.* die Grundzüge einer Epoche festgelegt, die man vielfach zu geringschätzig beurteilt hat. — ***Spielmann*** bringt in den neuen Heften seiner Sammlung kurze Biographien von A. H. Francke und J. R. Basedow. Beide Darstellungen leisten guten Dienste zur Einführung in das Lebenswerk jener Männer, neben deren Verdiensten auch ihre Mängel deutlich hervorgehoben werden. Das am Schlufs angefügte Literaturverzeichnis regt zu gründlicherem Studium an. — Die erste Hälfte des Buches von ***Groeber*** gibt die äufsere Gesch. des Konstanzer Jesuitenkollegs, während sich der 2. Teil mit der Berufstätigkeit der Jesuiten beschäftigt. Diese erschöpfte sich nicht in der Erziehungsarbeit, sondern nebenher ging ausgebreitete Seelsorge (jährl. 40000 Beichten) und Mission. Der Anhang enthält vollständige Listen der Rektoren, der 1611—1772 in K. verstorbenen Jes. und ihrer liter. Leistungen, zu denen auch ein Reihe von aufgeführten Dramen gehörten. — Trotz der Aufhebung des Ordens rekrutierten sich noch bis 1781 die bayerischen Mittelschullehrer zu $^2/_3$ aus Exjesuiten; erst dann wurde nach ***Lurz*** ihr Unterricht an die Klostergeistlichkeit übertragen, mit Ausschlufs der Dominikaner und Augustiner. Der Prälatenstand übernahm die finanzielle Unterhaltung und erhielt das Recht der Anstellung der Lehrer, die jedoch staatl. Genehmigung bedurften. Natürlich spielten im Unterrichtsplan die religiösen Erziehungsmittel die Hauptrolle. — ***Weniger*** entrollt ein in verschiedenen Beziehungen interessantes Schulbild aus der Zeit nach dem grofsen Kriege. In allen Klassen hatte der Religionsunterricht weiten Spielraum. 1682 kam man hinter blasphemische Verspottung von Katechismusstücken durch einen Schüler; einige Nebenumstände liefsen die Ueberzeugung aufkommen, man habe es dabei mit einem Teufelsspuk zu tun.

§ 7 Zur Geschichte der Literatur und Kultur.

(Alphab. Reihenfolge der Behandelten.)

Bossert, A., Hist. de la littér. allemande. X, 1120. P., Hachette. Fr. 5. — *König, E.*, D. Relig. uns. Klassiker od. d. Klassiker uns. Relig.? (Ewigkeitsfragen.) 75. St., Kielmann. ℳ 1,20. — *Loman. W. F.*, D. godsdienst van Duitschlands klassieken (TThT. 3, 56—81). [Bespr. *Sells* Buch, D. Rel. unserer Klassiker, vgl. JB. 24, 634.] — Brr. d. Frau Rat Goethe. Ges. u. hrsg. v. *A. Köster*. 3. A. 2 Bde. XIX, 291; 280. L., Poeschel u. Kippenberg. ℳ 10. [DLZ. 26, 3093—3096 *E. Schmidt.*] — *Jantzen, H.*, Gottscheds Vorrede z. Philos. d. Abt. Terrasson (Stud. z. vergl. Lit.-Gesch. 5, 4). — *Manheimer, V.*, Gryphius-Bibliogr. (Euphorion 11, 4). — Hamann. *Bruhn*, D. Magus d. Nordens (Glaub. u. Wissen 2, 12). — *Fett, N. A.*, H. u. Dinter als Vertreter d. Piet. u. Rationalismus auf pädag. Gebiete. 31. Bielef., Helmig. ℳ 0.60. — *H., J. G.*, Sibyll. Bll. d. Magus. Ausgew. u. neu eingel. v. *R. Unger*. (Erzieher zu dtsch. Bildung 5.) XX, 146. M. Portr. Jena, Diederichs. ℳ 2. [Pr. 38, 51; LZBl. 56, 1644; MkPr. 1906, 97.] — *Kühn*, J. G. H.s Grab in Münster i. W. (Ref. 4, 761—763). [D. urspr. im Garten d. Fürstin Gallitzin ruhenden Ueberreste sind jetzt auf d. Unterwasser-Kirchhof beigesetzt.] — *Unger, Rud.*, H.s Sprachtheorie im Zsh. sein. Denkens. Grundlegung zu e. zeitgesch. Stellung d. Magus im Norden. VIII, 272. M., C. H. Beck. ℳ 6,50. [ThLz. 31, 119—122 *A. Zillesen.*] — ***Weber, Hnr.,*** Neue Hamanniana. Brr. u. a. Dokum. erstmals hrsg. IX, 183. M. Faks. Lex. Ebda. ℳ 10. [LZBl. 56, 747—748; ThLz. 30, 483—484 *A. Zillesen.*]

Herder. *Baumgarten, O.*, H.s Lebenswerk u. d. relig. Frage d. Gegenwart. VI, 105. Tü., Mohr. ℳ 1,80. [MkPr. 5, 11—12 *Selbstanzeige;* LR. 31, 375—377 *J. Herter;* LZBl. 56, 1017—1018 *H. Stephan.*] — *Fritz*, Neue u. neueste H.-Schrr. (MCG. 14, 233—240). — *Gaebel, A.*, Zu H.s Wortschatz. GPr. Hohensalza. [Charakteristik v. Sprache u. Wortschöpfungen H.s, sowie Probe e. H.-Wörterbuchs.] — ***Gastrow,*** E. neuer H.-Br. a. Bückeburg (ZKG. 26, 161—166) — *H.*, Ueb. d. Studium d. Theologie. Br. 1 bis 24. In e. f. d. Bedürfnisse d. Gegenw. verk. Auszug hrsg. v. *H. Dechent*. VI, 145. M. Bildn. L., K. G. Th. Scheffer. ℳ 2,40. [MkPr. 5, 424 *O. Baumgarten.*] — ***Heyn, E.,*** H. u. d. deutsche christl. Gegenw. Aussprüche a. H.s theol. Schrr. geordnet u. beurt. X, 152. L., E. Wunderlich. ℳ 2. [PrM. 9, H. 6 *Holtzmann;* MkPr. 5, 424.] — *Kleespies, M.*, D. pädag. Grundgedanken H.s in ihr. Zsh. m. seiner Gesamtansch. u. d. geist. Bewegung seiner Zeit. 41. RPr. Zwickau. — *Mc Giffert, A. C.*, God of Spinoza as interpreted by H. (HJ. 1905, 3). — *Perkmann, J.*, Ueb. H.s Bildungsideal (MCG. 14, 146—150). — *Pfleiderer, O.*, H. u. Kant in ihr. Bedeut. f. d. Gegenwart (PrJ. 116, 385—408). — ***Stephan, Horst,*** H. in Bückeburg u. seine Bed. f. d. KG. III, 255. Tü., Mohr. ℳ 4,50. [PrM. 9, 9 *Werner;* LZBl. 56, 1418—1419 *Richert;* ZKG. 26, 523—524 *K. Sell;* DLZ. 27, 331 *Bürkner;* MkPr. 1906. 224 *O. Baumgarten;* ThLBl. 27, 199—200 *C. Fey.*] — *Uebele, W.*, H. u. Tetens (AGPh. 18, 2). — *Walter, K.*, H.s typus lectionum f. d. Wilhelm Ernst-Gymn. in Weimar (1770). 24. GPr. Weimar. [MGDE. 15, 219—220 *A. Heubaum.*] — *Wappler*, Andenken an H. u. seine Freunde (Mitt. d. Freiberger Alt.-Ver. 40).

Lessing. *Ernst, A. W.*, L.s Leben u. Werke. 529. M. Bildn. St., Krabbe. [RC., NS. 59, 10—11 *C. Pitollet.*] — *Ernst, O.*, L. 79. Ill. B., Schuster u. Löffler. Kart. ℳ 1,50. — *Kretzschmar, Ernst*, L. u. d. Aufklärung, m. bes. Berücks. seiner philos. Hauptschr. „D. Erziehung d. Menschengeschlechts". IV, 172. L., B. Richter. ℳ 2,50. — *L., G. E.*, Sämtl. Schrr. Hrsg. v. *K. Lachmann*. 3. A. bes. durch *Frz. Muncker*. Bd. 19, 20. VIII, 431; VII, 296. L., Goeschen. Je ℳ 4,50. — Brr. von u. an G. E. L. Hrsg. v. *Frz. Muncker*, 4. Bd.: Brr. an L. a. d. J. 1771—1773.

VII, 296. Ebda. *M* 5. [Vgl. JB. 24, 635.] — Anti-Goeze. M. Vorr v. *Arth. Pfungst.* 80. Frk., Neuer Frk. Verlag. *M* 0,80. — Aus G. C. Lichtenbergs Korrespondenz. Hrsg. v. *Er. Ebstein.* VII, 107. M. Abb. St., Enke. *M* 2,40. — *Novalis*, Fragmente. Ausgew. v. *Hnr. Simon.* 169. M., A. Langen. *M* 2. — *Schneider, Ferd. J.*, J. Pauls Jugend u.. erstes Auftr. in d. Liter. XII, 369. B., B. Behr. *M* 8.

Schiller.*) *Albert, P. P.*, D. Schiller v. Herdern. VII, 56. M. Abb. Lex. Fr., F. E. Fehsenfeld. *M* 2. [ZGO., NF. 20, 670—675 *R. Krauß.*] — *Altherr, A.*, Fr. Sch. in s. Bed. f. d. Relig. 64. Zü., A. Frick. *M* 0,40. [MkPr. 1906, 51—52 *O. Scheel.*] — *André, M.*, Le centenaire de Sch. (Correspondant 219, 465—496). — *B., O.*, Sch.s Menschentum (AZBeil. 107). — *Bååth-Holmberg, C.*, Sch. En lefnadsteckning. X, 242. Ill. Stockholm, Norstedt. Kr. 3. — *Barth, P.*, Z. 100. Todest. Sch.s (VwPh. 29, 2). — *Baumgartner, A.*, Fr. v. Sch. (StML. 68, 4). — ***Bellermann, Ludw.***, Sch. als protest. Dichter. 23. B., G. Nauck. *M* 0,50. [ThLBr. 28, 370 *Pahncke;* Pr. 39, 107 *Fittbogen.*] — *Berger, K.*, Sch. Sein Leben u. s. Werke. 1. Bd. VII, 630. M., C. H. Beck. *M* 5. [LZBl. 56, 313 bis 314; ANSpL. 115, 211 *Petsch;* MCG. 15, 175—176 *Fritz.*] — *Böhtlingk, A.*, Sch. u. d. kirchl. Rom. 122. Frk., Neuer Frk. Verlag. *M* 1,50. [D. 6, 580—584 *A. Drews;* Pr. 39, 107—108 *Fittbogen.*] — *Bojanowski, El. v.*, Sch.-Gedenkbuch. IV, 383. Weimar, H. Böhlau. Geb. *M* 3,60. [Für jeden Tag ein Ausspruch Sch.s.] — *Bulwer, E. L.*, Sch.s Leben u. Werke. Uebers. v. *H. Kletke.* 2. A. B., F. Dümmler. *M* 1. — *Burggraf, J.*, Sch.-Predigten. X, 396. Jena, Costenoble. *M* 4. [MkPr. 6, 143.] — *Ders.*, D. Christustendenz in Sch.s Natur (Pr. 38, 223 bis 226). — *Cohrs, F.*, Sch. u. d. AT. (Alt. Glaube 6, 35). — *Diez, M.*, Sch. 184. St., Frommann. *M* 2. — *Filtsch, E.*, Sch.s Stellung z. Relig. (8 Vortrr. geh. in Herrmanstadt.) 207. Herrm., W. Krafft). — *Frankl, O.*, Sch. in sein. Beziehungen zu d. Juden u. z. Judent. 66. Mährisch-Ostrau, M. Papauschek. *M* 1,20. [ZKG. 26, 524—525 *Kropatscheck.*] — *Funck, Hnr.*, Schilleriana a. Lavaters Korr. u. Tagebb. (Euphorion 12, 2). — *Graebert, K.*, Sch.s Familienleben. 35. M. Abb. B., Nauck. *M* 0,60. — *Hardeland, O.*, Sch.s Stellung z. christl. Rel. (KZ. 8, 5). — *Harnack, O.*, Sch. (Geisteshelden Bd. 28, 29.) 3. A. XIII, 446. B., E. Hofmann u. Cie. Geb. *M* 7. [AZBeil. 102; MCG. 15, 176 *Fritz;* LR. 31, 258—259 *J. Herter*] — *Hartmann, A. v.*, Sch. als Denker (PrJ. 120, 191—214). — *Jacoby, D.*, Sch. u. Garve (Euphor. 12, 2). — ***Kappstein, Th.***, War Sch. religiös? (D. 6, 190—199). — ***Keller, Ludw.***, Sch.s Stellung in d. Entwickelungsgesch. d. Humanismus. (Vortrr. u. Aufss. a. d. Com.-Ges. 13, 3.) 87. B., Weidmann. *M* 1,50. [LZBl. 56, 690—691; MGDE. 15, 221 *A. Heubaum;* AZBeil. 98.] — *Kinast*, Sch.s Religiosität (NkZ. 16, 352 bis 382). — *Koch, D.*, Rel. u. Kunst in Sch.s Weltanschauung (ChrK. 47, 5). — Sch.-Feier te 's Gravenhage. Festrede v. *E. J. Koßmann.* Met eene nederl. Sch.-Bibliogr. door *W. Nijhoff.* VII, 83, Lex. Haag, Nijhoff. *M* 1,80. — *Kralik, Rich.*, Sch. (HBl. 135, 545–562). — *Kühnemann, E.*, Sch. XII, 614. M. Bildn. M., C. H. Beck. Geb. *M* 6,50. [LZBl. 56, 1164; AZBeil. 143; DLZ. 26, 1687—1697 *A. Baumeister;* MCG. 15, 176 *Fritz;* Grenzbot. 64, 4, 680.] — *Lemp, El.*, Sch.s Welt- u. Lebensanschauung in Ausspr. a. s. Werken u. Brr. M. Geleitw. v. *J. Wychgram.* VIII, 300. M. Bildn. Frk., Diesterweg. *M* 3. [LZBl. 56, 660; AZBeil. 95; MkPr. 5, 234.] — *Lienhard, Fr.*, Sch. 85, Ill. B., Schuster u. Löffler. Kart. *M* 1,50. — *Lublinski, S. v.*, Fr. Sch. 82. Ill. B., Bard, Marquardt u. Cie. Kart. *M* 1,25. — *Maier*, Sch.-Genealogie (Württ. Vierteljahrsh. f. Landesgesch., NF. 14, 130—190). [Vgl. auch AZBeil. 91.] — *Minor, J.*,

*) Aus der Ueberfülle des Erschienenen wurde nur Wesentliches und Naheliegendes aufgenommen. Vgl. auch das Ref. von Christlieb in Abt. V des JB.

Brr. an Sch. 1—111 (Euphorion 12, H. 2). — *Mosapp, H.*, Luther u. Sch. St., Kielmann. ℳ 0,20. [S. o. S. 582.] — *Müller, Ernst*, Sch. Intimes a. sein. Leben. IV, 271. B., A. Hofmann. Geb. ℳ 6. [RdM., 5e pér. 27, 459 bis 468 *T. de Wyzewa.*] — *Nebe, H.*, Zu Sch.s relig. Entwickelung (ZevR. 16, 212—228). — D. Sch.-Jubiläum u. d. kath. Deutschland. V. e. *Nichtkatholiken* (HBl. 135, 101—116). — *Nithack-Stahn, W.*, Sch. (Pr. 38, 217 bis 219). — *Ders.*, Sch. als Prophet (ChrW. 19, 18). — *O'Shea*, The Sch.-Centenary (Amer. Cathol. Quarterly Rev. 119). — *Petrich*, Sch. u. d. Ev. v. Jesu Christo (Ref. 4, 16). — *Pfleiderer, O.*, Sch.s Geschichtsphilosophie (D. 6, 143—163). [A. d. Verehrung Rousseaus wird Verständnis gesch. Lebens.] — *Pöllmann, A.*, (O. S. B.), Was ist uns Sch.? III, 38. Kempten, Kösel. ℳ 0,70. — *Rosenthal, L. A.*, Sch. u. d. Bibel. 25. Str., Trübner. ℳ 0,60. — *Ruckteschell, N. v.*, Sch., d. Prophet d. deutschen Geistes u. dt. Ideals. 36. Hamburg, Herold. ℳ 0,50. — *Schaefer, R.*, Luther u. Sch. (Alt. Glaube 6, 31, 32). — *Sch., Fr. v.*, Augew. Brr. Hrsg. v. *E. Kühnemann.* 2 Bde. 226; 302. (Hausbücherei Bd. 12 u. 13). Hamb.-Grofsborstel, Dichter-Gedächtnis-Stiftg. Geb. je ℳ 1. — *Ders.*, Sämtl. Werke. Säkularausg. in 16 Bdn. St., Cotta. Je ℳ 1,20. [LZBl. 56, 1068—1070; HZ. 95, 474—481; DLZ. 26, 30—33 *J. Minor;* RC., NS. 59, 427—428.] — *Ders.*, Briefw. m. Goethe. M. Einl. v. *H. St. Chamberlain.* 2 Bde. XXXII, 512; 674. Jena, Diederichs. ℳ 6. [LZBl. 56, 737; RdM., 5e pér. 27, 459—468 *T. de Wyzewa.*] — *Schmidt, W.*, Sch. u. d. Christent. (Stud. 3, 279—292). — *Schmidtz-Hofmann, C. v.*, Sch. u. d. Christ. 2. A. 14. Ascona, Selbstverlag. ℳ 0,25. — *Schmitthenner, Ad.*, Sch.s Stellung z. Relig. 32. B., C. A. Schwetschke. ℳ 0,50. [MkPr. 1906, 3 *Niebergall;* Alt. Glaube, Lit. Beil. 7, 92.] — *Schnedermann, F.*, Z. Gedächtn. Sch.s (LK. 39, 424—429, 442—446). — *Schwarz, Gottfr.*, Sch. 64. Karlsruhe, Selbstverl. ℳ 0,50. — *Tönnies, F.*, Sch. als Zeitbürger u. Politiker. 45. B., Verl. d. Hilfe. ℳ 1. [MkPr. 5, 234; EK. 79, 654.] — *Weitbrecht, R.*, Etwas v. Sch.s Relig. (Deutsche Welt 7, 32). — *Wolff, H.*, Denkrede auf Sch. (Siebenbürg. kirchl. Bll. 1905, 3). — *Ziegler, Th.*, Sch. VII, 118. M. Bildn. (A. Natur u. Geisteswelt 74.) L., Teubner. ℳ 1. — *Zurhellen-Pfleiderer, E.*, Sch.s Familienleben (Pr. 38, 220—223).

Wieland. Werke. Ausg. in 5 Bb. M. Einl. v. *R. Steiner.* XXVIII, 189; 278; 169; 158; 135. M. Bildn. B., A. Weichert. Geb. ℳ 2. — *Hirzel, L.*, W.s Beziehungen zu d. deutschen Romantikern. VIII, 92. Bern, Franke. ℳ 1,50. [LZBl. 56, 1399—1400.] — *Vogt, O.*, „D. gold. Spiegel" u. W.s polit. Ansichten. XII, 101. B., Duncker. ℳ 3. [LZBl. 56, 1195 *R. Unger.*]

Roth verzichtete aus inneren und äufseren Gründen darauf, sein reiches Hamann-Material vollständig zu publizieren, und Gildemeister füllte diese Lücken nur wenig aus. Darum ist es sehr verdienstlich, dafs ***Weber*** aus dem Rothschen Nachlafs ungedruckte Hamanniana ediert; er liefert so einen höchst wichtigen Beitrag zu der noch ausstehenden wirklichen Gesamtausgabe. Daran wird kaum etwas durch *Zillesens* Feststellung geändert, dafs *W.* an mehr Stellen, als er selbst glaubt, bereits Gedrucktes bietet. Die angefügte Faksimileprobe läfst einigermafsen erkennen, mit welchen besonderen Schwierigkeiten die Arbeit der Entzifferung verknüpft war; dafs auf diplomatische Präzision verzichtet wird, darf man ohne weiteres billigen. *W.* schätzt den Wert seines Buches für die Kenntnis H.s sehr bescheiden ein; tatsächlich bereichert seine Gabe das Bild des

Magus um wesentliche Züge. Unter den am Anfang stehenden 43 Briefen aus d. J. 1732—1786 ist die Mehrzahl an J. G. Lindner gerichtet; einzelne Jugendbrr. zeigen H. in neuem Lichte. Der 2. Teil bringt unter dem Titel „Regesten" Partien, die Roth ausgelassen hatte. Gleich die ersten Stücke geben wichtige Aufschlüsse über H.s religiöse Stimmungen nach seiner Rückkehr aus England, worüber auch einzelne Brr. an Lindner (im 1. Teil) unterrichten. Das Hauptinteresse aber konzentriert sich auf H.s Aeufserungen von 1763 über seine Gewissensehe. Auch über viele seiner Zeitgenossen (Herder, Kant, Claudius, Lavater usw.) vernehmen wir Bedeutsames. Nur schade, dafs die allerdings vorzügliche Ausstattung den Preis des Buches so hoch gemacht hat. — Der von ***Gastrow*** aus dem Bergkirchener Pfarrarchiv mitgeteilte Herderbrief stammt vom 2. Juli 1772 und greift in eine Bewegung ein, die auf eine landgräfl. Verordnung wegen Beschränkung und Aufhebung veralteter Feiertage zurückging. In B. kam es über der Durchführung zu einer kleinen Revolution; Past. Zerfsen mufste um den Schutz der Behörde bitten, die streng gegen die Widerspenstigen vorging. H. schildert im Br. das mit ihnen vor dem Konsistorium angestellte Verhör und kündigt eine allgemeine Pastorenkonferenz zur Aussprache über die Angelegenheit an. — ***Heyn*** will den Mangel einer brauchbaren Ausgabe der theolog. Schrr. Herders durch seine dankenswerte Zusammenstellung ausgleichen, die er den Hannoverschen Freunden der Christl. Welt widmet. *H.* hat die zerstreuten und unsystematisch konzipierten Bemerkungen H.s der bequemeren Uebersicht halber systematisch geordnet. (A. und NT., Apostel- und KG., Glaubenslehre, Unterricht in der christl. Religion.) Das bietet gewifs manchen Vorteil, aber zugleich wird dabei manches zeitlich Auseinanderfallende willkürlich zusammengestellt, so dafs kein klares Bild von H.s theolog. Entwickelung entsteht. Daneben läfst die Tatsache, dafs die Bückeburger Zeit verhältnismäfsig wenig bei der Auswahl berücksichtigt ist, keinen abgeschlossenen Gesamteindruck aufkommen. Die beigegebenen ausführlicheren Erläuterungen und Beurteilungen sind von der Ueberzeugung getragen, dafs H. als Prophet neuzeitlicher Frömmigkeit ausgesprochen werden darf (im Gegensatz zu *O. Baumgarten* in seiner ob. gen. Schrift). — Der in der bisherigen H.-Literatur zu beobachtende, auch bei *Heyn* erwähnte Fehler unzureichender Wertung der Bückeburger Jahre wird durch ***Stephan***s verdienstliche und wichtige Arbeit aufgedeckt und korrigiert. Sie ergänzt die grofsen Biographien von Haym und Kühnemann in wesentlichen Punkten und beweist, dafs H. gerade in B. auf einer relig. Höhe stand, die er später kaum wieder erreicht hat. Der 1. Teil fundiert die folgende Darstellung durch eine gründliche Schilderung der geschichtlichen und biographischen Voraussetzungen für H.s Bückeburger Tätigkeit. Sie führte eine völlige Umwandlung seines Wesens herbei, an der die

Berührung mit der pietist. Gräfin Maria den Hauptanteil hatte. Damit verband sich eine Annäherung an Lavater und Hamann, sowie vielseitige literar. Arbeit auf theolog. Gebiete. Die hier niedergelegten Anschauungen bilden den Gegenstand des 2. Hauptteils, der auf gründlichster Quellenkenntnis beruht. H.s neuer Standpunkt, der ihn in Predigtamt und theolog. Arbeit seinen eigentlichen Beruf erkennen läfst, führt ihn zur Auseinandersetzung mit der Aufklärung, die der Religion keine selbständige Stellung im geist. Leben gibt, sowie mit Orthodoxie (dogmat. Bibelbetrachtung) und Pietismus (phantast. Schwärmerei). Im Mittelpunkt der Gedankenwelt H.s steht seine Ueberzeugung von der Selbständigkeit des relig. Lebensgebiets, das bei ihm einen starken ästhet. Einschlag erhält. Diese tiefere Einsicht in das Wesen der Religion ermöglicht ihm eine veränderte Stellung zur Gesch.; sie tritt vor allem entgegen in seiner religionsgeschichtl. Bibelbetrachtung. Auch die christl. Glaubensgedanken werden durch ihn trotz aller Pietät von innen heraus neu gestaltet. Die Schlufsbetrachtung faſst die gewonnenen Ergebnisse zusammen und weist H. im Ganzen der KG. den ihm gebührenden Platz an; damit hat *St.* eine höchst dankenswerte Leistung vollbracht.

Die Schillerfeier ist natürlich nicht vorübergegangen, ohne dafs der Dichter von den verschiedensten Seiten mit dem Christentum konfrontiert worden wäre. ***Bellermann*** nimmt ihn ohne weiteres für den Protestantismus in Anspruch, weil er als Dichter der Freiheit auf reformat. Boden stehe und bewufst gegen die freiheitsfeindlichen Institutionen des Katholizismus polemisiere, eine Behauptung, gegen die *Pahncke* mit vollem Recht Einspruch erhoben hat. — ***Kappsteins*** in einer anregenden Untersuchung erarbeitetes Resultat geht dahin, dafs Sch. zwar das Christentum in seiner geschichtl. Notwendigkeit gewürdigt habe, ohne doch Zeit seines Lebens von einem stillen Schmerze über die Entthronung des antiken Heidentums los zu kommen. — Es ist zweifellos, dafs ***Keller*** sich durch seine unermüdlichen Bemühungen, die Verbindungsfäden zwischen den Heroen der klassischen Epoche und dem Maurertum aufzuzeigen, grofse Verdienste um das Verständnis dieser Zeit erworben hat; diesen Eindruck erweckt auch seine eingehende Schillerstudie, die vieles in neuem und interessantem Lichte zeigt. Sch. war zwar nicht Logenbruder wie Herder, und doch begleitete ihn immer nach *K.* die Teilnahme des Maurerbundes, und viele seiner Freunde (die Dalbergs und Körner, Baggesen und der Herzog v. Augustenburg) gehörten diesem an; ja sogar in der Karlsschule war der Einfluſs der Loge bemerkbar. In Sch.s Schrr. finden sich vereinzelte Erinnerungen an das Maurertum. Die leicht begreifl. Gefahr, alles unter diesem gewifs fruchtbaren Gesichtspunkt anzusehen, hat *K.* freilich zu verschiedenen einseitigen und fragwürdigen Behauptungen geführt.

Braunhof, A. finsterer Zeit (Verhh. d. 15. Jahresvers. d. hess. Städtetages). [Rintelner Hexenprozesse 1654/1655 u. 1668/1669.] — *Bruchmüller, W.*, Zw. Sumpf u. Sand. Skizzen a. d. märk Landleben vergangener Zeiten. 286. B., Deutscher Verl. *M* 3,50. [LZBl. 56, 128—129; Arch. f. Kulturgesch. 3, 92 *Steinhausen*. U. a. Behandl. märk. Pfarrer u. Pfarrhäuser im 17. u. 18. Jahrh.] — *Eisler, R.*, Deutsche Kulturgesch. (Illustr. Katt. 253.) X, 224. L., Weber. Geb. *M* 3. [LZBl. 56, 1422—1423.] — *Eulenburg, Fr.*, Z. hist. Bevölkerungstatistik in Deutschld. (Jahrbb. f. Nationalökonomie u. Statistik 3. F., 29). [Verhältnisse in Breslau bis z. Ende d. 18. Jahrh.] — ***Fink, E.,*** Abenteuer e. Alchemisten a. d. 17. Jahrh. (Arch. f. Kulturgesch. 3, 51—65). — *Golinski, L.*, D. Studentenverbb. in Frankfurt a. O. 105. Brsl., Köbner. *M* 2. [Mitt. a. d. hist. Lit. 33, 480 bis 483 *Th. Preuß*. Im 18. Jahrh. an d. protest. Univv. neben d. Landsmannschaften Orden.] — *Heyser, E.*, Hexenprozefs geg. Kath. Ranzebach, d. Martenssche gen., im Amt Schöningen (Brsch.) 1656 (Ztschr. d. Ges. f. Strafrechtspflege 25, 5). — ***Keller, L.,*** D. Anfänge d. Tempelherrn in Deutschl. u. d. Stellungnahme Friedr.s d. Gr. (MCG. 14, 270—288). — *Leite, Rud.*, D. Gesch. dt. Volks- u. Kulturlebens. XVI, 760. Ill. Konstanz, C. Hirsch. Geb. *M* 6. — *Mehring*, A. d. Zeit der Hexenverfolggn. (1665—1666) (BlWKG. 9, 187—192). [19-strophiges Gedicht ohne gesch. Wert, aber kulturgesch. bedeutsam.] — *Oppenheim, Gust.*, Christ. Hendreich, Kurfürstl.-Brandenb. Rat u. Bibliothekar (1630—1702). 32. B., Weidmann. *M* 1. — *Rosenfeld, E.*, 200 Jahre Fürsorge d. preufs. Staatsregierung f. d. entlassenen Gefangenen. B., Guttentag. *M* 2. — *Rudeck, W.*, Gesch. d. öffentl. Sittlichkeit in Deutschl. 2. A. 514. M. Abb. B., Barsdorf. *M* 10. — ***Schaumkell, Ernst,*** Gesch. d. dt. Kulturgeschichtsschreibung v. d. Mitte d. 18. Jahrh. bis z. Romantik. 320. Lex. L, Teubner. *M* 16. — *Scherr, Joh.*, Germania. Zwei Jahrtausende dt. Lebens. Hrsg. u. fortgef. v. *H. Prutz*. 6. A. XII, 490. M. Ill. St., Union. Geb. *M* 20. — *Schorer, H.*, D. Vornahme d. kurbayr. Volkszählg. v. 1771—1781 (Archival. Ztschr. NF. 11, 157—181). — *Schweitzer*. J.-S. Bach, le Musicien poète. Avec une préf. de *M. Widor*. 455. L., Breitkopf u. Härtel. [RC., NS. 60, 277 à 279 *J. Combarieu*.] — *Steffen, W.*, Ulr. v. Bülow (1726—1791). E. Edelmann d. Aufklärungszeit (Arch. f. Kulturgesch. 3, 469—494). — *Wagner*, Beitrr. z. Gesch. d. Armenpflege u. d. Gasthauses in Norden (Jahrb. d. Ges. f. bildende Kunst u. vaterl. Altert. 15, 1. 2). — *Wanner, H.*, D. Wesen d. Freimaurerei nach Lessings „Ernst u. Falk". 119. Hannover, T. Schulze. — *Wörner, A.*, D. städt. Hospital z. Heil. Geist in Schwäb.-Gmünd in Vergangenheit u. Gegenwart. X, 308. M. Abb. Tü., Laupp. *M* 12. [LZBl. 56, 756.]

Fink veröffentlicht ein dem Osnabrücker Bsch. Ernst August I. (1662—1698) eingereichtes Gesuch des Alchemisten M. Ap. Dantzig, worin er sich um eine Anstellung am bschl. Hofe bewirbt. Vielleicht würde man ihn genommen haben, hätte er nicht zu unglaubliche Dinge über seine bisherigen Lebensschicksale vorgetragen. — ***Keller*** macht in einer hochinteressanten Abhandlung bekannt mit dem grofs angelegten Versuche der Tempelherren, in Deutschland einen geistl.-weltl. Ritterorden zu gründen und durch ihn die eigentl. Freimaurer zu vernichten. Die Fäden des Unternehmens liefen in Paris zusammen; der engl. Prätendent Karl Edward war stark beteiligt, und die Interessen der Tempelherren fanden zunächst in Kursachsen wirksame Unterstützung. Die Mitgliedschaft in der neuen Grofsloge zog gewöhnlich die Konversion zum Katholizismus nach sich; zu

diesen heimlich Uebergetretenen gehörte auch J. H. Frh. v. Starck, der trotzdem später in Königsberg und Darmstadt als Oberhofprediger und Konsistorialpräsident wirkte!! Infolge starker Propaganda breitete sich der französisch-sächs. Ritterorden vom hlg. Tempel rasch aus. Jedoch Friedrich d. Gr., der die Gefährlichkeit seiner Tendenzen erkannte, setzte es durch, dafs die Leitung in sichere deutsche Hände kam, und entzog dadurch dem ganzen Projekt den Boden. — ***Schaumkells*** Buch, von der fürstl. Jablonowskischen Gesellschaft zu Leipzig preisgekrönt und herausgegeben, wuchs hervor aus dem Studium Herders, des Neubegründers deutscher Geschichtsschreibung. Aber der Verf. setzt mit seiner Darstellung nicht erst bei H. ein, sondern schildert zuerst die in die Mitte des 18. Jahrh.s fallenden Anfänge subjektivistischer Kulturgeschichtsschreibung in Frankreich (Voltaire) und England (Hume, W. Robertson). Als Vertreter vorherderscher Geschichtschreibung in Deutschland werden gewürdigt Friedrich d. Gr., Just. Moeser und Winckelmann, der für Herders Entwickelung von Bedeutung wurde. Die eingehende Betrachtung der universalgeschichtlichen Versuche der Göttinger Historiker (Gatterer, Schlözer, Meiners, Spittler, Adelung) leitet über zu der Geschichtschreibung in der Zeit der Vollentwickelung des neuen Geisteslebens; als ihre Repräsentanten erscheinen Lessing, Goethe und vor allem Herder, der die bisherigen Anfänge und Ansätze zusammenfafst und vertieft. Von ihm ist eine Nachwirkung ausgegangen, die bis zu den Zeiten der Romantik herabreicht (Eichhorn, Joh. v. Müller, Breyer, Heeren). Daneben läuft eine andere Linie, die in Kant ihren Ausgangspunkt hat (Schiller, Woltmann, Politz). Das ganze Werk zeugt von eingehender Beschäftigung des Verf.s mit seinem Gegenstand, erscheint besonders wertvoll in seinen der Methode gewidmeten Partien und erhält für den Kirchenhistoriker des Interessanten genug.

§ 8. Zur Geschichte des kirchlichen und religiösen Lebens.

Bärwinkel, D. i. J. 1712 vollzogene Absetzung d. Past. D. Kiefsling an d. Kaufmannskirche zu Erfurt im Lichte d. 20. Jahrh.s. 12. Lex. Erfurt, Villaret. ℳ 0,40. — ***Batteiger, J.,*** Z. Gesch. d. Pietism. in Bayreuth. Nachträge (BBK. 11, 34—45). — *Böttticher, A.*, D. Leichenpredd. d. Marienkirchen-Biblioth. in Frankfurt a. O. (Vierteljahrsschr. f. Wappenkunde 33, 21—79). — *Ders.*, 10 Posener Leichenpredd. d. Marienkirchen-Bibl. zu Frankf. a. O. (Ztschr. d. hist. Ges. f. d. Prov. Posen 19, 61—74). — *Dibelius, O.*, Sächs. Kirchengebete u. Lieder a. d. Kriegszeiten d. 17. u. 18. Jahrh.s (BSKG. 18, 111—119). [14 Stücke a. d. Bibl. d. Wittenberger Predigerseminars v. bemerkenswerter liturg. Beweglichkeit u. Schaffensfreude.] — *Diehl, W.*, Gesch. Erinnerungen z. Organistenfrage (MGkK. 10, 151—156). — *Drews, P.*, D. evang. Geistliche in d. dt. Vergangenheit. 146. M. 110 Abb. Jena, Diederichs. ℳ 4. (Monogr. z. dt. Kulturgesch. 12.) [Alt. Glaube, Lit. Beil. 7, 38; LZBl. 56, 1614; ChrW. 19, 49 *Ed Simons*; Rhein-Westf. Gustav Adolf-Bote 50, 55—58.] — *Ders.*, Was lehrt uns d. Gesch. d. evang. Pfarrerstandes? (MkPr. 5, 21—31.) — *Fliedner, Hnr.*, A. d. Leidenszeit d. ev. Kirche Schlesiens. 78. M. Abb. Brsl.,

Ev. Buchh. ℳ 0,25. — ***Franke, R.,*** Gesch. d. ev. Privatbeichte in Sachsen (BSKG. 19, 41—142). [S. auch o. S. 596.] — *H.*, Bitte d. Pf. Sixtus zu Asbach um Kompetenzwein 1658 (Mannheim. Gesch.-Bll. 6, 91.) — ***Haccius, Geo.,*** Hannov. Missionsgesch. 1. Tl. V. d. Pflanzung d. christl. Kirche in Friesland u. Sachsen bis z. Entstehung d. Herrmannsburger Mission. VIII, 350. Herrm., Missionshandl. ℳ 2,80. [ThLz. 30, 250—251 *P. Wurm*; AMZ. 32, 49—50 *Warneck.*]*) — *Haller, J.*, D. Ulmer Katechismusliteratur v. 16.—18. Jahrh. (BlWKG. 9, 42—69, 124—142). — *Hertel, V.*, Gesch. d. Kirchenliedes in d. Sachsen-Meining. Landeskirche. II. D. Kirchenliederdichter (Schrr. d. Ver. f. S.-Meining. Gesch. 49). — *Hübner, O.*, D. Reformationsjubelfeier in Mühlhausen v. J. 1717 (Mühlh. Gesch.-Bll. 6). — *K.*, D. stadthannov. Kirchenstuhl. e. Ordnung v. J. 1731 (Hann. Gesch.-Bl. 7, 281 ff.). — *Kassel, A.*, Alte Leichentexte (d. Pf. Andr. Führnstein, 1685—1719 zu Dunzenheim) (Ev.-prot. Kirchenbote f. Els.-Lothr. 33, 108 bis 110). — *Kayser, K.*, D. hannov. Pfarren u. Pfarrer seit d. Ref. (Generaldiöz. Hildesheim. No. 26 Insp. Clausthal). 56. Brsch., A. Limbach. ℳ 1. — *Keidel*, Kirchenzucht bei d. Konfirmation (BlWKG. 9, 93—94). [D. unehelich Geborenen in Degerloch durch Pf. Schabhardt zuletzt gesetzt.] — *Kirchner, J.*, D. alten Pfarrers (v. Altranstädt) Testament (Pfarrhaus 21, 181—182). — *Klippel, G. H.*, D. Ronsdorfer Sekte (HRE.[3] 17, 131—136). — *Knodt, E.*, KG.liche Notizen über Nassauische ev. Verhältnisse im 17. u. 18. Jahrh. (Mitt. d. Ver. f. nass. Altskde u. Geschichtsforsch. 34, 24—30). — *Knoke, K.*, Z. Gesch. d. älteren Harz-Gesangbuchs (Ztschr. d. Harz.-Ver. f. Gesch. u. Altskde. 38, 1). — *Köllein, H.*, A. d. Gesch. e. Landpfarrgartens im Herzogt. Gotha (Warza) n. Beendigung d. Dreifsigjähr. Krieges (Pfarrhaus 21, 88—90). — ***v. Kolb,*** Feldprediger in Alt-Württemberg (BlWKG. 9, 70—85, 97—124). — *Kröber, F. E.*, D. Klingelbeutel (BSKG. 18, 146—159). [Gesch. Erwähnungen d. Kl., Mifsstände, die sich a. d. Verpflichtung z. Cymbeltragen ergaben.] — *Krüger, G.*, D. Pastoren im Lande Stargard seit d. Ref. (Jahrbb. d. Ver. f. mecklenburg. Gesch. u. Altskde. 69, 1—270). — *Kühn, G.*, D. Salzburger Emigranten in Eisenach i. J. 1732. 12. GPr. Eis. — *Kummrow, J.*, A. d. Kirchen- u. Pfarrchronik e. m. d. Meere ringenden Gem. 60. Greifenberg, Poepler. ℳ 1. — *Liebe*, D. Ausbildung d. Geistlichen im Herzogt. Magdeburg bis z. Kirchenordnung v. 1739 (Ztschr. d. Ver. f. KG. in d. Prov. Sachsen 1, 34 ff.). [N. Kirchenordnn. v. 1652 u. 1685, im Kl. Bergen b. Magdeburg e. Art Predigerseminar.] — *Löber, Geo.*, D. im ev. Deutschl. geltenden Ordinationsverpflichtungen, gesch. geordnet. 89. L., G. Wigand. ℳ 1,50. [PrM. 9, 9 *Mehlhorn*; DZKR. 3. F. 15, 341—342 *E. Friedberg*; Preufs. Kirchenz. 2, 401—403; MkPr. 5, 145—146 *O. Baumgarten.*] — *Lorenz, M.*, D. Durchzug d. Salzburger Emigranten durch d. Thüringer u. Harzer Land, insbes. ihre Aufnahme in Cölleda u. Quedlinburg (Ztschr. d. Harz-Ver. f. Gesch. u. Altskde. 38, 1). — *Lüttgert, G.*, D. ev. Kirchenverfassung in Rheinland u. Westfalen n. ihrer gesch. Entwickelung. VII, 149. Gü., Bertelsmann. ℳ 2,50. [DZKR. 3. F. 15, 468—469 *E. Friedberg*; ZKG. 26, 544—545 *G. Reichel.*] — *Marquart*, Pfarrbesoldung zu Heubach im 17. Jahrh. (BlWKG. 9, 182—187). [Beschwerdeschrr. wegen Verkürzung d. Zehnten.] — *Merkel, R.*, Wirtschaftl. Elend e. Pfarrhauses alter Zeit (Pfarrhaus 21, 184—185). [Unterstützungsgesuch d. Leipziger Pfarr. Forbiger an d. Rat 1773.] — *Meyer, H.*, Z. Gesch. d. Rechts d. freien Predigerwahl im Kirchsp. Hattstedt (SchlKG. 2. R. 3, 487—493). [D. Privileg bestand bis Ende d. 18. Jahrh s, Urkk. v. 1679, 1704 u. 1712.] — *Müller, Geo.*, Katechismus u. Kat.-Unterricht im Albertin. Sachsen. 48. L., Dürr. ℳ 2. [LZBl. 56, 565 *G. Buchwald*; MGDE. 15, 321—322 *M. Schian*; ZKG. 26, 302 *F. Herrmann.* Starke

*) Irrtümlicherweise bereits JB. 24, 637 verzeichnet.

Einwirkungen d. Pietismus u. d. Aufklärung.] — *Muth*, D. Kollegiatstift St. Arnual, d. General-Kirchen-Schaffnei d. Grafsch. Saarbrücken u. d. Brüderschaftsgüter d. Ortskirche St. Johann. (DZKR. 3. F. 15, 91—134, 183—272). — Unsere Kirchenliederdichter. M. Einf. v. *W. Nelle*. XX, 654. M. Abb. Hamburg, Schloefsmann. Geb. *M* 8. [ThLBr. 28, 240 *Josephson*.] — *Ders.*, Gerhardt, Rist, Tersteegen, Gellert in uns. heutigen Gesangbb. (MGkK. 10, 144—151, 189—191, 230). — *Niedner, J.*, D. Mitwirkung d. ersten Geistlichen bei d. Besetzung d. Diakonatstellen in d. Städten d. Prov. Brandenburg (DZKR. 3. F. 15, 87—447). — *Resa, Fr.*, Theol. Studium u. pfarramtl. Examen in Cleve-Mark. 56. Bonn, Röhrscheid u. Ebbecke. *M* 1,25. [ZKG. 26, 537 *F. Herrmann*; Ztschr. d. berg. Gesch.-Ver. 38, 394—395. 7 Aktenstücke v. 1770—1776 a. d. alt. Duisburger Universitätsarchiv.] — *Rohnert, W.*, Unsere Kirchenliederdichter. VII, 226. Elberfeld, Luth. Bücherver. Geb. *M* 2,25. [ThLBr. 28, 240 *Nelle*.] — *Rolfs*, Z. Gesch. d. Fürsorge f. d. Prediger-Witwen u. -Waisen im nördl. Schleswig (SchlKG. 2. R., 3, 480—484). — *Rothert*, E. Gesangbuchsrevolution (Jahrb. d. Ver. f. d. ev. KG. Westfalens 7, 195ff.). [1785 opponiert d. Gem. Lütgen-Dortmund gegen Einführung d. Berliner Gesangbuchs v. 1780.] — *Ders.*, Beitrr. z. westfäl. Katechismusgesch. (ebd. 7, 154ff.). — *Schmidt, E.*, Z. Gesch. d. Gottesd. u. d. Kirchenmusik in Rothenburg o. d. T. IV, 231. M. Abb. Roth., J. P. Peter. Kart. *M* 2. [BBK. 11, 287—288.] — *Spieß*, Unionsbestrebungen in Nassau im 17. Jahrh. (Mitt. d. Ver. f. nassauische Altskde. u. Geschichtsforsch. 34, 59—60). — ***Steinecke, O.***, D. Diaspora d. Brüdergem. in Deutschld. 1. Bd.: Allgemeines. Mitteldeutschland. VI, 220. Hl., Mühlmann. *M* 4. [ThLBr. 28, 270 *Kalb;* ThLBl. 26, 189 *Amelung;* EK. 79, 749—750.] — *Thiele, E.*, D. Uebersiedelung d. franz. Gem. Mannheims n. Magdeburg (1689). (Gesch.-Bll. f. Stadt u. Land Magdeb. 39, 143—157). — ***Veeck, O.***, D. Abschaffung d. Seniorats in d. bremischen Kirche (1658) (ZKG. 26, 214—234). — *Vilmar*, Zehrungskosten bei d. Einführung d. Pfarr. J. Conr. Armack sen. zu Herrenbreitungen am 24. Juni 1707 (Ztschr. d. Ver. f. Henneberg. Gesch. u. Landeskde. 15, 84—85). — *W.*, Zwei Bittgesuche a. d. 18. Jahrh. (AZBeil. 225). — *Wolff*, Z. kirchl. Kulturgesch. Württembergs v. 1550—1800 (BlWKG. 9, 143—176).

Batteiger bietet zwei Nachträge zu seiner umfassenden Darstellung des Bayreuther Pietismus (vgl. JB. 23. 594); der erste betrifft P. Eug. Layritz, der seit 1732 mit Sarganek die Pietistengemeinde leitete. Der Rückgang der Bewegung legt ihm den Gedanken nahe, seinen Wirkungskreis zu verändern, doch sind mehrfache Bemühungen, vom Markgrafen Dimission zu erhalten, vergeblich. Endlich 1742 bekommt er die Genehmigung und geht nach Marienborn als Seminardirektor. Weiter macht *B.* auf einen im Herrnhuter Archiv befindlichen und damals in Bayreuth gebrauchten Traktat aufmerksam: „Milch für die unmündigen Kinder“ (1729). Der Verf. ist wohl unter den Jenaer Pietisten zu suchen. — In ***Frankes*** ausführlichem Artikel steckt viel Bemerkenswertes. Nach dem Dreifsigjährigen Kriege wandeln sich die bisherigen Anschauungen über die Privatbeichte und damit die Institution selbst; der Pietismus trägt sein Teil dazu bei, dafs sich die Beichtzucht lockert. Es fehlte nicht an Reformen (Einführung der Beichtrede und der Beichtanmeldung); wenn trotzdem die Privatbeichte mehr und mehr in Mifskredit kam, so lag das an der ungeeigneten Zeit (Sonnabend) und

Einwirkungen des Rationalismus, dem sie als antiquiert galt. Zu Ende des 18. Jahrh.s trat die allgemeine Beichte in ihre Stelle ein. — Der Herrmannsburger Missionsdirektor ***Haccius*** will mit seinem Buche der Göttinger Fakultät danken für die Verleihung der theol. Doktorwürde. Zunächst war sein Plan nur, eine Geschichte seiner Missionsgesellschaft zu geben, aber unter der Hand erweiterte sich ihm sein Gegenstand nach rückwärts, so dafs eine Hannoversche Missionsgeschichte daraus wurde. Es ist ganz interessant, an einem bestimmten Territorium zu sehen, wie im Lauf der Jahrhunderte aus einem Missionsobjekt ein -subjekt wird. Naturgemäfs ist der Ueberblick über die Entwickelung bis zur Reformationszeit nur kurz. Das 17. Jahrh. brachte vereinzelte Missionsregungen; die Stellung von Leibniz wird dabei eingehend gewürdigt (vgl. §. 5). Die pietist. Bewegung der dänisch-hallischen Mission rief in Hann. keinen tieferen Eindruck hervor, auch die Brüdergemeine fand nur schwer Eingang. Aber die wenigen Freunde (Garve) waren desto treuer, und nicht weniger als 18 Hannoveraner traten in die Dienste der Brüdermission. Der erschienene 1. Bd. führt die Darstellung bis zur Gründung der Herrmannsburger Mission (1849). Da der Verf. wohl nicht eine rein wissenschaftl. Gesch. geben wollte, sondern mehr an weitere Leserkreise dachte, hat er auf genauere Quellenbelege verzichtet; trotzdem bietet er eine Menge interessanter Einzelheiten. — Prälat ***von Kolb*** benutzt die reichen Akten des Stuttgarter Konsistoriums und der Stiftskirche und bespricht darnach Bestellung (durch Konsistorium mit herzogl. Genehmigung) und Amt (Rang, gliedl. Verbindung, Jahresberichte, Equipierung, Pflichtenkreis, Gehalt) der Feldprediger. Konfessionelle Reibungen blieben nicht aus (kath. Lazarettpropaganda, Zwang zur Verehrung des Venerabile). Die Feldprediger werden gruppiert nach den Kriegen, in denen sie tätig gewesen sind. — Der Staritzer Past. ***Steinecke***, der bereits verschiedene Arbeiten über Zinzendorf veröffentlicht hat, bietet den 1. Mitteldeutschland umfassenden Teil einer Geschichte herrnhutischer Diasporaarbeit, wofür das im Unitätsarchiv bewahrte handschriftl. Material sorgsam und umfassend verwertet ist. Die Anfangsabschnitte erläutern den mifsverständlichen Begriff „Diaspora“ und betonen, dafs Zinz. und seiner Gemeinde Proselytenfang und antikirchliche Tendenzen fern gelegen hätten. Die Diasporaarbeit will durchaus innerkirchlich sein und der Kirche dienen; die dadurch gewonnenen Geschwister haben die Aufgabe, als das Salz der Kirche zu wirken und ihr das persönliche Herzenschristentum einzuzeugen, bedürfen deshalb nur des Geistes, nicht der Institutionen der Brüdergemeine. Dafs die Absichten gute waren, ist zweifellos; ob freilich die Praxis ihnen stets entsprach, ist eine andere Frage. Immerhin hat diese Seite der Brüderarbeit viel Segnungen nach sich gezogen, und es wäre nur zu wünschen, dafs der moderne Pietismus mehr herrnhutisches Gepräge behalten hätte, was *St.* behauptet, anstatt

sich in das Schlepptau ausländischer Einflüsse nehmen zu lassen. Der 2. Abschnitt schildert die Diasporaarbeit nach den einzelnen Territorien Mitteldeutschlands, und der Anhang bietet eine Liste aller der Orte, in denen sie geübt worden ist; sie enthält insgesamt 1314 Nummern, ein Beweis für den quantitativen Umfang der Arbeit! -- ***Veecks*** Abhandlung gewährt einen Einblick in das bewegte kirchliche Leben Bremens um die Mitte des 17. Jahrh.s; seit seinem Beginn bestanden zwischen dem geistlichen Ministerium und dem Senate Kompetenzstreitigkeiten, die von 1656 an zu heftigem Kampfe wurden. Den Gegenstand bildete die Wahl des Past. H. Flocke zum Senior; der Rat lehnte ihn ab, da sein Vorleben sittlich nicht einwandfrei war. Fl. wird trotz seines Widerstrebens durch mündl. Drohungen zum Verzicht gezwungen. Ein Senatsdekret von 1658 ersetzt das Seniorat durch ein halbjähriges „directorium ambulatorium" unter den Primarien der 4 Kirchen St. Stephani, St. Martini, Liebfrauen und Ansgarii. Als die Beteiligten dagegen opponierten, stellte der Rat eine anderweite Regelung in Aussicht, doch hat er dieses Versprechen bis heute nicht eingelöst. Die Zukunft brachte nur eine immer gröfsere Ausdehnung der Kirchenhoheit des Senats, der den Einzelgemeinden einen engeren Zusammenschlufs verwehrte.

§ 9. Zur kirchlichen Ortsgeschichte.

(Die behandelten Orte in alphabet. Reihenfolge.)

D. Diözesen Bautzen u. Kamenz. (Neue Sächs. Kirchengalerie.) III, 604; III, 552. Lex. L., A. Strauch. *M* 17,60. — *Schniewind, C.*, D. Dom zu Berlin. Gesch. Nachrr. 205. B., Warneck. *M* 1,50. [ZKG. 26, 537 *F. Herrmann;* MGkK. 10, 130 *J. Smend.*] — *Bleek, E.*, Leidensjahre v. St. Katharinen in Danzig (Ztschr. d. westpreufs. Gesch.-Ver. 48, 159 bis 192). — ***Thomsen, P.,*** D. Quäkergem. in Friedrichstadt (SchlKG. 2. R. 3, 435—465; 4, 49—60). — *Heilmann,* D. Begründung d. ev.-reform. Gem. in Göttingen (Protokolle üb. d. Sitzungen d. Ver. f. Gesch. Göttingens 3, 9—44). — *Hoops, Hnr.*, Gesch. d. Gem. Grambke u. Büren im Geb. Bremen. VIII, 243. Brem., J. Morgenbesser. Geb. *M* 3. — *Lorenz, Alb.*, D. alte ref. u. d. neue ev. Gem. Grevenbroich. 147. Barmen, E. Biermann. *M* 2,50. — *Müller, A.*, Urkundl. a. d. Gesch. d. Gem. Hörstgen im 17. u. 18. Jahrh. (RhPr., NF. 7). — *Grzybowski, Aug.*, Gesch. d. ev. Steindammer Kirche zu Königsberg i. Pr. VII, 101. Mit 4 Taf. Königsb., Gräfe u. Unzer. *M* 1,20. — *Voß, Magn.*, Chron. d. Kirchengem. Ostenfeld. III, 155. M. Abb. Husum, F. Petersen. *M* 2. — *Sapatka,* Chron. d. ev. Kirchengem. Rhein i. O. 124. Königsb., Ostpreufs. Druckerei u. Verlagsanst. — *Machholz, E.*, D. ref. Kirchengem. in Soldau im Kr. Neidenburg. 51. Königsberg, F. Beyer. *M* 0,80. — *Gerold, Th.*, Gesch. d. Kirche St. Niklaus in Strafsburg. XIX, 176. M. 4 Rad. Str., J. H. E. Heitz. *M* 8. — *Kluge, R.*, D. Streit um d. Patronatsrecht üb. d. Stadtkirche zu Trebnitz 1650—1669 (Ztschr. d. Ver. f. Gesch. u. Altskde. Schlesiens 39). — Urkundenheft zu d. Gesch. d. waldens. Kol. Waldensberg. Hrsg. v. ***A. Heilmann.*** (Gesch.-Bll. d. dt. Hugenotten-Ver. 12, 10.) 92. Mgd., Heinrichshofen. *M* 2. — D. Eph. Werdau. (Neue sächs. Kirchengalerie.) III, 498. Lex. L., A. Strauch. *M* 8. — *Schräpler, P.*, Gesch. d. Par. Wefsnig. V, 73. Torgau, Jacob. *M* 1.

Der Dresdener Oberlehrer ***Thomsen,*** dessen Hauptarbeitsgebiet die alte KG. ist, liefert einen höchst verdienstl. Beitrag zur KG. des 17. und 18. Jahrh. In dem Nachlafs seines Grofsvaters fand er ein Stück des Kirchenbuchs der Friedrichsstadter Quäkergem.; das Mskr. stammt wahrsch. von dem Flensburger Rektor O. H. Moller. Wo das Original sich befindet, weifs man nicht. Den Abdruck des Textes begleitet *Th.* mit reichlichen Anmerkungen. Aus der Urk. ergibt sich der enge Zsh. der Quäker mit den Taufgesinnten. Ueber die Motive der Gemeindebildung lassen sich nur Vermutungen aufstellen; nach *Th.* bildet den Hauptgrund das Sehnen vieler nach relig. Freiheit und Selbständigkeit. Die Anfänge der etwa 1660 entstandenen Gemeinschaft lagen in der Stille; das wurde erst anders durch den Besuch von Fox (1677). Trotz der Versuche der Regierung, die Quäker zu unterdrücken, mehrte sich ihre Zahl beständig. Als aber die Quäker 1706 an einem Bufs- und Bettage ihre Läden offen hielten, kam es zu einem Prozefs. Seitdem war die Kraft der Gem. gebrochen; bis zur Mitte des 18. Jahrh. fristete sie noch ihr Leben. Ein Exkurs stellt das bisher Bekannte über die anderen deutschen Quäkergem. in Altona, Danzig, Emden, Hamburg und Pfalz zusammen. Der Anhang bietet Foxens Bericht über seinen Besuch in Fr., sowie einen Brief von ihm an den holstein. Herzog. Ein Nachtrag ergänzt die Darstellung durch Aktenstücke aus Kiel und Schleswig und bietet weitere Literaturangaben. — Die Waldensberger Kolonie, mit der sich ***Heilmanns*** Studie beschäftigt, entstand 1699 im Gebiet des Grafen von Ysenburg und Büdingen; die Mitglieder rekrutierten sich aus Franzosen und Piemontesen. 1701 wurde als erster Pfarrer J. Roman angestellt, der 1702 in die Syn. der waldens. Gem. von Frankfurt a. M. und Umgegend aufgenommen wurde. Zwei Grundrisse der Kolonie von 1702 und 1731 sind beigegeben.

§ 10. Zur kirchlichen Personengeschichte.

(Die behandelten Personen in alphab. Reihenfolge.)

Claus, W., V. Brastberger bis Dann. 2. A. (Württemb. Väter 2. Bd.) 340. Calw, Vereinsbuchh. Geb. ℳ 2. — Bengel. *Bayer, Ottil.,* Joh. Albr. B. 79. B., Deutsche ev. Buch- u. Traktat-Ges. ℳ 0,30. — J. A. B.s Abschiedsrede v. Kl. Denkendorf (24. Apr. 1741). Mitget. v. *Frdr. Keidel* (BlWKG. 9, 91—93, 192). [D. lat. Rede hatte bereits Nestle publiziert.] — *Knoke, K.,* D. katech. Arbeiten d. Casp. Calvör (MGDE. 15, 198—217). [D. sprachenkundige C. war seit 1677 Geistlicher in Zellerfeld, sp. Generalsuper. d. Fürstent. Grubenhagen, † 1725.] — *Claudius, Matth.,* Bei d. Demütigen ist Weisheit. Auszüge a. sein. Schrr. Hrsg. v. *H. Thun.* (Lebende Worte u. Werke 7.) 208. Düsseldorf, Langewiesche. ℳ 1,80. — ***Augé, Fr.,*** Dr. med. Sam. Collenbusch u. sein Freundeskreis. 1. Abt.: Dr. S. C. u. Rektor Joh. Gerh. Hasenkamp in Duisburg. 143. Neukirchen, Buchh. d. Erz.-Ver. ℳ 2,50. — A. H. Francke. Wichtigste päd. Schrr. Hrsg. u. m. Einl. vers. v. *J. Gensen.* 2. A. bearb. v. *Kreisel.* 146. M. Bildn. Pad., Schöningh. ℳ 1. — A. H. Fr.s Brr.

an d. Grafen Heinrich XXIV. j. L. Reufs zu Köstritz u. seine Gem. Eleonore a. d. J. 1704—1727. Hrsg. v. ***Berth. Schmidt*** u. ***O. Meusel.*** IV, 170. M. 2 Taf. L., Dürr. *M* 3. [ThLz. 30, 705 *A. Harnack;* Ref., Lit. Beil. 5, 16; ChrW. 20, 668 *Heussi;* N. Sächs. Kirchenbl. 13, 245—246 *Klotz.*] — ***Kuhlmey,*** Gedächtnisrede auf G. E. Friderici. Mitget. v. ***Hel. Höhnk*** (SchlKG. 2. R. 3, 466—469). — *Landenberger,* Z. Ged. d. Hofpredigers Hedinger († 28. Dez. 1704) (LK. 37, 52). — ***Witt, F.,*** Selbstbiogr. d. fürstl. Generalsup. D. Gust. Christ. Hosmann (SchlKG. 2. R. 3, 336—347). — Hnr. Jung-Stilling. Schatzkästl. Neue durchges. Ausg. 85. Ascona, C. v. Schmidtz. *M* 0,60. — Brr. J.-St.s an seine Freunde. Hrsg. v. ***A. Vömel.*** XVI, 188. M. Bildn. B., Wiegandt u. Grieben. *M* 2. [Alt. Glaube, Lit. Beil. 7, 39; Ref. Kirchenz. 28, 373.] — Joh. Tob. Kiefsling, Kaufmann zu Nürnberg. (Christl. Charakterbilder 6.) 4. A. 51. St., Buchh. d. ev. Ges. *M* 0,20. — *Frankhauser, Fr.,* Gedd. v. Quir. Moscherosch z. Willstätter Kirchweihe v. 1657 (ZGO., NF. 20, 260—271). [D. Vf. Mitglied d. Pegnitzer Blumengenossensch., 1655—1675 Pfarr. in Bodersweier; seine Gedd. „Kriegessturm" u. „Siegesturm" nach Abschrift veröffentlicht.] — ***Herzog, J.,*** Moser, Vater u. Sohn. 288. M. 2 Bild. Calw, Vereinsbuchh. Geb. *M* 2. [MGDE. 15, 166 *A. Heubaum.*] — Mosheim. ***Heussi, C.,*** Z. Lebensgesch. Joh. Lor. v. M.s (ZNKG. 10, 96—123). — ***Tschackert, P.,*** L. v. M.s Gutachten üb. d. theol. Doktorat v. 9. Aug. 1749. (S.-A. a. Theol. Studien, M. Kähler dargebr.) L., Deichert. *M* 0,40. — Oberlin. *Lefèvre, G.,* O. (Rev. pédag. 106—119). — *Parisot, E.,* Un éducateur mystique: J.-Fr. O. 323. P., H. Paulin. F. 5. [RC., NS. 60, 410—412.] — *Frank, G.,* Sam. Frh. v. Pufendorf (HRE.[3] 16, 315—318). — ***Nietzki, Alb.,*** D. Joh. Jak. Quandt, Generalsup. v. Preufsen u. Oberhofprediger in Königsberg (1686 bis 1772). (Schrr. d. Syn.-Komm. f. ostpreufs. KG. 3.) VIII, 166. M. Bild. Königsb., F. Beyer. *M* 3. [ZKG. 26, 520 *G. Reichel.*] — *Kunze, Joh.,* Joh. Andr. Quenstedt (HRE.[3] 16, 380—383). — *Erdmann, D.,* Frz. Volkm. Reinhard (ebd. 16, 560—563). — *Cuno,* Joh. Hnr. Reitz (ebd. 16, 584—587). — *Freybe,* Joh. Rist (ebd. 17, 19—22). — *König, Christ.,* Joh. Andr. Rothes geistl. Lieder (MGkK. 10, 297—301). — *Wieris, R.,* A. d. Chron. d. Harlingeröder Past. Rudolphi (Ztschr. d. Harzver. f. Gesch. u. Altskde. 38, 1). — *Sack, K. H.,* Aug. Frdr. Wlih. Sack (HRE.[3] 17, 318—321). — *Tschackert, P.,* Kasp. Sagittarius (ebd. 334—337). — *Kolde, Th.,* Christ. Aug. Salig (ebd. 394—396). — Scheffler. *Silesius, Ang.,* Cherubin. Wandersmann. Hrsg. u. eingel. v. ***W. Bölsche.*** LXXXVIII, 248. Jena, Diederichs. *M* 5. [Alt. Glaube, Lit. Beil. 6, 137; AZ. Beil. 64; LZBl. 56, 1470; MkPr. 1906, 51; Grenzboten 64, 3, 167—168.] — *Bertheau, C.,* J. Sch. (HRE.[3] 17, 542—547). — *Bohn, E.,* D. lokalgesch. Hintergr. z. Kindheits- u. Jugendgesch. d. Judenmissionars St. Schultz (Nathanael 21, 3). — *Bertheau, C.,* Joh. Balth. Schuppius (HRE.[3] 17, 806—811).

Semler. ***Gastrow, P.,*** Joh. Sal. S. in seiner Bed. f. d. Theologie. III, 372. G., A. Töpelmann. *M* 9. [LZBl. 56, 1379—1381 *H. Stephan;* ZKG. 26, 521—523 *F. Kropatscheck;* ThLz. 31, 145—149 *E. Tröltsch;* ThLBl. 27, 196—199 *C. Fey;* ThLBr. 29, 128—130 *Grützmacher;* AJTh. 10, 539 bis 541 *Gr. D. Walcott;* ChrW. 20, 212—213 *R. Schubring;* MkPr. 6, 3 *O. Scheel.*] — ***Hoffmann, Hnr.,*** D. Theologie S.s. VIII, 128. L., Dieterich. *M* 2,40. — ***Karo, Gottw.,*** J. S. S. in seiner Bed. f. d. Aufkl. III. 116. B., Schwetschke u. Sohn. *M* 3. [AJTh. 10, 543—544 *G. H. Gilbert.*] — ***Zscharnack, Leop.,*** Lessing u. S. VII, 388. Gi., Töpelmann. *M* 10. [Pr. 39, 55—57 *W. Kraetz;* AJTh. 10, 541—543 *Gr. D. Walcott.* Für *Hoffmann, Karo, Zscharnack* vgl. auch d. bei *Gastrow* gen. Bespr.]

Spangenberg. *Bechler,* Bsch. Sp. u. d. Anfänge e. Missionslehre (AMZ. 32,

109—126). [Bedeutung d. Schrr. „Unters. f. d. Brüder u. Schwestern, welche unter d. Heiden am Evangelio „dienen“ u. „Von d. Arbeit d. ev. Brüder unter d. Heiden“.] — ***Reichel, Gerh.,*** Aug. Gottl. Sp., Bsch. d. Brüderkirche. XVI, 291. Tü., Mohr. *M* 5. [MkPr. 1906, 181 *F. Niebergall;* N. Sächs. Kirchenbl. 13, 77—78 *Held.*]

Spener. *Bayer, Ottil.,* Phil. Jak. Sp., d. Lebensreformator d. ev. Kirche. 90. B., Dt. ev. Buch- u. Traktatges. *M* 0,30. — *Bruhn,* Z. 200jähr. Todest. Ph. J. Sp.s (Glauben u. Wissen 3, 57—61). — *Bunke,* Sp. e. Nachfolger Luthers (Ref. 4, 6). — ***Grünberg, Paul,*** Ph. J. Sp. 2. Bd.: Sp. als prakt. Theologe u. kirchl. Reformer. VIII, 250. Gö., Vandenhoeck u. Ruprecht. *M* 4,60. [Stud. 3, 116 *M. Riemer;* LZBl. 56, 1082—1083; DLZ. 26, 459—460 *G. Loesche;* ThLBr. 28, 53 *Kalb;* MGDE. 15, 164 bis 165 *A. Heubaum;* ZKG. 26, 519—520 *G. Reichel;* EK. 79, 113.] — ***Ders.,*** Sp.-Gedenkbuch. 45. Ebda. *M* 0,50. [Stud. 3, 112 *M. Riemer;* MkPr. 6, 97 *J. Jüngst;* ThLBr. 28, 53—54 *Kalb.*] — *Ders.,* Sp. als Lutheraner (LK. 38, 114—119, 135—137, 164–168, 183—188). [Sp. u. Luther, Sp. u. d. Luthert. seiner Zeit, d. luth. Wsch. u. Theol. d. 19. Jahrh. in ihrer Stellung zu Sp.] — *Ders.,* Sp. u. d. ev. Gottesdienst (MGkK. 10, 35—39). — *Guerrier, R.,* Ph. J. Sp. u. seine kirchl. Heimat (Alt. Glaube 6, 18, 19). — *Hardeland,* Ph. J. Sp. e. rechter Pastor (MGEG. 1905, 6ff.). — *Henschel,* Z. 200jähr. Todestage Ph. J. Sp.s (ⱠK. 79, 123—125). — *Lehmann,* D. religionspsych. Methode u. d. Andenken Ph. J. Sp.s (Wartburgstimmen 11, 2). — ***Lobstein, P.,*** Z. Feier d. 200jähr. Todest. v. Ph. J. Sp. (ZThK. 15, 147—156). — ***Lüder,*** Sp. u. seine Bedeutung f. d. ev. Kirche (MThK., NF. 7, 401–417). — *Moser,* Ph. J. Sp. (ebd. 258—270). — *Nestle, W.,* Sp. u. d. Pietismus (Pr. 38, 6, 7). — *Sarowy,* Ph. J. Sp.s Lehre v. geistl. Amt (Stud. 3, 112—116). — *Schubert, H. v.,* Z. Ged. Ph. J. Sp.s (ChrW. 19, No. 5). — *Seeberg, R.,* Z. Ged. Sp.s (EK. 79, 121—123). — *Todt,* Ph. J. Sp. 16. Hamburg, Agent. d. Rauhen Hauses. *M* 0,15. — *Wolf, R.,* Sp. u. Luther (Alt. Glaube 6, 18ff.). — *Wurster, P.,* Sp. u. d. Kirche v. heute (MPTh. 1, 5).

G. Tersteegen. Weg d. Wahrheit, die da ist nach d. Gottseligkeit. 484. St., Steinkopf. *M* 1,80. — D. Leben in Christo m. Gott. 11. Ascona, C. v. Schmidtz. *M* 0,25. — *Oliphant, W. E.,* G. T. 119. Lo., Salvation Army. — Zinzendorf. *Ihme, M.,* Herz u. Herz vereint zusammen (MGkK. 10, 112—120). — *Johnson, F. C.,* Count Z. a. the Moravian a. Indian Occupancy of the Wyoming Valley (1742—1763) (Proceedings a. Collections of the Wyoming Hist. a. Geological Soc. 8). — *Knodt,* Z.s Ordinationsgebet (MPTh. 1, H. 3).

Claus gibt in 16 Abschnitten die Biographien der christl. Persönlichkeiten, die im 18. Jahrh. und darüber hinaus bis etwa 1840 für Württembergs kirchl. Leben Bedeutung gewonnen haben. Eine lange Reihe von bekannten und unbekannteren Gestalten zieht da vor dem Auge vorüber; ausführlichere Behandlung finden Bauder, Beckh, Brastberger, Dettinger, Jer. Flatt, Flattich, M. Hahn, Ph. M. Hahn, Harttmann, Oetinger, Preziger, K. H. Rieger, Jak. Weber u. a. Die Darstellung ist schlicht und volkstümlich, da sie einen weiten Leserkreis im Auge hat. — Der 1857 verstorbene M. Goebel beabsichtigte, innerhalb seiner weitangelegten „Gesch. des christl. Lebens in der rhein.-westfälischen evang. Kirche“ auch Lebensbilder Sam. Collenbuschs und seiner Schüler Gerh. Hasenkamp und G. Menken zu geben. Sein in dieser Beziehung unvollständig ge-

bliebenes Werk will ***Augé,*** Past. in Neukirchen, weiterführen, ein Unternehmen, das bei den bis zur Gegenwart herabreichenden Nachwirkungen C.s dankenswert ist. Die Schilderung, deren Entwurf 20 Jahre zurückliegt, ist auf den Materialsammlungen von Goebel und v. d. Goltz aufgebaut. Die Lebensgänge C.s und H.s, deren Freundschaft 1766 begann, sind geschickt ineinandergearbeitet, die Erzählung wird durch reichliche, oft umfängliche Selbstzeugnisse der besprochenen Personen belebt. Neben den beiden Hauptgestalten erscheinen eine Anzahl von Nebenfiguren, die in der Entwickelung C.s und H.s eine Rolle gespielt haben, so Tersteegen, Doroth. Wuppermann, Lavater und Basedow. Die noch ausstehende 2. Abt. soll C. im Wuppertal und Menken zum Gegenstande haben, sowie ein Gesamturteil bieten. — Die Briefe A. H. Franckes an das gräfl. Paar von Reuſs-Köstritz, die von ***Schmidt*** und ***Meusel*** ediert werden, fanden sich nach längerem Suchen im fürstl. Archiv zu Köstritz. Die Publikation behält die urspr. Orthographie bei, von geringen Ausnahmen abgesehen, und ist von ausführlichen Anmerkungen begleitet, eine unumgängl. Notwendigkeit bei der Menge der vorkommenden Beziehungen. Die vorausgeschickte Einleitung würdigt die Bedeutung der Brr., die zum ersten Male genaueres Licht werfen auf den intimen Verkehr Fr.s mit dem Grafenpaar. Heinrich wurde die pietist. Gesinnung zuerst eingepflanzt durch einen unbekannten Mann, den er vor Landau kennen lernte; seinem Christent. blieben alle separatist. und heuchlerischen Neigungen fremd. Seine segensreiche Tätigkeit im Interesse des Pietismus reichte in ihren Wirkungen weit über die engen Grenzen seines Landes hinaus. Daneben geben die Brr. manchen wertvollen Aufschluſs über Fr.s Lebensgang und über den Charakter des Pietismus. Die mitgeteilten 99 Brr. erstrecken sich über die Zeit von 23 Jahren; *Harnack* hat auf die merkwürdige Tatsache aufmerksam gemacht, daſs Spener nie genannt wird. Zinzendorfs Name ist in No. 59 durch die Gräfin absichtlich unleserlich gemacht; weshalb? Im Anhang finden sich 9 weitere Aktenstücke, darunter 2 Brr. des Grafen an Fr. Ein Personenregister beschlieſst das interessante Buch. — ***Hel. Höhnk*** teilt die sehr ausführliche Leichenrede mit, die der Burger Archid. ***Kuhlmey*** beim Begräbnis seines Primarius Friderici hielt (1753). Sie schildert seinen Lebensgang von der Geburt „mitten im Papsttum unter den schwersten Drangsalen der Lutheraner von Lutherischen und Christlichen Eltern“ bis zu seinen letzten Stunden, deren erbaulicher Verlauf ausführlich berichtet wird. Daſs die Witwe ihre 10. Niederkunft erwarte, glaubt *K.* nicht verschweigen zu dürfen. — Der 1695 geborene Generalsup. Hosmann, ein Enkel von Aeg. Strauch, hat eine kurz referierende Autobiographie hinterlassen, die ***Witt*** darbietet. Sie reicht bis 1762 und gewinnt bes. Interesse durch genaue Aufzählung von 27 literar. Arbeiten H.s, sowie durch mehrere Stammbäume. — Der Schweizer Pfarrer ***Vömel*** entdeckte

im Nachlafs seines Vorgängers ein Paket mit Brr. von Jung-Stilling, zu dessen Nachkommen er gehört. Nachdem *V.* Auszüge daraus im „Christl. Volksboten aus Basel“ publiziert hatte, bietet er nun einem weiteren Leserkreis sein Briefmaterial dar, das, von drei Ausnahmen abgesehen, als Ganzes bisher unediert war. Die originelle Eigenart, die in den mitgeteilten Stücken entgegentritt, rechtfertigt schon allein die Herausgabe, und dazu enthalten die Brr. eine Menge interessanter Beziehungen zu bedeutenden Zeitgenossen. Die Einleitung gibt kurzen Aufschlufs über Stillings Leben und Werke. Die 83 Nummern verteilen sich auf die J. 1775—1817; aus St.s Feder stammen davon 65. Die Hauptadressaten sind Lavater, Antistes Hefs, Altorffer (Vater und Sohn) und der Mülheimer Sprachlehrer W. Berger. Die drei Erstgenannten sind vertreten durch 12 bzw. 3 bzw. 1 Br. Einen Hauptgegenstand bilden biblische und näher apokalypt. Gedanken; die etwas süfsliche Art der Frömmigkeit berührt zunächst fremdartig. — Die 1777—1783 erschienene vierteilige Selbstbiographie Joh. Jak. Mosers (1701—1785) ist rasch vergessen worden; dieses Schicksal war begründet in der umständlichen Breite und nüchternen Trockenheit der Berichterstattung. Trotzdem verdient das Buch als ehrliches Selbstzeugnis ein Fortleben. Dieses will ihm ***Herzog*** sichern, der den mühevollen Versuch gemacht hat, durch Auslassungen und Kürzungen ein lesbares Lebensbild herzustellen. Das ist *H.* im ganzen recht gut gelungen, und man mufs ihm dankbar dafür sein. Ueber den Tod gibt ein Brief der Pfarrwitwe Dörr Aufschlufs; am Ende steht das merkwürdige „Selbstporträt“ M.s, worin er sich auch über seine relig. Entwickelung äufsert. Den 2. Teil des Buches nimmt eine von *H.* herrührende geschickte Lebensgesch. Friedr. Karl v. Mosers (1723—1798) ein. Seiner ausgedehnten Schriftstellerei wird in einem bes. Kapitel gedacht; hierbei tritt hervor, wie sehr die positive Relig. im Zentrum seines Lebens stand. Die am Schlufs gebotene Charakteristik Friedrich Karls kennzeichnet ihn als polit. Propheten, als Patrioten und Christen, bei dem zwischen Mensch und Beruf die innigste Verbindung bestand. — ***Heussi*** veröffentlicht in seiner gründlichen Abhandlung eine im Wolfenbütteler Archiv gefundene, noch ungedruckte Hs. des Oberauditeurs Praetorius über „die Abkunft des berühmten Abtes Mosheim“. Darnach wäre M. der illegitime Sohn des Herz. Ernst Leopold v. Holstein-Plön gewesen, aber der damit Gemeinte war bei M.s Geburt (1685) acht Jahre alt! Das Hauptargument gegen jene Behauptung liegt jedoch in dem zweifellos echten „Docum. nativitatis Moshemii“. Weiter soll sich nach Praet. M. den Adel unberechtigterweise angemafst haben, indes ist seine adlige Herkunft über alle Bedenken erhaben. Endlich ist auch das, was Pr. über M.s Berufung nach Helmstedt angibt, durchaus unglaubwürdig. Das ganze Dokument ist wohl ein Niederschlag des Klatsches, dem M. in den ersten Helmstedter Jahren ausgesetzt war. — Der streng lutherische

Charakter der Göttinger theol. Fakultät zeigt sich in ihren 1737 abgefafsten Statuten. Der Vollzug der theol. Doktorpromotion war darnach gebunden an die Uebereinstimmung des betr. Kandidaten mit dem durch die luther. Symbole normierten dogmat. Standpunkt der Fakultät. Dementsprechend lehnte diese 1749 auf eine Anfrage der Regierung die Promotion von Reformierten ab, ersuchte aber zugleich den Universitätskanzler Mosheim um ein Gutachten. Dieser schlug einen neuen Begriff des Doktorats vor; es sollte nur ein „testimonium eruditionis theologicae“ sein ohne kirchl. Rechtswirkungen und mit der einzigen Bedingung der Uebereinstimmung mit August. und Apol. ***Tschackert*** teilt diese Urkunde mit, in deren Richtung die künftige Entwickelung gegangen ist. — ***Nietzki*** hat als erster den umfangreichen handschr. Nachlafs J. Jak. Quandts erschöpfend ausgebeutet und würdigt auf Grund davon seine Verdienste um die ostpreufs. Kirche und bes. um die Litauer, denen Qu. neben anderen Werken 1735 eine Bibelübersetzung schenkte. Sein in demselben Jahre geschaffenes Gesangbuch blieb bis 1884 in Gebrauch. Als hervorragender Prediger stand er sogar bei Friedrich d. Gr. in hohem Ansehen. Unter dem unveröffentlichten Handschriftenmaterial ist hervorzuheben eine fünfbändige Gesch. sämtlicher Kirchen seiner Provinz, wozu ihm Einzelberichte der Geistlichen den Stoff geliefert hatten. — Die Neuausgabe des „Cherubin. Wandersmanns“ durch ***Bölsche*** ist nur zu billigen: handelt es sich doch bei diesem Glanzstück deutscher Mystik um etwas bleibend Wertvolles. Weniger einleuchtend erscheint es, dafs *B.* in seiner Abhandlung „über den Wert der Mystik für unsere Zeit“ seine relig. Ueberzeugung identifiziert mit dem doch in wesentl. Punkten abweichenden Standpunkt Schefflers.

Das vergangene Jahr hat nicht weniger als vier gröfsere Arbeiten über Semler gebracht. So sehr man sich dieser auf einen und zwar sicher wichtigen Punkt konzentrierten Arbeitsintensität freuen mag, so ist es doch im Interesse der für die Behandlung des 18. Jahrh. erwünschten Oekonomie der Kräfte zu bedauern, dafs ein solcher Parallelismus zustande gekommen ist. Die Veranlassung dazu liegt teilweise in dem Preisausschreiben der Karl Schwarz-Stiftung (J. S. S. in seiner Bedeutung für die Theol. mit bes. Berücksichtigung seines Streites mit G. E. Lessing), die die von ***Gastrow*** und ***Karo*** eingereichten Arbeiten preisgekrönt hat. ***Zscharnacks*** Buch ist nach dem Vorwort unabhängig davon entstanden, und ***Hoffmanns*** Darstellung berücksichtigt S. allein. Trotzdem bestehen natürlich zwischen allen gen. Werken enge Berührungen, und die zugrunde liegende Auffassung ist im wesentl. dieselbe. ***G.*** orientiert zunächst über die biograph. und zeitgeschichtl. Voraussetzungen der Theologie S.s; dabei findet seine interessante Selbstbiographie reichliche Verwertung. Der 2. Abschnitt schildert die theol. Anschauungen in ihrer krit.-wissenschaftl. Bedeutung; diese Aufgabe wird einerseits er-

schwert durch S.s unsystemat. Schreibart, sowie durch die sachl. Unbestimmtheit vieler seiner Schrr., anderseits erleichtert dadurch, dafs in seiner Theologie keine Entwickelung, sondern nur eine Entfaltung und Frontveränderung zu spüren ist. Nachdem Lessing und S. theologisch verglichen sind und ihr Streit geschildert ist, wird endlich noch S.s Standpunkt nach der kirchl.-prakt. Seite hin gewürdigt; er war ein reformatorischer Geist, dem freilich das Organisationstalent fast völlig abging. Der Anhang führt 72 zugehörige Schrr. S.s an. Es lag *G.* daran, eine möglichst innige Berührung seiner Leser mit S. herzustellen; darum bringt er eine Menge von oft sehr langen Zitaten. Freilich hat er des Guten zu viel getan; weniger wäre mehr gewesen. Dazu kommt, dafs die Darstellung ötter in der Gefahr steht, moderne Gedanken in die geschichtl. Betrachtung einzuschieben. — ***H.*** will möglichst genau in S.s theolog. Grundgedanken und Motive einführen und damit eine Vorarbeit leisten zu einer künftigen Gesch. der Theologie des 18. Jahrh. Das 1. Kap. bietet einen sehr dankenswerten Ueberblick über die Lage der deutschen Theologie vor Semler und führt den Stammbaum der deutschen Aufklärung über ihren „Vater" hinaus. S. tritt in einen stärkeren Gegensatz zur Vergangenheit als seine Vorgänger, wenn ihn auch sein angeborener Konservatismus diese Differenz nicht in ihrem wirkl. Umfange empfinden läfst. Im Zentrum seiner Gedanken steht die energische Betonung des Unterschiedes von Relig. und Theologie. Die letzten beiden Abschnitte berühren S.s Stellung zu den Autoritäten des Christent. (Kanon, Urchristent., Kirchenlehre) und sein Verhältnis zu früheren Theologen und zum Naturalismus. Am Schlufs steht eine Gesamtbeurteilung der Persönlichkeit, wobei *H.* mit Geschick die Gefahr umgeht, S.s Theologie in ihrer Bedeutung zu überschätzen. — ***K.*** zeigt, dafs S. mit gröfserem Rechte den Namen eines Vaters der histor. Kritik verdiene als den eines Vaters des Rationalismus, schildert weiter seine Stellung zu Kritik, Hermeneutik und Exegese, zu Dogmengeschichte und Dogmatik, und schliefst daran den Lessingstreit. Nach *K.* war Lessing dabei durch seine geist. Ueberlegenheit und die Kühnheit seiner Gedanken a priori im Vorteil. Doch werden dadurch S.s zweifellose Verdienste nicht beeinträchtigt; Schleiermacher (Privatreligion) und F. Chr. Baur standen auf seinen Schultern. — ***Zsch.***s Buch unterscheidet sich von den drei anderen dadurch, dafs es von Anfang bis zu Ende Lessing und S. konfrontiert. In beider Werdegang spielen orthodoxe und pietist. Einflüsse herein, beide kommen früh in Berührung mit Aufklärung und Rationalismus. Ebenso bietet ihr theolog. Werk eine Fülle von Parallelen; das wird an ihrer Kritik des bibl. Kanons, an ihrer Stellung zur KG. und an ihren relig. und theol. Prinzipien gezeigt. Endlich wird S.s theol. Haltung nach 1779 (Kampf gegen Less. und den Naturalismus) eingehend beurteilt. Less. und S. haben beide in ihrer Weise der modernen krit. Theologie die Wege ge-

ebnet, indem sie durch ihre Kritik der alten Autoritäten freie Bahn schufen für die weitere Entwickelung. Ein ausführl. Register erhöht die prakt. Brauchbarkeit des Werkes, das allerdings des öfteren um der Durchführung des Vergleichs willen Less. dem Christent. mehr annähert, als es geschichtl. zulässig ist. — Alle Verf. haben sich Anspruch auf Dank erworben; aus ihren Schrr. tritt klar und plastisch das Bild S.s hervor, der in seiner eigenartigen Persönlichkeit Pietismus und Aufklärung verbindet und trotz aller Mängel und Halbheiten kräftig der Zukunft die Wege bahnt. Man darf nur wünschen, dafs die hier geleistete Arbeit nicht vergeblich bleibt, sondern zu immer energischerem und fruchtbarerem Studium des 18. Jahrh. antreibt.

Aus dem kurzen Lebensbild Spangenbergs, das der Gnadenfelder Dozent ***Reichel*** eigentlich beabsichtigte, ist durch das Studium des vor allem in Herrnhut liegenden Handschriftenmaterials eine ausführl. Biographie geworden. Sie zu liefern, war nicht leicht bei dem fast völligen Fehlen ausreichender Vorarbeiten, um so gröfser erscheint das Verdienst des Verf., dessen ganz vorzügl. Leistung alles hält, was man nach dem JB. 24, 642—643 besprochenen Artikel erwarten durfte. Eine chronol. Uebersicht über Sp.s äufsere Geschicke mit Verweisen auf die entsprechenden Seiten der Darstellung eröffnet das Ganze. 13 Kapp. führen durch das bewegte Leben von Zinzendorfs Gehilfen; durchweg verrät sich hier warme Anteilnahme und liebevolles Verständnis. Sp. selbst kommt sehr reichlich zu Worte; welche Arbeit setzt schon das voraus, jeder dieser vielen Aeufserungen ihren richtigen Platz anzuweisen! Geradezu ergreifend wirkt die Schilderung des inneren Leidens, das sich für Sp. mit seiner Arbeit im Dienste der Brüdergemeinde verband, und das doch nie seine unerschöpfliche Arbeitsfreudigkeit unterband. Aber nicht nur mit Sp.s zarter und doch so energischer Persönlichkeit weifs uns *R.* in intime Berührung zu bringen, auch andere Erscheinungen, wie die des Hallischen Pietismus und vor allem Zinzendorf, der oft durch seinen Starrsinn die Mitarbeit der anderen erschwerte, rückt er uns nahe.

Nach zwölfjähriger Pause hat ***Grünberg*** zum Spener-Jubiläum den 2. Bd. seiner Monographie herausgegeben; diese Fortsetzung will Sp. als Erzieher zeigen und die Einwirkung seiner Gedanken auf die versch. kirchl. Gebiete schildern mit zahlreichen Seitenblicken auf Gegenwartsfragen. Die Darstellung ruht auf denselben Quellen, die schon im 1. Bd. benutzt waren; denn die inzw. dem Verf. bekannt gewordenen Briefe Sp.s an A. Elis. Kifsner will er erst im letzten Teile benutzen. Das Buch zerfällt in zwei grofse Abschnitte, deren erster Sp.s Ansichten zur Reform von Stand und Amtstätigkeit der Geistlichen behandelt, während der zweite die Reform des kirchlichen, relig. und sittl. Gemeindelebens bespricht. Besonders Interessantes bieten die Darlegungen über das Verhalten zu anderen

Kirchen und Religionen und die Stellung zum allgem. Kultur- und Geistesleben (geringes Verständnis für Kunst und Poesie). Ueberall bewährt sich *Gr.* als gründlicher Kenner der vielseitigen Persönlichkeit Sp.s. — ***Gr.*** hat daneben ein in populärem Ton gehaltenes Sp.-Gedenkbuch ausgehen lassen, das einen hübschen Ueberblick über Leben und Werk enthält und in einem eigenen Abschnitt die Frage beantwortet, was die evang. Kirche Sp. verdankt. Am Schlufs steht ein Stück aus einer Strafsburger Predigt von 1666. Für ein wirkl. Volksbuch ist der Preis noch zu hoch. — ***Lobstein***s Rede bei der Sp.-Feier der Strafsburger Univ. sucht das merkwürdige Problem zu lösen, wie ein Mann, dem äufserlich angesehen eigentlich alles zu einer gewaltigen Persönlichkeit fehlte, doch bis in die Gegenwart hinein grofsen Einfluſs ausüben konnte. Er verstand und befriedigte die Bedürfnisse seiner Zeit, in ihm verkörpert sich das Gewissen des deutschen Protestantismus. — ***Lüder*** fafst am Ende seiner etwas erbaulich gehaltenen Abhandlung in 10 Punkteu Sp.s Verdienste zusammen (Wert spezieller Seelsorge, Verständnis für kirchl. Jugendunterricht, allgem. Priestertum, Missionspflicht etc.).

C. Katholizismus.

§ 11. Kirchengeschichtliches.

Abert, J. Fr., D. Wahlkapitulationen d. Würzburger Bsche. bis z. Ende d. 17. Jahrh. (1225—1698). (A. „Arch. d. hist. Ver. f. Unterfranken 46“.) 160. Wü., Stahel. [D. d. Sonderinteressen d. Kapitels nachkommenden Kapitulationen schliefsl. im Gegens. zu d. Reichs- u. Kirchengesetzen, päpstl. u. kaiserl. Eingreifen erst schafft Wandel.] — ***Aichele, C. F.,*** Baulastenstreit zw. d. Reichsstadt Ulm u. d. Chorstift Wiesensteig (Württ. Vierteljahrsh. f. Landesgesch. NF. 14, 219—233). — ***Benrath,*** Ev. Kirchenliedergut im Kalvarienbuch d. Neustädter Wallfahrt (DEBl. 30, 19—34). — *Czapla, Br.*, Visitationes episc. Culmensis a 1667—1672 factae. 191. Torn, Soc. Literaria. — *Ehret, L.*, A. d. Kanzleisprache d. Fürstabtei Murbach im 17. Jahrh. (Els.-Lothr. Schulbl. 34, 245—247, 267 bis 268, 285—287). — *Fink, E.*, Urteil d. Weihbsch. Otto v. Bronkhorst üb. d. kirchl. Verhältnisse d. Hochst. Osnabrück a. d. J. 1696 (Mitt. d. Ver. f. Gesch. u. Landeskde v. Osnabr. 29, 93—112). — *Frydrychovicz, Rom.*, D. Kulmer Weihbsche. 51. Danzig, Bönig. [LH. 43, 425. 13 Biographien.] — *Fuhrmans, A.*, D. Beraubung d. Pfarrh. zu Marienberg b. Geilenkirchen durch d. Bockreiter am 20. Febr. 1742 (Ztschr. d. Aachener Gesch.-Ver. 26, 387—388). — *Gemmeke, A.*, Gesch. d. kath. Pfarreien in Lippe. XII, 400. Pad., Selbstverl. *M* 3,50. [StML. 69, 99—100; LH. 43, 258. Bes. ausführl. Behandlg. v. Lemgo.] — *Gottlob, A.*, D. Diarium d. Warburger Dominikaner-Prioren im 17. u. 18. Jahrh. (Ztschr. f. vaterl. Gesch. u. Altskde. 62, 1—103). — *Hofmann, K.*, D. Verpfändung d. pfälz. Oberamts Boxberg an d. Bist. Würzburg u. d. Deutschorden (1691—1740) (N. Arch. f. d. Gesch. d. St. Heidelberg u. d. rhein. Pfalz 6, 168—199). [M. d. Verpf. liefen parallel gesetzwidrige Anstrengungen d. Bsche., die ev. Lehre zu unterdrücken.] — *Kirsch, P. A.*, E. Franzose im 18. Jahrh. als Kandidat f. d. Breslauer Bischofsstuhl (Ztschr. d. Ver. f. Gesch. u. Altskde. Schlesiens 39, 226—244). — *Neckermann, G.*, Beitrr. z. Gesch. d. Pfarreien in d. Oberpfalz unter Kurf. Fer-

dinand Maria (Verhh. d. hist. Ver. v. Oberpf. u. Regensburg 55, 125—149). — ***Pfättisch, J. M.,*** O. S. B., Abt Maur. Xaver v. Plankstetten (1701 bis 1757) (StMBC. 26, 633—638). — *Raebel, H.*, D. Restitution d. ehem. Benediktiner-Adelsabtei Weifsenohe im Zsh. m. d. Wiedererrichtung d. übrigen oberpfälz. Klöster (1669). 80. M. 4 Taf. Diss. Forchheim. — *Rinieri, J.*, La cause della secolarizzazione dei beni ecclesiastici della Germania (Civiltà Cattolica 2, 148—167). — *Röhrig, K.*, D. röm. Volksmissionen. 71. L., A. Strauch. ℳ 1. [ZKG. 26, 313 *L. K. Goetz.* D. Volksm. entstehen a. e. Notlage heraus, Lazaristen u. Redemptoristen bringen sie auf d. Höhe.] — *W.*, E. Mannheimer Faschingspredigt a. d. 18. Jahrh. (Mannh. Gesch.-Bll. 6, 66—69). — *Wagner, F.*, D. Säkularisation d. Bist. Halberstadt (1648—1650). 53. Diss. Mstr. — *Weber, J.*, Kirchenrechtswsch. in Bayern im Ztalt. d. Aufklär. 69. Diss. Wü. — *Westphal, P.*, E. ehem. Kl.-Territorium (Pelplin) in Pommerellen. 138. M. Kart. Danzig, Brüning. ℳ 3,50.

1704 wurde von den Franzosen die Kirche zu Bernstadt niedergebrannt. Da die Mittel zum Wiederaufbau fehlten, wurden zwei Kollektanten in der Ulmischen Herrschaft umhergesandt. Auch das Wiesensteiger Chorstift, das abwechselnd mit Ulm das Patronat der Pfarrei hatte, wurde vom Magistrat zu finanzieller Beihilfe ermahnt, sträubte sich aber aus Leibeskräften dagegen. Längere erregte Verhandlungen endigten nach ***Aichele*** damit, dafs das Stift 600 Fl. bares Geld und 400 Fl. Darlehen gab. — 1655 wurde in der Nähe des kurz vorher gegründeten westpreufs. Städtchens Neustadt ein Calvarienberg vollendet, an dessen Besuch sich seit 1678 Ablässe knüpften. Für die Prozessionen erschien 1718 ein deutsches Calvarienbuch, das im wesentl. unverändert noch heute gebraucht wird. ***Benrath*** zeigt nun, dafs es einen merkwürdig reichen Bestand evangelischer Kirchenlieder enthält, im Gegensatz zu sonstigen kathol. Gesangbüchern. So finden sich darin u. a. folgende Lieder: „Vater unser im Himmelreich“, „Dies sind die heilgen zehn Gebot“, „Meinen Jesum lafs ich nicht“, „Jesus lebt, mit ihm auch ich“. — ***Pfättisch,*** der unter seinem Ordensnamen Johannes Maria eine populäre Biographie des Abtes Maur. Xaver veröffentlicht hat (vgl. JB. 24, 645), teilt die kurze latein. Lebensbeschreibung mit, die der Plankstettener Prior Dam. Waller dem Verstorbenen widmete und fügt daran die schöne, ebenfalls latein. Grabschrift. Ihr Anfang lautet: „Hic jacet qui stetit, dum vixit, cum dolorosa crucifixi Amoris sui matre sub Cruce, Crucis ipse filius et amoris, Maurus.“

§ 12. Lokalgeschichtliches.

(Alphab. Ordnung der behandelten Orte.)

Ebel, Frdr., D. Prämonstratenserinnenkl. Altenberg a. d. Lahn. 59. Lex. Mgd., Baensch. ℳ 2,50. — *Langer, O.*, D. ehem. Frauenkl. (Congrég. de Notre-Dame) in Alt-Breisach (Schau ins Land 31, 33—40). [1730 gegründet, 1793 zerstört.] — *Lindner, P.*, Verz. d. Aebte u. Mönche d. ehem. Benediktinerst. Heilig-Kreuz in Donauwörth (Mitt. d. hist. Ver. f. Don. u. Umgeg. 2 1—44). — *Romstöck, F. S.*, Z. Statistik d. Jesuitenkoll. in Eichstätt (Sammelbl. d. hist. Ver. Eichst. 18, 116—131). — *Richter, Gr.*,

D. adl. Kapitulare d. Stifts Fulda seit d. Visitation durch Carafa (1627 bis 1802). 42. Fulda, Aktiendruckerei. ℳ 0,60. — *Ders.*, Beitrr. z. Gesch. d. Grabeskirche d. hlg. Bonifatius in Fulda. VI, 76. M. Abb. Lex. Ebda. ℳ 3. [ThLBl. 27, 95—96.] — *Kloppenburg, H.*, Gesch. d. kath. St. Jakobi-Gem. zu Goslar. 217. Gosl., Selbstverl. ℳ 3. — *Weidemüller, A.*, Jesuiten in Hammelburg (Alt. Glaube 6, No. 48). — *Gendre, A.*, Documents divers sur la chap. de Houbach près de Masse-vaux (Rev. d'Als. NS. 5, 622—629; 6, 199—210). [Berner Urkk. a. d. 17. u. 18. Jahrh. z. Gesch. d. Huppacher Wallfahrtskap.] — *Eckart, Thdr.*, Gesch. d. Kl. Huysburg b. Halberstadt. (Gesch. d. Burgen u. Kll. d. Harzes 6.) 3. A. 38. M. 2 Abb. L., B. Franke. ℳ 0,60. — *Hildebrand, J.*, D. Benediktinerkl. Huysb. in d. letzten 50 Jahren seines Bestehens (Ztschr. d. Harz-Ver. f. Gesch. u. Altskde. 37, 1—53). — ***Forschner, C.,*** Gesch. d. Pfarrei u. Pfarrkirche St. Quintin in Mainz. VIII, 272. M. 14 Taf. Mz., Kirchheim. ℳ 4. [LH. 43, 942—943 *J. B. Seidenberger.*] — *Conrad, Frz.*, Gesch. d. Wallfahrt u. d. Kl. Maria-buchen. 2. A. 96. M. Bild. Wü., F. X. Bucher. ℳ 0,50. — *Zumnorde*, E. Marienfelder Mönchsverz. (Warendorfer Bll. f. Orts- u. Heimatskde. 3). — *Kellermann, Bon.*, (O. S. F.), Gesch. d. Wallfahrtsortes Marienthal im Rheingau. 56. M. 13 Taf. 16°. Limburg, Hoelle. ℳ 0,60. — *Gasser, Ed.*, L'abbaye de Massevaux au XVIII^e s. (Rev. d'Als. NS. 6, 313—330). [Plakette v. 1752 üb. Geschicke Maasmünsters.] — *Rogie, P.*, La par. St.-Simon, collège St.-Louis (Metz) [1740—1790] (Rev. eccl. de Metz 1905, 438—449, 486 –499). — Urkundenb. d. Kl. Neuenwalde. Bearb. v. *H. Rüther.* VII, 390. M. 5 Taf. u. 1 Karte. Hannover, Hahn. ℳ 7,50. — *Pedewitz, Joa. Fel.* († 1705), Hist. eccl. ecclesiae paroch. S. Jacobi Nissae. M. Reg. vers. u. hrsg. v. *Bernh. Ruffert.* 132. Neifse, J. Graveur. ℳ 2. — *Lindner, P.*, Album Ottoburanum. D. Aebte u. Mönche d. ehem. freien Reichsstifts Ottobeuren (Ben.) u. deren liter. Nachlafs (794—1858) (Ztschr. d. hist. Ver. f. Schwaben u. Neuburg 31). — *Richter, W.*, D. Ueberg. d. Hochst. Paderborn an Preufsen (Ztschr. f. vaterl. Gesch. u. Altskde. 62). — *Höynck, F. A.*, Gesch. d. Dekan. Siegen. IV, 328. M. Titelb. u. 4 Beil. Pad., Bonifaziusdruckerei. ℳ 3. [StML. 68, 457—458; ZKG. 26, 304 *F. Herrmann;* LH. 43, No. 22; StMBC. 26, 670 *Linneborn.*] — *Schlager, P.*, Gesch. d. ehem. Franzisk.-Kl. in Sierck (Jahrb. d. Ges. f. lothr. Gesch. u. Altskde. 16, 228ff.). — *Dietrich*, Not. hist. sur Sigolsheim (Rev. cath. d'Alsace 23, 445—458, 613—622, 699 bis 711, 754—771, 811—825). [Vgl. JB. 24, 629.] — *Gasser, A.*, L'égl. et la par. de Soultz (Haute-Alsace) (Rev. d'Alsace NS. 6, 225—255, 350 à 379). [Liste kirchl. Würdenträger, Regel u. Mitglieder d. 1699 gegründ. marian. Rosengartens.] — *Roder, Christ.*, D. Franzisk. zu Villingen (Freiburger Diözesan-Arch., NF. 5, 232—312). [Aufhebung d. Kl. 1797.] — *Willi, D.*, Album Wettingense. Verz. d. Mitglieder d. exemten u. konsistor. Zisterz.-Stiftes B. M. V. de Marisstella zu Wettingen-Mehrerau (1227 bis 1904). 2. A. XXXIV, 262. Limburg a. d. L., Vereinsdruckerei. [StML. 68, 224—225.] — ***Amrhein, A.,*** Verz. d. in d. J. 1520—1803 in Würzburg ordin. Benediktinermönche (StMBC. 25, 754—769; 26, 103—108, 315 bis 324). [Vgl. JB. 24, 646.] — ***Königer, A. Mich.,*** D. Kap. Maria Steinbrunn b. Zöschingen (Jahrb. d. hist. Ver. Dillingen a. d. D. 1905, 106—129). (Auch S.-A.)

Der jetzige Bau der Mainzer St. Quintinskirche geht bis ins 13. Jahrh. zurück, und die Pfarrei selbst wird schon um 1100 erwähnt. Es ist also eine lange Geschichte, die Pfarr. ***Forschner*** auf Grund reichen Materials in seinem vorzüglich ausgestatteten Buche entrollt. Der vielseitige Stoff wird nach sachlichen Gesichts-

punkten in 29 Kapp. zur Darstellung gebracht. Sehr ausführliche Abschnitte sind der äufseren und inneren Baugeschichte der Kirche gewidmet. Der interessanten Einzelheiten sind so viele, dafs nur ihre Existenz festgestellt werden kann. Für unseren Zeitraum kommt bes. in Betracht die Gesch. der Erzbruderschaft vom allerhlgst. Altarsakrament, die im 17. Jahrh. eingeführt wurde und rasche Verbreitung fand. Das letzte Kap. wird ausgefüllt durch eine mit dem J. 1190 einsetzende Chronik. Den Schlufs macht ein Personenregister, dessen Durchsicht nochmals von dem reichen Inhalt des Buches überzeugt. — ***Amrhein*** schliefst die Liste der Fuldaer Benediktiner ab und fügt die Namen von 59 Mönchen an, die aus den Klöstern Seligenstadt, Stade und Theres b. Hafsfurt stammten. — ***Königer*** macht bekannt mit dem Kreuzwirt zu Zöschingen, Joh. Geo. Popp, der vor seinem Weggang nach Wemding gelobte, er wolle, wenn es ihm gut erginge, beim Steinbrunnen auf dem Schellenberg einen Bildstock errichten. 1710 erhielt er die Genehmigung dazu, und so entstand ein Jahr darauf eine einfache Kapelle, die sich bald regen Zuspruchs erfreute. 1746 ward der Grund zu einem gröfseren Bau gelegt, der 1747 mit grofsen Feierlichkeiten eingeweiht wurde. Er hat sich bis auf heute erhalten; jährlich finden Mefsgottesdienste und Andachten darin statt.

III. Schweiz.

§ 13. Zur politischen und Kulturgeschichte.

Büchi, Alb., D. Chron. u. Chronisten v. Freiburg im Uechtland. (A. Jahrb. f. schweiz. Gesch. 30, 199—326.) Frb. (Schweiz), Universitätsbuchh. ℳ 1,60. [ZGO., NF. 20, 510.] — *Ders.*, D. Freiburg. Geschichtsschreibung in neuerer Zeit. 32. Ebda. ℳ 0,50. [HJG. 26, 908; HZ. 95, 182.] — *Haag*, D. Lausanner Ausgaben v. Voltaires sämtl. Werken 1770—1781 (N. Berner Taschenbuch a. d. J. 1905, 191—238). [V. hat dieser durch Zensurmafsregeln unterdrückten Edition näher gestanden als der etwa gleichzeitigen Genfer Ausgabe, obgleich er das aus Klugheitsgründen leugnete.] — *Holzach, Ferd.*, Ueb. d. polit. Beziehungen d. Schweiz zu Ol. Cromwell (Basler Ztschr. f. Gesch. u. Altskde. 4, 182—245). [Bespricht auf Grund ungedr. Staatsakten Cr.s Bemühungen um einen englisch-schweizerischen Bund, sowie d. schweiz. Intervention im engl.-holländ. Kriege.] — *Hopfen, O. H.*, Dan. Abr. Davel. 327. B., S. Fischer. [Ref., Lit. Beil. 5 ,1 *Beth.* Geschicke e. evang. Predigersohns, der 1723 d. Waadtland befreien wollte.] — *Ischer, R.*, J. G. Zimmermanns Brr. an Haller (1753—1754). N. d. Mskr. d. Berner Stadtbibliothek (N. Berner Taschb. a. d. J. 1905, 124—173). — *K. M. v.*, Einige Notizen z. schweiz. Gelehrtengesch. i. 18. Jahrh. (Anz. f. schweiz. Gesch., NF. 9, 87—90). — *Kasser, J.*, D. Berngebiet ehemals u. heute. I. D. Emmental. IV, 116. M. Abb. Bern, Stämpfli u. Cie. ℳ 2. — *Liebenau, T. v.*, D. Bauernführer Christ. Schybi v. Escholzmatt (Kath. Schweiz. Bll. 1904, 318—340). — *M.-R., M.*, Familienbrr. a. d. 18. Jahrh. (Zürcher Taschenb., NF. 28, 141—153). [Familie Schneeberger.] — *Merz, H.*, Schenkenberg i. Aargau (Basler Ztschr. f. Gesch. u. Altskde. 3, 242—284). — *Pestalozzi, F. O.*, Zwei Zürcher i. Dienste d. „Roi Soleil“: Joh. Jak. u. Joh. Balth. Keller

(Zürcher Taschb., NF. 28, 1—69). — *Wälli, J. J.*, Gesch. d. Herrschaft Herdern. VI, 297. M. 2 Ans. Frauenfeld, Huber u. Cie. Geb. ℳ 3,20. — *Wigert, R.*, Homburg u. d. ehemal. Herrschaften v. Klingenberg (Thurgauische Beitrr. z. vaterl. Gesch. 44, 6—102). — *Wild, E.*, Verfassungsgesch. d. Stadt Wil (754—1733). 276. Diss. Bern. — ***Zollinger, F.***, Joh. Jak. Redinger u. seine Beziehungen zu J. A. Comenius. VIII, 196. Lex. Zü., Fr. Amberger. ℳ 6,40. [MGDE. 15, 151—156 *J. Reber*; MCG. 14, 255—257 *Brügel*.]

Pestalozzi. Auswahl a. J. H. P.s Schrr. Bearb. v. *P. Natorp*. 2 Bde. VI, 344. VI, 511. (Klass. d. Pädag. Bd. 24, 25.) Langensalza, Greſsler. ℳ 11. — Lienhard u. Gertrud. Einger. v. *Fr. W. Bürgel*. VIII, 200. M. Bildn. Pad., Schöningh. ℳ 1,20. — Dass., hrsg. v. *A. Thorbecke*. X, 236. Bielefeld, Velhagen u. Klasing Geb. ℳ 1,60. — ***Israel, Aug.***, P.-Bibliographie. 3. Bd. Schrr. u. Aufss. üb. P. LX, 640. Lex. (Mon. Germaniae paedag. Bd. 31.) B., A. Hofmann u. Cie. [MGDE. 15, 224 *A. Heubaum*.] — *Natorp, P.*, P. u. d. Frauenbildung. 47. L., Dürr. ℳ 0,60. [LZBl. 56, 1404—1405.]

Zollinger, der bereits früher auf Redingers Bedeutung aufmerksam gemacht hatte, bietet nun als die Frucht ausgedehnter archiv. Forschungen ein umfassendes Lebensbild jenes Mannes, der durch Sprachstudien vom Pfarramt in die pädag. Tätigkeit hineinkam. Nachdem er in Amsterdam neben Com. gewirkt hatte, war er Rektor der Lateinschule im rheinpfälz. Frankenthal. Später trat er mit fanatischem Eifer für religiöse Schwarmideen ein und wurde auf Veranlassung seiner Familie in das Züricher Spital gebracht, wo er 1688 starb. Reichlich eingestreute Quellenauszüge machen die Lektüre aufserordentlich interessant. — Mit dem 3. Bande hat der kürzlich heimgegangene ***Israel*** seine monumentale Pestalozzi-Bibliogr. zu einem guten Ende gebracht (vgl. zu Bd. 2 JB. 24, 647). Man staunt vor dem Riesenfleifs, der dazu gehörte, um dies ungeheure Material zusammenzubringen; es war wirklich eine Lebensarbeit. Für den Uneingeweihten erscheint der Wert solcher Leistungen gering, und doch verdienen diejenigen hohen Dank, die Entsagung genug besitzen, sie willig zu tun. Es ist von grofsem Interesse, an den vielen Hunderten von Büchern und Artikeln zu sehen, wie tief und nachhaltig P.s Einwirkung auf das 19. Jahrh. gewesen ist, freilich eigentlich nur in deutschen Gebieten. *I.*s Werk wird sicher viel dazu beitragen, dafs auch die Zukunft nicht aufhört, von P. zu lernen und sich in seine charaktervolle Persönlichkeit zu vertiefen.

§ 14. Zur Kirchengeschichte.

Baehler, E., Relig. u. polit. Flüchtlinge in Thun am Ausgang d. 17. Jahrh. (Berner Taschenb. a. d. J. 1906, 43—78). — *Ders.*, A. d. Leben e. jurass. Kirchengem. (Bll. f. Bern. Gesch. 116—120). — *Baltischweiler*, D. Institutionen d. ev.-reform. Landesk. d. Kant. Zürich in ihrer gesch. Entwickelung. Zü., Schultheſs u. Cie. ℳ 3,20. — *Chèvre*, Les suffragants de Bâle au XVII^e s. (Rev. d'Alsace, NS. 6, 138—141, 401—427, 497—512). — ***Dumont, P.***, Jean-Élie Bertrand (1713—1797). Quelques pages d'hist. des idées philos. dans la Suisse franç. (RThPh. 38, 217—269). —

Schenk, St., E. Reise n. Einsiedeln i. J. 1755 (Zisterz.-Chron. 16, 10 bis 18, 56—61, 85—90, 175—182). [Vgl. JB. 24, 648.] — *Staub, W.*, A. d. Taufbuch d. Kirchgem. Affoltern am Albis (Anz. f. schweiz. Gesch., NF. 9, 36a—37a). [Eintr. v. Pf. Hardmeyer, 1712.] — *Vuillieumier, H.*, Abr. Rüchat (1678—1750) (HRE.3 17, 84—86).

Lavater. *Beck, P.*, Briefw. zw. Schubart u. L. üb. d. Wundertäter Gafsner (Alemannia, NF. 5, 63—69). — *Bruckner*, L. als Kritiker (SchwThZ. 22, 92 bis 101). — ***Funck, H.,*** L.s Besuche bei Karl Friedr. v. Baden i. J. 1783 (ZGO., NF. 20, 422—427). — *Ders.*, Drei Brr. W. v. Humboldts an L. (AZBeil. 173). — *Petersen, Rich.*, J. Kasp. L.s Liv. København, K. Schonberg. — *Schwarz, Ben.*, E. Br. L.s (Alemannia, NF. 5, 317—318). [Adressat d. Freiherr Sig. Aug. Böcklin v. Böcklinsau.]

Bählers auch als S.-A. erschienene Studie beruht auf Thuner Ratsmanualen und Stadtrechnungen, sowie auf Kirchenbb. der Umgegend. Die Reihe der Hilfesuchenden wurde eröffnet durch ungarische Flüchtlinge, die kath. Reaktion und Türkennot vertrieben hatten. Das Hauptkontingent aber stellten piemontes. und französ. Exulanten, zu denen sich Pfälzer, Burgunder und Holländer gesellten. Schliefslich mufste in der von Refugienten angefüllten Stadt eine besondere Kommission zur Beschaffung der nötigen Geldmittel eingesetzt werden, da die private Hilfstätigkeit nicht ausreichte. Starke Unzufriedenheit in der Bürgerschaft wegen zu starker Belastung zwang zu neuen Mafsnahmen, die nicht immer das Richtige trafen. Noch bis in das 18. Jahrh. hinein gab es in und um Thun eine Menge landesfremder Personen. — ***Dumont*** will der halbvergessenen Gestalt Bertrands, der in seiner Zeit weithin angesehen und geehrt (Mitglied von 18 Akademien) war, von neuem zum Recht verhelfen. Nach einem kurzen Lebensabrifs erhalten wir einen Ueberblick über B.s vielseitiges literar. Schaffen. Seine ethischen Schrr., die weder bes. tief noch original sind, zeigen deutliche Einflüsse französ. und engl. Philosophie, sowie der Wolffschen Anschauung. B.s Entwickelung von starrer Orthodoxie zu christl. gefärbtem Deismus war veranlafst durch Voltaire, Rousseau und die Enzyklopädisten. Zwischen seinem Eudämonismus und der utilitarist. Philosophie besteht eine enge Verbindung; Kants ethische Genialität tritt auf diesem Hintergrunde plastisch hervor. — ***Funck*** zeichnet eine Episode aus L.s weitgreifender Wirksamkeit als Tröster und Seelenrat; über seine intimen Beziehungen zum badischen Hofe geben fragmentarische, in Zürich aufbewahrte Tagebb. interessante Aufschlüsse.

IV. Skandinavien.

§ 15. Politisches und Kulturgeschichtliches. *Aktstykker* og Oplysninger til Statskollegiets historie 1660—1676. Udg. ved *J. Lindbaek*. 2. H. III, 241—392. København, Gad. [Vgl. JB. 24, 648.] — *Bain, R. N.*, Scandinavia. A Political Hist. of Denmark, Norway and Sweden, from 1513 to 1900. VIII, 460. C., Univ. Press. 7 sh. 6 d. [EHR. 20, 608—609; RC., NS. 59, 434—436; Ath., 24. Juni.] — *Bing, J.*, Norsk litteratur-

historie. 300. København, Gyldendal. Kr. 2. — *Brulin, H.*, Sverige og Frankrike under nordiska kriget och spenska successionskrisen aren 1700 bis 1701. XIX, 235. Upsala, Almqvist og Wiksell. Kr. 2,50. — *Chance, J. F.*, The Northern Question in 1717 (EHR. 20, 33—60, 251—274). — *Friis, A.*, D. Bernstorffs. 1. Bd. Lehr- u. Wanderjahre. V, 523. L., Weicher. *M* 10. [Vgl. JB. 24, 649. LZBl. 57, 166; LH. 43, 371—372 *O. Hellinghaus*; Ztschr. d. hist. Ver. f. Niedersachsen, 531—534 *Kretzschmar*; Ztschr. d. Ver. f. Schleswig-Holstein. Gesch. 35, 305—306.] — *Gaddi, E.*, Cristina di Svezia ed il suo passaglio di Forli (Riv. d'Italia 13, 1). — *Golther, W.*, Nord. Literaturgesch. I. (Samml. Goeschen 254.) *M* 0,80. — *Holm, E.*, Bidr. til Karakteristik af den Guldbergske Kabinetsstyrelse (1772—1784) (Dansk Histor. Tidskr. 5, 224—293). — *Jorga, N.*, Storia del soggiorno di Carlo XII. in Turchia, scritta dal suo primo interprete A. Amira. 98. Bucarest, V. Socecu. [RC., NS. 60, 492; ÈO. 8, 189 *L. Petit.* Veröffentlichung n. Hs. d. Wiener kais. Archivs.] — *Kahle, B.*, Ludw. Kolberg (N. Heidelb. Jahrbb. 13, 2). — *Maury, Luc.*, Les comtesses de la Marck et de Boufflers et Gustave III. D'après les corresp. conservées à Upsal (RH. 87, 302—309; 88, 92—110). — *Nordahl-Olsen, J.*, Ludw. Holberg i. Bergen. Med Forord af *F. Bing*. 100. Bergen, Grieg. Kr. 1,50. — *Odhner, C. T.*, Sveriges politiska historia under Kon. Gustaf III. s regering. 272. Stockholm, Norstedt. Kr. 4. — *Olsvig, V.*, Om L. Holbergs saakaldte selvbiografi. 382. Christiania, Cappelen. Kr. 4. — *Pihlström, A.*, Kungl. Dalregementets historie. II. 1617—1682. Utg. af *C. Westerlund*. VIII, 268. Stockh., Norstedt. Kr. 4,50. — *Schrum*, Svendborgs historie. Utg. af *S. Briks*. 84. Svendb., P. Brandt. Kr. 1,50. — *Trier, H.*, Revolutionen i raedstuen Apr. 1771. Aktstykker fra Struensee-tiden vedvorende staden Københavns styrelse. 46. Kopenh. — *Upsala* universitets Arsskrift. Utg. af *C. Annerstedt*. III, 1681—1685. LV, 183—310. Ups., Akad. bogh. Kr. 3.

§ 16. Kirchengeschichtliches. *Ekström, N. O.*, Bilder ur svenska kyrkans hist. efter reformationen. 2. A. 48. Lund, Gleerup. — *Gezelius, Sam.*, Reseberättelse från år 1780. Ett bidrag till de religiösa rörelsernas hist. i Dalarne (Kyrkoh. Arsskr. 6, 215—254). — ***Helander, J.***, Biskop A. O. Rhyzelii anteckningar vin sitt lefverne, i urval utgifna. LXXXVIII, 218. Upsala, Wretman. — *Pauls, E.*, Glaubenswechsel u. Klosterleben d. Schwedin Christ. v. Drachenhelm in Aachen (1664—1669) (Ztschr. d. Berg. Gesch.-Ver. 38, 373—387). — *Rodhe, E. M.*, Jac. Axelsson Lindblom såsom biskop i Linköpping. 233, Lund. — *Saxvik, G.*, Trondjhems Stifts Biskopper efter Reform. 95. Trondjhem, J. Kr. Myklebust. Kr. 0,85. — *Stenholm, J. P.*, Bidr. til Aalbore bispedommes hist. 252. Aalborg, V. A. Madsen. Kr. 2,50. [Z. Gedächtnis an d. vor 350 J. erfolgte Erhebung A.s z. Stiftshauptstadt.] — *Trobridge, G.*, Dante a. Swedenborg (Westminster Rev. 1904, Dez.). — *Wermcrantz, Edv.*, Prosten i Umeå Nils Grubbs lif of verksamhet (1681—1724) (Kyrkoh. Arsskr. 6, 32—148). [Vgl. JB. 24, 649.]

Rhyzelius (1677—1761), dessen Lebensbild ***Helander*** zeichnet, war Bsch. v. Linköping und entfaltete eine reiche literar. Tätigkeit, die alle möglichen Gebiete berührte (neben Theologie Poesie, Archäologie und Genealogie). Er hinterliefs in Form eines Tagebuchs eine bis zum Todesjahr reichende Autobiographie, die *H.* publiziert; dem mit guten Anmerkungen versehenen Texte geht eine längere Studie über Rh.s Persönlichkeit und Werke voraus.

V. Oesterreich-Ungarn.

§ 17. Aus der politischen und Kulturgeschichte.

Acsády, Ign., A magyar birodalom története. (Gesch. Ungarns.) 2. Bd. 828. Budapest, Athenaeum. Kr. 18. [HJG. 26, 882; RH. 89, 211—212 *J. Kont.* Behandelt d. Zeit 1490—1903.] — *Ajtay, J.*, D. Nationalitäten in Ungarn im 18. Jahrh. (Ung.) (Budapesti Szemle 1904, Juli.) [V. 1720 bis 1780 starker Rückgang d. Prozentsatzes d. Magyaren.] — *Angyal, Dav.*, Adalédok II. Rákoczi Ferencz törökországi bujdosasa történetehez. 97. Budap., Athenaeum. [HJG. 26, 883; RH. 89, 218—219 *J. Kont.*] — *Ders.*, Gesch. d. polit. Beziehungen Siebenbürgens zu England. 104. Budap., F. Kilians Nachf. [RH. 89, 219; RC., NS. 60, 464.] — *Apianus, H.*, Gesch. Böhmens. IV, 306. L., H. Apian-Bennewitz. ℳ 6. — *Bachmann, Adf.*, Oesterr. Reichsgesch. Gesch. d. Staatsbildung u. d. öffentl. Rechts. 2. A. IV, 432. Prag, Rohliček u. Sievers. ℳ 7. [JGPrOe. 26, 196—197 *G. Loesche.*] — Quellen z. Gesch. d. Stadt *Brásso.* (Kronstadt.) 4. Bd. Chroniken u. Tagebb. (1143—1867). XCVII, 647. Brásso, H. Zeidner. [HZ. 95, 115—117 *J. Loserth.*] — *Büchse, F.*, Volkszähl. d. Stadt Krummauer Bevölkerung a. d. J. 1653 u. 1710 (MVGDB. 44, 46—76). — *Cornerau, A.*, Un séjour de Marie-Thérèse à Dijon (1774). 47. Dijon, Darantière. — *Debinski, B.*, Piattoli et son rôle pendant la grande Diète (1788—1792) (Anz. d. Akad. d. Wiss. in Krakau No. 6, 7). — *Dezelić, Vel.*, Maksimilijan Vrhovac (1752—1827). 217. Agram. [AslPh. 27, 463—464 *D. Prohaska.* Agramer Bisch. im josephin. Zeitalter.] — *Du Bois, Alb.*, Un prédécesseur de M. Combes au XVIIIe s. (Rev. de Belgique 36, 293—322). [Vergleicht d. Dekrete Josephs II. über d. Kongregationen m. d. Verordnungen v. Combes.] — *Dudek, J.*, Krit. Studien üb. d. Werk Ign. Acsádys (Ung.). 512. Neutra, Huszár. Kr. 4,30. [S. ob. Tadelt A.s ungünstige Stellung gegenüber d. kath. Kirche.] — ***Fuchs, K.,*** Gesch. d. dt. Ordensburg u. Herrsch. Busau. XVI, 200. W., L. W. Seidel. Geb. ℳ 3,50. [LZBl. 56, 1215—1216; HJG. 26, 893 *Starzer*; AZBeil. 264 *K. Schindler.*] — *Jászai, R.*, Pragmat. Gesch. Ungarns (Ung.). 276. Budap., Marcus. — *Illésy, J.*, Verkaut v. Jasz-Kunság a. d. Deutschorden (1702) (Ung.). (Századok, 1905, Jan.-Febr.) — *Karácson, J.*, Eolia Cselebi magyarorszagi utazásai (1660—1664). XV, 547. (Mon. Hungar. histor.) Budapest, Akademie. [RH. 89, 218 *J. Kont.*] — *Landmann, K. Ritter v.*, Prinz Eugen. D. Begründ. d. Grofsmachtstellung Oesterreich-Ungarns. IV, 100. M. 103 Abb. Lex. M., Kirchheim. Kart. ℳ 4. — *Landwehr v. Pragenau, M.*, Oesterr.-span. Politik 1663—1673 (Ztschr. f. d. österr. Gymn. 56, 1). — *Mell, R.*, Z. Gesch. d. Landstände im Erzbist. Salzburg. I. Salzb., Ringlschwendtner u. Rathmayr. ℳ 3,50. — *Menzel, A.*, E. österr. Staatsphilosoph d. 18. Jahrh. (Oesterr. Rundsch. 1, 5, 6). — *N.*, E. Schwindler d. 18. Jahrh. (HBl. 134, 877—896). [Frz. Grossing publizierte gefälschte Brr. Josephs. II. Vgl. *R. Frenz* JB. 24, 650.] — *Pasini, F.*, Ancora del Cagliostro nel Trentino (Tridentum 5, 15ff.). — *Pildner, Frz.*, Lebenslauf d. Ropser Königsrichters M. Pildner (1652—1721) (Korr.-Bl. d. Ver. f. siebenbürg. Ldskde. 28, 153—156). — *Rieder, Ign.*, Kurze Gesch. d. Landes Salzburg. 156. Salzb., A. Pustet. ℳ 1,30. — *Szendrei, J.*, Gesch. d. Stadt Miskolcz (Ung.). 2. Bd. 733. Ill. Miskolcz, Forster u. Ludwig. — *Teige, A.*, Paměti prazské z let 1732—1743. 35. Prag, Kgl. böhm. Ges. d. Wsch. [MVGDB. 44, 14 *A. Horcicka.*] — *Tille, Jos.*, Gesch. d. St. Niemes u. ihrer nächst. Umgebung. VIII, 540. M. 72 Abb. Niemes, A. Bienert. ℳ 6,80. — *Tomasi, L.*, L'univ. di Trento ed il Liceo legale nel sec. XVIII (Trident. 5, 344ff.). [Von d. 1758 errichteten drei collegi hatten die Jesuiten zwei zu besetzen, 1807 aufgelöst aus Geldmangel.] —

Wurzinger, Frz., Bilder a. Iglaus Vergangenheit. VI, 159. M. Abb. Iglau, Selbstverlag. *M* 2,80. [LZBl. 56, 439.] — *Zwiedineck-Südenhorst, H. v.*, Maria Theresia. III. M. 84 Abb. u. 2 Fks. (Monogr. z. Weltgesch. 23.) Bielefeld, Velhagen u. Klasing. *M* 3.

Altmann-Altinger, P., Gesch. d. Gymn. zu Kremsmünster (1739—1849). 54. GPr. Kremsm. [MGDE. 15, 256. Anstalt d. Benediktiner.] — *Ankert, H.*, Instruktion f. d. Kantor d. Leitmeritzer Stadtschule i. J. 1746. (S.-A. a. Leitmeritzer Zeit. 1904, 87.) — *Apik, Jos.*, D. theres.-josef. Schulreform in Kärnten (Carinthia 94). [Vgl. JB. 24, 650.] — *Jermák, Kl.*, Pameti Kantora Tomaše Jurna (1750—1817). 48. Časlau. — *Felbiger, J. F.*, Eigenschaften, Wissenschaften u. Bezeigen rechtschaffener Schulleute. Bearb. v. *W. Kahl.* 2. A. LXVI, 148. Pad., Schöningh. *M* 1,80. — *Klaar, K.*, E. v. Teufel besessener Knabe in Frastanz 1652 (Forsch. u. Mitt. z. Gesch. Tirols u. Vorarlbergs 2, 1). — *Schram, W.*, Bausteine z. Kultur- u. Sittengesch. 162. 4°. Brünn, Irrgang. Kr. 3. [LZBl. 56, 538.] — *Schwarz, F.*, D. niederen u. höheren Studien a. d. k. k. Theresian. Akad. in Wien. II. D. josef. Studieneinrichtung. 16. Pr. W. [Vgl. JB. 24, 650.] — *Sikora, A.*, D. Verbot d. Volksschauspiele (1751) u. s. Folgen (Forsch. u. Mitt. z. Gesch. Tirols u. Vorarlbergs 2, 3). — *Steinitzer, Alfr.*, Geschichtl. u. kulturgesch. Wanderungen durch Tirol u. Vorarlberg. XVI, 530. Ill. Innsbruck, Wagner. Geb. *M* 5. — *Weiß, Ant.*, Gesch. d. Theres. Schulreform in Böhmen (17. Sept. 1779 bis 14. März 1792). 1. Bd. XIX, 528. (Beitrr. z. österr. Erziehungs- u. Schulgesch. 7.) W., C. Fromme. *M* 10. — *Wichner, Jos.*, Beitrr. z. Schulgesch. d. vorarlberg. St. Bludenz (ebd. 6, 1—38). [Lehrerinstruktionen a. d. 17. u. 18. Jahrh.] — *Wieser, Th.*, Gesch. d. k. k. Gymn. d. Benediktiner v. Marienberg in Meran. GPr. Meran. [D. Gymn. entstand 1724; d. hier aufgeführten geistl. Spiele 1786 verboten.] — *Wotke, K.*, D. Gymnasien Schlesiens i. J. 1774 (Beitrr. z. österr. Erz.- u. Schulgesch. 6, 241 bis 244). — *Ders.*, D. österr. Gymn. im Zeitalter Maria Theresias. 1. Bd. Texte u. Erll. LXXX, 615. (Mon. Germaniae paedag. 30.) B., A. Hofmann u. Cie. *M* 18. — *Zahn, Jos. v.*, Styriaca. 3. Bd. VIII, 189. Graz, U. Moser. *M* 3,60. [LZBl. 56, 1495; HZ. 95, 565.]

Die dem gegenwärtigen Hoch- und Deutschmeister Erzherzog Eugen gewidmete Schrift von ***Fuchs*** schildert mit reichlicher Benutzung archival. Materials die interessante Gesch. der in Mähren gelegenen Ordensburg Busau, die sich seit 1695 im Ordensbesitz befindet. Ihre Geschicke seitdem werden leider nur sehr kurz gestreift. Neun Urkunden, bis 1734 herabreichend, begleiten die fleifsige Darstellung.

§ 18. Katholizismus. *Abr. a Sancta Clara*, Werke. In Auslese. Hrsg. u. m. Einl. u. Anm. vers. v. *H. Strigl.* 3. u. 4. Bd. III, 285; III, 385. W., H. Kirsch. *M* 6. [Vgl. JB. 24, 651—652.] — *Ders.*, Etwas f. alle. Hrsg. u. m. Einl. vers. v. *R. Zoozmann.* XXXV, 488. M. Abb. (Biblioth. f. Bibliophilen 3. Bd.) Dr., Angermann. Geb. *M* 10. — *Ankert*, H., E. Ketzerverz. v. 1677 (Mitt. d. Nordböhm. Exkursionsklubs 27, 13 bis 19). — ***Černik, B. O.***, D. Schriftsteller d. noch bestehenden Augustiner-Chorherrenstifte Oesterreichs v. 1600 bis auf d. heut. Tag. XIV, 398. Lex. W., H. Kirsch. *M* 10. — *Dampier, M. G.*, Hist. of the Orthodox Church in Austria-Hungary. I. Hermannstadt. Lo., Rivington. 1 sh. 6 d. — *Franz, Ad.*, D. liter. Leistungen d. Chorherrenstifte Oesterreichs seit 300 J. (HBl. 135, 885—900). [Im Anschlufs an Černik u. Mühlbacher.] — ***Geier, Fr.***, D. Durchführung d. kirchl. Reformen Josephs II. im

vorderösterr. Breisgau. XII, 248. (Kirchenrechtl. Abhh., hrsg. v. *U. Stutz*, 16, 17.) St., F. Enke. ℳ 9. [ThLBl. 27, 28—29; AkKR. 85, 404 bis 408 *Moser*; LZBl. 56, 929; ThLz. 30, 407—408 *K. Müller*; HJG. 26, 866—867; ZKG. 26, 305—306 *L. K. Goetz*; DZKR., 3. F. 15, 336—337 *E. Friedberg*; Allg. Lit.-Bl. 12; Arch. f. Kulturgesch. 3, 506—507 *G. Steinhausen*; ThQ. 88, 332—335 *Sägmüller*; MOG. 26, 656; LR. 31, 368 bis 370 *Rösch*.] — *Herzog*, Frz. Steph. Rautenstrauch (1734—1785) (HRE.[3] 16). — *Jaksche, Frz.*, Gesch. d. ritterl. Ordens d. Kreuzherren m. d. goldenen Stern. 162. M. 3 Abb. Prag, Rohliček u. Sievers. [ZkTh. 29, 704—705 *Al. Kröß*. D. aus einer Prager Spitalverbrüderung entstandene Laienorden widmete sich zun. der Krankenpflege, später ging er zur Seelsorge über.] — *Kalousek, F.*, Římské zprávy o Čechach z roku 1775 (Sitz.-Berr. d. kgl. böhm. Ges. d. Wsch. 7, 14ff.). [6 böhm. Urkunden a. d. vatik. Arch., u. a. Bericht d. Königgrätzer Bsch. J. A. Kaiser üb. d. Ketzer seines Sprengels.] — *Katschthaler, Ed.* (O. S. B.), Melk. VII, 418. W., Hölder. ℳ 5,20. — *Kinter, M.*, E. Geistergesch. (StMBC. 26, 638—642). [Lat. Bericht d. Professus Plac. Negedly v. 1788 a. d. Gesch. d. 1784 als Zist.-Kl. aufgehob. Abtei Saar in Mähren.] — *Krylovsky, A.*, Lvovskoe stavro pighialnoe bratsvo: opyt tzerkovno-istoritcheskago izliedovaniia. XXII, 314; 238. Kiew. [RHE. 6, 952 *A. Palmieri*. Gesch. d. orthod. Bruderschaft v. Lemberg, die im 17. Jahrh. nicht ohne Einfluſs war u. stetige Beziehungen z. Kiewer Metropole unterhielt.] — *Lehoczky, Th.*, Gesch. d. griech.-unierten u. nicht unierten Pfarreien d. Bereger Komitats bis z. Ende d. 19. Jahrh. (Ung.) 169. Munkács, Grünstein. — ***Mühlbacher, Eug.***, D. liter. Leistungen d. Stiftes St. Florian bis z. Mitte d. 19. Jahrh. IX, 409. Innsbruck, Wagner. ℳ 5. [ZKG. 26, 547 *L. K. Goetz*.] — *Podlaha, A.*, Z dějin katol. reformace ve stol. XVIII: Působení missionářů (Jahrb. d. hist. Kränzchens). [Wirksamkeit kath. Missionare in d. Kreisen Klattau, Pilsen, Chrudim, Beraun, Jung-Bunzlau, 1736—1750.] — *Rezníček, W.*, Jan Leop., Hay, biskup královehradecký (Časopis Musea král. českého 1904, 87—99, 319 bis 340, 462—472). [Zeit d. Toleranzpatents.] — *Rief, P. J. C.*, Beitrr. z. Gesch. d. ehem. Kartäuserkl. Allerengelberg in Schnals. II, 120. Pr. Bozen. — *Schachinger, Rud.*, Gesch. u. Beschr. d. Stiftes u. d. Stadt Melk. M. Anh. 100. W., Hölder. ℳ 0,50. — *Schenk, St.*, V. Ossegg n. Ostende u. zur. i. J. 1780 (Zisterz.-Chron. 17, 92—94, 121—124, 149 bis 159, 179—183, 209—216). [Deutsche Uebers. e. lat. Reiseberichts m. interessanten Einzelheiten.] — *Sörös, P.*, Gesch. d. Bakonybéler Abtei. (Ung.) 2. Bd. IV, 650. Budapest, Stephaneum. Kr. 16. [HJG. 26, 853 *L. Mangold*; RH. 89, 182. Wichtiger Beitr. z. Gesch. d. ung. Benediktiner, 1548—1903, zahlreiche unedierte Urkunden.] — *Wilfling*, Biogr. d. sel. k. k. Hofkaplans Scholz (1742—1783) (Beitrr. z. österr. Erz.- u. Schulgesch. 6, 165—171). [Sch. erwarb sich groſse Verdienste um d. böhm. Landschulen.]

Die von dem Klosterneuburger Chorherrn ***Černik*** besprochenen 320 Augustiner verteilen sich auf Klosterneuburg, Reichersberg, Herzogenberg, Vorau, Krakau, Neustift b. Brixen und St. Florian, das allein ein Viertel der Gesamtzahl stellt. — Mit dem Anteil dieses Stifts am liter. Schaffen beschäftigt sich der verstorbene ***Mühlbacher*** in ausführlicher Darstellung, die er unvollendet hinterliefs. In dieser Form von O. Redlich ediert, ist das Werk ein guter Beitrag zur österr. Klostergesch. Am meisten wurde die Geschichtsforschung durch die Chorherren von St. Florian gepflegt. — Die besondere Bedeutung von ***Geier***s Buch besteht darin, dafs hier

zuerst versucht wird, Ausführung und Folgen der josephin. Gesetzgebung in einem begrenzten Territorium erschöpfend zu zeigen. Die Wahl des österr. Breisgaus begründet der Verf. damit, dafs hier die Nachwirkungen des Josephinismus (Liberalismus in Baden) bes. nachhaltig gewesen seien. Das zum Aufbau verwendete archival. Material ist fast durchweg ungedruckt und unbenutzt; das erhöht den Wert der Publikation. Josephs Verordnungen, die übrigens durch mancherlei Fäden mit der Vergangenheit verbunden waren, stiefsen mit wenigen Ausnahmen (Aufhebung der geistl. Immunität und einiger Klöster) auf hartnäckigen Widerstand (Verbot der Wallfahrten und Prozessionen, Abschaffung einiger Feiertage und der Bruderschaften, Toleranzgesetze) oder auf lokale Schwierigkeiten (Zusammenhänge des Breisgaus mit reichsunmittelbaren Gebieten). Deshalb mufste Leopold II. in verschiedenen Punkten einlenken (Generalseminar in Freiburg, Unterstellung der Klöster unter die Bischöfe), ohne dafs man deshalb die joseph. Reform als völlig mifslungen bezeichnen dürfte.

§ 19. Protestantismus. *Adámek, K.*, Z kulturních dejin král. venného mesta Poličky (Časopis Matice Moravské 1904, 141—145, 293—300). [Wirkungen d. Rekatholisierung in d. böhm. Stadt Polička, die 1654 nur noch 126 angesessene Bürger hatte.] — *Beck, H.*, Jos. Schaitberger (1658—1733) (HRE.^{3} 17, 522). — *Bibl, V.*, D. kath. u. protest. Stände Niederösterr. im 17. Jahrh. (Jahrb. f. Landeskunde v. Niederöst., NF. 2, 165—324). [D. noch 1648 beträchtl. Zahl d. protest. Adeligen lichtet sich stark am Ende d. Jahrh., zugl. verlieren d. Stände ihren polit. Einfluſs.] — *Blume, K.*, D. Vertreibung d. evang. Salzburger. 21. M. Abb. (Festschrr. f. Gustav Adolf-Ver. 35.) L., A. Strauch. — *Erdmann*, D. evang. Salzburger (HRE.^{3} 17, 408—415). — *Freybe, A.*, Gemeindepflege u. Gemeindesitte (Alt. Glaube 6, 487—493). [Schild. a. Siebenbürgen nach Urk. d. 18. Jahrh.] *Hammerl, B.*, D. Arch. d. Stadt Waidhofen a. d. Thaya (Monatsbl. d. Ver. f. Landeskde. v. Niederöst. 1904, 17—20). [Ratsprotokolle v. 1528—1848, wichtig f. Gesch. d. Prot.] — *Hojsák, F.*, Pronasledováni nekatolíku v XVIII. stoleti (Berichte a. Podebrad u. Umgebung). [Verfolgungen d. Nichtkathol. im 18. Jahrh.] — *Lanstjak*, Dejiny evanjel. církve a. v. v. Hornich Dubenkách za doby prvních 100 let. (Kalender „Hus“ 1904). [JGPrOe. 26, 223—224 *G. Loesche.* Typ. Gesch. d. luther. Gem. Ober-Dubenky, deren Glieder in d. ersten Toleranzjahren noch zu Grofs-Lhota gehörten.] — *Loesche, G.*, Monumenta Austriae evangelica. Festrede. 23. Bielitz, W. Fröhlich. ℳ 0,35. [RHE. 7, 192—193. Gute Zusammenfassung d. noch zu erledigenden Aufgaben protest. Geschichtsforschung in Oesterreich.] — *Lukásek, F.*, Dejiny evanjelia z rodného kraje J. A. Komenského. 29. Pozdechow. [Gesch. d. ev. Kirche in Deutsch-Brod u. Umgebung.] — *Perémy, E.*, Zehn Jahre a. d. Vergangenheit d. ungar. Kirche (1780—1790). (Ung.) Diss. 195. Budap., Stephaneum. — *Pokoly, J.*, Gesch. d. reform. Kirche in Siebenbürgen. (Ung.) 3 Bde. 314; 296; 243. Budap., Franklin. [Bd. 2 umfafst d. J. 1605—1690, Bd. 3 1691—1880.] — ***Skalský, G. A.,*** D. Kirchenordnung d. evang. Gem. A. C. zu Triest v. J. 1778 m. ihren Zusätzen a. d. J. 1781 (JGPrOe. 26, 66—90). — ***Ders.,*** „Derer in Böhmen u. Mähren Exulanten-Fragstücke. Im J. 1673“ (ebd. 106—109). — *Ders.*, A. Oesterr.

über Oest. (Alt. Glaube 6, 896—900, 919—925). [Z. Gesch. d. öst. Kirchenverfassung.]

Skalský weifs immer wieder Neues aus der Gesch. des österr. Protest. zu bieten. Seine erste Studie gibt zunächst einen Ueberblick über die Gesch. der Triester Protestanten vor 1778. Zeitweise durften sie den evang. Gottesdiensten auf der Kriegsflotte beiwohnen, 1778 wurden ihnen „geräuschlose" Gottesdienste in einem Privathause gestattet. Die von Fr. Buchrucker verfafsten Statuten der neuen Gem. vertreten nach reformierten Vorlagen einen radikalen Presbyterialismus; der erste Teil enthält die Bestimmungen betr. Einrichtung der Gem. und des Gottesdienstes, der zweite beschreibt die Pflichten der Kirchenvorsteher, des Geistlichen und der Gem. Da in dieser Ordnung spezielle Bestimmungen über gottesdienstl. Einrichtungen fast völlig fehlten, fügte man 1781 eine Art kurzer Agende als „Zusätze" an, deren Verf. unbekannt ist. — Der zweite Artikel bietet den Abdruck eines in Frage und Antwort abgefafsten Stückes, das ***Sk.*** aus dem Münchener Antiquariat von Rosenthal erworben hat. Die Schweden werden darin als wahre Beschützer der deutschen Freiheit und evang. Religion gefeiert; nur die grofse Liebe zu den evang. Reichsfürsten und den anderen Glaubensgenossen hat sie veranlafst, in den Religionskrieg einzugreifen.

VI. Grofsbritannien und Irland.

§ 20. Zur politischen und Kulturgeschichte.

Allgemeines. Gesamtdarstellungen. *Airy, O.*, Charles II. IX, 416. Lo., Longmans and Co. [Amer. Hist. Rev. 10, 442—443.] — *Anderson, V. M.*, The Matriculation Roll of the Univ. of St. Andrews (1747—1897). Lo., Blackwood. 21 sh. — *Buckland, A.*, The Story of Engl. Literature. 576. Lo., Cassell. 3 sh. 6 d. — *Cheyney, E.*, A Short Hist. of England. XVI, 695. Bo., Ginn a. Cie. [Amer. Hist. Rev. 10, 851—852 *N. M. Trenholme.*] — *Christie, J.*, Northumberland. 266. Lo., Simpkin. 3 sh. 6 d. — *Clough*, Hist. of the Stuart Period (1603—1714). 283. Lo., Ralph Holland. 3 sh. 6 d. — *Davies, W. C.* a. *Jones, W. L.*, The Univ. of Wales a. its Constit. Colleges. XIII, 226. Lo., F. E. Robinson. 5 sh. — *Falkiner, C. L.*, Illustrations of Irish Hist. a. Topogr., mainly of the 17th Century. XX, 433. Lo., Longmans. 18 sh. [HJG. 26, 873 bis 875. U. a. Studie üb. „d. Kirche d. ir. Parlaments".] — *Filon, A.*, Hist. de la littérat. angl. 3. A. 648. P., Hachette et Cie. Fr. 6. — *Fowler, J. T.*, Durham Univ. 324. Lo., F. E. Robinson. 5 sh. — *Frensdorff, F.*, D. engl. Prinzen in Göttingen (1786—1790) (Ztschr. d. hist. Ver. f. Niedersachsen, 421—481). — *Garnett, R.* a. *Gosse, E.*, Engl. Literature. II. To the Age of Milton. III. To the Age of Johnson. 389; 381. Lo., Heinemann. Je 16 sh. [RC., NS. 60, 351.] — *Hodgson, J. E.* a. *Eaton, Fr. A.*, Royal Academy a. its Members (1758—1830). 430. Ill. Lo., J. Murray. 21 sh. — *Howard, G. E.*, A Hist. of Matrimonial Institutions, chiefly in England a. the Un. States. 3 Vol. XV, 473; XV, 497; XV, 449. Chi., Univ. Press. [Amer. Hist. Rev. 10, 607—609 *S. E. Baldwin.*] — *Humphries, A. L.*, Somersetshire Parishes. III. Cherzoy to Dunster. Lo., Selbstverlag. 5 sh. 6 d. — *Hunt, Will.* a. *Lane Pole,*

R., The Polit. Hist. of England (1760—1801). XVIII, 495. M. 3 Kart. Lo., Longmans Green a. Cie. 7 sh. 6 d. [LZBl. 56, 1616.] — ***Longeville,*** The Adventures of King James II. of Engl. With an Intr. by *J. A. Gasquet.* XLIII, 502. Ebda. 13 sh. 6 d. [The Month. 105, 89—91; Am. Hist. Rev. 10, 648—650 *A. L. Croß*; HJG. 26, 420.] — The State of E. in 1685. (The 3rd chapt. of *Macaulay's* Hist.) Ed. with. Intr. and Notes by *H. C. Nottcutt.* XXVI, 211. Lo., Blackie. 2 sh. — Calendar of State Papers Relating to Ireland (1660—1662). Ed. by *R. V. Mahaffy.* VIII, 766. Lo., Wyman. — *Macaulay, L.*, Hist. of E. From the Accession of James II. to the Death of William III. Vol. II—V. Lo., Chatto a. Windus. Je 2 sh. — *Mc Carthy, J.* a. *Huntley, J.*, A Hist. of the Four Georges a. of William IV. 608. Ebda. — *Ders.*, The Reign of Queen Anne. 606. Ebda. 2 sh. — *Mathieson, W. L.*, Scotland a. the Union (1695—1747). XIII, 387. Glasgow, Maclehose a. Sons. — *O'Brien, B.*, Studies in Irish Hist. (1649—1775). Lo., Macmillan. 3 sh. 6 d. — *Parnell, E. K.*, Magdalene Coll. Lo., F. E. Robinson. [RHE. 6, 194 *J. Simon*, O. S. B.] — *Richmond, W. S.*, The Story of Somersetshire. XI, 296. Lo., Wake a. Dean. 4 sh. 6 d. — Select Dispatches. Statutes, Cases and Doc. to Illustrate Engl. Constitut. Hist. (1660—1832). With a Suppl. from 1832—1894. Ed. by *C. Gr. Robertson.* XVIII, 452. Lo., Methuen. 10 sh. 6 d. [Am. Hist. Rev. 10, 877—879 *A. L. Croß.*] — *Scott, Ev.*, The King in Exile. The Wanderings of Charles II. (Juni 1646 bis Juli 1654). XVII, 524. Lo., Constable. 15 sh. [RC., NS. 60, 137 *Ch. Bastide.*] — *Shuckburgh, E. S.*, Emanuel Coll., Cambridge. 276. Lo., F. E. Robinson. 5 sh. — *Snowden, C. E.*, Brief Survey of Brit. Hist. 172. Lo., Methuen. 4 sh. 6 d. — Calendar of the *Stuart* Papers. Vol. II. XLVI, 604. Lo., H. M. Stationery Off. [Vgl. JB. 24, 654; HJG. 26, 877. D. Bd. bietet Urkk. a. März bis Sept. 1716.] — *Terry, Ch. S.*, The Scottish Parliament. Its Constitution and Procedure (1603—1707). X, 228. Glasgow, Mc Lehose a. Sons. 10 sh. [LZBl. 57, 239 *Fr. Wolters.*] — *Trevelyan, C. M.*, E. under the Stuarts. 582. Lo., Methuen. 10 sh. 6 d. — *Walker, A. P.*, Essentiels in Engl. Hist. XIII, 550. N.Y., Amer. Book Cie. [Am. Hist. Rev. 11, 129—132 *N. M. Trewholme.*] — *Zimmermann*, Karl II. u. sein Konfl. m. sein. unduldsamen angl. Parlament (HJG. 26, 549—566).

Einzelne Persönlichkeiten. (In alphab. Reihenfolge.) *Lorenz, Th.*, Weitere Beitrr. z. Lebensgesch. G. Berkeleys (AGPh. 18, 4). [Vgl. JB. 24, 654.] — *Rogers, P.*, B. a. Kant (Hermathena 30). — *Gosse, E.*, Sir Thom. Browne. VII, 215. Lo., Macmillan. 2 sh. — *Pillans, J. D.*, Edm. Burke. 199. Lo., Burke. 2 sh. 6 d. — *Morley, J.*, Ol. Cromwell. 542. Lo., Macmillan. 4 sh. — *Meindl, V.*, Sir Geo. Etheredge, s. Leben, s. Zeit u. s. Dramen. 278. W., W. Braumüller. *M* 7. [HJG. 26, 720 *A. Lohr.*] — Lady Fanshawe, Wife of Sir Rich. F., Ambassador from Charles II. to the Courts of Portugal a. Madrid. Memoirs ed. with an Introd. by *Marshall.* 304. Lo., Lane. 5 sh. — Ol. Goldsmith. *Davey, S.*, The Letters and Autobiographical Writings of O. G. (Transactions of the Royal Soc. of Liter. 27, 2). — *Hering, R.*, G.s Vicar of Wakefield. 18. RPr. Dessau. — *Terry, Ch. S.*, John Graham of Claverhouse, Viscount of Dundee (1648—1689). X, 377. Lo., Constable. 12 sh. 6 d. [HJG. 26, 875; EHR. 20, 799—801 *R. S. Rait*; Am. Hist. Rev. 11, 154—157 *A. L. Croß*; RC., NS. 60, 100 *Ch. Bastide.*] — D. Hume. *Elkin, W. B.*, H.: the Relation of the Treatise of Human Nature Book I of the Inquiry Concerning Human Understanding. IX, 330. N.Y., Macmillan. $ 1,50. [LZBl. 56, 1773—1775 *P. Wüst.*] — *H.*, Dialoge üb. natürl. Relig., üb. Selbstmord u. Unsterblichkeit d. Seele. Hrsg. v. *Fr. Paulsen.* 3. A. (Phil. Biblioth. 36.) L. Dürr. *M* 1,50. — *Montague, W. P.*, A Neglected Point in H.s Philosophy (Philos. Rev., Jan.) —

Dennis, J., Sam. Johnson. 83. M. 6 Abb. u. 2 Fks. Lo., Bell and Sons. 1 sh. — J. Locke. *Fraser, A. C.*, J. L. as a Factor in Modern Thought. (From Proceedings of the Brit. Academy. Vol. I.) Lo., Clarendon Press. 1 sh. — *L.*, Essay Concerning Human Understanding. B. 2 and 4. Sel. by *M. W. Calkins*. Lo., P. Trübner a. Cie. 2 sh. 6 d. — *Morse, R.*, Ueb. d. Widerspruch im Wahrheitsbegriff in L.s Erkenntnislehre. 50. Diss. Jena. — *Pace, E. A.*, L.s Influence of Modern Thought (Cath. Univ. Bull. 11, 3—18). — *Williamson, G. C.*, J. Milton. 113. M. 5 Abb. u. 2 Fks. Lo., Bell and Sons. 1 sh. [LZBl. 56, 774; DLZ. 26, 1569.] — *Boardman, J. H.*, Notes on Pepys's Diary. Lo., Simpkin. 9 d. — *P., Sam.*, The Diary, Transcribed by *Mynors Bright* from the Shortland M. S. Ed. by *H. B. Wheatley*. Vol. III—VIII. Lo., Bell and Sons. Je 5 sh. — W. Pitt. *Harrison, F.*, Chatham. Lo., Macmillan. [RH. 88, 449—450; LH. 43, 851.] — *Ruville, Alb. v.*, W. P., Graf v. Ch. 3 Bde. XII, 447; VIII, 480; VIII, 456. M. Portr. u. 5 Kart. St., Cotta. ℳ 24. — *Martin, J. I.*, Shaftesburys u. Hutchinsons Verh. zu Hume. 124. Diss. Hl. — *Hirst, F. W.*, Ad. Smith. 248. Lo., Macmillan. 2 sh. — *Jentsch, K.*, Ad. S. 299. M. Bildn. (Geisteshelden 49.) B., E. Hofmann u. Cie. ℳ 3,60. [LZBl. 56, 1386—1387; Grenzboten 64, 1, 574—575 *Selbstanzeige*.] — J. Swift. *Sw., J.*, The Journal of Stella (1710—1713). Ed. by *Fr. Ryland*. XV, 507. (York Library.) Lo., Bell and Sons. 2 sh. — H. Walpole. The Letters of H. W. Ed. by *Paget Toynbee*. Vol. V—XII. (1761 bis 1783.) O., Clarendon Press. Je 6 sh. [Vgl JB. 24, 655.]

Jakob II. erfährt durch ***Longeville*** eingehende Würdigung, bei der auch seine unverkennbaren guten Seiten nicht vergessen werden. Seine Hauptschuld bestand darin, dafs er in der relig. Angelegenheit nicht Wort hielt. Jedenfalls lastet die Verantwortung für seine unklugen Mafsnahmen zugunsten des Kath. weniger auf seinen Ministern als auf ihm selbst.

§ 21. Zur Kirchengeschichte.

Buddensieg, Rud., Quäker (HRE.[3] 16, 356—380). — *Cairns, J.*, Schottland (ebd. 17, 753—766). — *D'Alton, E. A.*, Ireland after the Restoration (DR. 136, 64—86). — *Francillon, R. E.*, Some Popish Traitors (ebd. 137, 338 bis 356). [18. Jahrh.] — *Galton, A.*, Appeal of Church of E. Exam. of our Principles a. Positions in Light of Hist. Pref. by *H. Wace*. 168. Lo., Dover Book Store. 2 sh. — *Harvey, T. E.*, Rise of the Quakers (1624—1690). Lo., Headley. 1 sh. 6 d. — *Henderson, H. F.*, Relig. Controversies of Scotland. 280. Lo., T. Clark. 4 sh. 6 d. — *Kattenbusch, F.*, Puritaner u. Presbyterianer (HRE.[3] 16, 323—348). — *Knox, A.*, Grace of Sacraments. Treatises on Baptism a. the Eucharist (1737—1831). Ed. with pref. by *W. D. Maclagan*. Lo., Longmans. 5 sh. — *Lecarpentier, G.*, Le catholicisme en Ecosse. (Science et religion.) P., Bloud. Fr. 0,60. [Et. 103, 135.] — *Macphail, A.*, Essays in Puritanism. 266. Lo., Unwin. 6 sh. — *Moens, W. J. Ch.*, Register of Baptisms in the Dutch Church at Colchester (1645—1728). (Publications of the Huguen. Soc. of London. XII.) XLI, 177. Lymington. [Arch. Belg. 7, 168 *H. van Houtte*.] — *Peitavi, S.*, Origines de l'émancip. des catholiques d'Angleterre (Rev. August., 20—38). — *Pyle, Edm.*, His Correspondance with Sam. Kerrick, Vicar of Darringham, Rector of Wolferton and of West Norton. Annot. and ed. by *A. Hartshorne*. 400. Lo., Lane. 16 sh. [Ath., 17. Juni. D. Verf. d. Memoiren war 1729—1763 Hofkaplan Georgs II.] — *Schoell, C.*, Sandemanier (RHE.[3] 17, 475). [Schottische Sekte um 1730.] — ***Serrant,***

M.-L., Corresp. inédite entre Jacques II et l'abbé de Rancé (RQH. 78, 570—580). — *Smiles, S.*, The Huguenots, their Settlements, Churches a. Industries in England a. Ireland. XX, 458. Lo., F. Murray. 3 sh. 6 d. — *Warner, G. F.*, James VI. a. Rome (EHR. 20, 1). — *Zimmermann, A.*, Jakob II. u. seine Bemühungen betr. Wiederherstellung d. kath. Kirche in E. (RQ. 19, 55—80).

In Jakob II. ging während seines französ. Exils eine innere Umwandlung vor, die ihn zu einer fast mönchischen Frömmigkeit führte; der Hauptanteil daran gebührt dem Stifter der Trappisten, dem Abbé de Rancé. Seit 1690 verbrachte Jak. jährlich einige Tage im Kl. La Trappe und unterhielt in der Zwischenzeit eine rege Korrespondenz mit seinem neuen „directeur". Von Tournoüer bekam ***Serrant,*** der eine Gesch. des Trappistenordens plant, ein Mskr. mit Abschriften von 38 Brr. des Königs an R.; diese Kopien wurden nach Jakobs Tode auf Bitten seiner Gemahlin durch den Abt von La Trappe gemacht. Dagegen galten R.s Antworten zunächst als verschollen, doch ist es *S.*s Nachforschungen gelungen, 18 Brr. in Windsor zu entdecken.

§ 22. Zur kirchlichen Orts- und Personengeschichte.

(Alphab. Ordnung d. beh. Orte und Personen.) *Gissing, A.*, Broadway. A Village of Middle England. XI, 91. Lo., Dent. 1 sh. 6 d. — *Shawcross, J. C.*, Hist. of Dagenham in the County of Essex. Lo., Skeffington. 10 sh. 6 d. — *Silvester, J.*, The Parish Church of Great Clacton. (Essex.) Lo., Thynne. 1 sh. — *Reade, C.*, Memorials of Old Herefordshire. Lo., Bemrose. 15 sh. — *Sherington, R. O.*, The Story of Hornsey. 134. Ill. Lo., F. E. Robinson. 2 sh. 6 d. — *Ramsey, R. W.*, Records of Houghton-le-Spring (1531—1771) (EHR. 20, 673—692). — *Payne, G. A.*, Knutsford. XI, 70. Ill. Lo., Dent. 1 sh. 6 d. — *Hudson, R.*, Records a. Registers of the Par. of Lapworth. Lo., Methuen. 15 sh. — *Fergusson, R. M.*, Logie. I. 354. Paisley, Gardner. — *Headlam, C.*, Oxford a. its Story. 380. Ill. Lo., Dent. 21 sh. — *Cowan, Sam.*, The Story of Perth. 2 Vol. XV, 408; VII, 392. N.Y., J. Pott a. Cie. [Am. Hist. Rev. 10, 139—142 *G. Th. Lapsley.*] — *Home, G.*, Story of Ancient Town of Pickering in Yorkshire. 320. Lo., Dent. 10 sh. 6 d. — *Hawkins, E. C.*, The Church a. Parish of St. Bride, Fleet Street. 3. A. Ill. Lo., St. Bride's Inst. 6 sh. — *Knox, H. Th.*, Notes on the Early Hist. of the Dioeceses of Tuam, Killala a. Achonry. XVI, 410. Dublin, Hodges. 10 sh. 6 d. — *Lawson, A. W.* a. *Stockley, G. W.*, A Hist. of the Parish Church of St. Mary the Virgin, West Malling. (Kent.) 109. West Mall., Oliver. 4 sh. 6 d.

J. Bunyan. *B., J.*, Pilgerreise n. d. sel. Ewigkeit. Nebst Lebensgesch. d. Verf. a. d. Engl. übers. IV, 356. M. Abb. Konstanz, Hirsch. Geb. ℳ 1,50. — *Ders.*, D. Pilgerreise n. d. Berge Zion. 186. M. Abb. Reutlingen, Enfslin u. Laiblin. Geb. ℳ 1,25. — ***Immer, A.,*** J. B., e. Lebensbeschr. n. e. Blumenlese einiger seiner Gedanken u. Aussprüche 88. Ill. Go., Ott. ℳ 0,50. — *White, W. H.*, J. B. 222. N. Y., Scribner. $ 1. — *Zöckler, O.*, W. Paley (BG. 41, 56—64). — *Falkiner, C. L.*, Corresp. of Archbishop Stone a. the Duke of Newcastle (EHR. 20, 508—510, 735—763). [18 Brr. a. d. J. 1752—1757.] — J. Wesley. *Green, R.*, J. W. 542. Lo., Rel. Tract Soc. 6 sh. — *Pike, G. H.*, J. W., the Man a. his Mission. II, 190. 12°. Ph., Union Press. $ 1. — *Tipple, E. S.*, What J. W. was to Great Britain, Franc. Asbury was to America. N.Y., Eaton a. Mains. — *W.*,

J., Ausgew. Predigten. (Pred. d. Kirche VI, 6.) M. e. einl. Monogr. v. *J. L. Nuelsen*. XXXII, 141. Dr., L. Ungelenk. *M* 1. [ThLBl. 26, 480 *L. Winter*.]

Das früher in Basel erschienene Lebensbild Bunyans, aus der Feder des verstorbenen Berner Prof. ***Immer,*** wird von dem neuen Verlag in einer illustrierten Ausgabe dargeboten. Die für weite Kreise bestimmte Darstellung ist in kurze Abschnitte eingeteilt und erhebt natürlich keinen Anspruch auf wissenschaftlichen Wert, doch gibt sie eine deutliche Vorstellung von B.s relig. Entwickelung. Anhangsweise findet sich eine kleine Blütenlese aus seinen Schrr. beigegeben.

VII. Belgien und Niederlande.

§ 23. Politisches und Kulturgeschichtliches.

Cahiers de doléances de la Flandre maritime, communiqués par *Achte* (Bull. de la Soc. d'études de la prov. de Cambrai 7, 61—83). — *Bosmans, H.*, Sur une soutenance de thèses présidée à Groningue, par *J. Bernouilli*, en 1701 (Rev. des Biblioth. et Arch. de Belgique 2, 464—467). — *Brants, V.*, Une page de sémitisme diplomatique et commercial. Incidents de la vie d'Amsterdam au XVII^e s. (Acad. royale de Belg. Bull. de la Classe des Lettres et des Sciences morales, 573—596). — *Brouwers, D.*, Contrib. à l'hist. des États du duché de Limbourg au XVIII^e s. 31. Lüttich, H. Poncelet. Fr. 1,25. — *Devillers, L.*, Participation des États généraux du Hainaut aux assemblées des États généraux des Pays-Bas (1438—1790) (Bull. de la Comm. royale d'Hist. 74, 27—131). — *Gossart*, L'Auberge des princes en exil. Anecdotes de la cour de Bruxelles au XVIII^e s. 230. Brüssel, Weifsenbruch. [Arch. Belg. 7, 207—208 *A. de Ridder*.] — *Kalff, G.*, Geschiedenis der nederl. letterkunde. I. Groningen, Wolters. *M* 11,50. — *Kollewijn, N.* en *H. J.*, Gesch. van Nederland. 4 dln. A., E. en M. Cohen. Fl. 7,50. — *Neylen, W. van*, Beknopte gesch. der nederl. letterkunde met eene bloemlezing uit schrijvers van voor de XIX^e eeuw. 2. A. XVI, 368. Lierre, J. en H. Taymans. Fl. 3. — *Pavard, C.*, Biogr. des Liégeois illustres. XII, 388. Brüssel, A. Castaigne. Fr. 5. — *Peyster, H. de*, Les troubles de Hollande à la veille de la Révol. française (1780 à 1795). Thèse. XVI, 340. P., Picard et fils. — *Reydams, J.*, Liste des lettres de deuil pour la mort de mess. Ch. Lambert-Joseph, comte de Renesse et de Masny († 2. Sept. 1728) (L'anc. pays de Looz 7, 47—48). — *Schoolmeesters, E.*, Condamnation d'une fille de Borset qui avait feint de vivre sans boire ni manger (Leodium 3, 148). [D. am 24. Mai 1726 vollzogene Verurteilung wurde dch. d. Lütticher Bsch. veranlafst.]

(Die behand. Orte in alphab. Reihenfolge.) *Elias, J. E.*, De vroedschap van Amsterdam (1578—1795). M. Einl. v. *W. F. Veder*. II. 547—1410. Haarlem, V. Loosjes. Fl. 7,50. — *Verswijwel, D.*, Oorsprong, beschrijving en gesch. der oude en vermaarde stad Antwerpen. 69. Antw., La Générale. — *Geudens, E.*, La confrérie de St.-Yves à Anvers au XVII^e s. (Acad. royale d'Archéol. de Belgique 163—185). [Jurist. Bruderschaft, die in d. Jakobskirche Altar u. Kapelle hatte.] — *Juten*, Ettenhoven (Hoevenen) (Bijdr. tot de gesch. van het al. hert. Brabant 3, 436—444). — *Maquinay, A.*, Le collège Marie-Thérèse à Herve à l'époque autrichienne (1777—1792) (Leod. 3, 41—43). — *Cosyn, A.*, Laeken ancien et moderne. VI, 206. Brüssel, Ch. Bulens. Fr. 3,50. —

Méresse, Le Cateau. Ses orig., son abbaye, sa seigneurie. 611. Cambrai, d'Halluin-Carcion. [Rev. des sciences ecclés. 90, 373 *H. Dubrulle.*] — *Sacré, M.*, Gesch. der gemeente Merchtem. 702. Rousselaere, J. de Meester. Fl. 5,50. [Arch. Belg. 7, 140 *J. Laenen.*] — *Wybo*, Nieuport anc. et moderne. 135. Brügge, Desclée. — *Buvé, C.*, Hist. de Pellaines (Bijdr. tot de gesch. v. h. al. hert. Brabant 3, 487—500). — *Beurden, A. J. van*, De handelingen van den magistraat der stad Roermond (10. Juli 1715—11. Dez. 1727) (Limburg's Jaarboek 11, 231—268). — *Cte. du Chastel de la Howarderie Neuvireuil.* Notes pour servir à l'hist. de Polleghem-les-Courtrai etc. XII, 133. Av. grav. Tournai, Vasseur-Delmée. Fr. 12. [Arch. Belg. 7, 63—64.] — *Simenon, G.*, L'instruction popul. à St.-Trond pendant l'ancien régime. 41. Tongres, Collée. — *Picalausa, L.*, Hist. de Seraing. 132. Ill. Ser., P. Martin. Fr. 1,50. — *Libot, J.*, Geschiedkundige schets der stad Tongeren. 2. A. 206. Tong., Collée. — ***Desmons, F.***, Ét. hist., économiques et relig. sur Tournai durant le règne de Louis XIV. La conquête en 1667. XV, 275. Av. grav. Tournai, H. et L. Casterman. [RH. 88, 444; RC., NS. 60, 334—335.] — ***Jansen, J. E.***, Turnhout in het verleden en in het heden. 3 vol. 380; 252; 173. Löwen, A. Meulemans. [RHE. 6, 707; Arch. Belg. 7, 96—97 *J. Laenen.*]

Spinoza. *Bonifas, H.*, Les idées bibliques de Sp. 98. Mazamet, Carayol. [DLZ. 25, 3082.] — *Bos, C.*, La béatitude chez Sp. et chez Fichte (AGPh. 18, 3). — *Brunschvicg, L.*, Sp. et ses contemporains (Rev. de Métaph. et de Morale 13, 5). — *Freudenthal, J.*, Ueb. d. Text d. Lucasschen Biogr. Sp.s (ZPhKr. 126, 2). — *Günther, W.*, D. Kausalitätsbegriff d. Sp. 24. RPr. Wolgast. — *Lindsay, J.*, Some Criticisms on Sp.s Ethics (AGPh. 18, 4). — *Mauthner, Fr.*, Sp. (Süddt. Monatshh. 2, 51—76). — *Sp., Bar. de*, Ethik. Uebers. u. m. e. Einl. vers. v. *O. Baensch.* (Phil. Bibl. 92.) XXVII, 311. L., Dürr. *M* 3. [Ref., Lit. Beil. 4, 40; LZBl. 56, 429; ThLz. 30, 553—554 *E. W. Mayer;* AZBeil. 167.] — *Ders.*, Ethica ordine geom. demonstrata. VII, 180. Lex. Haag, M. Nijhoff. *M* 3,50.

Desmons gründet seine Darstellung auf das umfangreiche Quellenmaterial in den Archiven von Tournai und Brüssel. Im Mittelpunkt der Betrachtung stehen die Ereignisse, die der Belagerung und Kapitulation von 1657 vorausgingen. — Die weitschichtige Monographie des Prämonstratensers ***Jansen*** bietet in den zwei ersten Bänden die Gesch. von Turnhout, der 3. enthält die zugehörigen Urkunden. Der kirchlichen Verhältnisse wird in allen Perioden mit besonderer Aufmerksamkeit gedacht; die Stadt besafs seit dem 14. Jahrh. ein Kapitel von Kanonikern, einen Beginenhof und mehrere Klöster.

§ 24. Katholizismus.

Burger, C. P., Een katholieke drukker en uitgeverte te Haarlem in de XVIIe eeuw. (Tijdschr. voor Boek- en Bibliotheekwezen 3, 193—196). [Nic. Braau.] — *Cauchie, A.*, La juridiction du nonce de Bruxelles en 1781 (Bull. bibliogr. et pédag. du Musée belge 1904, 6). — *Ceyssens, J.*, Le dernier card. liégeois, Jean-Gualthère de Sluse de Visé et ses prédécesseurs à Rome (1628—1687) (Leod. No. 2). — *Ders.*, De Visé à Rome en 1709 (ebd. 3, 101—108). — *Flou, K. de*, Een lofdicht op het Heilig Bloed (1686) (Ann. de la Soc. d'Émulation de Flandre 1, 56—63). [Vläm. Dichtung e. unbekannten Autors.] — *Goetschalckx, P. J.*, Naamlijsten der pastoors van 't oude aartsbisdom van Mechelen (Bijdr. tot de gesch.

v. h. al. hert. Brabant 4, 98—130, 250—288, 395—422). [Vgl. JB. 24, 659.] — *Hensen, A. H. L.*, Dirk Ameiden naar zijne handschriften geschetst (De Katholiek 127, 421—454). [Am. war Advokat d. röm. Kurie.] — ***Laenen, J.***, Ét. sur la suppression des couvents par l'emp. Joseph II. dans les Pays-Bas autrichiens et plus spécialement dans le Brabant (1783 à 1794). 125. Antwerpen, J. van Hille-de-Backer. [HRE. 7, 194; Arch. Belg. 7, 218—219 *Selbstanzeige.*] — *L'Hoir, A.*, La congrég. de Notre Seigneur Jésus-Christ mourant en Croix et la Très Sainte Vierge sa mère participant à ses douleurs, dite: de la Bonne Mort. 179. Tournai, H. et L. Casterman. [Arch. Belg. 7, 256—257.] — *Schoolmeesters, E.*, Souhaits de Noël (Leod. 3, 3—4). [2 Brr. d. Bsch. v. Lüttich, G.-L. de Berghes, v. 1730—1731.] — *Thonon*, Un évêque d'Ypres de la Hesbaye wallone (ebd. H. 4). [Guill. Delvaulx bekämpfte als Prof. an d. Univ. Löwen d. Jansenismus u. wurde 1732 Bsch. v. Y.] — *Wils, J.*, Le sacrement de miracle de Louvain (1374—1905). 61. Löwen, Selbstverl. Fr. 1,50. [Arch. Belg. 7, 141 *J. Laenen.* E. 1374 angebl. in Fleisch verwandelte Hostie seit 1384 z. T. im Besitze d. Löwener Augustiner.] — *Ders.*, La congrég. des théologiens campinois de l'ancienne Univ. de Louvain (Anal. p. servir à l'hist. eccl. de Belgique 31, 360—384). [D. 1703 gegründete Kongr. umfafste alle in Campine geborenen theol. Studenten.]

(Alphab. Ordnung der behandelten Orte.) *Bruinvis, C. W.*, Admissien van priesters te Alkmaar (1641—1727) (Bijdr. tot de gesch. v. h. al. hert. Brabant 29, 252—261). — *Stockmans, J. B.*, Het obituarium van Sint-Pieterskerk te Anderlecht (ebd. 4, 66—80). — *Vrancken, J.*, Stichtingsbrief eener vicarie te Belfeld (21. Nov. 1702) (Limburg's Jaarboek 10, 171—176). — *Gilliodts van Severen, L.*, Doc. relatifs au couvent des Dames anglaises à Bruges (Ann. de la Soc. d'Émul. de la Flandre 53, 1). [Akten a. d. J. 1629—1796.] — *Philippen, L.*, „Libellus privilegiorum" du curé et des vicaires du béguinage de Diest (Anal. p. ser. à l'hist. eccl. Belgique 31, 351—359). [D. Lib. dieser Gemeinschaft v. Weltpriestern stammt a. d. Anfang d. 18. Jahrh.] — *Heteren, W. van*, Lyst der abten van de Sint-Adalberts abdy te Egmond (Bijdr. tot de gesch. v. h. al. hert. Brabant 29, 1—27, 226—251). — *Bercet, E.*, Le clerc d'Étroeungt (Bull. de la Soc. d'Ét. de la prov. de Cambrai 7, 7—8). [Dok. v. 11. Okt. 1768.] — *Juten, G. C. A.*, Hubergensia: Stichting en uitbreiding van het klooster (Taxandria 11, 148—169, 205—214). [Kl. in Huijbergen.] — *De Bruyn, H.*, Kersbeek. Zijne pastoors, geestelijken en patronen (Bijdr. tot de gesch. v. h. al. hert. Brabant 3, 577—584). — *Paquay, J.*, Cod. documentorum. Oorkondenen bescheiden der voormalige abdij Klosterrade (1148—1729) (Publ. de la Soc. hist. et archéol. dans le duché de Limbourg 40, 220—321). [96 Aktenstücke.] — *Caloen, V. M. van*, Les Dominicains à Liège. 40. Löwen, Ch. Peeters. — *Marneffe, Ed. de*, Tableau chronol. des dignitaires du chapitre de St.-Lambert à Liège (Anal. p. serv. à l'hist. eccl. de la Belgique 31, 109—166). — *Hautcoeur, Ed.*, Les chapelains ou directeurs de l'hospice gantois de Lille (1460—1905) (Bull. de la Soc. d'Ét. de la prov. de Cambrai 7, 100—103). — *Laenen, J.*, L'ancienne biblioth. des archévêques de Malines (Bull. du Cercle arch., littér. et artist. de Mal. 14, 131—156). [D. wichtige Samml. im 17. u. 18. Jahrh. geschaffen u. seit 1738 d. Publikum geöffnet.] — *Daniëls, P.*, Het kl. Mariendael te Diest (1683—1686) (Bijdr. tot de gesch. v. h. al. hert. Brabant 4, 139—143). — *Barbier, V.*, Obituaire du chapitre de St.-Pierre au château de Namur (Anal. p. serv. à l'hist. eccl. de Belg. 31, 167—250). — *Kleyntjens, J.*, Parochie Oud-Valkenburg (Limburg's Jaarboek 11, 217—223). — *Waelfelgem, R. van*, Nécrol. de l'abbaye du Parc (Anal. de l'ordre de Prémontré 1, 1—144). [D. Publikation reicht bisher bis z. 5. Apr.] — *Hofman, J. H.*, Renkum (Arch. voor de gesch. van het aartsbisd. Utrecht 31, 1—67). — *Simenon, G.*,

Suppliques adressées aux abbés de St.-Trond (Bull. de la Comm. royale d'hist. 73, 404—670). [16.—18. Jahrh., sachliche Gruppierung.] — *Straven, F.*, Les chanoinesses de l'ordre du St.-Sépulcre du couvent dit de Jérusalem à St.-Tr. (1539—1796) (Bull. de la sect. scientif. et littéraire de la Soc. des Mélophiles de Hasselt 38, 81—98). — *Blomme, A.*, Le couvent des Carmes à Termonde (Anal. du Cercle archéol. de la ville et de l'anc. pays de Term., 2e S. 11, 101—140). [39 Urkk. aus den Jahren 1662—1823.] — *Ders.*, Le couv. des Augustins à T. (ebd. 10). [32 Urkk. a. d. J. 1627—1821.] — *Ridder, Fr. de*, Het kapittel van Sint Germanus' kerk te Thienen (Bijdr. tot de gesch. v. het al. hert. Brabant 3, 557—563; 4, 81—97, 131—139, 175—179, 339—354, 438—447, 471—478). — *Vos, J.*, Les paroisses et les curés du dioec. de Tournai. VIII. Doyennés d'Enghien, Lens et Pâturages. 208. Brügge, Desclée. Fr. 2.50. — *Verriest, L.*, Professions de moines de l'abb. de St.-Martin de Tourn. de 1568 à 1791 (Anal. p. serv. à l'hist. eccl. de Belg. 31, 339—346).

Der Abbé ***Laenen*** widmet dem Dekret Josephs II. vom 17. März 1783 eine eingehende Darlegung. Jene Verordnung ist nur das Schlufsglied in einer Kette kirchenfeindlicher Maſsnahmen, die seit Beginn des 18. Jahrh.s sich bemerkbar machten. Nachdem die Ausführung des Edikts erzählt ist, bespricht der Verf. das Schicksal der konfiszierten Klostergüter und zeigt endlich, wie ein Teil der aufgehobenen Konvente restituiert wurde.

§ 25. Protestantismus.

Bronsveld, A. W., Eene theologische studiëngang uit het midden der 18de eeuw (StWV. 1904, Mai-Aug.). — ***Cramer, S.***, Herm. Schijn (HRE.[3] 17, 574—575). — *Hammen, J. v. d.*, Jets over de kerkel. gesch. van Walwijk (Taxandria 11, 114—121, 181—187, 239—246, 261—275, 313—327; 12, 76—81, 135—142, 173—179). — *Juten, W. F. E.*, Aanteekeningen uit het ondertrouwboek der Waalsche gemeente te Bergen op Zoom (ebd. 11, 73—76). — *Knipscheer, F. S.*, Abd. Widmarius, predikant te Uitgeest en het kerkel. leven eener gereformeerde gemeente in de XVIIe eeuw (NAKG., NS. 3, 291—322, 396—413). — *Kromsigt, J. C.*, Wilh. Schortinghuis. XV, 350. Groningen, J. B. Wolters. Fl. 2,50. [TThT. 3, 272—273 *Cramer;* ThT. 39, 185—187; ThSt. 22, 444—447.] — *Kuyck, L. J.*, Begraafregisters te Breda (3. Apr. 1620—10. Jan. 1690) (Taxandria 12, 131—134). — *Le Poole, G. L.*, Bijdr. tot de Kennis van het kerkel. leven onder de Doopsgezinden. VIII, 295. Leiden, Brill. [N. d. Arch. d. Leid. Gem.] — *Margadant, J. W.*, Blikken in het kerkel. en het gemeentelijk Leven onzer Vaderen. 210. Rotterdam, Selbstverl. Fl. 3,40. [Gesch. d. ref. Gem. zu Oudewater seit 1566.] — *Meyer, W.*, De strijd der refugiés in Holland tegen het staatsbeleid van Lodewijk XIV. (Tijdspiegel 1904, 35—50). — *Nieuwenhoff, W. v.*, Een zeventiend'eeuwsche bekeeringsgeschiedenis (Studien, Godsdienst, Wetenschap, Letteren 65, 1—54). — *Ders.*, Jac. Roelandsz (1655—1683) (ebd. 65, 127—174). [D. beid. Abhh. beschäftigen sich mit d. 1654 erfolgten Bekehrung d. J. R. z. Katholizismus u. schildern sein Leben nach Tagebuch u. Briefw.] — *Rhijn, C. H. van*, Register van het archief der kerkvogdij van de Nederl. hervormde gem. te Groningen. VIII, 63. Gron., P. Noordhoff. Fl. 1. — *Rogge, C. H.*, Remonstranten (HRE.[3] 16, 635—639). — *Strack, H. L.*, Alb. Schultens (ebd. 17, 796—797). — ***Veen, S. D. van***, Wilh. Schortinghuis (ebd. 747—750). — ***Ders.***, Herm. Alëx. Roëll (ebd.

71—74). — *Ders.*, Voor tweehonderd jaren. Schetsen van het leven onzer gereform. vaderen. 2. A. XII, 224. U., Keminck. Fl. 2,25.

Der Sonnist Schijn (1662—1727) ist, wie ***Cramer*** zeigt, für die Gesch. der Mennoniten von hoher Bedeutung. Im Hauptberuf Arzt, fungierte er gleichzeitig als Prediger in Rotterdam und später in Amsterdam. Mehrere apolog. Schrr. zeigen das Bestreben, das Mennonitentum vor der Verwechslung mit den Wiedertäufern zu schützen und ihm in der kirchlichen Welt Geltung zu verschaffen. — Roëll (1653—1718), dem die eine Studie ***van Veens*** gewidmet ist, war ein geborener Deutscher, verbrachte aber fast sein ganzes Leben in Holland, wo er in Franeker und Utrecht als Prof. wirkte. Sein freimütiges Eintreten für coccejan. und kartesian. Anschauungen brachte ihn in schwere Kämpfe besonders mit Vitringa, bis sich schliefslich beide auf 5 Artikel vereinigten. Die zweite Skizze ***v. V.***s zeichnet das Bild des Mannes, auf den die Ausbreitung des Pietismus in Holland zurückgeht. Schortinghuis (1700—1750) wurde als Prediger in Weener innerlich umgewandelt durch Klugkists Einwirkung. Sein Hauptwerk „Het innige Christendom" (1740) wurde als schädlich verboten, und die Groninger Provinzialstände dekretierten in seiner Angelegenheit ein perpetuum silentium. Trotzdem hat er fühlbar in den pietist. Konventikeln nachgewirkt.

VIII. Italien.

§ 26. Zur politischen und Kulturgeschichte.

Arenaprimo, G., Lettere ined. di Maria Carolina regina delle due Sicilie (Arch. stor. sicil., NS. 29, 3, 4). — *Bertaux, E.*, Rome. 180. 4°. P., Laurens. — *Bouchaud, P. de*, Naples, son site, son hist., sa sculpture. 244. P., Lemerre. Fr. 3. — *Buffa, M.*, Susa nei tempi antichi e moderni. 396. Susa, Gatti. — *Frati, L.*, Storia document. di Castel S. Pietro dell' Emilia. 366. Bologna, Zanichelli. L. 5. — *Ghetti, A.*, Stor. politica nazionale d'Italia. 420. Rom, Loescher. — *Levi, E.*, Una contesa di precedenza tra Cremona e Pavia nei sec. XVI, XVII, XVIII (Boll. della Società pavese di storia 5, 3—28, 147—190). [Vgl. JB. 24, 661.] — *Lucarelli, A.*, Notizie e docum. riguard. la stor. di Aquaviva delle Fonti in Terra di Bari. I. CXXV, 142. Giovinazzo, Ospizio. L. 5. — *Martini, F.*, Le condizioni economiche di Messina durante il governo di Carlo VI. d'Austria (1719—1734) (Arch. stor. sicil., NS. 29, 1—58). — *Noyes, E.*, Story of Ferrara. 438. Ill. Lo., Dent. 4 sh. 6 d. — *Okey, T.*, Story of Venice. XIX, 446. Ebda. 4 sh. 6 d. — *Professione, A.*, Stor. d'Italia. 2 Vol. 80; 223. Turin. — *Robiony, Em.*, Una missione ignorata d'un inviato del duca di Parma, Franc. Farnese, al granduco Cosimo III. (AStI., 5. S. 35, 91—100). [Im Anhang e. Geheiminstruktion v. 1698 f. d. Maestro Rossi.] — *Thayer, W. R.*, A Short Hist. of Venice. XIII, 555. N.Y., Macmillan. 6 sh. 6 d. [Amer. Hist. Rev. 11, 132 bis 135). — *Verdirame, G.*, Le istituzioni sociali e politiche di alcuni municipi della Sicilia orientale nei sec. XVI—XVIII (Arch. stor. per la Sic. orient. 1, 1—3; 2, 1). — *Zucchi, M.*, Lomello (476—1796) (Miscell. di stor. ital., 3. S. 9).

Fabris, G., Alcuni pedagogisti veneti dei sec. XVIII e XIX. 53. Venedig, Rumor. — ***Funck, Hnr.***, Cagliostro in Straſsburg (Arch. f. Kulturgesch. 3, 223—234). — ***Keller, Ludw.***, D. ital. Akademien d. 18. Jahrh. u. d. Anfänge d. Maurerbundes in d. roman. u. nord. Ländern (MCG. 14, 169—187). — ***Landau***, Pietro Giannone (AZBeil. 1904, 222). — *Muratori, L. A.*, Epistolario. Ed. da *M. Campori*. T. VII, VIII. (1728 bis 1737.) Modena, Soc. tipogr. L. 20. [Vgl. JB. 24, 661.] — *N.*, Pensieri varj di Ferd. Galiani sul tremuoto della Calabria ultra e di Messina (Arch. stor. per le prov. Napoletane 30, 384—389). — *Nicolini, F.*, Lettere ined. di Bern. Tanucci a Ferd. Galiani (ebd. 30, 42—62, 213—239). [Vgl. JB. 24, 661.] — *Ohr*, P. Giannone, e. Plagiator (AZBeil. 1904, 200). — *Rodocanachi, E.*, L'éducation des femmes en Italie (RQH. 78, 460—490). — *Wyzewa, T. de*, Une aventurière ital. au XVII[e] s. Christ. de Northumberland (RdM., 5[e] pér. 25, 457—466).

Am 27. Sept. 1780 zog der Wundergraf Cagliostro in Straſsburg ein und wurde hier von allen Seiten in auſserordentlicher Weise gefeiert. Auch von auswärts kamen viele herbei, um C. zu konsultieren, unter ihnen befand sich der Züricher Zunftmeister und Dichter Joh. Bürkli, der 1782 über seine Straſsburger Eindrücke eine „dicke Epistel“ an Bodmer schrieb. ***Funck*** veröffentlicht diesen durch Nüchternheit und Humor ausgezeichneten Bericht. — Seit dem 15. Jahrh. entstanden in Italien und bes. in Florenz Organisationen mit maurerischem Gepräge, die sich Akademien nannten. Von hier aus bildeten sich in England, wie ***Keller*** zeigt, eine Anzahl verwandter Sozietäten. Die Mitglieder rekrutierten sich meist aus den vornehmsten Gesellschaftskreisen. Am Anfang des 18. Jahrh. kam es zu Zusammenstöſsen mit der röm. Inquisition, die in Florenz verschiedene Verhaftungen vornahm; die Untersuchungen verliefen freilich ergebnislos. Später faſste der Tempelherrnorden Fuſs in Florenz; gegen ihn hat sich die Kirche niemals gewandt. — ***Landau*** richtet sich gegen Bonacci, der Giannone, den Verf. der antikirchl. „Storia civile del regno di Napoli“ († 1748), des groben Plagiats geziehen hatte, und sucht zu zeigen, daſs es in jenem Werke nicht an ausdrückl. Zitaten fehlt, und daſs damals strenge Quellenangabe nichts Allgemeines und Selbstverständliches gewesen sei.

§ 27. Zur Kirchengeschichte.

Assalto, T. F., Cenni stor. sulla chiesa prepositurale di Mathi Canavese, antica commenda benedettina. VIII, 194. Civiè, Lupo. — *Benrath*, Scip. de Ricci, Bsch. v. Pistoja (1741—1810) (HRE.[3] 16, 743—749). — *Burrascano, M.*, Memorie storiche eccles. di Castroreale. 271. Palermo, Nobile. [Arch. stor. sicil., NS. 29, 413—414.] — *Castellani, Umb.*, D. Bruderschaft d. Flagellanten in Mestre (it.) (Nuovo Arch. veneto, NS. 14). [D. Kongregation bestand bis in d. 19. Jahrh.] — *Ciardi, Fr.*, Sull' Immacolata Concezione di Maria Vergine. (1758.) Pubbl. da *F. Ceretti*. Mirandola, Grill's. — *Comune, M. E.*, Il predicatore C. Franc. Comuni. 183. Asti, Paglieri e Raspi. — ***Dengel, J. Ph.***, D. polit. u. kirchl. Tätigkeit d. Mons. Jos. Garampi in Deutschland 1761—1763. XII, 196. Rom, Loescher u. Cie. *M* 4,50. [RHE. 7, 219.] — *Egidi, P., Giovannoni, G.* e *Herrmann, F.*, I monasteri di Subiaco. I. 546. Rom, Unione coop. editr. L. 15. —

Filitti, G., Il dogma della Concezione Imm. di M. e la Comp. di Gesù in Sicilia. 145. Palermo, Bondi. — *Frangipani, Gr.*, Stor. del monast. di S. Martino presso Palermo. 318. Assisi, Metastasio. L. 4. — *Frank, G.*, D. Toleranzpatent in Venedig (JGPrOe. 26, 160—164). [Ueberblick üb. d. Gesch. d. seit 1657 bestehenden Gem. A. C.] — ***Gay, T.***, Temples et pasteurs de l'Égl. vaudoise de St.-Jean de 1555 à 1905. 116. Av. 43 Ill. Turin, Union typogr. éditrice. Fr. 2. — *Guillot, G.*, Le P. Marc d'Aviano à Vienne en 1683, d'après des docum. inéd. (Ét. Francisc., 382—393). — *Locatelli, Seb.*, Voyage de France. Trad. et publ. avec une introd. et des notes par *Ad. Vautier*. LXXIV, 349. P., Picard et fils. [RC., NS. 60, 333 *L.-H. Labande*. Interessant. Bericht e. bolognes. Priesters, der 1664 bis 1665 m. zwei Edelleuten Frankreich bereiste.] — *Martinoli, E.*, La chiesa della Mandonetta in Lugano e la confraternità del SS. Cuore di Gesù ivi eretta. 55. Como, Casa Div. Provvidenza. — *Mercati, G.*, Opusc. ined. del b. card. G. Tommasi. 58. Rom, Tip. Vaticana. L. 3. [RHE. 7, 223—224. Vier Schrr. in ital. u. lat. Sprache üb. liturg. Fragen u. d. Martyrologium.] — *Netzhammer, R.* (O. S. B.), D. griech. Kolleg in Rom (seit 1577). 53. Salzburg, A. Pustet. ℳ 0,70. [EO. 8, 318—319 *S. Vailhé*.] — *Oliva, G.*, Le contese giurisdizionale della chiesa Liparitana nei sec. XVII. e XVIII. (Arch. stor. Messinese 5). — *Pizzicaria, P.*, Un tesoro nascosto ossia diario di S. Veronica Giuliani religiosa Cappucina in città di Castello. VII. (1. Juli 1711 bis 31. Juli 1715.) 867. Prato, Giachetti. [AB. 23, 521—522 *van Ortroy*.] — ***Ravanelli, C.***, Un interdetto per una polemica (Tridentum 5, 289ff.). — *Rodocanachi, E.*, Les nonnes en Italie du XVIe au XVIIIe s. (Bull. ital. 5, 34—53). — *Sinthern, P.* (S. J.), D. goldene Zirkel (Werk d. Juvenal v. Anagni, † 1703) (ZkTh. 29, 413—415). — *Wiggermann, G.* (C. SS. R.), D. ehrw. Diener Gottes P. J. M. Sarnelli, Priester d. Kongreg. d. allerheiligst. Erlösers u. Gefährte d. hlg. Alfonsus. N. Titel-Ausg. XII, 579. R., Verlagsanstalt. ℳ 2.

Alph. v. Liguori. *Berthe, A.*, Sant' A. M. di L. 2 vol. Florenz. — *Jubaru, F.*, Le „tacciare" de St. Alph. (Rev. du clergé franç. 41, 428 bis 437). — *L.*, Opera moralia. I. Theologia mor. Ed. *L. Gaudé* (C. SS. R.). LXVIII, 722. M. Bildn. Rom, Pustet. ℳ 9,60. [Kath., 3. F. 32, 386 bis 388 *A. Bellesheim*.] — *Ders*, D. vollk. Christ. 4. A. VIII, 640. R., Verlagsanstalt. ℳ 2,40. — *Ders.*, Besuchungen d. allerheil. Altarssakramentes. Hrsg. v. *M. C. Schommer*. VIII, 303. Trier, Löwenberg. Geb. ℳ 0,60. — *Ders.*, Novene zu Ehren d. hlgst. Herzens Jesu. 3. A. 63. Dülmen, A. Laumann. ℳ 0,10. — *Müller, A. V.*, D. ultramont. Ordensideal nach A. v. L. 71. Frk., Neuer Fr. Verlag. ℳ 1. [ZKG. 26, 531 *L. K. Goetz*.]

Papsttum. *Bennecke*, E. Brief Benedikts XIV. an Franz I. (Hessenland 19, No. 1). [Ben. tritt für d. hessischen Erbpr. Friedrich ein, der angebl. wegen seiner Konversion eingekerkert u. m. d. Tode bedroht worden war.] — ***Bildt, Bar. de***, The Conclave of Clement X. (1670) (Proceedings of the British Academy. Vol. I.) 26. Lo., H. Frowde. 1 sh. 6 d. — *Gaugusch*, D. Rechtsinstitut d. Papstwahl. E. hist.-kanon. Studie. X, 221. W., Manz. ℳ 5. — ***Kirsch, P. A.***, D. Anerkennung d. Erbrechte Maria Theresias durch d. hlg. Stuhl (HJG. 26, 334—339). — ***Ders.***, Z. Verhalten d. päpstl. Stuhles bei d. Kaiserwahl Karls VII. u. Franz' I. i. J. 1742 u. 1745 (ebd. 43—83). — ***Lanz-Liebenfels, J.***, D. Breve „Dominus ac redemptor noster", m. e. Einl. vers. (Bibl. d. Aufklärung.) 32. Frk., Neuer Fr. Verlag. ℳ 0,50. — *Lobkowitz, Prinz Z. V.*, Statistik d. Päpste. IX, 88. M. 3 Tab. Fr., Herder. ℳ 1. — *Manacorda, E.*, Il pontificato romano e l'incivilamento cristiano attraverso XIX. sec. 400. Rom, Sales. L. 4. — *Rinieri, R.*, La S. Sede e la secolarizzazione dei principati dei beni ecclesiastici della Germania (1708—1805) (Civiltà Cattolica 3, 167 bis

179). — *Romussi, C.*, Le satire dei conclavi: spigolature tratte da un volume ms. sui concl. di Clemente XI., Innocenzo XIII. e Benedetto XIII. 20. Mailand, Sonzogno. — *Tacchi-Venturi, P.* (S. J.), Per lastoria dell domma dell' Immacol. ai tempi di Benedetto XIV. (Civiltà Cattol. 4, 513—527). — *Ter Haar, P. F.*, D. Dekret d. Papstes Innozenz XI. üb. d. Probabilismus (JPhspTh. 20, 80—99). — *Thiel, van.* Sur la papauté. Un ouvrage du XVIII^e s. à rééditer (RITh. 13, 225—237). — *Vanel, J. B.*, La Rose d'or de la primatiale St.-Jean. 12. P., Vitte. [Uned. Br. Benedikts XIV.]

Dengel bereitet seit längerer Zeit (vgl. JB. 24, 663) eine umfassende Biographie Garampis vor, der den Grund zur wissenschaftl. Ausnützung des vatikan. Archivs legte (Zettelkatalog). Als erste gröfsere Frucht des Studiums seiner umfangreichen Nachlafspapiere bietet *D.* eine sorgsame und höchst interessante Schilderung des Diplomaten G., über den man bisher wenig genug wufste. So ist vieles in *D.*s Darstellung völlig neu. 1761 wurde G. mit geheimen Aufträgen nach Augsburg geschickt, wo er bei dem anläfslich des Siebenjährigen Krieges geplanten Friedenskongrefs die päpstl. Interessen vertreten sollte. Um diesen tatsächl. Grund der streng vertraulichen Sendung zu verhüllen, wurde ihm daneben die Visitation des Zisterzienserreichsstifts Salem am Bodensee aufgetragen, worüber er äufserst gewissenhaft und ausführlich nach Rom berichtete. Da die Augsburger Versammlung sich immer weiter verzögerte und schliefslich im Sande verlief, so erledigte G. als fliegender Nuntius während der zwei Jahre seines nord. Aufenthalts eine ganze Menge anderer Angelegenheiten, die ihn mit vielen hervorragenden Zeitgenossen in Verbindung brachten. Es war ein bes. Verdienst G.s, dafs es ihm dabei gelang, manche zwischen Deutschland und Rom bestehende Spannung auszugleichen. Der Anhang gibt eine Uebersicht über die vatikan. Quellen zur Gesch. der europäischen Friedenskongresse seit 1648, einen Briefwechsel zw. Maria Theresia und Klemens XIII., sowie die Kostenberechnung von G.s Mission. — Der Waldenserpastor ***Gay*** schildert die 350jähr. Gesch. seiner piemontes. Gemeinde, die in den Religionskämpfen eine bedeutsame Rolle gespielt hat. Das vorh. Quellenmaterial und die bisherigen Bearbeitungen sind in der verdienstl. Untersuchung fleifsig benutzt. Entsprechend den 6 temples, die es in St.-Jean seit 1555 gegeben hat, zerfällt die geschichtl. Darlegung in 6 Kapitel. Das noch jetzt gebrauchte Gotteshaus entstand 1806; der Verf. ist der 31. in der Reihe der Geistlichen. Das letzte Kapitel beschäftigt sich mit dem gegenwärtigen Zustand der Gem. und den Vorbereitungen zum Centenaire ihrer Kirche. Ein waldensischer Jahreskalender und Zusätze vervollständigen die Darstellung, der eine ganze Anzahl von Bildern aus alter und neuer Zeit beigegeben sind. — Gir. Tartarotti hatte verschiedentlich kirchl. Ueberlieferungen bestritten und als Legenden bezeichnet; zur Strafe liefs der Trienter Bisch. öffentlich seine Schriften verbrennen. Als T. kurz darnach starb, mit demon-

strativen Ehren in seiner Heimatsstadt Rovereto begraben und durch ein Denkmal in der Kirche geehrt wurde, antwortete Trient mit dem Interdikt (1762). ***Ravanelli*** zeigt, wie sich daraus ein langer Streit entwickelte. Durch Eingreifen der über die bischöfl. Voreiligkeit erbitterten österr. Regierung endete er damit, dafs der Bisch. das Interdikt aufhob und die Roveretaner ihr Denkmal aus der Kirche entfernten.

De Bildt zeichnet anschaulich den bewegten Verlauf des am 20. Dez. 1669 beginnenden Conclaves, das erst am 29. Apr. 1670 abschlofs mit der fast einstimmigen Wahl Altieris. Als Hauptquelle seiner Darstellung hat er den interessanten Briefwechsel des Kard. Azzolino d. J. mit Christine v. Schweden verwertet. — Als Maria Theresia 1740 bei ihrer Thronbesteigung die europ. Mächte um Anerkennung ersuchte, verweigerte Bayern diese unter dem Einfluls Fleurys, der auch die Kurie zu einem entsprechenden Verhalten zu bewegen suchte. Benedikt XIV. setzte nach ***Kirsch*** zur Entscheidung der Sache eine bes. Kongregation ein; schliefslich wurde Mar. Ther. mit absichtlicher Verspätung als Herrscherin von Ungarn und Böhmen anerkannt, dagegen der beanspruchte Titel einer „apost. Königin“ ihr verweigert. — 1742 wurde als Nachfolger Karls VI. auf Betreiben Frankreichs und der Kurie nicht der Lothringer Franz, sondern der bayr. Kurf. Karl Albrecht zum deutschen Kaiser gewählt. Schon 1745 starb der „hohe, aber arme Herr“, der die päpstl. Erwartungen nicht durchaus befriedigt hatte. Nun trat Frankreich, wie ***K.***s zweite Studie zeigt, für die Kandidatur Friedrich Augusts II. v. Sachsen ein; für ihn suchte man auch den Papst zu gewinnen. Dieser entschied sich für den toskan. Grofsherzog Franz, hatte jedoch keinen direkten Einfluls auf seine Wahl, da der Nuntius Stoppani von der Wahlhandlung auf Veranlassung des Mainzer Kurf. ausgeschlossen wurde. Die Anerkennung des Gewählten durch die Kurie verzögerte sich noch bis zum Nov. 1746; Franz gab in den strittigen Punkten nach, um Roms Zustimmung zu gewinnen. — ***Lanz-Liebenfels*** hat das päpstl. Breve v. 1773, das nach ihm auch heute noch „die fürchterlichste Angriffswaffe gegen die S. J.“ bezeichnet, in einer brauchbaren Uebersetzung für weitere Kreise zugänglich gemacht. Nützlicherweise steht an den freier übertragenen Stellen der latein. Text in den Anmerkungen. Die Einleitung orientiert über Vorgesch. und Bedeutung des Breves.

IX. Spanien und Portugal.

§ 28. Politisches und Kulturgeschichtliches.

Breymann, H., Calderon-Studien. I. D. C.-Literatur. VIII, 314. Lex. M., Oldenburg. *M* 10. [LZBl. 56, 1467—1468; RC., NS. 60, 8—9 *H. Léonardon.*] — *Danvila, A.*, Estudios espanoles del siglo XVIII. Fernando VI y doña Barbara de Braganza. (1713—1748.) VIII, 292.

Madrid, J. R. Martin. Pes. 3,50. — *Fitzmaurice-Kelly, J.*, Hist. des littératures. Litt. espagnole. Trad. par *H. D. Davray*. 500. P., Colin. Fr. 5. [RC., NS. 59, 196 *H. Léonardon.*] — *Gonzalez y Sanchez, J.*, Hist. de la ciudad de Arjona. 238. Madrid, Fortanet. Pes. 5,50. — *Parnell, H. A.*, The War of the Succession in Spain during the Reign of Queen Anne. (1702—1711.) Lo., G. Bell. 7 sh. 6 d. [Scottish Rev., Juli.] — *Perez, C.*, Documentos para la biografia de P. Calderon de la Barca. I. X, 499. Madrid. — *Vergara y Martin, G. M.*, Nociones de hist. de España. 2. A. Guadalajara, A. Concha. Pes. 6.

Breymann bietet als Ergebnis zwanzigjähriger Bemühungen eine durchaus zuverlässige und erschöpfende Zusammenstellung der ausgebreiteten Calderon-Literatur. Bei ihrer Durchsicht macht man wieder die Wahrnehmung (vgl. JB. 24, 655), dafs Deutschland neben Spanien am stärksten an der literarischen Gesamtleistung beteiligt ist.

§ 29. Katholizismus.

Abad, P. C. M. (S. J.), El culto de la Immaculada Concepción en la ciudad de Burgos. 218. Madrid, G. L. y del Horno. — ***Baumgartner, A.*** (S. J.), D. span. Humorist P. Jos. Frz. de Isla, S. J. (StML. 68, 88—92, 182—205, 299—315). — ***Curiel, Faust*** (O. S. B.), Congreg. Hispano-Benedictina alias S. Bened. Vallisoleti (StMBC. 26, 47—54, 263—274, 504 bis 509). [Vgl. JB. 24, 665.] — *Fita, F.*, La inquisición de Logroño y un judaizante quemodo en 1719 (Boletin de la R. Acad. de la hist. 45, 451—460). — *Florez, E.*, España sagrada. Theatro geogr.-historico de la Iglesia de España. VIII, 483. Madrid, Fortanet. Pes. 6. — ***Diego José de Cadix*** (Cap.), Sermon de la Immaculada Concepción. 30. Jerez, Franc. Salido. Pes. 0,75. — ***Koch, A.***, Neue Dokum. z. Thyrsus Gonzalez-Streit (ThQ. 87, 95—111). — *López Ferreiro, A.*, Hist. de la iglesia de Santiago de Compostela. VIII, 610. Sant., Imp. del Semin. conciliar central. Pes. 5. — *Moral, B. de*, Catálogo de escritores agustinos españoles, portugueses y americanos (La Ciudad de Dios 67, 495—507, 587—600, 660—677; 68, 47—55, 127—137, 213—231, 308—324). — *Uriarte, J. E. de*, Catálogo razonado de obra anónimas y seudónimas de autores de la Compañia de Jésus, pertenecientes à la antigua asistencia española. (28. Sept. 1540 bis 16. Aug. 1773.) 2. Bd. 615. Madr., Ribadeneyra. [Vgl. JB. 24, 655; Journ. des Savants, NS. 3, 388; RHE. 6, 710—711, 924. Zu d. asist. españ. gehörten aufser Span. Sardinien, Mexiko, Chile u. a. südamer. Staaten.] — *Ders.*, Biblioteca de Jesuitas españoles que escribieron sobre la Immaculada Concepción de Nuestra Señora antes la definición dogmat. de este misterio. X, 150. Madrid, G. Lopez y del Horno. [RQH. 77, 670 *E. M. Rivière*; RHE. 6, 710. 452 gedruckte u. handschrr. Werke.]

Isla, den ***Baumgartners*** ausführliche Studie anschaulich vor Augen stellt, wurde 1703 geboren und trat mit 16 Jahren in die Gesellschaft Jesu ein, die ihn später als Professor an verschiedene span. Hochschulen schickte. Nachdem er dieser Tätigkeit entsagt hatte, wandte er sich der Predigt und Seelsorge zu. Nebenher ging eine reiche literarische Tätigkeit; Islas Hauptgabe lag auf dem Gebiet der Satire. Eine Lobschrift auf die grofssprecherischen

Navarresen färbte sich unwillkürlich ins Ironische und brachte dem Verf. ernste Unannehmlichkeiten. 1758 erschien sein bedeutendstes Werk, der Roman „Fray Gerundio“. In diesem „Prediger-Don Quijote“ geifselte er mit erschütternder Komik die geschwollene und unnatürliche Art der damals in Spanien üblichen Predigt. Das Buch erregte weithin Aufsehen und wurde von vielen beifällig aufgenommen; trotzdem kam es 1760 auf den Index, aus dem es erst seit 1900 wieder verschwunden ist. Islas Lebensabend war getrübt durch die Geschicke seines Ordens; nach langen Irrfahrten und Mühsalen gelangte er nach Bologna, wo er 1781 starb. — ***Curiel*** macht weiter mit den Institutionen der spanischen Benediktiner bekannt und spricht u. a. vom Generalabt, den Definitoren, der Wahl der Aebte und den Generalprokuratoren. — Anläfslich der 50. Wiederkehr des Tages, an dem die Immaculata Conceptio als Glaubenssatz verkündigt wurde, ist eine Predigt neugedruckt worden, die der span. Kapuziner ***Diego José*** in Cadix am 15. Dezember 1767 über diesen Gegenstand gehalten hat. Sie schliefst sich an den Text Lk. 11 27 an und ist ein gutes Beispiel für den Predigttypus damaliger Zeit. Man konnte sich nicht genug tun mit Anführung von Bibelstellen — hier sind es 91! —, ohne viel darnach zu fragen, ob sie auch an der betr. Stelle pafsten. — ***Koch*** veröffentlicht 9 Urkunden des vatikan. Archivs aus den J. 1693—1697; sieben davon sind ital. Berichte des Wiener Nuntius Ant. Seb. Tanara an den päpstlichen Staatssekretär Fabr. Spada, zwei enthalten Bescheide des letzteren nach Wien. Die Veranlassung bildete die ablehnende Stellung des Kaisers gegenüber der im Thyrsus-Gonzalezstreit geplanten aufserordentlichen Generalversammlung der Jesuiten; Leopold I. suchte den Papst zu einem entsprechenden Verbot zu bestimmen. Die sorgfältige Edition wird von ausführlichen Anmerkungen begleitet.

X. Frankreich.

A. Zur politischen und Kulturgeschichte.

§ 30. Allgemeines und Ortsgeschichte.

Barine, A., La jeunesse de la Grande Mademoiselle. 4. A. VIII, 336. Av. portr. P., Hachette et Cie. Fr. 3,50. — *Ders.*, Louis XIV et la Grande Mlle (1652—1693). Ebda. Fr. 3,50. [Rev. d'hist. mod. et contemp. 7, 712—714 *Bourilly*.] — *Ders.*, La Grande Mlle (RdM., 5e pér. 25, 506—551). [Vgl. JB. 24, 665.] — *Baudry, J.*, Ét. hist. sur la Bretagne à la veille de la Révolution (1782—1790). 2 vol. 345; 482. P., Champion. Fr. 12. [RQH. 77, 350 *Kerviler*; RC., NS. 59, 495.] — *Bliard, P.*, Deux épisodes de la vie de Louis XV, d'après un journ. inédit (RQH. 78, 491—532). — ***Boislisle, J. de,*** Mémoriaux du Conseil de 1661. I. P., Renouard. [BC., 2e S. 11, 473—474 *H. Beaune*; RHE. 7, 208—209 *A. Monin*.] — *Bonnefon, P.*, La soc. franç. du XVIIIe s. XXIV, 418. P., Colin. Fr. 3. — *Boutarel, P. de,* Quelques mots sur les finances de Louis XIV (Acad.

des Sciences morales et polit., Compte-Rendu 1905, Febr.). [Nach span. Erbfolgekrieg Schuldenlast v. $9^1/_2$ Milliarden, verderbl. Einfluſs d. Maintenon.] — *Brigaud, J.*, La franc-maçonnerie lyonnaise au XVIII[e] s. (Rev. d'hist. de Lyon 4, 3). — *Broche, G. E.*, Ét. sur le XVIII[e] s. (1689—1789). 176. P., Soc. franç. d'impr. et librairie. — *Brunier, L.*, Marie Antoinette. 2 Bde. XV, 774; 267. W., Braumüller. *M* 16. [HZ. 94, 192—193.] — *Byckova, A.*, Razskazy izstorii Francii XVII e XVIII vieka. 320. Petersburg, S. Dorovatovskii. [Untersuchungen z. franz. Gesch. im 17. u. 18. Jahrh.] — *Charaux, A.*, Genre épistolaire aux XVII[e] et XVIII[e] s. [Ét. Franciscaines 1905, März.] Les orateurs politiques de la France. Choix de discours, recueillis et annotés par *A. Chabrier* et *E. Jacoulet*. XII, 582. 4. A. P., Hachette et Cie. Fr. 4. — *Chatelain, U. V.*, Quas ob causas docti inter nostros viri e Gallia regnante Ludovico XIV, vel ad tempus vel in perpetuum egressi essent. Thèse. 211. P., Pedone. — *Du Bled, V.*, La soc. franç. du XVI[e] au XX[e] s. 5[e] sér. XVII[e] s. XXII, 312. P., Perrin. Fr. 3,50. [RC., NS. 60, 138—139. Vgl. JB. 24, 666.] — *Engels, Ed.*, Gesch. d. franz. Li[illegible]. 6. A. VI, 580. M. 33 Abb. L., J. Baedeker. *M* 6. [LZBl. 56, 1162—1163.] — *Francken, C. F. W.*, Fransche Moralisten. 242. Haarlem, T. Willink. Fl. 2,90. — *Funck-Brentano, Th.*, Les sophistes franç. et la Révolution européenne. Les hommes de génie, les hommes d'esprit et les sectaires de l'Ancien Régime. IV, 355. P., Plon-Nourrit. (RC., NS. 60, 56—57. Starke Berücksichtigung d. Gröfsen d. 17. Jahrh.) — *Galatti, G.*, D. Völkerrecht Ludwigs XIV. (Dt. Revue 29, 2, 358—366; 3, 97—104). — *Grappe, G.*, Louis XV et Madame de Pompadour (La Quinzaine 11, 252—268). — *Kellen, J.*, Marie Antoinette. 96. M. 10 Taf. L., F. Rothbarth. *M* 1,50. [D. Frau. 6.] — *Lavisse, E.*, Louis XIV; la Fronde; le roi; Colbert. 92. (Hist. de France 7, 1). P., Hachette et Cie. Fr. 3. [Grande Revue 3, 158—172 *L. Madelin.*] — *Mège, Fr.*, Les populations de l'Auvergne au debut de l'année 1789 (Bull. hist. et scientif. de l'Auv. 1904, 3). [Bemerkenswerte Mitt. üb. d. Klerus.] — *Monteil, A.*, La France aux XVII[e] et XVIII[e] s. 238. Av. grav. Limoges, Ardant et Cie. — *Pagès, G.*, Contributions à l'hist. de la polit. franç. en Allemagne sous Louis XIV. 109. P., Bellais. — *Renard, L. G.*, Les femmes et la polit. religieuse sous la Fronde (1653 bis 1661) (Rev. polit. et parlementaire 44, 315—328). — *Rosmorduc*, La noblesse de Bretagne devant la chambre de la réformation (1668—1671). IV, 638. 4°. St.-Brieuc, Prudhomme. — *Saint-Léger, A. de*, Un chapitre des relations entre la France et l'Angleterre (1709—1715). 111. P., Tallandier. — *Sampson, D.*, Louis XIV a. the Holy See (Amer. Cathol. Quart. Rev. 30, 141—158). — *Scott, Ch. N.*, The Age of Marie Antoinette. Lo., Leadenhall Press. [DR. 137, 422.] — *Sénés, C.*, Provençaux. 2[e] Sér. 311. Toulon, Alté. Fr. 3,50. — *Struck, W.*, D. Notabelnversamml. v. 1787 (HV. 8, 362—420). — ***Stübel, Br.***, Deutschl. u. Frankr. z. Zeit Ludwigs XIV. (D. 6, 435—445; 531—541). — *Talmeyr, M.*, Comment on fabrique l'opinion (Correspondant 219, 1041—1065). [Rolle d. Freimaurerei am Ende d. alten Regimes.] — Extraits des moralistes (XVII[e]—XIX[e] s.), publ. par *R. Thamin*. 4. A. XI, 676. P., Hachette et Cie. Fr. 2,50. — *Toussaint, F. V.*, Anecdotes curieuses de la cour de France sous le régne de Louis XV. Texte orig. publ. par *P. Fould*. 2 vol. CXXIV, 70; 245. Av. 32 héliograv. P., Plon-Nourrit. Fr. 100. — *Villermont, C. de*, La soc. au XVIII[e] s., Les Rupelmonde à Versailles. IV, 339. P., Perrin. [Ét. 103, 296—297 *H. Chérot*; RQH. 77, 673—674 *M. de la Rocheterie*; RH. 88, 131 *Hauser*; RC., NS. 59, 426; Arch. Belg. 7, 64—65.]

(Alphab. Reihenf. d. behand. Orte.) *Lenel, S.*, Hist. du collège d'Amiens (1219—1795). 299. Am., Courtin-Hacquet. [Rev. d'hist. mod. et contemp. 6, 278—280 *G. Bourgin*; RH. 88, 349—350 *Ph. Lauer*; RC., NS. 59, 511—512 *G. Gazier*. Charakt. Ringen d. bürgerl. u. weltl. Gewalt um die

Schulherrschaft, z. T. das Coll. unt. Leitung d. Jesuiten.] — *Gaußen, L.*, Ariège. 262. Foix, Gadrat. Fr. 1. — *Blin, E.*, L'assistance de l'enfance à Avallon avant la Révol. (Bull. de la Soc. des sciences d'Yonne 48, 1—27). — *Orain, A.*, Bain. 92. Rennes, Simon. — *Gaudefroy, L.*, Bayonvillers. II, 119. P., Picard. — *Matagrin, F.*, Beaurepaire (1687—1902). 245. Melun, Legrand. — *Laborde, J.*, Le vieux Biarritz. LXXI, 197. Bayonne, Lamaignère. — *Le Hot, N.*, La ville de Caen en 1680. Manuscr. inédit., publ. par *G. Vanel*. 84. Caen, Jouan. — *Mopin, A.*, Hist. de Cayeux. 123. Av. 23 grav. Cayeux, Mabille. — *Felgères, C.*, Hist. de Chaudesaigues jusqu'à 1789. Préf. de *Boudet*. XI, 518. P., Champion. Fr. 10. [RH. 88, 339—341 *Ph. Lauer*.] — *Bourgeois, C.*, Recherches hist. sur Damery. V, 294. Av. grav. Châlons, O. Toole. — *Arnaud, G.*, Mém. sur les états de Foix (1608—1789). Toulouse, E. Privat. [Rev. d'hist. mod. et contemp. 6, 551—553 *P. Feyel*.] — *Bernard, C.*, Essai hist. sur Forcalquier. 375. Forc., Selbstverlag. — *Poulet, S.*, Hist. de Forest. 101. Cambrai, Hallmin-Carwin. — *Rouquette*, Hist. de la ville de Ganges. 300. Montpellier, Manufact. de la charité. — *Allard, F.*, La-Charité. 204. Nevers, Ropiteau. Fr. 2. — *Mapon, A.*, Hist. de Largentière. 592. Privas, C. Laurent. — *Quernau-Lamerie, E.*, Notes sur les bureaux de charité de Laval (1683 bis 1703). 58. Lav., Goupil. — *Piton, C.*, Marly-le-Roi (697—1904). 464. P., A. Joanin et Cie. [RH. 88, 129—130.] — *Ribier, L. de*, La chronique de Mauriac. 265. Ill. P., Champion. Fr. 8. — *Estournet, O.*, L'Hôpital Jean-Rose et le Grand Séminaire de Meaux. 139. Lagny, Colin. — Hist. du coll. de Montdidier, publ. par *l'Association des anciens élèves*. 2 vol. XXIV, 215; VII, 258. Montd., Bellin. — *Belliard, V.*, Nieuil-le-Virouil. 374. Javarzay, Poyaud. Fr. 3,50. — *Christian, A.*, Ét. sur le Paris d'autrefois. 2 vol. XI, 223, 229. P., Champion. [Abhh. üb. Universität, Klerus etc.] — *Okey, J.*, P. and its Story. 374. Lo., Dent. 21 sh. — *Cognec, E.*, Ploneour-Lanyern. 200. Brest, Impr. de la Presse libérale. — *Gailliard, E.*, Monogr. de la commune de Ressons-le-Long. V, 612. Soissons, Nougarède. — *Coiffier, J.*, L'assistance publique dans la généralité di Riom au XVIII[e] s. 288. Clermont, Dumont. — *Husson, G.*, Hist. de Romainville. VII, 356. P., Plon-Nourrit et Cie. Fr. 8. [RH. 88, 341—342 *Ph. Lauer*.] — *Sarrazin, A.*, Hist. de Rouen. 239. Ill. Rouen, Gy. — *Noblet, G.*, Hist. de Royan et de ses environs. 294. Fontenay-aux-Roses, Bellenaud. Fr. 3,50. — *Taulelle, J.*, Hist de St.-Julien-de-Valgague. 140. Toulouse, Impr. St.-Cyprien. — *Dauthuille, P.*, L'école primaire dans les deux Sèvres. XXIV, 397. Niort, Martin. Fr. 3,50. — *Millard, A.*, Hist. de Sézanne. II, 626. Séz., Pateaux. — *Fouché, C.*, Taillebourg. 124. Av. grav. St.-Jean-d'Angely, Renoux. — *Bellet, Ch.*, Hist. de Tain en Dauphiné. I. XII, 511. P., Picard et fils. — *Gardey-de-Soos, A. de*, Tillac-en-Pardiac. 106. Carcassonne, Bonnafous-Thomas. — *Perrier, J.*, Villeurbanne. 104. Vill., Colombier. Fr. 1,25.

Mazarins Tod veranlafste Ludwig XIV. zu der Erklärung, er wolle von jetzt an selbst die Regierung in die Hand nehmen. Damit verloren die Conseils ihre bisherige Bedeutung, künftighin wurden ihre Entscheidungen erst gültig durch königl. Zustimmung. Da Ludw. trotzdem auch weiter Ratgeber um sich brauchte, errichtete er einen „Conseil secret", der sich wochentägl. zusammenfand und dem N. Fouquet, H. de Lionne und M. Le Tellier als Mitglieder angehörten. Die über diese Zusammenkünfte geführten Protokolle veröffentlicht ***Boislisle;*** er legt seiner Ausgabe 3 Mskr. zugrunde. Durch Kom-

bination dieser Relationen gewinnt er seinen Text, den ausführliche Anmerkungen textkrit. und erklärender Art begleiten. Die in jenen Beratungen verhandelten Gegenstände sind äufserst mannigfaltig; die kirchl. Angelegenheiten spielen dabei eine bedeutsame Rolle. — Des Sonnenkönigs skrupellose Eroberungspolitik rief in Deutschland eine reichhaltige Flugschriftenliteratur hervor; ***Stübel*** teilt einige charakterist. Proben dieses Ausdruckes der öffentl. Meinung mit. 1689 erschien zu Cöln ein satirisches Flugblatt, das in Traumform Ludwigs Seelen- und Gewissensqualen wegen seiner Uebeltaten bes. an den Protestanten ausmalte. Andere Schrr. bestritten sein Recht auf den Titel eines allerchristlichsten Fürsten und kennzeichneten die französ. Politik als ein Vergessen Gottes und seines Wortes.

§ 31. Biographisches.

(Alphab. Reihenf. d. behandelten Personen.)

Ehrhard, L., Corresp. entre le duc d'Aiguillon et le prince-coadjuteur L. de Rohan (Rev. d'Als., NS. 6, 286—312, 513—529). [Vgl. JB. 24, 666.] — *Cazenove, A. de*, Un portr. de Bâville (Bull. 54, 220—227). [E. Bild v. Ranc a. d. Museum v. Montpellier, m. e. Urkunden.] — P. Bayle. ***Bolin, W.***, P. B., s. Leben u. s. Schrr. 111. St., Frommann. *M* 2. — *Feuerbach, L.*, P. B. Neu her. u. biogr. eingef. v. W. Bolin. X, 436. Ebda. *M* 4. (F.s sämtl. Werke Bd. 5.) — *Pillon, F.*, La critique de B. (L'année philos. 15). — *Küntzel, G.*, Kard. Bernis. (Zwei Beitrr. z. Kritik. franz. Memoiren. 153. Bonn, Cohen. *M* 2,40.) [LZBl. 56, 1582.] — *Martin-Ginouvier, F.*, Un philanthrope méconnu du XVIII^e^ s.: Piarron de Chamousset. LX, 283. P., Dujarrie et Cie. Fr. 7,50. — *Maricourt, Bar. de*, Marc-Ant. Chardon (1731—1805) et sa famille (RQH. 77, 497—542). — Choiseul. *Bourgeois, E.*, Une nouv. édition des Mémoires de Ch. (RH. 88, 83—91). [Scharfe Kritik d. Ausgabe v. Calmettes, vgl. JB. 24, 666.] — *Bourguet, A.*, Le duc de Ch. et l'Autriche (RH. 87, 1—21). — *Muret, P.*, Les Mémoires du duc de Ch. (Rev. d'hist. mod. et contempor. 6, 229 bis 248, 377—399). [Gibt ebenfalls krit. Bemerkungen zu Calmettes, dessen Edition keine abschliefsende ist, da nicht alles sichere Hs.-Material benutzt ist.] — *Homberg, C.* et *Jousselin, F.*, Claire-Clémence de Maillé-Brézé, princ. de Condé. IV, 259. Av. portr. P., Plon-Nourrit et Cie. Fr. 4. [Tochter Richelieus, unglückl. Gemahlin d. grofsen Condé.] — *Sée, H.*, Condorcet (Rev. de synthèse hist. 10, 22—33). — Papiers et corresp. de J.-E.-L. Deladouespe. Publ. par ***A. Deladouespe.*** IV, 349. Niort, Clouzot. — ***Bastide, L.***, A propos des papiers et corresp. de J.-E.-L. D. (Bull. 54, 97—107). — Diderot. D., Den., D. Nonne. Sittenroman a. d. 18. Jahrh. Deutsch v. *W. Thal.* 4. A. 159. St., Franckh. — *Brunetière, F.*, D. (Ét. critiques 2^e^ Sér. 339. P., Hachette et Cie. Fr. 3,50). — *Unger, Em.*, D. Pädagogik D.s. 140. Diss. L. — *Williams, H. N.*, Mme Dubarry. 424. Ill. Lo., Harper. 25 sh. — *Pellisson, M.*, Les idées morales, soc. et polit. de Duclos (Rev. polit. et parlem. 43, 116—130). — Fontenelle. *Glachant, V.*, Causerie sur F. 93. P., Plon-Nourrit. Fr. 2. — *Laborde-Milaa, A.*, F. 167. P., Hachette et Cie. [RC., NS. 60, 390 bis 391.] — *Ingold, A.-M.-P.*, Grandidier, académicien de Metz et de Nancy (Rev. cath. d'Als., NS. 23, 907—910; 24, 12—15). [Urkk., die sich auf Gr.s Eintritt in jene Akad. beziehen.] — *Maes, J.*, L'abbé de Guasco et les „Lettres familières" de Montesquieu (Rev. des bibl. et des archives de Belgique 3, 115—136). — *Buffenoir, H.*, La comtesse d'Houdetot,

sa fam., ses amis. P., H. Leclerc. Fr. 10. — *Guillot, G.*, Bern. Kadot, marquis de Sébeville, envoyé extraord. du roi Louis XIV à Vienne (1681 bis 1683) (RQH. 77, 483—496). — *Morillot, P.*, La Bruyère. 208. P., Hachette. Fr. 2. — *Meyer, Er.*, D. Gräfin Lafayette (Biogrr. bedeutender Frauen, her. v. *E. Haberland*). 259. M. Bildn. L., Haberland. *M* 5. — *Englême, M. d'*, Louise La Vallière. 87. Nice, Impr. des Alpes-Maritimes. Fr. 1. — *Ségur, Marqu. de*, Julie de Lespinasse (RdM. 5e pér. 26, 515 bis 558, 860—902; 27, 867—906; 28, 51—86; 29, 74—116, 824—867; 30, 102 bis 145). — Maintenon. *Haussonville, Cte d'*, et *Hanotaux*, Souvenirs sur Mme de M. III. LXXXIX, 336. P., Calmann-Lévy. [RH. 88, 130 bis 131 *H. Hauser*.] — Extraits de lettres, avis etc. sur l'éducation de Mme de M. Préc. d'une introd. par *O. Gréard*. 6. A. LXIV, 291. P., Hachette et Cie. Fr. 2,50. — Card. Mazarin. Corresp. publ. avec une étude hist. par *E. J. Hamy*. LXXX, 220. P., Picard et fils. Fr. 16. — *Trollope, H. M.*, The Life of Molière. 596. Lo., Constable. 16 sh. — Montesquieu. Oeuvres compl. de *M.* I. Notice sur M.; grandeur et décadence des Romains; les XIX premiers livres de l'Esprit des lois. VIII, 412. 16°. P., Hachette et Cie. Fr. 1,25. — *Jullian, C.*, Extraits de „L'Esprit des lois" et des oeuvres div. de M. 3. A. IV, 355. Ebda. Fr. 2. — M. u. sein relig. Empfinden (HBl. 135, 622—624). [M. e. d. Religionsverächter, die angesichts d. Todes ihre Rechnung m. d. Himmel begleichen.] — M. (Grenzb. 64, 4, 321—327). — Marqu. v. Pompadour. Corresp. de Marqu. et Marquise de P. avec Pierre et Franç. de Bigorie, leurs agents d'affaires en Limousin (1684—1695; 1716—1747). Publ. par. *J. du Teilhet de Lamothe* et *J.-B. Champeval*. VIII, 512. Brüssel, H. Lamertin. Fr. 10. — *Brachvogel, C.*, D. Marqu. v. P. 79. M. 10 Abb. (D. Frau. 2). L., Rothbarth. *M* 1,50. — *Funck-Brentano, F.*, Mme de P., Mme Infante et Marie Antoinette (Grande Revue 1904, 405—413). — *Maricourt, Bar. de*, Mme de P. à Fontainebleau. VII, 311. P., Émile-Paul. Fr. 5. — ***Nolhac, P. de,*** La „Conversion" de Mme de P. (RHLR. 10, 1—18). — Mém. de Mme Roland. Nouv. édit. critique conten. des fragm. inédits et des lettres de la prison, par *Cl. Perroud*. 2 vol. CXXXV, 325; 512. P., Alcan. Fr. 15. [RC., NS. 59, 291; Rev. d'hist. littéraire de France 12, 341—342.]

J. J. Rousseau. Oeuvres compl. de *J.-J. R.* T. III, IV, X. 396, 463, 399. P., Hachette et Cie. Je Fr. 1,25. — Emil od. üb. d. Erziehung. Her. v. *Th. Tupetz*. 112. L., Freytag. *M* 1,20. — Émile. In verk. Gestalt her. v. *G. Hofmann*. V, 126. L., Dürr. *M* 1,50. — *Annales* de la Soc. J.-J. R. I. XVI, 327. Genf, Jullien. — *Benrubi, Js.*, J. J. R.s eth. Ideal. III, 141. Langensalza, Beyer u. Söhne. *M* 1,80. — *Merlant, J.*, Le roman personnel de R. à Fromentin. XXXV, 427. 16°. P., Hachette et Cie. [DLZ. 26, 2146; RC., NS. 60, 117—118 *F. Baldensperger*.] — *Rod, E.*, J.-J. R. et les affaires de Genève. La condamnation (RH. 89, 1—49). [R.s Verweisung a. bernischem Gebiet 1762, infolge Erscheinens d. „Contrat social".

St.-Simon. Mémoires de St.-S. Nouv. édit. collat. et augmentée par *A. de Boislisle* et *L. Lacestre*. XVIII (1709—1710). 561. P., Hachette. Fr. 7,50. [RQH. 77, 342 *P. Allard*; RC., NS. 60, 335 *G. Lacour-Gayet*.] — Mém. compl. et authentiques. Coll. et précédés d'une notice par *Ste-Beuve*. T. VII—XIII. Ebda. Je Fr. 1,25. [Vgl. JB. 24, 667.] — *Bourgeois, Em.*, La collaboration de St.-S. et de Torcy. Ét. crit. sur les Mém. (RH. 87, 251—277). — *Harrisse, H.*, Le président de Thou et ses descendants. 282. P., Leclerc. [RC., NS. 60, 405—410.] — *Scott, M. M.*, Marie de Vignerod. Duchesse d'Aiguillon (1604—1675) (DR. 196, 358—374).

Voltaire. Oeuvres compl. de *V.* VII, 423. P., Hachette et Cie. Fr. 1,25. — Choix de lettres de *V.*, publ. avec une introd. et des notes par *L. Brunel*. 5. A. XL, 463. Ebd. — *Bliard, P.*, Le chevalier de La Barre

et V. (Ét., 20. Aug.). — *Champion, E.*, Doutes sur l'authenticité de l'ouvrage de V.: la Bible enfin expliquée (Révol. franç. 1905, 6). [V. nicht Verf., das Werk Häufung zusammenhangsloser Bemerkungen.] — *Hettier, C.*, Une lettre inéd. de V. 16. Caen, Delasques. — *Jullemier, H.*, V. capitaliste (Rev. de Paris, Apr.-Mai). — *Loforte-Randi, A.*, V. 359. Palermo, Reber. L. 3. [LZBl. 56, 1733—1734.] — *Popper, J.*, V. Charakteranalyse. VIII, 391. Dr., Reifsner. ℳ 6. [LZBl. 57, 212.] — ***Sakmann,*** V. als Kirchenpolitiker (DZKR., 3. F. 15, 1—65). — ***Ders.,*** V. als Philosoph (AGPh. 18, 32—68, 166—215). — *Ders.*, V. als Krit. Montesquieus (ANSpL. 113, 374—391). [V. nüchterner Realist, Mann d. aufgekl. absoluten Monarchie.]

Zu der Neuausgabe des Feuerbachschen Werkes über Bayle (s. o.) hat ***Bolin*** eine einleitende Biographie geschrieben, die auch separat erschienen ist. Er will damit F.s systemat. Darstellung historisch ergänzen. Die Hauptquelle bildete natürlich das Lebensbild, das P. Desmaigeaux von seinem Freunde entworfen hat. Der letzte Abschnitt würdigt die Verdienste des 18. und 19. Jahrh. um Erkenntnis und Verbreitung B.s, dessen welthistor. Bedeutung bestanden habe in der Betonung des Rechtes selbständigen Denkens gegenüber jeglicher Autorität; damit vertrat er das Prinzip des Protestantismus in seiner vollen Reinheit, zur Zeit seiner Erstarrung in orthodoxen Formen. Der recht umständl. Ausdruck beeinträchtigt die Wirkung der Lektüre. — ***Deladouespe*** hat mit viel Fleifs eine grofse Reihe von Urkunden zusammengebracht, die den Lebensgang seines Urgrofsvaters Jacques Louis Etienne D. (1746—1810), betreffen. Das Vorwort gibt die wichtigsten Daten dieses Lebens und bezeichnet die Herkunft der einzelnen Stücke, sowie die Grundsätze der Edition. Den Anfang macht ein Papier-Mémorial (1778—1800), eine mit der Verheiratung einsetzende Familienchronik. Den gröfsten Teil des Raumes nehmen 81 ausführl. Brr. D.s an seinen Schwager Loyau ein (1797—1807). Daran schliefsen sich Aktenstücke, die uns D. von der Geburt bis zum Tode begleiten lassen (Geburtsurkunden, Heiratsgenehmigung, Testamente usw.), 15 Brr. von einer holländischen Reise (1765—1768) und endlich einige bemerkenswerte Brr. aus den Archiven von La Bobinière. Das Ganze vermittelt einen lehrreichen und kulturgeschichtl. interessanten Einblick in das unermüdl. tätige Leben eines Grundbesitzers der Vendée, der bei aller Fürsorge für sein Besitztum doch nicht darin aufging, sondern sich stets einen weiteren Blick bewahrte. Dadurch bekommt das Buch ein Recht auf Beachtung über den engeren Kreis hinaus, für den es zunächst gedacht ist. — ***Bastide*** betrachtet im Anschlufs an das gen. Werk die frühere Gesch. der protest. Familie D., die seit Mitte des 16. Jahrh. in Mouchamps ansässig war. Nach der Revokation flieht ein Teil der D. ins Ausland (Holland, Irland); Dan. D. aber wird jahrelang in Bayeux eingekerkert (Brief von daher). — ***Nolhac***s interessante Abhandlung geht aus von dem Jahre 1751, wo Pérusseau als Beichtvater Ludwig XV. ernstliche Vorhaltungen machte wegen seines Verhält-

nisses zur Pompadour, das daraufhin unter der Marke einer Seelenfreundschaft fortgesetzt wurde. 1759 folgte ein für den Papst bestimmtes Memorandum, um die Wiederzulassung des Königs zum Sakramentsgebrauch wieder zu erreichen. Inzwischen war die P. (1756) zur Palastdame der Königin ernannt worden; zu gleicher Zeit wandte sie sich demonstrativ Frömmigkeitsübungen zu. Nach zuverlässigen Zeugnissen vollzog sich diese Umwandlung in aller Aufrichtigkeit; viele andere glaubten nur an eine Komödie. Jedenfalls bewog der Einfluſs des Jesuiten de Sacy die P. dazu, ihrem verlassenen Gatten einen reuigen Brief zu schreiben. Aber schlieſslich blieb es bei vorübergehenden Anläufen. — Nach ***Sakmann*** war Voltaires Haltung in kirchenpolit. Dingen nicht einheitlich. Trotz seinem Interesse an dogmenloser theistischer Religion und seiner Forderung uneingeschränkter Toleranz lieſs er doch das Existenzrecht der organisierten Kirche unangetastet und vertrat eine weitgehende Kontrolle der einzelnen durch die Regierungsgewalten. — *S.*s 2. Abhandlung prüft V.s philos. Anschauungen. Ihre Grundlage war ein naiver Realismus und ein starkes Empfinden mechan. Kausalität. Mit dem Gottesbegriff und den Gottesbeweisen hat er lange und ernstlich gerungen. Daneben kommt zur Besprechung seine Stellung zur Seelenfrage und zum Freiheitsproblem; hier wurde er unter Lockes Einfluſs zum Deterministen.

B. Zur Kirchengeschichte.

§ 32. Zur katholischen Kirchen- und Ortsgeschichte.

Ageorges, J., La vie et l'organisation du clergé de l'Ancien Régime. I. Les Réguliers. (Science et relig. 349.) 62. P., Bloud et Cie. Fr. 0,60. [RHE. 6, 716.] — *Baudrillart, A.*, Quatre cent ans de concordat. V, 386. P., Poussielgue. Fr. 4. [RC., NS. 60, 73 *A. Mathiez*; Correspondant 219, 1198—1205 *A. Largent*; RITh. 13, 788—789 *E. Chrétien.*] — *Beaunier, Dom*, Recueil hist. des archévêchés, évêchés, abbayes et prieurés de France. Nouv. édit. revue et compl. par les *Bénédictins de Ligugé*. I. Prov. ecclés. de Paris. XXIV, 396. (La France monastique.) P., Poussielgue. Fr. 10. [HJG. 26, 862—863 *G. Allmang*; StMBC. 26, 163; RH. 88, 441. Neuausg. d. 1726 zuerst erschien. Werks, m. Bibliogr. u. Nachträgen.] — *Bourlon, J.*, Les Assemblées du clergé sous l'Ancien Rég. (Rev. du clergé franç. 42, 113—136; 43, 367—390). — *de Castellane*, Rapports de l'égl. et de l'état en France. 72. 16°. P., O. Dupont. Fr. 1. — *Champflour, Mgr. de*, Visites pastorales dans les doyennés actuels de Beaupréau, Chemillé, Clollet, Montfaucon, Thouarcé et Vihiers (1706—1716) (L'Anjou histor. 6, 225—259). — *Clergeac, A.*, Une corresp. inéd. entre la duchesse d'Ayen et le card. Torregiani au sujet des Dominicains de France (1764) (Ann. de St.-Louis-des-Français 9, 335—356). — *Ders.*, Les grands jours d'Auvergne et l'assemblée du clergé de France en 1665 (ebd. 177—195). [Darstellung d. Konflikts zw. Parlament u. Klerus u. vatikan. Urkk.] — ***Dannreuther, H.,*** L'égl. cathol. et les confiscations (Bull. 54, 121—123). — *Des Sablons, J.*, Maires et curés bas-normands. 70. Ill. Nancy, Barbier. Fr. 2. — *Fleury, P.*, Les jurés-crieurs d'enterrement au XVIII^e s. (Marans). 15. La Rochelle, Texier. — *Gaffre, L. A.* et *Desjardins, A.*, Coup d'oeil sur les rapports de l'égl. et de l'état à travers

l'hist. de France. XVI, 383. 16°. P., Pène. — *Musset, R.*, L'égl. au XVII^e s., le trône et l'autel. 100. P., 8, Rue de la Sorbonne. [RH. 88, 98—99 *C. Monod*; RC., NS. 59, 318 *Vernes.*] — *N.*, The Clergy of France Contribute to the Support of the War for the Independence of the Unit. States (1780) (Amer. Cathol. Hist. Researches, NS. 1, 267—268). — *Péchenard, P. L.*, L'Immac. Conception et l'ancienne Univ. de Paris (Rev. du clergé franç. 41, 225—251, 383—402). — *Sicard, A.*, L'anc. clergé de France. I. Les évêques avant la Révol. 4. A. P., Lecoffre. Fr. 6. — *Tougard, A.*, Recueil de vers sur différents sujets de piété (XVII^e s. (Bull. du bibliophile et du bibliothécaire, 253—263). — *Treilhes, A.*, Les congrégations devant la loi. Rec. de textes divers concernant les congrég. relig. (1305—1905). (Petite bibliothèque pratique. XXIX.) 157. P., Marchal. Fr. 3,50. — *Triger, R.*, La restauration des égl. et presbytères par voie administrative au XVIII^e s. (Tours.) 16. Le Mans, Libr. de St.-Denis. — *Urbain, Ch.*, Le secret de la confession sous l'Ancien Rég. (Rev. du clergé franç. 41, 449—479).

(Alphabet. Reihenf. der behandelten Orte.) *Letourneau, G.*, Hist. du séminaire d'Angers depuis 1695 jusqu'à nos jours. XXIII, 442. P., Roger et Chernoviz. Fr. 15. — *Uzureau, F.*, Les Carmélites d'A. aux XVII^e et XVIII^e s. (L'Anjou hist. 5, 561—589). — *Guillemant, Ch.*, Hist. du petit sémin. d'Arras. XX, 436. Arr., Impr. de la Presse populaire. [Ét. 103, 741 *P. Dudon.*] — *Barbot, L.*, St.-Jean-le-Thomas, au dioec. d'Avranches. 60. Avr., Durand. — *Basset, J. C. A.*, Brageac. Le monastère des Bénédictines (1100—1792). 129. Aurillac, Impr. moderne. — *Calvet, J.*, Le dioec. de Cahors (Rev. cath. des égl. 2, 65—87). — *Tourlet, E.-H.*, Hist. du coll. de Chinon. 246. Chinon, Delaunay. Fr. 5. [Rev. d'hist. mod. et contemp. 6, 354—356 *G. Bourgin*; RH. 88, 349—350 *Ph. Lauer.* Bis ins 18. Jahrh. d. Augustiner im Besitz d. Coll.] — Miracle des larmes arrivé à l'image de Notre-Dame de Cléry. (26 may 1670.) 34. Orléans, Marron. — *Degert, A.*, L'anc. collège de Dax. 53. Dax, Labèque. [RH. 87, 213. Seit 1631 barnabit. Lejtung.] — *Forteau, C.*, Un mém. sur le projet d'érection d'un évêché à Étampes en 1787. 11. Ét., Lecesne-Allien. — *Lecomte, M.*, Un conflit relig. à E. au XVIII^e s. 31. Fontainebleau, Bourges. — *Bordedebat, P.*, Notre-Dame de Garaison (1500—1792). X, 281. Pau, Lescher-Montoué. — *Villerey*, N.-D. de Gray. Ét. sur la vie relig. à Gr. depuis 1620. XII, 328. P., Amat. Fr. 3. — *Bréard, Ch.*, L'abbaye de N.-D. de Grestain (O. S. B.) à l'anc. dioec. de Lisieux. 439. Rouen, A. Lestringant. Fr. 7. [RH. 88, 348—349 *Ph. Lauer.* Beigabe zahlreicher Urkk. a. d. J. 1189—1790.] — *Mortier, A.*, N.-D. de La Quercia. 218. P., Lethellieux. Fr. 6,50. [Polybiblion 101, 354—356 *L. Clugnet.*] — *Doublet, G.*, Le théâtre au monastère de Lérins sous Louis XIV. 15. P., Impr. nationale. — *Malherbe, E.*, L'abbaye de Livry au temps de M^me de Sévigné. 77. Rouen, Gy. — *Lagleize, P.*, Hist. du sanctuaire et du pèlerinage de N.-D. de Tudot en Lomagne. 105. Auch, Cocharreux. — *Duchesne, G.*, Hist. de l'abbaye royale de Longchamp (1255—1789). II, 225. P., Daragon. Fr. 2. — *Michaud, E.*, La petite égl. de Lyon (RITh. 13, 121—124). — *Röhrich, E.*, D. kl. Kirche zu L. (Alt. Glaube 6, 369—372). [Ueberreste a. jansenist. Zeit.] — *Fleury, P.*, Le couvent des Capuzins à Marans. 58. La Rochelle, Texier. — *Bordedarrère*, La confrérie du St.-Sacrement et des pénitents blancs de Pau (1630—1904). 214. Pau, Lafon. — *Collon, A.*, Le pensionnat des Frères des Écoles chrét. à Poitiers. 64. Poit., Soc. franç. d'impr. et de librairie. — *La Bouralière, A. de*, Anc. monastère de la Visitation de P. Poit., Blais et Roy. — *Gazier, A.*, Port-Royal-des-Champs. 4. A. 49. P., Plon-Nourrit. — *Hautreux, G.*, Monogr. de la Madelaine de Pouancé. 71. Angers, Germain et Grassin. — *Albe, Ed.*, Prélats originaires du Quercy (Ann. de St.-Louis-

des-Français 9, 89—120). — *Touzery*, Les bénéfices du dioec. de Rodez avant la Révol. (Extr. de l'Union cath. de l'Aveyron). — *Barnaud*, N.-D. de Romay. XIV, 309. Blois, Migault. [Polybiblion 101, 529—531 *L. Clugnet.*] — *Vacandard, E.*, Les papes et la St.-Barthélemy (Ét. de critique et d'hist. relig. VIII, 390. P., Lecoffre.) — *Segaud, J.*, Par. de St.-Bérain-sur-Dheune. 119. Lyon, Paquet. — ***Du Bourg, A.*** (O. S. B.), Vie monastique dans l'abbaye de St.-Germain-des-Près aux différ. périodes de son hist. (RQH. 78, 406—459). — *Raybaud, J.*, Hist. des grands prieurs et du prieuré de St.-Gilles. I. 446. Nîmes, Chastanier. — *Quiniou, F.*, Monogr. de l'égl. de St.-Thégonnec. IX, 244. Abbeville, Paillart. — *Lieutand, V.*, Le jansénisme à Sénez en 1728. 7. Digne, Chaspoul et Barbaroux. — *Balencie, G.*, Chronol. des évêques de Tarbes (1227—1801) (Rev. de Gascogne, Febr.-Juni). [Vgl. JB. 24, 669.] — *Douais, Mgr.*, La Visitation de Toulouse. V, 546. P., Poussielgue. — Prédications à Valenciennes en 1733. Doc. communiqué par *Masure* (Bull. de la Soc. d'ét. de la prov. de Cambrai 7, 90—92). — *Roussel, R.*, Hist. de l'abbaye des Célestins de Villeneuve-les-Soissons. IV, 270. Soiss., Nougarède. [RC., NS. 59, 514—516 *F. Brun.*]

Nach der Revokation des Nanter Edikts wurde eine bes. Kommission eingesetzt zur Verwaltung der zurückgelassenen oder konfiszierten protest. Güter. Ch. Boucher, der Leiter des Ganzen, hatte zahlreiche Gehilfen unter sich; dazu kamen, wie ***Dannreuther*** zeigt, andere, die ihre freiwilligen Spionendienste bei der Aufspürung solcher Güter anboten. Trotzdem behielten in vielen Fällen die Flüchtlinge mit Hilfe getreuer Verwandter oder Freunde, die sich damit grofser Gefahr aussetzten, die Nutznieſsung ihres liegenden Vermögens. — Im 5. Abschnitt seiner Untersuchung schildert ***Du Bourg*** die Einführung maurinischer Bestrebungen in die Abtei St.-Germain-des-Prés, die bald das Zentrum dieser Gedanken wird. Ueber das Klosterleben damaliger Zeit gibt das Tagebuch von Cl. Cotton reizvolle Aufschlüsse. Der Lebensstil am Sitze des Generals der Kongregation war ernst und streng. 1765 erlitt das Ansehen der Abtei einen schweren Stofs infolge eines voreilig von den Mönchen eingereichten Reformprogramms.

§ 33. Zur katholischen Personengeschichte.

(Alphab. Reihenfolge d. Behandelten.)

La très Révérende Mère A.-M. Antigo, relig. du monast. de Ste-Claire-de-la-Passion de Perpignan. (1602—1676.) 48. Abbeville, Paillart. — *Arthaud, G.*, Messire Henry Arnauld, évêque d'Angers (L'Anjou histor. 6, 113 bis 125). [Vgl. JB. 24, 671.]

Bossuet. Oraisons funèbres de B. Texte revu sur l'édit. de l'abbé Lebarq, par ***A. Samouillan.*** 256. Av. portr. P., Poussielgue. — Perles et diamantes, rec. par *E. Vignon.* 2. A. 216. P., Bouasse et Cie. Fr. 1,50. — Oraisons funèbres de B., publ. avec une introd. par *A. Rébellian.* 4. A. XLII, 574. 16°. P., Hachette et Cie. Fr. 2,50. — Sermons choisis de B. Texte revu, publ. avec une introd. par *A. Rébellian.* 8. A. XL, 519. 16°. Ebda. Fr. 3. — Oraison fun. du prince de Condé. Publ. par *A. Rébellian.* 2. A. 95. Ebda. Fr. 0,75. — De la connaissance de

Dieu et de soi-même. Nouv. édit., publ. avec une introd. et des notes par *L. de Lens.* XXVII, 302. Ebda. Fr. 1,60. — Sommaire du panégyrique de Franç. de Sales (28. Dez. 1660) (Rev. Boss. 6, 61—62). — Panég. de Ste-Bertille (22. Juli 1665) (ebd. 65—66). — Correspond. de B. (1691 bis 1698) (ebd. 34—60). — *Bernard*, B. apologiste et apôtre de la croix. XVI, 132. P., Bloud et Cie. — *Brunetière, F.*, B. et Fénélon (Ét. critiques, 2e Sér.). — *Delmont*, Étranges erreurs sur B. (Rev. de Lille 16, 995—1030). — *Heeswijk, J. W. van*, Een aanval op B. (Geschiedkund. Bladen 253—263). — *Lacombe, H. de*, Sur la divinité de Jésus-Christ. Controverses du temps de B. et de notre temps (Correspondant 218, 633 bis 665). — *Ders.*, La science relig. au temps de B. (ebd. 1145—1173). [Rev. Boss. 6, 79—80.] — *Latreille, C.*, B. et Jos. de Maistre d'après des docum. inédits. II. Le rôle hist. de B. jugé par J. de M. (Rev. d'hist. littér. de la France 12, 84—106, 257—281). [Vgl. JB. 24, 671.] — Lettre de l'abbé *Ledieu* sur la mort de B. (Rev. Boss. 6, 63—64). — *Levesque, E.*, B. conseiller d'État ordinaire (1697) (ebd. 3—13). — *Maldidier, J.*, B. probabiliste (AGPh. 18, 537—550). — *Roelandts, L.*, B. et Fénélon. Leur querelle au sujet du quiétisme. La question des procédés réciproques (Nouv. Rev. théolog. publ. par des PP. Rédemptoristes 36, 642—652, 873—883; 37, 14—29, 61—76). — *Thomas, J.*, Lettres et écrits de B. de la collection de Mme de Ste-Seine (Rev. Boss. 6, 14—33). — *Vanel, J.-B.*, B. et les Bénédictins de St.-Maur (ebd. 66—69).

Bourdaloue. Sermons choisis de B. Éd. crit. d'après les copies contempor. par ***E. Griselle.*** XIV, 294. P., Beauchesne. Fr. 3,50. [Ét. 101, 896 bis 898 *H. Chérot.*] — *Brucker, J.*, Une corresp. inéd. sur B. à Vincennes (Rev. Bourd. 1904, 90—124). — *Grassl, Bas.* (O. Praem.), Louis B., Prediger am Hofe Ludwigs XIV. 29. Lex. Pr. Pilsen, G. Maasch. *M* 0,80. — *Griselle, E.*, Le ton de la prédication avant B. VII. (Rev. des sciences ecclés. 11, 385ff.).

Lettre de faire part de M. Bourgeois, curé, de St.-Étienne de Lille (29. Dez. 1786), communiquée par *Achte* (Bull. de la Soc. d'études de la prov. de Cambrai 7, 35—36). — *Dubois, L.*, Jos. Carrière, curé de Roquefort, et son Mémorial (Rev. de l'Agenais 3). [R. war 1772—1794 Pfarrer in R., † 1807.] — *Pfender*, Louis Claude de St.-Martin (1743—1803) (HRE.^{3} 17, 344—347). — ***Fournier, P.,*** J.-Fr. Couquot, curé de Maron (1747 bis 1774). Nancy, Berger-Levrault et Cie. — Extraits du Journal de Ch. de Croix, chanoine de l'égl. collégiale de St.-Quentin (3. Febr. 1645 bis 3. Okt. 1685). — Publ. et annotés par *H. Cardon.* 377. St.-Quentin, Poette. — ***Cardon, H.,*** Table alphabétique et analytique du Journal de Ch. de Croix etc. IV, 206. St.-Quentin, Antoine. — *Spatzier, M.*, D. Abbé Desfontaines, e. Kritiker Voltaires. 73. Diss. L.

Fénelon. Lettre sur les occupations de l'Acad. franç. Éd. class. par *E. Gaumont.* 6. A. XVI, 125. P., Poussielgue. — Lettre à l'Acad. Éd., publ. conformément au texte de l'édit. de 1716, avec une introd. par *A. Cahen.* XXVI, 350. P., Hachette et Cie. Fr. 1,50. — *Brunetière*, s. ob. bei Bossuet. — *Cagnac, M.*, Place de F. dans l'hist. de la pédagogie. 48. P., Poussielgue. Fr. 1. [RC., NS. 60, 359—360.] — *Ders.*, Les écrits polit. de F. (Rev. du clergé franç. 43, 464—484). — *Hénault, M.*, Notes bibliogr. sur deux œuvres de F. (Ann. de l'Est et du Nord 1, 239—243). — *Roelandts*, s. ob. bei Bossuet.

Les Mémoires inéd. de M. Feydeau, curé de Vitry-le-François (25. Mai 1669 bis 3. Juni 1676), commentés par une relation contemp. Par *E. Jovy.* 423. Vitry-le-Fr., Denis et Cie. — *Blondel*, Louis-Henri de Gondrin, archévêque de Sens (1620—1674) (Bull. de la Soc. des sciences hist. et naturelles de l'Yonne 58, 187—228). — *Mortain, Ph.*, Un hymnographe Augustinien: Le P. S. Gourdan, chanoine de St.-Victor (1646—1729)

(Rev. August., 129—159). — ***Upham, T. C.,*** Life, Religious Opinions and Experience of Madame Guyon. New Ed. with Introd. by *W. R. Inge*. X, 500. Lo., Allenson. 6 sh. — Mém. de God. Hermant sur l'hist. ecclés. du XVII^e s. Publ. pour la première fois sur le manuscrit autographe et sur les anciennes copies authent., avec une introd. et des notes par *A. Gazier*. 2 vol. 1630—1655. XV, 718; 748. P., Plon-Nourrit et Cie. [RC., NS. 59, 248—249; RH. 88, 128—129 *H. Hauser*; BC., 25. Sept.] — ***Espenberger, J. N.,*** D. apolog. Bestrebungen d. Bsch. Huet v. Avranches. VIII, 103. Fr., Herder. *M* 1,80. [ThLz. 30, 576—577 *P. Lobstein*; ZKG. 26, 519 *L. K. Goetz*; LR. 31, 425—426.] — La bibliothèque de P. D. H. et le P. de la Chaise (1691). Par *H. Omont*. 4. Nogent-le-Rotrou, Daupeley-Gouverneur. [H. liefs sich bestimmen, seine Bibl. dem jesuit. Profefshaus zu stiften.] — *Dubourg, P.*, Vie de Mgr. Cl. Joly, évêque et comte d'Agen. (1610—1678.) La cure de St.-Nicolas-des-Champs (Rev. de l'Agenais, 1—3). [J.s Verteidigung seiner Pfarre gegen seinen Rivalen M. Obry.] — *Dahlgren, F. W.*, Abbé Noël Jouïn. 120. Stockholm. [Rev. d'hist. mod. et contemp. 6, 264—265 *Ph. Sagnac*.] — J. de La Barre, relig. de Loos. Doc. commun. par E. Leclair (Bull. de la Soc. d'ét. de la prov. de Cambrai 7, 48—57). — Mémorial de Ph. Lamare, secrétaire de Gouget, Bénédictin de l'abbaye de Fontenay. (1774—1788.) Publ. avec une introd. et des notes par *G. Vanel*. XXXVIII, 309. Caen, Jouan. — *Guibert, J.*, Vie de saint J.-Bapt. de La Salle, fondateur de l'Institut des Frères des écoles chrét. 295. P., Poussielgue. — *Wirth, J.*, Le recteur Lefebvre, curé de Guémar de 1760—1801 (Rev. d'Alsace, NS. 6, 35—46). — *Chambois, E. L.*, Notes sur Mich. Le Vayer, doyen de l'égl. du Mans (1682) (La Prov. du Maine 13, 231—233). — *Chardon, H.*, M. Laur. Loriot de la Borde et l'hist. de l'hôpital qu'il a fondé. VIII, 48. Avec fcs. Le Mans, Libr. de St.-Denis. — *Kösters, Jos.*, Studien zu Mabillons röm. Ordines. VIII, 100. Mstr., Schöningh. *M* 2,40. [StML. 70, 574.] — Majella. *Dunoyer*, St. Gérard M., frère rédemptoriste. XII, 494. P., Lardière. — *Krebs, J. Al.* (C. SS. R.), D. hlg. G. M., Laienbruder a. d. Red.-Orden. 8. A. VIII, 127. 16^0. Dülmen, A. Laumann. Geb. *M* 0,50. — *Brunetière, F.*, Massillon (Ét. crit., 2^e Sér.). — *Bézy, J.*, Ét. sur la vie et les œuvres de Charles de Neuville (1693—1774). VI, 544. P., Picard. [HJG. 26, 411. Jesuit. Prediger.] — *Letourneau, G.*, Le ministère pastoral de J.-J. Olier, curé de St.-Sulpice (1641—1652). Nouv. édit. VIII, 223. P., Lecofire. [Ét. 102, 442—443 *H. Chérot*; Polybiblion 104, 167—168 *P. Pisani*.]

Pascal. Pensées. Nouv. édit. collationné sur le manuscr. autogr. et publ. avec une introd. et des notes par *L. Brunschvicg*. 3 vol. CCCX, 104, 444; 424. P., Hachette. Fr. 22,50. [DLZ. 26, 17—23 *G. Ransohoff*; BC., 2^e S. 10, 682—686 *G. Michaut*.] — Original des Pensées de P. Facsimilé en phototypie du MS. 9202 de la Biblioth. nationale. Texte imprimé en regard et notes par *L. Brunschvicg*. VIII, 258. Fol. P., Hachette. Fr. 200. [Polybiblion 104, 36—38 *H. Chérot*; RdM., 5^e pér. 23, 548—550 *V. Giraud*.] — Gedanken (Pensées). Uebers. u. eingel. v. *Br. v. Herber-Rohow*. M. Einf. v. *R. Eucken*. 2 Bde. XL, 170; 263. Jena, Diederichs. *M* 6. [Ref., Lit. Beil. 4, 40; MkPr. 6, 2—3.] — *Calvet, J.*, Notes sur les pensées de P. (Bull. de la Littér. ecclés., 174—177). — *Cramer, J. A.*, P. en gijne „Gedachten". VIII, 191. Nijmegen, H. ten Hoet. Fl. 1,40. — *Giraud, V.*, P. Opuscules choisis. Nouv. édit. 64. (Science et religion. 383). P., Bloud et Cie. Fr. 0,60. — *Ders.*, P. et les „Pensees" (RdM., 5^e pér. 28, 548—580). [Besprechung d. Faksimileedition Brunschvicgs.] — *Jentsch, C.*, P. (Grenzboten 64, 3, 596—604). — *Jovy, E.*, Quelques notes sur P. (Bull. du bibliophile et du bibliothécaire, 105—118, 164—174). — *Prudhomme, S.*, La vraie relig. selon P. Recherche de l'ordonnance

purement logique de ses Pensées relatives à la religion. Suivie d'une analyse du „Discours sur les Passions de l'Amour." X, 444. P., F. Alcan. Fr. 7,50. [ThLz. 31, 88—91 *P. Lobstein*; BC., 2e Sér. 11, 381 bis 386 *P. Hervelin.*] — *Ders.*, P.s Wesen (Rev. Bleue, 4. u. 18. Febr.). [Feinsinnige Charakteristik.]

La Ville de Mirmont, H. de, Les poésies chrét. de Ch. Perrault (La Quinzaine 12, 39—72). — *Pfender*, Pasch. Quesnel (HRE.3 16, 383—385). — St.-Pierre. *Allier, R.*, L'évol. relig. de Bern. de St.-P. (Rev. chrét. 52, 161—184). — *Largemain*, B. de St.-P. (Rev. d'hist. de littér. franç. 11, 654—669). — *Ringier*, D. Abbé de St.-P., e. Nationalökonom d. 18. Jahrh. Karlsruhe, Braun. [ChrW. 20, 93 *G. Traub.*] — *Souriau, M.*, B. de St.-P., d'après ses mscr. LIX, 424. P., Soc. franç. d'impr. et de libr. — Lettres choisies de Mme de Sévigné. Extr. par *A. Regnier*. Nouv. édit. XXXI, 400. P., Hachette et Cie. Fr. 1,80. — *Maricourt, Bar. de*, Avis donnés par l'abbé Soldini à Louis XVI, d'après un docum. inédit. (Correspondant 218, 338—352). [Verständige moral. Anweisungen v. 1772 ohne alles Extreme.] — Corresp. de M. Louis Tronson, troisième supérieur de St.-Sulpice. Lettres choisies, annotées et publ. par ***L. Bertrand.*** 3 vol. XVIII, 549; 487; 640. Avec portr. et autogr. P., Lecoffre. [RQH. 78, 678—681 *Daux*; Polybiblion 104, 52—54 *J. Besse*; BC., 2e Sér. 11, 401—305 *Ingold.*] — ***Vanel, J.-B.,*** Un pèlerin lyonnais (Visse) à Rome et Lorette en 1749. Biographie; relation; notes hist. 87. Trévoux, J. Jeannin.

Bossuet hat im ganzen 11 oraisons funèbres gehalten, aber nur die 6 letzten getrennt und vereinigt herausgegeben (Henriette Marie v. Frankreich, Henr. Anna v. England, Königin Maria Theresia v. Frankr., Anna von Cleve, M. Le Tellier, Prinz v. Condé). ***Samouillan*** bietet sie in einer prakt. Ausgabe, der er Lebarqs krit. Text zugrunde gelegt hat. Die Einleitung stellt fest, dafs B. ungeachtet seiner Antipathie gegen die Leichenreden in ihnen bewundernswerte Erfolge erzielt hat. Sie erklären sich aus seiner Bestimmung des Wesens der or. fun. Ihr Hauptzweck ist nicht Lob, sondern christl. Unterweisung, zu der der Lebensgang des Verstorbenen den Stoff bietet. B.s erste Sorge war, möglichst viel Tatsächliches aus dem Leben zu erfahren; allerdings blieb unter seiner ordnenden Hand dieses Material nicht völlig unbeeinflufst. Jeder Rede gehen kurze biograph. Notizen voraus; so kann man am besten erkennen, wie der Prediger das Historische benutzt. Die Auswahl der Anmerkungen beschränkt sich mit Recht auf das Notwendigste. — ***Griselle*** dachte zunächst nur daran, Bourdaloues drei Predigten über „Pensée de la mort", „Providence" und „Médisance" unter Zugrundelegung des Bretonneauschen Textes mit histor. und philolog. Erläuterungen zu edieren. Aber die Erkenntnis, dafs der Text der offiziellen Ausgabe stark retouchiert ist, so grofse Verdienste ihr auch bleiben, hat ihn veranlafst, daneben eine reinere und lebendigere Textform zu bieten. Jeder Sermon liegt in sehr von einander abweichenden Gestalten vor; diese Differenzen erklären sich daraus, dafs B., einer Zeitgewohnheit folgend, seine Predigten zu wiederholen pflegte. Dabei blieb nur die ausgeführte Disposition

unverändert. *Gr.* hat für seine Publikation drei unedierte Mskr. benutzt, die Sammlungen Abbeville (A), Montausier (M) und Phelipeaux (Ph). Bei jeder Predigt bietet er zunächst den Text Bretonneaus und fügt daran bei I die Fassungen Ph und M, bei II A und Ph, bei III Ph. Die zahlreichen Anmerkungen zeugen von der gewissenhaften Art des Her. Es ist zweifellos, dafs durch *Gr.*s verdienstl. Unternehmen die Predigerpersönlichkeit B.s um wesentl. Züge bereichert wird. — ***Fourniers*** Biographie ist bereits JB. 24, 672 aufgeführt, aber erst nachträglich von seiten des Verlags zugeschickt worden; darum soll hier wenigstens kurz darauf hingewiesen werden. Couquot wurde 1712 in St.-Nicolas-du-Port geboren und 1736 ordiniert; nach 27jähriger Verwaltung des Pfarramts von Maron ging er nach Nancy, wo er 1793 starb. Er hat in den Parochialregistern von Maron im Laufe der Zeiten Bemerkungen niedergeschrieben, die für seine Nachfolger bestimmt waren. Sie haben einen so charakterist. Inhalt, dafs sie wohl verdienen, in den Hauptteilen veröffentlicht zu werden (Organisation des Klerus, Stellung gegenüber den Bsch., Verhältnis persönl. und gemeindl. Interessen, Kämpfe mit den Parochianen). Die gut geordnete Darstellung vermittelt einen lebendigen Eindruck von dem Leben im niederen Klerus der damaligen Jahrzehnte. Den 2. Teil des Buches nimmt der Abdruck der Hauptstücke der „Notes“ ein. — Der Kanonikus von St.-Quentin, Ch. de Croix, hat ein Journal von 939 Seiten hinterlassen, aus dem ***Cardon*** beträchtl. Auszüge veröffentlicht hat. Trotzdem blieb eine Menge lokal bedeutsamen Materials unverwendet. Um dieses nutzbar zu machen, hat *C.* mit grofsem Fleifs und minutiöser Sorgfalt ein über 200 S. langes alphab. Register über die im Journal behandelten Gegenstände aufgestellt, ein schöner Beitrag zur Ortsgesch. von St.-Quentin. Die Durchsicht der Liste erlaubt einen Schlufs auf den Umfang der im Originalwerk aufgespeicherten Materialien und auf die Mühe des Her. Stellen, die in den „Extraits“ abgedruckt sind, werden durch Seitenzahlen kenntlich gemacht; sonst gibt *C.* das Datum der Niederschrift an. — Der vielbewegte und an Martyrien reiche Lebensgang der Guyon kann noch heute auf Interesse und Teilnahme weiterer Kreise rechnen; es ist deshalb nur zu billigen, wenn ***Upham*** ihr eine so ausführl., geschickt geschriebene Darstellung widmet. Sie zieht als Hauptquelle die Autobiographie der G. heran; aber auch ihre anderen Schriften (Briefe, Gedichte etc.), sowie weitere zeitgenössische Nachrichten werden fleifsig zur Illustration benutzt, so dafs ein lebendiges, reichhaltiges Bild entsteht. Der Zeichnung merkt man die innere Sympathie des Verf. mit seiner Heldin an, wenngleich er nicht sein Auge vor den extremen Seiten ihres Charakters verschliefst. Das Buch endet mit dem Verzeichnis der gedruckten Schrr. der G. — P. D. Huet sah die Hauptaufgabe seines Lebens darin, mit Hilfe seiner ausgebreiteten Gelehrsamkeit die Uebereinstimmung des Christent. und der Vernunft zu

beweisen. Die in Betracht kommenden Werke lassen ihn als vollkommenen Skeptiker (Einwirkung des Sextus Empiricus) erscheinen; die Vernunft vermag keine Wahrheitserkenntnis zu vermitteln, nur der von der göttl. Gnade beeinflufste Glaube bringt zu Wahrheit und Gewifsheit. ***Espenberger*** will H.s apologet. Bestrebungen im Zsh. erörtern und damit eine bisher ungelöste Aufgabe bearbeiten. Er teilt seinen Stoff in drei grofse Abschnitte unter den Ueberschrr. „Vernunftwissen", „Glaube und Wissen", „Bibelkritik und a.t.liche Weissagung". Der Darstellung folgt jedesmal eingehende Kritik. Die Hauptmängel der Beweisführung *E.*s sind folgende: Aus seiner Unterschätzung der Vernunft ergibt sich völlige Unsicherheit des Glaubens, ja der Gnade selbst. Der Weissagungsbeweis benutzt eine Anzahl Stücke von verdächtigem Werte und verwertet den mystischen Wortsinn stark auf Kosten des literalen. Die Negierung der Tradition führt zu protestantisch klingenden Aussagen, und das Absehen von der Unfehlbarkeit der Kirche zieht das Fehlen eines zuverlässigen Fundaments nach sich. — Der Sulpizianer Louis Trouson war bisher eigentl. nur durch seine Schrr. bekannt; ***Bertrand***s grofsartige Publikation erlaubt einen Einblick in seinen umfassenden Briefwechsel und zeigt sein Bild von neuen Seiten. *B.* hat aus den etwa vorh. 5000 Nummern 1240 ausgewählt, die teils nach den damals bestehenden 10 Seminaren des Sulpizianerordens, teils nach dem Stande der Adressaten gruppieren sind. Alle bedeutsamen Erscheinungen der Zeit kommen in den Brr. zu eingehender Besprechung, bes. der Jansenismus und Quietismus. — 1692 erblickte nach ***Vanel*** Visé in Autun das Licht der Welt; seit 1720 Prof. der moral. Theologie in Angers und Limoges, siedelt er 1738 mit dem gleichen Amte nach dem Irenaeus-Sem. von Lyon über. Hier rückt er allmählich in die Stellungen eines Direktors und Superiors auf; als solcher unternimmt er 1749 seine grofse Wallfahrt nach Italien (22. Aug. bis 6. Nov.), die ihm bis zum Tode als Höhepunkt erschien. Das darüber abgefafste Mémoire, das *V.* abdruckt, ermangelt der Grofszügigkeit, ist aber bemerkenswert durch die Fülle des Details und die nüchterne Art der Beobachtung. Ueber zahlreiche persönl. und sachl. Beziehungen geben die Anmerkungen guten Aufschlufs. Die Einleitung führt die Lebensgeschicke von *V.* über jene Pilgerreise hinaus bis zu seinem Tode (1762). Im Testamente gedachte er noch seines Lyoner Seminars mit rührender Anhänglichkeit.

§ 34. Zur protestantischen Kirchengeschichte.

Allgemeines. *Arnaud, E.*, Bibliogr. huguenote rétrospective (Bull. 54, 157 à 163). [Ergänzungen früher aufgestellter Listen, aus Dauphiné, Provence, Orange u. Vivarais.] — *Benoît, D.*, Mesures de Louis XIV relatives au baptême des enfants protestants de Montauban deux ans avant la Révocation (ebd. 118—120). [Zwei Urkk. v. 1683.] — *Bovon, J.*, Les protestants d'autrefois: éducation, instruction. D'après *P. de Félice*

(LChr. 8, 145—154). — *Lachenmann, E.*, Églises du Refuge (HRE.³ 16, 522—536). — ***Lévy-Schneider, L.***, „Le Tableau des hommes illustres". De la Cabale de Calvin dans la Languedoc. Par un converti à la relig. catholique (Bull. 54, 137—153). — *Nogia*, Huguenots et calvinistes. 72. 32º. P., Tolra et Simonet. — *Patry, H.*, Note de méthode sur l'hist. du protest. français (Rev. de synthèse hist. 10, 105—108). — ***Weiſs, N.***, Aperçu de la Révocation de l'édit de Nantes en Poitou (1660—1686) (Bull. 54, 326—365). — *W., N.* et *Fonbrune-Berbinau, P.*, Poitevins condamnés aux travaux forcés pour religion après la Révocation (ebd. 400 à 406). [Register v. 84 Personen, von denen nur 21 wieder frei kamen, 6 durch Abschwörung oder Denunziation anderer.] — *W., N.* et *Gelin, H.*, Procès aux cadavres huguenots (ebd. 187—191). [Urkk. a. Calais u. Paray-le-Monial.]

Biographisches. (Hier u. im folgenden Absatz alphab. Ordnung d. Behandelten.) ***Cart, J.***, Une victime (J. Bernard) de la Révocation de l'édit de N. (RThPh. 38, 270—295). — *Bonet-Maury, G.*, Abr. Duquesne, patriote et chrétien protest. (1610—1688). (Extr. de la Rev. chrét.). 16. Dôle, Girardi et Audebert. — *Fonbrune-Berbinau, P.*, Deux lettres inédites de Pierre de Jurieu (1697) (Bull. 54, 552—557). [Beide wahrsch. an den engl. Gesandten Williamson gerichtet, der eine durch die Feindschaft gegen Bayle veranlaſst.] — *Stroehlin, E.*, J. Petitot et J. Bordier. Deux artistes hug. du XVIIe s. 285. Av. 21 planches. Genf, H. Kündig. — Procès-verbal de Picoron, Subdélégué (Bull. 54, 406—409). [1764 durchsuchte P. mit seinem Sekretär genau den protest. Tempel v. St.-Maxent u. fertigte darüber ein genaues Protokoll an.] — *Lachenmann, E.*, P. Rabaut (HRE.³ 16, 386—394). — *Dietz, H.*, Le protestantisme de Racine (Rev. pédag. 447—458). — *Guthe, H.*, Hadr. Reland (HRE.³ 16, 587—589). — *Pfender, J.*, Saurin (ebd. 17, 498—502). — ***Guyot, Ch.***, Abrégé de l'hist. de l'origine, de la sortie de France et de la vie d'Alex. Savois. Écrite par luy-même (Bull. 54, 38—83).

Lokalgeschichtliches. *Fonbrune-Berbinau, P.*, Un martyr inconnu, de Bergerac (Bull. 54, 454—457). [Zwei Brr. der zur Galeerenarbeit verurteilten N. Maulmond u. J. Faure a. d. J. 1701.] — *Weiß, N.*, En Bresse après la Révocation (1691—1704) (ebd. 214—220). — *Maillard, Th.*, Les assemblées du désert dans la forêt de l'Hermitain et sur ses confins (ebd. 383—393). — *Lehr, H.*, et *Richemond, M. de*, Les abjurations de La Couarde (Ile de Ré) (1685—1686) et de la famille Renaudin à St.-Pierre-d'Oléron (ebd. 549—552). — *Bost, Ch.*, Encore un cadavre huguenot traîné sur la claie et des procès faits à la mém. de deux autres. Le Vigan (1686—1687 (ebd. 285—286). — ***Bourrilly, V.-L.***, La Révocation de l'édit de N. à Marseille (ebd. 5—38). — *Bost, Ch.*, Comment les protestants du Pompidou défendirent leur temple (1684) (ebd. 193—204). — *Lestrade, J.*, Les Huguenots dans le dioec. de Rieux. Doc. inéd., publ. pour la Soc. hist. de Gascogne. XIII, 258. P., Champion. [Polybiblion 104, 150 *V. de la Brière;* RC., NS. 60, 174 *Hauser*. Urkk. a. d. J. 1560—1767, aber fast nur kathol. Quellen.] — *L., R.*, Un enterrement prot. à Toulouse en 1781 (Bull. 54, 123—125).

Lévy-Schneider macht aus den Hss. der Stadtbibliothek von Aix (Provence) das Pamphlet eines ungenannten Verf. gegen die protest. Geistlichkeit der Languedoc bekannt. Seine Entstehungszeit ist in die J. 1662 oder 1663 zu setzen. Nach einer prosaischen Einleitung geht es in sechszeiligen Strophen ohne jeden poet. Wert mit gröſserer oder geringerer Ausführlichkeit die einzelnen Pastoren durch; der Druck der Satire war beabsichtigt, ist jedoch nicht zur

Ausführung gekommen. Die Identifizierung der Personen und Oertlichkeiten ist deshalb nicht leicht, weil sie unter erdichteten Namen auftreten. Die erhobenen Vorwürfe sind sehr kleinlich; mehrfache Wiederverheiratung und starkes Rauchen spielen eine grofse Rolle. Auf wie schlechten Grundlagen sie ruhen, ergibt sich daraus, dafs z. B. von dem 1684 als Märtyrer gestorbenen P. Boyer behauptet wird, er sei bereit, für 500 Silberlinge zu konvertieren. Trotz alledem bleibt das Ganze ein interessantes Zeugnis der Stimmung des Durchschnittskatholizismus vor der Revokation. — Deren Ausführung in dem Bezirke Poitou schildert ***Weifs*** nach z. T. unveröffentlichtem Material; hier gestalteten sich die Verhältnisse bes. interessant, weil die Prot. eine ziemlich kompakte Masse bildeten. Mit Recht weist der Verf. darauf hin, dafs die Mafsnahmen von 1685 durch verschiedene Schritte vorbereitet wurden, die sich bis 1680 im allgemeinen auf dem Boden des Gesetzlichen bewegten. Nun begann man mit Dragonaden, die der Intendant Marillac von St.-Maxent aus leitete, und mit Zerstörung der noch vorhandenen „temples"; aber mit alledem liefsen sich nur Scheinbekehrungen erzielen. 1685 erschienen deshalb die Dragoner von neuem „in vermehrter Auflage" in St.-Maxent; zugleich wurde jedes Verlassen der Stadt streng untersagt. Jedoch hoch und niedrig lieferte schöne Beweise des Glaubensmutes, und vielen gelang es, allen Mafsnahmen zum Trotz, auszuwandern. Das letzte Kap. der Abhandlung gibt Einzelheiten über die protest. Geistlichen; um sie zur Konversion zu locken, hatte der Klerus einen Fonds eingerichtet, der zeitweilig (1690) die Höhe von 200 000 Livres erreichte. — Zufällig wurde ***Cart*** aufmerksam auf das 1686 in Genf erschienene Buch des französ. Emigranten J. Bernard „Le Combat du fidèle exposé en deux sermons", und in der Bibliothek der Lausanner freikirchl. Fakultät fand er 14 weitere Predigten desselben Mannes. Auf Grund dieser und anderer Quellen schildert er B.s Schicksale; über seinen früheren Lebensgang lassen sich fast nur Vermutungen aufstellen. Von 1644—1685 war er Pfarrer der provençal. Orte Manosque und Remouls. Als er Ende 1685 Bern flüchtend erreichte, war er so aller Mittel entblöfst, dafs er öffentl. Hilfe in Anspruch nehmen mufste. 1688 wird er mit M. de Mirmand dazu ausersehen, die evangel. Fürsten und Behörden aufzusuchen und um weitere Hilfe für die Refugiés zu bitten (Geld, Kolonien etc.). Die Deputierten begaben sich nach Holland und dann B. allein nach England, von wo er 1691 nach Amsterdam zurückkehrte. Hier fand er 1706 Tod und Grab. *C.* behandelt unter den Predigten mit bes. Ausführlichkeit die vier über den Kampf des Gläubigen; ihre charakterist. Merkmale sind strenge Orthodoxie, reichliche Bibelzitate, häufige Beziehung auf französ. und piemontes. Verhältnisse, aufserordentl. Länge (60 gedruckte Seiten!). — Im Zeitpunkt der Revokation war P. Savois von Montauban erst 13 Jahre alt, trotzdem entschlofs er sich zu dem bei seiner Mittellosigkeit und

der strengen Bewachung tollkühnen Unternehmen, die Fremde aufzusuchen um seines protest. Glaubens willen. Lange und gefahrvolle Irrfahrten führten den Knaben nach Marseille und Toulon und von da nach Italien und Spanien, bis seine Wanderung 1693 ihr Ziel in Holland fand. Von diesen bewegten Jahren hat S. 1712 eine zieml. ausführliche und in ihrer Einfachheit ergreifende Schilderung gegeben, die erst 1904 unter holländ. Familienpapieren aufgefunden wurde. ***Guyot*** publiziert sie mit aktenmäfsiger Genauigkeit und erläutert die Darstellung durch eine Reihe von Anmerkungen; S. starb Anfang 1722 als Pastor von Franeker. — ***Bourrillys*** Studie vermittelt einen Einblick in die vielfachen Motive, die die Aufhebung des Nanter Edikts herbeiführten; das ökonomische Moment (Handelskonkurrenz der Prot.) spielte dabei neben dem religiösen eine grofse Rolle, bes. in Marseille. Man verweigerte zunächst den Protest. Erwerbung von beweglichem Besitz und Aufnahme in die Innungen; trotzdem enthielt eine 1685 aufgestellte und nicht vollständige Liste die Namen von 42 protest. Kaufleuten. Anfang Nov. 1685 begannen auch in M. die Dragonaden; sie hatten viele Scheinbekehrungen zur Folge, über die ein genaues Verzeichnis erhalten ist. Um das Auswandern möglichst zu verhüten, mufsten die Behörden über jeden einzelnen Protest. und seinen Aufenthaltsort Buch führen; eine derartige Enquête wird für die Orte Cavaillon, St. Jean, Corps de Ville und Blanquerie mitgeteilt. Was für ein kunstvolles System von Anordnungen baut sich hier vor uns auf, und doch hat es in der Praxis kläglich versagt!

XI. Rufsland und Orient.

§ 35. Politisches und Kulturgeschichtliches.

Arginteanu, J., Istoria Românilor Macedoneni. XVI, 333. Bukarest, Indépend. roumaine. *M* 4. — *Bain, R. N.*, The First Romanovs (1613—1725). 430. Lo., Constable. 12 sh. 6 d. — *Brückner, A.*, Gesch. d. russ. Liter. II, 508. (D. Liter. d. Ostens in Einzeldarstell. 2.) L., Amelang. *M* 7. [LZBl. 56, 1752—1753; AZBeil. 260 *W. Henckel.*] — *Ders.*, Illiustrirovannaia istoriia Petra Velikago. I. 294. St. Petersburg, Soikin. [Gesch. Peters d. Gr.] — *Charon, C.*, La Syrie de 1516 à 1855 (ÉO. 8, 28—34, 149—155, 281—286). [Vgl. JB. 24, 678.] — *Cistiakov, S. A.*, Istoriia Petra Velikago. 516. Moskau, Wolf. — *Djanachwili*, Kharthlis Tzkhowreba (Sbornik materialov dlia opisaniia miestnostei i plemen Kavkaza 35). [RHE. 7, 235—236. Nationale Chronik Georgiens v. 1469—1800, auf ihre Quellen untersucht.] — *Frati, L.*, Il viaggio di Venezia a Constantinopoli del conte L. Ferd. Marsili (1679) (Nuovo Arch. Veneto 1904, 3, 4). [M. fand bei Philippopolis Leute, die ihm als Anhänger des Paulus v. Samosata bezeichnet wurden]. — *Girard, P.*, Sivas (1021—1820) (ROChr. 10, 79—95, 169—181, 283—288). — *Ihonnikow, V. S.*, Kiev v 1654—1855. VII, 355. Kiew, Universitätsdruck. [RHE. 6, 733—734.] — *Jorga, N.*, Gesch. d. rumän. Volkes im Rahmen seiner Staatsbildungen 2. Bde. (Allgem. Staatengesch., hrsg. v. *K. Lamprecht.* I, 34.) XIV, 402; XIII, 541. Go., Perthes. *M* 20. — *Khakanov, A.*, Karthouli sitqviere bis

istoria. 612. Tiflis. [Gesch. georg. Liter. bis z. 18. Jahrh.] — *Kovalevskii, P. J.*, Petrvelikii i ego genii. 352. Petersb., Akinfiew. 1 Rub. — *Kropotkin, P.*, Russian Literature. VII, 341. Lo., Duckworth. 7 sh. 6 d. — *Makkaveev, D.*, Relighiozno-tzerkovnyia vozzrieniia imper. Ekateriny II. (Strannik 1904, 785—799). [Meinungen Kathar. II. üb. Relig. u. Kirche.] — *Marchesi, G. B.*, Kard. A. M. Durini (ital.) (Arch. stor. Lombardo, 4. S. 31, 3). [D. war Nuntius in Warschau.] — *Mettig, C.*, Skizzen a. d. Gesch. Liv-, Est- u. Kurlands. 2. A. VIII, 417. Riga, Jonck u. Poliewsky. Geb. ℳ 3.60. — *Nesterov, S.*, Ekaterina II. 239. Petersb., Porokhovscikova. — *Petrow, N. J.*, Akty i dokumenty, otnosjaščiisja k istorii Kievsky Akademii (1721—1750). 2 vol. XXXII, 463; XXI, 508. Kiew, Tchokolov. — *Ders.*, Einflufs d. Akad. v. K. auf die Entwickelung der russ. geistl. Schulen (1721—1750) (russ.) (Trudy kievskoi dukh. Akad. 1904, 1, 520 bis 578; 2, 53—103). — *Platonoff, S. Ph.*, Vorles. üb. russ. Gesch. (Russ.) 607. Petersb. Rub. 4. — *Schepkina, E.*, Chteniia po istoriia Rossii v XVIII viékie. I. 263. Petersb. Rub. 1. — *Shahan, Th. J.*, Catherine II a. the Holy See (1772—1796) (Amer. Cath. Quarterly Rev. 30, 1—27). — *Tetzner, F.*, D. Kirchenziner Eide (Balt. Studien, NF. 7). [Ueberbleibsel lekaschub. Liter. v. 1700 etwa.] — *Titov, Th.*, Einflufs d. Akad. v. Kiew auf Orthodoxie u. russ. Volk im 17. u. 18. Jahrh. (russ.) (Trudy kievskoi etc. 1904, 1, 59—101). — *Tournebize, Fr.*, Hist. polit. et relig. de l'Arménie (ROChr. 10, 15—38, 135—153). [Vgl. JB. 24, 677.] — *Vodovozov, V. J.*, Otcherki iz russkoi istorii XVIII v. 536. Petersb., Stasiulewitsch. — *Wolkonskij, S.*, Bilder a. d. Gesch. u. Liter. Rufslands. Uebers. v. *A. Hippius*. VIII, 317. Go., Perthes. ℳ 5. — *Zabelin*, Ist. g Moskvy I. 662. Moskau, Kusnereff.

§ 36. Kirchengeschichtliches.

Almazov, Ispytanie sviachtchennym khliebom vid Bojavo Suda dlia oblitcheniia voru (Mitt. d. Odessaer Univ. 98, 1—26). [Griech. Urkunde a. 17. Jahrh., wonach man geweihtes Brot bei Aufsuchung v. Dieben benutzte.] — *Arndt, A.*, D. Reform d. russ. Kirche durch Zar Peter I. (Kath. Seelsorg., 72 bis 77, 111—116, 206—211). — *Bacel, P.*, Neophytos, évêque de Saidnaia, était-il Chouérite? (ÉO. 8, 361—363). — *Bacha, C.*, Nouv. évêques de Sidnaia (ebd. 86—88). [Vervollständigg. d. Ausführungen *Boustanis*, vgl. JB. 24, 678.] — *Baumgartner, Al.*, D. lat. u. griech. Liter. d. christl. Völker. 3. u. 4. A. (Gesch. d. Weltlit. 4.) XVI, 703. Fr., Herder. ℳ 11,40. [ZKG. 26, 252—253 *Bess.*] — *Bonwetsch*, Raskolniken (HRE.[3] 16, 436—443). — *Chotkowski, L.*, Hist. polit. des anciens couvents de femmes en Galicie (1773—1848) (Bull. internat. de l'Acad. des sciences de Cracovie, 2. Kl. 1905, 1, 2). — *Ders.*, Historya poliyczna dawnych klasztorów panienskich w Galicyi [Pol. Gesch. d Mönchsklöster in Galiz. 1773—1848]. 431. Krakau. — *Chtcherbov, J. P.*, K voprosu ob otnochenii Rossii k pravoslavnomu Vostoku v pervoi polovinie XVIII vieka (Khristianskoe Tchtenie 2, 45—64, 279—204). [Beziehungen Rufslands z. orthod. Orient in d. 1. Hälfte d. 18. Jahrh.] — *Couret*, Notice hist. sur l'ordre du St.-Sépulcre de Jérusalem (1099—1905). 2. A. 522. P., Bureau des oeuvres d'Orient. — *Dalton, Herm.*, Beitrr. z. Gesch. d. evg. Kirche in Rufsland. IV. Miscellaneen. VIII, 472. B., Reuther u. Reichard. ℳ 12. [D. bringt u. a. d. Vagitius „Instrument. pacis ecclesiasticum“ v. 1717 u. d. Gesch. d. litauischen Gem. Sluzk seit 1611.] — ***Delikanis, Call.,*** *Τὰ ἐν τοῖς κώδιξι τοῦ πατριαρχικοῦ ἀρχειοφυλακίου σωζόμενα ἐπίσημα ἐκκλησ. ἔγγραφα.* VIII, 1108. Konstantinopel, Patriarchatsdruckerei. — *Dianin, A.*, Malorossiiskoe dukhovenstvo vo vtoroi polovinie XVIII vieka (D. kleinruss. Klerus in d. 2. Hälfte d. 18. Jahrh.) (Trudy kievskoi 1904, 3, 588—629; 4, 109—160). [Seit 1766 verliert d. Kler. bisheriges

Ansehen u. eig. Gerichtsbarkeit u. wird mit starken Abgaben belastet.] — *Dmitrievskij, A.*, Ankunft d. Patriarchen Paisius v. Alex. u. Makarius v. Antioch. in Astrachan u. Errichtung e. Metropole in A. (1667) (russ.) (ebd. 1, 317—359). — *Goedel-Lannoy, E. v.*, D. kirchl. Situation auf Korfu z. Zt. d. venetian. Herrsch. (Steirische Ztschr. f. Gesch. 2, H. 1, 2). [Bedrückung d. griech. Kathol. durch d. latein. Klerus hörte erst mit französ. Besetzung 1797 auf.] — *Goetz, L. K.*, Kirchenrechtl. u. kulturgesch. Denkmäler Altrußlands nebst Gesch. d. russ. Kirchenr. X, 403. (Kirchenrechtl. Abhh., hrsg. v. *U. Stutz*, 18, 19.) St., Enke. *M* 15. [ThLBl. 27, 31—32; LZBl. 56, 929; HJG. 26, 896; DZKR., 3. F. 15, 332 bis 333 *Friedberg;* RHE. 6, 681—682; ThRev. 4, 486—387 *K. Lübeck;* ThQ. 88, 335—336 *Sägmüller;* RQH. 78, 658—659 *G. Péries.*] — *Golubev, S. T.*, Obiasnitelnye paragrafy po istorii zapadno-russkoi tzerkvi (Trudy kievskoi 1904, 3, 446—482). [Material z. Stellung d. Kiewer Akad. gegenüber der unbefl. Empfängnis, die bis zu Anfang d. 18. Jahrh. festgehalten wurde.] — *Jastreblov, J. S.*, Stara Serbiia i Albaniia putevija zapisky. XI, 270. Belgrad. [A. d. Gesch. d. serbischen Kirche, u. bes. d. Klöster bei Detehiani u. Prizren.] — *Izliedovanniia* i monografii po istorii moldavski tzerkvi. XXII, 583. Petersb., Weisberg. [Untersuchungen üb. d. Gesch. d. moldauischen Kirche.] — ***Lysogorovski, N. V.,*** Moskovskii mitropolit Platon kak protivoraskolnitchii diéiatel. 652. Rostow a. Don. — *Materialy* dlia istorii Jerusalimskoi patriarkhii s XVI po XIX vieka (Palestinski Sbornik 55). [A. d. Gesch. d. jerusal. Patriarchats v. 16. bis 19. Jahrh.] — *Michaud, E.*, Notes sur l'union des égl. Quelques tentatives d'union entre l'Orient et l'Occident (RITh. 13, 437—460). — *Miletič, L.*, Našite Pavlikjani (Sbornik za narodni umotvorenija nauka i knjižnina 19, 1 bis 369). [Bei Swistow, Adrianopel u. Philippopel 20000 bulgar. Paulicianer, unter denen im 16. u. 17. Jahrh. d. Franziskaner eifrig arbeiteten.] — *Morev, J. V.*, Kamen Viery. XII, 372. St. Petersb. [D. Stellung v. Jaworskis „La Pierre de la Foi" unter d. antiprotest. Polemiken.] — *Nöldeke, Th.*, Zwei abessin. Deisten (Dt. Rundschau 123, 457—459). [Zara Jakob u. Walda Hejwat im 17. u. 18. Jahrh.] — *Palmieri, A.* (O. S. A.), I vicarii patriarcali di Constantinopoli (Bess., 2e S. 7, 41—53). — *Petit, L.*, Entre Anglicans et Orthodoxes au debut du XVIIIe s. (ÉO. 8, 321—328). — *Pétridès, S.*, L'Immaculée Conception et les Grecs modernes (ebd. 257 à 270). — *Poselianin, E.*, Russkaja tzerkov i russkie podvijniki XVIII vieka. 356. Petersb., Tuzow. Rub. 1,50. [RHE. 6, 952—953 *A. Palmieri.* Helden d. russ. Kirche im 18. Jahrh., u. a. Patr. Hadrian, Steph. Jaworski, Metrophanes, Demetrius v. Rostow, Theophanes Prokopowitsch.] — ***Pribičevič, V.,*** Akta o ukidanju pećske patrijaršye (Bogoslovski Glasnik 5, 377—379, 453—457). — *Rabbath, Ant.*, Docum. inédits pour servir à l'hist. du christianisme en Orient. I. VIII, 190. P., Picard et fils. [RHE. 7, 205—206 *A. Palmieri;* StML. 70, 463—464. Intime Missionsberichte aus Aethiopien, Persien, Syrien, Türkei, bes. v. jesuit. Seite, 16.—18. Jahrh.] — *Raeder, Frdr.*, D. Missionstätigkeit d. russischen orthod. Kirche (AMZ. 32, 349—365, 397—411, 457—474, 507 523, 540—558). — *Runkevitch, F.*, Eparkhialnye arkhierei petrovskoi epokhi v ikh perepiskie Petrom Velikim (Strannik 1904, 2, 771—784). [Korresp. d. russ. Erzbsche. m. Peter d. Gr.] — *Ders.*, Preosv. Aleksii Titov i ego perepiska s Petrom Velikim (ebd. 1905, 1, 49—57). [Al. Titovs Korr. m. P. d. Gr.] — *Ders.*, Tikhov Voinov, mitropolit Kazanskii, i ego perep. s P. V. (ebd. 384—400). [Tych. V.s Korr. m. P. d. Gr.] — *Ders.*, Aaron Epornik, episkop korelsky y ladojsky i ego perep. s P. V. (ebd. 580—597). — *Ders.*, K biografii Patriarkha Adriana (1690) (ebd. 731—748). — *Ders.*, Mitropolit Silvestr Kholmskii ili Volynskii i ego perep. s. P. V. (ebd. 2, 21—36). — *Ders.*, Mitr. Stefan Javorsky v ego perep. s. P. V. (ebd. 320—336). — *Sitkevitch, A.*, Uniatskie kathe-

dralnye kapituly v XVIII viekie (Khristianskoe Tchtenie 1904, 2, 330 bis 354, 510—531, 680—702). [D. Kapitel d. uniat. Kathedralen im 18. Jahrh.] — *Sokolov, J. J.*, Athonskoje monašestvo v ego prošlom i sovremennom sostojanij. 98. Petersb. Rub. 0,40. [Slavorum litt. theologicae 69—71. Die Athosmönche einst und jetzt.] — *Spiridon de Biagis*, Σημειώματα περὶ τῶν δυτικῶν ἐκκλ., ἀρχιεπισκ. καὶ ἐπισκόπων Ἐπτανήσου. Athen, Harmonia. [RHE. 7, 217 *A. Palmieri.* Nachrichten üb. d. kirchl. Verhältnisse d. jonischen Inseln, nach d. bschl. Archiven v. Zante u. Corfu.] — *Takaichwïli, E. S.*, D. Kl. Zarzma (russ.) (Sbornik materialov dlia opisaniia 25). [RHE. 7, 235.] — *Tichomirow, P.*, D. kanon. Bedeutg. d. Reform Peters d. Gr. (russ.) (Bogoslovskij Vestnik 1904, 1, 75—107, 217—248). [Slav. litt. theolog., 80—81.] — *Titlinov, B. B.*, Pravitelstvo imperatr. Anny Ivannovny v ego otnocheniiakh k dielami pravoslavnoi tzerkvi. 466. Wilna. [D. Regierung Anna Iwanownas u. d. Angelegenheiten d. orthod. Kirche.] — ***Titov, Th. T.,*** Russkaia pravoslavnaia tzerkov v polsko litovskom gosudarstvie v XVII—XVIII v. X, 394. Kiew. — *Ders.*, Pamiatniki pravoslavni i russkoi narodnosti v Zapadnoi Rossii v XVII—XVIII v. I. Ebda. [RHE. 6, 505. Denkmäler d. Orthodoxie u. d. russ. Volkes im 17. u. 18. Jahrh., 746 Urkk. a. d. J. 1688 bis 1800, ganzes Werk auf 6 Bde. berechnet.] — *Ders.*, O zagranichkikh monastyriakh Kievskoi eparkhii XVII—XVIII vv. (Trudy kievshoi 1905, 1, 607—665). [D. orthod. Kll. aufserhalb d. Kiewer Eparchie im 17. u. 18. Jahrh.] — *Valhé, S.*, Bulgarie (Dictionnaire de théol. cathol. 13, 1174 à 1236). — *Westling, F.*, Beitrr. z. livländ. KG. 1656—1701 (Verhh. d. gel. Esthn. Gesellsch. 27, 3—67). — *Wolyniak*, Spis klasztorów unickih Bazylianów w województwie wolyńskiem. XXVI, 145. Krakau. [Slav. litt. theol., 110. Gesch. d. basilian. Kll. v. Wolhynien.] — *Zaleski, St.*, Jezuici w Polsce. IV, 1880. Ebda. — *Zdravomyslov*, O sotchinenii duchepoleznykh knig v XVIII stolietii (Khrist. Tchtenie 1, 87—100). [Asket. Bb. im 18. Jahrh.] — *Zibrt, C.*, O českých blouznivcich nabožensk ych odvedenych k vojsku r 1783 (Sitz.-Ber. d. kgl. böhm. Ges. d. Wsch., Philos.-histor. Kl. 1904). [1783 trat im Pardubitzer u. Chlumetzer Gebiet d. Sekte d. Deisten od. Abrahamiten auf, deren Glieder durch Einreihung in Garnisonen v. Siebenbürgen, Galizien, Bukowina, Slawonien u. Banat bestraft wurden, 11 zugehörige Urkk.]

Der 1. Bd. des grofsartigen Urkundenwerkes von ***Delikanis*** (vgl. JB. 24, 680) ist nachträglich vom Verlage eingegangen. Inzw. ist auch der 2. Bd. herausgegeben worden; er bringt aus den Schätzen des Patriarchatsarchivs Dokumente, die sich auf Rufsland, Walachei und Moldau, Serbien, Achrida und Ipek beziehen. Der noch ausstehende 3. Teil soll Dokumente enthalten über das Verhältnis Konstantinopels zu den Eparchien Griechenlands, zu Kreta und zu den sonstigen orthod. Gemeinschaften des Abendlandes. Schon aus den vorliegenden Bänden gewinnt man einen imposanten Eindruck von der Fülle des in Konst. liegenden unedierten Aktenmaterials, und man mufs es *D.* Dank wissen, dafs er einen guten Teil davon so sorgfältig ediert hat. Zu den etwa 800 Nummern des 1. Bd. fügt der zweite nicht weniger als 1590; der Löwenanteil (1207) entfällt auf das rumän. Gebiet, je 142 auf Rufsland und Serbien, 86 auf Achrida und 13 auf Ipek. Die Akten sind chronol. geordnet und verteilen sich auf genau 300 Jahre (1564—1863); unsere Epoche ist durch eine stattliche Zahl ver-

treten. Natürlich verändern die mitgeteilten Stücke kaum in wesentl. Punkten das histor. Bild jener Jahrhunderte, aber sie bereichern es um eine Menge interessanter Details und rücken uns die ganze Entwickelung viel näher. Am Schlufs hat *D.* eine längere Gesch. des Erzbistums Achrida gegeben. — Die Ausführlichkeit des Bildes, das ***Lysogorovski*** von dem Metrop. Platon entworfen hat, entspricht der vielseitigen Bedeutung dieses Mannes für die russ. Kirche. Der Verf. lenkt seine Hauptaufmerksamkeit auf einen bes. bemerkenswerten Punkt, Pl.s Stellung gegenüber dem Raskol. Seine von allen Bedrückungen und Grausamkeiten absehende Praxis unterschied sich sehr von den offiziellen Gepflogenheiten. Ueber ein Drittel des Buches wird von unveröffentlichten Akten eingenommen, die *L.* vor allem den Archiven von Twer, Moskau und Nowgorod entnommen hat. — ***Pribićevic*** bietet mit serb. Uebersetzung drei griech. Urkk., deren Gegenstand die Beseitigung des Patriarchats von Ipek ist. Sie wurde veranlafst durch beträchtl. Schuldansprüche, die von einem gewissen Georgaki auf die türk. Regierung übergegangen waren. Diese drängte (1765) auf Bezahlung, die auch durch den Patr. Samuel v. Konst. erfolgte. Als Belohnung dafür setzte er (1766) die Aufhebung des Ipeker Patriarchates durch zugunsten Konstantinopels; dafür wurde das neue Erzbist. Prizren geschaffen. — ***Titov*** hat den 1. Bd. seiner „Gesch. der russ.-orthod. Kirche in Polen und Litauen im 17. und 18. Jahrh." Pobjedonostzev gewidmet. Die erste Hälfte schildert die 1654—1686 von seiten der Polen gemachten Versuche, die Orthodoxen in Südrufsland zum Anschlufs an Rom zu bewegen; diese teilweise polit. Bestrebungen fanden energischen Widerstand auf orthodoxer Seite, wobei die Bruderschaften eine bedeutsame Rolle spielten. Trotzdem gelang es — und damit beschäftigt der 2. Teil (1686—1725) — mehrere bisher orthod. Eparchien (Wilna, Minsk, Slutzka, Brest etc.) gewaltsam zu unieren. Natürlich erzeugte der erbitterte Kampf auf beiden Parteien eine reiche polem. Literatur, die bei den Katholiken vor allem von den Jesuiten ausging. *T.* beabsichtigt, noch 5 Bd. folgen zu lassen; seine Darstellung bedeutet eine erwünschte Ergänzung zu dem Werke des röm.-kathol. Pelesz (1881).

XII. Amerika.

§ 37. Zur politischen und Kulturgeschichte.

Ab der Halden, Ch., Ét. de littér. canadienne franç. Introd. par *L. Herbette*. CIV, 354. P., Rudeval. Fr. 4. — *Andrews, Ch. M. L.*, The Amer. Nation. V. Colonial Self-Government (1652—1689). XVIII, 369. N.Y., Harper a. Brothers. 10 sh. [Amer. Hist. Rev. 10, 873—875 *W. M. West.*] — *Brown, W. G.*, Ol. Ellsworth (Amer. Hist. Rev. 10, 534—564, 751—781.] *Chancellor, W. E.*, A Text Book of Amer. Hist. 653. N.Y., Morse. [Am. Hist. Rev. 10, 856—858.] — *Ders.* a. *Hewes, F. W.*, The United States.

A Hist. of Three Centuries. II. 1698—1774. 539. Lo., Putnam. 15 sh. [Vgl. JB. 24, 680.] — *Chapais, Th.*, J. Talon, intendant de Nouvelle-France (1665—1672). 540. Quebec, Demers. [Et. 100, 414—415 *H. Chérot.*] — *Cooper, H. C.*, Jam. Oglethorpe, the Founder of Georgia. XII, 217. N.Y., Appleton a. Cie. [Am. Hist. Rev. 10, 175—177 *McPherson.*] — *Deschanel, E.*, Benj. Franklin. 5. A. 91. P., Hachette et Cie. — *Doub, W. C.*, Hist. of the U. S. XXI, 631. N.Y. 6 sh. — *Elson, H. W.*, Side Lights on Amer. Hist. 2 vol. Lo., Macmillan. 7 sh. — *Farrand, L.*, Basis of Am. Hist. (1500—1900). XVIII, 303. N.Y., Harper. 10 sh. [Am. Hist. Rev. 10, 638—641 *W. H. Holmes.*] — *Ford, W. Ch.*, Al. Hamiltons Notes in the Federal Constitution of 1787 (Am. Hist. Rev. 10, 97—109). — *Franklin, B.*, Autobiography. Edit. with Biogr. Pref. a. Hist. Account by *W. Macdonald.* 338. Lo., Dent. 3 sh. 6 d. — *Friedenwald, H.*, The Declaration of Independance. XII, 299. N.Y., Macmillan. — *Hamilton, P. J.*, The Colonisation of the South. XXIII, 449. Ph., G. Barrie. — *Hart, A. B.*, Essentiels in Amer. Hist. XLVIII, 584. N.Y. [Am. Hist. Rev. 11, 166—169 *F. G. Bates.*] — *Hornaday, W. T.*, Am. National Hist. 476. Lo. — *Jones, F. R.*, The Colonis. of the Middle States a. Maryland. XXIV, 523. Ph., G. Barrie. — *McElroy, R. M.*, The Amer. Revolution from the Standpoint of an English Scholar (PrThR. 3, 1—15). — *Mitchell, S. W.*, The Youth of Washington. 290. N.Y., The Century Cie. — *Mondaini, G.*, Le origini degli Stati Uniti d'Am. XVI, 459. Mailand, Hoepli. [RQH. 77, 322—324 *L.-G. Pélissier.*] — *Morales y Morales, V.*, Nociones de hist. de Cuba. IV, 256. Habana. — *Morice, A. G.* (O. M. J.), The Hist. of the Northern Interior of British Columbia (1660—1880). XII, 350. Toronto, W. Briggs. Doll. 2,50. [HJG. 26, 890.] — *Schellmann, L.*, E. Reise n. Pennsylvanien i. J. 1750 (Mannheimer Gesch.-Bll. 5, 248—255). [Beschreibung d. Württembergers J. Mittelberger.] — *Sonneck, O. G. Th.*, Franc. Hopkinson, the First Am. Poet Composer (1737—1791) a. Jam. Lyon, Patriot Preacher, Psalmodist (1735—1795). 213. Washington, McQueen. $ 5. — *Thompson, W.*, A Hist. of the U. S. XLVI, 489. Bo., D. C. Heath and Cie. [Am. Hist. Rev. 10, 380—382.] — *Thorpe, F. N.*, A Short Constit. Hist. of the U. S. VII, 459. Bo., Little, Brown and Cie. $ 1,75. [RHE. 6, 460; Am. Hist. Rev. 10, 923.] — *Trent, W. de*, A Brief Hist. of Am. Literature. XII, 277. N.Y., Appleton. [RHE. 6, 459—460.] — *Wendell, B.*, a. *Greenough, C. N.*, A Hist. of Liter. in A. XVI, 443. N.Y., Scribner.

§ 38. Zur Kirchengeschichte.

Addison, D. D., The Episcopalians. 252. N.Y., Baker a. Taylor. $ 1. — ***André, A.,*** Les missions sulpiciennes (UC. 50, 202—231, 566—587). — *Ders.*, Le catholicisme aux États-Unis de l'Amérique. 2 vol. 160. P., Bloud et Cie. Fr. 1,20. [RQH. 78, 696—698 *G. Péries.*] — *Bacon, L. W.*, The Congregationalists. 280. N.Y., Baker a. Taylor. $ 1. — ***Beardley, F. G.,*** A Hist. of Amer. Revivals. 324. N.Y., Amer. Tract. Soc. [PrThR. 3, 329—330 *F. W. Loetscher.*] — *Burrage, H. S.*, Hist. of the Baptists in Maine. 497. Portland, Mark Printing House. $ 2. [AJTh. 9, 383; Am. Hist. Rev. 10, 721.] — *Figueroa, Franc. de* (S. J.), Relación de las Missiones de la Compañia de Jesús en el Pais de los Maynas (1661). XV, 420. Madrid, V. Suárez. (Coléccion de Libros y Docum. referentes à la Hist. de America. I.) [Am. Hist. Rev. 10, 879—880 *J. A. Robertson.*] — *Fries, A. L.*, The Moravians in Georgia (1735—1740). [Am. Hist. Rev. 10, 952—953.] — *Gabriels, H.*, Histor. Sketch of St. Joseph's Provincial Seminary, Troy N.Y. I. Life of Bish. H. Gabriels. II. Early N.-Y.-Seminaries. By *C. G. Herbermann.* With an Epilogue by *Th. F. Myhan.* 188. N.Y., The U. S. Cathol. Hist. Soc. — *Kerensky, V. A.*, Amerikanskaia

episkopalnaia tzerkov (D. amer. Episkopalkirche) (Pravoslavnyi sobiesiednik 1, 24—50, 238—260, 413—426, 619—631; 2, 28—48). — *Maturana, P. V.*, Hist. de los Agostinos en Chile. II. 1674—1882. 1037. Fol. Santiago de Ch., F. T. Lathrop. [Ciudad de Dios 66, 606—607.] — *Platner, J. W.*, The Edwards Bicentenary at Andover. 191. And., The And. Press. [Z. Gedächtnis d. 200. Geburtstags v. J. E., der am theol. Seminar v. A. lehrte.] — *Riley, J. W.*, The Rise of Deism in Yale College (AJTh. 9, 474—483). [18. Jahrh.] — *Seidel* and *Franklin*, Correspondance (Pennsilvany Magazine of Hist. and Biogr. 29, 245—246). [Nath. S., Bsch. v. Bethlehem, erhält v. Fr. 1775 Zusicherung d. Schutzes.] — *Smyth, P.*, The Present State of the Cathol. Missions Conducted by the Ex-Jesuits in North Am. Unpublished Reply *J. Carroll* (1788) (Am Cathol. Hist. Researches, NS. 1, 193—206). — *Tigert, J. J.*, Constitut. Hist. of Amer. Episcopal Methodism. 626. Nashville, Smith and Lannar. $ 2. — *Willaert, L.*, A Cath. College in the 17th Century (Am. Cath. Quarterly Rev. 30, 745—758). [Kolleg v. St. Omar.]

André setzt seine Studien über den Anteil der versch. Orden an der Missionierung Amerikas fort (vgl. JB. 24, 682—683) und schildert die Rolle, die die Sulpizianer dabei gespielt haben. Ihre Gemeinschaft war zwar nicht mit ausdrückl. Missionstendenz gegründet, aber Olier fand schon vor Begründung des Seminars St.-S. bes. Befriedigung in missionar. Wirken, das er zunächst in Frankreich selbst übte, und später hoffte er, nach England und Kanada, Persien und China ausziehen zu können. Diesen brennenden Eifer pflanzte er unermüdlich seinen Genossen ein, die seine Pläne z. T. zur Ausführung brachten, seit 1650 etwa in Asien (China, Siam) und seit 1791 in London. Das Schwergewicht indes wurde auf die Missionierung von Kanada gelegt, dem bereits O.s bes. Liebe gehört hatte. 1642 faſsten die ersten Sendboten Fuſs auf der Insel v. Montreal. Bis 1655 hatten Jesuiten die Verwaltung des geistl. Amtes in der neuen Kolonie; 1657 übernehmen die Sulpiz. die Leitung des Werkes, das bald seine Märtyrer hatte. Von 1664 an konnten die Missionare unter kgl. Schutze ihre Arbeit auf ganz Neu-Frankreich ausdehnen. Der Uebergang Kanadas an England war darauf ohne Einfluſs. Daneben erzählt *A.* von der wenig bekannten Missionstätigkeit der Sulpiz. in Neu-Schottland, wo sie zus. mit Priestern der „Missions étrangères“ seit 1685 unter viel Schwierigkeiten wirkten. Hier bedeutete die Besitznahme des Gebiets durch die Engländer Schädigung und zuletzt den Ruin der hoffnungsreichen Arbeit. Endlich arbeitete der Orden in gröſserem Umfange auch innerhalb der sp. Vereinigten Staaten, wo bes. Baltimore ein bedeutsames Zentrum wurde; diese Unternehmungen stehen meist noch jetzt in Blüte, wie überhaupt der Orden gegenwärtig groſsen Einfluſs auf die Gestaltung des Kathol. in Amerika besitzt. — Zweifellos haben Erweckungen in der relig. Entwickelung Amerikas eine sehr wichtige Rolle gespielt; ***Beardsley*** hat deshalb mit gutem Recht ihnen eine bes. und ausführl. Darstellung gewidmet, deren Lektüre trotz aller Anspruchslosigkeit der Form von hohem Interesse ist.

Zunächst macht der Verf. allgemeine Bemerkungen über die Genesis von Erweckungen, zeigt weiter, wie sie veranlafst wurden durch relig. Verfall und widmet der grofsen Erweckung von 1727 eine eingehende Schilderung. Der Ueberblick über die Zeit der Revolution leitet hin zur Erweckung von 1800. Von ihr führt *B.* über die relig. Bewegungen bei Kongregationalisten und Presbyterianern (Ch. Gr. Finney), Baptisten und Methodisten zu der 3. grofsen Erweckung von 1857. Die weiteren Kapp. verfolgen die Gesch. der Erweckungen bis in die jüngste Vergangenheit hinein, wo sie in Organisationen gewissermafsen eine feste Form finden. Welch ein Abstand von den Anfängen des 17. und 18. Jahrh. offenbart sich hierin! Der Schlufsabschnitt des klaren Buches zieht die Resultate aus dem dargestellten Geschichtsverlauf.

XIII. Afrika, Asien, Ozeanien.

§ 39. Politisches und Kulturgeschichtliches.

Bergh, H. v. d., Japans gesch. Entwickelung. VIII, 82. Hl., Gebauer-Schwetschke. *M* 1,20. — *Cordier, H.*, Aperçu sur l'hist. de l'Asie en général et de Chine en particulier. 56. P., Guilmoto. — *Griffis, W. E.*, Corea: The Hermit Nation 7th Ed. 502. N.Y., Scribner. [AJTh. 9, 386 bis 387.] — *Gonnaud, P.*, Quae et quomodo Galli in Indo-China per XVIIum et XVIIIum saec. egerint. Thèse. 119. P., Challamel. — *Grandidier, A. et G.*, Ouvrages ou extraits d'ouvr. anglais, hollandais, portugais, espagnols et allemands relatifs à Madagaskar (1640—1716). 723. P., Comité de Madag. — *Nagaoka, H.*, Hist. des relations du Japon avec l'Europe aux XVIe et XVIIe s. Thèse. 326. P., H. Jouve. — *Nikolaev, A. A.*, Otcherkipo istorii Japonskago naroda I. 199. Petersb. Fr. 2,75. — *Rouard le Card, E.*, Les relations d'Espagne et du Maroc pendant le XVIIIe et le XIXe s. 231. P., Pedone. [RH. 88, 149 *A. Lichtenberger.*] — *Turner, H. G.*, Hist. of Colony of Victoria from its Discovery to its Absorption into the Commonwealth of Australia. 812. Lo., Longmans. 21 sh. — *You, A.*, Madagaskar. Préf. de *A. Decrais.* XVI, 636. P., Berger-Levrault et Cie. Fr. 12.

§ 40. Kirchengeschichtliches.

Brondgeest, M. G., Waldenzen, ook met hulp uit Holland als kolonisten in Afrika (Algerië) (StWV., 713—724). — *Fronnier*, D. Durchquerung Tibets durch d. Jesuiten Johs. Grueber und Alb. de Dorville (1661) (Ztschr. d. Ges. f. Erdkunde zu Berlin 1904, 5). — ***Haas, A.,*** Arai Hakusekis Kritik d. Christent. (ZMR. 20, 140—142). — *Launay, A.*, Hist. de la mission du Tibet. 2 vol. VIII, 470; 440. P., Desclée, de Brouwer et Cie. Fr. 12. [StMBC. 26, 372. Im 17. u. 18. Jahrh. Tätigkeit v. Jesuiten u. Kapuzinern.] — Lettres de Mgr. Pallu, vicaire apost. du Tonkin, chargé de l'administration du Laos et des prov. de Chine etc. (1658—1684), principal fondateur de la Soc. des missions étrangères. Annotés par *A. Launay.* I, 437. Angoulême, Coquemard et fils. — Docum. hist. relatifs à la Soc. des missions étrangères, annotés par *A. Launay.* I, 589. 4°. Vannes, Lafolye. — *N.*, D. Mission d. russ. orthod. Kirche in Asien u. Amerika (EMM. 49, 138—146, 149—156). — *Offerhaus, H. J.*, Eenige denkbeelden over de Protestantssche Kerk in Ned. Indië en

de Zending (GV. 38, 4). — *Penny, F.*, Church in Madras. Hist. of the Eccles. and Mission. Action of the East India Company in the Presidency of M. in 17th and 18th Centuries. 714. Ill. Lo., Smith. 21 sh. — *Piolet, J.-B.*, et *Vadot, C.*, La relig. cathol. en Chine. 64. P., Bloud et Cie. Fr. 0,60. — *Seleznev, Vl.*, Relighioznyia vierovaniia Japonii: istoritcheskii otcherk. 116. Tomsk, Makuchin. [Japans relig. Bekenntnisse.] — *Tinti, L.*, Vita e missioni nell' Indo-China del P. Basilio Brollo da Gemona, dei frati Minori, vic. apostolico del Xensi (1648—1704). 131. Udine, Imp. del Crociato. L. 1. — *Vogt, A.*, Le cathol. en Japon. 64. P., Bloud et Cie. Fr. 0,60.

1708 liefs sich der Jesuit Sidotti nachts in Satsuma aussetzen, obwohl auf unerlaubtes Betreten des Landes die Todesstrafe stand. Man nahm ihn gefangen und behielt ihn bis zu seinem Tode (1715) in strengster Haft. Während dieser Zeit wurde er längeren Verhören unterworfen, die der Geschichtsschreiber A. Hakuseki leitete. ***Haas*** berichtet nun, was H. in seinem Werke „Seyio Kibun" an krit. Einwänden gegenüber dem Christent. vorbringt. Die fremde Lehre ist unwahrhaftig und widersinnig, eine mangelhafte Nachbildung des Buddhismus, dem das Christ. auch in den kult. Formen gefolgt ist. Diese Kritik ist nach *H.* deshalb bemerkenswert, weil sie völlig dem Durchschnittsurteil heutiger gebildeter Japaner entspricht.

[LZBl. 1906, 1200f.] — *Weber, G.*, Lehr- u. Handbuch d. Weltgesch. 21. A. v. *A. Baldamus*. Bd. 4: Neueste Zeit. XX, 844. L., W. Engelmann. ℳ 6. [RCr. 60, 293f.] — ***Weifs, J. B. v.,*** Weltgeschichte. Bd. 21. 4. A. v. ***F. Vockenhuber.*** VIII, 763. Graz, Styria. ℳ 7. — ***Widmann, S.,*** *Fischer, P.* u. *Felten, W.*, Illustr. Weltgesch. in 4 Bdn. Bd. 4: Gesch. d. neuesten Zeit v. *S. Widmann*. 528. M., Allg. Verlagsgesellsch. Geb. ℳ 12,50. [Kath. 1906, I, 77ff. *Raich;* KVZ. Beil. No. 16 u. 48.]

Kirchengeschichte. ***Andersen, J. Oskar,*** Kirkeorgansition udenlands. 249. Kopenhagen, Aug. Bang. Kr. 3. — *Armstrong, R. A.*, Agnosticism a. Theism in 19th Cent. Hist. Study of relig. Thought. 208. Lo., P. Green. 2 sh. — *Bodington, C.*, Devotional Life in 19th Cent. 224. Lo. — *Stosch, G.*, D. innere Gang d. Missionsgesch. in Grundlinien. V, 275. Gü., Bertelsmann. [ThLz. 30, 249f.; AMZ. 32, 433—436 *Warneck*: kritische Ausstellungen!] — *Trabert, G. H.*, Church Hist. for the People. 492. Ph., Pilger Publ. Co. $ 2. — ***Warneck, G.,*** Abrifs einer Gesch. d. prot. Missionen. Mit Anhang üb. d. kath. Miss. 8. A. IX, 507. B., M. Warneck. ℳ 6. [ThLBl. 1906, 154ff.; AMZ. 32, 48f.; ZKG. 26, 534f.] — *Wendland, J.*, D. Wandlung relig. Stimmung im Laufe d. 19. Jahrh. (PrJ. 121, 434—446).

Schmoll, A., Table générale de la Revue de l'hist. des religions, t. 1 à 44 (1880—1901). VI, 174. P., Leroux. — *Table* des Matières de la Revue Bénédictine années I—XXI: 1884—1904. Abbaye de Maredsous. [RHE. 1906, 462.] — *Tables* générales des dix premières années de la Revue du Clergé français. Fr. 4,50.

Atti del Congresso internazionale di Scienze storiche [Rom, April 1903]. 12 Bde. Bd. 11: Hist. de la philos. et des religions. XVI, 266. Rom, Loescher, 1904/1905. Fr. 6. [RCr. 59, 432f.] — *Busse, L.*, Die Weltanschauung der grofsen Philos. der Neuzeit. 2. A. 164. L., Teubner. ℳ 1,25. — *Falckenberg, R.*, Gesch. d. neueren Philos. 5. A. XII, 609. L., Veit & Co. ℳ 8. [LR. 31, 373f.] — *Haack, F.*, D. Kunst d. 19. Jahrh. (Lübkes Grundrifs 12. A., Bd. 5.) VIII, 414. Ill. St., Noth. ℳ 10. — ***Höffding, H.,*** Moderne Philosophen, übers. v. *F. Bendixen*. VI, 217. L., Reisland. ℳ 5. [LZBl. 56, 1317f.] — *Kneller, K. A.*, S. J., D. Christentum u. d. Vertreter d. neueren Naturwissenschaft. Beitr. z. Kulturgesch. d. 19. Jahrh. 2. A. 403. Fr., Herder. ℳ 4. [HJG. 26, 649.] — *Rausch, E.*, Gesch. d. Pädagogik u. d. gelehrten Unterrichts im Abrifs. 2. A. VIII, 192. L., Deichert. ℳ 3,20. [DLZ. 26, 2377.] — *Volkmer*, Grundrifs der Volksschul-Pädagogik. Bd. 2: Gesch. d. Erziehung u. d. Unterrichts. 10. A. VI, 372. Habelschwerdt, Francke. ℳ 3.

Bourgeois bietet einen trefflich orientierenden, trotz der Fülle des Stoffs klaren und lichtvollen Ueberblick über die europäische Gesch. von der Julirevolution bis zum Berliner Kongrefs. — Der XXI. Bd. der Neuaufl. der „der kath. Weltanschauung gerecht werdenden" ***Weifs***schen Weltgesch. umfafst die ereignisreichen Jahre 1806—1809, in deren Mittelpunkt Napoleon steht; „das Bild des grofsen Korsen", schreibt der Herausgeber im Vorwort (VI), „blieb im grofsen ganzen bei dieser neuen Aufl. so, wie es der sel. Verf. entworfen hat: das Glück im Bunde mit Genie und Uebermut". — Der rührige Münchener Verlag läfst seiner von dem Benediktiner Prof. Salzer hrsg. „Illustr. Gesch. d. deutschen Lit." eine „katholische" Weltgesch. folgen, die auf streng wissenschaftlicher Grundlage vom

Standpunkt der christlichen Weltanschauung aus geschrieben sein soll, doch so, dafs letztere sich nicht aufdringlich kundgeben, sondern den Grundton des Werkes bilden soll. *P. Fischer* wird im I. Bd. das Altertum, *W. Felten* im II. die Zeit von der Geburt Christi bis zur Entdeckung der neuen Welt, *S. Widmann*, Gymnasialdirektor in Hadamar, im III. und IV. Bd. die neue und neueste Zeit bearbeiten. In dem zunächst erschienenen IV. Bd. behandelt ***Widmann*** die Periode von der französischen Revolution bis zur ostasiatischen Frage der jüngsten Zeit; klar und volkstümlich, doch in vornehmer Sprache, im allgemeinen objektiv (in kirchenpolit. Hinsicht wird man bei der neuesten Zeit oft abweichender Ansicht sein), ohne Angriffe auf Andersdenkende, voll warmer nationaler und patriotischer Gesinnung. Nach *KVZ.* „geht die patriotische Sprache sogar manchmal über das hinaus, was man in einer Weltgeschichte zu finden gewohnt ist. Einige Stellen erinnern an rhetorische Wendungen in Kaisergeburtstagsreden. Uns will überhaupt scheinen, als ob Deutschland zu sehr in den Vordergrund tritt.“ Ferner weist *KVZ.* darauf hin, dafs in dem Werk „das Kriegsgeschichtliche ganz bedeutend vorwiegt, während die polit. Gesch. nicht in gleicher Weise behandelt wird und das Kulturgeschichtliche ganz in den Hintergrund tritt.“ Die Ausstattung wie die Auswahl und Reproduktion der Bilder (404 Text-, 22 Tafelbilder, 9 Faksimilebeilagen) werden allseitig gelobt.

Der Kopenhagener Universitätsdozent ***Andersen*** gibt ein mit gründlicher Gelehrsamkeit und Klarheit gezeichnetes Bild der Kirchenverfassungen der wichtigsten protest. Länder Europas. — ***Warneck*** hat in der um etwa 100 S. gewachsenen neuen Aufl. die Fortschritte der ev. Mission in den letzten Jahren und die für ihre Entwickelung bedeutungsvollen Ereignisse daheim und draufsen registriert, auch einen Anhang über die kath. Missionen, der sowohl über die Gesch., Organisation und Ausdehnung, wie über die Erfolge und Methode derselben in grofsen Grundzügen orientiert, hinzugefügt. — ***Höffding*** bietet als Ergänzung zu seiner mit ca. 1880 abschliefsenden Gesch. der neueren Philos. eine Ueberschau über die jüngste philos. Bewegung in den Hauptkulturnationen.

§ 2. Allgemeines zum Katholizismus. Papsttum und Kirchenstaat.

NN.: ***Neue Kirchliche Jahrbücher*** (LR. 31, 241—248, 281—288). — Annuario ecclesiastico, hrsg. v. d. *Pallottinern*. Rom, Piazza San Silvestro. L 5. — ***Battandrier, A.,*** Annuaire pontifical catholique. VIII[e] [1905] et XI[e] année. 665; 706. P., Maison de la Bonne Presse, Rue Bayard 3, 1904/1905. à Fr. 3,50. [RHE. 6, 477; RQH. 77, 631 ff.; HJG. 1906, 405.] — La ***Gerarchia*** cattolica, la famiglia e la cappella pontificia. Anno 1905. Rom, Tipogr. Vaticana. L. 6. — La France ecclésiastique. P., Plon-Nourrit. — Almanach du Clergé Belge. Brüssel, Schepens & Co. — ***Onze Pius-Almanak,*** hrsg. v. *H. W. Werken*. Alkmaar, Kusters. — [England:] The Cath. Directory, ecclesiastical

Register and Almanac. Lo., Burns & Oates. — The Cath. Directory for the Clergy and Laity in Scotland. Aberdeen, Univ. Press. — The Irish Cath. Directory a. Almanac. Dublin, Duffy & Co. — [Ver. Staaten:] Cath. Directory, Almanac a. Clergy List. Milwaukee, Wiltzius. — Le Canada ecclésiastique. Montreal, Libr. St. Joseph. — The Cath. Directory of British South-Afrika. Kapstadt, Salesian Press. — The Australasian Cath. Directory. Sydney, Cunningham & Co. — The Madras Cath. Directory. Madras, Armenian Street 2.

Bonnet, J., La renaissance cath. au debut du 19e s. 90. Thèse, Montauban. — ***Buchberger, M.,*** Kirchl. Handlexikon. Nachschlagebuch über d. Gesamtgebiet d. Theol. u. ihrer Hilfswissenschaften. Lief. 6—12. Sp. 481 bis 1152. M., Allg. Verlagsges. à ℳ 1. — *Delmont, Th.*, Le prêtre dans la littérature du 19e s. (Rev. de Lille 16, 324—342, 431—465, 481—534). — ***Hansen, J. J.,*** Lebensbilder hervorragender Katholiken des 19. Jahrh.s. Bd. 3. VIII, 409. Pad., Bonifatiusdruckerei. ℳ 4. [StML. 69, 579; ZKG. 26, 307.] — *Hébert, M.*, L'évolution de la foi catholique. 257. P., Alcan. Fr. 5. [RITh. 13, 570—574 *E. Michaud*; RC. 59, 441f.] — *Kirsch, J. P.* u. *Luksch, V.*, Illustr. Gesch. d. kath. Kirche. VIII, 628. M., Allgem. Verlagsges. [Kath. 1906, 311ff.] — *Manacorda, E.*, Il pontificato romano e l'incivilimento cristiano attraverso XIX. secoli. 400. Rom, Libr. Sales. L. 4. — *N. N.*, La théologie catholique au 19e s. (Ét., 5 April). — *N. N.*, Oeuvre catholique poursuivie pend. un demi-siècle sur le dogme de l'Immaculé Conception. Appréciations par les plus hautes autorités qui soient dans l'Égl. 1854—1904. 56. P., de Soye. — *Molitor, R.*, Ueber d. Restauration d. gregorianischen Chorals im 19. Jahrh. (HBl. 135, 653—664, 727—736, 825—834). — *Pagliucchi, P.*, I Castellani di Castel s. Angelo di Roma, un docum. ined. (Misc. di Storia e Colt. Eccl. 129—149, 204—225). — ***Sell, K.,*** Uebertritte v. d. ev. z. kath. Kirche in d. I. Hälfte d. 19. Jahrh. (PrJ. 121, 26—48).

Pius VII. *d'Allaines*, P. VII à Montargis. 15. Orléans, Gout. — *Bellesheim, A.*, Kard. Consalvi in Paris, London u. Wien (HBl. 135, 282—292). [Ueber *Rinieri*. Il congr. de Vienna e la S. Sede. Vgl. JB. 24, 689.] — *Driault, E.*, Nap. Ier et l'Italie vgl. § 19. — *Dudon, P.*, Le Sacre de l'empereur (Ét. 1904, Dez.). — *Ders.*, P. VII et les évêques constitutionels (ib., Jan. u. Febr.). — *Ders.*, Remonstrances du pape à l'empereur (ib. 319—346). [Ueber d. Verhandlungen zwischen P. VII. u. Nap. 1804 bis 1805.] — *Ders.*, Au soir du concordat de Fontainebleau: la lettre de Nap. à P. VII (ib., 20. Okt., 208—213). — *Gallavresi, G.*, Le prince de Talleyrand et le cardinal Consalvi. Une page peu connue de l'hist. du congrès de Vienne (RQH. 77, 158—172). [Feine Untersuchung über d. Gegensatz zwischen d. beiden Diplomaten. Vgl. HJG. 1906, 642.] — ***Madelin, L.,*** La Rome de Napoléon. La domination franç. à Rome de 1809—1814. 727. P., Plon-Nourrit. [BC. 1906, 64—70; Rev. des ét. hist. 1906, 187—191.] — *Pasquier, H.*, Mr. de Lebzeltern et P. VII (Rev. des facultés cath. de l'Ouest, Angers, 14, 721—737; 15, 8—21). — *Rance-Bourrey, A. J.*, A la veille du concordat entre P. VII et Bonaparte. 30. P., Picard. — ***Rinieri, J.,*** La secolarizzazione degli Stati ecclesiastici della Germania per opera del primo console (1802—1805) (Civ. Catt. I, 652—697). — *Ders.*, Le cause della secolarizzazione degli beni ecclesiastici della Germania (ib. II, 148—167). — *Ders.*, Il recesso della dieta di Ratisbona (24. II. 1803) (ib. 417—434, 672—691). — *Ders.*, La s. Sede e la secolarizzazione dei principati e dei beni ecclesiastici della Germania (1798—1805) (ib. III, 167—179). — *Ders.*, I mali effetti delle secolarizzazione (ib. 539—559). — *Ders.*, Le fortune di un Breve pontificio all' Imperatore d'Austria (1803) (ib. 641—652). — *Ders.*, Di un concordato germanico (1803—1805) (ib. IV, 146—158). — *Ders.*, Il Giuseppinismo e il concordato germanico (ib. 293—309). — *Ders.*, Il concord. germ. e

l'audata a Parigi di Pio VII. (1804—1805) (ib. 528—543). [Diese Aufsätze als Buch: La secolarizz. degli stati eccl. della Germania. Della Diplomazia pontificia nel sec. XIX tomo 3 del vol. III. VI, 221. Rom, Civ. Catt., 1906. L. 4; bespr. Kath. 1906, 313ff. *A. Bellesheim.*] — *Ders.*, Napoleone e Pio VII. Relaz. storiche su docum. ined. dell' Archivio Vatic. 656. Turin, Unione Tipogr. L. 10. — *Richemont, Vic. de,* Consalvi à Paris, d'après des docum. inéd. (Corresp. 221, 246—264). — *Ders.*, A la veille du congrès de Vienne. Un essai de concordat entre l'Angleterre et le Saint-Siège d'après des doc. inéd. (ib. 220, 1114—1133; 221, 60—78). — ***Sepet, M.,*** P. VII et Napoléon (RQH. 78, 580—595). — ***Welschinger, H.,*** Le pape et l'empereur 1804—1815. IV, 479. P., Plon-Nourrit. Fr. 8. [RC. 1906, 85ff. *A. Mathiez;* BC. 11, 145ff.; Rev. des ét. hist. 1906, 182 bis 187 *M. Escoffier;* RH. 89, 118f.]

Pius IX. ***Bellesheim, A.,*** Urkunden z. Definition d. Unbefl. Empfängnis (Kath. 31, 169—181; 32, 241—251). — ***Charmatz, R.,*** D. österr. Konkordat mit Rom (1855). [Vgl. § 11.] — ***Sardi, Vincenzo,*** La solenne definizione del dogma dell' Immac. Conceptio di Maria. Atti e documenti. 2 Bde. VIII, 963, 732. Rom, Tipogr. Vatic. à L. 17,50.

Betr. Syllabus vgl. d. folgende Referat über „Zeitgeschichtliches".

Leo XIII. *Curé, A.,* M. le comte de Chambord et Sa Sainteté L. XIII. Observations sur les „Memoires" de Mme de la Ferronays. 148. P., Libr. St.-Paul. — ***Kämmel, O.,*** Joachim Pecci (Grenzboten 64, 281—294). — *Leontiew, M.,* Papa L. XIII. kak bogoslov [als Theologe] (Viere i Razum 49—64, 89—103). — *Λέων ὁ ιγ' καὶ ἡ ἀνατολικὴ ἐκκλησία.* 42. Rom. [ROChr. 10, 331f.; ÉO. 8, 315. Ueberblick über Leos Gesamttätigkeit für sn. Plan der Wiedervereinigung d. orient. Kirchen mit Rom.] — *N. N.* [Cardinal *Mathieu*], Les derniers jours de L. XIII et le Conclave 1903 (RdM. 1904, 15. März). [Betr. d. Vetorecht. Vgl. ZKG. 26, 311.] — *Sauer,* L. XIII. im Licht d. neueren Forschung (Hochland 1904/1905, No. 12). — *Semeria, G.,* L. XIII. 54. Mailand, Pallestrini. — *Smolka, S.,* A propos de L. XIII. [Aus d. Polnischen.] 50. Besançon, Impr. Jacquin. — ***Spahn, M.,*** L. XIII. 248. M., Kirchheim. *M* 4, geb. *M* 5. [ThLz. 30, 457; ZKG. 26, 309f. *L. K. Goetz;* HV. 1906, 425ff. *W. Goetz;* RHE. 6, 167f.; LR. 31, 128ff. *P. Schanz;* KVZBeil. 6; Strafsburger Diöz.-Blatt 1904/1905, No. 3 *Ehrhard.*]

Pius X. [Vgl. auch d. folg. Referat über Zeitgeschichtliches.] — *Actes* de S. S. P. X., Encycliques, motu proprio, brefs, allocutions etc. Avec notice biogr. Bd. 1. 344. P., Féron-Vrau. — *Borgo-Nuovo,* Dix-sept. mois de pontificat (Quinzaine 12, 185—211). — *Borotto, Sartori,* I predecessori del sommo pontif. Pio X. 22. Roma, Tip. Unione coop. ed. — *Duclos, A.,* S. S. P. X et la musique religieuse. 142. Tournai, Desclée. [BC. 11, 622ff.] — *Marchesan, A.,* Papst P. X. in Leben u. Wort. Geschichtl. Studie von sm. früheren Zögling. Uebers. v. P. A. K. Einsiedeln, Benzinger. [Civ. catt. IV, 455ff.] — *Mervillie, A.,* Paus Pius X. met reisherinneringen. 158. Maldeghem, Delille. — *Pierconti, A.,* Da Leone XIII. a Pio X.: diario dal giorno 3 luglio al 9 agosto 1903, con documenti ined. 668, XXXII. Rom, Cooper. poligraf. editr. L. 5. — *Zeta-Romano,* D. Jagd nach d. Tiara. Pol. Zeitbild. a. d. Gesch. Roms z. Z. d. Konklave v. 1903. 505. Brsch., Sattler.

Ein dankenswerter Aufsatz in LR. unterrichtet über die alljährlich erscheinenden ***kirchl. Jahrbücher*** und das verschiedene Mafs der Zuverlässigkeit ihrer Angaben. Der Uebersicht halber sind auch die Schematismen, welche sich nur auf einzelne Länder beziehen, in diesem Paragraphen verzeichnet. Neben der halboffiziellen, nicht

immer zuverlässigen (seit 1716 erscheinenden) ***Gerarchia*** behandelt ***Battandiers*** Annuaire das Gebiet der Gesamtkirche. Aufser den konstanten Teilen (Liste der Päpste, der lebenden Kardinäle, Bischöfe, Liste der Bistümer usw.) bringt das Annuaire wertvolle kirchengeschichtliche Artikel; in Bd. 8 z. B. Sur les évêchés supprimés d'Allemagne, Sur l'Egl. cath. en Roumanie, Le souverain Pontife Pio X, Le Ier cinquantenaire de l'Immac. Conception sowie einen Aufsatz über die Schicksale und Wandlungen des Jahrbuchs Gerarchia im Laufe der Jahre; der 9. Jahrgang enthält u. a. Artikel über die alten, jetzt aufgehobenen ital. Bistümer, die orthod. Kirche und ihre jetzige Hierarchie sowie die kath. Kirche in Rufsland, die Ausfertigung der päpstlichen Bullen und deren Gestaltung seit 1878, den kath. Klerus in den Parlamenten und Regierungen. — Auch der ***Pius-Almanak,*** der das kath. Leben Hollands und seiner Kolonien, besonders auch das Vereins- und Bruderschaftswesen behandelt, bietet in seinen einleitenden hist. und biogr. Aufsätzen ein Stück zeitgenössischer Kirchengesch. der Niederlande.

Das von ***Buchberger*** in Verbindung mit *K. Hilgenreiner*, *Joh. B. Nisius S. J.* und *Jos. Schlecht*, welch letzterer den hist. Teil der Artikel redigiert, hrsg. kath. Kirchenlexikon verdient auch hier [vgl. JB. 24, 806] empfohlen zu werden; besonders durch seine biogr. Artikel über die kath. Theologen- und Gelehrtenwelt ist es ein für den Kirchenhistoriker unentbehrliches, fast nie versagendes Nachschlagewerk. Die Artikel sind durchaus sachlich, auch solche, wie „Bund, Evang." und „Döllinger", wenn auch von kath. Standpunkt aus, doch ohne Gehässigkeit geschrieben. — ***Hansen*** gibt diesmal [vgl. JB. 23, 625] die Lebensbilder von 12 Laien und 18 Priestern: u. a. Gregor XVI., Pius IX., Leo XIII., die Kardinäle Rauscher und Melchers, Ketteler, Dom Guéranger, J. B. Vianney, J. v. Görres, Fr. Schlegel, Jarcke, J. N. v. Ringseis, de Rossi, Möhler, Hofbauer, Roothaan, Don Bosko, J. Janssen, A. v. Droste-Hülshoff, Luise Hensel, O'Connell. — ***Sell*** erklärt die Uebertrittsbewegung in der I. Hälfte des 19. Jahrh.s in Deutschland und England, die an Zahl und Gewicht der Konversionen bedeutendste seit dem 16. Jahrh., aus dem Einflufs der geistigen Zeitrichtung der Romantik. Seitdem der romantische Katholizismus in der römischen Kirche von dem politischen abgelöst sei, habe die Uebertrittsbewegung unter den geistig führenden Ständen aufgehört. „Was die römische Kirche durch den Ultramontanismus an polit. Einfluís gewonnen hat, bezahlt sie mit dem Verlust der Anziehungskraft für wirklich religiöse Gemüter."

Madelin stellt nach guten und umsichtig verwerteten Quellen die Einführung der französischen Regierung im Kirchenstaat dar, die Schwierigkeiten, mit denen diese zu kämpfen hatte, ihre Einrichtungen, Erfolge und Nachwirkungen, besonders auch den Kampf mit dem mehr passiven, aber unüberwindlichen Widerstand des

Klerus. — ***Rinieri*** behandelt in der inzwischen (1906) als Buch erschienenen Artikelreihe auf Grund der Urkunden des vatik. Geheimarchivs und der Bestände der päpstlichen Staatssekretarie das gleiche Thema, das *König* [vgl. JB. 24, 688f.] nach den Akten des Reichsarchivs und des Archivs der apostol. Nuntiatur zu Wien bearbeitet hat. Der erste Teil handelt über den Reichsdeputationshauptschluſs vom 25. Febr. 1803, dessen Ursachen *R.* in den seit der Reformation empor gekommenen falschen philosophischen und antikirchlichen Geistesrichtungen, besonders aber in Bonaparte sieht, für den die Zertrümmerung der deutschen Kirchenverfassung ein Mittel zur Demütigung Oesterreichs bildete. Der zweite Teil betrifft die langwierigen Verhandlungen über das deutsche Konkordat 1803 bis 1815. — ***Sepet*** gibt einen kurzen Ueberblick über die Beziehungen Napoleons zur Kurie im Anschluſs an das neue Werk ***Welschingers***, der das Verhältnis zwischen Pius VII. und Napoleon von der Kaiserkrönung an umfassend, dokumentarisch belegt, gewissenhaft, wenn auch mit einseitiger Verehrung für den Papst, darstellt; in zahlreichen Einzelheiten, besonders das Nationalkonzil von 1811, das Konkordat von Fontainebleau und die Rückkehr Pius' nach Rom betreffend, ist *W.* durch die Benutzung der Staatsarchive, die dem *Comte d'Haussonville* bei der Abfassung seines groſsen Werkes L'Église romaine et le premier Empire [5 Bde. 1864—1870; *Mathiez* zieht die Parallele zwischen den beiden Werken] einst verweigert wurde, imstande, zu berichtigen und zu präzisieren, ohne aber „au fond même des choses" wesentlich Neues zu bieten.

Bellesheim referiert ausführlich über die von dem päpstlichen Sekretär ***V. Sardi*** aufgefundene und auf Wunsch Pius' X. veröffentlichte Sammlung von Aktenstücken, die die Definition des neuen Dogmas von 1854 betreffen und einen hochinteressanten Einblick in deren Genesis gewähren. Es sind die Gutachten der bereits 1848 ernannten Konsultoren sowie der Kardinäle usw. über das Dogma und seine Zeitgemäſsheit, die Protokolle der Verhandlungen der Kommissionen, die Beratungen über die 9 verschiedenen Entwürfe der Bulle, deren letzte Gestalt auf Pius IX. selbst zurückzuführen ist. Von den ersten Konsultoren erklären sich Caterini, nachmals Präfekt der Congregatio Concilii, Kardinal Bizzarri u. a. gegen die Zeitgemäſsheit, Filippo Cossa vom Kollegium der Propaganda und der Promotor fidei Msgr. Frattini [*Bellesheim* bezeichnet beide als advocatus diaboli] gegen das Dogma überhaupt. Ebenso weisen die Berichte des Wiener Nuntius Msgr. Viale-Prelà und die Gutachten der Kardinäle Wiseman und Schwarzenberg nachdrücklich auf die Bedenken hin, die in der Stimmung des Episkopats und der Geistlichkeit in Oesterreich, in den geistigen Strömungen in England und Deutschland und in politischen Rücksichten wurzeln. Von Interesse sind der im II. Bde. erstmals mitgeteilte Entwurf einer Bulle über die

Definition der Immaculata aus der Regierungszeit Benedikts XIV. und die Mitteilung, dafs Pius IX. zeitweilig beabsichtigte, mit der Definition des neuen Dogmas die Verwerfung der modernen Irrtümer zu verbinden.

Kämmel sieht in seinem an *Spahn* anknüpfenden Essai die Bedeutung des Pontifikats Leos XIII. darin, „dafs er das Papsttum, das sein Vorgänger mit aller Welt in Gegensatz gebracht hatte, der modernen Welt angenähert und zu einer anerkannten geistigen Weltmacht erhoben" habe. — ***Spahn,*** der einst als ultramontaner Historiker gefürchtete, wird mit seiner Monographie über Leo XIII. nun wohl auch den letzten Zweiflern den Beweis seiner konfessionellen und religiösen Unvoreingenommenheit erbracht haben. Wenn Joachim Pecci nie Papst geworden wäre, könnte seine menschliche Entwickelung nicht offener und unbefangener geschildert werden. So hat das Werk dem Verf. denn auch eine fast nach einer Absage schmeckende Kritik in *KVZ.*, die von seinem „Spektatorgeist" spricht und hofft, dafs er aus seiner „Sturm- und Drangperiode" bald „zur Klärung seiner Anschauungen" gelange, eingetragen, und auch *P. Schanz* erhebt Bedenken gegen diese Darstellung der Jugendzeit des Papstes. Schriftstellerisch ist das Buch eine glänzende Leistung, die Kunst plastischer Charakteristik ganz hervorragend. Der Schwerpunkt liegt in der Schilderung der inneren Entwickelung Peccis, nicht in der Darstellung des Pontifikats, dem von den 248 S. nur 45 gelten. Den Hintergrund des Porträts bildet immer die allgemeine kath. Bewegung des 19. Jahrh.s, die *Sp.* „nach ihren inneren Entwickelungsmomenten wie nach ihrer räumlichen Ausdehnung" zugleich schildern will. Wir sehen den schlanken, fröhlichen „Nino" [Abkürzung von Vincenzo; den stolzeren Vornamen Joachim nahm Pecci erst 1826 an] mit „den grofsen, strahlenden Augen", der sich in der Felseneinsamkeit seiner Heimat mit den Brüdern und Bauernjungen als Kletterer und Vogelsteller [auch später war P. ein passionierter Jäger] tummelt, zum Jüngling werden, der mit reichem Verstand beharrlichen Fleifs verbindet, nach dem Tode seiner in franziskanischen Idealen lebenden Mutter keine besondere Religiosität mehr verrät, kein Bedürfnis nach Freundschaft hat, aber von dem brennenden Ehrgeiz beseelt ist, Karriere zu machen und dem Wunsche seines Vaters gemäfs dadurch den bescheidenen Landadel seiner Familie zu heben. Die Abberufung von der schon mit 33 Jahren erreichten, von ihm aber nicht besonders glücklich verwalteten Nuntiatur in Brüssel reifst ihn wieder aus der diplomatischen Karriere heraus. Die nun folgende 32jährige Verwaltung des Bistums Perugia ist die Periode, in der sich die innere Entwickelung Peccis vollzieht und die *Sp.* besonders ausführlich (S. 98—200) behandelt. Die Fragen der Heranbildung des Klerus, der Thomismus, die soziale Frage, nachdem er seit 1860 nicht mehr Erzbischof im Kirchenstaat, sondern im Königreich Italien war, auch die politische Frage, das

Problem der Verständigung zwischen Kirche und moderner Kultur traten an ihn heran, sein eigenes religiöses Leben gewann Kraft und Fruchtbarkeit. In dieser Schule des Lebens vorgerüstet, wurde Pecci Papst. Was er als Leo XIII. während seines 25jährigen Pontifikats „in erhabener Ruhe“ getan und gewirkt hat, erscheint bei *Sp.* als die sozusagen unwillkürlichen, selbstverständlichen Ausstrahlungen seines inneren Wesens, das nach 69jähriger Entwickelung ausgereift und fertig abgeschlossen war. Hier liegt die Schranke der *Sp.*schen Darstellung, dafs das Begrenzte und Bedingte auch der päpstlichen Wirksamkeit nicht zur Geltung kommt; allerdings stehen wir den Dingen zeitlich vielleicht noch zu nahe, fehlen die Quellen und war es von vornherein *Sp.*s Absicht (S. 222), „nur sein [Leos] Werden und Wollen zu begleiten, nicht sein Wirken abzugrenzen“. Jedenfalls urteilt *Walter Goetz* m. E. mit Recht: „es ist kein konfessionelles Moment — dazu ist das ganze Buch zu freimütig und kritisch geschrieben —, sondern ein ästhetisches, schriftstellerisches, das den Verf. bei diesem letzten Abschnitt verführt hat. Es reizte ihn, eine Entwickelung zu schildern, die aus Verstandesmäfsigkeit und Selbstgefühl durch ernste Arbeit und innere Bereicherung zur reinen Höhe führt.“

II. Deutschland.

A. Allgemeines.

§ 3. Aus der politischen und Wirtschaftsgeschichte.

Armbrust, L., Gesch. d. Stadt Melsungen bis z. Ggwt. (Zeitschr. d. Ver. f. hess. Gesch. u. Landeskunde 14, Suppl.) XII, 330. Kassel. — *Bäsecke, H.*, D. Einrichtung d. preufs. Herrschaft auf d. Eichsfelde 1802—1806. ID. VII, 95. Gö., Vandenhoeck & R. *M* 2. [LZBl. 1906, 385.] — *Belschner, C.*, Ludwigsburg in 2 Jahrhunderten. IV, 284. Ludwigsburg, Aigner. *M* 3,50. [Württemb. Vierteljahrshefte f. Landesgesch. 14, 218.] — *Bitterauf, Th.*, Gesch. d. Rheinbundes. Bd. 1. D. Gründung d. Rh.bdes u. d. Untergang d. alten Reichs. XIII, 459. M., Beck. *M* 12. [DLZ. 26, 2716ff.; HZ. 95, 481—486 *Th. Ludwig.*] — *Denis, E.*, La fondation de l'empire allemand 1852—1871. VIII, 528. P., Colin. [RC. 1906, 135—138.] — *Diest, G. v.*, Aus d. Zeit d. Not u. Befreiung Deutschlands in d. J. 1806—1815. 276. B., Mittler & S. — *Dietrich*, Notice hist. sur Sigolsheim (Rec. cath. d'Alsace 24, 47—56, 93—109, 205—217). [Auch über kirchl. Verhältnisse.] — *Dyroff, A.*, Entwickelung d. bayer. Staatskirchenrechts bezügl. d. Ortskirchenvermögens bis z. Konkordat v. 1817 (Ann. d. Deutschen Reichs 38, 641—676). [DZKR. 1906, 136.] — *Engler, Br.*, D. Verwaltung der Stadt Münster v. d. letzten Zeiten d. fürstbischöfl. bis z. Ausgang d. französ. Herrschaft, 1802—1813. ID. Mstr. 93. (Beitr. f. d. Gesch. Niedersachsens u. Westfalens I, 2. Hildesheim.) Hildesheim, Lax. *M* 2. — *Generalbericht* über d. Tätigkeit d. deutschen Vereins für Armenpflege u. Wohltätigkeit 1880—1905 nebst Verz. u. Reg. d. Vereinsschriften. 247. L., Duncker & H. Vgl. *Münsterberg, E.*, 25 Jahre im Dienste d. Armenpflege (AZ. 219). — *Gundlach. W.*, Gesch. d. Stadt Charlottenburg. 2 Bde. XIX, 668; XXXVI, 604; ill.; 39 Beilagen.

B, Jul. Springer. à ℳ 10. [Gelobt LZBl. 56, 1183.] — *Hoeniger, R.*, Die Kontinentalsperre u. ihre Einwirkungen auf Deutschland. 32. B., L. Simion. [Wirtschaftlicher Fortschritt des westl. u. mittleren, schwere Schädigung des agrarischen ostelbischen Deutschland.] — *Hülsmann, H.*, Gesch. d. Verfassg. d. Stadt Münster v. d. letzten Zeiten der fürstbischöfl. bis z. Ende d. französ. Herrschaft 1802—1813. 90. ID. Mstr. (Ztschr. f. westfäl. Gesch. Bd. 63, I, 1—90.) — *Jander, A.*, Liegnitz in seinem Entwickelungsgang. III, 200. Liegnitz, Kaulfuss. ℳ 2. — *Kämmel, Otto*, Deutsche Gesch. Bd. 2. Vom Westfäl. Frieden bis z. 19. Jahrh. 603. Dresden, K. Demme. [HZ. 96, 464f.; LZBl. 56, 502.] — *Kraayvanger, Th.*, D. Organisation d. preuss. Justiz u. Verwaltung im Fürstentum Paderborn 1802—1806. 72. Pad., Schöningh. ℳ 1,80. [StML. 69, 336f.] — *Lamprecht, K.*, Deutsche Gesch. Ergänzungsbd. 2. Zur jüngsten deutschen Vergangenheit. Wirtschaftsleben, soziale Entwicklg. XVIII, 520. Fr., Heyfelder. ℳ 7. — *N. N.*, Aus der inneren Gesch. Bayerns im 19. Jahrh. (Pr. No. 9—19). [U. a. über Umbildung des konfessionellen in paritätischen Staat.] — *Richter, W.*, Paderborn. [Vgl. § 9.] — *Salomon, L.*, Gesch. d. deutsch. Zeitungswesens. Bd. 3. Seit 1814. XVIII, 694. Oldenburg, Schulze. ℳ 7,50. — *Schmidt, Charles*, Le grand-duché de Berg 1806—1813. Ét. sur la domination franç. en Allemagne sous Nap. I. XVI, 528. P., Alcan. Fr. 10. [LZBl. 1906, 127f.; EHR. 20, 218f.; RH. 89, 380ff.; Rev. d'hist. mod. et contemp. 7, 400—403; RC. 60, 129—133.] — *Schönfeldt, E. v.*, Aus bewegter Zeit. Tagebuchbl. u. Briefe a. d. Zeit d. poln. Unruhen 1793/1794. (Ztschr. d. Hist. Ges. f. d. Prov. Posen 19, 245—297.) — *Servières, G.*, L'Allemagne française sous Napol. I. VIII, 509. P., Plon. [BC. 1906, 173ff. *R. Guyot.*] — *Stenger*, Wie ein westfäl. Bauer z. d. Kaiser Napol. kam. Beitr. z. Gesch. d. Bauernbefreiung. (Jahrb. d. Ver. f. d. ev. KG. Westfalens 7, 267—269.) — *Thimm, G.*, D. Menschen- u. Bürgerrechte in ihrem Uebergang von d. französ. Verfassungen zu den deutschen bis 1831. 48. ID. Greifswald. — ***Thimme, Fr.,*** König Friedr. Wilh. III., s. Anteil an d. Konvention v. Tauroggen u. an d. Reform v. 1807—1812. 59. L., Duncker & H. (S.-A. aus Forsch. z. brdbg. u. preuss. Gesch. XVII, 1.) [HZ. 95, 554f.; AZ. 1906, No. 52; LZBl. 56, 1579—1582.] Vgl. dazu *R. D. Doedes* in Wetenschappelijke Bladen, Febr.-März. — *Ulmann, H.*, D. Anklage d. Jakobinismus in Preußen i. J. 1815 (HZ. 95, 435—446). — *Varrentrapp, C.*, Meinungen in Kurhessen über d. deutsche Kaisertum in d. J. 1848/1849 (HZ. 94, 67—106). — *Weech, Fr. v.*, Gesch. d. Stadt Karlsruhe. Bd. 3. Karlsruhe, Macklot. — *Wenck, M.*, D. Gesch. d. Nationalsozialen v. 1895—1903. B., Verl. d. „Hilfe". ℳ 2,50. [ChrW. 1906, 765.] — *Wittichen, P.*, Fr. Gentz und Preußen vor der Reform (Forsch. z. brandenburg. u. preuss. Gesch. 18, I). [Reformbestrebungen von 1798/1799.] — *Widmann, S.*, Gesch. d. deutschen Volks. 2. A. 915. Pad., Schöningh. ℳ 8. [HBl. 136, 475f.; bis zur jüngsten Zeit: Aufstand in Deutsch-Afrika, Kaiser Wilh. II.] — ***Zwiedineck-Südenhorst, H. v.,*** Deutsche Gesch. v. d. Auflösung d. alten bis z. Errichtung des neuen Kaiserreichs. Bd. 3: D. Lösung d. deutschen Frage u. d. Kaisertum der Hohenzollern 1849—1871. X, 504. St. u. B., Cotta, ℳ 6. [HV. 1906, 118—124 *G. Kaufmann*; LZBl. 56, 341f.; NJKlA. 15, 379—382; HZ. 96, 268—271 *Thimme*; HJG. 26, 796—799 *Turba.*]

Biographisches. *Abeken, H.*, Ein schlichtes Leben a. bewegter Zeit. 3 A. 556. B., Mittler & S. [S. 371ff. über Bismarcks Stellung zum vatik. Konzil.] — *Kaemmel, O.*, König Albert [v. Sachsen] (Biogr. Jahrb. 7, 3—16). — *Oncken, H.*, Aus d. Briefen Rud. v. Bennigsens. Forts. (Deutsche Revue No. 30 u. 31.) — *Ders.*, R. v. Bennigsen (Biogr. Jahrbuch 7, 267—290).

Bismarck. Fürst B.s Briefwechsel mit d. Minister Frhrn. v. Schleinitz

1858—1861. VIII, 186. St., Cotta. ℳ 3. — *Bismarck*, Polit. Reden. Hist.-krit. Gesamtausg. v. *Horst Kohl*. Bd. 13 [1890—1897]. Bd. 14 [Nachträge u. Gesamtregister.] XII, 484; V, 238. St., Cotta. ℳ 8. u. 4,50. — *Ders.*, Polit. Reden. Gesamtausg. v. *J. Penzler*, im Einverständnis mit d. Fürstin v. B. VIII, 426. St., Spemann. ℳ 7. — *Lenz, M.*, B.s Religion (Ausgew. Vorträge u. Aufsätze [183. B., Deutsche Bücherei] 98—121). — *Ders.*, B. u. Rancke, Parallele (ibid. 122—148). — ***Marcks, E.,*** B. bis z. J. 1862; s. Leben innerhalb der Zeitgesch. (Jahrbuch d. freien deutschen Hochstifts in Frkft a./M. 32—56). — *Matter, P.*, Bismarck et son temps. Bd. 1: La préparation. 1815—1862. Bd. 2: L'action 1863—1870. (Bibl. d'hist. contemp.) III, 534, 512. P., Alcan. à Fr. 10. [EHR. 1906, 182f.; BC. 11, 555ff.; RH. 90 (1906), 175ff. *G. Pagès.*] — ***Mittnacht, Frhr. v.,*** Erinneruugen an B. Neue Folge (1877—1889). 80. St., Cotta. ℳ 1,50. [DLZ. 26, 2264ff.; HZ. 95, 180f.] — *Poschinger, H. v.*, Aus grofser Zeit. Erinnerungen an d. Fürsten B. 192. B., Trewendt. ℳ 3,60. [Forsch. z. brandenb. u. preufs. Gesch. 18, 355f.] — *Schiffers, O.*, B. als Christ. Elberfeld, Ev. Gesellsch. ℳ 2. — *Vischer, F.*, D. Christentum B.s. 46. Ba., Helbing u. Lichtenhahn. ℳ 1.

Egloffstein, H. Frhr. v., Caroline, Grofsherzogin v. Sachsen. 1884—1905. (Deutsche Rundschau, Mai.) Sep. 60. B., Paetel. ℳ 2. [LZBl. 56, 1284f.] — *Bojanowski, P. v.*, Grofsherzog Carl Alex. v. Weimar (Biogr. Jahrbuch 6, 382—390). — ***Delbrück, Rud. v.,*** Lebenserinnerungen 1817—1867. 2 Bde. XIV, 349; XII, 430. L., Duncker & H. ℳ 15. [PrJ. 120, 146ff. *H. Delbrück*; LR. 1906, 319ff.; DLZ. 26, 2332—2338 *K. Jacob*; LZBl. 56, No. 27.] — *Meyer, Alex.*, Adalb. Falk (Biogr. Jahrb. 5, 225—235). — *Germiny, Comte M.*, Frédéric-Auguste [v. Sachsen] devant Napoléon d'après des doc. inéd. (RQH. 77, 543—595; 78, 212—234). — *Müller-Bohn, H.*, Kaiser Friedrich III (ADB. 49, 1—93). [Vgl. HBl. 135, 518—524.] — *Schrader, K.*, Kaiserin Friedrich (Biogr. Jahrbuch 7, 451—465). — *Ermisch, H.*, König Georg (v. Sachsen) (NASG. 26, 1—9). — *Sturmhoefel, K.*, König Georg. Abrifs seines Lebens. 93. Dr., Baentsch. ℳ 1,50. — ***Franz, Ad.,*** Ernst Ludwig v. Gerlach (HJG. 26, 124—136). — *Schrader, W.*, v. Gofsler (Biogr. Jahrbuch 7, 334—347). — *Hasenclever, A.*, Josua Hasenclever u. s. Beziehungen zu Friedr. Wilh. IV. als Kronprinz. Beitr. z. Gesch. d. Rheinlands (Ztschr. d. Berg. Gesch.-Ver. 38. 1—59). — *Curtius, Fr.*, Aus d. Denkwürdigkeiten d. Fürsten Chlodwig zu Hohenlohe-Schillingsfürst (Deutsche Revue 30, I u. II). — *Hauviller*, Fürst Chlodwig zu Hohenlohe-Sch. (Biogr. Jahrbuch 7, 410—434). — *Petersdorff, H. v.*, H. H. v. Kleist-Retzow (ADB. 51, 191—202). — *Oncken, H.*, Lassalle. 450. St., Frommann. [Gute zusammenfassende Darstellung seines Werdegangs.] — *Rachfahl, F.*, v. Miquel (Biogr. Jahrb. 6, 9—30). — *Kowalewski, A.*, Moltke als Philosoph. V, 85. Bonn, Röhrscheid & Ebbecke. ℳ 1,50. [LZBl. 1906, 609.] — ***Hassel, P.,*** Jos. Maria v. Radowitz. Bd. 1: 1797—1848. XX, 592. B., Mittler & S. ℳ 12. [StML. 68, 208—216 *O. Pfülf* über R. als überzeugungstreuen Katholiken.] — *Maurer, A.*, Rühl, e. Elsässer aus d. Revolutionszeit. IV, 143. ID. Str. Str., Heitz. ℳ 2,50. [ZGO. 59, 694f.; RCr. 60, 107—112.] — *Schäffle, A. E. F.*, Aus meinem Leben. 2 Bde. XII, 256; VII, 257. B., E. Hofmann & Co. Vgl. *H. Oncken*, Albert Schäffles Lebenserinnerungen (HZ. 96, 243—258) — *Hintze, O.*, Stein u. d. preufs. Staat (HZ. 94, 412—446). [Ueber Bd. 1 u. 2 d. Monographie *M. Lehmanns.*] — ***Lehmann, M.,*** Frhr. vom Stein. Bd. 3: Nach der Reform 1808—1831. XX, 510. L., Hirzel. ℳ 11. — [AZ. No. 154f. *H. Prutz*; Milit. Lit. Ztg. No. 7; ChrW. 1906, 44f. *E. Foerster.*] — *Berner, E.*, Kaiser Wilhelms d. Gr. Briefe, Reden u. Schriften ausgewählt u. erläutert. 2 Bde. XXIII, 504; XXIII, 429. B., Mittler & S. [LZBl. 1906, No. 3.]

Thimme will nachweisen, dafs Friedr. Wilh. III. bei der grofsen Reform die geistige Führung gehabt habe und der eigentliche Urheber der Tat von Tauroggen, mit welcher die Erhebung gegen Napol. einsetzt, gewesen sei. — ***v. Zwiedineck*** gibt den würdigen Abschlufs [vgl. JB. 23, 630] seines grofsen Werkes, der Arbeit eines Jahrzehnts. Für die früheren Partien des Bds. kam ihm noch die Benutzung der archivalischen Hinterlassenschaft des Erzherzog Johann zu statten. Die Gestaltung des reichen Stoffes ist klar, knapp und übersichtlich. Neben der innerpolit. Gesch. ist das Kriegsgeschichtliche mit Vorliebe behandelt; bes. wertvoll sind die Ausführungen über die innerösterreichischen Zustände zu Anfang der behandelten Periode. In seinem Urteil über die deutsche Frage steht der Verf., ein warmer Bewunderer Bismarcks und der Hohenzollern, auf preufsischem Standpunkt. Prächtig ist seine Schilderung des Wachstums des deutsch-nationalen Gedankens. In der Sache, der Geschichtsforschung, ist *v. Zw.* so objektiv als möglich, hebt freilich selbst hervor, dafs „wir insgesamt mit so vielen intimen Fäden an die nächste Vergangenheit gebunden sind, dafs wir bei der Betrachtung der jüngsten Geschehnisse unser Gefühl nicht gänzlich zum Schweigen bringen können". Im Einzelausdruck verleitet seine Lebhaftigkeit, der wir anderseits die Frische der Darstellung danken, zu manchem in wissenschaftlichen Werken ungewohnt temperamentvollen Wort; z. B. will er nicht „allen Blödsinn verewigen, mit dem die Jesuitenstrategie ihre parlamentarischen Feldzüge zu führen gewohnt ist" und nennt er Vilmar kurzweg einen „evang. Pfaffen schlimmster Sorte" (138); beide Worte charakterisieren zugleich die Richtung seiner Abneigungen.

Ueber ***Marcks'*** 5 Bismarckvorträge sagt *HZ.* 97, 224: „Mit Nachdruck sei auf diese Skizze hingewiesen, in der alle wesentlichen Momente in meisterhafter Konzentration und präzisester Formulierung zu ihrem Rechte kommen." — Die neue Folge der ***v. Mittnacht***schen Erinnerungen wirft manches Licht auf Bismarcks Haltung in den kirchenpolit. Fragen, die Beendigung des Kulturkampfes, seine Stellung zum Sozialistengesetz; die Publikation ist nach *HZ.* z. T. von hohem histor. Werte. — ***Delbrücks*** Lebenserinnerungen „reihen sich ihrer Bedeutung nach unmittelbar an Bismarcks ‚Gedanken und Erinn.' an" (*Jacob*); sie erwecken den Eindruck absoluter Wahrhaftigkeit und Zuverlässigkeit, so dafs *Max Lenz* im Vorwort (VII) sagen kann, hier liege der seltene Fall vor, „dafs uns objektive Gesch. von denen, die sie selbst gemacht haben", geschrieben wurde. — ***Franz*** gibt in der Form einer Rezension der Memoiren Ernst Ludw. v. Gerlachs (vgl. JB. 23, 629) nicht unwesentliche Ergänzungen über dessen polit. Tätigkeit und sein Verhältnis zur ev. und kathol. Kirche. — ***Hassel*** beginnt die Biographie des „ultramontanen" preufsischen Generals und Staatsmanns v. Radowitz, des intimsten Vertrauten Friedr. Wilh. IV. Sie beruht auf dem hand-

schriftlichen Nachlasse, aus dem *H.* auf den ersten 139 S. eine bis 1847 reichende eigenhändige Lebensgesch. R.s abdruckt, um diese dann auf Grund der amtlichen Akten und der R.schen Familienpapiere und Briefe zu ergänzen. Infolge R.s Stellung und seiner Beziehungen gestaltet sich die Biographie zu einem höchst lehrreichen Beitrag zur polit. und Geistesgesch. Deutschlands um die Mitte des 19. Jahrh. Unter dem ungedruckten Material, das der Verf. beibringt, befinden sich interessante Briefe Friedr. Wilh. IV. Erwünscht wäre eine eingehendere Betrachtung der schriftstellerischen Wirksamkeit dieses typischen Vertreters der polit. Romantik gewesen. Der Schlufsband wird die Höhe seiner Laufbahn, die Zeit in der Paulskirche und im Ministerium, beschreiben. *Pfülf* hält *H.*s Würdigung des Charakters R.s als überzeugungstreuer Katholik für unzureichend und hebt diesen hervor. — ***Lehmann*** führt die klassische Biographie seines herrlichen Helden zu Ende. Er schildert ausführlich Stein auf dem Höhepunkt und am Ziel seines Lebens, dann kurz den Lebensabend. Die Biographie erweitert sich, wie im II. Bde. (JB. 23, 629) zu einer Darstellung der Erneuerung des alten preufsischen Staates, so im Schlufsband zu einer Schilderung des weltgeschichtlichen Befreiungskampfes gegen Napoleon, von seinem Mittelpunkt aus gesehen. Ueber den im II. Bd. stark hervortretenden Einfluſs St.s auf die Regeneration des Kirchenwesens bringt der letzte wenig Neues; bemerkenswert sind St.s Urteile über Synodalverfassung und Predigerseminare und seine Hochschätzung Herders. *L.* hat die Gröfse der sittlichen und menschlichen Persönlichkeit Steins mit wundervollem Verständnis für das ethische Pathos, das dessen Handeln beseelt, nachempfunden und dargestellt. [Nach *ChrW.*]

§§ 4—6. Zur Geschichte des geistigen Lebens.

§ 4. **Philosophie und Pädagogik.** *Falckenberg, R.*, Gesch. d. neueren Philos. Vgl. § 1. — *Gramzow, O.*, Gesch. d. Philos. seit Kant. Leben u. Lehre d. neueren Denker in gemeinverständl. Einzeldarstellungen. Heft 8—12: Herbart, Beneke, Schopenhauer, Fechner, E. v. Hartmann. Charlottenburg, G. Bürkner. à Heft ℳ 0,75. — *Heubaum, A.*, D. Pädagogik am Schlusse d. 18. u. am Anfang d. 19. Jahrh.s (MGDEG. 15, No. 3). — *Külpe, Osw.*, D. Philos. d. Ggwt. in Deutschl. 3. A. 125. L., Teubner. [DLZ. 26, 2372f.] — *Siebert, O.*, Gesch. d. neueren deutschen Philos. seit Hegel. 2. A. X, 598. Gö., Vandenhoeck & R. ℳ 10. [ThRev. 1906, 374ff. *Seb. Huber.*] — *Spranger*, Altensteins Denkschrift v. 1807 u. ihre Beziehungen zur Philos. (Forsch. z. brandenburg. u. preufs. Gesch. 18, II). [Ihr gesamter philos. Inhalt könne fast restlos auf Fichte zurückgeführt werden.] — Die Relig.-Philos. des absoluten Idealismus: Fichte, Schelling, Hegel u. Schopenhauer. Nach *C. A. Thilo.* (Rel.philos. in Einzeldarstell. 4.) V, 72. Langensalza, H. Beyer. ℳ 1,20.

E. M. Arndt vgl. § 6. — *N. N.*, Beneke (HBl. 135, 206—216). — *Siebert, O.*, Rud. Euckens Stellung z. Rel. (Deutsche Monatsschrift f. d. ges. Leben d. Ggwt. 5, Heft 2). — *Hanstein, A. v.*, G. Th. Fechner u. d. Weltanschauung der Alleinslehre (MCG. 14, 1—19). Sep. B., Weidmann. ℳ 0,75.

Fichte. *Achelis, Th.*, F. als nationaler Erzieher (Gegenwart, 8. Juli). — *Bauch, Br.*, F.s Auffassung von d. akad. Freiheit (Grenzboten 64, 473 bis 483). — *Beurlier, E.*, Les grands philosophes: Fichte. (Science et Religion.) P., Bloud. Fr. 0,60. — *Kühnemann, E.*, F.s Reden an d. deutsche Nation. 17. Posen, Merzbach. [Kaisers-Geburtstagsrede.] — *Medicus, F.*, J. G. F. VIII, 269. B., Reuther & Reichard. ℳ 3. [LR. 1906, 213f. *C. Güttler.*] — *Raich, Maria*, F., se. Ethik u. se. Stellung z. Problem d. Individualismus. VII, 195. Tü., Mohr. ℳ 4. [ThLz. 30, 634 *Lülmann*; LZBl. 1906, 996f.] — *Rieß, M.*, J. G. F., ein Evangel. d. Freiheit. (Erzieher zu deutscher Bildung, Bd. 3.) Jena, Diederichs. [Gute Aphorismensammlung. Bespr. AZ. No. 140.]

Fries, J. F. Wissen, Glaube u. Ahndung. Jena. 1805. Neu hrsg. v. *L. Nelson*. XVI, 327. Gö., Vandenhoek & R. ℳ 2,80. [ThLz. 30, 501f.] — *Poeschmann, K. M.* [Pfarrer], D. Wertproblem bei Fries. 41. Altenburg, Pierer. ℳ 0,50. — *Schulz, Johs.*, D. philos. Grundlage der Pädagogik Fr. Fröbels. 122. ID. L. — Ueber Fröbel vgl. auch § 6. — *Heyfelder, E.*, D. Illusionstheorie u. Goethes Aesthetik. 201. Fr., H. Heyfelder. ℳ 4. [ChrW. 1906, 116.] — Ueber Goethe vgl. auch § 5. — Hegel, G. W. Fr., Enzyklopädie d. philos. Wissenschaften. Hrsg. v. *G. Lasson*. (Philos. Bibl. Bd. 33.) LXXVI, 522. L., Dürr. ℳ 3,60. [DLZ. 1906, 465ff. *A. Drews.*] — Hegels Relig.-Philos. In gekürzter Form mit Einf. u. Anmerk. hrsg. v. *A. Drews*. LXXXVIII, 474. Jena, Diederichs. ℳ 13. [LZBl. 56, 1693f.; AZ. No. 122. Vgl. dazu *N. N.*, Hegels Rel-philos. (Grenzboten 64, 641—651).] — ***Thomsen, A.***, Hegel. Udviklingen af h. Filosofi til 1806. 337. Kopenh. Kr. 6. — *Flügel, O.*, D. Rel.philos. d. Schule Herbarts: Drobisch u. Hartenstein. (D. Rel.philos. in Einzeldarstellgn. 3.) V, 58. Langensalza, H. Beyer. ℳ 1,50. — *Gockler, L.*, La pédagogie de Herbart. Thèse. XI, 405. P., Hachette. Fr. 10. [RC. 60, 359.] — *Wijk, van der*, Herbart in Nederland (Onze Eeuw). — *Schmid, F. A.*, Fr. H. Jacobis Relig.philos. 57. Habil. Schr. Heidelberg. — *Ders.*, E. Glaubensphilosoph: Fr. H. Jacobi (Hochland 2, No. 11). — *Thilo, Ch. A.*, Fr. H. Jacobis Rel.philos. XX, 54. (Rel.philos. in Einzeldarstell.) Langensalza, Beyer. ℳ 1,20. [ZKG. 26, 523.] — *Klingner*, K. Chr. Fr. Krauses Philos. (MCG. 14, No. 3). — K. Chr. Fr. Krause, Vorlesungen über psychische Anthropologie. A. d. handschriftl. Nachlafs hrsg. v. *P. Hohlfeld* u. *A. Wünsche*. VIII, 290. L., Dieterich. ℳ 4. [DLZ. 26, 1615f.] — *Leonhardi, H. Frhr. v.*, K. Chr. Fr. Krause als philos. Denker gewürdigt. Aus Nachlafs hrsg. v. *P. Hohlfeld* u. *A. Wünsche*. [Anhang zu d. „Psych. Anthropol.“.] 291 bis 475. Ebda. ℳ 2,40. — *Altenberger, W.*, Karl Philipp Moritz' pädag. Ansichten. E. Beispiel der Wirksamkt Rousseauscher Ideen in Dtschld. XV, 69. L., A. Hahn in Kommiss. ℳ 1,60. — *Post, K.*, Joh. Müllers philos. Anschauungen. 147. (Abhdlgn. z. Philos. u. ihrer Gesch., hrsg. v. B. Erdmann, Heft XXI.) Hl., Niemeyer.

Nietzsche. *Auxentieff, N.*, D. kulturethische Ideal N.s. 153. Hl., Kaemmerer. ℳ 2. [Vergleich N.s mit Kant. Gelobt DLZ. 1906, 205ff. *Lichtenberger.*] — *Gaultier, J. de*, N. et la réforme philosophique. P., Édit. du Mercure de France. Fr. 3,50. — *Gilge, E. K. zur*, Fr. N. (Kath. 29, 384—390). — *Joël, K.*, N. u. d. Romantik. 366. Jena, Diederichs. ℳ 7. — *Lichtenberger, H.*, Friedr. N., Abrifs ss. Lebens u. sr. Lehre. Deutsch v. *F. v. Oppeln-Bronikowski*. 3. A. 48. Dr., Reifsner. ℳ 0,60. — *Loforte-Randi, A.*, Voltaire-Nietzsche. 359. Palermo, Reber. L. 3. [LZBl. 56, 1733f.] — *Orestano, Fr.*, Le idee fondamentali di F. N. nel loro progressivo svolgimento. VIII, 359. Ebda. 1904. L. 5. [LZBl. 56, 1734. „Die Arbeit dieses Sizilianers kann sich den besten deutschen Arbeiten über N. getrost an die Seite stellen.“] — *Spiro, F.*, F. N. (Biogr. Jahrbuch 5, 388 bis 426).

Lefèvre, G., Oberlin (Rev. pédag., Aug., 106—119). — ***Parisot, E.***, Un éducateur mystique: J. Fr. Oberlin. 324. P., Paulin. Fr. 5. [Rev. d'Alsace 6, 444f.; BC. 1906, 170f.; RC. 60, 410ff.] — *Planck, R.*, Zu K. Chr. Plancks Gedächtnis (PrM. 9, No. 6 u. 7). — *Traub, G.*, Zur Erinnerung an K. Chr. Planck (ChrW. 19, 1017—1020). — Schiller, s. § 5. — *Glawe, W.*, D. religionsphilos. Ansichten Fr. Schlegels. 45. ID. Erlangen. — *Joachimi, M.*, D. Weltanschauung d. deutschen Romantik. VIII, 236. Jena, Diederichs. *M* 4. [Bietet nach DLZ. 1906, 341 lediglich eine gute Darstellung der Gedanken Fr. Schlegels in systemat. Form.] — Ueber Schlegel vgl. auch § 5. — *Eberhardt, W.*, D. philos. Begründung d. Pädagogik Schleiermachers. 77. ID. Str. 1904. — *Hoyer, J.*, Schleiermachers Erkenntnistheorie in ihrem Verhältnis zur Erk.theorie Kants. 99. ID. L., Liebisch. *M* 1,50. — *Stosch, G.*, D. Gliederung d. Gesellschaft bei Schleiermacher (VwPh. 29, No. 1 u. 2). — Ueber Schleiermacher vgl. auch § 8.

Schopenhauer. *Bossert, A.*, Sch. als Mensch u. Philosoph. Deutsch v. *F. Norden.* XII, 383. Dr., Reifsner. *M* 6. — *Grisebach, E.*, Sch. Neue Beiträge zur Gesch. seines Lebens. VI, 143. B., E. Hofmann & Co. *M* 3,60. [AZ. No. 136; LZBl. 56, 1245f.; DLZ. 26, 1962f. Betr. fast ausschliefslich Aeufserlichkeiten, nichts Neues von Bedeutung über Sch.s Leben u. persönl. Entwickelung.] — *Klaeber, H.*, D. Lehre Sch.s u. E. Dührings vom Werte d. menschl. Lebens. 68. Jena, Rafsmann. *M* 1,50. [DLZ. 26, 1809.] — *Mayrhofer, J.*, Aus Sch.s Korrespondenz (HBl. 136, 557—572, 657—674, 734—750). — *Melli, G.*, La filosofia di Sch. 320. Florenz, Seeber. L. 3,50. — *Ramm, W.*, Z. Lehre v. d. Ideen in Sch.s Aesthetik. Pr. 43. B., Weidmann. *M* 1. — *Richert, H.*, Sch., se. Persönlichkeit, se. Bedeutung. 120. L., Teubner. [Aus Natur u. Geisteswelt 81.] — *Schopenhauers* sämtl. Werke in 5 Bdn. Hrsg. v. *Ed. Grisebach.* [Grofsherzog Wilhelm Ernst-Ausgabe.] Bd. 1 u. 2. 1463. L., Inselverlag. Geb. *M* 9. — *Wapler, P.*, D. geschichtl. Grundlagen d. Weltanschauung Schopenhauers. (AGPh. 18, No. 3 u. 4.) 30. ID. B. — *Wijnaendts Francken, C. J.*, Sch. Een levensbild. XII, 158. Haarlem, Tjeenk Willinck. Fl. 1,90.

Lischewski, H., Ueber Rud. Seydels Relig.philos. 72. ID. Erlangen. — *Daxer, G.*, Wilh. Wundts Philos. u. d. Religion (ThStKr. 78, 246—301). [Ueber W.s Stellung zur Rel. u. die Bedeutung seiner Philos. für die Theol.]

Vgl. die Rubrik „Historisch-Kritisches" in dem Referat über „Religionsphilosophie" in Abt. 5 dieses Bandes. — ***Thomsen*** veröffentlicht den Anfang einer ausführlichen Studie über die Hegelsche Philosophie bis 1806. Die etwas deklamatorische Darstellung stützt sich teilweise auf unedierte, im Archiv der Berliner Königl. Bibliothek befindliche Manuskripte. — Die sorgfältige Oberlin-Biographie ***Parisots*** beruht auf guter Kenntnis der reichen Literatur (ihr bibliograph. Verzeichnis füllt bei *P.* 17 S.), persönlichen Studien und Erkundigungen im Ban de la Roche, Durchforschung des unveröffentlichten schriftlichen Nachlasses Oberlins und liebevollem Verständnis seiner Eigenart.

§ 5. Literatur und Kunst. *Bartels, Ad.*, Gesch. d. deutschen Lit. 2 Bde. XII, 688, 720. L., Avenarius. *M* 10. [LR. 31, 401—405 *J. Herter.*] — *Bossert, A.*, Essai sur la littérature allemande. 303. P., Hachette. Fr. 3,50. [DLZ. 1906, 1253f.; BC. 11, 325ff. U. a. über Kant, Goethe, Jean

Paul, Ernst Curtius, D. F. Strauſs, Nietzsche.] — *Burggraf, J.*, Goethe, Schiller, Schleiermacher (ChrW. 19, 366—373, 386—392). — *Gaster, B.*, D. deutsche Lyrik in d. letzten 50 Jahren. 314. Wolfenbüttel, Heckner. ℳ 6. [DLZ. 1906, 1577.] — *Hanstein, A. v.*, D. Staatsgedanke in d. dramat. Lit. um d. Mitte d. 19. Jahrh.s (MCG. 14, 20—42). — *König, E.*, Die Religion unserer Klassiker od. die Klassiker unserer Rel.? 75. St., M. Kielmann. ℳ 1,20. — *Lamprecht, K.*, D. Weltanschauung d. Klassizismus: Goethe u. Schiller (Monatsschrift f. Stadt u. Land, Nov.). — *Loman, W. F.*, De godsdienst van Duitschlands Klassieken (TThT. 3, 56—81). [Nach Sell.] — ***Meyer, Rich. M.***, D. deutsche Lit. des 19. Jahrh.s. 3. A. XVIII, 926. B., G. Bondi. ℳ 10. [AZ. 1906, No. 20; LR. 1906, 411ff.] — *Schlesier, E.*, Liter. Leben in Pirna vor 100 Jahren (NASG. 26, 130—146). — *Stern, A.*, D. deutsche Nationallit. v. Tode Goethes bis z. Gegenwart. 5. A. VII, 227. Marburg, Elwert. ℳ 2.

Oehlke, W., Bettina v. Arnims Briefromane. (Palaestra 41.) 365. B., Meyer & Müller. ℳ 10. — Beethovens Briefe, hrsg. v. *K. Storck*. St., Greiner & Pf. ℳ 2,50. [ChrW. 19, 1169.] — *Volbach, F.*, Beethoven. (Weltgesch. in Char.bildern.) IV, 118. M., Kirchheim. — ***Manskopf, J.***, Böcklins Kunst u. d. Religion. 56. Ill. M., Brückmann. ℳ 3. [LZBl. 1906, 1087; ChrW. 19, 1197 *J. Bauer*.] — *Jenner, G.*, Joh. Brahms als Mensch, Lehrer u. Künstler. 78. Marburg, Elwert. ℳ 1,20. [ChrW. 19, 1169.] — *Geiger, L.*, Aus Chamissos Frühzeit, ungedr. Briefe nebst Studien. VI, 278. L., Paetel. ℳ 4. [RC. 60, 436f.] — *Koch, D.*, Peter Cornelius. 203. St., Steinkopf. ℳ 4,50. [ChrW. 19, 1199.] — *Koch, M.*, Geibel (ADB. 49, 265—274). — *Pradels, M. D.*, Em. Geibel u. d. franz. Lyrik. 170. Mstr., Schöningh. [RC. 60, 318.] — *Binder, Fr.*, Guido Görres u. „d. Jungfrau v. Orleans" (HBl. 135, 788 bis 805). — *Pöllmann, A.*, D. Romantik d. Lyrikers Guido Görres (ib. 705—726).

Goethe. *Abeken, B. R.*, G. in meinem Leben. Erinnerungen u. Betrachtgn. Nebst Mitteil. über G., Schiller, Wieland u. ihre Zeit. Hrsg. v. *A. Heuermann*. 273. Weimar, Böhlau. ℳ 4. [LZBl. No. 5.] — ***Diez, Max***, G. 180. St., Frommann. ℳ 2. [PrJ. 123, 362; ChrW. 115.] — ***Fischer, E. L. [Msgr.]***, G.s Lebens- u. Char.bild. Mit bes. Rücksicht auf se. Stellung z. chr. Religion. XII, 117. L., H. Schmidt & Günther. ℳ 4. — *Geiger, L.*, Briefwechsel zwischen G. u. Zelter. 3 Bde. L., Reclam. à ℳ 1,50. — Goetheausgaben, neue: a) v. *K. Heinemann*. L., Bibliogr. Institut; b) v. *Ed. v. d. Hellen*. St., Cotta; c) Großherzog Wilhelm Ernst-Ausg. L., Inselverlag. [ChrW. 1906, 113ff. *Max Christlieb*.] — Goethebriefe, mit Einl. u. Erläut. v. *Ph. Stein*. Bd. 7: 1815 bis 1822. XV, 328. [G.s Stellung zu den relig. u. polit. Tendenzen der Restaurationszt.] Bd. 8 Ausklang: 1823—1832. XVI, 377. B., Elsner. à ℳ 3. [AZ. 1906, No. 13.] — Goethejahrbuch. Bd. 26. Hrsg. v. *L. Geiger*. X, 362, 22, 86. Frk., Rütten u. Löning. [Inhaltsverz. in LZBl. 56, 1196.] — *Gräf, H. G.*, G. über se. Dichtungen. Sammlung d. Aeußerungen d. Dichters über se. poet. Werke. Teil II: D. dramatischen Dichtungen. Bd. 3—4. XII, 443, 643. Frk., Lit. Anstalt. ℳ 7; ℳ 10. [ChrW. 1906, 140.] — *Hansen, P.* og *Meyer, R.*, Goethe. Kopenhagen, Gyldendal. — *Harnack, O.*, G. in d. Epoche sr. Vollendg. 1805—1833. Versuch e. Darstellg. sr. Denkweise u. Weltbetrachtung. 3. A. XIII, 326. L., Hinrichs. ℳ 5. — *Heymacher, M.*, G.s Philosophie aus seinen Werken. VIII, 428. (Philos. Bibl. 109.) L., Dürr. ℳ 3,60. [DLZ. 26, 2187ff. *W. Münch*.] — *Höhne*, Umfang u. Art d. Bibelbenutzung in G.s Faust (BG. 41, 33—46, 74—93). — *Kuylenstierna, O.*, G., hans lif och hans werk. 320. Stockholm, Bonnier. — *Meyer, R. M.*, G. 3 Bde. XV, 336; XII, XV, 337—911. (Geisteshelden, hrsg. v. A. Bettelheim.

Bd. 13—15.) B., E. Hofmann & Cie. ℳ 8,40. [DLZ. 1906, 985—991 *O. F. Walzel*; RC. 60, 316ff.] — ***Schrempf, Chr.,*** G.s Lebensanschauung in ihrer gesch. Entwickelung. Bd. 1: Der junge Goethe. VIII, 196. St., Frommann. ℳ 2,50. [DLZ. 1906, 5; PrJ. 123, 362; ChrW. 1906, 115.]

Bartels, A., Klaus Groth (ADB. 49, 562—575). — *Meyer, R. M.*, Ida Gräfin Hahn-Hahn (ib. 711—718). — Ida Gräfin Hahn-Hahn, Ges. Werke. Neue billige Ausg. I. Serie: Romane u. Gedichte. 30 Bde. ℳ 45. II. Serie: Apologet. u. hist. Schriften. 15 Bde. ℳ 22,50. R., Habbel. à Bd. ℳ 2. — *Stockmann, A.*, Gräfin Hahn-Hahn. Vgl. § 10. — *Behrens, C.*, Fr. Hebbel, hans liv og digtning. 360. Kopenhagen, Salmonsen. Kr. 5. — F. Hebbels Tagebücher in 4 Bden., hrsg. v. *H. Krumm*. L., Hesse. — Hebbel, Fr. Briefe. Bd. 3 u. 4: 1844—1852. 355; XI, 425. B., Behr. — *Gurlitt, L.*, Hebbels Bedeutung als Erzieher (Deutsche Monatsschrift 4, No. 11). — *Werner, Rich. Maria*, Hebbel, e. Lebensbild. (Geisteshelden Bd. 47/48.) XI, 384. B., Ernst Hofmann & Co. ℳ 4,80. [DLZ. 26, 2323; GGA. 772—798 *Walzel*; RC. 59, 113f.] — *Lichtenberger, A.*, Henri Heine penseur. 254. P., Alcan. Fr. 3,75. [Vgl. JB. 24, 699f. Bespr. RC. 60, 338f.; BC. 11, 409ff.] — *Vömel*, Briefe Jung-Stillings. Vgl. § 7. — *Geiger, L.*, Briefe Justinus Kerners über magische Gegenstände (Süddeutsche Monatsschrift, Dez.). — ***Kurth, J.,*** A. Menzel u. sein „Vaterunser". B., Wagner. ℳ 2,50. [ChrW. 19, 1196f.] — Mörike, Ed. Ges. Schriften. Volksausg. 4 Bde. L., Göschen. ℳ 5. — Ed. Mörikes sämtl. Werke in 6 Bden. Hrsg. v. *R. Krauß*. [Mit Biogr.] L., Max Hesse.

Schiller. [Vgl. ob. S. 677.] *Achelis, E. Chr.*, Schillerpredigt. Marburg, Elwert. ℳ 0,25. [ChrW. 19, 907.] — ***Baumgartner, A.,*** Fr. v. Sch. (StML. 68, 361—381). [ChrW. 19, 679ff.] — *Ders.*, Z. Sch.-Feier (Raphael No. 18). — *Ders.* in Sch.-Gedenkblatt d. KVZ. — ***Berger, Karl,*** Sch., s. Leben u. se. Werke. Bd. 1. VII, 630. M., Beck. ℳ 5. — *Birt, Th.*, Sch. [u. Bismarck]. (Marb. akad. Reden No. 12.] Marburg, Elwert. — ***Böhtlingk, A.,*** Sch. u. d. kirchl. Rom. Lit.-hist. Studie. 122. Frk., Neuer Frkf. Verlag. ℳ 1,50. — *Carus, P.*, F. Sch. A Sketch of His Life a. an Appreciation of His Poetry. 102. Chi., Open Court Publ. Co. — *Chuquet, A.*, L'œuvre du Sch. (Séances et trav. de l'Acad. des sciences morales et pol., Juli). — *Clasen, H.*, D. Wandel in Sch.s Weltanschauung (ZPhKr. 126, H. 2). — *Czygan, P.*, Sch. in d. Beurteilg. sr. Königsberger Zt.genossen. 46. Königsberg, Koch. ℳ 1,60. — ***Dörrfuſs, Ad.,*** D. deutschen Katholiken u. d. Sch.-Feier 1905 (ChrW. 19, 656ff., 679—682, 710—713, 721—725). — *Drews, A.*, Sch. u. d. kirchl. Rom (D., Aug., 580 bis 584). — ***Études*** sur Sch., publ. p. l. Soc. pour l'Étude des langues et des littérat. modernes et l. Soc. d'Hist. mod. VII, 229. P., Alcan. Fr. 4. [DLZ. 1906, 420f.; LZBl. 1906, 628.] — *Fester, R.*, Vorstudien zur Säkularausgabe d. hist. Schriften Sch.s. L. u. W., Fromme. [Vgl. HZ. 59, 471—481.] — *Heigel, K. Th. v.* [Festrede in Akad. d. Wiss.] (AZ. No. 64). — *Herter*, Sch.s geistig-religiöser Entwickelungsgang. (S.-A. aus „Deutsches Volksblatt". St.) — *Jodl, F.*, Zwei Schillerreden. 32. L. u. W., Akadem. Verl. — *Joost, A.*, Sch.s Persönlichkeit in sn. Briefen. 41. Pr. Lyck. — *Koch, M.* u. *Bormann, W.*, Neueste Schillerlit., krit. Uebersicht. (In: Zur I. Jahrh.feier v. Sch.s Geburtstag, hrsg. v. M. Koch. Bd. 5. Ergänzungsheft. 313. B., Duncker. ℳ 7,50.) — ***Kralik, R. v.,*** Sch. z. 100. Geburtstag (HBl. 135, 545—562). — *Krapp, L.*, Was ist uns Sch.? (Germania, wissensch. Beil. No. 18). — ***Kühnemann, E.,*** Sch. XII, 614. M., Beck. Geb. ℳ 6,50. [DLZ. 26, 1687—1697 *A. Baumeister*; AZ. No. 143; ChrW. 19, 429; LZBl. 56, 1164.] — *Ders.*, Sch. u. die Deutschen der Gegenwt. Festrede. 27. Posen, Merzbach. [ChrW. 19, 907.] — *Ludwig, A.*, D. Urteil über Sch. im 19. Jahrh. 113. Bonn, Cohen. ℳ 2. — *Marbacher* Schillerbuch. 380. St., Cotta. ℳ 7. [32 z. T.

sehr wertvolle Aufsätze. Bespr. ChrW. 19, 428.] — ***Muth, K.,*** Sch. im XX. Jahrh. (Hochland No. 8). — ***N. N.*** („von einem ***Nichtkatholiken***"), Das Schillerjubiläum u. d. kath. Deutschland (HBl. 135, 101—116). — *Petsch, R.*, Goethe- u. Schillerstudien. Bd. 1: „Freiheit u. Notwendigkeit in Sch.s Dramen." M., Beck. — *Pfeiffer, M.*, Sch. (Kultur [Leo-Ges.] No. 2). — *Pfleger, L.*, Sch. u. unsere Zeit (KVZ., Sch.-Gedenkblatt). — ***Pöllmann, Ansgar P.,*** Was ist uns Schiller? 38. Kempten, Kösel. ℳ 0,70. [ChrW. 19, 678f.] — *Robertson, J. G.*, Schiller after a Centure. Lo., Blackwood & S. [Deutsche Rundschau 1906, März, 475ff.] — Prot. No. 19. Sch.-Nummer. [U. a.: *Burggraf, J.*, D. Christustendenz in Sch.s Natur. — *Nestle, W.*, Sch. als Ideendichter.] — *Scheibe, A.*, Sch. als Geschichtsschreiber u. Politiker. 14. RGPr. Tarnowitz. — *Schillers* Werke. Auswahl. Pad., Schöningh. ℳ 3. [Nach Inserat d. Verlags: „guter, für Katholiken einwandfreier Text."] — *Schillers* ausgewählte Briefe, v. ***E.*** *Kühnemann*, mit Einleitung. 2 Bde. 226, 302. Hamburg, Deutsche Dichter-Gedächtnis-Stiftung. à ℳ 1. [ChrW. 19, 1201.] — *Schillers* sämtl. Werke. Säkularausg. Bd. 13—15. Historische Schriften, hrsg. v. ***R.*** *Fester*. XL, 324, 454, 462. St. u. B., Cotta. [Einleitung über Schiller als Historiker.] — *Schillers* Hist. Schriften. Hrsg. v. *J. E. F. v. Grotthuß*. St., Greiner & Pfeiffer. — *Schiller*, Aesthetische Erziehung. Ausgewählt u. eingel. v. *A. Frhr. v. Gleichen-Rußwurm*. (Erzieher zu deutscher Bildung. Bd. 4.) 165. Jena, Diederichs. ℳ 2. [AZ. No. 140; ChrW. 19, 908.] — *Schiller* u. *Goethe*. Briefwechsel. Einleitung v. *H. St. Chamberlain*. 2 Bde. XXXII, 513, 674. Ebda. ℳ 6. — *Schmidt, E.* [Kath.], Sch. u. se. Gemeinde (Lit. Warte No. 18). — *Schönbach*. [Univ.-Festrede.] 38. Graz, Leuschner u. Lubensky. Kr. 1. [Kontrast zw. Sch.s Idealismus u. dem Egoismus d. mod. Kultur betont.] — ***Seedorf, H.,*** Fr. Sch. 20. Gö., Vandenhoeck & R. ℳ 0,50. — *Stölzel, Ad.*, D. Verhandlungen über Sch.s Berufung nach Berlin, geschichtlich u. rechtlich untersucht. 97. B., Vahlen. ℳ 2. [AZ. 1906, No. 102.] — ***Vaihinger, H.,*** *Bauch, Br.* usw., Sch. als Philosoph u. se. Beziehungen zu Kant. [Festgabe der „Kantstudien". IX, H. 3.] III, 166. 3 Bilder. B., Reuther & Reichard. ℳ 3. [LZBl. 56, 1149f.] — *Walter, C. L.*, Sch. als Freiheitsdichter u. Volkserzieher (Pädag. Archiv 47). — *Wernicke, A.*, Sch. u. d. deutsche Idealismus. 60. Bayreuth, Ellwanger. [MCG. 14, 253ff.] — *Windelband, W.*, Sch. u. d. Gegenwt. Rede. 30. Heidelberg, Winter. ℳ 0,60.

Deibel, Fr., Dorothea Schlegel als Schriftstellerin im Zshg. mit d. romantischen Schule. 188. (Palästra XL.) B., Mayer & Müller. ℳ 5,60. [DLZ. 1906, 1056ff. *H. Mayne.*] — Fr. Schlegels Fragmente u. Ideen. Hrsg. v. *Fr. Deibel*. XXVIII, 290. M., Piper & Co. ℳ 3. [DLZ. 1906, 1369ff.] — ***Rouge, J.,*** Frédéric Schlegel et la génèse du romantisme allemand 1791—1797. XV, 315. P., Fontemoing. Fr. 7,50. [LZBl. 1906, 430f.; LR. 1906, 422f.] — *Ders.*, Erläuterungen zu Fr. Schlegels Lucinde. 136. Hl., Niemeyer. ℳ 4. — *Altmann, W.*, Rich. Wagners Briefe nach Zeitfolge u. Inhalt. 560. L., Breitkopf & H. ℳ 9. — Fr. W. Weber, s. § 10.

Interessant ist das Urteil (S. 578) ***Rich. M. Meyers***: „In der Entwickelung der deutschen Literatur während des 19. Jahrh.s hat die Religion eine so geringe Rolle gespielt wie bei keinem anderen Kulturvolk. Eine Reihe führender Geister war nicht blofs kirchenfeindlich, sondern positiv atheistisch gesinnt: so Gottfr. Keller, Theod. Storm, Fr. Hebbel, Paul Heyse; andere standen mindestens jeder offiziellen Rel. und jedem Dogma mit unverhohlener Feindschaft

gegenüber: so Theod. Fontane und Friedr. Spielhagen. Andere, wie G. Freytag und B. Auerbach, faſsten ihre Angehörigkeit zu einem relig. Bekenntnisse lediglich im Sinne der kulturellen Tradition, keineswegs der gläubigen Andacht. Religiöse Gemüter, wie W. H. Riehl und C. F. Meyer, lieſsen wenigstens in ihren Schriften das dogmat. Element zurücktreten, und das galt selbst von politisch-religiösen Parteidichtern wie Em. Geibel. Natürlich fehlten auch Dichter nicht, für die gerade das spezifisch relig. Bekenntnis die Seele ihrer Poesie war; aber sogar so entschiedene Talente wie Maria v. Nathusius oder Fr. W. Weber haben nicht in die eigentliche literarische Entwickelung eingegriffen." — ***Manskopf*** will nachweisen, daſs die religiösen Stimmungen bei Böcklin mit besonderer Kraft zum Ausdruck gelangen, und zwar nicht nur in den biblisch-christlichen Andachtsbildern, sondern gerade auch in seinen Landschaften; im Beweis für diese Behauptung gibt *M.* feinsinnige Deutungen einer groſsen Reihe B.scher Werke. — ***Diez*** schildert, was Goethe für unsere Weltanschauung bedeutet, und welche Stellung er in der Entwickelung des Menschengeschlechts einnimmt. — ***Schrempf*** beweist von neuem sein feines Verständnis, seinen seelischen Scharfblick und die Kraft und Tiefe seiner Auffassung, die er mit wundervoller Klarheit und warmer, geläuterter Begeisterung vorträgt. Der Umfang der Untersuchung ist auf 4 Bde. berechnet. — ***Fischer***s Opus ist hier nur zu nennen, weil der Verf. auf dem Titelblatt als Prälat und „Geheimer Kammerherr Sr. Heiligkeit des Papstes" zeichnet. Nachdem Herr *F.* im vorigen Jahre (JB. 24, 724) Napoleon als „das gröſste Genie am Anfang des 19. Jahrh." nach seiner „philosophisch-metaphysischen" Methode behandelt hat, wendet er sich jetzt zu Goethe als dem „zweitgröſsten Genie" und verspricht uns für die Zukunft eine ähnliche Darstellung Bismarcks „als drittgröſstes Genie des 19. Jahrh." Der Verf. hält nicht etwa ein Ketzergericht über Goethe, hat vielmehr die ehrliche Absicht und gibt sich die redlichste Mühe, dessen Persönlichkeit und Entwickelung zu begreifen und zu verherrlichen. Das geschieht so naiv-treuherzig, aber von so philiströsem Standpunkt aus in so trivialer Weise und in so banaler Sprache, daſs das Ganze halb rührend, halb komisch wirkt. — ***Kurth*** gibt auf Grund eines hier erstmalig veröffentlichten Briefes des Künstlers selbst die authentische Deutung der gedankenreichen Komposition des einundzwanzigjährigen Ad. Menzel, das „Vaterunser" (1837); „das Bild gehört zu den edelsten Zeugnissen evangelischer Frömmigkeit jener Zeit."

Der Umfang unserer vorsichtigen Auswahl der Schillerbibliographie, in der wir auſser den Hauptwerken, etlicher ausländischer Lit. u. einigen hervorragenden Festreden namentlich die Publikationen verzeichnet haben, welche entweder Schillers Religiosität und Weltanschauung behandeln oder aber Stimmen aus dem kathol. Lager sind, mag eine Vorstellung von der Fülle der Jubiläumslit. geben.

— Von gröfseren Werken sind neben *Otto Harnacks* etwas farbloser Biographie die von *Berger* und *Kühnemann* hervorzuheben. ***Bergers*** die Resultate der neuesten Forschung zusammenfassende Biographie, deren erster Bd. bis zur Berufung nach Jena 1789 führt [der 2 Bd. erscheint Ende 1906], ist das würdige Gegenstück zu Bielschowskys „Goethe"; sie darf als beste deutsche Schillerbiogr. gelobt werden. ***Kühnemann*** bietet nicht eigentlich eine Biographie, sondern eine tiefeindringende Analyse des Schillerschen Geistes und seiner Werke. Das rein Biographische ist stark zurückgedrängt und auf das beschränkt, was für das Verständnis des seelischen Gehalts der „dichterischen Grundanschauung" wesentlich ist. Die geradezu glänzende Deutung der Dramen nimmt den gröfsten Teil des Buches ein, das ein Kunstwerk in knapper Charakteristik genannt zu werden verdient. Durch Vergleichungen seiner Grundanschauungen mit verwandten lit. Erscheinungen tritt die Eigenart und Gröfse der Sch.schen Ideenwelt plastisch hervor. — Von philos. Seite ist die von ***Vaihinger*** hrsg. Festgabe der „Kantstudien" hervorzuheben; neben kleineren Beiträgen, unter denen der feinsinnige *R. Euckens* „Was können wir heute aus Sch. gewinnen?" genannt sei, bilden ihren Grundstock die 4 Abhandlungen von *Fr. A. Schmid:* Sch. als theoret. Philosoph; *Br. Bauch:* Sch. und die Idee der Freiheit; *W. Windelband:* Sch.s transzendentaler Idealismus und *J. Cohn:* Das Kantische Element in Goethes philosoph. Weltanschauung und Sch.s philos. Einfluſs auf Goethe, in welcher Studie *C.* den Gedanken durchführt, daſs Schiller der Hauptvermittler zwischen Goethe und dem Kantschen Gedankenkreis gewesen ist. — Die von französ. Forschern, meist Professoren der Sorbonne und der Fakultäten von Nancy, Aix und Lyon, veröffentlichten ***Études*** bringen wertvolle Arbeiten über noch nicht behandelte Themata, bes. über die Stellung späterer Dichter und Schriftsteller zu Sch.; so behandelt *X. Leon* diejenige Fichtes, *E. Spenlé* die Novalis', *J. Talayrach d'Eckardt* die Fr. A. Langes, *H. Lichtenberger* „Sch. jugé par Rich. Wagner"; daneben ist *A. Fauconnets* Untersuchung über Sch.s Pessimismus zu nennen. — ***Böhtlingk*** unternimmt, den Katholiken jedes Anrecht auf Sch. absprechend, den ungestümen Versuch, in einer Musterung seiner Werke zu zeigen, daſs die Grundlage für das Verständnis Sch.s in seinem Gegensatz gegen das kirchliche Rom liege, daſs letzterer ein „so fundamentales Moment seiner ganzen Geistesarbeit" bilde, „daſs es seiner Dichtung und nicht nur dieser, auch seinen histor. Schriften geradeswegs Richtung und Inhalt gegeben" habe. — Die Betrachtungen eines anonymen ***„Nicht-Katholiken"*** in HBl., ob die Katholiken bei der Schillerfeier nicht eigentlich beiseite stehen müſsten, da Sch. ihnen nichts zu sagen habe, gab wohl eine weitverbreitete Stimmung wieder, die in anderer Weise auch durch die geschmacklose, durch Auslassungen und Textänderungen „gereinigte" Schillerausgabe des Paderborner Schöninghschen Verlags illustriert wird. Um

so erfreulicher wirken darum die warmen und feinsinnigen Beiträge der hervorragendsten kath. Zeitschriften, nicht nur der „reformkatholischen", sondern auch der strengen. Der Festartikel *v. Kraliks* in HBl. verwischt in vornehmer Weise den unerfreulichen Eindruck jener „nicht-kath." Anonymusbetrachtungen. Und der Jesuit ***Baumgartner*** unterscheidet zwar unter Ablehnung der Jugenddichtungen als „verspäteter Ausläufer der Sturm- und Drangperiode" zwischen dem früheren und späteren Sch. und betont, obwohl er die Wahl kath. Stoffe und die liebevolle Vertiefung in kath. Wesen hervorhebt, dafs Sch. zum Katholizismus und überhaupt zu den geschichtlichen Formen des Christentums kein positives Verhältnis gehabt hat, erkennt aber eine starke religiöse Grundstimmung [„ohne es sich zu gestehen und ohne in christl. Lehre festen Boden zu fassen, hat seine Poesie nicht blofs einen platonischen, sondern einen geradezu christl. Zug"] an und sieht in seinem „edlen lebenswarmen Idealismus" einen „freundlichen neutralen Boden, wo der alte konfessionelle Hader schweigt" und „Katholiken und Protestanten sich zu gemeinsamem Streben die Hände reichen können". — Noch wesentlich wärmer sind die feinsinnigen Studien von ***Pöllmann*** und bes. ***Muth***, über die, wie über diese gesamte kath. Festliteratur die treffliche Artikelreihe von ***Dörrfuß*** eingehend referiert. — Der uns zugegangene Vortrag ***Seedorfs*** bietet eine ansprechende Gesamtwürdigung.

Die aus Lichtenbergers Schule hervorgegangene Arbeit ***Rouges*** bietet mit feinem Verständnis für die Romantik und umfassender Lit.-Kenntnis eine exakte und allseitige kritische Darstellung der in Leipzig-Dresden und in Jena sich vollziehenden geistigen Entwickelung Schlegels und gute Charakteristik von dessen lit. und philos. Bedeutung.

§ 6. Gelehrten- und Schulwesen.

Discailles, E., Metternich et les universités allemandes 1817—1819. [Aus: Mélanges Paul Frederic.] Brux., Lamertin. Fr. 1. — *Döring, A.*, Rückblick auf d. ersten 100 Jahre d. Gesellschaft d. Freunde Kants (Altpreufs. Monatsschr. 42). — ***Erman, W.*** u. ***Horn, E.***, Bibliogr. d. deutsch. Universitäten. Syst. Verzeichnis der bis 1899 gedruckten Bücher u. Aufsätze über d. dtsche. Univ.wesen. II., besonderer Teil v. *W. Horn.* XX, 1236. L., Teubner. *M* 40. III. Teil: Register u. Nachträge. VI, 313. Ebda. *M* 15. [RCr. 60, 402—405; HBl. 135, 928ff. *Th. Specht;* HJG. 1906, 344—349 *G. v. Orterer;* HZ. 96, 461—464 *G. Kaufmann.*] — ***Fester, R.***, D. „Universitätsbereiser" Frdr. Gedicke u. s. Bericht an Friedr. Wilh. II. III, 92. (Archiv f. Kulturgesch., Erg.-H. 1.) B., A. Duncker. *M* 3. — *Heß*, D. konfessionelle Char. d. bayr. Universitäten (HBl. 135, 350—362, 420—430). — *Jäger, Osc.*, Studentenjahre 1848—1852 (Velhagen & Klasings Monatshefte, Sept.) [schildert d. Leben im Tübinger Stift]. — ***Lair, A.***, Les universités allemandes en 1838 d'après les souv. inéd. de M. Dubois (Séances et travaux de l'Acad. des sciences morales et politiqu. 163, 318—353). — *Lorenz, F.*, Geistesleben

in Bayern um d. Wende d. 18. u. 19. Jahrh. (Forschgn. z. Gesch. Bayerns 13, 55—80). — *Marcks, E.*, D. Universität Heidelberg im 19. Jahrh. 45. Heidelbg. — *Pretzsch, K.*, Verzeichnis d. Breslauer Univers.-Schriften 1811—1885. Mit Verz. der Promotionen. XV, 387. Brsl., W. G. Korn. ℳ 22,50. — *Schrörs, H.*, D. hist. Ver. für d. Niederrhein in sr. Entstehung u. Entwickelg. (Annalen d. hist. Ver. f. d. N.-R. 79, 1—27). — *Stiglmayr, J.*, Aus d. Aera d. bayerischen Aufklärung unter Montgelas (ZkTh. 29, 195—204). [Ueber *Specht*, Gesch. d. Lyceums Dillingen; 1904.] — *Stadler*, Streiflichter auf Berufgn. an d. Münchener Univ. (HBl. 136, 698—705). [Cornelius' Berufung.]

Brüll, F., Verhandlungen über d. Errichtung einer höh. Schule in Prüm. 1802—1815 Pr. Prüm. 9—18. — *Cramer*, Beitr. z. Gesch. Eschweilers u. seines höheren Schulwesens. 20. GPr. Eschweiler. — ***Diehl, W.,*** D. Schulordnungen d. Grofsherzogt. Hessen. Bd. 3: D. Volksschulwesen d. Landgrafschaft Hessen-Darmstadt. (Monumenta Germaniae paedagogica 33.) XV, 574. B., A. Hofmann & Co. ℳ 12. [ZKG. 26, 538f.; ChrW. 1904, 499.] — *Engelke, A.*, D. Provinzial-Taubstummenanstalt zu Schleswig in ihrer gesch. Entwickelg. 1787—1905. V, 138. Schleswig, Bergas. ℳ 2,40. — *Festschrift* z. 100jähr. Bestehen d. Gymn. zu Fulda seit sr. Neugestaltung 1805. 83. Fulda, A. Meier. ℳ 2,50. — *Hegner*, Vor 100 Jahren. Mitteil. u. Aktenstücke z. Gesch. d. Anstalt. 35. Friedr. Wilh.-GPr. — *Knabe, K.*, Gesch. d. deutsch. Schulwesens. (Aus: Natur u. Geisteswelt 85.) 154. L., Teubner. ℳ 1. [DLZ. 1906, 207.] — *Landmann, F.*, D. Schulwesen des Bistums Strafsburg zur Sicherung des Nachwuchses für d. theol. Studium v. 1802—1904. Teil 1. 4°. 65, 13. Pr. Zillisheim. Str., Herder. ℳ 1,50. — *Lutsch, O.*, D. Kreuznacher Gymnas. 1819—1864. 62. GPr. Kreuznach, Voigtländer. — *Mathy, L.*, Uebersicht über d. Gesch. d. Anstalt. (In: „Jubiläumsschrift z. Feier d. 300jährigen Bestehens d. Lyceums zu Konstanz".) — *Matthias, Ad.*, D. soziale u. polit. Bedeutung der Schulreform v. J. 1900. [Aus: Deutsche Monatsschrift f. d. ges. Leben d. Gegenwart, Jan.] 36. B., A. Duncker. ℳ 0,75. [D. hist. I. Teil handelt über d. Entwicklg. d. höheren Schulwesens seit Beginn des 19. Jahrh. Bespr. DLZ. 26, 1679f. *A. Heubaum.*] — *Meiners, W.*, Landschulwesen u. Landschullehrer im Hrzgt. Cleve vor 100 Jahren (Archiv f. Kulturgesch. 3, 345—361). — *Schädel, L.*, Beiträge z. Gesch. d. Gymnasiums in Giefsen z. Dreihundertjahrfeier auf Grund v. Mag. *Franz Rambachs* Samml. 56. GPr. Gi. — *Schneider, M.*, D. Abiturienten d. Gymn. illustre zu Gotha von 1768—1859. 16. GPr. Gotha. — *Schwarz, B.*, Gesch. d. Karlsruher Volksschule. VII, 226. Karlsruhe, Lang. — *Schwarz, P.*, D. neumärkischen Schulen am Ausgang des 18. u. am Anfang des 19. Jahrh. 223. (Schriften d. Ver. f. Gesch. d. Neumark XVII.) Landsberg a. W., Schaeffer & Co. ℳ 5. [DLZ. 1906, 1558—1563 *R. Galle.*] — *Stoll, H.*, Gesch. d. Gesellsch. d Freunde d. vaterländ. Schul- u. Erziehungswesens in Hamburg. Zur Hundertjahrfeier. 266. Hamburg, Boysen. ℳ 1,50. — *Thamm, M.*, D. Versuch einer Schulreform im Amte Montabaur unter Clemens Wenzelslaus, d. letzten Kurfürsten v. Trier. 18. GPr. Montabaur. [ZKG. 26, 541.] — ***Viedt, E.,*** Z. Gesch. d. Anstalt. Festschrift z. Feier d. 50jähr. Bestehens d. Gymnas. zu Hohensalza. 54. Hohensalza, Kujaw. Bote. [DLZ. 26, 1951f.] — *Wundrack, A.*, Gesch. d. Piaristenschule zu Reisen 1774 bis 1820. Beitr. z. Gesch. d. höheren Schulwesens in d. Prov. Posen. 54. [Marien-]GPr. Posen.

Biographisches. *Geifsler, A.*, D. pädag. Anschauungen E. M. Arndts im Zshg. mit seiner Zeit (Pädag. Archiv 47, H. 11 u. 12). — *Hasenkamp, A.*, Ungedruckte Briefe v. E. M. Arndt (AZ. 175f.). — ***Müsebeck, E.,*** E. M. Arndt u. d. kirchl. Leben sr. Zeit vgl. § 7. — ***Ders.,*** D. junge E. M. Arndt als Menschenbildner (ChrW. 19, 938—942, 965—971, 986 bis

990). — *Schöndörffer, O.*, [Lebensbild des Königsberger Kantforschers u. Philosoph.] E. Arnoldt (Altpreufs. Monatsschr. 42). — *F. B.*, Herm. Baumgarten (Bad. Biogr. 5, 39—50). — Bluntschli vgl. § 14 unter Fleiner. — *Portugall, A. v.*, Fr. Fröbel, s. Leben u. Wirken. (Aus: Natur u. Geisteswelt 82.) 154. L., Teubner. Geb. ℳ 1,25. [DLZ. 1906, 82f.; LZBl. 1906, 1215f.] — *Heerwart, E.*, Wilhelmine Fröbel [erste Gattin Fr.s]. Nach Quellenschriften a. d. Fröbel-Museum. VIII, 326. Eisenach, Kahle. ℳ 2,50. — *Pohle, J.*, K. Fr. Gaufs (KVZ. Beil. 8). — *Curtius, F.*, J. H. Gelzer (ADB. 49, 277—284). — *Grufsenmeyer*, J. Gény [1861—1905, elsäss. Geschichtsforscher] (Rev. cath. d'Alsace 24, 5 bis 11). — *Pfleger, L.*, Jos. Gény (HJG. 26, 477f.). — *Wiegand, W.*, Jos. Gény (ZGO. 20, 310—314). — *Riezler*, F. W. B. v. Giesebrecht (ADB. 49, 341—349). — *Göschen, Viscount*, D. Leben Geo. Joach. Göschens. Deutsch v. *Th. A. Fischer*. 2 Bde. L., Göschen. — ***Koser, R.***, Z. Gesch. d. Berufung der Brüder Grimm nach Berlin (SAB. 1004 bis 1014). — Briefe v. Hermann u. Gisela Grimm an d. Schwestern Ringseis. Gesammelt v. *Bettina Ringseis*. B., Fontane & Co. — *Simonsfeld, H.*, F. Gregorius (ADB. 49, 524—532). — *Schrader, W.*, R. Th. Haym (Biogr. Jahrb. 6, 33—47). — *Jacobs, E.*, W. Herbst (ADB. 50, 218—226). — *Cardauns, H.*, Herm. Hüffer (Annal. d. Hist. Ver. für d. Niederrhein 79, I—X). — *Zorn, Ph.*, H. Hüffer (AZ. No. 68). — *Böckel, E.*, Hermann Köchly. VII, 426. Heidelberg, Winter. [ZGO. 20, 174f.] — ***Nippold, F.***, Wolfgang Menzel in d. Kirchengesch. (DEBl. 39, 527 bis 534). — ***Zangemeisten, K.***, Th. Mommsen als Schriftsteller. Fortges. v. ***E. Jacobs.*** XI, 189. B., Weidmann. ℳ 6. [LR. 1906, 371f.] — *Hoffmann, Max*, Geschichtsbilder aus Leop. v. Rankes Werken. VIII, 399. L., Duncker & H. ℳ 6. [DLZ. 1906, 1642—1645.] — Ranke, Leop. v., 40 ungedruckte Briefe, hrsg. v. *F. v. Ranke*, Schlufs (Deutsche Revue 30, IV u. 31, I). — *Varrentrapp, C.*, Rankes relig. Anschauungen (ChrW. 19, 531—536). — *Dove, R. W.*, Aemilius Ludwig Richter [ev. Kirchenrecht] (HRE.[3] 16, 754—762). — *Albrecht, G.*, Eberhard v. Rochow (MCG. 14, 162—169). — *Janke, H.*, E. v. Rochow. 192. B., Schnetter. ℳ 2,60. — *Reiniger, M.*, Fr. Eberh. v. Rochow, d. Reformator d. preufs. Landschulwesens. 72. Langensalza. ℳ 0,80. — *Wirminghaus, E.*, Karl Strackerjan [1819—1889]. Aus d. Leben u. Wirken e. deutsch. Schulmanns. VIII, 340. Oldenburg, Stalling. ℳ 5. [LZBl. 56, 1438.] — *Albert, P. P.*, Fr. v. Weech (AZ. No. 270). — *Ders.*, Fr. v. Weech u. s. Verdienste um die badische Geschichtsforschg. (Alemannia 5, 1—13).

Dem von ***Erman*** bearbeiteten I. Bande (JB. 24, 700) der von der preufs. Unterrichtsverwaltung (Althoff) angeregten und geförderten Bibliogr. über die deutschen Universitäten hat ***Horn*** unmittelbar den noch umfangreicheren zweiten mit seinen 1236 Doppelseiten und fast 22 000 Nummern folgen lassen. Während jener die lit. Produktion einschliefslich der Aufsätze in Zeitschriften und Sammelwerken verzeichnet, soweit sie sich auf das Universitätswesen im allgemeinen bezieht, behandelt dieser die auf die einzelnen Universitäten bezügliche Literatur. Berücksichtigt sind 50 Hochschulen, darunter 20 (zumeist Anfang 19. Jahrh.s) jetzt aufgehobene (Altdorf, Bamberg, Dillingen, Duisburg, Erfurt, Frankfurt a. O., Fulda, Helmstedt, Herborn, Köln, Mainz, Molsheim, Olmütz, Osnabrück, Paderborn, Rinteln, Salzburg, Stuttgart, Trier, Wittenberg) und aufser den noch bestehenden 22 reichsdeutschen die 4 österreichischen:

Graz, Innsbruck, Prag, Wien, ferner Basel, Bern und Zürich, schliefslich Dorpat. Der Stoff ist übersichtlich in zahlreiche Abschnitte und Unterabteilungen gegliedert [z. B. der ca. 1000 Titel umfassende Abschnitt „Studentenleben" in 25 Unterabteile, z. B. „Bismarckhuldigung", „die Judenfrage"]. Darauf beruht es, dafs das Werk (für den, der zwischen den Zeilen zu lesen versteht) über seinen nächsten Zweck weit hinaus eine unmittelbare Bedeutung für die Kultur-, Geistes- und Zeitgeschichte besitzt. Die Büchertitel sind Zeugnisse und Akten einer grofsen und vielseitigen Entwickelung. *Kaufmann* illustriert das trefflich an der Unterabteilg. „Konfessionalität" der Univ. Freiburg (No. 3925—3943): „Wie führen uns schon diese blofsen Titel aus der kühlen Luft der Josefinischen Aufklärung in die heifsen Kämpfe um das Konkordat von 1851—1860!" — Bereits 1789 liefs ein preufsischer Kultusminister die aufserpreufsischen Universitäten von einem Vertrauensmann mit dem Auftrag bereisen, „teils überhaupt die Verfassung der fremden Universitäten kennen zu lernen, teils von dem Vortrag solcher Professoren, auf die einmal bei irgend einer preufs. Universität reflektiert werden könnte, zuverlässig Nachricht und Kenntnis einzuziehen". Auffallend ist, dafs Wöllner (ein Jahr nach dem Religionsedikt!) damit den ausgesprochenen „Aufklärer" Friedr. Gedicke (1754—1803) betraut hat. ***Fester*** veröffentlicht, bes. die Auskunft über Schiller erörternd, den ausführlichen Bericht, den Gedicke über seine 7wöchige Rundreise nach Helmstedt, Göttingen, Marburg, Giefsen, Mainz, Heidelberg, Stuttgart, Tübingen [über theol. Stift!], Altdorf, Erlangen, Erfurt, Jena, Leipzig, Wittenberg erstattet hat. Diese „akademischen Momentaufnahmen" enthalten viel Interessantes über die damaligen Zustände der Universitätstädte und der Hochschulen, die Persönlichkeiten, Lehrweise und Bedeutung der Professoren (Abt Henke in Helmstedt!), den Charakter des Studentenlebens, die studentischen Verbindungen u. dgl. — ***Lair*** veröffentlicht *Dubois'* interessante Schilderung der deutschen Universitäten i. J. 1838, ihrer Lehrmethode im allgemeinen, sowie einer Anzahl von Persönlichkeiten, wie Leo, Ruge, Savigny, Neander, einer Unterredung mit Arndt u. a.

Diehls mustergültige Bearbeitung seines reichen archivalischen Materials kommt zu dem überrasch. Ergebnis, dafs erst das beginnende 19. Jahrh. den Niedergang des hessischen Volksschulwesens gebracht hat, während es in den beiden vorhergehenden Jahrhunderten von der Regierung und den Superintendenten aufs eifrigste und verständnisvollste gepflegt und gehoben worden war. — Aus ***Viedts*** Arbeit hebt DLZ. die interessante Tatsache hervor, dafs die kath. Geistlichkeit von Hohensalza 1858 die Aufhebung der Simultanschule und die Errichtung eines kathol. Gymnasiums forderte und, obwohl $^5/_6$ der Kosten von den evang. und jüdischen Einwohnern aufgebracht wurden, gegen die Ernennung eines evang. Leiters Einspruch erhob.

Müsebeck, dessen gröfsere Arndt-Monographie in § 7 besprochen ist, verfolgt mit warmer Begeisterung für seinen Helden, wie Arndt in seinem Streben, ein neues Menschengeschlecht zu erziehen und in sich den wahren Menschen zu bilden, sich mit Rousseau, dem Philanthropinismus und Pestalozzi innerlich auseinandergesetzt hat, und wie sein Menschenbild sich zu dem Lebensideal Goethes und Schillers verhält, und welche Spuren von diesen zu ihm hinüberführen. — ***Koser*** publiziert einen Brief Friedr. Wilh. IV. vom Dez. 1840 an den Grofsherzog von Strelitz, der auf den König von Hannover einwirken sollte, seine starre Haltung gegen die Göttinger Sieben aufzugeben. — ***Nippold*** veröffentlicht aus dem im Erscheinen begriffenen fünften Bande seines Handbuchs eine Charakteristik Wolfgang Menzels, den Warnruf dieses Wortführers der konservativ-kirchlichen Richtung gegen den Dogmatismus besonders hervorhebend. — ***Jacobs*** bietet nicht eine lit.-geschichtl. Darstellung, sondern nur eine genaue, auch die Telegramme unter den „Schriften" aufführende Bibliographie der Arbeiten Mommsens und aller lit. Bezugnahmen auf diese; also eine wertvolle Vorarbeit für eine zukünftige Biographie.

B. Protestantismus.

§ 7. Geschichte der Kirche, des kirchlichen und religiösen Lebens.

Brandes, Reformierter Bund (HRE.[3] 16, 521 f.). — *Drews, P.,* D. ev. Geistliche in d. deutsch. Vergangenheit. (Monogr. z. deutschen Kulturgesch. XII.) 146. Ill. Jena, Diederichs. *M* 4. [LZBl. 26, 1614.] — *Freytag, H.,* Wie entstand d. Innere Mission? (MIM. 25, 62—70). — *Hobbing, U. G.,* D. Ringen d. Gemeinschaftsbewegung mit d. Strömungen d. Gg.wart in sr. Bedeutg. f. d. ev. Kirche. IV, 67. Neumünster, G. Ihloff. *M* 1. — *Mehlhorn, P.,* Deutscher Protestantenverein (HRE.[3] 16, 127—135). — *Nagel, J.,* D. Errettung d. ev.-luth. Kirche in Preufsen 1817—1845. Den Gemeinden erzählt. Mit Lebensgang d. Verf.s. XV, 200. Elberfeld, Luther-Bücherverein. *M* 1,50. — *Nippold, F.,* Gesch. d. Kirche im deutschen Protest. im 19. Jahrh. (Handbuch d. neuesten KG., Bd. 5.) Lief. 1—7. 560. B., Schwetschke & S. à *M* 2. — *Ders.,* Erinnerung an d. Entstehg. d. Allg. ev.-prot. Missionsvereins (ZMR. 20, 339—344). — *Reimpell, J. Chr.,* Gesch. d. Inneren Mission d. 19. Jahrh. in d. ev. Kirche Deutschl., Forts. (MIM. 25, 161—183, 201—218, 281—296, 321—343, 364—381, 441—475, Forts. folgt). — *Ders.,* Nachträgliches z. Anfangsgesch. d. Inn. Miss. (ib. 32—36). — *Ritschl, O.,* Aus d. Vorgesch. d. ev. Union (ChrW. 20, No. 4). — *Schneider, Kurt,* Quellen u. Beitr. z. Gesch. d. deutschen ev. Militärseelsorge v. 1564—1814. 194. Hl., Waisenhaus. *M* 3,50. [Bespr. Mil.-Lit.-Ztg. No. 12 *Falke.*] — ***Sell, K.,*** Uebertritte v. d. evang. z. kath. Kirche vgl. § 2. — *Steinecke, O.,* D. Diaspora d. Brüdergemeine in Dtschld. Bd. 1, T. 2: Mitteldeutschld. VII, 99—220. Hl., R. Mühlmann. *M* 2. — ***Tschirn, G.,*** Z. 60jähr. Gesch. d. freirelig. Bewegg. 207. Bamberg, Handelsdruckerei. *M* 2,50. — ***Woltersdorf, Th.,*** Z. Gesch. der ev.-kirchl. Selbständigkeits-Bewegung. Hrsg. v. *J. Websky.* (PrM. 9, 41—54, 91—108, 138—155). Sep. IV, 75. B., C. A. Schwetschke & S. *M* 1,25.

[Alt-]Preufsen. ***Foerster, Erich,*** D. Entstehg. d. preufs. Landeskirche unter d. Regierung König Friedr. Wilh. III. Nach d. Quellen. Beitr. z. Gesch. d. Kirchenbildung im deutsch. Protests. Bd. 1. XV, 428. Tü., Mohr. *M* 7,60. [ThLz. 30, 634ff. *Schoen;* ZKG. 26, 542f. ***F. Kropatscheck;*** Ev. Kirchenbl. f. Schlesien No. 37ff.] — *Grzybowski, A.*, Gesch. d. ev. Steindammer Kirche zu Königsberg i. Pr. z. 650jähr. Jubil. VII, 101. Königsb., Gräfe u. Unzer. *M* 1,20. [Kriegsschicksale 1807/1812; seit 1880 Parochialkirche. Bespr. ZKG. 26, 548.] — *Heidemüller*, 50 Jahre Missionsarbeit auf d. Flämig. 56. Zahna, Mundschenk. [AMZ. 32, 537.] — *Machholz, E.*, Gesch. d. ref. Kirchengemeinde Pr. Holland u. ihrer Schule (Altpreufs. Monatsschr. 42, 317—382). — *Ders.*, D. ref. Kirchengemeinde Soldau im Kreise Neidenburg. 51. Königsberg, Beyer. *M* 0,80. — *Ders.*, D. ehemalige ref. Kirchengemeinde zu Mohrungen. 26. Mohrungen, Rautenberg. — *N. N.*, Gesch. d. Kreisverbandes d. Berliner ev. Jünglingsvereine 1880—1905. VIII, 87. B., Buchh. d. ostdeutschen Jünglingsbundes. *M* 0,50. — *Sulze, E.*, D. Entstehung d. preufs. Landeskirche unter Friedr. Wilh. III. (Pr. 38, No. 35). — *Vorberg, G.*, D. Kirchenbücher d. Mark Brandenburg. II. Abt. H. 1: D. Kirchenb. der vor 1874 aufgenommenen u. konzessionierten Kirchengemeinschaften im Bez. d. Generalsuperint. Berlin u. in d. Kreisen Lebus u. Stadt Frankfurt a. O. VII, 272. L., Duncker & H. *M* 7.

Sachsen und Thüringen. Kirchengalerie, Neue sächsische. Hrsg. v. *G. Buchwald.* Eph. Werdau. III, 498. *M* 8. Diöz. Bautzen u. Kamenz. 2 Bde. III, 604; III, 552. *M* 17,60. Eph. Borna. Lief. 1—12. 288. à *M* 0,40. Eph. Dresden, I. Lief. 1—8. 192. à *M* 0,40. Suppl. zu Eph. Pirna: Gesch. d. Berggemeinde d. Festung Königstein. 188. *M* 2,50. L, Arwed Strauch. — ***Teichmüller,*** D. ev. Landeskirche im Herzogt. Anhalt während d. letzten halben Jahrh. 59. Dessau, C. Dünnhaupt. *M* 1,50. [ThLz. 1906, 20 *W. Koehler.*]

Nordwestdeutschland. ***Grebe, E. R.,*** Gesch. d. hessischen Renitenz. VII, 328. Kassel, Vietor. *M* 3. — *Haarbeck, T.*, D. Evangelistenschule Johanneum in Barmen. 29, 23. Barmen, Johanneum. — ***Haccius, G.,*** Hannoversche Missionsgesch. Bd. 1: Bis z. Entstehung d. Hermannsburger Mission. VIII, 350. Hermannsburg, Miss.-Buchh. *M* 2,80. [ThLz. 30, 250f. *P. Wurm;* AMZ. 32, 49f.] — *Kayser, K.*, D. hannov. Pfarren u. Pfarrer seit d. Reform. No. 26: Insp. Clausthal; No. 27/28: Stadt u. Insp. Einbeck. 56, 98. Brsch., Limbach. à *M* 1. — ***Lorenz, Alb.,*** Die alte ref. u. d. neue evang. Gemeinde Grevenbroich. Beitr. z. relig. u. polit. Gesch. d. Stadt u. d. Kreises Grevenbroich. 147. Barmen, E. Biermann. *M* 2,50. [ZKG. 26, 538.] — *Lüttgert, G.*, D. evang. Kirchenverfassg. in Rheinland u. Westfalen nach ihrer geschichtl. Entwickelg. VI, 149. Gü., Bertelsmann. *M* 2,50. [ZKG. 26, 544f.] — *Nieden, H. W. zur*, Gesch. d. Kirche zu Hagen (Jahrb. d. Ver. f. d. ev. KG. Westfalens 7, 1—112). Sep. Ebda. *M* 2. [Luth.-ref. Union bereits 1816, vgl. 107f.] — *Rothert, H.*, Zur KG. der „ehrenreichen" Stadt Soest. 212. Ebda. *M* 2. [ZKG. 26, 547f.] — *Ders.*, E. Gesangbuchsrevolution (Jahrb. d. Ver. f. ev. KG. Westfalens 7, 195—202). [In Lütgen-Dortmund gegen d. Einführung d. rationalist. Neuen Berliner Gesangbuchs.] — ***Tiesmeyer, L.,*** D. Erweckungsbewegg. in Deutschland während d. 19. Jahrh.s. H. 5: Ehemaliges Kurfürstentum Hessen. 80. Kassel, Röttger. *M* 1.

Süddeutschland. *Baun, F.*, Der Glemser Marte (1767—1856), ein schwäbischer Bauer u. Gemeinschaftsmann. 59. St., Ev. Gesellsch. — *Buck, Fr.*, Bilder a. d. christl. Leben Württembergs im 19. Jahrh. Bd. 2: Aus d. Gemeinschaften. 336. Calw u. St., Vereinsbuchh. *M* 2. — *Geyer, Chr.*, D. kirchl. Leben in Nürnberg vor u. nach d. Uebergang d. Reichsstadt an Bayern (BBK. 12, 1—21, 100—131). — *Haller, J.*, Kirchen-

kollekten d. ev. Landeskirche Württembergs (BlWKG. 8, 97—124). — *Koeberle*, D. Verbreitung d. Missionsinteresses in Bayern (Jahrb. d. ev. Landeskirche Bayerns 6). — *Kolb, C.*, Pregizerianer (HRE.[3] 16, 3—5). — *Landenberger, A.*, Drei schwäbische Charakterköpfe a. d. württemberg. Pietismus (AZ. 229). [Z. 100. Geburtstag v. Wilh. Hofacker, Sixt Kapff u. J. Chr. Blumhardt.] — *Schollmayer, J.*, Peter Runtz v. Annweiler. Beitr. z. Gesch. d. pfälz. ev. Gemeinschaftslebens um d. Mitte d. 19. Jahrh. 78. Kaiserslautern, Ev. Vereinsbuchh. ℳ 0,50. — *Stern, E.*, Z. Gesch. d. ev.-kirchl. Missionsgesellsch. im Elsafs. Beitr. z. ev. KG. Strafsburgs im 19. Jahrh. 56. Str., Ev. Gesellsch. ℳ 0,60. — *Ströhmfeld, E.*, Zehntstreit in Tuningen, O.-A. Tuttlingen i. J. 1795/1796 (BlWKG. 8, 180—188). — ***Tiesmeyer, L.,*** D. Erweckungsbewegung in Deutschld. während d. 19. Jahrh.s. H. 6: D. Grofsherzogt. Hessen. 77. Kassel, Röttger. ℳ 1. — *Wielandt, R.*, Heidelbergs kirchl. Vergangenheit. 43. H., Heidelb. Verlagsanst. — *Wurm, Th.*, D. ev. Gesellsch. in Stuttgart. 1830—1905. 71. St., Buchh. d. ev. Gesellsch. ℳ 0,50.

Biographisches. [Vgl. auch § 8.] ***Müsebeck, E.,*** E. M. Arndt u. d. kirchl.-religiöse Leben seiner Zeit. VIII, 160. Tü., Mohr. ℳ 1,50. [ZKG. 26, 526; DLZ. 26, 3207f. *H. Meisner*; LZBl. 1906, 306f.; Mitt. a. d. hist. Lit. 34, 230ff.; HZ. 97, 223; ChrW. 19, 1004.] — *Willms, B.*, Joh. Chr. Blumhardt (Alter Glaube 6, 968—973). — ***Dalton, Herm.,*** Lebenserinnerungen. Bd. 1: Aus d. Jugendzeit 1833—1858. XII, 504. B., Martin Warneck. ℳ 6. — *Ehlers, J.*, Ludwig Otto Ehlers (Alter Glaube 6, 1231—1237). — *N. N.*, Z. Andenken an Diakonisse Anna Forcke Oberin d. Henriettenstifts zu Hannover. 64. Hannover, Feesche. — *Frommel, O. H.*, Hofprediger E. W. Frommel (ADB. 49, 184—202). — *Graue, P.*, Emil Frommel (Pr. 38, No. 7). — *Mosapp, H.*, Karl Gerock (ADB. 49, 307—315). — *Tischhausen*, W. F. Gefs (ibid. 322—334). — *Hardeland, O.*, Jul. Hardeland, Missionsdirektor d. ev.-luth. Miss. zu Leipzig v. 1860—1891. 40. L., Verlag d. Miss. ℳ 0,30. — ***Michelsen, E.,*** Z. Erinnerung an Claus Harms (DEBl. 30, Heft 3). — *Ziese*, Cl. Harms (Schleswig-Holst. Kirchen- u. Schulblatt No. 4). [Persönliche Erinnerungen.] — *Vömel*, Briefe Jung-Stillings an seine Freude. 188. B., Wiegandt & Gr. Geb. ℳ 3. [ChrW. 19, 1003f. *H. Stephan.*] — *Buck, Fr.*, Z. Gedächtnis Wilh. Hofackers (Alter Glaube 6, 464—469). — *Michael, G.*, Ein württemb. Prälat. Z. 100jährigen Geburtstag S. K. v. Kapffs (Monatsschrift f. Stadt u. Land, Aug. u. Sept.). — *Nippold, Fr.*, D. I. Schriftführer d. Evang. Bundes, Kons.-Rat D. Leuschner (Pr. 38, Beil. No. 34). [Ueber die Gründungsgesch. d. Ev. Bds.] — ***Parisot, E.,*** J. Fr. Oberlin vgl. § 4. — *Weidauer, A.*, Dr. th. Karl Wilh. Otto, weil. Superint. in Glauchau (LK. 39, No. 50). — *Warda, A.*, Aus d. Leben d. Pf. Christ. Friedr. Puttlich (Altpreufs. Monatsschr. 42, 3/4). — *Dibelius, O.*, Gräfin Friederike v. Reden (HRE[3]. 16, 515f.) — *Dorn, E.*, Chr. W. A. Redenbacher [bayer. Pfarrer, Volksschriftsteller] (ib. 516 bis 520). — *Erdmann, D.* Fr. Volkmar Reinhard (ib. 560—563). — *Freybe, G.*, Rob. Reinick [geb. 1805, Liederdichter] (Pr. No. 10f.). — *Beste, J.*, Rud. Rocholl (LK. 40, No. 3). — *Redern, H. v.*, Aus d. Leben e. Dichters (Karl Joh. Phil. Spitta). 74. Lengerich, Bischof & Klein. ℳ 0,60. — *Christoph*, Drei Professoren [Steffens, Scheibel, Huschke] (Alter Glaube 6, 949—954, 973—977). — *Kießling*, Joh. Tobias, Kaufmann zu Nürnberg 1742—1825 (Christl. Char.bilder 6). 4 A. 51. St., Ev. Gesellsch. — *Schmied, J.*, J. H. Wichern, l'organisation de la charité protestante (Rev. cath. des églises 2, 235—241). — *Speck, W.*, Wichern u. d. Gefängnisreform [über Bd. 4 der Ges. Schriften. Hamburg, Rauhes Haus. 1905] (Grenzboten 64, 625—633, 685—694). — *Hasenclever, A.*, Friedr. Rich. Wimmer, Rede an seinem Sarge (Pr. 38, No. 39).

Tschirn, der Vorsitzende des Bundes freier religiöser Gemeinden Deutschlands, zugleich Präsident des deutschen Freidenkerbundes, gibt zum ersten Male seit dem 1860 erschienenen Werke Kampes eine zusammenhängende geschichtliche Darstellung der ganzen (prot. wie deutsch-kath.) frei-religiösen Bewegung. Während der Verf. die bekanntere Periode der „Entstehung des raschen Aufschwungs 1844—1850" und der „Verfolgungszeit 1850—1859" auf 78 S. behandelt, führen die den gröfseren Teil der Arbeit einnehmenden Kapitel 3—5: „Schwache äufsere Neuausbreitung 1859—1873", „Stillstand und Tiefstand 1873—1888" und „Frisches Leben. Von 1888 an" bis zur Gegenwart. Der beträchtliche Wert der Schrift liegt in dem reichlich mitgeteilten hist. und statistischen Material, bes. auch den zahlreichen Aktenstücken und den ausführlichen Mitteilungen über die „Bundesversammlungen" (als letzte die XX. in Magdeburg 1903). Mit der kampfbereiten Art der Darstellung (die Form der Polemik gegen Mirbt S. 49 ist unpassend) und dem Urteil des für die „Menschheitszukunftsreligion" begeisterten Verf.s wird man vielfach nicht übereinstimmen. Eine wesentliche Aufgabe der freien Gemeinden in neuer Zeit sieht der Verf. u. a. in ihrer versöhnenden Wirkung zwischen den durch Klassenhafs Getrennten; „wie Katholiken, Protest. und Juden von Anbeginn an sich in ihnen vereinten, so nunmehr auch Bourgeois und Proletarier, die wohl an keiner anderen Stätte einen so festen Vereinigungspunkt gehabt haben, wie in den freien Gemeinden" (158). Der „Bund" zählt in 38 Gemeinden ca. 23 000 Seelen, zu denen noch die nicht zum „Bunde" gehörigen ca. 2500 Freiprotestanten in Rheinhessen, ca. 2500 Deutschkatholiken in Sachsen und ca. 1500 in süddeutschen Gemeinden kommen, so dafs jetzt 29—30 000 Freigemeindler in Deutschland existieren, gegen ca. 21 000 in 1888 und 24 000 in 1866. — ***Woltersdorf***s von *Websky* veröffentlichte Studie gibt, mit Schleiermachers Forderung der Trennung des „mifslungenen Ehebündnisses" zwischen Staat und Kirche beginnend, ein übersichtliches Bild der Bewegung in der ersten Hälfte des 19. Jahrh.s. Der Verf. bringt viel Material aus den einzelnen Provinzen und charakterisiert die schriftstellerische Tätigkeit der Sup. Küster, Neumann und Tiebel, von Bickell und Hupfeld, Fr. Koehler usw., sowie auch die Gegner, Bretschneider, den Minister v. Bülow, Hengstenberg u. a.

Foersters gediegene, elegant geschriebene, geistvolle Untersuchung will, ausgehend von *Rieker*s (1893) Ergebnis, dafs der luth. Protestantismus bis ins 19. Jahrh. „kirchenlos" gewesen sei, die Frage beantworten, wie die einheitliche altpreufs. Landeskirche und ihre heutigen Institutionen entstanden sind. Die Arbeit beruht auf dem Studium der Akten des Kultusministeriums, Oberkirchenrats und Geh. Staatsarchivs. Der erste Band gibt die Darstellung des altpreufs. Kirchenwesens vom Ausgang des 18. Jahrh.s bis zum Unionsjahr 1817, dem Beginn des Ministeriums Altenstein. Im Mittelpunkt

steht die von *F.* in ihrer Bedeutung und ihren Folgen mit besonderer Liebe geschilderte Neugründung und wirksame Gestaltung des staatlichen Kirchenregiments durch den grofsen Begründer der modernen polit. Verwaltungsorganisation in Preufsen, Stein. Die Aufhebung der alten preufsischen Konsistorien und die Uebertragung ihrer Kompetenz auf die Kammern und Ministerien sind nach *F.* lediglich eine Konsequenz der Steinschen Ansicht, „dafs die Rel. Volkssache ist" und dafs der Staat zur Förderung der Rel. verpflichtet ist. *Schön* wendet dagegen ein, dafs die Auflösung der besonderen kirchl. Verwaltung längst vor der Steinschen Reformperiode begann, und dafs die Konsistorialgeschäfte nicht deshalb den Kammern übertragen wurden, um besser für die Religiosität des Volks zu sorgen, sondern weil „die weltlichen Rücksichten das Uebergewicht gewannen"; trotz dieser Verkennung der Motive der Reorganisation sei aber die Würdigung ihrer Bedeutung bei *F.* richtig, dafs erst durch die Hinwegräumung der zahlreichen provinziell wie konfessionell verschiedenen Einrichtungen freie Bahn für die Entwickelung einer einheitlichen Landeskirche geworden sei. Die Tätigkeit der durch diese Reform geschaffenen Sektion für den Kultus, die liturgische Reform, die Verfassungsbewegung und die Anbahnung der Union schildert *F.* eingehend in Kap. 5 und 6. Kirchenpolitisch ist seine Publikation deshalb interessant, weil sie eine wissenschaftliche Apologie des Staatskirchentums, das der Verf., so wie es aus der Steinschen Reformgesetzgebung hervorgegangen ist, für „die dem Wesen des Protestantismus treueste Form des religiösen Gemeinschaftslebens" hält, aus den Kreisen der „modernen" Theologen heraus bedeutet. — Die Abhandlung des Generalsuperint. a. D. ***Teichmüller*** unterrichtet über das äufsere Gerippe der anhaltinischen ev. Landeskirche, Staat und Kirche, Pfarrerbesoldung, Synoden, Agende und Gesangbuch (aber ohne innere Kennzeichnung beider), Kirchenbauten, Missionsvereine, gesetzliche Bestimmungen, Statistik, sagt aber so gut wie nichts von dem inneren Leben der Gemeinden. „Stark devot nach oben, stark juristisch gefärbt, liest sie sich wie ein amtlicher Bericht" (*Koehler*).

Zwei gröfsere Arbeiten beleuchten das kirchliche Leben Kurhessens. ***Grebe*** unternimmt zum ersten Male den dankenswerten Versuch einer zusammenhängenden Gesch. der hessischen Renitenz, im ersteren kürzeren Teil (3—50) die kirchliche Entwickelung seit 1830 kennzeichnend, hingegen die Schilderung der „Weiterentwickelung der Renitenz, die keineswegs allewege nur freundliche Erinnerungen wachruft", von der zweiten Hälfte der siebziger Jahre ab einer anderen Feder und späteren Zeit überlassend. Er hofft, durch seinen streng quellenmäfsigen Nachweis über die Entstehung und den Verlauf der Renitenz manches Vorurteil und vor allem die Legende zu beseitigen, dafs jene „eine politische Bewegung, hervorgegangen vorzugsweise aus antipreufsischen Bestrebungen" sei. „Die Renitenz

als eine kirchliche Notwendigkeit wäre früher oder später unter allen Umständen und unter jeder Landesherrschaft eingetreten und hat auch schon, weil im Keime längst vorhanden, zu hessischen Zeiten, besonders jedoch seit der Jesberger Konferenz 1849, wiederholt starke Anläufe genommen zur Befreiung der Kirche von den Fesseln des ‚omnipotenten Staates'." Man mag jene Erscheinung beurteilen wie man will, schöne Beispiele von Mut und Charakterfestigkeit und ergreifende Schicksale zeigt dieses Buch. Sein Hauptwert besteht in seinem quellenmäfsigen Charakter, der vollständigen Wiedergabe aller in Betracht kommenden Aktenstücke, Kundgebungen, Briefe usw. Den Schlufs bilden 2 Briefe des Kultusministers v. Mühler von 1874, in denen er seine Mitschuld an der Entwickelung der Dinge beklagt und den König um Milde gegen die renitenten Geistlichen bittet, die, „mögen dieselben jetzt noch so sehr irren und fehlen", sich doch in „einer wirklichen Gewissensnot befinden" und „fest im evang. Glauben, treu im Amte, unbescholten in ihrem sittlichen Wandel sind." — ***Tiesmeyer*** schildert in Fortsetzung seiner Studien (vgl. JB. Bd. 21—24) nach einer einleitenden Skizze der KG. Kurhessens von der Christianisierung an die dortige Erweckungsbewegung. Während ihm für die bisherigen Hefte gedrucktes Material vorlag, beruhen die hier gegebenen Lebensbilder zumeist auf bisher unveröffentlichten Quellen, Manuskripten und Mitteilungen aus den betr. Familien. „Die Träger und Förderer der Erweckungsbewegung in den hessischen Landen waren in der ersten Zeit pietistisch gerichtete Geistliche, die unter viel Schmach und Verfolgung den Kampf gegen den flachen Rationalismus aufnahmen . . . Erst später, durch die Symbolstreitigkeiten auf die Bekenntnisse der Kirche aufmerksam gemacht, ist in Hessen eine konfessionelle Strömung unter den Vorkämpfern einer neuen Zeit eingetreten." Besonders eingehend wird die Persönlichkeit und Wirksamkeit der 3 Kasseler Pastoren Lange [1799—1852], Rausch [1807—1884] und Lohr [1813—1889], Stolzenbachs [1785—1860 Pastor in Ziegenhain], Bickells und Aug. Vilmars, sowie der 4 Geistlichen im Hanauschen, Emmel [1810—1882], Luja [† 1849], Wittekindt [1810—1893] und Carl [1806—1887] dargestellt; ferner das Konventikelwesen und die Bedeutung des 1833 gegründeten Missionsvereins. Der Schlufs schildert die bes. durch Elias Schrenk hervorgerufene „zweite Erweckungsbewegung" seit den achtziger Jahren, die Gemeinschaftsbewegung, die Arbeit der inneren Mission, und beklagt als „Schatten" in diesem erfreulichen Bilde, „dafs eine Reihe der jüngeren Geistlichen, von allerlei kritischen Fragen befangen, den Gemeinden nicht das volle Heil in Christo bieten." — In ähnlicher Weise stellt ***ders.,*** den Tiefstand der Frömmigkeit und Kirchlichkeit in rationalistischer Zeit als besonders krafs hinstellend, die Erweckungsbewegung im Grofsherzogtum Hessen dar. Diese kam Mitte der dreifsiger Jahre zuerst in der Provinz Starkenburg durch pietistische Konventikel (bes. durch Schuhmacher

Seibel in Darmstadt) in Flufs, wurde durch den 1835 konvertierten Pastor Helferich [1806—1881], der bereits als kath. Theologe Erbauungsstunden im Hause eines Protestanten abgehalten hatte, nach Rheinhessen übertragen und in Oberhessen durch den „originellsten und geistvollsten aller Erweckungsprediger im Grofsherzogtum", den Stiftsdechant Bichmann [1803—1875] in Lich verbreitet. Seit 1849 ging neben der pietistischen eine konfessionell-luth. Strömung durch das Land. Eingehend geschildert werden in ihrer Bedeutung für die Erneuerung des christl. Lebens ferner der Hofprediger Bender [1816—1902] in Darmstadt, Blindenanstaltsdirektor Schäfer [1813 bis 1902] in Giefsen, der Pfarrer in Schönberg im Odenwald und spätere Frankfurter Vereinsgeistliche Schlosser [1826—1890], der spätere Berliner Hofprediger Wilh. Baur und der Schlitzer Pfarrer Dieffenbach [1822—1901]. Der Schlufs wirft einen Blick auf die Kämpfe der siebziger Jahre um die Kirchenverfassung und auf die modernen Privat-Erbauungsgemeinschaften. — ***Haccius*** will eine Gesch. der Hermannsburger Mission schreiben. Der irreführende Titel — wenn die Hermannsb. Miss. auch das Zentrum der Hannoverschen Missionstätigkeit ist, so deckt sie sich doch nicht völlig mit dieser — rührt wohl daher, dafs der Verf. in der ersten Abteilung dieses Bandes, in welcher Hannover also nicht das Subjekt, sondern das Objekt der Missionstätigkeit ist, auch die Christianisierung der Friesen und Sachsen schildern wollte. Die Darstellung der Vorgeschichte der Hermannsb. Miss. (bis 1849), welche die eigentliche Aufgabe dieses Bandes ist, beruht auf eifrigem Quellenstudium, bringt viel Neues und ist, wenn sich auch der konfessionelle Standpunkt des Verf.s nicht verleugnet, unparteiisch. — Die ev. Gemeinde zu Grevenbroich, deren Gesch. ***Lorenz*** [vgl. o. S. 573] mitteilt, ist im Dreifsigjährigen Krieg erloschen; die einzelnen ev. Familien wurden von Wevelinghofen aus versorgt. Die im 19. Jahrh. durch Zuzug von Protestanten, deren Intelligenz und Kapital die Stadt ihre Blüte verdankt, angewachsene ev. Gemeinde erhielt 1880 eigenen Gottesdienst, 1888 eine Kapelle, 1900 einen Hilfsgeistlichen, 1903 einen eigenen Pfarrer und wurde 1905 von Wevelinghofen getrennt und selbständig.

Müsebeck, dem wir bereits mehrere treffliche Studien (vgl. JB. 24, 691; oben § 6) über E. M. Arndt verdanken, behandelt die religiös-kirchliche Eigenart seines Helden inmitten der Entwickelung, die dieser von der Aufklärungszeit bis zur Herrschaft der neuen prot. Orthodoxie und des ultramont. Katholizismus miterlebt, und an der er innerlich und äufserlich lebhaften Anteil genommen hat. Lauter und grofs tritt die Persönlichkeit A.s mit ihrer kräftigen deutschen Frömmigkeit, die auch in der Bitternis seines Lebens als festes Gottvertrauen sich bewährt hat, hervor. A.s vom Verf. mit besonderer Sympathie betontes Ideal ist ein auch im Glauben oder wenigstens im Frieden und gegenseitigem Verständnis der Konfessionen einiges

Deutschland. Seine persönliche Religiosität, die ursprünglich mehr christlich-pantheistisch gefärbt war, ist seit etwa 1817, wie die Lieder aus den beiden Perioden deutlich zeigen, mehr auf den lebendigen (nicht den dogmatischen) Christus gerichtet. Dem Rationalismus stand er fremd gegenüber, der Romantik hat er sich nicht verschlossen, war aber von ihr durch die Eigenständigkeit seines sittlichen Wollens getrennt. Die Ecksteine seiner Weltanschauung sind die Antike und die Reformation. Gegen die Orthodoxie hat er sich in allen Stadien seines Lebens ablehnend verhalten, ebenso gegen die pietistischen Konventikel, gegen die Lichtfreunde und die Kritik D. Fr. Strauſs', gegen den er jedoch jedes äuſsere Vorgehen widerrät: „Laſst gewähren, laſst strömen und stürmen! Wasser und Wind will seinen Lauf; wie kann man so Dünnes und Unbegreifliches hemmen, so Unsichtbares fassen? . . . Freiheit der Majestät des freien Geistes und des freien Lebens! Das komme auch den Narren und den Toren zugute!" (S. 73). Um so freudiger nahm A. an aller positiven Arbeit Anteil, dem Gustav-Adolf-Verein, der inneren Mission, der „Evang. Konferenz" von 1846, von der er die Verwirklichung seiner Sehnsucht nach einer volkstümlichen einheitlichen Kirche vergebens erhoffte. Den Katholizismus als Weltanschauung wie Kirche verurteilte er stets; nicht die Romantik, sondern erst der Anblick der Kunstdenkmäler in Süd- und Westdeutschland erschloſs ihm das Verständnis des MA.s und nötigt ihm das Geständnis ab, daſs er „früher durch einen zu grünen und herben Protestantismus viele Dinge verkehrt ansah und beurteilte" (S. 30); mit dem zunehmenden Erstarken des internationalen Katholizismus wurde seine gegnerische Stellung immer schärfer; seine Zusammenstöſse mit dem Ultramontanismus werden anschaulich geschildert. *M.*s Darstellung gibt eine ausführliche Analyse der A.schen Schriften, viele Belegstellen, auch Zitate aus den Briefen. Sie ist mit groſser Wärme geschrieben, vielleicht zuweilen auf Kosten der Klarheit; *HZ.* meint nicht mit Unrecht, der Verf. „sei zu stark von der schriftstellerischen Art seines Helden, welche mehr darauf aus war, das Gemüt in Schwingung zu versetzen, als scharfe Linien für die Erkenntnis zu ziehen," abhängig. Die Jugendzeit A.s ist verhältnismäſsig knapp behandelt; gern würde man mehr von seiner Stellung zur Greifswalder Fakultät und zum Rationalismus überhaupt, wie über seine Abkehr vom theolog. Studium hören. Im ganzen aber ist die Schrift ebenso anziehend wie ihr Held. — Der bis zur Berufung des 25jährigen Kandidaten nach St. Petersburg reichende erste Bd. der Lebenserinnerungen ***Daltons*** schildert dessen Jugend in Frankfurt a. Main und sein Studium zu Marburg, Berlin und Heidelberg. Da *D.* seine Erlebnisse auf breitem, zeitgeschichtl. Hintergrund zeichnet, ergeben sich viele kultur- und kirchengeschichtlich interessante Schilderungen, z. B. des Frankfurter Patrizierlebens, des Jahres 1848 und der Frankfurter Parlamente, des süddeutschen Rationalismus;

ferner sind bemerkenswert die ausführlichen, freilich z. T. individuell gefärbten Charakteristiken der Persönlichkeit und Wirksamkeit von Henke und Thiersch, Nitzsch, Hengstenberg und Trendelenburg, Rothe und Schenkel. — ***Michelsen*** zeichnet ansprechend Claus Harms Entwickelung, seine Eigenart als „Repräsentant eines kernigen ev. Glaubens von Luthers Geist und Art und eines kräftigen Kirchentums, das sich seiner volkstümlichen Art und Aufgabe bewufst ist", sowie seine Bedeutung „als Prophet einer neuen Zeit, der nicht nur einen Weckruf ausgehen liefs und einen entscheidenden Schlag gegen den dürren und dürftigen Rationalismus geführt, sondern der auch durch seine Predigt und sein persönliches Wirken einer tieferen Auffassung des ev. Christentums Bahn gebrochen und der Kirche wieder eine Stellung im Volksleben erobert hat".

§ 8. Zur Geschichte der Theologie.

Frank, G., Gesch. d. prot. Theol. Bd. 4: D. Theol. des 19. Jahrh.s. Aus d. Nachlafs hrsg. u. mit e. Lebensabrifs d. Verf.s versehen v. ***G. Loesche.*** LII. 571. L., Breitkopf & H. ℳ 9. — *Kirn, O.*, Rationalismus u. Supranaturalismus (HRE³. 16, 447—463).

Biographisches. [Vgl. auch § 7.] ***Geiger, K.,*** Ansprache F. Chr. Baurs geh. im ev.-theol. Seminar in Tübingen im Herbst 1857 an d. neueintretenden Stiftler (MkPr. 5, 149—161). — *Beyer, G.*, J. T. Beck als Prediger (Monatsschr. f. Pastoraltheol. 1, 11/12). — *Werner*, T. Beck als akad. Lehrer (Reformation 4, H. 9 u. 10). — *Bayer, O.*, Joh. Albr. Bengel. Lebensbild. 79. B., Deutsche ev. Buch- u. Tractat-Ges. ℳ 0,30. — *Bechtel, F.*, W. Beyschlag (Bad. Biographien 5, 77—99). — *Horn, F.*, W. Beyschlag (Wartburghefte 81). 29. L., Braun. — ***Pahncke, K. H.,*** Willibald Beyschlag. Auf Grund v. Tagebüchern, Briefen u. eigenen Erinnerungen. 191. Tü., Mohr. ℳ 3. [DLZ. 26, 2794ff. *P. Kleinert*; ThLBl. 1906, 335; Prot. 516; ChrW. 1906, 93f. *Bithorn*; RC. 1906, 13.] — *Frank, G.*, Karl Aug. v. Hase (ADB. 50, 36—47). — *Beste, J.*, E. L. Th. Henke (Braunschweig. Magazin 1904, 101—110). — *Wiegand, F.*, E. L. Th. Henke (ADB. 50, 185—187). — *Goguel, M.*, Wilh. Herrmann et le problème religieux actuel. 267. P., Fischbacher. [RC. 1906, 67f.] — *Hilgenfeld, H.*, Verzeichnis der von Adolf Hilgenfeld verfafsten Schriften. 60. L., Reisland. [LZBl. 1906, 994f.] — *Wapler, P.*, Die Theol. Hofmanns in ihrem Verhältnis zu Schellings positiver Philos. (NkZ. 16, 699—718). — *Knopf, R.*, K. Chr. J. Holsten (ADB. 50, 450—454). — *Caspari*, Joh. Wilh. Preger (HRE³. 16, 1—3). — *Decke*, J. F. Räbiger (ib. 403f.) — *Heinrici, G.*, Ernst Ranke (ib. 428—432). — *Wagenmann*, Fr. W. Rettberg (ib. 672f.). — *Krüger, G.*, H. Chr. M. Rettig [† 1836] (ib. 678f.). — *Lobstein, P.*, Ed. Reufs (ib. 691—696). — *Vernes, M.*, L'oeuvre exégétique d'Ed. Reufs et de Renan (Rev. internat. de l'Enseignement, Mai, 402—416). — *Kolde, Th.*, H. Reuter (HRE³. 16, 696—703). — *Pahncke, K. H.*, Ed. K. A. Riehm (ib. 776—783). — *Goguel, M.*, La théol. d'Alb. Ritschl (RThQR. 9, 225—237, 250—280). — *Keirstead, W. C.*, Metaphysical Presuppositions of Ritschl (AJTh. 9, 677—718). — *Köster, A.*, Worin besteht d. bleibende Bedeutung Ritschls für d. prot. Theol.? 78. L., Wöpke. ℳ 1,20. [ChrW. 19. 885.] — *Kern, R.*, D. Rich. Rothe. Lebens- u. Charakterbild nach seinen Briefen. 136. Kassel, Röttger. ℳ 2,50. — *Bornemann, W.*, Hermann Schultz z. Gedächtnis (ChrW. 19, 1108—1111). — *Hampe, K.*, Ein Brief v. D. Fr. Straufs (Deutsche Rundschau, 298—330). [1844; Antwort an eine junge Bremerin betr. das „Leben Jesu".] —

Schultheß, Fr., Aufzeichnungen über d. „Straußenhandel“ 1839 [D. Fr. Strauß' Berufung nach Zürich] (Züricher Taschenbuch, NF. 29). — ***Ziegler, Th.,*** Zur Biogr. von D. Fr. Strauß [Briefe] (Deutsche Revue 30, II, 196—208, 342—351; III, 99—107).

Schleiermacher. [Vgl. auch § 4.] *Bauer, J.*, Schl.s letzte Predigt. Mit Einl. hrsg. 36. Marburg, Elwert. *M* 0,60. [ChrW. 19, 1121f.] — *Clemen, C.*, Schl.s Glaubenslehre in ihrer Bedeutung für Vergangenht. u. Zukunft. XI, 132. Gi., Ricker. *M* 3. [AJTh. 1906, 172ff.; ThLz. 30, 208f.] — *Ders.*, Schl.s Vorlesung über theol. Enzyklopädie (ThStKr. 78, 226—245). — *Flügel, O.*, Schl.s Relig.philos. nach C. A. Thilo. 128. Langensalza, Beyer. — *Jensen, P.*, Schl.s Auffassung v. Wesen d. Rel. u. ihr Wert gegenüber dem modernen, bes. dem naturwissenschaftlich-geschichtl. Denken. 105. ID. Erlangen. — ***Meyer, E. R.,*** Schl.s u. C. G. v. Brinkmanns Gang durch die Brüdergemeine. VIII, 288. L., Jansa. *M* 4. [ThLz. 30, 528f. *H. Stephan*; LZBl. 56, 1276f.; AJTh. 1906, 171f.; ZKG. 26, 525f. *G. Reichel*; Ev. Kirchenblatt f. Schlesien No. 3—6.] — *Moe, Olaf*, Om betydningen af Schl.s religions og gudsbegreb. 31. Christiania. Kr. 0,60.

Der dritte „bis zur Blütezeit des Rationalismus (1817)“ reichende Bd. von ***Gust. Franks*** „Gesch. der prot. Theol.“ ist 1875 erschienen; den vierten hat soeben ***Lösche*** aus *Fr.*s Nachlaß, in dem sich die „wie gestochene Reinschrift“ vorfand, veröffentlicht. Diese Gesch. der „Theol. des 19. Jahrh.s“ würde kaum anders aussehen, wenn sie vor 30 Jahren erschienen wäre. Sie behandelt eigentlich nur die erste Hälfte des 19. Jahrh.s und greift in die zweite nur soweit über, als es sich um Ausläufer der ersten handelt; das letzte Viertel des 19. Jahrh.s bleibt völlig unberücksichtigt. Der Herausgeber sagt selbst (p. XVI), daß seine „Enttäuschung nicht gering war, daß die Arbeit nicht weiter vorgeschritten ist; ich glaubte sicher zu sein, daß der Ritschlianismus mit seiner seit Schleiermacher nicht erlebten Durchschlagskraft noch behandelt wäre, obwohl *Fr.* ihm nicht zuneigte. Das war nicht der Fall, geschweige daß auch nur Vorarbeiten vorhanden wären für die Darstellung der religionswissenschaftlichen oder religionspsychologischen Richtung, der die Zukunft der Theol. gehören dürfte, oder gar für die neueste sog. moderne positive Theol.“ Namen wie Ritschl, Kaftan, Cremer sucht man also vergebens; was bei dem ausgesprochen Jenenser Charakter des Verf.s noch auffallender ist, auch Lipsius ist nicht behandelt und, wenn das dem Bande beigegebene, an sich sehr erwünschte, aber leider nicht immer zuverlässige [z. B. ist der S. 481—487 behandelte Erlanger Frank nicht aufgeführt] Personenverzeichnis [für alle 4 Bde.] nicht im Stich läßt, überhaupt nicht genannt. *Fr.*s Darstellung, welcher der Hrsg. als Einleitung den Abdruck [aus ZWTh. 1879] einer *Fr.*schen Rede „Ein Gang durch die Theol. des 19. Jahrh.s“ vorausschickt, behandelt im I. Abschnitt „Philos. und spekul. Theol.“ (14—193) Hegel, die Schellingschen und althegelschen Religionsphilos., den Heidelberger Schwarz, Daub, Marheineke, Vatke, Biedermann, D. Fr. Strauß und den „Leben-Jesu-Streit“, Renan, Bruno Bauer und Genossen (darunter Loman und Lagarde!), die Jung-

hegelianer (Feuerbach), Herbart, K. Chr. Fr. Krause, den spekulativen Theismus (Ulrici, Chr. H. Weifse, Chalybaeus, Rohner, Lotze). Der II. Abschnitt (194—370) stellt „Schleiermacher und die Theologie der Mitte", Neander, „die Vermittlungstheol." (darunter auch die Groninger Schule), Rothe und den schwäbischen Biblizismus dar. Im III. Abschnitt „Liberale Theologen und Staatsmänner (370—402) werden Baumgarten-Crusius, Rückert, Credner, Jonas, Sydow und Heinr. Krause, Alex. Schweizer, Th. Keim, Karl Schwarz, Heinr. Lang, Scholten, Kuenen, Bunsen, Bluntschli u. a. charakterisiert. Der IV. Abschnitt „Theosophie und Orthodoxie" (402—524) behandelt Michael Hahn u. a., Schellings philosophia secunda, Fr. v. Baader und seine Schule, das Altluthertum, Cl. Harms und Dräseke, Oelshausen und Stier, Tholuck, Hengstenberg und seine Schüler, das Neuluthertum (v. Hofmann, Thomasius, Franz Delitzsch, Michael Baumgarten, Höfling, Theod. Harnack, v. Zezschwitz, Fr. H. R. Frank), das „Gnesio- und Hyperluthertum" (Sartorius, Harlefs, Philippi, Kahnis, Löhe, Vilmar, Grundtvig, Stahl u. a.), den Reformierten Konfessionalismus (die Krummachers, Kohlbrügge, Ebrard, Puseyismus). Der kurze Schlufsabschnitt „Kämpfe zwischen Altem und Neuen" (525 bis 552) skizziert die Romantik, Mystizismus und Pietismus (Württemberg, Wuppertal, Martin Boos, Henhöfer usw.), Philalethen und Lichtfreunde, das junge Deutschland. Die Eigenart des Werkes liegt in seinem „prosopographischen Verfahren". Der Verf. charakterisiert die theol. Richtungen durch die Schilderung ihrer führenden Persönlichkeiten, auf deren „Kennzeichnung er einen bewundernswerten Eifer verwendet, der von grofser Gewandtheit in Auffassung und Wiedergabe und aufgeschlossenem Sinn für das Besondere, auch Absonderliche unterstützt wird. Diese Personen werden gern durch ihre eigenen Worte abgebildet, die mehr malen, als der fremde Pinsel das vermöchte; ein weiterer besonderer Reiz liegt darin, dafs sie, ihre Richtung, Werke, Wirkung in der zeitgenössischen Spiegelung aufgefangen werden" (*Lösche*, p. XVII). In dieser Eigenart einer in Haseschem Geist und Stil gezeichneten Bildergalerie liegt der bleibende Wert des Buches, andrerseits aber auch die von *Fr.* nicht überwundene Gefahr, dafs die grofsen Linien und Zusammenhänge der Entwickelung nicht klar und scharf genug zur Geltung kommen. Auch die Auswahl der Bilder erregt doch zuweilen Bedenken; manche minderwichtige Persönlichkeit wird eingehend behandelt, während manche bedeutende fehlt. Man denke: eine Gesch. der prot. Theol. (wenn wir dem Torsocharakter des Werkes Rechnung tragen) der beiden ersten Drittel des 19. Jahrh.s ohne ein Wort über F. Chr. Baur, während Edgar Bauer, der Bruder Brunos, dreimal erscheint! Kein Wort über den Standpunkt und die Bedeutung des nur ganz beiläufig einmal erwähnten Luthardt! — ***Lösche*** hat in Form der Vorrede dem Buche einen auch sep. erschienenen [vgl. §. 12], mit warmem Herzen geschriebenen Lebensabrifs G. Franks voraus-

gestellt, in welchem er die schriftstellerische, die akademische und die besonders rege kirchliche [als Mitglied des Oberkirchenrats] Wirksamkeit des treuen Hase-Schülers schildert, der auch in Wien stets Jenenser blieb und das „Leitbild" der alten Jenenser Theol. betätigte: „Die Vereinigung der sonst so oft auseinanderstrebenden Richtungen des geschichtlichen Sinnes, der philos. Kritik und des praktisch-kirchl. Dienstes" (p. XII).

Geiger veröffentlicht aus dem vor 2 Jahren in den Besitz der Tübinger Univ.-Bibliothek gekommenen handschriftlichen Nachlafs F. Chr. Baurs eine Rede, in der dieser mit scharfen Worten die schlaffe Unselbständigkeit des Studiums rügt, die sich lediglich durch äufserliche, namentlich durch Examensrücksichten bestimmen läfst und darum, ohne mit Liebe in die Sache einzudringen, nur auf historische Aneignung ausgeht. Vorausgeschickt ist der Abschnitt über B.s Beziehungen zum Tübinger Stift aus dem Nachrufe *Oehler*s. — ***Pahncke,*** der Schwiegersohn Beyschlags, bietet (wie das Titelblatt sagt) als „Gedenkblatt zur 5jährigen Wiederkehr seines Todestages" ein feines Bild der Entwickelung und des Charakters des feinsinnigen, tapferen und edlen Hallenser Theologen. Die Arbeit ist mit warmer Liebe, aber durchaus freiem und gerechtem Urteil geschrieben. Die Schranken, die B. als Theologen und Prediger [nur für Gebildete] gezogen waren, werden nicht verschwiegen, der Vorwurf der Selbstgefälligkeit erörtert und ihm fein mit der Erklärung begegnet, dafs ein berechtigtes Sichfreuen am vollbrachten und gelungenen Werke wohl verträglich ist mit der tiefsten Herzensdemut. Bietet die Studie auch an eigentlichem Material über die zweibändige Selbstbiographie hinaus nichts Neues, so tritt doch das Innerste des Denkens und Wesens B.s hier deutlicher zutage. Sie beruht in der Hauptsache auf seinen intimen Tagebüchern und Briefen; der Verf. bekennt, dafs er selbst „unter der Unmittelbarkeit und schrankenlosen Offenheit seiner [B.s] Gedankendarlegungen, Urteile und Zeugnisse vieles in und an ihm klarer erkennen lernte, als es bisher geschehen war. So wurde mir das Bild seiner Persönlichkeit in mehr als einer Beziehung lichtvoller und verständlicher. Und was ich auf diese Weise fand — manchen intimen Zug seines Herzens und Wesens —, das möchte ich hiermit weitergeben." — ***Th. Ziegler,*** der mit den Vorarbeiten für eine Strauss-Biographie beschäftigt ist, veröffentlicht eine Reihe von Briefen D. Fr. Strauss', die in der 1895 von Ed. Zeller hrsg. Sammlung keine Stelle gefunden haben, aber zur Gesch. seiner inneren Entwickelung in den dreifsiger Jahren beitragen. — ***Meyer***s wertvolle Arbeit schildert zunächst den entscheid. Einfluss Herrnhuts auf die Frömmigkeit der Eltern Schleiermachers, im 2. Kap. das Herrnhutertum jener Zeit, im 3.—7. den Gang Schl.s und Brinkmanns (der in dem ganzen Buch aber stark hinter Schl. zurücktritt) durch die ausführlich charakterisierten Bildungsanstalten zu Gnadenfrei, Niesky und Barby, gibt so-

dann im 8. Kap. einen Ueberblick über das Leben Albertinis und im letzten eine Zusammenstellung der Beziehungen des späteren Schl. zur Gemeinde und seiner Aeufserungen über ihre Eigenart; ein Anhang bringt Mitteilungen über das weitere Leben Brinkmanns und ein Urteil (1776) des Frhrn. Fr. K. von Moser über die Gemeindeerziehung. Der Schwerpunkt des Buches liegt in der Schilderung des herrnhutischen Milieus, in dem Schl. aufgewachsen ist; diese beruht nicht nur auf gründlicher Kenntnis der Lit., sondern auch auf eifriger Verarbeitung urkundlichen Materials (Diarien und Protokolle der Gemeinde, intime Tagebücher von Brinkmann, Schneider und Fries, Lebensläufe, Kataloge) und bringt über Dilthey hinaus viel Neues. Das Bild, das sich ergibt, ist recht düster; die ausführliche Besprechung im Evang. Kirchenblatt für Schlesien hebt angebliche Einseitigkeiten der Darstellung hervor. Auch hinsichtlich Schl.s ergeben sich Ergänzungen zu Dilthey: das lateinische curriculum vitae des Abiturienten, die genauere Datierung der undatierten Briefe aus diesen Jahren, die gerechtere Beurteilung des Verhaltens der Barbyer Vorgesetzten bei dem Konflikt. Auch die einzelnen Linien, auf denen sich später bei Schl. der Einfluſs der Brüdergemeinde geltend machte, treten deutlicher als bisher hervor; neben der Kraft seiner Frömmigkeit wurzeln auch seine Ideale vom Gottesdienst und geistl. Amt, von der religiösen Gemeinschaft und Kirchenverfassung dort. [Nach ThLz. und ZKG.]

C. Katholizismus.

§ 9. Geschichte der Kirche und des kirchlichen Lebens.

Boeglin, E., Une assemblée de l'épiscopat allemand [zu Würzburg] (Rev. du clergé franç. 64, 34—44). — ***Brück, H.,*** Gesch. d. kath. Kirche in Deutschl. im 19. Jahrh. Bd. 3. Von d. Bischofsversammlung in Würzburg 1848 bis zu Anfang d. sog. Kulturkampfs 1870. 2. A. v. ***J. B. Kifsling.*** XIII, 603. Mstr., Aschendorff. [AkKR. 85, 193f.; StML. 68, 457; ZKG. 26, 526f. *L. K. Goetz*; ThRev. 1906, 342f. *P. A. Kirsch*; vgl. JB. 16, 374f. *A. Hegler.*] — ***Ders.,*** D. Kulturkampfbewegung in Deutschld. (seit 1871). Histor. dargestellt. Bd. 2 hrsg. u. fortgesetzt v. ***J. B. Kifsling.*** [Sep.-Ausg. aus „Gesch. d. kath. Kirche im 19. Jahrh.", Bd. 4.] XII, 343. Ebd. *M* 4. [StML. 69, 578.] — ***Goyau, G.,*** L'Allemagne religieuse. Le catholicisme 1800—1848. 2 Bde. XII, 402, 438. P., Perrin. Fr. 7 (auch in RdM. 1903—1905). [StML. 69, 321—328 *O. Pfülf*; HJG. 1906, 402; Bull. de litt. eccles. 263 f.; RHE. 1906, 682—690 *Ch. Terlinden*; BC. 11, 542—548 *A. Baudrillart*; RBd. 23, 155—158; RC. 60, 353ff.; RH. 89, 352. Vgl. *Paulus, N.*, D. Erwachen d. deutschen Katholiken im 19. Jahrh. (HBl. 136, 472ff.).] — *N. N.*, D. deutschen Jesuiten im Kriege 1870—1871 (HBl. 136, 279—294). [Ueber *Rist*; vgl. JB. 24, 714.] — *Orlow, A. P.*, Suustchnost i istoritcheskoe znatchenie tak nazyvaemago Kulturkampfe v Germanii [über Wesen u. hist. Bedeutg. d. Kulturkampfs] (Bogoslovskij Věstnik 3, 589—624). — ***Rinieri, J.*** [über Säkularisation und Reichskonkordat] vgl. § 2 unter Pius VII. — *Sauze, J.-B.*, L'assemblée épiscopale de Wurzbourg 1848 (Rev. cath. des égl. 2, 513—532, 599—613). — ***Sell, K.,*** Uebertritte im 19. Jahrh. . . . vgl. § 2.

Norddeutschland. *Gemmeke, A.*, Gesch. d. kath. Pfarreien in Lippe. XII, 400. Pad., Bonifaciusdruckerei. ℳ 3,50. [StML. 69, 99f.] — *Laubert, M.*, Beitr. z. Gesch. d. deutsch-kath. Kirchensystems d. Stadt Posen u. ihrer Kämmereidörfer (Ztschr. d. Hist. Gesellsch. Posen 20, 163—191). — ***Mirbt, K.,*** D. kath.-theol. Fakultät zu Marburg. Beitr. z. Gesch. d. kath. Kirche in Kurhessen u. Nassau. XII, 261. Marburg, Elwert. ℳ 5. [ZKG. 26, 541 *Beß*; ThLz. 1906, 122; ThLBl. 1906, 142f.; ChrW. 1906, 549f.] — *Pieper, A.*, Neue Forschungen z. Gesch. d. geistl. Emigranten im Fürstbistum Münster (Ztschr. f. vaterl. Gesch. Westfalens 62, I, 193 bis 211). — ***Richter, Wilh.,*** Preußen u. d. Paderborner Klöster u. Stifter 1802—1806. IV, 173. Pad., Bonifaciusdruckerei. ℳ 2,20. [StML. 69, 577; LR. 61, 448f. *J. Linneborn*; Allg. Lit. Blatt 15, 232.] — ***Ders.,*** Uebergang des Hochstifts Paderborn an Preußen (Zeitschr. f. vaterl. Gesch. Westfalens 62 [1904], 163—235; 63, 1—62). — *Salzig*, Gesch. d. Kongreg. d. Barmherzigen Brüder zu Montabaur (Charitas No. 9).

Süddeutschland. *Gasser. A.*, L'égl. et la paroisse de Soultz (Haute-Alsace) (Rev. d'Alsace 6, 225—255, 350—379). [Verzeichnis d. kirchl. Würdenträger; Marianischer Rosengarten.] — *Geier, Fr.*, D. Durchführung d. kirchl. Reformen Josephs II. im vorderösterr. Breisgau. (Kirchenrechtl. Abh. 16/17.) XII, 248. St., Enke. ℳ 9. [ZGO. 1906, 356ff. *Rieder*; HJG. 26, 866f.; AkKR. 85, 404—408; ThLz. 30, 407f. *Karl Müller*; ZKG. 26, 305f.; MOG. 26, 656; RQH. 79 (1906), 322ff.] — *Jerger, A.*, Tempi passati. Ein Stück bad. Kulturkampfs od. gerichtl. Verfahren gegen die i. J. 1874 ausgeweihten u. gesperrten Neupriester. 116. Lahr, Schömperlen. — *Jeunhomme, O.*, Et. hist. sur le diocèse de Metz (Rev. eccl. de Metz 412—420, 605—618, 634—648; 1906, 16—28, 170—183). — *Käser, E.*, D. Aufhebung d. Klosters St. Blasien 1806/1807. Nach d. handschriftl. Bericht eines Augenzeugen (Sonntagskalender [Fr., Herder] No. 1—7). — *Landmann, F.*, D. Schulwesen des Bist. Straßburg zur Sicherung d. Nachwuchses f. d. theol. Studien von 1802—1904. Teil 1. Pr. Zillisheim. 78. Str., Herder. ℳ 1,50. — *Lévy*, La démolition des croix dans le canton de Neuf-Breisach pend. la gr. Révol. [Aktenstücke] (Rev. cath. d'Alsace 24, 325—333). — *Ders.*, La suppression des processions dans la Haute-Alsace pend. la gr. Révol. 1791—1799 [Aktenstücke aus Colmarer Bezirksarchiv] (ib. 579—587, 670—678). — *Neubauer, A.*, Seminar u. Studienanstalt im Bened.-Stift Scheyern, geschichtl. u. statist. dargestellt. 180. Scheyern, Selbstverlag. ℳ 2. — ***Rösch, A.,*** Die Beziehungen der Staatsgewalt z. kath. Kirche in d. beiden hohenzollernschen Fürstentümern v. 1800—1850 (AkKR. 85, 461—488, 669—705). — ***Scheglmann, A. M.,*** Gesch. d. Säkularisation im rechtsrheinischen Bayern. Bd. 2. D. Säkul. in Kurpfalzbayern 1802. XII, 456. R., Habbel. ℳ 6,80. [StML. 69, 99.] — ***Schrötter, G.,*** D. Emanzipation d. Katholiken in Nürnberg (HBl. 136, 637—656). — Systematische ***Zusammenstellung*** d. Verhandlungen d. bayer. Episkopates mit d. bayer. Staatsregierung von 1850—1889 über den Vollzug des Konkordates. VIII, 122. Fr., Herder. ℳ 5. [StML. 68, 587f.; ThRev. 14, 382f.; ZKG. 26, 307f. *L. K. Goetz*; BBK. 11, 236ff.] — *Thamm, M.*, Schulreform in Montabaur, s. § 6. — *Ubald*, Les franciscains d'Alsace pend. la Révol. (Rev. cath. d'Alsace 24; vgl. JB. 24, 705). Sep. 110. Rixheim, Sutter. [RQH. 79 (1906), 195f.]

Die Besorgung der Neuauflagen und die Fortsetzung des bei dem Tode seines Verfassers (25. Nov. 1903) noch unvollendeten ***Brück***schen Werkes hat ***Kißling,*** wie er selbst sagt: „ein Schüler des hochseligen Bischofs und als langjähriger Amanuensis zu dessen lit. Arbeiten in naher Beziehung stehend", übernommen. Seine Be-

arbeitung der 2. A. des 3. (um etwa 30 S. gewachsenen) Bandes beschränkt sich auf die Berücksichtigung der seit 1896 erschienenen Literatur und die Verbesserung der „formellen Seite der Darstellung"; „tiefer gehende, die Anordnung und Behandlung des Stoffs betreffende Aenderungen, so diskutabel solche auch sein mochten, sind vermieden worden", weil die Pietät es fordere und der Leserkreis das Werk des Bischofs selbst erwarte. Dagegen wendet *Kirsch* in ThRev. ein: „ob es eine Verletzung der schuldigen Pietät darstellt, wenn ein Neuherausgeber, der über eine kritischere Veranlagung und umfangreichere Literaturkenntnis verfügt, Unzulänglichkeiten des Verf. zu Hilfe kommt, darüber möchte ich mit *K.* nicht rechten; ebensowenig über die andere Frage, ob der Leserkreis im Gegenteil nicht Anspruch darauf hat, ein von anerkannten Schwächen befreites Werk zu verlangen". Hinsichtlich des Inhaltes darf ich auf das ausführliche Referat von *A. Hegler* über die 1. Aufl. (JB. 16, 374f.) verweisen, dessen ablehnendem Urteil ich allerdings in seiner ganzen Schärfe nicht beistimmen möchte. Freilich ist das Buch kein von objektiver Warte aus geschriebenes Geschichtswerk. Aber wie kann man das bei einem Werke, dessen Thema die Schilderung des allmählichen Vordringens der ultramontanen Richtung in der kath. Kirche Deutschlands, der Kämpfe zwischen Staat und Kirche, zwischen Liberalismus und Kirche, zwischen liberal-kath. und ultramontanen Theologen und Philosophen ist, von einem Verf. erwarten, der selbst der Mainzer Schule entstammt?! Freilich ist seine Auffassung einseitig und parteiisch, aber nicht einseitiger, als die Behandlung jener Periode von prononziert anti-römischer Seite es auch ist. Freilich ist dem Verf., dem das laudabiliter se subjecit als Ruhmestitel gilt, das wirkliche Verständnis für das Wesen des modernen Staates und des Protestantismus, für die Freiheit der Wissenschaft und die Unbeugsamkeit eigener Ueberzeugung verschlossen; aber eben darum ist seine Darstellung für uns interessant und äufserst lehrreich, weil sie uns zeigt, wie die Dinge von jener Seite aus sich ausnehmen. Die wissenschaftliche Bedeutung der Arbeit liegt in der emsigen Zusammentragung des Materials, das auf freilich auch mehr in die Breite, als Tiefe gehender Quellenarbeit beruht und ohne grofse Gesichtspunkte, aber in reicher Fülle vorgetragen wird. Bemerkt sei, dafs auch Oesterreich in das Bereich der Darstellung gezogen ist. — Als Sonderausgabe aus dem die Zeit von 1870 an behandelnden 4. Bd. hat ***Brück*** 1901 die erste Hälfte einer Gesch. der Kulturkampfbewegung in Deutschland veröffentlicht [vgl. JB. 21, 731], welche deren Verlauf in Preufsen „bis zum Einlenken der Regierung" darstellt; die von ***Kißling*** besorgte Fortsetzung führt zunächst in Kapitel 33—40 (S. 1—186) die weitere Entwickelung in Preufsen, mit einem Ausblick auf Jesuitengesetzaufhebung und Toleranzantrag, vor Augen. Sodann werden S. 187—304 die kirchenpolit. Kämpfe in Oesterreich (Kap. 41f.), wo trotz „der Bemühungen

katholischerseits die Kirche durch die liberale Gesetzgebung auf ein Mindestmafs der Bewegungsfreiheit beschränkt ist", in Bayern (43f.), in Baden (45—47), dem Grofsherzogtum Hessen (48) geschildert. Kap. 49 überschaut die kirchenpolit. Entwickelung und Lage im Reichsland, wo nach „den Bedrückungen der Katholiken unter dem Oberpräsidenten v. Möller" durch die Aera des „hochsinnigen" Manteuffel eine „befriedigende" Lage geschaffen wurde, im Königreich Sachsen und in den beiden „Oasen inmitten des deutschen Kulturkampfes" Oldenburg und Württemberg; namentlich letzteres wird (S. 302f.) als das deutlichste Beispiel für „die ganze Absurdität der Kulturkämpferei" hingestellt: „hier liefsen ein wohlwollender König, eine einsichtige Regierung und eine mafsvolle Volksvertretung eine Störung des kirchl. Friedens nicht aufkommen. Keinerlei Ausnahmegesetze gegen die Katholiken wurden beschlossen, — den Kulturkämpfern zum Trotz blieb jegliche für die staatliche und bürgerliche Ordnung nachteilige Folge aus"; völlig befriedigt ist der Verf. dadurch freilich nicht, da es „sehr befremdend erscheinen mufs, dafs die königl. Regierung alle Bitten des Bischofs und des kath. Volkes um Zulassung der Männerorden bislang unberücksichtigt gelassen hat". Das Schlufskapitel (305—320) behandelt gesondert den „Kampf um die Schule" in den genannten Ländern, für Preufsen bei dem Zedlitzschen Entwurf abbrechend. Der Gesichtspunkt des Buches ist durchaus konfessionell-kath.; es handelt sich um einen von den Staaten vom Zaun gebrochenen Kampf, in dem die Katholiken das Ideal der kirchlichen Freiheit verfechten und in langen Jahren der Verfolgung einem „materialistischen Zeitalter" „die siegreiche Macht der Ideen in wirkungsvollster Weise vor Augen führen". Ist die Darstellung infolgedessen auch einseitig, so erscheint sie doch auch uns willkommen als erstmalige Zusammenfassung der kirchenpolit. Bewegung in allen deutschen Ländern während des Menschenalters nach 1870. Die zahlreichen neueren Biographien und Memoirenwerke (Bismarck, Döllinger, Bischof Eberhard, Geifsel, Jolly, Mallinckrodt, Ketteler, Martin v. Paderborn, Reichensperger, Roon, Windhorst) sind verwertet. Aus *Br.*s Feder stammt der von ihm zwei Tage vor seinem Tode dem Verleger druckfertig übersandte Abschnitt über Preufsen. Aufserdem lagen dem Hrsg. zusammenhängende, aber auch der Ueberarbeitung bedürftige Aufzeichnungen *Br.*s nur für die beiden ersten österr. konfessionellen Gesetze und für einen Teil des Kampfs um die Volksschule vor; die übrigen Kapitel sind von *K.* verfafst. Ein gutes Namen- und Sachregister erleichtert die Benutzung. Ein Schlufsband soll die Einwirkungen des Kulturkampfes auf die innerkirchl. Entwickelung darstellen. — *Goyau* läfst seinem 1898 erschienenen „L'Allemagne religieuse: le Protestantisme" [vgl. JB. 18, 786] ein Werk über das Erwachen und Erstarken des deutschen Katholizismus in der ersten Hälfte des 19. Jahrh.s folgen. An wirklich bewundernswerter Belesenheit und

Vertrautheit mit der Lit. und den Verhältnissen eines fremden Landes ist es ein Seitenstück zu Thureau-Dangins „Wiedergeburt des Katholizismus in England". Quellenmäfsig und elegant, warm und klar geschrieben, ist das Buch ein Meisterwerk des als glänzender Schriftsteller bekannten Verfassers; „c'est ici [sagt *Baudrillart*] son meilleur livre, le plus complet et le plus puissant. D'information très étendue, il n'est pas moins remarquable par l'art de la composition. Tout l'ouvrage se déroule avec une suite admirable; la variété des points de vue, la multiplicité des personnages enlèvent toute impression de monotonie; on est porté d'un bout jusqu'à l'autre." Der eigene Standpunkt des Verf.s ist der „soziale Katholizismus", d. h. die Verbindung des demokratischen und ultramontanen Prinzips, gegen jeden kirchlichen Partikularismus wie gegen jede Einmischung des Staates in die Kirche gerichtet. So war der Gegenstand dieses Buches für den Verf. ein besonders dankbares Thema. Mit aufserordentlichem Geschick verfolgt er von seinem Standpunkt aus, wie der durch den Josephinismus, Febronianismus und die Aufklärung erniedrigte und erschlaffte Katholizismus sich aus eigener Kraft zur Selbständigkeit auf religiösem, polit., theolog., literarischem, künstlerischem Gebiete in fester Verbindung mit Rom erhebt. Besonders gelungen erscheinen die Schilderungen der Romantik, des Münchener und des Münsterschen Kreises.

Mirbt bietet eine ausgezeichnete Studie über die Entstehung und das rasche Ende der Marburger kath.-theolog. Fakultät, von deren einstmaliger Existenz man bisher kaum etwas wufste. Sie wurde 1831 auf Grund der Abmachungen der Staaten der oberrheinischen Kirchenprovinz betr. bessere Vorbildung der Kleriker gemeinsam von Nassau und Kurhessen gegründet. Ihre Entwickelung bzw. ihre Verwirklichung scheiterte vornehmlich an dem Widerstand des Bischofs von Fulda, den man bei den Vorverhandlungen unbegreiflicherweise völlig ignoriert hatte, und der nun samt seinem Domkapitel die Fakultät nicht anerkannte, ihre Verlegung nach Fulda forderte und gegen den Zwang zum Studium der Geistlichen auf der Landesuniversität protestierte. Die Schwäche und das Ungeschick der Kasseler Regierung in den Verhandlungen mit Fulda war eben so grofs, wie ihr Verhalten dem Nassauer Bundesgenossen gegenüber zweideutig, ja unehrlich war, so dafs dieser 1833 den Vertrag kündigte [Nassau schickte seine Studierenden später nach Gieſsen] und damit das ruhmlose Ende der Fakultät herbeiführte. *M.* geht auf Grund der Akten der Kasseler und Wiesbadener Regierung, der Univ. Marburg und der Limburger und Fuldaer Domkapitel allen Einzelheiten der Verhandlungen nach, bietet dabei wertvolles Material zur Gesch. der oberrheinischen Kirchenprovinz und besonders des kath. Kirchenwesens in Hessen und reiht im Schlufskapitel jene Episode als ein Stück Vorgesch. des Ultramontanismus in den gröfseren Zusammenhang ein. Die Preisgabe der Marburger

kath.-theol. Fakultät „bezeichnete einen Sieg des Ultramontanismus auf dem Gebiet des Unterrichtswesens allerdings zunächst nur in zwei kleinen Staaten. Aber sein Selbstgefühl erstarkte durch diesen Erfolg, bald darauf wagte Droste-Vischering seine Eingriffe in die kath.-theol. Fakultät zu Bonn und 1857 ist es Bischof Ketteler gelungen, der Wirksamkeit der kath.-theol. Fakultät zu Gießen ein Ziel zu setzen." — ***Richter*** behandelt in seiner auf den Akten des Staatsarchivs zu Münster beruhenden Studie die Stellung der preuß. Regierung zu den Klöstern und Stiften nach der Besitzergreifung der Paderborner Lande und ihr Verfahren bei der Aufhebung der Klöster, die zunächst nur für die begüterten Männer- und Frauenklöster verfügt wurde, während man die Mendikanten- und ärmeren Frauenklöster vorläufig [die Studie reicht nur bis 1806] weiterbestehen ließ; der Verf. zeichnet zugleich ein urkundlich belegtes Bild von den wenig erfreulichen materiellen (von jedem Kloster und Stift werden die Vermögensverhältnisse mitgeteilt) und geistigen Zuständen der besitzenden Klöster und gesteht offen, daß ihre Aufhebung kein großer Verlust war, da sie im Grunde nur noch Versorgungsanstalten ohne höhere ideale Bestrebungen gewesen seien; ihre Bücherbestände wurden z. B. erst auf Veranlassung der preuß. Kommissare katalogisiert. Andrerseits wurden die Klostergüter vielfach ihrer ursprüngl. Bestimmung entfremdet, die Gebäude des Klosters Abdinghof z. B. zur Kaserne eingerichtet und seine Kirche den Protestanten überwiesen, das Vermögen der Klöster wurde „zur Erleichterung der preuß. Finanzen" verwendet und mancher kostbare Kunstgegenstand wurde verschleudert. — In der zweitgenannten Arbeit schildert ***ders.*** die verrotteten Zustände des Hochstifts Paderborn nach dem Siebenjährigen Kriege, die letzten Jahre der fürstbischöflichen Regierung und die erste Besitzergreifung durch Preußen bis zum J. 1815.

Röschs Arbeit fußt auf den Gesetzen und Verordnungen der hohenzollernschen Fürstentümer und archivalischen Materialien; sie charakterisiert das Verhältnis des Staates zur Kirche im allgemeinen dahin, „daß die hohenzoll. Regierungen sich prinzipiell genau dieselben Rechte vindizierten, welche das josephinische Kirchenrecht als unveräußerliche Majestätsrechte circa sacra erklärt hatte. In der Ausführung dagegen begegnen wir einer viel milderen Handhabung als beispielsweise in Oesterreich oder auch in Württemberg. Es ist dies wohl in erster Linie auf die sehr wohlwollende Stellung der Souveräne beider Fürstentümer zur kath. Religion zurückzuführen, welche auch den Allüren aufgeklärter Beamten keinen oder keinen allzugroßen Spielraum überließ. In bezug auf die innere Kirchenreform verhielt man sich hier so vorsichtig und zurückhaltend, daß z. B. die Regierung von Hohenz.-Sigmaringen die Neuerungen eines Wessenberg hinsichtlich des Gottesdienstes, der Prozessionen, Wallfahrten usw. nicht selten eher hinderte als beförderte." — ***Schegl-***

*mann*s neuer Bd. [vgl. JB. 23, 644f.] berichtet über die Aufhebung der Mendikanten- und einer Anzahl Frauenklöster im J. 1802 und stellt eifrig alle Nachrichten, zu denen er auch aus handschriftlichem Material und privaten Mitteilungen manches Neue hinzubringt, über die betr. Klöster und über die Persönlichkeiten, Leistungen und Schicksale ihrer Angehörigen zusammen. — ***Schrötter*** berichtet über die resultatlosen Verhandlungen seit 1800 über die Frage, ob Katholiken das Nürnberger Bürgerrecht erwerben könnten; erst nach der Einverleibung der Reichsstadt in Bayern vollzog sich die Emanzipation der Katholiken. — Das staatlicherseits zur Ergänzung des bayerischen Konkordats von 1817 erlassene sog. Religionsedikt von 1818 stand in manchen Punkten mit dem ersteren in Widerspruch. Daraus ergaben sich Differenzen zwischen der Regierung und dem Episkopat, der auf seiner Versamml. zu Freising 1850 in einer längeren Denkschrift die staatlicherseits durch Ausübung des Aufsichtsrechts eingeschränkte Freiheit der Kirche hinsichtlich der Verwaltung, des Kultus, der Erziehung des Klerus, des Einflusses auf Erziehung und Unterricht usw. forderte. Das führte später noch zu mehreren zwischen Regierung und Episkopat gewechselten Aktenstücken. Ihre willkommene ***Zusammenstellung*** ist nicht chronologisch, sondern systematisch geordnet; im „Allgemeinen Teile" sind die Vorstellungen prinzipieller Natur aus verschiedenen Aktenstücken vereinigt, im „Speziellen Teil" die einzelnen Forderungen nebst den betr. Antworten nach sachlichen Gesichtspunkten gruppiert.

§ 10. Biographisches zur Geschichte der Kirche, Theologie und Frömmigkeit.

Bischöfe. ***Nippold, Fr.,*** Bischof von Anzer, die Berliner amtliche Politik u. die evang. Mission. 98. B., Schwetschke & S. *M* 1,80. [AMZ. 32, 50f.; ZMR. 20, 189f.] — *Wirth, Jos.*, Msgr. Colmar, évêque de Mayence 1760—1818. 269. P., Perrin. [Rev. d'Alsace 1906, 106—109 *Ingold.*] — *Beck, A.*, D. Kirchenpolitik d. EB. v. Köln, Joh. Cardinal v. Geissel. 84. ID. Gi. — *Funk, F. X.*, Hefele (ADB. 50, 109—115). — *Gennaro, A.*, Mons. Ketteler e il partito catt. parlamentare. 31. Neapel. — *Reinkens, J.*, Jos. Hub. Reinkens, altkath. B. (RHE.[3] 16, 580—584). — *X.*, Mgr. André Raeſs, évêque de Straſsbourg, 1794—1887 [Forts.] (Rev. cath. d'Alsace Bd. 24). — *X.*, M. le vicaire général Rapp (ib. 16 bis 25, 83—92, 195—204, 445—453, 661—669, 863—870). [Auszüge aus sm. Tagebuch 1873—1876.] — *Goyau, G.*, Un François de Sales allemand: J.-M. Sailer (Quinzaine 64, 356—370).

Politiker. *Spahn, M.*, Freiherr v. Franckenstein (ADB. 49). — *Doeberl, M.*, J. E. Jörg (Biogr. Jahrb. 6, 429—433). — *Wilde, C.*, Leop. Kaufmann, burgemeester van Bonn 1821—1898 (Studien, Utrecht, 64, 1—44). [Vgl. JB. 23, 646.]

Theologen und Gelehrte. ***Kohut, A.,*** Ungedrucktes zur KG. d. 19. Jahrh.s (D. 3, 251—256). — ***Grabmann, M.,*** P. H. Denifle, O. P. Eine Würdigung sr. Forschungsarbeit. VII, 62. Mz., Kirchheim. *M* 1,50. [ThLz. 30, 705f. *A. Harnack*; ThRev. 1906, 249f. *A. Pieper*; LR. 1906,

277.] — ***Grauert, H.,*** P. H. Denifle. Ein Wort zum Gedächtnis u. z. Frieden (HJG. 26, 959—1018). 2. A. 66. Fr., Herder. *M* 1,40. [LR. 1906, 277; ThRev. 1906, 249f.] — *Kirsch, J. P.,* Le R. P. Denifle, O. P., 1844—1905, notice biogr. et bibliogr. (RHE. 6, 665—676). — *Pelzer, A.,* La père H. S. Denifle des Frères-Prêcheurs (Rev. néo-scolastique 12, 358—374). — *Sattel, G.,* Martin Deutingers Gotteslehre. VII, 224. R., Manz. *M* 4. — *Lauchert,* H. J. Flofs (ADB. 48, 609ff.). — *Ders.,* P. B. Gams (ib. 49, 249—252). — *Ders.,* L. Klemens Gratz [† 1884, Exeget] (ib.). — *Stone, J. M.,* Jos. Görres, his Work a. his Friends (DR. 137, 357—380). — *Lauchert,* Jos. Hergenroether (ADB. 50, 228—231). — *Uhlirz, K.,* Ad. Huber (ib. 495—498). — *Pastor, L.,* Johs. Janfsen (ib. 733—741). — *Weber, Th.,* Frz. Pet. Knoodt (ib. 51, 262—272). — *Hauviller, E.,* Fr. X. Kraus (Biogr. Jahrbuch 6, 51—63). — *Menn,* Jos. Langen als Schriftsteller (RITh. 13, 687—717). — *Ingold, A. M. P.,* Notice sur M. le chanoine Mechler, directeur du séminaire de Strassbourg (Rev. cath. d'Alsace 24, 650—660). — ***Goyau, G.,*** Moehler. 367. (La pensée chrét. Textes et études.) P., Bloud. Fr. 3,50. [RC. 1906, 215; LR. 1906, 111; HJG. 1906, 402.] — *Ders.,* Un théologien autodidacte: Möhler (Quinzaine 64, 433—459). — *Koch, A.,* Z. Erinn. an Paul v. Schanz (ThQ. 88, Heft 1). — *N. N.,* Erinnerungen an P. v. Schanz (AZ. 137 u. Hochland No. 10).

Pfleger, L., Ungedruckte Briefe v. Clemens Brentano [an Apollonia Diepenbrock, d. Schwester des Fürstbischofs] (HBl. 136, 33—38, 94—105). — *Forschner, C.,* Johann Falk III. 62. Mz., Kirchheim. [Biogr. Skizze eines Mainzer Bürgers z. Z. des dortigen Aufschwungs d. kath. Lebens. StML. 69, 337.] — *Bardy,* Soldats alsaciens. VII. L'abbé Froment (Rev. d'Alsace 6, 86ff.). [Nach kurzer, durch d. Zusammenbruch d. Nap. Herrschaft beschlossener Soldatenlaufbahn Geistlicher in versch. elsäss. Orten.] — *Pöllmann, A.,* Guido Görres vgl. § 5. — *Stockmann, A.,* Ida Gräfin Hahn-Hahn. Lebensbild (StML. 69, 300—314). — *Ders.,* D. Werke d. Gräfin Hahn-Hahn (ib. 424—439, 542—556). [Ueber ihre apologet. u. hist. Werke. Vgl. auch § 5.] — *N. N.,* Ludwig, Frhr. v. Hammerstein, S. J., † (ib. 233f.). — *Pfleger, L.,* Aus Luise Hensels letzten Tagen (HBl. 135, 363—371). — *Gieben, Jos.,* Ein moderner Christussänger. Lit.-ästh. Studie (Kath. NF. 31, 370—381; 32, 54—62). [Lorenz Krapp, „jungkathol." Dichter.] — *Gaß, J.,* Schwester Lewine. Erinnerungsblätter a. d. Strafsb. Priesterseminar. 55. Str., Le Roux. *M* 0,50. — *Wirth, J.,* Le recteur Lefebvre, curé de Guémar de 1760 à 1801 (Rev. d'Alsace 6, 35—46). — ***Pemsel, J.,*** Monsignore Dominikus Ringeisen, Superior in Ursberg. Lebensskizze. 52. Ursberg (Schwaben), St. Josephskongregation. *M* 0,60. [StML. 69, 103.] — *Rings, M. M.,* O. Pr., Erinnerungen an P. Ludwig Maria Graf zu Stolberg-Stolberg, O. Pr. [† 1889]. 187. Dülmen, Laumann. — *Feitel, J. B.,* Kommentar zu Fr. W. Webers Dreizehnlinden. 80. Pad., Schöningh. *M* 0,50. — *Vockeradt, H.,* Erläuterungen zu Webers Dreizehnlinden. 2. A. VIII, 190. Ebda. *M* 1,60. — *Förster, A.,* Christ. Urhan, ein sonder ausgeprägter Kunstfürst u. Heilskämpfer (StMBC. 26, 109—118, 305—315, 626—633). [Forts. aus 1904.]

Nippold erhebt schwere, mit Aktenstücken belegte Anklagen gegen die Persönlichkeit des Bischofs v. Anzer; u. a. widerlegt er dessen Behauptung, Döllinger habe bis zu seinem Lebensende mit ihm in Briefwechsel gestanden und in seinen Briefen die altkath. Bewegung verurteilt. — ***Kohut*** veröffentlicht einige aus den siebziger Jahren stammende autobiographische Aufzeichnungen von Jos.

Reinkens, Knoodt und Frohschammer, in denen diese ihren anti-ultramontanen Standpunkt kennzeichnen. — Ueber Denifle [† 10. Juni 1905] liegen bereits zwei den Wert eines blofsen Nachrufs weit überschreitende Würdigungen vor. ***Grabmann*** gibt im Rahmen einer biographischen Skizze eine Uebersicht über D.s wissenschaftliches Lebenswerk, eine Würdigung seiner Forschungsarbeit; er zeigt, welche Probleme der mittelaltertichen Kultur- und Kirchengesch. der rastlose Forscher in Angriff genommen, welche Resultate er festgestellt, welche Streitfragen er gelöst, mit welchen Mitteln, nach welchen Grundsätzen und mit welchem Erfolg er gearbeitet hat. Das geschieht mit reicher bibliographischer Kenntnis in den 6 Kapiteln: D.s Bildungsgang, seine Forschungen über die deutsche Mystik; D. der Geschichtsschreiber der Universitäten des MA.s; D.s Studien über Paläographie, Lit.- und KG. des MA.s; D.s Werk über den hundertjährigen Krieg; Luther und Luthertum; D.s Tod, Charakteristik seiner wissenschaftl. Tätigkeit. „D.s wissenschaftl. Lebenswerk ruht auf dem sicheren Untergrund eines prächtigen Charakters", dessen Grundzug eine keine Menschenrücksicht und Leisetreterei kennende Wahrheitsliebe war, die ihn als kernigen Deutsch-Tiroler, als kindlich frommen Priester, als gewissenhaften Ordensmann gerade so beseelte, wie als Gelehrten. — ***Grauerts*** feinsinnige Gedächtnisrede in der Münchener Görresgesellschaft ist zunächst in HJG., dann in vermehrter Gestalt selbständig erschienen. *Gr.* geht von dem Lutherwerk aus und kehrt zu ihm zurück, nachdem er Entstehung, Inhalt und bleibenden Wert der übrigen Hauptarbeiten D.s charakterisiert hat. Interessante persönliche Erinnerungen an D. und über seinen Bekanntenkreis sind eingestreut, mit vorurteilsfreier Kritik wird die in D.s knorriger Eigenart wurzelnde Schärfe seiner Polemik beanstandet, werden die Vorzüge und Schwächen des Lutherbuchs beleuchtet, an dem *Gr.* aufser der leidenschaftlichen Heftigkeit der Sprache auch die Einseitigkeit der Charakteristik tadelt, so dafs der Verf. seine Schrift „ein Wort zum Gedächtnis und zum Frieden" nennen kann. — ***Goyau*** zeichnet den Gedankengang der Möhlerschen Symbolik und seines Werks über die Einheit der Kirche, mit Abdruck der wichtigen Stellen. Vorangestellt ist S. 1—52 ein geistreiches, die Vertrautheit des Verf.s mit der deutschen Lit. bezeugendes Lebensbild, in welchem *G.* zeigt [nach LR.], „wie Möhler durch das Studium der Väter und der KG. dazu gekommen ist, sich von gewissen Ideen der Aufklärung, die er bei seiner Erziehung mitbekommen hatte, loszusagen und wieder zur unverfälschten kath. Lehre durchzuringen." — ***Pemsel*** schildert Leben und Wirken des am 4. Mai 1904 gestorb. bayerischen Priesters Ringeisen, der unter vielen Schwierigkeiten grofse Anstalten in Ursberg begründete, die jetzt etwa 2000 Blödsinnige, Epileptische, Blinde, Taubstumme usw. beherbergen.

III. Oesterreich-Ungarn.

§ 11. Aus der politischen und Kulturgeschichte. [Vgl. auch § 3.] *Acsády, J.*, Gesch. d. ungar. Reiches. Bd. 2: 1490—1903. II, 828. Budapest, Athenaeum. Kr. 18. [In ung. Sprache.] — *Apianus, H.*, Gesch. Böhmens. Auf Grund zeitgenöss. Quellenforschungen zusammengestellt mit kulturgesch. Einleitungen u. Schlufsbetrachtungen. IV, 306. L., Apian-Bennewitz. ℳ 6. — *Belcredi, Ludw. Graf*, E. öst. Staatsmann: Graf Rich. Belcredi 1823—1902 (Aus: Die Kultur). W., Gerold. ℳ 0,50. — *Berkovics*, M. Eötvös és a franczia irodalom [u. d. franz. Lit.]. 96. Budapest, Stephaneum. [RC. 59, 479.] — *Bodnar, S.*, Eötvös és kemény. 323. Budapest, Eggenberger. [RC. 59, 478f.] — ***Charmatz, R.,*** D. österreich. Konkordat mit Rom [1855] (D. 3, 180—202). — *Dvořák, R.*, Dejiny Moravy. [Gesch. Mährens bis 1848. Bespr. RH. 88, 373f.] — *Eisenmann, L.*, Le compromis austro-hongrois de 1867. XX, 695. P., Soc. nouv. de libr. et d'édition. Fr. 10. [DLZ. 26, 1706—1710; HJG. 26, 799—803; HZ. 96, 289ff. *O. Weber*; RCr. 60, 57—60; RH. 88, 149f.] — *Ferenczi, Z.*, Eötvös. 304. Budapest, Athenäum. [RC. 59, 477f.; RH. 89, 215.] — *Fuchs, K.*, Ad. Stifter (HBl. 136, 675—689). — *Freybe, G.*, D. Problem d. Lenauschen Faust (Pr. No. 21f.). — *Horn, É.*, Le christianisme en Hongrie. 76. P., Bloud. — *Ders.*, Organisation religieuse de la Hongrie. 63. Ebda. (Science et religion No. 355/356.) — *Kaindl, R. F.*, Gesch. d. Bukowina bis z. Ggwt. Czernowitz, Pardini. ℳ 5. — *Klaiber, Th.*, Adalb. Stifter. 107. St., Stucker & Schr. ℳ 1,20. — *Kosch, W.*, Ad. Stifter u. d. Romantik (Prager deutsche Studien I). IV, 123. Prag, Bellmann. ℳ 2. [DLZ. 26, 2200f.; LZBl. 56, 1669f.]. — *Macherl, P. A.*, Gesch. Oesterr.s. 3 A., bis in d. neueste Zeit fortges. XV, 779. Graz, Styria. ℳ 10. — *Muncker, Fr.*, Deutsche Dichtung in Tirol (AZ. 142). [U. a. über Jesuitentheater, H. v. Gilm, Ad. Pichler, Beda Weber.] — *N. N.*, D. 50jährige Jubiläum d. Instituts für österreich. Geschichtsforschung (MOG. 26, 186 bis 190). — ***N. N.,*** D. Salzburger Kulturkampf. Zeitgeschichtl. Geisteskämpfe 1900—1904. Aus Blätterstimmen gesammelt. VII, 492. Salzbg., E. Höllrigl. ℳ 4,25. [RJTh. 13, 363ff.; JGPrOe. 26, 207.] — *Pichler, Ad.*, Ges. Wke. Bd. 1: Zu meiner Zeit. [Autobiogr.] Mit biogr. Einl. v. *S. M. Prem.* Bd. 2: D. Sturmjahr. Erinnerungen v. 1848. Bd 3: Aus Tagebüchern 1849—1899. LI, 397, 181, 376. M. u. L., Georg Müller. ℳ 5; ℳ 3; ℳ 5. [DLZ. 26, 2430f.; PrJ. 116, 152—156; LZBl. 504ff.; AZ. No. 103.] — *Rauchberg, H.*, D. Entwickelung d. nationalen Minderheiten in Böhmen 1880—1900 (Deutsche Erde 4, 9ff.) — *Ders.*, D. Entwickelung d. Bevölkerung Böhmens im 19. Jahrh. (MVGDB. 43, 429—449). — *Reynaud, L.*, N. Lenau. XVII, 461. P., Soc. nouv. de libr. Fr. 3,50. [RC. 60, 12f.] — *Rinieri, J.*, Vienna e Roma un secolo dopo la celebrazione del congresso di Vienna 1815—1905 (Civ. Catt. 7 Jan.). [Vgl. auch ***Rinieri*** § 2 unter Pius VII.] — ***Strakosch-Grafsmann, G.,*** Gesch. d. österr. Unterrichtswesens. V, 572. Ill. Wien, A. Pichler. Kr. 9. [JGPrOe. 1906.] — *Turba, G.*, E. Denkschrift Metternichs u. Jarckes üb. Ungarn v. Ende 1841 (HBl. 135, 26—47, 170—182). [Interessant für d. Lage d. Katholiken.] — *Vancsa, M.*, Gesch. Nieder- u. Oberösterreichs. Bd. 1: Bis 1823. XIV, 616. Go., Perthes. ℳ 12. [LZBl. 710.] — *Wäschke*, Anhaltische Akten z. Wiener Kongrefs (Deutsche Gesch.bl. 6, 246—261). — ***Zwiedineck-Südenhorst, H. v.,*** Deutsche Gesch. vgl. § 3. — [Ueber Säkularisation u. Reichskonkordat vgl. § 2 unter Pius VII.]

Charmatz schildert in einem „Jubiläumsartikel“ drastisch die Vorgesch. (allmähliche Abbröckelung des Josephinischen Baus, Vordringen des Ultramontanismus), das Zustandekommen und die Be-

deutung des am 5. Nov. 1855 als Staatsgesetz proklamierten, erst 1870 wieder aufgehobenen Konkordats, durch welches „der Habsburgerstaat zum Paschalik der päpstlichen Kurie herabgedrückt wurde“ und „für ein Jahrzehnt den Anstrich voller Mittelalterlichkeit“ erhielt. — Die vom ***Salzburger*** Hochschulvereine herausgegeb. Sammlung flüchtiger Tagesnachrichten will das Material zu einer künftigen Gesch. des Kampfes beitragen, der sich an der Kundgebung des österr. Episkopates zugunsten der Errichtung einer dogmatisch beschränkten Universität entzündet hat. — ***Strakosch-Graßmanns*** kenntnisreiche und frische, durch Illustrationen belebte Schulgesch. ist voll konfessionellen wie politischen Freimuts. In einer Reihe von Ausführungen wird Stellung genommen zu der deutschfeindlichen Politik der österreichischen Polen, zur Unterdrückung der österreichischen Ruthenen, zur Unterdrückung des deutschen Schulwesens in Prag, zur Bekämpfung der deutschen Sprache in Krain; es wird die Legende zerstört, als ob der böhmische Graf Leo Thun als Unterrichtsminister irgendwie wesentliches zur Reform des österreichischen Schulwesens beigetragen habe; es wird in dem ganzen Umfange des Werkes Stellung genommen zu dem Gegensatze, in dem sich in verschiedenen Perioden Staat und Kirche in Oesterreich befunden haben. Ferner wird darauf hingewiesen, daſs die Reform des Volksschulwesens und insbesondere die allgemeine Schulpflicht in verschiedenen Kronländern stets nur Fiktion gewesen sind. [Nach JGPrOe. 1906.]

§ 12. Protestantismus. *Balogh, Fr.*, E. Révécz [† 1881, ungar. ref. Pf.] (HRE.[3] 16, 708—718). — *Bauer, C. J.*, Gesch. d. ev. Diakonissensache in Oesterr. 30. Klagenfurt. — *Blanckmeister, Fr.*, D. ev. Bewegung in Oesterreich. L., A. Strauch. — *Braunschweig*, D. ev. Volksschule Oest.s in Gesch. u. Ggwt. (Deutsch-Evangelisch 4, 131—141, 165—178). — *Fritsche, H.*, Ueber die Stellung d. Pastors zum Kirchenvorstande (JGPrOe. 26, 153—159) [nach d. Erlafs des galizischen Superint. Haase von 1845]. — *Grimm, L.*, Gust. Frank. E. Gelehrtenleben. 76. Greiz, Löffler & Co. — ***Lösche, G.,*** Dr. th. Gust. W. Frank 1832—1904. [Aus: G. Franks Gesch. d. prot. Theol., hrsg. v. Lösche.] 44. L., Breitkopf & H. ℳ 1,50. Vgl. § 8. — ***Ders.,*** Monumenta Austriae evangelica. Festrede. (JGPrOe. 26, 170—193.) 2. durch lit. Nachweise ergänzte Aufl. 23. Bielitz, Fröhlich. Kr. 0,50. [DLZ. 1906, 1616f.] — *Ders.*, D. ev. Fürstinnen im Hause Habsburg. Hist.-psychol. Studie. W., Manz. [RJTh. 13, 348f.; vgl. JB. 22, 791; 24, 719.] — *N. N.*, Ausweisung u. Nichtbestätigung evang. Geistlicher in Oesterreich 1899—1904. [FEB. 232/233.] 53. L., C. Braun. ℳ 0,80. — *N. N.*, D. ev. Gemeinden Galiziens u. d. Bukowina im J. 1904 (Ev. Gemeindeblatt für Galiz. u. Bukow. No. 1f.). — ***Skalský, G. A.,*** Česko-slovanský živel na evangel. bohasloveckém učeni ve Vidni [d. tschecho-slawische Element an d. ev.-theol. Fakultät in Wien] (Časopis Musea Král. Českého, Prag, 46—60, 242—251). — *Weil, K.*, D. Einweihung der Christuskirche in Turn (ChrW. 19, 1096—1098).

Lösches Festrede bei der Feier des 25jährigen Bestehens der „Gesellschaft für die Gesch. des Prot. in Oest.“ überblickt deren

Tätigkeit für die Gesch. des Protest. in den einzelnen Kronländern, hebt die Verdienste Loserths für Oest., Palackys für Böhmen, Chlumeckys für Mähren u. a. hervor, betont aber, dafs man noch in den Anfängen der Erforschung und Darstellung des Protest. in Zisleithanien stehe und entwickelt deshalb einen grofszügigen Arbeitsplan für die Zukunft, der namentlich verstärkte Archivforschung fordert. Er präzisiert die Gesamtaufgabe, der er den Titel Monumente Austriae Evangelica geben möchte, dahin: 1. eine bereits in Angriff genommene Bibliographie, einschliefslich der verzettelten Zeitschriftenlit., vom Beginn des 16. Jahrh.s bis zur Gegenwart; 2. eine Ausgabe sämtlicher Kirchenordnungen und Agenden, sowohl der deutschen wie slawischen; 3. Regesten, nach Kronländern und chronologisch geordnet; 4. Abdruck der wichtigsten Urkunden und Akten, nach den Grundsätzen des Frankfurter Historikertags hergerichtet; 5. eine umfassende Gesamtdarstellung. — ***Skalsky*** ergänzt die Geschichte der evang.-theologischen Lehranstalt bzw. Fakultät in Wien nach der sprachlichen und nationalen Seite auf Grund von reichem Quellenmaterial. Die einzelnen Kreise der Entwickelung sind angegeben durch: 1. die Einführung gewisser Uebungen, welche man „Anleitung zum mündlichen und schriftlichen Vortrag" nannte und welche für die slawischen Studenten in ihrer Muttersprache abgehalten wurden. Die slawischen Studenten scheinen geradezu einen Verein gebildet zu haben, der die Uebungen ihrer Muttersprache eifrigst betrieb. Auf diesen „Verein" scheint Palacký Einfluſs gehabt zu haben. Von diesen Uebungen sind wohl die jetzigen homiletischen Uebungen übrig geblieben. 2. Die Begründung der slawischen Abteilung der Bibliothek, 3. das Bestreben, Dozenten slawischer Nationalität heranzuziehen. Unter denen, auf welche man sein Augenmerk gerichtet hat, befanden sich Palacký und Kollár. Eine warme Empfehlung des letzteren vom Generalinspektor der A. B. Gemeinden in Ungarn, Al. Prónay, ist im Archiv der Fakultät zu finden. *S.* schildert auch die Einrichtung der tschechisch-evangelischen Gottesdienste in Wien, die auf Kuzmány zurückgeht. [Nach JGPrOe. 1906.]

§ 13. Katholizismus. *Atz, K.*, u. *Schatz, A.*, D. deutsche Anteil des Bistums Trient. Bd. 3: Sarntal, Klausen u. Kastelrut. 308. Bozen, Auer. *M* 4. — *Brück*, vgl. § 9. — ***Černik, B. V.,*** D. Schriftsteller der Augustiner-Chorherrnstifte Oesterreichs von 1600 bis auf d. heutigen Tag. XIV, 398. W., Kirsch. Kr. 10. [LR. 1906, 229; HBl. 135, 885—900; StML. 69, 564—570 *O. Pfülf*; HJG. 1906, 178.] — ***Charmatz, R.*** Vgl. § 11. — *Cholkowski, W.*, Historya polityczna dawnych klasztorów panienskich w Galicyi 1773—1840 [polit. Gesch. d. älteren Nonnenklöster in Galizien]. 431. Krakau. [D. Kultur, M. u. W., 7, 112ff.] — *Dampier, M. G.*, Hist. of the orthodox Church in Austria-Hungary. I: Hermanstadt. Lo., Rivingtons. 1 sh. 6 d. — ***Franz, A.,*** D. lit. Leistungen d. Chorherrnstifts Oest.s seit 300 Jahren (HBl. 135, 885—900). [Ueber Černik u. Mühlbacher.] — *Freund, P. G.*, D. sel. Cl. M. Hofbauer. Lebenslauf. 208. W., H.

Kirsch. — *Fuchs, K.*, Propst Dr. Anton Kerschbaumer (HBl. 136, 528 bis 538). — *Jagie, A.*, Mgr. Strofsmayer (Rev. cath. des égl. 2, 292—297). *Kummer, F. K.*, Beda Weber (Kultur, Wien, 6, 318—342). [Nach *Wackernell* vgl. JB. 23, 648.] — *Lehoczky, Th.*, Gesch. d. griech.-unierten u. nicht unierten Pfarreien des Bereger Komitates bis z. Ende des 19. Jahrh.s. 169. Munkács, Grünstein. 1904. [In ung. Sprache.] — *Loiseau, Ch.*, Strofsmayer (Corresp. 219, 251—281). — ***Magaraschewitsch, G.,*** Nikanora Grujutchia (Travaux de l'Acad. de Zagreb [Agram] 1904, 1—134). — *Maltzew, A.* [Zur Gesch. der altkath. Bewegung in Prag u. Böhmen] (Tzertovniia Viedomosli No. 45). — ***Mühlbacher, E.,*** D. literar. Leistungen des Stiftes St. Florian bis z. Mitte des 19. Jahrh.s. A. d. Nachlafs hrsg. v. *O. Redlich*. IX. 409. Innsbruck, Wagner. ℳ 5. [LR. 1906, 229; HJG. 1906, 177.] — *N. N.*, Bischof Strofsmayer n. d. Vatik. Konzil (DM.). — *N. N.*, Strofsmayer (Glasnik pravoslavne dalmatinske crkve 49ff.). — ***Rinieri, J.,*** vgl. § 2 unter Pius VII. — *Schirmer*, E. Reminiszenz an d. Kardinal Fürsterzbischof Fürstenberg v. Olmütz (RJTh. 13, 110—114). — *Schematismus* cleri archidioecesis Colocensis et Bacsiensis ad a. Chr. 1905. 185. Kalocsa, Jurcsó. Mit Anhang: Jahrbuch d. Volksschulen der Diözesen. 73. Ebd. — *Sternberger, E.*, Die Unbefleckte u. ihre Verehrung in Tirol. 96. Innsbruck, Marianische Vereinsbuchh. 1904. ℳ 1,40. [LR. 31, 330f.] — *Szokolszky, B.*, Gesch. des Kaschauer Bistums 1804—1904. VII, 285. Kaschau, Vitez. 1904. [In ung. Sprache.] — *Tait, A.*, Vita di Giov. Nep. de Tschiderer, principe vescovo di Trento. 2 Bde. 562, 424. Venedig, tip. Emiliana. — *Tóth, M.*, Geistl. Orden u. rel. Gesellschaften in Ungarn. 263. Kalocsa, Jurcsó. 1904. [Ung.] — Denifle, s. § 10.

Černik wie *Mühlbacher*, über deren Werke ***Franz*** ausführlich berichtet, behandeln das lit. und wissenschaftliche Leben in den österr. Augustiner-Chorherrnstiften. ***Černik*** mit seinen fünf Mitarbeitern gibt nur eine Bio-Bibliographie, das genaue Verzeichnis der gesamten lit. Erzeugnisse der 7 noch bestehenden Stifte, mit biographischen Daten über jeden Verfasser, ohne aber eine kritische Sichtung und selbständige Würdigung zu versuchen. Die Hauptrolle spielt auch in *Č.*s Werk das Stift St. Florian, dessen ruhmreiche lit. Gesch. ***Mühlbacher*** in Gestalt einer kritisch gehaltenen Gelehrtengesch. beschreibt. Während Mittelalter und 18. Jahrh. auf 92 S. erledigt werden, gelten dreiviertel des Buches dem 19. Jahrh., in welchem Propst Ziegler († 1823), „der eigentliche Begründer der lit. Epoche des Stifts", diesem seinen wissenschaftl. Geist einpflanzte, und in ihm eine, namentlich das Gebiet der österreich., aber auch der allgem. Gesch. pflegende Schule entstand, als deren Begründer Franz Kurz († 1841) zu gelten hat. An ihn schliefsen sich Namen von gutem Klang an, wie Jos. Gaisberger († 1871), Franz Pritz († 1872), Jos. Chmel († 1858) und Jodok Stülz († 1872), mit dessen Würdigung *M.*s Werk abbricht. — ***Magaraschewitsch*** handelt über Leben und lit. Werke des griech.-orient.-serbischen Bischofs Nicephorus Gruitsch (1810—1887) von Pakracz, der in der serbischen Hierarchie als energischer Prälat, Verteidiger der polit. Rechte der Serben 1848, Redner, Dichter, Philologe und Herausgeber serbischer Lit. eine bedeutende Rolle spielte.

IV. Schweiz.

§ 14. Aus der politischen und Kulturgeschichte. *Büchi, A.*, D. Freiburgische Geschichtsschreibung in neuerer Zeit. Rektoratsrede. 32. Freiburg i. Ue., Paulusdruckerei. [D. Hauptanteil an d. anerkennenswerten Leistungen der letzten 2 Jahrh. fällt dem weltl. Klerus zu.] — ***Dévaud, E.***, L'école primaire Fribourgeoise sous la républ. helvétique 1798—1803. 179. ID. Freiburg i. Schw. [HJG. 1906, 215.] — *Fleiner, F.*, Polit. Briefwechsel zw. Joh. Kasp. Bluntschli u. Wilh. Wackernagel (Basler Ztschr. f. Gesch. 5, 205—266). — ***Friedli, E.***, Bärndütsch als Spiegel bernischen Volkstums. Bd. 1: Lützelflüh. 660. Ill. Bern, Franke. Fr. 14. — *Gautherot, G.*, Un casus belli Franco-helvétique en 1792 et 1793. La neutralité de la principauté de Bâle (RQH. 77, 84—102). [Verhandlungen infolge d. Besetzung e. Teils d. Bistums Basel.] — *Ders.*, La grande Révolution dans le Val de Saint-Imier 1792—1797 (Jahrb. Schweiz. Gesch. 30, 145—196). — *Godet, Ph.*, Madame de Charrière et ses amis, d'après doc. inéd. (1740—1805). 2 Bde. XIII, 519; 448. Genf, Julien. [RH. 90, 461f.] — *Heine, G.*, Gottfr. Keller (DEBl., Febr.). — *Jonelli, H.*, D. Burckhardtsche Verfassungsprojekt v. 1798 (Basler Ztschr. f. Gesch. 4, 141—176). — *Kasser, H.*, D. Bernbiet ehemals u. heute. Bd. 1: D. Emmental. IV, 116. Bern, Stämpfli. ℳ 2. — *Krose, H. A.*, Konfessionelle Bevölkerungsbewegung in der Schweiz von 1850—1900 (StML. 68, 144—153, 266—281). — *Langmesser, A.*, Conr. Ferd. Meyer. S. Leben u. seine Werke. VIII, 536. B., Wiegandt & Grieben. ℳ 6,50. [AZ. 211 *L. Lorenz.*] — *Lüthi, E.*, P. Gregor Girard. 30. Bern, Baumgart. ℳ 1. [Reformator des städtischen Schulwesens im Freiburgischen.] — *Schneider, E.*, D. bernische Landschule am Ende d. 18. Jahrhs. (Archiv f. Schweiz. Schulgesch. I, 1.) VIII, 240. ID. Bern, Grunau. ℳ 3. [Ueb. d. Beziehungen zwischen Staat, Kirche u. Schule im alten Bern.] — *Strickler, J.*, Amtliche Sammlg. d. Akten a. d. Zeit d. helvet. Republik 1798—1803. Bd. 10: Register u. Anhänge. Ba., Geering. ℳ 13,60. — *Sprecher, P. v.*, D. Neuenburger Revolut. v. 1831 nach d. Briefen des Eidgen. Kommissärs Jak. Ulr. v. Sprecher v. Jenins (Jahrb. f. Schweiz. Gesch. 30, 111—144). — *Thalmann, J. H.*, D. Landleben im mittleren Thurgau während d. 1. Hälfte d. 19. Jahrh.s (Thurg. Beitr. z. vaterl. Gesch. 45, 52—118). — *Tobler, G.*, Aus d. Leben eines Pestalozzianers: Johs. Schneider (Festgabe d. Hist. Ver. des Kantons Bern [382. Bern, Grunau] 159—238). [Erziehungsdirektor in Bern, 1792—1858, Reorganisator d. Bernischen Volksschule.] — *Vischer, F.*, D. Kanton Basel von der Auflösung d. Nat.-Vers. bis z. II. Koalitionskrieg (April 1798—März 1799). XIV, 264. ID. Ba., Beck. ℳ 4. — *Vischer, W.*, Basel in der Zeit der Restauration 1814—1830. H. 1. 63. Ba., Helbing & Lichtenhahn. Fr. 1. [83. „Neujahrsblatt".] — *Ziegler, A.*, Winterthurs Lage im Winter 1799—1800. 48. Winterthur, Ziegler. [Innere Auflösung u. äufsere Feinde.] — Pestalozzi vgl. S. 699.

Dévaud schildert in gründlicher, auf dem reichen Aktenmaterial der bischöflichen, kantonalen und kommunalen Archive beruhender Studie das Freiburger Schulwesen um die Wende des 18 zum 19. Jahrh., die Bemühungen der Regierung, nach dem Plane des Unterrichtsministers Stapfer das Primarschulwesen zu verstaatlichen, den daraus entstandenen Kampf zwischen den staatlichen Schulbehörden und dem Bischof, sowie die Entwickelung des Schulwesens, bes. durch den Kanonikus Fontaine, P. Grégoire Girard, P. Séraphim Marchand u. a. — Das mit Unterstützung der Berner

Regierung veröffentlichte ausgezeichnete Werk ***Friedlis***, eines Pfarrers, über die Physiognomie einer bernischen Landgemeinde schildert auch das geistige und religiöse Leben eingehend.

§ 15. Protestantismus. *B., Ph.*, Deux articles de Vinet sur les églises de la Suisse romande récemment retrouvés (LChr. 8, 169—175). — *Bähler, E.*, Aus dem Leben einer jurassischen Kirchgemeinde (Bll. f. Bernische Gesch., Kunst u. Altertumskde. 1, 116ff.). — *Baltischweiler*, D. Institutionen der ev.-ref. Landeskirche d. Kantons Zürich in ihrer gesch. Entwickelg. XV, 149. Zü., Schulthefs. *M* 3,20. [DZKR. 15, 342f.] — *Dartigue, H.*, Deux lettres inéd. d'Alex. Vinet (RevChr., März, 193—208). — ***Gedenkschrift*** z. 50jähr. Bestand d. ev. Seminars auf d. Muristalden Bern 1854—1905. VII, 255. Ill. Bern, Körber. — *Goumaz, L.*, Société vaudoise de théol., rapport sur l'exercice de 1903—1905 (RThPh. 38, 457—476). [Mit Nekrolog auf E. Jaccard, A. Bernus, J. Bovon, P. Chapuis u. a.] — *Indermühle, K.*, D. neue Kirche in Röthenbach (Bll. f. bernische Gesch. usw. 1, 291 296) [im Stil d. alten bernischen Landkirchen]. — *Lötscher, U.*, Jeremias Gotthelf als Politiker. 136. Bern, Wyfs. Fr. 2. — *N. N.*, Zur Erinnerung an Pfarrer E. Brändli in St. Gallen. St. Gallen, Fehr. [Schüler Biedermanns, † 1905, langjähriger Red. des „Religiösen Volksblatts von St. Gallen"; bespr. Prot. No. 34.] — *Randin, P.*, Les confessions de foi dans l'égl. de Vinet (RevChr. Mai, 396—410). — *Schnetzler, C.* u. *Barnaud, J.*, Not. bibl. sur Pierre Vinet (RThPh.). — *Sterchi, J.*, Joh. Jak. Schädelin 1804—1859 (Samml. Bernischer Biogr. 5, 452—476). [Gute Biogr. dieses konservativen bernischen Pfarrers, Politikers u. Publizisten.] — ***Tobler, G.,*** Gotthelfiana (Berner Taschenbuch f. 1906, 1—43). — ***Ders.,*** Aus d. Leben d. Prof. Matthias Schneckenburger (Bll. f. Bernische Gesch. usw. 1, 46—53). — *Zaeslin, E.*, Nicol. v. Brunn, e. Gründer d. Basler Mission. 406. Ba., Finckh. Fr. 3.

Eine ***Gedenkschrift*** schildert die Entwickelung der noch immer blühenden Schöpfung der Réveil-Bewegung, welche durch in Tholucks Schule gebildete Theologen in der Schweiz und im Kanton Bern ins Leben trat. — ***Tobler*** veröffentlicht ungedruckte Gotthelfiana, die wegen der darin enthaltenen Aeufserungen über das polit. und kirchl. Leben im Kanton Bern wichtig sind. Es sind 1. Briefe an Regierungsrat Joh. Schneider von Langnau; 2. Briefe an Regierungsrat Schneider, den Jüngeren, in Bern; 3. Visitationsberichte des Pfarrers Alb. Bitzius über die Gemeinde Lützelfluh 1832—1839. — ***Ders.*** gibt interessante Mitteilungen über die Haltung Schneckenburgers zur preufsischen Kirchenpolitik und ein sehr freimütiges, warnendes Gedicht an König Friedr. Wilh. IV., das diesem 1848 gedruckt zu Gesicht kam.

§ 16. Katholizismus. *Arenburg, M.*, Jos. Spillmann. 32. Solothurn, Union. — *Baumgartner, A.*, Erinnerungen an P. Jos. Spillmann, S. J. (StML. 69, 1—22). [Biogr. Skizze u. Würdigg. sr. erzählenden Werke.] — *N. N.*, Spillmann, J., S. J. 20. [Vgl. HJG. 1906, 213f.] — ***Krebs, J. A.,*** Lebensgesch. d. P. Nikolaus Mauron, Generaloberer d. Kongreg. d. allerh. Erlösers. Nach d. Französ. VIII, 259. Dülmen, Laumann. *M* 1,50. [Kath. 32, 153f.] — *Lauchert*, Karl Joh. Greith [† 1882, Bischof v. St. Gallen] (ADB. 49). — *Meier, P. G.*, D. schweizerische Benediktiner-

Kongreg. 1602—1902. (Aus: Kath. Schweizerblätter.) 10. Luzern, J. Schill. — ***Müller, Gr.,*** D. Konvent Wettingen v. 31. Jan. 1841 bis 18. Okt. 1854. 108. Bregenz, Teutsch. [StML. 68, 225.] — *Wymann, E.*, D. Waldstätterkapitel 1805 (Schweiz. Rundschau 114—119).

Krebs bietet eine durch Mitteilungen aus dem Ordensarchiv ergänzte Bearbeitung der französ., von *P. Dumortier* verfaßten Biographie des 1818 im Kanton Freiburg geb., 1835 in die Kongregation des allerheiligsten Erlösers eingetretenen, 1851 zum Provinzial der französ. Provinz, 1854 zum General gewählten, 1893 in Rom gest. P. Mauron. Von besonderem Interesse sind seine Beziehungen zu Pius IX., Leo XIII und den Kardinälen Manning und Reisach. — ***Müller*** schildert die Unterdrückung der Abtei Wettingen durch die radikale Regierung des Aargau und die Schicksale der Klostergemeinde bis zur endlichen Fußfassung im neuen Asyl. Bemerkenswert sind die Verhandlungen mit König Ludwig I. v. Bayern und Minister v. Abel, bei denen Konstantin v. Höfler den Vermittler machte; eine Wiederbelebung von Benediktbeuren, Ebrach, Fischbachau und Landsberg stand damals in Frage.

V. Italien und Spanien.

[Betr. Papsttum und Kirchenstaat. Vgl. § 2.]

§ 17. Aus der politischen und Kulturgeschichte. *Auriol, C.*, La France, l'Anglet. et Naples 1803—1806 vgl. § 19. — ***Benoist, C.,*** La Formule du Cavour: l'égl. libre dans l'état libre (RdM., 15. Juli). — *Billot, A.*, La France et l'Italie. 1881—1899. 2 Bde. 489, 464. P., Plon-Nourrit. [RC. 1906, 209f.; Rev. des ét. hist. 1906, 79ff.] — *Bonnefons, A.*, Marie Caroline, reine des Deux Siciles (1768—1814). VI, 400. P., Perrin. [BC. 11, 470—473 *L. Madelin*; RQH. 79 (1906), 345f.; RH. 89, 113; Ath., 24. Juni.] — *Buonajuti, E.*, Rosmini e Mazzini nel pensiero di un nuovo secolo (StR., 478—496). — *Caviglione, C.*, L'ortodossia delle dottrine filosofiche Rosminiane (Rassegna Naz., Sept.-Okt.). — *Diercks, G.*, Spanische Gesch. 152. L., Göschen. *M* 0,80. [DLZ. 1906, 737.] — *Dito, O.*, Massoneria, carboneria ed altre società segrette nella storia del Risorgimento ital. X, 441. Turin, Roux e Viarengo. [RH. 90 (1906), 161ff.] — *Driault*, Nap. I et l'Italie vgl. § 19. — ***Gallavresi, G.,*** La lutte des Lombards contre les Autrichiens d'après les mémoires de M. Visconti-Venosta (RQH. 78, 257—265). — *Gasperoni, F.*, Il pensiero di G. Mazzini 1831—1843. 113. Bologna, Zanichelli. — *Gruber, P. E.*, G. Mazzini e la rivoluzione. Uebers. v. *P. Polidori*. Rom, Desclée. [Rivista di scienze storiche 2, 159f.] — *Guardione, F.*, G. Mazzini e il risorgimento politico d'Italia. 115. Palerm., Reber. [RStI. 1906, 94f.] — *Hazard, P.*, Les milieux littéraires en Italie de 1796—1799 (Mélanges d'archéol. et d'hist., Rom, 25, 243—272). — *Hume, M.*, Historia de la España contemporanea. 1788—1898. Uebers. v. *E. Gonzalez-Blanco*. 517. Madrid, Gabriel. — *Jessie, W. Mario*, Garibaldi e i suoi tempi. VIII, 391. Mailand, Treves. — *Johnston, R. M.*, The Napoleonic Empire in Southern Italy a. the Rise of the secret Societies. 2 Bde. 432, 242. Lo., Macmillan, 1904. 20 sh. [RH. 90 (1906), 161ff.] — *López, A. R.*, Hist. de España. 252. Madrid. — *Luzio, A.*, G. Mazzini. 178. Mailand. — ***Mariano, R.,*** Uomini e idee. Saggi biografico-critici. 488. Florenz,

Barbera. [DLZ. 1906, 1673f.] — *Mario, J. W.*, Garibaldi e i suoi tempi. VIII, 391. Mailand, Frat. Treves. L. 6. — *Masci, F.*, Il pensiero filosofico di G. Mazzini (Rivista d'Italia, Juni). — *Morando, G.*, Esame critico delle XL Proposizioni condannate dalla S. R. U. Inquisizione. CXXXVII, 993. Mailand, Cogliati. [Verteidigung Rosminis. Bespr. AITh. 9, 583ff. *H. C. Sheldon.*] — *Momigliano, F.*, G. Mazzini e la idealità moderne. Mailand, Libr. ed. lombarda. [RStI. 1906, 94f.] — *Nardi, P. de*, Vincenzo Gioberti ed i gesuiti, cardinali, papi e massoni 34. Forlì, B. Danesi. — ***Rasmussen, E.,*** En Kristus fra vore Dage. [Lazaretti.] Italiensk Kulturbillede. 242. Kopenhagen, Nordiske Forfaltores Forlag. Kr. 4,50. — *Rivista Italia*, Juni, ist ganz Mazzini gewidmet. — *Rouard de, Card. E.*, Les relations de l'Espagne et du Maroc pend. le 18e et 19e s. 231. P., Pedone. — *Saffi, A.*, Gius. Mazzini. Compendio biogr. 126. Florenz, Barbera. [Studi storici, Pisa, 13, 364f.; RStI. 4, 76.] — *Salvemini, G.*, Il pensiero e l'azione di Gius. Mazzini. 124. Messina, d'Angelo. — *Spadoni, D.* vgl. § 2. — ***Visconti-Venosta, J.,*** Ricordi di gioventù, cose vedute o sapute. 1847—1860. Mailand, Cogliati, 1904. L. 4. [RStI. 1906, 92.] — *Zanichelli, D.*, Cavour. 427. Florenz, Barbera.

Protestantismus. ***Frank, G.,*** D. Toleranzpatent in Venedig (JGPrOe. 26, 160—164). — *Gay, T.*, Temples et pasteurs de l'égl. vaudoise de S.-Jean de 1555 à 1905. 115, 24 Tafeln. Turin, Union typogr.-éditr. L. 2. [RC. 59, 275f.] — ***Kreeb,*** General Beckwith, der Wohltäter d. Waldenser (DEBl. 30, 616–634).

Benoist stellt aus Reden und Korrespondenzen eine Anzahl Aeufserungen Cavours über Kirchenpolitik zusammen; es sei stets dessen Ziel gewesen, Rom mit Einverständnis der Kurie zu erlangen, um dann der Kirche im neuen ital. Staat volle Freiheit zu gewähren. [Nach HZ.] — ***Gallavresi*** handelt über die Memoiren des ital. Staatsmannes ***Visconti-Venosta***, die als ganz zuverlässig zu gelten haben. In ihnen findet sich u. a. eine höchst anschauliche Schilderung der Popularität Pius IX. in d. J. 1846—1848. — Der ideal gesinnte Neapeler Prof. ***Mariano***, der letzte Vertreter des reinen Hegelianismus, gibt eine Sammlung von 5 schon früher veröffentlichten Biographien mit neuen, z. T. kritischen, z. T. das Thema ausführenden Einleitungen. Neben der Abhandlung über Giordano Bruno ist das umfangreichste (S. 225—379, sowie die Einleitung 24—38) Stück das Lebensbild und die Würdigung der Persönlichkeit und Philosophie des neapolitanischen Philosophen Aug. Vera (1813 bis 1885), des Lehrers und späteren Kampfgenossen des Verf.s. Ihm schliefsen sich ein Aufsatz über die trefflich gewürdigte innere Entwickelung des Pater Curci (in dessen Einleitung der Verf. seine eigenen kirchenpolit. Ansichten zum Ausdruck bringt), die bei der Enthüllung von dessen Denkmal in Neapel 1889 gehaltene Festrede über den Literarhistoriker, Philos. und Politiker Francesco de Sanctis und ein Essay über die „Erinnerungen“ Gaspero Barbèras, des 1880 verstorbenen Begründers der Florenzer Verlagsbuchhandlung, an. — ***Rasmussen*** handelt über den Visionär David Lazzaretti († 1878) und die durch diesen „Christus aus unseren Tagen“ entstandene religiös-sittliche Gemeinschaft, die Bedeutung beider in

überschwänglicher Weise darstellend und überschätzend, aber auf Grund umfassenden Quellenstudiums; *R.* hat nicht nur die Werke, Manuskripte, Briefe, Autobiographie L.s und die Protokolle der Verhandlungen gegen ihn benutzt, sondern selbst unter seinen Anhängern gelebt, um Nachrichten zu sammeln.

Frank berichtet über die rechtliche Lage der 1657 gegründeten ev. Gemeinde AC in Venedig, die 1817 dahin geordnet wurde, dafs das österreich. Toleranzpatent von 1781 auch für sie gelten solle; in dieser toleranzmäfsigen Verfassung blieb die Gemeinde auch dann, als für die Evangelischen der deutsch-slawischen Länder an die Stelle der Duldung die polit. und bürgerliche Gleichberechtigung getreten war. — ***Kreeb*** schildert auf Grund der Biographie von *J. P. Meille* [Lausanne, Bridel] die Bedeutung des englischen Generals Beckwith (1789—1862), der sich 1841 aus Liebe zu den Waldensern in ihrem Hauptorte Latour niederliefs und zum Reorganisator und Reformator der kirchl. und kulturellen Verhältnisse der Waldenser wurde: sowohl durch seine Fürsorge für die Volksschulen und die höhere Bildung, wie dadurch, dafs er den durch die lange Absperrung von der Aufsenwelt schwerfällig gewordenen Waldensern in der Evangelisation Italiens ein frisches Feld kraftfordernder und -fördernder Tätigkeit zuwies.

§ 18. Katholizismus. *Benrath, K.*, Scip. de 'Ricci, Bisch. v. Pistoja [† 1810] (RHE.[3] 16, 743—749). — *Bollier, F.*, Un ami de la jeunesse pauvre et abandonée: L'abbé Jean Bosco 1815—1888. 67. Thèse. Troyes, Martelet. — *Bratkow, S. S.* [La culture religieuse et la presse périodique du clergé romain cath. en Italie; über die Civ. catt.] (Bogosl. Věstnik 2, 584—618). — *Codara, A.*, Il cardinale Agost. Gaetane Riboldi [EB. v. Ravenna]. XI, 462. Pavia, Fusi. L. 4. — *Cozza-Luzi, G.*, I grandi lavori del cardinal Angelo Mai (Bess.; Forts. aus 1904). — *Delaporte, V.*, Père Pierre Le Tallec, zouave pontifical, docteur du Coll. rom., jésuite 1843—1903. 296. Saint Brieuc, Prud'homme. — *Filiti, G.*, La compagnia di Gesù ristabilita in Sicilia nel 1805. 84. Palermo, Bordi. — *Florez, E.*, España sagrada. Theatro geographico-historico de la Iglesia de España. Bd. 15—16. VIII, 483. Madrid, Fortanet. Pes. 6. — *Lenzi, F.*, Un diplomatico orbetellano del tempo napoleonico: il card. Tommaso Arezzo. 28. Roma, Tip. edit. Romana. L. 4. — *Marchesi, G. B.*, Un Mecenate del settecento: il cardinale Angelo Maria Durini [† 1796] (Archivio storico Lombardo 1904, fasc. 3). [RQH. 78, 319.] — *Mazza, L. J.*, Della vita e dell' istituto della ven. Bartolomea Capitanio. 2 Bde. XXXIII, 615, 439. Modena, Tip. dell' Immac. Conc. L. 5. — *Moral, B. de*, Catálogo de escritores agustinos españoles, portugueses y americanos (La Ciudad di Dios Bd. 67 u. 68). — ***Sardi, V.***, Vita del B. Gaspare del Bufalo, canonico della basilica marciana, fondatore della congregazione dei missionari del preciosissimo Sangue di N. S. G. Chr. 418. Roma, Tip. Frat. Pallotta, 1904. L. 3. [Kath. 31, 76—79 *A. Bellesheim.*]

Unter Benutzung der ihm als päpstl. Sekretär „für die Fürstenbriefe“ zur Verfügung stehenden Akten des Seligsprechungsprozesses schildert ***Sardi*** das Leben des am 18. Dez. 1904 selig gesprochenen

Stifters der Kongregation vom kostbaren Blute unseres Heilands del Bufalo [1786—1837], das ausschliefslich der Seelsorge und Abhaltung von Missionen, für die ihm eine gewaltige Kanzelberedsamkeit zur Verfügung stand, gewidmet war. Auf dem Hintergrund der Ereignisse unter Pius VII. sich abhebend, bietet es auch hist. Interesse; B.s passiver Widerstand gegen das Napoleonische Regime 1808—1814 trug ihm Verfolgung und Gefängnis ein; bemerkenswert ist die hier von einem päpstlichen Sekretär nach den Akten festgestellte Tatsache, dafs die Beamten der päpstlichen Regierung den Missionären Schwierigkeiten bereiteten, als sie infolge deren Wirksamkeit gegen das Brigantenwesen fürchteten, dafs ihre doppelte Besoldung und die Sporteln aufhören würden.

VI. Frankreich.

A. Allgemeines.

Répertoire méthodique de l'hist. mod. et contemp. de la France, rédigé p. *G. Brière* et *P. Caron*. Année 1903. XXXIII, 361. P., Cornély [verzeichnet 5977 Titel v. Büchern u. Aufsätzen, die 1903 in Frankreich u. d. Ausland erschienen; bespr. LZBl. 1906, 815].

§ 19. Aus der politischen Geschichte.

Revolutionszeit. *Arnaud, G.*, Hist. de la Révol. dans l'Ariège 1789—1795. 674. Toulouse, Privat. — *Aulard, A.*, Actes du Comité et corresp. officielle des représentants en mission. Bd. 16: [10. Aug.—20. Sept. 1794]. 853. P., Leroux. — *Barbey, M.*, Une amie de Marie-Antoinette: Mad. Atkins et la Prison du temple. Préf. de *V. Sardou*. XVI, 454. P., Perrin. — *Baudry, J.*, Ét. hist. sur la Bretagne à la veille de la Révol. (1782—1790). 2 Bde. 345, 482. P., Champion. [RQH. 78, 350 f.; RH 90, 376.] — *Bliard, P.*, Autour du procès de Louis XVI (Ét. 106, 207—221). — *Casenave*, Les tribunaux civiles de Paris pend. la Révol. 1791—1800. Docum. inéd., recueillis p. *C.*, éd. p. *A. Douarche*. Bd. 1. CCXIII, 805. P., Cerf. Fr. 7,50. — *Charavay, E.*, Assemblée électorale de Paris (2 sept. 1792 au 17 frimaire an II). Procès-verbaux . . . publ. d'après les originaux des Archives nationales avec des notes hist. et biograph. CIV, 764. Ebda. [RC. 60, 269; RQH. 79 (1906), 188; RH. 89, 435.] — *Charléty, S.*, Départ. du Rhone. Docum. relatifs à la vente des biens nationaux. 722. P., Leroux. Fr. 7,50. [RCr. 1906, 130—134 *A. Mathiez*.] — *Daudet, E.*, Hist. de l'émigration pendant la Révol. franç. Bd. 1: De la prise du Bastille au 18 fructidor. 2. A. Bd. 2: Du 18 fructidor au 18 brumaire. 458. P., Hachette. à fr. 7,50. [RQH. 79 (1906), 325 f.; RH. 89, 108 f.] — *Documents* sur la Révol. franç.; Départ. de l'Yonne. Bd. 6 p. *Ch. Porée*. 403. Auxerre. — ***Giobbio, A.***, vgl. § 22. — *Guyot, R.* et *Thénard, F.*, Le Conventionnel Goujon, sa jeunesse et ses débuts 1766 à 1793 (RH. 88, 1—35). — *Hugueney, L.*, Les clubs dijonais sous la Révol. 260. Dijon, Nourry. [RC. 1906. 30 f.; RH. 90, 376 ff.] — *Kuscinski, A.*, Les députés au Corps Legislatif. Conseil des Cinq-Cents, Conseil des Anciens, de l'an IV à l'an VII. Listes, tableaux, lois. XIX, 419. P., Soc. de l'hist. de la Révol. franç. [RC. 59, 294 f.; RQH. 79 (1906), 189 f.; RH. 89, 111.] — *L., Th.* u. *E.*, Le comité de bienfaisance de Lille 1793 à 1795, d'après le registre de ses procès-verbaux (Bull. de la Soc. de

Cambrai 7, 118—126). — *Lacroix, D.*, Guerre des Vendéens 1792—1800. VIII, 512. P., Garnier. Fr. 3,50. — *Le Gallo, E.*, Les Jacobins de Cognac (Révol. franç., März). — ***Legg, L. G. Wickham,*** Select Documents illustratives of the Hist. of the French Revol. „The Constituent Assembly". 2 Bde. XXII, 632. O., Clarendon Press. 12 sh. [EHR. 1906, 175f. *H. Rose*; RC. 60, 10f.; RH. 89, 96.] — *Lenôtre, G.*, Le Drame de Varennes. 402. P., Perrin. [Louis XVI! bespr. RQH. 79, 190f.; RH. 89, 98f.; UC. 50, 441—445.] — *Maricourt, B. de*, Un confesseur du roi. Avis donnés par l'abbé Soldini à Louis XVI, d'après un docum. inéd. (Corresp. 243, 338—352). [Dokument v. 1792.] — *Meynier, A.*, Un Représentant de bourgeoise Angevine à l'Assemblée Nat. Const. et à la Conv. Nat.: L. M. La Revellière-Lépeaux (1753—1795). 539. P., Picard. [EHR. 1906, 388f.; RC. 60, 371f.] — *Mignet, F. A. F.*, Hist. de la Révol. franç.; éd. *A. Dupuis*. (Oxford moderne French Series.) O., Clarendon Prefs. 3 sh. — *Oelsner, Ch. E.*, Fragments de ses mém. rel. à l'hist. de la révol. franç., publ. p. *A. Stern* (RH. 87, 80—92, Schluſs). — *Procès-verbaux* du Comité de l'Instruction publique de la Convention nationale. Bd. 5 [3. Sept. 1794—20. März 1795] publ. p. *J. Guillaume*. LXII, 701. P., Leroux. [RC. 60, 379; RQH. 79 (1906), 188f.; RH. 89, 435.] — *Pierre, V.*, Quelques livres sur la Révol. franc. (RQH. 77, 215 à 224). — *Salvemini, G.*, La Rivol. francese. 1788—1792. XVI, 381. Mailand, Pallestrini. — ***Wahl, A.,*** Vorgesch. d. franz. Revol. XVI, 370. Tü., Mohr. ℳ 7. [LZBl. 1905, 712; HZ. 96, 82ff.; RQH. 79 (1906), 184; HJG. 1906, 414. Vgl. *H. Jaenicke* in Grenzboten 1906, 240—250, 289—300).

Napoleon I. *Brousse, P.* et *H. Turot*, Consulat et Empire. (Hist. socialiste 1789—1900, ed. *J. Jaurès*, Bd. 6.) P., J. Rouff. Fr. 7,50. — *Browning, O.*, Nap. The first Phase. 1769—1793. 316. Lo., Lane. 10 sh. 6 d. [EHR. 1906, 415.] — *Chappuis, H. T.*, Nap. de Groote, geschetst. VI, 472. Alkmaar, Kluitmann. — ***Darmstädter, P.,*** Studien zur napol. Wirtschaftspolitik (Vierteljahrsschr. f. Sozial- u. Wirtschaftsgesch. 2, 559—615; 3, 112—141). [Rev. d'hist. mod. 6, 493—498; RQH. 79, 246f.] — ***Driault, E.,*** Napoleon I. et l'Italie. I. Bonap. et la républ. cisalpine. II. Bonaparte et la républ. italienne. III. Nap. roi d'Italie (RH. 88, 36—56, 264—286; 89, 50—79, 272—307). [RQH. 78, 309, 632f.; 79, 230ff.] — *Fournier, A.*, Nap. I. Bd. 2: Nap.s Kampf um die Weltherrschaft. 2. A. VII, 407. W. u. L., Tempsky u. Freytag. Geb. ℳ 6. [Auch in diesem Bd. gegenüber d. I. Aufl. Vermehrung des Umfangs u. Vertiefung des Inhalts; DLZ. 26, 2454—2457 *A. Wahl*.] — *Gachot, Éd.*, Le centenaire du 2 Déc. 1804. Le couronnement de Nap. (Corresp. 1904, 25. Nov.). [Interess. Details; vgl. RQH. 77, 641f.] — *Gijsberti Hodenpijl, G. F.*, Nap. in Nederland. 314. Haarlem, Erven F. Bohn. Fl. 3,90. — *Houssaye, H.*, 1814. 50. A. VIII, 653. P., Perrin. — *Ders.*, 1815. I.: La première Restauration. Le Retour de l'île d'Elbe. Les Cent Jours. 45. A. II.: Waterloo. 50. A. III.: La seconde abdication. La Terreur blanche. 27. A. 642, 512, 604. [HJG. 1906, 416; LR. 31, 419f. *Al. Schulte*; DLZ. 26, No. 47; RQH. 79, 336f.; RC. 60, 36; Rev. d'hist. mod. 6, 745ff.] — *Jensen, N. P.*, Nap. I. 356. Kopenhagen, Gyldendal. Kr. 5,50. — *Johnston, R. M.*, vgl. § 17. — ***Lenz, M.,*** Nap. (Monogr. z. WG. 24.) 199. Bielefeld, Velhagen & Kl. Geb. ℳ 4. [LZBl. 1906, 1232f.] — *N. N.*, Au soir du concordat de Fontainebleau; la lettre de Nap. à Pie VII (Et. 20. Okt.). — *Rosenthal, W.*, Fürst Talleyrand u. d. auswärtige Politik Nap. I. Nach d. Memoiren d. Fürsten T. XI, 114. L., Engelmann. ℳ 2,40. — Vgl. *Dudon, Madelin, Rance-Bourrey, Rinieri, Sepet, Welschinger* § 2 unter Pius VII.

Aveling, E. M., Hist. of the Commune of 1871. Lo., Trübner. 12 sh. 6 d. — *Auriol, C.*, La France, l'Angleterre et Naples de 1803 à 1806. 2 Bde.

P., Plon. [EHR. 1906, 176—179; RC. 60, 35f.; BC. 11, 573f.; RQH. 79 (1906), 344f.] — *Billot, A.*, La France et Italie 1881—1899 vgl. § 17. — *Blot, S.*, Napoléon III. Hist. de son règne. VII, 426. P., de Rudeval. Fr. 3,50. [Polybibl. 106, 345.] — Correspondance intime et inéd. de Louis XVII („Naundorff"). Avec introduct. p. *O. Friedrichs*, préf. p. *J. Bois*. Bd. 2: 1835—1838. 596. P., Daragon. — *Daudet, E.*, Louis XVIII et Bonaparte, d'après des doc. inéd. (Corresp. Febr. u. März). [RQH. 78, 308f.] — *Duruy, V.*, Hist. de France, 21e éd., publ. avec un nouvel appendice de 1815 à nos jours. Bd. 2. III, 791. P., Hachette. Fr. 4. — *Gorce, P. de la*, Hist. du second Empire. Bd. 7 [Schluſs]. 448. P., Plon-Nourrit. Fr. 8. [Gröſstenteils Kriegsgeschichte; RQH. 78, 692—696 *de Kirwan*; RH. 89, 338f.; HJG. 1906, 190f.] Vgl. darüber: *Lanzac de Laborie*, La chute du second Empire (Corresp., April) u. *C. Woeste*, Le second Empire (Rev. générale No. 7). — *Grandvelle, H. de*, La question Louis XVII. 32. P., Daragon. Fr. 1,50. — *Hanotoux, G.*, Hist. de la France contemporaine 1871—1900. Bd. 2: La présidence de Mac Mahon. L'échec de la monarchie. 707. P., Coinbet. — *Houssaye, H.*, Les intrigues royalistes de Fouché et de Davout après la seconde abdication (RH. 87, 22—54). — *Jaucourt*, Corresp. du Comte de Jaucourt avec le prince de Talleyrand pend. le Congrès de Vienne. XVI, 361. P., Plon-Nourrit. [BC. 1906, 103ff.] — *Kirwan, C. de*, La fin du second Empire. (Aus: La Science cathol.) 27. P., Sueur-Charruey. — *Lambeau, L.*, La question Louis XVII. Le cimetière de Sainte-Marguerite et la sépulture de Louis XVII. 239. P., Daragon. Fr. 8. [RQH. 77, 678ff.; RH. 90, 227f.] — *Lanne, A.*, Louis XVII et le secret de la Revol. 588. P., Dujarric. [RQH. 79 (1906), 686ff.; Rev. d'hist. mod. 10. Juli.] — ***Meaux, Vicomte de,*** Souvenirs politiques 1871—1879. IV, 419. P., Plon. Fr. 7,50. [RC. 60, 291f.; BC. 11, 583; RQH. 79 (1906), 692f.] — *Martens F. de*, Traités conclus par la Russie avec la France 1807 à 1820; vgl. § 31. — ***Ollivier, Emile,*** L'Empire libéral. Ét., récits, souv. Bd. 10. 652. P., Garnier. Fr. 3,50. [BC. 11, 685f.] — ***Revue*** historique de la ***Question Louis XVII.*** P., H. Daragon. Jährl. fr. 10. — ***Tschernoff, J.,*** Associations et Sociétés secrètes sous la deuxième Républ. (1848 à 1851), d'après des docum. inéd. 396. P., Alcan. Fr. 7. [HZ. 1906, 160ff.; RC. 1906, 37f. *R. Guyot.*] — ***Weill, G.,*** Hist. du mouvement social en France 1852—1902. 494. P., Alcan. Fr. 7. [RC. 59, 174ff.; HZ. 1906, 160ff.]

Legg bietet mit bewundernswerter Belesenheit eine Sammlung von Auszügen aus damaligen Broschüren und bes. Zeitungen (Mercure de France, Moniteur, Patriote français u. a.), die in instruktiver Weise die Zeit der Nationalversammlung schildern, also in der Hauptsache eine quellenmäſsig belegte Gesch. der öffentlichen Meinung der Revolutionszeit. Auch aus den reichen Beständen des Britischen Museums ist manches seltene Stück abgedruckt. Der Schluſs des 2. Bd.s gibt biograph. Notizen über die erwähnten Personen. — Das vortreffliche Werk ***Wahl***s, dessen vorliegender erster Bd. die Regierung Ludwigs XV. und Ludwigs XVI. bis Ende 1786 betrifft, läſst die Zustände vor der groſsen Revol. vielfach in neuem Lichte erscheinen. Die Revol. war seit dem Ende Louis' XV. nach dem Zusammenbruch der äuſseren Machtstellung Frankreichs unvermeidlich, aber sie hätte in geordnetere Bahnen gelenkt werden können, wenn sie nicht fast allein durch untergeordnete Menschen

geleitet worden wäre. Weniger die soziale Notlage, als die politische Machtfrage ist die Haupttriebfeder der Opposition der Parlamente gewesen. Louis XV. selbst und seine Regierung besafsen Interesse und „Arbeitsamkeit“ für das Staatswohl und waren keineswegs reformfeindlich. Die beiden letzten franz. Regierungen sind, was den einzelnen betrifft, von „übermäfsiger und mifsverstandener Humanität“ beherrscht; besonders die Ludwigs XVI. kann die „mildeste irgend eines gröfseren Landes aufser England“ genannt werden. Die Finanzen waren zerrüttet, der Steuerdruck hart und durch Bevorzugung der Bourgeoisie ungerecht, aber die Uebertreibungen Taines sind zu korrigieren. *Jaenicke* fafst das Ergebnis dahin zusammen: der Umsturz in Frankreich erfolgte, nicht weil der Absolutismus ausgeartet, sondern weil er zu schwach geworden, in sich selbst zerfallen war; der alte Staat zeigt nicht Fäulnis und Kraftlosigkeit, sondern eine Fülle von neuen Kräften und Gedanken, die aber nicht bis zum Ende in Ruhe weiter entwickelt werden konnten, denn die wirtschaftlich gerade erstarkten Schichten der Bevölkerung suchten noch die letzten Reste von Ungleichheit zu beseitigen und die Regierung an sich zu bringen. Das ist der Sinn der Revolution: „ein Kampf um die Macht, der um seiner selbst willen unternommen wird.“

Darmstädter zeigt an dem Beispiel Italiens, dafs Napoleons auswärtige Handelspolitik nicht darauf zielte, die verbündeten Staaten auch in eine wirtschaftliche Interessengemeinschaft zu ziehen, sondern dafs sie durch seine Handelspolitik ausgebeutet wurden [nach HZ.]. — ***Driault*** behandelt eingehend die innere Politik Nap.s in Italien, die Verfassungen und Verwaltung, die er diesem gab; bei den Verhandlungen spielt Melzi eine grofse Rolle. Von Anfang an war Nap. darauf bedacht, vor allem den Klerus und die Kirche zu versöhnen und für sich zu gewinnen. — Mit bewundernswertem Geschick hat es ***Max Lenz*** vermocht, auf 199 S., von denen noch eine beträchtliche Anzahl ganz oder zur gröfseren Hälfte von den Illustrationen beansprucht wird, nicht nur ein lebendiges und anschauliches Bild Nap.s zu zeichnen, sondern eine wirkliche Biographie mit objektiver Würdigung aller Seiten seiner Erscheinung zu geben. *L.* ist von blofser Bewunderung wie antinapoleonischer Kritik gleich weit entfernt. In streng einheitlicher Charakteristik seiner Laufbahn wird Nap. als das Geschöpf der Umstände, als der Sklave der Politik vorgeführt. Sein Ziel ist das Wohl Frankreichs, ist der Friede; seine Tragik, dafs er durch die internationale Lage immer wieder dazu gedrängt wird, das Schwert zu ziehen. Er gleicht einem Meteor, sein Wirken in der Weltgesch. hat doch nur den Wert einer Episode; er hat weder die inneren Feinde des nationalen Staats in Frankreich bändigen, noch die Mächte des alten Europa dauernd besiegen können. Aber doch geht von ihm nicht blofs Zerstörung aus, sondern überall auch Befruchtung und Anregung: in

Frankreich ebenso wie in Italien, Spanien und Deutschland haben die lebensfähigen Ideen, auf denen die neue Entwickelung dieser Länder beruht, doch zum guten Teil ihre Wurzeln in der Napoleonischen Aera. [Nach LZBl.] Der fast überreiche Bilderschmuck (auch 13 Faksimiles und 2 Karten sind beigefügt) ist höchst geschmackvoll ausgewählt und glänzend reproduziert, die Ausstattung vornehm, so dafs der Preis des im besten Sinne des Worts populären und doch zugleich ernst wissenschaftlichen, auf tiefgreifenden Vorarbeiten und durchaus selbständiger Auffassung beruhenden Werks erstaunlich billig erscheint.

Vicomte ***Meaux***, der Schwiegensohn Montalemberts, Royalist, Minister im Kabinett Buffet, war 1873 an dem Versuch beteiligt, die gemäfsigte Monarchie in Frankreich wiederaufzurichten. Da der Papst und die franz. Bischöfe, bes. Dupanloup, dabei eine gewisse Rolle spielen, bieten die wertvollen „Erinnerungen“ auch direkt kirchengeschichtl. Stoff. — ***Olliviers***, des ehemaligen Ministers Napoleons III., Gesch. des zweiten Kaiserreichs behandelt im 10. Bd. die Zeit vom Sept. 1867 bis Sommer 1868: im Innern stehen die loi militaire und loi sur la presse et les réunions publiques, nach aufsen die wachsende Spannung mit Preufsen, Garibaldi und Mentana im Vordergrund. Interessant ist, dafs *O.* bereits 1868 die Trennung von Staat und Kirche in Frankreich vorhergesagt hat. — In der franz. Lit. spielt neuerdings, wie auch unsere Bibliographie, die jedoch nur eine Auswahl gebucht hat, zeigt, die ***Question Louis XVII.*** eine bedeutende Rolle; die „Naundorffisten“ haben sich sogar eine neue, monatlich erscheinende eigene *Revue* geschaffen. — ***Tschernoffs*** Buch bietet interessantes, bisher unveröffentlichtes Material aus den Akten des Justizministeriums und Nationalarchivs über das immer schärfer werdende Vorgehen der reaktionären Regierung gegen die Vereine und geheimen Gesellschaften unter der zweiten Republik. Seit Juli 1850 wurden nicht nur die Klubs und polit. Vereine, sondern auch harmlose sociétés de secours mutuels als geheime Gesellschaften behandelt und verpönt. Ein Bericht des Generalprokurators vom 1. Dez. 1851, der den Staatsstreich rechtfertigen soll, behauptet, dafs das ganze Land von einem Netz von geheimen Verbindungen bedeckt sei, welche die Regierung und Gesellschaft in ganz Europa stürzen wollten. — ***Weill*** schildert, mehr referierend, als kritisch, die jeweiligen Parteiführer gerecht charakterisierend, die allmähliche Entwickelung der sozialen Frage vom Staatsstreich des 2. Dez. an, im neuen Kaiserreich und unter der dritten Republik bis zur Gegenwart. [Nach HZ.]

§ 20. Zur Kulturgeschichte und Geschichte des geistigen Lebens. Biographisches.

Anthiaume, Abbé, Le collège du Havre 1579—1865. 2 Bde. P., Dumont. [BC. 1906, 113ff.] — *Barbé*, Ét. historique des idées sur la souveraineté

en France de 1815 à 1848. R., Pichon & Durand-Auzias. — ***Baumgartner, A.*** [S. J.], Gesch. d. Weltliteratur. Bd. 5: D. französ. Lit. XVII, 747. Fr., Herder. *M* 12. [AZ. No. 119 *J. Hofmiller*; Kath. 31, 236ff.; LZBl. 56, 1193f.; DLZ. 26, 2386ff. *Rich. M. Meyer*; StML. 68, 572 bis 581 *O. Pfülf*; KVZBeil. No. 24.] — *Biré, E.*, Portraits historiques et litt. [Joseph de Maistre, Mirabeau, Msgr. Salomon, Vict. Hugo etc.] 4. A. 195. P., Vitte. — *Ders.*, Biogr. contemporaines [Chateaubriand, Jos. Fouché, G. Sand u. a.]. 381. Ebd. — ***Bourgin, G.,*** Contribution à l'hist. de la franc-maçonnerie sous le premier Empire. L'enquête de 1811 (Révol. franç., Juli). — *Carez, F.*, Études et portraits littéraires [V. Hugo, Sainte-Beuve, Edm. Rostand, ... Msgr. Freppel, A. de Mun u. a.]. 362. Liège, Demarteau. Fr. 3,50. — *Dreyfus, Ferdinand*, Un épisode de l'hist. charitable de 1848: Les „Fraternités". (La Révol. de 1848 [Bulletin de la Soc. d'hist. de la Révol. de 1848] Bd. 2.) 13. Lyon, Schneider. — *Ders.*, Un projet d'assistance sociale en 1849. Armand de Melun et la Soc. d'économie charitable (Séances et trav. de l'acad. des sciences morales et polit., Aug.) — *Engel, Ed.*, Gesch. d. franz. Lit. 6. A. VI, 580. L., Jul. Baedeker. *M* 6. [LZBl. 56, 1162f.] — *Isambert, G.*, Les idées socialistes en France, de 1815 à 1848, le socialisme fondé sur la fraternité et l'union des classes. 430. P., Alcan. Fr. 7,50. [BC. 1906, 184f.; RH. 89, 336.] — *Le Liboux*, La Sainte Vierge dans la poésie franç. au 19e s. (Rev. Augustinienne, Mai). — *Lacombe, H. de*, Centenaire du collège Stanislas 1804—1905. 185. P., Dumoulin. — ***Lanzac de Laborie,*** Paris sous Napoléon. Bd. 1. Consulat provisoire et consulat à temps. Bd. 2. Administration. Grands travaux. VII, 377; 382. P., Plon. à Fr. 5. [DLZ. 1906, 1708f. *A. Wahl*; RHE. 6, 662ff. *de Ridder*; RC. 60, 372ff.; ib. (1906), 382f. *A. Mathiez*; DR. 137, 207f.; BC. 11, 345ff. *A. Baudrillart*; RQH. 78, 690; RH. 89, 116; UC. 50, 448f.] — *Leblond, M. A.*, La société franç. sous la troisième Républ. XVI, 314. P., Alcan. Fr. 5. [RC. 60, 118ff.] — *Lefébure, L.*, Portraits de croyants au 19e s. [Montalembert, A. Cochin, Fr. Rio, A. Guthlin]. VIII, 355. P., Plon-Nourrit. Fr. 3,50. [HBl. 136, 153ff. *N. Paulus.*] — *Levasseur, E.*, Souvenirs d'un collégien de 1848 (La Révol. de 1848. Bd. 2). — ***Longhaye, G.*** (S. J.), Dix-neuvième siècle. Esquisses littéraires et morales. Bd. 3: 1850—1900. 448. P., Retaux. Fr. 3,50. [LR. 31, 459.] — *Mativet, A.*, École Sainte-Geneviève 1854—1904. 251. P., Quelquejeu. — *Mauger, A.*, Simples notices sur l'organisition des secours publics à Paris. XII, 371. P., Didier. Fr. 7,50. [RC. 1906, 77f.] — ***N. N.,*** Le Secret de la Franc-Maçonnerie. 390. P., Perrin. Fr. 3,50. [BC. 1906, 25; UC. 50, 315f.; LR. 1906, 118.] — *Péan, F.*, Un lycée à la fondation de l'Université: lycée de Pontivy 1803—1816 (Annales de Bretagne, April). — *Réveil, E.*, De quelques associations fraternelles et politiques à Lyon 1848—1850 (Rev. d'hist. de Lyon 4, No. 3). — *Réville, J.*, Anticlericalism in France (AJTh. 9, 605—620). — *Roustan* et *Latreille*, La querelle universitaire à Lyon 1833—1843 (Rev. d'hist. de Lyon 4, Heft 1—3). — *Schmidt, Charles*, La réforme et l'Université impériale en 1811. 138. P., Bellais. Fr. 3. [RC. 60, 189f. *A. Mathiez.*] — ***Stenger, G.,*** La société franç. pendant le Consulat. 3e u. 4e sér. II, 536; III, 540. P., Perrin. [BC. 1906, 172f.; RC. 60, 372 u. 1906, 495 *A. Mathiez*; Rev. des ét. hist. 1906, 75—79; RQH. 78, 691f.; 79 (1906), 685f.; RH. 89, 115 *R. Reuß.*] — ***Seippel, P.,*** Les deux Frances et leurs origines historiques. XXVI, 409. Lausanne, Pagot; P., Alcan. [RH. 90, 461.] — *Tschernoff*, J., La génération de 1848, à propos du livre de *Chassin*: Souvenirs d'un étudiant. de 1848 (Révol. franç., Jan.).

Revolutionszeit. *Alméras, H. d'*, Les dévotes de Robespierre: Catherine Théot et les mystères de la Mére de Dieu; le déisme et le culte de la raison pendant la Révol. 306. P., Soc. franç. d'impr. et de libr. [RQH. 79 (1906), 196.] — *Aulard, A.*, Les orateurs de la Révol. 2. A. [1. A.

1882]. II, 573. P., Cornély. Fr. 7,50. [RC. 1906, 271; RH. 89, 97; RQH. 79 (1906), 186f.] — *Bonnat, R.*, Une fête funèbre pend. la Terreur (Revue de l'Agennais No. 4). — *Brunnemann, K.*, Robespierre. Trad. et notes de *L. Lévi*. Bd. 1. XIV, 370. P., Schleicher, 1904. Fr. 3,50. — *Doumergue*, Origines hist. de la déclaration des droits de l'homme et du citoyen. P., Giard & Brière. Fr. 2,50. — ***Dreyfus, Ferdinand,*** L'assistance sous la Législative et la Convention 1791—1795. 184. P., Bellais. [RH. 89, 104f.; 90 (1906), 158ff. *G. Monod.*] — *Ders.*, Les secours à domicile pend. la Révol. (Révol. franç., Juni). — *Fage, R.*, Les fêtes, cérémonies et manifestations publiques à Tulle pend. la pér. rév. [1791—1792] (Bull. de l. soc. des lettres de Corrèze, April-Juni). [RQH. 79, 236.] — *Funck-Brentano, Th.*, Les Sophistes franç. et la Révol. européenne. IV, 330. P., Plon. Fr. 6. [RC. 60, 56f.; RQH. 79 (1906), 185; RH. 88, 140.] — ***Hashagen,*** D. Kultus d. Göttin Vernunft in d. I. franz. Revol. (NkZ. 16, 383—396, 428—446). — *Latil, J. D.*, Hist. civile et religieuse de Grasse pend. la Révol. XVI, 258. Grasse, Alphonse. Fr. 3,50. — *Ledru, A.*, L'organisation du culte à Saint-Vincent-du-Lorouer en 1795 (La Province du Maine 13, 152ff.). — Lettres de *Joliclerc*, volontaire aux armées de la Révol. (1793—1796), publ. p. *E. Joliclerc*, introduct. p. Fr. *Funck-Brentano*. 256. P., Perrin. [RC. 59, 292f.; BC. 11, 350f.; RQH. 79 (1906), 327. Historisch u. psychologisch interess. Soldatenbriefe.] — *Liéby, A.*, [über Theater während d. Revol.] (Révol. franç., Aug. u. Sept.). — *Masson, Fr.*, Jadis. [Le déisme sous la Révol. u. a.] III, 368. P., Ollendorff. Fr. 3,50. — ***Mathiez, A.,*** Coup d'oeil sur l'hist. religieuse de la Révol. franç. (Rev. d'hist. mod. et contemp. 7, 109—132). — *Ders.*, La question sociale pend. la Rév. fr. (Révol. franç., 14. Mai). — Mémoires de *Mad. Roland*, nouv. éd. critique, contenant des fragments inéd., publ. p. *Cl. Perroud*. 2 Bde. CXXXV, 325; 512. P., Plon. Fr. 15. [RC. 59, 291; RQH. 79 (1906), 187f.; RH. 89, 101.] — *Schatz, R.*, Rousseaus Einfluſs auf Robespierre. 81. ID. L. — *Vié, L.*, L'université de Toulon pend. la Révol. 1789—1793. 40. Toulouse, Privat. — *Wadia, P. A.*, The Philosophers of the French Revol. 132. Lo., Sonnenschein. 2 sh. 6 d. — *Warwick, C. F.*, Mirabeau and the French Revol. 484. Lo., Lippincott. 10 sh. 6 d.

[In alphabet. Folge der Behandelten.] *Songeon*, Ballanche. L'homme, l'écrivain, le publiciste, le philosophe (Rev. Augustinienne, Juli-Okt.) — *Vuillaud*, Réflexions crit. sur Ballanche et le Ballanchisme (Rev. de philos. No. 3). — *Le Breton, A.*, Balzac, l'homme et l'oeuvre. 295. P., Colin. [RC. 60, 115ff.] — *Bourget, P.*, et *Salomon, M.*, Bonald. [Le pensée chrét.] XL., 332. P., Bloud. Fr. 3,50. [RC. 60, 509f.; BC. 11, 108f.] — *Couaillac*, Maine de Biran (Les grands philosophes). VIII, 304. P., Alcan. Fr. 7,50. — ***Michelet, M.,*** Maine de Biran. P., Bloud. [LR. 1906, 174.] — *Baumgartner, A.*, Paul Bourget u. s. psycholog. Roman „Eine Ehescheidung" (StML. 69, 473—492). — *Giraud, V.*, Chateaubriand. Études littéraires. P., Hachette. Fr. 3,50. — *Latreille, C.*, Chateaubriand. Études biogr. et littér.; le Romantisme à Lyon. II, 262. P., Fontemoing. Fr. 3,50. [Polybibl. 104, 138ff.; RC. 59, 438f.] — *Loménie, Ch. de*, Trois années de la vie de Chateaubriand (1814 bis 1816). (Aus: Corresp.) 110. P., Fontemoing. [BC. 1906, 21ff.; RQH. 78, 635.] — *Marcey, B. de*, Charles Chesnelong (UC. 48, 5—45; Forts. aus 1904). — *Imbart de la Tour, P.*, Fustel de Coulanges. L'oeuvre et l'homme (Corresp. 218, 115—1144). — *N. N.*, Le soixante-quinzième anniversaire de Fustel de Coulanges. 62. P., Levé. — *Fage, R.*, u. *Leroux, A.*, Louis Guibert 1840—1904. Notice biogr. L'oeuvre historique. 123. Limoges, Ducourtieux. — *Doumic, R.*, Lettres d'Elvire à Lamartine (Aus: RdM.). Sep. 97. P., Hachette. [BC. 1906, 168ff.; RC. 1906, 72.] — *Saint-Point, Val. de*, Lamartine inconnu. Lettres

inéd. (Nouvelle Revue). — *Paddock Telford, E.*, Louise Michel, Priestess of Pity and Vengeance (OC. 19, 157—162). — *Lanson, G.*, La formation de la méth. historique de Michelet (Rev. d'hist. mod., Okt.). — *Monod, Gabr.*, Jules Michelet. Ét. sur sa vie et ses oeuvres avec des fragm. inéd. 384. P., Hachette. Fr. 3,50. [BC. 11, 661—669 *A. Baudrillart*; Polybibl. 1906, 159f.; EHR. 1906, 395f.; RQH. 79 (1906), 346ff.; RH. 89, 353; LZBl. 1906, 130f. — *Cornudet, L.*, Correspondance de Montalembert et de Léon Cornudet (1831—1870), faisant suite au „Lettres à un ami de collège". VII, 359. P., Champion. [RH. 89, 337.] — *Lefébure, L.*, Montalembert. Une âme de croyant au 19e s. (RdM. 25, 52—90). — *Semeria, G.*, Un cavaliere cristiano della libertà al sec. XIX: Carlo Di Montalembert. 52. Rom, Pustet. — *Fèvre, Mgr.*, Vie, action politique et oeuvres de M. Émile Ollivier. 261. P., Savaète. Fr. 3,50. [Panegyrisch nach Polybibl. 104, 169f.]

Renan. *Barry, W.*, Literary Lives: E. R. 288. Lo., Hodder & St. 3 sh. 6 d. [LR. 1906, 23 *H. Brémond.*] — *Cornud, E.*, Le dieu du peuple d'Israël et E. R. Thèse. 112. Montauban. — *Lachenmann, E.*, E. R. (HRE.[3] 16, 649—655). — *Müsebeck, E.*, E. Brief v. R. an Carl Candidus [1849] (AZ. 201). — *Sorel, G.*, Le système historique de R. II: R., historien du Judaïsme. 89—208. P., Jacques. Fr. 2. — *Vernes, M.*, L'oeuvre exégétique d'Éd. Reuss et de R. (Rev. int. de l'Enseign., Mai, 402—416).

Renouvier. *Bridel, Ph.*, Ch. R. et sa philos. (LChr. 8, 49—65, 116—127, 195—204). — *Feigel, Fr.*, R.s Philos. d. prakt. Vernunft kritisch beleuchtet. 63. 1D. L. — *Janssens*, Le Néo-Criticisme de Chr. R. Louvain. — ***Renouvier, Ch.***, Les derniers entretiens. Recueillis p. *L. Prat.* 107. P., Colin. [DLZ. 26, 1963.] — *Séailles, G.*, La philos. de Chr. R. IV, 406. P., Alcan. F. 7,50.

Sainte-Beuve. ***Brémond, H.***, Die Literatur zur Zentenarfeier S.-B. (LR. 1906, 197—202). — Le livre d'or de S.-B., publ. à l'occasion du centenaire de sa naissance, avec préface de *F. Brunetière.* XXI, 466. P., Fontemoing 1904. [DLZ. 26, 1817; Journ. des Savants 3, 390f.] — *Giraud, V.*, L'oeuvre de S.-B. (RdM. 1, März). — *Grappe*, S.-B. (Quinzaine, Jan.). — *Grojean, O.*, S.-B. à Liège. Lettres et docum. inéd. 66. Brüssel, Misch & Thron. [DLZ. 1906, 1747f.] — *Longhaye, G.*, Sainte-Beuve critique; le genre et l'homme (Ét., 5. Jan.). — *Michaut, G.*, Études sur S.-B. VI, 300. P., Fontemoing. Fr. 3,50. [RC. 59, 474f.; DLZ. 1906, 1747f.] — *Ders.*, Le Livre d'amour de S.-B. Doc. inéd. 325. Ebd. Fr. 3,50. [RC. 59, 473f.] — *Pavie, A.*, La tristesse d'âme de S.-B. Lettres inéd. (Corresp. 243, 260—278). — *Revue de Belgique*, 15. Jan. [Inhalt: *G. Lanson*, S.-B.; *Chr. de Thier*, S.-B. à Liége; *L. Séché*, S.-B. étudiant; *G. Abel*, S.-B. et le laboeur de la prose; *É. Gérard*, S.-B. intime; *M. Wilmotte*, La dernière pensée de S.-B.] — *Viénot, J.*, S.-B. et les protestants vaudois (RevChr., Febr., 103—110).

Souriau, M., Bernardin de Saint-Pierre. LIX, 423. P., Soc. franç. d'impr. [Ausführlich über se. relig. Entwickelung. RC. 59, 448ff.; BC. 11, 254f.] — *N. N.*, Mad. de Stael, philosophe (UC., No. 2 u. 3). — *Rod, E.*, Stendhal. 2. A. 161. P., Hachette. Fr. 2. (Les grands écrivains français.)

Taine. *Dodwell, H.*, Hippol. T. (Quart. Rev., April). — *Fagues, P.*, T. (RevChr., April-Juli). [Warme Schilderung; „d. Kritik bleibt f. d. Linie verständnisvolles Wohlwollens" HZ.] — *Pascal, F.*, La patriotisme de T. (Corresp., 25. Sept.). — ***Platzhoff-Lejeune, Ed.***, H. Taine u. d. Protestantismus (AZ. No. 168). — *Roure, L.*, Les idées polit. de Taine dans sa corresp. (Ét., 20. Aug.) — *Secretan, E.* [über Girauds „Essay sur T.] (Bibl. univers., Mai). — *Taine, H.*, Les philosophes classiques du 19e s. 9. A. X, 381. P., Hachette. Fr. 3,50. — *Ders.*, Sa vie et sa

correspondance. Bd. 3: L'historien 1870—1875. 364. Ebd. Fr. 3,50. [RITh. 13, 812—817 *E. Michaud*; BC. 11, 533; HJG. 1906, 212; AZ. No. 141.]

Longhaye, G., Louis Veuillot de 1855 à 1869 (Ét. 102, 145—168, 528—553.) — *Veuillot, E.*, Louis Veuillot. Bd. 3: 1855—1869. 602. P., Retaux. [Vgl. JB. 13, 732f.; dazu LR. 31, 418f. *H. Brémond*; StML. 68, 460f.]

An ***Baumgartner***s franz. Lit.-Gesch. werden die zuverlässigen Inhaltsübersichten, guten Lit.-Angaben, der geschmackvolle Stil, sein poetischer Sinn und das Verständnis für das Echte und Volktümliche in der Dichtung, soweit der konfessionelle Standpunkt des Verf.s nicht in Betracht kommt, also bes. bei der Schilderung der altfranz. Lit., gelobt. Hingegen ist von der Aufklärung ab, zumal aber in der Darstellung des 19. Jahrh.s (S. 519—735) nicht nur das moralische und ästhetische Urteil durch die konfessionelle Engherzigkeit des Verf.s getrübt, sondern sogar die Raumverteilung ganz durch konfessionelle Gesichtspunkte bestimmt. Im 19. Jahrh. erkennt *B.* beinahe nur noch die (unverhältnismäfsig ausführlich behandelten) kirchlichen Schriftsteller an. Auch *KVZ.* beanstandet das und warnt davor, „dafs das lit. Bild nicht verzeichnet wird, indem Dinge und Personen zu sehr in den Vordergrund treten, wohin sie von Rechts wegen nicht gehören . . . . Da bedeuten andere Männer und ganze Richtungen denn doch etwas ganz anderes für die französ. Literatur", als Louis Veuillot, dem „auf 5 Seiten ein begeisterter Lobgesang gewidmet" wird! *Rich. M. Meyer* tadelt *B.*s „Parteilichkeit", die besonders *Hofmiller* im einzelnen nachweist, und *LZBl.* bedauert, „dafs das grofse Talent des Verf.s im Dienste der ödesten Tendenz vergeudet wird". — ***Bourgin*** schildert die Ausbreitung der Freimaurerlogen unter dem ersten Kaiserreich und die Bemühungen der kaiserl. Regierung, jene zur Beeinflussung der öffentlichen Meinung in ihren Dienst zu ziehen. — Im Gegensatz zu der zwar amüsanten, aber kritiklosen und unzuverlässigen, archivalische Quellen absichtlich verschmähenden, nur aus Tageszeitungen schöpfenden (das ist so, meint *Rod. Reuß*, wie wenn jemand in 100 Jahren die Gesch. der dritten Republik nach dem Intransigeant oder der Libre Parole schreiben wollte!) Causerie ***Stengers*** beruht ***Lanzac de Laborie***s peinlich mit Zeugnissen belegte, auch ausgezeichnet geschriebene Darstellung durchaus auf Quellen- und Archivstudien. *L.* schildert durch zahllose Einzelheiten und Einzelzüge die Gestaltung der sozialen, polit. und relig. Physiognomie von Paris unter Napoleon. Für den Kirchenhistoriker ist das Werk, da das kirchl. Gebiet besonders eingehend und trotz dem polit. und relig. Standpunkt des Verf.s unparteiisch behandelt ist, eine reiche Fundquelle; namentlich die von *L.* benutzten Papiere des Abbé Emery, des Vertreters des exilierten Erzbischofs Mgr. de Juigné, ergeben manches ganz Neue; auch betr. die Lage der Protestanten und Freimaurer findet sich Interessantes. — ***Longhaye***s

Skizzen sind mehr moralisierender als literarischer Art; er sagt selbst, dafs er „als christlicher Literat, der die Konsequenzen aus seinem Standpunkt [S. J.!] zieht", schreibe. Mit oft einseitiger Auffassung behandelt er den Naturalismus und Positivismus, Sainte-Beuve, Renan, Taine usw. — Das merkwürdige Buch eines Anonymus *(N. N.)* über die Freimaurerei, die fortgesetzt die Franzosen beschäftigt [vgl. *Talmeyr* JB. 24, 370], vertritt die These, dafs jene nicht nur englischen Ursprungs sei, sondern auch stets in englischem Interesse wirke; es handelt ausführlich über Baco, über die Rolle des Freimaurertums während der grofsen Revolution und untersucht dann die Politik des 19. Jahrh. auf ihre Abhängigkeit von England vermöge der Freimaurerei. Die Freundschaft Englands für Frankreich sei nur auf dessen Erdrosselung in polit., wirtschaftlicher und relig. Hinsicht zugeschnitten. Die Freimaurerei in Frankreich stehe z. T. bewufst, z. T. unbewufst im Dienste Englands zum Verderben Frankreichs. Hingegen redet der Verf. einem Einverständnis mit Deutschland mit Wärme das Wort (nach LR.). — ***Seippel*** [Prof. am Züricher Polytechnikum], dessen Buch in Frankreich und der französ. Schweiz viel diskutiert worden ist, sieht Frankreich durch die mentalité romaine in zwei geistige Lager gespalten: ein klerikales und ein freigeistiges. Unter diesem Gesichtspunkt verfolgt *S.* die Gesch. bis zur Gegenwart. Der erste Teil „Les origines historiques" umfafst die Kapitel, deren Titel zur Charakteristik des Buches angeführt seien: La tradition romaine; l'esprit gaulois et la Renaissance; la Réforme de Calvin; de la Renaiss. à la Révol., les Encyclopédistes; de la Réforme à la Révol., Rousseau; la Révol. et la tradition romaine; la secte jacobine; la théocratie révolutionnaire; le Retour de César; le Concordat; la Réaction intellectuelle, Jos. de Maistre; la Contre-Révol.; la monarchie de Juillet; le mouvement intellectuel avant 1848; la Révol. de 1848 et le second empire. Der zweite Teil „Les causes morales des conflits actuels" behandelt Aug. Comte et la religion de la science; grandeur et décadence de la religion scientifique; l'Église de la libre-pensée; l'autocratie romaine; l'Égl. et la Société franç.; de quelques conversions notoires; l'Égl. romaine et l'esprit moderne; du sentiment religieux en France; la lutte pour l'avenir.

Dreyfus stellt in seiner interessanten Arbeit über das Wohltätigkeitswesen z. Z. der Revolution die verschiedenen Stadien der in ihren Ideen vielfach grofszügigen Beratungen und Mafsregeln zur Organisation der staatlichen Fürsorge für Arme, Kranke, Waisen usw. dar, zeigt aber anderseits speziell an den Pariser Zuständen von 1789—1795, wie unter dem Einflufs des wirtschaftlichen Elends, das die Revolution zur Folge hatte, alle bisherigen Wohltätigkeitseinrichtungen zugrunde gingen und durch die Staatshilfe nicht ersetzt werden konnten. — ***Hashagens*** auf guter Kenntnis der neueren französ. Lit. fufsende Studie würdigt Wesen und Bedeutung der

revolutionären Kulte; er betont die Auffassung, dafs „der neue Kultus nicht aus religiösen oder philosophischen Beweggründen ins Leben getreten“ ist, „sondern politische und patriotische Bestrebungen haben dabei die Hauptrolle gespielt“. — ***Mathiez*** sucht nachzuweisen, dafs bis zum Schlufs der Konstituante, ja bis nach der Legislative die Patrioten danach gestrebt hätten, im Staatsinteresse eine einheitliche Kirche zu organisieren, und dafs erst später die Idee der Trennung in den Vordergrund getreten sei.

Michelet betrachtet weniger die Philosophie als die Persönlichkeit Maine de Birans, indem er die Stufen seiner religiösen Entwickelung festzustellen sucht. — Die von *Prat* hrsg. Schrift ***Renouvier***s ist gewissermafsen dessen philos. Testament, in dem *R.* während seiner letzten vier Lebenstage die Punkte seiner Lehre, die ihm wesentlich erschienen, zusammengefafst und genau umschrieben hat. — ***Brémond*** urteilt in LR., die jetzt öfters wertvolle zusammenhängende Referate als Leitartikel bringt: das „abschliefsende Buch“ über Sainte-Beuve ist trotz der Fülle der Jubiläumslit. noch nicht erschienen. „Es fehlt uns ein Buch über die religiöse Psychologie S.-B.s. Der Weg von seinen ersten Gedichten zu ‚Volupté‘, von ‚Volupté‘ zu ‚Port-Royal‘ und von ‚Port-Royal‘ zu den ‚Lundis‘ bildet eine Kurve, die genau gezeichnet werden müfste. Man bedenke, dafs S.-B., nachdem er nahezu ein Schüler Lamennais' in dessen früherer Zeit gewesen, ein Vorläufer Renans geworden ist.“ — ***Platzhoff-Lejeune*** berichtet über die lit. Debatte, die sich in Westschweizer Blättern über die Taine-Biographie *Girauds* entsponnen hat und urteilt: „der religiöse Gedanke ist bei T. schwach entwickelt; im Grunde ist er sowohl Protestant wie Katholik, aber ohne Wärme und Tiefe.“

§ 21. B. Protestantismus.

Amphoux, H., L'égl. réformée de France et la séparation des églises et de l'état. 16. Havre, impr. Valognes. — *Bourchenin, D.*, Un cantique de Daniel Encontre (1814, à Montauban) pendant sa maladie (Bull. 54, 261 ff.). — *Ders.*, Lettre inéd. d'Adolphe Monod à Louis Encontre (RevChr., Mai). — *Deladouespe, J. E. L.*, papiers et correspondance, publ. p. *A. Deladouespe.* Niort, L. Clouzot [enthält Dokumente über den Protest. während d. Revolut. und les guerres de Vendée; vgl. Bull. 54, 97—107 *L. Bastide*]. — *Franck, L.*, La société centrale prot. d'évangélisation (Rev. cath. des égl. 1904, 411—421). — *Ders.*, Situation actuelle du protestantisme en France (ib. 66—79). — *Lachenmann, E.*, E. de Pressensé (HRE.^{3} 16, 20—25). — *Lehr, H.*, Les protestants de Saintonge après la Révol. (LChr. 8, 529—551). — *Lobstein, P.*, Quelques lettres d'Aug. Sabatier [an Lobstein] (RThPh. 38, 481—497). — *Mailhet, A.*, Un discours patriotique de Daniel Armand, prédicant du Désert, 14 juillet 1791 (Bull. 54, 126—136) [nebst Mitteilungen über A.s Leben]. — *N. N.*, Rétablissement du culte protestant sous la Révol.: Paris et Valence. [aus „Moniteur“ von 1791] (ib. 283 f.). — *N. N.*, Vingt-neuvième synode de l'union des églises évangéliques libres de France. Synode de Moncoutant. Notice historique. 143. Cahors, Coueslant. — *Recueil officiel* des actes du synode général et des synodes

particuliers de l'Égl. évang. de la confession d'Augsburg 1902—1904. Bd. 8. 286. Bar-le-Duc, Laguerre. — *Schickler, F. de,* Rapport sur l'exercice de la Soc. de l'hist. du Prot. franç. 1904/1905 (Bull. 54, 293 à 315). — *Ders.,* Réorganisation de l'égl. réformée de Saint-Maixent au commencement du 19e siècle (ib. 409—416). — *Vuaflart, A.,* et *N. Weiß,* Le cimetière Parisien des protestants étrangers et la sépulture de John Paul Jones (ib. 457—475). — *Weiß, N.,* Compte rendu de la cinquantième assemblée générale de la Soc. de l'hist. du Prot. franç. (ib. 289—292, 380).

C. Katholizismus.

§ 22. Die katholische Kirche zur Zeit der Revolution.

Aulard, A., Les origines de la séparation des églises et de l'état (Révol. franç., Aug., Sept. u. Nov.). — *Baraud, A.,* Le clergé vendéen, victime de la Révol. franç. Notices biogr. des prêtres, qui ont survécu à la persécution 1790—1850. Bd. 2. IX, 481. Luçon, Bideaux. — *Benaben, A.,* Lettres inéd. du dernier évêque de Lombez [Alex. Henri de Chauvigny de Blot; 1792] (Rev. de Gascogne, Mai). — *Bérard, M.,* Essai hist. sur la séparation de l'église et de l'état pendant la Révol. V, 411. P., Larose. Fr. 6. — *Bulgakow, A. J.* [Le clergé franç. à la fin du 18e s. durant la période de la Révol.] (Trudy K. D. A. II, 10—28). — *Canet, V.,* Le culte cathol. à Paris de la Terreur au Concordat (Rev. des sciences eccl. 90, 246—258). — *Chérot, H.,* Un bloc de martyres sous la Révol. Les seize carmélites de Compiègne d'après les docum. inéd. (Ét. 102, 347—376). [Forts. aus 1904.] — *Ders.,* Quelques martyrs de la foi au temps d. la Rév. (ib., Nov., 391—413). — *Coste, P.,* Comment se faisait un évêque constitutionel 1791 (Rev. de Gascogne, April). [Wahl, Institution u. Weihe d. Bischofs J.-P. Saurine v. Dax.] — *Daveney, P.,* La séparation de l'égl. et de l'état franç. en 1791 (Rev. de Belg., März, 302—317), — *Delarue, P.,* Le clergé et le culte cath. en Bretagne pendant la Révol. Bd. 2. Commune de Dol. 317. Rennes, Plihon & Hommay. Fr. 5. [BC. 1906, 54ff.] — *Dubarat, V.,* Sanadon, évêque constit. des Basses-Pyrénées (Rev. du Bearn, Sept.-Nov.). — *Dubois, E.,* Joseph Carrière, curé de Roquefort, et son Mémorial (Rev. de l'Agenais, No. 3). [RQH. 78, 639.] — *Florange, J.,* Nicolas Francin, évêque constitut. de la Moselle. 174. P., Champion. — *Forot, V.,* L'aliénation des biens du clergé à la Révol. Ét. sur docum. inéd. 78. P., Vic & Amat. Fr. 2. — *Franclieu, A. M. de,* La persécution religieuse dans le départ. de l'Isère 1790—1802. Bd. 1. XXIII, 659. Tournai, Impr. de Notre-Dame-des-Prés., 1904. [Ét. 104, 422f.] — ***Giobbio, A.,*** La chiesa e lo stato in Francia durante la rivoluzione 1788—1799. XVI, 408. Rom, Pustet. L. 5. [ThRev. 1906, 123f.] — *Goubier, G.,* Le culte cath. sous la Révol.: les processions à Nimes 1790—1802 (Rev. de Midi 105—112, 318—336, 410—432). — *Grandmaison, Geoffroy de,* Les bienh. Carmélites de Compiègne, martyres le 17 juillet 1794. 96. P., Bloud. — ***Gruget, Simon,*** Hist. de la Constitution civile du clergé en Anjou, publ. p. ***F. Uzureau.*** 233. P., Picard. Fr. 1,50. [RC. 59, 496ff. *A. Mathiez*; RITh. 13, 820f.; BC. 11, 425—429 *A. Roussel*; RQH. 79 (1906), 195; RH. 89, 437.] — *Hallet, C.,* Pillage des égl. dans l'ancien duché de Bouillon pend. la Révol. (Annales de l'Inst. arch. de Luxembourg 39). — *Laffargue, C.,* Changes et revenus d'un curé de campagne en 1790 (Rev. de Gascogne, Juni). — *Lamouzèle, E.,* Une lettre des vicaires généraux de l'évêque const. de Paris Gobel, 20. Sept. 1792 (Révol. franç., Aug.). — *Latil, J. P.,* Hist. civile et religieuse de Grasse pend. la Révol. XVI, 258. Grasse, impr. Alphonse. — *Lemonnier, P.,* Le clergé de la Charente-Infér. pend. la Rev. (Rev. de Saintonge 24 [1904], Nov.; 25, Sept.) — *Leroux, A.,* Un programme de restauration du catholicisme en 1795, d'après

le „Manuel des Missionaires“ de l'abbé J. N. Coste. [Aus Rev. Chr.] 72. P., Fischbacher. [Rev. d'hist. mod. et contemp. 1906, 398ff.] — *Le Sueur*, Le clergé picard et la Révol. 2 Bde. 426, VIII; 620, XXXI. Amiens, Yvert & Tellier. [BC. 1906, 313ff.] — ***Mailfait, H.,*** La Constitution civile du clergé et la persécution religieuse pend. la Révol. 64. P., Bloud. („Science et Religion“.) [RQH. 77, 674f. *P. Pisani.*] — ***Ders.,*** La déportation et l'exil du clergé franç. pend. la Révol. 71. Ebda. [RQH. 79 (1906), 684 *Pisani*; HJG. 1906, 398.] — *Martin, J. B.,* Les couvents de Lyon au debut de la grande Révol. (Mélanges d'hist. lyonnaises 6). 22. Lyon, Vitte. — *Mathieu, L.,* Pages d'hist. de l'égl. d'après les notes de M. l'abbé *Guillaume.* Bd. 4: Drame révolutionnaire. VIII, 492. P., Bloud. — ***Mathiez, A.,*** vgl. § 20. — *Millard,* L'abbé Lelevain, curé constit. de Vitry pend. la Révol. (Soc. des sciences de Vitry-le-François, Bd. 22). — *Néret, L.,* Martyrs et confesseurs de la foi du diocèse de Meaux 1792 à 1799. 130. Meaux, Lépillet. — *N. N.,* Réclamation des catholiques de Paris au Comité du Salut public [24 germinal an II] (Révol. franç., Nov., 441—444). — ***Perrod, M.,*** Ét. hist. sur la Révol.: F. X. Moïse, évêque de Jura 1742—1813 (Mém. de la Soc. d'émulation de Jura 1—282). 282. P., Picard. [RC. 59, 353f. *A. Mathiez.*] — ***Pierre, V.,*** Les seize Carmélites de Compiègne. XXIV, 188. (Les Saints.) P., Lecoffre. Fr. 2. [RC. 59, 360; BC. 11, 167; StML. 68, 463; RBd. 22, 308f.; RHE. 6, 890f.; Kath. 31, 398f.; RQH. 79 (1906), 193ff.; DR. 137, 415ff.] — ***Ders.,*** Le clergé de France en exil. Pays-Bas autrichiens, Liège, Trèves et Luxembourg, Hollande, 1791 à 1794 et 1795 (RQH. 78, 533—569). — ***Pouget, A.,*** Les idées religieuses et réformatrices de l'évêque constitutionel Grégoire. 150. P., Soc. nouv. de libr. et d'édit. Fr. 3. [RITh. 13, 579ff.] — *Poullet, P.,* Un essai de séparation de l'Égl. et de l'État 1794—1802 (Rev. générale No. 7). — *Roulet, E.,* Mémoires de M. Delacroix, curé de Bécon, trésorier de l'armée de Stofflet (Anjou hist., Juli/Aug.) — *Salembier, A.,* Les prêtres du canton d'Hautourdin et le serment du 19 fructidor an V (Bull. de la Société d'études de Cambrai 7, 83—88). — ***Sicard,*** Abbé, Une grande expérience. Quinze années du budget des cultes à la charge des fidèles (1792—1807), d'après doc. inéd. (Corresp., 25. Juli). [RQH. 78, 631f.] — *Tschackert, P.,* D. französ. Revolution in kirchl. Beziehung (HRE.[3] 16, 713—734). — *Tuetey, A.,* L'Égl. constitutionelle de Paris et les communautés religieuses (Révol. franç., Dez., 521—536, Schluſs Jan. 1906). — *Ubald,* Journal du monastère de Sainte-Elisabeth à Paris pend. la Révol. (Et. Francisc., Juni). — *Uzureau, F.,* La promesse de soumission aux lois de la Républ. et l'administration du diocèse d'Angers. 8. Arras, Sueur. — *Ders.,* La promesse de fidélité à la Constitution de l'an VIII (aus Rev. d. scienc. eccl.). 11. Lille, Morel. [RC. 60, 493.] — *Ders.,* L'abbé de Fontevrault 1790 (RBd. 22, 263—270). [Verzeichnis d. Inventars u. d. Einkünfte; Aufhebung 1791.] — *Ders.,* Les Hospitalières d'Angers pendant. la Révol. (Anjou historique 5, 378—394). — *Ders.,* La persécution contre le clergé angevin pend. la Révol. Arrêté du 1 Févr. 1792 (ib. 449—490). — *Ders.,* Andegaviana 3 sér., s. § 23.

Aulard verfolgt die Stellung der Konstituante, der Legislative und der Konvention zu dem Problem Kirche und Staat. Wie *Mathiez* (vgl. § 20), so betont auch *A.*, daſs während der Konstituante allgemein nur an ein Staatskirchentum gedacht wurde; erst später schritt man von dem Gedanken des Staatskirchentums und der Toleranz zu dem der Freiheit und Gleichberechtigung aller Kulte; während des Konvents besteht die Trennung von Kirche und Staat de facto, wenn auch noch nicht de jure [nach HZ.]. — ***Giobbio***

schildert auf Grund dokumentarischer und lit. Forschungen die Wandlungen des Verhältnisses von Kirche und Staat vom Staatskirchentum unter Louis XVI. durch die verschiedenen Stadien der Revol. bis zur Restauration. Seinem Inhalt nach behandelt das Buch in drei Teilen das Verhältnis der franz. Staatsgewalt 1. zur kath. Kirche, zum Episkopat, Klerus und Klosterwesen innerhalb Frankreichs, 2. zum Papst als Oberhaupt der Kirche, 3. zum Papst als Souverän des Kirchenstaats. — ***Simon Gruget*** (1751—1840) war, als die Revol. ausbrach, Pfarrer der grofsen paroisse de la Trinité in Angers, wurde als Eidverweigerer abgesetzt und hielt sich während der ganzen Verfolgungszeit in Angers verborgen. Seine damaligen Aufzeichnungen, die *Gr.* selbst „Récit abrégé de ce qui s'est passé de plus remarquable dans la ville et le diocèse d'Angers pendant l'année 1791" betitelte, hat ***Uzureau*** aufgefunden und unter einem zwar kürzeren, aber in Anbetracht des Inhalts zu allgemeinen Titel veröffentlicht, mit kenntnisreichen Anmerkungen, aber nicht frei von dem Bestreben, auch seinerseits die Revol. in möglichst ungünstigem Lichte erscheinen zu lassen. Die Aufzeichnungen *Grugets* selbst sind begreiflicherweise parteiisch (besonders die Charakteristik der aufgezählten jureurs und réfractaires, von denen jene sämtlich in bedenklichem Lichte [in ihnen wirken die Dämonen!], diese alle als Märtyrer und Heilige erscheinen), bilden aber als Ganzes eine höchst instruktive Illustration zur KG. der Revolutionszeit. — ***Mailfait***, dessen erstgenannter Schrift *Pisani* „inexactitudes" und „banalités déclamatoires" vorwirft, schildert in der anderen die verschiedenen Formen der „déportation" des Klerus. 1792 bestand diese in der Ausweisung und zwangsweisen Entfernung über die Grenze; die unfreiwillig Ausgewanderten durften sich ein Asyl suchen und erfuhren im Ausland z. T. gastfreundliche (in Deutschland in den Diözesen Münster und Konstanz), z. T. weniger bereitwillige (z. B. bei den Mönchen in Fulda und Füssen; Quelle für diese Behauptung wird nicht genannt) Aufnahme; *M.*s Schilderung der Schicksale der Émigrés lehnt sich eng an die trefflichen Arbeiten *Victor Pierres* an. Im zweiten Stadium, von der „Terreur" an, wurden die Deportierten auf Schiffen nach bestimmten entfernten Ländern, zuerst Afrika, dann Madagaskar, schliefslich Guyana transportiert. Seit der englischen Blokade endlich wurden die Deportierten auf verankerten Schiffen in Häfen des Atlant. Ozeans unter schweren Leiden gefangen gehalten. — Während die jetzt zahlreich erscheinenden Biographien konstitutioneller Bischöfe aus der Feder kath. Geistlicher vielfach kritiklos zu viel allgemeingeschichtl. und lokalen Ballast bringen und parteilich sind, lobt *Mathiez* an ***Perrod***s Arbeit die Unparteilichkeit, das gründliche Archivstudium und die korrekte Beschränkung auf ihren Gegenstand. Allerdings ist Moïse nur ein Bischof II. und III. Ranges, der in der Gesch. der konstit. Kirche nur eine Durchschnittsrolle spielt. Doch sind seine Korre-

spondenz mit dem Generalprokureur des Departements 1791/2 (die neue Kirche braucht Unterstützung), seine Briefe an Grégoire aus der Zeit des Direktoriums und Konsulats, sowie die Statistiken über die konstit. Bischöfe im Jura während der verschiedenen Phasen der Revol. wertvoll. — Der Prozeſs der Seligsprechung der sechzehn am 17. Juli 1794 auf dem Place du Trône zu Paris enthaupteten Karmeliterinnen von Compiègne wurde 1902 von Leo XIII. angeordnet und ist 1904 zum Abschluſs gelangt. Die ergreifende Gesch. ihres Konflikts mit den Gesetzen der Revolution, ihrer Verfolgung und Standhaftigkeit, ihres Prozesses und ihrer Hinrichtung hat der vor der Veröffentlichung dieser Schrift verstorbene [der Hrsg. der Sammlung „Les Saints“ widmet ihm im Buche einen Nachruf] tüchtige Kenner der franz. Revol. ***V. Pierre*** mit Wärme, aber streng quellenmäſsig dargestellt. Er berichtet eingehend über die gedruckten und handschriftlichen Quellen, unter diesen die offiziellen Gerichtsprotokolle. Die Anklage gegen die Nonnen lautete im wesentlichen auf Fortsetzung ihres Ordenslebens trotz staatlicher Auflösung ihres Klosters, und Verbindung mit ausländischen Oberen (Papst) gegen die Ruhe des Staates; guillotiniert wurden sie wegen „des correspondances tendant à exciter des discussions intestines, contraires aux principes de la Révol., favorisant les crimes de la tyrannie.“ — ***Ders.*** hat seine Studie über die Priester im Exil (vgl. JB. 24, 723) fortgesetzt. Viele flüchteten nach Belgien, Holland, Luxemburg und dem Kurfürstentum Trier, das 740, meist aus Lothringen, aufnahm; in Lüttich wurden 1793 eine Anzahl von den dortigen Jakobinern niedergemacht; als jene Asyle durch das Vordringen der Franzosen im J. 1794 für die Emigranten unsicher wurden, wandten sich die meisten von ihnen nach Deutschland. — ***Pouget***, prot. Pastor zu Moulins, schildert Leben und Charakter sowie die religiösen und reformatorischen Anschauungen Grégoires. Der Verf. charakterisiert seine Arbeit und seinen Helden selbst (S. 14) so: „L'étude des idées religieuses de Gr. n'est pas seulement justifiée par l'intérêt qui s'attache à une des figures les plus sympathiques de la Révol.; elle nous permet aussi en raison de l'ascendant que Gr. a exercé sur les collégues du Clergé constitutionel de mieux connaître cette Église, qui a été l'une des dernières manifestations du Gallicanisme d'autrefois et de répondre à ceux qui, dans un intérêt de parti, ont travesti ses doctrines et méconnu ses intentions . . . Gr. n'a pas seulement été l'apôtre éloquent et convaincu du catholicisme constitutionnel et libéral, l'adversaire résolu des abus qui existaient dans l'Égl. au 18e s., le défenseur d'une morale plus austère et d'une religion plus haute et plus pure; il a, et c'est ce qui constitue son plus beau titre de gloire, soutenu avec une indomptable énergie la plus sainte des causes: celle de la liberté de conscience . . . il a combattu tous les fanatismes, toutes les intolérances, soit au sein de l'Égl. cath., soit au sein de la Convention nationale.“ —

Sicard bietet eine interessante Untersuchung über die Besoldungsverhältnisse des Klerus während der Revolutions- und folgenden Zeit. Von Ende 1791 bis 1807 fiel die Unterhaltung des Klerus zum gröfsten Teil den Gläubigen zur Last. Die von der Konstituante übernommene Verpflichtung, in angemessener Weise für die Unkosten des Kultus und des Klerus zu sorgen, wurde nach dem Erlafs der Zivilkonstitution des Klerus für die réfractaires aufgehoben. Unter der „Terreur" wurde der clergé insermenté mit Mühe von der gläubigen Bevölkerung unterhalten; die Lage der assermentés, denen die Sympathie der letzteren fehlte, war noch prekärer. Das Konkordat besserte die Situation nicht; man unterschied zwischen den curés, die vom Staate besoldet wurden, deren Zahl aber auf 3000 beschränkt war, und den desservants (Vikare), die etwa $^9/_{10}$ des Klerus ausmachten und von den Kommunen bezahlt werden sollten. 1804 wurde von der Regierung für 24000 desservants je 500 fr. bewilligt; die Kommunen sollten diesen den nötigen Zuschufs gewähren und für die übrigen überhaupt sorgen; die Bauern waren dazu aber wenig geneigt. Erst das Dekret vom 30. Sept. 1807 hob die Unterscheidung von curés und desservants auf und übernahm die Besoldung des gesamten Klerus auf den Staat.

§ 23. Die katholische Kirche im XIX. Jahrhundert.

Konkordat von 1801. ***Baudrillart, A.,*** Quatre cents ans de concordat. V, 399. P., Poussielgue. [BC. 11, 256f.; RJTh. 13, 788f.; RQH. 78, 656f.; RH. 89, 351; vgl. unten *Lajudie.*] — *Boulay de la Meurthe,* Documents sur la négociation du concordat et sur les autres rapports de la France avec le Saint-Siège en 1800 et 1801. Bd. 6 (supplémentaire). XV, 227. P., Plon-Nourrit. Fr. 8. — ***Briand, A.,*** La séparation des Églises et de l'État. Rapport fait au nom de la commission relative à la séparation des Égl. et de l'État (Journal officiel, 17. März. Annex. No. 2302). — *Charléty, S.,* L'établissement du concordat à Lyon (Rev. d'hist. de Lyon 4, No. 3). — ***Crouzil, L.,*** Le concordat de 1801. Ét. hist. et juridique. 3. A. 63. (Science et Religion.) P., Bloud. Fr. 0,60. — *Grabinski, G.,* Le origini del concordato (StR. 5, 365—388, 606—632). — *Hülster, A.,* D. franz. Konkordat. Rückblick u. Ausblick. 34. Hamm, Breer & Thiemann. ℳ 0,50. — ***Lajudie, Ch. de,*** Quatre siècles de Concordat (UC. 50, 22 à 50, 321—356). [In Anschlufs an *Baudrillart,* s. oben.] — *Ders.,* Le concordat de 1801 (Rev. cath. des institutions et du droit 34, 159—171). — *Legg, Wickham* [gute engl. Uebersetzung des Konkordats u. d. organ. Artikel mit trefflicher (19 S.) Einleitung]. (Tract. 91 der Church Hist. Society). Lo., Soc. for promoting Christ. Knowledge. — *Mandat-Grancey, E. de,* Le clergé franç. et le concordat. VIII, 325. P., Perrin. [Polybibl. 104, 255f.] — *Rance-Bourrey, A. J.,* vgl. § 2 unter Pius VII. — ***Riché, J.,*** Les articles organiques. Ét. hist. et juridique. 62. (Science et Religion.) P., Bloud. Fr. 0,60. [RHE. 6, 716; RQH. 79 (1906), 685; HJG. 1906, 399.] — ***Sévestre, E.,*** L'hist., le texte et la destinée du concordat de 1801. 2e éd., contenant tous les documents ayant trait aux rapports de l'égl. et de l'état. 703. P., Lethielleux. Fr. 6. [BC. 11, 29f. u. 1906, 81ff. *A. Roussel;* StML. 69, 461; AJTh. 1906, 356ff.] — *Uzureau, F.,* Le concordat et les presbytères en Maine-et-Loire (Anjou hist. 5, 605

à 628). — ***Wirtz, P.,*** D. französ. Konkordat v. 1801. (AkKR. 9, 85 bis 107, 209—235). Sep. 49. Mz., Kirchheim. ℳ 0,60. [ThRev. 1906, 124f.]

Arnoulin, S., L'action cléricale en France. Les Cavaignac devant l'hist.; Une famille soumise aux Jésuites. Fasc. 1. 32. P., Libr. des Deux-Mondes. — *Avoine, H.*, Trente ans de ministère à Paris. Notes et souvenirs 1870 à 1900. VII, 320. Ill. P., Amat. — *Beaunier, Dom*, Recueil historique des archevêchés, évêchés, abbayes et prieurés de France. Bd. 1: La province ecclésiast. de Paris. („La France Monastique", hrsg. v. d. Benediktiner v. Ligugé.) XXIV, 395 P., Poussielgue. [RQH. 77, 629.] — *Berson, L.*, L'association franciscaine de Paris (Ét. franciscaines, Juni). — ***Bertrin, G.,*** Hist. critique des événements de Lourdes. IV, 558. P., Lecoffre. Fr. 3,75. [Polybibl. 104, 253ff.; StML. 69, 578f.] Vgl. *K. Geiger*, Moderne Wunder: La Salette u. Lourdes (Tägl. Rundschau 1906, Unterhaltungsbeil. No. 234ff.). — *Bricaud, J.*, La Petite Église anticoncordataire: son hist., son état actuel. (Aus: Nouvelle Revue.) 24. P., Bodin. Fr. 0,50. — *Bordedarrère*, La confrérie du S.-Sacrement et des pénitents de Pau 1630 à 1904. 214. Pau, Ribaut. — ***Bota, Ch.,*** La grande faute des Catholiques de France. 400. P., Perrin. [BC. 11, 126—129 *H. Pradel.*] — *Bulgakow, A. J.*, [Le cathol. romain en France dans les derniers temps] (Khristianskoe Tchtenie I, 39—48). — ***Dabry, P.,*** Les catholiques républicains. Hist. et souvenirs 1890 à 1903. VIII, 755. P., Chevalier & Rivière. Fr. 4. [ZKG. 26, 309 *L. K. Goetz.*] — *Daudet, E.*, Le roi et l'Égl. pend. l'émigration (Corresp. Mai). [Bestrebungen Louis' XVIII gegen das Konkordat.] — *Delasalle, F. J., Brunet, G.* et *Duez, E.*, Les congrégations non autorisées et leurs liquidateurs devant la loi de 1901. VIII, 298. P., Giard et Brière. Fr. 6. — *Delmont, T.*, Le prêtre dans la littérature du 19e s. 187. P., Sueur-Charruey. — *Dudon, P.*, Pourquoi l'épiscopat se trouva faible en face de Napoléon (Ét. 105, 744—762). — *Fabrice, C. v.*, Staat u. Kirche in Frankreich unter d. Monarchie (Grenzboten 64, 26/27). — *Frémont, G.*, Le conflit entre la républ. et l'Égl. 332. P., Bloud. — *Froger, L.*, Les égl. et les presbytères de l'arrond. de Saint-Calais en 1801 (La Province du Maine 13, 145—151, 188—201). — *Ders.*, Les églises et les presbytères de l'arrondissement de la Flèche en 1801 (ib. 305—312, 337—346; Forts. 1906). — *Lefébure, L.*, Portraits de croyants vgl. § 20. — *Leistenschneider, A.*, Un petit séminaire du diocèse de Lyon. L'Argentière 1805—1905. XX, 464. Lyon, Vitte. Fr. 7,50. [RHE. 1906, 401ff. *P. Richard.*] — *Lesêtre, H.*, L'Immac. Conception et l'Égl. de Paris. 263. P., Lethielleux, 1904. [BC. 11, 143ff.] — *Lhomel, G. de*, Les Frères des écoles chrétiennes à Montreuil-sur-Mer 1824—1900. III, 38. Abbeville, Lafosse. — *Lortat-Jacob, G.*, Les congrégations devant la loi de 1901. Ét. histor. et juridique. 111. P., Marchal & Billard. Fr. 2,50. — *Mater, A.*, L'hist. d'une paroisse [de Blancafort, Cher] au 19e s. sous le régime du concordat (Rev. d'hist. mod. et contemp. 6, 457—481, 521—540). — *Mesnard, J.*, Missionaires angevins au 19 s. 337. Angers, Desnoës. — *Michaud, E.*, La petite église de Lyon (RITh. 13, 121—128). — *Piot, R.*, Les dessous de l'Affaire Le Nordez. Hist. documentaire du diocèse de Dijon 1898—1905. 311. Dijon, Impr. Darantière. Fr. 3,50. — *Röhrich, E.*, D. „Kleine Kirche zu Lyon" (Alter Glaube 6, 369—372). — *Rouchy, G.*, Monographie religieuse d'un diocèse franç. [de S. Flour] (Rev. cath. des églises 3, 533—554). — *Sabatier, P.*, A propos de la séparation des églises et de l'état. 108. P., Fischbacher. Fr. 3. [Ueber die „demokratische Laikalisierung" Frankreichs seit 1890. Bespr. LZBl. 1906, 927f.] — ***Sagnac, Ph.,*** Le concordat de 1817. Ét. des rapports de l'Égl. et de l'État sous la Restauration 1814—1821 (Rev. d'hist. mod. et contemp. 7, 189—210; 1906, 269—288, 433—453). [RQH. 79 (1906), 637f.] — *Saint-John, B.*, L'époque mariale en France au 19e s. (Apparitions etc.). XV,

477. P., Beauchesne & Co. — ***Sicard*** vgl. § 22. — *Souday, A.*, Hist. critique des événements de Lourdes (Rev. du clergé franç. 44, 633—638). — *Stenger, G.*, Le clergé sous le consulat (Nouv. Rev. Juli, 171—187, 467—484). — *Treilhes, A.*, Les congrégations devant la loi. Recueil de textes divers concernant les congrég. relig. (1305—1905), précédé d'un aperçu hist. 157. P., Marchal & B. Fr. 3,50. — *Uzureau, F.*, Andegaviana. 3e sér. 511. P., Picard. [Vgl. JB. 24, 725; BC. 11, 414f.; RC. 60, 493; RQH. 79 (1906), 349f.; RH. 89, 436.] — *Ders.*, Les paroisses du diocèse d'Angers depuis le Concordat (L'Anjou hist. 6, 137—156).

Biographisches. [Alphab. geordnet.] *Alazard*, Denis-Aug. Affre, archevêque de Paris. VII, 691. P., Amat. Fr. 6. — *Bonnin, P.*, Une figure de prêtre au 20e s. L'abbé Edmond Arnauld, curé de-Saint-Martin-de-Meux. 654. P., Soc. franç. d'imprim. et de libr. — *Mazelin, F.*, Une famille des missionaires. Mgr. Biet et ses trois frères. X, 480. Chaumont, Moissonier. — ***Dupanloup, Mgr.***, La vie de Mgr. Borderies, évêque de Versailles. XII, 440. P., Téqui. Fr. 4. [DR. 137, 398f.] — *Bollier, F.*, Un ami de la jeunesse pauvre: L'abbé Jean Bosco 1815—1888. Thèse. 67. Troyes, Martelet. — *Gabent, P.*, L'abbé Bourgade, missionnaire apostolique, premier aumônier de la chapelle royale de Saint-Louis de Carthage (1806—1866). VII, 84. Auch, Impr. centrale. — *Langlois*, Marie-Claude-Cyprienne Brard, l'une des seize Carmélites de Compiègne. 121. Evreux, Odieuvre. — *Villefranche, J. M.*, Vie du Père Chevrier, fondateur de la Providence du Prado à Lyon. 11e éd. 393. P., Vitte. — *Delfour, L.*, Entre Mgr. Delamaire et Mgr. Fuzet (UC. 48, 189—206). — *Woeste, C.*, Le Père Didon (Rev. générale 81, 483—499). — *Gabriel, J. E.*, Notice hist. sur le card. Donnet, archev. de Bordeaux. 32. Bergerac, Castanet. — *Pon, F.*, Un page de surnaturel au concile du Vatican. La Mère Sainte-Agnès et Mgr. Dupanloup. XII, 237. P., Retaux. — *N. N.*, Mgr. Dupanloup. Sa personne, son action dans l'Égl. et dans les âmes. P., Lethielleux. Fr. 2. — *Vanel, J. B.*, Le Cardinal Fesch et les Sulpiciens lyonnais. (UC. 48, 481—519.) 39. Lyon, Vitte. — *Chasle, L.*, Soeur Marie du Divin Coeur, née Droste zu Vischering, religieuse du Bon Pasteur 1863—1899. XXXV, 429. P., Beauchesne. — *Jeanniard du Dot, A.*, S. Pierre Fourier, curé de Mattaincourt, réf. et fondateur d'ordres relig. 144. Tours, Marne. — *Chasle, Pavie, J.*, Un épisode de la vie de Msgr. Freppel 1871 (Rev. des facultés cath. de l'ouest 14, 590 à 602). — Corresp. de Mgr. Gay. Lettres de direction spirituelle. 440. P., Oudin. Fr. 6. — *Béguin, V.*, Vie de Mr. l'abbé Gillet, curé-archiprêtre de Charleville, ancien supérieur du petit séminaire de Reims. 392. Reims, Monce. — *Lacombe, H. de*, Les commencements de Gratry (Corresp. 219, 66—97). — *Perraud*, Le P. Gratry, sa vie et ses oeuvres. 5. A. X, 354. P., Téqui. Fr. 3,50. — *Sabatier, D.*, Le centenaire d'un philosophe: A. Gratry (Quinzaine, Aug., 293—323). — *Dom Piolin*, Dom Prosper Guéranger, Abt v. Solesmes u. Neubegründer d. Benedict.-ordens in Frkr., hrsg. v. *P. Th. Bühler* (StMBC. 26, 95—103, 275—287, 573—594). — *Moy, A.*, Un curé picard au 19e s.: Mr. l'abbé Haclin 1808 à 1903. XV, 331. P., Desclée, Brouwer & Co. — *Baron, J.*, Vie, oeuvres, lettres, poésies de l'abbé J.-B. Hébant à Roubaix 1833—1902. XIII, 337. Ebda. — Lettres de direction de Mgr. d'Hulst., publ. p. *A. Baudrillart*. XXX, 384. P., Poussielgue. — *Marsot*, Vie de l'abbé Lambelot, fondateur de la congrég. des religieuses de la Compassion. 84. Besançon, Jacquin.

Lacordaire. *Chocarne*, R. P. L. Sa vie intime et religieuse. 2 Bde. 9. A. 348, 352. P., Paulin. — ***Folghera, J. D.***, L'Apologétique de L. 64. (Science et Religion No. 348.) P., Bloud. Fr. 0,60. — *Ledos, G.*, Lacordaire. Uebers. v. *Seb. Zeißner*. VI, 164. Pad., Schöningh. ℳ 1,60.

[LR. 1906, 327f.; vgl. JB. 22, 884f.] — *Perreyve, H.*, Lettres du R. P. L. à des jeunes gens. XXV, 476. P., Téqui.

Lamennais. ***Boutard, A.,*** L., sa vie et ses doctrines. La renaissance de l'ultramontanisme. Bd. 1. 1782—1828. VIII, 389. P., Perrin. Fr. 5. [RC. 60, 396ff.; UC. 50, 458—462; BC. 11, 681—684 *A. Roussel*; RQH. 79 (1906), 688f.] — *Ders.*, La vocation de L. (RdM. 26, 673—692). — *Delfour*, Encore L. (UC. 50, 208—222). [Ueber *Boutard.*] — *Didio, C.*, L. als Apologet (Straſsb. Diözes.-Blatt 114—131). — *Duine, F.*, Lettres inéd. de L. 16. P., Champion. — *Feugère, A.*, L. et Napoléon (Rev. de Fribourg 119—137). — *Giraud, V.*, Une corresp. inéd. de L. Lettres à M. Vuarin (RdM., Okt., 765—799; Nov., 168—206). — *Kozlowski*, Wronski et L. (RPh.). — *Marechal, Ch.*, L. et Béranger. Docum. inéd. (Quinzaine 53, 453—472; 54, 62—80). — *Ders.*, Un correspondant inconnu de L. Lettres inédites de L. à Mad. Clément (Rev. d'hist. litt. de France 12, 293—335). — *Ders.*, L. et Victor Hugo. 152. P., Savaète. [RC. 1906, 384f.] — *Ridder, A. de*, Figures religieuses. I.: J. M. de L. (Rev. apologét. 254—266).

Butet, H., Abbé R. Lamy, vicaire de S.-Honoré d'Eylau. 228. Lille, Desclée, de Br. & Co. — *Frézet, A. M. E.*, Le Cardinal B. M. Langénieux, archevêque de Reims: sa vie, ses oeuvres. 21. Reims, Impr. de l'Archevêché. — ***Colleville, Vicomte de,*** Le cardinal Lavigerie. 235. (Les grands hommes de l'égl. au 19e s., Bd. 8.) P., Béduchaud. Fr. 2. — ***Baunard, Mgr.,*** Ernest Lelièvre et les fondations des Petites Soeurs des Pauvres, d'après sa corresp., 1826—1889. XV, 497. P., Poussielgue. [BC. 11, 645ff. *A. Largent*; RQH. 78, 355.] — *N. N.*, Soeur Marie de Nazareth (Eugénie Leurent) de la Congrég. de l'Adoration-Réparatrice. 1859—1905. XI, 211. Bar-le-Duc, Impr. S. Paul. — *Lobry, F. X.*, Vie et mort de Jean-Baptiste Lobry (1816—1884). 366. P., Desclée, Br. & Co. — *N. N.*, Vie de la révér. Mère Marie-Claire, supérieure de la maison mère du Très Saint-Coeur-de Marie. 331. P., Lecoffre. — *Dunoyer*, Saint Gérard Majella, frère rédemptoriste. 494. P., Lardière. — *d'Hulst*, Vie de la mère Marie-Thérèse, fondatrice de la congrég. de l'adoration réparatrice. 5. A. XII, 454. P., Poussielgue. — *Prévot, A.*, Vie de la rév. mère Marie-Véronique du Coeur de Jésus, fondatrice de l'Institut des Soeurs victimes du Sacré-Coeur de Jésus approuvé à Rome en 1870. XXXVIII, 232. Tournai, Casterman. — *Letourneau, G.*, La Mission de Jean-Jacques Olier et la fondation des grands séminaires en France. 378. P., Lecoffre. — *Olivaint, Pierre (de la Comp. de Jésus)*, Journal de ses retraites annuelles de 1860 à 1870. 7. A. 2 Bde. IV, 287, 367. P., Retaux. — *Glachant, V.*, Msgr. Parisis et le Ministère de l'instruction publ., d'après docum. inéd. (Quinzaine 66, 223—232). — *Gabarra, J. B.*, Vie de l'abbé Pédegert, curé-doyen de Sabres. Bd. 1. 397. Dax, Ponyfaucon. — *Montgesty, G. de*, Le bienh. Jean-Gabriel Perboyre 1802—1840. XVI, 252. P., Lethielleux. Fr. 2,50. — *Martain, Ph.*, St. Hilaire et le Cardinal Pie (Rev. Augustin, Okt., 385—406). — *Brébion, F.*, Le R. P. Alexis Pouplard, des Pères blancs. 1854—1881. II, 155. Alger, Impr. des miss. d'Afrique, 1904. — *Del'Allanche*, Corresp. du Père Louis de Poix avec l'abbé Proyart (Ét. Francisc.). — *N. N.*, Henriette de Séguret, fondatrice du couvent de la Providence à Rodez. Souvenirs. XV, 392. Rodez, Impr. cath. — *Vigourel*, Hist. de la vie et des oeuvres du Soulas, prêtre adorateur, missionaire. 530. Montpellier, Charité.

Vianney d'Ars. *Avond, A.*, Le bienh. J. B. M. V. 176. Brüssel, Desclée, De Brouwer. Fr. 2,50. — *Bellesheim, A.*, D. sel. Pfarrer V. d'Ars (Kath. 31, 157—160). — ***Bourchany, J.,*** Le miracle dans la vie du J. B. M. V. (UC. 50, 232—253). — *Condé, R. de*, Le bienh. J. B. M. V. 126. P., Desclée, De Brouwer & Co. — ***Germain, A.,*** Le bienh. J. B. V.

tertiaire de S.-François. Le Curé d'Ars. 214. (Nouv. biblioth. franciscaine XV.) P., Poussielgue. Fr. 1,50. [BC. 11, 535f. *J. Laurentie*; RQH. 78, 689.] — ***Monnin, A.,*** De gelukzalige pastoor van Ars. Leven van J. M. V. 2 Bde. VIII, 312, 939. Gand, van der Schelden. — *Ders.*, Life of the Blessed Curé d'Ars. Pref. by Cardinal *Manning*. Lo., Burns & Oates. [DR. 137, 413f.] — *Dass.*, Spanisch v. *D. M. Posadilla*. 582. Madrid, Gomez Fuentenebro. Pes. 3. — ***N. N.,*** Le bienh. J. B. V. et la société des Auxiliatrices du Purgatoire. 55. P., Retaux. — *N. N.*, Fêtes de la béatification J. M. V. 131. Belley, Chaduc. — ***Vianey, Jos.,*** Le bienh. Curé d'Ars. 201. („Les Saints".) P., Lecoffre. Fr. 2. [StML. 69, 104; BC. 11, 164f. *A. Largent*; RQH. 78, 689; DR. 137, 413f.]

Die infolge der kirchenpolit. Ereignisse zahlreiche Lit. über das Konkordat ist hier nur zu berücksichtigen, soweit sie hist. Charakters ist; aber auch in den histor. Arbeiten tritt begreiflicherweise die Beziehung auf die aktuellen franz. Verhältnisse [vgl. darüber das folgende Referat „Zeitgeschichtliches"] stark hervor. — ***Alfred Baudrillart,*** über dessen Buch ***Lajudie*** ein ausführliches, selbständiges Referat bietet, stellt in seiner aus Vorträgen an der Université cath. de Lille entstandenen vortrefflichen Arbeit die Beziehungen zwischen Staat und Kirche von der pragmatischen Sanktion von Bourges bis zur Gegenwart dar. Im Mittelpunkt stehen die beiden Konkordate von 1516 und 1801, ihre Entstehung, ihr Charakter und ihre Anwendung; über jenes handeln S. 42—145, über dieses 146—354; namentlich die beiden letzten Kapitel „Le Conc. de 1815 à 1870" (239—293) und „Le Conc. et la troisième républ. de 1870 à 1805" (294—354) bieten eine Fülle uns unbekannten oder zerstreuten Materials. *B.* ist durch sein hist. Studium der 400jährigen application du régime concordataire zu der Ueberzeugung gelangt, dafs letzteres „n'etait pas coupable de tous les méfaits, qu'on lui impute. Il n'a pas empêché l'Égl. de remplir sa mission; il n'a pas fait un épiscopat servile, incapable de parler quand it fallait parler; il n'a pas davantage donné un épiscopat révolté contre l'État ou peu soucieux de ses intérêts; il a accordé à l'État les garanties dont celui-ci a besoin dans un pays centralisé comme le nôtre; il a maintenu la paix des consciences et permis aux catholiques de contribuer au bien public et au progrès général; et cela sous tous les gouvernements qui ont été des gouvernements vraiment nationaux et non des gouvernements de parti." — ***Briand***s offizieller Kommissionsbericht für die franz. Kammer ist hier zu nennen wegen seines vorzüglichen Abschnitts sur les préliminaires, la conclusion et les conséquences de Concordat. — ***Crouzil*** gibt eine kurze Gesch. der Entstehung des Konkordats und eine sachliche und hist. Erklärung seiner 17 Artikel. — ***Riché*** handelt über die Entstehung der „organischen Artikel", ihre Undurchführbarkeit, die sich bereits 1804 und 1814 in der Umänderung bzw. Abrogierung einer Anzahl derselben zeigte, ihren Wert als Kontrakt und Gesetz, den *R.* für nichtig hält, und ihre Unvereinbarkeit mit den Kirchengesetzen; er

kennzeichnet S. 7 ihren Charakter dahin: „Le Concordat avait été un acte bienfaisant qui permettait à deux pouvoirs également libres de faire leur oeuvre et d'atteindre leur fin; les Articles organiques sont l'orgueilleux empiétement du pouvoir civil sur le pouvoir religieux.“ — ***Sévestres*** Buch (JB. 23, 669) ist in seiner deuxième éd. entièrement refondue zu fast dreifachem Umfang angewachsen und bedeutet jetzt geradezu ein Arsenal für die Gesch. des Verhältnisses von Staat und Kirche im 19. Jahrh. *S.* schildert im ersten Teil die Entstehung, Anwendung und weitere Gesch. des Konkordats bis zur Gegenwart, gibt im zweiten eine Erläuterung des Textes und Inhalts des Konkordats, sowie der organischen Artikel und eine Vergleichung des Napoleonischen Konkordats und der französ. Verhältnisse mit den neueren Konkordaten und kirchenpolit. Zuständen der anderen Kulturländer; der dritte Teil handelt des näheren über die Entwickelung und Tendenz des Ansturms gegen das Konkordat in neuerer Zeit, die neueren Gesetzesvorlagen und die voraussichtlichen Folgen der Aufhebung für die Kirche und die Nation; den Schlufs bildet eine über 200 S. starke Dokumentensammlung, welche die gesamte auf die kirchl. Angelegenheiten bezügliche Gesetzgebung des franz. Staates überblicken läfst, die verschiedenen Entwürfe der Neuregelung, die gesetzlichen Bestimmungen und Vorschläge über die anderen Religionsgemeinschaften, den Wortlaut ausländischer Konkordate u. a. bis zur Allokution Pius' X. und Auszügen aus *Briands* (s. oben) Kammerrapport enthält. Kenntnisreiche Anmerkungen, die zuweilen $^3/_4$ der Seite einnehmen, begleiten die Darstellung; das Streben des Verf.s nach Vollständigkeit der Lit.-Angaben führt zur „surabondance“ (*Roussel*), macht aber im Verein mit dem dokumentarischen Apparat die Publikation zum unentbehrlichen Quellenwerk. — ***Wirtz*** schildert präzis die Verhandlungen zwischen Napol. und Pius VII., gibt den lateinischen und franz. Text des Konkordats und verfolgt dessen Gesch. im 19. Jahrh.

Bertrin, Prof. am Institut catholique zu Paris, will in seiner im Auftrag des Bischofs von Tarbes für den 1904 in Rom tagenden Marianischen Kongrefs hergestellten „Histoire critique“ eine abschliefsende Darstellung der Gesch. und Kritik der Erscheinungen von Lourdes und der Entwickelung der Wallfahrt und Pilgerzüge geben. Das Buch leistet für das eigentlich wissenschaftliche Problem von Lourdes, die Aufhellung seiner Anfänge, nichts, sondern wiederholt die hergebrachte Legende; es ist aber durch seine Statistiken interessant. Eine Statistik der Heilungen, zunächst chronologisch von 1858 bis 1. Sept. 1904, dann nach der Natur der Krankheiten gegeben, füllt 100 S.: 2662 Personen werden als geheilt oder wunderbar gebessert aufgezählt. Von 1890 bis 1904 sind 2712 Vertreter der medizinischen Wissenschaft in Lourdes erschienen, darunter 26 Professoren franz. und 14 ausländischer medizinischer Fakultäten. Von 1867—1903 kamen 4271 organisierte Wallfahrten, darunter

292 aus dem Ausland, mit zusammen 3817000 Pilgern nach dort; die grofse Zahl der einzeln Reisenden ist dabei nicht mitgerechnet. Seit 1868 haben 1643 hohe Kirchenfürsten, darunter 62 Kardinäle, 17 Patriarchen, 10 Primas und 277 Erzbischöfe Lourdes besucht; von diesen kamen 757 aus dem Ausland, z. B. 107 aus den Vereinigten Staaten, 31 aus Indien, 27 aus China, während Deutschland mit nur 8 Prälaten erst an 18. Stelle steht. — ***Bota,*** der „la grande faute" der franz. Katholiken in „le manque d'entente et d'union" sieht, gibt eine klare Darstellung der Bestrebungen all der mifslungenen „Essais d'Organisation" der letzten 20 Jahre von der „Parti catholique" M. de Muns an: ein wertvoller Beitrag zur Gesch. des Katholizismus unter der dritten Republik. — ***Dabry*** behandelt die Gesch. der Aussöhnung Leos XIII. mit der franz. Republik, bes. das Schreiben des Papstes vom 6. Jan. 1892 an den Kardinalerzbischof Richard und die Enzyklika vom 16. Febr. 1892 mit ihrer Mahnung an die franz. Katholiken, die gegenwärtige Republik anzuerkennen. Auch die verschiedene Aufnahme, die Leos XIII. Aufforderung fand, der Zwiespalt unter den franz. Katholiken, die neuentstandene „christl. Demokratie", die Folgen auf polit. Gebiet, die spätere Haltung Leos XIII. gegenüber Frankreich finden eingehende Darstellung [nach ZKG.]. — ***Sagnac*** berichtet auf Grund der diplomat. Korrespondenz jener Zeit über die Verhandlungen zwischen Louis XVIII. und Pius VII. betr. Abschaffung des Konkordats von 1801, den Abschlufs des neuen Konkordats von 1817 und die neuen Schwierigkeiten, die aus ihm für Frankreich erwuchsen.

Die in ***Dupanloups*** lit. Nachlafs im Priesterseminar zu Orleans von *Lagrange* druckfertig aufgefundene Biographie Borderies stammt aus der ersten Zeit der bischöflichen Tätigkeit *D.*s, der in ihr seinem vertrauten Berater und väterlichen Freund ein Denkmal errichtet. Borderie (1764—1832), von kath. Vater und kalvinistischer Mutter abstammend, war Priester in Paris, als ihn die Revol. nach Belgien, dann nach Deutschland vertrieb. Seit 1827 Bischof von Versailles, sorgte er für die Heranbildung des Klerus und eine einheitliche Liturgie, da seine erst durch das Konkordat 1802 entstandene Diözese aus sieben früheren Diözesen mit eben so viel Sonderliturgien zusammengesetzt war. Obwohl er keine öffentliche polit. Tätigkeit ausübte, enthält die Biogr. doch vielerlei für die damaligen kirchl. Zustände Frankreichs Charakteristisches [nach HJG. 26, 412]. — ***Folghera*** charakterisiert nach einem Ueberblick über die apologetischen Methoden im allgemeinen (S. 5—14) die Methode Lacordaires, indem er Inhalt und Plan seiner apologet. Kanzelreden, seine Vortragsweise und seine Tendenz schildert. — Abbé ***Boutard*** hat den im ganzen als gelungen zu bezeichnenden Versuch unternommen, nach all den zahllosen Einzelstudien und Dokumentenpublikationen der letzten Jahrzehnte über Lamennais dessen zusammenfassende, abschliefsende Biographie zu schreiben. Der vor-

liegende Bd. behandelt die erste Periode seines Lebens, etwa bis zu dem Zeitpunkt, wo sich die Schar enthusiastischer Gesinnungsgenossen um den Einsiedler von Chênaie [so nach *Roussel* wohl die richtige Schreibweise!] sammelte. Zahlreiche Zitate aus L.s Schriften durchziehen das Buch, das besonders eingehend sich bestrebt, die Motive der conversion L.s und seiner „hésitante et pénible vocation sacerdotale" aufzuklären. Hier sieht *B.* den Grundfehler des Lebens L.s: „Simple laïque et n'engageant que lui-même dans le développement de ses audacieuses théories, il eût servi l'Église plus utilement parce qu'il l'eût servi sans la compromettre." Der Ultramontanismus (dessen Entwickelung in Frankreich in der ersten Hälfte des 19. Jahrh.s das Buch nach seinem Untertitel zugleich darstellen will) L.s wird in „comptes rendus minutieux et clairs" über seine Schriften charakterisiert. — ***de Colleville*** schildert Leben, Wirksamkeit und Bedeutung des Kardinals Lavigerie (1815—1892), des Begründers der Missionsgesellschaft für Afrika („weifse Väter"), Vorkämpfers der Antisklavereibewegung und Vermittlers der Aussöhnung Leos XIII. mit der franz. Republik. — Wohl die vollendetste seiner zahlreichen Biographien hat ***Baunard*** der sympathischen Persönlichkeit und dem Lebenswerk des Abbé Lelièvre gewidmet, der, aus reicher Kaufmannsfamilie stammend, sich dem geistlichen Berufe zuwandte, 1852—1854 in Rom studierte und seitdem bis zu seinem Tode (1899) mit unermüdlichem und opferfreudigem Eifer ausschliefslich dem Werke der „Petites Soeurs de pauvres" weihte. Diese Gemeinschaft besafs, als L. sich ihr anschlofs, 30 Häuser, als er starb, deren 260; L. hat sie, auf Reisen für sie wirkend, 1860—1866 in England, 1867 in Irland, 1868—1870 in Amerika, 1876 in Spanien, 1877 in Italien verbreitet. Sowohl durch seine, bes. auf diesen Reisen gewonnenen Beziehungen zu hervorragenden kirchlichen Personen, wie durch den Ernst und die Tiefe seiner eigenen Persönlichkeit ist L.s Briefwechsel, den *B.* trefflich verwertet, von Interesse. — Die zahlreiche Lit. über den 1786—1859 lebenden Pfarrer von Ars (bei Lyon) Jean Baptiste Vianney (so hat er selbst sich stets geschrieben und ist sein Name in die offiziellen kirchl. Urkunden übernommen; die Familie schreibt sich Vianey) erklärt sich daher, dafs dieser am 8. Jan. 1905 von Pius X. selig gesprochen worden ist, nachdem ihn Pius IX. bereits 1874 für ehrwürdig erklärt hatte. V. war ein schlichter Landpfarrer; gerade den Pfarrern soll der Selige, wie Pius X. in seiner Ansprache hervorhebt, ein Vorbild sein. Als „le miracle" in seinem Leben nennt ***Bourchany*** in erster Linie das moralische seiner „sainteté elle-même", seine asketische Lebensführung, seinen Eifer und Erfolg in der Seelsorge und Verwaltung seiner Pfarrei; sodann die von ihm neubelebte und organisierte Wallfahrt nach Ars; schliefslich seine Gabe der Prophetie und des Fernsehens, sowie die Heilungen, die auf seine Fürbitte geschahen. — ***Monnins*** bereits 1861

[deutsch 1865 von *Rieforth*] veröffentlichte, neuerdings in zahlreichen Neuauflagen [vgl. JB. 24, 737] und Uebersetzungen erschienene Biogr. ist zwar sehr breit angelegt, hat aber den Vorzug, dafs sie als Werk eines langjährigen Lebensgefährten und Mitarbeiters den Eindruck des Selbsterlebten macht; sie bildet für alle Nachfolger die Hauptquelle. — ***Joseph Vianey,*** ein Verwandter des Seligen, im Besitz der Familientradition, hat dessen Leben sachlich, kurz und mit einer gewissen Eleganz geschrieben; er behandelt besonders die Reform der Parochie von Ars ausführlich; interessant ist seine Charakteristik der Eugénie Smet, der späteren Mère Marie de la Providence, welche durch den Curé d'Ars zur Gründung der Congrégation des Auxiliatrices du Purgatoire veranlafst wurde. Ueber V.s Beziehungen zu dieser Gemeinschaft handelt auch eine besondere Publikation ausführlich. — ***Germain***s in der Nouv. Biblioth. franciscaine veröffentlichte Arbeit stellt, im übrigen in der Hauptsache auf *Monnin* und *Vianey* fufsend, den curé d'Ars besonders nach der Seite seiner franziskanisch gearteten Askese hin dar.

VII. Belgien und Niederlande.

§ 24. Aus der politischen und Kulturgeschichte. *Bertrand, L.*, Hist. de la démocratie et du socialisme en Belgique depuis 1830. Bruxelles, Dechenne & Co. — *Colenbrander, H. T.*, Gedenkstukken der algemeene geschiedenis van Nederland van 1795 tot 1840. Bd. 1. Nederland en de Revolutie 1789—1795. LXVIII, 720. Haag, Nijhoff. Fl. 5. [RHE. 6, 730f.] — *Ders.*, De Belgische Omwenteling [Revol. v. 1830]. 211. Ebda. [RHE. 1906, 751; Archives belges 7, 250.] — *Ders.*, Bijdragen tot de kennis van het jaar 1848 [Forts.] (Onze Eeuw Bd. 5). — *Couvey Mac Donnell, J. de*, King Leopold II. His Rule in Belgium and the Congo. 400. Lo., Cassell. 21 sh. [Ath., 13. Mai.] — *Damoiseaux, M.*, Les origines de la Révol. belge de 1830 (Rev. générale 81, 552—561, 682—694). — *Elten, W. M. van*, W. Wilde († 1904) als historicus (Geschiedk. bladen 219 bis 252). — *Fredericq, P.*, Thorbecke à Gand (Bull. de l. Soc. de Gand 13, No. 5ff.). [1825—1830 Prof. in Gent; auf Grund sr. Korrespondenz.] — *Hoefer, F. A.*, Bijdrage tot de geschied. der scheiding van Kerk en Staat [dans la républ. batave 1796—1798] (G. Bijdr. en mededeel., Arnheim, 8, 263—288). — *Hogendorp, H. van*, In de Octoberdagen van het jaar 1830 [über d. Prinzen v. Oranien] (Onze Eeuw 4, 91—128). — *Hoorebeke, L. van*, Hist. de la politique contemp. de Belgique depuis 1884. Bd. 1. XXIII, 285. Gand, Siffer. Fr. 3,50. [Arch. belges 1906, 19f.] — *Hymans, L.* u. *Delcroix, A.*, Hist. parlamentaire de la Belgique. 3. sér., t. 1: 1890 bis 1895. Bruxelles, E. Bruylant. — ***Kurth, G.,*** 75e anniversaire de l'indépendance nationale. 12. Namur, Picard-Balon. [Arch. belges 7, 171.] — *Lameere, E.*, Notice sur François Laurent (Annuaire de l'acad. royale de Belgique 191—354). [Arch. belges 7, 73f.] — ***Mommaert, J.,*** La Belgique. 1830—1905. Institutions, Industrie, Commerce. XX, 869. Bruxelles, Goemaere. [RHE. 1906, 194ff.; Archives belges 7, 279ff.] — *Ned, E.*, Le mouvement philosophique en Belgique depuis 1830 (Rev. néo-scolastique 12, 348—358). — *Olschewsky, S.* u. *Garsou, J.*, Leopold II, roi des Belges. Sa vie et son règne 1835—1905. 200. Brüssel, Vanderlinden. Fr. 2. [Arch. belges 7, 169.] — *Overmeer, W. P. J.*, De

omwenteling in 1795 te Haarlem en Omstreken. 61. Haarlem, van der Wilk. Fl. 0,75. — *Peyster, H. de*, Les troubles de Hollande à la veille de la révol. franç. 1780—1795. XVI, 340. P., Picard. — *Robiano, Comte André de*, Le baron Lambermont. Sa vie et son oeuvre. 246. Brüssel, Schepens. [Arch. belges 7, 211f.] — ***Rossel, M.***, La patrie Belge. 1830—1905. 480. Brüssel, Le Soir. [Archives belges 7, 280.] — ***Trannoy, Baron de***, Jules Malou 1810—1870. XIV, 592. Brüssel, Dewit. [Arch. belges 7, 118f. *Poullet.*] — ***Verhaegen, P.***, La lutte scolaire en Belgique. Préf. de *G. Verspeyen*. XXI, 428. Gand, A. Siffer. Fr. 3,50. [RHE. 6, 891ff. *E. Matthieu*; Arch. belges 7, 120ff. *G. Kurth.*] — *Wittichen, Fr.*, Preußen u. die Revolutionen in Belgien u. Lüttich 1789—1790. VI, 122. Gö., Vandenhoeck & R. [Arch. belges 7, 208ff.]

Kurth will an dem Beispiele der Entwickelung Belgiens seit 1830 beweisen, que la thèse de la supériorité du protestantisme sur le catholicisme comme facteur de civilisation est une légende. — Die beiden von ***Mommaert*** und von ***Rossel*** redigierten Werke, aus Beiträgen vieler Forscher zusammengesetzt, überblicken zur Feier der 75jährigen Unabhängigkeit Belgiens dessen Entwickelung und Fortschritte. Die von ***M.*** im Auftrage der Regierung geschaffene grofsartige und glänzend illustrierte Publikation schildert „l'état des principales institutions de la Belgique, les progrès de l'enseignement", vor allem die Entwickelung auf den verschiedenen Gebieten des wirtschaftlichen Lebens. Das von ***R.*** im Auftrage des „Le Soir" veranstaltete, ebenfalls illustrierte Werk behandelt das polit., literarische, künstlerische und wirtschaftliche Leben. La vie morale et religieuse ist in beiden nicht berücksichtigt. — Baron ***Trannoy*** behandelt ausführlich, jedoch mit 1870 abbrechend und die Periode von 1870—1886 einer späteren Arbeit vorbehaltend, Leben und Wirksamkeit des Ministers Malou, des Führers und Organisators der klerikalen Partei in Belgien. — Schon seit den dreifsiger Jahren bildet die Frage, ob freie, d. h. der Geistlichkeit anvertraute, oder Staatsschule, in Belgien einen Hauptpunkt des Kampfes zwischen der liberalen und der klerikalen Partei. ***Verhaegen*** gibt, im ersten Kap. die frühere Periode des Streits überblickend, eine exakte, auf Dokumenten beruhende Darstellung des Kampfes um das Unterrichtswesen seit 1878. Im Mittelpunkt stehen das liberale Gesetz von 1879, das die konfessionslose Staatsschule einführte, der Geistlichkeit die Aufsicht entzog und nur zur Erteilung des Religionsunterrichts aufserhalb der Schulstunden die Schullokale überliefs, sowie das unter dem klerikalen Ministerium Malou 1884 erlassene Gesetz, das die Gemeinden, wenn sie die freien, d. h. von der Geistlichkeit errichteten Schulen als öffentliche anerkannten, von der Verpflichtung, selbst Schulen zu unterhalten, entband; der praktische Erfolg dieses Gesetzes war das Zurückgehen der Staatsschulen und Aufblühen der Klosterschulen.

§ 25. **Protestantismus.***) *Brouwer, A. M.*, Daniël Chantepie de la Saussaye. Hist.-dogm. studië. XII, 375. Groningen, Wolters. Fl. 2,50. — *Cramer, S.*, L. W. E. Rauwenhoff (HRE.³ 16, 475—479). — *Druten, H. van*, Geschiedenis der Nederl. Bijbelvertaling. Rotterdam, Daamen. — *Gorkom, G. van*, Uit het godsdienstig-letterk. leven 1867—1875. 461. Leiden. — *Keizer, G.*, Uit de gesch. der gereformeerde Kerken. Vuren. Herwijnen Ommeren. 1834—1853. 145. Kampen, J. H. Kok. — *Landwehr, J. H.*, Beknopte geschiedenis van de gereformeerde Kerk van Rotterdam, van af 1835 tot heden. VIII, 135. Rotterdam, Groenewegen. Fl. 1,25. — ***Kuiper, A. K.,*** Gedichten van Nicolaas Beets (GV. 39, 529—564). — ***Steck, R.,*** W. C. van Manen (PrM. 9, 337—343). — *Veen, S. D. van*, De organisatie der Ned. Hervormde Kerk, beschouwd in het licht van belijdenis en geschiedenis. 107. Utrecht, Ruys. [RHE. 7, 490.]

Kuiper schildert anläfslich der neuen vollständigen Ausgabe der während 70 Jahre entstandenen Gedichte des Utrechter Prof. der Theol. Beets [1814—1903; vgl. JB. 23, 1194] dessen Eigenart und Bedeutung als Dichter. — ***Steck*** skizziert das Leben und die wissenschaftliche Arbeit van Manens mit besonderer Berücksichtigung seiner gegen die Echtheit sämtlicher paulinischer Briefe gerichteten Kritik.

§ 26. **Katholizismus.** *Allard, H. J.*, De S. Franc.-Xaverius-Kerk of de Krijtborg te Amsterdam. 1654—1904. 2. A. XIV, 212. A., v. Langenhuysen, 1904. [StML. 69, 100f.] — *Aluins, R. de*, Le pape Leon XIII et la consécration de l'égl. Notre-Dame de Tongres. Réponse à M. l'abbé *J. Pacquay*. 45. Tongres, Theelen-Michiels. [Arch. belges 7, 176f.] — *Claes, D.*, Levensschets van P. P. M. Alberdingk Thijm. 62. Gand, Siffer. Fl. 0,75. — *Faucheux, R.*, Le dernier chapitre de l'hist. des Bénédictins anglais de Douai (Mém. de la Soc. des Sciences à Douai 8, 493—513). [1790—1903.] — *Hofman, J. H.*, Dr. E. H. J. Reusens 1833—1903 (De Kath. Gids 348—366). — *Kerkhove, L.*, Levenschets van Pater Valentinus Paquay [† 1905]. 144. Mecheln, Godenne. — *Lans, M. J. A.*, Het leven van Pater Bernard 1807—1865. XVIII, 543. A., van Langenhuysen. — ***Laenen, J.,*** Deux docum. concernant Dominique de Pradt, archevêque nommé de Malines 1808—1815 (Analectes p. servir à l'hist. ecclésiast. de la Belgique 3. sér., t. 1, 321—338). — ***Ders.,*** Et. sur la suppression des couvents dans les Pays-Bas autrichiens et plus spécialement en Brabant 1783—1794. (Aus: Annal. de l'Acad. royale d'archéol. 57, 343—418.) Sep. 125. Anvers, van Hille. [RHE. 1906, 194; RH. 89, 446f.; Archives belges 7, 218.] — *Leroutère, C.*, Eloge funèbre de P.-P.-M. Alberdingh-Thym (Annuaire de l'université cath. de Louvain XXV—XLVII) [mit ausgezeichneter Bibliographie]. Sep. Löwen, van Linthout. — *Loomans, P.*, Les prêtres insermentés de Maestricht en 1797 (Bull. de la Soc. d'hist. du diocèse de Liège 15, 127—132). — ***Lucas, Ch.,*** Mgr. Doutreloux. Het Arbeiders-Vraagstuk. 120. Leiden, „Futura". [Arch. belges 7, 213.] — *Maere, R.*, Notice sur la vie et les travaux de M. le chanoine Edm. Reusens (Annuaire de l'univ. cath. de Louvain XV—XXIV). — *Mallet, F.*, Oeuvre du card. Dechamps et la méth. de l'apologét. (APhChr. 75, No. 10). — ***Monchamp, Mgr. G.,*** L'évêque van Bommel et la Révol. belge. (Bull. de l'Acad. royale de

*) Bibliographie und Referat zu §§ 25 und 28 sind infolge eines Manuskriptverlustes lückenhaft und im folgenden Jahrgang zu ergänzen.

Belgique 393—488.) Sep. 98. Liège, Dessain. [Arch. belges 7, 178.] — *Ders.*, A propos de l'exégète J.-H. Janssens de Maeseyck (Leodium No. 8). [Bericht d. Nuntius Capaccini an d. Kardinalstaatssekr. 1829 über dsn. Prof. in Löwen.] — *N. N.*, Beknopte geschied. van het wonderbeeld van O. L. V. van Hasselt. 29. Hasselt, M. Ceyssens. — *N. N.*, Université cath. de Louvain. Cours pratique de la conférence d'hist. (1885 bis 1905). 17. Louvain, Peeters. Fr. 0,50. — *N. N.*, Univ. cath. de Louvain. Le séminaire hist. 117. Louvain, Linthout. [Bericht über die Arbeiten 1904/1905 in dem unter der Direction von *Cauchie* stehenden Institut; vgl. RQH. 79 (1906), 625.] — *N. N.*, Notice sur la vie et les oeuvres du chanoine E.-H.-J. Reusens [† 24. Dez. 1904] (Analectes p. servir à l'hist. eccl. de la Belgique 2. sér., t. 14, livr. 3). — ***Terlinden, Ch.,*** Rapport adressé au prince de Méan, archevêque de Malines, sur les points devant servir de base à une note à soumettre au Saint-Siège à l'occasion de la reprise des négociations en vue d'un concordat avec la Cour des Pays-Bas en 1826 (ib. 3. sér., t. 1, 46—97). — *Wils, J.*, Le Sacrement de Miracle de Louvain 1374—1905. 64. Löwen, Selbstverlag. [Arch. belg. 7, 141.]

Der von Napoleon zum Erzbischof von Malines ernannte Mgr. de Pradt war, bes. wegen seiner imperialistischen Gesinnung, in weiten Kreisen seines Klerus unbeliebt; ***Laenen*** veröffentlicht eine Anzahl von Klagen über die Zustände der Diözese und Anklagen gegen den Bischof, die der Chanoine van Helmont 1814 an den Papst richtete. — Ueber ***dess.*** zweitgenannte Arbeit vgl. S. 713. — ***Lucas*** gibt in der ersten Hälfte seines in den von *P. J. M. Aalberse* hrsg. „Sociale Studien" erschienenen Buches eine biographische Skizze des „l'évêque des ouvriers" Doutreloux mit ausführlicher Darlegung seiner Anschauungen über die sozialen Probleme der Gegenwart. Der zweite Teil enthält dessen Hirtenbrief vom 14. Jan. 1894, der gewissermafsen ein Kommentar zu der Enzyklika „Rerum novarum" ist und in grofsen Linien das demokratische Programm entwickelt; ein Anhang bringt mehrere den Standpunkt der Enzyklika beleuchtende Briefe und Auslassungen Leos XIII. — Mgr. ***Monchamp*** schildert auf Grund der umfangreichen unedierten Korrespondenz [im bischöfl. Archiv zu Lüttich] van Bommels die wichtige politische Rolle, die dieser in den Jahren 1825—1830 gespielt hat; sie war bes. dadurch schwierig, dafs v. B., ein geborener Holländer, einerseits dem König Wilhelm I. zu grofsem Danke verpflichtet und herzlich ergeben, andrerseits ein treuer Sohn der Kirche und für deren Freiheit begeistert war. Nach *M.*s Darstellung ist v. B. „sorti à son honneur de cette redoutable épreuve." — ***Terlinden*** veröffentlicht einen interessanten Bericht, der alle Beschwerden der Katholiken gegen die Regierung Wilhelms I. zusammenfafst und anläfslich der seit 1824 durch Mgr. Nasalli geführten Konkordatsverhandlungen den heil. Stuhl vor der politique artificieuse du cabinet de La Haye warnen, ihm die wirkliche Situation zeigen und die Wünsche des belgischen Klerus unterbreiten will. *T.* hält E. Sterckx, den späteren [1832—1867] Erzbischof, für den Verfasser der Denkschrift.

VIII. Grofsbritannien.

§ 27. Aus der politischen und Kulturgeschichte. *Anderson, J. M.*, Matriculation Roll of the Univers. of St. Andrews 1747—1897. Ed., Blackwood. [EHR. 1906, 205f.] — *Auriol, C.*, La France, l'Angleterre et Naples de 1803 s. § 19. — *Fitzmaurice, E. Lord*, The Life of Granville George Leveson Gower, second Earl Granville 1815—1891. 2 Bde. XXI, 543; XV, 535. Lo, Longmans. [Ath. 14. Okt.; HJG. 1906, 188.] — *Hunt, W.*, The political Hist. of England. Bd. 10: From 1760 to 1801. XVIII, 495. Lo., Longmans, Green & Co. 7 sh. 6 d. [LZBl. 56, 1616; RC. 1906, 436ff. *R. Guyot.*] — *Koszul, A.*, Études religieuses. Le cas de Gladstone (Quinzaine 12, 437—454). — *McCarthy, J.*, Hist. of our own Times: from diamond Jubilee 1897 to the Accession of Edward VII. 2 Bde. 418, 400. Lo., Chatto & Windus. 24 sh. — ***Paul, Herbert,*** Hist. of modern England. Bd. 3—4. VI, 411; VI, 454. Lo., Macmillan. 8 sh. 6 d. [Americ. hist. Rev. 11, 161ff.; HZ. 96, 506—511 *D. Schäfer*; LR. 31, 380f.; HJG. 1906, 412f.] — *Picot*, Gladstone. P., Hachette. — *Richemont, Vic. de*, Un essai de concordat entre l'Anglet. et le S. Siège vgl. § 2 unter Pius VII. — *Roz, F.*, Sous la couronne d'Angleterre: L'Irlande et son destin, impressions d'Ecosse, au pays de Galles. 300. P., Plon. Fr. 3,50. [RC. 59, 451f.] — *Sichel, W.*, Disraeli. Study in Personality a. Ideas. Lo., Methuen. 12 sh. 6 d. — *Temperley, B. W. V.*, Life of Canning [Anhänger der Katholikenbefreiung]. Lo., Finch. [EHR. 1906, 179f.; Ath. 13 Mai.] — *Vassall, H. R.*, Third Lord Holland, Further Memoirs of the Whig Party 1807—1821. Miscellaneous Reminiscences. Ed. by Lord *Stavordale*. 436. Lo., Murray. 18 sh.

[Alphabetisch geordnet.] *Blennerhasset, Lady*, Lord Acton (Deutsche Rundschau, Jan., 64—92). — *N. N.*, Matthew Arnold (Quart. Rev., Jan., 221 to 249). — *Merlette, G. M.*, La vie et l'oeuvre de Elizabeth Browning. 365. P., Colin. — *Dye, V.*, D. Beziehung v. Elisab. Brownings Leben zu ihrer Dichtkunst. 65. ID. L. — *N. N.* [Le Lord. chef-justice Coleridge 1820—1894; son attitude dans les questions religieuses, notamment à l'occassion de la loi sur la blasphémie] (Edinburgh Rev., No. 1). — *Fitzgerald, P.*, The Life of Charles Dickens as revaled in his Writings. 2 Bde. 330; 338. Lo., Chatto & Windus. 21 sh. — *Herbert, Paul*, The Life of Froude [d. Historiker James-Anthony Fr.]. IX, 454. Lo., Pitman. [RHE. 1906, 454; EHR. 1906, 397—400.] — *Sarolea, Ch.*, Froude (in: Essais de littérat. et de politique. 391. Brüssel u. Lo.). [RC. 1906, 158f.] — *Carpenter, J. E.*, James Martineau, Theologian a. Teacher. Study of his Life a. Thought. 612. Lo,, Green. 7 sh. 6 d. — *Martineau, J.*, The Seat of Authority in Religion. 5. A. 754. Lo., Longmans. 7 sh. 6 d. — *Thouverez, E.*, Les grands philos.: Stuart Mill. 64. P., Bloud. — *Simon, H.*, Rob. Owen. S. Leben u. se. Bedeutung für d. Gegenwt. XII, 338. Jena, Fischer. *M* 7. [AZ. No. 71.] — *Winter, E.*, Henry Sidgwicks Moralphilosophie. 67. ID. Gö., 1904. — *Campbell, G.*, Herb. Spencer, the Apostle of Agnosticism (BS. 304—322). — *Gollier*, H. Spencer (Rev. générale, Okt.). — *Harrison, F.*, The Herbert Spencer Lecture. 30. Lo., Frowde. 2 sh. [RC. 60, 258.] — *N. N.*, Spencer en Irlande (Edinburgh Rev., Jan.). — *Spencer, H.*, Autobiographie. Deutsch v. *L.* u. *H. Stein*. LXII, 369. St., Lutz. [NJklA. 8, No. 8 *E. Oder*; Zukunft 1906, 286—294 *S. Sänger*.] — *Boegner, A.*, La pensée religieuse de Tennyson dans „In memoriam". Thèse. 111. Cahors, Coueslant. — *Tennyson*, In Memoriam. 266. Lo., Macmillan. Geb. 5 sh. [Neue Ausgabe, mit Anhang über d. Entstehung der Dichtung u. ihren philos.-religiösen Inhalt.] — Aubrey de Vere vgl. § 9. — *Toynbee, P.*, The Letters of Horace Walpole. Bd. 13—16. O., Clarendon Press. [EHR.

1906, 386ff.] — *Huhn, Fr.*, G. F. Watts als religiöser Künstler (Alter Glaube 7, No. 1—3).

Pauls grofsangelegtes Werk will die Gesch. Grofsbritanniens von der Mitte der vierziger Jahre, dem Beginn der grofsen handelspolitischen und wirtschaftlichen Reformen, bis zur Gegenwart schreiben. Die beiden ersten Bände (vgl. JB. 24, 741) behandeln den Zeitraum 1846—1865, die beiden vorliegenden führen bis zum Ende des zweiten Ministeriums Gladstone 1885. Die Darstellung ist gewandt, stellenweise glänzend, die Charakteristiken sind treffend, die innere Entwickelung ist anschaulich geschildert, die kulturelle und religiös-kirchliche Seite entsprechend berücksichtigt. Der Verf. ist in seinen polit. wie kirchl. Anschauungen ein Mann der Linken. Der aufserenglischen, besonders der deutschen Gesch. [Bismarckhafs!] gegenüber zeigt sich wenig Verständnis.

§ 28. Protestantismus.*) *Armand, E.*, La formation du clergé anglican (Rev. cath. des égl. 2, 88—102). — *Brandes*, Presbyterianische Allianz (HRE.[3] 16, 16—20). — *Jonker, W.*, Het werk Gods in Wales a. elders. Rotterdam, B. van de Watering. Vgl. dazu *Leendertz, W. J.*, De opwekking in Wales (GV. 39, 299—308). — *Morgan, J. V.*, Welsh religious Leaders in the Victorian Era. 496. Lo., Nisbet. 12 sh. 6 d. — *N. N.*, D. Begründung d. brit. u. ausl. Bibelgesellschaft (MIM. 25, 148—157, 183—194). — *Oehler, L.*, D. religiöse Bewegung in Wales. 107. St., Gundert. *M* 1. [ThLBl. 1906, 203.] — *Ort, H.*, Vrijzinnige richting in de Engelsche Kerk (ThT. 39, 4). — *Reed, R. C.*, Hist. of the Presbyt. Churches vgl. § 36. — *Rowan, E.*, Wilson Carlile a. the Church Army. 504. Lo., Hodder & St. 3 sh. 6 d. — *Thureau-Dangin, P.*, Le mouvement ritualiste dans l'Égl. anglicane. L'origine et les premières luttes. La persécution (RdM. 26, 834—859; 27, 116—151, 295—330, 567—606). — *Zöckler, O.*, Englands Apologetik seit Ende d. 18. Jahrh.s. VI: Alex. Balmain Bruce (BG. 41, No. 11).

N. N., Canon Ainger (Quart. Rev. Jan., 169—196). — Bishop Creighton: [La morale et l'histoire] (Quart. Rev. Juli). [Publikation einer Arbeit aus seinem Nachlafs; aus 1887, der Zeit seines Streites mit Lord Acton über polit. u. relig. Toleranz.] — *Kolde, Th.*, M. Creighton, der Historiker u. der Bischof (AZ. No. 116). — *N. N.*, Canon Liddon a. Bishop Creighton (Quart. Rev. April, 458—484). — *N. N.*, Bishop Creighton (Edinburgh Review Jan.). — *N. N.*, Creighton a. Stubbs (Church Quart. Rev. 61, 134—163). — *Zimmermann, A.*, D. Verdienste d. Londoner Bischofs Creighton um d. engl. Geschichtsforschung (HBl. 135, 493—500). — *Floystrup, C. E.*, Rich. Watson Dixon (TT. Bd. 6). — *Oehler, L.*, Vater Dolling (Alter Glaube 6, 536—541). — *Lewis, G.*, Oxford Parish Priest. Life a. Work of W. B. Duggan, Vicar of St. Paul. 250. Lo., Frowde. — *Farrar, R.*, Life of F. W. Farrar. 374. Lo., Nisbet. 2 sh. 6 d. — *Sanday, W.*, Adam Storey Farrar [Prof. an Univ. Durham] (JThSt. 6, 540—548). — ***Jolles, N.***, Elisabeth Fry (GV. 39, 245—298). — *Johnston, J. O.*, Life a. Letters of Henry Parry Liddon, canon of St. Pauls Cathedral, sometime Prof. in the Univ. of Oxford. Lo., Longmans, 1904. [Church Quarterly Rev. 60, 371—387.] — *Lias, J. J.*, Canon Liddon. A Retrospect (RITh. 13, 756—770). [Ueb. seine Beziehungen z. Altkatholizismus.] — J. Martineau vgl. § 27. — ***Meyrick, F.***, Memories

*) Vgl. die Bemerkung zu § 25.

of Life at Oxford a. Experiences in Italy, Greece, Turkey, Germany, Spain a. else-where. Lo., Murray. Vgl. Anglicanus: Canon Meyrick's „Memories" (RITh. 13, 478—496). — *Buddensieg, R.*, E. B. Pusey (HRE.[3] 16, 349—353). — ***Nieweg, Jak.,*** Fred. Will. Robertson. XI, 207. Groningen, Wolters. [TThT. 3, 551 ff.; ThLz. 30, 579 f. *Schian.*] — *Ray, C.*, Marvellous Ministry. The Story of C. H. Spurgeon's Sermons 1855 to 1905. 124. Lo., Passmore & Alabaster. — *N. N.*, William Stubbs, Churchman a. Hist. (Quart. Rev. Jan., 1—34). [RH. 90, 214.] — *Davis, G. T. B.*, Torrey a. Alexander. Story of a World-wide-revival. 258. Lo., Nisbet. — *Maclean, J.*, Triumphant Evangelism. The 3 Years' Mission of Dr. Torrey a. Mr. Alexander in Great Britain a. Ireland. 304. Lo., Marshall. *Dass.* Deutsch. 171. Ba., Kober. — ***Porter, H.,*** The Secret of a great Influence. Notes on Bishop Westcotts Teaching. 240. Lo., Macmillan. 3 sh. — Memorials of the Rev. Fred. Whitfield, sometime Vicar of St. Mary-in-the-Castle, Hastings. Hrsg. v. *H. W. Webb-Peploe.* 164. Lo., Thynne. — *Wilberforce, R. G.*, Bishop Wilberforce. 271. Lo., Mowbray. [Ath. 28, Okt.]

Jolles macht auf das von ihm sehr gelobte, wenig bekannte Werk von *A. H. van der Hoeve* [1851 A., Ten Brinck] über Elisab. Fry aufmerksam und zeichnet nach ihm deren Leben und Lebenswerk ausführlich. — Kanon ***Meyrick***s, des langjährigen Herausgebers des „Foreign Church Chronicle", Memoiren bieten viel Material über die Oxfordbewegung, die von ihm bes. vertretenen Beziehungen zwischen der anglikanischen Kirche und dem Altkatholizismus, sowie über viele Persönlichkeiten, wie Newman, Keble, Pusey, Wilberforce, Wordsworth, Benson, Lightfoot, Plunket, Manning, Döllinger, Reinkens, Herzog, den Erzbischof Lykurgos, Janyscheff, General Kiréeff u. a. — ***Nieweg***s theol. Doktordissertation beruht auf sorgfältiger Verarbeitung der Predigten und Briefe Robertsons und seines Lebensbildes von Stopford Brooke, ohne wesentlich Neues zu bieten. Der erste biographische Teil (39 S.) ist im wesentlichen ein Auszug aus Brooke. Der zweite behandelt R. als Theologen, aber nicht seine religiöse Eigenart erfassend, sondern seine Stellung zum dogmatischen Schema prüfend: „eine schreckliche Art, die Anschauungen eines Mannes wie R. darzulegen! Geradezu zum Prokrustesverfahren führt dieser Schemafanatismus" (Schian). Der letzte Teil gilt R. als Prediger, führt zunächst R.s Anschauungen von dem Predigtamt und einige Urteile bedeutender Männer über seine Predigtart vor und behandelt dann als deren 4 Hauptfaktoren: die intellektuelle Kraft, die künstlerische Anlage, die Kenntnis der menschlichen Seele, den persönlichen Charakter seines religiösen Lebens. [Nach ThLz.] — Mrs. ***Porter*** schildert liebe- und verständnisvoll Bischof Westcotts Standpunkt und Bedeutung in den 10 Kapiteln: W.s Life-Work, General Teaching, Foundation Truths, Bible Study, Church and Creed, Worship, Foreign Missions, Practical Problems, Thoughts of Many Subjects (u. a. über Suffering, Anxiety and Loss, Sympathy, Labour, Christian Service, Education, Women's Work), The Study pof Bisho W.s Writings; das XI. Kapitel über W.s „Commentaries"

hat Rev. *Arthur Westcott* verfafst; ein übersichtlich geordnetes Verzeichnis aller Publikationen W.s ist beigegeben.

§ 29. Katholizismus. ***Blötzer, J.,*** D. Katholikenemanzipation in Grofsbrit. u. Irland. Beitr. z. Gesch. d. religiösen Toleranz. (StML., Ergänzungsh., No. 88 u. 89). XIII, 293. Fr., Herder. *M* 4. [LZBl. 1906, 194f.; DLZ. 1906, 429f. *F. X. Funk;* ThRev. 1906, 248f. *P. M. Baumgarten;* Kath. 32, 151ff. *A. Bellesheim.*] — *Peitavi, S.,* Origines de l'émancipation des catholiques d'Angleterre (Rev. August., Juli, 20—38). — *Tonna-Barthet, A. M.,* O'Connell y la emancipación de los católicos (Ciudad d. Dios 66, 388—399, 537—549; 67, 207—216, 391—400, 484—494, 559—571; 68. 34—46, 89—103). — ***Ward, B.,*** Catholic London a Century Ago. XVI, 199. Lo., Cath. Truth Soc. 2 sh. 6 d. [RHE. 1906, 453f.; HJG. 1906, 397.]

Marolles, V. de, Le cardinal Manning. (Les grands hommes de l'Egl. au 19e s., IX.) XII, 215. P., Béduchaud. Fr. 2. [BC. 11, 174f.; Polybibl. 103, 450f.; RITh. 13, 349—352.] — *Barry, W.,* Newman. Trad. p. *A. Clément.* 304. P., Lethielleux. — ***Brémond, H.,*** Newman. I.: Le développement du dogme chrétien. II.: Psychologie de foi. XV, 280; 370. (Collection: La pensée chrétienne.) P., Bloud. [RC. 60, 509; ib. 1906, 215f.; BC. 11, 188ff. *Ch. Limbert;* ib. 1906, 401—407 *D. Sabatier;* LR. 31, 106; RQH. 78, 655f.] Vgl. *K., Ed.,* Ueb. J. H. Newman (HBl. 136, 553—556). — *Ders.,* Première conversion de Newman (APhChr. 160 à 179). — *Ders.,* Mémoire et dévotion. Et. sur la psychologie religieuse de Newman (ib. No. 12). — *Mainde H.,* La prédication de Newman (Rev. apologétique 337—352). — *Michaud, E.,* Le Newmanisme (RITh. 13, 633—660). [Kritik d. theol. Standpunkts N.s u. seiner Ueberschätzg. bei *Brémond.*] — *Neville, W. P.,* Addresses to Cardinal Newman, with his Replies etc. 1879—1890. XXIII, 325. Lo., Longmans, Green & Co. 6 sh. [Rev. cath. des égl. 2, 511.] — Newman, J. H., La foi et la raison. Trad. p. *R. Saleiles,* introduct. p. *Dimnet.* XLVII, 263. P., Lethielleux. — ***Ward, W.,*** Aubrey de Vere. A Memoir based on his unpubl. Diaries a. Corresp. XII, 428. Lo., Longmans, 1904. 14 sh. [HJG. 26, 438f.; DR. 136, 389—403 *L. Almond.*] Vgl. *Zimmermann, A.,* Erinnergn. an e. kath. Dichter Irlands (HBl. 137 [1906], 63—71). — *Mainde, H.,* Le cardinal Wiseman et son action vis-à-vis des Protestants (Rev. apologétique 163—182). Sep. 24. Brüssel, Soc. belge de libr. Fr. 0,50.

Blötzer bietet, da das zweibändige Werk von Amherst: The Hist. of Cath. Emancipation [Lo. 1856] mit dem Jahre 1820 abbricht, die erste zusammenhängende Darstellung der Katholikenemanzipation von der Erleichterungsakte 1778 bis zur Emanzipationsbill 1829. Der Verf. will das Entstehen, den Fortschritt und den schliefslichen Sieg des Emanzipationsgedankens zur Anschauung bringen und betrachtet, da „die schliefsliche Emanzipation nicht das Ergebnis einer gewaltsamen Revolution, sondern die Frucht einer (freilich durch den Gang der äufseren Zeitgesch. mächtig beeinflufsten) Umwälzung in der Welt der Gedanken und Willensentschliefsungen ist", als seine eigentliche Aufgabe „die Darstellung aller jener Umgestaltungen in der Ideenwelt der englischen Nation, welche, verursacht durch innere und äufsere Geschehnisse der Zeit, zur schliefslichen Gewährung religiöser und polit. Freiheit führten". Deshalb legt *B.*

Gewicht darauf, die Anschauungen der leitenden Staatsmänner und Parteiführer darzulegen, die, bes. Burke, Fox, Sheridan, Grattan, Will. Pitt, O'Connell dabei eingehend charakterisiert werden. Neben den offiziellen Aktenstücken und Parlamentsreden hat der Verf. namentlich die reiche englische Memoirenliteratur verwertet. Die Darstellung besteht vielfach in einer Aneinanderreihung von Zitaten aus diesen Quellen, zu denen *Bl.* gewissermafsen nur den verknüpfenden Text liefert; daraus ergibt sich einerseits eine zuweilen ermüdende Breite, andrerseits der Wert der Arbeit als Quellenstudie. — Msgr. ***Ward*** schöpft seine eingehende Darstellung des Lebens und der Zustände des kath. London zu Ende des 18. und in den ersten Jahrzehnten des 19. Jahrh.s hauptsächlich aus dem noch nicht veröffentlichten „Diary" des apostol. Vikars Douglas, das in einer Abschrift sich im Archiv des St. Edmundskolleg befindet, dessen Rektor der Verf. ist. Der I. Abschnitt (1—40) schildert den Konflikt zwischen den Bischöfen und dem Cath. Committee, der II. die French Emigrants und French Chapels in London, der III. (58—75) den Bischof Douglas und das alte Domkapitel; S. 75—84 geben die Gesch. des St. Edmundskolleg, die übrigen Kap. handeln über die einzelnen Cath. Chapels von 1805, die Church Services, the Congregations and the Laity, Convents, Schools, Charities, Obsequies of London Chatholics usw.

Marolles stellt Mannings Lebenswerk unter den drei Gesichtspunkten, die sein Leben und Wirken geleitet haben, dar: „combattre le révolte de l'homme contre Dieu sous les trois formes: le protestantisme, le libéralisme et le socialisme. — ***Brémond***, der 1906 Newman einen Essai de biographie psychologique gewidmet hat, veröffentlichte aus dessen Werken 2 Bde. „pages choisies", die er ebenfalls im laufenden Jahre fortgesetzt hat. Der I. Bd. bietet nach einer kurzen Einleitung über N.s Bedeutung die nicht fehlerfreie Uebersetzung der Oxforder Rede von 1843 über die Theorie der Entwickelung in der religiösen Lehre (S. 1—74) und des 1845 erschienenen Essay über die Entwickelung des christl. Dogmas (S. 75—272). — ***Ward*** schildert den Lebensgang und die vielfach religiöse Stoffe behandelnden Dichtungen des 1851 zum Katholizismus übergetretenen Aubrey de Vere, der mit Newman, Wordsworth, Coleridge u. a. in nahen Beziehungen stand, aber, stets ohne Amt, sich vom öffentlichen Leben fernhielt und auf seinem Familiengut ein ganz von der Religion und Poesie ausgefülltes Leben führte.

§ 30. IX. Skandinavien.

Aus der politischen und Kulturgeschichte. *Bain, R. Nisbet*, Scandinavia. A. Political Hist. of Denmark, Norway a. Sweden from 1513 to 1900. VIII, 448. C., Univ. Press. 7 sh. 6 d. [RC. 60, 434ff.; Ath., 24. Juni.] — Dansk biografisk Lexikon, red. at *C. F. Bricka*. Fasc. 145—149.

Ebda. à Kr. 1. — *Christensen, H.*, Det nittende aarhundredes Kulturkampf i Norge. 456. Christiania, Aschehug. Kr. 6. — ***Fridericia, J. A.,*** Den nyeste Tids Historie. Bd. 2: Fra Wienerkongressen til Februarrevolutionen 1815—1848. 248. Kopenhagen, J. Erslev. Kr. 2,50. [DLZ. 1906, 493 *A. Stern.*] — *Hildebrand, E.*, Sveriges Historia intill tjugonde seklet. Fasc. 47—60. Stockholm. — *Holm, E.*, Danemark-Norges Historie under Kristian VII. 1766—1808. 400. Kopenh., Gad. Kr. 6,25. — *Höffding, H.*, Udvalgte Skrifter. Fasc. 35—53. Kopenh., Gyldendal. à Kr. 0,65. — *Kierkegaard, S. A.*, Samlede Vaerker. Fasc. 57—63. Ebda. à Kr. 0,50. — *Ders.*, Buch des Richters. Seine Tagebücher 1833—1855 im Auszug aus d. Dänischen v. *H. Gottsched.* 200. Jena u. L., E. Diederichs. *M* 3. [ZKG. 26, 527f.] — *Närup, C.*, Illustr. Norsk Litteraturhistorie 1890—1904. 267. Christiania. *M* 8,50. — *Nielsen, Y.*, Norge i 1814. 340. Christiania, Stenersen, 1904. [Ueber d. Wiederaufrichtung der norwegischen Selbständigkeit i. J. 1814; vgl. HZ. 95, 555f.] — *Nordensvan, G.*, Schwedische Kunst im 19. Jahrh. [Gesch. d. mod. Kunst, Bd. 5.] 140. L., E. A. Seemann, 1904. *M* 3. — *Obrik, H.*, Danemarks laererhojskole 1856—1906. 272. Kopenh., Gyldendal. Kr. 2. — *Ottosen, J.*, Folkenes Historie. Fasc. 78—93. Ebda. à Kr. 0,50. — *Schröder, L.*, Den nordiske Folkehojskole. Bidrag til dens historie. 490. Kopenhagen, Gad. Kr. 5,75. — ***Steenstrup, J.,*** *Erslev, K.*, usw., Danemarks Riges Historie. Fasc. 162—173. Kopenhagen, Gyldendal. à Kr. 0,60. — ***Steffens, H.,*** Indledning til philosophiske Forelosninger i Köbenhavn 1803. Ny Udg. v. ***B. T. Dahl.*** 184. Ebda. Kr. 3,50.

Kirchengeschichte. *Aulén, G.*, Ett och annat från H. Reuterdahls Lundatid. Ur hans brefväxling med C. F. af Wingård, K. F. Dahlgren, J. H. Thomander, Esaias Tegnér, J. P. Mynster och Chr. Molbech (Kyrkohistorisk Arsskrift 6, 165—196). — *Begtrup, Holger*, N. F. S. Grundtvigs Kamp for kirkelig Frihed. 106. Kopenh., Schönberg. Kr. 1,35. — *Brun, C.*, Den Lammerske Bevogelse. 112. Christiania. Kr. 1,50. — *Ekström, N. O.*, Bilder ur svenska kyrkans historia efter reformationen. 3 Opl. 54. Lund, Gleerup. — *Eriksen, E.*, Den kristelige Ungdomssag i Norge 1880—1905. 148. Christiania. Kr. 1,50. — *Glarbo, Chr.*, Den kristelige Erkendelse. Bd. 1: Historisk Indledning. 256. Kopenh., Gyldendal. Kr. 3,50. — *Heggtveit, H. G.*, Den norske Kirke i det nittende aarhundrede. Fasc. 1—2. 64. Christiania, Cammermeyer. Kr. 1,20. — *Keijser, Biskop E. J.*, I kyrkliga frågor. Stockholm, Norstedt. Kr. 1. [Kyrkoh. Arsskrift 6, 292ff.] — ***Lehmann, E.,*** Fri Forskning og positiv Kristendom. 31. Kopenh., V. Pio. — ***Lögstrup, T.,*** Det danske Missionsselskabs Historie. Ny Udg. 480. Kopenh., Bethesda. Kr. 2. — *Lundin, C. Fr.*, Kyrkohistoria för hemmet. Nya Tidens Kyrka. 421—708. — *Michelsen, A.*, H. Reuterdahl (HRE.[3] 16, 705—708). — *Nielsen, Fr.*, Kirkelexicon for Norden. Fasc. 40—44. Aarhus, Jyteke Forlag. à Kr. 0,85. — *Ders.*, Kirkehistorie. Bd. 2. Kopenh., Gyldendal. — *Pentzlin, J.*, Peter Wieselgren (MIM. 25, 1—19, 41—62). — *Richter, V.*, 100 Aars Dödsfold 1791—1890. Odense, Milo. — *Rodhe, E.*, Jac. Axelson Lindblom såsom biskop i Linköping. X, 233. Lund, Gleerup. Kr. 3. — *Severinsen, P.*, Grundtvig som Oversotter af latinske Valmer (TT. 6, 166—184). — *Snellman, E.*, Lärebok i kyrkohistoria. 163. Uleåborg. — Förteckning på bidrag af A. N. Sundberg til Svensk Kyrkotidning (Kyrkohist. Arsskrift 6, 266—268). — *Tandberg, J.*, Biskop Heuchs Liv og Virke. 167. Christiania. Kr. 2. — *Thrap, D.*, Wilhelm Andreas Wexels. Livs og Tids billede. 173. Ebda. Kr. 2,75.

For Kirke og Kultur, udg. af *Chr. Brunn* og *Th. Klaveness.* 12 Aargang. Christiania. Kr. 5. — Kirkehistoriske Samlinger. 5te Raekke. ved. *H. F. Rørdam.* Kopenh., Sad. — Kyrkohistorisk Arsskrift. VI. Jahrg.

utg. af *H. Lundström*. Stockholm, Norstedt. — Norsk Theologisk Tidskrift. VI. Jahrgang. Kr. 6,60. — Teologisk Tidskrift [finsk], utg. af *G. G. Rosenquist*. X. Jahrg. Helsingfors. — Teologisk Tidskrift [dansk], utg. af *J. O. Andersen*. V. Jahrg. Kopenh. Kr. 8.

Das von ***Steenstrup*** in Verbindung mit zahlreichen Mitarbeitern hrsg. grofse illustrierte Werk, das die Gesch. Dänemarks von ihrem Beginne bis zum J. 1864 behandeln soll, hat die Darstellung im VI. Bde. bereits bis zum J. 1851 geführt. Obwohl populär gehalten und leider ohne Quellennachweise, wird es für lange Zeit von mafsgebender Bedeutung sein. [Nach HZ.] — An ***Fridericia***s Werk wird von *Stern* „übersichtliche Anordnung, kluge Auswahl des Wesentlichen, ruhiges, durch keine Voreingenommenheit getrübtes Urteil" gerühmt; auch die Lit.-Angaben werden gelobt. — ***Dahl*** bietet eine neue Ausgabe der philos. Vorlesungen, durch welche Heinrich ***Steffens*** im J. 1803 in Dänemark eine neue epochemachende kirchl. und ästhetische Bewegung hervorrief. — Der Kopenhagener Univ.-Dozent ***Lehmann*** skizziert kurz und elegant die theol. Eigenart der dänischen Kirche im 19. Jahrh. — ***Lögstrup***, Sekretär der dänischen Missionsgesellschaft, gibt eine sorgfältige und mit zahlreichen vorzüglichen Illustrationen und Karten ausgestattete Darstellung der Gesch. der dänischen Mission in China und Indien.

X. Rufsland und Orient.

§ 31. Aus der politischen und Kulturgeschichte. *Borodin, M.*, Iz noveisei istorii Finliandii. [Neueste Gesch. Finnlands.] 485. Petersbg., Golik & Wilborg. — *Bothmer, H.* [Konsul], Serbien unter König Peter I. 114. B., Deutsch-Oesterr. Orientklub. — *Brückner, A.*, Gesch. d. russ. Literatur. II, 508. L., Amelang. *M* 7. [LZBl. 56, 1752 f.; AZ. No. 260.] — *Canuet, A.*, La question d'Orient dans l'hist. contemporaine 1825—1905. III, 537. P., Dujarric. [RQH. 77, 687 f.; RH. 88, 150.] — *Charon, C.*, La Syrie de 1516 à 1855. (ÉO. Bd. 8.) — ***Eliade, P.,*** Hist. de l'esprit public en Roumanie au 19e siècle. Bd. 1. XXXIX, 402. P., Bellais. Fr. 4. [RC. 1906, 368.] — *Gastrow, P.*, Tolstoj u. s. Evang. 64. Gi., Töpelmann. *M* 1. [ZKG. 26, 528.] — *Gawrilowitsch*, Actes et fragments relatifs à l'hist. de la première révol. serbe 1804—1814, tirés des archives de Paris. 842. Belgrad, Impr. de l'Etat. — *Golowkin, Comte F.* [1766—1823], La Cour et le Règne de Paul Ier. Portraits, souvenirs et anecdotes avec introduction et notes p. *S. Bonnet*. VI, 448. P., Plon. Fr. 7,50. [LR. 1906, 103 *A. Wahl*; DLZ. 1906, 1129 ff.; EHR. 1906, 389 ff.] — *Hébert, M.*, Le sentiment du divin dans les oeuvres de Tolstoi (Revue de Belgique, Juli). — *Hesselbacher*, Tolstojs relig.-sittl. Ideal (Stud. 3, 363—375). — *Jonnikow, V. S.*, Kiev v 1654—1855: istoričeskii otčerk. IV, 355, 111. Kiew, Univ.-Druckerei. [Gelehrte Quellenarbeit; viel kirchengeschichtlicher Stoff. Bespr. RHE. 6, 733 f.] — ***Jorga, N.,*** Gesch. d. rumänischen Volkes. Bd. 2: Bis zur Gegenwart. XIII, 541. (Allgem. Staatengesch., hrsg. v. *Lamprecht.*) Go., F. A. Perthes. *M* 10. [LZBl. 1906, 1033 f.] — *Ivanowskij, V.* [La législation russe du 18e et 19e s. dans les décisions relatives aux monastères et aux moines]. 171. Charkow. — *Kochanowski, J. K.*, Le développement de l'Historiographie polonaise

dans la 2e moitié du 19e s. (RH. 87, 369—374). — *Martens, F. de*, Recueil des Traités et Conventions conclus par la Russie. Bd. 14: Traités avec la France 1807 à 1820. X, 433. St. Petersburg. [HZ. 1906, 171ff. *Th. Schiemann.*] — *N. N.*, D. Wiederbelebung Georgiens u. d. Bedrückung seitens Rufslands (HBl. 136, 295—301). — *N. N.*, Akten z. Reform des Kirchen- u. Schulwesens in Rufsland [1904/1905] (MNR. 61, 337—393). — *Nowakowitsch*, Fondation de l'état serbe 1804—1813. 252. Belgrad. — *Pélissié du Rausas, G.*, Le régime des capitulations dans l'empire Ottoman. Bd. 2: La protection civile et religieuse. La régime des capitulations en Égypte. 515. P., Rousseau. Fr. 10. — *Petrow, G. S.*, Rufslands Dichter u. Schriftsteller übers. v. *A. v. Minckwitz*. 199. Hl., Waisenhaus. *M* 2. [DLZ. 1906, 133f.] — ***Rittelmeyer, Fr.,*** Tolstois religiöse Botschaft. 4 Vorträge. V, 148. Ulm, Kerler. *M* 2. [LZBl. 56, 1315f.; ThLz. 1906, 182f. *P. Lobstein;* ChrW. 1906, 332f. *Kattenbusch*; ZKG. 26, 528 *Kropatscheck.*] — *Semewskij, V. J., Bogutscharskij, V.* u. *Thtekgolew, P. E.* [Le mouvement de la société en Russie pendant la 1e moitié du 19e s.]. Bd. 1. 495. Petersbg., Pirojkow. — *Theodorow, A.*, premier Annuaire de l'université de Sophia [gibt Gesch. d. 1889 gegründeten Univ.]. — *Tournebize, Fr.*, Hist. politique et religieuse de l'Arménie (Forts.) (ROChr., Bd. 10). — *Vogué, Vicomte E. M. de*, Maxime Gorky. P., Plon. [BC. 11, 451—454.] — *Witte, Baron J. de*, Quinze ans d'hist. 1866—1881 d'après les Mémoires du roi Charles de Roumanie. 456. P., Plon. [RC. 1906, 52ff.; RH. 90 (1906), 451f.] — *Wolkonskij, Serg. Fürst*, Bilder a. d. Gesch. u. Literatur Rufslands, übers. v. *A. Hippius*. 2. A. VIII, 317. Go., Perthes. *M* 5. [LR. 1906, 268f. *Fr. v. d. Wengen.*]

Pompiliu ***Eliade,*** in Frankreich in moderner hist. Methode und Kritik geschult, behandelt im I. Bde. seines sorgfältig dokumentierten Werkes in 2 Teilen la Vie politique und la Vie intellectuelle et morale in Rumänien von 1821—1828. — ***Jorga,*** der hervorragende, erst 35jährige rumänische Gelehrte, beschreibt in seinem durch und durch wissenschaftlichen Werk den Werdegang des rumänischen Volks in 700 Jahren vom Hirtenvolk zum selbständigen, geordneten und geachteten Staatswesen, indem er sich die Aufgabe setzt, „die rumänische Nation als lebendiges Wesen zu betrachten und ihren inneren Werdegang zu verfolgen und dabei die Einwirkungen, die von anderen Nationen ausgegangen sind, und die von der rumänischen Nation ausgegangen sind, ins gehörige Licht zu setzen". Das Werk, dessen II. Bd. die Zeit von der Mitte des 16. Jahrh.s bis zur Gegenwart behandelt, gibt eine ausgezeichnete Gesamtdarstellung aller polit., sozialen und kulturellen, nicht zum wenigsten der literarischen Faktoren. „Je mehr man sich der Neuzeit nähert, um so anziehender und packender wird die Lektüre, und die Behandlung des 19. Jahrh.s ist geradezu eine Glanzleistung" [nach LZBl.]. — ***Rittelmeyer***s formell wie inhaltlich vortrefflichen 4 Vorträge behandeln Tolstois Entwickelung, Weltbeurteilung, Lebensauffassung, Kulturbedeutung; der zweite und dritte stellen zunächst T.s Beurteilung des Kirchentums und Deutung des Christentums, sodann seine eigene Philosophie dar. *Kropatscheck* sagt: Diese „Vorträge dürften wohl die feinsinnigsten Analysen sein,

die von theol. Seite bisher mit der Tendenz, ‚alles zu verstehen' und das Gute um jeden Preis herauszuholen, versucht worden sind."

§ 32. Protestantismus. *Adolphi, H.*, E. Blick auf d. Arbeit d. finnischen Missionsgesellschaft (MNR. 61, 55—74). — ***Dalton, H.***, Beiträge z. Gesch. d. ev. Kirche in Rufsland. Bd. 4: Miscellaneen [nebst Lasciana, NF.]. VIII, 472. B., Reuther & Reichard. ℳ 12. [ZKG. 26, 545f. *F. Herrmann*; DLZ. 26, 2020; ThLBl. 1906, 217ff.] — ***Frey, J.***, D. theol. Fakult. d. Univ. Dorpat-Jurjew. 1802—1903. Hist.-biogr. Album. XII, 232. Ill. Reval, F. Kluge. Rbl. 2,40. [ThLz. 1906, 359f. *N. Bonwetsch*; ThLBl. 1906, 164 *Grimm*; MNR. 61, 553f.] — ***Ders.,*** Materialien z. Gesch. d. Dorpater theol. Fakultät (MNR. 61, 167—178, 209—219). — *Ders.*, Prof. Joh. Kersten (ebd. 533—543). [1842—1905, Pastor in St. Petersburg, seit 1891 Prof. d. syst. Theol. in Dorpat.] — *N. N.*, Eine Visitationsfahrt durch Livland i. J. 1864 (Baltische Monatsschrift, Okt.). — *Oettingen, A. v.*, Theod. Harnack (ADB. 50, 8—16) [mit liebevoller Sachkenntnis, doch freimütiger Kritik]. — *Seeberg, R.*, Alex. v. Oettingen (MNR. 61, 481—503). — *Wilkinson, S.*, Evangelisation of the Jews in Russia. Lo., Marshall. 3 sh. 6 d.

Die Mehrzahl der 5 „Miszellaneen", die neben der neuen Folge der Lasciana den Inhalt des Schlufsbandes der ***Dalton***schen Beiträge zur Gesch. der ev. Kirche in Rufsland bilden, betreffen unsere Periode. No. 2 „Aus den Anfangsjahren der [z. Z. Katharinas II. gegründeten] deutschen Ansiedlungen an der Wolga" (S. 59—127) schildert die kirchlichen Zustände vornehmlich auf Grund der Briefe des aus dem Schweizer Engadin stammenden, seit 1784 als Pfarrer in Norka wirkenden „Wolgapastors" Cataneo († 1828). Der folgende „Beitrag" (S. 128—162) berichtet nach den Briefen und Tagebuchblättern des späteren luth. Generalsuperint. Kofsmann in Moskau, der 1856—1862 Pfarrer in Irkutsk war, über „die Amtsreise eines luth. Pastors in Sibirien 1859". No. 4 „Eine ev. Missionsansiedelung im Kaukasus" (S. 162—212) erzählt von der 1802 gegründeten, 1835 auf Regierungsbefehl wieder eingegangenen Missionsstation im Tatarendorf Karafs. — ***Frey*** bietet im ersten hist.-statistischen Teil nach einer vom † *Hoerschelmann* verfafsten kurzen Gesch. der Dorpater theol. Fakultät reiches, aus den Akten des Universitätsarchivs geschöpftes statistisches Material, das z. T. in Tabellen veranschaulicht ist; es gibt nicht nur die jeweilige Zahl usw. der Theologen, sondern, über die durch den Titel gezogene Grenze hinausgehend, auch reichlich Daten, die sich auf die Gesch. der Univ. überhaupt und auf die Mittelschulen beziehen und für die jüngste Zeit die Wirkung der Russifizierung illustrieren. Der biographische Teil enthält die Biographien der Inhaber der theol. Lehrstühle (nach diesen geordnet) von 1802 bis auf die Gegenwart, mit dem Verzeichnis ihrer Schriften und meist auch ihrem Bilde. *Bonwetsch* weist darauf hin, wie sich die Gesch. der deutschen prot. Theologie in der inneren Entwickelung der Fakultät wiederspiegelt: an der Spitze steht Hetzel mit seinen zahlreichen Schriften; durch den

Grafen Lieven wird der Umschwung zum Pietismus herbeigeführt, den Karl Ulmann und Sartorius repräsentieren; es folgt das streng konfessionelle Luthertum eines Philippi und Theod. Harnack, schliefslich dessen modifizierte Gestalt in M. v. Engelhardt und Alex. v. Oettingen. — ***Ders.*** bringt weitere [vgl. JB. 24, 747] Materialien zur Gesch. der Fakultät unter den Ueberschriften „Aus alten Akten: Das erste theol. Kandidatenexamen 1804", „Zur Charakteristik des ersten Rektors der Univ.: L. Ewers", „Philippis Programm".

§ 33. [Römischer] Katholizismus. *Biaudet, H.*, Om finske studerande i Jesuit kollegier. 42. Helsingfors. — *Bousquet, R.*, Le procès des soeurs françaises en Roumanie [1904] (ÉO. 8, 44—48). — *Couret*, Notice hist. sur l'ordre du Saint-Sépulcre de Jérusalem, jusqu'à nos jours. 2. A. 522. P., Bureau des oeuvres d'Orient. — *Legrand, E.*, Soeur Sion et l'établissement des Filles de la Charité en Terre Sainte. XIII, 313. P., Lecoffre. — *Shahan, Th. J.*, Roman Catholicism in Russia 1766 bis 1825 (Americ. Cath. Quart. Rev. 30, 533—551). — *Siguros, M.*, Ἀντιχ῾ς ἐπίσκοπος ἐν Ζακύνθῳ κατὰ τὸ 1821 (Ἁρμονία No. 1 u. 2). — *Zaleski, St.*, Jesuici w Polsce. [Jesuiten in Polen.] Bd. 4. 1880. Krakau.

§ 34. Orthodoxe Kirchen. *Bonwetsch*, Raskolniken (HRE.³ 16, 436—443). — *Bronzow, A.*, Prof. A. P. Lopukin [† 1904] (Strannik II, 287—294). — ***Dmitriewski, A. A.***, Porphyr Uspenski (Soobchtenia de la Soc. impér. russe de Palestine 16, 457—546). — *Dobrescu, N.*, Studii de istoria bisercii române contimporane [über rumänische KG. 1850—1895]. Bukarest. — *Eltschukow, A.* [Theophilakt Rusanow, Prälat aus der Zeit Alex.s I.] (Trudy Kievskoi Akad. 3, 41—119). — *Erbiceanu, C.* [Chronik d. rumänischen Kirche in d. I. Hälfte d. 19. Jahrh.s] (Biserica orthod. Româna 29, 490—506, 627—643, 740—755, 969—984). — *Evdokim [Archim.]*, Memoriae D. Golubinskij (Bogoslovskij Věstnik 1904, I, 162—188). [1832—1903; Prof. „scientifico-naturalis apologeticae" an Akad. Moskau.] — *G.*, De statu litterarum theologicarum in Bulgaria (Czrkoven Věstnik, No. 25). — *Glagolew, S.*, Prof. Demetrius Golubinskij (Bogoslovskij Věstnik 1904, I, 130—162). — *Grigoriew, K. G.*, Prof. Alex. Theod. Guzew [1845—1904] (Pravosl. Sobesědnik 2, 553—576; 3, 68—89). — *Graß, K. K.*, D. russischen Sekten. Bd. 1. Die Gottesleute (Chlüsten). Lief. 1: Die Legende der G. auf ihre Glaubwürdigkt. untersucht; Lief. 2: Gesch. u. Lehre der G. 1—112; 113—352. L., Hinrichs. *M* 2; *M* 5. [DLZ. 1906, 1043 ff. *Bonwetsch.*] — *Guriew, P.* [Die Bischofsversammlungen zu Kiew 1884 und zu Kasan u. Irkutsk 1885] (Tzertovniia Viedomosti No. 47 f.). — *Imakin, V. G.*, Gruzinskii Katolikos Antonii II v Rossii [† 1827] (Khrist. Tchtenie I, 101—117; II, 531—550). — *Jonas* [Archimandrit d. russ. Gesandtschaft in Konstantinopel], [Les relations entre l'Église orthod. orient. et l'Anglicanisme] (Soobchteniia de la Soc. russe de Palestine 16, 128—147). — *Iwanowskij, V.* [La loi russe dans ses décisions concernant les moines et les monastères] (Viere i Razum 1904, 527—540, 583—594). — *K.*, Světilnik russkoi tzerkvi [Mgr. Bessarion, Bischof v. Kostroma, † 12. Juni 1905] (Strannik I, 946—955). — *Khristianskoe Tchtenie*, sistematitcheskii ukazatel statei pomiechtchennykh v jurnalie za 1821—1903 gody. 230, XXVI. Petersburg. [Neuer Generalindex.] — *Karlampowitsch, K. V.*, Arkimandrit Makarii Glokarew [zum 75jährigen Jubil. der Altai-Mission] (Kristianskoe Tchtenie II, 644—675, 780 bis 803). — *Kliutscharew, A. S.*, Theophan Zatvornik [et son activité pastorale 1815—1894] (Pravosl. Sobesědnik II, 440—469). — *Kirion* [Bischof] [La fondation du Vicariat de Chersone et son oeuvre. 1853 bis

1903]. 183. Odessa. — *Krylow, V. A.* [La correspond. administrative d'Innocent, métropolite de Moscou † 1879, durant le temps ou il gouvernait l'éparchie de Kamschatka] (Pravosl. Sobesědnik I. 99—110, 275 bis 285, 459—479, 632—639). — *Kurotschkin*, Razskazy iz istorii russkoĭ czerkvi. Tomsk, Makuchin. Fr. 5. — *Lysogorowski, N. V.*, Moskovskii mitropolit Platon kak protivoraskolnitchii diéiatel. 652. Rostow am Don. [Platon, Metropolit v. Moskau, 1737—1812, u. s. Kampf geg. d. Raskol; bespr. RHE. 6, 954 *Palmieri*; oben 740 *Herz.*] — ***Magaraschewitsch*** vgl. § 13. — *Manatos, Photius, ἡ τεσσαρακονταετηρεῖς τῆς ἐν τῇ Ἐκκλησίᾳ ἱερᾶς διακονίας τοῦ σεβ. μητροπολίτου Φιλιππουπόλεως κυρίου Φωτίου* [1864—1904]. Athen. — *Mansurow, P. B.* [Nekrolog f. Archimandrit Germ. Gregoras, † 1904, Rektor d. theol. Schule v. Chalkis] (Bogosl. Věstnik 225—232). — *Materialy* dlia istorii Jerusalimskoi patriarkhii s XVI po XIX viek. (Palestinskii Sbornik [Société russe de Palestine], livr. 55). — *Milowski, N. M.*, Kievopotcherskii podvijnik ieroskhimonakh Parthenij [† 1855] (Viere i Czerkow 446—460). — ***Papadopulos, Chrysost.,*** *ἡ ἱερὰ Μονὴ τοῦ σταυροῦ καὶ ἡ ἐν αὐτῇ θεολογικὴ σχολὴ* (***Νέα Σιών*** 642—783). — Pravoslavnaia bogoslovskaia ***entziklopediia.*** Hrsg. v. *N. N. Glubokowskij.* Bd. 6: Javan-Joann Maronit. 1026. Petersbg., Verlag des Strannik. [RHE. 1906, 493.] — *Preobrajenskij, A. Th.* [L'activité ecclésiastique, sociale et administrative de Gregor V († 1821), patriarche de Constantinople] (Pravoslavnij sobesědnik 2, 425—439; 3, 39 bis 58, 230—260, 377—402, 533—590). — *Raeder, F.*, D. Missionstätigkeit d. russ. orth. Kirche (AMZ. 32, 349—365, 397—411, 457—474, 507—523, 541—558). — *Schönwald, G.*, D. russische Kirche (Pr. 38, No. 8—12). — *Sistematitcheskii* ukazatel statei pomiechtchennykh v jurnalie *Trudy Kievskoi* dukhovnoi Akademii za 1860—1904. 358. Kiew, Gorbunow. [Katalog der Arbeiten der 1860 gegründeten kirchl. Akademie zu Kiew; wichtig für russ. KG.] — *Sokolow, J. J.*, Sovremennoe upravlenie Jerusalimskoi czerkvi [aktuelle Organisation d. Patriarchats v. Jerusalem] (Soobchteniia de la Soc. russe de Paléstine 16, 17—27). — *Ders.* [Sur l'organisation actuelle de l'égl. d'Alexandrie] (Sbornik 159—171). — *Spaßky, A. A.* [Mémoires de Mgr. Sergius, archévêque de Wladimir] [† 1904] (Bogosl. Věstnik I, 216—224). — *Swietlow* [Ueber d. neuere Diskussion der russ. Presse über d. Altkath.s u. se. Vereinigung mit der orth. Kirche] (ib.). — *Titow, Th. J.*, Kritiko-bibliographitcheskii obzor novieichikh trudov po istorii russkoi czerkvi. [Krit. Bericht üb. neuere KG.-Litt. betr. d. Russ. Ki.] Fasc. 3—4. 84, 50. Kiew, 1904/1905. — *Tondini de Quarenghi, P. C.*, Une étrange profession de foi russe 1839 (Bess. 9, 241—246). — *Tournebize, F.*, Hist. politique et religieuse de l'Arménie (Rev. de l'Orient chrét. Bd. 10). — *Tschekhowskij, B.* [Gabriel Banulesko-Bodoni, Metropolit v. Kiew 1795—1803 (Trudy Kievskoi Akad. 2, 515—559). — *Wizanthskij, J.* [La vie du patriarche d'Antioche Methode 1823—1850] (Soobchteniia de la Soc. russe de Paléstine 28 bis 42).

Dmitriewski handelt über die Leistungen des Bischofs Porphyr Uspenski für die Orthodoxie, über seine Studien betr. den Orient und über die Gründung der ersten russ. Mission in Palästina; die interessante Studie zeigt die Entwickelung des russischen Einflusses in Palästina. — ***Papadopulos*** bringt einen Beitrag zur Gesch. der 1855 unter Cyrill II. (1845—1872) gegründeten theol. Schule von Jerusalem; sie hat in den fünfzig Jahren ihren Bestehens 485 Schüler ausgebildet und publiziert seit 1904 die Zeitschrift *Νέα Σιών*. — Die unserer HRE. entsprechende Orth. Theol.

Enzyklopädie ist nach dem Tode ihres Begründers Lopukin in die tüchtige Leitung Glubokowskijs übergegangen und schreitet rüstig vorwärts. Der VI. Bd. bringt u. a. die Biographien der Patriarchen von Konstantinopel namens Johannes und Jojakim, sowie des Kiewer Metropoliten Ivannikij Rudnev († 1900).

XI. Amerika.

§ 35. Aus der politischen und Kulturgeschichte. *Akers, Ch. Ed.*, A Hist. of South-America 1854—1904. XXVIII, 676. Lo., Murray. 21 sh. — ***American Hist. Association,*** Report Annual V, 2: Correspondence of the French Ministers of USA. 1791—1797. 1110. Washington, Governement Office, 1904. [HJG. 1906, 194; Rev. d'hist. dipl. 1906, 151ff.; RC. 1906, 194f.] — *Greene, M. L.*, The Development of Religious Liberty in Connecticut. XXI, 552. Bo. u. N.Y., Houghton, Mifflin & Co. $ 2. [AITh. 1906, 356ff.] — *Guilaine, L.*, La séparation de l'Égl. de l'État au Brésil. (Rev. polit. et parlamentaire 43, 59—83). — *Johnston, A.*, Americ. polit. History. Ed. *J. A. Woodburn.* Bd. 1: 1763—1832. X, 446. N.Y., Putnam. 9 sh. — *N. N.*, D. Negerfrage in d. V. St. (HBl. 135, 379—385). — *N. N.*, A Hist. of Columbia University 1754—1904. 550. N.Y., Macmillan. — *N. N.*, Washingtons Household Account Book 1790—1797 (The Pensilvany Magazine of Hist. 29, 385—406; 30, 30—56, 159—186) [enthält Aufschlüsse über W.s geistiges u. relig. Leben]. — ***O'Hanlon, J.,*** Irish-American Hist. of the US. XXIV, 667, LXXXVIII. Dublin, Scaly, Bryers & Walker. 25 sh. [HJG. 1906, 195f.] — *Palmer, A. E.*, The New York public School, being a Hist. of free Education in the City of N.Y. 22, 440. N.Y., Macmillan. $ 1. — *Rhodes, J. F.*, Story of the US. from the Compromise of 1850. Bd. 5: 1864 bis 1866. Lo., Macmillan. 12 sh. [EHR. 1906, 183—186; The Nation, 2. März.] — *Sparcks, E. E.*, The USA. 1783—1900. 2 Bde. Lo., Putnam's Sons. 12 sh. — *Stockley, W. F. P.*, The Canadian Northwest School Question (Americ. cath. quarterly Rev. 30, 472—494). — *Textor, L. E.*, A Colony of Émigrés in Canada 1798—1816. XII, 86. Toronto, Univ. Libr. [RQH. 79 (1906), 328ff. *H. Froideveaux.*] — *Trent, W.*, A brief Hist. of American Literature. XII, 277. („Twentieth Cent. Text-books".) N.Y., Appleton. [RHE. 6, 459f.] — ***White, A. D.,*** Autobiography. 2 Bde. XXI, 601; XIX, 606. N.Y., The Century Cie. [Americ. Hist. Rev. 10, 925; AZ. No. 136 *E. P. Evans.*] — *Zimmermann, A.*, D. Begeisterung für d. Schulwesen in d. V. St. seit d. letzten 50 Jahren (HBl. 135, 576—585) [in Anschluſs an *Dexter*s Werk; vgl. JB. 24, 750].

Die ***American Hist. Association*** veröffentlicht eine Sammlung von zumeist bisher ungedruckten Dokumenten, welche den lebhaften Verkehr, den die französ. Republik mit den VSt. unterhielt, beleuchten. Zahlreiche Gelehrte und Staatsmänner veröffentlichten die Eindrücke, welche sie während ihrer Reisen in Amerika erhalten hatten und erörterten das Verhältnis der franz. Provinz Louisiana zum Bundesstaat [nach HJG. 1906, 194]. — ***O'Hanlon***s, des Herausgebers des 12bändigen Sammelwerks „Lives of the Irish Saints", reichhaltiges Werk bietet eine Gesch. Nordamerikas von der ersten Zeit bis zum Regierungsantritt Roosevelts mit besonderer Hervorhebung des Anteils, den die Iren an den Geschicken der

Union genommen haben. Am gröfsten ist dieser im 19. Jahrh., in dessen erster Hälfte infolge der konfessionellen und wirtschaftlichen Notlage Irlands eine bes. starke Auswanderung nach Amerika stattfand. — Die Selbstbiogr. des Gelehrten und Diplomaten Andrew Dickson ***White,*** der 1897—1902 amerik. Botschafter in Berlin war, ist für uns wegen seiner kirchlichen Interessen, seiner hist. Studien und seiner Wirksamkeit für das amerik. Erziehungs- und Universitätswesen wichtig; sie enthält viel Material über die amerik. kirchl. Verhältnisse und ihren Einfluſs auf den Unterricht und Wissenschaftsbetrieb.

§ 36. Protestantismus. *Addison, D. D.*, The Episcopalians. 252. N.Y., Baker & Taylor Comp. $ 1. — *Associate* reformed Synod of the South. The centennial Hist. of the associate Reformed Presbyterian Church 1803—1903. X, 750. Due West, S. C., J. Boyce. $ 1,50. — *Bacon, L. W.*, The Congregationalists. 250. N.Y., Baker & Taylor. $ 1. — ***Beardley, F. G.,*** A Hist. of Americ. Revivals. 324. N.Y., Americ. Tract. Soc. [Bespr. oben 742 f. *Herz.*] — *Brandes*, Presbyterianische Allianz (HKE.[3] 16, 16—20). — ***Dosker, H. E.,*** De Revival van 1800. Een bladziide uit de amerik. Kerkgesch. (NAKG. 4, 1—12). — *Hoffmeyer, H.*, Vor Kirke i Vestindien. 98. Kopenhagen, Bethesda. Kr. 1,25. — *Huhn, Br.*, D. Jowasynode (Alter Glaube 6, 7—11, 39—44). — *Kerenski, V. A.*, Amerikanskaia episkopalnaia czerkov (Pravosl. Sobesědnik I, 24—50, 238—260, 413—426, 619—631; II, 28—48. — *Morris, E. D.*, The Presbyterian Church — New School — 1837–1869. Hist. Review. Columbus, Ohio. [PrThR. 4, 132.] — *Osborn, A.*, John Fletcher Hurst. a Biography. XIV, 509. N.Y., Eaton & Mains. $ 2. [Bischof d. Methodist Episcopal Church u. theol. Schriftsteller; d. Biogr. gelobt AJTh. 1906, 362 *Hulbert.*] — *Pfülf, O.*, D. neue amerik. Gnosis „Christian Science" (StML. 69, 64—82, 174—197). — *Reed, R. C.*, Hist. of the Presbyterian Church of the World. 408. Ph., Westminster Press. $ 1,25. — *Schäfer, Th.*, Booker Taliaferro Washington (MIM. 25, 241—259). — *Schulze, A.*, D. Mission d. Brüdergmde. a. d. Moskitoküste in Nicaragua. Herrnhut, Miss. Buchh. — *Thonney, C.*, Un grand évangéliste. Essai sur la méthode d'évangélisation de Moody. Thèse. 75. Montauban. — *Tigert, J. J.*, Hist. of Americ. Episcopal Methodism. 626. Nashville, Smith & Lannar. $ 2. — ***Warfield, Benjamin,*** William Miller Paxton (PrThR. 3, 216—237). — ***Washington, Booker T.,*** Working with the Hands. Lo., Richards, 1904. ℳ 7,20. — *Ders.*, Relig. Life of the Negro (Nordameric. Rev., Juli). — *Witt, John de.* Archibald Alexanders Preparation for his Professorship (PrThR. 3, 573—594).

Dosker schildert nach den „Diaries" des Rev. John Lyle und den Darstellungen von Biskop (1824) und Davidson (1847) die Erweckungsbewegung in Kentucky um 1800 und damit eine der interessantesten Erscheinungen in der Reihe, die das oben S. 742 von *Herz* bespr. Werk ***Beardley***s im Zusammenhang vom 17. bis 19. Jahrh. behandelt. — ***Warfield*** zeichnet das Leben und die reiche kirchliche und schriftstellerische Wirksamkeit Paxtons, der seit 1866 Pastor der First Presbyterian Church in New York und seit 1883 Prof. der prakt. Theol. am theol. Seminar der presbyt. Kirche zu Princeton war. — ***Washington,*** der Vorkämpfer der auf die

geistige und sittliche Hebung der Neger gerichteten Bestrebungen, gewährt einen trefflichen Einblick in die vielseitige erzieherische Tätigkeit des grofsartigen Tuskegee-Instituts. Das Schlufskapitel „Negro Education not a Failure" belegt die Richtigkeit seiner Ueberschrift durch überraschende Tatsachen [nach AMZ. 32, 52].

§ 37. Katholizismus. *André, A.*, Le catholicisme aux États-Unis de l'Amérique du Nord. 2 Bde. 160. P., Bloud. Fr. 1,20. [RQH. 78, 696ff.; nach HJG. zu optimistisch in d. Beurteilung d. gegenwärtigen Lage.] — *Ders.*, Les missions sulpiciennes (UC. 50, 202—231, 566—587). [Canada; Seminar von Baltimore.] — ***Benoit, P.***, Vie de Mgr. Taché, oblat de Marie Immac., archevêque de St.-Boniface (1823—1894). 2 Bde. IX, 610; 930. Montreal, Beauchemin. $ 3. [HJG. 1906, 401.] — *Bryan, J. Clinch*, The Destruction of the California Missions (Americ. cath. quart. Rev. 30, 657—672). — *Chittenden, H. M., a. Richardson, M.*, The Life, Letters a. Travels of Father Pierre-Jean de Smet. S. J. 1801—1873. Missionary Labors annong the wild Tribes of the Nord American Indians. 4 Bde. Ill. N.Y., P. F. Harper. *M* 62. [RHE. 6, 462.] — *Daguaud, P. M.*, Les Français du sud-ouest de la Nouvelle-Écosse: Le R. P. Jean-Mandé Sigogne, apôtre de la baie Sainte-Marie et du cap de Sable 1799—1844. XXVII, 282. Besançon. Ve. Marion. Fr. 4. — ***Jonquet, E.***, Mgr. Grandin, Obl. de Marie Immac., premier évêque de St. Albert (1829—1902). Montreal, 1904. [Rev. of Hist. Publications relating to Canada 9.] — *Maturana, P. V.*, Hist. de los Agostinos in Chile. Bd. 2. 1674—1882. 1037. Santiago, Lathrop. — *N. N.*, Hist. of the Redemptorists at Annapolis, Md., from 1853 to 1903. Whit a short Historical Sketch of the Proceding one hundred and fifty years of Catholicity in the Capital of Maryland. 253. Ilchester, College Press. [Americ. eccl. Rev. 32, 103f.] — *N. N.*, Acta et decreta primi concilii prov. nova Carthagine in America merid. 1902 celebr. 457. Mailand. — *N. N.*, D. Indianermissionen Bolivias im 19. Jahrh. (D. kath. Missionen 1904/1905, No. 10—12). — *N. N.*, D. deutschen Franziskaner im Hochland S. Catharina (ib. 1905/1906, No. 1ff.). — *Polit, D. M. M.*, La familia de santa Teresa en America y la primera carmelita americana. Estudio historico. XII, 384. Fr., Herder.

Die Biographien ***Benoit***s und ***Jonquet***s beleuchten die bisher wenig bekannte Gesch. der Ausbreitung der kath. Mission und der kirchl. Entwickelung in dem grofsen, im Norden Kanadas gelegenen North Western Territory. 1818 kamen die zwei ersten kathol. Missionare dorthin, 1844 wurde das bis dahin kirchlich zur Diözese Quebec gehörende Gebiet zu einem eigenen apost. Vikariat und 1847 zum Bistum erhoben; seitdem hat es sich zu einer grofsen kirchl. Provinz mit dem Erzbistum (seit 1871) in St. Boniface (Manitoba), einem Bistum in St. Albert und drei apost. Vikariaten entwickelt. Taché kam 1845 im Alter von 22 Jahren als Missionar dorthin und hat von 1850 an bis zu seinem Tode (22. Juni 1894) die wichtige Diözese geleitet.

XII. Afrika, Asien, Ozeanien.

§ 38. Aus der politischen und Kulturgeschichte. *Atkinson, J. L.*, Progress of Christianity in Japan (Americ. Antiqu. 7/8). — *Bergh, H. van den*,

Japans geschichtl. Entwicklg. VIII, 82. Hl., Gebauer. *M* 1,20. — *Clement, E. W.*, Christianity in Modern Japan. 205. Ph., Americ. Baptist Public. Soc. *$* 1. [AJTh. 1906, 190f.] — *Couvey Mac Donnell, John de,* King Leopold II., His Rule in Belgium and the Congo. 282. Lo., Cassell. [AJTh. 1906, 195ff.] — *Dehérain, H.*, L'expansion des Boers au 19e s. 433. P., Hachette. [Burengesch. von 1806—1852; bespr. HZ. 97 (1906), 179f.; EHR. 1906, 415f.; RC. 1906, 498f.; BC. 11, 712—715.] — *Ferry, E.,* La France en Afrique. 301. P., Colin. Fr. 3,50. [U. a. 2 Kapitel über „Bonaparte u. d. Islam" u. „Frankreichs zivilisatorische Aufgabe"] — *Morel, E. D.*, King Leopolds Rule in Africa. 466. N.Y., Funk & Wagnalls. [AJTh. 1906, 195ff.] — *Wack, H. W.*, The Story of the Congo Free State. 634. N.Y., Putnam. [AJTh. 1906, 195ff.]

§ 39. Protestantismus. *Box, E.*, D. Jos. Edkins [1823—1905 Shanghai] (AMZ. 32, 419—425). — *Hartmann, F.*, D. Bedeutung Hudson Taylors [† 1905, China-Inland-Mission] (ibid. 32, 493—506). — ***Lögstrup, T.,*** vgl. § 30. — *Meyers,* The Congo for Christ. The Story of the Congo Mission. 3. A. 189. Lo., Partridge & Co. [Nur Gesch. d. engl. baptistischen Miss.-Gesellsch.; bespr. AMZ. 32, 540.] — *Miller, H. K.*, Hist of the Japan Mission of the Ref. Church in the U.S. 127. Ph., Ref. Church Publ. — *Müller, Fr.*, Hudson Taylor (Alter Glaube 6, 1087—1093). — *Otto, G.*, D. luth. Tamulenmission 1706—1906. 12. Zwickau, Herrmann. — *Peyer, G.*, Franç. Coillard, der Apostel der Sambesi-Mission. 128. Ba., Missionsbuchhdlg. *M* 1,20. [ThLBl. 1906, 10.] — *Pfitzner, E.* u. *Wangemann,* Wilh. Posselt, d. Kaffernmissionar. 4. A. 210. Ba., Ev. Miss.-Ges. — *Raeder, Fr.*, J. Hudson Taylor u. d. China-Inland-Mission (D. Evang. Missionen, Sept. u. Okt). — *Ranke,* Abessinien u. d. Evang. (AMZ. 32, Beiblatt 37—52). — *Richter, P.*, Bannerträger d. Evang. in d. Heidenwelt. 2 Bde. 220, 204. St., Steinkopf. à *M* 2,50. [AMZ. 32, 575f.] — *Schiller, K.*, Kämpfe u. Siege d. Missionsschulwesens in Japan (ZMR. 20, 97—104). — *Schlatter, W.*, Gesch. d. ev. Miss. in China im Ueberblick (EMM. 49, No. 10). — *Schultze, O.*, Lebensbilder a. d. chines Mission. 144. Ba., Miss.buchh. — *Schulze, Ad.*, 50 Jahre Geduldsarbeit in d. Hochtälern d. Himalaja (D. Evang. Missionen, Aug.). — *Strümpfel,* Rob. Morrison, d. Bahnbrecher d. ev. Miss. in China [1782—1834] (AMZ. 32, Beiblatt 1—15). — *Ders.*, Will. Burns [1815—1868] (ib. 21—35). — *Ders.,* James Gilmour, Missionar unter den Mongolen [1843—1885] (ib. 85—97). — *Sundermann, H.*, D. Mission auf d. Insel Nias. 259. Barmen, Missionsh. (Aus: Rhein. Missionsschr.)

§ 40. Katholizismus. ***Bigaudet, Msgr.,*** Voyage en Birmanie. Trad. de l'anglais p. *A. Launay.* XII, 166. P., Téqui. Fr. 2. — *Brébion, Fr.*, L. R. P. Alexis Pouplard, du Pères Blancs (1854—1881). II, 155. Algier, Impr. des miss. d'Afrique, 1904. — ***Colleville, de,*** Lavigerie, s. § 23. — ***Demiumid, M.,*** Vie du vénér. Justin de Jacobis [1800 bis 1860], de la congr. de la Mission, dite des Lazaristes, premier vicaire apostol. de l'Abyssinie. VI, 415. P., Téqui. Fr. 7,50. [RQH. 78, 354f.; Rev. d'hist. mod., Sept.; DR. 137, 399f.] — *Marin, Abbé,* Vie, travaux, voyages de Mgr. Hacquard des Pères blancs [Algérie, Sahara, Soudan 1860—1901] d'après sa corresp. XVIII, 648. P., Berger-Levrault. Fr. 18. [Polybibl., Juli.] — ***Mazeau, H.,*** L'héroïne du Pé-Tang: Hélène de Jaurias, soeur de Charité. XVII, 366. P. Retaux. Fr. 3,50. — *N. N.*, D. deutsche Mission v. Süd-Schantung (D. kath. Missionen 1905/1906, 1ff.] — *Othon,* Le P. Apollinaire Dufrançois de Manciet, mission. apostol., décédé à Tché-Fou (Chine) le 21 Mai 1904. Notes biogr. 2. A. VIII, 310. P., Vic et Amat. — *Piolet, J.-B.* et *Vadot, C.,* Le religion cath. en Chine (Science et religion). 64. P., Bloud. — *Dies.*, L'Egl.

cath. en Indo-Chine. 64. Ebda. [HJG. 1906, 404.] — *Vogt, A.*, Le catholicisme au Japon (Science et religion). 64. P., Bloud. Fr. 0,60. [BC. 1906, 215f.]

Bigaudets, des apostol. Vikars von Süd-Birma, im Original 1887 erschienenes Werk bietet eine kurze Gesch. der kath. Mission in Birma von den ersten Anfängen im 17. Jahrh. bis 1887. — ***Demiumid*** schildert das Leben des abessinischen Missionars Justin de Jacobis, dessen Seligsprechungsprozefs durch Dekret vom 13. Juli 1904 eingeleitet worden ist; J. trat 1818 in Neapel bei den Lazaristen ein, wurde 1824 zum Priester geweiht und war in Neapel und anderen Städten Italiens tätig, bis er 1839 als erster apostol. Präfekt der dort zu begründenden kath. Mission nach Abessinien entsandt wurde; hier wirkte er, 1849 zum Bischof ernannt, bis zu seinem am 31. Juli 1860 erfolgten Tode. — ***Mazeau*** zeichnet auf Grund ihrer Korrespondenz und ihres Tagebuchs das Leben der Schwester de Jaurias, die infolge der Leiden während der Belagerung Pé-Tangs durch die Boxer starb, als die siegreichen Fahnen ihres geliebten Frankreich dort einzogen; sie hat 47 Jahre als Gründerin und Oberin verschiedener Hospitale in China gewirkt und die dortigen Ereignisse von der Taiping-Revolte bis zum Boxeraufstand miterlebt, durch deren lebendige Darstellung das Buch besonderes Interesse weckt.

Zeitgeschichtliches.

Bearbeitet von

Otto Raupp,

Pfarrer in Mundingen, Baden.

A. Die orthodoxe Kirche des Orients.

1. Allgemeines.

Bartas, Coup d'oeil sur l'Orient gréco-slave (ÉO. 1904, H. 9). — *Irenophilus*, Liturgisches aus der griech. K. (Friedensblätter 1904/1905, H. 11 u. 12; 1905/1906, H. 1 u. 2). — *Les monastères* et les églises byzant. (ÉO. 8, März). — *Netzhammer, Raym.*, D. griech. Kolleg in Rom. 53. Salzburg, Pustet. ℳ 0,70. — La *réforme* du chant grec. (ÉO. 8, Juli). — Le *rite* baptismal dans l'église gréco-russe (ib. Juli). — *A travers* l'orthodoxie (ib. Mai). — *A travers* l'Orient gréco-slave (ib. Juli).

2. Neugriechische theologische Literatur.*)

a) Werke.

α) *Ἡ Καινὴ Διαθήκη ἐπιμελείᾳ ἐπιτροπῆς ἐκ τοῦ οἰκουμενικοῦ πατριαρχείου ὁρισθείσης. Ἐν Κωνσταντινουπόλει.* — **Zolotas, Emmanuel,** *ὑπόμνημα εἰς τὴν πρὸς Γαλάτας ἐπιστολὴν τοῦ ἀποστόλου Παύλου.* 592. *Ἐν Ἀθήναις*

β) **Andruzos, Christos,** *Αἱ περὶ ἑνώσεως τῶν ἐκκλησιῶν βάσεις κατὰ τὰ ἀρτιφανῆ τῶν ὀρθοδόξων ἐκκλησιῶν γράμματα. Ἐν Κωνσταντινουπόλει.* — **Kyriakos, Diomedes,** *Λόγοι πιστοῦ. Ἐν Ἀθήναις.* — **Ders.,** *Λόγος περὶ ἁρμωνίας θρησκείας καὶ ἐπιστήμης. Ἐν Ἀθήναις.* — **Mpalanos, Demetr.,** *Ἡ περὶ ὑπάρξεως Θεοῦ ἐπιστημονικὴ γνῶσις. Ἐν Ἀθήναις.* — **Papadopulos, Chrysostomus,** *Ἀπολογία Κυρίλλου Λουκάρεως. Ἐν Ἱεροσολύμοις.*

γ) **Papadopulos, Chrysostomus,** *Ἡ Μονὴ τοῦ Σταυροῦ καὶ ἡ ἐν αὐτῇ θεολογικὴ σχολή. Ἐν Ἱεροσολύμοις.* — **Pefanis, Angelos,** *Ἑορτολόγιον. Ἐν Ἀθήναις.* — *Porphyrius, Johs., Ἱεροκήρυκος ἐν Κύπρῳ ὁμιλίαι. Ἐν Λευκωσίᾳ Κύπρου.* — **Skaltunis, Johs.,** *Εὐσεβὴς ὁδοιπορεία εἰς τὸν ἅγιον τάφον. Ἐν Ἀθήναις.* — *Synodinos, Polycarp, Ἀναμνήσεις θρησκευτικῆς περιοδείας. Ἐν Πάτραις.*

*) Von Prof. Diomedes Kyriakos in Athen.

α) Die *Καινὴ Διαθήκη* ist die erste autorisierte Ausgabe des Neuen Testamentes in der griechischen Kirche. Die Ausgabe ist das Werk einer Kommission, die der jetzige Patriarch von Konstantinopel, Joachim III., ernannte, und die der Professor der Exegese in der theologischen Schule in Chalki bei Konstantinopel, B. Antoniades, der Direktor dieser Schule, Christodulos Apostolos, und der Direktor des patriarchalischen Gymnasiums, Kleobulos, bildeten. Die Druckkosten gab der frühere Patriarch Constantin V. her. Die Herausgeber hatten vor ihren Augen die besten Ausgaben des NT. im Okzident und die neuesten kritischen Arbeiten über den n.t.lichen Text. Die Ausgabe ehrt die Gelehrsamkeit der Mitglieder der Kommission.

Die Erklärung des Galaterbriefes des Apostels Paulus von ***Emmanuel Zolotas,*** Professor der n.t.lichen Theologie in Athen, ist ein tüchtiges, wissenschaftliches Werk, mit grofsem Fleifse und mit Kenntnis geschrieben. Die ersten 312 S. sind der Einleitung (Fragen über den Verfasser, den Inhalt, die Echtheit, die Zeit der Abfassung, den Zustand des Textes und die Bedeutung des Galaterbriefes auf Grund der letzten in Deutschland erschienenen Arbeiten) gewidmet. In der Erklärung gibt *Z.* auch beachtenswertes Eigenes, da er ein guter Kenner des sprachlichen Idioms des NT. ist. Das Buch ist eins von den besten wissenschaftlichen Werken der neueren neugriechischen theologischen Literatur. Die Richtung von *Z.* ist die konservative.

β) Die Worte eines Gläubigen von Prof. ***A. Diomedes Kyriakos*** sind ein Grundrifs der Glaubens- und Sittenlehre der griechischen Kirche, populär für die Laien dargestellt. Das ganze Buch erwächst aus einem Gebete zum himml. Vater nach dem Typus des Vaterunsers und der Psalmen. Die verschiedenen Teile dieses Gebetes erklärend, entwickelt *K.* in einfacher Sprache, mit möglichster Klarheit in gemäfsigt liberaler Richtung alle theoretischen und praktischen Hauptwahrheiten des Christentums. Das Wesen der Religion ist nach *K.* die Liebe zu Gott als dem vollkommenen Wesen und der Quelle alles Guten, aus der auch die Liebe zum Nächsten als dem Bilde und Kinde Gottes notwendig folgt. Das Christentum ist als die für die ganze Menschheit bestimmte monotheistische Religion des Geistes und der Liebe die vollkommenste Form der Religion, Jesus Christus das Ideal dieser Religion, zu der er die Welt durch seine Kirche erhoben hat. *K.*s Buch, das nicht blofs die griechische Frömmigkeit, sondern auch den griechischen Patriotismus anzuregen sucht, hat eine warme Aufnahme gefunden. — ***Dess.*** Rede von der Harmonie zwischen Religion und Wissenschaft, gehalten im Auftrag des Senates der Universität von Athen in der Metropole bei der kirchlichen Feier zu Ehren und Andenken der Gründer und Wohltäter der Universität den 30. Januar 1905, zeigt, dafs kein Streit zwischen christlicher Religion und Wissen-

schaft sein kann, wenn jede von diesen sich in ihren Grenzen hält und sich nicht in das Gebiet der anderen einmischt. Die christliche Religion ist Wahrheit. Deshalb soll sie keine Furcht vor der Wissensch. haben, die die Wahrh. sucht. Um aber die Wahrheit zu finden, mufs die Wissenschaft vollkommen frei sein. Das ist für sie conditio sine qua non. — Die Arbeit von ***Christos Andruzos*** (früher Prof. in Chalki, Verf. einer Symbolik der griech. Kirche) über die Vereinigung der Kirchen ist auf Grund der verschiedenen Antworten aller autokephalen orthodoxen Kirchen auf die Frage geschrieben, die der jetzige ökumenische Patriarch an dieselben gerichtet hatte. *A.* gibt diese Antworten, kritisiert sie und entwickelt auch seine Gedanken darüber. Die meisten Kirchen antworteten, dafs die Altkatholiken und die Anglikaner, die die Vereinigung mit den Orthodoxen wünschen, dann ihren Wunsch erfüllt sehen werden, wenn sie alles, was die griechische Kirche lehrt, vollkommen annehmen würden. *A.* ist damit vollkommen einverstanden. Von einer Vereinigung der Orthodoxen mit den Protestanten und Katholiken kann keine Rede sein, da grofse, unüberwindliche Verschiedenheiten sie von ihnen trennen. — ***Papadopulos,*** der gelehrte Direktor der theologischen Schule in Jerusalem, gibt eine von ihm aufgefundene, bis jetzt unbekannte Apologie des Cyrillus Lucaris heraus, in welcher dieser gegen die ihm von seinen Feinden, bes. den Jesuiten, zugeschriebene calvinische Konfession, die seinen Namen trug, entschieden und offen protestiert. Es erledigt sich damit endlich die Frage nach der pseudolucarischen Konfession endgültig zugunsten des verleumdeten Cyrill. — ***Mpalanos,*** Privatdozent der Dogmatik in Athen, behandelt sein Thema mit grofser Geschicklichkeit und läfst, unter Benutzung der neuesten Literatur, keine einschlägige philosophische und theologische Frage unberührt. Er hält gegen Kantianer und Ritschlianer die Beweise vom Dasein Gottes für logisch möglich und gültig.

γ) ***Chrysostomus Papadopulos*** gibt die Geschichte des bei Jerusalem gelegenen Klosters und der Schule in ihm, deren Direktor er ist. Die Schule wurde im Jahre 1853 von Patriarch Cyrillus gegründet. In ihr gewinnt der ganze höhere Klerus seit dieser Zeit nicht blofs von Palästina, sondern auch von Syrien und Aegypten seine Bildung. — ***Scaltunis***, der vor kurzem gestorbene bekannte Apologet, hatte seine lesenswerte Beschreibung seiner Reise zum h. Grabe nicht mehr selbst dem Drucke übergeben können. — Von geringerer Bedeutung sind die übrigen oben verzeichneten Werke.

b) Kirchenzeitungen und Zeitschriften.

Σιὼν ἐν Ἱεροσολύμοις. Red. *Chrys. Papadopulos.* Monatlich. — *Ἐκκλησιαστικὴ Ἀλήθεια.* Konstantinopel. Offizielles Organ des Patriarchats. Halbmonatlich. Red. *M. Gadeon.* [Kenner der mittelalterl. Literatur.] — *Ἱερὸς*

Σύνδεσμος. [Heiliger Bund.] Organ des Metropoliten. Hrsg. *Diobonniotes*. — *Ἀνάπλασις*. Red. *Galanos*. 14tägig. Athen. — *Ἀναμόρφωσις*. Red. *Makris*. Halbmonatl. Piräus. — *Ἐφημέριος*. Patras. — *Θρησκευτικὴ Ἠχώ*. Patras. — *Ἕνωσις τῶν ἐκκλησιῶν*. Lo. — *Ἁρμονία*. Athen.

Aufser den bisherigen Blättern erschien als neues kirchl. Blatt in Patras: Der Pfarrer, hg. von dem Presbyter *Nicoletopulos*. In *Sion* sind namentlich die Artikel über archäologische Erforschung Palästinas bemerkenswert.

3. Rufsland.

a) Die Kirche Rufslands.

α) Reform der Kirche. *Akten* zur Reform des Kirchen- u. Schulwesens in Rufsl. (MNR. 38, Aug.). — *Erlaß* über Glaubensduldung (ChrChrW. 15, 313—320). [Der Erlafs, d. Folgen u. 2 andere Manifeste.] — *Hahn, T.*, Glaubens- u. Gewissensfreiheit. 47. Reval, Kluge u. Ströhm. ℳ 0,50. — *Laicus*, Church Reform in Russia: Witte versus Pobjedonoszew (CR. 712—726). — *Palmieri*, Le riforme e la nuove aspirazioni della chiesa russa-orthodossa nel 1905 (Bess. Ser. II, Vol. 9, H. 84 u. 85). — *Préobrajensky*, Tzerkovnaia reforma: sbornik statei dukhovni i svietska periodicheskoi petchati po voprosu o réformie. 588. Petersburg, Verlag? [Sammlung v. russ. Zeitungsartikeln über d. Reform.] — Un curioso programme di reforme ecclesiastiche del clero ortodosso de Pietroburgs (Civ. Cat. 56, 373—382). — D. *Reform* der russ. Kirche (HBl. 135, 644 bis 653). [Von e. orth. Geistl.: D. Reform komme zu spät, da d. Volk dem Einfl. des Klerus vollständig entschlüpft sei. Wunsch, d. Kirche v. d. Verstaatlich. zu befreien.] — *Scheicher*, Rel. Freih. in Rufsland (Korr.-Bl. f. d. kath. Klerus Oesterr. 24, H. 12). — Das russ. *Toleranzedikt* u. s. Folgen (ChrW. 19, 655—658). [Brief. „E. Zurück gibt es nicht mehr".] — Der *Zusammenbruch* der russ. Bureaukratie (HBl. 135, 511—518).

β) Allerlei anderes. *Adiciones* y aclariciones al estudio sobre el espíritu relig. de la Rusia actual (Razón y Fe, Mai). — *Baurin, L.*, La vie chrétienne en Russie. Les Fêtes (Rev. Augustin. Jan., 5—34). — Das *Bußsakr.* in der russ. Kirche (Past. bon. 17, H. 5). — *Christophilos*, Russ. Klostergefängnisse. 16. M. Abb. (Hefte z. Christl. Or. No. 7.) B., Deutsche Orientgesellsch. ℳ 0,20. — *Chrystodulos, N., Θεολογικὴ κίνησις ἐν Ῥωσσίᾳ* (*Νέα Σιών* 359—394). — *Delicz, Iwan*, (Marie von Pistohlkes), Lebensglaube. Roman üb. das gegenw. russ. Geistesleben. Dr., Pierson. ℳ 3. — *Diezmann*, Nationalität u. Konfession in R. (Ref. 4, 10ff., 27ff.). — *Espíritu* relig. de la Rusia actual á propósito de un libro (Razón y Fe No. 1—3). — *Evrard, E.*, La vie chrétienne en Russie. Mariage mixte et divorce (Rev. Augustinienne 369—386). — Das *Fiasko* der russ. K. (Ren. 6, 272—274). — *Gaston, Georg*, E. Sendschreiben an d. russ. Volk. B., Reimer. ℳ 0,50. — ***Gretener, X.,*** D. Rel.-Verbrechen im Strafgesetzb. f. Rufsland v. J. 1903. Sonderabdr. aus Festgabe f. Fel. Dahn, III. Teil: Rechte der Gegenw., 101—131. Brsl., M. u. H. Marcus. — La *hiérarchie* de l'Église russe en 1905 (EO. 8, Juli). — *Hesselbacher*, Tolstois rel.-sittl. Ideale (Stud. 3, 363—375). — *Hugo*, Gedanken üb. das relig. Leben in Rufsland (Theol.-prakt. Quartalschr. 1905/1906, H. 1). — *Influencia* del clero ruso en la guerra ruso-japonesa (La Ciudad de Dios 66, 5. März, 5. Apr., 5. Juni, 20. Aug.). — *Jean*, Le monachisme des évêques. 157. Potchaev, Typ. de la Laure. — E. trauriges *Jubiläum* (ChrW. 19, 485 bis 488). [25jähr. Amtsjub. Pobjedonoszeffs. Mitteil. des Edikts v. 17. Apr. 1905: „D. erste entscheidende Niederl. des Mannes, dessen relig.

Politik e. widerl. Gemisch v. scharfer Klugh. u. kalter Rücksichtslosigk. darstellt".] — D. *Mission* der russ.-orth. Kirche in Asien u. Amerika (EMM. 49, No. 4 u. 5). — *Palmieri*, La chiesa russa nel 1904 (Bess. fasc. 82). — *Ders.*, Le razionalità e le religioni en Rusia (StR. 633—641). — *Ders.*, El espiritu relig. en Rusia y la theologia rusa (La Ciud. de Dios 66, 295—300, 449—458, 652—658). — ***Petrow, G. S.,*** Auf d. Weg z. Gott. Betrachtungen üb. Gott u. d. göttl. Wahrh. Uebers. v. *A. v. Mickwitz*. VI, 99. Hamburg, Rauhes Haus. *M* 1,20. — *Prévôt, R.*, Leo Tolstois Zeitbedeutung (D. 20. Jahrhundert 5, 434). [Wie e. Leuchtturm; „es hiefse d. Menschh. höhnen, wollte man über s. Irrtümer mit ästhet. Lächeln d. Achseln zucken."] — ***Polonskij, G.,*** Priester Georgij Gapon, der Führer der russ. Arbeitersch. 48. Hl., Gebauer-Schwetschke. *M* 0,60. — *Podjedonoszew*, Der Priester des unbekannten Gottes (Pr. 38, 101 u. 102). — *Potapenko*, Im Pfarrhaus zu Lugowoje. Erz. aus d. russ. Priesterleben. L., Jansa. *M* 2. — ***Prugawin, A. S.,*** D. Inquisition der russ. Kirche. M. Geleitswort v. *M. v. Reusner*. IX, 123. B.-Charlottenburg, Gottheiner. *M* 2. — *Raeder, F.*, D. Missionstätigk. der russ.-orth. Kirche AMZ. 32, 349—365). — ***Schönwald, G.,*** D. russ. Kirche (Pr. 38, 91 u. 92, 102—104, 113—115, 127 u. 128). — Der heil. *Synod* (ChrChrW. 15, 119). [Sendschr. geg. d. Streiks.] — *Tolstoi*, Eins ist not. Uebers. v. *Ad. Heß*. M., Langen. *M* 1. — *Ders.*, Das Ende e. Zeitalters. Uebers. v. *Korfiz Holm*. Ebda. *M* 1. — La *vie chrétienne* en Russie (Revue Augustinienne Jan. u. Juni). — ***Walcker, Karl,*** D. relig. Aussichten Rufslands (DEBl. 30, 727—745). — ***Wolynski, A. L.,*** Der moderne Idealismus in Rufsl. Uebers. v. *Jos. Melnik*. *M* 3,50. — *Zimmermann*, D. Ehescheidung in R. (Theol.-prakt. Quartalschr. 1905/1906, H. 3).

Gretener weist nach, dafs gegen den früheren Zustand das neue (durch das Tel.-Ed. in einigen Punkten überholte) Gesetz ein durchaus modern. Gepräge trägt. Sowohl in der Abgrenzung der Religionsdelikte (sie sind durch Aufzählen beschränkt), als in der Strafdrohung (Milderungen) ist Fortschritt. Die früheren Paragraphen sind um mehr als $^1/_3$ verringert. Die Religionsverbrechen sind aus dem Zusammenhang mit den Staatsverbrechen herausgenommen und als Angriffe auf Güter der menschl. Gesellsch. behandelt. — In schlichter, gedankenreicher Weise legt ***Petrow*** dar, wie man Gottes Wahrh. „aus der Nähe kennen lernen" könne: durch das Herabsteigen vom Aeufserlichen zum Innerlichsten, und indem man wie ein Bettler die Hand nach ihr ausstreckt. Der Hauptinhalt der göttl. Wahrh. wird an den Seligpreisungen gezeigt. Zuletzt eine eigenart. Erklärung des Gleichnisses vom ungerechten Haushalter. — Nach einer psychol. Erklärung des revolutionären Denkens überhaupt schildert ***Polonskij*** die Entwickel. Gapons vom Träumer zum Denker und dann zum Kämpfer und erhofft (damals noch) von ihm wahre Wundertaten. „Er ist die Tradition für Rufsland." Interessant die Bemerk. über den Einfluſs Tolstois auf ihn: „Man kann in gewissem Sinne keine antireligiösere Wirkung denken, als die, welche von Tolstoi ausgeht." — Nach ***Prugawin*** sind zwar die Klostergefängnisse, unter tatkräft. Mitwirkung Kuropatkins, abgeschafft; aber Klosterverbannungen finden immer noch statt, und zwar ohne dafs das Staatsgesetz etwas von ihnen weifs, lediglich auf ad-

ministrativem Weg. Der Bericht über die einzelnen früheren Fälle entrollt ein erschütterndes Bild äufserer und innerer Menschenknechtung. *Reusners* Einl. schildert die Klostergef. als die schrecklichste Waffe der ihres Charakters als relig. Gemeinsch. längst entkleideten, zur blofsen Polizeianstalt herabgesunkenen Kirche. — ***Schönwald*** beurteilt die russ. Kirche (die polit.-rechtl. Organisation, Mysterien und Hierarchie, Kultus, Dogmen, Verhältnis zum Volkstum) nach den beiden nüchternen Grundsätzen: Eine Kirche kann als organisierte Masse überhaupt nie heilig sein, und: Jedes Volk hat die Kirche, die es verdient. Besserung hofft er vom polit. Umschwung. Die Zählung der Sekten schwankt nach *Sch.* zwischen $4^1/_2$ Mill. und 13—14 Millionen. — Nach ***Walckers*** Meinung sind nach dem „gewaltigen Kulturfortschritt" des Tol.-Ed. viele Uebertritte zum Protestantism. zu erwarten, aber auch zu den Stundisten, schon weil diese Alkoholgegner sind. Viele nicht eigentl. Bekehrte werden wohl wieder zum Islam und Judent. zurückkehren, wenn wirklich einmal Religionsfreih. sein wird. Am Anfang gibt *W.* eine Zusammenstellung der hierher gehörigen Literatur. — ***Wolynski*** sieht nach einer eigenartigen Darstell. der psycholog. Geistesentwickelung überhaupt den Höhepunkt idealistischer Darstellung in der altorthodoxen, vom byzantinischen Autokratentum noch freien Ikonographie, „in der die Welt in ihren idealen Vorbildern im Licht ihrer göttl. Wahrheiten betrachtet wird". An diesem Mafsstab beurteilt er die westeurop. (kirchl.) Malerei und Literatur, zuletzt die bedeutendste russ. Schriftstellerei. Der moderne Idealismus ist ihm das Streben, aus dem Dualismus der „mystischen und ästhet. Abgründe" Erlösung, Gott zu finden. Rufsl. befinde sich im Zeichen der „fortschrittl. Dekadenz"; der „Instinkt der metaphys. Wahrheiten" wirke. Man „berauscht sich an dem Traum von etwas ungeheuer von der Realität Entferntem, aber dem Herzen ungeheuer Nahem".

b) Sekten.

Bekenntnisse e. Stundisten. Uebers. u. m. Vorw. vers. v. *Christophilos.* (Hefte zum Christl. Orient No. 9). 22. B., Deutsche Orientmission. ℳ 0,30. — *Dass.* (RChr. 8, 26ff.). — ***Grafs, K. Konr.,*** D. russ. Sekten. I. Bd.: D. Gottesleute (Chlüsten). 1. Lief.: D. Legende der Gottesleute, auf ihre Glaubwürdigk. untersucht. 112. L., Hinrichs. ℳ 2.

Die ***Bekenntnisse*** zeichnen mit der Schilderung der Leiden des Stundisten, der schliefslich auf Grund falschen Zeugnisses für immer nach Sibirien verbannt wird, ein Bild der geistigen Trostlosigkeit der russ. Verhältnisse, die keine Abweichung von der geistlos gewordenen Kirchlichk. ertragen. — Aus dem Gewirr der Legenden und Lieder der Chlüsten hat ***Graß*** die wahrscheinliche Lebens- und Leidensgeschichte Danilos, in dem „die zweite Herabkunft Gottes" stattgefunden habe, und der zum „Gott Zebaoth" wurde; Suslows, der als „Christus" und „Gottmensch" lehrte; Lupkins, Petrows und anderer

zusammengestellt und durch Vergleichung mit etwa vorhandenen Gerichtsakten und durch wissensch. Nachdenken vor allem gegen Melnikow und Reutski als in den Grundzügen geschichtl. nachgewiesen. Die erste geschichtl. Bezeugung der Sekte stammt aus d. J. 1716. Die 12 Gebote der Sekte sind S. 15 mitgeteilt.

c) Verhältnis zu den Unionsbestrebungen.

Der *Briefwechsel* des Metropoliten von Petersburg und des Primas der engl. Kirche (ChrChrW. 15, 591). — *Jonas*, Les relations entre l'église orthodoxe orientale et l'anglicanisme (Communications de la Soc. russe de Palestine 16, 128—147). — *Kyriacos, D.*, Lettre sur l'Ancien-Catholicisme (RlTh. 13, 725—743). [Anerkennt d. Altkath. als orthod., mit d. Bemerken, daſs er mit dies. Ansicht zieml. allein stehe.] — *Michaud, E.*, Réponse à quelques articles de la „Vérité ecclés. de Constant." sur l'union des églises (ib. 547—552). — *Ders.*, Anglicans et orthodoxes d'Orient (ib. 184—186). — L'opinion d'un Père jésuite sur les discussions contre les Anc.-Cath. et les théologiens russes (ib. 382—385). — *Ratel, A.*, La question de l'union en Russie et en Amérique (ÉO. 8, Mai, 138 à 148). — ***Röhm***, Verhältnis d. russ. K. z. Altkatholizism. u. Anglikanism. (HBl. 135, 403—420, 465—480). — *Svetloff*, Die altkath. Frage in der geistl. russ. Presse 1904 (RlTh. 13, 401—412). [Hält weitherzig d. Forderung n. äuſserl. Einh. für d. Folge e. unvollk. Glaubensbegriffs.]

Röhm schildert das Verhältnis so, daſs die orthod. Kirche sich nicht mit der nach seiner Ansicht vollständig verweltlichten protest. Kirche vereinigen will, weil diese vom Glauben abgefallen sei, und die röm. Kirche nicht mit der orthodoxen, weil diese in allem die Genehmig. des Staatsoberhauptes einholen müsse.

d) Mehr Politisches.

Bresnitz v. Sydakoff, Aus d. Geheimnissen des unterirdischen Ruſsl. L., Elischer Nachf. ℳ 2. — *Freytag, A.*, Aus d. westl. Gouvernements Ruſslands. 128. B., Steinitz. ℳ 2. — *Hamberger*, Le divorce en Russie (ÉO. 8, H. 8). — *Iwanow*, D. revolutionäre Bewegg. in Ruſsland (Das 20. Jahrhundert 5, 60 u. 61). [Gegen d. Bem. *I.s*, daſs d. Popen geistig u. moralisch meist auf tiefer Stufe stehen, führt *Red.* d. friedvolle Weihnachtsrede des Metropol. Antonius an d. Zaren an.] — D. russ. Reg. u. das Volk (HBl. 135, 600—608). — ***Reusner, M. v.***, D. russ. Kämpfe um Recht u. Freih. 215. 3. A. Hl., Gebauer-Schw. ℳ 2,20. — Aus Ruſsland (HBl. 135, 130—140). — ***Sembratowycz, R.***, Das Zarentum im Kampf um d. Zivilis. 55. Frk., Neuer Frankf. Verl. ℳ 1. — *Wetterhoff*, La crise russe. III, 326. 16°. P., Libr. univers. — *Zilliacus Konni*, Das revolutionäre Ruſsl. 390. Frk., Rütten u. Loening. [Cf. *von Rhoden* in ChrW. 19, 732—734).

Bei ***Reusner*** beschäftigt sich eigentl. nur die Einl. mit dem relig. Problem Ruſslands. Interessant ist das hohe Maſs von Lob, das er hier dem russ. Staat spendet, der nur den einen Fehler begangen habe: zu vergessen, daſs es auch ein Volk gibt. Der Kirche, ein besonderes Departement der geistl. Polizei, sei „die feurige Verkündigung der sittl. Wahrheit fremd geworden". „Ohne Uebertreibung

mufs ich sagen, dafs der neue russ. Staat dem Volk Religion und Kirche geraubt hat.“ Im übrigen schildert *R.* die Mächte der Reaktion und die Kämpfe für Recht und Freiheit. „Wir wollen nicht nur Westeuropa einholen, sondern ihm vorauseilen.“ — ***Sembratowycz*** klärt uns darüber auf, dafs „Panslawismus“ identisch ist mit Zarismus und Panrussismus und demnach eine künstliche politische Idee mit dem Zweck, die von einander ganz verschiedenen slawischen Völker, vor allem die Ruthenen, deren 30 Millionen in kompakter Masse wohnen und eine eigene Geschichte, Literatur, Sprache und Kultur besitzen, mit den Grofsrussen zu verschmelzen. Uns interessiert hier die Bemerkung, dafs zu dieser politischen und nie realisierbaren Wahnidee auch Pobjedonosceff den Zaren als zu einer heil. Aufgabe mahnt.

4. Balkan.

Bajan, C., Les Bulgares et le Patriarche oecuménique, ou: comment le patr. traite les Bulgares. 143. L., Breitkopf u. Haertel; Neuchatel, Gebr. Attinger. — ***Bothmer, Heinr.,*** Serbien unter König Peter I. 140. B.-Charlottenburg, Zentrale des deutsch-österr. Orientklubs. *M* 1,50. — *Kulturbilder* aus Rumänien (Die Wahrh. 1905, H. 2). — *Millet, M. G.,* Recherches au Mont-Athos (Bulletin de Corr. hell. 55—98, 105—141). — *Milovitch,* L'orthodoxie bosno-herzégovienne (ÉO. 7, H. 50). — *Passarge, L.,* Dalmatien u. Montenegro. Reise- u. Kulturbilder. L., Elischer Nachf. — *Simon,* Reiseeindrücke aus d. kirchl. Leben Griechenlands (Ref. 4, 219 ff., 266 ff., 283 ff.). — Anh.: *Theavic,* Chez les Serbes orth. de Hongrie (ÉO. 7, 49).

Bajan will zeigen, dafs die Dinge in Makedonien nur denen verwickelt erscheinen, die ein Interesse daran haben, den Frieden zu hintertreiben: Pforte und Patriarchat. In einer geschichtl. Einl. wird die Entsteh. der Verwickelungen geschildert, die Gründ. des Exarchats, das Streben der Bulgaren nach nationaler und kirchl. Unabhängigkeit. Es folgt die Protestation des Patriarchen vom 21. August 1903, die Protestation des Metropoliten in Adrianopel vom 10. Aug. 1903, nebst einer sehr ausführl. Erklärung. Eine Mitteilung der Hauptgreueltaten an Bulgaren und eine Widerlegung der (gefälschten) Liste des Patriarchen über angebl. Greuel der Bulgaren. — Nach ***Bothmer*** besitzt Serbien gegenw. 580 Kirchen und Klöster mit ca. 1150 Geistl. Die Popen müssen, ehe sie geweiht werden, heiraten. Die theol. Schule zählt 150 Schüler und erzieht Geistliche, die „nicht nur Messe lesen, sondern an der Lösung grofser soz. Aufgaben mitarbeiten“ und vom Volk sehr geehrt sind. Die liturg. Sprache ist die altslawische. Fast alle Serben, 2 487 000, sind orthodox, 4000 Kath., 800 Protest., 2000 Juden, 6000 Mohammedaner.

5. Armenien und Georgien.

Asgian, La S. Sede e la nazione Armena (Bess., fasc. 81). — *Nestle, Ulr.,* Armenien, Land u. Leute, Greueltaten der Mohammedaner u. Liebeswerke

d. Christen. M. 1 Karte. 47. St., Philadelphia-Ver. ℳ 0,30. — *Rußland* u. d. Armenier (ChrW. 19, 488—492). [Wesentl. Bericht eines Armeniers. Türkei u. Rufsl. haben die gleiche Devise: Armenien soll entarmenisiert werden.] — D. *russ. Regier.* u. das Volk (HBl. 135, 600—608). — *Ter-Mikaëlian, N.*, Das armenische Hymnarium. IV, 110. L., Hinrichs. ℳ 4,50. — D. *Wiederbelebung* Georgiens u. d. Bedrückg. seitens Rufslands (HBl. 136, 295—301). — *Wilson, S. G.*, The American Church in its Relations to the Russian Governement (Nordamer. Rev. 88—101). — Anh.: *Ratel*, L'église nestorienne en Turquie et en Perse (ÉO. 7, Okt. u. Nov.). — Les *écoles* russes de Palestine et de Syrie (ib. Mai).

6. Afrika.

Falls, J. C. Ew., E. Besuch in d. Natronklöstern der Sketischen Wüste. M. 9 Originalaufn. der *Kaufmann*schen Expedition in d. lyb. Wüste (Frankf. zeitgem. Broschüren 25, H. 3). 25. Hamm i. W., Breer & Thiemann. ℳ 0,50. — *Sokolow*, L'organisation actuelle de l'église d'Alexandrie (Communications de la Soc. russe de Palestine 16, 159—171).

Nur noch wenig, dem Umfang und dem Gehalt nach, weifs ***Falls*** von den einst blühenden, kampffesten Mönchsgemeinschaften mitzuteilen. Sie gehen „gleichsam im Sumpf ihrer eigenen Rückständigkeit langsam“ unter. „Sauberkeit sucht man in den Klosterkirchen des Wadi Natron vergebens.“ Anheimelnd fast nur noch der Hauch vergangener Zeiten; bei der Liturgie der Reichtum an alten Gebeten und Zeremonien. Kaum etwas Statistisches. Interessant ein Besuch bei den Salinen, die mit 60 000 Tonnen bestem Salz jährlich ganz Aegypten versorgen.

B. Die römisch-katholische Kirche.

I. Allgemeines.

1. Kirche und Papsttum.

Baumgarten, Paul M., Der Papst, d. Regierung u. d. Verwaltg. d. h. Kirche in Rom. M. e. ausf. Lebensbeschreib. des Papstes Pius X, 24 Farbenb., 52 Tafelb. u. 770 Bildern im Text. Neubearb. des Werkes: Rom, das Oberhaupt u. d. Verwaltung der Gesamtkirche. XII, 567. M., Allgem. Verlagsges. ℳ 30. [*Clemenz* in Allgem. Lit.-Bl. Sp. 292: Vornehmlich wertvoll d. Begriffsfeststellung. Bei Schilderung der kath. Hierarchie möchte man manchmal etwas mehr auf die geschichtl. Ausreifung der Instanzen eingegangen sehen.] — *Bernard, J. H.*, Autority a. Infallibility (Expos. 172—179). — *Boeglin*, Le S.-Siège et l'Europe (La Quinz. 1904, 16. Nov.). — *Bonnel, J.*, Le pape doit-il être italien? 16 P., Libr. d. S. Pères. — L'odierna *capacità* giuridica internazionale del Papato secundo uno scrittore russo (Civ. Cat. 2. Dez.). — *Cronewett, E.*, Das Papsttum u. der Antichrist (Theol. Zeitbl., Amerika, 24, H. 1 u. 2). — La *dotation* du Souverain Pontife et le devoir des catholiques (La Papauté et les Peuples 12, 67/68). — *Expedit.* (Pr. 38, 153 u. 348). — D. röm. *Frage* v. Leo XIII. z. Pius X. (KK. 19, 210—212). [Papst habe im Prinzip auf d. K.-Staat verzichtet.] — *Gaugusch, L.*, Das Rechtsinstitut der Papstwahl. E. histor.-kanonist. Studie. X, 221. W., Manz. ℳ 5. — *Gennari*,

C., Sulla brivazione del beneficio ecclesiastico e sul processo criminale dei chierici. Norme canoniche. 2. ed. con correz. VIII, 248. Rom, Tata Giovanni. L. 2,50. — ***Hoensbroech, Graf von,*** D. Papsttum in seiner soz.-kultur. Wirksamk. Volksausgabe. 31.—40. Tsd. 180. L., Breitkopf u. Härtel. *M* 1. — Die römische *Kurie* (ChrChrW. 15, 37—39, 283—286, 404—407, 409—411). — ***Mandato, Pio de,*** Il Cattolico Premunito contro gli attacchi dei Protestanti. 383. Rom, Pustet. — *Manning,* Das ewige Priestertum. Autoris. Uebers. v. *E. W. Schmitz.* 3. A. VIII, 256. Mz., Kirchheim. *M* 2. — *Michaud, E.*, Contre la papauté ultramontaine (RITh. 13, 167—169). [Bemerkungen über *de Meissas* „Le sénat ecclésiastique de Rome".] — *Nazzareno,* La dotazione imprescrittibile e la legge sulle guarentigie. Rom, Tata Giovanni. — Die *Papstvergötterung* in der röm. Kirche (KK. 19, 173—175). — *Papstwahl* (D. 20. Jahrhundert 5, 30). [Dagegen, dafs das Laienelement gänzlich aus der Kirche ausgeschlossen; ib. 1904, No. 1 u. 6.] — *Parayre, R.*, La diplomatie pontificale (UC. 48, 72—79). — *Patriczi, N.*, La dotazione imprescrittibile e la legge sulle guarentigie. 265. 16°. Rom, Tata Giovanni. — *Pavissich, A.*, Clericalismo e laicismo I. (Civ. Cat. 19. Aug., 385—413). — *Publicazioni* della specola Vaticana. XVI, 222. 4°. Rom, Vatican. — *Repke,* D. Peterskirche in Rom u. e. Papstmesse (Ref. 4, 725). — *Roh, P.*, Ueb. d. Autorität der Kirche (Magazin f. volkstüml. Apolog. 1905/1906, No. 5). — *Ségaux.* L'indépendance du pape et le pouvoir temporel. XIV, 300. 16°. P., Vives. — *Spectator,* D. Enzyklika Pius X. u. d. Aufhebung des Non expedit (D. 20. Jahrhundert 5, 373—375, 389—391). [Papst habe nichts Neues gesagt, aber das Alte in e. Zeit, in der es viele Priester in ihrem polit. Eifer vergessen. Die noch festgehaltenen Vorbehalte müfsten zu geeigneter Zeit völlig aufgehoben werden.] — *Stock, P. Norb.*, Das Zentrum der Weltgesch. E. Abhandl., Christen u. Antichr. gewidmet. III, 124. Innsbruck, F. Rauch. Kr. 1. — *Sul valore* del Non expedit. Consultazione estratta del „Monitor Ecclesiastico". 16. Rom, Tata Giovanni. — *Veresci,* Le Non expedit. (La Quinzaine 1904, 16. Dez.). — *Vergnes, A.*, La condition internationale de la papauté. 235. P., Picard. Fr. 4. — *Walther, F.*, D. heil. kath. Kirche. E. dogmat.-apolog. Studie. Plan (?). 23.

Hoensbroech hat nur vom 1. Bd. seines grofsen Werkes eine Volksausgabe veranstaltet. Alle Anmerkungen, fremdsprachl. Worte und Verweisungen sind weggeblieben. Als Geleitwort hat er das Vorwort der 1. A. des grofsen Werkes aus dem J. 1900 vorgesetzt. — ***Mandato*** behandelt: Che cos' è il Protestantisme? Base del Prot. Origine del Prot. La Bibbia e la Chiesa Catt. I riformatori protestanti. In qual modo il Prot. si diffuse e rafforzó. Il Papa. L'Eucharistia. Culto della Vergine e dei Santi ed altri dommi. Confessione auricolare. Libri apocrifi e lettura della Bibbio. Anhang. La Madonna et la sua devozione difeso contro gli attachi dei Protestanti.

2. Pius X.

Albert, Le „Motu proprio" de Pie X (18. Dez. 1903) et l'égalité. 35. Toulouse, Impr. Saint-Cyprien. — *Allocuzione* di Pio X ai vescovi: sua raccomandazione intorno ai Seminarii (Civ. Cat. 56, I, 476—478). — *Borgo Nuovo,* Dix-sept mois de pontificat (La Quinzaine 16. Jan.). — *Càsoli, A.*, Intorno al recentissima opuscula „Pio X, suoi atti e int." 16. 24°. Mailand, Oliva. — *Neueste* Enzyklika P. X. an d. ital. Bischöfe (DM. 36, No. 10—14). — Die ***neue Enzyklika*** (Renaissance 6, 457—460). — D. ***Erneuerung*** der

mittelalterl. Theokratie durch P. X. (KK. 19, 280—283). — *Lahousse, G.*, Monita Pii X et Gregorii Magni sacerdotibus sacri secessus exercitia obeuntibus proposita. 146. 16°. Bruges, Beyaent, 1904. — *Lettera* di Sua Santità Pio X intorno ai democratici christiani autonomi (Civ. Cat. 56, I, 744 bis 746). — *Lettre* encyclique de Pie X sur l'enseignement de la doctrine chrétienne (UC. 49, 161—174). — *Marchesan, A.*, Papst Pius X. in Leben u. Wort. Geschichtl. Studie v. s. früheren Zögling. Uebers. v. *Arth. Kolumban.* In 12 Lief. 1. Lief. XI, 48. Lex. 8°. M. Abb., 4 Taf. Einsiedeln, Benziger. *M* 1,60. [Allg. Lit.-Bl. 1906, S. 103 tadelt e. gewisse Einförmigkeit und dafs öfters Nichtigkeiten dargestellt werden.] — *Montaña, Fern.*, El syllabus de Pio X. [?]. 776. Madrid, Gabriel y del Horno. Pes. 7. — Une *oeuvre* chère: Bethléem et Pie X. Oeuvre apostolique des Paroisses abandonnées des environs de Rome sous la direction de l'institut de Bethléem. 24. Rom, Inst. de Bethl. — Il *papa* è il Papa: a cura de Giornale „La Vera Roma". 86. Rom. L. 2. — *Pius X*, suoi atti e suoi intendimenti. 68. Rom, Tata S. Cassiano. L. 1,50. [S. in LR. 1906, S. 68: Ruhige u. taktvolle Vorschläge; Verf. unterschätze aber d. Schwierigkeiten e. sofortigen Durchführung".] — ***Pius X.,*** s. Handlungen u. s. Absichten. Deutsche Uebers. 54. R., Manz. *M* 1. — *Pius X.*, Litterae encyclicae (Civ. Cat. 56, II, 257—279). — *Pio X* il Riformatore (Renaissance 6, 257—259). [„Jetzt wird d. Name ‚Reformkatholik' keine Schande mehr sein".] — *Pius* der Reformer (ib. 745—750). [„Der gröfste Lichtblick in unserer verworrenen Zeit ist der Mann, der jetzt das Steuer des heil. Petrus führt."] — *Pius X.* u. das Zentrum (ib. 513—515). [P. will kein italien. Zentrum, weil f. d. heil. Stuhl gefährlich u. f. die Rel. ohne Nutzen.] — Ueber d. *Pläne* P. X. (Korr.-Bl. f. d. kath. Klerus Oesterr. 24, H. 22). — D. ***Reformbestrebungen*** in Rom (Renaissance 6, 449—457). — D. *Reformtätigkeit* des Papstes (Das 20. Jahrhundert 5, 536—537). — *Rundschreiben* Pius X. über d. rel. Volksunterricht. Deutsch. III, 29. Fr., Herder. *M* 0,50. — *Spectator.* Pius X. u. d. christl. Demokratie (Das 20. Jahrhundert 5, 159—161). [Gegen sie u. d. Gefahr, die sie f. die Kirche heraufbeschwöre. Nebenher gegen d. Vorwurf, als ob d. Reformkath. u. d. christl. Demokraten dasselbe seien.] — *Ders.*, Römische Briefe (ib. 627—629). — *Tassi Luigi*, Dopo gli atti e gli int. d. P. X. Riposta all'opuscubo di un Prelato Romano. 30. Rom, Tivoli. L. 0,50. — *Waal, Ant. de*, Life of Pope Pius X. Transl. from the 2. ed. XV, 175. Milwaukee, Wiltzino. $ 1,25. — *Wandlungen* (Das 20. Jahrhundert 5, 301 u. 302, 361 u. 362). [Wendet d. Pfingstenzyklika auf deutsche Verhältnisse an.]

Die ***neue Enzyklika*** will wohl, dafs die Kath. ihre Kraft parlamentarisch entfalten, aber im Anschlufs an die Kirche; und dafs in polit. Beziehung die Geistlichen über den Parteien stehen und alles zu verhüten suchen, was ihre Würde kompromittieren kann. „Das ist's, was wir immer gepredigt haben", fügt der ref.-kath. Verf. des Art. bei. — Der Art. ***Erneuerung*** usw. findet das Wahlverbot bestätigt, aber auch die Aufforderung ausgesprochen, durch „kath. Aktion" die „christl. Zivilisation" in der Welt herzustellen, näml. durch Unterordnung der polit. Aktion unter das kirchl. Regiment. — ***Pius X.,*** seine Gedanken usw., enthält „Gedanken und Anmerkungen eines Beobachters", die in ihren Einzelvorschlägen ein sehr trübes Bild der in der Kirche herrschenden Unordnung, bzw. Korruption geben, und zwar in bezug auf Klerus, Seminarien, Neupriester, Ordensleute, kanonisches Recht, Kongregationen, Kar-

dinäle, Prälaten, Bischöfe, Nuntiaturen, Gottesdienst, Predigt, Bruderschaften. Der ital. Klerus ist direkt „dekadent“ genannt. — Der Hauptinhalt dieser Reformen wird auch in den ***„Reformbestrebungen“*** mitgeteilt, mit dem Hinzufügen: das haben die Reformkatholiken auch immer gesagt, „aber nie mit solcher Schärfe“. Verf. glaubt aber noch eher an eine Wendung in Italien, als an eine solche bei den deutschen Reaktionären. Er fragt: „Wird jetzt auch eine Revision des Verbots der Reformschriften kommen?“

3. Beziehungen der Kirche zu Wissenschaft, Staat, Kultur u. dgl.

Arrighi, G. L., La religione nello stato socialista. Critica a. F. Masci. 15. Florenz, Paggi. — De la *création* d'une *bibliothèque* d'études relig. et sociales (Ét. 5. Dez.). — *Bollier, F.*, Un ami de la jeunesse pauvre et abandonnée: L'abbé Jean Bosco. 68. Troyes, Martelet. — *Breinesse*, Moderner Aberglaube u. Katholizismus (Korr.-Bl. f. d. kath. Klerus Oesterr. 27, H. 20). — Il *catechismo* nella scuola (Civ. Cat. 56, II, 513—529). — *Christlich-sozial* u. klerikal (HBl. 136, 2. u. 3. H.). — Ce que pense l'église des *conférences* contradictoires (Ét. 20. Aug.). — Das *Ende* des kath. Universitätsprojektes (KK. 19, 34 u. 35). — *Fonsegrive, G.*, L'attitude del cattol. alla scienza. 126. Rom, Desclée. — *Girón y Argas, J.*, La situación juridica de la iglesia católica en los diversos estados de Europa y América. 381. Madrid, Tello. Pes. 5. — *Grauert*, Der kath. Wettbewerb um d. höhere Bildg. u. d. moderne Geselischaft. 33. Fr., Herder, 1904. ℳ 0,50. — *Heß*, D. konf. Charakter d. bayer. Univers. (HBl. 135, 350—363, 420—431). [Wörtl. Mitteilg. e. Entscheids d. Verw.-Gerichtshofs v. 29. XII. 88; Polemik geg. ihn u. Hinweise auf neuere Fortschritte der Kath.] — *Hoensbroech, P. Graf v.*, Staat u. Kirche in ultram. Auffassung. Vortr. 28. Frk., E. Grieser. ℳ 0,30. — *Hummelauer, F. von*, Der Index als Kämpfer geg. d. unsittl. Literatur (Pastoralbl. d. Diözese Köln 1904, H. 11). — Der *Index* u. d. Seelsorge (ib. 39, H. 1). — *Kirche*, Politik, Sozialismus (DM. 36, No. 15 u. 17). — D. kath. *Kirche* einst u. jetzt (HBl. 136, H. 6). — *Kralik, von*, Ueb. d. Aufgabe kath. Wissensch. u. Kunst den modernen Problemen gegenüber (D. Kultur H. 1). — *Ders.*, Schiller (HBl. 135, 545—562). [Dankbar für d. 2 apolog. Dramen: M. Stuart u. Jungfr. v. O.] — *Krogh-Tonningh, K.*, Kath. Christentum u. moderne Welt. Uebers. v. *G. Ferbers*. VIII, 422. Mstr., Aschendorff. ℳ 4,50. — *Laurentius, J.*, D. Freiheit der Religionsübung im Deutschen Reich (StML. 68, 21—38). — *Lehmkuhl, A.*, D. soziale Not u. der kirchl. Einfluſs. 4. A. IV, 92. Pr., Herder. ℳ 0,80. — *Lugau*, L'évangile et la société — l'opinion catholique (La Quinz. 1. Juni). — *Meyenberg, K.*, D. Pflicht der Anteilnahme des Katholiken an Wissensch. u. Kunst. 92. (Brennende Fragen H. 1.) Luzern, Räber u. Cie. ℳ 0,90. — *Ders.*, Sicherheit u. Weitherzigk. der kath. Gottes- u. Weltanschauung. 22. 16⁰. Ravensburg, Alber. — Il *pensiero* cattolico. Manduria, G. Lacaita, [Neue monatliche Uebersicht über d. kathol. wissenschaftl. Leistungen um die katholischen Prinzipien zu popularisieren.] — *Pesch, Chr.*, Religion u. Kirche (StML. 1905, H. 4 u. 5). — *Peters, N.*, D. grundsätzl. Stellung der kath. Kirche z. Bibelforsch. od. d. Grenzen der Bibelforschg. u. kath. Lehre. VI, 84. Pad., Schöningh. ℳ 1. — *Relaciones* entre la iglesia y el estado (Razon y Fe No. 2). — *Rhenanus*, Kirchenpolit. Ausblicke (HBl. 135, H. 6). — *Ders.*, Mehr Katholiken an d. Hochschulen (ib. 134, H. 5 u. 10). [?] — Das *Schillerjubiläum* u. das kath. Deutschland (ib. 135, 101—116). [Mifsklang in Feststimmung, weil Sch. d. mittelalterl. kath. K. ungerecht beurteile u. keinen Glauben an e. lebend. Gott habe.]

— D. Trennung v. Staat u. Kirche (ib. 135. H. 9—12). — Ueb. ***Trennung*** v. Staat u. Kirche (Renaissance 6, 240—243). — Kath. *Universität* (Das 20. Jahrh. 5, 9). [„Utopie."] — *Vierteljahrsübersicht* üb. d. wichtigsten Ereignisse auf d. Gebiet der röm. Kirche (ChrChrW. 15, 201—205, 353 bis 358, 497—503). — *Wagner, G.*, D. Kultur des Katholizismus. Vortr. 11. Augsburg, Huttler. ℳ 0,10. — ***Wahrberg, P.,*** Rel. u. Kultur. Zeitgem. Betrachtungen e. kath. Theologen. 88. Wü., Stahel. ℳ 1,50. — *Weiß, Alb. M.*, Riforme delle religione e religioni riformiste dell'epocca contemporanea. VIII, 248. 16⁰. Florenz, Libr. Fiorent. L. 2,50.

Der Art. ***Trennung*** von Kirche und Staat vertritt die Ansicht, dafs Staat und Kirche zusammengehören wie Körper und Seele, und dafs Trennung demnach nur Notbehelf ist. Die Kirche würde die materielle Unterstützung des Staates verlieren, die Schule würde religionslos werden. Es entspreche der Fügung der Vorsehung, dafs jede der zwei Mächte an der anderen ihren Regulator hat und keine zum Schaden der allgemeinen Harmonie sich ausbreiten kann. — ***Wahrberg*** anerkennt nach Das 20. Jahrhundert 5, 176 und 178 die Inferiorität der Kath., aber ohne kräftige Anregungen zu ihrer Beseitigung zu geben. Er pendle noch zwischen blofser Bekenntnisreligion und Gewissensreligion. Das 20. Jahrhundert urteilt: Die Religion ziele auf Beeinflussung, nicht auf Beherrschung.

4. Priester. Priesterbildung.

Die *Buchführung* des Priesters (Past. bon. 17, H. 3). — *Cölibat* (Ren. 6, 522 u. 523). [Etwas Erhabenes; deshalb nicht Sache e. jeden. Asketische Idee werde durch d. Klerikerehe nur reiner.] — *Capecelatro, A.*, Le vie nuove del clero negli studi e nel culto divino. Mailand, Cogliati. 22. L. 0,50. [S. in LR. 1906, 69: Höchste Aktualität u. beherzigenswerter Inhalt.] — *Carry, E.*, Le célibat ecclésiastique devant l' histoire et devant la conscience. Genf, Garin. 48. [Ganz röm.-kath.. Auch gegen Protest. u. Altkath. RITh. 13, 336—338 v. *A. Chrétien* bekämpft.] — Le *clergé* et les oeuvres sociales (Lt., 5. April). — *Eckmüller*, Der kath. Klerus u. d. Kultur (Theol. prakt. Monatsschr. 16, H. 2). — D. rel. *Gefahr* auf d. Kanzel (Past. bon. 1904/1905, H. 4). — *Hegemann, O.*, D. Gewalt d. röm. Priesters (Pr. 38, 278 u. 279). [Hirtenbrief des Bisch. v. Salzburg: „Wahrlich, die Priester sind Götter." *H.*: „Hat in solchem Umfang priesterl. Selbstüberheb. u. Anmafs. aufgerollt."] — *Heimbucher, Max*, D. Bibliothek des Priesters. 5. A. R., Manz. ℳ 6. [Renaissance 6, 502—504: Werde sicher noch mehr Aufl. erleben. „Was gibt es Dümmeres, als uns. Klerus, wenn er Geld ausgibt!"] — *Heiner*, D. Zölibat nach Hoensbroechs „Ultram. Moral" (AkKR. 85, H. 2). — *Huber, M.*, La coltura dell' ascetica per il clero. Mailand, Scuola tip. sales. 192. 16⁰. — Der *Klerus* u. d. Politik (Past. bon. 17, H. 5). — *Kerer, Fr. X.*, D. Macht der Persönlichkeit im Priesterwirken. 2. A. VIII, 144. R., Manz. ℳ 1. — *Kohues, Ant.*, D. h. Priesterweihe nach d. Text des röm. Pontifikale in nebensteh. dtsch. Uebers. f. d. Volksgebrauch. 4. A. 32. 16⁰. Osnabrück, Schöningh. ℳ 0,15. — *Lindermayr*, Z. Frage der pädag. Fortbildung des Klerus (Theol. prakt. Monatsschr. 1905/1906, H. 5). — *Moy, E. Graf v.*, D. Wahlrecht der Geistlichen. 29. M., Haushalter. ℳ 0,30. [Das 20. Jahrhundert 5, 70—72 als Zeugnis f. d. Notwendigk., den Ultramontanismus zu beseitigen, freudigst begrüfst.] — *Müller, Joh. Bapt.*, Zeremonienbüchlein f. Priester u. Kandidaten des Priestertums. Nach d. neuen Rubriken u.

Dekreten zusammengest. 2. verb. A. Fr., Herder [1904]. — *Smith, P. V.*, The legal Position of the Clergy. XX, 174. 12°. N.Y., Longmann. $ 0,90. — *Stellung* des Klerus z. d. christl. Gewerkschaften (Pastoralbl. d. Diözese Köln 39, H. 7). — *Stufen* der rel. Erkenntnis e. ehemaligen Priesters (KK. 10, No. 12, Unt.-Beil.). — *Valuy, Ben.*, Leitstern f. d. Leben u. Wirken des Priesters. Neue, verb. A. Aus d. Franz. v. *Fr. Millner*. XII, 192. R., Manz. ℳ 1,20 [1904]. — *Zimmermann*, Der Klerus u. s. Tätigk. auf soz. Gebiet (Magazin f. volkstüml. Apologetik 1905/1906, No. 3). — *Ders.*, E. Pfarrerideal (Theol. prakt. Monatsschr. 15, H. 7). — Der *Zölibat* u. d. Statistik (HBl. 136, 937—947). [Will an d. württemb. Statistik gegen Das 20. Jahrhundert nachweisen, dafs d. Zölibat nicht e. geistig u. soz. minderwertigen Priesterstand bedinge; gibt aber zu, dafs d. ev. Geistl. sich in höherem Mafse aus d. besser Situierten rekrutieren.]

5. Katholische Frömmigkeit.

a) Marienverehrung.

[Vgl. ob. S. 498.]

Arens, Bernh., Kränze ums Mutterhaupt. Schlichte Lieder z. Preis der liebl. Mutter Himmels u. d. Erde. 150. Pad., Infermann. ℳ 2,25. [*van Heemstede* LR. 31, No. 5: Rege Gedankenarbeit ringt überall nach schöner poet. Verkörperung.] — Gli *atti* e documenti della definizione dell' Immacolata (Civ. Cat. 56, 18. März). — *Boos*, D. Verehrung usw. (Past. bon. 1904/1905, H. 10). — *Borondo y Romero, J.*, El dogma de la Immaculada Conceptión en sus relaciones con el moral. 158. Toledo, Vinda é Hijos de Rodriguez. Pts. 1,25. — *Breitschopf*, E. absonderl. Aeufserung der Marienverehrung (Korr.-Bl. f. d. kath. Klerus Oesterr. 24, No. 6, Beil. Hirtentasche). — *Cöllen, von*, Muttergottesverehrung u. Frauenwürde (Magazin f. volkstüml. Apologetik 1905/1906, No. 8). — *Conceptio imm.* in d. bildenden Kunst (HBl. 135, 540—542). — *Definizione* del dogma dell' immacolata concepimento di M. S.: atti e documenti etc. 4°. Rom, Desclée. L. 35. — D. *Definition* der Himmelfahrt Mariae (Das 20. Jahrh. 5, 496). [Gegen das Büchlein des Beuroner Ordensgenossen: D. Himmelf. M. Freiburg i. Schw., Canis.-Dr., 1904. „Man soll nur weise v. d. weisesten Jungfrau reden."] — *Delfour*, Immaculée conception (UC. 48, 100–119). — *Ecos* del año jubilar de la Inmaculada (Razon y Fe, Dez.) — *Fausto*, Del nome di Maria. 144. 24°, Rom, Tata Giovanni. — *Felipe III*, y la Inm. Conc. (Razon y Fe, Juni-Sept.). — Les *fêtes* de l'Immaculée (Et., 20. Febr.). — *Fiestas* en honor de la Inmaculada (Razon y Fe, No. 1). — Pel *giubilea* dell' Immacolata (Civ. Cat. 56, I, 632 u. 633). — *Geraldini*, Tributo di affectuose preghiere e lodi all' Immacolata. 48. 24°. Siena, Bernardino. L. 0,10. — *G., S.*, Il concepimento virgineo di Gesú nel terzo evangelo (StR. 270—288). — Mehr *Gewissenhaftigkeit* bei Marienpredigten (Pastoralbl. d. Diözese Köln No. 1—3). — *Graus*, Conceptio immaculata in alten Darstellungen. 28. Ill. Graz, Styria. — *H.*, E. Erinnerung an das neueste röm. Jubil. (Pr. 38, 124 u. 125). [Bez. sich auf *Ed. Preuß*, der zuerst als rabiater Lutheraner das Dogma bestritt u. später „anbetete, was er vorher verbrannt hatte".] — *Haettenschwiller, Jos.*, D. unbefl. Empf. 32 Lesungen f. d. Maimonat, m. e. Gebetbuch. 2. verm. A. VIII, 431. Mstr., Alph.-Buchh. ℳ 2,10. — *Hennigs, E.*, Etwas üb. Marienverehrung (KK. 19, Unterh.-Beil. No. 1 u. 2). — *Hoppe, Alfr.*, Mariens herrlichste Rosenkrone. 31 schlichte Betrachtungen üb. d. Rosenkranzgebete. IV, 200. M. Titelb. Wien, St. Norbertusverl. K. 1,20. — *Hoppenot, J.*, La S. Vierge dans la tradition, dans l'art, dans l'âme des saintes et dans notre vie. 400. 5 Cromolit., 250 Fototipe, 20 Taf. 4°.

Lille, P., Desclée Fr. 10. — *Joaquin, D.*, Historia de la santissima V. Maria, del desarrollo de su culto y de sus principales advocaciones en España por una sociedad de escritores. 3 B. à c. 700. Madrid, Verl.? — *Jubaru, F.*, Le magnificat expression réelle de l'âme de Marie. 32. Rom, Desclée. — Zur *Jubelfeier* der unbefl. Empf. (Priesterkonf., Blatt Brixen 16, H. 8). — Das 50j. *Jubil.* des Dogmas d. unbefl. Empf. (KK. 19, 4—7). — *Köln* u. d. Immakulata (Köln. Past. Bl. 38, H. 12). — ***Köster, Ludw.,*** Maria d. unbefl. Empfangene. VIII, 274. R., Manz. *M* 3,60. [*Bellesheim* Kath. 85, 150: Setzt mit Erfolg da ein, wo Perrone nicht mehr genügt. D. beiden ersten u. das letzte Kap. tragen panegyr. Charakter.] — *Le Bachelet, S. M.*, La immacolata concezione: breve storia. Trad. ital. sulla 2. ed. franc. Rom, Desclée. (Scienza e Religione Tom. XIII u. XIV.) — *Lémann, J.*, La V. M. présentée à l'amour du XX siècle. 2. A. VIII, 600. 16°. P., Beauchesne. — *Liboux, Le*, La S. V. dans la poésie française (Rev. Augustinienne, Mai). — Ueber *Marienreliquien* (Das 20. Jahrh. 5, 365—371). [Was der Wahrh. nicht entspricht, müsse v. d K. abgelehnt werden.] — *Marini*, L'Immacolata Concezione di M. V. e la chiesa orthodossa dissidente (Bess. fasc. 81, Ser. II, vol. IX, fasc. 85). — *Meester, Pl.*, Le dogme de l'Imm. Conc. et la doctrine de l'église grecque (ROChr. 10, 154—161). — *Mensonges* papistes sur l'imm. conc. d. M. (RITh. 13, 386—390). — *Meschler, Mor.*, Novenen z. Uns. l. Frau v. Lourdes. 8. verb. Aufl. VIII, 225. M. Titel. Fr., Herder. *M* 2. — *Nicolò*, L'Imm. Conc. di M. V. e la chiesa orthodossa dissidente (Bess. fasc. 83). — *Niessen, J.*, Maria, d. heil. Jungfrau u. Gottesmutter, nach d. Mitteilungen des Kath. Emmerich. 2. A. Zugleich mit d. Ergebnis der Wissensch. vergl. Mit farb. Titelb. XXXII, 454. Dülmen, Laumann. *M* 3. [1904.] — *Nix, Herm. Jos.*, Cultus s. cordis Jesu et purissimi cordis B. V. Mariae, sacerdotibus praecipue et theologiae studiosis praepositus. Ed. III., em. et multum aucta. XII, 236. Fr., Herder. *M* 2. — *Oeuvre* catholique poursuivie pendant un demi-siècle sur le dogme de l'Imm. 56. P., de Soye et fils. — *Ortega, P. A.*, La Inmaculada Conc. y los Franciscanos. 136. Loreto, Impr. de San Antonio [1904]. — *Peña, Don Belis*, A la inmaculada concepción de M. tributo del egregio poeta hispanoamericano Peña. 34. M. Titelb. Fr., Herder. *M* 0,60. — *Pietkin*, An der Grotte der unbefl. Empf. in Lourdes (Apol. Rdsch. H. 4). — *Plattner, M.*, Marienpreis. Predigten. X, 491. Graz, Moser. K. 4,50. [*Schilling* in AllgLBl. 232: Gute Verwertung der Hdschr., solide wissensch. Grundl.; durchwegs popul. Darstellungsweise, treffl. prakt. Nutzanwendung.] — *Rouvier, F.*, La très S. Vierge, d'après Bossuet. 311. 18°. Tours, Mâme et fils (?). — *Sardi, V.*, vgl. d. Referat v. Werner, § 2. — *Sigismondi, E.*, Il vangelo nel secolo XX. Vol. III: Maria Immacolata e la Chiesa. VIII, 750. Mailand, Cogliati. L. 4. — *Sire, M. D.*, Hist. complète de mes longs travaux d'un demi-siècle sur le dogme de l'Imm. Con. XII, 320. P., Plon [1904]. — *Ders.*, Mémorial des mes travaux. 58. Ebda. — *Stemberger, Ed.*, D. Unbefl. u. ihre Verehrung in Tirol. 96. Innsbruck, Marian. Ver.-Buchh. K. 1,40. — *Storia* d'un monumento artistico all' Imm. (Civ. Cat. 56, 7. Jan., 190–197). — *Tondini di Quarenghi*, Les titres exprimants directement la divine maternité d. M. dans le théotocarion du patriarcat de Constantinople (Bess. Ser. II, B. 9, H. 85 od. 83?). — *Tremp*, Der Kult der heil. Jungfrau im Kloster St. Gallen (Kath. Schw. Bl. 1904, H. 4). — La *universidad de Salamanca* y la Inmaculada (Razon y Fe H. 3 u. 4). — *Vermeersch, A.*, Méditations sur la S. V. à l'usage du clergé et des fidèles. XXIV, 329. Bruges, Beyaert. Fr. 3. — *Wartigant Henricus*, Pietas sacerdotalis erga Imm. Conceptionem B. V. M. fasciculus precum, meditationum et documentorum. XVI, 332. Rom, Tornaci, Desclée. L. 1,50. — *Weiß, Br.*, Mariaverehrung u. Marialegende (Pr. 38, 619 u. 620). — *Wie* man früher über d. „Unbefl. Empf." dachte (KK. 19, No. 6, Unt.-Beil.).

Es ist eine uns fremdartige Welt der Betrachtungsweise und der Schlufsfolgerungen, in die wir bei ***Kösters*** hineinblicken. Er gibt zwar zu, dafs dem Dogma manche Schriftstellen entgegen zu stehen scheinen. Ebenso, dafs die Konvenienzbeweise keine unbedingte Beweiskraft haben. Aber schliefslich ist ihm die Tradition der positive Beweis für die Möglichkeit des Dogmas und der Tatsächlichkeit seines Gegenstandes. Er teilt seinen Stoff ein: Die unbefleckt Empfangene, eine Idealgestalt der gläubigen Vernunft; des Ideales fortschreitende Enthüllung; die Realität des Ideals.

b) Orden.

Bachem, E. Gefahr f. klösterl. Genossenschaften (Hochl., 1095/1906, H. 2). — *Bedeut.* u. Aufgabe der marian. Kongreg. nach Civ. Cat. (KK. 19, Sp. 3) — *Dahlmann, J.*, Handb. f. d. Leiter der marian. Kongregationen u. Sodalitäten. 3. verb. u. s. verm. A. 430. Mstr., Alph.-Buchh., 1904. ℳ 2,50. — *Doergens*, Moderne Anerkennung des kath. Ordenslebens aus nichtkath. Munde (Magazin f. volkstüml. Apologetik 1905/1906, No. 3). — *Guibert, J.*, La valeur sociale de la vie contemplative (Rev. du Clergé Franç., Nov., 498—510). — *Kieter, Maur.*, D. Kongreg. d. „Töchter des göttl. Heilands". 15. 4°. W., Selbstverl. der Kongreg. [Gesch. u. Statistik.] — Der international. *Marian. Kongreß* (LR. Sp. 388). [Entsprach in s. testl. Teil einigermafsen d. Erwartungen; d. marian. Ausstellung darf man ruhig als e. Fehlschlag bezeichnen.] — ***Müller, A. V.***, Das ultram. Ordensideal nach Alph. v. Liguori. S. Kulturgefährlichk. u. s. Bekämpfung. 71. Frk., Neuer Frankf. Verlag. ℳ 1. — *Müller, P. H.*, Führer z. Glück f. Jünglinge, od.: Hoher Wert d. jungfr. Standes. Lehr- u. Gebetbuch z. Gebr. in d. Welt u. im Kloster. 592. M. Abb. 16°. Stage, Miss.-Druckerei, 1904. ℳ 1,50. — *Neudeckers, P. Sigism.*, Geistesschule f. Ordensleute. Neu bearb. u. herausg. v. *P. A. Zeilner*. XVI, 562. Mstr., Lentner, 1904. ℳ 4.

An 9 Punkten schildert ***Müller*** die Gefährlichkeit des ultram. Klosterideals. Er macht sehr beherzigenswerte Vorschläge sozialer, wirtschaftlicher und politischer Art, es zu bekämpfen, z. B. soll vor einem bestimmten Alter Eintritt nicht erlaubt sein; der Staat solle den Eingetretenen einen Vermögensvormund bestellen; Austretende sollen ein Recht auf Entschädigung für die geleistete Arbeit haben. Klöster seien nicht als gewöhnl. Vereine zu behandeln, weil die Möglichkeit des Austritts kaum vorliege.

c) Heilige.

Booß, D. liturg. Verehrung des h. Bonif. in der ehemal. Metropolitankirche zu Mainz (Past. bon. 1904/1905, H. 9). — *Bruder*, Ursprung u. erste Entwickel. der liturg. Verehrung des h. Bonif. (ThQ. 1904/1905, H. 3). — *Chauvin, P.*, Qu'est-cequ'un saint? Essai de psychologie surnaturelle. 63. P., Bloud, 1904. Fr. 0,60. — Le *feste* dei nuovi Santi e Beati (Civ. Cat. 56, I, 613 u. 614). — *Festschrift* z. Jubelf. des 1150. Todestages des h. Bonif. in Fulda. Herausg. v. Preisausschufs. 96. M. Abb. u. 1 Taf. Fulda, Fuldaer Aktiendr. ℳ 0,50. — *Ficker, G.*, Gedenkbl. z. Bonif.-Jubil. 1905 (FEB. No. 230). L., Braun. ℳ 0,50. — *Hermens*, Zur

Bonifatiusfeier (KK. 19, 121—126). — *Kamp, H. J.*, Leben der Heiligen. Nebst prakt. Lehren f. d. christ.-kath. Volk. 2. A. VII, 736. M. 12 Farbdr. Dülmen, Laumann. ℳ 10. — *Patiß, G.*, Heil. Vorbilder f. d. christl. Jungfrauen in d. Welt. Bes. v. *P. Rupr. Lottenmoser.* 2. A. VIII, 454. R., Manz. ℳ 3. — *Pius X.*, Rundschr. z. 1300j. Jubil. des heimgeg. Papstes Gregor d. Gr. III, 45. Fr., Herder. ℳ 0,70. — *Pfarrer*, e. selig gesprochener (Pastoralbl. d. Diözese Köln 39, H. 8). — ***Steinhuber, Andr.,*** D. schwebenden Selig- u. Heiligsprechungsprozesse (StML. 68, H. 1, 1—20). — *Verehrung*, Die liturg., des h. Bonif. in d. Diöz. Mainz (Kath. 85, H. 5). — *Williamson, J. M.*, Life and times of St. Boniface. Lo., Frowde, 1904. 5 sh.

Nach ***Steinhuber*** sind von den 287 aus der „glorreichen Schar", die „zur Ehre der Altäre gelangen wollen", 239 aus dem Ordensstand, während die Weltgeistlichen mit ca. 25 allerdings „nicht beträchtlich" vertreten sind. Eine besondere „Fruchtbarkeit an auserkorenen Seelen" haben Rom und Neapel, wie überhaupt in diesem Betreff Italien „ein gesegnetes Land" ist. Von den 287 nur 80 weibliche. Als „höchst befremdend" wird vermerkt, dafs Deutschland an Kandidaten nur ganze 9 aufweist. Gründe: Der „grofse Abfall" und der Mangel an Klöstern.

d) Heilige Orte.

La *benedizione* del monumento di Lourdes nei giardini vaticani (Civ. Cat. 56, II, 231—233). — *Boudinhon*, La s. maison de Loretto (Rev. du Clergé Franç., Sept., 113—141). — *Diessel*, Auf Kalvariens Höhen. XXVIII, 594. M. 1 Farbdr. R., Pustet. ℳ 4,50. — Der *Hülfensberg* in Wort u. Bild. 62. Heiligenstadt, Cordier. ℳ 0,75. — *Lyat, S. de*, Le Scapulaire de Notre-Dame du Mont-Carmel d'après l'histoire et la tradition. 101. P., Libr. de la même maison (?) [1904]. — *Palotta, F.*, La s. casa di boreto: alcune osservazioni. Forli (?), Tip. Artigianelli-Montanari. 15. — *Pietkin*, An d. Grotte der unbefl. Empf. in Lourdes (Apolog. Rdsch. H. 4).

e) Beichte und Kommunion.

Althuber, F., Glück u. Segen d. Beichte. 96. Linz, Preſsver. ℳ 0,60. — *Apertus*, „Beichtgeheimnis" (Das 20. Jahrhundert 5, 13 u. 14). [Gegen Ueberspannung des Beichtgeh. „D. Beichtende mufs schrankenloses Vertrauen haben können, dafs, wenn d. Beichtv. irgendwie unrecht verfährt, bei d. bischöfl. Behörde Recht u. Sühne z. finden ist."] — *Balthasar, B.*, Das Geheimnis aller Geheimnisse im allerheil. Sakr. d. Altars. In Betrachtungen. Aus d. Lat. 3. verb. A. XVII, 550. Fr., Herder. ℳ 3,40. — *Bacuer, L.*, Das h. Meſsopfer u. d. Priester. Uebers. 2. A. XVI, 440. M. Titelb. Mz., Kirchheim. ℳ 3. — *Camilli, N. G.*, Triplice corso di essercizii spirituali in preparazione della prima communione. XVI, 442. 16°. Rom, Poliglotta. L. 2,50. — *Chiniqui, C.*, D. Priester, d. Frau u. d. Ohrenbeichte. Autor. (freie) Uebers. nach d. 29. engl. Aufl. Hergest. u. herausg. v. *Fr. v. Schwarzbach.* 152. M. B. Barmen, Wiemann. ℳ 1. — D. *Fragepflicht* des Beichtvaters (Pastoralbl. des Bist. Münster 43, No. 5). — *Gartmeier, J.*, D. Beichtpflicht. Hist.-dogm. dargest. VII, 172. R., Manz. ℳ 2,40. — *Herzog, Ed.*, Wieder e. Schrift üb. d. oblig. röm. Ohrenb. (RITh. 13, 771—776). [Gegen *Kirsch*, „d. Beichte, ihr Recht u. ihre Gesch.] 126. M., Volksschriftenverl. ℳ 0,30. [Gegen d. Unrichtigk. der trident. Beichtlehre. Im 9. Jahrh. habe noch k. Beichtverpflicht. im heutigen

röm. Sinn bestanden.] — *Koch, G.*, Le problème eucharistique. L'union du Christ avec l'hostie considérée comme une union morale (Ann. de philos. chrét. 1904, Nov., 170—185). — *Hoffmann, Jak.*, D. h. Komm. i. Glauben u. Leben der christl. Vergangenh. (Glauben u. Wissen H. 2). 114. M., Volksschriftenverl., 1904. *M* 0,30. — *Ders.*, D. Güter d. h. Komm. (Theol. prakt. Monatsschr. 15, H. 5). — *Lintelo, J.*, Lettres à un prêtre à propos d'une polémique sur la comm. fréquente. 2. durchges. u. verm. A. 120. Tournai, Casterman. L. 1. — Das *Nüchternsein* bei d. Komm. (Das 20. Jahrhundert 5, 524 u. 525). [Fälle als Beleg, dafs man d. Grundsatz nicht übertreiben darf.] — *Struckmann, A.*, D. Gegenwart Chr. in d. h. Eucharistie. 332. W., Mayer u. Cie. *M* 8.

f) Allerlei.

Aufwärts. Ill. Mon.-Schr. z. Weck. u. Förd. d. Ideale der kath. stud. Jugend. Red.: *Baum.* Schwyz, Büeler. — ***Bessemer, Jul.,*** Stigmatisation u. Krankheitserscheinungen (StML. 69, 278—300). — *Bilder* aus d. Leben des heutigen Katholiz. (KK. 19, Unt.-Beil. No. 1—3, 7 u. 8, 11 u. 12). — *Esser*, Ueber d. allmähl. Einf. der jetzt beim Rosenkranz übl. Betrachtungspunkte (Kath. 1904, H. 10). — D. sittl. Bedeutung des *Fastens* (Pastoralbl. des Bist. Münster 43, H. 3). — *Hagg, Pet.*, D. Herz-Jesu-Litanei. Geistl. Erwägungen. 2. neu bearb. A. VIII, 352. 12°. Fr., Herder. *M* 2,60. — *Hansjakob, H.*, D. wahre Kirche Chr. 6 Vortr., geh. in d. Fastenzeit 1887. 3. durchges. A. VII, 80. Fr., Herder. *M* 1,50. — *Hamerle, A.*, Christus u. Pilatus. E. altes Gemälde in neuem Rahmen. 7 Vortr. üb. d. rel. Gleichgültigk. 146. Mstr., Alph.-Buchh. *M* 0,90. — *Irene*, Ueber d. Gebetsleben in d. kath. K. (Friedensblätter 9, H. 10—12). — *Kreuzberg, H.*, D. Gebet, d. grofse Gnadenmittel in d. kath. K. 3. verm. A. XII, 507. Mz., Kirchheim. *M* 3. — ***Lennartz, J.,*** D. Kirchenjahr in s. Festen u. Gebräuchen. VIII, 223. 16°. Kempten, Kösel. *M* 0,50. — *Nierenberg, E.*, Beweggründe zur Liebe Jesu. Bearb. v. *E. Bierbaum.* 2. durchges. A. XVI, 172. Fr., Herder. *M* 1,20. — Gedanken über *Reliquienverehrung* (Magazin f. volkstüml. Apologetik No. 10). — ***Röhrig, K.,*** D. röm. Volksmissionen. E. hist. Würdig. 71. L., Strauch. *M* 1. — D. *Springprozession* in Echternach (DM. 36, No. 10—14).

Bessemer versucht an dem Krankheitsbericht der heil. Veronika Giuliani zu zeigen, dafs es sich hier nicht um sonst in der ärztl. Praxis bekannte, namhaft gemachte und beurteilte Blutungen handeln könne, dafs vielmehr Gott die von ihm selbst geschaff. physiolog. Prozesse in besonderer Weise gelenkt habe, um ein Gnadengeschenk höherer Ordnung durch Privation zu geben. Der übernatürl. Faktor sei für den denkenden Christen kaum mehr zu verkennen. — ***Lennartz*** behandelt die Feste des Weihnachts-, Oster- und Pfingstkreises; sodann die 6 Marienfeste und 9 Heiligenfeste. Im ganzen 40. Er verknüpft die Beschreibung ihrer Entstehung und Einbürgerung in der Kirche mit ihrer inneren soteriologischen Begründung und mit frommem, poetischem Mitempfinden ihres Hergangs; auch bei Fronleichnam, ohne zu polemisieren. — Bei ***Röhrig*** ist namentlich der genaue Einblick in den Betrieb der Missionen interessant. Er leugnet nicht, dafs sowohl die Ausbildung als die Anwendung der Beredsamkeit der Volksmissionen im grofsen und ganzen bewundernswert sei, und dafs die Missionen für Hebung des kirchl. Lebens Wert

haben. Die von ihnen hervorgerufene Aufregung hält er aber für ungesund, nennt sie „Gift für den Volkskörper“ und bestreitet eine nachhaltige Wirkung. „Dem röm. Volk das Evangelium, das wäre eine gesegnete röm. Mission“.

6. Interkonfessionelle Tagesfragen.

a) Syllabus.

Ahle, Enzyklika u. Syll. v. 8. 12. 1864. Vortr. 10. Augsburg, Lit. Institut Huttler. ℳ 0,10. — ***Goetz, Leop. K.***, D. Ultramontanismus als Weltanschauung auf Grund des Syllabus quellenmäfs. dargest. VIII, 371. Bonn, C. Georgi. ℳ 5. [*Sägmüller* wirft KVZBeil. No. 14 *G.* hastig zufahrendes, auf Uebertreibungen ausgehendes Wesen vor, tendenz. Zitieren u. Verschweigen späterer milderer Interpret. des Syll. durch Päpste. *G.* vert. sich ib. No. 18; *Sägm.* hält s. Beh. aufr.] — ***Heiner, Fr.***, Der Syllabus in ultr. u. antiultr. Beleuchtung. IV, 384. Mz., Kirchheim. ℳ 7. [LR. 32, 98 u. 99; RITh. 13, 823; ThLz. 30, 630; HBl. 136, 539—549.] — Zu ***Hoensbroech***, Syllabus, Tragweite (Das 20. Jahrhundert 5, 199 bis 200). [ThLBl. 27, No. 6; Allg. Lit.-Bl. 522.] — ***Köhler, Walth.***, D. kath. Staatslexikon u. d. Syllabuskontroverse (ChrW. 19, 159—162, 176—180, 225—228). — *Ders.*, Neue Stimmen z. Syll. (ib. 19, 259—261). [Bez. sich auf Auseinanders. *Goetz-Sägmüller*. Cf. ib. 860 u. 861 Auseinanders. mit „Reichsb.“] — D. *Syllabus* (KK. 19, 56 u. 57). [Kurze Kennzeichnung.] — D. *Syll.* in ultr. u. antiultr. Beleuchtung (HBl. 136, H. 6 u. 7). — *Viollet, P.*, Infallibilité et syllabus. Réponse aux „Études“ p. *Bouvet*. 61. P., Roger u. Chernovitz. Fr. 1,25. [*V.* sieht im Gegens. zu B. im Syll. kein Dokument ex cathedra. Cf. Rev. cath. des Égl. März u. Rev. du clergé franç. 15. Apr.]

In seinem Buch über den Ultramontanismus hat ***Goetz*** von S. 49 an den Syll. im besonderen betrachtet, die Geschichte seiner Entstehung erzählt, den Text (deutsch) und seine Erklärung gegeben und zuletzt seine Autorität und Tragweite gewürdigt. Er taxiert ihn als die Kulturtheorie des Ultramontanismus, hält ihn für den für einen jeden Kath. im Gewissen verpflichtenden Ausdruck der heutigen amtl. kath. Weltanschauung und für den internationalen moralisch-politischen Kodex zur Rekonstruktion der Kulturwelt im Sinne des Ultr. und für die Urk., in der der rel. Katholizismus zum politischen Ultramontanismus umgebildet ist. — Nach ***Heiner*** ist es bis jetzt noch nicht definitiv entschieden, ob der Syll. ex cathedra ist oder „nur eine in Form eines verbindlichen Gesetzes von höchster Autorität erlassene Kundgebung“. Trotzdem binde er tatsächlich jeden Katholiken innerlich und äufserlich. *H.* taxiert ihn als eine offene und deutliche Warnungstafel. Die auf ihr verdammten Sätze müfsten wissenschaftlicherweise aber nach dem bei ihrem Entstehen ihnen zugrunde liegenden Sinn verstanden werden. Er gibt über die Natur und die Interpretation des Syll. grundsätzliche Belehrung. Es folgt die Mitteilung der verdammten Sätze, ihre Uebersetzung und der Gegensatz. Schlufs: Ultramontanismus und Staatsgesetz. Nach *H.* ist alles, was nicht mit dem Inhalt und der Absicht des

Syll. übereinstimmt, antichristlich. [*Sägmüller* in LR. 1906, Sp. 98 u. 99 fast ganz zustimmend, namentl. die Uebers. von Satz 77 in seinem kontradikt. Gegenteil gegenüber *Goetz* und *Hoensbroech* lobend. Dagegen publiziert *Michaud* in RITh. 13, 823 die Verlegenheit der kath. Kritiker, die 1. entweder im Syll. kein dogm. Dokum. seh., oder 2. zwar ein solches, das aber die einen blofs verteidig., während nur ein anderer Teil ihm auch tatsächl. sich unterwerfe. „Wie viel Subtilitäten! Wie viel Sophismen! Wie viel falsche Erziehung! Das ist die Folge der jesuit. Kasuistik!" *Harnack* tadelt in ThLZ. 30, Sp. 630 den persönlichen Ton, und dafs *Heiner* mit seiner „milden" Auffassung schlechthin jeden Satz verteidigen will. Von Unparteilichkeit und Gerechtigkeit deutscher Gelehrter sei kein Hauch zu spüren. HBl. 136, 539—549 *Hein.* zustimmend; ausgiebige Inhaltsangabe.] — Gegen ***Hoensbroech*** tadelt Das 20. Jahrhundert, dafs er die nichtjesuitischen Ansichten unterschlage. Syll. sei nicht dogmatisch. Staatslexikon habe in betreff des Syll. seine Ansichten nicht verändert. ThLBl. bezweifelt, dafs man in den Kreisen der gegenwärtigen und zukünftigen Staatsleiter von diesen Dingen Notiz nehmen werde. *A. Koch* tadelt im Allg. Lit.-Bl. den Nichthinweis *Hoensbr.*s darauf, dafs unter den vollkommen kirchlich gesinnten Theologen über den Syll. Verschiedenheit bestehe, und dafs man jeden Satz aus seiner histor. Veranlassung verstehen müsse. — ***Köhler*** gibt zu, dafs die neue Auflage des Staatslexikons, indem es das Programm des Ausgleichs zwischen Prinzip und Praxis durchzuführen suche, z. T. einen absoluten Verzicht auf das ultram. Staatsideal leiste, während es in der Darbietung eines klaren Programms positiver Mitarbeit an Zurückhaltung und Unsicherheit leide. Es gelte, jene neuere Tendenz zu unterstützen, um die Spannung zwischen Autorität und Freiheit zugunsten der letzteren zu lockern.

b) Ultramontanismus.

Il *carattere* politico del Centro germanico (Civ. Cat. 56, I, 257—273). — ***Fittbogen, H.,*** D. Ultramontanismus als Weltansch. (Pr. 38, 361—363, 373—374). — ***Goetz, Leop. K.,*** D. Ultramontanismus als Weltanschauung. VII, 371. Bonn, Georgi. *M* 5. [Lit. Rdsch. der KK. 14, No. 4: e. „erstklassisches Werk". Das 20. Jahrhundert 5, 169—170 hebt hervor, dafs d. Stimmen aller Richtungen über d. Ultr. z. Wort kommen u. der altkath. Standp. des Verf. sich nicht hervordrängt.] — *Rhenanus,* Kirchenpolit. Ausblicke (HBl. 135, 438—450). [Ueber neue Aufl. des Staatslexikons. Wunsch, das neue Programm in nächster A. noch mehr zu berücksichtigen. *W. Koehler* wird gelobt.] — *Ders.,* Katholizism.-Ultramontanism. (ib. 758—767). [Geg. d. Zeichnung des Ultr. durch *Hoensbr.* u. *Goetz.* „Jenen Ultr. z. bekämpfen hätten d. deutschen Katholiken, insbesondere sie, alle Veranlassung."] — *Rieks,* D. Zentrum u. d. Protestanten. St., Belser. *M* 0,80. — *Stolzle, R.,* D. Jenseits, d. Politik u. d. moderne Weltansch. (HBl. 135, 608—617). [Geg. *Haushofers* gleichnamige Schrift; teilweise anerkennend.] — *Tille, A.,* Der soz. Ultramont. u. s. „kath. Arbeitervereine". 80. B., Elsner. *M* 1. — *Warneck, E.,* D. neueste Testa-

ment oder: Gott od. Welt? E. Kampfschr. geg. d. Ultr. u. Materialism. Mit e. Nachtr.: „Umsonst“, 2 kl. Erz. 86. B., H. Walther, 1904. ℳ 2.

Fittbogen betont, dafs beim Ultramontanism. die politisch-kulturellen Ideale durchaus auf relig. Boden erwachsen. „Auf die Dauer halte ich das Schweigen über die rel. Seite des Ultr. nicht für durchführbar und nicht für mutig.“ Hier liege eine mit aller Konsequenz und Schroffheit ausgebildete Weltanschauung vor uns. Vielleicht zwinge sie die Angegriffenen aus ihrer molluskenhaften Weichheit zu ernster Festigkeit. — ***Goetz*** charakterisiert den Ultram. als einen in seiner Art grofsartigen Versuch, die Kultur der bürgerl. Gesellsch. nach den Idealen des roman. Klerikalismus um einige hundert Jahre zurückzuschrauben, die moderne Laienwelt in eine neue Art internat. Kirchenstaates zu verwandeln. Er sei also keine religiöse Bewegung, sondern eine politisch-kulturelle; der Syll. sei Programm.

c) Toleranzantrag.

[Wörtl. mitget. ChrW. 19, 355—356.]

Braasch, A. H., Was hat das nichtultram. deutsche Volk v. d. Annahme des Tol.-Antrags zu erwarten? L., Teubner. ℳ 0,30. [MkPr. 5, 336 gelobt.] — Der deutsch-ev. *Kirchenausschuß* u. d. Tol.-Antr. (Wartb. 4, No. 7, Febr.). [Denkschr. sei bedeuts. Kundgeb. v. jurist. Scharfs. u. Genauigk., e. Urkunde des deutsch. Prots., der Anerkenn. verdient.] — *Kulemann, W.*, D. Denkschr. des deutsch-ev. K.-Aussch. üb. d. Tol.-Antr. (Pr. 38, 160—162, 171—172). — *Mayer, Otto*, Z. Tol.-Antr. des Zentrums (ChrW. 19, 328 bis 344). [Fragt: Soll uns. K. sich nicht darauf einrichten lernen, auf eigenen Füfsen zu stehen u. staatl. u. kirchl. Interessen v. einander zu trennen?] — *Philalethes*, E. Nachtr. z. Tol.-Antr. (D. 3, H. 10). — *Schwarz, Gottfr.*, D. Tol.-Antr. E. energ. Angriff auf d. deutsche Gewissens- u. Denkfreiheit. 10. 11.—20. Tsd. Karlsruhe i. B., Selbstverl. ℳ 0,10; 10 St. ℳ 0,30 usw. — D. *Tol.-Antr.* des Zentrums (MkPr. 5, 307—329). [Kundgeb. d. Wormser Synodalen, d. Denkschr. des K.-Aussch., d. Verhandl. d. Reichstags, das definit. Begräbnis.] — ChrChrW. 15, 126—127. [Reichstagsbericht.] — Ib. 81—85. [Z. d. Denkschr. des K.-Aussch.] — KK. 19, 79 bis 81. — Das 20. Jahrhundert 5, 85—86. [Tol.-A. sei hervorgeg. nicht aus Leidensch. f. d. Gewissensfreih., sondern um bedrängten Kath. zu Hilfe zu kommen.] — Der ***Toleranzantrag*** (Renaissance 6, 237—240). — *Witte*, D. Tol.-Antr. des Zentrums (KK. 19, 49—53, 73—77). [Beurteilung der einzelnen Paragraphen v. scharf ev. Standp.] — Zur *Toleranz* in Braunschweig (Apol. Rdsch. I, H. 1).

In der Ueberzeugung, dafs das Zentrum „alles verpfuscht, was es anfängt“, sieht der Reformkath. im ***Toleranzantrag*** alle Chancen des an und für sich edeln Antrags aus der Hand gegeben, weil er mit der Forderung der absol. Freiheit für die Kirche und der ungehemmten Niederlass. der Orden verquickt sei. Die Oberaufsicht über die Klöster könne kein Staat sich nehmen lassen. Die Reformen fordern eine Beschränkung der Klöster und eine engere Betätigung der Aufsicht, jedoch die letztere in vernünft. und wohlwollender Weise.

d) Katholische Studentenverbindungen.

Akademische Freiheit (Das 20. Jahrhundert 5, 97—99). — *Akad. Freiheit* u. d. Zwangsjacke. (Broschürenfolge Continent No. 14.) 45. B., Continent. ℳ 0,70. — ***Baumgarten, O.,*** Kampf geg. d. konfess. Verbindungen (MkPr. 5, 264—269). — *C., H.,* Von Jena nach Eisenach (HBl. 135, 500—520). [Bewegung sei faul in d. Wurzel, Hohn auf akad. Freih.; student. Polizeistock.] — *Haupt, E.,* D. student. Beweg. geg. d. kath. Verbindungen (DEBl. 30, 229). [Mit Kultusminister einverstanden.] — *Heiderieter,* D. Kampf geg. d. kath. Studentenverbindungen (D. Wahrh. H. 2). — Z. *Kampf* um d. akad. Freih. (ChrChrW. 15, 509—511, 517 bis 520, 548—552). — ***Kaufmann, G.,*** Vaterland (Wartburg 4, No. 25). — ***Nippold, F.,*** D. Studentenbewegung geg. d. kath. Vereine (KK. 19, 127 bis 129). — *Rade, M.,* D. konfess. Verbindungen u. akad. Freiheit (ChrW. 19, 164—165). — *Reden* über d. akad. Freih. u. konfess. Verbindungen (Das 20. Jahrhundert 5, 111—113). [Aeufserung e. Hochschullehrers geg. d. Unterdrückung; nicht mit völliger Zustimmung abgedruckt.] — *Spectator II.,* D. Kampf um d. akad. Freih. u. Roms Stellung z. Wissensch. (Ev. K.-Zeitung f. Oesterr. 22, 104—106). [Es sei jedesmal e. Verstofs Roms, d. Freih. der Wissensch. zu knebeln.] — ***Studentische Fragen.*** 1. Konfess. Korporationen. 2. Freie Studentenschaft (Das 20. Jahrhundert 5, 385—388, 424—426).

In ***Akad. Freiheit*** wendet sich Verf. gegen das Unrecht, im Namen der Freiheit andere mit Zwang unterdrücken zu wollen. Uebrigens hält er die konf. Verbindungen nur so lange für ungefährlich, als sie nicht dem Ultramontanismus verfallen sind. — ***Baumgarten*** gibt zu: Es ist in der Tat nicht leicht, mit der unbedingten Freiheit, die die Kommilitonen für sich in Anspruch nehmen, die Beschränk. der Freih. zu vereinbaren, sich zu konfess., auch farbentragenden Verbindungen zusammenzuschliefsen. — ***Kaufmann*** fordert die Kommilitonen auf, zur ersten und wichtigsten Aufgabe für einen vaterlandsliebenden Jüngling zu machen: die Grundsätze des Ultramontanism. kennen zu lernen. — ***Nippold*** hält die Entziehung der Farben für das einzige und ausreichende Mittel. „Wir haben es mit einer Gesamterscheinung an allen Universitäten zu tun, die nicht richtig taxiert wird, wenn man sie mit Studt für ‚unerfreulich' erklärt. Man müsse mit dieser dem Ev. Bund parallel laufenden Bewegung die rechte Fühlung zu gewinnen suchen." — Der Verf. der ***Student. Fragen*** glaubt, dafs die Anfeindung von einer Feindsch. gegen die kath. Kirche überhaupt ausgehe, gibt aber zu, dafs die konfess. Verbindungen auch den geringsten Schein ultram. Weltanschauung von sich weisen müssen, und dafs einzelne schon bedenklich in Abhängigkeit von der ultram. Richtung geraten sind.

II. Die Provinzen der römisch-katholischen Kirche.

1. Deutschland.

a) Innerkirchliches Leben.

Diözesanpartikularism. u. Berliner Priestermangel (HBl. 135, 306—317). [Vorschläge: Teilung z. grofser Bezirke in kleinere selbständige Seelsorgerbez.

u. Ausschreiben der Stellen zur Bewerbung.] — *Heil, Chr. Ph.*, Vom Katholizismus der Gegenw. (Evang. K.-Bote f. Els.-Lothr. 285 f., 294 f., 355 f.). — *Herz*, Volkstüml. kath. Bibliotheken, kath. Autoren u. Verleger (Borrom.-Bl. 1905/1906, No. 6). — *Jubil.-Wallfahrt*, Die, v. Köln n. Rom 1904. Hrsg. v. Domk. *Düsterwald*. 448. Köln, Theifsing. ℳ 6. — *Karl, M.*, D. Wichtigk. der kath. Lektüre f. d. Kath. 30. (In: Samml. zeitgem. Brosch.) Graz, Styria. ℳ 0,20. — *Kath. Kirche*, Die, in Berlin (ChrChrW. 15, Sp. 62). — *Mumbauer*, Vom „kirchl." Stilvland (Hochl. 1904/1905, H. 11). — *Schlenke, Rob.*, D. kath. K. in Berlin, ihre Entwickelung in d. letzten 15 J. 32. 12°. B., Selbstverlag. ℳ 1. [1904 HBl. 135, 308 gelobt.] — *Spanbrucker*, Kath. Burschenvereine f. d. Königr. Bayern (Theol. prakt. Monatsschr. 15, H. 6).

b) Katholikentag.

Grunau, Jos. Vinc., Bilder v. d. Kath.-Vers. zu Straſsburg. 36. Neufs, Rutz. ℳ 0,30. — *Katholikentag*, Der (Pr. 38, 505—506, 518—519). — ***Kath.-Tag,*** Veröffentlichung der Krausgesellsch. (Das 20. Jahrhundert 5, 437 bis 447, 450—454, 463—466, 476—478). — *Nachtrag*, E., z. Zentr.-Heerschau in Straſsburg (DM. 36, No. 20). — *Rieks*, Z. Straſsb. Kath.-Tag (Ref. 4, 610). — ***Sickenberger, O.,*** Z. Kath.-Tag 1905 (Das 20. Jahrhundert 5, 409—414, 421—424). — *Soehnlin*, Le congrès de Ratisbonne et l'influence catholique en Allemagne (Et. 102, 213—239). — *Straßb.* Kath.-Tag, Der (KK. 19, 230—234).

Anhang. Z. 25. Gen.-Vers. d. *Görresges.* (Das 20. Jahrhundert 5, 504—505). [Bei Lob im allg. doch Bedauern, dafs, bei d. kath. Mifstrauen geg. Naturwissensch., geringere Leistungen.] — *Kipper, J.*, D. Windhorstbund (HBl. 136, 549—552). [91 Bunde mit ca. 7000 Mitgl.]

In dem Aufsatz: Der ***Kath.-Tag*** nennt der ref.-kath. Verf. die neuen Satzungen einen Anschlag auf die Freih. der Kath.-Tage. Die alte und die neue Geschäftsordnung werden einander gegenübergestellt. Nun sei ein möglichstes Minimum der Macht und Freiheit der Kath.-Tage erreicht. Um die Leitung ganz in die Hand zu bekommen, habe das Zentralkomitee das Vertrauen des kath. Publikums mifsbraucht. — Auch ***Sickenberger*** beklagt sich, und zwar darüber, dafs man der Krausgesellschaft durch die neue Gesch.-Ordn. das Wort abgeschnitten habe. Das Schwergewicht habe man aus den Beratungen in die Propaganda und in die Manifestation verlegt. So sei es ein wirkl allgemeiner deutscher Kath.-Tag nicht mehr.

c) Auseinandersetzung mit der ev. Kirche.

Arndt, Aug., Wo ist Wahrheit? Gründe, die mich bewogen haben, z. kath. K. zurückzukehren. 2. A. VIII, 128. Fr., Herder. ℳ 0,90. — *Broß*, Kath. Wiedertaufe (Magazin f. volkstüml. Apologetik 1905/1906, No. 3). — *Diogenes*, Konsequenter Protestantismus (Past. Bon. 17, H. 7). — *Doergens*, Protest. Polemik (Apol. Rdsch. 1905, H. 2). — *E.*, Deutschlands innere Politik an d. Jahreswende (HBl. 135, 19—25). [Mit Abhandl. üb. d. Lage der Kath.] — Der *Fall Berlichingen*-Merkle (Korr.-Bl. f. d. kath. Klerus Oesterr. 24, No. 2). — *Fidelis, D.*, Hoensbroech contra Dasbach. Untersuchung des Hoensbroechschen Klagematerials. 46. Klagenfurt, Josephsverein. — *Gottlieb* (T. Pesch), Christ od. Antichrist? Beitrr. z. Abwehr

geg. Angriffe auf d. rel. Wahrh. I. Bd. Briefe a. Hamburg. 5. A. XVI, 955. B., Germania. ℳ 6. — ***Hofinger, L.,*** D. verleumdete Mutter. R., Manz. ℳ 0,90. — E. *Jesuitenfabel* vor d. Kölner Oberlandesgericht (Pastoralblatt d. Diözese Köln 39, No. 5). — D. deutschen *Jesuiten* im Kriege 1870/1871 (HBl. 136, 279—294). — *Kirchberger, Alf.*, Katholisch od. protestantisch? Wo ist d. Wahrh.? E. Unterred. aus d. J. 190*. (Katholisches f. jedermann. 7. Bdchen.) 82. Ravensburg, Alber. ℳ 0,80. — *Krick*, Rechtsverhältnisse der marian. Kongregationen (Theol. prakt. Monatsschr. 15 [16?], H. 3). — *Laun, Fr.*, Ausführl. Antworten auf 33 Fragen üb. d. Unterscheidungslehren der ev. u. kath. Lehre. 6. A. VIII, 232. Rottenburg, Bader. ℳ 1,80. — *Linden, J.*, D. wichtigsten Unterscheidungslehren. E. Beil. z. Katech. 16. Pad., Bonif.-Druckerei. ℳ 0,10. — Prof. *Merkle* im Würzburger Jesuitengericht (KK. 19, Sp. 11 u. 12). [Vernehmung durch Bisch. Schlöhr wegen Gutachten in Sachen Beyhl contra Berlichingen.] — *Merkle, Seb.*, D. theol. Fakultäten u. der rel. Friede. Vortr. 2. A. 44. B., Germania. [Cf. *Schanz*, LR. 31, 373.] — E. *romanisierender* Protestant (Apol. Rdsch. 1905, H. 4). — *Rheinisch, R.*, Was hast du an deiner Kirche? H. 2. D. alleinseligmachende Bibel. 219. 16°. B., Germania. ℳ 0,50. — *Röhm*, D. Unduldsamk. des bayer. Protestantism. (Theol. prakt. Monatsschr. 15, H. 1). — *Schmitt*, „Vaterlandslosigk." u. „polit. Umtriebe" der Jesuiten (Magazin f. volkstüml. Apologetik 1905/1906, No. 8). — Das *Versprechen* kath. Kindererziehung (Past. Bon. 17, H. 3). — *Wehner, H.*, Bomben u. Granaten zur Verteid. des kath. Glaubens. IV, 182. Pad., Schöningh. ℳ 0,60. — *Weiß*, Z. Kapitel „rel. Gefahr" (Theol. prakt. Quartalsschr. H. 1, 2 u. 3). — *Wibbelt*, Z. Kampf geg. d. kath. K. (D. Wahrheit 11, H. 8).

Anhang. Neue Zeitschr.: Apologetische Rundschau. Volkstüml. apologet. Monatsschr. z. Lehr u. Wehr. Hrsg. v. d. Zentralauskunftsstelle d. kath. Presse. Red.: *Kaufmann*. 1. Jahrg. 1905. Trier, Paulinusdruck. Jährl. ℳ 3.

Arndt hat die Selbstbekenntnisse seiner Bekehrung vor 30 J. zum erstenmal herausgegeben. Er erzählt, wie er als Student, von der theol. Zerfahrenheit der prot. Professoren unbefriedigt, durch zufällige Lektüre kath. Schriften langsam zur kath. Kirche gedrängt und nach seinem Uebertritt verfolgt worden sei. In 13 Abschnitten versucht er, die prot. Lehre zu widerlegen, mit nicht eben richtigem Verständnis ihres Wesens. — Die Verleumdung, gegen die ***Hofinger*** sich wehrt, ist die: die kath. Kirche sei ein Hindernis für das irdische Wohl der Völker. Er handelt demnach von der Bedeutung der kath. Kirche für wirtschaftl. Leben, Lust zur Arbeit, Kirchenvermögen, Teilnahme an Wissenschaft, national. und sittlichem Leben. Da wo er in der kath. Bevölkerung gewisse Dinge zugeben mufs, leugnet er bequemerweise doch, dafs daran gerade die Kirche schuld sei. Es ist aber für den Evangelischen gesund, das Bild seiner Kirche sich einmal von einem Kath. vorhalten zu lassen.

d) Belletristisches.

Achleitner, Arth., Gregorius Sturmfried. E. Zeitbild aus d. Katholizism. d. Gegenw. 1. Bd.: Der Dorfpfarrer. 443. 2. Bd.: Der Stadtpf. 445. Mz., Kirchheim. Je ℳ 5. [KVZBeil. 46, No. 23: Aeufserl., oberflächl., unwahre Mache. Renaissance 6, 574: Kennt das Priestert. nur v. aufsen.] —

Ders., Portiunkula. Erz. aus d. Hochland. 367. Ebda. ℳ 3,70. [1904.] [E. junger Jurist entsagt der irdischen Liebe u. wird Franziskaner. *Overmans* in LR. 31, 386: Im ganzen ist d. eigenart. Welt des Klosters wahr u. würdig geschildert.] — *Ders.*, Grüne Brüche. Schilderungen u. Erz. 2. A. III, 223. St., Bonz. ℳ 2,50. — ***Ders.***, Jerusalem. E. Zeitb. aus d. heil. Lande. 343. Mz., Kirchheim. ℳ 3,20. — *Barbieri, C.*, Jesus. Liriche, con prefazione di *F. Crispolti*. XVI, 200. 16°. Florenz, Manuelli. L. 2. — *Baumgarten, A.*, Antonio Fogazzaro. 20 S. Gedichte u. Romane (StML. 70, 1, 74–93). [Beklagt, daſs *F.* v. d. kirchl. Standp. abweicht, nach dem d. K. eben auch e. Haupt hat, neben d. Gefühl auch d. Verstand der Menschen z. leiten. „Mit solchem lib. Katholizism. hätte das deutsche Zentrum nie d. Kulturkampf überstanden."] — *Behrle, R.*, Der Schützling Unserer L. Frau. Schausp. m. Ges. M. e. Musikbeil. v. *G. Schweitzer*. VIII, 58. Fr., Herder. ℳ 0,80. — *Berge, F. v.*, Aus Welt u. Kloster. Ged. 2. A. XII, 312. M. Titelb. Pad., Schöningh. Lwd. m. Goldschn. ℳ 4,50. [1904.] — *Bourget, P.*, Ehescheidung. Uebertr. v. *W. Eggert-Windegg*. M., Kirchheim. ℳ 3,50. [KK. Lit. Rdsch. 14, No. 10: Das Kirchengebot, grausamer als das göttl. Gesetz, triumphiert um d. Preis gebroch. Herzen.] — *Gieben, Jos.*, E. moderner Christussänger (Kath. 85, 54—62, 370—381). [Bez. sich auf Arno von Walden.] — ***Hansjakob, H.,*** Mein Grab. Gedanken u. Erinnerungen. 167. St., Bonz. ℳ 1,80. — ***Ders.,*** Stille Stunden. Fr., Herder. — *Hecher, J.*, D. Kreuzesschule Christi. E. geistl. Festsp. in 7 Handl. m. 9 leb. B. Mus. v. *W. Müller*. 103. M. 1 Taf. M., Seyfried. ℳ 0,80. — *Heß, J.*, Des Priesters Rache. Dramat. B. aus d. 18. Jahrh. 3. A. 71. Mz., Kirchheim. ℳ 0,80. — *Ders.*, D. christl. Helden. Dram. Sp. 3. A. 70. Ebda. ℳ 0,75. — *Heiyermans, H.*, Allerseelen. E. Sp. 126. B., Fleischel. ℳ 2. — *Höhler, M.*, Roman e. Seminaristen. 493. Bonn, Hanstein. ℳ 3,50. — *Jüngst, A.*, Der Glocken Romfahrt. E. Bilderkreis. 2. verm. A. 324. P., Schöningh. ℳ 2,40. — *Ders.*, Roma aeterna. Stimmungsbilder in Poesie u. Prosa. IV, 359. Ebda. ℳ 3,60. — *Krämer, A.*, Weihnachtsmärchen. Schausp. in 5 Bld. f. Klein u. Gr. M. Gesangseinl. 2. A. 32. (Kath. Dilett.-Bühne 1904, H. 179.) Kempten, Kösel. ℳ 0,45. — *Kümmel, K.*, An Gottes Hand. Erz. f. Jugend u. Volk. 1. Bdch.: Adventsbilder. 4. A. XVI, 328. Fr., Herder. ℳ 1,80. — *Moore, G.*, Irdische u. himml. Liebe. Deutsch v. *M. Meyenfeld*. 2 Bde. 452 u. 320. B., Fleischel. [Nach innerem Kampf u. Sieg im Kloster doch wieder ird. Anfechtungen.] — D. *Romantik* des Lyrikers Guido Görres. Z. s. 100. Geburtstag (HBl. 135, 705—727). — *Schönbach*, Hansjakob (Lit. Echo 1. Juni). — *Seeburg, F. von*, Immergrün. Volkserz. 2. A. R., Pustet. ℳ 0,60. — *Stockmann, Alois*, D. verbreitetsten Romane des letzten Jahres (StML. 68, 548—567). — *Weber, F. W.*, Dreizehnlinden. M. Erläuter. des Verf. III, 263. Pad., Schöningh. ℳ 2,50.

Achleitners „Greg. Sturmfr." ist ein in jeder Bezieh. nobler, in Amt und Wissenschaft strebsamer, gewissenh. Priester, der durch Hindernisse amtlicher, gemeindlicher, häuslicher, politischer Art, begleitet von tüchtigen Kaplänen, sich von dort zum geborenen Stadtpfarrer entwickelt. In der Stadt wird er durch seine glänzenden Eigenschaften der Liebling der Adligen, Fürstlichen und landet als Kanonikus der Reichshauptstadt. In den ersten Band schaut die ganz oberflächlich, nämlich politisch beurteilte Los von Rom-Bewegung herein. — ***Ders.*** will in „Jerusalem" ein „getreues Abbild" der Schwierigkeiten schildern, die in dieser Stadt des Glaubensschachers und griech.-kath. Anfeindungen die Franziskaner als Ver-

treter der kath. Kirche haben. Der Griechen Osterfeuerfest wird als „der gröfste Schwindel der Erde“ beschrieben. Am Schlufs wird Frankreich aus seinem lässig betriebenen Protektorat (Delcassé) durch Deutschl. verdrängt. — ***Hansjakob*** hat mit der Schilderung verschiedener Reisen, die er zu seinem bei Haslach im Kinzigtal vorläufig gebauten Grab (quieti ab inquieto) unternahm, fast nur wehmütige Gedanken über Leben und Sterben verflochten. Doch werde Gott den Leib ewiglich erquicken in einem irdisch ausgemalten Paradies. Viel Allerlei! — ***Ders.*** hat in den „Still. Stunden“ Tagebuchnotizen des J. 1901 ausgearbeitet. Dafs er seine Bemerkungen so viel „in Wehmut badete“, wird ausgeglichen durch die robuste Art, in der er gegen mancherlei Undinge unserer Zeit, auch in der kath. Kirche [den Ref.-Kath. günstig], zu Felde zieht. Angenehm die Unvoreingenommenheit, mit der er auch Protestantisches anerkennt (z. B. auch Bibelkenntnis, Bibelstunden), liebevolles Eintreten für die Geringen, unterhaltende Plauderstellen.

e) Biographisches.

Denifle, H., (Das 20. Jahrhundert 5, 313—317). — *Grabmann, M.*, P. H. Denifle. VIII, 62. Mz., Kirchheim. — *Hammerstein, Ludw. Freih. v.* (StML. H. 8). — *Hoeber, K.*, Edm. Hardy. E. Lebensb. (Aus: Akad. Monatsbl. 17.) M. 1 B. Köln, Bachem. ℳ 0,60. — *Schanz, Paul v.* (Das 20. Jahrhundert 5, 286).

Die zusammenhängende ref.-kath. Würdigung und Anerkennung ***Denifle***s hebt doch auch hervor: „Er mufste auf Grund seiner einzigartigen Kenntnis des Mittelalters am besten wissen, dafs die Reformation unaufhaltsam war und auch ohne Luther gekommen wäre.“ „Ein Mann wie *D.* durfte ein Buch, wie es sein Luther ist, am allerwenigsten schreiben.“ „Er wird unsterbl. sein trotz seines Luther.“

2. Frankreich.

a) Trennung von Kirche und Staat.

Allier, R., La séparation des églises et de l'état. (RChr. 3, 283—308). — *A qui* appartiennent les églises? (Ét. 5. April). — *Arvey, J. de* et *Ad. Lods*, Lettres à un député sur la séparation. Le contre-projet du gouvernement sur la sép. (RChr. 1904, 446—460). — *Aulard, A.*, Les origines de la sép. des égl. et de l'état. (La Révolution franç. August). — *Boeglin*, La troisième étape de la sép. (La Quinc. 1. u. 16. Apr.). — *Bracq, J. Ch.*, The Separation of Church and State in France (Bapt. Rev. d. Expos. 472—488). — Les *catholiques Franç.* et le droit commun. (Ét. 20. Dez.). — *Castellane, de*, The Separation of Church a. State in France (NC. 805 bis 817). — *Ce que* l'état doit à l'église (UC. No. 11). — *Charriant, H.*, Après la séparation. Enquête sur l'avenir des égl. 324. 18°. P., Alcan. Fr. 3,50. — *Combes, E.*, D. franz. Republ. u. d. Trennung v. K. u. St. (Deutsche Revue Sept.). — *Ders.*, Une deuxième campagne laïque vers la sép. XVIII, 555. 18°. P., Bellais. Fr. 3,50. — Pour *concordat* (Ét.

20. März). — *Dazet, G.*, La républ. et les égl. 120. 16°. Tarbes, Impr. Lescamela. — *Delasalle, F. J.*, Les congrégations non autorisées et leur liquidateurs devant la loi de 1901. 151. Clermont-Ferand., Raclot. — *Dompierre, T.*, La politique et le Sacré-Coeur. 71. 16°. P., Amat. Fr. 1. — *Douais, C.*, La sép. et le Pape. 18. Beauvais, Avonde et Bachelier. — *Ferneuil, Th.*, La loi sur la sép. Ses origines, sa portée et ses conséquences (Rev. polit. et parlam. 44, 225—238). — *Ders.*, Le concordat et la sép. (Nouv. Rev. 15. Apr., 491—504). — *Forot, V.*, A propos de la dévolution des propriétés congréganistes et de la sép. 78. P., Vict. Amat. Fr. 2. — *Fraikin*, Une alliance du S.-Siège et de la France (La Quinz. 1. Apr.). — *France, Anat.*, L'église et la république. 141. 16°. P., Pelletan. Fr. 0,60. — *Frémond, G.*, Le conflit entre la rép. et l'égl. 332. 16°. P., Bloud. — *Gaffre, L. A.* et *A. Desjardins*, Coup d'oeil sur les rapports de l'église et de l'état à travers l'histoire de France. XVI, 383. 16°. P., De Père. — ***Gallus,*** Trennung v. K. u. St. in Frankr. (Das 20. Jahrhundert 5, 99—100, 109—111, 121—123, 480—483, 565 bis 567, 589—592). — ***Gaudeau,*** L'église et l'état laïque, séparation ou accord? Études de principes. 128. 12°. P., Lethielleux. Fr. 1. — *Gedanken* zur Trennung (Das 20. Jahrhundert 5, 25—26). — *Gide, C.*, La sép. des égl. et de l'état. 48. 16°. P., Lemoigne. Fr. 0,50. — *Grave, R.*, Strijd en nederlaag der Fransche Katholieken (Studiën 64, 157—188). [Cf. ib. 1904, 63, 467—494.] — *Grunebaum, B.*, A propos de la sép. des égl. et de l'état. Extr. d'une étude juridique (Grande Revue Bd. I, 273 bis 291). — *Ders.*, La séparation des égl. et de l'état. III, 400. P., Bellais. Fr. 3,50. — *Guyot, Yves*, France and the Vatican (OC. 19, 369 ff.). — *Heath, R.*, The great Divorce in France (CR. Sept., 317—331). — *Hemmer*, Politique relig. et séparation. VIII, 86. 12°. P., Picard. Fr. 1. — *Holzer*, D. franz. Trennungsgesetz (Korr.-Bl. f. d. kath. Klerus Oesterr. 24, H. 18). — *Houdard, A.*, Avant la séparation. De la liberté d'association. Sociétés et personnes morales. Critique de la loi du 1 jouillet 1901. 50. P., Guillaumin. — *Hülster*, Das franz. Konkordat. E. Rückblick u. e. Ausblick. 34. Hamm, Breer u. Thiemann. ℳ 0,50. — *L'inique séparation.* Dévolution des biens. Prêtres et églises. Associations et police (Ét. 20. Juni, 20. Juli). — *Jénouvrier, L.*, Exposé de la situation légale de l'égl. cath. en France d'après la loi du 11 dec. 1905. XI, 296. 16°. P., Poussielgue. Fr. 3,50. — *Kriegserklärung* gegen d. K. in Frankr. (HBl. 1904, H. 12). — Der *Kulturkampf* in Frankreich (AkKR. 85, H. 1). — ***Lachenmann, Eug.,*** D. Bruch zw. Frankr. u. d. Vatikan (ChrW. 19, Sp. 12—16, 27—31, 54—60, 84—86, 634—637, 679—685). — *Lavollère, R.*, La loi de séparation. Text et commentaire. 48. P., Impr. Devalois. — *L'Ebraly, E.*, Principes de la liquidation des biens des congrégations. 151. Clermont-Ferrand, Raclot. — *Lecomte, M.*, La sép. des égl. et de l'état. 544. P., Dupont. — *Léouzon, Duc C. de*, Ce que l'état doit à l'église. 121. P., Plon-Nourrit. Fr. 2,50. — *Livre blanc* du S.-Siège. 174. 16°. P., Féron-Vrau. — *Lortat-Jacob, G.*, Les congrégations devant la loi de 1901. Étude historique et juridique. 111. P., Marchal u. Billard. Fr. 2,50. — La *loi* de séparation (Ét. 1904, 5. Nov.; 1905, 5. Nov., 20. Nov.; cf. 5. Apr., 5. Juni). — *Mandat-Grancer, E. de*, Le clergé franç. et le concordat. VIII, 327. 16°. P., Perrin. — *Martin*, La sép. des égl. et de l'état (RChr. 3 [od. 2?], Dez., 461—476). — *Menage, V.*, Liquidation des biens des congrégations dissontes. T. 3 u. 4. 486 u. 496. P., Rousseau. Fr. 18. — ***Michaud, E.,*** Une interessante discussion politico-ecclésiastique (RITh. 13, 600—603). — ***Ders.,*** La loi de la sép. et la situation eccl. en France (ib. 834—838). — *Mun, A. de*, Contre la séparation. 229. 18°. P., Poussielgue. — *Nota ufficiosa* dell' Osservatore Romano intorno al discuso fra la Francia e la S. Sede (Civ. Catt. 56, I, 608—610). — *Pravieur, Jules*, Séparons-nous. VI, 308. 2 éd. 16°. P.,

Plon. — *Quatre siècles* de concordat (UC. No. 11). — La *rupture* entre le S.-Siège et le Gouvernement Français. II. Debats à la Chambre. Allocution de S. S. Pie X (La Papauté et les Peuples 10, 55—57). — ***Sabatier, P.,*** A propos de la sép. des égl. et de l'état. 108. 16°. P., Fischbacher. — La *séparation* des égl. et de l'état (UC. 5, No. 12). — La *separazione* in Francia (Civ. Catt. 18. Nov.). — *Du Teil,* Les vraies responsabilités de la rupture avec le S.-Siège et la denonciation du concordat (La Papauté et les Peuples 11, 60—61). — *Treihles, A.*, Les congrégations devant la loi. Recueil de textes divers (1305—1905), précédé d'un aperçu historique. 158. 18°. P., Marchal u. Billard. Fr. 3,50. — D. *Trennung* v. K. u. St. (HBl. 135, 836—844). [Sieht alle Schuld in d. Regierung, in ihrem Hafs geg. d. kath. Rel.] — *Trial, L.*, La sép. des égl. et de l'état. 82. 16°. P., Fischbacher. Fr. 1. — *Valette, C.*, Les biens du clergé et le budget des cultes. 54. P., Berger-Levrault. — *Winter. M.*, Et. sur la condition juridique du mobilier des églises. Thèse. 118. P., Giard et Brière.

Gallus gibt sich keinen Illusionen hin, weil in Frankreich seit mehr als einem halben Jahrh. der auch die schlechte Priesterbildung verschuldende Ultramontanismus dem Katholizismus alle Lebenskraft geraubt habe. Schuld: Die Jesuiten und die Aufhebung des Edikts von Nantes. Die Begründung des Gesetzentwurfs Combes sieht er nur in der Absicht, das Geld der Bischöfe und des Klerus an sich zu ziehen. Der Notwendigkeit, durch Schaffung eines tüchtigen Episkopats sich innerlich zu erneuern, stehe der rel. Indifferentism. entgegen. Die grofse Masse sei im Begriff, heidnisch zu werden. — In Kritik über ***Gaudeau*** gibt *B.* in Kath. 85, 315 und 316 zu, dafs die indirekte Gewalt der Kirche kein Dogma sei; aber eine stark begründete, sehr weit verbreitete Ansicht angesehener Theologen. Der hervorstechendste Zug des Laizismus sei die „zwangsweise durchgeführte Gottlosigkeit". Mit der Begründung des atheist. Laienstaats begehe Frankreich Selbstmord. — ***Lachenmann*** gibt eine sehr orientierende Uebersicht über die einander ablösenden, z. T. mit Recht in Rom verbitternden Gesetzentwürfe, deren letztem von Bienvenu-Martin man das unter mildernden Umständen zu beurteilende ab irato anmerke. *L.* findet die Schuld an dem Konflikt in Nap. Bonaparte, dem Urheber des Konkordats, und zu einem guten Teil in der Kirche und ihren Vertretern. Er vermutet, dafs bei den nächsten Kammerwahlen man sehen werde, was die Geistlichen für die Kirche zu leisten gewillt seien. — ***Michauds*** „interess. Disk." bezieht sich auf den Streit über die Kirchengüter und die Kultgenossenschaften, haupts. auch auf die These von Jaurès, dafs nur die vom Papst anerkannten Genossenschaften Anteil an den Kirchengütern bekommen dürften. So seien er und sein „coreligionaires en irreligion" auch einmal zu Verteidigern der päpstl. Partei bekehrt worden. — ***Ders.*** appelliert in la loi etc. an die vernünft. und gemäfsigten Kath., die noch genug esprit haben zu unterscheiden: Die Kirche vom Papst, das Gewissen vom Kardinalkollegium, die Rel. von der roten, violetten und schwarzen Hierarchie usw. Sonst gegen

die Auslieferung der Bischofswahl an den Papst durch Briand, Jaurès u. a. — ***Sabatier*** schreibt die Ursache der Trennung vor allem der Schuld der Kongregationen, ihrer Erwerbspolitik, ihrem verhetzenden Pressewesen und der Leo Taxil-Affäre zu. Aber auch der Tatsache, dafs die selbständig gewordene demokratische Weltanschauung von der Kirche kein Dreinreden mehr sich gefallen lassen will. Die Trennung sei innerlich schon vollzogen gewesen, bevor sie Gesetz wurde. Mit grofser Begeisterung redet er von der jung heranwachsenden Priesterschaft, die seiner etwas verschwommenen Definierung nach in Herzensgemeinsch. mit dem durchaus nicht antichristlich gesinnten Freidenkertum kraft eines überhaupt bis jetzt noch nie erlebten Glaubensfeuers die „neue Zivilisation" schaffen werde.

b) Kirchliches Leben.

Aertnys, J., Position du clergé vis-à-vis de la politique (Nouv. Rev. Th. 6, 311—317). — *Au pays* de la jeunesse et de l'énergie (La Rev. générale No. 3). — *L'„action populaire"* in Francia e le sue publicazioni (Civ. Cat. 56, 7. Jan., 200—208). — *Bianchi-Cagliesi, V.*, Il momento religioso-politico in Francia (StR. Juli u. Aug., 415—421). — *Boeglin, E.*, Le concordat et la renaissance cath. (La Quinz. 12, 15—28). — *Bull, C. I.*, Pourquoi je suis devenu catholique. 34. 16°. P., Lecoffre. — *Caron, P.*, Les principes de l'action catholique. 200. 16°. P., Bloud. — *Delamaire*, Les catholiques et les élections de 1906. 38. Périgueux, Cassard. — *Delfour*, Un catholique progressist (UC. 50, 357—378). — *Félice, de*, Le nouveau projet d'organisation cath. 31. Alençon, Guy et Cie. — *Fonsegrive, G.*, Catholicisme et Libre-Pensée. (Science et Religion No. 369.) 63. P., Bloud. — V. *franz. Klerus* (Korr.-Bl. f. d. kath. Klerus Oesterr. 24, No. 5). — *Gibier*, L'église et son oeuvre. II. Bd.: Les combats de l'église. VIII, 514. P., Lethielleux. — *Ghitelles, de*, Le premier congrès de l'action libérale populaire (La Papauté et les Peuples 11, H. 60 u. 61). — *Hegemann, O.*, D. kirchl. Krisis in Frankr. (Ev. K.-Zeitung f. Oesterr. 22, No. 1, 6—8). — *Hemmer*, Réflexions sur la situation de l'église de France au debut du XX siècle (La Quinz. 1. Mai, 1. Juli). — *Herbert, Marc.*, L'évolution de la foi catholique. P., Alcan. Fr. 5. — *Jeanne et Rose*, Les temps prochaines: Par dessu les églises —, et au delà (RChr. Sept.). — D. *kath. Klerus* in Frankr. (Magazin f. volkstüml. Apologetik No. 11). — *Le Doré, A.*, La persécution. Devoirs des catholiques. 240. 16°. P., Lethielleux. — *Lefaure, J.*, Le clergé et la politique, ou politique permise et politique prohibiée. 48. 16°. P., Feron-Vrau. — *Leroy-Beaulieu, A.*, Christianisme et démocratie. Christianisme et Socialisme. (Science et Religions No. 370.) 63. P., Bloud. — Les *missions* sulpiciennes (UC. No. 8). — *Nécessité* d'une révolution ecclésiastique en France. 14. Lyon, Agence de journeau. [Bez. sich auf e. Schrift, die unabhängige Gemeinden forderte.] — Les *origines* de la réform. (BLE. Apr. u. Mai). — *Pariser Briefe* (Ev. K.-Bote f. Els.-Lothr. 65, 74, 90, 97, 134, 147, 150, 307, 310, 318, 423). — *Pour l'union* et l'organisation des catholiques en France (Et. 20. Febr.). — ***Prévôt, R.,*** Kath. Volksbildung in Frankr. (Das 20. Jahrhundert 5, 265—267). — *Puaux, F.*, Légitime défense (RChr. 2, 115—136, 186—200). — *Réville, J.*, Anticléricalisme en France (AJTh. 9, 605—620). — *Rifaux, M.*, L'agonie du catholicisme? VIII, 312. 16°. P., Plon. — *Saint-Germain, A. de*, L'idéal laïque. Psychologie et histoire de l'anticlérialisme. 64. P., Picquoin. Fr. 1. — *Si* la France cath. est

en péril, à qui la faute? (La Papauté et les Peuples 11, 60—61). — *Sthéno*, L'église de la libre-pensée. Préface *d'Em. Doumergue*. XVI, 344. 16°. P., Delessert. Fr. 3. — *Trésal, J.*, Enquête sur l'organisation d'une grande église, séparée de l'état. 35. La Chapelle-Montligeon, Impr. de Montligeon. Fr. 0,50. — *Tourinaz*, Le clergé et les élections. Les grands devoirs du clergé et des catholiques en France. 20. Nancy, Drioton.

Prévôt beantwortet die Frage, warum die anfangs so gut gemeinten und erfolgreichen kath. Bildungsanstalten („Institut des frères des écoles chrétiennes" 1900: 2009 Schulen, 350 000 Schüler und 32 572 Schüler in Fortbildungsklassen und 21 000 irgendwie verbundene frühere Schüler; „Oeuvre de Dom Bosco" 1900: 35 000 Schüler; „Oeuvre des cercles catholiques ouvriers" 1900: 418 Arb.-Vereine mit 60 000 Mitgl., 136 ländl. Syndikate mit 47 000 Mitgl. u. a.) von nicht-kirchlichen überholt worden sind. „Es schlich sich in sie der klerikale Parteigedanke." Jetzt sei die Zeit „rel. Verinnerlichung."

c) Die theologische Frage. (Loisy u. anderes.)

Bovis, P. de, La décadence du catholicisme en France. Causes initiales; premièrs remèdes. XIII, 415. 16°. P., Soc. franç. d'impr. et de libr. — *Briggs, Ch. A.*, Loisy a. his Critics in the roman cath. Church (Exp. 241 bis 256). — *Coignet, C.*, Principe et dernières conséquences de la réforme (RChr. 3, April). — Il *cristianesimo* vero del vangelo e quello di Loisy (Civ. Cat. 1904, 19. Nov.). — *Father Hyacinthe* a. his Wife (OC. 19, 111 ff., 371—375). — *Fèvre, J.*, Palmé, Victor, éditeurs des Bénédictins et des Bollandistes. 59. P., Savaète. — *Fornerod, A.*, La crise religieuse (RThPh. 37, 335—365). — *Fuzet, F.*, Le Grand Séminaire (fondation, statuts, programmes, directions intellectuelles et morales). 317. P., Roger et Chernovitz, 1904. Fr. 6. — *Gasquet, R.*, The religious Troubles in France. Catholic Truth Soc. 1 d. — ***Hébert, Marc.,*** L'évolution de la foi catholique. 257. P., Alcan. Fr. 5. — ***Herzog, Ed.,*** „D. neue Häresie" (RITh. 13, 621—632). — ***Holtzmann, H.,*** D. Fall Loisy (PrM. 9, 1—22). — *Loisy*, The Gospel a. the Church. N.Y., Scribner. $ 1. — *Mdl.*, Demain. E. Zeichen geist. Aufschwunges im kath. Frankreich (Das 20. Jahrhundert 5, 615—618). [D. fortschrittl. kath. Zeitung sehr zustimmend begrüfst.] — ***Michaud, E.,*** Le réalisme eucharistique de P. Batiffol (RITh. 13, 661—686). — *Ders.*, La crise doctrinale dans l'égl. cath. rom. en France (ib. 506—534, 734—755). — *Polidori, E.*, La nuova apologia del cristianesimo contro gli ultimi aversarii Loisy, Harnack, Tolstoj. 299. Rom, Civ. Cattolica. L. 1,50. — *Salmond, C. A.*, The religious Question in France. Lo., Macniven a. Wallace. 6 d. — *Tavernier, E.*, La religion nouvelle. 356. 12°. P., Lethieuleux.

Nach *M.* in RITh. 13, 570—574 leitet ***Hébert*** alle Lehre, rückwärtsschreitend, aus dem Glaubensverhalten Jesu ab, welches eine Evolution der primitiven relig. sentiments sei und diese: der menschl. Irrtümer. *H.* glaubt nicht an Gott und Vorsehung. Falsch sei: das Christentum, die natürl. Rel., der persönl. Gott. Dazu *M.*: Das sei ein grofser Irrtum. Gott ist: Ursache, Herr und Lenker der

Welt; die Lehre Christi: göttl. Kräfte und Lichter. Das Buch von *H.*: ein Schlag ins Wasser. — ***Herzog*** gibt eine kurze Inhaltsdarstellung des gleichnamigen Werkes des Jesuiten *Billot*, welcher sich hauptsächl. gegen *Loisy*, seinen „dogmat. Fortschritt“ und seine Anlehnung an den darwinist. Entwickelungsgedanken wendet. — ***Holtzmann*** schildert das Werden des wissensch. Konflikts *Loisys* mit der Kurie, seine Verteidigung in den 7 Briefen des „Autour d'un petit livre“, seine Verdammung durch Pius X., dessen theol. Bildung sich schwerlich über den Tiefstand in Pius IX. erhebe, das z. T. nicht sehr erbauliche Verhalten der bisherigen Freunde *Loisys*, schliefslich seinen Platz innerhalb der vergleichenden Konfessionskunde. Die wirkl. kath. Tradition könne *L.* als geschulter Philologe und Historiker nicht mehr anerkennen; unserer ev. kirchlich privilegierten Theologie sei er vorausgeeilt. — ***Michaud*** verteidigt gegen die Behauptung Batiffols, dafs die Worte: Dies ist mein Leib, nicht figürlich, sondern ganz eucharistisch zu verstehen seien, die entgegengesetzte: rein spiritualistisch. Er erhebt gegen B. den Vorwurf, er habe die kath. Definition gefälscht, vergewaltigt; auch den Text der meisten Väter, und verfalle in die seinen Gegnern vorgeworfene Willkürlichkeit.

d) Belletristisches.

Delfour, M. Marc. Sangnier (UC. 48, 548—564). — *Ders.*, E. Hello, „L'Homme“ (ib. 49, 43—61). — *Ders.*, L'Isolée (ib. 50, 1—21). — *Ders.*, Trois romans (ib. 559—570). [*A. Baumann*, Les martyres du Lyon; *H. Cartons de Wiart*, La cité ardente; *Jean Nesmy*, L'ivraie.] — *Ders.*, Deux poètes (ib. 49, 254—270). [*P. Harel* u. *Maurice Gautier.*] — *Ferrez, P.*, Le poète *Louis le Cardonnel* (ib. 352—374). — *Thelen, Myriam*, A l'aube. Roman. 276. P., Perin. [LR. 31, 348 nicht gelobt: Produkte der Einbildungskr. m. Erzz. aus d. Evang. verwoben.] — *Valentin*, Un poète ecclésiastique (ib. 50, 162—207). [*Jean Barthès.*]

3. Oesterreich.

Christlichsozial u. „klerikal“ (HBl. 136, 106—128). — *Dard, A.*, Dans la terre de Huss (UC. 48, 161—188, 565—601; 49, 62—94, 538—565). — *Deimel*, Kath. Abwehraktion in Oesterr. (Apol. Rdsch. H. 3). — *Franz, A.*, D. literar. Leistungen der Chorherrenstifte Oesterr. (HBl. 135, 855 bis 900). — ***Hamerle, A.***, D. neue Türkengefahr f. Oesterr. od. d. Ansturm geg. d. Unauflöslichk. der Ehe. 39. 16°. W., St.-Norbertus. Kr. 0,20. — *Ders.*, E. Stich in das Herz der österr. Kath. 32. Ebda. Kr. 0,20. — *Hilarion*, Der christl. Lehrbau. (Treu zu Rom No. 4.) 64. Ebda. Kr. 0,10. — ***Kamshoff, O.***, E. Wort an d. Kath. Oesterreichs üb. d. Presse. 16. Ebda. Kr. 0,10. — ***Kath.-Tag***, Z. 5. österr. (HBl. 136, 420—435, 901 bis 902). [Cf. *Hilgenreiner* im Korr.-Bl. f. d. kath. Klerus Oesterr. 24, No. 23; *Kaufmann* in Apol. Rdsch. H. 3; *W. W.* in Ev. K.-Zeitung f. Oesterr. 22, 361—363.] — *Ludwig*, Klerikalismus (Korr.-Bl. f. d. kath. Klerus Oesterr. 24, No. 19). — *Maurer, Jul.*, Wer wird am Ende Sieger bleiben? D. K. od. ihre Gegner? 82. Bozen, Tyrolia. Kr. 0,35. [Ev. od. kath.?] — *Oesterreichisches*, Brief aus Böhmen (Renaissance 6, 751 bis 752. Anm. d. Red.: 753—754). [Klage, dafs d. kath. K. im Nationali-

tätenstreit mäfsigend nur auf d. Deutschen wirkt.] — ***Perinka, Fr. V.***, Ueb. d. Verhältnisse der kath. Slowaken (Das 20. Jahrhundert 5, 194 bis 197, 209—213, 221—222, 233—236). — *Personaleinkommensteuer* u. d. Klerus (Korr.-Bl. f. d. kath. Klerus Oesterr. 24, H. 10). — *Pfarrer* u. Kaplan in der Diözese Seckau (ib. No. 4 u. 5). — ***Pfeneberger, Jos.***, Trennung v. K. u. Schule? (Zeitgem. Vorträge.) 77. Linz, Prefsverein. *M* 0,90. — *Rieks*, Röm. Vorstöfse des Bonifaziusvereins u. Bisch. Strofsmayer. Zeitz, Brendel. *M* 0,20. — D. *Salzburger Kulturkampf*, Zeitgesch. Geisteskämpfe aus d. J. 1900—1904. Aus Blätterstimmen gesammelt u. hrsg. v. Salzburger Hochschulverein. Salzb., Höllrigl. [1904.] [Gegen d. Hochschule.] — *Scheicher*, Evangelische u. Katholische (Korr.-Bl. f. d. kath. Klerus Oesterr. 24, No. 17). — *Schuster, L.*, Wo ist d. wahre Glaube? Der Abfall e. Spiel? Hirtenbrief. 20. Graz, Styria. Kr. 0,10. [Samml. zeitgem. Brosch. No. 39.] — *Slawisch Klerikales* (Ev. K.-Zeitung f. Oesterr. 22, 332—334). [„D. Fanatism. der tschechisch Klerikalen wird nur überboten durch d. Affenliebe der deutschen Römlinge z. d. Tschechen.“] — ***Strofsmayer, Jos. Gg.*** (Das 20. Jahrhundert 5, 181—184). — Der ***ungarische Episkopat*** u. d. Krise (HBl. 136, 843—848). — *Wider* d. Pfaffenherrschaft (Korr.-Bl. f. d. kath. Klerus Oesterr. 24, No. 19). — *Wolfsgruber*, D. Konferenzen der Bischöfe Oesterr. (Theol. prakt. Quartalschr. H. 2).

Die grofs gewordene ***christl.-soz.*** Bewegung in Wien ist offenbar schon stark in das Schlepptau der Klerikalen gekommen, weswegen manche anfangen, ihr skeptisch gegenüberzustehen. Der Verf. des Art. hofft aber, dafs die Bewegung den Charakter einer christl. bekennenden behalten und die unsicheren Kantonisten abstofsen werde. In einem zu 91% kath. Land könne das auch in der Oeffentlichk. notwendige Bekenntnis nur ein katholisches sein. Verwunderung über eine gegen den Episkopat gerichtete Rede Luegers. — Nach ***Hamerle*** leben in Oesterr. 200 000 kath. Geschiedene. Er wendet sich aber trotzdem scharf gegen den „Verein kath. gesch. Personen“ und seinen Zweck, von seiten des Staates Erlaubnis zur Wiederverheiratung und Anerkennung dieser neuen Verbindung zu bekommen. Er handelt von der Ehereform der kath. Geschiedenen, die Feinde des Christentums, Feinde des Nächsten und ihre eigenen Feinde seien; und der kath. Entschiedenen und ihrer „prakt. Anwendung des Katechismus“. Trotz der 200000 behauptet er, dafs bei den Evang. die Eheskandale gar nicht mehr auffallen, weil sie der von Luther ausgesprochenen u. praktizierten Lehre entsprächen. [Cf. Mag. volkst. Apol. 1905/1906, No. 9.] — Die bei uns bekannte Agitation für die „gute“ Presse im Haus und in der Oeffentlichkeit fordert ***Kamshoff*** wegen ihres Einflusses auf den einzelnen, die Familie und die Gesellschaft. — Mit dem Ausfall des nach 9 Jahren zum erstenmal wieder abgehaltenen allgem. österr. ***Kath.-Tags*** ist der Artikelschreiber sehr zufrieden. Die 7000 Teilnehmer hätten ausgesprochen: „Unsere Geduld ist zu Ende.“ Bericht über die Verhandlungen gegen die angeblich „heuchlerische“ Los-von-Rom-Bewegung und über die kath. Presse. Es habe sich auch ein erfreulicher Ausgleich der früheren Gegensätze gezeigt. — ***Perinka*** beschwert sich darüber, dafs gerade die Slowaken keine

eigenen Bischöfe bekommen, wo doch Rom sonst für alle Nationalitäten sorge, selbst für Japaner und Chinesen. — Sehr unterhaltend zu lesen ist das Büchlein von ***Pfeneberger,*** wegen seiner popul. Rhetorik („Also fertig, Luther war kein Apostel!"), seiner drolligen Logik („Ihr Calviner, seid ihr apostolisch? Nein! denn vor 1534 n. Chr. gab es ja noch keine Calvinisten"), seiner Unwahrheiten und Uebertreibungen zugunsten der kath. Kirche („Sie hat Millionen von Heiligen erzeugt"; „Sie ging aus dem Kampf mit den Reformatoren ungeschwächt hervor") und zuungunsten der ev. Kirche (Calvin habe einmal mit dem Versuch einer Totenerweckung sich unsterbl. blamiert; die Ev. „schenkten sich" die guten Werke). Psychologisch interessant! — Wenn für ***Stroßmayer*** auch Fehler zugegeben werden, namentl. bei seiner Verfechtung des Gedankens einer vereinigten Kirche der südslaw. Rasse, wird doch sein freier Sinn (z. B. gegen die Jesuiten und die dogmat. Majoritätsbeschlüsse des röm. Konzils) anerkannt. So werde von ihm mehr übrig geblieben sein als seine Kathedrale. — Von dem ***ungar. Episkopat*** hätte HBl. erwartet, dafs er bei seinem grofsen Einflufs auf das Volk die Selbstverleugnung besessen hätte, gegen die nationalen Uebertreibungen der Ungarn aufzutreten.

4. Schweiz.

De la Flotte, D. B., L'impôt de la foi. L'organisation des catholiques Genèvois (Correspondant 476—496). — *Röm. K.* in d. Schweiz (ChrChrW. 15, Sp. 61—62). — *19. Züricher* Katholikentag, 15. Okt. 1905. Reden. 60. Zürich, Bäfsler.

5. Italien.

a) Reform der Kirche.

α) Bonomelli. ***Bonomelli, Jer.,*** D. Kirche. Autor. Uebers. v. *Val. Holzer.* 482. Fr., Herder. *M* 3. — ***Ders.,*** Il culto religioso. Difetti-abusi. 72. Cremona, Foroni. — *Bonomelli* u. d. Jesuiten (Das 20. Jahrhundert 5, 307—308). — *Cazagnol, G.*, Msgr. Bonomelli (Rev. d. clergé Franç. 43, 449—463). — *Holzer, V.*, Kard. Jer. Bonomelli (Korr.-Bl. f. d. kath. Klerus Oesterr. 24, H. 21). — *Meotti, E.*, L'emigrazione temporanea. Consequence religiose in Italia e l'opera di Mons. Bonomelli. 68. 14°. Bologna, Tip. Mareggiani. — *Sell, Maria*, Monsign. Bonomelli (ChrW. 19, 780—782). — ***Spectator,*** Z. 50j. Priesterjubil. Msgr. Bonomellis (Das 20. Jahrhundert 5, 278—280, 289—292).

Das Buch ***Bonomellis*** ist eine grofszügige, geschickte Verteidigung der kath. Kirche (organische Form, Oberhaupt, Lehramt, Unfehlbarkeit, Verhältnis zur bürgerl. Gesellsch. und den modernen Freiheiten, dogmat. Unveränderlichk. und wissensch. Fortschritt, Zölibat). Der Hauptgrundsatz seiner Verteidigung ist der, dafs man die Handlungsweise der Kirche aus den jeweiligen Verhältnissen heraus beurteilen mufs. So sieht er in der kirchl. Inquisition, bei der er sogar grofse Milde findet, ein natürl. Recht der Selbstverteidigung,

dessen Härten man heute nicht mehr anwenden würde. Trennung von Kirche und Staat ist ihm ein sinnloses System, aber in den atheistisch werdenden Staaten das kleinere Uebel. Die persönliche Freiheit habe die Kirche immer als das höchste Gut angesehen; aber er rechnet darunter nicht die Gewissensfreiheit, weil es Pflicht sei, die erkannte Wahrheit anzunehmen, obwohl sie nicht notwendigerweise persönlich erkannt sein mufs. — ***Ders.*** warnt z. B. vor Uebertreibungen der Herz-Jesu-Andachten, vor Bilder- und Reliquienverehrung, dem Uebermafs der Andachten, namentlich zu unerlaubten Zwecken. Weil solches der wahren Frömmigkeit keine Ehre mache und die Reinheit der Kirche geradezu herabsetze. [Cf. LR. 1906, S. 69; *M. Sell* in ChrW. 19, Sp. 33.] — Wie sehr die Kirche die persönl. Freiheit eines wissensch. Denkers ertragen kann bzw. nicht, zeigt ***Spectator*** in der Geschichte der Indexverdammung Bonomellis, der sich übrigens unterworfen hat. *Sp.* lobt *B.*s volkstüml., phrasenlose Schriftstellerei, seine nicht überstrengen, aber auch nicht jesuitisch laxen Moralansichten, seine Beredsamkeit und sein allgemeines Ansehen.

β) Anderes. — *Papalardo*, S. Carlo Borromeo. Studi psicologici. 228. 16°. Palermo, Reber. L. 3. — *Riforme!* Note critico-polemiche di un sacerdote romano. Rom, Desclée-Lefebre. L. 1. — ***Sell, M.,*** Stimmungsbild aus Rom (ChrW. 19, 507—511). — *Dies.*, Weiteres aus Rom (ib. 559 bis 561, 587—590, 600—601, 686—688). — ***Spectator,*** D. italien. Kath. u. d. neue Kurs (Das 20. Jahrhundert 5, 45—47). [Cf. auch Pius X.]

Der Aufsatz von ***M. Sell*** ist u. a. dadurch wichtig, dafs er die verschiedenen anläfslich der ersten Reformanregung erschienenen italien. Schriften namhaft macht und skizziert. — ***Spectator*** wendet sich gegen die angeblich freimaurerischen und antirelig. Tendenzen der christlichen Demokraten. „Zum Regieren gehört nicht blofs ein bifschen Theorie."

γ) Priester. *Bruschelli, F.*, Su lo stato dei seminari delle minori diocesi d'Italia. 116. 16°. Rom, Desclée. [Civ. Cat. 56, I, 590 sehr gepriesen: Un libro tenue di mole, ma non leggere di peso.] — I *cardinali* di S. R. Chiesa nel diritto publico italiano. Note giuridiche (Civ. Cat. 56, I, 385 bis 400). — *Ce que* peut un prêtre. Origine et Organisation du Boerenbond. (Assoc. belge de 26000 paysants.) 32. Toulouse. [Civ. Cat. 56, I, 596 den Italienern zur Nachahmung empfohlen.] — ***F. K.,*** D. Kultur des italien. Klerus (Renaissance 6, 392—397). — *Meli, G. B.*, Manuale d'esercizi spirituali ad uso del venerando clero. 256. Neapel, Festa.

F. K. macht das Geständnis, dafs in Italien die Rel. viel mehr verloren hat, obwohl sie im grofsen und ganzen vom Protestantismus nicht viel zu leiden gehabt hat. „Der ital. Klerus ist auf dem Feld des modernen Wissens eben ein Laie." „Der Kulturzustand des dortigen Klerus ist tief . . ., doch mehr oder minder ist es überall so."

δ) Die kathol. Aktion. *Bertone, G. B.*, La nuova condizione de Cattolici nella vita politica italiana. 16. Mondovi, Tip. Vescovile. — *Bewegung*, D. junge christliche, in Mailand (Apol. Rdsch. H. 2). — *Catholiques* italiens (Rev. Générale No. 1). — Il *centro sociale* e l'unita dei cattolici italiani (Civ. Cat. 56, I, 129—143). — Due *circolari* degli card. Bacilieri e collegari intorno alla democrazia cristiana autonoma (ib. 484—489). — ***Italica*** (HBl. 136, 378—385). — *Murri, R.*, La nuova politica eccles. in Italia (Nuova Antol. 1. Febr., 484—495). — *Nuovo* ordinamento dell' azione cattolica in Italia (Civ. Cat. 15. Juli). — *Paolo, D.*, L'action catholique en Italie (Rev. Cath. des Égl. 2, 21—30). — Della *popularità* nell' azione cattolica (Civ. Cat. 56, I, 527—541; II, 3—18, 295—313). — *Preßzustände*, Ultramontane, in Rom (KK. 19, 12—14). — *Questioni* politico-religiose. 64. Rom, Foranzi. L. 1. — ***Römischer Brief*** (HBl. 136, 203—210).

In ***Italica*** wird verlangt, die Italiener sollen, bevor sie für ihre polit. Tätigkeit den Peterspfennig in Anspruch nehmen wollen, persönl. Opfer bringen wie die deutschen Katholiken. — ***Der röm. Brief*** handelt über die relig. Aktion und die Absichten des Papstes. Diese seien: Das Arbeitsfeld der Kirche nach Kräften erweitern und ihr gröfstmögl. Freiheit und Würde wahren.

ε) Anderes. *Apologetik*, Die kath., in It. (Korr.-Bl. f. d. kath. Klerus Oesterr. 24, No. 20). — *Bilder* aus Rom. (In *Kadners* Jahrbuch, 157—164, Nördlingen, Beck.) — *Bräuche*, Einzelne kirchl., der stillen Woche in It. (DM. 36, No. 8). — *Coseromane* (Civ. Cat. 56, I, 349—364). — Der ***Esel*** als Sieger. 61. Frk., Neuer Frankf. Verl. — Das *Fest* der Lilien zu Nola (KK. 19, No. 6, Unterh.-Beil.). — *Krause, H.*, Der Januariustag in Neapel u. d. Matth.-Prozession in Salerno. Zwei Bilder aus d. Lebenszentren der röm. K. (Festschr. des Gust.-Ad.-Ver. No. 42.) 13. L., Strauch. ℳ 0,10. — *Mercante*, Etwas aus Italien (Apol. Rdsch. H. 1). — *Müller, Ant.*, Heliotrop. I. Folge. Innsbruck, Vereinsbuchh. Kr. 4. [Stimmungsbild aus It.; mit Ausfällen geg. d. Regierung.] — *Polidori, G.*, La nuova apologia del cristianesimo. 408. Rom, Civiltà Catt. L. 1,50. — *Rasmussen, E.*, En Kristus fra vore Dage. Italiensk Kulturbillede. 242. Kopenhagen, Nordiske Forfatteres Fortag. [1904.] Kr. 4,50. — *Sell, M.*, Don Bartolo Longo (ChrW. 19, 903—906). — *Semeria, G.*, Per la fede religiosa in Italia (StR. Juli-August, 337—364). — ***Zendrini, P. Enr.***, D. relig. Frage in Italien (PrJ. 120, 296—314).

Im ***„Esel“*** als Sieger hat ein Spafsvogel in der Form „vertraulicher vatikanischer Briefe an einen deutschen Erzbischof“ aus dem Innern und aus der näheren Umgebung des Vatikans Einzelbetrachtungen in witziger und listiger Weise zu einem komisch wirkenden Bild zusammengestellt, das die neuesten Vorgänge seit Pius X. betrifft, manches Unbekannte bietet und Bekanntes in neuem Licht zeigt. — ***Zendrini*** taxiert die Widerstandskraft der röm. Kirche höher, als vielfach deutsche Theologen, weil sie, trotz des geringen christl. Idealismus ihrer Diener, Güter schütze, „die in echt geistiger Deutung das höchste Gut unser aller sind“. Das nötige Reformwerk könne nicht mit den geistigen Waffen der protest. Sekten geschehen, die es wahrscheinlich nicht viel weiter bringen werden,

sondern nur mit der weltlichen Waffe staatl. Gesetzgebung. Würdigung Manzonis, Rosminis, Cavours.

6. England.

Anglicana (RITh. 13, 497—505). — *Aus d. Kirche* Englands (Kath. 85, H. 8). — *Bain, J. A.*, New Reformation in the roman Church. 288. Lo. 4 sh. 6 d. — *Dimnet, E.*, La pensée catholique dans l'Angleterre contemporaine. XXXII, 313. 18°. P., Lecoffre. — *Irlanda* (Civ. Cat. 56, II, 244—250). [Betrifft Verhältnis v. Staat u. K. z. Schule.] — *Krueckemeyer*, D. Fortschritte des Katholizism. in England (D. Wahrh. H. 9). — ***Lecarpentier, G.,*** Le Catholicisme en Écosse (Science et religion. Études pour le temps présent. H. 330). — A *Londra*, Note ed impressioni (Civ. Cat. 56, I, 169—189). — ***Michaud, E.,*** Le Newmanisme (RITh. 13, 633 bis 660). — ***Ders.,*** Discoussion Anglicane (ib. 179—182). — L'*organisation* du catholicisme en Angleterre (Rev. Augustinienne Sept). — *O'Riordan, M.*, Catholicity an Progress in Ireland. Lo., Paul. 6 sh. — *Peitavi, S.*, L'organisation des catholiques en Angleterre (Rev. August, Sept., 283—298). — *Roman Catholicism* in Great Britain (RITh. 13, 497 bis 498). — *Pedder, H. C.*, Shadow of Rome; or, relations of papal System to progress and national Life. 224. Lo., Stock. 3 sh.

Lecarpentier gibt zuerst eine Geschichte des Katholizismus in Schottland und berechnet bis 1829 eine Zunahme der Katholiken von 30000 auf 70000 seit Beginn des 18. Jahrh., welche aber wesentl. irischer Einwanderung in die Industriezentren zuzuschreiben sei. Einer Beschreibung der gegenwärt. Organisation der kath. Kirche Schottlands knüpft er noch einige Bemerkungen über den gegenw. Protestantism. in Schottland an. Heute betragen die Kath. $^1/_{11}$ der Bevölkerung, ein Verhältnis, wie es immer bestanden habe. — ***Michaud*** hält Newman für keinen so genialen Theologen. Seine „Entwickelung des Dogmas" könne die röm. Kirche nicht retten. Sein System sei widerspruchsvoll und armselig; die Väter habe er nicht genau studiert. Er stehe nicht auf objekt., sondern dem subjekt. Boden persönl. Meinungen. Vom Versuch, in der alten Kirche die Papstmonarchie zu finden: Nous protestons énergiquement contre une telle théologie. Auf diesen Ton ist der Artikel gestimmt. — ***Ders.*** führt Beispiele an, zu zeigen, dafs, je mehr die romanisierende Partei an Terrain gewinne, um so mehr auch ihre animose, verletzende Art sich zeige.

7. Holland und Belgien.

Bruder, D. Verehrung des h. Bonif. u. s. Martyrfahrten in Holland (Past. bon. 1904/1905, H. 9). — *Calmon-Maison*, L'église et l'état en Belgique (Rev. de Deux Mondes Mai, 430—446). — Les *catholiques* belges (Ét. 5. Sept.). — *Cortis*, La vie catholique en Belgique (La Papauté et les Peuples 11, 62—64). — ***Kirche u. Staat*** in Belgien (Das 20. Jahrhundert 5, 356—357). — *Neck, A. van*, Fastes belges illustrés. 168. Brüssel, Lamberty. Fr. 2. — *Verhaeghen, P.*, La lutte scolaire en Belgique. XXI, 428. Gent, Siffer. Fr. 3,50. [Cf. *Ders.*, in La Papauté et les Peuples 12, 67—68.]

Der Verhältnis von ***Kirche und Staat*** ist in B. auf den Grundsatz der Trennung und der individ. Freiheit in Glaubenssachen aufgebaut. Dagegen allerdings leistet der Staat die Gehälter der Kirchendiener mit jährlich über 7 Mill. Frs.

8. Spanien.

Desdevises du Dezert, G., Le cléricalisme en Espagne (Rev. Bleue [?], 29. Okt.). — *Leclercq, H.*, L'Espagne chrétienne. XXXVI, 398. P., Lecoffre. Fr. 3,50. — La *universidad* de Salamanca y la purisima concepción (Razón y Fe No. 3).

9. Rufsland.

Hamberger, Le Pape, la Russie et le socialisme (ÉO. 7, H. 49). — D. ***kath. K.*** in Rufsl. einst u. jetzt (HBl. 136, 397—420). — Neue russ. ***Reformen*** in Bez. auf d. Kath. (ib. 135, 774—783; 136, 19—32).

Die ***kath. Kirche*** erlebt in dem grofsen Massenabfall zu Rom — Verf. schätzt 30000; tägl. Tausende hinzu — den Triumph der Gerechtigkeit gegen Klagen Pobjedonosceffs über Gewalttätigkeiten der Kath. Bericht über den traurigen Zustand in der orth. Kirche (in 2 Gouvernements 20711 ungetraute Paare als die Folge früherer grausamer Verfolgungen der Kath.). — Die ***Reformen*** beseitigen nach HB. blofs die schreiendsten Unterdrückungen, stellen aber noch keine völlige Rechtsgleichh. zwischen Kath. und Nichtkath. her.

10. Balkan.

Bousquet, Le procès des soeurs franç. en Roumanie (ÉO. 7, H. 50). — *Passarge, L.*, Dalmatien u. Montenegro. Reise- u. Kulturbilder. 344. L., Elischer Nachf. [*Rost* tadelt in LR. 31, 386 d. hämisch. Bemerkungen geg. d. Klerus.]

11. Asien.

Arbinolo, P., Relazione del pellegrinaggio nazionale italiano in terra santa e la S. Custodia. 208. 16°. Mondovi, Tip. Vescovile. L. 3. — *Asgian*, La S. Sede e la nazione armena (Bess. 7, 79—80). — E. *Besuch* in uns. Schule im Heil. Land (Das Heil. Land H. 3). — *Bidegain, I.*, Le grand orient. de France, ses doctrines et ses actes. 295. P., Libr. antisémite. Fr. 3,50. — Les *congrégations* franç. en Palestine (ÉO. Mai). — *Dhunes, E.*, Les congrégations Françaises en Palestine (ib. 8, März, 90—99). — D. *Lage* der Kath. in Russisch-Asien (Priest.-Kont.-Bl. Brixen 17, H. 4). — *Marini*, Impressioni e ricordi di un viaggio in Oriente (Bess. Fasc. 82 bis 84). — Prinz *Max* v. Sachsen, d. oriental. Kirchenfrage (Theol. prakt. Quartalschr. H. 2). — *Piolet, J. B.* u. *C. Vadot*, L'église cath. en Indo-Chine. 64. P., Bloud. Fr. 0,60. — D. kath. *Protektorat* Frankreichs im Orient (AkKR. 85, H. 1). — D. 3 grofsen *Prozessionen* des heil. Landes (Das Heil. Land H. 1). — La *tradition* et la grotte de S.-Pierre à Jérusalem (ÉO. Juli). — *Vogt, A.*, Le catholicisme en Japon. 64. 16°. P., Bloud. Fr. 0,60. — *Wohlberedt, Willy*, Mein Besuch der Grabeskirche in Jerus. (Pr. 38, 195—197). [Sehr niedergeschlagen.]

12. Amerika.

André, M., Le catholicisme aux États-Unis. P., Bloud. Fr. 1,50. — The *Apple* of Discord; or, temporal Power in the catholic Church. Buffalo, Apple of Discord. (?) $ 3. — *Finanzverhältnisse*, Unerquickliche, der kath. Univ. Washington (Cath. Fortnightly Rev. Aug.). — *Gil, Adolfo*, Prelado de la iglesia catolica cristiana en la America latina. Bern, Stämpfli.

III. Reformkatholizismus.

a) Seine wissenschaftliche und politische Stellung.

Benignus, E., L'américanisme et l'abbé Klein. 87. Montauban, Impr. coopér. — *Coulton, G. G.*, Kath. Wahrh. u. geschichtl. Wahrh. (Das 20. Jahrhundert 5, 631—632). [Bez. sich auf e. Aufsatz in CR.: daſs man sich nur der mit peinlichster Gewissenhaftigk. u. Sachlichk. erforschten Wahrh. unterwerfen solle; das sei auch der konf. Polemik v. Nutzen.] — Der *Diakonat* (Renaissance 6, 494—497). [E. Eingesandt klagt, daſs man diese apostol. Einricht. habe verloren gehen lassen.] — *Fortschrittsproblem* in d. kath. Weltansch. (Das 20. Jahrhundert 5, 8—9, 48—51). [Eschatolog. Problem, status naturae.] — *Fortschritt* im Ultramontanism.? (ib. 271—272). [Geg. HBl. 135, H. 10, daſs v. fortschr. Ultr.s nichts zu hoffen sei. Im Gegenteil: der extr. Ultr. könne k. Bedeut. haben.] — *Garin, P.*, D. Kloster (Renaissance 6, 515—522). [Hebt d. Lichtseiten hervor. Dazu Red.: D. wirtsch., biolog., soziol. Gefahr der Abschlieſsung u. a. falle in die entgegenges. Wagschale.] — ***Gebert, K.***, Kath. Glaube u. d. Entwickel. des Geisteslebens (Das 20. Jahrhundert 5, 51—54, 63—64, 72—76, 89—92, 100—104, 113—117, 125—129, 137—139). IV, 82. M., Selbstverl. d. Kraus-Gesellsch. St. Bernh.-Verl. in Komm. *M* 1. — *Ders.*, Freidenkert. u. Ultram.s (ib. 445—448). [Der Ultr. verkenne das Verhältn. des Menschen zum Denken, wenn er auch die rel. Anforderungen des Herzens beachte.] — ***Hierarchie*** u. Demagogentum (Renaissance 6, 577—586, 641—650). — *Kath. Stimmen* geg. d. Ultram.s (KK. 19, 152—153). [Bez. sich auf Das 20. Jahrhundert u. *Hauviller* in „Das Freie Wort“.] — *Kiefl*, D. Heiligk. Gottes u. der ewige Tod (Theol. prakt. Monatsschr. 15, H. 6). [Antw. auf *Stuflers* „Verteidigg. *Schells* durch Kiefl.“] — D. *Kirchensynode* (Renaissance 6, 688—691). [Müssen wieder erwachen! Wehmüt. Seitenblick nach dem „so segensr. brüderl. Zus.treffen v. Klerus u. Volk“ bei d. Evang.] — ***Korrespondenz*** (geg. das Zentrum) (ib. 379—383). — *Krausgesellschaft*, 3. Bericht (Das 20. Jahrhundert 5, 225—226). — *Lanz-Liebenfels*, Katholizism. wider Jesuitismus. 84. Frk., Neuer Frankf. Verl. [Renaissance 6, 508: „Es ist alles Kohl“.] — ***Lederer, Steph.***, E. sehr notwend. Reform auf d. Gebiet der kath. Lehre u. Praxis. 172. Augsb., Lampart. *M* 2,50. — *Nathan*, Fortschrittsprobleme u. Bewegungen der Gegenw. (Das 20. Jahrhundert 5, 337—339). — Der *Priesterbart* (Renaissance 6, 59—60). [Wenn schon Bart, dann Vollbart!] — Die *Reform* des Breviers (ib. 610—612). [D. langweil. Gebetsteile reduzieren; für Verkürz. dieser Zwangsarbeit zugunsten der verdienstlicheren freieren Uebung.] — *Reformkatholizismus* (MkPr. 5, 275). [Ohne Zutrauen zu ihm.] — Der *Ref.-Katholizism.* u. d. bayer. Landtagswahlen (HBl. 136, 463—468). [Mit d. bloſsen relig. Katholizism. jener „unautorisierten Ratgeber“ wäre e. polit. Vertretung des Katholizism. unmöglich.] — ***Rück-*** u. ***Vorblick*** (Renaissance 6, 757—761). — *Schmöller*, Uns. Stell. zur Reform (Theol. prakt. Monatsschr. 15, H. 4 u. 7). — *Schowalter*, Kath. Revisionismus (Ref. 4, 120 ff.). — ***Sickenberger, O.***, Gewissensfreih. Vortr. (Das 20. Jahrhundert 5, 150 bis 153, 162—166, 171—174). — *Ders.*, D. Krausgesellsch. (ib. 597—598,

607—608). [Replik auf Dr. *Porschs* Rechtfertigungsversuch.] — *Schraml, J.*, Sturzwellen, Grundwellen u. Oberwellen des Ref.-Katholizism. 55. R., Habbel. ℳ 0,50. — *Stimmen* des Auslands über d. relig. Katholizism. (Das 20. Jahrhundert 5, 64—66, 260—261). — *Stufler, Joh.*, D. Theorie der freiwill. Verstockth. u. ihr Verhältnis z. Lehre des Thomas v. Aquin. 72. Innsbruck, Rauch. ℳ 0,75. [Erwiderung auf *Kiefl.* D. Heiligk. Gottes u. d. ewige Tod.] — *Ders.*, D. eschatolog. Theorie *Schells* u. deren Verteidigg. durch *Kiefl* (Theol. prakt. Monatsschr. 15, H. 12). — *Reformvorschläge* u. Reformfragen (Theol. prakt. Quartalschr. 1905/1906, H. 1 u. 2). — *Zdziechowski, Maria*, Pestis perniciosissima. Uebers. v. *H. Glück.* 85. W., K. Gerold S. in Komm. ℳ 2. [D. Pest: Der lib. Katholizism.] — *Zum Tage* (Renaissance 6, 634—636). [Gegen d. Politik in d. kath. Studentenverbindungen u. d. Unsitte des Saufens.]

Gebert beklagt, dafs die Kirche in dem Willen, dem Entwickelungsgesetz des Geistes zu folgen, im Mittelalter Halt gemacht habe. So stehe sie nun der heutigen Kultur feindl. gegenüber. Die Folge sei: Isolierung, Stagnation auf wissensch. und Veräufserlichung auf relig. Gebiet. Der Katholizism. könne erst dann wieder ein Prinzip des Fortschritts sein, wenn er auch im heutigen Geistesleben eine kommensurable Form des Glaubenslebens sehe. Die Wiedervereinigung von Rel. und Glauben sei nur auf dem Boden der heutigen Kultur möglich. — Der Art. ***Hierarchie*** weist geschichtl. nach, wie sich die „neue Macht", das politische Laienelement des Zentrums, neben der Hierarchie gebildet hat. Ein besonderer Teil ist Deutschland gewidmet. „Unser offiz. Katholizismus geht darauf aus, durch Wühlarbeit die Massen zu sammeln; auf die bessere Gesellsch. verzichtet man." Gott allein wisse, ob nicht am Ende noch eine gröfsere Verschlimmerung folge. — Die ***Korrespondenz*** wendet sich gegen die Meinung einer Zuschrift, dafs die Feindsch. gegen das Zentrum der Reform viele Freunde unmöglich mache. Von der Heiratserlaubnis an die niederen Kleriker erhofft sie, könne der Katholizism. dem Protestantism. wieder ebenbürtig, ja überlegen werden, weil der Klerus dann einen intellektual und sozial besseren Zuwachs erhalte. — ***Lederers*** gelehrte theolog. Ausführungen wenden sich gegen die neue scholastische Lehre vom Glaubensbeweggrund und versuchen den Nachweis, dafs der richtig verstandene Thomas von Aquin in bezug auf die Vollzugsweise und das Motiv des übernatürl. Glaubens sich mit den Evangelisten in Uebereinstimmung befinde. Er gibt zur katechet. Erklärung der im apostol. Symbolum enthaltenen Geheimnisse als Botschaften des ewigen Heils einen eigenen Katechismusentwurf von 100 Fragen, mit dessen Länge und Trockenheit Das 20. Jahrhundert 5, 154 nicht einverstanden ist. — In seinem ***Rück- und Vorblick*** ist der Red. der Renaissance im ganzen nicht unbefriedigt. An das Wort „Reformkatholizismus" habe man sich gewöhnen müssen. Die Freude gilt namentl. Pius X. Der Leserstand der Renaissance steht etwa wieder wie Mitte 1902. Ein Reformverlag sei dringend nötig. Gewinn

sei für die Gesellsch. bald sicher in Aussicht. — ***Sickenberger*** reklamiert Gewissensfreih. als eine Sache der Wahrh., der Menschlichkeit und des Christentums. „Wir haben nicht viel sichere Bundesgenossen“ in dieser Sache. Er traut in diesem Punkt auch dem Toleranzantrag nicht.

b) Belletristisches.

Daiber, Hildeg., Was ist Wahrheit? Tagebuchblätter e. Mönches auf Ponape. 175. St., Strecker u. Schröder. ℳ 2,40. — ***Friedwalt, A.,*** Kathol. Studenten. 196. St., Greiner u. Pfeiffer. ℳ 3,50. — ***Guinaudau, B.,*** Klostergreuel. Autoris. Uebers. der 2. A. des Orig. M. Einf. v. *A. Bourrier*. 122. M., Lehmann. ℳ 1,50. — ***Kaisenberg, Mor. von,*** Jesuitenränke. 264. L., Sattler. ℳ 3,50. — ***Kirchsteiger, G.,*** D. Beichtsiegel. 2 Bde. 355 u. 279. 6.—10. Tsd. W., Wiener Verl. ℳ 4,50. — *Pöllmann, Ansg.,* Rosegger u. s. Glaube. Zeitgem. Betracht. 135. Mstr., Alphonsus-Buchh. ℳ 1. [*Hoepel* in ChrW. 19, No. 1: Selbst d. Frage poet. Geschmacks u. relig. Innerlichkeit laufen auf röm. Seite auf kirchl. Machtfragen hinaus.] — *Ruperto, C. E.,* Gewissensnot. 248. Str., Bongard. ℳ 2. [Nach *Kohlschmidt* KK. Lit. Rdsch. 14, No. 8: D. Roman e. Priesters in d. Campagna mit Zweifeln u. Zwiespalt des Dogmas, kirchl. Reformgedanken u. Scylla u. Charybdis der Liebe.] — ***Veridicus,*** Hinter geweihten Klostermauern Aus d. Papieren e. Klostergeistl. 2. A. Volksausg. 250. B., Bermühler. ℳ 3.

Sehr ergreifend hat ***Daiber*** das innere Schicksal eines span. Mönchs beschrieben, dem selbst die missionar. Arbeit bei den Ponapesen nicht für immer seine Zweifel an der Kirchenlehre beschwichtigen kann. Zwar lernte er im Prior endlich den ersten wahren Christen seines Ordens kennen. Indessen die so gut kirchliche, aber so barbarisch unbarmherzige span. Besatzung bringt ihn zu dem Entschluss: Nicht Christen, sondern Menschen will ich erziehen. Schliesslich: Gott ist das Leben, die Gesetzmäfsigkeit, Ursache und Wirkung, ewige Bewegung usw. — Der eine Student, den ***Friedwalt*** schildert, hoffte anfangs, nach einer Zeit innerer Entfremdung, den Anschluss an die kath. Kirche wiederzufinden, ohne die freiere geistige Entwickelung hemmen zu müssen. Aber nachdem er in eine kath. Studentenverbindung eingetreten und sich auch wiederholt zum kirchl. Mittun gezwungen hat, erhebt sich doch unter dem Einfluss seiner theoretischen Natur und der modernen Literatur sein Erkenntnistrieb gegen die kirchl. Disziplin. Er verläfst die Verbindung, in der es übrigens auch menschlich-studentisch zugeht, um nun nach einer sittlich ernsten, innerlich freien und wahrhaftigen Ueberzeugung zu ringen. — Die von ***Guinaudau*** besorgte Aneinanderreihung eines bedeutenden Reichtums von Klostergreuelschilderungen (gerichtl. Feststellungen und Zeitungsmitteilungen) gibt *Bourrier* das Recht zu der Erklärung: „Dafs ich niemals und nirgends einen Orden oder ein Kloster gesehen habe, in dem Liebe einzig und allein um der Liebe willen geübt wurde“; und *Guinaudau:* Es gibt nur eine Abhilfe, die Laizierung aller Waisenhäuser, die von der öffentl. Armen-

pflege abhängen und die Schliefsung der übrigen. — ***Kirchsteiger*** läfst einen frommen, treuen Seelsorger an der Tatsache wahnsinnig werden, dafs ein Schurke von Jesuit, der ihm seine Haushälterin und Schutzbefohlene verführt, ihn als den Missetäter zu beschuldigen weifs, da das einzige befreiende Zeugnis für ihn, die Beichte des Schurken, als Beichtgeheimnis stumm ist. Der einzige, der sich um den Verstofsenen annimmt, ist ein protest. Schuhmacher. [Cf. Pr. 38, 78: im ganzen gut gesehen, schriftstellerisch durchaus achtenswert. *R. W.* in KK.Lit.Beil. 14, No. 4: ernste, sittl. Gesinnung. Nach Ev. K.-Zeitung für Oesterr. 22, 70 und 71 hat sich *Kirchst.* mit Erfolg gegen bischöfl. Anschuldigungen verteidigt. Cf. auch Korr.-Bl. f. d. kath. Klerus Oesterr. 23, No. 23.] — Nicht eben tief läfst ***Kaisenberg*** einen Jesuiten, d. h. die Kirche, durch Einfädelung einer Heirat auf die Millionen einer Erbin Jagd machen. Sie geht ihm aber gerade noch rechtzeitig durch Heirat mit einem anderen durch. — ***Veridicus*** zeigt, wie das Natürliche im Menschen, weil es im Kloster unterdrückt wird, sich durch Umschlagen in das Widernatürliche rächt. Die kirchl. Frömmigkeit ist da nur noch dürftige Verhüllung für geheime Laster. Nach vielen inneren Kämpfen wird Pater Benediktus durch den Tod befreit; Pater Liberatus durch ein neues, besseres Leben aufserhalb des Klosters von dem Klosterwesen, zu dem er innerlich nie recht gehört hat.

IV. Altkatholizismus. Unionsbestrebungen.

D. *altkath. K.* in Oesterr. (ChrChrW. 15, 240). [22899 Seelen.] — *Anglicanus*, Canon Meyriks „Memories“ (RITh. 13, 478—496). [Aus dies. Buch ist d. Charakteristik einiger f. d. Altkatholizism. interessanter Männer mitgeteilt, Newman, Gladstone, Brown, Wordworth, Döllinger, Kiréeff.] — Un *appel* à l'église ancien-catholique (RITh. 13, 553 u. 554). — E. altkath. Gemeinde im Schwarzwald (DM. 36, No. 20). — ***Bericht*** üb. d. 6. internat. Altkath.-Kongr. in Olten v. 1.—4. Sept. 1904. 149. Aarau, E. Wirz. — L'*église* polonaise ancien-cath. aux États-Unis (RITh. 13, 380). — Wie denken wir über das *Fasten?* (DM. 36, No. 8). — *Hegemann, O.*, Franz Mach u. s. Altkatholizism. (Ev. K.-Zeitung f. Oesterr. 22, 282—284, 300 bis 302). — *Horton, R. F.*, Reunion of Christendom. 186. Lo., Law. 2 sh. — Das *Kirchenideal* der kath. Kirche der deutschen Altkath. (DM. 35, No. 25 u. 26). — *Kiréeff, A.*, Discours prononcé au Congrès internat. de Olten (RITh. 13, 413—415). [Voll Zuversicht auf d. Wirkung des Ausgangspunktes: Das Dogma der K. der ersten 8 Jahrh.] — *Kyriakos, D.*, Lettre sur l'Ancien-Catholicisme (ib. 725—733). [Anerkennt d. Altkath. als orthodox; ihr Werk sei gut. Er stehe übrigens mit dieser Ansicht in d. orth. K. Rufslands ziemlich allein.] — *Meyenberg, A.*, Streiflichter auf d. neueste Broschüre des altkath. Bischofs *Herzog* (Schw. Kirch.-Zt. 1904, 29, 249 bis 254). — ***Michaud, E.,*** De la position ecclésiast. et relig. des Ancien-Catholiques (RITh. 13, 715ff.). — ***Ders.,*** Notes sur l'union des églises (ib. 1—33, 273—307, 437—460). — *Ders.*, L'Ancien-Catholicisme et l'ultramontanisme (ib. 114—121). [Antw. an *Ch. Denis.*] — *Ders.*, Doellinger attaqué par M. Thurmel (ib. 188—192). — *Ders.*, L'opinion d'un Père jésuite sur les discussions contre les anc.-cath. et les théologiens russes

(ib. 382—385). — *Ders.*, Correspondence (ib. 783—786). [Geg. d. Ansicht, dafs, weil die Rel. e. Prinzip der Trennung sei u. Rom stärker als andere Kirchen zusammen, d. Union e. Chimäre sei.] — *Rachel, M.*, Altkath. Religionshandbuch. E. Leitf. f. d. Erstkommunik. u. Christenlehrschüler u. a. 125. Bonn, Bach. ℳ 0,80. — ***Thürlings, A.,*** D. Katholizismus in der röm. K. (PrM. 9, 216—228). — *Watterich, J. B.*, (DM. 38, No. 1—3).

Aus dem ***Bericht*** gewinnt man doch einen tiefen Eindruck von der respektablen Macht des Altkatholizismus. Auch äufserlich aus dem Verzeichnis der Besucher. Aber noch mehr innerlich aus den Vorträgen. Vor allem: *Friedrich* über „die kirchl. und kirchenpolit. Gesamtlage"; *Thürlings* über den „Katholizism. in der röm.-kath. Kirche" (s. w. u. unter *Thürlings*); *Michaud* (in seiner klar disponierenden Weise) über „La crise doctrinale dans l'Église romaine actuelle et ses conséquences pour l'ancien-catholicisme". Der auch abgedruckte Vortrag von Bisch. *Herzog* über „Die Bedeutung der territor. Grenzen der kirchl. Jurisdiktion" unterblieb in Olten. Zu bemerken, dafs die Versammlung der christkath. Jungmannschaft von 300 jungen Männern besucht war. — ***Michaud*** sieht die Altkath. als eine kath., wenn auch nicht die kath. Kirche an, fufsend auf dem Boden dessen, was Jesus seinen Jüngern übergeben hat und diese wieder den Vätern. Er redet über Wiedereinführung der urchristl. Konstitution der Kirche und Mitarbeit an der Wiedervereinigung mit allen anderen Kirchen. Religion ist ihm nicht etwas Politisches, sondern eine Sache des Gewissens. Dogmat. Abgrenzung nach rechts und links. Katholizismus: Das ungetrübte, inhaltl. vollkommene, univers. Christentum. — ***Ders.*** über die Union. Notwendigk.: um den Skandal der Trennung zu beseitigen und das von Chr. gegebene Ideal zu verwirklichen. Beschaffenheit: als eine innere geistige, weder Fusion, noch Konfusion, Unabhängigkeit jeder Einzelkirche. Schwierigkeiten: Unwissenheit, Chauvinism., Aberglaube. Mittel: wissenschaftliche und moralische, unter Anerkennung, dafs bisher Fehler gemacht wurden. Beschreibung der Unionsversuche alter, mittelalterl. und moderner Zeit. — ***Thürlings*** verficht sehr schön das Recht, das die Altkath. als Getaufte in der Kirche haben; als wohl Hinausgeworfene, aber nicht Abgefallene. Er sieht in der Christenh. als Ganzem beide Prinzipien vereinigt: das allgemeine oder katholische und das protestantische als das individuelle. So findet er den hübschen Satz, dafs als Christ auch der Papst ein Protestant sei. Die röm. Kirche sei auf dem Weg, eine grofse Sekte zu werden.

Anhang 1. Altkath. Zeitungen.

RITh. Hrsg. v. *Michaud.* Bern, Stämpfli. — DM. Populär-wissensch. Organ. Hrsg. v. *Mühlhaupt*, Bonn. — Amtliches Altkath. Kirchenblatt. Bonn, Bischöfl. Kanzlei. — Altkath. Volksblatt. Bonn, Goetz. — Altkath. Volkskalender. Verl. Sommermeyer, Baden-B. — Kirchl. Anzeiger f. d. altkath. Gem. Köln. Hrsg. v. *H. Bommer.* — Der Katholik. Red. *J. Steinmann.*

Versand H. Jent, Bern, Neuengasse 9. — Le Catholique National. Organ der Cath. Chrétiens de la Suisse. Red. *E. Michaud.* — De Oud-Katholiek. Red. *T. van Santen*, Dordrecht. Monatlich. — Le Catholique Français. Red. *G. Volet*, Paris, Rue de la Colonie. Monatl. — Freie Kirchenstimmen. Red. *H. Pohl*, Warnsdorf, Döllingerstr. 1232. — Altkath. Kirchenbote f. Steiermark. Graz. — Polish News Reformer. Offic. Paper of the Polish Cath.-Church U. S. A. Hrsg. *A. Kozlowski*, Chicago. Jeden Freitag.

Anhang 2. Zu d. Unionsbestrebungen s. auch unter: Orthod. Kirche, Rufsland, c).

C. Der Protestantismus.

I. Der Protestantismus in Deutschland.

1. Verhältnis der Kirche zu anderen Kulturgemeinschaften.

a) Kirche und Staat.

Baumgarten, O., Staat u. K. (Chronik in MkPr. 5, 42—52). — D. *evang. Kirchen* u. der Staat. Leit-, Zeit- u. Streitsätze v. Schian, Foerster, Naumann, Katzer, von Soden, Baumgarten (Hefte z. ChrW. No. 52). 40. Tü., Mohr. ℳ 0,50. — *Frantz*, Das Rechtsverhältnis v. Staat u. K., insbes.: Trennung v. St. u. K. 46. Frk., Neuer Frankf. Verlag. ℳ 0,80. — *Scheer, C.*, Staat u. Kirche. Vortr. 27. Mühlhausen i. Els., Buchh. des kirchl. Ver. f. inn. Miss. ℳ 0,40. — *Schrader, K.*, Staat u. Kirche (D. Nation 22, No. 45).

Obwohl ***Baumgarten*** die Mängel des Staatskirchentums und die teilweisen Vorzüge des Freikirchentums zugibt, kann er sich doch bei der gegenw. Situation nicht für die Trennung von Staat und Kirche entscheiden, weil dadurch den Symptomen der Auflösung doch nicht wirksamer entgegengetreten werden könne, der Staat keine bloſse weltl. Gröſse sei, und darum eine reinl. Scheidung von Staat und Kirche allemal zu verwerfen sei.

b) Kirche und Schule.

Baumgarten, O., Konfessionalisierung des gesamten höheren Schulwesens? (MkPr. 5, 270—275). — *Foerster*, Das Schulgesetz (Preufs. KZ. 1, No. 8 u. 9). — *Gallwitz, H.*, Staatl. u. kirchl. Rel.-Unterr. (D., Jan., 401—419). — *Grünweller, A.*, Reformation u. Volksschule. 31. B., Zillessen. ℳ 0,25. — *Jäger*, Trennung v. Schul- u. Kirchendienst (Theol. prakt. Monatsschr. 15, No. 8). — D. *Kampf* um d. konf. Schule. V. e. prakt. Schulmann. Hamm i. W., Breer u. Thiemann. ℳ 1. — D. ***heutige Kampf*** um d. Schule mit besonderer Berücksicht. Preufsens (HBl. 136, 477—492, 596—600). — ***Kalthoff, A.,*** Schule u. Kulturstaat. 48. L., Voigtländer. ℳ 0,80. — *Kirchenfrage*, Konf.-Schule u. Soz.-Demokratie (ChrChrW. 15, No. 2). — *Kirche* u. Schule. E. Angriff des Kultusministers auf uns. rhein. Konsistorium (GRhW. 21, 101, 110 u. 111, 121—123). — ***Laufen, H.,*** Konfess.- od. Sim.-Schule? (HBl. 136, 60—80). — D. *nassauische* Simultanschule. Hist.-krit. betrachtet. 32. Bielefeld, Helmich. ℳ 0,50. — *Rhoden, G. v.*, D. rhein. Synoden u. d. geistl. Ortsschulaufsicht. 31. Gü., Bertelsmann. ℳ 0,50. — ***Rein, W.,*** Kirche, Staat u. Schule (Moderne Zeitfr., herausgeg. v. *H. Landsberg*, No. 2). 29. B., Pan-Verlag. ℳ 1. ***Röll,*** Konf. od. simult. Schule? (DEBl. 30, 820—836). — *S.*, Das Volks-

schulgesetz (PrK. 1, No. 7). — *Welker, Georg*, Schulrevolution geg. Schulrevolution. Dtsches Volk, befreie dich v. d. Herrschaft des Klerikalism. Frk., Neuer Frankf. Verl. — *Wulff, W.*, D. Ortsschulaufsicht d. Geistl. Vortr. 32. Schönberg i. Meckl. (Schwerin, Bahn). ℳ 0,50. — *Zange, Fr.*, Konf.- od. Sim.-Schule (Zeitfr. des christl. Volkslebens No. 230). 64. St., Belser. — *Zillessen, F.*, Weshalb bedarf d. evang. K. evang. Schulen? 16. B., F. Zillessen. ℳ 0,20.

Baumgarten zeigt an Beispielen, wie die herrschende Partei spielend Mittel und Wege findet, um die im Interesse der einheitl. höheren Bildung und des gegenseitigen Verständnisses der Konfessionen geübte Staatsaufsicht illusorisch zu machen. — Der ***heutige Kampf*** behandelt das Thema unter den Ueberschriften: Regierung, Freimaurer, Liberalism., Sozialisten, kirchl. Autorität, Pädagogik, Konservative, Zentrum, jeweils in ihrem Verhältnis zur Schule. Die jetzige Haltung der Liberalen sieht d. kath. Verf. blofs als Taktik, nicht als Prinzip an. — ***Kalthoff*** definiert den Kulturstaat als „die gesellsch. Organisation freier Menschen, mit der Lebensaufgabe, alle seine gesellsch. Kräfte zur Ausbildung freier Persönlichkeiten zu verwenden". Diese Aufgabe erfülle weder die Konfessions-, noch die Simultanschule, sondern nur die konfessionslose Schule. Nach sehr absprechender Kritik über den gegenwärtigen Rel.-Unterr. folgt die Forderung der Nationalschule, aus welcher auch alles Militär- und Klassenstaatliche zu entfernen sei [von *A. Z.* in MkPr. 5, 380 stark angefochten]. — ***Laufen*** (Kath.) hält die Gründe für die Konf.-Schule für stark, die für die konfessionslose Schule für „zahlreicher, aber um so fadenscheiniger". Er wirft der Sim.-Schule vor, die Konfession und damit die wahre Rel. überhaupt ausgelöscht zu haben (= Kirchhofsfrieden). — ***Rein*** gibt zuerst einen geschichtl. Ueberblick (1. von der Herrsch. der Kirche; 2. der Herrsch. des Staates). Sodann handelt er von der Macht des Staates und ihren Grenzen. Hier steht er auf dem Boden eines so starken Individualismus, dafs er sich scharf gegen die Hineinregiererei des Staates in alles wendet und dem Staat das Recht abspricht, über den relig. oder nichtrelig. Charakter der Schule zu bestimmen. „Nur die Anerkennung der Elternrechte bringt uns die gewünschte Freiheit." — ***Röll*** fordert konf. Schule mit Rücksicht auf Wesen und Ziel der Erziehung.

c) Anderes.

Bonus, A., Kirche u. Kultur (Dtsche Kultur, Juni, 149—156). — *Fischer*, D. Stell. uns. K. im Leben uns. Volkes (Pr. 38, 245—247, 258 u. 259). — *Kirchl.-soz.* Mafsnahmen des preufs. O.-K.-Rats (ChrChrW. 15, 259 bis 262; cf. 263—264). — ***Hassell, Ulr. v.,*** Deutschl. e. Weltmacht (Zeitschr. des christl. Volkslebens No. 226). 46. St., Belser. ℳ 0,80. — *Köhler, H.*, K. u. Soz.-Dem. (MkPr. 5, 72—80, 121—125). [Nachschr. v. *G. Traub* ib. 126—128.] — ***Traub,*** Kirche u. Soz.-Demokratie. Vortr. auf d. Protestantentag in Berlin (Pr. 38, 50—52, 64—67).

Zucht und Ordnung, Ehrfurcht und Religiosität zu wahren,

Zivilisation und Christentum zu verbreiten, sieht ***Hassell,*** ohne für „öde Weltherrsch." einzutreten, als die Aufgabe des deutschen Volkes an. Bemerkenswert die Mitteilung, dafs in dem auf der sogen. Weltkonferenz über die ganze Erde sich erstreckende Bund der christl. Vereine junger Männer und ev. Jünglingsvereine die Amerikaner eine Amerikanisierung versuchen, und dafs darin die Engländer sich als Vorspann benutzen lassen. — ***Traub*** hat in sehr wirkungsvoller Weise von den Pflichten der Kirchenregimenter und der Kirchenvertretungen gesprochen: vorurteilslose, wissensch. Unterweisung der Geistl. über die soziale Frage, Bewegungsfreiheit für die sozialen Pastoren, Sorge für weitblickende Apologetik; Berücksichtigung der Arbeiter in der Kirchenvertretung, eine wissensch. und religiös wahrhaftige Gesamtstimmung. Verbindung mit der Macht des Fortschritts, um bei der Entscheidung mit dabei zu sein.

d) Auseinandersetzung mit der röm.-kath. Kirche.

α) Allgemeines. *Buddeberg, E.*, Der Weg zur Seligk. nach ev. u. kath. Lehre. 3. verb. A. 31. Elberfeld, Buchh. der ev. Gesellsch. — ***Büttner, F.,*** Temperament u. Kirche. 98. Gü., Bertelsmann. — ***Gefahr,*** D. schwarze. V. e. Deutschen. 112. St., Heimdall. ℳ 1. — *Kunze, J.*, Prot. u. Kath. in ihrem prinzipiellen Gegensatz (Ev. K.-Zeitung f. Osterr. 22, 213—215). — *Lobstein, P.*, Catholicisme et protestantisme (RThPh. 37, 329—334). — *Meyer*, D. Lage des Protestantism. im Deutsch. Reich. Vortr. 24. L., Braun. ℳ 0,40. — ***Nippold, F.,*** D. internat. Lage des Protestantism. Vortr. 45. Ebda. ℳ 0,80. — *Rade, M.*, Zur konf. Lage (ChrW. 19, 949—952). — *Scheer, C.*, Kath. u. evang. Frömmigk. Vortr. 30. Mühlhausen i. Els., Ev. Buchh. des kirchl. Ver. f. inn. Miss. ℳ 0,40. — ***Stober, Fr.,*** Was versteht der Kath. u. was der Protest. unter „Kirche"? 27. L., Braun. ℳ 0,45. — *Stricker, Ed.*, D. wichtigsten Unterscheidungslehren der röm.-kath. u. der ev. K. 11. Mühlhausen i. E. ℳ 0,15.

Anhang. *Dartigue, H.*, Le protestantisme et les questions sociales (RChr. 20, 120—126).

Büttner hat, ohne polemisch zu sein, den originellen Nachweis versucht, dafs die griech.-kath. Kirche das melancholische, die röm.-kath. das sanguinische, die reform. das cholerische, die luther. das phlegmat. Temperament repräsentieren. Da bei jedem Temperament sein Wesen, seine Vorzüge und Nachteile in Anschlag gebracht werden, kommen auch die Unterschiede innerhalb der einzelnen Kirchen zu ihrem Recht. Das Problem der kirchl. Propaganda in dem kirchl. Gebiet der anderen Temperamente erfährt keine Lösung. — Die schwarze ***Gefahr*** will ein Alarmruf sein an alle Deutschen, zur Aufklärung über das wahre Wesen und Treiben des jesuit.-röm. Katholizismus einst und jetzt. Als Antwort auf den Kontroverskatech. von *Scheffmacher*. — Die Schattenseiten der internat. Lage des Protest. sind bei ***Nippold*** stärker als die Lichtseiten, namentlich wegen der Uneinigkeit der Protest. untereinander und der grofsen Kunst der Diplomaten, aus der Geschichte nichts zu lernen. Doch

gibt die Schilderung innerer Annäherungsversuche, des „Protestantismus in der kath. Kirche“ und der internat. Arbeit ehrlicher Wissenschaft einen hoffnungsfroheren Ausblick. — ***Stober*** stellt der kath. Lehre über Priester, Bischof, Papst, Sakramente, Unfehlbarkeit mit Zuhilfenahme der betr. neutestamentl. Stellen die ev. Auffassung entgegen. Das Jüdische und Heidnische in der kath. Kirche wird kirchengeschichtl. beleuchtet. Gemeinschaft der Heiligen ist für *St.* = Reich Gottes. Wenn wir Christliches auch aufserhalb der ev. Kirche anerkennen, so sei es doch nicht gleichgültig, welchem Teil wir angehören.

β) Verschiedenes andere. ***Blankmeister, Fr.,*** Los v. Rom in Sachsen. 19. Dr., Sturm. *M* 0,25. — ***Böhtlingk, A.,*** Schiller u. das kirchl. Rom. E. literarhistor. Studie. 122. Frk., Neuer Frankf. Verlag. *M* 1,50. — *E.*, E. marian. Kriegerdenkmal (Wartb. 4, No. 36). [Hauptschmuck: Maria! In Viernheim: 7500 Kath., 300 Prot.] — *Eckart, Rud.*, Antiröm. Miszellen. Altes z. neuer Beherzig. ges. u. herausgeg. H. 2. 72. Bamberg, Handelsdruckerei. *M* 0,60. — *Emeritus, H.*, Mindestforderungen der Parität an d. preufs. Staat (KK. 19, 103 u. 104). — *Erbstreit* der Ordensschw. Wolber. E. Beitr. z. Bew.: D. Zweck heiligt d. Mittel. 14. M. 1 Abb. Berncastel-Cues, Gries. *M* 0,40. — ***F., C.,*** M. Spahn über Protestantism. u. Katholizism. im heutigen Deutschl. (KK. 19, 106—109, 126 u. 127). — ***Floessel, E.,*** Rom u. d. geduldige Deutschl. 37. Dr., Sturm. *M* 0,40. — *Friedrich, Fr.*, D. „Grenzboten“ u. d. Ev. Bund (KK. 19, 54—56; cf. KK. Lit. Rdsch. 14, No. 9). — *Gurlitt, L.*, Alle Wege führen — weg v. Rom (D. 3, 84—100, 212—220). — ***Hauviller, E.,*** Ueb. d. Gestaltung des polit. u. kultur. Lebens in d. Reichslanden (Wartb. 4, H. 5—7). — ***Heydt, v. der,*** D. ultram. Propaganda in u. um Berlin. Vortr. 16. L., Braun. *M* 0,25. — ***Hoensbroech, P. Graf von,*** Presse u. Ultramontanism. (D. 3, 1—30). — ***Hoffmann,*** Röm.-kath. Wiedertaufe (DEBl. 30, 507—526). — *Kalau v. Hofe, H.*, Ultramont. Staatsbürgertum. (Flugschr. des Ev. B. No. 234). 17. L., Braun. *M* 0,30. — Zur Kirchenpolitik in Bayern (Wartb. 4, No. 34). [Ueb. K.-Gem.-Ordnung. Mit Ausfall geg. *Köhler.*] — ***Konnivenz*** geg. Rom? (ChrW. 19, 1039—1045). — ***Kultusministerium,*** Aus d. preufs. (D. 3, 257 bis 263). — *Kultusminister*, Der preufs., u. d. marian. Kongregationen (ChrChrW. 15, 114). — *Meyer*, Offener Brief an Erzbisch. Fischer v. Köln (GRhW. 21, 456—459). [Abdruck.] — *Nestle, Eb.*, Süddeutsch. Katholizism. einst u. jetzt (Wartb. 4, No. 35 u. 36). — ***Nippold, Fr.,*** Bisch. v. Anzer, d. Berliner amtl. Politik u. d. evang. Mission. 98. B., Schwetschke. *M* 1,80. — *Nottrott*, D. Jesuiten in d. Kolsmission (AMZ. 32, H. 1 u. 2; cf. KK. 19, 97—99). — *Paragraph 166* u. d. „Deutsche Juristen-Zeitg.“ (ib. 99 bis 103). — *Petrich, H.*, Schiller auf d. Weg nach Rom? (KK. 19, No. 5, Unt.-Beil.). — *Protest. Schriften* im preufs. Staat verboten (ib. 147—149). — ***Radlach, O.,*** Die in d. röm.-kath. Volksschulen Deutschlands im Gebrauch befindlichen Katechismen. 35. L., Braun. *M* 0,75. — ***Rauther, G.,*** D. Tätigk. des Ev. Bundes (D. 3, 559—566). — ***Rieks,*** Das Zentrum u. d. Protestanten (Zeitfr. des christl. Volkslebens No. 232). 48. St., Belser. *M* 0,80. — *Sell, F.*, Lothringer Friedhofsgeschichten u. anderes. Metz, Lothr. Verlagsanstalt. *M* 0,40. — *Spahn, M.*, Katholizism. u. Protestantism. im heutigen Deutschl. (Thürmer, 1—22). [Cf. dagegen *C. F.* in KK. 19, 106—109, 126 u. 127.] — *Splittgerber*, Der ev. Geistliche u. d. Mischehen. B., Reuther u. Reichard. — *Verhandlungen* vor d. Gericht der 13. Divis. am 23. Mai 1905 wider Div.-Pf. Bachstein. Stenograph. Bericht. 72. Minden, Bruns. *M* 0,40. [Cf. ChrChrW. 15, 331—334; 367.]

— *Warum* bin ich evang. u. nicht kath.? Dem protest. Volk z. ernster Beacht. dargelegt v. d. elsäss. Hauptver. des Ev. Bundes. Str., Heitz. [1904.] *M* 0,50. — *Was* erwarten d. Kath. v. uns? (v. e. früheren Mönch, der Mitglied der Brüdergem. wurde) (KK. 19, No. 4, Unt.-Beil.) — *Weitbrecht, R.*, Konfess. Literaturbetrieb (KK. Lit. Rdsch. 14, No 4). — ***Wolf, G.,*** Der Protestantism. in Els.-Lothr. 26. L., Braun. *M* 0,45. — Die ***Zentrumsherrsch.*** (MkPr. 5, 358—374).

An 18 Werken Schillers zeigt ***Böhtlingk*** [vgl. S. 764] den Gegensatz des Dichters gegen Rom, der sich immer unversöhnlicher zuspitzte. „Schillers Schriften strotzen förmlich von so unzweideutig ketzerischen Auslassungen, dafs die Inquisition nie einen schlimmeren Fall zu erledigen gehabt hat." NB.: Auch in Jungfrau v. Orl. und M. Stuart! — Für die ev. Kirche erfreulich stellt sich nach ***Blankmeister*** ihr sächsischer Fortschritt dar. 1890—1900 zur ev. Kirche übergetreten: 46 000, zur kath.: 6820. Von 1870—1903 steigt die Zahl der Uebertritte zur ev. Kirche stetig: von 20 auf 1266 jährlich. Gründe der Abneigung gegen Rom: Kultus befriedigt nicht, kath. K. ist nicht für Kultur und Fortschritt förderlich, Verquickung mit Politik. — ***Floessel*** zeigt in einer geschichtl. Abhandl., was für eine Engelsgeduld Deutschl. in allen Jahrhunderten gegen das röm. System an den Tag gelegt hat, ausgenommen die Tat der Reformation und ähnliches. Er ist der Ueberzeugung, dafs die kath. Frage nur von dem deutschen Volk gelöst werden kann. — ***Hauviller*** befürchtet, dafs das polit. und das kulturelle Leben Elsafs-Lothringens in der nächsten Zukunft unter dem Druck des ultram. Terrorism. sich vollziehen wird. — Nach ***von der Heydt*** hat B. jetzt 250 000 Kath., was eine Zunahme von 39,1% bedeutet. 46 Gotteshäuser. Propaganda: Durch Vereinswesen, Presse, Kommunalpolitik und Charitas. Im kath. Krankenhaus sind ca. 1200 Evang. mehr gepflegt worden als Kath. Wieder 520 Schwestern nach Berlin berufen! — ***Hoensbroech*** verlangt dringend, dafs die Presse energischer ihre ethische Pflicht erfülle, die Kenntnis des Volkes über das ultram. Wesen zu verbreiten. Die horrende Unwissenheit in dem bisher falschen, näml. zu vertrauensvollen Urteil der Leute über Pius X. gekennzeichnet. „Der konzentr., ständige und grundsätzl. Kampf gegen den Ultramontanismus ist Kulturpflicht der Presse." — ***Hoffmann*** behandelt: Gültigkeit der Ketzertaufe; kath. Forderung bedingter Wiedertaufe wegen Defekt an Materie und Form der Taufe und Intention des Täufers. Er fordert Protest, um Erziehung zu üben an der kath. Kirche, aus Fürsorge für den Staat und als Zeugnis für die ev. Kirche. — ***Konnivenz*** enthält einen Briefwechsel zwischen *Traub* und *Rade*. *Traub:* Wir möchten nicht, dafs das ehrliche Entgegenkommen protestant. Gelehrter von der altröm. geschulten Diplomatie in schlauster Weise ausgenutzt werde zum Unheil unserer eigenen grofsen Bewegung für freie Frömmigkeit und fromme Freiheit. — Was alles hinter den Mauern des ***Kultusministeriums*** vorgeht!

Der kath. Kirche zu lieb und der Wahrheit, Gerechtigk. und Wissenschaft zum Leid. — Es ist ein interessantes und geschickt beleuchtetes Aktenmaterial, das ***Nippold*** [vgl. S. 788] zusammengestellt hat, um nachzuweisen, wie unsere Staatsregierung bei der ganzen Anzergeschichte und dem, was drum und dran hängt, wieder einmal von der kath. Kirche sich hat ins Schlepptau nehmen lassen, nicht zum Nutzen der Sache. Gegen die schlechtere Behandlung der ev. Kirche solle sich diese durch Mobilmachung der in ihr vorhandenen Kräfte selber schützen. — ***Rieks*** schildert die gegenwärtige kirchl.-polit. Situation, in der der konf. Friede wesentlich vom Zentrum abhängt; gibt dann ein Bild der Entstehung des Zentrums und seines kirchl. Interessenbetriebs (Kongresse, Vereine, Presse), um dann die Aufgaben der Protest. zu schildern, nicht nur als Abwehr und innere Stärkung, sondern als Angriff, den die „Gesellsch. zur Ausbreitung des Evang." aufgenommen hat, deren Programm mitgeteilt wird. — ***Radlach*** weist geschichtl. das Anwachsen der jesuit. Richtungen in den Katechismen nach und gibt Proben der Polemik gegen die ev. Kirche in ihnen. [Cf. Kritik von *C. F.* in Lit. Rundsch. KK. 14, No. 6.] — ***Rauther*** klagt, dafs vom Ev. B. nichts Ganzes und Durchgreifendes geschehe, und gibt der Unbeholfenheit der Organisation schuld, für die Verbesserungsvorschläge gemacht werden. — Durch falsche Nachgiebigkeit der Regierung gegen die Katholiken kam es nach ***Wolf*** dahin, dafs die Germanisierung zu einer Ultramontanisierung umgebogen wurde. „Wann wird bei den mafsgebenden Stellen der Traum von deutschen Bischöfen ausgeträumt sein?" Wie nachteilig diese Situation für die Protestanten (21,7 % der Bevölkerung) ist, wird an Beispielen gezeigt. — In ***Zentrumsherrschaft*** klagt Baumgarten: „Gott allein weifs, wie unsere Nation zwischen den beiden brutalen Massenparteien ihren gesunden mafsvollen Fortschritt finden soll."

γ) Friedensbestrebungen.

Kleine *Blütenlese* üb. Toleranz u. Intol. aus uns. Zeit (DM. 36, No. 15 u. 17). — ***Diessel, G.,*** D. wahre Toleranz. E. Beitr. z. Aufkl. üb. d. konf. Frieden. 128. 16°. Mstr., Alph.-Buchh. ℳ 1. — *Emeritus, Hein.*, Rel. Toleranz (KK. 19, Sp. 25—28). — *E. evang. Friedensstimme* (Friedensbll. 9, No. 8). — *Friedlieb,* E. Stimme aus d. Volk. E. Antwort (ib. No. 8). — *Friedrich. Fritz,* D. Schiedsrichter über d. Konfessionen (KK. 19, 130 u. 131). [Geg. d. „Grenzboten", insbes. geg. *Jentsch.*] — *Herman,* Das Wesen der Toleranz (Friedensbll. 9, No. 7). — E. *Kaiserrede* zum konf. Frieden (KK. 19, 252 u. 253). — ***Kawerau, G.,*** In welchem Sinne u. Umfang kann es Frieden geben zw. Kath. u. Prot.? (DEBl. 30, 275—293). — *Köhler,* Beiträge zur Festig. u. Förder. des rel. Lebens u. Friedens (Friedensbll. 9, No. 4—6). — Zum *konf.* Frieden (Pastoralbl. d. Diözese Köln 38, H. 12). — *Laurent,* Zur rel. Krise der Gegenwart (Friedensbll. 1904/1905, H. 9—11). — ***Merkle, Seb.,*** D. theol. Fakultäten u. der rel. Friede. Vortr. in der Vereinig. f. staatswissensch. Fortbild. an d. Univers. Berlin. 2. A. 44. B., Germania. ℳ 0,80. — V. d. *Pflichten* geg. alle, die nicht kath. Glaubens sind (Friedensbll. 9, No. 3). — *Protestantism.* u.

rel. Friede (D. 20. Jahrhundert 5, 397 u. 398). [Es mögen d. Protest. in d. Verfassgn. d. Kleinstaaten u. in Organisationen etwas geg. d. Unterdrück. der Kath. tun.] — *Rieks*, Ist e. ev.-kath. Bund möglich? (Das ev. Deutschland 1905, H. 6). — *Römische* Friedensstimmen (DM. 38, No. 1—3). — *Schell*, „Ut omnes unum" als Sehnsucht u. Verheifsung (Friedensbll. 9, No. 5). — E. ***Wort z. Frieden*** (PrJ. 120, 315—329). — Z. d. *ultramont.* Friedenskundgebungen (KK. 19, 10 u. 11). [Z. d. Art. d. „Grenzboten" u. *de Witts.*] — *Wahreck*, Katholizism. u. Protestantism. (Friedensbll. 9, No. 5—8).

Diessel hat den Mut, auf Grund der These, dafs „die Liebe nicht seiltanzen" kann, d. h. nicht Wahrheit und Irrtum gleicherweise lieben, die Behauptung zu beweisen, dafs die Katholiken weder theoret. noch prakt. die Andersgläubigen ungerecht behandeln, dafs diese aber leider gegen den Irrtum tolerant seien (Erbschaft Luthers, Strafe f. Abfall, Folge des Mangels an eigentl. Glauben), von jeher die Kath. verfolgen (durch viele Hinrichtungen, Kulturkampf, Ordensgesetze u. a) und mit den Werken der Barmherzigkeit Proselytenmacherei treiben. — ***Kawerau*** stellt fest, dafs der kath. Kirchenbegriff einen auf Gegenseitigkeit der Anerkennung beruhenden Frieden ausschliefst. So bleibe für die Ev. blofs übrig: Friedensliebe im Verhältnis von Person zu Person, gerechte Darstellung kath. Wesens und sachl. Ton der Polemik. [Das 20. Jahrhundert 5, 339—340: Die Evang. sollen vor der eigenen Türe kehren!] — ***Merkle*** verteidigt die kath.-theol. Fakultäten, zu deren Gunsten auch Geschichte und Erfahrung reden, gegen die „Fanatiker der freien Wissenschaft und der Staatsautorität" und gegen die „Fanatiker der Überkirchlichkeit". Sehr sympathisch die vorurteilslose Stellung zum Staat: Der Staat müsse mitreden dürfen bei Besetzung; schon da er zahlt. Bemerkenswert die im ganzen geringe Meinung, die *M.* von der blofsen Seminarbildung hat. [KK. 19, 253—256: *M.* steht auf dem beschränkten Standpunkt, dafs die K.-Spaltung ein Unglück für Deutschland sei. „Wer wie *M.* der Überzeugung ist, dafs ein *Schell* mit seiner Unterwerfung achtungswerter sei, als die aufrechtstehenden Männer, mit dem ist über das Wesen wahrer Wissenschaft nicht zu rechten. — *Köhler* in ChrW. 19, 861—862 im allg. zustimmend.] — Das ***Wort zum Frieden*** enthält den Vorschlag, eine Preisarbeit auszuschreiben, welche die landläufigen Bedenken gegen den sogen. Ultramontanismus einer streng wissenschaftlichen Erörterung, bzw. Widerlegung unterzieht. *Delbrück* druckt den Artikel als ein „bedeutsames Zeichen der Zeit" ab, weil in der kath. K. „Dinge vorgehen". Gemeint ist die versöhnliche Haltung der neuen Ausgabe des „Staatslexikons". [KK. 19, 275 bis 278 unter: „Konfess. Friedensträume" dagegen Zuschrift in Das 20. Jahrhundert 5, 507—510 sehr dafür, in scharfer Polemik gegen Köln. Volksz.]

2. Innerkirchliches.

a) Einigungsbestrebungen.

Organ. Das ev. Deutschl. Herausgeg. v. *Gottl. Mayer.* 1. Jahrg. Jährl. 12 H. à 32—48 S. Gü., Bertelsmann. Jährl. ℳ 5.

Beschlüsse der deutsch-ev. K.-Konferenz (ChrChrW. 15, 401—403). — ***Boehmer,*** D. Streben nach theol. Verständig., e. Weg z. Einigung der deutschen ev. Kirchen (Das ev. Deutschl. 1, 14—22). — ***Bronisch*** u. ***Drescher,*** E. Gesangbuch f. das ev. Deutschl. (ib. H. 3, 106—110). — *Burger, K.,* Z. Jahresanfang (NkZ. 6, 1—19). [Mifstrauen, weil keine Bekenntnisgrundl. Kein Heil v. irgend e. polit. Anschluſs uns. K.] — D. *Gesamtausschuß* des freien Verbandes deutscher ev. Synodalen (ChrChrW. 15, 399). [Aus Vortr. v. *Schlosser:* D. Gewinnung der Männerwelt.] — *Haupt, E.,* D. Eisenacher Kirchenkonferenz (DEBl. 30, 505 u. 506). — *Kley,* Protest. Wirrnisse u. Einigungsbestrebungen (Magazin f. volkstüml. Apologetik H. 11 u. 12). — ***Lechler,*** Relig. nationale u. zeitgeschichtl. Motive f. d. Zusammenschluſs der Landeskirchen (Das ev. Deutschl. 1, 58—65). [Cf. über *dess.,* D. deutsch-ev. K.-Bund: Rez. v. *Mayer,* ib. 124—126.] — ***Mayer, Gottl.,*** Ueb. d. Einigungsbestrebungen im deutschen Protestantism. (ib. 8—10, 53—58). — *Ders.,* D. gegenw. Stellung der ev. Landeskirchen zur Einigungsfrage (ib. H. 5, 186—193). — Ueber *Mirbt,* Der Zus.-Schluſs der Landeskirchen, Rez. v. *Mayer* (ib. H. 3, 126—131). — ***Rade, M.,*** Leipzig u. Worms (ChrW. 19, No. 1, 16—19). — *Swierczewski,* Der Synodalentag zu Worms (FlBl. 62, No. 1). — Der *Synodalentag* zu Worms. Bericht. 3. A. 96. Frk., Diesterweg. ℳ 0,50. — D. deutsche *Synodalentag* (ChrChrW. 15, Sp. 99). — *Wahl, Th.,* D. Wormser Synodalentag u. d. synodale Bewegung im ev. Deutschl. E. Beitrag z. Verständnis der kirchl. Einigungsbestrebungen (Zeitfr. des christl. Volkslebens No. 229). 58. St., Belser. ℳ 0,80. — Lic. *Weber* in Worms (ChrChrW. 15, 100, 151, 189 u. 190). — *Werner, J.,* D. freie Verband deutscher ev. Synodalen (Das ev. Deutschl. 1, H. 1, 11—14). — ***Worms*** (ChrChrW. 15, 85—91). — Der *Wormser* Syn.-Tag u. d. Toleranzantrag (ib. Sp. 117). — D. *Zentralstelle* f. das ev. Deutschl. u. d. Pfarrvereine (Pr. 38, 252—254). [Zu zeigen, „wie sehr jenes anfängl. Mifstrauen begründet war".]

Boehmer gibt ein erfreuliches Bekenntnis seines Glaubens an den versöhnenden Charakter der Theologie, d. h. des wirkl. wissenschaftlichen Studiums und Durchgebildetseins, auch für die Mitglieder des K.-Regiments. „Der wissensch. gebildete Mensch weifs, dafs es der Individualitäten viele gibt". — Nicht übel ist der Gedanke von ***Bronisch*** und ***Drescher,*** die Einigkeit doch auch in den Gesangbüchern zu zeigen und Vorarbeiten zu machen, den gemeinsamen Besitz aller Gesangbücher festzustellen. Das provinzielle Sondergut könne dann als Anhang folgen. — Nach ***Lechler*** hat sich der Gedanke an die Einheit nun schon in den Gemütern festgesetzt und wirkt in ihnen mit der Kraft einer Naturmacht, weil jede Form des Gemeinschaftstriebes etwas Allgewaltiges, Überwältigendes hat. — ***Mayer*** weifs für die Einigungsbestrebungen 5 Gründe: Allgemeiner Zug der Zeit, Erstarken des deutsch.-nat. Gedankens, Erwachen des relig. Interesses, geschichtl. Nötigung, Erkenntnis des den Kirchen Gemeinsamen. Dann gibt er eine Geschichte der früheren Einigungs-

versuche. — ***Rade*** legt beiden Versuchen keine besondere Wichtigkeit bei. Er tadelt namentlich, dafs beide das Arbeitsgebiet des Ev. Bundes in Anspruch genommen haben. — Unter ***Worms*** ist enthalten: Zuschrift v. Prof. *Marx*, Antw. v. *Schiele*, ein altgläubiges, ein reformiertes und ein kath. Urteil.

b) Kampf der Richtungen.

α) Die Liberalen. ***Aktenstücke*** z. kirchl. Zeitgesch. (Pr. 38, 239—241, 381, 393 u. 394, 407—409). — *Armknecht, O.*, D. einfache Evang. E. Protest wider s. Verkehrung. 24. L., Wallmann. ℳ 0,40. — *Aufruf* zur „Wuppertaler Vereinigung von Freunden der lib. Theologie“ (GRhW. 21, 221 u. 222). — *Bassermann, Rob.*, D. Mannheimer Antrag an d. Gen.-Syn. (Ev.-prot. K.-Bl. Baden 12, 65—69; 129—132; 77 u. 78, 81 u. 82). [Cf. *O. Raupp* ib. 144—148, 151—155; *Lehmann* 157—161; *Rob. Bassermann* ib. 13, 90—95.] — *Clausius*, Freunde u. Gegner (GRhW. 21, No. 43, Beil.). — *Ders.*, Religiös liberal u. politisch liberal (ib. 172—173). — *Eintritt* der Chr. Welt in d. K.-Politik (MkPr. 5, 545—547). — *Es geht* vorwärts! (Pr. 38, 541). [Mit d. Protest.-Ver.] — *Fischer, Emde, Altherr, Pohle*, Religion u. Freiheit. Grundgedanken des kirchl. Liberalism. in d. Reden auf d. Volksabend in d. Konkordiasälen beim 22. deutsch. Prot.-Tag dargestellt. Hrsg. v. kirchl.-lib. Hilfsverein St. Marcus. 22. B., Bermühler. ℳ 0,20. — ***Fritze, Edm.***, Stellung u. Aufgabe des freis. Protestantism. im heut. Deutschl. Betrachtungen e. Laien (Pr. 38, 145 bis 147, 158—160, 169—171, 181—183). — ***Foerster, E.***, Weshalb wir in d. K. bleiben. (Hefte z. ChrW. No. 54.) 38. Tü., Mohr. ℳ 0,40. — *Geffken, H.*, D. Kölner lib. Stimmungsgemeinsch. am Schlufs ihres zweiten rel.-wissensch. Vortragszyklus (GRhW. 21, 437—439). — V. *gemeins. Arbeit* der Lib. u. Orth. (Pr. 38, 45—47). [Bez. sich auf d. deutsch. Pfarrerstag in Posen u. d. Bericht in Pr. 37, No. 44.] — *Gen.-Vers.* d. „Freunde der ChrW.“ (ChrChrW. 15, 330 u. 331). [D. 2 Erklärungen v. 15. Juni.] — *Hackenschmidt*, E. Wort z. Frieden in elfter Stunde (ChrW. 19, 946—949). [Wer theologisch im Glashaus sitzt, soll nicht mit Steinen werfen.] — ***Haupt, E.,*** E. „Vereinig. d. Freunde der ChrW.“ (DEBl. 30, 788—798). — ***Heim, L.,*** Spaltung der ev. Landeskirche? (GRhW. 21, 306—308, 317—320, 331—332). — ***Kirmfs, P.,*** D. kirchl. Lage u. d. Protestantenverein. I. Heft v. „Kampf u. Arbeit des freien Christentums in Deutschl.“ 59. Halle, Gebauer-Schwetschke. ℳ 0,60. — *Knaack, W.*, Wider d. Orthodoxie. (Broschürenfolge „Continent“ No. 12.) 48. B., Verl. Continent. ℳ 0,60. — *König, K.*, Kirchl. Reformation od. Revolution (Wartburgstimmen März, 641—651). — ***Krafft, H. K.,*** Uns. Stellung z. Reformation (GRhW. 11—14, 26—28, 36—37, 55—57). — E. ***Kriegserklärung*** u. e. Friedensruf (Pr. 38, 419—420). — ***L., A.,*** An d. Ketzer der deutschen Nation. E. Beitr. z. Erklärung der neuesten Berliner Gewissensbedrängg. 29. Brsl., Th. Schatzky, Neue Graupenstr. 5. ℳ 0,50. — *Meyer, A.*, Unser Glaube. Flugbl. d. Freunde des GRhW. 2. Tsd. 39. Bonn (Gummersbach). Krüger. ℳ 0,30. — *Ders.*, Was bleibt übrig? (GRhW. 21, 117—120, 131—132). — *Ders.*, Umgefallene Theologen (ib. 395—398, 404—406). — *Protestantenverein*, D. Sektionen z. (Pr. 38, 239). [Haben bei allen Teilnehmern Beifall gefunden.] — *Rade, M.*, Hannover u. Gofslar (ChrW. 19, 615—621). — *Ders.*, Z. Streit der Richtungen (ib. 162). [Kurze Sätze als Antwort auf briefl. Zuschriften.] — *Raupp, O.*, Der 22. Deutsche Protestantentag (Ev.-prot. K.-Bl. Baden 12, 213—216, 221—229). — E. *Richtungsstatistik* der theol. Universitätsdozenten (ChrChrW. 15, 217—221). [Cf. 270—271 u. *Rade* in ChrW. 19, 475 u. 476. In bezug auf Hengstenbergsche K.-Ztg.] — *Schian, M.*, Kirchenpolitik (Preufs. KZ. 1, No. 1). [Sei in

unserer Zeit dringende Notwendigk.] — *Schmidt, E.*, Wahrhaftigk. (ib. No. 5). [Verlangt, dafs auch die auf der Rechten ehrlich ihre wissenschaftl. Position bekennen.] — ***Scholz, Herm.,*** D. rel.-geschichtl. Volksbücher in kirchenpolit. Beleuchtung (ib. No. 2). — *Schrader, K.*, D. Orthodoxie im Protestantism. (D. Nation 22, No. 46). — D. *Solinger* Bewegung 1904 (ChrChrW. 15, Sp. 36 u. 37). — *Strauß*, E. irreführendes Entweder-Oder (GRhW. 21, 84—87). — ***Sulze, E.,*** Kirchenreform (PrJ. 119, 1—16). — *Traub*, Es wird Sturm geblasen (GRhW. 21, 201—204). [Von den Stoeckerschen geg. d. Vizepräs. von der Golz.] — *Ders.*, Was unsere „Positiven" sagen dürfen (ib. 330, 358—359, 394—395). — *Ders.*, Vorwärts (ib. 378—379). [Begehrl. werden im Wissen, treu sein in d. Frömmigkeit, fröhlich in d. Arbeit.] — ***Wagener, G.,*** D. liberalen Unkirchlichen (Pr. 38, 424ff., 435ff.). — Zu *Weinels* Vorträgen (GRhW. 21, Sp. 40). — *Weizsäcker, Hugo*, Kirchl. Duldung der natürl. Ketzereien (ChrW. 19, 326 u. 327). — *Wernle, P.*, Lepsius u. d. rel.-gesch. Volksbücher (ib. 637—644). — *Wohlleben*, Positiv contra negativ (RRhW. 21, 204—207). — *Zurhellen, O.*, Versamml. der Freunde des Ev. Gem.-Bl. (ib. 77—79).

Anhang. Neue Zeitschrift: Preufs. Kirchenzeitg. Kirchenpolit. Wochenschritt. 1. Jahrgang. Hrsg. v. *M. Schian.* Hl., Gebauer-Schwetschke. Viertelj. ℳ 1,50.

Die ***Aktenstücke*** enthalten: Programm der Mittelpartei, Beschlüsse der landeskirchl. Versamml. vom 2. und 3. Mai, Aufruf des landeskirchl. Ausschusses der Bekenntnisfreunde, Aufruf des Eisenacher Bundes, Programm der „Stillen Vereinigung". — ***Fritze*** hat vollkommenes Zutrauen, dafs der freie Protestantismus, indem er durchaus auf den Namen eines gläubigen Christentums Anspruch erhebt, als eine relig. Macht dem tiefsten Sehnen des Menschenherzens entgegenkommt und es mit ganz anderer Wärme zu erfüllen vermag, als die blofse Freude an der Kunst. Allerdings für einzelne überlieferte Dinge (z. B. Abendmahlsliturgie) erhebt *Fr.* Reformforderungen, da ihn von der dort enthaltenen Bluttheorie eine ganze Welt trennt. Aber er erhofft auch die fortschreitende innere Besserung des freien Protestantismus. — In sehr warmer, an die Einsicht der Gegner appellierender Weise hat ***Foerster*** erklärt, dafs die Liberalen in der K. bleiben müssen um ihrer selbst und um der K. willen, weil den Liberalen ihre Arbeit Bedürfnis ist und für die Kirche eine Notwendigkeit. [Über die Aufnahme der Schrift cf. ChrW. 19, 867—875. MkPr. 5, 378 taxiert *Foerster* als den rechten Ritschlschen Flügel der Freunde der ChrW., da der linke die Abgrenzung gegen die Tradition schärfer vollzogen haben würde. Daher wundert sich auch *O. F.* in Pr. 38, 404, dafs *Foerster* bei jedem Sichwehren gegen rechts die Kluft gegen links, d. h. gegen d. Protest.-Ver. möglichst weit aufreifse. In DEBl. 30, 216 wird die Tendenz abgelehnt, dafs der Pfarrer zu einer Art von Popularprofessor der jeweiligen Theologie gemacht werde.] — ***Haupt*** findet, trotz vielen Verständnisses für die Motive der „Freunde", doch, dafs das Recht der Gemeinde bzw. die Umschreibung des gemeinsamen Besitzes zu wenig berücksichtigt sei. Die Formel „Freiheit des Suchens" sei zu sehr das Einigende. Er findet auch in DEBl. 30, 569—573 ihre

Stellung zum Fall Fischer zu weitherzig. — ***Heim*** teilt die Liberalen in 3 Gruppen: die kirchl. Arbeitenden, die theolog. Suchenden, die für nichts mehr Interessierten. Die ersten werden von den Konserv. übersehen, die zweiten sollten freilich in der Mitteilung ihrer subj. Ansichten vorsichtig sein, die dritten werden nur noch durch Frauen und Kinder festgehalten. Bei einer Trennung würde niemand finden, was er sucht. — Sehr übersichtlich hat ***Kirmß*** die Lage geschildert: starkes Hervortreten der Orthodoxie (ihre Nuancen, ihre innere Auflösung); Notwendigkeit des Prot.-Vereins (namentlich für die nach theol. Klarheit Suchenden); die Entwickelung der Freunde der ChrW.; Notwendigkeit kirchl.-lib. Volksvereine. Wertvoll, daſs die Programme aller 8 kirchl. Gruppen angehängt sind. — Bloſse Anhänglichkeit an die Reformation genügt ***Krafft*** nicht, sondern nur eigene gewissenhafte Überzeugung. Über die Widersprüche in Luthers Auffassung und seinen Paulinismus sei das „Zurück zu Jesus" die Aufgabe; ebenso die Herausarbeitung des eigentl. Protestantischen in der Reformation. — Die ***Kriegserklärung*** ist in die Friedensmahnung verwandelt: Geht ihr zu denen, die euch hören wollen; wir gehen denen nach, denen wir helfen können. — Unzufrieden mit den bisherigen Bemühungen, Glauben und Wissen zu versöhnen, sieht ***L.*** das Heil in einer Läuterung des Gottesbegriffs und zwar in der Herausarbeitung eines christl. Spinozismus (etwa: „selbstbewuſste Lichtenergie"). Von diesem „Vater des Lichts" aus würde es dann auch möglich sein, die Heilandsgestalt in die Beleuchtung eines Herrn des Lichts zu rücken. — ***Scholz*** gibt zu, daſs für die Miſsstimmung gegen die rel.-gesch. Volksbücher ein berechtigter Grund vorlag, weil sie zwar stark seien im Zerpflücken, aber weniger stark im Aufbauen. Ergänzend zu ihm fragt *R.* in Preuſs. KZ. No. 6, ob die Zeit für eine solche Arbeit schon gekommen war. *H. S.* tut ib. diesen Einwand mit dem Gedanken ab: die Leute in allen Lagern sollen wissen, daſs es nichts in der Rel. gibt, was wir aus Rel. verheimlichen. — ***Sulze*** weist jede gesetzl. Erziehung in der K. ab und läſst nur die Erziehung von Person zu Person gelten. Ein Herauskommen aus der theolog. Schwierigkeit sieht er in der Praxis. Nämlich darin, daſs die Pfarrer tüchtig Seelsorge treiben und anstatt von Superintendenten vom Kollegium der Pfarrer selbst beurteilt werden. — ***Wagener*** nennt 3 Sorten von Unkirchl., für die er ein Wort einlegt: die aus Ehrlichkeit oder aus Unwissenheit oder aus Überlastung mit Arbeit das Höhere in sich übersehen. Im übrigen macht er das Recht der kirchl. Lib. in der K. geltend.

β) D. Mittelpartei. ***Baumgarten, O.,*** D. neue Programm der altpreuſs. kirchl. Mittelpartei (MkPr. 5, 461—470). — *Entwurf* e. programmat. Erklärung der Evang. Ver. (DEBl. 30, 65—70). — D. *Evang. Ver.* (ChrChrW. 15, 264—269). — ***Haupt, E.,*** Z. Sammlung (DEBl. 30, 1—18, 75—108). — ***Ders.,*** Antwort auf d. offenen Brief v. *von Soden* in ChrW. 19, 752 bis 755). — ***Ders.,*** D. Landeskirchl. Versamml. der Ev. Ver. (DEBl. 30, 344

bis 368). — ***Schian, M.,*** D. Neuorganis. der preufs. Mittelpartei (ChrW. 19, 661—667). — *Schiele, F. M.*, E. mittelparteil. K.-Politiker (GRhW. 21, 282—284).

Baumgarten schlägt es hoch an, dafs offen und ehrlich mit der alten Bekennerei aufgeräumt wird, mit jenem ewigen Schmieden und Drechseln von Formeln, die jeder verschieden zu deuten und für Freiere zu einem kaudinischen Joch zu machen vermag. Abgesehen von einem Punkt: Hocherfreul. Fortschritt. — ***Haupt*** fordert als entscheidendstes Mafs der Übereinstimmung: das relig. Grunderlebnis, d. h. Aneignung der in Chr. geoffenbarten Macht der Erlösung. Die reine Erkenntnisarbeit wird freigegeben, jedoch derart, dafs der Pfarrer das Vertrauen der Gemeinde nicht beeinträchtigt, und dafs die Gemeinde angehalten wird, als entscheidend die innere Qualifikation zum Amt anzunehmen. Lehrprozesse seien als religiöse, nicht als formell rechtl. Fragen zu behandeln. — ***Ders.*** hat dem Ber. über die Vers. angefügt: Die programmat. Kundgebung vom 27. April 1905, die früheren Kundgebungen der Vereinigung, die Predigt *Kawerau*s. [Die Schärfe der Abgrenzung nach links hat ib. 562—569 einen offenen Brief *von Soden*s als Antwort auf *Haupt*s Nachwort ib. 369 u. 370 zur Folge gehabt.] — ***Schian*** warnt vor einem Schwanken nach rechts hin und glaubt, dafs die moderne Theologie die K.-Politik mehr und mehr als unbedingte Notwendigkeit ansehen wird.

γ) Fälle. Fall Fischer. ***Aktenstücke*** z. Angelegenh. des Pf. Fischer. Hrsg. v. Vorst. des Prot.-Ver. V, 51. B., Schwetschke u. S. *M* 1. — Zu den *Angriffen* auf Dr. Fischer (Pr. 38, 33 u. 34). — ***Baumgarten, O.,*** Fall Fischer (MkPr. 5, 172—186, 219—230). — D. *innere Auflösung* der protest. Landeskirchen (Renaissance 6, 275—279). — E. *Brief* (ChrW. 19, 541 u. 542. Antw. *Rades:* 565—566). [Brief e. Kandidaten der Theologie.] — *Dokumente* z. Fall Fischer (ChrChrW. 15, 105—111, 129 bis 137). [Cf. ib. 116 u. 288.] — *Dortmund* u. d. Fall Fischer (ib. 164 u. 165). — *Emde, R.*, D. Urteil geg. Fischer (Pr. 38, 47 u. 48). — ***Erfreuliches*** u. Unerfreuliches z. Fall F. (ib. 130 u. 131, 141—143). — *Erklärung* des freien ev. Zentralausschusses z. Fall F. (ChrChrW. 15, Sp. 80). — *Feierfeil,* Der Fall F. als Zeichen f. d. gegenw. Protestantism. (Korr.-Bl. f. d. kath. Klerus Oesterr. 24, H. 9). — Zum ***Fall Fischer*** (Pr. 38, 57—60, 69—71, 81—82, 105, 177—178). — Zur *Geschichte* des Falles Fischer (ChrChrW. 15, Sp. 49—60, 95, 115 u. 116). — ***Haupt, E.,*** Z. Fall F. (DEBl. 30, 224—229, 293—295). — ***Holtzmann, H.,*** Z. sachl. Würdigg. der Agitation geg. F. (Pr. 38, 243—245). — ***La Roche,*** D. Positive in Fischers Vortrag. E. Wort für *F.* v. e. Gegner. 30. B., Nauck. *M* 0,60. — ***Protest!*** D. Kampf des kirchl. Liberalism. Z. Fall Fischer. 57. Hl., Gebauer-Schwetschke. 1—10. Tsd. *M* 0,40. — *Rade, M.*, Fromme Gedanken z. d. Bescheid d. brandenb. Konsistoriums (ChrW. 19, 52—54). [„Gebt uns frei!"] — *Ders.*, Noch einmal der Bescheid (ChrW. 19, 327—331). [„D. O.-K.-Rat hat getan, was er konnte. Tuen wir das unsere!"] — *Raupp, O.*, Der Fall Fischer (Ev.-prot. K.-Bl. Baden 13, 25—28, 33—35, 41—44, 161—166). — Das *Recht* der Ketzereien in der K. (Pr. 38, 21—23). — ***Soden, von,*** D. Bescheid des O.-K.-Rats an F. (ChrW. 19, 305—308). *Stimmen* kirchl. Laien z. Konsist.-Besch. in Sachen F.s (ChrW. 19, 180

bis 183, 232—236). — Der *Zustand* der protest. Theologie (D. 20. Jahrhundert 5, 118). [Erhofft aus e. etwaigen Spaltung der ev. K. nichts für die kath. K.]

Die ***Aktenstücke*** stellen zusammen: Vortrag *Fischers*, Beschwerdeschrift der weltl. Mitglieder des Gem.-Kirchenrats, Aufforderung des Konsistoriums an *F.* zur baldigen Äufserung, verantwortl. Äufserung *F.*s, Verfügung des Konsistoriums, Beschwerde *F.*s an den O.-K.-Rat, Bescheid des O.-K.-Rats. — ***Baumgarten***: „Wir wollen weiter arbeiten und nicht verzweifeln. Denn wir müssen. Wir glauben an uns. gutes heil. Recht in der prot. K. Wir gestehen keinem K.-Regiment das Recht zu, die Theologie festzusetzen, innerhalb deren unsere Verkündig. sich zu halten hat.“ — Als ***Erfreuliches*** sieht Pr. die vielen Versammlungen und Kundgebungen für *F.* an. Als Unerfreuliches: K.-Leitung und K.-Glieder verstehen sich nicht mehr nach Gedanken, Stimmung und Wollen; Der Ruf der Gegner nach der Obrigkeit; die Art der Behandlung *F.*s durch das Konsistorium. — Zum ***Fall Fischer*** stellt Pr. zusammen: Eingabe der 31 Berliner Pfarrer, Erklärung von *Scholz* und *von Soden*, Stimmungsbild aus der grofsen öffentlichen Versamml. der Lib., Bericht über den Verlauf der Angelegenheit, Flugblatt der Lib., Eingabe der Lib. an den O.-K.-R., Erklärung der theol. Fakultät Königsberg und des Prof. *Dorner*, Kundgebung des Prot.-Ver., Bescheid des O.-K.-Rats. Zu letzterem: „Wir sehen einen Fortschritt in dem Erlafs und entnehmen ihm das Recht auf Arbeit. Mehr wollen wir nicht.“ — Wenn ***Haupt*** auch bei *F.* einen falschen Intellektualismus tadelt im Gebiet der Offenbarung und der Stellung Jesu und die grundsätzliche Vertretung dieser Theologie auf der Kanzel nicht billigt, schreibt er *F.* doch das Verdienst zu, vielen die Notwendigkeit prinzipieller Klarheit über die Lehrfreiheit zum Bewufstsein gebracht zu haben. — ***Holtzmann*** weist nach, dafs gerade in den Lehrpunkten, wegen deren Ablehnung *F.* angeklagt wird, die Orthodoxen selbst nicht einig sind. — Sehr erfreulich, erquickend ist, wie ***La Roche*** in der Theologie *F.*s die positiven Sätze heraussucht. Er kann das auf Grund der These, dafs das Christentum nicht Lehre, sondern Leben, die K. keine Lehranstalt, sondern eine Lebensgemeinschaft sei. Er steht selbst auf sehr kons. theol. Standpunkt, glaubt z. B. an die Wunder; fordert aber, dafs *F.* zunächst unbedingt verstanden sein müsse, und sagt, ob er es sei, vermöge *F.* allein zu entscheiden [cf. *Graue* in Pr. 38, 251 und 252]. — Im ***Protest*** ist ein stenogr. Bericht über die grofse lib. Volksversammlung am 18. Januar 1905 gegeben. Es handelt sich wesentlich um die Rede *Pfleiderers* und die Diskussion. Man gewinnt einen lebend. Eindruck von der Stimmung der Versammlung. — ***von Soden*** freut sich darüber, dafs der Bescheid des O.-K.-Rats nicht von theol. oder jurist., sondern von kirchl. Gesichtspunkten aus entworfen ist, und hofft, dafs auf diesem Boden

bei allem Vorbehalt der eigenen Überzeugung die streitenden Brüder sich einigen können.

Fall Heyn. D. *Fall Heyn* (Pr. 38, 82, 118, 129—130, 143 u. 144, 283—285, 323 u. 324, 347 u. 348). — D. *„Taktlosigkeiten"* des Pfarrers Heyn (ChrChrW. 15, 65—70, 92—95). [Cf. dazu ib. 42 u. 43, 50 u. 51, 282—292, 571.]

Fall Römer. *B.*, Z. „Fall Römer" (Preufs. KZ. 1, 104 u. 105). [Stimmen e. Laien: Dank, dafs *R.* so sprach.] — Zum *„Fall Römer"* (Pr. 38, 577 u. 578). [Cf. ib. 637: Entscheidung des Rheinischen Konsistoriums.] — *Remscheid* (GRhW. 21, 446 u. 447, 505 u. 506). — *Römer*, Predigt üb. Joh. 6 67—69. Hl., Gebauer-Schwetschke. — *S.*, Der „Fall Römer" (Preufs. KZ. 1, No. 5). [„D. Stimme der Gemeinde ist nicht zu ignorieren."]

Fall Jatho. *Fall Jatho* (ChrChrW. 15, 413). — *Haupt, E.*, Jathos Predigten (DEBl. 30, 639—645). — E. *Irregeist* am Rhein (Ref. 4, No. 417). [Cf. ChrChrW. 15, 383.] — *Jatho* (Pr. 38, 384, 420—421). — *Laicus*, E. Kölner Gemeindeglied über Jathos Predigten (ib. 455 u. 456). — E. *protestant. Kanzelstimme* in Köln (Pastoralbl. der Diözese Köln 39, No. 8).

Andere Fälle. Z. Fall *Lipsius* (Pr. 38, 427 u. 428). — *Rade, M.*, Schmalz, Fischer, Weingart (ChrW. 19, Sp. 38—42). [Hofft, dafs Lehrprozesse immer mehr in Mifskredit kommen.] — Fall *Schmalz*, Weingart, Horst, Franke, Scipio (MkPr. 5, 132—136). — *Sulze, E.*, Kann der Fall Weingart doch noch e. Gewinn bringen? (Pr. 38, 173 u. 174). [Das Wahlrecht der Gemeinde e. Heiligtum.]

δ) Bremen. *Bock, F.*, Brem. Geist u. kirchl. Ordnung (Pr. 38, 149—152). [Es mufs auch Grenzen nach links geben.] — *Bremen* (ib. 108, 167). [Predigerkollegium kommt nicht zustande.] — *Bremisches* (ib. 272 u. 273). [Brief v. Mauritz an d. Eltern.] — *Domprediger* Mauritz (ChrChrW. 15, 111—113). [Cf. ChrW. 19, 279—282.] — *Holtzmann, H.*, Taufformel u. Trinitätslehre (Pr. 38, 301—303). — D. *Kirchenstreit* u. d. Taufstreit in B. (ChrChrW. 15, 572 u. 573, 585—587, 593—595). — *Kulemann, W.*, Z. Tauffrage (Pr. 38, 328—329). [Jurist. Nachweis, dafs das Taufscheinverbot des Senats nicht zu billigen sei.] — *Rade, M.*, D. Bremer Sensation (ChrW. 19, 521 u. 522). — *Ders.*, Bremen (ib. 542—545). [Ungültigkeitserklärung v. jurist., orth.-gläubigem, fromm-enthusiast. Standp. aus verworfen.] — ***Veeck, O.,*** Z. Brem. Kirchenverfassung (Pr. 38, 118 u. 119). — *Ders.*, D. Bremer Kirchenstreit (ChrW. 19, 573—679). [Dafs Br. doch keine solche Kirche der Unordnung ist.]

Veeck warnt: „Die Freiheit wächst, wenn wir den rechten Gebrauch von ihr machen. Durch Mifsbrauch wird sie gefährdet. Ein unkirchl. Radikalismus wird dem Fortschritt des Liberalismus hinderlich." [Dagegen *Steudel*: ib. 162 u. 163, mit Erklärung von *Veeck*: ib. 163 u. 164. Cf. 175. *Mauritz*: Zur Richtigstellung ib. 462 u. 463 mit Nachwort von *Veeck*.]

ε) Kampf um d. Lehrfreiheit. *Freytag*, D. Bekenntnisfrage auf der westpreufs. Synode (Preufs. KZ. 1, No. 8/9). — ***Gluer,*** Evangelium u. Lehrzucht (Rel. 4, No. 36). — ***Graue, G.,*** D. protest. Lehrfreiheit. 32. B., Schwetschke u. S. ℳ 0,50. — *Kulemann, W.*, D. Grenzen der Lehrfreiheit. Br., Schünemann. ℳ 0,50. — D. *Lehrfreiheit* auf der brandenb. Provinzialsynode. Hl., Gebauer-Schwetschke. ℳ 0,80. — *Lehrzucht*, D. preufs. Provinzialsynode über sie (MkPr. 5, 504—506). — *Lehrzucht* (ChrChrW. 15, 505—507, 570, 572; 527 u. 528, 545, 553—554, 569). [Cf. 535.] —

Lehrzucht als Korrelat der Lehrfreiheit. E. mifsglückte orthod. Kundgebung (Pr. 38, 566 u. 567). [Bez. sich auf d. Vortr. v. *E. Petran* auf d. allg. schlesischen Pred.-Konferenz.] — *Traub*, Grenzen der Lehrfreiheit (GRhW. 21, 386). — *Tribekeil*, Der Lehrantrag auf d. ostpreufs. Prov.-Synode (Preufs. KZ. 1, No. 8/9).

Gluer warnt vor der Sünde des Vertrauensbruchs, wenn man die Lehre der K. bekämpft als ihr Angestellter. [*F. N.* in MkPr. 5, 475: „Eine sympath. Stimme aus dem Lager der Gegner„]. — ***Graue*** nimmt eine mittlere Stellung ein. Das formale Recht der Lehrzucht ist ihm unbestritten, weil für eine Gemeinsch. gemeinsame Glaubensvorstellungen nötig seien. Trotzdem ist er weitherzig genug, einem Pfarrer auch für die Mitteilung seiner Erkenntnisse grofsen Spielraum zu lassen. „Weit lieber mufs uns heute ein in redlichem Übereifer zu scharf geratenes Wort sein, das Ärgernis erregt, als ein diplomatisches Verschleiern des persönl. Fühlens und Denkens."

ζ) Die Konservativen. Theoretisches. *Aktenstücke* aus d. kirchl. Leben der Gegenw. (GRhW. 21, 211—214). — *Armknecht*. Uns. Stellung z. sogen. mod. Theol. 10. Hann., Feesche. ℳ 0,20. — *Aßmann, A.*, Ideen z. Neureformation der luth. K. 32. B., Bruer u. Cie. ℳ 0,50. — *Bard, P.*, D. luth. K. ein unersetzl. Kleinod. Vortr. 24. Schwerin, Bahn. ℳ 0,50. — ***Baumgarten, O.,*** Sturmlauf des alten Glaubens geg. d. mod. Theologie (MkPr. 5, 410—421). — *Blaß, F.*, Monarchie u. Anarchie in d. K. (NkZ. 16, 234—240). — *Boës, H.*, Offener Brief an H. Prof. *D. Bousset*, ihn zu fragen, ob er in d. Landessyn. der ev.-luth. K. Hannovers wirklich einzutreten gedenkt. 8. Hannover, Feesche. ℳ 0,20. — *Brauer*, Wogegen haben wir als ev.-luth. Christen zu protestieren? [Aus Sächs. K.- u. Schulblatt.] 30. L., Dörffling u. Franke. ℳ 0,40. — *Brückner*, Warum sind wir Lutheraner? Schwerin, Bahn. ℳ 0,60. — ***Crome, H.,*** Ist noch etwas Gemeinsames vorhanden; ist noch e. Verständigg. möglich zwischen der altgläub. evang. K. u. der radikal modernen Theologie? (ChrW. 19, 242—256). — *Ecke, G.*, Unverrückb. Grenzsteine. E. off. Wort an *Rade* u. s. Freunde. 27. B., Verl. d. landeskirchl. Vereinigung. ℳ 0,60. [Gegen ihn *Rade* in ChrW. 19, 882—883). — Der *Eisenacher Bund* (ChrChrW. 15, 378—379, 385—389). — *Freund, Friedr.*, Z. Gerechtigk. u. Bufse. E. Nachwort an d. Berliner landeskirchl. Versammlung. 16. Langensalza, Komm. Beltz. ℳ 0,30. [*R.* in ChrW. 19, 622: Ausgezeichnet!] — *Haupt, E.*, D. landeskirchl. Versamml. (DEBl. 30, 430—432). [Bedenken geg. d. teilw. leidensch. Ton geg. d. lib. Theologie u. im Auftreten geg. d. O.-K.-Rat.] — *Ders.*, Nachklänge v. d. landeskirchl. Vers. (ib. 498—499). — Der *katabatische Weg* (ChrChrW. 15, Sp. 63—64). [Aus Aufs. d. Kreuz-Ztg. No. 41 geg. d. lib. Geistl.] — *Keußler, H. von*, Konfession u. Union. Vortr. 16. Schwerin, Bahn. ℳ 0,30. — D. *landeskirchl. Vers.* (Pr. 38, 251 [Stimmungsbild], 271—272 [Wirkung auf d. Massen], 336 [Sätze üb. d. Notstände des Rel.-Unterr.]). — D. *landeskirchl. Vers.* (ChrChrW. 15, 241—254). [Z. *Lütgerts* Vortr. cf. ib. 296—298, cf. 352.] — *Landeskirchl. Ausschuß* der Bekenntnisfreunde (ib. 377). — *Lasson, G.*, Uns. Kirche u. ihre Zerstörer. 24. B., Schriftenvertriebsanstalt. ℳ 0,25. — ***Meyer, G.,*** D. Notlage der ev. K. gegenüber d. modernen Theologie. 24. Hamburg, Schloefsmann. ℳ 0,60. — ***Müller,*** D. neuesten Zeugnisse der theol. Univers.-Prof. geg. d. radikale Theologie. 159. Hl., Mühlmann. ℳ 2. — *Orthodoxe* Exklusivität (Pr. 38, 251—252). — D. *Orthodoxie.* Aktenstücke (ib. 433—435). — *Programm* der Freunde der pos. Union (ChrChrW. 15, 430—431). — *Programm* der konfess.

Gruppe (ib. 392—393). — ***Römer, Chr.,*** Christus u. d. Zukunft unserer Landeskirche. 32. St., Gundert. — *Schmidt*, D. Grundbekenntnis der K. u. d. modernen Geistesströmungen (BG. 40, H. 11). — Der *verhängnisvollste* Fortschritt der neuen Religion (ChrChrW. 15, 114—115). [Aus Allg. ev.-luth. K.-Ztg.]

Baumgarten gibt gerechterweise zu, dafs wir modernen Theologen durch unsere Rücksichtslosigkeit in der Vertretung unserer fortschrittl. Wissenschaft die konserv. Rücksichtslosigkeit verdient haben. — In Orientierung an *Wellhausen* und *Ritschl* glaubt ***Meyer***, die mod. Theologie schädige den Bestand der K. als eine geschichtl. gegebene und selbständig. relig. Gemeinsch.; auch die Amtsbefähig. und den sittl. Charakter der K.diener und das relig. Leben der Gemeinde; denn sie könne keine einheitl. und Gemeinschaft bildende Anschauung haben, weil sie ein anderes Material- und Formalprinzip habe als die Reformation. Lehrprozesse will er aber keine, sondern innere Stärkung der K., namentlich durch andere Erziehung der Theologen. — Mit 100 Zitaten aus Abhandlungen theolog. Dozenten aus der jüngsten Zeit will ***Müller*** zeigen, dafs eine mächtige positive Strömung in der Theologie gegen die modernen vorhanden ist. Er kann aber nicht umhin, einige Konzessionen zu machen und zur Stützung seiner Positionen sich auf erzliberale Theologen zu berufen. Er verwendet sein Material gegen die hyperkritische Behandlung des A. und des N. Test., gegen den Babylonismus, den Naturalismus und die Prophetie, das sogen. geschichtl. Jesusbild, die religionsgeschichtl. Methode und den Subjektivismus. — Sehr trüb sieht ***Römer*** den theol. verwirrten Zustand der Kirche an. Die Zeit sei nicht ferne, dafs die eigentl. Gläubigen ausziehen müssen, sogar mit Hinterlassung ihrer Rechtsansprüche an die Kirche. Gleichwohl ist er weitherzig genug, die Schwierigkeiten in einer Zeit des Übergangs zu begreifen, das Gute auch an den Gegnern anzuerkennen, wie nicht minder an der Landeskirche. Der scheidende theol. Punkt ist ihm: Die Gottessohnsch. J. Chr.

v. Bodelschwingh. ***Bodelschwingh, Freih. v.,*** D. theol. Schule zu Bethel. 4. B., Buchdruckerei des „Reichsb.“. — *Ders.*, E. Nachwort (RChr. 8, No. 9). — *Einweihung* der theol. Schule in Bethel (Preufs. KZ. 1, No. 1). — *Rohrmoser*, Die P. v. Bodelschwinghschen Anstalten (D. Wahrheit H. 11). — D. *theol. Schule* zu Bethel (ChrChrW. 15, 477—479). [Cf. ib. 121 bis 126.]

von Bodelschwingh gibt den Studienplan für das 1. Wintersemester bekannt, für prakt. Teilnahme an Liebeswerken, Missionsdienst, und den Sinn des Namens: „freie“ theol. Schule, nämlich nicht als Freikirche, sondern als Unabhängigkeit vom Staat. „Wir wollen bescheidentlich ergänzen und Lücken ausfüllen.“

c) Gemeinschaften. Eigentliche Gemeinschaftsbewegung.

Bamford, M. Joh., Bilder aus d. Gemeinschaftsleben. Bremen, Traktatgesellsch. ℳ 1,60. — *Bohne*, Das brüderl. Zurechtweisen der Christen unter einander. Vortr. 24. Neudietendorf, Eifert. ℳ 0,25. — ***Brandt, W.,*** Aus d. Leben e. „Unbekehrten". 76. Gü., Bertelsmann. ℳ 0,50. 10 Ex. ℳ 4. — *Coerper*, Welchen Segen erwarten wir v. unseren Gemeinschaftsversammlungen u. wie werden wir desselben teilhaftig? 13. Neumünster, Ihloff. ℳ 0,15. — *Dannert, H.*, Was hindert u. was fördert d. Gemeinsch. der Kinder Gottes unter einander? St., Deutscher Philadelphiaverein. ℳ 0,20. — D. vierte *Eisenacher* Konferenz. Stenogr. Ber. 164. Grofs-Lichterfelde, Komm. der deutschen Orientgesellsch. [Cf. ChrChrW. 15, 379—382.] — *Essen, A.*, Zur Verständigung (RChr. 8, No. 6). — ***Fleisch, P.,*** D. gegenw. Krisis in d. modern. Gem.-Bew. 48. L., Wallmann. [Cf. *Funcke, O.* in: Reisegedanken. Altenburg, Geibel. S. 366—373.] — *Gebetsgemeinschaft.* [Cf. in *Sewett*, D. Kirche siegt. B., Janke. S. 209—218.] — ***Gelshorn,*** D. moderne Gemeinschaftsbewegung (ChrW. 19, 854—857, 875—880, 890—897). — ***Gemeinschaftsbewegung*** (Evangel. Gem.-Bl. 25, No. 38—40). — D. moderne *Gemeinschaftsbew.* (Pr. 38, 71—72, 94—95, 105—106, 132—133, 467—470, 493—494). — *Glage, M.*, Wittenberg oder Wales? E. ernste Frage zum Ref.-Fest. 48. Schwerin, Bahn. ℳ 0,60. — Aus der *Gnadauer* Konferenz (ChrChrW. 15, 542—543). — *Haarbeck, Th.*, D. Evangelisationsschule Johanneum in Barmen. Kurze Mitteil. üb. Geschichte, Aufgabe, Einrichtung, Arbeitsfeld. 2. verm. A. 23. M. Abb. Barmen, Buchhandl. des Johanneum. ℳ 0,30. — *Heyer, H.*, E. Laienwort (RChr. 8, No. 6). — ***Hobbing, A. G.,*** Das Ringen der Gem.-Bewegung mit d. Strömungen der Gegenw. in s. Bedeut. f. d. ev. Kirche. E. Wort zur Klärung. IV, 67. Neumünster, Ihloff. ℳ 1. — *Kirche* od. Gemeine? E. offenes Wort v. einigen namenlosen Mitgliedern an d. einen Leibe. IV, 75. Ascona, C. v. Schmitz. ℳ 1. — *Landeskirche* u. Gemeinsch. (ChrChrW. 15, 303). [Aus „Sonntagsklänge".] — *Paul*, Sündlosigkeit (RChr. 8, No. 3). — *Pilgram*, A. d. Praxis der Evangelisation u. Gemeinschaftspflege (Stud. 2, H. 9, 545—552). — *Reeg, L.*, Was können wir aus d. Gemeinschaftsbewegung uns. Tage lernen? (Monatsschr. f. Past.-Theol. 1. Jahrg., H. 2). — *Rusam* (in *Kadners* Jahrb. f. Bayern. Nördlingen, Beck. S. 131). — Das ewige *Reich* uns. Herrn J. Chr. Verhandlungen der 9. allgem. deutschen Gnadauer Pfingstkonferenz zu Schönebeck. 141. St., Philadelphiaverein. ℳ 0,80. — ***Rubanowitsch, Joh.,*** Irret nicht, l. Brüder. I. Der Adventismus. 62. Neumünster, Ihloff. ℳ 0,25. — *Ders.*, D. Sündlosigk. im Leibe des Todes. 46. Ebda. ℳ 0,50. — ***Schollmayer, Fr.,*** Peter Runtz aus Annweiler. Beitrag z. Gesch. des pfälz. ev. Gem.-Lebens um d. Mitte des 19. Jahrh. 78. Kaiserslautern, Ev. Verl. d. Pfalz. ℳ 0,50. — ***Schrenk, E.,*** Pilgerleben u. Pilgerarbeit. 230. Kassel, Röttger. ℳ 2,25. — *Spieß, K.*, D. Gemeinschaftsbew. in Deutschl. (Homilet. Monatsschr. 1904, H. 12, 793—798). — *Stuhrmann, H.*, D. relig. Bewegungen der Gegenw. Elberfeld, Westdeutscher Jünglingsbund. ℳ 0,25. In Partien billiger. [„Es ist e. Reformation an Haupt u. Gliedern nötig." KK.: „Zu beachten".] — ***Traub,*** D. Evangelisation — e. Gefahr f. d. K. (GRhW. 21, 272—275). — *Vowinkel*, Erfahrungen u. Beobachtungen aus d. Arbeit im Werk des Herrn, mit besonderer Berücksicht. der Gem.-Bew. Neukirchen, Buchhandlung des Erziehungsvereins. ℳ 3. — *Wilde, M.*, Brauchen wir d. Kirche? (RChr. 8, No. 2). — *Wustmann*, Z. Frage der Sündenfreiheit des Christen (ib. No. 6).

Brandt redet aus Erfahrungen, die er als 12jähriger Knabe in Wupperthaler Kreisen nicht zu seiner Freude gemacht hat. Er

bittet die Eltern, ihre Kinder nicht in eine bestimmte Bekehrungsmethode einzuspannen, deren unnatürl. Seiten er deutlich geschildert hat, übrigens unter Anerkennung der persönl. Aufrichtigkeit ihrer Verfechter. — Die Hauptkrisis kommt nach ***Fleisch*** v. d. darbystisch gestimmten „Ostdeutschen", die auf immer engere Kreise der Heiligung hindrängen („neue Allianz", „Brautgemeinde") und jede, auch die positivste Theologie, hassen. Er erhofft von dieser ein Hindrängen der Gemäfsigten (Eisenacher) zur Kirche, vorausgesetzt, dafs die K. ihre Mängel einsehen und abstellen will. — ***Gelshorn*** handelt von den Richtungen und Personen und ihren Gegensätzen; namentl. über *Lepsius* und *Jellinghaus*. Dieser letztere „der eigentl. Theologe", der der Bewegung auch vernünftige Grenzen ziehen will. [Cf. ChrW. 19, 885—886.] — ***Gemeinschaftsbewegung*** redet von Entstehung, Tätigkeit, Jugendbund und Vereinigung von Berufs- und Standesgenossen, Statistischem (schätzend: 40000; „Philadelphia" ca. 12000 Abonnenten), besonderen Lehreigentümlichkeiten und Lehrstreitigkeiten, Stellung zur Theologie (Lepsius, Blankenburger, Gnadauer, Eisenacher), kirchl. Bedeutung. Die Liberalen müssen alles vermeiden, die Gemeinschaftsleute zur Animosität gegen die Kirche zu verleiten. — ***Hobbing*** sieht in der Gem.-Bew. die Verfechterin persönl. ev. Freiheit. „Ohne diese Bew., in ihrem tiefsten Verstand, kann die Kirche höchstens langsam sterben." Aber er tadelt, dafs sie ihre Hauptaufgabe noch nicht klar erfafst habe. Seine Warnungen und Mahnungen knüpft er an Betrachtungen über Heilsmittel und Heilszweck, die Einseitigkeiten scharf hervorhebend. — Wer die Schriftauslegung mancher Gemeinschaftsleute kennen lernen will, findet viel Material bei ***Rubanowitsch***, der mit viel Fleifs die Adventisten über Sabbatheiligung, Sterblichkeit der Seelen, Aufenthaltsort der Verstorbenen, letztes Gericht, Speisegesetze und Fufswaschung biblisch belehrt. Er fordert die Geschwister auf, für die „Verführten" zu beten, während die Verführer dem verdienten Gericht anheimfallen werden. — Über Werden eines Gemeinschaftsführers, die dabei wirkende geheimnisvolle Kraft und Wachsen von Schwanken durch Rückfall zur Entschiedenheit gibt ***Schollmayer*** ein schlichtes, anschauliches Lebensbild. — Eine reiche Lebensgeschichte erzählt uns in einfacher Weise ***Schrenk*** in seiner Autobiographie. Ihr religiöser Charakter reicht bis in die erste Jugendzeit zurück. Württemberg, Baden, Missionshaus in Basel, Afrika, England, Schweiz, wieder Afrika, Schweiz und England, Frankfurt, Bern, Deutschland sind die Stationen, an denen wir sein inneres Leben sich entwickeln sahen. Der Götze „Lehrfreiheit", für den er wenig Verständnis hat, wird die „Sammlung der Gläubigen immer notwendiger machen". Die „Gemeinsch. der Heiligen" ist das Ziel seiner Arbeit und seelsorgerl. Einzelunterredung sein Hauptmittel. — ***Traub*** sieht durch die Evangelisation die gesunde Lehre, die feste Organisation der Kirche unter-

graben. Erfolg sei teilweise nicht vorhanden, teilweise für die Kirche nicht erfreulich. Hauptsache sei die parochiale Einteilung.

Brüdergemeinde. ***Haupt, E.,*** E. Lehrstreit in d. Brüdergem. mit angehängter Nutzanwendung (DEBl. 30, 535—554). — *Schulze, Ad.*, E. Krisis in d. Brüdergem. (ChrW. 19, 228—231, 253—257). — ***Sulze, E.,*** Herrenhut (ib. 60—63).

Aus der Schilderung des Verlaufs des Streites ist für ***Haupt*** die Nutzanwendung: die Art der Auseinandersetzung ist vorbildlich, für uns beschämend; Gerechtigkeit dem Gegner; versöhnl. Stellung der Minderheit gegen die Mehrheit. — ***Sulze*** wünscht in Erinnerung an die glückliche Lösung der theol. Krise: dafs Gott die Brüdergemeinschaft noch so lang erhalten möge, bis die grofsen Kirchen von ihr gelernt haben, was von ihr zu lernen ist. Gemeint: die Predigt als Beantwortung der Frage: Wo findet die Seele die Heimat, die Ruh? [Gegen *Graue.*]

Heilsarmee. *Colze, L.*, D. Heilsarmee u. ihre soz. Arbeit. (In „Soz. Fortschr.“, Hefte u. Flugschr. f. Volkswirtsch. u. Sozialpolitik, No. 33.) 16. L., Dietrich. ℳ 0,15. — *Gendre*, L'Armée du Salut, ou une des plus récentes manifestations du protestantisme religieux (Strafsb. Diözesanblatt 1905/1906, H. 3). — ***Heim,*** Heilsarmee u. evang. kirchl. Liebestätigk. (GRhW. 21, 389—391). — *Neitzke, R.*, Hinter d. Kulissen der Heilsarmee. Hrsg. v. Vorstand des Vereins ehemaliger Heilsarmeeoffiziere. B., Pappelallee 3. ℳ 0,10. — ***Schindler, A.,*** Die ev. K. u. d. Heilsarmee nach ihrem inneren Verhältnis. VI, 138. Ascona, C. v. Schmidtz. — [S. auch *Buchner*, Sekten, S. 90—109.]

Heim ermahnt, in der Sympathie und Begeisterung für die Heilsarmee etwas vorsichtiger zu sein, durch Stärkung der inneren Mission die Kirche zu stärken und die alten oft um ihre Existenz ringenden Unternehmungen zu unterstützen. — ***Schindler*** steht auf dem Standpunkt, dafs die dogmat. Fragen ihre Rolle ausgespielt haben sollten zugunsten der Johanneischen Liebesbetätigung. Gegen die jetzige Kirche, der er manchen beherzigenswerten Tadel ausspricht, und die die Frage, wie man die Massen nicht anregt, glänzend gelöst habe, hat er nicht Krieg, sondern blofs Gegensatz. Das in der Heilsarmee vorhandene allerdings Bedenkliche entschuldigt er mit den Verhältnissen. Er berechnet, dafs in der Schweiz die Heilsarmee pro Kopf 48 Fr. aufbringe, die Kirche nur 2 Fr.

Sekten. ***Buchner, Eb.,*** Sekten u. Sektierer in Berlin. (Grofsstadtdokumente Bd. 6.) 109. B. u. L., Seemann Nachf. ℳ 1. — ***Kalb, E.,*** Kirchen u. Sekten der Gegenwart. XII, 576. St., Ev. Gesellsch. ℳ 4.

Obwohl ***Buchner*** gesteht: „Der Kirchenhistoriker käme an kein Ende, wollte er die Fälle aufzählen, in denen sektiererische Bestrebungen segensvoll auf die Kirche eingewirkt haben“, so er-

wecken doch gerade die in seinem Buch geschilderten Sekten seine Begeisterung im allgemeinen nicht: die Totenbeschwörer, Apostel Krebs, Leute, die nicht schwören wollen, die christl. Theosophen, Zion, Oschm-Rahmah-Johjihjah. Apostolische gebe es in Berlin schon 20000! „Apostel Krebs mit seiner Lehre ist eine Volksgefahr schlimmster Sorte. Auf zum Kampf!“ An der Heilsarmee, die in Berlin 20 Lokale hat, tadelt er nur die Methode. — ***Kalb*** hat in seiner die gesamte christl. Kirche umfassenden Vortragssammlung (I. Teil: die morgenländ. Kirche; II. Teil: der abendländ. Katholizismus; III. Teil: der Protestantismus) den Gemeinschaften und Sekten §§ 36—78 gewidmet. Und zwar behandelt der IV. Teil: Relig. Gesellschaften ohne spezifisch christl. Charakter: Spiritualismus und Spiritismus, die Gesundbeter, Mormonismus und Ch. T. Russell. Im V. Teil: Rückblick und Ausblick, folgt die Evang. Allianz, nebst einer Arbeit über die Ausbreitung des Protestantismus und seine Bedeutung im Völkerleben.

d) Vorbildung der Theologen.

Aufgabe der Predigerseminare (Preuſs. KZ. 1, Sp. 68—70). — ***Hahn, Joh. F.,*** Der Theologe auf Schleichwegen. 32. M.-Schwabing, E. W. Bonsels. — *Koch,* D. Vorbildung der Theologen (Pr. 38, 478—480, 488—489, 570—572). — *Winter, F. J.,* Das theol. Studium u. das geistl. Amt (PBl. März, 337 bis 348). — *Zurhellen, Herm.,* D. Vorbildung der ev. Theologen (Pr. 38, 511 bis 513).

Hahn erhebt den Vorwurf, daſs mit systematisch anerzogener Unfähigkeit, die Kämpfe in sich durchzuwirken, der junge Theologe ins Vikariat tritt, und daſs durch systematisches Dämpfen und Einschränken der eigenen selbständigen Arbeit unsagbar viel Kraft erstickt wird, und hauptsächlich schmiegsame, geduldige Seelen ins Pfarramt geliefert werden. Er freut sich an den Schwierigkeiten der Zeit, da sie feste Charaktere bilden müssen. Das Dringen auf das Einheitliche, Durchgebildete, Wahrhaftige ist jedenfalls wohltuend. [Cf. d. Tadel *Baumgartens* in MkPr. 5, 277 u. 278.]

e) Die Frau im kirchlichen Gemeindeleben.

Bernstorff, Gräfin u. ***Ad. Stoecker,*** Heranziehung der Frauen an d. kirchl. Arbeit. 40. B., Vaterländ. Verlagsanstalt. ℳ 0,50. — ***Gallwitz, H.,*** Das kirchl. Frauenstimmrecht (Preuſs. KZ. 1, No. 4). — *Goltz, Ed. Freih. v. der,* Der Dienst der Frau in d. christl. K. IX, 216. M. 19 Taf. Potsdam, Stiftungsverlag. ℳ 3. — ***Lange, Hel.,*** D. Frauenstimmrecht in d. K. (Pr. 38, 538—540). — ***Malo, Elis.,*** Welche Kirche gewährt der christl. Frauenwelt d. besten Lebensbedingungen, d. kath. od. d. evang.? (DEBl. 30, 118—129). — ***Martin, Marie,*** D. kirchl. Wahlrecht der Frauen u. der deutsch-ev. Frauenbund (ChrW. 19, 1186—1189). — D. *röm. Kirche* u. d. Frau (KK. 19, No. 7, Unt.-Beil.). — *Schneemelcher, Paula,* Noch einmal d. kirchl. Frauenstimmrecht (Preuſs. KZ. 1, No. 8/9). — *Trautvetter, F.,* D. Frauenfrage mit besond. Berücksichtigg. des Stimmrechts der Frauen in kirchl. Dingen (SchwThZ. 22, H. 1).

Gräfin ***Bernstorff*** fordert „keine anderen Rechte als die der Mitarbeit“. Die Frau will auch im kirchl. Leben Gehilfin sein, nicht Konkurrentin. — ***Stoecker*** erinnert daran, wie er am Anfang in der kons. Partei kein Verständnis für sein Eintreten für die Frauen gefunden habe, und empfiehlt die geistl. Kurse für Frauen und Jungfrauen. Die Debattenrednerin *Behm* fürchtet, dafs viele Frauen „auf die andere Seite gehen“, wenn sie in der ev. Kirche für ihren Willen zur Arbeit keine Gelegenheit geboten bekommen. — ***Gallwitz*** hält es schon für ein Gebot der Klugheit, die modernen Strömungen des Volkslebens als treibende Kraft aufzunehmen, die sich freiwillig anbieten. — ***Lange*** wünscht dem kirchl. Frauenstimmrecht eine derartige Vorbereitung und Verbindung mit Reformen, dafs es nicht nachher als Macht gegen die Entwickelung der Frau gebraucht werden kann. — ***Malo*** bekämpft die Behauptung von Frau *Gnauck*, dafs im Marienkult das weibl. Geschlecht auf eine höhere Stufe emporgehoben werde. „Ganz im Gegenteil!“ Sie weist, wie Frau *Gnauck* von dem Satz ausgehend, dafs die Frau nicht gleichartig, sondern gleichwertig sei, der kath. Auffassung eine Reihe von Widersprüchen nach. — ***Martin*** schreibt zur Verständigung zwischen Frauenbund und Frauenbewegung.

f) Allerlei anderes.

E. *Angriff* auf d. Vizepräsidenten des preufs. O.-K.-Rats (ChrChrW. 15, 257 bis 258, cf. 311). — *Baumgarten, O.*, Kirchl. Bureaukratie (MkPr. 5, 129 ff.). — *Baut* d. Gemeinde! E. Wort an alle Evangelischen Deutschlands. 101. Gü., Bertelsmann. *M* 1. — *Bericht* üb. d. 35. allg. Past.-Konf. ev.-luth. Geistlicher Bayerns. 67. Nürnberg, Buchh. des Ver. f. i. Miss. *M* 0,80. — ***Bezner, L.,*** Uns. evang. K.-Wesen. 127. St., H. Moritz. *M* 1,50. — *Fahrenkrog*, Gesch. meines Glaubens. Hl., Gebauer-Schw. *M* 4. — *Fischer, A.*, Volksabende (Pr. 38, 460—461). — ***Führer*** durch das kirchliche Berlin. 235. B., K. J. Müller. *M* 0,50. — *Gerlich, R.*, Festschr. z. Einweih. der St. Johanniskirche in Braunschweig. 41. Mit 6 B. u. 1 Grundrifs. Brsch., Neumeyer. *M* 0,50. — *Gisler*, Zur innerkirchl. Lage des deutschen Protestantismus (Schweizer Rundsch. 1904/1905, H. 6). — ***Grünberg, P.,*** Spenergedenkbuch. 45. Gö., Vandenhoeck u. Ruprecht. *M* 0,50, 20 Ex. à *M* 0,40 usw. — *Haase, Joh.*, Kurzer Unterricht üb. christl. Sitte u. kirchl. Ordnung. 171.—200. Tsd. 16. Hamb., Schloefsmann. *M* 0.10. — ***Kadner, S.,*** Jahrbuch f. d. ev.-luth. K. Bayerns. 172. Nördlingen, Beck. *M* 1,50. — *Kirchentum* (Pr. 38, 443 bis 444, 456—457). — *Klapp, L.*, Jesus als Führer moderner Menschen. 24. Hamb., Seippel. *M* 0,50. — *Kraut, O. H.*, Verfahren bei d. Besetz. geistl. Stellen in d. ev.-luth. Landesk. Sachsens. VIII, 121. Dr., Ver. z. Verbreit. christl. Schriften. *M* 0,50. — *Kübel, J.*, Der geistl. Stand e. notw. Uebel (ChrW. 19, 468—472, cf. 572). — *Lang*, Eindrücke v. d. Berl. Domweihe (Ref. 4, 169 ff.). [Cf. ChrChrW. 15, 153—159.] — *Liebster, G.*, Oeffentl. relig. Diskussionen (MkPr. 5, 448—460). — *Lobstein, P.*, Z. Feier des 200j. Todestages Ph. J. Speners (ZThK. 15, 147—156). — ***Meisinger, Joh.,*** Staatskirche u. Freikirche. 111. Frk., Joh. Alt in Komm. *M* 1. — Vom *modernen* deutschen Protestantism. (Korr.-Bl. f. d. kath. Klerus Oesterr. 24, H. 24). — *Möller, J.*, Was hast du an deiner Kirche? Gü., Bertelsmann. *M* 0,70. — *Ohly, C.*, D. Aufgaben des Christen im

Geistesleben u. Glaubenskampf der Gegenw. Vortr. 36. B., Vaterl. Verlagsanst. ℳ 0,30. — *Palmer, Th.*, D. Entfremdung der Arbeitersch. v. kirchl. Leben (Monatsschr. f. Pastoraltheologie 1. Jahrg., H. 3). — *Plath*, Wie ist d. geringe Teilnahme der gebild. Männerwelt am kirchl. Leben, insonderh. am Gottesdienst der K. zu erklären, u. was kann zur Besserung dieses Zustandes geschehen? 21. Königsberg, Gräfe u. Unzer. ℳ 0,50. — *Raupp, O.*, E. grofse Zeit (Wegweiser 1906, 1—17). — *Reden* zur Einweihung des Doms in Berlin. B., Mittler u. S. ℳ 0,30. — *Schian, M.*, Auch e. Vikar ohne Vaterland (ChrW. 19, 281—282, cf. Sp. 284). [Gemeint: *P. Bernstein.* „Das K.-Reg. ist sich selbst u. der ev. K. Aufklärung schuldig."] — *Schlosser*, D. Gewinnung der Männerwelt zur Mitarbeit am kirchl. Leben (DEBl. 30, 178—185). [Nicht sehr hoffnungsvoll.] — *Schneider*, Kirchl. Jahrbuch. Hagen i. W., Rippel. [Cf. GRhW. 22, Sp. 284.] — *Soden, von*, Uns. K. u. d. Männer (Preufs. KZ. 1, No. 1). [„Sagt, was euch nicht behagt!"] — *Ders.*, Z. Domweihe (ChrW. 19, 236—237). — *Sonntag, Wald.*, Unter d. Kanzel (Wegweiser, Kal. des Prot.-Ver. 1906, 84—92). — *Teichmüller*, D. ev. Landeskirche im Herzogtum Anhalt. 59. Dessau, Dünnhaupt. ℳ 1,50. — *Uebersicht* üb. d. wichtigsten Ereignisse auf d. Gebiet der deutsch-ev. Landeskirchen (ChrChrW. 15, 1—6, 17—21, 169—176, 185—188, 193—196, 337—342, 345—348, 369—376, 465—468). — *Veeck, O.*, Unsere Gottesdienste (Pr. 38, 597—599, 606—607). — *Wurster, P.*, Spener u. d. K. v. heute (Monatsschr. f. Past.-Theologie 1. Jahrg., H. 4).

Bezners kurze Darstellung der Entstehung, Verfassung und Ordnung der ev. Kirche, mit 12 B., ist sehr gut und ist geschrieben, weil es für das Mitglied einer Konfession Ehrensache ist, über seine Kirche unterrichtet zu sein und so eine eigene persönliche Stellung zu ihr und zur Mitarbeit in ihr zu gewinnen. Die Kirche ist nicht als Zweck, sondern als eine Dienerin an den Gemeindegliedern geschildert. Gehandelt ist u. a. vom Verhältnis von Staat und Kirche, Sonntag, Gottesdienst, Gotteshaus, Pfarrer, Rechten und Pflichten der Gem.-Glieder. — Der ***Führer*** ist eine Art von kirchl., geistl. Adrefskalender und enthält u. a. Beschreibung des lokalen Umfangs der Parochien, Anstalten und Vereine für äufsere und innere Mission, Evang. Kranken- und Siechenhäuser, Haushaltungsschulen und Rettungshäuser, Herbergen und Hospize, Vereine und Konferenzen. Wie man sieht, ein umfängl. Bild des kirchl. Lebens in Berlin. Am Schlufs noch Mitteilungen über die röm.-kath. Kirche in ihrer Charitas. — Nach einer kurzen Beschreibung des Lebens Speners, stellt ***Grünberg*** sehr nützlich zusammen, was an Spener zu lernen ist. Er habe den Pfarrern das Gewissen verschärft für die Bedeutung der Persönlichkeit auch im Amt, die Predigt als Mittel der Erbauung zu Ehren gebracht, für kirchl. Jugendunterr., Einzelseelsorge und eine Reihe anderer Punkte gewirkt. — ***Kadner*** hat ein sehr inhaltreiches Jahrbuch geschaffen, das den Gemeindemitgliedern zur kirchl. und relig. Anregung viel Wertvolles bietet (Taufpaten und Taufname, Laienmobilisierung und Arbeitsteilung, Schule und Elternhaus, Massenunterricht in Konf.-Stunde und Christenlehre u. a.). Offenbar hat er sich auch davon frei gehalten,

Richtungspolitik zu treiben. Ganz beachtenswert sind die Aphorismen aus *Haucks* Kirchengeschichte. — ***Meisinger*** steht auf dem ganz engen Standpunkt der Ablehnung jeder Abendmahlsmengerei mit Reformierten und Unierten; fordert noch, dafs bei der Taufe vom Teufel die Rede sei. Er handelt speziell von der ev. Kirche Bayerns, in der es aber nicht besser werden könne, bevor sie aufhöre, Staatskirche zu sein. Der Einblick in diese separatistisch-freikirchliche unionsfeindliche Stimmung ist interessant. [Cf. die von *M.* redigierte Süddeutsche ev.-luth. Freikirche, 18. Jahrg. 1905. Verl. Augsburg, Meisinger.]

3. Belletristisches.

Au, Alb., Glaube u. Wissen. Erzählung. L.-Schkeuditz, Schäfer. ℳ 2. — ***Baars, E.,*** Dichtungen. 210. Dr., Pierson. — *Bonus, Arth.*, Hymnen u. Gesichte. Heilbronn, Salzer. ℳ 1. — ***Dommes, Bernh.,*** Aus tiefer Not. 222. St., Strecker u. Schröder. — ***Eitner, Martha,*** Durch viele Wasser. Hrsg. v. christl. Ver. im nördl. Deutschl. 198. Eisleben, Klöppel. Geb. ℳ 1. — *Feddersen, F. A.*, Erzählungen e. Dorfpredigers. II. Bd. Bilder u. Skizzen v. Land. Hanau, Claus u. Feddersen. (*Schönwald* in Prot. 38, 176: „*F.* gibt sich als Dichter; er ist keiner".) — ***Frenssen, Gust.,*** Hilligenlei. 615. B., Grote. ℳ 6. — *Frederich, Lilli*, Christrosen. Kleine Weihnachtserzählungen f. kleine Leute. Go., Perthes. ℳ 2,40. — ***Funcke, O.,*** Reisegedanken u. Gedankenreisen e. Emeritus. XII, 376. Altenburg, Geibel. — ***Heine, Gerh.,*** Verschneite Seelen. 324. Dr., Reifsner. ℳ 4. — *Horn, W. O. von*, A. der Maije. Erzählungen. 3. Bd., 3. A.; 4. Bd., 3. A.; 6. Bd., 2. A. Altenburg, Geibel. à ℳ 1. — ***Jünger, Nath.,*** Heimgefunden. 303. Dr., Ungelenk. — *Ders.*, Ungehaltene Predigten. 272. Hl., Müller. ℳ 3. [V. *J. Herzog* in ChrW. 19, No. 33 gelobt.] — ***Knodt, K. E.,*** E. Ton vom Tod u. ein Lied vom Leben. 276. Gi., Roth. — *Lehn, Emma*, Gegenkönige. Offenbach, Steinmetz. ℳ 1,20. [Zuerst in ChrW. 19, No. 48; v. *Dechent* in Evang. Gemeindebl. Wiesbaden 1906, No. 4 sehr gelobt.] — ***Renaud, Th.*** *(Th. Vulpius)*, Legenden. 133. Str., Fr. Bull. Geb. ℳ 3. — ***Roefs, G. R.,*** Auferstehung. E. Osterfestspiel in 3 Akten. 102. Wiesbaden, Bechtold in Komm. — *Schild* u. Pfeil. Vorw. v. *E. Frommel*, Nachw. v. *O. Funcke*. 4. A. 268. Hl., Müller. ℳ 3. — ***Sewett, Arth.,*** D. Kirche siegt. 296. B., O. Janke, 1904. — ***Stein, Arm.,*** An d. Saale hellem Strande. 161. Altenburg, Geibel. ℳ 1,80. — *Ders.*, E. getreuer Knecht. 95. Ebda. ℳ 0,50. — *Strauß, Alf.*, Menschenlust u. Menschenleid. Hrsg. v. christl. Ver. im nördl. Deutschl. 248. Eisenach, Klöppel. Geb. ℳ 1. — ***Ulbrich, M.,*** Verschlungene Wege. 140. Ebda. ℳ 0,80. — *Weidenmüller, A.*, Piz Zupo. Hamburg, Rauhes Haus. ℳ 3. — ***Wörner, Pauline,*** Heimlich stille Welt. Geschichten vom Kaiserstuhl. I. Bd. 275. Karlsruhe, Gutsch. ℳ 3.

Ist auch die eigentliche Lyrik bei ***Baars*** nicht gerade bedeutend, so sind doch die rhythmischen Gedichte von grofser ethischer und sozialer Kraft, in denen er an das Gewissen der in diesen Dingen oft so unempfindend gewordenen Christenheit appelliert. Am Schlufs finden sich, z. T. in Prosa, Fragmente zu einem Lebensbild Jesu. — ***Dommes*** hat uns einen Blau-Kreuz-Roman gegeben, in dem die moralische Hilfslosigkeit eines der Trunksucht verfallenen

Menschen erschütternd zum Ausdruck kommt. Endgültige Rettung vom Übel wird ihm durch keine religiösen oder sittlichen Vorsätze zuteil, sondern nur durch unter ihrer Mitwirkung geschehende unterschriftliche Blaukreuzverpflichtung. — ***Eitner*** hat mit Geschick den schönen Versuch gemacht, einfache Schiffersleute zu schildern, die durch den Geist zarter Fürsorglichkeit und festen Gottvertrauens und einer Liebe, die stärker ist als der Tod, „durch viele Wasser" hindurch gerettet werden. Die religiöse Tendenz wäre mit Vorteil noch etwas mehr zurückgetreten. — Es ist allerdings kein „heiliges Land", das uns ***Frenssen*** malt, um zu zeigen, dafs um so stärker die Sehnsucht nach heiligem Land von den Herzen Besitz ergreifen mufs. In welchem Mafs in einzelnen der Gestalten verschiedene Seiten der Volksseele verkörpert sind oder sein sollen, darüber mufs man sich wohl auch besinnen. Jedenfalls ist das *Frenssens* Glaube, dafs nur in Christus, aber freilich dem geschichtlich richtig verstandenen, die Wiedergeburt des Volkes zu erhoffen ist. Die erotischen Stellen sind, offenbar infolge ungenügenden volkspädagogischen Scharfblicks des Dichters, z. T. sehr anfechtbar. [Cf. Kritik von *Baumgarten* in MkPr. 5, 477 u. 539—545; *Schian* in ChrW. 19, 1159—1164; *Kirmß* in Pr. 38, 581—583; *Traub* in GRhW. 21, 471—473; *Berg* in Das lit. Echo 1906, 1. März; *Prévot* in Das 20. Jahrhundert 5, 604 u. 605.] — Was ***Funcke*** in seiner bekannten plaudernden, herzlichen, frommen Art beschrieben hat, ist: Schwedische Reisebilder, ernste und heitere Gedanken eines neugebackenen Emeritus, Evangelium und Optimismus, die Zukunft der Kirche. Er definiert das religiöse Problem so: Ob das Christentum eine Geschichte der Offenbarung oder nur der menschl. Frömmigkeit ist. Die Gemeinschaften hält er für blutnötig für die Kirche, hält ihnen aber scharf ihre Einseitigkeiten vor. Am Evolutionismus findet er doch auch etwas Hoffnungsvolles: man will Christum selbst erleben oder gar kein Christ sein. [Cf. *Petran* in Pr. 38, Lit.-Beil. No. 50.] — Wenn auch ***Heine*** in seiner sehr schön durchgeführten Dichtung unter den Orthodoxen und den Gemeinschaftsleuten ernste, respektable Gestalten zeigt, so ist seine Absicht doch, das Erwachen einer Protestantin zu schildern, die eine persönl. Pflicht als ein persönl. Recht zu fühlen beginnt und in ihrer neuen lib. Erkenntnis reicher und freier wird; auf dem Grund: Sie ist ein Gotteskind, weil sie ein so reiner Mensch ist. — ***Jünger*** hat in etwas breiter, ausmalender, predigender Weise die Geschichte vom verlorenen Sohn ins Moderne übersetzt, nicht ohne häufig in allgemeine Betrachtungen zu geraten und den Leser persönlich anzufassen. [Cf. *J. Herzog* in ChrW. 19, 789 u. *W.* in KK. Lit. Rdsch. 14, No. 4.] — Formell ist in den ca. 220 Gedichten ***Knodts*** viel in der Art der „violetten Abendwolke", die leise durch den goldenen Aether „klingt", und inhaltlich viel von der „weichen Heimwehweise". Aber jedenfalls ein grofser Reichtum der Anschauung und origineller religiöser

Wendungen. Doch kommen die Worte: starker Mut, Mannestat, Erde, Leben seltener vor als: Sterne, Sehnsucht, Seligkeit, Unendlichkeit und „leise“. — Mit grofsem Geschick hat ***Renaud*** kleine Erzählungen aus dem Bereich der Heil. Geschichte (unter den Sammelüberschriften: Moses, Christus, Petrus u. Paulus) im Umfang kleiner Gedichte auf die Pointe heraus gearbeitet. Alles ist einfach, schlicht, christlich nachempfunden. — „Auferstehung“ von ***Roeß*** ist ein sehr beachtenswerter Versuch, das Geheimnis der Auferstehung Jesu dramatisch zu bearbeiten. Freilich ergreifender und wahrscheinlicher gelungen ist ihre Vorbereitung in der Verurteilung und Kreuzigung Jesu, an der man, ohne dafs Jesus selbst auftritt, lebendigen Anteil nehmen mufs. Doch ist auch der Durchbruch der Sonne durch den Nebel des Ostermorgens nicht ohne Wirkung. Am Schlufs wird Pilatus getauft. — Die Beerdigung eines Mannes, der sich verbrennen läfst, und eines anderen, der sich selbst tötet, um den Seinen nicht die Mühe einer langen Pflege zu machen, schaffen bei ***Sewett*** den Konflikt mit der an feste Ordnungen gebundenen Kirche, die in diesem Konflikt zwei ihrer kraftvollsten Diener von sich weisen mufs. Doch ist dieser beherzigenswerte Tadel gegen die Kirche ohne tiefere Feindseligkeit; aber der als einzig erlösend gepriesene Gedanke, dafs jeder seinem inneren Selbst gemäfs handeln mufs, ist blofs formal. Oder hat dieses Selbst die richtigen Gesetze in sich selbst? — Von den 5 Blättern aus der Geschichte von Alt-Halle, die ***Stein*** bietet, erzählt: „Budorgis“ den Untergang der Sorben, „Um des Glaubens willen“ die Ermordung des Magisters Winkler, „Eine gesegnete Feuersbrunst“ die Zerstörung der Burg in Halle, „Träumerei im Pfarrgarten von St. Moritz“ von Struensee, Just. Jonas, W. v. Kügelgen, Fr. Hesekiel, Fr. v. de la Motte Fouqué. Schlufs: die Hohenzollern in Halle. — ***Ulbrich*** zeigt in seinen 3 Erzählungen: Die feindl. Brüder, Der Erbe des Lindenhofs, In goldenen Ketten, wie das Gute siegt. Obwohl nicht „problemhaft“ angefafst, doch nicht unbefriedigend, weil nicht aufdringlich und nicht allzu sehr anpredigend. — Von ihrer Kunst, alemannisches Dorfleben zu beobachten, zu verstehen, darzustellen und individuell zu bereichern hat ***Wörner*** in ihren Erzählungen jedenfalls eine gute Probe abgelegt. Charakteristische Figuren und Konflikte fordern die Teilnahme des Lesers heraus.

4. Biographisches.

Braun, P. M., Stöcker. Z. s. 70. Geburtstag. 24. M. 4 B. B., Buchh. des ostdeutsch. Jünglingsbundes. ℳ 0,20. — *Bunke*, Ad. Stöcker. E. Wort z. s. 70. Geb. (Ref. 4, 786ff.). — *Ebell, C.*, Aus m. Leben. Erinnerungen e. Blindgeborenen. M. Geleitswort v. *H. Hering*. VIII, 249. M. B. B., Warneck. ℳ 3. — *Hasenclever, Ad.*, Fr. R. Wimmer (Pr. 38, 459 u. 460). [Grabrede.] — *Le Seur*, Stöckers 70. Geb. (Ref. 4, 818ff.] — *Cöl. Leuschner* (KK. 19, 145—147). — *Rogge*, Stöcker als Kirchenmann (Ref. 4, 788f.)

In seiner Würdigung Stöckers (Lehr- und Wanderzeit, seine ersten Amtsjahre, seine Mission in der Reichshauptstadt, sein Kampf, hohe Tage) teilt ***Braun*** mit, dafs die Stadtmission jetzt 5 geistl. Inspektoren, 48 Stadtmissionare, 10 Gehilfen, 1 grofse Kirche, 2 Kapellen, 12 Bet- und Vereinssäle hat. 100000 Pfennigpredigten werden verteilt. Die Kurrendeknaben bilden 7 Chöre zu 15 Sängern. Das jährl. Bedürfnis ist 200000 Mk.

5. Auslandsgemeinden.

Desselberger, D. deutsch-ev. Diaspora u. d. Ausbildung der Theologen (Deutsch-Evangelisch 105, 105—110). — *Gründung* d. Verbandes der deutsch-evangel. Gemeinden in England (ChrChrW. 15, 101—104). — Die 24. *Jahresversammlung* der deutsch-ev. Gemeinden Italiens (ib. 411—413). — *Kobbelt, Rud.*, D. deutsch-ev. Diaspora u. d. Ausbildung der Theologen (Deutsch-Evangelisch H. 4). — *Münchmeyer, Rich.*, In d. Fremde. Einige Zeugnisse aus der Auslandsarbeit. 116. Marburg, Elwert. ℳ 1,80. — *Nelke, E.*, Freuden u. Leiden e. Reisepredigers im Ausland (Deutsch-Evangelisch 105, Dez., 74—95). — *Paul, Karl*, Was tut das ev. Deutschland für s. Diaspora in überseeischen Ländern? L., Strauch. ℳ 1,20. — *Schreiner, G.*, D. Taufpatenwesen in Brasilien (Deutsch-Evangelisch 5, H. 2, 111—118). — ***Stoll***, Deutsch-ev. Auslandsarbeit. Neue Ziele, neue Wege (DEBl. 29, 740—776). — *Weil, Rud.*, D. deutschen Auslandsgemeinden u. d. Gust.-Ad.-Verein (ChrW. 19, 808—812).

Stoll sieht als die Aufgabe des deutschen Protestantismus an: die Evangelisation der ganzen nicht evang. Welt, anfangend da, wo in der Welt schon deutsche Interessen sind. Es ist eine grofszügige Evangelisationspolitik, die er entwirft. Wir sollten aus der Heidenmission in aufserdeutschen Gebieten uns zurückziehen, weil diese Arbeit fremden Nationen zugute komme, und dafür um so mehr für die Los-von-Rom-Bewegung, die deutsche Orientmission und die Schutzgebiete leisten.

6. Konfessionelle Statistik.

Baumgarten, P. M., Kirchl. Statistik. V, 223. Wörishofen, Buchdr. u. Verl. Wörish. ℳ 2,40. — *Beck*, Konfessionsstatistik Deutschlands (Strafsb. Diözesanbl. H. 1). — *Braekling*, Ueb. kirchl. Statistik (D. kath. Seels. H. 8 u. 9). — *Kattenbusch*, Konfessionstatistik (HRE.[3] 16, 135ff.). [Prot.: 180 Mill. (56 Luth. u. Un., 29 Anglik., 100 Ref.), Kath.: 250/260 Mill., Griech.: 100/110 Mill.] — ***Kalb, E.,*** Kirchen u. Sekten, s. o. S. 902. — ***Krose, H. A.,*** Konfess. Bevölkerungsbewegung in d. Schweiz v. 1850 bis 1900 (StML. 68, 144—153, 206—281). — *Lobkowitz, Prinz Z. V.*, Statistik d. Päpste. IX, 88. M. 3 Tab. Fr., Herder. ℳ 2. — *Schneider, J.*, Kirchl. Jahrbuch auf das J. 1905. Hagen, Rippel. — *Statist. Mitteilungen* aus d. deutsch-ev. Landeskirchen v. J. 1903 (aus: Allg. Kirchenbl. f. das ev. Deutschl.). 24. St., Grüninger. ℳ 0,40. — Zur kirchl. *Statistik* (KK. 19, 180). [Anschlufs an *Schneiders* Kirchl. Jahrb. Bd. 32.] — Kirchl. *Statistik* der Ver. Staaten (ChrChrW. 15, 143). [Geistliche, Kirchen u. Kommunikanten der versch. Denominationen.] — *Statistik* der Ordensniederlassungen in Deutschl. (in *Goetz*, Ultramontanismus, 207—208). [Nach *Braunsberger* 1899 in Deutschl. 40000 Ordenspersonen auf 19236900 Kath.]

Baumgarten gibt auf die Frage, wie es um die kirchl. Statistik in der kath. Kirche Deutschlands steht, die Antwort: schlecht. Er hofft auch nicht, dafs es in absehbarer Zeit damit besser werde, und sieht daher mit Neid und Anerkennung auf die in dieser Beziehung viel besser versorgten und arbeitenden Protestanten. Eine fleifsige Arbeit ist die statistische Beschreibung der kirchl. Verhältnisse Italiens. *B.* liest Dinge heraus, die für die inneren Zustände der italien. Kirche nicht erfreulich sind. Unter anderem Interessanten: niederes Bildungsniveau der Geistlichen, trotz der 272 Professoren in 84 (!) Bistümern; schlechte Einteilung der Kirche: 283 selbständige Prälaten in 272 (!) Diözesen. Rom: 58 Pfarreien mit 351 Kirchen und 378 Klöstern. — Bei ***Kalb*** findet sich die Statistik in §§ 80 und 81. Er berechnet für die ganze Erde: 183,02 Mill. Ev., 253,73 Mill. Römisch-Kath., 108,36 Mill. Griech.-Kath., 8,13 Mill. andere. Zusammen: 553,24 Mill. Die Röm.-Kath. repräsentieren demnach längst keine 50% mehr. Für Europa berechnet *K.* Ev.: 97591200, Römisch-Kath.: 173384700, Griech.-Kath.: 99004100. — Nach den sorgfältigen Berechnungen von ***Krose*** haben in der Schweiz die Protestanten um $1^1/_2$% abgenommen. Da die Katholiken bei gröfserer Fruchtbarkeit der Ehen (angebl. Wirkung des kath. Preises der Ehelosigkeit und „jener Sittenlehre, wonach Verleugnung Sünde ist") gröfsere Sterblichkeit haben, kann die Zunahme nur in gröfserer Zuwanderung ihre Ursache haben. Da dieser aber Abwanderung in den anderen Ländern entspricht, gleicht sich die Sache aus. [Cf. dagegen: *Rost*, zur Bevölkerungsfr. in Frankr. HBl. 136, 751—768: „An das Verbot des sexuellen Präventivverkehrs kehren sich auch als fromme und relig. geltende Personen nicht!"]

II. Der aufserdeutsche Protestantismus.

1. Frankreich.

Actes et décisions du Synode général offic. des églises réformées de France, Reims 9.—17. Mai 1905. VII, 300. Alençon, Impr. Guy et Co. — *Amphoux, H.*, L'église réformée de France et la séparation des églises et de l'état. 16. Havre, Impr. Valognes. — ***Bertrand, A. N.,*** Moderner Protestantism. in Frankr. (Pr. 38, 17—19, 29—30, 42—43). — ***Bourrier, M. A.,*** Ceux qui s'en vont 1895—1904. P., Libr. du Chrét. Franç. Uebers. v. *F. Sell*, unt. d. Titel: Warum wir austraten. 233. M., Lehmann. — *Bricaud, J.*, La Petite Église (Nouv. Rev., 15. Dez., 493—502). — *Cordey, H.*, L'attitude ecclésiastique actuelle des protestants libéraux en France (LChr. 8, Sept.). — *Corneloup*, V. Katholizism. z. Evang. Bekehr. e. kath. Priesters. Uebers. v. *M. Thelemann*. 58. B., Pittius. *M* 0,60. — *Draussin, H.*, Fédération protest. et Union réformée (RChr. 3, 265—281). — *Fayot, G.*, Protestants, restons unis! 23. P., Fischbacher. — *Forcade, J.*, Prosélytisme protestant. 45. P., Impr. Levé. — *La Brière, Y. de*, Nations protestantes et nations cathol. Où est la superiorité sociale? 32. P., Féron-Vrau. — *Narfon, J. de*, Vers l'Église libre. XXVIII, 404. P., Libr. mutuelle. — *Paris, E.*, L'unité morale du protestantisme. 40. P.,

Fischbacher. Fr. 0,50. — Zur *protest. Bewegung* in Frankr. (Pr. 38, 369 u. 370). — *Protest. Stimmen* aus Frankr. (ib. 174 u. 175). [Uebers. e. Predigt v. *Cam. Rabaud*; übers. v. *Anna Sonntag.*] — *Puaux, F.*, L'église réformée de France. IV, 70. P., Fischbacher. — Le dernier *synode général* officieux des Églises réfornées (Rev. cath. des Égl. 472—482). — *Uebersicht* üb. d. wichtigsten Ereignisse auf d. Gebiet des franz. Protestantism. (ChrChrW. 15, 179—183, 198—200, 227—236, 521—525, 577—582, 595 bis 598).

Bertrand schildert den franz. Protestantismus unter den Rubriken: Zur Dogmatik, Zur Kirchengeschichte, Kirchl. Zustand. Er urteilt: „So entscheidend ist der Erfolg der liberalen und modernen Methode, dafs ihr jetzt die rechtgläubigsten Theologen zustimmen." Vom Liberalismus: „Ein Drittel der Gemeinde gehört unserer Partei an. Wenn er ernst arbeitet, kann er reiche Ernte sammeln." — Die franz. Ausg. von ***Bourrier*** ist den Staatsmännern, Senatoren und Abgeordneten gewidmet, damit sie die Pflichten der menschl. Gesellsch. gegen die einsehen, die Opfer der kirchl. Berufung und der ewigen Gelübde sind. Die deutsche Ausgabe ist dem deutschen Klerus gewidmet. Was kann er in dem Buch finden, wenn er es liest? Ein ergreifendes Zeugnis der Gewissenskämpfe vieler, die nicht mehr unter dem Zwang der Formel, des Ritus leben konnten, sondern nach der Rel. des Geistes Verlangen trugen. Interessant sind die Auffassungen, die über den Protestantismus hinaus streben. *B.* behandelt: Die Berufung, Unsere Aufgabe, Unsere Zeitung, Die Austritte, Das Zufluchtshaus und das Stellenvermittelungsbureau, Die Fakultät, Die Evangelisation, Freunde und Feinde, Ordination und Reden. [Cf. *Michaud* in RITh. 13, 393 und 394.]

2. Oesterreich.

a) Los-von-Rom-Bewegung.

Ausweisungen u. Nichtbestätigungen ev. Geistl. in Oesterr. 1899—1904. (Flugschr. des Ev. B. No. 232/233). 53. L., Braun. ℳ 0,80. — *Breitschopf*, Los v. Rom b. d. Tschechen (Korr.-Bl. f. d. kath. Klerus Oesterr. 24, H. 12, Beil.). — Aus d. *Camera obscura* d. Los v. R.-Bew. od. d. Bundesbrüder an d. Arbeit (ib. 24, H. 1). — V. d. *ev. Beweg.* in Oest. (KK. 19, 256—258). — E. *Festtag* f. d. Los v. R.-Bew. (Pr. 536). [Einweih. d. Kirche in Turn.] — *Galen, von*, D. Wahrh. üb. d. L. v. R.-Bew. (Apol. Rdsch., Dez.). — ***Hegemann, O.***, Oesterreichs Bedränger d. L. v. R.-Bew. (Ev. K.-Zeitung f. Oesterr. 22, 137—139). — *Hilarion*, D. gegenw. Stand d. L. v. R.-Bew. (Apol. Rdsch. 1, H. 1). — D. *Los v. R.-Bew.* (Renaissance 6, 421—424). [Geg. *Johannsen* in: D. Hammer 1904, No. 50.] — D. *L. v. Rom-Bew.* in der sozialist. Arbeitersch. (ChrChrW. 15, 197). — Das *päpstl. Schreiben* üb. d. L. v. R.-Bew. (ib. 214 u. 215). — *Philalethes*, Blumenlese aus d. Wartburg (Theol. prakt. Monatsschr. 15, H. 3—5). — — *Pius X.* u. d. L. v. R.-Bew. (Ev. K.-Zeitung f. Oesterr. 22, 155 u. 156). [Cf. KK. 19, 178—180.] — ***Putz, F.*** u. ***F. Hochstetter,*** D. Formen des Uebertritts. I. Im Deutschen Reich; II. In Oesterreich. 16. M., Lehmann. ℳ 0,40. — *Scheicher, E.*, Vorschlag geg. d. L. v. Rom-Bew. (Korr.-Bl. f. d. kath. Klerus Oesterr. 24, H. 1). — *Ders.*, Der Kulturkampf (ib. H. 21). — *Schmidt*, D. ev. Bew. in Oesterr. u. ihre Gegenw. (Festschr.

d. Gust. Ad.-Ver. No. 37). 27, L., Strauch. *M* 0,10. — *Szalatnay*, Evangelisationsarbeit in Königgrätz. 16. Ebda. *M* 0,10. — *Spectator*, Preufsen u. d. L. v. R.-Bew. (Ev. K.-Zeitung f. Oesterr. 22, 14—24). [Cf. *Index* librorum prohib. in DEBl. 30, 433 u. 434.] — *Uebertrittsausweise* (ChrChrW. 15, 141 u. 142). [Nach Erlafs des k. k. O.-K.-Rats 23. Febr. 1905.] — E. *Uebertrittsbewegung* (ChrChrW. 15, 224). [In Ungarn.] — *Weil, Rud.*, D. Einweih. der Christuskirche in Turn (ChrW. 19, 1096 bis 1098). — *Wer* hat d. L. v. R.-Bew. geleitet? (Pr. 38, 494 u. 495, 506—508). [Statist. Material, aber nicht Gesamtsumme, sondern Einzelzahlen, auf d. Jahre verteilt.] — *Zöckler, Ad.*, Oesterr. Uebertrittsgeschichten (Gut evangelisch allewege, H. 3). 15. L., Strauch. *M* 0,10. [Einfache Arbeiterleute durch d. Eindruck e. ev. Gottesdienstes gewonnen.]

Es sind auch Leidensgeschichten, die uns die mitgeteilten 18 ***Ausweisungen*** erzählen. Sie beweisen, dafs die auf dem Papier der Staatsgesetze stehende Gleichberechtigung sogar von Staatsbeamten selbst mifsachtet wird. Als einziges Abhilfsmittel wird anempfohlen, das Bestätigungrecht den Statthaltereien zu nehmen und dem Kultusministerium zu übergeben. — ***Hegemann*** wendet sich gegen das gleichnamige Buch v. *Rud. Vrba* (639, Prag 1903, Rivnac, K. 6) und wünscht, es möchte einmal von deutsch-protest. Seite eine objektive, gerechte Darstellung der L. v. R.-Bew. geschrieben werden. — ***Putz*** behandelt die in Deutschl. üblichen Formen des Uebertritts in der Absicht, auf die unhaltbaren rechtlosen Zustände aufmerksam zu machen, und fordert eine reichsgesetzliche Regelung der Erziehungsfrage der Kinder aus gemischter Ehe. ***Hochstetter*** weist nach, dafs eine österr. polit. Behörde nach den geltenden Bestimmungen den Uebertritt gar nicht erschweren darf, obwohl sie es praktisch dennoch tut.

b) Anderes.

Albani, Joh., D. unehel. Geburten in Kärnten (Ev. K.-Zeitung f. Oesterr. 22, 249—251). [Immer schlimmer. Abhilfe: Selbständigmachung der Dienstboten in soz. Bez.] — *B., W.*, D. Not der ev. Schule in Oesterr. (Ref. 4, 828ff.) — *Braunschweig*, D. ev. Volksschule Oesterr. in Gesch. u. Gegenw. I (Deutsch-Evangelisch 4, H. 3 u. 4). — D. *ev. K.* in Oe. i. J. 1904 (Ev. K.-Zeitung f. Oesterr. 22, 39 u. 40). — *Ev. Vereins-* u. Liebestätigk. in Oe. Hrsg. in Verb. m. mehr. Amts- u. Ver.-Koll. v. *C. A. Witz-Oberlin*. 283. Klagenf., Heye. *M* 4. — *Evangelisch* u. Katholisch (Korr.-Bl. f. d. kath. Klerus Oesterr. 24, H. 16). — *Fritsche, H.*, Ueb. d. Stellung des Pastors z. K.-Vorstand (Jahrb. der Ges. f. Gesch. des Protest. in Oe. Bd. 226, 153—159). — *Hegemann, O.*, Das 50j. Jubil. des Konkordats (Ev. K.-Zeitung f. Oesterr. 22, 246—249). — *Ders.*, D. kirchl. Frage Oesterreichs im Spiegel der Dichtung (ib. 35ff.). — *Hochstetter, F.*, D. rechtl. Stellung der Ev. in Oe. (Flugschr. des Ev. B. No. 283). 24. L., Braun. *M* 0,40. — *Jandrisevits*, Was d. Protest. Ungarns alles wünschen (Korr.-Bl. f. d. kath. Klerus Oesterr. 24. H. 1). — *Kappus, Eug.*, Evangelisch-Soziales aus Oe. (ChrW. 19, 706—710). — D. *Mickwicz*-Feier u. d. Protest. (Ev. K.-Zeitung f. Oesterr. 22, 22—24). — *Offener Brief* an Lueger (ib. 376 u. 377). — *Polek, J.*, D. Ausbreit. des Prot. in d. Bukowina (Jahrb. f. Gesch. des Prot. in Oesterr. Jubil.-Bd. 1904, 364—375). — Evang. *Protest* geg. d. neue Schulgesetz (Ev. K.-Zeitung f. Oesterr. 22, No. 1). — Der *Protestantism.* in Ungarn (ChrChrW. 15, 403 u. 404, 420—422). — Z.

Rechtslage uns. Fakultät (Ev. K.-Zeitung f. Oesterr. 22, 134—137). [Noch nicht dem Verband der Wiener Univers. einverleibt.] — *Rendtorff, F. M.*, D. deutsche Volkst. in Böhmen. 18. Kiel, Kordes. ℳ 0,50. — *Rieks*, Röm. Vorstöfse des Bonifatiusvereins u. Bisch. Strofsmayer. 17. Zeitz, Brendel. ℳ 0,20. — *S., A.*, D. Ehrfurchtsbezeugung vor d. Allerheiligsten (Ev. K.-Zeitung f. Oesterr. 22, 231—233). [Geg. ds. „neuesten röm. Gefslerhut".] — ***Selle, Fr.,*** D. Bedeut. der ev. Schule in Oe. Vortr. 22. L., Braun. ℳ 0,40. — *Ders.*, D. K.-Steuer in d. österr. ev. K. E. Wort an diese u. an ihre Freunde im Reich. 68. L., Braun. ℳ 1,25. [V. *Haupt* in DEBl. 30, 573 u. 574 begrüfst, „damit d. Hilfe f. d. Schule um so kräftiger sein könne".] — *Ders.*, Mission u. Diaspora mit besonderer Bez. auf d. österr. Diasporakirche (EMM. 49, No. 4 u. 5.] — Aus *Siebenbürgen* (ChrChrW. 15, 462—464). — ***Skalský, G. A. v.,*** Z. Reform des österr. Eherechts (Ev. K.-Zeitung f. Oesterr. 22, 343—345, 357—359, 373—375). — ***Ders.,*** D. Ehrfurcht vor d. Allerheiligsten (ib. 261—263, 280—282, 298—300). — *Strauß*, E. Unterdrückung ev. Liebestätigk. durch d. Herrn Kultusminister (GRhW. 21, Sp. 19—21; cf. ib. Sp. 29 u. 30). — *Sydacoff, B. von*, Off. Brief an d. österr. Thronfolger Erzh. Franz Ferdinand. 51. L., Elischer. — Der *tschechische* Protestantism. (ChrChrW. 15, 361—366). — Ueber *Umgangssprache* i. Rel.-Bekenntnis der Bevölkerung Oesterr. (ib. Sp. 60 u. 61). [Aus Köln. Volks.] — *W., H.*, D. Vereinstage der Siebenbürger Sachsen in Hermannstadt (Pr. 38, 555 u. 552). — *Zusammenschluß* der tschech. ev. Kirchen (ChrChrW. 15, 104).

Selle weist nach, dafs in Oesterr. die Schule, obschon mit interkonfessionellem Geld bezahlt, dennoch durch und durch kath. ist. Die Evangelischen müfsten daher für Aufrechterhaltung der evang. Volksschule eintreten. „Ohne diese werden wir kaum je zu einer tüchtigen Jungmannschaft des Evangeliums gelangen." — ***Skalský*** sieht in dem bestehenden österr. Eherecht eine Verstaatlichung der tridentinischen Eheauffassung. Sie ist, auch nach rein jurist. und sogar z. T. kath. Auffassung, das Schmerzenskind des Zivilgesetzes. Er würde prinzipiell nichts gegen die obligator. Zivilehe einwenden; hält aber diese Lösung gegenwärtig nicht für opportun und begnügt sich mit einer Erweiterung der Notzivilehe. — ***Ders.*** zeigt an Rechtsfällen, wie schwankend in der betr. Sache die österr. Rechtsprechung ist, und fordert namentlich für die Pfarrer eine prinzipielle Entscheidung. Jedenfalls dürfe man von einem Nichtkatholiken die Ehrenbezeugung vor dem Sanctissimum nicht verlangen, da das Beteiligung an der öffentlichen Rel.-Uebung der kath. Kirche wäre.

3. Schweiz.

Baltischweiler, W., D. Institutionen der ev.-ref. Landeskirche des Kantons Zürich in ihrer geschichtl. Entwickelung. 149. Zü., Schulthefs. ℳ 3,20. — *Bornemann*, W., Was ist den Reichsdeutschen an d. kirchl. Zuständen d. Schweiz interessant. Tatsächliches u. Eindrücke (ChrW. 19, 1045—1048). — *Chaponnière, M. Fr.*, Désarroi doctrinal dans le protestantisme genèvois. [Art. aus: Semaine religieuse de Genève, bespr. RITh. 13, 397—400: „Le petit musée de denominations religieuses. Désarroi voisin de l'anarchie."] — *Duperrut, F.*, Le problème de l'église. Quelques vues sur l'église de Genève. 22. Dôle, Girardi u. Audebert. [Cf. RChr. 3, August.] —

Egg, J. R., Wozu werden in d. Schweiz d. Kirchen benutzt? (Pr. 38, 552). — Z. *Erinnerung* an Pf. E. Brändli in St. Gallen. † 19. Apr. 1905. Gedenkbl. f. Verwandte u. Freunde. St. Gallen, Fehr. — *Führer* durch Kirchen, Schulen u. Liebeswerke der Stadt Basel. M. Stadtplan u. Bezeichn. d. K.-Gemeinden. 128. Ba., Missionsbuchh. ℳ 1. — *Gisler, A.*, Streiflichter auf d. rel. Reform in d. ref. Schweiz (Schweiz. Rundsch. 1903/1904, 446—462). — *Ders.*, Reformprotestantism. in d. Schweiz (ib. 480—483). — *Hauri, N.*, Kutters u. Fabers Kritik der Kirche (SchwThZ. 22, 1—25, 73—91). [Cf. *Ragaz* ib. H. 3.] — *Lüdemann, H.*, Was heifst bibl. Christentum? 35. Bern, Francke. ℳ 0,60. — *Luschka, M.*, Dem Andenken Zwingli Wirths (Pr. 38, 449—450). — *Predigergesellschaft*, Schweizer reformierte (ChrChrW. 15, 445—446). — *Schweiz* (ib. 165—167). — *Synode* des Kantons Zürich (ib. 587). — *Unitarier-* u. Freidenker-Kongrefs in Genf; 28.—31. Aug. 1905 (Pr. 38, 419). [„Dem Ziel, d. zerstreuten Kräfte des Liberalism. zu sammeln, wollen wir unsere Unterstützung bringen."] — *Vautier, A.*, La synode de l'Église libre du canton de Vau (La Lib. Chret. 8, No. 2). — *Waadt* (ChrChrW. 15, Sp. 18—19).

Anhang. Neuere Zeitschr.: D. Freie Christ. Monatsschr. f. Gebildete aller Stände z. Förderung des Reiches Gottes. Hrsg. v. *C. v. Schmidtz-Hofmann*. Ascona, C. v. Schmidtz. Jährl. ℳ 3. [1905: 3. Jahrg.]

4. Italien.

Strauß, Der Bau der deutsch-ev. K. in Rom (GRhW. 21, Sp. 21—22).

5. Belgien.

Société d'histoire du protestantisme belge (ChrChrW. 15, 444—445). — *Synoden* der Union des églis. év. prot. de Belgique et de l'église chrét. missionaire (ib.).

6. Holland.

Aalberge, P. I. M., Christelijke politiek. 118. Leiden, Uitgeversvennootschap „Futura". — L'*église* de Hollande et la conquête de la liberté (Ét. 20. Apr.). — *Groenewegen, H. Y.*, De theologie aan de universiteit (ThT. 39, H. 3). — *Hugenpoth tot Aerdt, G. F. M. van*, Het Liberalisme. 92. Leiden, „Futura". — *Jonker, J. W.*, De diacones en haar dienst. IV, 74. Rotterdam, B. van de Watering. Fl. 0,80. — D. *Germanisierung* Hollands (HBl. 136, H. 4). — *Meulenbelt, H. H.*, Kerkelijke opstellen. IV, 114. Nijmwegen, H. ten Hoel. Fl. 1. — *Pijper, T.*, De grondslag van de faculteit der godgeleerdheit aan de openbare universiteiten (TTh. 39, H. 1). — *Scipio, Konr.*, Protestantentag in Holland (Pr. 38, 631—633). — ***Schowalter, A.,*** Christliche Politik in Holland (ChrW. 19, 962—968, 1062 bis 1069, 1235—1238).

Schowalter schildert Kuyper und seine Partei, die christl. Regierung und die christl. Schule. Die Rolle Kuypers, der allein imstande wäre, ein zweites christl. Ministerium zu bilden, hält er noch nicht für ausgespielt. Zu dem Gedanken aber, ob eine, doch nur mit Zentrumshilfe zu erreichende, ausgesprochen christl. Regierung wünschenswert sei, macht er ernstliche Fragezeichen.

7. Schweden, Norwegen und Dänemark.

Andersen, J., Kirkeorganisation. 285. Kopenhagen. Kr. 4,50. — *Funcke, O.*, Schwed. Reisebilder. (In: Reisegedanken eines Emeritus. 376. Alten-

burg, Geibel, 1—230.) — *Kaftan, J.*, Er den evangelisk-lutherske Bekendelse brugbar for des 20. Aarhundrede? Uebers. v. *C. Schröder*. 56. Odense, Milo. — *Lagerlöf, S.*, D. Wunder des Antichrist. Deutsch v. *P. Klaiber*. 380. M., Langen. *M* 3. — *Dies.*, Unsichtbare Bande. Uebers. v. *F. Maro*. 315. Ebda. *M* 3. — *Dies.*, Christuslegenden. Uebers. v. *F. Maro*. 4.—6. Tsd. V, 264. Ebda. *M* 3,50. — *Moe, D.* norweg. Union u. d. Gläubigen in Norwegen (Ref. 4, 634ff.). — *Nordische* „Nazarener". Randglossen z. Dichtungen von heute (HBl. 135, 64—71). Ueber *S. Lagerlöf* u. den kath. gewordenen *Jens Joh. Jörgensen*. [„Beider Auffassung der relig. Probleme ist ernst u. tiefgründig."]

8. Rufsland.

Haller, H., „Kirchenzwang" u. „Rel.-Freiheit" im Licht des „hist. Moments". E. zeitgem. Betrachtung, den balt. Heimatsgenossen zur Verständig. dargeb. 23. Reval, Wassermann. *M* 0,70. — *Lepsius, J.*, Das Evangelium in Rufsl. (RChr. 8, 450ff.). — *Rade, M.*, V. d. evang. Deutschen in Russisch-Polen (ChrW. 19, 996—1001). [Brief mit Vorwurf, dafs d. ev. Geistl. polnisch geworden seien. Dagegen: ib. 1116—1119.] — *Stoch, J.*, D. deutschen Kolonien in Südrufsland. Kulturgesch. Studien u. Bilder üb. das erste Jahrh. ihres Bestehens. I. Teil. V, 216. L., Hinrichs, 1904. *M* 1,60. — *Zöckler, O.*, E. russ. Zeuge f. evang. Wahrh. (BG. 41, H. 1). — ***Weifs, Br.***, Liberale Geistesbeweg. in d. ev. K. Estlands (Pr. 38, 478, 491—492, 513—515).

Weifs glaubt, die Einführung der Zivilehe werde mit wenig äufseren Nachteilen, aber desto mehr innerem Segen verknüpft sein. Der Teil über Konfirmation und Abendmahl bezieht sich auf die 5 Anträge der estländ. Prov.-Syn. an die Regierung zur Durchführung der Glaubensfreiheit, welche nach dem Manifest des Zaren der erste Anstofs nach dieser Richtung waren.

9. Balkan.

Konferenz der in Bulgarien u. unter d. Mohammedanern u. Armeniern wirkenden Pastoren (ChrO. 6, H. 5). — *Michel*, Ev. Bewegung unter d. Griechen Konstantinopels (Ev. Kirchenbote f. Els.-Lothr. 34, 352—355).

10. England.

a) Der schottische Kirchenstreit.

A. d. vereinigten *Freikirche* Schottlands (ChrW. 19, Sp. 65—67). [Brief e. Frau aus d. United Free Church.] — *Innes, A. T.*, The creed Crisis in Scotland (HJ. Jan., 217—236). — *Jones, G.*, The Scottish Judgement and the free Churches (Westminst. Rev. Okt., 388—393). — *Lindray*, The ecclesiastical Situation in Scotland (BS. 62, Jan., 158—166). — *Macpherson, Ch.*, The church Crisis in Scotland (NC. Jan., 61—67). — *Münchmeyer*, Der schottische K.-Streit (ChrW. 19, 373—380). — *Orr, J.*, The Scottish Church case (Bapt. Rev. 178—185). — D. *schott. K.-Streit* (ChrChrW. 15, 236—237, 335). — *Watson, J.*, The church Crisis in Scotland (HJ. 237—252).

b) Die Erweckung in Wales.

D. *Erweckung* in Wales (ChrW. 473—474, 497—499). [Briefe.] — *Inwood, Ch.*, D. Erweck. in Wales. Nach e. Vortr. in Breslau, m. Einl. v. *E. Striegau*.

16. R. [?], Urban. ℳ 0,15. — ***Oehler, L.,*** D. relig. Bewegung in Wales. St., Gundert. ℳ 1. — ***Penn-Lewis, J.,*** D. verborgenen Quellen der Erweck. in W. 86. Bonn, Schergens in Komm. ℳ 0,75. — *Dies.*, The Awakening in W. 94. Lo., Marshall Bros. 1 sh. 6 d. — *Pfeiffer*, Volkserweckung in England (Ref. 4, 275ff.). — *Smith, F.*, The Welsh Revival (The Month 449—467). — *Stead, W. T.*, D. Erweckung in Wales. E. Bericht üb. Tatsachen. Uebers. v. *G. Holtey-Weber*. 76. Mülheim a. R., Ev. Vereinshaus. ℳ 0,50.

Es ist eine im höchsten Mafse interessante Gemüts- und Willensstimmung, in die der Bericht von ***Oehler*** über Beginn und Fortgang der Erweckung uns versetzt. Sie schildert namentl. Wesen und Wirken von Evan Roberts, seinen mystischen Einfluſs auf die bis in die tiefe Nacht sich ausdehnenden Versammlungen und die Mitarbeit männl. und weibl. Evangelisten. In dem ersten Monat sollen den Kirchen 100000 neue Mitglieder zugeführt worden sein. Der tatsächl. Segen wird genannt und die Hoffnung auf guten Weitergang ausgesprochen. — Weniger von E. Roberts, um so mehr von der Tätigkeit der Geistlichen und der Laien erzählt ***Penn-Lewis.*** Es ist schön zu beobachten, daſs die Bewegung keine Feindschaft gegen die Kirche hat, noch mit theol. Streitigkeiten sich befaſst, sondern in der Bekehrung des einzelnen und ganzer Gemeinden durch die Macht des Gottesgeistes und in Belebung des kirchl. Organismus sich erschöpft. Etwas Eigentümliches die Gebetsvereinigungen, die zuerst einen planmäſsigen stillen Herzenskrieg gegen das Böse der Welt führen, um zu seiner Zeit eine Erweckung herbeizuführen.

c) Anderes.

Abraham, W. H., Church a. State in England. 344. Lo., Longmans. 5 sh. — ***Anglicanus,*** The english Appeal to the primitive Centuries (RITh. 13, Jan., März, 103—109). — ***Bain, J.,*** Protestantism. u. Katholizism. in Irland. Ber. üb. d. L. v. Rom-Bew. II. Reihe. H. 7. 46. M., Lehmann. ℳ 0,60. — *Bowman, John*, Truth in Conflict with the Creeds; or, Short Studies on the revised Version. XV, 301. Lo., Simkin. 3 sh. 6 d. — ***Carthy, Mich.,*** Catholic Ireland a. Protestant Scotland. A Contrast. 57. Ed., Oliphant, Anderson a. Ferrier. — Aus *England* (ChrChrW. 15, Sp. 21—27, 598—600). — D. *Einheit* des Christentums (Friedensblätter 1904/1905, H. 10). [Bez. sich auf *J. Spencer.*] — *Forsyth, P.*, The evangelical Churches a. the higher Criticism. (LR. 575—599). — *Hunter, J.*, The coming Church. A Plan for a Church simply Christian. 104. Lo., Williams a. Norgate. 1 sh. 6 d. — *Horton, R. F.*, Reunion of Christendom. 186. Lo., T. Law. 2 sh. — *Isaacson, Ch.*, Our Brief against Rome. With Frontispiece. VI, 297. Lo., Rel. Tract. Soc. 2 sh. 6 d. — *Jackson, C.*, Rome or the Reformation (NC. 68—77). [Cf. *Wimborne, C.* ib. März 390—406.] — *Little, W. J. Kn.*, Conflict of Ideals within Church of England. 342. Lo., Pitman. — *Marsdin, A. C.*, Church or Sect. Lo., Stock. 1 sh. 6 d. — *Mallock, W. H.*, Free Thaught in the Church of England (NC. Dez. 1904, 905—924). — *Oort, H.*, De vrijzinnige richting in de Engelsche Kerk (ThT. H. 4, 289—307). — *Rawience, E. A.*, What is Truth? The Doctrines of Romanists and Ritualists contrasted with the Word of God. 996. Lo., Thynne. — *Sutterland, Al.*, The greatest Need of the modern Church. 32. Lo., Oliphant. 6 d. — Sind *Unitarier* keine Christen?

(ChrChrW. 15, Sp. 48). [Aus Luthardtsche K.-Ztg.] — *Williams, C.*, The Multitude of Denominations (PrThR. 3, 23—31).

Anglicanus meint den Appell von Dean Wace, gerichtet an die Kirchen, aufser den Ritualisten und Ultraprotestanten, die 3000 Antworten, die er gefunden. Es wird gefragt nach dem Mafs der Uebereinstimmung mit den 5 (oder 6) ersten Jahrh. als Grundlage und Einigung. [Anmerkungen dazu von *Michaud* ib., 174—179.] — Nach ***Bain*** zählte man 1901 in Irland unter 4456546 Einw. 3310028 Kath. = 74,3 v. H.; 579385 = 13 v. H. bischöfl. Protest.; 443494 = 10 v. H. Presbyterianer; 61255 = 1,4 v. H. Methodisten und 62384 Anhänger anderer Denominationen. Abnahme der Kath. seit vorletzter Zählung um 237279 = 6,7 v. H., der Bischöfl. um 20718 = 3,5 v. H.; der Presb. um 1480 = 0,3 v. H. Dagegen nahmen die Methodisten um 5755 = 10,4 v. H. zu. Die kath. Organisation ist stark gewachsen, trotz Abnahme kath. Bevölkerung um $1^1/_4$ Mill. in 40 J. Zahl der Priester, Mönche und Nonnen stieg von 5955 auf 14145 = $137\,^0/_0$. Abschnitte: wie Irland kath. gemacht wurde, die Reformation in I., die protest. Kirchen, Mission an den Kath., Rev. Connellan, gegenw. Lage der Kath., neue Proteste gegen die Klerikalen, der kath. Bund, Home Rule. — Sehr erquickend ist zu lesen, wie ***Carthy*** den Katholiken in Irland ihre Minderwertigkeit gegenüber den protest. Schotten vorerzählt und als Ursache ihren Abfall von der Bibel und ihre Abhängigkeit von der Priesterschaft nachweist. Nicht minder ansprechend ist die persönliche, fromm-tatkräftige Freudigkeit, die aus seinen Worten leuchtet. Der kath. Ire ist nach *C.*s Meinung in bezug auf die Bibel ein gröfserer Ignorant als ein donischer Kosakke. In der Entwickelung seiner Gedanken knüpft *C.* an Calvins Institutio an. 1901 wurden 4472103 Schotten von 8137 Personen kirchlich bedient; aber 4458477 Iren von 18407! Oder für Irland allein: 3308661 Kath. hatten 14376 Priester, Mönche und Nonnen, 1150114 Protest. nur 2726 Kirchendiener.

11. Asien.

Eberhard, Ev. Gemeindeleben in Jerusalem (Ref. 4, 820ff.). — *Union* der presbyterian. Kirchen in Indien (ChrChrW. 15, Sp. 48). [11 presbyt. Sonderkirchen mit 332 Kirchen, 22000 Kommunikanten, 75000 Gem.-Gliedern.]

12. Amerika.

Altherr, Alfr., E. Amerikafahrt in 20 Briefen. 240. Frauenfeld, Huber u. Cie. Fr. 4. — *At*, La situation relig. aux É.-Unis. Illusions et réalités. 63. P., Savaète. Fr. 0,75. — ***Bosse, G. v.,*** D. kirchl. Verhältnisse in d. Ver. Staaten. 61. St., Belser. ℳ 0,80. — *Crapsey, A. S.*, Religion and Politics. 326. 12°. N.Y., T. Whittaker. $ 1,25. — *Gnosis*, D. neue amerikan. (StML. H. 6 u. 7). — *Guilaine*, La séparation de l'égl. et de l'état en Brasil (Rev. Pol. et Parlam. Bd. 43, 59—83). — D. konfess. *Hader* der Lutheraner in Am. (MThK. 7, 439—445). — *Hunkey, A.*, Why I did not become a Protestant after I left the cath. Church. 91. 16°. Atchinson, Hunkey. 15 c. — *Johnson, E. H.*, The baptist Position for

today (Bapt. Rev. and Exp. 2, 157—177). — *Lotze, W.*, Elias III. E. Wort z. Aufklär. üb. Tob. Dowie. Erweiterter Abdruck aus *Kalb*, Kirchen u. Sekten. 18. St., Buchh. d. Ev. Gesellsch. — *Maginnis, E. J.*, The Church of God on Trial before the Tribunal of Reason. 248. 12°. N.Y. — ***Primer, W. Fred.,*** Der Pulsschlag e. Grofsstadt. 166. Dr., Pierson. ℳ 2. — *Statistik*, Neueste kirchl. (ChrChrW. 15, 143). [V. 43 Denominationen: 151113 Geistl., 199658 Kirchen, 30313311 Kommunikanten.] — *Wells, A. R.*, That they all may be one. 111, 209. 12°. N.Y., Funk u. Wagnalb. 75 c. — ***Zimmer v. Ulbersdorf,*** D. Rel.-System des Mormonismus (DAZ. 6, 2, 65—79).

Altherrs Besuch in Am. hat hauptsächl. dem Unitarierkongrefs gegolten, auf dem er eine, auch abgedruckte, Rede gehalten hat. Die Unitarier haben, da sie keine Propaganda treiben, nur etwa 500 Gemeinden. Ihre freien Ansichten über Gott, Christus und Bibel dringen allmählich mehr und mehr auch in andere Gemeinschaften ein. Sein Urteil über das Freikirchentum: In dieser Beziehung nur nicht veramerikanisieren. (20000 Meth.-, 10000 Baptistenkirchen.) Der Schweizer. Sonntag scheint ihm christlicher zu sein als der amerikanische, weil froher. S. lib. Theol. gibt *A.* wiederholt kräftigen Ausdruck. — Nachdem ***v. Bosse*** das freie, aber freundl. Verhältnis von Kirche und Staat (z. B. alles kirchl. Vermögen steuerfrei) geschildert hat, zeigt er in dem Abschnitt über: Kirche und Volk, und: Verfassung und Arbeit der Kirche, die schöne Opferwilligkeit und den Einfluls der Kirche. Vom Freikirchentum erzählt er aber geradezu abstofsende und heilend wirkende Extravaganzen. Der kath. Kirche macht er nicht viel Hoffnung auf Wachstum ihres Einflusses. Die Evangelischen: 140 Denominationen: 27710004 Kommunikanten, Sitzplätze in den Kirchen für 45 Millionen. Gesamtwert der Gebäulichkeiten 680 Mill. Dollar, 139817 Sonntagsschulen mit 11403591 Kindern. Armsel. Vorwärtskommen der lib. Gemeinden. — ***Primer*** führt uns in das geisteswirre Treiben der aus allen nationalen, sozialen u. a. Möglichkeiten gemischten Grofsstadtbevölkerung, schliefslich in eine Anarchistenversammlung, in der eine Dynamitbombe Böse und Gute zugrunde richtet. — ***Zimmer v. U.*** beschreibt kurz die heil. Bücher der Mormonen, die 13 Glaubensartikel (die Polygamie wird in ihnen verschwiegen!), die Götterlehre (5 „Wesen", unter denen Jos. Schmidt jun.), die Priesterschaft (kirchenamtl. Maschinerie, Fanatismus, Bornierth.), Lehren über Aneignung des Heils, Proben wahnsinniger Schriftauslegung. 340000 Mitglieder, darunter 62445 Priester (jeder fünfte Mann!), 2000 Missionare, „deren Eifer gerechte Bewunderung erweckt". 1830—1871: 17 Mill. Dollar auf Bank gebracht. . . .

Berichtigungen.

S. 251 Z. 24 lies: Bar Alibi; S. 284 Z. 12 v. u. l.: Golgoltha; S. 294 Z. 9 v. u. l.: Dean von Westminster; S. 330 Z. 7 u. S. 333 Z. 5 l.: Pullan.

Enzyklopädie und Methodologie.

Bearbeitet von

Dr. **Arno Neumann,**

Oberlehrer in Apolda.

1. Der Gesamtorganismus der theologischen Wissenschaft (Enzyklopädie).

Bassermann, H., Wie studiert man ev. Theol.? (Violets Studienführer). VII, 172. St., Violet. ℳ 2,50. [ThLz. 1906, 1f. *Lobstein*; ThLBl. 26, 550f. *Zöckler.*] — *Billot, A. P.*, Petit dictionnaire bibl., compren. de courtes notices sur l'hist., géographie, archéologie, biographie, hist. naturelle etc. d' l'AT. et du NT. 2. ed. 664. Valence, Ducros. Fr. 4,50. — ***Brand, W.,*** Theologie (ThT. 39, 433—481). — *Buchberger, M.*, (k) in Verbindung mit Hilgenreiner, Nisius u. Schlecht. Kirchliches Handlexikon. 2 Bde. 6.—11. Lfg. M., Allg. Verlagsges. Je ℳ 1. [Rezensionsliste in ThLz. 30, 607.] — *Burg, J.*, Kontroverslexikon. (k.) 7.—10. Lfg. Essen, Verl. d. soz. Revue. Je ℳ 0,60. — ***Cabrol, F.,*** Dictionnaire d'archéologie chrét. et de liturgie. Fasc. VII u. VIII. Sp. 1825—2464. P., Letouzey et Ané. à Fr. 5. [Canoniste contemporain 28, 696f. *A. B.*; RHE. 1906, 199—201 *G. M.*] — *Calwer,* Kirchenlexikon. Supplement von 1905. — *Davies, E. O.*, Theological Encyclopaedia. Introduction to Study of Theology. Intro. by A. M. Fairbairn. 172. Lo., Hodder & S. 5 sh. — *Davis, W. W.*, Universal Bible Encyclopaedia, cont. Hist. a. Crit. Explanation of all Relig. Subjects incl. Bible Antiq. 1904. V, 1443. Toledo, Browning & Co. $ 5,50. — ***Daxer, G.,*** D. Theologie als Wissensch. (Stud. 3, 387—398). — ***Deutschland, Das akademische.*** Hrsg. von ***G. Zieler*** u. ***Th. Scheffer.*** 1. Bd. Die theolog. Fakultäten. VIII, 83. L., Scheffer. ℳ 1. — *Dunbar, A. B. C.*, A Dictionary of Saintly Women. T. II. 342. Lo., Bell. 10 sh. 6 d. — *Green, S. G.*, Encyclopaedic Handbook to the Bible. 832. N.Y. $ 8. — *Hagen, M.* (S.-J.), Lexicon biblic. Vol. I. VI, II, 1040. P., Lethellieux. ℳ 14,80. [Vgl. JB. 25, 114, 118.] — ***Hauck, A.,*** Realenzyklopädie für protest. Theol. u. Kirche. Begr. v. J. J. Herzog. 3 verb. u. verm. Aufl. Bd. XVI, 812. L., Hinrichs. à ℳ 12. [Rezensionsliste in ThLz. 30, 720; sonst ThLz. 30, 161—163;

1906, 345—347 *Schürer*; LZBl. 36, 1377—1379 *Schm(iedel)*; ThT. 1906, 94f. *H. O(ort)*; RHE. 1906, 166—169 *Marc Dubruel.*] — *Jallows, J.* a. oth., Popular Critical Bible-Encyclopaedia. 3 Vol. 1904. Chi. — *Marel, E.*, A propos d'un dictionnaire de la bible (Rev. du midi 19, No. 6). — *Nielsen, F.*, Kirke-Leksikon for Norden. Fasc. 42. 48. Kr. 0,85. — ***Recent Encyclopaedic*** a. Bibliographical Literature (AJTh. 9, 521—526). — *Scherer, A.*, (k) Exempel-Lexikon f. Prediger u. Katecheten, d. h. Schr., d. Leben d. Heiligen u. and. bewährten Geschichtsquellen entnommen (Bibliothek f. Pred., NF., I. Bd., 1. Lfg.). 2. verm. u. verb. Aufl., besorgt v. J. B. Lampert. I. Bd 1. Lfg. VII, 96. Fr., Herder. ℳ 1. — ***Singer, J.*** a. oth., Jewish Encyclopedia (JE.). Vol. IX: Morawczyk-Philippson. XX, 685. Vol. X: Philipson-Samoscz. XIX, 685. Vol. XI: Samson-Talmid Hakam. XX, 679. N.Y. a. Lo., Funk a. Wagnalls. à 20 sh. (ℳ 30). [JB. 25, 114, 117f.; ThLBl. 26, 536—538; 27, 33 *Eb. Nestle*; ThLz. 30, 345—347; 1906, 161—163, 473—475 *Schürer*; LZBl. 1906, 1222.] — *Thoemes*, Universal-Volkslexikon, kathol., 75.—86. H. Nordhausen, Vincentiusbuchh. Je ℳ 0,25. — ***Vacant, A.,*** Dictionnaire de théologie cathol. Fasc. XIV—XVII. Sp. 1323—2550. P., Letouzey et Ané. à Fr. 5. [RHE. 6, 927f.; 22, part. bibl. 12 *E. T.*; EO. 8, 311f. *S. Vailhé*; Canoniste contemporain 28, 695f. *A. B.*; RBd. 22, 593—595 *D. B. E.*; BLE. 180.] — *Vigouroux, F.*, Dictionnaire de la Bible, Fasc. 25 u. 26: Mahanéh Dan-Moab. 577—1162. P., Letouzey et Ané. à Fr. 5. — *Welsch, H.*, Bibl. Handwörterb. Zusammenstellung d. bibl. Personen, Orte, Sachen usw. f. Lehrer u. Studenten. V, 432. Pad., Schöningh. ℳ 3,60.

Rezensionen: Zu DB. Rezensionsliste in ThLz. 30, 719f.; zu EB. 4 in ThLz. 30, 63; zu *Emery*, Introduction à l'étude de la théologie protestante in ThLz. 30, 686.

HRE.[3] ist in diesem Jahre nur um einen Bd. gewachsen. Sein Stoff liegt zwischen den voces „Prager“ und „Riehm“. Der neue Bd. 16 deckt sich so ziemlich mit dem alten Bd. 12. Es ist vieles in ihm erneuert, aber der wirklichen Neuheiten gibt es nur relativ wenig. Sie gehören fast ausschliefslich dem biographischen und kirchengeschichtlichen Gebiete an. Die modernen Biographien ergeben folgende Liste: „Preger“ von seinem Freunde *Caspari*, „Pressensé“ und „Renan“ von *Lachenmann*, dem Bearbeiter aller Franzosen, „Räbiger“ von *Decke*, „Ranke, E. K.“ von *Heinrici*, „Rautenberg“ von *Bertheau*, „Rauwenhoff“ von *Cramer*, „Gräfin v. Reden“ von *Dibelius*, „Redenbacher“ von *v. Dorn*, „Reinkens“ von *J. Reinkens*, „Reusch“ von *Goetz*, „Reufs“ von *Lobstein*, „Reuter, H.“ von *Kolde*, „Révész“ von *Balogh* und „Riehm“ von dem Pfortaer geistl. Inspektor *Pahnke*. Schon aus dieser Reihe sieht man, dafs sich die Redaktion um eine gesunde Erweiterung des Mitarbeiterkreises bemüht. Im Bezirke der Kirchengeschichte bleibt es dagegen auch für die neuen Beiträge mehr bei den alten guten Namen, unter denen sich immer auch die einiger Ritschl nahestehender Theologen befinden. Diesmal überschreitet sogar ein Mitglied des Protestantenvereins die heilige Schwelle. *Mehlhorn* handelt in seiner klaren und mafsvollen Art über den „Protestantenverein“ in einem Artikel, in dem er leider — wie die Holländer

mit Recht sagen — den Nederlandsche Protestantenbond nur erwähnt, aber nicht näher beschrieben hat. Auch sonst könnte noch ein Gran mehr Kritik beigemengt sein. *Hauck* hat zwei neue Bistümer summarisch beleuchtet: Ratzeburg und Regensburg, ja den Bd. bis in Kleinigkeiten hinein vervollständigt (z. B. „Prior"; „Priska" durch Verweisg.!). Zur Sektengeschichte bringt *Kolb* den Art. „Pregizerianer"; sonst vgl. „Presbyterian. Allianz" und „Reformierter Bund" von *Brandes*, „Primasius" von *Haußleiter*, „Proba", „Prokopius v. Gaza" von *Krüger*, „Prokopius v. Cäsarea" von *Bonwetsch*, „Pürstinger" von *Ficker*, „Pusey" von *Buddensieg* (jetzt selbständiger Art.), „Rahtmann" von *R. H. Grützmacher*, „Ramus" und „Reitz" von *Cuno* (†), „Ratz", „Reiff" und „Reublin" von *Bossert*, „Reimoffizien" von *Drews*, „Revius" von *van Veen* und „Rhodon" von *Preuschen*. Zum Kirchenrechte gehören *Sehlings* „Provisoren", zum AT. Graf *von Baudissins* „Remphan", zur Systematik *Kattenbuschs* schönes Buch über den „Protestantismus" (S. 135—182), zur praktischen Theologie *Köstlins* „Psalmodie". Damit sind die neuen Gaben erschöpft, wenn wir nicht noch die Zerlegungen hinzurechnen wollen. „Presbyter" bekommt einen neuen Teil („in der alten Kirche") aus *Achelis'* kundiger Feder. Man vermifst ungern eine Berücksichtigung von Seyerlens einschlägiger Arbeit in ZprTh. In den übrigen Teil der Arbeit ist *K. Müller* an *Lechlers* Stelle eingetreten. „Preufsen" (Einführung des Chrt.s) hat diesmal *Tschackert* übernommen (früher *v. d. Goltz*). Die kirchlich-statistische Hälfte konnte leider vom Verf. nicht rechtzeitig geliefert werden. Ohne solche Menschlichkeiten geht es eben bei einem so grofsen Unternehmen nie ab. *Gottschick* bringt auf S. 783—806 diesmal an Stelle seines theologischen Meisters von einst einen wertvollen Art. über „Reich Gottes" nach. Jetzt beugt nicht mehr die Dogmatik die Geschichte. Vereinigt sind jetzt „Publicani" von *Herzog* mit Neumanichäer Bd. XIII, „Regensburger Religionsgespräch" und „Regensburger Buch" 1541 von *Kolde* (früher *H. Schmidt*). Von einschneidenderen Neubearbeitungen sind etwa zu nennen: „Probabilismus", noch von *Zöckler* selber gut eingeteilt, „Propaganda" (früher *Meyer*) von *Sehling*, entlastet durch den neuen Art. „Kath. Heidenmission" von *Grundemann*, „Proselyten" (früher *Franz Delitzsch*) von *von Dobschütz*, der sich nicht mehr auf den Talmudismus beschränkt, sondern auch die urchristliche Forschung auswertet, „Psalmen" (früher *Franz Delitzsch*) von *Kittel*, „Pseudepigraphen des AT." (früher *Dillmann*) von *Beer*, „Pseudoisidor" (früher *Wasserschleben*) von *Seckel*, mit erdrückend reichen Literaturangaben, „Quadratus" (früher *Hauck*), vergrölsert von *Görres*, „Raskolniken" (früher *Gaß*) von *Bonwetsch*, „Rationalismus und Supranaturalismus" (früher *Kübel*) von *Kirn*, der die Wahrheitsmomente beider Richtungen ähnlich und doch ganz anders wie Troeltsch verbinden will. Denn Troeltsch sieht im Rationalen das Ewige. Weiter ist „Reinhard" von

D. Erdmann stark eingekürzt, „Revolution, franz." (früher *Klüpfel*) von *Tschackert* sehr vertieft; „Religion" (früher *Köstlin*) von *W. Herrmann*, „Religionsphilosophie" (früher *Ulrici*) von *Heinze* bedeuten einen fühlbaren Gewinn der Systematik. Abgesehen von neuer Literatur, sind wiederum ganz alt *Burgers* Beiträge („Richter im NT." und „Reue"). Sie sind wie mancher andere Art. immer noch Zeugnisse eines zu ängstlichen Konservatismus. — ***JE.*** schreitet mit programmgemäfser Exaktheit vorwärts und geht, da nur noch ein Bd. aussteht, seinem Ende entgegen. Ausstattung und Illustrationen sind immer wieder imponibel (vgl. die sehr gute Karte von Palästina in Bd. IX!), aber leider entspricht dem die wissenschaftliche Tüchtigkeit nicht immer, so namentlich auf allen Gebieten, wo die christlichen Forscher auch arbeiten. Interessant ist, was *Kohler* über die jetzt so eifrig untersuchten Zusammenhänge zwischen Judentum und Christentum vorbringt. Für alle Judenbiographien und das Mittelalter bleibt JE. das wertvollste Repertorium des Stoffes. — Bei dem englischen Abbé ***Cabrol*** ist diesmal der Mitarbeiter *Leclercq* am reichlichsten vertreten, aber protestantische Literatur sucht man fast vergeblich. — ***Vacant*** und seine Genossen, die ihre Arbeit von Canons des Apôtres bis Cisterciens weiterführen, lassen immer noch, auch nach katholischem Urteile, viele wichtige Gegenstände unbesprochen und haben keinen festen Mafsstab für den Umfang der Beiträge. *Mangenot* selbst bringt wertvolle Artikel über den Charakter der Sakramente, über Liebestätigkeit, Gewifsheit, Zölibat, Kanon, Katechumenat und Katechismus; *Constantin* handelt über Châteaubriand. Was über den Mefskanon gesagt wird, ist rückständig, da es sich nicht mit Drews und anderen neueren Forschern auseinandersetzt. — In ***AJTh.*** IX. besprechen *Davis* EB., DB. und JE. I—X, *Smith*, *Moncrief*, *Votaw* und *Muß-Arnolt* JB. sehr sympathisch und drücken ihre Freude darüber aus, dafs AJTh. hier immer eingehender berücksichtigt wird. — Das enzyklopädische Hauptwerk des Jahres hat ***Bassermann*** dargeboten und zwar in jener pädagogisch höchst wertvollen Form, die sich ganz und gar dem Studiengange eines Theologen anschliefst. Es ist zuerst ein Buch für reifende Schüler und muli, die vor der Berufswahl stehen, oder für deren Eltern; namentlich S. 1—64 mit den Kapiteln: 1. Motive der Berufswahl, 2. Elternhaus und Schule, 3. Die Universität. Aber ein Studienplan für eine 8semestrige Universitätszeit (154—156) und Kap. 9: „Der Uebergang ins praktische Amt" machen es auch für Kandidaten sehr geeignet. Dazwischen finden wir einen Abrifs der Geschichte der Theologie (64—78) und eine eigentliche Gliederung des theologischen Organismus, zwar nach dem landläufigen, vierteiligen Schema: Exegetische, historische, systematische und praktische Theologie angelegt, aber mit vielen eigenartig feinen Bemerkungen über jede theologische Disziplin oder Hilfswissenschaft (79—153) [Hebräisch, Philosophie, Religionsgeschichte]. Vielleicht könnte den neueren Bewegungen

(religionsgeschichtl. Methode, Eschatologie usw.) trotz 117 und 122 noch etwas mehr Rechnung getragen werden. Ausgezeichnet sind besonders die Ausführungen über die Systematik, wo *B.* seine eigene Anschauung entrollt. Was er über die praktische Beschränktheit der Apologetik und Polemik äufsert (namentlich 124), ist sehr beherzigenswert. Prächtig ist — wie nicht anders zu erwarten — auch der Abschnitt über die praktische Theologie, nur ist die innere Mission etwas kurz weggekommen (148). Die Literaturangaben sind sorgfältig ausgewählt, wie sie der Student braucht. Im allgemeinen wird dabei nicht über die Vermittelungstheologie nach rechts hinausgegangen, aber in der Dogmatik (130) und Ethik (133) kommen ganz gerecht alle Standpunkte zu Worte. Hie und da vermifst man ein anerkannt gutes Buch. Wir wollen nur Netoliczkas Kirchengeschichte namhaft machen. Hinter dem Ganzen steht — was unendlich wohltut — eine selten charaktervolle (113), kerngesunde, ausgereifte Theologenpersönlichkeit. Wir wüfsten nicht, welches Buch man einem theologischen Neulinge lieber in die Hand geben sollte als dieses. Dabei ist alles in schlichter Einfachheit dargeboten. Natürlich sind auch kleine Fehler mit untergelaufen. Auch in Berlin und Jena gibt es Studienordnungen (21). Auf S. 17 fehlt Münster, das seit 1905 alle Fakultäten hat, auf S. 24 Jena nach Gieſsen. Auf S. 28 stimmt die Dozentenliste nicht ganz. Zu S. 31: Sachsen gehen gerne nach Zürich, wo das Krenkel-Stipendium vorhanden ist. S. 59 fehlt noch Tübingen, Jena usw. Allerlei Druck- und Stilfehler sind zu nichtig, um sie hier aufzuzählen. — Der ungarische Gymnasialprofessor ***Daxer*** macht Klagen über die Benachteiligung Wiens und Klausenburgs in ev. theolog. Beziehung zum Ausgangspunkte seiner Ausführungen über die Wissenschaftlichkeit der Theologie. Er will dieselbe nicht wie Vilmar aufgeben, aber auch nicht wie die Modernen retten, welche die Theologie nach denselben Methoden behandeln wie andere Wissenschaften. Die supranaturalen Erfahrungen des „geistlichen Menschen“ sind ihm ausschlaggebend. Wenn wir den erbaulichen Jargon weglassen, hat er darin recht, dafs die individuelle Gewifsheit der christlichen Wahrheit zuletzt nur erlebt wird. Aber trotzdem ist doch auch die uninteressierte Forschung gezwungen, den religiösen Tatbeständen ihr Recht zu gewähren, und die wissenschaftlichen Wahrscheinlichkeiten müssen die subjektiven Wünsche regulieren. Die Religionsgeschichte mag er nicht, wohl aber die Philosophie. Darin hat er abermals recht, dafs der bloſse Historizismus zur Begründung einer religiösen Position nicht ausreicht. — ***Brandt*** bespricht mit der ihm eigenen philologischen Akribie die Bedeutung des Wortes Theologie bei Plato, Aristoteles, Strabo, Augustin, Melanchthon, Calvin, Zwingli, Thomas Aquinas und Luther. Resultat: Die Theologie ist die Wissenschaft von der Lehre, welche das göttliche Wesen in all seinen Beziehungen angeht (479); sie ist im weitesten Sinne zu fassen, wenn sie auch den kirchlichen Glauben

und alles, was damit zusammenhängt, vornehmlich berücksichtigen soll. — Das ***akademische Deutschland*** will ein „Biographisch-bibliographisches Handbuch für die Universitäten des deutschen Reichs" darstellen. Die Anordnung ist etwas verzwickt, die Angaben aber, soweit wir kontrolliert haben, zuverlässig.

II. Die Arbeitsmethoden (Methodologie).

a) Das Gesamtgebiet.

1. Die „religionsgeschichtliche" Methode und die „moderne" Theologie.

Brunstäd, F., Ueber d. Absolutheit d. Christentums (NkZ. 16, 772—800, 815—840). Auch L., Deichert. 55. *M* 1. — ***Farel, P.,*** Les religions d'autorité et la religion de l'esprit par A. Sabatier (RThQR. 8, 416—436; 9, 127—159). — *Heuduck,* D. neue Denken (Stud. 3, 260—270). — ***Jaeger, P.,*** D. „atheist. Denken" d. neueren Theologie. Z. Verständigung (ChrW. 19, 577—582, 800—808). — *Kaftan, Th.,* Moderne Theologie d. alten Glaubens. Zeit- u. ewigkeitsgemäfse Betrachtungen. Theologisch interessierten Evangelischen dargeb. III, 117. Schleswig, Bergas Verl. *M* 1,80. — ***Lepsius, J.,*** D. Popular-Religion d. mod. Theologie (RChr. 3, 7—15, 201—242). — ***Schlatter, A.,*** Atheist. Methoden i. d. Theologie (BFTh. 9, H. 5, 227—250). Gü., Bertelsmann. *M* 1,60. [ThLz. 1906, 281 *Lobstein.*] — *Schulze, M.,* D. Offenbarungscharakter d. Christentums i. d. mod. Theol. (Stud. 3, 579—589). — ***Wernle, P.,*** Lepsius u. d. religionsgesch. Volksbücher (ChrW. 19, 637—644).

Rezensionen: Zu *Sabatier,* les religions d'autorité etc., Rezensionsliste in ThLz. 30, 391; AJTh. 9, 107—114 *Th. C. Hall*; zu *Clemen,* Rel.gesch. Methode, u. *Reischle,* Theol. u. Rel.wiss. RHR. 1906, 67—70 *J. Réville*; Rezensionslisten in ThLz. 30, 365 u. 640; zu *Troeltsch,* Absolutheit d. Chrts. Rezensionsliste in ThLz. 29, 672.

Natürlich sind z. Z. die trefflichen „Religionsgeschichtl. Volksbücher" Schieles, welche unlängst von Gebauer-Schwetschkes Verlag in Halle zu Siebeck in Tübingen übergegangen sind, das Zeichen, dem widersprochen wird. (Ueber die Kontroverse ***Lepsius-Wernle,*** bei der sich der erstere sehr häfslich in seiner geistigen Enge gezeigt hat, vgl. JB. 217—219!) Man beanstandet am meisten, dafs man die „unfertige radikale Theologie", eine „neue Religion", in die Laienkreise trägt, und vergifst dabei, dafs unser erstarrtes religiös-kirchliches Leben doch nur durch tiefgehende seelische Erschütterungen echt und gesund gemacht werden kann. Aehnliches erstreben auch die „Neuen Pfade zum alten Gotte", nur sind sie mehr praktisch und populär gehalten, weniger von aktueller Kürze und voll hinreifsender, leicht verdaulicher Impressionen, und haben ihre Verfasser weniger zugkräftige Namen. — ***Jaeger*** hat den theologischen Kampf um die Schiffe kaum dadurch friedlicher gestaltet, dafs er das unglückliche Schlagwort von der „atheistischen Methode" in die Debatte warf, so richtig im Grunde das ist, was er damit meint:

die völlige Unbefangenheit der Forschung. — ***Schlatter*** hat mit Recht darauf reagiert, wie der Truthahn auf die rote Farbe. — Auch ***Brunstäd*** kritisiert, und zwar von Hegelscher Scholastik aus, den Vater alles Unheils, *Ernst Troeltsch*, der vom „Relativen" zum „Absoluten" gelangen möchte. Und doch ist die Problemstellung des Heidelberger Systematikers nach wie vor von unglaublicher Fruchtbarkeit, zumal da er neuerdings die religionsphilosophische Betrachtungsweise immer deutlicher neben dem Historizismus zu ihrem Rechte kommen läfst.

2. Sonstige Ideen zur theologischen Reform.

Aßmann, A., Ideen z. e. Neu-Reformation d. luther. Kirche. 32. B., Bruer & Co. ℳ 0,50. — ***Baumgarten, O.,*** Kirchl. Chronik (MkPr. 5, 461 bis 470). — *Bellamy, J.*, La théologie cathol. au XIXe siècle. 1904. LVI, 290. P., Beauchesne. [Nach *W. Koch* (ThQ. 87, 640–642) unvollst.] — *Berthelot*, Science et libre pensée. IV, 415. P., Calmann-Lévy. Fr. 7,50. — *Braasch, A. H.*, D. relig. Strömungen d. Gegenw. (A. Natur u. Geisteswelt No. 66). IV, 146. L., Teubner. ℳ 1. [ThLz. 30, 311 f. *Wendland* u. die Rezensionsliste in ThLz. 30, 607.] — *Caillard, E. M.*, Relation of Theology to Religion (Contempor. Rev. 829–842). — ***Classen, W.,*** Christus heute als uns. Zeitgenosse. 3 Abdr. VII, 78. M., Beck. ℳ 1. — ***Dorner, A.,*** Zu A. Kuypers Reformation wider Revolution (PrM. 9, 179—193). — *Dunin-Borkowski, St. v.*, Zwei Probleme der method. Forschung. Methodolog. Vorfragen z. urchristl. Verfassungsgeschichte II (ZkTh. 29, 28—52). — ***Fischer, M.,*** Die christliche Lehre a. d. gegenw. Stande d. theol. Wissensch. u. ihre Vermittelung a. d. Gemeinde. Vortr. 3. Aufl. 23. B., Schwetschke & S. ℳ 0,50. — ***Frick, K.*** (S.-J.), Voraussetzungslose Wissensch. (StML. LXIX, 420—430). — *Gebert, K.*, Kathol. Glaube u. d. Entw. d. Geisteslebens. Oeffentl. Vortr. IV, 82. M., St. Bernhards-Verl. ℳ 1. — *Gröhn, W.*, Freie Forschung. Vortr. 20. B., Fraenkel. ℳ 0,40. — *Hebblewhite, T.*, Truth a. freedom. 1904. II, 887. San Francisco, Whitaker & Ray Co. $ 2,50. — ***Kampf,*** Der, des kirchl. Liberalismus u. s. Berechtigung i. d. ev. Kirche (Protestversammlung f. D. Fischer am 18. Jan. 1905). 58. Hl., Gebauer-Schwetschke. ℳ 0,40. — *Klapp, L.*, Jesus als Führer moderner Menschen. Vortr. 24. Hamburg, Seippel. ℳ 0,50. — *König, K.*, Kirchl. Reformation od. Revolution (Wartburg-Stimmen 23—24, 641—651). — *Kropatscheck, Frdr.*, D. Aufgaben d. christusgläub. Theologie i. d. Ggw. 29. Gr. Lichterfelde, Runge. ℳ 0,50. — *Lasson, G.*, Uns. ev. Kirche u. ihre Zerstörer. Referat 24. B., Schriftenvertriebsanstalt. ℳ 0,25. — *Lederer, S.*, E. sehr notw. Reform auf d. Gebiete kathol. Lehre u. Praxis. XXIX, 172. Augsb., Lampart. ℳ 2,50. — *Mabie, H. C.*, The Higher Rationalism (BRE. 330 bis 335). — *Manz, F.*, D. mod. Mensch u. d. Christentum. 31. Lahr, Grofs & Schauenburg. ℳ 0,50. — *Mead, C. M.*, Irenic Theology. Study of some Antithes. Lo., Putnam. 6 sh. — *Moore, F. W.*, The Scientific Spirit (BRE. 394–409). — *Mullius, E. Y.*, The Theological Trend (BRE. 506—521). — *Oort, H.*, De vrijzinnige richting in de Engelsche Kerk (ThT. 39, 289—307). — *Pisa, G.*, Il problema religioso del nostro tempo. 320. Milano, Fratelli Treves. L. 3,50. — ***Platzhoff-Lejeune, E.,*** Religion gegen Theologie u. Kirche Notruf e. Weltkindes. 80. Gi., Töpelmann. ℳ 1,40. [LZBl. 57, 274 f. *Sn.*; ThT. 1906, 312—316 *P. B. Westerdijk*; RThPh. 1, 8 *Tasker*; LhLz. 30, 660 *Niebergall.*] — ***Rade, M.,*** Unbewufstes Christentum (H. z. ChrW. No. 53). 23. Tü., Mohr. ℳ 0,30.

— *Schneider, P.*, Wissensch. u. Glaube (Lehr u. Wehr fürs deutsche Volk No. 13). 1.—5. Taus. 14. Hamburg, Rauhes Haus. *M* 0,10. — *Shebbeare, C. J.*, Inner Meaning of Liberal Theology (HJ. 342—352). — *Stapfer, P.*, La crise des croyances relig. (Bibl. Univers. juin, 449—480, juillet, 84—117). — *Sthéno*, L'église de la libre-pensée. Préface d'Emile Doumergue. XVI, 344. P., Delessert. Fr. 3. — ***Sterret, J.***, Freedom of Authority. 314. N.Y., Macmillan. $ 2.

Den meisten Staub hat in diesem Jahre der Fall ***Fischer*** aufgewirbelt. Fischer hatte nämlich bei den Verhandlungen des 22. deutschen Protestantentages in Berlin (4.—7. X. 1904) in einem Vortrage das Gebet an Jesus abgewiesen. Nachdem man ihn deshalb beim zuständigen Konsistorium verklagt hatte, erliefs dieses einen Ukas, in dem es aller Wahrscheinlichkeit nach den würdigen Vater Fischer mit seinem jungen Sohne, der auch Pfarrer in Berlin ist, verwechselt hatte. Die Revision des Oberkirchenrates fiel daher so aus, dafs *F.* mit einer milden Ermahnung wegkam, aber sonst unangetastet blieb. Die Oeffentlichkeit war tief erregt. Der Versammlungen, Zeitungsartikel und Broschüren ward kein Ende. Der kirchliche Liberalismus kämpfte wieder einmal den ***Kampf*** um seine innerkirchliche Existenz, und in Laienkreisen klagte man beweglich über die ganz unzeitgemäfse rabies theologorum orthodoxiae. Die Aktenstücke in der bedauerlichen Sache sind jedermann zur Prüfung zugänglich gemacht (Zum Fall Fischer. V, 51. B., Schwetschke und S. Mk. 1. Dazu ThLz. 30, 386—388). — Ein Buch, wie das ***Platzhoff-Lejeunes*** zeigt dabei, wie die Laien die Kirche schwer schuldig erklären, und erscheint darum als unliebsamer, aber höchst notwendiger Mahner. — Zur Charakterisierung der ganzen kirchenpolitischen Situation in Preufsen ist wichtig, was ***Baumgarten*** über den Linksruck der „Evangelischen Vereinigung", der Mittelpartei, ausführt. — Von Rich. Rothes hinreifsender Beredsamkeit ausgehend, schildert ***Rade*** in seiner mit sanfter Notwendigkeit überzeugenden Art das „unbewufste Christentum", es unterscheidend vom „undogmatischen", dem „unkirchlichen", dem „modernen" und der katholischen „fides implicita". Er empfiehlt es zur Schonung und Achtung, aber noch mehr zur Ueberwindung durch persönliches Erlebnis, durch Teilnahme am kirchlichen Vereinsleben und durch geistige Mitarbeit an den religiösen Problemen. Die Heterodoxie mufs freigegeben werden. Die Ketzerei hat 100mal Heilsbedeutung. Wir glauben, dafs die Werbekraft des kirchlichen Vereinslebens nur auf sehr anspruchslose Kreise wirken wird. Die besten Praktiker sind dagegen immer die überzeugten Christen. Das Notwendigste bleibt, dafs sich die Kirche und ihre Vertreter immer wieder verjüngen. Sie müssen die „Unbewufsten" nicht nur holen wollen, sondern ihnen geistig näher kommen. — Wie man das macht, versteht sehr gut der Hamburger ***Claßen***, indem er ein Jesusbild nach Uhdescher Manier zeichnet: Jesus tritt in die harte Gegenwart der

Grofsstadt der Kaufleute am Meere (vgl. Sheldon, In seinen Fufsstapfen!). Diese soziale Predigt ist von edler Einfachheit und nüchterner Kraft. In Jesus ist ein unsterblicher Kern, der Christus, den jeder sich nach seinen modernen Bedürfnissen formen darf. Natürlich fehlt es bei *Cl.* auch nicht an Dunkelheiten und Einseitigkeiten: Kriegsfrage (28f.), Ehefrage (57f.) usw. Hier verbiegt er den geschichtlichen Jesus. Anders Harnack! — ***Sterret,*** ein Philosophieprofessor an der Washington-Universität, bietet ein temperamentvolles Buch dar, dessen Titel schwer zu übersetzen ist, weil der hegelisch gestimmte Verf. die subjektive Freiheit aus dem objektiven Geiste ableitet. God's service is perfect freedom (44f.). Er nennt seine Essays daher etwa „autoritative Freiheit". Ein wesentlicher Teil der Abhandlungen ist der Auseinandersetzung mit den Non-conformists Sabatier, Harnack und Loisy gewidmet, von denen ihm die zwei ersten subjektiv, der dritte objektiv nicht behagen. Auf S. 157—217 handelt der Verf. über die historische Methode. Das übrige trägt das Gepräge einer Religionstheorie, die Kunst, Religion und Philosophie in Rapport setzt und von überall her lernt. In Amerika ist man eben noch nicht im Historischen ertrunken. Wir Deutschen steigen erst allmählich wieder aufs feste Land. — Von ***Dorner***s Kritik an dem geistreichen Orthodoxismus des calvinistischen Premierministers Kuyper in Holland interessiert uns hier namentlich die Verwerfung nach ihrer Grundüberzeugung typisierter Universitäten. Solche Geistesfreiheit, wie sie K. wünscht, wäre Freiheit zum Versteinern. Der oberste Gesichtspunkt für die Wissenschaft darf nie der Konfessionalismus sein. — Auch bei dem Jesuiten ***Frick*** ist er es. Denn er betont nur, dafs es streng genommen eine rein voraussetzungslose Wissenschaft nicht gäbe, um die grofse Voraussetzung der geoffenbarten katholischen Wahrheit im Sinne des Thomismus machen zu können. Eine Wissenschaft aber, welche die Wahrheit, die sie suchen soll, voraussetzt, ist Scholastik, d. h. die Negation der Wissenschaft.

3. Fragen theologischer Bildung.

a) Allgemeines über Arbeiten: *Poeche, J.*, Wie soll ich geistig arbeiten? E. unentbehrl. Handb. f. alle Berufsarten, ihre Leiden u. Krankheiten u. d. hygien. diätet. Vorbeugungs- u. Heilmittel. VII, 135. B., Verl. d. literar. Agentur. ℳ 1,50.

b) Zünftige Ratschläge: *Desselberger*, D. deutsch-ev. Diaspora u. d. Ausbildung d. Theologen (DEBl. 30, 105—110). — *Graue, G.*, D. protestant. Lehrfreiheit (PrM. 9, 201—216). — ***Groenewegen, H. Y.,*** De theologie aan de universiteit, en hare reorganisatie (ThT. 39, 193—224). — *Hahn, Joh.*, D. Theologe auf Schleichwegen. 32. M.-Schwabing, Bonsels. ℳ 1. [ThLBl. 26, 514f. *Fischer*; ThT. 1906, 191f. *H. Y. G(roenewegen).*] — ***Henschel,*** Liebe u. Demut — d. Quelle des Segens auch für die Wissensch. (BG. 41, 377f.). — ***Herder, J. G.,*** Ueb. d. Studium d. Theologie. Brief 1—24. Z. Einführung i. d. h. Schr. i. einem f. d. Bedürfnisse d. Ggw. bestimmten Auszuge hrsg. v. H. Dechent. VI, 145. L., Scheffer.

M 2,40. — *Jehly, Johs.*, Theol. Repetitorium, zunächst als Vorbereitung auf d. Pfarrkonkurs. Vormals „Katechism. d. kath. Theol.“, neubearbeitet v. C. J. Vidmer. XII, 648. R., vorm. Manz. *M* 6,80. — *Jüngst, J.*, Studienbetrieb u. Ideale e. engl. Universität (DEBl. 30, 602—615). — *Merkle, S.*, D. theolog. Fakultäten u. d. rel. Friede (Rev. Sep.abdr. a. d. Germania). Vortr. 2. Aufl. 44. B., Germania. *M* 0,80. [ThQ. 1906. 138f. *Funk.*] — ***Pijper, F.,*** De grondslag van de faculteit der godgeleerdheid van de openbare universiteiten (ThT. 39, 1—17). — *Resa, Fr.*, Theol. Studium u. pfarramtl. Examen in Cleve-Mark. E. Beitr. z. Bildungsgesch. d. 18. Jahrh.s. 56. Bonn, Röhrscheid & Ebbecke. — *Ritschl, O.*, D. freie Wissensch. u. d. Idealismus a. d. deutschen Universitäten. Akad. Festrede. 32. Bonn, Marcus & Weber. *M* 0,60. — *Wächtler, A.*, Ev. Pfarramtskunde. Handb. f. d. Amtsführung. VIII, 398. Hl., Strien. *M* 6. — *Winter, F. J.*, D. theolog. Studium u. d. geistl. Amt (PBl. 337 bis 348).

Rezensionen: Zu *Heiner*, Theol. Fakultäten u. Tridentin. Seminarien, DLZ. 26, 1349—1351 *Schell.*

Henschel predigt wohlmeinend Frieden zwischen den Leitern der Gemeinde und den Vertretern der Wissenschaft. Natürlich sollen die bösen Wissenschaftler demütiger und liebevoller werden. — Um die theologischen Fakultäten tobt in den Niederlanden der Kampf. Man will neben den Reichsuniversitäten besondere „freie“ Fakultäten in gleicher Grundrichtung einrichten. ***Pijper*** redet dem in einer Eröffnungsvorlesung nicht das Wort, sondern zeigt das gute Recht und die Wohlgeordnetheit der theologischen Fakultäten an den staatlichen Hochschulen: sie sollen auf dem Gebiete der Religion völlig frei die Wahrheit suchen können, sind also religionswissenschaftlich erweitert. — ***Groenewegen*** will hier den Lehrstoff und die Lehrweise reformieren, weil weder die Orthodoxie noch der Liberalismus mit dem gegenwärtigen Zustand zufrieden ist. Er entwirft einen Lehrplan (223), der sowohl der Wissenschaft als auch der Kirche dienen soll (Historische, letterkundige und wijsgeerige Theologie) und bespricht das doctoraal-examen. Eine Anm. handelt über *Valetons* verwandte Gedanken. — Dafs man ***Herders*** bedeutende Briefe durch eine Auswahl wieder auferwecken will, ist sehr lobenswert. Denn vieles in ihnen mutet uns noch heute höchst modern an, und man weifs, dafs er noch heute manchen namhaften Prediger regelmäfsig anregt.

b) Die Einzeldisziplinen.

1. Exegetische Theologie. *Baljon, J. M. S.*, De vruchten, die de beoefening van de geschiedenis der godsdiensten oplevert voor de Studie van het Nieuwe Testament. 43. U., Kemink & S. Fr. 0,50. — *Budde, K.*, On the Relations of D. T. Science to the Allied Departements a. to Science in General (AJTh. 9, 76—90). — *Cheyne, C.*, Has the Clock stopped in Bible Criticism? A Reply (Contemp. Rev. 657—660). — *Döller, Joh.*, D. Bdtg. d. a.t.lichen Bibelstudiums u. s. Pflege an d. theolog. Fakultät d. Univers. Wien. Antrittsvorlesung. 21. W., Mayer & Co. *M* 0,60. — *Fontanie, J.*, Formation progressive de la théologie néo-testamentaire.

51. Arras, Sueur-Charruey. — *Köhler, L.*, Neue Wege d. n.t.lichen Forschung (SchwThZ. 22, 116—128). — *König, E.*, Neuere Hauptrichtungen d. a.t.lichen Textkritik (ThLBl. 26, 457—463). — *Margoliouth, D. S.*, Dr. E. Reich on the Failure of the Higher Criticism [Exp. 21—22, 51—60). — *Muhs, U.*, D. Kritik u. d. Stellung z. h. Schrift. 28. Grofs-Lichterfelde, Gebel. *M* 0,50. — ***Peters, N.***, D. grundsätzl. Stellung d. kathol. Kirche z. Bibelforschung od. d. Grenzen d. Bibelkritik u. kathol. Lehre. 1. u. 2. T. 84. Pad., Schöningh. *M* 1. — *Weiß, B.*, Wie lerne ich d. Bibel lesen u. gebrauchen? Vortr. 18. L., Hinrichs. *M* 0,30. — *Wohlenberg, G.*, D. religionsgesch. Methode u. ihre Anwendung auf die n.t.liche Forschung (NkZ. 16, 605—632).

Rezensionen: Zu *van Gelderen*, Het principium theologiae etc. ThT. 1906, 348 *H. O(ort)*.

2. Geschichtliche Theologie. ***Batiffol, P.,*** Les ét. ecclésiast. en Italie (BLE. 180f.). — *Réville, J.*, L.hist. des religions et l'hist. ecclésiast. (RHR. 50, 1—12). — *Ricci, B.*, Del metodo nuovo nello studio delle scienze ecclesiastiche (La schola catholica VIII, 293—304). — ***Schrörs, H.,*** Kirchengesch. u. nicht Religionsgesch. Rektoratsrede. V, 48. Fr., Herder. *M* 0,60.

3. Systematische Theologie. ***Batiffol, P.,*** Pour l'hist. des dogmes (BLE. 151—164). — *Buckham, J. W.*, The Christocentric Theology. A Review a. a. Criticism (BS. 62, 440—454). — *Fauth, F.*, Philos. u. Theologie (ZevR. 16, 119—124). — *Heine, G.*, Ueb. d. Wege, d. Wesen d. Christentums zu bestimmen I (ZevR. 16, 134—145, 228—236, 284—290). — *Kattenbusch, F.*, D. Lage d. systemat. Theologie i. d. Ggw. (ZThK. 15, 103—146). — ***Kefsler, L.,*** Vergleich. Religionswiss. u. Inspiration d. h. Schr. 103. Gö., Vandenhoeck & Ruprecht. *M* 2,20. [ThLz. 30, 633f. *Lobstein.*] — *Mac Lennan, S. F.*, The Fundamental Problem of Religious Belief a. the Method of its Solutions (AJTh. 9, 46—75). — *Semeria, G.*, Un metodo e un modello d'apologia cristiana [über P. Tyrell] (StR. 1904, 561—578). — *Souben, J.*, Nouvelle théologie dogmat. 2 Vol. VI et VII. 168 et 159. P., Beauchesne & Co. — ***Traub, Fr.,*** Z. dogmat. Methodenlehre (StKr. H. 3, 425—452).

4. Praktische Theologie. *Forsyth, P. T.*, The Evangelical Churches a. the Higher Criticism (Contemp. Rev. 575—599). — *Haupt, E.*, Gemeinde u. Wissensch. i. Kampfe um die Bibel (DEBl. 30, 453—479). — *Hartog, H. de*, De historische critiek en het geloof der gemeende. 31. Groningen, Wolters. [ThT. 1906, 346f. *H. O(ort)*.]

ad 1. Zuerst haben wir hier auf JB. 105f., 209—217 als Ergänzung hinzuweisen. Dann ist zu sagen, dafs der Paderborner Professor der katholischen Bibelwissenschaft ***Peters*** an der „unfehlbaren Kirchenlehre als der Stimme des h. Geistes" (28, 78) die Grenze für Textkritik und Exegese findet. Die Angst zu sehen, mit der solch ein Mann den ganz konservativen Kreisen in Rom gegenüber nur einige Bewegungsfreiheit für sein Fach erklügeln möchte, ist für uns ein klägliches Schauspiel. Mit wahrer Wissenschaft hat seine Schrift nichts zu tun. — ad 2. Der Bonner Katholik ***Schrörs*** zeigt einen ganz anderen Geist, wenn er in seiner Rektoratsrede das Problem behandelt, ob die Geschichte der Kirche zur Geschichte der Religion zu erweitern sei, weil das Kirchentum nur vom Zentralfeuer subjektiver Religiosität aus zu verstehen wäre, oder ob nicht. Er kennt alle protestantischen Verhandlungen über die Sache und

charakterisiert seine religionsgeschichtlichen Gegner sehr zuverlässig (1—26). Er begreift, wie Kritik und Psychologie und Religionsvergleichung, ja auch die kulturgeschichtliche Bewegung zu dem neuen Programm führten, aber er muſs es mit *Sell* abweisen. Er tut dies aber nicht mit katholischen Gründen, etwa mit Berufung auf die Untrennbarkeit von Religion und Kirche, sondern von der allg. Geschichtswissenschaft aus; 1. kann die subj. Religion kein Objekt der Geschichte sein, 2. vergiſst dieses Forschen nach persönlicher Religion das Milieu, 3. ist der soziale Kreis Gegenstand der Geschichte, 4. ist der Entwickelungsbegriff der Religionsgeschichtler zu weitmaschig, 5. geht jede Wertbeurteilung verloren, 6. versagen die Quellen. Aber da *Sch.* auf eine groſszügigere Behandlung der KG. als bisher bedacht sein will, ist es gar nicht nötig, mit ihm weiter zu rechten. Denn nicht auf das Programm, sondern auf seine Durchführung kommt es uns an. — In den Veröffentlichungen des Institut catholique de Toulouse, das ***Batiffol*** leitet, weist man auf die guten kirchengeschichtlichen Popularisationen *Semerias* hin und die Savi, Mercati, Fracassini, Ginocchi, Minocchi und Bonaccorsi, welche nach französischem Muster arbeiten. — ad 3. ***Ders.*** zeigt, wie in Frankreich nicht nur Kirchengeschichte und Exegese, sondern auch Dogmengeschichte mit erneutem Eifer getrieben wird. Von Schwane ist man zu Tixeront fortgeschritten, der Harnacks, Loofs' und Seebergs Anregungen folgt, zu A. d'Alès' und Rivières Monographien. Die Methode ist die Newmans. — Für ***Friedrich Traub*** ist zunächst der Gegenstand der Dogmatik kontrovers. Ist es mit Schleiermacher, Kaftan, Wobbermin und O. Ritschl der Gottesglaube? Oder ist es Gott? Er sagt mit Lobstein, Reischle und wohl auch mit Kähler: Beides. In den Prolegomenen wird die Eigenart des subjektiven Glaubens beschrieben. Im Hauptteile bietet man eine Wissenschaft von Gott, freilich eine solche, welche die Realität Gottes voraussetzt (435). Zweitens bespricht er die Unterschiede des religiösen und des dogmatischen Erkennens. Jenes ist unmethodisch, dieses methodisch, jenes bringt absolute Gewiſsheit, dieses nur relative. Die Schwierigkeit besteht nun darin, daſs sich in der Person des Dogmatikers beide Erkenntnisweisen vereinigen sollen. Das wird nur durch Selbsterziehung möglich und durch die Tatsache, daſs auch die Dogmatik dem Leben dienen muſs. All diese Ausführungen sind ganz schön und gut, aber sie leiden an dem einen groſsen Fehler, daſs sie das Verhältnis der voraussetzungsvollen Dogmatik zur voraussetzungslosen Religionsphilosophie nicht erörtern. — ***L. Keßler,*** eine Dame, möchte wohlmeinend Pietät und Fortschritt in systematicis vereinigen, aber überall merkt man, daſs ihre Lösung nur persönlich und vorübergehend ist. Man kann Oel und Wasser durch tüchtiges Rühren eine Zeitlang mischen. Sobald aber die Rotation aufgehört hat, trennen sie sich wieder.

Religionsphilosophie
mit Einschluſs der Apologetik.

Bearbeitet von

Dr. **Arno Neumann**, Oberlehrer in Apolda. und Dr. **Max Christlieb***) in Marburg.

I. Religion und Erkenntnistheorie.

a) Die Theorie der religiösen Erkenntnis.

Armstrong, R. A., Agnosticism a. Theism in XIX. Century. Histor. Study of Religious Thought. Introd. Note by Wicksteed. 208. Lo., Green. 2 sh. — ***Bergner, G.,*** L'agnosticisme relig. (RThPh. 38, 401—427). — *Blount, G.*, Science of Symbols. Setting forth true Reason for Symbolism a. Ritual, their Relation to Teaching of Christ a. their Necessary Adoption by all Forms of Relig. Expression. 152. Lo., Fifield. 2 sh. 6 d. — *Broglie, de,* Les fondements intellectuels de la foi chrét. avec préface et notes par *A. Largent,* 232. P., Bloud. — ***Frommel, G.,*** L'agnosticisme relig. (RThPh. 37, 417—448; 38, 18—49). — *Glarbo, Chr.*, Den kristelige Erkendelse. Studier og Undersøgelser I. Historik Inledning. 256. Kjøbenhavn, Gyldendal. Kr. 3,50. — ***Graue, G.,*** Lipsius' Kritik d. theolog. Erkenntnis (ZwTh. 48, 131—152). — *Hiersch, A.* (k), Glauben od. Schauen? VIII, 116. R., vorm. Manz. ℳ 0,30. — *Kneib, Ph.*, Wissen u. Glauben. E. Wort z. Klarstellung u. Verständigg. 2. A. XXIV, 507. Mz., Kirchheim. ℳ 3,20. — *Lichtwart, N.*, D. Weg z. Wahrheit. E. Briefwechsel zwischen e. Vernunftgläubigen u. e. Gottsucher. 21. Greifswald, Abel. ℳ 0,50. — ***Lüdemann, H.,*** V. „Beweisen" überhaupt u. in d. Theologie im besondern (PrM. 9, 361—380). — ***Ders.,*** D. Gottesbeweise (ib. 401 bis 416, 453—465). — ***Neumann, A.,*** Z. Kritik d. theol. Erkenntnis (ib. 389 bis 395). — *Schofield, A. T.*, Knowledge of God, its Meaning a. Power. 212. Lo., Hodder & S. 3 sh. 6 d. — ***Troeltsch, E.,*** Psychologie u. Erkenntnistheorie in d. Religionswissensch. Vortr. 55. Tü., Mohr. ℳ 1,20. [DLZ. 26, 1479—1483 *Wobbermin.*]

Rezensionen. Zu *Ording, Joh.*, Den religiose Erkjundelse, 1903. VII, 459. Kristiania, Grøndahl & S., LZBl. 57, 1226f. A. Th. J.

---

*) Von Neumann stammen die Abschnitte I—III, V, XIb, das übrige von Christlieb.

Während man sich im Auslande um die Unerkennbarkeit der religiösen Objekte streitet, ***Armstrong, Bergner, Frommel,*** ist in Deutschland das Ereignis des Jahres das Erscheinen der Arbeit ***Troeltschs***, obwohl sie nur einen Vortrag von 55 S. darstellt, der noch dazu auf dem International Congress of arts a. sciences in St. Louis über die Hauptprobleme der gegenwärtigen Religionsphilosophie gehalten worden ist. Denn einmal steht *Tr.* endlich eingehend allen erkenntnistheoretischen Einwürfen Rede, die man ihm immer wieder gemacht hat, und dann bedeutet seine Auseinandersetzung mit der Kantischen Religionslehre einen wirklichen Fortschritt zu einer grofszügigen Begründung der systematischen Theologie. Dabei ist schon der Titel der Schrift charakteristisch: Zuerst wird der psychologische Tatbestand festgestellt, nachher wird das rationale Apriori der Religion aufgewiesen. Der Verf. beginnt mit einer scharfen Polemik gegen die positivistische Wegdeutung der Religion und verlangt vielmehr eine gesunde Religionspsychologie, die sich auf alle nur denkbaren Forschungsmittel stützt (Introspektion, Erfahrung anderer, Religionsvergleichung, Pathologie usw.). Die Religion ergibt sich dabei als eine bloſse Formbestimmtheit von Zuständen. Trotzdem darf man sie nicht mit *Wundt* eilig als ein komplexes Phänomen auffassen. Das ist ein Präjudiz, bei dem man ihre eigenen Stimmen und qualitativ einheitlichen Aeuſserungsarten nicht genügend abgehört hat. So kommt es, daſs Wundts Ausführungen über die Religion nur dürftige Ansätze sind. (Etwas Aehnliches gilt u. E. auch für einen so gerechten Denker wie *Liebmann*, obwohl sein philosophischer Meister Kant hier ganz andere Brusttöne fand.) Daher werden sich u. E. Leute wie *Fr. R. Lipsius* nur wenig erfolgreich darum bemühen, Wundts verkümmerte Knospen zu duftigen Blüten zu entwickeln. Die Franzosen und Amerikaner, zumal *James*, ergeben hier einen ganz anderen Gewinn. Freilich fehlt ihrer psychologischen Induktion die Ergänzung durch eine rationale Erkenntnistheorie. Man empfindet die Wahrheitsfrage nicht, man verzichtet auf den Erweis des „Geltenden". Darunter versteht *Tr.* mit etwas kühner Terminologie das Rationale. Freilich muſs man sich hier mit einer „Metaphysik des Möglichen und Wahrscheinlichen" begnügen. Hier kommt *Tr.* also auf Gedanken, welche auch wir im Anschlusse an Liebmann, Lipsius, Pfleiderer und Pünjer immer wieder betont haben. Es ist damit nicht der spekulative, nicht der regressive, sondern der formale, erfahrungsimmanente Rationalismus gemeint (21 f.). Die Wahrheitsmomente Biedermanns werden aufgenommen. Dann wird Kant, groſs gefaſst, erneuert, d. h. nicht im Sinne der platten Theologie der Werturteile, sondern insofern, als er das Problem aufstellte, wie sich das rational-notwendige Element der aprioriſchen religiösen Vernunft und des in ihr gesetzten Objekts mit der psychologisch nachweisbaren, tatsächlichen Irrationalität der religiösen Vor-

stellungen und Gefühle verbinde (28f.). Kant mufs dabei in vierfacher Hinsicht revidiert werden. 1. Die psychologische Gemengelage von Logischem und Alogischem mufs anerkannt werden. Irrtum und Schein sind nur in unendlichem Prozesse zu scheiden. 2. Die ethische Basierung der Religion ist einseitig. 3. Die Lehre vom intellegibeln Ich mufs empirisiert werden. Im phänomenalen Ich schafft das immanente intellegible die Persönlichkeit. Parallelismus und Determinismus sind abzuweisen. Das Uebersinnliche durchbricht die Universalherrschaft der Kausalität und damit den modernen Pantheismus und träumerisch-optimistischen Monismus. Hier ist bei *Tr.* der Einfluſs Euckenscher Gedanken greifbar. 4. Das Religion-Haben gehört zum Apriori der Vernunft. Kant hat die psychologische Wirklichkeit aus dem Auge verloren. Hier tritt das Recht der Mystik ein. Sie ist die psychologische Aktualisierung des religiösen Apriori (47f.). Hier stehen wir vor dem groſsen, erkenntnistheoretischen Geheimnisse der Wirklichkeit (49): der Empfindung des Göttlichen in endlichen Ereignissen und Realitäten. Von *Tr.* wird damit die altliberale Religionsphilosophie empiristisch-psychologisch wiedergeboren. Aber welche Maſsstäbe gibt er uns für den Läuterungsprozeſs? Scheinbar nur das gottgebundene Subjekt; denn in ihm liegt ja auch der archimedeïsche Punkt der Religionsvergleichung. Wird uns nicht eine ewige Polyphonie entgegenklingen? Es ist schwer, dies äuſserlich kleine, inhaltlich groſse Büchlein zu charakterisieren. Denn es wirft eine Unsumme von Gedankenkeimen aus. — ***Graue*** und ***Neumann*** verteidigen die von Schleiermacher ausgehende Theologie gegen *Fr. R. Lipsius* (vgl. JB. f. 1904, 813f.) und die Wundtsche Psychologie, wobei der erstere mehr die praktischen, der zweite mehr die theoretischen Gegeninstanzen vorführt. *N.* vertritt dabei im besonderen eine mit Wahrscheinlichkeiten arbeitende Metaphysik, welche der individuellen Gewiſsheit der Weltansicht zur Wärme die objektive Verläſslichkeit hinzubringt. Vgl. zu *Fr. Lipsius* noch AJTh. 9, 399 *W. C. Keirstead.* — ***Lüdemann*** erörtert in tadelloser Schärfe und Vorsicht den Begriff, die Arten und Methoden des „Beweisens“ für andere (I) und für sich und andere (II), wobei so wichtige Begriffe wie unmittelbare Gewiſsheit, Glauben, Selbstanschauung, Hypothese, Schluſsverfahren auseinandergelegt werden. Die Selbstanschauung ist ihm dabei, wie in seiner Artikelreihe über „Erkenntnistheorie und Theologie“ (PrM. 1897 und 1898), die letzte Brücke zur wahren Wirklichkeit. — Von hier aus beleuchtet er in einer zweiten Arbeit kritisch und antikritisch die Beweisbarkeit des Daseins Gottes. Er konstatiert ein über die endlichen Potenzen übergreifendes Prinzip. Beigegeben ist ein wertvoller Exkurs über das Wesen der Logik. Der Ausgangspunkt von Lipsius senior verbindet uns mit Lüdemann aufs engste.

b) Allgemeines.

Aster, E. v., Untersuchgn. üb. d. log. Gehalt d. Kausalgesetzes (Untersuchgn., psychol., hrsg. v. *Lipps* 205—323). L., Engelmann. *M* 3,40. — *Bastian, A.*, D. Lehre v. Denken. Z. Ergänzg. d. naturwiss. Psychologie f. Ueberleitg. a. d. Geisteswissensch. III, 303. B., Dümmeler. *M* 5. — *Baumann*, J., Anti-Kant. Mit Benutzg. v. Tiedemanns „Theätet" u. auf Grund jetziger Wissensch. VI, 195. Go., Perthes. *M* 4. — ***Beilage,*** Wissenschaftl., z. 17. Jahresber. d. philos. Gesellsch. zu Wien, 1904. III, 79. L., Barth. *M* 2. — *Bertels, K.*, D. Denkmittel d. Physik. E. Studie. 72. B., Mayer & Müller. *M* 1,60. — ***Brinkmann, C.,*** Wissen, Glaube u. Ahndg. (PrM. 9, 268—273). — ***Dietzgen, J.,*** Streifzüge e. Sozialisten in d. Gebiet d. Erkenntnistheorie. Neu hrsg. m. e. Anh. (Max Stirner u. Josef Dietzgen) v. Eug. Dietzgen. 98. B., Vorwärts. *M* 1. — *Dilthey, W.*, Studien z. Grundlegg. d. Geisteswiss. (Aus: SAB.) 22. B., Reimer. *M* 1. — *Erdmann, B.*, Ueb. Inhalt u. Geltg. d. Kausalgesetzes. IV, 52. Hl., Niemeyer. *M* 1,20. — *Ehrichsen, L.*, A. d. Grenze d. Uebersinnlichen. Uns. Seelenleben — Hypnose — Suggestion — Telepathie. D. persönl. Einfluſs. E. neuer Wegweiser z. Erfolge. 6.—10. T. 103. Str., Singer. *M* 2. — *Ewald, O.*, R. Avenarius als Begründer d. Empiriokritizismus. E. erkenntniskrit. Unters. üb. d. Verhältn. v. Wert u. Wirklichk. V, 177. B., Hofmann. *M* 5. — *Freitag, W.*, D. Entwickelg. d. griech. Erkenntnistheorie bis Aristoteles. In ihren Grundzügen dargest. IV, 126. Hl., Niemeyer. *M* 3. [LZBl. 57, 779 f. *Döring.*] — ***Fries, J. Fr.,*** Wissen, Glaube u. Ahndung. Jena 1805. Neu hrsg. v. *L. Nelson.* XVI, 327. Gö., Vandenhoeck & Ruprecht. *M* 2,80. [ThLz. 31, 501 f. *Lülmann.*] — *Heymans, G.*, D. Gesetze u. Elemente d. wissensch. Denkens. E. Lehrb. d. Erkenntnistheorie in Grundzügen. 2. Aufl. X, 421. L., Barth. *M* 11. — *Hirzel, R.*, Was d. Wahrheit war f. d. Griechen. Rede. 30. Jena. Neuenhahn. *M* 1. — *Jerusalem, W.*, D. krit. Idealismus u. d. reine Logik. E. Ruf im Streite. XII, 226. W., Braumüller. *M* 5. — *Kiesel, Art.*, D. Welt d. Sichtbaren. E. Betrachtg. üb. d. Art u. Weise uns. Sehens. 106. L., Voigtländer. *M* 1,20. — *Kleinpeter, H.*, D. Erkenntnistheorie d. Naturforschung d. Gegenw. Unter Zugrundelegg. d. Anschauungen von Mach, Stallo, Clifford, Kirchhoff, Hertz, Pearson u. Ostwald dargestellt. XII, 156. L., Barth. *M* 3. [DLZ. 26, 589—592 *Koch.*] — *Kolbenheyer, E. G.*, D. sensorielle Theorie d. opt. Raumempfindung. IV, 81. L., Barth. *M* 2. — ***Kreyher, Joh.,*** Einiges üb. Raum u. Zeit (BG. 41, 97—109). — *Lipps, Th.*, Bewuſstsein u. Gegenstand. (Untersuchgn., psychol., hrsg. v. Lipps, I. Bd.) 203. L., Engelmann. *M* 5,60. — *Lisle, W. M.*, Intellectuel Arrest in Relation to Philosophy (BS. 62, 713—737). — *Mach, E.*, Erkenntnis u. Irrtum. Skizze z. Psychologie d. Forschungen. XI, 461. L., Barth. *M* 10. [LZBl. 57, 1030 f. *H. Maier.*] — *Marcus, E.*, D. Erkenntnisproblem od. wie man mit der „Radiernadel" philosophiert. E. philos. Trilogie m. e. Vorspiele. 95. Herford, Menikhoff. *M* 1. — *Menschenverstand*, Gesunder. D. einzige, aber zuverl. Führer a. d. Nöten uns. Zeit. V. e. Ungelehrten. VII, 94. L., Fiedler. *M* 1,20. — *Schoeler, H. v.*, D höchste Wahrheit. E. philos. Märchen. (Volksschriften z. Umwälzg. d. Geister, H. 49). 62. Bamberg, Handelsdruckerei. à *M* 0,20. — *Siegel, K.*, Ueb. Raumvorstellg. u. Raumbegriff. (Beil. z. 18. Jahresber. d. philos. Gesellsch. d. Univers. zu Wien.) III, 87. B., Barth. *M* 2,40. — *Sinnreich, J.*, D. transzendentale Realismus od. Korrelativismus uns. Tage (Berner Studien z. Philos. u. ihrer Gesch. Bd. 40.) IV, 72. *M* 1,50. — *Spranger, Ed.*, D. Grundlagen d. Geschichtswissensch. E. erkenntnistheoret.-psycholog. Unters. XI, 147. B., Reuther u. Reichard. *M* 3. — *Switalski, W.*, D. erkenntnistheoret. Bedtg. d. Zitates. E. Beitr. z. Theorie d. Autoritätsbeweises. Progr. 20. Braunsberg, Huye. *M* 1. — *Terwin,*

J., Wanderung e. Menschen auf Bergen d. Erkenntnis. Philos. Skizze. 127. Zü., Orell Füfsli. *M* 3. — *Thomas, W.*, Sein od. Nichtsein? 59. Str., Heitz. *M* 1,50. — *Weisengrün, P.*, D. neue Kurs in d. Philos. E. Revision d. Kritizismus. V, 94. W., Wiener Verl. *M* 1,50.

Die Rubrizierung der Literatur auf diesem Gebiete wird dadurch immer schwieriger, dafs allgemein die Beziehungen zwischen Psychologie und Erkenntnistheorie deutlicher herausgearbeitet werden. Wahrzunehmen aber ist dabei nach wie vor, dafs die erkenntniskritische Selbstbesinnung der exakten Wissenschaften zunimmt. Gedanken alten Stils bringt ***Kreyher*** über die Endlichkeit der Welt. Nur intensiv ist sie unendlich. Der liebe Gott ist durch die Astronomie keineswegs in Wohnungsnot gekommen. Das lehrt die Erkenntnistheorie, welche die Subjektivität all unserer Mafsstäbe erweist. Das Weltgeschehen kann trotzdem in der Zeit ohne Ende sein. Jenseits liegt die Ewigkeit. Wir sind an Anthropomorphismen gebunden. Die losen Rhythmen des Verf. sind durch Zitatenmosaik belegt. — ***Brinkmann*** in Oxford empfiehlt als Gegenwartsbuch den Neudruck der Religionsphilosophie ***Fries',*** die über den Kreis seiner Schule hinaus wirkbar werden mufs. Denn sie verhilft der theoretischen Seite am Glauben über Kant hinaus zu ihrem Rechte. Wirklich ist auch nach unserer Ansicht *Fries* ungebührlich lange vernachlässigt worden. *Lülmann* findet, dafs das Problem Fries-Schleiermacher noch der Behandlung harrt (ThLz. 31, 501f.). — Vor der philosophischen Gesellschaft in Wien ***(Beilage)*** sprach *E. Müller* über mehrdimensionale Räume, *G. Exner* über den zentralen Sehakt, *R. Goldscheid* über die Notwendigkeit willenstheoretischer Betrachtungsweise neben der erkenntnistheoretischen. *Eisler*s Vortrag gehört zur Psychologie, und zwar des Schmerzes. — Ueber ***Dietzgen*** vgl. unter Religionsphilosophie als Ganzes!

II. Religion und Psychologie.

a) Religionspsychologie.

Bittlinger, E., D. Materialisierg. relig. Vorstellgn. E. religionsphilos. Studie auf geschichtl. Grundlage. IV, 128. Tü., Mohr. *M* 2,40. [Rezensionsliste in ThLz. 30, 584f.; ThLz. 31, 486—488 *Lobstein*; LZBl. 1906, 195.] — *Büttner, F.*, Temperament u. Kirche. 99. Gü., Bertelsmann. *M* 1. — *Daxer, G.*, W. Wundts Philosophie u. d. Religion (ThStKr. 78, 246—301). — *Davis, A. J.*, Inspiration u. Hellsehen. E. Kap. a. d. Werke: D. Seher. Deutsch v. *W. Besser*. 17. L., Besser. *M* 0,20. — ***King, H. Ch.,*** Rational Living. Some Practical Inferences from Modern Psychology. XVII, 271. N.Y., Macmillan Comp. *$* 5. — *Leuba, J. H.*, On the Theology of a Group of Christian Mystics (Mind 15—27). — *Moltmann, Joh.*, Psychotheist. Zeitgedanken. E. Kritik d. Gegenw., ihrer Anschauungen, Bestrebungen u. Zustände. L., Wiegand. *M* 1,50. — ***Moses, J.,*** Pathology of Religion (AJrPsE. 217—247). — *Newman, F.*, Soul its Sorrows a. its Aspirations. Essay towards Natural Hist. of the Soul as the True

Basis of Theology. 340. Lo., Green. 2 sh. 6 d. — ***Stanley Hall*** a. others, American Journal of Relig. Psychology a. Education. Worcester, Wilson. $ 3,50. [ThLz. 31, 215—218 *Vorbrodt.*] — *Vorbrodt*, Z. Religionspsychologie, Prinzipien u. Pathologie (ThStKr. 78, 237—303).

Rezensionen. Zu *Vorbrodt*, Beitr. z. religiös. Psychologie usw. ThLz. 31, 502—504 *O. Ritschl.*

Seit dem Mai 1904 erscheint unter ***Stanley Halls*** Redaktion und unter beständiger Mitwirkung von *du Buy, Coe Flournoy, J. H. Leuba, Starbuck, Wensley* u. a. eine religionspsychologische Zeitschrift zu jährlich drei Heften. Sie heifst „amerikanisch", will aber nach *Vorbrodts* wie gewöhnlich ziemlich konfusen Angaben ein internationaler Sprechsaal sein für empirische Erforscher der religiösen Seelenzustände (Sigel: AJrPsE.). Man vermifst seit Schleiermacher und Ritschl bei der Theologie die breite Grundfläche der Induktionsmaterialien, wie sie Pathologie, Biologie und Geschichte liefern. Man will methodisch komparativ und experimentell sein. Die Pädagogik als Zusatz im Titel ist im weitesten Sinne zu verstehen. Die Namen der Mitarbeiter verbürgen das Beste. Leuba handelt z. B. über faith; ***Moses*** über die patholog. Erscheinungen des religiösen Seelenlebens. Wir in Deutschland können auf diesem Gebiete von den Amerikanern, Engländern und Franzosen nur lernen; denn über Ansätze zu dieser grundlegenden Arbeit sind wir bisher nicht hinweggekommen. Unsere Stärke lag bislang in der Wahrheitsfrage. — ***Bittlinger*** liefert in seiner Stoffsammlung aus Bibel und Dogmengeschichte einen Beitrag zur Spezialfrage über die sinnliche Vergröberung religiöser Vorstellungen. — ***King*** ist nicht psychologischer Eigenforscher, aber literarischer Kenner der modernen Psychologie. Er fafst sie dabei weder einseitig als experimentell, noch als introspektiv, sondern hält beide Forschungsmethoden für notwendig und sich ergänzend (Wundt und Külpe). Er will 4 praktische Konsequenzen ihrer neuen Ergebnisse vorführen und damit „Vernunftleben" predigen: 1. Das Leben ist vielgestaltig und paradox. 2. Der Mensch ist eine Einheit. 3. Wille und Tat sind von zentraler Bedeutung. 4. Das Wirkliche ist nicht abstrakt, sondern konkret. Diese vier Tatsachen sollen Wachstum (Erziehung), Charakter, Glück und Einflufs bestimmen. Wir gelangen also damit ins Gebiet der Ethik und Religion. *K.* fordert harmonische Einheit von Intellekt, Gefühl und Willen (106f.) und Hingabe an den Willen Gottes als Inbegriff aller Ziele.

b) Allgemeine Seelenlehre.

1. Gesamtdarstellungen. Seelenbegriff.

Brockdorff, C. v., D. philos. Anfangsgründe d. Psychologie. XLIII, 182. Hildesheim, Lax. ℳ 4,50. — *Burckhardt, F.*, Psycholog. Skizzen z. Einführung in d. Psychologie. 7. Aufl. VI, 318. Löbau, Walde. ℳ 4,20.

— *Ebbinghaus, H.*, Grundzüge d. Psychologie. 1. Bd. 2. vielfach veränderte Aufl. XVI, 732. L., Veit & Co. *M* 14,60. — *Hagemann, G.*, Elemente d. Philos. III. Psychologie. E. Leitf. f. akad. Vorlesgn., sowie z. Selbstunterr. 7. Aufl. teilw. neu bearb. v. A. Dyroff. XI, 354. Fr., Herder. *M* 4. [LZBl. 1906, 1164 f. *C. D. P.*] — *Ganser, A.*, D. neue Philos. u. d. Begriff „Seele" (Oesterr.-ung. Rev. 232—242). — ***Kern,*** D. Wesen d. menschl. Seelen- u. Geisteslebens. 130. B., A. Hirschwald. *M* 2,40. — *Kramer, G.*, Gibt es e. Seele? 15. Mgd., Selbstverl. *M* 0,15. — ***Krauſs, S.,*** Theodule Ribots Psychologie. E. Beitr. z. Gesch. d. mod. Psychol. in Frankreich. I. Tl.: Ribots erste Schaffensperiode (1876 bis 1890). XVI, 170. Jena, Costenoble. *M* 4. [LZBl. 1906, 1261 f. *M. Chr.*] — *Krause, H. Chr. Fr.*, Vorlesgn. üb. psychol. Anthropologie. A. d. handschriftl. Nachlasse d. Vf.s hrsg. v. *P. Hohlfeld* u. *A. Wünsche.* VIII, 290. L., Dietrich. *M* 4. — *Kronthal, P.*, Ueb. d. Seelenbegriff. Vortr. 32. Jena, Fischer. *M* 0,80. — *Lehmen, A.* (S.-J.), Lehrb. d. Philos. auf aristotel.-scholast. Grundlagen z. Gebrauch an höh. Lehranst. usw. 2. Bd.: Kosmologie u. Psychologie. 2. Aufl. XIX, 540. Fr., Herder. *M* 6. — *Lipps, Th.*, Psycholog. Studien. 2. Aufl. IV, 287. L., Dürr. *M* 5. [LZBl. 1906, 600 f. *Ziehen.*] — *Martius, Götz*, Beitr. z. Psychol. u. Philos. I. Bd., 4. H. III, 411—551. L., Engelmann. *M* 6. — *Meyenberg, A.*, E. Weile des Nachdenkens üb. d. Seele. Homilet.-philos. Betrachtung f. geb. Christen. (Broschüren-Sammlg. d. Schweizer Kirchenztg.) 2. Aufl. 52. Luzern, Räber & Co. *M* 0,75. — *Rehmke, J.*, Lehrb. d. allg. Psychologie. 2. völlig umgearb. Aufl. VIII, 547. Frk., Kesselring. *M* 10. — *Ders.*, D. Seele d. Menschen. (Aus: Nat. u. Geistesw.) 2. Aufl. IV, 145. L., Teubner. *M* 1. — *Stöhr, Adf.*, Leitf. d. Logik in psychologisier. Darstellung. IX, 196. W., Deuticke. *M* 4.

Zunächst ist darauf aufmerksam zu machen, dafs das psychologische Interesse unvermindert die Gegenwart beherrscht, auch wenn fast keine gröfseren Gesamtwerke erschienen sind. Denn die Bücher der anerkannten Vertreter der verschiedenen Richtungen erheischen Auflage nach Auflage, wobei alle neuen Ergebnisse registriert werden. Eine der wichtigsten Neuerscheinungen ist das auf zwei Bände berechnete Buch von ***Krauß*** über Ribot (geb. 1839), welches dessen eigene revidierende Mitarbeit und Approbation erhalten hat. Er gibt sie namentlich in einem französisch und deutsch beigefügten Vorworte. Das Deutsch ist leider schon hier gelegentlich mit Fehlern und Gallizismen durchsetzt. Erschienen ist bisher nur Band I, welcher die empirisch-physiologische Periode im Schaffen des Urhebers der neueren französischen Experimentalpsychologie darstellt (1876—1890), allerdings mit gelegentlichen Grenzüberschreitungen (vgl. 7 f. und 151). Für die zweite rein psychologische Periode (1890—1905), welche durch die Professuren an der Sorbonne und später am Collège de France provoziert wurde, ist nur noch der Plan abgedruckt. Auch sonst werden allerlei Schriften von und über Ribot für Deutsche in Aussicht gestellt. Der Verf. ist ein Schüler von Ludwig Stein in Bern und Flournoy und E. Claparède in Genf. Die Geschichte der franz. psychologischen Forschung seit 1870, wo sie H. Taine und Ribot, der prinzipielle Monograph, einleiteten, und ein Ueberblick über Ribots Leben und Werke bildet die Grundlage

des Werkes. Dann folgt im I. Bde. R.s Programm einer beschreibenden, vergleichenden, morbiden und ethologischen Seelenlehre, welche er namentlich nach pathopsychologischer Methode bearbeitet hat, bald unterstützt von Schülern wie Binet, Richet, Beaunis, Féré und Henri. Er untersuchte das Gedächtnis und seine Störungen und fand, dafs es die „Funktion der organisierten Materie“ ist, den Willen und seine Störungen und fand das wirkungslose je veux, ein Urteil über mouvements, die Persönlichkeit und ihre Störungen und fand die Empfindung des Ich in aufeinanderfolgenden Zuständen. Dann handelte er über spontane und willkürliche Aufmerksamkeit und über Gefühle (Auseinandersetzung mit *James* und *C. Lange!*). *K.*s Kritik greift dabei nicht sehr tief: er bewundert die motorische Psychologie der Franzosen. Wir finden, dafs er in der rein physiologischen Betrachtung hängen bleibt. Gemütsbewegungen sind nur eine Beigabe der physischen Erscheinung; das moralische und religiöse Gefühl sind aus einfachen Emotionen kombinierte höhere. Damit tritt die Kritik Troeltschs an James und Wundt für Ribot in voller Schärfe in ihr Recht. Es fehlt das metaphysische Verständnis. Denn dem Franzosen ist doch im Grunde jede Art von Metaphysik „rationalisierter Mythus“ (12). Es fehlt das Verständnis für qualitative Seeleneinheiten, wie z. B. die subj. Religion. Im einzelnen wird man dagegen von solchen Psychologen viel lernen. — ***Kern,*** ein Generalarzt und Subdirektor der Kaiser Wilhelms-Akademie, führt durch seinen Buchtitel einigermafsen irre; denn er spricht wenig über rein psychologische Fragen, aber viel über Identität von Seele und Körper im Kantischen Sinne, idealistische Weltbetrachtung und intellektuellen Indeterminismus. Wohltuend ist es an seiner Schrift, dafs sie nach Dr. Marx (Beil. z. Tägl. Rundschau 1905, 571f.) zeigt, wie in den Kreisen der Aerzte und Naturforscher der Materialismus im Rückgange begriffen ist.

2. Völkerpsychologie.

Baerwald, R., Psycholog. Faktoren d. Zeitgeistes. (Schr. d. Gesellsch. f. psychol. Forschg. 15.) V, 110. L., Barth. ℳ 3,60. — *Davydenko, V.*, Sviatovtetscheskoe utchemie o nematerialnosti ili dukhovnosti tchelovietscheskoi duchi (Viere i Razum II, 1—19). — *L'Houet, A.*, Z. Psychologie d. Bauerntums. E. Beitr. d. Anschl. a. synodale Verhandlungen, sowie in Verb. m. d. Ausschufs f. Wohlfahrtspflege a. d. Lande zusammengestellt. VIII, 306. Tü., Mohr. ℳ 4. [LZBl. 1906, 1073f.] — *Lamprecht, K.*, Grundzüge d. mod. Seelenlebens in Deutschland (Annalen d. Naturphilos. 1—50). — *Wundt, W.*, Völkerpsychologie. E. Untersuchung d. Entwickelungsgesch. v. Sprache, Mythus u. Sitte. II. Bd.: Mythus u. Religion. 1. Tl. XI, 617. M. 53 Abb. L., Engelmann. ℳ 14.

3. Die Einzelgebiete des Seelenlebens.

Ach, N., Ueb. d. Willenstätigkeit u. d. Denken. E. experiment. Untersuchung u. e. Anh.: Ueb. d. Hippsche Chronoskop. X, 294. Gö., Vandenhoeck & Ruprecht. ℳ 10. — *Dzieduszycki, Graf Adalbert*, D. Gemüt. E. Er-

örterung d. Grundlagen d. Aesthetik. 1. Tl. e. philos. Systems. 163. W., Tempsky; L., Freytag. *M* 4. — *Fränkl, E.*, Ueb. Vorstellungselemente u. Aufmerksamkeit. E. Beitr. z. experiment. Psychol. VIII, 256. Augsb., Lampart. *M* 8,50. — *Hellwig, B.*, D. 4 Temperamente bei Erwachsenen. E. Anleitg. z. Selbst- u. Menschenkenntnis u. e. prakt. Führer u. Ratgeber im Umgange m. d. Welt. 6. Aufl. 99. Pad., Esser. *M* 1. — *Hering, Ew.*, Ueb. d. Gedächtn. a. e. allg. Funktion d. organis. Materie. Vortr. (Ostwalds Klassiker d. exakt. Wissensch. No. 148.) 21. L., Engelmann. *M* 0,60. — *Möller, P.*, D. Bedeutung d. Urteils f. d. Aussagen. (Schr. d. Gesellsch. f. psychol. Forschung 15.) V, 110. L., Barth. *M* 3,60. — *Lagerberg, R.*, D. Gefühlsproblem. (Studien z. peripher. Mechanism. d. Bewufstseinslebens.) VI, 141. L., Barth. *M* 3. — *Odier, H.*, Essai d'analyse psycholog. du mécanisme du language dans la compréhension. (Berner Studien z. Philos. No. 41.) VI, 112. *M* 1,50. — *Palme, A.*, J. G. Sulzers Psychol. u. d. Anfänge d. Dreivermögenslehre. 63. B., Fufsinger. *M* 1,50. — *Schrader, E.*, Elemente d. Psychol. d. Urteils. I. Bd.: Analyse d. Urteils. VIII, 222. L., Barth. *M* 7. — *Stern, W. L.*, Beitr. z. Psychol. d. Aussage. M. bes. Berücksichtigg. v. Problemen d. Rechtspflege, Pädagogik, Psychiatrie u. Geschichtsforschung. 2. Folge. 3. H. 154. L., Barth. *M* 4,80. — *Wahl, E. v.*, D. Wille a. elektroide Energieform. (Aus: „Revaler Ztg.“) Vortr. 27. Reval, Kluge & Ströhm. *M* 0,50. — *Weber, E. H.*, Tastsinn u. Gemeingefühl. Hrsg. v. *E. Hering*. (Ostwalds Klassiker d. exakt. Wissensch. No. 149.) 156. L., Engelmann. *M* 2,40.

4. Genie.

Dahlke, P., D. Buch v. Genie. 167. L., Altmann. *M* 3. — *Dreyer, H.*, Personalismus u. Realismus. VIII, 119. B., Reuther & Reichard. *M* 2. — ***Gurlitt, L.***, Pflege u. Entwickelg. d. Persönlichkeit. 53. L., Voigtländer. *M* 0,80. — *Preyer, W.*, D. Seele d. Kindes. 6. Aufl. XVI, 448. L., Grieben. *M* 8.

In seinem Vortrage auf der 48. Versammlung deutscher Philologen und Schulmänner in Hamburg, den er später mit einem Nachtrage veröffentlichte, hat ***Gurlitt*** in irreführender Weise „Persönlichkeit“ mit individuellem Wesen gleichgesetzt und sie darum für angeboren erklärt. Sein Ziel ist Erziehung durch charaktervolle Persönlichkeiten nach dem jedem einzelnen Schüler immanenten Ideale. Der Weg ist ihm deutsch-erzieherische Radikalpädagogik. Er betont den Wert des Spieles und des Zeichnens. Er schlägt das Dogma von der Erbsünde im Kinde wieder einmal tot, obwohl es für jeden Verständigen längst tot ist, soweit es nicht den Kampf der beiden Prinzipien im Menschen bedeuten soll. Der Nietzscheanismus in der Pädagogik ist gewifs in seiner Art berechtigt. Man darf nicht eilig nivellieren. Aber die grofse Gemeinsamkeit der Erziehung mufs doch festgehalten werden. Wir erziehen nicht Genies, sie durchbrechen das Normale.

5. Methodisches.

Calkins, M. W., D. doppelte Standpunkt in d. Psychologie. 80. L., Veit & Co. *M* 2. [LZBl. 1906, 1067 —λ.] — *Sarlo, F. de*, Lo spiritualismo al congresso di psicologia (StR. 257—269). — *Swoboda, H.*, Studien z. Grundlegg. d. Psychol. I. Psychol. u. Leben. II. Assoziationen u. Perioden. III. Leib u. Seele. VIII, 117. W., Deuticke. *M* 2,50.

6. Psychophysik.

Aglon, ***E.***, L'âme raisonnable est-elle l'unique forme substantielle du corps humain? 123. Versailles, Lebon, 1904. — *Bauer*, ***K.***, Mensch u. Tier, wesentlich od. nur graduell verschieden? 158. Riga, Jonck & Poliewsky. ℳ 2,20. — *Benedict*, ***M.***, Menschen- u. Tiergehirn. (In: Beil., wiss., z. 18. JB. (1905) d. philos. Gesellsch. z. W.) III, 87. L., Barth. ℳ 2,40. — ***Beſsmer, Jul.*** (S.-J.), D. Einfluſs d. Phantasie auf Empfindung u. Spontanbewegg. (StML. 68/69, 393—411). — ***Ders.***, Einwirkg. d. Phantasie auf d. vegetativen Vorgänge (ib. 507—524). — *Ders.*, Störungen im Seelenleben. (Aus: StML. 87.) XI, 172. 1904. ℳ 2. — *Gander*, ***M.*** (k), D. Tierseele. (Frankf. zeitgem. Broschüren No. 4.) 40. ℳ 0,50. [ThQ. 87, 637—639 *Schanz.*] — *Gutberlet*, ***C.***, Psychophysik. Hist.-krit. Studien üb. experiment. Psychol. XI, 664. Mz., Kirchheim & Co. ℳ 9. — *Hänzel*, ***E.***, E. Universalkörper als Träger d. stoffl.-seel. Gebilde. 32. L., Uhlig. ℳ 0,50. — ***Hitzig, E.***, Welt u. Gehirn. E. Essay. VIII, 67. B., Hirschwald. ℳ 1,20. — *Huber*, D. Denkprozeſs von Mensch u. Tier als Schluſs d. Darwinschen Theorie. Neue m. math. Genauigkeit bewies. Theorie d. posit. u. negat. Denkprozesses, d. Projektion d. Gedankenbilder, d. elektr. Apparate in Gehirn u. Körper, d. elektr. Seele v. Mensch u. Tier, des Schlafes, Traumes, Fiebers, Todes usw. Rev. v. *Malten*. 108. L., Robolsky. ℳ 7. — *Lehmann*, ***A.***, D. körperl. Aeuſserungen psych. Zustände. 3. Tl.: Elemente d. Psychodynamik. Mit Atlas in Mappe. Uebers. v. *Bendixen*. VIII, 514. L., Reisland. ℳ 14. — *Meyer*, ***J. G.***, Kronos od. Seele u. Welt. 2. Aufl. 42. L., Wiegand. ℳ 1. — *Sinapius*, Geist u. Körper in ihrer Wechselbeziehg. E. Beitr. z. Erhaltg. u. Wiedergewinnung geist- u. leibl. Gesundheit. 11. Schweidnitz, Theos. Verl. Frömsdorf. ℳ 0,20. — *Sutro*, ***E.***, D. Doppelwesen d. menschl. Natur. II.: D. Doppelwes. d. Denkens u. d. Sprachen. XIV, 273. B., Internat. physico-psych. Gesellsch. ℳ 3. — *Thompson*, ***H. B.***, Vergleichende Psychol. d. Geschlechter. Experiment. Untersuchgn. d. normal. Geistesfähigkeit v. Mann u. Weib. Autoris. Uebers. v. Kötscher. VII, 198. Wü., Stuber. ℳ 3,50. [Vgl. JB. 24, 818.] — *Wallaschek*, ***R.***, Psychol. u. Pathol. d. Vorstellung. Beitr. z. Grundl. d. Aesthetik. X, 323. L., Barth. ℳ 8. — *Wasmann*, ***E.*** (S.-J.), Instinkt u. Intelligenz im Tierreiche. E. krit. Beitr. z. mod. Tierpsychol. 3. stark verm. Aufl. XIV, 276. Fr., Herder. ℳ 4. — ***Wendland, J.***, Körperwelt u. Geisteswelt (DEBl. 30, 721—736). — *Wimmer*, ***Jos.***, Mechanik d. Entwicklg. d. tierischen Lebewesen. Vortr. 64. L., Barth. ℳ 1,20. — *Wundt*, ***W.***, Grundrifs d. Psychol. 7. Aufl. XVI, 414. M. 23 Fig. L., Engelmann. ℳ 7.

Unter Abweisung des psychophysischen Parallelismus zeichnet ***Wendland*** ein der Naturwelt überlegenes, selbständiges Geistesleben, nicht Neuforschung, sondern nur klare Orientierung darbietend. — Der Hallenser Neurologe ***Hitzig*** wendet sich gegen Haeckels enthusiastischen Panpsychismus, tritt für die Eigenart der Menschenseele der Tierseele gegenüber ein und kennt überhaupt wie Dubois-Reymond die Grenzen naturwissenschaftlicher Forschung. Diese weist über sich selbst hinaus auf ein schöpferisches Ich. Freilich eine Fortexistenz der Seele ohne Gehirn und Nerven ist naturwissenschaftlich nicht denkbar (vgl. DEBl. 30, 555—562 *W. Schrader* [mit häfslichen Druckfehlern!]). — Der Jesuit ***Beßmer*** versteht unter Phantasie das sinnliche Vorstellungsleben. Zuerst zeigt er an der Hand führender Physiologen, wie diese Vorstellungen die Empfindung beeinflussen,

Anästhesie, Hyperästhesie und Parästhesie herbeiführen, dann, wie sie willkürliche und unwillkürliche Bewegungen auslösen können (Mimik, Krämpfe, Lähmung). Daher tut Selbstkontrolle not. — ***Dess.*** zweite Abhandlung will zwischen Parallelismus und influxus physicus die goldene Mitte suchen. Das Nervennetz schafft die Verbindung zwischen Leib und Seele. Der Einfluſs seelischer Zustände auf die Blutwelle ist eine oft erlebte Tatsache, ebenso auf die Absonderungen der Verdauungsorgane. Trotzdem ist der Einfluſs der schaffenden Phantasie zu begrenzen; Stigmata kommen von Gott. — Also: nach der Wissenschaft ein Satyrspiel!

III. Religion und Naturwissenschaft.

a) Christentum und Naturforschung.

1. Gottesbegriff.

Adolf Harnack u. d. Naturwissensch. Von e. Rerum naturalium curiosus. 70. Ba., Schwabe. *M* 1,20. [LZBl. 56, 1379 *E. Ott*; ThLz. 30, 421 *Harnack.*] — *Bettex, F.*, Naturstudium u. Christentum. 19.—21. T. VII, 326. Bielefeld, Velhagen & Klasing. *M* 4. — *Ders.*, Symbolik d. Schöpfung. 7. u. 8. T. VI, 466. Ebda. *M* 5. — ***Clemen, C.,*** Kausalzusammenh. u. christl. Gottesglaube (D. 3, 383—399). — ***Dennert, E.,*** Naturgesetz, Zufall, Vorsehung! 1.—5. T. 74. Hamburg, Rauhes Haus. *M* 1. — ***Glauben u. Wissen.*** Blätter z. Verteidigung u. Vertiefung des christl. Weltbildes. Hrsg. v. *E. Dennert.* III. Jahrg. 12 H. 424. St., Kielmann. *M* 5. — ***Graue, G.,*** D. mod. Bemühungen, den naturalist. Monismus mit e. rel.-sittl. Weltanschauung zu vereinen (PrM. 9, 417—430, 466—479). — *Gruner, P.*, Wie ist es möglich, daſs e. Naturforscher e. Christ ist? Referat. 23. Bern, A. Francke. *M* 0,50. — *Lanz-Liebenfels, J.*, Theozoologie od. d. Kunde v. d. Sodoms-Aeflingen u. d. Götterelektron. E. Einführung i. d. ält. u. neueste Weltansch. u. e. Rechtfertigung d. Fürstentums u. d. Adels. IV, 171. M. 45 Abb. W., Mod. Verl. *M* 2,50. — ***Lehmann-Hohenberg,*** Naturwissensch. u. Bibel. Beitr. z. Weiterbildung d. Religion. Ausblicke auf e. neue Staatskunst. 3.—6. T. VIII, 160. Jena, Costenoble. *M* 2. — *Ders.*, Wiederum Jena! Weckruf a. d. deutsche Volk z. neuem Freiheitskampfe. 68. B., Walther. *M* 1. — *Lehmann, R.*, Religion u. Naturwissensch. E. offenes Wort a. d. gebild. Deutschen aller Stände. 84. Str., Bongard. *M* 1. — *Lippmann, A.*, Weltansch. u. Glaube d. mod. Naturwissensch. Monismus oder Dualismus? Zugl. e. Widerlegg. d. Schrift von *R. Hertzsch*: Endlich e. streng math.: D. keimesgesch.-stammesgesch. Beweis f. d. Dasein Gottes. 35. L., Gerstäcker. *M* 1,40. — *Richter, A.*, Religion u. Naturwissensch. od. d. Religion n. d. Urteile d. gröfsten Forscher d. 19. Jahrh. 64. (Volksaufklärung No. 82 u. 83. Warnsdorf, Opitz. Je *M* 0,08.) — *Petersen, J.*, Naturforschg. u. Glaube. 1.—10. T. 42. (RV., 5. R., No. 3.) *M* 0,35. — ***Schmid, R.,*** D. naturwissensch. Glaubensbek. e. Theologen. E. Wort z. Verständigung zw. Naturwissensch. u. Chrt. VII, 166. St., Kielmann. *M* 3. [ThStKr. 1906, 313—322 *M. Scheibe.*] — *Schwartzkopff, P.*, Gott in uns u. Gott auſser uns. E. Existenztrage, f. d. relig. Gewiſsheit beleuchtet. 56. Hamburg, Müller. *M* 1. — ***Steude, P.,*** D. christl. Religion u. d. Naturwissensch. 52. (Christent. u. Zeitgeist, H. z. GlW. No. 4.) St., Kielmann. *M* 0,70. — ***Ders.,*** D. naturwiss. Glaubensbek. e.

Theologen (BG. 41, 353—366). — *Thompson, W. H.*, Prof. Huxley a. Religion. 158. Lo., Allenson. 2 sh. 6 d.

Rezensionen: Zu *Laßwitz*, Religion u. Nat.wiss. Rezensionsliste in ThLz. 30, 288; zu *Otto*, Natural. u. rel. Weltansicht ibid. 343; zu *Titius*, Rel. u. N.-W. ibid. 439; zu *Dennert*, Bibel u. N.-W. ibid. 96. Vgl. auch ThR. 8, 143—159 *E. W. Mayer*.]

1. Gottesbegriff. Ein Anonymus, welcher in seiner Schreibart stark an seinen Landsmann Hilty erinnert, beurteilt mit Sympathie die Gedankengänge in ***Adolf Harnacks*** Wesen des Christentums. Er zeigt aber vom Standpunkte des Naturwissenschaftlers aus, wie *H.*s Begriffe, weil er mit dem Herzen denkt, Unklarheiten an sich haben. Er macht geistreich die Begriffe Gott, Naturkräfte, Gebet, Selbsterziehung, Wissen, Arbeit, Gottesdienst reinlich und scharf. Er verlangt im ganzen ein „natürliches Christentum“ ohne alle Wunder. Gott ist nur von vorhandener Familienliebe aus begreifbar. Auch das religiöse Zeremoniell ist nicht zu verachten. Die Grenzen der physiologischen Psychologie werden anerkannt. Kant und Fechner erscheinen als Wegführer. Die Verbindung von Naturwissenschaft und Religion ist in gesunder Weise vollzogen. Freilich kommt man nicht aus, ohne daſs man auch selbst wieder kritische Noten anbringt (Friedensidee 51f., Begabungsfrage im „Anhang“). Vor allem ist das ganze Buch immer noch zu intellektualistisch gehalten. *H.* selbst hat ihm viel Anerkennung gezollt, aber seine „Bildersprache in Wärme“ verteidigt. Wir müssen in dieser Richtung mehr dem Anonymus beitreten. — ***Graue*** tritt ein für „eine harmonische Verknüpfung der Erscheinungswelt des Naturlebens und der verborgenen Welt des religiös ethischen Lebens“ (423), eine Verbindung, die sich dadurch vollzieht, daſs man auf die Ausschaltung der Denkwidersprüche zwischen beiden ausgeht. Ein bloſses Nebeneinander beider, wie bei Chamberlain, Herrmann, Kaftan, Windelband, Lasswitz, Simmel, F. A. Lange, ist ein Unding. Ob es dabei nicht ein einseitig naturwissenschaftlich tingierter Begriff von „Monismus“ ist, wenn Verf. diesen im Maschinencharakter für das Weltall findet? Ob sein Indeterminismus wirklich ein Heilmittel aller Schmerzen ist? — ***C. Clemen*** prüft die Berechtigung des Verdiktes in der 5. preuſsischen Generalsynode über alle, welche innerhalb der Kirche allgemeingültige Gesetze auch für das Geistesleben postulieren. Er beweist das Recht der naturalistischen Weltanschauung durch eine eingehende Erörterung des Kausalitätsbegriffs mit dem Ergebnis: Soweit unsere Erfahrung reicht, müssen wir Durchgängigkeit des Kausalzusammenhanges annehmen. Dann führt er mit Wundt via rückläufiger Teleologie den Gottesbegriff ein. Die Entstehung des Lebens und des Bewuſstseins sind durch den Darwinismus unerklärt und nur teleologisch begreifbar. Soweit geht *Cl.* etwa mit Lipsius. Aber seine leichtherzige Verwendung des Wundernamens, während er die Durchbrechung der Naturgesetze leugnet, gefällt uns nicht (398f.). Glaubt

er nur bei Gummibegriffen zu erreichen, dafs man Theologen des modernen Weltbildes in Preufsen duldet? — Die Bücher des edlen Schwärmers ***Lehmann-Hohenberg*** sind, genau wie seine Vorträge, nur durch das lose Band der Assoziation von Gedanken zusammengebunden und daher wohl anregungsreich, aber nicht der Klarheit dienlich. Auch diesmal serviert er uns eine lanx satura, welche ein Ragout von geolog.-biologischer Weltanschauung, Philosophie, Reformreligion, Deutscherziehung und Rechts- und Staatsreform enthält. Er gehört mit zu den Begründern des Monistenbundes, aber er ist keineswegs ein kritikloser Bewunderer des Haeckelschen Monismus. Dazu ist er viel zu allseitig gebildet. Man findet eine Unsumme von modernen Büchern bei ihm gekannt und besprochen. Auch sein Bücheranhang ist wertvoll, wenn auch ziemlich willkürlich ausgewählt. Das Neuchristentum kommt zu wenig zu Worte, weil ihn Kalthoff mit seiner Sozialtheologie geblendet hat. Wertvoll ist der Abdruck des Kaiserbriefes über Religion an Admiral Hollmann und des bunten Chores der Preisstimmen darüber. *L.* verlangt energievoll Gesamterneuerung und mahnt den Protestantenverein und den Evangelischen Bund an die Pflicht grofszügiger Reform. Leider ist er dabei in all seinen Forderungen sehr extrem. Richtig ist es dagegen, nur zu richtig, dafs wir Theologen im allgemeinen zu wenig naturwissenschaftliche Bildung besitzen und uns oft gegen Binsenwahrheiten sperren. *L.*s Buch ist schon nach seiner Ausstattung auf Massenwirkung berechnet. — Demgegenüber wird man der rastlosen Produktivität ***Dennert***s und ***Steude***s nicht recht froh. Gewifs popularisiert *D.* solide naturwissenschaftliche Kenntnisse, aber er vermengt sie so mit einem unmodernen Biblizismus und Laientheologie, dafs er sich selber allenthalben diskretitiert. Es fehlen bei ihm zu oft die philosophischen Grundlagen. Wie würde z. B. seine apologetische Zeitschrift ***„Glauben und Wissen“*** gewinnen, wenn er die konfessionellen Schlagbäume ein für allemal entfernte! (Vgl. Mayer 158f.) — Seine kleine, fein ausgestattete Schrift über „Naturgesetz, Zufall, Vorsehung“ sagt richtig, das Naturgesetz sei nicht Gott, sondern Ausdruck des göttlichen Willens; die Kraft sei nicht Gott, sondern der Wille Gottes; der Wille Gottes sei nicht blind, sondern absichtsvoll (Vorseh.); die Entsteh. des Urstoffes, die erste Bewegung, die Entsteh. des Lebens und des selbstbewufsten Menschengeistes seien ohne Gott unerklärl. Allein von hier aus verlangt er Anerkennug der Wunder und mechanische Gebetserhörung, wirft also die Grundforderungen heutiger Wissenschaft um. — Auch *D.*s Gesinnungsgenosse ***Steude*** hat mit uns die schöne Ueberzeugung, dafs ein voller Friede zwischen Theologie und Naturforschung möglich sei, aber sein Friede ist ein fauler oder doch wenigstens nur eine individuelle Lösung des alten Konfliktes. Denn seine Bestimmung des Wesens des Christentums ist erweichte Durchschnittsdogmatik; der Wert des Naturerkennens wird von ihm unterschätzt! Weiter

sind es abermals die Ausführungen über das Wunder, die nicht befriedigen. — Einen dritten Gesinnungsgenossen, den Prälaten ***Schmid*** in Stuttgart, lernen wir durch *St.* kennen. Interessant ist sein Nachweis, wie sehr das Christentum durch die Astronomie und Physik befruchtet wird. Zuweilen ist *Sch.* selbst *St.* zu massiv und altgläubig.

2. Weltentstehung und Weltuntergang.

Andres, H., D. Schöpfung d. Welt (SchwPrBl. 28, 274—277). — *Avenarius, R.*, D. menschl. Weltbegriff. 2., nach d. Tode d. Verf.s hrsg. Aufl. XXIV, 134. L., Reisland. ℳ 5. — *Braun, C.* (S.-J.), Ueb. Kosmogonie v. Standpunkte christl. Wissenschaft, nebst e. Theorie d. Sonne u. einigen darauf bezügl. philos. Betrachtgen. 3. verm. u. verb. Aufl. XXIII, 491. Mstr., Aschendorff. ℳ 7,50. — *Brierley, J.*, Wir u. d. Weltall. Studien a. d. Leben u. d. Religion. Uebers. v. *Selter*. VIII, 225. Hl., Gebauer-Schwetschke. ℳ 3. — *Davis, A. J.*, D. Lehrer. E. philos. Offenbarg. d. natürl., geistigen u. himml. Universums. Einzig rechtmäfs., v. Autor bewilligte Uebers., hrsg. v. *W. Besser*. Volks-Ausg. 2. Aufl. XIX, 488. L., Besser. ℳ 2,50. — *Etges, P.*, D. Weltall. Seine Einheit u. Harmonie. Gemeinverständl. a. Grund v. Versuchen u. Beobachtgen. dargestellt. 1. u. 2. T. 185. St., Strecker & Schröder. ℳ 2. — *Jedlicska, J.*, D. Entstehung d. Welt. E. krit. Beleuchtg. d. Angaben d. AT. gegenüb. d. Wissensch. L., 389. M. 20 Abb. Gö., Peters, 1903. ℳ 4. — *Kerkhoff, T.*, Betrachtungen üb. Weltall u. Welt, sowie neue Anschauungsmittel f. d. Unterr. i. d. math. Geogr. i. Wort u. Bild. 35. M., Natur u. Kultur. ℳ 0,50. — *Kublin, S.*, Weltraum, Erdplanet u. Lebewesen, e. dualist.-kausale Welterklärung. 2. Aufl. IX, 141. Dr., Pierson. ℳ 3. — *Lieckfeldt, E.*, D. Entstehg. u. Entw. d. Weltkörper. Betrachtgen. e. Ingenieurs. 27. (Vortr. u. Abh., hrsg. v. d. Ztschr. „D. Weltall", unter Leitg. v. *Archenhold.*) B., Schwetschke. ℳ 1,50. — *Mühlenhardt, K.*, Gott u. Mensch als Weltschöpfer. Philos. Betrachtgen. 241. B.-Wilmersdorf, Selbstverlag. ℳ 3. — *Müller, Joh.*, D. Entstehg. d. Welt. Zeitgem. Gedanken e. Naturforschers. 32. L., Hinrichs. ℳ 0,30. — *Newest, Th.*, Einige Weltprobleme. 1. T. D. Gravitationslehre . . . . . e. Irrtum. 93. 2. T. Geg. d. Wahnvorstellg. v. heifsen Erdinnern. 1.—5. Taus. W., Konegen. ℳ 1,25 u. ℳ 1,50. — *Plaßmann, J.*, Weltentod. Kosmolog. Betrachtgen. 36. (Frankf. zeitgem. Broschüren, NF., 25. Bd., No. 1.) Hamm, Breer & Thiemann. ℳ 0,50. — *Tschirn, G.*, Ist d. Welt geschaffen od. ewig? 2. Aufl. 64. (Volksschr. z. Umwälzg. d. Geister No. 22.) Bamberg, Handelsdruckerei. ℳ 0,20. — *Wagenmann, A.*, D. System d. Welt. Grundzüge e. Physik d. organ. Lebens. I. Bd. D. Ursprung von Energie u. Materie. M. 40 Abb. etc. u. 1 Reproduktion von Klingers „Drama". XII, 182. Cannstatt, Selbstverlag. ℳ 6. — ***Wendland, Joh.,*** D. Schöpfung d. Welt. 52. (RV., 3. R., No. 6.) ℳ 0,40. — *Wießner, V.*, D. Werden d. Welt u. ihre Zukunft. 166. Dr., Schultze. ℳ 3.

Wendland, der nach häfslichen Kämpfen zwischen dem leidenschaftlich einseitigen Bolliger und L. Ragaz die Baseler systematische Professur bekommen hat, zeichnet nach einer langen, schön zusammenfassenden geschichtlichen Einleitung über das Problem der Kosmogonie seit den griechischen Mythologen eine auf den Darwinismus gegründete teleologische und gesund religiöse Weltanschauung. — ***Andres*** berichtet über den Inhalt dieses orientierenden Werkchens.

b) Allgemeine Naturphilosophie.

Apel, M., Krit. Anmerkgen. z. Haeckels „Welträtseln". E. Kommentar f. nachdenkl. Leser. 4., um e. Nachw.: Haeckels „Lebenswunder" verm. Aufl. 47. B., Skopnik. ℳ 0,50. — *Baumann, J.*, Haeckels „Welträtsel" nach ihren starken u. ihren schwachen Seiten. M. e. Anh. üb. Haeckels theolog. Kritiker. 3. Aufl. m. e. Nachw. üb. Haeckels „Lebenswunder". 120. L., Dieterich. ℳ 1,50. — ***Bélart, H.,*** E. Haeckels Naturphilos. VII, 64. B., Wunder. ℳ 1. [Inhalt DLZ. 26, 913.] — *Berndt, G.*, Moderne Anschauungen üb. d. Konstitution d. Materie. 14. (Vortr. u. Abh., hrsg. v. d. Ztschr. „D. Weltall".) B., Schwetschke. ℳ 1. — *Bettex, F.*, Natur u. Gesetz. 11. u. 12. T. VII, 471. Bielefeld, Velhagen & Klasing. ℳ 5. — *Bölsche, W.*, E. Haeckel. E. Lebensbild. 2. Aufl. 3.—4. T. VII, 218. B., Seemann. ℳ 3. — *Ders.*, Naturgeheimnis. 1. bis 5. T. VIII, 311. Jena, Diederichs. ℳ 5. — *Buek, O.*, D. Atomistik u. Faradays Begriff d. Materie. E. log. Unters. ID. Marburg. 76. — ***Dennert, E.,*** D. Wahrheit üb. E. Haeckel u. s. „Welträtsel". Nach d. Urteile s. Fachgenossen beleuchtet. 9. T. M. e. Anh.: Offener Brief an Ladenburg u. e. 2. Anh.: Ueb. Haeckels Wahrheitsliebe i. Sachen d. Entstehg. d. n.t.lichen Kanons. Volksausg. IX, 156. Hl., C. E. Müller. ℳ 0,75. — *Ders.*, V. Leben u. Weben d. Natur. Plaudereien. 160. B., Mayer. ℳ 1,50. — *Dickl*, D. Aetherenergie. Graz, Pechel. ℳ 1. — *Eleve*, D. geistige Gesetz i. d. natürl. Welt. A. d. Engl. v. *A. M.* 287. L., Lotos-Verl. ℳ 3. — ***Esser, G.*** (k.), Naturwissensch. u. Weltanschaug. 91. Köln, Bachem. ℳ 1,50. — *Fühner, H.*, D. Bild d. Materie. III, 129. Heidelberg, Hörning. ℳ 3. — *Frenzel, O.*, Ueb. d. Grundlagen d. exakten Naturwissenschaften. 6 Vorlesgen. V, 45. W., Deuticke. ℳ 3. — *Friedmann, H.*, Ueb. e. physikal. Endlichkeitsprinzip u. d. allg. Ausdruck d. Naturgesetzlichk. 64. Jurjew-Dorpat, Krüger. ℳ 1,80. — *Grabowsky, N.*, D. Naturgenufs u. s. Wesen. E. Hilfsbuch f. Freunde d. schönen Natur, diese in tieferer Erkenntnis ihres Wesens zu geniefsen. Nebst Bemerkgen. üb. geistigen Gewinn a. d. Naturhäfsl. 26. L., Spohr. ℳ 0,50. — *Granzow, O.*, Gesch. d. Philos. seit Kant. Leben u. Lehre d. neueren Denker i. gem.verständl. Einzeldarstellgen. H. 13 (465—504): Haeckel. Charlottenburg, Bürkner. Je ℳ 0,75. — *Haacke, W.*, K. E. v. Baer. VII, 175. (Klassiker d. Naturwissensch., hrsg. v. *L. Brieger-Wasservogel.*) L., Thomas. ℳ 3. — *Ders.*, V. Strome d. Seins. Blicke auf uns. zukünft. Weltbild. 63. L., Thomas. ℳ 1,50. — ***Haeckel, E.,*** D. Monistenbund. Thesen z. Organisation. 12. 4. u. 5. T. Frk., Neuer Verl. ℳ 0,25. — *Hoppe, E.*, Wert u. Bedeutg. d. Naturgesetze f. Forschg. u. Weltanschaug. 54. Schwerin, Bahn. ℳ 0,80. — *Kaplick*, Vis. d. Schlüssel z. d. Mysterien geheimnisvoller Naturkräfte. 110. B., Kaplick. ℳ 2. — *Keyser, C. J.*, The Universe a. Beyond: the Existence of the Hypercosmic (HJ. 300—314). — ***Klinkenberg, W. F. K.,*** Gedachten en belijdenissen van een natuurkundige (GV. 39, 121—144). — ***Kneller, C. A.*** (S. J.), Louis Pasteur (StML. 69, 391—411, 517—530). — *Koltau, J.*, Naturphilos. Strömungen d. Gegw. i. krit. Darstellg. 1. F.: Haeckels monist. Weltansicht. IV, 88. Zü., Speidel. ℳ 1,50. — *Kraft, O. v.*, Aether, Atom, Raum. E. Glosse zu Haeckels „Welträtseln". 12. Dr., Pierson. ℳ 0,40. — *Kübber, J.*, D. natürl. Entw. d. Materie i. Weltraume u. d. daraus hervorgehenden Weltgesetze. 24. L., Teubner. ℳ 0,80. — *Kunz, J.*, Ueb. d. Teilbarkeit d. Materie. Antrittsvorlesg. 56. Zü., Speidel. ℳ 1. — *Laner, P.*, Plurismus od. Monismus. E. naturw.-philos. Studie. 36. (Weltanschaug., D. neue, in zwanglos. Einzelheften.) B., Kohler. ℳ 1. — *Lodge, O.*, Mind a. Matter: a Criticism of Prof. Haeckel (HJ. 315—331). — *Lotze, H.*, Mikrokosmos. Ideen z. Naturgesch. u. Gesch. d. Menschh. Vors. e. Anthropologie. II. Bd. 5. Aufl. VI, 466.

L., Hirzel. ℳ 8. — ***Ostwald, W.,*** Vorlesgen. üb. Naturphilos. 3. Aufl. XVI, 520. L., Veit & Co. ℳ 12. — *Patschke, A.,* Lösg. d. Welträtsel durch d. einheitl. Weltgesetz d. Kraft. 162. M., Seitz & Schauer. ℳ 6. — ***Pfennigsdorf, E.,*** Neuere Naturphilos. (ThR. 8, 83—98). — *Post, K.,* Joh. Müllers philos. Anschaugen. V, 147. (Abh. z. Philos. u. ihrer Gesch. Hrsg. v. *B. Erdmann,* No. 21.) Hl., Niemeyer. ℳ 4. — *Reiner, J.,* H. v. Helmholtz. 204. (Klassiker d. Naturwissensch., hrsg. v. *Brieger-Wasservogel.*) L., Thomas. ℳ 3,50. — *Reinke, J.,* D. Welt als Tat. Umrisse e. Weltansicht a. naturw. Grundlage. 4. Aufl. 505. B., Gebr. Paetel. ℳ 10. — *Ders.,* Philos. d. Botanik. VI, 201. (Bibliothek, Natur- u. kulturphilos. 1. Bd.) L., Barth. ℳ 4, geb. ℳ 4,80. — *Schmatolla, O.,* D. Freiheit i. d. heut. Wissensch. u. d. unbegrenzte Teilbarkeit d. Masse, d. Aufbau d. Körper. 60. B., NW. 23, Selbstverl. ℳ 0,30. — *Schultz, J.,* D. Bilder d. Materie. E. psychol. Unters. üb. d. Grundlagen d. Physik. VII, 201. Gö., Vandenhoeck & Ruprecht. ℳ 6. — *Snyder, K.,* D. Weltbild d. mod. Naturwissensch. n. d. Ergebn. d. neuesten Forschgen. Deutsch v. *H. Kleinpeter.* XI, 306. M. 16 Bildern. L., Barth. ℳ 5,60. — ***Sonne,*** Die, von Jena. E. Würdigg. E. Haeckels a. Künstler u. Patriot. Buchschmuck v. *Lina Burger.* 3. u. 4. Aufl. Gera-Untermhaus, Köhler. ℳ 1. — *Tietze, Sigfr.,* D. Gleichgewichtsgesetz in Natur u. Staat. XXXVIII, 466. W., Braumüller. ℳ 8. — *Unruh, E. v.,* D. Welträtsel u. Prof. E. Haeckel. 79. Hl., Waisenhaus. ℳ 1. — *Verworn, M.,* Prinzipienfragen d. Naturw. Vortr. 28. Jena, Fischer. ℳ 0,80. [Erw. Abdr. a. d. Naturwiss. Wochenschr.] — ***Weiland,*** Naturwissensch. u. Weltanschaug. (Lit. Beil. d. Kölner Volksztg. No. 25, 29. Juni).

Schon vor dem 11. Januar 1906, an dem der „Monistenbund" in Jena offiziell konstituiert wurde, kreisen fast alle kleinen und grofsen naturphilosophischen Planeten um E. Haeckel, ***die Sonne von Jena.*** Freilich sind immer auch eine Unsumme von Irrsternen darunter. ***Haeckel*** hat selbst durch eine Art von Glaubensartikeln die grofse Gründung, von der eine neue Aera datieren soll, vorbereitet. Sie bestehen aus 30 Nummern, welche er dem X. internationalen Freidenker-Kongresse vorgelegt hat. 20 sind theoretisch, 10 sind praktisch. *H.* schmeichelt sich in dem Gedanken, die ersten 2 Dekaden seien „objektiv anerkannte moderne Wissenschaft". Auch wenn man *H.*s grofse Leistungen auf zoologischem Gebiete voll anerkennen will, mufs man sagen, dafs es sich hier nur um eine neue Ausmünzung seiner subjektiven Dogmatik handelt, welche freilich viele wertvolle Gedanken umfafst, etwa so, wie der Itakolumit das Gold. Aber die Leichtherzigkeit in der philosophischen Formulierung und die Spielerei in terminis ist unglaublich gröfser denn je zuvor. Auch sind wieder Invektiven vorhanden, welche *H.* als unter seiner eigenen „sonnenhaften" Würde empfinden sollte (8f.). Wir wollen ihm auf dieses Gebiet nicht folgen. Man braucht nur die Zeitschrift „Aus der Natur" zu lesen, um zu sehen, wie *H.*s eigene Kollegen über ihn denken, wenn er nun einmal ***Dennert*** als befangen ablehnt. Denn so recht Thümmel in seiner Kontroverse mit *H.* hatte, ohne Leidenschaft wird man erfolgreicher gegen diesen kämpfen. In These 1 wird durch Machtspruch alles Gefühlsmäfsige aus der Weltanschauung entfernt. In 2 wird eine noch dazu angefochtene psychologische Theorie für

unanfechtbar wahr erklärt. In 4 wirft er Kant unter die Metaphysiker und redet von „Vernunftschlüssen“ als apriori: er hat also vom wahren Kant keine blasse Ahnung. Er wärmt Hume auf. In 8 wird die vis vitalis mit Worten totgeschlagen. In 15 steht eine wahrhaft klassische Parenthese über die Seele. Doch genug! Man könnte über diese babylonische Begriffsverwirrung auf 12 Seiten Bücher schreiben. Seine Ethik lebt von gesunden Resten einstigen Christentums. Aber abgeleitet worden ist sein „naturgemäfses Gleichgewicht“ zwischen Egoismus und Altruismus nirgends. Sein Kampf gegen den Papismus ist sympathisch. Beim Gottesbegriffe (19) ist gröfsere Vorsicht eingezogen. Aber im allgemeinen spekuliert *H.* mehr als andere auf „die Leichtgläubigkeit der ungebildeten Volksmassen zur Förderung egoistischer Zwecke“ (28). Denn seine eigenen Leistungen sind alle angebracht. Aus den Blättern des Monistenbundes erkennt man auch, dafs gar viele Mitglieder nicht mit ihm einig sind. Hier herrscht gröfste Vielstimmigkeit. Nachdem *H.* über den Theologen Kalthoff, den verstorbenen Präsidenten der monistischen „Kirche“, abgesehen von einigen Gewöhnlichkeiten, so religiös verständig wie selten geredet hat, kommt schleunigst sein Amanuensis Dr. Schmidt, um gegen den Pantheismus zu protestieren. Er sei doch nur ein in Watte gewickelter Atheismus. Die Thesen der Münchener Monistensektion sind viel sachlicher als die des Meisters. — Von den Schriften über *H.* ist uns nur ***Bélart*** zugegangen. Er will — was sehr gut geht — die Deszendenztheorie mit Kantischem Apriorismus verbinden. Von diesem Standpunkte aus erhebt er aus „Welträtseln“ und „Lebenswundern“ *H.*s Ansichten und vergleicht sie durchgehend mit Spencers synthetischer Philosophie, gelegentlich auch mit Schopenhauer, wodurch eine nicht unbrauchbare Materialiensammlung herauskommt, welche durch ein beigegebenes Register zugänglich wird. Das Ende der Weisheit scheint immer bei Nietzsche gefunden zu werden. Die Kritik an *H.* greift nicht tief, zeigt aber gut, wie *H.* bei Metaphysikhafs fortwährend unklare Metaphysik betreibt. Es sind sprachliche Härten untergelaufen. — ***Pfennigsdorf*** formuliert fein 5 Hauptprobleme moderner Naturphilosophie: das der Materie, das des Lebens, das der Entwickelung, das des Verhältnisses von Leib und Seele, das des Entweder-Oder zwischen Monismus und Dualismus. Nach diesen 5 Richtungen hin bespricht er die Werke von Schwarz, Ostwald, Reinke, Busse und Portig. Was er gegen den dynamischen Stoffbegriff in ***Ostwald***s Vorlesungen über Naturphilosophie vorbringt, erscheint uns nicht durchschlagend. Ebenso ist es doch sehr fraglich, ob der Theismus sich am besten mit einem endgültigen Dualismus vereinigt. Auch hier ist der Begriff „Monismus“ zu eng gefafst. — ***Klinkenberg*** empfiehlt Dennerts „Bibel und Naturwissenschaft“ sehr, zumal um der warmen und poetischen Darstellungsweise willen. — Prof. ***Esser*** zeichnet nach ***Weiland*** den Entwickelungsgang von der konstruktiven Philosophie von einst

zur Naturwissenschaft und dann wieder die gegenwärtige Wendung vom Vielerlei der Naturforschung zur Einheitlichkeit der Philosophie. Er meint, der Prozefs werde beim katholischen Christentume enden. — ***Kneller*** entwirft auf Grund von Réné Vallery-Radot, La vie de Pasteur, eine kurze Biographie dieses Forschers, der nach Huxley die 5 Milliarden aufwiegt, welche Frankreich 1871 an Deutschland zahlen mufste. Natürlich schätzt er in ihm den Katholiken, welcher sich durch kein Forschungsresultat irre machen liefs. Pasteur starb 1895 mit dem Kruzifix in der Hand.

c) Die Deszendenztheorie.

Bölsche, W., D. Stammbaum d. Tiere. M. zahlr. Illustr. v. *W. Planck*. 93. St., Frankh. ℳ 1. — *Candolle, Alph. de*, Darwin. S. Leben, s. Lehre u. s. Bedeutg. Nach Candolles Schrift erw. u. deutsch hrsg. v. A. Südekum. 4. Aufl. 60. (Volksbibl., Wiss.) L., Schnurpfeil. ℳ 0,20. — *Chamberlain, H. St.*, D., Evolutionslehre (Oesterr. Rundschau, 9. Nov., 49—61). — ***Dennert, E.,*** V. Sterbelager d. Darwinismus. E. Bericht. 4.—6. Taus. 120. St., Kielmann. ℳ 2. — ***Ders.,*** V. Sterbelager d. Darwinismus. NF. 1.—3. T. 134. Ebda. ℳ 2. [BG. 41, 8 *St.*] — ***Ders.,*** Deszendenz od. Konvergenz? (BG. 41, 65—74). — ***Haeckel, E.,*** D. Kampf um d. Entwickelungsgedanken. 3 Vortr. Mit 3 Taf. u. 1 Portr. 112. B., Reimer. ℳ 2. — ***Ders.,*** Ueb. uns. gegenwärt. Kenntnis v. Ursprunge d. Menschen. Vortr., geh. a. d. 4. internat. Zoologenkongresse in Cambridge, am 26. VIII. 1898. 8. u. 9. T. 54. St., Kröner. ℳ 1,60. — ***Ders.,*** D. Monismus a. Band zw. Rel. u. Wissensch. 11. u. 12. T. 46. Ebda. ℳ 1,60. — *Hawkins, C. J.*, Evolution a. Freedom (BS. 62, 565—574). — *Hesse, R.*, Abstammungslehre u. Darwinismus. 2. Aufl. IV, 128. (Aus Nat. u. Geistesw. No. 39.) 1904. ℳ 1. — ***Kranichfeld, H.,*** Fleischmanns Stellung z. Deszendenztheorie (BG. 41, 193—208, 225—237). — *Laner, S. P.*, Entwickelg. u. Weltansch. 64. (Volksschr. z. Umwälzg. d. Geister H. 20.) Bamberg, Handelsdruckerei. ℳ 0,50. — *Lanz-Liebenfels, J.*, Anthropozoon biblicum, Biblio-Exegeticon IV: Anthropogonie (VBk. 3, 395—412). — *Lohmann, E.*, Affenabstammung. Nachschr. e. Vortr. 24. B., Schergens. ℳ 0,25. — *Lublinski, S.*, Ch. Darwin. E. Apologie u. e. Kritik. 112. (Klassiker d. Naturwissensch.) L., Thomas. ℳ 2,40. — *Otto, F. W.*, Entwickelg. Woher? Wohin? 60. (Ztfr. d. christl. Volkslebens No. 228.) St., Belser. ℳ 0,80. — *Pauly, A.*, Darwinismus u. Lamarkismus. Entwurf e. psychophys. Teleologie. VIII, 335. M., Reinhardt. ℳ 7. [Dazu Beil. z. AZ.] — *Savage, M. J.*, D. Religion i. Lichte d. Darwinschen Lehre. In deutscher Uebersetzg. v. R. Schramm. 2. Aufl. VII, 190. L., Wiegand. ℳ 3. — ***Schultze, G. A. F.,*** „Ich bringe das Schwert". Bibelbeweise f. d. Darwinismus u. „Der nur i. Gottähnlichkeit gleiche Mensch." 217. B., Siegismund. ℳ 3. — *Sterne, Carus*, Werden u. Vergehen. 6. Aufl., hrsg. v. *Bölsche*. 1. Bd. XXIV, 551. B., Gebr. Borntraeger. ℳ 12,50. — ***Steude,*** Entwickelung u. Offenbarung. 59. (Christent. u. Zeitgeist, H. z. Gl. u. W. No. 8.) St., Kielmann. ℳ 1,20. — *Thurston, J. R.*, The Theory of Evolution a. Religious Thought (BS. 62, 264—286).

Haeckels Berliner Vorträge haben die ganze Hauptstadt mobilisiert, eine Gegenagitation orthodoxer Heissporne enttesselt und die Spalten der Zeitungen gefüllt, aber grofse Neuigkeiten haben seine Expektorationen nicht enthalten. *H.*s ganzes Bestreben ist

jetzt im Alter darauf gerichtet, seine Dogmen zu popularisieren. Leider hat Insulinde die erhofften Neufunde nicht ergeben. Man mufs bedauern, dafs der Evolutionismus, mit soviel Phantastik vermischt, ins breite Volk dringt. Glücklicherweise sind die wirksamsten Denker und Bücher selten die dauernden. — Umgekehrt ist es wohl ein Riesenirrtum, wenn ***Dennert*** mit seinen Artikelsammlungen andauernd „am Sterbebette des Darwinismus" zu stehen glaubt. Man könnte doch höchstens vom Darwinismus ältester Gestalt so etwas behaupten. Die Umbildungen aber sind doch nur Korrekturen von Einseitigkeiten, und die Gegner weisen auf allerlei Grenzen und Lücken der Forschung hin. Immerhin ist es dankenswert, wenn uns *D.* zeigt, wie die Selektionstheorie immer mehr zurücktritt und die Teleologie verschämt ihren Einzug hält. Dabei ist Verunglimpfungen gegenüber festzustellen, dafs *D.* selbst „ein gemäfsigter Anhänger der Entwickelungslehre" ist, und dafs er sagt, die Kirche schütte das Kind mit dem Bade aus (I, 10f.). Als „vernichtende Regulatoren" will *D.* auch Auslese und Kampf ums Dasein anerkennen. Freilich verdirbt einem *D.*s Bibelharmonistik leicht den ganzen Geschmack an seinen naturwissenschaftlichen Kenntnissen. Er bespricht in der 1. Reihe: Driesch, Hammann, Haacke, v. Sachs, Schneider, Goette, Korschinsky, Haberlandt, Steinmann, Eimer, v. Wagner, Haeckel und seine Kritiker, O. Schultze, Grottewitz, Fleischmann, O. Hertwig, Wolff, Romanes, de Vries, Koken und Ziegler; in der 2.: Pauly, Reinke, Kassowitz, v. Wettstein, Hatschek, v. Ehrenfels, Breuer, Schwendener, Goebel, Wasmann, Weismann, de Vries, Plate, Ed. Fischer, Breitenbach, Borchardt, Schmidt, Dacqué, Simrock, Errera, J. G. Meyer, Francé, Friedmann und Kropotkin. Als Kenner zeigt sich *D.* dabei jedenfalls. — Der Artikel ***dess.*** in BG. findet sich unter No. XII. in der soeben angeführten 2. Serie wieder. Er gilt Friedmann. — ***Kranichfeld*** haut nicht ganz in *D.*s Kerbe; denn obwohl auch er Selektionstheorie und Deszendenztheorie reinlich getrennt haben will, schränkt er 1. den Namen „Darwinismus" nicht auf die erstere ein und betont er 2., teilweise auf Fleischmanns Kritik gestützt, den hypothetischen Charakter der letzteren, welcher die Theologie davon entbinde, schon jetzt zu ihr Stellung zu nehmen. Hoffentlich wartet die Kirche nicht solange, bis ihr alle modernen Geister entfremdet sind! Der auf S. 235 zitierte Empiriokritizist heifst nicht *Sallo*, sondern *Stallo*. — ***Steude*** geht wieder fast dieselben Wege wie sein apologetischer Sozius Dennert, aber er ist ihm an religionsphilosophischer Bildung überlegen. Mit grofser Vorsicht und viel Gerechtigkeit gegen die Evolutionisten tritt er für die religionsgeschichtliche Degradationstheorie ein, weil monotheistische Anwandlungen dem Polytheismus vorausgehen, überall Depravation konstatierbar ist, und auch die Naturvölker monotheistische Gedanken kennen. Er spricht uns teleologischen Evolutionisten das Recht nicht ab, die Realität der

Gottesoffenbarung festzuhalten. In Rücksicht auf Gen. 1 und die Naturwissenschaft neigt er leider immer noch zur Harmonistik. — *Schultzes* Buch gehört zu jener Sorte, deren Lesung für den Rezensenten das gröfste Selbstopfer bedeutet. Sobald man die trübe Mischung von fremder und eigner Poesie gelesen hat, welche das Motto des Werkes bildet, hat man eigentlich genug. Dann kommt einer jener rührend naiven Versuche, Bibelworte und Entwickelungsgedanken zu verschmelzen, die Fromme und Unfromme in gleicher Weise belächeln. Beispiel: Die Nacherschaffung des Weibes ist ein Hinweis darauf, dafs die Eingeschlechtlichkeit und Zeugung durch Teilung die ursprünglichen Formen in der Natur waren. Der Verf. ist obendrein Sozialistenbekämpfer. Haec hactenus!

d) Biologie. Mechanismus und Vitalismus.

Bölsche, W., D. Sieg d. Lebens. 95. St., Franckh. *M* 1. — *Ders.*, V. Samen u. Samenstäubchen. Kosmische Wanderungen. Volksausg. 9. bis 13. T. VIII, 422. B., Bondi. *M* 2,50. — *Driesch, H.*, D. Vitalismus als Gesch. u. Lehre. X, 246. (Bibl., Natur- u. kulturphilos. 3. Bd.) *M* 5. — *Haeckel, E.*, D. Lebenswunder. 4. Aufl. 11.—14. T. XII, 567. St., Kröner. *M* 8. — *Hasert, C.*, Antworten d. Natur auf d. Fragen: Woher d. Welt, woher d. Leben? Tier u. Mensch; Seele. 6. verm. Aufl. VII, 376. Graz, Moser. *M* 2. — *Gratacap, L. P.*, The World as Intention: a Contribution to Teleology. X, 346. N.Y., Eaton & Mains. $ 1,25. — *Hoppe, A.*, Biologie u. Weltansch. (Polit.-anthropol. Rev. 763—769). — *König, E.*, D. Leben, s. Ursprung u. s. Entwickelg. a. d. Erde. 2. Aufl. 498. B., Wunder. *M* 6. — ***Teichmann, E.,*** V. Leben u. v. Tode. E. Kap. a. d. Lebenskunde. 4. Aufl. 112. St., Franckh. *M* 1.

Rezensionen: Zu *Wasmann,* D. mod. Biologie u. d. Entwickelgsth. *Schanz* ThQ. 87, 632.

Eine rührige Gesellschaft von Naturfreunden, namens Kosmos, in Stuttgart will naturwissenschaftliche Kenntnisse popularisieren. Darum wirft sie billige Schriften über alle Disziplinen moderner Naturforschung auf den Markt. Wie solide sie orientieren, ergibt sich sofort aus den methodischen Vorbemerkungen zu ***Teichmanns*** Lebenskunde. Denn eine solche bietet er, wenn er auch auf dem Titel seiner Schrift nur das erste und das letzte Problem des individuellen Daseins nennt: Leben und Tod. Er verzichtet auf alle Spekulationen und stützt sich nur auf Beobachtung und Experiment, weifs auch, dafs die Erklärung durch Gesetze nur eine Zurückführung auf einfachste, unerklärbare Tatsachen ist. Die Biologie studiert die Vorgänge, welche für die organisierte, lebende Substanz charakteristisch sind. Sie hat es mit Pflanzen, Tieren und Menschen zu tun. *T.* behandelt 1. wie sich Leben äufsert, 2. wie sich Leben erhält, 3. wie Leben geworden ist und 4. wie Leben vergeht. Er geht von der Amöbe und ihren Aeufserungen aus, schildert dann Ernährung, Fortpflanzung und Vererbung, kommt auf Stammbaum und Ahnenreihe, um schliefslich zu zeigen, wie Unsterblichkeit und Todesgeschick

im Haushalte der Natur vorhanden sind. Sein Trost vor dem Tore des Todes besteht nur in der Hoffnung auf eine Makrobiotik und dadurch gewonnene Seelenruhe. Wer lange genug gelebt habe, fürchte nach Metschnikoff den Tod nicht.

IV. Geschichtswissenschaftliche Fragen.

a) Methodenlehre, Soziologie, Völkerpsychologie, Welt- und Urgeschichte.

Bernheim, E., Einleitung in d. Geschichtswissensch. (Samml. Göschen 270). L., Göschen. ℳ 0,80. — ***Blutharsch, K. F.,*** D. Ursache der Völkerkriege u. d. Grundlage f. d. Weltfrieden, dargest. auf Grundlage d. Ereignisse d. Weltgesch. u. nach Ergebnissen exakter Wissensch. VIII, 182. St., Strecker u. Schröder. ℳ 2,40. — *Breysig, K.*, Der Stufenbau u. die Gesetze d. Weltgeschichte. III, 123. B., Bondi. ℳ 1,50. — ***Burckhardt, J.,*** Weltgesch. Betrachtungen, her. v. J. Oeri. VIII, 294. St., Spemann. ℳ 6. — *Cosentini, F.*, La sociologie génét. Essai sur la pensée et la vie sociale préhist. XVIII, 210. P., Alcan. Fr. 3,75. — ***Dittrich, O.,*** D. Grenzen d. Gesch. E. programmat. Versuch (Aus: HV. 8). 32. L., Teubner. ℳ 3,80. — ***Driesmans, H.,*** Gesch. als geläuterte Psychologie. (D. Deutsche. 1, 701—706.) — *Eisler, R.*, Dtsch. Kulturgesch. (Web. ill. Kat. 253). X, 224. L., Weber. ℳ 3. — *Ders.*, Allg. Kulturgesch. 3. A. vollst. neu bearb. (Web. ill. Kat. 91). VIII, 260. Ebda. Geb. ℳ 3,50. — *Eulenburg, F.*, Gesellsch. u. Natur. Akad. Antrittsrede. (Aus: Arch. f. Soz.-Wiss. u. Soz.-Pol.) 42. Tü., Mohr. ℳ 0,80. — *Ferri, E.*, Socialism and positive science (Darwin, Spencer, Marx). Transl. by E. Harvey. 174. Ind. Lab. party. — *Gießwein, A.*, Determinist. u. metaphys. Geschichtsauffass. (Vortr. u. Abh. hrsg. v. d. Leo-Ges. 22). 40. W., Meyer & Co. ℳ 0,80. — *Goldscheid, R.*, 5. Jahresber. üb. Erschein. d. Soziologie 1899—1904 (APh. 10, 4). — *Grotenfeld, A.*, Geschichtl. Wertmafsstäbe in d. Geschichtsphilosophie, im historischen u. im Volksbewufstsein. VI, 211. L., Teubner. ℳ 5. — *Grupp*, G., Kultur d. alten Kelten u. Germanen. XII, 319. M., Allg. Verl.-Ges. ℳ 5,80. — *Guyot, Y.* u. *Lacroix, S.*, D. wahre Gestalt d. Christentums (Ét. sur les doctrines sociales du Chr.). Uebers. v. e. dtsch. Sozialisten. 5. A. XXIV, 93. B., Vorwärts. ℳ 0,50. — *Hartmann, L. M.*, Ueb. histor. Entwickelg. 6 Vortrr. z. Einl. in d. hist. Soziologie. Go., Perthes. ℳ 2,40. — ***Henne am Rhyn, O.,*** Kulturgesch. Vorträge f. Freimaurer u. solche, die es werden wollen. 2. A. 111. L., Hesse. ℳ 2. — *Israël, V. Fr.*, Materialismus u. Gesch. (Reichsbote 27. Aug. 1905, No. 202, Leitart.). — *Lütgenau, F.*, Darwin u. d. Staat. VI, 155, L., Thomas. ℳ 3,20. — *Meyer, J. G.*, Staat u. Gesellsch. Gem.verst. Betracht. im Licht d. Entw.lehre. L., Wigand. ℳ 1,20. — *Ders.*, Am Krankenlager dtsch. Wissensch. Krit. Bem. z. neuest. nat.wiss. Gesellschaftslehre. 23. Ebda. ℳ 0,30. — ***Penzias, A.,*** D. Metaphysik der materialist. Geschichtsauffass. E. krit. Stud. 57. W., Stern. ℳ 1,25. — *Picavet, C. G.*, Le matérialisme hist. et son évolution (RPh. 60, 511—532). [Ueb. Schriften von Marx u. Engels.] — *Renner, H.*, K. Steffensen u. s. Geschichtsphilosophie (APh. 18, 35ff.). — *Richard, G.*, The conflict between sociology a. philosophical ethics (RPh., Jan.). — ***Rocholl, R.,*** Weltgesch. — Gottes Werk. 68. L., Deichert. ℳ 1,20. — *Schaumkell, E.*, Gesch. d. dtsch. Kulturgeschichtschreibung von d. Mitte d. 18. Jahrh. b. z. Romantik im Zus. m. d. allg. geist. Entw. L., Teubner. ℳ 16. — *Scherr, J.*,

Germania. Zwei Jahrt. deutsch. Lebens. Kulturgesch. geschildert. Neu hrsg. u. b. a. d. Gegenw. fortges. v. Hans Prutz. 6. A. XII, 490. St., Union. ℳ 20. — *Scherrer, H.*, Soziologie u. Entwickelungsgeschichte d. Menschheit. 1. T. VI, 190. Innsbruck, Wagner. ℳ 4. — *Simmel, G.*, D. Probleme der Geschichtsphilosophie, e. erkenntnistheoret. Studie. 2. völl. veränd. A. VIII, 169. L., Duncker u. Humblot. [Mind 14, 539—547 *D. Morrison.*] — ***Spranger, E.***, D. Grundlagen der Geschichtswissensch. E. erkenntnistheor.-psycholog. Unters. XI, 147. (S. 1—28 als ID., Berlin.) B., Reuther & Reichardt. [Mind 14, 539—547 *D. Morrison.*] ℳ 3. — *Stammler, R.*, Wirtschaft u. Recht n. d. materialist. Geschichtsauff. E. soz.pol. Unters. 2. verb. A. VIII, 702. L., Veit. ℳ 15. — *Tugan-Baranowsky, M.*, Theor. Grundleg. d. Marxismus. L., Duncker & Humblot. ℳ 5. — *Wagner, W.*, Z. Problem der kollektivist. Geschichtsbetrachtung. ID. Greifswald. 53. — *Wells, H. G.*, The so-called science of sociology (Indep. Rev., Mai). — *Worms, R.*, La philosophie sociale de G. Tarde (RPh. 30, Ap.). — ***Wundt, W.***, Völkerpsychologie. E. Unters. d. Entwickelungsgesetze von Sprache, Mythus u. Sitte. II. Bd.: Mythus u. Religion. 1. T. M. 53 Abb. XI, 617. L., Engelmann. ℳ 14.

Driesmans wendet sich gegen Lamprechts Theorie, dafs zwar nicht die individuale Personengeschichte, aber die kollektivistische Lebenshaltungsgeschichte mit exakter Psychologie kausal behandelt werden könne, und behauptet, auch hier sei das ursprüngliche immer individualistisch. Als letztes Element solle vielmehr der Typus oder die Rasse angesehen werden. — ***Blutharsch*** konstruiert ein dualistisch-polares Entwickelungsgesetz, dem folgend der Kriegerstand die Tugend selbst werden muſs, wenn er seiner Bestimmung nachzukommen trachtet, die Kriege zur Unmöglichkeit zu machen, wozu die technischen Errungenschaften die Mittel sind. Moral, Politik und Recht müfsten eines sein: dafs sie das noch nicht sind, und dafs die Völker Schuld auf sich geladen haben, ist die Ursache der Völkerkriege: die Erziehung der Völker zur Vernunft wird sie unmöglich machen. Gut gemeint, aber etwas verworren und in schrecklichem Deutsch geschrieben. — ***Burckhardt***s Werk ist keine Geschichtsphilosophie im gewöhnlichen Sinn, sondern er will zeigen, wie von den drei Potenzen Staat, Religion und Kultur immer eine durch die beiden anderen bedingt ist, und was sich für Erscheinungen daraus ergeben, die sich dann in den verschiedensten Zeiträumen oder Völkern ähnlich gestalten müssen; aufserdem behandelt er noch die historischen Krisen und das Wesen der historischen Gröfse und will die Begriffe Glück und Unglück aus der weltgeschichtlichen Betrachtung ausmerzen. — Der Sprachforscher ***Dittrich*** hat auf dem Gebiet der Sprache die Grenze gefunden, durch die das Wesentliche der historisch-wissenschaftlichen Betrachtung sicher gegen die physikalische Betrachtung abgegrenzt werden kann, und will deshalb dieses Ergebnis als allgemein gültig auch den Historikern für ihr Gebiet unterbreiten. — In ganz anderer, mehr geschichtlicher Weise geht ***Spranger*** zu Werke, indem er das Verhältnis der Geschichte zur Erkenntnistheorie und das zur Psychologie darlegt, wobei er die

Theorie über Psychologie als Grundlage der Geschichtswissenschaft von Lamprecht, Wundt und Sigwart, sowie die über Wertlehre als Grundlage der Geschichte von Rickert und Münsterberg nacheinander kritisiert, um dann den Uebergang zu den Geschichtsphilosophien zu machen, die man nach ihm nicht beweisen und darum auch nicht kritisieren kann, sondern die man als psychologische Gebilde verstehen und aus der unbewufst teleologischen Konstitution unserer Natur erklären mufs. — Mit der materialistischen Geschichtsauffassung beschäftigen sich Israël und Penzias. ***Penzias*** fafst die metaphysischen Ideen rein als Waffen im Kampf ums Dasein auf und erklärt so die materialistische Geschichtsauffassung als die hervorragendste metaphysische Waffe des vierten Standes: ob wahr oder falsch, ist da ganz irrelevant, vom biolog. Standpunkt aus ist alles berechtigt, was nützt. Auch eine Philosophie der Geschichte! — ***Israël*** geht von dem Materialismus sogleich auf die Geschichte über — darunter versteht er vor allem die biblische Urgeschichte, deren Wahrheit er haarklein nachweist. — In sehr viel geistreicherer Weise tut ***Rocholl*** im Grunde dasselbe: alles in der Geschichte wartete auf den Gottmenschen, der aber nicht aus ihr hervorging, sondern ihr von oben eingestiftet wurde: so findet *R.* den einzig möglichen Standpunkt, um die Menschengeschichte zu verstehen: aufserhalb der Welt im Göttlichen. — Ganz innerweltlich fafst dagegen ***Henne am Rhyn*** die Sache an: er fragt zuerst, was Kultur ist, und wie sie sich entwickelt, skizziert dann die deutsche Kulturentwickelung und die Kultur unserer Zeit und gibt schliefslich für Freimaurer Regeln, wie sie in diese Dinge selbsttätig eingreifen können. — ***Wundt*** gibt im ersten Teil seines 2. Bandes gewissermafsen eine grofse Einleitung zu seiner Untersuchung über Mythus und Religion, indem er die wichtigste Tätigkeit behandelt, die für diese beiden Gebiete in Betracht kommt, die Phantasie, erst im allgemeinen, dann im Verhältnis zur Kunst. Erst nach dieser Psychologie der Phantasie, die, so interessant sie ist, doch an diesem Ort nicht eingehender besprochen werden kann, auf S. 527, beginnt die Behandlung des Mythus unter der Ueberschrift: die mythenbildende Phantasie. Er schickt auch hier erst wieder eine historische Einleitung über die verschiedenen mythologischen Theorien voraus: Entartungs- und Fortschrittstheorie, naturalistische und animistische Theorie, symbolistische und rationalistische Mythendeutung, Analogietheorie und Wanderhypothese, Illusions- und Suggestionstheorie. Dann erst gibt er die Pyschologie der Mythenbildung. Die vorausgegangene Untersuchung der Phantasie dient ihm nur zur Beantwortung der Frage, woraus diejenige Eigenschaft des mythenbildenden Denkens entspringe, die wir die personifizierende nennen. Diese mythische Personifikation ist keine irgend einem Zeitalter spezifisch eigentümliche und etwa nachher verschwindende Tätigkeit, sondern sie ist nur der höchste Grad der „Einfühlung", die allmählich in dichterische

Tätigkeit übergeht, von der der Mythus überall, im Kultus nur am wenigsten, beeinflufst ist. Das Verhältnis des Mythus zur Religion — die strenge Scheidung beider ist die Grundvoraussetzung des Buches — soll im nächsten Teil des Bandes behandelt werden.

b) Geschichte und Religion.

Evans, H. R., The Napoleon myth. Chi., Op. Court. Publ. Co. 75 cts. — *Freybe*, D. Würdigung der Legende vom Ende des 18. Jahrh. bis in unsere Zeit (LK. 38, 205—207, 228—232, 254—257). — *Gordon, T.*, Creed a. civilisation, their alliance in the experience of history. Lo., Griffis. 5 sh. — ***Grofs, G.,*** D. Bedeut. d. Aesthet. in d. evgl. Rel. (BFTh. 9, 6). 41. Gü., Bertelsmann. ℳ 1,50. — ***Lobstein, P.,*** Wahrheit u. Dichtung in unserer Religion. IV, 35. Tü., Mohr. ℳ 0,60. — *Maumus, V.* (O. Praed), Die relig. Krise u. d. Lehren der Gesch. A. d. Französ. v. V. Holzer. VIII, 183. M., Abt. ℳ 2. — *Niebuhr, C.*, Forschungen u. Darstellungen. Vermerke u. Einzelheiten z. histor. Betrachtungsweise insbes. d. alt. Orients (Ex Oriente Lux 1, 4). 48. L., Pfeiffer. ℳ 0,90. — *Panzer, T.*, Märchen, Sage u. Dichtung. 56. M., Beck. ℳ 1. — *Perry, R. B.*, Truth a. imagination in religion (JJE. 1904, Okt.). — ***Schanz,*** Gesch. u. Dogma (ThQ. 87, 1—36). — *Stock, N.*, D. Zentrum d. Weltgesch. E. Abh., Christen u. Antichristen gewidmet. III, 124. Innsbruck, Rauch. — *Anon.*, D. evgl. Geschichte im Bett des Prokrustes (LK. 38, 226—228). [Gegen Harnack „Glaubwürdigkeit“ ChrW. 19, No. 8.]

Evans druckt eine Schrift von J. B. Pares wieder ab, in der methodisch bewiesen wird, dafs Napoleon I. nicht existiert hat — seinerzeit gegen Strauſs gerichtet und ergötzlich zu lesen. — ***Lobstein*** gibt mit grofser Unbefangenheit die psychologische und geschichtliche Notwendigkeit dichterischer Gebilde zur Darstellung und Fortpflanzung religiöser Vorgänge zu und wendet eine Goethesche Unterscheidung sehr schön auf die evang. Geschichte an: wichtige Bestandteile in ihr können zwar nicht als historisch wirklich gelten, sind aber doch als religiös wahr zu werten. Ja, er geht soweit, diese Erkenntnis als religiöse Bereicherung und Vertiefung zu bezeichnen und zu verlangen, dafs sie den Gemeinden zugänglich gemacht wird. Damit sind wir wieder bei Fichtes Satz angelangt: nicht das Historische macht uns selig, sondern nur das Metaphysische! — Für ***Schanz*** gilt umgekehrt in allem Wesentlichen der Satz — der freilich bei Lichte besehen dieselbe Anschauung ausdrückt wie der von Fichte —: das Dogma besiegt die Geschichte. Er meint, man könne der geschichtlichen Betrachtung des Christentums die Berechtigung nicht absprechen, aber er findet doch, dafs die Dogmengeschichte weniger eine Veränderung der Formeln zeigt als eine dem fortschreitenden Verständnis entsprechende Erweiterung und Erklärung und hofft auf einen Mittelweg, der die Offenbarung und die Autorität vollständig anerkennt, aber die Ausführung durch mensch-

liche Organe berücksichtigt. — Der Aufsatz von ***Groß*** gehört nur insofern hierher, als er sehr scharf den strengen Wirklichkeitscharakter und das objektiv Zwingende der Religion gegenüber dem illusionsmäfsigen, auf den schönen Schein und seinen Genufs ausgehenden Wesen des Aesthetischen betont.

c) Rasse, Volkstum und Religion.

Adinsky, E., Tuisto, d. Himmelsgottheit d. Germanen. 82. Königsberg, Nürnberger. ℳ 0,90. — *Barry, W.*, Agnosticism a. national Decay (Nat. Rev., März). — *Birell, A.*, Patriotism a. Christianity (Cont. Rev. Feb., 193—203). — *Brenner, L.*, Gedanken üb. Rel. u. Bibel z. Förd. ideal. Weltanschauung u. sittl. nationalen Bewufstseins. 87. L., Rufs. ℳ 1. — *Dahn, F.*, D. Germanen. Volkstüml. Darstell. aus Gesch., Recht, Wirtsch. u. Kultur. VIII, 116. L., Breitkopf u. Härtel. ℳ 3. — *Der Deutsche.* Hrsg. v. Adf. Stein. 3. Bd. Okt. 1905 bis März 1906. 52 Nrn. à 32 S. B., Verlag d. Deutschen. Viertelj. ℳ 4. — *Ellis, H.*, D. Gattenwahl b. Menschen m. Rücks. auf Sinnesphysiologie u. allg. Biolog. Dtsch. Ausg. v. H. Kurella. XIII, 338. W., Stube. ℳ 4. — ***Engelmann, M.***, D. Germanentum u. s. Verfall. E. rass. pol. Stud. VII, 489. St., Funcke. ℳ 6,50. — *Falke*, Glaube u. Tapferkeit bei verschiedenen Völkern der Erde (Mit Gott f. Kais. u. Reich 2). 79. Köln, Westdeutsch. Schriftenver. ℳ 0,70. — *Finot, J.*, Le préjugé des races. P., Alcan. — *Fuchs, E.*, Was haben wir von uns. Erfahrungen in England aus zu sagen über Wechselwirkung von Frömmigkeit u. Nationalität? (Deutsch-Evgl. 1904, 23—44; 1905, 73—81, 118—128, 153—164). — ***Garrod, H. W.***, Christian, Greek or Goth? (HJ. 3, 510—528). [Hierzu Bemerkungen von J. A. S. Little, E. Digby, W. E. Pumphrey 809—815.] — *Goldschmidt, K. W.*, Rasse u. Individualismus (Nord u. Süd 201—210). — ***Harpf, A.***, Morgen- u. Abendland. Vgl. Kultur- u. Rassenstudien. XV, 348. St., Strecker u. Schröder. ℳ 5. — *Heinzelmann, W.*, Deutsch-christl. Weltanschauung. Ges. Vortr. u. Abb. 304. Hl., Waisenhaus. ℳ 5. — *Hentschel, R.*, Z. Hebung unserer Rasse (Arch. f. Rass.- u. Gesellsch.-Biol. 2, 269). — *Hertz, F.*, Mod. Rassentheorien (Nation No. 31). — *Himmel u. Hölle*, Wie d. dtsch. Volk sich seine erdenferne Welt menschlich näher bringt (D. deutsche Spielmann 17). 76. M., Callwey. ℳ 1. — *Hoppe, F. A.*, Weltwende, od. d. Sicherung der Höchstentwickel. d. Völker- u. Volkswesens, der Menschlichkeit usw. (Tit. gekürzt). 4, 2, 2. 48×32 cm. Frk., F. A. Hoppe. ℳ 0,50. — *John, R.*, Dtsch. Christentum (Hammer 33—38, 55—58, 128—133). — *Koßmann, R.*, Züchtungspolitik. XVI, 251. Schmargendorf, Renaissance. ℳ 5. — *Kraemer, H.*, D. Kontroverse über Rassenkonstanz u. Individualpotenz, Reinzucht u. Kreuzung. Im Lichte der biol. Forsch. Hist. u. krit. betr. 146. Bern, Wyfs. ℳ 2,50. — *Kuhlenbeck, L.*, Rasse u. Volkstum. Vortr. üb. pol. Ergebnisse d. mod. Rassenforschung. Hrsg. v. Alldeutsch. Verb. (Flugschr. d. Alld. Verb. 23). 32. M., Lehmann. ℳ 0,20. — *Ders.*, D. Evangelium der Rasse. Briefe üb. d. Rassenproblem (Deutsches Wollen 2). Prenzlau, Mieck. ℳ 1. — *Ders.*, Z. Krit. d. Rassenproblems (Arch. f. Rass.- u. Gesellsch.-Biol. 568). — *Le Dantec*, Les influences ancestrales. VI, 306. P., Flammarion. Fr. 3,50. — *Leixner, O. v.*, D. Weg z. Selbst. E. Buch f. d. deutsche Volk. XII, 214. B., Felber. ℳ 2,50. — *M'Cabe, J.*, The Religion of Woman, a historical Study. 199. Lo., Watts. — ***Marschall, O.*** (Reg.-Rat in Köln), Irings Vermächtnis. Konservatives Gedicht. B., Walther. ℳ 2. — *Maurer, F.*, Völkerkunde, Bibel u. Christentum. I. Tl. Völkerkundl. a. d. Alt. Test. VIII, 254. L., Deichert. ℳ 5. — ***Meyer, F.***, Christentum u. Germanen

(Beitr. z. Weiterentw. d. chr. Rel. 203—240). — ***Michel, O.,*** Vorwärts zu Christus! Fort mit Paulus! Dtsch. Religion! 426. B., H. Seemann Nachf. *M* 5. — *Mumm, R.,* Christlich-national (Neue Christoterpe 26, 364—382). — ***Oels, F.,*** D. Wodan-Kult, s. Recht u. s. Unrecht (Chr. u. Zeitgeist VII). 31. St., Kielmann. — *Pilz, E.,* Bewufstes Deutschtum. Weg zur bodenständ. Kultur. Bausteine u. Streiflichter. 126. L., Wunderlich. *M* 1,40. — *Reimer, J. L.,* E. pangerman. Deutschland. Versuch üb. d. Konsequenzen d. gegenw. wissensch. Rassenbetr. f. uns. pol. u. rel. Probleme. VIII. 403. L., Lückhardt. *M* 6. — *Saager, A.,* Grenzen der Rassenpsychologie (Eth. Kult. 97—99). — *Saalfeld, G.,* Bausteine z. Deutschtum. Ges. Aufs. VIII, 256. L., Rohde. *M* 4,50. — *Salz, A.,* Rassentheorien (Arch. f. Rass.- u. Gesellsch.-Biol. 2, No. 10—11). — *Samtleben,* „D. deutsche Religion" (BG. 41, 220). [Ueb. Deutschs Buch: Neue Weltanschauung, neue Religion JB. 24, 858.] — *Schallmayer, W.,* Beiträge z. e. Nationalbiologie. XII, 255. Jena, Costenoble. *M* 5. — ***Schiele, F. M.,*** Dtsch. Glaube. E. Leseb. rel. Prosa z. Schulgebr. u. dtsch. Unt. (Deutsche Bibl. 12). X, 160. L., Dürr, *M* 1,75. — ***Schwaner, W.,*** Germanenbibel. Aus kl. Schriften germ. Völker. 2. stark verm. Aufl. XXXII, 296. B., Volkserzieher-Verl. *M* 7,50. — *Smith, W. B.,* The color Line. A Brief in Behalf of the Unborn. XV, 261. N.Y., Mc Cluse. [Ueber die Rassenfrage von einem bedeutenden Mathematiker: Keine Erziehung vermag etwas gegen die eingebornen Eigenschaften der Rasse.] — *Sofer, L.,* Entmischung der Rasse (Zeitschr. f. Demogr. u. Statist. d. Juden No. 10). — *Spielmann, C.,* Arier u. Mongolen. Weckruf an d. eur. Kontinentalen unt. hist. u. polit. Beleucht. d. gelb. Gefahr. XII, 254. Hl., Gesenius. *M* 3,20. — ***Stein, L.,*** D. Rasse (Zuk. 50, 85—92, 131—143). — *Ders.,* D. Rassenromantik Chamberlains (ib. 19. Feb. 1905). — *Ders.,* D. Rassenimperialismus Chamberlains (Neue fr. Presse 29. Jan. 1905). — *Ders.,* „Rasse" oder „Kultursystem" (Neue freie Presse 12. März 1905). — *Steinhausen, G.,* German. Kultur in d. Urzeit (A. Nat. u. Geisteswelt 75). IV, 156. L., Teubner. *M* 1. — *Storck, W.,* D. letzten Dinge. Muspilli u. Gedichte verw. Inhalts, dtsch. v. St. VIII, 189. Mstr., Aschendorf. *M* 2,50. — *Walker, K.,* D. Frage der Rassenverschlechterung (Gegenw. 26. Aug.). — *Weinberg, R.,* Zur Theorie im anatom. Rassensystem (Arch. f. Rass.- u. Gesellsch.-Biol. 2, 198—214). — *Werner, J.,* Deutschtum u. Christentum. Gedenkreden. 2. A. 83. Heidelberg, Winter. *M* 1,80. — *Wirth, A.,* D. gelbe u. die slaw. Gefahr. 34. B., Gose u. Tetzlaff. *M* 1. — *Woltmann, L.,* D. Germanen u. d. Renaissance in Italien. VIII, 150 u. 48. L., Thür. Verlagsanstalt. *M* 8. — *Ders.,* Arier, Germanen. Rassenpsychologie (Anthrop. Rev. 379—388). — *Ders.,* Neuest. Lit. z. Rassentheorie (Anthrop. Rev. 484—502). — *Ders.,* Rassen- u. Klassentheorie d. Soziologie (Anthrop. Rev. 417—424). — *Wolzogen, H. v.,* A. dtsch. Welt. Ges. Aufs. üb. dtsch. Art u. Kultur. 212. B., Schwetschke. *M* 3. — *Ders.,* D. farblose Gefahr (Deutsche Welt No. 14). — *Ziegler, H. E.,* D. Vererbungslehre in d. Biologie. VIII, 76. Jena, Fischer. *M* 2. — ***Anon.,*** Rasse, Weib u. Bibel (Hammer 249—251). — *Anon.,* The colour question in the United States (Edinb. Rev. 201, 55—76).

Der ***Anonymus*** im Hammer deutet die Stelle 1. Tim. 2 14, 15 auf die Rassenverbesserung durch strenge Auswahl von seiten der Frau. — Wie Hertz in seinem Buch [JB. 24, 832], so führt sein Stammesgenosse ***Stein*** in vielen kleinen Aufsätzen immer wieder aus, dafs es Rassen eigentlich gar nicht gibt: unsere heutigen Rassentheoretiker verwechseln nach ihm die leere Nomenklatur mit dem Wesen der Dinge. Es gibt zwar drei Rassen, Schwarze, Gelbe und

Weifse, aber innerhalb einer von ihnen Unterschiede zu machen, ist nicht erlaubt, und auch die grofsen Rassenunterschiede werden verschwinden vor der Humanität. — Schade, dafs diesen Ansichten gegenüber das „Germanentum“ nicht mit besseren Waffen verteidigt wird als bei ***Engelmann.*** Dieser will ganz richtig Rassengeschichte und Kulturentwickelung in Parallele bringen, geht aber dabei von einem kindlichen Glauben an alle Einzelheiten der vor einem halben Jahrhundert aufgestellten Rassentheorie Gobineaus aus, will das Christentum, aus dessen Ei die Demokratie geschlüpft sei, durch die aristokratische Weisheit der Inder ersetzen, wobei er die Brahmanenlehre kühn als esoterischen Buddhismus bezeichnet, bringt Geten und Saken mit Goten und Sachsen zusammen und was dergleichen Dilettantismen mehr sind. Auf diese Weise wird dem, was er gutes — und besonders gutgemeintes — bringt, jeder solide Grund und Boden geraubt. — Sehr viel gründlicher ist ***Harpf***s Vergleichung verschiedener Kulturen, die er aus langjährigem Augenschein kennt und auf Rasseeigentümlichkeiten zurückführt, ebenso wie ihren Untergang auf wahllose Vermischung. Das Heil der Zukunft liegt in der Züchtung neuer Rassen, die aus den jetzt bestehenden Völkern hervorgehen müssen. — Aufserordentlich vernünftig gibt ***Oels*** dem Wodankult sein Recht. Als eine sittlich und national bildende Erscheinung stellt er das Bild des germanischen Gottes dar, um die — übrigens doch wohl nirgends ernst gemeinte — Rückkehr zum germanischen Heidentum mit allen seinen Religionsformen natürlich zu verwerfen. — Auch ***Marschall,*** der Konservative, „dem die Ueberlieferung heilig ist, und der von ihr nur opfert, was sie selber einem noch heiligeren ihrer Erbgüter zu opfern befiehlt“, nennt die altgermanische Religion unser Altes Testament, will aber von der n.t.lichen Ueberlieferung alles, auch die Hölle „mit ihren vor Qualenangst gellenden Engen“ als Wirklichkeit beibehalten, daneben aber auch Duell und „Männermoral“. — Sehr richtig zeigt ***Garrod,*** dafs alles, was wir Ritterlichkeit und Ehrbegriff nennen, weder christliches noch hellenisches, sondern germanisches Erbe ist, und dafs wir diesen Einschlag nicht übersehen dürfen, sondern offen als solchen anerkennen müssen. — Um das deutsche Christentum herauszubringen, geht ***Michel*** von einer kunstvollen Konstruktion des Werdegangs der Idee in den 3 Stufen: Gesetzlosigkeit, Gesetz und Freiheit aus. Während in Jesus die Religion der „Freiheit“ verwirklicht war, hat Paulus sie wieder auf die unterste Stufe der Gesetzlosigkeit hinuntergedrückt: in ihm sehen wir, dafs „die ertötendste Knechtschaft, ewige Stagnation einerseits, Gesetzlosigkeit, Revolution und Anarchismus anderseits sich ihre fürchterlichen Pranken zu einem verderbenschwangeren Bunde reichen“. Diese „Entlarvung“ des Paulus hat der Verf. aus dem Schenkelschen Bibellexikon und aus Harnack herausgelesen. Die „paulinische Eiterbeule“ mufs aus dem Körper des Christentums herausgeschnitten werden; denn auch Luther

war nur halb frei von Paulus und hat das schlimmste von ihm beibehalten; im Protestantismus ist nur der verwirklichte Antipaulinismus das kulturfördernde und religiöse Element. Es gibt nur Eine wahre Missionstätigkeit: Vervollkommnung durch schulendes Gesetz. So kommen wir zur wahren deutschen Religion, die als Lehre der kunstvolle Ausbau, die künstlerische Vermittlung der Idee Gottes ist, die als Ausfluſs des göttlichen Wesens das Leben und Schaffen der Natur und besonders der Menschheitsgeschichte bestimmend durchzieht. Ihr wertvollstes Hauptstück ist der Unsterblichkeitsglaube als Vervollkommnungslehre. Der Unternehmer dieses kecken Husarenritts über alle Zäune der bisherigen historischen Begriffe hinweg ist, wie s. Z. Egidy, ein früherer Offizier, dem man die ehrliche Begeisterung auf jeder Seite des Buches anmerkt, und dem auch der gut sein muſs, der nur einen kleinen Kern von Wahrheit in seinen Aufstellungen anerkennen kann. — Von der Germanenbibel ***Schwaners*** [vgl. JB. 24, 834] ist eine zweite, vermehrte und verbesserte Auflage erschienen. — Die beste Darstellung deutschen Glaubens hat ***Schieles*** Literaturkenntnis und feinsinnige Auswahl geschaffen, indem er — nach dem Vorbild Wackernagels — zeigt, wie in allen Literaturperioden die deutsche Frömmigkeit sich ihre eigene deutsche Sprache geschaffen hat, und was die Gröſsten und Besten unserer modernen Schriftsteller aus dem Glauben und über den Glauben bezeugt haben. Natürlich beschränkt er sich auf evangelischen Glauben im weitherzigen Sinn dieses Ausdrucks. Zu Worte kommen Luther, Zwingli, die deutsche Theologie, Boehme, Gottfried Arnold; von neueren Theologen: Schleiermacher, Harms, Tholuck, Wichern, Lagarde, Seeberg, Keller, Wellhausen, Harnack, dann Johannes Müller, Lhotzky, Oeser und ein unbekannter G. Cober; weiter Kant, Fichte, Fechner, Pestalozzi, Arndt; von Dichtern Lessing, Herder, Goethe (Schiller fehlt, was manchen überraschen wird, aber doch natürlich ist), Immermann, Keller, Frenſsen; auſserdem Ranke, Treitschke, Vilmar. — Ganz innerhalb des Rahmens der kirchlichen Verkündigung bleibt der bekannte Sup. ***Meyer.*** Er faſst Volkstum und Religion als die beiden Pole der Entwickelung der deutschen Geschichte, konstatiert in der katholischen Kirche unter dem starken Einfluſs des röm. Geistes die dem Germanen fremden Ideale der Unterwürfigkeit, Ergebung und Weltflucht und sieht in der Reformation die Verkündigung des Evangeliums, so wie es ein deutsches Gemüt sich errungen hatte, verbunden mit der Ueberzeugung von dem unbedingten Wert der Persönlichkeit und mit einer anerkannten Mannigfaltigkeit in der Auffassung und Ausgestaltung der Ideale. Nach diesen Gütern herrsche auch im katholischen Volk vielfach Sehnsucht.

V. Religionsphilosophie im engsten Sinne.

Adhémar, R. de, Le triple conflit. (Science, philosophie, religion.) 64. P., Bloud & Co. — *Adler, F.*, The Religion of Duty. 8, 201. N.Y., Mc Clure, Phillips a. Co. $ 1,20. — *Al-Râhib, P.*, Philos.-theolog. Schriften. A. d. Arab. übers. v. G. Graf (JPhspTh. 19, 55—80). — *Baumann, J.*, Ueb. Religionen u. Religion. Worte z. Verständigg. VI, 186. Langensalza, Beyer & S. ℳ 3,60. — *Beattie, F. R.*, The Nature of Religion (BRE. 237—244). — *Bertling, O.*, Was ist Religion? 1.—5. T. 16. (Lehr u. Wehr fürs deutsche Volk No. 15.) ℳ 0,10. [Aus: Gl. u. Wissen.] — *Broadbent, G. J.*, Science the Demonstrator of Religion. 172. Lo., Nisbet. 2 sh. 6 d. — *Charaux, C. C.*, Philosophie relig. Dialogues et récits. 482. P., Pedone. Fr. 3,50. — *Christie, R.*, Humanism as a Religion (Contemp. Rev. 681—702). — *Crawley, E.*, Trie of Life. Study of Religion. 350. Lo., Hutchinson. 12 sh. — *Crutcher, E.*, The Philosophy of Pain (OC. 19, 641—656). — *Dickinson, G. L.*, Religion: a Criticism a. a Forecast. 108. Lo., Johnson & Co. ℳ 1. — *Eucken, R.*, D. Wahrheitsgehalt d. Religion. 2. umgearb. Aufl. XII, 452. L., Veit & Co. ℳ 9. — ***Farnell, L. R.,*** The Evolution of Religion. An Anthropolog. Study. I. Vol. IX, 234. Lo., Williams & Norgate. 5 sh. [ThLz. 1906, 312—314 *Troeltsch*; LZBl. 57, 778f. *v. D.*; RHR. 1906, 197 bis 200 *Goblet d'Alviella.*] — *Harris, C.*, Pro fide: a Defence of Natural a. Revealed Religion. 570. N.Y., Dutton. $ 3. — ***Hegel, Fr. W.,*** Religionsphilosophie. In gekürzter Form m. Einführung, Anmerkungen u. Erläuterungen. Hrsg. *A. Drews.* LXXXVIII, 474. Jena, Diederichs. ℳ 13, geb. ℳ 15. — *Heintze, M.*, Religionsphilos. (HRE.^{3} 16, 597—630). — ***Henschel,*** Falscher Idealismus u. wahre Religion (BG. 41, 378f.). — ***Herrmann, W.,*** D. Glaube an Gott u. d. Wissensch. unserer Zeit. 32. Tü., Mohr. ℳ 0,50. [Aus: ZThK. 15, 1—26. Dazu RC. 55, 217 *A. L.*] — ***Jordan, L. H.,*** Comparative Religion, its Genesis a. Growth. With an Introduction by Fairbairn. XX, 668. Ed. a. Lo., Clark. 12 sh. [ThLz. 1906, 314f. *Troeltsch.*] — ***Kalthoff, A.,*** D. Religion der Modernen. 1. u. 2. T. 311. Jena, Diederichs. ℳ 4. [LZBl. 1906, 162f. *Ott*; ChrW. 1906, 237 *O. Frommel.*] — *Kalweit*, Offenbarung (DEBl. 30, 155—169). — *Kinnear, J. B.*, Foundations of Religion. 216. Lo., Smith & E. 3 sh. 6 d. — *Kneib*, A. d. Religionsphilos. (Lit. Beil. d. Köln. Volksztg. No. 34, 31. Aug.). — *König, A.*, A. d. Kampfe um d. Gottesglauben. Vortr. 23. Brsl., Goerlich. ℳ 0,30. — *Lhotzky, H.*, Religion od. Reich Gottes. E. Gesch. 2. Aufl. V, 402. L., Hinrichs. ℳ 3. — *Lindsay, J.*, Greek Philosophy of Religion (PrR. 16—22). — *Mac Cabe, J.*, Religion of Woman. Historical Study. 208. Lo., Watts. 2 sh. 6 d. — *Mac Clure, J. G. K.*, Loyality the Soul of Religion. 240. Lo., Revell. 3 sh. 6 d. — *Monod, W.*, L'athéisme moderne est-il irreligieux? (RThQR. 9, 97—126). — *Morris, J.*, New Natural Theology. Based upon Doctrine of Evolution. 372. Lo., Scott. 6 sh. — *Naumann, F.*, Lettres sur la religion (RThPh. 37, 449—474; 38, 76—104, 128—154). — *Newman, J. H.*, La foi et la raison. Six discours. Traduction et préface de R. Saleilles. Introduction par Dimnet. XLVII, 263. P., Lethielleux. — *Oehler, Th.*, Ueb. d. Berechtigg. d. Unterscheidung zw. wahrer u. falscher Religion. 16. (Basler Missionsstudien H. 27.) Ba., Missionsbuchh. ℳ 0,20. — *Peabody, F. G.*, D. Religion d. Gebildeten. Autoris. Uebers. v. *E. Müllenhoff.* 80. Gi., Ricker. ℳ 1,50. [ThLBl. 26, 501f. *Daxer.*] — *Poppe, Th.*, Auch e. Philos. od. Religion? A. d. Nachlasse d. Frankfurter Mathematikers Dr. ** hrsg. X, 137. Frk., Knauer. ℳ 1,50. — ***Reimann, R.,*** Religion u. Philos. Offenbarung u. Metaphysik (BG. 41, 129—146, 161—174). — *Review of Theology a. Philosophy.* Edit. by *A. Mewzies.* Vol I. Lo., O. Schulze. 15 sh. — *Reymond, A.*, Sciences et philosophie religieuse (RThPh.

38, 5—17). — ***Richter, R.***, Philosophie u. Religion. III, 23. L., Wunderlich. ℳ 0,40. — *Riemens, J.*, Het begrip der openbaring in het Christendom. VI, 170. U., Beijer. — ***Sawicki,*** Ueb. Glauben u. Wissen i. d. neueren protestant. Theol. u. Philos. (Kath. 85, 1—24). [Schl. folgt.] — *Sinapius*, D. Mensch i. s. Verhältn. z. Gott u. Welt. 15. Schweidnitz, Frömsdorf. ℳ 0,15. — *Staehlin, L.*, Ueb. d. Ursprung d. Religion. 36. M., Beck. ℳ 0,80. [ThLz. 1906, 245f. *Wendland.*] — ***Weis, L.,*** Joseph Dietzgens sozialdemokrat. Religionsphilos. VIII, 110. Kiel, Lipsius & Tischer. ℳ 1,20. — *Wyß, Fr.*, D. Positivismus u. d. Religion d. Menschheit. 23. Bern, Francke. ℳ 0,50. — *Zaccherini, G.*, Praelectiones theologiae speculativae. Fundamentalis theologiae pars I. De vera religione. XIII, 518. Rom, Pustet. ℳ 5,20. — *Zellweger, A.*, „Gott". Betrachtungen. Vortr. VII, 72. Zü., C. Schmidt. ℳ 0,80.

Rezensionen: Zu *Achelis*, Abrifs d. vgl. R.-W. ThLz. 1906, 441—443 *Rade* (mit scharfem Tadel des unfertigen Buches); zu *Claß*, D. Realität d. Gottesidee ibid. 459—461 *Elsenhans*; zu *Dorner*, Religionsphilos., Rezensionsliste ibid. 662; zu *Laberthonnière*, Essais de philos. religieuse, ibid. 680f. *Mayer*; zu *Ott*, D. Religionsphilosophie Hegels ibid. 30, 58f. *Lülmann* u. Rezensionsliste ibid. 1906, 95; zu *Pöhlmann*, Euckens Theologie in Allg. Lit.-Bl. 14, 618 *A. Laurent.*

Wenn ***Herrmann*** Schriften aus dem Gebiete der Ethik oder der Erbauung darbietet, liest man ihn mit Vorteil und Genufs. Auch die vorliegende Arbeit hat so ihre schönen, warmherzigen Stellen (9, 11, 17, 19, 23), ihre Christologie ist eine Predigt, und sofern sie sittlich-religiöse Erweckung erzielen will, ist sie wertvoll. Wenn man aber diesen Vortrag in Chicago — was man doch soll und mufs — als eine religionstheoretische Leistung auffafst, dann bekommt man ein höchst unangenehmes Gefühl; denn die Begriffe, mit denen gearbeitet wird, sind schillernd unklar und ängstlich verklausuliert, und an geistiger Enge kann nicht gut ein Mehr erreicht werden. Denn der Begriff der Wissenschaft, wenn er wie hier auf die rein kausale Erklärung eingeschränkt wird, ist viel zu eng und ist selbst von der Masse der Naturwissenschaftler bereits verlassen worden. Ursache und Zweck sind in einundderselben Weise anthropologisch-psychologischen Ursprungs. Wenn aber die sittliche Selbsterfassung die einzige Säule der Religion sein soll, so schiebt man 1. den Wissenschaftlern die Entscheidung ins Gewissen, während sie um Wahrheit kämpfen, 2. gilt Uhlands Wort: „Und auch die eine Säule kann stürzen über Nacht." Hier droht der Illusionismus nicht nur, hier ist er provoziert. Dafs sich *H.* persönlich in der „schweigenden Leere" mit seinem idealen Wollen allein unwohl fühlt, glauben wir ohne weiteres. Für ihn mag der durch Erbaulichkeit korrigierte Skeptizismus der richtige Typus sein, aber der Normaltypus ist es nie, und *H.* sollte ja nicht auf Männer wie Troeltsch und Reinke mitleidig herabblicken (7, 24). Er hat wirklich seit der berüchtigten Rezension von Lipsius' Dogm. kaum neue Ideen aufgenommen. Tatsächlich ist auch die ganze jungritschlsche Schule über seine veraltete Trennung zwischen Wahrheitswelt und Wertwelt hinaus-

gekommen, nachdem die Eigenständigkeit der Religion sicher gestellt war. Sie streckt sich wieder nach einer christl. Philosophie, in der auch die theoretischen Bedürfnisse des Menschen zur Ruhe kommen. — In diesem Sinne ist ***Richters*** Gedankengang ein gesundes Korrektiv zu *H.*s Einseitigkeit. Denn er will nicht nur die Philosophie von der Religion säubern und die Religion von der Philosophie, sondern auch letzten Endes die Religion auf der Philosophie erbauen (16). Unter Philosophie versteht er dabei „das Streben nach Erkenntnis vom Zusammenhange alles Seienden", unter Religion „die Stellung unseres Gefühls und Willens zum Weltzusammenhange". Beide sind relativ unabhängig und doch zugleich abhängig voneinander. Denn Weltverstehen und Weltbewerten wohnen in einem Kopfe und haben ein Objekt. Das Kantische: volo, ergo sunt meint *R.* nicht. Er ist zuletzt Nietzscheaner mit einem Religionsbegriffe, Bekenner einer atheistischen Religion im Sinne Schleiermachers, wie er mit einem Oxymoron sagt. Fraglich bleibt uns nur, ob man wirklich den theoretischen Faktor so äufserlich neben das Religiössein schalten kann. Andernfalls wird auch die Gottesanschauung von der Religion tinguiert. — ***Reimann*** freilich vermischt beide Gröfsen wieder im alten Sinne, wenn er konstatieren will, dafs die Metaphysik religiöse Elemente umfafst und die Religion metaphysische. Sonst hat er die Ergebnisse der gängigen Religionsphilos. aufgenommen. — ***Henschel*** hat recht, dafs man nicht Idealismus und Religion verwechseln darf. Der Idealismus ist nur der Heimatboden der Religion. — Daher ist es so dankenswert, dafs *Arthur Drews*, als v. Hartmann-Schüler nicht ein Anhänger, aber ein Verehrer ***Hegels***, durch eine Einkürzung Hegels Religionsphilosophie, das standard work unserer Disziplin, zwar nicht populär, aber doch wieder für weitere Kreise genieſsbarer gemacht hat. Er hat der 2. Ausgabe Marheinekes von 1840 gegenüber alle Wiederholungen, alle unnötigen dialektischen Ueberleitungen und Exkurse ausgemerzt, alle Dunkelheiten und Schwerfälligkeiten erläutert und das Ganze zeit- und individualgeschichtlich eingeleitet (LXXXVIII S.). *Dr.* selbst hofft, dafs so zumal auch den Theologen *Hegel* von regenerativer Bedeutung werde. — ***Farnell*** und ***Jordan*** sind nach Troeltsch in ihrer Arbeit einseitig und unphilosophisch. *F.* zeichnet in seinen 4 Hibbertvorlesungen die primitive Religion namentlich von griechischer Philologie aus, die Reinigungskulte und das Gebet betonend. *J.* liefert Vorarbeit für die Religionsphilosophie nach dem Muster von Spencers Soziologie. Bei beiden fehlen Antworten auf die grofsen Probleme. — ***Kalthoff*** versteht unter „den Modernen" die modernen Dichter, wie v. Sallet, Heyse, Hebbel, Zola, Ibsen, Tolstoi, Maeterlinck usw. Nachdem er als Hintergrund Lessing, Goethe und Schiller besprochen hat, welche die neuen Bahnen wiesen, schildert er das neue Weltbild, den neuen Menschen, den neuen Gott, den neuen Christus u. s. f. An seiner geschichtlichen Anordnung mufs man

beanstanden, daſs Novalis und die Romantik nur dem Neuromantiker Maeterlinck zuliebe viel zu spät eingestellt sind. Ueberhaupt bevorzugt er alle Hasser positiver Religion. Auf untheologische, unkirchliche Religion kommt alles an. Dem Individualismus wird alles freigegeben. Richtig ist daran, daſs die Kirchenreligion durch Laienreligion wiedergeboren werden muſs. Die leichtgeschürzte Art *K.*s zeigt sich darin, daſs bei ihm das Motiv der Frauenliebe im Leben Jesu erst bei Heyse einsetzt. Er kennt also die Geschichte der Leben Jesu-Forschung sehr mangelhaft. — Der Gerber und Sozialdemokrat *Dietzgen* ist erkenntnistheoretischer Materialist mit einem Gottesbegriffe. Freilich ist ihm Gott = Universum = Weltmutter. ***Weis*** beweist ihm in 24 Abschnitten, wie unklar die Begriffe eines philosophischen Naturburschen sind. Kant wird dabei wiederum von *W.* zuweilen vergewaltigt. *W.* ist im christlichen Sinne sozial. — Es ist eine Freude, zu lesen, wie gut der Katholik ***Sawicki*** die deutsche kantisch basierte Theologie kennt. Er bespricht die Ritschlsche Schule, Lipsius, Spitta und Rauwenhoff 1. nach ihrem Glaubensbegriffe und 2. in Hinsicht auf das Verhältnis von Religion und Metaphysik. Die praktische Fundamentierung ist ihm nur eine der möglichen. Glaube ist ihm auch Hinnehmen auf Autorität. Hier scheiden wir Protestanten uns von ihm. Ueber Glauben und Wissen denkt er — wie er selbst sagt — so wie R. A. Lipsius.

VI. Apologetik als Ganzes.

Brors, F. X., D. Wahrheit. Apolog. Gespräche f. Gebild. aller Stände. 2. Teil: D. Sieg d. Wahrheit. 6. Aufl. 163. Kevelaer, Butzon u. Bercker. ℳ 1. — *Ehrler, J. G.*, Apolog. Predigten üb. d. Grundwahrheiten d. Christentums. 1. Die Lehre v. Gott, dem Schöpfer der Welt. (Kanzelreden 5.) 2. durchges. Aufl. VIII, 325. Fr., Herder. ℳ 3,80. — *Eucken, R.*, D. Wahrheitsgehalt der Religion. 2. umg. Aufl. XII, 452. L., Veit. ℳ 9. — *Flint, R.*, On theological, biblical a. other Subjects. 470. Lo., Blackwood. — *Friedrich, G.*, Rel. Vorträge f. d. stud. Jugend. III, 159. R., Pustet. ℳ 1,50. — *Friend*, Quest. rel. et soc. 1. u. 2. ser. Je 16 S. P., St. Paul. Fr. 0,05. — *Gottlieb* (Tilmann Pesch, S. J.), Christ oder Antichrist. Beitr. z. Abw. geg. Angr. a. d. rel. Wahrh. 1. Bd.: Briefe aus Hamburg. E. Wort z. Verteid. d. Kirche geg. d. Angr. v. 7 Leugn. d. Gotth. Christi. 5. durchges. Aufl. XVI, 955, XI. B., Germania. ℳ 6. — *Lehr u. Wehr* f. deutsche Volk. E. Samml. volkstüml.-wissensch. Abhdlg. (Buchausgabe.) 1. Bd., enth. Serie I. II. 104, 14, 15, 14, 14, 16, 15. Hambg., Ag. d. R. Haus. ℳ 1,50. — *Mark, D.*, D. christl. Glaube. Apol. Kanzelvorträge, zunächst f. d. reif. stud. Jug. 2. Aufl. XIV, 459. Brixen, Weger. ℳ 4. — *Mullan, D.*, Questions of the hour: religious, social and scientific. 180. Lo., Jarrold. 2 sh. 6 d. — *Mullins, E. J.*, Why is Christianity true? Christian Evidences. 20, 450. Chi., Christ. Cult. Press. $ 1,50. — ***Pesch, T.***, S. J., Christl. Lebensphilosophie. Ged. üb. rel. Wahrheiten. Weiteren Kreisen dargeboten. 9. Aufl. XV, 607. Fr., Herder. ℳ 3,50. — *Polidori, E.*, La nuova apologia di cristianesimo. Roma, Civ. Catt. 408. Fr. 1,50. —

Schanz, P., Apologie d. Christentums. 2. Teil. Gott u. d. Offenbarung 3. verm. u. verb. Aufl. X, 868. Fr., Herder. *M* 8,80. — ***Schell, H.*** Apologie d. Christentums. 2. Bd. Jahwe u. Christus. XI, 577. Pad., Schöningh. *M* 7,40. — *Schultz, H.*, Outlines of christ. Apologetics. Lo., Macmillan. 7 sh. 6 d. — ***Vosen, C. H.,*** D. Christentum u. d. Einsprüche seiner Gegner. E. Apologie f. jed. Gebildeten. 5. Aufl. v. S. Weber. XIV, 920. Fr., Herder. *M* 7,50.

Schells erster Band ist JB. 21, 866, seine zweite Auflage 22, 984 besprochen worden. Er führte den Untertitel „Religion und Offenbarung", enthielt also den allgemeinen Teil; der jetzige zweite Band behandelt in zwei Teilen — die nicht ganz mit den beiden im Titel genannten Namen zusammenfallen — 1. die Göttlichkeit der Offenbarung im Alten und Neuen Bund und 2. die Apologie Christi. Im ersten Teil werden zwei Beweisführungen angetreten. Zunächst eine geschichtliche, die aus der übernatürlichen Fülle der Weisheit in der bibl. Offenbarung ihre Wahrheit erschliefsen will und die Entwickelung der Religion und der Sittlichkeit im Alten Testament schildert: hier haben wir eine Art von Entwickelungsgeschichte der israelitischen Religion, die freilich von dem Gedanken der Uroffenbarung des geistigen Monotheismus ausgeht, also von unserem Entwickelungsbegriff grundsätzlich verschieden ist, und ihn von diesem Standpunkt aus kritisiert. Die zweite Beweisführung geht aus von der übernatürlichen Kraft des lebendigmachenden Geistes in der biblischen Offenbarung, wobei Fragen wie Autorschaft des Moses u. dgl. besprochen werden. Hier sieht man in interessanter Weise die schüchternen Zugeständnisse und allmählichen Rückzüge unserer prot. Orthodoxie sich wiederholen, indem für einzelne Teile des Pentateuchs bereits bis zu Josua, Samuel, ja bis zu Esra, heruntergegangen wird. Hiergegen bildet der Standpunkt des Inspirationsglaubens, wie *S.* ausdrücklich sagt, kein Hindernis, und da er Hummelauers grofsem Werke folgt, dessen Widmung Leo XIII. angenommen hat. so wird es wohl damit seine Richtigkeit haben. Aufserdem wird hier noch das Wesen des Prophetentums besprochen. Die Apologie Christi verläuft in drei Abschnitten: er beglaubigt sich in seinem Selbstbewufstsein, in den Vollkommenheiten des Offenbarungsgottes und in der messianischen Tätigkeit: in Wundern, in Weissagungen, in seiner Auferstehung, sowie im Zeugnis seiner Apostel. Den Schlufs bildet charakteristisch ein Abdruck der constitutio und der canones de revelatione und de fide des Vatikanums. — Der erste Teil von ***Schanz'*** Apologie hatte geheifsen „Gott und die Natur" (3. Aufl. bespr. JB. 23, 910) und hatte die natürliche Religion enthalten, der vorliegende zweite behandelt Gott und die Offenbarung und zwar ohne äufserliche Kennzeichnung doch in zwei Abschnitten, einem geschichtlichen, §§ 1—14 (S. 1—350) und einem prinzipiellen, §§ 15—21 (S. 351—685). Der geschichtliche Abschnitt enthält eine Religionsgeschichte, in der die heidnischen Religionen,

das Volk Israel und das Verhältnis des Christentums zum Heidentum zur Darstellung kommen. Der zweite prinzipielle Abschnitt spricht über das Wesen der Offenbarung, über Weissagung und Wunder, über die Kriterien der Offenbarung und die Glaubwürdigkeit, Inspiration und Auslegung der Bibel. Den Schluſs (§§ 22—26, S. 686 bis 852) bildet das, was Schell die Apologie Christi nennt: Leben, Person, Werk und Lehre und gottmenschliches Wesen Jesu. — Im Unterschied von diesen mehrbändigen Werken umfaſst ***Vosen*** das Ganze in einem Band, wobei er den akademisch gebildeten Nichttheologen im Auge hat. Er ist nach der 3. Aufl. gestorben. Die 4. wurde von P. Rheinstädter herausgegeben, die fünfte wollte Küppers gänzlich umgearbeitet erscheinen lassen, starb aber darüber, und Weber gibt im wesentlichen wieder das Werk *V.*s, wenigstens in der Grundanlage, doch mit Einfügung der Stücke von Küppers. Sehr gut ist der Grundsatz, daſs die Apologie „mit den schwierigsten Aufstellungen zu rechnen und sie hypothetisch zu berücksichtigen hat", obwohl freilich die Antworten nach unserem Urteil es sich meist recht leicht machen. Das erste Buch (Der Mensch und die Religion) gibt eine Art von apologetischer Methodenlehre, das zweite (Stoff und Geist) behandelt Materialismus, Spiritualismus und Entwickelungstheorie, das dritte (Gott und Welt) gibt die Gottesbeweise, redet vom Wesen Gottes, von Schöpfung, Vorsehung und Unsterblichkeit. Bis dahin reicht die „natürliche Theologie"; nun folgen im vierten Buch (Wahrheit und Offenbarung) die Geheimnisse des Glaubens: Dreieinigkeit, bibl. Urgeschichte, Erbsünde, Hölle und Menschwerdung Christi; das fünfte Buch (Offenbarung, Glaube und Geschichte) behandelt die Offenbarung nach ihrem historischen Charakter, die Wunder Jesu und die Autorität des Neuen Testaments. — Am kürzesten faſst sich ***Tilmann Pesch,*** der ebenfalls verstorbene. Er teilt sein Buch ein in „vier Wochen" und in 7 Teile: Liebe zur Wahrheit — Gewissenhaftigkeit — Nachfolge Christi in ihren Grundzügen — Nachfolge Christi in weiterer Ausführung — das Kreuz — der glorreiche Abschluſs, und weiter in 183 kleine Abschnitte von je etwa 3 Seiten mit eigenen Ueberschriften, von denen ich einige aus dem ersten Teil namhaft mache: Kampf ums Dasein, Zweckfrage, Pantheismus, Jenseits, Pessimismus, Wunder und Naturgesetz usw. Diese können der Natur der Sache nach nur ganz oberflächliche Uebersichten über die betreffenden Fragen bieten.

VII. Apologetische Prinzipienfragen.

a) Methode. Aufgabe. Geschichtliches.

Allen, G. W., A Plea for Mysticism (HJ. 3, 271—279). — *Apologetische Predigten.* M. Beitr. v. Ackermann, Bachmann, Friedrich u. a. Hrsg. v.

F. J. Winter. (Predigt der Kirche 7. Abt.) XIX, 153. Dr., Ungelenk. ℳ 1,50. — *Apologetische Rundschau.* Volkstüml.-apolog. Monatsschr. z. Lehr u. Wehr. Hrsg. v. d. Zentralauskunftsstelle der kath. Presse. 12 Hefte à 48 Sp. Trier, Paulinusdruckerei. ℳ 3. — ***Apologet. Vorträge.*** Hrsg. v. Volksver. f. d. kath. Deutschl. 238. M.-Gladbach. ℳ 1. — *Beattie, F. R.,* The Nature of Religion (Bapt. Rev. Apr.). — ***Bittlinger, E.,*** D. Materialisierung religiöser Vorstellungen. E. rel.-phil. Stud. auf gesch. Grundlage. IV, 128. Tü., Mohr. ℳ 2,40. [Vgl. PrM. 9, 6 *Veeck*; ThLBr. 28, 6 *Gloatz.*] — *Brunetière, F.,* Sur les chemins de la croyance. XXII, 309. P., Perrin. [Vgl. RPh. 59, 634—637 *J. Payot.*] — *Devas, C. S.,* More Light on Rel. and Pilos. (Dubl. Rev. 1904, Juli). [Ueb. Willmans Gesch. d. Idealism.] — *Geffcken, J.,* Altchristl. Apologetik (N. J. f. d. kl. Alt. 1, 625—666). — *Gerber, G.,* Ueb. d. rel. Gefühl (ZPhKr. 124, 2). — *Haag,* Wie gewinnen wir d. Gebildeten? (Hefte d. fr. kirchl.-soz. Konf. 34.) 71. B., Vaterl. Verlagsanstalt. ℳ 0,50. — *Henslow, G.,* Present-Day Rationalism critically examined. 390. Lo., Hodder a. Stoughton, 1904. — *Henson,* Notes on popul. Rationalism. 221. Lo., Isbister, 1904. — ***Jaeger, P.,*** Z. Ueberwind. d. Zweifels. (Lebensfragen.) 73. Tü., Mohr. ℳ 0,90. — *Lang, A.,* D. christl. Apologetik im 19. Jahrh. (Straßb. Diözesanblatt 505—522). — *Lichtwart, N.,* D. Weg z. Wahrheit. E. Briefwechsel zw. e. Vernunftgläubigen u. e. Gottsucher. 21. Greifswald, Abel. ℳ 0,50. — *Liebster, G.,* Oeff. rel. Diskussionen (MkPr. 5, 448—460). [Vor Arbeitern u. Sozialdemokraten.] — *M' Cabe,* Christianity a. Rationalism on trial. The christian defences answered. 92. Lo., Watts, 1904. — *Macran, F. W.,* English apologetic Theology. 318. Lo., Hodder. 6 sh. — *Mallock, W. H.,* The Reconstruction of Belief (Cont. Rev. Apr.). — *Martin, J.,* L'apologétique traditionelle. I. Les cinq premiers siècles. XI, 293. P., Lethellieux. Fr. 2. — *Mausbach, J.,* Kernfragen christl. Welt- u. Lebensanschauung. 3. u. 4. verm. Aufl. 110. M.-Gladbach, Zentralstelle. ℳ 1,20. — *Meister, W.,* Elf apologet. Essays. 40. B., Schriftenvertriebsanstalt. [Vorurteile. — Glauben u. Wissen. — Gibt es wirkl. Atheisten? — Religion oder Atheismus. Drei Fragen zum Kapitel Buddhismus, Christentum u. Naturwiss. u. a., vgl. BG. 41, 286 f.] — *Pekelharing, C.,* Het onderscheid tusschen scholastiek en nieuwe wijsbegeerte (ThT. 39, 396—448). [Gegen die moderne katholische Apologetik.] — *Plath,* Wie ist d. geringe Teilnahme d. gebild. Männerwelt am kirchl. Leben u. insond. an d. Gottesd. d. Kirche z. erklär. u. was kann z. Besserung dies. Zustandes seit. d. Kirche geschehen? Vortrag. 21. Königsbg., Gräfe u. Unzer. ℳ 0,50. — *Richter, A.,* Rel. u. Nat.wiss. od. die Rel. nach d. Urteile der größt. Forscher des 19. Jahrh. (Volksaufklär. 82, 83.) 64. ℳ 0,16. — *Riley, J. W.,* The Rise of Deism in Yale College (AJTh. 9, 474—483). — ***Schellauf, F.,*** D. Weg z. Glauben. 96. Graz, Styria. ℳ 1,20. — ***Sortais, G.,*** Valeur apologét. du martyre. (Sc. et Rel.) 64. P., Blum. — *Stadie,* D. apologet. Aufgabe d. inn. Miss. 40. Hambg., Rauh. Haus. ℳ 0,60. — *Traub,* E. Bitte f. unsere apologet. Vorträge (MkPr. 5, 538—539). [Fast keinerlei positive Kenntnisse in Geschichte der Religion voraussetzen; stets nachher lokal weiterarbeiten.] — *Watts, C.,* The Meaning of Rationalism and other Essays. 202. Lo., Watts. — *Wehner, H.,* Bomben u. Granaten z. Verteid. d. kathol. Glaub. f. Jung u. Alt. Beweise f. d. Dasein Gottes. IV, 182. Pad., Schöningh. ℳ 0,60. — *Weiß, A. M.,* Lebensweisheit in der Tasche. 10. Aufl. XVIII, 504. Fr., Herder. ℳ 3. [Vgl. Kath. 32, 398 *W. D.*] — *Wernle, P.,* Die 3 Stufen d. urchristl. Apologetik in rel.gesch. Beleuchtung (Verh. d. 2. int. Kongr. f. Rel.-Gesch. 362—368). — *Winter, M.,* D. engl. Deismus u. d. christl. Glaubenswahrheiten (Monatsblätt. f. d. kath. Rel.-Unt. 335—343, 363—366). — *W. R.,* Beitrr. zu e. apolog. Hausbibliothek (MkPr. 5, 400—401). [Ueber Neue Pfade z. alt. Gott.] — *Ziegler, J.,*

Meines Sohnes „Ja-aber“ beantwortet für meine Söhne. 9. verm. u. verb. Aufl. 33.—38. Taus. 63. St., Deutsch. Philad.-Ver. ℳ 0,30. — *Zöckler*, Englands Apologetik seit Ende d. 18. Jahrh. I. W. Taley. II. Die Bridgewater Autoren. III. Th. Chalmers. IV. R. C. Trench. J. Mc Crah. V. A. B. Bruce (BG. 41, 56—64, 93—96, 155—160, 237—304, 346—350). — *Anon.*, Eindrücke vom apologet. Instruktionskursus [Okt. 1904 in Berlin] (LK. 38, 65—69). — Vom Sozialisten z. Christen. Hrsg. v. C. C. H. R. 23. Go., Missionsbuchh. ℳ 0,15. — A Symposium. The Foundations of religious Belief (Bibl. World Apr.). — *Taschenbuch-Apologie.* 2. Bdchen.: Miskowiec, H. R. M., Die Gottheit d. Chr. im Lichte d. Vernunft. Volkstüml. zusammengest. VIII, 148. Linz, Prefsverein. — A new Way in Apologetik (Church Quest. Rev. Jan.). — D. Weg göttl. Zeugnisse. 6 Vortrr. 6. Jahrg. 3, 107. Elberfeld, Ev. Ges. f. Deutschl. ℳ 1,20.

Der Verfasser des vorliegenden ersten Heftes der ***apologetischen Vorträge*** ist Meffert. Er will Material für Vorträge in Versammlungen des kathol. Volksvereins und zugleich einen Leitfaden für apologetische Unterrichtskurse geben. So erhalten wir 23 kurze Aufsätze von je 5—10 Seiten über Themata wie: Glaube und Wissen — Materialismus — Ist der Glaube an Gott vernünftig? — Vom Ursprung der Religion — Schöpfung und Naturwissenschaft — die Fragen des Darwinismus — Unsterblichkeit — Wunder — Christus — Kirche — Arbeit — Ordensleben — Babel und Bibel — Neue Religion. Dafs ein wirklich ernstlich Zweifelnder und Denkender hierdurch überzeugt würde, kann man sich schwer vorstellen. — Ganz anders gibt ***Jäger*** dem Zweifel sein Recht. Er erklärt ihn aus dem Willen zur Wahrheit und zeigt den Gewinn, den wir aus ihm ziehen, aber auch, dafs in jeder Forschung ein Geheimnis bleibt: die erforschte Welt plus dem Geheimnis — das erst ist die ganze Welt. Aber auch die wissenschaftliche Weltanschauung ist ein Produkt des Willens, nämlich des Willens zum Glauben an die Wahrheit. Und wenn uns der schwerste Zweifel in den Tiefen des Leides quält, so tritt die — in wundervollen Worten — geschilderte Persönlichkeit Jesu vor uns und gibt uns den rechten Willen zum Glauben, das Vertrauen. Aus ihm erwächst der Wille zur Tat, mit der wir eine neue Welt vor uns schaffen, wenn die alte hinter uns vernichtet ist: wir behandeln Gott als Vater, so wird er uns zur Wirklichkeit als Vater. — In starkem Gegensatz zu dieser frisch und schwungvoll sich an den Willen wendenden echt protestantischen Art — die freilich auf stark intellektualistisch veranlagte Menschen nicht denselben Eindruck machen wird wie auf die ersten Hörer der Vorträge — steht ***Schellauf***s katholische Methode, die mit Ober- und Untersatz beweisend vorgeht. „Glaube entsteht, wenn das Subjekt, nachdem es sowohl den Akt der Unterwerfung des Willens als auch den Inhalt der Offenbarung als ein Gut erkannt hat, aus der Notwendigkeit des Verstandes eine Tugend des Willens macht, indem der Wille noch seinerseits die die Unterwerfung vollzieht in Form einer vertrauensvollen Hingabe

an den Offenbarenden.“ In diesem Tone geht das ganze Buch — es sind wirklich zwei verschiedene Religionsarten, die sich da aussprechen! — Als methodische Apologetik kann man auch die Schrift ***Bittlingers*** betrachten, indem aus ihr ersichtlich wird, wie einfache religiöse Wahrheiten allmählich im Laufe der biblischen und christlichen Entwickelung materialisiert worden sind, was er im Alten und Neuen Testament und im Dogma bei Justin und Irenäus aufzeigt. Eine völlige Wesensänderung der Religion ist die Folge: auf diesem Weg sehen wir aber schlagender, als auf dem gewöhnlichen, der rückschreitend die Materialisierung wieder aufzuheben sucht, was der ursprüngliche Stoff der Religion war, den der religiöse Genius bearbeitet hat, und der auch uns in seiner einfachen, ursprünglichen Form noch so nahe steht. — Auf eine ganz andere Apologie des Christentums, die durch die Todesfreudigkeit seiner Märtyrer, weist der Herausgeber der Rev. de Phil., ***Sortais,*** hin. Aber was beweist das für die Wahrheit einer Lehre im herkömmlichen Sinn, wenn auch andere Religionen ihre Märtyrer haben? Diese naheliegende Frage scheint für ihn nicht zu existieren.

b) Glauben und Wissen.

Adhémar, R. de, Le triple conflit. Science-Phil.-Rel. (Science et rel. Etud. p. l. temps prés.) 64. P., Bloud. Fr. 0,60. — *Au, A.*, Glauben u. Wissen. E. Erzählung. Schkeuditz, Schäfer. *M* 2. — *Bachmann, Ph.*, Natur u. Gnade (NkZ. 16, 876—896). — *Berthelot,* Science et libre pensée. IV, 415. P., Calman-Levy. Fr. 7,50. — *Bowman, J. A.*, Truth in Conflict with the Creeds, or short Stories on the revised Version. 318. Lo., Simpkins. 3 sh. 6 d. — *Braun, Th.*, D. rel. Wahnbildungen. E. Unters. 74. Tü., Mohr. *M* 1. — *Bremner, R. L.*, The modern Pilgrimage from Theology to Religion. 296. Lo., Constable and Co., 1904. — *Broadbent, S. J.*, Science the Demonstrator of Religion. 172. Lo., Nisbet. 2 sh. 6 d. — *Charaux, C. Ch.*, Philosophie religieuse. Dialogues et recits. P., Pedonne-Lauriel. — *Dickinson, G.* L., Faith a. Knowledge (Indep. Rev. 1904, Nov.). — ***Eucken, R.,*** Wissensch. u. Religion (Beitrr. z. Weiterentwickel. d. christl. Rel. 241—281). — *Fauth, F.*, Philos. u. Theologie (ZevR. 16, 119—124). — *Fitchett, W. H.*, The unrealized Logic of Religion. A Study in Credibilities. Fernley Lecture 1905. Lo., Kelly. 3 sh. 6 d. — *Fuchs, E.*, Was ist e. religiöses Erlebnis? (ChrW. 29, 483—485). — *Garvie, A. E.*, Authority in Religion (Cont. Rev. 1904, Aug.). — *Glaser, G.*, Zeit- u. Lebensfragen. V. Standp. e. natürl. Lebensauffass. aus bespr. 270. Bern, Francke. *M* 4,50. — *Graue, G.*, D. Notwendigkeit d. Strebens n. e. einheitl. Weltanschauung (PrM. 9, 331—339). — *Ders.*, Die prot. Lehrfreiheit (ib. 201—216). — *Gröhn, W.*, Freie Forschung. 20. B., Fränkel. *M* 0.40. — *Haacke, W.*, V. Strome des Seins. Blicke auf uns. künftiges Weltbild. 63. L., Thomas. *M* 1,50. — *Hand, G. E.*, Ideals of science a. faith. Essays by var. authors. 354. Lo., Allen. [HJ. 3, 407—411 *A. Matheson*; Mind 14, 124 *H. Barker.*] — *Henschel,* Falscher Idealismus u. wahre Religion (BG. 41, 378—379). — *Hiersch, A.*, Glauben od. Schauen? VIII, 116. R., Manz. *M* 0,30. — *Hobhouse, L. T.*, Faith a. the Will to Believe (Proc. Aris. Soc., N.S. 4). — *Jedlicska, J.*, D. Entstehung der Welt. E. krit. Beleucht. D. Angab. d. A.T. gegenüber d. Wissensch.

Neue (Tit.-)Ausg. L., 389. Gö., Peters. ℳ 4. — *Inge, W. R.*, Faith a. Knowledge. 292. Lo., Clark, 1904. — ***Johner, Th.***, Anmerkungen z. Vortr. d. H. Prof. Bolliger: Die Bedeut. d. Erkenntnis f. d. Religion (ThZ. 22, 105ff.). — *J.-M.*, Do we believe? (ChrW. 19, 453). — *Kirchberger, A.*, D. Unglaube u. d. Vernunft. (Katholisches f. Jedermann 12.) 84. R., Alber. ℳ 0,80. — ***Kneib, P.***, Wissen u. Glauben. E. Wort z. Klarstell. u. Verständig. 2. verm. Aufl. VIII, 87. Mz., Kirchheim. ℳ 1,50. — *Kühnhold*, Gedanken üb. christliches Glauben u. modernes Wissen (MkPr. 498—504). [Selbständigkeit u. Vereinbarkeit beider.] — *Lacointa, F.*, Les raisons de croire. 96. P., Retaux. — *Largeris, M.*, Science et religion. Essai de conciliation. 44. P., Publ. theosoph. Fr. 0,40. — *Mach, E.*, Erkenntnis u. Irrtum. Skizzen z. Psychol. d. Forschungen. XI, 461. L., Barth. ℳ 10. — *Menschenverstand*, Gesunder, D. einzige aber zuverlässige Führer aus d. Nöten uns. Zeit. Von e. Ungelehrten. VII, 94. L., Fiedler. ℳ 1,20. — *Meyer, A.*, Uns. Glaube. Vortr. (Flugbl. d. Fr. d. ev. Gem.-Bl. f. Rheinl. u. Westf. an der Agger.) 2. Taus. 39. Gummersbach, E. Krüger. ℳ 0,30. — ***Mitchell, H. B.***, The Problem of Unity a. the noetic Power of the Heart (Mo. 15, 587 bis 604). — *Möbius, T. J.*, Im Grenzlande. Aufsätze über Sachen d. Glaubens. (Ausg. W. 6.) XII, 228. L., Barth. ℳ 3. — ***Motora, Y.***, Conflict of Religion a. Science (Mo. 15, 398—408). — *Parocchi, L.*, Protestantismo e razionalismo. 250. Roma, Desclé. Fr. 2. — ***Pfennigsdorf, O.***, Was ist Glaube? (Lehr u. Wehr 7.) 14. Hamburg, Rauh. Haus. ℳ 0,20. — *Rade, M.*, Kritik u. Glaube (ChrW. 19, 1219f.). — *Reimann, R.*, Religion u. Philosophie (BG. 41, 129—146, 161—174). — *Reymond, A.*, Science et phil. rel. (RThPh. 38, 5--17). — *Richter, O.*, Kants Auffassung des Verhältnisses v. Glauben u. Wissen u. ihre Nachwirkung besonders in der neueren Theologie. 53. Pr. Lauban. — ***Richter, R.***, Philos. u. Rel. Vortrag. III, 23. L., Wunderlich. ℳ 0,40. — *Sawicki*, Ueb. Glauben u. Wissen in d. neueren prot. Theol. u. Phil. (Kath. 31, 1—23, 109—125). — ***Schneider, P.***, Wissen u. Glaube. (Lehr u. Wehr 13.) 14. ℳ 0,10. — *Smyth, N.*, Through Science to Faith. 304. Lo., Clarke. — *Steinmann*, Uns. Stellung zur Religion (ChrW. 19, 746—752). [Hierzu *Rade* ib. 814 u. 862; dagegen LK. 38, 790—792.] — *Steude, G.*, Glaube u. Wissen nach Hebr. 11 1 (GW. 3, 49—57). — *Anon.*, Par la raison à la foi. 70. Tonneins, Ferrier. Fr. 0,35. — Répliques du bon sens aux attaques et objections modernes contre la religion, par un laïe de bon sens. 192. Lille, Taffin-Lefort. Fr. 0,20.

Adhemar betont stark den Konflikt zwischen Naturwissenschaft und Philosophie, um daraus Kraft für den Konflikt der Religion mit beiden zu gewinnen — etwa in der Weise Pascals, und gelangt so leicht zu dessen Formel: „Dieu d'Abraham, d'Isaac et de Jacob — non des savants et des philosophes.“ — ***Eucken*** betrachtet das Verhältnis der Religion zur Naturwissenschaft, zur Geschichte und zur Psychologie und findet — wie bekannt — in diesen Wissenschaften die Eröffnung eines selbständigen Geisteslebens als einer neuen Stufe der Wirklichkeit: zusammen mit der Tatsache, dafs wir heute immer stärker das Ungenügen einer blofsen Menschenkultur empfinden, gibt ihm das die Hoffnung, dafs wenn der Mensch zu seinem eigenen Grunde zurückkehrt, auch die Religion wieder selbständig gegen die Wissenschaft dastehen wird, ohne diese zu schädigen: die blofse Spannung zwischen beiden Gebieten ist nicht

schädlich, sondern heilsam für beide. — ***Graue*** gibt folgende etwas unbestimmte Definition von Gemeindebewufstsein: „Die Herzensstellung, die die evang. Gemeinden durchweg zum bibl. Christentum eingenommen haben und noch einnehmen", und versucht von hier aus eine vorsichtige, aber freilich nicht allzu viel besagende Abgrenzung der Lehrfreiheit. — ***Johner*** kritisiert die Behauptung Bolligers, dafs die Rel. aus Erkenntnis hervorgehe, und das was den Gesetzen der Vernunft widerspricht, nicht zur Religion gehören könne. — ***Kneib*** hat seine zweite Auflage (über die erste vgl. JB. 22, 986) vermehrt durch weitere Belege für die Bewegungsfreiheit, die der Theologie gestattet ist, sowie durch einen interessanten Exkurs über den Syllabus (S. 73—83), bei dem nach seiner Darstellung gar nicht feststeht, welche seiner Lehren absolut gültige Bedeutung haben, also Entscheidungen *ex cathedra* sind. — ***Schneider*** tröstet sich damit, dafs alle Wissenschaft mehr oder weniger ein Glauben sei, denn keiner könne alle Wissensgebiete umspannen, sondern jeder müsse sich auf andere verlassen, und dafs der Glaube ein innerlich für Zeit und Ewigkeit gewisses Wissen sei. — ***Pfennigsdorf*** beantwortet die Fragen: Was heifst glauben? Welches ist der volle wahre Glaube? Wie entsteht er? Womit hat er es zu tun? Worauf ruht unser evangelische Glaube? Welche Bedeutung hat er fürs Leben? — Ueber ***Richter*** s. S. 961. — ***Motora*** erklärt vom japanischen Standpunkt aus das „Wiedererwachen des Mystizismus in Europa" als notwendige und wieder zur Einheit der Weltanschauung führende Reaktion gegen die übertriebene Spezialisierung der Einzelwissenschaften. — Aehnlich ***Mitchell:*** Das Herz lehrt uns die Einheit der Welt und unsere Einheit mit ihr empfinden.

c) Moderne Auffassung des Christentums.

Beiträge z. Weiterentwickel. d. chr. Rel. Hrsg. v. Deifsmann, Dorner, Eucken, Gunkel, Herrmann, Meyer, Rein, Schroeder, Traub. V, 386. M., Lehmann. *M* 5. [DLZ. 25, 3139—3141 *Holtzmann*; PrM. 9, 194—198.] — *Ehrenberg, Clara*, Freiere Glaubenanschauungen e. Christin. 59. B., Schildberger. *M* 0,50. — *Glahn, M. O. L.*, D. Grundlagen f. d. Weiterentwickelung d. christl. Rel. in Anerziehung e. christl. Charakters. 13. Lief. Quadrath, M. O. Glahn. *M* 6. — *Greg, W. R.*, The Creed of Christendom; its Foundations contrasted with its Superstructure. 128. Lo., Watts. — *Harnisch, F. W.*, Entwickelung. Neue Wege u. Abwege in der mod. Theologie. 72. Hl., Mühlmann. *M* 0,80. — *Knaack, W.*, Wider d. Orthodoxie (Brosch. Folge Continent 12). 48. B., Verl. Continent. *M* 0,80. — *Müller, E.*, D. neuesten Zeugnisse d. theol. Universitätslehrer geg. d. rad. Theologie, gesammelt u. dargeboten. X, 159. Hl., Mühlmann. *M* 2. — *Rogers, A. K.*, Scepticism (Phil. Rev. 13, 6). — *Sachsse*, Der alte u. der neue Glaube. Vortr. 12. Wiehl, A. Reuter. *M* 0,20. — *Schaeder, E.*, D. Christologie d. Bekenntnisse u. d. moderne Theologie (BFTh. 9, 5). 2 Vortr. Gü., Bertelsmann. *M* 1,60. — *Smith, H. G.*, The Triumph of Erasmus in

modern Protestantism (HJ. 3, 64—82). [Der rechte Prot. vertr. d. edlen Gedanken des Erasmus im Geiste Luthers.] — *Soltau, W.*, Himmelfahrt u. Pfingsten im Lichte wahren evgl. Christentums. 16. L., Dieterich. ℳ 0,40. — *Anon.*, Glaubensbekenntnis e. mod. Theologen. 16. Zü., Schröter. ℳ 0,30. — *Kampf*, Der, des kirchl. Liberalismus um seine Berechtigung in d. evgl. Kirche. 57. Hl., Gebauer-Schwetschke. ℳ 0,40.

Die ***Beiträge*** zur Weiterentwickelung des Christentums — wieder ein Buch, dessen Anregung auf den Verleger zurückgeht — sind von lauter Leuten, die sich auf den Boden des Christentums stellen, aber zugleich überzeugt sind, dafs der gegenwärtige Stand der christl. Religion den Forderungen der weltgeschichtlichen Lage nicht entspricht, wie die (offenbar von Eucken verfafste) Vorrede ausdrücklich sagt; sie wenden sich ausdrücklich an alle Gebildeten. Das Buch enthält 10 wertvolle Beiträge: 1. *Schroeder*, Wesen und Ursprung der Religion, ihre Wurzeln und deren Entfaltung; 2. *Gunkel*, das AT. im Lichte der modernen Forschung; 3. *Deißmann*, Evangelium und Urchristentum (das NT. im Lichte der historischen Forschung); 4. *Dorner*, Heilsglaube und Dogma; 5. *Herrmann*, Religion und Sittlichkeit; 6. *Meyer*, Christentum und Germanen [s. S. 958]; 7. *Eucken*, Wissenschaft und Religion [s. S. 968]; 8. *Rein*, Religion und Schule; 9. *Traub*, die gemeinschaftsbildende Kraft der Religion; 10. *Wobbermin*, das Wesen des Christentums. Bei solchen verständnisvoll ausgesuchten Mitarbeitern kann es nicht fehlen, dafs das Buch aufserordentlich reichhaltig und anregend ausgefallen ist.

d) Kritische Behandlung von Bibel, Kirche, Dogma, Jesus.

Bibelfrage, Die, in der Gegenwart. 5 Vortr. v. Klostermann, Lepsius, Haufsleiter, Müller-Erlangen, Lütgert. 116. B., Zillesen. ℳ 1,50. — *Böttticher*, Pfarrertypen in der modernen Literatur (Neue Christoterpe f. 1905). — *Büttner, F.*, Temperament u. Kirche. 99. Gü., Bertelsmann. ℳ 1. — *Bonus, A.*, Kirche u. Kultur (Deutsche Kultur 15, 149—156). — ***Clafsen, W.***, Christus heute als uns. Zeitgenosse. VII, 78. M., Beck. ℳ 1. — *Crozat, J.*, De la vérité de la Bible dans les questions, qui touchent aux sciences humaines, ou d'un principe fondamental d'exégèse nécessaire pour avoir le sens des saints livres. 39. P., Sueur-Charruey. — *Eichhorn, C.*, Uns. Stell. z. hl. Schrift. 20. St., Philad. Ver. ℳ 0,20. — ***Gerdtell, L. v.***, Ist d. Dogma v. d. stellvertret. Sühnopfer Christi noch haltbar? F. denkende mod. Menschen bearb. (Brennende Frg. d. Wiss. 2). 59. St., Kielmann. ℳ 1. — *Haller, A. H.*, „Kirchenzwang“ u. „Religionsfreiheit“ im Lichte des „histor. Moments“. E. zeitgemäfse Betracht., d. balt. Heimatgenossen z. Verständ. dargeb. 23. Reval, Wassermann. ℳ 0,70. — *Haupt, E.*, Gemeinde u. Wissensch. im Kampf um d. Bibel (DEBl. 29, 453 bis 479). — ***Hauri, N.***, Kutters u. Fabers Kritik der Kirche (SchwThZ. 22, 1—24, 73—91). Auch sep. 43. Ba., Reinhardt. ℳ 0,65. — *Hering, Frz.*, Wid. d. Jesusbild der religionsgeschichtl. Volksbücher. Erw. Vortrag. 34. Hl., Mühlmann. ℳ 0,50. — ***Johannsen, J.***, D. werd. Kirche (Hammer 4, 6—9). — *Kapp, W.*, D. Christus- u. Christentumsproblem b. Kalthoff.

23. Str., Heitz. ℳ 0,40. — *Kirchberger, A.*, Christus: „der Weise v. Nazareth?“ (Katholisches f. Jederm.). 75. R., Alba. ℳ 0,80. — *Klapp, L.*, Jesus als Führer moderner Menschen. Vortr 24. Hamburg, Seippel. ℳ 0,50. [Bespr. S. 320.] — *Loosten*, Jesus Christus v. Standpunkt des Psychiaters. E. krit. Stud. f. Fachgenossen u. geb. Laien. 104. Bamberg, Handelsdruckerei. ℳ 2. — *Meffert, F.*, D. gesch. Exist. Christi (Apol. Tagesfragen 3). 3. u. 4. verm. A. 100. Gladbach, Centralstelle. ℳ 1,20. — *Muhs, U.*, D. Kritik u. d. Stellung z. hl. Schrift. 28. Gr.-Lichterfelde, Gebel. ℳ 0,50. — *Pfennigsdorf, E.*, Christus im modernen Geistesleben. 8. verm. A. 340. Schwerin, Bahn. ℳ 4,20. — *Platzhoff-Lejeune, E.*, Religion gegen Theologie u. Kirche. Notruf eines Weltkindes. 80. Gi., Töpelmann. ℳ 1,40. — ***Ragaz, L.***, Noch einmal d. zwei Bücher (SchwThZ. 22, 157—174). — ***Rasmussen, E.***, Jesus. E. vgl. psychopatholog. Studie. Uebertr. u. hrsg. v. A. Rothenburg. XXV, 167. L., Zeitler. ℳ 2,50. — ***Rüttenauer, B.***, Jesus Christus als sittl. Ideal. 53. M.-Schwabing, Bonsels. ℳ 1. — *Sanda, A.*, Fortschritt u. Konservatism. in d. Kirche. (Volksaufklär. 81). 32. Warnsdorf, Opitz. ℳ 0,80. — *Shenton, G. D.*, The Doctrine of the holy Trinity in Relation to modern Thought. 54. Lo., Tilsed. — *Willkomm, O. H. Th.*, Wie dünket Euch um Christo? Z. Lehre u. Wehre für Wahrheit u. Frieden suchende Seelen beantwortet. 32. Zwickau, Schriften-Verein. ℳ 0,40. — *Anon.*, Ist d. Geschichte der Schöpfung nach Kant-Laplace im Einklang mit d. Darstellung derselben in der Bibel? Eines Laien Betrachtung. (BG. 41, 47—56.) [Bei richtiger Auslegung natürlich.] — Meine Ueberzeugung. E. Wort an d. Männerwelt üb. d. Bibel u. den Christus d. Bibel. Uebers. d. engl. „Talks to men“ von M. K.-G. 152. Ba., Kober. ℳ 0,80.

Johannsen findet die Lüge, die das Verbleiben in der Kirche heut für viele darstellt, so stark, dafs er schon der blofsen Verneinung dieser Zugehörigkeit einen positiven religiösen Wert zuschreibt. — ***Hauri*** urteilt sehr bitter über Kutter und Faber [vgl. JB. 24, 908, 1128 und 24, 905f.]: Die Bücher sind rein negativ, ohne positive Gedanken, die beiden Autoren amtieren in der von ihnen so schroff verworfenen Kirche fröhlich weiter; beiden fehlt das rechte Verständnis für geschichtliches Werden und für das Wesen der Sünde, beide leiden an Weltseligkeit; Kutters Beurteilung der Sozialdemokratie [vgl. noch JB. 24, 1128] ist unrichtig. — ***Ragaz*** wendet sich gegen diese Kritik und nimmt die unhistorische Betrachtung als „absolut“ in Schutz gegen die historische „relative“: Hegel mufs durch Carlyle ergänzt werden. — ***Gerdtell*** verteidigt das Dogma vom stellvertretenden Opfer mit der nicht gerade neuen Theorie, dafs „Gott in einer Doppelstellung stehe: er ist nicht nur Vater, sondern auch Weltregent, und aus solchen Doppelstellungen pflegen sich verschiedene sittliche Pflichten zu ergeben.“ Aber eben diese Theorie greifen die Modernen an. Was ist das für eine Anschauung: „Gott ist zum mindesten sittlich nicht kleiner, als jener heroische Heide Brutus, also blieb Gott nur Vergeltung oder wenigstens die Forderung einer blutigen Sühne von der Menschheit übrig.“ Wir meinen dagegen: Gott ist gröfser als unser Herz! — Die 3 Bücher von Clafsen, Rüttenauer und Rasmussen beschäftigen sich

alle mit dem Problem des Unzeitgemäfsen oder Zeitgemäfsen an Jesus. ***Claßen*** gibt eine nach meiner Meinung im ganzen recht gute, im einzelnen sogar vorzüglich gelungene Uebersetzung der Worte Jesu ins Moderne, in heutige Verhältnisse, mit Abstreifung aller der Ausdrücke, die aus dem jüdischen Milieu stammen. Drei Beispiele: 1. „Ihr müfst nicht glauben, ich wollte euch von euren Pflichten befreien; ich bin nicht gekommen, um loszumachen von der Pflicht, sondern um zu helfen, dafs sie erfüllt werde" — die beste und kürzeste „praktische Exegese", die es gibt, und eine unendliche Abkürzung der ewigen „historischen" Erklärungen, die den Religionsunterricht so langweilig machen. 2. „Halte dein Herz gesund und wach, du weifst nicht, in welcher Stunde Gott von dir fordert, dafs du ein Held sein sollst. Ja, wenn ein General wüfste, wann der Feind kommt, so stünde er unter Waffen und liefse sich nicht überfallen. Seid allezeit getreu und stark. So gleicht ihr den Reitern auf Vorposten, die allezeit wachsam sind. Wenn der General kommt und fragt, wo der Feind steht, so wissen sie wohl Bescheid. Da wird sich der General freuen, wird sich an ihr Wachtfeuer setzen und aus ihrem Kessel essen." 3. „Die Gottesherrschaft ist gleich einer grofsen Erfindung. Davon hörte ein Kapitalist. Da kündigte er alle seine Kapitalien und machte sie flüssig, dann kaufte er die Erfindung." — Das Gegenteil von Clafsen tut ***Rüttenauer.*** Für ihn ist alle Umdeutung Jesu und der Bibel ins Moderne blofs Geschwebel und Genebel, er will „den Heiligen" nach Schopenhauer zeichnen, den schroffen Asketen, von dem die Theologen, die Kirchenleute und die Pietisten schnöd abgefallen sind. — Und den letzten Schritt weiter tut ***Rasmussen,*** dessen Buch man nicht nach der Vorrede von A. Rothenburg beurteilen darf. Durch Vorführung des typischen Epileptischen mit den Verlarvungen der Krankheit und durch Zeichnung typischer „Propheten"bilder wie Sabbatäi Lewis, Lazzarettis — über den er ein Buch geschrieben — Mohammeds, des Mahdi und biblischer Propheten, wie Jeremias und Hesekiel, aber auch des wirklich epileptischen Kierkegaard, bereitet er auf seine These vor: Jesus ein Epileptiker, und so stimmt alles: Tempelreinigung = Tobsuchtsanfall; Gethsemane = Angstanfall; Erblicken von Satans Fall vom Himmel, ebenso Taufe = Halluzination; beständiges Reden vom Reiche Gottes = enger Gedankenkreis; Zurückziehen in die Einsamkeit = Angst; Sammeln von Jüngern = Angst usw. Von sittlichem Vorbild kann da keine Rede mehr sein, die alles erklärende Ursache ist die Krankheit. „Fassen wir Jesus gegenüber unsere Grundstimmung zusammen, so ist sie echtes Mitgefühl mit einer bodenlos unglücklichen Natur." — Sollte das wirklich das letzte Wort der religionsgeschichtlichen Kritik sein?

VIII. Religionsgeschichtliche Fragen.

Verhältnis des Christentums zu anderen Religionen.

(Vgl. Lehmanns Referat S. 1ff. u. 21ff. u. Meyers Referat S. 239ff.)

Amirchanjanz, A., D. Koran. E. Apologie d. Evgl.s. 45. Gü., Bertelsmann. [Bespr. S. 68.] — *Ders.*, Der Inhalt des Korans vgl. m. d. d. Evgl. (BG. 41, 304—319, 337—346). — ***Ananda Maitriya,*** Buddhismus. Ges. Aufsätze. 1. Der Wert des B. 19. 2. Die 4 erhab. Wahrheiten. 27. L., Buddh. Verlag. Je ℳ 0,30. — *Asmussen*, Buddhismus u. Christentum (RChr. 3, 530—546). — *Barth, P.*, Jesus u. Buddha. Vortr. 12. Bern, Francke. ℳ 0,35. [Bespr. S. 275.] — ***Baumann, J.,*** Ueb. Religion u. Religionen. VI, 186. Langensalza, Beyer. ℳ 3,60. [Vgl. Mind 14, 428f. *Galloway.*] — ***Bertling, O.,*** Was ist Religion? (Lehr u. Wehr 15). 16 Hamburg, Rauhes Haus. ℳ 0,10. — *Bhagavad-Gita*, Die. Das Buch der Ergebenheit. N. d. 6. amerik. Aufl. der v. Judge veröff. Ausgabe übers. v. C. J. Glückselig. IX, 108. Nürnberg, Heller. ℳ 2,25. — ***Bowden, E. M.,*** D. Nachfolge Buddhas. Perlen a. d. buddh. Lit. f. jeden Tag im Jahr. N. d. 4. engl. Aufl. übers. v. Seidenstücker. VIII, 308. L., Buddh. Verlag. ℳ 2,80. — ***Breysig, K.,*** D. Entstehung des Gottesglaubens u. d. Heilbringer. XI, 202. B., Bondi. ℳ 2,50. — *Bruzon, P.*, La médicine et les religions. P., Baillière. [Vgl. RPh. 60, 102f. *P. C.*] — ***Buddhist, Der.*** Unabh. dtsch. Monatsschrift f. d. Gesamtgebiet des Buddhismus u. „die buddhist. Welt", deutsche Monatsblätter z. Orientier. üb. d. buddh. Mission im Morgen- u. Abendland. Hrsg. v. K. B. Seidenstücker. 1. Jahrg. (von Ap. 1905 ab). Doppelheft zu 64 u. 16 S. L., Buddh. Verl. 12 einf. Hefte. jährlich ℳ 5. — *Büttner, A.*, Buddha. E. psychol. Studie. 48. Hl., Geb.-Schwetschke. ℳ 0,80. — *Butler, S.*, Greek Mysteries a. the Gospel Narrative (Nineteenth Cent., März). — *Butterfield, R. A.*, The religious future of India (Calc. Rev. 199—215). — *Buultjens, A. E.*, Warum ich Buddhist wurde (D. Buddh. 214—220, 224—251, 285—288). — *Carus, P.*, Buddhist. a. Christian Gospels (OC. 19, 538—546). [Bespr. S. 239.] — ***Chamberlain, H. St.,*** Ar. Weltanschauung (D. Kultur 1). VII, 87. B., Bard, Marquardt u. Co. ℳ 1,25. — *Dahle, L.*, Wie soll d. Verkünd. d. Evgl. durch Missionare beschaffen sein, damit sie Boden b. d. Heiden finde? (Aus: Verh. d. 11. kont. Miss.-Konf.). 9. B., Ev. Miss.-Ges. ℳ 0,10. — *Edmunds, A. E.*, Buddhist. a. Christian Gospels. XVIII, 230. Op. Court. Publ. Co. $ 1,50. [Bespr. S. 239.] — *Fobbe, G.*, Warum ich nicht Christ werden kann. Bekenntn. e. gebild. Chinesen (Pr. No. 41). — ***Freydank, B.,*** Buddhist. Vergifsmeinnicht. E. Samml. buddh. Sprüche f. alle Tage d. Jahres. 16°. 286. L., Buddh. Verl. ℳ 1,50. — ***Furrer,*** D. Christent. d. einzige Weltrel. 16. Heidelberg, Evgl. Verl. ℳ 0,25. — *Ders.*, D. Wert d. Religionsgesch. f. d. christl. Theologen (Verh. d. 2. int. Kongr. f. Rel.-Gesch.). 92. — *Graevell, Harald Arjuna*, Aryavarta. V, 109. W., Akad. Verl. ℳ 3. — *Grasserie, R. de la*, Sur le phénom. relig. des triades dans le christ. et les autres relig. (Verh. d. 2. int. Kongr. f. Rel.-Gesch. 369. — *Haas, H.*, Arai Hakusekis Kritik d. Christentums (ZMR. 140—142). — *Hackmann, H.*, D. Aufgabe d. Christentums gegenüb. d. Buddhismus (ChrW. 19, No. 24). — *Hare, W. L.*, Christian Religion (World Rel. Series VI). 62. Lo., Daniel. 6 d. [Bespr. S. 310f.] — *Hase, K. v.*, N.t.liche Parallelen zu buddhist. Quellen (Bibl. Zeit- u. Streitfragen I, 12). [Bespr. S. 240.] — *Herrmann, R.*, Erlösung (Lebensfragen). 44. Tü., Mohr. ℳ 0,50. — *Jaspis, J. S.*, Koran u. Bibel. E. komparat.

Versuch. VIII, 103. L., Strübig. ℳ 1,20. [Bespr. S. 68 f.] — *Johnston, Ch.*, The Kingdom of Heaven (OC. 19, 705—716). [Bespr. S. 240.] — ***Jordan, L. H.,*** Comparative Religion, its Genesis a. Growth with Introd. by Pr. Fairbairn. XIX, 668. Edinb., Clark. — *Iudge, W. A.*, Stud. üb. d. Bhagavad-Gita. A. d. Engl. v. C. J. Glückselig. IV, 105. Nürnberg, Zeiser. ℳ 2. — *Kanig, O.*, Christentum oder Buddhismus? (D. alte Glaube 6, No. 22). — ***Keane, A. H.,*** Christ a. Krishna (HJ. 3, 817—818). — *Kennedy, J.*, The Tendencies of modern Hinduism. II. Hinduism a. Christianity (East a. West, Apr.). — *Keßler, L.*, Vgl. Rel.wiss. u. Inspir. d. h. Schrift. 103. Gö., Vandenhoeck u. Ruprecht. ℳ 2,20. — *Mallik, M. C.*, The Problem of Existence. Its Mystery, Struggle a. Comfort in the Ligth of Aryan Wisdom. 339. Lo., Unwin, 1904. [HJ. 3, 415—417 *G. Stock.*] — *Menzies, A.*, What is new in Christianity? (Verh. d. 2. int. Kongr. f. Rel.-Gesch. 361). — *Motora, Y.*, An Essay on eastern Philosophy. 32. L., Voigtländer. ℳ 0,80. — *Nagao, S.*, Der Weg zu Buddha. Bericht. D. Asg. v. K. B. Seidenstücker. VIII, 60. L., Buddhist. Verl. ℳ 0,80. [Bespr. S. 23.] — *Niebergall, F.*, Welches ist d. beste Religion? (Rel.gesch. Volksb. 5, 1). 78. Hl., Geb.-Schwetschke. ℳ 0,40. — ***Oehler, T.,*** Ueb. d. Berechtigung der Unterscheid. zw. wahrer u. falscher Religion (Basl. Miss.-Stud. 27). 2. A. 16. Ba., Miss.-Buchhdl. ℳ 0,20. — *Oldenberg, H.*, Altindisches u. Christliches (ZDMG. 59, 625—629). [Bespr. S. 240.] — *Ratisbonne, T.*, Antworten auf d. Fragen e. Israeliten uns. Zeit. Uebers. v. Endler. IV, 82. R., Verlagsanstalt. ℳ 0,80. — *Rau, H.*, D. Verirrungen in der Religion (Beitr. z. e. Gesch. d. menschl. Verirrungen 1). XVIII, 456. L., Leipziger Verlag. ℳ 10. — *Robson, J.*, Hinduism a. Christianity. XI, 211. Ed., Oliphant. 3 sh. 6 d. [Vgl. AJTh. 9, 800—802. *E. W. Hopkins*: Einseitig u. voller Fehler, ohne Sanskritkenntnis, aber klar geschrieben.] — *Seidenstücker, K. B.*, Soziale Kräfte im Buddhism. u. im Christentum (D. Buddhist 149—159). — *Ders.*, Gott u. Götter oder: Ist der Buddhismus atheistisch? (ib. 117—128). — *Smith, H.*, The Relig. of Akbar, a Failure in relig. Syncretisme (Verh. d. int. Kongr. f. Rel.-Gesch. 293). — *Schell, H.*, D. kulturgeschichtl. Bedeut. d. grofsen Weltreligionen. 28. M., St. Bernhardts Verl. ℳ 0,70. — ***Stählin, L.,*** Ueb. d. Urspr. d. Rel. 36. M., Beck. ℳ 0,80. — *Steude*, D. buddhist. Weltanschauung (BG. 41, 121—128, 146—155, 176—188, Forts. folgt.] — *Swami Dharmananda Mahavarati*, The Yogi a. his Message. Calcutta, J. J. Bharati, 1904. [Christ the ideal Yogi, the Fullfillment of Hindu Ideals; vgl. HJ. 3, 622—625.] — *Téramond, Guy de*, Bibel u. Koran (Der Deutsche No. 25). — *Tilbe, H. H.*, Sangha, od. der buddh. Mönchsorden. 48. L., Buddh. Verl. ℳ 0,50. [Bespr. S. 23.] — ***Tröltsch, E.,*** Wesen der Religion u. der Religionswissensch. (Kult. d. Gegenw. I, 4, 461—491). — *Walker, J. E.*, Polytheism, Tritheism a. the Trinity (Bibl. sacr. 75, Juli). — *Weis-Ulmenried, A.*, D. Buddhismus, die Weltreligion der Zukunft (Neue Bahnen [f. Kultur] 73—76). — *Wilson, J.*, The Miracles of the Gospels (AJTh. 9, 10—38). [Bespr. S. 239.] — *Wohlenberg, G.*, Die rel.gesch. Methode u. ihre Anwendung auf die n.t.liche Forschung (NkZ. 16, 605—632). — *Anon.*, Parallelen zw. d. buddh. u. christl. Geburtslegende (D. Buddhist 257—260). — E. Zukunftsreligion [= der Buddhism.]. (HBl. 136, 245—258). — ***Zweierlei Buddhismus?*** (Der Buddhist u. Buddh. Welt 1, 1—2, 6—7).

Bertling schränkt die Titelfrage gleich ein, indem sie bei ihm eigentlich lautet: Was ist Religion unter der Voraussetzung, dafs ein lebendiger Gott existiert? Dann ist Religion also Leben der Seele in Gott und Leben Gottes in der Seele. — ***Staehlin*** hält die Verehrung des Himmelsgottes für das älteste erreichbare

Datum der Religionsgeschichte, aber als synthetischer Satz setzt das Urteil „der Himmel ist Gott" das Gottesbewufstsein schon voraus. Dieses selbst ist nicht geworden, sondern ursprünglich. Die Religion setzt sich überall selbst voraus: sie ist im Menschen als Potenz, und wird aktuell durch die Begegnung mit Gott, auf den das Bewufstsein angelegt ist. — ***Baumann*** gibt zunächst einen Überblick über die verschiedenen Religionen in kurzen Abschnitten, wobei der Fetischismus und der Taoismus nicht berücksichtigt sind, bespricht dann die alt- und neutestamentliche Religion und die interessante moderne Analogie zu den Evangelien, das von Max Müller übersetzte Leben Ramakrishnas, dann die beiden Richtungen in der Theologie und besonders ausführlich Wellhausens Schriften über die drei Evangelien und noch die kirchengeschichtliche Entwickelung des Christentums, sowie den Islam. Dann kommt er auf seinen Lieblingsgedanken der „wissenschaftlichen Religion", die er als eine Verbindung des Hoffnungsgefühls mit der heutigen genaueren Naturkenntnis bezeichnet. Sie ist ein Monotheismus auf neuer Grundlage und übernimmt manches von anderen Religionen, vor allem aber aus dem Christentum die opferbereite Liebe. — Aufserordentlich interessant ist die Studie von ***Breysig***. Nach ihm sind Seele, Geist, Heilbringer und Gott die Grundbegriffe der Religion. Als Heilbringer bezeichnet er eine fast überall wiederkehrende Gestalt der Überlieferung, von der man menschenhaftes oder halb menschliches, halb tierisches Auftreten auf der Erde erzählt, der man schon auf Erden übermenschliche Kraft beimifst, und die nach ihrem Entschwinden in die Gestalt eines Geistes von hohen Kräften übergeht. Diesen Begriff des Heilbringers zeigt er besonders ausführlich in den amerikanischen Religionen auf, findet ihn aber auch bei den Juden, wo Jahve deutliche Merkmale des menschlichen Heilbringers an sich trägt und nur dadurch zum alleinen Gott gesteigert werden konnte. Bei der Betrachtung der Semiten geht er besonders auf die so merkwürdig mit dem AT. übereinstimmenden Anschauungen der Masai ein. Sein Grundgedanke ist der, dafs die Religion vom Seelendienst ausgegangen, dann zur Geister- und schiefslich zur Götterverehrung gekommen ist, dafs aber die Göttergestalten nicht von Verpersönlichung der Naturgewalten herrühren, sondern von Heilbringergestalten. Auf Jesus ist das längst fertige Bild der Heilbringergestalt einfach angewandt worden. — ***Jordan*** gibt eine eingehende und interessante Geschichte der vergleichenden Religionswissenschaft, ihrer Methoden, Schulen und Hilfswissenschaften, sowie eine Bibliographie der hauptsächlichsten Erscheinungen aller Länder mit kurzen Charakteristiken. Sehr beachtenswert ist seine — offenbar von aufrichtiger Hochachtung der deutschen Leistungen getragene — Kritik der zögernden Haltung, die Deutschland der neuen Wissenschaft gegenüber einnimmt: er findet es bezeichnend, dafs in diesem Jahresbericht die Rubrik der Religionsgeschichte als einzige einem Ausländer über-

tragen ist, und bedauert, daſs wir uns noch nicht zur Errichtung von Lehrstühlen dafür entschlieſsen können. — ***Oehler*** geht von seiner Definition der Religion aus, daſs sie ein Ingemeinschafttreten und Gemeinschaftpflegen mit einer als persönlich vorgestellten höheren Macht sei und findet dann natürlich, daſs wahre Religion da ist, wo der Mensch in ein Verhältnis tritt zu dem Gott, auf den hin er geschaffen ist, falsche da, wo an Stelle dieses Gottes etwas anderes getreten ist. Will man diesen überaus kindlichen Zirkel deutlich machen, so braucht man ihn bloſs kürzer so auszusprechen: Religion ist Glaube an Gott — wir glauben an den wahren Gott, also ist unsere Religion die wahre. Wie würde der Missionar dastehen, der etwa vor heutigen Hindus oder Japanern diesen Gedankengang seines verdienten Missionsleiters vorbrächte? — ***Furrer*** beweist die Bestimmung des Christentums zu einzigen Weltreligion aus seiner Predigt von der Liebe. — ***Keane*** sagt, daſs der Krishna-Mythus aus der Chandôgya-Upanishad entstanden und seine Ausbildung erst in der Zeit nach Christus erhalten habe. — ***Chamberlain*** sieht die bisher humanistisch genannte Bildung als einseitig an, weil nur von zwei Stämmen unserer Rasse, den Griechen und Römern herrührend, und will sie wahrhaft „humanistisch“ ergänzen durch die Kenntnis der „arischen“ Weltanschauung, d. h. der Gedankenwelt der alten vedischen Inder, wie sie uns durch eine Reihe von Gelehrten jetzt zugänglich gemacht worden ist. Zugleich soll diese Weltanschauung uns wieder erheben, nachdem wir Indoeuropäer, obwohl wir dem religiösesten Menschenstamm der Erde angehören, uns so tief erniedrigt haben, jüdische Historie als Grundlage und syroägyptische Magie als Krone unserer angeblichen „Religion“ anzunehmen. Religion ist bei den Indern nie eine versuchte Erklärung äuſserer zeitlicher Dinge, sondern bedeutet eine symbolische Gestaltung innerer, unmechanischer zeitloser Erfahrung: jener Gott der Indoarier, „der nie bewiesen werden kann“, wie es in einer Upanishad heiſst, war in Wirklichkeit der Gott aller innig religiösen germanischen Christen zu allen Zeiten. — Der Buddhismus, den Ch. als „unarisch“ von seiner Betrachtung ausschlieſst, drängt sich heute auch bei uns in den Vordergrund. Eine neue Zeitschrift, der ***Buddhist,*** ist seiner Verbreitung in Deutschland gewidmet: sie will besonders viel Uebersetzungen echt buddhistischer Texte bringen, aber einen neutralen Stand innerhalb der vielen Richtungen im Buddhismus selbst innehalten. Und wie das so geht: sie beginnt damit, die Verschiedenheiten sachte zu vertuschen und will nichts von ***zweierlei Buddhismus*** wissen: abgesehen von einer phantastischen Mythologie, die aber das Wesen und die Lehre des Buddhismus überhaupt nicht berühre, zeige das Mahâyâna nur Eine Verschiedenheit vom Hînayâna und zwar hinsichtlich der Bestimmung des Nirwanabegriffs. Hînayana sei transzendentaler Dualismus, Mahâyâna spiritualistischer Monismus. Der Begriff Buddhismus als einheitliches Ganzes sei also sehr wohl

haltbar. Ein solcher Verschleierungsversuch ist vielleicht nicht schlimmer zu beurteilen, als wenn wir trotz des Gegensatzes von evangelisch (vollends etwa in moderner freier Form) und katholisch (im ultramontanen Sinn) doch immer noch vom „Christentum" als einer einheitlichen Gröfse reden. — Deshalb scheint mir auch Lehmanns Kritik an ***Freydanks*** buddhistischem Vergifsmeinnicht (JB. S. 22) nicht ganz gerecht. Natürlich bietet es, wie er ganz richtig sagt, aus dem Zusammenhang gerissene Sprüche aus vielen Jahrhunderten mit Verwischung des originalen Sinnes — aber Hand aufs Herz, macht es ein biblisches Vergifsmeinnicht auch nur im geringsten anders? Wenn wir uns das Recht nehmen, von vielen Worten der Bibel und sogar Jesu den zeitgeschichtlichen Hintergrund, z. B. des nationalen Judentums oder der Parusieerwartung, abzustreifen, so mufs, was uns recht ist, auch den Buddhisten billig sein! — ***Bowdens*** Nachfolge Buddhas bietet genau dasselbe, nur andere, aber ebenfalls vielseitig und eindrucksvoll ausgewählte Sprüche. Warum wollen wir den Buddhismus nicht auch nach seinen Lichtpunkten und Höhepunkten beurteilen? Wir fürchten uns doch nicht, auch hier mit vollkommen gleichem Mafse zu messen? — ***Ananda Maitriya,*** ein „ordinierter Bhikkhu", will die Vorurteile gegen den Buddhismus zerstreuen, als ob er Götzendienst oder mystischer Esoterismus oder träumerischer Quietismus wäre, und vielmehr zeigen, was er für die Menschheit und Gesittung geleistet hat — wobei er vor allem seine Unbeflecktheit von aller Intoleranz rühmt — und welche Bedeutung er für die heutige Zivilisation hat, wobei er kindlich genug ihm schon das zurechnet, was herauskommen würde, wenn man seine Gebote befolgte: Abschaffung der Kriege, des Fleischessens, des Alkohols, des ungerechten Unterschieds zwischen den Geschlechtern — der bekanntlich in Asien so gering ist! — der bisherigen unvernünftigen Bestrafung der Verbrecher u. a. m. Interessant ist die Art, wie ***derselbe*** Bhikkhu die vier hl. Wahrheiten beschreibt: „Die Liebe war der Beweggrund, dafs Buddha allem entsagte, um für uns das Licht, für die Welt den Weg zum Frieden zu finden", „die Welt ist besser, rein, liebevoller geworden, weil er einst unter uns gelebt hat, seine Persönlichkeit erklärt die Wirkung seiner Religion" (die angebliche Herrschaft über ein Drittel der gesamten Menschheit) — anders klingt's im modernen Christentum auch nicht. — ***Tröltsch*** lehnt zunächst die positivistische Erklärung der Religion als primitiver Wissenschaft ab und stellt sich auf den Boden des Idealismus, der eigentümlich qualitative Anlagen des menschlichen Geistes annimmt, aus denen die grofsen Kulturbildungen und somit auch die Rel. hervorgehen. Dann unterscheidet er naive und wissenschaftlich bearbeitete Rel., wobei aber in der naiven Rel. vorsichtig wieder zwischen Mythus und wirklicher Rel. unterschieden wird: diese findet sich nur wo Kultus ist, Kultus aber ist nur da, wo ein bestimmter Glaube an Selbstoffenbarung der an-

genommenen höheren Mächte vorhanden ist. Die naive Rel. fordert und braucht Reinigung durch Wissenschaft. Dann folgt eine Darlegung der verschiedenen Versuche dieser wissenschaftlichen Bearbeitung der Rel.: monotheistische Priesterspekulation, Synkretismus, Mystik, Illusionismus und Supranaturalismus; dann die modernen Hauptsysteme: kritischer Idealismus, evolutionistischer Idealismus, Positivismus und modernisierte Offenbarungslehre. Den Schluſs bildet eine kritische Untersuchung über die Begriffe „Wesen“ und „Entstehung“ der Rel. Eine absolute Entstehung der Rel. kennen wir so wenig als eine solche des Staates, der Sprache, der Moral; sie wird immer schon vorausgesetzt. Zur Untersuchung des Wesens der Rel. gehört die Behandlung der 4 Hauptprobleme: Psychologie der Rel., Erkenntnistheorie der Rel., Geschichtsphilosophie der Rel. und Metaphysik der Rel. Zur Metaphysik der Rel. gehört die Frage nach der Wirklichkeit einer höchsten Weltvernunft und nach der Möglichkeit neuer Anfänge in ihr, also nach Pluralismus und Freiheit gegenüber dem Monismus.

IX. Metaphysische Fragen.

a) Allgemeines. Religion und Metaphysik.

Arnold, R. B., Scientific Fact a. metaphysical Reality. XI, 360. Lo., Macmillan u. Co. [Mind 14, 124f. *G. R. T. Roß.*] — *Gollnow, E.*, D. Liebe als Leitstern zur Lösung der Welträtsel. E. Briefwechsel f. jedermann. 234. L., Deichert. ℳ 3. — *Gramegna, G.*, La psychologie d'invisible. L'inconnu. L'image. 53. P., Lemerre. Fr. 2. — *Heymans, G.*, Einführung in die Metaphysik auf Grundlage der Erfahrung. VIII, 348. L., Barth. ℳ 8,40. [Mind 14, 418—421 *D. Morrison*; RPh. 60, 646—648 *Mauxion*; GGA. 167, 389—416 *E. Becher.*] — *Hibbert, W.*, Life a. Energy. An Attempt at a new Definition of Life, with Applic. to Morals a. Relig. 182. Lo., Longmans, 1904. — *Huit, C.*, Un chapitre de l'hist. de la métaphysique: les notions d'infini et de parfait (Aus: RPh.). 42. La Chapelle-Montligeon, imp. de Montligeon. — *Joachim, H. H.*, „Absolute“ a. „relative“ Truth (Mind 14, 1—14). — *Keirstead, W. C.*, Metaphysical Presuppositions of Ritschl (AJTh. 9, 677—718). — *Keyser, C. J.*, The Axiom of Infinity (HJ. 3, 380—383). — *Ders.*, The Universe a. Beyond: the Existence of the Hypercosmic (HJ. 3, 300—314). — ***King, J.***, Pragmatic Interpretation of Christian Dogmas (Mo. 15, 248—261). — *Kreyher, J.*, D. sichtbare u. die unsichtbare Welt (BG. 41, 321—353). — *Lefort, F.*, La science moderne devant la surnaturel. 278. P., Amat. — *Leighton, J. A.*, The Infinite new a. old (Phil. Rev. 13, 5). — *Lunant*, Création et Infini. Essais de philos. simplifié. 72. Macon, Brun, 1904. — *Mac Lennan, S. F.*, The fundamental Problem of rel. Belief a. the Method of its Solution (AJTh., Jan.). [Der Uebergang vom philos. „Absoluten“ zum rel. „Gott“.] — *Millard, B. A.*, The Quest of the Infinite or the Place of Reason a. Mystery in religious Experience. 206. Lo., Allenson. — *Read, C.*, The Metaphysics of Nature. 354. Lo., Black. — ***Runze, G.***, Metaphysik (Web. ill. Katech. 249). 424. L., Weber. ℳ 5. [ThLz. 30, 531f. *Wendland.*] — *Sentroul, C.*, L'objet

de la métaphysique selon Kant et selon Aristotle. XII, 240. Louvain Inst. sup. de la philos. — *Sinnreich, J.*, D. transzendentale Realismus od. Korrelativismus unserer Tage (Berner Stud. z. Philos. u. i. Gesch. 40). IV, 72. Bern, Scheitlin, Spring & Co. ℳ 1,50. — *Sheldon, W. H.*, The Metaphysical Status of Universals (PhR., März). — *Stanyon, J. S.*, The eternal Will. A Study in the Interpretation of Life. Lo., Attenson, 1904. — ***Zöckler, O.,*** E. Weltsystem auf Grund von 1. Mos. 1 (BG. 41, 370 bis 375).

Runze verdankt bes. viel Liebmann u. Mach: er wählt als spezifisch metaphysische Probleme die aus, die von keiner Fachwissenschaft eigentlich getroffen werden und doch jeder zu Grunde liegen: Möglichkeit, Notwendigkeit, Seyn (so schreibt er zum Unterschied vom Hilfszeitwort „sein"). Raum, Zeit, Bewegung, Materie, Kausalität und Teleologie, Dualismus oder Monismus. Jedes Problem wird erst formuliert und gewertet, dann die historischen Lösungsversuche überblickt und schliefslich eine Art „Ergebnis" zu formulieren versucht. Als Einführung gut geeignet. Am Schlufs eine hübsche Zusammenstellung charakteristischer Aussprüche von 20 bedeutenden Metaphysikern. — ***King*** verwirft von der neuen philos. Lehre des „Pragmatismus" aus, wie sie C. S. Peirce formuliert hat, die ontologische Realität der Dinge, von denen des Dogma redet, und schreibt ihnen nur eine „funktionelle Realität zu als Ausdruck für eine bestimmte Spannung unseres Geistes". — ***Zöckler*** skizziert „das System der Welt" von Adolf Wagenmann, das offenbar richtiger Gnostizismus und biblische „Theosophie" im älteren Sinne des Wortes (Oetinger, Hamberger) ist.

b) Gottesbeweise, Immanenz, Persönlichkeitsfrage, Pantheismus.

Adlhoch, O. S. B., Z. wissensch. Erklärung des Atheismus (Phil. Jahrb. 18, 297—311, 377—390). — *Appelmans, H.*, Nécessité philos. de l'existence de Dieu. 64. P., Bloud. — *Armstrong, R. A.*, Agnosticism a. Theism in 19. Cent. Hist. Study of rel. Thought. 208. Lo., Green. 2 sh. — *Ballerini, G.*, Il principio di causalità e l'esistenza di Dio di fronte alla scienza moderne (Riv. bibl. it. 10, No. 3). — *Barlow, G.*, On the dual Nature of Deity (Cont. Rev., Jan.). [Verlangt Anerkennung des „Weiblichen" im Gottesbegriff — ein sehr natürliches Resultat der Frauenbewegung.] — *Bohatec, J.*, Z. neuesten Gesch. d. ontolog. Gottesbeweises. 63. L., Deichert. ℳ 1,20. — *Bowne, B. P.*, Immanence of God. 162. Lo., Constable. 3 sh. 6 d. — *Breysig, K.*, D. Entstehung d. Gottesgedankens u. d. Heilbringer. XI, 202. B., Bondi. ℳ 2,50. [Bespr. S. 975.] — *Broglie, D.*, Preuves psychologiques de l'existence de Dieu. Leçons faites à l'institut catholique de Paris 1889—1890. IX, 226. P., Téqui. — *Caro, E.*, L'idée de Dieu et ses nouveaux critiques. 400. P., Hachette. Fr. 3,50. — *Chadwick, S.*, Humanity a. God. 356. N.Y., Revell. $ 1,50. — ***Cockerill, R. G.,*** Definition of God (Mo. 15, 637—638). — ***Courbet, P.,*** D. Dasein Gottes, e. Postulat d. Wissensch. N. d. 5. frz. Aufl. (Wiss. u. Rel., J.). 62. Str., Le Roux. ℳ 0,50. — ***Dunan, Ch.,*** Autorité et

liberté (RPh., Feb.). — *Eagar, A. R.*, God a. the Spirit of Man, a transcendental Case for Theism (Hermathen. 30, 213—231). — *Frommel, G.*, L'agnosticism relig. (RThPh. 38, 18—49). — ***Graaf, H. T. de,*** Bezwaren tegen het theism (TTh. 3, 165—210). — *Harnack, A.*, D. Vorwurf des Atheismus in d. ersten 3 Jahrh. (Texte u. Unters. z. Gesch. d. altchr. Lit, NF., 13, 4). L., Hinrichs. *M* 4,50. — *Harris, W.*, Thoughts concerning Omnipotence, or God, the Cosmos a. the human Mind. 215. Lo., Rivingtons. — *Hart, Jul.*, D. Feind unseres Lebens (Zuk. 50, 93—99). [= Der Monismus, dessen Konsequenz der absolute Pessimismus ist.] — *Herrmann, W.*, D. Glaube an Gott u. d. Wiss. uns. Zeit (S.-A. aus ZTK.). 32. Tü., Mohr. *M* 0,50. — *Hoernlé, A.*, Pragmatism versus Absolutism (Mind 14, 297—334, 441—478). — *Holtzmann, O.*, D. christl. Gottesglaube. S. Vorgesch. u. Urgesch. (Vortr. d. hess. theol. Fak. 2). VIII, 80. Gi., Töpelmann. *M* 1,60. — *Hoppe, E.*, Entwickelung u. Offenbarung (NkZ. 16, 952—983). — *Howard, N.*, The Warp of the World (HJ. 3, 280—299). — *Kähler, M.*, D. lebendige Gott. Fragen u. Antw. v. Herz zu Herz. 3. durchges. Aufl. 72. L., Deichert. *M* 1,20. — *Keyser, C. G.*, The Universe a. Beyond, the Existence of the Hypercosmic (HJ. 300—314). — *Kirwan, C. de*, La vieille apologétique et l'„immanence". (Aus: Science cathol.). 15. P., Sueuer-Charruey. — *Kl.*, Geen Pantheïsme of Theisme — mar wat den? (GV. 39, 377—386). [Gegen de Graafs Aufsatz in TTh. 3.] — ***König, A.,*** Aus d. Kampf um den Gottesglauben. 23. Brsl., Goerlich. *M* 0,30. — ***Korwan, A.,*** D. Verteid. d. Pantheismus E. v. Hartmanns (Z. f. Phil. 126, 44—60). — *Kublin, S.*, Weltraum, Erdplanet u. Lebewesen, e. dualist-kausale Welterklär. 2. verm. Aufl. IX, 141. Dr., Pierson. *M* 3. — ***Kulturkämpfer, Der,*** Zeitschr. geg. Naturalismus u. Atheismus. Hrsg. v. U. Buurman. Bremen. Buurmansches Institut. 12 Nrn. zu *M* 0,60. — *Laner, T.*, Plurismus oder Monismus — nat.wiss. philos. Stud. (D. neue Weltansch. Beitr. z. i. Gesch. u. Vollend. 2). 36. Brsl., Kohler. *M* 1. — *Lindsay, J.*, Theistic Idealism (APh. 11, 86—104). — ***Ders.,*** Greek Philosophy of Religion (PrThR. 3, Jan.). — *Lippmann, A.*, Weltanschauung u. Glaube der mod. Naturwissensch. Monismus od. Dualismus? Zugl. e. Widerlegung d. Schrift v. R. Hertzsch: streng-meth., keimesgesch.-stammesgeschichtl. Beweis f. d. Dasein Gottes. 35. L., Gerstäcker. *M* 1,40. — *Lloyd, W.*, A Theists Apology. A Reply to Agnosticism. 96. Lo., Green. — *Monod, W.*, L'athéisme moderne est-il irreligieux? (RThQR. 97—126). — *Mühlenhardt, K.*, Gott u. Mensch als Weltschöpfer. Philos. Betracht. 241. B.-Wilmersdorf, Weimarschestraſse 2, Selbstverlag. *M* 3. — ***Noble, E.,*** The relational Element in Monism (Mo. 15, 321—337). — ***Paulsen, P.,*** D. mod. Pantheismus u. d. christl. Weltanschauung. M. e. Vorw. v. M. Kähler. V, 60. Hl., Mühlmann. *M* 1. — *Phillips, S. L.*, Agreement of Evolution a. Christianity. 202. Lo., The Phillips Co., 1904. — *Sattel, G.*, Martin Deutingers Gotteslehre. VII, 244. R., Manz. *M* 4. — *Sertillanges, A. D.*, Les sources de la croyance en Dieu. 576. P., Perrin. — *Ders.*, Les sources de la croyance en Dieu (UC. 49, 143—145). — *Siebert, O.*, D. Mensch in s. Bez. auf ein göttl. Prinzip (Päd. Mag. 239). 21. Langensalza, Beyer. *M* 0,25. — *Schiller, F. C. S.*, Empiricism a. the Absolute (Mind 14, 348—370). — *Schofield, A. T.*, Knowledge of God, its Meaning a. Power. 212. Lo., Hodder. 3 sh. 6 d. — ***Schulze, M.,*** Wert u. Unwert der Beweise für d. Dasein Gottes. Vortr. 29. Görlitz, Dülfer. *M* 0,50. — *Straub*, D. Aseïtät Gottes (Phil. Jahrb. 16, 1). — *Trevelyan, G. M.*, Should Agnostics be miserable? (HJ. 3, 668—685). — *Tschirn, G.*, Ist d. Welt geschaffen oder ewig? (Volksschr. z. Umwälz. d. Geister 22). 64. Bamberg, Handelsdruckerei. *M* 0,20. — *Zellweger, A.*, „Gott". Betrachtungen. VII, 72. Zü., Schmidt. *M* 0,80. — *Anon.*, Pantheism. u. Christent. (Hist.-pol. Blätt.

116—129). — Worte, Einige, üb. das Wesen Gottes. E. Stimme a. d. Menschheit. 14. Str., Bongard. ℳ 0,75.

Cockerill sagt, dafs Gott als Schöpfer überall die primäre Definition sei; Gott als ethisches Ideal ist die Zutat der grofsen Religionsstifter. — ***Courbet*** bringt in durchaus herkömmlicher, aber geschickter Weise alles bei, was Gott als Postulat der Wissenschaft erscheinen läfst, und „widerlegt" damit Materialismus, Pantheismus und Positivismus. — ***Dunan*** untersucht die Frage, ob die Persönlichkeit Gottes mit der menschlichen Freiheit vereinbar sei. — ***Graaf*** wendet sich gegen Bruinings Behauptung [JB. 24, 851], dafs Religion nur bei theistischer Gottesanschauung möglich sei, und will zeigen, dafs man notwendig zum Pantheismus gelangen mufs, wenn man die rel. Gottesvorstellung mit dem Absoluten der Metaphysik wirklich in Einklang bringen will. — ***König,*** kathol. Prof. in Breslau, will einige der wichtigsten Ansichten über den Ursprung der Religion, sowie über die Möglichkeit und den Weg der Gotteserkenntnis kritische Revue passieren lassen. — ***Lindsay*** behandelt kurz die Gottesbegriffe bei Xenophanes, Plato, Aristoteles und Philo. — ***Korwan*** weist nach, dafs Andresens Angriff auf E. v. Hartmann (JB. 22, 1050f.) vor allem an der Unmöglichkeit scheitere, — die sich aus dem Substanzbegriff ergebe — dafs zwischen Logischem und Alogischem eine intrasubstanzielle Einwirkung stattfinden könne. — Der ***Kulturkämpfer*** will sich gegen Kalthoff und den Goethebund wenden; die mir allein vorliegende No. 2 enthält lauter kleinlichstes Personengezänk. — ***Noble*** verlegt den Ursprung und die Anfänge der Intelligenz nicht ins Bewufste oder ins Organische, sondern in das eigenste Wesen der Kraft als solcher. — ***Paulsen*** hat seine Arbeit ursprünglich im Sonntagsblatt des Reichsboten erscheinen lassen, wendet sich wesentlich gegen seinen Namensvetter Friedrich Paulsen, kritisiert dessen Psychologie, Metaphysik und Gottesbegriff, stellt das Wesen des Christentums im Gegensatz zu der pantheistischen Religionsphilosophie fest und behauptet schliefslich „die wissenschaftliche Möglichkeit des Wunders". Die theistisch-christliche Weltanschauung erkläre alles viel besser; aber dafs Fr. Paulsen ein Freund und Mitarbeiter der Christlichen Welt ist, erkläre sich aus der Diesseitigkeit, die der Pantheismus und die moderne Theologie gemeinsam haben. — ***Schulze*** betont, dafs das, was Gott dem Menschen in der Religion ist und was ihn also zum Gott des Menschen macht, mit den Mitteln der Logik nicht erreicht werden kann, meint aber doch, dafs sich gewisse Merkmale oder Bedingungen unseres Gottesbewufstseins endgültig feststellen lassen: darin läge dann der Wert der Gottesbeweise.

c) Supranaturalismus, Wunder, Vorsehung, Theodizee, Pessimismus.

Arreat, L., On the Notation of Order in the Universe (Mo. 15, 262—270). — *Bensow, O.*, D. Wunder (BG. 41, 366—370). — ***Berndt, G.,*** D. Dämonen einst u. jetzt (Sonnt.-Bl. d. Reichsbot. 22—23). — *Beth, K.*, D. Wunder Jesu (Bibl. Zeit- u. Streitfr. 2, 1). 40. Gr.-Lichterfelde, Runge. *M* 0,45. — *Blankenburg*, Z. Kampf um d. Wunder (ChrW. 19, 300—301). — *Bom, A. v. d.*, E. wirkl. Wunder aus neuester Zeit. Frei nach d. Aerzten v. Hoestenberghe, E. Royer u. A. Deschamps. 32. Kirchberg am Wagram (Wien, H. Kirsch). — *Breitenstein, J.*, D. Rätsel des Leidens. 4 Betracht. M. Vorwort v. O. Funcke. 64. Str., Ev. Gesellsch. *M* 0,80. — *Brierley, J.*, Wir u. d. Weltall. Stud. a. d. Leb. u. d. Rel. Uebers. v. J. A. Selter. VIII, 225. Hl., Geb.-Schwetschke. *M* 3. — *Brockington, A. A.*, The Sign of the Gadarene Swine (Interpreter, Mai). — *Brook, R.*, Miracles. Their Possibility. Their Credibility (Interpreter, Jan. u. Febr.). — *Ders.*, The Gospel Miracles. Their Evidence a. Purpose (Interpreter, März). — *Bruns*, Ist d. Ablehnung des Naturwunders religiös gleichgültig? (ChrW. 19, 611 f.). — *Carson, T. G.*, Man's Responsibility, or how, a. why, the Almighy introduced Evil upon Earth. 530. Lo., Tutnam. — *Cox, W. L. P.*, Aids to Belief in the Miracles a. Divinity of Christ. Lo., Stock. 2 sh. 6 d. — *Dennert, E.*, D. Stellung des Menschen im Weltall (GW. 3, 87—99). — *Eppan-Penegal, O.*, Ist d. Kultur e. Fluch od. e. Segen? E. Beitr. z. Lebenskunst. 208. St., Strecker u. Schröder. *M* 3. — *Erdmann, B.*, Ueb. Inhalt u. Gattung d. Kausalgesetzes. IV, 52. Hl., Niemeyer. *M* 1,20. — *Faure*, Religion, Offenbarung, Wunder (ChrW. 19, 1034—1039). — *Faure, S.*, La douleur univers., philosophie libertaire. Préface d'Emil Gautier. 431. P., Stock. Fr. 3,50. — *Frankland, F. W.*, Thoughts on ultimate Problems being a synoptic Statement of two Theodicies. Sec. a. rev. ed. 22. Lo., Wellington. — *Friedrich, F.*, Warum wir Naturwunder ablehnen (ChrW. 19, 183—185). — *Froelich, J.*, Zweckmäfsigkeit, Selbstzweck u. Endzweck im Lichte der Entwickelungsidee (GW. 3, 79—87). — *Gallwitz, H.*, Mufs d. theol. Wissensch. atheistisch denken? (ChrW. 19, 795—800.) — *Georgy, E. A.*, D. Tragische als Gesetz d. Weltorganismus (D. neue Weltanschauung 3). XIV, 244. B., Kohler. *M* 4,50. — *Gratecap, L. P.*, The World as Intention, a Contrib. to teleology. X, 346. N.Y., Eaton. *$* 1,25. — *Gurney, S.*, The Problem of Evil (HJ. 3, 160 f.). — *Guiton, W. H.*, La prière d'intercession. Valence, Thèse. — ***Gutberlet, C.,*** Vernunft u. Wunder. Beweiskraft, Möglichkeit u. Erkennbarkeit d. Wunder (GW. 5). 94. M., Volksschr.-Verl. *M* 0,50. — *Harris, W.*, Thoughts concerning Omnipotence. Lo., Rivingtons. — *Hennig, R.*, Wunder u. Wissensch. Krit. Erkl. d. okk. Phän. 247. Hamburg, Gutenberg-Verlag, E. Schultze. *M* 3. — *Jäger, P.*, Das „atheistische Denken" d. neueren Theologie (ChrW. 19, 577—582). — *Ders.*, Antwort [auf Kalweit u. Gallwitz] u. Schlufswort in Sachen des atheist. Denkens (ib. 800—808). — *Irvine, D.*, Philosophy a. Christianity. Introd. to Works of Schopenhauer. I. Defence of Pessimism. Lo., Watts. 1 sh. 6 d. — *Kalweit, P.*, Theol. Wissensch. u. atheist. Denken (ChrW. 19, 770—773). — *Kaufmann, M.*, Is the NT. Teaching optimistic? (Exp. 12, 137—147). [Bespr. S. 311.] — *Keßler, L.*, Z. „mod. Wunderbeurteilung" (ChrW. 19, 914—922). — *Kirwan, C. de*, L'évolutionisme et la métaphysique. 15. P., Sueur-Charruey. [Aus: Science cathol.] — ***Klaiber, H.,*** D. Lehre Schopenhauers u. Dürings v. Werte d. menschl. Lebens. 68. Jena, Strafsmann. *M* 1,50. — *Kneisel*, Gespräch des Sokrates mit Aristodemos (ChrW. 19, 157—159). [Ueb. d. Wunderfrage.] — *Knight, G. T.*, The Goodness of God in

View of the Facts of Nature a. the Supernatural. 126. L., Univers. Publ. House, 1904. — *Köberle, J.*, D. Rätsel d. Leidens. E. Einf. i. d. B. Hiob (Bibl. Zeit- u. Streitfr. 1). 32. Gr.-Lichterfelde, Runge. ℳ 0,40. — *Kowalewski, A.*, Studien z. Psychol. d. Pessimismus (Grenzfr. d. Nerv.- u. Seelenleb. 1904, 24). 122. Wiesbaden, Bergmann. ℳ 2,80. [GGA. 167, 89—115 *Külpe.*] — *Lamb, F. J.*, Miracle-Testimony of God (BS. 62, Jan.). — *Langen, K.*, D. ästhet. Wert. E. philos. Studie m. bes. Bez. auf d. metaphys. Pessimism., d. mon.-naturalist. Optimism. u. d. Subjektivism. des mod. Lebens. 73. B., Trenkel. ℳ 2. — *Laßwitz, C.*, Wunder u. Naturgesetz (ChrW. 19, 301 ff.). — *Lewis, F. W.*, The Suffering of God (Exp. 12, 40—46). [A God who cannot suffer, cannot be my God; never did the son so perfectly image the father as on Calvary.] — *L'Origine, A. de*, Denn des Menschen Sohn kommt z. e. Stunde, da ihr's nicht vermutet. 2. A. III, 75. Ascona, Schmidtz. ℳ 2. — ***Mallock, W. H.,*** The Crux of Theism (HJ. 3, 478—498). [Hierzu Bemerkungen v. F. W. Orde Ward, H. A. Dallas, M. Johnson 806—808.] — *Marquard, M.*, D. pess. Lebensauffass. d. Altertums. N. d. Quell. bearb. 34. Pr. Kempten. — *Mausbach, J.*, Weltgrund u. Menschheitsziel (Apol. Tagesfragen 4). 2 Vortr. 3. u. 4. unv. Aufl. 56. M.-Gladbach, Zentralstelle. ℳ 0,60. — *Ders.*, Christentum u. Weltmoral. 3 Vortr. 2. vm. u. vb. Aufl. IV, 75. Mstr., Aschendorff. ℳ 1,25. — *Morgan, C. L.*, The Interpretation of Nature (Cont. Rev., Mai). *Nonnemann, F.*, D. Gebet. 57. Gr.-Lichterfelde, Gebel. ℳ 1. — *Novicow, J.*, La possibilité du bonheur. 196. P., Giard. Fr. 2. — *Ostwald, W.*, Energet. Theorie des Glücks (Wiss. Beil. z. 18. Jahresber. d. philos. Gesellsch. a. d. Univ. Wien). 87. L., Barth. ℳ 2,40. — *Otto, F. W.*, Entwickelung. Woher? Wohin? (ZV. 228.) 60. St., Belser. ℳ 0,80. — *Pauly, A.*, Darwinismus u. Lamarckismus. Entw. e. psychophys. Teleologie. VIII, 335. M., Reinhard. ℳ 7. — *Pettermand, A.*, Gedanken üb. menschl. Kultur u. Kunst, angeregt durch d. Brand d. Basler Stadttheaters (Predigt). 12. B., Georg. ℳ 0,20. — *Petre, M. D.*, Pessimism in its Relation to Ascetism (Cath. World, Apr.) — ***Savicki,*** Gebetserhörung u. Naturordnung (ThQ. 87, 580—592). — *Schlatter, A.*, Atheist. Methoden in d. Theol. (BFTh. 9, 5). Gü., Bertelsmann. ℳ 1,60. — *Sharpe, A. B.*, The Morality of the Creator (Dubl. Rev., Jan.). [Eine Welt ohne Kampf wäre nicht Gott ähnlich.] — *S. J.*, The great Problem a. its Solution, or Gods eternal Purpose in the human Race. 175. Lo., Stock. — *Sloman, A.*, The Problem of Evil (HJ. 3, 161). — *Sortais G.*, Gabriel Séailles, La providence et le miracle (RPh. 1904, Sept.-Okt.). [Die wissenschaftliche Anschauung läßt sich mit dem Wunderglauben wohl vereinigen.] — *Spalding, J. H.*, The Problem of Evil (HJ. 3, 162—165). — ***Splittgerber, A.,*** Kann ein mod. Mensch an Wunder glauben? (Lehr u. Wehr 10). 14. Hamburg, Rauhes Haus. ℳ 0,10. — ***Stein, L.,*** D. soziale Optimismus. VIII, 267. Jena, Costenoble. ℳ 5. [Mind 14, 426 f. *Morrison*; Rev. Phil. 59, 436—438 *Jankelevitch.*] — *Steude,* Entwickelung u. Offenbarung (Christent. u. Zeitgeist 8). 59. St., Kielmann. ℳ 1,20. — *Stock, G.*, The Problem of Evil (HJ. 3, 386—388). — *Thiaudière, E.*, La réponse du sphinx. Notes d'un pessimiste. P., Fischbacher. Fr. 2,50. — *Traub,* D. Wunder im NT. (Rel.-Gesch. Volksb. 5, 2). 74. Hl., Geb.-Schwetschke. ℳ 0,40. — *Turner, A. T.*, A new Morality; an explanatory Treatise logical a. philosophical of the Problem of Evil. Lo., Richards, 1904. [Vgl. HJ. 3, 846—851.] — *Völter,* Theodicee? (MkPr. 13—15). — *Volkelt, J.*, Aesthetik d. Tragischen. 2. umg. Aufl. XVI, 488. M., Beck. ℳ 9. — *Wegg-Prosser, F. R.*, Man's Place in the Universe (Dubl. Rev. 1904, Okt.). — *Whidborne, G. F.*, Existence of Evil in History of Nature. 52. Lo., Thynne, 1904. — *Wilson, J.*, The Miracles of the Gospel (AJTh. 9, 10—33). — *Winteler, F.*, Allerhand neue u. alte Gedanken üb. d. Weltordnung. 2. A. X, 131. Zü., Schröter. ℳ 2,40. — ***Woodhead, G. S.,*** Wunder u. Christentum.

Aut. Uebers. a. d. Engl. v. C. Herrmann. 29. Gr.-Lichterfelde, Herrmann. ℳ 0,40.

Berndt gibt den klassischen Grundsatz an, wie man sich in der protestantischen Gläubigkeit gegen solche Dinge wie Erzählungen von Besessenheit und dgl. zu verhalten hat: soweit sie biblisch sind, möglichst massiv auffassen, etwa im Sinn von Vilmars Theologie der Tatsachen, „je weiter wir uns aber von jener Zeit entfernen, desto kritischer und womöglich ablehnend müssen wir uns verhalten". — Da ist die katholische Position doch konsequenter. ***Gutberlet*** behauptet kühn: die Leugnung der Wunder verstöfst gegen alle Vernunft und Wissenschaft: keine Tatsachen der Geschichte sind wissenschaftlich so gut begründet, wie die Wunder. Er dehnt das ausdrücklich auch auf die Wunder der Heiligen aus: sie sind so gut wie die biblischen eine Bestätigung der Kirchenlehre — denn sie kommen nur in der katholischen Kirche vor (das ist also auch hier die Schranke, abgesehen davon, dafs einige vielleicht vom Teufel gewirkt sind), — also ist, wie der gesperrte Schlufssatz lautet, die katholische Kirche göttliche Anstalt. Die Gründe sind die hergebrachten, aber geschickt gruppiert. — Ganz ähnlich ***Splittgerber:*** Die Wunder durchbrechen nicht die Natur und ihre Gesetze, sondern geschehen im Einklang mit ihnen, sie sind nicht unvernünftig usw. Geradezu dumm und gelogen ist aber die Behauptung: das sei heute wissenschaftlich, dafs man unbesehen glaube, was heidnische Schriftsteller erzählen, wenn's auch Tausende von Jahren vor ihnen geschehen ist, was aber die heiligen Männer Gottes gesehen und gehört haben, da suche man nach Ausflüchten! Welche Belehrung — und welches Publikum, das sich so was bieten läfst! — ***Woodhead*** scheint die Möglichkeit der bibl. Wunder verteidigen zu wollen, aber seine Redeweise ist so gewunden, dafs ich faktisch nicht herausbekommen habe, ob es nun wirkliche Wunder sein sollen, oder ob sie sich noch eines Tages als natürlich herausstellen werden. — ***Savicki*** löst das in der Ueberschrift gegebene Problem aufs einfachste: Unsere Gebete sind von Gott vorausgesehen, und ihre Erhörung schon in die Weltordnung aufgenommen, also braucht es „nur ganz selten Wunder." — Lehrreich stellt ***Klaiber*** zwei typische Vertreter des Pessimismus und Optimismus gegenüber: für Dühring fallen die Fragen nach dem Wert und nach dem Zweck des Lebens zusammen, denn das Leben „bezahlt hier für sich selber", bei Schopenhauer mufs für den Mangel des empirischen Wertes des Lebens eine Anleihe bei seinem metaphysischen Zweck gemacht werden. — Für ***Mallock*** liegt die crux des Theismus in der Frage: Läfst sich mit der heutigen Entwickelungstheorie die Annahme einer liebevollen Fürsorge Gottes für das Individuum vereinigen? Die bisherigen theistischen Antworten sind völlig ungenügend. Darin hat *M.* meines Erachtens vollkommen recht, und man hat es sich

innerhalb der mod. Theologie mit der Antwort auf diese Frage bisher viel zu leicht gemacht. Können wir wirklich die Versehung sozusagen noch en detail annehmen, oder müssen wir uns damit begnügen, sie nur en gros gelten zu lassen? — In gewissem Sinn ebenfalls nur en gros faſst ***Stein*** den Optimismus: nicht für das Individuum, sondern nur für die menschliche Gattung soll er gelten, dafür aber im engsten Zusammenhang mit der Naturwissenschaft stehen und die Gedankengänge und Lehrbestimmungen der Energetiker (als deren Erstling er Fichte betrachtet), für die Kulturphilosophie fruchtbar machen. Die 12 einzelnen Aufsätze sind schon früher in Zeitschriften erschienen, übrigens nicht übermäſsig tief.

d) Unsterblichkeitsfrage.

Arnett, L. D., The Soul, a Study of past a. present Beliefs (Americ. Journ. of Psychol. 15, 3). — *Bertheau, E.*, D. a.t.liche Auferstehungshoffnung. 31. Hannover, Feesche. ℳ 0,40. — *Bradfort, A. H.*, The Growth of the Soul. 329. Lo., Melrose, 1904. — *Carus, P.*, The christian Doctrine of Resurrection (Mo. 15, 115—119). — *Elbé, L.*, La vie future devant la sagesse antique et la science moderne. XII, 404. P., Perrin. [Rev. Phil. 59 *Jankelevitch.*] — *Gaye, R. K.*, The Platonic Conception of Immortality and its Connexion with the Theory of Ideas. Cambr., Univ. Press, 1904. [Mind 14, 269—271 *J. Burnet.*] — *Greßmann, H.*, D. Ursprung d. israel. jüd. Eschatologie. (Forsch. z. Rel. u. Lit. d. A. u. N.T. 6.) VIII, 378. Gö., Vand. u. Rupr. ℳ 10. — *Hänzel, E.*, E. Universalkörper als Träger der stoffl.-seel. Gebilde. 32. L., Uhlig. ℳ 0,50. — ***Hennig, M.,*** Sind wir unsterblich? (Lehr u. Wehr 11.) 2. Aufl. 15. Hamburg, Rauh. Haus. ℳ 0,10. — *Hazell, W. E.*, Present Aspects of the Problem of Immortality (HJ. 3, 170—171). — *Hesselink*, Staat de wetenschap het geloof aan de onsterfelijkheed in den weg? VIII, 158. Middelburg, v. Straaten. Fl. 1,50. — *Höck, F.*, Sind Tiere u. Pflanzen beseelt? Lehrstoff f. d. Unt. in Prima im Anschluſs an d. phil. Propäd. (Samml. nat.-wiss.-päd. Abh. 2.) III, 25. L., Teubner. ℳ 1. — *Hückelheim, J.*, Ueb. d. Unsterblichkeitsglauben b. d. alt. Griech. u. Röm. II. Teil. 31. Pr. Warendorf. — *Hyslop, J. H.*, Science and a future Life. II. 372. Bo., Turner. $ 1,50. — *Ders.*, Immortality of Soul (N. Americ. Rev., März). — *Meyer, J. G.*, Kronos, oder Seele u. Welt. 2. Aufl. 42. L., Wigand. ℳ 1. — *Michaelis, F.*, D. Wert d. einzelnen Persönlichkeit. Vortr. 16. Brsl., Ev. Buchh. ℳ 0,25. — *Müller, C. T.*, D. Rätsel des Todes. (Salz u. Licht. Vortr. u. Abh. 10.) 20. Barmen, Wupp. Trakt.-Ges. ℳ 0,30. — ***Paulsen, P.,*** D. Leben nach d. Tode. E. zeitgemäſs. Beitr. z. Lehre v. d. letzten Dingen. 2. durchges. u. erw. Aufl. 81. St., Belser. ℳ 1,50. — *Rogge, C.*, Was ist d. Seele? (Neue Christoterpe f. 1905). — *Royce, J.*, The Conception of Immortality. 174. Lo., Constable. 2 sh. 6 d. — *Sigmund, J.*, Wie steht's mit d. Jenseits? Gibt es eins, u. wie schaut es dort aus? In 3 Büch. f. d. gew. Volk. 1. Buch: Gibt es wahres u. eig. Fortleben im Jenseits? 132. Innsbruck, Vereinsbuchh. ℳ 0,60. — *Teichmann, E.*, Vom Leben u. v. Tode. E. Kap. a. d. Lebenskunde. 112. St., Franckh. ℳ 1. — *Ders.*, Vom Leben nach dem Tode (ChrW. 19, 933). — *Thomas, W. A.*, Sein oder Nichtsein? 59. Str., Heitz. ℳ 1,50. — ***Weber, W.,*** D. Unsterblichkeit der Weisheit Salomos (ZwTh.

48, 409—443). — *Westphalen, E.*, Gibt es e. Hölle? (Volksschr. z. Umwälz. d. Geistes 51.) 60. Bamberg, Handelsdruckerei. ℳ 0,20. — *Whitehouse. W. F.*, The Redemption of the Body. Being an Examination of Rom. 8, 19—23. Lo., Stock. 2 sh. 6 d. — *Wolfsdorf, E.*, D. jüngste Gericht. (Volksschr. z. Umwälz. d. Geistes 39.) 2. Aufl. Bamberg, Handelsdruckerei. ℳ 0,20. — *Zschokke, J. H. D.*, Vergangenes Seelendasein u. dereinstiges. 1800. Neu hrsg. v. K. S. K. 32. Hamburg, Basedow. ℳ 0,50.

Weber zeigt, dafs die die Unsterblichkeit betreffenden Ausdrücke in Sap., die gewöhnlich als sichere Anzeichen des Einflusses griechischer Philosophie betrachtet werden, auf rein jüdische Vorstellungen zurückweisen, also anders gedeutet werden müssen als bisher, m. a. W. nicht von Unsterblichkeit in unserem Sinn reden. — Für ***Hennig*** steht es fest, dafs die Seele eine einheitliche, selbständige Gröfse neben dem leiblichen Organismus ist. Da nun der Glaube an Unsterblichkeit 1. bei allen Völkern sich findet, 2. eine Forderung unseres Gewissens ist, 3. durch die Auferstehung Jesu bestätigt wird, so sind wir also unsterblich. Ja, wenn's so einfach wäre! — ***Paulsens*** Schrift ist in der 1. Aufl. 1902 unbesprochen geblieben. Er erledigt zuerst einige Vorfragen, darunter besonders die psychologischen, spricht dann über den Zwischenzustand (den es zwar gibt, in dem aber keine Bekehrung möglich ist, der aber auch keinen Verkehr mit den Geistern ermöglicht: die spiritistischen Phänomene sind entweder „animistisch" oder vielleicht einige dämonisch zu erklären), schliefslich über die letzten Dinge im allgemeinen, den verklärten Leib und die ewige Verdammnis im Sinne des endlichen Unterganges der Gottlosen.

X. Moderne Weltanschauungsfragen.

a) Die moderne Weltanschauung und die Religion.

Adickes, E., Charakter u. Weltanschauung. (Tüb. Antrittsvorles.) 46. Tü., Mohr. ℳ 0,90. — ***Braasch, H.***, Die rel. Strömungen der Gegenwart. (A. Nat. u. Geistesw. 66.) 146. L., Teubner. ℳ 1,15. [ThLz. 30, 311 f. *Wendland.*] — ***Bruining, A.***, Het nieuw-hegelianisme en de evangelie prediking (TTh. 3, 31—55). — *Brunschwicg*, L'idéalisme contemporain. 105. P., Alcan. [RPh. 60, 407—414 *F. Paulhan.*] — *Campe, v.*, Evgl. Christentum u. Kulturfortschritt. (Flugschr. d. evgl. Bundes 236.) 27. L., Braun. ℳ 0,40. — ***Carus, P.***, Pro domo. How far have we strayed from Christianity? (OC. 19, 577—587). — ***Christlieb, M.***, Das Christentum in seinem Verhältnis z. Kultur, Gesellschaft und Staat (Deutsch. Mon. Aug., 635 bis 650). — *Daab, F.* u. *Wegener, H.*, Das Suchen der Zeit. Blätt. deutscher Zukunft. 3. Düsseldorf, Langewiesche. ℳ 1,80. — ***Eppan-Penegal, O.***, Ist d. Kultur ein Fluch oder ein Segen? E. Beitrag zur Lebenskunst. 208. St., Strecker u. Schröder. ℳ 2,80. — *Frank, H.*, Prolegomena der Mystik (Nord u. Süd 112, 393—409). — *Funcke, O.*, D. echte Christ e.

Mensch d. Gegenwart (Neue Christoterpe 25, 382ff.). — *Germanus*, D. amerikan. Gefahr keine wirtschaftl., sondern e. geistige. 46. Altenburg, Geibel. *M* 0,75. — *Graue, S.*, D. mod. Bemühungen, den naturalist. Monismus mit einer rel.-sittl. Weltanschauung zu vereinigen (PrM. 9, 417 bis 430, 466—479). — *Graus, Msgr. Dr. J.*, Kirche u. Kunst (Kunst f. alle, 20, 9 [1. Febr. 1905], Beil. S. I—II). [D. (kath.) Kirche entscheidet sich nicht gegen bestimmte Kunstrichtungen, aber das 15. u. 16. Jahrh. hat den einzig richtigen kirchlichen Ton getroffen, an dem soll festgehalten werden.] — *Grützmacher*, Christent. u. mod. Unterhaltungsliteratur. Vortr. auf d. Kongr. f. inn. Miss. Lpz. (Thesen LK. 948—951). — *Haack, E.*, Religion u. Kunst. E. Vortrag. 58. Schwerin, Bahn. *M* 0,80. — ***Hahn, J. F.,*** Der Theologe auf Schleichwegen. 32. M.-Schwabing, Bonsels. *M* 1. — ***Hall, Ch.,*** D. Wirkungen der Zivilisation auf d. Massen. A. d. Engl. v. B. Oldenberg. L., Hirschfeld. *M* 1,80. — ***Harnisch, F. W.,*** Entwickelung. Neue Wege u. Abwege in der mod. Theol. VII, 72. Hl., Mühlmann. *M* 0,80. — *Hashagen, F.*, Nefanda-Infanda. Der „moderne" Roman u. d. Volkserziehung. E. Protest. III, 98. Wismar, Bartholdi. *M* 2,40. — ***Hoffmann, A.,*** Zeitgemäfs oder zeitlos? (ZThK. 15, 27—57). — *Hutton, J. A.*, Is the Age of Faith returning? (HJ. 3, 727—740). — *H.*, Ungöttl. u. gottmenschl. Lebens- u. Weltanschauung (BG. 41, 188—190). — *Kalthoff, A.*, D. Religion der Modernen. 1. u. 2. Taus. 311. Jena, Diederichs. — ***Ders.,*** Mod. Christentum. 3. Taus. (Mod. Zeitfr. 13.) 46. B., Pan-Verlag. — ***Klaiber,*** D. Kampf um d. Weltansch. in neueren Dramen (DEBl. 30, 701—713). — ***Kralik, R. v.,*** D. 19. Jahrh. als Vorbereit. u. Erneuer. e. rel. u. nat. Kultur. (Frkf. zeitgem. Broschür., NF. 24. 10.) 35. Hamm, Breer u. Thiemann. *M* 0,50. — *Ders.*, Mod. Lit. u. d. Christentum (Die Kultur 6, 423—440). — *Laner, S. P.*, Entwickelung u. Weltanschauung. (Volksschr. z. Umwälz. d. Geister 50.) 64. Bamberg, Handelsdruckerei. *M* 0,20. — *Launhardt*, Am sausenden Webstuhl d. Zeit. Uebersicht üb. d. Wirkgn. der Entwickelung der Naturwissensch. u. der Technik auf d. gesamten Kulturleben. 2. Aufl. (A.: Natur u. Geisteswelt.) 124. L., Teubner. *M* 1. — *Lejeune, C.*, La question relig. (La séparation comme aux Etats-Unis.) 41. Poligny, Jacquin. Fr. 0,50. — *Lienhard, F.*, Was ist ästhet. Kultur? (Wege nach Weimar 1, 97—102). — *Linde, E.*, Rel. u. Kunst. E. Vortr. (Lebensfragen.) IV, 36. Tü., Mohr. *M* 0,50. — ***Lipsius, F.,*** D. mod. Welt- u. Lebensansch. u. d. Christent. (ZwTh. 48, 1—21). — *Maaß, W.*, Aphorismen z. e. prakt. brauchb. Anschauung d. Welt im gold. Zeitalter d. Technik unter d. soz. Fragezeichen. III, 98. Hannover, Otto. *M* 1. — ***Mac Leunan, P. F.,*** The fundamental Problem of religious Belief and the Method of its Solution (AJTh. 9, 46—75). — *Magner, S.*, Der Sport ums Dasein. Entw. e. neuen biolog. Weltanschauung. 85. M., Seitz u. Schauer. *M* 2. — *Manacéine, M. v.*, D. geist. Ueberbürdung in der modernen Kultur. Uebers. u. bearb. v. L. Wagner. VII, 200. L., Barth. *M* 4. — ***Manz, F.,*** D. mod. Mensch u. d. Christentum. 31. Lahr, Grofs & Schaumburg. *M* 0,50. — ***Marcinowski, J.,*** Nervosität u. Weltansch. Stud. z. seel. Behandl. Nervöser, nebst e. kurz. Theorie vom Wollen u. Können. VIII, 132. B., Salle. *M* 3. — ***Mayer, E. W.,*** Christentum u. Kultur. 63. B., Trowitzsch. [Pr. Lit. Beil. 38, 16 *Bittlinger.*] — ***Meyer-Benfey, H.,*** Moderne Religion (Zuk. 50, 457—461). — *Meyer, W.*, D. christl. Weltanschauung u. d. mod. Leben (D. 3, 263—286). [Auch Ev. Volksschule No. 56, 59.] — ***Moeller v. d. Bruck,*** Die Zeitgenossen. Die Geister. — Die Menschen. VII, 336. Minden, Bruns. *M* 4,50. — *Müller, E.*, Welche Aufgab. erwachs. d. Christen aus d. literar. Strom. d. Gegenw.? (Kirchl. soz. Blätt. No. 9). — ***Müller, Joh.,*** Von den Quellen des Lebens. 7 Aufsätze. VIII, 364. M., Beck. *M* 3. — *Oertzen, D. v.*, D. deutsche

Schaubühne als „moralische Anstalt“. (ZV. 227.) 38. St., Belser. *M* 0,60. — ***Otto, F. W.,*** Entwickelung. Woher? Wohin? (ib. 228.) 60. Ebda. *M* 0,80. — *Pisa, G.,* Il problema relig. del nostro tempo. 320. Mailand, Treves. Fr. 3,50. — ***Planck, R.,*** Klass., mod. u. rel. Lebensauffassung (ZThK. 15, 415—440). — ***Prellwitz, Gertr.,*** D. relig. Mensch u. d. mod. Geistesentwickelung. 7 Vorträge. VII, 147. B., Schwetschke. *M* 3. — ***Reiner, J.,*** A. d. mod. Weltanschauung. Leitmotive f. denk. Menschen. VIII, 262. Hannover, Tobias. *M* 5. — *Scharling, H.,* D. Verronnene u. d. Gewonnene. E. prakt. Abrechn. zw. Humanismus u. Christentum. Uebers. n. d. 2. verm. u. teilw. abgeänd. Aufl. v. G. Johannes. VII, 98. Ba., Kober. *M* 0,80. — ***Schmidt, W.,*** D. Grundbekenntnis der Kirche u. d. mod. Geistesströmungen. 34. Gü., Bertelsmann. *M* 0,60. — *Schmitt, E. H.,* Religion u. Kultur. (Flugschr. d. Giord. Bruno-Bundes 1.) 15. Schmargendorf, Renaissance. *M* 0,20. — *Séailles, G.,* Les affirmations de la conscience moderne. VII, 249. Colin, 1904. [Vgl. RPh. 60, 92—95 *F. Rauh.*] — *Seligmann, C.,* Judentum u. mod. Weltanschauung. 5 Vortr. III, 117. Frk., Kauffmann. *M* 1,80. [ThLz. 30, 435 f. *Fiebig.*] — *Simmel, G.,* Philos. der Mode. (Mod. Zeitfr. 11.) 41. B., Pan-Verlag. *M* 1. — ***Spranger, E.,*** Z. ästhet. Weltanschauung (D. 3, 35—44). — ***Stier, J.,*** Gedanken üb. d. christl. Rel. E. Abweis. Naumanns. 84. L., Dieterich. *M* 1,60. — *Stuhrmann, H.,* D. rel. Bewegungen d. Gegenwart. Was haben uns. Jünglingsvereine v. ihnen zu lernen? 32. Elberfeld, Westd. Jüngl.-Bund. *M* 0,25. — *Sydow, P. G. A.,* D. Pflicht des Christen u. d. christl. Gesellsch. in d. literar. Beweg. d. Gegenw. (Bausteine 105—111). — *Teodorowicz, Erzbischof J.,* D. „Vater Unser“ der Kultur. (Aus: Vaterland.) 24. W., St. Norbertus. *M* 0,10. — *Thurston, J. R.,* The Theory of Evolution and religious Thought (BS. 62, 264—286). — *Veriphantor,* Z. Psychologie uns. Zeit. B., Singer. Einzelne Hefte zu *M* 0,75. — ***Warberg, P.,*** Religion u. Kultur. IV, 88. Wü., Stahel. *M* 1,50. [ThLz. 30, 339 *Lülmann.*] — ***Weber, Lic.,*** Christentum u. Kulturfortschritt. (Lehr u. Wehr 4/5.) 23. Hamburg, Rauh. Haus. *M* 0,20. — *Weichelt,* D. Wirklichkeitssinn im mod. Geistesleben (ChrW. 19, 842 bis 850). — ***Wells, H. G.,*** Ausblicke auf d. Folgen d. techn. u. wiss. Fortschritts f. Leb. u. Denken d. Menschen. Deutsch v. F. P. Greve. XI, 343. Minden, Bruns. *M* 4,25. — *Wießner, V.,* D. Werden der Welt u. ihre Zukunft. 166. Dr., Schultze. *M* 3. — ***Wolff, P.,*** D. Bedeutung der ästhet. Kultur f. d. Humanität. ID. Jena. 62. — ***Wollny, F.,*** Moderne Kultur. E. Betrachtung. B., Simion. *M* 1. — *Wrangell, F. v.,* Lebensfragen. 101. L., G. Wigand. *M* 1. — *Wurm, A.,* Uns. Zeitschriften f. allg. Kultur (LH. 43, 351—362, 441—450). — ***Wust, M.,*** D. dritte Reich. Versuch über d. Grundlagen individueller Kultur. VIII, 230. W., Braumüller. *M* 4. — *Zander, H.,* Aesthet. Neuerungen. Aufs. u. Versuche. VIII, 54. B., Meyer. *M* 1. — *Anon.,* ***Graphik u. Weltansch.*** E. Stud. 56. L., Zeitler. *M* 1,20. — Kaiser werde modern! 56. B., Hüpeden u. Marzin. *M* 0,50. — Religion, D. christl., in kurzen Grund- u. Hauptzügen, od. christl. einzig wahre Weltanschauung. 4. Konstanz, Schleyers Weltsprache-Zentralbureau. *M* 0,03. — Der Streit um d. neue Religion (LK. 38, 130—135). [Gegen Rades Aufsatz ChrW. 2. 2. 1905.] — Welche Aufgaben erwachsen d. Christen aus den literar. Strömungen d. Gegenw.? (Kirchl. soz. Bl. 8, No. 8 u. 9). — ***D. neue Weltalter u. s. Propheten.*** Von e. Protestanten. 136. Dr., Pierson. *M* 2,50.

Adickes zeigt, daſs der Schlüssel zur Weltanschauung des Einzelnen nicht in den Dingen und ihrer wissenschaftlichen Erforschung, auch nicht in logischen Erwägungen, sondern im Herzen

zu suchen ist, und dafs die weit auseinandergehenden prinzipiellen Entscheidungen in den grofsen metaphysischen und religiösen Problemen auf ebenso viele Menschentypen als ihren eigentlichen Grund zurückweisen — eine Abhängigkeit, die sich freilich nicht streng demonstrieren lasse. — ***Braasch*** gibt einen Ueberblick über das religiöse Erbe und die neuen Mächte, die sich im 19. Jahrh. auseinandergesetzt haben, über die Leben Jesu-Forschung und die Bibelkritik, sowie über die kirchlichen Wandlungen im Katholizismus und Protestantismus: gemeinverständlich und nichts Wesentliches übergehend. — ***Cathrein*** beginnt mit dem Satz Kants von den zwei Dingen, die ihn mit steter Bewunderung erfüllen, und schliefst mit der Behauptung, die (katholische) Kirche sei der Hort der Gewissensfreiheit gegenüber dem (modernen) Staat. Man kann sich denken, dafs zwischen diesen beiden Sätzen vielerlei Platz findet. — ***Bruining*** wendet sich gegen die Art, die modernen Anschauungen in die Worte der Schrift und des Dogmas hineinzudeuten, was um nichts besser sei als die alte allegorische Auslegung. — ***Carus*** will nicht das Christentum selbst, sondern nur die heutige Auslegung des Christentums verwerfen. — ***Christlieb*** hebt die Gröfse des Unterschiedes hervor, der zwischen der Wertschätzung solcher Dinge wie Kultur, Gesellschaft und Staat bei Jesus mit seiner Erwartung des nah bevorstehenden Endes dieser Dinge und bei den Modernen besteht, auch wenn sie Christen sein wollen, und findet diese Veränderung des „Christentums" reichlich so einschneidend als die durch die moderne Natur- und Geschichtserkenntnis bedingte. — ***Eppan-Penegal***s leichtgeschürztes Büchlein spricht in blühendem Stil von der Entwickelung und dem heilsamen Einflufs der Kultur. Es verschweigt zwar die dunklen Seiten nicht, aber alles verstehen heifst ja alles verzeihen! Doch gilt diese Milde nur der Kultur gegenüber, der z. B. auch Eingriffe in niedriger stehende Völker gestattet sind, während man der christl. Mission weder in ihrer Methode, noch ihren Erfolgen Achtung darbringen kann. Die naive Kulturseligkeit geht so weit, auch die Delikatessen und Schnäpse, Skat, Ballet und Tingeltangel als Segen der Kultur zu preisen! — ***Hahn*** verlangt für den jungen Theologen die Freiheit, sich langsam und unbeeinflufst mit der mod. Weltanschauung auseinanderzusetzen. — ***Hall***s Schrift aus dem Jahre 1805 erscheint in den „Hauptwerken des Sozialismus und der Sozialpolitik" mit einer Einleitung von G. Adler, enthält also wesentlich sozialistische Ansichten. *H.* findet die Wirkung der Zivilisation auf die Massen deshalb so unselig, weil der Besitz so ungerecht verteilt sei, und will dem durch gleichmäfsige Landverteilung abhelfen, die sich in Israel, in Sparta und in Paraguay so gut bewährt habe. — ***Harnisch*** nennt zwar die Theologie modern, die moderne Bedürfnisse zu berücksichtigen sucht, aber in seiner nach den 3 Artikeln des Glaubensbekenntnisses eingeteilten Kritik finden nur Leute wie Seeberg, Cremer und einige ähnl. Gnade

vor seinen Angen, weil sie den Begriff der Entwickelung so umbiegen, dafs doch eigentlich keine immanente Entwickelung übrig bleibt, bes. nicht in der Religionsgeschichte. — ***Hoffmann*** verlangt, dafs die Predigt sich nicht an den unaufhörlich sich wandelnden Zeitgeschmack anpassen, also nicht „zeitgemäfs“ sein soll; aber die Rückwendung zum historischen Jesus mache diesen ebenfalls zu einer relativ zeitlichen Gröfse: nur in der Betonung des unmittelbaren zeitlosen religiösen Verkehrs der Seele mit Gott finde die Predigt die nötige „Ruhe der Weltanschauung“. Auch eine Stimme gegen den Historismus. — Im „modernen Christentum“ führt ***Kalthoff*** aus, dafs wenn die Theologie einen Zusammenhang zwischen Christentum und modernem Leben herstellen will, sie alles, was sie für wesentlich hält, einfach in das alte Christentum hineindeutet. An Herrmann und Troeltsch zeigt er, wie die moderne Theologie der rein religiösen Wahrheit ganz nahe kommt, aber sie immer wieder in den historischen Jesus zurückzudatieren sich genötigt fühlt. In Wirklichkeit bleiben alle wesentlichen Bestandteile des alten Christentums in der mod. Welt lebendig und wirksam, nur nicht in der Gebundenheit an eine Historie, sondern als religiöse Lebensprozesse, als Faktoren des stets sich verjüngenden und in der Verjüngung sich weiter entwickelnden religiösen Lebens. — ***Klaiber*** behandelt Madachs Tragödie des Menschen, Ibsens Brand, Björnsons Ueber die Kraft, Wilbrandts Meister von Palmyra, Flaischlens Martin Lehnhardt. — ***Kralik*** hält für die wichtigste Leistung des 19. Jahrh.s, dafs es nach dem Zusammenbruch der auf dem Humanismus und der Renaissance beruhenden Kultur die verlassenen Grundlagen des Volkstums, der Nationalität und des Glaubens restaurieren soll: auf diesen alten Fundamenten, zu denen die Reformation als Revolution nicht zurückführen konnte, wird eine neue — wesentlich katholische — Kultur aufgebaut werden. — Für ***Mac Lennan*** ist das schwerste Problem der Umstand, dafs so viele der Besten heute die Religion für etwas abgetanes halten; die Lösung besteht in einer wissenschaftlich begründeten Form der Religion an Stelle der alten Autoritätsreligion. — ***Manz*** will durch kritische Prüfung und Umbildung des überlieferten Christentums und durch innere Annäherung des modernen Menschen an das Wesen des Christentums die Kluft überbrücken und die Menschen von heute zu Jesus zurückführen. — ***Marcinowski*** weifs als Arzt, dafs der Nervöse unter den Gefühlskonflikten stärker leidet als andere Menschen, und dafs er zur Verstärkung seines sittlichen Trieblebens und zur erzieherischen Beeinflussung seiner Schwächen einer ganzen Weltanschauung bedarf. Diese gibt er nun in Gestalt von 22 Gesprächen mit seinen Kranken, zugleich mit einer kurzen Theorie vom Wollen und Können, bei der er den „Gedanken“ als eine Kraftform auffafst, genau wie andere Energiewellen. — ***Mayer***s Schrift gehört streng genommen in die Ethik:

für uns kommt hier in Betracht der zweite Abschnitt (1. Einl. und Geschichtliches, 2. Die christliche Schätzung der Kultur, 3. Die Forderungen der christl. Ethik in bezug auf die Kulturarbeit): selbst wenn die Erziehung der Menschheit zu Gottvertrauen und Liebe das einzige Ziel — mit Ausschluſs aller anderen — für die Tätigkeit in der Welt ist, so muſs die Kultur als das unerläſsliche Mittel dazu eingeschätzt werden. — ***Meyer-Benfey*** spricht sich über sein Buch „Moderne Religion“ aus: es will die Rel. als eine besondere Art von Seelenvorgängen, näher von Bewuſstseinsinhalten erfassen; ihre Grundlage ist das Gefühl, d. h. der primäre, undifferenzierte Seelenzustand, der Untergrund des Bewuſstseins, das Urphänomen alles Lebens. — ***Moeller van den Bruck*** versteht unsere Zeit von dem Gefühl aus, daſs eine neue Kultur einsetzt. In Kulturen aber erfüllen wir den Sinn dieser Erde, das ungeheure Werden, dessen erfüllter Zweck einzig und allein in jedem Gewordenen liegt. Von diesem Gesichtspunkt aus spricht er erst über die Geister unserer Zeit, Kultur und Zivilisation, Weltanschauung, Nationalismus u. a. und dann über die Menschen: von Deutschen sind es Chamberlain, Klinger, Liliencron, Dehmel, Hauptmann, Wedekind, von Nichtdeutschen Munch, Strindberg, Wilde, Maeterlinck, Rodin, Zuloaga, d'Annunzio, Gorki, Roosevelt. Das Buch ist in hohem Grade geistreich und anregend, aber mir manchmal etwas zu „prophetisch“ im Stil. — Von den Abschnitten aus ***Joh. Müller***s schönem Buch (1. Was ist Wahrheit? 2. Atheismus. 3. Glauben und Wissen. 4. Glaube und Sittlichkeit. 5. Die Liebe. 6. Wer war Jesus? 7. Wie finden wir uns selbst?) gehören die drei ersten hierher. Die Wahrheit beschreibt er als etwas gewissermaſsen objektives, das nicht von uns erreicht wird, sondern uns erreicht, man kann sie nicht lehren, sondern nur verkündigen, und wer für sie empfänglich ist, nimmt sie an. So ist's auch mit dem Glauben an Gott, da hilft kein Demonstrieren, Atheismus ist Schicksal, Gott liegt allein daran, daſs sein Wille geschehe, unsere Ausdrücke über ihn sind ihm gleichgültig. Glauben und Wissen sind, wenn sie beide echt sind, aufeinander angewiesen: Glaube ist die ursprüngliche Empfindung der lebendigen Wirklichkeit, die wir mit dem Wort Gott andeuten; das ganze Leben ruht auf Empfindung, das Wissen ergreift mit Klarheit des Geistes, was über uns kam, und so erst wird es unser. Alle Gedanken *M.*s aber haben ihr Zentrum in Jesus, bei dem das organische Leben seiner Persönlichkeit in Gott und aus Gott keine bloſse Idee, sondern objektiver Bestand war: sein besonderer Ursprung aus Gott wird am kürzesten mit dem Bild Sohn Gottes angedeutet. So wurde er uns zur Quelle des Lebens. — ***Otto*** stellt die Entwickelung lediglich aus sich selbst, also von unten her, der Entwickelung, die gegeben ist, also der von oben her gegenüber. Von da aus wird der modernen Theologie gesagt, sie sei in der Kirche, was die Sozialdemokratie im Staate ist: sie übertrage ohne Beschränkung die Natur-

gesetze auf das Gebiet des Geistigen. — ***Planck*** nennt klassisch das, was lediglich mit Rücksicht auf die Sache selbst entworfen ist, modern oder romantisch, was von irgend einem einseitigen Interesse beherrscht wird. Die 3 Ideale des klassischen Idealismus: klares, aufrichtiges Denken, rechtes, edles Streben, schönes Gestalten müssen von der Religion in ihrer vollen Autonomie anerkannt werden, können aber selbst nur auf der Grundlage eines vergeistigten Gefühlslebens gedeihen, dieses aber kann nur von der Unmittelbarkeit der Religion geschaffen werden. — ***Gertrud Prellwitz*** will einen Beitrag zur Klärung des Zeitbewufstseins geben von dem Ausgangspunkt: „Es gibt nur eins, Natur," aber über die Vorstellungsweise der Naturwissenschaft, aus der dieser Satz geboren ist, hinaus zum Schauen des allgegenwärtigen Gottes führen. Das tut sie auch, aber nicht so sehr durch Klarheit der Anschauung und des Gedankengangs, als durch begeisterte Aussprache tiefempfundener Gefühle, deren Richtung am ehesten als Panentheismus bezeichnet werden kann. Auch Jesus wird in den Vorträgen behandelt im Lichte des Wortes: Das Reich Gottes ist inwendig in euch. — ***Reiner*** gibt in 6 Abschnitten (Mensch und Natur, Leben und Tod, Ethische Fragen, Religionsphilosophische Probleme, Erkenntnistheorie, Staat und Gesellschaft) Auszüge von je 1—3 Seiten aus zahlreichen Denkern, gut und ohne einseitige Tendenz ausgewählt und insofern vielseitig anregend. — ***Schmidt*** betont scharf die Gegensätzlichkeit der modernen immanenten Anschauungen zu der übermenschlichen Wirklichkeit, die die Kirche den Dingen zuschreibt, von denen sie in ihrem Dogma redet: diese Wirklichkeit aufgeben heifse das Christentum selbst aufgeben. — ***Spranger*** bezeichnet die ästhet. Weltanschauung als die Tragödie des Genusses und sagt mit Goethe: alles kommt aufs Tun an, das Geniefsen und das Leiden finden sich von selbst. Er hätte Nietzsches feines Wort hinzufügen können: Man soll nicht geniefsen wollen. — ***Stier*** rückt gegen die hoffnungslose „Dilettantenhaftigkeit" Naumanns mit ziemlich schwerem Geschütz ins Feld, um zu dem von seinen Voraussetzungen aus natürlichen Ergebnis zu kommen: christliche Religion könne das nicht mehr heifsen, was N. geboten hat. — Aus dem Buch von ***Warberg*** spricht der edle, aber ängstlich beengte Geist des Reformkatholizismus: es sind die Anschauungen Linsenmanns, die er wiedergibt, wenn er Gegensatz, gegenseitige Beeinflussung, Hemmung und Ausgleich zwischen Rel. und Kultur behandelt. — ***Weber*** zeichnet die segensreichen Wirkungen des Christentums auf den Kulturfortschritt, von den allgemeinsten bis zu Webers Tätigkeit in den Arbeitervereinen. — ***Wells*** hat seine Ausblicke bisher in Form phantastischer, naturwissenschaftlicher Romane gegeben, jetzt bringt er sie in nüchternen Erwägungen über die Ausdehnung — und damit Aufhebung — der Städte infolge der besseren Verkehrsgelegenheiten, über Kriege und Weltsprachen, wobei das Deutsche schlecht wegkommt. Der Stand-

punkt ist im allgemeinen der der amerikanischen Demokratie. Die Menschen der neuen Republik — zwischen Chicago und dem Atlantischen Ozean — werden Menschen des Willens und der Absicht sein, sie werden deshalb dazu neigen, in der Totalität der Dinge den Eindruck der Absicht zu finden, und deshalb werden sie ihn auch darin finden, das All für Eins und für zusammengehalten durch eine systematisch wirkende allgegenwärtige Kraft halten, d. h. sie werden religiös sein, aber sich keinerlei Wissen über das wirkliche Wesen Gottes anmafsen, nur die gegenwärtige anthropomorphische Theologie werden sie leugnen, aber doch an die schliefsliche Gerechtigkeit alles Seins glauben und diese Gerechtigkeit auch selbst in die Hand nehmen: nur der wird leben dürfen, der tauglich ist, frei in einem geordneten Weltstaat zu leben. — ***Wolff*** spricht nicht im allgemeinen und selbständig über sein Thema, sondern stellt dar, welche Bedeutung für die Humanität das ästhet. Ideal bei Kant, Herder und Schiller hatte. — ***Wollny*** sucht mit dunklen Andeutungen über Perversität und Magie seine schon oft ausgesprochene Ansicht zu stützen, dafs der Materialismus das beste Fundament der Kultur sei. — ***Wust*** will nichts Geringeres, als die Frage beantworten, was der Mensch sein und werden könne. Dazu untersucht er zuerst die Stellung des Menschen in der Natur und findet, dafs er weder über, noch unter der Natur steht, sondern allen Anspruch hat, Schöpfer seiner eigenen Zukunft zu sein. Dann prüft er das Erbe, das der Menschengeist von der Vergangenheit überkommen hat, Gott, Staat, Moral und die Dispositionen zur Furcht oder zum Glauben u. a., die in des Menschen Geist gekommen sind, untersucht sodann die physiologische Grundlage, um eine Möglichkeit zur Korrektur der ererbten oder erworbenen Mängel des Menschen zu finden, und findet schliefslich in „Christus, dem Menschen," statt dem Erlöser das Vorbild, das uns zeigt, wie wir wahre Menschen sein können, Herren unserer eigenen Welt, Schöpfer unseres eigenen Wesens. — ***„Graphik und Weltanschauung"*** ist eine Studie nicht etwa über die Graphologie, sondern über die Schwarz- und Griffelkunst und behandelt geist- und kenntnisreich die Weltanschauungen, wie sie aus den Zeichnungen Dürers, Klingers und vieler anderer bis auf Toulouse-Lautrec und Kubin heraus sieht. — Die Propheten des ***neuen Weltalters,*** wie in etwas langatmigen Gesprächen auseinandergesetzt wird, sind Moses, der Apostel der von der modernen Welterkenntnis bestätigten Diesseitslehre und Christus, der aber als der von Moses verheifsene ebenfalls diesseitig ausgelegt werden mufs: hat er doch den Sanftmütigen das Erdreich verheifsen. Wie das zu geschehen hat, darüber soll ein demnächst erscheinendes Buch Auskunft geben. — ***Lipsius*** will zeigen, dafs zwar der populäre Theismus zerstört ist, damit aber für die Religion noch lange nicht die letzte Stunde geschlagen hat: nur kann sie nicht mehr eine

historische, sondern mufs eine philosophische sein und kann nicht mehr so viel Rücksicht auf die Nöte des Einzelnen nehmen.

b) Das Christentum der Zeitgenossen.

At, La situation rel. aux États-Unis. Illusions et réalités. 63. P., Savaète. Fr. 0,75. — *Davenport, F. M.*, Primitive Traits in religious Revivals. 323. Lo., Macmillan. — *Döring, A.*, Sind wir noch Christen? (D. freie Wort 231—234). — *Dussourd, C.*, Päd. Bedeut. d. christl. Welt- u. Lebensansch. (Westd. Lehrerzeit. 381 f., 398—400). — *Ehlers, R.*, Unbewufstes Christentum (ChrW. 29, 828—831). — *Fischer, C.*, A. e. Arbeiterleben. Skizzen. II, 144. Jena, Diederichs. — *Göhre, P.*, Lebensgesch. e. modernen Fabrikarbeiters. Hrsg. u. eingel. XII, 369. Ebda. — *Gaujoux, E.*, Notes sur les crises relig. dans l'adolescence. 79. Montauban, Impr. coop. — *Hamerle, A.* (C. S. S. R.), Ist d. Rel. nur f. d. Volk? (Volksaufklär. hrsg. v. Herdach 79.) 35. Warnsdorf, Opitz. *M* 0,08. — ***Holtzmann, H. J.***, D. Zukunftsaufgaben der Religion u. der Religionswissensch. (Kult. d. Gegenw. I, 4, 709—729). — *Lemme, Ldw.*, Die Verantwortung der besitz. u. gebild. Stände f. d. sittl. u. rel. Leben unseres Volkes. Vortr. a. d. Kongr. f. inn. Miss. Lpz. 28. 9. 1905. (Reichsbote 30. 9. 1905, 2. Beil.). — *Leroy-Beaulieu, A.*, Christianisme et Democratie, Christianisme et Socialisme. 63. P., Bloud. — ***Magnus, H.***, D. Volksmedizin, ihre gesch. Entwickel. u. ihre Bez. z. Kulturgesch. (Abh. z. Gesch. d. Med. 15.) VIII, 112. Brsl., Kern. *M* 3,50. — *Pala, A.*, Come si fa la coscienza proletaria. Nizza, Impr. Mérid. — *Rade, M.*, Unbewufstes Christentum. (H. z. ChrW. 53.) 23. Tü., Mohr. *M* 0,30. — ***Salten, A. v.***, Heilwirkung u. Aberglauben. E. kulturgeschichtl. Ueberblick. 19. L., Borggold. *M* 0,40. — *Schwenkow, L. H.*, D. Rel. in d. mod. deutschen Frauenlyrik. 52. Pr. Hamburg. — *Wendland*, Gesch. der protest. Theol. (ThR. 8, 302—308). [Betont im Gegensatz zu Eckes „Die evgl. Landeskirchen Deutschlands im 19. Jahrh.“, wie viel lebendige Frömmigkeit u. Sittlichkeit auch in den Kreisen noch lebendig ist, die sich aufserhalb des christl. Dogmas stellen.)

Holtzmann gibt einen Umblick in die Gegenwart und versucht dabei eine Schätzung des noch vorhandenen direkten Einflusses der Kirche, die trüb genug ausfällt. Dafür findet er im mod. Geistesleben vielversprechende Ansätze zu einer Erneuerung der Religion, freilich nicht in kirchlicher volksmäfsig-mythologischer, sondern in individueller, freier, gedankenmäfsiger Form. Da aber die aristokratisch-demokratische Aufgabe der Heranbildung der Einzelnen zu selbständigen Persönlichkeiten gemeinsam für die Kultur und für die Religion besteht, so hat hier die Religion trotz ihrer Einengung durch die Vielseitigkeit der modernen Kulturinteressen ein reiches Feld zur Betätigung vor sich. — ***Magnus*** bespricht auf Grund geschichtlicher Untersuchung das Verhältnis der Volksmedizin zur theurgischen, zur naturphilosophischen und zur christlichen Weltanschauung und gibt dann eingehende, für den praktischen Theologen aufserordentlich nützliche Beschreibungen der verschiedenen Arten der Volksmedizin, besonders auch, wie sie religiöse Anschauungen

benutzt. — Auch aus ***Saltens*** Schriftchen kann man einiges über die seltsame Verbindung von Christentum, Aberglauben und Medizin lernen, die noch unter unseren „Zeitgenossen“ auf dem Lande — und wohl auch in der Stadt — lebendig ist.

XI. Historisch-Kritisches.

1. Philosophen.

a) Zusammenfassende Darstellungen zur Einleitung und Geschichte.

Aveling, F., Philosophy — Queen a. Handmaiden (Dubl. Rev., Apr.). — *Bax, E. B.*, A Handbook of the Hist. of Philos. 3. ed. rev. 435. Lo., Bell. — *Bullinger, A.*, Die Quintessenz d. wahren Philos. (Tit. gek.). 39. M., Ackermann. ℳ 0,60. — ***Busse, L.,*** D. Weltanschauungen d. grofsen Philosophen d. Neuzeit. 2. A. (Königsberger Hochschulkurse 1.) (Aus: Nat. u. Geistesw. 56.) VI, 164. L., Teubner. ℳ 1. [Vgl. JB. 23, 862; ThLz. 30, 530 *E. W. Mayer.*] — *Cresson, A.*, La malaise de la pensée philos. 204. P., Alcan. Fr. 2,50. — *Dessoir, M.* u. *Menzer, P.*, Philosoph. Lesebuch. 2. verm. Aufl. VIII, 300. St., Enke. ℳ 5,60. — *Dilthey, W.*, Studien z. Grundlegung der Geisteswissenschaften I. (SAB. 1, 322—345). Auch sep. 22. B., Reimer. ℳ 1. — ***Dreyer, H.,*** Personalismus u. Realismus. VIII, 119. B., Reuther & Reichard. ℳ 2. — ***Eisler, R.,*** Krit. Einführ. in d. Phil. VIII, 470. B., Mittler. ℳ 7,50. — *Eucken, R.*, Beiträge z. Einf. in d. Gesch. d. Philos. Der „Beitr. z. Gesch. d. neuer. Phil.“ 2. umg. u. erw. Aufl. V, 196. L., Dürr. ℳ 3,60. — *Flügel, O.*, D. Probleme d. Philos. u. ihre Lösungen. Hist.-krit. dargest. 4. verb. A. XIII, 303. Cöthen, Schulze. ℳ 4,50. — *Frankl, W. M.*, Grundzüge e. allg. Wirklichkeitstheorie. VII, 39. Dr., Pierson. ℳ 1. — *Froehlich, J. A.*, D. Wille z. höheren Einheit. VIII, 168. Heidelberg, Winter. ℳ 4,40. — ***Gomperz, H.,*** Weltanschauungslehre. E. Versuch, d. Hauptprobleme der allgemeinen theoret. Philosophie geschichtl. zu entwickeln u. sachl. zu bearbeiten. I. Bd. Methodenlehre. XVI, 416. Jena, Diederichs. ℳ 13. — ***Gottschalk, H.,*** Weltwesen u. Wahrheitwille. E. Zwiegespräch m. d. Leben. 464. St., Strecker u. Schröder. — *Höffding, H.*, Mod. Philosophen. Vorles. Uebers. v. F. Bendixen. VI, 217. L., Reifsland. ℳ 5. — *Holmes, E.*, What is Philosophy. 83. Lo., Lane. — *Janet, P.*, Philosophie (Man. du bacc. de l'enseign.) 3. u. 4. ed. 453. P., Vuibert. Fr. 3,50. — *Jerusalem, W.*, D. krit. Idealismus u. d. Logik. E. Ruf im Streite. XII, 226. W., Braumüller. ℳ 5. — *Ders.*, Gedanken u. Denker. Ges. Aufsätze. VIII, 292. W., Braumüller. ℳ 5. — *Kirwan, C. de*, La méthode cartés. rectifié et simplifié. 18. P., Sueur-Charruey. [Aus: Science cathol.] — ***Külpe, O.,*** D. Philos. d. Gegenw. in Deutschland. E. Charakteristik ihrer Hauptrichtungen. (A.: Nat. u. Geisteswelt 41.) 3. verb. A. VII, 125. L., Teubner. ℳ 1. — *Ladd, G. T.*, The Mission of Philosophy (Phil. Rev. 14, 1). — *Laurent, J.*, Ueb. philos. Forschung (Kath. 85, 368—292). — ***Lehmen, A.,*** S. J., Lehrb. d. Philos. auf aristot.-scholast. Grundlage z. Gebr. an höh. Lehranstalt. u. z. Selbstunt. 1. Logik, Kritik u. Ontologie. 2. verb. A. XVI, 447. ℳ 5. 2. Kosmologie u. Psychologie. 2. verb. u. verm. A. XIX, 540. ℳ 6. 3. Theodizee. 2. verb. u. verm. A. (1906).

XIII, 276. *M* 3,40. Fr., Herder. — *Mann, F.*, A. d. Mathematik in d. Logik. Beitr. z. Propäd. d. Philos. 35. L., Deichert. *M* 0,60. — *Menzel, V.*, Ewige Wahrheit. III, 73. B., Duncker. *M* 1. — *Michelis, W. H.*, Antisophie. 45. B., Eichler. *M* 1. — ***Münzer, R.,*** Bausteine z. e. Lebensphilos. 172. L., O. Wigand. *M* 3. [DL. 25, 2730; AZ. 271. 374.] — *Natorp, P.*, Philos. Propädeutik (allg. Einl. in d. Philos. u. Anfangsgründe d. Logik, Ethik u. Psychol.) in Leitsätzen z. akad. Vorles. 2. A. 68. Marburg, Elwert. *M* 1,20. — *Paulsen, F.*, Einl. i. d. Philos. 13. A. XVIII, 466. St., Cotta. *M* 4,50. — *Perrin, R. St. J.*, The Evolution of Knowledge, a Review of Philosophy. 308. Lo., Williams a. Norgate. — *Picavet, F.*, Esquisse d'une hist. gén. et comparé des philosophies médiévales. XXVII, 366. P., Alcan. Fr. 7,50. — ***Platzhoff-Lejeune, E.,*** Lebenskunst. 12 Stud. a. d. Vorhof d. Philos. f. Gebildete. 2 Bde. 146, 218. St., Strecker u. Schroeder. *M* 1,80. — *Ranzoli, C.*, Dizionario di scienze filosofiche. VIII, 683. Mailand, Hoepli. — *Reiner, J.*, Grundrifs d. Gesch. d. Philos. 145. Hannover, Tobias. *M* 2. — *Renner, H.*, D. Wesen d. Philosophie u. d. Kultur. Prob. z. e. Syst. d. pos. Kritizismus. 71. L., Rohde. *M* 1,20. — *Schmidt, B.*, Philos. Lesebuch z. Gebr. an höh. Schulen u. z. Selbststud. VIII, 166. L., Teubner. *M* 2,60. — *Schoeler, H. v.*, D. höchste Wahrh. E. philos. Märchen. (Volksschr. z. Umwälz. d. Geister 49.) 62. Bamberg, Handelsdruckerei. *M* 0,20. — ***Schwartz, v.,*** Was ist Materialismus? (Lehr u. Wehr 18). 16. Hamburg, Rauh. Haus. *M* 0,10. — *Siebert, O.*, Gesch. d. neuer. dtsch. Philos. seit Hegel. E. Hdb. z. Einf. in d. philos. Stud. d. neuesten Zeit. 2. verm. u. verb. A. X, 598. Gö., Vandenhoeck u. Ruprecht. *M* 10. — *Ders.*, Was jeder Gebildete a. d. Gesch. d. Philos. wissen mufs. E. kurz. Abrifs d. Gesch. d. Phil. im Anschl. an Rud. Hayms philosoph. Vorlesgn. XVI, 318. Langensalza, Beyer & Söhne. *M* 2,50. — *Ders.*, D. Philos. im Beginn d. 20. Jahrh.s (DEBl. 30, 686—700). [Ueber das K. Fischer gewidmete gleichnamige Buch.] — ***Stöckl, A.,*** Lehrbuch d. Philos. Neubearb. v. G. Wohlgemuth. 1. Lehrb. d. Logik. 8 A. XV, 474. M., Kirchheim. *M* 6. — *Terwin, J.*, Wanderungen e. Menschen am Berg d. Erkenntnis. Philos. Skizzen. 127. Zü., Orell Füfsli. *M* 3. — *Traugott, F.*, Gesch. der Philosophie, dargest. in ihren Hauptsystemen. (Hillgers illustr. Volksbüch. 37.) 100. B., Hillger. *M* 0,30. — *Ueberweg, F.*, Grundrifs d. Phil. 2. Teil: mittl. od. patr. u. schol. Zeit. 9. neub. A. v. M. Heinze. VIII, 403. B., Mittler. *M* 7. — *Vogel, A.*, D. neuere u. d. neueste Philosophie. 260. L., Brandstetter. — *Weber, A.*, Hist. de la philos. européenne. 7. ed. 625. P., Fischbacher. — *Weisengrün, P.*, D. neue Kurs in der Philos. E. Revision d. Kritizism. V, 94. W., Wiener Verl. *M* 1,50. — *Wendland*, Körperwelt u. Geisteswelt (DEBl. 30, 721 bis 736). — *Willy, R.*, Geg. d. Schulweisheit. E. Kritik d. Philosophie. 219. M., Langen. *M* 5. — ***Ziegler, L.,*** D. abendländ. Rationalismus u. d. Eros. VIII, 226. Jena, Diederichs. — *Ders.*, Das Grundproblem des nachkantischen Rationalismus. ID. Jena. 127. — *Anon.*, Auch e. Philos. oder Rel.? Aus d. Nachlafs des Frkfurt. Math. Dr . . . . ed Th. Poppe. X, 139. Frk., Knauer. *M* 1,50. — Die Philos. im Anf. d. 20. Jahrh.s. Festschr. f. K. Fischer u. Mitw. v. Bauch, Groos, Lask, Liebmann, Tröltsch, Wundt, hrsg. v. Windelband. 2 Bde. Heidelberg, Winter. *M* 5,40.

Die 2. Aufl. von ***Busse*** (vgl. JB. 24, 862) ist, abgesehen von äufserlichen Verbesserungen, ein Abdruck der ersten. — ***Dreyer*** untersucht die beiden Betrachtungsweisen, die es mit unpersönlichen Erscheinungen auf analytische und mit Persönlichkeiten auf synthetische Weise zu tun haben und findet dabei einige treffende neue Formu-

lierungen alter Probleme. — ***Eisler*** will die Grundprobleme der Philosophie vorführen und zugleich eine Art philosophischer Enzyklopädie bieten und verspricht Berücksichtigung aller philosoph. Disziplinen und unparteiische Darstellung auf der Grundlage einer doch nicht blofs eklektischen Weltanschauung. Er teilt seinen Stoff in Erkenntnislehre und Prinzipienlehre: die allgemeine Prinzipienlehre ist die Metaphysik, die einzelnen Teile sind Naturphilosophie, Phil. des Geistes, Psychologie, Ethik, Rechtsphilosophie, Sozialphilosophie, Geschichtsphilosophie, Aesthetik und Religionsphilosophie. Jedesmal wird zuerst die Aufgabe besprochen und dann die verschiedenen Lösungen vorgeführt. — ***Gottschalck*** fafst die menschliche Wahrheitsliebe als eine Form des Bestrebens des absoluten Wesens — denn das Ich-Bewufstsein ist absolute Substanz — nach höchster Kraftentfaltung, die darin beruht, in allem zum vollendetsten Eigenausdruck, zur Selbstbestimmung zu kommen. So sind die Kulturformen wie die Kunst nur Ausdruck dieses Wahrheitswillens. Das in einer äufserst künstlichen und schwerverständlichen Sprache geschriebene Buch bringt seltsame Konsequenzen, z. B. dafs die Planeten nicht von der Sonne erzeugt wurden, sondern die Sonne von den Planeten als ihre gemeinsame Funktion u. a. m. — ***Külpe***s dritte Aufl. [vgl. JB. 24, 862] hat wieder einige kleine Erweiterungen erfahren in den Abschnitten über Mach, Bergmann, Eucken, Dühring, Stirner, Nietzsche, Wundt und Krit. des Idealismus. — ***Lehmen***s grofses Werk gibt im ersten Band Logik, Erkenntnistheorie (das versteht er unter Kritik) und Metaphysik (= Ontologie), im zweiten Kosmologie und Psychologie, wobei der psychophysische Parallelismus jetzt eingehender behandelt ist, auch sonst sind verschiedene Erweiterungen gegenüber der früheren Auflage vorgenommen worden. Der 3. Band erhält die Theodizee, da er aber die Jahreszahl 1906 trägt, so mufs er im nächsten Band des JB. besprochen werden. — ***Münzer*** will zeigen, dafs jeder auf Grund eigenen Denkens zu Ueberzeugungen kommen kann, d. ihn lebenstücht. u. stärker machen. Dazu braucht man die „Systeme“ nicht, die Philosophen sind Brüder der Religionsstifter und versprechen unendlich viel mehr als sie halten können. Aus besonderer Tiefe sind diese „Bausteine“ nicht herausgegraben, aber sie sind glatt behauen und geben zusammengestellt immerhin ein bewohnbares Häuschen für „Denker“ mit bescheidenen Ansprüchen. — ***Platzhoff*** gibt einzelne Essays, die frei und wie zufällig entstanden sind, ob sie zusammengehören, weifs er selbst nicht. Sie tun es natürlich durch die überall durchleuchtende Eigenart des Verfassers, der auf der Grenze zweier Kulturen mannigfache Einflüsse auf sich wirken läfst. Der erste Band behandelt ethische, der zweite ästhetische Fragen. Interessant ist im ersten Band bes. die Kritik des deutschen Charakters als in den Flegeljahren befindlich, aus dem zweiten Band gehören hierher die zwei Studien über den Pessimismus und s. Geschichte. — ***Schwartz***

schildert die Unzulänglichkeit des Materialismus als Erklärungsprinzip für Welt und Geistesleben. — Ein ganz ausgezeichnetes Buch ist *Zieglers* Eros. Unter diesem Wort versteht er die intellektuelle Anschauung, den Trieb des Subjekts, das objektive Sein zu erfassen. Dafs dieses mystische Vermögen zu einer Methode gemacht wird, hat seit Plato eine ganz falsche Problemstellung zur Folge, die durch die ganze abendländische Philosophie hindurch ihre Wirkungen äufsert und erst bei Schelling zusammenbricht. Das Verlangen d. Rationalismus, das metaphysische Apriori mit d. apriorischen Erkenntnis zu vereinigen, ist unerfüllbar, erst durch das Prinzip des bewufstlos schaffenden absoluten Geistes ist die Philos. über den Rationalismus hinausgekommen. Klare Sprache und glänzende Charakteristiken einzelner grofser Denker zeichnen das Buch aus. S. 89—215 ist als Jenaer Dissertation erschienen. — *Gomperz* bezeichnet sein Buch selbst als einen Versuch, die Hauptprobleme der allg. theoret. Philosophie geschichtlich zu entwickeln und sachlich zu bearbeiten. Dies soll in 4 Bänden geschehen, wovon die 3 nächsten Ontologie, Kosmologie und Noologie bringen sollen. Der vorliegende Einleitungsband behandelt zuerst die Aufgabe der Weltanschauungslehre im allgemeinen, dann die Begriffe Substanz, Identität, Relation und Form, dann die dialektische und die pathempirische Methode (d. h. die Denkrichtung, die die kosmotheoretischen Probleme durch Aufzeigung der den äufseren Formbegriffen zugrunde liegenden Gefühle, somit durch psychol. Untersuchungen aufzulösen sucht.) — *Stöckl* war einer der ersten, der die philosophia perennis des Thomas v. Aquino wieder zur Richtschnur nahm, daraus erklärt sich die weite Verbreitung seines Lehrbuchs. Wohlgemuth hat stark eingegriffen und selbständig erneuert, ohne natürlich an der Haltung etwas zu ändern. Die psychol. Einleitung ist weggefallen, der Abrifs der Geschichte der Logik ans Ende gestellt. Merkwürdig, dafs auch hier die kathol. Abneigung gegen das Wort Erkenntnistheorie sich zeigt: sie heifst hier „materielle Logik".

b) Vorkantische Denker.

Angelus Silesius. *Angelus Silesius,* Cherubinischer Wandersmann. N. d. Ausg. letzter Hand 1675 vollst. hrsg. u. m. e. Stud. üb. d. Wert d. Mystik f. uns. Zeit, eingel. v. W. Bölsche. LXXXVIII, 248. Jena, Diederichs. ℳ 5.

Boehme. *Boehme, J.,* Morgenröte im Aufgang. Von den 3 Prinzipien. Vom dreifachen Leben. Hrsg. u. eingel. v. J. Grabisch. (Die Fruchtschale 8.) XXII, 280. M., Piper. ℳ 3.

Bruno. *Kirchbach, W.,* Ziele u. Aufgaben d. G. Bruno-Bundes. (Flugschr. d. G. Bruno-Bundes 6.) 24. Schmargendorf, Renaissance. ℳ 0,20.

Descartes. *Hoffmann, A.,* R. Desc. (Klass. d. Phil. 18.) X, 194. ℳ 2.

Hume. *Elkin, W. B.,* Hume. The Relation of the Treatise of human Nature to the Inquiry concerning human Understand. N.Y., Mc Millan Co.

$ 1,50. — *Montague, W. P.*, A neglected Point in Humes Philosophy (Phil. Rev. 14, 1). — *Smith, N.*, The Naturalism of Hume (Mind 14, 149—173, 335—347).

Leibnitz. *Vahlen*, Erinnerungen an L. Festrede (SAB. 1, 653—671). — *Herbertz, R.*, D. Lehre v. Unbewufsten im System d. Leibnitz. (Abh. z. Phil. u. i. Gesch., hrsg. v. B. Erdmann 20.) V, 68. Hl., Niemeyer. ℳ 2.

Lionardo. *Holl, M.*, L. da Vinci. E. Biologe aus d. Wende d. 15. Jahrh.s Inaug.-Rede. 24. Graz, Leuschner u. Lubensky. ℳ 0,60.

Locke. *Fraser, A. C.*, J. Locke as a Factor in modern Thought. (Aus: Proc. Brit. Ac.) 15. Lo., Froude. — *Mehring, F.*, John Locke (Neue Zeit 23, 1, 129—133).

Nicolaus Cusanus. *Hemmerle, P. J.*, D. Gottesbegriff bei Nikol. v. Cues. (Kath., 3. F. 33, 202—214).

Pascal. ***Pascal, B.,*** Gedanken (Pensées). 2 Bde. XL, 170, 263. Uebers. u. eingel. durch B. v. Herber-Rohow. M. Einführung von R. Eucken. I—XV. Jena, Diederichs. à ℳ 4. — *Calvet, J.*, Notes sur les pensées de Pascal (BLE. 174—177). — *Prudhomme, S.*, La vraie religion selon Pascal, recherche de l'ordonnance purement logique de ses pensées relatives à la religion. P., Alcan. [Vgl. RPh. 50, 99—104 *L. Dugas.*]

Pico. ***Liebert, A.,*** Giov. Pico della Mirandola. Ausgew. Schriften. Uebers. u. eingel. 294. Jena, Diederichs.

Rousseau. ***Benrubi,*** J. J. R.s eth. Ideal (Pädag. Magaz. 238). III, 141. Langensalza, Beyer. ℳ 1,80.

Shaftesbury. *Shaftesbury, A.*, An Inquiry conc. vertue or merit. M. Einl. v. Ruske. 117. Engl. Schriftst. aus d. Geb. d. Phil., Kult.-Gesch. u. Nat.-Wiss. Heidelberg, Winter. ℳ 1,60.

Shakespeare. *Lilly, W. S.*, Sh.s Protestantism (Fortn. Rev. 1904, June).

Spinoza. *Sp.*, Ethica ordine geometrico demonstrata. VII, 180. Haag, Nijhoff. ℳ 3,50. — *Becker, E.*, D. Begr. d. Attributes b. Sp. in s. Entw. u. s. Bez. z. d. Begr. d. Subst. u. d. Mod. (Abh. z. Phil. u. i. Gesch., hrsg. v. B. Erdmann 19.) 61. Hl., Niemeyer. ℳ 1,60. — *Bos, C.*, La béatitude chez Sp. et chez Fichte (APh. 18, 3). — *Gebhardt, C.*, Sp.s Abh. üb. d. Verbess. d. Verstandes. E. entwickel.-gesch. Unters. III, 117. ID. Heidelberg. Heidelberg, Winter. ℳ 3. — *Günther, W.*, D. Kausalitätsbegriff bei Sp. Pr. Wolgast. 24. — *Hoffmann, A.*, Z. gesch. Bedeut. d. Naturphilos. Sp.s (ZPhKr. 125, 163—185). — *Mauthner, F.*, Sp. (Südd. Mon. 51—76). — *M'Giffert, A. C.*, The God of Sp. as interpreted by Herder (HJ. 3, 706—726). — *Rivaud, A.*, Les notions d'essence et d'existence dans la phil. de Sp. Paris Thèse. VIII, 216. P., Alcan.

Voltaire. *Popper, J.*, V. E. Charakteranalyse, i. Verb. m. Stud. z. Aesthet., Moral u. Polit. VIII, 391. Dr., Reifsner. ℳ 6. — *Schirrmacher, K.*, D. junge V. u. d. junge Goethe. (Aus: Aus roman. Spr.-u. Lit. Festschrift f. Morf.) 28. Hl., Niemeyer. ℳ 1. — *Sakmann*, V. als Philosoph (AGPh. 18, 166ff., 322ff.). — *Ders.*, V. als Kirchenpolitiker (DZKR. 15, 1—65).

Angelus Silesius herauszugeben war ein sehr guter Gedanke des bek. Verlegers Diederichs, und Bölsche hat es sehr gut gemacht. Den Inhalt seiner gedankenreichen Einleitung kann man in dem Satze finden: Je mehr und je energischer das ganze Religiöse zu einem Innenerlebnis des Einzelnen gemacht wird, desto geringer und immer geringer, desto unmöglicher schliefslich werden die Zusammenstöfse mit irgend einer äufseren Forderung. — Das Unternehmen: „die Fruchtschale", scheint uns eine Anzahl edler Früchte der älteren Zeit neu servieren zu wollen: für uns kommen diesmal

drei Werke von ***Böhme*** in Betracht. Der Herausgeber hat alles weggelassen, was die Lektüre erschwert, und will alles Lebendige, alles religiös und dichterisch Wertvolle behalten — bei einem Schriftsteller wie dem philosophischen Schuster gewifs durchaus berechtigt, wenn man ihn lesbar machen will. — ***Benrubi*** will zeigen, dafs das ethische Ideal Rousseaus keinen Rückschritt und keine Entgeistigung des Daseins bedeutet: nicht zur primitiven Natur zurückführen will er den Menschen, sondern ihn zu dem bilden, was er von Haus aus ist, zu einem freien, unabhängigen Wesen. Die Schilderung des Naturzustandes bei *R.* ist gar nicht dogmatisch gemeint. — Auch ***Pascal*** will der Verlag von Diederichs uns zugänglich machen durch Uebersetzung der Pensées, nicht in den Bearbeitungen auf Grund der Originalmanuskripte, sondern in der Ausgabe von Bossut als Buch geordnet, aber revidiert nach den neuen Manuskriptausgaben. Die Einl. von Herber-Rohow orientiert über das Leben, die von Eucken über die Bedeutung Pascals. — Bis in die ersten Anfänge der modernen Kultur greift Diederichs zurück, wenn er uns Picos Werke in Auswahl vorlegt. Der Uebersetzer ***Liebert*** rechtfertigt die Freiheiten, die er sich genommen, m. E. glücklich und schildert auf fast 100 Seiten Leben und Philosophie Picos, auf 40 Seiten gibt er Briefe von und an Pico und dann den Heptaplus und Teile aus den Schriften „Ueber Sein und Einheit", „Ueber die Würde des Menschen", der Apologie, den theol. Aphorismen, dem Gebet an Gott und „Gegen die Astrologie". — Kirchbach bezeichnet als Aufgabe des Giordano-***Bruno***-Bundes Pflege und Ausbau einer monistischen Weltanschauung.

c) Kant.

Kants Ges. Schriften (Ausg. d. Akad. d. Wiss.). II. Bd. 1. Abt. (Werke 2. Bd.). Vorkritische Schriften II (1757—1777). VIII, 525. B., Reimer. *M* 10. — *Kant,* Beantw. d. Frage: Was ist Aufklärung? M. Einl. v. Jodl. (Bibl. d. Aufklär. 1.) 16. Frk., N. Frkf. Verl. *M* 0,40. — ***Baumann, J.,*** Anti-K. M. Benutz. v. Tiedemanns „Theätet" u. auf Grund jetziger Wissensch. VI, 195. Go., Perthes. *M* 4. — ***Baur, L.,*** Die method. Behandl. des Substanzproblems bei Thomas v. Aquino u. K. (ThQ. 87, 37—78). — ***Brotherus, K. R.,*** I. K.s Geschichtsphilosophie. ID. Helsingfors. VII, 156. — ***Chamberlain, H. St.,*** Imm. K. D. Persönlichkeit als Einführ. in das Werk. XI, 706. M., Bruckmann. *M* 10. — ***Chapman, W. J.,*** Die Teleologie K.s. ID. Hl. 55. Hl., Kaemmerer. *M* 0,80. — ***Dunkmann, K.,*** K., Goethe, Schleiermacher. E. Beitr. z. Verständnis „deutscher Kultur" (D. 3, 553—566, 672—688). — *Fouillée, A.,* Le moralisme de K. et l'amoralisme contemporain. XXIII, 375. P., Alcan. Fr. 7,50. — *Gerland, G.,* Imm. K., s. geograph. u. anthropol. Arbeiten (Kantstud. 10, 1, 2). — ***Glofsner,*** Z. K.-Jubiläum (JPhspTh. 19, 3). — ***Goldschmidt, L.,*** K.s „Privatmeinungen" über das Jenseits u. die K.-Ausgabe der Kgl. Preufs. Akad. d. Wiss. E. Protest. 104. Go., Thienemann. *M* 2,40. [Bespr. LZBl.] — *Hodgson, S. H.,* The Centenary of K.s Death. (Aus: Proc. Brit. Ac.) 14. Lo., Frowde. — ***Hoffmann, H.,*** S. J., Rückblick auf die Jahrhundertfeier K.s 1904 (StML. 68, 38—52, 170—182). — *Kalischer,*

A. C., I. K.s Staatsphilosophie. IV, 102, B., Kalischer. — *Katzer*, Nachklänge z. K.-Feier (ChrW. 19, 462—468). [Ueb. einige Bücher von 1902 bis 1904.] — *Kronenberg, M.*, K. S. Leben u. s. Lehre. 3. rev. A. XI, 409. M., Beck. ℳ 4,80. — *Kuberka, F.*, K.s Lehre v. d. Sinnlichkeit. Gekr. Preisschr. d. Krug-Stift. VIII, 146. Hl., Kaemmerer. ℳ 2. — ***Proost, E.,*** L'idéalisme de K. et de Descartes (RBd. 22, 181—205). — *Richter, O.*, K.s Auffass. d. Verh. v. Glauben u. Wissen u. ihre Nachwirk. bes. in d. neuer. Theol. 53. Pr. Lauban. — ***Romundt, H.,*** K.s Krit. d. r. Vern., abgekürzt auf Grund ihrer Entsteh.-Gesch. 112. Go., Thienemann. ℳ 2. — *Schnedermann*, La valeur de K. (RC. 39, No. 10). — *Sidgwick, H.*, Lectures on the Philos. of K., a. other phil. Lect. a. Essays. VII, 475. Lo., Macmillan. — *Simmel, G.*, K. 16 Vorles. 2. unv. A. VI, 181. L., Duncker u. Humblot. ℳ 3. — *Sulze, G.*, Luther u. K. (PrM. 9, 161—172). — ***Thilo, C. A.,*** K.s Religionsphilosophie. (Rel.-Phil. in Einz.-Darst. 1.) 65. Langensalza, Beyer. ℳ 1,20. — *Tremesaygues, A.* et *Pacaud, B*, Critique de la raison pure, nouv. trad. franç. XXIV, 680. P., Alcan. Fr. 12. — *Vaihinger, H.*, Das K.-Jubiläum im Jahre 1904 (Kantstud. 10, 1, 2). — *Vorländer, K.*, Marx u. K. 28. W., Pernerstorfer. ℳ 1. — ***Wolf, J.,*** D. Verhältnis d. beid. ersten Aufl. d. Kr. d. r. Vern. zueinander. M. Unterstütz. d. Kantgesellsch. hrsg. 181. Hl., Kaemmerer. ℳ 2,40.

Baumann will jedem Gebildeten ein selbständiges Urteil über die Kantische Philosophie und ihre Haltbarkeit oder vielmehr Unhaltbarkeit ermöglichen. Dies tut er, indem er zunächst immer Tiedemann, den Verfasser des Theaetet, zu Wort kommen läfst und seine eigenen Bemerkungen als Zutaten dazu gibt: in ihnen will er zeigen, dafs die heutige Mathematik und Naturwissenschaft nicht im Sinne Kants, sondern Tiedemanns zum denkenden Empirismus sich fortentwickelt haben. Sein Ergebnis ist: Die Hauptstütze der Kantischen Lehre, die blofse Subjektivität der räumlichen, zeitlichen und eigentlich auch der Zahlbestimmtheiten der Wahrnehmungsdinge, ist nicht haltbar, vielmehr ist der transzendentale Realismus richtig. — ***Baur*** rechtfertigt den Neuthomismus mit d. Goethewort, dafs man stets d. Produktive mit d. Historischen verbinden müsse. — Die Arbeit v. ***Brotherus*** enthält nach einer Einleitung über Kant und Herder die Abschnitte: 1. Kritizismus und Geschichtsphilosophie, 2. Der Fortschritt in der Geschichte, 3. Vorsehung und Freiheit in der Geschichte, 4. Die empirische Geschichte (als Resultat mechanischer Kräfte und spontaner Freiheit), 5. Die Methode: geschichtsphilosophischer Individualismus und gesch.-phil. Konstruktion Kants. — ***Chapman*** sieht als das Bezeichnende der Kantischen Teleologie im Unterschied von der Aristotelischen das an, dafs in ihr das Endursächliche selbst zum Problem wird, während es in der Aristotelischen Entelechie als Lösung erscheint. Die mod. Biologie zeigt bis jetzt in der Tat die Richtigkeit der Kantischen Voraussage, dafs nur eine fortschreitende Annäherung an die Lösung, aber keine Lösung des Problems möglich ist. — ***Chamberlain*** fafst das Kantproblem in einer überraschend originellen Weise an: er will die Persönlichkeit Kants, seine Art zu denken und zu schauen durch Vergleiche mit anderen

grofsen Denkern und Schauern herausstellen und gibt uns so sechs „Vorträge“ — deren Form um der Lebhaftigkeit und Eindringlichkeit der Darstellung willen gewählt ist: 1. Goethe: Idee und Erfahrung; 2. Leonardo: Begriff und Anschauung; 3. Descartes: Verstand und Sinnlichkeit; 4. Bruno: Kritik und Dogmatismus; 5. Plato: Wissen und Wähnen; 6. Kant: Wissenschaft und Religion — jeden mit einem Exkurs (1. über die Metamorphosenlehre, 2. über physikalische Optik und Farbenlehre, 3. über analytische Geometrie, 4. über Geschichte der Philosophie, 5 über das Wesen des Lebens, 6. über das Ding an sich). Den Reichtum an Gedanken, den *Ch.* verschwenderisch ausschüttet, hier andeuten zu wollen, ist unmöglich: das Buch trägt jedenfalls für „Gebildete“, die nicht fachmännisch Geschichte der Philosophie studieren, sondern einen unserer gröfsten Deutschen kennen lernen wollen, mehr zur Kenntnis Kants bei als irgend ein anderes Kantbuch. — ***Dunkmann*** zeigt feinsinnig das Deutsche in den drei Männern auf, die er für die deutsche Kultur, d. h. für die freie Entfaltung deutscher Geistesart gegenüber fremder Art, als die Klassiker im Philosophieren, im Dichten und im Glauben hinstellt. — ***Goldschmidt*** findet, dafs der Apparat zur Kantausgabe der Akademie nichts taugt, weil Erdmann K. gar nicht verstanden habe. Aus seiner Erklärung des Abschnittes „Vom Meinen, Wissen und Glauben“ (Transzend. Methodenlehre 2, 3) geht in der Tat wohl zweifellos hervor, dafs die Lesart Hartensteins, die die Akademie aufgenommen hat: „reine Privatmeinungen“ falsch ist, es mufs heifsen „Keine Privatmeinungen“. *G.* gibt seltsamerweise die Stelle gar nicht an, sie steht z. B. bei Kehrbach S. 594 (ebenfalls „reine“). — Die Katholiken Glofsner und Hoffmann stellen sich wahrhaftig als Zoilus und Thersites bei der Festversammlung zum Kantjubiläum ein: ***Gloßner*** freut sich, dafs doch auch kritisiert worden ist, ***Hoffmann*** sammelt in völliger Verständnislosigkeit für relative Wahrheit und Entwicklung alle ungünstigen Urteile aus den Veröffentlichungen des Kantjahres, um zu zeigen, dafs „die gänzliche Ablehnung der K.ischen Lehre, zu der sich die Männer von S. J. bekennen, gerechtfertigt sei.“ „Kant hat die Aufgabe, wahre Wissenschaft zu begründen, in keiner Weise gelöst; denen, die ihm gefolgt, ist er kein Führer zur Wahrheit gewesen; im Anschlufs an ihn wird man auch künftig eine befriedigende Lösung der grofsen Lebensfragen umsonst anstreben.“ — ***Proost*** findet bei aller Aehnlichkeit zwischen K. u. Descartes doch ganz verschiedene Konsequenzen für die Anschauung von der Seele, von Gott und von der Welt. — ***Romundts*** Darstellung ist nicht etwa wie die Stanges eine Abkürzung mit Beibehaltung des Systems, sondern er geht auf ganz andere Weise zu Weg. Ein Beispiel: Die Deduktion der reinen Verstandesbegriffe ist bei ihm in folgenden 3 Kapiteln enthalten: 1. Von D. Humes Anregung zu dem Ausgangspunkt von Kants Reform der Philosophie (d. i. zur Kausalitätslehre). 2. In welchem

Vorzug Kants sein Fortschritt über Hume hinaus begründet ist. 3. Worin Kant mit Hume übereinstimmt, und worin er sich von ihm unterscheidet. In der Tat eine starke Erleichterung des Verständnisses. — ***Thilo*** geht die einzelnen Perioden und Schriften Kants durch auf ihren religionsphilosophischen Gehalt, und behandelt besonders ausführlich die Gottesbeweise und K.s Stellung zum Pantheismus. — ***Wolf***s Arbeit will den merkwürdigen Zwiespalt schlichten, der noch heute unter den maſsgebenden Kantforschern über das Verhältnis der 2. zur 1. Aufl. der Kr. d. r. Vern. besteht: er analysiert dazu den Text im einzelnen und sucht jedesmal Kants wahrscheinliche Absicht bei der Aenderung herauszufinden. Sein Ergebnis ist: Kant selbst war überzeugt, sein System nicht geändert zu haben; nur um miſsverständliche Auffassungen zu beseitigen und zu verhüten, hob er die realistische Seite seines Lehrbegriffs stärker hervor. Das ist auch der Standpunkt von Ueberweg, Riehl, B. Erdmann, Cohen, Paulsen, Windelband und Zeller.

d) Deutsche Denker seit Kant.

Arndt. *Müsebeck*, Der junge Moritz A. als Menschenbildner (ChrW. 19, 938 bis 942, 968—971, 986—989).

Avenarius. *Avenarius, R.*, D. menschl. Weltbegriff. 2. n. d. Tod d. Verf. hrsg. Aufl. XXIV, 134. L., Reiſsland. ℳ 5. — *Ewald, O.*, Rich. A. als Begründer des Empirio-Kritizismus. E. erkenntnistheoret. Unters. üb. d. Verh. v. Wert u. Wirklichkeit. V, 177. B., Hofmann.

Bahnsen. ***Bahnsen, J.,*** Wie ich wurde, was ich war. Nebst anderen Stücken a. d. Nachlaſs d. Philos. Hrsg. v. ***R. Louis.*** LXXVII, 274. M., G. Müller. ℳ 8.

Beneke. *Gramzow, O.*, Gesch. d. Philos. seit Kant. 9. F. E. B. (S. 289 bis 328.) ℳ 0,75.

Bismarck. *Bismarck, O.*, Gedanken u. Erinnerungen. Volksausg. 2 Bde. 406; 398. St., Cotta. ℳ 5. — ***Schiffers, O.,*** B. als Christ. 151. Elberfeld, Ev. Gesellsch. ℳ 1,80. — ***Vischer, E.,*** D. Christentum B.s. E. Vortr. 46. Ba., Helbing u. Lichtenhahn. ℳ 1.

Bölsche. ***Bölsche, W.,*** Naturgeheimnis. VIII, 311. Jena, Diederichs. ℳ 5. — *Ders.*, Hinter der Weltstadt. Friedrichshagener Gedanken z. ästh. Kultur (1901). 4. u. 5. Taus. XII, 347. Ebda. — *Ders.*, Von Sonnen u. Sonnenstäubchen. Kosm. Wanderungen. 9.—13. Taus. Volksausg. VIII, 422. B., Bondi. ℳ 2,50.

Chamberlain, H. St. *Chamberlain, H. St.*, Imm. Kant. D. Persönlichkeit als Einführung in das Werk. XI, 706. M., Bruckmann. ℳ 10. [Bespr. S. 1001 f.] — *Ders.*, Evolutionslehre (Oesterr. Rundsch. 5, 49—61). — ***Baentsch,*** H. St. Chamb.s Vorstellungen über die Rel. der Semiten, spez. d. Israeliten. (Pädag. Magaz. 246.) 83. Langensalza, Beyer. ℳ 1. [Aus ZPhP. 12.] — *Roeder, H.*, Worte für Menschen z. Entgegn. auf Ch.s Worte Christi. 79. B., Walther. ℳ 3. — *Stein, L.*, D. Rassenimperialismus Ch.s (Neue fr. Presse, 29. Jan.). — *Ders.*, Die Rassenromantik Ch.s (ib. 19. Febr.). — ***Wüst, F.,*** E. Entgegnung auf Die Grundlagen d. 19. Jahrh. v. H. St. Ch. 245. St., Strecker & Schröder. ℳ 3.

Czolbe. ***Friedmann, P.,*** Darstell. u. Kritik d. naturalist. Weltanschauung H. Cz. s. (Berner Stud. z. Phil. u. i. Gesch. 42.) 77. Bern, Scheitlin, Spring & Co. ℳ 1,50.

Dietzgen. ***Weis, L.,*** Joseph D.s sozialdemokratische Religionsphilosophie. VIII, 110. Kiel, Lipsius u. Tischer. *M* 1,20. — ***Ehrlich, O.,*** Kant u. D. (Neue Zeit 23, 2, 118—123).

Dilthey. *Dilthey, W.*, D. Erlebnis u. die Dichtung. Lessing, Goethe, Novalis, Hölderlin. 4 Aufsätze. VI, 405. L., Teubner. *M* 4,80.

Dühring. *Dühring, E.*, Der Ersatz der Rel. durch Vollkommeneres, u. die Abstreifung alles Asiatismus. 3. umg. Aufl. VIII, 239. L., Thomas. *M* 4,50. — *Ders.*, Logik der Wissenschaftstheorie. Denkerisches Gesamtsystem verstandessouveräner Geisteshaltung. 2. durchg. u. verm. Aufl. XVI, 682. Ebda. *M* 10. — *Klaeber, H.*, D. Lehre A. Schopenhauers u. E. D.s vom Werte des menschlichen Lebens. 68. Jena. *M* 1,50. [Bespr. S. 984.]

Eucken. *Eucken, R.*, Wissensch. u. Religion (Beitr. z. Weiterentw. d. chr. Rel.). [Bespr. S. 968.]

Fechner. *Gramzow, O.*, Gesch. d. Philos. seit Kant. 11. Fechner. 385—424. Charlottenburg, Bürkner. *M* 0,75. — ***Pastor, W.,*** G. Th. F. u. d. Weltansch. der Alleinslehre. (Vortr. u. Aufs. d. Comeniusges. 13, 1.) 19. B., Weidmann. *M* 0,75. — ***Wille, B.,*** D. lebendige All. Idealist. Weltansch. auf nat.wiss. Grundl. im Sinne F.s. IV, 84. Hamb., Vofs. *M* 1.

Fichte. ***Fichte, J. G.,*** Ein Evangel. d. Freiheit. Hrsg. u. eingel. v. ***M. Rieſs.*** (Erz. z. deutsch. Bild. 3.) XVIII, 316. Jena, Diederichs. *M* 3. — *Ders.*, Ueb. d. einzig mögl. Störung d. akad. Freiheit. Als e. Beitr. z. d. Zeitfragen m. e. Einl. hrsg. v. A. Ruge. 52. Hdlbg., Winter. *M* 1,20. — *Bos, C.*, La béatitude chez Spinoza et chez F. (APh. 18, 3). — *Dass, Bhagavan*, The Science of Peace, an Attempt at an Exposition of the first Principles of the Science of the Self. (Adhyâtmavidyâ.) 347. Lo. u. Benares, Theos. Publ. Soc. [Betont die auffallende Uebereinstimmung Fichtes mit der indischen Doktrin u. denkt an Abhängigkeit.] — ***Flügel,*** D. Rel.phil. des absol. Idealismus. Fichte, Schelling, Hegel, Schopenhauer. Nach ***C. A. Thilo.*** (Rel.phil. in Einzeldarstell. 4.) V, 72. Langensalza, Beyer. *M* 1,20. — *Léon, X.*, F. contra Schelling (Rev. de metaphys. et de morale 12, 6). — ***Medicus, F.,*** J. G. F. 13 Vorles. VIII, 269. B., Reuth. u. Reich. *M* 3. — *Raich, M.*, F., s. Ethik u. s. Stell. z. Probl. d. Individualismus. VI, 195. Tü., Mohr. *M* 4.

Fischer, Kuno. *Falckenberg, R.*, Zu K. F.s 80. Geburtstag (Z. f. Phil. 125, 1.).

Fries. ***Fries, J. F.,*** Wissen, Glaube u. Ahndung. Neu hrsg. v. ***L. Nelson.*** XVI, 327. Gö., V. u. R. *M* 2,80. [Vgl. PrM. 9, 268—237 *C. Brinckmann*; ThLz. 30, 501 f. *Lülmann.*] — Abhandl. d. Friesschen Schule. NF. Hrsg. v. G. Hessenberg, K. Kaiser u. L. Nelson. 3. Heft. Ebda. *M* 2,40. — *Poeschmann, K. M.*, D. Wertproblem b. Fr. E. Beitr. z. Gesch. d. Lehre v. Wert u. Werturteil. 41. Altenbg., Pierer. *M* 0,50.

Glogau. *Weis, L.*, Gedanken z. G. Gl.s Philosophie, Naturwiss. u. Phil. M. e. Nachw. v. La Roche. X, 56. Kiel, Lipsius u. Tischer. *M* 1.

Goethe. Aus Goethes Lebenskreise. J. P. Eckermanns Nachlafs. Hrsg. v. F. Tewes. 1. Bd. VIII, 404. B., Reimer. *M* 8. — Goethes Unterhaltungen m. Fr. Soret. N. d. franz. Text, als e. bed. verm. u. verb. Ausg. d. 3. Teils d. Eckermannschen Gespräche hrsg. v. C. A. H. Burkhardt. XVIII, 158. Weimar, Böhlau. *M* 4. — *Bäumer, G.*, G.s Satyros. E. Studie z. Entstehungsgeschichte. IV, 126. L., Teubner. *M* 3,20. — *Bode*, Stunden mit G. B., Mittler. In Heften zu *M* 1. — *Bölsche*, G. im 20. Jahrh. 5. neu durchges. Aufl. 25. B., Wunder. *M* 1,20. — *Burggraf, J.*, G., Schiller, Schleiermacher (ChrW. 19, 366—373, 386—392). — ***Diez, M.,*** G. 180. St., Frommann. *M* 2. — *Dunkmann, K.*, Kant, G., Schleiermacher. E. Beitr. z. Verständnis deutscher Kultur (D. 3, 553 bis 566, 675—688). — *Enders, C.*, Die Katastrophe in G.s Faust. 30. Hambg., Gutenberg-Verlag. *M* 0,50. — *Fischer, E. L.* (päpstl. Kammerherr), G.s

Lebens- u. Charakterbild. M. bes. Rücks. auf s. Stell. z. christl. Rel. XII, 117. L., Schmidt u. Günther. *M* 4. — *Haase, K.*, G. als Patriot. Pr. Essen. 10. — *Heine, G.*, Egmont (DEBl. 30, 426—429). — *Heinemann, K.*, G.brevier. Auszüge aus G.s Briefen u. Gesprächen, nebst e. Zitatenschatz aus G.s Werken. VII, 384. Gi., Roth. *M* 2. — ***Heyfelder, E.***, Die Illusionstheorie u. G.s Aesthetik. (Aesth. Stud. 2.) 200. Fr., Heyfelder. — ***Heynacher, M.***, G.s Philosophie aus s. Werken. M. ausf. Einl. VIII, 428. (Phil. Bibl. 109.) L., Dürr. *M* 3,60. — ***Höhne, E.***, Umfang u. Art d. Bibelbenutz. in G.s Faust. (Aus BG. 41.) 35. Gü., Bertelsm. *M* 0,60. — ***König, E.***, D. Rel. unserer Klassiker od. d. Klassiker unserer Religion? Beantwortet von E. K. (Ewigkeits-Fragen.) 75. St., Kielmann. *M* 1,20. — *Koltermann, S.*, G. u. Napoleon. E. krit. Stud. Pr. Schneidemühl. 70. — *Krüger-Westend, G.*, G. u. s. Eltern. 50. Weimar, Böhlau. *M* 1. — *Levi, H.*, Gedanken aus G.s Werken. 3. Aufl. VIII, 144. M., Bruckmann. *M* 2. — *Loman, W. F.*, De godsdienst van Duitschlands Klassieken (ThT. 3, 56—81). [Ueber Sells Buch.] — *Lorentz, P.*, G.s Auffassung vom Wesen des Glücks (Z. d. Unt. 19, 3. H.). — *Ders.*, G.s Gedankenlyrik. Dr., Ehlermann. — *Luther, A.*, G. 6 Vorträge. VIII, 208. Jauer, Hellmann. *M* 3. — ***Matthes, A.***, G. als Deutscher (D. Deutsche 1, 578—584). — *Prack, A.*, G. u. die Seelenfrage (Oest.-Ung. Rev. 1904, 186—213). — *Schirrmacher, K.*, D. junge Voltaire u. d. junge G. (Aus: Aus roman. Sprachen u. Lit. Festschrift f. H. Morf.) 28. Hl., Niemeyer. *M* 1. — ***Schrempf, Chr.***, G.s Lebensanschauung in ihrer geschichtl. Entw. 1. Der junge G. VIII, 196. St., Frommann. *M* 2,50. — *Schultz, A.*, D. Grundproblem der Pädagogik G.s. (Päd. Abh. NF. 11, 5.) Bielefeld, Helmich. *M* 0,50. — *Siebeck, H.*, G. als Denker. 2. neub. Aufl. (Klass. d. Phil. 15.) 247. St., Frommann. *M* 2,50. — *Vogel, J.*, Aus G.s röm. Tagen. Kultur- u. kunstgesch. Stud. z. Lebensgeschichte des Dichters. IX, 330. L., E. A. Seemann. *M* 8. — *Wernekke, H.*, G. u. d. königl. Kunst. 194. L., Poeschel u. Kippenberg. *M* 5. — *Anon.*, Das G.geheimnis. (Aus: Weim. Zeitung.) 16. Weimar, Grosse. *M* 0,15.

Hebbel. *Kalthoff, A.*, H. als Prophet (Europa 1, 10).

Haeckel. ***Bölsche, W.***, E. H. E. Lebensbild. 2. durchges. Aufl. VII, 218. B., H. Seemann Nachf. *M* 3.

Hamann. ***Unger, R.***, J. G. H. (Sibyllin. Blätter des Magus.) Ausgew. u. eingel. XX, 146. Jena, Diederichs. *M* 2. — *Ders.*, H.s Sprachtheorie im Zus.hang seines Denkens. Grundl. z. e. Würdig. d. geistesgeschichtl. Stell. d. Magus in Norden. VIII, 272. M., Beck. *M* 6,50. — *Weber, H.*, Neue Hamanniana. Briefe u. andere Dokumente erstmals herausgegeben. IX, 1837. Ebda. *M* 10. [ThLz. 30, 484f. *Zillesen*: vieles schon bei Roth od. Gildemeister gedruckt.]

Hartmann. ***Hartmann, E. v.***, D. Christentum d. NT. 2. umg. Aufl. d. Briefe üb. christl. Religion. 316. Sachsa, H. Haacke. *M* 8. — *Ders.*, Energetik, Mechanik u. Leben (ZPhKr. 124, 2). — *Ders.*, Abstammungslehre, Selektionslehre u. Wege der Artentstehung (VwPh. 29, 2). — *Drews, A.*, E. v. H s philos. Syst. im Grundrifs. 2. durch e. Nachtr. verm. Aufl. V, III, XXIII, 937. Hdlbg., Winter. *M* 16. — *Gramzow, O.*, Gesch. d. Philos. seit Kant. 12. E. v. H. 425—464. Charlottenburg, Bürkner. *M* 0,75. — *Korwan, A.*, D. Verteidig. d. Pantheismus E. v. H.s (ZPhKr. 126, 44—60). [Bespr. S. 950.]

Hegel. ***Hegels Religionsphilosophie.*** In gekürzter Form, mit Einführg., Anm. u. Erl. hrsg. v. ***A. Drews.*** I—XIV Vorwort, XV—LXXXVIII Einführg., 1—396 Text, 397—474 Krit. Anm. u. Erl. Jena, Diederichs. *M* 13. — ***Hegel,*** Enzyklop. d. philos. Wissensch. im Grundrifs. 2. Aufl. v. G. Lasson. (Phil. Bibl. 33.) 522. L., Dürr. — *Entner, P.*, H.s Ansichten über Erziehung, im Zusamm. m. s. Philos. dargest. Pr. Dr. 78.

— *Lasalle, F.*, Die H.sche u. die Rosenkranzische Logik u. die Grundlage der Hegelschen Geschichtsphilosophie im Hegelschen System (Neue Zeit 23, 1, 12—17, 85—96).

Heine. ***Lichtenberger, H.,*** H. H. als Denker. Dtsch. v. Oppeln-Bronikowski. VIII, 312. Dr., Reifsner. *M* 5. [*Münz* D. 3, No. 1.] — *Ders.*, H.s Persönlichkeit (Hamb. Korr. Beil. No. 4, 5). — *Ochsenbein, W.*, Die Aufnahme Lord Byrons in Deutschland u. s. Einfl. auf d. jungen H. (Unters. z. neuer. Spr.- u. Lit.gesch. hrsg. v. F. Walzel 6.) X, 229. Bern, Francke. *M* 3,60.

Herbart. ***Flügel, O.,*** Die Rel.phil. d. Schule H.s. Drobisch u. Hartenstein. (Rel.phil. in Einzeldarstell. 3.) V, 88. Langensalza, Beyer. *M* 1,50. — *Ders.*, Windelband über H. (ZPhP. 12, 194—204). [Sehr unzufrieden!] — *Ders.*, Der Philosoph J. F. H. (Männ. d. Wiss. hrsg. v. Ziehen 1.) V, 47. L., Weicher. *M* 1. — *Gramzow, O.*, H. Gesch. d. Phil. seit Kant. 8. 255—288. Charlottenburg, Bürkner. *M* 0,75.

Herder. ***Herder,*** Briefe üb. d. Stud. d. Theol. Z. Einf. in d. hl. Schrift in e. f. d. Bedürfn. d. Gegenw. bestimmt. Auszug hrsg. v. ***H. Dechent.*** VI, 145. L., Scheffer. *M* 2,40. — ***Baumgarten, O.,*** H.s Lebenswerk u. die rel. Frage der Gegenwart. VII, 105. Tü., Mohr. — *Dechent*, H. u. d. ästhet. Betracht. d. h. Schrift. (V. theol. Konf. Gieſsen 22.) 34. Gi., Ricker. *M* 0,75. [Vgl. ThLz. 30, 334 *Stephan.*] — ***Heyn, E.,*** H. u. d. deutsche christl. Gegenwart. Aussprüche aus H.s theol. Schriften, geordn. u. beurteilt. X, 152. L., Wunderlich. *M* 2. [Vgl. PrM. 9, 232f.] — *Kröhnert, O.*, H. als Politiker u. deutscher Patriot. Pr. Gumbinnen. 21. — *M' Giffert, A. C.*, The God of Spinoza as interpreted by H. (HJ. 3, 706—726). — ***Muthesius, K.***, Altes u. neues aus H.s Kinderstube (Päd. Mag. 247.) 35. *M* 0,45. — *Parkman, J.*, Ueb. H.s Bildungsideal (M. CG. 14, 2). — *Stephan, H.*, H. in Bückeburg u. d. Bedeut. f. d. Kirchengeschichte. III, 255. Tü., Mohr. *M* 4,50. — *Uebele, W.*, H. u. Tetens (AbPh. 18, 216ff.).

Helmholtz. *Reiner, J.*, H. v. H. (Klass. d. Nat.wiss. 6.) 204. L., Thomas. *M* 3,50.

Hölderlin. ***Böhm, W.,*** Fr. H. Ges. Werke. M. Einl. u. Ausw. s. Briefe. LXXI, 293, 318, 298. Jena, Diederichs. *M* 9.

Jacobi. ***Thilo, C. A.,*** Fr. J.s Religionsphilosophie. (Rel.phil. in Einzeldarstell. 2.) 54. Langensalza, Beyer. *M* 1,20.

Keller. ***Heine, S.,*** Gottfried K. (DEBl. 30, 130—151).

Kepler. *Günther, L.*, K. u. d. Theologie. E. Stück Rel.- u. Sittengesch. a. d. 16. u. 17. Jahrh. XVI, 144. Gi., Töpelmann. *M* 2,50.

Krause. *Krause, K. C. F.*, Vorles. üb. phys. Anthropol. A. d. Nachlafs hrsg. v. Hohlfeld u. Wünsche. 181. L., Dieterich. *M* 4. — ***Leonhardi, H. v.,*** K. C. F. Kr. als philos. Denker gewürdigt. A. d. phil. Nachlafs d. Verf. hrsg. v. Hohlfeld u. Wünsche. 475. L., Dieterich. *M* 2,40.

Lavater. *Bruckner, A.*, L. als Kritiker. Ungedrucktes u. Unbekanntes (SchwThZ. 22, 92ff.). [Ueber Lav. Eintragungen in das Buch: Eisen, D. Christentum nach d. gesunden Vernunft u. d. Bibel 1777.]

Lessing. *Lessing*, Anti-Goeze. M. e. Vorrede v. A. Pfungst. (Bibl. d. Aufklär.) 80. Frk., Neuer Frk. Verl. *M* 0,60. — *Ernst, O.*, L. (Die Dichtung 35.) 79. B., Schuster u. Löffler. *M* 1,50. — *Gastrow, P.*, J. S. Semler u. s. Bedeut. f. d. Theol. m. bes. Berücks. s. Streites m. L. III, 372. Gi., Töpelmann. *M* 9. — *Karo, G.*, J. S. Semler in s. Bedeut. f. d. Theologie m. bes. Berücksicht. s. Streites m. L. III, 126. B., Schwetschke. *M* 3. — ***Kretzschmar, E.,*** L. u. d. Aufklärung. IV, 172. L., B. Richter. *M* 2,50. — ***(Moltmann),*** L.s Sehnsucht. Weitere Ausführ. z. Schrift: „Vom künft. Gott" usw. 79. L., O. Wigand. *M* 1,50. — *Zscharnack, L.*, L. u. Semler. E. Beitr. z. Entstehungsgesch. d. Rational. u. d. krit. Theol. VII, 388. Gi., Töpelmann. *M* 10.

Lorm. *Lorm, H.*, Bekenntnisblätter. Verstr. u. hinterl. Aufzeichn. e. Dichterphilosophen. Eingel. v. Ph. Stein. XVI, 224. B., Schuster u. Loeffler. *M* 3.

Lotze. *Lotze, H.*, Mikrokosmus. Id. z. Naturgesch. u. Gesch. d. Menschheit. II. Bd. 4. Der Mensch. 5. Der Geist. 6. Der Welt Lauf. 5. Aufl. VI, 466. L., Hirzel. *M* 8.

Marx. ***Koppel, A.,*** Für u. wider Marx. Proleg. z. e. Biographie. ID. Heidelberg. 135.

Mendelssohn. *Margolis, M. L.*, The Mendelssohnian Programme (JQR. 17, 6ff.).

Müller, Joh. *Post, K.*, Joh. M.s philos. Anschauungen. (Abh. z. Phil. u. ihr. Gesch. 21.) V, 147. Hl., Niemeyer. *M* 4.

Nietzsche. *Nietzsche*, Ges. Briefe 3, 2. (M. Bülow, Senger, Meisenbug.) V, 331—671. B., Schuster u. Löffler. *M* 5. — ***Auxentieff, N.,*** Kulturethisches Ideal N.s. Darstell. u. Krit. ID. Hl. 153. Hl., Kaemmerer. *M* 2. — *Bartoli, J.*, S. J., Die Erlebnisse eines Uebermenschen. A. d. Ital. v. F. Thoma. 2 Bde. VIII, 280; IV, 261. Mz., Lehrlingshaus. *M* 3,50. [Handelt nicht von Nietzsche, sondern von einem ital. Diplomat aus Cavours Schule.] — *Förster-Nietzsche, E.*, N.-Legenden (Zuk. 50, 170 bis 179). [Gegen Lou Andreas-Salomé, Möbius, Ola Hauson.] — *Gast, P.*, Entgegnung gegen Gutjahr (ib. 429). — *Gaultier, J. de*, N. et la réforme philosophique. P., Mercure de France. — *Gutjahr*, Entgegnung gegen E. Förster-N. (Zuk. 50, 309—430). — ***Joël, K.,*** N. u. d. Romantik. 366. Jena, Diederichs. — *Johannes, W.*, Herr Jean Jaurès u. N. E. Auseinandersetzung zw. Individualismus u. Sozialismus. 43. Köln, Roemke. *M* 1. — *Lichtenberger, H.*, F. N. E. Abrifs s. Lebens u. s. Lehre. Deutsch v. Oppeln-Bronikowski. 3. Aufl. Dr., Reifsner. *M* 0,60. — *Ders.*, Les dernières années de N. (Rev. germanique 2). — *Saillière, E.*, Apollo od. Dionysos? Krit. Studie üb. F. N. Uebers. v. Th. Schmidt. XII, 317. B., Barsdorf. *M* 7. — *Stern, H.*, N. u. die Frauen (West. Mon.hefte 97, 278—281). — ***Thomä, J.,*** Hat N. recht? (Lehr u. Wehr 14.) 16. Hamb., Rauh. Haus. *M* 0,10. — *Wollenberg, A.*, N.s Gigantomachie. Vortr. 21. Güstrow, Opitz. *M* 0,40. — *Zerbst, M.*, Zu Zarathustra! 2 Vortr. VII, 81. L., Naumann. *M* 1,75.

Novalis. *Novalis*, Fragmente. Ausg. v. H. Simon. 109. M., Langen. *M* 2. — *Olshausen, W.*, F. v. Hardenbergs (Novalis) Beziehungen z. Nat.wiss. seiner Zeit. 76. ID. L. (Seele u. Co.) *M* 1. — *Spenlé, E.*, N., essai sur l'idéalisme romantique en Allemagne. 399. P., Hachette. [RPh. 60, 95—99 *Lalo.*]

Planck. *Planck, K. C.*, Deutsche Geschichte u. deutscher Beruf. Aufsätze u. Reden. Z. Erinn. an d. 25jähr. Wiederk. s. Todes hrsg. u. eingel. v. R. Planck. Tü., Mohr. — *Pfleiderer, O.*, Ein Prophet des nationalsozialen Programms [Karl Pl.] (D. 3, 265—268). — *Planck, R.*, Zu Karl Chr. Pl.s Gedächtnis (PrM. 9, 228—232, 254—268). — *Ders.*, Die Grundlagen des natürl. Monismus bei K. Chr. Pl. (VwPh. 28, 4). — *Traub, G.*, Z. Erinner. an Karl Chr. Pl. (ChrW. 19, 1017—1020).

Ranke. *Varrentrapp, C.*, R.s rel. Anschauungen (ChrW. 19, 531—536).

Schelling. *Wapler, P.*, D. Theologie Hofmanns in ihr. Verhältnis zu Sch.s positiver Philosophie (NKZ. 16, 699—718).

Schiller. ***Schiller,*** Sämtl. Werke. Säkular-Ausgabe. 16 Bde. St., Cotta. Geb. à *M* 2. — *Sch. als Philosoph* u. s. Beziehungen zu Kant. Festgabe d. Kantstudien. III, 166. B., Reuther u. Reichard. *M* 3. — *Marbacher Schillerbuch*, Z. 100. Wiederk. v. Sch.s Todestag hrsg. v. schwäb. Schillerverein. X, 380. St., Cotta. *M* 7,50. — *Schillerreden.* V, 144. Ulm, Kerler. *M* 2. — *Achelis, E. C.*, Schillerpredigt. 12. Marburg, Elwert. *M* 0,25. — ***Altherr, A.,*** F. Sch. in s. Bedeut. f. d. Religion. Volkstüml. dargest. 64. Ba. (Zürich, Frick). *M* 0,30. — *Anthes, O.*, Sch. u.

die Künstler-Erziehung (Päd. Blätt. 232—238). — *Ballauf, F.*, D. Idee d. Freiheit in Sch. Dramen (ib. 239—258). — *Bartels, A.*, Sch. in d. Gegenwart (Deutsch. Mon. 6, 195—201). — *Bassenge, E.*, Sch., unser Erzieher z. geistigen Einheit d. deutschen Nation. Rede. 24. Dr., Holze u. Pahl. *M* 0,30. — ***Bauch, B.,*** Sch. u. seine Kunst in ihrer erzieherischen Bedeut. f. uns. Zeit. (Päd. Magaz. 263.) 15. Langensalza, Beyer. *M* 0,20. — *Ders.*, Sch. u. d. Idee der Freiheit (Kantstud. 346—372). — *Baumgarten, B.*, Sch. als Erzieher (Z. f. deutsch. Unt. 233—246). — ***Baumgartner, A.,*** S. J., Zur Sch.feier. E. krit. Würdigung (Sch.-Gedenkblatt d. Köln. Volkszeit.). — ***Ders.,*** F. v. Sch. (StML. 68, 361—381). — *Bellermann, L.*, Sch. als protestantischer Dichter. Vortrag. B., Nauck. — *Berger, A.*, Sch.s Beruf (Nord u. Süd 235—256). — *Ders.*, Sch. (Lehrprob. u. Lehrgänge H. 1). — *Ders.*, Sch., d. Lebendige. 20. Frankenthal, Göhring. *M* 0,60. — *Birt, T.*, Sch. u. Bismarck. 2 Ansprachen. 34. Marburg, Elwert. *M* 0,60. — *Bode, W.*, Sch.s Lebensplan (Sämann 174 bis 183). — *Böhme, A.*, Was uns Sch. sein kann? (Magdeb. Zeit. Beil. No. 18, 19). — *Boehtlingk, A.*, Sch. u. das kirchl. Rom. E. lit.-hist. Studie. 122. Frk., Neuer Frkf. Verl. *M* 1,50. [Vgl. ChrW. 19, 429 *Stephan*; D. 3, 580—584 *A. Drews.*] — *Boetticher, G.*, Sch.s Idealismus (Neue Christoterpe 27, 46—73). — *Bojanowski, E. v.*, Sch.-Gedenkbuch. IV, 383. Weimar, Böhlau. *M* 3,60. — ***Bojunga, K.,*** Sch. als Verkörperung der Hochziele des Deutschen Volkes. 16. Mgd., Klotz. *M* 0,30. — *Bormann, E.*, Sch.s Verh. z. Okkultismus (D. übersinnl. Welt 161—178). — *Bornemann, K.*, Sch.s nationale Bedeutung f. d. deutsche Volk, nachgewiesen an e. denkwürd. Aufführ. d. Wilh. Tell. Vortrag. 30. (Zeitgemäfse Flugschriften 5.) Znaim, Fournier & Haberler. *M* 0,50. — *Brunner, K.*, Unser Sch. Festgabe zur 100. Wiederkehr des Todestages Fr. Sch.s, dem Volke dargeb. 46. Pforzheim, Riecker. *M* 0,50. — ***Burggraf, J.,*** Schillerpredigten. X, 396. Jena, Costenoble. *M* 4. — *Ders.*, Goethe, Sch., Schleiermacher (ChrW. 19, 366—373, 386—392). — *Ders.*, Die Christustendenz in Sch.s Natur (Prot. No. 19, 20). — *Capesius, J.*, Vom Denken u. Dichten d. jung. Sch. (Päd. Blätt. 212—231). — ***Carus, P.,*** Sch. a philosophical Poet (OC. 19, 293—302). — *Carrière, M.*, Versöhnung v. Ideal u. Wirklichkeit bei Sch. (Schillerreden 100—113). — ***Cauer, P.,*** Sch. d. Befreier. (S.-A. aus Ev. Schulblatt.) 10. Gü., Bertelsmann. *M* 0,20. — *Briefwechsel zwischen Sch. u. G.* M. Einführung von ***H. St. Chamberlain.*** 2 Bde. Jena, Diederichs. — *Christlieb, M.*, Sch. in Japan (ChrW. 19, 908—909). — *Clasen, H.*, Sch.s Weltanschauung (ZPhKr. 126, 113—139). — *Cohrs, F.*, Sch. u. das AT. (Alt. Glaub. No. 35). — *Conrad, M. G.*, Bayreuth u. d. deutsche Kultur im Lichte Sch.s (Tägl. Rdsch. Beil. No. 118—120). — ***Carruth, W. H.,*** Sch.s Religion (OC 19, 321—336). — *Doederlein, L.*, Allg. Menschliches u. indiv. Deutschtum bei Sch. (Schillerreden 27—43). — *Döring, A.*, Sch. als Ethiker (Eth. Kult. 75—77). — ***Dullo, H.,*** Was ist uns Sch.? 32. B., Buchhändler-Warte. *M* 0,60. — *Eckart, R.*, Sch. im Munde des Volkes. Landläuf. Zitate a. d. Werken. IV, 72. L., Lesimple. *M* 0,75. — *Eckert, W.*, Unser Sch. L., Wigand. *M* 0,20. — *Eucken, R.*, Was können wir heute aus Sch. gewinnen? (Kantstud. 253—260). — *Ders.*, Sch. u. d. deutsche Volk (Türmer Jahrb.). — *Evers, M.*, Der Gegensatz des Realismus und Idealismus in Sch.s Wallenstein (Z. d. Unt. 19, H. 3). — *Feller, W.*, Ueb. Sch.s Entwickelungsgang. Pr. Duisburg. 26. — *Fey, C.*, Wie e. ultramontane Lit.gesch. über Sch. urteilt (Wartb. No. 18). — *Filek, E. v.*, Was ist uns Sch.? (Neues Frauenleben No. 4). — *Frankl, O.*, F. Sch. in s. Bez. z. d. Juden u. z. Judentum. 66. M.-Ostrau, Papauschek. *M* 1,20. — *Fritzsch, Th.*, Sch.s Verhältnis z. Ethik Kants (Leipz. Lehrerzeitung No. 30, 31). — *Fuchs, E.*, Kunst u. Sittlichkeit. Auch e. Erinn. an Sch. (ChrW. 19, 414—423). — *Gaede, U.*, Sch. u. d. ästhet. Erziehung (Deutsche

Mon. 6, 372—379). — *Geffcken, H.*, Sch. u. d. deutsche Nationalbewufstsein. 16. Köln, Neubner. *M* 0,60. — ***Gleichen-Rufswurm, A. v.,*** F. Sch. Aesthet. Erziehung. Ausgew. u. eingel. (Erzieher z. deutsch. Bildung 4.) 165. Jena, Diederichs. *M* 2. — *Ders.*, Sch.s Weltanschauung (Deutsche Kultur 287—294). — *Ders.*, Sch. als krit. Erzieher (Neue Bahnen [für Kunst] 231—234). — *Gottschall, R.*, Sch.s Ideale die Ideale d. dtsch. Volkes (Schillerreden 114—119). — *Haase, G.*, D. polit. Schiller. 32. Hamb., Deutschnat. Verlagsanstalt. *M* 0,50. — *Haenzel, A.*, Sch. als Pädagog (Ev. Volksschul. No. 31). — ***Hardeland,*** Sch. ein Rufer zum himml. Frieden. Predigt. 16. Dr., Ungelenk. *M* 0,20. — *Harnack, O.*, Sch. 3. verb. Aufl. (Geisteshelden 28, 29.) XIII, 446. B., Hofmann. *M* 7. — *Hartmann, A. v.*, Sch. als Denker (PrJ. 120, 191—214). — *Henschel*, Wie hat der evgl. Christ sich zu Sch. u. zu der weltl. Poesie zu stellen? (BG. 41, 375—377). [Antwort: freundlich.] — *Herfurth, F.*, Die Frauen in Sch.s Umgang u. Poesie. 35. Kronstadt, Zeidner. *M* 0,35. — *Heyck, E.*, Was verdankt unser Volk Sch.? (Deutsch. Tageszeit No. 19). — *Hirzel, L.*, Ueb. Sch.s Bez. z. Altertum. N. Ausg. 52. Aarau, Sauerländer. *M* 1,20. — *Höfer*, Sch.s philos. Anfänge (Päd. Warte 409—413). — *Höffner, J.*, Sch.s Läuterung (Türmer 160—175). — *Ders.*, Was ist uns Sch.? (Daheim No. 31). — ***Horn,*** Wartburg u. Weimar als Pflegstätten deutscher Dichtung. Auch e. Gabe z. Sch.gedenktag (DEBl. 30, 326—343). — *Horn, J. v.*, Was können wir von Sch. lernen? (Westdtsch. Lehrerzeitung 311, 312). — *Jahn, M.*, Sch. u. Kant (Allg. dtsch. Lehrerzeitung No. 18, 19). — *Jerusalem, W.*, Sch.s Weltanschauung u. d. Gegenwart (D. Wissen f. Alle No. 20). — *Jodl, F.*, Sch. u. d. Religion (Zeit, 23. Apr. 1905). — *Joost, A.*, Sch.s Persönlichkeit in s. Briefen. Pr. Lyck. 41. — *Kalthoff, A.*, Sch. u. die Religion (Europa No. 16). — *Kammerer, O.*, Sch.s Bedeutung f. d. Maschinenzeitalter. 12. M., Oldenbourg. *M* 0,40. — ***Kappstein, Th.,*** War Sch. religiös? (D. 3, 190—199). — *Keller, L.*, Sch.s Stellung in der Entw.gesch. des Humanismus. 2. Taus. (MCG. 13, No. 3.) B., Weidmann. *M* 1,50. — *Kern, O.*, Sch. in s. Beziehungen zur Psychiatrie (Psychiatr.-neurol. Wochenschr. 41—46). — ***Kinast,*** Sch.s Religiosität (NKZ. 16, 352—382). — *Kinzel, K.*, Sch.s Weltanschauung in s. Dramen (GW. 3, 149—166). — *Kirchbach, W.*, F. Sch., der Realist u. Realpolitiker. 72. Schmargendorf, Renaissance. *M* 1. — *Klaar, A.*, Sch. u. Goethe. (Mod. Essays 51.) 53. B., Gose u. Tetzlaff. *M* 0,50. — *Knabe, K.*, Sch.s Bedeut. f. d. dtsch. Volk u. d. dtsch. Schule (Ztschr. f. lateinlos. höh. Schul. 285—288). — *Koch, D.*, Religion u. Kunst in Sch.s Weltanschauung (Chr. Kunstbl. 129—143). — *Kohn, H.*, Sch.s philos. Lyrik (Päd. Ref. Beil. No. 18). — ***Kohut, A.,*** Fr. Sch. als Humorist. VII, 157. Grofs-Lichterfelde, Eifselt. *M* 2. — *Ders.*, F. Sch. in s. Beziehungen z. Musik u. Musikern. 122. St., Nationaler Verlag. *M* 2,25. — *Kröger, E.*, D. Kunst als Evgl. bei Sch. (Balt. Mon. 61, 284—302). — ***Kühnemann, E.,*** Ausgewählte Briefe von Sch. (Hausbücherei der deutschen Dichter. Gedächtnis-Stiftung 12, 13.) 2 Bde. 226, 302. Hamburg-Grofsborstel, Verl. d. dtsch. Dicht.-Ged.-Stift. — *Ders.*, Philos. Gedichte Sch.s. Ausgew. u. eingel. (ib. 11.) 230. Ebda. *M* 1. — *Ders.*, Sch. 1. u. 2. Aufl. XII, 614. M., Beck. *M* 6,50. [Vgl. ChrW. 19, 429.] — *Ders.*, Sch. u. die Deutschen der Gegenwart. 27. Posen, Merzbach. *M* 0,50. [Vgl. ChrW. 19, 907 *Stephan:* Idee d. persönl. Kultur als Vollend. d. Menschentums.] — *Ders.*, Sch. (Deutsche Monatsschr. 6, 163 bis 179). — *Ders.*, Die Philosophie Sch.s (Päd. Bl. 201—211). — *Kunert, M.*, Sch. als Künstler u. Mensch im Urteile Goethes (Vorwärts Beil. No. 19). — *Lacroix, W.*, Sch.s Erziehungsgedanke (Bad. Schulzeit. No. 18). — ***Lange, F.,*** Sch.s Deutschtum. Red. z. 11. Hermannstag d. Deutschbunds (DW. 7, 625—628). — *Ders.*, Ueber Sch.s Hinaus! Rede z. Sonnwendf. d. Lpz. D. Jug.-Bds. (ib. 641—644). — *Lassel, E.*, Sch. als Persönlichkeit.

47. Kronstadt, Zeidner. ℳ 0,35. — ***Lafswitz, K.,*** Sch.s ideal. Freiheit. (Festschr. f. A. v. Bamberg 46—55.) Go., Perthes. — ***Lemp, E.,*** Sch.s Welt- u. Leb.anschg. Frk., Diesterweg. ℳ 3. [Vgl. ChrW. 19, 428 *Stephan.*] — *Lienhard, F.,* Sch. (Die Dichtung, eine Sammlg. von Monographien.) 85. B., Schuster & Löffler. ℳ 1,50. — *Ders.,* Einführg. in Sch.s Gedankenwelt (Türmer 240—253). — *Loeper-Housselle, M.,* Sch. uns. Erzieher (D. Lehrerin in Schule u. Haus 22, No. 32). — ***Loevy, J.*** (Rabbiner), Sch. D. Worte des Glaubens. 3 Kanzelreden z. Jahrh.-Gedächtn. d. Dichters. 16. Graudenz, Röthe. ℳ 0,50. — *Lorentz, P.,* Sch.s Stellung z. Eigenart d. dtsch. Volkstums (Zeitschr. d. allg. dtsch. Sprachver. 133—141). — ***Lublinski, S.,*** F. Sch. S. Entstehung u. s. Zukunft. 82. B., Bard, Marquardt & Co. ℳ 1,25. — *Ludwig, A.,* D. Urteil üb. Sch. im 19. Jahrh. E. Revision s. Prozesses. 113. Bonn, Cohen. ℳ 2. — *Magnus, H.,* Sch. als Arzt. (Aus: Deutsche med. Wochenschr.) 16. L., Thieme. ℳ 1,50. — ***Matthäi, A.,*** Sch.s Ringen um e. Weltanschauung. 28. Danzig, Kafemann. ℳ 0,50. — *Mauch, Th.,* Sch.anekdoten. St., Lutz. ℳ 2. — *Maurenbrecher, M.,* Was ist uns Sch.? (Neue Gesellsch. 62—64). — *Mell, M.,* Sch.s Seele (Zuk. 51, 215 bis 220). — *Metz, A.,* Sch.s Kunst im Zusammenhang m. seiner Menschheit. (In: Zwei Schillerreden in Hamburg.) 36. Hamburg, Herold. ℳ 0,50. — *Meyer, R. M.,* Sch., d. Heros der Deutschen (Zuk. No. 18). — ***Mittendorf, F.,*** Sch.s Lebensideale u. d. Gegenwart. (Aus: Neu. Braunschw. Schulbl.) 28. Brsch., Appelhans. ℳ 0,30. — *Müller, E.,* Sch. Intimes aus s. Leben. IV, 271. B., Hofman & Co. ℳ 6. [Vgl. RdM. 459—468.] — *Ders.,* Sch.s Bedeutung für die Gegenwart. (Prager Samml. gem. Vortr. 320.) 53—68. Prag, Calve. ℳ 0,30. — *Nebe, A.,* Zu Sch.s religiöser Entwickelung (ZevR. 16, 212—228). — *Nestle, J.,* Sch. als Ideendichter (Pr. No. 19). — *Netoliczka, O.,* Was Sch. uns sein kann. 20. Kronstadt, Zeidner. ℳ 0,42. — *Neuburger, M.,* Sch.s Beziehungen z. Medizin. (Aus: Wien. Klin. Woch.) 40. W., Braumüller. ℳ 1. — ***Nithack-Stahn,*** Schillerpredigt. 8. Hl., Fricke. ℳ 0,25. — *Ders.,* Sch. als Prophet (ChrW. 19, 410—414). — *Noelting, C.,* Sch. üb. d. ästh. Erzieh. d. Mensch. Vortr. 31. Riga, Jonck u. Poliewski. ℳ 0,80. — *Nordheimer, V.,* Sch. u. das AT. (Israel. Wochenschr. 45). — *Paret, F.,* Sch. als Erzieher (Neue Blätt. aus Süddtschl. f. Erz. u. Unt. 3—39). — ***Petrich, H.,*** F. v. Sch. S. Leb. u. Dicht. D. dtsch. Volk u. d. Jugenderz. 96. Hamburg, Rauh. Haus. ℳ 0,80. — *Petrich-Gartz, H.,* Sch. u. d. Evgl. Jesu Christi (Ref. No. 16). — *Petsch, R.,* Freiheit u. Notwendigkeit in Sch.s Dramen. (Goethe- u. Schillerstud. 1.) X, 200. M., Beck. ℳ 6. — ***Pfleger, L.,*** Sch. u. unsere Zeit (Sch.-Gedenkblatt d. Köln. Volkszeit.). — ***Pfleiderer, O.,*** Sch.s Geschichtsphilosophie (D. 3, 143 bis 163). — ***Pöllmann, A.,*** O. S. B., Was ist uns Sch.? III, 38. Kempten, Kösel. ℳ 0,70. — *Pohl, R.,* Welche Hoffnungen setzt Sch. auf die ästhet. Erziehung d. Menschen? (D. deutsche Schule 228—235). — ***Pol, H.,*** D. Vorbedingungen z. e. richt. Verständn. Sch.s. 24. Groningen, Noordhoff. ℳ 0,80. — *Ramm, W.,* Z. Lehre v. d. Ideen in Sch.s Aesthetik. Pr. B. 43. — *Reinthaler,* Fr. Sch. E. Gedenkblatt z. Säk.-Feier s. Todestages (Reichsbote Sonnt.-Bl. No. 17—19). — *Ders.,* Sch. (ib.). — *Robertson, J. G.,* Sch. After a Century. 164. Lo., Blackwood. — ***Rubinstein, Susanna,*** Sch.s Begriffsinventar. (Päd. Magaz. 255.) 13. Langensalza, Beyer. ℳ 0,20. — *Dies.,* Der Begriff der Harmonie bei Sch. (ZPhP. 12, 40—51). — *Dies.,* Sch.s Stellung z. Religion (Dtsch. Blätt. f. erziehl. Unterr. 33, No. 4, 5). — *Dies.,* Sch. als Priester der Humanität (Prax. d. Erziehungsschule 81—91). — *Ruckteschell, N. v.,* Sch., der Prophet d. deutschen Geistes u. deutschen Ideals. 26. Hamburg, Herold. ℳ 0,30. — *Schädel, E.,* Sch.s ästhet.-sittl. Weltanschauung (Sächs. Schulzeit. No. 18, 19). — *Scheibe, A.,* Sch. als Geschichtsschreiber

u. Politiker. Pr. Tarnowitz. 14. — ***Scheid, N.,*** S. J., Hat Sch. die Jungfrau v. Orleans in s. romant. Tragödie als Heilige dargestellt? (Frkf. zeitgem. Brosch., NF. 24, 9.) 30. Hamm, Breer u. Thiemann. *M* 0,50. — *Scherer, H.*, Sch. als Erzieher der Menschheit (Neue Bahnen [f. Pädag.] 385—404). — *Ders.*, Sch. als Erzieher d. Menschh. (ib. 449—469). — *Schilling, F.*, Sch. u. s. Bedeut. f. d. Pädag. d. Gegenw. (Päd. Stud. 161—194.) Auch sep. 36. Dr., Bleyl u. Kaemmerer. *M* 0,60. — *Schlaeger, F.*, Sch.worte. A. Sch.s Dramen der dtsch. Jug. u. d. dtsch. Volk dargeboten. 2. Aufl. 12, 156. Gieſsen, Roth. *M* 0,60. — *Schmidt, F. A.*, Sch. als theoret. Philosoph (Kantstud. 261—285). — ***Schmidt, W.,*** Sch. u. d. Christentum (Stud. 3, 279—292). — *Schmidtz-Hofmann, C. v.*, Sch. u. d. Christentum. E. Studie. 14. Ascona, Schmidtz. *M* 0,30. — ***Schmitthenner, A.,*** Sch.s Stellung z. Religion. (Aus: PrM. 9, 281 bis 286.) 32. B., Schwetschke. *M* 0,50. — ***Schnedermann, F.,*** Z. Gedächtnis Sch.s (LK. 38, 424—429, 442—446). — *Schölermann, W.*, Sch. der unpathetische (Kritik 2, 84—91). — ***Schröder, E.,*** Sch. in dem Jahrh. nach. s. Tode. 23. Gö., V. u. R. *M* 0,50. — *Schubert, H. J.*, Sch.s ästhet.-philos. Krisis (Europa No. 16). — ***Schulz, H.,*** Sch. u. der Herzog von Augustenburg in Briefen. 185. Jena, Diederichs. — *Schwarz, G.*, Sch. E. Festbetrachtung. (Banner der Freiheit 113, 114.) Karlsruhe, G. Schwarz. *M* 0,50. — *Schwarz, K. S.*, Sch. d. Dichter des Ideals (Schillerreden 72—78). — *Staudinger, F.*, Sch. u. d. Ideal (Europa No. 16). — *Stephan*, Sch.schriften (ChrW. 19, 428f., 707f.). [Marbacher Schillerbuch, Lemp, L. Keller, Böhtlingk, Achelis, Bellermann, Kühnemanns Rede u. a.] — *Sternfeld, R.*, Sch. u. Wagner. 27. B., Thelen. *M* 0,50. — *Suphan, B.*, Sch. u. Goethe (Goethe-Jahrb. 1, 22). — ***Thimme, A.,*** Sch.s Persönlichkeit, e. Vorbild ästhet. Kultur. (Thür. Warte-Bibliothek 2.) Pöſsneck, Feigenspan. *M* 0,50. — ***Tönnies, F.*** u. ***W. Schlüter,*** Sch. u. das Verbrecherproblem (D. 3, 164—190). — *Tönnies, F.*, Sch. als Zeitbürger u. Politiker. 45. Schöneberg, Verl. d. Hilfe. — *Ders.*, Sch.s polit. Vermächtnis (Europa No. 16). — ***Traub, Th.,*** Auch e. Sch.predigt. 18. St., Buchh. d. evgl. Ges. *M* 0,20. — *Traumann, E.*, Sch.s Religion (Jugend No. 41). — *Vaihinger, H.*, Zwei Quellenfunde zu Sch.s philos. Entwickelung (Kantstud. 373—389). — *Volkelt, J.*, Was Sch. uns heute bedeutet. Pr. 26. L., Edelmann. *M* 0,60. — *Walter, C. L.*, Sch. als Freiheitsdichter u. Volkserzieher (Päd. Arch. 257—266). — *Weitbrecht, R.*, Der „einwandfreie" Sch. (Deutsche Welt No. 20, 21). — *Ders.*, Von Sch.s Religion (ib. No. 32). — *Wernicke, A.*, Sch. u. der deutsche Idealismus (Bayr. Blätt. 111—168). — ***Wethly, G.,*** Sch. u. s. Idee v. d. Freiheit. 16. Str., Beust. *M* 0,80. — *Windelband, W.*, Sch. u. d. Gegenwart. 30. Hdlbg., Winter. *M* 0,60. — *Ders.*, Sch.s transzendentaler Idealismus (Kantstud. 398—411). — *Ders.*, Sch. u. d. deutsche Nationalität (Neue freie Presse, 7. Mai). — *Windscheid, Käthe*, Sch.s Bedeutung f. d. deutsche Nation. 26. L., Beyer. *M* 0,50. — *Wolff*, Sch. oder Christus? Sch.s Dichtungen vor der christl. Gemeinde (EK. 79, No. 5). — ***Wolff, E.,*** Sch. im Urteil des 20. Jahrhunderts. Stimmen über Sch.s Wirkung auf die Gegenwart. Eingeführt von E. Wolff. 4°. XXXIII, 172. Jena, Costenoble. *M* 4. — ***Wychgram, J., Lange, H., Bäumer, G.,*** Sch. u. d. Seinen. 7. Aufl. 159. (Wychgram, J., Schiller im Familien- u. Freundeskreis 1—78. Lange, Hel., Schiller u. s. Schwester Christophine 79—112. Bäumer, Gertr., Schiller u. Lotte.) B., Oehmigke. *M* 0,70. — *Wyzewa, T. de*, A propos du centenaire de la mort de Sch. (RdM. 27, 459—468). — ***Ziegler, Th.,*** Rede b. d. Sch.feier d. Univ. Straſsburg. Str., Heitz. *M* 0,80. — *Ders.*, Sch. (Gartenlaube No. 17). — *Ders.*, Sch. (Aus: Nat. u. Geisteswelt 74.) VII, 118. L., Teubner. *M* 1. — ***Anon.,*** Zur Schillerfeier im kathol. Wien (LK. 38, 477f.). — D. Schillerjubiläum u. d. kathol. Deutschl. (HBl. 135, 101—116). — Sch., Protestant? (Ev.

Kirchenz. f. Oesterr. 165—167). — D. relig. Standpunkt Sch.s (Katech. Mon. 143—148). — Sch. d. Dichterphilosoph des dtsch. Volkes (Grenzbot. No. 18). — ***Eine Schillererinnerung*** (Stud. 3, 384). — ***Schiller u. Christentum*** (Reichsbote 98, 1. Beil., 27. 4.; 99, 3. Beil., 28. 4.; 100, 2. Beil., 29. 4.).

Schlegel und die Romantik. *Schlegel, F.*, Fragmente u. Ideen. Hrsg. v. F. Deibel. (Die Fruchtschale. E. Samml. 3.) XXXV, 290. M., Piper. *M* 3. — ***Coar, J. E.***, Romantic Poetry in Germany. An Attempt to adapt emotional Realities to intellectual Ideas (OC. 19, 227—243).

Schopenhauer. *Boltzmann, L.*, Ueb. e. These Sch.s. (Wiss. Beil. z. 18. Jahresber. d. philos. Ges. a. d. Univ. Wien.) 87. L., Barth. *M* 2. — ***Bossert, A.***, Sch. als Mensch u. Philosoph. Aut. dtsch. Bearb. v. Norden. XII, 383. Dr., Reifsner. *M* 6. [Vgl. DLZ. 25, 1928.] — *Gramzow*, Gesch. d. Phil. seit Kant. 10: Sch. 329—384. Charlottenburg, Bürkner. *M* 0,75. — *Grisebach, E.*, Sch. Neue Beitrr. z. Gesch. s. Lebens. Nebst e. Schop. Bibliographie. (Suppl. z. 25. u. 26. Bd. d. Samml. Geisteshelden.) VIII, 143. B., Hofmann. *M* 3,60. — *Klaiber, H.*, D. Lehre Sch.s u. Dürings v. Werte d. menschl. Lebens. 68. Jena, Rafsmann. *M* 1,50. [Bespr. S. 984.] — *Melli, G.*, La filosofia di Sch. 320. Florenz, Seeber. [Mind 14, 430f. *C. A. F. Rhys Davids.*] — *Ramm, W.*, Z. Lehre v. d. Ideen in Sch.s Aesthetik. Pr. 43. B., Weidmann. *M* 1. — *Richert, H.*, Sch. S. Persönlichkeit, s. Lehre, s. Bedeutung. 6 Vortr. (Aus: Nat. u. Geistesw. 81.) VI, 120. L., Teubner. *M* 1. — *Wapler*, Die geschichtl. Grundlage der Weltanschauung Sch.s (AGPh. 18, 3).

Wagner. *Benoit, J.*, R. W., dramatiste (philosophie et aesthétique) (UC. 49, 375—398). — ***Graf, M.***, Nachtrag z. Briefwechsel R. W. Math. Wesendonck (Zuk. 50, 428f.). — *Jahn, G.*, Buddhist. Ideen bei R. W. (D. Buddhist 129—135, 167—172). — *Lessel, H. v.*, Die metaph. Grundlage in W.s Ring d. Nibel. (NMR. 1904, 11, 105—117, 163—171, 217—221, 262 bis 264). — *Pfordten, H. v. d.*, Handlung u. Dichtung der Bühnenwerke R. W.s nach Sage u. Geschichte. 3. Aufl. 394. B., Trowitzsch. *M* 6. — ***Schmidtz-Hofmann, C. v.***, R. W. u. d. Christentum. 11. Ascona, Schmidtz. — *Sternfeld, R.*, Schiller u. W. 27. B., Thelen. *M* 0,50. — *Walter, C. L.*, Prolegomena e. freien Akademie f. d. red. Künste u. e. pangerman. Nationaltheaters. Denkschrift. 1. künstler. Teil. VI, 34. (Tempelkunst. Archiv d. R. Wagn.-Ges. f. d. ges. dram. Kunst u. Kultur d. german. Welt.) B.-Wilmersdorf, Tempelkunst-Verlag. — *Wolzogen, H. v.*, R. W. B., Schuster u. Löffler. *M* 1,50. — *Ders.*, Von der ethischen Bedeutung R. W.s (Neue Christoterpe f. 1905).

Weiniger. *Lucka, E.*, O. W., sein Werk u. s. Persönlichkeit. 158. W., Braumüller. [Vgl. Mind 14, 427f. *D. Morrison.*]

Wundt. *Wundt, W.*, Völkerpsychologie. E. Unters. d. Entw.ges. v. Sprache, Mythus u. Sitte. 2. Bd. Mythus u. Relig. 1. H. XI, 617. L., Engelmann. *M* 14. [Bespr. S. 953.] — ***Daxer, G.***, W. W.s Philos. u. die Religion (StKr. 246—301). — *Lichtig, L.*, Darstell. u. Krit. d. Grundprinzip d. Ethik W.s. VI, 128. Neuhäusel, Ungarn, Selbstverl. *M* 4.

Bahnsen. Die Veröffentlichungen von ***Louis*** geben ein interessantes und ergreifendes Bild dieses heroischen Denkers, der um der Wahrheit willen jede Hoffnung dahinten liefs. Das Buch enthält nach einer Einleitung des Herausgebers die autobiographische Skizze, die B. hinterlassen hat, und dann folgende Aufsätze von B.: Im Banne des Rätselhaften, Der subj. u. d. obj. Nihilismus, Zur Verständigung über den heutigen Pessimismus, Charakterzüge aus

Shakespeares Frauenwelt, Charakterographische Skizzen und einige Gedichte.

Bismarck. ***Vischer*** faſst an der Hand des Briefes B.s an seinen Schwiegervater sein Christent. dahin zus.: er hat die frohe Gewiſsheit in Gott einen Herrn zu kennen, der seinem Leben ein festes klares Ziel gibt, er hat das Bewuſstsein, ihm als Richter verantwortlich zu sein, der von uns Rechenschaft fordert, er hat endlich das feste Vertrauen auf die Gnade des himmlischen Vaters, dessen Liebe wir uns allezeit getrösten dürfen, auch da, wo er uns durch dunkle Wege führt — und belegt dies mit gutgewählten Beispielen — ***Schiffers*** will insofern eine Ergänzung zu Baumgartens Schrift geben, die auch er für die beste über diesen Gegenstand hält, als seither die Briefe B.s an seine Frau erschienen sind. Er schildert die Anfänge von B.s Glaubensleben und sein Christentum während der Zeit der öff. Wirksamkeit und in den letzten Lebensjahren, besonders eingehend das Verhältnis seiner Politik zum Christentum. Die Schrift ist ursprünglich (1901 f.) im kirchl. Monatsbl. f. d. ev. Gem. Rheinl. u. Westf. erschienen.

Bölsche. ***Bölsche***s 6 Aufsätze im Naturgeheimnis sind zum Teil schon früher erschienen. Sie tragen den bekannten Charakter alles dessen, was *B.* schreibt: gründliche Kenntnisse, vollendete Klarheit der Mitteilung, und die Mischung des Stils aus erhabenen und burschikosen Elementen, die nicht jedermanns Sache ist, aber zu B.s Beliebtheit gewiſs ganz besonders beiträgt. Am tiefsten greifen die Aufsätze: Mneme, Goethe u. Haeckel, ein Gespräch mit der Peterskuppel und die Rede des Pendels: hier ist B.s Natur- und Religionsphilosophie ausgesprochen.

Chamberlain. ***Bäntsch*** bestreitet die Richtigkeit der Vorstellungen Ch.s über semit. und israelit. Religion. Man muſs aber zunächst Ch.s Voraussetzung für ihn selbst gelten lassen, daſs Religion das Gegenteil von Dogma und Geschichte ist — ob man das als pantheistischen Mystizismus mit *B.* bezeichnen darf, bleibe für jetzt dahingestellt — dann wird man begreifen, daſs mit diesem arisch-germanischen Maſsstab gemessen, die Semiten u. vollends die Juden zu kurz kommen. Da ist auch jedes Debattieren nutzlos, ebensowenig darüber, ob *B.* dieses „der Phantasie vorschwebende Gesamtbild der Weltordnung“ als Religion gelten lassen will oder nicht. Jedenfalls sind mythische und historistische Religion schroffe Gegensätze — daher die Verschiedenheit der Beurteilung. Ch.s Fehler scheint mir eher der zu sein, daſs er andere Völker richtig nicht nach dem Durchschnitt, sondern nach den groſsen Männern einschätzt, den Juden aber, die in ihren Propheten doch wirklich solche Männer haben, diese billige Schätzung versagt. — ***Wüst*** betrachtet eingestandenermaſsen Ch.s Buch nur als Uebungsobjekt, um die ganze moderne Weltanschauung zu bekämpfen. Wenn das Studium des Wirklichen wirklich Todsünde, wenn Sittlichkeit Unnatur, wenn

jede Kunst blofs Verkrüppelung der hohen Natur ist, dann taugt allerdings Ch. nichts, aber auch Kant nicht, auch Jesus nicht, auf die sich der verworrene *W.* doch beruft.

Czolbe. ***Friedmann*** unterscheidet 3 Phasen in Czolbes Entwicklung: eine erste, hypermaterialistische, eine zweite unter Lotzes Einfluſs, in der etwas besonderes Seelisches neben der Materie angenommen wird, und eine dritte wieder monistische, in der beides aus dem objektiv realen leeren Raum erklärt werde.

Dietzgen. ***Ehrlich*** behauptet kühn, daſs D. durch seinen revolutionierenden Erscheinungsbegriff einen guten Schritt vorwärts zur Aufhellung des philos. Grundproblems getan habe, weit über Kant und alle Kantianer hinaus. — ***Weis*** zeigt gerade von seinem Kantischen Standpunkt aus das Gegenteil: die in ihrer Unbeholfenheit einerseits rührenden, aber bei den ungemessenen Ansprüchen, die sie machen, auch widerwärtigen rückständig-materialistischen Vorstellungen des philosophischen Gerbers, die er sogar auf seine Gottesidee überträgt.

Fechner. Für ***Wille*** ist alles Erlebnis, hat also seelisch-geistige Aktualität, und zwar ist es entweder Erlebnis für fremde Wesen, die es empfinden, oder Selbsterlebnis. So wird auch die Materie zum Geist, und mit dieser Vergeistigung hat Fechner bedeutsame Beiträge zu der neuen Religiosität geliefert, wie sie unser wissenschaftliches Zeitalter bedarf. — In guter Darstellung, aber mit etwas überschwänglichen Worten preist ***Pastor*** Fechner als den, dem die bisher gewaltigste Verkörperung der platonisch-spinozistischen Lehre der Ideen und der Einheit der Substanz geglückt sei, als unvergleichlichen Naturgelehrten und überragenden Naturphilosophen, als den bis jetzt gröfsten Repräsentanten unserer geistigen Gegenwart.

Fichte. ***Rieß*** faſst Fichte als mehr zu der Reihe Luther-Calvin oder Stein-Bismarck, denn als zu der andern Kant-Schelling-Hegel gehörig auf und will diese Gröfse, die heute fast niemand mehr kenne, durch seine Auszüge uns vor die Augen stellen. Dies ist ihm gut geglückt: aber leider wurde der Mystiker Fichte dabei fast ganz preisgegeben; doch sind sehr viele religiöse Aussprüche gegeben. Sehr gut ist in der Einleitung die Gegenüberstellung Fichtes und Goethes. — ***Medicus*** will helfen, daſs die allgemeine Unbekanntschaft unserer Zeit mit Fichtes Lehre abnimmt, und gibt deshalb in etwas breiten, aber darum um so nützlicheren Vorträgen eine trotz aller Schwierigkeit des Stoffs vorzüglich klare Darstellung dieser Lehren zugleich mit dem Leben des Denkers, die beide so einheitlich verwachsen sind. — ***Thilos'*** Religionsphilosophie Fichte-Schellings, Hegels und Schopenhauers sei hier eingereiht. Sie ist ähnlich wie seine Schrift über Kant: etwas trocken und zu sehr von dem eigenen Standpunkt des Verfassers aus urteilend. Schelling

und Hegel sind aufserdem sehr kurz behandelt, den meisten Raum, zwei Drittel des Buches, nimmt Schopenhauer ein.

Fries. ***Nelson*** will bek. Fries nicht als historischen und darum historisch vergangenen, sondern als heute noch lebendigen und notwendigen Denker angesehen wissen: deshalb gibt er das Werk, das er abdruckt, vermehrt mit — nicht kenntlich gemachten — Zusätzen aus dem Handexemplar des Verfassers und mit der gleichen Seitenzählung gewissermafsen als zweite heute nötig gewordene Auflage heraus.

Goethe. ***Diez*** eröffnet mit dem Goetheband eine Reihe von Darstellungen, in denen er zeigen will, was die grofsen Dichter und ihre Meisterwerke für unsere Weltanschauung bedeuten, und welche Stellung sie in der Entwickelung des Menschengeistes einnehmen. In dem freilich etwas engen Rahmen des Büchleins ist dies bei Goethe recht gut gelungen, besonders in den Abschnitten über Religion und Weltanschauung. — ***Heyfelder*** ist Schüler Konrad Langes, und sieht daher das Wesen der Kunst in der Illusion, was er sehr prägnant so ausdrückt: Wie die Logik auf dem logischen Urteil, so beruht die Aesthetik auf dem ästhet. Urteil, d. h. auf der Illusion. Er findet diese Theorie in Aristoteles und wendet sie dann auf Goethe an, indem er erst den Goetheschen Begriff der Rührung an G.s Urteil über Manzoni prüft — wobei übrigens der ganz andere Begriff des Rührenden, den Goethe in Wilh. Meister bei der Geschichte von dem weinenden Souffleur bietet, ganz übersehen ist —, dann die Katharsis damit in Beziehung bringt und schliefslich eine Entwickelungsgeschichte der G.schen Aesthetik zum Illusionismus hin skizziert. — ***Heynachers*** Buch ist das Gegenstück zu Kühnemanns ähnlicher Ausgabe von Schillers philos. Werken in der Phil. Bibl., aber es ist nicht so gut gelungen. Natürlich ist es bei Goethe schwerer, philos. „Schriften“ herauszugeben, auch viel schwerer, seine Philosophie zusammenzustellen. Die Auswahl ist an sich nicht schlecht, aber wo doch so oft nur Abschnitte aus gröfseren Werken geboten werden, hätten die wichtigsten Aeufserungen aus Briefen (nur einer ist abgedruckt) und Gesprächen (nur eines mit Falk ist verwertet) nicht fehlen dürfen. Die Einleitung, die die Entwicklung der Philosophie G.s auf etwas über 100 S. darstellt, ist vielfach unbefriedigend. Trotzdem bietet das Buch schon als Stoffsammlung der sonst weit zerstreuten Schriften eine nützliche Einführung. — ***Höhne*** gibt zu, dafs Kirche und Theologie in Goethe keinen Anwalt haben: Religiosität aber, und nicht nur pantheistische, sondern christlich bestimmte, und dazu eine auf umfassender Kenntnis der Bibel beruhende Hochachtung vor dem religiösen Bibelinhalt sind Wesensmomente von G.s Handeln und Dichten. Als Anerkenntnis in „Glauben und Wissen“, wo die Schrift ursprünglich erschien, ist das sehr anerkennenswert; auch wird hübsch gezeigt, in wie verschiedener Art: wörtlich und frei, tiefernst und ironisch, zustimmend

und ablehnend, im Faust die Bibel benutzt ist. — ***Matthes*** betrachtet in Driesmansscher Art den romanischen Einschlag in Goethes Blut als Mittel zur Auslösung seiner germanischen Eigenart. Sein Mangel an spezifischem Patriotismus wird zugegeben, aber eben als spezifisch deutsch erklärt. — ***Schrempf*** faſst alles, was er unternimmt, in ganz besonderer, origineller Weise an. So ist auch sein Buch über Goethes Lebensanschauung das beste, was wir bis jetzt auf diesem Gebiet haben, und wird seiner Grundidee vortrefflich gerecht: „Goethes letzte Wirkung ist nicht ästhetische Bewunderung, sondern Erkenntnis und Tätigkeit". Der Schluſs über Goethes Stellung zum Christentum läſst eine interessante Fortsetzung hoffen. — Wie voriges Jahr Sells Buch (JB. 24, 884), so sei auch heuer die gegen Sell gerichtete Schrift von ***König*** bei Goethe angereiht. *K.* wendet sich besonders gegen Sells Satz: daſs die Klassiker für uns als selbständig Suchende selbständige Führer zum Finden selbständiger Religion werden können. Daſs das dem Begründer der Serie der „Ewigkeitsfragen", die den Weinelschen „Lebensfragen" entgegentreten sollen, nicht paſst, ist begreiflich, und wie er die Bibel bisher so eifrig gegen die Götzen von Babel verteidigt hat, so verteidigt er jetzt die wahren Klassiker der Religion, Jesaia und Luther, gegen die falschen Götzen Lessing, Schiller und Goethe: nur des Theologen Herder Bild darf im Vorhof stehen bleiben.

Hamann. ***Unger*** gibt nach einer Einführung folgende Schriften oder Teile daraus: Gedanken üb. m. Lebenslauf — Sokrat. Denkwürdigkeiten — Aesthetica in nuce — Aesthet. Fragmente. — Philolog. Einfälle u. Zweifel — Babel u. Golgatha.

Haeckel. ***Bölsche*** bietet ein mit warmer Begeisterung geschriebenes Bild des Lebens und Strebens seines Lehrers Haeckel, das — trotz der Welträtsel — geeignet ist, uns den Mann mit seinem ehrlich begeisterten Wesen lieb zu machen.

Hartmann. Fast als sein Testament — nur ein gröſseres Werk ist noch nachher erschienen — hat ***Hartmann*** für eines seiner frühesten Werke, die Briefe über die christl. Religion, damals unter dem Pseudonym F. A. Müller erschienen, diesmal mit seinem Namen, wieder aufleben lassen. Eine Besprechung und Kritik dieses Buches habe ich in der NT.lichen Abteilung des JB. vergeblich gesucht: hier kann es nur nach seinen religionsphilosophischen Tendenzen gewürdigt werden. Diese liegen vor allem in der Stellung *Hartmanns*, des spekulativen Metaphysikers, zum Historismus in der Religion. Das religiöse Leben kann nach *H.* nicht auf zufälligen Geschichtswahrheiten, sondern nur auf ewigen Heilswahrheiten, nicht auf äuſseren, einmaligen, vergangenen Begebenheiten, sondern nur auf inneren, allgemeinen, gegenwärtigen Erlebnissen beruhen; die Geschichte samt ihren Urkunden könnte uns genommen werden, ohne daſs wir darum die Religion verlören; in der Geschichte ist nur Relatives zu finden, die Religion braucht Absolutes. Geschicht-

liche Grundlagen einer Religion sind immer dem Zweifel unterworfen — wie der Streit um die Frage: was wissen wir von Jesus? klärlich zeigt — und können niemals die Zuversicht der Ueberzeugung geben, die das religiöse Bewufstsein braucht und allein aus dem eigenen Innern zu schöpfen vermag. Von diesem Standpunkt aus sucht *H.* zu zeigen, dafs der Rückgang von der geschichtlichen Entwickelung des Christent. mit seiner Idee der in jedem Menschen zu realisierenden Gottmenschheit zu Jesus einen Rückschritt und eine Verminderung gegenüber der Kirchenlehre bedeute, weil Jesus selbst nur an eine Reformation innerhalb des Judentums gedacht, und zwar für andere ohne sein Wissen und Wollen entscheidende Impulse und Anhaltspunkte zur Stiftung der christlichen Religion gegeben hat, selbst aber in keinem Sinn als ihr Stifter anzusehen ist. Es wäre dringend zu wünschen, dafs dieser bis jetzt wuchtigste Angriff auf den Historismus unserer heutigen Theologie nicht überall demselben Stillschweigen begegne, das ihm in der NT.lichen Abteilung unseres JB. zuteil geworden ist: hier ist ein stärkerer Gegner als Kalthoff, umsomehr als *H.* und jetzt auch seine Schüler mit grofsen positiven Leistungen auf dem religionsphilosophischen Gebiet der christlichen Theologie bewufst und absichtlich entgegentreten. Der Gedankengang des Buches mag aus nachstehender Disposition hervorgehen. Einleitung: Gewissensfreiheit und Schriftautorität. I. Das Evang. Jesu oder das Evang. Christi. A. Die Persönlichkeit Jesu, B. die Lehre Jesu. II. Das Evang. des Paulus oder die Religion des Glaubens. III. Das Evang. des Johannes oder die Religion der Liebe. Schlufswort: Die Ergebnisse aus dem NT.

Hegel. Hartmanns Schüler, ***Drews***, hat, ehe er seine eigene Religionsphilosophie veröffentlichte, Hegels Vorlesungen über Rel.-phil. neu herausgegeben. Da das Original bekanntlich kein Originalwerk, sondern eine pietätvolle, aber kritiklose Zusammenstellung aller in Nachschriften vorhandenen Texte war, so hat er sich die berechtigte Freiheit genommen, den Text der 2. Ausg. von 1890 zu kürzen, neu zu ordnen, kurz ein lesbares Buch herzustellen, wobei er als aufrichtiger Verehrer Hegels verlangt, dafs man ihm keine wesentlichen Veränderungen zutraue. Dem Zweck der Veröffentlichung entspricht diese etwas gewalttätige Methode durchaus, und es ist zweifellos leichter und trotzdem ertragsreicher, diese Ausgabe zu lesen als die alte. Eine historische Einführung behandelt die Spekulation vor Hegel und die Entwickelung des Hegelschen Systems, wobei es an scharfen Hieben gegen Christentum und Theologie, wie wir sie bei *Drews* gewohnt sind, nicht fehlt, auch wo nicht immer ein zwingender Anlafs vorlag, sie auszuteilen. — ***Hegel***s Enzyklopädie hat wechselvolle Schicksale erlebt. Die erste Ausg. ersch. 1817 in Heidelb., die zweite, stark verändert, nur in d. Anlage mit der ersten übereinst., 1827, die dritte, nur dem Wortlaut nach überarbeitet, 1830, eine weitere, mit Zusätzen aus seinen Manu-

skripten und Vorlesungsschriften in 3 Bänden in den sämtlichen Werken als Band 5—7. Diese wird nicht als 4. gezählt, sondern dafür gilt die von Rosenkranz 1895 veranstaltete, ein Abdruck der dritten von 1830. Diese Ausgabe wurde wieder abgedruckt in der philos. Bibliothek Kirchmanns als 30. Band 1870 (nicht wie Lasson angibt, als 33. Band 1878) und von Rosenkranz selbst mit einer neuen Einleitung und Erläuterungen versehen. Diese bezeichnet Lasson als die schlechteste. Er selbst will eine durch den Rückgang auf die 1. und 2. Ausg. nach Möglichkeit fehlerfrei gemachte Herstellung des authentischen Textes der 3. Ausg. von 1830 geben, wobei einige Abweichungen unter dem Text, eine Auswahl der Varianten am Schluſs gegeben werden.

Heine. Heine als Denker — diese Ueberschrift rechtfertigt die Besprechung des Buches hier. ***Lichtenberger***, als französierter Jude in jedem Sinn H.s Landsmann, ist gewiſs mit seinem auch sonst gezeigten Anempfindungsvermögen der Mann dazu, Heine von innen heraus zu verstehen, und zeichnet uns in einem möglichst sympathischen Bild Heines Pessimismus, die Entwickelung seiner religiösen und politischen Anschauungen, seine Stellung zum St. Simonismus und seine „Bekehrung“. Es wird nichts Wesentliches verschwiegen, weder seine französische Pension, noch seine „an das Hohelied erinnernde Sinnlichkeit“, aber die Art, wie alles hin und her gewandt wird, macht doch stark den Eindruck beständiger Entschuldigung, wobei immer halb bestritten, halb zugegeben wird, daſs er aus lauter notwendigen Umständen heraus eben nicht umhin konnte, das zu sein, was man bei andern Leuten einen „Charakterlumpen“ nennt.

Herbart. ***Flügel*** gibt zunächst eine Religionsphilosophie in Herbartischem Sinn und dann 2 Diktate nach Kollegienheften von Drobisch und von Hartenstein.

Herder. ***Dechent*** legt seinem dankenswerten und gut ausgewählten Auszug die 2. Aufl. von 1785 zugrunde, greift aber an einigen Stellen auf die erste, und sogar auf das Manuskript zurück. Er will diese Briefe für Nichttheologen erneuern, deshalb beschränkt er sich auf die ersten 24 und streicht alles spezifisch theologische — mit Recht. — ***Baumgarten*** faſst als eigenste Berufsaufgabe Herders, daſs er als lebendige Brücke dienen will von dem Bildungsideal der Humanisten zu dem Lebensideal des Christentums, und er faſst Herder selbst als Propheten der Germanisierung des Christentums. Das hindert ihn nicht, die so vielfach übersehene Schwäche und Unbestimmtheit gerade seiner religiös-sittlichen Welt- und Selbstbeurteilung hervorzuheben und von ihr aus die Tragik in Herders Leben zu erklären. Es ist wohl die feinste Zergliederung Herders, die wir da vor uns haben und das Kapitel Herder und Goethe — bei dem Herder gewöhnlich schlecht wegkommt — von vollendeter Gerechtigkeit gegen beide. — ***Heyn*** gibt Aussprüche Herders —

d. h. Stücke von etwa 1—2 Seiten — in einer ungezwungen systematischen Anordnung, um ihn selber einmal wieder in seinen theologischen Anschauungen zu Wort kommen zu lassen und auch um zu zeigen, wie „modern“ *H.* schon ist. — ***Muthesius*** zeigt Herder in seinem intimsten Familienleben und vor allem in der Praxis seiner Hauspädagogik, zum gröfsten Teil aus ungedruckten Briefen.

Hölderlin Seiner neuen Hölderlinausgabe, die auch Briefe enthält, hat ***Böhm*** eine 70 S. lange Einleitung über Hölderlins geistige Entwicknlung und sein Verhältnis zu Fichte und Hegel vorausgeschickt, die einen ergreifenden Blick in das Innere des unglücklichen Dichters tun läfst.

Jacobi. ***Flügel*** behandelt bei Jacobi besonders seine Stellung zum Christentum und zum Pantheismus, auch schätzt er seinen Einfluſs auf die Gegenwart sehr hoch ein. Damit sind die bis jetzt erschienenen Darstellungen *Flügels* aus der Geschichte der Religionsphilosophie sämtlich besprochen: in ihrer knappen Kürze geben sie durchweg bequeme Einführungen in die betreffenden Denker und reizen zur selbständigen Lektüre der Originale an.

Keller. ***Heine*** weist besonders auf Gottfried Kellers Stellung zum Sittlichen und Religiösen hin.

Krause. Die Bemühungen ***Leonhardis***, Krause wieder — oder eigentlich zum erstenmal — als lebendigen Faktor in die Entwickelung der Philosophie einzufügen, sind von Hohlfeld und Wünsche unermüdlich fortgesetzt worden. Was sie uns jetzt geben, ist eine teilweise Ausführung des Werkes von *L.* über Krauses Leben und Lehre, geschrieben 1830, veröffentlicht 1902. Sie wurde für eine französische Uebersetzung gemacht und trug ihrem Verfasser Untersuchungshaft ein. Die jetzige Ausgabe bildet einen Anhang zu Krauses Psychischer Anthropologie, und die Paginierung beginnt deshalb mit Seite 296. Am Schlusse ist eine Bibliographie der von Krause verfafsten Schriften gegeben.

Lessing. ***Kretzschmar*** berücksichtigt besonders die „Erziehung des Menschengeschlechts“, stellt die allmähliche Entwickelung von L.s Gedanken bis zu dieser Schrift dar und hebt hervor, wie durch sie die Aufklärung ergänzt und zugleich überwunden wurde. — ***Moltmann*** — denn das ist der anonyme Verfasser — nennt Lessings Sehnsucht den Wunsch, dafs die Menschen das Gute tun, weil es gut ist, nicht um des Lohnes willen, findet, dafs die Zeit schon da ist, in der dies von Tausenden geschieht, und will durch seinen Psychotheismus, d. h. die Theorie von der Göttlichkeit des Selbsts, dazu helfen, dafs es von allen geschehe.

Marx. Die Diss. von ***Koppel*** enthält die Abschnitte: Von Marx zu Simmel. — Der Wert. — Der Geldwert. — Zur Sozialphilosophie.

Nietzsche. Nach ***Awxentieff*** mufs Nietzsches kulturethisches Ideal, der Uebermensch, ergänzt werden durch die Allgemeinheit der

Ethik, wie sie Kant predigt: alle sollen Uebermenschen, der Aristokratismus mit der Universalität vereinigt werden. — Auch nach ***Thomä*** ist das Kulturproblem heute vor die Frage gestellt: Individualismus oder Sozialismus? *T.* schreibt bei aller Ablehnung Nietzsche das Verdienst zu, deutlicher als andere die Bedeutung des Gottesgedankens für das ganze wissenschaftliche und praktische Leben erkannt zu haben. — Wie Th. Ziegler und Drews, so reiht auch ***Joël*** N. unter die Kategorie der Romantik ein, ebenso seinen Lehrer Schopenhauer, und gibt von hier aus eine geistreiche Schilderung seiner Eigenart und seines Verhältnisses zum Altertum.

Schiller.

Allgemeines. Eine überwältigende Flut von Broschüren und Aufsätzen hat uns das Schillerjahr gebracht. Die 180 Nummern unserer Bibliographie sind nach dem Grundsatz ausgewählt, dafs nur solche Sachen aufgenommen sind, die entweder schon im Titel zeigen, dafs es sich nicht um den Dichter, sondern um den Charakter oder den Denker, um seine Stellung zur Religion oder seinen Einfluſs auf die Kultur handelt, oder die nach dem Namen des Verfassers — wie Kühnemann, Th. Ziegler, G. Schwarz — mit Sicherheit annehmen lassen, dafs von solchen Dingen die Rede ist. Bei der Besprechung waltet, wie immer, der Zufall, ob die betr. Schrift dem Ref. zugänglich war oder nicht.

Die schönste literarische Gabe des Schillerjahres ist die ***Säkularausgabe*** der Firma Cotta, die in ihren vorzüglichen Einleitungen eine ganze Bibliothek von Monographien über Schiller bringt und bei dem billigen Preis und dem Umstand, dafs jeder Band einzeln zu haben ist, die weiteste Verbreitung verdient. Ich hebe aus den Einleitungen die folgenden hervor, die für unsern JB. in Betracht kommen: Bd. 2: von *R. Weißenfels* zu den Erzählungen (Geisterseher) Bd. 11 von *R. Walzel*, zu den philos. Schriften (84 S.), Bd. 13 von *R. Fester* zu den historischen Schriften (40 S.). Die Erläuterungen zu den einzelnen Werken sind das Beste, was bisher an derartigem geboten wurde. — ***Bauch*** zeigt, wie in der Wahl zwischen Herdenmoral und Herrenmoral Sch.s Kunst uns die rechte Stellung zwischen beiden oder richtiger über beiden anweist. — ***Bojunga*** zeichnet Sch. als Vertreter des Standpunktes: Gehalt geht vor Form, Charakter vor Willkür, Deutschtum vor allem. — Für ***Cauer*** ist Schiller sein eigener Befreier aus den Banden einer abgelebten Kultur und soll uns helfen, uns frei zu halten auch gegenüber der Kultur. — ***Carus*** führt seinen neuen Landsleuten Schillers Leben im Bilde vor und rechtfertigt die Gattung der philosophischen Poesie durch gelungene Uebersetzungen von Sch.s philos. Gedichten. — ***Chamberlain*** schickt der von Diederichs veranstalteten Neuausgabe des Goethe-Sch.schen Briefwechsels eine ausgezeichnete Einleitung voraus, in der er das Werden beider Dichter bis zu dem Punkt ihres Zusammentreffens schildert. — Nach ***Dullo*** führt zwar der Weg des Dramas für uns nicht mehr über Schiller, im Gegenteil von ihm weg, aber seine Lyrik vertritt eine besondere berechtigte Gattung; wertvoll für uns ist in erster Linie der Mann. — ***Gleichen-***

Rußwurm gibt gut gewählte Abschnitte aus Sch. Werken zur Illustrierung seines Themas. — *Horn* zeigt die Dichter, die auf der Wartburg geweilt haben, Wolfram und Walther, Goethe und Schiller als Verkörperungen der deutschen Volksseele und als Dichter der Liebe zu Natur, Weib, Vaterland und Gott. — *Kohut* weist auf eine oft übergangene Seite in Sch.s Wesen, auf den Humor, und stellt aus seinen Werken und Briefen und aus Zeugnissen über ihn alles humoristische zusammen. In dieser Masse hat man allerdings diesen Zug noch nicht beieinandergesehen, und man wird künftig etwas mehr Nachdruck hierauf legen müssen. Auch die schwer zugängliche Humoreske aus der Zeit des Aufenthalts bei Körner ist aufgenommen. — *Kühnemann* gibt eine treffliche Auswahl aus den viel zu wenig gekannten Briefen Sch.s mit einer biographischen Einleitung, die die ausgewählten Briefe in das Leben des Dichters einreiht. — *Lange* tadelt den Idealismus, der da meint, andere Völker hätten das Recht für sich selbst zu sorgen, wir Deutschen hätten das Amt, für die sittliche Kultur der ganzen Menschheit zu sorgen und nötigenfalls uns dafür zu opfern. Dies ist zwar die tiefste Regung unseres Volksgemütes, aber man mufs sie zügeln. — *Lemp* bietet mit ihrer guten Auswahl von Aussprüchen Sch.s allen denen viel neues, die das herrliche Supplement zu seinen Werken nicht kennen, das in seinen Briefen enthalten ist. Innerhalb der Rubriken: Religion, Leben, Natur, Staat, Kunst, Wissenschaft ist die chronologische Folge eingehalten, so dafs man die Entwickelung verfolgen kann. — *Lublinskis* Essay läuft darauf hinaus zu zeigen, dafs Sch. kein Dramatiker, sondern ein elegischer Idylliker war, und wünscht eine Vereinigung Hebbelscher Tiefe und Schillerscher Weite. — Bei *Matthäi* wird das, was sonst in den Biographien zerstreut ist, wirkungsvoll herausgehoben und so ein herrliches Bild des Charakters erreicht. — Für *Mittendorf* ist Sch. durch sein Lebensideal der ästhetischen Kultur des Geistes und des Charakters der modernste und männlichste aller Dichter, keineswegs blofs der Dichter der Jugend. — *Petrich* gibt eine glücklich populäre Darstellung der Lehr-, Wander- und Meisterjahre Sch.s; sogar die Klippe, dafs Sch. kein „Christ“ war, umschifft er glücklich. — Schön setzt *Pfleiderer* die Entwickelung des Menschen Sch. und die seiner Geschichtsphilosophie in eins und rühmt an ihm, wie er frühere Kulturstufen weitherzig und gerecht und doch im Lichte der höchsten und bleibenden Werte der Menschheit beurteilt und damit die Geschichte zur Lehrmeisterin auch für die Gegenwart macht. — *Pol* betont, dafs nicht blofs der Denker Sch., sondern auch der Mensch mit seinen Erlebnissen zum Verständnis des Dichters studiert werden müsse und wert sei, studiert zu werden. — *Rubinstein* findet blofs 5 Begriffe in Sch.s Inventar: Antagonismus, Sinnlichkeit, Vernunft, Freiheit, Harmonie. — *Schlüter* zeigt auf Tönnies' Anregung hin an der Reihe der Schillerschen Dramen, wie stark das

Interesse Sch.s am „Verbrecher“ als solchem und wie scharf sein Blick für die geheimsten Triebregungen solcher Seelen gewesen war. ***Tönnies*** betont dazu noch vor allem das Wissenschaftliche seines Strebens auf diesem Gebiete, das mit dem Studium der Medizin zusammenhängt. — ***Schröder*** zeichnet die Entwickelung der Anschauungen über *Sch.* vor und nach 1848 und wie Goethe heute leichter, Schiller schwerer zu erfassen ist als zur Zeit ihres Todes. Auch Sch.s Poesie leuchtet heller, wenn wir sie nicht als die Poesie an sich, sondern als die Poesie Schillers verstehen. Was uns aber not tut, ist nicht der *Sch.* der grofsen Worte und der elegischen Weltflucht, sondern der *Sch.* des starken Enthusiasmus, des ehernen Fleifses, der Treue gegen sich selbst. — ***Schulz*** beschenkt uns mit einer köstlichen Gabe, einer Sammlung des bisher zerstreut gewesenen Briefwechsels *Sch.*s mit seinen dänischen Wohltätern, der zunächst als rein menschliches Denkmal erquickend wirkt, aber auch durch Vergleichung mit den späteren Umarbeitungen der Briefe *Sch.*s viel Belehrung bietet. — ***Thimme*** führt sein Thema doppelt aus: einmal an Sch. selbst, wie er sich selbst durch ästhet. Kultur erzogen hat, und sodann an einzelnen Gedichten, wie das gemeint ist. — ***Wethly*** weist falsche Auffassungen des Sch.schen Freiheitsbegriffes ab, um ihn als ein Ideal hinzustellen, dessen Verwirklichung zur Göttlichkeit führen müfste. — ***Wolff*** gibt nach einer geschichtlichen Einleitung über die Urteile über Sch. im 19. Jahrh. das Resultat einer Umfrage an verschiedene etwas seltsam ausgewählte Leute, wie Sch. auf sie gewirkt hat: die Urteile sind so verschieden als möglich. — ***Wychgram*** u. s. Mitverfasser wollen den grofsen Mann in seinen menschlichen Beziehungen zeigen, im Familien- und Freundeskreis, (*W.*) im Verhältnis zu seiner Schwester Christophine (Lange) und zu seiner Gattin (Bäumer). — ***Laßwitz*** bringt in knappem Rahmen tiefe Gedanken: Sch. hat uns als Vermittler von Kant und Goethe den Begriff der idealischen Freiheit, aber mit ihm viel mehr gegeben als nur eine Theorie der Aesthetik. Das Wesen des Aesthetischen ist Selbstbestimmung durch Selbstbegrenzung, das Wesen des Ethischen Selbstbestimmung und Selbstverantwortlichkeit: frei sind wir alle, weil niemand uns die Verantwortung abzunehmen vermag.

Religiöses. ***Altherr*** weist in populärer Sprache auf Sch.s Gröfse hin und zeigt, wie reich Gott in einem einzelnen Menschengeist wirkt. Sch. ist kein Christ, aber voll echter Religiosität und immer zunehmender Pietät gegen das Christentum. — ***Carruth*** sammelt Aussprüche Sch.s über Religion, Christentum, Gott, Unsterblichkeit, Gebet, Bibel, Glaube und schliefst daraus auf tiefe Religiosität. — ***Kappsteins*** Aufsatz ist recht nichtssagend, man hätte in der Schillernummer der Zeitschrift Deutschland wohl etwas besseres erwarten dürfen. — ***Kinast*** will Sch.s Religiosität billig abwägend beurteilen, nicht nach absoluten Mafsstäben, sondern nach

der ihm gewordenen Gabe und Aufgabe, nach der Eigenart seiner Persönlichkeit, vor allem aber nach dem Geist seiner Zeit. Das tut er auch ehrlich und würdigt ihn schön als *παιδαγωγὸς εἰς Χριστόν*. Damit können seine Verehrer zufrieden sein. — ***Schmidt*** meint, man könne von Sch. die gottgegebene Bestimmung der Menschenseele und den erhabenen Idealismus lernen. — ***Schnedermann*** plaziert Sch. „nicht fern vom Reich Gottes", aber der Schritt von der Natur zur Gnade sei noch nicht getan. — ***Schmitthenner*** bietet entschieden das tiefste, was bis jetzt über Sch.s Stellung zur Religion gesagt ist. Er sieht in Sch. den Schöpfer seiner selbst, der auswählt, was ihm zusagt und liegen läfst, was er nicht will. Unter den Stoffen, mit denen sich Schiller ganz bewufst beschäftigte, findet sich die Religion nicht, wenigstens war es nie das Religiöse als solches, das ihn anzog. Ihm handelt es sich nur um Allgemeingültiges, um Gesetze und Vernunftideen, nicht um Individuelles, Persönliches, Naives; somit gehört zwar die Sittlichkeit, nicht aber die Religion zu den Dingen, mit denen er sich als Künstler befafst. In ihrer Ursprünglichkeit liegt sie aufserhalb von Wort und Gedanke und darum aufserhalb von Sch.s Welt. Auch am Christentum interessiert ihn nur seine Wirkung, die freie Sittlichkeit. Gott ist ihm die höchste Idee, aber kein religiöses Erlebnis. Was also von Religion in seinen Werken sich findet, rührt von der Kultur oder von der Reflexion her; die Frage nach seiner Frömmigkeit ist deshalb eine rein persönliche und hat mit dem Schiller, der der unserige ist, nichts zu schaffen. Die religiöse Wirkung, die von ihm trotzdem ausgeht, stammt aus seinem Idealismus: dieser ist zwar der Religion verwandt, aber er ist nicht selbst Religion. Von den drei Wegen, sich zu Gott zu erheben: Sittlichkeit, Kunst und Religion, hat Schiller nur die beiden ersten beschritten. — Recht vernünftig urteilt der Anonymus im ***Reichsboten:*** er konstatiert zwar ein bedeutendes Manko im dogmatischen Christent., rühmt aber Sch.s Annäherung an d. Christent. durch Sittlichk. und Idealismus. — Widerwärtig dagegen ist die ***Schillererinnerung,*** die aus den StML. 04 schöpft: Schillers Tochter Karoline habe in der Orthodoxie ihren Frieden gefunden und ängstlich in ihres Vaters Schriften gesucht, ob denn wirklich gar nichts davon in ihnen zu finden sei, da erscheint ihr Sch. und spricht: was du suchst, habe ich jetzt längst gefunden. — Hier reihen wir wohl am besten die katholischen Zeugnisse an. — ***Scheid*** weist nach, dafs Sch. die Jungfrau von Orléans wirklich als Heilige darstellen wollte, und dafs nur von diesem Gesichtspunkt aus das Stück verständlich ist. — ***Baumgartner*** in der Köln. Volkszeit. sagt sogar, bei Johanna und bei Maria Stuart sei der Protestant Schiller dem katholischen Seligsprechungsprozefs zuvorgekommen, und rühmt das Verständnis der Klassiker für den Katholizismus. Zwar hat Schiller manches gegen den Katholizismus und seine Helden, z. B. den edlen menschenliebenden Tilly, auf dem Gewissen. In dem

Aufsatz der StML. sagt *B.* sogar, dafs Schiller als Historiker unberechenbares Unheil gestiftet habe, und zur vollen Klarheit der christl. Weltanschauung hat er es nicht gebracht, aber er hat sich ihr doch mehr und mehr angenähert. — Auch ***Pfleger*** findet warme Worte der Würdigung. — ***Pöhlmann*** redet blofs von literaturgeschichtlichen und künstlerischen Fragen, übrigens recht gut; nur am Schlufs kommt er auf Sch.s Stellung zum kathol. Kultus zu sprechen und nennt Sch.s Werke, wenn auch nur unmittelbar als historische Stoffbehandlungen, eine herrliche Apologie der katholischen Kirche. — Der ***Anonymus*** in LK. berichtet, wie Frh. v. Berger betont habe, dafs Sch.s dichterisches Genie sich in der geistigen Welt des Katholizismus mit Vorliebe bewege und in ihr aufblühe wie eine Pflanze in ihrem natürlichen Reich, während Minors Rede Sch. für den kulturseligen irreligiösen Liberalismus in Anspruch genommen habe.

Eine Gattung von Schriften bleibt noch übrig, die die Auffassung von Sch.s Stellung zur Religion wohl am deutlichsten ausdrückt, die Schillerpredigten. — Auch ein Rabbiner ***Loevy*** hat 3 solche gehalten über die drei Worte des Glaubens, ganz schön und warmherzig. Von christlichen Reden liegen mir nur 4 Schriften vor. — ***Bardeland*** (in Zittau): Text: Ps. 662,4, Thema: Schiller ein Rufer zum himmlischen Frieden und zwar 1. ein Prediger der Friedlosigkeit des natürlichen Herzens, 2. ein Prediger der Sehnsucht des zu Gott geschaffenen Herzens nach dem Frieden Gottes, 3. ein Rufer zum Glauben als dem einzigen Weg zum himmlischen Frieden. — ***Niethack-Stahn*** (damals noch in Görlitz). Text: Joh. 20,29, Inhalt: Es gibt genug Leute, die sehen und nicht glauben, in der Kirche. Sch. gehört zu denen aufser der Kirche, die nicht sehen und doch glauben. — ***Traub*** in Stuttgart: Konfirmationspredigt über Joh. 1022—30: Jesus der gute Hirte wandelt durch den Garten Sch.scher Dichtung und Gedanken und illustriert seine Mission mit Schillerworten. — Die innigste Vermählung Schillerschen und christlichen Geistes finden wir aber in ***Burggrafs*** schönen Schillerpredigten: sie zerfallen in 4 Abschnitte: Im Tempel der Schönheit — Unter dem Kreuz — Verklärung — Die Zukunft der Kirche. Sie sind richtigerweise vollständig jedesmal samt Text und liturgischer Umrahmung gedruckt und wirken wundervoll in ihrer ausgeglichenen Einheitlichkeit der Stimmung und in ihrem gelungenen Versuch Gotteswort aus Schillers Dichtungen zu schöpfen — warum denn nicht? Wollen wir Protestanten von heute im Ernst behaupten, es sei keins darin? *Burggraf* hat ganz Recht, wenn er sagt, die Versöhnung der Religion mit der Kunst liege für uns Protestanten nicht im Kultus, sondern in der Predigt.

Romantik. ***Coar*** formuliert die Frage, die die romant. Denker sich vorlegten, so: kann das Individuum seine verstandnismäfsigen und seine gefühlsmäfsigen Erfahrungen zu einer religiösen Einheit

zusammenbilden, oder m. a. W.: ist das relig. Leben eine Sache der individuellen Erfahrung? Sie antworteten nach *Coar* auf diese Frage mit nein.

Schopenhauer. In des Franzosen ***Bosserts*** Buch über Schopenhauer hat der Uebersetzer Norden einige Zusätze gemacht, die das Bild des Philosophen vervollständigen sollen; die Uebersetzung selbst liest sich flüssig. Das Buch gibt — ohne nach den deutschen Darstellungen neues zu bringen — eine lebendige Vorstellung von dem Menschen und Denker Sch.

Wagner. ***Graf*** trägt eine in Golthers Ausgabe von Wagners Briefen an Frau Wesendonck absichtlich ausgelassene Stelle nach, die Wagner in recht viel weniger gutem Licht erscheinen läfst: Frau Wes. hatte durch Drohung mit Selbstmord ihren Mann gezwungen, weiter für W. zu sorgen, und W. schreibt das seiner Schwester und nimmt's ruhig an — eine bittere Pille für alle seine Verehrer. — ***Schmidtz-Hofmann*** stellt Aussprüche Wagners über das Christentum ohne Kommentar zusammen.

Wundt. ***Daxer*** zeichnet W.s Metaphys. und rel. Anschauungen möglichst mit seinen eigenen Worten. Seine Bedeutung für die Theologie nennt er wesentlich nur negativ, indem seine Philosophie nicht wie einst die Hegelsche zu einer angeblichen Stütze der Rel. mifsbraucht werden kann; dagegen mufs eine positive Theologie seine Forderung der Voraussetzungslosigkeit ablehnen.

e) Angelsächsische Denker.

Allgemeines. *Lauvrière, E.*, L'idéalisme américain (Rev. Germanique 3). — *Caldwell, W.*, Recent Tendencies in American Philosophy (Crit. Rev. 1904, Okt.).

Balfour. *Baarts, H.*, Ministerpräsident u. Apologet (Ref. 7). [Ueber Balfour.] — *Jones, H.*, Mr. B. as Sophist (HJ. 3, 452—477).

Carlyle. *Carlyle*, Arbeiten u. nicht verzweifeln. Auszüge a. d. Werken. 51.—60. Taus. 226. Düsseldorf, Langewiesche. ℳ 1,80.

Darwin. *Candolle, A. de*, Darwin. S. Leben, s. Lehre u. s. Bedeut. Nach C.s Schrift erw. u. deutsch hrsg. v. A. Südekum. (Wiss. Volksbibl. 17.) 4. A. 60. L., Schnürpfeil. ℳ 0,20.

Emerson. ***Emerson, R. W.***, Seid fröhlich u. weise. E. Ausw. a. s. Ess. m. Einf. v. ***W. Miefsner.*** XXIV, 207. Jena, Diederichs. ℳ 2.

Huxley. *Thompson, W. H.*, Prof. H. a. Religion. 158. Lo., Attenson. 2 sh. 6 d.

Meredith. *Moffatt, J.*, Mr. M. on Religion (HJ. 3, 686–705).

Royce. ***Miller, E. D.***, Prof. R.s Idealism (PThR. 3, 268—298).

Ruskin. *Ruskin, J.*, Vorlesungen über Kunst. A. d. Engl. v. Hedda Moeller-Bruck. (Univ.-Bibl. 4685/4686.) 159. L., Reclam. ℳ 0,40. — *La Sizeranne, R. de*, R. et la religion de la beauté. 364. P., Hachette, 1904. Fr. 3,50.

Spencer. *Spencer, H.*, First Principles of synthet. Phil. Ausw. m. Anm. v. J. Ruska. (Engl. Schriftst. a. d. Geb. d. Phil., Kultur-Gesch. u. Naturwiss. 5.) 139. Heidelberg, Winter. *M* 1,60. — *Ders.*, E. Autobiographie. Aut. dtsch. Ausg. v. L. u. H. Stein I. Nebst Einf. in d. Phil. u. Soziol. H. Sp.s von L. Stein. LXII, 339. St., Lutz. *M* 14. — *Campbell, G.*, H. Sp., the Apostle of Agnosticism (BS. 62, 90—104). — *Harrison, F.*, The Herbert Sp. Lecture, deliv. at Oxford, March 1905. 30. Lo., Frowde.

Tennyson. *Boegner, A.*, La pensée religieuse de T. dans „In Memoriam". 111. Cahors, Thèse.

Thoreau. ***Thoreau, H. D.,*** Walden oder Leben in den Wäldern. M. Einl. v. W. Nobbe. XXIII, 341. Jena, Diederichs.

Whitman. ***Whitman, W.,*** Prosaschriften. In Ausw. übers. u. eingel. v. ***O. E. Lessing.*** (Die Fruchtschale 7.) XXVIII, 191. M., Piper. *M* 2,50. — *Bertz, E.*, Walt. W. E. Charakterbild. (A.: Jahrb. f. sex. Zwischenstufen.) 153—287. L., Spohr. *M* 4.

O. Wilde. *Walker, H.*, The Birth of a Soul (HJ. 3, 756—768).

Emerson. ***Mießner***s Auswahl gibt nach einer Einleitung 17 Essays aus „Natur", „Gesellschaft", „Einsamkeit" und „der Künstler" — aber auch die Essays nicht ganz, sondern nur teilweise mit vielen Auslassungen, was bei E. bekanntlich den Zusammenhang der Gedanken recht wenig stört. — Royce. ***Miller*** gibt eine instruktive Darstellung von R.s Gottesidee und Weltanschauung mit starker Ueberschätzung des von ihm neben Plato, Malebranche und Schopenhauer gestellten Denkers. — Nobbes biographische Skizze von ***Thoreau*** und die Uebersetzung des tiefpoetischen Buchs Walden machen uns mit einem jener durchaus originellen Amerikaner bekannt, die ohne jede Tradition das Denken gleichsam von vorn anfangen. — ***Lessing*** bietet uns eine Auswahl von Whitmans Prosaschriften, die ihn doch von anderer Seite zeigt als die Grashalme. Er meint, ohne W. zu kennen, könne man nicht über Amerika urteilen.

f) Französische Denker.

Allgemeines. ***Baumgartner, A.,*** S. J., Gesch. der Weltliteratur 5. D. französ. Literatur. 1.—4. A. XVII, 747. Fr., Herder. *M* 12. [Vgl. Kath. 31, 236—238 *Bellesheim.*] — *Bos, C.*, La philosophie en France 1904 (APh. 11, 1). — *Roustan, M.*, Les philosophies et la société franç. au 18. siècle. 455. Lyon, Thèse.

Amiel. *Amiel, H. F.*, Tagebücher. Dtsch. v. Rosa Schapire. (Die Fruchtschale 4.) VIII, 362. *M* 3.

Bayle. *Feuerbach*, Sämtl. Werke. Neu hrsg. v. Bolin u. Jodl. 5: P. B. (v. Bolin). X, 436. St., Fromann. *M* 4. — *Bolin, W.*, W. B. S. Leb. u. s. Schriften. (S.-A. d. Einl. aus: Feuerbachs Schriften 5. Bd.) 111. St., Fromann. *M* 2.

Bergson. *Moisant, X.*, God in the Philosophy of M. B. (Rev. de Philos., Mai).

Comte. *Comte, A.*, Discours sur l'esprit positive. XV, 176. P., Soc. pos. Fr. 2. — *Dumas, G.*, Psychologie de deux messies positivistes: St. Simon et A. C. 322. P., Alcan. Fr. 5. — *Grimanelli, P.*, La femme et le

positivisme. 128. P., Soc. pos. Fr. 0,60. — ***Wyfs, F.,*** Der Positivismus u. d. Rel. d. Menschheit. 23. Bern, Francke. Fr. 0,50.

Chateaubriand. *Kiesgen, L.*, Ch.: e. Neuromantiker (Frkf. zeitgem. Broschür. NF. 3.) 36. Hamm, Breer & Thiemann. ℳ 0,50.

Cournot. (Rev. de Metaph. et de Mor. 13, 3.) [Ganz C. gewidmet, mit Aufsätzen von Moore, Poincaré, Tarde, Bonglé, Aupetit, Faure, Vial, Parodi, Mentré, Audierne.]

France. ***Brandes, G.,*** Anatol. F. (D. Lit. 20.) Uebers. v. Ida Anders. 72. B., Bard, Marquardt & Co. ℳ 1.

Goncourt. ***Goncourt, Jules u. Edmond de,*** D. Liebe im 18. Jahrh. Aut. Uebertr. 66. L., Zeitler. ℳ 1,80.

Lacordaire. ***Folghera, R. P.,*** L'apologétique de L. (Sc. et rel.). 64. P., Bloud.

Lamartine. *Citoleux, M.*, La poésie philos. au 19. siècle. L. XI, 400. P., Thèse.

Lamennais. *Bontard, C.*, La vocation de L. (RdM. 26, 673—692).

Le Roy. *Franon, E.*, Un scholastique anti-intellectualiste [Le Roy] (BLE. 165—173).

Maeterlinck. *Johnson, M.*, M.s Drames a. Essays (Prim. Method. Qu., Apr.).

Montaigne. *Dowden, E.*, Michel de M. 384. Lo., Lippincott. 3 sh. 6 d.

Montalembert. *Lefébure, L.*, M. Une âme de croyant au 19. siècle (RdM. 25, 52—90).

Ollé-Leprune. *Boutroux, E.*, Life a. Works of Leo O.-L. (Rev. de Philos., April).

Renan. *Barry, N.*, E. R. 298. Lo., Hodder. — *Cornud, E.*, Le dieu du peuple d'Israel et E. R. (Thèse, Montauban). 112.

Renouvier. *Ascher, M.*, R. u. d. französ. Kritizismus (Kantstud. 10, 1, 2).

St. Simon. *Dumas, G.*, Psychologie de deux messies positivistes: St. S. et A. Comte. 322. P., Alcan. Fr. 5.

St. Beuve. *Girand, V.*, L'oeuvre de St. B. (RdM. 26, 112—142). — *Anon.*, St. B. a. the Romantics (Edinb. Rev. 201, 410—444). [V. Hugo, Lamennais, Sand, Balzac.]

Stael. *E. O.*, Mme. de St., philosophe (UC. 48, 46—71, 206—236, 367—383).

Stendhal. ***Schurig, A.,*** von Stendhal-Henry Bayle. Bekenntnisse eines Egoisten. Selbstbildnis Bayles aus s. Briefen, Tagebüchern u. autobiogr. Fragm. Ausg. übertr. u. eingel. 491. Jena, Diederichs.

Taine. *Taine,* Sa vie et sa correspondence. III. L'historien 1870—1875. 364. P., Hachette. — *Dodwell, H. H.*, Hipp. T., Philosopher a. Critic (QuR., Apr.). — *Fasques, T.*, H. Taine et sa philophie (RChr. 20, Apr.) — *Lacombe, P.*, La psychologie de T. appliquée à l'histoire littéraire (RPh. 30, Apr.).

Verlaine. *Zweig, S.*, V. B., Schuster u. Löffler. ℳ 1,50.

Zola. *Stern, Sim.*, Tolstoi, Z. u. d. Judentum. Vortr. 14. Frk., Kauffmann. ℳ 0,50. — *Vizetelly, E. A.*, A. Z. S. Leben u. s. Werke. A. d. Engl. v. H. Möller-Bruck. 378. B., Fleischel. ℳ 6.

Anhang: Rosmini. *Morando, J.*, Esame critico della 40 proposizioni Rosminiane condannate della S. R. U. Inquisizione. Studi filos. di un laico. CXXXVII, 993. Mailand.

Allgemeines. Für ***Baumgartners*** 5. Band, die Gesch. der franz. Lit., hat *Bellesheim* uneingeschränktes Lob; wir andern würden sagen, dafs in diesem Band des in seiner Art einzigartigen Werkes die naturgemäfse Beschränktheit des *B.*schen Standpunktes zum erstenmal deutlich wird. Um so feiner nachempfunden ist dafür das Kapitel über die kathol. Literatur. — Comte. ***Wyß*** bietet eine

kurze übersichtliche Darstellung von Comtes Lehren und von der künftigen Menschheitsreligion. — France. ***Brandes*** gibt eine anregende Biographie von A. France, in der auch für Theologen manches Interessante steckt: die Religion des Hundes — hat hier Maeterlinck entlehnt? —, die Schöpfung des mythischen Putois, die Novelle Judaeas Prokurator, in der gezeigt werden soll, ein wie völlig unbedeutendes „Ereignis" im äufserlichen Sinn die Kreuzigung Jesu war, so dafs Pilatus selbst es völlig vergessen konnte. — ***Goncourt.*** Die kleine Schrift gewährt einen interessanten Einblick sowohl ins 18. wie ins 19. Jahrh. — ***Folghera*** entwirft ein begeistertes Bild der Wirksamkeit und des Eindrucks von L.s Apologetik. — Auch ***Stendhal*** hat uns Diederichs jetzt in Uebersetzung zugänglich gemacht, und man begreift wohl, warum dieser Denker (H. Bayle) Nietzsche so anzog.

g) Skandinavische Denker.

Ibsen. *Kirschner, J.*, I.s Gespenster (Sonntagsbeil. d. Reichsbot. No. 23). — *Kretschmar, E.*, I.s Frauengestalten. 175. St., Strecker u. Schröder. ℳ 2.

Kierkegaard. ***Kierkegaard,*** Buch des Richters. Seine Tagebücher 1833 bis 1855 im Ausz. a. d. Dän. v. Gottsched. 200. Jena, Diederichs. — *Ders.*, Zu s. 50jähr. Todestage (LK. 38, 1068—1069, 1095—1097, 1117—1121, 1141—1146, 1163—1167).

Kierkegaards Buch des Richters ist eine der interessantesten Schriften des interessanten Denkers, indem es uns mit echt *K.*scher unerbittlicher Wahrhaftigkeit und ebenso echt *K.*scher spitzfindiger Gewissenhaftigkeit die Geschichte seiner Brautschaft und ihrer Auflösung erzählt.

h) Russische Denker.

Allgemeines. *Lannes, F.*, Le mouvement philosophique en Russie (RPh. 59, 596—621). — *Ossip-Lourié*, La psychologie des romanciers Russes du 19. siècle. XV, 438. P., Alcan. Fr. 7,50.

Petrow. ***Petrow, G. S.,*** Auf d. Wege z. Gott. Betracht. üb. Gott u. d. göttl. Wahrh. A. d. Russ. v. A. v. Mickwitz. 100. Hamburg, Rauh. Haus. ℳ 1,20. — *Ders.*, Das Evgl. als Grundlage des Lebens. A. d. Russ. v. A. v. Minckwitz. 150. Hamburg, Rauhes Haus. ℳ 1,80. [Vgl. BG. 41, 23—30.]

Tolstoi. ***Gastrow, P.,*** T. u. s. Evangel. E. Vortrag. 64. Gi., Töpelmann. ℳ 1. — *Goldschmidt, A.*, T.s soziales Problem. 95. B., Seemann Nachf. ℳ 2. — *Hesselbacher*, T.s relig. Ideale (Stud. 3, 363—375). — ***Rittelmeyer, F.,*** T.s relig. Botschaft, dargest. u. beurt. in 4 Vortr. 148. Ulm, Kerler. ℳ 2. — *Stern, Sim.*, T., Zola u. d. Judentum. 14. Frk., Kaufmann. ℳ 0,50. — ***Dr. Utile cum dulci,*** D. Anfang e. Kultur. E. dtsch. Antw. auf Tolstois „Das Ende e. Zeitalters". 74. B., Gose u. Tetzlaff. ℳ 1.

Petrow gehört zu denen, die das Evangelium wesentlich von der ethischen Seite her auffassen und verkündigen und dadurch auf

viele Eindruck machen, denen es in der hergebrachten dogmatischen Gestalt gleichgültig oder widerwärtig geworden ist. — ***Gastrow*** will als Theologe und Historiker Tolstoi zu schildern suchen und tut dies zunächst in einem kurzen Aufrifs seiner Entwickelung bis zum entscheidenden Wendepunkt und dann durch eine übersichtliche Darstellung seiner abgeschlossenen religiösen Vorstellungswelt. Er zeigt schön, dafs Tolstoi auch schon in der Zeit seiner Verirrung ein sittlich ringender Mensch gewesen ist, rühmt Tolstois hervorragende Begabung für populäre theoretische Darstellung seiner Gedanken und schildert dann diese Gedanken selbst übersichtlich und einleuchtend als ein Gemisch erhabenster sittlicher Grundsätze und wunderlichster Utopien. — Wenn ein Mann von dem feinen Anempfindungs- und Einfühlungsvermögen ***Rittelmeyer***s sich Tolstoi zuwendet, so mufs etwas Gutes herauskommen: er will vor ihm das gute Gewissen unserer Kultur prüfen und das merkwürdige religiöse Ringen dieser selbständigen und innerlichen Seele miterleben. So schildert er in 4 Vorträgen Tolstois Entwickelung, Lebensauffassung und Kulturbedeutung. Er sucht ihn in seine Elemente zu zerlegen und findet nach Ausscheidung der Schlacken als Edelmetall seine Frage nach dem Sinn des Lebens, die individuell gestellt und individuell beantwortet wird. — ***Dr. Utile cum dulci*** setzt unter genau denselben Kapitelüberschriften Tolstois Behauptungen jedesmal das schnurgerade Gegenteil entgegen, und so ist auch sein Standpunkt das Gegenteil von dem Tolstois: absolute Kulturseligkeit.

2. Theologen.

a) Schleiermacher.

Clemen, C., Schl.s Glaubenslehre i. ihrer Bdtg. f. Vergangenheit u. Zukunft. XV, 132. Gi., Ricker. *M* 3. [ThLz. 30, 208f. *Lülmann.*] — ***Ders.,*** Schl.s Vorlesung üb. theolog. Enzyklopädie (ThStKr. 78, 227—245). — *Dunkmann, K.,* Kant, Goethe, Schl. E. Beitr. z. Verständn. „Deutscher Kultur" (D. 533—266, 675—689). — *Gramzow, O.,* Gesch. d. Philos. s. Kant i. gemeinverständl. Einzeldarstellgn. 5. H.: Schleiermacher. 132—165. 1904. *M* 0,75. — *Hoyer, Joh.,* Schl.s Erkenntnistheorie i. ihrem Verh. z. Erkenntnisth. Kants. 99. ID. Leipzig. — ***Meyer, E. R.,*** Schl. u. C. G. v. Brinkmanns Gang durch d. Brüdergemeinde. VIII, 288. L., Jansa. *M* 5. [Rezensionsliste in ThLz. 30, 319; dann ZwTh. 48, 590—592 *Lehmann*; ThLz. 30, 528f. *H. Stephan.*] — *Schleiermacher,* Idee z. e. Katechism. d. Vernunft f. edle Frauen. 32. B., Frensdorff. *M* 1,50. — *Stosch, G.,* D. Gliederung d. Gesellschaft bei Schl. (VwPh. 67—110).

Rezensionen: Z. Goebel, Herders u. Schl.s Reden üb. Rel., Rezensionsliste in ThLz. 30. 160; zu Rade, Leitsätze usw. LZBl. 57, 596 *Stephan.*

Was Dilthey, der Meisterbiograph Schleiermachers, einigermafsen summarisch abgehandelt hat, weil ihm die Membrane dafür fehlt, das Herrenhutertum des grofsen Theologen, will ***Meyer,*** selbst ein

dankbarer Herrnhuter, nachholen. Denn v. Brinkmann steht sehr beiseite und beleuchtet aufserdem auch wieder Schleiermacher. In der Schrift waltet philologische Akribie. Die gute Erziehung in den Kreisen der Brüdergemeinde spiegelt sich in Anders Krügers Romane „Gottfried Kämpfer" sehr schön wieder. — ***Clemen*** macht in seiner erstgenannten Arbeit gute Textkonjekturen zur „Glaubenslehre", sonst übt er immanente Kritik von der 2. Aufl. aus. Lülmann nennt seine Ausführungen „nicht selten mangelhaft". — In der zweiten Arbeit ergänzt *Cl.* das bisher über Schleiermachers Enzyklopädie Bekannte aus zwei Kollegienheften, welche ihm der Zufall in die Hände spielte. Das wichtigere Heft ist von 1831/1832. Er druckt Abschnitte ab. Sie enthalten viel feine Einzelbemerkungen, die oft ganz modern anmuten.

b) Deutsche Systematiker seit Schleiermacher.

Christlieb, M., Ist Seebergs Theologie modern u. positiv zugleich? (Stud. 3, 195—206). — *Fischer, G.,* Joh. Tob. Beck, ein Arzt für die geistigen Schäden seiner u. unserer Zeit. 30. St., Kielmann. ℳ 0,50. [Aus: Kirchengesch. zum Gebrauch i. Kirche, Schule u. Haus.] — ***Frank, G.,*** Gesch. d. protest. Theologie. IV: D. Theologie d. 19. Jahrh.s. A. d. Nachlasse hrsg. u. m. e. Lebensabrisse d. Verf.s versehen von *G. Loesche.* M. d. Bildn. d. Verf.s. LII, 571. L., Breitkopf u. Härtel. ℳ 9. — ***Girgensohn, K.,*** D. Theologie R. Seebergs (Stud. 3, 4—15). — *Goguel, M.,* W. Herrmann et le problème religieux actuel. 271. P., Fischbacher. — *Ders.,* La théologie d'Alb. Ritschl (RThQR. 9, 250—280). — *Gramzow, O.,* Gesch. d. Philos. s. Kant i. gemeinverst. Einzeldarstellgn. H. 6: Strauſs. 166—211. H. 7: Ludw. Feuerbach. 212—254. Je ℳ 0,75. — *Hoeber, K.,* Edm. Hardy. E. Lebensbild. 17. Köln, Bachem. ℳ 0,60. [Aus: Akad. Monatsbl.] — *Keirstead, W. C.,* Metaphysical Praesuppositions of Ritschl (AJTh. 9, 677—718). — ***Mayer,*** Krit. Randglossen zu Seebergs Theologie (Stud. 3, 131—143). — *Planck, R.,* Zu K. Chr. Plancks Gedächtnis. II. (PrM. 9, 254—268). — *Richter, O.,* Kants Auffassung d. Verh. v. Glauben u. Wissen u. ihre Nachwirkg., bes. i. d. neueren Theologie. 53. ID. Leipzig. — ***Scheibe, M.,*** Lipsius. 27. (ADB.) — ***Schian, M.,*** Seebergs „Grundwahrheiten d. christl. Religion" u. d. theol.-kirchl. Lage (Stud. 3, 68—94). — ***Wapler, P.,*** D. Theologie Hofmanns i. ihrem Verh. z. Schellings positiver Philos. (NkZ. 16, 699—718).

Rezensionen: Zu Ecke, Ritschls Schule, Rezensionsliste ThLz. 30, 686.

Gustav Franks unerreichte Geschichte der protestantischen Theologie hat jetzt nach dem Tode des Verf.s in einem IV. Bde. ihre Fortsetzung, leider nicht ihren Abschluſs gefunden. Bd. IV bringt das 19. Jahrh., aber etwa nur bis 1880. Von der Herrschaft der Ritschlschen Schule hören wir noch kein Wort, geschweige denn, daſs die Religionspsychologen oder Religionsvergleicher Behandlung fänden. *Loesche*, der pietätvolle Herausgeber, war enttäuscht, und wir anderen sind es mit ihm, weil sich Objektivität und geistreicher Witz, mit einem Worte ein Hauch Haseschen Geistes, so nicht wieder verbunden finden werden wie bei Frank, einem Kinde der

altjenaer Theologie. Loesche hat nicht nur eine Photogravüre seines väterlichen Freundes beigegeben, sondern ihm auch durch einen Lebensabriſs, dem leider die deutliche Datierung fehlt, und eine zuverlässige Bibliographie ein schönes Denkmal errichtet. Was er auf S. XVI—XIX zur Charakteristik des vorliegenden Bandes sagt, ist so ausgezeichnet, daſs wir hier nur darauf verweisen können. Natürlich bringt der Bd. auch eine eingehende Charakteristik Schleiermachers als Theologe und Philosoph, gehört aber doch a potiori zu b. Voausgeschickt ist von Loesche ein Vortrag Franks: „Ein Gang durch die Theologie des 19. Jahrhunderts“. Dann folgen 5 Abschnitte: 1. Philos. und spekulat. Theologie. 2. Schl. und die Theologie der Mitte. 3. Liberale Theologen und Staatsmänner. 4. Theosophie und Orthodoxie. 5. Kämpfe zwischen Altem und Neuem. An weiterer Arbeit hat *Frank* sicher die Fülle der oberkirchenrätl. Pflichten gehindert. Hoffentlich findet sich bald ein kongenialer Vollender! Systematiker, Historiker und Exegeten sind gleichmäſsig als Personen gewürdigt; nur den Blick auf das Ausland vermiſst man vom heutigen Standpunkt aus. — ***Scheibe***s „Lipsius“ für ADB. ist eine feinsinnige und zuverlässige Zusammenfassung alles dessen, was über den groſsen Jenaer Dogmatiker und Historiker zu sagen ist. Man kann sie als beste Orientierung empfehlen. Auch alles das, was er über die Rückkehr der heutigen Systematik zur Problemstellung von R. A. Lipsius vorbringt, ist nur zu richtig. Von einigen kleinen Unrichtigkeiten sei nur hervorgehoben, daſs nach S. 24 Pünjer 1886 starb. Tatsächlich geschah es schon 1885. Unter der Literatur fehlt Rub, die Erkenntnistheorie von Lipsius und Ritschl. — ***Wapler*** will Seebergs Nachweis in seinem Buche „Die Kirche Deutschlands im 19. Jahrh.“ darüber, daſs Schellings letzte Denkphase stark auf v. Hofmann einwirkte, näher untersuchen. Er findet den Gegensatz beider in der Methode, die inhaltliche Berührung in Einzelheiten. In dieser Richtung versagen Kuno Fischer und Pfleiderer. Wir fügen hinzu: auch G. Frank. — Seebergs Anschauungen, welche zugleich positiv und modern sein wollen, treten überhaupt immer mehr in den Vordergrund. Denn so geistvolle und kenntnisreiche Orthodoxe gibt es nicht zu viele. Daher umkämpfen ihn die Parteien. Sein Gesinnungsgenosse ***Girgensohn*** vergöttert ihn trotz leiser Kritik an seiner Stellung zur Satisfaktionstheorie. Er verteidigt ihn gegen Ketzerrichterei seiner eigenen Leute. — Mehr die kirchenpolitischen Konsequenzen „der Grundwahrheiten der christl. Religion“ beleuchtet ***Schian.*** Der „Greifswalder Flügel“ der Positiven ist gegen *S.* gehässig. Alle anderen decken seine Ketzereien mit dem Mantel christl. Liebe zu, weil er positiv sein will, weil er kirchlich zu sprechen versteht. „So gebt auch andern Freiheit!“ lautet *Sch.*s Schlusswort. — ***Mayer,*** aus der Schule Cremers stammend, findet *S.* unklar, vieldeutig und eklektisch. Er meint, *S.* verflüchtige die Theologie zur Apologetik, er weiche vom

Reformationsbekenntnis ab und jage einem Phantom nach, wenn er modern und positiv zugleich sein wolle. -- ***Christlieb*** sagt in seinem Schlufswort zu der Frage, welche die Redaktion der Studierstube dankenswert aufgeworfen hat, ähnlich, aber die Sache umkehrend, *S.* sei zwar positiv, aber nicht wahrhaft modern. Denn positiv und modern seien zwei sich ausschliefsende Gegensätze.

c) Ausländische Systematiker.

At, La situation relig. aux États-Unis. Illusions et réalités. 63. P., Savaète. Fr. 0,75. — *Barry, W.*, Ernest Renan. 298. Lo., Hodder & S. 3 sh. 6 d. — *Brouwer, A. M.*, Daniel Chantepie de la Saussaye. Eene historisch-dogmatische studië. XII, 375. Groningen, Wolters. Fr. 2,50. — *Carpenter, J. E.*, James Martineau, Theologian a. Teacher: Study of his Life a. Thought. 612. Lo., Green. 7 sh. 6 d. — *Ménégoz, E.*, Le fideïsme et la notion de la foi. Réponse à M. le pasteur Rabut (RThQR. 9, 40—77). [Dazu ThLz. 30, 458 *Lobstein.*] — *Farel, P.*, Le fideïsme d'après la dernière brochure de M. Ménégoz (RThQR. 9, 313—329). — *Lindsay*, The Ecclesiastical Situation in Scotland (BS. 62, 158—166). — *Palmieri, A.*, El espiritu religioso en Rusia y la teologia rusa (La Ciudat de Dios, Madrid 67, 120—129). — ***Semeria***, Per la fede relig. in Italia (StR. 5, 337—364).

Rezensionen: Zu Rochat, La revue de Str., ThLz. 30, 129 f. *H. Holtzmann*. *H.* rügt zahlreiche Fehler in der Beurteilung der deutschen Theologie.

Ueber ***Semeria*** und seine Arbeitsgenossen vgl. unter Enzyklopädie!

XII. Reformreligionen und Verwandtes.

a) Allgemeine Versuche.

Adler, F., The Religion of Duty. 8, 201. N.Y., McCluse. $ 1,20. — *Braun, O.*, Symbole, od. d. Christl.-Religiöse in s. Reinheit u. Tiefe. III, 67. Lorch, Rohm. ℳ 0,50. — *Constant, H.*, Le Christ, le christianisme et la religion de l'avenir. 686. Lavallois-Perret, Schneider. — *Dickinson, G. L.*, Religion, a Criticism a. a Forecast. 93. Lo., Johnson a. Ince. — ***Hart, J.,*** Träume der Mittsommernacht. 195. Jena, Diederichs. ℳ 4. — *Hashagen*, D. Kultus der Göttin Vernunft in der ersten französ. Revolution (NkZ. 16, 383—396, 428—446). — *Hermann, G.*, Analogien der Iggdrasil. Neuausg. der „Sexual-Moral." XVI, 129—254. L., Altmann. ℳ 2,50. — *Ders.*, Mythologie d. Diaphetur. Neuausg. d. „Sexual-Mystik". XX, 17—128. Ebda. ℳ 2,50. — *Ders.*, Xenologie d. Säeming. Neuausg. d. „Sexual-Magie". XVIII, 257—512. Ebda. ℳ 4. — *Hofmann, R.*, Naturgemäfse Religions- u. Sittenlehre. E. Wegweiser z. Gott f. d. priv. Unterr. zus.gestellt. Bevorwort. v. Schmidtz. 4. A. 52. Ascona, Schmidtz. ℳ 1. — *Keller, L.*, D. Tempelherren u. d. Freimaurer. (Vortr. u. Aufs. d. Com.-Ges. XIII, 2.) 49. B., Weidmann. ℳ 1,50. — ***Mach, F.,*** D. Krisis im Christent. u. d. Relig. der Zukunft. E. Weck- u. Notruf an uns. Zeit. VII, 295. Dr., Pierson. ℳ 3,50. — *Moltmann, J.*, Psychotheist. Zeitgedanken. E. Krit. d. Gegenwart. Weit. Ausf. z. Schrift „V. unbek. Gott". 85. L., O. Wigand. ℳ 1,50. — *Ders.*, Klageschrift wider

das Christentum. 1. Teil. 107. Bamberg, Handelsdruckerei. ℳ 1,60. — *Ders.*, Klageschrift wider d. Christentum. 2. Tl. 191. Ebda. ℳ 3. — *Morris, J.*, New Natural Theology, based upon Doctrine of Evolution. 372. Lo., Scott. — *Nonnemann, F.*, Christentums Ende? 2. (Tit.) A. IV, 145. Gr.-Lichterfelde, Gebel (1898). ℳ 1,50. — *Penzig, R.*, Laienpredigten von einem Menschentum. Sonntagsvortr. in d. human. Gemeinde z. Berlin. 1. Sorgen u. Hoffnungen beim Jahreswechsel. 16. B., Veri. f. eth. Kultur. ℳ 0,30. — *Picton, J. A.*, The Religion of the Universe. Lo., Macmillan & Co., 1904. [Vgl. Mind 14, 123 *W. P. Paterson.*] — *Poulard*, La vérité en tant qu'il sera jamais possible à l'esprit humain de l'entrevoir, par un libre-penseur. 31. Toulouse, Berthoumien. Fr. 1,50. — *Reinhard, A. v.*, D. Pflege d. rein. Menschentums. 2. A. XVI, 95. B., Unger. ℳ 3. — *Schmitz du Moulin, Muhammed Adil*, Im Haram od. Beit-ul Mukadis, d. h. im hl. Tempel z. Jerusalem. (Ritter des Lichts 5.) XXXVI, 304. L., Uhlig. ℳ 4. — *Sthéno*, L'église de la libre-pensée. XVI, 344. P., Delessert. Fr. 3. — *Tavernier, E.*, La religion nouvelle. 360. P., Lethellieux.

Anhang: Christian Science. *Armitage, E.*, The Scientists a. common Sense (Cont. Rev., Mai). — *Arnold, H.*, Jes. Christ. als Arzt unserer Kranken! 17. L., Fiedler. ℳ 0,30. — *Baxter, Frau M.*, 1. Die Absicht Gottes, wenn er uns Krankheit schickt. Dtsch. v. A. W. 14. 2. Ob es wohl Gottes Wille ist? u.: Gott will unsere Heiligung. 16. 3. Der Leib dem Herrn u. der Herr dem Leibe, 1. Kor. 3 16 u.: Was ist das eigene Ich? 16. L., Költz. Je ℳ 0,10. — *Hey, F.*, Wegweiser f. d. Christen üb. Leiden, Krankheiten, Heilung. Freies Wort. III, 200. Offenbach, Scherz. ℳ 2. — *Knur, K.*, Christus medicus? E. Wort a. d. Kollegen u. die akad. Gebild. überh. VII, 74. Fr., Herder. ℳ 1. — ***Pfülf, O.,*** S. J., D. neue amerikan. Gnosis Christian Science (StML. 69, 64—82, 174 bis 197).

Hart predigt wieder die coincidentia oppositorum als den begrifflichen Ausdruck der Verwandlungslehre und nennt das mit dem vielsagenden Namen Tao. Die Ueberwindung des Christentums ist nur dadurch möglich, dafs wir ihm die Trinitätslehre entwinden und nicht als absurdum, sondern als höchste Weisheit auf alles anwenden, denn es gibt kein Sein, sondern nur ein Werden. — ***Mach*** geht die verschiedenen Religionen und Konfessionen durch — keine eignet sich zur Zukunftsrel. — wir müssen zurück zum reinen Christentum, dem Geist Jesu und des Evang.s, das kann aber nur erreicht werden durch den Kampf gegen Rom. — ***Pfülf*** gibt eine interessante Skizze des Lebens der Mrs. Eddy und schildert ihre Sekte.

b) Theosophie.

Atkinson, W. W., D. neue Weltanschg. D. Wes. d. „neuen Gedankens". 107. B., Psych. Verlag. — *Besant, A.*, Uralte Weisheit. D. Lehren d. Theosophie, kurz dargestellt. 2. neu dges. A. d. aut. Uebers. v. L. Deinhard. XVI, 303. L., Grieben. ℳ 4. — *Dies.*, A Study in Consciousness. 135. L., Theos. Publ. Soc. — *Dies.*, D. Pfad der Jüngerschaft. 4 Vortr. gen. in Adjar Madras, übers. v. H. Scheler. III, 162. L., Altmann. ℳ 2. — ***Boehme, E.,*** D. „internationale theosoph. Verbrüderung" u. d. „theosoph. Gesellschaften". (Geh. wiss. Vortr. 16.) 42. L., Theos. Centr.-Bnchh. ℳ 0,30. — ***Braun, P,.*** Des Meisters Weg. 101. Bitterfeld, Baumann. ℳ 1. — ***Collins, M.,*** D. Lotoskönigin. Uebers. v. Kernwart.

173. L., Theos. Centr.-Buchh. — *Davis, A. J.*. D. geistigen Sphären. D. Erschein. d. schön. Welt jens. d. Grabes. E. Kap. a. d. Werk: D. gegenw. Zeitalt. u. d. inn. Leben. Dtsch. Uebers. Hrsg. v. W. Besser. 18. L., Besser. ℳ 0,20. — *Ders.*, D. Mission d. Geistes. 2 Kap. a. d. Werke: D. Seher. Hrsg. v. W. Besser. 16. Ebda. ℳ 0,20. — *Ders.*, Inspirat. u. Hellsehen. E. Kap. a. d. Werk: D. Seher. Uebers. v. W. Besser. 17. Ebda. ℳ 0,20. — *Hay, H. C.*, Scientific Progress preparing the Way for the New Church (New Church Rev., Apr.). — ***Jas, P. A. J.,*** Theosophie en christendom (GV. 39, 361—376). [Ueber das Buch von De Moor: De verhouding van Theos. en Christ.] — ***Judge, W. A.,*** Yoga-Aphorismen des Patanjali. E. Interpretation. A. d. Engl. 92. B., Raatz. — *Lefèvre, L.*, Du mode de transmission des idées. 51. L., Williams u. Norgate. — ***Peithmann, E. C. H.,*** D. untere Jesus. 4. Heft. D. christl. Geheimlehre der ersten 2 Jahrh. (Gnostischer Katechismus.) 138. 5. Heft. Was ist d. Mensch? 71. Schmiedeberg, Baumann. Je ℳ 1. — ***Rudolf, H.,*** D. Ehe u. d. Geheimlehre. (Geh. wiss. Vortr. 24.) 35. L., Theos. Centr.-Buchh. ℳ 0,30. — ***Ders.,*** D. Lebendigen u. die Toten. (Geh. wiss. Vortr. 7.) 26. Ebda. ℳ 0,30. — ***Schelichowskaja, W. P.,*** H. P. Blavatsky, ihr Leb. u. Wirk. Uebers. v. A. v. Schäfer. IV, 78. Schweidnitz, Frömsdorf. ℳ 1,50. — *Schulze, R.*, D. Kulturbedeutung d. theosoph. Bewegung im 20. Jahrh. 31. Lorch, Rohm. ℳ 0,25. — *Seward, Th. F.*, Wie wir Gott kennen lernen. Deutsch v. A. M. XV, 90. L., Lotus. ℳ 2. — ***Stofs, P.,*** D. Wiederverkörperung od. Reïnkarnation. 33. Schweidnitz, Frömsdorf. ℳ 0,30. — *Theosophie, Christliche.* Gott mit Uns. Neue Gedanken auf rel. Grundlage. E. Schrift z. Beförd. d. Bestreb. d. Brudersch. „Zum hl. Gral", hrsg. v. P. Braun. Bitterfeld, Baumann. — ***Trine, R. W.,*** In Harmonie mit dem Unendlichen. Aut. Uebers. a. d. Engl. v. M. Christlieb. XII, 224. St., Engelhorn. ℳ 3,50. — ***Weber, A.,*** D. Bewufstseinsreiche im Weltall. 2. A. 96. L., Theos. Centr.-Buchh. — ***Wegweiser. Theosoph.*** Monatschr. z. Verbreit. einer höh. Weltanschauung u. zur Verwirklichung der allgemeinen Menschenverbrüderung. Hrsg. v. A. Weber. 6. Jahrgg. L., Theos. Centr. Buchh. Jährl. ℳ 5. — ***Wihan, R.,*** Spiritism. u. Theosophie v. Standpunkt d. Philos. 59. L., Mutze. ℳ 1. — ***Neue metaphys. Rundschau.*** Monatsschr. f. philos., psychol. u. okk. Forsch. in Wissensch., Kunst u. Relig. Hrsg. v. P. Zillmann. 6 Hefte. Grofs-Lichterfelde, Zillmann. ℳ 6.

Boehme schildert Ziele und Wege der theos. Ges. — ***Braun*** gibt eine Darlegung des esoterischen Sinns von biblischen Erzählungen und Worten Jesu: diese Kenntnis macht uns Jesus gleich. Die Auslegung ist recht allgemein gehalten und nicht sehr spezifisch theosophisch, nur die Ereignisse werden alle geistig gedeutet. — ***Collins'*** Lotoskönigin ist eine fabelhafte ägyptische Tempelgeschichte von Priestertrug, erzählt von einem ewig wiedergeborenen Adepten und predigt 3 Wahrheiten: Unsterblichkeit, Allgegenwart der göttlichen Urkraft, Autonomie (oder Karma). — ***Jas*** findet Theosophie und Christentum unverträglich. — ***Judge*** hat nicht wörtlich übersetzt, sondern umschrieben: die „Aphorismen" enthalten die bekannte indische Trainierung des Geistes oder Willens, durch die man die „Konzentration" erreicht: durch diese kann man dann alle Erkenntnis erlangen, die sonst mühsam wissenschaftlich erworben werden mufs. Wer probiert's? — „Jesus entstand so: Von der Mutter des Ganzen, nämlich der ersten Vierheit, kam in der

Eigenschaft einer Tochter die zweite Vierheit, und es entstand so die Achtheit, aus der die Zehnheit hervorging" usw. usw. bis „888, was Jesus bedeutet". Der das schreibt, heifst ***Peithmann*** und nennt sich Pfarrer und Dr. der Philosophie und leitet sein Büchlein ein mit dem Abdruck des Liedes: „Die Sach ist dein, Herr Jesu Christ." — ***Rudolf*** gibt eine gute Definition der „Geheimlehre": sie ist die Lehre von der Konstitution des Weltalls und den Gesetzen, auf denen dasselbe beruht. Sie ist die gemeinsame Quelle, aus der die grofsen Religionen entsprangen und wird deshalb von jeder wahren Religion, Wissenschaft und Philosophie gelehrt. Früher waren die Menschen nicht geschlechtlich (s. 1. Mos.: Gott schuf den Menschen ihm zum Bilde, mann-weiblich schuf er ihn) und später werden sie es auch nicht sein, heute ist die Ehe der Ersatz dafür — aber höhere Weisheit ist nur bei Enthaltsamkeit. — Der Tod ist nur ein Wechsel des Bewufstseinszustandes, ein Hinübergehen in die anderen phänomenalen Sphären unseres Planeten, ein Anhalten auf einer Station am Wege zur Quelle des ewigen Lebens. — ***Schelichowskaja*** schreibt eine begeisterte Skizze vom Leben und Wirken der Blavatsky, nach der man vor der Willens- und Arbeitskraft dieser Frau allen Respekt haben mufs. — ***Stoß*** gibt die Anwendung des bekannt. siebengliedr. Schemas auf Leben und Tod und verteidigt die Lehre gegen Vorwürfe. — ***Weber***s Neuauflage — also schon nach 1 Jahr — ist unverändert geblieben (vgl. JB. 24, 908). — ***Wihan*** hat zwar der Theosophie gegenüber starke Zweifel, aber spiritistische Erklärung der so oft geschilderten Phänomene hält er für die einzig mögliche; dagegen hofft er allerdings, dafs wir früher oder später mit höheren Geistern in Verbindung treten, als das bis jetzt geschehen ist. Das wäre in der Tat zu wünschen! — Der ***theosophische Wegweiser*** bringt eine Reihe von Aufsätzen, die in die Ziele der Bewegung deutlich einführen, und nimmt offenbar an Verbreitung stark zu. Die Aufsätze erscheinen meist noch separat. — Die ***neue metaphysische Rundschau*** widmet sich allen theos. und okkult. Fragen in verhältnismäfsig vorurteilsloser Weise und bringt Aufsätze von guten Namen, Auszüge und bes. Kritiken von einschlägigen Schriften. — Wenn die Zahl der verkauften Exemplare etwas für ein Buch beweisen, so hat die Uebersetzung ***Trine***s durch den Ref. wirklich einem Bedürfnisse entsprochen: es ist eines der 3 meistverkauften Bücher des Jahres gewesen. *T.* unter die Theosophie unterzubringen, tut ihm eigentlich Unrecht, aber er hat etwas davon — die Idee, dafs Gedanken Kräfte sind, eine Art von Schwingungen, ist eine der Grundlehren der Theosophie — aber er hat überhaupt von allem etwas: von dem christlichen Vorsehungsglauben und von der Fichteschen Mystik, von der Liebe zu allen Menschen und von der Selbstbehauptung, von der indischen Kontemplation und von der amerikanischen, alles aufs Praktische wendenden Geistesart — kurz, von ihm gilt das Wort: wer

vieles bringt, wird manchem etwas bringen. Das viele christliche Erbgut, das er mitführt, benennt er mit so neuen verständlichen Bezeichnungen, daſs es so offenbar vielen mehr einleuchtet als bisher: wenigstens sprechen eine Unmasse von Briefen an den Uebersetzer von Leuten aus allen Schichten der Bildung es aus, wieviel ihnen das Buch gewesen sei und geholfen habe, und das ist doch schliefslich das gröfste Lob für ein Buch.

c) Spiritismus und Okkultismus.

Bab, E., D. Welt der Wunder. 1. Hypnotismus. 48. 2. Magnetismus. 49. 3. Telepathie. 54. 4. Spiritismus. 58. B., Pilz. à ℳ 1. — *Bach, H.*, Enthüllte Geheimnisse d. menschl. Macht. 58. L., Nietzschke. ℳ 1,85. — ***Bachmann, M.,*** D. Anarchismus im Lichte des Okkultismus. 30. Schweidnitz, Frömsdorf. ℳ 0,50. — *Baerwald, R.*, Psychol. Faktoren d. mod. Zeitgeistes. (Schr. d. Ges. f. psychol. Forsch. 15.) L., Barth. ℳ 3,60. — *Barett, W. F.*, Presidential Adress (Proc. S. P. R. 18, 48). [Schliefst aus der Telepathie auf die Vernünftigkeit des Gebets u. die Möglichkeit der Offenbarung.] — *Bechterew, W. v.*, D. Bedeut. d. Suggestion im soz. Leben. (Grenzfrag. d. Nerv. u. Seelenleb. 39.) IX, 142. Wiesbaden, Bergmann. ℳ 3. — *Boehme, E.*, D. Gedankenleben u. s. Beherrschung. (Geh. wiss. Vortr. 21—23.) L., Theos. Centr.-Buchh. ℳ 0,90. — *Boström, K.*, Jedermann Hypnotiseur. Gemeinverständl. Anl. z. fachm. Ausüb. hypnot. Exp. u. Einführg. in d. Verst. d. hypnot. Sugg. 14—19. Taus. L., Schlössel. ℳ 1,20. — ***Braun, P.,*** Lebens-Magnetismus. Neue magnet. Heilmethode auf wiss. Grundl. Dtsch. v. ***F. E. Baumann.*** Schmiedeberg, Baumann. ℳ 1,35. — *Brown*, Macht der Hypnose. Lehrb. d. Magn., Hypnot. u. d. Suggest. usw. N. amerikan. Methode. 2. vollst. neue u. erw. A. 78. L., Nitzschke. ℳ 1,60. — *Carus, P.*, Chinese Occultism (Mo. 15, 500—554). [Beschreibt vor allem die 8 Figuren des Yi King u. von da aus die chines. Weltauffassung überhaupt.] — ***Dankmar, G. L.,*** D. kulturelle Lage Europas b. Wiedererwachen d. mod. Okkultismus. Geist., soz. u. pol. Hauptström. XL, 627. L., Mutze. ℳ 8. — ***Darel, T.,*** D. Irrsinn, s. Ursachen u. s. Behandlung. M. e. Vorw. u. Anm. v. Fr. Hartmann. 141. L., Theos. Centr.-Buchh. — *Du Prel. K.*, Stud. a. d. Gebiet d. Geheimwissenschaft. 2. st. verm. A. 2. Bd.: Experimentalpsychologie u. Experimentalphysik. 292. L., Altmann. ℳ 4. — *Dumesnil, G.*, Le spiritualisme. XV, 166. P., Soc. frç. de l'impr. — *Eleve*, D. geist. Gesetz i. d. nat. Welt. A. d. Engl. v. A. M. 187. L., Lotus. ℳ 3. — *E. M.*, D. Animismus im Licht d. Wahrheit. IV, 72. L., Fiedler. ℳ 1,20. — *Engel, L.*, D. Tal der Glücklichen od. d. Weg z. Wahrheit. 2. A. 48. Schmiedeberg, Baumann. ℳ 0,50. — *Erichsen, L.*, An der Grenze des Uebersinnlichen (Tit. gek.). 103. Str., Singer. ℳ 2. — ***Finck, J. F.,*** Morgen- u. Abendstimmungen. 130. Schweidnitz, Frömsdorf. ℳ 1. — *Freudenberg, K.*, Menschl. Macht. Lehrb. d. Hypnotism. u. Magnetism., der Autohypnose, d. posthypnot. Sugg., ... (Tit. gek.). 72. Hannover, Hiller. ℳ 2. — ***Froemsdorf, P.,*** Weckstimmen d. höh. Leb. 232. Schweidnitz, Frömsdorf. ℳ 2,50. — *Gedanken*, Neue. Zeitschr., der Anregung schlummernder Geisteskräfte z. Erlang. v. Gesundheit, Glück u. Reichtum gewidmet. Red. H. J. MacDonald. B., Psychol. Verlag. — *Glage, M.*, Kann ein Christ Spiritist sein? 39. Schwerin, Bahn. ℳ 0,60. — *Grasset, J.*, Le psychisme inférieur (RdM. 26, 314—347). — *Gratzinger, J.*, D. magnet. Heilverfahren. 2. verb. A. 115. W., Braumüller. ℳ 2. — *Harnack, E.*, Stud. üb. Hautelektrizität u. Hautmagnetism. d. Menschen. N. eig. Vers. u. Beobacht. V, 65. Jena, Fischer. ℳ 1,60. — ***Hartmann,***

F., Ueb. d. Verkehr m. d. Geisterwelt. (Geh. wiss. Vortr. v. A. Weber 18/20.) 82. L., Theos. Centr.-Buchh. *M* 0,90. — *Ders.*, D. wissensch. Beweis d. Unsterblichkeit u. die okk. Philos. (Geh. wiss. Vortr. 15.) 21. Ebda. *M* 0,30. — *Hudson, T. J.*, D. Gesetz der psych. Erscheinungen. E. wirksame Hypothese des syst. Stud. d. Hypnotismus, Spiritismus, d. geist. Therapeutik etc. Uebers. v. E. Herrmann. 2. A. XV, 343. L., Strauch. *M* 8,40. — *Jost, H. E.*, D. Magnetismus in Wissensch. u. Kirche. 88. B., Mod. psych. u. pädag. Verl. *M* 3. — *Kaplick*, Vis, d. Schlüssel z. d. geheimnisvoll. Naturkräften. 110. B., Dr. Kaplick. *M* 2. — *Langdorf, G. v.*, E. Wegweiser f. d. Magnetisieren u. Massage. 5. vm. u. vb. A. XV, 80. L., Mutze. *M* 1. — *Leadbeater, C. W.*, Uns. unsichtb. Helfer. A. d. Engl. 80. L., Altmann. *M* 1. — *Loose, P.*, Wie wirke ich in d. Ferne? Prakt. Anleit. z. Ausüb. d. Telepathie u. Heil. v. Krankh. durch dieselbe. 23. L., Fiedler. *M* 0,50. — *Maack, F.*, D. goldene Kette Homers. E. z. Stud. u. z. Verständn. d. ges. hermet. Lit. unentbehrl. Hilfsbuch. III, 74. Lorch, Rohm. *M* 1,20. — *Mathias, W.*, Sofort Hypnotiseur. Pr. Anl. z. Hypn. 2 Teile. 45, 37. B., W. Reuter. *M* 1,60. — ***Otto-Arndt, M.,*** Tot sein heifst Leben. Der Menschheit zugerufen. 88. L., Mutze. — *Richet, C.*, La métapsychique (Proc. S. P. R. 19, Apr.). — *Salten, A.*, Heilwirkung u. Aberglauben. E. kulturgesch. Ueberblick. 19. L., Borggold. *M* 0,40. [Bespr. S. 995.] — *Salvator, E.*, D. Hypnotiseur. Leichtfafsl. Belehrung . . . 31. L., Verlag „Fürs prakt. Leben". *M* 1. — *Schulze, R.*, D. Welt u. d. Mensch im Lichte d. okkult. Philos. 35. Lorch, Rohm. *M* 0,25. — *Sinapius*, D. Mensch in s. Verh. zu Gott u. Welt. 15. Schweidnitz, Frömsdorf. *M* 0,15. — *Ders.*, Zehn Unterrichtsbriefe z. vollständ. Erlern. des Hypnotismus, Magnetism. etc. 5. Taus. 32. Brsch., Graff. *M* 0,60. — *Stay, J. B.*, Ueb. d. Willen z. Macht. 9. A. von: Der Seelentelegraph. 50. L., Ruhl. *M* 0,75. — *Stoll, O.*, Sugg. u. Hypnot. in d. Völkerpsychol. 2. A. 1904. — ***Straufs, A.,*** Auf dunklem Pfad. E. volkstüml. Aufklär. üb. geheimnisvolle Ersch. u. Kräfte. VIII, 366. — *Suggestion*, Monatschr. d. Ges. f. volkstüml. Wissensch. Vorträge. 12 Nrn. L., Läfsnig. Vierteljährl. *M* 1,25. — *Thomas, N. W.*, Crystal gazing, its History a. Practice, with a Discussion of the Evidence for telepathic Scrying. 162. Lo., De la More Press. — *Ders.*, Thought Transference, a critical a. hist. Rev. of the Evid. for Telepathy. With a Record of new Experiments. 214. Ebda. — *Vairagyananda*, Hindu-Hypnotismus. Theorie u. Praxis d. Fakir-Illusionen u. hypnot. Experim. Aut. Uebers. in freier Wiedergabe v. H. Bondegger. 48. B., Verl. d. lit. Agentur. *M* 1. — *Vincent, R. H.*, D. Elemente des Hypnotismus. A. d. Engl. v. Tauscher. 3. A. 304. B., Neufeld u. Hening. *M* 5. — *Weber, L.*, D. Wünschelrute. 62. Kiel, Lipsius u. Tischer. *M* 1. — *White, G.*, Personal Magnetism, Telepathy a. Hypnotism. X, 284. Lo., Routledge. — *Wiedenmann, J. B.*, D. Urheilkunde d. Magnetismus od. d. entschl. Naturkräfte. Prakt. Wegweis. z. Heil. all. körp. u. geist. Uebel. 58. L., Fiedler. *M* 1. — *Ders.*, Zweck u. Ziel des Daseins. D. Weg z. Erlang. d. Freiheit, Unsterblichkeit u. okkult. Kräfte. 32. Lorch, Rohm. *M* 0,30. — *Wolf, F.*, D. Krone alles Wissens od. d. Buch d. Weisheit. D. Erläuterung d. wahren Religion, d. Bewegung d. Kräfte in d. Natur durch menschl. Willen vermöge d. Magie, Theurgie . . . . . XI, 243. L., Fiedler. *M* 3. — *Anon. Erfolg*, D. persönliche. E. Werk üb. Anwend. u. Verwert. persönl. Kräfte im prakt. Leb. 1. Kursus im Hypnotism. u. pers. Magnetismus. 107. 2. Ausüb. d. menschl. Magnetism. 50. 3. Gedankenkraft. Drahtlose Telegraphie von Mensch zu Mensch. Telepathie. 33. Brsch., Bischoff. Je *M* 3. — Im Reiche der Geister. Samml. okkult. Träumereien u. Visionen. Schmiedeberg, Baumann.

Nach ***Bachmann*** kommt der Anarchismus von dem einseitigen Vorherrsch. eines oder mehrerer der 12 Blutsalze und der 39 Organe des Kopfes, doch spielen auch die Gestirne eine Rolle, z. B. wenn der Mars am Himmel steht, so wird der Phosphor-, Eisen- und Schwefelgehalt des Blutes in Bewegung gesetzt. Sollte daher vielleicht der rote März 1848 kommen? — Das von ***Baumann*** übersetzte Buch wendet die Lehre vom tierischen Magnetismus, vom Od, von Exteriorisation u. a. aufs Heilen an, ***Darel*** den Okkultismus auf den Irrsinn: Neuropathiker entstehen z. B. durch die Verkörperung einer Seele (etwa Platos) in einem ungeeigneten Leibe (etwa eines Hottentotten); der Astralkörper, als Brücke über den Abgrund von Geist und Materie, erklärt auch manches; ihm kann z. B. der Irrsinn noch nach dem Tode anhaften, was „durch zahllose interessante Beobachtungen auf dem Gebiet des Spiritismus erwiesen" ist. — Rührend bescheiden sind die Gedichte, die ***Finck*** „Jesus zulieb" schreibt, aber eigentlich okkultistisch sind sie trotz des Verlegers nicht. — ***Dankmars*** interessantes Buch steht etwa auf dem Standpunkt der Anschauungen von du Prels metaphysischem Darwinismus und transzendentalem Individualismus: er sieht im Okkultismus, d. h. in der Karmalehre, das Wiederaufleben einer Weltanschauung, die dem Leben einen neuen höheren Ewigkeitssinn gibt. Er behandelt die Hauptströmungen der Kultur von Leibnitz bis du Prel in seinem Buch, aber um so ausführlicher, je mehr er sich dem Jahr 1848, dem Wiederaufleben des Okkultismus, nähert. Seine Quellen sind öfters fragwürdig: Einleitungen in Reclams und Meyers Büchlein. Das Buch entstand aus Essays in den Psych. Studien. — ***Frömsdorfs*** Weckstimmen enthalten lauter theosophische und okkulte Dinge in kleinen Aufsätzen. — Für ***Hartmann*** ist der Spiritismus eine Naturwissenschaft, nicht ohne Berechtigung, aber gefährlich wegen der teuflischen und tierischen Einflüsse der Astralreligion. — Fromm in ihrer Art sind ***Otto-Arndts*** Gedichte, voll mystischer Ideen, kindisch dagegen die Prosaerzählungen. — ***Strauß*** gibt die unsichtbare Welt zu, auch Berührung mit ihr, aber sie ist sündhaft.

Dogmatik.

Bearbeitet von

Professor D. **Arthur Titius**

in Göttingen.

A. Katholische Dogmatik.

1. Prinzipielles.

a) Erkenntnistheorie und Methode. Wissen und Glauben.

Adhémar, R. de, Le triple conflit. (Science, philosophie, religion.) 64. 16°. P., Bloud & Co. — *Baumann, A.,* Le positivisme de M. Brunetière (A. d. phil. chrét. 76, Janv.). — *Bernard,* La révolution Kantienne (ib., Févr.). — *Birot, L.,* Le rôle de la philosophie relig. au temps présent (ib. 75, Oct., Nov.). — *Bullinger, A.,* Die Quintessenz der wahren Philosophie. Mit e. Vorwort u. e. doppelten Anhang, wovon der andere d. Frage beantwortet: Wer ist heute noch katholisch? 39. M., Ackermann. ℳ 0,60. — ***Cathrein, Viktor,*** Moderne Religion (StML. 68, 53—69). — *Charbonnel, R.,* L'utilisation apologét. du positivisme (A. d. phil. chrét. 76, Janv.). — *Denis, Ch.,* Comment M. Brunetière continue le mouvement apologét. (ib.). — *Ders.,* Pourquoï, d'après M. Picavet, le néothomisme n'a-t-il pas triomphé? (ib., Avril). — *Diégo,* A propos du libéralisme philosophique (Études Francisc, Mars). — *Duhem, P.,* Physique de croyant (A. d. Phil. chrét. 75, Oct.-Nov.). — *Duthoit, H.,* La foi surnatur. (R. d. sc. eccl., Juin). — *Fonsegrive, G.,* L'attitudine del cattolico innanzi alla scienza. 126. Roma, Desclée. — ***Gebert, Karl,*** Kathol. Glaube u. die Entwickelung des Geisteslebens. Vortr. IV, 82. M., St. Bernhards-Verlag. ℳ 1. — *Géron,* L'édifice de la science relig. La première pierre de l'édifice: l'idée relig. 492. 12°. Bruxelles. ℳ 3,50. — *Giliaroff-Platonoff, N. B.,* Fragen der Religion u. d. Kirche. [Russ.] Tom 1—2. 520. Moskau. ℳ 5. — *Gloßner, M.,* Aus Theologie u. Philosophie (JPhspTh. 19, H. 1, 2). — *Ders.,* Z. Kantjubiläum (ib. 3). — *Ders.,* Theologisches, Philosophisches u. Verwandtes (ib. 20, 1). — *Hadelin,* Réponse au „Libéralisme philosophique" par le P. Diégo (Études Francisc., Janv.). — *Kirchberger, Alfr.,* D. Unglaube u. d. Vernunft. (Katholisches f. Jedermann 12.) 84. Ravensburg, Alber. ℳ 0,80. — ***Kneib, Ph.,*** Wissen u. Glauben. E. Wort z. Klarstellg. u. Verständigg. 2. A. VIII, 87. Mz.,

Kirchheim & Co. ℳ 1,50. [*J. Beßmer* StML. 68, 557.] — ***Lapparent, de,*** Science et apologétique. P., Bloud. [BLE. 303—305.] — *Lasteyrie, R. de,* La déviation de l'axe des églises est elle symbolique? 36. 4°. P., Klincksieck. — *Laurent, Jos.,* Ueb. philosoph. Forschung (Kath. 85, 10). — *Mallet, F.,* L'oeuvre du cardinal Dechamps et la méthode de l'apologétique (A. d. phil. chrét. 75, Oct.). — *Martin, J.,* L'apologétique tradition. V. Les cinq premiers siècles. XV, 293. 16°. P., Lethielleux. Fr. 2,50. — ***Mausbach, Jos.,*** Kernfragen christl. Welt- u. Lebensansch. Gedanken u. Vorträge. 3. u. 4. A. 110. (Apologet. Tagesfragen No. 1.) M.-Gladbach, Zentralstelle des Volksvereins. ℳ 1,20. — *Merkle, Seb.,* D. theolog. Fakultäten u. d. relig. Friede. Vortr. 2. A. (Rev. Sonderabdr. a. d. wiss. Beilage z. „Germania".) 44. B., Germania. ℳ 0,80. — *Meyenberg, A.,* D. Pflicht der Anteilnahme der Katholiken an Wissensch. u. Kunst. 92. Luzern, Räber & Co. ℳ 0,90. — *Patoux, A.,* La liberté de conscience en face des erreurs modernes. XV, 581. P., Sueur-Charruey. — *Pekelharing, C.,* Het onderscheid tusschen scholastiek en nieuwere wijsbegeerte (ThT. 39, 5). — ***Pohle, Jos.,*** Christlich-kathol. Dogmatik (Kultur der Gegenw. I, 4, 492—520). — *Polidori, E.,* La nuova apologia del cristianesimo. 408. Roma, Civiltà Cattol. L. 1,50. — *Ponsoye, E.,* Expérience et acte de foi. Thèse. 144. Valence, Ducros. — *Riego, Jul. Del,* Nociones fundamentales, de logica con licentia de la autoridad ecclesiastica. 240. Madrid. ℳ 5,50. — *Semeria, G.,* Un metodo e un modello d'apologia cristiana (à proposito d'un libro del P. Tyrrell) (StR. 1904, 561—578). — ***Thamiry, Ed.,*** De rationibus seminalibus et immanentia. XVI, 293. Insulis, Morel. — Von d. Zeugnissen zur Rechtfertigung des Glaubens an Christus (Deutsch. Merkur 36).

Cathrein versteht den modernen „rationalistischen Subjektivismus" der Protestanten dahin, dafs ihre Religion „nur aus einem subjektiven Gefühls- und Phantasiegebilde ohne objektive Wirklichkeit bestehe" (68), und findet sie natürlich nichtssagend und wertlos in sich selbst; ebenso versteht er die Kant-Schleiermachersche Begründung dahin, dafs sie unsere ganze Erkenntnis in ein „Spiel mit subjektiven Vorstellungen ohne objektive Geltung" auflöse (63f.). Er hat ganz Recht, dafs das Wahnsinn ist. Nur fehlt es nicht uns am gesunden Menschenverstand, sondern ihm am elementarsten Verständnis. Möge er bei den Vertretern der „neuen Apologetik" in die Lehre gehen, denn ihnen ist wenigstens eine Ahnung von dem Sinne unseres Subjektivismus, der nichts weniger sein will als Illusionismus, bereits aufgegangen. — In beachtenswerten Ausführungen protestiert ***Gebert*** gegen den Ultramontanismus, d. h. das mittelalterliche System, sofern es in unserer Zeit Anspruch auf herrschende Geltung erhebt und als Ersatz für seine innere Leere im politischen Katholizismus sich auswirkt. Das feste Fundament der Kritik *G.*s bildet das Ideal der wollenden Persönlichkeit, das Christus in die gefühlsmäfsige Religion eingeführt und Kant wissenschaftlich begründet habe. Nicht „Herdenmenschen des Glaubens" dürften das Ideal sein, sondern die religiöse Persönlichkeit, die sich an die göttliche Persönlichkeit Christi freudig hingibt und die Autorität Gottes um ihrer innerlichen Selbstbeglaubigung willen sich gelten läfst. Die kirchlichen Oberen können dann nur primi inter pares sein, jede

kirchliche Richtung hat Existenzberechtigung nur insofern, als sie dem vernünftigen Kulturganzen sich widerspruchslos einfügt. Mit solchem idealen „Katholizismus“ wäre allerdings auch über die konfessionelle Scheidewand hinweg eine Verständigung möglich. — ***Kneib*** geht von der prinzipiellen Unterscheidung zwischen unbedingt feststehenden Sätzen oder Wahrheiten des Glaubens und wandelbaren theologischen Meinungen aus und behandelt nacheinander das prinzipielle und historische Verhältnis beider zur freien Forschung. Die Darstellung empfiehlt sich durch ihre Klarheit und Reichhaltigkeit, durch den würdigen Ton auch der Polemik und nicht zuletzt durch die Aufrichtigkeit, mit der alle Versuche, einen dem modernen Bewußtsein etwa anstößigen, aber aus den katholischen Prinzipien sich folgerichtig ergebenden Sachverhalt zu verschleiern, abgewehrt werden. Allerdings dürfte in der Hauptsache der Eindruck der Darlegungen auf den unbefangenen Leser der Erwartung *K.*s nicht entsprechen. Insbesondere ergibt sich die Scheidung zwischen Theologie und Dogma nicht nur als eine weitschichtige, vom Laien gar nicht, von der Theologie nur annähernd zu bewältigende Aufgabe (4ff., 72ff.), sondern, was schlimmer ist, als eine Zweideutigkeit. Denn da nur das kirchliche Lehramt selbst diese Scheidung mit unbedingter Verbindlichkeit vollziehen kann, so hat man hier ein bequemes Mittel in der Hand, um ernstliche Unstimmigkeiten und Niederlagen, mag es sich nun um päpstliche Kommissionen (14f., 34ff., 40) oder um den catechismus Romanus (72), ja um den Syllabus handeln (in dem auch nicht alle Lehren absolute Bedeutung haben oder dies doch nicht feststeht [74]), jederzeit auf das Konto der unmaßgeblichen theologischen Meinung zu schreiben. Hat man so für alle Fälle einen Notausgang, so kann doch anderseits die kirchliche Instanz, auch wo sie prinzipiell nicht als unfehlbar angesehen werden braucht, mit voller Wucht auf die Freiheit des Forschers drücken (vgl. 11ff.). Eine wenig beneidenswerte Situation, deren Schwierigkeit nur durch die trotz aller Dogmen faktisch erfolgte Abschwächung der kirchlichen Autorität und ihrer Machtmittel in der Gegenwart geringer geworden ist. Aber auch von solchen indirekten Hemmungen abgesehen, ist für den Historiker (43f.) und mehr noch für den Philosophen die Gebundenheit eine sehr starke. Ist er doch nicht nur für die kirchliche Gottes-, Seelen- und Freiheitslehre engagiert, sondern nach *K.*, was freilich andere, wie Bumüller bestreiten, selbst für den scholastischen Substanzbegriff (50), insbesondere aber auch für den durch das Vaticanum festgestellten rationalen Gottesbeweis (49f.). Die hier vorliegenden Schwierigkeiten werden allerdings, wie auch die S. 63—65 zitierten Aeußerungen erkennen lassen, immer mehr empfunden, aber einstweilen ist die Marschroute vorgeschrieben, bis etwa das Vaticanum einmal „interpretiert“ wird. Das eben ist die Gebundenheit, die man mit dem nicht gerade glücklichen Stichwort der Voraussetzungslosigkeit mit Recht hat bekämpfen wollen,

dafs aber diese Gebundenheit aus dem innersten Wesen des römischen Katholizismus sich notwendig ergibt, kann dem Verfasser nicht bestritten werden. — ***de Lapparent,*** Mitglied der Akademie, behandelt die philosophischen Ideen, wie die exakten Wissenschaften und zeigt, wie hier alles im Flufs sei und man sich vor allem Dogmatismus, allen kategorischen Behauptungen über das Wesen der Dinge hüten müsse, und wie schwierig es sei, über den ersten Anschein hinauszudringen. Auf der anderen Seite opponiert er dem Nominalismus eines Poincaré, der alle Objektivität der Wissenschaft in Abrede stellt und zum blofsen Illusionismus zu führen scheint. Dem Apologeten weist *L.* die Aufgabe zu, gegen alle Verwendung wissenschaftlicher Ergebnisse zum Angriff auf den Glauben zu protestieren, aber nie die Offenbarung mit wissenschaftlichen Irrtümern oder einer veralteten Wissenschaft solidarisch zu erklären. [So nach BLE.] — Ueber ***Mausbach*** vgl. JB. 22, 778f.; wesentliche Aenderungen liegen nicht vor. Bemerkt sei aus den „Gedanken über Glauben und Wissen" das Eingeständnis, dafs wenn Gottes Gedanken im menschlichen Geiste sich wiederspiegeln, in menschlichen Worten sich kristallisieren, sie „förmlich die Form menschlicher, also beschränkter Erkenntnis annehmen" müssen. „Nicht blofs Allgemein-Menschliches, auch Nationales, Zeitgeschichtliches, Persönliches fliefst in die Form der Offenbarung ein" (20). Trotz der Polemik gegen die Kantische Erkenntnistheorie wird doch der Einflufs des Willens, ja der ganzen „Geistes- und Herzensrichtung" für die Gotteserkenntnis stark betont (11—14, vgl. 24, 26, 28f.). Wenn diese allerdings sehr aphoristischen Aeufserungen zu einer Theorie verarbeitet würden, so würde zweifellos diese nicht rein intellektualistisch ausfallen können, sondern der neueren protestantischen Auffassung auf halbem Wege entgegenkommen. — ***Pohles*** Skizze des gegenwärtigen Standes der apologetisch-dogmatischen Wissenschaft bringt zwar im allgemeinen keine Ueberraschungen, ist aber lehrreich und ansprechend; die korrekt katholische, aber zugleich in ihrer Art wissenschaftliche Haltung der deutschen Universitätstheologen wird von einem aus ihrer Mitte so vorgeführt, dafs man wohl damit sympathisieren kann. Insbesondere die Freiheit gegenüber der Naturwissenschaft und die Freude an der Geschichte und ihrer Aufhellung (sofern sie das Dogma nicht stört) sind darin bezeichnende Züge. Dagegen herrscht in philosophischer Beziehung noch immer die Anlehnung an die philosophia perennis und das Streben, „objektive Mafsstäbe und Normen" zu gewinnen, trotz der Anerkennung, dafs die apologetischen Beweise (für die Auferstehung und Gottheit Jesu) „ihrer Natur nach niemals bis zu mathematischer Evidenz hinaufgehoben werden können". Erfreulich sind die mafsvollen Urteile über den Protestantismus und die Reformation; sie wären es noch mehr, wenn sie in einem anderen Werke stünden. Meint doch *P.*,

wenn man sagen wollte, der Protestantismus sei „eine historisch berechtigte Erscheinungsform des Christentums, so liefse sich darüber reden“ (504). Auch hat man mit dem Satz: Extra Ecclesiam nulla salus schwerlich nur die Tautologie aussprechen wollen: „Der Beitritt zur Kirche ist für jeden heilsnotwendig, der sie als unumgängliche Heilsanstalt erkannt hat“ (505). — Gegenüber der absoluten Immanenztheorie, als deren Vertreter kurzerhand die ganze nichtaristotelisch-scholastische Philosophie, insonderheit der von Kant inaugurierte absolute Idealismus und der Positivismus bekämpft werden, will ***Thamiry*** im Geiste des h. Thomas die Theorie einer relativen Immanenz setzen, deren Schibboleth die rationes seminales sind. Darunter sollen verstanden werden virtutes activae et passivae reales, cuicumque enti actuali inditae, a parte generis, speciei vel individui determinatae et ad illius progressum ordinatae (53f.). Durch sie erst wird der gesamte Kausalzusammenhang verständlich (59), ebenso die Entwickelung (105, 107) und die Individuation der Lebewesen, zumal des Menschen (122, 125). Diese universalia principia sind ihm aber nicht als germina perfecta oder „Kategorien“ immanent, sondern nur als Vermögen, bei konkretem Anlafs die Vermögen zu betätigen (155f., 160f.) und sind nicht nur intellektueller, sondern auch moralischer Art (186). Aufserhalb ihrer Fähigkeit liegt der Aufstieg zur supranaturalen Wahrheit (162f) [weshalb auch die Konstruktion der Trinität von ihnen aus unzulässig ist (73)], und aus diesem Grunde sind die Bestrebungen der „immanenten“ Apologetik eines Blondel und Laberthonnière zu verwerfen, da sie im Grunde ein „supranaturales Element“ als Lebensprinzip des Menschen und die Möglichkeit seiner psychologischen Analyse voraussetzen (Kap. VII). Richtig gefafst haben dagegen die rationes seminales ordinis supernaturalis in der Natur des Menschen einen Anknüpfungspunkt nur in seiner potentia oboedientialis passiva (245), sofern die Natur zum „Substrat“ des übernatürlichen Lebens bestimmt ist (247) und der ordo supernaturalis die prolongatio seu potius perfectio des natürlichen Standes ist (271), wie schliefslich gloriae lumen gratiae evolutio ist (277). Erreicht aber wird der übernatürliche Stand erst durch die in den Sakramenten mitgeteilte heiligmachende Gnade. Man kann den in 3 Sakramenten mitgeteilten Charakter als übernatürliche ratio seminalis, scilicet ontologica cum Christo similitudo bezeichnen (270), ebenso die facultates et virtutes infusae (261ff., 276) und die dona Spiritus Sancti (256). Die scharfsinnige und gelehrte Untersuchung leidet unter der Unbestimmtheit des Grundbegriffs und der vorausgesetzten Gegnerschaft, macht aber gegen den Standpunkt der absoluten Immanenz eine Reihe beachtenswerter Gründe geltend. Störend wirkt aufser der Unangemessenheit des lateinischen Idioms für eine derartige Untersuchung die fast unerträgliche Mifshandlung des Akzents bei den griechischen Worten.

b) Beweise für Gottes Dasein und die Unsterblichkeit der Seele.

Adamski, J. S., D. Substanzialität u. Unsterblichkeit der menschl. Seele im Lichte der Vernunft. [Polnisch.] VIII, 431. I. Warschau. *M* 12. — *Broglie, de*, Die messianisch. Weissagungen, e. Beweis Gottes, bearb. v. Jos. Holtzmann. (Wissenschaft u. Religion 10, 11.) 119. Str., Le Roux. *M* 0,50. — *Courbet, Pet.*, D. Dasein Gottes, e. Postulat der Wissensch. Nach. d. 5. franz. A. (ib. 7.) 62. Ebda. *M* 0,50. — *Dehove, H.*, La critique kantienne des preuves de l'existence de Dieu (R. d. sc. eccl. 1902, juin, août, sept., dec.; 1903, oct., nov.; 1905, 410—432, juillet, 58—74; août, 97—115). — ***Delfour,*** Un apologiste (UC. 48, 321—339). — ***Esser,*** *M.*, D. ontolog. Gottesbeweis u. s. Gesch. Diss. 54. Bonn. — ***König, A.,*** A. d. Kampfe um d. Gottesglauben. Vortr. 23. Brsl., Goerlich. *M* 0,30. — ***Mac Donald, A.,*** Questions of the Day. (143—191.) N.Y., Christian Press Assoc. Publ. Co. — ***Sertillanges,*** Les sources de la croyance en Dieu. P., Perrin.

An ***Sertillanges*** tadelt ***Delfour*** in seinem eingehenden Bericht, dafs ihm der accent surnaturel fehle und er der naturalistischen Entwickelungstheorie (Abstammung des Menschen vom Affen) zu weit entgegenkomme. Doch sei erfreulich, dafs er progressiste à la française sei und der neuen, auf Kant ruhenden Apologetik, die quelques universitaires aus deutscher Erde nach Frankreich in die Kirche verpflanzen wollten, keinerlei Sympathie entgegenbringe. Vgl. auch BLE. 90f. — Der Domprobst ***König*** läfst die wichtigsten Ansichten über den Ursprung der Religion, sowie die Möglichkeit und den Weg der Gotteserkenntnis kritische Revue passieren mit dem Ergebnis, dafs unsere natürliche Gotteserkenntnis zwar nur eine durch Gottes Welt vermittelte, aber auch auf dem Boden der heutigen Naturerkenntnis eine zur Erklärung des Weltgeschehens notwendige Schlufsfolgerung sei. Die Darstellung bemüht sich um Objektivität, ist aber nicht überall zutreffend. Z. B. ist es eine falsche Wiedergabe Kantscher Gedanken, wenn es heifst: „Ihm zufolge erkennen wir nicht die Dinge an sich, sondern nur ihre sinnfälligen Erscheinungen, und auch diese nur mit unsern subjektiven Zutaten“ (11), während eben Erscheinung für Kant das subjektiv aufgefafste Ding ist. — ***Mac Donald*** versucht das Unsterblichkeitsproblem durch sorgfältige Analyse der im Geistesleben hervortretenden psychischen Energie (Mind a. Self, Mind a. Abstraction) und ihres Verhältnisses zur Materie zu lösen. Dabei ergibt sich dann, dafs „cognitive faculty must be itself exempt from the physical quality or qualities that it is to cognize (176). Damit ist aber die Unsterblichkeit gesetzt, da das einfache und beharrliche Prinzip der psychischen Energie zwar vom Leibe sich lösen kann, was im Tode geschieht, nicht aber sich von sich selbst trennt. Ueber die anderen Aufsätze *M.*s vgl. 1 e und 2 b β.

c) Wunderfrage.

Bertrin, G., Hist. crit. des événements de Lourdes. Apparitions et Guérisons. 7 Ed. IV, 558. P., Lecoffre. Fr. 4,50. — *Brémond, L.*, La discerni-

bilité du miracle divin (Rev. d. sc. eccl. 90). — *Bom, Ant. van der,* E. wirkl. Wunder a. neuester Zeit. Frei nach den Aerzten DD. van Hoestenberghe, E. Royer u. A. Deschamps. 32. W., Kirsch. ℳ 0,30. — *Girard, F.,* Le miracle est-il essentiellement surnaturel? (A. d. phil. chrét., Août). — ***Gutberlet, C.,*** Vernunft u. Wunder. Beweiskraft, Möglichkeit u. Erkennbark. d. Wunder. (Glaube u. Wissen 5.) 94. M., Münchener Volksschriften-Verlag. ℳ 0,50. — *Sortais, M. Séailles,* La Providence et le Miracle I, II (R. d. Phil. 4).

Für ***Gutberlet*** sind die Wunder „gerade so wahrnehmbare, sichtbare Ereignisse wie alle anderen Tatsachen, z. B. die Eroberung von Konstantinopel durch die Türken, das grofse Erdbeben von Lissabon, der Tod Napoleons“ (82) und als solche „die untrüglichsten Kennzeichen der wahren Religion“ (90). Etwas bescheidener würde sein Ton werden, wenn er den dem Spiritismus gegenüber vertretenen Grundsatz, dafs so lange als möglich von der Wissenschaft eine rein natürliche Erklärung versucht werden müsse (55), auch in der historischen Kritik zu konsequenter Anwendung brächte (vgl. übrigens einen Anfang dazu S. 71f.), und wenn seine philosophischen Voraussetzungen weniger naiv wären. Lehrreicher als deren Darstellung in den ersten Kapiteln ist die eingehende und sorgfältige Auseinandersetzung mit dem Spiritismus, Hypnotismus und den „Wunderheilungen durch die Macht des Glaubens“. Uebrigens will *G.* nicht als unmöglich hinstellen, „dafs auch aufserhalb der Kirche Christi von Gott hier und da ein Wunder gewirkt würde, um seinen Kindern, deren es auch aufserhalb der Kirche gibt, in schweren Nöten zu helfen“ (35).

d) Geschichtliches und Reformbestrebungen.

Bartolo, S. di, Nuova esposizione dei criteri teologici. 354. Roma. — ***Baudaire, E.,*** La formation intellectuelle du Clergé de France au XIX siècle (A. d. Phil. chrét. 76, Nov., Dec.). — ***Bonomelli, Jerem.,*** D. neue Jahrhundert. Uebers. v. Valent. Holzer. Neue Titelausg. 86. Fr., Herder. ℳ 0,50. — *Brémond, H.,* Newman. I. Le développement du dogme chrétien. XV, 280. 16°. II. Psychologie de foi. 370. P., Bloud & Co. — Briefwechsel zw. ***Sertillanges*** u. ***Franon*** (BLE. 248—258). — *Briggs, Ch. A.,* Loisy a. His Critics in the Roman Catholic Church (Exp. 6, 11, 241—256). — *Caron, P.,* Les principes de l'action cathol. 200. 16°. P., Bloud & Co. — La triple ***crise*** de l'église (A. d. Phil. chrét. 76, 213—217). — *Denis, Ch.,* L'Église cathol., la Renaissance, le Protestantisme IV—VII (ib.). — *Ders.,* Catholicisme et évolution, réponse à MM. A. Sabatier, Harnack et Réville (ib., Juillet). — *Denney, J.,* Harnack a. Loisy on the Essence of Christianity (Exp. 6, 11, 102—124). — *Dimnet,* La pensée cathol. dans l'Angleterre contempor. 12°. P., Lecoffre. Fr. 3,50. — *Dorner, A.,* E. neue griech. Dogmatik (ZwTh. 48, H. 2). [*d. h. Rhossi* JB. 24, 941—943.] — L'Église et le protestantisme d'après ***M. Baudrillart*** (BLE. 85, 86). — *Fontaine, J.,* La théologie néotestamentaire. La structure interne: Les faits, les dogmes et la foi. 27. P., Sueur-Charruey. — *Ders.,* Formation progressive de la théologie néotestament. 51. Ebda. (Arras.) — *Ghignoni, A.,* La natura del cristianesimo (StR. 1—16). — ***Grandmaison, Léonce de,*** Q'est-ce qu'un dogme? (BLE. 187—221). — *Ders.,* Qu'est-ce qu'un dogme? 35. P.,

Firmin-Didot & Co. — *Guerrier, R.*, V. Reformkatholizismus (D. alte Gl. 6, Lit. Beil. 81—83). — ***Hébert, Marcel,*** L'évolution de la foi cathol. 262. P., Alcan. Fr. 5. [ThT. 39, 537—540.] — *Herzog*, „D. neue Häresie" (RITh. 13, 621—632). — *Holtzmann, H.*, D. Fall Loisy (PrM. 9, 1—22). — *„Katholizismus* u. Reformation" (HBl. 136, 6). — *Kyriakos, D.*, Lettre sur l'ancien-catholicisme et l'union des églises (avec note de la direction de la R. J.) (RITh. 13, 725—733). — ***Le Camus,*** Fausse exégèse. Mauvaise Théologie, à propos des idées exposées par M. Loisy. P., Oudin. Fr. 2. [A. d. Phil. chrét. 221f.] — *Lederer, Steph.*, E. sehr notw. Reform auf d. Gebiete kathol. Lehre u. Praxis. XXIX, 172. Augsburg, Lampart. ℳ 2,50. — *Leonissa, J. a.*, Scotist. Theologie (JPhspTh. 19, 3). — ***Le Roy, Ed.,*** Qu'est-ce qu'un dogme? (La Quinzaine 495 bis 527). — *Löffler*, D. Unwandelbarkeit der kirchl. Lehre trotz der Wandlungen des menschl. Geistes. Vortr. (Volksaufklärung No. 87.) 38. Warnsdorf, Opitz. ℳ 0,08. — *Maumus, Vincent*, D. relig. Krise u. die Lehren der Gesch. A. d. Franz. von Val. Holzer. VIII, 183. M., Abt. ℳ 2. — ***Mesure, J.,*** La loi de développement et de liberté dans l'église (Annal. d. phil. chrét. 76, 578—593). — *Michaud, E.*, L'ancien catholicisme et l'ultramontanisme. Réponse à M. Chr. Denis (RITh. 13, 114 bis 121). — *Ders.*, Continuation de la crise doctrinale dans l'église catholique-romaine en France (ib.). — *Ders.*, Notes sur l'union des églises (ib. 1—33, 273—307, 437—460; 14, 1—37). — *Ders.*, De la position ecclésiast. et relig. des anciens-catholiques (ib. 13). — *O'Riordan, M.*, Catholicity a. Progress in Ireland. Lo., Paul. 6 sh. — *Pisa, G.*, Il problema relig. del nostro tempo. 320. 16°. Milano, Fratelli Treves. L. 3,50. — *Rhenanus*, Katholizismus-Ultramontanismus (HBl. 135, 10). — *Rifaux, M.*, L'agonie du catholicisme? VIII, 318. 16°. P., Plon-Nourrit & Co. Fr. 3,50. — *Röhm*, Verhältnis der russ. Kirche zu Altkatholizismus u. Anglikanismus (HBl. 135, 7). — *Sägmüller*, Loisy u. d. Kirchenrecht (AkKR. 1904, 467 bis 480). — ***Schanz,*** Gesch. u. Dogma (ThQ. 87, 1—36). — *Schraml, Joh.*, Sturzwellen, d. Grundwelle u. Oberwellen des Reformkatholizismus. 55. R., Habbel. ℳ 0,50. — *Soetloff*, D. altkathol. Frage in der geistl. russ. Presse im Jahre 1904. Z. Frage der Wiedervereinigung d. Kirchen u. zur Lehre v. d. Kirche (RITh. 13, 401—412). — *Spahn, Mart.*, Katholizismus u. Protestantismus im heutigen Deutschland. (Türmerjahrbuch.) St., Greiner & Pfeiffer. — *Stock, Norb.*, D. Zentrum der Weltgesch. E. Abhandlung, Christen u. Antichristen gewidmet. III, 124. Innsbruck, Rauch. ℳ 1. — *Thürlings, A.*, D. Katholizismus in d. röm.-kathol. Kirche (PrM. 9, 6). — De la ***valeur*** histor. du dogme ***(Blondel, Laberthonnière, Rédaction)*** (BLE. 61—84, 128—138, 245—258). — ***Wehrlé, J.,*** De la nature du dogme (RB. 14, 323—349). — *Wischnevezky, M.*, Gegen d. regelwidr. Begriffe der Hauptwahrheiten der orthodox-christl. Religion. (Russ.) 188. Kief. ℳ 5. — ***Wobbermin,*** Loisy contra Harnack. D. Wesen des Christentums in evangel. u. kathol. Beleuchtung (ZThK. 15, 76—102). — *X.*, L'odierno dibattito in Francia sulla natura del dogma (StR. 497—522).

Noch nachträglich sei hingewiesen auf ***Baudaire***s lehrreiche Aufsätze. Der erste, uns allein vorliegende, gibt einen geschichtlichen Ueberblick über das intellektuelle Leben des Klerus im 19. Jahrh., in dem erst allmählich ein lebhafteres Streben und der Wunsch nach einer Versöhnung von Glauben und Wissenschaft erwacht. Als wichtigste Forderung erhob sich alsbald der Ruf nach einer Reform der geistlichen Seminare, von deren Einrichtung dann eine Skizze gegeben wird. — ***Baudrillart*** versucht (nach BLE.)

den Nachweis, dafs der Protestantismus nicht, wie man meint, dem sittlichen und geistigen Fortschritt mehr Vorschub geleistet habe als der Katholizismus, dafs er auch auf den intellektuellen, den sozialen und politischen Fortschritt der modernen Nationen nicht günstiger eingewirkt habe. Woher kommt denn nur die auch von katholischen Autoren gelegentlich zugestandene „Inferiorität"? — ***Bonomelli*** empfiehlt in seinem Pastoralschreiben zur Erfüllung der kirchlichen Mission im neuen Jahrhundert Wissenschaft und Tugend. Der „religiösen Anämie" gerade in den gebildetsten Kreisen könne nur entgegengetreten werden durch Priester und Laien, die nicht im Verdacht des Obskurantismus stehen (27f.), sondern die Bildung des Jahrhunderts kennen und schätzen, die religiöse Wahrheit jedermann in annehmbarer Form, nicht in Gestalt einer „veralteten und fossilen" Wissenschaft (44) oder in „schwerfälligem, akademischem Kathederstil" darbieten, auch in freundschaftlicher Unterredung, ohne Erregung, liebenswürdig nahe bringen und wenigstens zeigen können, dafs die aus den Wissenschaften gegen die Religion geholten Schwierigkeiten ihnen nicht neu sind. Man darf nicht vergessen, dafs Augustin, Thomas usw. „für ihre Zeit eminent moderne Menschen" waren, und dafs wir diesen Geistesriesen an Umfang und Sicherheit der heiligen und profanen Kenntnisse überlegen sind und sein müssen (49, 51). Mit dieser wissenschaftlichen Bildung mufs sich in der Predigt die Rückkehr „zur kräftigen und beredten Einfachheit des Evangeliums" nach dem Vorbilde Christi selbst verbinden (19ff.). Wie gegen den Obskurantismus, wendet sich *B.* gegen den Offizialismus, die handwerksmäfsige Erfüllung der Amtspflichten und gegen den Sakramentalismus, die Schätzung der Sakramente und Andachtsübungen als Endzweck, statt als „Mittel zur Tugend" (67). Schliefslich weist er als auf das wichtigste auf Reinheit des Lebens, edle Selbstlosigkeit, werktätige Liebe und auch auf die dem Klerus seinem Ursprunge gemäfs vielfach mangelnde Urbanität (81—84). Uebrigens richtet sich das Schreiben auch an alle gläubigen Laien, „weil, wie Petrus schreibt, auch sie solch ein königliches Priestertum haben" (14). — Der Artikel über die triple ***crise*** de l'église ist aus dem Journal des Débats abgedruckt und stammt von seinem römischen Korrespondenten. Die Redaktion der Annalen ist mit der Zeichnung der Situation unter Pius' X. Regime einverstanden, glaubt aber, dafs er mit vollem Bewufstsein der politischen Gefahr den Loyalisme constitutionnel, der sozialen die Proklamation der démocratie chrétienne, der geistigen die adaptation intellectuelle aux méthodes de travail en honneur aujourd'hui entgegenstelle. — Von dem aktuellen Interesse aus, ob die Katholiken sich in ihrem Kampfe gegen den französischen Staat ohne innere Unwahrheit auf die Freiheitsrechte berufen können, prüft ***Mesure*** diese Rechte und findet, dafs sie nicht abstrakten, der Kirchenlehre entgegenstehenden Prinzipien ihr Dasein verdanken, sondern nur ein notwendiges Glied der heutigen

Gesellschaftsordnung bilden, die, wie jede andere in der Geschichte aufgekommen, den gegebenen Umständen angepafst, aber von ganz relativem Werte ist. Wenn der Syllabus diesen Rechten jeden absoluten Wert abgesprochen und das Ideal einer den katholischen Grundsätzen voll gemäfsen Gesellschaftsordnung aufgestellt habe, so sei er ganz im Rechte; aber ebenso richtig sei, dafs die Kirche selbst die Bestimmung ihrer Rechte den Umständen gemäfs variieren müsse; auch ihre Gesetzgebung hat nur relativen Charakter, und man mufs verfallene Rechte nicht mehr geltend machen (591). Als „Religion des Glaubens, einer spontanen und freien Zustimmung zu einer Lehre" könne der Katholizismus gerade die Freiheiten würdigen als einziges Mittel, den Seelen die verlorene religiöse Ueberzeugung wiederzugeben, und müsse von allen Zwangsmafsregeln vergangener Epochen sich prinzipiell lossagen! — Gegen den oben verzeichneten Aufsatz des Mathematikers ***Le Roy*** versucht ***de Grandmaison*** den Nachweis zu führen, dafs dem Dogma, wiewohl sein Ausdruck immer nur relativ und annähernd richtig und insofern prekär sei und die Wahrheit daher vor den Worten der Formulierung den Vorrang hat, sie überragt und immer überbieten wird (191f.), doch ein eigener und positiver intellektueller Wert zukomme (197). Möge man von Symbolen der Wahrheit reden, so handle es sich doch keinesfalls um konventionelle, willkürliche Symbole, sondern um einer bestimmten Wirklichkeit angepafste, um Analogien, die das Objekt selbst repräsentieren (198). Wenn ferner der kategorische, absolute Ton, in dem das Dogma auftrete, mifsliebig beurteilt werde, so sei zwar dieser unbestreitbar und durch die Natur der Sache gegeben, schliefse aber doch keineswegs aus, dafs die Unterordnung zugleich als eine Befreiung empfunden werde. Denn die Natur des Glaubens schliefse eine mechanische Uebertragung, ein opus operatum des assensus aus (215). Auch die mysteriösesten Dogmen seien geeignet, im Gläubigen Geist und Leben, Licht und Nahrung zu werden (205) und sich im Handeln auszuwirken (215ff.). Freilich dürfe nicht die subjektive Wertung, sondern nur die göttliche Autorität Dogmen setzen (219). — Auch ***Wehrlé*** setzt sich mit dem gleichen Aufsatz auseinander und sucht zu zeigen, dafs das Dogma als „intellektueller Ausdruck der geoffenbarten Wahrheiten" unserer Erkenntnis zugänglich sei und positiven Inhalt habe. Während er im allgemeinen mit der üblichen (thomistischen) Erkenntnistheorie operiert, akzeptiert er doch, freilich mit Kautelen, Blondels Forderung der immanenten Apologetik und fordert an Stelle des „statischen" Begriffs der Scholastik vom Uebernatürlichen einen „dynamischen", so dafs das Uebernatürliche nur une spécification différente et supérieure de l'ordre spirituel bildet, und unsere menschliche Natur (humanité) in ihrer Gesamtheit aufgefafst, n'est plus seule ni purement naturelle (332f.). Dafs diese Sätze, konsequent durchdacht, auch eine andere als die scholastische Erkenntnistheorie bedingen, ist *W.*

noch nicht zum Bewufstsein gekommen. — Der gleiche Aufsatz von *Le Roy* hat zu einer Auseinandersetzung zwischen ***Sertillanges*** und ***Franon*** geführt. Ersterer hat in La Quinzaine ausgeführt und hält gegen *F.* aufrecht, dafs nach allgemein katholischer Auffassung der Glaube keinerlei Philosophie einschliefse. Der Katholizismus sei Religion, nicht Philosophie, auch keine thomistische, und jeder könne daher — unter Anerkennung des Glaubensinhaltes — sich seiner Philosophie gemäfs auch seine Theorie von der Inkarnation und vom ersten Prinzip gestalten, vorausgesetzt, dafs diese dans l'unité de l'être humain ce geste d'âme d'honorer et d'aimer Dieu nicht unmöglich mache. Dagegen macht *F.* geltend, dafs *S.* als Thomist auf den Antiintellektualismus von *Le Roy* nicht hätte eingehen dürfen. In Wahrheit enthalte doch der christliche Theismus und die spiritualistische Seelenlehre selbst schon eine Philosophie in den Grundzügen, wovon sich nicht abweichen lasse. Das Kriterium aber de la valeur de vie des dogmes könne nicht zugelassen werden, ohne den Katholizismus zu verfälschen. — ***Hébert*** will nicht perdre un atome de ce que l'Humanité a si péniblement acquis, mais incorporer dans les progrès actuels tout ce qu'elle a pu conquérir par ses expériences antérieures. Diese Anpassung will er durch Scheidung zwischen Glauben im persönlichen und im kirchlichen Sinn ermöglichen und untersucht dazu den Glaubensbegriff im Alten und Neuen Testament, bei den Vätern, den Reformatoren, den deutschen und französischen Fideisten (Pascal, Kant usw.). Die Erschütterung der rationalen Apologetik alten Stils habe zu einem neuen Fideismus geführt, als dessen Typen Brunetière (soziale Form), Blondel (philosophische Form), Loisy (historische Form) vorgeführt werden. — ***Le Camus*** gibt (nach A. d. phil. chrét.) eine wissenschaftliche Rechtfertigung der Verurteilung Loisys durch das h. Officium. Insbesondere bekämpft er als durchaus willkürlich seine Stellung zum 4. Evangelium. Es sei exegetisch falsch, dafs Jesus sich nicht als Messias, Menschensohn und Gottessohn, als Gott wie sein Vater gefühlt und erklärt habe seit den ersten Tagen seines öffentlichen Auftretens. — Der Artikel de la ***valeur*** historique du dogme (JB. 24, 918f.) hat in BLE. eine sehr lebhafte Diskussion hervorgerufen. ***Blondel*** tadelt es als den Grundfehler des Historizismus, dafs er den lebensvollen Zusammenhang zwischen Tatsachen und Dogmen, wie er in der lebendigen Arbeit des Glaubens bestehe, ignoriere. Wenn der Glaube nur auf kritisch interpretierten Texten und Dokumenten beruhte, so wären die Positionen der traditionellen Orthodoxie und die formellsten Definitionen der Kirche zweifellos unhaltbar; aber dies einfache Bild der historischen Phänomene würde der Geschichte selbst nicht gerecht werden; man müsse daher zur Ergänzung andere, innere Rechtstitel des Glaubens heranziehen, wie die religiöse Erfahrung, die Tradition usw. (68, 76). Dieser Theorie der Stützung kritisch unsicherer und unverifizierbarer Tatsachen

durch den Glauben gegenüber verhält sich die ***Redaktion*** skeptisch, auch sei damit gerade gegenüber den durch die Kritik bedrohtesten Punkten, wie z. B. der Irrtumslosigkeit der Predigt Jesu u. dgl., nichts auszurichten. Zugleich moniert die Redaktion den Unterschied zwischen dem traditionellen Glaubensbegriff und dem der neuen Theologie zugrunde liegenden (83f.) und hält gegenüber Richtigstellungen von Blondel und Laberthonnière dies Monitum aufrecht; mit L.s Ausgangspunkt von der aktiven Autonomie unsers Denkens und Erkennens sei der katholische Begriff von Autorität und Offenbarung schwerlich zu vereinigen (136ff.). Demgegenüber bemüht sich ***Laberthonnière*** zu zeigen, wie er gerade mit seinem Standpunkt der Innerlichkeit (intrinsécisme) gegenüber dem traditionellen der blofs äufserlichen Gesetzlichkeit dem wahren Bedürfnis katholischer Apologetik diene und ihren besten Vorbildern folge. — ***Schanz*** bespricht in Auseinandersetzung mit Loisy die Aufgabe der geschichtlichen Forschung gegenüber Urchristentum und späterer Entwickelung des Christentums. Er erkennt, dafs man zwischen einem Christus des Glaubens und der Geschichte prinzipiell unterscheiden könne, meint aber, dafs der Glaube diese Unterscheidung nicht ängstlich durchführe, sofern er zwar nicht auf der historischen Tatsache beruhe, aber „sich von derselben bewegen" lasse. Auch beim Wunder seien Phänomenon und Noumenon nicht streng zu trennen (5, 14). Den vorhandenen Schwierigkeiten glaubt er durch die Anerkennung, dafs man an die Evangelien, „wie an andere alte Schriften, nicht den Mafsstab der modernen Kritik und Geschichtsschreibung anlegen" dürfe, ihre Schärfe zu nehmen. Die synoptische Tradition gleicht er mit der johanneischen durch die Annahme aus, dafs „Christus selbst allmählich fortschritt und sich offenbarte, vom Niederen zum Höheren, vom Menschlichen zum Göttlichen überleitete" (11). Was die Dogmengeschichte angeht, so wäre die Annahme einer Veränderung des Wesens, der Substanz gegen das Fundament des Christentums. Aber unhaltbar sei auch die starre Unveränderlichkeit im traditionellen Sinn. „Es ist unmöglich zu bestreiten, dafs der Apostel Paulus ein anderes Verständnis der geoffenbarten Glaubenswahrheiten hatte als die Urapostel, dafs der Christus des vierten Evangeliums unter einem anderen Gesichtspunkt dargestellt ist als der Christus der Synoptiker. Dasselbe gilt aber für die Dogmengeschichte" (24). — ***Wobbermin*** findet bei Loisy an mehreren Punkten eine noch schärfere Herausstellung der durch Harnack angeregten Probleme. Dagegen lasse sich der erste Eindruck, als wurzle er noch tiefer und fester als H. in den Grundanschauungen der modernen Wissenschaft, trotz mancher Radikalismen nicht bewähren. Vor allem gehe ihm das Verständnis für H.s energische Zurückführung der christlichen Religiosität auf eine einheitliche und eindeutige Grundstellung des religiösen Bewufstseins ab (82). Die Kirche aber, von der er rede, sei „wie selbstverständ-

lich immer die römische“ (96); für die Normalität ihrer Entwickelung bleibe er den Beweis schuldig, arbeite übrigens im ganzen Abschnitt über die Kirche durchweg mit mehrdeutigen Begriffen. Wenn aber L. mit Bezug auf den Jesus-, Marien- und Heiligenkult behaupte, dafs erst er den religiösen Gehalt und die religiöse Bedeutung des Christentums sicherstelle, so habe die polytheistische Praxis des Katholizismus sein Urteil getrübt (101f.). Unzweifelhaft hat *W.* recht mit der Betonung, dafs L.s Grundanschauung die katholische ist (vgl. JB. 23, 782f.), aber das schliefst, wie ja auch bei *W.*, keineswegs die Freude an seiner förderlichen Mitarbeit aus.

e) Schrift.

Bastien, P., Questions de principes concernant l'exégèse catholique contemporaine (RBd. 22, 1). — *Chauvin*, The Catholic Church a. the Bible; tr. from the French by J. M. Leleu. 4, 97. 16°. St. Louis, Herder. 30 c. — Communications de la ***Commission Pontificale*** pour les études bibliques (RB. 14, 161, 162, 321, 322). — *Denis, Ch.*, Au P. J. Fontaine, Pourquoi le mouvement biblio-critique ne s'interrompt pas? (A. d. phil. chrét. 76, Févr.). — *Döller, Johs.*, D. Bedeutung des a.t.lichen Bibelstudiums u. seine Pflege an der theol. Fakultät der Univ. Wien. Antrittsvorlesg. 21. W., Mayer & Co. ℳ 0,60. — ***Dorsch, E.,*** D. Wahrheit der bibl. Geschichte in d. Anschauungen der alten christl. Kirche (ZkTh. 29, 631—653). — L'*Étude* de la St. Écriture. Lettre de Mgr. l'Évêque de Beauvais etc., au Clergé de son Diocèse. 12°. P., Lecoffre. Fr. 1. — *Fonck, Leop.*, D. Kampf um d. Wahrheit der hl. Schrift seit 25 Jahren. Beitr. z. Gesch. u. Kritik der modernen Exegese. VIII, 215. Innsbruck, Rauch. ℳ 1,60. — *Fracassini, U.*, L'ispirazione divina nell' antico Israele (Rivista stor.-crit. d. sc. theol. 1—9, 153—161, 305—327). — ***Girard, F.,*** L'inerrance biblique et la psychologie (A. d. Phil. chrét. 76, Mars). — *Ders.*, Dieu et l'auteur inspiré (ib., Juin). — ***Göttsberger, J.,*** „Autour de la question bibl.“ (Bibl. Z. 3, 225—250). — ***Hackspill, L.,*** L'inspiration scripturaire. A propos d'un livre récent (BLE. 41—60). — *Höpfl, Hildebr.*, D. höhere Bibelkritik. Studie üb. d. moderne rationalist. Behandlg. der hl. Schrift. 2. A. V, 157. Pad., Schöningh. ℳ 3,60. [JB. 22, 1064.] — *Italien.* Bischöfe üb. Bibelkritik (Bibl. Z. 3, 1). — *Kropatscheck, F.*, Vom Bibellesen in der kathol. Kirche (Ref. 4, 738—741). — ***Lebbe, B.,*** De l'inerrance de la Bible, à propos de deux livres récents (RBd. 22, 251—262). — ***Lefranc,*** Le problème biblico-scientifique (A. d. Phil. chrét. 76, 211 bis 213). — ***Mac Donald, A.,*** Questions of the Day; Thought on the Biblical Question. 4. 203. 12°. N.Y., Christ. Press Assoc. Publ. Co. $ 0,60. — *Mangenot, E.*, L'exégèse et la question de l'inspiration (R. d. sc. eccl. 90, Nov.). — ***Pesch, Chr.,*** Z. Inspirationslehre I (StML. 69, 21 bis 31). — ***Peters, Norb.,*** D. grundsätzl. Stellung der kathol. Kirche z. Bibelforschung od. d. Grenzen der Bibelkritik nach kathol. Lehre. 84. Pad., Schöningh. ℳ 1. — *Pietl, Geo.*, Wie steht's mit d. menschl. Autorität der hl. Schrift? Nach der 2. A. des franz. v. Lucian Méchineau hrsg. Werkes bearb. IV, 39. Fulda, Aktiendruckerei. ℳ 0,60. — *Prat, P.*, La bible et l'histoire. P. — ***Rheinisch, Roman,*** Was hast du an d. evang. Kirche? II. Die alleinseligmachende Bibel. 219. 16°. B., Germania. ℳ 0,50. — *Rieber, Jos.*, D. moderne Kampf um d. Bibel. Rektoratsrede. 43. Prag, Calve. ℳ 0,80.

Die von Leo XIII. eingesetzte ***Kommission*** für die biblischen Studien hat die Konsequenzen der Schriftinspiration für die Wertung

der biblischen Geschichtsdarstellung nach 2 Seiten hin präzisiert. 1. ob die Annahme erlaubt sei, dafs geschichtliche Bücher ganz oder teilweise nicht wirkliche Geschichte, sondern unter der Form der Geschichte nur eine Parabel, Allegorie mitteilen und im uneigentlichen Sinne verstanden werden müssen, 2. ob stillschweigende Zitate von nicht inspirierten Autoren, für deren Inhalt die Hagiographen keine Gewähr übernehmen, angenommen werden dürfen? In beiden Fällen erfolgt keine unbedingte Ablehnung; doch sollen solche Annahmen nicht willkürlich, sondern nur auf bestimmte Gründe hin, über die Näheres nicht bestimmt wird, gemacht werden; auch wird „der Kirche" die endgültige Entscheidung vorbehalten. — Gegenüber Hummelauer, Lagrange und seinem Ordensbruder Prat hat ***Dorsch*** schwere Bedenken sowohl der dogmatischen Konsequenzen wegen, als auch, weil er mit vollem Recht davon überzeugt ist, dafs die Hagiographen die unverkennbare Absicht zeigen, „uns nicht etwa nur in religiösen Dingen, sondern auch in den geschichtlichen zu belehren" (644). Er will daher in weiteren Aufsätzen nachweisen, dafs zu den „durch die Autorität der Väter geheiligten Grundsätzen" auch die absolute Wahrheit der historischen Dinge gehöre, die in der Schrift berichtet werden. — ***Girard*** führt den Nachweis, dafs die Versuche der Progressisten wie Lagrange, Prat, Bonaccorsi, Laberthonnière, die Irrtumslosigkeit der Schrift mit der Anerkennung der historischen Kritik und ihrer Ergebnisse zu vereinigen, insofern unhaltbar siud, als sie gegen die Regeln der Psychologie verstofsen. Wenn man den biblischen Schriftstellern selbst eine skeptische Haltung zuschreibt, vermöge deren sie mit ihrem Urteil sich nicht engagieren wollen, oder Gleichgültigkeit gegenüber ihrer nationalen Geschichte, so ist das eine durchaus unwahrscheinliche Eintragung, und wenn man die vorliegenden Fehler nur Ungenauigkeiten, aber keinesfalls Irrtümer nennen will, so schafft man einen besonderen theologischen Sprachgebrauch. Will man ehrlich sein, so kann man nicht sagen, dafs der Hagiograph sich nicht getäuscht hat, sondern nur, dafs Gott sich nicht getäuscht hat und insofern allerdings die Bibel unfehlbar ist. — Nachdem ***Göttsberger*** gezeigt hat, wie auch die fortschrittliche Richtung in der Bibelforschung die Autorität der Kirche in ihren verschiedenen Aeufserungsformen anerkenne und den kirchlichen Inspirationsbegriff zugrunde lege, tritt er für die „mit elementarer Gewalt" sich Bahn brechende Empfindung ein, „dafs der Apriorismus der theologischen Begriffsentfaltung sich orientieren und korrigieren müsse an dem Befunde der Tatsachen". Er prüft die Tragweite der citationes explicitae und implicitae, sowie des literarischen genus für Beseitigung der exegetischen Schwierigkeiten. Dann führt er aus, dafs man den Relativismus nicht blofs da geltend machen dürfe, wo er bereits anerkannt sei, auf dem Gebiet der naturwissenschaftlichen Anschauungen der Bibel, sondern ihn auf den gesamten „geistigen Kulturzustand", der zutage trete, ausdehnen müsse.

Als die Menschheit an Träume glaubte, redete Gott zu ihr in der Traumoffenbarung. Als man in der Gefühlserregung und Erhebung Gott näher zu sein meinte, da nahm die Prophetie den sinnlich-geistigen Enthusiasmus in ihren Dienst. Eine höhere Geisteskultur brachte literarische Betätigung im Volke Israel. Aber „Geschichtswerk, Spruchbuch, Prophetie, Apokalypse, Liedersammlung, Midrasch, Parabel waren Früchte literarischen Schaffens, mit den gleichen Mitteln und Formen, mit demselben Anspruch auf Richtigkeit wie profane Werke, soweit nicht das Ziel der Offenbarung es anders erheischte“ (247f.). Solche Auffassung mag dem „theologischen Optimismus“ schwer fallen; „man wird es ertragen müssen, dafs der Inspirator wohl noch ein seiner würdigeres Werk hätte inspirieren können“. Man mag das „exégèse catholico-protestante“ nennen; warum sollte nicht „wieder einmal das Gottesvolk sich an den Schätzen der Aegypter bereichern können“? Dieser Gewinn wird ihm von uns gerne gegönnt! — ***Hackspill*** beginnt im Anschlufs an die Schriften von Hummelauer (JB. 24, 924f.), Prat u. a. eine Studie über die Inspiration der Schrift. Er legt Wert auf die Unterscheidung zwischen Inspiration und Offenbarung und auf die Bestimmung der Inspiration und ihrer Konsequenzen a posteriori, auf Grund genauer Schriftforschung. Von dem Grundsatz aus, dafs die Inspiration mit der ihr folgenden Irrtumslosigkeit mit jeder Literaturgattung verträglich ist, auch mit dem historischen Roman oder der rein erbaulichen Geschichtsdarstellung, findet er in den inspirierten Schriften Elemente von sehr verschiedener historischer Objektivität, spricht es auch unumwunden aus, dafs in allen wissenschaftlichen Dingen die Hagiographen nicht mehr wufsten als ihre Zeitgenossen. — ***Lebbe*** bespricht Hummelauers und Bonaccorsis Aufstellungen mit einigen Reserven, aber prinzipieller Zustimmung. Sie sind keine Neuerer, sondern stellen nur mit Präzision die gegenwärtige Lage dar. Man müsse der rationalistischen Kritik eine katholische entgegenstellen. Für die sekundären geschichtlichen und wissenschaftlichen Fragen sind die Hagiographen bien de leur temps, wollen uns auch nicht geben pour catégorique tout ce qu'ils avancent. Gottes Instrumente seien eben moins idéalement parfaits (259—261). Die Wahrheit der Bibel sei festzuhalten nur, wenn man als Mafsstab anlege l'ensemble des moeurs littéraires de l'antiquité orientale. Die wichtigste Sorge sei die Anpassung der Erziehung an diese veränderte Auffassung (262). — ***Lefranc*** erklärt sein prinzipielles Einverständnis mit der Schriftbetrachtung Lagranges und Loisys insofern, als die Sätze der Hagiographen nach ihren dogmatischen, rituellen oder moralischen Intentionen interpretiert werden müssen, auch Girards Aufsatz stimmt er zu. „Die h. Schriftstellen sprechen offen irrige Meinungen aus, welche der h. Geist nicht geglaubt hat aus den Texten ausschliefsen zu sollen, weil sie zum Bereiche der menschlichen Forschung gehören.“ Diese Sätze fallen unter den Einflufs der Inspiration nicht formaliter — dann gäbe es

„biblische“ Irrtümer, sondern nur als geeignetes Substrat einer religiösen oder moralischen Lehre. — ***Mac Donald*** erläutert zunächst das Inspirationsdogma. Dann sucht er die sich ergebenden Schwierigkeiten durch die Erwägung zu lösen, dafs die im Worte bekundete Idee may be sensory or intellectual (46) und wendet nun diesen Unterschied zwischen einer Darstellung der blofsen Phänomena und der Noumena auf die durch die Naturerkenntnis und durch die Geschichtsforschung geschaffenen Schwierigkeiten an. Dafs in dieser Unterscheidung nur die alte Lehre vom mehrfachen Schriftsinn wieder auflebt, zeigt ihre Anwendung auf die Zitate des AT.s und NT.s (50ff,). Ueber den weiteren Inhalt der Schrift *M.*s vgl. 2 b. — ***Pesch*** gibt in einem ersten Aufsatz, um verständlich zu machen, worum es sich handle, Proben kritischer Schriftbehandlung durch Engelkemper und Holzhey, sowie einige einander entgegenstehende Urteile von Autoritäten. — ***Peters*** verteidigt (nach Pesch S. 27), „den neukritischen Standpunkt mit grofsem Nachdruck.“ — ***Rheinisch***s „dem Zentralvorstand des Evangelischen Bundes in christlicher Liebe gewidmete“ Broschüre weist auf Widersprüche in der Bibel, auf Luthers Abweichungen vom Urtext u. dgl., auf h. Bücher, die in der h. Schrift genannt, aber verloren sind, zeigt auch, dafs die Evangelischen selbst durch die Forderung von Schulbibeln u. dgl. das Prinzip von der „Bibel allein“ durchbrechen und behauptet, dafs die wenigsten Menschen sie wirklich verstehen. Nun, zum mindesten hat doch die protestantische Wissenschaft eine genauere Würdigung der Schrift erzeugt, als es der Kirche und Theologie *R.*s gelungen war.

f) Kirche.

Beifsel, Steph., D. Verehrung der Heiligen. (Betrachtungspunkte f. alle Tage des Kirchenjahres 10.) 2. A. VIII, 183. Fr., Herder. ℳ 1,80. — *Bernard, J. H.,* Authority a. Infallibility (Exp. 6, 12, No. 69). — *Bonomelli, Jerem.,* D. Kirche. Uebers. v. Valent. Holzer. Neue Titelausg. VIII, 482. Fr., Herder. ℳ 3. — *Chiniqui, C.,* D. Priester, d. Frau u. d. Ohrenbeichte. Autoris. (freie) deutsch. Uebers., nach der 29. engl. Ausg., hergestellt u. hrsg. von Frdr. v. Schwarzbach. 4. A. Volksausg. 152. Barmen, Wiemann. ℳ 1. — *Faguet, E.,* L'anticléricalisme. 18°. P., ℳ 3,50. — *Félice, de,* Le nouveau projet d'organisation ecclésiastique. 31. Alençon, Guy & Co. — *Grafton, C. C.,* Christian a. Catholic. 17, 367. N.Y., Longmans, Green & Co. $ 1,50. — ***Hansjakob, Heinr.,*** D. wahre Kirche Jesu Christi. 6 Vorträge. 3. A. VII, 80. Fr., Herder. ℳ 1,50. — ***Hauck,*** Priestertum, Priesterweihe in der christl. Kirche (HRE. 16, 47–52). — *Heiner, Frz.,* Kathol. Kirchenrecht. 2. Bd. Die Regierung der Kirche. (Wissenschaftl. Handbibliothek 1, 6.) 4. A. IX, 471. Pad., Schöningh. ℳ 4. — *Hodges, H.,* Human Nature of the Saints. 248. Lo. ℳ 4,20. — ***Kerer, Frz.,*** D. Macht der Persönlichkeit im Priesterwirken. 2. A. VIII, 144. R., Verlagsanstalt. ℳ 1. — *Kirchenideal,* D., der kathol. Kirche der deutschen Altkatholiken (Deutsch. Merkur 35). — ***Klebba,*** Anbetung Jesu u. Verehrung der Heiligen (Der Tag No. 471). — *Lejeune, C.,* La question religieuse. (La séparation comme aux Etats-Unis.) 41. Poligny, Jacquin. Fr. 0,50. — ***Mc Crady, E.,***

Apostolic Succession a. the Problem of Unity. 8, 163. 12°. Sewanee, Tenn., University Press. $ 1,10. — *Manning*, D. ewige Priestertum. Uebers. v. E. W. Schmitz. 3. A. VII, 256. Mz., Kirchheim & Co. ℳ 2. — *Marsdin, A. C.*, Church or Sect. Lo., Stock. 1 sh. 6 d. — *Muck, P.*, D. gröfste Wunder der Weltgesch. Ursprung, Fortbestand, Wirksamkeit u. Merkmale der kath. Kirche. VIII, 248. R., Pustet. ℳ 1,50. — *Opitz, Heinr.*, D. sieben Edelsteine im Brautgeschmeide d. wahren Kirche Jesu Christi. (Wiener Broschüren 1.) 32. W., Doll. ℳ 0,08. — *Pedder, H. C.*, Shadow of Rome, or Relations of Papal System to Progress a. National Life. 224. Lo., Stock. 3 sh. 6 d. — ***Pesch, Chr.,*** Religion u. Kirche (StML. 68, 381—391, 504—517). — *Pruner, Joh.*, Lehrb. der Pastoraltheologie. 2. Bd. D. Lehramt u. d. Hirtenamt des kathol. Priestertums. (Wissenschaftl. Handbibliothek 1, 19.) 2. A. XI, 379. Pad., Schöningh. ℳ 4. — *Simon, N.*, De l'exploitation des dogmes par le clergé. (Fétichisme: catholicisme.) 191. 16°. P., Libr. de la Raison. — *Stober, Frdr.*, Was versteht d. Katholik u. was d. Protestant unter „Kirche"? D. röm. Grundlehre gemeinverständl. dargestellt u. evgl. beleuchtet. (FEB. 231.) 27. L., Braun. ℳ 0,45. — *Vawdrey, J. C.*, Meaning of Doctrine of Communion of Saints. Remarks as to its History a. on Praying for the Departed. 94. Lo., Jarrold. 2 sh. 6 d. — *Vergnes, A.*, La condition internationale de la papauté. 235. P., Picard & fils. Fr. 4. — ***Westcott, Fr. N.,*** The Heart of Catholicity. 9, 215. 12°. Milwaukee, Wis. Young Churchman Co. $ 1. — *Viollet, P.*, Infaillibilité et Syllabus. Réponse aux „Etudes" (art. de Bouvier). 60. P., Roger & Chernovitz.

Beissel bietet in engem Anschlufs an das Brevier, das Missale, die Gebräuche und Legenden der Kirche übersichtlich disponierte Betrachtungen sowie kurze Ablafsgebete zu den Festen der Heiligen; am ausführlichsten sind Paulus und Joseph behandelt, daneben aus späterer Zeit Augustin, Franziskus und Dominikus, Ignatius v. Loyola, Canisius, Franz Xaverius und Vincenz v. Paula. Zugleich enthält der Band das Gesamtregister zu den Betrachtungspunkten für alle Tage des Kirchenjahres. Geschichtliche Belehrung und Anleitung zu grofsen oratorischen Leistungen darf man darin nicht suchen, wohl aber kann die Lektüre dazu beitragen, Einblick in die gottesdienstliche Praxis zu gewinnen. — ***Hansjakob*** stellt zunächst die Gründung und Ausbreitung der Kirche dar, verherrlicht dann in polemischer Auseinandersetzung mit der protestantischen Kirchenlehre und Bibelschätzung (während die Schrift in Wahrheit gar „keine amtliche Bedeutung" habe) ihre Wahrheit und entzündet schliefslich an Kohlen Rankes und Macaulays sein Feuer der Begeisterung für die ewige Kirche, in der einst Katholiken und Protestanten mit dem „offenen Bekenntnis der gemeinsamen Schuld" sich wiederfinden werden (80)! Indes einstweilen freuen wir uns der Freiheit von den beengenden Fesseln der „einen Kirche". — ***Haucks*** lichtvolle Uebersicht gibt interessante Belege für die Vorstellung vom allgemeinen Priestertum in der alten Kirche (47) und die spätere Nachwirkung des Gedankens bei Thomas u. a. (50) sowie für die Genesis des kirchlichen Opfergedankens (48f.). — ***Kerer*** führt sein Motto, dafs Güte, in der die Persönlichkeit sich

vollendet und ihre gröfste Kraft gewinnt, die gröfste Macht auf Erden sei, in ansprechender und nicht nur für Priester lesenswerter Weise durch; die meisten Ausführungen sind, auch vom protestantischen Standpunkt beurteilt, durchaus zutreffend. Die zahlreichen Zitate sind nicht immer (z. B. S. 40) richtig. — ***Klebba*** bestimmt das Verhältnis der Heiligenverehrung zur Gottesverehrung dahin, dafs sich die den Heiligen erwiesene Verehrung in erster Linie auf die in ihnen offenbar gewordene Wirkung der göttlichen Gnade bezieht, so dafs ihr Endzweck ausschliefslich die dankbare Verherrlichung Gottes ist. Darum ist es auch, wie schon Möhler betont hat, nur nützlich, die Heiligen um ihre Fürbitte anzugehen, während der Glaube an die Gottheit Christi und sein Mittleramt und daher auch seine Anbetung unbedingt notwendig zur Seligkeit sei. — ***McCrady*** erstrebt die Einigung aller christlichen Kirchen mit Ausnahme der römisch-katholischen, die die Herrschaft für sich beanspruche, zu der einen katholischen, in die uns die Taufe hineinversetze. Die Lehrgrundlage müsse die Anerkennung der Schrift, des Apostolikums und Nicänums, sowie der Taufe und des Abendmahls sein. Was den Episkopat betreffe, so müsse sich die Minderheit diesen als eine in langer Geschichte bewährte Institution gefallen lassen. Dagegen sei nicht zu verlangen, dafs die Theorie von der apostolischen Sukzession als einer heilsnotwendigen Institution rezipiert werde. Wichtiger als dieser naive und abenteuerliche Grundgedanke ist der mit grofsem geschichtlichen Material geführte Nachweis, dafs weder in der Kirche Englands noch in der amerikanischen Episkopalkirche, der *M.* angehört, jene Theorie je offizielle Geltung besessen habe. — Angenehm überrascht der Aufsatz von ***Pesch*** durch seine Ablehnung der üblichen gesetzlichen Auffassung von Religion und Kirche. Das Wesen der Religion ist ihm der „Aufschwung der Seele zu dem übernatürlichen Urquell alles Guten", ein „Verhältnis von Person zu Person", ja „das persönlichste aller persönlichen Verhältnisse", sofern diese alle sonst auf „dringliche Vermittelung" angewiesen bleiben (384—386). Aber freilich bleibt für den auf seine natürlichen Kräfte angewiesenen Geist ein persönlicher Verkehr mit Gott schwierig, sofern im Naturbereich die Persönlichkeit Gottes nur in blassen Umrissen durchschimmert. Erst in der Nachfolge Jesu ist jede Schwierigkeit des persönlichen Verkehrs mit Gott gehoben. Diese Losung des Christentums: durch Christus zum Vater, setzt sich dann fort in der weiteren: durch die Kirche zu Christus, sofern diese nach den bekannten paulinischen Sätzen der fortlebende Christus ist. Die Kirche aber ist die sichtbare römisch-katholische. Hier widersprechen wir, aber nicht ohne das Gefühl eines weitgehenden gemeinsamen Besitzes. — Noch tiefer als McCrady steckt ***Westcott*** im Katholizismus. Er rechnet zu den unveränderlichen christlichen Wahrheiten die Dogmen von der Trinität, der Inkarnation, der Versöhnung (177). Der „logische

und mystische Ertrag der Inkarnation", „die Vollendung des Mittlerwerks unseres Herrn in der Welt, die Ausbreitung seines Reiches" ist die Kirche (53), deren wahrem Typus weder die Anarchie des Protestantismus noch der Imperialismus Roms entspricht (51). Ihre autoritativen Feststellungen, wie sie für die angelsächsische Welt im Prayer Book zusammengestellt sind, bilden den einzig möglichen Grund der Gewifsheit in Glaubenssachen (22, 80, 101). Ebenso erkennt *W.* das Priestertum an, mit der dreifachen Aufgabe, die geoffenbarte Wahrheit zu lehren, das Mefsopfer darzubringen (vgl. 150) und Disziplin zu üben (112). Die Lehre von der apostolischen Sukzession bildet dafür die Voraussetzung (115). Auch 7 Sakramente oder sakramentale Riten zählt er auf. Gegen die protestantischen „Vorurteile" von der Exklusivität und Intoleranz seiner Kirche sucht er diese zu verteidigen; schliefslich wendet er sich, z. T. mit interessantem Material gegen die Geschichtslügen des Romanismus, gegen seine Marienvergötterung, gegen seine Abweichungen vom alten katholischen Glauben.

g) Zusammenfassende Darstellungen.

Apologet. Rundschau. Volkstümlich-apologet. Monatsschr. z. Lehr u. Wehr. Hrsg. v. der Zentral-Auskunftsstelle der kathol. Presse. Red. Kaufmann. 1. Jahrg. 12 Hefte. (1. Heft 48 Sp.) Trier, Paulinus-Druckerei. *M* 3. — ***Brors, Fr. X.,*** D. Wahrheit. Apologet. Gespräche f. Gebildete aller Stände. 1. u. 2. Tl. 6. A. 144, 163. Kevelaer, Butzon & Bercker. *M* 0,75 u. *M* 1. — ***Ders.,*** Modernes ABC für Katholiken aller Stände. Kurze Antworten auf d. modernen Angriffe geg. d. kathol. Kirche. 16°. Ebda. *M* 0,60. — *Christ* od. Antichrist? Beitrr. z. Abwehr geg. Angriffe auf d. relig. Wahrheit. 1. Bd. Briefe aus Hamburg. E. Wort z. Verteidigg. der Kirche geg. d. Angriffe v. 7 Leugnern der Gottheit Christi. Von Gottlieb (Tilman Pesch). 5. A. XVI, 955 u. XI. B., Germania. *M* 6. — *Ehrler, Jos. Geo. v.,* Kanzelreden. 5. u. 6 Bd.: Apologet. Predigten üb. d. Grundwahrheiten des Christentums. 1. Die Lehre v. Gott, d. Schöpfer der Welt. 2. Die Lehre v. der Erlösg. der Welt durch den Heiland Jesus Christus. 2. A. VIII, 325 u. VI, 351. Fr., Herder. *M* 3,80 u. *M* 4,20. — ***Hiersch,*** Glauben od. Schauen? VIII, 116. R., Verlagsanstalt. *M* 0,30. — *Kirchberger, Alfr.,* Wo ist d. wahre Christentum? (Katholisches f. Jedermann 14.) 67. Ravensburg, Alber. *M* 0,80. — *Ders.,* Katholisch? — Protestantisch? Wo ist d. Wahrheit? E. Unterredung. (ib. 7.) 82. Ebda. *M* 0,80. — ***Krogh-Tonning, K.,*** Kathol. Christentum u. moderne Welt. Homilet. Vorträge. Uebers. v. Gust. Ferbers. VII, 422. Mstr., Aschendorff. *M* 4,50. — ***Lann, Frdr.,*** Ausführl. kathol. Antworten auf 33 Fragen üb. d. Unterscheidungslehren der evangel. u. kathol. Kirche. (6. A. St., 1898.) VIII, 232. Rottenburg, Bader. *M* 1,80. — ***Maginnis, E. J.,*** The Church of God on Trial Before the Tribunal of Reason. 248. 12°. N.Y., Christian Press Association Publ. Co. 80 c. — *Mark, Dav.,* D. christl. Glaube. Apologet. Kanzelvorträge, zunächst f. d. reifere studier. Jugend bearb. 2. A. XIV, 459. Brixen, Weger. *M* 4. — ***Nilkes, Pet.,*** Schutz- u. Trutzwaffen im Kampfe gegen d. modernen Unglauben. Weiteren Kreisen der Gebildeten u. d. Volkes dargeboten. 1. u. 2 Teil. 10. u. 8. A. Je 144. Kevelaer, Butzon & Bercker. Je *M* 0,60. — *Reinhold, Geo.,* Praelectiones de theologia fundamentali. Pars II. Continens tractatus de traditione, sacra

scriptura et ecclesia. IV, 244. W., Kirsch. ℳ 3,20. — *Schanz, Paul*, Apologie des Christentums. 2. Tl. Gott u. die Offenbarung. 3. A. X, 868. Fr., Herder. ℳ 8,80. — *Schell, Hm.*, Apologie des Christentums. 2. Bd. Jahwe und Christus. XI, 577. Pad., Schöningh. ℳ 7,40. — *Wehner, Hugo*, Bomben u. Granaten z. Verteidig. des kathol. Glaubens f. jung u. alt. Beweise f. das Dasein Gottes. IV, 182. Ebda. ℳ 0,60. — ***Zaccherini, Godofr.,*** Praelectiones theologiae speculativae. Fundamentalis theologiae pars I. De vera religione. XIII, 518. Rom, Pustet. L. 6,25.

Das Abc von ***Brors*** besteht aus 271 Nummern, die unter Stichworten in alphabetischer Reihenfolge Einwendungen gegen den Katholizismus, dann in kleinerem Druck eine Widerlegung bringen. Desselben Verf.s apologetische Gespräche behandeln im ersten Teil die Vernunftwahrheiten der Freiheit, Unsterblichkeit und des Daseins Gottes, die mit den Mitteln des „gesunden Menschenverstandes“ und der Scholastik gegenüber v. Hartmann, Feuerbach, Kuno Fischer u. a. in Schutz genommen werden; die Spitze der Gespräche richtet sich gegen Kant, den Zertrümmerer der Gottesbeweise, der Seelenlehre, jeder Moral und jeglicher Wahrheit, der damit der Urgrofsvater des sozialistischen Materialismus geworden sei. Steht der erste Teil unter dem Motto: Nicht zurück zu Kant!, so der zweite unter der Losung: Zurück zu Christus, d. h. zur katholischen Kirche! Nach Ablehnung des Deismus und Pantheismus wird in üblicher Weise aus den Wundern Christi seine Gottheit erschlossen und in der Stiftung der unfehlbaren Kirche Roms fruktifiziert. Eingeschoben ist gegen Kant und Paulsen eine Auseinandersetzung über Glauben und Wissen, die die Verteilung beider auf verschiedene Flächen abweist und den Glauben überordnet. — ***Hierschs*** flott geschriebenes Büchlein gibt einen guten Einblick in die Ausmünzung der gelehrten Apologetik für den kleinen Mann, ihm zugleich katholische Literatur, Presse und Vereinswesen nahelegend. Bei aller Betonung der Mysterien wird im Grunde der Katholizismus als Binsenwahrheit behandelt, an der ein vernünftiger Mensch ebensowenig zweifeln kann, wie an der Tatsache, dafs Cäsar oder Alexander gelebt haben (vgl. 43). Die Diskreditierung heutiger Wissenschaft bildet dazu das ergötzliche, aber notwendige Pendant! — ***Krogh Tonnings*** Jahrgang von Predigten erregt, wenngleich kernige und im besten Sinne praktische darunter sind, ein lebhafteres Interesse nur als Schrift eines Konvertiten. Vom katholischen Standpunkt bemessen mag noch manches unsicher und schwankend erscheinen (z. B. 184, 274, 413), wiewohl selbstverständlich auch die spezifisch römischen Dogmen akzeptiert sind (z. B. 345ff.). Fragt man nach den Mittelgliedern, die die Konversion ermöglicht haben, so ist auf das Bedürfnis hinzuweisen, „etwas Festes und Sichtbares, etwas vollkommen Zuverlässiges“ zu haben, das nun durch Identifizierung des Reiches Gottes mit der römischen Kirche (z. B. 270) gestillt ist. Die Bibel allein vermochte dem nicht zu genügen (126, 298, 348).

Ebensowenig vermochte das „Wort allein“ zu befriedigen (208f.); die sinnliche Einkleidung im Sakrament und sonstigen Aeufserlichkeiten ergab sich als naturgemäfs (287f.), und die Einpflanzung eines Lebenskeimes in der Taufe (268), eine Begabung mit der „göttlichen Natur“, die „uns vollständig der Natur wie dem Geiste nach umfafst“ (173, 221) als höchster Gipfel der Religion. Der Schlüssel der ganzen Position liegt in der von vornherein mangelhaften Heilslehre. Denn gewifs nicht absichtlich hat der Verf. die evangelische Lehre von der Heilsgewifsheit (316, 323), von der evangelischen Freiheit (292), vom Glauben (270, 335, 372), von Gesetz und Evangelium (107) karrikiert, sondern eben nie verstanden und so führte ihn die an sich gesunde Reaktion des synoptischen Typus wider den paulinischen, der Ethik gegen einseitige Religionslehre zur Abschwächung der paulinisch-lutherischen Position und zu der Annahme, dafs der Streit um Glauben und Werke „anscheinend nur noch ein Streit um Worte“ sei (375). — ***Lann*** liefert auf die von der evangelischen Gesellschaft in Stuttgart herausgegebenen „33 Fragen über die Unterscheidungslehren“ eine beachtenswerte Replik, die geeignet ist, manchen Punkt aus der traditionellen Polemik für beseitigt zu erklären. Er bemüht sich um Objektivität; gesteht den protestantischen „Mitchristen“ (168) zu, dafs sie „über viele Wahrheiten im Grunde gut katholisch“ denken (121), in der Lehre von den Sakramenten als Gnadenmitteln „meist zur katholischen Wahrheit zurückgekehrt seien (172), und auch in der Lehre von Glauben und Werken nicht mehr lutherisch, sondern katholisch denken (14). „Abgerissene Sätze aus aller Zeit“ z. B. von Gregor VII. und Bonifaz VIII. liegen ihm unbequem (90): die Päpste haben auf viele m.a.liche Rechte verzichtet (100). Die Fehler und Sünden vergangener Zeiten sollte man begraben sein lassen (108); der Ketzername hat ihm etwas Gehässiges (102). Doch lassen sich neben solchen Tönen der Friedensschalmei auch Ausdrücke des Hochmuts (30) und der Herabsetzung vernehmen, namentlich Luther wird in einer Weise herabgewürdigt, die nur Empörung hervorrufen kann; die Antwort wird darauf nicht ausbleiben. — ***Maginnis*** bringt seine religiöse Auffassung zu klarem Ausdruck auf S. 11: Für die physikalischen und animalischen Welten hat Gott die Naturgesetze eingesetzt, für die sozialen und geistigen hat er moralische und spirituale Gesetze vorgeschrieben, die wir unter dem Namen der Religion zusammenfassen. Demgemäfs bringt er aus Schrift und Tradition den Beweis für das Recht der römischen Kirche und ihrer Hierarchie, für Schrift und Tradition als Glaubensquellen, für die 7 Sakramente und das Mefsopfer, für die Verehrung der Gottesmutter und der Heiligen, für das gute Recht von Fasten, Reliquien und Bildern, Fürbitte für die Verstorbenen und Zölibat, schliefslich einige Sätze über Glauben und Werke. Das Ganze ist für einen Laien wie *M.* gewifs eine ganz

respektable, wiewohl wesentlich kompilatorische Leistung, aber die Beweisführung ist so naiv und die Aneinanderreihung von Zitaten so ganz aller Methode und Kritik bar, dafs der „Zensor Loughlin“ eine wenig ehrenvolle Meinung von der Urteilsfähigkeit der Protestanten hat — sie nämlich sind's, für die *M.* geschrieben hat —, wenn er von der millionenfachen Ausbreitung dieses admirable work sich Erfolg verspricht. — ***Nilkes*** bietet eine Apologetik für den Alltagsgebrauch, die den wichtigsten Einwänden gegen die Religion, den Gottesglauben, die Unsterblichkeit der Seele (Bd. 1), sowie gegen die geoffenbarte Religion, das Wunder, die Urkunden des Christentums, die Gottheit Christi (Bd. 2) je nach Umständen durch „hemdärmelige“ argumenta ad hominem, aber auch durch der wissenschaftlichen Diskussion entnommene Gründe zu begegnen sucht. Die mit vielem Fleifs zusammengetragenen Zitate und Tatsachen gewähren allerlei Anregung. — ***Zaccherini*** beginnt mit Bemerkungen über Begriff, Einteilung und Bedeutung der Theologie und über das System der spekulativen Theologie. Dann wendet er sich den Fragen nach der Notwendigkeit der Religion und der Offenbarung und nach ihren Kennzeichen zu. Der zweite Teil erweist dann die Göttlichkeit der christlichen Religion durch ihre inneren und ihre äufseren Kennzeichen, messianische Weissagung, Christi Wunder und Auferstehung, Predigt und Wunder der Apostel, Zeugnisse von Juden und Heiden, Ausbreitung der christlichen Religion, sowie durch ihren Vergleich mit Buddhismus und Islam. Dies im wesentlichen überlieferte Schema hat der Verf., der über eine sehr bemerkenswerte Kenntnis der wissenschaftlichen Literatur, auch der protestantischen verfügt, mit ausgiebiger Diskussion der gegenwärtig im Vordergrunde stehenden Probleme ausgefüllt. Z. B. bietet er einen eingehenden Nachweis für die Originalität der Ideen Jesu (259—277), diskutiert ausführlich das Problem der Auferstehung Christi (395—427) sowie die messianischen Selbstzeugnisse Jesu unter Trennung des synoptischen vom johanneischen Bericht. Er gibt z. B. zu, dafs im AT. Sohn Gottes nur cum Deo quandam relationem et divinitatis participationem bezeichne (354), und dafs Christi Gottheit non adeo explicite aus den synoptischen Evangelien, wie aus dem vierten und den paulinischen Briefen hervorgehe (358). Sehr eingehend ist ferner die Behandlung der Wunderfrage, die interessante Exkurse über den Spiritismus, über die natürliche Erklärung der Stigmatisierungen (182—188), über die Zurückführung von Wundern und Visionen auf Hysterie (188—199), über Telepathie (214—218) usw. enthält. Die Endresultate sind natürlich überall korrekt katholische. Den Bestrebungen, die Apologetik mehr auf das Gewissen als auf das Wissen zu gründen, kommt *Z.* ein Stück entgegen (100ff., 227ff.), ja stöfst gegen seinen Willen (106) das Fundament der alten Methode um, wenn er zugibt, dafs die Religion als ad morales scientias gehörig, nonnisi morali evidentia

constare potest (226). Noch sei bemerkt, dafs *Z.*, natürlich unter Kautelen, Pfleiderer zugibt, dafs im Offenbarungsvorgang die Wahrheit „per conceptus analogicos", insofern „non sufficienter" erfafst wird, daher auch in „intellectu revelatarum veritatum potest admitti profectus" (67). Ausführliche Sach- und Namenregister erleichtern die Benutzung.

2. Einzelausführungen.

a) Theologie, Kosmologie, Anthropologie.

Badet, P., D. Problem des Leidens. Betrachtet v. Standpunkt der Vernunft u. des Christentums. A. d. Franz. v. J. R. (Wissenschaft u. Religion 5.) 51. Str., Le Roux. ℳ 0,50. — ***Espenberger, J. N.***, D. Elemente der Erbsünde nach Augustin u. der Frühscholastik. (Forschungen zur chr. Lit. u. Dogmengesch. 5, 1.) X, 184. Mz., Kirchheim & Co. ℳ 6,50. — ***Hansjakob, Heinr.***, D. hl. Geist. Kanzelvortrr. 2. A. X, 196. Fr., Herder. ℳ 2,70. — *Legueu*, Le s. esprit. 318. P., Vic & Amat. — *Leonissa, J. a.*, D. geschaffenen Geister u. d. Uebel (JPhspTh. 19, H. 2). — ***Meschler, Mor.***, D. Gabe des hl. Pfingstfestes. Betrachtungen üb. d. hl. Geist. 5. A. VI, 506. Fr., Herder. ℳ 3,60. — *Meyenberg, A.*, Flugblätter üb. grundsätzl. Fragen. Repetitionen üb. das Sechstagewerk. 11. Luzern, Räber & Co. ℳ 0,15. — *Nys*, Discussion sur certaines théories cosmologiques (R. Néo-Scolast. 12). — ***Sattel, Geo.***, Martin Deutingers Gotteslehre. VII, 224. R., Verlagsanstalt. ℳ 4. — *Sawicki*, Gebetserhörung u. Naturordnung (ThQ. 87, 4).

Bei ***Espenberger*** findet man zwar keine umfassenden Gesichtspunkte, wohl aber die fleifsige Nutzbarmachung eines grofsen Materials. Er erkennt, dafs Augustin in der Periode des Kampfes gegen die Manichäer eine fertige Theorie noch nicht besessen habe; es hätte aber auch festgestellt werden müssen, dafs die deutlich vorliegende Identifizierung der Konkupiszenz mit der Erbsünde (47) bei Augustin noch nicht völlig eindeutig ist (vgl. S. 50, 52 mit S. 51), wie auch die Verschiedenheit der von ihm stark beeinflufsten Entwickelung in der Frühscholastik zeigt, wo die anselmische Gruppe, die Viktoriner und die „heterodoxe Gruppe" (Abälard) alsbald auseinander gehen. Auch *E.* gibt übrigens zu, dafs es an einer strengen Distinktion des Konstitutiven und des Konsekutiven am reatus der Erbsünde noch fehle. In Aussicht gestellt wird von *E.* eine Fortsetzung seiner Studie bis auf die Gegenwart. — ***Hansjakob*** will uns „die dritte Person in der allerheiligsten Dreieinigkeit", die uns, „wenn wir offen sein und es recht sagen wollen, ein unbekannter Gott" ist, näher bringen und schildert daher die Gottheit des hl. Geistes, seine Wirksamkeit im allgemeinen und im Gottmenschen, in der Kirche mit all ihren sakramentalen Gnaden, mit den sieben Gaben des hl. Geistes und seinen Früchten. Eine Besprechung der 6 Sünden wider den hl. Geist leitet dann zur Schilderung des bösen Feindes und seiner Macht in den heidnischen Religionen der Vergangenheit

wie in der Neubelebung des Heidentums in der modernen Zivilisation über, um in eine Polemik gegen den Spiritismus als das Werk böser Geister auszulaufen. In leicht fliefsender und nicht selten schwungvoller Sprache hat man hier eine durch das genaue Inhaltsverzeichnis noch bequemer gemachte Gesamtdarstellung der Lehre vom hl. Geiste. — Charakteristischer freilich noch, inniger, spekulativer, katholischer ist die Darstellung des gleichen Themas bei ***Meschler,*** das man eine Darstellung der ganzen Glaubenslehre unter dem Gesichtspunkte der Wirksamkeit des hl. Geistes nennen kann. Nach ihm ist der hl. Geist „gleichsam die Blüte, der Duft, der süfse Honigseim in der Gottheit" (19), „die Güte, die Lieblichkeit, Freude, und Seligkeit" (29). Zugleich aber steht er, „dem Ursprung nach die letzte Person in der hl. Dreifaltigkeit, den Geschöpfen zunächst", zumal den hl. Engeln (57), in erster Linie aber dem Gottmenschen, dessen Leib seine Schöpfung ist, und seiner Braut, der Gottesmutter, die „eine bittende Allmacht" ist (49). „Beide, Mutter und Sohn, verweben sich in den Gedanken Gottes gleichsam zu einer Idee und teilen miteinander die besondere Vorliebe Gottes vor allen andern Geschöpfen" (44)! Durch ihre und der Kirche (über die ausführlich gehandelt wird) Vermittelung wird den Gläubigen die „heiligmachende Gnade" zuteil, ein Gut, das den Engeln nicht erreichbar ist (181), „eine wirklich physische Eigenschaft in unserer Seele" (176), „die wesentliche übernatürliche Geistigkeit und Heiligkeit" (184). Durch sie erfolgt dann schliefslich die „Vereinigung mit der Person des hl. Geistes", „gleichsam die Spitze, die Krone und die Verklärung der Gnade und Kindschaft Gottes" (319). Weitere, aber der Art nach nicht gröfsere Gnaden werden in der Mystik, zumal von den Heiligen (K. 40, 41) erlebt. Wir werden selbst „im Himmel dem Wesen nach nicht mehr besitzen", wenngleich uns im Licht der Glorie „eine ganz neue übernatürliche Kraft", die Fähigkeit, Gott unmittelbar zu schauen, geschenkt wird (322, 374). Mit solchem Inhalt steht die kirchliche Wissenschaft da „mächtig und unüberwindlich durch ihre Einheit, Fügung, durch ihre Harmonie, durch ihr Leben und ihre Bewegung. Nichts widersteht der Methode, der Form und dem Verfahren dieser Wissenschaft" (108). Ein zweites Bollwerk der Kirche, „ihr festestes" sind die Orden, ebenfalls Schöpfungen des hl. Geistes, ohne welche „die Welt wohl kaum mehr bestehen" würde (347)! Erwähnt sei schliefslich, dafs der letzte Hauptteil (Kap. 44—52) von dem Kult des hl. Geistes handelt und ein lehrreiches Kapitel über „die kirchliche Kunst im Dienste des hl. Geistes" sowie Auslegungen von Veni Sancte Spiritus sowie Veni Creator Spiritus enthält. — ***Sattels*** Referat über die von Schelling und Baader beeinflufste Gotteslehre des kath. Theologen Deutinger (1815—1864) zeigt diesen energischen Denker als entschlossenen Gegner des Pantheismus und Verfechter der kirchlichen Gotteslehre. Von Interesse ist es, dafs er den persönlichen Charakter

alles Wissens betont, das Gewissen als die Quelle aller Gewifsheit erkennt (35) und den letzten Grund aller Erkenntnis im Bewufstsein der Freiheit findet (40). Mit diesem ist unmittelbar Gott, die absolute Persönlichkeit, gesetzt, den der Mensch daher im innersten Herzensgrund nie leugnen könne (50, 66ff.). Um Gott als persönlich zu erkennen, dazu genüge freilich nicht die Betrachtung der Natur, sondern dazu bedürfe es einer Manifestation des persönlichen göttlichen Willens in einer bestimmten äufseren Tatsache (89f.), letztlich der Menschwerdung Gottes. Wenn Gott in seiner göttlichen Natur sich offenbaren wolle, so müsse er sich in übernatürlicher Weise offenbaren, die dann das allein Natürliche sei (101). Das Wunder sei der einzig mögliche vernünftige Abschlufs der natürlichen Entwickelung, wie es schon an ihrem Anfang stehe (vgl. die interessanten Ausführungen 142ff.). Bemerkt sei noch die an Rothe erinnernde Auffassung der göttlichen Präszienz im Verhältnis zur menschlichen Freiheit (211ff.).

b) Christologie und Mariologie.

α) *Dominicus*, D. leidende Heiland. 7 Fastenpredigten. 143. Dülmen, Laumann. ℳ 1,50. — ***Didon,*** Jesus Christus. A. d. Franz. v. Cesl. M. Schneider, 4. A. XXX, 671 u. 535. R., Verlagsanstalt. ℳ 10. — *Friedrich. Philipp*, D. Christus-Name im Lichte der a.- u. n.t.lichen Theologie. 146. Köln, Bachem. ℳ 2. — *Ibach, Johs.*, Ist Jesus Christus d. Sohn Gottes? Ein ernstes Entweder-Oder f. alle, die sich Christen nennen. 133. Einsiedeln, Benziger & Co. ℳ 1,20. — *Jésus*-Christ, prototype de l'humanité; par C. N. Avec la collaboration de J. Fèvre. 272. P., Savaète. Fr. 3,50. — *Kirchberger, Alfr.*, Christus „d. Weise v. Nazareth"? (Katholisches f. Jedermann 13.) 75. Ravensburg, Alber. ℳ 0,80. — *Kreuzweg*, D. hl., uns. Herrn u. Heilandes Jesus Christus. 2. A. 32. 16°. Dülmen, Laumann. ℳ 0,10. — ***Nix, Herm., Jos.***, Cultus ss. cordis Jesu et purissimi cordis b. v. Mariae sacerdotibus praecipue et theologiae studiosis praepositus. Ed. III. XI, 235. Fr., Herder. ℳ 2. — *Picard, S.*, La transcendence de Jésus-Christ. 2 vol. T. 1. La vie et la psychologie de Jésus-Christ. T. 2. La prédication du royaume de dieu et la fondation de l'église. XXIV, 572, 512. P. Plon-Nourrit & Co. Fr. 15. — *Seeböck, Philib.*, Jesus Christus uns. unerschöpflicher Reichtum. Betrachtgn. üb. das Leben u. Leiden uns. Herrn, m. e. Anh. tägl. Gebete. 448. 16°. Einsiedeln, Benziger & Co. Geb. ℳ 1,60.

β) ***Bellesheim,*** Urkunden z. Definition der unbefleckten Empfängnis der hl. Gottesmutter (Kath. 85, 169—182, 241—251). — *Conybeare, F. C.*, Die jungfräul. Kirche u. die jungfräul. Mutter. Eine Studie üb. den Ursprung des Mariendienstes. Deutsch v. Ottilie C. Deubner (AR. 8, 3). — *Engel, Onesimus*, Maria, d. immerwährende Hilfe. Andachtsbüchlein. 156. 16°. Essen, Fredebeul & Koenen. Geb. ℳ 0,50. — La solenne ***definizione*** del dogma dell' Immacolato Concepimento di Maria Santissima. Atti e documenti publicati nel cinquantesimo anniversario della stessa definizione da mons. ***Vinc. Sardi*** segretario dei Brevi etc. Vol. I, II. 4°. VIII, 963, 723. Roma, Tipogr. Vaticana. L. 35. — *Fredrich, Bernh.*, Die wichtigsten Aeufserungen der Marien-Verehrung in d. kathol. Kirche.. Dargestellt in kurzgefafst. Erwägungen f. das kathol. Volk. VIII, 207 Dülmen, Laumann. ℳ 2. — ***Hättenschwiller, Jos.***, D. Unbefleckte Empfängnis. 32. Lesungen u. Beispiele f. den Monat Mai. 2. A. VIII,

431. Mstr., Aschendorff. ℳ 2,10. — *Hoppe, Alfr.*, Mariens herrlichste Rosenkrone, 31 schlichte Betrachtgn. üb. d. Rosenkranzgebet. IV, 200. Innsbruck, Rauch. ℳ 1,50. — *Hoppenot, J.*, La S. Vierge dans la tradition, dans l'art, dans l'âme des saints et dans notre vie. X, 387. 4°. Brügge. ℳ 10. — *Hünner, Carl*, Uns. Liebe Frau. In 32 Vortrr. z. Verehrung vorgest. Neu hrsg. v. Ed. Fischer. 4. A. 367. R., Pustet. ℳ 2,50. — *Kösters, Ludw.*, Maria, d. unbefleckt Empfangene. Z. Jubelfeier der 50jähr. Erklärung des Dogmas. Geschichtl.-theol. Darstellg. VIII, 274. R., Verlagsanstalt. ℳ 3,60. [LZBl. 882f.] — *Kremer, Jos.*, Ave Maria Stella! Sei gegrüfst, o Stern des Meeres, heiligste Jungfrau u. Gottesmutter Maria. E. Buch der Andacht u. des zuversichtlichsten Vertrauens auf d. Hilfe Gottes durch d. Fürbitte Mariä, besonders in schwier. Lagen u. verhängnisvollen Zeiten. 4. A. 672. 16°. Kevelaer, Butzon & Bercker. Geb. ℳ 1,20. — ***Mac Donald, A.,*** Questions of the Day. 4, 203. 12°. N.Y., Christ. Press Assoc. Publ. Co. $ 0,60. — *Maria*, d. Mutter v. guten Rate. Geschichtliches u. Andachtsübgn. v. e. Mitglied d. engl. Institutes B. M. V. i. Brixen. VI, 184. 16°. Brixen, Prefsverein. Geb. ℳ 1. — *Maria* vom guten Rat. Marian. Monatsschrift (Fortsetzung der „Stimmen vom Berge Karmel"). Hrsg. von der deutsch. Augustiner Ordensprovinz. Red. Hugdinus Dach. 15. Jahrg. 12 Hefte. Wü., Bauch. ℳ 1,20. — *Meester, Pl. de*, Le dogme de l'immaculée concepcion et la doctrine de l'église grecque (ROChr. 10, 1ff., 180ff., 512ff.; 11, 57—78, 154—161). — *Mir y Noguera, J.*, La immaculata concepcion. X, 574. Madrid. ℳ 13,50. — *Monatsbll.* zu Ehren der Rosenkranz-Königin. Hrsg. u. Red. Nik. Putzer. 10. Jahrg. 12 Nrn. Graz, Moser. ℳ 0,80. — *Schaab, Ant.*, D. Mutter des guten Rates. Andachtsbüchlein z. Verehrg. u. Anrufg. Mariä der Mutter des guten Rates. VIII, 240. 16°. Dülmen, Laumann. Geb. ℳ 0,75. — *Schäfer, Johs.*, Tributum quotidianum ad M. B. V. immaculatam Dei genetricem. Tägl. Huldigg. an die unbefleckte Jungfrau u. Gottesmutter Maria, um ihren mütterl. Schutz im Leben u. bes. in der Stunde des Todes zu erlangen. Psalmen u. Gebete f. jeden Tag der Woche. (Lat. u. deutsch.) 160. 16°. Steyl, Missionsdruck. Geb. ℳ 0,50. — *Seeböck, Philib.*, D. neue Gnadenpfennig d. i. die wundertät. Medaille v. der unbefleckten Empfängnis Mariä. Andachtsbüchlein z. Verehrg. der hl. Gottesmutter. 2. A. VIII, 285. Innsbruck, Rauch. ℳ 0,80. — *Ders.*, Ganz schön bist du Maria! Kein Makel ist an dir! Betrachtungs- u. Gebetbuch zu Ehren der unbefleckten Empfängnis. VIII, 352. M., Pfeiffer. Geb. ℳ 1,50. — *Ders.*, Maria-Empfängnis-Büchlein. Ein Gebetbüchlein zu Ehren der jungfräul. Gottesmutter Maria. 192. Ebda. Geb. ℳ 0,50. — *Sigismondi, E.*, Il vangelo nel secolo XX. Vol. III. Maria Immacolata e la chiesa. VIII, 300. Milano. ℳ 3,50. — *Simienski, J.* et *Ch. Denis*, De la fausse dévotion à la St. Vierge (A. d. Phil. chrét. 75, Mai). — *Toussaint, J. P.*, Maria, d. seligste Tugendkönigin od. 32 kurze Maibetrachtgn. üb. d. Tugenden der hl. Mutter Gottes m. sehr nützl. Anwendgn. 2. A. 216. 16°. Dülmen, Laumann. Geb. ℳ 0,75.

α) ***Didon*** bietet mit seinen ausführlichen und sachkundigen Schilderungen der Oertlichkeiten und Sitten ein korrekt katholisches Pendant zu Renans Leben Jesu. Mit den einfachsten Mitteln, namentlich der Methode der Verdoppelung von (divergent berichteten) Tatsachen meint er die historische Kritik, für die er auch abgesehen von seinem massiven Supranaturalismus nicht das leiseste Verständnis besitzt, ins Unrecht zu setzen und eine volle Evangelienharmonie im Sinne der katholischen Tradition und mit ihren Zu-

sätzen herzustellen. Die „christliche Philosophie dieser Geschichte“ entnimmt er der thomistischen Lehre (I, 102f.), stellt daher z. B. ein allmähliches Ausreifen des Bewufstseins Jesu von dem, was er ist und was er sein will, in Abrede (II, 264), schreibt ihm zu, dafs er bereits vom ersten Augenblicke seines Lebens alles, was seiner wartet, immer vor Augen hat (II, 348) und deutet Jesu Nichtwissen der Stunde der Parusie dahin, dafs „die göttlichen Geheimnisse, deren Kenntnis der Menschensohn vom Vater empfangen hat, damit er sie der Menschheit offenbare, diesen Punkt nicht in sich begreifen (II, 254). Mufs sich demgemäfs der Versuch, ein psychologisches Verständnis vom Leben Jesu zu gewinnen, in engen Grenzen halten, so ist doch ein solches durch die Betonung der Selbständigkeit des menschlichen Faktors (I, 200) und das Interesse an ihm (I, 96) immerhin ermöglicht. Besonders stark tritt dieser Faktor der Natur der Sache nach im Leiden Jesu hervor, auf dessen Höhepunkt Jesus „nach keiner Seite mehr hin im sinnlichen Teile seiner menschlichen Natur die Freude und den Trost der Einigung mit seinem Vater gefühlt hat“; an diesem Verlassensein nahm „auch der vernünftige Geist teil, so weit er mit den Sinnen in natürlichem Zusammenhange steht“ (II, 387f., vgl. 347f.). Von sonstigen Ausführungen sei etwa die über das Reich Gottes (I, 411ff.) hervorgehoben, namentlich aber der originelle Vergleich der Art Jesu mit menschlicher Genialität (I, 217ff.). — ***Nix*** stellt die ein immer weiteres Vordringen zeigende Geschichte des Herz-Jesu-Kultes bis zur Gegenwart dar; als sein objectum primum et praecipuum bestimmt er zwar die Heilandsliebe, als objectum primum et proximum aber „ipsum Cor carneum“ (74). Nach Autoritäten wie Joh. Ranke, Wundt u. a. wie nach den Zeugnissen der Heiligen stehe ja das Herz in engster Beziehung zu allen Gemütsbewegungen und sei somit das naturgemäfse Symbol der Liebe und des ganzen inneren Lebens (69); infolge der unio hypostatica aber können Gebete an das Herz Jesu gerichtet werden usw. (84). Zweck des Kultes sei die Erregung der Liebe zu Christus sowie die Sühne der ihm, zumal bei der öffentlichen Ausstellung der eucharistischen Elemente, angetanen Beleidigungen (90ff.). Als Frucht aber sei u. a. die siegreiche Bekämpfung von Naturalismus, Rationalismus, Liberalismus, Sozialismus und Kommunismus, sowie der Häresien und Irrtümer zu erwarten (165f., 171). Ja, nach der Privatoffenbarung Christi an Marg. Alacoque sei den Verehrern die gratia finalis poenitentiae zugesichert (175)! Des Weiteren werden die einzelnen Formen der Herz-Jesu-Verehrung besprochen, darunter der apostolatus precum für Mission und Propaganda unter den Ketzern (139), und in einem Anhang die rituellen Formen dargeboten. Ein besonderes Kapitel wird der Geschichte und dem Wesen des Herz-Mariä-Kultes gewidmet (179 bis 213).

β) Ueber die von ***Sardi*** herausgegebenen Dokumente zur

Geschichte der solenne ***definizione*** des Dogmas der conceptio immaculata, die eine Fülle von interessantem Material enthalten, gibt ***Bellesheim*** ein ausführliches Referat. Von älteren Stücken sind ein Gutachten von Bellarmin im ersten, ein Entwurf zu einer dogmatischen Bulle unter Benedikt XIV. (1740—1758) im zweiten Bande hervorzuheben. Der erste Band enthält im wesentlichen die bis zum 10. August 1853 eingegangenen vorbereitenden Gutachten, darunter das besonders ausführliche des Lazaristen Biancheri (270 bis 554), der zweite die 9 Entwürfe, in denen die Bulle ihrer endgültigen Gestalt, die sie übrigens erst durch energische Initiative Pius IX. erhielt, entgegenreifte. Von Interesse ist, dafs man mit den Texten von Thomas sich nur durch die Annahme umfangreicher Fälschungen abzufinden wufste, dafs man mehrfach Gebrauch von den apokryphen Andreasakten machte, dafs Männern wie dem Promotor fidei Frattini, dem Bischof Tizzani von Terni u. a. die Lehre weder ausdrücklich, noch einschliefslich im Schatze des Glaubens enthalten schien. Die scholastischen Voraussetzungen der Lehre, die Grundsätze über die aktive und passive generatio, die Bedeutung der infectio carnis, die Eingiefsung der Seele usw. sind besonders von Biancheri entwickelt, während Rosmini glaubt, dafs die Kirche über den Ursprung der menschlichen Seele noch nichts definiert habe. Hatte schon der alte Entwurf unter Benedikt XIV. von einer „Heiligkeit der Empfängnis der Königin der Engel im ersten Augenblicke, in welchem ihre glückliche Seele geschaffen und dem Körper eingegossen wurde," gesprochen, so hat in gleicher Linie der vermutlich auf Passaglia zurückgehende zweite Bullenentwurf eine starke Annäherung an die endgültige Fassung erreicht, wenn er von Maria behauptet, ita fuisse praeservatam, ut in conceptione sua, id est in eo momento, quo illius anima benedicta a Deo creata fuit et cum corpore conjuncta, originalem maculam minime contraxerit, sed gratia sanctificante fuerit misericorder repleta. — ***Hättenschwiller***s Andachten zerfallen in 3 Teile. Die unbefleckte Empfängnis wird betrachtet 1. als Geheimnis der Ehre für Maria (ihre Sündlosigkeit), 2. Geheimnis des Trostes für uns (Maria als Mitwirkerin unseres Heiles, Spenderin der Gnade, Zuflucht der Sünder, Zuchtmeisterin der Tugend), 3. Geheimnis der Hoffnung der Kirche (Maria als Schützerin der Kirche, Heilmittel gegen den Materialismus, Anarchismus usw. unserer Zeit). Die Andachten beginnen und schliefsen mit einer Verherrlichung der Bulle vom 8. Dezember 1854. — ***Mac Donald*** (vgl. S. 1044) bietet drei Aufsätze über die jungfräuliche Geburt, über Marias bleibende Jungfräulichkeit und über ihre Himmelfahrt (assumption). Die Lehre von der corporal assumption wird als the legitimate corollary des Dogmas von ihrer sündlosen Empfängnis verstanden (141). Für die dauernde Jungfräulichkeit, die, wenn man der Schrift nicht „Gewalt" antun will (102), sich als exegetischer Be-

fund ergeben soll, werden auch protestantische Autoren, darunter Grotius, ins Feld geführt. Der erste und ausführlichste Aufsatz sucht gegen Tyrrell sowie gegen eine hypothetische Bemerkung von Thomas (Licet Filius Dei carnem humanam assumere potuerit de quacumque materia voluisset Summa III, Q31a4) einen notwendigen Zusammenhang zwischen Menschwerdung und jungfräulicher Geburt von dem Satze aus zu gewinnen, daſs Empfängnis nicht nur naturbildend, sondern personbildend wirke (84ff.).

c) Gnadenlehre und geistliches Leben.

Brenier de Montmorand, Les mystiques en dehors de l'extase (RPh. 29, 12). — *Cholle t, J. A.,* A propos de la contemplation des mystiques (Rev. des sciences eccl. 90). — *Crombrugghe, C. van,* De soteriologiae christianae primis fontibus. 236. Louvain, Von Linthout. Fr. 5. — *Dießel, G.,* Auf Tabors Höhen. E. Wegweiser in d. Tagen der geist. Einsamkeit. XXIV, 588. R., Pustet. ℳ 4. — *Dröder, Joh.,* Des Christen Kraft u. Weisheit. E. Lehr- u. Gebetbuch f. jedermann. VIII, 536. 16°. Dülmen, Laumann. Geb. ℳ 1,50. — *Ernst, Joh.,* Ueb. d. Notwendigkeit der guten Meinung. Untersuchungen üb. d. Gottesliebe als Prinzip der Sittlichk. u. Verdienstlichk. (Straſsburger theol. Studien 7.) XI, 247. Fr., Herder. ℳ 3. — *Faucillon,* La vie avec Dieu. Notes pour retraites. Publ. par M.-B. Schwalm. 12°. P., Lecoffre. Fr. 3. [Inhalt i. Verlagskatalog.] — *Jansen, E. J.,* De ware weg ter christelijke volmaaktheid, volgens de leer van den H. Franciskus de Sales I. 24, 512. Nijmegen. ℳ 5. — ***Kreuzberg, Heinr.,*** D. Gebet, das groſse Gnadenmittel in der kathol. Kirche. 3. A. XII, 507. Mz., Kirchheim & Co. ℳ 3. — *Kuhn, Alb.,* D. kathol. Mann. Religiöse Erwäggn. u. Uebgn. f. gebildete Laien. 2. A. VIII, 447. 16°. Einsiedeln, Benziger & Co. Geb. ℳ 1,50. — *Leclère, A.,* Le mysticisme catholique et l'âme de Dante (A. d. Phil. chrét. 76). — *Liguori, Alf. M. v.,* D. vollkommene Christ. E. ausführl. Anleitg. zur chr. Vollkommenheit. Mit Betrachtgn. üb. das Leiden Christi, geistl. Exerzitien u. den gewöhnl. Andachtsübgn. A. dem Ital. v. e. Priester aus der Versammlg. des allerh. Erlösers. 4. A. VIII, 640. R., Verlagsanstalt. ℳ 2,40. — ***Maisonneuve, L.,*** Le système du ***R. P. Guillermin*** sur la grâce suffisante (BLE. 16—30). — *Morotius, C. J.,* Cursus vitae spiritualis facili ac perspicua methodo perducens hominem ab initio conversionis usque ad apicem sanctitatis. Ed. III. XVI, 331. R., Pustet. ℳ 2,40. — ***Norero, H.,*** L'union mystique chez sainte Thérèse. Thèse. X, 83. P., Fischbacher. — ***Pesch, Chr.,*** Persönliches u. Dingliches in d. christl. Religion (StML. 69, 38—50). — ***Rivière, J.,*** Le dogme de la rédemption. Essai d'étude historique. (Ét. d'hist. des dogmes et d'ancienne littérature ecclésiast.) XII, 519. P., Lecoffre. Fr. 6. — ***Ders.,*** Hist. de la doctrine de la rédemption. Thèse (BLE. 237—244). — *Seeböck, Philib.,* Büchlein v. d. Gegenw. Gottes. E. leichter Weg d. Seelen z. innerl. Leben. 3. A III, 184. 16°. Innsbruck, Vereinsbuchh. Geb. ℳ 0,80. — *Ders.,* Suche Jesus in deinem Herzen! (Aus: „Gesammelte Goldkörner.") 2. A. 80. 16°. Innsbruck, Rauch. ℳ 0,20. — *Stingeder, Frz.,* D. brennendste aller Lebensfragen beantw. in 6 Fastenpredigten üb. d. Geheimnis uns. Auserwählung im Lichte des Kreuzes. 3. A. 82. ℳ 0,90. — *Wetzel, Fr. Xav.,* D. Weg z. Himmel. Lehr- u. Gebetbüchlein. 3. A. 238. Ravensburg, Alber. Geb. ℳ 1.

Kreuzbergs populärer Traktat handelt von des Gebetes Würde, Notwendigkeit und Nutzen (Wirksamkeit, Verdienstlichkeit,

genugtuende Kraft), von seinen Eigenschaften (Andacht, Demut, Ergebung usw.), von den Fehlern beim Gebete, der Vorbereitung darauf, den Gegenständen des Gebets und insbesondere der Fürbitte, Zeit und Ort des Gebets und von seinen Arten (mündliches G. und Betrachtung). Trotz andringenden Ernstes und mancher guten Bemerkung bleibt die Darstellung recht konventionell und äufserlich, die Psychologie allzu roh (z. B. 297f.). Die zahlreich eingestreuten Erzählungen sind minderwertig, interessant dagegen die vielfachen Belege aus dem Leben der Heiligen. Einen lehrreichen Einblick in vielfach selbst geschaffene Nöte geben die Ausführungen über die Schwierigkeit des Gebets und die Gefahr der Zerstreutheit (172ff., 230, 240); besonders fremdartig sind für Protestanten die Ausführungen über die genugtuende Kraft des Gebetes (176, 407), das Verdienst und Anrecht, das durch Gebet erworben werden soll (147ff., 221ff.), die Notwendigkeit, die „gute Meinung" zu „machen" (429) usw. Sympathisch dagegen berühren die Sätze über die Notwendigkeit des gläubigen Vertrauens beim Gebet (204), die Voranstellung der Bitten um die geistigen Gaben (vgl. besonders 322 ein Wort der hl. Therese), die Schätzung des Gebetes nicht nach der begleitenden Rührung, sondern nach dem Grad der Hingabe an Gott (252) u. a. — ***Maisonneuve*** gibt eine Darstellung der Gnadenlehre des verstorbenen P. ***Guillermin,*** die auf thomistischer Grundlage um einen Ausgleich zwischen Thomisten und Molinisten bemüht ist. Zur gratia sufficiens rechnet er nicht nur (wie bei den Thomisten üblich), 1. dafs sie dem liberum arbitrium eine übernatürliche Aktivität mitteilt, die ihm gestattet, Heilsakte zu vollziehen, sondern auch 2. dafs sie ihm einen Impuls mitteilt, der ihn aus dem statischen in den dynamischen Zustand übergehen läfst, eine Bewegung, die ihn dazu führt, diese Akte zu lieben, sie zu wählen, zu wollen. Diese Auffassung soll auch die des Thomas sein. Der gratia efficiens bleibe nur vorbehalten, dafs sie den freien Willen mit einer Kraft festige, welche die Schwächen heilend und die Hindernisse beseitigend, ihn effektiv und unfehlbar zu tugendhaften Akten führe. Ihre Auffassung sei abhängig von der des göttlichen Wissens. — ***Norero*** sucht am Typus der hl. Therese das Wesen der Mystik zu erfassen. Zunächst stellt er, sorgfältig vom Einfacheren zum Komplizierteren fortschreitend, die mystischen Erlebnisse nach der Beschreibung, die sie selbst davon gegeben hat, zusammen. Besonders interessant ist dann der im Anschlufs an moderne Psychologen, wie Ribot, James, Murisier u. a. unternommene Versuch, diese Erlebnisse als zwar schwer erfafsbare, aber doch an sich durchaus verständliche Kombinationen von Bewufstseinszuständen zu analysieren. Dabei wird die Voraussetzung eines dauernden hysterischen Leidens gemacht und erwiesen, ohne dafs damit die mystischen Zustände einfach ins Gebiet des Pathologischen verwiesen werden sollen (38f.), vielmehr ist *N.* im 3. Teil

bemüht, zu erweisen, dafs der Mystizismus, an sich direktionslos und nur un foyer intense de sentiment et de force (73), bei der hl. Therese durchaus durch die Norm des Evangeliums bestimmt ist (74ff.) und sie zwar nicht gerade zu eigenartiger Erkenntnis (doch vgl. den „moralischen Panentheismus 66f.) wohl aber zu einem intensiven Leben in und für Christus gelangen läfst. So dürfe wohl überhaupt die Mystik als Wirkung Gottes in der menschlichen Seele betrachtet werden. Gott wirke anscheinend, wie auch James geahnt habe, à travers le subconscient (80). — ***Pesch*** tritt für das „Dingliche" in der Religion ein in einem Sinne, den kaum jemand bestreitet, und läfst ganz aufser acht die „dingliche" Auffassung von der gratia infusa, die uns neben der Veräufserlichung des sittlichen Gedankens im meritum als der tiefste Schaden der katholischen Heilslehre erscheint. Umgekehrt karrikiert er unsere Auffassung von dem Persönlichen in der Religion dahin, dafs wir darunter ein „rein subjektives Wunschgebilde" verstehen, Christus „eine Schöpfung unserer Einbildung" sein soll. „Dafs in der Religion alles Dingliche ohne das Persönliche unnütz", das Dingliche „nur ein Hilfsmittel" sein soll, ist ja ganz schön; aber damit ist eben die naturhafte Vorstellung von der Gnade noch gar nicht angerührt. — ***Rivière*** hat es auf sich genommen, die von Ritschl-Harnack inaugurierte Darstellung der geschichtlichen Entwickelung der Versöhnungslehre aus den Angeln zu heben. Da er aber nicht einmal Baurs grofses Werk, geschweige denn die überreiche Detailarbeit der letzten Jahrzehnte auf dem Gebiete der Patristik benutzt hat, so geht, was er wirklich bietet, über den Wert einer fleifsigen Materialsammlung aus Migne kaum hinaus. Immerhin bleibt es verdienstlich, dafs er das Material biblischer Reminiszenzen, sowie der nicht ganz fehlenden Ansätze zur scholastischen Lehrbildung (vgl. z. B. Origenes 140f., Cyrill v. A. 200, Ambrosius 235, Gregorius M. 276) mit anscheinend grofser Vollständigkeit vorgelegt hat. In der Hauptsache mufs er freilich feststellen, dafs die patristische Versöhnungslehre sich nur „in Kommentaren und Homilien" „beiläufig" findet, und dafs es ihr an einer herrschenden Idee fehlt (494f.). Der geschichtlichen Darstellung geht ein ebenso kühnes dogmatisches Exposé voraus, worin Ritschls Lehre ohne jede selbständige Kenntnisnahme dargestellt — auch Bd. 2, 3 sollen 1870 erschienen sein! — und als offenkundiges Zeichen „der Erschöpfung des Protestantismus" beurteilt wird (21). Dagegen nimmt *R.* es als genuin katholisch in Anspruch, jede dingliche Auffassung des Todes Christi abzulehnen, die Stellvertretungsidee als zwar zutreffend, aber unzureichend hinzustellen, vor den Uebertreibungen eines Bossuet u. a. bezüglich der Gottverlassenheit Jesu am Kreuze zu warnen und die Liebe Gottes als Ursache, nicht Effekt der Versöhnung zu preisen (7—11). Es wäre erfreulich, ist aber nicht wahrscheinlich, dafs er mit diesen Sätzen den consensus der heutigen

katholischen Theologie darstellt. — Der Bericht in BLE. über seine Promotion zeigt den Versuch Portaliés, die patristische Theorie von der Zahlung des Lösegeldes an den Teufel ganz zu eskamotieren sowie eine Beurteilung der Anselmschen Theorie vom heutigen Katholizismus aus durch Sallet, die nicht ohne Interesse ist.

d) Sakramente.

α) *Hattler, Frz.*, D. grofsen Vorteile des öfteren Empfanges des hl. Sakramentes der Buſse. 4. A. 38. 16°. Innsbruck, Rauch. ℳ 0,10. — *Herzog, E.*, Wieder e. Schrift üb. d. obligatorische röm. Ohrenbeichte (RITh. 13, 771—776). — *Kolberg, H.*, D. Buſse in Passionsbildern. 7 Fastenpredigten. 3. A. 76. Dülmen, Laumann. ℳ 0,60. — ***Poujol,*** L'attrition. Thèse (BLE. 292—299). — ***Stieglitz, Heinr.,*** Reuemotive f. die Kinderbeicht. 2. A. VIII, 110. Kempten, Kösel. ℳ 1.

β) *Bacuez, L.*, D. Meſsopfer u. d. Priester. Uebers. 2. A. XVI, 440. Mz., Kirchheim & Co. ℳ 3. — ***Batiffol, P.,*** Ét. d'hist. et de théologie positive 2me série. L'eucharistie; la présence réelle; la transsubstantiation. 3. A. VI, 392. P., Lecoffre. Fr. 3,50. — *Chollet, J. A.*, La doctrine de l'eucharistie chez les scolastiques. 64. 16°. P., Bloud & Co. Fr. 0,60. — *Cochem, M. v.*, Erklärung des hl. Meſsopfers, neu bearb. v. Heinr. Löcherbach. VIII, 363. Essen, Fredebeul & Koenen. Geb. ℳ 1,50. — *Hattler*, D. hl. Kommunion, das kostbarste Geschenk des Herzens Jesu. Belehrung u. Gebete. 2. A. V, 343. Innsbruck, Rauch, 1904. ℳ 1,80. — ***Hourcade, Remi,*** Autour du problème eucharist. (BLE. 267—291). — ***Huhn, Adalb.,*** Ausgewählte Predigten u. Reden. 1. Bd. Sakramentspredigten. 1. Tl.: D. Geheimnis des Glaubens u. d. Geheimnis der Bosheit. 2. A. 2. Tl.: Altarssakrament u. Tugend. Nach stenograph. Aufzeichnungen u. Manuskripten hrsg. v. Pet. Grafsl. VIII, 76 u. VII, 146. M., Lentner. ℳ 1 u. ℳ 1,80. — *Jüngling, Ew. Aug.*, D. hochwürdigste Gut. Andachtsbüchlein z. Verehrg. des allerheiligst. Altarssakramentes. 196. 16°. Essen, Fredebeul & Koenen. Geb. ℳ 0,50. — *Keller, Jos. Anton*, 240 ausgewählte Beispiele u. wunderbare Begebenheiten z. Lob u. Preis des hl. Altarssakramentes. Gesammelt u. hrsg. 4 A. XXIV, 507. Mz., Kirchheim & Co. ℳ 3,20. — ***Koch, G.,*** Le problème eucharist. (A. d. Phil. chrét. 76, 170—185, 618—633). — D. öftere hl. *Kommunion*, in ihren Wirkungen u. Folgen. Zur Belehrg. u. Erbaug. des kathol. Volkes. Hrsg. v. e. Schuldner des Herzens Jesu. 16. 16°. Innsbruck, Rauch. ℳ 0,08. — *Lerch, Wenzel*, D. grofse Geheimnis des allerh. Altarssakramentes. III, 60. 16°. Warnsdorf, Opitz. ℳ 0,10. — *Ludwig, V.*, St. Vincenz v. Paul u. die hl. Eucharistie. W., Kirsch. ℳ 1. — ***Mac Donald, A.,*** The Sacrifice of the Mess: on Historical a. Doctrinal Inquiry into the Nature of the Eucharistic Sacrifice. 117. 12°. N.Y., Christ. Press Assoc. Publ. Co. $ 0,60. — ***Meschler, M.,*** D. Opferbegriff (StML. 69, 156 bis 174). — D. hl. *Meßopfer* u. d. Stationen des hl. Kreuzweges. Von e. Schwester des Dominikanerordens. 39. 16°. Augsburg, Kranzfelder. ℳ 0,15. — *Michaud, E.*, Le réalisme eucharist. de Pierre Batiffol (RITh. 13, 661—686). — *Reiners, Ad.*, D. hl. Meſsopfer in s. Geheimnissen u. Wundern. E. Ozean v. Gnaden- u. Segens-Früchten f. Lebende u. Abgestorbene. VIII, 530. St., Kathol. Schriftenverlag. Geb. ℳ 12. — *Seeböck, Philib.*, Tuet dieses zu meinem Gedächtnis. 1. Kor. 11 24. E. Betrachtungsbuch üb. d. hochhl. Meſsopfer nebst kirchl. Andachten. 592. 16°. Einsiedeln, Benziger & Co. Geb. ℳ 1,80. — *Struckmann, Adf.*, D. Gegenwart Christi in d. hl. Eucharistie nach d. schriftl. Quellen der vornicän. Zeit. E. dogmengesch. Untersuchg. (Theol. Studien der Leo-

Gesellsch. 12.) XXII, 332. *M* 7,60. — *Timothée*, Le problème eucharistique (Études Francisc.). — *Walser*, *J.*, D. ewige Anbetg. des allerh. Altarssakramentes. Neu bearb. v. e. Mitgl. des Kapuzinerordens. 6. A. XVI, 1120. Dülmen, Laumann. *M* 2,50.

γ) *Hoffmann*, *D.*, Römisch-kath. Wiedertaufe (DEBl. 30, 507—526). — ***Noort, G. van,*** Tractatus de sacramentis ecclesiae, quem in usum auditorum suorum concinnavit. Fasc. I, comprehendens doctrinam de sacramentis in genere, baptismo, confirmatione, ss. eucharistia. 412. A., van Langenhuysen. Fl. 3. [Rec. BLE. 300, 301.] — ***Schmid, F.,*** D. Einführung der christl. Taufe (ZkTh. 29, 53—81).

α) Die Diskussion von ***Poujol***s These bringt lehrreiches dogmengeschichtliches Material über die attritio zutage. Als dogmatisch von Belang sei nur erwähnt, dafs von der attritio, soll sie Vergebung erlangen, nach heutiger Anschauung doch ein super omnia verlangt wird, zwar nicht eine Liebe zu Gott über alle Dinge, aber doch ein Entschlufs, lieber zu sterben (aus Furcht vor Gottes Gesetz und Gericht) als Gott durch Sünde zu erzürnen. — ***Stieglitz*** befolgt den Rat des hl. Bernhard „Steigen wir in die Hölle hinab, so lange wir leben, damit wir nicht hinabsteigen müssen, wenn wir sterben“ sehr ausgiebig und beginnt mit diesem Motiv der „unvollkommenen“ Reue schon bei der ersten Kinderbeichte. Auch die Furcht vor dem Fegefeuer und damit vor den läfslichen Sünden wird sehr lebendig erweckt. Als Motiv zur „vollkommenen“ Reue wird insbesondere das Kreuz Christi, aber auch die sonstigen Wohltaten Gottes und seine höchste Güte, einmal auch seine Gröfse und Erhabenheit vorgehalten. Die Allgemeinheit der Ermahnungen und die krasse Verwendung der Höllenfurcht wird auch von katholischer Seite getadelt. Ein Anhang bietet Regeln für das äufsere Verhalten der Kinder bei Beichte und Kommunion, die bis ins einzelste alles genau festlegen.

β) ***Batiffol*** gibt einen durch umfassende Gelehrsamkeit, Freiheit des Urteils und guten Stil ausgezeichneten Ueberblick über die Entwickelung der Auffassung vom Abendmahl bis zur Einbürgerung der Transsubstantiationslehre. Die vorliegende 2. Auflage ist bis ins letzte Detail revidiert und steht in ihren Auseinandersetzungen mit Holtzmann, Jülicher, Heitmüller, Hoffmann, Harnack, Loofs u. a. durchaus auf der Höhe der heutigen Diskussion. *B.* gibt zu, dafs das Dogma der Transsubstantiation, d. h. die nähere Bestimmung über den modus der praesentia realis, aus den Einsetzungsworten nicht herausgelesen werden könne; dazu bedürfe es einer Eintragung, und die Tradition sei daher von den Tagen der Antiochener bis zum Laterankonzil keine einheitliche gewesen (380ff.). Um so sicherer glaubt *B.* den Realismus, d. h. den Glauben an die reelle Gegenwart, als einfachste und ursprüngliche Deutung der Einsetzungsworte erweisen zu können, in dem auch mit Ausnahme der gnostischen Tradition die Kirche stets einhellig gewesen sei. Das ist auch meine Ansicht, indes liegt die Achillesverse der *B.*schen Untersuchung darin, dafs er den

schwierigen (vgl. 211) Begriff des Realismus von vornherein im scholastisch-katholischen Sinn faſst. Daſs durch seine Untersuchung z. B. „alle calvinistischen Schikanen“ erledigt seien (379), kann nicht zugegeben werden, da Calvin selbst „Realist“ war (vgl. PRE.³ 3, 673f.). Ebenso wenig kann eingesehen werden, warum die symbolische Fassung der Abendmahlsworte den Realismus ausschlieſsen muſs und daher als un raffinement que la foi de l'Eglise naissante n'a pas soupconné (48) zu bezeichnen wäre. — Das erste Bändchen von ***Huhn***s († 1903) Predigten zeichnet das Altarssakrament als Gegensatz zur Sünde im allgemeinen und zu einzelnen Sünden, Hoffart, Neid, Trägheit, Herzenshärte, Unehrlichkeit, Ungeduld, Unlauterkeit, Weltgeist. Ergänzend schildert das 2. Bändchen das Sakrament als Quell der sieben Tugenden, vornehmlich aber als Vermittelung eines über die heiligmachende Gnade noch hinausgehenden übernatürlichen Lebens, indem „das göttliche Leben in der Person Jesu Christi in seiner ganzen Fülle“ in die menschliche Seele hineingetragen wird, und Christus in der Seele sein ganzes Opferleben fortsetzt, ihr Leben zum seinigen macht und dadurch ihr Kreuz selbst trägt (17, 23, 32). Die sehr schlicht gehaltenen Predigten machen einen recht sympathischen Eindruck, nicht selten kommen sie der Art lutherischer Frömmigkeit nahe (II, 47ff., 51ff., 88ff., 137f.). Daneben steht freilich die völlige sachliche Identifizierung von Gott, Kirche (I, 27) und Sakrament (I, 73, II, 95). Ein grober Flüchtigkeitsfehler auf S. II, 20 hätte vom Herausgeber verbessert werden müssen. — Von dem Grundgedanken aus, daſs die Religion enger mit der moralischen als mit der physischen Welt zusammenhängt und ihre Phänomene im Bereich des Gedankens, des Gefühls und des Willens zu suchen sind, versucht ***Koch*** die Rätsel der Eucharistie zu ergründen und schlieſst sich im Gegensatz zur „religiösen Physik“ der Thomisten dem Skotismus an, der mit seiner Betonung des Willens dem modernen Gedanken näherstehe. In Konsequenz skotistischer Ausführungen glaubt er zu einer rein moralischen, d. h. nur durch den Willen Christi vermittelten Gegenwart seines Leibes und Blutes im Abendmahl gelangen zu können, ohne den Boden der katholischen Anschauung zu verlassen. Der Forderung einer reellen und substantiellen Gegenwart, die das Tridentinum aufstelle, werde seine Auffassung gerecht, da nach ihr Christus wirklich gegenwärtig sei, wie im Gesandten sein Herrscher und où est le Christ en effet, là se trouve aussi sa substance. Auch der Frömmigkeit diene sie mindestens so gut wie die physische Auffassung, da alle Wirkungen des Abendmahls moralische seien (die behaupteten leiblichen aber erst durch die Physiologie der Zukunft verifiziert werden müſsten, übrigens auch einer primär moralischen Auffassung nicht im Wege stünden), auch die Vereinigung Christi mit dem Kommunikanten, die doch mindestens ebenso wichtig sei, wie die mit der Hostie, durchaus nicht physisch zu fassen sei. Aber auch dem Dogma der Trans-

substantiation, das allerdings keinen selbständigen religiösen Wert habe, sondern nur das hypothetische „philosophische Gewand" sei, werde seine Auffassung gerecht, sobald man nur das Vorurteil fahren lasse, als sei damit die aristotelische Terminologie von Substanz und Akzidenz dogmatisiert. Die Konsekration erhebe vielmehr, ohne etwas in dem natürlichen Sein der beiden species zu vernichten, sie in eine höhere Sphäre durch die Tatsache, daſs sich Christus moralisch mit ihnen identifiziert. Die Geschichte zeige, daſs die Deutung der Eucharistie jederzeit Sache des persönlichen Geschmacks gewesen sei, und auch heute habe neben der grob physischen eine rein geistige Auffassung im Sinne Augustins ihr Recht in der Kirche! — Man mag diesem energischen Versuch, das Dogma zu rationalisieren, sympathisch gegenüberstehen, Aussicht auf Erwerbung des Bürgerrechts in der katholischen Theologie hat er nicht, wie schon die unbedingte Ablehnung durch ***Hourcade*** zeigt, der ihn offen als ketzerisch, mindestens der Häresie dringend verdächtig behandelt und Scotus dagegen verwahrt, zu solcher Auffassung Anlaſs zu geben. Die Rätsel würden freilich gelöst, aber durch Zerstörung des Geheimnisses selbst. Die bloſs moralische Gegenwart einer physischen Realität sei keine Gegenwart im eigentlichen Sinne, da „ein physisches Wesen, wenn es nicht physisch gegenwärtig, reell abwesend" sei (279f.). In der Tat ist es wohl keine Frage, daſs die physische Auffassung des Mysteriums im Katholizismus bereits so fest verankert ist, daſs er Abweichungen von diesem Typus nicht mehr zu ertragen vermag. — ***Mac Donald*** erörtert 1. den Opferbegriff, wobei er gegen Schanz u. a. die Zerstörung des geopferten Gegenstandes als wesentliches Moment verficht (18ff.). Er gibt 2. eine geschichtliche Uebersicht, die sich auf Arbeiten von Vacant und Mortimer stützt; dagegen hat er anscheinend das grundlegende Werk von Renz nicht benutzt. Obwohl er die Reformation Epoche machen und der vorreformatorischen Zeit des naiven Glaubens eine solche der theologischen Spekulation folgen läſst, voll „weitgehender Divergenz der Meinung, groſser Unsicherheit und, es muſs hinzugefügt werden, groſser Konfusion" (34), geht er doch nur auf Cajetan und Melchior Canus genauer ein. 3. Seine eigne, ziemlich unbestimmte Konstruktion geht dahin, daſs die Opferhandlung der Messe mit der Handlung beim letzten Mahle und auf Golgatha insofern zusammenfällt (70), als die Opferhandlung virtuell schon beim ersten Abendmahl beendigt ist (72); eben in Kraft (by virtue) der ein für allemal vollzogenen Handlung unseres Hohenpriesters ist die Messe Opfer (75), sofern das Eine Opfer, einmal dargebracht, continues in a state of immolation (77); sie ist zugleich die zeremonielle Oblation, die mystische Repräsentation und die Kommemoration des Kreuzesopfers (89). — ***Meschler*** faſst, indem er die alt- und neuscholastische Auffassung verbindet, das Opfer als „Darbringung und teilweise Veränderung und Umwandlung eines sichtbaren, bleibenden Gegenstandes durch

die Hände eines rechtmäfsig verordneten Priesters in der Absicht, Gottes allseitige Oberherrlichkeit über den Menschen und dessen gänzliche Unterwürfigkeit und Hingabe auszudrücken". Namentlich diese Zielbestimmung wird kräftig betont, und es werden daraus Regeln für die Würdigung der Messe und für die Beteiligung daran abgeleitet. Von dem, was Kant den „Afterdienst Gottes" nannte, ist in *M.*s Ausführung nicht wenig zu spüren.

γ) ***van Noort*** entwickelt die allgemeine Sakramentslehre, sowie die Lehren über Taufe, Firmung, Eucharistie ganz in der allgemein üblichen Art, aber klar und übersichtlich. Von neueren protestantischen Dogmatikern wird nur sein Landsmann Bavinck gelegentlich von ihm herangezogen. An der scholastischen Unterscheidung von materia und forma hält er, trotzdem sie nur in sensu analogico anwendbar sei (26) und z. B. bei der Lehre von der Firmung erhebliche Schwierigkeiten macht (199ff.), fest, mufs aber zugeben, dafs die direkte Zurückführung der Materie und Form der einzelnen Sakramente auf den Herrn selbst aufser bei Taufe und Abendmahl sich gegenüber dem geschichtlichen Tatbestande nicht behaupten lasse (81f.). Die instrumentale Wirksamkeit der Sakramente will er weder moralisch, noch physisch, sondern mit Billot intentional fassen (48ff.). Den Wert der Formel ex opere operato schränkt er darauf ein, dafs sie ipsum opus objectivum, consideratum secundum se bezeichne (37). Hingewiesen sei noch z. B. auf die Rechtfertigung der Entführung von, sei es licite oder illicite, getauften Kindern (188f.), auf die Uebersicht über die Autoren, die auch die ungetauften Kinder zu retten suchen (174ff.), was *N.* nicht wagt, auf die neueren Erklärungen für das Zurückbleiben des Anscheins von Brot und Wein nach der Konsekration (282—285), auf die Exegese von Joh. 6 (226ff.), wo Batiffol bekämpft wird. Verhältnismäfsig dürftig ist die Erörterung über den modus realis praesentiae Christi in der Eucharistie. — ***Schmid*** stellt zunächst die allgemeine Ansicht fest, dafs die Heilsnotwendigkeit der christlichen Taufe erst nach dem Tode Christi ins Leben trat, versucht dann aber gegen Schanz u. a. den exegetischen Nachweis, dafs sie tatsächlich schon zur „Zeit des öffentlichen Lehramtes" des Erlösers in ihrer wahren Wirksamkeit des öftern vollzogen wurde. Darüber scheint ihm „kaum ein ernster Zweifel" aufkommen zu können. Auch einen patristischen Beweis bringt er bei und sucht die entgegengesetzten Urteile von Tertullian, Chrysostomus und Gregor M. möglichst abzuschwächen.

e) Eschatologie.

Bautz, Jos., D. Hölle. Im Anschlufs an d. Scholastik dargest. 2. A. VIII, 256. Mz., Kirchheim. *M* 3,20. — ***Elbé, L.,*** La vie future devant la sagesse antique et la science moderne. XII, 404. 16°. P., Perrin & Co. Fr. 3,50. — ***Falk, Frz.,*** D. Kunst, gut zu sterben. Nach der Schrift Bellarmins de arte bene moriendi bearb. VII, 268. 16°. Wü., Bucher.

Geb. ℳ 1. — *Feldner*, D. natürl. Erkenntnis der Seligen nach Thomas v. Aquin (JPhspTh. 19, 1). — *Hammer, Philipp*, Sieben Predigten üb. des Menschen Ziel u. Ende u. letzten Dinge. 3. A. XVI, 208. Fulda, Aktiendruckerei. ℳ 1,80. — *Hoffnung*, D. christl. Fastenmandat . . des . . Bischofs von St. Gallen (Egger) auf d. J. 1905. 27. St. Gallen, Köppel. ℳ 0,30. — *Rollino, Fr.*, Eudemonologia, ossia brevi considerazioni sull' ultima destinazione dell' uomo. 738. Genova, 1904. — *Schneider, W.*, D. andere Leben usw. 8. A. XX, 754. Pad., Schöningh. ℳ 6,20. [Vgl. JB. 22, 1079.] — *Sigmund, Jos.*, Wie steht's m. d. Jenseits? Gibt es eines u. wie schaut's dort aus? In 3 Büchern f. das gewöhnl. Volk, 1. Buch: Gibt es e. wahres u. eigentl. Fortleben im Jenseits? 132. Innsbruck, Vereinsbuchhandlg. ℳ 0,60. — *Steil, A. M.*, Ueb. d. allgemeine Apostasie vor d. Weltende (Kath. 85, 5). — *Stölzle, A.*, D. Jenseits, d. Politik u. d. moderne Weltansch. (HBl. 135, 8). — *Storck, Wilh.*, D. letzten Dinge. Muspilli u. Gedichte verwandten Inhaltes, deutsch. v. St. VIII, 189. Mstr., Aschendorff. ℳ 2,50. — *Stufler, Joh.*, D. Theorie der freiwill. Verstocktheit u. ihr Verhältnis z. Lehre des hl. Thomas v. Aquin. Erwiderung auf d. Replik Prof. Kiefls: „D. Heiligkeit Gottes u. d. ewige Tod" in der Passauer „Theolog.-prakt. Monatsschrift", März, April. 73. Innsbruck, Rauch. ℳ 0,75. — *Ders*, Die Verteidigung Schells durch Prof. Kiefl. Erwiderung usw. 59. Ebda., 1904. ℳ 0,60. — ***Weninger, F. X.***, Ostern im Himmel. Betrachtungen üb. d. Freuden des Himmels. 4. A. XIV, 240. Mz., Kirchheim & Co. ℳ 1,50.

Eine gelehrte und scholastisch-scharfsinnige Darstellung der katholischen Lehren über die Hölle bietet ***Bautz;*** er gibt 1. allgemeine Bestimmungen über Dasein, Ort und Dauer der Hölle und schildert 2. ihre Strafen der Substanz (poena damni, p. sensus) und den „Proprietäten und Beigaben" nach. In den Kern des Problems führen die freilich recht diskutabeln Betrachtungen über die Ewigkeit der Strafe (77—102, vgl. 8ff.) und die ewige Unbufsfertigkeit der Verdammten (199ff.), sowie über die Strafe der Gottesferne und ihre Stufen (115ff). Durchaus abstrus dagegen werden die Ausführungen über das Höllenfeuer, das zwar „ein eigentliches und materielles" ist, aber der üblichen Brennstoffe nicht bedarf, sondern etwa als ein Gemenge verschiedener Gase vorzustellen ist, die „ohne begleitenden chemischen Prozess durch Gottes Macht in entsprechende Bewegung und so in den Zustand ewiger Glut versetzt sind" (148). Auch soll dies Feuer so eingerichtet sein, dafs es trotz seiner intensiven Wärme doch nur wenig leuchtet (236) (immerhin so viel, dafs die Verdammten ihre Mitverdammten und die von ihnen Verführten hinlänglich schauen können), und dafs es die Leiber der Verdammten, die „in der vollen Integrität ihrer Natur, frei von Deformitäten, Krankheiten, Schwächen, in vollendeter Entwickelung, die etwa dem 30. Lebensjahre entspricht", auferstehen werden (224), nicht verzehrt (225ff.). Am schwierigsten freilich erscheint die Frage, wie dies eigentliche Feuer, das einstweilen vermutlich in das Innere der Erde eingeschlossen ist und dessen Riesenwogen „aus der Tiefe herauf die Erde, die uns trägt, in banger Angst erzittern machen" (39f), auf reine Geister quälend einwirken könne. Hier wird als „vor dem Forum der Ver-

nunft so gut wie vor dem des Glaubens“ bewährt die thomistische Lehre von der lokalen Fesselung der Geister an das Höllenfeuer vorgetragen und der Rat erteilt, damit „sich lieber zu begnügen, als ohne Not Unbegreiflichkeiten zu behaupten und dann für diese Unbegreiflichkeiten das Asyl des Glaubens in Anspruch zu nehmen“ (166). Ein vortrefflicher Rat, den auch der Verf. hätte befolgen sollen, statt Ausführungen zu geben, die nur zu sehr und mit gutem Rechte die Zielscheibe des Spottes werden müssen! Doch entspricht seine ganze Darstellung durchaus dem Geiste des Systems, das er vertritt. — ***Weninger*** sucht die kirchliche Lehre von der ewigen Seligkeit dem Gefühl und der Phantasie der Andächtigen nahe zu bringen, indem er in freiem Anschluſs an die Liturgie der Karsamstagmesse eine Seele schildert, wie sie aus dem Fegfeuer in den Himmel einzieht, durch die Chöre der Engel und der Seligen bis zu Maria und Jesus aufsteigt, um an dem himmlischen Osterfest und insbesondere an der Kommunion, der wesenhaften Vereinigung mit Gott, teilzunehmen. Auch die musica sacra, die Predigt und die feierliche Prozession, bei der die verschiedenen Chöre der Heiligen, unter ihnen die verschiedenen Orden mit ihren Stiftern, in geschlossenen Reihen daherziehen, müssen zur Veranschaulichung der Seligkeit dienen, für deren Mannigfaltigkeit und angemessenen Wechsel zu sorgen, Gottes Macht ewig ausreicht.

3. Gesamtausführungen.

Ehrler, Jos. Geo. v., Kanzelreden. 7. Bd. III. D. Heiligung der Welt durch den hl. Geist u. d. Lehre v. den letzten Dingen. 2. A. VI, 375. Fr., Herder. ℳ 4,50. — ***Einig, Pet.,*** Institutiones theologiae dogmaticae. Tractatus de Deo uno et trino. 2 ed. VII, 218. Trier, Paulinus-Druckerei. ℳ 3. — *Friedrich, Geo.*, Relig. Vortrr. f. d. studierende Jugend. III, 159. R., Pustet. ℳ 1,50. — *Gasiorowski, L.*, Droga do poznania Boga i zjednoczenia sie z Jezusem Chrystusem. Rozmyślania na Każdy dzien' roku. 2. tomy. 545, 510. Mikołów. ℳ 12. — *Hilarion, P.*, D. christl. Lehrbau. (Treu zu Rom No. 4.) 64. W., St. Norbertus. ℳ 0,10. — *Jaegers Ferd. Heinr.* u. *Ludw. Inderfurth*, Der Katechet. Ausführl. Erklärg. des kathol. Katechismus als prakt. Anleitg. zum Katechisieren. 3. (Schluſs-)Bd. (Enth. 3. Hauptstück. Von d. Sakramenten.) IV, 504. Cöln, Bachem. ℳ 5. — ***Janſsens, Laur.,*** Summa theologica ad modum commentarii in Aquinatis Summam praesentis aevi studiis aptata. Tom VI. Tractatus de Deo Creatore et de Angelis. XXXIV, 1048. Fr., Herder. ℳ 12. — *Jehly, Johs.*, Theolog. Repetitorium, zunächst als Vorbereitung auf d. Pfarrkonkurs. Vormals „Katechismus d. kathol. Theologie“, neubearb. v. Const. Joh. Vidmar. XII, 648. R., Verlagsanstalt. ℳ 6,80. — *Michel, A.*, Quinze leçons sur la foi chrétienne. VIII, 162. P., Léthielleux. Fr. 1,50. — ***Pohle, Jos.,*** Lehrb. der Dogmatik in 7 Büchern. Für akadem. Vorlesgn. u. z. Selbstunterr. 1. u. 2. Bd. (Wissensch. Handbibl. 1. Reihe. Theol. Lehr- u. Handbücher 20—21.) 2. A. XX, 537; XIII, 578. Pad., Schöningh. ℳ 5,80 u. ℳ 6,40. [Köln. Volksz. 46, Lit. Beil. v. 21. Sept.] — *Roh, Petrus*, Vorträge. 2. Folge. Prakt. Christentum. 3. Folge. Vortrr., geh. in d. Eberhardskirche z. Stuttg. April 1868. 125 u. 172. Ravensburg, Alber. ℳ 1,35

u. ℳ 1,80. — *Schwillinsky, Paulus*, Leichtfafsliche Christenlehrpredigten f. d. kathol. Volk. Umgearb. v. Engelb. Gill. 1. Bd. Von dem Glauben. 2. A. VII, 289. Graz, Moser. ℳ 3,60. — ***Souben, J.,*** Nouvelle théologie dogmatique. 2 vol. (V et VII). 136 et 155. P., Beauchesne & Co. — *Wächtler, W.*, Christenlehr-Handb. f. Seelsorger, Katecheten u. jedes christl. Haus. Erklärg. des v. österr. Gesamtepiskopat approbierten mittleren u. grofsen Katechismus der kath. Religion, m. vielen Beispielen. 2 Bde. 2. A. VIII, 532 u. 495 u. 14. Innsbruck, Rauch. ℳ 6,20. — *Wiedemayr, Leonh.*, Erklärg. des vom österr. Gesamtepiskopate approbiert. klein. Katechismus der kath. Religion. 3. A. IV, 427. Ebda. ℳ 2,40. — *Wilmers, W.*, Kurz gefafstes Handb. der kathol. Religion. 4 A. IV, 587. R., Pustet. ℳ 3,20. — *Ders.*, Précis de la doctrine cathol. XXIV, 591. P., Mame et fils.

Einigs von Leo XIII. für Seminarien empfohlenes Kompendium bringt in 33 Thesen nebst einer Anzahl von Scholien, Korollarien usw. den üblichen Stoff der Gotteslehre zu klarem und übersichtlichem Vortrage. Mit der der Vernunft zuverlässig erreichbaren Gotteserkenntnis, die freilich nur eine vermittelte, ideis analogis ist und die absolute incomprehensibilitas Gottes nicht aufhebt, wird eingesetzt, und es werden 1. die attributa quiescentia (infinitas, simplicitas, aseitas etc.), 2. die attributa actuosa nach Seiten des Intellekts wie des Willens beschrieben. Als Darstellung des göttlichen Willens circa creaturas schliefsen sich Abschnitte über die Providenz und die Prädestination an. Die Ausführung über das trinitarische Wesen Gottes gliedert sich in de trinitate in unitate, de unitate in trinitate, tres personae ad invicem quomodo se habeant, de nostra ss. trinitatis cognitione. Aus dem letzten Abschnitt sei hervorgehoben die Besprechung der Lehren von Günther, Rosmini, Kuhn und Schell (206—213, vgl. 38f.), sonst etwa die klare Uebersicht über den Stand der Diskussion in der Prädestinationslehre (115). Als unerledigte Probleme werden bezeichnet 1. die Feststellung der Art, in der der menschliche Wille mit der Gnade zusammenwirkt (deren Besprechung der Gnadenlehre zufällt), 2. die Frage, ob die praedestinatio ad gloriam propter praevisa merita oder davon unabhängig erfolgt sei. *E.* entscheidet sich, wie heute üblich, für die erste Fassung. Aus der Gotteslehre sei etwa die Verbindung von immutabilitas und suprema activitas (45f., 82f.) hervorgehoben. Uebrigens zitiert der Verf., wenngleich sehr sparsam und stets ablehnend, protestantische Dogmatiker, wie Strauſs, Wegscheider, Ritschl, Kaftan. — ***Janssens*** behandelt, nachdem er in 5 starken Bänden die Theologie und Christologie (samt der Mariologie) dargestellt hat, im vorliegenden 6. die Lehre von der Schöpfung und den Engeln; im 7. Bande soll die Anthropologie, im 8. die Gnadenlehre, dann die Lehre von der Kirche folgen. Die Lehre von der göttlichen Weltregierung soll aus Raummangel, aber auch aus sachlichen Gründen auf die nächsten Bände verteilt werden. Die in JB. 22, 1082f. hervorgehobenen allgemeinen Gesichtspunkte gelten auch für das vorliegende Werk. Hingewiesen sei auf das mafsvolle Urteil über den mosaischen Schöpfungsbericht,

in dem 3 Elemente unterschieden werden, das der Offenbarung, der menschlichen Wissenschaft und der künstlerischen Komposition. Zum 2. gehören die alten astronomischen, geologischen und zoologischen Vorstellungen von der Natur und dem Sitze des Lichts, vom Firmament, von den Gestirnen, der generatio aequivoca etc., zum 3. die gebrauchten Bilder, die Einordnung der Vorgänge in den Verlauf einer Woche etc. Eine Berührung der literarischen Form mit babylonischen Mythen wird zwar nicht prinzipiell abgelehnt, aber bis auf weiteres nicht als erwiesen betrachtet (348ff.). Auch die Entwickelungslehre, deren Besprechung dem nächsten Bd. vorbehalten bleibt, wird nicht prinzipiell abgelehnt, vielmehr der Grundsatz aufgestellt, von Unmöglichkeit auf diesem Gebiet nur zu sprechen, wo anerkannte philosophische oder theologische Gründe dazu zwingen (406). Eine Musterleistung scholastischer Gedankenentwickelung bietet die fast 600 Seiten umfassende Darlegung über die Engel, die ex philosophica contemplatione potius quam ex positiva revelatione geschöpft, für die Kenntnis der scholastischen Philosophie, Psychologie und Erkenntnistheorie reiches Material beibringt. Besondere Schwierigkeit macht z. B. die Beziehung der Engel zum Raume, die Bestimmung ihrer virtus cognoscitiva, ihres Willens, namentlich der dilectio. Auch in diesem Bd. erleichtern kurze Zusammenfassungen und ein ausführliches Register die Benutzung. — Ueber ***Pohle*** kann leider nur nach dem Referat der Köln. Volkszeitung berichtet werden. Dies hebt an dem ganzen, nunmehr vollendeten Werke „Korrektheit der Lehre, tiefe Spekulation, gesunde Mystik, Klarheit und Durchsichtigkeit in der Darstellung, vermittelnde Stellung in Kontroversen“ hervor. In der Sakramentenlehre sei die Dogmengeschichte für den Traditionsbeweis ausgiebig benutzt und ihr bei dem Entscheid alter Kontroversen sogar ein maßgebender Einfluß eingeräumt, überall seien die neuesten Forschungen berücksichtigt. Die Eschatologie sei bei der „Spärlichkeit greifbarer Offenbarungsdaten“ und der „vielfachen Unsicherheit ihrer theologischen Verarbeitung“ möglichst kurz gehalten, ohne Wesentliches zu übergehen. Insbesondere sei die Rückwirkung der kopernikanischen Weltanschauung auf die Behandlung aller eschatologischen „Ortsfragen“ in gebührende Rücksicht gezogen. — ***Soubens*** Darstellung ist auch in den vorliegenden Bänden (vgl. JB. 24, 929) klar und präzis, bleibt aber ziemlich dürftig. Während er auf die Protestanten und die Reformation zahlreiche, nicht immer geschmackvolle Angriffe macht, vermeidet er geflissentlich eine Auseinandersetzung mit der historischen Kritik; nicht einmal auf Batiffols Studien wird in der naiven Ausführung VII 97f. Bezug genommen. Während einzelne Punkte, wie der Gallikanismus (V, 66ff.), die Auffassung der Transsubstantiation in der cartesianischen Schule (VII, 118—124) usw. eine verhältnismäßig breite Ausführung finden, vermißt man bei Fragen wie die nach der Art der Wirksamkeit der Sakramente (53) oder in der

spekulativen Zurechtlegung der Transsubstantiationslehre, aber auch in den Ausführungen über die Inspiration (V, 115ff.) eine sorgfältige Berücksichtigung des gegenwärtigen Standes der Kontroversen. An manchen Ausführungen, z. B. der freilich längst nicht vollzähligen Aufzählung der nur aus sogenannter „Tradition" stammenden katholischen Lehren (V, 99) kann auch der Protestant nur eine reine Freude haben (vgl. auch 69—71, 125—127).

B. Protestantische Dogmatik.

1. Prinzipielles.

a) Zur Methode und Aufgabe der Dogmatik.

[S. hierzu die einschlägigen Abschnitte der Enzyklopädie und Apologetik.]

Armstrong, R. A., Agnosticism a. Theism in the Nineteenth Century. 8°. 207. Lo., Green. 4 sh. — *Bagshawe, E. G.*, Notes on Christian Doctrine. 2. Ed. Lo., Paul, Trübner & Co. 5 sh. — *Bensow, O.*, Grunddragen af dogmhistorien med särskild hänyn till de viktigasta dogmatiska lärobegreppens utvecklingshistoria. 150. Stockholm. *M* 5,25. — *Brandt, W.*, Theologie (TThT. 3, H. 4). — *Daxer*, Die Theologie als Wissenschaft (Stud. 3, H. 7). — *Dekker, J.*, Op de grenzen van de eerste en de tweede wereld. 8, 139. Kampen. *M* 2,75. — ***Glarbo, Chr.,*** Den kristelige Erkendelse. Studier og Undersögelser. I. Historisk Inledning. 256. Kopenhagen, Gyldendal. Kr. 3,50. — *Graue, G.*, F. R. Lipsius' Kritik der theologischen Erkenntnis (ZwTh. 131—152). — ***Grützmacher, R. H.,*** Studien zur systemat. Theologie. 1. u. 2. Heft. 98 u. III, 111. L., Deichert. *M* 3,40. [Vgl. GV. 39, 64—69 *Klinkenberg.*] — ***Heuduck,*** Das neue Denken. Prinzipielle Gesichtspunkte zur Beurteilung des „Falles Fischer" (Stud. 3, 260—270). — ***Herrmann, W.,*** Der Glaube an Gott u. die Wissenschaft unserer Zeit (ZThK. 15, 1—26). — *Dass.* 32. Tü., Mohr. *M* 0,50. — ***Ders.,*** Christlich-protestantische Dogmatik (Kultur der Gegenwart I, 4, 583—632). — ***Ihlen, Chr.,*** Hovedpunkter angaaende de protestantiske principers stilling i det moderne aandsliv. Et historisk-systematisk grundrids. VIII, 400. Christiania, Steenske forlag. Kr. 6. — ***Jäger, P.,*** Das „atheistische Denken" der neueren Theologie (ChrW. 19, 577—582, 800—808. Dazu ***Kalweit*** 770—773; ***Gallwitz*** 795—800; ***Rade*** 814, 862). — ***Kattenbusch, Ferd.,*** Protestantismus (PRE. 16, 135—182). — ***Ders.,*** Die Lage der systematischen Theologie in der Gegenwart (ZThK. 15, 103—146). — ***Kreyher, Johs.,*** Die sichtbare u. die unsichtbare Welt (BG. 41, 321—336). — *Kropatscheck, Frdr.*, Die Aufgaben der christusgläubigen Theologie in der Gegenwart. 29. Gr.-Lichterfelde, Runge. *M* 0,50. — *Lüdemann, H.*, Vom „Beweisen" überhaupt u. in der Theologie insbesondere (PrM. 9, H. 10). — ***Mac Lennan, S. F.,*** The Fundamental Problem of Religious Belief a. the Method of its Solution (AJTh. 9, 46—75). — *Ording, Johannes*, Dogmatikens opgave og betydning. 81. Christiania, Gröndahl & Sön. Kr. 1. — *Ott, Emil*, Theologie u. Religionswissenschaft (Phil. Wochenschr. u. Lit. Ztg. 1, 1). — ***Pfister, O.,*** Das Elend unserer wissenschaftlichen Glaubenslehre (SchwThZ. 22, 209—212). — *Piiper, F.*, De grondslag van de faculteit der godgeleerdheid aan de openbare universiteiten (ThT. 39, 1—17). — *Platzhoff-Lejeune, Ed.*, Religion gegen Theologie u. Kirche. Notruf e. Welt-

kindes. 80. Gi., Töpelmann. ℳ 1,40. — *Reymond, A.*, Sciences et philosophie religieuse (RThPh. 38, 5—17). — *Rusticus*, Gottes Offenbarung in Gnade u. Wahrheit. Versuch e. biblisch-theolog. Prinzipienlehre f. Studierende der Theologie u. solche, die es werden wollen. 32. Rothenburg o./T., Peter. ℳ 0,60. — ***Scharling, C. Henrik,*** Dogmatikens historiske Forudsaetninger, Aabenbaring og hellig Skrift. 244. Kopenhagen, Gad. Kr. 2,75. [AThJ. in LZBl. 642f.] — ***Schlatter, A.,*** Atheistische Methoden in der Theologie. 227—250. (BFTh. 9, 5.) Gü., Bertelsmann. ℳ 1,60. — *Talma, A. S. E.*, Wijsbegeerte der theologie (ThSt. 23, 2). — *Winter, F. J.*, Das theol. Studium u. das geistliche Amt (PBl., 337—348). — ***Wischmeyer,*** Das neue Denken (Stud. 3, 668—673). Vgl. noch *Sterrett* S. 1094f., *Ihmels* unter B 3a.

Armstrong begrenzt in 6 nach seinem Tode edierten Lectures seinen interessanten geschichtlichen Ausblick auf die englisch redende Welt und führt nur solche Typen vor, die einen Einfluſs auf die breite Schicht der Gebildeten gewannen. Er spricht daher einleitend über Shelley, Wordsworth, J. S. Mill und Carlyle, führt dann als Vertreter des Entwickelungsgedankens Darwin, Spencer und J. Fiske vor, als Agnostiker Huxley und M. Arnold, als Vertreter des Materialismus und Atheismus Tyndall und Bradlaugh, schlieſslich als reine Theisten Fr. W. Newmann und Th. Parker. Den Uebergang zur Gegenwart macht eine ausführliche Würdigung von Martineau. *A.* glaubt konstatieren zu können, daſs Materialismus und Orthodoxie wesentlich zurückgedrängt sind, Agnostizismus aber und Theismus sich einander insofern genähert haben, als eine theoretische Lösung der Fragen nach dem Wesen Gottes, dem Ursprung der Schöpfung usw. sich als unmöglich erweist, während die praktischen Nötigungen persönlichen Lebens den Verzicht auf den Gottesgedanken ebenso unmöglich machen. — ***Glarbo***s sehr respektable Lizentiatenarbeit bietet eine historisch-kritische Darstellung der Lösungsversuche, welche die Theologie nach Schleiermacher in betreff des Problems religiöser Erkenntnis hervorgebracht hat. Als einseitige, aber Wahrheitsmomente enthaltende und sich ergänzende Typen führt er, die gegenseitig geübte Kritik sorgfältig zu Rate ziehend, 1. die Erfahrungstheologie von Frank-Ihmels (21—60), 2. die philosophische Theologie von Lipsius und Biedermann (61—104), besonders eingehend aber 3. die Vertreter der Werturteile (105—227) vor. Gegen die ersten wird geltend gemacht, daſs die Wahrheitserkenntnis sich nicht auf nur subjektive Wirkungen des Objekts, sondern nur auf seine eigene Beschaffenheit gründen kann (60), so daſs man die Offenbarung voranstellen müsse, allerdings nicht, ohne ihren Eindruck auf das persönliche Leben zu veranschlagen (246). Gegen Biedermann wird eingewendet, daſs die christliche Ueberzeugung nicht auf die Vortrefflichkeit der wissenschaftlichen Methode, sondern auf die historische Offenbarung begründet werden müsse (104). Doch erscheint *G.* die Verbindung von wissenschaftlicher und religiöser Erkenntnis zu harmonischer Einheit als erreichbar. Die 3. Gruppe wird durch Ritschl, Herrmann, Kaftan u. a. gebildet, denen Sabatier als „Vereiniger der

Grundgedanken von Herrmann und Lipsius" angeschlossen wird. Diesen „theologischen" Vertretern der Werttheorie wird als „philosophischer" Troeltsch zur Seite gestellt. Mit dieser Gruppe ist *G.* durch die Anerkennung der persönlichen Art der christlichen Erkenntnis verbunden (215), während er ihre Philosophie, namentlich die von Herrmann (158), ablehnt. Auch betont er die Notwendigkeit, die Spannung zwischen historischen und religiösen Urteilen, die trotz ihrer Artverschiedenheit besteht, durch weitere Bearbeitung der Probleme auszugleichen. — ***Grützmacher*** vereinigt im vorliegenden Heft die JB. 22, 1087 besprochene Studie, in deren Bearbeitung der Protest von Ihmels (ib. 1093) berücksichtigt ist, mit der JB. 24, 946 angedeuteten. Wenn sich *G.* entschließen könnte, mit gleicher Sorgfalt wie Seeberg und jetzt Ihmels auch seine theologischen Gegner zu lesen und zu beurteilen, würde das nicht nur seiner Darstellung selbst, sondern auch ihrer Aufnahme zugute kommen. Innerlich hängt namentlich die Ausführung über das Verhältnis des Christentums zu den übrigen Religionen in der ersten Abhandlung mit dem Grundgedanken der 2. eng zusammen. Dort erkennt *G.* an, daß der Zusammenhang der natürlichen und der Offenbarungsreligionen sich nicht nur auf die „verschiedenartige Erfüllung der grundlegenden psychologischen Bedürfnisse nach Aktivität und Rezeptivität" beschränkt, sondern sich „auf fast alle religiösen Grundtriebe und Bedürfnisse" ausdehnt, was sich für den Christen letztlich „aus dem Wirken des einen Gottesgeistes hier wie dort" erkläre (16). Eine Abwandlung des gleichen Gedankens ist es, wenn er mit Th. Kaftan gegen die „pietistische Methode" eine Theologie fordert, „die aus der Vermählung des ungebrochenen Christusglaubens mit dem Geistesleben unserer Zeit entsteht" (57f.), weil auch die Schöpfungen des modernen geistigen Lebens „vermöge der Influenz Gottes auf dasselbe dem Christentum assimilierbare Elemente enthalten" (60). Diese Theologie soll gleichzeitig „biblischer, lutherischer, positiver, supranaturalistischer" sein als die alte lutherische (64), aber zugleich „die ganze natürliche Entwickelung verstehen lehren als eine, die ihre Mündung sucht und findet in der Offenbarung" (98), damit der geistigen Entwickelung aufgeschlossener noch als die angeblich „moderne", in Wirklichkeit unmoderne „Theologie" (66). An schönen Worten fehlt es nicht, nun wollen wir die Taten der neuen Aera sehen, denn bisher ward leider die Theologie des „alten Glaubens" „modern" nur, wenn und soweit sie mußte! — ***Heuduck*** beleuchtet den Fall Fischer von dem Gesichtspunkt aus, wie weit bei Fischer und seinen Gegnern „das neue Denken hervortrete, d. h. anstatt der intellektualistischen Auffassung der Wahrheit als eines Systems einzelner Wahrheiten ihr Verständnis als „ein Sein, ein Leben, und zwar ein Leben in der vollen Wirklichkeit Gottes". — ***Jäger*** läßt sich durch Lütgert verleiten, seiner Kantischen Auffassung von der Arbeitsmethode aller Wissenschaft die geschmack-

lose Formulierung eines „atheistischen Denkens“ der „neueren Theologie“ zu geben. Er führt den Gedanken so salopp aus, dafs er *Kalweit* und *Gallwitz* gegründeten Anlafs zu Bedenken gibt. Seine Retraktation zeigt, dafs er es so übel nicht gemeint hat, dafs er aber auch selbst trotz seiner religiösen Schwärmerei für den Kantischen Gedanken (805f.) sich über die Tragweite seiner Auffassung noch gar nicht klar ist. Denn sein Unterschied von Methode und Wissenschaft ist vom Uebel. Tiefer dringt *Schlatter*, der zwar den Wert der „Direktion“ der beobachtenden Aufmerksamkeit auf die Beziehungen des religiösen Vorganges zur Welt durchaus anerkennt, aber mit Recht die Frage nach der letzten Wahrheit auch der geschichtlichen Entwickelung der Religion als für die Theologie entscheidend in den Mittelpunkt stellt und den von Jäger vertretenen Dualismus ablehnt. In der Tat ist J.s naive Uebertragung des Kantischen Begriffs von Wissenschaft auf die Geschichtswissenschaft, für die er nicht gebildet ist — die übrigens *Rade* ohne Bedenken mitmacht — durchaus nicht unanfechtbar. — *Ihlen* liefert eine Vorarbeit zu einer umfassenden Darstellung der Soteriologie in Auseinandersetzung mit Ritschl. Er beginnt mit einer Gegenüberstellung der katholischen und protestantischen Anschauungen, die in der Vorführung des Autoritätsbegriffs gipfelt. Im Unterschiede vom katholischen rein objektiven ist der protestantische Begriff „objektivsubjektiv“ und bildet die Grundlage persönlichen, selbständigen Glaubens (155, 159). Gründet sich so unser Leben nicht auf eigene Erlebnisse, sondern auf Begebenheiten, die durch Jahrhunderte von uns getrennt sind (172), so beschäftigt sich mit diesem Hiatus zwischen Glaube und Geschichte der 2. Teil. Die Schleiermacher-Ritschl-Herrmannsche Position, die nur die geistige Wirklichkeit in Anschlag bringt, wird als auf Dualismus beruhend abgewiesen (243) und der Supranaturalismus betont, den wenigstens als im Selbstbewufstsein Jesu gegeben auch die allgemeine historische Forschung anerkennen müsse (277). Der 3. Teil behandelt die Ritschlsche Apologetik als „Umdeutung“ des protestantischen Prinzips. Auch in Herrmanns und Kaftans erkenntnistheoretischen Operationen vermag *I.* keine Förderung des Problems von Glauben und Wissen zu finden. Dagegen preist er Franks Erfahrungsprinzip und glaubt durch seine Verwendung zu einem „lutherisch-kirchlichen Konsensus in haltbarer wissenschaftlicher Form“ zu gelangen. — Dem imponierenden und niederschlagenden Eindruck, den auf uns als Gläubige die heutige Wissenschaft mit ihrer unbeirrten und sicheren Erkenntnis des Wirklichen als eines gesetzmäfsigen Geschehens macht, stellt *Herrmann* nicht irgendwelchen Abschwächungsversuch gegenüber, macht aber auch keine Anstrengung zu einem Ausgleich von höherer Warte aus, sondern er weist darauf hin, dafs der echte Glaube ebenso rückhaltlose Beugung vor der Wahrheit ist, wie die Wissenschaft und daher die volle Würde der Erkenntnis besitzt, während die Glaubenslosigkeit in der Unwahr-

haftigkeit der Menschen begründet ist, die es an Aufmerksamkeit für ihr Innenleben, für die Notwendigkeit der inneren Sammlung, für die Erlebnisse von Regungen der Ehrfurcht und des Vertrauens fehlen lassen, während doch ohne solches Achtgeben Gott sich nicht offenbaren kann. Die Durchführung dieser Gedanken im einzelnen entspricht ganz den sonst bekannten Anschauungen *H*.s. Die Frage aber, die sich diesen Ausführungen gegenüber von neuem, ja mehr als je aufdrängt, geht dahin, ob der supponierte Dualismus von „nachweisbarer" und „erlebbarer" Wirklichkeit definitiv bestehen bleiben soll. Wenn aber, wozu bei *H.* selbst Ansätze vorliegen (4, 21f.), die „nachweisbare" Wirklichkeit selbst nur ein Moment in der „erlebbaren" ist, also hier Uebergänge und Vermittelungen vorhanden sein müssen, so mufs doch umgekehrt auch die erlebbare Wirklichkeit einer wenigstens approximativ „wissenschaftlichen", d. h. allgemeingültigen Darstellung zugänglich sein, zumal der Glaube keine rein individuelle Erfahrung, sondern ein Erlebnis der Menschheit ist. Damit ist freilich nur ein Postulat aufgestellt, aber ein m. E. unabweisbares. — ***Dess.*** grofsartige und geschlossene Darstellung der Geschichte der protestantischen Dogmatik wird in der Hauptsache zu einer sehr lehrreichen Auseinandersetzung mit Schleiermacher, mit dem von ihm — im genuinen Sinn des Christentums Luthers — entworfenen, aber nicht durchgeführten Programm, den Glauben selbst in seinem gegenwärtigen Leben darzustellen. Ritschl hat die religiöse Verwertung des Gehalts der Geschichte und die im Namen des evangelischen Christentums geforderte Freiheit der historischen Forschung in seiner persönlichen Haltung kraftvoll zusammengefafst, aber dafs eine wahrhaft religiöse Theologie auf ein System ihrer Gedanken verzichten mufs, hat auch er nicht bemerkt. Entstehen nun aber die religiösen Gedanken „bei jedem aus den besonderen Erlebnissen, die gerade ihm die wichtigsten sind und die eigentümliche Art seines inneren Lebens ausmachen", so mufs eben darum die bisherige Auffassung der Aufgabe der Dogmatik, als sollte sie normative Gedanken aufstellen, die man sich aneignen mufs, um gläubig zu sein, aufgegeben werden. Gewifs hat die Dogmatik eine normative Lehre aufzustellen, aber nicht Glaubenslehren, sondern die Lehre, was Glaube seinem Wesen nach sei, und wie er entstehe. Ein „Lebensvorgang" ist darzustellen, der ein Wechsel von Kämpfen und Siegen ist. Der Wert der h. Schrift aber besteht darin, dafs sie das Kämpfen und Ringen des Glaubens in solcher Mannigfaltigkeit zeigt und solcher Schärfe des Ausdrucks, dafs jeder religiös Lebendige Licht für seinen Weg aus ihr empfangen mufs. Das sind Sätze, die in der Tat den tiefstliegenden Intentionen Schleiermachers und, man darf sagen, auch Luthers entsprechen, die aber, um uns nicht die Idiosynkratie jedes gläubigen Individuums zur Pflicht zu machen, weiterer Darlegung und Klärung bedürfen. — ***Kattenbuschs*** fast zur Monographie ausgewachsener Artikel bietet wert-

volle Ergänzungen zu Herrmanns und Troeltschs [Kultur der Gegenwart I 4, 253—458] Darstellungen. Im Lapidarstil heifst es: Es konnte eine Zeit lang scheinen, dafs Albrecht Ritschl mit seiner kraftvollen Kombination einer historischen und religiösen Betrachtung der „Person Jesu“ dem Protestantismus einen spezifischen Dienst geleistet habe, aber die Zeit für eine „Dogmatik“ auf Grund der „erforschbaren Geschichte“ ist doch noch nicht erfüllt. Eine wertvolle Errungenschaft ist sicher die Verfeinerung der Anempfindung auch an das Fremde und Ferne, doch ist im Zusammenhang damit eine Gefahr des Versinkens in Relativismus entstanden. Die neueste, auf „Religionsvergleichung“ sich gründende theologische Schule will aus dieser Not die rechte theologische Tugend machen. Sie lenkt mit Bewufstsein zur Aufklärung zurück, sofern sie sich fast leidenschaftlich gegen „allen Supranaturalismus“ kehrt. — ***Dess.*** gehaltvoller Vortrag deutet an, wie er die Grundfragen der heutigen Dogmatik, die durch das moderne Bewufstsein, insbesondere durch die „religionsgeschichtliche Schule“ neu in Flufs gekommen sind, beantwortet. Gegenüber dem vielfach tonangebenden Subjektivismus bleibt er dabei, dafs es „eine den Christen innerlich leitende und bestimmende Lehre“ geben müsse, weil anders als durch Vermittelung von „fafsbaren Erkenntnissen“ eine lebendige Beziehung zwischen Menschengeist und Gottesgeist nicht zustande kommen könne und, so lange eine Gemeinde von Jesusjüngern besteht, doch auch mufs ermittelt werden können, was die Christen als solche im Glauben einigt. Allem Drängen nach neuen Propheten stellt er gegenüber, dafs wir noch gar nicht alles ausgeschöpft haben, was uns durch Luthers Weisungen bezüglich des Evangeliums verständlich werden kann. Das Evangelium versteht *K.* dahin, dafs, wenn zu wirklicher Macht über die Geschichte Jesus nur als der Christus gelangt ist, hierin kein Quidproquo der Geschichte vorliegt. Denn auch wir erfahren, dafs sein Evangelium als Lehre uns nicht „unmittelbar durch sich selbst überzeugt und gewinnt“, sondern dafs erst er selbst „überwindet, was uns tatsächlich gerade von seinem Gott scheidet und weil es uns von ihm trennt, auch immer wieder in Zweifel stürzt: Todesgefühl und Schuldbewufstsein“. Von der Wahrheit der Erlösung aus ergibt sich auch, dafs man dem Christentum noch nicht gerecht wird, wenn man es einfach der geschichtlichen Entwickelung der Religionen einordnet, sei es auch als höchste Stufe, sondern erst wenn man hier eine „spezifische Wirksamkeit, vielleicht eine besondere Intensität“ anerkennt, in der Gottes Wirksamkeit sich „konzentriert“ hat. Das setze dann freilich im Gegensatz zur „panentheistischen“ eine „supranaturale“ Gottesidee voraus, die nicht dazu berechtigt, Gott „überall“ zu finden, sondern 2 Arten des Geschehens in der Welt konstatieren mufs, solches, das Gott wirkt und solches, das er nicht wirkt. Nur eine andere Seite der gleichen Gesamtauffassung tritt in der Behauptung der Absolutheit des Christentums hervor, d. h.

in der Ueberzeugung, daſs „wir in Gott durch Jesus den Christus den Punkt gefunden haben, wo sein eigenes Leben quillt“. Was die älteren Schüler Ritschls von der jüngeren Richtung trennt, ist hier von *K.* in vortrefflicher Weise zusammengefaſst, mit viel Verständnis der andern und mit dem ehrlichen Willen, eine Verständigung zu suchen. Ich teile durchaus die gleiche Grundanschauung, aber schon was *K.* ausspricht, gewährt einen deutlichen Einblick in die Schwierigkeit der Probleme. Was er bietet, ist doch im wesentlichen nur Postulat, Programm für die zur Bewältigung der angedeuteten Aufgabe notwendige Arbeit, keine schon wirklich wissenschaftlich geleistete Begründung. — ***Kreyher*** identifiziert in seinem, übrigens anregend und klar geschriebenen Aufsatz ohne Bedenken die paulinische Unterscheidung zweier Erkenntnisweisen (1. Kor 13¹², 2. Kor. 4¹⁸) mit der platonisch-kantischen; auch macht er, was noch prekärer, die Annahme eines höheren als des dreimensionalen Raumgebietes zur wissenschaftlich unerläſslichen Voraussetzung für eine supranaturalistische Weltanschauung. — Das religiöse Problem, das durch den Widerspruch zwischen Autoritätsreligion und wissenschaftlicher und philosophischer Methode entstanden ist, läſst sich nach ***Mac Lennan*** nicht allein durch freie, religionsvergleichende Forschung lösen; vielmehr bedarf es der Feststellung, daſs die Philosophie als Metaphysik bei ihrer Behandlung der letzten Fragen einen Platz für die Religion, insbesondere für die persönliche Auffassung vom Absoluten, offen läſst. Durch eine namentlich an Hume anknüpfende Betrachtung sucht *M.* zunächst das Recht des „objektiven Idealismus“ zu erweisen. Von hier aus faſst er den Erkenntnisprozeſs als einen „aktiven, konstruktiven, der die Grenzen und Methoden seiner eigenen Aktivität bestimmt und seine Wahrheit und Objektivität dadurch bewährt, daſs er die Realität, die er bestimmt, konstruiert“ (65, vgl. den ganzen Zusammenhang). Sind so die Ideen „konstruktive Agentien“, so wird der ganze Erkenntnisprozeſs wesentlich teleologisch (68) und bewegt sich zwischen den flieſsenden Werten des Endlichen und Unendlichen. Es muſs mithin, um dem ganzen Prozeſs seine Objektivität zu sichern, jener erste Grundsatz auch auf das Absolute angewendet und in ihm die Einheit von Gedanke und Realität gefunden werden. — ***Pfister*** verurteilt in Tönen lebhaftester Entrüstung den gesamten Betrieb der dogmatischen Wissenschaft von heute als antiquarisch, abstrakt, scholastisch, unwissenschaftlich, desorientiert. Zu solcher Diskreditierung der wissenschaftlichen Methode und Leistung dürfte ihm denn doch die Legitimation fehlen, die durch kirchliche Praxis noch nicht beschafft wird. Recht hat er freilich darin, daſs die Dogmatik nicht „Anatomie“, sondern „Physiologie des Glaubens“ sein muſs und nicht vornehmlich „Metaphysik des religiösen Bewuſstseins“, sondern „Ethik der religiösen Persönlichkeit“ (was ich freilich anders ausdrücken möchte) betreiben muſs. Aber vieles von dem, was er verlangt (vgl. die Einleitung), gehört zweifellos in die Glaubens-

lehre nicht hinein, und vieles, was er streichen möchte, wie die Rücksicht auf die Dogmen und ihre Geschichte, läfst sich darin nicht entbehren. — ***Scharling*** handelt in 4 Abschnitten von Gottes Offenbarung, h. Schrift, kirchlichem Bekenntnis und lutherisch-evangelischer Dogmatik. Er betont die Tendenz der Offenbarung (als Selbstbezeug. und Selbstmitteilung) auf einen ewigen Lebenszusammenhang des Menschengeschlechts mit Gott (23), ihre Kontinuität vom Beginn des Menschengeschlechts (in der naiven Form der Theophanie) (38), bis zu ihrem Höhepunkt in Christus, von dem ab es nur eine „subjektive Perfektibilität" der Religion gibt (83). Diese subjektive Aneignung aber ist unerläfslich, da die Offenbarung aus Manifestation und Inspiration besteht, und daher bliebe ohne das testimonium spiritus sancti die Schrift mit ihrer Mitteilung der Offenbarungsgeschichte nur toter Buchstabe (128). Gerade in der evangelisch-lutherischen Kirchenlehre müssen die beiden Grundprinzipien des Glaubens und der Gründung in der Schrift der Art des Bekenntnisses gemäfs aufs innigste vereinigt werden (156). Die Dogmatik hat sich daher von dem überwiegenden Subjektivismus Schleiermachers, der bei Frank wie bei Ritschl (Werturteile) fortwirkt, in letzterem übrigens den Rationalismus wieder erreichen soll, von dem Schleiermacher ausging (240f.), ebenso fernzuhalten wie von der spekulativen Methode und — etwa in Nachfolge von Thomasius und Luthardt — den Glaubensinhalt auf Grund der Schrift- und Bekenntnislehre zu entwickeln (193, 199, 244); allerdings darf dabei auf eine individuelle Ausprägung entsprechend der Lebenserfahrung und religiösen Erkenntnis des Einzelnen nicht verzichtet werden. — ***Wischmeyer*** geht an Heuduck (s. o.) vorbei, ohne seinen Sinn zu treffen, wenn er das „neue Denken" nur als Empirismus versteht und bekämpft. Zutreffender ist es, wenn er fordert, die relig. Erfahrung nicht als rein individuelle Gröfse, sondern als Gesamterfahrung der modernen Kulturmenschheit ins Auge zu fassen und ihren Unterschied von sinnlicher Erfahrung zu beachten.

b) Erfahrung. Glaube. Glaubensgrund. Gewifsheit.

Aner, Karl, Gibt es Garantien für den Glauben an Jesus? Predigt üb. Joh. 9 24f. (MkPr. 5. 3). — *Bachmann, Ph.*, Natur u. Gnade. Zum dogmatischen Problem der Gegenwart (NkZ. 16, 876—896). — *Blacket, J.*, Not Left Without Witness, or Divine Truth in the Light of Reason. Lo. *M* 7,20. — *Daab, Frdr.*, Gott u. die Seele. Ein Wort vom religiösen Erleben. III, 63. Tü., Mohr. *M* 0,80. — *Decoppet, A.*, La piété intelligente (Rev. chrét. 353—363). — *Delling, Tor*, „Tro" — och tro. 68. Stockholm, Vahlström och Widstrand. Kr. 0,50. — *Devine, E. T.*, Principles of Belief. *M* 10,20. — *Die christl. Religion*, in kurzen Grund- u. Hauptzügen od. christliche einzig wahre Weltanschauung. 4. Konstanz, Schleyers Weltsprache-Zentralbüro (sic). *M* 0,03. — *Dorner, A.*, Heilsglaube u. Dogma. (In Beitrr. zur Weiterentwickelung d. christl. Religion. M., Lehmann.) — *Dutoit, Marie*, Sur les chemins de la croyance. Vers la foi et au delà de la foi (Rev. chrét, Mai). — *Farel, P.*, Le fidéisme, d'après la

dernière brochure de M. Ménégoz (RThQR. 9, 312–329). — *Ders.*, Les religions d'autorité et la religion de l'esprit, par Aug. Sabatier (ib. 416 bis 436; 10, 127—159). — *Ferries, Geo*, The Growth of Christian Faith. XVI, 368. Ed., Clark. 7 sh. 6 d. — *Groß, G.*, Die Bedeutung des Aesthetischen in der evangel. Religion (BFTh. 9, 6). — ***Hall, Th. C.,*** Authority a. Faith in Religion (AJTh. 9, 107—114). — *Ders.*, Christian Belief Interpreted by Christian Experience. Lo., Th. Fisher Unwin. 6 sh. 6 d. — *Harper, W. R.*, Religion a. the Higher Life. Ebda. 6 sh. — ***Haupt, E.,*** Heilsglaube u. Heilserkenntnis. Offener Brief an D. Bard i. Schwerin (DEBl. 30, 480—497). — ***Havekoſs, A.,*** Das Evangelium. 94. B.-Südende, Fröbel-Oberlin-V. *M* 2. — ***Heim, Karl,*** Bilden ungelöste Fragen e. Hindernis f. den Glauben? Vortrag. 19. Ascona, C. v. Schmidtz. *M* 0,60. — ***Herrmann, W.,*** Religion (PRE. 16, 589—597). — *Hodge, W. H.*, The Infinite, Contradictory a. Faith (PrThR. 2, 4). — ***Jacobsen, O. Thune,*** Gennem Modsätninger. Et Forsög paa at forstaa Tiden og Livet. 390. Gad. Kr. 6. — *Kähler, Martin*, Heroenverehrung u. Jesusglaube (RChr. 8, 8). — *Kersten, J.*, Das Subjekt der christlichen Gewifsheit als individuelles u. generelles (MNR 61, 1). — *Klaveneß*, Thv. Hvormeget skal vi tro? Foredrag ved Fehr-Rydbergsfesten den 21. Sept. 1904. 11, 18. Stockholm, Wahlström och Widstrand. Kr. 0,40. — ***Kleikamp, Eug.,*** Das religiöse Organ (RChr. 8, 3). — *Krarup, F. C.*, Religionsfilosofi. En Bog om det religiöse Livs Väsen og Ret. 478. Kopenhagen, Gad. Kr. 6,50. — *Kühnhold*, Gedanken üb. christl. Glauben u. modernes Wissen (MkPr. 5, H. 11). — *Lichtwart. Nath.*, Der Weg zur Wahrheit. E. Briefwechsel zwischen e. Vernunftgläubigen u. e. Gottessucher. 21. Greifswald, Abel. *M* 0,50. — *Mc Clure, J. G. K.*, Loyalty the Soul of Religion. 240. Lo., Revell. 3 sh. 6 d. — *Mallock, W. H.*, The Reconstruction of Religious Belief. 9, 303. N.Y., Harper. $ 1,75. — *Ménégoz, E.*, Le fidéisme et la notion de la foi. Réponse à M. le pasteur Babut (RThQR. 9, 40—77). — *Millard, B. A.*, Quest of the Infinite, or Place of Reason a. Mystery in Religious Experience. 206. Lo., *M* 4.20. — *Moe Olaf*, Om betydningen af Schleiermachers religions- og gudsbegreb. 31. Christiania, Gröndahl & Sön. Kr. 0,60. — ***Mullins, E. Y.,*** Why is Christianity True? Christian Evidences. 20, 450. Chi., Christ. Culture Press. $ 1,50. — *Nathanael*, Mystiken, en Livsanskuelse og en Religion. 30. Akureyri, O. Björnsson. — *Pfennigsdorf, O.*, Was ist Glaube? (Lehr u. Wehr H. 7.) 14. Hamburg, Rauhes Haus. *M* 0,10. — *Reimann, R.*, Religion u. Philosophie. (Offenbarung u. Metaphysik.) (BG. 41, 129—146, 161—174). — *Sawicki*, Ueb. Glauben u. Wissen in der neueren protestant. Theologie u. Philosophie (Kath. 85, H. 1). — *Schlatter, A.*, Der Glaube im N.T. 3. Bearbeitung. 622. Calw u. St., Vereinsbuchh. *M* 6. — *Schneider, P.*, Wissen u. Glaube. (Lehr u. Wehr fürs deutsche Volk 13) 1.—5. Tausend. 14. Hamburg, Rauhes Haus. *M* 0.10. — *Skovgaard-Petersen, C.*, Troens Betydning for den, der vil frem i Verden. 5. Aufl. 210. Varde, Lohse. Kr. 1,50. — *Ders.*, Kan der leves paa religiös Overtro? Kjendsgjärninger til Svar. (Menneskeheden uden Kristus. Förste Hoveddel: De religiöse Mennesketyper II.) 254. Kopenhagen, Frimodt. Kr. 3.75. — *Smith, J. G.*, What is Truth? An Attempt to Elucidate First Principles in Belief. XIX, 132. Lo., Murray. 5 sh. — *Torrey, R. A.*, Meine Ueberzeugung. Ein Wort an die Männerwelt üb. die Bibel u. den Christus der Bibel. Uebs. des eng. Talks to men v. M. K.-G. 152. Ba., Kober. *M* 0,80. — ***Weber. Heinr. J.,*** Gott in uns u. Gott aufser uns (DAZ. 26, 133—139). — ***Wendland, J.,*** Inwiefern gründet sich unser Glaube auf die Person Christi? (PrM. 9, 81—91). — ***Wilson, J.,*** Formes Diverses de l'expérience religieuse d'après W. James (La Lib. chrét. 8, 154—168). — *Wilson, Ph. W.*, Why We Believe. Essays on Religion a. Brotherhood. 224. Lo., J. Clarke. 2 sh. 6 d.

Nach ***Bachmann*** wird die ganze Tiefe des heutigen Gegensatzes in der Wertung des Christentums noch nicht bezeichnet, wenn man von seiner Absolutheit oder Relativität, von Offenbarung oder Entwickelung spricht, sondern erst wenn man auf den Unterschied zwischen Natur und Gnade zurückgehe, weil damit erst ein verschiedenes Verständnis des religiösen Lebensgutes gegeben sei. Die entscheidende Frage sei, ob dies Leben begriffen werde als Rettung der verderbten Natur durch unerforschliche, unverdiente Gnade (so von jeher das Christentum) oder als gesetzmäfsige Ausgestaltung des von Gott in unserer Natur Begründeten (so die moderne, auf Herder und Goethe zurückgehende Anschauung). Aber sind denn wirklich diese beiden Antworten die allein möglichen? Zeigt nicht die Geschichte des Christentums eine viel gröfsere Mannigfaltigkeit, und verlangt nicht die Wahrheit zugleich eine sorgfältigere Scheidung und eine innigere Verbindung? Aber das Problem selbst ist von *B.* richtig gestellt. — ***Hall*** bietet nur ein wesentlich zustimmendes Referat über Sabatier. — Der Behauptung Bards (JB. 24, 980) gegenüber, dafs unser Urteil über Jesu Würde, d. h. seine Gottheit, entscheidend sei über unser ewiges Geschick, führt ***Haupt*** aus der Schrift wie aus dem Wesen des Glaubens heraus den Nachweis, dafs das neue Gemeinschaftsverhältnis zu Gott wohl von der faktischen Stellung zu Gott und zu Christus, nicht aber von der Erkenntnis abhängig sei, wie und warum das Heil an die Person und das Werk Jesu gebunden ist. Allerdings aber schliefse der Glaube prinzipiell wie einen Bruch mit der Sünde, so auch mit dem „Rationalismus", eine Wiedergeburt der Erkenntnis ein. — ***Havekoß*** hat den Bruch mit der Orthodoxie innerlich durchlebt und zutreffend die Konsequenz gezogen, dafs nun die ganze äufsere Autorität der h. Schrift aufzugeben sei. Ist aber, wie auch er erfahren hat, ein inniges, kraftvoll wirksames Verhältnis zu Gott möglich ohne Festhalten an der orthodoxen Lehre, so ergibt sich die Notwendigkeit, den Glauben ausschliefslich als Gottvertrauen zu fassen, das sich aus unscheinbaren Anfängen zur Grundlage des persönlichen Heilsverlangens entwickelt und durch das Heilsgebet zur Reife kommt (56). Der Punkt aber, wo Gott auf den Menschen einwirkt, ist nicht der Glaube, sondern das Gewissen (57, 72). Mit diesem Grundgedanken einverstanden, will ich doch nicht verschweigen, dafs die Darstellung formell wie inhaltlich erhebliche Mängel hat. — ***Heim***s aus eignem Erlebnis quellender Vortrag zeigt, wie man heute dem (intellektuellen) Zweifel am Glauben gar nicht ausweichen kann, ohne es an völliger Hingabe an Gott fehlen zu lassen, „an Beugung unter den Heiligen und Wahrhaftigen, der lieber einen ehrlichen Atheismus will, als dafs man zu seiner Ehre lügt". Gerade das beginnende Vertrauen und der Ernst des Lebens, wenn er voll zum Bewufstsein kommt, gebiert den Zweifel, und so mufs es sein, denn nur unter dem Gegendruck des Zweifels schwillt der Glaube, der letztlich auf der Ueber-

macht der Persönlichkeit Jesu ruht, zur Riesenkraft an, die es, der ganzen Macht der entgegenstehenden Möglichkeiten voll bewufst, ohne Beweis mit Gott wagt. „Wäre unser Glaube ein Gedanke oder eine Idee oder eine Weltanschauung oder ein Prinzip, so wären ungelöste Fragen tödlich für ihn. Aber es handelt sich in unserem Glauben nicht um einen Gedanken, sondern um einen, der lebt. Alle Verstandesargumente müssen an seiner überströmenden Lebendigkeit zerschellen.“ — ***Herrmanns*** Aufsatz empfiehlt sich besonderer Berücksichtigung als kurze und kräftige Zusammenfassung seiner Erkenntnis vom Wesen des Glaubens mit Abgrenzung gegen die Theorien von Troeltsch, J. Kaftan u. a. — Leben heifst für ***Jacobsen*** Schnittpunkte finden zwischen dem Mechanischen und dem Teleologischen, so dafs jenes von diesem durchdrungen wird. Das Genie, der Typus des Lebens, findet den Schnittpunkt, die andern übernehmen die Lösung; gewaltsame Vereinigung dagegen hat keinen Lebenswert. Religionen sind Versuche, zum innersten Schnittpunkt zu gelangen, zur völligen Weltherrschaft. Christus hat ihn nach unserer Ueberzeugung erfafst. Unsere Zeit soll dem grofsen Ziel durch Lösung des Gegensatzes zwischen freier Forschung und offenbarter Wahrheit näher kommen. Aber weder Kants Trennung noch Hegels voreilige Zusammenfassung von Glauben und Wissen bieten die Lösung. Auch Ritschl und Harnack haben durch ihre praktische Grundanschauung und ihre Erfassung des ethischen Gehalts Jesu zwar wesentliches geleistet, aber doch die zu versöhnenden Gegensätze abgeschwächt. Dagegen hat Kierkegaard, dessen Analyse den Kern des Werkes bildet, die Gegensätze unverwaschen in sich aufgenommen und das Leiden unter ihnen in positives Schaffen verwandelt; löst er auch die Gegensätze nicht, so versöhnt er sie doch in seiner Person und gelangt so zu einer wahrhaft aristokratischen Höhe der Gewifsheit ohne jede äufsere Garantie. Das nur der Grundgedanke des geistvollen Buches. — ***Kleikamp*** (JB. 24. 946, 950) verurteilt den orthodoxen Glaubensbegriff und verlangt die stete Berührung der Religion mit der Wissenschaft, damit sie nicht an Einbildungen sich hänge. Doch sei von Schleiermacher und der modernen Theologie der Offenbarungsbegriff alteriert, ohne den die Religion den notwendigen Halt in sich selbst verlieren müsse. Der Offenbarung gegenüber mit ihrem Supranaturalismus komme es nicht auf wissenschaftliches Verstehen, sondern auf religiöses Erkennen vermittelst des Gewissens an, dessen Eigenart und Gesetze in z. T. ansprechender Weise entwickelt werden. — ***Mullins*** weist 4 Klassen von Tatsachen auf, deren befriedigende Erklärung sich nur von der Hypothese aus ergebe, dafs der Grund aller Dinge eine Person ist, und dafs diese Person in und durch Jesus Christus zur Menschheit gesprochen habe, die Tatsachen nämlich der physischen Natur, der neutestamentlichen Offenbarung, der religiösen Erfahrung und der Geschichte des Christentums. Die Beweise sollen sich gegenseitig verstärken, da auf diesem Gebiet nicht

von mathematischer Demonstration, sondern nur von praktischer Vergewisserung die Rede sein kann, die freilich der intellektuellen wie der moralischen Natur des Menschen gleicher Weise Genüge tut (16—18, 74ff.). Der 1. Teil beschäftigt sich mit der Widerlegung des Pantheismus, Materialismus, Agnostizismus und der mechanischen Evolutionslehre (während eine theistische zugelassen wird), um dem Theismus Platz zu machen. Im 2. ausführlichsten Abschnitt wird das synoptische Bild von Jesus gezeichnet, das (nach Mt. 11 27f., 18 20, 26 63—66, 28 18—20!) seine Gottheit einschliefst und nur von der Anerkennung seines supranaturalen Anspruchs aus, nicht aber durch Theorien wie die von Strauſs, Renan u. a. eine ausreichende Erklärung findet. Insbesondere wird Christus als spiritual creator und als practical idealist, mit seinen Wundern und seiner Auferstehung ins Auge gefaſst. In seiner sündlosen Menschheit gipfelt die natürliche Entwickelung, die doch kein Produkt der sündigen Menschheit sein kann, sondern einem übernatürlichen Ratschluſs entstammt und eine neue Stufe geistlicher Evolution unter der Leitung übernatürlicher Kräfte setzt (237). Der 3. Teil behandelt in eigenartiger Weise die christliche Erfahrung, indem zunächst eine Anzahl geschichtlicher Typen solcher Erfahrung von Paulus bis zu Bunyan, Monod u. a. vorgeführt, dann die wesentlichen Züge dieser Erfahrung analysiert, die dauernde Vergewisserung derselben durch die fortschreitende Lebenserfahrung und ihr wesentlicher Zusammenhang mit Christus hervorgehoben wird; auch hier wird das intellektuelle Moment, aber auch die persönliche Art dieser Erfahrung geflissentlich betont. Der letzte Teil stellt das Christentum als beständig treibendes Agens im Völkerleben dar, betont den Missionsgedanken als ihm wesentlich, vergleicht Christus mit Mohammed und Buddha und stellt abschlieſsend das Christentum als volle Befriedigung des religiösen Bedürfnisses der Menschheit dar. — ***Weber*** erhofft von der JB. 24, 951 besprochenen Arbeit Schwartzkopffs, daſs sie dazu beitragen werde, den Kant-Ritschl-Harnackschen Subjektivismus zu modifizieren, so daſs das Objektive, Transzendentale, Metaphysische wieder als zu Recht bestehend anerkannt wird. — ***Wendland*** findet für die Frage: Wie verhält sich der Glaube an Christus zur Frage nach der Religion Jesu? die Lösung, daſs nach dem authentischen Verständnis Jesu selbst seine Person als Verkörperung dessen, was er den Menschen verkündet hat, zu werten sei. Jesus sei nicht nur geschichtlich der Quellpunkt unserer Religion, sondern auch für alle Zeit das fundamentale Vehikel aller christlichen Heilsverkündigung. Nur entspreche es nicht den Tatsachen, wenn man behaupte, daſs ausschlieſslich die Person Jesu Glauben weckend und begründend wirken könne oder auch nur, daſs der letzte tragende Grund unserer religiösen Gewiſsheit das menschlich-geschichtliche Leben Jesu sei. Denn dieser letzte Grund könne nur der sein, daſs Gott uns im Verkehr mit ihm wirklich das gibt, was wir brauchen. Es sei doch

wohl Tatsache, daſs „in Schwankungen des Glaubens und Zweifeln durchaus nicht durch Rückgang auf Jesu Leben alle Erschütterungen überwunden werden". — ***Wilson*** gibt ein Referat über James (JB. 22, 87) und hebt neben dem gebührenden Lob als Mängel der Darstellung die zu unbestimmte Definition der Religion hervor, vermöge deren alle religiöse Erfahrung als gleichartig hingestellt werde. Abgesehen von der wunderlichen Stellung von J. selbst zum religiösen Problem sei die Vernachlässigung der ethischen Bedingungen für die Harmonie der Seele mit Gott zu bedauern, die es auch verschuldet habe, daſs J. hinsichtlich der Mittel, zu jener Harmonie zu gelangen, nur Unzureichendes biete.

c) Offenbarung, Heilsgeschichte. Wunder.

α) Offenbarung und Heilsgeschichte. *Baarts, Paul,* Was ist Offenbarung. (Lehr u. Wehr H. 8.) 15. Hamburg, Rauhes Haus. ℳ 0,10. — ***Bergström, L.,*** Bilder ur religionshistorien. 115. Stockholm, Ljus. Kr. 1. — ***Brunstäd, F.,*** Ueber die Absolutheit des Christentums (NkZ. 16, H. 10, 11). — *Dass.*, 55. L., Deichert. ℳ 0,70. — *Denis, F. B.*, The Authority of the Hebrew Prophets (BS. 62, 105—125, 287—303). — *Eerdmans, B. D.*, Een gereformeerd pleidooi voor de openbaring (ThT. 38). — *Flournoy, Th.*, Note sur un songe prophétique réalisé (Arch. d. Psych. 4, 13). — *Göransson, N. J.*, Undersökning af religionen. II, 1. IV, 222. Upsala, Schultz. Kr. 4. — *Girgensohn*, Gedanken üb. den Fortschritt der Religion (Ref. 4, 212—217, 231—236). — *Holden, H. W.*, Pro Christo: An Examination of Foundations. 103 Lo., Skeffington. 2 sh. — ***Hoppe, Edm.,*** Entwickelung u. Offenbarung (NkZ. 16, 952—983). — ***Kalweit,*** Offenbarung (DEBl. 30, 155—169). — ***Kirn,*** Rationalismus u. Supranaturalismus (RE. 16, 447—463). — ***Lauterburg, M.,*** Die Bedeutung der Autorität im Glaubensleben Vortrag. 24. Bern, Francke. ℳ 0,60. — *Lundsgaard, C.*, Autoriteter, Autoritet og Aabenbaring (TT. 6, 4). — *Maclaren, Jan*, Positive Religion (GW. 3, 9). — *Michel, Osk.*, Vorwärts zu Christus! Fort m. Paulus! Deutsche Religion. 426. B., Seemann. ℳ 5. — *Orelli, v.*, Prophetentum des A.T. (PRE. 16, 81—105). — ***Rade,*** Die Absolutheit des Christentums. Zur Verständigung (ChrW. 19, 722—724). — *Riemens jr., J.*, Het begrip der openbaring in het Christendom. VI, 170. Utrecht, Breijer. — *Schiller, F. C. S.*, Empiricism a. the Absolute (Mind 14, 55). — ***Schmidt, F. J.,*** Der Begriff d. Offenbarung (PrM. 9, 124—137). — ***Schulze, Martin,*** Der Offenbarungscharakter des Christentums in der modernen Theologie (Stud. 3, 579 bis 589). — *Steinmann, Th.*, Die relig Idee der Offenbarung (Gl. u. Wiss. 3, 4). — ***Sterret, J.,*** The Freedom of Authority Sabatier, Harnack, Loisy. 6, 319. 12. N.Y., Macmillan. $ 2. — *Steude*, Entwickelung u. Offenbarung. (Christentum u. Zeitgeist 8.) 59. St., Kielmann. ℳ 1,20. — ***Supernatural Religion.*** An Inquiry into the Reality of Divine Revelation. XVI, 920. Lo., Watts Cheap ed. 2 sh. 6 d. — *Truth* about Religion. Idea of God a. Divine Authority. Elementary Religious Instruction. Function of Conscience". By „Amos". 142. Lo., Low. 1 sh.

β) Wunder. *Arnold, Hans*, Jesus Christus als Arzt unserer Kranken. 17. L., Fiedler. ℳ 0,30 — ***Bensow, O.,*** Das Wunder (BG. 42, 366—370). — *Beth, Karl*, Die Wunder Jesu. (Biblische Zeit- u. Streitfragen II, 1.) 40. Gr.-Lichterfelde, Runge. ℳ 0,45. [S. S. 281.] — *Braun*, Die Wunder im Leben Jesu sind auch vor unserer Vernunft wahr. [S. „Reden" B2f.] — *Schürmann, Gust.*, Die Wunder im N.T. im Licht der religionsgeschichtl.

Volksbücher. (Fürs Volk!) 1. u. 2. Taus. 32. Dortmund, Brunöhler. ℳ 0,30. — *Seward, Th. F.*, Wie wir Gott kennen lernen. Die Bedeutung der christlich-wissenschaftl. Bewegg. Deutsch v. A. M. XV, 90. L., Lotus-Verlag. ℳ 2. — ***Splittgerber, A.***, Kann e. moderner Mensch an Wunder glauben? (Lehr u. Wehr H. 10) 14 Hamburg, Rauhes Haus. ℳ 0,10. — *Strecker*, Ueber das Wunder (Ref. 4, 482—485). — *Traub*, Die Wunder im NT. (Religionsgeschichtl. Volksbücher 5, 2.) 1.—10. Taus. 74. Hl., Gebauer-Schwetschke. ℳ 0,40. [Vgl. *Kühn* Ref. 4, 682—685.] — *Wilson, J.*, The Miracles of the Gospels (AJTh. 9, 1). — *Wustmann*, Zur Wunderfrage (Ref. 4, 642—644). — ***Zur Wunderfrage*** ChrW. 19, 157—159 ***(Kneisel)***; 183—185 ***(Friedrich)***; 300—303 ***(K. Lafswitz)***; 611—615 ***(Bruns)***; 914—922 ***(L. Kefsler)***; ***Faure*** (1035—1039). [Vgl. 930 ***(Harnack)***.]

α) ***Bergström*** gibt in populärer Form die wichtigsten Erträge der allgemeinen, wie der israelitisch-jüdischen Religionsgeschichte. — Nach ***Brunstäd*** hat Troeltsch das Verdienst, die Frage nach der Absolutheit des Christentums nicht blofs aus dem engen apologetischen Gesichtswinkel ins Auge gefafst zu haben, sondern von prinzipiellen geschichtstheoretischen Erwägungen aus, deren Kraft letztlich in dem zur systematischen Geschlossenheit und Gewifsheit strebenden einheitlichen Kulturprinzip liegt. Aber anstatt eine „formal-präzise Lösung aus einem Prinzip" zu suchen, biete T. einen „blofs inhaltlichen Ausgleich aus Konnivenz" (10), der im Grunde das Problem ungelöst lasse und auf das Gebiet subjektiver Entscheidungen hinüberschiebe, ohne zu zeigen, wie das Subjekt der Allgemeingültigkeit fähig sei. Weniger als diese sehr beachtenswerte dialektische Kritik der Position von T. befriedigt die positive Ausführung *B.*s, die zu kurz ist, um die gewichtigen Bedenken gegen seine an Hegel angelehnte Anschauung zu entkräften. Wird das Relative als solches als „allgemeingültig" und „in einer Einheit mit dem Absoluten" gedacht, so ist eben konsequenterweise jedes „relative Gebilde" in Beziehung zum Absoluten zu denken; dagegen diese Beziehung nur auf bestimmte „Epochen" zu beschränken, in denen „das Allgemeine als ein Einzelnes" sich darstellt, erfordert der von *B.* vertretene Gedanke nicht; hier bedürfte es zum mindesten einer Ergänzung, vorausgesetzt, dafs man im übrigen der dialektischen Methode des Verf.s zustimmt. — ***Hoppe*** fafst den Offenbarungsgedanken rein supranatural, den Entwickelungsgedanken rein immanent-empirisch (entsprechend seinem reinen Empirismus 981), behandelt sie demgemäfs als ausschliefsende Gegensätze und versucht nun die Entwickelungstheorie auf der ganzen Linie, von der Kant-Laplaceschen Theorie (Lehrreiche Zusammenstellung der Schwierigkeiten 957 f.) bis zur religionsgeschichtlichen Methode, die gründlich karrikiert ist, aus dem Felde zu schlagen. — ***Kalweit*** gibt einen leider allzu aphoristischen Ueberblick über die historische und psychische Genesis des Offenbarungsgedankens und sucht im Anschlufs an Eucken den transzendenten Gehalt desselben aufzuweisen. Indes bleibt bei ihm der Begriff der Transzendenz in gleicher

Schwebe wie bei Eucken, und die Darstellung ist am entscheidenden Punkt (168) fast flüchtig und darum ohne Kraft. — ***Kirn*** schliefst seiner geschichtlichen Uebersicht über Rationalismus und Supranaturalismus die Bemerkung an, dafs dieser Gegensatz von Vernunfterkenntnis und Schriftautorität in den Gegensätzen: Idee und Geschichte, historische Kritik und Schriftautorität, allgemein-religiöse Wahrheit und Absolutheit des Christentums seine geschichtliche Fortsetzung gefunden habe, freilich unter anderen Voraussetzungen. Was die Berechtigung dieser doppelten Betrachtung des Christentums betrifft, so sei im Glauben jederzeit ein autoritatives und ein kritisch-rationales Element untrennbar geeint. Er weifs sich durch eine schöpferische, autoritative Macht bestimmt und kann doch zur überzeugten Bejahung ihres Rechts und ihrer Wahrheit nicht ohne kritische Prüfung ihres Inhalts gelangen. — ***Lauterburg***s schöner Vortrag verbindet mit einem scharfen Blick für die verschiedenen Gestaltungen unzureichenden Autoritätsglaubens und energischer Betonung, dafs Glaube noch nicht vorhanden ist, wo wir uns nur in die Erfahrungen anderer denkend oder fühlend hineinversetzen, sondern nur, wo wir ein eigenes Leben leben, die Erkenntnis von der Notwendigkeit der Autorität für das religiöse Leben. Aber Autorität „kann uns nur das werden, was in unser eigenes Leben hineinragt und so für uns zur Wirklichkeit wird". Wahre Autorität macht sich nicht in der Weise eines Gesetzes geltend, sondern als eine, schlummernde Kräfte weckende Geisteswirkung. Sie „unterjocht nicht, sondern befreit und bildet; sie ertötet nicht, sondern erzieht und belebt". In diesem Sinne ist Jesus die „unauflösliche Autorität" für unseren Glauben. — ***Rade*** spricht es als selbstverständlich an, dafs der Glaube „die Gegenstände seiner Hingabe von allen anderen isoliert, über alle anderen Güter setzt, dafs er also etwas Einziges, meinetwegen ‚Absolutes' kennt" und ebenso selbstverständlich dieser Glaube mit samt seiner Absolutheit Gegenstand der Wissenschaft sein könne, zunächst der Dogmatik und Ethik, die ihn beschreibt, dann auch der Apologetik, die seine Beziehungen zu den konkurrierenden Geistesmächten würdigt. Aber einer Wissenschaft, die angeblich „die Absolutheit des Christentums wissenschaftlich zu erkennen und wissenschaftlich zu demonstrieren imstande sei", solle der Glaube aufs äufserste mifstrauen. — ***Schmidt*** stellt gegenüber allem „rückständigen", im Grunde „heidnischen" Denken der „positivistischen Psychologie", die notwendig als ihr Pendant die „mystische Voraussetzung einer geistesfremden Offenbarung" hervorruft, und gegenüber aller Buchstabenorthodoxie, die alle über den Glauben der Urgemeinde hinausgehende Inhaltsentwickelung als Abfall vom reinen Glauben hinstellt und damit die „fortschreitende Manifestation des göttlichen Geistes" lästert, als die echtchristliche Auffassung der Offenbarung die Hegelsche hin. Er hat nichts gelernt und nichts vergessen, wenn er die „Geistesoffenbarung Gottes" faist als „seine

ewige Denkvernunft, wie sie sich manifestiert durch das Organ des menschlichen Denkens" und die Wiedergeburt als denkende Erfassung der „göttlichen Urpotenz" (des Geistes) im Geiste des Menschen selber. — ***Schulze*** sucht die Stellung der religionsgeschichtlichen Schule zum Offenbarungscharakter des Christentums als berechtigte Reaktion gegen Einseitigkeiten Ritschls (Isolierung des Christentums) und Herrmanns (Subjektivismus) zu begreifen, protestiert aber energisch gegen die pantheistische Stimmung, auf der die evolutionistische Grundanschauung beruhe, wie gegen die Oberflächlichkeit der geübten Religionsvergleichung. Er spricht die Ueberzeugung aus, dafs nur ein unmittelbar in die Geschichte hineinwirkender, ja mit seinem Leben in sie eingehender, freilich zugleich ihrer unbedingt mächtiger Gott uns wahrhaft mit sich verbinden könne, dafs in Christus Gottes eigenes Leben uns erlösend berühre und wir also durch ihn, durch seine Hingabe an und für uns wahrhaftig zu Gott kommen aus aller Entfremdung und Ohnmacht heraus. Das sei die vom Rest des Deismus (?) bei Herrmann gereinigte, echt reformatorische Anschauung. — ***Sterretts*** lose zusammenhängende Studien, zum kleineren Teil bereits anderwärts veröffentlicht, sind durch die Grundanschauung zusammengehalten, dafs wahre Erkenntnis von Natur und Mensch nur gewonnen wird, wenn man sie als „einen Prozefs des objektiven Geistes" betrachtet, der sich selbst von neuem in und durch empirische Bedingungen realisiert. Das Hauptthema bildet die Versöhnung von Autorität und Freiheit gegenüber dem Individualismus der Aufklärung. Autorität ist immer letztlich persönlich und ihr Ziel die Bereicherung des Individuums (7); sie ist immer eine Form objektiver Vernunft (32) und auf ihrer höchsten Stufe, als göttliche Gnade, überzeugende Autorität, Antrieb zu persönlicher Selbstrealisierung in Freiheit (35). Die Abhängigkeit von Gott wird zur Unabhängigkeit in Gott (41, vgl. 150). Die Aufsätze über Sabatier, Harnack und Loisy (45—156) [s. o. S. 927], ergänzen den skizzierten Grundgedanken dadurch, dafs sie der „abstrakten Form" des Christentums bei Harnack und Sabatier (75, vgl. 140) die Notwendigkeit seiner kirchlichen Form entgegenstellen. Christliche Mystik sei „kein rein subjektives Produkt", sondern geschichtlich allezeit in der Kirche entstanden; sie hat keinen Genius zur Organisation oder Verbreitung; sie ist schön und anziehend, hat aber nie eine Form historischen Christentums gebildet (137f.). Man dürfe nicht zur Anfangsform des Christentums zurück, sondern müsse die Identität des historischen Jesus mit dem ewigen Logos festhalten (105, 132). Auch der Aufsatz über die historische Methode (157—217) gehört in den gleichen Gedankengang hinein. Hier wird die für ihren Spezialzweck wohl geeignete (171f.) empirische Methode, die mit dem mechanischen Kausalitätsgedanken arbeitet, einer scharfen Kritik unterworfen und gezeigt, dafs es zum Verständnis von Entwickelung „höherer Kategorien" bedarf (189), eines noch „nicht

verwirklichten Ideals, welches die Potenz der zukünftigen Form" ist (197) und schliefslich des Gottesgedankens (215). — Die 1902 erschienene Volksausgabe von ***Supernatural Religion*** ist noch weiter verbilligt. Ueber die historischen Untersuchungen, die etwa drei Viertel des Werkes ausmachen, vgl. JB. 22, 308f. Ebenso veraltet wie die historische ist die prinzipielle Fragestellung. Verf. identifiziert einfach Offenbarung mit einer durch Wunder beglaubigten Lehre, die über das menschliche Fassungsvermögen hinausgeht und hat dem gegenüber leichtes Spiel. Er geht aber dazu fort, dem Christentum alle Originalität abzusprechen und die Person des „grofsen Lehrers" und Charakters, die im Hintergrunde steht, für völlig unerkennbar zu halten.

β) ***Bensow*** führt nur den heute allgemein vertretenen Satz der Wunderapologetik aus, dafs das Wunder nicht auf Aufhebung der Naturkräfte oder ihrer Wirkungsweise beruhe, sondern auf der Wirksamkeit einer neuen Kraft. Alles Weitere ist ihm selbstverständlich, während nun erst das eigentliche Problem anfängt. — ***Splittgerber*** bespricht unter Voraussetzung der Authentizität sämtlicher Wundererzählungen der Bibel die üblichen Einwendungen und findet sie unerheblich. Von Durchbrechung des Naturzusammenhanges mag aber auch er nicht mehr sprechen: „Die meisten biblischen Wunder . . . . . durchbrechen nicht die Natur und ihre Gesetze" (S. 5). — ***Zur Wunderfrage*** läfst sich ***Kneisel*** in lebhaftem Dialog, aber oberflächlich-populärer Auffassung vernehmen; ***Friedrich*** lehnt das Wunder schlechtweg ab, als unvereinbar mit der Denkform der „mechanischen Kausalität", während ***Laßwitz*** richtig feststellt, dafs die Annahme einer „unbegreiflichen Machtäufserung Gottes", die „aus naturgeschichtlichen Ursachen nicht verständlich sei, den Prinzipien des Naturerkennens keineswegs widerspricht, sobald nur nicht an „ein willkürliches Eingreifen Gottes in der Zeit" gedacht werde. ***Bruns*** und ***Faure*** führen die religiöse Bedeutung des Wunders unter verschiedenwertigen Gesichtspunkten aus; ***L. Keßler*** will den Wundergedanken als notwendige psychologische Form des religiösen Denkens (Ineinssetzung von innerer Gefühlsregung und äufserer Wahrnehmung) begreifen und vermischt Richtiges mit irrigen Prämissen. ***Harnack*** (vgl. o. S. 942) konstatiert, dafs er Wunder als „Durchbrechung des Naturzusammenhanges" nicht annehmen könne. „Die religiöse Sprache aber, je wärmer und daher zutreffender sie ist, wird es schwer vermeiden können, Bilder zu gebrauchen, die wider die Anerkennung der Naturgesetze zu verstofsen scheinen." Worin mag diese Nötigung liegen?

d) Heilige Schrift und Urchristentum.

Andersen, Zur Lehre von der Verbalinspiration (MThK., NF. 7, 186—189; Abdruck aus Ref. No. 44). — *Blaisdell, J. A.*, The Bible a. the Common Man (BS 62, 766—781). — Die ***Bibelfrage*** in der Gegenwart. 5 Vorträge

v. ***Klostermann, Lepsius, Haufsleiter, Müller, Lütgert.*** 116. B., Zillessen. *M* 1,50. — ***Breest, Ernst,*** Suchet in der Schrift! Joh. 5 39. Handreichg. zum prakt. Gebrauch der Bibel nebst Erläuterg. wicht. bibl. Begriffe. Neue Titelausg. v. „Handb. z. Orientierg. in der hl. Schrift". IV, 275. L., Hinrichs, 1903. *M* 3. — *Clark, W. N.*, The Use of the Scriptures in Theology. 448. 12°. N.Y., Scribner. *$* 1. — *Das* Wort Gottes. Von Moses Maria. (Mosco Wiener.) 29. L., Verlag d. Schriften Moses Maria (Kurprinzstr. 5). *M* 2,50. — ***Deckinger, Gg.,*** Zur Inspirationslehre (MThK., NF. 7, 338—341). — *Die* Bibel u. der weltübliche Tanz. 8. Zwickau, Herrmann. *M* 0,06. — *Die* Bibel. Ihr Einfluſs auf die sozialen Verhältnisse der Menschen. 2. Tl. 1. Lfg. 1—32. Zü., Bibliograph. Verlag. *M* 0,40. — *Dods, M.*, The Bible: Its Origin a. Nature. 260. Lo., Clark. 4 sh. 6 d. — *Eklund, Pehr,* Evangelisk fadevärsdyrkau. Minnesblad auknutna vid den evangeliska lekmanna bibeln, till tjanst ät det fria ordet vid undervisningen. Heft 6—8. 34, 80, 28. Lund, Lindstedt. Kr. 0,40, Kr. 1, Kr. 0,40. — ***Eichhorn, C.,*** Unsere Stellung zur hl. Schrift. Ein Vortrag. 20. St., Philadelphiaverein. *M* 0,20. — *Geyser, N.*, Der Kampf um das AT. (Th. Arb. a. d. rhein. wiss. Predig.-Ver., NF. H. 7). — *Dasselbe.* 46. Tü., Mohr. *M* 2. — ***Häring, Th.,*** Das Verständnis der Bibel in der Entwickelung d. Menschheit (ZThK. 15, 176—201). — *Dass.*, 34. Tü., Schnürlen. — ***Haupt, E.,*** Gemeinde u. Wissenschaft im Kampf um die Bibel (DEBl. 30, 453—479). — ***Haufsleiter, J.,*** Die Autorität der Bibel. 6 Vorträge. V, 77. M., Beck. *M* 0,80. — *Höhne, E.*, Umfang u. Art der Bibelbenutzung in Goethes Faust. Gü., Bertelsmann. *M* 0,60. — *Dasselbe* (BG. 41, 2). — *Jäger, Sam.*, Was ist das Evangelium? (RChr. 8, No. 7—12). — ***Kefsler, L.,*** Vergleichende Religionswissenschaft u. Inspiration der hl. Schrift. 103. Gö., Vandenhoeck & Ruprecht. *M* 2,20. — ***König, Eduard,*** Die babylonische Gefangenschaft der Bibel als beendet erwiesen. (Christentum u. Zeitgeist Heft 5.) 81. St., Kielmann. *M* 1,20. — *Kropatscheck, Fr.*, Jesus Christus u. unsere Inspirationstheorie (Ref. 4, 626—629). — *Kuhaupt, W.*, Das Wunder, seine religiöse Bedeutung u. sein Zweck (GW. 3,7). — *Lamb, F. J.*, Miracle — Testimony of God (BS. 62, 126—145). — *La* question biblique. Trois documents: la critique et la foi, d'Edm. Scherer; la parole et la foi, de L. Bonnel; la bible, de F. Godet. 196. 16°. P., Fischbacher. Fr. 2. — *Limbach, S.*, Steenen des aanstoots. Eene poging tot wegneming van het aanstootelijke en tot oplossing van het schijnbaar tegenstrijdige in de Heilige Schrift. Naar het Hoogd. Met aanbevelend woord van E. Barger. 28, 338. A., Egeling. Fl. 1,80. — *Lobstein, P.*, Wahrheit u. Dichtung in unserer Religion. (Aus ZThK.) IV, 35. Tü. Mohr. *M* 0,60. [JB. 24, 42, 106 f., 831 f., 1090.] — *Lock, W.*, Bible a. Christian Life. 348. Lo., Methuen. 6 sh. — *Lotz, W.*, Das AT. u. die Wissenschaft. VIII, 252. L., Deichert. *M* 4,20. — *Luckock, H. M.*, Spiritual Difficulties in the Bible a. Prayerbook; with Helps to Their Solution. 19, 319. 12°. N.Y., Longmans, Green & Co. *$* 2. — ***Lüdemann, H.,*** Was heifst „Biblisches Christentum"? Vortrag. 35. Bern, Francke. *M* 0,60. — ***Mc Mullen, J. M.,*** The Supremacy of the Bible. 40, 479. N.Y., Whittaker. *$* 2. — ***Mehlhorn, Paul,*** Die Bibel, ihr Inhalt u. geschichtlicher Boden. Ein Hiltsbuch. 6. A. 95. L., Barth. *M* 1. — *Muhs, Ulr.*, Die Kritik u. die Stellung zur hl. Schrift. 28. Gr.-Lichterfelde, Gebel. *M* 0,50. — *Natur* u. Bibel, Anthropologie u. Nationalität im Lichte christl. u. moderner Weltanschauung (Deutsch. Merkur 35). — *Niebergall, F.*, Das Evangelium (MkPr. 5, 12). — *Nielsen, Hans,* Er vi Bibelkristne? 28. Kopenhagen, Indre Missions Forening. Kr. 0,25. — *Robinson, J. A.*, Some Thoughts on Inspiration. 64. Lo., Longmans. 1 sh. — *Ruth, J. A.*, What is the Bible? Lo., Paul, Trübner & Co. 3 sh. 6 d. — *Säuberlich, Balduin,* Die Bibel als absichtsvolles Menschenwerk

durch sich selbst, die babylonischen Keilinschriften, sowie die sonstigen theolog. u. kulturgesch. Forschungen erklärt! Zugleich e. Geschichte aller Religion, insbesondere des Juden- u. Christentums. 2. A. 1. Bd. VIII u. S. 289—511. Dr., Sommer. *M* 3,30. [In Lieferungen à *M* 0,30.] — ***Stosch, Geo,*** Für heilige Güter. Aphorismen zur geschichtl. Rechtfertigung des AT.s. VII, 97. St., Kielmann. *M* 1,60. — ***Sulzbach-Rosenfeld, D. A.,*** Der Geist der Bibel. (Aus Die Wahrheit.) 41. W. (Frk., Kaufmann.) *M* 1. — *Three* of the Principal Proofs for the Divine Authority of the Bible (Theol. Quarterly 9, 1). — *Torrey, R. A.*, Wie lernen wir unsere Bibel kennen? Uebers. des engl. How to Study the Bible v. M. K.-G. 2. A. 120. Ba., Kober. *M* 0,80. — *Ulbrich, Mart.*, Die Widerspruchslosigkeit u. Wahrhaftigk. der hl. Schrift (MGEG. 44, 3). — ***Weifs, Bernh.,*** Wie lerne ich die Bibel lesen u. gebrauchen? Vortrag. 18. L., Hinrichs. *M* 0,30. — *Wood, J. F.*, Spirit of God in Biblical Literature. Study in History of Religion. 294. Lo., Hodder & S. 6 sh. — *Wünsche, A.*, Die Schönheit der Bibel. 2 Bde. L., Pfeiffer. *M* 12. Ueber die Aufsätze von Barnes, Chase u. den Vortrag von Lütgert vgl. unter B 2f.

Zur Lehre von der Verbalinspiration hat ***Andersen*** 37 Thesen aufgestellt, die klar und deutlich auf die unlutherische und unbiblische Art dieses „Theologenfündleins" hinweisen und den Unterschied zwischen Schrift und Wort Gottes hervorheben. — Die Vorträge über die ***Bibelfrage*** haben sehr ungleichen Wert. ***Klostermann*** entwickelt eigenartige und belehrende Gesichtspunkte über die fides humana der a.t.lichen Berichterstattung. ***Lepsius*** behandelt die Frage: Ist das AT. Mythologie oder Offenbarung? mit leidenschaftlichen, ja gehässigen Tiraden gegen die „kritisch-historische" Theologie, die Gott zum blofsen „Entwickelungsprodukt" mache, und was dergleichen Phantasien mehr sind. ***Haußleiter*** kämpft „als Historiker, als Theologe, als Christ" gegen Wernles und Boussets „Volksbücher" dafür, dafs „die apostolischen Schriftsteller die Person und das Werk Christi richtig verstanden" haben. ***Müller***-Erlangen bietet aufser „geläufigster Kompendienweisheit" über die Kanonbildung den Versuch eines Beweises dafür, dafs im Kanon „Gottes Offenbarungswirken etwas zusammengefügt hat, was keine geschichtliche Entwickelung wieder zerstreuen wird". Die katholische Kirche wird sich dieser Anerkennung freuen dürfen. Endlich redet ***Lütgert*** in ansprechender Weise über die „göttliche Eingebung" der hl. Schrift, indem er auf die Wahrheit ihrer Gotteserkenntnis in Kindlichkeit, Anbetung und Nüchternheit, die aber von Infallibilität zu unterscheiden sei, auf die von ihr ausgehende Kraft und auf die Zusammenfügung aller ihrer Mannigfaltigkeit in höherer Einheit hinweist. — ***Breests*** (bereits 1903 erschienene) Schrift will der „Erstarrung in der Auffassung der hl. Schrift" vorbeugen. Die Inspiration ist nicht mechanisch zu verstehen: „Was Gott sie erkennen lehrte durch den Geistesverkehr, das erlangte durch das Medium ihrer Persönlichkeit einen Ausdruck in den Worten, die sie redeten oder schrieben" (49). „Die Schrift ist an Wahrheit uner-

schöpflich reich; die evangelische Kirche lernt, weil ihre Lehre nicht erstarren darf, noch stets Neues aus der Schrift, so dafs ihre Lehrer das Geheimnis des göttlichen Liebeswillens nur immer tiefer erkennen und klarer aussprechen werden" (149). Die Artikel sind meist sehr übersichtlich gestaltet und geben reiche Ausbeute; manche wie z. B. Christus, Erkenntnis, Krankheit usw. wachsen sich fast zu selbständigen Aufsätzen aus. Man vermifst freilich die Berücksichtigung der biblisch-theologischen Entwickelung, namentlich ihrer kritischen Auffassung; doch sind auch davon leise Spuren immerhin wahrzunehmen (z. B. S. 111, 120). Auf den Grundtext ist kaum irgendwo zurückgegangen. In der angedeuteten Begrenzung aber wird zweifellos das Buch dem von seinem Verf. intendierten Zweck einer tieferen Erschliefsung des Schriftsinns gute Dienste zu leisten vermögen. — ***Deckinger*** vertritt die Inspiration der Bibel, d. h. nicht des Buchstabens, sondern des Inhalts „eines jeden Kapitels und eines jeden Buches". Doch ist die Schrift „ein Buch voller Menschlichkeiten" und ihren Verfassern ist „manches Menschliche" widerfahren. — Trotz des Undanks, mit dem ***Eichhorn*** die historisch-kritische Forschung als „systematische Zerstörungsarbeit" verurteilt, hat er doch von ihr gelernt, 1. die „Spuren des Naturbodens" zu sehen, auf dem die Bibel gewachsen ist, ihre „zeitgeschichtlich bedingten Formen", die „Unebenheiten, Risse und Sprünge"; 2. dafs „unsere Glaubenslehre von der Dreieinigkeit, von der Person Jesu und dem Erlösungswerk einer fortgesetzten Reinigung und Vertiefung aus dem Ganzen der Schrift heraus bedürfen"; 3. die Bibel nicht als Spruchbuch oder Lehrbuch, sondern als geschichtliches Ganzes zu würdigen. Immerhin doch etwas! — ***Härings*** oft nur leise andeutender und deshalb nicht immer leicht verständlicher, aber in die Tiefe führender Vortrag will nicht wie Kähler (JB. 24, 959f.; vgl. 22, 1105f.) die Wirkungen der Bibel auf die Menschheit, sondern vielmehr die Rückwirkung der Menschheitsentwickelung auf das Verständnis der Bibel ins Auge fassen. Nach einem interessanten Ueberblick über die Vielseitigkeit der Gesichtspunkte, die aus der Verschiedenheit der Zeiten, der geistigen Bedürfnisse und des Milieus sich für die Würdigung der Bibel ergeben haben, wird die Entwickelung des Bibelverständnisses in der Konzentration auf den religiösen Gehalt und der Vertiefung darin gefunden und dies wachsende Verständnis an der Würdigung des Vaterunsers und an der Christologie andeutend gezeigt. Dafs es aber wirklich die Bibel ist, die in dieser Entwickelung nicht etwa zurückgedrängt, sondern besser in ihrer Eigenart verstanden wird, zeigt sich nicht nur darin, dafs sie immer wieder aktuellsten Tagesfragen geistig sich gewachsen zeigt, sondern auch prinzipiell darin, dafs gerade die biblische Religion die Zukunft für sich in Anspruch nimmt und alles neu zu machen verspricht. So beglaubigt sie den Christen, dafs Gott sich in der wirklichen Geschichte wirksam er-

weist, und flöfst auch der Menschheit, bei der der Reiz und damit die Spannkraft des modernen Entwickelungsgedankens gegenwärtig nachzulassen beginnt, indem sie sie auf die Offenbarung des Ewigen in der Zeit weist, neuen Mut zur Vorwärtsbewegung ein. Voraussetzung für diese Wirkung bleibt freilich die unbedingte Anerkennung des Wirklichen und das persönliche Achthaben auf ihren personbildenden Inhalt. — ***Haupt*** konstatiert, um den Konflikt zwischen Gemeinde und Wissenschaft in ihrer Auffassung von der Schrift zu schlichten, dafs diese mit ihren kernigen Sprüchen, ihrer in einzigartigem Mafse klassischen Formulierung der religiösen Wahrheit, wie mit ihren unvergleichlich schlichten und tiefen Geschichten und ihren lebensvollen Charakterbildern jedem aufgeschlossenen Leser eine religiöse Selbständigkeit übermitteln kann, die auf anderem Wege nicht zu erreichen ist. Aber das vollständige Verständnis der Bibel gehöre der Kirche als ganzer. Der geschichtliche Entwickelungsprozefs des Schriftverständnisses, wie er namentlich seit der Reformation eingesetzt hat, läfst sich unter den Gesichtspunkt stellen, dafs er „in der Form einer Verarmung“ uns eine „Bereicherung“ bietet. Durch Aufklärung und religions-geschichtliche Forschung ist uns die Erkenntnis geworden, dafs die göttliche Offenbarung in die Form geschichtlichen Werdens eingegangen, ja mit dem „Selbstleben der Welt“ aufs innigste verflochten ist, so dafs ganz heterogene Stoffe und Formen in die biblische Religion hineingezogen, von ihr gereinigt und verklärt sind. Dieser auch für das religiöse Leben in der Schrift wertvolle Ertrag der wissenschaftlichen Forschung sollte es, da ja das Glaubensbewufstsein nicht nur des einzelnen, sondern auch der Kirche nicht unfehlbar ist, verhindern, dafs die Gemeinde nur immer protestiert, statt in Ruhe die schliefslichen Ergebnisse der Bemühung um die Wahrheit abzuwarten. Ebenso sollten freilich die Forscher die notwendige Kontinuität in allem religiösen Fortschritt im Auge behalten und der Gemeinde nicht aufzudrängen versuchen, was sie sich noch nicht anzueignen vermag. — ***Haußleiter*** hebt hervor, dafs (im Unterschiede vom Tridentinum) die Konkordienformel die Autorität der Schrift weder an eine bestimmte Inspirationstheorie bindet, noch an eine äufserliche Festlegung der Zahl der Schriften und so der Forschung und Freiheit Raum läfst. Nach Luthers Vorbild müsse eine inhaltliche Würdigung der Schriften nach ihrer Beziehung auf die Heilsgeschichte und deren Mittelpunkt, Christus, platzgreifen. An dem Wunder seiner Person erschliefse sich das Verständnis für den wunderbaren Inhalt der Heilsgeschichte überhaupt; doch sei eben auch die Würdigung (und ev. die Glaubwürdigkeit) der Wundergeschichten nach dem näheren oder weiteren Verhältnis zum Fortschritt der Heilsgeschichte und zu Christus zu bemessen. Nur als Zeugnis der Heilsgeschichte, nicht aber der Natur und Geschichte sei die Schrift zu werten. Sofern Gott in seiner Heilsoffenbarung in die Geschichte

eingegangen ist und das Menschengeschlecht erzieht, seien Zeitalter der Offenbarung zu unterscheiden, deren frühere nicht in allen Details, sondern nur nach ihren bleibenden Grundgedanken autoritativ sind. *H.*s klare Ausführungen bieten im einzelnen vielfache Belehrung. — Von ihrer bereits mehrfach dargestellten Erkenntnistheorie aus (JB. 22, 1101; ThR. 8, 28—30), deren Ausführung auch die vorliegende Studie bis auf das Schlufskapitel gewidmet ist, versucht ***L. Keßler*** eine „Fassung des Inspirationsbegriffs, welche die Mängel der altorthodoxen Begriffsbestimmung abtut". Die moderne kritische Schriftforschung nämlich kann, da sie auf einer ganz andersartigen Erkenntnis als die religiöse es ist, beruht, nur „religiös negativ sein" (100), vermag aber eben darum die Inspirationsgewifsheit gar nicht zu erreichen (95), da diese nur die höhere Art religiöser Erkenntnis, nämlich die biblische, monotheistisch vergeistigte (im Unterschiede von der mythischen des Naturempfindens) hinsichtlich ihres Ursprunges kennzeichnet (96). Es werden hier „die für alle religiöse Identitätserklärung gültigen Kennzeichen vorzüglich deutlich". Diese sind „vor allem der innere Zusammenhang aller religiösen Erkenntnis und die über den besonderen Fall übergreifende, wandlungs- und anpassungsfähige Bedeutung" (92f.), daher auch auf den mehrfachen Schriftsinn Wert gelegt wird. Da hätten wir also den Unterschied der religiösen von der wissenschaftlichen Schriftbetrachtung. Wo bleibt aber die Einheit? Oder ist es wirklich, wozu Ansätze sich finden, Frl. *K.* Ernst mit der Meinung, dafs die wissenschaftlich-kritische Arbeit der Theologie im Grunde nur vom Uebel ist? — ***König*** beleuchtet die neuerdings aufgestellte These, dafs Babel und Bibel „Ausflufs einer einheitlichen Weltanschauung" seien (22), durch eine Prüfung der von Jeremias für eine formale Beeinflussung beigebrachten z. T. geradezu unsinnigen Parallelen (darunter eine für Mt. 1127! S. 39f.) sowie durch Gegenüberstellung der babylonischen und israelitischen Gesetzgebung und Prophetie. Die Behauptung von Delitzsch, dafs „der Inhalt des Begriffes Sünde oder, anders ausgedrückt, die Summe alles dessen, was der Mensch zu tun und zu lassen vor Gott und Menschen verpflichtet ist, in Babel wie im AT. vollkommen gleich ist", wird mit triftigen Gründen abgewiesen. Ebenso wird die Unvergleichlichkeit der Propheten Israels mit Recht in Anspruch genommen, deren (teilweiser) Partikularismus freilich nicht hätte sollen abgeschwächt werden. In der Frage des Monotheismus wird das Vorhandensein „monarchistischer Strömungen innerhalb der babylonischen Religion" nicht in Abrede gestellt, aber die völlige Selbständigkeit der bibl. Religion in der Gottesauffassung überzeugend verteidigt. Der Versuch, Jesus als (indirekt) „babylonischen Galiläer" verständlich zu machen, wird in sorgfältiger Beweisführung als durchaus irreführend abgelehnt. — ***Lüdemann*** weist mit Recht darauf hin, dafs das Wesen des Protestantismus, indem es statt blofsen Massenchristentums persönliche Ueberzeugung

verlange, auch die Ausbildung verschiedener Glaubensrichtungen erfordere. Allmählich erst habe man freilich erkannt, dafs diese im Rahmen einer und derselben Kirche möglich seien, ohne ihre Einheit und Einigkeit über die Grundprinzipien des protestantischen Christentums zu gefährden. In der Schweiz habe man damit die besten Erfahrungen gemacht. Der Grund zu verschiedenen Richtungen sei vor allem durch die geschichtliche Seite des Christentums gegeben, das, einer längst vergangenen Zeit entstammend, gleichwohl unser modernes Leben und Denken beherrschen und durchdringen soll. Die Losung „biblisches Christentum" zu pflegen, sei, im rechten Sinn verstanden, gerade die der unbefangenen Forschung, die durch das geschichtl. Verständnis der Schrift die Religion von einer Menge von Hemmungen und Unklarheiten befreie. Jesus „durch die Stärke seines ihn ganz erfüllenden Gottesbewufstseins ein Mensch so rein und lauter, wie wir keinen sonst in der Menschheit kennen", schaute Gott als seinen Vater und darum als Vater der Menschheit überhaupt. Damit ist „durch Christus das hohe Ziel einer dem Menschen durch die Gnade verstatteten und möglich gemachten Entwickelung" gesetzt. Das ist die Quintessenz des geschichtlichen Christentums und in ihm hat die Religion ihre Vollendung erreicht. — Das populär gehaltene Werk von ***Mc Mullen*** gibt 1. eine Skizze von der Entwickelung der Astronomie, Geologie und Entwickelungslehre, um zu zeigen, dafs die Naturwissenschaft in ihren gesicherten Ergebnissen mit dem biblischen Schöpfungsbericht durchaus übereinkomme; dann werden in Kap. 4—15 die Anfänge der Menschheit bis zum Auszuge Israels aus Aegypten und seinem Aufenthalt in der Wüste behandelt. Der Abstand der heidnischen Religionen von der biblischen wird aufgewiesen und die Geschichtlichkeit des Flutberichts, der Erzählung von Abraham, vom Aufenthalt in Aegypten usw. mit den bekannten Mitteln gerettet. Die letzten Kapitel (16—19) geben eine Skizze und Kritik der „höheren Kritik", wobei namentlich Wellhausen, Cheyne und Driver in Betracht kommen. Das Ergebnis lautet dahin, dafs zwar offenbare Fehler der Abschreiber und Redaktoren anzuerkennen sind, mithin die Lehre of the plenary inspiration of everything a. every word in the Bible aufzugeben ist, dafs das aber nur rein akademische und nicht fundamentale Fehler betrifft, durch welche die Lehrautorität der Schrift in keiner Weise erschüttert wird. — ***Mehlhorns*** vortrefflich orientierender Leitfaden, der überall auf der Bibelforschung der neueren kritischen Schule beruht, hat in der vorliegenden Auflage die Propheten in stärkerem Mafse berücksichtigt; die Andeutungen über den religiösen Fortschritt, den sie anbahnen, dürften wohl ohne Gefährdung des leitenden Zwecks des „Hilfsbuchs" in Zukunft noch weiter ausgeführt werden, um dem irreführenden Eindruck der Monotonie der prophetischen Verkündigung mit Erfolg entgegenzuwirken. — ***Stosch*** gehört zu denen, die sich noch immer

nicht denken können, dafs die Autorität Jesu und der Wert der Schrift bestehen bleibt, auch wenn diese, insbesondere die Genesis, nicht als authentischer Bericht der Ereignisse von der Schöpfung bis zur Begründung des Volkes Israel hingenommen wird, und sucht im Anschlufs an Urquhart, Hilprecht u. a. diese Voraussetzung zu bewähren. Zu welchen Künsten gegriffen werden mufs, zeigt besonders die Auslegung des Schöpfungsberichts. Da soll das Chaos die Folge eines Feuergerichts über den gefallenen Satan sein (23), die Sonne am vierten Tage nicht gemacht, sondern zum Lichtträger gemacht sein (24), die vier Gen. 210ff. genannten Ströme sollen nicht in topographischem Zusammenhang mit dem Edenstrom, sondern als „tatsächliche Erinnerungen an jenen verschwundenen Segensstrom" gedacht sein. Solche objektive Verlogenheit gibt sich als Ehrfurcht vor der Schrift! — ***Sulzbach-Rosenfeld*** betrachtet in gänzlich unkritischer Weise die übersinnliche Gottesidee des „Schöpfers und Erhalters der Entstehungs- und Entwickelungskraft des All" „in ihrer erhabensten Abstraktheit, Reinheit und Einheit" als Quintessenz der Religion Moses, d. h. des Pentateuch, welche sich „mit der Philosophie geradezu identifiziert" (20f., 22, 30). Mit diesem „abstrakten Gottesbegriff", der „alles Wesentliche (sic!) total ausschliefst", hat Moses das „erreichbare Höchste" erreicht (19). Auch der Universalismus des Heiles liegt bereits in seinem Gesichtskreise (30ff.) sowie eine Art von Unsterblichkeit durch Seelenwanderung (32)! Dagegen perhorreszierte er alle Mysterien und Dogmen als unverträglich mit seiner übersinnlichen Gottesidee (26) und hat auch die Feste nicht als „dogmatisch-kirchliche", sondern als „Volkserinnerungsfesttage" gedacht (28). In der Opferthora u. a. mufste er Konzessionen machen, die „gegen seine eigene Ueberzeugung" waren. — ***B. Weiß*** beantwortet sein Thema, indem er auf die einzigartige Bedeutung der Schrift hinweist, die sie für uns hat, weil sie allein von Christo und von der Gottesoffenbarung, die auf ihn vorbereitet, zeugt. Ist der Christus der Schrift nur eine mythische Gestalt oder eine im Nebel der Sage verschwimmende Erscheinung, so wissen wir eben von Christus nichts. Anzunehmen aber, dafs „wir durch unsere ‚Kritik' feststellen werden, was er dem Zeugnis der Apostel zuwider in Wirklichkeit war, das ist doch der reine Köhlerglaube." Unfehlbar ist die Schrift in dem, aber auch nur in dem Sinn, dafs sie uns das in Christus gebotene Heil „klar und unzweideutig, zuverlässig und unfehlbar" bezeugt; eben damit, nicht aber durch einen einzigartigen Wunderakt ist uns die Schrift, „die ganze Bibel, wie sie ist" Gottes Wort, weil er in ihr zu uns redet in „menschlicher Rede" mit all der grofsen Mannigfaltigkeit der Personen, Situationen und Bedürfnisse, die sie uns darstellt. Ihre wahre Erkenntnis und damit Erbauung, d. h. allseitige Förderung des Christenstandes der Gemeinde zu vermitteln, ist die eigentliche Aufgabe der Schriftforschung, während die übliche Manier, jeden Text in bereits be-

kannte und beliebte Gedankenreihen aufzulösen, nur „abgestandenes Leitungswasser für frisches Quellwasser eintauscht“. Ganz einverstanden! Vgl. noch Brauer S. 1105.

e) Bekenntnis und theologische Richtungen.

α) Bekenntnis. *Baker, S.*, Notes on Church Catechism. 140. Lo., Simpkin. 1 sh. 6 d. — *Beeching, H. C.*, Apostle's Creed. 112. Lo. ℳ 3. — *Bowman, J. A.*, Truth in Conflict with the Creeds; or Short Stories on the Revised Version. 318. Lo., Simpkin. 3 sh. 6 d. — *Braun, Fr.*, Das apostolische Glaubensbekenntnis in 9 Predigten. 120. St., Steinkopf. ℳ 1,20. — *Donaldson, J.*, Westminster Confession of Faith a. Thirty-nine Articles of Church in England. Legal, Moral, a. Religious Aspects of Subscription to Them. 180. Lo., Longmans. 3 sh. 6 d. — ***Drummond, R. J.***, The Christian as Protestant. XVI, 284. Lo., Bagster. 5 sh. — *Galton, A.*, Appeal of Church of England. Exam. of Our Principles a Positions in Light of History. Preface by H. Wace. 168. Lo., Dover St. Book Store. 2 sh. — *Gordon, T.*, Creed a. Civilisation, their Alliance in the Experience of History. Lo., Griffiths. 5 sh. — ***Gunnarson, P.,*** Kyrklig häresi Historisk dogmatisk Studie I. IV, 187. Lund, Gleerup. Kr. 2. — *Josephson, H.*, Nicht sehen u. doch glauben. 18 Predigten üb. das Apostolikum. VIII, 144. Hamburg, Schloefsmann. ℳ 2,40. — *King*, The Pragmatic Interpretation of the Christian Dogma (Mo. 15, 2). — *Schmidt, C. C.*, Katechismuspredigten über das 1. u. 2. Hauptstück. VI, 273. Zwickau, Schriftenverein. Geb. ℳ 6. — *Seeberg*, Reine Lehre (Ref. 4, 6—7).

β) Theologische Richtungen. *Armknecht, Otto*, Das einfache Evangelium. Ein Protest wider seine Verkehrung. 24. L., Wallmann. ℳ 0,40. — *Ders.*, Unsere Stellung zur sog. modernen Theologie. Vortrag. 10. Hannover (Feesche). ℳ 0,20. — ***Ders.,*** Wir schämen uns des Evangeliums von Christo nicht. Predigt. 12. Dr., Ungelenk. — *Aßmann, Ad.*, Ideen zu e. Neureformation der lutherischen Kirche. 32. B., Bruer & Co. ℳ 0,50. — ***Bard, P.,*** Die lutherische Kirche — ein unersetzliches Kleinod. Vortrag. 24. Schwerin, Bahn. ℳ 0,50. — *Bartholin, P.*, Tidens Tankevej. 148. Aarhus, Bayer. Kr. 2,25. — ***Brauer,*** Wogegen haben wir als evangelisch-luther. Christen zu protestieren? Vortr. (Aus „Sächs. Kirchen- u. Schulbl.“) 30. L., Dörffling & Franke. ℳ 0,40. — *Braun, Otto*, Symbole od. das Christlich-Religiöse in seiner Reinheit u. Tiefe. III, 67. Lorch, Rohm. ℳ 0,50. — ***Brenner, Ludw.***, Gedanken üb. Religion u. Bibel. Hrsg. zur Förderg. idealer Weltanschaug. u. sittlich-nationalen Bewufstseins. 87. L., Rust. ℳ 1. — *Bridel, Ph.*, Jules Bovon et son oeuvre théologique (Lib. chrét. 1904, 451 ff., 529—544). — *Bruining, A.*, Het Nieuw-Hegelianisme en de Evangelie-prediking (TThT. 2, 31—55). — A Confession of Faith. In the Very Words of Holy Scripture. Compiled by Sam. Smith. 110. 12°. Lo., Hodder & Stoughton. 1 sh. — *Christlieb*, Ist R. Seebergs Theologie modern u. positiv zugleich? (Stud. 3, 195—206). — *Das* Suchen der Zeit. Blätter deutscher Zukunft, hrsg. v. Frdr. Daab u. Hans Wegener. 3. Bd. 223. Düsseldorf, Langewiesche. ℳ 1,80. — *Der* Kampf des kirchlichen Liberalismus um seine Berechtigung in der evangelischen Kirche. (Protestversammlung f. D. Max Fischer am 18. I. 1905.) 58. Hl., Gebauer-Schwetschke. ℳ 0,40. — *Dorner, A.*, Die christliche Lehre nach dem gegenwärtigen Stande der theol. Wissenschaft u. ihre Vermittelung an die Gemeinde. B., Schwetschke & Sohn. [JB. 24, 1001 f.] — *Drawbridge, C. L.*, Old Beliefs a. New Knowledge. 178. Lo., Longmans. 1 sh. 6 d. — *Dülfer, E.*, Die religionswissenschaftl. Schule innerhalb der modernen Theologie (Gegen-

wart 65). — ***Ecke, Gust,*** Unverrückbare Grenzsteine. Ein offenes Wort an Herrn D. Rade u. seine Freunde. (A. „Positive Union". 27. B., Landeskirchl. Vereinigg. der Freunde der pos. Union. ℳ 0,60. — ***Ehrenberg, Clara,*** Freiere Glaubensanschauungen e. Christin. 59. B., Schildberger. Kart. ℳ 0,50. — *Fischer, Max,* Emde, Altherr, Pohle, Religion u. Freiheit. Grundgedanken des kirchl. Liberalismus. 22. B., Bermühler. ℳ 0,20. — *Ders.,* Die christl. Lehre nach dem gegenwärtigen Stande der theol. Wissenschaft u. ihre Vermittelung an die Gemeinde. Vortr. 3. A. 23. B., Schwetschke & Sohn. ℳ 0,50. [JB. 24, 1002.] — ***Gefahren*** des Christentums! 11. B.-Südende, Strien. ℳ 0,30. — *Girgensohn,* Die Theologie Reinhold Seebergs (Stud. 3, 4—15). — ***Glaubensbekenntnis*** e. modernen Theologen. 16. Zü., Schröter. ℳ 0,40. — Die treibenden ***Grundprinzipien*** in der Weltgeschichte (MThK., NF. 7, 161 166). — ***Guyot, Yves*** u. ***Sigismond Lacroix,*** Die wahre Gestalt des Christentums. (Étude sur les doctrines sociales du christianisme.) Uebers. v. e. deutsch. Sozialisten. 5. A. XXIV, 93. B., Vorwärts. ℳ 0,50. — ***Harnisch, F. W.,*** Entwickelung. Neue Wege u. Abwege in der modernen Theologie. VII, 72 Hl., Mühlmann. ℳ 0.80. — *Henderson, H. F.,* Religious Controversies of Scotland. 280. Lo., Clark. 4 sh. 6 d. — *Herderschée, J.,* De modern-godsdienstige richting in Nederland. 10, 388, 7. A., van Holkema & Warendorf, 1904. Fl. 2,90. [Bezeichnet als treibende Kraft den Anti-Supranaturalismus vgl. GV. 39, 62—64.] — ***Jäger, S.,*** Zeichen der Zeit (RChr. 8, 1—6). — ***Kaftan, Thdr.,*** Moderne Theologie des alten Glaubens. Zeit- u. ewigkeitsgemäße Betrachtgn. Theolog. interessierten Evangelischen dargeboten. III, 117. Schleswig, Bergas. ℳ 1.80. [Vgl. *Bunke,* Ref. 4, 722 f.] — *Keijser, E. J.,* I kyrkliga frågor. 84. Stockholm, Norstedt. Kr. 1. — *Kirmß, Paul,* Kampf u. Arbeit des freien Christentums in Deutschland. Die kirchl. Lage u. der Protestantenverein. Beigaben: Die letzten Kundgebgn. der kirchl. Parteien u. Gruppen. 59. Hl., Gebauer-Schwetschke. ℳ 0,50. — *Kirsten, Rud.,* Sorgen od. glauben? od. die Heilsnotwendigkeit der Wahrheitsgewißheit. Eine Handreichg. f. Gebildete. insbes. f. Studenten u. Kandidaten der Theol. zur Warng. vor der modernen Religion. 1. Tl. Die Sorge um das verkannte Heil. Verkennung u. Verleugnung der heilsamen Wahrheit. XVI, 337. L., Dörffling & Franke. ℳ 5. — *Klaveneß, Thv.,* Evangeliet forkyndt for Nutiden. En Aargang Präkener. 4. Aufl. 464. Christiania, Aschehoug u. Comp. Kr. 5,50. — ***Knaack, W.,*** Wider die Orthodoxie. (Broschüren-Folge „Continent" No. 12.) 48. B., Verlag Continent. ℳ 0,60. — *Kramer, Geo,* Warum glauben wir nicht? 6. Taus. 8. Mgd. (L.-Lößnitz, Siemens). ℳ 0,10. — *La Roche, Joh.,* Das Positive in D. Fischers Vortrag. Ein Wort f. Fischer v. e. Gegner. 30. B., Nauck. ℳ 0,50. — *Lehmann, Edv.,* Fri Forskning og positiv Kristendom. Udgivet af „Ny theologisk Forening". 2. Aufl. 32. Kopenhagen, Pio. Kr. 0,50. — ***Lepsius,*** Die Popular-Religion der modernen Theologie (RChr. 8, 7—15). — *Little, W. J. Kn.,* Conflict of Ideals Within Church of England. 342. Lo., Pitman. 10 sh. 6 d. — ***Mach, Frz.,*** Die Krisis im Christentum u. die Religion der Zukunft. Ein Weck- u. Notruf an unsere Zeit. VII, 295. Dr., Pierson. ℳ 3,50. — *Matzen, Henning,* Hvad forstaas ved den evangelisk-lutherske Kirke? I (TT. 6, 6). — *Mau,* G., Christentum oder nicht? (Alt. Glaube 6, 435—439, 459—464). [Dazu eine Einsendung von Fr. Preger 1107—1110 u. Erwiderung 1110—1115.] — *Mayer,* Kritische Randglossen zu Seebergs Theologie (Stud. 3, 131 bis 143). — *Mead, C. M.,* Irenic Theology. Study of Some Antitheses. Lo., Putnam. 6 sh. — *Meyer, A.,* Unser Glaube. Vortrag. 2. Tausend. 39. Bonn (Gummersbach, Krüger). ℳ 0,30. — *Moltmann, Johs.,* Klageschrift wider das Christentum. 2 Tle. 107, 191. Bamberg, Handelsdruckerei. ℳ 1,60 u. ℳ 3. — *Mullins, E. Y.,* The Theological Trend (Bapt. Rev.

a. Exp. 506–521). — „Eine *neue Religion*“? (MThK., NF. 7, 241 bis 243). — *Neumann, A.*, Zum Kampfe um die „theologische Erkenntnis“ (PrM. 9, H. 10). — *Nonnemann, Frdr.*, Christentums Ende? 2. Titelaufl. IV, 145. Gr.-Lichterfelde, Gebel [1898]. ℳ 1,50. — *Oort, H.*, De vrijzinnige richting in de Engelsche Kerk (ThT. 39, 289–307). — *Rocholl, R.*, Wie kann die luther. Kirche dem deutschen Volk erhalten werden? E. Vortrag. 24 L., Deichert. ℳ 0,50. — ***Rogaar, H. P.,*** Wat onderscheidt ons Evangelischen in kerkrechtelijk en in leerstellig opzicht historisch van den Orthodoxen, wat van den Modernen? (GV. 39, 429 bis 463). — ***Sachsse,*** Der alte u. der neue Glaube. Vortrag. 12. Wiehl (Reuter). ℳ 0,20. — *Scharling, Henrik*, Das Verronnene u. das Gewonnene. Eine prakt. Abrechnung zwischen Humanismus u. Christentum. Nach der 2. A. übers. v. Geo. Johanns. VII, 98. Ba., Kober. ℳ 0,80. — *Schian, M.*, Seebergs Grundwahrheiten der christl. Religion u. die theolog.-kirchliche Lage (Stud. 3, 68—94). — ***Schmidt, Wilh.,*** Das Grundbekenntnis der Kirche u. die modernen Geistesströmungen. 34. Gü., Bertelsmann. ℳ 0,60. — *Schmidt-Phiseldeck, V.*, Den christne Tros Kilder. Et Foredrag ved det kirkelige Centrums Möde i Köbenhavn den 27. Oktober 1904. 32. Odense, Milo. Kr. 0,50. — *Shebbeare, C. J.*, The Inner Meaning of Liberal Theology (Hibb. J. 3, 342—352). — *Stapfer, C. J.*, The Inner Meaning of Liberal Theology (Bibl. Univers. 449—480, 84—117). — ***Thrap, D.,*** Wilhelm Andreas Wexels. Liv-og Tidsbillede. Christiania Videnskabs-Selskabs. Forhandlinger for 1905. No. 6. 173. Christiania, Dybwad. Kr. 2,75.

γ) Ritschl und seine Schule im besonderen. ***Goguel, M.,*** Wilhelm Herrmann et le problème religieux actuel. 269. P., Fischbacher. — *Ders.*, La théologie d'Albrecht Ritschl (RThQR. 9, 250—280). — *Hodge, C. W.*, Ritschlianism (PrThR 2, 4). — ***Keirstead,*** Metaphysical Presuppositions of Ritschl (AJTh. 9, 677—718). S. auch o. S. 1080f., 1082ff.

α) ***Drummond*** stellt der römisch-katholischen Propaganda die Prüfung der römischen Kirche, zumal des Papsttums, in Vergangenheit und Gegenwart, sowie die Selbstbesinnung auf die Notwendigkeit der Reformation und ihre Geschichte gegenüber. Die Ausführungen ermangeln prinzipieller Tiefe und haften oft sehr an der Oberfläche. Doch werden Kapitel wie die über Savonarola oder über Pascal und die Jesuiten ihren Eindruck nicht verfehlen, und die stimmungsvolle Schilderung der Reformation in England und Schottland (Kap. V—VII) wird auch dem deutschen Leser wertvoll sein. — ***Gunnarson*** bemüht sich in populär-dogmengeschichtlicher Darlegung um den Nachweis, dafs Häresien positiv zu werten seien als Sicherheitsventile gegen kirchliche Einseitigkeit, in sich selbst aber nie Lebensfähigkeit und Dauer haben.

β) ***Armknecht*** erklärt sich gegen Unglauben, römischen Aberglauben und „die neuesten Schwarmgeister“, die das Evangelium „modernisieren“ wollen. — ***Bard*** preist die lutherische Kirche als einzig verläfsliche Führerin zu den ewigen Heilsgütern, dem Frieden, der Heiligung, der Wahrheit, der Seligkeit [Alt. Gl. Lit. Beil. 107]. — ***Brauer*** erhebt einen Protest, der bei der Einweihungsfeier der Protestationskirche in Speyer vergessen sei. Sein Wort gilt vor allem den Versuchen, die hl. Schrift in ihrer einzigen Bedeutung als Grund der Kirche und Quell des ewigen Lebens anzutasten; so der

alt. Glaube Lit. Beil. 171, der dem „mutigen, aus übervollem Herzen stammenden Zeugnis“ weite Verbreitung wünscht. — ***Brenner,*** der der einstigen Reformarbeit Ronges nahesteht, vertritt ein Christentum mit stark pantheistisch gefärbtem Gottesgedanken (54) und Ablehnung alles Supranaturalismus (65f.), aber starker Betonung des Jenseitsgedankens (69f.). Christus, der „wahrhaft grofse Nazarener“, das „edelste menschliche Vorbild fortschreitender Vervollkommnung“ hat die geistig-sittliche Erkenntnis jenes langen Geschichtsabschnitts, in dem sich morgen- und abendländische Weltanschauungen verschmolzen, „in genialer volkstümlicher Weise zusammenzufassen und in bis jetzt unerreichter, zu völliger Selbstverleugnung gesteigerter Gefühlsinnigkeit zum Ausdruck zu bringen“ vermocht (6, 77). Die Reformgedanken *B.*s, die auf Ausscheidung aller „römischen“ und „jüdisch-orientalischen“ Elemente aus dem deutschnationalen Christentum gerichtet sind, betreffen zunächst die Trennung von Kirche und Staat (19), die Gestaltung eines neuen „Religions- und Moralbuchs“ durch Ausscheidung der „dichten Schicht wertlosen Minerals“ aus der Schrift (39, 44ff.), sowie die Verschmelzung der Juden mit der einheimischen Bevölkerung (51). Ihr religiös-ethischer Sinn wird durch Aufstellung eines kurzen Glaubensbekenntnisses und des (Rongeschen) Dekalogs verdeutlicht. — ***Ecke*** konstatiert, dafs die offenbarungsgläubige und kirchliche Richtung innerhalb der Ritschlschen Schule, statt den Anschlufs nach rechts hin zu suchen, der radikalen Richtung, die in den spekulativen Rationalismus zurückzuführen droht, Duldung gewährt, ja Konzessionen macht; insbesondere Rade wird wegen der Erweichung seiner früheren Anschauung und der totalen Unsicherheit seiner Dogmatik hart angelassen. Das alles mag nicht unrichtig sein; auch wird den Ernst der Lage und die Schwierigkeit der gegenwärtigen Situation kein Verständiger verkennen. Aber zu einer kirchenpolitischen Aktion, wie sie im Grunde *E.* verlangt, d. h. zu äufserer Lossagung von den „radikalen“ Elementen werden auch die von *E.* Anerkannten sich nicht entschliefsen können. Der Zwist mufs in gemeinsamer Arbeit und mit wissenschaftlichen Waffen, nicht aber durch gesetzliches Wesen und kirchenpolitische Machenschaften geschlichtet werden. Dafs es an ernstem theologischen Waffengang nicht gefehlt hat, auch gegenwärtig nicht fehlt, mufs doch *E.* zugestehen. — Die anspruchslosen Betrachtungen von ***C. Ehrenberg*** interessieren als Gabe einer in langem Leiden herangereiften Christin, die selbst denken gelernt und in einem jedem Supranaturalismus abholden und doch „über alles Leid erhebenden“ Glauben Befriedigung gefunden hat. Manche Gedanken, namentlich über das Gebet, überraschen durch ihre Kraft und innere Geschlossenheit, während in anderen Betrachtungen, namentlich wo geschichtliche Fragen in Betracht kommen, der Mangel an theologischer Fachbildung fühlbar wird. — Die ***Gefahren*** des Christentums findet der Autor, der noch supra-

naturalistisch denkt und sehr naiv ist, in der Verleugnung des Grundsatzes, „dafs jeder nach seiner innersten Ueberzeugung leben soll", dafs die Gottheit „jedem einzelnen den Stempel aufdrückt, der ihm und seiner Natur zukommt". Auch abseits vom Christentum sprieſsen grofse, wahrhaftige Güter hervor und leben aufrichtige, das Gute suchende Seelen. — Das ***„Glaubensbekenntnis"*** zeigt einen „modernen" Theologen, der ganz auf die Anschauung der deterministischen Immanenzlehre eines „Agnostizismus, der zum Pantheismus tendiert", eingegangen ist und damit den Glauben an die „sozialistischen Zukunftshoffnungen" verbindet. Mit dem Christentum verbindet ihn nur noch ein „sittlich-sozialer Idealismus", den er in Anlehnung an die Ueberlieferung vom geschichtlichen Christus, aber unter Absehen selbst von Jesu „viel zu anthropomorphem" Gott-Vater-Glauben, wie unter Ablehnung des unbedingten Wertes des Sittlichen vertritt. Die evangelische Kirche hat ihm Existenzberechtigung nur, „insofern und insoweit sie sich die Pflege des idealen Sinnes, die Förderung einer sittlich-sozialen Lebensauffassung und Lebenskunst zur Aufgabe macht. — Der Artikel über die treibenden ***Grundprinzipien*** in der Weltgeschichte wendet Goethes Wort vom Kampf zwischen Glauben und Unglauben auf die heutige Theologie an und erkennt, dafs man gegen die „feine Art des Unglaubens" im sogenannten modernen Christentum nicht mehr mit den ererbten Formen der Rechtgläubigkeit oder der bloſsen Berufung auf die Schriftautorität auskommen könne, und dafs es des Zusammenschlusses aller „Kinder des Reiches" bedürfe, um den Sieg zu behalten. Dazu wird mit Worten einer verschollenen Schrift von E. A. v. Schaden (1841) ermahnt, die recht interessant und jedenfalls frei von Fanatismus sind, der anscheinend den Artikelschreiber ganz beherrscht. — Die Schrift von ***Guyot*** und ***Lacroix,*** zuerst 1873 erschienen, 1876 übersetzt und in 5. A. von Bebel bevorwortet, stellt Jesus als sozialen Revolutionär und bankerotten Schwärmer dar; das Christentum, anfänglich eine sozialistische Erscheinung, bog sich unter der Wucht der Cäsaren und der Nichterfüllung der erhofften Utopien zu der aufs Jenseits verweisenden Theokratie um, die die Menschen entnervte, die Arbeit geringschätzte, die Knechtsseligkeit grofszog und den verderblichen Dualismus von Geist und Körper deklarierte. — ***Harnisch*** bespricht (im Schema der 3 Artikel) die Entwickelungslehre, die er auch mit Bezug auf die Offenbarungsreligion nicht unbedingt verwerfen, sondern, im theistischen Sinne verstanden, gelten lassen will. *H.*s Darstellung bemüht sich um Objektivität und ist durchaus wohlmeinend, aber, wie schon seine Zitate, die mehrfach aus 2. Hand stammen und fast alle kurzen Aufsätzen, nicht umfassenden Darlegungen entnommen sind, beweisen, ist seine Orientierung nicht tiefgehend genug, auch fehlt es im einzelnen nicht an groben Mifsdeutungen, z. B. würde unter die Kategorie der Theologen, die Jesus „entwickelungsgeschichtlich verständlich" finden, in

dem von *H.* gemeinten Sinn sich keiner der Genannten einrechnen, am wenigsten Baumgarten zugeben, dafs es für ihn „kein Christusproblem", „nur Predigtprobleme" gebe; Reischle hingegen, der bekanntlich auch eine Glaubenslehre veröffentlicht hat, müfste unter die Rubrik derer, die Jesus für „Gott, so allein wirklich verständlich" erachten, gestellt werden, da er dem „Begriff der Gottheit Christi" ein unveräufserliches Recht im Zusammenhange des christl. Glaubens zuspricht. — In einer durch die Ereignisse z. T. schon überholten politisch-apokalyptischen Kannegiefserei malt ***Jäger*** die deutsch-angelsächsische Welt unter Wilhelm II., Chamberlain, Roosevelt als Erben der Reformation, „Volk Gottes auf Erden für unsere Zeit", das sich nach aufsen gegen die riesenhaften Koalitionen des Romanismus, Panslavismus, Panislamismus, Panmongolismus, nach innen gegen den Mammonismus zu behaupten und eine selbst dem Kählerschen Biblizismus noch überlegene „bejahende" Theologie auszubilden habe. — ***Th. Kaftan*** stellt die Debatte zwischen dem „alten" und dem „neuen" Glauben auf eine Höhe, die das übliche Niveau der orthodoxen Wortführer überragt. Mit weitem Blick, grofsem Sinn, Aufgeschlossenheit für die Wirklichkeit des geistigen Lebens und ihre entscheidenden Züge verlangt er eine moderne Theologie des (alten) Glaubens, die mit der alten Verwechslung von Glaubens- und Wissensurteilen bricht, also auch mit aller lehrgesetzlichen Wertung von Schrift und Bekenntnis, keiner nur äufseren Autorität sich beugt, die Bahnen des modernen, sich seiner Grenzen und seiner Art bewufsten Denkens geht und aller Wirklichkeit, auch der historischen Kritik, soweit sie ihre eigenen Grenzen nicht überschreitet, sich offenhält. Vortrefflich! Wenn *K.* diese neue Theologie des Glaubens bei seinen Genossen wirklich durchzusetzen vermag, hat er mehr geleistet als wir andern, und wir wollen gewifs gern mitarbeiten und die Probleme vertiefen helfen. Zunächst in der Darstellung des „alten" Glaubens und seiner Polemik gegen den „neuen"! Auch hier klebt *K.* nicht am Buchstaben und gewährt grofse Freiheit. Es läfst sich nicht verkennen, dafs das, was er als alten Glauben hinstellt, den Kern der apostolischen Verkündigung bildet, und ich persönlich kann mir seine Beschreibung inhaltlich durchaus aneignen. Auch darin stimme ich *K.* zu, dafs dieser Glaube ein Ganzes bildet, und in der geschichtlichen Entwickelung daher eine Trennung des Gottesglaubens vom Christusglauben sich stets durch eine Verblassung und Kraftverminderung des ersteren bemerkbar machen wird. Aber doch mufs festgestellt werden, dafs auch *K.*s Gestaltung des alten Glaubens, die doch nicht nur, was er abweist, eine Minimalforderung, sondern ein Ganzes bilden soll, durchaus individuell ist und bedingt durch die Gegensätze unserer Tage. Andere Zeiten haben mit ihrem Glauben in anderen Formen gelebt. Grundsätzlich ist das auch von *K.* wohl anerkannt, aber es fehlt bei ihm an der prinzipiellen Durchdenkung des Glaubens selbst, mit dem das Individuelle

notwendig gesetzt ist. Dieser Mangel rächt sich in seiner Polemik, die trotz trefflicher Ausführungen im einzelnen als Ganzes verfehlt ist, weil der gemeinsame Glaubenscharakter der „alten“ und der „neuen“ Art aufser Ansatz bleibt. Denn über die wissenschaftlich gegebene Historie, die beide Glaubensweisen als Auftrieb verwenden, müssen auch beide sich erheben (auch der alte Glaube, wie *K.* S. 7 anerkennt). Von welchem Punkte nun aber der Aufstieg stattfindet, das läfst sich, eben weil es sich um ein Erlebnis der freien Persönlichkeit handelt, nicht allgemeingültig ausmachen. Tatsächlich liegt auch zwischen *K.*s und der gegnerischen Auffassung vom Glauben noch eine überreiche Fülle individueller Gestaltungen, so dafs die Kontinuität nirgends unterbrochen wird. Daran mufs sein Versuch der Abgrenzung und Abstofsung scheitern. Der ideale Kirchenfürst, den Schleiermacher in bekannten Worten gezeichnet hat, wird auch die grofszügige und anziehende, nicht abstofsende Behandlung der Gegensätze, wie sie in der Glaubenslehre des grofsen Theologen durchgeführt ist, üben müssen. Die Uebersicht über die an *K.*s Ausführungen anschliefsende Diskussion im nächsten Bericht. — ***Knaack*** verwirft nicht nur die „Orthodoxie“, sondern jede Gottesidee (8f.), jeden Glauben an übernatürliche Dinge als eingeimpftes Gift (43), die christliche Konfession als ein Hindernis zur Selbsterlösung und Vervollkommnung der Menschheit (12). Als Religion gilt ihm nur die Menschenliebe (41, 44), die Bibel hat „erhabene, religiöse“ Aeufserungen nur, wo sie von dieser redet (22); sie war die natürliche Religion des grofsen Nazareners, der „ein Mensch der Natürlichkeit und der Wahrheit“ war, mit der christlichen Kirche aber nichts gemein hat (13, 19). Also trotz Paulus, Luther und Schleiermacher noch immer die simple Reduktion der Religion auf die Sittlichkeit, sei es auch die höchste! — ***Lepsius*** meint konstatieren zu müssen, dafs die religionsgeschichtliche Linke die Führung der deutschen Theologie angetreten habe, und zeichnet von dieser ein Zerrbild, das jeder ihrer Vertreter mit Entrüstung von sich ablehnen wird. Eine „Deutung des Kreuzestodes als der Tragödie der Schwärmerei“ und die „Predigt von dem Wohlgefallen Gottes allein an dem Tun“ wird *L.* bei keinem von den Genannten nachweisen können, sie lehnen (wie z. B. auch Troeltsch) nicht einmal den Supranaturalismus in jeder Form ab. — ***Mach*** setzt mit einer scharfen, auf langjährige Kenntnis gestützten und interessantes Material darbietenden Kritik des römischen Katholizismus ein, dem er selbst entstammt. Auch Altkatholizismus und Protestantismus vermögen in ihrer offiziellen Form ihn nicht zu befriedigen. Ihm persönlich „genügt der Glaube an den ewigen, schöpferischen Weltgeist oder Gottgeist, der sich in der mit ihm wesentlich eins seienden Natur und deren Erscheinungen betätigt, auslebt oder auswirkt“ (291, vgl. 94f., 145, 154), glaubt aber, dafs das Volk der Autosuggestion (vgl. 178, 165) einer wirklichen Religion nicht entbehren

könne (z. B. 287), und dafs daher das Christentum fortentwickelt und „arisch-germanischer Lebensanschauung angepafst“ werden müsse (289). Die stupende Oberflächlichkeit dieses vom Naturalismus völlig überwältigten Denkens tritt in philosophischen (z. B. 49, 142) wie historischen Ausführungen (z. B. 83, 219f. und oft) gleichmäfsig stark hervor. — „Eine ***neue Religion***“ sollen die modernen Theologen vertreten und daher möglichst bald aus der Kirche ausgeschieden werden. Als Beispiel, „wie die Modernen sich aus ernsten Gewissensfragen hinauszuwinden suchen“, wird Rades Aufsatz in ChrW. 19, 246ff. (s. u. B 2c.) abgedruckt. — ***Rogaars*** für die kirchlichen Verhältnisse in Holland lehrreicher Aufsatz zeigt, wie die Groninger „Evangelische Richtung“ für Freiheit der Forschung und der Verkündigung eintritt, aber für Freiheit in Christus und Verkündigung des Evangeliums. Denn wenn sie auch in Konsequenz ihres Grundprinzips, der „Offenbarung und Erziehung, durch Gott in Jesus Christus uns gegeben“ und bei Ablehnung einer mechanischen Schriftautorität allen Dogmen der Orthodoxie entgegentritt, so ist doch die supranaturalistische Weltanschauung die Atmosphäre, worin sie atmet (456, 462), und damit unterscheidet sie sich in der Lehre von Gott, Christus, Heil und Sünde von den Modernen. Eine längere Auseinandersetzung gilt noch den „Jüngeren“, die bemüht sind, den „tieferen evangelischen Kern“ der kirchlichen Lehre, namentlich der Satisfaktionstheorie zu retten, aber damit Gefahr laufen, das Grundprinzip zu gefährden. — ***Sachsse*** wendet sich gegen den „neuen Glauben“, der die ewige Gottessohnschaft Jesu, seinen Versöhnungstod und seine Auferstehung bestreite, und versucht den Nachweis, dafs die angeblichen wissenschaftlichen Gesichtspunkte, auf die man sich beruft, kopernikanisches Weltsystem, unbedingte Geltung der Naturgesetze (nur ein Regulativ für den Forscher), Gesetz der lückenlosen Entwickelung (einfach zu bestreiten) dem alten supranaturalen Glauben nicht zuwider sind. — Bei der gegenwärtigen Diskussion über das Wesen des Christentums handelt es sich nach ***W. Schmidt*** nicht um eine mit fachwissenschaftlichen Mitteln der kritischen Arbeit zu entscheidende Differenz, sondern um eine solche der Weltanschauung und Religion überhaupt. Gerade der Gedanke, mit dem alle Religion steht und fällt, der Gedanke des Jenseits, macht dem Geschlecht von heute Mühe. Als Anlafs nennt man das veränderte Weltbild, aber mit Unrecht, denn von Kopernikus bis zu Newton war man gläubig „mit auf Grund dessen, was die exakte Forschung ergab“. Noch heute gibt es für die Erschütterung des alten Glaubens keinen „triftig stichhaltigen“ Grund, nichts als den Spinozismus, Positivismus, Neukantianismus mit ihrer verflachenden Skepsis, der gegenüber das Bekenntnis der Kirche von den übergeschichtlichen Tatsachen den Sieg behalten wird. Die Ausführung dieser ohnehin prekären Gedanken bleibt vollkommen an der Oberfläche. — ***Thrap*** gibt in einer leider in Längsschnitten gehaltenen

Biographie Wexels ein sorgfältiges, aber nicht sehr eindrucksvolles Bild von der Entstehung der norwegischen Hochkirchlichkeit, die Amt, Taufe und Apostolikum in den Vordergrund stellt.

γ) ***Gogucl*** hat seinen Landsleuten das Verständnis der Theologie W. Herrmanns in so vortrefflicher Weise erschlossen, dafs wir ihm auch unter uns viele Leser wünschen. Man mag es bedauern, dafs die neuesten Publikationen H.s, namentlich seine Uebersicht über die „christlich-protestantische Dogmatik" (s. o. S. 1082 f.) nicht mehr verwertet werden konnten, aber in den Grundzügen wird auch H. selbst die vorliegende Darstellung seiner Anschauung als zutreffend anerkennen. Daran schliefst *G.* in einem 2. Teil wertvolle historische und kritische Bemerkungen über das Verhältnis der Religion zur Metaphysik, über Objekt und Methode der Theologie, über den Glaubensgrund und über die Moral; man wird hier im einzelnen verschiedener Ansicht sein können, aber überall die mafsvolle Art und die Umsicht seines Urteils anerkennen müssen. Namentlich stimme ich den Ausführungen über den Wert des Dogmas (183—187), über die Relativität des Unterschiedes zwischen Glaubensgrund und Glaubensinhalt (225 f.), auch dem Plaidoyer zugunsten einer richtigen Metaphysik (171 ff.) bei, wie ich auch die Gesamtwürdigung Herrmanns auf S. 259 vortrefflich finde. — ***Keirstead*** beabsichtigt nicht eine kritische Würdigung, sondern eine authentische Feststellung der Erkenntnistheorie Ritschls und liefert durch seine wohlunterrichtete und sorgfältige Untersuchung dazu mindestens einen sehr schätzenswerten Beitrag. Die Gegner R.s, die ihm bald subjektiven Idealismus, bald eine Kombination desselben mit naivem Realismus, bald gar vulgären Realismus imputierten, haben es an der ersten Voraussetzung, vorurteilsfreier Würdigung aller einzelnen Aeufserungen aus dem Ganzen, fehlen lassen. Aber allerdings seien Ritschls Aufstellungen, weil vorwiegend polemisch orientiert, unklar und unexakt. Seine Position sei aber auch nicht, wie Traub und O. Ritschl annehmen, die Kantische, sondern die Lotzische, die allerdings in Kantischer Form (680) und ohne Lotzes behutsame Würdigung aller Wahrheitsmomente (702, 704) vorgetragen wird. Darum müsse eine Kritik der Theorie auch nicht bei Ritschl einsetzen, sondern die ausgeführteren und klareren Aufstellungen Lotzes ins Auge fassen. Vom Standpunkt der modernen Psychologie und Logik werde sich diese allerdings nicht halten lassen, da sie der Kraft des Gedankens nicht Raum genug lasse und die Idee fast zur Kopie der Realität mache. Ebenso sei seine Ontologie unannehmbar. — Weitere Aeufserungen über Ritschl s. oben S. 1080 f., 1082 ff., 1086.

f) Das Wesen des Christentums (Debatte über Harnack).

Butler, D., Eternal Elements in the Christian Faith. 188. Lo., Oliphant Anderson & T. 2 sh. 6 d. — *Denney, J.*, Harnack a. Loisy on the Essence of Christianity (Exp. 6, 11, 102—124). — ***Dorner***, Noch einmal:

Das Charakteristische der chr. Religion (Stud. 3, 332—341). — *Eschelbach, J.*, D. Judentum u. das Wesen des Christentums. VIII, 172. B., Poppelauer. ℳ 2,50. — *Fourès, E.*, La pensée chrétienne (Rev. chrét., Août). — *Girgensohn, Karl*, Zwölf Reden üb. d. christl. Religion. Ein Versuch, modernen Menschen die alte Wahrheit zu verkündigen. XIV, 382. M., Beck. ℳ 3,20. — *Grech, S.*, L'essenza del cristianesimo ossia Harnack confuta Harnack. 142. Roma, Offic. Poligraf. Edit. L. 1,50. — ***Grützmacher, R. H.***, Was läfst sich aus den Erörterungen der letzten Jahre üb. das Wesen des Christentums lernen? (NkZ. 16, 312—333). — *Hall, C. C.*, The Universal Elements of the Christian Religion: an Attempt to Interpret Contemporary Religious Conditions. (Cole lectures for 1905.) 309. 12°. N.Y. a. Chi., Revell. $ 1,25. — *Hare, W. L.*, Christian Religion. (World's Religions Ser.) 18°. Lo., Daniel. 6 sh. — *Harnack, Ad.*, Das Wesen des Christentums. 16 Vorlesgn. vor Studierenden aller Fakultäten im Wintersem. 1899/1900 an der U. Berlin geh. 51. u. 52. Taus. VII, 189. L., Hinrichs. ℳ 2. — *Heine, G.*, Ueb. d. Wege, das Wesen des Christentums zu bestimmen (Z. f. d. ev. Rel.-U., 134—145, 228—236, 284 bis 290). — ***Kuhnke,*** D. Prinzip des Christentums (Stud. 3, 726—730). — ***Nichols, H. P.,*** The Temporary a. the Permanent in NT. Revelation. 12, 248. 12°. N.Y., Whittaker. $ 1,25. — *Poteat, E. M.*, The Essence of Christianity (Bap. Rev. a. Exp. 349—361). — *Undritz, Ad. O.*, Vier Balten über Wesen u. Wahrheit des Christentums (MNR. 61, Okt.). — *What* ist Christianity? A Series of Lectures Delivered in the Central Hall Manchester. 2. vol. 356. 320. Lo., Kelly. 5 sh. — ***Wobbermin,*** Loisy contra Harnack. Das Wesen des Christentums in evangelischer u. kathol. Beleuchtung (ZThK. 15, 76—102). — ***Ders.,*** Das Wesen des Christentums. (In: Beiträge z. Weiterentwickelg. d. christl. Religion. M.) — *Wolf, A.*, Professor Harnacks „What is Christianity"? (JQR. 16, 64).

In einem gegen Kuhnke (JB. 25, 971f.) gerichteten lehrreichen Aufsatz präzisiert ***Dorner*** noch genauer seine Auffassung vom Wesen des Christentums und von der Methode, die zu seinem Verständnis führt. Diese ist, wie man weifs, eine historisch-spekulative und geht auf Erfassung von Ideen, von Prinzipien aus. Prinzip der Religion ist die Gottmenschheit, d. h. „Gottesgemeinschaft, Immanenz des übergreifenden Gottes, mit ihr gegebene, belebende Kraft, die sich in menschlicher Tätigkeit darstellt". Gott aber ist „höchste Einheit von Vernunft und Wollen". Wo das Irrationale, Geheimnisvolle die Hauptsache ist, kommt man zu einer „molluskenhaften" Religion; das Christentum dagegen ist „Einheit von Mystik und Ethik", *λογικὴ λατρεία*. Da im Christentum jeder religiöse Persönlichkeit werden, selbst Gottes inne werden soll, also sich nur aneignen kann, was der eigenen Bestimmung entspricht, so darf Christus uns nicht „zur absoluten Auktorität" werden, die unsere Freiheit vernichtet (sind denn das Korrelatbegriffe?), sondern nur dazu anregen, das Prinzip, das auch in ihm war, aufzunehmen; doch findet *D.* „im Grunde die Differenz nicht stark zwischen denen, die das persönliche Moment in Christus betonen, und denen, die das Prinzip betonen", da auch die ersteren das, „was ihnen an der historischen Person nicht pafst, stillschweigend beiseite lassen". In seiner Erwiderung zeigt ***Kuhnke*** ein starkes Gefühl dafür, dafs der Ersatz der Persönlichkeit durch das Prinzip

keine glatte Lösung des Problems bedeutet, doch ist er seinem Gegner nicht gewachsen und seine mühsamen Bemerkungen zu lesen ist peinvoll. — ***Grützmacher*** resümiert die Debatte: „Harnacks Methode wie seine Inhaltsbestimmung des Wesens des Christentums sind in gleichem Maſse verfehlt gewesen." Was er vermiſst, ist nach Seiten der Methode die Rücksichtnahme auf die „spezifisch"-christliche Erfahrung, soll wohl heiſsen eine orthodox-pietistische Schematisierung derselben, nach Seiten des Inhalts die Anerkennung der Gottheit Christi. Auch hier wird einfach mit gegebenen Gröſsen — und Formeln gerechnet, wie denn überhaupt das Wesen des Christentums „eine schon gegebene Gröſse" ist, und die Theologie nur die „unendlich reizvolle Aufgabe" hat, um diesen gegebenen Kern stets neue Hüllen zu legen (331). Das geschieht heute, indem nach Seebergs Rezept das Wesen des Christentums mit der Religionsgeschichte und dem Entwickelungsgedanken in ein zutreffendes Verhältnis gesetzt wird. Kann man die Bescheidenheit noch weiter treiben? — ***Nichols*** entwickelt in den ersten 2 Vorlesungen seine Kriterien für die Unterscheidung des zeitlichen und bleibenden Faktors im Christentum und führt dann diese Unterscheidung durch mit Bezug auf die Inkarnation Christi, seine Lehre, die paulinische Theologie und den „apokalyptischen Stil". Infolge seiner Lebendigkeit und seiner Universalität kann das Christentum nicht in der Starrheit eines gegebenen historischen Moments verharren, sondern muſs einem steten Prozeſs der Umsetzung und Anpassung unterliegen. Sofern es Buchreligion ist, muſs auch in dem hl. Buche selbst Zeitliches und Ewiges geschieden werden. Was bleibt, selbst wenn alle Kritik ihr Werk getan hat, ist um nichts minder als bei der alten Auffassung Gottes Wort (70ff.). Um den Kernpunkt herauszustellen: Der historische Jesus und der Jesus der gläubigen Erfahrung fallen zusammen, im historischen erhebt sich der göttliche (79ff.). Der inkarnierte Christus legt die metaphysischen Attribute der Gottheit, auch die Allwissenheit ab, aber die moralischen Eigenschaften Gottes bleiben in ihm unvermindert, daher er Gotteserkenntnis mitteilt und Nachfolge Gottes möglich macht. Von den mehr historischen Thematen ist am interessantesten die, übrigens nicht gerade tief dringende Analyse des apokalyptischen Stils und Christi Verwendung desselben. Christi Parusie soll 1. als gegenwärtige, 2. als geistige, 3. als „progressive Tatsache" verstanden werden, die durch das menschliche Verhalten bedingt ist. — ***Wobbermin*** beleuchtet Loisy gegenüber (o. S. 1050f.) Harnacks „geschichtsphilosophische Leistung" „gröſsten Stils" und stellt die wichtigsten Punkte in ihr richtiges Licht. Harnacks viel berufenes Wort über den Sohn, der ins Evangelium nicht hineingehöre, wird vortrefflich so interpretiert: Die christliche Religiosität darf sich nicht teils auf Gott, teils auf Jesus Christus beziehen, so daſs dieser wie eine besondere Gröſse neben Gott gestellt wird, sondern er muſs als „Vermittler der Selbst-

offenbarung Gottes Gott selbst repräsentieren" (100, 102). Bezüglich der Auffassung des Reiches Gottes (90—95) und des Gottesbegriffs (84—87) deutet *W.* bereits seine eigene Auffassung vom Wesen des Christentums an, die in der zweiten Abhandlung zu genauerer Darstellung kommt. Er gelangt hier zu dem Ergebnis, dafs die eschatologisch-apokalyptischen Stimmungen des Urchristentums zwar die historischen Bedingungen für die Entstehung des Christentums waren, aber nicht die Grundkraft seines Wesen sind (349). Ueber dieses könne nur der n.t.liche Gottesglaube entscheiden. Im engsten Zusammenhang mit der Bedeutung, welche für diesen die Person Jesu Christi gehabt hat, wofür die gesamte übrige Religionsgeschichte keine wirkliche Analogie habe, ergebe sich so als Wesen des Christentums der Glaube an den einen geistig-persönlichen Gott und an die Bestimmung der Menschen zur dauernden Lebensgemeinschaft mit ihm (359, 363), die gegenüber dem pantheistischen Monismus sich als eigentliche Abzweckung der Welt bewähre (379) und das „Beziehungsverhältnis des Menschen zu der von ihm geahnten Welt der Jenseitigkeit" (vgl. 341ff.) in unüberbietbar vollkommener Weise gestalte. — Ueber einen Anonymus vgl. S. 952.

2. Einzelfragen.

a) Gott. Welt. Mensch. Sünde.

α) Gottesbeweise. Gottes Wesen und Eigenschaften. *Andresen, K.*, Zur Begründung des Theismus (ZPhKr. 127, 1). — ***Bowne, B. P.,*** Immanence of God. 162. Lo., Constable. 3 sh. 6 d. — *Breysig, Kurt*, D. Entstehg. des Gottesgedankens u. der Heilbringer. XI, 202. B., Bondi. *M* 2,50. — ***Coutts, John,*** The Divine Travail in Nature, Man a. the Bible, as Traced by Science a. the Method of Christ. X, 512. Lo., Nat. Hygienic Co. 6 sh. — *Critique* des attributs de Dieu: aséité ou existence nécessaire (L'Annee Phil. 15). — *Harris, W.*, Thoughts Concerning Omnipotence; or, God, the Cosmos, a. the Human Mind. 215. Lo., Rivingtons. 3 sh. 6 d. — *Holtzmann, Osc.*, D. christl. Gottesglaube. Seine Vorgesch. u. Urgesch. (Vorträge des hessischen theol. Ferienkurses, 2. H.) VIII, 80. Gi., Töpelmann. *M* 1,60. — *Huit*, Les notions d'infini et de parfait (R. d. Phil. 4/5, 1). — *Jänisch, O.*, Z. Frage nach d. Erkennbarkeit Gottes (PrM. 8, 11). — *Keyser, C. J.*, The Universe a. Beyond: the Existence of the Hypercosmic (HJ. 3, 300—314). — *Ders.*, Concerning the Concept a. Existence-Proofs of the Infinite (J. Ph. Psych. a. Scient. Methods 1). — *Ders.*, Infinitude as a Philosophical Problem (Monist 15, 1). — *Leighton, J. A.*, The Infinite New a. Old (Rev. Phil. 13, 5). — *Lindsay, J.*, Theistic Idealism (AsPh. 11, 86—104). — ***Lobstein, P.,*** Études sur la doctrine chrétienne de Dieu, I (RThPh. 38, 193—216). — *Lüdemann, H.*, D. Gottesbeweise (PrM. 9, 401—416, 453—465). — ***McGloin, Frank,*** The Light of Faith: a Defence, in Brief, of Fundamental Christian Truths. 285. Fr., Herder. Geb. *M* 4,25. — ***Menzel, Vikt.,*** Ewige Wahrheit. III, 73. B., Duncker. *M* 1. — ***Morris, J.,*** A New Natural Theology. Based upon the Doctrine of Evolution. XXIV, 347. Lo., Scott. 6 sh. — *Paulsen, P.*, Der moderne Pantheismus u. die christl. Weltanschauung. Mit e. Vorwort v. M. Kähler. V, 66. Hl., Mühlmann. *M* 1. — *Roß, J. W.*, The Divine Fatherhood (BS. 62, 666—684). — *Schofield, A. T.*, Knowledge of

God, Its Meaning a. Power. 213. Lo., Hodder & S. 3 sh. 6 d. — *Schulze, M.*, Wert od. Unwert der Beweise f. d. Dasein Gottes. Vortrag. 29. Görlitz, Dülfer. ℳ 0,50. — *Stafford, B. T.*, The Definition a. Doctrine of God in the Prayer-Book (BS. 62, 54—70). — *Walther, F.*, Ein neuer Gottesbeweis (GW. 3, 12). — *Worte*, Einige, üb. das Wesen Gottes. E. Stimme aus der Menschheit. Str., Bongard. ℳ 0,75. — *Wustmann*, Die Realität der Gottesidee (Ref. 4, 116—119). — ***Zellweger, A.***, „Gott". Betrachtgn. Vortrag. VII, 72. Zü., Schmidt. ℳ 1.

β) Trinität und hl. Geist. *Candrieu, P.*, La personnalité du Saint-Esprit (RThQR. 9, 503—519). — *Garrison, Ja. H.*, The Holy Spirit: His Personality, Mission a. Modes of Activity. 212. 12°. St. Louis, Mo., Christian Publ. Co. $ 1. — *Krüger, Gust.*, Das Dogma v. der Dreieinigkeit und Gottmenschheit, in seiner geschichtl. Entwickelg. dargestellt. (Lebensfragen.) VIII, 312. Tü., Mohr. ℳ 3. — ***Nösgen, K. F.***, D. hl. Geist, sein Wesen u. die Art seines Wirkens. VI, 259. B., Trowitzsch & Sohn. ℳ 5,50. — *White, N. J. D.*, The Revealing of the Trinity (Exp. 6, 12, 254—261).

γ) Reich Gottes. *Boehmer, J.*, Zum Verständnis des Reiches Gottes (Stud. 4, 398—411, 451—474, 526—543). — ***Gottschick, J.***, Reich Gottes (PRE. 16, 783—806). — *Lhotzky, Heinr.*, Religion od. Reich Gottes. E. Gesch. 2. A. V, 402. L., Hinrichs. ℳ 3. [JB. 24, 976 f.]

δ) Schöpfung (Weltbegriff). *Bettex, F.*, Naturstudium u. Christentum. 19.—21. Taus. VII, 326. Bielefeld, Velhagen & Klasing. Geb. ℳ 4. — *Ders.*, Symbolik der Schöpfung. 7. u. 8. Taus. VI, 466. Ebda. Geb. ℳ 5. — *Clemen, C.*, Kausalzusammenhang u. christl. Gottesglaube. Z. Verständigung üb. die „naturalistische Weltanschauung" (D. 3, 10). — *Heinzelmann, Wilh.*, Deutsch-christl. Weltanschauung. Gesammelte Vorträge u. Abhandlgn. 364. Hl., Buchh. d. Waisenhauses. ℳ 5. — *Hofstedt, Axel*, Kristendomens Världsvälde. 2. A. 65. Stockholm, Nordin och Josephson. Kr. 1. — *Ist* die Geschichte der Schöpfung nach Kant-Laplace im Einklange mit der Darstellg. derselben in der Bibel? (BG. 41, 2). — ***Jedlicska, Joh.***, D. Entstehung der Welt. Eine krit. Beleuchtg. der Angaben des AT.s gegenüber der Wissensch. Neue Titel-Ausg. L, 389. Gö., Peters. ℳ 4. — *Kuhaupt, W*, Ist das Weltall unendlich? (Gl. u. Wiss. 3, 1). — ***Meifsner, A.***, Schöpfung des Alls u. der Welt. 58 u. Leitsätze 17. Hl., Buchh. d. Stadtmission. ℳ 0,80. Dazu Nachtrag 39 u. Leitf. 8 S. ℳ 0,60. — *Meyer, F. B.*, Weltschöpfung u. Welterlösung. 9 Vorträge üb. d. Anfänge des A. u. des NT. 77. Barmen, Johanneum. ℳ 1. — ***Mühlenhardt, Karl***, Gott u. Mensch als Weltschöpfer. Philos. Betrachtgn. 241. B.-Wilmersdorf, Weimarschestr. 2, Selbstverlag. ℳ 3. — ***Müller, P. Joh.***, D. Entstehg. d. Welt. Zeitgemäfse Gedanken e. Naturforschers. 32. L., Hinrichs. ℳ 0,30. — *Riehm, J.*, D. modernen Weltbildungslehren (GW. 3, 8). — *Singer, E. A.*, Note on the Physical World Order (J. Ph. Psych. a. Scient. Methods 1). — *Tschirn, G.*, Ist die Welt geschaffen oder ewig? 2. A. (Volksschriften z. Umwälzg. der Geister 22.) 64. 16°. Bamberg, Handelsdruckerei. ℳ 0,20. — *Wendland, Joh.*, D. Schöpfung der Welt. (Religionsgeschichtl. Volksbücher 3, 6.) 1.—10. Taus. 52. Hl., Gebauer-Schwetschke. ℳ 0,40. [S. S. 940.] — ***Winteler, F.***, Allerhand neue u. alte Gedanken üb. die Weltordnung. 2. A. X, 131. Zü., Schröter. ℳ 2,40.

ε) Anthropologie. *Andrews, S. J.*, Man a. the Incarnation or Mans Place in the Universe as Determined by his Relations to the Incarnate Son. 338. Lo., Putnam. 6 sh. — *Broistedt, Wilh.*, Wer bist du? Was willst du? Woher und wohin. (Lehr u. Wehr H. 9.) 14. Hamburg, Rauhes Haus. ℳ 0,10. — *Beth*, Der Wert des Menschen (Ref. 4, 401—404). — ***Cannegieter***, Het mysterie der tegenstellingen in's menschen zieleleven (TThT. 3, 362—391). — *Chadwick, S.*, Humanity a. God. 356. 12°. N.Y., Revell.

$ 1,50. — *Froehlich, J.*, D. menschliche Natur (GW. 3, 11). — ***Kellogg, Alfr. H.,*** The Incarnation a. Other Worlds (PrThR. 3, 177—190). — *Michaelis*, Der Wert der einzelnen Persönlichkeit. Vortrag. 16. Brsl., Ev. Buchh. ℳ 0,25. — *Oorthuys, G.*, De anthropologie van Zwingli. IX, 212. Diss. Leiden, Brill. — *Orr, James*, God's Image in Man a. Its Defacement in the Light of Modern Denials. 342. Lo., Hodder & Stoughton. 6 sh. — *Sinapius*, D. Mensch in seinem Verhältnis zu Gott u. Welt. 15. Schweidnitz, Frommsdorf. ℳ 0,15. — *Witte, W.*, Wie verhalten sich Herz, Seele u. Geist bibl. Gebrauch gemäfs zu einander? (Th. Zeitbl. [Am.] 24, 1).

ζ) Angelologie. *Leadbeater, C. W.*, Unsere unsichtbaren Helfer. A. dem Engl. 80. L., Altmann. ℳ 1.

η) Vorsehung (Theodizee). ***Baxter, Mary,*** D. Absicht Gottes, wenn er uns Krankheit schickt. Deutsch v. A. W. 14. L., Költz. ℳ 0,10. — *Breitenstein, Jules*, Le problème de la souffrance. 2. éd. 63. Str., Ev. Gesellsch. Geb. ℳ 1. — *Ders.*, D. Rätsel des Leidens. 4 Betrachtgn. m. Vorwort v. O. Funcke. 64. Ebda. ℳ 0,80. [JB. 23, 845.] — *Graaf, H. T. de*, Bezwaren tegen het theïsme (TThT. 3, 2). — ***Guelich, H.,*** Göttl. Heimsuchungen (DAZ. 26, 354—357). — *Hollard, A.*, La valeur de la souffrance (Rev. chrét. Sept.). — *Kaufmann, M.*, Is the NT. Teaching Optimistic? (Exp. 6, 12, 68). — *Lewis, T. W.*, The Suffering of God (ebd. 11, 67). — *Mallock, W. H.*, The Crux of Theism (HJ. 3, 3). — ***Völter,*** Theodizee? (MkPr. 5, 13—15).

ϑ) Gebet. *Dix*, Gebet (Türmer No. 7). — *Juncker*, D. Gebet bei Paulus (Biblische Zeit- u. Streitfragen 1, 6.) Gr. Lichterfelde, Runge. ℳ 0,40. — *Lamarche*, La prière (RevChr. 20, 1). — *Léo, A.*, Étude psychologique sur la prière, d'après deux enquêtes américaines. Thèse. 84. Cahors, Impr. Coueslant. — *Lucka, E.*, Das Gebet (PrJ. 118, H. 3). — ***Murray, Andr.,*** D. Schule des Gebets. Frei nach d. Holl. 3. A. 200. Striegau, Urban. Br. ℳ 1,20. — *Nonnemann, Frdr.*, Das Gebet. 57. Gr.-Lichterfelde, Gebel. ℳ 1. — *Römer-Neubner, Meta*, D. Gebet des Herrn u. das Gebet der neuen Menschheit. 3. Kronstadt. W. Hiemesch. ℳ 0,10. — *Skovgaard-Petersen, C.*, Har Bön praktisk Värdi? (Korte Ord om Store Ting 2.) 3. A. 16. Kopenhagen, Frimodt. Kr. 0,25. — *Torrey, R. A.*, Wie beten wir? Uebers. des engl. How to pray v. M. K.-G. 3. A. 123. Ba., Kober. ℳ 0,80. — *Walter, E.*, Quelques remarques sur la prière dans le NT. 64. Montauban, Impr. coopérative.

ι) Sünde und ihre Folgen. *Dieckmann, A.*, Moderne Entwickelungslehre u. Sünde [Ref. 4, 754—757, 770—773). — *Fabianke, Paul*, D. Geschichte der Sünde. Gedanken üb. den „verlorenen Sohn". VIII, 107. Konstanz, Hirsch. Geb. ℳ 2. — *Mason, A.*, Modern Theory of the Fall (JThSt. 5, 20). — *Rohden, G. v.*, D. Wesen der Strafe im ethischen u. strafrechtl. Sinne (Th. Arb. a. d. rhein. wiss. Predig.-V. NF. H. 7). — ***Wright, H. W.,*** A Self-Sacrificing God a. the Problem of Evil (OC. 19, 745—751).

α) ***Bowne*** protestiert gegen die Entgöttlichung der Natur und die Unnatur der Gottesidee; der ganze kosmische Prozefs hängt beständig vom göttlichen Willen ab und ist ein Ausdruck des göttlichen Planes; ebenso wirkt Gott in der Geschichte nicht nur gelegentlich Zeichen und Wunder, sondern treibt die grofse geschichtliche Bewegung und wirkt darin (43f.), in und durch die Gesetze und Bewegungen der Menschheit wie der Natur. Natur und Geschichte sind nur die Form, unter der Gottes Vernunft und Wille sich selbst offenbaren, die „feste Form" der göttlichen Kausalität

(17f., 51); so „kommen wir zu einem Natürlichen, das im Uebernatürlichen wurzelt und einem Uebernatürlichen, dessen Methoden natürliche sind“ (54). Die Wundererzählungen der Schrift sind mehr Deutungen als Beschreibung (76f.). Aber eine Natur, als Schranke für Gott gedacht, ist reine Fiktion, und der Wundergedanke kann im Zusammenhang mit der Heilsgeschichte nicht a priori abgelehnt werden, nur dafs unser Wundergedanke sich aus der physischen zur geistig-ethischen Sphäre erhoben hat (81ff.). Immer aber wird man auch im Werke der Offenbarung die gesetzliche Kontinuität und rationale Verknüpfung nachzuweisen haben; denn es gibt einen bestimmten Stil in Gottes Werken (90ff.). Dieser Grundauffassung gemäfs wird man auch in der Heilsanschauung einem „wahren Naturalismus“ folgen müssen und Gottes Wirken nicht sowohl in abrupten und anomalen Erfahrungen zu suchen haben, als in psychologisch, gesetzmäfsig vermittelten, nicht auf religiöse Spezialitäten, sondern auf eine von Religion durchdrungene Humanität den Ton zu legen haben (120ff., 145). Mit *B.* wesentlich einverstanden, finde ich doch, dafs sich der Vermittelungsprozefs bei ihm weit glatter vollzieht, als es der Wirklichkeit unseres geistigen Lebens entspricht. — Das bizarre und völlig unübersichtliche Buch von ***Coutts*** ist gekennzeichnet durch eine geradezu wüste Allegorese der Schrift, namentlich der Genesis, und ein zielloses Haschen nach Analogien zwischen Natur und Geist [so wird Abraham als Typus der Vaterschaft Gottes, Isaak als typische Offenbarung des Sohnes Gottes hingestellt (232), die Elektrizität wird als Analogon der Gnade, der Magnetismus als solches des Opfers gedeutet (34) usw.]. Die Grundanschauung des Verf.s läfst sich als spiritualistischer Monismus, als Immanenzstandpunkt bezeichnen, für den die göttliche Einwirkung in die Natur selbstverständlich, das Dasein von Sünde und Uebel dagegen ein schweres, übrigens im Sinne der Tradition gelöstes Rätsel ist (74, 66, 90). Für den Agnostiker und den Gottesgläubigen sind die Tatsachen die gleichen (53f.), z. B. meinen im Grunde die Ausdrücke Elektrizität (deren Wesen unbekannt ist) und Gott dasselbe (47), nur ist eben der letztere Ausdruck der in die Tiefe gehende und die eigentliche Realität bezeichnende. Demgemäfs verläuft auch die Entwickelung in Natur, Mensch und Bibel analog, übrigens nicht geradlinig, sondern spiralförmig (2). Dem Entwickelungsgedanken gemäfs ist auch Christus neu zu erfassen, nicht wie es die Juden, Griechen und Römer taten, sondern im Lichte der Wissenschaft (nicht etwa der Kritik) und als Bild des Zukünftigen, als universales Zentrum geistlicher Attraktion und Gravitation (22, 24, 50). Auch die Schrift ist zwar an sich die vollständige Offenbarung, nicht aber die Vollendung des Werkes des Geistes; denn dazu gehört auch die Geschichte des Christentums. — ***Lobstein*** beginnt mit einer eindringenden und lichtvollen Studie über Gottes Ewigkeit. Er zeigt, dafs die traditionellen metaphysischen Fassungen infolge der Un-

durchdringlichkeit des Verhältnisses Gottes zur Zeit eine objektive Erkenntnis nicht zu gewähren vermögen, dafs die klassische Darstellung des religiösen Interesses an der Ewigkeit une notion essentiellement pratique sei und ihrem Ausdruck eine Form concrète, pittoresque, à la fois poétique et populaire eigne. Soll dieser „subjektive, praktische, teleologische" Charakter der religiösen Aussage, auch der dogmatischen Formulierung erhalten bleiben, so kann der spekulativen Theorie nur ein „wesentlich kritischer und negativer" Wert zuerkannt werden; sie gibt keine Definition, sondern nur eine Grenze. Versuche, die darüber hinausgehen wollen, wie der von Bois, müssen scheitern. Vollkommen einverstanden, nur läfst sich fragen, ob die Spekulation nicht die Pflicht hat, nach Möglichkeit den Dualismus der Vorstellung, den wir wissenschaftlich nicht zu überwinden vermögen, durch intensive Kraft der Veranschaulichung zu überwinden. — Der Jurist ***McGloin*** bewegt sich in seinen Auseinandersetzungen mit Deisten, Agnostikern und Atheisten über Gott, Welt und Mensch in bekannten Gedankengängen, die durch eine reiche Belesenheit gestützt werden. Gott wird als erste Ursache erschlossen, seine unendliche Intelligenz u. a. aus dem Gleichgewicht der Kräfte (50). Die Tatsächlichkeit der Offenbarung, die wie ein „Gesetzeskodex" proklamiert ist (171), ergibt sich einfach als praktische Konsequenz des Gottesgedankens (173, 179) und beglaubigt sich u. a. dadurch, dafs sie, im ersten Zwielicht der Geschichte entstanden, noch mit den letzten und unerwartetsten Aufschlüssen der Wissenschaft harmoniert (217). Der Mensch, durch seine Intelligenz substantiell von den Tieren unterschieden (71f., 99), mufs gemäfs seiner absolut einzigen Stellung in der Natur der Entwickelung entnommen und in ein besonderes Verhältnis zu seinem Schöpfer gestellt werden (250f.). Dem entspricht denn auch die theoretisch wie praktisch notwendige Folgerung seiner Unsterblichkeit (106ff.). — ***Menzel*** verkündigt als neue Wahrheit den alten Gedanken des Monismus, „der alles zusammenschaut zu einem All-Einen, dessen Sein verschiedene Arten hat" (11). Dies Eine bewegt sich durchweg, es strebt (24) und hat als lebendige Einheit alle Untereinheiten in sich (37); überall ist etwas von Bewufstsein, aber in verschiedenem Grade und alles Bewufstsein ist umfafst vom Ganzen (44). Als Trieb zu allem Einzelnen im Ganzen ist alles Sein des Einen Liebe (52); christlich bezeichnet ist dieses Eine Gott Vater, und Jesus ist der Einzige, der, wie zum wahren Gott, die Bahn gebrochen hat auch zur höchsten Sittlichkeit, welche Liebe zum wahren Gott ist. — ***Morris*** versucht die in England noch immer geschätzte natürliche Theologie Paleys durch eine, dem heutigen Stande der Welterkenntnis, insbesondere der Entwickelungslehre, angepafste zu ersetzen. Er hat die schwachen Seiten jener Apologetik, welche die teleologische Weltanschauung auf die Beobachtung einzelner und isolierter Fälle von Anpassung der

Mittel an die Zwecke stützt, richtig erkannt und weifs, dafs sie gegenüber dem Einwande, Gott sei entweder in seiner Macht oder in seiner Güte begrenzt, versagen mufs, da sie das Naturleben selbst mit Gott in unmittelbare Beziehung gebracht hat, während doch alle Zwecke desselben physisch und materiell bedingt und begrenzt sind. Dagegen stützt *M.* die Teleologie auf den allgemeinen Zug aller Entwickelung, die überall wesentlich in der Schaffung von Korrelationen besteht, was wir als Wirkung unserer Intelligenz kennen, und auf die progressive Richtung der Entwickelung, in der der Setzung von materialen Relationen eine Erzeugung von Bewufstseinsbeziehungen entspricht, bis schliefslich diese letzteren alle Abhängigkeit von der materiellen Ordnung durchbrechen und im logischen, ästhetischen, ethischen und religiösen Gedankeninhalt ein allem Utilitarismus überlegenes Reich des Geistes gewinnen. Dieser Grundgedanke des Buches wie die Einzelausführung darf auf Beachtung Anspruch machen, während nebenhergehende Versuche, die gegenwärtige Weltlage des Menschen aus dem Sündenfall heraus zu verstehen, die Notwendigkeit der Offenbarung zu begründen u. a. aus dem Rahmen des Ganzen herausfallen. — ***Zellweger*** begründet die Gottesidee durch Teleologie usw., vor allem aber durch den Spiritismus, den er bald 25 Jahre studiert. Er würdigt das Gebet als „magischen Telegraph, mit dem wir uns mit Gott, sei es direkt, sei's auf dem Umwege mit Hilfe unserer Schutzgeister in Verbindung setzen können" (68). Er bietet selbst eine Trinität zum Gebrauche dar: Gott Vater, d. i. höchstes Geistwesen; Gott Sohn, d. i. Stoff oder Materie; Gott hl. Geist, d. i. Kraft oder Bewegung (58). Was will man mehr?

β) ***Nösgen*** sieht im hl. Geiste den Träger „des zum Walten an und in der Welt erforderlichen Hinausgehens Gottes aus sich selber", den „Träger aller fortgehenden Wirkungen wie Gottes des Schöpfers, so auch der geschichtlichen Erscheinung des Sohnes Gottes oder Christi"; zugunsten dieser These wird die besondere Beziehung des Logos auf die Schöpfung, sowie die Christusmystik des Heilslebens abgelehnt. Die Wirksamkeit des Geistes soll nicht als physischer Prozefs, sondern geistig-persönlich verstanden werden. Genaueres in ThR. 8, 425—427, auch u. bei Schlatter S. 1141f.

γ) ***Gottschicks*** Artikel, mit dem in der 2. Aufl. von Ritschl bearbeiteten verglichen, läfst den gewaltigen Fortschritt in der historischen Detailforschung über Ritschl hinaus, weniger aber eine sachliche Vertiefung bezüglich der Anschauung vom Reiche Gottes erkennen. Am interessantesten ist ein kritischer Seitenhieb auf Kaftans Unterscheidung einer ethischen, der Welt zugewandten und einer mystischen, der Welt abgewandten Seite des Reiches Gottes: „Im NT. erstreckt sich die Ueberweltlichkeit des R. G.s auch auf seine ethische Seite, und sie bedeutet auch, sofern es sich um den Genufs des religiösen Gutes handelt, eine Erhebung über den Druck

der im Bewufstsein befindlichen Welt, findet also bei durchgängiger formeller Weltbezogenheit statt. Was K. mit der mystischen Seite des R. G.s meint, der ein Jenseits von Gut und Böse darstellende Anteil am Leben Gottes, sofern dieser, abgesehen von seiner Weltbeziehung, absolute Persönlichkeit ist, ist ein unvollziehbarer Begriff, weil solch Leben Gottes nichts Wirkliches, sondern eine willkürliche Abstraktion ist, und macht unverständlich, wie die sittliche Liebestätigkeit an der Welt sein Korrelat sein soll, führt speziell nicht auf das evangelische Lebensideal, sondern auf die skotistische Mystik des Quietismus und der Selbstwegwerfung hinaus."

δ) Der Sektionsrat ***Jedlicska*** hat aus umfangreichen, aber planlosen theologischen, religionsgeschichtlichen, naturwissenschaftlichen Lesefrüchten, die gelegentlich nicht verstanden sind, eine Kampfschrift gegen die von Gen. 1 vertretene Naturlehre gestaltet, der, wenn sie Beifall findet, weitere Bände folgen sollen, um die ganze Schnödigkeit des AT.s gebührend zu beleuchten. *J.* ist ersichtlich ein ehrlicher Mann, aber leider geht ihm geschichtliche Bildung gänzlich ab, und seine Ausführungen verschmähen nicht den Ton der Gasse. Vieles an seiner Art wird nur durch seine katholische Provenienz erklärlich. Uebrigens will er nicht die Religion angreifen, sondern nur den Hebraismus und verteidigt den Gottesgedanken gegen Materialismus und Entwickelungslehre. — Der pensionierte Baurat ***Meißner*** ist durch Dennert angeregt, noch über ihn hinaus die Uebereinstimmung der Schriftlehre mit der wahren Wissenschaft hinsichtlich der Entstehung der Welt, des Lebens und der Menschheit nachzuweisen, und faist seine Gedanken in 79 Thesen zusammen. Im Nachtrag macht er sich anheischig, die Unrichtigkeit der kopernikanischen Auffassung von der Bewegung der Erde und ihrer Kugelgestalt zu zeigen (35 Thesen). Ein Kommentar erübrigt. — ***Mühlenhardt*** sieht in der Welt die konstante Tätigkeit einer einzigen, in sich einheitlichen Kraft, des Schöpfers. Er ist die einzige Substanz erster Ordnung, der die Seelen nachgestellt sind; sie sind Zweck der Schöpfung, insofern in ihnen die Schöpfung zu bewufster Erkenntnis und damit Vollendung gelangt. In dieser Erkenntnis ist der Mensch Weltschöpfer, darin besteht auch seine Erlösung. Aus ihrer zunächst unvermeidlichen Sünde können die Seelen zur Vollkommenheit nur durch eine lange Entwickelung gelangen. — ***J. Müller*** hält die Gottesidee für angeboren und daher nur einem Indizienbeweis zugänglich. Diesen sucht er durch Nachweis eines notwendigen Anfangs der endlichen begrenzten Welt und eines neuen Anstofses für die Bildung der organischen Welt zu liefern, wobei er sich gut unterrichtet zeigt und die Lücken der mechanischen Weltbetrachtung deutlich und an tatsächlichem Material vorführt. — ***Winteler*** spekuliert auf eigene Hand. Gott und Natur sind ihm identisch. Wie der Mensch nur ist, was sein Wille ist, so ist jedes Element in seinem Wesen der Wille, der ihm innewohnt, und kann

seinen Bestand nur durch dauernde Anstrengung erhalten. Die Welt ist für jedes Wesen das, was es für die Welt ist, so unendlich die Stufenleiter der Arten sein mag. In der unverbrüchlichen Notwendigkeit solcher wahren Selbstschöpfung, zumal der geistigen Wesen, mit dadurch bedingter Stellung im ganzen, besteht die ewige Gerechtigkeit. Jeder Geist hat die „Wohnung", die seinem Zustand entspricht: darin liegt die Wahrheit der Lehre von der Seelenwanderung. Doch kann der Vernünftige in eine höhere Welt gelangen. Von dem Gedanken aus, daſs in allen Gebilden ein Wille steckt, hat sich *W.* eine Natur-Theosophie gebildet, die in das Wesen der Dinge und ihrer zusammenhaltenden Kraft schaut. Diese wunderlichen Ausführungen über Alpenbildung durch „Mondschüttung", über Schwerkraft und Weltenschöpfung bilden den Hauptinhalt seiner Schrift.

ε) ***Cannegieter*** beleuchtet von dem Gedanken aus, daſs der Mensch mit seinen inneren Gegensätzen sich selbst ein Geheimnis ist, die Paradieserzählung und findet schon in ihrer babylonischen Form die Aussprache des Konflikts zwischen Sehnsucht nach Glück und der rauhen Wirklichkeit, in der israelitischen Form aber den tiefen Gegensatz zwischen der idealen Bestimmung des Menschen und seiner niederen Natur. Umgeben sei freilich diese lebenswahre Aussprache des alten und stets neuen Konflikts vom Versuch, eine Theorie über seine Entstehung zu geben; auch sei der pessimistische Ton der alten Erklärung in ihrem Gegensatz zum Glaubensoptimismus des Psalters und des AT.s bemerkenswert. — ***Kellogg*** knüpft an Ausführungen von A. R. Wallace an, der (JB. 23, 896) die These aufgestellt hat, die Erde allein im ganzen Universum sei Sitz intelligenten Lebens. Wenn W. die Entwickelung des geistigen Wesens des Menschen mit all seinen intellektuellen Kräften und moralischen Potenzen für einen genügend umfassenden und groſsen Zweck des ganzen Universums halte, so sei das durchaus richtig. Aber auch wenn die Annahme anderer Geisteswesen berechtigt sei, werde damit die einzigartige Stellung Gottes zum Menschen, wie die Lehre von der Menschwerdung sie ausspreche, nicht alteriert, da gerade die Schrift, die „das Universum mit intelligentem Leben bevölkere" (nach Kol. 1 15—20), doch keineswegs eine parteiliche Vorliebe Gottes für den Menschen statuiere, sondern die Erlösung dem ganzen geistigen Universum zugute kommen lasse.

η) Frau ***Baxter*** sucht zu erweisen, daſs Gott Krankheit erst schickt, wenn der Mensch auf seine Stimme in Wort und Lebensfügung nicht hört, hat aber Joh. 9 3f. nicht beachtet. — ***Gülich*** sucht Gottes Heimsuchungen in der Mannigfaltigkeit ihres Verlaufs und ihrer Abzweckung nach der Schrift in Gruppen zu ordnen. — ***Völter*** redet kurz und bündig über Martinique u. a.: „So lange ich Gott noch nicht in persönlichem Heilsglauben kenne, so lange er mir vorwiegend ein Denkproblem ist, werde ich überhaupt mit diesen quälenden Fragen nicht fertig. Erst wenn ich den Ruf Gottes im

Evangelium als das einzige ergreife, was mich angeht, dann habe ich auch die Kraft, das Anfechtende, Aergernde solcher Erfahrungen und Erlebnisse zu überwinden, zur Ruhe, Freiheit, Heiterkeit des Gemüts durchzudringen." „Jesu Heiterkeit ist nicht Naivität, aber das Gegenteil von Buddhas Resignation."

ϑ) ***Murrays*** 31 Lektionen enthalten eine Fülle von erbaulichen Gedanken und Winken, die meist praktischer Art sind. Doch fehlt es auch an eigenartigen, spekulativen Ausführungen nicht. Damit, dafs Gott ausging von sich selbst und sich den Sohn als 2. Person gegenüberstellte, ward der Weg zum Gebet in der Gottheit eröffnet. Ist im Himmel die ganze Beziehung zwischen Vater und Sohn ein Geben und Nehmen, so ist das Gebet nichts anderes als die irdische Abspiegelung dieses Verkehrs (138f., vgl. 151ff.). Der Ursprung unseres Gebets liegt im hl. Geiste, durch den wir mitten in den Strom des göttlichen Liebelebens gestellt werden und an jener wunderbaren Gemeinschaft teilnehmen (158). Für den Menschen aber ist das Gebet ein Weg, um die ihm verheifsene königliche Macht zur Geltung zu bringen, es ist das freimütige Sich-berufen auf die Tatsache, dafs er von Gott geschaffen ist, um in königlicher Freiheit die Ratschlüsse des Ewigen anszuführen (145f., 166), selbstverständlich nur im vollen Gehorsam unter den Willen des Vaters.

ι) ***Wright*** sieht in der alten Versöhnungslehre als besonders wertvoll die Vorstellung von dem Leiden und der Selbstaufopferung Gottes an und sucht von diesem Gedanken aus, der mit der Idee der Liebe Gottes unzertrennlich verbunden sei, das natürliche Uebel in seiner Notwendigkeit und Gerechtigkeit zu begreifen als Mittel zur Bildung und Läuterung der Persönlichkeit. Indes ist das Leiden aller Kreatur, von dem das menschliche doch nur ein Spezialfall ist, damit noch nicht begreiflich gemacht. — Ueber Sünde vgl. noch u. S. 1440f.

b) Christologie (Christi Person und Werk).

α) **Christi Person.** ***Arnal, A.,*** La personne du Christ et le rationalisme allemand contemporain. 423. P., Fischbacher, 1904. — ***Beets, C.,*** De Zoon des menschen, de verborgene en de geopenbaarde. 167. Arnhem, van der Wiel & Co. Fl. 1,90. — *Bettex, F.,* Was dünkt dich von Christo? 7. A. 101. Bielefeld, Velhagen & Klasing. ℳ 1. — ***Bishop, W. M. Frost,*** Formula for the Risen Body of Jesus Christ (OC. 19, 686 bis 689); dazu ***Allen, J. C.,*** The Risen Christ ib. 761f.; *Bishop,* ib. 762 bis 764. — *Bornhäuser, Karl,* Die Versuchungen Jesu nach dem Hebräerbriefe 18. (Theol. Studien, Martin Kähler dargebracht.) L., Deichert. ℳ 0.60. — *Burton, N. S.,* The Twofold Nature of Christ (BS. 62, 640 bis 649). — ***Carus,*** The Resurrection, a Hyper-Historical Fact (OC. 19, 690—696; vgl. 764). — *Chadwick, G. A.,* The Virgin Birth (Exp. 21, 50 bis 59). — *Classen, Walth.,* Christus heute als unser Zeitgenosse. 4. Taus. VII, 78. M., Beck. Kart. ℳ 1. [S. o. S. 926f.] — *Collischonn, Ph.,* Predigten üb. die Person Christi. VIII, 246. Heidelberg, Winter. ℳ 3. — ***Conversations*** with Christ. A Biographical Study. By the Author

of „The Faith of a Christian“. V, 282. Lo., Macmillan. 3 sh. 6 d. — *Creed*, The, of Christ. 4, 219. 12°. N.Y., Lane Co. $ 1,25. — *Crooker, Jos. H.*, The Supremacy of Jesus. 186. Bo., Unitarian Assoc., 1904. 80 c. [Inhalt OC. 76.] — *Dietrich, J.*, Wahrhaftig auferstanden! Predigt. 15. Dr., Ungelenk. ℳ 0,20. — ***Drijber,*** Belofte en vervulling (GV. 39, 145—152). — *Garvie, A. E.*, Studies in the „Inner Life“ of Jesus. XII. The Limitation of Knowledge. XIII. The Causes of Offence (Exp. 6, 12, No. 70, 72). — ***Grafs, Karl Konr.,*** Zur Lehre v. der wesenhaften Gottheit Jesu Christi. 2 Dorpater Vorträge. 1. Ueber Gottessohnschaft u. Messianität Jesu in den synopt. Evangelien. 2. Ueb. die Sühnebedeutg. des Todes Jesu Christi. V, 74. L., Dörffling & Franke. ℳ 1,20. — ***Ihmels, Ludw.,*** Wer war Jesus? Was wollte Jesus? 65. L., Deichert. ℳ 0,60. — ***Kambli, Conr. Wilh.,*** Christus u. Christentum in Predigten dargestellt. IV, II, 335. St. Gallen, Fehr. ℳ 3,50. — *Kapp, W.*, Das Christus- u. Christentumsproblem bei Kalthoff. Ein Vortrag. 23. Str., Heitz. ℳ 0,40. — *Ke, G.*, Christus. L., Altmann. Kart. ℳ 1. — ***Klapp, Ludw.,*** Jesus als Führer moderner Menschen. Vortrag. 24. Hamburg, Seippel. ℳ 0,50. — *Kuhaupt*, Ist Christus leiblich auferstanden? (Türmer No. 7). — ***Lemme, L.,*** Wer war Jesus? Vortrag. 30. B., Zillessen. ℳ 0,30. — *Lahusen, F.*, Der Menschensohn ist der Sohn Gottes. Predigt. 14. B., Warneck. ℳ 0,20. — *Ders.*, Der Mensch gewordene Gottessohn. Predigt üb. Phil. 2 5—11. 12. B., Warneck. ℳ 0,20. — *Loosten, de*, Jesus Christus vom Standpunkte des Psychiaters. Eine krit. Studie f. Fachleute u. gebildete Laien. 104. Bamberg, Handelsdruck. ℳ 2. — ***Lütgert, W.,*** Gottes Sohn u. Gottes Geist. Vorträge zur Christologie u. zur Lehre vom Geiste Gottes. V, 141. L., Deichert. ℳ 2,80. — ***Manz,*** War Jesus sündlos? Ist Jesus unser Vorbild? (MkPr. 5, 290 bis 294). — ***Masterman, J. H. B.,*** Was Jesus Christ Divine? XV, 103. 16°. N.Y., Whittaker. 40 c. — *Meyer, Arnold*, Die Auferstehung Christi. Die Berichte üb. Auferstehg., Himmelfahrt u. Pfingsten, ihre Entstehg., ihr geschichtl. Hintergrund u. ihre religiöse Bedeutg. (Lebensfragen, hrsg. v. Weinel.) VII, 368. Tü., Mohr. ℳ 3. — *Mohn, A.*, Auprès du Christ et dans la vie. VI, 311. Genf. ℳ 3,50. — *Murray, Andr.*, Jesus Selbst. 7 Neudr. 64. 16°. Kassel, Röttger. ℳ 0,60. — *Nolloth, C. F.*, The Resurrection of Our Lord a. Recent Criticism (Hibb. J. 3, 529—542). — *Petavel-Olliff*, La résurrection de Jésus-Christ en face de la science contemporaine (RThPh. 38, 5). — *Pickard-Cambridge, W. A.*, The Christ of Dogma a. of Experience (Hibb. J. 3, 253—270). — *Pratt, D. M.*, The Consciousness of Christ the Key to Christianity (BS. 62. 201—210). — *Riggenbach, Ed.*, Die Auferstehung Jesu. (Biblische Zeit- u. Streitfragen 1, 5.) 38. Gr.-Lichterfelde, Runge. ℳ 0,45. — *Rohrbach, Paul*, „Geboren v. der Jungfrau.“ Das Zeugnis des NT.s gegen die Lehre v. der übernatürl. Geburt Jesu Christi. 5. [Titel-]Aufl. 49. Frk., Neuer Frkf.er Verlag [1898]. ℳ 0,75. — *Romanus*, The Historical Jesus a. the Christ of Experience (Hibb. J. 3, 3). — *Rüttenauer, P.*, Jesus Christus als sittliches Ideal. 53. M.-Schwabing, Bonsels. ℳ 1. — *Sacheret, M.*, L'élément religieux et l'élément moral dans la personnalité de Jésus-Christ. Thèse. 116. Cahors, Coueslant. — ***Sachfse, E.,*** Jesus u. die evangelische Kirche (DEBl. 30, 435—452). — ***Schäder, Erich,*** Die Christologie der Bekenntnisse u. die moderne Theologie. 2 Vorträge. 465—536. (BFTh. 9, 5.) Gü., Bertelsmann. ℳ 1,60. — *Schneider, Th.*, Hütet euch vor dem Sauerteig der Pharisäer u. der Sadduzäer! 2 Vorträge. 1. Was wissen wir von Christus? 2. Das Evgl. Joh. in histor. Beleuchtg. 53. Wiesbaden, Heufs. ℳ 0,75. — ***Schütze, G. Fr.,*** Geboren von der Jungfrau Maria (MThK., NF. 7, 323—333, 417—425). — *Simpson, W. J. S.*, Our Lords Resurrection. 328. Lo., Longmans. 5 sh.

— *Simsa, Jos.*, Das Geheimnis der Person Jesu. 4. A. 87. Hamb., Rauhes Haus. ℳ 1. [JB. 24, 986.] — ***Westermann,*** Was ist uns Jesus? Ein Wort der Versöhnung u. zur Versöhnung in den augenblicklichen Kämpfen (ZThK. 15, 516—542). — *Weitbrecht, G.*, Das Gebet zu Jesus. Vortrag. 22. St., Steinkopff. ℳ 0.20. — *Whright, T. H.*, Shrine of Faith, Our Lords Human Experience. 308. Lo. ℳ 4,20. — *Wiesinger*, Osterbotschaft u. Osterglaube (Stud. 3, 4). — ***Willkomm, O. H. Th.,*** Wie dünket euch um Christo? Zur Lehre u. Wehre f. Wahrheit u. Frieden such. Seelen beantwortet. 32. Zwickau, Schrittenverein. ℳ 0,40.

β) Christi Werk. *Dannert, H.*, Das Kreuz v. Golgatha. 21 Betrachtgn. üb. die letzten Leidensstunden uns. Herrn. 207. Kassel, Röttger. ℳ 1,20. — ***Frommel, G.,*** La psychologie du Pardon et la Croix de Jésus-Christ (Foi et Vie 8, 756—763). — ***Gerdtell, Ludw. v.,*** Ist das Dogma v. dem stellvertretenden Sühnopfer Christi noch haltbar? 2. A. 82. (Brennende Fragen der Weltanschauung. 1. H.) St., Kielmann. ℳ 1. — ***Herrmann, R.,*** Erlösung. (Lebensfragen.) 44. Tü., Mohr. ℳ 0,50. — *Ménégoz, E.*, La mort de Jésus et le dogme de l'expiation (RThQR. 9, 330—368). — ***Penn-Lewis, J.,*** Das Kreuz auf Golgatha. Betrachtungen. Deutsch v. Holtey-Weber. 2. A. 189. Barmen, Müller. Br. ℳ 1,80. — ***Pfleiderer, O.,*** Thesen üb. die Quellen des christl. Erlösungsglaubens (PrM. 9, 360). — ***Remensnyder,*** The Atonement a. Modern Thought. Introd. by ***B. B. Warfield.*** — *Schwencker*, Das Problem von Gethsemane (Ref. 4, 261—264; vgl. p. 330 *Baarts*). — ***Stolte,*** Der Tod Christi. Predigt (RChr. 8, 145—151). — *Storjohann*, Offeret som Grundlag for Forsoningslären med sigte paa Bibelkritikens Behandling af Offeret. 44. Christiania, Steenske Forlag. Kr. 0,45. — *Trotter, J. L.*, Gleichnisse vom Kreuze. Uebers. v. Ed. Roller. 32. 16°. Neukirchen, Erzieh.-Verein. ℳ 2,50. — *Vömel, A.*, Sündenfall u. Erlösung. Predigt. 15. Emmishofen, Ev. Buchh. ℳ 0,15.

α) ***Arnal*** vertritt eine in der Linie der Kenotik liegende christologische These. Indem er die reine Menschheit Jesu sehr stark betont, anderseits an der Präexistenzlehre festhält, versucht er, da er auch den berechtigten Einwänden gegen Dorner und die Kenotiker sich nicht verschliefsen kann, einen Ausweg aus seiner schwierigen Stellung damit zu gewinnen, dafs er die Anwendung des Substanzbegriffs wie auf das menschliche Ich (45), so auf Gott bestreitet (399ff.). Da nun damit nicht nur der Gegensatz der göttlichen und menschlichen Natur, sondern auch Gottes Unveränderlichkeit in Wegfall gekommen ist, so glaubt er jetzt die These von Gefs ohne ihre inneren Widersprüche wieder aufnehmen zu können (408ff.): Jesus sait, qu'il a été Dieu, mais il sait aussi, qu'il n'est plus Dieu, il sait, qu'il est uniquement homme" (412). Freilich ist dieser eigenartige Gott, auch wo er wirklich Gott ist, wie im Stande seiner Erhöhung, nur der Untergott der Menschheit. Gott allein bleibt Gott, Christus aber „n'est pas Dieu comme Dieu" (316, 320). Schlagender als durch solche Konsequenzen kann allerdings die Unmöglichkeit, unser christologisches Denken auf die Stufe der paulinischen Vorstellung zurückzuschrauben, kaum erwiesen werden. Gewonnen werden diese Ergebnisse in steter, nicht selten ermüdender, aber stets sachlicher Auseinandersetzung mit Biedermann, Lipsius,

Pfleiderer als Hauptvertretern der rationalen Theologie. Hier finden sich eine Reihe guter Bemerkungen, z. B. über die schwankende Haltung von Lipsius, die aber in der breiten und unübersichtlichen Darstellung mühsam zusammengesucht werden müssen. — ***Beets*** schildert für die Gemeinde und ohne Anspruch auf wissenschaftliche Geltung Jesus Christus als den Menschensohn. Im Anschluſs an Dan. 7 13, 14 und die Bilderreden Henochs wird die Erdenzeit Jesu unter den Gesichtspunkt der Verborgenheit des Menschensohnes gestellt, die aber nur seiner Heilswirksamkeit dient und im vollen Sinne nur für den Unglauben gilt, während dem Glauben schon in Jesu Werken sich die Herrlichkeit des Menschensohnes enthüllt. Vollends fällt dann mit seinem Tode der Schleier, und er offenbart sich „von nun an" bis zum Weltgerichte in steigendem Maſse. — Eine erfrischend naive und ungebrochene Orthodoxie zeigen ***Bishops*** Ausführungen über den Leib des Auferstandenen, der der Welt einen neuen Zustand menschlicher Existenz offenbart. Dieser „geistliche" Leib besteht zwar nicht aus „Fleisch und Blut", wohl aber aus „Fleisch und Knochen". Trotzdem ist er vom irdischen Leib so verschieden, daſs, was für ihn vor der Auferstehung natürlich war, jetzt wunderbar ist (z. B. die Sichtbarkeit usw.) und umgekehrt. — ***Allen,*** gegen den diese Bemerkungen sich richten, weist freilich mit Recht darauf hin, daſs durch diesen Kanon die Differenzen der Tradition nicht aufgelöst werden. Aber er fragt auch, wie man es denken solle, daſs bei solch radikaler Veränderung des Leibes nun doch die sterbliche Form erhalten bleibt, die doch dann jeden Sinn verliert. Wenn die sterblichen Glieder den notwendigen Funktionen des Leibes entsprechen, so dürfte doch der unsterbliche Leib in dieser Beziehung nicht inferior sein. Der Herausgeber ***Carus*** aber weist darauf hin, daſs bei unserer heutigen mehr systematischen Art in Feststellung der Data der Erfahrung unser Geist für eine ungeprüfte Hinnahme der religiösen Tradition nicht mehr zu haben sei. Auch sei es schwierig, die Physiologie des auferstandenen Leibes so zu gestalten, daſs die Unsterblichkeit begehrenswert bleibe. Nur als volkstümliche und sinnbildliche Einkleidung der Unsterblichkeit der Seele und der bleibenden geistigen Wirksamkeit Jesu seien die Berichte vom Auferstandenen zu verwerten. Das sei aber auch nach dem Ausweis der historischen Kritik die treibende Kraft gewesen, welche diese Erzählungen hervorbrachte. — Der Verfasser von ***Conversations*** führt in 23 Momentaufnahmen aus dem Leben des Herrn diesen im Gespräch mit Nathanael, mit Nikodemus (dem „Rationalisten"), mit der Samariterin, mit den Boten des Johannes, den „konservativen" Kirchenleuten (Mk. 2 18—22), den „Ritualisten" (Mt. 15 1—20), den „Positivisten" (Mk. 12 18ff.), einer „entarteten Aristokratie" (Joh. 8 31—59) usw. vor, allemal pointiert und mit Wärme und Verständnis. Besonders eindrucksvoll läſst z. B. „Das soziale Problem" (88ff.) im Anschluſs an Lk. 12 1—21 den Herrn

eine Regeneration des Geschlechts nur darin erblicken, dafs jedem einzelnen das Leben mehr denn die Speise gilt. „Die Reformation der menschlichen Natur behält das Uebergewicht über jede andere Reform.“ — ***Drijber*** schildert Christus als den, der die Verheifsung an Eva (Gen. 3) erfüllt hat und die Sünde bezwingen lehrt. — ***Graß*** hat zwei Vorträge zusammengestellt, die bereits in Allg. Ev.-Luth. Kztg. No. 13—17 und in MNR. 1903 April veröffentlicht sind. Der erste behandelt „Messianität und Gottessohnschaft Jesu in den synoptischen Evangelien“ (über den 2. s. unter *ß*). In Anknüpfung an die Exegese von Wrede und J. Weifs bemüht sich *G.* um den Nachweis, dafs die Synoptiker und schon Jesus selbst den Begriff der Gottessohnschaft als Bezeichnung eines übermenschlichen göttlichen Wesens verstanden hätten, das mit göttlichen Kräften und Rechten ausgestattet ist. In demselben Sinne sei aber gemäfs Grills Deutung von Dan. 7 13f. auch der Messiastitel in apokalyptischen Kreisen und auch von Jesus verstanden worden. Auch ich kann diese Annahme nicht für unwahrscheinlich halten. — ***Ihmels*** „läfst sich von seinem festen Glaubensstandpunkt zu den Gedanken und Zweifeln seiner Zuhörer herab und setzt sich mit ihnen, stets von den Aufsendingen zum Kern der Sache leitend, in warmer, belebter Zwiesprache auseinander“. So der „alte Glaube“ Lit.-Beil. 156. — ***Kambli*** hat aus dem Ertrage 53jähriger Predigttätigkeit namentlich die „für die Zeichnung des Charakterbildes Jesu“ unentbehrlichsten Predigten zusammengestellt. Man gewinnt hier zugleich mit dem Einblick in seine schlichte und tüchtige Redeweise einen deutlichen und durchaus sympathischen Eindruck von der praktischen Verwertbarkeit und Kraft des modernen Christusbildes. Jesus wird gewürdigt als der, der die Wahrheit der Gotteskindschaft und der Bruderliebe entdeckt und verkündigt hat. „ihr persönlicher Träger, ihr geschichtlicher Ausgangspunkt, ihr Held und Märtyrer“. Nie werden sich Christus und Christentum von einander trennen lassen (4). Denn „nur durch die unbegrenzte Güte, welche die Grundstimmung seines eigenen Wesens war, wurde er fähig, die Offenbarung von Gottes Vatergüte und seiner Gnade zu verstehen“ (33). Die Tatsache, „die erst uns den Mut gibt, an die verzeihende Vaterliebe Gottes gegen den reuigen Sünder zu glauben, ist das Liebesleben und der Liebestod Jesu, die Tatsache, dafs es einen Menschen gegeben hat, der ohne eigene Verschuldung von seinen Nebenmenschen das Schwerste erduldet hat und doch imstande war, ihnen zu verzeihen und die Liebe zu ihnen zu bewahren bis ans Ende“ (92, vgl. 187f., 254f.). Auch der ewige Wert und Bestand jeder Seele wird uns erst in seiner Nachfolge gewifs (271ff.). — Religion und Kultur denkt ***Klapp*** als „polare Bewegungen“, deren Gleichgewicht zur Gesundheit des geistigen Lebens gehört, die Religion als „Witterung des Unendlichen zugleich mit dem unsagbaren Verlangen, durch Erfassen desselben vom Endlichen frei zu werden“

(14); gerade durch die Logik der modernen Weltanschauung wird dies Verlangen aufs stärkste gereizt. Jesus aber ist der „Repräsentant des Wesens der Religion, der religiöse Mensch im eminenten Sinne“. Gott der bewirkende Grund der Religion, der Erhebung über der Erde Schuld und Not und damit zugleich eines inneren Müssens, des sittlichen Gehorsams, das ist Jesu Religion, der eigentliche Charakter seiner aufserordentlichen Persönlichkeit, und in diesem religiösen Geiste ist er der „Führer“ auch „moderner“ Menschen. — Für ***Lemme*** stammt im Grunde die kritische Leben Jesu-Forschung aus der modernen Immanenztheorie, die keinen lebendigen Gott kennt, und seine Urteile darüber sind, wie man es schon gewöhnt ist, höchst schroff, einseitig und ungerecht. Recht hat er aber, wenn er betont, dafs Jesus in der gesamten Menschheitsgeschichte die Persönlichkeit sei, welche „die tiefgehendste und umfassendste Bewegungskraft bewiesen“ habe, und dafs er „ein Erneuerer aller Verhältnisse“ nur dadurch war und ist, dafs er seiner nächsten Abzweckung nach der Erneuerer und Erlöser der einzelnen Menschenseele war. Recht hat *L.* auch darin, dafs man gut tut, vor dem Selbstzeugnis einer solchen Geistesgröfse stille zu stehen, und dafs der Streit um dies Selbstzeugnis keineswegs schon zugunsten derer entschieden ist, welche mit Emphase nichts als „einen Menschen“ in Jesus sehen wollen — auch nach den synoptischen Quellen. — Von ***Lütgerts*** gesammelten Vorträgen gehören hierher die drei ersten. 1. „Das Bekenntnis zur Gottessohnschaft Jesu“, wie es sich in der Anbetung Jesu ausspricht, kann durch kein anderes ersetzt werden, weil erst damit das Evangelium in seinem absoluten Werte bejaht wird und uns in dem wirklichen Haben und Kennen Gottes über alle lähmende Resignation und allen Skeptizismus hinaushebt. 2. Wird „die Mission als Beweis für die Gottheit Christi“ verwertet. „Indem wir ihm die Welt unterwerfen, machen wir seine Gottheit offenbar. Jedes neue Leben, das er schafft, ist ein neuer Beweis seiner Gottheit“. Darin liegt zugleich ein Protest gegen die Einordnung des Christentums in die Religionsgeschichte (vgl. aber JB. 21, 930). 3. „Die Glaubwürdigkeit des Christusbildes der [synoptischen] Evangelien“ mit seinem supranaturalen Gepräge wird aus der Verbindung von Jesu Wort mit seinem Werk und seiner Macht mit seinem Kreuz erwiesen. Die dogmatische Mifshandlung der Exegese wirkt hier schier unerträglich und illustriert vortrefflich die Unnatürlichkeit des Joches, das *L.* allem Christenglauben auflegen will. — ***Manz*** macht an Mk. 3 20f., 31—35 anschaulich, „dafs Jesus nicht im gewöhnlichen Sinn des Wortes der Inbegriff aller nur denkbaren Tugend war“, daher auch „nicht unbedingtes Vorbild für uns“ ist; diese tragische Gröfse eines einzigartigen Charakters wird mit dem „unbestimmten und irreführenden“ Ausdruck der Sündlosigkeit nur schlecht bezeichnet. — ***Mastermann*** will das Dogma der Inkarnation, mit

dem das historische Christentum stehe oder falle, nicht wissenschaftlich erweisen, was nicht tunlich ist, aber doch die Glaubensgründe dafür aufzeigen. Einleitende Kapitel erläutern das Verhältnis der Erkenntnis von Gott, Mensch und Welt zur Idee der Inkarnation und statuieren, dafs Gottes Persönlichkeit auf eine Selbstkundgebung hinweist, mit dem Wesen des Menschen und seinem Fortschritt Ideale eng verknüpft sind, deren höchstes und „einzig adäquates" „die Vereinigung des Menschlichen mit dem Göttlichen ist, dafs endlich die grofsen Rätsel des Lebens (Leiden, Sünde, Materie und Geist) von der Inkarnation aus Licht erhalten. Ist diese mithin denkbar, so wird sie als wirklich erwiesen durch die älteste Ueberlieferung vom historischen Christus, durch das Zeugnis des Paulus, Johannes und der ältesten Kirche. Nur die Inkarnation leistet eine wirklich adäquate Garantie für den Sieg der den Fortschritt herbeiführenden Kräfte in der Welt. — ***Sachße*** stellt fest, dafs „die Lehre der evangelischen Kirche noch heute eine bessere Führerin zur Wahrheit ist als die Predigt der neuen Propheten". Er zeigt 1. dafs Jesus das Ideal wahren Menschentums in der richtigen Beziehung des Menschen zu Gott aufweise und in sich verwirkliche und uns dadurch unserer Sünde überführe, 2. offenbare er die Liebe Gottes, welche die Sünder sucht und ihnen helfen will, vornehmlich in seinem Opfertode, der trotz aller Erkenntnis seiner Bedeutung etwas Geheimnisvolles für uns behalte, 3. verwirkliche er durch seinen Geist aus der Höhe, durch sein Wort, durch seine beiden Stiftungen das Ideal der Menschheit in denen, welche sich ihm anschliefsen. — ***Schäder*** wendet sich im ersten Vortrag gegen die „neugläubige" moderne Christologie namentlich Boussets und versucht aus den synoptischen Evangelien Jesu Gottheit in seiner Weltherrschaft und Gottessohnschaft nachzuweisen. Der 2. Vortrag liefert gegen Th. Kaftan und Seeberg, als Vertreter der „altgläubigen" modernen Theologie, den dialektischen Nachweis, dafs Jesu Entstehung aufserhalb des geschlechtlichen Zusammenhanges, ebenso aber seine „persönlich-gottheitliche Präexistenz" sich als „denknotwendige" Ergänzungen jenes primären Christusbildes ergeben. Das vorhandene Geheimnis wird unter Ablehnung der Zweinaturenlehre durch Verbindung des johanneischen Gedankens vom Sein Gottes in Jesus mit entschlossener Kenotik zu lösen gesucht. Dafs eine Lösung des Problems gegeben sei, läfst sich selbst unter Voraussetzung der angedeuteten Prämissen nicht behaupten. — ***Schütze*** handelt von Möglichkeit und Wirklichkeit der jungfräulichen Geburt; erstere rechtfertigt er durch Hinweis auf die von Kreyher (JB. 24, 149f.) beigebrachten Analogien physiologisch, theologisch durch das „metaphysische Gesetz" der Liebe, die Bileams Eselin reden liefs, auf Josuas Gebet den Tag verlängerte usw. Der exegetische Beweis für die Geschichtlichkeit und Wirklichkeit der jungfräulichen Geburt ist von gleichem Kaliber und zeigt eine hoffnungslose Unbelehrbarkeit. Am schlimmsten ist die Deduktion der Not-

wendigkeit, die u. a. sich daraus ergeben soll, dafs sonst „der Gottmensch das Produkt eines tierischen Sinnlichkeitstriebes“ wäre. „Nehmen wir die jungfräuliche Geburt aus Jesu Leben heraus, was bleibt vom Evangelium übrig? Ein frühreifer Wunderknabe, der sich nachher zu einem Schwärmer und Maulhelden entwickelt . . die wunderbare Sittenreinheit, die noch zugegeben wird, ist dann auch nicht weit her . . .“ — ***Westermann*** verwahrt sich dagegen, dafs den Anhängern der neuen Auffassung von Christus, denen das Dogma über Jesus gefallen ist, er selbst aber im Mittelpunkt des Lebens steht, das persönliche Christentum abgesprochen werde. Denn auch sie werten Christus nicht nur als Vorbild, sondern als Erlöser. Das Anziehende an ihm bleibt sein religiöser Charakter, die Ungebrochenheit seiner religiösen Kraft in seinem Glauben und seiner Liebe. Gerade das ist der Gewinn der neueren Theologie, dafs sie uns über Jesus nicht nur denken und reden lehrt, sondern uns sein inneres Leben sehen läfst. Die religiöse Kraft aber, die ihn beseelt, wirkt mit ihrer ganzen lösenden und erlösenden Wirkung auf uns ein, bringt uns zur Buſse und zum Glauben und läfst uns in ihm Gott finden und sprechen: Mein Herr und mein Gott. — ***Willkomms*** Broschüre wird vom „Alt. Glaub.“ (Beil. 125) dahin charakterisiert, dafs er „den sicher begrenzten Pfad der Schrift und der Bekenntnisse beschreitet“.

β) ***Frommel*** weist darauf hin, dafs für das Verständnis des Kreuzes Christi heute die Anknüpfungspunkte schwer zu finden sind, und führt das auf das gesteigerte Interesse der Theologie am Leben Jesu, auf die aller Intuition und Mystik bare Verstandesbildung, sowie auf die von aller Religion losgelöste, rein empirische Auffassung der Moral zurück. Er sucht nun dies Verständnis vom Gedanken der Verzeihung aus zu erreichen, der Reue und zwar eine der Gröfse der Schuld entsprechende tiefe Reue voraussetze. Die Reue Gott gegenüber zu erzeugen, sei aber bei der mangelnden Beziehung des Menschen zu Gott besonders schwer, und doch müsse gerade in dieser Beziehung die Reue geradezu absoluten Charakter tragen. Hier trete das Kreuz Christi ein, dessen Wirkung in dieser Hinsicht unvergleichlich sei und schaffe une repentance congruente au pardon divin. — ***v. Gerdtell*** beurteilt die modern theologische Auffassung als Entleerung des Kreuzes, verwirft aber auch die orthodoxe Satisfaktionstheorie um ihrer „geo- und anthropozentischen“ Auffassung willen und will die prophetisch-apostolische „theo- und kosmozentrische“ Welt- und Geschichtsbetrachtung zur Geltung bringen. Jesus nämlich hat „seine Lebensaufgabe nicht im Kampfe gegen den Pharisäismus, sondern in der Zerstörung der Werke Satans gesehen“. Als Vater hätte Gott auch ohne Sühne verzeihen, als Weltherr auch vergelten können; aus der Kombination ergibt sich „die stellvertretende Sühne, die Gott für die Menschheit leistete“. Da aber

der Sühne die Vergeltung des Gerichts folgt, ergibt sich die Dringlichkeit der Auslieferung an Jesus. — ***Graß*** (s. unter α) entwickelt, wesentlich dem überlieferten Gedankengang folgend, mit den schon früher von ihm ausgeführten Modifikationen (JB. 20, 968f.), die Deutung des Todes Christi als stellvertretende Sühne, während er die systematische Verwendung des Opfergedankens ablehnt, weil Sühne durch Opfer für uns „verschollenes" Altertum sei. Die Schwierigkeit des Gedankens der Stellvertretung sucht er durch den Nachweis zu heben, „daſs in dem Tode Christi der Sünder selbst die Sünde gesühnt hat", sofern „der Christ als ein solcher, der im Anfänger der neuen Menschheit beschlossen war, in dessen Sühnetod die Sühne objektiv mitgeleistet hat". Von Stellvertretung kann nur insofern geredet werden, als Christus „für sich selber die Herstellung eines solchen Verhältnisses der Schuldfreiheit innerhalb des auf der Menschheit lastenden Strafverhängnisses nicht bedurfte, sondern für andere es hergestellt hat". Zeigen diese Haarspaltereien wenigstens Methode, so enthalten andere Ausführungen, wie namentlich S. 57—59 nichts als unheilbare Konfusion, der gegenüber die Geschlossenheit der altprotestantischen Darstellung geradezu wohltuend wirkt. — ***Herrmann*** verfolgt die Erfahrung der Erlösung von ihrem ersten Aufdämmern in der naturhaften Form ekstatischer Verzücktheit zur Erlösungsphilosophie Platons, der Welterlösungserwartung des Parsismus, der pessimistischen Erlösungsreligion des Buddhismus, um dann die Erfahrung der Jünger Jesu als Befreiung von aller äuſseren Autorität und Gesetzlichkeit, als Erlösung von Schuld und Leid, als Einführung in eine fröhliche und doch tiefernste Selbstsicherheit vorzuführen. Der ganze eschatologische Apparat sei nur historische Einkleidung des Wesentlichen, das Evangelium die Einigung von Erlösung und Moral, Dualismus und Weltbejahung, Jenseitigkeit und Diesseitigkeit, Ueberweltlichkeit und Innerweltlichkeit, Vergeistigung und Natürlichkeit. Wie bei allen Religionen auſser der buddhistischen wird die Erhebung zu neuem Leben wenigstens z. T. als ein Hineingehobenwerden empfunden, nur im Christentum aber wird die erlösende Gnade bestimmt als eine geschichtliche, in persönlichen Einwirkungen sich bezeugende erfaſst, und zwar stammt jeder Antrieb zu höherem Dasein, den wir erleben, von Jesus, wenn er auch durch viele persönlich-geschichtliche Vermittelungen gewandert ist. Stets handelt es sich bei Erlösung um erfahrbare Wirklichkeit, aber stets auch ist uns die Hoffnung auf die Vollendung dessen notwendig, was wir hier in Anfängen besitzen. Das alles ist meist gut und treffend beobachtet, aber man vermiſst eine Ausführung über die erlösende Wirkung des Todes Jesu. — ***Lütgert*** (s. α) lehnt den alten Gedanken ab, daſs Jesus aus Gottes Zorn Gnade gemacht habe, wohl aber werde durch Jesu Leben und Sterben aus Verurteilung und Verzeihung des Bösen eine einheitliche Tat Gottes. Gott nämlich „verzeiht nur durch den Gerechten, so macht er es, in

seiner Gnade sein Gesetz aufrecht zu erhalten". Durch seinen unbedingten Gehorsam gegen Gott macht Jesus sich zum Organ, zum Empfänger der Gnade Gottes, mufs sich aber auch zum Empfänger seines Gerichts hingeben (?). Insofern liegt die Strafe auf ihm. Aber „ganz falsch ist es, zu behaupten, dafs Gott Jesus gezürnt habe". „Er erfuhr die Folgen des der Welt geltenden Zornes, nicht eines ihm geltenden Zornes." Sobald das anerkannt wird, ist doch der Gedanke wesentlich einfacher darstellbar! — ***Penn-Lewis*** behandelt in 14 Gruppen sehr kurz gehaltener Betrachtungen die Lehre vom Kreuze in streng biblizistischer Weise. — ***Pfleiderer*** will die apokalyptische Form des Erlösungsgedankens aus dem Parsismus, die mystische aus den Mythen und Riten der vorderasiatischen, ägyptischen und griechischen Mysterien (eine recht bunte Gesellschaft!) herleiten und den bleibenden Kern des Erlösungsgedankens nur in dem „sittlichen Ideal der Selbsterlösung der menschlichen Gesellschaft durch die Solidarität der helfenden und erziehenden Liebe ihrer Glieder" finden. Worin hier das religiöse Element liegen soll, das doch auch *Pf.* nicht wird streichen wollen, ist aus der These nicht ersichtlich. — ***Remensnyder,*** von dessen Werk mir nur das Inhaltsverzeichnis vorliegt, hat vom lutherischen Standpunkt aus die Lehre von der Versöhnung durch Christi stellvertretendes Strafleiden behandelt. Neben dem Schriftbeweis tritt anscheinend besonders die Auseinandersetzung mit dem modernen Bewufstsein in den Vordergrund. Ein empfehlendes Vorwort hat ***Warfield*** geschrieben, der freilich von seiner reformierten Grundanschauung aus manchen Ausführungen gegenüber lebhaft dissentiert, aber dem Gedanken eines substitute atonement voll zustimmt und seine These erneuert (vgl. JB. 22, 1145), dafs die neueren Theorien aus mangelndem Sündengefühl hervorgehen, aus einer heidnischen Auffassung von Gott als wohlwollendem Vater. Der charakteristische Zug des Christentums sei nicht, dafs es einen liebenden, sondern dafs es einen gewissenhaften Gott predigt, der nicht mit den Sündern handeln kann, als wären sie nicht Sünder. Darin liege der tiefste Grund für die Notwendigkeit einer sühnenden Versöhnung. — ***Stolte*** handelt schlicht und wahr, ohne Uebertreibung und ohne Reflexion, von der beschämenden, tröstenden und verpflichtenden Kraft des Blutes Christi.

c) Heil. Heilsweg. Heilsordnung.

α) **Heilsbeschreibung im allgemeinen.** *Arndt, A.*, Betrachtungen zu e. Erneuerung uns. Lebens. 126. Hl., Gebauer-Schwetschke. *M* 2,40. — ***Baxter, Mary,*** Was wir haben u. worauf wir hoffen u. Empfindlichkeit u. ihre Heilung. Deutsch v. A. W. 16. L., Költz. *M* 0,10. — ***Benz, Gustav,*** In der Gewalt Jesu. Ein Jahrgang Predigten. 440. Ba., Reinhardt. *M* 4. — ***Besant, Annie,*** Der Pfad der Jüngerschaft. 4 Vorträge. Uebers. von H. Scheler. 162. L., Altmann. *M* 2. — ***Bonhoff,***

Carl, Leben, Licht, Liebe. 5 Betrachtungen. (Moderne Predigtbibliothek 4, 1). IV, 95. L., Wöpke. *M* 1,20. — *Bos, C.*, La béatitude chez Spinoza et chez Fichte (AGPh. 18, 3). — ***Brooks, Ph.,*** Christ the Life a. Light. Lenten Readings. Selected by W. M. L. Jay. IV, 247. Lo., Macmillan. 6 sh. — *Buddeberg, E.*, Der Weg zur Seligkeit nach evgl. u. kathol. Lehre. 3. A. 31. Elberfeld, Ev. Gesellschaft. *M* 0,15. — *Chapman, E. M.*, The Dynamic of Christianity. Lo., Gay & Bird. 6 sh. — ***Cl.,*** Grundlinien der Heilslehre (BG. 41, 110—121). — *Clausen, Amalie,* Livsproblemer. 168. Aarhus, Bayer. Kr. 2. — *Dies.*, Mit Livssyn. 64. Ebda. Kr. 1. — *Der* selige Besitz in Christo Jesu. 3 Vorträge, geh. v. Bornhak, Herbst u. Limbach. 45. Elberfeld, Ev. Gesellschaft. *M* 0,50. — *Dickie, W.*, Culture of Spiritual Life. 356. Lo. *M* 7,20. — *Die* Freude am Herrn ist unsere Stärke! 14 kurze Betrachtgn. v. e. jahrelangen Kranken. 16. Breklum, Christl. Buchh. *M* 0,10. — ***Drijber, R. H.,*** De christelijke zaligheid (GV. 39, 317—328). — *Grabowsky, Norb.*, Die Unendlichkeit unseres Lebens od. die höchsten Ziele des Menschen. 42. L., Spohr. *M* 0,75. — ***Greatheart,*** Some Talks with Him. III, 190. By a Pilgrim. Lo., Macmillan & Co. 3 sh. — ***Hering, Otto,*** Persönliches Christentum. Das Eine, was uns not ist. (Neue Pfade zum alten Gott Bd. 9.) V, 96. Fr., Waetzel. Geb. *M* 1,60. — *Hofmeyr, N. J.*, Nicht Knecht, sondern Kind. Der Segen des neuen Bundes v. G. Holtey-Weber. 354. Barmen, Elim. *M* 3. — ***Johannes, Paul,*** Die Rettung der Menschen durch Christum, in neuer Weise aus der Schrift entwickelt. 2. Tl. Die subjektive Seite. VIII, 639. Meifsen, Schlimpert. *M* 4,40. — *Jong, L. N. de*, De weg tot geluk. 3 dln. 147, 125, 151. Schiedam, Drukkerij „De Eendracht", 1904. Fl. 3,40. — *Keller, S.*, Drinnen od. draufsen? Ein Beitrag zur Charakteristik unserer Zeit. 11.—20. Taus. 15. Hagen, Rippel. *M* 0,10. — *Ders.*, Der Weg zum Glück. Vortrag. 11.—20. Taus. 16. Ebda. *M* 0,10. — *La Combe, J. de,* Les Nouveau-nées de l'esprit. Étude de psychologie religieuse. 192. 16°. P., Fischbacher. — ***Landenberger, Alb.,*** Des Christen Lebensreise. E. Büchlein f. jung u. alt. IV, 239. St., Belser. *M* 3. — ***Meyer, F. B.,*** Verborgene Kraft f. den Wandel im Licht. 108. Striegau, Urban. *M* 1,50. — *Ders.*, Vom Kreuz bis zum Thron. Betrachtungen. Deutsch v. Holtey-Weber. 2. A. 104. Barmen, Müller. *M* 1. — *Néel, J. E.*, Le salut II (Rev. chrét., Nov.). — ***Newman, F. W.,*** The Soul. Its Sorrows a. Its Aspirations. An Essay towards the Natural History of the Soul as the True Basis of Theology with Memoir a. Introduction by ***Ch. B. Upton.*** 340. Lo., P. Green. 2 sh. 6 d. — *Paul, J.*, Ein wichtiges Hilfsmittel, um zur Freiheit, zum Frieden u. zur Freudigkeit zu gelangen. 3. A. 69. B., Deutsch-ev. Buch- u. Traktat-Gesellsch. *M* 0,50. — ***Petrow, G. S.,*** Auf dem Wege zu Gott. Betrachtungen üb. Gott u. die göttliche Wahrheit. Aus dem Russ. v. A. v. Mickwitz. 100. Hamburg, Rauhes Haus. *M* 1,20. — *Rudin, W.*, Tillvarons problem. Föredrag. 25. Stockholm, Norstedt. Kr. 0,25. — *Rusett, E. D. de*, Der Weg des Lebens. Uebers. v. M. E. 22. 16°. Zü. (Frkf. Orient). *M* 0,75. — *Seibt, G.*, Excelsior. Ein Buch von der Kraft Gottes. 167. Brsl., Kauffmann. *M* 3. — *Skovgaard-Petersen, C.*, Til vakte Själe. (Korte Ord om store Ting 3.) 2. Aufl. 16. Kopenhagen, Frimodt. Kr. 0,25. — *Stevens, G. B.*, The Christian Doctrin of Salvation. XI, 546. Ed., Clark. 12 sh. — *Trine, R. W.*, In Harmonie mit dem Unendlichen. A. dem Engl. v. M. Christlieb. XIII, 224. St., Engelhorn. Geb. *M* 3,50. [LZBl. 56,. 1085.]

β) Unio mystica und Geisteswirkung. *Blätter* f. christl. Mystik. Hrsg. zum Zwecke der Verbreitg. u. des Studiums der Schriften älterer u. neuerer christl. Mystiker; zur Gründg. u. Erhaltg. e. „Vereins zur Pflege christl. Mystik" u. zur Förderg. der persönl. Bekanntschaft u. e. freundschaftl.

Verkehrs der Mitglieder unter einander. 2. Jahrg. 4 Nrn. (No. 1, 2 S. 69—108.) Lorch, Rohm. ℳ 0,80. — *Carpenter, W. B.*, The Witness to the Influence of Christ: Being the William Belden Noble Lectures for 1904. 8, 180. 12°. Bo., Houghton, Mifflin & Co. $ 1,10. — *Dobbs, C. E. W.*, The Relation of the Believer to Christ (Bapt. Rev. a. Exp. 371 bis 379). — *Fabre, J.*, La pensée chrétienne. Des évangiles à l'imitation de Jésus-Christ. 660. P., Alcan. Fr. 9. — *Inge, W. R.*, Studies of English Mystics. Lo. 248. ℳ 7,20. — *Leuba, J. H.*, On the Psychologie of a Group of Christian Mystics (Mind 15—27). — *Montmorand, B. de*, Les états mystiques (RPh. 60, 7). — ***Potter, H. T.,*** His Divine Power, or the Holy Spirit of God. VIII, 168. Lo., Bagster. 2 sh. 6 d. — *Skovgaard-Petersen, C.*, Tyldt af Aanden. (Korte Ord om store Ting 3.) 3. Aufl. 28. Kopenhagen, Frimodt. Kr. 0,35. — *Soltau, Wilh.*, Himmelfahrt u. Pfingsten im Lichte wahren evang. Christentums. 16. L., Dieterich. ℳ 0,40. — *Stockmayer, O.*, Christi Sinn in den Seinen. 32. Go., Ott. ℳ 0,30. — ***Tersteegen, Gerh.,*** Das Leben m. Christo in Gott. Zwei Worte der Ermahng. 11. Ascona, C. v. Schmidtz. ℳ 0,25. — *Theosophie*, christliche. Gott m. uns! Neue Gedanken auf religiöser Grundlage. Hrsg. v. P. Braun. 1. H. 48. Bitterfeld, Baumann. ℳ 0,50. — ***Torrey, R. A.,*** Die Taufe mit dem hl. Geist. Deutsch v. Holtey-Weber. 3. A. 57. Barmen, Müller. ℳ 0,75. — *White, J. D.*, The Presence of Christ in His Church (Exp. 6, 11, 446—454).

γ) Glaube und Werke. *Beer, R. H.*, Wie wird man vor Gott gerecht u. selig? Synodalpredigt. 2. A. 16. Zwickau, Schriftenverein. ℳ 0,10. — ***Clasen, L.,*** Rechtfertigung u. Wiedergeburt (DEBl. 30, H. 4, 5). — *Eckart, Rud.*, Luthers Aussprüche üb. den Glauben. Zu neuer Beherzigg. hrsg. 32. Elberfeld, Luth. Bücherverein. ℳ 0,20. — *Dannert, H.*, Frei vom Gesetz, o glückliches Leben. 1.—3. Tausend. 22. Kassel, Röttger. ℳ 0,20. — *Gerretsen, J. H.*, Rechtvaardigmaking bij Paulus in verband met de Prediking van Christus in de synoptici en de beginselen der Reformatie. VIII, 355. Nijmegen, ten Hoet. — *Haack, E.*, Glauben halten! Zeitpredigt üb. 2. Tim. 4 3—8. 16. Schwerin, Bahn. ℳ 0,30. — ***Hilbert, Gerh.,*** Allein durch den Glauben. 3 Predigten. (1. Die Reformation — e. Gottestat. 2. Gesetz u. Evangelium. 3. Die Heiligg. durch den Glauben.) 39. L., Hinrichs. ℳ 0,40. — ***Ihmels,*** Rechtfertigung (RE. 16, 482 bis 515). — *Koeberle, J.*, Sünde u. Gnade im relig. Leben Israels u. des Judentums bis zur Zeit Christi. VIII, 685. M., Beck. ℳ 12. — ***Schulze, Martin,*** Was es um die Rechtfertigung durch den Glauben ist (DEBl. 30, 396—406). — ***Vömel, Rud.,*** Die Bedeutung der Gnade f. unser Leben auf Grund des NT.s. Mit Vorwort von E. Schrenk. 37. Gü., Bertelsmann. ℳ 0,50.

δ) Erwählung. *Moor, J. C. de*, De rechtvaardigmaking van eeuwigheid. 6, 35. Kempen, Kok. Fl. 0,40. — *Richard, W. R.*, God's Choice of Men: a Study of Scripture. 4, 231. N.Y., Scribner. $ 1,50. — *What* is Lutheran a. what Calvinistic Doctrine in the Article of Election a. Predestination? (Theol. Quarterly 9, H. 1).

ε) Bekehrung und Heilsordnung. *Die* Wiedergeburt, das innere wahrhaftige Leben od. wie wird der Mensch selig? In Uebereinstimmung m. den Aussprüchen der hl. Schrift u. den Gesetzen des Denkens beantwortet v. e. Freimaurer. 138. Lorch, Rohm. ℳ 1,50. — *Finney*, Ueb. geistliche Erweckungen. Aus F.s Schriften. Aus dem Engl. 27. Neumünster, Ihloff & Co. ℳ 0,20. — *Fischer, E. F.*, Melanchthons Lehre v. der Bekehrung. VIII, 182. Tü., Mohr. ℳ 3,60. — *Glage, Max*, Wittenberg od. Wales? Eine ernste Frage zum Reformationsfest. 48. Schwerin, Bahn. ℳ 0,60. — *Harrer, A.*, Ist die alte pietist. Anschauung begründet, dafs nur wiedergeborene Prediger geistliches Leben wecken können?

(Kirchl. Z. [Am.] 29, 4). — ***Klaveneſs, Thv.,*** Til nyvakte og sögende. Tre foredrag holdt i Uranienborgkirke September 1905. 55. Christiania, Steenske forlag. Kr. 1. — *Miller, E. W.*, The Great Awakening (PrThR. 2, H. 4). — *Mittermaier, J.*, Die Erleuchtung (Th. Zeitbl. [Am.] 24, 5). — *Müller, Jul.*, Sie bekehren sich, aber nicht recht! (Hos. 7 16.) Die engl. u. deutsche Erweckungsbewegg. im Lichte des Wortes Gottes. 30. Barmen, Wiemann. ℳ 0,30. — ***Niethammer, G. D.,*** Ein vortreffliches Büchlein üb. die Bekehrung nach Joseph Alleine. IV, 132. St., Chr. Verlagshaus. ℳ 0,60. — ***Ragaz, L.,*** Buſse u. Glauben. Bettagspredigt. 16. Ba., Lendorff. ℳ 0,25. — *Schwartz, v.*, Hat die Mission Einzelbekehrg. od. Volkschristianisierung ins Auge zu fassen? (NkZ. 16, 8). — *Torrey, R. A.*, Eile, rette deine Seele. 5 Evangelisationsansprachen. 51. Go., Ott. ℳ 0,40. — *Ders.*, Wie bringen wir Menschenseelen zu Christo? Uebertr. v. Holtey-Weber. 3. A. 119. Mülheim a. R., Vereinshaus. ℳ 1. — ***Wacker, Emil,*** Die Heilsordnung. 2. A. XII, 383. Gü., Bertelsmann. ℳ 4.

ζ) Heiligung. ***Baxter, Mary,*** Der Leib dem Herrn u. der Herr dem Leibe u. Was ist das eigene Ich. Deutsch v. A. W. 16. L., Költz. ℳ 0,10. — ***Dies.,*** Ob es wohl Gottes Wille ist? u. Gott will unsere Heiligung. 16. Ebda. ℳ 0,10. — *Bois, H.*, La sanctification individuelle et la sanctification sociale du pasteur (RThQR. 1—39). — Die ***Lehre v. der Sündlosigkeit:*** 1. ***G. Wustmann,*** Zur Frage der Sündenfreiheit des Christen. 2. ***A. Essen,*** Zur Verständigung. 3. ***H. Heyer,*** Ein Laienwort (RChr. 8, H. 6). — *Freche, R.*, Sollen wir denn in der Sünde beharren? Das sei ferne. Predigt. 16. Dr., Steyer. ℳ 0,10. — ***Grussendorf, F.,*** Wenn Jesus wieder kommen würde auf Erden! 13. Ascona, C. v. Schmidtz. — ***Heinatsch,*** Zur Frage der Sündlosigkeit (RChr. 8, 173—189). — *Horst, R.*, Jesus unsere Heiligung. 45. Kassel, Röttger. ℳ 0,35. — ***Lütgert, Wilh.,*** Die Furcht Gottes. (Theol. Studien Martin Kähler dargebracht.) 24. L., Deichert. ℳ 0,60. [ThR. 8, 403 f.] — ***Ders.,*** Gewissensfragen I—XI (Stud. 3, H. 2—12). — ***Meyer, M.,*** Sündlosigkeit? (RChr. 8, 189—201). — ***Paul, J.,*** Sündlosigkeit? (ib. H. 3). — *Pearson, Alfr.*, The Claims of the Faith on the Practice of To-day. 258. Lo., Nisbet. 3 sh. 6 d. — ***Rubanowitsch, Joh.,*** Die Sündlosigkeit im Leibe des Todes. (Irret nicht, liebe Brüder! II.) 46. Neumünster, Ihloff. ℳ 0,25. — ***Schlatter, A.,*** Noch e. Wort üb. den christl. Dienst. (BFTh. 9, 6, 605—643.) Gü., Bertelsmann. ℳ 1,50. — ***Schmidtz-Hofmann, C. v.,*** Moody, Pestilenz im Finstern u. „Prächtiger Schnee". 2. A. 10. Ascona, Selbstverlag. — *Was* ist die Heiligung nach der Schrift? 4. A. 36. Elberfeld, Fafsbender. ℳ 0,15.

α) Frau ***Baxter*** bekämpft in besonnener Weise Auswüchse der Heiligungsbewegung und die übergrofse Empfindlichkeit, die auch Kinder Gottes zeigen; empfindlich, d. h. feinfühlig solle man sein gegenüber Gott, im Gewissen. — ***Benz*** stellt in schlichten, aber oft fesselnden Predigten das Glaubensleben des Christen als ein psychologisch vermitteltes Erfafstwerden von der geistigen Gewalt Jesu dar, Pietät gegen die Tradition mit moderner Freiheit glücklich verbindend. — ***A. Besant*** entwickelt in 4 Vorträgen die Bedeutung der Theosophie für das Leben der Menschheit und schildert in den drei ersten die Entwickelung des Einzelnen, im letzten die der Menschheit. Diese hat sich aus der dumpfen, kerkerhaften Materie zum reinen Mittelpunkt des All-Einen, aus dem die Welten stufen-

weise emaniert sind, zurückzubewegen, indem sie nacheinander die astrale, mentale, buddhistische und Nirwana-„Ebene“ beherrschen lernt. Diese Ebenen stellen eine immer zunehmende Vergeistigung bis zur Selbstauflösung in den Logos dar, der Macht, Weisheit und Liebe in sich enthält. Dies Ziel liegt der Menschheit noch sehr fern; der Einzelne kann dazu gelangen, indem er sein Verlangen abtötet und nur aus Pflicht handelt, durch Meditation und Konzentration zur Beherrschung seiner Gedanken und bewufster Gestaltung seines Charakters gelangt. Durch den Erwerb des Vermögens, das Vergängliche vom Unvergänglichen zu unterscheiden, der Gelassenheit, Ausgeglichenheit, Unempfindlichkeit, des Vertrauens auf den „Meister“ und sich selbst vermag er auf 4 Stufen, die ebenso viele Erweiterungen des Bewufstseins und Befreiung von Fesseln in sich schliefsen, die Wiedergeburt zu erleben. Die entscheidende Illusion, von der er frei werden mufs, ist „die Illusion des persönlichen Selbst“. „Die Persönlichkeit mufs zerstört werden“ (101), dann steht dem Adepten Nirvana offen, das als höchstes positives Gut vollendeten Lebens gewertet wird. Die gnostische und pantheistische Art dieses Heilsgedankens und damit seine charakteristische Unterscheidung vom christlichen trotz oberflächlicher Berührung tritt deutlich zutage. — ***Bonhoffs*** einfache, feinsinnige Betrachtungen über Worte des 4. Evangeliums führen in den Kern christlichen Lebens. Wahres, ursprüngliches Leben ist das gottentströmte Leben, wie es Jesus besafs, und wie er es uns vermittelt, mit Lebensgedanken, Lebensfreude, Gewissensschärfung. Solch Leben ist ohne Liebe nicht denkbar, denn sie ist Lebenshingabe und Lebensvollendung. — Die täglichen Betrachtungen für die Fastenzeit, die aus Schriften und Manuskripten von ***Brooks*** zusammengestellt sind, verdienen gleiches Lob, wie die JB. 23, 860f. besprochenen Predigten. Sie sind nicht eigentlich dogmatisch, wiewohl die alte Dogmatik im Hintergrunde steht, und gehen weniger, als bei uns üblich, auf die Passion ein, enthalten aber vortreffliche, schlichte und tiefgehende Darlegungen des christlichen Heilslebens. Als charakteristisch und besonders wohl gelungen hebe ich etwa die Ausführung über die Nähe Gottes (Act 17, 27) S. 184ff. hervor. An Gott glauben heifst in persönliche Gemeinschaft mit ihm treten, sein Leben zu dem unsern machen (112). Sehr schön wird die Naturgemäfsheit der christlich-religiösen Erfahrung hervorgehoben und ihre Befestigung und Vergewisserung durch die Vertiefung und stete Erneuerung der Erfahrung (48ff., vgl. 5). — ***Cl.*** entwirft nach dem Rhythmus der Siebenzahl ein Bild der Heilsgeschichte und Heilslehre mit orthodoxem Gewebe und stark theosophischem und chiliastischem Einschlag; gegenüber der Vorhofskirche der Volks- und Staatskirche, worüber auch die Reformation nicht hinauskam, wird die Brautgemeinde gefeiert, die aufser den „Kindern des Heiligtums“ die „jungfräulich-männlichen Streiter im Allerheiligsten

der Liebesgemeinschaft mit Christo" umfafst. — ***Drijber*** betont, dafs „Seligkeit und Heiligkeit, Seligkeit und Leben von und mit Gott, Seligkeit und Einssein mit Gott im Denken, Fühlen, Wollen, Sprechen, Wirken nur zwei Ausdrücke für dieselbe Sache" seien, die Seligkeit nicht „wie in der Orthodoxie, als etwas minder oder mehr Dazukommendes" betrachtet werden dürfe. — Die Gespräche des Pilgers mit ***Greatheart*** versuchen in Anknüpfung an Bunyans Pilgerreise eine zeitgemäfse Umformung der christlichen Lebensauffassung. An Gott glauben heifst „an's Gute über uns, um uns und in uns" glauben und diesen Glauben voll Vertrauen und Beharrlichkeit immer neu auf seiner Lebensreise bewähren. Das Leben soll egoistisch und altruistisch zugleich werden; alles soll mit dem Blick auf die Zukunft, alles aber zugleich für die Gegenwart vollbracht werden; das Leben soll erweitert, vertieft, bereichert werden im fortwährenden Umgang mit dem Guten. In dem Mafse als wir das Aufsenleben vertiefen und ihm im Innersten eine Wurzel geben, vernehmen wir die Stimme der Inspiration, bis zuletzt Inneres und Aeufseres eins sind. Das Gebet selbst wird Arbeit. Symbole sind nötig, dürfen aber nicht an Stelle der Realität treten. — ***Hering*** betont, dafs „ein Quentchen selbsterlebtes Christentum mehr wert ist, als ein Zentner angelernter, aber nie lebendig gewordener Glaubenslehren". Die Religion ist die innere Kraftquelle persönlichen Lebens, und die Fülle dieses Lebens tritt uns in Jesu entgegen, bei dem *H.* „überall Kraft, Gesundheit, Lebensfreudigkeit und Lebensbejahung, Selbstbehauptung selbst im Untergange" findet (28), „starken Wirklichkeitssinn verbunden mit dem sonnigen Blick" (35). Indem wir uns „in sein Leben und seinen Geist vertiefen, erleben wir, meist unter der Schwelle des Bewufstseins, entscheidende Eindrücke von ihm und gewinnen ein neues Leben. In diesem steckt ein gut Teil Mystik, aber nicht minder Tatkraft. Es ist auf die Ewigkeit gerichtet und der Unsterblichkeit gewifs, trägt aber doch „stark ausgeprägten Diesseitigkeitscharakter" (55). „Leben in und mit der Natur" ist eine Seite desselben (83). „Das echte Christentum ist immer Weltbejahung, Weltfreude, Diesseitsreligion im höchsten Sinne gewesen" (90). Man sieht, *H.* verfällt in die so häufige Manier, einen richtigen Gedanken zu Tode zu hetzen; der Dogmatik, deren ruhige Erwägung schon Schleiermacher in Gegensatz zur Rhetorik stellte, ist er wenig gewogen. — ***Johannes*** entwickelt seine Gedanken in steter Auseinandersetzung mit Beck, während die historisch-kritische Forschung nur kurzweg abgewiesen wird, wiewohl *J.* „ohne Scheu" bekennt, auch von Ritschl manches gelernt zu haben (423). Sein Standpunkt ist etwa dem von Jellinghaus verwandt. Obwohl ihm nichts ferner liegt, als historische Betrachtungsweise, sieht er doch richtig, dafs im AT. „völlige Klarheit über die Unvereinbarkeit der Vergebung mit der als selbst erworbener Habitus betrachteten Gerechtigkeit" nicht vorhanden ist, auch

Jesus und die Urapostel diesen Zwiespalt nicht lösten (205f.). Jakobus hat „offenbar nicht verstanden, dafs Jesus gerade durch seinen Tod der Heiland geworden ist“ (217). *J.* sieht auch, dafs die Rechtfertigung bei Paulus „nur die in der Form des Rechts erfolgende (weil auf Rechtserfüllung durch Christum beruhende) Vergebung aller Sünden und Aufnahme in den Gnadenstand“ ist (399). „Durch die Rechtfertigung wird die volle Gemeinschaft mit Gott wieder hergestellt, und wir erlangen dadurch auch seinen Geist als bleibende, in uns wohnende Gabe; durch diesen wird das neue göttliche Leben, welches in Buſse und Glauben begonnen hat, vollendet“ (473). Doch gelangen wir auf Erden nicht zur vollen Heiligkeit (565, 557). In der Eschatologie vertritt *J.* die Annihilationshypothese (619f.). Auch sonst findet sich neben Verworrenem allerlei Richtiges (z. B. 31, 63, 87) und eine energische Vertiefung in die biblische Religion. — ***Landenberger*** behandelt von mild kritischem Standpunkt und in schlichter praktisch-erbaulicher Weise etwa für Konfirmanden die christliche Stellung zur Natur, zur hl. Geschichte, zum Menschenleben, zu Freude und Leid, Zeit und Ewigkeit. — ***Meyer*** will das verlöschende Feuer der Gottesliebe wieder entflammen helfen, indem er immer wieder darauf hinweist, dafs es nur des ehrlichen Willens bedarf, Gottes Gaben und Gerechtigkeit in Christus hinzunehmen. Dagegen kommt es nicht auf unsere Gefühle an; auch „versuche nicht, dich selber zu bessern“, auch nicht „Gott durch Vorsätze zu bestechen“. — Von ***Fr. W. Newman*** (1805—1897), dem geistvollen jüngern Bruder des bekannten Konvertiten und Kardinals ist die Schrift über „die Seele“ zuerst 1849 veröffentlicht. Die neue Ausgabe mit kurzer Biographie und Einführung von ***Upton*** darf als zeitgemäfs um so mehr angesehen werden, als Newmans Abneigung gegen Metaphysik und sein Versuch einer psychologischen Analyse des religiösen Lebens heute auf weitgehende Zustimmung rechnen dürfen. Besonders eigenartig sind die Darlegungen in den Abschnitten über Sense of the Infinite without us und Sense of personal relation to God, während andere Abschnitte einen Blick auf die Beziehungen des religiösen zum kirchlichen Leben werfen. Den „Hoffnungen betreffend das künftige Leben“ (V) hat *N.* später mit grofser Skepsis gegenübergestanden. — Als einen Zeugen evangelischer Wahrheit führt die Agentur des Rauhen Hauses den orthodoxen Priester und Professor ***Petrow*** ein, und in der Tat zeigt sich in vorliegender Schrift, die in der Hauptsache eine eigenartige Auslegung der Bergpredigt enthält, ein innerliches, über die Schranken der Nationen und Konfessionen hinausblickendes (80ff.) Christentum, das Sympathie erweckt. Die weiche Sentimentalität des russischen Nationalcharakters und die Beziehungen auf die russischen Verhältnisse geben dem Ganzen ein eigenartiges Gepräge.

β) Die kraftvollen und erbaulichen Betrachtungen von ***Potter*** atmen die Art des Revival, verstehen aber darunter nicht krampfhafte, konvulsivische Anstrengungen, sondern eine beharrende und bleibende Kraft, nicht „einen Galvanismus, sondern überströmendes Leben“ (162f.), wie es uns nur als Ergebnis intensiven und aufrichtigen persönlichen Sehnens und gänzlicher persönlicher Hingabe an Gott zuteil werden kann (164). Diese direkte Aktivität Gottes in der Seele, der Geist Gottes (46), der in spontaner geistiger Kraft, in „epischer und heroischer“, nicht „sentimentaler oder idyllischer“ Stimmung zutage tritt (128), stammt aus der persönlichen Berührung mit Christus und seinem Kreuz, das mehr Heroismus und edlere Ritterschaft inspiriert hat als alle anderen Ursachen (31). Wie die schöpferische Kraft aller grofsen Religionen aus einer „persönlichen Gegenwart“ stammt (39f.), so ist Jesus Christus die Kraft des Christentums (40), und aller Dienst, alle Kraftleistung, alle Hingabe im Christentum hat ihr Geheimnis in der Liebe zu Jesus (49). — ***Tersteegen*** zu lesen, ist allemal ein Gewinn. Das gilt auch von der vorliegenden „Zuschrift an alle, die sich solchem (mit Christo in Gott verborgenen) Leben gewidmet haben“. — ***Torrey*** glaubt in der „Taufe mit dem hl. Geiste“ noch ein vom wiedergebärenden Wirken des hl. Geistes getrenntes und verschiedenes Werk des hl. Geistes finden zu müssen und bestimmt dieses als Ausrüstung für den Dienst, zu welchem Gott den Menschen berufen hat. Er erörtert dann die Voraussetzungen dieses Geistesempfanges und die Möglichkeit seines Verlustes. Richtigeres über diesen Gedanken s. u. S. 1141f. bei Schlatter.

γ) ***Clasen*** vertritt die richtige Erkenntnis, dafs Rechtfertigung und Wiedergeburt „gleichbedeutend“ sind, „denselben Vorgang bezeichnen“, während die Wiedergeburt als religiöse Erneuerung von der Bekehrung als sittlicher Erneuerung streng zu scheiden sei. Letzteres entspricht allerdings dem biblischen Sprachgebrauch nicht. — ***Hilbert*** entwickelt in 3 Predigten über die Reformation als Gottestat, Gesetz und Evangelium, Heiligung durch den Glauben im wesentlichen richtig die reformatorische Anschauung, ohne die bekannten Schwierigkeiten zu heben und eine wirkliche Vereinigung der Gegensätze zu erreichen. — Der gründliche Artikel von ***Ihmels*** enthält aufser eingehenden biblischen und dogmengeschichtlichen Darlegungen, für welche letztere die letzte Publikation von Denifle noch nicht benutzt ist, auch die Ausführung des Lehrstücks selbst wenigstens in den Grundzügen. Zur wirklichen Gewifsheit um den Gnadenstand könne es nur da kommen, wo verstanden wird, dafs dieser ganz auf göttlicher Selbstdarbietung ruht, wie sie durch Beschaffung einer Sühne für die Sünde in dem geschichtlichen Werke Christi vollzogen ist. Ihre wirksame Durchführung erhält diese Selbstdarbietung im Worte, sofern das Verheifsungswort eben da, wo es bei dem Menschen ent-

sprechende Aufnahme hervorzurufen vermag, selbst zum gnädigen Rechtfertigungsurteil Gottes wird. Das subjektive Moment kommt nur insofern in Betracht, als im Glauben und in der Gewifsheit eine Reihe von Stufen möglich und wirklich ist. Auch müssen die allgemeinen Sätze über die Rechtfertigung sich bedeutsam nuancieren, je nachdem es sich um Anwendung auf ein Missionsgebiet oder eine Gemeinde von solchen handelt, die in der Kindheit getauft sind. Die Normalität der Gewifsheit ist daran zu erkennen, dafs sie „ein unreflektiertes Ausruhen auf den Gottestaten“ ist, welche den Christenstand tragen; auch will sie, wiewohl notwendig persönlicher Art, in der Gemeinde des Wortes und Sakramentes erlebt sein. Anderseits wird sie in dem ganzen Reichtum der konkreten Situationen dieses Lebens sich zu bewähren haben. Vgl. über weitere Ausführungen zur Sache von Ihmels JB. 21, 963; 24, 515. — Eine sehr notwendige Ergänzung zum mindesten dieser Tendenz, auf rein objektive Faktoren mit möglichster Zurückdrängung der subjektiven das Heil zu gründen, bietet ***Schulze,*** der kräftig die Verinnerlichung und Vergeistigung der protestantischen Religion gegenüber der „jüdisch“ und „heidnisch“ bedingten katholischen Frömmigkeit betont und zeigt, wie gerade in dieser Verinnerlichung der Religion die Rettung der Sittlichkeit liegt. — ***Vömel*** sucht zu praktisch-erbaulichen Zwecken den Begriff der Gnade im NT. festzustellen und findet hier „Mannigfaltigkeit“, aber „nicht die geringste Disharmonie“.

ε) ***Klaveneß*** sucht durch Vertiefung des Gebetsverkehrs wie der Bufse und durch Hinweis auf die Sakramente die Erweckungsbewegung in Christiania in gesunde Bahnen zu lenken. — ***Niethammer*** gibt den „Bufsprediger“ von Joseph Alleine (geb. 1633 in England) in einer Umarbeitung, die sich auf „Einteilung, Stil und eigenartige Ausdrucksweise“ desselben bezieht, heraus. Ich glaube kaum, dafs dem Büchlein, das im üblichen Traktatstil, allerdings in recht kräftigem Stil und mit grofsem Ernst, das Wesen der Bekehrung und ihre Notwendigkeit schildert, eine erhebliche Wirkung beschieden sein wird, da die Menschen unserer Zeit doch eben sehr andere sind. Geradezu irreführend, gesetzlich und unfruchtbar ist die in Kap. VI gegebene „Anleitung zur Bekehrung“. — ***Ragaz*** ruft gegenüber sittlicher Erschlaffung bei äufserem Wohlergehen zu religiöser und sittlicher Erneuerung des Schweizervolkes auf, die in positiver Stellung zur sozialen Bewegung sich auswirken soll. — Ueber ***Wackers*** charaktervolles Buch s. mein Referat ThR. 2, 234f. *Schulze* ThLBr. 1899, No. 2, *Rauschenbusch* AJTh. 1899, No. 2, *Th. Kaftan* Schl. Holst. K. u. Schulbl. 1898. Die 2. Aufl. entspricht sachlich genau der ersten. Die Aenderungen und Ergänzungen sind nicht bedeutend genug, um darauf hinzuweisen.

ζ) Die Traktate von Frau ***Baxter*** sind nicht frei von ungesunder Schwärmerei betreffs der Folgen, welche die „Auslieferung“

an Jesus haben soll, im Sinne der Christian Science. Auch ist es falsch, dafs „das Gebet des Glaubens“ keine Unsicherheit in betreff des zu Erbittenden kenne, dafs ein in dieser Beziehung „ungewisses“ Gebet kein Gebet, sondern ein gewöhnlicher Wunsch sei. Vgl. Rm. 8, 26. — ***Paul*** (vgl. JB. 23, 812, 865) versucht gegenüber der Kritik von Heinatsch (24, 997) seinen Perfektionismus durch Hinweis auf Wesley (dazu vgl. 23, 859) und Schriftbeweis aufrecht zu erhalten. Die „Befreiung von der innewohnenden Sünde“, d. h. von der „sogenannten Erbsünde“ sei Lehre des NT.s. Dagegen lasse sich von Sündlosigkeit auch des Wiedergeborenen nicht sprechen, da er „die völlige Reinigung als selige Tatsache“ nicht erfährt, „losgelöst von dem Bleiben in Jesu“; auch sei diese Befreiung durchaus sittlich vermittelt, und es bestehe stets die Möglichkeit neuer Befleckung. Der älteren Heiligungsbewegung wird Unklarheit über die Frage, wie denn (etwa jenseits des Grabes?) sich die definitive Reinigung von der Sünde vollziehe, vorgerückt, namentlich aber eine lediglich physische und darum oberflächliche Auffassung von dem Sündenfleisch, während doch das Herz der Ursitz der sündlichen Bestimmtheit des Menschen sei. — Diesen Vorwurf vermag ***Heinatsch,*** der im übrigen P.s Lehre als Behauptung unerläfslicher und realer Sündlosigkeit versteht und ihm daraus den Strick dreht, nicht zu entkräften, denn er sucht die Sünde da, „wo die Persönlichkeit des Menschen mit der Gattung Mensch zusammenhängt“, läfst sie daher auch definitiv beseitigt werden da, wo der Gattungscharakter definitiv aufgehoben wird, d. h. im physischen Akt der Auferstehung (180f.), ja er geht so weit, Augenblicke anzunehmen, in denen im Menschen nur die „Gattung Mensch“ sündigt, ihn aber „keine Sophistik der Erde überzeugen“ wird, dafs er selbst, „die Persönlichkeit Mensch“, sündigte! Ausgezeichnete Konsequenzen der Erbsündenlehre! Uebrigens lehnt *H.* die ganze Grundlage dieser Lehre, die Auffassung von der justitia originalis Adams, ab (185). — Das exegetische Beweismaterial gegen Paul führt ***M. Meyer*** vor, dessen Auffassung aus JB. 23, 318 erhellt. Wenn er als biblische Auffassung hinstellt, „dafs im Diesseits keine völlige Lösung von der Sünde eintritt“, so wird dem zustimmen, auch wer seine Beweisführung z. T. nicht akzeptieren kann. — ***Wustmann*** kann ich in dem Satze beistimmen: „Die demütige Selbstbeurteilung eines (Paulus, Röm. 7 und) Luther habe ich persönlich bisher bei allen gefunden, zu denen ich als rechten Christen aufgeschaut habe“. Der Christ sei stets im Werden, nie im Gewordensein. — Dagegen will ***Essen*** Pauls Gesamtlehre nicht mehr „als unbiblisch und unevangelisch“ verwerfen, auch seine Erfahrung und deren Normalität nicht anzweifeln. Jedes Kind Gottes solle schon bei Lebzeiten dahin kommen, „von der in seinem Herzen wohnenden Fleischesnatur bis auf den letzten Rest frei zu werden“. Wichtiger freilich noch als alle ev. Freiheit von Versuchungen sei „das positive Frucht-

bringen in der Gemeinschaft mit Jesu". — Die Aeufserung des Laien ***Heyer*** ist besonders interessant, sofern er als Ueberzeugung der modernen Heiligungsbewegung anspricht, dafs die Sünde eine Aeufserung der verantwortlichen Persönlichkeit, eine Tat des Willens sei, von da aus aber den Gedanken einer Erbsünde überhaupt ablehnt; wie „aus der verwerflichen Tat des Willens eine Substanz oder Naturkraft werden kann, ist mir immer unverständlich gewesen". In Wahrheit sei die Lehre von der Erbsünde auch nicht biblisch, sondern nur eine Umdeutung des heidnischen Gedankens, dafs die Natur Sünde ist, ins Christliche. Der normale Christ könne zwar nicht als absolut sündlos hingestellt werden, da es auch unbewufste Sünde gebe, wohl aber habe er Sieg über jede erkannte Sünde, denn Jesus ist ein völliger Erlöser. — ***Grussendorf*** will veranschaulichen, dafs wir und unser Volk nicht besser sind als die Juden zur Zeit Christi. Ohne Zweifel richtig. Doch fehlt es der Darstellung an Tiefe. — ***Lütgerts*** Studie will nachweisen, dafs die Gottesfurcht einen durchgehenden Grundzug in der Frömmigkeit der ersten Gemeinde bilde und durch den Glauben zwar beständig überwunden und ins Unbewufste herabgedrückt werde, aber auch bleibend notwendig sei als Spannkraft des Glaubens. Die Gnade könne nur eine solche sein, welche die Furcht, indem sie sie aufhebe, zugleich bestätige. Die Liebesübung vermöge bei etwaiger Unsicherheit des Glaubens insofern ergänzend einzutreten, als durch solches Handeln der Zweifel am Recht des Glaubens überwunden werde. Denn wer lieben will, mufs glauben können. — Eine Reihe kurzer Andachten bieten *L.*s „Gewissensfragen", die sich auf die inneren Nöte und Bedürfnisse des Pfarrstandes beziehen und manch kerniges und eindringliches Wort enthalten. — ***Rubanowitsch*** nimmt Stellung gegen die Lehre von der Sündlosigkeit der Heiligen. Wohl kann Jesus vor bewufster Sünde bewahren, aber eine Sünde sei es, zu sagen, man habe keine Sünde, oder, man habe seit einer gewissen Zeit nicht mehr gesündigt; zudem sei das eine Vergewaltigung der Schrift und eine Irreführung der „einfältigen Lämmlein Christi". — ***Schlatter*** repliziert auf die Kritik Nösgens an seiner Schrift über den Dienst des Christen (vgl. darüber Seebergs Referat in ThR. 1, 560—562). Dabei stellt er nicht nur seine Auffassung vom Wesen des Dienstes und des Glaubens gegen Mifsdeutungen sicher, sondern unterzieht Nösgens Auffasssung einer scharfen Kritik. Er lasse Jesum in der Ferne stehen, woselbst er „die Möglichkeit des Heils" begründet habe (621); er habe für die Darstellung des inneren Lebens nur unzureichende „naturalistische" Formen (622ff.); er verkürze die Wirksamkeit des hl. Geistes, indem er sie nur in der Bekehrung aufweise und führe uns nicht aus dem „religiösen Eremitentum" heraus, überwinde auch die „Unsicherheit der orthodoxen Ethik" nicht. Der einzige Punkt, wo er von der Orthodoxie abweiche, sei durch das Residuum einer Schleiermacherschen Ge-

dankenbildung bestimmt, die ganz isoliert bei ihm stehe. Dem ist nichts hinzuzufügen, nur sind damit die Bedenken gegen Schlatters Gedankenbildung keineswegs gehoben. — Die beiden von ***v. Schmidtz-Hofmann*** herausgegebenen Beiträge kämpfen gegen die Unkeuschheit; ergreifend wirkt das Gedicht „Prächtiger Schnee" einer früh verstorbenen Gefallenen.

d) Kirche und Gnadenmittel.

α) Kirche und Christentum. ***Bauer, H.,*** Die Einigkeit im Geist. 19. (Salz u. Licht 11.) Barmen, Biermann. ℳ 0,30. — ***Blafs,*** Monarchie u. Anarchie in der Kirche (NkZ. 16, 234—240). — ***Bickersteth, Edw.,*** Our Heritage in the Church. With a Preface by Bp. B. G. Westcott. Reissue. XV, 186. Lo., Murray. 5 sh. — *Bonus, A.*, Kirche u. Kultur (Dtsch. Kult. 149—156). — *Bradley, H.*, Christianity as Taught by Christ. 316. 12°. Lo. ℳ 7,50. — *Büttner, F.*, Temperament u. Kirche. 99. Gü., Bertelsmann. ℳ 1. — ***Charteris, A. H.,*** The Church of Christ. Its Life a. Work. XI, 250. Lo., Macmillan & Co. 6 sh. — *Dupevent, Fr.*, Le problème de l'église (RevChr., Août). — *Funcke, O.*, Die Zukunft der Kirche (Gl. u. Wiss. 3, H. 6). — *Hauri, J.*, Kutters u. Fabers Kritik der Kirche (SchwThZ. 22, 1, H. 2). — *Dass.*, Ba., Reinhardt. ℳ 0,65. — *Horton, R. F.*, Reunion of Christendom. 186. Lo., Law. 2 sh. — *Hevesi, L.*, Otto Wagners moderne Kirche (Z. f. bild. Kunst, NF. 16). — *Hunter, John*, The Coming Church. A Plea for a Church Simply Christian. 104. Lo., Williams & Norgate. 1 sh. 6 d. — ***Kutter, Herm.,*** Gerechtigkeit (Römerbrief Kap. I—VIII). Ein altes Wort an die moderne Christenheit. 183. B., Walther. ℳ 2. — *Michaelis, W.*, Hat die erste Gemeinde den hl. Geist betrübt? Vortrag. Nebst Ansprachen v. O. Stockmayer u. v. Viebahn. Vorwort v. Th. Haarbeck. 31. Barmen, Johanneum. ℳ 0,40. — *Paris, E.*, L'unité morale du protestantisme. 40. 18°. P., Fischbacher. Fr. 0,50. — *Ragaz*, Noch einmal die zwei Bücher (von Kutter u. Faber) (SchwThZ. 22, H. 3). — *Schindler, A.*, Die Gefahren in der Kirche od. Stimmen aus der Kirche üb. die Kirche. 2. (Titel-)A. VII, 210. Ascona, C. v. Schmidtz, 1900. ℳ 2,40. — *Steinberger, G.*, A.t.liche Vorbilder der Braut des Lamms. 32. Go., Ott. ℳ 0,25. — *Stone, D.*, Christian Church. 478. Lo., Rivingtons. 7 sh. 6 d. — *Sulze, E.*, Kirchenreform (PrJ. 119, 1). — *Sutherland, A. M.*, The Greatest Need of the Modern Church. 32. 18°. Lo., Oliphant, Anderson & Ferrier. 6 d. — ***Wilde, M.,*** Brauchen wir die Kirche? (RChr. 8, 49—66).

β) Kirche, Lehre und Kultus. *Blount, G.*, Science of Symbols. Setting Forth True Reason for Symbolism a. Ritual, their Relation to Teaching of Christ, a. their Necessary Adoption by All Forms of Religious Expression. 152. Lo., Fifield. 2 sh. 6 d. — *Boehmer*, Das Streben nach theol. Verständigung, ein Weg zur Einigung der deutsch. evgl. Kirchen (Ev. Deutsch. 1, 1). — *Fiebke, W.*, Zur „Analogia Fidei" (Theol. Zeitbl. [Am.] 24, 1). — *Foerster, Erich*, Weshalb wir in der Kirche bleiben. Ein Wort zur Verständigg. an die Veranstalter u. Besucher der landeskirchl. Versammlg. in Berlin u. ihre Gesinnungsgenossen in den deutschen evgl. Landeskirchen. (Hefte z. ChrW. 54.) IV, 38. Tü., Mohr. ℳ 0,40. — *Froböß, G.*, Kurze Abwehr der gegen die evgl.-luther. Kirche in Preußen erhobenen Vorwürfe. 56. Elberfeld, Luther. Bücherverein. ℳ 0,75. — ***Graue, Geo,*** Die protestant. Lehrfreiheit. Vortrag. 32. B., Schwetschke & Sohn. ℳ 0,50. — *Hahn, T.*, Glaubens- od. Gewissensfreiheit. (Aus

„Revalsche Ztg.“.) 47. Reval, Kluge & Ströhm. ℳ 0,50. — *Haller, A. H.*, „Kirchenzwang“ u. „Religionsfreiheit“ im Lichte des „historischen Moments“. Eine zeitgemäfse Betrachtg., den balt. Heimatgenossen zur Verständigg. dargeboten. 23. Reval, Wassermann. ℳ 0,70. — *Hartwig*, Die Kirche Jesu Christi will betende Männer haben. Predigt. Hannover, Feesche. ℳ 0,15. — ***Haupt, E.,*** Ein Lehrstreit in der Brüdergemeinde mit angehängter Nutzanwendung (DEBl. 30, 535—554). — ***Keufsler, H. v.,*** Konfession u. Union. Vortrag. 16. Schwerin, Bahn. ℳ 0,30. — ***Lasson, Geo,*** Unsere evangelische Kirche u. ihre Zerstörer. Referat. 24. B., Schriftenvertriebsanstalt. ℳ 0,25. — ***Meulenbelt, H. H.,*** Kerkelijke Opstellen. 4, 114. Nijmegen, H. ten Hoet. Fl. 1. — *Plath*, Wie ist die geringe Teilnahme der gebildeten Männerwelt am kirchlichen Leben u. insonderheit an den Gottesdiensten der Kirche zu erklären, u. was kann zur Besserung dieses Zustandes seitens der Kirche geschehen? Vortrag. 21. Königsberg, Gräfe & Unzer. ℳ 0,50. — ***Tilich,*** Der Kampf für das Evangelium (RChr. 8, 483—490).

γ) Kirche, Gemeinde und Gemeinschaft. ***Baut*** die Gemeinde! Ein Wort an alle Evangelischen Deutschlands. 101. Gü., Bertelsmann. ℳ 1. — ***Bohne, P.,*** Das brüderliche Zurechthelfen der Christen unter einander. Vortrag. 24. Neudietendorf, Eifert. ℳ 0,25. — *Coerper*, Welchen Segen erwarten wir von unseren Versammlungen u. wie werden wir desselben teilhaftig? 13. Neumünster, Ihloff & Co. ℳ 0,15. — *Dallmeyer, Heinr.*, Das Hin- u. Herlaufen der Kinder Gottes. Ein Wort an alle, die dem Herrn angehören. 2. A. 16. Langendreer, L. Bredt. ℳ 0,15. — *Fleisch, Paul*, Die gegenwärtige Krisis in der modernen Gemeinschaftsbewegung. 48. L., Wallmann. ℳ 0,75. — *Gelshorn*, Die moderne Gemeinschaftsbewegung (ChrW. 19, 36, 37, 38). — *Hayman, H.*, The Position of the Laity in the Church (JThSt. 5, 20). — *Hobbing, U. G.*, Das Ringen der Gemeinschaftsbewegung mit den Strömungen der Gegenwart in sr. Bedeutg. f. die evang. Kirche. Ein Wort z. Klärg. IV, 67. Neumünster, Ihloff. ℳ 1. — ***Kvisli, John,*** En skildring af den religiöse bevägelse paa Vegaardsheien. 65. Vegaardsheien, Selbstverlag. Kr. 0,50. — *Mayer, Gottl.*, Die Gemeinschaftsbewegung in ihrer Bedeutung für den kirchlichen Einigungsgedanken (D. evgl. Deutschl. 1, 7). — *Vowinckel, E.*, Erfahrungen u. Beobachtungen aus der Arbeit im Werke des Herrn m. besond. Berücksicht. der Gemeinschaftsbewegung. 348. Neukirchen, Erziehungsverein. ℳ 3,50. — *Wahrheit* in der Liebe. Hefte zum Verständnis der Gemeinschaftsbewegung. Hrsg. Joh. Warns. 12 Hefte. Barmen (Bonn, Schergens). ℳ 2. Vgl. die Literatur unter f.

δ) Kirche, Recht und Staat. ***Baumgarten, O.,*** Kirchliche Einrichtgn., die antisozial wirken (Verhandlgn. des 16. Evgl.-soz. Kongresses). — *Cordey, H.*, L'attitude ecclésiastique actuelle des protestants libéraux en France (Lib. chrét. 8, Sept.). — *Die* evangelischen Kirchen u. der Staat. Leit-, Zeit- u. Streitsätze v. Schian, Förster, Naumann, Katzer, v. Soden, Baumgarten. (Hefte zur ChrW. 52.) 40. Tü., Mohr. ℳ 0,50. — *Fayot, G.*, Protestants, restons unis! 23. P., Fischbacher. — *Fuchs, Emil*, Was haben wir, v. uns. Erfahrgn. in Grofsbritannien aus, z. sagen über Wechselwirkg. v. Frömmigkeit u. Nationalität (Deutsch-Evgl. 4). — *Mayer, G.*, Ueber die Einigungsbestrebungen im deutschen Protestantismus (ib. 1, 1 ff.). — *Meisinger, Johs.*, Staatskirche u. Freikirche, Union u. Separation, m. besond. Rücksicht auf Bayern biblisch u. geschichtlich beleuchtet. IV, 111. Westheim bei Augsburg (Frk., Abt). ℳ 1. — *Römer, Ch.*, Christus u. die Zukunft unserer Landeskirchen. Vortrag. 32. St., Gundert. ℳ 0,50. — ***Schmidt, W. E.,*** Nationalismus u. Protestantismus (DEBl. 30, 802—819). — *Slotemaker de Bruine*, Reorganisatie, een poging tot verheldering. Nijmegen, Ten Hoet. [*Kl.* in GV. 39, 111—114.] —

Woltersdorf, Th., Zur Geschichte der evang.-kirchlichen Selbständigkeitsbewegung I—III (PrM. 9, 41—54, 91—108, 138—155). — *Dass.*, IV, 75. B., Schwetschke & S. ℳ 1,25.

ε) Gnadenmittel im allgemeinen. *Homme, Thorleif*, Om sakramenterne. 112. Christiania, Aschehoug. Kr. 1,50. — *Knox, A.*, Grace of Sacraments. Treatises on Baptism a. the Eucharist (1731—1831). Ed. with Preface by W. D. Maclagan. Lo., Longmans. 5 sh.

ζ) Taufe. *Bos, T.*, Genadeverbond en bondzegelen. 216. Kampen, Kok, 1904. Fl. 1,40. — ***Bugge, Chr. A.,*** Daab og Barndaab. Efter Skrift og Kirkeläre. 80. Christiania, Steenske forlag. Kr. 1,20. — ***Fotheringham, T. F.,*** The Doctrine of Baptism in Holy Scripture a. the Westminster Standards (PrThR. 3, 441—466, 618—640). — *Rabe, Frdr. v.*, Selbsttaufe. IV, 99. Lorch, Rohm. ℳ 1. — *Rendtorff, F. M.*, Die Taufe im Urchristentum im Lichte der neueren Forschungen. Ein krit. Bericht. III, 55. L., Hinrichs. ℳ 1,20. [S. o. S. 314.] — *Roberts, J. E.*, Christian Baptism, its Significance a. its Subjects. 136. Lo., Clarke. 1 sh. 6 d. — ***Saul, Fr.,*** Ist die Kindertaufe die Wiedergeburt? 32. Dr., Ungelenk. ℳ 0,40. — ***Scheel, Otto,*** Die Tauflehre in der modernen positiven, lutherischen Dogmatik (ZThK. 15, 273—376, 441—515). — *Seeberg, Alfr.*, Die Taufe im NT. (Bibl. Zeit- u. Streitfragen 1, 10.) 25. Gr.-Lichterfelde-B., Runge. ℳ 0,40. — ***Wilde, M.,*** Schritt — Taufe — Kindertaufe (Der christl. Orient 6, 145—160).

η) Abendmahl. *Adamson, Rob. M.*, The Christian Doctrine of the Lords Supper. XI, 288. Ed., Clarke. 4 sh. 6 d. — *Brun, Christen*, Nadverens betydning för Kristenlivet. Et foredrag. 24. Bergen, Grieg. Kr. 0,25. — ***Bury, R. V.,*** Vinum Sacramenti. A Critical Examination of the Nature of the Wine of the Holy Communion. VI, 214. Dublin, Hodges, Figgis & Co. 2 sh. 6 d. — *Daechsel, H. Th.*, Die Bedeutung des hl. Abendmahls für den Auf- u. Ausbau des kirchlichen Gemeindelebens (PBl. 402—417, 482—498). — ***Dass.,*** 43. Dr., Ungelenk. ℳ 0,50. — *Das* hl. Abendmahl einst u. jetzt I (Stud. 3, 10—12). — *Kögel, Julius*, Das Abendmahl des NT.s in der Kritik der Gegenwart (RChr. 8, 11). — ***Rubanowitsch, Johs.,*** Das hl. Abendmahl, was u. f. wen es ist. 147. Neumünster, Ihloff & Co., 1904. ℳ 2. — *Schrecker, Emil*, Welchen Segen empfangen wir im hl. Abendmahl? Vortrag. 2. A. Neudietendorf, Eifert. ℳ 0,20.

α) ***Bauer*** hebt vortrefflich hervor, dafs die Verschiedenheit der kirchlichen Gestaltungen nicht nur in der Sünde, sondern auch in der Stückwerk-Natur unserer Erkenntnis und der Mannigfaltigkeit der Gaben begründet ist, die gerade in ihrer gesonderten Auswirkung und gegenseitigen Befruchtung sich erst recht reich entfalten. „Eine jede Religion hat ihren Schatz, man mufs nur die Wünschelrute dafür haben“ (Zinzendorf). Nicht der scharfe Blick für „jedes Splitterchen von Irrlehre“, für „irgend ein Unterscheidungslehrlein“, sondern der Glauben an die Gotteskindschaft des anderen, wie an die eigene, trotz alles damit Unvereinbaren, befähigt dazu. Die Kirchenzäune müssen bleiben, aber bei allen Abweichungen in der Lehre sind alle Gemeinschaften, in denen noch dies alleinseligmachende Evangelium in Kraft ist, als göttliche Heilsanstalten zu achten und zu ehren. — ***Bickersteths*** Darstellung ist bedingt durch die Rücksicht auf die

Nippon Sei Kōkwai, d. i. die katholische (episkopale) Missionskirche von Japan. Zum Wesen der Kirche gehört ihm, dafs die hauptsächlichen Tatsachen und Wahrheiten der Gottesoffenbarung, in deren Besitz sie ist, in definitive formularies verkörpert sind (18). Sie bilden das Erbe, das jeder neu wachsende Zweig der Kirche zu übernehmen hat. Die hl. Schrift gilt zwar als letzte Autorität in Lehrfragen, aber sie ist nach Anleitung des Bekenntnisses auszulegen (22, 30). Provisorisch hat die japanische Kirche die 39 Artikel der Kirche von England übernommen (144f.), sowie das Prayer Book (45). Doch stehen für *B.* nicht Lehrfragen im Mittelpunkt des Interesses, sondern Fragen des Kultes. Namentlich verbreitet er sich über die Sakramente, die Taufe (51, 61f. Zusammenfassung), deren Ergänzung die Konfirmation bildet, und das Abendmahl, in dem eine „reale und wesentliche", nicht aber „materielle oder lokale" Gegenwart Christi stattfindet, deren Weise uns ebenso ein Geheimnis bleibt, wie die genaue Natur der mitgeteilten Gabe (85f.). Des Weiteren vertritt *B.* das Prinzip der apostolischen Sukzession (108ff.), einer besonderen Amtsgnade (121ff.) und des priesterlichen Charakters des kirchlichen Amtes (131). — ***Blaß*** führt aus, dafs die Kirche Christi das Wesen einer absoluten Monarchie trage, die Mittelspersonen schlechterdings ausschliefse, es sei denn zur Ausführung der Befehle des Herrschers. Aber in den sichtbaren Kirchen habe es an allerlei Vermittelungen nicht gefehlt, und heute treibe die evangelische Kirche völliger Anarchie zu, sofern die wissenschaftliche Theologie „in offener Auflehnung gegen den absoluten Monarchen der Kirche begriffen" sei und die in die Kirche geborenen Massen sich nicht einmal mehr äufserlich als Gläubige geben. Der absolute Monarch der Kirche aber sieht alledem ruhig zu; denn die sichtbare Kirche ist überhaupt nicht seine Kirche; in der unsichtbaren aber herrscht er nach wie vor als absoluter Monarch. — ***Charteris*** will in verschiedenen Beziehungen das Werk der Kirche von ihren Anfängen bis zur Gegenwart vorführen, um auf die heutigen Aufgaben hinzuweisen und vom Schlafe aufzurütteln. Er behandelt 1. die Organisation der Kirche, 2. den Dienst am Wort, 3. die Fürsorge für die Armen, 4. die Mitarbeit der Frau, 5. die Erziehungsarbeit an der Jugend, 6. die Kirche als Gemeinschaft und bietet auch dem Kundigen vielfach Belehrung. Verfassungsänderungen hält er für unnötig (238), das Regieren für unwichtig im Vergleich zum Dienen (10). Dagegen kann er sich ohne Disziplin und ev. Ausschlufs keine kirchliche Gemeinschaft denken (218—220). Den Anspruch des Episkopalismus lehnt er prinzipiell, wie historisch ab. „Wo Jesus Christus ist, da ist die katholische Kirche" (228f., vgl. 19f.). Der Dienst am Wort ist mehr als Predigtdienst und ist unersetzlich (77, 84). Daneben mufs aber, wie in alten Zeiten, viele andere Arbeit von der Kirche getan werden. Die Organisation des Armenwesens nach dem Elberfelder System wird indes der in England

geübten vorgezogen (126f.); mit deutschen Verhältnissen zeigt sich *C.* überhaupt wohl vertraut. — ***Kutter*** klagt (mit steter Beziehung auf den Römerbrief) in leidenschaftlicher Sprache nicht nur die Welt, sondern auch die Kirche an, dafs in ihr die Gerechtigkeit Gottes verloren gegangen sei. Diese Gerechtigkeit ist allein in Jesus zu finden, und zu ihm müssen wir zurückkehren. Das gröfste Hindernis dazu ist die „Religion", die blasse Gedankengebilde statt Erlebnisse gibt. Gerechtigkeit schafft nur der Glaube, welcher Gott nicht denkt, sondern erlebt und auf die Zukunft hofft, mag er auch mit dem Munde Gott leugnen. Diese Kraft des Glaubens wohnt heute in der Sozialdemokratie, der daher auch die Zukunft gehört. — ***Wilde*** glaubt die Notwendigkeit der Kirche begründen zu können durch die Behauptung, dafs die Leistungsfähigkeit der nichtkirchlichen Moral auf der „stillschweigenden Voraussetzung der kirchl. Begründung" beruhe, die Kirche auch Quell und Grundlage unserer Kultur und Lehrmeisterin der letzten und tiefsten Erkenntnisse sei und im Kampfe des Lebens die feststehenden und bleibenden Werte vermittle. Kirchliche Organisation aber sei nötig, da es sich im Evangelium um eine öffentliche, der ganzen Welt geltenden Angelegenheit handle. Minder harmlos ist, dafs auf Aug. VII die Auffassung der Kirche als „rechtlich konstituierter" Gemeinschaft gestützt und die Taufe als „Rechtshandlung" gewertet wird. — Vgl. noch Hazlitt S. 1157f.

β) ***Graue*** folgert das Recht der Lehrfreiheit aus dem innersten Wesen des Protestantismus, der auf der Selbstgesetzgebung der sittlichen Persönlichkeit beruhe. Aber er erkennt an, dafs der Staat und auch die Kirche der Lehrfreiheit Grenzen setzen müsse. Vor dem Wunsche nach unbeschränkter Lehrfreiheit sei bei den heutigen mafslosen Angriffen der sog. modernen Weltanschauung auf alle kirchlichen Vorstellungen ernstlich zu warnen. Wo Jesus für ein an Gröfsenwahn leidender Schwärmer erklärt oder über seine „Charakterfehler" gepredigt oder die ganze biblische Literatur vor der Gemeinde verächtlich gemacht werde, sei ein Disziplinarverfahren, bei dem freilich der Betreffende nicht als eine minderwertige Persönlichkeit bezeichnet werden dürfe, ebenso unvermeidlich wie im Fall des Kryptokatholizismus. Voraussetzung der Amtsübung sei der Anteil am evangelisch-protestantischen Gemeindebewufstsein, d. h. ehrfürchtige Beugung vor der im biblischen Evangelium und Charakterbilde Jesu uns entgegentretenden sittlichen Hoheit, vertrauensvolle Hingabe an die eben darin sich uns offenbarende göttliche Liebe und die Gewifsheit, ohne eigenes Verdienst das Kindesrecht in Gottes Vaterhaus und das Bürgerrecht im Gottesreiche der Nächstenliebe und der Geistesfreiheit zu besitzen. — ***Haupt*** gibt eine höchst anziehende Darstellung von dem 1895—1897 geführten Lehrstreit in der Brüdergemeinde, der mit der religiös motivierten Anerkennung der Freiheit der Gnadenfelder Dozenten in ihrer theologischen For-

mulierung endete. Mit Recht sieht *H.* die echt religiöse, christliche Weise, in der der Streit geführt wurde, bei aller Verschiedenheit der Verhältnisse als mustergültig an und hebt die ernste Selbstzucht, den Sinn für Gerechtigkeit gegen den Gegner, dessen individuelle Art beachtet wird, die entscheidende Betonung des religiösen Moments, die trotz schwerer Differenzen die Einheit im Innersten zu wahren vermag, als Charakterzüge hervor, die bei jedem kirchlichen Kampf vorhanden sein müssen, wenn er zum Segen gereichen soll. — ***Keußler*** behandelt (nach Beil. d. alt. Glbs. S. 107) den Gegensatz zwischen Konfession und Union „unter dem grofsen Gesichtspunkt der Heilsgewifsheit". — ***Lasson*** ist überzeugt, dafs „jedes Rütteln an den gewaltigen Gedanken der Dreieinigkeit, der Menschwerdung Gottes, der Fleischwerdung des Wortes, der Entsühnung unserer Schuld durch die Barmherzigkeit Gottes, offenbart in dem Kreuzestode unseres Heilandes . . uns in die Unkultur und die Entartung zurückwirft". Die christliche Kirche ist ihm „diejenige Religionsgemeinschaft, in der Jesus der Christ als der Sohn Gottes angebetet wird" (15). Wer diese Lehren angreift, der soll aus dem Amt entfernt werden. Indes weifs *L.* selbst, dafs Landeskirche und Kirche Christi nicht einfach zusammenfallen. Er will auch nicht glauben machen, als „wären die Erscheinungen, die uns heute erregen, neu und unerhört". Er will selbst die Freiheit der theologischen Wissenschaft nicht antasten, wiewohl „es schwer für uns ist, dafs wir uns sagen müssen, wir können an die Quelle der Zerstörungsarbeit nicht heran" (12). Wenn *L.* nun hier auf den Sieg des Geistes Gottes und der Wahrheit vertraut, so sollte er daraus die Konsequenz ziehen. Uebrigens führt er selbst aus, dafs, wenn die „Gleichberechtigung der theologischen Richtungen in der Kirche amtlich anerkannt würde", doch die Chancen der „Gläubigen" auf dauernden Einflufs sehr gute bleiben (6—8), und darin hat er nicht Unrecht. Wozu also Fleisch für seinen Arm halten, was doch mit Recht so viele erbittert und abschreckt! Damit soll freilich nicht einer schrankenlosen Lehrfreiheit das Wort geredet werden, vgl. Graue und auch Lüdemann (S. 1100f.). — ***Meulenbelt*** stellt 3 Abhandlungen zusammen 1. über die Hygiene beim Abendmahlsbecher, wobei er interessantes geschichtliches Material mitteilt und vor übertriebenen Forderungen warnt; 2. über den Dienst am Evangelium und die Politik. Die „Politik der Prinzipien" gehöre zum Wirkungskreis der Prediger (26), aber von der praktischen Politik müsse man um ihrer Verflochtenheit mit minderwertigen und dem Evangelium widerstreitenden Dingen willen und weil nach dem Vorbilde Christi die Verkündigung die ganze Kraft beanspruche, absehen; 3. spricht er über eine neue Regelung der Praxis des Bekenntnisses bei der Aufnahme in die Gemeinde, befürwortet die Trennung der Prüfung des religiösen Wissens von der Ablegung des Bekenntnisses, das stets persönlichen Charakter tragen müsse, und die stufenweise Aufnahme in die Kirche und setzt sich mit einer Reihe prinzipieller

und praktischer Bedenken auseinander. — ***Tilich*** fordert in seiner Predigt zur Eröffnung der 11. Brandenburgischen Provinzialsynode zu mutigem Eintreten für das Evangelium, dessen Werkzeug trotz aller Mängel die Landeskirche sei, aber auch zu ernster Prüfung auf, ob der Sturm, von dem im Streite religiöser und kirchlicher Parteien viele Herzen erfaſst sind und getrieben werden, auch ein Wehen des hl. Geistes ist, sowie zur Selbstzucht, damit nicht die Gemeinschaft des Glaubens sich auflöse in ein verworrenes Durcheinander sich widersprechender Geister.

γ) Der Zuruf ***„Baut*** die Gemeinde" wird damit begründet, daſs nach den Erfahrungen des Protestantismus „die reine biblische Lehre und Weltanschauung für sich noch nicht imstande ist, eine auch nur grundsätzliche Sittlichkeit der Gemeinde zu erzeugen" (76, 42). Darum müsse der Reformation des Glaubenslebens im 16. Jahrhundert nunmehr die Reformation des evangelischen Gemeindelebens folgen (52), indem die Kirchengemeinde-Ordnung durch eine Christengemeinde-Ordnung unterbaut werde (91). Mit der heutigen Praxis der Amtshandlungen könne es nicht so weiter gehen; das Pfarramt aber könne unmöglich die ganze ihm auferlegte Last tragen, da es des organischen und wesentlichen Zusammenhanges mit der Gemeinde entbehre. Die neue Gemeinde dürfe nicht auf ein bis ins einzelne formuliertes Bekenntnis gegründet werden, sondern auf das persönliche Gehorsams- und Vertrauensverhältnis zu Christus (89) als eine „freie eigenartige Erziehungsanstalt" (57, 45). Wir erkennen die schweren Sorgen des Verfassers als berechtigt an — ähnliche Gedanken hat auſser Sulze neuerdings Gallwitz ausgesprochen (JB. 24, 1016) —, glauben aber nicht, daſs mit allgemeinen Rechtsordnungen viel getan oder dafür bereits die Zeit gekommen sei. — Aus Gemeinschaftskreisen und für solche empfiehlt ***Bohne*** Zartheit und Toleranz beim brüderlichen Zurechthelfen sowie werktätige Hilfe nicht bloſs aus natürlichem Mitgefühl, sondern aus Liebe zu Christus. — ***Kvisli*** gibt eine Schilderung des enthusiastischen Gemeinschaftslebens in Vegaardsheien mit Nachahmung urchristlicher Gemeindesitte und Krankenheilung.

δ) ***Baumgarten*** erklärt für antisozial, d. h. das Zusammengehörigkeitsgefühl des ganzen evangelischen Volkes, insonderheit aber das Gerechtigkeits- und Klassengefühl seiner aufstrebenden Klassen verletzend, alle jene kirchlichen Einrichtungen, die. auf plutokratischer Basis beruhend, Unbemittelten den vollen Mitgenuſs des kirchlichen Lebens erschweren oder doch einen üblen Unterschied zwischen ihnen und den Begüterten zur Darstellung bringen. Nicht ganz ausgeglichen ist mit diesem Gedankengange die Abweisung aller „radikaldemokratischen" Forderungen, welche „die historisch gewordene soziale Schichtung des Volkes ignorieren und nivellieren". Auch die Personalgemeinde soll ihr Recht behalten; bei Predigt und Konfirmandenunterricht und selbst bei der Wahl zu Gemeindeämtern soll der Unter-

schied in Bildung (und Besitz) nicht aufser Acht gelassen werden. Dafs das Staatskirchentum an sich antisozial wirken müsse, sei zu bestreiten; man müsse an der Hoffnung festhalten, dafs in den Massen das Gefühl für den Staat wieder zum Durchbruch kommen werde. Aber antisozial wirke das Hofkirchentum, die Bureaukratie in der Kirche und die Kirchendiplomatie, die in Dingen der Lehre den Schein einer einheitlichen bekenntnismäfsigen Lehre der „Kirche" aufrecht erhalten wolle. Bis auf die letzten Punkte fanden die weitausschauenden und tiefgehenden Ausführungen in der Diskussion, an der u. a. v. Soden, Gregory, Ruckteschell, Traub sich beteiligten, lebhafte Zustimmung. — ***Schmidt*** kritisiert vortrefflich die Synthese, die Stoll (vgl. JB. 24, 1116) zwischen deutscher Nationalität und Protestantismus herstellen will. Schon das Schlagwort vom „deutschen Glauben" habe seine Schattenseiten; aber gar die ausschliefsliche Arbeit am eigenen Volkstum als religiöse Pflicht zu proklamieren, hiefse dem Gewissen Zwang antun, da Religiöses und Nationales nun einmal nicht zusammenfallen. Auch stelle sicherlich der pointierte Nationalismus nicht die einzige Form der Arbeit für das eigene Volkstum dar. Weder die Mission lasse sich völlig nationalisieren, noch die Evangelisation. Vielmehr müsse der römischen Internationale gegenüber auch der gesamte Protestantismus in die Schlachtreihe.

ζ) ***Bugge*** baut seine Tauflehre auf Eph. 525ff. auf. Die Taufe ist Eheschliefsung zwischen Christus und dem Einzelnen. Bei Kindern geschieht die Verbindung zunächst im Unterbewufstsein, wo die Kraftquelle des Bewufstseins auch für später liege. Diese Quelle versiege aber, wenn das Bewufstsein sich der bei jener Eheschliefsung geschenkten Fülle Christi versage, nicht zum Glauben komme. — ***Fotheringham*** bietet in den vorliegenden Artikeln erst den Schriftbeweis für die presbyterianische Auffassung von der Taufe als dem Bundeszeichen. Ob die Taufe an Erwachsenen oder an Kindern vollzogen wird, ändert nichts an ihrem Wesen. Die Schriftbehandlung ist insofern sorgfältig, als jede Stelle herangezogen und genau erwogen wird, aber völlig unhistorisch. — ***Saul*** legt zuerst die 3 hauptsächlichsten Anschauungen über die Kindertaufe dar, die lutherische Auffassung, dafs sie die Wiedergeburt sei; die Cremer-Althaussche, dafs sie das Sakrament der Wiedergeburt sei, die Setzung eines neuen Verhältnisses zu Gott; die Kählers u. a., die bei der Kindertaufe überhaupt nicht von Wiedergeburt geredet wissen wollen. *S.* schliefst sich im wesentlichen der 2. Auffassung an. Gott teile die Grundlage zur Wiedergeburt, das neue Verhältnis zu ihm, Sündenvergebung, Kindschaft und Anwartschaft auf das ewige Leben bereits mit, doch trete der eigentlich konstituierende Akt erst beim Erwachsenen ein. — Eine eingehende Darstellung und Kritik S.s bietet ***Scheel,*** dessen Aufsätze eine sehr sorgfältige, genaue und nahezu erschöpfende Darstellung der verschiedenen

Typen der heute vertretenen Lehren von der Taufe auf orthodoxer Grundlage nebst eingehender dogmatischer Kritik geben. Er unterscheidet 1. den theosophischen Typus, der den katholischen Gnadenbegriff erneuert (Krogh-Tonning, der hier neben Lyng, Hory, Rocholl und Haller sehr eingehend gewürdigt wird, ist inzwischen konvertiert; dagegen hätte z. B. Lechler [JB. 22, 1136] herangezogen werden können), 2. die besonders von Cremer und Althaus mit wesentlichen Modifikationen vertretene soteriologische Taufiehre, wobei aber die Tendenz, ein exhibitives Taufsakrament zu statuieren, mit der Betonung der entscheidenden Bedeutung des Glaubens in Konflikt kommt; 3. verschiedene Versuche, durch eine gewisse Abschwächung die soteriologische oder die altprotestantische Auffassung haltbarer zu gestalten (darunter v. Oettingen S. 462—479). Während diesen Typen bei aller Verschiedenheit das „Kleben am Sakramentsbegriff“ eigen ist, findet *S.* bei Kähler einen energischen Versuch, die sakramentale Wertung der Taufe zu überwinden. Allerdings leidet die Darstellung Kählers unter dem Mangel, dafs die ausdrückliche Behandlung der Taufe in seiner „Wissenschaft der christlichen Lehre“ von *S.* nicht in Rechnung gestellt ist; immerhin würde das Endergebnis wohl kein erheblich anderes. An K. schliefst dann *S.* seine eigene Behandlung des Problems an, die von dem Grundgedanken ausgeht, dafs „eine besondere dogmatische Wertung“ des Taufsakraments abzulehnen sei (484); sie ist „wirksames Gnadenmittel“, aber nur „in ganz demselben Sinn, wie dies vom Wort dogmatisch ausgesagt werden darf“ (494, 497). Jeder Versuch einer „Rollenverteilung zwischen dem sog. generellen Wort und der Taufe“ ist eine Abirrung aus dem Gebiet der Normen feststellenden dogmatischen Arbeit in die Sphäre der religionspsychologischen Empirie (499). Dafs die Taufe in diesem Sinn „Sakrament der Wiedergeburt“ ist, macht ihren dogmatischen Wert aus; dafs sie aber zugleich „Aufnahmeritus in die Religionsgemeinschaft“ und individuelle Heilszusicherung ist, ist zwar von grofser Bedeutung, kann aber für ihre dogmatische Würdigung nicht in Betracht kommen (501ff.). Diese Lösung hat den Wert, die an den Sakramentsvollzug sich vielfach anschliefsenden katholisierenden Gedanken gründlich zu entfernen und die reformatorische Auffassung von der Heilsdarbietung auch mit Bezug auf die Taufe durchzuführen. Zugleich hat diese Einordnung der Taufhandlung in die allgemeine Heilsdarbietung den Vorteil, die Frage nach der Einsetzung der Taufe durch Christus dogmatisch gleichgültig zu machen. Indessen kann m. E. dasselbe erreicht werden, ohne auf eine dogmatische Würdigung der Taufe in ihrer Eigenart zu verzichten. Dafs aus methodischen Gründen ein solcher Verzicht erforderlich sein sollte, wird so lange nicht einleuchtend gemacht werden können, als die Dogmatik eine Würdigung der Kirche vornimmt. — ***Wilde*** erklärt die Taufe als „rechtliche Aufnahme in das messianische Reich“; dieses aber ist „nicht ein

geistiges, unsichtbares Reich", sondern „das geschichtliche", „wie es Gott auf Erden, innerhalb der sündlichen Menschenwelt aufrichtet"; da hätten wir also gar einen juristischen Typus der Tauflehre!

η) ***Bury*** untersucht die im Verlaufe der Temperenzbewegung aufgetauchte Frage, ob der Abendmahlswein Jesu gegoren, also alkoholhaltig oder ungegoren gewesen sei, Aus dem AT., den Apokryphen, Targums, Philo und Josephus, dem NT., den Vätern und dem Zeugnis „moderner Gelehrten, jüdischer Rabbinen und Missionare" beweist er, dafs es sich um gegorenen Wein gehandelt habe. Zum Schlufs hebt er aber glücklicherweise hervor, dafs es sich dabei nicht um eine Frage der Religion, sondern nur der Chemie handle, und dafs, wenn der Herr gegorenen Wein gebraucht habe, das für uns ebensowenig bindend sein könne, wie seine und des Paulus Anerkennung der Sklaverei als einer damals gültigen Rechtsordnung. — ***Dächsel*** ruft das Zeugnis der gesamten KG. dafür auf, dafs der Glaube an das Wort „nicht gemeindebildend" sei, „weil er Individualitäten bildet". Ihm habe der Herr das Sakrament des Altars zur Seite gestellt als das „Gnadenmittel zur Erbauung der Gemeinde". Der volle Segen könne aber darauf nur ruhen, wenn es stiftungsgemäfs gefeiert werde, d. h. als eine selbständige, dem der Wortverkündigung dienenden Gottesdienst gleichberechtigte offizielle Kultusfeier. Zu diesem Zweck verlangt *D.* die Heranbildung einer organisierten Abendmahlsgemeinde, deren Mitgliedern eine „unbedingte Abendmahlspflicht" auferlegt werde. Das sei „der echte, ursprüngliche und rechte evangelische Gedanke". Darin mufs dem Verf., so sehr ich im übrigen mit seinem Verlangen nach lebendigen Gemeinden sympathisiere, widersprochen werden. Ein Zwang läfst sich weder ursprünglich nachweisen, noch entspricht er dem Wesen des Abendmahls. Luther hat genau das Gegenteil gelehrt. Aber dafs gemeinsame Abendmahlsfeiern die Christen mehr als alles andere verbinden müssen, ist nicht wohl zu bezweifeln. — Die Betrachtungen von ***Rubanowitsch*** bezeichnen die Sündenvergebung nicht als Wirkung, sondern als Voraussetzung der Abendmahlsfeier, der physische Wirkungen nachgerühmt werden, empfehlen den häufigen Genufs ev. im privaten Kreise und warnen vor dem Genufs aus der Hand ungläubiger Diener, d. h. liberaler Pastoren!

e) Eschatologie.

Bullinger, E. W., Die Apokalypse od. der Tag des Herrn. XVI, 529. Barmen, Wiemann. Geb. ℳ 8. — ***Carus, P.***, The Christian Doctrine of Resurrection (Mo. 15, 115—119). — *Dahle, L.*, Livet efter Döden og Gudsrigets Fremtid. 2. verm. Aufl. 496. Christiania, Berntzen. Kr. 4. — *Hall, C. C.*, The Redeemed Life after Death. 60. Lo., Revell. 1 sh.

6 d. — ***Haufser, Gust. F.,*** Die Zukunft unseres Herrn Jesu Christi u. unsere Versammlung zu ihm (DAZ. 26, 79—86). — *Hennig, M.*, Sind wir unsterblich? (Lehr u. Wehr H. 11.) 16. Hamburg, Rauhes Haus. ℳ 0,10. — ***Hesselink, F.,*** Staat de wetenschap het geloof aan de onsterfelijkheid in den weg? Ontkennend beantwoord. VII, 158. Middelburg, van Straaten, 1904. Fl. 1,50. — *Hyslop, J. H.*, Science a. a Future Life. 11, 372. 12°. Bo., Turner & Co. $ 1,50. — ***Jordan, C.,*** Wird die Verdammnis der Gottlosen je aufhören? (DAZ. 26, 139—146). — *Keller, S.*, Mufs es wirklich e. Weltgericht geben? 16. Hagen, Rippel. ℳ 0,10. — *L'Origine, A. de,* „— Denn des Menschen Sohn kommt zu e. Stunde, da ihr's nicht vermutet." Mt. 24 44. 2. A. III, 75. Ascona, C. v. Schmidtz. Geb. ℳ 2. — ***Mandel, H.,*** Vortrag über das 1000jährige Reich od. das Friedensreich von 1000 Jahren auf Erden. 16. Neukirchen-Moers, H. Mandel jr. & Cie. ℳ 0,20. — *Moody, D. L.*, Wie wir die Heimat finden. Deutsch v. G. Holtey-Weber. 162. Barmen, Müller. Kart. ℳ 1,80. — ***Müller, C. Th.,*** Das Rätsel des Todes. 20. (Salz u. Licht No. 10.) Barmen, Wupperthaler Traktatges. ℳ 0,30. — *Nitschmann, T.*, Für die Ewigkeit (Gl. u. Wiss. 3, 5). — *Cotton, Fr. M.*, Notes on the Second Coming of our Lord a. Saviour Jesus Christ. 56. Lo., Marsh. Bros. 1 sh. — *Paulsen, P.*, Das Leben nach dem Tode. Ein zeitgemäfser Beitrag zur Lehre v. den letzten Dingen. 2. A. 81. St., Belser. ℳ 1,50. [JB. 21, 980.] — *Pfeifer, Frz.*, Wiederbelebung od. Auferstehung? (RChr. 8, 6). — ***Plumptre, E. H.,*** The Spirits in Prison, a. Other Studies on the Life after Death. Popular Ed. XXI, 440. Lo., Pitman. 3 sh. 6 d. — *Purves, D.*, Life Everlasting. Studies in the Subject of the Future. 278. Lo. ℳ 4,80. — *Rogers, A. K.*, The Argument for Immortality (Internat. J. of Ethics 15, 3). — ***Rubanowitsch, Joh.,*** Der Adventismus. (Irret nicht, liebe Brüder! I.) 62. Neumünster, Ihloff. ℳ 0,25. — *Tod* u. Teufel u. noch manches andere. Gedanken üb. Allerlei. 87. M., Haushalter. Geb. ℳ 2. — *Vallotton, P.*, La vie après la mort. 224. Lausanne. ℳ 2,50. — *Warfield, B. B.*, The Millenium a. the Apocalypse (PrThR. 2, 4). — *Westphalen, E.*, Gibt es eine Hölle? (Volksschriften zur Umwälzung der Geister 51.) 60. 16°. Bamberg, Handelsdruck. ℳ 0,20. — *Wolfsdorf, Eug.*, Das jüngste Gericht. (Volksschriften zur Umwälzung der Geister.) 2. A. 59. 16°. Ebda. ℳ 0,20. [JB. 23, 877.] — Vgl. noch Lepsius S. 1155.

Carus fafst die Lehre von der Auferstehung als quasi-allegorische Einkleidung des Unsterblichkeitsglaubens, der allerdings im Christentum unveräufserlich sei, auf. Für die Christlichkeit dieser Auffassung beruft er sich Riggs gegenüber auf den Artikel des Kanonikus Henson (JB. 24, 161), der ebenfalls urteilt, dafs eine physische Auferstehung kein wesentlicher Teil des christlichen Glaubens sein könne. Vgl. auch oben S. 1125. — ***Haußer*** zeigt, dafs die Parusie Christi nicht die letzte Vollendung, sondern das 1000jährige Reich auf Erden einleitet. Die allen Weltzeiten folgende Ewigkeit mag dann „wiederum abgegrenzte Aeonen göttlicher Offenbarungen und menschlicher Entwickelung in sich bergen". — ***Hesselink*** gibt eine Uebersicht über die spiritistischen Erscheinungen, vornehmlich nach Aksakow, und sucht dadurch den Satz zu begründen, dafs das menschliche Geschlecht ein unentbehr-

liches Glied in der Kette der Weltordnung bilde (11), und das irdische Leben nur ein kurzer Schritt auf dem langen Wege der Entwickelung sei (101). Anhangsweise ist eine Untersuchung von Crookes „über eine neue Kraft“ (aus Quarterly Journal of Science 1. Juli 1870) beigegeben. Interessant ist eine Konfrontation Büchners mit Spiritisten (97ff.). Das Buch ist mit Bildern von Katie King und von Crookes sowie mit Abbildungen von Materialisationen usw. ausgestattet. — ***Jordan*** urteilt, dafs weder sprachliche noch sachliche Gründe (die freilich nur sehr oberflächlich gewürdigt sind) vorhanden sind, die uns berechtigten, an eine Beendigung der zukünftigen Strafe zu glauben. Sie ist und bleibt furchtbare Wahrheit. — ***Mandel*** schildert mit erstaunlicher Sicherheit die Stadien der Entwickelung Satans und die Zukunft des irdischen Friedensreiches Jesu Christi. — Divisionspfarrer ***Müller*** übernimmt es, dem Rätsel des Todes „die grauenvolle, falsche Maske“ zu nehmen, indem er neben den Gründen des Glaubens auch vernünftige Erwägungen der Lebensweisheit und Wissenschaft geltend macht (Schmerzlosigkeit des Todes u. a.) und als naturgemäfs ein Sterben hinstellt, das in seiner Naturgemäfsheit der Ablösung der reifen Frucht vom Baume gleicht und von innen heraus erfolgt. — ***Plumptres*** 1. Aufsatz, der seinem Werke den Titel gegeben hat und auch seine ganze Tendenz anzeigt, ist schon 1871 veröffentlicht. Ihm hat *P.* zur Verstärkung seiner These 15 weitere Essays angeschlossen. Sein Grundgedanke geht dahin, dafs weder die Theorie des unbedingten Universalismus, noch die der Annihilation, ebensowenig aber der überlieferte Dualismus befriedige. Vielmehr müsse man einen Zwischenzustand fortschreitender Reinheit und wachsender Heiligkeit annehmen, ohne freilich die quantitative Beurteilung der Sünde und der Besserung, wie sie der römischen Lehre vom Fegfeuer zugrunde liege, und die Ausschreitungen der römischen Praxis zu übernehmen (308, 338). Natürlich setzt diese Annahme eine Aktivität der Seele, namentlich Kontinuität des Bewufstseins und des Gedächtnisses, voraus. Diese These wird durch eingehende Untersuchung der alt- und neutestamentlichen Vorstellungen vom Leben nach dem Tode, der Eschatologie der alten Kirche, der Lehre vom Purgatorium u. a. zu erweisen gesucht. Dabei reicht die Erudition des Verf.s im ganzen bis zur Literatur der sechziger und siebenziger Jahre, wie er charakteristischerweise bei einem Ueberblick über den „modernen deutschen Gedanken im Verhältnis zur Eschatologie“ nur von Martensen, Dorner, J. Müller und R. Stier zu reden weifs. Sehr lehrreich sind „die Geschichte der weiterausgedehnten Hoffnung in der englischen Theologie“ (188—240, 421f.), in der seit den letzten 300 Jahren ein „beständiger Trieb zu einer weitergehenden Hoffnung, ausgedehnterer Liebe, vorsichtigerer Schweigsamkeit sich zeigt“, und die Uebersicht über „Gebete für die Toten“ (262—286). Aber auch die andern Abschnitte zeugen von dem regen Sammeleifer des Verf.s.

— ***Rubanowitsch*** nimmt Stellung gegen den Adventismus, den er als schriftwidrig und „gesetzlich“ bekämpft.

f) Verschiedenes.

Bericht v. der Konferenz des christl. Studenten-Weltbundes zu Zeist i. Holland 3.—7. V. 1905. 207. Hl. (Ascona, C. v. Schmidtz). ℳ 1,50. — *Brun, Christen,* Den Lammerske Bevägelse. 112. Christiania, Gröndahl & Sön. Kr. 1,50. — Die ***3. Eisenacher*** Konferenz Pfingsten 1904. Bericht der Verhandlungen nach den stenograph. Protokollen hrsg. v. J. Lepsius. 126. Gr.-Lichterfelde, Deutsche Orient-Mission. ℳ 2. — ***Essays*** on Some Theological Questions of the Day. By Members of Cambridge University. Ed. by ***H. B. Swete.*** XIV, 599. Lo., Macmillan. 12 sh. — *Flint, R.,* On Theological, Biblical, a. Other Subjects. X, 459. Lo., Blackwood & Sons. 7 sh. 6 d. — ***Foi et Vie,*** Revue de Quinzaine Religieuse Morale Littéraire Sociale, Directeur B. Couve, Rédacteur P. Doumergue (8, No. 24). — Das ewige Reich unsers Herrn Jesu Christi. Verhandlgn. der 9. allg. deutsch. ***Gnadauer*** Pfingstkonferenz zu Schönebek a. E. v. 24.—26. V. 1904. Hrsg. v. Sartorius. 141. St., Philadelphia-Verein, 1904. ℳ 0,80. — ***Hazlitt, W. C.,*** Man Considered in Relat. to God a. a Church. VI, 399. Lo., Reeves & Turner. 6 sh. — *Hunzinger, A. W.,* Brennende Fragen im Lichte d. Ewigkeit. 12 Vortrr. IV, 48, 72, 70, 83. Schwerin, Bahn. Geb. ℳ 4. — ***Kerler, A.,*** Christliche Gedanken f. die Suchenden unserer Zeit. X, 248. Tü., Mohr. ℳ 2. — *Kierkegaard, Sören,* Samlede Värker udgivne af A. B. Drachmann, J. L. Heiberg o. H. O. Lange. 57.—63. Heft. Kopenhagen, Gyldendal. à Kr. 0,50. — *Köstlin, H. A.,* Predigten u. Reden. 2. [Titel-]Ausg. VIII, 271. Gi., Töpelmann, 1901. ℳ 1,60. — *Kühn, Bernh.,* Drei Stücke wahren Christentums nach Joh. $3_{1—15}$; Phil. $3_{12—15}$; Joh. $11_{50—52}$. In Braunschweig geh., nachgeschriebene Reden. 39. Go., Ott. ℳ 0,25. — *Lülmann, C.,* Predigten üb. Zeitfragen. VII, 90. Tü., Mohr. ℳ 1,60. — ***Lütgert, Wilh.,*** Gottes Sohn u. Gottes Geist. Vorträge zur Christologie u. zur Lehre vom Geiste Gottes. V, 141. L., Deichert. ℳ 2,80. — *Mullan, D.,* Questions of the Hour, Religious, Social, a. Scientific. 180. Lo., Jarrold. 2 sh. 6 d. — *Reden,* 3, geh. in grofsen religiösen Volksversammlungen (von Pred. *Braun*). 31. Königsberg, Prov.-Verein f. innere Mission. ℳ 0,50. — *Stange, C.,* Theol. Aufsätze. V, 132. L., Deichert. ℳ 2,50. — ***Vägen,*** Skriftserie utgifven af ***Carl Melcher*** och ***Tor Delling.*** I. ***C. Melcher,*** Människans sanningsmedvetande. 86, III. ***Dagh, Krister,*** Bönnens sanna värde. 92. Stockholm, Wahlström & Widstrand. Je 50 Oere. — Der *Weg* göttlicher Zeugnisse. 6 Vorträge. 6. Jahrg. III, 107. Elberfeld, Ev. Gesellschaft. Geb. ℳ 1,20.

Der Bericht über die 3. ***Eisenacher*** Konferenz (Pfingsten 1904) zeigt die Tagung namentlich durch Auseinandersetzungen mit den Gemeinschaftskreisen bestimmt. Stöcker konstatiert in seinem Vortrage „die Kirche, die Gemeinschaft der Heiligen“, dafs zwischen einem Teile der Gemeinschaftsbewegung in Deutschland und der Kirche der Reformation „eine Unmöglichkeit gegenseitiger Verständigung“ vorhanden sei (41, vgl. dazu die S. 50 mitgeteilten Urteile), was Keller auf den „äufsersten darbystischen Flügel“ beschränken möchte (58). Demgegenüber will St. das Verhältnis der Kirche zur Gemeinschaft, wie das der Idee zur Wirklichkeit fassen und betont gleichzeitig den Gedanken der auf die Welt gerichteten

Aufgabe der Kirche und die Sammlung der lebendigen Christen zu Gemeinschaften. Ergänzend behandelt Vowinckel „Erkenntnis und Vergebung der Sünden in ihrer Bedeutung für die Einheit der Christenheit“. Vielen Gemeinschaftskreisen fehle es in hohem Maſse an der Fähigkeit der Sündenerkenntnis; der Perfektionismus aber sei Menschenverachtung. Auch der Vortrag von Müller-Erlangen „Ich glaube an den hl. Geist“ zeigt mit seiner energischen Verbindung des Geschichtlichen mit dem lebendig Persönlichen im Begriff der Geisteswirkung wenigstens z. T. die gleiche Frontstellung, wie auch die Diskussionsworte namentlich von Bornhäuser und Lepsius. Letzterer brachte in seinem Vortrage über die „Auferstehung“ wesentlich den Gegensatz zur liberalen Theologie (an dem es auch sonst nirgends fehlte) zum Ausdruck, hat aber wenigstens den Mut, den Auferstehungsglauben in seinem richtigen Zusammenhang mit der Erwartung der „Rückkehr des ganzen Menschen in diese Welt“ zu setzen. An diesem Punkt macht Lütgert, wiewohl auch er „an eine ewige Natur glaubt“, ein Fragezeichen, ob denn das nicht jüdisch sei, und Tilich erklärt es für gleichgültig, ob die Auferstandenen „dieselben Moleküle haben wie jetzt“, Kögel aber stellt an einigen Punkten die Angriffe von Lepsius auf die moderne Theologie richtig. Auf die, wie immer, lebendigen Ausführungen von S. Keller und die Ansprache von Burckhardt über den Glauben als Gottes Gabe und unsere Aufgabe sei nur im Vorübergehen hingewiesen. — Die von ***Swete*** herausgegebenen ***Essays*** dürfen, wie er im Vorwort ausführt, als authentische Darlegung der Arbeitsweise und Ueberzeugung der Cambridger Theologen gelten, sofern der Versuch gemacht ist, wenigstens an den wichtigsten Punkten zu zeigen, wie sich die moderne Erkenntnis mit dem alten, nicht abgeschwächten Evangelium verbinden lasse. Im einzelnen finden sich bei den Mitarbeitern recht verschiedene Urteile. Mit einem Aufsatz über den „christlichen Standpunkt“ setzt ***Cunningham*** ein, im Anschluſs an Maine de Biran die Selbständigkeit der inneren religiösen Erfahrung energisch betonend (1—53). ***Fr. R. Tennant*** führt den Gottesbeweis alten Stils von der ersten Ursache (dabei auf den nicht mechanischen Charakter der Lebenserscheinungen hinweisend 90) und der „kosmischen“ Teleologie aus, die auf einen „persönlichen“ Gott führen sollen (55—99). Dagegen sucht ***Caldecott*** einen spekulativen Gottesbeweis durchzuführen, indem er das Wesen des Menschen als Geistwesen bestimmt, „einheitlichen selbstbewuſsten und sich selbst bestimmenden Geist, dessen Leben sich in Gedanke, Gefühl und Handlung offenbart“ und nun vermöge der „transzendentalen Methode“ des „objektiven Idealismus“ in gleicher Weise das Wesen des unendlichen Geistes feststellt, wobei die Beziehung auf das Gefühl naturgemäſs die gröſsten Schwierigkeiten macht (132ff.). Das letzte Wort *C.*s ist der „monistische Spiritualismus, der mit den spezifisch christlichen Ideen vollkommen

vereinbar sei und von ihnen offenbar nur unsicher geschieden wird (101—146) Merkbar wird der Hiatus, wenn uns von diesen Höhen der Spekulation der „Lektor der physischen Anthropologie“ ***W. L. H. Duckworth*** zu den bescheidenen Anfängen des Menschengeschlechts führt und belehrt, dafs die menschlichen Vorfahren an Gestalt affengleich gewesen seien, wenn auch sicher nicht identisch mit irgend einer jetzt bekannten Art (154), und dafs auch „der menschliche Intellekt nicht mehr eine Unterbrechung des Naturlaufs bedeute als der menschliche Leib (163). Doch wird die Evolution der höheren geistigen Funktionen im Menschen als deutliches Unterscheidungsmerkmal geltend gemacht (173f.). Ein Aufsatz von ***E. H. Askwith*** über Sünde und das Bedürfnis nach Versöhnung (175—218) macht den Uebergang zu den spezifisch christlichen Glaubensgedanken. Die Versöhnung wird hier auf die rechte Belehrung über Gott und die Einwohnung Christi in den Gläubigen zurückgeführt, dagegen jede Interpretation von den Gedanken menschlicher Gerechtigkeitsübung und Bestrafung aus abgewiesen (212ff.). Das Kreuz Christi kommt in Betracht als (notwendiges) Mittel zur Wiedergeburt der Menschheit (218). In verwandten Gedankengängen bewegt sich ***J. M. Wilsons*** Essay über „die Idee der Offenbarung“ (219—261), die „nicht betrachtet wird als ein corpus von Wahrheiten irgend welcher Art, die dem Verstande erkennbar gemacht sind, sondern als bestehend in einer Erweckung von Persönlichkeit“, „durch die unmittelbare Wirkung von Geist auf Geist“ (239). Damit wird aber keine Entwertung der Offenbarung Gottes in Christus herbeigeführt, in dem eben das Historische mit dem „ewigen Wort“ geeint ist, vielmehr ist Jesu Offenbarung „primär als unendlich erleuchtende und belebende Kraft“ (240) als „Erfüllung, Bestätigung und Befriedigung der tiefsten, einfachsten und allgemeinsten Erfahrungen des Menschen“ (246) zu verstehen, und wird ins Licht gestellt durch die beständige und wachsende Offenbarung in den Herzen der Menschen (256). Ein Aufsatz über das „Gebet im Verhältnis zur Idee des Gesetzes (263—306) von ***A. W. Robinson*** vertritt mit Energie „den unbezwinglichen Instinkt der Seele“ (301) gegenüber dem mechanischen Naturbegriff“. Ueber die „religiöse und historische Evidenz des Wunderglaubens handelt (307—340) ***J. O. F. Murray,*** besonders die Auferstehung Jesu Christi ins Auge fassend und im überlieferten Sinne ausführend. Im wesentlichen den gleichen Stoff behandelt, nachdem ein Aufsatz von ***W. E. Barnes*** „den bleibenden Wert des AT.s“ an seiner messianischen Weissagung, am Schöpfungsbericht, der Idee der sozialen Gerechtigkeit u. a. erwiesen hat (341—369), ***F. H. Chase.*** Sein Thema „die Evangelien im Lichte der historischen Kritik“ (371—419) wird in der Hauptsache zur Untersuchung der Glaubwürdigkeit der evangelischen Geschichte und ihrer Wunderbestandteile. Die historische Evidenz als solche

scheint ihm bei der Auferstehung völlig ausreichend zu sein (401), das Naturwunder zur ältesten Schicht der evangelischen Ueberlieferung zu gehören (403), überhaupt das Wunder im Leben des Herrn ein durchaus „natürliches Element“ zu sein (405). Wesentlich anders liegt ihm die Sache bei der „schwierigen und ängstlichen Frage“ der jungfräulichen Geburt, für die er nur eine „schwache“ Evidenz zu retten vermag, während ***A. J. Mason*** im Aufsatz über „Christus im NT.: das ursprüngliche Porträt“ (421—467) die Kritik für „höchst oberflächlich“ hält, die annimmt, dafs Johannes von der jungfräulichen Geburt nichts wufste (457, vgl. aber 407), in Wahrheit aber selbst sehr unkritisch verfährt, indem er den Unterschied der n.t.lichen christologischen Auffassungen völlig nivelliert. Ueber „Christus in der Kirche: das Zeugnis der Geschichte“ handelt ***T. J. Foakes-Jackson*** (473—526), die Wandlung und Vertiefung des Verhältnisses zu Christus in der Christenheit verfolgend. Zum Schlufs wirft er einen Blick auf „das Problem der Gegenwart“, das ihm in der Herausarbeitung des menschlichen Christusbildes liegt, wobei doch die gottheitlichen Züge nicht gelöscht werden dürfen (517ff.). Die ethische Bedeutung der christlichen Lehren, zumal der Kardinallehre von der Inkarnation, setzt ***J. F. Bethune-Baker*** (527—571) in z. T. recht anregender Weise auseinander. Beschlossen wird die ganze Sammlung durch einen Aufsatz von ***H. M. Butler*** über das „christliche Ideal und die christliche Hoffnung“ (573—599) in dithyrambischem Stil, der den Glauben an den Sieg des Guten, das mystische Verhältnis zu Christus, die Anbetung und die Herrschaft der Liebe für die wesentlichen Züge des christlichen Ideals erklärt. Alles in allem genommen, läfst das vorliegende Werk eine Theologie erkennen, die heifs bemüht ist, alle Elemente moderner Gedankenbildung in den Rahmen der christlichen Gesamtanschauung aufzunehmen, die aber auch in Gefahr steht, die vorhandenen Gegensätze zu unterschätzen. -- Das unter der Redaktion von ***Doumergue*** 14tägig erscheinende Blatt ***Foi et Vie*** enthält in No. 24 aufser dem o. S. 1129 angeführten Aufsatz von G. Frommel gut geschriebene Essays von P. Gounelle (Weihnachtsgedanken), Dieterlen (Die Psychologie des Trinkers), Doumergue (Zeitungsschau über die Abstimmung betreffend Trennung von Kirche und Staat) u. a. Die gegenwärtige Situation in Frankreich macht eine „Laien“-Revue von solcher Klarheit und Lebendigkeit, wie die vorliegende, doppelt interessant. — Das Protokoll der ***Gnadauer*** Konferenz (1904) erregt die Aufmerksamkeit des „alten Glaubens“ (Lit. Beil. 92) durch Berichte der Gemeinschaftspfleger über den Stand der Gemeinschaftsbewegung in den einzelnen Landschaften, sowie namentlich durch den „phantastischen“ Bericht von P. *Paul* über die „vollkommene Erlösung“. — Der Literat ***Hazlitt*** entwickelt in 33 Aufsätzen, mannigfachen, meist naturphilosophischen, aber auch geschichtlichen Inhalts in literarisch z. T. ansprechender

Art und Weise, aber ohne genaue Sachkenntnis seine Gedanken von Gott, Welt und Mensch. Er gibt sich als entschiedenen Gegner alles Kirchenwesens, welcher Form auch immer, und klagt mit harten Worten den Klerus an, dafs er die sittliche und materielle Wohlfahrt der Menschheit und die Ehre und Würde Gottes seinen eigenen Interessen aufopfere (z. B. 33). Das Christentum ist nicht etwa die Religion Christi und der Brüderlichkeit, sondern die Schöpfung von Leuten, die keinerlei korrekte Kenntnis mehr von ihm besafsen, und die seinem Geiste ebenso fern standen wie die Schriftgelehrten und Pharisäer (97f.). Von der Verfälschung der Schrift, namentlich des AT.s durch die kirchlichen Uebersetzungen, macht sich *H.* ganz groteske Vorstellungen (z. B. 106f.). Aber auch die neutestamentliche Ueberlieferung erscheint ihm völlig unsicher, und Jesum zeichnet er mit vollendeter Oberflächlichkeit als unpraktischen Sozialisten von recht geringem Geiste (143ff.). Das Einzige, was *H.* festhält, ist ein stark agnostischer Monotheismus, eine erste Ursache, in deren Wesen wir nicht zu dringen vermögen (169ff.), und die zu unserm Tun und Lassen in lediglich keiner Beziehung steht (183ff.). Von hier aus gelangt er zur Empfehlung des Unitarismus, als der einzigen Form des religiösen Gedankens, die vor der heutigen wissenschaftlichen Erkenntnis zu bestehen vermöge (375f.). — ***Kerler*** hat aus Predigten und Schriften, auch aus Manuskripten, etwa 200 kurze Abschnitte, die „wertvolle christliche Gedanken in anziehender und eindringlicher Form“ enthalten, zusammengestellt und mit Ueberschriften versehen, vermutlich absichtlich in buntem Wechsel der Gedanken ohne erkennbare Ordnung. Unter den mehr als 50 meist allgemein bekannten Autoren treffen wir von älteren besonders Schleiermacher, daneben Martensen, Monod, Mynster u. a. Unter den Lebenden sind Männer wie Th. Kaftan und Funcke mit Harnack, Holtzmann, Naumann, Bousset, Weinel u. a. friedlich vereinigt. Im ganzen überwiegen durchaus die spezifisch modernen Stimmen, und man sieht hier, wie völlig positiv und im besten Sinne erbaulich die Modernen zu wirken vermögen. — Aufser den o. S. 1127, 1130f. besprochenen Vorträgen enthält ***Lütgerts*** Sammlung noch 5 weitere. 1. „Die Lehre von der Rechtfertigung durch den Glauben“ vgl. JB. 23, 863. 2. Der Vortrag über „die Kennzeichen des Geistes Gottes“ (1901) bindet zunächst den Geist an Jesus und an die Kirche, die ihn im Worte hat, hebt aber dann seine Beziehung auf den einzelnen hervor, in dem er Gotteserkenntnis und mit ihr Gebet, Bufse und Liebe schafft. 3. „Gottes Wort und Gottes Geist,“ trotz veränderten Titels identisch mit dem S. 1097 besprochenen. 4. Der Vortrag über „das biblische Gemeindeideal“, publiziert im „Deutsch-evangel. Jahrb. f. 1901“ tritt für die Kirche und auch für den kirchlichen Apparat ein, verlangt aber die Ergänzung der reformatorischen Auffassung von der Gemeinde als „Ziel“ der Gaben Gottes durch den andern,

dafs sie auch „Organ seines Wirkens“ sein müsse und jeder Christ ein Lebenswerk haben könne und solle, das über den bürgerlichen Beruf und die Pflege der Familie hinaus namentlich in der Seelsorge aller Christen aneinander geübt werden müsse. 5. „Der Streit um die Taufe“ (1901) wird geschichtl. beleuchtet und sehr interessant gezeigt, wie die Lehre vom opus operatum, die Luther hatte ablehnen wollen, durch die Annahme des Kinderglaubens wieder in den Protestantismus eindringt, bei den altlutherischen Dogmatikern und den lutherischen Theologen des 19. Jahrhunderts in steigendem Mafse ausgebildet wird und die kirchliche Taufpraxis verdirbt. — Die neue, von ***Melcher*** und ***Delling*** herausgegebene Serie ***Vägen*** (Der Weg) ist, nach den vorliegenden Heften zu urteilen, stark polemisch gegen die Staatskirche und ihre Dogmen; so überwiegt im ersten Heft die Polemik vom dritten Abschnitte an; man vgl. besonders 68f., wo neben manchen Observanzen auch die kirchlichen Lehren von der Dreieinigkeit, der stellvertretenden Versöhnung, die Anthropologie, die „krafs materialistische“ Auferstehungslehre u. a. abgelehnt werden. Aber auch das dritte Heft, über das Gebet, von Dagh verfafst, polemisiert heftig gegen die kirchliche Unterweisung und führt auf sie den Niedergang des Gebetslebens zurück. Uebrigens wird vom Gebet eine Stärkung der im Menschen befindlichen „geistlichen, seelischen und magnetischen Kräfte“ erwartet (III, 21), wie auch eine eigenartige Seelen- und Engellehre u. a. vorliegt.

3. Gesamtdarstellungen.

a) Referate.

Beth, Aus dem Gebiet der systematischen Theologie. 1. Zur Prinzipienfrage. 2. Spezielle Dogmatik (Stud. 3, 342—352). — ***Ihmels, L.,*** Blicke in die dogmatische Arbeit der Gegenwart (NkZ. 16, 65—93, 273—311, 495—522). — *Titius*, Dogmatik. 1. Allgemeine Fragen. 2. Spezielle Ausführungen (ThR. 8, 21—40, 351—367, 395—406, 422—438).

Ihmels bespricht in lehrreicher Auseinandersetzung mit Rohnert (JB. 22, 1170f.), v. Oettingen, J. Kaftan, Schnedermann und der „religionsgeschichtlichen Schule“, namentlich Troeltsch, eine Reihe von Prinzipienfragen; Rohnert gegenüber stellt er fest, dafs die dogmatische Aufgabe mit Repristination der altprotestantischen Dogmatik nicht erledigt ist, nicht nur, weil diese selbst eine Reihe ungelöster Fragen zurückliefs, sondern auch, weil man eine Geschichte von Jahrhunderten nicht einfach auslöschen könne. Insonderheit sei bei den Alten noch nicht die deutliche Herausarbeitung der dogmatischen Erkenntnis als Glaubenserkenntnis erreicht. Hier konstatiert er mit Recht eine bedeutsame Berührung der „Erlanger und Göttinger Art“. Die Besprechung von Oettingens geht recht behutsam auf die Fragen nach der Verwendung der Religions-

wissenschaft im Dienste der Dogmatik (in der Besprechung Kaftans weitergeführt) und nach dem Rechte dogmatischer Systembildung ein, tadelt bei sonstiger vielfacher Uebereinstimmung v. Oe.s Verwendung seines „Idealprinzips“ und „Realprinzips“ der Dogmatik und verlangt die deutliche Hervorhebung der Schriftautorität. Auch Kaftan gegenüber wird darauf bestanden, dafs wir in der Schrift „das ursprüngliche, geistgewirkte Offenbarungswort“ in „urkundlich fixierter Gestalt“ vor uns haben. Im übrigen erweckt die durchaus sachliche Ausführung den Eindruck eines erfreulichen Konsensus. Die Uebereinstimmung geht sogar erheblich weiter als *I.* annimmt. Denn dafs der Glaube „lediglich als aufnehmendes, unter der Gewalt der Offenbarung stehendes, ja selbst durch sie geschaffenes Organ“ aufzufassen ist (297), dafs „ihm notwendig das Bewufstsein innewohnt, ganz durch seinen Gegenstand hervorgerufen zu sein“ (301), dafs die Dogmatik zu „Aussagen über Gott selbst, wie ihn der Glaube erkennt, kommen“ könne und müsse (305), ist für K. (wie auch für mich) einfach selbstverständliche Voraussetzung (vgl. § 69). Umgekehrt betont auch *I.* „die Eigenart des religiösen Erkennens“ (307), und es gilt ihm als „selbstverständlich“, dafs für uns „allein das historische Verständnis der Schrift für die Dogmatik in Frage kommen kann“; auch soll die Dogmatik nur „diejenige Erkenntnis entwickeln, welche dem Glauben aus der Offenbarung erwächst“ (289). Die Ausführung über Schnedermann macht schonend naheliegende Bedenken geltend (497, 502). Endlich wird der „religionsgeschichtlichen Schule“ entgegengehalten, dafs man jedenfalls nicht im Namen einer Methode im voraus ausmachen dürfe, was geschichtliche Wirklichkeit sein könne oder nicht, dafs mit dem reformatorischen Interesse an der Heilsgewifsheit auch das Interesse an der Absolutheit des Christentums unmittelbar gegeben sei, und die Person Jesu aus dem Zusammenhange der Geschichte und der Menschheit nicht zureichend erklärt werden könne.

b) Ausführungen.

Curtis, O. A., The Christian Faith: Personally Given in a System of Doctrine. 11, 541. N.Y., Eaton & Mains. $ 2,50. — ***Fiske, C.,*** The Religion of the Incarnation; Short Practical Papers on Doctrinal Subjects; with Commendatory Note by the Bishop of New Jersey. 10, 280. 12°. Milwaukee Wis., Young Churchman Co. $ 1,50. — ***Hall, Fr. J.,*** Theological Outlines. I. The Doctrine of God. 2 ed. 12, 166. 12°. II. The Doctrine of Man a. of The God-Man. 200. (1894.) III. The Doctrine of the Church a. of Last Things. 191. (1895.) Ebda. $ 1. — ***Harris, Ch.,*** Pro Fide. A Defence of Natural a. Revealed Religion. XV, 571. Lo., Murray. 10 sh. 6 d. — *Hofmann, Raf.,* Naturgemäfse Religions- u. Sittenlehre. Ein Wegweiser zu Gott, f. d. privaten Unterricht zusammengestellt. Bevorwortet v. C. v. Schmidtz. 4. A. 52. Ascona, v. Schmidtz. Kart. ℳ 1. — *Jacobs, H. E.,* A Summary of the Christian Faith. 12, 637. Ph., General Council Publ. House. $ 3. — *Jensen, Gustav,* Kristenlären i Kort Fremstilling. 3. Aufl. 140. Christiania, Gröndahl & Sön.

Kr. 2. — ***Kähler, Mart.,*** D. Wissenschaft der chr. Lehre, von dem evang. Grundartikel aus im Abrisse dargestellt. 3. A., sorgfältig durchgearb. u. durch Anführungen aus der hl. Schrift vermehrt. XX, 723. L., Deichert. *M* 12,75. — ***Kirn, Otto,*** Grundrifs der evang. Dogmatik. VII, 126. Ebda. *M* 2,20. [***Sulze*** PrM. 9, 381—388.] — ***Lamparter, E.,*** Christl. Glaubensleben. Handbuch f. d. Religionsunterricht an höheren Lehranstalten. VIII, 132. Tü., Mohr. *M* 1,60. — ***Lewis, Edw. W.,*** Some Views of Modern Theology. Being a Series of 16 Sermons on Vital Questions Concerning the Belief of Christians. 264. Lo., Allenson. 3 sh. 6 d. — ***Mertz, Geo.,*** Was jeder Protestant vom christl. Glauben u. Leben wissen soll. In Form e. kurzgefafsten christozentr. Katechismus dargestellt. 1. Bd. VIII, 385. Gü., Bertelsmann. *M* 3,60. — ***Metzger, G. J.,*** D. christl. Geistesleben u. die prinzip. dogmat. Voraussetzungen dess. auf Grund d. hl. Schrift u. der Erfahrg. aus dem Prinzip des Lebens entwickelt u. m. Bezugnahme auf verschiedene theol. Anschauungen system. dargestellt. Mit Vorwort v. K. Leypoldt. XIV, 245. St., Philadelphiaverein. *M* 2,40. — ***Schoell, J.,*** Der evang. Glaube, f. d. Gegenwart dargestellt. IV, 116. Heilbronn, Salzer. *M* 1,30. — *Wulff, Rob.,* Evangel. Glaubens- u. Sittenlehre f. Seminarien m. Literaturangaben f. die Fortbildung des Lehrers. XX, 187. L., Dürr. *M* 2,20.

Curtis bekennt, aus Whedon die Ueberzeugung von der Willensfreiheit, aus Carlyle das ethische Pathos und die Schätzung der Propheten, aus Bowne die Erkenntnis der „kosmischen Bedeutung“ der Persönlichkeit, aus Martensen den Mut zu dogmatischer Systembildung geschöpft zu haben. Sein System weicht von der überlieferten Ordnung darin ab, dafs er mit Betrachtungen über die menschliche Persönlichkeit beginnt, und dafs er die Lehre von Gottes Eigenschaften und der Trinität an den Schlufs des Ganzen stellt. Sein Christentum ist dezidiert supranatural. „Es ist nicht unangemessen für Gott, die universale Ordnung zu brechen, wenn solch ein Bruch zur Förderung der Gerechtigkeit dient“ (163). „Im Mittelpunkt des Glaubens steht die besondere Offenbarung des moralischen Sündenhasses und der moralischen Menschenliebe Gottes in der inkarnierten Person und dem Versöhnungstode seines einigen Sohnes“ (127). Nicht nur die „agnostische“ ethische Christologie Ritschls (216, 230ff.), sondern auch Beyschlags Christologie und Pneumatologie (336, 488f.) und Nitzschs und Dorners Trinitätslehre (486) werden als unzureichend und irreführend abgewiesen, in Gott drei agents with self-consciousness a. capacity for self-decision“ angenommen (497), mit Wahrung des Subordinatianismus (491, 500). Die Christologie wird eigenartig kenotisch gestaltet, indem die Entäufserung des Sohnes als eine „nicht der Natur, sondern der persönlichen Erfahrung“, des Selbstbewufstseins hingestellt wird (246). Die Inkarnation ist ein „anormales“ Ereignis, ganz ebenso wie die Sünde des Menschen, der sie entspricht als Vorbereitung für das stellvertretende Strafleiden Christi. Doch ist sie mehr als dies, indem sie zugleich der neuen Menschheit ihren ewigen „dynamischen Mittelpunkt gibt in der Person Jesu Christi“ (318f., 329f.). Die ganze Anschauung basiert übrigens nicht auf mechanischer Geltend-

machung der Schrift, sondern diese ist Autorität nur auf dem Gebiete der Erlösung, ihre Irrtumslosigkeit liegt nur darin, dafs Christi Bild, die Tatsachen und Lehren der Erlösung und die Prinzipien der christlichen Sittlichkeit in ihr dem christlichen Bewufstsein volle Genüge schaffen. — ***Fiske*** bietet in 33 Absätzen eine populäre Glaubenslehre im Sinne der Episkopalkirche. In recht lebendiger und gemeinverständlicher Form und mit einem Zuge zur praktischen Verwendung aller Lehre behandelt er vorzugsweise das Dogma der Inkarnation. Diese hat ihm vor allem den Wert, die beständige Gegenwart und das persönliche Wesen Gottes und den Universalismus des Heils für alle Menschen zu verbürgen. Ausführlich wird ferner die Lehre von der Kirche (einschliefslich der apostolischen Sukzession) und den Sakramenten, sowie schliefslich die Eschatologie verhandelt. — Das sehr übersichtliche und präzise Handbuch von ***Hall,*** das mit reichlichen Literaturangaben und brauchbaren Indizes ausgestattet ist, kann man im Grunde nicht zu den protestantischen Darstellungen rechnen. Denn es wünscht nichts als den „katholischen Glauben" darzustellen, wie er „gelehrt ist in den bl. Schriften, zusammengefafst in den Bekenntnissen und bekräftigt durch die anerkannten allgemeinen Konzilien" (XII), während die 39 Artikel und das Prayer-Book nur partikulare Geltung haben und nach dem katholischen Glauben interpretiert werden müssen. Wesentlich zum Glauben „gehört jede kirchliche Lehre, die enthalten oder notwendig eingeschlossen ist in ihrem ursprünglichen Wahrheitsschatz, nicht mehr und nicht minder" (29). Die protestantische Theologie gilt *H.* insgesamt für mangelhaft und des Rationalismus verdächtig. Doch läfst er sich Männer wie Martensen und Dorner gefallen. Um so gröfser ist die Hinneigung zum römischen Katholizismus, dessen Theologen neben denen der griechischen Kirche ständig zitiert werden. Liegt doch selbst die immaculata conceptio in *H.*s Gedankenrichtung, nur dafs er sie sich nicht als Dogma aufdrängen lassen will (II, 98f.). Auch in der Christologie deckt sich seine Darlegung mit der üblichen katholischen; die Theorie der Kenose wird ausdrücklich abgelehnt als „unvereinbar mit der unveränderlichen Lehre der Kirche" (131); die altlutherische Auffassung von der communicatio idiomatum wird nicht einmal erwähnt. Auch 7 Sakramente werden anerkannt, d. h. sieben Riten mit „sichtbaren Zeichen, durch welche innere Gnaden zugeteilt werden" (III, 71). Beim Abendmahl wird nicht nur die reale Präsenz, sondern auch der Opfercharakter festgehalten, während betreffs der Transsubstantiation der Autor seinen Dissens verschleiert. Die Scholastiker und das Tridentinum lehren nämlich, wie er vorgibt, keine physische Veränderung der Elemente, sondern nur eine „übersinnliche und mystische" (III, 97). Auch die Existenz des Fegfeuers wird angenommen, doch soll darin nur eine moralische Reinigung stattfinden (148ff.). — ***Harris*** liefert ein „Textbuch der Apolo-

getik", das fast den gesamten Stoff der Glaubenslehre unter apologetischem Gesichtspunkt bearbeitet. Die ersten 16 Kapitel behandeln, um in seiner Sprache zu reden, die Probleme der natürlichen Religion. Die üblichen Gottesbeweise, den kosmologischen, moralischen, teleologischen (mit Einschluſs der Entwickelungslehre) bereichert *H.* durch einen spekulativen im Sinne Berkeleys, sowie durch einen praktischen aus der religiösen Erfahrung der Menschheit und dem Nutzen der Religion. Weitere Erörterungen sind den Problemen der Schöpfung, der Seele, der Freiheit, des Bösen, der Unsterblichkeit und des Wunders und der Gebetserhörung gewidmet. Mit einer Betrachtung der Offenbarung wird der Uebergang zur übernatürlichen, geschichtlichen Religion gemacht und über Schrift, Lehre und Person Jesu, seine Wunder und Auferstehung und schliefslich seinen „Einfluſs auf die Welt" gehandelt. Christi Lehre wird als inspiriert unter anderm dadurch erwiesen, daſs 1. von vornherein glaublich ist, daſs die Unvollkommenheiten der natürlichen Religion durch eine vollere, übernatürliche Religion ausgeglichen werden, 2. Christi Lehre sich in voller Uebereinstimmung mit der Lehre der natürlichen Religion befindet, ihre angefochtensten Punkte, Gottes Persönlichkeit, seine spezielle Vorsehung, die Kraft des Gebets, die Möglichkeit der Vergebung und voller Heiligkeit, sowie die Unsterblichkeit und Vergeltung sicher stellt, 3. Christi Lehre, wo sie über die natürliche Religion hinausgeht, wie in der Erkenntnis der Liebe Gottes, nur ihre Prinzipien weiterentwickelt (357 f.). Auch für die Wunder wird ein ausgiebiger Beweis geführt und darauf wie auf den religiösen Wert der Lehre Jesu und auf seinen Charakter die übernatürliche Wahrheit der Menschwerdung begründet, die die eigentlich bewegende Kraft des Christentums und die Quelle seines Enthusiasmus bildet (534 f.). Auch wer der wissenschaftlichen Methode des Verf.s und seinen Ergebnissen z. T. skeptisch gegenübersteht, wird doch seine sehr fleiſsige Stoffsammlung anerkennen müssen und mit Frucht benutzen können. — Daſs eine Schrift wie ***Kählers*** Wissenschaft der christlichen Lehre (zum ersten Male 1883—1887 in 3 Abteilungen, in 2. Aufl. 1893 erschienen), eine 3. Aufl. erlebt, ist mit Freuden zu begrüſsen. Eine ausführliche Würdigung ist heute nicht mehr nötig, auch in diesem Rahmen ausgeschlossen. In ThR. 1907 hoffe ich eine solche bringen zu können. Hier sei nur auf die wertvolle Anzeige der 1. Aufl. in ThLz. 1885, 34—44; 1888, 574—579, sowie der 2. Aufl. in ThLz 1894, 165—170 von *Kattenbusch* verwiesen. Die Verständlichkeit hat nicht nur durch stilistische Aenderungen, sondern auch durch Nennung der Hauptvertreter der diskutierten Ansichten gewonnen; namentlich aber ist in ausgiebigem Maſse auf biblische Stoffe hingewiesen, um in den Verkehr mit der Schrift einzuführen und den „Weg von der theologischen Formel zur Lebensfrische und zum Farbenreichtum des biblischen Wortes" zu weisen. Die Be-

nutzbarkeit hat durch vortreffliche Stellen- und und Sachregister gewonnen. — *Kirn*s Grundrifs ist bereits in zweiter, mit Rücksicht auf die bisherigen Besprechungen hier und da veränderter und erweiterter Aufl. erschienen, die ich daher zugrunde lege. Das Ganze bietet einen sehr geschickten und übersichtlichen Entwurf der dogmatischen Prinzipienlehre und des dogmatischen Systems. Einige Einzelheiten seien notiert: Die Trinitätslehre ist (wie z. B. bei Reischle) an den Schlufs des Systems gestellt, weil hier „eine einheitliche Zusammenfassung der Offenbarungsgeschichte" stattfindet, als deren Voraussetzung eine „immanente Trinität" zu postulieren ist, ohne dafs „wir doch dadurch eine neue inhaltliche Erkenntnis des überweltlichen göttlichen Lebens gewinnen". Die Lehre von der Kirche wird der von den Gnadenmitteln nachgestellt. Im übrigen ist die Lehre von der Heilsaneignung so gestaltet, dafs eine Ausführung über die Prädestination vorantritt, dann ihr wirkendes Prinzip im hl. Geiste aufgewiesen, schliefslich ihre Verwirklichung in der Rechtfertigung durch den Glauben beschrieben, nun aber noch die Organe solcher Wirksamkeit nachgebracht werden, womit eben der Uebergang zur Kirche gemacht wird. Der hl. Geist ist indes nicht nur als Prinzip des Heils gedacht („der schöpferische Geist Gottes", resp. der geschichtlichen Vermittelung nach „der erlösende und erneuernde Geist Jesu Christi"), sondern zugleich als Heilsgabe („die von dem Haupt auf seine Glieder ausgehende belebende und umbildende Wirkung von Person zu Person") (112). Hiermit ist denn zugleich die unio mystica, das „immer vollere Erleben der Gemeinschaft mit Gott" als ein „wesentliches Element aller lebendigen [zumal christlichen] Frömmigkeit" mit Recht festgehalten (116). Damit stimmt völlig überein, dafs die christliche Frömmigkeit nach *Kirn* von der sittlichen Willenseinheit Christi mit dem Vater zur wesentlichen Lebenseinheit fortschreiten mufs: „Gottes absolute Immanenz in dem Menschen Jesus ist die Grundaussage unseres Glaubens". Es handelt sich um eine „metaphysische Realität" zwar nicht der Gottgleichheit, aber der persönlichen Gotteinheit, für deren Feststellung wir freilich „bei dem Mangel einer für das geistige Leben geeigneten wissenschaftlichen Metaphysik" auf den Gebrauch „eines reinreligiösen Ausdrucks" angewiesen sind (97f.). Nicht ganz ausgeglichen erscheint mir mit dieser Betonung des mystischen Elements die Bestimmung der Religion als „Verlangen des Menschen nach vollkommenem Leben" (11), die auch sonst an zentraler Stelle wiederkehrt (z. B. 108) und wenigstens dem Wortlaute nach jenes Element nicht einschliefst. Schon die hier angegebenen Sätze zeigen, was jede Seite des Entwurfs bestätigt, dafs *Kirn* ohne irgend einer theologischen Schule sich gefangen zu geben, sich allen Anregungen unbefangen und mit innerer Beteiligung erschliefst. Anderseits ist seine Arbeit doch viel zu energisch und innerlich einheitlich, um als blofser Eklektizismus bezeichnet zu werden, wie insbesondere die

Prinzipienlehre beweist, die auf die Beurteilung der Glaubenssätze als Werturteile eingeht, ohne sich doch das Ideal einer Uebereinstimmung und Verknüpfung wissenschaftlicher Welterkenntnis mit religiöser Ueberzeugung nehmen zu lassen, und die die Schätzung Christi als des „vollkommenen Trägers der erlösenden Selbstoffenbarung Gottes“ mit weitgehender Anerkennung einer „allgemeinen Offenbarung“ Gottes zu verbinden weifs. Vielleicht entschliefst sich *K.*, seinen unzweifelhaft lehrreichen Entwurf zu einer gewifs noch viel lehrreicheren Darstellung der Glaubenslehre auszuarbeiten. — ***Sulzes*** im übrigen sehr freundliche Besprechung kann auch in K.s Dogmatik nur eine Uebergangsform zu der Dogmatik finden, „die dem religiösen Bewufstsein der Gegenwart fürerst genügt“ und die Gott selbst „wie als den Schöpfer und den Richter, so auch als den Erlöser“ beschreiben wird [vgl. JB. 21, 939, 960f.; 22, 1099]. Daraus ergebe sich aber die methodische Forderung, die Lehre von Christi Person und Werk (einschliefslich der Kirche) in die Lehre von der Offenbarung aufzunehmen. — Diese Forderung erfüllt der vortreffliche Leitfaden von ***Lamparter,*** der einer Entwickelung des religiösen Bewufstseins „in der Menschheit“ die Betrachtung über „Jesus Christus, den Boten und Bringer des Heils“ folgen läfst und die weitere Darstellung in Abschnitte über „das Heil des christlichen Glaubens“ (Theologie, Anthropologie und Soteriologie), „das Heil des christlichen Lebens“ (Entstehung des neuen Lebens, Leben im Geist in Selbstbeherrschung und Selbstüberwindung, Leben in der Liebe, im Gebet) und „die Vermittlung des Heils durch die christliche Kirche“ zerlegt, im Schlufs einen Blick auf „das zukünftige Heil“ wirft. Die von echt wissenschaftlichem und tief religiösem Geiste erfüllte, übrigens einen gemäfsigten Supranaturalismus vertretende Darstellung kann für den Religionsunterricht, wofür sie allerdings nicht geringe Anforderungen stellt, wie für die Selbstunterweisung gebildeter Christen warm empfohlen werden. — ***Lewis'*** Vorträge nach Abendgottesdiensten behandeln die Hauptpunkte des christlichen Glaubens, Gottes Persönlichkeit, die Trinität, Entwickelung und Schöpfung, die Gebetserhörung, den Sündenfall, Sünde und Strafe, Teufel, die Auferstehung des Leibes, Christi Gottessohnschaft, seine Wunder, seine Erlösung u. a. Für *L.* ist die geschichtliche Erscheinung Christi unverständlich ohne die Voraussetzung, „dafs in seiner ganzen Persönlichkeit Elemente waren, die beides, die Güte und die Menschheit eines Individuums, überragten“ (12). Mit der Einheit Gottes versucht er diese Schätzung Christi in Anknüpfung an die trinitarische Spekulation auszugleichen, betont aber scharf, dafs „Vater“, „Sohn“ und „Geist“ nicht „getrennte Wesenheiten, getrennte und gegenseitig exklusive Individualitäten“ bezeichnen, sondern „Bewufstseinsflächen und Willensflächen“, „Relationen im Ganzen“ (16, 103). „Schöpfung ist Inkarnation“, das „inkarnierte Leben des Sohnes“ und „Jesus Christus ist der Gipfelpunkt des Prozesses, durch den Gott der Sohn

sein inkarniertes Leben in der Menschheit realisiert" (20). So glaubt *L.* den religiösen Sinn des Dogmas zu wahren; dagegen am Buchstaben haftet er nicht, auch an dem der Schrift nicht. Die Kritik mag daran ihre Arbeit tun, die Fundamente des Christentums vermag sie nicht zu erschüttern. „Der Beweis für den Christus eurer Erfahrung hängt nicht ab von dem Beweis für den Christus der Evangelien; eher (rather) ist es der Christus eurer Erfahrung und der Erfahrung der Kirche, welcher für euch die Realität des Christus der Evangelien hinstellt" (166). Auch die Entwickelungslehre widerstreitet dem Christentum nicht: „Was tut's, wenn Carey ein Schuster, Bunyan ein Kesselflicker, Burns ein Ackerknecht, Jesus ein Nazarener war? . . Ihr Wert liegt nicht in ihren geringen Anfängen, sondern in dem, was sie für die heutige Menschheit bedeuten". Ebenso ist Wert und Würde der Menschheit nicht nach den niedrigen Ursprüngen ihres sterblichen Leibes zu bemessen, sondern nach ihrem Ideal in Gott, nach dem wir immer streben. Hingewiesen sei u. a. noch auf die treffliche psychologische Studie über den Teufelsglauben und die Ablehnung der vulgären Vorstellung von den Höllenstrafen als mit Gottes Liebe und Souveränität unvereinbar. — ***Mertz*** will die Grundwahrheiten der Bibel, wie sie sich für jeden, der „die Grenzen einer berechtigten Kritik nicht überschreitet", als „evangelisch-christliche Glaubensgüter" ergeben, darlegen und „das Entstehen der einzelnen dogmatischen und ethischen Lehrformen unserer Kirche im Gegensatz zur Lehre der katholischen Kirche und der Sekten" darstellen. Indes ist seine „christologische" Gruppierung des Stoffs denkbar ungeschickt, die Darstellung breit und unlebendig. Verständnis für das Christentum kann der Verf. nicht geben, weil er dies anscheinend selbst nicht besitzt. Ich denke dabei nicht etwa an seine Orthodoxie, die ohnehin in der Lehre von der Schrift (27), wie von der Versöhnung (125ff.) und sonst, am altprotestantischen Maßstabe gemessen, brüchig ist, sondern an einen Satz wie S. 41: „Jesus Christus hat uns geoffenbaret, daß der eine Gott sich von Ewigkeit an in sich selbst als Vater, Sohn und hl. Geist unterscheidet und von uns als dreieiniger Gott verehrt sein will." Auch für die Nöte, Konflikte und Probleme der Gegenwart fehlt alles Verständnis. — ***Metzger*** entwickelt als Grundlage seiner „biblischen Ethik", die recht spießbürgerlich und flach ist, seine theosophischen Voraussetzungen in Nachfolge Oetingers: Er stimmt mit dem Materialismus darin überein, daß ein geistiges, persönliches Wesen ohne ein naturhaftes Substrat schlechterdings nicht denkbar ist. Dies „Substrat des Seelengeistes ist ein von diesem unabtrennbar naturhaftes, aber immaterielles Wesen", die „Tinktur", in welche sich „das geistige Wesen der Seele, sei es gut oder böse, eindrückt" (9). Auch Gott hat „sein Leben in einem zu seinem Wesen gehörigen, der Kreatur unzugänglichen, unerschaffenen, immateriellen Element", dem Licht oder der Herrlichkeit (S. 31f.). Wie nun in dieser „Lichtnatur

Gottes aktive und passive reale Lebenskräfte vereinigt sind, so dafs er schaffen kann, was er will, so waren ursprünglich auch in Adam, dem geschöpflichen Ebenbilde Gottes, aktive und passive Kräfte und die männliche und weibliche Tinktur vereinigt, so dafs Adam potentiell die Fähigkeit besafs, auf gottähnliche Weise aus sich selbst seinesgleichen hervorzubringen" (43). Dazu kam es nicht, vielmehr verloren die Menschen die Fähigkeit, die gottebenbildliche Anlage auszubilden, ja fielen dem geistlichen und leiblichen Tode anheim, indem das Sündengift sowohl in ihr geistig-seelisches, wie in ihr leibliches Wesen eindrang. In der Rechtfertigung aber wird vermittelst des göttlichen Wortes ein neues Geistesleben in dem Menschen begründet, wodurch er „ein aus göttlichem Samen gezeugtes, aber zunächst noch schwaches, sündhaftes Gotteskind ist, das in der Kraft der Gnade durch einen sittlich-religiösen Heiligungsprozefs zur Volljährigkeit und wirklichen, nicht blofs zugerechneten Vollkommenheit heranwachsen mufs, welche es aber erst durch die Auferstehung in einem Leib der Herrlichkeit erlangt" (85). Das Taufwasser allerdings ist nur Symbol des himmlischen Lebenswassers (88). Dagegen sind Wort Gottes, Abendmahl und Gebet die Gnadenmittel, vermittelst deren „die zur Entwickelung des neuen Menschen nötigen Lebenskräfte im Glauben angezogen werden" (98ff.). Schliefslich wird für jede „noch nicht durch und durch geheiligte Seele" „nach dem Tode im Hadesparadies ein längerer oder kürzerer Entwickelungs- und Reinigungsprozefs" angenommen (197), auch die Möglichkeit einer Bekehrung im Totenreiche gelehrt (202ff.). Auch wird „am Ende der absoluten Weltentwickelung" ein „Zustand der absoluten Vollendung" für alle in Aussicht gestellt, „ein Leben, das sich fortwährend verjüngt, und in welchem der wonnevollste Genufs mit dem herrlichsten Wirken in ewiger Frische vereint ist". Für eine methodisch arbeitende Theologie sind diese Phantasiegebilde unzugänglich, schädlich aber wirken sie durch ihren Anspruch, eine höhere Weisheit und wertvollere Wahrheit darzubieten als der schlichte ethische Christenglaube. — Das ansprechende Büchlein von ***Schoell*** ist präzise und gewandt gegliedert, das Urteil überall wohlerwogen, nicht selten zurückhaltend. Die Religion, zumal die christliche, gilt *S.* als unvergänglich, aber nicht als etwas „starr Unveränderliches", sie hat vielmehr eine reiche innere Entwickelung. Christus ist „die absolute Gottesoffenbarung", in seiner sündlosen und heiligen menschlichen Persönlichkeit der Sohn Gottes, der als der Erhöhte beim Vater lebt, „nicht getrennt von seinem Werk irgendwo in seliger Ruhe, sondern tätig, wirkend in gottverliehener und gottverwandter Einwirkung auf die Christenheit und den einzelnen Christen" (80—83). Diese Anerkennung Christi schliefst nicht aus, dafs „zur neuen Erfassung des Evangeliums und zu seiner geistesmächtigen Vertretung in einer anders gewordenen Zeit nicht neue Kräfte von Gott dargereicht und Männer erweckt werden, die mit

Recht Propheten heifsen können. Aber sie müssen es sich gefallen lassen, dafs man ihre Offenbarungen am Mafsstab des Evangeliums prüft (40f.)."

Nachtrag.

(Zu Seite 1086.)

Es freut mich, noch auf den eben eingegangenen Aufsatz ***Dorners*** hinweisen zu können. Er skizziert zunächst die Entstehung und die Schwierigkeiten des Dogmenglaubens und das Aufkommen einer selbständigen, nicht mehr kirchlich gebundenen Theologie. Von den gemeinsamen Grundzügen der heutigen wissenschaftlichen Arbeit und von den wichtigsten (drei) Typen des Verständnisses vom Wesen des Christentums wird dann S. 165—173 ein interessantes Bild entworfen; in der S. 170f. entworfenen Skizze wird allerdings wegen der insinuierten Auffassung von Sünde und Versöhnung wohl kein namhafter Theologe sein getreues Konterfei anerkennen; schliefslich wird die Frage, wie sich die Theologie zum populären christlichen Bewufstsein zu verhalten habe, unter Ablehnung der Parolen vom „undogmatischen Christentum", wie vom „neuen Dogma" dahin beantwortet, dafs der selbständige Heilsglaube, wenn auch in populärer Form, prinzipiell jedem Christen erreichbar sein müsse, auch die Ergebnisse der Forschung popularisiert werden können. Das Dogma aber, wo es noch nötig sei, dürfe nur als Mittel zur Pflege des Heilsglaubens verwendet werden.

Ethik.

Bearbeitet von

Dr. Alfred Hoffmann,

Pfarrer in Gruibingen (Württemberg).

I. Geschichtliches.

1. Allgemeines.

Vereine und Zeitschriften. *Adler, F.*, A new Statement of the Aim of the Ethic. Culture Societies (Eth. Addr. a. Eth. Record 12, No. 2). — *Altschul, E.*, Eth. Bewegung in England (Eth. Kultur 73—75, 83—84). — *Chubb, P.*, Origin a. Growth of the Ethic. Movement (Eth. Addr. a. Eth. Record 12, No. 1). — *Literatur der eth. Bewegung in England* (Eth. Kultur 132). — *Spiller*, G., The Ethic. Movement in various countries (Eth. Addr. a. Eth. Record 12, No. 5). [S. auch unter III, 6: *Vallance.*] — *Ethical Addresses a. Ethical Record*, 12. Bd. (Erscheint monatl., ausg. Juli u. Aug. Jährl. 1 $; einz. Nummer 10 Cts.) — *Eth. Kultur.* Halbmonatsschr. f. eth.-soz. Reformen mit d. Monatsbeil. „Kinderland", hrsg. v. R. Penzig. B., Verl. f. eth. Kultur (R. Bieber). Vierteljährl. ℳ 1,60. — *International Journal* of Ethics. 15. u. 16. Bd. (Jährl. 4 Hefte.) Ph. a. Lo., Swan Sonnenschein & Co. $ 2,50 (10 sh.). [S. d. einzelnen Artikel.]

Sonstiges. ***Benedict, W. R.,*** Greek Thought-Movements a. their Ethical Implications (IJE. 16, 40—58). — ***Berkowitz, H.,*** Moral Training of the Young among the Jews (ib. 15, 173—188). — ***Fors, A. P.,*** The Ethical World Conception of the Norse People. 57. Chi., The Univ. of Chic. Press. — *Guiraud, J.*, Les idées morales chez les hétérodoxes latins au XIII. siècle (RQH. 185—198). — ***Harnack, Ad.,*** Militia Christi. D. christl. Religion u. d. Soldatenstand in d. ersten 3 Jahrh. VII, 129. Tü., Mohr-Siebeck. ℳ 3,60. — ***Laberthonnière,*** Le réalisme chrétien et l'idéalisme grec. 2me édit. 219. P., Lethielleux. — *Lannes, F.*, Le mouvement philosoph. en Russie. Les slavophiles (RPh. 59, 596—621). [Gehört hierher, sofern diese russ. Schüler deutscher u. französ., romant. Philosophie, Theologie u. Literatur (Kireewsky, Khomiakoff u. a.) d. eigentümliche Form russ. Lebensauffassung auch zu einem Lebenssystem ausgestalten wollten.] — ***Mac Dewitt, Ph. R.,*** The Moral Training of the Young in the Catholic Church (IJE. 15, 417—431). — ***Mac Donald, B. B.,*** Moral Education of the Young Among the Muslims (ib. 286 to

304). — *Menger, A.*, Alte und neue Moralsysteme (Oesterr. Rundschau 3, 1—10). — *Pudor, H.*, Moralunterr. in Japan (Neue Bahnen 127—129). — ***Ritschl, O.***, D. Ethik d. Gegenwart in d. dtsch. Philosophie (ThR. 8, 369—383, 407—422, 451—470). — *Sorley, W. R.*, Recent Tendencies in Ethics. 3 Lectures to Clergy given at Cambridge. Ed. a. Lo., W. Blackwood & Sons. — *Stange, C.*, Relig. u. Sittlichk. bei d. Reformatoren. (Aus: Theol. Studien,, M. Kähler dargebr.) 24. L., A. Deichert Nachf. (G. Böhme). *M* 0,60. — *Suysmatsu*, Japan. Ethik (D. freie Wort 155—163). — *Tufts*, Note on the Idea of a Moral sense in british Thought Prior to Shaftesbury (Journ. of Philosophy, Psychologie a. Scientific Methods 1, No. 4).

Nach ***Benedict*** verdanken wir letztlich Sokrates die Unterscheidung von Ursache und Grund oder von naturwissenschaftlicher und philosophischer Methode; Platon die Einsicht, dafs die Wahrheit der Welt in ihrem Sinn, in der Idee, im Guten liege; Aristoteles, dafs unsere Erfahrung eine Einheit ist, wovon Materie und Geist widerspruchslose Seiten ausmachen, und dafs sich der Sinn des Universums als Bewufstsein entfaltet. — Hingegen steht nach ***Laberthonnière*** der griech. „Idealismus“ weil Intellektualismus, und insofern auch Individualismus, dem an zukünftiger Bestimmung und historischer Tradition orientierten „dynamischen Realismus“ des Christentums gegenüber in der Luft. Im übrigen liegt der Nachdruck der in geschickter Dialektik und geistreichen Antithesen abgefafsten Schrift auf der Vergleichung der historischen und dogmatischen Betrachtungsweise innerhalb des Christentums selbst. — ***Harnack***s Monographie zeigt: wie neben der faktischen Zugehörigkeit von Soldaten zur Kirche, insbesondere auch das traditionelle Gleichnis von der Nachfolge Christi als einer militia die prinzipielle Verwerfung von Krieg und Kriegerstand in der alten Kirche modifiziert und eine ziemlich komplizierte Stimmung diesen Fragen gegenüber hervorgebracht hat. — ***Fors*** verfolgt nicht etwa die Anschauungen der nordischen Völker in moralischer Beziehung bis heute, sondern gibt hierüber blofs Andeutungen, während er im wesentlichen nur das „ethische System“ der Edda in ihren Mythen und Gnomen darstellt. — Die Artikel von ***Berkowitz, Mac Dewitt*** und ***MacDonald*** sind Vorlesungen, gehalten auf Veranlassung der Society of Eth. Culture zu Philadelphia; sie geben alle zugleich einen Abrifs der eigentümlichen moralischen Bestimmtheit der betr. Religionsgemeinschaft; am objektivsten MacDonald, die beiden andern mit apologetischer Tendenz; worauf mehr oder minder ausführlich geschildert wird, worin die derzeitige moralische Erziehung bei Juden usw. besteht, und durch welche Faktoren sie geleitet wird. — ***O. Ritschl*** bespricht im Anschlufs an seine Referate über theologische Ethik (s. JB. 1903, 968f.; ThR. 6, 399—414, 445—461, 491—505) die philosophische Ethik seit den achtziger Jahren; bei der reichen Fülle des Gebotenen kann hier nicht einmal ein Auszug der Namen stattfinden.

2. Einzelnes.

Aristoteles. *Gonnet, Ph.*, Du principe fondamental de la morale d'après A. et S. Thomas (UC. 50, 588—610). [In d. Nachweis, daſs es e. höchstes Gut geben müsse, u. daſs es im kontemplativen Leben bestehe, ist Th. mit A. einig, nur daſs er des letzteren Beweisführung erhellt, vervollständigt u. näher bestimmt.] — *Kraus, O.*, D. aristotel. Werttheorie in ihren Beziehungen z. d. Lehren d. modernen Psychologenschule (Ztschr. f. d. ges. Staatswissensch. 573—592). — *Ders.*, D. Lehre von Lob, Lohn, Tadel u. Strafe bei A. X, 79. Hl., M. Niemeyer. ℳ 2,40.

Augustin. *Espenberger, J. N.*, D. Elemente d. Erbsünde nach A. u. der Frühscholastik (FLDG. 5, 1). X, 184. Mz., Kirchheim u. Co. ℳ 6,50. — *Nardelli, E.*, Il determinismo nella filosofia di S. A. Turin-Mailand-Rom, G. B. Paravia & Co.

Bayet. *Denis, Ch.*, La morale scientifique d'après M. A. B. (Annal. de philos. chrét. März).

Bossuet. *Maldidier, J.*, B. probabiliste (AGPh. 18, 537—550). [Es handelt sich hierbei um Probabilismus od. Wahrscheinlichkeitslehre in log., nicht eth. Sinn.]

Buddhismus. *Hori, K.*, Moralität in oriental. Beleuchtung (D. Buddhist 68—73). — *Tilbe, H. H.*, Dhamma. D. Moralphilosophie d. Buddha. Dtsche. Ausg. v. Seidenstücker. VIII, 80. L., Buddhist. Verlag. ℳ 1. [Vom Uebers. gefertigter Auszug aus Tilbes „Pali-Buddhism", Rangoon 1900, mit propagandist. Tendenz.]

Carlyle. *Goodwin, Ch. J.*, C.'s Ethics (IJE. 15, 198—210). [Teils aus C.s Leben, teils aus s. puritan. Traditionen z. erklären: daſs er mehr der Vergangenheit als Zukunft lebt, Aufrichtigkeit, Geduld, Gehorsam, Schweigsamkeit für die Haupttugenden achtet, u. an d. Gerechtigkeit mehr die strenge als d. wohltätige Seite schätzt; wie auch daſs er auf eth. Gebiet mehr Prediger als Systematiker ist.]

Confucius. *Tozaburo Kudo*, The Ethics of C. Thesis. XXIV, 68. Tokyo, Methodist Publishing House.

Dörpfeld. *Baumgart, W.*, D.s eth. Anschauungen (Pädag. Warte 649—652).

Duns Scotus. *Minges, P.*, Ist D. Sc. Indeterminist? (Beitr. z. Gesch. d. Philos. d. Mittelalters; hrsg. v. Bäumler u. v. Hertling 5. Bd., 4. H.) XI, 139. Mstr., Aschendorff. ℳ 4,75. — *Paulus, N.*, D. Sc. u. die Vielweiberei der Münsterer Wiedertäufer (HBl. 136, 775—783).

Epikur. *Brochard, V.*, La morale d'E. (Année philosoph.).

Eucken. *Siebert, O.*, E. u. d. Problem d. Willensfreiheit (D. Reformation No. 12).

Ferguson. *Kaneko, U.*, D. Moralphilosophie Ad. F.s. 68. Leipz. Diss.

Fichte. *Achelis, Th.*, F. als nation. Erzieher (Gegenwart No. 27). — *Bos, C.*, La béatitude chez Spinoza et F. (AGPh. 413—420). [Vf. hebt mit Recht, wenn auch nicht neu, d. Verwandtschaft von F.s Glückseligkeitsideal, namentlich in s. späteren Periode, mit dem Spinozas, u. d. gleichzeitige Wirksamkeit beider Philosophen in der Romantik hervor; was er daneben als Unterschied beider Ideale behauptet, ist teilweise mifsverständlich — so wenn er Spinozas Akkommodationen u. Ironien im Tract.-Theol.-Polit. verkennt; teilweise sekundär, wie d. beiderseitige Verhältnis zu Judentum, Christentum, Antike. Hingegen fundamental, was Verf. erst am Schlufs hervorhebt, daſs F. nie Eudämonist ist, u. auch in s. späteren Periode den Primat d. Willens nicht verleugnen kann.] — *Raich, M.*, F.; s. Ethik u. s. Stellung z. Problem d. Individualismus. VIII, 196. Tü., Mohr-Siebeck. ℳ 4. [Systematische, nicht genet. Methode, wobei dann nur die Persönlichkeit F.s auch mehr im Hintergrund hätte bleiben sollen; richtige Betonung der engen Zusammengehörigkeit von theoret. u. prakt. Rationalismus bei F., wovon sich der ästhetisierende u. mystische Einschlag

der romant. Periode doch etwas stärker abhebt, als die Verf. gelten läfst; vorsichtige u. feinsinnige Kritik, namentlich des Verhältnisses von Individuum u. Gemeinschaft bei F., wobei nur die Grundunklarheit, wie das „Ich" zum „Menschen" bei F. sich verhält, noch hätte deutlicher gekennzeichnet werden sollen.] — *Vecchio, G. del*, Il communismo giuridico del F. Rom, Rivista Ital. di Sociologia.

Goethe. *Lorentz, P.*, G.s Auffassung vom Wesen d. Glücks (Ztschr. f. d. dtsch. Unterr. 145—162, 300—314). — *Ohlert, K.*, D. Zweikampf bei G. (Grenzboten No. 29, 30). — *Siebert, A.*, Wirtschaftl.-eth. Motive in G.s Faust (Beil. z. Allg. Z. No. 204). — S. auch unter V, 8 bei ***Paulsen.***

Guyau. *Carrel, F.*, The Morals of G. (IJE. 15, 457—469). [Den Defekten bei G., Unbestimmtheit s. Prinzips: Leben um d. Lebens willen u. wieweit Uebel zum Endziel beiträgt, bzw. dieses überhaupt erreichbar ist, stehen gegenüber d. Vorzüge: d. unbedingte Zustimmung zum Unvermeidlichen, z. Lebensprozefs, u. d. konsequente Ausdehnung des Evolutionismus aufs moral. Gebiet.]

Hardy. *Bates, E. J.*, The Optimism. of Th. H. (IJE. 15, 469—485). [Mag sich H. in s. Dichtungen mit seinem „heroischen Optimismus", den er mit Ibsen, Zola, Tolstoi teilt, bei s. Einsicht in d. mannigfache Leid u. d. Gleichgiltigkeit des Universums dagegen selbst als Pessimist vorkommen, wie er denn in der Tat „relig. Pessimist" ist, so zeigt er doch „a worthy humanity, true to itself, inconquered by destinity, sanctified by love".]

Heine. *Salter, W. M.*, H., a Soldier in the Liberation of Humanity (Eth. Addr. a. Eth. Record 12, No. 7).

Hobbes. *Stephen, L.*, Hobbes. 243. Lo., Macmillan & Co.

Irenäus. *Stoll, F.*, D. Lehre d. heil. I. von d. Erlösung u. d. Heiligung (Kath. 85, 1. H.).

Kant. *Chamberlain, H. St.*, Imm. K., d. Persönlichk. als Einführung in d. Werk. XI, 786. M. Fig. u. Bildn. M., F. Bruckmann. *M* 10. — *Delbos*, La philosophie pratique de K. P., F. Alcan. — *Fouillée, A.*, Le moralisme de K. et l'amoralisme contemporain. P., F. Alcan. — *Ders.*, La raison pratique doit elle être critiquée? (RPh. 59, 1—33). [Schon d. Titel d. „Kr. d. pr. V." verrate einen Mifsgriff, sofern sich darin d. Absicht ausspreche, nur d. auf Erfahrung gegründete Moral zu kritisieren, während der auf reine Vernunft gegründeten Absolutheit u. Selbstgenugsamkeit vindiziert wird; wogegen Verf. mit soziolog. u. psychologist. Erwägungen u. mit Benutzung der allerdings sehr ungenügenden K.schen Ausdrucksweise polemisiert, ohne aber den eigentl. Sinn der krit. Moral zu treffen.] — *K.s Ethik u. Religionsphilosophie.* Ausgew. Abschnitte aus „Grundleg. z. Metaphys. d. Sitten", „Krit. d. prakt. Vernunft"; „Relig. innerhalb d. Grenzen d. r. Vern.", hrsg. v. Aug. Messer. (Bücher der Weisheit u. Schönheit, 2. Serie.) VII, 161. St., Greiner & Pfeiffer. *M* 2,50, für Subskr. *M* 2. [Die Auswahl u. Anordnung für das Verständnis weiterer Kreise ganz vorzüglich; weniger möchte Ausstattung u. Buchschmuck gerade zu diesem Inhalt passen.] — *Sidgwick, H.*, Lectures on the Philosophy of K. a. other Philos. Lectures a. Essays. Lo., Macmillan & Co. — *Staudinger, F.*, Vom kategor. Imperativ (Europa, 15. H.).

Lessing. *[Moltmann, J.]*, L.s Sehnsucht. 79. L., O. Wigand. *M* 1,50. [Diese „Sehnsucht" ging auf das Gute um d. Guten willen, welches Prinzip nun auch Verf. seinerseits „wissenschaftlich" begründet.]

Luther. *Kattenbusch, F.*, L.s Lehre vom unfreien Willen. Anastat. Neudruck der Diss. v. 1875. 95. Gö., Deuerlich. *M* 1,60. — *Paulus, N.*, Cajetan u. L. üb. Polygamie (HBl. 136, 81—100). — *Sell, K.*, L. im häusl. Leben (ZThK. 15, 157—175). — *Sodeur, G.*, L. u. d. Freiheit. (Flugschr. d. Evg. Bundes, 20. R., No. 235.) 23. L., C. Braun. *M* 0,40.

Maeterlinck. *Russel, E. B.*, M.s Idealismus (Europa, 22. H.).

Melanchthon. *Fischer, E. F.*, M.s Lehre von d. Bekehrung. VIII, 182. Tü., Mohr-Siebeck. ℳ 3,60.

Methodius v. Olympus *Fendt, L.*, Sünde u. Buſse in d. Schriften d. M. v. O. (Kath. 85, 1. H.).

Montaigne. *Herzberg, C.*, D. skept., naturalist. u. rigorist. Elemente in M.s eth. Anschauungen. 68. Leipz. Diss.

Nietzsche. *Awxentieff, N.*, Kultureth. Ideal N.s. Darstellung u. Kritik. 153. Hl., C. A. Kämmerer & Co. ℳ 2. — *Scillière, E.*, Apollon ou Dionysos; ét. crit. sur N. et l'utilitarisme impérialiste. P., Plon. S. auch unter V, 8 bei ***Paulsen.***

Pascal. *Benn, A. W.*, P.s Wager (IJE. 15, 305—323). [Kritik d. theoret. u. moral. Werts der von P. einem Zweifler vorgeschlagenen Wette üb. Gottes Existenz u. ihre Folgen.]

Platon. *Boyd, W.*, An Introduction to the Republic of Pl. 1904. VIII, 196. Lo., Swan Sonnenschein & Co. — *Kiefer, O.*, Pl.s Stellung zur Homosexualität. (Aus „Jahrb. f. sexuelle Zwischenstufen" 109—127.) L., M. Spohr. ℳ 0,80.

Rousseau. *Benrubi, J.*, J. J. R.s eth. Ideal. (Pädag. Magazin, hrsg. v. Fr. Mann, No. 238.) III, 141. Langens., H. Beyer & S. ℳ 1,80. [Eine gediegene u. anziehend geschriebene Untersuchg. über R.s Stellung zur Wissenschaft, Kunst, Religion, Politik, Pädagogik, wobei Verf. manchen landläufigen Auffassungen mit Glück entgegentritt; wenn R. auch kein System hinterlassen habe, so lasse sich doch als Hauptzug seiner gesamten Tätigkeit „das Prinzip der Ausbildung des wahren Selbst" verfolgen; u. damit wird er „die artikulierte Sprache" der Menschheit im 18. Jahrh.]

Schiller. *Döring, A.*, Sch. als Ethiker (Eth. Kultur 75—77). — *Fritzsch, Th.*, Sch.s Verhältnis z. Ethik Kants (Leipz. Lehrerztg. No. 30, 31). — *Fuchs, E.*, Kunst u. Sittlichkeit. Auch e. Erinnerung an Sch. (ChrW. 19, 414ff.). [Dazu *Rade*, ebd. 430.] — *Rubinstein, S.*, Sch. als Priester d. Humanität (Praxis d. Erziehungssch. 81—91). — *Dies.*, D. Begriff d. Harmonie bei Sch. (ZPhP. 12, 40—51). [Enthält auch e. Abschnitt üb. Sch.s Ethik.] — *Schädel, E.*, Sch.s ästhetisch-sittl. Weltanschauung (Sächs. Schulzeitg. No. 18, 19). — *Schmitthenner, A.*, Sch.s Stellung z. Relig. (PrM. 9, 281 bis 296).

Schleiermacher. *Stosch, G.*, D. Gliederung d. Gesellschaft bei Schl. (VwPh. 29, 1).

Sokrates. *Bosanquet, B.*, Xenophons Memorabilia of S. (IJE. 15, 432—443). [Gerade auch in d. xenophont. Form tritt die S., Platon u. Xenoph. gemeinsame griech. Denkart heraus: „wisdom, knowledge or mastery is the attribute, by which all splendid profitable things are done, a. morality is included among these".]

Spinoza. *Lindsay, J.*, Some Criticism of Sp.s Ethics (AGPh. 18, 496—506). [Gerade weil Sp.s Moral viel mehr, als man gegenwärtig zuzugeben pflegt, mit s. Metaphysik zusammenhängt, trifft s. Intellektualismus nicht d. Wesen d. Moral.] — *Sp., B. de*, Ethica etc. Ex editione operum quotquot reperta sunt, quam curaverant J. van Vloten et J. P. N. Land, seorsum repetita. VII, 180. Haag, M. Nijhoff. ℳ 3,50. — *Sp., B. de*, Ethik. Uebers. u. m. e. Einleitung u. e. Register versehen v. Dr. O. Baensch. (Philos. Biblioth. Bd. 92.) XXIV, 311. L., Dürrsche Buchh. [Die Vorgängern gegenüber verteidigte Uebersetzungsprinzipien durchaus zu billigen; Einleitung u. Anmerkungen setzen freilich Leser voraus, denen auch der Urtext wohl nicht unzugänglich wäre.] — *Worm*, Sp.s Naturrecht (AGPh. 17, 4. H.). — S. auch unter **Fichte.**

Stirner. *Basch*, L'individualisme anarchiste: Max St. P., F. Alcan.

Stoiker. *Arnim, H. v.*, D. stoische Lehre v. Fatum u. Willensfreiheit. (Wissensch. Beil. z. 18. JB. d. philos. Gesellsch. a. d. Univ. z. Wien.)

Mit e. a. Abhandl. [s. S. 23] zusammen. III, 87. L., J. A. Barth. ℳ 2,40. — *Feine, P.*, Stoizismus u. Christentum (ThLBl. 26, 65—69, 73—80, 89 bis 91, 97—102). — *Ders.*, Christl. u. stoische Ethik (Oesterr. Rundschau 283—292).

Thomas v. Aquino. *Brands, B.*, Z. Strafrechtsphilosophie des Th. v. A. (Zeitschr. f. vergleich. Rechtswissensch. 76—118). — *Stufler, A.*, D. Lehre v. d. freiwill. Verstocktheit u. ihr Verh. z. Lehre d. hl. Th. v. A. 73. Innsbr., F. Rauch. ℳ 0,75. — S. auch unter **Aristoteles.**

Thomas Bradwardinus. *Hahn, S.*, Th. Br. u. s. Lehre v. d. menschl. Willensfreiheit. (Beitr. z. Gesch. d. Philos. d. Mittelalters 2. H.). 56. Mstr., Aschendorff. ℳ 1,75.

Voltaire. *Sakmann, P.*, V. als Philosoph (AGPh. 18, 166—215, 322—368). [Auch eth. Anschauungen V.s, namentlich s. Freiheitslehre behandelt.]

Wundt. *Lichtig, L.*, Darstellung u. Kritik d. Grundprinzipien d. Ethik W.s. VI, 128. Neuhäusel in Ung., Selbstverlag. ℳ 4.

II. Biblisches.

A T. *Engert, Th.*, Ehe- u. Familienrecht d. Hebräer. (Stud. z. a.t.lichen Einl. u. Gesch. hrsg. v. Holzhey 3. H.) VII, 108. M., J. J. Lentner. ℳ 2. — *Hiobs* Weisheit u. d. soz. Not (Neue Christoterpe 25, 82—98). — *Köberle, J.*, Sünde u. Gnade i. relig. Leben d. Volkes Israel bis auf Christum. E. Gesch. d. vorchristl. Heilsbewufstseins. VIII, 685. M., C. H. Beck. ℳ 12. — *Staerk, W.*, Relig. u. Politik i. alten Israel. (Samml. gemeinverständl. Vortr. a. d. Gebiet d. Relig. u. Religionsgesch. No. 43.) 25. Tü., Mohr-Siebeck. ℳ 0,50. — *Trabaud, H.*, La loi mosaïque, ses origines et son développement, son rôle dans le judaïsme et dans le christianisme primitif. Diss. 214. Lausanne.

NT. *Daniel, C. A.*, Jesu Stellung z. ird. Besitz (DAZ., 3. F. 6, 333—338). [Jesus hatte in s. Forderungen wie in s. Beispiel keine freundl. Stellung z. ird. Besitz, denn dieser war einer d. stärksten Hindernisse in s. Nachfolge; doch hat er diesen, auch als Privateigentum, nicht schlechthin aufheben wollen.] — *Deutinger, M.*, D. christl. Ethik nach d. Apostel Johannes (Renaissance 524—528). — *Dickie, W.*, The Culture of the Spiritual Life. Some Studies of the Teaching of the Apostle Paul. 358. Lo., Hodder & Stoughton. 6 sh. — *Fritzsche, N.*, D. Berufsbewufstsein Jesu m. Berücksichtigung geschichtl. Analogien untersucht. 56. L., Dürrsche Buchh. ℳ 1,20. — *Hertlein, E.*, Ehescheidungsverbote bei Paulus u. d. Synoptikern (PrM. 9, 343—351). — *Jackson, G.*, Some General Characteristics of the Ethical Teaching of St. Paul (The Expositor, Febr.). — *Ders.*, The Ethic. Teaching of St. Paul (ib., Jan.). — *Ders.*, Pagan Virtues in the Eth. Teaching of St. P. (ib., März). — *Ders.*, The passive Virtues in the Eth. Teaching of St. P. (ib., April). — *Juncker, A.*, D. Gebet bei Paulus. (Bibl. Zeit- u. Streitfr., hrsg. v. Boehmer & Kropatscheck, 1. Serie, 6. H.) 32. Gr.-Lichterf.-B., E. Runge. ℳ 0,40. — *Lamb, K.*, D. Verknüpfung d. Begriffe Licht u. Liebe, Finsternis u. Hafs auf Grund von 1. Joh. 2 7—11 (PrM. 9, 304—311). — *Lütgert, W.*, Liebe Christi u. christl. Liebe (Aus Höhen u. Tiefen 1904/1906, 359—382). — *Ders.*, D. Liebe i. NT. XII, 275. L., A. Deichert Nachf. (G. Böhme). ℳ 5,40. — *Manz*, War Jesus sündlos? Ist J. unser Vorbild? (MkPr. 5, 290—294). — *Mrog, G.*, Wahrheit. Licht, Leben u. Liebe bei Johannes (RITh. 13, 76—86). — ***Peabody, F. G.,*** Jesus Christ a. the Christian Character. 304. N.Y. a. Lo., Macmillan Co. — *Rüttenauer, B.*, Jesus Christus als sittl. Ideal. 53. M.-Schwabing, E. W. Bonsel. ℳ 1. — *Schnehen, W. v.*, Jesus u. d. Sozialismus (D. neue Zeit 24, No. 4). — ***Vischer, E.,*** D. Leben nach d. Evangelium (ZThK. 15, 377—414). — ***Volck, W.,*** D. christl. Vollkommen-

heit nach d. hl. Schr. (LK. 39, 58—61, 82—83, 106—110). [S. auch unter V, 8. bei *Paulsen*.]

*Peabody*s Vorlesungen an der Yale-Universität gehen aus von der sozialen Frage, die sich dort mit Christi Lehre berührt, wo sie zur Charakterfrage wird. Jesu Charakter selbst nun macht vor allem den Eindruck der Macht und Autorität, welche, in ihren beiden Seiten: unerschöpfliche Selbstmitteilung, und doch wieder seelische Einsamkeit, auf seinem spezifischen Verhältnis zu Gott beruhte. Bei seinen Nachfolgern wollte er Wachstum (als Evolution, nicht Revolution, in den Stadien Gerechtigkeit, Liebe, Leben) und Entschiedenheit des Charakters begründen; diese werden in ihren persönlichen und sozialen Konsequenzen ausführlich geschildert. So wichtig nun namentlich auch die letzteren sind, so sind sie kein Gesetz für das religiöse Verhältnis, bei welchem das Individuum Teil einer universalen, nicht blofs sozialen Ordnung ist: „Ethik ist nur eine Station auf dem Wege zur Religion“ (236). Von diesem „Aufstieg“ aber mufs es auch immer wieder, im Gegensatz zu allem kirchlichen „Provinzialismus“, zu einem „Abstieg“, einer Zuwendung zu den ethischen, sozialen, politischen, industriellen, allgemein menschlichen Interessen kommen. — Ganz ähnlich *Vischer* in seinem Vortrag vor der schweizerischen Predigergesellschaft in Aarau: ob wir auch noch in der Gegenwart mit Jesus leben können, diese mit Anknüpfung an Nietzsche, Tolstoi, Naumann, Overbeck aufgeworfene Frage hat ihre Hauptschwierigkeit nicht in den Regeln der Bergpredigt — denn Jesus wollte kein Gesetzgeber gleich Mohammed sein — sondern in der Lebendigkeit und Kraft seines Gottesglaubens, wovon seine Hinwegsetzung über weltliche Interessen, ohne dafs er ihnen deswegen schlechtweg feindlich gewesen wäre, nur die Konsequenz war; und dass sein Heroismus nicht erstlich solcher des Entsagens, sondern des Durchsetzens war. Wenn wir nun nur zu gern solche Kräftigkeit für etwas ein für allemal gewesenes ansehen und uns demgemäfs mehr oder weniger den aus anderem Geist entsprungenen Zuständen anbequemen, so ist dies doch keineswegs für den christlichen Glauben notwendig, der auch auf polit. und sozialem Gebiet, nicht erst im Jenseits, seine Grundsätze durchzusetzen die Hoffnung nicht aufgeben und es zu versuchen nicht müde werden darf. — *Volck* orientiert, mit Tendenz gegen kathol. und methodist. Vollkommenheitslehre, die neutestamentlichen Stellen an alttestamentlichen, und auch ein wenig an luther. Dogmatik; Ritschls Theorie wird nicht berücksichtigt.

III. Vorfragen.

1. Grundlegung (Welt- und Lebensanschauung).

Bovensiepen, R., Histor. Materialismus u. sog. Idealismus (Freistatt No. 19). — *Dreyer, H.*, Personalismus u. Realismus. VIII, 119. B., Reuther

& Reichard. ℳ 2. — ***Gibson, W. R. B.,*** A philosoph. Introduction to Ethics. VIII, 223. Lo., Swan Sonnenschein, 1904. — *Gollnow, E.*, D. Liebe als Leitstern z. Lösung d. Welträtsel. E. Briefwechsel f. jedermann. 234. L., A. Deicherts Nachf. (G. Böhme). ℳ 3. [D. Zweifel e. studierenden Sohnes werden durch Briefe d. Vaters u. eigene Lebenserfahrungen widerlegt.] — *Graue, G.*, D. modernen Bemühungen, d. naturalist. Monismus m. e. relig.-sittl. Weltanschauung z. vereinigen (PrM. 9, 417—430, 466—479). — *James, W.*, Is Life Worth Living? (Eth. Addr. a. Eth. Record 12. Bd., No. 1). — *Krecker, R.*, Des Gesetzes Erfüllung E. naturwissensch. Begründung der organ., gesellschaftl. u. sittl. Bildung d. Menschen. VII, 595. Hl., Gebauer-Schwetschke. ℳ 12. — ***Kronenberg, M.,*** Eth. Präludien. VII, 322. M., C. H. Beck. ℳ 5. — *Leclair, A. v.*, Z. Einführung i. d. Ethik (D. Wissen für Alle [Wien], No. 1—15). — ***Müller, Ad.,*** Quellen u. Ziele sittl. Entwickelung (APh. 11, 289 bis 316, 445—480). — *Münzer, R.*, Bausteine z. e. Lebensphilosophie. 172. L., O. Wigand. ℳ 3. — ***Planck, R.,*** Klass., moderne u. relig. Lebensauffassung (ZThK. 15, 415—440). — *Seth, J.*, A Study of ethical Principles. 7. Aufl. 486. Lo., W. Blackwood. 7 sh. 6 d. — ***Smart, G. Th.,*** Studies in Conduct. 165. Bo., N.Y. a. Chi., The Pilgrim Press. — *Soyka, O.*, Jenseits d. Sittlichkeitsgrenze. E. Beitr. z. Kritik d. Moral. 87. W., Akad. Verl. f. Kunst u. Wissensch. ℳ 2. — *Thetis, A.*, D. Macht d. Moral. E. empirisch-philosoph. Abhandlung auf dedukt. Grundlage. VIII, 54. Str., J. Singer.

Gibsons Vorlesungen enthalten vorwiegend Auseinandersetzungen mit anderen englischen Ethikern (Taylor, Green u. a.) sind aber nicht blofs in dieser Hinsicht, sondern auch wegen der richtigen Methode, ethische Probleme immer im Zusammenhang mit allgemein teleologischen zu behandeln, höchst beachtenswert. — ***Kronenberg***s Essays sind meist, wenn auch in anderer Form, schon früher erschienen, sie sind eingeteilt als Beiträge zur historischen, zur Individual-, und zur Sozialethik. Der 1. Aufsatz des I. Teils: die Kantsche Gedankenrevolution und die Ethik, ist für *Kr.*s Auffassung einer völligen Unabhängigkeit, ja Gleichgültigkeit der Ethik gegenüber der Religion (welche ihrerseits auch noch ohne Gottesglauben möglich sein soll), programmatisch. Sonst werden die ethische Stellung Goethes, Nietzsches; Schleiermachers Reden; Feuerbach; der Geist der Renaissance; der Prozefs G. Brunos; Rousseau und die Enzyklopädisten; Emerson und die deutschen Idealisten in diesem Teil abgehandelt. Im II.: Naturbetrachtung und Naturgenufs, Ethik und Religion; Religiöse Aufklärung und Romantik; Ueber Feste und ihre Symbolik; Allerseelen; Dankbarkeit, Pietät, Frömmigkeit sinken manche Abschnitte zu flachen Feuilletons herab. Am gediegensten wenn auch keineswegs besonders originell ist der III. Teil (Egoismus und Altruismus; Weltflucht und Gemeinschaftsbildung; Der soziale Geist; Soziale Utopien; Ethik und Politik; Das Nationalitätsprinzip; Die Idee des ewigen Friedens). — In vermittelungstheologischer Annäherung an moderne Ausdrucksweise, aber auch stetiger Apologetik gegen moderne Grundanschauungen behandelt ***Müller*** als Voraussetzungen der Sittlichkeit: Die christliche Vorstellungen von Wesen, Urzustand, Freiheit und Verantwortlichkeit des Menschen,

Ursprung des Bösen, Zweckmäfsigkeit des Weltgeschehens, Möglichkeit der Entwickelung und Gewifsheit ihres Ziels. — Nach ***R. Planck,*** dem Sohn des Philosophen, ist „klassisch“ die Rücksicht lediglich auf die innere Rücksicht der Sache, und das klassische Ideal gleich dem geistigen oder sittlichen überhaupt, welches die Ideen des Wahren, des Rechten und des Schönen gleichberechtigt als Inhalt unter sich befafst. Die Religion darf nun nicht etwa diesem Ideal einen anderen Inhalt geben wollen; wohl aber ergänzt sie, gegenüber der Uebertreibung der schöpferischen Seite des menschlichen Geisteslebens in den grofsen idealistischen Systemen, welche an der folgenden Degeneration und Vereinseitigung des wissenschaftlichen Empirismus, des nationalen und soz. Egoismus, des künstlerischen Naturalismus mitschuldig ist, dieses Ideal, indem sie ihm sozusagen eine, im Gefühl wurzelnde, Existenzialkraft verleiht. — ***Smart*** liefert Meditationen über Stellung des Menschen in der Welt; Leib, Seele, Geist; Stufen des menschlichen Lebens von der Kindheit bis zum Eingang in die Ewigkeit. Der Standpunkt ein weitherziges, eklektisches Christentum; die Darstellung belebt mit Anspielungen, Zitaten u. dgl., aber oft etwas gesucht.

2. Methode.

Belot, G., Enquête d'une morale positive (Rev. de Métaph. et de Morale, Jan.). — *Chollet, J. A.*, La morale est-elle une science? (Rev. des Sciences Ecclés., Jan.-März). — *Doan*, Phenomenalism in Ethics (Mind 13, No. 54). — ***Dhragicesco,*** De la possibilité des sciences sociales (RPh. 60, 374 bis 395). — *Franon, E.*, Deux morales naturalistes (BLE. 101—120). [Kritik von A. Cresson: La morale de la raison théorique, 1903, u. von E. Zyromski: L'orgueil humain, 1904.] — *Kattenbusch, F.*, D. Lage d. systemat. Theologie i. d. Gegenw. (ZThK. 15, 103—146). — *Renner, H.*, Begriff d. sittl. Erfahrung (Kantstud. 59—75). — *Richard, G.*, Le conflit de la sociologie et de la morale philosophique (RPh. 59, 61—85). [Besprochen zugunsten d. philosoph. Moral im Anschlufs an eine Darstellung von Hoeffdings u. de Robertys eth. Tendenzen.] — *Sorley, W. R.*, The Ethics of Naturalism. A Criticism. XIV, 338. Ed. & Lo., W. Blackwood & Sons. — ***Spiller, G.,*** De la méthode dans les recherches des lois de l'éthique (RPh. 59, 34—45). — *Stuart*, The Need of a logic of Conduct (Journ. of Philos., Psychol., a. Scientif. Methods 1, No. 13). — ***Wright, H. W.,*** Evolution a. ethical Method (IJE. 16, 59—68).

Dhragicesco hält es für derzeit noch unmöglich, soziolog. Gesetze im eigentlichen Sinne aufzustellen, nicht aus indeterminist. Gründen, sondern weil bis jetzt der „soziale Determinismus“ (etwa = moralische Ordnung) gegenüber dem „biologischen“ (= bellum omnium) relativ machtlos ist; kein Wunder, da wir erst am Anfang der eigenen Menschheitsgeschichte stehen, und Gesetzberechnung eine Isolierung des Versuchsgebietes erfordert, während zurzeit vielmehr gerade eine Durcheinandermischung aller menschlichen Gemeinschaften eine Art Anarchie herbeiführt. Hat sich aber auf diesem

Weg der Mensch sozusagen selbst gefunden und in seinem spezif. Wesen abgeklärt, so ist die Zeit gekommen für ein „ideales China", und die widerstandslose Herrschaft der soziologischen Gesetze über den „homme moyen, tabula rasa très souple, très suggestible et très malléable à toute influence sociale", der auch die Fortpflanzung nach rein rationalen Motiven ordnen wird. — ***Spiller*** erhebt die nicht mehr ganz neue Forderung, die wissenschaftliche Methode in ihrer Folge: Beobachtung, Hypothese, planmäfsige Verifikation, Verallgemeinerung, Deduktion auch auf die ethischen Probleme anzuwenden, wobei denn freilich viele Vorstellungen über ethische Werte sich als blofse geschichtliche Stufen, und abhängig von gesellschaftlichen Zuständen erweisen werden. — Solche Stufen sucht nun ***Wright*** von der evolutionist. Betrachtungsweise aus — welche den Gegensatz Hedonismus-Intuitionismus in ähnlicher Weise überbieten soll, wie die Kantsche Theorie den von Empirismus-Rationalismus — aufzuzeigen: 1. Stufe, sich einen Einzelzweck zu setzen (negativ: Ueberwindung der Trägheit, positiv: Tüchtigkeit); 2. Stufe: Das Ganze der Wohlfahrt vom Einzelzweck zu unterscheiden (neg.: Entsagungsfähigkeit, posit.: Weisheit); 3. Stufe: Das allgemeine Wohl vom indiv. zu sondern und ihm überzuordnen (neg.: Gerechtigkeit, pos.: Wohlwollen).

3. Einzelne Vor- und Grundbegriffe.

a) Theorie und Praxis.

Adickes, E., Charakter u. Weltanschauung. 46. Tü., Mohr-Siebeck. ℳ 0,90. — *Bradley*, On Truth a. Practice (Mind 13, No. 51). — *Gignoux, V.*, Le rôle du jugement dans les phénomènes affectifs (RPh. 60, 233—259). [Vermöge einer Mittelstellung zwischen intellektualist. u. physiolog. Erklärung d. Affekte kommt G. zum Resultat, dafs durch moral. Reflexion viel mehr, als man derzeit annimmt, zur Beherrschung u. Lenkung d. Affekte, z. Ueberwindung des Unbewufsten u. Willkürlichen in ihnen geschehen könne.] — *James, W.*, Humanism a. Truth (Mind 13, No 52). [Dazu: *Joseph*, Prof. J. on Hum. a. Tr., ib. No 53 u. wieder *James*: Hum. a. Tr. once more, ib. No. 54 u. The Essence of Humanism, Journ. of Philos., Psychol. a. Scientif. Methods 2, No. 5; sowie *Schiller*: In Defence of Humanism, Mind 13, No. 52.] — *Novicow, J.*, Erreur et malheur (RPh. 59, 622—633). [Probe e. Raisonnements, wie N. es in einem bald erscheinenden Werk: La justice et l'expansion de la vie weiterzutreiben gedenkt; naiv intellektualist. Optimismus.] — *Taylor*, Truth a. Practice (Philos. Review 14, No. 3). — *Walter, Frz.*, Theorie u. Praxis in d. Moral. 122. Pad., F. Schöningh. ℳ 2.

b) Wert.

Grotenfelt, A., Geschichtl. Wertmafsstäbe in d. Geschichtsphilosophie bei Historikern u. im Volksbewufstsein. VI, 211. L., B. G. Teubner. ℳ 5.

c) Mensch.

Besser, L., Seele u. Sittlichkeit. 14. Bonn, M. Hager. ℳ 0,50. [Obgleich „Seele u. Unsterblichkeit" uns — vermöge e. materialist. Sensualismus —

„genommen sind", besteht doch noch d. christl. Solidaritätsgedanke fort: „Der Mensch sei dem Menschen d. hohe Gut. Erst dann wird Friede auf Erden werden".] — *Beth*, D. Wert d. Menschen (Ref. 1, No. 26). — *Dennert, E.*, D. Stellung d. Menschen im Weltall (ib. No. 1). — *Ders.*, D. Stellung usw. (GW. 3, 87—99). [Ueb. Wallaces gleichnamiges Werk.] — *Koigen, D.*, „Mensch", d. kategor. Imperativ (Europa 7. H.).

d) Kausalität und Teleologie.

Bellanger, O., Les concepts de cause et de l'activité intentionelle de l'esprit. P., F. Alcan. Fr. 5. — *Erdmann*. The Content a. Validity of the Causal Law (Philosoph. Review 14, 1. H.). — *Froehlich, J.*, Zweckmäfsigkeit, Selbstzweck u. Endzweck i. Lichte d. Entwickelungslehre (GW. 3, 78 bis 87). — *Underhill*, The Use a. Abuse of Final Causes (Mind 13, No. 50).

e) Wille.

Ach, N., Ueb. d. Willenstätigkeit u. d. Denken. E. experiment. Untersuchung. X, 294. Gö., Vandenh. & Ruprecht. ℳ 10. — *Baumann, J.*, Wille u. Charakter. 2. Aufl. V, 98. B., Reuther & Reichard. ℳ 1,50. — *Camerer, W.*, Zeitl. Verlauf d. Willensbewegungen (Ztschr. f. Biologie 47, 268—278). — *Carrel*, An Analysis of Human Motive. Lo., Sirakin. — *Dyroff, A.*, D. Ich u. d. Wille (Philos. Jahrb. d. Görresgesellsch. 18, 1). — ***Goldscheid, R.***, Grundlinien z. e. Kritik d. Willenskraft. 193. W. u. L., W. Braumüller. ℳ 3,40. — *Ders.*, Ueb. d. Notwendigkeit willenstheoret. Betrachtungsweise neben d. erkenntnistheoret. (Wissensch. Beil. z. 17. JB. d. philosoph. Gesellsch. zu Wien). — ***Kindermann, C. H.***, Hoe werkt de wil in den mensch? (ThT. 39, 97—130). — *Marucci*, Introduzione alla psicologia dell' atto volitivo (Riv. di filos. 7, No. 1/2). — *Stay, J. B.*, Ueb. d. Willen z. Macht. 9. Aufl. 50. L., M. Ruhl. ℳ 0,75.

Von ***Goldscheid*** ist bereits erschienen: Zur Ethik des Gesamtwillens (L., Reisland, 1902). Gegenwärtige Schrift soll eine umfassende Willenstheorie vorbereiten. In etwas künstlicher Anlehnung an Kants 3 Kritiken wird das Verhältnis, man kann etwa sagen: des handelnden zum erkennenden Willen begründet, und dann auf Probleme, wie: historische und politisch-ökonomische Methode, Anpassung, Kausalität und Teleologie, Kulturfortschritt, Individualismus und Sozialismus angewandt. Zweck solcher Untersuchung ist die Ermöglichung richtiger „Willensökonomie" im Dienst des sozialist. Zukunftsziels. — ***Kindermann*** versteht unter Wille die Kraft, vermöge deren wir bewufst etwas tun oder lassen, und die nicht nach Art mancher moderner Psychologen auf andere Funktionen reduzierbar ist. Wenn auch das Wie der Willensäufserung, wie jeder Wirkung überhaupt, im Dunkeln bleibt, so doch konstatierbar, dafs, wie Verstand und Gefühl die unmefsbare qualitative Variation unserer Handlungen, so der Wille ihre Intensität bestimmt, und insofern die Selbständigkeit der Persönlichkeit mitbedingt.

f) Glück.

Wundt, W., Begriff d. Glücks. Darwinismus contra Energetik (Psychol. Stud. 173—177). — *Boltzmann, L.*, Begriff d. Glücks (D. Umschau No. 1). — *Ostwald, W.*, Energet. Theorie d. Glücks (Wissensch. Beil. z. 18. JB. d. philos. Gesellsch. a. d. Univers. zu Wien.) L., J. A. Barth. — *Ders.*, Theorie d. Glücks (Ann. d. Naturphilos. 4, 459—474). [Unter Korrektur des erstgenannten Aufsatzes wird als energet. Glücksformel aufgestellt: $G = (E + W)(E - W)$; d. h. es kommt dabei in Betracht einerseits die überhaupt bei einem Erlebnis aufgewandte Energie, anderseits, inwiefern dabei die Ueberwindung von Widerständen als positiver oder negativer Glücksfaktor gewertet wird, woraus in geistvoller Weise die verschiedenen Glücksarten abgeleitet werden.] — *Schwarz, H.*, Glück u. Sittlichk. Hl., M. Niemeyer.

g) Gesetz und Pflicht.

Stuckert, Daſs d. Sittengesetz noch feststehe (ChrW. 19, 922ff.). — *Wittmann*, Z. Problem d. Pflicht (Philos. Jahrb. 17, 3. H.).

h) Gewissen.

Cathrein, V., Gewissen u. Gewissensfreiheit. (Sammlg. „Glaube u. Wissen" 6. H.) 110. M., Münchener Volksschriften-Verlag. ℳ 0,50. — *Gerland, H.*, D. Gewissen (D. Gerichtssaal 65, 262—303). — *Seiler, Ph.*, D. Macht d. Gewissens. Für jung u. alt. 56. Einsiedeln, Benziger & Co. ℳ 0,50.

4. Willensfreiheit und Verantwortlichkeit.

Aram, K., Willensfreiheit u. modernes Drama (Kunstwart 18. Jahrg., 18. H.). — *Ayrer, S.*, D. Problem d. Willensfreiheit m. bes. Berücksichtigung s. psycholog. Seite. Diss. IV, 133. St., W. Kohlhammer. ℳ 3. — *Bonnefoy*, Le problème de la liberté. P., Lethielleux. — ***Carson, G. Th.***, Man's Responsibility. 524. N.Y. a. Lo., G. P. Putnam's Co. 3 sh. — *Friedrich, F.*, Laiengedanken üb. Willensfreiheit (AZBeil. No. 147). — *Gießwein, A.*, Determinist. u. metaphys. Geschichtsauffassung. (Vortr. u. Abh. d. Leogesellsch. No. 22.) 40. W., Mayer & Co. ℳ 0,80. — *Goldschmidt, J.*, Schliefst d. Forderung der Pflichtvorstellung als Schuldvoraussetzung die Zurechnung zum Charakter aus? (Archiv f. Strafr. u. Strafproz. 51, 340—348). — *Kayser*, Ueb. Verantwortlichkeit, bes. im Blick auf d. Geisteskranken (LK. 39, 922—924, 946—949, 969—973). [Die christlich-prinzipiell anzunehmende Willensfreiheit keine absolute, sondern bei verschiedenen Individuen, u. dann wieder zu verschiedenen Zeiten wechselnd, durch Anlage, Erzieh., Geisteskrankheit beschränkt, bei letzterer auch event. ganz ausgeschlossen. Interessante Beispiele aus d. Praxis.] — *Kulemann, W.*, Willensfreiheit (Pr. No. 40, 41, 50). — *Levi, A.*, L'indeterminismo nella filosofia francese contemporaneo. La filosofia della contingenza. X, 300. Florenz, B. Seeberg. — *Marshall*, The Self-Responsability a. Freedom (Journ. of Philos., Psychol. a. Scientif. Methods 1, No. 21). — *Colviri*, The Problem of Psychological Determinism (ib., No. 22). — ***Petersen, J.***, Willensfreiheit, Moral u. Strafrecht. VIII, 235. M., J. F. Lehmann ℳ 5. — *Ders.*, Reiner Determinismus od. Fatalismus? (Beil. z. Allg. Ztg. No. 266). — *Ders.*, Z. Frage d. Willensfreiheit (Pr. No. 47, 48). — *Planck, H.*, D. Problem d. moral. Willensfreiheit (AGPh. 11, 323—334). [Will die Gedanken K. Plancks üb. Willensfr. in konkretem Ausdruck u. mit der nötigen Kritik wiedergeben.] — *Rohden, G. v.*, Einige wichtigere Fragen

z. Würdigung d. Problems d. Willensfreiheit (Evang. Schulbl. 502—510). — ***Rohland, W. v.,*** D. Willensfreiheit u. ihre Gegner. 171. L., Duncker & Humblot. ℳ 4. — *Stadelmann, H.*, Geisteskrankheit u. Naturwissensch. Geisteskrankh. u. Sitte. Geisteskrankh. u. Genialität. Geisteskrankh. u. Schicksal. 43. M., Verlag d. Aerztl. Rundschau. ℳ 1. — *Strong*, A deterministic Analysis of Free Will (Journ. of Philos., Psychol. a. Scientif. Methods 1, No. 5). — *Truc, G.*, Une illusion dans la conscience morale (RPh. 60, 300—313). [Radikale Bekämpfung der „Freiheitsillusion" durch eine materialist. Psychologie, wodurch sie auf ein verhängnisvoll gesteigertes, krankhaftes Aktivitätsbewufstsein, eine „ivresse vitale" zurückgeführt wird. Da aber d. moral. Verhalten nicht auf dieser Illusion, sondern nur auf Gewöhnungen beruht, wird es auch durch diese Einsicht nicht berührt.] — *Wimmenauer, W.*, Beitr. z. Kritik d. Determinismus. V, 64. Gi., v. Münchow. ℳ 1. — *Windelband, W.*, Ueb. Willensfreiheit. Zwölf Vorlesungen. 2. unver. Aufl. VII, 223. Tü., Mohr-Siebeck. ℳ 3,60. [S. JB. 1904, 1034f.] — S. auch unter I. bei Augustin, Duns Scotus, Eucken, Luther, Thomas Bradwardinus, Voltaire, u. unter IV, 2, 6, bei ***Janvier.***

Der Titel von ***Carson***s Werk, wie auch der Untertitel: how a. why the Almighty introduced evil upon the earth, ist einigermafsen irreführend; denn es handelt sich vorwiegend weder um das Problem der Verantwortlichkeit noch der Theodizee, sondern um eine Analyse menschlicher Charaktereigenschaften, Anlagen und Temperamente vom Standpunkt eines begeisterten Phrenologen aus, der nicht blofs theoretisch durch diese Wissenschaft Ordnung in das Gewirr der Triebe zu bringen hofft, sondern auch allen Ernstes einer Kommission von Phrenologen die Anstellung von Beamten, Abgeordneten usw. übertragen und dadurch das Heil der Menschheit sicher stellen will. — Die ganze Hartnäckigkeit, mit welcher sich das Freiheitsproblem trotz der vielen Lösungsversuche behauptet, zeigt sich in der Tatsache, dafs zu gleicher Zeit zwei hervorragende Juristen, gleich gediegen, gründlich und mit umsichtiger Beherrschung auch der gegnerischen Literatur es in Angriff nehmen, und dabei zu ganz entgegengesetzten Resultaten kommen konnten. ***Petersen*** konzentriert sein Interesse, nachdem er seinen Determinismus positiv aus der Psychologie des normalen und abnormen Seelenlebens, negativ gegen die Berufung der Indeterministen auf Freiheitsgefühl und -bewufstsein begründet hat, auf die Bedeutung dieses Resultats für Moral und Strafrecht. Beide können uns nicht zeigen, wie das Wollen entsteht, und müssen es hinnehmen wie es ist; aber die durchgängige Bestimmtheit des Wollens wird von der Moral sogar vorausgesetzt, und auch das Strafrecht wird durch diese Theorie keineswegs erschüttert, sondern in seiner ohnehin notwendigen Reform vielmehr gefördert. Interessant für den Nichtjuristen ist namentlich das Durcheinanderspielen der Gesichtspunkte auf juristischem Gebiet, wobei Verf. übrigens nicht mit Lombroso, nicht einmal mit v. Liszt durch alle Konsequenzen geht. — ***v. Rohland*** ist eigentümlicher; schon dadurch, dafs er mit der theologischen Seite des Problems beginnt, mit Berücksichtigung

der Literatur beider Konfessionen, um von da aus die Richtschnur zu entnehmen: von der Willensfreiheit ist als von der Tatsache schlechthin auszugehen, nach der andere, scheinbar entgegenstehende Theorien, mögen sie noch so unumschränkte Ansprüche erheben, zu modifizieren sind; stöfst man dabei auf Unbegreiflichkeiten, so sind solche nicht ein privilegium odiosum der Theologie; auch die Philosophie hat sich ihrer nicht zu schämen. Die folgende Darstellung und Kritik des Determinismus ist im allgemeinen klar und verständnisvoll, wenn auch insofern nicht ganz unparteiisch, als sie das Recht, sich die Fragestellung nicht vom Gegner vorschreiben zu lassen, eigentlich nur dem eigenen Standpunkt zugute kommen läfst. Den Hebel der eigenen Beweisführung bildet die Unterscheidung von Gesetzmäfsigkeit und Notwendigkeit, oder auch materialer und formaler Notwendigkeit; die interessante Darstellung ist aber wohl ganz verständlich nur für den Kenner der „Kausallehre des Strafrechts" von demselben Verf. (1903). Sehr richtig wird erkannt, dafs mit Kausalität in abstracto, und so auch mit liberum arbitrium im allgemeinen, nichts anzufangen ist; nur sollte nun auch die menschliche Freiheit nicht künstlich isoliert, sondern danach gefragt werden, ob nicht in gewissem Sinne alles Geschehen seine eigentümliche Art, wie von Kausalität, so von Freiheit habe.

5. Individuum und Gemeinschaft.

Angiulli, L'individuo nelli suoi rapporti sociali. Turin, Bocca. — *Bechterew, W. v.*, D. Bedeutung der Suggestion im soz. Leben. (Grenzfr. d. Nerven- u. Seelenlebens No. 39.) IX, 142. Wiesb., J. F. Bergmann. ℳ 3. — *Bozaillas, A.*, La vie personelle. Ét. sur quelques illusions de la vie intérieure. P., F. Alcan. Fr. 5. — *Champeaux, M.*, Essai de sociologie microbienne et cellulaire (RPh. 59, 367—377). [Ein interessanter Versuch, am Verhalten d. elementarsten, organ. Bestandteile zu zeigen, dafs sie zunächst individualistisch, aber nicht egoistisch funktionieren, sich disziplinieren u. einem höheren Gemeinzustand zustreben, der schon eine Moral in nuce bedeutet.] — *Friz, M.*, Ueb. Individualismus (MkPr. 5, 479 bis 488). — *Froehlich, J. A.*, D. Wille z. höheren Einheit. VIII, 168. Heidelberg, C. Winter. ℳ 4,40. — *Goldschmidt, K. W.*, Rasse u. Individualismus (Nord u. Süd, Novemberh., 201—210). — *Gusti*, Egoismus u. Altruismus II. (Vierteljahrsschr. f. wissensch. Philos. u. Soziologie 28. Jahrg. 2. H.). — *Herrick*, The Dynamic Concept of the Individual (Journ. of Philos., Psychol., a. Scientif. Methods 1, No. 14). — *Herrler, R.*, D. Recht d. Individualität (Dtsche. Schulpraxis No. 44). — *Martin, J.*, L'institution sociale (RPh. 59, 346—366). [Dafs, abgesehen von der Naturbeschaffenheit, die wir uns nicht selbst gegeben, sondern von Gott empfangen haben, alle sozialen Institutionen: Staatsverfassung, öffentl. Meinung, Toleranz, auch Eigentum in s. verschiedenen Formen nur auf dem Willen aller Einzelnen zusammen beruht.] — ***Palante, G.***, Amitié et socialité (ib. 271—282). — ***Richard, G.***, Sur les lois de la solidarité morale (ib. 60, 441—471). — *Sidis, B.*, Multiple Personality; an Experimental Investigation into the Nature of Human Individuality. XII, 462. N.Y., Appleton & Co. — ***Tayler, J. L.***, Aspects of Social Evolution. 1. Series: Temperaments. With 10 Illustr. XXVIII, 297. Lo., Smith,

Elder & Co., 1904. — ***Wallis, L.,*** Egoism. A Study in the social Premises of Religion. 137. Chi., The Univers. of Chicago Press. $ 1. — *Woods, R. A.*, Social Work; a new Profession (IJE. 16, 25—39). [Betont d. Bedürfnis, unsere gemeinnützigen Bestrebungen auf neues Anschauungsmaterial, namentlich durch Umgang mit den niederen Klassen zu gründen, was in Amerika durch die demokrat. u. kosmopolit. Verhältnisse erleichtert, aber auch allen Ständen u. beiden Geschlechtern als Pflicht aufzuerlegen ist.]

Fein, wie immer, weist ***Palante*** nach, wie Freundschaft individualisierend, aristokratisierend, nuancierend wirkt gegenüber von Socialité, sei's im Sinne von vulgärer Geselligkeit, oder auch im Sinne von Standes-, Nationalitäts-, Humanitätszusammenhalt; dafs sie nicht ein engerer Kreis innerhalb dieses weitesten ist, sondern eine entgegengesetzte — richtiger wäre wohl nur: disparate — Tendenz verfolgt. — Die „Gesetze der moralischen Solidarität" sollen nach ***Richard*** das Mittelglied bilden zwischen der Soziologie als strenger Wissenschaft, und der moralischen Praxis; sie sind zugleich die Gesetze des Kollektivcharakters. Dieser besteht in angeerbten und angewöhnten Dispositionen, und variiert nach dem Vorherrschen der defensiven, destruktiven, produktiven und intellektuellen Tendenz. Von hier aus versteht man, wie Kulturfortschritt durch Auflösung des traditionellen Kollektivcharakters die Kriminalität mehren kann, ohne dafs deswegen innocence oder Stabilität dieses Charakters mit Moralität zusammenfiele. Ebensowenig ist die einfache Unterordnung des „Ich" unter das „Uns" in jedem Fall das moralische Kriterium, sondern nur die Rücksicht auf das Uebel, welches eine Handlung, auch für die andern bringen könnte. Diese Rücksicht zu erzwingen, ist Absicht des juristischen, und seiner ursprünglichen Quelle, des religiösen Verfahrens. Daraus folgt, dafs der Wert des moralischen Handelns um so gröfser ist, nicht, je instinktiver es sich sozialen Traditionen anschliefst, sondern je mehr individuelles Glück zur Verhütung sozialen Uebels geopfert wird. — ***Tayler*** will in noch folgenden Werken den sozialen und medizinischen Konsequenzen des vorliegenden weiter nachgehen. Die Basis bildet eine Untersuchung, inwieweit sich der Organismus, als Zelle wie als Ganzes, durch Vererbung, und inwieweit durch sein Verhältnis zur Umgebung, insbesondere durch Anpassung, individualisiert. Hieraus werden die Einteilungs- und Wertgesichtspunkte gewonnen für die Temperamente, wobei das wesentlichste die Ueberordnung des nervösen (sei's scientific, sei's emotional), wie es in der modernen Mittelklasse der Gesellschaft hauptsächlich vertreten ist, über die für den „Oberschaum" und wieder für den „Bodensatz" charakteristischen Temperamente ist. Innerhalb dieses, zur Herrschaft über die Zukunft berufenen Typus ist wieder von besonderer Wichtigkeit die Spezialisierung des sexuellen Unterschieds. Ein sehr wertvoller Versuch, gerade durchs Eingehen ins Detail, aber auch als Beweis, welche Last von aufgeklärtem

Despotismus Andersdenkende zu tragen hätten, wenn diese medizinischen Sozialreformer zur Herrschaft kämen. — ***Wallis'*** Schrift ist lehrreich dafür, dafs man die soziologische Bedeutung der Bibel, und zwar des NT. wie des AT., auch einmal am anderen Ende anfassen, und sie als „egoistic superlative", eben damit aber auch als Basis gesunden scziolog. Verständnisses, dem jeder Altruismus nur indirekter Egoismus ist, verwerten kann. Durch solche Einseitigkeiten wird dann allmählich klar, dafs Egoismus-Altruismus überhaupt nicht das Schema ist, worin das sittliche Geschehen, und das biblische insbesondere, unterzubringen ist.

6. Religion und Sittlichkeit.

Brück, H., Geschichte u. Berechtigung d. Lehre v. d. unabhäng. od. freien Moral (Westdeutsche Lehrer-Ztg. No. 52). — *Büttner, F.*, Temperament u. Kirche. 99. Gü., Bertelsmann. ℳ 1. — *Castens, A.*, Moral u. relig. Erziehung. 15. Hambg., Evang. Buchhdlg. ℳ 0,30. — *Chadwick, S.*, Humanity a. God. 356. N.Y., Revell. $ 1,50. — *Coe, G. A.*, Education in Religion a. Morals. 434. Chi., N.Y. a. Lo., Revell Co. — *Dennert, E.*, D. monist. Ethik (Ref. 1, No. 19). — *Dunan, Ch.*, Autorité et liberté (RPh. 59, 147—179). [Gottesidee unpersönlich, mit Gerechtigk. od. sittl. Weltordnung identifiziert; daher gibt es blofs menschl. Autorität, welche, wegen Unwissenheit u. Schwachheit der Menschen ein notwendiges Uebel, mit d. Zeit durch autonome Unterwerfung unter jene Ordnung, oder Freiheit im wahren Sinn zu ersetzen ist.] — *Jacks, L. P.*, Is the Moral Supremacy of Christendom in danger? (HJ. Okt., 19—41). — *König, K.*, Religion, Moral, Indifferenz (Deutsche Welt 8, No. 9, 10). — *Leuba, J. H.*, The Ethic. a. religious Outlook (Eth. Addr. a. eth. Record 12, No. 5). — ***Mausbach, J.,*** Christentum u. Weltmoral. 3 Vortr. 2. verm. u. verb. Aufl. IV, 75. Mstr., Aschendorff. ℳ 1,25. — *Ders.*, Weltgrund u. Menschheitsziel. (Apologet. Tagesfragen No. 1.) 3. u. 4. verb. u. verm. Aufl. 56. München-Gladbach, Zentralst. d. Volksvereins f. kath. Deutschl. ℳ 0,60. — *Mellone, S. H.*, The Scottish Church Case a. its Ethical Significance (IJE. 15, 361—369). [Illustriert an dem Konflikt zwischen konservativer u. liberaler Richtung in der schott. Freikirche das moralische Recht gegenüber dem juristischen in Religionssachen.] — *Meyer, A.*, D. „Leben nach d. Evang. Jesu". (Sammlg. gemeinverständl. Vortr. No. 44.) 44. Tü., Mohr-Siebeck. ℳ 0,75. — *Meyer, W.*, Christl. Weltansch. u. d. moderne Leben (D. 3, 263—286). — *Montmorand*, Les états mystiques (RPh. 60, 1—23). [Was d. unleugbaren moral. Wirkungen d. myst. Ekstase betrifft, so beruhen sie auf „subliminalen" Erlebnissen, wovon nur die Früchte zum Bewufstsein kommen.] — *Rogers, A. K.*, The Argument of Immortality (IJE. 15, 323—338). [Gehört hierher, sofern d. Nachdruck auf das Argument aus d. moral. u. relig. Wert d. Individuums gelegt wird.] — *Salter, W. M.*, The Bible in the Schools (Eth. Addr. a. Eth. Record 12, No. 3). — *Schulze, M.*, Relig. u. Sittlichk. (Aus: Theol. Stud., M. Kähler dargebracht.) 28. L., A. Deicherts Nachf. (G. Böhme). ℳ 0,60. — *Thal, M.*, Relig. Ethik u. d. evang.-soz. Theologie (Eth. Kultur 161 bis 163, 172—174). — *Ultsch, H.*, Ueb. d. Verhältnis von Glück, Sittlichkeit u. Christentum. 81. M., C. Kaiser. ℳ 1. — *Vallance, Z.*, The Christian Church a. the Ethical Societies (Eth. Addr. a. Eth. Record 12, No. 2). — *Zillig, P.*, Z. Frage d. eth. Wertschätzung u. relig. Anerkennung, Schlufs (ZPhP. 12, 59—75). [Bezieht sich auf M. Reischle: Werturteile u. Glaubensurteile.]

Im ersten Vortrag „das Verhältnis der altchristlichen Moral zur ausgehenden antiken Ethik“ verlangt ***Mausbach,*** dafs, wie die relative Unabhängigkeit vermöge „natürlichen Lichts“ erlangter höherer moralischer Anschauungen bei manchen antiken Heiden auch vom kathol. Standpunkt aus unbefangen zugegeben werden kann, so nun auch die gleiche Unbefangenheit der altchristlichen Moral zugute komme, zumal diese nicht blofs Parallelen zur stoischen, neuplatonischen usw. Ethik bietet, sondern diese an Umfang der Erkenntnis, höherer Gewifsheit und Autorität, göttlicher Kraft überbietet; nicht eine besser gelungene „Hellenisierung“, sondern naturgemäfse Entfaltung und Fortbildung der Heils- und Sittenlehre Christi selber ist. Ebenso wird im zweiten Vortrag „der Wert der weltlichen Kultur vom Standpunkt der christlichen Sittenlehre“, zunächst historisch, dann aber auch dogmatisch für das wechselseitige Interesse von Christentum und Kultur argumentiert: „wir brauchen uns nur auf das erste Dogma der biblischen Offenbarung (Schöpfung) und die ganze Anlage des Christentums zu besinnen, um einzusehen, dafs jeder grundsätzliche Pessimismus und Quietismus von demselben grundsätzlich ausgeschlossen ist“; wobei sogar ein positiveres Verhältnis für die kathol. Theologie zur Kultur, als für den ursprünglichen Protestantismus behauptet wird. Kam schon hier Thomas v. Aquino reichlich zu Wort, so ist über die von ihm vertretene „organische Einheit des Christlichen und Philosophischen“ in dieser 2. Aufl. der Schrift noch ein besonderer Vortrag hinzugefügt.

IV. Systematisches.

1. Philosophische (aufserkirchliche) Ethik.

Achelis, Th., Ethik. 3 Abdr. (Sammlg. Göschen No. 90.) 159. L., G. J. Göschen, 1904. *M* 0,80. — *Eitelberg, A.*, Unmoderne Ethik. 123. W., R. Coën. *M* 3. — *Icks*, Pflichten d. Menschen in ihrer prakt. Anwendg. D. 10 Gebote an dem Wege gesammelt. 79. Bamberg, Handelsdruck. u. Verlagsanst. *M* 1. — *Kroman, K.*, Ethik. I. Allg. Teil. Uebers. v. F. Bendixen. III, 146. L., O. R. Reisland, 1904. *M* 2,80. — *Landry, A.*, Principes de morale rationelle. P., J. Alcan. — *Lehmann, R.*, Lehrb. der philosoph. Propädeutik. 173. B., Reuther & Reichard. *M* 3,60. [Darin: Grundbegriffe d. Ethik, S. 31—33; d. Verhältnis d. Kunst z. Moral, S. 36.] — ***Lipps, Th.,*** D. eth. Grundfragen. 10 Vortr. 2., teilw. umgeänd. Aufl. II, 237. Hamb. u. L., Leop. Vofs. *M* 5. — *Menger, A.*, Neue Sittenlehre. VIII, 82. Jena, G. Fischer. *M* 1. — ***Payot, J.,*** Cours de morale. 3. Aufl. 240. P., Colin, 1904. Fr. 2,50. — *Rudert, Th.*, Skizze e. Moralsystems als prakt. Grundlage d. künftigen Weltreligion. 41. L., Th. Knaur. *M* 1,50. — ***Wentscher, M.,*** Ethik. II. Bd. XII, 396. L., J. A. Barth. *M* 9. — *Zenker, E. V.*, Soziale Ethik. XI, 284. L., G. H. Wigand. *M* 6.

Das aus Münchener Volkshochschulvorträgen hervorgegangene Buch von ***Lipps*** liefert einen interessanten Beleg, wie man auf

psychologischen Weg, unter Berufung auf die psychische Tatsache, oder was wir eigentlich damit meinen, zu inhaltlich wesentlich Kantschen Resultaten kommen kann. Dahin gehört schon die Parallelisierung von theoretischer und sittlicher Gültigkeit, wenn auch theoretische und praktische Vernunft nicht schlechthin zusammenfallen. Ferner ist auch nach *L.* Egoismus als Moralprinzip zu nehmen, die zum Prinzip erhobene Gedankenlosigkeit, wenngleich der Gegensatz Egoismus-Altruismus durch das Motiv der Selbstachtung überboten wird. Auch individ. Eudämonismus und sozialer Utilitarismus liefern nicht die spezifisch sittlichen Motive; vielmehr: „fördere in dir wie in anderen den Wert der Persönlichkeit, so wirst du notwendig auch das Glück der Menschheit zu fördern suchen“ (90). Kantisch ist ferner die Betonung der Autonomie, und daſs Handeln aus Neigung für sich allein nicht sittlich sei; die formale Bestimmung der sittlich-idealen Persönlichkeit als der vollkommen reichen, starken, freien; und der Sittenregeln: verhalte dich so, daſs du dir selbst treu sein kannst; oder, mit Berücksichtigung des objektiven Tatbestands: daſs du bei gleichen objektiven Gründen auch das Gleiche wollen könnest; oder, im Verhältnis zu anderen: in für das sittliche Bewuſstsein aller gültiger Weise. Im „System der Zwecke“ werden Kultur, Wissenschaft, Kunst, soziale Verhältnisse, insbesondere noch Familie und Staat erörtert; die Begriffe Gewissen, sowie Freiheit (mit Unterscheidung von Zurechnung und Verantwortlichkeit) werden in feiner und origineller Weise von ihren Antinomien befreit. Religion wird ausdrücklich am Schluſs, und sonst passim gewertet als die Ueberzeugung, daſs der letzte Weltgrund geistig-sittlicher Art sei; daſs aber auch ihre Begründung nur in der Sittlichkeit gesichert sei. — ***Payot*** (über dessen „Erziehung des Willens“ s. JB. 1903, 987f.) gibt eine Morallehre für Eltern und Lehrer, aber öfters mit direkter Apostrophe an den Zögling, auf Grund von nicht auf Religion (die nicht ohne Wohlwollen, aber mit völliger Verständnislosigkeit für ihre Eigenart erwähnt wird) oder Metaphysik, sondern auf „science“ aufgebauter Ethik. Der Inhalt ist französisch-republikanische Philistermoral: nicht Amerikanismus, Kosmopolitismus oder Kommunismus, aber Familien- und Spargeist, Verwerfung alles politischen Heroenkultus; Frankreich das Land der Freiheit und Ideale; viel Hygiene und platte Kulturseligkeit. Léon Bourgeois gewidmet. — Der 1. Teil von ***Wentscher***s Ethik, welcher dem Ref. nicht vorlag, erschien 1902; er enthielt die kritische Grundlegung, und sollte die Notwendigkeit und Möglichkeit freier Selbstbestimmung durch Analyse des Gewissens und des Freiheitsbewuſstseins nachweisen. Aus dem Prinzip der Freiheit muſs sich zu dessen praktischer Bewährung die Gesamtheit der sittlichen Ideale, Pflichten und Rechte ableiten lassen. Das Material hierzu wird uns freilich in der Erfahrung gegeben, aber in dessen Ordnung zum ethischen System bewährt sich eben die Freiheit. Die

Erreichbarkeit des ethischen Ziels darf nicht von der Frage eines Jenseits abhängig gemacht werden; und wenn die Herstellung eines „Reichs der Freiheit“ über die Leistungsfähigkeit des Einzelnen hinausgeht, so wird doch dadurch das andere Grundprinzip des Verf.s, das der Individualethik, nicht aufgehoben, sofern die Triebkraft immer das Freiheitsinteresse des Einzelnen ist. Von dieser relativen Selbstgenügsamkeit des sittlichen Individuums aus ergeben sich nicht nur des Verf.s Urteile über das Verhältnis von Sittlichkeit und Religion, sondern auch die hohe Auffassung des Erziehungs- und Bildungsziels, sein Protest gegen laxe Auffassung des Geschlechts- und Ehelebens, gegen Kommunismus und übertriebene Betonung der sozialen Bedingtheit, gegen Humanitätsdusel wie gegen chauvinist. Rücksichtslosigkeit; aber auch die Künstlichkeit der Konstruktion, welche den Verf. zu immer neuen Selbsteinwürfen und Selbstrechtfertigungen, auch zu Wiederholungen in der Einteilung nötigt, sofern es eben vielfach in der Natur der Sache liegt, nicht von der Selbstsetzung, sondern von der Gegebenheit, und wiederum vom Gemeinschafts-, nicht Individualinteresse auszugehen; die Relativität des Unterschieds zwischen Sollen und Müssen, wie zwischen Individualität und Gemeinschaft hat Verf. viel zu wenig berücksichtigt. Nicht zu vermeiden ist bei dieser Methode auch, dafs als Postulat der „richtig verstandenen“ Freiheit immer das gelten mufs, was dem Ethiker aus anderen Gründen einleuchtet, wie er denn von hier aus nicht nur eine in jeder Hinsicht „platonische“ Staatsverfassung konstruiert, sondern auch einen „germanischen Staatenbund“ als politisch-ethisches Ideal fordert.

2. Theologische Ethik.

a) Evangelisch.

Was ist Bekehrung? 5. Aufl. 52. Elberf., R. Brockhaus. ℳ 0,20. — *Was ist Heiligung nach d. Schrift?* 4. Aufl. 36. Ebda. ℳ 0,15. — *Bittkau, G.*, Leben u. Glauben d. Christen nach d. Wort u. Vorbild d. Heilandes. XIV, 197. L., Dürrsche Buchh. ℳ 2,40. [Diese im Anschlufs an Luthers Katechismus gehaltene, für Volksschul- u. andere Religionslehrer vornehml. bestimmte Schrift gehört wesentlich in d. prakt. Theologie.] — *Burton, N. S.*, Fatherhood a. Forgiveness (AJTh. 9, 275—289). [Mehr in d. Dogmatik d. Versöhnungslehre gehörig.] — ***Christ, P.,*** Grundrifs d. Ethik. VIII, 210. B., Schwetschke & S. ℳ 5,50. — *Clasen, L.*, Rechtfertigung u. Wiedergeburt (DEBl. 30, 258—274). [Während Wiedergeburt als Tat Gottes von der Bekehrg. als Aufgabe d. Menschen z. unterscheiden ist, fällt sie inhaltlich mit Rechtfertigung = Sündenvergebung od. neue Stellg. zu Gott zusammen.] — *Grützmacher, R. H.*, E. neue Ethik [Lemme] (ThLBl. 26, 217—223). — *Ders.*, Studien z. systemat. Theologie. 1. H.: D. Quelle u. d. Prinzip d. theolog. Ethik im christl. Charakter. 98. L., A. Deicherts Nachf. (G. Böhme). ℳ 1,60. — ***Hering, O.,*** Persönl. Christentum; das eine was uns not ist. (Neue Pfade z. alten Gott No. 9.) 96. Fr. u. L., P. Waetzel. Geb. ℳ 2. — *Knodt, E.*, D. christl. Vollkommenheit in evang. Beleuchtung (Monatsschr. f. Pastoraltheol. 1, 270 bis

285). [Christl. Vollkommenheit, nach der relig., u. qualitativ auch nach d. sittl. Seite hin möglich u. notwendig, ist „der durch d. h. Geist in Heilsgewifsheit bewahrte u. in Liebe bewährte lebendige Glaube an Christum“ u. dieser Glaube ist immer im Zunehmen begriffen.] — *Lemme, L.*, Christl. Ethik. Bd. II. IV u. 641—1218. Grofs-Lichterf.-B., E. Runge. ℳ 10, vollst. ℳ 21.*) — *Lineham, J.*, Sin a. Sacrifice (IJE. 16, 88—98). [Sucht nach flüchtigen Blicken auf die bibl. Varietäten der Sünde u. Opfervorstellungen diese einer durch heutige Kultur beeinflufsten Theologie zu akkommodieren.] — *Mertz, G.*, Was jeder Protestant vom christl. Glauben u. Leben wissen soll. In Form e. kurzgef. christozentr. Katechismus dargestellt. 1. Bd. VIII, 385. Gü., Bertelsmann. ℳ 3,60. — *Nösgen, H. F.*, D. heil. Geist; s. Wesen u. d. Art s. Wirkens. VI, 259. B., Trowitzsch & Sohn. ℳ 5,50. — *Paul, J.*, Sündlosigkeit? (RChr. 8, 128—144). [Vgl. ebd. über dens. Gegenstand *E. Heinatsch* 173—189, Lic. *Meyer* 189—201; *H. Heyer* 261—286). — *Schlatter, A.*, Noch e. Wort üb. d. christl. Dienst. (Beitr. z. Förderg. christl. Theol. 9, 6. H., 43—83). Gü., Bertelsmann. Pr. d. Heftes ℳ 1,50. [Eine Antikritik gegen die von Nösgen in „D. heil. Geist“ an des Verf. früherer Schrift „D. Dienst d. Christen in d. älteren Dogmatik“ Beitr. z. F. chr. Theol. I, 1, 1897 geübten Kritik.] — *Schmidt, Karl*, Z. Lehre v. d. christl. Vollkommenheit (NkZ. 16, 719—731; 733—771). [Verteidigt d. reformator. Lehre, dafs nur in dem rechtfertigenden Glauben, in ihm aber auch wirklich die Vollkommenheit z. Tatsache geworden, ausführlich exegetisch, aber bezeichnenderweise fast nur aus Paulus, gegen die Heiligungsbewegung, insbes. Jellinghaus.] — *Super, Ch. W.*, Vicarious sacrifice (IJE. 15, 444—456). [Belegt mit zahlreichen und treffenden Illustrationen, dafs d. Gedanke d. stellvertretenden Opfers nicht blofs im soz. Leben e. Faktum u. notwendiges Prinzip, sondern auch in s. relig. Form eine unausrottbare, wenn auch nach Formeln u. Riten variierende Idee darstellt.]

Christs Ethik zeigt wohl noch in der Form ihren Ursprung aus akademischen Vorlesungen, aber entwickelt die Paragraphen ausführlich genug, um auch für andere Bedürfnisse lesbar zu sein. Philosophische Ethik, aus dem Wesen des Menschen, und theolog., aus dem Wesen des Christentums abgeleitet, kommen, recht verstanden, nirgends in Widerspruch; in der Theologie ist die Unterscheidung von Ethik und Dogmatik wesentlich praktisch bedingt. Die Einteilung ist die vielgebrauchte in eine allgemeine Prinzipienlehre und in Einzeldarstellung; die erstere wieder gegliedert in objektive Voraussetzungen: Lehre vom Sittlichen, von der Pflicht, von der Tugend; subjektive Voraussetzungen: Triebe, Gewissen, Freiheit, Individualität; und auf Grund dieser Voraussetzungen Lehre von der sittlichen Selbsterziehung. Der zweite Teil zerfällt auch wieder in Individualethik (Verhältnis des Personlebens zu den unter, aufser, um, über ihm befindlichen Werten), und Sozialethik (Familie, Staat, Kirche). Nichts spezifisch Neues; der sittliche Standpunkt ernst, aber weitherzig; bei allem politischen (schweizerisch gefärbten) und theologischen Liberalismus keine Konnivenz gegen Demagogie und Modeströmungen. — ***Hering*** erhebt auch wieder

*) Da beide Bände dieses Werkes vom Verlag trotz wiederholter Aufforderung nicht eingesandt wurden, mufs dasselbe hier unbesprochen bleiben.

einmal die Forderung nach „persönlichem Christentum“, von der man nur nicht begreift, warum, da sie doch dem „Suchen der Zeit“ entspricht und es dabei nur auf den Einzelnen ankommen soll, sie noch immer nicht verwirklicht ist. Sie besteht darin: seine Eigenart zu entwickeln, in der Welt durchzusetzen und die Welt an seinem Teil höher zu führen. Die Vollendung dieses Persönlichkeitsideals bildet Christus, der uns Vermittler echt religiösen Lebens nicht durch seine Wunder und durch seine überirdische Gottessohnschaft ist, sondern dadurch, „dafs wir uns in seinen Geist vertiefen und versenken.“ Auch Naturfreude und Lebensbejahung ist von ihm zu lernen, und Nietzsches Polemik, der übrigens „nicht weit von Damaskus war“, ist wesentlich Mifsverständnis.

b) Katholisch.

Ernst, J., Ueb. d. Notwendigkeit d. guten Meinung. (Strafsb. Theol. Stud. 7, H. 2/3.) XII, 248. Fr., Herder. ℳ 5. — ***Janvier, E.,*** Exposition de la morale cathol. II.: La liberté. 410. P., Lethielleux. Fr. 4. — ***Koch, A.,*** Lehrbuch d. Moraltheologie. XIV, 654. Fr., Herder. ℳ 10,50. — *Noldin, H.*, Summa theologiae moralis. Ed. V. 381. Innsbr., F. Rauch. ℳ 3,20. — *Ders.*, Complementum. I.: De sexto praecepto et de usu matrimonii. Ed. VII. 102. Ebda. ℳ 0,90. — *Pesch, T.*, Christl. Lebensphilosophie. 9. Aufl. XV, 607. Fr., Herder. ℳ 3,50. — *Sporer, P.*, Theologia moralis, decalogalis et sacramentalis. Novis curis edid. J. Bierbaum. Ed. II., Tom. III. IX, 1146. Pad., Bonifaziusdruck. ℳ 9,60. — *Zwerger, J.*, D. Glaube als göttl. Tugend. 3. Aufl. bes. v. A. Michelitsch. VIII, 269. Graz, Styria. ℳ 2,40. — *Ders.*, D. schönste Tugend u. d. häfslichste Laster. XXI, 335. Ebda. ℳ 2,40.

Ernst hatte bereits 1900 (Kempten, Kösel) eine Schrift gleichen Gegenstands veröffentlicht, welche er jetzt erweitert und rechtfertigt. Es handelt sich darum, ob zur Sittlichkeit und Verdienstlichkeit einer Handlung nach katholischer Lehre jedesmal die „gute Meinung“, oder der ausdrückliche, bewufste Wille, einen Akt der Gottesliebe zu vollziehen, erforderlich sei. Resultat: dafs allerdings nur die Gottesliebe, und nicht etwa blofs die Uebereinstimmung mit der geistig-vernünftigen Natur des Menschen (Cathrein), einen Akt zum sittlichen macht; dafs aber diese Gottesliebe nicht in jedem Einzelfall erweckt zu werden braucht, wenn auch die bewufste gute Meinung dem Grad nach höher steht und wenigstens zeitweise unbedingt erforderlich ist. — ***Janvier***s 1904 gehaltene Fastenvorträge beschäftigen sich hauptsächlich mit der Willensfreiheit, die freilich zeitweilig mit Freiheit des Handelns verwechselt, und mit allerhand anderen Problemen zusammen gebracht wird; mit paränetischen Anwendungen, von denen eine z. B. auf eine, nach unserem Empfinden sehr frostige und geklügelte Charfreitagspredigt hinausläuft. Disposition und Stil sind klar. Die Untersuchung, auf thomistisch-dominikanischem Standpunkt, geht freilich, z. B. in der Probabilismusfrage, den Schwierigkeiten nicht ganz auf den Grund,

ist überhaupt weit entfernt von der Gründlichkeit, die man „aux forêts noires du génie allemand“ auf derlei Dinge zu verwenden pflegt, wo man auch weifs, dafs mindestens nicht die Protestanten in corpore die Sündlosigkeit Jesu leugnen (313). — ***Kochs*** Werk charakterisiert sich selbst am besten durch die Motti aus Augustin („Ego evangelio non crederem“ etc.) und Seneca („nullius nomen fero“) als zugleich korrekt katholisch, und als in gutem Sinne eklektisch, wozu namentlich die bewundernswerte Literaturbeherrschung gehört, welche das Buch, das sich übrigens auch gut im Zusammenhang liest, noch besonders als Nachschlagewerk wertvoll macht. Für den konfessionellen Standpunkt ist bezeichnend, dafs eigentliche und wahre Moral auf akatholischem Boden nur durch glückliche Inkonsequenz oder mehr oder weniger bewufste Annäherung an die katholische Lehre und Praxis möglich sei; auch die Verhältnisbestimmung zwischen philosophischer und theologischer Moral, die dem Ref. freilich, ebenso wie die von Dogmatik und Moraltheologie, nicht überall rein durchgeführt erscheint; einerseits werden Dinge behandelt, die einzusehen und auszuführen man wahrhaftig kein Christ zu sein braucht (vgl. bes. S. 142—161), anderseits auch wieder rein Kultisches. Auch hier die Einteilung in einen allgemeinen Teil, mit Erörterung der Vor- und Grundbegriffe, und einen besonderen Teil mit der Einteilung in Pflichten gegen sich selbst, gegen Gott, und gegen den Nächsten, mit der Querteilung individuell-sozial, welche freilich zu Wiederholungen führen mufs. Auf Einzelheiten einzugehen, ist natürlich hier nicht möglich; es sei somit nur darauf hingewiesen, dafs *K.* in bezug auf die „gute Meinung“ anderer Ansicht zu sein scheint als Ernst (s. o.), vgl. S. 116, 341, die, obwohl nicht laxen, so doch auch nicht unbedenklichen Grundsätze über Amphibolie und Mentalreservation (205, 435, 439 f., 445 ff.); auf Politik im Interesse der Kirche (645); auf die Ausführungen über das Gebet, insbesondere des Rosenkranzes (345 ff., 358 f. u. a.); auf die Details beim Fastengebot (184!); über contritio und attritio (191); über den Ablafs (214 f.); über das Eigentum (276 ff.); über Predigt und Messe (409); über Kindespflicht und Eintritt in den Ordensstand (633) u. a., Punkte, an denen die Ausführungen des Verf.s uns zuweilen den ganzen konfessionellen Abstand recht zum Bewufstsein bringen, oft aber auch dazu dienen können, Vorurteile und Schärfen auf beiden Seiten abzumindern.

V. Einzelfragen.

1. Konfessionelle Streitfragen.

(S. auch unter JB. S. 842 ff. „Zeitgeschichtliches.“)

Allostis, D. Zweck heiligt d. Mittel (Europa, 13. H.). — *Blumenthal, H.*, Evg. u. röm.-kath. Ethik (MGEG. 228—229, 297—301, 377–381). — *Cathrein,*

V., Kirchl. Autorität u. Probabilismus (Theol.-prakt. Quartalschr. 543 bis 561). — *Ders.*, Grundprinzip d. Probabilismus (ebd. 745—765). — *Colomb, W. v.*, Jesuit. Moraltheologie (Neue Bahnen 38—43). — *Diessel, G.*, D. wahre Toleranz. E. Beitr. z. Aufklärung üb. d. konfession. Frieden. 128. Mstr., Alphonsusbuchh. *M* 1. — *Driesmans, H.*, Religionsprotestantismus u. Kulturprotestantismus (Ernstes Wollen 441—445). — *Franz, J.*, Z. Probabilismusfrage (ZkTh. 29, 570). — *Hoensbroech, P. v.*, Staat u. Kirche in ultramontaner Auffassg. Vortr. 28. Frk., E. Grieser. *M* 0,30. — *Ders.*, „D. Zweck heiligt d. Mittel". E. ethisch-hist. Unters. nebst e. epilogus galeatus. 3. umg. u. verm. Aufl. III, 112. B., C. A. Schwetschke & Sohn. — *Lichtenburg, E.*, Protestantismus u. Gewissen (Beil. z. Germania No. 35). — *Meyenberg, K.*, Pflicht d. Katholiken z. Teilnahme an Wissenschaft u. Kunst (D. Kunstfreund 109—114). — *Moralstreitigkeiten* (Renaissance 460—471). — *Schell, H.*, Todsünde (ebd. 196—204, 260—266). — *Schmidt, W. E.*, Nationalismus u. Protestantismus (DEBl. 30, 802 bis 819). [Im wesentl. prinzipielle u. Einzelkritik v. Stolls Forderungen, ebd. Nov., 1904.] — *Schmitt, Alb.*, Z. Gesch. d. Probabilismus. Histor.-krit. Unters. üb. d. 50 ersten Jahre desselben. III, 188. Innsbr., F. Rauch. *M* 1,80.

2. Geschlecht und Ehe.

Bäumer, G., D. neue Ethik (Die Frau 705—715). — *Bayer, J.*, D. Titel „Fräulein" u. s. sittl. Nachteile. (Frauenrundschau 12., 13. u. 16. H.). — *Beta, O.*, D. andere Ehe als Quelle seelischer u. sozial. Erkenntnis. VIII, 265. Rudolstadt, K. Keil. *M* 4. — *Bosanquet, Hel.*, The intellectual Influence of Woman (IJE. 16, 15—24). [Gegenüber Münsterberg wird die größere Oberflächlichkeit u. bloße Reproduktion, auch bei der amerikan. Frauenbildung einigermaßen zugegeben, daraus aber nicht etwa Annäherg. an die tief verabscheute „deutsche Hausfrau", sondern nur gründlichere Durchsetzung derselben Methode gefolgert.] — *Drill, R.*, Reform d. sexuellen Ethik (D. Hilfe, No. 29, Beibl. No. 33). — *Forel, A.*, D. sexuelle Frage. E. naturwissensch., psycholog., hygien. u. soziolog. Studie für Gebildete. 4. u. 5. verm. u. verb. Aufl. XII, 623 m. 23 Fig. auf 6 Taf. Mü., E. Reinhardt. *M* 8. — ***Good, P.,*** Hygiene u. Moral. Autoris. Uebers. v. E. Mazerolle. XII, 58. Str., Le Roux. *M* 0,60. — *Haufe, E.*, Schamlose Ehe (Hammer 3, 443—444). — *Key, E.*, Liebe u. Ethik. Autoris. Uebers. v. Fr. Maro. 3.—5. Tausend. (Mod. Zeitfr. hrsg. v. H. Landsberg No. 10.) 41. B., Pan-Verlag. *M* 1. — *Meyer, B.*, Z. Psychologie d. Geschlechtsmoral (Mutterschutz 12—26). — *Müller, P.*, D. Bund f. Mutterschutz u. d. neue Ethik (Ref. No. 37). — *Oliphant, J.*, The „Mariage de Convenance" in France (IJE. 15, 189—198). [Trotz achtungswerter Nebenmotive u. -erfolge doch im wesentl. dem Erwerbsgeist entsprungen, zeitigt diese Ehe üble Folgen in d. Lockerung des Ehebandes u. in einem circulus vitiosus, durch möglichst frühe Abstoßung der Kinder in Internate, Unbekanntschaft der Geschlechter u. abermals frühe Konvenienzehen; immerhin bahnt sich e. Besserung an.] — *Popelik, T.*, Sittl. u. relig. Notwendigkeit d. Frauenstudiums (Jahrb. mod. Studenten 65—69). — *Retius*, Soll ich heiraten? 39. Hl., C. Marhold. *M* 0,80. — *Schwuchow, F.*, D. akad. Bund Ethos (Mathem.-naturwiss. Blätter 177). — *Sommer, J.*, Ehe od. freie Liebe? (Lehr u. Wehr fürs deutsche Volk, H. 17.) 16. Hamb., Agent. d. Rauhen Hauses. *M* 0,10. — *Sosnosky, Th. v.*, Recht d. Erotik (Gegenw., März). — *Stöcker, Hel.*, Z. Reform d. sexuellen Ethik (Mutterschutz 3—12). — *Takaishi, Sh.*, Japans Frauen u. Frauenmoral. Autoris. Uebers. v. A. Heinck. VII, 70. Rostock, C. J. E. Volckmann. *M* 1,50. — *Thal, M.*, Hygiene contra Ethik? (Mutterschutz 216—228). [Prostitution betr.] — *Thompson, H. B.*, Vergleich. Psychologie d. Ge-

schlechter. Autoris. Uebers. v. J. E. Kötscher. VII, 198. Wü., A. Stuber. ℳ 3,50. — ***Tolstoi, L.,*** Ueber d. Ehe. Berecht. Uebers. v. K. Holm. 134. Mü., A. Langen. ℳ 1,50. — *Traub, G.,* D. Frauenfrage vom Standpunkt e. Sozialethikers (D. Frau 230—236). — *Vogel, R.,* Einehe od. Vielehe? (Hammer 3, 497—500). — *Vrey,* Essai sur l'amour (Arch. de Psychologie, Genf, 4, No. 13). — *Wilhelmi, R.,* D. Geschlechtsleben e. Kunst. Philos. Skizze. 103. B., P. Speier & Co. ℳ 2. — S. auch unter I. bei Duns Scotus, Luther, Platon u. unter V, 8 bei ***Platzhoff-Lejeune.***

Goods Paränese an junge Männer soll und kann hauptsächlich durch den Nachweis wirken, dafs geschlechtliche Enthaltung bis zur, auch nicht allzu frühen Ehe niemals gesundheitsschädlich, das Gegenteil nie hygienisch, und bei der furchtbaren Gefahr der Geschlechtskrankheiten für den Mann, und später oft noch für Weib und Kind direkt verderblich ist. — ***Tolstois*** Ansichten über die Unchristlichkeit der auf Geschlechtsverkehr, namentlich sofern er nicht Kinderzeugung beabsichtigt, beruhenden Ehe sind bekannt; interessant die Art von Seelsorge, die er im dritten Abschnitt vorliegender Schrift: „Auszüge aus Tagebüchern und Privatbriefen" veröffentlicht; es zeigt sich dabei die Wärme und Geschicklichkeit, womit er seine Sache vertritt, freilich auch, wie schon in den beiden ersten („Ein Nachwort zur Kreuzersonate"; „Von den Beziehungen der Geschlechter"), dafs es dabei ohne Kompromisse nicht abgeht. Eine, nicht blofs historisch-kritische, Betrachtung, woher doch von altersher in so vielen christlichen Kreisen die Scheu vor dem Geschlechtsverkehr rührt, würde übrigens auch der protestantischen Ethik nichts schaden.

3. Kultur (Wissenschaft, Kunst, Technik).

a) Kultur im allgemeinen.

Bauch, B., Sittlichk. u. Kultur (ZPhK. 130, 1 ff.). — *Campe, V.,* Evang. Christentum u. Kulturfortschritt. (FlEB. 20. Reihe, No. 236.) 27. L., C. Braun. ℳ 0,40. — *Christlieb, M.,* D. Christentum u. s. Verhältnis zu Kultur, Gesellsch. u. Staat (Dtsch. Monatsschr. 635—650). — *Eppan-Penegal, O.,* Ist d. Kultur e. Fluch od. e. Segen? 208. St., Strecker & Schröder. ℳ 3. — *Gebhardt,* Christentum u. Kultur (Pr. No. 8). — *Hackenschmidt,* Christentum u. Kultur (MPTh. 2, 36—38). [Ueber E. Mayer s. d.] — *Mayer, E. W.,* Christentum u. Kultur. VII, 63. B., Trowitzsch & S. ℳ 1,40. — *Meffert, F.,* Kirche u. Kultur (Soz. Revue 5, 254—284). — ***Renner, H.,*** D. Wesen d. Philosophie u. d. Kultur. 77. L., H. Rohde. ℳ 1,20. — *Warberg, P.,* Relig. u. Kultur. Zeitgemäfse Betrachtungen e. kathol. Theologen. IV, 88. Wü., Stahel. ℳ 1,50. — *Weber, L.,* Christentum u. Kulturfortschritt. (Lehr u. Wehr f. dtsch. Volk, H. 4/5, 3. Aufl.) 23. Hamb., Agent. d. Rauhen Hauses. ℳ 0,10.

Nach ***Bauch*** ist Anerkennung des Allgemeingültigen oder des Wertes überhaupt notwendige Voraussetzung des Anspruchs auf Vernünftigkeit; subjekt. Korrelat dazu ist der Wille als Stellung-

nahme zu Wert und Unwert. Wille wiederum bekommt sittlichen Wert allein durch seine Form: dafs er den Wert will, weil er Wert ist. Individueller Wille aber kann diese Form nie für sich allein erhalten, so lange nicht die andern Einzelwillen gleiche Form angenommen haben; daher die sittliche Aufgabe nicht als eine der Menschen gegen Menschen, sondern mit Kant als eine Pflicht des menschlichen Geschlechtes gegen sich selbst aufzufassen ist. Nun ist es allein die Kultur, welche die Organisation des Menschengeschlechts in diesem Sinne ermöglicht, und zwar ist der Staat deren wesentlicher Träger. Doch ist Kulturarbeit, sofern sie auch aus „aethischen" (sic) Motiven erfolgen kann, zunächst nur condicio sine qua non, nicht per quam der Sittlichkeit; vermöge einer „Idealsynthese" (Inhalt von Rickerts „kategorischem Imperativ"), kann die Kultur als sittliches Mittel auch zum sittlichen Zweck gemacht werden; aber diese Bewertung gilt doch nur für kulturbewufste Persönlichkeiten, während auch andere rein sittlicher Bewertung zugänglich sind, und die Kultur ihrerseits auch immer eine gewisse Selbständigkeit beanspruchen darf. — Nachdem ***Renner*** sich mit anderweitigen Definitionen der Philosophie auseinandergesetzt hat, bestimmt er diese, zugleich in ihrem Verhältnis zur Kultur, als „die Wissenschaft von der Berechtigung und Bedeutung der Kulturfaktoren zum Behufe eines Systems der Kultureinsicht" oder noch kürzer als „Reflexion über die Kultur" (68, 66). Wie Kultur, mufs auch Philosophie universal und einheitlich sein; wenn sie auch freilich auf diesem einen Wege ihr Ziel noch nicht erreicht hat und sich immer wieder auf diesen Weg besinnen mufs.

b) Wissenschaft.

Demkö, D. menschl. Freiheit u. d. Freiheit d. Wissensch. A. d. Ungarischen (JPhspTh. 19, H. 3). — *Sola, M.*, Wissensch. u. Sittlichk. (Unser Hausarzt 145ff.).

c) Kunst.

Gaultier, P., La moralité et l'art (RPh. 60, 486—510). — ***Grofs, G.***, D. Bedeutung des Aesthet. in d. christl. Relig. (BFTh. 9, H. 6, 5—41). — ***Haack, E.***, Relig. u. Kunst (LK. 154—160, 178—183). Auch sep. 58. Schwerin, F. Bahn. ℳ 0,80. — *Kambli, C. W.*, Kunst u. Leben in ihrer Wechselwirkung aufeinander dargest. VIII, 966. Frauenfeld, Huber & Co. ℳ 4,80. — *König, E.*, Aesthetik als Norm des Menschenwürdigen (Grenzboten No. 49). — *Kralik, R. v.*, Moderne Literatur u. d. Christentum (D. Kultur 423—440). — ***Lindsay, A. D.***, Moral Causation a. Artistic Production (IJE. 15, 299—417). — *Müller, Em.*, Welche Aufgaben erwachsen dem Christen aus d. literar. Strömungen d. Gegenw.? (Kirchl.-soz. Blätter No. 9). — ***Oertzen, D. v.***, D. dtsch. Schaubühne als „moral. Anstalt". (ZV. 30, H. 3.) 38. St., Belser. ℳ 0,60. — ***Paulhan, Fr.***, La moralité indirecte de l'art (RPh. 59, 445—473). — ***Rebec, G.***, Pleasure, Idealism a. Truth in Art (IJE. 15. 210—221). — *Röttger, K.*, In Schönheit sterben (Beil. z. Allg. Ztg. No. 96). — *Salter, W. M.*, Moral Aspiration a.

Song (Eth. Addr. a. Ethic. Record 12, No. 8—10). — *Schmidt, F. J.*, Kunst, Relig. u. Philosophie (PrJ. 122, 1—32). — *Schubring, W.*, Relig., Kunst u. Sozialismus (Christl. Kunstbl. 226—232). — *Sertillanges*, Kunst u. Moral. Uebers. a. d. 6. französ. Aufl. 61. Str., Le Roux. ℳ 0,50. — ***Seth, J.,*** The Relation of the Ethical to the Aesthetical Element in Littérature (IJE. 15, 162—172). — ***Staughter, J. W.,*** Music a. Religion (ib. 352—361). — *Sydow, P. G. A.*, Pflicht d. Christen u. d. christl. Gesellsch. in d. literar. Bewegung d. Gegenw. (Bausteine 105—111). — ***Warnéry, H.***, Litérature et morale. M. e. Porträt d. Autors u. e. Notiz v. S. Cornut. LXVIII, 280. Lausanne, Payot & C. Fr. 4. — Vgl. auch unter I. bei Schiller u. unter V, 8 bei ***Platzhoff-Lejeune.***

Nach ***Lindsay*** kommen Determinismus und Indeterminismus allmählich darin überein, dafs im moralischen Geschehen sowohl Gesetzmäfsigkeit als Unberechenbarkeit liegt. Das bedeutet aber Analogie zum künstlerischen Schaffen, sofern beidemal die Alternative nicht blofs zur Wahl gestellt, sondern von dem künstlerisch oder moralisch Genialen geschaffen wird; und, was damit zusammenhängt, die Unterscheidung von Inhalt und Form auf beiden Gebieten nur sekundär ist. Auch von der Logik gilt: reasoning is creative a. non mechanical. — Die gemeinsame Wurzel des Künstlerischen mit dem Moralischen und Intellektuellen behauptet auch ***Seth*** (die Aufgabe der schöpferischen Literatur ist zwar nicht, die Fakta des moralischen Lebens zu beschreiben, wohl aber uns dessen idealen Sinn und Tragweite zu enthüllen, gleich fern von romantischer Sentimentalität wie von realistischer Verwechselung mit wissenschaftlicher Analyse, „weder rosenrot noch schmutziggrau“: „poetic a. ethical truth cannot conflict; on the contrary, the must be identical“) und ***Rebec,*** der mit Hegel darin einig ist, dafs Philosophie und Kunst ins Absolute hineinreichen, dagegen nicht darin, dafs sie es auch absolut ausdrücken; darum mufs auch Kunst im Gegensatz zum falschen Idealismus der Romantik eine die Vernunft befriedigende Wahrheit darstellen, aber auch die Ungenügendheit unserer Auffassung, als Skeptizismus und Pessimismus, mit zum Ausdruck bringen. — ***Gaultier*** bekämpft, ebenfalls im Interesse der Analogie von Kunst und Moral, die Einwürfe von Brunetière, Paulhan u. a.: Dafs die Kunst die Immoralität durch Darstellung immoralischer Gegenstände befördere — aber es kommt darauf an, in welcher Absicht und mit welchem Akzent diese Darstellung geschieht; dafs sie täusche und lebensfremd mache — aber nur zum Zweck höherer Wahrheit, oder nur bei ihr selbst schädlicher Isolierung; dafs sie sinnliches Vergnügen gewähre — aber solches ist nur, wenn auf Kosten höherer Zwecke genossen, unmoralisch und auch in der Kunst nie Selbstzweck. Allerdings sind Kunst und Moral zunächst gegeneinander neutral; aber wie jene diese fördern kann als Vorbereitung durch Ablenken von banalen Interessen, durch rhythmische Erhöhung unseres ganzen Lebenstons, auch durch die moralische Persönlichkeit des Künstlers, die in seinem Werk

notwendig zur Geltung kommt, so wird auch ceteris paribus das Kunstwerk, das zugleich moralischen Wert hat, zugleich künstlerisch höher stehen: „Alles, was in der Kunst nicht direkt gegen die Moral ist, ist für sie.“ — Auch ***Paulhan*** schränkt seine These von der „Immoralität der Kunst“ (s. JB. 1904, 1048f.) dahin ein, dafs man diese auch in dem Sinne moralisch nennen könne, als überhaupt Befriedigung menschlicher Bedürfnisse moralisch ist; und wenn die Kunst nicht nach Folgen bei dieser Befriedigung fragt, so kann auch Moral nicht alle Folgen berechnen. Insofern die bei der Kunst verwandten Seelenkräfte auch im Leben vorkommen, kann dieses durch sie gewinnen, oder auch eine spezifische Künstlermoral sich bilden; geschieht diese Uebung der Funktionen ungewollt, um so besser: „c'est parce qu'il est immoral, que l'art peut être plus morale que la morale.“ — Gegenüber dieser Verflechtung von Moral und Kunst wird von theologischer Seite teils der faktische Gegensatz moderner Kunstprodukte gegen die christliche Moral, teils der prinzipielle Unterschied christlich-religiöser und ästhetischer Stimmung hervorgehoben. Ausgehend von Schillers Abhandlungen, gibt ***v. Oertzen*** eine flüchtige Uebersicht der christlichen Stellung zum Theater, mit dem Fazit, dafs nicht Drama oder Schauspielkunst als solche als verwerflich gelten mufs, wohl aber jede Dramatik, welche nicht die Sünde als solche mit zugleich poetischer und moralischer Gerechtigkeit, kennzeichnet. Nach diesem Mafsstab wird eine Anzahl moderner Stücke skizziert und verurteilt; die Schuld namentlich den Juden und Franzosen zugeschoben. Zur Abhilfe können Staat, Kirche, christliche Presse und Kritik das ihrige tun; die Hauptsache wäre freilich Hebung der künstlerischen Produktion überhaupt und des sittlichen Volkszustandes. — Wenn v. Oertzen zugibt, dafs „den Tendenzstücken der christlichen Kirche durchweg die künstlerische Höhe fehlt“ (17), so hat auch ***Groß*** gegen den Begriff „christliche Kunst“ sowohl vom religiösen wie vom ästhetischen Standpunkt aus schwere Bedenken. Während die Kunst wesentlich Genufs bietet auf Grund einer Harmonisierung der Wirklichkeit und Distanzierung von ihr, hat die Religion (im Gegensatz zu moderner Deutung derselben) ihr Wesen in wahrhaftiger Anerkennung der vollkommenen Ueberordnung Gottes, der uns nicht in erster Linie zum Genufs, sondern zu seinem Dienst beruft. Eine Verwendung der Kunst in religiösem Interesse kann nur darauf sich stützen, dafs es sich bei beiden Lebensgebieten um eine Erhebung handelt, weswegen ästhetische Formen religiösen Lebens vor allem in Betracht kommen, wo es Erhebung einzuleiten, Stimmung zu erzeugen gilt, und auch (geistreich illustriert am ästhetischen Verhältnis alttestamentlicher und neutestamentlicher Religiosität), wo es sich in relativ kampf- und drangfreien Zeiten religiösen Gemeinschaftslebens um Genufs des Errungenen handelt. Aber weil eben doch jene Erhebung grundverschiedener Art ist, mufs sich nicht nur die Kunst im Dienst

der Religion eine ihr sonst fremde Symbolisierung gefallen lassen, sondern die Religion ihrerseits mufs auch immer auf der Hut sein gegen Verflüchtigung und Verweichlichung in ästhetischer Stimmung, welche die erst dereinst zu erhoffende Einheit religiöser und ästhetischer Werte im Schauen Gottes antizipieren will. Eben dieser letzte Gedanke hätte in der gediegenen und lehrreichen Abhandlung, welche auch noch treffliche Bemerkungen gegen das Hereintragen der gegenwärtigen, ziemlich künstlich gesteigerten Hochflut ästhetischer Begeisterung in Fragen des Kirchenbaues, des Kultus u. dgl. enthält, zu der Frage führen können: ob denn überhaupt ästhetisch und künstlerisch wesentlich identisch sind, und wenn nicht, ob dann nicht ein ästhetisches Moment der Religion ebenso unentbehrlich, als das spezifisch künstlerische ihr von Haus aus fremd ist? — ***Haack*** steht freilich auf ganz ähnlichem Boden, wenn er Kunst als Phantasiewelt dem religiösen Glauben, der an der Realität der Offenbarung hängt, entgegenstellt; daher keine Identifikation, Substitution, auch keine blofse Koordination des Wertes zulässig. Sofern aber nach dem Schöpfungsglauben das Religiös-Sittliche auch das wahrhaft Menschliche bedeutet, ist eine Wechselwirkung unvermeidlich, und geschichtlich denn auch ein gegenseitiges Dienen festzustellen; nur dafs auch die Kunst an das Gewissen, wie dieses an Gott gebunden bleibe. — Von ganz anderem Standpunkt aus kommt ***Slaughter*** zu einem Gegensatz, speziell der Musik, zur Religion: beide wurzeln zwar im mystischen Bedürfnis, aber diese mufs sich auch irgendwie zu metaphysischen und historischen Thesen aufhellen, und gerade dagegen wehrt sich die Stimmung der Gegenwart, welche eben deswegen in der Musik einen für absehbare Zeit ihr genügenden, Ersatz in der Musik gefunden hat. — ***Warnéry,*** dessen Leben und Wirken im Eingang beschrieben wird, hat die a potiori betitelte Sammlung von Aufsätzen nicht selbst mehr herausgeben können. „La rhétorique (= etwa Aesthetik der Literatur) et la morale“ parallelisiert beide: indem die Literatur wie die Moral ihre Gesetze haben, die doch nicht auf alle Fälle passen; dafs beiderseitig grofsen Tugenden oft grofse Fehler anhaften; beiderlei Urteile nicht streng beweisbar sind; beide gleiche Stellung zum Eudämonismus und Egoismus, zur Wahrheit und Realität, zum Erfolg einnehmen. Ferner gehört noch hierher l'anarchisme des romantiques, sowie noch viele, und feine, Einzelbemerkungen in den anderen, meist französische Autoren betreffenden Aufsätzen.

d) Technik.

Foerster, Fr. W., Technik u. Ethik. 36. L., A. Felix. ℳ 1.

4. Wirtschaftsleben und Beruf.

Bäumer, G., Soziale Gewissensfragen (D. Sämann 108—115). — *Bruce, W. S.*, Social Aspects of Christ. Morality. 416. Lo., Hodder & Stoughton.

10 sh. 6 d. — *Elster, A.*, Reichtum u. Ethik (Türmer 633—637). — *Foerster, W.*, Ethik u. Kampf ums Dasein (Eth. Kultur 177—178). — *Hofmann, M.*, Z. christl. Gesellschaftslehre (ZkTh. 29, 737). — ***Keferstein, H.,*** Z. Frage d. Berufsethik in Familie, Gemeinde, Kirche u. Staat (Pädag. Magazin H. 267). IV, 47. Langens., H. Beyer & S. ℳ 0,60. — *Keller, F.*, Bevölkerungspolitik u. christl. Moral. XII. 191. Fr., Geschäftsst. d. Charitas-Verbandes. ℳ 3. — *Kötschke*, Relig. u. Volkswirtsch. (Zeit [Wien] vom 11. Juni). — ***Niemann. J.,*** Wohltätigkeit (MThK. 7, 25 bis 36, 92—103). — *Pannekock, A.*, Marxismus u. Teleologie (D. neue Zeit No. 41). — ***Penzig, R.,*** Massenstreik u. Ethik. 44. Frk., Neuer Frankf. Verlag. ℳ 0,75. — *Randin, P.*, La dogmatique chrét. sociale (RevChr. 20, Febr.). — *Schindler, F. M.*, D. soz. Frage d. Gegenw., vom Standp. d. Christent. beleuchtet. IV, 191. W., Buchh. Reichspost. ℳ 3,60. — ***Stein, L.,*** D. soziale Optimismus. VIII, 267. Jena, Costenoble. ℳ 5. — *Tönnies, F.*, D. Massenstreik in eth. Beleuchtung (D. freie Wort 5, 537—543). — *Traub, G.*, Ethik u. Kapitalismus. Grundzüge e. Sozialethik. VII, 255. Heilbronn, E. Salzer. ℳ 4,20. — *Walter-Münch*, Ethik u. Kapitalismus (Soz. Revue 326—332).

„Von der Erfahrung ausgehend, die sozialen Tatsachen fest ins Auge fassend und auf ihre psychologische Ursachen zurückführend" will der „soziale Optimismus" ***Steins***, wie er ihn zuletzt namentlich in „der Sinn des Daseins", 1904 schon vertreten hat, „der Menschheit den Weg beleuchten, der von den Niederungen des Lebens zu seinen Höhen — vom sozialen Chaos zum Kosmos führt" (Vorw.). Die zu solcher Hoffnung berechtigende Weltanschauung ist die des energetischen Monismus, mit Berücksichtigung des Unterschieds mechanisch und organisch, oder in der Geschichte, wirkender Energie. Dies wird nun in der vorliegenden Sammlung bereits veröffentlichter Aufsätze, teils programmatisch, teils kritisch, teils historisch, bald mehr in bezug auf die philosophische Grundlage, bald mehr auf ihre national-ökonomischen und politischen Konsequenzen ausgeführt. — ***Keferstein*** hat ganz Recht, dafs, wenn die imperative Ethik die obersten Prinzipien des Handelns aufstellt, sie sich auch der Regelung seiner Verzweigung in Berufe nicht entziehen darf; und behandelt so den natürlichen Beruf der Eltern, namentlich der Mutter, dann den amtlichen des Lehrers, des Geistlichen, besonders ausführlich des Staatsmannes, wobei es sich für ihn allerdings weniger darum handelt, zu normieren, wie dieser sein persönliches Verhalten seinem eigentümlichen Beruf anzupassen hat, als wie er seine Macht zur Kräftigung des sittlichen Lebens und Abwehr von sittlichen Gefahren im Volkswillen anwenden sollte. — Nach ***Niemann*** kann humane Wohltätigkeit auch ohne Rücksicht auf Gott, aus edler, selbstloser Gesinnung hervorgehen, es fehlt ihr aber dann immer noch das wichtigste Moment: Der Blick für die geistige Not des Nächsten. Von der christlichen Zeitrechnung an hingegen „steht nicht mehr Selbst- und Nächstenliebe beisammen, sondern Gottes- und Bruderliebe", illustriert an Beispielen christlicher Wohltätigkeit an Brüdern, Fremden, Feinden, nicht ohne Mahnung zur Vorsicht, und zu präventiver Behandlung. — An

Penzigs Broschüre ist sehr wohltätig nicht nur die umsichtige und gründliche Erwägung des Themas, sondern auch die Gerechtigkeit, die er bei offenkundiger Sympathie für die Sache der Arbeiter doch auch den Arbeitgebern widerfahren läfst. Wie am Einzel-, so auch am Massenstreik, dessen Eintreten freilich sehr unwahrscheinlich ist, ist die wichtigste die ethische Seite; er ist immer, wie jeder Vertragsbruch oder sonstige an sich unmoralische Handlung, nur im Falle der Notwehr, dann aber auch wirklich sittlich berechtigt. Sache der Regierenden ist es, durch Arbeiterfürsorge nicht nur, sondern vor allem, indem sie Freiheit zur Ausbildung selbstdenkender und charaktervoller Persönlichkeiten gewährt, diese Eventualität überflüssig zu machen.

5. Nation und Staat (Politik, Krieg, Recht, Strafe).

Adler, F., Shall Ostracism be Used by relig. Societies in the Struggle against Public Iniquities? (Eth. Addr. a. Eth. Record 12, No. 6). — *Belfort-Bax, E.*, Polit.-eth. Begriffe (D. neue Zeit 760—761). — *Cathrein, V.*, Naturrecht u. posit. Recht (StML. 69, 121—134, 266—278). [D. Lehre vom Naturrecht ist innig mit kathol. Philosophie u. Theologie verknüpft, von deren Ethik sie einen Teil ausmacht; d. posit. Recht d. Staats, d. Familie, d. Individuums kann nur auf Naturrecht begründet werden.] — ***Drews, P.***, D. Reform d. Strafrechts u. d. Ethik d. Christentums. (Lebensfragen, hrsg. v. Weinel.) 44. Tü., Mohr-Siebeck. ℳ 0,50. — *Falchi*, La concezione positiva del diritto (Riv. di filos. 7, 1. Bd., 1./2. H.). — *Foerster, Fr. W.*, Z. eth. Beurteilung polit. Attentate (Türmer 320—331). — *Fuchs, E.*, Was haben wir, von unseren Erfahrungen in Grofsbritannien aus, zu sagen üb. Wechselwirkung von Frömmigkeit u. Nationalität? (Dtsch. Evangelisch 73—80, 118—128). — *Hase*, Bürgerl. u. kirchl. Toleranz. (Hefte d. freien kirchl.-soz. Konferenz 34. H.) B., Vaterländ. Verlags- u. Kunstanst. ℳ 0,50. — *Haushofer, M.*, D. Jenseits im Lichte d. Politik u. d. modernen Weltanschauung. 46. M., J. F. Lehmann. ℳ 1. — *Haw, G.*, The Religions Doubts of Democracy. VI, 118. Lo. a. N.Y., Macmillan & Co. — *Hyslop, J. H.*, Why Are we Imperialistic? (IJE. 16, 1—14). [Imperialismus geht hervor aus dem Kampf zwischen Kapital u. Arbeit, sowie dem kolonialen Wettbewerb, sofern hierdurch straff einheitl. Regiment nach innen u. aufsen erfordert wird; in s. jetzigen Ausdehnung ist er nur möglich durch Verdrängen des relig. durch das ökonom. Ideal u. d. Emporkommen evolutionist.-naturalist. Anschauung; die Kirche hat freilich seinerzeit zu dieser Entwickelung mithelfen müssen durch Nivellierung aristokrat. Unterschiede.] — *Jaurès, J.*, Gerechtigkeit i. d. Menschheit (Zeitgeist No. 19/20). — *Jungmann, M.*, National u. human (Israel. Wochenschr. 131). — *Lehmann, E.*, Macht u. Recht im Leben d. Volkes u. d. Völker (Evang.-Sozial 218—225). — *Mumm, R.*, Christlich-national (Neue Christoterpe 26, 364—382). — *Naumann, F.*, Schadenfreude u. Politik (Hilfe No. 42). — *Ders.*, D. Wille d. Politik (ib. No. 34). — ***Richet, Ch.,*** La paix et la guerre (RPh. 59, 113—132, 252—270). — ***Roberts, W. J.,*** The Abolition of Capital Punishment (IJE. 15, 263 bis 286). — ***Rohden, von,*** D. Wesen d. Strafe im eth. u. strafrechtl. Sinn. (S.-A. aus RhPr., N.F. 7, 47—68.) 22. Tü., Mohr-Siebeck. ℳ 1. — *Rudolph, H.*, D. Patriotismus u. d. theosoph. Verbrüderung d. Menschheit. (Geheimwissensch. Vortr., hrsg. v. A. Weber 17. H.) 28. L., Theosoph. Zentralbuchh. ℳ 0,30. — ***Salt, H. S.,*** The Ethics of Corporal Punish-

ment (IJE. 16, 77—88). — *Scherer*, Sittlichk. u. Recht; Natur- u. richterl. Recht (Philos. Jahrb. d. Görres-Gesellsch. 26—44). — *Schmidt, O.*, Politik u. Charakter (Beil. z. Deutschen Tagesztg. No. 43). — *Seligkowitz, B.*, Nationalität u. Humanität (Israelit. Wochenschr. 116, 144). — *Stern, B.*, Positivist. Begründung d. philos. Strafrechts. 99. B., H. Walther. *M* 2. [Nach Wilh. Stern.] — *Wilde, O.*, Die Ballade vom Zuchthause zu Reading. Nach d. Engl. v. W. Schölermann. 43. L., Insel-Verlag. *M* 2. [Ging uns wohl zu, um durch das Erschütternde u. Unheimliche der Vorgänge vor u. bei d. Hinrichtung, hier e. Soldaten, der s. Frau umgebracht, wofür sich d. engl. Balladenton, den W. freilich noch outriert u. verkünstelt, gut eignet, Stimmung gegen d. Todesstrafe zu machen.] — S. auch V, 8 bei ***Paulsen.***

Drews kommt bei der Vergleichung der klassischen und der biologisch-soziologischen Schule im Strafrecht zum Ergebnis, dafs keineswegs jene spezifisch christlicher sei: denn auch sie will sich nur auf Empirisches, nicht Transzendentes stützen, läfst die Willensfreiheit dahingestellt, und die beherrschende Vergeltungsidee ist vor-, aufser- und unterchristlich. Hingegen ist die zweite, die sich nicht mit Lombroso identifiziert, mit Willensfreiheit auch verträglich; und ihre Rücksicht auf Individualität, sowie auf Besserung durch Strafe, demgemäfs Strafmafs und Strafvollzug eingerichtet werden, verdienen vollen Beifall des Christen, wie denn schon Wichern ähnliche Forderungen gestellt hat. Bedenklich ist freilich, dafs der Erfolg dieser Strafabsicht dann wieder auf die „sittlich-religiöse Bildung" der Strafvollzugsbeamten sich gründen soll, also rechtlich ganz unsicher wird; und für die Bedeutung, welche der Vergeltungsgedanke gerade auch im genuinen Christentum hat, beweist ***v. Rohden*** ein besseres Verständnis: Dieser Gedanke hat auch seine sehr positive Seite, sofern er die Verantwortlichkeit der Selbstsetzung auch der Motive, sowie gegenüber der Gesellschaft behauptet, und die Rücksicht auf Motive und Straffolgen nicht aus-, sondern einschliefst; auch der moderne Strafzweck läfst sich ohne diese Idee nicht durchführen. Strafgesetze sind freilich darauf angelegt, sich überflüssig zu machen, aber deswegen sind sie doch, wie auch Gottes vergeltendes Wirken, ein notwendiges Stadium der sittlichen Weltordnung. — Gegen besondere Arten von Strafen wenden sich, von verwandtem Standpunkt aus, ***Roberts*** und ***Salt;*** jener gegen die Todesstrafe, mit nicht neuen, aber immer beachtenswerten Gründen, freilich nicht, wie er annimmt, „ohne Sentimentalität"; er irrt sich jedoch, wenn er annimmt, eine Epoche könne ihr Strafrecht ohne Kompromisse mit anderen Gefühlsweisen aus einem Prinzip konstruieren. Auch ***Salt*** operiert auf bekannter Basis und verweist hauptsächlich auf Collinson: Facts about flogging. Lo. 1905. — Das gleiche gilt endlich von ***Richet,*** der sich selbst als parteiisch für den Frieden, er dürfte hinzusetzen, auch ein wenig für das demokrat. Frankreich und andere Republiken, bekennt; er erwartet namentlich von der Erziehung in naher Zukunft den Sieg der Friedensidee.

6. Bildung zur Sittlichkeit.

a) Charakterbildung.

Fischer, E. L., Wie wird d. menschl. Kulturwille gestärkt? (Natur u. Kultur 149—151). — ***Hellwig, B.,*** D. vier Temperamente bei Erwachsenen. 99. Pad., J. Esser. ℳ 1. — *Hirt, E.*, D. Temperamente. (Grenzfr. d. Nerven- u. Seelenlebens No. 40.) V, 54. Wiesbaden. J. F. Bergmann. ℳ 1,30. — *Key, E.*, Entfaltung d. Seele durch Lebenskunst (Neue Rundschau 641 bis 686). — *Lauge, E.*, Charakter u. Willensbildung (Ztschr. f. lateinlose höhere Schulen 16, 314—322, 347—361). — *Linde, O. zur*, Der Charakter (Gegenwart, Sept.). — *Meschler, M.*, Relig. Charakterbildung (StML. 68, 282—298). [Das „anerkanntermafsen beste, nachhaltigste u. durchschlagendste Mittel" ist d. Askese, aber es mufs auch d. „rechte bewährte" Askese sein, die man am besten vom hl. Ignatius lernt.] — *Paulhan, F.*, Les mensonges du charactère. P., F. Alcan. — *Petersen, J.*, Entstehung d. Charakters (Beil. z. Allg. Ztg. No. 80). — *Ders.*, Temperament u. Charakter (ib. No. 72). — *Scheirl, Fr.*, Willensschule (Wiener Abendp., 16. 3). — ***Whitby, Ch. J.,*** The Logic of Human Character. X, 226. Lo., Macmillan & Co. 3 sh. 6 d.

Hellwig definiert die bekannte Vierheit der Temperamente unter dem Gesichtspunkt Rezeption-Reaktion in Kreuzung mit schwach-stark und gibt dann ansprechende Schilderungen der Typen im Plauderton; abgesehen aber davon, dafs, wie er selbst zugibt, die grofse Mehrzahl der Individuen vermischtes Temperament zeigt, mufs eine Einteilung Bedenken erregen, welche Kant, den Apostel Thomas und Falstaff unter dem gleichen, noch dazu phlegmatischen Temperament zusammenfafst. — Der prinzipiell durchaus richtige Gedanke einer Logik des Charakters wird von ***Whitby*** in etwas künstlicher Einteilung, welche in ihrer stetigen Trichotomie an Hegel erinnert, aber auch eine gewisse Gewähr der Vollständigkeit bietet, durchgeführt unter dem Gesichtspunkt, dafs Charakter die Verschwendung der Lebenskraft verhüte und diese für höhere Formen präserviere.

b) Jugendbildung.

Aly, F., Z. Pflege d. Wahrheitssinns (Humanist. Gymnas. 24—29). — *Baumgart, W.*, Bedarf d. Erzieher e. Ergänzung d. philos. Ethik durch d. christliche? (Pädagog. Studien 26, No. 2). — *Chubb, P.*, The Function of the Festival in School Life (Eth. Addr. a. Eth. Record 12, No. 7). — *Drayton, H. S.*, Moral Education in the Schools. 44. Jersey City, N. J. Field & Young, 1904. — *Elliott, J. L.*, The Function of an Ethic. Sunday-School (Eth. Addr. a. Eth. Rec. 12, No. 4). — *Ethics in the Schools* (ib., No. 3). — ***Griggs, E. H.,*** Moral Education. 352. N.Y., B. W. Huebsch. $ 2. — *Grünewald, H.*, Grausamkeit d. Kinder (D. Kinderfehler 199 bis 209). — ***Gurlitt, L.,*** Pflege u. Entwickelung d. Persönlichk. 53. L., R. Voigtländer. ℳ 0,80. — *Henson, H. H.*, Moral Discipline in the Christian Church. Lo., Longmans, Green & Co. — ***Hergel, G.,*** Willensstärke u. Urteilskraft. E. sozialpädag. Studie. VIII, 100. W., C. Fromme. ℳ 2,50. — ***Hertzler, C. W.,*** D. sittl.-relig. Erziehung als Faktor in uns. Volksleben (Dtsch.-amerik. Ztschr. d. Theol. u. Kirche 6, 321—333). — *Jahn, M.*, Ethik als Grundwissensch. d. Pädagogik. 3. verb. u. verm. Aufl. XIII, 366. L., Dürrsche Buchh. ℳ 5,40. — *Lüge, Die, im*

Kindesalter (Post, Sonntagsbeil. No. 16). — *Müller, J. H.*, Moralunterr. E. Programm f. d. Befreiung d. Schule. 32. B., F. Dümmler. *M* 0,60. — *Z. Psychologie u. Pädagogik d. Kinderlügen* (Ztschr. f. pädag. Psychologie 177—205). — *Scherrelmann, H.*, Schule u. Sittlichk. (Eth. Kultur 14, 185—186). — ***O'Shea, M. V.,*** The Development of Ethic. Sentiment in the Child (IJE. 16, 68—76). — *Sheldon, W. L.*, Duties in the Home a. the Family. (Ethics for the Young, 3. Reihe.) 411. Chi., W. M. Welch Comp., 1904. — *Ders.*, Citizenship a. the Duties of a Citizen. 466. Ebda. — *Unold*, Eth. Jugendlehre (Neue Bahnen 16, 541—556). [Besprechung von Foersters Jugendlehre.] — ***Waldegrave, A. J.,*** A teachers Handbook of moral Lessons. 2. Aufl. VIII, 154. Lo., Swan Sonnenschein & Co. — *Winterfeld, A. v.*, Erziehung z. Lüge? (Bll. f. dtsche. Erziehung 166—168). — Vgl. auch III, 6 unter *Castens* u. *Coe* u. IV, 1 unter ***Payot;*** u. V, 8 bei ***Paulsen.***

Griggs handelt von den Voraussetzungen, Prinzipien, Mitteln moral. Erziehung im Sinne von Pestalozzi, Froebel, Herbart, auch der „Ethischen Kultur"; bei aller method. Bewufstheit ohne Pedanterie, in steter Fühlung der Moral mit anderen Lebensgebieten, namentlich Geschichte und Literatur: gerade weil alle menschliche Betätigung ihre moral. Seite hat, braucht man gar nicht immer Moral für sich zu treiben. Ohne in didaktische Details einzugehen, liefert Verf. eine Fülle von exemplifizierenden, oft sehr glücklichen Bemerkungen. — ***Gurlitt*** meint mit „Persönlichkeit" Individualität und tritt nun mit grofser Energie für deren extreme Berücksichtigung, mit Aufgeben jedes gemeinsamen Bildungsziels ein, wobei man dann nur fragen kann, wozu man überhaupt noch „bilden" mufs und wofür die gepriesene englische Erziehungsweise, die doch auch wieder so uniformierend wirkt, kein glückliches Beispiel ist. — Nach ***O'Shea*** wird in dem ethisch zunächst indifferenten Kindesalter Selbstbeherrschung und damit ein „ideales Selbst" erst durch Mifsbilligung und Strafe, altruist. Gesinnung erst durch das Lob der Umgebung hervorgerufen und so auch Bewufstsein des Sollens und das Gewissen dadurch, dafs diese Personen, in ihrer Konkretheit, zwar unbewufst, doch immer nachwirken. Verallgemeinert, bereichert, veredelt wird diese Grundlage durch Literatur, Kunst, Geselligkeit, wodurch sich Muster einprägen und die Zucht öffentlicher Kontrolle wirksam wird. — ***Hergel*** behandelt den Zusammenhang von Willensstärke und Urteilskraft zunächst unter dem Gesichtspunkt der Ueberbürdungsfrage und mit Berücksichtigung besonderer österreich. Verhältnisse; doch zieht er auch Verbindungslinien nach allen Richtungen, wie die Schrift auch überaus reich an Literaturnachweisen und Zitaten ist. Obgleich er vielerlei kleine Mittel für den Schulbetrieb mit angibt, kommt er doch darauf hinaus, worin man ihm durchaus Recht geben mufs, dafs die Oberflächlichkeit und Energielosigkeit der Jugend hauptsächlich auf Vorurteile und Gewohnheiten im Elternhause und diese wieder auf die sozialen Umwandlungen der Gegenwart zurückzuführen sind. — ***Waldegrave*** gibt eine ins Detail ausgeführte, durch Vergleichungen, Induktion, Anekdoten veranschau-

lichte Anweisung zu „reinem“ Moralunterricht, von humanitär-utilitaristischem Standpunkt aus. — Zwar auch interkonfessionellen, aber doch religiösen Moralunterricht möchte ***Hertzler***, und zwar in die amerikan. Volksschule, eingeführt haben, mit Hinweis auf die bedenklichen Folgen des bisherigen Zustands.

c) Volksbildung.

Gensel, J., Volksbildung u. Lebensgenufs. Vortr. 16. L., Hinrichs. ℳ 0,20

7. Vereinzeltes.

a) Duell.

S. I, 2 unter *Ohlert.*

b) Eid.

Brückmann, A., Nach bestem Wissen — d. reine Wahrheit (Gesetz u. Recht 53—56). — *Hoyer*, Z. Eidesfrage (Türmer 776—778). — *Lindemann, Fr.*, Besteht e. kirchl. Interesse a. d. Aufrechterhaltung d. gerichtl. Eides? (LK. 39, 780—786). [„Uns. Erachtens hat d. Kirche nicht d. geringsten Grund, dem Staate einen Dienst z. leisten, dessen Ausübung sie nicht selten in ihren tiefsten Lebensinteressen schädigt, u. für die sie aufserdem vom Staate nicht d. geringste Gegenleistung empfängt.“] — *Nieden, H. W. zur*, D. Eid u. d. christl. Gewissen (MPTh. 1, 308—325). [Geschichte d. Eids in Bibel u. Kirche; Forderungen: klare Orientierung im Unterricht u. vor Gericht über Bedeutung d. Eids: Agitation für Einschränkung der Eidleistungen.] — *Weizsäcker, H.*, Z. Eidesfrage (ChrW. 19, 900—902, 923—925; vgl. auch *Rade* ib. 909). [Eine Verteidigung des gerichtl. Eids wegen d. histor. Imponderabilien; aber mit Aufweis der möglichen Verbesserungen in d. Praxis.]

c) Gebet.

Kreuzberg, H., D. Gebet: D. grofse Gnadenmittel d. kathol. Kirche. 3. verm. u. verb. Aufl. XII, 507. Mz., Kirchheim & Co. ℳ 3. — *Nonnenmann, Fr.*, D. Gebet. 57. Grofs-Lichterf., B. W. Gebel. ℳ 1. — *Torrey, R. A.*, Wie beten wir? Uebers. v. M. K.-G. 123. Ba., Kober. ℳ 0,80.

d) Leiden und Mitleid.

Badet, D. Problem d. Leidens. A. d. Französ. v. J. R. 51. Str., Le Roux. ℳ 0,50. — *Eisler, R.*, D. Wille z. Schmerz. E. psycholog. Paradoxon. III, 79. L., J. A. Barth, 1904. ℳ 2. — ***Rostan, E.***, Et. sur la valeur de la souffrance. XII, 237. Lausanne, G. Bridel & Co. Fr. 3. — *Schmidkunz, H.*, Ethik d. Mitleids (ZPhKr. 125, 47—53). [Im wesentl. Kritik v. Wilh. Sterns „Wesen d. Mitleids“ (JB. 1903, 993).] — *Stern, B.*, Ist Mitleid d. Fundament d. Moral? (Eth. Kultur 14, 67—68).

Nach der Einführung durch B. Bridel sind ***Rostan***s (vgl. JB. 24, 979) Meditationen aus persönl. Leiden hervorgewachsen; sie geben nicht blofs geläufige Gedanken in feinen und anschaulichen Variationen wieder, sondern erheben sich auch (im Anschlufs an Kol. 1 24) zu

Spekulationen über stellvertretendes Leiden der einzelnen Christen und der Kirche für andere — wobei aber wegen der mystischen Einheit mit Christus doch dieser Subjekt bleibt —, sowie (im Anschluſs an Röm. 819ff.) über das „ultra-bien“ und „ultra-mal“ in der Natur; endlich zu chiliast. Erwartungen.

e) Lüge und Wahrhaftigkeit.

Clifford, W. K., Wahrhaftigkeit. Uebers. v. L. v. Gizycki. 2. Aufl. 47. Frk., Neuer Frankf. Verl. *M* 0,60. [Schon d. engl. Titel „The Ethics of Belief“ verrät, daſs es sich hauptsächl. um d. Pflicht d. Wahrhaftigkeit in Glaubenssachen handelt, welche anschaulich u. eindringlich, wenn auch beschränkt intellektualistisch zum Ausdruck kommt.] — *Hagenau, M.*, Krankhaftes Lügen (Gartenlaube No. 42). — *Menger, A.*, D. Lüge (Zukunft 52, 25—28). — Vgl. auch unter V, 6, b bei *Aly; Lüge; z. Psychologie* usw. u. *Winterfeld.*

f) Selbstmord.

Gaupp, R., D. Selbstm. (Aerztl. Rundsch. 121—125, 135—139). — *Rost, H.*, Selbstm. bei Naturvölkern (Natur u. Offenbarung 258—272, 334—348). — *Selbstm. 1901—1903* (Vierteljahrhh. z. Statist. d. Deutschen Reichs 1. H., 132).

g) Spiel und Wette.

Hobson, J. A., The Ethics of Gambling (IJE. 15, 135—148). — ***Rowntree, B. S.***, Betting a. Gambling; a National Evil. XIV, 252. Lo., Macmillan & Co.

Hobson bezeichnet das reine Glücksspiel als „intellektuelle Anarchie“ und schon als solche demoralisierend; die Neigung dazu ist freilich bei eintönigem Beruf und müſsiggängerischem Reichsein begreiflich, bei ersterem auch eher entschuldbar, da das unberechenbar Gesetzlose einen unausrottbaren Reiz im menschl. Leben übt. Aber wegen der extensiv und intensiv bedeutenden, antisozialen Momente dieser Neigung muſs man wenigstens versuchen, durch persönl. Einwirkung und soziale Reform sie auf die gesünderen Bahnen von Sport- und Kunstbestrebungen abzulenken. — Dieser Aufsatz kehrt auch in der im Auftrag der York Anti-Gambling-League von ***Rowntree*** herausgegebenen Sammlung wieder; mehr prinzipieller Art ist dort noch der Artikel Gambling a. citizenship von J. R. McDonald, während andere in sehr instruktiver Weise die Verbreitung dieser Leidenschaft auch unter Proletariern, Frauen, Kindern in England nachweisen; die vorgeschlagenen Repressalien und Besserungsmittel, so nüchtern-praktisch sie auch ausgedacht sind, erscheinen freilich bei der eigenen Einsicht der Verff. in die immer neuen Quellen des Uebels sehr prekär.

h) Tier und Mensch.

Bauer, N., Mensch u. Tier; wesentl. od. nur graduell verschieden? 158. Riga, Jonck & Poliewsky. *M* 2,20. — *Bell, E.*, The Human Slaughtering of

Animals. 14. Lo., Humanitar. League. — *Dominicus, A.*, Verstandes- u. Gefühlsäufserungen in d. Tierwelt (Natur u. Haus 186). — *Edding, H.*, Kunst u. Verstellung bei Tieren (Dtsche. Jägerztg. 44, 803). — *Leffingwell*, The Vivisection Problem (IJE. 15, 221—231). [E. Replik gegen Myers ib. 14, 312—322; JB. 1904, 1059; hiergegen wieder *Myers* 15, 495 f. u. Leffingwell 497—499.] — *Zell, Th.*, Ist d. Tier unvernünftig? 18. Aufl. VIII, 198. St., Franckh. *M* 2. [Weil bei den Tieren die Macht der Gewohnheit eine aufserordentl. Rolle spielt, u. vielfach ihre Sinnesorganisation von der menschl. abweicht, sind viele anscheinend sinnlose Handlungen vom Standpunkt des Tieres aus keineswegs „unvernünftig", wofür lehrreiche u. amüsante Beispiele beigebracht werden, wobei aber unvernünftig zu sehr = unzweckmäfsig genommen, u. so die eigentl. Frage im Dunkeln gelassen wird.]

i) Sonstiges.

Bunzel, G., The Ethic. Education of the Merchant (IJE. 15, 338—352). — *Chubb, P.*, Moral Barbarism (Eth. Addr. a. Eth. Rec. 12, No. 6). — *Ders.*, An Ethic. Funeral Service (ib. No. 7). — *Ders.*, The Mission of the Ethic. Movement to the Sceptic (ib. No. 4). — ***Dennis, A. P.,*** The political a. ethic. Aspects of Lynching (IJE. 15, 149—161). — *Fasten, Vom*, Einige Lutherworte (AGl. 6, 615—616). — ***Larremore, W.,*** The Tyrant of the Mind (IJE. 15, 485—494). — *Nawroth*, Nachgiebigk.; e. Grundübel (Turnztg. No. 42). — ***Rausch, A.,*** D. Gastfreundschaft i. Altertum (DEBl. 30, 415—425). — *Römer, A.*, Was schulden wir d. Alter? 94. B., Reuther & Reichard. *M* 1. — *Schindler, A.*, Heilige Schroffheit. 15. Ascona, C. v. Schmidtz. [Wird, als Charakterzug Jesu, nicht blofs der verknöcherten u. verweltlichten Kirche, sondern auch im geselligen Verkehr u. i. d. Kindererziehung z. Nachahmung empfohlen.] — *Stein, W.*, Eth. Wert d. Bergsteigens (Dtsche. Alpenztg. 4, 300). — *Stern, J.*, Ueb. d. Reue (Archiv f. Strafr. u. Strafproz. 51, 385—394). — *Stimson, H. A.*, The Place of the Conventional in Morals (BS. 62, 738—746). — ***Tardieu, E.,*** La haine (RPh. 60, 624—635).

Bunzel meint, dafs die Wichtigkeit ethischer Gesichtspunkte im Handelsleben noch nicht genügend erkannt ist, auch wegen der Schwierigkeit ihrer Durchführung. Dennoch erwartet er Abhilfe gegen Auswüchse wie Mifsbrauch der Angestellten und des Kredits, unlauteren Wettbewerb, Börsenspiel u. dgl. teils vom Gesetz, teils von der Macht der Sitte, namentlich auch von Erziehung und detaillierter Belehrung über Wahrhaftigkeit in Haus und Schule; dann kann auch der Kaufmannsstand seine sittliche Existenzberechtigung, welche in gemeinnütziger Vermittelung zwischen den anderen Erwerbsarten und ebensolcher Verwendung des Reichtums besteht, bewähren. — Nach ***Dennis*** ist Lynchjustiz unter primitiven Verhältnissen eine Verteidigung der Gesellschaft, unter vorgeschrittenen ein Angriff auf diese; ihre Duldung in den Verein. Staaten beruht nur auf Schwäche der Behörden und einem falschen Freiheitsbegriff der Massen; doch wird nicht recht klar, warum gerade dort solche Fälle sich so hartnäckig wiederholen. — Unter dem „Tyrannen des Geistes" versteht ***Larremore*** die Eifersucht; obwohl eine notwendige Begleiterscheinung des Daseinskampfes und deshalb bei Kindern so natürlich wie bei Tieren, ist doch auf der bewufsten Stufe ihre

Wirkung in Familie, Politik, Gesellschaft, selbst Kirche so unheilvoll, dafs man namentlich in der Erziehung sie zu eliminieren und durch einen Wetteifer ohne Hafs zu ersetzen streben mufs. — Ueber den Hafs gibt ***Tardieu*** mehr Aphorismen als Systematisches; im allg. dem Hassenden nicht zuträglich, kann diese Leidenschaft doch Talent und Energie steigern, auch als Stimulans patriot. Eifers dienen. — ***Rausch*** leitet in seiner Abiturienten-Verabschiedungsrede die Gastfreundschaft der Alten neben den humanitären und religiösen auch aus praktischen Gründen ab, besonders schön die griech. Auffassung und Uebung; hier zum erstenmal achtet der Mensch den Menschen als solchen, ja in ihm die Gottheit. Vollendet allerdings wird diese Anschauung erst im Christentum, daher an dessen Ursprung Gastfreundschaft besonders eifrig geübt.

8. Vermischtes.

Arndt, A., Betrachtungen z. e. Erneuerung uns. Lebens. 126. Hl., Gebauer-Schwetschke. ℳ 2,40. — *Castellotti*, Saggi di etica e di diritto. Ascoli, Tassi. — ***Paulsen, Friedr.***, Z. Ethik u. Politik. Gesamm. Vortr. u. Aufs. 1. u. 2. Bd. (Dtsche. Bücherei 31/32.) 126 u. 119. B., Expedit. d. Deutschen Bücherei. Je ℳ 0,25. — ***Platzhoff-Lejeune, E.***, Lebenskunst. Studien aus d. Vorhof der Philosophie für Gebildete. 1. Reihe, 1905. 2. Reihe, 1906. 146 u. 218. St., Strecker & Schroeder. Je ℳ 1,80. — *Tago, P.*, Leitsätze fürs prakt. Leben. Wegweiser z. Glück u. Wohlstand. 23. Zü., Th. Schröter. ℳ 0,40.

Von ***Paulsen*** ist eine Reihe höchst gediegener und genufsreicher Aufsätze in dieser Sammlung allgemein zugänglich geworden; in unser Gebiet gehören aus dem 1. Bändchen: Goethes eth. Anschauungen; Die Ethik Jesu im Verhältnis zur Gegenwart; Zum Nietzsche-Kultus; auch die übrigen: Das geist. Leben des deutschen Volkes im 19. Jahrh.; Deutsche Bildung — Menschheitsbildung; Bildung; Simultan- oder Konfessionsschule; Fr. A. Dörpfeld; Dorf und Dorfschule als Bildungsstätte bieten ethisches Interesse. Im zweiten handeln zwei Nummern ausdrücklich vom Verhältnis von Politik, speziell Parteipolitik zur Moral, hingewiesen sei auch auf die verständnisvolle Schilderung vom „stillen Katholizismus"; das Uebrige mehr polit. Tagesfragen gewidmet. — Formschön, vornehm und klar, dabei wohltuend einfach und natürlich trotz vielseitiger Bildung und Anempfindungsfähigkeit sind ***Platzhoff-Lejeunes*** Essays gehalten. Es können hier nicht alle Titel angeführt, sondern nur bemerkt werden, dafs die 12 Aufsätze der 1. Reihe fast alle ethischen Charakters sind; in der 2. namentlich die über Kunst und Tendenz, Künstlermoral, über Pessimismus und über das Verhältnis der Geschlechter; doch finden sich auch in den spezifisch ästhetischen, welche gegenüber den ethischen origineller anmuten, viele feine, auch für den Moraltheoretiker lehrreiche Bemerkungen.

Allgemeines, die Predigt, ihre Theorie und Praxis, und die Erbauungsliteratur.

Bearbeitet von

Lic. **Wilhelm Greeven,**

Pfarrer in Werden-Ruhr.

I. Allgemeines zur praktischen Theologie.

Faber, W., Christl. prot. prakt. Theol. (D. Kultur der Gegenw. I, 4, 678 bis 708.) L., Teubner. — ***Krieg, Corn.,*** Christl. kath. prakt. Theol. (ebd. 549—582). — *Grünberg, P.*, Phil. Jak. Spener. 2. Bd.: Spener als prakt. Theologe u. kirchl. Reformator. VI, 250. Gö., Vandenhoeck & Ruprecht. ℳ 4,60. — ***Haase, Joh.,*** D. prakt. Geistliche in s. Werden u. Wirken. 375. Hambg., Schloeſsmann. ℳ 4. — ***Jaspis, J. S.,*** Beredsamkeit u. guter Vortr. des Geistl. III, 96. L., Krüger. ℳ 1,20. — *Schleiniger, N.*, Grundzüge der Beredsamkeit. Neu bearb. v. K. Racke. XVIII, 579. Fr., Herder. ℳ 4. — *Thiébaud, Aug.*, De l'utilité de l'hist. ecclésiast. pour les pasteurs et pour l'église (LChr. 8, No. 11). — ***Wurster, P.,*** E. Stück Anschauungsunterr. für d. Pfarrer im Amt (MP. 1, 396—400).

Zur christlichen Volkskunde. (Vgl. auch d. Referat: Pastoraltheologie sub III.) *Bechtolsheimer, Heinr.*, Aufgaben u. Methoden der Pastoration in modernen Industriegemeinden (bei Mainz) (MP. 1, 214—229). — *Drews, P.*, Was lehrt uns die Gesch. des ev. Pfarrstandes (MkPr. 5, 21—31). — *Meyer, O.*, Ist es die Pflicht jedes Laien, s. Religion zu verbreiten? E. Stück rel. Volkskunde [stellt deutsche u. engl.-amerik. Art nebeneinander] (MkPr. 5, 438—444). — *Palmer, Th.*, D. Entfremdung der Arbeiterschaft v. kirchl. Leben (MP. 1, 419—437). — *Teubner, Aug.*, D. Bauernhofprediger (aus Mittelfranken) (ib. 31—41).

Das gleiche Monumentalwerk bietet je eine Darstellung der praktischen Theologie aus ev. und kath. Feder, beide gediegen, aber in Anlage und Art grundverschieden. ***Krieg*** gliedert die

praktische Theologie in Kirchendienst und Kirchenregiment (Kirchenrechtswissenschaft) und beschränkt sich auf das erste. Das Ziel der Disziplin und ihrer Zweige wird in der geschichtlichen Entwickelung geschildert und prinzipiell festgestellt. *K.* zeigt die Probleme, ohne ihre Lösung zu versuchen; er gibt einen Ausschnitt aus einer theologischen Enzyklopädie. ***Faber*** bietet eine kurzgefaſste praktische Theologie, „Lehre von der Selbstbetätigung der Kirche zu ihrer Selbsterbauung," übernimmt die Einteilung von E. Chr. Achelis und beschränkt sich auf „das wichtigste Gebiet", die Lehre vom Dienst am Wort. Mit erfrischender Wärme und persönlicher Anteilnahme nennt *F.* nicht nur die Aufgaben, sondern gibt Antworten, durchweg klar und gut. Freilich die Beispiele für die verschiedene Art, eine Predigt aufzubauen, sind sehr unglücklich gewählt: S. 684 „wenn ich die Personen der Trinität unabhängig voneinander verkündige und sie etwa durch den Taufbefehl verbinde." Und wenn *F.* S. 686 warnt, „keine Falschmünzerei zu treiben mit dem Golde der Offenbarung", so vermisse ich die Forderung und Anleitung, das alte Gold für unsere Zeit neu auszumünzen, um so mehr, als *F.* selbst vom Prediger u. a. verlangt, daſs er ein „Kenner seiner Zeit" sei. — Das gesamte Gebiet der praktischen Theologie hat Superintendent ***Haase*** in „zwanglosen Briefen" besprochen. Viel Lebenserfahrung steckt darin, eine Fülle praktischer Winke berücksichtigt so ziemlich jede Frage, die an einen Pfarrer herantreten kann, von der rechten Predigtvorbereitung bis zur zweckmäſsigsten Lage der Speisekammer im Pfarrhaus. Manchmal wäre statt der behaglichen Breite etwas mehr Tiefe erwünscht; z. B. im 3. Brief „der Kandidat" dürfte die Schilderung des Kampfes um die Weltanschauung, die unter die Ueberschrift fällt „die Gefährdung durch die radikale Kritik" keinem zum Siege verhelfen, der wirklich in diesem Kampf steht. Dankenswert ist die energisch erhobene Forderung besserer rednerischer Ausbildung der Pfarrer. Freilich würde ich da zuerst allen Nachdruck auf eine naturgemäſse Stimmbildung legen. — Vom rhetorischen Standpunkt aus, in etwas lateinischem Deutsch, aber beherzigenswert fordert und entwickelt Pastor ***Jaspis*** einen logisch korrekten Aufbau der Predigt. Die Homilie scheint mir *J.* sehr zu überschätzen. Der 2. Teil regt an, den mündlichen Vortrag recht zu pflegen. — ***Wurster*** weist auf den hohen Wert guter Lebensbeschreibungen von seelsorgerischen Persönlichkeiten hin und nennt als solche neben den alten „Erinnerungen eines Landgeistlichen" von Büchsel (Berl., Warneck, 5 Mk.) als neue, freilich recht ungleiche: W. Ziethe, Meine Lehr- und Wanderjahre, Berlin C., Hauptver. f. chr. Erbauungsschriften 1903; Senior D. Behrmann in Hamburg „Erinnerungen", Berl., Warneck, 1904; „Tante Hanna", ein Wuppertaler Original aus neuester Zeit von Dr. W. Busch, Elberfeld, Buchh. d. ev. Ges., 1904.

II. Die Theorie der Predigt (Homiletik).

A. Geschichtliches.

Berthold von Regensburg, Predigten, hrsg. v. F. Göbel. 4. Aufl. 2. Lief. R., Verlagsanst. vorm. Manz. ℳ 1,25. — *Beyer, G.*, Johann Tobias Beck als Prediger (MP. 1, 437—452). — *Dargan, E.*, A Hist. of Preaching; from the Apostolic Fathers to the Great Reformers (70—1572). N.Y., Armstrong & Son. — *Luthers* ungedruckte Predigten aus den Jahren 1537 bis 1540, z. ersten Male veröffentl. v. G. Buchwald (nach d. Aurifaberschen Bearbeitg. d. Nachschr. Georg Rörers, MkPr. 1906, 141f.). L., Strübig. 14 Liefergn. à ℳ 0,60. — *Pillet, E.*, Les sermons de M. Wilfr. Monod (LChr. 8, No. 5, 7). — *Schleiermachers* letzte Predigt, mit e. Einl. neu hrsg. v. Johs. Bauer. 36. Marburg, Elwert.

B. Methodisches.

Baltzer, O., Predigt- u. Erbauungsliteratur (ThR. 8, 159—166, 532—543). — ***Bassermann, H.,*** Homil. Fragen (ib. 321—334). — ***Ders.,*** Nicht nur „das Leben", sondern auch d. Text. E. Erwiderung (MkPr. 5, 444—448). — *Baumgarten, O.*, Predigt-Probleme. 3. Aufl. IV, 150. Tü., Mohr. ℳ 1,80. [S. JB. 24, 1065.] — ***Friz, J.,*** Predigt schreiben oder nicht? (MP. 1, 155—160). — *Gähr, G.*, D. Vorbereitung der Predigt (DAZ. 26, 271—276). — ***Gottschick, J.,*** D. Textgemäfsheit u. verwandte homil. Fragen (MkPr. 5, 67—72, 208—219). — ***Hering, Herm.,*** D. Lehre von d. Predigt. II. Hälfte: Theorie d. Predigt. XII, 257—624. B., Reuther u. Reichard. Teil I u. II zus. ℳ 10. — *Horst, John H.*, D. Selbsterbauung des Predigers (DAZ. 26, 203—210). — ***Kappus,*** Leichenpredigt oder Grabrede (MkPr. 5, 288—290). — ***Keck, K.,*** D. Wert d. Poesie auf d. Kanzel (DAZ. 26, 346—354). — *Köstlin, H. A.*, Wirksamkeit der Predigt (empfehlender Hinweis auf F. Peabodys „der Charakter Jesu Christi", Gi. 1905, 31 S.) (MP. 1, 208). — ***Laienzeugnis*** üb. d. bisher übl. Predigtweise (MkPr. 5, 171f.). — ***Lintzel,*** D. Bezeugung d. Tatsachen des Heils in d. Predigt (Dienet einander 13, 233—236, 265—271, 297—302). — ***Niebergall, F.,*** Wie predigen wir d. modernen Menschen 1. Teil. 2. Aufl. Tü., Mohr. ℳ 3. — ***Ders.,*** D. moderne Predigt (ZThK. 15, 203—271). — ***Ders.,*** D. Kasualrede. Mod. prakt. theol. Handbibliothek, Bd. 1. VIII, 184. L., Wöpke. ℳ 2,40. — ***Pofsner, Ad.,*** D. Verwendung der Eisenacher a.t. Perikopen in d. Predigt (ThStKr. 78, 80—127). — ***Reyländer,*** D. Hauptfehler der gegenw. Predigtweise (Stud. 3, 543—559). — *Rieth, J.*, Praedicate. Anleitg. f. d. Kanzel, mod. Anforderg. entspr. 97. Brsl., Aderholz. ℳ 1,20. — ***Schian, M.,*** Neuzeitl. Predigtideale (MP. 1, 88—109). — ***Werner,*** Wider Steinmeyer (Stud. 3, 731—733). — ***Wielandt,*** Nicht „d. Text", sondern d. Leben. E. homil. Streitaufsatz (MkPr. 5, 261—263).

Baltzer und ***Bassermann*** geben Uebersichten über die wichtigeren Neuerscheinungen der homiletischen Literatur, der eine über den angewandten, der andere über den methodischen Teil, beide so, dafs zugleich die Streitfragen und Probleme der Gegenwart ins Licht gestellt werden. — Gegenüber dem „Notschrei" ***Wielandts***, der den Text zum Motto herabsetzen möchte, damit nicht länger das Leben vom Schema eingeengt werde, wahrt ***Bassermann*** energisch das Recht des Textes, warnt davor, einen Gegen-

satz zwischen Schema (Text) und Leben zu konstruieren. Das religiöse Leben, das im Text pulsiere, bilde jedenfalls keinen Gegensatz zum heutigen Leben, sondern leite uns zu den Quellen wahrer Religion. — ***Gottschick*** geht den Gedankengängen von A. Bonus (MkPr. 4, 423—427) nach und sucht B. von der Irrigkeit seiner Auffassung sowohl vom Gottesdienst wie von der Predigt zu überzeugen. In Abweisung der Alternative, „ob der Gottesdienst Verkündigung am Wort Gottes oder aber Feier sein soll" zeigt *G.*, wie die Predigt, „die indem Glaubensbekenntnis Verkündigung des Wortes Gottes, indem Feier des Besitzes herrlicher Güter Antrieb zum Erstreben des noch Ausstehenden ist", sich zur Bibel verhält. Nie soll der Text nur Motto oder Zitat werden, seien es Predigten, bei denen das augenblickliche Bedürfnis der Gemeinde, oder solche, bei denen der Text das prius ist. Beide sollen textgemäfs sein, erstere in dem Sinne, dafs der Text passend gewählt sei, so dafs sein Grundgedanke dem der Predigt analog sei; letztere in dem Sinne, dafs der wirkliche Gehalt des Textes an Gottesgeist erfafst und für die Gegenwart fruchtbar gemacht werde. — Dem bereits 1896 erschienenen I. Teil, „Geschichte der Predigt" (JB. 17, 781) hat ***Hering*** nun den abschliefsenden II. Teil „Theorie der Pr." folgen lassen. Ausgehend von der „Ueberzeugung, dafs die Hauptmacht der evang. Kirche, wie zur Zeit ihrer Anfänge, so auch heute noch in der Predigt beruht," hat *H.* den Stoff bis ins kleinste durchgearbeitet, um einer wirksamen Predigt den Weg zu zeigen. Nach einleitenden Kapiteln behandelt *H.* I. Wesen und Grundverhältnisse der kirchlichen Predigt, und zwar 1. Grundlegende Bestimmungen über den Inhalt der Pr. 2. Die Erbauungsaufgabe der Pr. 3. Die Pr. in ihrem Verhältnis zur Persönlichkeit des Predigers. 4. Grundsätze der Gestaltung und der Mittel des Ausdrucks. II. Homiletische Methodenlehre, 1. Die Gewinnung des Textes aus und nach der hl. Schrift. 2. Die homiletische Behandlung der biblischen Textgruppen. 3. Der homiletische Entwurf und Aufbau. 4. Ausführung des Entwurfs. 5. Die Mittel der Darstellung. 6. Die Pr. im Kultus. Mehr als die Inhaltsangabe erkennen läfst, enthält das Buch an vielseitigem Stoff und besonders im 2. Teil an nützlicher Anleitung. Zweierlei freilich beeinträchtigt erheblich den Wert des Buches. Gewifs wird es der modernen vorwärtsstürmenden Bewegung, die das Individuelle, das Besondere und sein Recht betont, heilsam sein, sich in ein Werk zu vertiefen, darin alles Schwergewicht auf dem Bedürfnis der Gesamtheit der Gemeinde, auf der bleibenden Bedeutung des Schriftwortes ruht. Aber dabei ist die Stellung des Verf.s zur Schrift bei aller Weitherzigkeit so konservativ, dafs eins der schwierigsten und wichtigsten homiletischen Probleme der Gegenwart, wie der gewaltige Umschwung in der Schriftauffassung nun für die Gemeindeverkündigung fruchtbar zu machen sei, nur beim AT. leise Beachtung, sonst aber keine Förderung erfährt.

Der andere Mangel liegt darin, dafs das Werk nicht recht bis in die Gegenwart hineinreicht. Fehlen schon in der „Geschichte der Pr.“ alle 1896 noch lebenden Prediger, so treten in dem theoretischen Teil die brennenden Fragen viel zu sehr zurück, und in der Auseinandersetzung mit den modernen Forderungen werden die gerade bekämpften Vertreter und ihre Schriften nicht namhaft gemacht. Mit dadurch hervorgerufen herrscht eine gewisse Unklarheit in der Stellungnahme, wodurch die guten Seiten des Buches bedauerlicherweise herabgemindert werden. — ***Niebergall*** hat sein 1902 eingehend gewürdigtes Buch (JB. 22, 1221f.) in fast unverändertem Abdruck nunmehr als „1. Teil“ herausgegeben, weil ein 2. Teil folgen werde, „der unsere modernen religiösen Ausdrucksmittel, vor allem die der Darstellung übersinnlicher Wirklichkeiten dienenden bildlichen Redeformen behandeln soll“. — Wenn auch natürlich dem vorhergehenden Buche verwandt, so doch eine durchaus selbständige Leistung ist ein erweiterter lesenswerter Vortrag von *N.*, der 1. die Voraussetzungen der modernen Predigt behandelt, 2. moderne Prediger schildert und 3. Grundsätze für die moderne Predigt aufstellt. Besonders interessant ist die Schilderung 19 moderner Prediger, die — nach ihrer theologischen Stellung von rechts nach links, von Stöcker bis Kalthoff, aneinandergereiht — treffend charakterisiert werden, um durch Vergleich mit anderen „das eigene homiletische Ideal und die homiletische Persönlichkeit immer schärfer herauszubilden“. — Noch ein kleines gehaltreiches Buch desselben Verf.s, das bereits allenthalben verdiente Beachtung und viel Anerkennung gefunden hat. Es ist No. 1 einer vielversprechenden „Mod. prakt. theol. Handbibliothek“. Nach einem kürzeren allgemeinen Teil über die Prinzipien der Kasualrede behandelt *N.* die einzelnen Kasualreden (Taufe, Konfirmation, Beicht- oder Abendmahlsvorbereitungsrede, Trauung, Grabrede, Einweihung oder Einführung). Dabei legt er besonderen Wert auf „die Schilderung der Leute in ihrer äufseren Lage und inneren Seelenverfassung und dann auf die ausführliche Darlegung des Gedankenmaterials . . .., das wir jenen Leuten in unseren Reden nahebringen sollen.“ Die in den letzten Jahren für die Predigt erhobenen Forderungen, dafs sie „speziell“ und „psychologisch“ sein müsse, werden hier in frischer, fesselnder Weise auf die Kasualrede übertragen. Von dem Wesen der betreffenden Handlung ausgehend, leitet *N.* an, das rechte Wort zu finden und gibt Freudigkeit, die Kasualrede zu benutzen, den Hörern in jeweiliger Lage das Evangelium nahe zu bringen. — Der im schlesischen Pfarrerverein zu Breslau gehaltene Vortrag von ***Schian*** orientiert gut über die verschiedenen Bestrebungen unserer Zeit zur Reform und Hebung der Predigt, aus denen allen das Gute herausgenommen wird. Seine eigenen hauptsächlichen Forderungen sind, dafs 1. konkret, 2. zeitgemäfs, 3. psychologisch gepredigt werde, womit, recht verstanden, die alten Forderungen durchaus im Einklang ständen, dafs die

Predigt Zeugnis, dafs sie textgemäfs und evangeliumsgemäfs sei, wie ja auch das eigene Ideal für Theologen jeder Richtung gelten will. — ***Friz*** setzt sich mit A. Bonus (Kunstwart, 2. Juliheft, 1904 auseinander, indem er für die schriftliche Abfassung der Predigt eintritt, die „nicht eine Abhandlung erzeugt, sondern eine Rede sachgemäfs vorbereitet." — ***Kappus*** befürwortet für kleine ländliche Gemeinden bei der Beerdigung Erwachsener die Leichenpredigt. — ***Keck*** betont mit Recht den Wert der Poesie auf der Kanzel, nur müssen die Verse mehr wert sein, als die meisten von ihm zusammengestellten. — Ein ***Laienzeugnis*** rügt bei der Predigt den Gebrauch veralteter Ausdrücke, die schablonenhafte Einteilung, zu hohe Bewertung der Quantität gegenüber der Qualität und die zu grofse Zahl der Predigten. — An ***Lintzels*** Aufsatz, der zur Erfüllung der Predigtaufgabe: „Leben wecken und Leben stärken" den Kindern unserer Zeit „Tatsachen" zu bezeugen verlangt, ist besonders interessant, wie weit moderne positive Theologie der Kritik Rechnung trägt: die Jungfrauengeburt erhält ein grofses Fragezeichen, Ostern wird die „objektive Vision" wenigstens geduldet, bei der Himmelfahrt „verlassen uns die historisch gesicherten Berichte." — ***Poßner*** bietet gute Vorarbeit zu Predigten über die a.t.lichen Perikopen, die er einzeln bespricht, inhaltlich in 6 Gruppen geordnet, von denen namentlich die von den messianischen Weissagungen und den geschichtlichen Texten Beachtung verdienen. Weil *P.* auf dem Boden des neueren Schriftverständnisses steht, kann er Theologen, denen die kritische Stellung zum AT. die Benutzung a.t.licher Texte erschwert hat, Führerdienste leisten, indem er zeigt, wie bei Berücksichtigung der zeitgeschichtlich bedingten Bestandteile sich das rein Religiöse um so besser und klarer der Gemeinde darbieten läfst. Folgt man *P.*, so wird man sich freilich in der Predigt hüten müssen, dem Zeitgeschichtlichen einen zu breiten Raum zu gönnen und bei der Herausarbeitung des Unvergänglichen sich in Allgemeinheiten zu verlieren, dahinter das konkrete Leben der Gegenwart verschwinden könnte. — ***Reyländers*** Angriff auf die gegenwärtige Predigtweise, die 1. nicht imstande sei, das Interesse des Hörers zu erwecken, 2. das Ziel der Predigt (Erbauung) zu erreichen, ja 3. den Homileten nötige, die Unwahrheit zu sagen (durch falsche Behandlung des Textes) wird mitsamt seiner Empfehlung der Steinmeyerschen Predigtweise kurz und treffend von ***Werner*** abgewiesen, der seinerseits die wunden Punkte der empfohlenen Art gut aufdeckt.

C. Homiletisches Material.

Ah, J. J. v., Predigt u. Predigtentwurf. 7. Lief. Stans, v. Matt & Co. *M* 0,80. — ***Eckert, A.***, Bauernpredigten. I. Bd.: D. Heil in Israel, Predigtentwürfe üb. d. Eisenacher a.t. Texte. D. ersten 3 Lfrgn. L., Strübig. à *M* 0,60. — *Guelich, H.*, Pred.-Meditationen üb. 2. Kor. 3 1 8

u. Eph. 4 3 (DAZ. 26, 154—160). — ***Kautzsch, E.***, Walter Groskopf, d. Christenleben in Wort u. Tat, Beispielsammlung z. Gebrauch in Kirche, Schule u. Haus (ThStKr. 78, 635—639). — *Mayer*, D. Missionstexte des NT. in Meditationen u. Predigtdispositionen. 4. H., 2. Abt. (Apostelgesch.). Gü., Bertelsmann. ℳ 1. — *Perikopen*, D. neuen, der Eisen. Konf., Exeg. homil. Handb., hrsg. in Verb. mit Reyländer u. Pfeiffer von G. Mayer. VIII, 817. L., Deichert. ℳ 10,50. — *Reu, Joh. Mich.*, D. a.t.l. Perikopen nach d. Auswahl von Thomasius exeg.-homil. ausgel. Festlose Hälfte. 292. Gü., Bertelsmann. ℳ 4. — ***Schneider, R.***, Homil. Meditationen, Dispositionen u. Illustrationen für 66 Predigttexte a. d. Psalmen im Anschluſs an d. Kirchenjahr. Abt. I: Medit. u. Dispos. XII, 270. Abt. II: Illustr. 2 Bde. 344 u. 336. L., Strübig. ℳ 4, ℳ 4, ℳ 4,20. — ***Schwencker, Fr.***, D. altkirchl. v. d. Eisen. Konf. geändert. Texte, exeg.-homil. illustrativ bearb. XI, 344. Ebda. ℳ 4. — *Sommer, J. L.*, D. ev. Perikopen des Kirchenjahres, exeg. u. homil. behandelt mit Beitr. v. K. Kröber, neu hrsg. v. Max Sommer. VII, 778. L., Deichert. ℳ 9,60. — *Stöckicht, W.*, Textverzeichnis zu Kasualreden, hrsg. v. A. Ohly. 3. Aufl. VII, 168. St., Greiner & Pf. ℳ 2.

Zeitschriften. ***Dienet einander.*** E. homilet. Zeitschr. 13. Jahrg. 10 Hefte. L., Strübig. ℳ 3. — ***Mancherlei Gaben u. Ein Geist.*** E. homil. Monatsschr. 44. Jahrg. St., Greiner u. Pfeiffer. ℳ 8. — ***Monatsschr. f. kirchl. Praxis.*** 5. Jahrg. Tü., Mohr. ℳ 6. — *Pastoralblätter* f. Homiletik, Katechetik u. Seelsorge. 47. Jahrg. B., Fr. Richter. ℳ 6. — ***Monatsschr. f. Pastoraltheologie.*** 1. Jahrg. B., Reuther. ℳ 6.

Die programmatischen Forderungen, die ***Eckert***s Bauernpredigten den Weg bahnen sollen, sind gut, konkret-individuelle Predigtweise, Kultusrede, Vermittelung geschichtlichen Verständnisses. Nur daſs in den vorliegenden Lieferungen die Ausführung von ländlichen Verhältnissen kaum etwas merken läſst, die Gemeinde allzu ideal angesehen und für ländliche Hörer viel zu viel historisches Interesse vorausgesetzt wird, ganz zu schweigen von der Ungeschichtlichkeit einer Auffassung, wonach es z. B. „dem Jeremias möglich war, fast 600 Jahre vorher die ganze Herrlichkeit des neuen Bundes so zu schauen, wie sie sich nachher verwirklicht hat.“ — ***Kautzsch*** möchte durch eine eingehende Besprechung dem Buch von Groskopf (1903, Dessau, Buchhdlg. d. ev. Vereinshauses. VI, 170. Mk. 2) zur Verbreitung verhelfen. Unter den Rubriken einer populären Dogmatik, resp. Ethik seien ca. 800 Aussprüche meist vorzüglich ausgewählt. — ***Schneider*** bietet Meditationen über Psalmtexte, weil er mit Recht der Ansicht ist, daſs Predigtentwürfe den Homileten zu sehr in der Freiheit der eigenen Ausführung beengen. Bei der Exegese schlieſst sich *Schn.* im wesentlichen an Bäthgen an. Verfehlt scheint es mir, jedesmal an das betreffende Sonntagsevangelium anzuknüpfen; das ist überflüssig und führt zu Künsteleien, vgl. die Zusammenstellung von Ps. 42 und Mt. 13 24—30. Sehr reichhaltig ist das Illustrationsmaterial, weitherzig zusammengetragen. Freilich namenlose Geschichten, die an sentimentale Traktate erinnern, müſsten ganz fehlen. Im übrigen kann das Werk wohl zu Predigten oder Bibelstunden gute Handreichung bieten. — ***Schwencker*** fügt seinen

früher erschienenen ähnlichen Büchern eins über 25 altkirchliche Texte hinzu, und zwar über solche Evangelien und Episteln, die von der Eisenacher Konferenz geändert worden sind. Verf. huldigt offenbar dem Grundsatz: wer vieles bringt, wird manchem etwas bringen; bis zu 25 Dispositionen über einen Text! Dabei läuft dann viel Minderwertiges mit unter.

Als neue Folge von „Halte was du hast" liegt der 1. Jahrgang der von H. A. Köstlin und Paul Wurster herausgegebenen ***Monatsschrift für Pastoraltheologie*** vor. „Vertiefung und Stärkung der pastoralen Wirksamkeit durch Vertiefung und Stärkung der dahinter stehenden Persönlichkeit" wird als ihre Hauptaufgabe bezeichnet, und der 1. Jahrgang enthält in der Tat reiche Anregung und Förderung für den Pfarrer. Die frische Art, die Fragen der Gegenwart anzufassen, bringt sie in etwa der Baumgartenschen ***Monatsschrift für kirchliche Praxis*** nahe, die ihrerseits ihre besondere Aufgabe darin sieht, der modernen Theologie den Weg in die kirchliche Praxis zu bahnen und damit zur Ueberbrückung der schlimmen Kluft zwischen Wissenschaft und Kirche mitzuhelfen. Das Verhältnis beider Zeitschriften zueinander bespricht *Niebergall*, MkPr. 5, 432 bis 435. — Grofse Mengen von homiletischem Material enthalten: ***Mancherlei Gaben und Ein Geist*** — für jeden Sonntag 3 Predigtentwürfe, 1. altkirchl. Evang., 2. Württemb. Evang. II. Jahrg., 3. Bayerische Episteln v. Thomasius: aufserdem sehr viele Kasualreden — und ***Dienet einander*** — besonders Predigtentwürfe zu dem 3. Jahrg. der Perikopen im Königreich Sachsen und Dispositionen zu Predigten und Kasualreden über Texte aus der Apostelgeschichte.

III. Die Praxis der Predigt.

A. Vollständige Predigtjahrgänge.

Aus vieler Zeugen Mund. 6. Jahrg. Pred. von Schweizer Geistlichen. IV, 416. St. Gallen, Ev. Gesellsch. *M* 3. — ***Benz, Gust.,*** In d. Gewalt Jesu. E. Jahrg. Pred. VII, 440. 3. Aufl. Ba., Reinhardt. *M* 5. — *Brastberger, J. G.,* Ev. Zeugnisse der Wahrheit. E. vollst. Jahrg. Pred. VI, 1026. Konstanz, Hirsch. *M* 4. — ***Bufsler, Wilh.,*** Suchet in d. Schrift. E. Jahrg. kurzgef. Predigten üb. d. altkirchl. Ev. nebst e. Reihe von Dispositionen. L., Strübig. *M* 5. — ***Ebeling, O.,*** A. d. Zeit f. d. Ewigkeit. E. Jahrg. Predigten üb. d. neue ev. Perikopenreihe. Ebda. *M* 5. — *Heinzelmann, O.,* Pred. üb. freie Texte für alle Sonn- u. Festtage d. Kirchenjahres. IV, 403. Potsdam, Stein. *M* 3,50. — ***Hülsen, Bruno v.,*** Hausbrot. E. Jahrg. Evangelienpred. 2. Aufl. L., Strübig. *M* 5. — ***Ders.,*** Seelenfrieden. E. Jahrg. neuer Epistelpred. Ebda. *M* 5. — *Jatho, C.,* Persönl. Religion. Pred. 548. Köln, Neubner. *M* 5. [MkPr. 5, 472f.; ThR. 9, 436f.] — *Paulsen, Joh.,* Pred. üb. d. Sonn- u. Festtagsepisteln des Kirchenjahres. VIII, 630. Lex. 8. Kropp, Buchh. Eben-Ezer. *M* 8. — *Poßner, Ad.,* Im Vorhof. E. Jahrg. a.t.l. Pred. üb. d. Eisenacher Perikopen. XV, 448. Hl., Strien. *M* 5. — *Rocholl, H.,* Friede auf Erden! E. Jahrg. Pred. üb. freie Texte. 64.

1. Lief. L., Strübig. ℳ 0,60. — ***Römheld, C. J.,*** D. Wandel in der Wahrheit. Pred. üb. d. Episteln des Kirchenjahres. 5. Aufl. Ebda. — *Schlatter, A.,* Pred. in der Stiftsk. zu Tüb. geh. 3. Jahrg. (1904/1905). Tü., Schnürlen. ℳ 2. — *Sonntagstrost.* E. Jahrg. Pred. üb. d. 4. Reihe des sächs. Perikopenbuches. Dr., Verein z. Verbreitg. christl. Schrr. ℳ 1,75. — ***Steinmeyer, D. F. L.,*** Letzte homil. Gabe. Pred. für d. ganze Kirchenjahr. 2 Bde. L., Strübig. ℳ 8.

Der hervorragendste Predigtjahrgang stammt von ***Benz,*** noch zu Anfang 1905 in Lieferungen herausgegeben und zu Weihnachten bereits in 3. Aufl. erschienen. Es ist eine Freude, diese Predigten mit ihren klaren Gedankengängen, ihrem Wirklichkeitssinn, ihrer stofflichen und religiösen Konzentration zu lesen. Was *B.* einmal von Paulus sagt, das trifft auf ihn selbst zu: „Jesus Christus der Gekreuzigte blieb der lebendige Mittelpunkt seiner Predigt, seiner Gedanken, seiner Persönlichkeit. Von diesem Mittelpunkt aus wurde alles durchgedacht, alles durcherlebt.“ Modern, nicht in dogmatischem, sondern in homiletischem Sinn, frei von allem alten Schema, in zeitgemäfsen Reden bringt *B.* unserer Zeit den nahe, in dessen Gewalt er sich selbst befindet. — ***Bußler*** möchte durch seine Sammlung Prediger anregen, sich wieder mehr den altkirchlichen Evangelien zuzuwenden, damit diese nicht gegenüber den freien Texten den Ehrenplatz in der Predigt verlieren. Der Text ist sorgfältig bearbeitet und klar disponiert. Den für den Druck geschriebenen Predigten fehlt die lebendige Beziehung auf die besonderen Verhältnisse einer wirklichen Gemeinde. Auch tritt gelegentlich das Dogmatische zu stark hervor. Angefügt ist eine Reihe von wohlerwogenen Dispositionen über dieselben Texte. — ***Ebeling*** versteht es durch reichliches Illustrationsmaterial, seine Predigten zu beleben. Freilich lassen zu viele eingestreute Geschichtchen eine ruhige Gedankenentwickelung nicht recht aufkommen. Dafs auf die Einheitlichkeit der Predigt zu wenig Wert gelegt wird, zeigt schon die Disposition zu Mt. 1 18—23 „das Weihnachtswunder in der Krippe; fragen wir 1. nach dem Weihnachtswunder, 2. nach dem Jesusnamen“. — ***v. Hülsens*** „Hausbrot“ ist bei seinem ersten Erscheinen im JB. 21, 1065 besprochen worden. Nun sind den Evangelienpredigten Epistelpredigten gefolgt. Vom Standpunkt der orthodoxen Dogmatik bietet *v. H.* gute Predigten. Es sind nicht gerade besonders tiefe Gedanken oder eine ausgeprägte Eigenart. Aber die Predigten sind sorgfältig durchdacht und klar aufgebaut. Dazu verbindet sich mit schöner Sprache religiöse Wärme und die immer wiederholte Forderung, das Glaubensleben praktisch zu betätigen. Eine Polemik, die das „Gift der Irrlehrer“ auf den Kathedern mit „Schundliteratur, den Unsittlichkeitsgeschichten und Schauerromanen“ zusammen abtut, cf. S. 396f., scheint mir weder fein noch erbaulich. — ***Römhelds*** Epistelpredigten sind vor ca. 25 Jahren gehalten und erscheinen 15 Jahre nach dem Tode des Verf.s in 5. Aufl. Mancherlei metho-

dische Mängel, bes. die fehlende Einheitlichkeit — vgl. die 2. Predigt: „von dreierlei, was uns zur Lehre geschrieben ist" — werden durch die innige Frömmigkeit gemildert, die schlicht und natürlich, freilich daneben auch in veralteten dogmat. Gedankengängen zu der Gemeinde redet. — Noch 78 Predigten ***Steinmeyers*** aus zwei Jahrzehnten hat Reyländer herausgegeben. *St.* will die Gemeinde in das Verständnis der Schrift einführen, wozu aber trotz aller scharfsinnigen Exegese seine unhaltbare, typisch-symbolische Auslegung nicht dienen kann. Dabei liegt zwischen diesen Predigten und dem täglichen Leben des Hörers eine tiefe Kluft. Wenn also auch durchaus nicht zur Nachahmung empfohlen, so sind die Predigten für den Theologen doch lehrreich, so darin, wie man bewufst methodisch predigt, und welch eine Fülle von Beziehungen und damit Illustrationsmaterial nur aus der Schrift zum einzelnen Text gefunden werden kann. Ein Anhang verzeichnet sämtliche von *St.* in Predigten behandelte Schriftstellen.

B. Kleinere Predigtsammlungen.

Albrecht, O., Pred. 104. Go., Perthes. ℳ 1,60. — *Braun, Fr.,* A. d. lebend. Quelle. Pred. 273. St., Steinkopf. ℳ 3. — ***Davidson, R. Th.,*** The Christian Opportunity. Sermons a. Speeches, delivered in America. VI, 199. Lo., Macmillan, 1904. 3 sh. 6 d. — *Gros, J.,* Gedenket der Gebundenen! Pred. u. Reden a. d. Arb. d. Bl. Kreuzes. 92. St., Deutscher Philadelphiaverein. ℳ 0,70. — *Groser, Th.,* A. d. Tiefen der h. Schr., Pred. Uebers. u. hrsg. von Th. Zangger. 212. Zü., Christl. Vereinsbuchh. ℳ 2,50. — *Hauschke, Johs.,* 20 ausgew. Predigten. III, 194. Grunewald-B., Verlag d. Arbeiterversorgung, A. Troschel. ℳ 2,40. — ***Hesselbacher, K.,*** A. d Dorfkirche. 10 Pred. VII, 105. Tü., Mohr. ℳ 1,80. — *Hilbert, Gerh.,* Allein durch d. Glauben. Drei Pred. 39. L., Hinrichs. ℳ 0,40. — ***Hort, F. J. A.,*** Village Sermons. IX, 233. Lo., Macmillan a. Co. 6 sh. — *Kambli, C.,* Christus u. Christentum in Pred. dargest. IV, II, 335. St. Gallen, Fehr. ℳ 3,50. — ***Klaveneſs, Th.,*** Zwanzig Pred. Uebers. v. Selter. XI, 143. Tü., Mohr. ℳ 2,20. — ***Lülmann, C.,*** Pred. üb. Zeitfragen. VII, 90. Ebda. ℳ 1,60. — *Maclaren,* Christi Wort f. uns. Zeit. 18 Pred. Uebers. v. Kunerth. 320. St., Steinkopf. ℳ 3. — ***Mannhardt,*** Pred. u. Reden. 394. Danzig, John u. Rosenberg. ℳ 2,40. — ***Mayer, G.,*** Geistl. Weihestunden. 151. L., Strübig. — Moderne Predigtbibliothek. Serie IV, H. 1: ***Bonhoff, C.,*** Leben, Licht, Liebe. 95. H. 2: ***Schian, M.,*** Fragen d. Zeit. 80. Gö., Vandenhoeck & Rupr. Zu ℳ 1,20. — *Mühlhäußer, L.,* Neun Pred. a. d. Trinitatiszeit. (Aus: „A. d. Schatzkammer d. Apostel".) Karlsruhe, Ev. Schriftenver. ℳ 0,80. — *Pank, O.,* D. zeitl. Leben im Lichte d. ewigen Wortes. Pred. VI, 357. Hl., Müller. ℳ 4. — ***Philippson, Ludw.,*** Siloah, Neue Folge. Ausw. v. Pred. (Israel. Pred.) hrsg. aus d. Nachlafs v. M. Kayserling. 173. L., Kaufmann. — *Rogge, Chr.,* Wir heifsen euch hoffen! Pred. u. Skizzen. VII, 118. Kiel, Lipsius u. Tischer. ℳ 1,60. — ***Rolffs, E.,*** Persönl. Leben. Pred. VII, 189. Tü., Mohr. ℳ 2,50. — *Smend, Jul.,* Feierstunden. Kurze Betrachtgn. üb. d. Sonn- u. Feiertage des Kirchenjahres. Neue Folge. 2. Aufl. Gö., Vandenh. u. Ruppr. ℳ 4. — ***Spurgeon, C. H.,*** Saat u. Ernte, Pred. f. Landleute u. andere. 228. 3. Aufl. Kassel, Oncken Nachf. — *Sutermeister, Eug.,* Kurze Pred. für Taubstumme. IV, 64. Bern-Münchenbuchsee, Sutermeister.

M 1. — *Thiele, W.*, Ich weifs an wen ich glaube! Pred. IV, 60. B., Warneck. *M* 1. — *Zahn, Th.*, Bread a. Salt from the Word of God, in 16 sermons. Transl. by C. S. a. A. E. Burn. Lo., Simpkin.

Albrechts Predigten sind ein unveränderter Abdruck der bereits im JB. 19, 887 besprochenen 1. Aufl. — ***Mayer*** bietet nichts Besonderes. Der Text wird ausgeschöpft und angewandt. — Von ***Spurgeon*** darf man keine eigentlichen Dorfpredigten erwarten, auch wenn sie in erster Linie „für Landleute" bestimmt sind. Nur die Bilder und Anknüpfungen entnimmt er diesmal dem Landleben, um daran Ewiges zu illustrieren. — ***Hesselbacher*** kennt die Gedankenwelt seiner Hörer, kann packend erzählen und weifs frisch und anschaulich die ewigen Dinge seiner Dorfgemeinde nahe zu bringen. Wie das Leben und die Verhältnisse der Gemeinde, auch ihre Geschichte, in den Predigten sich spiegelt, ist überaus lehrreich. Manchmal freilich wird es schlichtem Verständnis durch die Fülle der Bilder und Vergleiche erschwert, zu folgen. Auch häufen sich zuweilen die kurzen Sätze zu sehr. — ***Klaveneß'*** Predigten geben einen starken Eindruck von der wuchtigen Persönlichkeit des Verf.s. Jedes Schema ist über Bord geworfen, und doch entwirft jede Predigt in freier, grofszügiger Linienführung ein klar umrissenes Bild. Mit feinem psychologischen Verständnis — vgl. d. 5. Prd. „unsere Jugend" —, mit erfrischender Gradheit — vgl. 6. Prd. „die Ehe" — rückt er den Fragen und auch den Leuten auf den Leib, mahnt so ernst und tröstet so schlicht, dafs es auch dem zu Herzen gehen mufs, der nicht in allem mit ihm übereinstimmt. Baumgarten hat zu der deutschen Ausgabe ein Vorwort geschrieben, das den norwegischen Prediger in Deutschland einführen soll, ohne ihn damit für die moderne Theologie zu reklamieren. Die Uebersetzung von Frl. Selter ist so gut, dafs man sie nur ganz selten spürt. — Schon die Ueberschriften der apologetischen Predigten von ***Lülmann*** — Natur, Kunst, Politik und Staat, Erwerbsleben, Soziale Fragen, Kultur, Ehe u. a. — zeigen, dafs Verf. sich an interessante, aber schwierige Zeitfragen gewagt hat. Beherzt werden die Probleme angefafst und mit Offenheit und nach grofsen Gesichtspunkten behandelt. Diese Predigten können noch vielen einen Dienst tun, die in der Auseinandersetzung mit den Fragen der Zeit einen zuverlässigen Führer suchen. — Die Moderne Predigtbibliothek, die den Verlag gewechselt hat, ist 1905 mit 2 Heften vertreten. Im Anschlufs an Texte aus dem Joh.-Ev. möchte ***Bonhoff*** solchen, „die stark werden wollen", zur „Ueberwindung dunkler Mächte (Zweifel, Leid, Sünde) durch das Licht gottinnigen Lebens" helfen. Sorgfältige Lektüre dieser Betrachtungen lohnt sich. Für Predigten scheinen sie mir reichlich schwer, zu sehr Abhandlungen. — Rückhaltloser möchte ich das Heft von ***Schian*** empfehlen, der den christl. Glauben in seinem Verhältnis zu Geschichte, Persönlichkeit (ganz besonders lesenswert!), Fertigsein, Gemeinschaft und Bildung beleuchtet. Fein

sind rein biblische Gedanken mit modernem Denken so verschmolzen, daſs jene an ihrer religiösen Tiefe nichts einbüſsen, und doch auch die Gegenwart ganz zu ihrem Rechte kommt. — ***Rolffs*** bringt 18 Predigten, deren gröſster Vorzug ist, daſs wirklich „persönliches Leben“ zur Förderung des persönl. Lebens der Hörer dargeboten wird. In die Tiefe des Herzens dringt sein Blick, ohne das Volksganze aus dem Auge zu verlieren. Gedankenreich und klar verständlich predigt *R.* ein männliches Christentum, wobei die Ewigkeit es ist, die er als einzigen Quell wahren persönl. Lebens in Christus zu erschlieſsen sucht. An zwei Festen freilich bleibt mir *R.* zu sehr an der Peripherie. „Weihnachten, die Weihe unseres Familienlebens“, ist allerdings Abendpredigt. Allein Karfreitag darf doch die Frage nach der Bedeutung des Kreuzes nicht fast ganz verschwinden hinter der Frage: „wie wir die rechte Sterbenskunst lernen können“. — Bei ***Mannhardt***s Predigten, die in der *Mennoniten*-Gemeinde zu Danzig gehalten und bei Gelegenheit des 25jährigen Amtsjubiläums des Verfassers seiner Gemeinde gewidmet sind, überkommt einen das Gefühl, daſs wir von der Mennoniten-Gemeinde, diesem „kleinen zwar, aber nicht toten Gliede der groſsen evang. Christenheit“ noch viel lernen können: Weitherzigkeit, die schöne Verbindung von fromm und frei, die „Einigkeit im Geist, die auch abweichende Meinungen verträgt und die Herzen in der tätigen . . . . Bruderliebe verbindet“. — Die aus dem Nachlaſs des *jüdischen* Predigers ***Philippson*** herausgeg. Pred. sind durchaus sympathische Zeugnisse einer groſsen religiösen und sittlichen Kraft. Unerschütterlich steht dem Verf. der Glaube an die Zukunft seines Volkes fest, die ihm durch den Glauben an Gott und sein Wort verbürgt wird. Stark ist der Einfluſs des Christentums spürbar: Gott wird zuweilen Vater genannt, ist ein Gott der Verzeihung, der denen, die sich demütigen, „Versöhnung sendet“; Liebe wird gepredigt und Zucht und Sitte soll gewahrt werden „auch in des Herzens tiefster Kammer“. Bezeichnend sind solche Sätze: „Was Echtreligiöses ist denn unwahr in unserer Religion? Was ist religiös Wahres, das nicht in unserer Religion wäre?“ — Die „Dorfpredigten“ des verstorbenen Cambridger Professors ***Hort,*** die der Sohn herausgibt, entstammen den Jahren 1857 bis 1872. Den Titel verdienen sie insofern, als sie, schlicht und klar, auch einfachen Leuten verständlich sein können. Wenn der Verf. die geschichtliche Situation seiner Texte reichlich breit ausmalt, so folgt man ihm doch gern, weil er anschaulich und anziehend darzustellen weiſs. Charakteristisch dafür, daſs es ihm dabei stets auf das religiös und sittlich Wertvolle ankommt, ist z. B. die Predigt über die „drei Männer im feurigen Ofen“. Da ist dem — übrigens „positiven“ — Verf. nicht etwa die Errettung aus den Flammen die Hauptsache, sondern das gröſsere Wunder ist ihm die Standhaftigkeit der drei, die Gott in ihnen wirkte. — Der anglikanische Erzbischof von Canterbury, ***Davidson,*** hat im Spätsommer 1904 eine Rund-

reise durch Kanada und einen Teil der Vereinigten Staaten gemacht und dabei in den Kirchen, Vereinen und Versammlungen der „Tochterkirchen“ gepredigt und geredet. 12 dieser Gelegenheitsreden bilden den vorliegenden Band, der ein Stück englisch-amerikanischen kirchl. Lebens spiegelt. Wenn man auch bei solcher Verpflichtung, bei allen möglichen Gelegenheiten zu reden, nicht immer besonders Tiefes erwarten darf, so hat sich *D.* der jeweiligen Veranlassung geschickt angepafst und mit warmem Herzen und weitem Blick oberhirtliche Seelsorge getrieben.

C. Serienpredigten.

Braun, Fr., D. apost. Glaubensbek. Pred. 120. St., Steinkopf. ℳ 1,20. — *Burggraf, Jul.,* Schillerpred. X, 396. Jena, Costenoble. ℳ 4. — *Faber,* Harte Reden. Pred. üb. schwierigere Bibelworte. IV, 336. B., Warneck. ℳ 4. — ***Josephson, Herm.,*** Nicht sehen u. doch glauben! 18 Pred. üb. das apost. Glaubensbek. IV, 144. Hamburg, Schloefsmann. ℳ 2,40. — ***Klein, P.,*** Los-von-Rom-Pred. 157. M., Lehmann. ℳ 2. — ***Kreutzer, M.,*** Kirchengesch. Pred. üb. Doktor Luther. 3. Heft: D. Einführg. der bibl. Lehre in Kirche, Schule u. Volksleben. 4. Heft: D. innere u. äufs. Gang der Ref. bei Luthers Lebzeiten 1521—1546. Gö., Vandenh. u. Rupr. Je ℳ 1,40. — ***Lange, W.,*** D. Vaterunser. IV, 92. B., Warneck. — *Lauxmann, R.,* D. acht Seligpreisungen Jesu Christi. D. Gemeinde in 10 Pred. ausgel. u. dargeb. 143. St., Belser. ℳ 1,50. — *Miescher, E.,* In Jesu Gebetsschule. D. Unser Vater in Pred. ausgel. 72. Ba., Missionsbuchh. ℳ 0,80. — *Roemheld, C. J.,* Durch Kampf z. Sieg. E. Predigtsammlg. f. d. dtsch. Haus, üb. fortlauf. Texte a. d. Apostelgesch. dem ev. Volke dargeb. v. Alb. Junker. XII, 594. Gi., Töpelmann. ℳ 2.

Brauns nach dem Tode des Verf.s herausgegebene Predigten entwickeln und verteidigen das Apostolikum in dem Sinn: „Das apostolische Glaubensbekenntnis“ bleibt „für alle Zeitalter und für alle Menschen, die dem apostolischen Wort glauben, der natürliche Ausdruck ihres Glaubens und kann als solcher nicht überboten werden“. — Ebenfalls das Apostolikum macht ***Josephson*** zum Gegenstand ausführlicherer Auslegung. Die Predigten erheben als Abschiedsgabe an die Gemeinde „in keiner Weise Anspruch, Neues, geschweige denn den Gegenstand Erschöpfendes zu bieten“. Verf. kann „den Wunsch nicht unterdrücken“, dafs „in unserem Bekenntnis das persönl. Moment des Heilsglaubens in seiner entscheidenden Bedeutung noch kräftiger hervortrete“, vertritt aber und hält es auch dessen für wert — „so lange wir kein besseres haben“ — das Apostolikum, weniger verteidigend, als positiv darlegend. — Während er die letzte der Vaterunser-Predigten hielt, erlitt der Berliner Pfarrer ***Lange*** einen schweren Schlaganfall. Nach seinem Tode werden nun die Predigten als bleibende Erinnerung veröffentlicht. Die Auslegung schliefst sich an Luther an. — In Sturm und Drang führt uns ***Klein.*** Aus seinen Predigten, die meist bei besonderem Anlafs gehalten worden sind (Einführung der Gemeindeschwester, Gründung

des Jünglingsvereins, Kirchweih, Gust. Adolf-Fest u. a.), spricht Begabung und Begeisterung, Kampfesernst und Siegeszuversicht. Es ist ein schönes Zeugnis für die innere Kraft der religiösen Bewegung. — Die JB. 23, 1014 angezeigten kirchengeschichtlichen Predigten von ***Kreutzer*** haben nun ihren Abschluſs gefunden. Es sind nicht eigentlich Predigten, sondern kirchengeschichtliche Abhandlungen oder Vorträge mit predigtartiger Zuspitzung. Der Versuch würde sich lohnen, an der Hand dieses reichen homiletischen Materials in Nebengottesdiensten oder als zeitweisen Ersatz für Bibelstunden mit Luthers Leben und Wirken bekannt zu machen. Für den Hauptgottesdienst will auch der Verf. selbst höchstens „um die Reformationszeit her" einige Sonntage für solche Stoffe haben. Das Nachwort gibt auſserdem noch gute Vorschläge für Neugruppierung des dargebotenen Stoffes zur Verwertung in Predigten und Vorträgen.

D. Festpredigten und einzelne Predigten.

Festpredigten. *Baur, H.*, Er trug s. Kreuz. Joh. 19 17. Bettagspred. 7. Ba., Wepf & Co. ℳ 0,20. — ***Der Dienst am Wort.*** Bd. I hrsg. v. ***C. Werckshagen.*** Fasten- u. Passionspred. Bd. II von dems. Oster-, Himmelfahrt- u. Pfingstpred. Bd. V hrsg. v. ***Joh. Rump.*** Adv., Weihn., Sylvester, Neuj., Epiph. Bd. VI hrsg. v. dems. Innere Mission. Bd. VII hrsg. von dems. Aeuſsere Mission. L., Krüger & Co. Jeder Bd. ℳ 2. — *Dietrich, J.*, Wahrhaftig auferstanden! Pred. üb. Mk. 16 1—8. 15. Dr., Ungelenk. ℳ 0,20. — *Ehlers, R.*, Deutsche ev.-reform. Gemeinde zu Frankfurt a. M. Festpred. z. Jubelfeier ihres 350jähr. Bestehens. Frk., Knauer. — *Graue, P.*, Wehre dich, evang. Kirche! Reformationsfestpred. B., Duncker. ℳ 0,30. — *Haehnelt, Wilh.*, Nur treu. Festpred. (Mit e. Anhang üb. d. Studium der Theologie u. d. Ephoralamt.) 104. Angermünde, Windolff. ℳ 1. — *Jubelfeier*, D. 50jähr., des kgl. Domkandidatenstiftes. Festpred. u. Reden, geh. am 11. X. 1904. B., Warneck. ℳ 0,50. — *Lahusen, Fr.*, D. Herr allein hilft uns! Festpred. bei d. 18. Generalvers. des Ev. Bundes am 10. X. 1905 in Hamburg. 15. L., Braun. ℳ 0,30. — *Mehlhorn, P.*, D. Kirche f. d. Lebenden. Pred. üb. Mk. 2 27, 28, geh. im Festgottesdienst des 22. Protestantentages zu Berlin. B., Schwetschke. ℳ 0,30. — *Meyer, F.*, Festpred. bei d. Einweihung d. ev. Kirche zu Turn in Böhmen üb. 1. Petr. 2 4—9. 135. L., Braun. ℳ 0,15. — *Pfarrbibliothek* v. Ohly u. Rathmann. 27. u. 28. Bd.: *Thiel, W.*, „Meine Zeit stehet in deinen Händen. Sylvester- u. Neujahrspred. 2. Aufl. VIII, 215; VII, 369; VIII, 368. ℳ 7,50. — *Predigten*, Vier, bei d. 57. Hauptvers. des ev. Vereins der G.-A.-Stiftung in Heidelb. geh. von Drews, Kefsler, Witz-Oberlin u. Hagenau u. eine Katechese v. Zauleck. 52. L., Hinrichs. ℳ 0,50. — *Ragaz, L.*, Buſse u. Glaube. Bettagspred. 165. Ba., Lendorff. ℳ 0,25. — *Reden* bei d. Einweihg. des Doms in Berlin am 27. 2. 1905. B., Mittler u. Sohn. ℳ 0,30. — *Reinhardt, Johs.*, Erntedankfestpred. üb. Apgesch. 14 17. Grimma, Gensel. ℳ 0,30. — ***Schenkel, M.,*** Zwölf Weihnachtspred. f. einfache Christenleute. 100. L., Jansa. ℳ 1. — ***Storch, K.,*** Jahresabend u. Jahresmorgen. 12 Sylvester- u. Neujahrspred. 93. Ebda. ℳ 1. — *Volck, Wilh.*, Auf d. Höhen des Kirchenjahres. Ausgew. Festpred. hrsg. v. Wittrock. VIII, 168. Jurjew (Dorpat), Krüger. ℳ 3. — *Willkomm, M.*, Wer ist e. Lutheraner? Reformationsfestpred. üb. Offenb. Joh. 14 6, 7. 15. Zwickau i. S., Schriftenverein der sep. ev.-luth. Gemeinden in Sachsen. ℳ 0,10.

Einzelne Predigten. *Achelis, E. Chr.*, Schillerpred. 12. Marb., Elwert. ℳ 0,25. — *Ackermann, H. L. O.*, D. König segne Gott! Pred. vor Eröffng. des Landtages. Dr., Zahn u. Jaensch. ℳ 0,20. — *Bärwinkel*, Des Christen Stellg. z. Schillerfeier. Pred. üb. 1. Kor. 3 21—23. — *Bausch, Ed.*, D. gefährl. Unkraut unter d. Weizen. Pred. üb. Math. 13 24 f. Barmen, Wuppert. Traktatges. ℳ 0,10. — *Dryander*, Reden z. Vermählungsfeier d. dtsch. Kronprinzen mit d. Herzogin Cecilie zu Mecklenb.-Schwerin. 16. B., Mittler & Sohn. ℳ 0,30. — *Foerster, Erich*, Jesus u. d. männl. Jugend. Pred. f. Primaner. 14. Frk., Mahlau u. Waldschmidt. ℳ 0,20. — *Hardeland*, Schiller, ein Rufer z. himml. Frieden. Pred. Dr., Ungelenk. — *Haußen, K.*, Mehr Ernst geg. d. Sünde. Pred. 14. Herborn, Nass. Kolportagever. ℳ 0,10. — *Hübner, Edm.*, D. Vaterhaus, d. droben ist. Pred. üb. Offb. Joh. 21 1—5. 15. 12. Zwickau, Schriftenver. d. sep. ev.-luth. Gemeinden in Sachsen. ℳ 0,10. — *Josephson, Herm.*, Nur treu! Abschiedspred. Bremen, Morgenbesser. — *Kühn, V.*, D. Wert e. Kindes. Pred. 2. Aufl. Dr., Fr. Sturm. ℳ 0,20. — *Lahusen, Fr.*, D. Mensch gewordene Gottessohn. Pred. üb. Phil. 2 5—11. B., Warneck. ℳ 0,20. — *Niese, E.*, Wie wird man glücklich. Pred. Flensburg, G. Soltau in Komm. ℳ 0,20. — *Planck*, Pred. am 14. Sonnt. nach Trin. geh. in Eßlingen. 10. Eßlingen, Langguth. ℳ 0,10. — *Schluttig*, 80 Jahre Gottesarbeit an e. Menschenseele. Pred. üb. 2. Mos. 3 1—16. Bremen, Morgenbesser. ℳ 0,20. — *Traub, Th.*, Auch e. „Schillerpred.“, geh. am 7. V. 1905 in St. St., Ev. Gesellsch.

Von der weitangelegten Sammlung ***„Der Dienst am Wort“*** liegen die beiden ersten Bände und Bd. 5—7 vor. Pastor Werckshagen gibt im ersten Vorwort die Absicht kund, „ein getreues Spiegelbild der heutigen Wortverkündigung“ zu schaffen und stellt auch „für die auf der modernen Theologie fufsende Predigt“ eine Serie in Aussicht. „Entsprechend vielfachen Anregungen“ ist dann aber die Herausgabe des Werkes auf Pfr. Rump übergegangen, und nun wird versichert, dafs nur „gläubige Zeugen“ zum Dienst am Wort zugelassen werden. Gewifs sind darunter bedeutende Kanzelredner, und es sind sorgfältig ausgearbeitete Predigten gesammelt — freilich von sehr verschiedenem Wert und durchweg in gewohnten Bahnen gehend. Indessen mir wäre eine einzelne kraftvolle Persönlichkeit in jedem Bande lieber, als eine Sammlung „glänzender Namen“, auch wenn deren Träger, wie wiederholt versichert wird, alle „entschieden gläubig“ sind. — Ebenso geht mir zu sehr in herkömmlichen Gedankengängen der Emeritus ***Schenkel,*** dessen Predigten „für einfache Christenleute“ reichlich viel Theologie enthalten. Doch mufs man ihm lassen, dafs er es versteht, seine Theologie „drastisch und praktisch“ an den Mann zu bringen. *Sch.* sollte aber nicht den revidierten Text vorlesen und dann in der Auslegung den alten Text benutzen! — Eine schöne Gabe sind die 12 Predigten von ***Karl Storch.*** Gedankenreichtum, klare und dabei praktisch feine Darstellung, vor allem aber religiöse Innigkeit zeichnen diese Predigten aus.

E. Jugendpredigten.

Pahncke, K. H., Pförtner Schulpredigten. VIII, 102. Tü., Mohr. ℳ 1,50.

Kräftige, gesunde Geistesnahrung bietet ***Pahncke*** der Jugend von Schulpforta. Wenn die Predigten nicht nur den Schülern der oberen Klassen, sondern allen dienen sollen, dann könnten sie wohl etwas kindlicher und einfacher gehalten sein. Die wohlerwogenen Gedanken sind manchmal in etwas schwerfällige Sprache gekleidet, z. B. „Pflichtigkeiten und Aufgaben"; „die gehäufte Einheit der allermannigfaltigsten Kostbarkeiten, der allerverschiedensten Preisgüter", so vom Schatz im Acker.

F. Kasualpredigten.

Brückner, A., XI. allg. ev.-luth. Konferenz zu Rostock. Schlufspredigt üb. Luk. 23 31 f. am 29. 9. 1904. 20. Rostock, Warkentien. ℳ 0,40. — *Buck, F. W.*, Konfirmationsrede üb. Mk. 6 30, geh. in der Nikolaikirche in Hamburg. Hamb., Frederking. — *Hoffmann, H.*, 50 Beichtreden. VI, 233. Hl., Mühlmann. ℳ 3,60. — ***Im Reiche der Gnade.*** Bd. 1, H. 2: Konfirmationsreden v. ***Leonhardi.*** 95. Dr., Ungelenk. ℳ 1. — *Pank, O.*, Gedächtnispred. f. S. M. König Georg v. Sachsen. 16. Hl., Müller. ℳ 0,30. — *Pfarrbibliothek* v. Ohly u. Rathmann. 2. Bd.: *Ohly, Emil*, „Dein Kind lebet!" 4. Aufl.

Gemeinsam ist den Konfirmationsreden von ***Leonhardi*** (sollte heifsen: „herausgeg." von *L.*, da keine von *L.* selbst ist) die konfessionell-lutherische Richtung. Sonst sind die Reden sehr verschieden. Manche predigen reine Dogmatik, andere reden schlicht und natürlich. Durchweg könnte man erst von gereiften Christen fordern, was hier an Bekenntnis und Gelübde von Kindern vielfach verlangt wird.

IV. Erbauungsliteratur.

A. Gebet- und Andachtbücher.

Barck, E., A. d. Lebensquelle. Bibl. Morgen- u. Abendandachten f. alle Tage des Kirchenj. 1. Lief. IV, 48. Lahr, Grofs u. Schauenburg. ℳ 0,40. — *Conrad*, Worte des Lebens. Tgl. Andachten. VIII, 408. B., Warneck. ℳ 1,50. — *Eichner, K.*, Lafst uns beten! Morgen- u. Abendandachten z. Gebrauch in Krankensälen. 112. 12. Nürnb., Löhe. ℳ 0,80. — *Gundert, H.*, Schriftgedanken auf alle Tg. des Jahres. 376. Calw u. St., Vereinsbuchh. ℳ 2. — *Haller*, Tägl. Hausandachten. IV, 466. Reval, Wassermann. ℳ 4,50. — *Hausbuch*, Ev. Erweit. Arch. z. rhein.-westf. Gesangb. 337. Dortmund, Crüwell. ℳ 1. — *Hausschatz*, Ev., in Gebeten u. Liedern. XIX, 499. Zü., Ev. Gesellsch. ℳ 2. — *Jonker, A.*, E. apost. Haussegen. A. d. Holl. 230. Elberf., Ev. Gesellsch. ℳ 3. — ***Keeser, K.***, Unter d. Schirm des Höchsten. Morgen- u. Abendandachten. St., Kielmann. ℳ 7. — *Keller, S.*, Lebendige Worte. Tägl. Andachten a. Gottes Wort. III, 388. Kassel, Röttger. ℳ 3. — *Martensen, H.*, Z. tägl. Erbauung. Auszüge a. d. Predigten. Deutsche Ausg. von Hansen. III, 317. Hl., Mühlmann. ℳ 2. — *Richter, W.*, Für Gottsucher. Gr.-Lichterf.-Berl., Runge. ℳ 3,75. — *Weyermüller, Fr.*, Gebet e. luth. Christengemeinde um e. treuen Hirten. 4. Kl. 8. Zwickau, Herrmann. ℳ 0,10.

*Keeser*s Andachtsbuch, das für den Morgen und Abend sorgt, kann unter den vorhandenen Sammlungen wohl bestehen. Allerdings macht der Wunsch, in gedrängter Kürze recht Gehaltreiches zu bieten, die Betrachtungen für eine einfache Hausgemeinde reichlich schwer. Auch wird durch die Mannigfaltigkeit der — weitherzig ausgewählten — Verfasser erschwert, dafs zwischen dem Buch und der Hausgemeinde sich ein vertrauteres Verhältnis herausbilde. Doch sind die Bedürfnisse auf diesem Gebiet sehr verschieden, und andere werden sagen: variatio delectat.

B. Religiöse Betrachtungen.

Aeger, P., Uns. Krankenhaus u. s. Bewohner. 44. Lichtenthal b. Baden, Christl. Kolp.-Verein. *M* 0,20. — *Arnd, Joh.*, Sechs Bücher vom wahren Christentum nebst Paradiesgärtlein. St., Steinkopf. *M* 5,20. — *Arnold, Hans*, Jes. Chr. als Arzt uns. Kranken. 17. 8. L., Fiedler. *M* 0,30. — *Beer, R. H.*, Wie wird man vor Gott gerecht u. selig? Zwickau, Schriftenverein. — *Bernstorff, A. v.*, Die Thess.briefe. Betrachtungen. III, 96. B., Dtsch. ev. Buch- u. Traktatgesellsch. *M* 0,75. — *Blomberg, H. v.*, Gedanken d. Stille. VIII, 247. Kl. 8. Altenb., Geibel. *M* 3. — *Brandt, Wilh.*, A. d. Leben e. Unbekehrten. 76. Gü., Bertelsmann. *M* 0,50. — *Breitenstein, J.*, D. Rätsel d. Leidens. Vier Betrachtungen. 64, Kl. 8. Str., Buchh. der ev. Gesellsch. *M* 0,80. — *Classen, W.*, Christus heute als uns. Zeitgenosse. VII, 78. Kl. 8. M., Beck. *M* 1. — *Conrad, P.*, Wandelt im Licht! Sonntagsbetracht. 208. B., Schriftenverein. *M* 0,75. — *Ders.*, Fest u. treu! Wehr u. Waffe f. d. konf. Jugend. 32. B., Warneck. *M* 0,20. — *Dallmeyer, H.*, D. Hin- u. Herlaufen d. Kinder Gottes. 16. Langendreer (L., Bredt). *M* 0,15. — *Dannert, H.*, Frei v. Gesetz, o glückl. Leben. 22. Kl. 8. Kassel, Röttger. *M* 0,20. — *Ders.*, D. Kreuz v. Golgatha. 21 Betracht. 207. Kl. 8. Ebda. *M* 1,20. — *Finney*, Ueb. geistl. Erweckungen. A. F.s Schriften. Aus dem Engl. 27. Kl. 8. Neumünster, Vereinsbuchh. G. Ihlhoff u. Co. *M* 0,20. — *Freude*, Die, am Herrn ist uns. Stärke! 14 kurze Betracht. v. e. jahrelang Kranken. 16. Breklum, Christl. Buchh. *M* 0,10. — *Fruchtbar* oder ohne Frucht? E. Gleichnis. 24. 16. Striegau, Urban. *M* 0,10. — *Füllbrandt, C.*, Blätter v. Lebensbaum. VII, 376. Kassel, Oncken Nachf. *M* 3,25. — *Füßle, G.*, Pilgermanna. St., Christl. Verlagshaus. *M* 2,50. — *Gaedke, Friedr.*, Du u. deine Seele! Ps. 119 109. 123. Gü., Bertelsmann. *M* 1,50. — *Gleichnisse* a. M. Scrivers Seelenschatz. 32. Kl. 8. Striegau, Urban. *M* 0,20. — *Halt*, D. feste. E. Ratgeber für Fragende u. Klagende von W. B. 48. 16. Diesdorf bei Gräbersdorf. *M* 0,10. — *Hammer, Jul.*, Leben u. Heimat in Gott. X, 498. Kl. 8. L., Amelang. *M* 6. — *Härter*, Beicht- u. Abendmahlsbüchlein. 38. Kl. 8. Heidelb., Winter. *M* 0,40. — *Herbst, F.*, Mose hat v. mir geschrieben. Betr. üb. d. 1. Buch Mose. 3 Teile. IV, 190; IV, 196, 133. Elberf., Ev. Gesellsch. *M* 2. — *Hey, Fr.*, Wegweiser für d. Christen üb. Leiden, Krankheiten, Heilung. 188. Offenburg, Scherz. *M* 2. — *Horst, R.*, Jesus uns. Heiligung. 45. Kl. 8. Kassel, Röttger. *M* 0,35. — *Hudson-Taylor, J.*, D. blaue Schnur u. andere Bibelstudien. A. d. Engl. 131. 16. Barmen, Bonn, Schergens.-Gotha, Missionsbuchh., Ott. *M* 0,80. — *Immer, A.*, Johann Bunyan, e. Lebensbild. 88. Go., Missionsbuchh., P. Ott. *M* 0,50. — *Jünger, Nath.*, Himmelsstrahlen im Erdendunkel. Worte an Weinende u. Wankende. XI, 251. L., Wiegand. *M* 3. — *Kähler, M.*, D. lebend. Gott. Fragen u. Antworten v. Herz zu Herz. 72. L., Deichert Nachf. *M* 1,20. — *Keller, B.*, Wer überwindet! Worte der Ermutigung a. d.

Offb. Joh. 35. B., Pittins. ℳ 0,60. — *Klingender*, Passionsbüchlein. Kassel, Lommetsch. — ***Korff*, *Graf M. v.***, Z. Sinnen für stille Stunden. Hildesh., Helmke. ℳ 0,25. — *Kraft*, E. kleine (Offb. 3 8) Offenbarungen des göttl. Erbarmens (Röm. 12 1) im Asyl Remismühle. 177. Kl. 8. Go., Miss.buchh., Ott. ℳ 1,20. — *Kröker*, *J.*, D. Brautwerbung. E. Betr. üb. 1. Mos. 24. 24. Ebda. ℳ 0,20. — *Laikos*, *Johs.*, O, dafs du es doch erkenntest, was dir z. Frieden dient! (Luk. 19 42). III, 31. Zü., Schmidt. ℳ 0,60. — *Landenberger*, *A.*, Des Christen Lebensreise. IV. IV, 239. St., Belser. ℳ 3. — *Ledebur*, *C. v.*, D. Ruhe im Licht. Trostw. für Hinterbliebene, ges. von v. L. B., Schriftenvertriebsanstalt. ℳ 1,50. — *L'Origine*, *A. de*, „— denn des Menschen Sohn kommt zu einer Stunde, da ihr's nicht vermutet" Math. 24 44. III, 75. Kl. 8. Ascona, Schmidtz. ℳ 2. — *Louise*, Grofsherz. v. Baden, Ich weifs, dafs mein Erlöser lebt! Bearb. v. Fischer. XI, 172. Bielef., Velh. u. Kl. ℳ 2. — *Meyer*, *F. B.*, Würdig für den Dienst des Meisters. 126. Kl. 8. Barmen, Müller. ℳ 1,50. — *Ders.*, Verborgene Kraft für d. Wandel im Licht. 108. Striegau, Urban. ℳ 1,50. — *Ders.*, V. Kreuz bis z. Thron. Dtsch. von Holtey-Weber. 104. Kl. 8. Barmen, Müller. ℳ 1. — *Mohn*, *A.*, Auprès du Christ et dans la vie. IV, 311. Genf. ℳ 3,50. — *Moody*, *D. L.*, Wie wir d. Heimat finden! Dtsch. v. Holtey-Weber. 162. Kl. 8. Barmen, Müller. ℳ 1,80. — *Müller*, *Johs.*, Von d. Quellen des Lebens. Sieben Aufsätze. M., Beck. — *Müller*, *J. L.*, Abendmahlsbüchlein. V, 134. Hl. u. Bremen, Müller. ℳ 0,75. — *Murray*, *Andr.*, Jesus selbst. 64. 16. Kassel, Röttger. ℳ 0,60. — *Ders.*, D. Schule des Gebets. Frei nach d. Holl. 200. Striegau, Urban. ℳ 1,20. — *Niethammer*, *G. D.*, E. vortreffl. Büchlein üb. d. Bekehrung nach Joseph Alleine. IV, 132. Kl. 8. St., Christl. Verlagshaus. ℳ 0,60. — *Nikodemus*, *C.*, D. Werk der Versöhnung u. Erlösung u. d. Aneignung d. gewissen Gnade Jesu Christi. E. Zeugnis. IV, 109. Düsseld., Schaffnit. ℳ 1. — *Nonnemann*, *Friedr.*, D. Gebet. 56. Grofs-Lichterf., Gebel. ℳ 1. — *Paul*, *J.*, E. wichtiges Hilfsmittel, um z. Freiheit, z. Frieden u. z. Freudigk. zu gelangen. 69. B., Dtsch. ev. Buch- u. Traktatgesellsch. ℳ 0,50. — *Penn-Lewis*, *J.*, D. Kreuz auf Golgatha. Betrachtungen. Dtsch. von Holtey-Weber. 188. Barmen, Müller. ℳ 1,80. — *Petrow*, *G. S.*, Auf d. Wege zu Gott. Betrachtungen üb. Gott u. göttl. Wahrheit. A. d. Russ. übers. von v. Wikwitz. Hamb., Rauhes Haus. ℳ 1,20. — *Ders.*, D. Ev. als Grundlage d. Lebens. Ebda. — *Pienning*, *J.*, Gottestrost in Krankheit u. Todesleid. 70. Kl. 8. B., Schriftenvertriebsanst. ℳ 0.60. — *Pötter*, Ev. Losungen. B., Nauck. Stett. Burmeister. — *Pontoppidan*, *M.*, Niemals verzagen. Berecht. Uebers. a. d. Dän. von Hulda Prehn. 187. Ba., Finckh. ℳ 1,80. — *Rheinland*, *W.* (Fr. W. Stuckert), D. Kommen des Herrn für d. Seinen. XV, 168. Neumünster, Vereinsbuchh. G. Ihlhoff & Co. ℳ 1. — ***Royer*, *M. A.*,** D. Buch Esther Kap. 1—3. 48. Lichtenthal b. Baden, Christl. Kolport.-Ver. ℳ 0,40. — *Rubanowitsch*, *Johs.*, Irret nicht, liebe Brüder! (Jak. 1 16). I. D. Adventismus. 62. Ebda. ℳ 0,25. — *Ders.*, D. hl. Abendmahl, was u. für wen es ist. 147. Ebda. ℳ 2. — *Rusett*, D. Weg des Lebens. Uebers. v. M. E. 22. 16. Zü. (Frk., Verlag Orient). ℳ 0,10. — *Ryle*, *J. C.*, E. Wort d. Liebe u. Ermahnung an Jünglinge. 48. Kl. 8. Barmen, Wupp. Trakt.-Ges. ℳ 0,12. — *Schaitberger*, *Jos.*, Christenpflicht oder 40 nützl. Lebensregeln. 16. Reutlingen, Enfslin u. Laiblin. ℳ 0,10. — *Ders.*, D. goldene Nährkunst der Kinder Gottes a. d. Lustgarten des göttl. Worts. 32. Ebda. ℳ 0,15. — *Ders.*, Sterbeschule der Kinder Gottes. 48. Ebda. ℳ 0,20. — *Ders.*, Bibl. Trostsprüche von d. göttl. Wohltaten. 16. Ebda. ℳ 0,10. — *Schmidt*, *W.*, Bleibe daheim! E. Wort an uns. konf. Jugend. IV, 107. 16. Hermannsb., Miss.buchh. ℳ 0,60. — *Schrenk*, *E.*, Gedanken üb. d. Heiraten. 79. Kl. 8. Kassel, Röttger. ℳ 0,50. — *Ders.*, Pilgerleben u. Pilger-

arbeit. 230. Ebda. ℳ 2,25. — *Ders.*, Des Jünglings Freund. E. Mitgabe fürs Leben. 189. Kl. 8. Ebda. ℳ 1,20. — *Ders.*, D. hl. Vaterunser. Ausgel. f. d. Gemde. 62. Kl. 8. Ebda. ℳ 0,50. — *Ders.*, D. Jungfrauenleben im Lichte des Ev. 39. Ba., Miss.buchh. ℳ 0,20. — *Seibt, G.*, Excelsior. E. Buch von d. Kraft Gottes. 167. Brsl., Ev. Buchh. ℳ 3. — *Simsa, Jos.*, D. Geheimnis der Person Jesu. 87. Hamb., Rauhes Haus. ℳ 1. — *Solle, R. W.*, D. Land des Glücks. Betrachtgn. 127. Düsseldorf. Schaffnit. ℳ 1. — *Spengler, H.*, Auf d. Pilgerweg. III, 56. 16. Heidelb., Winter. ℳ 0,30. — *Spurgeon*, Bilder a. d. Pilgerreise. Uebers. v. Liebig. Kassel, Oncken Nachf. ℳ 2. — ***Steinhofer, M.***, D. dreifsigj. Stille uns. Herrn u. Heilandes Jesu Christi auf Erden. 5. Aufl. St., Evang. Gesellsch. — *Stillings, Heinr.*, Schatzkästlein. Neue durchges. Aufl. 85. Kl. 8. Ascona, v. Schmidtz. ℳ 0,60. — *Stockmayer, O.*, Weckruf an d. Gemeinde. 86. Go., Miss.buchh. Ott. ℳ 0,80. — *Storch, K.*, Stille Wege. Allerlei Unmodernes. IV, 303. Mgd., Creutz. — *Ströter, E. F.*, D. Königreich Jesu Christi. E. Gang durch d. a.t.liche Verheifsg. 141. Go., Miss.buchh. Ott. ℳ 1,50. — *Tersteegen, Gerh.*, Geistl. Blumengärtlein inniger Seelen. XXIV, 482. Kl. 8. St., Steinkopf. ℳ 1. — *Ders.*, Weg der Wahrheit. Nach d. letzten v. Verf. besorgten Aufl. 484. Kl. 8. Ebda. ℳ 1,80. — *Ders.*, D. Leben mit Christo in Gott. 11. Ascona, v. Schmidtz. ℳ 0,25. — *Torrey, R. A.*, Wie beten wir? Uebers. des engl.: How to pray von M. K.-G. 133. Kl. 8. Ba., Kober. ℳ 0,80. — *Ders.*, Meine Ueberzeugung. Uebers. aus dem Engl. von M. K.-G. 152. Kl. 8. Ebda. ℳ 0,80. — *Ders.*, Wie lernen wir uns. Bibel kennen? Uebers. aus dem Engl. 120. Kl. 8. Ebda. ℳ 0,80. — *Ders.*, D. Taufe mit d. hl. Geist. Dtsch. von Holtey-Weber. 57. Kl. 8. Barmen, Müller. ℳ 0,75. — *Ders.*, Wie bringen wir Menschenseelen zu Christo? Uebers. v. Holtey-Weber. 119. Kl. 8. Mülh.-Ruhr, Buchh. des Vereinsh. ℳ 1. — *Trotter, J. L.*, Gleichnisse v. Kreuze. Uebers. von Roller. 32. Qu. 16. Neukirchen, Buchh. des Erziehungsvereins. ℳ 2,50. — *„Und Gott lebt!“* E. altwertige Weihnachtskizze v. e. deutschen Edelfrau. 51. Hl., Tausch u. Grosse. ℳ 0,80. — *Vasel, R.*, Naeman, s. Heilung u. Bekehrung. 14. Striegau, Urban. ℳ 0,20. — *Willkomm, O. H. Th.*, Wie dünket euch um Christo? 32. Zwickau, Schriftenverein. ℳ 0,40. — ***Zillinger, Herm.,*** Für stille Stunden d. Selbstbesinnung. 163. Dr., Sturm u. Co. Geb. ℳ 2,50.

Aeger vergleicht geschmackvoll die Bibel mit einem Krankenhause! „Ein Krankenhaus aber zerstören heifst nicht der Wissenschaft dienen, sondern es ist Barbarei!“ Nun wird die böse Kritik doch hoffentlich schweigen. — ***Graf Korff*** reiht allerlei Gedanken lose aneinander, alle auf den Grundton gestimmt: Bekehre dich recht. — ***Royer*** will die Glaubwürdigkeit des Buches Esther, zunächst Kap. 1—3, nachweisen. Praktisch erbauliche Nutzanwendungen werden jedem Abschnitt zugefügt. Mir scheint ein verlorener Posten mit unzulänglichen Mitteln verteidigt zu werden; doch mag darüber die a.t.liche Wissenschaft entscheiden. — Die 1764 zuerst herausgegebene Abhandlung des württemb. Pietisten ***Steinhofer*** erscheint im Neudruck unter Beifügung von zwei anderen seiner Traktate: „Evang. Wegweiser zu einer ganzen Bekehrung“ und „Beschreibung eines einfältigen Herzens“. — Für solche, die nicht gern Predigten lesen und doch Erbauung suchen, sind ***Zillinger***s 14 Andachten sehr empfehlenswert. Wer in stillen Stunden sein eigenes Innen-

leben an der Hand dieser religiösen Reden prüft, wird sie sicher nicht ohne Vertiefung und Stärkung aus der Hand legen. Frei vom Buchstaben, reich an christl. Geist, weifs *Z.* in feiner Eigenart, bes. auch auf weniger beachtete Punkte hinweisend, christliche Werte darzubieten.

C. Vorträge, Gedichte, Allerlei.

Anders, F. u. *Stolzenburg, W.*, Geistl. Lieder f. Kirche, Schule u. Haus. XVI, 240 u. XXXII, 8. Brsl., Dülfer. *M* 0,80. — *Barkemeyer, H.*, Festtagsgedichte u. Deklamationen. Serie II. IV, 67. Eisenach, Barkemeyer & Co. *M* 0,50. — *Berger, Th.*, So nimm denn meine Hände. E. Mitgabe auf d. Lebensweg a. d. Schatz der christl. Dichtung. 96. Reutlingen, Enfslin u. Laiblin. *M* 1,80. — *Besitz*, D. selige, in Chr. Jes. 3 Vortr., geh. auf der 2. Gemsch.konferenz in Elberf.-Barmen. 45. Elb., Ev. Gesellsch. f. Dtschld. *M* 0,50. — *Coerper*, Welchen Segen erwarten wir von uns. Versammlungen u. wie werden wir seiner teilhaftig. 13. Kl. 8. Neumünster, Ihloff u. Co. *M* 0,15. — *Dallmeyer, H.*, Kopf hoch! Vortr. 30. Langendreer (L., Bredt). *M* 0.20. — *Ehmann, K. Ch.*, Christl. Vergifsmeinnicht. Gedenkblätter der Liebe u. Freundsch. 348. Reutlingen, Enfslin u. Laiblin. *M* 0,75. — *Gesangbuch* f. d. renitente Kirche ungeänderter Augsb. Konf. in Hessen. XVI, 383 u. 48. 8. Kassel, Hühn. *M* 1,30. — *Helbig, K.*, Was hat e. Gemeinde an ihrem Männer- u. Jünglingsverein? 16. Dr., Verbandsbuchh. (E. Zacharias). *M* 0,15. — *Holzhey, G.*, Empor zu Gott. Schlichte Lieder z. Wegfahrt nach d. oberen Heimat. 96. Striegau, Urban. *M* 1. — ***Junker, A.,*** Treues Gedenken. Christl. Erinnerungsworte. Reutlingen, Bardtenschlager. — *Keller, Sam.*, Drinnen oder draufsen? E. Beitr. z. Charakteristik uns. Zeit. Hagen, Rippel. — *Ders.*, Mufs es wirklich e. Weltgericht geben? Vortr. Ebda. — *Ders.*, Wegweiser z. Glück. Vortr. Ebda. — *Kühn, B.*, Drei Stücke wahren Christentums. In Braunschw. geh. nachgeschriebene Reden. 39. Go., Miss.buchh., Ott. *M* 0,25. — ***Kühn, Bernhard,*** Dem Herrn mein Lied. Kassel, Oncken Nachf. — *Langbein*, Christl. Vergifsmeinnicht in Spruch u. Lied für alle Tage des Jahres. 384. 16. Reutlingen, Enfslin u. Laiblin. *M* 2,50. — *Michaelis, W.*, Hat d. erste Gemeinde den hl. Geist betrübt? Vortr. nebst Ansprachen von Stockmayer u. Viebahn. 31. Barmen, Johanneum. *M* 0,40. — *Müller, R. O.*, Psalmenlieder. Ausgew. Psalmen zu dtsch. Weisen. 148. 12. L., Dörffling u. Franke. *M* 0,75. — *Penn-Lewis, J.*, Gekreuzigt mit Chr. A. Ansprachen von P. L. 61. 12. Frk., Orient-Verl. *M* 0,75. — *Raabe, Ed.*, Gloria in excelsis Deo. D. würdige Weihnachtsfeier. Dichtg. f. Deklamation u. Gesang. Hamm, Breer u. Thiemann. *M* 0,50. — *Reufs, Eleonore Fürstin,* D. sieben Sendschreiben. Lieder. VII, 61. Kaisersw., Diak.anstalt. *M* 1,20. — *Salz u. Licht*, Vortr. u. Abhandl. in zwangloser Folge. 10. Müller, C. Th., D. Rätsel des Todes. Barmen, Wupp. Trakt.ges. *M* 0,30. — ***Schneider, C.,*** Fromm u. fröhlich. Poet. Erzählungen für kleine Leute. Kassel, Oncken Nachf. — ***Stier, Adelh.,*** Jesus von Nazareth. Bilder a. d. Evv. Mit 4 Titelbildern nach Zick. L., Jacobi u. Zocker. — *Stockmayer, O.*, Alles überwindende Liebe. Nachgeschr. Ansprachen. 56. Go., Miss.buchh. Ott. *M* 0,50. — *Torrey, R. A.*, Eile, rette deine Seele. 5 Evangelisationsansprachen. Ebda. *M* 0,40. — *Ders.*, Helden u. Feiglinge. Evang.-Anspr. Ebda. *M* 0,10. — *Ders.*, Die vier gröfsten Kräfte u. die gröfste Frage, die jeder stellen u. beantworten kann. Ev.-Anspr. Ebda. *M* 0,15. — *Ders.*, Welchen Nutzen das Gottvertrauen einem Menschen bringt. Ev.-Anspr. Ebda. *M* 0,10. — *Ders.*, Zeugenkraft u. Zeugendienst. Ansprachen. Ebda. *M* 0,40. — *Ders.*, Was es kostet, nicht e.

Gotteskind zu sein. Ev.-Anspr. Ebda. ℳ 0,10. — *Vergißmeinnicht*, Christl., Lengerich, Bischof u. Klein. ℳ 2. — *Dass.*, Kleine Ausg. ℳ 1,50. — *Weg*, Der, göttlicher Zeugnisse. 6 Vortr. 6. Jahrg. III, 107. Elb., Ev. Gesellsch. f. Dtschld. — *Weller, G. A.*, Rosen u. Dornen. Dicht. f. d. Freuden- u. Trauertage des christl. Hauses. 112, 80. 8. Barmen, Biermann. ℳ 2. — *Wyl, A. v.*, Ewige Blüten. E. Festgabe in ausgew. Gedichten. Nürnb., Stroefer. ℳ 2. — *Zutavern, A.*, Zu Jesu Füfsen. Geistl. Ged. 160. Kl. 8. Fr., Fleig. ℳ 2.

Junker bietet für jeden Tag des Jahres eine Seite mit gut gewähltem bibl. Kernspruch und kl. Liedervers, darunter freien Raum zu Eintragungen. Das ganze hübsch ausgestattet und zum Geschenk für junge Mädchen wohl geeignet; nur der Einband ist zu bunt. — Aus ***Kühns*** zahlreichen Gedichten genügt als Probe für die löbliche Absicht, aber schwache Dichtkunst der Schlufs eines Gedichtes „Golgatha“: „Wenn einst die höchsten Berge stürzen, die je ein sterblich Auge sah, dann wird den Weltenkreis noch würzen der Opferduft von Golgatha!“ — ***Schneiders*** Heft möchte ich trotz einiger kindlich fröhlicher Gedichte „kleinen Leuten“ nicht in die Hand geben. Solche „Frömmigkeit“, wie sie das kl. Mädchen in der Elektrischen bei der Weigerung zu bezahlen an den Tag legt, „ich habe kein Geld und brauche keins, denn Jesus zahlt für unsereins“, scheint mir wenig vorbildlich! — Nicht ein grofses Dichterwerk mit tiefen, neuen Gedanken legt ***Adelheid Stier*** vor, sondern etwa 60 ansprechende, den Evangelien nachgezeichnete Szenen aus dem Leben Jesu. Vieles erinnert an die Art, wie Hofmanns Christusbilder gemalt sind, manchmal sind die Farben leuchtender, die Striche kräftiger — vgl. „das Gastmahl des Herodes“, eine packende Ballade —. Die Verse sind glatt, die Sprache edel und bei aller phantasievollen Schilderung der jeweiligen Lage erfreulich treu in der Wiedergabe der Worte Jesu. Dazu ist die Ausstattung geschmackvoll, so dafs viele sich trotz des eingangs gemachten Vorbehalts daran erfreuen und erbauen können. Für eine Neuauflage empfehle ich chronologisch genauere Anordnung der Szenen mit Einschiebung der Taufe. Eine Entgleisung ist die redende Schlange bei der ersten Versuchung, zumal die beiden anderen Versuchungen innerlich aufgefafst sind.

Katechetik.

Bearbeitet von

Dr. **Julius Smend,**

Professor der Theologie in Strafsburg i. E.

1. Zur Geschichte.

a) Zur Geschichte der Katechetik und der Katechismen.

Achelis, E. Chr., D. Dekalog als katech. Lehrstück (Vortr. des hess. u. nass. theol. Ferienkurses, H. 1). 75. Gi., Töpelmann. ℳ 1,50. — *Albrecht, O.*, K. Knokes Kl. Katechismus Luthers nach den ält. Ausg. (ThLz. 30. 272—277). — *Geffcken, Joh.*, D. altchristl. Apologetik (NJKlA. 15, 625 bis 666). — ***Katechismus,*** D. in der orthod. K. Rufslands gebräuchl. (ZevR. 16, 318—322). — ***Knoke, K.,*** D. beiden Katechismen von Joh. Spangenberg 1541 (KZ. 8, 129—141). — ***Ders.,*** D. katech. Arbeiten d. Caspar Calvör (MGDE. 15, 198—217). — ***Ders.,*** J. Richters Pädagog. Literatur in Frankreich während d. 16. Jahrh. A. I: D. Katechismen (ThLz. 30, 111—116). — *Ders.*, O. Albrechts Kl. Katech. Luthers n. d. Ausg. von 1536 (ib. 30, 471—475). — ***Krebs, W.,*** Augustins De rudibus catechizandis u. die Gegenw. (KZ. 8, 166—172). — *Krüger, G.*, D. Taufbekenntnis der röm. Gemeinde als Niederschlag d. Kampfes gegen Marcion (ZNW. 6, 21—24). — ***Puniet, F. P. de,*** Les trois homélies catéchétiques du Sacramentaire Gélasien (RHE. 6, 15—32, 304—318). — ***Reu, J. M.,*** D. Eigenart des Katechismus Luthers u. was sich daraus für seine schulm. Behdlg. ergibt (KZ. 8, 369—380). — ***Thalhofer, F. X.,*** D. katech. Lehrstücke im MA. (MGDE. 15, 187—197).

Populär, doch ohne die versprochenen Beziehungen zur Gegenwart gebührend herzustellen, berichtet ***Krebs*** über Augustins berühmte Schrift. — ***Puniet*** gibt eine Forts. seiner Studien. Nach den Evangelien und dem Symbol wird das Gebet des Herrn in Angriff genommen. Das Verhältnis der gallikan. Tradition zu den Ordines Romani wird sehr scharfsinnig, aber ohne abschliefsendes Urteil, dargelegt. — Die 5 Vorträge von ***Achelis*** behandeln 1. die literargeschichtl. Stellung des Dekalogs im AT. 2. Wandelungen im

Verständnis bis auf Christus und Paulus. 3. dto. seit dem NT. 4. Offiz. Text und dto. Erklärung in der evang. Kirche. 5. Stellung in den Katechismen und im RU. Die Arbeit ist die reife Frucht jahrelanger Studien. Ihr Verf. verteidigt die unvergängl. Bedeutung des Dekalogs vom Prinzip der christl. autonomen Sittlichkeit aus, fordert aber volle Freiheit der Bewegung für den modernen Katecheten. — Die Frage nach Lehrstoff und -methode des MA.s wird von ***Thalhofer*** nicht beantwortet, sondern zunächst nur auf ihre Lösbarkeit hin geprüft. Er hat die gröfsten Bedenken, das obendrein nur ganz unzulänglich bekannte Material katech. Schrifttums für ausreichend zu erklären, um uns von der Lehrtätigkeit der Kirche ein wirklich zutreffendes Bild zu geben. Seine Spezialsammlung, die bereits abgeschlossen scheint, betrifft die kath. Katechismen von c. 1450 bis 1520. — Auf die unübertroffenen Schönheiten und Vorzüge des Lutherschen Enchiridions macht ***Reu*** aufmerksam, ohne gerade Neues zu bringen. Er sieht seine Gedanken am glücklichsten in Th. Kaftans Katechismusauslegung für den Katecheten verwirklicht. — Die ältesten Drucke der Spangenbergschen Katechismen sind verloren; der eine (etwas jüngere) ist Auszug aus dem andern. Nach ***Knoke***s Darstellung ist der Inhalt durchaus nicht nur Auslegung der beiden Katechismen Luthers. Ihr Einfluſs ist weitgehend und anhaltend gewesen. — ***Dess.*** Gelehrten andere Arbeit betrifft die beiden katech. Werke des für die Kulturgeschichte des hann. Oberharzes sehr wichtigen Calvör (1650—1725): Das güldene Kleeblatt (1691) und Just. Gesenius Kurze Katechismusfragen (Ueberarbeitung aus dems. Jahre). Beide sind seit 1791, dem Erscheinen des sog. alten hann. Landeskatechismus, in den Schatten getreten. — In Rufsland wird heute ein vom Mosk. Metropoliten Philaret Drosdow († 1867) in Frage und Antwort verfafster ***Katechismus*** benutzt. Neben erz-orthodoxen Anschauungen und Lehren fehlen nicht wahrhaft evang. Züge und tiefbibl. Geist.

b) Zur Geschichte des Religionsunterrichts.

Diehl, W., D. Schulordnungen des Grofsherzogts. Hessen, 3: Das Volksschulwesen d. Landgrafsch. Hessen-Darmstadt (Monum. Germ. Paedag. 33). XV u. 574. B., Hofmann. *M* 12. — ***Hackemann, A.,*** Luthers Naturbildersprache (KZ. 8, 321—331). — ***Jahresbericht*** (MGDE. 15, 35—82, 130 bis 177, 218—266, 305—347). — *Knoke, K.,* J. M. Reus Quellen z. Gesch. d. kirchl. Unterrichts i. d. evg. K. Deutschl. zw. 1530 u. 1600 (ThLz. 30, 111—116). — *Ders.,* K. Kehrbachs Mitteilungen d. Gesellsch. f. d. Erz.- u. Schulgesch. XV, 1 (ib. 30, 436). — ***Kvačala, J.,*** Ueb. e. Plan z. Herausgabe der ges. Werke d. Comenius (MGDE. 15, 288—291). — ***Schwabe, E.,*** Studien z. Entst.-Gesch. d. Kursächs. Kirchen- u. Schulordnung v. 1580 (NJKlA. 15, 212—235). — ***Vollmer, H.,*** Evang. Religionslehre (SA. a. d. Handb. f. Lehrer höh. Sch., d. 48. Vers. deutscher Philol. u. Schulm. in Hamburg 1905 gewidmet 71—116). — ***Weniger, L.,*** E. Schulbild a. d. Zeit nach dem 30jähr. Kriege (MGDE. 15, 7—22). — ***Wetterwald, X.,*** D. Schulwesen des Kantons Baselstadt (ZPhP 12, 30—39, 139—148).

An dem, meist die Literatur von 1904 behandelnden ***Jahresbericht*** der „Mitt. d. Gesellsch. f. deutsche Erzieh. und Schulgesch." sind die hervorragendsten Mitarbeiter tätig gewesen: Galle (Mittelalter), Wolkan (Humanismus), Mertz (Reformationszeit), Dittrich (Gegenreformation), Reber (Comeniana), Heubaum (bis 1800), Michel (Universitäten), Wehrmann (Schulgeschichte), Clausnitzer (Volkssch. und Lehrerbildung), Schuster (Prinzenerziehung), Schian (Gesch. des RU.s). — Im Anschluſs an Scheil, Saxenberger und Rinn zeigt ***Hackemann*** des Reformators Sinn und Gabe für die konkrete Welt und die stete Verwendung ihres Anschauungsmaterials in Predigt und Lehre. — „Der Nachweis, daſs die ältesten Ordnungen von Meiſsen und Grimma aus den lapidaren Sätzen von Joh. Rivius heraus entwickelt worden sind, bringt diese ehrwürdigen Schriftstücke und damit auch die aus ihnen hervorgegangene kursächs. K. und SchO. von 1580 in den groſsen Zusammenhang der allgem. pädagog. Bestrebungen des 16. Jahrh. Denn Rivius war seinerseits ein begeisterter Anhänger derj. Pädagogik und Didaktik, die später in den Werken Johannes Sturms ihren prägnantesten Ausdruck fand, und die man kurzweg als das humanist. Erziehungsideal der deutschen Reformation bezeichnen kann." Die Anfänge dieser Entwickelungen reklamiert ***Schwabe*** aber für Kursachsen. Auch die Ordnung von 1580 ist zuletzt nicht als der Württemb. Ordnung von 1559 entwachsen anzusehen. Vielmehr ist, was hier für die Fürstenschulen und für die städt. Lateinschulen bestimmt wird, in Kursachsen entstanden oder auf dem Wege über das Ausland nach dort zurückgekehrt. — Das dreibändige Werk ***Diehls*** ist nun vollendet. Es umfaſst die Jahre 1567—1806 und zeigt auf Grund eines ungeheuren Materials, wo die Anfänge des Niedergangs unserer Volksbildung zu suchen sind, nämlich am Beginn des 19. Jahrh.s. Die zahlreichen überraschenden Aufschlüsse und Scheinwerfer auf unsere didaktisch-pädag. Bewegungen, die Fülle interessanter Einzelheiten entzieht sich der gebührenden Würdigung an diesem Ort. — ***Wenigers*** lehrreiche Mitteilungen betreffen das Eisenacher Gymnasium in der Zeit von 1656—1707. Der RU. auf den oberen Klassen hatte Hutterus zur Grundlage. Roher Aberglaube, nicht nur pädagogischer, spielte eine groſse Rolle. — ***Vollmer*** bietet ein ausgezeichnetes, namentlich in den histor. Partien sehr gehaltvolles Referat. Standpunkt: kräftig modern. In Einzelheiten ist viel Abweichung möglich. Alles in allem an gewichtigem Ort eine vortreffliche Vertretung unserer Sache. — Der Aufs. von ***Kvačala*** ist Abdruck aus MCG. und dazu bestimmt, dem sympathischen Gedanken des Titels allgemeinere Zustimmung zu erwirken. — In Baselstadt wird nach ***Wetterwald*** seit lange auf den oberen Klassen der Mittelschulen kein RU. erteilt, wohl aber auf etwaigen kirchlichen und Konf.-Unterricht bei Aufstellung des Lehrplans Rücksicht genommen. Der RU., der in bibl. Gesch. besteht, ist auch in den ersten 6 Schuljahren nicht obligatorisch.

2. Zur Reform der Konfirmationspraxis und des Konfirmationsunterrichts.

A. S., Uns. Pflicht gegenüb. d. Kirche (D. Bildungsfreund 2, 9—14). — ***Boy, M.,*** D. Bibel im Konf.-Unterr. (MkPr. 5, 63—67). — ***Dieckmann, Chr.,*** Sätze u. Vorschläge üb. d. inneren Betrieb des Konf.-Unterr. (KZ. 8, 289 bis 294). — ***Kielhorn, H.,*** D. Konf.-Unterr. in d. Hilfsschule (Beitr. z. Kinderforschung u. Heilerziehung IX). 36. Langens., Reyer. ℳ 0,50. — ***Konfirmandenprüfungen*** von Schlegelmilch, Künzel, Seifert (KZ. 8, 112—118, 153—156). — *Lentze*-Becherbach, Mein Lehrplan im Konf.-Unterricht (GRhW. 21, 123—125). — ***Marx***-Frankfurt, Katechismus- u. Konf.-Unterricht (ZevR. 16, 236—241). — ***Sartorius, E.,*** Aenderung der Konfirmationspraxis oder Organisation der kirchl. Erziehung? 59. L., Strübig. ℳ 0,80. — ***Spanuth, H.,*** Z. Reform der Konfirmation (Stud. 3, 217—227, 271—278).

Die sehr beherzigenswerten Ausführungen von ***A. S.*** knüpfen an eine Konfirmandenprüfung an, die in der Tat das Unvernünftigste bietet, was sich in einer solchen an hirnverbranntem Dogmatismus leisten läßt. Die Pflicht, zu der er aufruft, ist die, die Kirche und ihre Diener zu unbedingter Aufrichtigkeit zu nötigen und die Reform der Kirche, vorab der Konfirmation, von innen her anzufassen und fortzusetzen. — Die Reformbewegung flaut im allg. ab. ***Spanuth,*** der dies mit Befriedigung bemerkt, stellt sich wesentlich auf den Standpunkt Egers (JB. 23, 1026). — ***Marx*** disputiert mit Bang und Eckert und hält an der Forderung fest: Konfirmation mit 16 Jahren; kein Nebeneinander von zweierlei schulmäßigem RU.; Ergänzung des Schul-RU.s der 12- bis 14jähr. Kinder durch obligatorischen Kindergottesdienst von feierndem Charakter. — Was speziell den Unterricht angeht, so ist ***Sartorius*** für Beibehaltung des Ueberkommenen mit verständiger Revision und Ausbau des Gemeindelebens. Er setzt sich mit Stöcker, Achelis, Sachsse, Caspari auseinander und trifft im ganzen das Richtige. — Wie es bisher gemacht wird, sieht man an den Examensentwürfen. Unter den die ***Konfirmandenprüfung*** betr. Arbeiten sind namentlich die Themata und Skizzen von Seifert praktisch und wertvoll. — Sehr bemerkenswerte, in 30jähriger Tätigkeit unter geistig schwachen Kindern gesammelte Erfahrungen werden von ***Kielhorn*** in ergreifender Weise vorgeführt. Die didaktischen Anregungen, die statistischen Erhebungen, der Geist der ganzen Schrift — alles ist mustergültig. — ***Boy*** befürwortet wirkliche Einführung in die Schrift während des Konf.-Unterrichts und legt, was auch ich für wichtig halte, Gewicht auf die „Lehre Jesu“, aber auch auf die Kennzeichnung der Propheten. — Das Wichtigste an ***Dieckmanns*** Winken ist die Forderung der Verständigung mit der Schule. Die Stoffpläne sind viel zu kompliziert und die mannigfachen Wiederholungen bedenklich.

3. Zur Reform des Religionsunterrichts.

a) Vorfragen.

(Kindertaufe. Einfluſs auf die Seele. Kind und Kunst.)

Lobstein, P., Fr. Sauls Ist d. Kindertaufe die Wiedergeburt? (ThLz. 30, 458f.). — ***R(ade)***, Bremen (ChrW. 19, 542—546).

Kirmſs, P., Nachschrift (PrM. 9, 67—70). — ***Niebergall, Fr.***, D. Beeinflussung der Seele in Religion u. Unterr. (MkPr. 5, 201—204). — ***Scheller, Arndt,*** Z. Beeinfl. der Seele in Predigt u. Unterr. (PrM. 9, 62—67).

Credner, K., Wissen u. Anschauung (D. 3, 318—330). — ***Haufsleiter,*** Lieblingsunterr. d. Kinder (KZ. 8, 236f.). — ***Lobsien, Marx,*** Kind u. Kunst (ZPhP. 12, 177—194, 273—290, 369—388, 466—489).

R. tritt mit Vorbehalt für die Freiheit im Gebrauch der Taufformel ein, die Mauritz in Anspruch genommen hat, und sieht in dem Bremer Senatsbescheide eine Verwechselung bureaukratischer mit religiös-sittl. Maſsstäben. Seitdem ist man über die ebenso unüberlegten wie charakterlosen Allüren Mauritzens allgemein zur Klarheit gelangt.

In den von ***Scheller*** angeregten wichtigen Fragen (vgl. JB. 24, 1086) möchte dieser den Widerspruch von ***Kirmß*** wesentlich auf Miſsverständnisse zurückführen. — Inzwischen bot ***Niebergall*** zu *Sch.*s Verstiegenheiten allerlei gute Berichtigung. — *K.* bleibt mit siegreicher Festigkeit *Sch.* gegenüber dabei: 1. Den Nachweis, daſs allem sittl. Handeln das Lohnmotiv zugrunde liege, ist *Sch.* schuldig geblieben; 2. das Lohnmotiv in Jesu Rede ist nicht das Ein und Alles; 3. *Sch.*s Position ist Verengung und Verarmung der christl. Ethik.

Vom Standpunkt moderner Pädagogik aus erhebt sich ***Credner*** gegen den Intellektualismus und die Verstandeshypertrophie im Unterricht! Aus den Ausstellungen an dem Betriebe der deutschen Schulen in allen Gattungen ist auch für den RU. zu lernen, den der Verf. übrigens unberücksichtigt läſst. — In der Linie dieser Gedanken bewegen sich allerlei wunderliche Streiche. Man wird den „experimentellen Untersuchungen", die ***Lobsien*** mit Kindern anstellt — welches Gedicht, welches Lied, welche bibl. Geschichte hast du am liebsten? usw. —, mit starker Skepsis gegenübertreten. Immerhin wird man aus den Ergebnissen, z. B. dem Urteil der Kinder über Psalmen. alt- und neutest. Geschichten, Kirchenlieder profitieren können. — Das abschreckendere Experiment, das ***Haußleiter*** mit 88 Kindern angestellt, von denen 27 auf Befragen mehr oder weniger deutlich das Religionsfach als ihren Lieblingsgegenstand bezeichneten, in einer anderen Klasse von 52 : 19 — sollte nicht wiederholt werden.

b) Reformbedürftigkeit des Unterrichts.

1. Allgemeines.

Auffarth, A., D. relig. Frage u. d. Schule. Z. Umgestaltg. des RU.s. 2 Hefte. XI u. 178, 131. Tü., Mohr. *M* 1,50, *M* 1,25. [Pädag. JB. 118.] — ***Bassermann, H.,*** Absolutes u. Relatives im RU. (PrM. 9, 241—254). — ***Eberhard,*** D. Katechetik im Feuer pädag. Kritik (KZ. 8, 172—176). — ***Fauth,*** Beitrr. z. Weiterentwickelung der christl. Religion von Deifsmann, Dorner usw. (ZevR. 16, 256f.). — ***Gallwitz, H.,*** Staatl. u. kirchl. RU. (D. 3, 401—419). — ***Geisel, C.,*** Ueb. vorbereitenden RU. (Pädag. Stud. 26, 213—221, 275—283). — *Grützmacher, Wagner, Brammer, Castens,* Vorträge üb. Erzhg auf christl. Grundl. 67. Hambg., Evg. Buchh. *M* 1,20. [Absprechend beurteilt v. *Uhlhorn,* Paed. JB. 121.] — ***Liebe, G.,*** D. RU. auf d. 2. dtsch. Erziehungstage (ChrW. 19, 652—655, 718). — *Mach, Franz,* D. Krisis im Christent. u. d. Religion d. Zuk. 295. Dr., Pierson. *M* 3,50. [Vgl. *Uhlhorn* Päd. JB. 119f. — bremisch-monistisch.] — *Major, G.,* Neue Wege f. d. Rel.- und Konf.-Unterr. 84. Jena, Costenoble. *M* 1,50. [Vgl. ib. 120f.] — ***Meyer-Markau, W.,*** V. Relig.-Unterr. Nebst Briefwechsel mit Minister Bosse (Samml. pädag. Vortr. XV, 3). 41. Minden, Marowsky. *M* 0,70. — ***Schmidt, A.,*** Der RU. nach d. liberalen Theologie (DAZ. 26, 89—91). — ***Spanuth, H.,*** Probleme u. Reformbestrebungen für den RU. (KZ. 8, 3—10, 49—57, 81—91). — ***Stimmen*** z. Reform d. RU.s (ZPhP. 12, 28—30, 490—499, 530f.). — ***Thrändorf,*** D. RU. in d. Oberkl. höh. Schulen (ib. 11, 1—18). — ***Vollert,*** D. RU. auf d. Gymnasium (NkZ. 16, 208—272).

Gallwitz fordert zweierlei RU.: kirchlichen, der freiwillig besucht wird, konfessionell und erwecklich geartet ist, von den Kirchen allein unterhalten wird; staatlichen, der rein theoretischer Natur, für alle verbindlich und staatsbürgerl. Charakters ist. Nebenbei wird für Aufhebung der konfessionell theol. Fakultäten plädiert. Die Theologen empfangen ihre wissenschaftl. Bildung auf reinen, nicht konfessionell gearteten Staatsanstalten, die kirchliche Ausrüstung auf Predigerseminaren usw. — ***H. Spanuth,*** der Tapfere, hat uns über die ges., den RU. betr. Reformgedanken (Ziel des Unterrichts, Stoff, Anordnung und Methode) in höchst tüchtiger und erschöpfender, übrigens rein referierender Art Bescheid gegeben. Dafs auf diesem Wege die Leser der KZ. zur Kenntnisnahme gezwungen werden, ist allein schon ein dankenswertes Unternehmen (vgl. JB. 24, 1092). — ***Vollert,*** einen von Böckh in Rostock gehaltenen gleichartigen Vortrag kommentierend, will mehr Religionsstunden, theologisch gebildete und kirchlich gerichtete Lehrer, frommen, christlichen Hausgeist im gesamten Gymnasium. Das alles und noch mehr wird in erbaulicher Rede befürwortet. — Seydels „Unterricht in der christl. Religion“ (JB. 24, 1098) wird von ***Schmidt*** mit begreiflichem Horror denunziert. — Der prakt. Arzt ***Liebe*** erhebt Widerspruch gegen Steudels (Bremen) Forderungen: Los von Kanaan! Los von Jesus! Los von Gott! Gegen Steudels „Berichtigung“ bleibt er siegreich. — Mit Reins und Meltzers Angriffen auf die religionsunterrichtliche Tradition setzt sich ***Eberhard*** auseinander. Des

Ersteren Bemerkungen über den katech. Betrieb auf den Universitäten sollten trotz ihrer unerlaubten Schärfe und Allgemeinheit Gehör finden. — Aus den „Beiträgen“ hebt ***Fauth*** als für die Religionslehrer besonders wichtig die von Stein, Deifsmann und Wobbermin hervor. — Leutz, Natorp, Heuck, Lietz, Weygoldt erheben ihre ***Stimmen*** in meist anderweitig bereits bekannt gewordenen Tönen. — ***Meyer-Markau*** bekämpft die Stoffüberbürdung und die Bevorzugung der a.t.lichen Geschichten. Der Vortrag wurde im „Türmer“ veröffentlicht, die Briefe von Bosse in der „Vossischen“. Letztere sind für den Minister sehr charakteristisch. Der Vortrag ist ganz ohne eigene Ideen und gegen die Theologen vielfach ungerecht. — Mit ziemlich scharfer Wendung gegen Baumgartens „Neue Bahnen“ und Försters „Jugendlehre“ vertritt ***Geisel*** das Recht des gut gewählten (Rein!) Märchens an Stelle der bibl. Geschichte auf der untersten Stufe des Unterrichts. — Das 1. Heft von ***Auffarth*** behandelt nur in der zweiten, kleineren Hälfte katech. Fragen; das 2. betrifft das AT. Verf. schreibt aus trefflicher, moderner Gesinnung heraus. aber breit und vielfach mit nicht genügender Literaturkenntnis. Die prakt. Vorschläge im 2. Heft sind gutenteils überholt. Alles in allem eine achtenswerte Leistung. — Sehr lehrreich ist ***Bassermanns*** Aufsatz, der uns zeigt, dafs in Konsequenz unserer relig.-geschichtl. Erkenntnisse auch der Stoff unseres RU.s seine absolute Geltung verliert. Allein das Geschichtlich-Relative ist eben so darzubieten, dafs das Göttlich-Absolute darin gefunden wird. Dies wird an den 5 Hauptstücken deutlich gemacht und gegen reaktionäre Einwände ausgezeichnet verteidigt. — Der Meister der Methodik, ***Thrändorf,*** legt hier für die quellenmäfsig begründete Kirchengeschichte auf den oberen Klassen eine Lanze ein. Ihm ist die Reform des RU.s auf dieser Stufe noch wichtiger als die des volksschulmäfsigen. Rinn-Jüngsts Quellenbuch wird vorurteilsfrei gewürdigt und empfohlen. — Erfreuliche Zeichen der Zeit sind der Erlafs des Württ. Konsist. vom 1. März, betr. Neuordnung des RU.s, die der Pfarrverein seit Jahren betrieben hat; sowie der Erlafs des Bayr. Oberkonsist. vom 31. Mai über RU. in der Volksscb., der auf wesentliche Verminderung des Memorierstoffes zielt (ChrChrW. 15, 360, 515 f.). — Auch die badische Generalsynode forderte baldige und durchgreifende Reform des RU.s an den Volksschulen. Die Herstellung eines Lehrbuchs wurde einer Kommission übertragen (ChrChrW. 15, 163 f.). Vor der Hand hat der Oberkirchenrat am 19. Febr. neue, aber nur vorläufige Verordnung erlassen (ebda. 460).

2. Den Katechismus betreffend.

Eberhard, Z. Wertung des Katechismus in der neuesten wissenschaftl. Pädagogik (KZ. 8, 10—17). — ***Fischer, E.,*** Luther u. d. Vaterunser (DEBl. 30, 35—65). — *Stern* (Baden), Ueber Katechismus im RU.; sehr verständige, aber von seinen konservativen Fraktionsgenossen heftig befehdete

Anschauungen (ChrChrW. 15, 226f.). — ***Zimmermann, A.,*** Ist in uns. Kirche e. Katechismus erwünscht u. möglich? (SchwThZ. 22, 243—255).

Durch Perthes „Gedächtnisstoff" (JB. 23, 1041) angeregt, zeigt ***Fischer,*** dafs Luthers Erklärung des 3. Hauptstücks, zumal in den 3 ersten Bitten, nicht ausreicht, dafs aber Luther selbst an anderen Orten alles an die Hand gibt, die Lücken zu ergänzen. Dabei wird mit Recht das VU. als Gemeindegebet und als Fürbitte gewertet und der kl. Katechismus als unveräufserlicher katech. Leitfaden. — Eine Steigerung der Wertschätzung des Katechismus als Lehrstoffs glaubt ***Eberhard*** mit Bang feststellen zu können. Soweit sich diese Beobachtung nur auf die Meinungsverschiedenheiten im Lager der Katechismusgegner stützt, dürfte sie leicht irre führen. — Merkwürdig, der liberale Zürcher ***Zimmermann*** hält einen Schweizer Katechismus für durchaus erstrebenswert, wenn auch zurzeit für nicht möglich. Aber aus Abneigung gegen unseren Historismus wird das Ziel hier doch in verständiger christl. Lehre erblickt, die wir Theologen gerade so nötig haben wie unser Volk. „Wir wollen auf das Ziel hinarbeiten."

3. Betonung der ethischen Seite.

Münz, B., *D.* Religion in d. sittl. Erziehung (D. 3, 704—711). — *Niebergall,* D. Jugendlehre von F. W. Förster (ThLz. 30, 554f.). — ***Richert, Hans,*** Autorität u. christl. Gewifsheit in ihrer Bedeutung für d. RU. erwachsener Schüler (ChrW. 19, 824—828, 850—854). — ***Römpler,*** Lehrbarkeit der Religion u. Endziel des RU.s an höh. LAA. (ZevR. 16, 107—119). — ***Rothstein***-Friedenau, Neue Bahnen? (ib. 98—107). — ***Scheller, Arndt,*** D. pädag. Bedtg. der luth. Erkl. d. 1. Hauptstückes. 34. L., Strübig. *M* 0,60. [Vgl. *Uhlhorn,* Päd. JB. 128.] — ***Windel, R.,*** Auf welchen Stufen, in welcher Ausdehnung u. in welcher Form ist d. christl. Sittenlehre a. höh. Sch. zu lehren? (ZevR. 16, 34—42). — ***Zillig, P.,*** Z. Frage der eth. Wertschätzung u. relig. Anerkennung (ZPhP. 12, 59—75).

Im Anschlufs an † Reischles „Werturteile und Glaubensurteile" bestimmt ***Zillig*** in tiefgründiger Weise den innigen Zusammenhang von Religion und Sittlichkeit. — Geordnete relig. Erziehung, auch durch schulmäfsige Belehrung! Vom „Du sollst" zum „Ich will", das ist die von Schule und Kirche gemeinsam zu lösende Aufgabe. Diese Gedanken werden von ***Römpler*** kräftig verfochten und gut begründet. — Warmherzig wird auch von ***Münz,*** trotz der Unabhängigkeit der Ethik von der Religion, die Unentbehrlichkeit der letzteren für das individuelle und das Volkswohl bekannt. Aber eine Religion ohne Lohnbegriff, ohne Dogmatismus und ohne Furcht vor dem Entwickelungsgedanken. — Ein sehr lesenswertes Schriftchen bietet der durch sein älteres Werk „Beeinflussung der Seele in Predigt und Unterricht" (JB. 24, 1086, vgl. oben S. 1232) vorteilhaft bekannte ***Scheller.*** Die Einzelthemata zu den 10 Geboten sind äufserst lehrreich und praktisch. — ***Richert*** will im RU. der

höh. Schulen nicht nur Wissen vermittelt, sondern Bildung christl. Weltanschauung erreicht sehen, und zwar durch das Mittel der Einwirkung von Person zu Person und durch die Bezeugung der Tatsache, dafs Religion ein lebendiges Verhältnis zu Gott ist. — Auf IIb und Ia will ***Windel*** die christl. Sittlichkeit behandelt wissen; dort in freiem Anschlufs an das 1. Hauptstück, hier in apologet. Stellungnahme gegenüber den bzgl. Zeiterscheinungen in Lehre und Praxis. — Baumgartens Vorschläge, soweit sie neu, werden nach ***Rothsteins*** Meinung bis auf weiteres unerfüllt bleiben. Das Ziel des RU.s darf auch nicht überspannt, der sittl. Faktor im Christentum dagegen soll stärker als bisher betont werden.

4. Bibelwissenschaft und ihre Gegner.

Roestel, N., Naturwissenschaft u. RU. (Pädag. Stud. 26, 194—212, 255—274). — ***Steffen, A.***, Der evg. RU. an Lehrerbildungsanstalten u. die Forderungen d. Gegenwart (ZevR. 16, 53—62).

Mit gründlicher Kenntnis der Naturwissenschaften ausgerüstet, will ***Roestel*** doch der religiösen Welt- und Menschenbeurteilung ihr selbst. Recht gewahrt wissen. Allerdings mufs der „Entwickelungsgedanke" den Kindern vor ihrer Schulentlassung vertraut werden; die bibl. Wahrheit, hinsichtlich deren *R.* verständig Hülle und Kern unterscheidet, braucht darunter nicht zu leiden. — Aus tiefer Teilnahme an den Nöten der jetzigen wie der künftigen Relig.-Lehrer hat ***Steffen*** geschrieben. Er zeigt, wie man, ohne von dem wahrhaftigen Christentum ein Jota zu opfern, zu Naturwissenschaft, Geschichts- und vergleichender Religionswissenschaft Stellung nimmt und eine gleich unabhängige Haltung den angehenden Lehrern ermöglicht. — Auf der Landeskirchl. Versammlung, Berlin 2./3. Mai, protestierte *Stöcker* heftig gegen die liberalen Religionslehrer auf den Gymnasien. *Rothweiler*-Elberfeld beantragte scharfe Kontrolle durch die Kirchenbehörden. Und das wurde angenommen mit allen gegen eine Stimme (s. ChrChrW. 15, 253—255, 336).

5. Philosophisch-spekulative Korrektur.

Fauth, Franz, Philosophie u. Theologie (ZevR. 16, 119—124). — ***Heine***-Köthen, Ueb. d. Wege, d. Wesen des Christentums zu bestimmen (ib. 134 bis 145, 228–236, 284—290).

Der Ruf „Zurück zur Philosophie", der eine Zukunft hat, wird von ***Fauth,*** dem hochverdienten und gediegenen Schulmann, in ein begeistertes „Zurück zu Lotze!" verwandelt. — Acht verschiedene Wege der Begriffsbestimmung hält ***Heine*** für möglich (Bibel, Erfahrung, Zentralbegriff der Liebe, Geschichte des Christentums, Entwickelung der ges. Welt, Religionsvergleichung, allg. Begriff der Religion, Anlehnung an fromme Individuen oder Gemeinschaften),

deren jeder für bestimmte Anlagen und Zeiten wertvoll ist. Voraussetzung ist aber für jeden Fall der persönliche Ernst des Heilsverlangens. — *Fischer*-Karlsruhe sprach über die Berechtigung dogmatischen Stoffs im RU. der Volksschule (40. Hauptvers. des bad. wissenschaftl. Predigervereins, 28./29. Juni, Karlsruhe. ChrChrW. 15, 11f.).

c) Zum Neuen Testament.

Hempel, D. Evangelium Jesu nach Harnack u. der RU. (ZevR. 16, 5—18). — ***Kabisch, R.,*** D. paulin. Erlösungslehre im Konf.-Unterr. (*Niebergalls* Schrift von 1903; ChrW. 19, 271f.). — *Otto, Rud.*, Leben u. Wirken Jesu nach hist.-krit. Aufl. 4. A. 86. Gö., Vandenh. & Ruprecht. *M* 1. [Von *Uhlhorn*, Päd. JB. 138t., verständnislos u. hochmütig beurteilt.] — ***Schneider, Th.,*** D. Einf. v. Weizsäckers Uebers. d. NT.s in d. ob. Klassen (Ztschr. f. lateinl. höh. Sch. 17, 1, 1—4; 2, 1—3).

Hempel erneuert die (meist auf Mifsverständnis beruhenden) Einwände gegen Harnacks Schrift und rechtfertigt die seinigen durch Berufung auf das Herkommen (Katechismus in Sexta u. dgl.). — Vortrefflich über die Vorgeschichte der Weizsäckerschen Unternehmung orientiert, sagt ***Schneider,*** was gesagt werden mufs, wenn auch die Einwände gegen Luthers Bibel wohl stark zu reduzieren wären. — ***Kabisch*** weist die Einsprüche *N.*s gegen die paulinischen Gedankengänge (vollzogene und doch erst zu vollziehende Erlösung) zurück.

d) Zum Alten Testament.

Baentsch-Jena, H. St. Chamberlains Vorstellungen üb. d. Religion d. Semiten, spez. d. Israeliten (ZPhP. 12, 16—28, 124—139, 204—221, 291—306). — ***Dierks, W.,*** D. Erzvätergesch. u. ihr weltgesch. Hintergrund (ZevR. 16, 290—305). — ***Hoppe, E.,*** Bemerkungen z. d. Entwürfen f. d. Behandlg. der Urgeschichte nach hist.-krit. Auffassung von H. Spanuth (MThK. 7, 56—60). — ***Koehler, Joh.,*** D. Schöpfungsgesch. a. d. Unterst. (KZ. 8, 209—215). — ***König, Ed.,*** E. Sockel zu Jesu Lichtgestalt (ZevR. 16, 183—195). — ***Richter, J.,*** D. messian. Weissagung u. ihre Erfüllg. mit bes. Beziehg. auf ihre Behdlg. in d. Schule. VI, 90. Gi., Töpelmann. *M* 1,80. — ***Rothstein***-Friedenau, Beziehungen zw. Israel u. Babylon (ZevR. 16, 195—211). — ***Stier, M.,*** Hat d. AT. e. geringeren Wert als das Neue? (ib. 19—33).

Die unerfreuliche Apologetik, die ***Stier*** daran wendet, die unglaubliche These wiederholt zu verfechten, „das AT. ist ein herrliches Gebäude, das NT. ein Licht, in dessen Glanz dasselbe (!) strahlt", hinterläfst den Eindruck der Rabulistik (vgl. JB. 24, 1092). — Die Geschichtlichkeit der Erzvätergestalten möchte ***Dierks*** sich und anderen gern plausibel machen. Wir vermissen das Bekenntnis, dafs der relig.-sittl. und der Lehrwert dieser Stücke von jener Frage unabhängig bleibt. — Dafs die Schöpfungsgeschichte der Bibel der ge-

eignetste Stoff im RU. des 1. Halbjahrs auf der Unterstufe sei, behauptet frisch und froh ***Joh. Koehler.*** — Die wackere Tat ***H. Spanuths*** (vgl. JB. 24, 1092) und ***Hoppes*** törichter Widerspruch dagegen macht, wie man sieht, erfreulicherweise von sich reden. — Der Babel-Bibelstreit wird von ***Rothstein,*** in einigem Gegensatz zu Larfeld, zu bestimmten Fragestellungen benutzt, die sich sachlich auf Zeitrechnung, babyl. Kulte und Dämonenglauben, literarisch auf Sacharja und Deuterojesaja erstrecken. Dafs Delitzsch so viel Ueberraschung hat anrichten können, ist für die Ueberraschten ein übles Zeugnis, aber auch für Delitzsch selbst, der seine Vorarbeiter zu nennen unterliefs. — Im Vollbesitz der zugehörigen Bildung, beantwortet ***Richter*** die wichtigsten den Gegenstand berührenden Fragen mit wohltuender Offenheit und grofsem, prakt. Geschick. Die Lehrproben (Hosea, Jesaja, Deuterojesaja) sind ausgezeichnet. Dafs der Verf. lieber zu wenig als zu viel „messianische Stellen" annimmt, ist nur anzuerkennen. — Die Auseinandersetzung von ***Bäntsch*** mit Chamberlain ist für den Religionslehrer höchst lehrreich. Gerade an der schiefen und ungerechten Beurteilung, die Ch. einer dilettantisch verkannten 1000jährigen Entwickelung gegenüber verbricht (Rationalismus, Phantasielosigkeit, Materialismus, Historismus usw.), läfst sich die Gröfse der a.t.lichen Religion besonders gut deutlich machen. Uebrigens ist Ch. dem Prophetismus gegenüber gerechter. — Jesu überragende Bedeutung ergibt sich nach ***König*** erst von der geschichtlichen Würdigung der grofsen Propheten aus. — Die Württ. Hauptkonferenz der Lehrer in Ebingen, 7. Juni, förderte eine Lehrprobe des Bezirksschulinspektors über Gen. 1 zutage, die mutige Kritik mit Festhalten an gewissen „Grundwahrheiten" zu verbinden suchte (ChrChrW. 15, 423). — Die Lustigen Blätter (No. 31) brachten als „Phantasien im Bremer Senat" eine „Hanseatische Schöpfungsgeschichte" zur Verhöhnung des Bremischen Radikalismus (ChrChrW. 15, 424). Hilft aber alles nichts!

4. Zur Methode und Praxis.

a) Lehrpläne. Einheitliche Religionsbücher.

Fauth-Rinneberg-Evers, Handb. d. evg. Religionsl. I. (Sexta bis Quarta.) 299. L., Freytag. ℳ 2,80. [*Uhlhorn,* Päd. JB. 135 f.] — ***Hoevers, G.,*** Een Leergang voor het Godsdienstonderwijs (ThT. 39, 325—342). — ***Koppelmann, W.,*** RU. an höheren Lehranst. (ThR. 8, 491—498). — ***Landgrebe, W.,*** Armstroff (GRhW. 21, 193—196). — *Meinshausen,* Lernstoff f. d. RU. Nach den schles. Bestimmungen. 62. Glogau, Flemming. ℳ 0,50. [Vgl. *Uhlhorn,* Päd. JB. 123.] — ***Meltzer, H.,*** Verzeichnis empfehlensw. Bücher u. Lehrmittel f. Lehrer u. Lehrerinnen. 1. Heft: Z. evg. RU. (Schriften d. Pädag. Ges.) 2. umg. A. 68. Dr., Bleyl u. Kaemmerer. ℳ 0,90. — *Staude, R.,* D. bibl. Gesch. d. A. u. NT.s. 5. umg. A. 159. Ebda. ℳ 0,70. [*Uhlhorn,* Päd. JB. 133 f.] — ***Zwitzers***-Emden, RU. („Literaturbericht" 40—48).

Hoevers gibt den Unterricht im Christentum in 3 grofsen Abteilungen: 1. populär geartete vergleichende Religionsgeschichte (für ein Kolonialvolk unentbehrlich); 2. Geschichte der israelitisch jüdischen und christlichen Religion (Biblische und Kirchengeschichte); 3. Darstellung des modernen Christentums, wie wir es bekennen. Durchaus verständig, aber grofse Anforderungen stellend. — Das verdienstliche Werk ***Meltzers*** (JB. 23, 1035) ist bereichert durch Hinzunahme neuester Literatur sowie durch die Neuerung, dafs in jedem der auf die „Vorbereitung" bezüglichen Abschnitte (AT., NT., KG., Systematisches) eine Gruppe für theologisch gebildete Lehrer und eine solche für die übrigen Platz bekommen hat. — ***Landgrebe*** übt an dem erschreckend weit verbreiteten Buche A.s (Evg. Relig.-Buch für die Hand der Schüler) eine scharfe, aber billige Kritik. — ***Koppelmann*** und ***Zwitzers*** behandeln in lesenswerten Besprechungen die neueste Literatur (bis 1904) zur Methode und Praxis.

b) Zur Bibelkunde und biblischen Geschichte.

1. Bibelkunde und Bibellektüre.

Gottschalk, H., D. Bibellese-Unterr. freie Bahn! 27. Hann., Meyer. ℳ 0,30. [*Uhlhorn*, Päd. JB. 137.] — *Hühn, Eugen*, Hilfsb. z. Verst. d. Bibel. 4. H. Gesch. Jesu u. d. Christenheit bis 150. 158. Tü., Mohr. ℳ 1. [*Uhlhorns* kindische Anzeige: ib. 139f.] — *Mehlhorn, P.*, D. Bibel, ihr Inhalt u. gesch. Boden. Hilfsbuch. 6. verb. u. verm. A. 95. L., Barth. ℳ 1. [Zur 5. Aufl. 1901 vgl. JB. 9, 456; 17, 688; 21, 1106. Das bewährte Buch ist in dem die Propheten behandelnden Abschnitt wesentlich bereichert.] — *Voelker, K.* u. *Strack, H.*, Die hl. Schrift im Auszuge. Mit Abb. u. Karten. 640. L., Hofmann. ℳ 2. [*Uhlhorn*, Päd. JB. 137.] — *Dieselben*, Hilfsb. z. bibl. Lesebuch. 84. Ebda. ℳ 0,40. [ib. 135.[

2. Leitfäden zur biblischen Geschichte.

Frohnmeyer u. *Benzinger*, Bilderatlas z. Bibelkunde. E. Handb. f. d. Relig.-Lehrer u. Bibelfr. 501 Abb. mit erl. Text. 188. St., Benzinger. ℳ 6, in Lwd. geb. ℳ 7,20. [Vgl. *Uhlhorn*, Päd. JB. 124.] — *Geyer, Alb.*, Prakt. RU. a. d. Unterst. der Volkssch. 262. Cöthen, Schulze. ℳ 2,80. [ib. 130f.] — *Gottschalk, H.* u. *Meyer, Johs.*, Evg. Religionsbuch. I. Bibl. Gesch. f. VI u. V. Mit K. 98. Hann., Meyer. ℳ 0,80. [ib. 135.] — *Marx, H.* u. *Tenter, H.*, Hilfsb. f. d. evg. RU. II. Gesch. d. Reiches Gottes. 8 Abb. u. 2 K. 236. Frk., Kesselring. ℳ 2,25. [ib. 136.] — *Sperber, Ed.*, Die bibl. Gesch. m. Erl., Sprüchen, Liedern, Bibellesest. u. kgschtl. Anh. I. AT. II. NT. 306 u. 315. Gü., Bertelsmann. ℳ 2 u. ℳ 3. [ib. 131f.] — ***Staude, P.,*** Präparationen f. d. RU. in darstellender Form. Unterstufe. 1. H. 4. A. VIII, 45. Langens., Beyer. ℳ 0,60 — ***Staude, R.,*** D. bibl. Geschichten des A. u. NT.s. 5., f. Mittelst. d. Volkssch., bzw. Unterst. höh. Sch. völlig umg. A. (22.—26. Taus.) Mit Anh.: Hauptstücke a. d. proph. Schriften. VIII, 159. Dr., Bleyl u. Kaemmerer. ℳ 0,70. — ***Thrändorf-Meltzer,*** RU. Bd. I. Jesusgeschichten. Leben d. Erzväter. Präparationen (E. Thrändorf). 2. verb. u. verm. A. (E. Beyer). VIII, 74. Ebda. ℳ 1,20. [Päd. JB. 134.] — ***Trommers-***

hausen, Marx-Tenters Hilfsb. für den evg. RU. II. Gesch. des Reiches Gottes (ZevR. 16, 262—264). — ***Zange, Fr.,*** Leitf. f. d. Evg. RU. 6. H. D. Johannesevangelium oder Christentum u. Griechentum. Evangelium u. moderne Weltanschauung a. d. Oberst. höh. LAA. XII, 114. Gü., Bertelsmann. ℳ 2.

An Marx-Tenters „Hilfsbuch" rühmt ***Trommershausen*** die gute Verbindung von mutvollem Anschluſs an die Ergebnisse der modernen Wissenschaft mit pädagogischem Takt. — ***P. Staudes*** Werk, noch immer sehr begehrt, ist wesentlich unverändert (1. A. 1896, vgl. JB. 17, 691). — ***R. Staude*** hat die Geschichten von Simson, Sauls Ungehorsam und Daniel, ferner schwierigere Lehrreden und Gleichnisse Jesu (zugunsten der Oberstufe) gestrichen. Die Geschichten sind nach sachlichen Gesichtspunkten gruppiert. Der Anfang ist besonders dankenswert (vgl. z. 3. A.: JB. 14, 496). — In ***Thrändorfs*** Werk hat Beyer 4 Jesusgeschichten beigefügt, dazu die auf der 4. Stufe gebotenen Memorierstoffe (1. A. 1899, vgl. JB. 19, 791). — ***Zanges*** Arbeit ist für Unterprima berechnet. Standpunkt: Godet-Haupt. Ungeheuer viel Stoff hat sich dem Verf. in 20jähriger Lehrtätigkeit angehäuft. Man wird ihn auch einschränken dürfen.

3. Altes Testament.

Boehmer, Jul., D. 1. Buch Mose, ausg. f. Bibelfr. 495. St., Greiner & Pfeiffer. ℳ 5. [*Uhlhorn,* Päd. JB. 137f.] — *Fischer, E.,* Hilfsb. z. evg. RU. I. Heilsgesch. des AT.s. Ausgew. Pss. u. K.lieder. M. 8 Abb. 98. Brsl., Dülfer. ℳ 1. [ib. 135.] — *Pachaly, P.,* Aufgaben üb. d. relig. Unterrichtsstoff d. höh. Sch. I. AT. 95. L., Engelmann. ℳ 1. [ib. 123f.] — *Reukauf-Heyn,* Evg. RU. V. Richter- u. Königsgesch. 2. A. 279. L., Wunderlich. ℳ 2. — *Dies.,* VII. Gesch. d. A. B.s (E. Heyn). 2. A. Ebda. ℳ 4,40. — *Schultz, F.* u. *Triebel, R.,* 25 Pss. f. d. Sch. erläutert. 3. A. 123. Brsl., Dülfer. ℳ 1,20. [*Uhlhorn,* Päd. JB. 138.] — *Schulze, Wilh.,* Volksgesch. Israels. 2. verb. u. erw. A. (Evers-Fauth, Hilfsmittel, H. 9, 10, 23.) 244. B., Reuther u. Reichard. ℳ 4. [ib. 137.] — *Staude, R.,* D. AT. im Licht des NT.s. 2. Ergänzungsh. 156. Dr., Bleyl u. K. ℳ 2. [ib. 133f.] — *Westphal, Joh.,* D. Heilsgesch. d. AT.s. 2. verb. A. 143. L., Dürr. ℳ 1,80. [ib. 135.]

4. Neues Testament.

Cartellieri, D. Behandlg. d. epist. Perikopen in Kl. I d. höh. Mädchensch. (Frauenbildg. 4, 97—105). — ***Classen, W.,*** Christus heute als uns. Zeitgenosse. 78. M., Beck. ℳ 1. — *Hupfeld, F.,* D. Römerbrief. (Evers-Fauth, H. 18.) 2. A. 59. B., Reuther u. Reichard. ℳ 1,20. [*Uhlhorn,* Päd. JB. 140f.]

40 der epist. Perikopen werden von ***Cartellieri*** zu einem Gedankensystem verbunden, wobei das Bestreben, andere Unterrichtsgegenstände herbeizuziehen, löblich, die Stoffverarbeitung aber dogmatistisch und ebenso engbrüstig wie gewalttätig ist. — Ausgezeichnet ist ***Classens*** Versuch, die Reden Jesu, vor allem seine Gleichnisse, ins Hamburgisch-Moderne umzusetzen.

5. Bibelspruch.

Bartels, Frdr., Spruchbuch f. d. Katech.-Unterr. 10. A. 76. L., Hofmann. ℳ 0,40. [*Uhlhorn*, Päd. JB. 130.] — ***Kirchner, W.***, Mnemotechnisches z. Aufeinanderfolge der bibl. Bücher (ZevR. 16, 314—318). — *Lemy, E.*, Lebensworte. Spruchschatz. 145. Gö., Vandenh. & Rupr. ℳ 0,80. [*Uhlhorn*, Päd. JB. 130.] — ***Stockhaus,*** Bibelsprüche z. Memorieren (Kart.-Ztg. der Theol. Vereine 15, 269—274). — ***Tögel, H.,*** Neue Sprüche Jesu (KZ. 8, 191—196, 222—230, 285—288, 311—315, 363—366, 395 bis 398, 427—436).

Stockhaus bietet das Ergebnis einer Rundfrage bei 12 neueren Spruchsammlungen. 140 Sprüche kehren am meisten wieder; doch schwankt die Gesamtzahl zwischen 100 und 800! Die der Statistik beigegebenen Bemerkungen zeugen, bei aller Nüchternheit, von ernster und tiefer Begeisterung für die Spruchschätze der Bibel. — Die durch neue Lehrpläne dargebotenen Jesusworte werden von ***Tögel*** im Zusammenhang gewürdigt und im einzelnen verdienstlich ausgelegt. — Für die unerläfsliche Arbeit, die Reihenfolge der bibl. Bücher mechanisch einzuprägen, gibt ***Kirchner*** allerlei nützlichen Rat, macht aber doch wohl von der Schwierigkeit zu viel Aufhebens.

6. Bibelkatechesen.

Lehrbeispiele, Themata u. ***Skizzen*** zu bibl. Katechesen von A. Geyer, Th. Seifert, Wolf (KZ. 8, 32—41, 69—74, 99—105, 284 f., 426 f., 456 bis 475). — ***Umfrid, O.,*** Lektionen üb. d. Leben Jesu (ib. 28—31, 66—69, 95—99, 141—146, 177—182, 215—222, 262—267, 338—343, 390—395, 414 bis 421, 449—455). — ***Witzmann, G.,*** Gleichnisse: Luk. 17 7 ff., Matth. 21 28 ff., Luk. 11 5 ff., 18 1 ff. (ZevR. 16, 43—50). — ***Witzmann***-Koburg, 2 Entw. zu Gleichnispräparationen (Pädag. Stud. 26, 367—374).

Der wichtige Gegenstand wird von ***Umfrid*** weder sachlich noch methodisch in irgend einer wesentlich fördernden Weise behandelt. Wozu so viel Papier bedrucken? — ***Witzmann*** erklärt die Gleichnisse, wesentlich nach Jülicher, als Parabeln (nicht Allegorien). Vgl. des Verf.s „Unterrichtl. Behandlung der Gleichnisse Jesu", Dresden 1904 (JB. 24, 1091). — Nach den Kategorien „Veranschaulichung, Würdigung, Lehre" werden von ***dems.*** die Beispielserzählungen vom Pharisäer und Zöllner und vom reichen Kornbauern gedankenreich und praktisch behandelt.

e) Zur Kirchengeschichte und zum Kirchenlied.

1. Kirchengeschichte.

Gottschalk, Herm., KG. f. d. Hand d. Schüler. 80. Hann., Meyer. ℳ 0,40. [*Uhlhorn*, Päd. JB. 143.] — ***Hardeland, O.,*** Bilder a. d. IM. (KZ. 8, 105—111, 188—190, 230—236, 278—284, 303—311, 354—363). — ***Ders.,*** Schillers Stellung z. christl. Rel., Unterr. mit d. konfirmierten Jugend (ib. 196—205). — *Hechtenberg, A.*, Bilder a. d. KG. 80. Gü., Bertelsmann. ℳ 0,30. [*Uhlhorn*, Päd. JB. 143.) — ***Heidrich, R.,*** Handb. f. d. RU.

in d. ob. Klassen. I. Kirchengeschichte. 3., z. T. umg. A. XLII, 712. B., Guttentag. Netto ℳ 7,50. [Vgl. Päd. JB. 141 f.] — ***Nebe, A.***, Zu Schillers relig. Entwickelung (ZevR. 16, 212—228). — *Reineckes* Bilder a. d. KG., f. d. Schulgebr. n. bearb. (G. Guden). 7. A. 40. Hann., Meyer. ℳ 0,25. [*Uhlhorn*, Päd. JB. 143.] — *Richter, Paul*, Bannerträger des Evangeliums in d. Heidenwelt. I, 220. St., Steinkopf. ℳ 4,50. — ***Rinn, H.*** u. ***Jüngst, J.***, Kirchengeschichtl. Lesebuch f. d. Unterr. an höh. LAA. Schülerausgabe. XI, 176. Tü., Mohr. ℳ 1,50. — ***Runkel, H.***, Quellenb. z. Kirchengesch. f. d. Unterr. an Lehrer-Bildungsanst. II. Für Lehrerseminare. X, 281. L., Dürr. ℳ 3. [Päd. JB. 142 f.] — *Schiele, F. M.*, Deutscher Glaube. 160. Ebda. ℳ 1,75. [Von *Uhlhorn*, ib. 144, sehr einseitig beurteilt.] — ***Schulz, O.***, Bibl. Lesebuch (G. A. Klix. 3. Abt. Kirchengesch. nebst Anhängen (P. Müllensiefen). IV, 203 B., Oehmigke. ℳ 1,80. [ib. 142.] — ***Thrändorf, E.***, D. KG. in den Oberklassen höh. Schulen (ChrW. 19, 724—726). — ***Trommershausen***, Die Conf. Aug. im RU. d. höh. Sch. (ZevR. 16, 267—284). — *Vorbrodt, W.*, KG. f. Seminare. N. d. n. Lehrpl. bearb. 160. Brsl., Dülfer. ℳ 1,80. [*Uhlhorn*, Päd. JB. 142.] — *Ders.*, Quellenb. f. d. evg. RU. in Seminaren. 169. Ebda. ℳ 1,60. [ib. 142.]

Thrändorf vertritt gegen Heidrich die Notwendigkeit 3jähr. Unterrichts in der KG. und verteidigt demgemäfs die sächsischen Realgymnasien. — Die schwierige Aufgabe, die Verwendung der Conf. Aug. im RU. zu rechtfertigen, löst ***Trommershausen*** mit trefflichem Ueberblick über die Geschichte des Problems, mit herzhaften Argumenten und guten praktischen Vorschlägen. — Meisterhaft ist ***Hardelands*** Einführung in die verschiedenen Zweige der IM. (Kinder, Heranwachsende, Erwachsene, Kranke, Berufsarbeiter). Wie viel können wir Grofsen da, auch für den eigenen Bedarf, lernen! — Gut gemeint, doch mit recht beschränktem Sinn erfafst ist ***desselben*** Verf.s Lebensbild Schillers. Was war denn die Kirche zu Schillers Zeit, und was ist sie leider Gottes heute! — ***Nebes*** Charakteristik der inneren Geschichte des grofsen Dichters ist dagegen mit der Weitherzigkeit geschrieben, die an dessen Person nicht den Mafsstab der Dogmatik, sondern den der Gesinnung legt. — In ***Schulz'*** Werke ist jetzt der gesamte Lehrstoff des RU.s in höheren Schulen beisammen. Die Geschichte bietet ziemlich viel Quellenauszüge. Im Anhang Dispositionen paulinischer Briefe und die Symbole im Wortlaut. — ***Heidrichs*** Buch schwillt bedenklich an, aber nicht im Sinne der Vermehrung des Lernstoffs. Sehr vieles ist gründlich umgearbeitet, alles trefflich und auf der Höhe. Zur 1. und 2. A. (1888, 1894) vgl. JB. 8, 131; 14, 493. — ***Rinn-Jüngst*** bieten nun zur Lehrerausgabe (1904: vgl. JB. 24, 296, 1097) die für die Schüler. Sie hat etwa die Hälfte des Umfangs und entspricht jenem Werke in Wahl und Ordnung genau. Beigefügt ist eine Zeittafel. Das Buch ist billig! — ***Runkels*** kirchengeschichtliches Anschauungsmaterial (z. T. 1 vgl. JB. 8, 202) ist wertvoll. Der Auswahl wegen, die durch die „Bestimmungen“ gegeben war, darf man mit dem Verf. nicht rechten.

2. Kirchenlied.

Freybe, A., Aus d. Notkerschen Sequenzen. Dichtung, mit bes. Berücksichtigung der Märtyrersequenzen (ZevR. 16, 322—332). — ***Lampas, K.,*** Bedtg. u. Behdlg. des evg. K.liedes im RU. (ib. 305—314). — ***Zuck, Otto,*** Liebe, die du mich zum Bilde (KZ. 8, 149—153).

Für eine fruchtbarere Benutzung des hl. Liedes gibt ***Lampas*** mannigfache und ausgezeichnete Winke. — Wie merkwürdig mufs es aber die Kinder berühren, ein Lied wie das von ***Zuck*** behandelte so endlos breit erörtert zu sehen und dann zu hören, der Dichter habe die evang. Kirche leidenschaftlich bekämpft. — Die gebührende Berücksichtigung der m.a.lichen Frömmigkeit im evang. RU. ist wohl vielfach noch ein schwacher Punkt. Auch aus diesem Grunde ist ***Freybe***s Hinweis auf die Sequenzendichtung willkommen zu heifsen.

d) Zur Glaubens- und Sittenlehre. Katechismuserläuterungen. Konfirmandenbüchlein. Katholisches.

1. Glaubens- und Sittenlehre.

Lamparter, E., Christl. Glaubensleben. Handb. f. höh. LAA. 132. Tü., Mohr. *M* 1,65. [Vgl. *Uhlhorn*, Päd. JB. 126). — *Thrändorf, E.,* Soziale Frage in Prima. 69. Dr., Bleyl u. K. *M* 1,25. [Vgl. ib. 122.] — † ***Tillian, Hans,*** Ev. Glaubenslehre z. Gebr. b. Unterricht. (Neu bearb. v. R. Walbaum.) 127. Heidelb., Evg. Verlag o. J. Geb. *M* 1,40. — ***Wr.,*** Tillian-Walbaums Ev. Glaubenslehre (GRhW. 21, 448). — ***Wulff, Rob.,*** Ev. Glaubens- u. Sittenlehre f. Seminarien m. Literat.-Ang. f. d. Lehrer. XX, 187. L., Dürr. *M* 2,20. [*Uhlhorn*, Päd. JB. 125f.]

In ***Tillian***s Buche ist die christliche Sitte einbezogen (1. A. 1893). Das Werk ist auch als Mitgabe fürs Leben gedacht. 2 Beichtgebete, ein altes und ein aus der ChrW. stammendes, stehen am Ende. Im guten Sinne modern! — ***Wulff***s Standpunkt ist korrekt gläubig. Der Verf. selbst bezeichnet seine Gabe als „Lebensbrot". Aber *Uhlhorn*s Kritik ist oberflächlich und beschränkt.

2. Katechismuserläuterungen.

Beyer, K., Der Katech.-Unterr. Präparationen. 172. B., Prausnitz. *M* 1,50. [*Uhlhorn*, Päd. JB. 128.] — *Bittkau, Gust.,* Leben u. Glauben d. Christen, im Anschl. an Luthers Kat. 197. L., Dürr. *M* 2,40. [ib. 127.] — *Bruns, B. J.,* D. feste Herz. Luthers kl. Kat. f. Konf. 2. verb. A. 136. Hann., Meyer. *M* 0,60. [ib. 126f.] — ***Cölle, R.,*** D. kl. Kat. Luthers im Text, f. Sch., K. u. Haus. 36. Hann., Sponholtz. Geb. *M* 0,30. — ***D. Erklärung in d. Katechese*** (nach Nathusius) (DAZ. 26, 49—54). — ***Dörries, B.,*** D. 1. Hauptstück (KZ. 8, 246—262, 295—303, 331—338). — ***G., S.,*** D. Abendmahlslehre in meinem Konf.-Unterr. (MkPr. 5, 387 bis 393). — *Heilmann, A.,* D. Heidelb. Kat. f. den Schul- u. Konf.-Unterr. Nebst 8 Anh. 169. Gö., Vandenh. u. Ruprecht. *M* 0,70. [*Uhlhorn*, Päd. JB. 129.] — ***Katechismus, Grofser,*** Dr. Martin Luthers. Mit L.s Bild. 2. A. 206. Zwickau, Herrmann. *M* 1,40. — ***Sattig,*** Das

6. Gebot (MkPr. 5, 16—21). — *Seeliger, G.*, Präparationen f. d. Katech.-Unterr. (1. u. 2. Hauptst.) f. d. Mittelst. u. Oberst. der Volkssch. 6. A. 77. Brsl., Hirt. ℳ 0,75. [*Uhlhorn*, Päd. JB. 129.] — ***Zeibig, Th.*** u. ***Hanicke, L.,*** Präparationen z. Luthers kl. Kat. Bd. I. Die 10 Gebote. 2. verb. A. Anh.: Kurze Bespr. der 10 Geb. mit anderer Anordn. d. Stoffes. 120. Dr., Bleyl u. Kaemmerer. Geh. ℳ 1,80. [ib. 128f.]

Cölle will nur den Text als Grundlage der Memorie geben. Die Ausstattung ist vorzüglich. — Letzteres gilt vollends von der neu aufgelegten Zwickauer Ausgabe des ***Großen Katechismus,*** die allen Katecheten, die den kleinen K. zu behandeln haben, dringend zu empfehlen ist. — Daſs noch vielfach unglaubliche Gedankenarmut herrscht, beweist der Abdruck der Plattheiten v. Nathusius' in viel gelesenen Zeitschriften. — Zu ***Zeibig-Hanicke*** (Bd. II in 1. A.) vgl. JB. 18, 640. Stärker umgearbeitet ist nur der Eingang und das 6. Gebot. — ***Sattig*** bietet über das letztere, nebst einem Brief an O. Baumgarten, ein Gespräch mit den Internatschülern in Goldberg (von Quarta an aufwärts), das den heiklen Gegenstand, Fortpflanzung des Menschengeschlechts, offen und feinsinnig zur Aussprache bringt und auf den Ton: „Mir nach, spricht Christus, unser Held" eingestimmt ist. — Die Behandlung des Dekalogs im Sinne des usus tertius, in christozentrischem Geist, mit Hinzunahme des Groſsen Katechismus und doch frei vom Luther-Buchstaben, wie ***Dörries*** sie den Lesern der KZ. bietet, ist herrlich — wenn sie nur nicht vollends zu dem Irrtum verleitet, dies Hauptstück sei Herz und Seele des Christentums. — Recht gute Winke liefert ***G. S.*** zur katech. Behandlung des Lehrstücks vom Abendmahl. Jesus wollte am letzten Abend die Jünger begeistern für den Gedanken der Aufopferung des Lebens für Gott und Gottes Sache. Wie der Verf. das, ganz frei von allem Dogmatismus, den Kindern darlegt und eindrücklich macht, ist aller Nachachtung wert.

3. Konfirmanden-Unterricht.

Eckert, A., D. Katechismusstoff d. Konf.-Unterr. (3. bis 5. Hauptst.) in synth. Gange u. psychol. Stoffordnung. 118. B., Reuther u. Reichard. ℳ 1,60. — *Hadorn, W.*, Unterr. im Christentum. Leitf. f. d. Konf.-Unterr. 106. Bern, Grunau. ℳ 0,65. [*Uhlhorn*, Päd. JB. 127.] — ***Mériot, B.,*** Résumé d'instruction relig. 16. Montbéliard, Société anonyme. Fr. 0,60.

Nach seinem „Erziehenden Religionsunterricht in Schule und Kirche (1899)" gibt ***Eckert*** praktische Ausführungen. Der „Schematismus" (Ia 1 usw.) ist nur äuſserlich und gar nicht böse gemeint. Ein Schülerheft soll bald folgen. — Die im Anschluſs an Wilfred Monod und Aug. Sabatier verfaſste Summa von ***Mériot*** ist in ihrer Kürze und Präzision ein vorzüglicher Leitfaden. Der Standpunkt ist der des modernen Theologen, der die Geschichte der Religion zur Darstellung einer freien protest. Lebensanschauung ausnutzt. Im einzelnen wird mancher Einwand zu erheben sein,

z. B. der, dafs die Behandlung des Dekalogs vor Charakteristik der Propheten nicht angängig ist.

4. Katholisches.

Brüll, Jos., *Joh. Er. Pichlers* u. *Wilh. Pichlers* Lehrplan für den kath. RU. in Oesterreich (LR. 31, 381—383). — ***Capitaine, W.,*** Kath. RU. (S.-A. aus dem Handbuch für Lehrer höherer Schulen, der 48. Vers. Deutscher Philol. u. Schulm. in Hamburg 1905 gewidmet 128—169). — ***Franz, Jos.,*** S. J., D. sexuelle Aufklärung d. Jugend (StML. 68, 65 bis 74). — ***Linneborn, J.,*** Lehrbücher f. d. RU. an höh. Sch. (ThRev. 4, 401—406, 465—471). — ***Pichler, Joh. Er.,*** *Meuniers* Lehrmethode im Katechismusunterr. u. *Deharbes* Gröfsere Katechismuserklärung (Allg. Lit.-Bl. 14, 452f.). — *Pletschacher, O. J.,* D. erste RU. Mit Appr. usw. 36. M., Oldenbourg. *M* 0,35. [Nach *Uhlhorn,* Päd. JB. 123, abgeschmackt!] — ***Radlach, O.,*** Die in d. röm.-kath. Volksschulen Deutschlands im Gebr. befindl. Katechismen. 35. L., Braun. *M* 0,75. — *Schiffels, Jos.,* Kl. Lehrb. d. kath. Religion f. Präparandensch. N. d. Lehrpl. vom 1. Juli 1901. III. Mit kirchl. Druckerl. 72. Brsl., Handel. *M* 0,80. [*Uhlhorn,* Päd. JB. 130.] — ***Schulmann,*** Ultramontanismus u. Gymnasium (D. 3, 683—694). — *Welsch, H.,* Bibl. Handwörterbuch. Mit Approb. usw. 46 Ill. 8 K. 432. Pad., Schöningh. *M* 3,60. [Vgl. *Uhlhorn,* Päd. JB. 125: ohne jede Berührung mit der Bibelwissenschaft!]

Jahrgang 1901 und 1902 der „Monatsblätter f. d. kath. RU. an höh. LAA." werden von ***Schulmann*** als das, was sie sind, Jammerware, hingestellt. Aber der Verf. mufs aus Furcht vor „Unannehmlichkeiten seitens der vorgesetzten (preufs.) Behörden" seinen Namen verschweigen! — Dafs die meisten neueren Lehrbücher (z. B. Dreher, König, Maliske, Becker, Wedewer, Kraufs) viel zu theologisch und daher z. B. für den apologetischen RU. auf Untersekunda ungeeignet seien, beklagt auch ***Linneborn;*** zufriedener ist er mit den kirchengeschichtlichen Leitfäden (Wedewer, Baldus, Schröder, Mersch, Bader). — Die sog. „Münchener Methode", deren Vertreter die Errungenschaften moderner Didaktik auf dies Gebiet übertragen möchten, in unseren Augen aber bereits recht unmodern sind, lobt ***Pichler*** im Anschlufs an Meunier nur bedingungsweise. ***Ders.*** ist mit der Neubearbeitung von Deharbes Katechismus (1857) durch Linden, der in der Hauptsache auf Erwachsene Bedacht nimmt, einverstanden. — ***Brüll*** rühmt trotz aller Anerkennung für die österreichischen Reformbestrebungen die reichsdeutschen kath. Unterrichtsverhältnisse. — Unter Berufung auf zwei neuere kath. Schriftstellerinnen (Ernst und Wilhelm), aber auch auf Protestanten (Förster) und religionslose Psychiater (Oppenheim) wird vom Jesuiten ***Franz*** die These verfochten, dafs die Bekanntschaft mit sexuellen Dingen für unsere Jugend (bis zum 20. Jahre) im allgemeinen nicht wünschenswert ist; dafs aber, wo sie begehrt wird, keine Prüderie hindern darf, die Entstehung des Kindes im Mutterleibe, dies „süfseste Geheimnis kath. Glaubens", auf zarte Weise zu enthüllen. — ***Capitaine*** orientiert vorzüglich über Geschichte, Geist, Stoff und

Methode des Gegenstandes. Kirchlich doppelt approbiert! — ***Radlachs*** Uebersicht ist nicht vollständig (Scheffmacher z. B. fehlt!). Der Aufsatz ist im polemischen Interesse geschrieben, bietet aber in der aktenmäfsigen Darstellung eine prächtige Illustration für den Toleranzantrag des Zentrums.

e) Kindergottesdienst. Kirchl. Katechisationen und Relig. Fortbildungsunterricht. Schulandacht.

1. Kindergottesdienst.

Bauer, Joh., Weihnachten im Kindergottesdienste (ChrW. 19, 1155—1159). — *Frankhauser, Gottl.*, D. bibl. Gesch. in Sonntagssch. u. Relig.-Stunden. 311. Ba., Kober. *M* 2. [Absprechend beurt.: *Uhlhorn*, Päd. JB. 132f.] — ***Kirchner, V.***, D. Kinder im Dienste der Kirche (ZevR. 16, 1—4). — ***Schian***, Kindergottesdienste (MkPr. 5, 435—438).

Schian betont vielleicht zu stark, wenigstens in diesem Teile seiner Ausführungen, den Segen, den Helfer und Helferinnen vom Kindergottesdienst haben können. Das ist ja gar nicht dessen Zweck. Besser gefällt uns, was er über die Beteiligung dieser Laienkräfte an der Seelsorge in den Häusern der beteiligten Kinder sagt. — ***Kirchner*** bietet eine sinnige und geschickt aufgebaute Erntefeier für Kinder, bei der nur die Umgehung von P. Gerhardts Liedern und andern allergeeignetsten Kindergesängen frappiert. — ***Bauer*** würdigt liturg. und andere Weihnachtsfeiern, -spiele und -Gedichtsammlungen aus den letzten Jahren.

2. Kirchl. Katechisationen und Relig. Fortbildungsunterricht.

Burckhardt-Steglitz, Wie gewinnen wir d. Töchter der sog. höh. Stände f. e. gröls. Anteiln. an d. weibl. Liebestätigkeit? (Frauenbildg. 4, 105—114). — ***Burggaller, E.,*** E. kirchl. Katechumenat nach d. Konfirmation (MkPr. 5, 490—497). — ***Drews,*** R. Ehlers' Konf.-Unterr. f. Konfirmierte (ThLz. 30, 603f.). — ***Ehlers, R.,*** Konfirmandenunterr. f. Konfirmierte. In Briefen an e. ehemal. Schülerin. IV, 428. B., Schwetschke. *M* 5. — ***Kirchner, V.,*** Jesu Namen u. Bezeichnungen in alphab. Folge. Skizzen z. Gottesdiensten mit Konfirmierten (KZ. 8, 18—28, 57—65, 92—95, 146 bis 149, 182—188, 267—277, 343—353). — ***Kirmfs, P.,*** Konfirmandenunterr. für Konfirmierte (im Anschl. an Ehlers s. o.) (PrM. 9, 296—304). — ***Maurer***-Dillich, Die ländl. Fortbildungsschule, auch ein Weg z. Jugendpfl. f. d. Landpfr. (MkPr. 5, 204—207).

Mangel an Verständnis für die grofsen und beseligenden Aufgaben der Zeit und Mangel an Opfersinn sind die Hindernisse, die ***Burckhardt*** durch Familie, Kirche und Schule zu überwinden hofft. Besonders wichtig ist innerhalb der letzteren die Einrichtung regelmäfsiger Vorträge und Kurse sowie die Verwandlung der „Kränzchen" in wirkliche Arbeitsgenossenschaften. — Die „sittliche und kirchliche Pflicht", die Gemeinde an den Ergebnissen, den gesicherten, unserer theologischen Arbeit teilnehmen zu lassen und ihr

auf diesem Wege eine religiöse Gesamtanschauung zu ermöglichen, wird von ***Ehlers*** (nach ***Kirmß'*** Meinung) vorzüglich eingelöst, wenn auch von Positionen aus, die viele bereits „altmodisch" nennen werden. E. selbst nennt sie so, doch ohne sich von den Jüngsten überzeugen zu lassen. — ***Burggaller*** ist für geordnete unterrichtliche Beeinflussung der Konfirmierten „zur Vertiefung der religiösen Erkenntnis und zu kirchlicher Schulung". Er vermifst auf liberaler Seite lebendiges Verständnis für dies Problem und sieht in seinem Optimismus nur gute Folgen für die Volkskirche voraus, wenn bis zum 18. Jahre die Konfirmierten zur Teilnahme an kirchl. Kursen verpflichtet werden. — 12 Gottesdienste zur Einführung der konf. Jugend in die Christologie, im Anschlufs an Bornemann und Pfennigsdorf bietet ***Kirchner.*** Zu jedem Buchstaben im Alphabet, ausgenommen Q, X und Y, ist ein Jesusname zu finden. Wir können uns, trotz Anerkennung des Ernstes und vieler feinsinniger Einfälle, für diese Art von Schematismus nicht begeistern. — Die Fortbildungsschule soll, ohne förmlichen RU., religiös-sittliche Wirkung üben. Wie, das wird von ***Maurer*** praktisch gezeigt.

3. Schulandacht.

Hupfeld, Graeter, Rinneberg, Schulgebete (ZevR. 16, 51—53, 125—134, 241—243).

Die Auseinandersetzung von ***Hupfeld, Graeter, Rinneberg*** über das Schulgebet in gedruckter Gestalt hat symptomatische Bedeutung. Der erstere scheint mit seinen Einwendungen siegreich geblieben zu sein.

5. Verschiedenes.

a) Geistliche Schulaufsicht.

Rohden, G. von, Die Rhein. Synoden u. d. geistl. Ortsschulaufsicht. (Aus Evg. Schulbl. 49.) 31. Gü., Bertelsmann. ℳ 0,50.

Von 32 rheinischen Synoden war nur 1 für Beibehaltung der herkömmlichen Form der Schulaufsicht, 27 grundsätzlich gegen geistliche Aufsicht. Im Geiste Dörpfelds wird die Sachlage, werden auch die wichtigsten der Referate rhein. Synodalen durch ***v. Rohden*** beleuchtet. — Die grofsh.-hessische Synode forderte einstimmig ein Gesetz, das den Geistlichen von der bisherigen Verpflichtung des Vorsitzes im Schulvorstand entbindet; die Kirchenbehörde verweigert aber hierzu die Zustimmung! (ChrChrW. 15, 440—442.)

b) Internationales.

Delfour, Abbé, Université et enseignement libre (UC. 50, 399—414). — ***Dennis, J. S.,*** Education as a National Asset of Japan (PrThR. 3, 467

bis 476). — ***Gagliardi, E.,*** Volksschulunterricht in Italien (D. 3, 609 bis 616). — ***Lavallée, F.,*** La neutralité a l'école (UC. 50, 510—532). — ***Schwimmer, Rosika,*** Staatl. Kinderschutz in Ungarn (D. 3, 429—435). — ***Zepler, M. N.,*** Ferienkurse (ib. 647—657).

Die Angaben von ***Rosika Schwimmer*** sind sehr erfreulich und interessant. Seit dem 5. Juni, bzw. 27. Juli 1901 sind die ungarischen schutzlosen Kinder bis zum 15. Jahre durch Staatsgesetz in Obhut genommen. Die Gesamtkosten trägt bis zum 7. Jahre der Staat, von da an die Gemeinde. 13 staatliche Asyle sind fertig, weitere im Bau. Bei Beratung der Materie haben aufser anderen berufenen Instanzen die Frauen mitgewirkt und die Sozialdemokraten. Der Antrag der letzteren auf Ausschliefsung der Religion vom Erziehungswerk ist mit riesiger Majorität abgewiesen worden. — ***Delfour*** beschäftigt sich mit einem gleichnamigen Werke von M. Joran, das die Beseitigung aller religiösen Erziehungsinstitute anstrebe. Jener ist ein famoser Dialektiker und ein fanatischer Chauvin. Aber beides hilft ihm nicht: die Schlacht ist verloren. — Die angebliche Neutralität der neufranzösischen Schule ist nach ***Lavallée*** nichts als die Indifferenz einer unchristlichen Philosophie, die wir hinnehmen müssen mit der Spannung, die so unglaubliche Dinge hervorrufen, und mit dem siegreichen Gleichmut eines Gamaliel. — Einen interessanten Vergleich zwischen deutschen und ausländischen, namentlich englischen Unternehmungen, unter Berücksichtigung der Frauenbildungsfrage, bietet ***Zepler.*** — ***Dennis*** schildert die ganz ungeheure Entwickelung des japanischen Schulwesens und die zum Teil dadurch bedingten Aussichten des Christentums im japanischen Reiche, diesem allerwichtigsten Faktor für die Welt der Zukunft. — Traurig stimmen dagegen ***Gagliardis*** statistische Angaben über das Schulwesen in Italien, dessen Elendigkeit auf Mangel an Geld und Interesse zurückgeführt wird. Letzteres fehlt nicht dem Volke allein, sondern auch der Regierung.

c) Simultanschule und religionslose Schule.

Denkschrift der bremischen Lehrerschaft: Religionsunterricht oder nicht? 16. Bremen, Winter. ℳ 0,25. — ***Der Kampf um die Schule.*** (Abdr. aus d. „Lehrerboten".) (MThK. 7, 141—145.) [Für den Kompromifs!] — ***Emde, R.,*** D. RU. i. d. Volksschule. 20. Bremen, Schünemann. ℳ 0,15. — ***Kalthoff, A.,*** Schule u. Kulturstaat. 48. L., Voigtländer. ℳ 0,80. — ***Pfleiderer, O.,*** Noch e. Wort z. Konfessionsschule (D. 3, 1—14). — ***Rein, W.,*** Zu d. Streit Konfessionsschule od. Simultanschule (ZPhP. 12, 232—235). — ***Röll-Erfurt,*** Konfessionelle od. simultane Volksschule? Noch e. Wort z. Schulkompromifs (DEBl. 30, 820—835). [Für d. Kompromifs.] — ***Schian, M.,*** E. Dokument z. rel. Zeitgesch. (ChrW. 19, 971—975). — ***Schiele, F. M.,*** D. neue preufs. Schulgesetz (ib. 1189—1191). — ***Ders.,*** RU. od. nicht? (ib. 990—996). — ***Thränd orf.*** E. Wort z. Simultanschulfrage. (Z. Pädagogik d. Gegenw. XVII.) 15. Dr., Bleyl u. Kaemmerer. ℳ 0,40. — ***Ders.,*** Schulmonopol u. RU.

(ZPhP. 12, 306—322). — ***Zange, Fr.,*** Konfessionelle od. Simultanschule? (ZV. XXX, 6.) 64. St., Belser. *M* 1. — ***Ziegler, Th.,*** D. Simultanschule. 66. B., Reuther u. Reichard. *M* 1. [Vgl. ***Thrändorf:*** Pädag. Stud. 26, 381f.]

Zieglers bekannte Anschauung in dieser Hinsicht, die der Titel seiner Schrift ungenau und irreführend andeutet — gemeint ist: allgemeine Humanitätsschule mit fakultat. RU. —, wird von ***Thrändorf*** kräftig abgewiesen. Dieser ist gegen jeden Zwang, so oder so; für freies Uebereinkommen zwischen Staat, Gemeinde und Haus. Im übrigen bekämpft er die Forderung von A. Bonus: Hinaus mit dem RU. aus der Schule! und den Aberglauben vieler Lehrer, die „Kirchenherrschaft" brauche nur mit der absoluten Staatsgewalt über die Schule vertauscht zu werden, und alles sei gut. — Gegen Ziegler wendet sich auch ***Rein,*** die Anschauung, die Simultanschule sei das Ideal, kurzerhand abweisend. — Wer nach ***Pfleiderers*** Votum für die Konfessions-(nicht Kirchen-)Schule als die zurzeit bei uns einzig mögliche noch den Mut hat, die Meinung, in der Simultanschule liege schlechthin und in diesem Augenblick das Heil unseres Volkes, für die einzig vernünftige und patriotische zu halten, dem ist nicht zu helfen. — ***Schiele*** gibt einen kurzen, im wesentlichen zustimmenden Kommentar zum Gesetzentwurf. — Auch ***Zange*** steht auf zustimmendem Standpunkt. Was sich für den nationall.-konserv. Kompromifsantrag sagen läfst, wird hier eindrucksvoll und ohne Engherzigkeit gesagt. — † ***Kalthoff*** ist Feind der Simultanschule! Fort mit allem Religionsunterricht, also religionslose Schule ist sein Ideal. Meister des Worts ist *K.* gewifs, und gegen den mechanischen Betrieb des RU.s sagt er immer das Rechte, ob auch nichts Neues. — Der Inhalt der Bremer „Denkschrift" (September 1905) ist bekannt. Nur bodenlos schlimme Zustände konnten diese, freilich auf einzigartig vulkanischem Boden erwachsenen Vorschläge zeitigen. Das erste, was zu geschehen hätte, wäre Beseitigung aller an der Denkschrift beteiligten Lehrer aus ihrer Stellung als Religionslehrer. Lieber keinen RU. als den dieser ehrenwerten Herren! — Gegen die Bremische Lehrerschaft und gegen Kalthoff wendet sich der Bremer protestantenvereinliche Geistliche ***Emde.*** Er will christlichen RU., aber nach modern pädagogischen Grundsätzen gereinigten, für die Volksschule als deren Seele und Herz. — ***Schian*** beklagt aufs äufserste die „Denkschrift" und meint, keiner der Beteiligten darf hinfort am RU. beteiligt werden. — ***Schiele*** nimmt den Vorschlag der Bremer Lehrer als angenommen an und entwirft ein Bild von der Entwickelung der Dinge bis 2005. Die Bremer Lehrerschaft bittet jetzt um Wiedereinführung des, natürlich undogmatisch gearteten RU.s, der sich als für Kinder und Lehrer unentbehrlich erwiesen hat.

d) Religionslehrer-Versammlungen. Evang. Schulblatt.

Rohden, G. von, Gehört d. Theologie in e. Schulblatt? (Evg. Schulbl. 49, August).

Ein trauriges Zeugnis für die Tatsache, dafs die von der gesamten Theologie preisgegebene Inspirationstheorie vor der Oeffentlichkeit einer Lehrerzeitung nicht verleugnet werden darf, bietet *v. Rohdens* Rücktritt von der Leitung des Evang. Schulblatts. Die Begründung dieses Schrittes durch ihn selbst ist so ruhig und sachlich, wie der ganze Mann; aber der Einblick in die ungeheuren Rückschritte, die wir seit 60 Jahren gemacht, ist über alle Mafsen niederdrückend. Die Redaktion des genannten Blattes ging auf den Präparandenvorsteher a. D. Horn über (ChrChrW. 15, 479f.). — ***Berichte über Religionslehrer-Versammlungen*** in Halle (Consbruch, Moderne Theologie und RU. auf höh. Sch.), Düsseldorf (Feller, Die Frage der Gotteserkenntnis in den oberen Klassen; Larfeld, Wiederholte Behandlung des AT.s auf verschiedenen Klassen), Hamm (Windel, Gedächtnisstoff im RU.), Berlin (Heidrich, Notwendigkeit, Gang, Methode des Unterrichts in der KG.), Breslau (Schmidt, Kritik und Weltanschauung), Hadamar (Trommershausen, Conf. Aug. im RU.), Hamburg (Vollmer, Geschichte des biblischen Unterrichts in Deutschland vor J. Gesenius und Joh. Hübner) bietet ZevR. 16, 63—71, 146—160, 244—249.

Pastoraltheologie.

Bearbeitet von

Lic. Dr. C. Lülmann,

Pastor in Stettin.

I. Prinzipielles.

Antonelli, Jos., Medicina pastoralis in usum confessariorum, cui accedunt „Tabulae anatomicae“ explicativae. VII, 397. Rom. ℳ 8. — *Budy*, Seelsorge i. d. ev.-luth. Kirche (ZK. H. 27 u. f.). — *Büttner, S*, Pastorale Seelenstudien. VI, 207. Hannover, Feesche. ℳ 2,50. — ***Drews, P.,*** D. ev. Geistliche i. d. deutsch. Vergangenheit. Mit 110 Abbildungen u. Beilagen n. Originalen. 146. Jena, Diederichs. ℳ 4. [ChrW. 19, 1167.] — ***Frankenfeld, J. W.,*** Versuchungen, wie sie insbesondere a. die Inhaber des ev. Pfarramts herantreten (MThK. 33, 425—439). — *Grimm, J. M.*, Teologia pastoral. P. 1. La persona del pastor. VIII, 83. Fr., Herder. Geb. ℳ 1,60. — *Haase, J.*, D. prakt. Geistliche i. s. Werden u. Wirken. 400. Hamburg, Schlöfsmann. ℳ 4. — *Jehly, J.*, Theol. Repetitorium, zunächst als Vorbereitung auf d. Pfarrkonkurs. Vormals „Katechismus der kathol. Theologie“, neubearb. v. Prof. a. D. Dr. Const. Jos. Vidmar. XII, 648. R., Manz. ℳ 6,80. — ***Inskip, J. T.,*** Pastoral idea, Lectures on Pastoral Theology. 346. Lo., Macmillan. 6 sh. — *Kübel, J.*, D. geistl. Stand — e. notwendiges Uebel (ChrW. 19, 468 bis 471). — *Langheinrich, Fr.*, D. 2. Brief Sankt Pauli a. d. Korinther. E. Beitr. z. e. bibl. Pastoraltheologie. 2. A. 223. L., Jansa. ℳ 3,60. — *Massiny, H.*, D. Geistlichkeit im altfranzös. Volksepos. Diss. 159. Gi. — *Paggow*, Gefahren des geistl. Standes u. ihre Ueberwindung (EK. 32). — *Pruner*, Lehrb. d. Pastoraltheologie. 2. Bd.: D. Lehramt u. d. Hirtenamt des kathol. Priestertums. 2. verm. A. XI, 379. Pad., Schöningh. ℳ 4. — *Randolph, B. W.*, Preparation for Ordination. An Address read at Oxford. 16. Lo., Longmans. 1 sh. — *Rogers, Cl. F.*, Principles of Parish Work. An Essay on Pastoral Theology. 306. Ebda. 5 sh. — *Schüch, J.*, Handb. der Pastoraltheologie. Fortgeführt v. *V. Grimmich*, neu hrsg. v. *A. Polz*. 13. verm. A. XXVIII, 1054. Innsbruck, Rauch. ℳ 10,80. — *Taylor, S. M.*, Ministers of the Word a. Sacraments. Lectures on Pastoral Theology, delivered in Kings College. XII, 254. N.Y.,

Longmans, Green & Co. $ 1,50. — *Vives, J. C.*, De dignitate et officiis episcoporum et praelatorum; tractatus canonico-moralis. 336. Rom, Pustet. L. 6. — ***Wächtler, A.,*** Evang. Pfarramtskunde. Handb. f. d. Amtsführung. VIII, 398. Hl., Strien. *M* 6. [ThLz. 30, 315—316 *Achelis*; MkPr. 6, 236—238 *Schian.*] — *Wagner*, D. amtl. geordnete Seelsorge u. d. Innere Mission. Thesen. (MIM. 25, 399.) [Dazu FlBl. 60, 304—308.]

In der von G. Steinhausen herausgegebenen Sammlung von Monographien zur deutschen Kulturgeschichte ist als Band 12 das Werk von ***P. Drews*** erschienen über den evangelischen Geistlichen in der deutschen Vergangenheit. Es bietet, auf Grund von allerlei Quellenmaterial, das jedoch im einzelnen nicht überall genannt wird, eine Geschichte des deutschen evangelischen Pfarrerstandes in der Zeit vom 16. bis zum 18. Jahrh. einschliefslich. Behandelt wird, in fünf Abschnitten, die Zeit der Reformation, der Orthodoxie, des Dreifsigjährigen Krieges, des Pietismus, der Aufklärung. Auf dem Hintergrunde der allgemeinen kirchlichen, politischen, sozialen Verhältnisse jeder Zeitperiode wird der besondere Typus des jeweiligen Pfarrerstandes anschaulich und erklärlich gemacht. Wir erhalten einen Ueberblick über die wechselnden Auffassungen von der Bedeutung des Pfarramts mit seinen Rechten und Pflichten, über die sittliche Haltung, das geistige Niveau, die soziale und rechtliche Stellung, die wirtschaftliche Lage der Pfarrer zu den verschiedenen Zeiten, über die Wandlungen in der wissenschaftlichen Vorbildung und in dem äufseren Auftreten der Geistlichen, über Examenspraxis und Anstellungsverfahren und auch über Amtstracht und Nebenerwerb. Besonders beachtenswert scheinen uns die Ausführungen zu sein, in denen gezeigt wird, welche Verdienste für eine gedeihliche Entwickelung des Pfarrerstandes der Pietismus und die Aufklärungszeit gehabt haben. Bei aller besonnenen Objektivität des Urteils zeigt der Verf. doch die grofse und ernste Bedeutung des Pfarrstandes für das gesamte Kulturleben. Ueber 100 grofse und kleine Bilder und Beilagen, nach alten Originalen, zum Teil mehr charakteristisch als schön, sind zur wirksamen Illustration in den Text eingefügt, wenn sie mit diesem auch nicht immer in direktem Zusammenhang stehen. Leider ist das 19. Jahrh. nicht mehr behandelt worden. Doch die dargebotenen Schilderungen werfen auch Schlaglichter und ziehen auch Richtlinien auf gegenwärtige Verhältnisse. — ***Wächtler*** will eine aus dem Begriff des evangelischen Pfarramts hergeleitete und die modernen Verhältnisse berücksichtigende Pfarramtskunde bieten. Er hat dazu, auch aus der Erfahrung eigener 35jähriger Amtsführung, eine Fülle von Material zusammengebracht. Er möchte den alten und jungen Pfarrern gerecht werden, die auch für den einzelnen Fall nähere Auskunft und speziellen Rat suchen. „Die kirchenrechtlichen und -gesetzlichen Ordnungen, die Verfügungen und Weisungen der Behörden sind nachgewiesen und, wo es notwendig

erschien, im Wortlaut angeführt, auch durch Mitteilung der entsprechenden Bestimmungen aus anderen Landeskirchen erläutert." Der reiche Stoff wird auf 10 Kapitel verteilt: Der Weg ins Pfarramt, Amt und Stand des Pfarrers, die Amtskleidung, die Gemeindegottesdienste, die Taufe und der Dienst an der Jugend, die Trauung und Ehesachen, das Begräbnis, das Kirchengebäude, Allgemeine Verwaltungsaufgaben, pfarramtliche Vereinsangelegenheiten. Das Buch enthält neben geschichtlichen Dokumenten prinzipielle Erwägungen über pastoraltheologische Fragen, manchen guten Fingerzeig für das Amt des Seelsorgers. Es verschliefst sich in der Tat auch neueren Bestrebungen nicht und stellt den Gemeindegedanken besonders hoch. „Das kirchliche Leben selbst liegt in der Gemeinde, die allein nach echt evangelischer Anschauung die Kirche dem eigentlichen Wesen nach ist, und ohne lebendige Gemeinden kann eine Kirchen- und Synodalordnung nur wirken, wie die Galvanisierung eines toten Leibes." Nur selten begegnen uns Einseitigkeiten. In der S. 20 aufgeführten biographischen Literatur werden nur Vertreter der theologischen und kirchlichen Rechten berücksichtigt. Bei der Besprechung der Jugendpflege sind die modernen Hamburger Bestrebungen vergessen worden. Im Sachregister sähen wir gern auch auf die Ausführungen über Abgaben und Lasten hingewiesen. Alles in allem ist das vorliegende Werk ein vortreffliches Nachschlagebuch, gut geschrieben, das sich deswegen auch zur fortlaufenden Lektüre eignet. — ***J. Th. Inskips*** Buch enthält 10 Vorlesungen über pastoraltheologische Gegenstände, vor Studenten gehalten, aus eigener Erfahrung geschöpft, zwanglos und mannigfaltig, zunächst auf englische Verhältnisse berechnet und englische Literatur wohl berücksichtigend. — ***Frankenfeld*** schildert, mit steter Beziehung auf biblische Beispiele und Aussprüche, die mannigfaltigen Versuchungen, die sich für den Pfarrer ergeben aus einer Ueberschätzung seiner Rechte oder aus Geringschätzung des evangelischen Pfarramts oder auch bei dessen richtiger Würdigung oder endlich aus seiner besonderen amtlichen und sozialen Stellung.

II. Biographisches.

Baumann, Zeitbilder a. meinem Leben. Erinnerungen. VI, 432. B., Warneck. ℳ 4. — *Braun, M.*, D. Ad. Stöcker. Z. s. 70. Geburtstag. 24. B., Buchhandlg. d. ostdeutsch. Jünglingsbundes. ℳ 0,20. — *Dalton, H.*, Lebenserinnerungen. I. A. d. Jugendzeit. 1833—1858. XII, 504. B., Warneck. ℳ 5. — *Ebell, C.*, A. meinem Leben. Erinnerungen e. Blindgeborenen. M. e. Geleitswort v. D. Hering. VIII, 249. Ebda. ℳ 3. — *Fischer, G.*, Jos. Tob. Beck, e. Arzt für d. geist. Schaden s. u. uns. Zeit. 30. St., Kielmann. ℳ 0,50. — *Froböß, G.*, Eduard Gust. Kellner. E. Zeuge der luth. Kirche, gewürdigt um d. Wahrheit willen z. leiden. Lebensbild, nach Briefen u. Aufzeichnungen desselben entworfen. 3. A. VIII, 276. Elberfeld, Luth. Bücherverein. Geb. ℳ 2,25. — ***Funcke, O.,*** Reisegedanken u. Gedankenreisen e. Emeritus. 376. Altenburg,

Geibel. *M* 4. — *Hardeland, O.*, Ph. Jak. Spener, ein rechter Pastor (MGEG. 44, H. 8 u. 9). — *Johnston, J. O.*, Life a. Letters of Henry Parry Liddon, Canon of St. Pauls Cathedral. 424. N.Y., Longmans. $ 5. — *Michael, G.*, E. württemb. Prälat. Z. 100j. Geburtstag S. K. v. Kapffs (Monatsschr. für Stadt u. Land, August- u. Septemberh.). — *Oliphant, W. E.*, Oberlins Leben. 130. B., Verlag der Heilsarmee-Grundstücksgesellschaft. — *Weidauer, A.*, D. theol. K. W. Otto, weil. Konsistorialrat, Sup., Past. prim. z. St. Georgen i. Glauchau. E. luth. Charakterbild (LK. 39, 1189—1196, 1219—1225, 1241—1246).

Das neueste Buch von ***Funcke,*** das eine Art Fortsetzung der „Fufsspuren“ [vgl. JB. 18, 651; 20, 1157] sein will, enthält in der gröfseren Hälfte „schwedische Reisebilder“, in dem übrigen Teil eine Sammlung von persönl. Erinnerungen und prinzip. Erwägungen, unter den Ueberschriften: Ernste und heitere Gedanken eines neugebackenen Emeritus, Evangelium und Optimismus, die Zukunft der Kirche. Ein Teil des Dargebotenen war schon früher in verschiedenen kirchlichen Wochen- und Monatsschriften abgedruckt. Es tritt uns auch aus diesem Buch die bekannte Art des Verfassers entgegen, der überall etwas erlebt hat, immer etwas zu erleben weifs und dieses Etwas dann in anspruchsloser, doch anschaulicher Weise darbietet, auch grofse Probleme in anmutigem Plauderton berührend, ohne doch tief in sie hinabzusteigen. An den Erfahrungen und Gedanken des Emeritus kann sich auch mancher Pastor bilden, der noch mit den vollen Wogen des amtlichen Lebens ringt. Für seine Freunde will der Verf. geschrieben haben. Vielleicht wird er sich noch manche Freunde hinzuerwerben. Nur möchten wir ihn nicht wissen im Gefolge des, wie er meint: „doch gewifs weitherzigen“ Hofpredigers Stöcker.

III. Religiöse Volkskunde.

Benz, K., D. Bedeutung d. relig. Volkskunde f. d. geistl. Amt (PBl. 47, 209 bis 219). — ***Dorfbild,*** Ein elsässisches. Von ***E. K.*** (MkPr. 5, 341—353). — ***Hunsrücker Bauern,*** Vom (ib. 301—307, 393—400, 530—538). — ***l'Houet, A.,*** Zur Psychologie des Bauerntums. Ein Beitrag. Im Anschlufs a. synodale Verhandlungen, sowie i. Verbindg. mit d. „Ausschufs für Wohlfartspflege auf d. Lande“ zusammengestellt. VIII, 306. Tü., Mohr. *M* 4. [ChrW. 20, 925—930 *v. Lüpke.*] — ***Müller, E.,*** D. Aufgabe der relig. Volkskunde (SchwThZ. 22, 28—49). — *Spieß, K.*, D. Bedeutung der Volkskunde f. d. Volksleben (Deutsche Kultur 1, H. 6). [MkPr. 5, 475.] — ***Waldbauern, Thüringer.*** Skizzen aus e. verschrieenen Gemeinde, v. e. Dorfpfarrer (MkPr. 5, 114—118, 162—169).

Die umfangreichste und bedeutendste Erscheinung aus der diesjährigen Literatur über religiöse Volkskunde ist das Buch von Pfarrer ***l'Houet.*** Der Verf. hat in diesem Buch die Erfahrungen und Ueberzeugungen niedergelegt, die sich ihm im Verlauf eines 15jährigen

genauen Zusammenlebens mit Deutschlands Bauerntum ergeben haben. Er schildert nach verschiedenen Seiten hin zunächst die natürlichen Lebensweisen und -bedingungen, dann die religiösen und moralischen Anschauungen und Betätigungen des Bauerntums, um zum Schlufs mannigfache Verbindungslinien zu ziehen und zu suchen nach rückwärts und nach vorwärts. Alle seine Ausführungen sind beherrscht von dem Grundgedanken, dafs das Bauerntum nicht etwa eine rückständige, sondern eine eigenartig wertvolle Schicht im deutschen Volksleben sei. Das Bauerntum verhalte sich zur Kultur, wie die Jugend zum Alter, wie das Mittelalter zur Neuzeit. „Das Bauerntum kommt in Betracht wesentlich als der grofse Vorrat physischer, geistiger, moralischer und religiöser Jugend und Gesundheit eines Volkes, den dasselbe nicht entbehren kann, und den man nicht in der Weise behandeln darf, dafs man ihn mit Kultur überzieht." Das von der Kultur noch nicht veränderte und vergiftete Bauerntum will der Verf. schildern. Er findet dabei: „Der korrekte Bauer ist in seiner Seele nicht blofs ein schwerkonservativer, sondern auch ein schwerreligiöser Mensch. Das Bauerntum ist entschieden Deutschlands religiösester Stand, zugleich im Besitz der gesundesten Religion." Allerlei Material, auch theologisches, philosophisches, historisches, ist mit Liebe in das Buch hineingearbeitet worden. Es interessiert besonders durch die Tendenz auf Verteidigung und Stützung des Bauerntums. Doch haben wir den Eindruck, als sei dabei nur dessen Lichtseite völlig zu ihrem Recht gekommen. Zumal den Landpfarrern sei *l'Houets* Werk bestens empfohlen, zur eigenen Bereicherung, aber auch zur Nachprüfung. Zu denken gibt es allen Geistlichen, den Vertretern der modernen Theologie besonders. — Das elsässische Dorfbild, das uns ***E. K.*** schildert, ist kein Idyll, aber ein lehrreiches Beispiel von dem Ineinanderwirken sozialer, sittlicher und religiöser Faktoren in der Anschauungswelt der Bauernschaft, zugleich eine Illustration zu l'Houets Buch. — Aehnliches gilt von den Skizzen aus einer verschrieenen Gemeinde Thüringer Waldbauern. Zugleich wird uns hier von neuem klar, wie viel Weisheit und Tapferkeit zu einer treuen Seelsorgerarbeit gehört. — Vom ***Hunsrücker Bauern*** werden interessante Fortsetzungen geboten, in zwangloser Folge (vgl. JB. 22, 1288; 23, 1052; 24, 110): Der Bauer und die Fremde, die Kirche, der Pfarrer, der Sonntag, gottesdienstliche Handlungen und Predigt, Aberglaube, Seelsorge, Bildung und Unterricht. — ***D. E. Müller,*** Pfarrer in Langnau (Bern) will die religiöse Volkskunde zunächst als Gegenstand der Religionswissenschaft systematisch bearbeitet sehen, alsdann erst die Frage stellen: Welchen Einflufs hat die Kenntnis der Volksreligion auf unsere theologischen Disziplinen, und zwar nicht blofs auf die praktische Theologie, sondern auch auf Ethik, Dogmatik, Kirchengeschichte, vergleichende Religionsgeschichte?

IV. Vermischtes.

Bravaix, F., Essai sur les moyens, de retenir la jeunesse dans l'église. Thèse. 100. Cahors, Coueslant. — ***Cremer, G.,*** D. Gemeindehaus. S. Bedeutung u. Einrichtung u. d. Arbeit im Gemeindehause. M. e. Sammlung v. Entwürfen u. ausgeführten Plänen i. 81 Abbildungen. VI, 174. Potsdam, Stiftsverlag. ℳ 3. — *Daechsel, H. Th.*, D. Bedeutg. des hl. Abendmahls auf d. Auf- u. Ausbau d. kirchl. Gemeindelebens. 43. Dr., Ungelenk. ℳ 0,50. — ***Eysell,*** D. Bedeutung der Strafanstaltsarbeit f. d. Geistlichen (Stud. 3, 479). — *Feilitsch, E. v.*, Z. Kenntn. der alten Kirchenbücher (PBl. 47, 738—752). — ***Gaedke, Fr.***, Du u. deine Seele! oder Ich trage meine Seele immer i. meinen Händen. 123. Gü., Bertelsmann. ℳ 1,50. — *Gemeinde*, Baut die. E. Wort a. alle Evangelischen Deutschlands. 101. Ebda. ℳ 1. — *Gemeindepflege*, E. wirksame — e. Lebensfrage f. unsere Kirche. Verhandlung auf d. ordentl. Versammlg. d. Schwedischen Diakoniegesellschaft 1903 (MIM. 25, 270—280). — *Hahn, J. F.*, D. Theologe auf Schleichwegen. 32. M., Bonfels. ℳ 1. — ***Henne am Rhyn, O.,*** Aus Loge u. Welt. IV, 280. B., Wunder. ℳ 3. — ***Hey, Fr.,*** Wegweiser f. d. Christen über Leiden, Krankheiten u. Heilung. 188. Offenbach, Scherz. ℳ 2. — *Hobbing*, D. Ringen d. Gemeinschaftsbewegung mit d. Strömungen der Gegenwart, i. s. Bedeutung f. d. evang. Kirche. E. Wort zur Klärung. 67. Neumünster, Ihloff u. Co. ℳ 1. — *Holmström*, E. wirksame Gemeindepflege, e. Lebensfrage uns. Kirche (MIM. 25, H. 7). — ***Ihering, R. v.,*** Wie erziehen wir uns. Gemeinden zur Erkenntnis der Liebe Gottes (MkPr. 5, 250—261). — ***Jünger, Nathanael,*** Heimgefunden. D. Gesch. e. Menschenkindes. 303. Fr., Ungelenk. ℳ 2,80. — *Kabisch, O.*, Kl. Pfarrregistrande f. die ev. Geistlichen der preufs. Landeskirche m. besond. Rücksicht auf d. Provinz Sachsen über d. Zeit v. 1. X. 1882 bis 1. X. 1905. 55. Delitzsch, Pabst. ℳ 1. — *Kayser*, Ueb. Verantwortlichkeit, besond. i. Blick auf Geisteskranke (LK. No. 39). — *Kirchner, V.*, Kirche, Schule, Haus. E. Pfarrhausabend für die Mütter der i. d. Schule einzuführenden Kinder (MIM. 25, 414—435). — *Kirsch, P. A.*, D. Beichte, ihr Recht u. ihre Gesch. 128. M., Volksschriftenverlag. ℳ 0,30. — *Koetsveld, E. van*, Skizzen a. d. Pfarrhause i. Mastland. Aus d. Holländ. übersetzt v. O. Kohlschmidt. 3. A. V, 383. L., Jansa. Geb. ℳ 4. — *Lütgert*, Ev. Sonntagsfeier (ZevR. 16, H. 1). — ***Manitius, M.,*** D. Aberglaube uns. Vorfahren u. d. Kirche (D. 3, 690—704). — ***Meyer, O.,*** Ist es die Pflicht jedes Laien, seine Religion zu verbreiten? (MkPr. 5, 438—444). — ***Münchmeyer, R.,*** f. d. Fremde. Einige Zeugnisse aus d. Auslandsarbeit. 115. Marburg, Elwert. ℳ 1,80. — *Niebergall, F.*, D. Kasualrede. VIII, 184. L., Wöpke. ℳ 2,40. [ThLz. 30, 282—284 *Drews*; MPTh. 1, 459—462.] — *Oehlkers, P.*, Ueb. d. Verbindg. des Küsteramts m. d. Gemeindehelferamt. Referat auf d. Allgem. luth. Konferenz z. Rostock 1904 (MIM. 25, 401 bis 413). — *Plath*, Wie ist die geringe Teilnahme der gebildeten Männerwelt a. kirchl. Leben u. insonderheit a. den Gottesdiensten der Kirche z. erklären, u. was kann zur Besserung dieses Zustandes seitens d. Kirche geschehen? 21. Königsbg., Graefe u. Unzer. ℳ 0,50. — *Ryle, J. C.*, E. Wort der Liebe u. Ermahnung a. Jünglinge. 3. A. Barmen, Wupperthaler Traktatgesellschaft. ℳ 0,12. — *Stade, R.*, D. polit. Verbrecher u. s. Gefängnishaft. Kriminalistische Studie. VII, 104. L., Dörffling u. Franke. ℳ 2. — *Sydow*, Was fehlt unserem ev. Gemeindeleben? (EK. No. 40). — *Vowinckel, E.*, Erfahrungen u. Beobachtungen a. d. Arbeit im Werke des Herrn. 348. Neukirchen, Erziehungsverein. ℳ 3,50. — *Waffendienst*, Zum militärischen, der ev. Theologen. V. Theologus. 50. Gü., Bertelsmann. ℳ 0,60. — ***Wahl,*** Das Zuviel oder Zuwenig a. religiössittlichen Forderungen i. Predigt u. Seelsorge (Stud. 3, 673—677). —

Weiß, B., Wie lerne ich d. Bibel lesen u. gebrauchen? Vortr. 18. L., Hinrichs. ℳ 0,30. — *Wilde, M.*, Brauchen wir die Kirche? (RChr. 8, 49 bis 66). — *Winter, F. J.*, D. theol. Studium u. d. geistl. Amt (PBl. 47, 337—348). — ***Zeitschriften,*** Vgl. JB. 22, 1296; 23, 1049. Dazu jetzt MPTh. 12 H. B., Reuther u. Reichard. ℳ 6. [MkPr. 5, 432—435.]

Im Auftrage des engeren Ausschusses des Evangelisch-Kirchlichen Hilfsvereins hat Pastor ***G. Cremer*** eine Sammlung von systematisch geordneten Aufsätzen verschiedener Verfasser herausgegeben über das Thema „Gemeindehaus". Der erste Teil des Buches handelt von der Bedeutung und Einrichtung des Gemeindehauses. Im Mittelpunkt dieses Teils steht eine verdienstvolle, durch viele und genaue Zeichnungen und Pläne illustrierte Arbeit des Geh. Regierungsrat v. Tiedemann-Potsdam über die bauliche Einrichtung der Gemeindehäuser. Der zweite Teil handelt von der Arbeit im Gemeindehause. Hier werden von sachkundigen Männern der Praxis, sämtlich Pfarrern, folgende Gegenstände erörtert: Gemeindeabend, Gemeindehelfer, Gemeindeschwester, Krippe, Kleinkinderschule, Gemeindebibliothek, Evangelischer Frauenverein, Jünglingsverein, Jungfrauenverein. In jeder Abhandlung verbinden sich prinzipielle Erörterungen mit praktischen Winken und einem guten Literaturnachweis. Möchte das Buch überall anregen und anleiten zu einem so wichtigen, wie schwierigen Werk, das zugleich Vertiefung und Krönung des Gemeindelebens bedeutet. — Der tüchtige und rührige Seemannspastor ***R. Münchmeyer,*** jetzt in Stettin, veröffentlicht, zugleich als Zeugnisse aus der Auslandsarbeit, Erinnerungsblätter für seine erste Gemeinde, die deutsch-evangelische Gemeinde in Glasgow, deren erster Pastor er war. Er bietet eine Auslese von Predigten und Betrachtungen, ernsten und gehaltvollen, in denen auch moderne Gedanken und Probleme bewegt werden. Er fügt einige ergreifende Bilder aus seinem Seelsorgerleben hinzu, zumal aus seinem amtlichen Verkehr mit Seeleuten. Wir fühlen überall ein Seelsorgerherz hindurch, das schwer und treu an seinem hohen und heiligen Beruf trägt, das dabei tiefe und bleibende Eindrücke und Erfahrungen gesammelt hat, sich selbst und anderen zum Segen. — ***Gaedkes*** Schrift ist ein ausführlicher Traktat über Ps. 119, 109 (ich trage meine Seele immer in meinen Händen). Sprüche, Liederverse, Geschichtchen sind reichlich eingestreut. Durch das Ganze geht ein andringendes Werben nach der Art moderner Evangelisationsleute und auch in deren religiösem und theologischem Geschmack, gut und ernst gemeint. — Gleichfalls im Traktatstil, nur umfassender und auch tiefer, ist ***Nathanael Jüngers*** Buch, eine breit angelegte und liebevoll ausgeführte Paraphrase über das Gleichnis vom verlorenen Sohn, nicht ohne Kunst fesselnder Darstellung bezogen auf das persönliche Herzensleben und den Lebensweg der Leser, als die sich der anonyme Verf., der sich von diesem Buche, seinem „Schofskind", das Beste versieht, zumal Jünglinge und Jungfrauen wünscht.

— In einer interessanten Skizze erinnert ***Manitius*** an die Anstrengungen der Kirche gegen den tief eingewurzelten Aberglauben der Germanen, den sie mit ihrem Teufelsglauben doch nicht überwinden konnte. Als das einzige Heilmittel gegen den Aberglauben erscheint ihm die Hebung der Intelligenz durch erweiterte Volksbildung, wie sie erst das Reformationszeitalter zustande brachte. Aber erfährt's nicht ein Seelsorger oft genug, dafs auch Volksbildung und Aberglauben Hand in Hand gehen können? — Auf die Frage: wie bringen wir die Erkenntnis der Liebe Gottes den Gemeinden nahe? antwortet Pastor ***R. von Ihering:*** wesentlich dadurch, dafs wir in ihnen das mangelnde Sündenbewufstsein bekämpfen und die Anfechtungen, die sich aus den Schmerzen und Leiden des Lebens ergeben. — Pfarrer ***O. Meyer*** weist darauf hin, dafs der englisch-amerikanische Typus christlicher Propaganda, der sich vornehmlich in einer nach aufsen dringenden Tätigkeit des Missionierens zeige, nicht recht zum deutschen Volkscharakter passe, dessen hervorstechender Zug die Innerlichkeit des Gemütslebens sei. Aus der Berührung beider Frömmigkeitstypen erwachse jedoch für beide Teile reicher Gewinn. — ***Eysell*** schildert die lebensvolle und abwechslungsreiche Arbeit eines Strafanstaltsgeistlichen und den Segen, den sie ihm selber bringt. — Pfarrer ***Wahl***s Thesen sind aus pastoraler Erfahrung geschöpft und für pastorales Wirken dargeboten. — ***Dr. med. Hey*** bietet unter dem Motto: „Gott hat den Menschen aufrichtig geschaffen, aber sie suchen viele Künste" eine seltsame Verquickung von Naturheilkunde und Christentum, nach Art des Scientismus. Die Unnatur des Leidens kommt aus der Unnatur der Sünde. „Wenn die Seele, unser eigentliches Sein, aus der Natur zur Unnatur gekommen ist, dann kann auch der Leib nicht mehr natürlich sein und mufs zur Krankheit neigen." Die Heilung mufs auf den ganzen Menschen gehen. Das soll sich die Medizin gesagt sein lassen, aber auch die Theologie. „Fürchtet euch nicht vor den Aerzten, die den Leib töten, sondern fürchtet euch vielmehr vor den Theologen, die die Seele töten." Er meint damit wohl auch die moderne Theologie. Es geht durch das Buch doch ein ernstes Suchen, aber in unsäglicher Breite und wunderlicher Art. — Nicht eigentlich in die Grenzen des vorliegenden Referats gehört das dem Ref. doch zugestellte Buch von ***Henne am Rhyn.*** Der bekannte Kulturhistoriker gibt hier, unter Bezugnahme auf seine freimaurerische und schriftstellerische Laufbahn, eine Fülle von Betrachtungen und Skizzen aus dem Logenleben und aus der Welt moderner und ewiger Probleme (Bibelkritik, Ultramontanismus, Buddhismus, Nietzsche, soziale Frage, Frauenfrage, Krieg, Duell, Alkoholismus, Feuerbestattung). Vieles davon mufs einen Seelsorger unmittelbar interessieren. Doch bei aller Anerkennung von des Verfassers weitverzweigtem Interesse, reichen Kenntnissen, ehrlichem Ringen nach sittlicher Selbständigkeit und Klarheit müssen wir seine Grundposition

anfechten und ablehnen, die in folgenden Sätzen zum Ausdruck gelangt: „Religion ist, wie ich mich aus dem Gange der Kulturgeschichte überzeugt habe, Illusion! was übrigens ihrem Werte keinen Eintrag tut.“ „Auch wir (Freidenker) haben eine Art von Religion. Sie heifst: Recht tun und den Mitmenschen in dieser oder jener Art Gutes erweisen. Das verträgt sich mit der Abweisung eines vorgeschriebenen Glaubens gerade so gut, wie mit der Hingabe an einen selbstgebildeten und mit der Unterwerfung unter eine Kirche.“ — Unter den ***Zeitschriften*** nennen wir an erster Stelle wieder die MkPr., die in jedem Hefte wertvolle Beiträge bringt, auch vorzügliche kleine Notizen und Mitteilungen für das Amt des Seelsorgers und aus dem Leben der Gemeinden, sowie eine ausführliche Chronik des Herausgebers. Hh. hat inzwischen Titel und Gestalt gewechselt, heifst jetzt MPTh., wird herausgegeben von den Proff. Wurster und Köstlin. Es ist abgesehen auf Vertiefung und Stärkung der pastoralen Wirksamkeit durch Vertiefung und Stärkung der dahinterstehenden Persönlichkeit, unbeschadet der verschiedenen kirchlichen und theologischen Stellungnahme. In Betrachtungen und Aufsätzen, Literaturberichten und Aphorismen soll diesem Zwecke gedient werden. Alles Einzelne für uns in Betracht Kommende besonders zu nennen, würde zu weit führen. Die Zeitschrift im ganzen soll auch von uns empfohlen sein.

Kirchliches Vereinswesen und christliche Liebestätigkeit.

Bearbeitet von

Dr. Otto Hering,

Pfarrer in Oberrofsla.

A. Gustav-Adolf-Verein. Diasporaarbeit.

Gustav-Adolf-Verein. ***Ber.*** d. Z.-V. d. ev. Ver. d. G.-A.-Stift. f. 1904. 182. L., Z.-V. ℳ 2. — *Etwas* v. G.-A.-V. (Korr.-Bl. f. d. kath. Kler. Oesterr. 24, H. 12). — ***Festschr.*** f. G.-A.-V., hrsg. v. Blanckmeister. H. 44: *Kornrumpf*, Los v. Rom. 15. H. 45: *Blanckmeister, F.*, G.-A.-Geschichten. 22. H. 46: *Ungnad*, Gut evang. allewege. 14. H. 47: *Quaas, E.*, E. ev. Wallfahrt an Böhm. Grenze. 15. L., Strauch. Je ℳ 0,10. — *G.-A.-Bote* f. d. Prov. Westpreufs. 18. H. IV, 106. Danzig, Ev. Vereinsbuchh. ℳ 0,60. — *G.-A.-Ver.*, Kindergabe, Bericht u. Preisausschr. (Pr. No. 44). — ***Mallinckrodt, W.,*** Rede bij de 52. Vergadering d. Nederl. Gust.-Ad. Vereeniging (GV. 39, 566—620). — *Püschmann, J.*, D. G.-A.-Frauenverein in Dresden. 40. Dr., Niederl. christl. Schrift. ℳ 0,30. — *Röhrig, K.*, G.-A. in d. Dichtung. Deklam.-Buch für G.-A.-Feste. 221. L., Strauch. ℳ 2. — *Selle, F.*, D. Kirchensteuer in d. österr. ev. Kirche. L., Braun. [Vom Z.-V. der Beachtung aller G.-A.-Freunde empfohlen. S. ob. „Bericht“ S. 7.] — ***Weil, Rud.,*** D. deutsch. Auslandsgem. u. d. G.-A.-Ver. (ChrW. 19, No. 34). — *Ders.*, Einweih. d. Christuskirche in Turn (Ebda. No. 46). — *Wolff, H.*, D. G.-A.-Gem. d. Schäfsburger Kirchenbez. (Felsendorf, Kreisch, Malmkrog, Peschendorf). 32. Hermannstadt, Krafft. ℳ 0,20.

Diasporaarbeit. ***Amrhein, H.,*** D. deutsch. Schule im Ausl. 175. L., Göschen. ℳ 0,80. — *Ansiedler*, D. deutsche. Org. d. ev. Ges. f. d. prot. Deutsch. in Amer. Hrsg. v. Beckmann. 12 H. Barmen, Missionsh. ℳ 1,50. — *Denkschr.* d. allg. ev.-luth. Kont. üb. d. luth. Diasp. Dr., Sekretariat. ℳ 0,25. [LK. No. 44.] — *Deutschen*, Die, in Japan (ZMR. 20, 348 f.). — *Gouvernementsschule* in Tsingtau (ib. 349 f.). — *Hoffmann*, D. deutsch. Kolon. in Transkaukas. X, 292. B., Reimer. ℳ 6. — ***Münchmeyer, R.,*** In d. Fremde. 116. Marburg, Elwert. ℳ 1,80. — ***Steinecke, V.,*** D. Diaspora d. Brüdergem. in Deutschl. 97. Hl., Mühlmann. ℳ 2.

Gustav-Adolf-Verein. Der ***Bericht*** des Z.-V. zeigt ein erfreuliches Wachstum der Zweigvereine, wie der Einnahmen. Der Turner Kirchbau hat ernste Sorgen bereitet. Nun stellen sich immer neue dringende Aufgaben, namentlich in Oesterreich, wo die Gemeinden für ihre eigenen Schulen mehr tun könnten (S. 6f.), und in Brasilien, wo Tausende deutscher Evangelischer in Gefahr stehen, ihrer Kirche und ihrem Volke entfremdet zu werden. — Auch die neuen Nummern der ***Festschriften*** können zu fleifsiger Benutzung in G.-A.-Abenden, -Festen, -Kindergottesdiensten sowie zur Verbreitung warm empfohlen werden. Besonderes Interesse wird in diesem Jahre das merkwürdige Erlebnis Sup. Grofsmanns i. J. 1806 in seiner Thüringer Heimat (H. 45) finden. — ***Mallinckrodt*** führt in seiner Festrede aus, wie wir in unserer Vereinsarbeit von Gustav Adolf lernen sollen, in festem Glauben und mit starkem Gottvertrauen alle Kraft an unser Werk zu setzen. — ***Weil*** fordert regere Unterstützung durch den Verein, namentlich gegenüber den Bemühungen der Missouri-Synode.

Als Zeugnisse aus der Auslandsarbeit hat ***Münchmeyer,*** früher deutscher Pfarrer in Glasgow, jetzt Seemannspastor in Stettin, eine Anzahl Predigten und Erinnerungen gedruckt herausgegeben, die uns ein interessantes Bild von der Tätigkeit des Auslandpfarrers auf der Kanzel, in der Seelsorge, beim Schiffsbesuch, in der Herberge bieten. Schön ist auch, was er in der Ansprache am Schlufs über die Weltmission Deutschlands sagt. — Nach einer etwas langen Einleitung über Volkstum im allgemeinen und Deutschtum im besonderen schildert ***Amrhein*** die Entstehung und Ausbreitung der deutschen Schulen im Auslande, ihre Einrichtung und Verwaltung, ihre Aufgaben für die Pädagogik, sowie die Vereinsorganisation der deutschen Lehrer im Auslande. Wir heben die eingehende Statistik, sowie zahlreiche Literaturnachweise hervor. Den Verdiensten der Kirche um die deutschen Auslandschulen wird er nicht gerecht. Viele Urteile über die Kirche sind schief. So z. B. wenn er der Kirche das Recht „der Einmischung in Schulverwaltungsangelegenheiten“ mit dem Hinweis auf das Wort des Stifters: „Mein Reich ist nicht von dieser Welt“ bestreitet. — Wenn auch bei ***Steinecke*** der Begriff der Diasporaarbeit von dem unserigen abweicht, insofern er darunter das Bestreben der Brüdergemeinde versteht, hier und da in der evangelischen Christenheit des europäischen Festlandes zerstreute und des inneren Haltes bedürftige Seelen auf den rechten Weg zu leiten und in Gemeinschaft zu bringen, ohne sie von ihrer Kirche zu trennen, so mufs doch auch an dieser Stelle anerkannt werden, wieviel die evangelische Kirche der Diasporaarbeit der Brüdergemeinde auf den Gebieten der äufseren und inneren Mission, wie auf dem der Diaspora in unserem Sinne verdankt, und dafs wir in unserer modernen Diasporaarbeit uns die Treue und den

Universalismus der Diasporaarbeit der Brüdergemeinde zum Vorbilde nehmen können.

B. Innere Mission und soziale Frage.

I. Innere Mission.

a) Allgemeines.

Bunke, J., IM. u. Sekten (FlBl. 62, 232—246). — ***Dienst,*** Der, am Wort. Hrsg. v. *Rump.* Bd. 6: IM. VI, 233. L., Krüger. ℳ 2. — ***Eberhard, O.,*** IM. u. Volksschule. (ZV. H. 231.) 72. St., Belser. ℳ 1. — *Handbuch* d. fr. ev. Liebestät. B., Prov.-Aussch. f. IM. ℳ 3. — *Hauck, Alb.,* Ueb. d. IM. in i. nah. Bed. f. D. (LK. No. 42). — ***Heilsarmee*** u. IM. (FlBl. 62, 75ff.). — ***Hennig, M.,*** Taten Jesu in uns. Tagen. 343. Hamb., Rauh. Haus. ℳ 3. — ***Instruktionsreisen*** (MIM. 25, 393—398). — *Lütgert, W.,* D. Liebe im NT. XII, 275. L., Deichert. ℳ 5,40. — *Miss., Inn.,* a. d. höh. Schulen (MIM. 25, 360). — *Oppersdorff, v.,* Grundl. u. Ziele d. Charitasbew. (Charitas H. 4). — ***Scharfe,*** IM. in d. Kollektenabkündig. (MIM. 25, 19—32). — ***Stadie,*** Apolog. Aufg. d. IM. 40. Hamburg, Rauh. Haus. ℳ 0,60.

Je mehr Staat und Gesellschaft der IM. die einzelnen Werke zur Linderung irdischer Not abnehmen, desto mehr kann sie sich ihrer eigentlichen Aufgabe, der Wortverkündigung, zuwenden, indem sie sich zugleich durch ihre Arbeit an Gebildeten und Ungebildeten in den Dienst der Apologetik stellt. Das weist ***Stadie*** im einzelnen nach. — Das ***Hennig***sche Sammelwerk, unter dessen Mitarbeitern sich eine Menge bewährter Namen befindet, bringt lebensvolle Bilder von den verschiedensten Einzelgebieten der Inneren und Aeufseren Mission. Das Buch kann als populäres Orientierungsmittel, sowie zur Benutzung bei Gemeindeabenden u. dgl. warm empfohlen werden. — Die Predigtsammlung: „***Dienst*** am Wort“ will zeigen, wie am Beginn des 20. Jahrh.s „gläubige Zeugen das unverfälschte und unverkürzte Evangelium von Christo Jesu der Gemeinde predigen“. Diesen Geist lassen auch die Predigten vom Gebiete der IM., die diesen Band bilden, erkennen. Sie sind teils allgemeinen Inhalts, teils beziehen sie sich auf einzelne Zweige der IM., Jünglings- und Jungfrauenvereins-, Magdalenen-, Gefangenen-, Flufsschiffersache. „Wir kennen und wollen keine ‚Gleichberechtigung verschiedener Richtungen‘ innerhalb der Kirche des Evangeliums; wir halten nur eine für berechtigt“ — so heifst es im Vorwort. Wir sind es schon gewohnt, dafs die „gläubige“ Seite die IM. und ihre Erfolge für sich ausschliefslich in Anspruch nimmt. Nur in der Praxis läfst man sich hier, wie auf dem Gebiet der äufseren Mission, die Arbeit liberaler Pfarrer und ihre Sammlungen und Beiträge recht gern gefallen. Unbesehen kommen diese mit auf das Konto der „gläubigen“ Seite. — Die ***Instruktionsreisen*** bezweckten, den Pastoren und Kirchenvorstehern ganzer Kirchenkreise in ein oder zwei

Tagen an Hauptstätten der praktischen Liebestätigkeit einen Einblick in die Arbeit zu gewähren. — ***Scharfe*** wünscht, dafs die Empfehlung der Kollekten nicht stereotyp wird, sondern dafs der Pfarrer die Gemeinde mit der IM. bekannt macht und unter Anschlufs an ein Bibelwort an eigene Erfahrungen und Erlebnisse anknüpft. Dies wird an Beispielen gezeigt. — In gesunder Weise zeichnet ***Eberhard*** als praktischer Schulmann das Grundverhältnis zwischen Schule und IM., wie er es wünscht, nach den vier Gesichtspunkten: IM. und der Lehrer; IM. und das Kind; die IM. im Unterricht und die IM. des Lehrers in der Schulgemeinde. — ***Bunke:*** Die IM. dient der Kirche gegenüber den Sekten am besten, wenn sie das Gebiet der Gemeinschaftspflege eifrig bebaut. — Wenn die ***Heilsarmee*** mit lautem Tamtam ihre soziale Tätigkeit anpreist, so ist darauf hinzuweisen, dafs die IM. solche Arbeit seit mehr als 50 Jahren getan hat, freilich in der Stille und nicht mit äufserem Gepränge.

b) Geschichte und Verbreitung.

Begründung der Brit. u. ausl. Bib.-Ges. (MIM. 25, 148—157, 183—194). — ***Bib.-Ges.,*** D. russ. (ib. 309—320, 343—353). — ***Buchholz,*** Friedr. Eberh. v. Rochow (FlBl. 62, 177—185). — *Büttner, J. S.*, in Hannov. † 23. VII. 1905 (LK. No. 41). — *Christ,* Männer u. Fr. d. Charit.: 2. Louise de Marillac (Charit. 1904/1905, H. 10—12). — *Dalton, H.*, Frühest. Begegn. m. Wichern vor e. halb. Jahrh. (FlBl. 62, 262—272). [Persönl. Erinn.] — ***Freytag, Herm.,*** Wie entst. d. Name IM.? (MIM. 25, 62—70). — ***Gleifs, F.,*** Wilh. Beck (FlBl. 62, 22—30, 186—199). — ***Goltz, Ed. Frhr. v. d.,*** Dienst d. Frau in d. chr. K. IX, 216. Potsdam, Stiftungsverl. ℳ 3. — ***Jahresbericht,*** 1., des Landesver. f. IM. im Grofsh. Sachs. f. 1904. 30. Weimar, Böhlau. — *Kongr.*, 33., f. IM. in Leipzig (LK. No. 40—44; FlBl. 62, 401—406; Pr. No. 30). — *Liese,* Männ. u. Fr. d. Charit.; Pauline v. Mallinckrodt (Charit. 1904/1905, H. 8). — ***Lindner,*** Leben aus Gott (FlBl. 62, 64—72). [Bedeut. Speners f. d. heut. IM.] — *Lohmann, G.*, Joh. Sam. Büttner i. Hann. † (LK. No. 42). — *Miss.*, Inn., in Norweg. (ib. No. 12). — ***Prinzessin*** Eugenia (1830—1889) (MIM. 25, 81—106, 121—135). — ***Reimpell, J. C.,*** Gesch. d. IM. im 19. Jahrh. (MIM. 25, 161—183, 201 bis 213, 281—297, 321—343, 351—381, 441—475). — *Ders.*, Nachträgl. z. Anfangsgesch. d. IM. (ib. 32—36). — *Röthig,* Kongr. f. d. IM. in Leipzig (ChrW. No. 41). — ***Schäfer, Th.,*** Booker Taliaferro Washington (MIM. 25, 241—259). — ***Scheibe,*** 55. Kongr. d. IM. (Pr. No. 44). — ***Schubert, H. v.,*** Kurze Gesch. d. chr. Liebestät. (FlBl. 62, 53—64, 81—96). Auch: 40. Hamburg, Rauh. Haus. ℳ 0,75. — ***Swierczewski, S.,*** D. Synodalantrag z. Worms (ib. 30—37). — ***Thimm, B.,*** Uebers. üb. d. Arb. d. IM. in Pommern. 2. A. VIII, 151. Stettin, Burmeister. ℳ 2,25 — *Trinius,* D. Instrukt.-Kursus f. IM. Mai 1905 in Berlin (FlBl. 62, 273 bis 281). — *Vereinstage* d. Landesver. f. IM. im Königr. Sachs. (LK. No. 25). — *Verhandlungen* d. 33. Kongr. f. IM. in Leipzig. 250. Hamburg, Rauh. Haus. ℳ 3. [Inhalt: *Hauck,* D. IM. in i. nat. Bedeut. f. Deutschl.; *Lemme,* D. Verantw. d. besitz. u. gebild. Stände f. d. sittl. u. rel. Leb. uns. V.; *Cordes,* Gem.-Organis. u. IM.; *Burckhardt,* D. Gewinng. weibl. Kräfte f. d. IM.; *Schuster,* D. Mifsbr. d. gesetzl. Sountagsruhe; *Grützmacher,* Christent. u. Unterhalt.-Lit.; *Lucius, E.*, D. Eidesnot d. Gegenw.;

Josephson, IM. u. Trunksucht; *Stöcker*, IM. u. Unzucht.] — ***Witz-Oberlin***, Ev. Vereins- u. Liebestätigk. in Oesterr. 286. Klagenfurt, Heyn. *M* 4.

v. Schubert bietet in zwei, im Kieler Vaterländischen Frauenverein gehaltenen Vorträgen eine kurze, knappe Geschichte der christl. Liebestätigkeit. — Den Namen IM. führt ***Freytag*** auf Lücke zurück, von dem ihn Wichern entlehnte. — ***Lindner*** würdigt Speners Bedeutung für die heutige IM. — ***Reimpell*** behandelt in der Fortsetzung seiner Arbeit die weitere Ausbreitung der IM. infolge des Wittenbergischen Kirchentages. Wir sehen die IM. hier eine Fülle weitverzweigter Tätigkeiten entfalten, mit denen sie ein Gebiet des Volkslebens nach dem anderen, einen Notstand nach dem anderen, in ihren Arbeitskreis hereinzog. Interessant ist, dafs Wichern als einer der ersten schon in den vierziger Jahren die Pflicht der Diasporapflege klar erkannt und dargelegt hat. — ***Buchholz*** erneuert zur 100. Wiederkehr des Todestages (16. Mai 1805) das Gedächtnis E. v. R.s, des Schulreformators und Vorläufers der IM. — ***Schäfer*** zeichnet ein Lebensbild des Negers B. T. W., des Begründers einer der gröfsten Erziehungsanstalten Nordamerikas und Ehrendoktors der Harvard-Universität, nach dessen Selbstbiographie (JB. 22, 1325). — In MIM. wird der schwedischen ***Prinzessin*** E. und ihrer Fürsorge für die Werke der Barmherzigkeit ein warmer Artikel gewidmet. — ***Gleiß*** bringt die Fortsetzung seiner Erinnerungen an W. B., den Vater der „Kirchl. IM." in Dänemark. — ***Scheibe*** stellt mit Anerkennung fest, dafs Kundgebungen gegen die moderne Theologie, wie die der Kontin. Missionskonferenz, auf dem Kongrefs für IM. in Leipzig fehlten, ja dafs trotz positiver Gesamtstimmung es an versöhnlichen Zügen nicht gefehlt hat. — ***Swierczewski*** begrüfst die Anregungen, die der Synodalentag zur Pflege kraftvollen evangelischen Gemeindelebens gegeben hat. — Eine Geschichte des Frauendienstes von der urchristlichen Zeit an bis zur Gegenwart bietet ***v. d. Goltz.*** Er zieht aus ihr in der Schlufsanwendung die Lehre, dafs in der Selbstlosigkeit des Dienens die höchsten Leistungen der Frau liegen, dafs aber, wo sie eignes sucht, sei es in der religiösen Mystik des Mittelalters, sei es in der Betonung ihrer Rechte in der Gegenwart, das Beste verloren ist. Er neigt dazu, bei der Behandlung der neueren Diakonie diesen Unterschied auch in dem Gegensatz von Diakonissenhaus und Diakonieverein zu finden, wenn er sagt, dafs bei Fliedner der Ausgangspunkt das Ideal selbstlosen Dienens allein um der Liebe Christi willen gewesen ist, während Zimmer von der Not und den in der Gegenwart lebhaft empfundenen Bedürfnissen der Frauen ausgeht. In dieser Formulierung liegt etwas Schiefes und eine Ungerechtigkeit gegen Zimmer. Was bei dem einen der Ausgangspunkt genannt wird, ist bei dem anderen das Ziel, das Treibende in beiden Fällen die christliche Liebe. Den zweiten Teil

des Buches bildet eine Sammlung von Urkunden zur Geschichte des christlichen Frauendienstes von 1. Tim. 5 an bis zu Löhes „Bedenken über weibliche Diakonie". Diese Sammlung ist recht dankenswert, da dies Material gerade den Frauen sonst wenig zugänglich ist (FlBl. 62, 355; MIM. 25, 160). — Wechselvoll ist die Geschichte der russischen ***Bibelgesellschaft,*** die 1812 begründet, 1828 gewaltsam unterdrückt wurde, bis es ihr nach ihrer Neubegründung i. J. 1831 gelang, ihr Werk in Segen unter den Evangelischen Rufslands zu tun. — Der Weimarische Landesverein für IM. hat nach dem ***Jahresbericht*** die Erbauung eines Landessiechen- und Blödenheims in Angriff genommen. — ***Thimms*** Buch ist eine eingehende Uebersicht über die Einrichtungen der IM. (Statistik, Statuten, Aufnahmebedingungen und sonstigen Verhältnisse) in Pommern. — Ein noch wenig bekanntes Gebiet wird uns durch das Buch ***Witz-Oberlins*** und seiner zahlreichen Mitarbeiter zugänglich gemacht. Es erstreckt sich auf beide evangelische Konfessionen und die sonstigen ev. Glaubensgemeinschaften deutscher, wie nichtdeutscher Zunge in den Ländern der österreichisch-ungarischen Monarchie.

c) Förderung christlichen und kirchlichen Sinnes.

Barry, A., Christian Sunday, its Hist., its Sacredness a. its Blessing. 126. Lo. S. P. C. K. 1 sh. 6 d. — *Baumgart, W.*, Beitr. z. chr. Volks- u. Jug.-Lit. B., Winckelmann. ℳ 2,80. — ***Blau,*** IM. unt. d. Gebild. (MIM. 25, 478f.). — *Cremer*, D. Gemeindehaus. VI, 174. Potsdam, Stiftungsverl. ℳ 3. [Bespr. FlBl. 62, 286f.; MIM. 25, 198—200). — ***Eitner, M.,*** Durch viele Wass. 198. Eisleben, Klöppel. Geb. ℳ 1. — *Gemeinsch.*, Die sächs., und d. Polizei (LK. No. 6). — ***Holmström, O.*** u. ***Granqvist,*** E. wirks. Gemeindepfl. — e. Lebensfr. f. uns. Kirche (MIM. 25, 270—280). — ***Kirchner, V.,*** Kirche, Schule u. Haus (MIM. 25, 414—435). — ***Mangel*** an Autoritätsbew. in uns. Tag., bes. b. d. Jug. (FlBl. 62, 96 bis 106). — ***Paschleben,*** Ueb. Familienabende (FlBl. 62, 382—392). — *Plath*, D. geringe Teiln. d. gebild. Männerwelt a. kirchl. Leb. u. bes. a. Gottesd. 21. Königsberg, Gräfe. ℳ 0,50. — ***Rahtgens,*** Gemeindeblätter (FlBl. 62, 152—157). — ***Straufs,*** Menschenlust u. Menschenleid. 248. Eisleben, Klöppel. Geb. ℳ 1. — ***Ulbrich, M.,*** Verschlung. Wege. 140. Ebda. Geb. ℳ 0,80. — *Werner, J.*, D. Frau als Hüterin d. chr.-ev. Leb. [im still. Kreise d. Hauses!] (FlBl. 62, 291—296).

Die IM. unter den Gebildeten bezeichnet ***Blau*** in seinen Thesen als notwendig, schwierig, möglich und aussichtsreich. Man versuche aber nur nicht, die Gebildeten unserer Zeit auf die Gedankenwelt früherer Zeiten zurückschrauben zu wollen. — Der ***Mangel*** an Autoritätsbewufstsein in unserer Zeit wird in FlBl. zurückgeführt auf Verkümmerung des A.-B. in der Familie, Selbständigkeitsdrang, Alkoholwirkung, sozialdemokratische Einflüsse und auf die Herrschaft des Entwickelungsgedankens, der nach Meinung des Verf.s mit dem Offenbarungsglauben unvereinbar sein soll. Besserung wird von einer vertieften Auffassung des Berufes, von einer Förderung des Gemütslebens bei der Jugend und von ver-

mehrter Hingabe an die Jugend überhaupt erwartet. — ***Holmström*** und ***Granqvist*** fassen in ihren einleitenden Referaten auf der Tagung der Schwedischen Diakoniegesellschaft von 1903 den Begriff der Gemeindepflege weiter, als es in Deutschland üblich ist. Es bezeichnet mehr eine Evangelisation der Gemeinde durch die Gemeinde. — ***Paschleben*** will die vielerorts noch bestehenden Vorurteile gegen die Familienabende beseitigen und empfiehlt sie warm. — ***Kirchner*** schildert einen Pfarrhausabend für die Mütter der in die Schule einzuführenden Kinder. — ***Rahtgens*** macht den beherzigenswerten Vorschlag, neben den Sonntagsblättern noch Gemeindeblätter, namentlich für Landgemeinden einzuführen, die periodisch ausgegeben werden, durch die der Pfarrer an jedes seiner Gemeindeglieder herankommt, die auch ein Band zwischen der Gemeinde und deren in der Ferne wohnenden Gliedern sein sollen. — Die Schriften von ***Eitner, Strauß*** und ***Ulbrich*** sind gute, volkstümliche Erzählungsliteratur.

d) Fürsorge für die verschiedenen Alter und Stände.

Kinder. Jugend. *Baernreither, J. M.*, Jugendfürs. u. Strafrecht i. d. Ver St. v. Nord-Am. LXXIII, 304. L., Duncker. ℳ 7. — *Eisenreich, L.*, D. Ver. f. Ferienkol. i. Leipz. i. s. 25j. Tät. 70. L., Hinrichs. ℳ 0,70. — *Isermeyer*, Statist. üb. d. Fürsorgezögl. d. Frauenheims vor Hildesheim (MIM. 25, 233—237). — ***Jugendgerichte*** (MIM. 25, 825—360). — *Meinhold, Th.*, Kindergottesdienste a. d. Geb. d. IM. VI, 46. Stettin, Burmeister. ℳ 0,75. — ***Portig***, E. ernste soz. Gegenwartsforder. (Pr. No. 20). — *Stritter, P.*, Heilerzieh.- u. Pflegeanst. f. schwachbef. Kinder, Idiot. u. Epil. 23. Hamburg, Rauh. Haus. ℳ 0,50. — ***Ders.,*** Ist d. Gründ. v. besond. Anst. f. schwachbeg. Fürsorgezögl. notw.? (FlBl. 62, 321—336). — *Wegweiser* d. Jugendrett. f. chr. Lehrerinnen u. kath. Frauenver. 2. A. VII, 172. Fr., Charit.-Verl. ℳ 1,50.

Jünglings- und Jungfrauenvereine. *Bardey, F.*, D. Bibelbesprechstunde. 56. B., Ostd. Jüngl.-Bund. ℳ 0,60. — *Bilder* a. d. Jugendbund f. entsch. Christent. hrsg. v. Blecher. 300. Friedrichshagen, Jugendbund. ℳ 1,50. — *Clark, F. E.*, Result. d. Jugendb. i. aller Welt. 14. Ebda. ℳ 0,05. — *Gesch.* d. Kreisverbandes d. Berl. ev. Jünglingsver. 1880/1905. VIII, 87. B., Ostd. Jüngl.-Bund. ℳ 0,50. — *Hennig, M.*, Rückbl. a. d. Weltkonf. d. chr. Männ.- u. Jüngl.-Ver. i. Paris Apr. 1905 (FlBl. 62, 309—317). — *Starck, W. v.*, Mitteil. a. d. Arb. d. ev. Jüngl.-Ver. 45. B., Pittius. ℳ 0,60. — *Stuhrmann, H.*, D. rel. Beweg. d. Gegenw. u. d. Jüngl.-Ver. 32. Elberfeld, Westd. Jüngl.-Bund. ℳ 0,25. — *Volksliederb.*, hrsg. v. d. ev.-luth. Jüngl.-Ver. i. Sachs. 3. A. XII, 148. Dr., Verlagsbuchh. ℳ 0,30. — *Vortr.* u. Red. a. d. 7. Nat.-Konf. d. ev. Jüngl.-Bundes i. Stuttg. 162. Elberfeld, Westd. Jüngl.-Bund. ℳ 1. — *Ziegler, Jos.*, Vortr. f. Jungfr.-Ver. 2. A. VII, 123. R., Manz. ℳ 1,20.

Soldaten. Erbau. u. Einricht. v. ***Sold.-Heimen*** (im Lockstedter Lager u. i. Münster) (MIM. 25, 194—198).

Kellner. ***Kellnerinnenfürs.*** am eidgenöss. Schützenfest i. St. Gallen (FlBl. 62, 317—319). — ***Teudt,*** D. Praxis d. Kellnermiss. (FlBl. 62, 347—358).

Seeleute. Auswanderer. *Auswand.*, D. deutsch., Vereinsbl. d. Ev. Hauptver. f. deutsch. Ansiedl. u. Auswand. Witzenhausen a. W. [Bespr. ZMR. 20, 287f.] — ***Ber.,*** 4., d. Komit. d. dtsch.-ev, Seemannsmiss. auf 1. IV. 1904/1905.

35. B., Geschäftsstelle (Genthinerstr.). — ***Erklär.*** d. Komit. d. dtch.-ev. Seemannsmiss. i. Sach. d. Amsterd. Seem.-Miss. (FlBl. 62, 209f.). — *Knoedgen*, Charit. Schifferfürs. (Charit. 1904/1905, H. 12). — ***Münchmeyer, R.,*** D. Bildungstreb. uns. Seeleute (FlBl. 62, 129—134). — ***Ders.,*** In d. Fremde. 116. Marburg, Elwert. ℳ 1,80. [S. o. S. 1261.] — *Seemannsmiss.*, Aus d. deutsch. (FlBl. 62, 422f.).

Land. *Schuchard*, Aufg. d. IM. i. d. Landgem. 31. Hephata b. Treysa. ℳ 0,40.

Kinder. Jugend. ***Portig*** richtet gerade an die liberalen Pfarrer die Mahnung, sich der schulentlassenen Jugend eifrig anzunehmen. — ***Stritter*** beantwortet seine Frage mit Ja! Er gibt freien Anstalten den Vorzug vor staatlichen. — In einem Abdruck aus dem Reichsboten werden nach amerikanischem Vorbilde besondere ***Jugendgerichte*** verlangt, die das Recht haben sollen, sowohl Straf-, als Erziehungsmittel anzuwenden.

Soldaten. Der Norddeutsche Männer- und Jünglingsbund veröffentlicht Aufruf und Plan zur Begründung von ***Soldatenheimen.*** Möge das Vorgehen guten Erfolg haben!

Kellner. Das St. Gallener Beispiel der ***Kellnerinnenfürsorge*** verdiente recht viel Nachahmung. — ***Teudt*** behandelt die einzelnen Zweige der Kellnermission: persönliche Beeinflussung, Versammlungen, Vereinsanschluſs, Schriftenverbreitung, christliche Kellnerheime.

Seeleute. Der ***Bericht*** zeigt einen erfreulichen Fortschritt dieser dringend nötigen Fürsorgearbeit daheim und in der Ferne. — Der merkwürdige Zustand, daſs die deutsche Seemannsmission in Amsterdam durch zwei in Zwist lebende Vereine betrieben wird, konnte auch durch das Eingreifen des Komitees nicht geändert werden, wie aus dessen ***Erklärung*** zu ersehen. — ***Münchmeyer*** betont namentlich gegenüber Thieſs (in „Soz. Praxis“) das gute Recht und die dringende Pflicht der Arbeit der Seemannsmission und ihrer Schriftenverbreitung, auch neben Mannschaftsbüchereien. Er wünscht auch eine eigene auf christlich-nationalem Grunde stehende Wochenschrift für Seeleute.

e) Der Kampf gegen die Notstände.

Armut. *Ber.* üb. d. Verh. d. 24. Jahresvers. d. d. Ver. f. Armenpfl. u. Wohltät. i. Danzig. Mit e. d. gesamt. Schr. d. Ver. umfass. Sachregist. (Schr. d. d. Ver. f. A.-Pfl., H. 71). V, 100 u. XXII. L., Duncker. ℳ 2,40. — *Buehl, Flemming, Fleischmann* u. *Schwander*, D. heut. Anford. a. d. öff. Armenpfl. (Schr. d. Ver. f. A.-Pfl., H. 73). V, 184. L., Duncker. ℳ 3,60. — *Dufft*, D. Zusammenwirk. öff., kirchl. u. freiw. Armenpfl. (FlBl. 62, 5—22). — *Münsterberg, E.*, Generalber. üb. d. Tät. d. d. Ver. f. Armenpfl. u. Wohltät. währ. d. erst. 25 J. s. Besteh. (Schr. d. d. Ver. f. A.-Pfl., H. 72). VIII, 247. L., Duncker. ℳ 4,80. — *Truxa, H. M.*, Bild. u. Stud. a. d. Armenleb. d. Groſsst. Wien. VII, 150. W., Braumüller. ℳ 1,80. — *Zimmermann*, Z. Gesch. d. schott. Armenwes. i. Reform.-Zeitalt. 1542—1588 (Charit, 1904/1905, H. 5).

Krankheit. *Ebell, C.*, A. m. Leb. Erinn. e. Blindgebor. VIII, 249. B., Warneck: ℳ 3. — ***Floridy,*** La Tuberculose et les Sanatoria (UC. 50, 271—282). — *Fragm.* u. Ess., hist., üb. d. Entsteh. d. Rot. Kr. 93. M., Seitz. ℳ 3,50. — *Gaupp, O.*, D. allg. Krankenh. Württ. nach i. volksw. Bedeut. 95. Tü., Fues. ℳ 2,60. — *Hackewitz, L. v.*, Tränensaat u. Freudenernte i. Krankenleb. 4. A. 104. Kaiserwerth, Diak.-Anst. ℳ 0,90. — *Krankenhausordn.* f. d. Arb. v. Diakonissen i. Krankenh. 32. Ebda. ℳ 0,25. — *Krüppelfürs.* i. Deutschl. (FlBl. 62, 42). [Statistisches.] — *Laïcisation* des hôpitaux. 125. P., Oudin. Fr. 1,50. [UC. 50, 313ff.] — ***Reden,*** Drei, z. Krüppelfürs. (MIM. 25, 259—268). — *Rundg.* d. Bethel usw. 5. A. 127. Bethel. ℳ 0,50. — *Sutermeister, E.*, Kurze Predigten f. Taubstumme. IV, 64. Bern, Sutermeister. ℳ 1.

Unsittlichkeit. ***Bohn,*** D. gegenw. Stand d. Kampf. geg. d. Unsittl. (MIM. 25, 381—393). — *Ders.*, Kongr. z. Bekämpl. d. unsittl. Lit. i. Köln. II, 76. B., Wallmann. ℳ. 2. — *Braasch*, Konf. d. d. Sittl.-Ver. (ChrW. No. 43). — ***Düring, v.,*** D. Bordellfrage (Ztschr. z. Bekämpf. d. Geschlechtskrankh. Bd. 3). — ***Ders.,*** Prostitut. u. Geschlechtskrankh. 48. L., Barth. ℳ 0,40. — *Fleischer, M.*, D. Reglementierungsfrage der Prostit. VII, 66. M., Seitz. ℳ 1,50. — ***Flugschr.*** d. Volksb. z. Bekämpf. d. Schmutzes i. Wort u. Bild. No. 1. *Marcinowski, J.*, Krankhafte Richt. d. geschl. Sinnlichk. u. i. Entstehungsgesetze. No. 2. *Leixner, O. v.*, In Sach. d. Volksbundes. 15; 23. L., Dietrich. ℳ 0,10; ℳ 0,15. — *Gaulke, J.*, D. Prostit. 16. L., Dietrich. ℳ 0,15. — *Hermann, Tr.*, D. Prostit. u. i. Anhang. VII, 157. L., Wallmann. ℳ 2. — *Judex, Th.*, D. Annoncenteil d. „Jugend“ u. d. „Kl. Witzbl.“ (FlBl. 62, 251—254). — *Kampf*, Z., geg. d. Schmutz i. Wort u. Bild (FlBl. 62, 37—42). [Urteile u. Schriftst. v. Köln. internat. Kongr. geg. d. unsittl. Lit.] — *Kampffmeyer, P.*, D. Prostit. als soz. Klassenerschein. u. i. sozialpol. Bekämpf. 123. B., Vorwärts. ℳ 1,50. — *Konf.*, D. 16. allg., d. dtsch. Sittl.-Ver. i. Köln. 72. L., Wallmann. ℳ 0,60. — ***Koopmann,*** Rett. Liebesarb. unt. d. weibl. Geschl. (MIM. 25, 213—218). — *Rennert, Malw.*, In d. menschl. Dschungeln. Wie dtsch. Mädch. i. Ausl. rechtlos werd. 24. L., Dietrich. ℳ 0,50. — *Rudeck, W.*, Gesch. d. öff. Sittl. i. Deutschl. VII, 514. B., Barsdorf. ℳ 10. — *Unsittl.* u. d. Verbr. d. d. Presse (Korr.-Bl. f. d. kath. Klerus Oesterr. 24, H. 12). — ***Wurm, Th.,*** Statistisches z. Sittlichkeitsfr. a. Stuttg. Stadtmisc. (MIM. 25, 355—358). — *Zimmer*, D. Statist. d. unehel. Geburt. u. d. Relig. (Magaz. f. volkst. Apol. 1905/1906, H. 4).

Alkohol. *Behrens, P.*, A. u. Kunst. 8. Flensburg, Grofsloge. ℳ 0,20. — *Bovet, A.*, Heraus a. d. Wirtsh. 2. A. 96. Ba., Kober. ℳ 0,50. — *Cluß, A.*, D. A.-Fr. v. phys., soz. u. wirtsch. Standp. B., Parey. ℳ 2. — *Friderich, M.*, Wider d. Sauffteufel (nach d. Drucke v. 1552). 51. Kötzschenbroda, Thalwitzer. ℳ 0,30. — ***Klar,*** Auf z. kirchl. Blaukreuzarb. (FlBl. 62, 134—143). — ***Ders.,*** Rettung Trunksücht. (MIM. 25, 435—439). — *Koppe, R.*, A. u. Staatsfinanzen. 19. Moskau, Lang. ℳ 1. — ***Kruse,*** Uns. Aufg. a. d. Opf. d. A. (MIM. 25, 107—120). — ***Pentzlin, J.,*** Peter Wieselgren (ib. 1—19, 41—62). — *Popert, H. M.*, A. u. Strafges. 24. Flensburg, Grofsloge. ℳ 0,25. — *Ders.*, Wir u. d. A.-Kapital. 8. Ebda. ℳ 0,15. — *Predigtreise* durch d. Gefängn. z. Bekämpf. d. Trunks. (FlBl. 62, 42f.). [Von Pastor Dr. Rindfleisch i. d. Prov. Sachsen untern.] — ***Schlegelmilch,*** D. Blaue Kr. u. d. d. ev. K. („Die Wacht“ No. 32f.). — ***Schröder, F.,*** Wie bewährt s. d. Blaue Kr. als Arb. d. IM.? (MIM. 25, 302—309). — ***Stoll, H.,*** A. u. Kaffee in i. Wirk. a. Herzleid. u. nerv. Störungen. 2. A. 29. L., Reichs-Med.-Anz. ℳ 0,50. — ***Stubbe,*** Lesehallen geg. A. (MIM. 25, 227—229). — *Wichels, J.*, Alkoholism. u. Erzieh. 16. Geestemünde, Henke. ℳ 0,15.

Verbrechen. *Eyßell, E.* [Strafanst.-Pfr.], Momentbild. a. d. Zuchth. 141. B., Schuhr. ℳ 1,20. — *Goetz, A.*, D. Sträfling. Kulturstud. a. d. Strafr. u.

Gefängn. 52. B., Gose. ℳ 1. — ***Jacobs,*** D. Kampf geg. d. Verbrechensurs. (Lit. Beil. z. KVZ. No. 32). — *Jäger, Joh.*, Poesie a. d. Zuchtb. 253. St., Kielmann. ℳ 3. [ChrW. 20, 163f.; PrBl. No. 44 *Schönwald.*] — *Jahresber.*, 77., d. rhein.-westf. Gefängn.-Ges. f. 1903/1904. 211. Düsseldorf, Vofs. ℳ 1,20. — ***Krauſs, F. A. K.,*** D. Kampf geg. d. Verbrechensurs. XVI, 471. Pad., Schöningh. ℳ 4. [LH. 43, 791ff. *Pigge*; FlBl. 63, 277f.] — *Quanter, R.*, Dtsch. Zuchth.- u. Gefängn.-Wes. In Lief. L., Leipz. Verl. à ℳ 1. — *Treu, M.*, Strafjustiz, Strafvollz. u. Deport. 30. L., Dietrich. ℳ 0,50. — ***Rohden, G. v.,*** Wichern u. d. Gefängnisref. (FlBl. 62, 161—176; 210—232). — ***Ders.***, D. 76. Jahresvers. d. rh.-westf. Gef.-Gesellsch. (ib. 106—115). — *Rosenfeld, E.*, Zweihund. J. Fürs. d. pr. Staatsreg. f. entl. Gef. 80. B., Guttentag. ℳ 2. — ***Siefert, E.,*** Ueb. unverbess. Gewohnheitsverbr. u. d. Mittel d. Fürs. z. i. Bekämpf. 26. Hl., Marhold. ℳ 0,80. — *Thomsen, A.*, Grundr. d. dtsch. Verbrecherbekämpfungsrechtes. VIII; XLIII, 38. B., Strupp. ℳ 1. — ***Wichern, J. H.,*** Z. Gefängnisref. VIII, 491. Hamburg, Rauh. Haus. ℳ 5. — ***Wilde, O.,*** De Profundis. Aufzeichn. u. Br. a. d. Zuchth. i. Reading. 115. B., Fischer. ℳ 3.

Krankheit. Das noch so wenig bebaute Gebiet der Krüppelfürsorge behandeln die ***Reden*** von *Hunzinger, M. Ulbrich* und *Petri*, bei festlichen Anlässen in den Krüppelheimen in Stellingen, Cracau und Arnstadt gehalten. — Auf Grund der in Deutschland gemachten Erfahrungen empfiehlt ***Floridy*** seinen Landsleuten dringend die Einrichtung von Lungenheilstätten.

Unsittlichkeit. ***Bohn*** weist nachdrücklich auf die ernsten Zeichen der gegenwärtigen Zeit hin (Homosexualismus, Kampf um die Prostitution). — In den ***Flugschriften*** zeigt *Marcinowski* als Arzt, dafs die zahlreichen Perversitäten in unserer Zeit nicht angeboren, sondern angezüchtet sind. Er ruft zu energischem Kampfe gegen den Schmutz in Wort und Bild auf. Ein lauter Weckruf zu internationalem Kampfe gegen diesen Schmutz ist auch die Flugschrift *O. v. Leixners* (Pr. No. 16). — Die Statistik ***Wurms*** ist sehr lehrreich. Sie widerlegt u. a. schlagend die Behauptung, als ob die niedrigen Löhne die jungen Mädchen der Prostitution in die Arme treiben. — ***Dürings*** Arbeiten werden MkPr. 5, 476f. „die überzeugendste und knappste Bekämpfung der Bordelle“ genannt. — ***Koopmann*** fordert hoffende, glaubende, duldende Liebe.

Alkohol. Unter Hinweis auf die zunehmenden Schädigungen kämpft ***Stoll*** vom ärztlichen Standpunkte aus sowohl gegen den Alkohol, als auch gegen den Kaffeegenufs. — Rettung, nicht Heilung, fordert ***Klar.*** — ***Ders.*** führt in FlBl. aus: Trunksucht ist Sünde; das Blaue Kreuz ist die Kirche Jesu Christi für die Trinker. — Auch ***Kruse*** will Befreiung von innen heraus unter Mithilfe von Trinkerheilanstalt und Blaukreuzverein. — Dem Blaukreuzverein will ***Schröder*** unter allen Antialkoholbestrebungen engherzig allein das Recht zusprechen, als Arbeit der IM. zu gelten. — ***Schlegelmilch*** will die Bedenken zerstreuen, die vielfach in kirchlichen Kreisen gegen das „Blaue Kreuz“ bestehen. — ***Stubbe*** teilt die Hauptzüge und die Besprechung des Vortrages von Pfannkuche im

Brandenburger Ständehause zu Berlin mit. — ***Pentzlin*** gibt eine kurze Beschreibung vom Leben und Wirken des erfolgreichen schwedischen Kämpfers gegen den Alkohol.

Verbrechen. Eine Fülle von Material, nicht blofs zur Geschichte des Gefängniswesens und der IM. überhaupt, sondern auch zur Beurteilung aller auf dem Gebiete der Gefangenenfürsorge der Gegenwart sich stellenden Fragen bietet Bd. IV von ***Wicherns*** gesammelten Schriften, in dem seine Denkschriften, Gutachten, Aufsätze und Reden über das Gefängniswesen und die Gefangenenfürsorge zusammengestellt sind. Ein systematisch angeordnetes Sachregister erleichtert die Benutzung des inhaltreichen Bandes. — ***v. Rohden*** berichtet eingehend über den Inhalt des Bandes; ***ders.*** über die Jahresversammlung der Rhein.-Westf. Gefängnisgesellschaft mit ihren Verhandlungen über „Not und Verbrechen", „Willensfreiheit und Strafgesetzbuchreform", „Gefängnisschulen". — Nach einer Besprechung durch ***Jacobs*** (Lit. Beil. z. Köln. Volksz. No. 32) behandelt ***Krauß*** als allgemeine Verbrechensursache die Religionslosigkeit, als spezielle Ursachen Trunksucht, Unzucht, Arbeitsscheu, Gewohnheitsbettel, Landstreicherei. Als beste Schutzwehr wird die Bekämpfung der Irreligiosität durch Kirche und Staat in harmonischem Zusammenwirken bezeichnet. Für die Begründung von Schutzvereinen und die Fürsorge für die Schützlinge werden Ratschläge gegeben. — ***Siefert*** führt die notorische Unwirksamkeit der Straf- und Besserungsmittel gegenüber einer gewissen Klasse von Menschen auf krankhafte Minderwertigkeit zurück, die durch vier künstliche Milieus (Militär, Irren- und Siechenhäuser, Fürsorge- und Zwangserziehung) noch verschärft wird. Er fordert Studium der Einzelindividualität und Schaffung eines Milieus, in dem die schädlichen Reize ausgeschaltet und die Lebensbedingungen derart sind, dafs sie dem Individuum zur Besserung dienen. Er denkt dabei an eine mit den nötigen Sicherungs- und Zwangsmafsregeln versehene Zentralanstalt mit einem sich anschliefsenden System ländlicher Kolonien. — Die Selbstbekenntnisse ***Wildes***, des bekannten modernen Dichters, der wegen eines Sittlichkeitsvergehens zwei Jahre im Zuchthause von Reading an der Themse safs, gewähren einen erschütternden Einblick in das Gemütsleben eines gebildeten, religiös interessierten Strafgefangenen (D. 3, 704).

f) Die Arbeitskräfte.

Arnold, Freiw. Helferinnen f. d. Krankenpfl. a. d. Lande (FlBl. 62, 369—381; 406—422). Auch: 29. Hamburg, Rauh. Haus. ℳ 0,50. — ***Ders.,*** Welch. Dienst kann u. soll d. weibl. Gemeindegl. d. ev. Gem. leist.? (MIM. 25, 136—160). — *Fritschel, H. L.,* D. inn. Leit. d. Diak.-Mutterh. (ib. 71—75). [F. ist Rektor d. Diak.-H, i. Milwaukee.] — ***Gefängnisbeamtinn.*** (ib. 353—355). — *Hoppe, H.,* Vorbild. d. Gefängn.-Aufsichtsperson, i. Geiste d. IM. 16. B., Schriftenvertriebsanst. ℳ 0,25. — ***Knottnerus, A. M.,*** D. Diakonissin als Evangelistin (MIM. 25, 219—224).

— ***Koopmann,*** Diakonissenh. u. Miss. (ib. 297—302). — ***Oehlkers, P.,*** Ueb. d. Verbind. d. Küsteramts m. d. Gemeindehelf.-Amte (ib. 401—414). — *Prinzipielles* z. Diakonissenfrage (LK. No. 13). — ***Rohns, Hedw.,*** Diakonissenarb. d. nordd. Miss. i. Ewelande. 40. Bremen. Nordd. Miss. ℳ 0,20. — *Saldern, Th. v.,* Diakonissenleben. 2. A. VII, 225. B., Hayn. ℳ 5. — *Schäfer, Th.,* Z. Erinn. a. d. Diakonisseneinsegn. 3. A. VII, 152. Gü., Bertelsmann. ℳ 1,20. — *Schuchard,* D. männl. Diakonie u. i. Arbeitsgeb. (FlBl. 62, 297—309, 336—347). [Gut orientier. Ueberbl.] — *Wacker, E.,* Diakonissenspieg. 3. A. VIII, 406. Gü., Bertelsmann. ℳ 4. — ***Wort,*** Auch ein, üb. d. Mangel a. Diakoniss. (MIM. 25, 398f.). — *Zimmer,* Diakonissenhausprinzipien? (ChrW. No. 12).

Oehlkers begründet eingehend den auch schon anderwärts gemachten Vorschlag, das Küsteramt von der Schule loszulösen und mit einem Gemeindehelferamte zu verbinden. — ***Arnold*** führt an der Hand praktischer Beispiele und Vorschläge aus, dafs die von den weiblichen Gemeindegliedern geübte Liebestätigkeit ein unerläfslicher Teil des Gemeindelebens ist und der organischen Ausgestaltung bedarf. — ***Knottnerus*** will, dafs die Diakonissin trotz 1. Petr. 31 (der Weiber Wandel ohne Worte) zugleich je nach der ihr verliehenen Gabe Evangelistin sein soll. — In MIM. („Auch ein ***Wort*** etc.") wird es als Hauptursache des Diakonissenmangels bezeichnet, dafs in neuerer Zeit viele an sich gewifs zum Diakonissendienst geeignete junge Mädchen in anderen Berufszweigen Beschäftigung finden. — ***Koopmann*** gibt einen Ueberblick über die neuerdings angebahnten Beziehungen zwischen Diakonissenhaus und Mission, ihre Licht- und Schattenseiten. — Schwester ***Rohns*** zeichnet ein anziehendes Bild von dem Leben und der Schul-, Pflege- und Gemeindearbeit einer Missionsschwester. — ***Arnold*** macht eingehende praktische Vorschläge zur Gewinnung und Ausbildung von ländlichen Krankenpflegerinnen. — In MIM. werden die vom Staat, wie vom Zentralausschufs für IM. eingerichteten Kurse zur Ausbildung von ***Gefängnisbeamtinnen*** empfohlen.

II. Soziales.

a) Allgemeines. Theorie.

Bösch, M., Soz. Evolution (SchwThZ. 22, 213—240). — ***Boom, E. van d.,*** Volkswirtsch. u. sozialwiss. Zeitschriften (Lit. Beil. z. KVZ. No. 29). — *Bourdeau,* Socialistes et sociologues. 200. P., Alcan. — *Carnegie, A.,* D. Ev. d. Reicht., übers. v. Heubner. XXVII, 325. L., v. Schalscha. ℳ 5. — ***Delfour,*** Un discours de M. H. Bazire (UC. 50, 522—536). — *Eickholtz, Th.,* Landpolit. Hl., Gebauer. ℳ 2. — *Ferri, E.,* Socialisme a. Modern Science. Darwin, Spencer, Marx. Lo., Paul. 4 sh. 6 d. — *Finckh, K. v.,* Handlex. d. soz. Gesetzgeb. B., Unger. ℳ 7. — *Fuchs, C. J.,* Heimatschutz u. Volkswirtsch. 23. Hl., Gebauer. ℳ 0,40. — *Geifsler, F. K.,* D. Krieg u. d. soz. Sünd. Jena, Schmidt. ℳ 3. — *Goldschmidt, A.,* Leo Tolstois soz. Probl. 95. B., Seemann. ℳ 2. — *Gumplowicz, L.,* Grundr. d. Soziologie. 2. A. XVI, 384. W., Manz. ℳ 8,20. — *Hertling, v.,* Polit. Parteibild. u. soz. Schichtung (Hochland 1904/1905, H. 7). — *Johannes, W.,* Herr Jean Jaurès u. Nietzsche. 43.

Köln, Roemke. ℳ 1. — *Keller, F.*, Bevölkerungspolit. u. Moral. XII, 191. Fr., Charitasverl. ℳ 3. — *Naumann, Frdr.*, Demokr. u. Kaisert. 4. A. VIII, 231. B., Hilfe. ℳ 1,20. — *Oppersdorff, v.*, Sozialpolit. u. Charit. (Char. 1905/1906, H. 1). — ***Ott, A.,*** Grundfr. d. Volkswirtschaftsl. (Lit. Beil. z. KVZ. No. 15). — *Pesch, H.*, Lehrb. d. Nat.-Oek. 1. Bd. Grundlag. XVI, 485. Fr., Herder. ℳ 10. [Lit. Beil. z. KVZ. No. 15 *Ad. Ott.*] — ***Pohlmann, O.,*** Bodenreformbeweg. (D. 3, 75—86). — *Retzbach, A.*, D. soz. Fr. VIII, 298. Fr., Kath. Arbeiterver. ℳ 2,50. — *Schmöller*, Evolutionsphilos. u. soz. Fr. (Theol. prakt. Monatsschr. 1904/1905, H. 7, 8). — *Stein, Ludw.*, D. soz. Optimism. VIII, 267. Jena, Costenoble. ℳ 5. — *Stück*, Ein, prakt. Sozialpol. v. H. B. (Pr. No. 18). — *Thrändorf*, D. soz. Fr. i. Prima. 69. Dr., Bleyl. ℳ 1,25. [MkPr. 5, 474.] — *Tolstoi, L.*, D. grofse soz. Sünde. L., Dietrich. ℳ 0,50. — *Traub, E.*, Ethik u. Kapitalism. 255. Heilbronn, Salzer. ℳ 4,20. [Pr. No. 45; ThR. 8, 507.] — *Tugan-Baranowsky, M.*, Theoret. Grundl. d. Marxism. L., Duncker. ℳ 5.

v. d. Boom berichtet über eine Reihe volkswirtschaftlicher und sozialwissenschaftlicher Zeitschriften, darunter als wichtige Neuerscheinung die „Kritischen Blätter für die gesamten Sozialwissenschaften", hrsg. von Beck in Verb. mit H. Dorn und O. Spann (Dr., Böhmert, jährlich 24 Mk.), die ein soz. Archiv sein wollen, das 1. eine übersichtlich angeordnete internat. Bibliographie, 2. teils kritische, teils lediglich referierende Besprechungen enthalten soll. — ***Delfour*** bespricht eine Programmrede Bazires über die Erziehung der kath. Jugend zu sozialer Tätigkeit und Organisation. — ***Bösch*** hat kurz und klar den Inhalt des in den neunziger Jahren erschienenen Buches des englischen Biologen B. Kidd, social evolution, übersetzt von Pfleiderer, zusammengefafst. — ***Ott*** rühmt an *Weiß, A. M.*, Soz. Fr. und Soz. Ordnung oder Handb. des Gesellschaftsl. 2 T. (Apologie des Christent. 4. Bd.). 4. A. XXVIII, 1220. Fr., Herder, das reiche Wissen und die gefällige Darstellung, bezeichnet aber neben anderem als grundsätzlichen Mangel die Schönfärberei der Vergangenheit und die Schwarzmalerei der Gegenwart. — ***Pohlmann*** gibt ein knappes, klares Bild von der heutigen Bodenreformbewegung.

b) Geschichte.

Battaini, D., La storia sociale della chiesa al lume delle nuove tendenze critiche (Colt. Soc. 10—12, 26—28). — *Damaschke, Ad.*, Gesch. d. Nat.-Oek. 2. A. VIII, 244. Jena, Fischer. ℳ 2,50. — *Gargas*, Volkswirtsch. Ansichten i. Polen i. 17. Jahrh. 261. Innsbruck, Wagner. ℳ 5. — *Guiruad*, Ét. économiques sur l'antiquité. 2. A. 301. P., Hachette. Fr. 3,50. — ***Hall, Ch.***, D. Wirk. d. Zivilis. a. d. Mass. Uebers. v. B. Oldenberg. (Hauptw. d. Soz. u. d. Sozialpol., hrsg. v. G. Adler, 4. H.) 82. L., Hirschfeld. ℳ 1,80. — *Isambert*, Les Idées socialistes en France de 1815—1848. 430. P., Alcan. — *Kleinert, P.*, D. Propheten Israels in soz. Bezieh. V, 168. L., Hinrichs. ℳ 3,50. — ***Lamennais, F. de,*** D. Volksbuch. Uebers. v. A. Paetz. (Hauptw. d. Soz. u. d. Sozialpol., hrsg. v. G. Adler, 3. H.) 98. L., Hirschfeld. ℳ 2. — *Ott, A.*, E. apolog. Beleucht. d. Soz.- u. Wirtsch.-Gesch. d. Gegenw. (ThRev. No. 1, 2). — *Sommerlad, Th.*, D. wirtsch. Tät. d. K. in Deutschl. 2. Bd. V. Erwach.

d. Staatsgedank. bis z. Aufkomm. d. Geldwirtsch. XIII, 315. L., Weber. ℳ 6. — *Thissen*, 25 J. soz. Kulturarb. (Soz. Kult. H. 1). — *Thrändorf*, Soz. Christent. 1. Gust. Werner. 2. D. Christl.-Soz. in Engl. 3. D. Kais. Botsch. v. 17. XI. 1881. 4. D. Arbeiterschutz-Erl. Wilh. II. 24. Dr., Bleyl. ℳ 0,25. — *Weill, G.*, Hist. du mouvement social en France 1852—1902. 498. P., Alcan. Fr. 7. — *Wenck, M.*, Gesch. d. Nat.-Soz. B., Hilfe. ℳ 2,50.

Mit einem orientierenden Vorwort über ***Lamennais*** und den religiösen Sozialismus des 19. Jahrh. hat Adler das 1838 erschienene Buch *L.*s in deutscher Uebersetzung herausgegeben, dem „als einem grofsartigen, wenn auch mifslungenen Versuche, den Sozialismus mit dem alten Glauben zu verbinden, ein Platz in der Weltliteratur und -geschichte sicher ist". — Ebenso hat Adler das berühmte, epochemachende Werk des englischen Bodenreformers ***Hall*** (1805 ersch.) in einem Auszuge zugänglich gemacht.

c) Christentum und soziale Frage.

Adreßb., Kirchl.-soz., hrsg. v. Gen.-Sekr. d. fr. k.-soz. Konf. 84. B., Selbstverl. ℳ 0,50. — *Bibel*, Die, ihr Einfl. a. d. soz. Verh. d. Mensch. II. Tl. 1. Lief. Zü., Bibl. Verl. ℳ 0,40. — *Christl.-soz.* u. „klerikal" (HBl. 136, H. 2). — *Colze, L.*, D. Heilsarmee u. i. soz. Arb. 16. L., Dietrich. ℳ 0,75. — *Esilva*, Relig., Die kath., u. d. weltl. Arb. (Pastor bonus 1904/1905, H. 4—6). — *Guyot, Y.* u. *S. Lacroix*, D. wahre Gestalt d. Christent. Uebers. v. e. deutsch. Sozialist. 5. A. XXV, 93. B., Vorwärts. ℳ 0,50. — ***Haag***, Wie gewinnen wir d. Gebild. (H. d. fr. k.-soz. Konf. No. 34.) 71. B., Vaterl. Verl. u. Kunstanst. ℳ 0,50. — ***Kappus, E.***, Ev.-Soziales a. Oesterr. (ChrW. 19, No. 30). — *Mumm*, Kirchl.-soz. Chronik f. 1904. 18. Hagen, Rippel. ℳ 0,30. — *Rade, M.*, Hannover u. Gofslar [1. Ev.-soz. Kongr. i. Hann. u. 2. Vers. d. Fr. d. chr. W. i. G.] (ChrW. 19, No. 26). — *Rudolf*, Christus u. d. Sozialdem. (Mag. f. volkst. Apol. 1905/1906, H. 3). — *Schindler, F. M.*, D. soz. Fr. vom Standp. d. Christent. IV, 191. W., Reichspost. ℳ 3,60. — *Sprengers, V. A.*, De Heiligen en de Sociale Quaestie. Venlo, Mosmans. Fl. 0,75. — *Tille, Al.*, D. soz. Ultramontanism. u. s. „kath. Arbeiterver." 80. B., Elsner. ℳ 1. — ***Vereinig.***, D. Sächs. ev.-soz., i. J. 1904. IV, 48. Dr., Ungelenk. ℳ 0,60. — ***Verhandl.*** d. 16. ev.-soz. Kongr. i. Hannov. III, 133. Gö., Vandenhoeck. ℳ 2. — ***Weber,*** D. Förd. d. k.-soz. Bestreb. d. d. preufs. Generalsyn. (Hefte d. fr. k.-soz. Konf. No. 29.) 71. B., Vaterl. Verl.- u. Kunstanst. ℳ 0,50. — *Zimmermann*, D. Klerus u. s. Tät. a. soz. Gebiete (Mag. f. volkstüml. Apol. 1905/1906, H. 3).

Auch die ***Verhandlungen*** des 16. ev.-soz. Kongresses in Hannover standen auf der Höhe, die wir vom Kongresse gewohnt sind. Auf Grund eingehender Studien und langjähriger enger persönlicher Berührung mit der Welt des Buddhismus vergleicht *Hackmann* (S. 8—29) die beiden grofsen Religionen hinsichtlich ihrer sozialen Kräfte. Er kommt zu dem Schlufs, dafs das Christentum noch eine unendliche Perspektive seiner soz. Aufgabe vor sich hat, während der Buddhismus einen neuen sozialen Aufschwung nur durch das Einlenken in christliche Bahnen zu gewinnen vermag.

Auf Grund eines reichhaltigen Materiales und mit dem sicheren Blicke des Fachmannes führt *Sieveking* (S. 33—79) aus, dafs die modernen Arbeiterorganisationen eine für unsere Wirtschaft notwendige und für unsere Kultur bedeutungsvolle Erscheinung sind. Er bedauert, dafs sie vielfach eine einseitige Richtung genommen haben, schiebt aber einen Teil der Schuld auch den Unternehmern, der Regierung und der öffentlichen Meinung zu, hofft auch, dafs man immer mehr den Arbeitern die ihnen gebührende Gerechtigkeit widerfahren lassen werde (ThR. 8, 504 *Traub*). *Baumgarten* („Kirchliche Einrichtungen, die antisozial wirken" S. 80—115) unterzieht die vielen Einrichtungen und Strömungen im heutigen kirchlichen Leben, die den Unbemittelten den Mitgenufs des kirchlichen Lebens erschweren oder einen üblen Unterschied zwischen Begüterten und Weniger-begüterten erkennen lassen bis hinauf zum Hof- und Staatskirchentum, soweit es das Vertrauen zur Volkstümlichkeit, Aufrichtigkeit und sozialen Gerechtigkeit unterbindet, einer bei aller Schärfe doch mafsvollen und berechtigten Kritik. Man möchte dem Vortrag, dessen reicher Inhalt sich auch nicht andeuten läfst, wünschen, dafs er von allen Pfarrern und Gemeindevertretern, ja auch von den Vertretern der Kirchenregimenter nicht nur gelesen, sondern auch ernstlich beherzigt wurde (Pr. No. 16, 23ff., 39; ChrW. No. 26). — Im Jahresbericht der sächs. ev.-soz. ***Vereinigung*** sind neben dem Bericht des Vorsitzenden zwei Vorträge abgedruckt. *Rud. Sohm* („Evang.-sozial" S. 3—11) fordert, dafs, um die sozialen Kräfte des Evangeliums zu entfalten, das reine Evangelium um seiner selbst willen, als religiöse Macht geboten werde, nicht etwa als Kampfmittel gegen die Sozialdemokratie oder zur Förderung irgendwelcher sozialpolitischer Interessen. *V. Böhmert* gibt (S. 11—17) einen „Ueberblick über die notwendigsten soz. Forderungen der Gegenwart". — ***Weber*** zeigt, wie in der Generalsynode das Prinzip zur Anerkennung und erstmaligen Durchführung gebracht ist: ohne kirchlich-soziale Betätigung kein normales Christentum. In Verbindung mit dem Vortrag wird über die 9. Hauptversammlung der freien kirchl.-soz. Konferenz in Hagen 1904 berichtet. — ***Haag*** will mit Recht nicht nur die Arbeiter, sondern auch die Gebildeten gewinnen, aber ohne Zugeständnisse gegenüber dem modernen Geist, wie er sie der von ihm heftig bekämpften „modernen" Theologie schuld gibt. — ***Kappus*** berichtet über erfolgreiche ev.-soz. Arbeit in österreichischen Arbeiterkreisen.

d) Sozialdemokratie.

Antw. a. sozialdem. Schlagwörter. 1. H. 88. M.-Gladbach, Kath. Volksver. *M* 0,25. — *Balakan, D.*, D. Sozialdem. u. d. jüd. Proletariat. 64. Czernowitz, Pardim. *M* 0,80. — *Boguslawski, A. v.*, Los vom Joch d. Sozialdem. V, 96. L., Weicher. *M* 1,50. — *Branting, H.*, Socialdemokratiens århundrade. I. Frankrike-England. II, 498. Stockholm. *M* 12. — *Helbeck, P.*, D. Lehren d. Marxism. u. d. revis. Ström. i. d.

Sozialdem. 48. Elberfeld, Martini. *M* 0,50. — *Käser, E.*, D. Sozialdem. hat das Wort! 3. A. XII, 228. Fr., Herder. *M* 2. — ***Köhler, H.,*** Kirche u. Sozialdem. (MkPr. 5, 72—80, 121—125). — ***Ders.,*** Rel. u. Sozialdem. (BG. 41, 257—272, 289—304). — *Kutter*, Gerechtigkeit. 182. B., Walther. *M* 2. — *Mechtold, F.*, Sozialdem. keine pol. Part., sond. e. Kulturbeweg. 15. Jena, Costenoble. *M* 0,50. — *Prot.* üb. d. Verh. d. sozialdem. Parteitages i. Jena. 380. B., Vorwärts. *M* 0,70. — *Prot.* üb. d. Verh. d. sozialdem. Parteitages in Lausanne. 58. Zü., Grütliver. *M* 0,60. — *Roland-Holst, Henr.*, Generalstreik u. Sozialdem. m. Vorw. v. R. Kautsky. XIX, 163. Dr., Kaden. *M* 1,20. — *Schmitt*, Sozialdem. Jugendlektüre (Mag. f. volkst. Apol. 1905/1906, H. 6). — ***Schulz, W.,*** Sie müssen (PrM. 9, 480—491). — *Thissen*, Sozialdem. u. Relig. (Mag. f. volkst. Apol. 1905/1906, H. 5). — ***Traub,*** K. u. Sozialdem. (Pr. No. 5f.). — *Ders.*, Nachschr. (MkPr. 5, 126—128). — *Weis, L.*, Jos. Dietzgens sozialdem. Religionsphilos. VIII, 110. Kiel, Lipsius. *M* 1,20. — *Woeste*, Le socialisme Belge et le Parti liberal (Rev. Gèn. Okt.). — *Zimmermann*, D. soz. Träume u. d. Christent. (Th. pr. Monatsschr. 1904/1905, H. 7).

Traub tritt mit Wärme und Klarheit für Lösung der Aufgaben ein, die das riesige Anwachsen der Sozialdemokratie der Kirche stellt. — Blind gegen die religiösen Strömungen innerhalb der Sozialdemokratie und unter steter Verwechselung von Kirche und Christentum hält es ***Köhler*** für verkehrt, mit der Sozialdemokratie paktieren zu wollen. Er ist für den Kampf und mifsbilligt daher auch die Voraussetzung der Generalsynode, dafs sich die Kirche nicht in den Streit der Parteien zu mischen habe. Er begegnet dem Einwand, dafs der Abfall von der Kirche in den besitzenden und gebildeten Klassen ebenso grofs sei als unter den Arbeitern, damit, dafs die Abwehr eines organisierten Angriffs andere Mafsnahmen erfordere, als die Behandlung indifferenter Massen. (Gegen ihn ***Traub*** in seiner „Nachschr.") Noch schärfer verficht ***K.*** seine Ansicht in BS., wo er sich mit der sozialdemokratischen Literatur beschäftigt. — ***Schulz*** würdigt in eingehender Besprechung Kutters Buch (JB. 24, 1128). Er nennt es erfreulich, weist aber auch auf seine Schwächen hin, namentlich darauf, dafs die Sozialdemokratie zu sehr idealisiert, das Christentum unterschätzt wird.

e) Volkswohlfahrt.

Bekämpf. d. Säuglingssterbl. (Schr. d. d. Ver. f. A.pfl. H. 74.) 125. L., Duncker. *M* 2,40. — ***Endris, A. J.,*** Jugend- u. Volksspiele. 22. Neuwied, Heuser. *M* 0,75. — *Förster*, Soz.-charit. Jugendapostolat in Frankr. (Charit. 1904/1905, H. 9f.). — *Fürsorge* f. d. Abwand. v. Lande. 32. M.-Gladbach, Kath. Volksver. *M* 0,30. — ***Gensel, J.,*** Im Dienste d. Gemeinwohls. 252. L., Hinrichs. *M* 2,50. — ***Ders.,*** Volksbild. u. Lebensgenufs. 16. Ebda. *M* 0,20. — ***Hashagen, F.,*** Nefanda-Infanda. 98. Wismar, Bartholdi. *M* 2,40. — ***Heim,*** D. Landeskomm. f. Volkswohlfahrt (FlBl. 62, 359—363). — *Kankeleit, A.*, Billige Badereisen f. jung u. alt. Gumbinnen, Reimer. *M* 1. [FlBl. 63, 238.] — ***Kossatz,*** Das Erziehungsheim „Am Urban" in Zehlendorf. VII, 48. B., Heymann. *M* 1. — *Liese*, Gesundh. u. Krankh. a. d. Lande. I. (Soz. Kult. H. 1). — *Moser, M.*, Beitr. z. Wohltät. u. soz. Hilfeleist. 49. Zü., Schulthefs. *M* 1. — *Nobbe, M.*, Wohlfahrtspfl. (ChrW. No. 3f.). — *Reicher, H.*, Fürsorge f.

d. verwahrl. Jug. I. Tl. Bd. 1. D. deutsche Fürs.-Ges. u. d. Zwangserz. i. Bad. Bd. 2. Kinderschutz i. Engl. Bd. 3. Frankr., Belg., Schweiz, Norweg. XVI, 182, 210, 224. W., Manz. Kr. 2,50, Kr. 3, Kr. 3. — ***Rippel, O.*** u. ***Hartwig, E.,*** Rechtsauskunftsstellen u. Volksbureaus. (H. d. k.-soz. Konf. No. 30.) 37. B., Vaterl. Verl.- u. Kunstanst. ℳ 0,50. — *Rody*, Kinderelend i. Grofsstädt. (Charit. H. 3—5). — *Rösener*, Volksbild. u. Bildungsideal (ChrW. 19, No. 22). — *Schulze, Ed.*, Gefahren schlechter Lekt. (Pr. No. 37). — ***Schwimmer, R.,*** Staatl. Kinderschutz i. Ungarn (D. 3, 429—435). — ***Spann, O.,*** Unters. üb. d. unehel. Bevölk. in Frkf. a. M. (Probl. d. Fürs. 2. Bd.) IX, 179. Dr., Böhmert. ℳ 4,40. — *Suck, H.*, Fürs. f. d. schulentl. Jug. (Abdr. a. d. Handb. d. Hygiene, hrsg. v. Weyl.) 94. Jena, Fischer. ℳ 2,80. [ChrW. 19, 880 f.] — *Truxa*, Bild. u. Stud. a. d. Armenleb. d. Grofsst. Wien. 150. L., Braumüller. ℳ 1,70. [Lit. Handweis. 43, 611 ff.] — ***Veröff.*** d. d. Ges. f. Volksbäd. Bd. III, H. 2—4, 144—234, 235—373, 374—500. B., Hirschwald. — *Wegweis.* d. Jugendrett. (Char.-Schr. H. 10.) 172. Fr., Charit.-Verb. ℳ 1,50. — *Wohlfahrtseinr.*, Die Delmenhorster, d. Nordd. Wollkämmerei Bremen. 96. Selbstverl. Grat. — *Wohlfahrtseinr.* in Leipzig. XXIX, 104. L., Hinrichs. ℳ 1,20. — ***Zepler, M.,*** Landerziehungsheime (D. 3, 704—717). — *Dies.*, Volkshochschule. 32. L., Dietrich. ℳ 0,30. — *Zimmer*, E. werdend. Wiss. [Volkspflege] (ChrW. 19, No. 5). — *Zimmermann*, D. Staat als Nährvater d. schlechtgen. Schulkinder (Charit. 1904/1905, H. 8).

Edel in der Sprache, von wohltuender Wärme und auf reicher Erfahrung beruhend, sind ***Gensels*** Leipziger Vorträge vorbildlich für diesen Zweig volksfreundlicher Tätigkeit zu nennen. Wir heben hervor: „Erziehung zum Gemeinsinn“, „Ein Führer durch die sozialpolitischen Wirren der Gegenwart (Carlyle)“, „Die gute alte Zeit“, „Ludw. Richter“, „Bildende Kunst und Volksbildung“. — ***Ders.*** zeigt in trefflicher Weise, wie Gesundheit des Leibes, Wahrhaftigkeit der Seele, namentlich in Dingen des Glaubens, erhöhte Bildung (Kunst- und Naturbetrachtung), nicht aber Reichtum oder Alkohol gesteigerten Lebensgenufs verschaffen. — ***Hashagen*** gibt zu, dafs der Roman vollberechtigten menschlichen Bedürfnissen entgegenkommt und im Leben eines Volkes hohe Bedeutung hat. Er spricht aber dem heutigen Romane sittliche Lebensanschauung ab und findet daher in ihm eine schwere Gefahr für das Volksleben. Von einem Teile der modernen Romane mag das gelten, in solcher Allgemeinheit aber doch nicht. — ***Kossatz*** berichtet über das Erziehungsheim „Am Urban“, das einen interessanten Versuch zur Verwirklichung sozialpädagogischer und sozialpolitischer Ideen auf dem Gebiete der Erziehung (korporative oder altruistische Betätigung der Zöglinge in einer zentralen Anstalt mit angegliederten Fürsorgekolonien.) — ***Zepler*** empfiehlt die Landerziehungsheime, die sich, modernen Bedürfnissen entsprechend, die harmonische Ausbildung des Charakters in engem Leben in und mit der Natur zur Aufgabe stellen. — Ueber den staatlichen Kinderschutz in Ungarn, namentlich die Organisation der staatlichen Kinderasyle unterrichtet uns ***Schwimmer.*** — ***Spann*** handelt auf Grund der Stammrollen von den Unehelichen des militärpflichtigen Alters, auf Grund einer Er-

hebung von den unehelichen Schulkindern und auf Grund der Frankfurter Geburtskarten von den unehelichen Geburten. Das reiche statistische Material wird zunächst dargeboten und erläutert. Die Verarbeitung in theoretischer und praktischer Hinsicht soll später erfolgen. — ***Heim*** begründet und empfiehlt den vom Grafen Douglas im preufs. Abgeordnetenhause eingebrachten Antrag auf Schaffung einer Landeskommission für Volkswohlfahrt. — Während es bereits katholische und sozialdemokratische Rechtsbureaus gab, fehlte es bislang an solchen für evang. Arbeiter. ***Rippel*** und ***Hartwig*** beschreiben den Weg, den die kirchl.-soz. Konferenz durch Schaffung von christlichen Volksbureaus betreten hat, und empfehlen dringend die weitere Ausbreitung. — ***Endris*** orientiert über Zweck und Wert der Jugendspiele, ihre richtige Auswahl und Ausführung und über die Mittel und Wege zur Ausbreitung. — Die neuen ***Veröff.*** bringen die Fortsetzung des Gutachtens der deutsch. Gesellschaft für Volksbäder über Einrichtung, Verwaltung, Kosten und Rentabilität gröfserer und kleinerer Volksbäder, sowie Vorträge und Mitteilungen über Theorie und Praxis dieser wohltätigen Einrichtung.

f) Arbeiter und Arbeiterinnen. Gewerkschaften. Streiks. Arbeiterversicherung.

Agahd, K., Gewerbl. Kinderarb. i. Erziehungsanst. IV, 59. L., Wunderlich. *M* 0,80. — *Ders.*, u. *Schulz, M. v.*, Ges. betr. Kinderarb. i. d. gewerbl. Betr. 3. A. XVI, 408. Jena, Fischer. *M* 3. — ***Arbeit,*** Die relig., a. d. Industriearb. v. W. S. (Pr. No. 7). — *Arbeiterinnenfrage* (Lit. Beil. z. KVZ. No. 26). — *Arbeiterverein*, Ev., Delegiertenvers. (Pr. No. 30). — *Arbeitertaschenb.* f. 1905. Hrsg. v. kath. Arb.-Verb. 251. B., Germania. *M* 0,50. — *Arbeiterversich.*, Die deutsche, als soz. Einr. 2. A. 151. B., Asher. *M* 1,75. — *Arbeitszeit* der Fabrikarbeiterinnen. Bearb. v. Reichsamt d. Inn. XV, 543. B., v. Decker. *M* 12. — *Aufsätze* üb. d. Streik i. Ruhrgebiete, hrsg. v. d. Ges. f. soz. Ref. 128. Jena, Fischer. *M* 0,80. [ThR. 8, 500 *Traub.*] — *Bergarbeiterausstand,* Rhein.-westf. 23. Aachen, Jacobi. *M* 0,20. [ThR. 8, 500 *Traub.*] — *Bernardsgrütter,* Blick i. d. Gesch. u. Statist. d. Kohlenbergwerkstreiks i. Deutschl. (Monatsschr. f. chr. Soz.-Ref. H. 5). — *Bohny, E.*, Arbeiterfürs. 36. Zü., Fäsi. *M* 0,60. — *Brooks, J. G.*, Soz. Wechselfieb. Stud. üb. Arbeiterbew. u. Sozialismus. Uebers. v. Hasse. 98. Dr., Böhmert. *M* 2. — *Denkschr.*, Zwei, z. Vorbereit. e. internat. Arbeiterschutz. II, 34; II, 49. Jena, Fischer. *M* 2. — *Drucks.* d. Beirats f. Arbeiterstat. No. 6. Prot. üb. d. Verh. v. 7. XI. 1904. No. 7. Desgl. v. 13. XII. 1904. III, 53; III, 34. B., Heymann. *M* 0,50; *M* 0,40. — *Erkelenz*, Kraftprobe i. Ruhrgebiet. 74. Düsseldorf, Rh.-westf. Ausbreitungsverb. *M* 0,30. [ThR. 8, 501 *Traub.*] — *Esche, A.*, Schutz d. jugendl. Arb. Dr., Zahn. *M* 1,50. — *Feld, W.*, Die Kinder d. Crimmitzschauer Arb. Dr., Böhmert. *M* 2. — *Feuerstein, H.*, Lohn u. Haush. d. Uhrenfabr.-Arb. d. bad. Schwarzw. VIII, 208. Karlsruhe, Bran. *M* 3. — ***Fischer, C.,*** Aus e. Arbeiterleb. 144. Jena, Diederichs. *M* 1,80. — *Fournière, E.*, Ouvriers et patrons. 407. P., Fasquelle. — *Fuchs*, Volksakad. (ChrW. No. 42). — ***Funke, E.*** u. ***Hering, W.,*** Buch d. Arbeitervers. XVI, 350. B., Vahlen. *M* 6. — *Gnauck-Kühne, E.*, Einführ. i. d. Arbeiterinnenfr. 96. M.-Gladbach, Kath. Volksver. *M* 1. [Lit. Beil. z. KVZ. No. 26.] — *Dies.*, Warum organ. wir die

Arbeiterinnen? 21. Hannover, Breer. *M* 0,50. — ***Goltz, M. v. d.,*** D. friedl. Beileg. d. Kohlenbergarbeiterstreiks i. d. Grafsch. Durham durch Bisch. Westcott 1892 (DEBl. 30, 213—223). — *Gothein,* Verstaatl. d. Kohlenbergbaus. 30. B., Simon. *M* 1. [ThR. 8, 501 *Traub.*] — *Gotheiner, Elis.,* D. gewerbl. Arbeiterinnenfr. 16. L., Dietrich. *M* 0,15. — *Günther, A.* u. *Prévôt,* D. Wohlfahrtseinr. d. Arbeitgeb. in Deutschl. u. Frankr. VIII, 275. L., Duncker. *M* 6. — *Gutacht.,* 8., üb. d. Sonntagsr. im Handelsgew. 86. Jena, Fischer. *M* 0,50. — *Hardegg, G.,* Arbeitnehmer- u. Arbeitgeberverbände. 76. St., Wittwer. *M* 1,50. [ThR. 8, 505 *Traub.*] — *Heimarbeiterfrage* (HBl. 136. Bd.). — *Heller, M.,* Wie e. d. Arb. i. d. Grofsst. ergeht. 32. B., Deutsche Landbuchh. *M* 0,25. — *Herpner, H.,* D. Arbeiterfrage. 4. A. X, 642. B., Guttentag. *M* 9,50. — *Hitze, F.,* D. Arbeiterfrage u. d. Bestreb. z. i. Lös. 4. A. 209, 55, 22. M.-Gladbach, Kath. Volksver. *M* 1,50. — *Jagwitz, F. v.,* Soz. Gesetzgeb. u. Sozialdem. 2. Tl. Gewerbl. Interessenvertr. u. Rechtspr. VIII, 244. B., Hayn. *M* 4. — *Imle, Fanny,* Gewerbl. Friedensdokumente. Entsteh. u. Entwick. d. Tarifgemeinsch. i. Deutschl. VII, 566. Jena, Fischer. *M* 10. — *Johannsen, J.,* Relig. Schr. i. Arbeiterhaush. [Statist.] (ChrW. 19, No. 24). — *Just, A.,* D. 2. soz. Ausbild.-Kurs. (ib.). — *Katscher, L.,* Abbe's Carl Zeifs-Stiftung i. Jena. 16. L., Dietrich. *M* 0,15. — *Ders.,* Mit, nicht wider einand. Für Arbeitgeb. u. Arbeitnehm. 134. Dr., Albanus. *M* 1,50. — *Koch, H.,* D. deutsche Hausind. IV, 112. M.-Gladbach, Kath. Volksver. *M* 1. [LH. 43, 712 *Niesert*] — ***Ders.,*** Gleichstell. v. Arbeitgeb. u. Arbeitnehm. i. d. Grofsindustrie (StML. 69, 235—251, 374—393). — *Lebensgesch.* e. mod. Fabrikarb., hrsg. v. Göhre. XII, 369. Jena, Diederichs. *M* 4,50. — *Liefmann,* Kartelle u. Trusts. (Bibl. d. Rechts- u. Staatsk.) 143. St., Moritz. *M* 0,80. [ThR. 8, 505 *Traub.*] — *Linzen-Ernst, Clara,* D. Arbeiterin u. d. Arbeitskamm. 15. L., Dietrich. *M* 0,15. — *Lotz, W.,* Führer d. d. Inval.-Vers. 32. Frk., Schnapper. *M* 0,30. — ***Manes, A.,*** Arbeiterversich. 130. L., Göschen. *M* 0,80. — *Maaß, W.,* D. deutsch. Arbeiterversich. als Lehrstoff in den Schulen. 48. L., Klinkhardt. *M* 0,80. — *Mehler, S.,* Volksversich. i. d. Schweiz. L., Deichert. *M* 2,50. — ***Mittelhäuser, E.,*** Unfall u. Nervenerkrank. 86. Hl., Marhold. *M* 1,50. — *Müller, O.,* D. christl. Gewerkschaftsbeweg. Deutschl. m. bes. Berücks. d. Bergarb. u. Textilarb.-Org. XIII, 255. Karlsruhe, Braun. *M* 3. — *Ders.,* Kath. Arbeiterinnenver. 92. M.-Gladbach, Kath. Volksver. *M* 0,50. [LR. 31, 421 f.; ThRev. 4, 582 *Mausbach.*] — ***Oertzen, D. v.*** u. ***Behrens, F.,*** Patriarch. Verh. u. mod. Arbeitsrecht. (H. d. fr. k.-soz. Konf. H. 31/32.) 101. B., Vaterl. Verl.- u. Kunstanst. *M* 1. — ***Pesch, H.,*** D. Handwerkerfrage d. Gegenw. (StML. 69, 411—420, 531—548). — *Sastre, M.,* Las huelgas en Barcelona y sus resultados durante el anno 1903. Barcelona. [Nach LR. 31, 364: Gründl. Monogr. üb. d. Streiks u. soz. Zust. i. B.] — *Schmelzer, F.,* Tarifgemeinschaften, ihre wirtsch., sozialpol. u. jur. Bed., m. bes. Berücks. d. Arbeitgeberstandp. L., Deichert. *M* 3. — *Schmidt, C.,* D. Aufg. u. d. Tät. d. deutsch. Invalidenvers.-Anst. i. d. Arbeiterwohnungsfr. VIII, 217. Cöln, Neubner. *M* 3,50. — *Schmidt,* D. Gewinnbeteil. d. Arb., i. soz. Bed. u. Durchführb. Dr., Böhmert. *M* 2. — *Sydow, G.,* Krankenversich.-Ges. IV, 61. Frk., Schnapper. *M* 0,80. — *Tischendörfer,* Ev. Arb.-Ver. u. Gewerksch. (ChrW. No. 43). — *Traub,* Z. soz. Fried. [Tarifgemeinsch.] (ib. No. 17). — *Ders.,* Z. Bergarbeiterstreik (ib. No. 5, 9). — *Troeltsch, W.* u. *Hirschfeld, P.,* Gesch. u. Entw. d. deutsch. Gewerksch. B., Heymann. *M* 10. — *Verkauf, L.,* Z. Gesch. d. Arbeiterrechtes i. Oesterr. 106. W., Volksbuchh. *M* 2. — *Vogt, G.,* D. Vorteile d. Invalidenvers u. i. Einfl. a. d. dtsch. Volkswirtsch. XV, 452. B., Troschel. *M* 6. — *Weber,* Versch. Arb. i. Archiv f. Sozialpol. Bd. 20, H. 1. Bd. 22, H. 1. [*Traub* ChrW. 19, No. 37 u. ThR. 8, 507 f.] — *Wegner, M.,* D. Lage

d. Landarbeiterinnen. 32. L., Dietrich. ℳ 0,15. — *Wegweis.* f. Arbeiterinnen. 24. B., Troschel. ℳ 0,10. — *Wilke, Th.*, Vorteile d. Inval.-Vers. 32. L., Dietrich. ℳ 0,30. — *Zacher*, Arbeiterversich. i. Ausl. H. 5a in Grofsbrit., H. 7a in Oesterr. (Nachtr. zu H. 7), H. 8a in Ungarn (Nachtr. zu H. 8), H. 9a in Rufsl., H. 10a in Finnland. 140; 142; 30; 83; 40. B., Troschel. ℳ 4,50; ℳ 4,50; ℳ 1; ℳ 3; ℳ 1,20. — *Zwiedeneck-Südenhorst*, Arbeiterschutz u. Arb.-Versich. VIII, 147. L., Teubner. ℳ 1.

In Pr. fürt W. S. aus, dafs die ***Arbeit*** der Inneren Mission für das Wiedererwachen des relig. Lebens unter den aufwärtsstrebenden Industriearbeitern vergeblich sei und nur Schaden stiften könne, da sie ein falsches, einseitiges Bild des Christentums verbreitet. Das Urteil trifft nicht allgemein die Innere Mission, sondern nur die allerdings häufig von ihren Arbeitern vertretene rückständige Theologie. — ***v. Oertzen*** und ***Behrens*** stimmen in eingehender Behandlung ihres Gegenstandes an der Hand reicher eigener Erfahrung darin überein, dafs auch auf dem Gebiete der Arbeit das Alte stürzt und Neues sich anbahnt. Sie betonen, dafs der Kampf der Arbeiter um ein modernes Arbeitsrecht ein berechtigter ist, und hoffen, dafs wir einer grofsen Zeit entgegengehen. *v. Oe.* betont besonders, dafs es Pflicht der Besitzenden ist, recht viel Patriarchalisches, d. h. Persönliches und Sittliches in das Arbeitsverhältnis hineinzulegen. — An der Hand eines geschichtl. Rückblickes und einer Besprechung der Innungsgesetze betont ***Pesch,*** dafs die Zukunft des Handwerks namentlich von einer tüchtigen, sittlichen, theoretischen und praktischen Ausbildung des Nachwuchses abhängt. — ***Koch*** führt aus: Eine absolute Gleichstellung von Arbeiter und Arbeitgeber kann nicht beansprucht werden, doch mufs der soziale und sittliche Wert der körperlichen Arbeit höher eingeschätzt werden, so dafs eine Gleichstellung wenigstens angenähert wird. — ***Fischer***s Skizzen sind Reststücke von den in den letzten Jahren erschienenen Denkwürdigkeiten und Erinnerungen des Verf. und teilweise schon in den Sozialist. Monatsheft. und in ChrW. erschienen. Die Skizzen dieses Arbeiters in ihrer klassischen Realistik, bald abschreckend, bald herzerwärmend, sollte man allen unsozial denkenden Menschen als heilsame Arznei verabreichen. — Aus Anlafs des Streiks im Ruhrgebiete erinnert ***v. d. Goltz*** an das Beispiel des englischen prot. Bischofs, der durch seine Einsicht und die Macht seiner Persönlichkeit bei einem ähnlichen Streik Frieden stiftete. — Das Buch von ***Funke*** und ***Hering*** orientiert vortrefflich über alle Verhältnisse und Fragen der Kranken-, Unfall- und Invalidenversicherung nach dem neuesten Stande der Gesetzgebung und Rechtsprechung. Es verdient in den Kreisen der Versicherten und derer, die öfter in die Lage kommen, solchen Auskunft und Rat zu erteilen, die weiteste Verbreitung (Pr. No. 30). — Auf kleinerem Raume gibt auch ***Manes*** einen guten Ueberblick über die verschiedenen Zweige unserer Arbeiterversicherung. Neben der deutschen ist auch der ausländischen

Organisationen gedacht. — Auf Grund reicher Erfahrung und warmer Sympathie für den Arbeiterstand führt ***Mittelhäuser*** den überraschenden Nachweis, dafs die nach Unfällen häufig beobachteten Nervenerkrankungen nicht, wie die frühere Medizin annahm, Folgen des Unfalles sind, sondern in den meisten Fällen durch Störungen im Seelenbinnenleben der Verletzten (Sorge um die Arbeit, Verlangen nach Rente, Einflüsterungen der Familie und älterer Rentenempfänger usw.) hervorgerufen und durch das Bestehen des Unfallgesetzes und seine Anwendung sehr gefördert werden. Verf. legt das Hauptgewicht auf die individuelle und soziale Prophylaxe: Veredelung des Individuums, kraftvolles Herausheben des Arbeiterstandes auf ein höheres geistiges und sittliches Niveau und Erziehung zu sozialer Verantwortlichkeit, Kampf gegen Tuberkulose, Geschlechtskrankheiten, Alkohol und Wohnungsnot. Erfreulich ist es, dafs dabei vom Standpunkte des Mediziners aus auch der Kirche ein wichtiger Teil der Arbeit zugewiesen wird.

g) Frauenfrage.

Anton, H., D. Notlage vieler verheir. Frauen d. bess. Stände u. d. Zusammenh. mit d. Prostit. 17. Dr., Pierson. *M* 0,50. — ***Bernstorff, Gräfin*** u. ***Stöcker, A.***, Heranzieh. d. Fr. a. d. kirchl. Arb. (H. d. fr. k.-soz. Kont. No. 33.) 40. B., Vaterl. Verl.- u. Kunstanst. *M* 0,50. — *Caspari, O.*, D. soz. Frage üb. d. Freih. d. Ehe. V, 187. Frk., Sauerländer. *M* 2,50. — *Diers, Marie*, D. Mutter des Mensch. 2. A. III, 82. B., Duncker. *M* 1. — *Elberskirchen, J.*, D. Mutterschaft i. ihr. Bed. f. d. nat.-soz. Wohlfahrt. 44. M., Seitz. *M* 1. — *Frauenkongr.*, Internat., in Berlin 1904. XII, 619. B., Habel. *M* 6. — ***Fürth, Henr.***, Kulturideale u. Frauentum (D. 3, 86—98). — *Gast, Joh.*, Kochbuch f. Haushaltungsschulen. 5. A. IV, 104. L., Böhm. *M* 0,60. — *Goncourt, E. de* u. *Goncourt, J. de*, Die Fr. i. 18. Jahrh. 1. Bd. VII, 240. L., Zeitler. *M* 4. — *Gordon, Emy*, Hist.-kr. Rückbl. a. d. intern. Fr.-Kongr. i. Berl. 82. Fr., Kreuer. *M* 0,80. — *Heyl, Hedw.*, Leitf. f. d. Volks-Kochunterr. 2. A. XVI, 150. B., Habel. *M* 2.80. — *Hoffmann, A.*, Uns. Töcht. soz. Pfl. 30. B., Vaterl. Verl.- u. Kunstanst. *M* 0,30. — *Jahresber.* d. Ver. f. erweit. Frauenbild. i. Wien 1903/1904. 68. W., Bermann. *M* 0,60. — ***Krukenberg, Elsb.***, D. Frauenbeweg., Ziele u. Bedeut. (Lebensfr., hrsg. v. *Weinel.*) VIII, 295. Tü., Mohr. *M* 3. — ***Lange, Hel.***, Frauenstimmrecht in d. Kirche (Pr. No. 45). — ***Laurentine, J.***, Un Mot de plus sur la Question du Fémininisme (UC. 50, 119—125). — *Liese, W.*, Hauswirtsch. Bildungswes. i. Deutschl. M.-Gladbach, Kath. Volksver. — *Mädchenbild.* a. christl. Grundl. Red. M. Landmann. 1. Jahrg. 700. Koblenz, Görresgesellsch. *M* 5. — ***Malo, E.***, Welche Kirche gew. d. Frauenw. d. geeign. Lebensbeding., d. kath. od. d. evang.? (DEBl. 30, 118—129). — ***Martin, Mar.***, Wahre Frauenbild. (Lebensfr., hrsg. v. *Weinel.*) IV, 44. Tü., Mohr. *M* 0,50. — *Dies.*, D. höh. Mädchenschulbild. i. Deutschl. (Aus Nat.- u. Geist.-Welt No. 65.) VI, 130. L., Teubner. *M* 1. — ***Middeldorf, M.***, Katech. d. Haushaltungsk. u. Naturl. 3. A. 99. Düsseldorf, Schwann. *M* 0,50. — *Natorp, P.*, Pestalozzi u. d. Frauenbild. 47. L., Dürr. *M* 0,60. — ***Rath, S. H.***, Z. Frauenfr. Erwid. auf d. „habituellen Schwachsinn des Mannes“ v. Dr. med. Heberlein. III, 56. Dr., Pierson. *M* 1. — *Schirmacher, Käte*, Frauenarb. i. Hause. 29. L., Dietrich. *M* 0,50. — *Dies.*,

D. mod. Frauenbew. (Aus Nat.- u. Geistesw. No. 67.) VI, 130. L., Teubner. *M* 1. [LH. 43, 167f.] — *Dies.*, Frauenarb. i. Hause. L., Dietrich. *M* 0,50. — *Dies.*, Idee z. e. Katech. d. Vernunft f. edle Frauen. 32. B., Frensdorff. *M* 1,50. — *Sinowitz, M.*, Vielweib. als einz. Mitt. z. Lös. d. soz. Fr. 44. Zü., Schmidt. *M* 0,80. — ***Stöcker, Liddy,*** Frauenarb. i. d. alt. Kirche (Pr. No. 42). — *Wielandt, R.*, Recht u. Pfl. d. Fr. i. Kampf geg. d. Unsittl. 16. Heidelberg, Heidelb. Verlagsanst. *M* 0,30. — ***Wikmark, Elon,*** Frauenfr. VIII, 203. Hl., Marhold. *M* 3. — *Wollf, K.*, Katechism. d. Frauenbew. VIII, 84. L., Teubner. *M* 1. — *Wüstner, Anna*, Frauenevang. 48. B., Verl. Kontinent. *M* 0,50. — *Zietz, Martha*, Wie urteil. Theol. üb. d. kirchl. Stimmr. d. Fr. 97. Hamburg, Meifsner. *M* 1. — ***Zimmer, F.,*** E. Kapitel z. Mädchenerzieh. (Pr. No. 21).

Getragen von dem Gedanken, dafs die Frauenbewegung Mittel und Werkzeug ist, unser Volk aufwärts zu führen, und in der Ueberzeugung, dafs auch in ihr der Geist Jesu wirksam ist, behandelt ***Krukenberg*** die moderne Frauenbewegung auf den verschiedensten Einzelgebieten: dem der weiblichen Erziehung der höheren und niederen Stände, der Frauenberufe, der sozialen Hilfsarbeit der Frau, der Sittlichkeitsfrage, des Kampfes gegen Alkohol und Wohnungsnot, der Fürsorge für einsame Frauen, der Frauenvereine, des Kampfes um das Stimmrecht. Stets orientiert sie klar und übersichtlich, auch nach der Seite der Geschichte und Statistik hin, und in einer Weise, die erkennen läfst, dafs sie selbst in lebendigem Zusammenhang mit der Bewegung steht. — Vom Standpunkte des Soziologen aus bekämpft ***Wikmark*** unter Zugrundelegung von Geschichte und Erfolgen der Frauenbewegung in Schweden die Emanzipation unter Hinweis auf ihren unleugbaren Klassencharakter. Er sieht voraus, dafs die Frauenerhebung eine Männererhebung hervorrufen wird, und an Stelle des Ideals „Befreiung der halben Menschheit“ ein anderes, „Eine neue Menschheit“ tritt. — Gerade weil ***Rath*** hinter „Dr. Heberlein“ (er schreibt auch „Heberlin“) eine Frau — noch dazu eine gekränkte — wittert, die den habituellen Schwachsinn des Mannes nachweisen wollte, hätte er das Wort befolgen sollen: „Komm den Frauen zart entgegen!“, anstatt das ganze, schwere Geschütz naturalistischer Physiologie und Psychologie gegen sie ins Feld zu führen. Oder hält er seine Gegnerin für keine Frau mehr? — Gegen die übertriebenen Ansprüche des „Feminismus“ an die Gesetzgebung wendet sich auch ***Laurentine.*** — Für das Recht auf Mutterschaft in höherem Sinne und für die Verbindung von dieser mit fortschreitender Geisteskultur des Weibes tritt ***Henr. Fürth*** — im ganzen mafsvoll — ein — ***Marie Martin,*** die unermüdl. Vorkämpferin für wahre Frauenbildung, weist auf die heutigen Schäden in der Erziehung des weiblichen Geschlechts hin und zeigt die Wege, die wir gehen müssen, um durch Schaffung starker, freier, echt weiblicher Persönlichkeiten ein Aufwärtssteigen der Nation zu verbürgen. — ***Zimmer*** zeigt, wie die von ihm begründeten Pensionate (Töchterheime) geeignet sind, die jungen Mädchen ge-

bildeter Stände in einer für ihre Kreise passenden Art in die Erfahrung einzuführen: Frauenglück ist Frauendienst! — Der ***Middeldorf***sche Katechismus ist ein für die Hand der Schülerinnen berechnetes Lehrbuch der Haushaltungskunde, das wegen der zweckentsprechenden Auswahl und leicht verständlichen Darbietung des Stoffes zum Gebrauch empfohlen werden kann. — ***Liddy Stöcker*** weist hin auf die reiche Frauentätigkeit in der alten Kirche, die in demselben Maſse zurücktrat, in dem sich die Kirche zur Staatskirche entwickelte. — Gegen Frau Gnauck-Kühne stellt ***Elis. Malo*** fest, daſs Luther in seiner Abhängigkeit von Paulus nicht mit voller Freudigkeit und Freiheit die evangelischen Prinzipien vertreten hat, daſs er aber doch aus der Lehre vom allgemeinen Priestertum die Konsequenzen auch fürs weibliche Geschlecht gezogen und nicht, wie Gn.-K. sagt, ausschlieſslich den Geschlechtszweck des Weibes betont habe, daſs zwar auch die ev. Kirche das weibliche Geschlecht als unmündig und unselbständig behandle, daſs aber doch die ev. Frau wenigstens die Prinzipien ihrer Kirche entschieden auf ihrer Seite habe, während die katholische Frau von der ihren hier nicht nur im Stich gelassen, sondern für immer geknebelt ist. — ***Gräfin Bernstorff*** ist für Organisierung der Frauenarbeit in und an der Gemeinde durch Schaffung besonderer Gemeindeämter für Frauen. Auch ***Stöcker*** in seinem Korreferat wünscht schnelleren Fortschritt in der Heranziehung und Ausbildung weiblicher Helferinnen in der Gemeinde und ist bereit, ihnen dafür auch das Wahlrecht einzuräumen. — ***Lange:*** Mit der Forderung des Frauenstimmrechts an sich ist weder der Kirche, noch den Frauen gedient. Beide müssen sich verbinden, daſs das Frauenstimmrecht eine Stärkung und ein Sieg des freiheitlichen Prinzips in der Kirche wird.

b) Wohnungsfrage.

Baumert, Z. preuſs. Wohnungsgesetzentw. VI, 86. B., Heymann. — *Einlogierwesen*, Das, in d. deutsch. Städt. (Pr. No. 18, 20). — *Flugschr.* d. deutsch. Mieterverb. No. 1. — *Koska, M.*, Förd. d. Wohnungsfr. durch Baugenoss. No. 2. — *Meißgeier, O.*, Wohnungsfr. u. Erbbaurecht. 20; 24. L., Zöphel. *M* 0,30; *M* 0,50. — *Fränkel*, Tuberkulose u. Wohnungsnot (Deutsche Volksstimme, hrsg. v. A. Damaschke, 16, H. 9). — ***Jahrbuch*** d. Wohnungsref. i. J. 1904, v. *O. Meißgeier*. II, 70. Gö., Vandenhoeck. *M* 1. — *Josephi, W.*, Gesch. d. Baukunst. 96. B., Hillger. *M* 0,30. — *Katscher, L.*, D. Siedelungsgenoss. als Lös. d. Arbeiterfr. 16. L., Dietrich. *M* 0,15. — *Naumann, Fr.*, D. Wohnungsnot uns. Zeit. 21. L., Zöphel. *M* 0,25. — ***Pohle, L.***, D. neuere Entwick. d. Wohnungsverh. i. Deutschl. IV, 34. Gö., Vandenhoeck. *M* 1,40. — *Sponheimer, J.*, D. Wohnungselend d. Groſsst. u. s. Abwend. d. Selbsthilfe. B., Verlag Lebensreform, *M* 1. — *Strauß, C.*, D. prakt. Lös. d. Wohnungsfr. m. Hilfe d. Erwerbskapitals. Frk., Schnapper. *M* 1,50. — *Voßberg*, D. deutsch. Baugenoss. B., Unger. *M* 4. — ***Wohnungsfr.*** u. Volkswohl. 46. Gö., Vandenhoeck. *M* 0,80.

Nach dem ***„Jahrbuch“*** sind in der Förderung der Wohnungsreform durch Staat, Gemeinden und Vereine erfreuliche Fortschritte gemacht worden, die freilich immer nur erst als ein Anfang zu betrachten sind. Wir machen auf das Verzeichnis der Literatur des Jahres aufmerksam. — ***Pohle*** nennt als durchgehende Züge in der neuen Entwickelung der Grofsstädte: die schnell zunehmende Besiedelungsdichtigkeit, die veränderte Verteilung der Bevölkerung auf die verschiedenen Wohnungsgröfsenklassen, die abnehmende Wohndichtigkeit und das Ansteigen der Mietpreise, das Teurerwerden der Wohnungen. Im ganzen stellt er eine Besserung fest. In einem Anhang zu diesem auf dem I. Allg. d. Wohnungskongresse gehaltenen Referate verteidigt sich *P.* gegen die zahlreichen Angriffe, die auf dem Kongrefs und nachher gegen ihn gerichtet worden sind. — Die Beziehungen zwischen ***Wohnungsfrage*** und Volkswohl behandelten auf dem genannten Kongrefs die Vorträge von *F. Oppenheimer* über „Wohnungsfr. und Volkskrankheiten“; von *M. Neifser* über denselben Gegenstand; von *J. Gonser* über „Wohnungsfr. und Alkoholismus“; von Pater *Dalmatius* über „Wohnungsfr. und Familie“; von *Fr. Naumann* über dasselbe Thema. Man kann mit dem Letzteren sagen: „Mit dieser Tagung ist noch wenig getan, aber schon dafs dieser erste Weckruf kam, das ist gut!“

C. Judenmission.

Adler, E. A., Jews in many Lands. 259. Ph., Jewish Publ. Soc. — *Bäck, L.* [Rabbiner], D. Wesen d. Judent. 167. B., Lamm. *M* 2. — *Bieling, R.*, Z. Judenmiss. (AMZ. 32, 292—299). — *Brüll, A.*, D. Mischehe i. Judent. i. Lichte d. Gesch. 23. Frk., Hofmann. *M* 1. — *Eckstein, A.* [Rabbiner], Kampf d. Jud. um ihre Emanzip. i. Bayern. VIII, 127. Fürth, Rosenberg. *M* 3. — *Eschelbach, J.* [Rabbiner], D. Judent. u. d. Wesen d. Christent. VIII, 172. B., Poppelauer. *M* 2,50. — *Fromer, J.*, D. Wesen d. Judent. VIII, 183. B., Hüpeden. *M* 2,50. — *Heß, M.*, Jüd. Schriften. CLXXI, 127. B., Lamm. *M* 3,50. — *Juden*, Sollen d. J. z. Christent. übertr.? Str., Wolstein. *M* 0,50. — *Scherbel, M.*, D. jüd. Aerzte u. i. Einfl. a. d. Judent. B., Singer. *M* 1,50. — *Seligmann*, Judent. u. mod. Weltansch. III, 117. Frk., Kauffmann. *M* 1,80. — *Stimme* der Wahrheit. Jahrb. d. Zionism. hrsg. v. L. Schön. 1. Jahrg. V, 406. Würzburg, Philippi. *M* 6. — ***Thiele, O.***, D. Jud. i. Rufsl. u. d. Miss. (ZMR. 20, 211—216). — *Wilkinson, S. H.*, The Jews in Russia (Miss. Rev. of the World 28, 332—339). — *Zionismus* u. Kirchenstaat von H. K. B., Singer. *M* 0,50.

Thiele zeigt, dafs die Judenmission in Rufsland trotz der ungewöhnlichen Schwierigkeiten der heutigen Lage und des harten Bodens nicht ohne Erfolge arbeitet. Er nennt drei Bedürfnisse: Verbreitung guter Traktatliteratur; Schaffung von Heim- und Zufluchtsstätten für Neubekehrte; weitere Ausdehnung des Systems der Missionsdepots.

D. Heidenmission.

I. Allgemeines.

Beitr. z. Missionskunde. 8. H. *Buchner, C.*, D. Miss. u. i. Kritiker. 22. 9. H. *Mirbt, C.*, D. ev. Miss. a. Kulturmacht. 22. 10. H. *Spiecker, F. A.*, Handel u. Miss. unt. d. Nama u. Herero. 27. 11. H. *Merensky*, D. Arb. d. dtsch. Miss. 30. 12. H. *Richter, J.*, D. Aufbau uns. südafr. Missionskirche. 24. Ba., Miss.-Buchh. Je ℳ 0,30. — *Bonsels, W.*, Mein Austr. a. d. Basl. Miss.-Industrie u. s. Gründe. 24. M.-Schwabing, Bonsels. ℳ 0,50. — *Copeland*, The Reflex Influence of Missions (Miss. Review of the World 28, 769—772). — *Dahle, L.*, Wie soll d. Verk. d. Ev. durch d. Miss. beschaffen sein? (Aus: Verh. d. 11. kont. Miss.-Konf.) 9. B., Ev. Miss.-Ges. ℳ 0,10. — ***Dienst***, D., a. Wort. Hrsg. v. *Joh. Rump.* Bd. VII. Aeufs. Miss. VI, 228. L., Krüger. ℳ 2. — *Dwight, H. O., Tupper, H. A., Bliß, E. M.*, Encyclopedia of Missions. Descriptive, Historical, Biographical, Statistical. 2. A. 851. NY. u. Lo., Funk. $ 6. [Bespr. Miss. Herald 101, 91; Miss. Rev. of the World 28, 61f.] — ***Esser, B. J.,*** Zending en Polygamie. 191. Baarn, Hollandia-Drukkerij. — ***Feldmann, H.,*** Aerztl. Miss. 176. Ba., Miss.-Buchh. ℳ 1,60. — ***Gesch.*** u. Bild. a. d. Miss., hrsg. v. *Warneck* u. *Fries.* No. 23. 36. Hl., Waisenh. ℳ 0,25. — *Grundemann*, Statist. d. dtsch. Miss. (AMZ. 32, 42—47). — *Harnack, A.*, Grundsätze d. ev.-prot. Miss. 3. A. 14. B., Haack. ℳ 0,30. — *Haußleiter, J.*, D. Missionsgedanke i. Ev. d. Luc. Barmen, Wuppert. Trakt.-Ges. ℳ 0,40. — *Heidenmiss.*, Ueb. [Verteid. v. *Bonus* JB. 24, 1136] (ChrW. No. 24). — *Kammerer, J.*, Aufser d. Lager. Bild. a. d. Aussätz.-Miss. 56. Ba., Miss.-Buchh. ℳ 0,20. — ***Klinkenberg,*** De kerkelijke Ordening onzer Zendelingen (GV. 39, 350—360). — ***Krebsschaden,*** E., d. Aeufs. Mission (Pr. No. 49). — *Mayer, G.*, D. Miss.-Texte i. d. Br. a. d. Röm. u. Kor. Gü., Bertelsmann. ℳ 2. — *Ders.*, D. Miss.-Texte i. d. Apostelgesch. III, 102. Ebda. ℳ 1. — *Meinhof*, Wie treibt e. Miss. am best. d. Erlern. d. Sprache d. Volkes unt. d. e. arb.? (Aus: Verh. d. 11. kont. Miss.-Konf.) 23. B., Ev. Miss.-Ges. ℳ 0,20. — *Michel, P.*, Questions pratiques sur le baptême et la confirmation dans les missions. 3. A. XI, 241. Maison Carrée (Alger). Maison des Pères blancs. — *Moth, J. R.*, Home Ministry and Modern Missions. 224. Lo., Hodder. 3 sh. 6 d. — *Ders.*, The Pastor a. Modern Missions. 249. NY., Stud. Vol. Miss. $ 1. — *Rade*, Für d. Heidenmiss. (Chr.W. No. 27). — *Scholze, J.*, D. Wahrh. üb. d. Heidenmiss. u. i. Gegn. 22. B., Süfserott. ℳ 0,50. — ***Schwartz, v.,*** Einzelbekehr. od. Volkschrist.? (NkZ. 16, 633—652). — *Stock, E.*, Short Handbook of Missions. 214. NY., Longmans. $ 0,60. — *Theile, K.*, Was mach. w. m. uns. Eingebor.? 16. M.-Gladbach, Goerke. ℳ 0,10. — *Warneck, G.*, D. gegenw. Lage d. dtsch-ev. Miss. 22. B., Warneck. ℳ 0,25. — *Ders.*, Miss. i. d. Schule. 10. A. XVI, 226. Gü., Bertelsmann. ℳ 2. — ***Ders.,*** Z. Rechtfert. d. ev. Miss.-Begriffs u. -Betriebes (AMZ. 32, 53—62 u. DEBl. 30, 109—117). — *Weber, E.*, D. Bezieh. v. R. 1—3 z. Miss.-Prax. d. Paul. 152. Gü., Bertelsmann. ℳ 2,40.

An der Hand eines missionsgeschichtlichen Ueberblickes führt ***v. Schwartz*** aus, dafs die Volkschristianisierung stets als letztes Ziel ins Auge zu fassen sei, dafs aber der Weg dazu über die Einzelbekehrung führe. — Als ein ***Krebsschaden*** wird es bezeichnet, dafs das Christentum in den verschiedensten Formen den Heiden gepredigt wird, und dafs mit seinen Lehren das Tun vieler Christen

nicht übereinstimmt. Aber finden sich diese Tatsache und dieser Widerspruch nur auf dem Missionsfelde? Und sind sie erst von heute? — ***Klinkenberg*** wünscht, dafs den nach Holländisch-Indien auszusendenden Missionaren die Möglichkeit eröffnet werde, vor der Aussendung die Ordination für die heimatliche Kirche zu empfangen. — Ueberzeugend und warm betont ***Feldmann*** als praktischer Arzt die Pflicht der ärztlichen Misston. An einen Ueberblick über die Geschichte dieses Missionszweiges schliefst sich ein Rundgang durch die ärztlichen Missionen der verschiedenen Völker. Möge die Hoffnung des Verf., dafs sich auch Deutschland in Zukunft immer mehr an dieser Arbeit beteiligen möge, in Erfüllung gehen. (ZMR. 20, 222; Pr. No. 23f. *Fobbe.*) — ***Esser*** behandelt das wichtige Thema Mission und Polygamie. Er untersucht zunächst die Stellung der alten Kirche zur Polygamie, dann die des Mittelalters und der römischen Kirche, endlich die des älteren und des heutigen Protestantismus, um bei diesem letzten Punkte zu zeigen, wie die einzelnen Missionsgesellschaften in der Praxis das Problem zu lösen suchten. — In den ***„Geschichten"*** bietet *Schlunk* eine kurze Biographie von François Coillard, *Gareis* Bilder aus der Geschichte der Kols-Mission. — Der 7. Brand des Predigtwerkes ***„Dienst*** am Wort" enthält 21 Predigten, meist von hohen Würdenträgern (unter vielen Generalsuperintendenten, Oberkonsistorialräten und Hofpredigern finden sich nur drei schlichte Pastoren) bei Missionsfesten gehalten — verschiedenen Geistes und Wertes. Dafs die Sammlung nach dem Vorworte den Anspruch erhebt, „ein predigt-geschichtliches Dokument für unsere Söhne und Enkel zu sein", ist wohl nur der Bescheidenheit des Herausgebers in Rechnung zu stellen. — ***Warneck*** weist die mafslosen Forderungen, die Stoll an die Mission stellte (JB. 24, 1116), gebührend zurück.

II. Geschichte der Mission und der Gesellschaften.

Bechler, Bisch. Spangenberg u. d. Ant. e. Missionslehre (AMZ. 32, 109—126). — ***Ber.,*** 10., f. d. Frauenhilfsver. d. ev.-luth. Miss. z. Leipz. 60. L., Ev.-luth. Miss. ℳ 0,30. — *Cantor, W.,* A Hist. of the Brit. a. For. Bible Soc. 2 Bde. 500. Lo., Murray. Je 30 sh. [Miss. Rev. of the W. 28, 302.] — *Dwight, H. O.,* The Blue Book of Missions for 1905. 242. NY. u. Lo., Funk. $ 1. [Miss. Her. 101, 256; Miss. Rev. of the W. 28, 384.] — *Ehlen,* D. Heidenmiss. d. Vät. v. hl. Geist u. i. deutsch. Ordensprov. (Kath. Seels. H. 1). — *Gryse, E. de,* De Zending der Vlaamsche Universiteits jeugd. 80. Gent, Siffer. Fr. 1. — *Haccius,* Hannov. Missionsgesch. 1. T. Von d. Pflanz. d. chr. K. i. Friesl. bis z. Entsteh. d. Hermannsb. Miss. VIII, 350. Hermannsb., Miss.-Buchh. ℳ 2,80. [AMZ. 32, 49f.] — ***Hardeland,*** Jul. Hardeland. 40. L., Ev.-luth. Miss. ℳ 0,30. — *Jahresvers.,* 21., d. allg. ev.-pr. Miss.-Ver. i. Eisenach (Pr. No. 46). — ***Kind, A.,*** D. allg. ev.-pr. Miss.-Ver. u. d. „Reichsbote" (ZMR. 20, 26f.). ***Ders.,*** D. Jahrb. d. Sächs. Miss.-Konf. u. d. Allg. ev.-pr. Miss.-Ver. (ZMR. 20, 121f.). — ***Ders.,*** D. 11. Kont. Miss.-Konf. u. i. Erklär. geg. d. mod. Theol. (ib. 249—256). — ***Ders.,*** D. Verhandl. d. 11. Kont. Miss.-

Konf. i. Bremen (ib. 353—359). — *Kundgeb.*, Die, Brem. Miss.-Konf. (ChrW. No. 30). — *Leonard*, A Notable Bicentenary. The Danish-Halle-Mission-Founded 1705 (Miss. Rev. of the W. 28, 828—834). — ***Maurer, Billig, Rade,*** Z. Kundgeb. d. Brem. Miss.-Konf. (ChrW. 19, No. 30). — *Missionsbischöfe*, Die, im J. 1904 verstorb. (Kath. Miss. 1904/1905, Heft 11, 12). — *Missions-Konf.*, 11. Kontin. (Bannfluch geg. d. lib. Theol.) (Pr. No. 25). — *Miss.-Konf.* i. d. Prov. Sachs. (LK. No. 16f.). — *Miss.-Lehrkurs.* i. Mölln (LK. No. 24). — *Müller, G.*, D. 11. Kont. Miss.-Konf. i. Bremen (AMZ. 32, 376—393). — ***Rade, Weizsäcker, Schiele,*** An d. Vorst. d. Kont. Miss.-Konf. (ChrW. 19, No. 52). — ***Rade,*** D. Kungeb. d. Kont. Miss.-Konf. geg. d. mod. Theol. (ib. No. 25). — *Räder*, D. Missionstät. d. russ.-orth. K. (AMZ. 32, 349—365, 397—411, 457—474, 507—523). — *Richter, J.*, D. 2. Kol.-Kongr. i. Berl. (AMZ. 32, 524—532). — ***Richter, P.,*** Bannerträg. d. Ev. i. d. Heidenwelt. 2 Bde. VI, 220; 204. St., Steinkopf. Zus. geb. ℳ 4,50. [AMZ. 33, 575.] — ***Schubert, H. v.,*** Hamburg, d. Missionsmetropole des Nord. i. Mittelalt. 24. Bremen, Morgenbesser. ℳ 0,20. — ***Schulze, Ad.,*** E. Krisis i. d. Brüdermiss. (ChrW. No. 10f.). — *Stern, E.*, Z. Gesch. d. ev.-kirchl. Miss.-Ges. i. Elsaſs. 56. Str., Ev. Ges. ℳ 0,60. — *Stöckleins, P. J.*, „Neuer Welt-Bott", e. Vorläuf. d. „Kath. Miss." i. 18. Jahrh. (Kath. Miss. 1904/1905 No. 4f.). — ***Stosch, G.,*** D. innere Gang d. Miss.-Gesch. V, 275. Gü., Bertelsmann. ℳ 4. — *Tschackert, P.*, Leibniz' Stell. z. Miss. (AMZ. 32, 257—273.) — ***Verh.*** d. 11. Kont. Miss.-Konf. i. Bremen. 181. B., Ev. Miss.-Ges. ℳ 1,50. — *Warneck, G.*, Abriſs e. Gesch. d. prot. Miss. v. d. Ref. bis a. d. Gegenw. Mit e. Anh. üb. d. kath. Miss. [D. Anh. ist neu dazugek.] 8. A. IX, 508. B., Warneck. ℳ 6. [AMZ. 32, 48f.] — *Witteborg*, E. frühvollend. Missionarsleb. V, 96. Gü., Bertelsmann. ℳ 0,80. — *Xaver*, D. hl. Frz. (Kath. Miss. 1904/1905 No. 3). — *Zaeslin, E.*, Nik. v. Braun, e. Mitbegründ. d. Basl. Miss. Ba., Finckh. ℳ 2,40.

Die Grundgedanken von ***Stosch*** sind folgende: Die altkirchliche Missionsmethode war individualistisch, daneben durch die Parusiehoffnung bestimmt, die mittelalterliche sozial, d. h. auf die Gewinnung ganzer Volksverbände gerichtet. Die neuere Missionsmethode ist die Synthese von beiden: individualistisch, sozial, vom Glauben an die nahe Parusie getragen, deren Anzeichen nach Mt. 2414 er heute gegeben sieht. Als Gang durch die Missionsgeschichte betrachtet, ist das Buch ganz interessant. Aber es ruht auf unzulänglicher exegetischer und kirchengeschichtlicher Grundlage und leidet an dem Fehler willkürlicher Konstruktion. Das zeigt sich an den verschiedensten Stellen. Vor allem hat *S.* gar kein Recht, einzelne extravagante Richtungen verallgemeinernd, der gesamten heutigen Mission eschatologisches Gepräge zuzuschreiben. (AMZ. 32, 433f.) — Anknüpfend an die andere Weltmission, die Hamburg heute hat, schildert es ***v. Schubert*** als die Missionsmetropole (831—1223), der das Hauptverdienst an der Christianisierung des Nordens gebührt. — ***Hardeland*** zeichnet das Lebensbild seines Onkels, des Leipziger Missionsdirektors Jul. Hardeland († 1903). — Aus den ***Verhandlungen*** der 11. Kont. Missionskonferenz sind folgende Vorträge hervorzuheben: *Meinhof*, Professor am orientalischen Seminar, gibt wertvolle Ratschläge zu der Frage: Wie lernt der Missionar am besten die Sprache des Volkes, unter dem er arbeitet? (S. 5—27);

Warneck behandelt die gegenwärtige Lage der deutschen ev. Mission, die er wegen des bedrohlichen Zurückbleibens der Einnahmen hinter den Ausgaben, der kath. Konkurrenz und der Zersplitterung der Kräfte durch Begründung immer neuer kleiner Missionen als eine sehr ernste bezeichnet, aber auch als eine Erziehungsschule zu immer treuerer Arbeit; *Bahnsen* sprach über: Gewinnung und Ausbildung von Missionaren und von eingeborenen Gehilfen mit Berücksichtigung der Anforderungen, welche die Gegenwart stellt, wobei er nicht an Konzessionen gegenüber der Gegenwart, sondern mehr an Vorsicht gegenüber der modernen Theologie denkt; zu *Dahle* („Wie soll die Verkündigung des Evangeliums beschaffen sein, damit sie Boden bei den Heiden finde?") wurde in der Diskussion die Anknüpfung an die Wahrheitsmomente des Heidentums für besser erklärt, als die Bekämpfung seiner Irrtümer. *Schreiber* sprach über: Gewinnung, Eingliederung und Verwendung von Missionsschwestern, *Miescher* über die Aufgabe der Mission in Beziehung auf die verschiedenen Motive des Uebertritts, *Buchner* über die Prinzipien und Praxis der Kirchenzucht in den heidenchristlichen Gemeinden. Die ursprünglich auf den Allg. ev. prot. Missionsverein gemünzte (S. 91) („Vor Tische las man's anders!"), dann aber gegen die böse moderne Theologie gerichtete (S. 132) Kundgebung der Konferenz wurde von ***Kind*** in AMZ., von ***Rade*** u. a. in ChrW. gebührend zurückgewiesen. — ***Schulze*** meint, dafs die Brüdergemeinde durch das natürliche Wachstum des Werkes, durch ungünstige Naturverhältnisse und durch unberechenbare wirtschaftliche und politische Ereignisse in ihre finanzielle Notlage geraten ist. — ***Kind*** weist zwei weitere Angriffe auf den Allg. ev.-prot. Missionsverein im Jahrbuch der Sächs. Missionskonferenz und im Reichsboten zurück. — Von der Mission an und durch Frauen handelt der ***Bericht*** der Leipziger Mission. — Die ***Richter***sche Sammlung „Bannerträger" umfafst populär geschriebene, von den Verfassern zum Teil schon anderweit veröffentlichte Lebensbilder aus der Geschichte der Mission von Ziegenbalg bis auf die Gegenwart und von den verschiedensten Missionsfeldern. Das Buch ist für die reifere Jugend, für Volksbibliotheken und zur Verwendung in Missionsstunden zu empfehlen. Die Bilder könnten besser sein.

III. Die Arbeitsfelder.

a) Allgemeines. Kolonien.

Ansichtspostkarten a. Afr. b. Ind. Je 12. L., Ev.-luth. Miss. Je ℳ 1. — ***Baumgarten, O.***, Kirchl. Chronik (MkPr. 5, 80—95). — *Fitzner*, Deutsch. Kolonialbuch n. amtl. Qu. Ergänz. f. 1904. B., Pätel. ℳ 3. — *Grundemann*, Kl. Missionsatl. 3. A. 10 farb. K. m. Text. Calw, Vereinsbuchh. ℳ 3. [AMZ. 32, 48.] — *Helfferich*, Z. Reform d. kol. Verwalt.-Organis. 47. B., Mittler. ℳ 1. — *Heßler, C.*, D. dtsch. Kol. 6. A. VIII, 251. L., Lang. ℳ 2,50. — *Jahrb.* d. Sächs. Miss.-Konf. f. 1905. 187. L., Wallmann. ℳ 1,50. — *Jahresber.* üb. d. Entw. d. d. Schutzgeb.

i. Afr. u. Süds. 114, 494. B., Mittler. ℳ 2,50. — *Jahresfest*, Das, d. Leipz. Miss. (LK. No. 26). — ***Kind, Aug.***, D. Miss. u. d. staatl. Behörd. i. d. Kolon. (ZMR. 20, 53—58). — ***Koch, H.***, Gedank. z. Kolonialpol. (StML. 70, 1—20). — *Kolonialatl.*, Deutsch., mit Jahrb. 8 Kart. 23. B., Reimer. ℳ 0,60. — *Kolonialgesetzgeb.*, Dtsch. 8. Bd. Jahrg. 1904. XV, 334. B., Mittler. ℳ 8,50. — *Kolonialkongr.*, D. deutsche (ZMR. 20, 19f., 185f., 286f.). — *Kolonialkongr.*, D. Miss. auf d. (ib. 346f.). — *Kolonialschule*, Die, in Witzenhausen (ib. 150f.). — *Kolonien*, Die in d. dtsch. K. erschein. Zeitungen (ib. 149f.). — ***Merensky***, Deutschl. Pflicht geg. d. Heid. u. d. Heident. i. s. Kol. 28. B., Ev. Miss.-Ges. ℳ 0,30. — *Oloff, F.*, 20 J. Kolonialpol. 32. B., Süsserott. ℳ 0,50. — ***Paul, P. C.***, D. Miss. als Erzieh. d. Eingeb. in uns. Kolon. 16. Bremen, Morgenbesser. ℳ 0,10. — ***Seidel, A.***, Uns. Kol., Was sind s. wert? 79. L., Dietrich. ℳ 0,60. — *Ders.*, D. dtsch. Schutzgeb. u. i. wirtsch. Wert. B., Duncker. ℳ 1,50. — *Tappenbeck, E.*, Wie rüste ich m. f. d. Tropenkol. aus? 69. B., Süsserott. ℳ 1,80. — *Tesch, J.*, D. Laufb. d. dtsch. Kolonialbeamt., i. Pfl. u. Rechte. 2. A. XII, 315. B., Salle. ℳ 4,50, — *Uebers.* üb. die seit d. letzt. Tag. d. Kolonialrats vorgef. Ereign. 19. B., Mittler. ℳ 0,40. — *Zimmermann, A.*, Kolonialpol. XXII, 424. L., Hirschfeld. ℳ 12,60.

Der Flugschrift ***Pauls*** möchte man weite Verbreitung in den Reihen der Kolonialfreunde wünschen. — Auch ***Merensky*** weist auf die dringenden Pflichten des Mutterlandes gegenüber den Eingeborenen in den Kolonien hin, wobei er auch Mitarbeit der Regierung an der religiös-sittlichen Hebung der Heiden wünscht. — ***Koch*** schlägt den gegenwärtigen Nutzen der Kolonien in wirtschaftlicher Hinsicht als Absatz- und Siedelungsgebiete gering an, läfst sie aber aus idealen und religiösen (Schutz der Mission) Gründen gelten. — ***Seidel*** orientiert bei aller Knappheit vorzüglich. Er zollt der Mission die Anerkennung, dafs sie mit ihren schwachen Kräften Erfreuliches geleistet habe, wünscht ihr aber angesichts der ungeheuren Aufgaben aus idealen und materiellen Gründen viel kräftigere Unterstützung seitens der Heimat. — ***Kind*** fordert eine gerechtere Würdigung der Mission, namentlich in Hinblick auf Südwestafrika und die Auslassungen des Kolonialbundes. — ***Baumgarten*** rät gegenüber dem im südwestafrikanischen Aufstande erneut behaupteten Gegensatze zwischen Mission und Kolonisation zur Verträglichkeit. Er hofft auf wachsende Anerkennung und Förderung der Mission seitens der Kolonialfreunde, mahnt aber auch die Missionskreise zur Nachsicht gegenüber etwaigen „Kinderkrankheiten“ der Kolonisation. — Die gutausgeführten ***Ansichtspostkarten*** der Leipz. Mission können als Anschauungs- und Werbemittel Dienste leisten.

b) Asien.

Allgemeines. *Wirth, A.*, Gesch. Asiens. u. Osteur. Hl., Gebauer. [Tägl. Rundsch. Beil. No. 253.]

Vorderasien. ***Awetaranian, Joh.***, Gesch. e. Mohamm., der Chr. wurde. 136. B., Orientmiss. ℳ 2,25. — *Malcolm, N.*, Five Years in a Persian Town. 272. Lo., Murray. 4 sh. — ***Orient***, D. christl., 6. Jahrg. 192.

B., Orientmiss. ℳ 1,50. — *Wilson, S. G.*, Riots a. the Gospel in Transcaucasia (Miss. Rev. of the W. 28, 817—821).

Indien. *Broadbent, C. E.*, Existing Religions in India as presented in the Report an the Census of India 1901 (Church Miss. Int. 56, 326—334). — *Carmichael*, Things as they are in Southern India. NY., Revell. $ 1. — ***Dennis, J. S.,*** Educational Campaign of Missions in India (PrThR. 3, 32—54). — *Eddy, E. S.*, Unoccupied Fields of India (Miss. Rev. of the W. 28, 247—259). — ***Frohnmeyer, L. J.,*** Miss.-Arb. in Ind. (Basl. Miss.-Stud. H. 29). 48. Ba., Miss.-Buchh. ℳ 0,60. — *Harband, B. M.*, The Pen of Brahma. Peeps into Hindu Hearts a. Homes. NY., Revell. [Bespr. Miss. Her. 101, 654.] — *Humphrey, J. L.*, Twenty-one Year in India. 283. Cincinnati, Jennings. $ 1. — *Nottrott*, Segen u. Sorgen i. d. Kols-Miss. (AMZ. 32, H. 1—5). — *Satthianadhan*, Hinduisme a. Christianity in India (Miss. Rev. of the W. 28, 888—896). — *Schneider, H. G.*, Leh in Kaschmir. IV, 104. Herrenhut, Miss.-Buchh. ℳ 0,60. [AMZ. 33, 576.] *Vaughan, C. S.*, A Self Governed Church in India (Miss. Her. 101, 627 bis 630). — *Zitelmann, Kath.*, Indien. 165. L., Woerl ℳ 3.

Tibet. *Chandler, E.*, The Unveiling of Lhasa. NY., Longmans. $ 5. — *Landor, H. S.*, A. verbot. Weg. XIV, 511. L., Brockhaus. ℳ 9. — *Landon, P.*, The Opening of Tibet. 484. NY., Doubleday. $ 6. [Miss. Rev. of the W. 28, 620). — *Waddell*, Lhasa a. its Mysteries NY., Dutton. $ 6.

Siam. *Carter, C.*, The Kingdom of Siam. 280. NY., Putnam. $ 2.

Ostasien. *Franke, O.*, W. lehrt uns d. ostas. Gesch. d. letzt. 50 J. 23. B., Reimer. ℳ 0,60. — *Gulick, S. L.*, The White Peril in the Far East. 191. NY., Revell. $ 1. [Miss. Her. 101, 360: Miss. Rev. of the W. 28, 462.] — *Hawes, Ch.*, Im äufs. Osten. Von Korea üb. Wladiw. u. Sachal. XVI, 575. B., Siegismund. ℳ 9. — *Maier*, D. gelbe Gefahr u. i. Abwehr. 55. Ba., Miss.-Buchh. ℳ 0,65. — *Spielmann, C.*, Arier u. Mongolen. XII, 254. Hl., Gesenius. ℳ 3,20. — *Wilamowitz-Möllendorf, v.*, Besteht e. gelbe Gefahr? IV, 86. Potsdam, Stein. ℳ 1,50. — ***Wirth, A.,*** D. gelbe u. d. slaw. Gefahr. 34. B., Gose. ℳ 1.

China. *Beach, H. P.*, Recent Statistics of Missions in China (Miss. Rev. of the W. 28, 750—756). — ***Behme, F.*** u. ***Krieger, M.,*** Führ. d. Tsingtau u. Umgeb. 139. Wolfenbüttel, Heckner. ℳ 2. — *Broekmann, F. S.*, Reformprogr. f. China. Uebers. v. Genähr. [AMZ. 32, 273—283.] — *Brown, A. J.*, New Forces in Old China. 382. NY., Revell. $ 2. [Miss. Rev. of the W. 28, 223; Miss. Her. 101, 90 f.] — *Deforest, J. H.*, What I found in Manchuria (Miss. Rev. of the W. 28, 848 ff.). — *Denkschr.*, betr. d. Entwick. d. Kiautschou-Geb. Okt. 1903/1904. 59 m. 10 Taf. u. 2 Kart. B., Reimer. ℳ 3. [*Aug. Kind* ZMR. 20, 111—121.] — ***Fobbe, G.,*** China d. intoleranteste Staat d. Welt? (ZMR. 20, 193—205). — *Genschow, A.* (Leutn.), Unter Chin. u. Tibetan. VII, 385. Rostock, Volckmann. ℳ 6. — *Hackmann, H.*, An d. Grenzen v. China u. Tibet. 400. Hl., Gebauer. ℳ 8. — *Hallock*, The Influence of Japan on China (Miss. Rev. of the W. 28, 756—760). — *Huonder*, V. Mandschuria bis Port Arthur (StML. H. 2 u. 3). — ***Klein, A.,*** Ev. u. kath. Miss. i. China. 25. Gü., Bertelsmann. ℳ 0,40. — ***Kranz, P.,*** D. Aufr. d. prot. Miss. Ch.s an d. Kirch. d. Heim. (ZMR. 20, 20—24). — ***Maier, M.,*** Aufgabe e. Miss. in Ch. 57. Ba., Miss.-Buchh. ℳ 0,50. — *Miss.*, Dtsch., v. Südshantung (Kath. Miss. 1905/1906 H. 1, 2). — ***Miss.*** u. Deutschtum i. China (ZMR. 20, 11—19). — *Moule*, The Light Spreading in Mid China (Church Miss. Int. 56, 757 bis 762). — *Namen*, Chin., u. Namengeb. (Kath. Miss. 1904/1905 H. 8). — ***Nippold, F.,*** Bisch. v. Anzer, d. Berl. amtl. Pol. u. d. ev. Miss. 98. B., Schwetschke. ℳ 1,80. — *Piolet, J. B.* u. *Vadot, C.*, La Relig. catholique en Chine. 64. P., Bloud. — ***Reiniger, O.,*** E. Tag inmitt. chin. Dörf.

20. B., Ev. Miss-Ges. ℳ 0,25. — ***Ruhstrat, E.,*** Sittenbild. a. China VII, 212. Oldenburg, Schulze. ℳ 3. — ***Schultze, O.,*** Lebensbilder a. d. chin. Miss. 144. Ba., Miss.-Buchh. ℳ 1,20. — *Skizz.*, Chin. (Kath. Miss. 1904/1905 H. 4). — *Stuart, G. A.*, Some Factors in the China Problem (Miss. Rev. of the W. 28, 34—39). — *Tong Kaoh Onn*, Obstacles to Missions in China (ib. 561—568, 686—689, 761—769, 845—848, 918—924).

Korea. *Bolljahn, J.*, Einig. üb. d. Missionswes. i. Korea (ZMR. 20, 207—211). — *Genthe, S.*, Korea. 2. A. L, 348. B., Ver. f. dtsch. Lit. ℳ 6. — *Moore, S. F.*, An Epoch-making Conference i. Korea. The Movement for a united Christian Church (Miss. Rev. of the W. 28, 684—692). — *Ders.*, Steps Toward Missionary Union in Korea (ib. 903—905). — *Sieroszewski*, Korea. Uebers. v. Goldenring. B., Verlag Continent. ℳ 5. — *Underwood, H. G.*, Womans Work for Women in Korea (Miss. Rev. of the W. 28, 491—500).

Japan. *Albrecht, G. E.*, A Christian View of Modern Japan (Miss. Rev. of the W. 28, 351—355). — *Ashmore, W.*, The Probable Effects of Japans Success on Missions in Asia (ib. 721—727). — *Bosanquet, A. C.*, Work among Japanese Soldiers (Church Miss. Int. 56, 574—582). — Christen, Uns. jap., i. d. ***Chibagemeinde*** (ZMR. 20, 270—284). — *Christlieb*, Z. Kenntn. Japans [1. Entsteh. d. mod. J.; 2. Lit.] (ChrW. 19, No. 33). — *Clement, E. W.*, Christianity in Modern Japan. 205. Ph., Am. Bapt. Publ. Soc. $ 1. — *Delplace*, Le Catholicisme au Japon (Rev. generale de Bruxell. 1904, 540 ff., 607 ff.). — ***Haas, H.,*** Religiöses a. d. mod. Tokyo u. Yokohama (ZMR. 20, 81—94). — ***Ders.,*** Arai Hakusekis Kritik d. Christent. (ib. 140—142). — *Huonder*, Jap. Stimmungen u. Hoffnungen (StML. 69, H. 8, 9). — *Japan* a. the Japan Mission. 4. A. 181. Lo., Church Miss. Soc. 2 sh. — *Japon, El*, Y los Japoneses descritos por los Españoles del siglo XVI (La Ciudad de Dios 1904 Dez., 1905 Jan. u. Febr.) — *Miller, H. K.*, Hist. of the Japan Mission 1879—1904. 127. Ph., For. Miss. of the Reformed Church). — *Missionar*, e. franz., i. jap. Gefangensch. (Kath. Miss. 1904/1905 H. 8). — *Missionsweise* in Japan (ib. 1905/1906 H. 1, 2). *Movement*, The Christian, in its Relations to the New Life in Japan. IV, 662. Tokyo, Method. Publ. House. [Miss. Rev. of the W. 18. 862.] — *Nippold, O.*, E. Blick i. d. europafreie Jap. VIII, 56. Frauenfeld, Huber. ℳ 1,20. — ***Ostasien,*** Monatsschr., hrsg. v. K. Tamai. 396. B., Tamai. ℳ 10. — *Ostwald, M.*, Jap. Frauenspiegel. 99. Bremen, Nöfsler. [ZMR. 20, 377 f. *Wendt.*] — ***Ders.,*** Jap. Kadetten (ib. 227—229). — *Ders.*, Post bellum [Lage u. Auss. d. Miss. n. d. Kriege] (ChrW. No. 43 ff.). — *Peery, R. B.*, The Evolution of Japan. Fifty Years ago a. Now (Miss. Rev. of the W. 28, 27—33). — *Pole, G. H.*, Bushido, Its Virtues a. Defects (Church Miss. Int. 56, 721—731). — ***Rein, J. J.,*** Jap. nach Reis. u. Stud. 1 Bd. Natur u. Volk. 2. A. XIV, 750. L., Engelmann. ℳ 24. — ***Schiller, E.,*** Bei d. russ. Kriegsgefang. i. Jap. (ZMR. 20, 371—375). — ***Ders.,*** Die Japanmiss. i. J. 1903 (ib. 1—11). — ***Ders.,*** Kämpfe u. Siege d. Missionsschulwes. i. Japan (ib. 97—104). — ***Ders.,*** Relig. Chauvinism. i. Japan (ib. 297—305). — *Snell, E. C.*, Japan a. the Japan Mission of the C. M. S. 4. A. 181. Lo., Church Miss. Soc. — *Takaishi, S.*, Japans Frauen u. Frauenmoral. Uebers. v. Heinch. Rostock, Volckmann. ℳ 1,50. — *Vogt, A.*, Le Catholicisme au Japon. 64. P., Bloud. Fr. 0,60. — *Unruhen*, Zu den, i. Tokyo (ZMR. 20, 347 f.). — ***Wainright,*** D. Protestantism. u. d. rel. Lage i. Jap., übers. v. *Haas* (Pr. No. 45—47).

Vorderasien. Auch der neue Jahrgang des ***„Orient“*** bringt Eingehendes, namentlich viel Persönliches über die Arbeit der O.-M. an den armenischen Waisen, unter den Mohammedanern und unter den Stundisten. — Die Selbstbiographie ***Awetaranians***, des

Uebersetzers der Bibel in das Kaschgarische, gewährt einen interessanten Einblick in die religiösen Verhältnisse des Orients. Das 16. Kap. ist der Abwehr der Angriffe Sven Hedins auf *A.* gewidmet.

Indien. Die heutige religiöse Lage Indiens und die Aufgaben und Aussichten, die der Mission daraus erwachsen, schildert ***Frohnmeyer*** in einer gut orientierenden Schrift (AMZ. 32, 539). — Wie grofs und mannigfaltig die Bildungsarbeit ist, die die Mission in Indien geleistet hat, zeigt ***Dennis.***

Ostasien. Allgemeines. Mit Rücksicht auf die Gegensätze in der gelben Rasse selbst und auf die Gefahren, die von seiten des Slawentums der Welt drohen, hält ***Wirth*** die gelbe Gefahr für die kleinere und für gerade ausreichend, Europa aus dem Schlaf aufzuschrecken und zu neuen Taten aufzustacheln.

China. Wie die Selbstüberhebung, die religiöse Gleichgültigkeit und der wachsende Einfluſs der Japaner Hindernisse, der religiöse Indifferentismus, das weitverbreitete Elend und das Erwachen Chinas Förderungen der Mission sind, und wie der Missionar als Prediger, Lehrer, Literat oder Arzt sich diese zu nutze zu machen habe, zeigt ***Maier.*** — Wie der von ***Kranz*** mitgeteilte Aufruf zeigt, ist die gegenwärtige hoffnungsvolle Lage den Missionaren Anlaſs zum Danke und zur Bitte um Verstärkung auf der ganzen Linie. — Als eine wertvolle Laienstimme ist der Aufruf des Ostasiatischen Lloyd (***Miss.*** und Deutschtum) an alle nationaldenkenden Deutschen zur Förderung der Mission sehr zu begrüſsen. — ***Fobbe*** wendet sich gegen die von de Groot („Sectarianisme and Religious Persecutions in China“ in: Verhandel. d. Kon. Akad. d. Wetensch. te Amsterd. 2 Bde. 1903/04. 595. A., Müller) ausgesprochene Ansicht, daſs die groſsen Revolutionen und Christenverfolgungen in China aus keinen anderen, als religiösen Gründen hervorgingen, eine Ansicht, die auch durch Maier (s. ob.) widerlegt wird. — Marinepfarrer ***Klein*** schildert Ausbreitung und Art der beiderseitigen Arbeit, weist die schiefen Urteile des früheren deutschen Gesandten von Brandt zurück und bedauert die Parteilichkeit der Regierung zugunsten der kath. Mission und die Gleichgültigkeit der in China wohnenden Deutschen. — An der Hand eines reichen Materials und in groſsem kirchengeschichtlichen Zusammenhange unterzieht ***Nippold*** die Person und die Tätigkeit des katholischen Missionsbischofs Anzer in Südshantung, besonders die Rolle, die er bei der Besetzung von Kiautschou spielte, sowie das Verhalten der deutschen Regierung ihm gegenüber einer scharfen, aber berechtigten Kritik, durch die er nicht bloſs vergängliche Personen, sondern ein System trifft. (ZMR. 20, 189f. *Ehlers*; AMZ. 32, 50f.) — ***Schultze*** führt in seinen anschaulich geschriebenen Lebensbildern einzelne Persönlichkeiten aus chinesischen Christengemeinden vor, um durch sie chinesische Verhältnisse, sowie Pflicht und Segen der Mission dem Leser nahe zu

bringen. — Auch ***Reiniger*** führt in frei entworfenen Bildern den Leser mitten in chinesische Wirklichkeit. — ***Ruhstrat***, Seezollbeamter in China, schildert chinesische Gebräuche und Verhältnisse. Der Mission wird nur ganz gelegentlich gedacht. Auch er vertritt die so oft widerlegte Ansicht, dafs die Anwesenheit der Missionare im Innern eine Bedrohung des Friedens sei. — Einen, noch dazu vortrefflich illustrierten, „Bädecker" für Tsingtau und Umgegend verdanken wir ***Behme*** und ***Krieger***. Das Buch ist nicht nur dem nach Ostasien Reisenden, sondern jedem, der an dieser Kolonie Interesse nimmt, zu empfehlen. Auch die Niederlassungen und Einrichtungen der Missionen werden beschrieben.

Japan. ***Wainright*** stellt als Erfolg der Mission fest, dafs der Protestantismus eine starke Stellung im jap. Volke besitzt, wünscht aber, dafs die ev. Missionen die unteren Schichten des Volkes noch mehr als bisher berücksichtigen. — ***Schiller*** zeigt, dafs das Missionswerk trotz des Kriegssturmes und der sonst entgegenstehenden Schwierigkeiten in gutem Fortgange begriffen ist. — ***Ders.*** ist der Ueberzeugung, dafs Japan die Missionare noch lange brauchen wird, dafs diese aber bei dem wachsenden Chauvinismus der Japaner viel Selbstlosigkeit werden üben müssen. — Auch vom Schulwesen berichtet ***ders.*** erfreuliches. Die Missionsschulen können sich wieder ungehindert entfalten, und in die Staatsschulen ist ein neuer, weitherzigerer, dem Christentum freundlicherer Geist eingezogen. — ***Ders.*** hat seine Fürsorge auch den russischen Kriegsgefangenen angedeihen lassen. Seine Mitteilungen sind gegenüber den falschen Berichten über deren Behandlung wertvoll. — Die ***Chibagemeinde*** ist ein interessantes Bild aus der heutigen Mission. — ***Haas*** zeigt, dafs die Stellung Hakusekis, eines berühmten Historikers um 1700, zum Christentume noch die Stellung des gebildeten Japaners von heute ist. — ***Ders.*** schildert verschiedene religiöse Gebräuche, Feste und Tempel in Tokyo und Yokohama. — ***Ostwald*** berichtet über erfreuliche Erfolge seiner Arbeit unter japanischen Kadetten. — ***Ostasien*** ist die von einem Japaner in Berlin herausgegebene Monatsschrift, die die Beziehungen zwischen Deutschland und Japan auf den Gebieten des Handels, der Industrie, der Wissenschaft und der Politik pflegen will. Leider ist der Herausgeber inzwischen verstorben. — Ein einzigartiges Werk, das deutschem Gelehrtenfleifse zur Ehre gereicht und um das wir von anderen Nationen viel beneidet worden sind, ist ***Reins*** Japan, dessen 1. Band in 2. Aufl. erschienen ist. Nach Studien und Reisen behandelt der Band Natur und Volk Japans. In der 1. Hälfte erhalten wir über die geologischen Verhältnisse, über Klima, Flora und Fauna des Inselreichs und seiner Meere eingehende und zuverlässige Auskunft. In der 2. Hälfte handelt er nach einer ausführlichen Geschichte über Körperbeschaffenheit, geistige Anlagen, Sprache, Literatur, Familien- und soziales Leben, Feste und über die religiösen Zustände. Leider

sind gerade die Partien, die uns hier interessieren, nur wenig umgearbeitet. Es hat sich seit der Reise *R.*s 1874/1875 und seit dem Erscheinen der 1. Aufl. 1881 viel geändert. Wie ganze andere Partien der Geschichte ist der Bericht des Pinto über die Entdeckung Japans kritiklos hingenommen. Als Jahr wird trotz Haas' Untersuchungen 1542 (statt 1543) genannt. Die Geschichte der Christenverfolgungen im 17. Jahrh. hätte nach den Studien von Riefs u. a. gründlich revidiert werden sollen. Die neuere Literatur ist überhaupt zu wenig berücksichtigt. Das Urteil über die religiöse Lage, das übrigens mit Wärme und Anerkennung der Missionsarbeit gedenkt, ist wörtlich aus der 1. Aufl. herübergenommen, bezieht sich also auf die siebziger Jahre. Wie viel hat sich seitdem geändert! Abgesehen von diesen Ausstellungen ist das Buch das umfassendste und beste, das es in der Weltliteratur über Japan gibt. Die zahlreichen Bilder und Karten sind vortrefflich.

c) Afrika.

Aubin, E., D. heut. Marokko. XV, 444. B., Hüpeden. *M* 6,50. — *Axenfeld, K.*, D. allg. südafr. Missionskonf. i. Johannisb. (AMZ. 32, 13—29). — ***Ders.,*** E. Wochentag i. Deutsch-Ostafr. 31. B., Ev. Miss.-Ges. *M* 0,30. — ***Bohner, H.,*** Im Lande des Fetisches. 2. A. 228. Ba., Miss.-Buchh. *M* 1,80. — *Brode, H.*, Tippu-Tip. Lebensb. e. zentralafr. Despot. B., Bänsch. *M* 4,50. — *Dwight, H. O.*, The Distribution of Missionary Forces in Afrika (Miss. Rev. of the W. 28, 590—599). — *Eliot, Ch.*, The East Africa Protectorate. XII, 334. Lo., Arnold. *$* 3,50. [Miss. Rev. of the W. 28, 621f.] — *Engländer*, Die, in Nord-Nigeria (Kath. Miss. 1904/1905 H. 9, 10). — *Fisher, R. B.*, On the Border of Pigmy Land. Lo., Marshall. 3 sh. 6 d. [Church Miss. Int. 56, 932.] — *Francois, v.*, D. Hottentotten-Aufstand. IV, 94. B., Mittler. *M* 1,60. — *Hollis, A. C.*, Masai, their Language a. Folklore. 388. Lo., Frowde. 14 sh. — *Hübner, M.*, Unbek. Gebiete Marokkos. III, 64. B., Baensch. *M* 1,60. — ***Kind, A.,*** D. Massai u. i. rel. Trad. (ZMR. 20, 259—266). — *Kühn, A.*, Z. Eingebor.-Probl. i. D.-Südw.-Afr. B., Reimer. *M* 1,50. — *Laman*, Bible in Fioti. Lo., Brit. a. for. Bibl. Soc. — *Ders.*, Minkunge Miayenge [Lieder in Kongospr.]. 350. Matadi, Swed. Miss. Soc. [AMZ. 33, 395.] — ***Meinhof,*** D. Christianis. d. Sprach. Afr.s (AMZ. 32, 82—90, 141—153). Auch: 55. Ba., Miss.-Buchh. *M* 0,80. — *Meyer, Fel*, Wirtsch. u. Recht d. Hereros. 105. B., Springer. *M* 2. — *Meyers*, The Congo for Christ. Story of the Congo Mission. 3. A. 189. Lo., Partridge. [AMZ. 32, 540.] — *Naylor, W. S.*, Daybreak in the Dark Continent. 315. NY. *$* 0,50. — *Ostheim*, D. Marokkaner (Hochland 1904/1905 H. 12.) — ***Paul, C.,*** Abessin. u. d. ev. K. 148. Dr., Ungelenk. *M* 1,50. — ***Ders.,*** Miss. i. uns. Kolon. 3. H. Deutsch-Südw.-Afr. IV, 167. Dr., Richter. *M* 1,50. — ***Peyer, G.,*** François Coillard. V, 128. Ba., Miss.-Buchh. *M* 1,20. — *Posselt, W.*, D. Kaffernmissionar. Selbstbiogr. 4. A. 210. B., Ev. Miss.-Ges. *M* 2,25. — *Prince, Magd.*, E. dtsch. Frau i. Inn. v. Deutsch-Ostafr. 2. A. X, 212. B., Mittler. *M* 3,50. — *Richter, J.*, D. Islamisierung Afrikas (AMZ. 32, 437—457). — *Richter, Paul*, Lovedale, e. Stätte chr. Kulturarb. i. Südafr. (AMZ. 32, 283—292). — ***Rohrbach, P.,*** Deutsch-Südw.-Afr. e. Ansiedelungsgebiet? 35. B., Hilfe. *M* 0,50. — *Rust, C.* (Farmer), Krieg u. Fried. i. Hererolande. XVI, 552. Grofs-Lichterfelde, Förster. *M* 10. [AMZ. 33, 62ff. *Haußleiter.*] — *Sahara*, In der (Kath. Miss. 1904/1905 No. 4, 5). — ***Samassa, P.,*** D. neue Südafr. III, 416. B.,

Schwetschke. ℳ 5,50. — *Sauberzweig-Schmidt*, D. Aethiopism. 32. Ba., Ev. Miss.-Ges. ℳ 0,20. — *Schanz*, Nordafr. Marokko, 3 Teile i. 1. Bd. VI, 192, 246, 159. Hl., Gebauer. ℳ 12. — *Schönfeld, E. D.*, D. mohamm. Beweg. i. äg. Süden. 34. B., Reimer. ℳ 0,60. *Schkopp, E. v.*, Kameruner Skizzen. VII, 206. B., Winckelmann. ℳ 2,25. — *Südw.-Afr.*, Bl. a. d. Tageb. e. dtsch. Frau 1902/1904. V, 188. L., Veit. ℳ 3,50. — *Wack, H. W.*, Story of the Kongo Free State. 650. NY., Putnam. $ 3,50. — *Wohltmann, F.*, Uns. Lage u. Auss. i. D.-Südw.-Afr. 49. Bonn, Cohen. ℳ 0,60. — *Zabel, R.*, Im mohamm. Abendl. Reise d. Marokko. 2. A. XVI, 463. Altenburg, Geibel. ℳ 10.

Zu der Frage, wie christliche Gedanken bei Predigt und Bibelübersetzung in einer afrikanischen Sprache auszudrücken sind, gibt ***Meinhof*** sachkundige und wertvolle Ratschläge. — Bei dem Interesse, das man seit der deutschen Gesandschaft an den Hof des Negus Menelik von Abessinien, diesem noch so wenig bekannten Lande, entgegenbringt, darf ***Pauls*** Buch auf freundliche Aufnahme rechnen. In seiner bekannten Art schildert der Verf. in Form von Missionsstunden das Land und seine Geschichte, sowie die bisher leider immer vergeblichen Versuche der Mission, seiner erstarrten christlichen Kirche neues Leben einzuflöfsen. — ***Aubin*** (das Pseudonym eines französischen Diplomaten, der das Land bereist hat und sich gegenwärtig in amtlicher Stellung dort aufhält) schildert mit Genauigkeit, was er auf seinen Reisen gesehen und über marokkanische Verhältnisse durch sorgfältige Erkundigungen festgestellt hat. Von Interesse sind die Kapitel über Regierung und Verwaltung des Landes, über Familie und Gesellschaft und über das religiöse Leben. Von den Stationen der leider mit ganz geringem Erfolg arbeitenden evang. Mission, die er gesehen hat, spricht er nicht ohne Anerkennung. — ***Kind*** behandelt auf Grund von Merkers Buch: Die Massai (XIV, 421. 1904. B., Reimer) die bei diesem Volke sich findenden auffallenden Anklänge an alttestamentliche Vorstellungen. — ***Müller*** verhüllt neben den Lichtseiten auch die Schattenseiten an den Dschaggachristen nicht. Sie sind begreiflich, da die Arbeit erst 1893 begonnen hat, und ein Ansporn zu immer eifrigerer Erziehungsarbeit. — ***Axenfelds*** reich illustrierte Schrift führt in populärer Form durch die Arbeit der Berliner Mission unter den Konde am Njassasee. — ***Peyer*** zeichnet mit Liebe und Verehrung ein Lebensbild des trefflichen François Coillard, des Apostels der Sambesimission († 1904). — An der Hand einer Erzählung will ***Bohner*** eine lebendige Vorstellung vom Fetischtum und vom Volksleben an der Goldküste Westafrikas geben. — ***Paul*** gibt ein anschauliches Bild von Land und Leuten in Deutsch-Südwestafrika. Die Geschichte der Mission vor der Besitzergreifung durch Deutschland und unter deutscher Herrschaft, die Art ihrer Arbeit und ihre Erfolge werden eingehend behandelt. Der Entstehung des Aufstandes ist ein besonderes Kapitel gewidmet. Die Missionen werden gegen die ungerechten Vorwürfe in Schutz genommen, dafs sie schon vorher vom Aufstand gewufst

und eine zweideutige Haltung zwischen ihren deutschen Landsleuten und den Eingeborenen eingenommen hätten. Was Verf. zur Widerlegung dieser Vorwürfe anführt, ist sachlich und überzeugend. (ThLBr. 27, 379 *Jordan;* AMZ. 31, 526.) — Auf die Frage, ob Deutsch-Südwestafrika als Ansiedelungsgebiet für deutsche Auswanderer in Betracht komme, gibt ***Rohrbach*** eine sachkundige, eingehende und — das ist das erfreulichste — sehr ermutigende Antwort. — ***Samassa*** behandelt ausführlich die neuen wirtschaftlichen, politischen und Rassefragen, die sich seit der Beendigung des Burenkrieges in Südafrika zur Lösung stellen. Er stellt fest, dafs das Ansehen der weifsen Rasse durch den Krieg schwer geschädigt ist, wodurch auch die Mission mitbetroffen ist. Er bestätigt das beunruhigende Anwachsen der äthiopischen Bewegung, die es dem weifsen Missionar immer schwieriger mache, an die Schwarzen heranzukommen, und fügt hinzu, dafs auch die Engländer aus politischen Gründen ihr möglichstes tun, um die Autorität der von früher her in der neuen Kolonie bestehenden Missionen, vor allem der deutschen, zu untergraben (S. 254f.).

d) Amerika.

Fall, The, of Torngak: or, The Moravian Mission on the Labrador Coast. Lo., Partridge. 2 sh. 5 d. — *Franziskaner*, D. dtsch., i. Hochl. v. S. Catherina (Kath. Miss. 1905/1906 H. 1, 2). — ***Geyser, P.,*** Mit eis. Will. 186. Ba., Miss.-Buchh. ℳ 1,40. — *Indianermiss.*, Die, Bolivias i. 19. Jahrh. (Kath. Miss. 1904/1905 H. 10, 11, 12). — *Mc Afee, G. F.*, Some Results of Missions in Alaska (Miss. Rev. of the W. 28, 536f.). — *Peters, F. J.*, A Successfull Commercial Mission in Peru (ib. 822—828). — *Rancheros*, Bei den mexikan., am Riogrande (Kath. Miss. 1904/1905 H. 9). — *Schmidt, M.*, Indianerstud. i. Zentralbrasil. XIV, 456. B., Reimer. ℳ 10. — *Schulze, Ad.*, Miss. d. Brüdergem. a. d. Moskitoküste. Miss.-Stund. IV, 79. Herrenhut, Miss.-Buchh. ℳ 1. [AMZ. 32, 536f.] — *Scott, D. H.*, The Greatest Need of Central America (Miss. Rev. of the W. 28, 204—209). — *Shelton, D. O.*, What the Missionaries have done for the Northwest [v. Nordamerika] (ib. 663—674).

In Form einer lebensfrischen, oft humorgewürzten Erzählung, an der man etwas phantastisches Beiwerk gern übersieht, erneuert ***Geyser*** das Gedächtnis des Indianermissionars Joh. Meyer, eines geborenen Schweizers, gest. 1847 in Guyana.

e) Australien und Südsee.

Devins. J. B., An Observer in the Philippines. 416. NY., Am. Tract. Soc. $ 2. [Miss. Rev. of the W. 28, 542.] — *Fellmann*, D. meth. Missionswerk i. Bismarckarchipel (AMZ. 32, 30—42, 63—82). — *Grundemann, R.*, Samoa a. Anf. d. 20. Jahrh. (ib. 366—376, 412—418). — *Philippinen* unt. span. „Mönchsherrsch." (Kath. Miss. 1904/1905 H. 9, 10, 11). — *Schmeltz*, Beitr. z. Ethnogr. v. Neu-Guinea. Leiden, Beill. ℳ 6. — *Sundermann, H.*, D. Insel Nias u. d. Miss. IV, 259. Barmen, Miss.-H. ℳ 1.

Kirchenrecht.

Bearbeitet von

Regierungsrat Dr. **Meydenbauer**,*)

Königsberg i. Pr.

1. Allgemeines.

Arons, Leo, D. preufs. Volksschule u. d. Sozialdemokratie. 37. B., Soz. Monatshefte. *M* 0,75. — ***Augar, Friedr.,*** D. Frau i. röm. Christenprozefs. 82. L., Hinrichs. *M* 2,50. — *Baumgarten, P. M.*, Kirchl. Statistik. 222. Wörishofen. *M* 2. [AkKR. 85, 810—811 *J. Pietsch.*] — *Baumgartner, A.*, S. J., Paul Bourget u. s. psycholog. Roman „E. Ehescheidung" (StML. 68, 474—492). — ***Bonus, Arthur,*** V. Kulturwert der dtsch. Schule. 71. Jena u. L., Diederichs. — *Busch-Keiser, J. G.*, Zijn de Voorstellen tot Reorganisatie van de Ned. Herv. Kerkbesturen voor ons aannemelijk? (GV. 39, 332 ff.). [Verneint.] — ***Bremen, E. v.,*** D. preufs. Volksschule. 774. St. u. B., Cotta. *M* 11,50. — *Brünneck, v.*, Gesch. u. Dogmatik d. Gnadenzeit. St., Enke. [*Friedberg* DZKR. 16, 133.] — ***Cathrein, Victor,*** S. J., D. Grundbegriffe des Strafrechts. 172. Fr., Herder. *M* 2. — *Dochnahl, Joseph*, Ratgeber bei Verfügungen v. Todeswegen. 404. Pad., Schöningh. *M* 2,20. [*Leyendecker* AkKR. 86, 184.] — *Dyroff*, D. Entwickelung d. bayer. Staatskirchenrechts bis zum Konkordat v. 1817 (Hirths Annal. 641). [*Friedberg* DZKR. 16, 136.] — ***Evangel. Oberkirchenrat,*** Denkschrift über d. Entwurf eines Reichsgesetzes betr. d. Freiheit d. Religionsübung. Hrsg. i. Auftr. d. Deutsch. Ev. Kirchenausschusses.) 31. — ***Ders.,*** Denkschr. betr. d. aus Anlafs d. § 2 d. Kirchensteuergesetzes im Herrenhause für d. ergänzende Staatsgesetz gestellten Anträge. 23. [Antrag der Altlutheraner auf Befreiung von der Steuerpflicht gemäfs § 261 II, 11. A.L.R. u. § 2 des Kirchensteuergesetzes. In ihm wird zutreffend ein Angriff auf die Schrift- u. Bekenntnismäfsigkeit der Union gesehen. Der Bekämpfung des Antrags wird rückhaltlos beizutreten sein.] — ***Goes, Eberh.,*** D. Friedhofsfrage. Konfessions- oder Simultanfriedhöfe? 152. Gi., Töpelmann. *M* 3. — ***Gordon, Adolf,*** D. Gemeinde, ihre Schulgebäude u. d. Staat. Populär-

*) Bei Durchsicht der Zeitschriften hat mich cand. theol. M. Krüger freundlich unterstützt.

rechtl. u. polit. erörtert an d. Berliner Schulkonflikt. 55. B., Simion Nf. *Grettener*, D. Religionsverbrechen im Str.G.B. für Rufsland v. J. 1903. Brsl., Marcus. *M* 1. [*Friedberg* DZKR. 16, 134.] — ***Hamm,*** Z. Strafbestimmung d. § 166 Str.G.B. wegen Beschimpfung e. Religionsgemeinschaft (Deutsch. Jur.-Zeitg. 10, 273—278). — *Haupt, E.*, A. d. nass. Simultanschule (DEBl. 30, 295—297). [Gegen die Meinung, dafs die Sim.-Schule den Frieden verbürge.] — *Heyne, B.*, Ueb. Besessenheitswahnsinn bei geistigen Erkrankungen. 147. Pad., Schöningh. *M* 1,20. — ***Jacobi, E.,*** Kirchensteuern (Konserv. Monatsschr. 230—236). — *Jaus, J.*, D. Vorstand einer christl. Gemeinde (MThK. 7, 278—284). [Streiflichter auf die Entwickelung des kirchl. Amtsbegriffs.] — *Jong, De*, Dienstweigeling bij de oude christenen. Leiden, Brill. [*Friedberg* DZKR. 16, 335.] — ***Kalthoff, A.,*** Schule u. Kulturstaat. 48. L., Voigtländer. *M* 0,80. — *Krauß, F. A. K.*, D. Kampf gegen d. Verbrechensursachen. 472. Pad., Schöningh. [*Leydendecker* AkKR. 86, 190—192.] — ***Knecht, Aug.,*** System d. Justinian. Kirchenvermögensrechts. 141. St., Enke. *M* 5. — *Krauß, Karl*, D. Kampf gegen d. Verbrechensursachen. 472. Pad., Schöningh. [AkKR. 86, 190—192 *Leydendecker.*] — *Krueckemeyer*, § 166 des Str.G.B.s (HBl. 135, 189—205). — ***Landé-Hermes,*** D. allgem. Landrecht f. d. preufsisch. Staaten. Teil II. B., Heymann. [Mit Teil I geb. *M* 17.] — ***Laurentius,*** S. J., Freiheit d. Religionsübung im dtsch. Reiche (StML. 68, 21—38). — *Linsenmayer, A.*, Z. Frage nach der jurid. Basis der Christenverfolgungen im röm. Reich (HBl. 135, 618—628). — *Milasch, Nikodem.*, D. unüberwindl. Abneigung als Ehescheidungsgrund nach österreich. B.G.B. 114. W., Manz. [*Rösch* AkKR. 85, 625—626.] — *Mitteis*, Nichtigkeitserklärung d. Ehe nach Scheidung. L. [Dekanatsprogramm.] — *Paulus*, Luther u. d. Gewissensfreiheit M., Volksschriftenverlag. *M* 0,30. [*Friedberg*, DZKR. 15, 476—477.] — *Petrakakos*, D. Toten im Recht nach d. Lehre d. orthodoxen morgenländ. Kirchenrechts. 248. L., Deichert. *M* 6. [AkKR. 86, 182—183 *Rösch.*] — ***Petsch, Robert,*** D. Eidzwang (D. 3, 603—608). [Gegen den Zeugen- u. Beamteneid in d. heutigen Form aus religiösen u. praktischen Gründen.] — *Philalethes*, E. Nachtrag z. Toleranzantrage (D. 3, 468—470). [Ergänzung der von der Zentrumspartei zusammengestellten Materialien bez. Bayerns.] — ***Preufs, Hugo,*** D. Recht d. städtisch. Schulverwaltung in Preufsen. 99. B., Prager. *M* 1,50. — ***Rissom,*** D. Beschimpfung im Kampf d. Konfessionen (DZKR. 15, 448—465). — *Scheer, C.*, Staat u. Kirche. 27. Mülhausen i. E. *M* 0,40. — *Schrörs, Heinrich*, Die pseud-isidor. Exceptio spolii bei Papst Nikolaus I. (HJG. 26, 275—298). — *Sehling*, Z. Montignoso-Fall (D. Recht 177). — ***Sester,*** D. Schutz d. öffentlichen Sittlichk. durch das deutsche Str.G.B. (AkKR. 85, 305—318). — *Stober, Fr.*, Was versteht der Katholik u. was der Protestant unter Kirche? L. *M* 0,45. [FEB.] — ***Stutz, Ulrich,*** D. preufs. allgem. Landrecht u. d. Eigentümer d. Kirchenguts. 18. B., Vahlen. *M* 0,60. — *Ders.*, Kirchenrecht in v. Holtzendorff-Kohlers Enzyklopädie d. Rechtswissenschaft (II, 809—972). [*Schnitzer* AkKR. 86, 617—624.] — *Ders.*, D. kirchl. Rechtsgeschichte. Rede. St., Enke. [*Friedberg* DZKR. 15, 322—324.] — *Voron, E.*, Quelques leçons du crime (UC. 50, 415—443). [Gute Bemerkungen zur Frage der Willensfreiheit u. der „influence du milieu" bes. bei Jugendlichen.] — *Wetzel, P.*, D. Verweigerung d. ehel. Gemeinschaft (Arch. f. bürgerl. R. 26, 54—148).

Augars gelehrte Arbeit erörtert in breiter geschichtlicher Forschung, auf die das Hauptgewicht gelegt ist, die Frage nach der Rechtsgrundlage und dem Verfahren, welches bei der Prostituierung christlicher Frauen im Strafwege zur Anwendung kam. Er stellt

fest und befindet sich da in einem gewissen Gegensatz zu Mommsen, daſs gegen die Christen als „perduelles“ und „hostes publici“ nicht nur im Wege polizeilichen Zwanges — coercitio —, sondern auch im Kriminalprozeſs vorgegangen wurde. Dies Ergebnis scheint mit Rücksicht auf die gesamte Auffassung, die der römische Staat seinem Wesen nach vom christlichen Bekenntnis haben muſste, wohl annehmbar. — ***Cathreins*** klar geschriebenes Schriftchen unterrichtet gut über den Streit zwischen der klassischen Strafrechtsschule der Indeterministen, die von der Willensfreiheit ausgehen, und der neueren der Deterministen, die dem Werdegang und der Umgebung des Verbrechers das entscheidende Gewicht beilegen wollen. *C.* will zeigen, daſs sich die letztere Lehre mit ihrer Leugnung der Willensfreiheit und ihrer Umwertung der Begriffe von Schuld und Strafe nicht nur mit der allgemeinen Volksüberzeugung, sondern auch mit der Bibel in Widerspruch setze. Ueber ersteres wird sich reden lassen. Das zweite ist nach ev. Auffassung zu weitgehend, vom kath. Standpunkt aber ist es sicher richtig. — Bitterböse Worte über die Entwickelung der preuſsischen Volksschule und ihr Verhältnis zum „Klassenstaat“ und zur Kirche schreibt der Sozialist ***Leo Arons.*** Einfach verhetzend aber ist die Vorrede des „Genossen“ *Quark*, der unter anderem behauptet, das Staatsministerium habe den Gutsherrschaften zuliebe durch Beschluſs vom 31. März 1886 in Widerspruch mit den höchsten Gerichtsentscheidungen den § 33 II, 12 A.L.R. „auſser Kraft gesetzt“ und damit gezeigt, wie einträchtig Regierung und Junkerklassen zusammenwirken. Die Unrichtigkeit liegt am Tage. Der Beschluſs läſst lediglich von der Heranziehung der Gutsherren für die von den Gutsinsassen nicht beizutreibenden Beiträge zur Lehrerbesoldung absehen und übernimmt diese Leistungen auf Staatsmittel — eine Maſsnahme, die rechtlich unanfechtbar ist, und für die sich beliebig andere Beispiele finden lassen. Ich entnehme diese Richtigstellung der mustergültigen Zusammenstellung der Gesetze und Verordnungen über die preuſsische Volksschule, welche ***E. v. Bremen,*** der berufene Kenner unseres Schulrechts, geliefert hat. Das umfassende Werk bietet mehr, als sein Titel vermuten läſst. Die einzelnen Vorschriften sind zweckmäſsig geordnet und unter genauester Berücksichtigung der Rechtsprechung erläutert; voran geht eine Geschichte der Volksschulgesetzgebung, die, mit der Verordnung Friedrich Wilhelms I. vom 28. September 1717 beginnend, am Schluſs den Kompromiſsantrag für das Schulunterhaltungsgesetz vom 13. Mai 1904 aufweist. So ist eine Arbeit geleistet, wohl geeignet, die historischen Zusammenhänge dieser verwickeltsten Materie unseres öffentlichen Rechts aufzuzeigen und damit allen trefflich zu dienen, die an der Klärung der noch offenstehenden Fragen ernstlich mitzuarbeiten gewillt sind. — Hat man sich in die durch *v. Bremen* dargestellten staatlichen Schöpfungen vertieft und greift nach ***Bonus'*** vernichtender Kritik, der in der deutschen Schule

die „schwerste und dringendste Gefahr unserer Kultur“ sieht, so drängt sich jedem historisch Denkenden der schärfste Widerspruch auf. Gewifs, wir haben viel „Schablone“ und „Drahtkultur“. Wer aber behauptet, das gemeinsame Ideal der deutschen Schule, des preufsischen Staats — und des Jesuitismus sei die „Kunst, eine gewünschte Kultur so zu überliefern, dafs das kommende Geschlecht sie möglichst in all ihren Einzelheiten als höchstes und letztes Ideal betrachtet, das es nur anzuwenden gelte, über das hinaus der Blick aber nicht gehen dürfe“, der kennt unseren Staat und seine Schule nicht und wird sie wohl auch nicht mehr kennen lernen —, nicht zu ihrem Schaden! — Weit feiner geht ***Kalthoff*** in seiner Beurteilung des heutigen Bildungswesens vor. Seine Würdigung des „Kirchenstaats“, dessen Namen wir begraben haben, „dessen Ueberreste wir in unserer Gesellschaftsform überall noch finden“, ist sehr bemerkenswert, ebenso wie die Abneigung gegen den schulmäfsig betriebenen Religionsunterricht. — ***Preuß*** verficht, wie schon früher in seinem „städtischen Amtsrecht“ mit grofsem Geschick die Rechte der Gemeinden auf dem Schulgebiete gegenüber dem Staat. Die Beweisführung ist politisch von höchstem Interesse, rechtlich wird sie wenig mehr nützen, nachdem der Wille des Staats, die Schule zur reinen Staatsanstalt zu machen, unzweideutig zum Ausdruck gekommen ist. — Vom Berliner „Schulkonflikt“ ausgehend, schreibt ***Gordon*** warm empfundene Worte zum Frieden zwischen Staat und Gemeinde. Inwieweit das neue Schulunterhaltungsgesetz den Streit über das Benutzungsrecht der Gemeinden an den der Schule gewidmeten Grundstücken verhindern und die Befugnisse der Schulaufsicht begrenzen wird, bleibt abzuwarten. — Die im Auftrage des ***Deutschen Evang. Kirchenausschusses*** herausgegebene Denkschrift über den „Toleranzantrag“ ist eine in jeder Beziehung ausgezeichnete Arbeit, auf die man immer wieder wird zurückgehen müssen, wenn dieser — formell sehr gewandt geleitete — Vorstofs gegen die Kirchenhoheit der Einzelstaaten und den Bestand der ev. Landeskirchen wiederholt werden sollte. Die Darlegungen folgen den Paragr. des Antrags und heben deutlich hervor, was die Antragsteller mit ihnen bezweckt und was ihre Folge für den Staat und die ev. Kirche sein würde. Mit Recht wird die Behauptung abgewiesen, der Antrag wolle nur das preufsische Verfassungsrecht aufs Reich übertragen, während er doch tatsächlich den Art. 13 der Verfassg. und § 61 B.G.B. beseitigen würde. Sehr belehrend ist auch die Ausführung über die Vorschriften zur religiösen Kindererziehung, die angeblich das „freie Bestimmungsrecht“ der Eltern zum Ausdruck bringen sollen, und die Stellungnahme zu den Vorschriften über den Uebertritt von einer Kirche zur anderen. Zum Schlufs gibt die Schrift einen „Index prohibitorum iurum circa sacra“ und stellt fest, dafs der Staat bei Annahme des Antrags alle Rechte gegenüber der römischen Kirche verlieren, sich aber gleichzeitig verpflichten würde,

alle ihre Ansprüche in alle Zukunft uneingeschränkt anzuerkennen. — Ganz anderer Ansicht ist ***Laurentius,*** der jede Gegnerschaft gegen den Antrag auffällig findet und durch Abneigung und Furcht vor der kathol. Kirche erklären will. Auf eine Verständigung beider Teile wird man nicht rechnen dürfen. Hingewiesen sei nur auf die Gegenüberstellung der jetzt so viel gebrauchten, spitzen Begriffe: dogmatische Intoleranz und staatsbürgerliche Toleranz; Religionsfreiheit und Religionsgleichheit. — ***Landé-Hermes*** geben das Landrecht in seinem seit dem 1. Jan. 1900 gültigen Umfange. Der hier in Frage kommende Titel 11 des zweiten Teils ist von ***Hermes*** in ausgezeichneter Genauigkeit und Vollständigkeit bearbeitet. Alle späteren einschlagenden Gesetze sind hineingearbeitet, die Rechtsprechung des R.G., O.V.G. und des Kompetenzgerichtshofs ist erschöpfend berücksichtigt. So ist es dem in der praktischen Verwaltung stehenden Beamten möglich gemacht, sich schnell zu unterrichten. Wer den Zustand des noch geltenden Textes und das Versagen der veralteten Arbeiten von Hinschius-Koch und Rehbein-Reincke kennen gelernt hat, der weifs die von *Hermes* geleistete Arbeit zu schätzen. — ***Goes*** gibt zunächst eine Reihe von Fällen römischer, protestantischer, interkonfessionell-kirchlicher und weltlicher Friedhofsintoleranz und kommt nach kurzem Versuche der Verständlichmachung dieser Verirrungen zu dem Ergebnis, gesunde Zustände liefsen sich nur erreichen, wenn der Staat ein ziviles Begräbnis schaffe, wie er eine zivile Trauung geschaffen habe. Der Staat soll jedem Bürger den äufserlichen Bestattungsapparat verbürgen und kommunale Friedhöfe anlegen lassen, auf denen die Konfessionen nur Gäste seien; erst dadurch würde die Möglichkeit einer ungestörten Totenfeier nach individuellem Bedürfnis, Bekenntnis und Gebrauch gegeben. Referent tritt diesen Darlegungen in allem bei. Ist auch die Aussicht auf Verwirklichung gering, so ist doch zu hoffen, dafs der Gedanke aus der öffentlichen Diskussion nicht mehr verschwinde. — ***Hamm*** warnt davor, an dem § 166 Str.G.B. zu rütteln, der weder die Parität verletze, noch die freie Erforschung der Wahrheit in religiösen Fragen unterbinde. Nur für Predigten als Teil des Gottesdienstes, bei denen die Glaubensgenossen unter sich sind, hält *H.* eine Einschränkung für vielleicht wünschenswert. — ***Rissoms*** warm geschriebener Aufsatz geht weiter und befürwortet die Aufhebung der Strafbestimmung aus grundsätzlichen und juristisch-technischen Erwägungen. *Hamms* Ausführungen betonen die Erhaltung des religiösen Friedens, *R.* sagt, den konfessionellen Frieden bringe der Staat doch nicht. Beides beachtlich, beides nicht entscheidend. — ***Jacobi*** charakterisiert kurz den durch die neueste Kirchensteuergesetzgebung geschaffenen Rechtszustand und hebt treffend hervor, dafs die Vorschrift über die subjektive Steuerpflicht erst durch die Rechtsprechung des Oberverwaltungsgerichts ihren eigentlichen Inhalt bekommen werde. — ***Knecht*** kommt zu dem Er-

gebnis, dafs als Eigentümer der Kirchen nach dem Recht der Justinianischen Gesetzgebung nur die kirchlichen Anstalten zu betrachten seien (Institutentheorie). Damit ist die Theorie des Privateigentums an Kirchen abgelehnt. — ***Sester*** meint, die §§ 183, 184 Str.G.B. böten im Vergleich zu Italiens Gesetzgebung „doch etwas". Aber der Schutz sei nur gering, weil gefährliche Attentate auf das sittliche Empfinden unter dem Schutzmantel der Kunst oder Wissenschaft ungestraft unternommen werden dürften (das „Unanständige" wird gesetzlich nicht verpönt). Dies Ergebnis ist richtig, und es ist gut, dafs es so ist. Wer mehr will, den verweise man auf den Weg der Selbsthilfe, wie *S.* das auch tut. — ***Stutz*** legt dar, dafs das A.L.R. die Frage nach dem Eigentümer des Kirchenguts im 11. Titel des zweiten Teils nicht entscheiden will, sondern sie als eine zivilistische ansieht, die im Einzelfall nach bürgerlichem Recht zu beantworten sei. Die §§ 170—172 II, 11, die man oft für das Eigentumsrecht der einzelnen Gemeinden angeführt hat, bezwecken nach *St.* nur, den Streit verschiedener Kirchengesellschaften um dasselbe Kirchengebäude zu schlichten, indem sie diejenige für die Eigentümerin erklären, für deren Gebrauch das Gebäude derzeit bestimmt sei — immer vorausgesetzt, dafs überhaupt eine Kirchengemeinde als Eigentümerin in Fage kommt.

II. Evangelisches Kirchenrecht.

a) Geschichtliches.*)

Clemen, Otto, D. Elbogener Kirchenordnung von 1522 (ZKG. 26, 82—94). — *Drews, P.,* D. Ordination, Prüfung u. Lehrverpflichtung d. Ordinanden in Wittenberg (DZKR. 15, 66—90, 273—321). [Würdigung für die Bildung eines Pfarrerstandes u. für den Weiterbau der sächsischen Landeskirche u. damit des Landeskirchentums überhaupt.] — ***Foerster, Erich,*** D. Entstehung d. preufs. Landeskirche unter d. Regierung Fried. Wilhelms III. Bd. I. 428. Tü., Mohr. *M* 7,60. — ***Friedrich, Julius,*** D. Entstehung d. reformatio ecclesiarum Hassiae v. 1526. 128. Gi., Töpelmann. *M* 2,80. — *Leffler,* E. Thüringensche Trau- u. Taufordnung (BBK. 11, 45—46). — *Muth,* D. Kollegiatstift St. Arnual, d. Generalkirchenschaffnei d. Grafschaft Saarbrücken u. d. Bruderschaftsgüter d. Ortskirche St. Johann (DZKR. 15, 91—134, 183—272). — ***Resa, Fritz,*** Theolog. Studium u. pfarramtl. Examen in Cleve-Mark. 56. Bonn, Röhrscheid u. Ebbecke. *M* 1,25. — ***Teichmüller, D.,*** D. ev. Landeskirche im Herzogtum Anhalt während d. letzten halben Jahrh.s. 59. Dessau, Dünnhaupt. — *Veeck,* D. Abschaffung des Seniorats in der bremischen Kirche (ZKG. 26, 214—234). — ***Woltersdorf, Th.,*** Z. Gesch. d. ev. kirchl. Selbständigkeitsbewegung (PrM. 9, 41—54, 91—110, 138—152).

Foersters nach Inhalt und Darstellung gleich ausgezeichnetes Werk will die Frage klären, wie es im 19. Jahrh. zur Bildung einer

*) Vgl. auch die Abteilung: Kirchengeschichte.

Landeskirche in Preufsen gekommen ist, nachdem der Protestantismus bis dahin aus Grundsatz kirchenlos war. *F.* will zeigen, dafs zwischen dem Neubau des Preufsischen Staats und dem der Landeskirche ein naturnotwendiger Zusammenhang bestand, dafs der naturrechtliche Staat die Kirchenlosigkeit bedingte, während der durch *Stein* geschaffene neue Staatsbegriff die Fürsorgepflicht des Staats für die Religion forderte. So hat *Stein* das landesherrliche Kirchenregiment erneuert und damit die Möglichkeit zu einer einheitlichen Landeskirche gegeben. Deren Werden bis zum Jahre 1817 wird eingehend geschildert. Die Verdienste des Königs um die liturgische Reform und die Union, die Bedeutung der Verfassungsänderungen (Konsistorien, Kreis- und Provinzialsynoden) tritt in helles Licht. Die mit dem Wartburgfest vom 18. Oktober 1817 eintretende weitere Entwickelung, die *F.* als unheilvoll beklagt, wird in dem hoffentlich bald folgenden zweiten Bande gegeben werden. Alsdann erst wird es Zeit sein, das kirchenpolitische Bekenntnis des Verfassers, gegen welches *Friedberg* in seiner Besprechung (DZKR. 16, 142—143) Stellung nimmt, näher zu würdigen. — ***Friedrich*** erörtert die Frage nach dem Urheber des ersten hessischen Kirchenverfassungsentwurfs von 1526. Er hält sie für kein einheitliches Werk, sondern glaubt, dafs zwei Teile von Philipp d. Grofsmütigen und seinen Räten und der dritte von Lambert v. Avignon — dieser allerdings wieder von Philipp modifiziert — verfafst sei, der auch einen der beiden ersten umgearbeitet habe. — ***Resa*** liefert eine hochinteressante Zusammenstellung von Akten der früheren Duisburger Universität, der Vorgängerin Bonns. Auf den in der zweiten Hälfte des 18. Jahrh. üblichen theolog. Studienbetrieb, die Art der Kollegien, das Prüfungswesen usw. fallen ergötzliche Streiflichter. Den Kirchenpolitiker wird der hier und da zu fühlende Gegensatz zwischen synodaler und konsistorialer Befugnis fesseln. — ***Teichmüllers*** kurze Geschichte ist über die engen Grenzen Anhalts darum bemerkenswert, weil der Vergleich mit der preufsischen Entwickelung viel Anregendes bietet. So hatte man schon 1846 im Bernburgischen eine Pfarrbesoldungskasse zum Ausgleich der gut und schlecht dotierten Stellen, so ist in Anhalt schon 1901 die Gleichstellung der geistlichen Gehälter mit denen der Gymnasialoberlehrer und anderer studierten Staatsbeamten erfolgt. — ***Woltersdorf*** entwickelt das Verhältnis der ev. Kirche zum Staat mit besonderer Rücksicht auf Preufsen und kennzeichnet die Aufhebung der Konsistorien durch das Publikandum vom 16. Dezember 1808 und die Ueberweisung des Kirchenwesens als Zweig der allgemeinen Landeswohlfahrt an das Departement des Innern im Gegensatz zu der vorzüglich von Schleiermacher verfochtenen Lehre von der kirchl. Selbstverwaltung. Im weiteren wird auf die Geschichte der kirchlichen Selbständigkeitsbewegung in den anderen Staaten Deutschlands eingegangen, unter Besprechung der hervorragenderen literarischen Erscheinungen bis

auf die im Jahre 1827 zuerst erschienene „Evang. Kirchenzeitung“ Hengstenbergs, die das von der Selbstregierung der Kirche erhoffte Leben dem „Wimmeln der Verwesung in einem Leichnam“ verglich! Solche geschichtliche Erinnerungen können nur empfohlen werden.

b) Gegenwart.

Gastrow, Zu dem Beschluſs d. Kreissynode Fischhausen üb. Kirchenzucht (MkPr. 5, 356—357). Dazu: (ib. 403—410) (ib. 353—356). [Drei Erörterungen zu brennenden Fragen d. Kirchenzucht. *Gastrow* will die Kirchenzucht ausschliefslich Sache der einzelnen Gemeinden bleiben lassen, schliefst daher die Zuständigkeit der Diözesansynode aus. Sachlich stimmt ihm „*ein Synodale*“ darin zu. Er fügt aber bei — und sicher mit Recht —, daſs der Beschluſs der Synode undurchführbar und inhaltlich rundweg abzulehnen ist. Zu ganz bedenklichen Ergebnissen kommt „*ein Gothaischer Geistlicher*“.] — *Jacobi*, Differenzpunkte i. d. Organisation der polit. u. d. kirchl. Selbstverwaltung Preuſsens (alte Lande) (Verw. Archiv 13, 222ff.). — ***Löber, Georg***, D. im ev. Deutschland geltenden Ordinationsverpflichtungen geschichtl. geordnet. 89. L., Wigand. ℳ 1,50. — ***Lüttgert, G.***, Ev. Kirchenrecht in Rheinland u. Westfalen. 868. Gü., Bertelsmann. — ***Niedner, Joh.***, D. Mitwirkung d. ersten Geistlichen bei d Besetzung d. Diakonatstellen i. d. Städten d. Provinz Brandenburg (DZKR. 15, 387—447). — *Römer, Ch.*, Christus u. d. Zukunft uns. Landeskirchen. 32. St., Gundert. ℳ 0,50. — *Wächtler, A.*, Ev. Pfarramtskunde. 398. Hl., Strien. ℳ 6. [*Haupt* DEBl. 30, 718—719.] — ***Wahl, R.***, D. Wormser Synodalentag. 58. St., Belser. ℳ 0,80.

Löber gibt eine Zusammenstellung der Ordinationsformeln nach der Zeitfolge von der Mecklenburgischen „Forma der Ordination“ von 1552, die von Luther selbst herrührt, bis zur Agende der preuſsischen Landeskirche von 1895. Den Schluſs machen die Kirchen ohne bestimmtes Ordinationsformular. Der Meinung des Verfassers, daſs eine gröſsere Gleichmäſsigkeit in Deutschland zu erstreben ist, daſs aber gleichzeitig die Formel nicht Objekt des Glaubens, sondern Ausdruck des Glaubens sein soll, wird rückhaltlos beizutreten sein. Als Muster einer Formel, wie es allgemein angenommen werden sollte, stellt *L.* das der sächsischen Landeskirche von 1871 hin. — In dem System des ev. Kirchenrechts der beiden Westprovinzen von ***Lüttgert*** verbindet sich eine wissenschaftlich durchdachte Anordnung mit groſser praktischer Durchdringung des Stoffs. Das Buch unterrichtet nicht nur trefflich über die geschichtliche Entwickelung der rheinisch-westfälischen Kirchenverfassung, sondern gibt auch eine Darstellung des geltenden Rechts, die den suchenden Praktiker kaum je im Stich lassen wird. Gerade dieser Vorzug wiegt bei dem Zustande der Literatur so schwer, daſs das Werk schon darum hohe Anerkennung verdient. Die Wiedergabe des geltenden Rechts im zweiten Buch ist in sechs Abteilungen

gegliedert: Gemeinde, Leiter der Gemeinde, Vermögensverwaltung der Gemeinde, Union und Pflege kirchlichen Lebens, synodale Einrichtungen, Aufsichtsbehörden. Ueberall ist Gewicht darauf gelegt, die praktische Bedeutung der einzelnen Einrichtungen ins Licht zu stellen, ohne dafs dem Leser eine bestimmte kirchenpolitische Auffassung aufgedrängt wird. — ***Niedner*** findet den Rechtsgrund der Beteiligung des ersten Geistlichen an der Ernennung der Nebengeistlichen im Kap. XI der Brandenburgischen Visitations- und Konsistorialordnung von 1573, die von dem Gesichtspunkt ausging, dafs der Hilfsgeistliche lediglich persönlicher Gehilfe des Pfarrers war. Diese Ueberordnung des Pfarrers ist im Laufe der Entwickelung fortgefallen, das Recht aber ist geblieben. — ***Wahl*** schildert die Bewegung für Schaffung einer synodalen Ergänzung des deutsch. evang. Kirchenausschusses, die im Oktober 1904, von Worms-Frankfurt anfangend, zur Gründung eines freien Verbandes deutsch. evang. Synodalen geführt hat. Verfasser erhofft von diesen, nicht zum geringsten durch ihn ins Rollen gekommenen Bestrebungen eine stärkere Heranziehung der Männerwelt zur Förderung kirchenpolitischer Fragen. Ob mit Recht, vermag ich nicht zu übersehen. Das Ziel jedenfalls bleibt dringend zu wünschen.

III. Katholisches Kirchenrecht.

a) Geschichtliches.

Chastonay, Paul de, S. J., D. canones v. Sardica (AkKR. 85, 3—19). [Gegen *Friedrichs* Ansicht, der die canones als eine Fälschung aus dem 5. Jahrh. angesehen hatte. Verf. billigt die Meinung *Turners*, nach dem die Päpste bei Produzierung dieser canones nur „so carelessly" gehandelt haben.] — *Ernst, J.,* Die Stellung der römischen Kirche zur Ketzertauffrage (ZkTh. 29, 258—298). — ***Gartmeyer, J.,*** D. Beichtpflicht. 172. R., Manz. — *Göller, Emil,* D. Kommentatoren d. päpstl. Kanzleiregeln vom Ende d. 15. bis zum Beginn d. 17. Jahrh. (AkKR. 85, 441—460; 86, 21—34, 259 bis 265). — *Haskins,* The Sources for the History of the Papal Penitentiary (AJTh. 9, No. 3). [DZKR. 16, 127—128 *Friedberg.*] — *Heiner,* D. Syllabus in ultramontan. u. antiultramontan. Beleuchtung. Mz., Kirchheim. — *Hirsch,* Leben u. Werke d. Kardinals Densdedit (AkKR. 85, 706—718). — *Künstle,* D. deutsche Pfarrei u. ihr Recht zu Ausgang d. Mittelalters auf Grund d. Weistümer. St., Enke. [*Friedberg* DZKR. 16, 130—131.] — *Seckel,* Studien zu Benedict Levita (NADG. 31, 61 ff.). [DZKR. 16, 125 *Friedberg.*] — *Schindler, Hans,* Z. geschichtl. Entwickelung d. Laienpatronats u. d. geistl. Patronats nach german. u. kanon. Rechte (AkKR. 85, 489—515). [Ausgang von der german. Auffassung der Eigenkirche, kirchl. Reaktion dagegen.] — ***Systematische Zusammenstellung*** d. Verhandlungen d. bayer. Episkopats mit d. kgl. bayerisch. Staatsregierung v. 1850—1889 üb. d. Vollzug d. Konkordates. 121. Fr., Herder. *M* 5. — *Wahrmund,* Quellen z. Gesch. d. röm. kanon. Prozesses im Mittelalter. Bd. I. H. 1—3. Innsbruck, Wagner. [*Friedberg* DZKR. 16, 125—126.] — *Wirtz, Peter,* D. französ. Konkordat v. J. 1801 (AkKR. 85, 85—107,

209—235). — *Wolff*, Pfarrbesoldung in Schopflohe aus dem Jahre 1522 (BBK. 11, 143—144).

Gartmeier weist aus „Bibel und Tradition“ nach, dafs die Beichte vor dem Priester auf göttlicher Anordnung beruhe. Die theolog. Fakultät der Universität München hat ihn auf Grund der Arbeit zum Doctor theologiae gemacht. So ist denn auch der Gang der bis zu Leo d. Grofsen durchgeführten, an Zitaten überreichen Beweisführung wesentlich theologisch; dafs trotz aller Verschiedenheiten der Praxis juristisch immer die gleichen Elemente vorhanden gewesen seien: Richter, Schuldiger und Richterspruch, scheint mir nicht dargetan. Aber darüber ist nicht zu streiten! — Die von *Herder* gut ausgestattete ***Systematische Zusammenstellung*** bringt die Urkunden aus den Jahren 1850—1889 ohne eine Zutat zum Zwecke des historischen Studiums. Die Denkschrift des bayerischen Episkopats vom 20. Oktober 1850, welche die Beseitigung des Religionsedikts von 1818 gefordert hatte, bildet die Grundlage der merkwürdigen Zusammenstellung. Kirchlicherseits ein sich gleich bleibendes Drängen auf Herstellung der im Konkordat zugesicherten, aber für den Staat unerträglichen „vigens ecclesiae disciplina“, von seiten des Staats ein vorsichtiges Lavieren, dem höchste Anerkennung zu zollen ein jeder durch das Studium der Urkunden gezwungen wird.

b) Gegenwart.

Barralon, J., Ce que l'État doit à l'Église (UC. 50, 380—393). [Gegen ein gleichbenanntes Buch von C. Léouzon-Le-Duc; kommt zu dem Schlufs, dafs die Unterdrückung des Kultusbudgets eine Handlung sei, die einen Privatmann vor die Geschworenen bringen müfste!] — ***Boudinhon, A.,*** Les procès de béatification et de canonisation. 62. P., Bloud et Cie. — *Ders.*, De la codification du droit canonique (Canoniste contempor. 27, 641ff.; 28, 81ff.). — ***Devès, Marius,*** Le droit divin et la souveraineté populaire. 62. P., Bloud et Cie. — *Frantz, Th.*, Staat u. kathol. Kirche (D. 3, 485—498). [Bericht über das in vierter Aufl. vorliegende Buch von F. J. Moulart, „L'Église et l'État ou les deux puissances“, dessen erbauliche Auffassungen weitesten Kreisen zugänglich gemacht werden sollten.] — *Freisen, J.*, Korporationsrechte der kathol. Gemeinden i. d. kleineren protestant. deutschen Bundesstaaten, insb. i. d. Residenzstadt Sondershausen (AkKR. 85, 633—668). — *Heiner*, D. Versetzung e. Pfarrers auf d. Verwaltungswege (ib. 80—85). [Remotio oeconomica.] — *Ders.*, D. Zölibat d. kathol. Klerus nach Hoensbroechs „ultramontaner Moral“ (ib. 287—304). — *Hilling*, D. Bedeutung der iusta causa für die Gültigkeit d. Exkommunikationssentenz (ib. 246—274, 516—535, 719 bis 739). — ***Hergenröther, Phil.,*** Lehrb. d. kathol. Kirchenrechts. 2. Aufl. Neu bearb. von Dr. J. Hollweck. 950. Fr., Herder. *M* 14. — *Huszár, E.*, Relig. Erziehung d. Kinder u. Rechtszustand d. illegitimen Kinder i. d. Entwurfe d. ungar. allgem. bürg. G.B. (AkKR. 85, 236—241). — ***Jakober,*** Was an der gregorian. Universität in Rom gelehrt wird. E. Uebersicht über d. Inhalt d. röm.-kathol. Kirchenrechts von Marianus de Luca, S. J. (DEBl. 30, 576—601, 647—671). — *Klein*, Ueber d. Beitragspflicht d.

Pfarrdotationsländereien z. d. Kosten d. Landwirtschaftskammern in Preußen (AkKR. 85, 64—79). — *Ders.*, Welche Bedeutung kommt den nach kath. KR. bestehenden Beschränkungen der Veräußerung von res ecclesiasticae nach deutschem bürgerl. R. zu? (ib. 242—245). — [Keine Bedeutung mehr; sind durch Art. 55 E.G. z. B.G.B. als Normen des Landesprivatrechts aufgehoben.] — *Lampert*, Aufhebung d. Simultaneums auf einseitigen Antrag u. schweizer. Staatskirchenrecht (ib. 275—286). — *Ders.*, De criterio iuridico qualitatis ecclesiasticae bonorum in definiendo patrimonio ecclesiae Romae. [*Friedberg* DZKR. 16, 138—139.] — ***Müller, Jos.***, D. bischöfl. Diözesanbehörden, insb. das bischöfl. Ordinariat. 140. St., Enke. [*Heiner* AkKR. 85, 390—392; *Friedberg* DZKR. 15, 339.] — *Parayre, R.*, La séparation des Églises et de l'État (UC. 50, 597—617). [Text d. Ges. v. 6. Dezemb. 1905.] — ***Pivano, Silvio,*** Il diritto di Veto nell' Elezione del Pontefice. 59. Torino, Unione tipografico-editrice. — ***Sägmüller,*** D. formelle Seite d. Neukodifikation d. kanon. Rechts (ThQ. 87, 401 bis 423). — *Seidl*, D. Verwaltung d. Kirchen- u. Pfründenvermögens in Oesterreich. W. — *Schmedding* u. *Tourneau*, Kommentar zu d. Gesetze betr. d. Erhebung v. Kirchensteuern in den kathol. Kirchengemeinden u. Gesamtverbänden. 99. Pad., Schöningh. ℳ 1,80. [AkKR. 85, 814—815 *Heiner*.] — ***Viollet, Paul,*** Infaillibilité et Syllabus. Réponse aux „études". (de l'abbé Bouvier.) 59. P., Roger et Chernoviz. Fr. 1,25.

Das ungemein flott geschriebene Heft des Abbé ***Boudinhon*** über den Kanonisationsprozeſs kommt zu dem Ergebnis, das umständlich genaue der Kanonisation vorhergehende Ermittelungsverfahren verbürge durch seine Unparteilichkeit und „sage lenteur" die Richtigkeit der Entscheidung. Der Abschnitt über die Kosten verweist leider nur auf einen Aufsatz von *Battandier*, der eine Summe von 250 000 Frks. berechnet. — ***Devès'*** etwas krause Ausführungen über das göttliche Recht und die Volkssouveränität wenden sich gegen die Lehre, daſs erst die auf protestantischem Grunde gewordene Philosophie den Staat und das Individuum vom Zwange der Kirche befreit habe. Im Gegenteil! Träger der Freiheit sei stets die Kirche und ihr Recht gewesen. Den Erfolg der Ideen des Protestantismus sehe man in Deutschland, welches die Gegenwart unter die Hegemonie der Hohenzollern „gebeugt" (courbée) habe. Noch Friedrich II. habe geschrieben: „Être toujours roi et ne jamais faire le prêtre", heute seien die Deutschen zu den „homélies pieuses" Wilhelms II. gekommen, des Kaisers und Pontifex. Ich glaube kaum, daſs *D.* viele Anhänger finden wird, lesen wird man ihn nicht ohne Erheiterung. — Das Werk ***Hergenröthers*** ist in *Hollwecks* zweiter Auflage ums Doppelte gewachsen und ist in der Tat ein „Studierbuch" geworden, wie *Hollweck* es mit Recht für erforderlich erklärt. Die Methode bezeichnet *Hollweck* als die juristische; wir sagen besser katholisch-kanonistische. Man braucht nicht Anhänger der Lehre von der ausschlieſslich staatlichen Rechtsschaffung zu sein, und man wird den Verfassern doch grundsätzlich auf Schritt und Tritt widersprechen müssen. Daran ist nicht der extrem kurialistische Standpunkt der Verfasser schuld, sondern die Gesamtauffassung

vom Wesen des Rechts und der Kirche, die den Ansichten der weltlichen Rechtswissenschaft schroff gegenübersteht. Daraus folgt die Unmöglichkeit wirklich fruchtbringender Diskussion zwischen den Schülern dieses Buchs und den Hörern eines juristischen „Laien", mögen sie auch in Einzelheiten oft einer Meinung sein. Wer das festhält, wird aus *Hollwecks* Werk viel lernen können und dankbar sein, dafs das geschichtliche Beiwerk gegenüber dem geltenden Recht gebührend zurückgesetzt ist. — In einer für den gebildeten Deutschen völlig unverdaulichen Form zeigt sich die kurialistische Kanonistik in den Institutiones iuris ecclesiastici publici des Padre *de Luca S. J.* von der Università Pontificia Gregoriana zu Rom, dessen Buch ***Jakober*** mit einer Gründlichkeit durchgearbeitet hat, die alles Lob verdient. Sachlich sind *Hergenröther-Hollweck* und *de Luca* nicht weit auseinander, aber der Ton ist ein anderer; und der entscheidet in kirchenpolitischen Dingen gar oft. — ***Pivano***s sorgfältiges Buch wägt die beiden Theorien über das Recht der Exklusive bei der Papstwahl, die von *Sägmüller* und *Wahrmund* verfochten werden, historisch und juristisch gegeneinander ab. *Wahrmund* hält die Exklusive für gültiges Gewohnheitsrecht, *Sägmüller* für einen gegen den Willen des Gesetzgebers bestehenden abusus. *Pivano* tritt *Wahrmund* historisch bei, faſst das Ausschliefsungsrecht aber subjektiv als durch Verjährung erworbenen Anspruch der drei Mächte gegenüber dem Konklave. Die Unterscheidung ist etwas spitz, verdient aber Beifall. Die gefeilte Darstellung entspricht dem öfter mit Recht zum politischen Streit in Gegensatz gestellten „studio oggettivo e sereno delle questioni di diritto". — ***Sägmüller*** macht eine Reihe feiner Bemerkungen über die allseits als notwendig hingestellte Neufassung der kirchlichen Rechtssätze, die durch das Motuproprio Pius X. vom 25. März 1904 „arduum sane munus" aus dem Stadium der theoretischen Erwägungen herausgehoben zu sein scheint. Der Papst verkennt den Spalt zwischen Theorie und Praxis des kanonischen Rechts nicht und erklärt die Anpassung veralteter Bestimmungen an die heutigen Zeitverhältnisse für erforderlich. Also eine Festlegung der Vigens ecclesiae disciplina! In fünf Büchern soll sie dargestellt werden: De personis, sacramentis, rebus et locis sacris, delictis et poenis, iudiciis. Vorher soll ein allgemeiner Teil gehen. Vorläufig mag die Absicht verzeichnet werden. Ob durchgeführt wird, was seit 1314 nicht geschah und was seit dem Tridentinum verlangt wird, ob es überhaupt begrifflich möglich ist, das steht dahin. Die mittelbar beteiligten Staaten jedenfalls können nur wünschen, dafs die Vorarbeiten in liberaler Weise der öffentlichen Kritik unterbreitet werden. — ***Viollet*** verteidigt seine Schrift über die Unfehlbarkeit und den Syllabus gegen die Angriffe eines Abbé Bouvier in der jesuitischen Zeitschrift „Études" und widmet das Büchlein „den Christen, welche durch ungenaue Vorstellungen über das Papsttum

vom Katholizismus fern gehalten werden". Sein Streben geht dahin, der Infallibilität und besonders dem Syllabus das Gehässige und Kulturwidrige zu nehmen (z. B. Verneinung der angeblichen Unfehlbarkeit bei Heiligsprechungen und grundsätzlichen Unversöhnlichkeit des Papstes mit der modernen Zivilisation). Die Auffassung verdient Anerkennung, sachlich ist sie bedeutungslos. Und der Erzbischof von Besançon, der der Schrift das „Imprimatur" gab, tat gut daran, festzustellen, dafs er darum nicht zum Richter in der Polemik gegen die jesuitischen Auffassungen gemacht werden dürfe.

Kirchliche Kunst.

Bearbeitet von

Dr. **Georg Stuhlfauth,**

Pfarrer in Niederhausen a. d. Appel (Pfalz).

Der Bericht über Kirchl. Kunst gebraucht folgende besondere Abkürzungen: A. = L'Arte. — Ba. = Bulletin archéol. du Comité des travaux hist. et scient. — Bm. = Bulletin monumental. — CAFr. = Congrès Archéol. de France. — CC. = Civiltà Cattolica. — KG. = Kunstgeschichte. — kg. = kunstgeschichtlich. — Kpel. = Konstantinopel. — MkL. = Monatshefte f. kunstwiss. Literatur. — RAChr. = Revue de l'art chrétien (JB. 24, 1178 Z. 12 v. u.; 1192 Z. 3 v. u., 1193 Z. 11 v. u., 1199 Z. 9 v. o., 1201 Z. 1, 16 v. o. l. RAChr. st. Ra.). — Rep. = Repertorium f. Kunstwissenschaft. — RM. = Römische Mitteilungen (Mitt. d. Kais. Deutsch. Arch. Instituts. Röm. Abt.). — ZbK. = Zeitschrift f. bildende Kunst. Neue Folge.

JB. 24, 1181 Z. 9 v. u. l. 354 st. 351. 1190 Z. 8 v. o. l. auffällt st. abfällt.

I. Sitzungen und Anzeigen.

Atti d. Congr. intern. di scienze stor. (Roma, 1—9 apr. 1903.) Roma, Accad. d. Lincei, 1904. [Von d. 12 Bden. kommt hier, aufser Vol. V, sez. IV: Archeologia (s. u. III 3 b γ *Boni*), vor allem Vol. VII, sez. IV: Storia dell'Arte, XXXII, 348, ill., in Betracht.] — *Baumstark, A.*, Literaturbericht. VI. D. Denkmäler (OChr. 4, 1904, 254—258, 472—478). — ***Christl. Kunst,*** Die. Monatsschr. f. alle Geb. d. chr. Kunst u. d. Kunstwiss. sowie f. d. gesamte Kunstleben. 1. Jahrg. 1904/1905. In Verb. m. d. dtsch. Ges. f. chr. Kunst hrsg. v. d. Ges. f. chr. Kunst G. m. b. H. 4°. Jährl. 12 H. M., Ges. f. chr. Kunst. Vierteljährl. $\mathcal{M}$ 3, Einzelh. $\mathcal{M}$ 1,25. — ***ChrK.,*** 47. Jahrg. Hrsg. v. *D. Koch.* 395. St., Steinkopf. $\mathcal{M}$ 8. — *CAFr.*, LXXI^{e} Sess. tenue au Puy en 1904 p. la Soc. franç. d'Arch. LVI, 509. Ill. P., Picard et f.; Caen, Delesques. — ***RAChr.,*** 48^{e} a. 5^{e} S. T. I. 432. Ill. 4°. Hrsg. v. *J. Helbig* u. *L. Cloquet.* Lille, P., Société St.-Augustin. Abonn. Fr. 20. — *Strzygowski, J.*, D. byz. Sektion auf d. 1. Arch.-Kongr. in Athen, 7.—13. Apr. 1905 (BZ. 14, 749—751). [Berichtet üb. Gang u. Gegenstände d. Verhdlgn. Schon hier sei bemerkt, dafs das von *G. Millet* erstattete Ref. üb. das zu schaffende „Corpus Inscr. Graec. Christ." in extenso abgedruckt ist BZ. 15, 1906, 496—502.]

Rasch hat sich unter *David Kochs* Leitung das ***ChrK.*** zu einer Fundgrube und einem unentbehrl. Führer auf allen Gebieten der Kunst für die evang. Kirche und Schule und das evang. Haus emporgearbeitet. Ganz besonders grofs ist das Verdienst *K.*s in bezug auf Publikation und Vermittelung der Schöpfungen lebender Meister an Kunstfreunde und -liebhaber. — Auf kath. Seite ist eine neue Kunstztschr. ***„Die chr. Kunst“*** sehr wirksam ins Leben getreten. Sie soll der chr. Kunst eine Vertretung schaffen, wie sie der Höhe uns. sonstigen Zeitschriftenwesens entspricht, und das Organ sein, das sich im Sinne der Herausgeberin „durch Bild und Wort weitgehend der chr. Kunst und im Anschlufs an sie des ges. Kunstlebens annimmt“ (vgl. den Programmart. *S. Staudhamers* „Zum Geleite“, 1—7, dazu *J. Wiegand*, Z. XI. Gen.vers. d. Deutsch. Ges. f. chr. K., D. chr. Kunst 1, 20—24: 22ff.). Die alte und neue chr. Kunst und die profane der Gegenwart, diese, sofern sie den Forderungen des christl. Glaubens und Lebens nicht widerstreitet, sollen in jedem Bd. mit je $^1/_3$ des Textes und der Ill. vertreten sein. In dem 1. Bd. mit seinem reichen Inhalt, seiner vornehmen Ausstattung und seiner fast verwirrend reichen, vielfach in eigenen Vierfarbendruckbl. bestehenden Illustration hat sich das neue Unternehmen der rührigen Ges. ausgezeichnet eingeführt. — ***RAChr.*** beginnt mit dem laufenden Jahrg. die 5. Serie ihres Erscheinens. Gegr. im J. 1857 von dem Abbé *Corblet*, tun die gegenw. Herausgeber *J. Helbig* und *L. Cloquet* alles, die bewährte Ztschr. sowohl nach der inhaltl. wie insbes. auch nach der illustrat. Seite durch zahlr. Textfig. und Taf., worunter auch farbige, ganz auf der Höhe zu halten. Sie erscheint jährlich in 6 H., jedes in einer Stärke von ca. 70 Quarts. mit selbständigen Studien und Abhandlungen, Sitzungsberichten, Bücherbespr. und -anzeigen, Zeitschr.schau, Nachrichten usw. und pflegt namentlich die Erforschung der m.a.lichen KG. Wir wünschen der sehr verdienten, Allgemeinverständlichkeit mit Wissenschaftlichkeit glücklich verbindenden Ztschr. zu ihrem neuen Gang neue Erfolge auch in nichtfrz. Sprachgebiet und trotz ihres streng kath. Charakters auch in anderen als kath. Kreisen.

II. Denkmälerstatistik, kunstgeschichtliche Ortskunde, Sammlungen und Ausstellungen.

a) Denkmälerstatistik für Länder und Provinzen.

Baedeker, K., Kpel. u. d. westl. Kleinasien. Hdb. f. Reisende. M. 9 Karten, 29 Pl. u. 5 Grundr. XXIV, 275. L., Baedeker. Geb. ℳ 6. — *Bergner, H.*, Handbuch d. kirchl. Kunstaltertümer in Deutschland. Mit 9 Tafeln in Farbendruck u. Autotypie sowie über 500 Abb. i. T. VIII, 619. L., Tauchnitz. ℳ 28. [ChrK. 1904, 377f. *D. Koch.* PBl. 48, 70f. *Neuberg.*] — *Bumpus, F. T.*, The Cathedrals of England a. Wales. 1. S. XII, 282. Lo., Lowrie. 6 sh. — *Clemen u. a.*, Bericht üb. d. Tätigkt. d.

Prov.komm. f. Denkmalpfl. in d. Rheinprovinz v. 1. Apr. 1902 bis 1. Apr. 1903 bzw. 1. Apr. 1903 bis 1. Apr. 1904. Berichte üb. ausgef. Arbeiten. (Bonner Jahrbb. 113, 4—50, 106—140. Ill.). [Bringt viel Wertvolles zu d. in d. Berichtsjahren restaurierten kirchl. Bauten, auch ihren Kunstschätzen, Malereien u. dgl.] — *Dehio, Gg.*, Hdb. d. deutsch. Kd.*) I. A. d. Tages f. Denkmalpfl. Bd. I: Mitteldeutschld. IX, 360. Kl. 8°. B., Wasmuth. *M* 4. [Gesamtwerk auf 5 Bde. zu *M* 4 berechnet. LZBl. 1906, 62f. *K. S.* Mittlgn. a. d. Germ. Nat.mus. 186—188 *H. Stegmann.* Rep. 29, 1906, 66—70 *G. v. Bezold.* ZchrK. 18, 278f. *Schnütgen.* MkL. 1, 245f. *P. J. Meier.* ChrK. 48, 1906, 151f. *D. Koch.*] — *Denkmalpflege.* Die. Hrsg. v. d. Schriftltg. d. Zentralbl. d. Bauverwaltg. Schriftleiter: *O. Sarrazin* u. *Frdr. Schultze.* 7. Jahrg. VIII, 132. Ill. 4°. [Dient d. ges. deutsch. u. gelegentlich aufserdeutsch. Denkmälerwelt u. -pflege. Einz. Art. s. u.] — *Documents* classés de l'art dans les Pays-Bays du X^e au XIX^e s., recueillis p. *A. W. Weißman*, formant suite à l'ouvr. du feu *J. J. v. Ysendyck.* 1. Lf. Fol. Haarlem. Kleinmann u. Co. Fr. 3. [MkL. 1, 203 *C. Sachs.*] — ***Fäh, Ad.,*** Kunsthist. Wandergn. durch Katalonien (D. chr. Kunst 1, 241—249, 265—270. Ill.). — *Hampel, J.*, Altertümer d. frühen MA.s in Ungarn. Beschr. u. erl. 3 Bde. 1. Systemat. Erltg. 2. Fundbeschr. 3. Atlas. XXXIV, 853. 2 Tf. XVI, 1006. Ill. XIV u. 539 Tf. Brsch., Vieweg u. S. *M* 60. — *Inventaire gén.* d. richesses d'art de la France. Province. Mon. civils. T. VII, 3. fasc. (321—464). — ***Kalender: Altfränk. Bilder.*** Ill kunsthist. Prachtkal. 12. Jahrg., 1906. 13. Jahrg., 1907. Mit erl. Text v. *Th. Henner.* Hoch 4°. Wü., Stürtz. Je *M* 1. [*A. Wurm* LH. 43, 97ff.] — *Kunstdenkmäler,* Beschr. Darst. d. ält. Bau- u. Kd. d. Kgr. Sachsen. Unt. Mitw. d. Kgl. Sächs. Altert.ver. hrsg. v. K. Sächs. Min. d. I. 27. u. 28. H.: Amtshauptmannsch. Oschatz, bearb. v. *C. Gurlitt.* 352. 19 Tf. u. 360 Textabb. Dr., Meinhold u. S. *M* 8. [MkL. 1, 226f. *P. J. Meier.*] — Anzeiger f. schweiz. Altert.kde. Indicateur d'antiquités suisses. Hrsg. v. Schweiz. Landesmus. in Zürich. 1904/1905. NF. 6. 272. Zü., Schweiz. Landesmus. Fr. 5. [Umfafst m. s. zahlr. Ill. i. T. u. auf Tf. d. ges. Denkm.kde. d. Schweiz.] — D. Bau- u. Kd. v. Westfalen. Hrsg. v. Prov.-Verb. d. Prov. W., bearb. v. *A. Ludorff.* D. Bau- u. Kd. d. Kr. Soest. I. A. d. Prov.-Verb. d. Prov. W., bearb. v. *dems.* M. gesch. Einltgn. v. *Vogeler.* VIII, 181. 4 Karten, 775 Abb. auf 162 Tf. sowie i. T. 4°. Mstr., Schöningh. — D. Bau- u. Kd. d. Reg.bez. Wiesbaden. Hrsg. v. d. Bez.verb. d. Reg.bez. W. II. Bd. D. Bau- u. Kd. d. östl. Taunus: Landkr. Frankft., Kr. Höchst, Obertaunus-Kr., Kr. Usingen. I. A. d. Bez.verb. d. Reg.bez. W., bearb. v. *F. Luthmer.* XXXI, 203. 188 Abb. i. T. u. a. Sondertf. sowie m. e. Kartenbeilage. Frk., Keller in Komm. Geb. *M* 10. [D. Denkm.pfl. 7, 131f. *Hd.* ZchrK. 18, 157 *Schnütgen.*] — *Meydenbauer, D. A.*, D. Denkmäler-Archiv. E. Rückbl. z. 20jähr. Bestehen d. Kgl. Mefsbild-Anstalt in Berlin. [ZchrK. 18, 123f. *Schnütgen.*] — *Miltoun, F.*, The Cath. of Southern France. 90 Ill., Pl. a. Diagr. by *Bl. Mc Manus.* 552. Lo., Lowrie. 6 sh. — *Monumentos* arquit. de España. Nouv. éd., complétement refondue et augm. Autorisée p. décret royal. Fol. Madrid. Lf. *M* 2,50. [Wird ca. 150 Fasc., von denen 1—12 erschienen, m. je 16 S. Text in Fol., span. u. frz., 3 Tf., schwarz oder in Farb., u. zahlr. Grav. i. T. umfassen. Bildet d. Forts. d. 1859—1879 ersch. Hauptwerkes, keine Neuaufl. dess.] — *Sauer, J.*, Kirchl. Denkmalskde. u. Denkmalspfl. in d. Erzdiöz. Freiburg 1902/1905 (Freib. Diözesan-Archiv NF. 6, 380—395). [I. Funde: Vor allem Fresken, die weitaus wichtigsten in d. einf. Kirchlein in Goldbach a. Bodensee, noch bes. wertvoll, weil wir in diesen „einen, wenn auch in Einzelhtn. beschädigten, so

*) = Kunstdenkmäler.

doch vollst. Wandbilderschmuck e. vorroman. Gotteshauses besitzen“ (Ende 10. Jahrh.), zugleich „wichtige Anhaltspunkte f. e. noch bessere Kenntnis d. Reichenauer Malerschule“ u. älteste Proben v. Monumentalmalerei diesseits d. Alpen f. d. Würdigg. u. Charakteristik d. nordischen Kunst überhaupt (385f.). II. Versuche z. Erh. alter Mon. III. Literatur: soweit sie f. d. bad. Lande in Betracht kommt.] — *Stegmann, H.*, Meisterwerke d. Kunstgew. v. MA. bis z. Zeit d. Rokoko. 100 Tf. in Lichtdr. direkt n. d. Orig. aufgen. m. Erltgn. H. 6—10 (Tf. 51—100). Lübeck, Nöhring, 1904. Heft in Subskr. ℳ 4, sonst ℳ 5. [MkL. 1, 265f. *H. Semper.*] — *Taine, H.*, Voyage en Italie. 12e éd. T. I. Naples et Rome. T. II. Florence et Venise. (Bibl. variée.) 2 Bde. 441; 449. P., Hachette et Co. à Fr. 3,50. — *Vajdovszky, J.*, D. Kd. d. Zipser Komitates. 1. Tl.: Bauten. Von *K. Divald.* 86. Ill. 4°. Budapest, Stephaneum. Kr. 8. [Ungarisch.]

Spanien dünkt uns für die kg. Forschung noch immer das Land der unbegrenzten Möglichkeiten. Wir begrüfsen es darum dankbar, wenn ein Kenner wie ***Fäh*** abseits von den ausgetretenen Touristenwegen einmal eine einzelne Provinz gründlicher durchforscht. Der Weg nach Katalonien, der „Schweiz der pyren. Halbinsel“ (242), ausgezeichnet durch ihre wundervolle Lage, den Fleifs ihrer Bewohner und die Fülle ihrer Kunstwerke, führte an I. „Die Ufer der Rhone“, deren Städte Vienne, Orange, Nîmes, Arles, Avignon heidn.-röm. und chr.-kirchl. Denkm. hervorragender Art bergen. Auf eigentl. span. Boden stehen wir mit „II. Gerona“, dessen Kathedrale in ihrem Innenraum ein wahrer Triumph der Gotik und dessen Hochaltar in der Capilla major dieser Kath. (11. Jahrh.) „ein wahres Juwel“. Die Kollegiatkirche S. Feliù ist schon um ihres Grundr. willen mit seinem 4. Schiff ein Unikum (268); im Chor befinden sich hier 2 röm. und 4 altchristl. Sark. Auch sonst sind nach dem von *F.* (268) zitierten und bestätigten Wort *Justis* die Kathedr. „die wahren Museen Spaniens“. — Ihrem Ruf, für mehrfache Nachahmungen Vorbild und Muster zu sein, machen die ***Altfränk. Bilder*** in den beiden neuen Jahrgängen alle Ehre. Herausgeber und Verleger verdienen die höchste Anerkennung. Da das Kalendarium nur die Innenseiten des Umschlags deckt, bleiben die Aufsenseiten frei für hervorragend schön gelungene naturgetreue Nachbildungen von Originalkunstwerken (1906: Einband einer Hs. in der gräfl. Bibl. zu Pommersfelden, 14. Jahrh.; 1907: Glasgem. aus dem sog. Mortuarium des Doms zu Eichstätt, 16. Jahrh., mit der Darst. der Maria als Beschirmerin der Gläubigen und des jüngsten Gerichts). Der Inhalt der Hefte, die in ihren Fortsetzungen eine „illustr. KG. Frankens“ bilden, publiziert und beschreibt in prächtigem, geschmackvollstem künstler. Rahmen erhaltene oder auch verschwundene Denkmäler aller Art und leistet auf solche Weise nicht nur Vorarbeit, sondern einstweilen bis zu einem gewissen Grad Ersatz für die Inventarisation, ganz abgesehen von dem Verdienst um die Bildung des kg. Interesses und Verständnisses der weitesten Kreise.

b) Kunststätten.

Alinari, V., Églises et couvents de Florence. 287. 94 Tf. 16°. Flor., Alinari Fr., P., Fischbacher. Fr. 5. — *Bertaux, É.*, Rome. (Les villes d'art cél.) 523. 345 grav. 4°. P., Laurens. Fr. 12. — ***Berühmte Kunststätten.*** L., E. A. Seemann. No. 25: ***Max Gg. Zimmermann,*** Sizilien II. Palermo. M. 117 Abb. 164. *M* 3. [*H. W. Singer* DLZ. 26, 3216f., bespricht auch No. 29. *Anon.* CC. 56, 4, 477.] No. 29: ***W. Rolfs,*** Neapel. In drei Tlen. I. D. alte Kunst. M. 140 Abb. VIII, 177. *M* 3. [*S(chnütgen)* ZchrK. 18, 281f. *P. Herrmann* MkL. 1, 162 bis 164, „Erwiderg." v. *Rolfs* ib. 195f. u. „Schlufswort" *H.s* ib. 196.] No. 30: Dass. II. D. Baukunst u. Bildnerei i. MA. u. in d. Neuzeit. M. 145 Abb. VI, 227. *M* 4. [*G. Galland* MkL. 1, 228f.] No. 31: ***O. Doering,*** Braunschweig. M. 118 Abb. IV, 136. *M* 3. [*O. H.* AZBeil. 1906, No. 49, 390. *J. P. Meier* MkL. 2, 1906, 5f.] No. 32: ***E. Zabel,*** St. Petersburg. M. 105 Abb. VI, 126. *M* 3. — *Chledowski, K. v.*, Siena. I u. II. 259 u. 271. 72 Abb. B., Cassirer, 1904 u. 1905. *M* 15. [AZBeil. No. 140 *Uhde-Bernays.* MkL. 1, 253f. *P. Schubring.*] — *Colasanti, A.*, Gubbio. 124. (Italia art. XIII.] Bergamo, Ist. it. d'arti graf. L. 3,50. — *Corradini, E.*, Prato e suoi dintorni. (It. art.) 129. Ebda. L. 3,50. — *Gallenga, St. R. A.*, Perugia. (ib.) 154. Ebda. L. 3,50. — *Gerland, O.*, Kunst- u. kulturg. Aufsätze üb. Hildesheim. 68. Hildesh., Lax. *M* 2. [MkL. 1, 175 *P. J. Meier.*] — *Greinert, P.*, Erfurter Steinplastik d. 14. u. 15. Jahrh. (Beitr. z. KG., NF. 32.) VIII, 72. Ill. L., E. A. Seemann. [MkL. 1, 129 *W. M. Schmid.*] — *Gurlitt, C.*, Histor. Städtebilder. Bd. VI: Ulm. 35. 72 Textabb. 28 Tf. Fol. 1904. Bd. VII: Cambridge. 29. 53 Textabb. 28 Tf. Fol. B., Wasmuth. — *Hoffmann, F. W.*, D. Nürnberger Kirchen. (D. Baukunst, hrsg. v. *R. Borrmann* u. *R. Graul.* II. S., 12. H.) 16. 6 Tf. 4°. B. u. St., Spemann. *M* 4. [MkL. 1, 83f. *E. Polaczek.*] — *Inventaire arch. de Gand.* Fasc. 38. Gand, Heins. à Fr. 3,50. [Cf. JB. 24, 1163.] — *Kranzbühler, E.*, Verschwund. Wormser Bauten. Beitr. z. Baugesch. u. Topogr. d. Stadt. VIII, 217. 58 Abb., darunter 4 Farbendr. u. 6 weitere Tf. 4°. Worms, Kräuter in Komm. Geb. *M* 15. [Enthält reiches Material f. d. Gesch. d. m.a.lichen rhein. Kirchen- u. Klosterbaus. MkL. 2, 1906, 45 bis 47 *F. J. Schmitt.*] — *Léger, L.*, Moscou. (Les villes d'art cél.) 135. 86 Abb. P., Laurens, 1904. Fr. 3,50. — ***Millet, G.,*** Recherches au Mont-Athos. (Bull. de Corr. hell. 29, 55—98, 105—141. 4 Tf. u. 16 Textf.). — *Müller-Bohn, H. D.*, Denkm. Berlins in Wort u. Bild nebst d. Gedenktf. u. Wohnstätten ber. Männer. E. kg. Führer. IV, 114. 142 Abb., 5 Karten. B., Spaeth. *M* 4,50. — *Penjon, A.*, Avignon. La ville et les palais d. papes. 3. A. 143. 27 Abb. Avignon, Roumanille. — *Philippi, A.*, Florence. Trad. *P. G. Konody.* (Famous art cities. No. 4.) VIII, 187. 170 Abb. L., E. A. Seemann. *M* 4. [JB. 23, 1107.] — *Rée, P. J.*, Nuremberg. (Les villes d'art cél.) 176. 106 Abb. 4°. P., Laurens. [RAChr. 5. S. 1, 411—416 *L. Cloquet.*] — *Ricci, C.*, Raccolte art. di Ravenna. Monografie ill. 52. 154 Ill. Bergamo, Ist. it. d'arti graf. L. 6,50. [MkL. 1, 64 *Fr. Schottmüller.*] — *Ders.*, Volterra. (L'Italia art. 18.) 164 Abb. Lo., Owen. 4 sh. — *Sarrazin, A.*, Hist. de Rouen, d'après les miniatures d. mss. 239. Ill. 4°. Rouen, Gy, 1904. — *Schubring, P.*, Mailand u. d. Certosa di Pavia. (Mod. Cicerone.) X, 382. 24 Abb. St., Union, 1904. *M* 5. [MkL. 1, 78f. *G. Gronau* nennt „d. Buch als Ganzes verfehlt."] — *Testi, L.*, Parma. (L'Italia art. 19.) 127 Abb. Lo., Owen. 4 sh. 6 d. — *Tommassetti, F.*, Notizie int. ad alc. chiese di Roma (Bull. com. 33, 329—343). [Bringt unveröffentl. Not. zu S. Maria in Avent., S. Stef. d. Cacco, S. Greg. in Martio, S. Giov. de' Genovesi.] — *Thédenat, H.*, Le Forum rom. et la voie sacrée. Aspects successifs d. mon., dep.

le IVe s. jusqu'à nos jours, fidèlement restitués d'apr. les doc. authent. p. *M. F. Hoffbauer*. 159. Ill. 4°. P., Plon-Nourrit et Co. — *Thiollier, N.*, Les oeuvres d. orfèvres du Puy (CAFr. LXXIe Sess. 1904, 506—541. Ill.) [M.a.liche u. spät. Produktion z. T. kg. bedeutsamer Art.] — *Ders.*, Guide arch. du Congrès du Puy (ib. 1—92). [Vortreffl., nach hist. Ges.-punkten gearb. u. gut ill. Führer durch Le Puy u. Umgebg. m. hervorragenden m.a.lichen kirchl. Bau- u. Kd., unter denen „la cath. du Puy est certainement l'un des édifices les plus curieux et les plus beaux, qui aient été construits à l'ép. romane" (6). S. *dens.* JB. 22, 1393.] — *Vitry, P.*, Tours et les châteaux de Touraine. (Les villes d'art cél.) 180. 107 Abb. P., Laurens. Fr. 4 [ZchrK. 18, 191 *Schnütgen.* MkL. 1, 160f. *C. Neumann.*] — ***Vogel, Jul.***, Aus Goethes röm. Tagen. Kultur- u. kg. Studien z. Lebensgesch. d. Dichters. M. e. Orig.radierg. v. *Bruno Héroux* u. 32 Tf. in Kupferautot. VIII, 331. L., E. A. Seemann. Geb. ℳ 9. [DLZ. 27, 1906, 507f. LZBl. 57, 1906, 322 *M. K.* MkL. 2, 1906, 54f. *C. Sachs.*] — *Welschinger, H.*, Strasbourg. (Les villes d'art cél.) 152. 117 Ill. 4°. P., Laurens. Fr. 4. — *Waal, A. de*, Roma Sacra. D. ew. Stadt in i. chr. Denkm. u. Erinngn. alter u. neuer Zeit. M. 2 mehrfarb. Tf.bild. u. 533 Abb. i. T. XIV, 736. M., Allg. Verl.ges. ℳ 12. [MkL. 2, 1906, 9f.]

Berühmte Kunststätten dürfen die kg. Städtebilder aus *E. A. Seemanns* Verlag in Leipzig nachgerade nicht nur deshalb heifsen, weil sie sich mit einer kg. bedeutsamen Stätte beschäftigen, sondern weil sie durch die in jeder Beziehung musterhafte Art, wie sie ihrer Aufgabe dienen, in weitesten Kreisen der Wissenschaft und Bildung selber Berühmtheit erlangt haben. Neuen Ruhm zum alten fügen die 5 neuen Nrn. Unter ihnen ragen, ohne dafs den anderen Bdn. etwas von der ihnen zukommenden Wertschätzung vorweggenommen werden soll, die beiden Bde. von ***Rolfs*** über Neapel bes. hervor. Dafs N. durch sein Nationalmuseum einzigartige Bedeutung hat — „wer (daher) Griechenland kennen lernen will, mufs in N. anfangen" (I, 137) — ist der wissenschaftl. und auch gebildeten Welt bekannt, und in dieser Beziehung bringt *R.* keine eigentl. Offenbarung. Dafs es aber als Kunststätte bei weitem noch nicht kennt, wer nur sein Nationalmuseum gesehen, ist das Besondere, das *R.*s 2. Bd. mit eindringlicher Wucht zum Bewufstsein bringt. *R.* weist auf die grofsen Schwierigkeiten hin, von denen die Kunstforschung in und über N. umgeben ist, Schwierigkeiten, die teils durch die natürl. und geschichtl. Tragik, beruhend in der vulkan. Natur des Bodens und in der schweren Geschichte der Stadt, begründet, teils menschlich: durch rücksichtslose Modernisierung aller früheren Baudenkmäler nach dem Stil, „der in N. nach den Worten eines Forschers nicht wie ein verfassungsmäfsiger Monarch herrscht, sondern wie ein Selbstherrscher und Despot, dem Barock" (II, 58), nicht zum wenigsten auch durch die 1742 veröffentl. 3bänd. Lebensbeschreibung der neap. Maler, Bildhauer und Künstler von dem Maler Bernh. de Dominici, ein Werk, das „die gesamte Kunstforschung Neapels .. bis auf den heutigen Tag mit Irrtümern verseucht hat" (I, 5), verschuldet sind. Um so gröfser ist das Verdienst, dafs

einer wie *R.*, „der Neapel kennt“ (II, 19) und zwar in jedem Betracht, neben den unvergleichl. Reichtümern an Antiken, die im wesentl. im Museum gesammelt sind, wenn sie sich auch nicht, wie Bd. 1 zeigt, zumal als Objekte der archäol. und topogr. Forschung, auf dieses ausschliefsl. beschränken, einmal energisch mit höchst kundigem Blick und Urteil und mit hingebender Gründlichkeit zu der ganzen Fülle von Bauwerken und Kunstschätzen m.a.licher und neuerer Entstehung hinführt, welche das gegenwärtige N. birgt, und damit nicht nur dem Besucher, der gar zu gern nach Absolvierung des Museo naz. nur dem Genufs der zauberhaften Natur sich hingibt, das Gewissen gegenüber den Werken des MA.s und der Neuzeit geschärft, sondern auch durch Sammlung und Sichtung des Materials zur weiteren Forschung festen Grund gelegt und kräftige Anregungen gegeben hat. Bd. 1 verfolgt an der Hand der Denkmäler die griech.-röm. Kunst (Plastik und Malerei) von ihren frühesten Anfängen bis ans Ende „der 200“ (135); Bd. 2 schildert die Baukunst und Bildnerei des MA. und der Neuzeit, 1. „Die frühchristl. Jahrh.“ (1—11; Katakomben, S. Giov. in Fonte etc.); 2. „Hohenstaufen und Anjoinen“ (12—48; aus der Zeit der Anj. eine Reihe von Kirchen: S. Lorenzo, Dom, S. Domenico, S. Klara; eine der wertvollsten ist die kaum bekannte und jetzt ganz vernachlässigte ältere S. Maria-Donna-Regina, ein grofsartiges Denkmal der frühen Malerei in N., „um das Toskana die Stadt beneiden könnte“, 34); 3. „Kirchl. Bauten von der Auflebung bis in die Neuzeit“ (49—65); 4. „Weltl. Bauten“ (66—86; hier wird auch des Friedhofs gedacht, nach seiner Lage des schönsten der Welt); 5. „Das neap. Grabdenkmal“ (87—144; eine Menge Dutzendware, nur selten ein Werk reinster Kunst, wie Donatellos Mariä Himmelfahrt, 123, oder das Grabmal des Galeotto Carrafa, 131); 6. „Kirchl. und andere Bildnerei“ (145—208: I. Der Altar; II. Gruppen und Einzelwerke: Krippen etc.; III. Die bauliche Holzschneidekunst und Einlegearbeit; IV. Fliesen, Faenzen und Porzellan); Anhang: Stammtafeln der Anjoinen Neapels (209—216). — Was man in N. erwarten könnte, aber nicht mehr findet, nämlich die steinernen Zeugen der Normannenherrschaft, das bietet in um so reicherer und imposanterer Fülle Palermo felice mit Monreale und Cefalù. Seine Bedeutung als Kunststätte und zwar als solche 1. Ranges dankt Palermo heute in der Tat nur den Normannen. Deren künstlerisch-monumentales Schaffen, wie es sich in mächtigen Profanbauten, in den die byzantisch-zentrale mit der westlich-basilikalen Grundform verbindenden Kirchen, in dem gewaltigen Mosaikenschmuck der Cappella Palatina, des Doms in Monreale und in Cefalù u. a. dem Auge unmittelbar darstellt, aber auch in der von Roger II. in seinem Palast zu Palermo eingerichteten blühenden kunstgewerbl. Werkstätte (89; zu den daraus hervorgegangenen Wirkereien vgl. auch *Kumsch*, JB. 23, 1153) und sonst betätigte, bildet denn auch die Hauptmasse dessen, was ***Zimmermann*** in dem 2. und letzten der

Sizilien-Bde. (zum 1. s. JB. 24, 1161) zu beschreiben und zu würdigen hatte (17—131). Aus der vorausgehenden phönik. Zeit ist „so gut wie nichts erhalten", desgl. aus der Zeit der Sarazenen. Und was auf die Normannenzeit an künstler. Werken folgt: unter den Hohenstaufen, in der Gotik, der Renaissance und im Barock, obwohl dieser, ähnlich wie in Neapel und den meisten gröfseren Städten Italiens, dem gegenwärtigen Palermo die Hauptphysiognomie gegeben (138), steht weit hinter jener zurück. So geht *Z.* darüber ziemlich rasch hinweg, mit gutem Grund, obwohl einzelne Probleme der lokalen Kunstforschung hätten wenigstens angedeutet werden dürfen. Auch durfte aus dem Museo naz., durch das *Z.* gegen Schlufs rasch hindurchführt (147—151), wohl der berühmte altchr. Siegelring aus Syrakus mit Darstellungen des Lebens Jesu (cf. *G. Stuhlfauth*, Die Engel in der altchr. Kunst, 1897, 69f.) erwähnt werden, wie S. 10f. das in Palermo selbst bloßgelegte frühchr. Orpheusmosaik abgebildet und kurz besprochen ist. — Als echt deutsche Kunststätte steht Braunschweig vor uns, die Stadt Heinrichs des Löwen. Mit ihrer grofsen und bewegten Geschichte, ihrer blühenden Vergangenheit ist sie eine der wenigen Städte Norddeutschlands, „die es verstanden haben, bis auf unsere Tage das Bild fast getreu zu bewahren, welches m.a.liche Schlichtheit, herbe Tüchtigkeit und künstler. Begabung ihr verliehen haben. Mit ihren norddeutschen Genossinnen Lübeck und Lüneburg kann sie unbedenklich den berühmten Städten des Südens, unbedenklich sogar Nürnberg verglichen werden" (1). Mit Liebe schildert ***Doering*** ihre kg. Entwickelung, ihre hervorragenden monumentalen Profan- (24—60) und Kirchenbauten (60—112: Dom, Heinrichs Lieblingsgründung, 1227 geweiht, mit seinem Grabmal, einem Hauptwerke deutscher Bildhauerkunst; S. Martin, als Hallenkirche angelegt; S. Katharinen, S. Andreas, S. Petri, alle in gleicher Zeit wie der Dom entstanden und wie dieser — nur von S. Martin ist es nicht ganz sicher, ob auch nicht unwahrscheinlich — von Heinr. d. L. gegründet, die prachtvolle Brüdernkirche mit ehemals herrl. Lettner, 14. Jahrh., u. a.), ihre Schätze in Sammlungen (113—121), ihre öffentl. Standbilder und Brunnen (bis 125), um mit einem Besuch der hochinteressanten Klosterkirche Riddagshausen (13. Jahrh.) zu schliefsen. Doch sei bemerkt, dafs *Meier* dem Buch „viele Irrtümer und falsche oder oberflächliche Beobachtungen" vorwirft, so dafs „seine guten Seiten stark dadurch verdunkelt werden". S. 11 l. 1553 st. 1253. — Scheinbar nichts hat Br. mit St. Petersburg zu tun. Und doch steht sowohl in dem Buche *D.s* über Br. (115ff.) wie in dem ***Zabels*** über St. P. (29 ff.) zu lesen, dafs ohne Berücksichtigung der Herzogl. Galerie dort, der Eremitage hier ein Studium der niederländ. Malerei unmöglich ist. Was St. P. in seiner Eremitage an Gemälden besitzt: von Rembrandt nicht weniger als 40 Bilder, „die für das ganze Lebenswerk des Künstlers von der höchsten Bedeutung sind und Schönheiten ersten Ranges enthalten" (30), von Rubens 50, von

v. Dyck 32, dazu Bilder von Hals, Raffael, Murillo (22 Nrn.!), Velasquez, Holbein, Luk. Cranach etc. etc. genügt in der Tat allein, der jüngsten Hauptstadt Europas den Ruhm einer der allervornehmsten Kunststätten zu sichern. Sofern aber *Z.* in seinem höchst gewandt und klar geschrieb. Buch die zahlreichen, eigentl. russ. Kunstschöpfungen, seien es Bauten oder Werke der Malerei und Plastik, am gegebenen Ort vorführt, bietet es eine treffl. Ergänzung zu dem von *dems.* verf. Bd. über Moskau (JB. 22, 1349) und mit diesem eine höchst dankenswerte Einführung in die höchst interessante Entwickelung der russ. Kunst überhaupt. Doch ist das Buch *Z.*s mit seiner lebendigen und anschaulichen Schilderung der herrl. Stadt und ihrer grofsartigen Umgebung, ihrer Geschichte und ihres Volkslebens auch sonst eine fesselnde und genufsreiche Lektüre. Wie dieser, haben auch die zuvor bespr. Bde. ein Register, doch dürfte es in No. 32 etwas gründlicher und ausführlicher sein. Ein besond. Dienst ist den Benutzern der No. 29 erwiesen, die in Verz. II unter Hinweis auf die betr. Stellen des Buches die bespr. Denkmäler nach den (neuen) Nrn. des Nationalmus. aufzählt. In No. 25 und 31 ist ein Literaturnachweis eine weitere sehr begrüfsenswerte Beigabe. Doch wird in diesen beiden Nrn. eine Inhaltsübersicht und noch mehr eine Gliederung des Textes durch Einfügung von Ueberschriften sehr vermifst. Ein bes. Wort noch zu No. 29, 30! *R.* beliebt in seiner Schreibweise Verdeutschungen (Auflebung statt Renaissance; abgezogen statt abstrakt, 30; Eierburg statt Castello dell' Ovo; Frischbilder; S. Mariendes-Bergschlosses II, 15 u. s. f.; Domenikino; auch Jotto statt Giotto), anderseits Verwelschungen (*R.* schreibt für ϑ, ϱ, φ, χ nie th, rh, ph, ch, sondern immer t, r, f, k, also: Teben, Korint, rodisch, Filosofie, Sofokles, Kristus, Kor etc., ferner „in den 400" statt im 5. Jahrh., „bis in die 1300" statt bis ins 14. Jahrh. u. dgl., ägiptisch, anderwärts freilich auch Aegypten, Polyklet neben Marsias etc.), die eben alles, nur kein Deutsch sind. Möchte der ausstehende 3. Bd. des Neapel-Werkes von diesen wirklich lästigen Schrullen verschont sein! Als „Druckfehler" haben wohl zu gelten: I, 6, Z. 13 v. o. nach statt vor; 16, Z. 20 v. o. erhöt statt erhöht; 17, Z. 6 v. o. hätten statt hätte; 41, Z. 14 v. u., 137, Z. 19 v. u. dafs statt das; II, 7, Z. 10 v. u. 431 statt 550. Sämtl. Bde. sind, gleich ihren Vorgängern, höchst solid ausgestattet und reich und durchweg tadellos illustriert. Dabei kosten diese Bde., die in wissenschaftl. und prakt. Hinsicht die ausgezeichnetsten Verdienste haben, nicht mehr als 3 Mk., No. 30, ausnahmsweise, 4! — Rom als Kunst- und Kulturstätte nach Vergangenheit und Gegenwart in Goethes Tagen: so etwa liefse sich das vortreffl. Buch ***Vogels*** inhaltlich charakterisieren. G. hat die römische Zeit stets als die glücklichste seines Lebens empfunden (36, 154, 159, 300). Wie sie es war und wieso sie es war, was Rom ihm gewesen und geboten, das erfahren wir aus den mit umfassendsten Kenntnissen und Studien und mit feinsinnigem und

intimem Verständnis gezeichneten Bildern in *V.*s Werk. *V.* lehnt es ab, dafs seine Arbeit etwa dem Winckelmann *K. Justis* an die Seite treten wolle. Und doch hat er Aehnliches geleistet. Abgesehen von der Förderung, welche die Biogr. des Dichters als solche erfährt, werden der röm. Topograph und Museograph, der Archäologe wie der Kunsthistoriker, der Historiker („Papst Pius VI.", 79ff.) wie der Kulturhistoriker, jeder in seiner Art, dem Verf. reiche Belehrung verdanken. Die Lücken, die er in seinem Gesamtbild lassen mufs, so in der Geschichte der einzelnen röm. Antiken- und Gemäldesammlungen oder in der Biogr. bzw. der abschliefsenden Beurteilung eines Tischbein, einer Angel. Kauffmann, eines Meyer, werden dringende Anregungen zu weiterer Forschung. Eine sehr glückliche und wertvolle Ergänzung der Darstellung sind die 32 Autot.tf., darunter 3 mit (5) Zeichnungen Goethes und 13 (am Schlufs des Bd. nebst Beschreibung) nach Stichen Piranesis. S. 15, Z. 17 v. u. l. dafs statt das; 254, Z. 3 v. u. das statt dafs; 21, Z. 6 v. o. im statt m.; 248, Z. 8 v. u. ein statt eine, Z. 6 v. u. eine statt ein; 117, Z. 4 v. u. fehlt dem Relativsatz: die Tr. etc. das Prädikat. Dafs die Zeichnung G.s zu S. 188 nicht ein „Motiv an der Via Appia" gibt, sondern das sog. Grabmal des Theron bei Girgenti, ist von *O. Harnack* erkannt. — ***Millet*** beginnt eine Reihe von Untersuchungen über Athosdenkmäler mit 3 sehr instruktiven Abhandlungen: I. Amende funéraire au profit de l'Église cath. (55—72): erläutert ein altchr. Sark.inschr. (5. Jahrh.), deren Bedeutung sich aus dem Satz ergibt: „Entre toutes les inscr. qui désignent l'Église pour protéger la sépulture ou percevoir les amendes, celle d'Héphaestia [auf Lemnos], bien que mutilée, se distingue par la précision technique de sa langue, et c'est là son principal intérêt, car elle met sous nos yeux l'acte même qui conférait à la volonté du défunt la force légale (66). II. Age et structure du catholicon de Lavra (72—98). III. Phiale et simandre à Lavra (105—141): kommentiert eine Inschrift des J. 1060 mit beachtenswerten Bemerkungen zur Geschichte der liturg. Brunnen, Wasserweihe und Taufriten und des Semantron (Weckholz) in der griech. Kirche.

c) Museen und Sammlungen.

Beschreibendes Verz. d. Illum. Hss. in Oesterreich. Hrsg. v. *Frz. Wickhoff.* I. Bd. *Hm. J. Hermann*, D. illum. Hss. in Tirol. XVI, 307. 124 Autot. u. 23 Tf. in Lichtdr. u. Heliogr. Fol. Geb. *M* 120. II. Bd. *H. Tietze*, D. illum. Hss. in Salzbg. 113. 40 Autot. u. 9 Tf. in Lichtdr. Fol. Geb. *M* 40. L., Hiersemann. [*A. Askani* AZBeil. No. 286, 476f.] — *Bode, W.*, D. ital. Plastik. 4. A. (Hdbb. d. kgl. Museen zu Berlin. I.) XXI, 207. 103 Abb. i. T. u. 2 Pl. B., Reimer. *M* 1,50. — ***Clemen, P.,*** D. Kaiser Frdr.-Mus. zu Berlin. Erläutert in Gem. m. *Ad. Goldschmidt, L. Justi* u. *P. Schubring* (ZbK. 16, 25—84. Ill.). — *Collection* du Baron *Alb. Oppenheim.* Tableaux et obj. d'art. Catal. préc. d'u. introd. p. *Ém. Molinier.* P., Librairie centr. d. Beaux-Arts. [*Schnütgen* ZchrK. 18, 126f.] — *Collection Dutuit*, La. Cent pl. repr. les princ. oeuvres d'art exp. au

petit Palais des Champs-Élysées. Acc. de Not. de Mm. *Froehner* (Antiques), *É. Molinier* (Objets d'art du m.â. et de la renaiss.), *É. Michel* (Tableaux et dessins), *H. Bouchot* (Livres et reliures). Fol. Ebda. — *Collection* du Chevalier *Mayer v. d. Bergh.* Cat. d. Tableaux, exp. dans les galeries de la Maison des Rois Mages, rue de l'Hôpital, 19 à Anvers. Impr. Bellemans Fr. [*Schnütgen* ZchrK. 18, 127f.] — *Detzel*, D. Schweizer Scheiben i. Kloster Wettingen b. Baden (AchrK. 23, 57—59, 65—76). [Gute Uebersicht üb. e. d. gröfsten (182 Nrn.) u. interessantesten Sammlgn. schweiz. Glasmalerei in d. Kreuzgang d. ehem. Zisterz.kl. W. in d. Schweiz m. Bemkgn. üb. d. Technik in 4 Gruppen: 1. die Jahre 1290—1294; 2. 1517—1522; 3. 1550—1580; 4. 1619—1626.] — *Gem.sammlgn.*, D. kgl. (The Roy. Coll. of Paint. at Buckingham-Pal. a. Windsor.) Veröfftl. a. Bef. Sr. Maj. König Eduards VII. M. Vorw. u. beschr. T. v. *Lionel Cust.* Vol. I. Buckingham-Pal. Lo., Heinemann. [*L. M. Richter* D. Kunstschätze d. engl. Königshauses, AZBeil. 1906, No. 29, 226—228; 30, 234 bis 236.] — *Gerland, O.*, D. Werke d. Kleinkunst in d. Kirche zu Hildesheim (Kunstgew.bl., NF. 16, 21—28. Ill.) [Werke I. d. Malerei, II. d. Bildh.k., III. d. Edelschmiedek., die es „wohl verdienen, allg. bekannt zu w.".] — *Humann, G.*, D. Kunstw. d. Mstr.kirche zu Essen. 1904: JB. 24, 1163. [*R. Maere* RAChr. 5, 1, 38—45. 14 Abb.] — *Lafenestre, G.* et *E. Richtenberger*, La peint. en Europe. Bd. VII. Rome, les musées, les coll. partic., les palais. VII, 404. 100 pl. P., Libr.-Impr. réunies. (MkL. 1, 135f. *P. J. Meier.* A. 8, 391—395 *G. Frizzoni.*] — *Lehner*, Berichte üb. d. Tätigkt. d. Prov.museen in d. Zeit v. 1. Apr. 1902 bis 31. März 1903. I. Bonn. II. Trier. (Bonner Jahrbb. 113, 56—70. Ill.) [In d. Bonner Mus. gelangte an hier zu nennenden Gegenst. kirchl. Kunst e. frühchr. Goldfingerring mit d. Monogr. Chr. u. d. Aufschr. vivas in deo auf d. Schmuckplatte, gef. bei Trechtlingshausen, abgeb. S. 63; ferner e. Gesamtfund röm. Schmucksachen aus Bonn, darunter vor allem 34 versilb. Ringe m. Inschrr.: ama me, ave vita, digna, dulcis fidelis, vivas etc., alle aus d. Zeit d. Valentinian u. Valens; endlich 3 äufserst kostb. u. selt. Perg.bll. m. Miniat. d. 13. Jahrh. u. e. geistl. Dialog d. Konrad v. Hirsau: 1. Stammbaum Chr., 2. Gleichnis v. d. klug. u. tör. Jungfr., 3. Ernteszene.] — *Lindner, A.*, D. Dom zu Köln u. s. Kunstschätze. 50 Tf. m. Text v. *A. L.* u. e. Vorw. v. *M. C. Nieuwbarn.* Haarlem, Kleinmann u. Co. *M* 70. [ZchrK. 18, 275f. *H.*] — *Mély, F. de*, Le trésor de la sacristie d, patriarches de Moscou (Mon. Piot 12, 207—210. Ill.). [Etl. Stücke d. kirchl. Kunstgew., 12.—16. Jahrh.] — *R., K. v.*, Die T. O. Weigelsche Miniat.-sammlg. (AZBeil. No. 141, 517f.). [Durch d. Antiquar K. W. Hiersemann in Lpzg. in d. Handel gebracht. 10.—16. Jahrh. „D. Entw. d. Kunst d. Miniat. wird durch d. Weigelsche Sammlg. in glänzendster Weise zur Anschauung gebr." *K. v. R.* gibt e. kurze Uebers. üb. d. hervorragendsten Stücke.] — *Schongauer-Mus.* in Kolmar, Das. (D. Kunstgew. in Els.-Lothr. 6, 2. u. 3. H. Str., Beust. *M* 3.) [MkL. 1, 263 *G. Swarzenski.*] — *Simancas, M. G.*, El tes. de la cat. de Toledo primada de España (Rev. d. arch., bibl. y mus., 3. S. 11, 1904, 331—353.) — *Woermann, K.*, Katalog d. kgl. Gem.gal. zu Dresden. Hrsg. v. d. Gen.dir. d. kgl. Sammlgn. f. Kunst u. Wiss. 6. A. XXVIII, 927. 92 Abb. u. 2 Pl. Dr., Burdach. *M* 5,50.

Einen ausgezeichneten Einblick in das neue Kaiser Friedr.-Mus. zu B. und seine Fülle von Kunstschätzen gewährt die Festschrift, die ***Clemen*** in Verbindung mit einer Reihe von Fachgelehrten veröffentlicht hat. Der Stoff ist folgendermafsen gegliedert: I. Der Bau und seine Geschichte (*P. Cl.*). II. Die Neuaufstellung und ihre Grundsätze (*ders.*). III. Altchr.-byz. Kunstwerke (*ders.*). IV. Die persisch-

arabische Kunst (*ders.*). V. Ital. Plastik (*P. Schubring*). VI. Abt. der nord. Skulpturen (*P. Cl.*). VII. Die deutschen Gemälde (*ders.*). VIII. Die niederländ. Gemälde (*Ad. Goldschmidt*). IX. Die italien. Gemälde (*L. Justi*). Aeufserst dankenswert sind die vorzüglichen, teilweise in Dreifarbendr. beigegebenen Abbildungen.

d) Ausstellungen (kunsthistorische und moderne).

Baumstark, A., Z. ersten Ausstg. f. italo-byz. Kunst in Grottaferrata (RQ. 19, 194—219). — ***Colasanti, A.,*** L'espos. di Grottaferrata (Nuova Antologia 201, 4. S. 117, 147—154). — ***Cremer, F. G.,*** E. Rückbl. a. die „mod. Kunst" in d. internat. Kunstausstg. zu Düsseldf. 1904 (ZchrK. 17, 1904, 365—374; 18, 23—30, 47—58, 81—94, 205—215). — *Düsseldorf 1904*, D. kunsth. Ausstg. in. I. ***E. Firmenich-Richartz,*** Steph. Lochner (ib. 1904, 221—232. 1 Abb.). II. ***St. Beifsel,*** S. J., Darstg. d. jungfr. Mutterschaft Mariens aus d. Prov.mus. zu Bonn (ib. 353—359. 1 Tf.). III. ***E. Firmenich-Richartz,*** Zu „Wilh. v. Herle u. Wynrich v. Wesel". 3. Köln. Flügelaltärchen i. Bes. d. Frhrn. v. Schorlemer, Lieser Kat. No. 10 (ib. 18, 1—8. Tf. I, II). IV. ***St. Beifsel,*** S. J., Gebetbuch d. Fürsten zu Salm-Salm (Kat.-No 566) (ib. 33—40, 65—70. 8 Abb.). [Z. ganzen Gruppe dieser Livres d'heures, ihrer Art, Einrichtg., ihrem Inhalt, i. Ausstattg. u. Gesch. vgl. übrigens noch d. kleinen Aufsatz v. *Beck*, Ueb. d. sog. „Livres d'heures" (AchrK. 23, 77—81, 87—90).] V. ***P. Schubring,*** D. Mad. Strozzi v. Filippino Lippi, Sammlg. Martius (Kat.-No. 244) (ib. 97—190. Tf. III). VI. ***Ders.,*** D. Himmelfft. d. hl. Ludwig v. Lor. di Credi (Kat.-No. 243b) (ib. 129f. Tf. IV). VII. ***St. Beifsel,*** S. J., Hss. d. Kölner Fraterherrn (Kat.-No. 590) (ib. 183—190. 2 Abb.). VIII. ***A. Kisa,*** D. sogen. Lütticher Mstr. im Suermondt-Museum (ib. 193—198. Tf. VI). IX. ***P. Schubring,*** D. hl. Hieron. v. Marco Zoppo, bei Frhr. v. Brenken in Wewer (Kat.-No. 254) (ib. 225f. Tf. VII). X. ***A. Kisa,*** Johannes u. Herodias v. C. Engelbrechtsen (Kat.-No. 203) (ib. 257—264. 1 Abb. u. Tf. VIII). — *Katalog* d. kunsth. Ausstg. [in Düsseldf.]. XXII, 214 u. 69. Ill. Düsseld., Schmitz u. Olbertz, 1904. *M* 2,80. — ***Käss, J.,*** D. III. Ausstg. d. Deutsch. Ges. f. chr. Kunst in Regensbg. (D. chr. Kunst 1, 49—54. Ill.). — ***Kühner, K.,*** D. IX. intern. Kunstausstg. i. Glaspal. zu München (ChrK. 47, 330—335, 373 bis 375). [Hebt nach e. Blick auf d. Gesamtht. d. Ausstg. d. relig. Darstgn. hervor.] — *Martin, H.,* Les miniaturistes à l'exp. „des Primitifs franç." (Suite) (Bull. du Bibliophile et du biblioth. 1—11, 57—71, 119—125, 185 bis 192, 224—233, 275—283, 329—336, 377—399, 444—453. Ill. „A suivre"). — ***Muñoz, A.,*** L'arte biz. all' espos. di Grottaferrata (A. 8, 161—170. Ill.). — *Richter, Louise M.,* D. Ausstgn. alter Sienes. Kunst in London u. Siena (ZbK. 16, 99—108. Ill.). — ***Rossi, A.,*** L'exp. d'art byz. à l'abb. de Grottaferrata (Gaz. d. Beaux-a. 47, 3. Pér. 34, 495—506. Ill.). — ***Schäfer, W.*** u. ***R. Klein,*** Intern. Kunstausstg. Düsseldf. 1904. 88 Abb. charakt. Werke m. T. 4°. Düss., Verl. d. Rheinlande. (S.-A. aus: Düsseldorfer Monatsh. f. deutsche Art u. Kunst 1904.)

Die zur 9. Säkularfeier der Gründung des Basilianerklosters Grottaferrata bei Rom veranstaltete Ausstellung (1. Mai bis 30. Juni) stand im Dienste der jetzt zum Zentralproblem der älteren chr. KG. gewordenen Frage nach der entw.gesch. Stellung und Bedeutung des Orients (vgl. auch das von *Muñoz* BZ. 14, 402 mitgeteilte Programm der Ausstellung). Was sie an Material zu be-

sagtem Zweck bot, und was sie in der Beschaffung solchen Materials in Form von Reproduktionen (Photogr. u. dgl.) versäumte, ist am besten von ***Baumstark*** dargestellt, der auch im einzelnen in einem Gang durch die 5 Hauptgruppen von Denkmälern: Hss., Tf.bilder, Stoffe, Skulpturen in Elfenbein, Speckstein und Holz, Arbeiten in Metall und Email, an ausgewählten Beispielen die Bedeutung der in Gr. vereinigten Originale erläutert. — Die hohe Bedeutung der Ausstellung für die Forschung auf dem Gebiete der altchr.-m.a.lichen byz. Kunst und die mit ihr zus.hängenden Fragen beschreibt ***Colasanti,*** der etwas länger jedoch nur bei dem Cod. Ross. (6. Jahrh.!) in seiner Eigenart gegenüber der Wiener Gen. verweilt. — ***Muñoz*** führt durch die Ausstellung, ohne sich auf Einzelheiten tiefer einzulassen. Der Text ist durch eine Reihe guter Abbildungen belebt, die bei *B.* gänzlich fehlen. — ***Rossi*** berichtet über die Ausstellung nach Veranlassung, Umfang, Ort mit einigen guten Abbildungen. — In der im Anschluſs an die kunsthistorische Ausstellung in Düsseldorf 1904 entstandenen Artikelserie, welche die ZchrK. veröffentlicht, fördern ***Firmenitz-Richartz*** und ***Beißel*** die Forschung betr. der Kölner Malerschule des 14. und 15. Jahrh.s, letzterer namentlich durch Hinweis auf die Schreibstube der in der Herstellung illumin. Hss. (Chor- und Gebetbücher) groſse Tätigkeit entfaltenden Brüder des gemeinsamen Lebens, sog. Fraterherren, im Kloster Weidenbach zu Köln. ***Kisa*** liefert wertvolle Beiträge zur Geschichte der mit der niederrheinischen eng verwachsenen niederl. Malerei und ***Schubring*** behandelt italien. Werke, die z. T. offenbaren Einfluſs der nordischen Malerei erweisen. — Die von ***Schäfer*** (2) und ***Klein*** (3) geschriebenen und zu einem Bd. vereinigten Aufsätze geben, wie die Ausstellung in Düsseldorf selbst, im Anschluſs an diese eine ausgezeichnet illustrierte, textlich vortreffliche Uebersicht über die deutsche und auſserdeutsche Malerei der Gegenwart. Auſserdem schildert *K.* im Anschluſs an die Ausstellung „Die Plastik der Gegenwart“ und in dem Schluſsaufsatz: Adolph v. Menzel, einer sehr feinen, namentlich auch die Grenzen in der Kunst und dem Können M.s herausstellenden Studie, das immense Werk des groſsen Meisters. — Höchst indigniert über die „moderne Kunst“ der intern. Kunstausstellung zu Düsseldorf 1904, speziell auch über die Verirrung im Gebiet der „relig.“ Kunst, hält ***Cremer*** von den Chinesen an in unendlicher Gelehrsamkeit den Modernen das Spiegelbild der Alten vor, „um sicheren Aufschluſs über die jeweil eingenommene Stellung der Künstler ‚als Erzieher‘ zu gewinnen“ (23). — Die mit dem Katholikentag in Regensburg verbundene 3. Ausstellung der Deutsch. Ges. für chr. Kunst (Sommer 1904) vereinigte, wie aus dem sehr reich illustrierten Aufsatz ***Käss'*** ersichtlich, viele prächtige, z. T. hervorragende Werke aller Zweige moderner kath.-relig. Kunst; „es beteiligten sich 89 Künstler mit 225 Werken, darunter Schöpfungen von hohem Werte“ (49).

III. Geschichte der Kunst.

1. Gesamtdarstellungen und Sammelwerke.

Allgemeine Kunstgeschichte. ***Bayet, C.,*** Précis d'hist. de l'art. (Bibl. de l'ens. d. beaux-a. publ. sous la dir. de M. J. Comte). 2. A. 462. 230 Abb. i. T. P., Picard et Kaan. Fr. 3,50. [RA. 4. S. 6, 187 *S. R.*] — *Broecker, Magd. v.*, KG. i. Grundr. kunstliebenden Laien z Studium u. Genufs. N. d. Tode d. Verf. hrsg. v. *R. Bürkner.* 6. A. 14.—17. Taus. M. 126 Abb. Gö., Vandenhoeck u. Ruprecht. Geb. *M* 4. — ***Cloquet, L.,*** L'art chr. monumental (RAChr. 5, 1, 174—185, 223—232, 311—322, 378—388. M. zahlr. Textf. „A suivre"). — *Fürst, M.*, D. gesellsch u. soz. Stellg. d. Künstler in i. geschichtl. Entw. (D. chr. Kunst 1, 46f., 60—69, 80—89, 106—114). [Treffl. Skizze, die persönl. Wertg. d. Künstler vom klass. Altert. b. z. Gegenw. zeichnend.] — *Genewein, A.*, Vom Romanischen b. z. Empire. E. Wanderg. dch. d. Kunstformen dieser Stile. 1. Tl. D. Stile d MA.s: D. rom. u. d. got. Stil. 140. Ill. L., Rothbarth. *M* 2. — ***Herders Bilderatlas z. KG.*** 146 Tf. m. 1262 Bild. M. kurzer Uebers. ü. d. KG., ausführl. Bilderverz. u. Reg. (***Atlas Herder. Hist. de l'art ill.*** 146 pl. cont. 1262 gr. Avec un précis de l'hist. de l'art, table d. gr. dét. et table d. matières). 72. Querfol. Fr., Herder. *M* 22. [*A. Hagelstange* HJG. 26, 932. *E. Jaffé* MkL. 1, 165. *Schnütgen* ZchrK. 18, 124.] — *Kuhn, P. A.*, Allg. KG. [S. JB. 24, 1166.] Lf. 37. — *Kunstschatz*, Der. D. Gesch. d. Kunst in i. Mstrwerken. E. Buch d. Erhebg. u. d. Genusses. M. erl. T. v. *A. Kisa.* 50 Lf. zu 8 S. Text m. zahlr. Ill. u. 1 Vollbild. Fol. B. u. St., Spemann. Je *M* 0.40. [MkL. 1, 92 *C. Sachs.*] — *Lethaby, W. R.*, Mediaeval Art, fr the Peace of the Church to the Eve of the Ren. 312—1350. XVIII, 350. LXVI Tf. u. 124 Abb. i. T. Lo., Duckworth a. Co. [BZ. 14, 720 *J. S(trzygowski)*: ausf. Inhaltsang. v. *C. Bielohlavek*; darnach behandelt K. 1 d. Zeitalter Konstantins in Rom u. i. Osten; K. 2 Kpel., Ravenna u. d. Z. Justinians; K. 3 den späteren byz. u. d Anfänge d. rom. Stils; K. 4 d. rom. Kunst in It.; K. 5 d. rom. Kunst Deutschld.s, Frankreichs u. Engld.s; K. 6—12 d. Gotik.] — *Lübke, W.*, Grundr. d. KG. II. D. Kunst d. MA.s. Vollst. neu bearb. v. *M. Semrau.* M. 5 farb. Tf. u. 452 Abb. i. T. VIII, 456. 13. A. St., Neff. *M* 8. IV. D. Kunst d. Barockzeit u. d. Rokoko. Vollst. neu bearb. v. *dems.* M. 5 farb. Tf., 2 Heliogr. u. 385 Abb. i. T. X, 435. *M* 8. [MkL. 1, 44—46 *Ch. Scherer.*] V., bearb. v. *Fr. Haack*: s. u. III 3 d *α*. — *Ders.*, Outlines of the hist. of art. Ed. a. minutely rev. a. largely re-written by R. Sturgis. 2 Bde. 636, 566. Ill. Lo., Smith, Elder. sh. 36. — *Michel, A.*, Hist. de l'art dep. les premiers temps chr. jusqu'à nos jours. Publié s. la dir. de *A. M.* T. I. Des débuts de l'art chr. à la fin de la pér. romane. 1re p.: L'Art pré-roman. IV, 440. 207 Abb. u. 5 Tf. 2e p.: L'Art roman. 957. 471 Abb. u. 7 Tf. Lex. 8°. P., Armand Colin. *M* 24. [*V. S(chultze)* LZBl. 57, 104f. *M. Laurent*, Les orig. de l'archit. chr. à Rome et en Orient, Rev. de l'instr. publ. en Belg. 48, 145—162. *L. Hourticq*, Rev. hist. 89, 149—154. *S. Reinach* RA. 4. S. 6, 178f.] — *Pfannschmidt, M.*, Bilder aus d. Gesch. d. bild. Künste f. d. chr. Haus (Schloefsmanns Bücherei Bd. 5/6). 344. 69 Ill. Hamburg, Schloefsmann (G. Fick). *M* 4. [*Neuberg* PBl. 48, 198f., erweist d. Buch als verfehlt u. rückständig.] — *Reinach, S.*, The story of art troughout the ages. An ill. record. Trad. by *Fl. Simonds.* 328. 600 Ill. Lo., Heinemann. sh. 10. — *Stegmann, H.*, Mstrwerke d. Kunst u. d. Kunstgew. v. MA. b. z. Zeit d. Rokoko. 100 Tf. in Lichtdr. direkt n. d. Originalen aufgen., m. Erltgn. Lf. 6—10. 15. Tf. 51—100. Lübeck, Nöhring. Lf. *M* 4. — ***Warnecke, G.,*** Kg. Bilderb. f. Schule u. Haus. Kl. Fol. Dazu: Vorschule d. KG. Textb. zu d. kg. Bilderb. 5. A. 1904. L., E. A. Seemann. Geb. *M* 2,70. [JB. 24, 1167.] —

Woermann, K., Gesch. d. Kunst aller Zeiten u. Völker. 2. Bd. D. Kunst d. chr Völker b. z. Ende d. 15. Jahrh. XVIII, 719. M. 418 Abb. u. 54 Tf. L., Bibliogr. Inst. *M* 15, geb. *M* 17. [*M. Kemmerich* LZBl. 57, 1906, 28f. *G. Swarzenski* MkL. 2, 1906, 69f. *W. v. Seidlitz* Rep. 29, 1906, 32—39.]

Kunstgeschichte einzelner Länder. *Germain, A.*, L'art chr. en France d. origines au XVI^e s. (Science et Religion). Ét. p. le temps présent). 12°. P., Bloud et Cie. — *Lafenestre, G.*, L'art du m â. dans l'Italie mérid. Du 1V^e au XIII^e s. (RdM. 75, 5. Pér. 28, 87—126). [Eingehendes Referat üb. u. nach *E. Bertaux*, L'art dans l'It. mér 1904: JB. 24, 1166. *A. Venturi*, Storia, 1901—1905: ib. 1167. *Ch. Diehl*, L'art byz. dans l'It. mér. u. a.] — *Lapanie, H.*, Mélanges s. l'art. franç. 319. P.. Hachette. — *Magni, Bas.*, Storia dell' arte it. d. origini al sec. XX. 2. A. 3 Bde. XXIV, 578, 652, 980. Roma, Offic. poligrafica ital. L. 45. [*Anon.* CC. 56, 2, 221—224.] — *Nowitzkij, A. P.*, Gesch. d. russ. Kunst v. Altert. b. z. Neuzeit, m. vielen Textill., Vollbild. in Holzschn. u. Chromolith. 2 Bd. Moskau, 1899—1903 (L., Hiersemann). *M* 40. — *Prokop, A.*, D. Markgrafsch. Mähren in kg. Bezhg. Grundzüge e. KG. ds. Landes m. bes. Berücks. d. Bauk. E. Studie. 4 Bde. M. 1 K., ca. 1660 Text- u. Voll-Ill., geneal. Tab., chronol. Baudaten etc. LI. 1493. 4°. W., Spies u. Co. in Komm., 1904. *M* 175. [*A. Kisa* MkL. 1906, 17—21. *J. Leisching* Rep. 28, 386—389. *J. Neuwirth* Zentr.bl. d. Bauverw. 25, 301—303: „P.s Werk erschliefst z. grofsen Teile kg. Neuland u. führt e. überaus stattl. Zahl neuer Daten u. Werke d. kg. Forschg. zu. Für Renaiss. u. Barock ist es bes. ertragreich. D. Behdlg. d. Archit.fragen u. d. Baugesch. überwiegt; aber auch Plastik u. Malerei kommen nicht zu kurz."] — ***Schweitzer, Hm.***, Gesch. d. dtsch. Kunst v. d. erst. hist. Zeit. b. z. Gegenw. M. 472 Textabb. u. zahlr. Einschaltbildern. XX, 739. Ravensburg, O. Maier. *M* 14, geb. *M* 16. [*Simon* MkL. 1, 4f., 60. *Schnütgen* ZchrK. 18, 29f. *Anon.* LZBl. 57, 323f. *W. Josephi* Mittlgn. a. d. Germ. Nationalmus. 1905, 190.]

Sammelwerke und Verwandtes. ***Diehl, Ch.***, Études byz. Introd. à l'hist. de Byzance. Les ét. d'hist. byz. en 1905. La civilisation byz. L'empire grec sous les Paléol. Les mosaïques de Nicée, St. Luc, Kahrié-Djami etc. VIII, 437. 58 Abb. i. T. P., Picard et fils. Fr. 10. [*E. Gerland* LZBl. 56, 1383f. *D.* ZchrK. 18, 381f. *L. Cloquet* RAChr. 5, 1, 356—358, ill. *E. Faguet* La Revue 58, 22—27. *H. Grégoire* Rev. de l'Instr. publ. en Belg. 48, 253—260.] — ***Keppler, P. W.***, Aus Kunst u. Leben. M. 6 Tf. u. 100 Abb. i. T. VIII, 312. Fr., Herder. *M* 5,40. [*J. Smend* MGkK. 1906, 144. *E. Jaffé* MkL. 1, 267f.] — *Künstler-Lexikon*, Schweiz. Hrsg. v. Schweiz. Kunstver. Red. v. *C. Brun* [S. JB. 24, 1166.] Lf. 4 bis 11. Frauenfeld, Huber u. Co. [*P. Ganz* MkL. 1, 5f.] — *Spemann, W.*, Kunstlexikon. E. Hdb. f. Künstler u. Kunstfreunde. Bearb. v. *G. Aarland, M. Bach, M. Dreger* u. a. IV, 1054. Ill. u. 64 Tf. B. u. St., Spemann. *M* 12,50. [*F. Leitschuh* DLZ. 26, 1723f.]

Rezensionen. *Bertaux, E.*, L'art dans l'It. mér. I: JB. 24, 1166. [*G. Millet* BZ. 14, 620—625. *C. v. Fabriczy* Rep. 28, 265—274. *A. Filangieri di Candida*, Arch. stor. per le prov. Napolet. 30, 253—262. *Em. Mâle* Gaz. d. beaux-a. 47, 3. Pér. 33, 117—133. Ill.] — *Venturi, A.*, Storia, II. 1902: JB. 22, 1359. [*J. S.* D. frühma. Kunst in It., AZ. Beil No. 188, 313—315; 189, 323—325; verweist z. Schl. auf d. ergebnisreiche Arbeit d. Venturi-Schülers *Toesca* üb. die kg. sehr wertv. Wandbilder in d. Krypta unter d. Kathedr. v. Anagni, 13. Jahrh. (JB. 22, 1396).] III. 1904: JB. 24, 1167. [*F. de Mély* RC., NS. 60, 255—257.] I., II., III.: JB. 21, 1193 etc. [*E. Bertaux* Journ. d. Savants NS. 3, 152—162]

Allgemeine Kunstgeschichte. In seinem flott und geistvoll geschriebenen Buch gibt ***Bayet*** für die „qui, sans avoir le temps

d'étudier en détail l'histoire de l'art, désirent en avoir quelques notions d'ensemble" (Préf.), eine straffe, nur auf das Wesentliche bedachte Uebersicht über die gesamte Entwickelung der Kunst von den frühesten geschichtlich erreichbaren Zeiten an bis zur Gegenwart, dabei auch die indische, persische, chinesische und japanische Kunst nicht vergessend. *B.* weifs selbst, dafs der Kenner Lücken und Unebenheiten finden wird. In der Tat scheint uns z. B. die Behandlung der römischen Kunst nicht nur eine „revue rapide" (108), sondern trop rapide; desgl. die der altchristlichen Kunst. Ebenso ist die neueste englische und deutsche Kunst gar zu kurz gekommen gegenüber der französischen. Es durfte ferner z. B. bei Cornelius (438) der Hinweis auf dessen Campo Santo-Cartons, bei Rethel (ebd.) auf dessen Totentanz, neben dem Namen Böcklins (440) der Feuerbachs, neben dem Rauchs (442) der Schadows nicht fehlen. Manchesmal sind auch weniger bedeutende Künstler räumlich besser dran als hervorragendere. Doch sind das Kleinigkeiten gegenüber der Tatsache, dafs *B.* sein Programm im ganzen strikte und musterhaft durchgeführt hat. Sein Buch bietet dem Anfänger eine treffliche Einführung in den Gesamtverlauf der KG., dem Kenner insofern einen besonderen Genufs, als es *B.* versteht, das Interesse zu fesseln und wachzuhalten durch die stete Bezugnahme auf die natürl., geschichtlichen und kulturgeschichtlichen Verhältnisse und, ohne je in Einzelheiten sich zu verlieren, immer die grofsen verbindenden Linien und Fäden aufzuzeigen. 5 aus mehreren Kap. bestehende „Bücher" umfassen den gewaltigen Stoff. Vor jedem Kap. steht ein „Sommaire", der, in Petit, mit wenig knappen Sätzen den Inhalt des Kap. zusammenfafst; diese „Somm." scheinen mir ein besonderer Vorzug des Werkes, da sie die Hauptsachen klar und bestimmt herausstellen. Der Text der einzelnen Kap. selbst beginnt immer mit Bemerkungen allgemeinerer Art: über die geogr., nationalen, sozialen, geistigen u. dgl. Zustände, das natürliche und kulturelle „Milieu". Hinter jedem Kap. steht eine Bibliographie, die sich absichtlich in der Hauptsache auf französische oder ins Französische übertragene Literatur beschränkt. S. 16 st. Dehio . . 1899—1901 l. Winter u. Dehio . . 1898—1902 (JB. 22, 1359; doch erschien Bd. III 1898, IV 1899, V 1900). Muther hat keine allgemeine Geschichte der Malerei veröffentlicht. S. 118 müfste Garruccis Storia erwähnt sein. Das Schwächste am Buch sind die Illustrationen; sie genügen nur den allerbescheidensten Ansprüchen, nur der oberflächlichsten Orientierung. 260: Zwingli. 440: Steinle. — ***Cloquet*** schreibt für Anfänger die Elemente der christlichen Archäologie (Altertum und MA.) und verwahrt sich dagegen ausdrücklich, dafs seine Ausführungen dem wirklichen Kenner Neues brächten. Aber der Kenner vermifst sehr die dem Anfänger gegenüber doppelt notwendige Exaktheit der Ausführungen mit ihrer vielfältigen Rückständigkeit, Ungenauigkeit und sachlichen Unzulänglichkeit. — Für

deutsche (Mittel-) Schüler und Schülerinnen ist ***Warneckes*** kg. Bilder- und Textbuch ein ganz vorzüglicher Leitfaden der KG. Text und Tafeln sind nach Inhalt und Form gleich ausgezeichnet und zweckentsprechend, der Preis der gebundenen Exemplare so gering, dafs die Anschaffung für alle Zöglinge leicht ist, zumal Text und Atlas auch über die Schule hinaus noch gute Dienste leisten können. Möchte das bereits in 5. A. erschienene Werk immer mehr Eingang und Verbreitung finden! — Nachdem ***Herders Bilderatlas z. KG.*** Teil I (Altertum und MA.) im Berichtsjahr erschienen, ist er durch den inzwischen veröffentlichten 2. (Schlufs-) Teil vollständig geworden und als Ganzes 1906 datiert. Die Publikation präsentiert sich als ein überaus fleifsiges, sorgfältig vorbereitetes und durchgeführtes Werk und verdient in dieser Beziehung alle Anerkennung. Ganz befriedigen kann es jedoch nicht. Vor allem ist aus der Absicht, möglichst viel zu bieten, für diesen Rahmen ein Zuviel geworden. Damit hängt zum guten Teil zusammen die vielfach nicht genügende Qualität der Reproduktionen. Dieser Mangel ist um so empfindlicher, weil in der Hand von Schülern, für die der Atlas in 1. Linie bestimmt ist, nur das Beste gerade gut genug ist. Eine andere Frage ist freilich die, ob sich das Werk in dieser Form und in diesem Umfang „für den Unterricht in der KG. an den höheren Schulen" und „zum Selbststudium" (Vorw.) wirklich eignet. Da müfste noch gründlich „gefeilt" werden. Mehr eine ausführliche Disposition als ein ausgeführter Abrifs ist die in enger Anlehnung an und mit stetem Verweis auf die Tafeln des Atlas gegebene „Uebersicht über die KG." v. *J. Prill.* Aller Text des Werkes ist deutsch und französisch. Tf. 31, 3, 5 gehört vor 31, 1, 2. Tf. 28, 1 Die Deutung ist trotz Wilpert falsch. Die Trierer Elfenbeintafel (Tf. 27, 3) ist nicht ital. (6) und nicht 5. Jahrh., sondern östl. (ägypt.?) Arbeit des 6. Jahrh. (cf. *J. Strzygowski* Orient oder Rom). Im übrigen siehe die Besprechungen.

Kunstgeschichte einzelner Länder. Es erscheint heutzutage fast als Wagnis, wenn ein einzelner es unternimmt, in einem umfassenden Werk die gesamte deutsche KG. zu schreiben. ***Schweitzer*** hat ds. Wagnis unternommen und glücklich durchgeführt. Sein Werk stellt in seiner Totalität eine höchst respektable Leistung dar, gearbeitet mit voller Beherrschung des gewaltigen Stoffs, mit innigem, ja intimem Verständnis der künstlerischen Produktion, mit gleicher Liebe für alle Seiten und Zeiten der künstlerischen Entwickelung. Durchweg ist das Urteil selbständig, warm, mafsvoll, wo es anerkennt, ohne Ueberschwang, wo es ablehnt, ohne Uebertreibung; die Sprache immer sachlich und klar, angemessen dem vorgesetzten Ziel, die Denkmäler der deutschen Kunst vor allem dem Herzen des gebildeten Laien näher zu bringen. Das Ganze gliedert sich in 18 Kap., beginnend mit der Kunst der deutschen Stämme bis zum 10. Jahrh. (I. K., 1—19), schliefsend

mit der deutschen Malerei von 1850 bis zur Jetztzeit (XVIII. K., 659—706). Eine einzelne Kap. zusammenfassende Gliederung ist nicht gegeben. Das hat seinen Vorzug, sofern es die leicht irreführenden allzu scharfen Grenzscheiden vermeidet; anderseits dürfte es nicht nur übersichtlicher, und dadurch der Einsicht förderlicher, sondern den Tatsachen gemäfser sein, wenn die grofsen Epochen herausträten als die Kunst des MA.s (I—IV), der Renaissance (V—IX), des 19. Jahrh.s (XIV—XVIII). Auch wird für die einzelnen Perioden eine allgemeine Zusammenfassung vermifst, die bei aller Grofszügigkeit doch ganz sachlich gehalten sein dürfte. Um den dem ohnehin schon stattlichen Bd. gesteckten Umfang nicht zu überschreiten, mufste Verf. wiederholt sich darauf beschränken, einzelne Künstler nur ganz kurz zu behandeln oder gar nur zu nennen (z. B. 622, 658). Vielleicht wäre es besser gewesen, an solchen und ähnlichen Stellen zu streichen und den so gewonnenen Raum der m. E. etwas zu skizzenhaft, mitunter fast trocken behandelten ältesten und teilweise älteren Zeit zugute kommen zu lassen (für die Geschichte der älteren m.a.lichen Buchmalerei wäre wohl auch die grofse Publikation *Lehner*s zu beachten, JB. 22, 1395). Im übrigen versteht es *S.* vertrefflich, die Eigenart der Kunstwerke wie der Künstler zu erfassen und mit wenig Worten zu vermitteln, vgl. z. B. die Beschreibung der Naumburger Fürstenskulpturen (193) oder den Abschnitt über Dürer, dem 23 S. gewidmet sind und in dessen Behandlung man wirklich den Eindruck bekommt, der am Schlufs ausgesprochen ist, „dafs seine Werke den Höhepunkt deutscher Kunst bilden“ (315; nur mit einem Satz hätte noch auf seine Stellung zu den grofsen Zeitfragen hingewiesen werden können). Bezüglich der Ausstattung und Illustrierung des Buches vermerkt *S.* selbst, dafs der Verleger sich alle Mühe gegeben, sie zu einer möglichst reichen und mannigfaltigen zu machen; manche Abbildungen, z. T. übrigens nach eigenen Zeichnungen und Aufnahmen des Verf.s hergestellt, könnten wohl schärfer sein. Besonders dankbar sei noch hingewiesen auf die 3 sehr sorgfältig gearbeiteten Register, von denen namentlich das erste, Verzeichnis der technischen Ausdrücke und Fremdwörter, auch für sich allein, die vorzüglichsten Dienste leistet. Leider fehlt aber der im Prospekt angekündigte Literaturnachweis. 259 l. Eyck st. Eyk; 577 Massimi st -o; 17, 2: „Diese Züge geben . . eine . . Kraft und Ausdruck“! 225: Dafs M. Ketzel die Krafftschen Stationen in Nürnberg habe aufstellen lassen, ist Sage ohne jeden geschichtlichen Kern, s. u. S. 1366 *Geyer*.

Sammelwerke und Verwandtes. Aus 15 vorzüglichen Abhandlungen ***Diehl***s, von denen, so viel ich sehe, nur 2 Eröffnungsvorlesungen zu je einem Kolleg über byzantinische Geschichte bisher noch ungedruckt sind, ist durch die Vereinigung zum stattlichen Band ein glänzendes Ganze geworden. Zweck und Absicht der

Sammlung: „u. vue gén. assez complète et assez claire de ce que fut la civilisation byz." (V), wie sie *D.* im Vorw. eingehend darlegt als das gemeinsame Band der einzelnen Studien, sind ausgezeichnet erreicht. Man weifs nicht, was man mehr bewundern soll: die Meisterschaft im Stoff oder die in der Form. In erfreulichster Weise ist hier beides vereinigt. Ob Fragen des Staates oder der Kirche, des Rechts oder der Kunst, der Religion oder des Handels und der Gewerbe, der Literatur oder der Sitten: *D.* kennt ganz aus dem Eigenen und Vollen Sachen und Probleme. Der Hauptteil des Buches liegt auf unserem Gebiet. Nicht unmittelbar, doch auch hierher gehört der brillante Artikel an der Spitze: eine der beiden zuvor genannten Vorlesungen (1899), gipfelnd in dem Satz, der dem Leser durch das ganze Werk zum überwältigenden Eindruck gebracht ist: „cet État, quoi qu'il fût, a été grand" (4) und zwar nach innen und nach aufsen. In der 2. und 3. Studie erhalten wir eine Uebersicht über die gesamte byzantinische Forschung in allen ihren Zweigen in und aufserhalb Frankreichs von ihrem Anfang (17. Jahrh., Ducange) bis auf die Gegenwart und ihre wichtigsten Aufgaben; der Theol. JB., der seit seinem Bestehen treulich bucht, was die Byzantinistik angeht, verdiente nicht übersehen zu sein. Im 3. Artikel: La civilisation byz., zeichnet der 3. Teil: L'Art (153 bis 181), in grofsen Strichen die glänzende, auf- und niedergehende, auf keinem Punkt ihrer Geschichte starre Entw. der byzantinischen Kunst. Die Kunst unter den Paläologen (14. und 15. Jahrh.; Kahrie-Dschami etc., 233—240) wird erörtert in dem umfassenderen Artikel: L'empire byz. s. les Paléologues. Im Zusammenhang mit einem durch *D.* bekannt gemachten Inventar v. J. 1201 erhalten wir einen Einblick in den Schatz von Kunstwerken, Reliqien, liturg. Gewändern usw. (und in die Bibliothek) zu Patmos am Beginn des 13. Jahrh.s. Es folgen die 4 letzten Studien, alle 4 kg. Art: Les orig. asiat. de l'art byz. (337—352, JB. 24, 1175), eine in ihrer Sachlichkeit sehr scharfe Kritik, die *D.* an *Strzygowskis* „Kleinasien" übt: sagt er diesem doch eigentlich, dafs das Neue, das er behauptet, nicht haltbar und das Haltbare nicht neu ist; Les mosaïques de l'égl. de la *Κοίμησις* à Nicée; Les mos. du monastère de St.-Luc; Les mos. de Kahrié-Djami: JB. 24, 1201; 25, 1361. Ein sehr wertvoller Artikel, der die Einwirkungen des Westens auf den Osten zur Kreuzfahrerzeit und weiterhin dartut, wie sie in Syrien-Pal., Cypern und Rhodus monumental uns entgegentreten, ist endlich der auch sonst interessante: Les mon. de l'Orient latin (198—216). Zahlreiche Abbildungen byzantinischer Kunst aller Zeiten begleiten, gleich Arabesken, den Text, der auf sie im einzelnen niemals Bezug nimmt. Warum fehlt dem Buch das unentbehrliche Register? — In dem stattlichen und reich illustrierten Sammelbande, in welchem Bischof ***Keppler*** 10 Aufsätze und Reden vereint und dessen Ertrag er für den Dombau in Rottenburg bestimmt hat,

scheiden 2 Nrn. für uns aus: III. Helgoland (46—65), IV. Leo XIII. (66—75). Alle übrigen gehören hierher: I. Das religiöse Bild für Kind und Haus (1—26): Allgemeines und Prinzipielles (Recht, Bedeutung und Tatsächlichkeit der Kunst in der Kirche und ihre kirchlichen Schranken); der belehrende und erbauende Wert des religiösen Bildes für Kind und Haus, Warnung vor Schund und französischem Import kleiner religiöser Bildchen; II. Gedanken über Raffaels Cäcilia (27—45): sucht in feinsinniger Analyse das unbestimmte Gefühl zum Urteil zu erheben, „worin denn die Gröfse und Bedeutung des Werkes liegt"; die von der *Justi*schen (JB. 24, 1208) abweichende Deutung des Bildes scheint auch uns die einfachere und richtigere; V. Der Gemäldefund von Burgfelden in Württemb. (76—93): Beschreibung und geschichtliche Erläuterung des berühmten m.a.lichen Freskenzyklus im Anschlufs an *Weber*s Publikation; VI. Bilder aus Venedig (94—178): behandelt V. als eine Schöpfung der Kunst und als Kunststätte unter folgenden Abschnitten: V. die Einzige, San Marco, Dogenpalast; Markusplatz, Archit.bild der Stadt, Gang durch die venezianische Malerschule; Bellini, Torcello; VII. Deutschlands Riesentürme († Stadtpfarrer *E. Keppler*, 179—238): umschreibt die Aesthetik der Kathedraltürme von Freiburg, Strafsburg, Köln, Ulm, Wien (Stephansdom), zeigt das Gemeinsame wie Individuelle und Eigenartige und gibt eine eindringende Analyse des Aufbaus eines jeden; VIII. Michelangelos Jüngstes Gericht (239—272): das Gem. wird, bei aller Anerkennung des in ihm bewiesenen Könnens, vom rein künstlerischen Standpunkt nach manchen Seiten beanstandet, vom relig.-chr. Standpunkt abgelehnt: „M. hat . . nicht aus Grundsatz und Absicht, sondern in der Leidenschaft, sozusagen im Affekt sich gegen Glauben und Religiosität verfehlt in der Ausführung seines Themas" (270). Mit welchem Entsetzen wird *K.* nach den hier und in I entwickelten Grundsätzen (vgl. übrigens hierzu auch *Frdr. Hochstetter*, Die kath. Kirche und die moderne Kunst, ChrK. 47, 383—385, der ein Gutachten des Prof. und Priesters *J. Graus* in Graz, Herausgebers des „Kirchenschmuck", abdruckt) die bei Kirchheim u. Co. in Mainz mit Approbation des Kard. Rampolla veröffentlichte neue „Bibel in der Kunst nach Originalen erster Künstler der Gegenwart" (erläuternder Bibeltext von dem Jesuiten *Aug. Arndt*) mit ihren vielen nackten Gestalten und durchgängigen Abweichungen von der Tradition aufnehmen! (Näheres s. im nächsten JB.) IX. Christliche und moderne Kunst (273—287): Weist die Angriffe auf die kath. Kirche als eine Feindin der Kunst bzw. des Fortschritts in der Kunst zurück und sucht deren Standpunkt als wohlbegründet zu erweisen, wirft der modernen Kunst Charakterlosigkeit vor, fordert aber auch von der chr.-kath. Kunst der Gegenwart: mehr Charakter! X. Die Rottenburger Dombaufrage (288—310): Vorgesch. des beabsichtigten Neubaus und Beurteilung der 3 Fragen: wie (romanisch!), wo und wann soll gebaut werden?

2. Geschichte einzelner Kunstzweige.

Bréhier, L., Les Basil. chr. 64. 12°. (Science et Rel. Ét. p. le temps prés.) P., Bloud et Cie. Fr. 0,60. — ***Ders.,*** Les égl. byz. 64. 4 Fig. 12°. Ebda. Fr. 0,60. — ***Ders.,*** Les égl. rom. 2e éd. 64. 12°. Ebda. Fr. 0,60. — ***Ders.,*** Les égl. goth. 2e éd. 64. 18 Fig. Ebda. Fr. 0,60. — *Choisy, A.*, Hist. de l'architecture. 2 Bde. 742 u. 800. 1700 Abb. P., Rouveyre, 1903. [*R. Peyre* Rev. d. ét. hist. 70, 1904, 408—412.] — *Cloquet, L.*, Lexique d. termes architecton. 166. Brügge, Soc. St.-Augustin. Geb. Fr. 3. [*J. Helbig* RAChr. 5, 1, 352f.] — *Crowe, J. A., G. B. Cavalcaselle*, A hist. of painting in It., Umbria Flor. a. Siena fr. the sec. to the sixteenth cent. *Ed. Langton Douglas* a. *S. A. Strong*. T. I. Early chr. Art. T. II. Giotto a. the Giottesques. I: XXV, 205. 44 Tf. II: XI, 317. 51 Tf. [*F. Wickhoff* Kg. Anz. 1, 1904, 103f.] — *Halke, H.*, Einl. in d. Studium d. Numismatik. 3. A. XVI, 219. 8 Tf. 2 Fig. B., Reimer. *M* 6. [*A. Blanchet* Rev. numism. 4. S. 9, 414—416. *K. Regling* WclPh. 22, 410—413.] — *Kick, Frdr.*, D. Bauk. in Sizilien. 1. Tl. D. griech., röm., byz., arab. u. normann. Bauk., sowie d. Entwurf e. grofsstädt. Volks- u. Luxusbades in modernisiert-arab.-normann. Bauweise. 104. 43 Abb. 9 Tf. Fol. W., Schroll u. Co. *M* 24. [*Anon.* CC. 56, 2, 218 bis 221.] — *Kristeller, P.*, Kupferstich u. Holzschn. in vier Jahrh. m. 259 Abb. X, 595. B., Cassirer. *M* 25. [*F. v. Schubert-Soldern* LZBl. 56, 1754f. *H. W. Singer* ZchrK. 18, 221—224. *H. Pallmann* MkL. 1, 230—235.] — *Leixner, O. v.*, Lehrb. d. Baustile. M. bes. Berücks. d. archit. u. techn. Details. I. D. Baukunst d. Altert. 168. 29 Tf. 4°. In Mappe. *M* 9. II. D. Bauk. d. MA.s M. 56 Textabb. nebst 32 Tf. in Photolith. VI, 227. 4°. In Mappe. *M* 14. L., Baumgärtner. — *Lippmann, Frdr.*, D. Kupferstich (Hdbb. d. Kgl. Museen zu Berlin). M. 131 Abb. 253. B., Reimer. — ***Mallet, J.,*** Cours élém. d'archéol. rel. T. I. Architecture. 7. A. VIII, 367. 260 Abb. i. T. T. II. Mobilier. 3. A. 327. 130 Abb. i. T. P., Vve Ch. Poussielgue, 1904, 1900. — *Oidtmann, H.*, Gesch. d. Schweizer Glasmalerei. VI, 303, 14 Tf. u. Abb. L., Duncker. Geb. *M* 10. [*Schnütgen* ZchrK. 18, 95f.] — ***Osborn, M.,*** D. Holzschnitt. M. 16 Kunstbeil. u. 139 Textabb. IV, 154. (Sammlg. Ill. Monogr., hrsg. v. *H. v. Zobeltitz*. 16.) Bielef. u. L., Velhagen u. Klasing. *M* 3. [*H. W. Singer* MkL. 1, 264f.] — *Reinach, S.*, Répert. de peintures du m.â. et de la renaiss. (1280—1580). T. I cont. 1064 gr. 710. P., Leroux. Fr. 10. [*C. Sachs* MkL. 1, 235f.] — *Roth, V.*, Gesch. d. deutsch. Bauk. in Siebenbürgen. M. 93 Abb. auf 24 Lichtdrucktf. (Stud. z. deutsch. KG. 64). VIII, 127. Str., Heitz. *M* 10. — ***Saint-Paul, A.,*** Architecture et Catholicisme. La puissance créatr. du génie Chr. et Franç. dans la formation d. styles au m.â. (Science et Rel. Ét. p. le temps prés.). 60. 7 Fig. 12°. P., Bloud et Cie. — *Dehio, G.* u. *G. v. Bezold*, D. Denkmäler d. deutsch. Bildh.kunst. 4 Ser. = 20 Lf. zu 20 Tf. Fol. B., Wasmuth. à Serie *M* 100.

Rezensionen. *Borrmann, R.* u. *J. Neuwirth*, Gesch. d. Bankunst. I. II: JB. 24, 1170. [*J. Kohte* Zentr.bl. d. Bauverw. 25, 60f.] — *Molinier, E.*, Hist. gén. d. arts appl. à l'industrie du Ve à la fin du XVIIIe s. IV. L'orfèvrerie rel. et civ. 1re p. du Ve à la fin du XVe s. Ill. Fol. P., Lévy, 1900. Fr. 60. [*G. C.* RAChr. 5, 1, 353—356. Ill.]

Mallets gut katholisches, kirchlich approbiertes, bischöflicherseits, wie die Auflagen beweisen, mit starkem Erfolg dringend und eingehend empfohlenes zweibändiges Werk verzichtet auf den Anspruch, ein gelehrtes Werk für Spezialisten zu sein, will vielmehr Anfängern, vor allem den Seminaristen, ein praktisches Handbuch

und Hilfsmittel sein zum Verständnis des gesamten kirchlichen Bauwesens (I) und dessen, was an unbeweglicher und beweglicher Ausstattung und Kultgerätschaft (1. Meubles: Altar etc., 2. Vêtements liturg., 3. Vases sacrés et objets liturg.) zur Kirche gehört (II), von den Anfängen (Katak.) bis zur Renaissance. Stellt der 1. Band eine kirchliche Bau- und Stilkunde dar, wobei als Einleitung eine kurze Uebersicht über die Entwickelung der griechischen und römischen Baustile vorausgeschickt ist, so vermittelt der 2. die entsprechende Kenntnis des gesamten Kirchenmobiliars. Die beiden Bände haben ihre Haupteinteilung in Uebereinstimmung mit den grofsen Bau- und Stilperioden. Hier beginnen freilich schon die grofsen Ueberraschungen. *M.* fafst die gesamte (westl.?) Architektur des 5.—9. Jahrh.s zusammen als „die latein. oder merowingische". Vom Zentralbau weifs der 1. Bd. überhaupt nichts. Erst im 2. Bd. („Mobilier"!) ist auf 4 Seiten (17—21) von Baptisterien (Forme; ornementation) die Rede. Von einer Entwickelung der Baukunst im Osten hören wir nichts. Altchristliche Basiliken und Katakomben existieren für den Verf. nur in Rom usf. Auch im einzelnen wird manches vermifst, so erfährt der Leser nichts von der Decke und der Bedachung der Basilika. Anderseits weifs Verf. zu viel, z. B. „que saint Pierre lui-même instruisait les néophytes réunis autour de lui dans la Catac. Vatic." (I, 77); ferner, dafs der Tisch, auf welchem der Herr das hl. Abendmahl einsetzte, „est précieusement conservée dans la basil. de St.-Jean-de Latran; laquelle, du reste, possède aussi un autel, également en bois, qui a servi au prince des apôtres" (! II 7 A. 2). Dafs die Blutamp. noch figurieren, versteht sich hiernach von selbst. So liefsen sich zahllose Einzelheiten berichtigen oder ergänzen. Alles in allem: das Werk könnte die besten Dienste leisten, ist aber veraltet, wie es auch neuere und neueste Literatur nicht kennt, und bedürfte einer gründlichen Neubearbeitung, um seinen guten Zwecken, für die es mit Fleifs geschrieben ist, noch gerecht zu werden. Beiden Bänden ist ein ausführliches Register zu sämtlichen Termini beigegeben. — ***Saint-Paul*** benutzt die Entwickelung der Architektur zur konfessionell-nationalen Selbstverherrlichung auf Kosten aller nichtkatholischen und nichtfranzösischen Religion und Kultur, speziell des an allem Rückgang schuldigen Protestantismus. — ***Bréhier***s in der gleichen Sammlung (Science et Rel.) und im gleichen Verlag erschienene Bändchen, von denen uns das 1. über die altchristliche Basilika nicht vorliegt, bilden zusammen eine in grofsen Zügen und unter grofsen Gesichtspunkten geschriebene Geschichte der christlichen Architektur bis zum Ausgang des MA.s. Die Heftchen haben, wie der Neudruck des 3. und 4. bezeugt, viel Anklang und Verbreitung gefunden. Sie verdienen diesen Erfolg. Räumlich sehr beschränkt können sie natürlich auf Einzelheiten wenig eingehen. Aber gerade in der Beschränkung zeigt sich der Meister, und überall erkennt der

Wissende den soliden, mit dem Stoff innig vertrauten Forscher. Auch wollen die Heftchen nicht Selbstzweck sein, wie die dem Ganzen und jedem Abschnitt beigegebene Bibliographie beweist, sondern zu weiteren Studien anleiten. Am höchsten glauben wir von den uns vorliegenden 3 H. das 1. schätzen zu müssen: *B.* war hier ganz in seinem eigensten Gebiet. Im 2. und 3. scheint uns die auswärtige gegenüber der einheimisch-französ. Architektur doch zu stiefmütterlich behandelt. Von der Profanarchitektur ist programmgemäfs überhaupt keine Rede. In der Bibl. dürfte die *Springer*sche KG. und die Geschichte der Architektur *v. Borrmann-Neuwirth* (s. JB. 24) nicht fehlen. Der Dom in Speier ist 30 Jahre früher gegründet (Les égl. rom. 59). — „Ein Wagnis, auf wenigen Druckbogen einem gröfseren Publikum die gesamte Entwickelung der Holzschnittkunst vorführen zu wollen“ (Vorw.): das Wagnis konnte nicht besser gelöst werden als es durch ***Osborn*** geschehen. Es ist eine gewaltige, aber in der frischen, geistvollen und souveränen Darstellung *O.*s auch ungemein fesselnde Entwickelung von dem Christophorusbl. des Jahres 1423 zu Dürer, der gerade durch das, was er in der vervielfältigenden Kunst schuf, der deutscheste aller Künstler geworden, die je gelebt (22), und Holbein, und dann wieder nach fast 200jähriger Geringschätzung von Bewick zu Menzel, Rethel, Richter, Schnorr und Schwind, den Männern, die den Kreis der treuesten Hüter des Holzschnitts im 19. Jahrh. bilden (98), und bis zur unmittelbaren Gegenwart. Aus *O.*s Buch tritt es fast auf jeder Seite an den Tag, dafs eine Geschichte der Reformationszeit und der Reformationsbewegung, ja dafs jede neuere Kulturgeschichte lückenhaft ist, wenn sie nicht aufs genauste die Geschichte des deutschen Holzschnitts herangezogen, der, von Haus aus wie keine Kunstübung enge mit dem innersten Wesen unseres Volkes verwachsen, so treu wie keine Kunstübung die deutsche Seele abgespiegelt hat. Ein besonderer Vorzug des *O.*schen Werkes ist es 1. dafs die neuere und neueste Entwickelung, die zuletzt ganz wesentlich von Japan her beeinflufst worden und in allen modernen Kulturländern einen aufserordentlichen Aufschwung genommen hat, gegenüber dem von der Forschung so stark bevorzugten älteren Holzschnitt nicht nur nicht übergangen, sondern in eingehenderer Weise behandelt ist und 2. dafs die ganze Entwickelung sich an einem aufserordentlich reichen und vorzüglichen, z. T. farbigen Abbildungsmaterial nach den künstlerischen Produktionen selbst verfolgen und studieren läfst.

3. Geschichte der kirchl. Kunst in einzelnen Perioden u. Epochen.

a) Altertum.

α) Orient und byzantinische Frage.

Bauer, Adf. u. ***Jos. Strzygowski,*** E. alex Weltchronik. Text u. Miniaturen e. griech. Papyrus d. Sammlg. W. Goleniščev, hrsg. u. erkl. M. 8 Doppeltf.

u. 36 Abb. i. T. (Denkschrr. d. Kais. Ak. d. Wiss. in Wien, phil.-hist. Kl. Bd. LI, No. II). 204. 4°. W., Gerolds Sohn in Komm. *M* 20. [*J. S.* Z. Frühgesch. der Miniaturmalerei, AZBeil. No. 247, 161—164. *J. Dräseke* ThLz. 30, 594—601: behandelt im wesentl. nur d. v. B. bearb. Teil. *E. Bethe* DLZ. 1906, 185—188. *E. K(ornemann)* BAG. 5, 287—290. *C. M. Kaufmann* ThRev. 4, 507—509. *V. Schultze* MkL. 1, 257f.] — ***Baumstark, A.,*** Vorbyz. Kulturzentren d. chr. Morgenlandes (Hochland 3, 1, 1905/1906, 440—445). — *Benndorf, O.*, Z. Ortskde. u. Stadtgesch. v. Ephesus (S.-A. a. Forschgn. in Eph. veröfftl. v. Oesterr. Arch. Inst. Bd. I. 110. M. e. Karte. W., Hölder. [*K. K(rumbacher)* BZ. 1906, 407.] — *Brünnow, R. E.* u. *A. v. Domaszewski,* D. Prov. Arabia a. gr. zweier in d. Jahren 1897 u. 1898 unternomm. Reisen u. d. Berichte früherer Reisenden. 1. Bd. D. Römerstraíse v. Madeba üb. Petra u. Odruch bis El-'Akaba. Unt. Mitw. v. *J. Euting.* M. 276 Autot., 4 Tf. in Heliogr., 2 Tf. in farb. Lichtdr., 25 Kartentf., 11 Inschr.tf. u. 298 Tf., Zeichngn., Pl. in Zinkot. Str., Trübner, 1904. — ***Butler, H. C., Littmann, E.,*** Prelim. Report of the Princeton Univ. Exped. to Syria (Am. Journ. of Arch. 2. S. 9, 389—410). — ***Clermont-Ganneau,*** Observations s. les „Inschrr. aus Syrien". BZ. t. XIV, pp. 16—68 (BZ. 15, 1906, 279—284). — *Codices e Vaticanis selecti* phototypice expressi jussu Pii PP. X cons. et op. curatorum Bibl. Vat. Vol. V. *Rotulus Josuae* Cod. Vat. Pal. Gr. 431 (Il Rotulo di Giosuè Cod. Vat. Pal. Gr. 431 riprod. in fototipia e fotocromogr. a cura d. Bibl. Vat. Testo [II, 39] e tavole A-M [Ottateuco (cod. Vat. gr. 746)] in folio. Dazu: Atlante di Tavole in fol. reale I-XV nere e Tavole 3A, 6A, 11A, 13A colorate. Milano, Hoepli. [Z. Datierg.: 6. od., wahrscheinlicher, 5. Jahrh. d. Originals, wäre z. vergl. gewesen *G. Stuhlfauth* D. Engel in d. altchr. Kunst, 1897, S. 256 A. 5.] — *Crum, F. W.*, Progress of Egyptology. Christ. Egypt. 6. Archaeology, Art. (Egypt Expl. Fund 1904/1905, 80f.). [Bibliographie m. kurzen Notizen.] — *Dijk, P. van,* Icone byz. (RAChr. 5, 1, 267. Abb.). [D. kleine frühbyz. Kupferplatte mit d. thronenden Chr. zw. Maria u. Joh. d. T. u. griech. Inschrr. ist von *v. D.*, kath. Missionar, gekauft in Lan-tschu, 6 Tagereisen v. d. tibet. Grenze, in heidn. Land: schwerlich, wie *v. D.* meint, e. Zeugnis f. ehemalige chr. Ansiedlg., cf. *M.*, AZ. Beil. No. 220, 575.] — ***Dräseke, J.,*** Zu d. „Inschrr. aus Syrien" usw. BZ. 14, 21—26 (BZ. 14, 586f.). — ***Dutilh, E. D. J.,*** Deux colonnes de l'égl. de Théonas (Bull. de la Soc. arch. d'Alexandrie 7, 55—57. 2 Abb.). — *Gayet, Al.*, Mes dern. Découvertes d'Antinoë. Les Collections d'Antinoë à l'Expos. franç. d. fouilles arch. au Petit-Palais (La Revue 56 [1905, 3], 489—496). [*G.*s Ausgrabgn. 1904/1905 in Ant. ergaben neben vielen interessanten profanen Funden der hellenist. u. röm. Kaiser-Zeit die wichtige Entdeckg. e. Anzahl „griech. u. byz. Mumienbildnisse, die in Wachs auf Holz od. auf Leinwand gemalt od. auch in Gips geformt, farbig getönt u. vergoldet, uns d. wirkl. Leben jener Menschen vorzaubern". Die Sitte, solche Porträts, die 1. Beispiele antiker Tafelmalerei, in d. Gräber mitzugeben, erklärt *G.* aus d. Seelenwandergs.glauben d. Zeit (?). Cf. *C. K.* AZ. Beil. No. 156, 62f.] — ***Guthe, H.,*** D. Stadtbild Jerusalems auf d. Mosaikkarte v. Madeba. E. Vortrag (ZDPV. 28, 121—130 [Farben-]Tf. IV). — *Holzmann, C.*, Binbirkilise. Arch. Skizzen aus Anatolien. E. Beitr. z. KG. d. chr. Kirchenbaues. 1 Text- u. 9 Bildtf. 4°. Hamburg, Boysen u. Maasch [1904]. *M* 5. [*J. S(trzygowski)* MkL. 1, 229f. BZ. 15, 1906, 418.] — ***Jacoby, Adf.,*** D. Mosaik v. Madaba, d. älteste Karte d. hl. Landes. M. e. Plan d. Karte u. 4 Abb. (Studien üb. chr. Denkm. Hrsg. v. *J. Ficker.* 3. H.). X, 110. L., Dieterich (Th. Weicher). *M* 4. [*E. Schürer* ThLz. 1906, 129—131.] — ***Jaussen, A., Savignac, R., Vincent, H.,*** 'Abdeh. (4—9 févr. 1904) (RB. NS. 2, 74—89, 235—257. Pl. VI—X u. Abb. i. T.). [IV. Les hypogées. V. Le Haut-lieu. VI. Les graffites nabatéens. VII. Notes épigr.] — *Kaufmann, C. M.*, D. Menasstadt, d. Nationalhlgt. d. altchr. Aegypter in d. libyschen Wüste (Frankf. Ztg. v. 28. Juli 1905,

1. Morgenbl.). [Anzeige v. d. Auffindg. d. Menasgrabes. Cf. *J. S.* BZ. 15, 1906, 411f.] — *Luwaris, P., Τὰ ἐν Ἱεροσολύμοις Κωνσταντίνεια οἰκοδομήματα καὶ ὁ Γολγοθᾶς ἐπὶ Μωσαϊκοῦ τοῦ Δ' αἰῶνος* (*Νέα Σιών* 2, 305—322). — *Macalister, R. A. St.*, Tenth-Thirteenth Quarterly Rep. on the Excav. of Gezer (PEF. 37, 16—33, 97—115, 183—199, 309—327). [An Christlichem bringt nur d. 1. dieser Berichte üb. d. nun abgeschloss. Ausgrabgn. ein Kalksteinfragm. mit Kreuzeszeichen u. zwei Namen, davon d. eine *Ανσιμαχος*. S. JB. 24, 1175. Im übr. s. o. 167.] — *Ders.*, The crypts in St. Anne's Church, Jerusalem (ib. 144—148). — *Ders.*, Lamps recently found in St. George's College, Jerusalem (ib. 148—150. Ill.). [Darunter eine, abgeb., mit 4 Fischen.] — ***Macridy, Th.***, Altertümer v. Notion (Jahresh. d. öst. arch. Inst. 8, 155—173. M. Textfiguren.) — ***Mercati G.,*** Contributo alle „Inschriften a. Syrien" BZ. 14 (BZ. 14, 587). — ***Michon, Ét.,*** Antiquités gréco-rom. provenant de Syrie conservées au musée du Louvre (RB., NS. 2, 564—578. Ill.). — ***Muñoz, A.,*** Rassegna d'arte copta (Riv. d'Italia 8, 1, 834—843. 5 Abb.). — *Ders.*, Stele copte n. Museo Egizio Vaticano (A. 8, 446—451. 5 Abb.). [Publiziert 5 Stelen, davon 3 noch nicht edierte, mit Inschr. u. ornam. Reliefs: Kreuz, Palmen, Ranken u. dgl.] — ***Oppenheim, M. Frhr. v., Lucas, H.,*** Griech. u. lat. Inschriften aus Syrien, Mesopot. u. Kleinasien (BZ. 14, 1—72. Tf. I—IV u. e. Kartenbeil.). [I. Reisebericht, v. *M. Frhr. v. O.*, 1—11. II. Die Inschrr., 11—69, u. Register zu d. Inschrr., 69—72, v. *H. L.*] — ***Lucas, H.,*** Nachträge zu v. Oppenheims griech. Inschrr. aus Syrien (BZ. 14, 755f.). — *Perdrizet, P.*, Inscrr. de Salonique (3e Art.) (MAH. 25, 81—95. 10 Textabb. u. Tf. I, II). [S. 85ff.: „Inscrr. chrét.", dazu allerhand Tongefäfse u. 2 Bronzefibeln, alles Fundstücke aus d. altchr. Coemeterium b. Saloniki, nebst Bemkgn. zu diesem v. *Cuypers*; bes. dankenswert sind d. 2 Tf., I: Plan d. Coemet. nach d. bisher. Ausgrabgn., II: Grabkammer m. Fresken (Mahlszene).] — ***Π. Ν. Π.,*** *Περὶ τ. ἐπιγραφῆς* BZ. XIV, 35, 38a (BZ. 15, 1906, 278). — ***Pullè, Fr.,*** Riflessi indiani nell' arte romaica (Atti d. Congr. intern. di scienze stor. 7, 57—116. Ill.). — *Peters, Thiersch* u. *Cook*, Painted tombs in the Necropolis of Marissa. PEF. 1905. XXII, 102. XXII Tf. u. 24 Textill. [*J. S(trzygowski)* BZ. 15, 1906, 419f.: „D. Wandmalereien haben hervorrag. Wert f. d. Urgesch. d. Physiologus. Es sind die einz. Tiere dargest., begleitet v. griech. Namensbeischriften. Die drei Autoren geben in ihren Untersuchgn. Material, das auch f. den Byzantinisten von Wert ist. Man vergleiche damit die neuerdings in Pompeji gef. Tierfriese, so in d. Häusern di Lucrezio Frontone, dei Gladiatori u. della caccia."] — ***Petersen, E.,*** Pigna (RhM., NF. 60, 462f.). — *Petrie, W. M. Flinders*, Roman Ehnasya (Herakleopolis Magna) 1904. Plates a. Text supplementary to Ehnasya. Special Extra Publication of the Egypt Expl. Fund. Publ. by Order of the Committee. 15. Pl. XLV—LXXIV. 4°. Lo., Eg. Expl. Fund. [Enthält u. a. e. beträchtl. Anzahl chr. Tonlampen, aber wenige mit bestimmten chr. Zeichen wie Monogramm. Ferner auf Tf. LXXf. altbyz. Kapitelle.] — *Ramsay, W. M.*, Iconium (Exp. 6, 12, 193—215, 351—369). [S. o. S. 292.] — ***Revillout, E.,*** La sage-femme Salomé d'après un apocryphe copte comparé aux fresques de Baouit, et la princesse Salomé, fille du tétrarque Philippe, d'après le même document (Journ. Asiat. 10, S. 5, 409—461). — *Rjedin, E.*, D. Golgathakreuz in d. ill. Hss. d. Schrift d. Kosmas Indikopl. M. 13 Textb. (russ.) (Viz. Vremennik 11, 1904, 541—573). [„D. Verf. vergleicht d. Darstg. d. Kreuzes v. Golg., wie sie sich auf byz. Boden nur in zwei Hss. d. Abhdlg. d. Kosmas findet . ., mit der in fast allen russ. Hss. d. Werkes auf d. Titelblatt vorh. Darstg., wobei es sich zeigt, dafs d. Komposition der letzteren sich stark kompliziert hat durch Einführg. verschiedener, anders woher entlehnter Motive . . ." *E. K(urtz)* BZ. 15, 1906, 416f.] — ***Rocholl, R.,*** Orient od. Rom (ZKG. 25, 1904, 481—502). — *Saladin, H.*, Le palais de Machitta (Palestine) (Ba. 1904,

409—414. Pl. XLIV—XLVI). [Orientiert üb. d. ber. Denkmal u. s. kg. Bedtg. *Strzygowskis* grofse Arbeit darüber, s. u., ist ihm noch unbekannt.] — ***Schultze, V.,*** Byzantin. Kunst (LK. 39, 686—691, 713—716). — ***Schulz, B., Strzygowski, J.,*** Mschatta. Bericht üb. d. Aufnahme d. Ruine v. *B. Sch.* u. kunstwiss. Untersuchg. v. *J. Strz.* (Jahrb. d. Kgl. Preufs. Kunsts. 25, 205—224, 225—373. 12 Tf. 119 Abb. i. T.). S.-A.: B., Grote. *M* 10. [*M. v. Berchem* Journ. d. Savants NS. 3, 672—677. *Getr. L. Bell* RA. 4. S. 5, 431f. *R. Ameseder* BZ. 14, 626—630. *J. Neuwirth* Kunstchr. 16, 1904/1905, 278—287. *J. S(trzygowski)* BZ. 14, 364.] — ***Strzygowski, J.,*** D. Schicksale d. Hellenismus in d. bild. Kunst (NJKIA. 8, 15, 19—33. 5 Abb.). — *Ders.*, D. chr. Kunst in ein. Museen d. Balkan (Oest. Rundschau 3, 158—165). [„D. Arch.kongrefs in Athen gab d. Verf. Anlafs, in Athen selbst, dann in d. Museen v. Kpel., Sofia u. Belgrad Umschau nach d. Fürsorge zu halten, die dort d. chr. Denkmälern zugemessen wird" (*Ders.* BZ. 14, 735). Berichtet üb. das, was getan ist u. getan w. mufs, u. erwähnt im Mus. zu Belgrad e. Sark. mit Jonasdarstgn. u. d. guten Hirten.] — *Ders.*, Oriental. Abtlg. d. Kaiser Friedrich-Museums (BZ. 14, 369). [Kurze Bemkg. üb. deren Zustandekommen u. ihren wiss. Wert.] — *Ders.*, Bibliogr. Notizen u. kleinere Mittlgn. 7. KG. (BZ. 14, 361—371, 712 bis 737). — *Stuhlfauth,* Wann kam d. Christentum n. China? (Mittlgn. a. d. wiss. Predigerverein d. Pfalz 3, 1—5). [Handelt v. d. ber. Stele in Si-ngan-fu. Vgl. JB. 24, 1173f. Im übrigen cf. die beste Zus.stellg. d. ges. Lit. üb. d. eigenartige u. wichtige Denkmal in d. „Nachwort" *Nestles* (zu *J. Genähr,* D. Nestorianer in China) AMZ. 32, 203ff., 205f., A. 1.] — ***Tittel, K.,*** D. Pinienzapfen als Röhrenschmuck (RhM., NF. 60, 297—306). — *Vailhé,* S., Encore l'ère d'Eleuthéropolis et les inscr. de Bersabée (ÉO. 7, 1904, 215—219). [Verteidigt s. geg. *V. Lecoffre,* RB. 1904, 318f.] — *Wessely, C.,* Z. „Kopt. Kunst" (Studien z. Paläogr. u. Papyruskde. IV, 108—110). [Zeigt in *I. Strzygowskis* Werk: Kopt. Kunst etc., JB. 24, 1175, e. Reihe v. Irrtümern in d. Lesg. v. Legenden auf, Nachweisgn., die dadurch v. bes. Bedtg. werden, dafs die betr. Denkm. sich als griech. od. röm. Ursprungs erweisen, nicht aber als Werke kopt. Kunst in Anspruch genommen w. können.] — *Wiegand, Th.,* Dritter vorläuf. Bericht üb. die v. d. Kgl. Museen begonn. Ausgrabgn. in Milet. (SAB. 1904, 72 bis 91). [Berichtet S. 87—90 von 2 altbyz. Kirchen u. gibt zur 1., einem fast quadrat. Zentralbau, Grundrifs u. Querschnitt, zur 2. e. Inschr. im Narthex aus d. Mosaikbodenbelag.]

Rezensionen. *Strzygowski, J.,* Kleinasien. 1903: JB. 24, 1175. [*G. Millet* L'Asie Min., nouveau domaine de l'Hist. de l'art. *R. A.,* 4. S. 5, 93 bis 109. Ill.: Wertvolle Besprechg.! *L. Petit* ÉO. 8, 307—311. *Schnütgen* ZchrK. 18, 61f. *A. Baumstark* OChr. 4, 1904, 414—422.] — *Ders.*, Byz. Denkm. III. 1903: JB. 24, 1175. [*P. Toesca* Riv. stor. Ital. 22, 3. S. 4, 309 bis 313. *A Baumstark* OChr. 4, 1904, 423—428: erklärt *Quitts* Unternehmen, „d. Mosaiken v. S. Vitale in Rav. hauptsächlich a. Gr. d. Schrift d. Vigilius v. Thapsus geg. Eutyches als e. Apologie d. Diophysitismus aus d. 6. Jahrh. zu erweisen", „als e. ganz verfehltes".] — *Ders.*, Kopt. Kunst. 1904: JB. 24, 1175. [*A. Muñoz* A. 8, 145—150. 5 Abb.] — *Wulff, O.,* D. Koimesiskche. in Nicaea u. i. Mosaiken. 1903: JB. 23, 1141. [*G. Swarzenski* GGA. 167, I, 236—241.]

Als erste Frucht eines 9monatigen Studienaufenthalts im Orient legt ***Baumstark*** in einem anregenden Aufsatz das Gesamtbild seiner Anschauung von der sog. byz. Frage vor, bei der es sich im letzten Grunde handelt um „die Wurzeln aller chr. Kunstentwickelung bis auf got. Dombauten oder Michelangelos Jüngstes Gericht oder Raffaels Disputa herab" (441). Das Byzanz Justinians ist der Mittel-

punkt einer Reichskunst im vollen Umfang des Wortes: „Nicht sowohl der Orient hat hier das Abendland, als vielmehr ein einzelnes orientalisches Zentrum hat gleichmäfsig den übrigen Orient und das Abendland beeinflufst“ (445). Aber „das Byzantinische erweist sich als das Ergebnis einer Mischung“ (443). Als vorjustinian. und aufserbyz. Kunst- und Kulturzentren mit eigenem weit ins Abendland und tief ins MA. hineinreichendem, in Kunst und Kultur, teilweise bes. auch in der Liturgie nachweisbarem Einfluſs erscheinen vor allem Jerus., bes. seit Konstantin d. Gr., und Alexandrien, ferner Kaisareia in Kappadokien, der Mittelpunkt der sog. „hettit. Ecke“, und Edessa, die Metropole von Mesop. und Zentralsyrien. S. 440 lies de Bock statt Book. — ***Rocholl*** sucht *Strzygowkis* Thesen vom östlichen Ursprung der chr. Kunst des Abendlandes, speziell Galliens, von der profan- und kirchengeschichtlichen Seite her zu begründen, zu vertiefen und zu ergänzen. — ***Schultzes*** zwei Artikel über die byz., näher die altbyz. Kunst untersuchen zunächst die Frage nach ihrer geschichtlichen Entstehung mit folgendem Resultat: Die altbyz. Kunst ist weder lateinische noch hellenistische Kunst, sondern eine Kombination hellenistischer Kunst mit provinzialer Kunst. Ihre Heimat ist Kpel., daher wird sie richtig byz. Kunst genannt; ihre Anfänge fallen in die Wende des 4. zum 5. Jahrh., ihre volle Ausbildung erreicht sie unter Justinian, dem echten Repräsentanten des Altbyzantinismus. Sodann zeichnet *S.* die Eigenart dieser byz. Kunst nach den vorhandenen Denkmälern der Baukunst und der Malerei, speziell der Miniaturmalerei (Wiener Gen., Wiener Dioskurides, Rabbula-, Etschmiadsin-Kodex und Kod. Ross.). — ***Strzygowski*** unterscheidet in dem Gesamtbild seiner Anschauungen, dargestellt in dem Artikel „Die Schicksale etc.“ und darauf hinauslaufend, „den Bann des Klassizismus zu brechen, durchzusetzen, dafs die Bedeutung der volkstümlichen, zum guten Teil orientalischen Unterschicht für die Entwickelung der spätant., chr. und islamischen Kunst anerkannt werde, und zu zeigen, dafs es dieser durch und durch orientalisierte Hellenismus, nicht Rom war, mit dem die Kunstentwickelung des abendländischen MA.s einsetzt“ (22), „zwischen dem eigentlichen älteren Hellenismus der 3 Jahrh. v. Chr., in denen Hellas auszieht, den Orient zu erobern, und dem jüngeren Hellenismus, den wir gewöhnlich römisch nennen“ (19). Dieser jüngere Hell. aber wird von der künstlerischen Kraft des Orients erdrückt: „Hellas und Rom ersticken in des Orients Umarmung“ (23). „Der Hellenismus setzt ein mit einem Ueberwiegen des Griechischen und endet mit dem Siege des Orients“ (28). „In der Zeit, in der das Chr.tum wächst und Staatsreligion wird, hat die mesopotamisch-persische, vorwiegend über Syrien und den Pontos wirksame Dekorationskunst bereits völlig gesiegt, Byzanz ersteht, als ein Hauptzentrum dieses neuen Kunstgebietes“ (26). Die m.a.-rom. Kunst, d. h. Architektur und Ornament — nur diese hat *S.* im Auge, da die Christen in der figürlichen

Form „immer vorwiegender mit dem antiken Erbe wirtschaften“ (23) — steht unter dem direkten Einfluſs dieser orientalischen Kunst. Einzelne bes., in Abbildungen veranschaulichte Beispiele (Mschatta; Sark.skulpturen etc.) bilden die Belege. — Der von ***Bauer*** philologisch, von ***Strzygowski*** kg. bearbeitete, in Gizeh erworbene Papyrus Goleniščev, dessen Entstehung *S.* um 400 datiert, ist für die altchr. Ikonogr. wie für die Geschichte und Entwickelung der Miniaturmalerei von kaum zu überschätzendem Wert. Vgl. die eingehende Besprechung von *J. S.* — ***„Schulz*** wurde von der Gen.dir. mit der wissenschaftlichen Aufnahme der Ruine von Mschatta beauftragt, deren Fassade jetzt im Kaiser Friedr.-Mus. in Berlin steht. Er beschreibt den architektonischen Befund genau und zählt auch die bei den Ausgrabungen gemachten Statuenfunde auf. Nach seiner Meinung handelt es sich um ein Standquartier, bestimmt für einen in 10 Unterabteilungen geteilten Truppenkörper als befestigtes Lager. Es sei im 6. Jahrh. oder vor 628 für einen sassanid. Fürsten errichtet.“ *J. S(trzyg.).* Die kg. Erörterung der Ruine gibt ***Strzygowski.*** „Wie *Strz.* in ‚Orient oder Rom‘ mit dem überkommenen Glauben von der durchschlagenden Bedeutung Roms in der Kunstentwickelung brach, in seinem Werk über Kleinasien ähnliches für Byzanz zur Geltung brachte und als den eigentlichen Boden für das Heranwachsen der neuen chr. Kunst des MA.s die hellenist. Teile des Orients erwies, so legt er jetzt als den Erreger der orientalischen Bewegung in spätröm. Zeit Persien dar und zeigt, wie nur durch diese grundlegende Feststellung das Wesen der byz. sowohl wie der islamischen und rom. Kunst verstanden werden kann.“ *Ameseder.* — ***Jacoby***s Studie behandelt die berühmte Mosaikkarte des hl. Landes von Madaba, leider ein Trümmerstück nur von dem, was sie war und noch sein könnte, „die älteste wirkliche Landkarte, die wir besitzen“ (28), in kg.-arch. und in kartogr. Beziehung. Der Hauptwert des Buches liegt in den seinen Hauptinhalt bildenden „Geogr. und hist. Untersuchungen zu den einzelnen Ortsangaben der Karte“ (35ff.). Der bes. Rücksichtnahme auf die „Studien“, in deren Reihe die Schrift erscheint, verdankt die Liste der dem Verf. bekannt gewordenen Mosaikdenkmäler Syriens und Pal.s mit einzelnen Hinweisen auf andere Denkmäler ihre Entstehung (7ff.), in welcher *J.* Vollständigkeit erstrebt, aber, wie gesagt werden muſs, bei weitem nicht erreicht. Vier sehr willkommene Register (Lemmata; Verzeichnis der Bibelstellen; Namen- und Sachregister; Episkopate) beschlieſsen die fleiſsige, mit umfassender Belesenheit und Sachkunde geschriebene Arbeit, die zugleich das Verdienst hat, in einer guten Reproduktion nach der auf Grund der Germer-Durandschen Lichtdrucke gefertigten sehr gewissenhaften Zeichnung des Leutnant *Brix* das Denkmal selbst leicht und weitesten Kreisen zugänglich zu machen. S. 16 zu No. 19 (Spasmuskirche) wäre wohl auch auf *Macalister*s Artikel PEF. 1902, JB. 22, 1371, hinzuweisen gewesen. S. 9 l. Alaoui,

13 Vogüé, 22 Bullettino. — Einen schönen Beitrag zur Würdigung und wissenschaftlichen Ausnützung der Karte liefert ***Guthe*** in seinem Vortrag. S. auch o. S. 169. — Aus dem weiteren Bericht der Dominikaner ***Jaussen, Savignac*** und ***Vincent*** über ihre 5tägige arch. Epedition in ʿAbdeh (s. JB. 24, 1175) ist hier namentlich interessant der Abschnitt IV, der in dem 1. § Mitteilungen gibt über die in chr.-byz. Wohnstätten umgewandelten Felsengräber, und der letzte, der eine Anzahl altchr.-byz. Inschriften (teilweise nach der Aera von Eleuth.) bringt. In jenen Räumen finden sich auch vielfach Graffiti, darunter der von den Goldgläsern her bes. bekannte Trinkspruch *Πιε ζησης*, einmal auch in roher Zeichnung Heiligenfiguren (S. Georg?) u. a. Die Ruinenstadt verdient in höchstem Maſse die Aufmerksamkeit der Forscher. — Die Lektüre des Reiseberichts ***Butler***s und des angefügten ***Littmann***s über die aufgenommenen Inschriften läſst nur den dringenden Wunsch aussprechen, es möchte das hochgespannte Interesse durch recht baldige Publikation der Denkmäler befriedigt werden. Es sei nur die eine Bem. über Umm idj-Djimâl angeführt, „the largest a. best preserved of all the ancient cities in the region, presenting, in plan a. detail, an example of the Christian Arabic city for the fourth, fifth a. sixth centuries, with the castle, its government buildings, its fifteen churches, a. a great number of priv. residences, in a remark. state of perfection“ (392). — Von seiner Reise in Syrien 1899 brachte ***M. v. Oppenheim*** aufser der berichtlichen Mitteilung von der Existenz zahlreicher altchr. Kirchen mehrere 100 Inschriften mit, deren griechisch-lat., inhaltlich hochinteressante, im wesentlichen dem 6. Jahrh. angehörende Gruppe (108 Nrn.) nebst 2 altfranz. (von Kreuzfahrern) ***Lucas*** bearbeitet und zu denen ***ders., Π.Ν.Π., Dräseke, Mercati*** und vor allem ***Clermont-Ganneau*** mannigfache Ergänzungen und Berichtigungen liefern. — ***Michon*** stellt übersichtlich die aus Syrien, d. h. Syrien, Pal. und den Arabien benachbarten Gebieten stammenden griechisch-röm. und altchr. Denkmäler des Louvre zusammen: Marbres, darunter (mit Abb.) hübsche Platten mit (altchr.) Reliefs (Kreuze, Schafe, Pfauen, Palmzweige, Rosetten und Ranken); Bronzes; Plombs; Verrerie; Inscriptions (darunter chr.). — „Ciò che si chiama *copto*, dice lo *Strzygowski*, si compone di tre elementi: lo spirito e la tecnica sono egiziani; l'oggetto della rappresentazione e i tipi sono greci; i motivi ornam. sono siriaci.“ ***Muñoz*** erläutert (nach *Strzyg.*s Kopt. Kunst, JB. 24, 1175) dies an einzelnen (abgeb.) Monumenten und legt anschliefsend dar, wie diese syrisch-äg. Kunst wesentlichen Einfluſs ausgeübt hat auf die Umformung der hellenist. in die byz. Kunst (Archit., Ikonographie: Anastasis, Stil). — ***Dutilh*** veröffentlicht die Reliefs an 2 alexandrin. Granitsäulen, die, von einem heidnischen Tempel stammend, für die von dem Bischof Theonas XVI., Patriarch von Alex. (282—300), errichtete, von dem Patriarch Alexander (313—326) erneuerte und vergröſserte und der Maria geweihte

Theonaskirche durch einen chr. Steinmetzen bearbeitet wurden. Falls die Entstehung der Reliefs für die Zeit der Erneuerung der Kirche unter Alexander gesichert wäre, hätten wir in ihnen eines der frühesten Beispiele des konstantin. Christusmonogramms. — ***Revillouts*** Referat beschäftigt sich im 1. Teil mit dem Literaturnachweis zu 4 apokr. Darstellungen in einer der von *Clédat* bekannt gemachten Grabkapellen in Bawît (Verkündigung; Heimsuchung; Heimkehr Mariae von Elisabeth; Salomeszene) und erkennt in diesen 4 Bildern mit *Cl.* ein innig zusammenhängendes Ganze, „d'autant plus, qu'ils représentent u. tradition également unique, celle d. apocryphes coptes que nous étudions en ce moment" (428). *R.*s Studie ist ein sehr wertvoller Beitrag zur Geschichte der altchr. Apokr. in literarischer Hinsicht wie in ihrer künstlerischen Verwendung. — ***Tittel*** weist „auf Grund von Stellen bei Heron von Alexandria und Philon von Byzanz nach, dafs schon die hellenist. Welt des 2. Jahrh. vor Chr. die Pinienzapfen als Wasserspeier kannte", hält aber zum Schlufs den Beweis, dafs die m.a.-chr. Kunst hiermit ein orient. (syrisches) Symbol übernommen habe, für nicht erbracht, da der Pignabrunnen in der ganzen griechisch-röm. Welt verbreitet war. Vgl. hiergegen *J. S(trzygowski)* BZ. 14, 719, der sich bez. dieser letzteren Darlegung nicht richtig verstanden glaubt; z. Sache JB. 23, 1181; 24, 1177. — ***Petersen*** gibt die Verwendung der Pignaform als Röhrenschmuck in der hellenistischen Zeit zu, hält aber daran, dafs die vatikan. Pigna durch Zufall zum Wasserspeier geworden, nicht ursprünglich dazu bestimmt und gemacht war, „jetzt erst recht fest". — ***Macridy*** berichtet von einer noch nicht völlig blofs gelegten Basilika mit 3 Schiffen und 3 Absiden, fragmentierten Platten eines dazugehörigen Ambo und anderen ornamentierten Steinplatten sowie mehreren Inschriften, deren eine übrigens auf das Jahr 1060 datiert ist. — An einer wohlgeordneten Reihe zahlreicher guter Abbildungen nach Werken der Skulptur indisch-buddhistischer Kunst stellt ***Pullè*** das überraschend enge Verhältnis ins Licht, in welchem die buddh. Kunst des nordwestl. Indien und die des kleinasiatischen und abendländischen Westens während der hellenist., röm. und byz. Zeit sich entwickelten. Hier ist bes. zu bemerken die Verwandtschaft zwischen der altchr. und buddh. Kunst: der gute Hirt begegnet in einem buddh. Relief, die nimbierte Chr.figur in der nimbierten Buddhafigur usf.

β) Okzident.

Rom. *Bacci, S. A.*, Memorie rel. ad un affresco d. IV sec. n. cim. di Domitilla (NBAC. 11, 71—78). [Identifiziert e. Orpheusbild d. Dom.kat. m. e. Zeichng. u. Beschr. des Kard. Fed. Borromeo in Mailand in e. von Mercati 1895 in d. Ambrosiana entdeckten Kodex.] — *Baddeley, St. Clair*, Recent discov. in the Forum, 1898—1904. 115. 45 Abb., 1 Pl. Lo., Allen, 1904. — *Bollon, F.*, Le cimet. d. saints Marc, Marcellien et Damase (Ann. de St.-Louis d. Français 9, 267—281). — *Burton-Brown, E.*, Re-

cent excavations in the Roman Forum. 1898—1904. XVI, 213. 12°. Lo., Murray, 1904. — *Conde, L.*, La iconogr. mariana en las catac. de Roma (La Ciudad de Dios 65, 546—558). — *Grisar, H.*, S. J., Heidn. u. chr. Formen in d. konstantin. Kunst zu Sta. Costanza v. Rom (ZkTh. 29, 566—570). [Vermittelt die v. *Jubaru*, S. J., JB. 24, 1178, gewonnenen „wichtigen u. f. d. Gesch. d. beginnenden chr. Kunst sehr lehrreichen Ergebnisse" den deutschen Lesern.] — [*Ders.*], Archeologia. Scoperte e studi n. cim. di Comodilla e a S. Saba (CC. 56, 3, 205—215. 2 Abb.). [La basilichetta sott. n. cat. di Comodilla (194): Beschr. d. Grabkirche u. ihrer Bilder. (Vgl. auch *dess.* Aufs.: E. neuentd. Martyrergrabkirche b. Rom, KVZBeil. 46, 147f.) — Nuovi studii sulle leggende rel. ai martiri d. cat. di Comodilla (195): Darlegg. d. epigr. u. legendar. Aeufsergn. betr. d. Hll. Felix, Adauctus, Digna (?) u. Emerita (?). — I lavori a s. Saba e l'oratorio di Silvia, madre di Gregorio Magno (196). — Dipinti ed iscrizioni di s. Saba (197): jene sehr zahlreich (die ältesten a. d. 6. od. 7. Jahrh.), diese selten.] — *Ders.*, Archeologia (ib. 719—734. 2 Abb.). [Le antiche testimonianze sul luogo d. crocifissione di S. Pietro (198): Hält die Hinrichtg. d. Petrus im Zirkus d. Nero, d. h. beim Vatikan, gegenüber d. These u. (späteren) Legende v. sr. Hinrichtg. auf d. Janiculus bei d. Kirche S. Pietro in Montorio f. erwiesen. S. u. *Marucchi.* — Vicende d. tradizione int. al luogo d. crocifissione di S. Pietro (199). — Conduttura d'Acqua d'un' antica basilica di Roma (200): Bemkgn. zu der v. *Marucchi* bek. gem. Bleiröhreninschr. v. e. alten Wasserleitg., JB. 23, 1138. — Nuovi studii s. pigna d. Vaticano (201): Referiert üb. d. Verhdlgn. *Petersens*, *Hülsens* u. *Strzygowskis*, JB. 24, 1177, jetzt auch o. S. 1338. — Quando la pigna fu collocata ad ornamento dell' atrio di S. Pietro? (202): Möchte d. Datum d. Ueberführg. in d. Zeit Leos III. u. Karls d. Gr. hinauf rücken.] — *Hassett, M. M.*, Discovery of the Basilica of SS. Felix a. Adauctus in the Cemet. of Commodilla (The cathol. Univ. Bull. 11, 270—272). — *Hoffbauer, F., Thédenat, H.*, Rome à travers les âges. Le Forum Rom. et la Voie sacrée. Aspects successifs d. mon. dep. le IV^e^ s. jusqu'à nos jours fidèlement restituées d'après les doc. authent, p. *M. F. Hoffb.*, Texte p. M. l'abbé *H. Th.* Grav. en coul., deux pl. et soix. Ill. 153. Fol. P., Plon, Plon-Nourrit Cie. — ***Hülsen, Ch.,*** D. Ausgrabgn. auf d. forum rom. 1902—1904 (RM. 20, 1—119. Ill.). — *Ders.*, Il Foro Rom., storia e mon. Con u. pianta e 117 fig. n. t. XI, 223. Roma, Loescher u. Co. L. 3. [Uebers. n. d. deutsch. Orig., JB. 24, 1178. Ebenso ist im Ber.-jahr e. engl. Uebers. ersch.] — *Josi, E.*, Le rec. scop. n. cim. di Commodilla (Riv. stor.-crit. d. scienze teolog. 1, 90—102). — ***Kanzler, R.,*** Di un import. sepolcro dipinto n. cim. di Commodilla (NBAC. 11, 181 bis 189. 1 Tf.). — *M.*, Aus d. altchr. Rom (AZBeil. No. 56, 447). [Referiert üb. d. Wiederentdeckg. d. Friedhofs d. Commod. nach *Marucchi* u. *Lanciani*, ferner üb. das im Coem. d. Marc. u. Marcell. gefund. Spielbrett, das als Grabplatte f. e. unbek. Christen Verwendg. fand u. d. einzige epigr. Dokument bildet f. d. Exped. d. Konstantin Chl. nach Engld. i. J. 296. Vgl. hierzu *Hülsen* JB. 24, 1191.] — ***Marucchi, O.,*** Roma. Nuove scop. n. città e n. suburbio. Scavi n. cat. rom. (Dal nov. 1902 al maggio 1903) (Atti d. R. Accad. d. Lincei a. 300, 1903, S. V, Cl. di sc. mor. etc., Vol. XI, P. 2^a^, 279—288). — ***Ders.,*** Ulteriori osservazioni s. tombe dei martiri n. cim. di Commod. ed ultime scop. ivi fatte (NBAC. 11, 5—66. 4 Textf.). — ***Ders.,*** Scavi n. cat. rom. (1904—1905). Importante scoperta del centro stor. n. cim. di Commod. (Not. d. sc., 5. S. 2, 102—120). — *Ders.*, Discussione crit. s. luogo recentemente attrib. ai sepolcri d. papa Damaso e dei martiri Marco e Marcell. presso la Via Ardeat. (NBAC. 11, 191—230. 2 Textf.). [Hält die v. *Wilpert* angenomm. Verteilg. d. fragl. Gräber an Damasus einerseits, Mc. u. Marcell. anderseits in der nach diesen benannten Katak. nicht f. ausgemacht.] — ***Ders.,*** La crocifiss. di S. Pietro n. Vaticano (ib. 135—179, 269—272). [S. auch o. *Grisar.*] —

Mommsen, Th., D. Katakomben Roms. Vortr., geh. i. Berliner Unionsverein, 13. Jan. 1871. (*Th. M.*, Reden u. Aufsätze. Hrsg. v. *O. Hirschfeld.* B., Weidmannsche Buchhdlg., 294—315.) [Abgedr. aus: Im neuen Reich 1871, 113—128.] — ***Muñoz, A.,*** Le pitture d. cim. di Commod. (A. 8, 55—59. 2 Abb.). — *Oppeln-Bronikowski, Frdr. v.*, D. Neuausgrabgn. auf d. For. Rom. (Deutsche Rundschau 122, 232—251). [Spricht 247 bis 250 v. S. Maria Ant.] — *Schermann, Th.*, E. Katak.besuch z. Weihnachtszeit (AchrK. 23, 1—6). [Geht v. d. Mariendarstgn. in S. Priscilla aus, wobei übrigens d. Hochzeitsbild, JB. 23, 1129, wieder in d. *Wilpert*schen Auffassg. als Einkleidg. e. gottgew. Jungfrau erscheint, u. konstatiert sodann d. reichl. Verwendg. d. n.t.lichen Apokryphen in d. altchr. Darstgn. d. Kindht. Jesu.] — *Ders.*, Schwein u. Esel an sepulkr. chr. Denkmälern (ib. 42—44). [Sieht in d. Schwein e. Inschr.platte d. Coemeterialbasil. d. hll. Nereus u. Ach. e. Symbol f. d. Personennamen d. Verstorbenen, in d. Esel e. and. Inschr.platte ebda. „die Angabe d. Gewerbes, welches d. Verstorbene betrieb".] — ***Schmarsow, A.,*** D. Kuppelraum v. S. Costanza in Rom u. d. Lichtgaden altchr. Basiliken. M. drei Lichtdr.tf. 30. 4^0. L., Edelmann. *M* 0,60. [*R. Frhr. v. Lichtenberg* MkL. 1, 113f. *J. S(trzygowski)* BZ. 14, 725f.] — *Schneider, G.*, Di un framm. d'iscr. cr. con indicazione topogr. (NBAC. 11, 231—235). — *W(aal), de,* D. jüd. Katakombe an d. Via Portuensis (RQ. 19, 140—142). [Berichtet summarisch üb. diese seit Bosio wieder verschüttete, jetzt neu aufgef. Kat. u. d. zahlr. Grabinschrr. u. Lampen, unter diesen auch eine mit $\overset{P}{\gg\!\!\ll}$. Prof. *Müller*-Berlin heifst aber nicht Andreas, sond. Nicolaus! Dies gilt auch f. *M.* AZBeil. No. 249, 182.] — *Ders.*, D. Coem. Commodillae (ib. 142—144). [Notizen, die Frage d. in Comm. beigesetzten Hll. betr., s. o. *Grisar.*] — ***Wiegand, J.,*** Neuere Ausgrabgn. in d. röm. Katakomben (Pastor bonus 17, 1904/1905, 405—413). — ***Wilpert, J.,*** Beiträge z. chr. Archäologie. III. Irrtümer in d. Auslegg. v. bildl. Darstgn. (RQ. 19, 181—193). — ***Ders.,*** Scoperta di un cancello marm. n. cim. dei Sti. Marco e Marcelliano (NBAC. 11, 67—69 Cf. Auszug a. *W.*s Ref. ib. 283f. RQ. 19, 154f.). — *Ders.*, Appunti s. pitture d. chiesa di S Maria Ant. (BZ. 14, 578—583. „Continua". Ct. Auszug a. *W.*s Ref. NBAC. 11, 292f.). [I. Berichtiggn. zu 3 bisher falsch aufgefafsten Bildern. II. Bemkgn. zu d. Darstgn. aus d. Kindheitsgesch. Mariae u. Jesu, insbes. n.t.lichen Apokryphen: Joachim u. Anna, Verk. u. Geb. Mariae u. Christi (z. Salomeszene vgl. m. Buch: Die Engel in d. altchr. K. 1897, 199f.).] — ***Wittig, J.,*** Soteris u. ihre Grabstätte. Hagiogr. u. topogr. Notizen (RQ. 19, 50—63, 105—133. 3 Textf.). — ***Ders.,*** D. Basilika d. hl. Cornelius (ib. 134—139).

Rezensionen. *Liell, H. F. J.*, Fractio panis etc., 1903: JB. 23, 1123. [*J. P. Kirsch* LR. 31, 101—104: für *Wilpert.*] — *Wilpert, J.*, D. Malereien d. Kat. Roms 1903: JB. 24, 1179. [*G. Ficker* ZKG. 27, 1906, 113—125. *E. Steinmann* Deutsche Rundschau 31, 1904, 468—470. *D. Ajnalov*, Viz. Vrem. 11, 1904, 689—695.]

In seinem fesselnden und noch heute sehr lesenswerten Vortrag skizziert ***Mommsen*** Wesen, Art und Geschichte der altchr. röm. Begräbnisanlagen. — ***Kanzler*** legt eingehend den Bestand einer Grabstätte in einer Galerie der Commod.-Kat. dar, die mit einem Bild der Sca. Merita zwischen zwei Hll. (6. Jahrh.) geschmückt ist, und die er anfänglich für das Grab der hl. Emerita hielt. Einwände *Marucchi*s (s. NBAC. 11, 276, 280f., 285f., 288—291; RQ. 19, 151, 153, 155f., 157f., sowie den obigen Artikel *Mar.*s Ult. oss. etc.: IV) haben ihn in seiner Ueberzeugung wankend gemacht. — ***Marucchi***

berichtet 1. von der Entdeckung des Damasus-Coem. (JB. 23, 1123ff.); unter den daraus mitgeteilten Inschriften sei hier noch bes. hingewiesen auf eine griechische des Ehepaares Aurelios Theodulos und Caecilia Maria, deren Schluſs εἰς ἀγάπην (= „Che egli sia ammesso all' agape celeste") von höchstem Gewicht ist für die Auffassung der Mahlszene als coena coelestis und nicht als fractio panis bzw. euchar. Mahl. Aufserdem zeigt die Inschr.platte rechts den thronenden Heiland mit der Beischrift: Δεσπότης ἡμῶν, vor ihm den † Theod. mit seinem Namen „il quale sta attendendo la sentenza, certamente favorebole, del giudice supremo": wohl die älteste Darstellung des jüngsten Gerichts! 2. von der Entdeckung der anon. Kat. an der Via Lat., JB. 23, 1124f. 3. Ulteriori escav. n. cim. di Priscilla s. via Salaria, woraus die wichtigsten Inschriften mitgeteilt sind. 4. Ausgrabungen in S. Agnese: 2 Inschriften, von denen die eine mit ihren prächtigen Buchstaben spätestens dem Anfang des 3. Jahrh. angehört, die andere aufs J. 390 datiert ist. — ***Ders.*** bringt auf Grund der neuen Ausgrabungen und neuer Studien Ergänzungen zu dem JB. 24, 1178 notierten Aufsatz über die Commod.-Kat. und die Grabkirche des Felix und Adauktus in derselben, I. Il sepolcro dei due mart. Felice e Adautto (6—17). II. Il sep. con la pittura della *Traditio clavium* (17—30). III. Il sep. di S. Emerita (30—45). IV. Di alc. altre iscriz. rinven. n. scavo d. regione fin qui esplorata n. cim. di Commodilla (46—66. Zu der S. 46 A. 2 erwähnten Inschrift cf. S. 287 bzw. RQ. 19, 156). — Nach summarischem Bericht über die Felix- und Adauktus-Gruft publiziert ***ders.*** mit Kommentar die bei deren Ausgrabung in beträchtl. Anzahl zutage gekommenen, nach den verschiedensten Seiten höchst interessanten Inschr. (4.—6. Jahrh.). — ***Ders.*** stellt sämtliche geschichtlichen, topograph., literarischen und archäologischen Gründe zusammen für den Nachweis, dafs Petrus auf dem Vaticanus und nicht auf dem Janiculus gekreuzigt ist, wie es auch „erwiesen und absolut sicher ist (?), che il primitivo sepolcro di s. Pietro fu nel Vaticano" (139). — ***Muñoz*** konfrontiert die thronende Madonna in der Grabkirche der Hll. Felix und Adauktus mit der ihr auffallend ähnlichen Madonnendarstellung in S. Apoll. N. in Rav., erinnert an weitere altchr. röm. Darstellungen hll. Personen auf dem Thron, wie Christi in S. Pudenziana oder des Bambino am Triumphbogen von S. Maria Magg., und führt die Konzeption aller dieser Darstellungen auf den Orient zurück. — ***Wiegand*** orientiert gut über die Entdeckung und Ausgrabung der Damasusgruft in S. Markus und Marzellianus und der Gruft der hll. Felix und Adauktus in S. Commodilla. — In seinen „Beiträgen" beschäftigt sich ***Wilpert*** 1. mit einem Bild in S. Maria Ant., das er als die inschriftlich bezeugte Darstellung des Ganges nach Emmaus erweist, während er diese Deutung auf einem fragm. Sark. aus Le Puy ablehnt (vgl. *G. Stuhlfauth* Die Engel, S. 134 A. 7) und dafür mittels rein hypothetischer Ergänzung des Reliefs die mindestens ebenso unsichere

Erklärung der Szene als „Chr. lehrend unter den (4) Jüngern“ vorschlägt; 2. mit den Mosaiken am Triumphbogen von S. Maria Magg., zu deren Erklärung er wichtige Aufschlüsse bringt. — Das von *Boldetti* gesehene, von ***dems.*** in S. Marco e Marc. gefundene Marmorgitter ist das einzige in allen Kat. am ursprünglichen Platz gebliebene; es schloſs eine Grabkammer ab, die nach einem über einer mensa oleorum (neben dem Arcosol) befindl. Graffito vermutlich den Tullii gehörte. — ***Wittig,*** der unter I. „Leben und Verehrung“ des hl. Soteris behandelt, bestimmt unter II. als „Die Grabstätte des hl. Soteris“ mit Hilfe der Itinerarien und anderer Indizien ein von *de Rossi* entdecktes schmuckloses Coemeterium „zwischen dem Corneliusgrabe in den Lucinagrüften und dem Arenar an der Via Appia“, „in welchem *de R.* ein Arenarium des hl. Hippolyt gesucht hat“ (119). — ***Ders.*** identifiziert die von *de Rossi* vergeblich gesuchte Basilika des hl. Cornelius mit dem von *de R.* S. Soteris, von andern anders genannten Kirchlein nahe der Gruft des Eusebius. — ***Schmarsow***s tiefgehende künstlerische Analyse des Kuppelraums von S. Costanza und zwar hinsichtlich des archit. Aufbaus wie der Wandbekleidung zeigt zugleich aus der Analyse der Wandgliederung der Basilika des Junius Bassus auf dem Esquilin (317), wie das System der damaligen heidnischen Wandgliederung in die chr. Kunst aufgenommen wurde. Vgl. *dess.* Ausführungen über S. Cost. auch in „Grundbegriffe der Kunstwiss.“ (s. u. 1393) 204ff., 320f. Jedoch ist auch hier die Studie *Jubaru*s übersehen, JB. 24, 1181 (l. † 354), u. o. 1339 *Grisar.* — ***Hülsen***s „Bericht enthält u. a. 84—94 die im Augenblick beste und kürzeste Zusammenstellung über die z. T. rein byz. Fresken von S. Maria Ant. Es sind einige Abbildungen beigegeben und vor allem jede bisherige Publikation aufgezählt.“ *J. S(trzygowski)* BZ. 1906, 413.

Aufserrömisches. *Allen, J. Rom., F. S. A.*, The Antiquary's Books. Celtic Art in Pagan a. Christ. Times. XVIII, 315. Ill. Lo., Methuen a. Co., 1904. [Ch. VI, VII, VIII. Celtic Art of the Chr. Period (A. D. 450 to 1066), S. 162—303. Cf. *F. L. G.*, BC. 26, 443—447.] — *Audollent, Aug.*, Carthage Romaine 146 a. J.-Chr. — 689 après J.-Chr. Contenant 3 cartes en noir et en coul. dont 2 hors texte. XXII, 850. (Bibl. d. écoles franç. d'Athènes et de Rome. Fasc. 84.) P., Fontemoing, 1901. *M* 25. [Berücksichtigt sehr eingehend auch d. Denkm. Cf. *J. Ziehen* WclPh. 22, 623—629, 683—692. *R. Cagnat* Journ. d. Savants, NS. 3, 651—659. *P. Monceaux* RA., 4. S. 6, 172—174.] — *Ballu, A.*, Rapport s. les travaux de fouilles opérés en 1904 p. le service d. mon. hist. en Algérie (Ba. 75—103). [Erwähnt unter Timgad e. (die 10. in T. gef.) altchr. Basilika, in byz. Zeit in e. Badeanlage eingerichtet, S. 88.] — *Boeswillwald, E., Cagnat, R.* et *Ballu, A.*, Timgad. U. cité afric. Ouvr. publié p. les soins de la Comm. du nord de l'Afrique et accomp. de plans et dessins exéc. p. le service d. mon. hist. de l'Algérie. XXXIII, 362. 43 Lichtdr.tt., 168 Textf. Fol. P., Leroux. Fr. 75. — *Bulić, F.*, Scavi n. basil. episc. urbana a Salona dur. gli a. 1903 e 1904 (Bull. d. arch. e storia dalm. 27, 1904, 121—154). — *Ders.*, Scavi n. cim. ant. cr. di sedici sarcof. n. località detta „Kapljuc“ a Salona (ib. 154f.). — *Ders.*, Ritrovamenti n. ant. cemet. cr. a Crikvine presso i casolari Juric (Cucine kucé)

s. strada fra Salona e Vranjic (ib. 167—172). — *Cantarelli, L.*, Scoperte arch. in Italia e. n. provincie rom. (Bull. com. 33, 270—280). [Beschreibt 270 f. d. „Sarcofago recentemente scop. in Lambrate". S. u. *Castelfranco.*] — *Carton*, Note s. des chapitaux avec croix à Monastir et à Kairouan (Bull. de la Soc. arch. de Sousse 3, 1904, 37 f. M. Abb.). — ***Ders.*** et ***Leynaud***, Les cat. d'Hadrumète. Première campagne de fouilles (17 nov. 1903 bis 17 nov. 1904) (4, 33—114). — ***Castelfranco, P.,*** Lambrate [bei Mailand]. Di un grande sarc. cr. marmoreo, ornato con sculture di rilievo (Not. d. sc., 5. S. 2, 76—78). — *Degert, A.*, La plus ancienne mosaïque chr. de la Gaule, d'après un doc. inédit. (BLE. 3—15). [„Il s'agit d. mosaïques de l'ancienne Daurade de Toulouse, d'après la descr. qu'Odon Lamothe en a donnée, peu après 1633, dans sa Chronique. L'ensemble de la mosaïque datait du Ve s." RHE. 6, 271*.] — ***Diehl***, Note s. la basilique chr. de Segermes (Ba. 1904, 463—466. Pl. LIX bis LXII). — ***Franciss, Fr.,*** Bayern z. Römerzeit. E. hist.-arch. Forschg. XV, 487. R., Pustet. *M* 6. — ***Gauckler,*** Communications s. d. fouilles dans la basilique byz. d'Upenna (Henchir-Chigarnia) (Ba., Proc.-verb. 1904, CXCVII—CCI). — ***Ders., Ordioni*** et ***Maillet,*** Fouilles dans la nécr. rom. d'Hadrumète (Ba. 1904, 431—452. Pl. LIV—LVI). [I. Introduction, von *G.*, II. Descr. d. fouilles de 1902, III. — de 1903. II. u. III. v. *O.* u. *M.*] — *Ders.*, Communication s. les fouilles de m. le capit. Montalier, dans les ruines de Sbeitla (Sept. u. Okt. 1903] (ib. CLVIII—CLX). [Von 3 chr. Sark. d. byz. Zeit trägt einer e. (lat.) Grabschrift, wonach darin e. Magister Militum Pompejanus beigesetzt war.] — ***Godin,*** Note s. la nécrop. de Masclianae (Hadjeb el-Aïoun) (Ba. 270—279). — *Gouvet, C.*, Inventaire d'antiquités diverses trouvées dans le sud de la Tunisie (ib. 112—119). [Verzeichnet, mit Beschr., 2 altchr. Lampen, S. 118, u. „bulle byz." mit 2 Inschr. u. e. zweite mit Minerva in Waffenrüstg.] — *Gresse*, Des objets trouvés à Bordj-Chambi [Nordafrika] (Bull. de la Soc. arch. de Sousse 3, 17 f.). [Darunter mehrere altchr. Lampen mit ornam. Schmuck u. e. byz. Münze: „un Honorius . . ., (vandale?)".] — *Gröbels, J. W.*, D. Rheingräberfund v. Gammertingen auf Höchsten Befehl Sr. kgl. Hoheit d. Fürsten v. Hohenzollern beschr. M. 21 Tf. u. 27 Textill. 49. Gr. Fol. M., Piloty u. Loehle. — ***Jacobs, J.,*** Ring mit Inschr. aus Eining a. D. (Korr.blatt d. Westd. Ztschr. f. Gesch. u. Kunst 24, 129—131. M. Abb.). — *Kyndt, de,* Fouilles exéc. à Hadjeb-el-Aïoun, en 1904 (Bull. de la Soc. arch. de Sousse 3, 16 f.). [Veröffentl. e. chr. Grabinschr., die d. Vorhandensein e. chr. Nekrop. bezeugt. S. auch o. *Godin.*] — ***Leynaud,*** Les fouilles de catac. de Sousse (ib. 3, 23 f.). [Auszug a. e. Ref.] — *Ders.*, Fouilles exéc. dans les catac. chr. d'Hadrumète (Auszug a. e. Ref.: Rev. afric. 49, 359). [Kurze allg. Beschr.; d. Kat.anlage wird bis ins 3. Jahrh. zurückdatiert; darin gefund. Marmor mit d. Darstg. d. guten Hirten wird genannt.] — ***Montalier*** et ***Monnier,*** Note s. Henchir-Harrat *(Segermes)* (Ba. 1904, 453—462. Pl. LVII—LVIII. Vgl. auch ebda. Procès-verb. CL—CLII). — ***Orsi, P.,*** Sicilia. Siracusa. 9. Esplorazioni n. cripta di s. Marziano (Not. d. sc., 5. S. 2, 391—402. Ill.). — *Ders.*, Scavi e scop. n. sud-est d. Sicilia (luglio 1904 e giugno 1905). P. sec. V. Canicattini Bagni. Gruppi cemet. cr. e bizant. (ib. 425—427). [Uebersicht üb. d. dort vorh. zahlr. altchr. Nekrop.] XIII. Licodia Eubea. Sepolcri siculi e piccole catac. cr. (ib. 441—444. Ill.). — *Pietro, A. C.*, Del sepolcro originario di S. Domnio, vescovo martire di Salona. Triest 1905. [*d(e) W(aal)* RQ. 19, 220 f.] — ***Poinssot,*** Les fouilles exéc. dans la basilique d'Upenna. (Auszug a. e. Ref.: Rev. afric. 49, 359 f.) — *Salin, B.*, D. altgerm. Tierornamentik. Typol. Studie üb. Metallgegenstände aus d. IV. bis IX. Jahrh., nebst e. Studie üb. irische Ornamentik. Aus d. schwed. Ms. übers. v. *J. Mesdorf.* XIV, 338. 741 Abb. 4°. Stockholm, Beckman. B., In Komm. A. Asher u. Co. [*J. Strzygowski* DLZ. 26, 2893—2896.] — *Vassits, Mil.*

M., Funde in Serbien (Arch. Anz., Beibl. d. Kais. Deutsch. Arch. Inst. 20, 102—109). [Erwähnt 109 e. Ende 1904 bei Leskovak, Südserbien, entdeckte altchr. Nekropole, „von welcher bis jetzt nur e. aus Ziegeln gemauertes Grab von e. Bauer ausgegraben wurde. Es ist bezeichnend, dafs man nach der im Grabe gefund. Münze d. Grab in d. 1. Hälfte d. 4. Jahrh. datieren mufs, u. dafs im Grabe ebenfalls e. einfacher Goldring gefunden wurde, auf dessen Siegelfläche d. Monogr. Chr. eingraviert ist.“] — *Voss. Ztg.*, D. chr. Lampe v. Pompeji (Antiquitätenztg. 13, 339). [Lehnt mit Recht *Soglianos*, Direktors d. Ausgrabgn. in Pompeji, Schlufsfolgerg., die in Bosco tre Case gef. Tonlampe mit e. Kreuz beweise mit Sicherht. d. Anwesenht. v. Christen in d. i. J. 79 verschütteten Vesuvstadt, ab.] — ***Wittig,*** D. Katakomben v. Hadrumet in Afrika (RQ. 19, 83f.). — *Wüscher-Becchi, E.*, D. Oratorium d. hl. Cassius u. d. Grab d. hl. Juvenal in Narni (ib. 42—49. 3 Textf.). [Beschreibt Oratorium u. Grab z. 1. Mal genauer. Aelteste Teile 4. Jahrh. Epigr. Material.]

Die in Sousse, dem alten Hadrumetum (über die wechselnden Namen der Stadt vgl. *Hannezo*, Notes hist. de Sousse. Annexe No. 1: Noms portés p. la ville de Sousse d'après les doc. anciens et modernes, Bull. de la Soc. arch. de Sousse 3, 143), von Dr. ***Carton,*** dem Präs. der jungen arch. Gesellschaft von Sousse (gegr. 27. Febr. 1903), angeregten und im Verein mit Abbé ***Leynaud*** am 17. Nov. 1903 begonnenen und geleiteten method. Ausgrabungen an der Stelle der seit etlichen Jahren bekannten Grabanlage führten zur Aufdeckung einer grofsen Katakombe unter einer heidnischen Grabanlage. Die 1. Ausgrabungsperiode legte über 40 Galerien frei. Sie ist von den Ausgrabungsleitern ausführlich, mit Beifügung mehrerer Abbildungen im Text und auf Tafeln, darunter einer Planskizze, dargestellt unter folgenden Kap.: I. Histoire de la découverte (33—42). II. Journal d. fouilles (43—61). III. Les galeries (62—76). IV. Les tombeaux (77—80). V. Les épitaphes (81—100). VI. Emblèmes (101). VII. Objets divers (102). VIII. Les catac. d'Afrique (103f.). IX. A. Objets païens trouvés dans les tombes (105—110). B. La nécrop. païenne (110—112). Conclusion (113f.). — Einen vorläufigen Nachtrag bildet das auszüglich wiedergegebene Referat ***Leynauds*** über die Fortsetzung der Ausgrabungsarbeiten, die nebst Inschriften einen monolithen Sark., eine Marmorplatte mit dem bärtigen guten Hirten u. a. ergaben. — Einen zusammenfassenden Bericht über die Ausgrabungen in Sousse gibt ***Wittig.*** — Zur Seite der beim alten Hadrumet unter Oberleitung ***Gaucklers*** von den franz. Offizieren ***Ordioni*** und ***Maillet*** weiter ausgegrabenen röm. Nekropole (JB. 23, 1131) „se creusaient dans le sol deux hypogées peut-être chrétiens, avec ou sans arcosolia“ (432). An chr. Fundstücken konnten nur einzelne Lampen (mit Fig.) notiert werden. — ***Diehl*** widmet der von ***Montalier*** und ***Monnier*** 1902 teilweise, 1904 von *Hannezo*, sämtlich französ. Offiziere, ganz freigelegten chr. Basilika zu Henchir-Harrat, dem alten Segermes, im Anhang zu der Erstgenannten Ausgrabungsbericht einen eigenen Artikel, datiert sie ins 5. Jahrh. oder in byz. Zeit, hält sie für einen später stark veränderten, anscheinend auf

geringeren Umfang reduzierten Bau und hebt die bisher einzigartige Anlage des Presbyteriums hervor. In der Mitte der Kirche (Hauptschiff) stand ein Ciborium mit dem Altar. Der Fufsboden war mit Mosaik belegt. Uebrigens ist man in Henchir-Harrat noch einer 2. Basilika auf der Spur. — Von ***Gauckler*** angeregte systemat. Ausgrabungen *Robin*s in dem altchr.-byz. Baptist. („baptistère à immersion carré, qui fut plus tard remplacé par u. cuve étoilée“: ***Poinssot***) zu Henchir-Chigarnia, dem alten Upenna, förderten nicht blofs zahlreiche Mosaikinschrr. zutage, sondern vor allem auch ein gröfseres Mosaik, das durch ein Kreuz in 4 Felder geteilt ist und eine Reihe von 16, bisher unbekannten einheimischen (hl.) Märtyrern aufzählt: 1 Priester, 10 Männer, 5 Frauen, unter genauer Angabe des Tages ihres Martyriums und ihrer Beisetzung. *G.* vermutet jedoch, dafs sie nicht in der älteren Kaiserzeit starben, sondern unter den arianischen Vandalen; andere Gräber gruppieren sich um das Mosaik, unter dem die 16 vermutlich bestattet lagen. — Im Osten der ausgedehnten Totenstadt bei Hadjeb-el-Aïoun begruben die Christen ihre Toten, wie einzelne chr. Lampen, Münzen (Konstantius und Justinians) u. a. beweisen. Auffallend unkundig ist die Bemerkung ***Godin***s in seinem Bericht, man könne sich wundern, Lampen den chr. Toten beigegeben zu finden, „puisque les chrétiens avaient abandonné la coutume païenne de déposer les objets à côté des corps“ (274). — Die Ausgrabungen ***Orsi***s in der Martianuskat. (bei der Kat. S. Giovanni) zu Syrakus erbrachten, abgesehen von neuen topogr. Erkenntnissen wie Fragen, allerhand Inschriften (eine metrische a. 423), ein Fresko an einem Kindergrab: 2 Kinder = Oranten in Paradieslandschaft (Guirlanden, Blumen, Pfauen und andere Vögel), das ganze Bild eingefafst von Inschriften, und allerhand Geräte. — Der von ***Castelfranco*** beschriebene Sark. aus Lambrate, jetzt in der arch. Sammlung der Musei d. Castello Sforzesco zu Mailand, zeigt an der Vorderseite links eine Orante, rechts einen Mann, dazwischen eine Art Sark. mit (getilgter) Inschrift; links den guten Hirt, rechts eine rätselhafte Darstellung; am Deckel Brot mit 8armigem Kreuz, Brot mit 6armigem Kreuz, darunter einen Fisch; Kopf eines Mannes. Leider fehlt Abbildung! — ***Franciss*** zählt 27 Altertümer des chr. Bayerns, von denen freilich nach der sehr beachtenswerten Besprechung *Wittig*s RQ. 19, 90—92 nur einige wenige als echte und wirklich chr. übrig bleiben, unter diesen der mit Recht vielbeschriebene Steinaltar in St. Stephan zu Regensburg mit seinem in die Vorderseite eingemeifselten Grabfensterchen. — ***Jacobs*** publiziert einen Bronzering, jetzt im Museum zu Landshut, auf dessen Siegelplatte: Vivas in Deo. Der Ring „ist eines der seltenen frühen Zeugnisse des Chr.tums in Bayern“. *J.* weist übrigens noch auf ein weiteres, wenn auch „viel späteres Zeugnis des Chr.tums in Bayern“ hin, „eine silbertauschierte Riemenzunge aus Ebenhofen“-Schwaben mit Legende (Anfang der Vesper).

γ) Orient und Okzident gemeinsam Betreffendes.

Cabrol, F., Dictionnaire d'arch. chr. et de liturgie etc. Fasc. 2—8. P., Letouzey et Ané. à Fr. 5. [JB. 23, 1133. Cf. *Anon.* CC. 56, 2, 69—74. *L. Cloquet* RAChr. 5, 1, 119f. 2 Textf.] — ***Carus, P.,*** Image-Worship (OC. 19, 21—25). — ***Dölger, F. J.,*** D. Firmg. in d. Denkm. d. chr. Altert. (RQ. 19, 1—14. 3 Textf.). [I. Epigr. Denkm. (1—19). II. Darstg. d. Firmg. im Bild (19—26). III. D. Firmg. u. d. Architektur d. chr. Altertums (Konsignatorien od. Chrismarien) (26—41).] — *Dreger, M.*, Ostasiatisches in d. spätant. Weberei (Kunst u. Kunsthandwerk 1—10 d. S.-A.). [*J. Strzygowski* BZ. 14, 734.] — ***Gatti, G.,*** Capselle reliquiarie cr. e misure rom. di capacità (Bull. com. 33, 316—328. Tf. X—XII). — ***Gerspach,*** Annonciations sculptées du V^e^ au VII^e^ s. (RAChr. 5, 1, 389 bis 393. Ill.). — *Hampel, J.*, Altertümer d. frühen MA.s in Ungarn. In 3 Bdn. I. Systemat. Erltg. 853. 2359 Abb., 2 Tf. II. Fundbeschrbg. 1006. Ill. III. Atlas m. 539 Tf. Brsch., Vieweg u. S. *M* 60. [*J. Strzygowski* MkL. 1, 254—257.] — ***Kaufmann, C. M.,*** Hdb. d. chr. Archäologie. M. 239 Abb. (Wiss. Hdbibl. 3. Reihe. Lehrbücher versch. Wissenschaften. V.) XVIII, 632. Pad., Schöningh. *M* 11. [*Pelka* Kirchenschmuck 36, 88—91. *W. Lüdtke* BphW. 25, 1638—1641. *H. Lietzmann* ThLz. 31, 1906, 9f. *Neuberg* PBl. 48, 49f. *H.* ZchrK. 18, 121f. *J. Wiegand* Pastor bonus 17, 1904/1905, 429—431. *V. Schultze* ThLBl. 26, 477—479. *J. Braun*, S. J., StML. 69, 211—214. *J. Strzygowski* MkL. 1, 134f. *Ders.* BZ. 14, 712—715. *W. Schnyder* LR. 31, 259—262. *J. Sauer* KVZBeil. 46, 139f. *B. Kleinschmidt*, O. F. M., LH. 43, 225—232.] — ***Keller, L.,*** Latomien u. Loggien in alter Zeit. Beiträge z. Gesch. d. Katakomben (Monatsh. d. Comenius-Ges. 14, 213—233. Ill.). — *Krücke, Adf.*, D. Nimbus u. verw. Attribute in d. frühchr. Kunst. M. 7 Lichtdr.tf. (Z. KG. d. Ausl. 25.) 145. Str., Heitz. *M* 8. — *Lambakis, G., Περὶ τοῦ ἐν τῇ συνειδήσει καὶ τῇ τέχνῃ τῶν ἀρχ. Χριστιανῶν σχήματος τοῦ ἀστέρος τῆς Βηθλεέμ* (*Νέα Σιών* 2, 542—554). — *Laurent, M.*, Les origines de l'archit. chr. à Rome et en Orient (Rev. de l'instr. publ. en Belgique 48, 145—162). [„Lichtvolle Darlegg. a. gr. d. ‚Architecture chr. en Occident' v. *Enlart* u. des ‚Art byz.' v. *G. Millet*, die beide in der v. *André Michel* hrsg. ‚Hist. de l'Art' . . erschienen sind, u. der letzten Schriften *J. Strzygowskis*, bes. seines Buches ‚Orient od. Rom'?" (*K. Krumbacher* BZ. 15, 1906, 418), mit flgd. Schluß: „La Grèce hellén. peut être considérée comme la source unique de deux fleuves très tôt séparés: l'un roule vers Rome et l'Occident des eaux qui s'appauvrissent et se tromblent à mesure qu'elles s'éloignent; l'autre, opulent et limpide, enrichi de tributs féconds, se dirige vers l'Asie-Mineure et Constantinople" (161).] — *Loreta, G.*, La zoologia n. arte cr. d. primi otto sec. (La scuola catt. 1904, 568ff.). — ***Lübeck, C.,*** D. Tiere an d. Krippe d. Erlösers (ZchrK. 18, 9—14). — *Marucchi, O.*, Notizie (NBAC. 11, 299—321). [Roma. Scavi n. cat. rom., 299—306: Bringt Neues v. d. Ausgrabgn. in S. Priscilla (Inschrr. u. Arkosolfresko); Commodilla (Inschrr. u. marmorne Loculusplatte m. d. Bilde d. Fossors „nell' esercizio d. sua professione" als Totengräber); Inschr. v. d. piazza Fiammetta, veröfftl. v. *Gatti*, s. u. *δ*; Bemkgn. v. d. jüd. Kat. in d. Via Portuense. — Anagni. Scoperta di un ant. cim. cr., 306—308: Bericht *Jubaru*s S. J. üb. die 1904 gef. kleine chr. Katak. — Grecia. Congresso arch. di Atene. Raccolta delle iscrizioni cr. greche. Antichità cr. in Atene, 308—314 (310—312: Bericht Lambakis' üb. altchr. Denkm. — Katakomben mit Inschrr., Baptisterien, and. chr. Altertümer — auf d. Insel Milos). — Africa romana. Le catac. di Adrumeto (auf d. Champ Sabatier südwestl. v. Sousse), 315—320, 1 Abb.: Bericht *Barret*s S. J. — Palestina, 320f. (E. griech. Inschr. aus Gaza a. 466, veröfftl. v. *Germer-Durand*, ÉO. 12.] — *Mommsen, Th.*, Giambattista de Rossi. (*Th. M.* Reden u. Aufs. Hrsg. v. *O. Hirschfeld.*

B., Weidmannsche Buchhdlg., 462—467.) [Abgedr. aus: Die Nation 1894, 19—20.] — ***Muñoz, Ant.,*** Sarcofagi asiatici? Ricerche n. campo d. scultura orient. d. bassi tempi (NBAC. 11, 79—102. 1 Tf., 5 Textf.). — ***Oldenberg, H.,*** Altindisches u. Christliches (ZDMG. 59, 625—722). — ***Pischel, R.,*** D. Ursprg. d. chr. Fischsymbols (ASB. 1905, 1, 506—532). [*G. Ficker* ZKG. 26, 422.] — ***Schermann, Th.,*** E. Renaiss. in d. chr. Kunst d. 4. Jahrh. (HPBl. 135, 237—256).

Rezensionen. *Gauckler, P.,* Musivum opus. 1904; JB. 24, 1186. [*A. Schulten* Arch. Anz., Beibl. z. JB. d. Kais. Deutsch. Arch. Inst. 20, 92—96.] — *Reil, J.,* D. frühchr. Darstg. d. Kreuzigg. Chr. 1904: JB. 24, 1187 [*v. D(obschütz)* LZBl. 56, 219 f.]

Es sind gerade 10 Jahre verflossen, seitdem V. Schultzes „Arch. der altchr. Kunst" erschien, das erste zusammenfassende Werk modern wissenschaftlichen Charakters aus unserem Gebiet. So tüchtig, vielseitig und erfolgreich inzwischen die Einzelforschung wie die zusammenfassende Arbeit des In- und Auslandes weitergearbeitet hat, so kann man doch kaum sagen, dafs die Aufgabe, ein Kompendium der chr. Arch. zu schreiben, heute leichter wäre als damals. Wer es wagt, sie zu bewältigen, wird mehr denn je es mit dem Bewufstsein tun, dafs sein Werk Stückwerk, dafs etwas Abschliefsendes zu leisten bei dem gegenwärtigen Stand der Dinge und der Probleme, der ungelösten Fragen und Vorfragen unmöglich ist. Gleichwohl hat es anderseits gerade unter diesen Umständen einen eigenen Reiz, die Summe dessen zu ziehen, was erreicht ist, und für den Fortgang der Forschung einen besonderen Wert, in einer Gesamtdarstellung erkennen zu lassen, wo vor allem der Ausbau im einzelnen not tut und einzusetzen hat. So entspricht denn ein neues Hdb. der chr. Arch. in der Tat einem Bedürfnis. ***Kaufmanns*** Werk ist geschrieben „mit viel Geschick und Erudition", verdient demnach dieselbe Qualifikation, die der Verf. einmal (114) der Arbeit O. Marucchis spendet mit Bezug auf dessen Versuch nachzuweisen, dafs die sog. Priscillakat. jenes Coem. Ostr. sei, wo Petrus alter Tradition zufolge taufte. Es zeichnet sich aus durch gewandte, allgemeinverständliche Darstellung, umfassende Stoff- und Literaturkenntnis, gute und reiche Illustrierung, wissenschaftliche Vornehmheit und weitgehendste Vorurteilslosigkeit. Ein nicht geringes Verdienst liegt sodann in der Hervorhebung vor allem notwendiger Aufgaben; dahin gehört, abgesehen von der Gewinnung und Veröffentlichung neuen Quellenmaterials, insbesondere aus dem Orient, die Schaffung eines dringend nötigen Hdb. der altchr. Epigraphik, eines andern der altchr. Numismatik, weitere Spezialarbeiten über einzelne Zweige der altchr. Kleinkunst u. a. Man mufs es, wie man auch über die Stellung z. B. der Epigr. im Rahmen der chr. Arch. denke, dem Verf. immerhin danken, dafs er diese Themen selbst in Angriff genommen und für ihre Behandlung einen in mehr als einer Hinsicht wertvollen Baustein beigetragen hat. Sonst konnte er für die weitesten Strecken, namentlich sofern die röm. Denkmälerwelt zur Erörterung kam, auf den

vorh. Vorarbeiten fufsen, auch auf eigenen, z. B. bez. der Monumente in der grofsen Oase der lib. Wüste (s. JB. 22, 1365). Wir berühren freilich mit diesem Satz eine prinzipielle Beobachtung bez. des Inhalts. Nämlich: *K.* bekennt sich in der Einleitung voll und ganz zu dem von Strzygowski vertretenen Programm der kg. Vorherrschaft des Orients gegenüber dem Okzident. Allein das Material, mit dem er ganz überwiegend operiert, ist das weström.; auch steht Rom fast immer voran; und nicht nur das: im Text lehnt er sogar mehrfach (280, 501 etc.) die Annahme der gänzlichen Abhängigkeit des Westens vom Osten, der „Ueberwürdigung" des Orients auf Kosten Roms ab und macht gelegentlich darauf aufmerksam, dafs dieser Annahme, die Rom als nur empfangenden Teil erkennt, die einfache Tatsache entgegen sei, dafs die röm. Kunst dann erst zusammenbrach und zusammenbrechen mufste, als Rom selbst keine eigene künstlerische Kraft mehr hatte. Hier liegt eine prinzipielle Zwitterstellung vor, die das Buch mit einer auf den Kenner peinlich, auf den Anfänger verwirrend wirkenden Unklarheit erfüllt. Dazu kommt ein anderer, mit diesem Punkt innerlich sich teilweise berührender Mangel, der uns aber noch wichtiger und schwerwiegender dünkt: der, dafs das Moment der Entwickelung, das eigentlich geschichtliche Moment, in der ganzen Darstellung viel zu kurz kommt. Auch Schultze hatte die „Erreichung des sachlichen Verständnisses der Monumente" gegenüber dem ästhetischen sowohl als dem entwickelungsgeschichtlichen Moment für die Archäologie der Kunst als Hauptsache erklärt (2). Wir halten gleichwohl mit Strzygowski dies für methodisch verfehlt. Es ist und bleibt die wichtigste Aufgabe für den Historiker, die, überdies so unendlich reizvolle, Entwickelung aufzuzeigen, welche die altchr. monumentale und künstlerische Betätigung genommen hat. Man kann es anerkennen, in gewisser Beziehung erwarten, dafs eine bestimmte Betrachtungsweise und ein bestimmtes Interesse auf das Inhaltliche der altchr. Denkmäler das Schwergewicht legt. Aber will die chr. Archäologie eine historische Disziplin sein, so darf sie nicht dulden, dafs die Herausstellung des Inhaltlichen und Gegenständlichen die Darstellung der geschichtlichen Entwickelung der monumentalen Betätigung überwuchere. Sonst ist die chr. Arch. Materialsammlung, ob auch in systemat. Ordnung, aber keine Verarbeitung des Denkmälermaterials im Sinne der geschichtlichen Entwickelung. Damit, dafs dann und wann gesagt wird: es liegen hier hellenistischer oder orientalischer Einflufs und Ursprung vor, ist es nicht getan. Es müfsten diese, auch in einem Hdb., aufgezeigt werden, und es müfste der Gang der Entwickelung zum überzeugenden und erkennbaren Ausdruck kommen. Ganz bes. stark tritt dieser Grundfehler des *K.*schen Hdb. hervor im 4. Buch: ein wahres Monstrum von „Einheit"! Aber auch darin, dafs *K.* die Epigraphik im 3. Buch, also hinter der Architektur und vor der gesamten Malerei und Plastik behandeln konnte, äufsert sich deutlich,

wie wenig *K.* seinen Stoff geschichtlich angefafst hat. Aber damit hängt zusammen ein drittes Allgemeineres: die Frage nach dem Organismus des Werks, nach der Gliederung des Ganzen. *K.* bemerkt in der Vorrede, die für ihn notwendig gewordene Reduktion des Ms. erschwerte noch mehr die übersichtliche Gliederung des weitschichtigen Stoffes. Die angenommene Einteilung ist wirklich keine glückliche. Es ist folgende: 1. B. Propädeutik. Wesen, Geschichte, Quellen und Bestand der chr. Arch. (1—108). 2. B. Die altchr. Architektur (109—188). 3. B. Epigr. Denkmäler (189—274). 4. B. Die Malerei und Symbolik (!) (275—486). 5. B. Die Plastik (487—542). 6. B. Kleinkunst und Handwerk (543—609). Kann man es nur unter dem bezeichneten Gesichtspunkt erklärlich finden, dafs die Epigraphik den ihr gegebenen Platz erhielt, so ist es ganz unbegreiflich, wie *K.* im 4. B. unter dem genannten Titel aufser allgemeinen Dingen (Stellung der alten Christen zur Kunst, deren Erörterung doch fraglos in das 1. B. gehörte; Wiege der altchr. Kunst etc.) den gesamten altchr. Bilderkreis, die gesamte Symbolik und Ikonographie mit der Malerei der Katak., Mosaiken und Miniaturen zusammen behandeln konnte! Dabei ist das eigentlich Geschichtliche der Malerei als Technik und Kunst ebenso unzulänglich dargestellt wie die Entwickelung der Architektur und der Plastik. Andere Partien dagegen hätten kürzer behandelt werden (z. B. die Gesch. der chr.-arch. Forschung, 9—51; die Erklärung der Aberkiosinschrift, 228—237), anderes ganz wegfallen können (363—367 die Erzählung Wilperts von der Auffindung eines Deckengemäldes in SS. Pietro e Marcellino etc.). Die im allgemeinen sehr fleifsigen Literaturangaben über und zu den einzelnen Abschnitten und Paragraphen lassen manches Wichtige vermissen. 42: neben Schlumberger und Millet verdiente vor allem Ch. Diehl; 51: neben den Literaturberichten Baumstarks und Strzygowskis und dem ganz unzulänglichen Kirschs der des ThJB. genannt zu werden. Dieser dürfte ferner verzeichnet sein bes. zum 3. B. wegen der wohl umfassendsten Bibliogr. zur altchr. Epigraphik, dazu *Nic. Müller*s Artikel „Inschriften", HRE.[3] 9, 167ff. Zu § 166 (Verk. Mariae) wären m. „Engel" 58ff. anzumerken gewesen; es hätte so auch nicht versäumt werden können, mit einem Satz auf die apokr. Verk.bilder hinzuweisen. Auch andere Szenen, wie die Verlobung der Maria mit Joseph, wären dann nicht mit Stillschweigen übergangen. Nicht minder wäre es an anderen Stellen gut gewesen, wenn *K.* das genannte Buch verglichen hätte: zu den Evangelistensymbolen (430ff.) „Engel" 233ff.; bez. des Mosaikenzyklus am Triumphbogen von S. Maria Magg. in Rom (460ff.) „E." 155ff., 207ff.; zur Datierungsfrage der Wiener Gen., des Cod. Cott. und der Josuarolle (475ff.) „E." 107, 115f., 256; über den Ehering in Palermo (593 A. 4) „E." 69f. Zu § 215 (Sabinatüre) cf. m. Elfenb.plastik 203ff. Ferner fehlt zu IV, 5 (Mosaik) der Art. *Gaucklers* JB. 24, 1186; zu dem für die Prinzessin Anicia (sic! nicht Anica) Juliana geschr.

Wiener Dioscurides (478) *A. v. Premerstein* JB. 24, 1117. Endlich über Terrakotten Afrikas cf. *Stuhlfauth* RM. 1898, 284ff.; über die Froschlampen (572 A. 4) JB. 23, 1134; 24, 1186 *Jacoby* und *Spiegelberg*; über die ABC-Denkmäler (583) JB. 23, 1139 *Hülsen*. Für weitere Einzelheiten vgl. die Besprechungen. Hier sei noch hervorgehoben, dafs der Graffito Alexamenos fid. etc. beim Spottkreuz in Rom von *Hülsen* als modern angesehen wird: s. JB. 24, 1181. Die Reliefs aus Damus-el-Kar. in Karthago (293, 417, 489) sind nicht Arbeiten des 4. Jahrh.s, auch nicht Kopien nach östlichen Vorlagen, sondern byz. Originale der Justinian. Epoche, gleich der bekannten Elfenbeinplatte mit dem Erzengel Michael im brit. Mus., cf. RM. 1898, 296ff., auch *Ch. Diehl* L'Afrique byz. 1896, 391 bzw. m. Engel 179ff. Das „Schiff im Sturm" in einer der Sakr.kap. ist weder „eine lebendige Ill. des Ps. 143", noch „die den Verstorbenen bzw. Gläubigen zum Hafen der Ewigkeit steuernde Kirche" (323), sondern eine Jonasszene, s. JB. 23, 1129. Ueber die angebliche Trinität auf dem Sark. aus S. Paolo f. l. m. im Lateran (392f.) cf. *Stuhlfauth* „E." 253f.: die altchr. Kunst kennt kein Bild der Trinität. Die bez. ihres Ursprungs so fragwürdige Konstantinschale des Brit. Mus. (401f.) halte ich noch immer (cf. JB. 21, 1201) für eine Fälschung, so lange es nicht möglich ist, sie als ein Werk frühestens vom Ende des 5., wenn nicht des 6. Jahrh. anzusehen. Auch *N. Müller* hält den Kreuznimbus für eine Erfindung des 5. Jahrh., HRE.[3] 7, 565. Aufserdem ist das Werk durch seine lat. Inschrift als ein Produkt westlichen (nicht östlichen) Ursprungs bezeugt. Die richtige Deutung der Szene links von der Inschrift am Deckel des Adelphiasark. in Syrakus s. MGkK. 1896, 260ff. Die Deutung des Bildes der Prisc.kat. Fig. 164, wie sie zuletzt namentlich *Wilpert* verteidigt hat (angebliche Darstellung einer gottgeweihten Jungfrau) und an der, meint *K.*, nicht zu rütteln ist, ist verfehlt und die von *Mitius* aufgestellte Erklärung als Familienbild (Hochzeit; Mutter; Tod: Orante) festzuhalten. S. 43 lies Rev. de l'art chrétien statt -enne; 172 Fig. 53 ist B einzuschreiben. 499, 8 lies 359 statt 369; 537, 13 v. u. in Rom nach Paris (Louvre) statt nach Rom. — ***Carus*** liefert einen wertvollen Beitrag über die Stellung der alten Christen zur Kunst und über die altchr. Bildsymbolik (Fisch, Taube, Leier etc.). Freilich ist z. B. die Ableitung des Fisches von dem babylonischen Ea sehr bestritten. — ***Pischel*** „versucht zu zeigen, dafs der Fisch als Symbol Christi, des Erretters, seinen Ursprung in Indien hat. Der Fisch, der Manu, den Stammvater der Menschen, rettet, wird als der Gott Brahman, oder meist Visnu aufgefafst. Von den Visnuiten übernahmen das Symbol die Buddhisten, bei denen die Christen es in Turkestān kennen lernten. Bereits vom 5. Jahrh. v. Chr. an ist der Fisch in Indien als Glückszeichen (Mangola) nachweisbar". — ***Oldenberg*** wendet sich gegen *P.*s Aufstellungen und erklärt das Fischsymbol in der herkömmlichen Weise als Akrostichon für *Ἰησοῦς* etc. — Auch

G. Ficker hält *P.*s Aufstellungen für gänzlich mifsglückt. — ***Schermann*** beobachtet an den röm. Katak.- und Sark.darstellungen eine mit der 2. Hälfte des 3. Jahrh. in wachsendem Mafse anhebende und bes. im 4. Jahrh. herrschende Verheidnischung (Renaissance) der chr. Kunst, die vor allem durch die Sark.skulptur vermittelt ist und in den Bildern des Orpheus, des die Herde weidenden Hirten (nicht des guten H. allein!) und der Jahreszeiten ihre hauptsächlichsten Symptome hat. — ***Muñoz*** kann die von Strzygowski im Anschlufs an das bekannte Chr.relief in Berlin zusammengestellte Gruppe „kleinasiatischer" Sark. ansehnlich erweitern, sucht hierauf die Einwürfe *Mendels*, JB. 23, 1119, zu entkräften, „stellt dann eine römische antike und eine ebensolche chr. Gruppe sehr verwandter Art zusammen (dazu kommt noch ein im Belvedere des Vatikan eingemauerter Sark.) und meint, der „kleinasiatische" Typus käme heraus, wenn man den Schmuck eines Fragmentes im Vatikan mit dem des Sark. von Melfi zusammenbringe. Bleiben ihm hier Zweifel über die Provenienz der ganzen Gruppe, so veranlafsten ihn schliefslich doch Erwägungen über die Marmorsorte, die Datierung und insbesondere den Kreuznimbus, der orientalischen Herleitung zuzustimmen." *J. Strzygowski* BZ. 15, 1906, 419, der aufserdem bemerkt, dafs „fast jede gröfsere Sammlung Stücke solcher Sark. besitzt". Uebrigens scheint mir die Frage der Datierung sowohl wie die der Provenienz von *M.* keineswegs endgültig gelöst. — ***Keller***s in manchen Einzelheiten anfechtbarer Artikel beleuchtet die sehr interessante Frage des altchr. Begräbniswesens und der altchr. Kultgenossenschaften: den Zusammenhang der vorchr. mit den altchr. (unter- und oberirdischen) Felsenbauten, Namen (Katakombe, Heroon etc.) und Benutzung dieser zu kultischen Versammlungen (Rosenfest, Agape etc.), die einzelnen Begräbnisgenossenschaften, deren Gliederung (collegium der Steinmetzen, Aeltesten etc.), Abzeichen (bestimmte Zeichen auf den Kleidern oder an den Halsbändern u. dgl. wie ⊦╬⊣ , ⊤, ⊕, X, Y etc.) und (Deck- oder Geheim-)Namen der Kult- bzw. Begräbnisvereine (Porticus, Stoa, Lobia = Loggia usf.). — Sehr wenig werfen nach ***Dölger***s Untersuchung die Denkmäler ab für die Geschichte der Firmung, und soweit sichere epigr. Zeugnisse für sie vorhanden sind, sind sie relativ spät. — ***Gerspach*** bespricht unter Beigabe von Abbildungen 3 Reliefdarstellungen der Verk. Mariae in Rav.: 1. an der Schmalseite des Sark. dei Pignata (Garr. 344, 3), 2. am Elfenbeinthron Maximians (?), 3. an einer Marmorplatte in S. Apoll. in Cl., die hier an der Mauer lehnt, aber anderwärts herstammt (7. Jahrh.). Wir empfehlen aber dem Verf. besseres Studium der Literatur, z. B. des Buches von *G. Stuhlfauth* Die Engel in der altchr. Kunst, 1897, 58ff. — ***Lübeck*** führt, gegen *M. Schmid* polemisierend, der sie als künstlerischen Notbehelf gegenüber dem allzu kargen (Evangelien-)Texte betrachtete, die Darstellung von

Ochs und Esel in der Geburt Chr. auf Jes. 13 und Hab. 32 (cf. Sept. und Itala!) zurück, übersieht aber die vom Ref., Die Engel etc., S. 112 Anm. gegebene Darlegung des Sachverhalts. — ***Gatti*** führt den interessanten Nachweis, dafs der von *Bevignani* veröffentlichte Bleibehälter (JB. 23, 1132), dem er mehrere andere, z. T. unbekannte, gleichfalls mit christlichen Symbolen versehene, anreiht, nicht Reliquiengefäfse, sondern antike Hohlmafse für Wein etc. sind, die den Namen (amphora) quadrantal führten.

δ) Epigraphik und Numismatik.

[Die weitere hier in Betracht kommende Literatur siehe in den vorangehenden Abschnitten.]

Amelung, W., Ex-voto an Asklepios (AR. 8, 157—160. 1 Tf.). [I. Anschl. an e. griech. Weiherelief an Askl. erklärt *A.* die auf altchr. Grabplatten zuweilen eingeritzten Sandalen aus dem Gedanken an d. Reise ins Jenseits, das Land d. Erlösg. v. aller Erdenpein.] — *Armanet, C.*, Antique épitaphe chr. de l'Aezanitide (ÉO. 7, 1904, 206f.). [„E. griech. I., welche die v. Cumont als Symptom d. Altertümlichkt. bezeichnete Formel χριστιανοὶ χριστιανῷ aufweist." *C. Weyman* BZ. 14, 746.] — *Bonavenia*, Quattro brevi communicazioni (NBAC. 11, 293—295. Ausz. a. e. Ref.). [Erörtert 4 I., 1. Graffito in d. Prisc.kat. zu Rom, bes. d. Bedtg. des „secunda pila", cf. JB. 24, 1180 *Marucchi*; 2. Epitaph in Commodilla: XV: KALendas · OCTobris · DIES VENERIS · LVNA XV · VIXit · LEO Plus Minus ANNos DVO Mensem I (?) Diem I; 3. Inschr. in d. Peterskirche zu Romena del Casentino (Toscana); 4. Inschr. aus d. chr. Coemeterium bei Anagni (s. o. S. 1346 *Marucchi* Notizie: Anagni).] — *Bulić, F.*, Iscrr. Salonitane restituite (Bull. di arch. e storia dalm. 27, 1904, 157—166). — *Cagnat, R.* et *M. Besnier*, Revue d. publications épigr. rel. à l'antiquité rom. (RA., 4. S. 5, 321—328; 4. S. 6, 188—208, 471—511). [Darunter auch d. altchr. I., z. B. No. 3 die v. *Gauckler*, s. o. S. 1345, publizierte Mosaikinschr. aus d. Baptist. zu Henchir-Chigarnia u. a.] — ***Clermont-Ganneau, Ch.***, Monogrammes byz. sur tessères de plomb. (Recueil d'arch. orient. 6, 59—64). — ***Ders.***, Le chrisme constantinien selon Maso'ûdî (ib. 81—85). — ***Ders.***, La diaconesse Sophie, nouvelle Phoebé (ib. 144—146). [Vgl. auch *dens.* U. inscr. grecque chr. récemment découv. sur le Mont d. Oliviers, RA. 4, 3, 1904, 140f.: Ausz. a. e. Ref.] — *Ders.*, Nouv. inscrr. de Palestine (ib. 182—203). [Cf. JB. 23, 1137.] — *Ders.*, Fiches et notules (ib. 208—218). [Berührt auch d. altchr. Epigraphik.] — *Ders.*, Vente de sépulcres (ib. 314—316). [Bespricht d. Titulus aus Argos, publiziert v. *Vollgraff*, cf. JB. 24, 1191. Nach *Cl.-G.* nennt er eine Anna als Verkäuferin e. Grabstätte an Solomon (?).] — *Ders.*, La prov. d'Arabie (ib. 318—337). [Berührt auch d. altchr. Epigr.] — *Ders.*, Inscrr. gr. de Palestine (ib. 7, 174—178). [Bespricht unter II (177f.) 2 chr. I.fragm. aus Gaza bzw. Bassa b. Tyrus der Sammlg. d Hrn. von Ustinow in Jaffa.] — *CIL.* XIII, 2 Fasc. 1: Inscriptiones trium Galliarum et Germaniarum lat., ed. *O. Hirschfeld* et *C. Zangemeister*. 1. Inscrr. Germaniae sup. V, 30* u. 503. Fol. B., Reimer. ℳ 60. [Darunter altchr.] — *Gatti, G.*, Notizie di recenti trovamenti di antichità in Roma e nel suburbio (Bull. com. 33, 104—113). [Veröfftl. 104f. e. chr. I. v. d. piazza Fiammetta.] — *Ders.*, Not. d. scavi. III. Ravenna (Not. d. sc. di antichità, 5. S. 2, 11). [Fragmentierte lat. Grabinschr., gef. v. *Ricci* in S. Apoll. in Cl.] — *Gottwald, J.*, Épit. chr. trouvée à Péra (ÉO. 7, 1904, 328f.). [„Interessant weg. d. chr. Embleme (Doppelkreuz, Pfau, Bäume)".

C. Weyman BZ. 14, 747.] — *Keune*, Metz, Museum d. Stadt (Westd. Ztschr. f. Gesch. u. Kunst 24, 334—345). [Publiziert Tf. 9, 10 mehrere altchr. Grabsteinplatten, darunter die 1. vollständ., in Metz gefundene. S. *dens.* Korr.bl. d. Westd. Ztschr. f. Gesch. u. K. 24, 71f.: D. Altchr. Inschrr.] — *Konstantopulos, K. M.*, Βυζ. μολυβδόβουλλα ἐν τῷ Ἐθν. Νομισμ. Μουσείῳ Ἀθηνῶν (Journ. intern. d'arch. numism. 7, 1904, 255 bis 310; 8, 53—102. Tf. A. 195—222). [Forts. u. Schluſs d. zuletzt JB. 24, 1191 notierten Abhdlg.] — ***Kubitschek, W.***, Kalenderstudien (Jahreshefte d. öst. arch. Inst. 8, 87—118. Ill.). — ***Leclercq, D. H.***, Mélanges d'épigraphie chr. (RBd. 22, 65—90). — ***Ders.***, Mélanges d'épigr. chr. (ib. 429—446). — *Lefebvre, G.*, Épitaphes de moines alexandrins (Bull. de la Soc. arch. d'Alex. 8, 11—19). [14 schön beschrieb. Marmorgrabstelen, meist datiert: 6. Jahrh. Drei mit ΧΜΓ.] — *Ders.*, Fragments grecs des évangiles sur ostraka (Bull. de l'Inst. franç. d'arch. orient. du Caire 4, 1—15). [Veröffentl. 20 griech. Ostraka mit Evglien.texten aus d. frz. Inst. f. orient. Archäologie.] — *Maiocchi, R.*, Di un' iscr. n. cimit. di Commodilla (Riv. di scienze stor. 1, 197f.). — *Marini, R. A.*, Inscrr. chr. urbis Derthonae. Tortone, Peila. L. 3. — ***Marucchi, O.***, Il pontificato d. papa Damaso e la storia d. sua famiglia sec. le rec. scop. arch. (Fede e scienza. 36.) 31. 12°. Roma, Pustet. L. 0,80. — ***Ders.***, Di u. sconosciuta iscr. Damasiana in onore d. martire S. Valentino (NBAC. 11, 103—122. 1 Tf. Cf. *dess.* Ausz. a. e. Ref., ib. 287f. RQ. 19, 156). — *Ders.*, Di alc. recenti scop. di antichità cr. s. Via Flaminia (Bull. com. 33, 300—315. Tav. IX). [Bis auf e. unwesentl. Eingangs- u. Schluſssatz identisch m. d. vorhergehenden Artikel.] — ***Maurice, J.***, L'iconographie p. les médailles d. empereurs romains de la fin du IIIe et du IVe s. (3e art.) Pl. IV à VII. (4e art.) Pl. X et XI (Rev. numism., 4e S. 9, 177—217, 470—495. A suivre). — *Μηλιόπουλος, Ἰ. Π.*, Ἐπιγραφαὶ ἀνέκδοτοι (BZ. 14, 73f.). [Gr. Inschrr. aus Chalcedon.] — *Mirbeau, G.*, Deux épit. chr. de l'Aezanitide (ÉO. 7, 1904, 329—332). [„L'une d'elles révèle en particulier un sens inconnu du mot *σύντεκνος*.“ RHE. 6, 170*.] — *Monsalud, El Marqués de*, Epigrafía rom. y visigót. de Extremadura (Boletin de la R. Acad. de la Hist. 45, 1904, 445—448). [Publiziert u. a. d. Grabinschr. e. Presbyters Orbanus a. 518.] — *Ders.*, Lápidas extremeñas de la edad rom. y visig. (ib. 46, 494—499). [Darunter e. altchr.] — *Nicholson*, „Vinisius to Nigra“. A 4th Cent. chr. Letter written in South Britain a. discovered at Bath. Now Deciphered, Transl., a Annoted. With collotype Facsimile of the Original. 16. Lo., H. Frowde. 1 sh. [Bleitafel, vor 15 J. in Bath, Engld., gef., mit Brief e. Christin Nigra an e. gewissen Vinisius, worin jene klagt üb. d. Betragen ihres Gatten Biliconus, u. der Antwort des Vin., der vielleicht Presb. od. Bischof war. Cf. *G. Ficker* ZKG. 26, 419. *M.* AZBeil. No. 156, 63.] — *Robinson, D. M.*, Greek a. Latin Inscrr. from Sinope a. Environs (Am. Journ. of Arch., 2. S. 9, 294—333). [Darunter 4 chr. Epit., No. 59—62 u. a.] — *Savignac, R.* et *M. Abel*, Inscrr. gr. et lat. (RB., NS. 2, 596—606). [Unveröffentl., meist chr. I. aus ʿAmmân u. dem Haurân. Vgl. dazu die Bemkgn. *Clermont-Ganneaus* Rec. d'arch. or. 7, 178—182.] — *Taccone-Gallucci, D.*, Epigrafi cr. del Bruzia (Calabria). 52. Reggio-Cal., Morello. — *Villefosse, H. de*, Rapport s. deux communic. de *M. A. Robert* (Ba. 1904, Proc.-verb. CCI—CCIII). [Ein lat. chr. Epitaph aus Algerien.] — *Ders.*, Rapport s. 4 inscr. chr. trouvées à Lyon et communiquées p. *J. B. Martin* (ib. 1905, XL—XLIV). [No. 1—3 metrisch, 5. Jahrh.; No. 2 datiert (10. Juni 456), Grabschr. d. 455 zum Kaiser proklam. Eparchius Avitus. No. 4 Grabschr. e. Constantius od. e. Constantia, 6. Jh.] — *Weyman, K.*, Vier Epigramme d. hl. Papstus Damasus I. Festgabe z. 50jähr. Priesterjub. Sr. Exz. d. Hochw. Hrn. Erzb. v. München-Freising Dr. Frz. Jos. v. Stein-M. 1905. 43. M., Lentner. ℳ 1,40. [RQ. 19, 221—223 *J. Wittig.*] —

Žmavk, J., D. Gräberfeld i. Lajh bei Krainburg (Jb. d. k. k. Zentralkomm. II, 1, 232—274. Ill.). [In Grab 11 fand s. d. Hälfte e. unkenntl. Münze d. 4. Jahrh. u. e. Kleinbronze Theodosius' I., „vermutlich mit (Cohen [2] n. 30) [salus rei publicae], l. im Felde ☩." Auch in 2 and. Gräbern hat Ž. Kaisermünzen aus chr. Zeit festgestellt.]

Eine Anzahl der von *Monceaux* veröffentlichten nordafrikanischen byz. Bleiblomben (JB. 23, 1138) trägt auf der Rückseite griechische Monogramme, die ***Clermont-Ganneau*** aufzulösen sucht. — ***Ders.*** erklärt die von Maso'ûdi, arabischem Geschichtsschreiber des 10. Jahrh., überlieferte und geteilte ältere arabische Volksmeinung, welche in dem konstantin. Monogramm Chr. an Kirchen etc. den Namen der Helena las, daraus, dafs das P des Monogramms = der Summe aus den 5 Buchstaben des Namens Helena = 100. — ***Ders.*** behandelt den von *Cré* JB. 24, 1190 besprochenen Grabstein: 5.—6. Jahrh., gefunden beim Franzisk.kloster an Stelle Bethphages bei Jerusalem; die Inschrift nennt eine Sophia, *ἡ διάκονος, ἡ δευτέρα Φοίβη* und ist zugleich ein neuer Beweis, dafs einst am Oelberg geschichtlich sonst nicht bekannte Frauenklöster standen. — Aus ***Kubitschek***s Kalenderstudien gehören hierher die auf altchr. Inschriften Bezug nehmenden: I. Nochmals die Aera von Eleutheropolis (beginnt mit 200 n. Chr.); III. Ein gazaeisches Datum in Eleutherop. IV. Das tyrische Jahr in der Kaiserzeit. Die Untersuchung hierzu, d. h. zum tyr. Neujahr, fufst auf den im Louvre befindlichen Fufsbodenmosaiken aus der Kirche des hl. Christoph in Kabr Hiram: aus dem Sommer 576 n. Chr. = Datum der Bauinschrift im Fufsboden vor dem Altar. — I (L'ange du tombeau), II (Les anges psychagogues), III (Les anges psychopompes) der Mélanges d'ép. chr. von ***Leclercq*** beschäftigen sich mit den Engeln in der altchr. Epigraphik, IV (L'église d'Hadriani ad Olympum [Bithynien]) eingehend mit der hier gefundenen, von *G. Perrot* Expéd. de la Galatie et de la Bithynie exéc. en 1861, t. I p. 65, No. 44 veröffentlichten, dem 3. Jahrh. zugeschriebenen, sehr bedeutsamen chr. Grabinschrift. Zu I—III ist übersehen *G. Stuhlfauth*, Die Engel in der altchr. Kunst 1897, 1. Tl.; zu I, wo es sich ausschliefslich um die theräischen Inschriften handelt, *Hiller v. Gärtringen* Thera, JB. 24, 1174. — ***Ders.*** behandelt I. „Épigraphie liturg. de la région d'Antioche" (429—442), dabei (439f.) auch das bekannte ***XMT***, das er im Anschlufs an eine Inschrift in Refâdi (Syrien) a. 516 u. a. in *Χριστὸς Μαρίας γεννηθείς* auflöst; II. La Nuit de la goutte céleste; III. La topogr. de Carthage rom. (zu *A. Audollent*, Carth. rom., s. o. S. 1342). — ***Marucchi***s Schrift, ders. Sammlung Scienza e Fede angehörig wie die im letzten Jahr (JB. 24, 1180) besprochenen Hefte Le memorie d. Ap. Pietro e Paolo in Roma und Le cat. ed il protestantesimo (sic! nicht protestantismo), und Merry de Val, dem Landsmann des Papstes, welch letzterer, vermutlich zwar in Rom geboren, aber von span. Eltern stammt, gewidmet, ist der zum Andenken an das Geburtsjahr des

Dam. (wahrscheinlich 305 n. Chr.) veranstaltete Neudruck eines vor Jahren gegen die Schrift *Rades* Damasus, Bischof von Rom, 1882, gerichteten Aufsatzes, ergänzt durch „u. importante aggiunta per ciò che riguarda la parte archeologica“ (6). Für uns kommen in Betracht: Kap. II. Le iscr. Damasiane d. Martiri (43—63), wo in einem Rundgang durch die röm. Kat. Damasusepitaphien besprochen werden; III. Le iscr. sepolcr. di Damaso e d. sua famiglia (63—97); IV. Proposta di u. ipotesi per identificare la persona d. padre d. p. Damaso (98—122). In III, IV werden die in der Damasusgruft gefundenen Grabschriften d. Mutter und Schwester und die daran geknüpften bek. Hypothesen bez. der Familienverhältnisse des Papstes erörtert, s. JB. 23, 1125f. — In der Kat. des Valentin haben sich 2 Inschriftfragmente gefunden, die ***ders.*** mit 2 anderen früher gefundenen als Reste einer von Filocalus geschriebenen Damasian. Versinschrift erkennt und erläutert (mit etwas vagen Schlüssen über die ärztliche Tätigkeit des Heiligen) und mit deren Veröffentlichung er die Publikation von 16 weiteren Inschriften und Inschriftfragmenten aus der gleichen Kat. verbindet. — Aus der vortrefflichen Arbeit ***Maurices*** verweisen wir namentlich auf den Abschnitt, der Konstantin betrifft, speziell auf die Münzen Pl. VI, 1 (S. 203f., vgl. noch S. 471 A. 2), Rückseite mit Labarum, dessen Schaft den Drachen durchbohrt, und Legende: SPES · PVBLIC; a. 326—330, Kpel.; Pl. VI, 7 (S. 205), Rückseite: „Constantin passe le globe de l'empire surmonté du phénix, à Crispus qui représente les trois Césars dans lesquels doit revivre sa puissance, tandis qu'à ses pieds la panthère courbée symbolise, comme animal type du cortège dionysiaque, le culte particulièrement condamné de Bacchus et peut-être le paganisme tout entier humilié devant Constantin. Ce médaillon a probablement été frappé en 326.“

b) Mittelalter.

α) Zusammenfassendes und Allgemeines.

Amira, K. v., D. Handgebärden in d. Bilderhss. d. Sachsenspiegels (ABA., 1. Kl., 23. Bd., 2. Abt., 162—263. 1 Tf.). [*A. Schultz*, MkL. 1, 154f.). — *Arntz*, Ueb. d. Wiederherstellg. d. Aachener Münsters (D. Denkm.pfl. 7, 72—74). [Stimmt *Frentzens* Gutachten üb. *Strzygowskis* „D. Dom zu Aachen etc.“, 1904, JB. 24, 1192ff., zu.] — *Blachos, K.*, Ἡ χερσόνησος τοῦ ἁγίου ὄρους Ἄθω καὶ αἱ ἐν αὐτῇ μοναὶ καὶ οἱ μοναχοὶ πάλαι καὶ νῦν. 376. Ἐν Βόλῳ 1903. [*A. Baumstark* OChr. 4, 1904, 429f.] — [*Bricarelli, C.*, S. J.], In Sicilia. Arte normanna (CC. 56, 3, 287—307. 5 Abb.). [Beschreibt in dieser Forts., s. JB. 24, 1192, kurz d. herrl. Kreuzgang d. Doms in Monreale, den von S. Domenico, S. Giov. d. Eremiti u. d. and. kirchl. Norm.bauten wie d. gewaltige Kathedr. in Palermo u. stellt d. Gemeinsame u. die äußeren (byz. od. orient.) Einflüsse fest.] — *Buchkremer, J.*, Ueb. d. Verhältnis d. drei das Innere d. Aachener Mstrs. darstellenden Gemälde zu einander (Ztschr. d. Aach. Gesch.ver. 26, 1904, 344—354). — *Cannizaro, M. E.*, L'oratorio primit. di S. Saba (Atti d. Congr. intern. di scienze stor. 7, 177—192. Ill.). [D. Ausgrabgn. d. letzten Jahre, s. *dess.* Ber. JB. 22, 1372, sind nicht nur f. d. Kenntnis d. Gesch. d. Baues erfolgreich

gewesen, sond. haben auch allerhand Bildwerk an Reliefs u. Fresken aus d. 6. bis 11. Jahrh. erbracht.] — *Cavazzi, L.*, S. Maria in Via Lata e le rec. scop. n. suo antico oratorio (NBAC. 11, 123—133. 1 Tf.). [D. Funde bestehen aufser e. eingemauerten Altar u. d. Bruchstück e. ornamentierten Marmorschranke (6. Jahrh.) vor allem in m.a.lichen Fresken, 8. bis 14. Jahrh.; einzelne gehen höher hinauf: 8., 7., viell. sogar 6. Jahrh.] — *Farcy, Louis de*, Monographie de la Cath. d'Angers. En 4 vol. in 4⁰ et un Album in Fol. Angers, Terrien. II. Les Immeubles par destination. 333. Ill. Fr. 25. III. Le Mobilier. 327. Ill. 1901. Fr. 25. [Hiernach ist d. Angabe JB. 22, 1348 zu berichtigen.] — *Germain, A.*, L'infl. de st. François d'Assise s. la civilis. et les arts. 2. A. (Science et Rel.) P., Bloud et Cie. — *Josephson, K.*, E. Besuch in Soest — insonderheit d. Kirche „Mariä z. Höhe" (ChrK. 47, 167—174, 205—214. 11 Abb. Auch sep.: D. Kirche Mariae z. Höhe in Soest in W. u. i. m.a.lichen Malereien. Soest, Ritter. ℳ 0,50. Cf. *Hm. Schmitz* MkL. 1, 246). [Die unter and. bedeuts. m.a.lichen Kirchbauten bes. hervorrag. „Mariä z. H." ist e. 3schiff. Hallenbau im frühen Ueberg.stil u. zeigt e. in allen i. Tlen. vollkommen erhalt. u. vorzüglich wiederhergest. Bemalg. d. ganzen Kirche a. d. 13. Jahrh.] — *Jung, W.*, D. Klosterkirche zu Zinna im MA. E. Beitr. z. Baugesch. d. Zisterzienser. (Stud. z. deutsch. KG. 56.) M. 6 Tf., e. Schaubild u. 9 Textabb. IV, 98. Str., Heitz. ℳ 5. — *Laurent, M.*, Le m.â. Résumé du cours professé. A. 1904—1905. (Cours d'art et d'arch.) 88. Bruxelles, Polleunis et Ceuterick. Fr. 2,60. — ***Matthaei, A.,*** Ueb. d. frühm.a.liche Baukunst in Schleswig-Holstein. Vortr. geh. auf d. 33. Jahresvers. d. Hansischen Gesch.ver. in d. Aula d. Univ. Kiel am 24. Mai 1904 (Schl. KG. II, 3, 273—285). — ***Millet, G.,*** Recherches au mont Athos (Bull. de Corr. hell. 29, 55—92, 105—141). — *Ders.*, Les chefs-d'oeuvre de l'art byz. aux Xᵉ et XIᵉ s. (Gaz. d. Beaux-a. 47, 3. Pér. 34, 425—432). [Referiert üb. u. nach *G. Schlumberger*, s. u.] — *Ranquet, H. du*, Les influences de l'école auvergnate en Velay (Congr. arch. de Fr. LXXIᵉ Sess. 1904, 301—309). — *Recsey, V.*, Szt. László Király leányának síremléke és bazilikája Bizánczban (D. Grabdenkmal u. d. Basilika d. Tochter d. Königs Ladislaus d. Hl. in Byzanz) (Vasárnapi Ujság 51, 1904, 589—591). [Cf. *R. Vari* BZ. 14, 364: „Bringt nach e. Wasserzeichng. den Sark., den d. Sage als d. Grabmal Eirenes, d. Gemahlin d. Joh. II. Komn. (1118—1143), bezeichnet sowie Aufnahmen v. d. Kirche Seirek-Klisse-Dschami zu Kpel., die laut Zeugnis eines in d. Codd. 551 u. 562 der Athener Nat.bibl. überlieferten Gedichtes . . v. gen. Eirene, d. Tochter d. ung. Königs Ladislaus (1077—1095), zur Ehre d. Allmächtigen (*Παντοκράτωρ*) gebaut w. ist".] — ***Reinhart, Emma,*** Ueb. d. Cluniacenser Vorhallen (Anz. f. schweiz. Altert.kde., NF. 6, 222—224). — ***Reiter,*** Fenster u. Schmuck d. Nords. bei alten Kirchen u. Kirchlein (AchrK. 23, 40—42). — *Rossi, Att.*, Sta. Maria in Vulturella (Tivoli). Ricerche di storia ed arte. 98. 16 Tf. Roma, Loescher u. Co., 1904. L. 8. [Interessanter got. Bau d. 13. Jahrh. mit bes. wertv. Werken d. Plastik. *J. Strzygowski* BZ. 15, 414. *C. v. F(abriczy)* Rep. 1906, 61. *L. Cloquet* RAChr. 5, 1, 50.] — *Saint-Paul, A.*, L'archéologie du m.â. et ses méthodes (RAChr. 5, 1, 145—156, 233—245). [Eingehende krit. Studie zu d. gleichnam. Werk v. *Brutails*. P., A. Picard, 1900.] — ***Sanoner, G.,*** La vie de Jésus-Chr. racontée p. les imagiers du m.â. s. les portes d'égl. (ib. 217—222, 299—310, 363—377. Ill. A suivre). — *Ders.*, Interprét. de deux scènes d'un bas-relief s. la faç. de l'égl. de St.-Gilles (Gard) (ib. 15—17. Ill.). [Erweist d. beiden als Illustrationen d. Gleichn. v. verlor. Sohn gedeuteten Darstgn. als Szenen aus Christi Passion.] — *Ders.*, Analyse iconogr. de la porte St.-Gall de l'anc. cath. de Bâle (ib. 162—173. Ill.). [Romanisch, 12. Jahrh.] — ***Sauer, J.,*** D. Abteikirche in Schwarzach (Freib. Diöz.-Archiv, NF. 5, 1904, 361—396; 6, 342—368. Ill.). — *Scano, D.*, L'arte medioev. in Sardegna (Atti d. Congr.

intern. d. scienze stor. 7, 137—170. Ill.). [Entwickelg. d. Kirchenbaus d. rom. u. got. Zeit, Einfluſs Pisas u. and. Einflüsse.] — *Schlumberger, G.*, L'Épopée byz. à la fin du 10e s. 1re p.: Jean Tzimiscès. Les jeunes années de Basile II le Tueur de Bulgares (969—989). VI, 800. 2e p.: Basile II le T. de Bulg. VI, 655. 3e p.: Les Porphyrogénètes Zoé et Théodora (1025—1057). VIII, 849. P., Hachette et Cie., 1896, 1900, 1905. [D. Werk enthält sehr zahlr. Denkm. in Abb. z. Erltg. d. Textes. Cf. *F. Hirsch* BZ. 14, 653—657.] — ***Stiehl, O.,*** D. deutsche Rathaus im MA. M. 187 Abb. VII, 167. 4°. L., E. A. Seemann. Geb. *M* 10,50. [*R. Kautzsch* MkL. 1, 221. *Schnütgen* ZchrK. 18, 276f.] — *Teichmann, E.*, Petrarca u. d. ant. Symbolismus (ZchrK. 18, 57—62). [Vermittelt die v. *F. de Mély* festgest. Erklärg. d. symb. Tiere an den Triumphwagen d. sechs Kupferstiche in Petrarcas Triumphen (Amor-Pferde, Keuschheit-Einhorn, Ruhm-Elefanten, Zeit-Hirsche, Tod-Büffel, Gottheit-4 Evangelisten.]

Rezensionen. *Strzygowski, J.*, D. Dom zu Aachen etc. 1904: JB. 24, 1194. [*Gg. Frentzen*, E. Urteil üb. d. *Strz.*sche Schr.: D. Dom zu A. u. s. Entstellg. S.-A. a. d. Jahresber. d. Karlsver. z. Restaur. d. Aach. Mstrs. 1904, 12. Cf. *J. Strzyg.* BZ. 14, 720. S. auch o. *Arntz. E. Renard* Ztschr. d. Aach. Gesch.ver. 26, 1904, 399—406: bespr. aufserdem d. Schriften *J. Buchkremers* u. *Faymonvilles* JB. 24, 1192.] — *Supino, J. B.*, Arte pis. 1904: JB. 24, 1210. [*Swarzenski* Rep. 28, 164—171.] — *Wulff, O.*, D. Koimesiskirche in Nicäa etc. 1903: JB. 23, 1141. [*G. Swarzenski* GGA. 167, 236—241.]

In seinem sehr beachtenswerten Vortrag betont ***Matthaei*** gegenüber der im 19. Jahrh. vorherrschenden Tendenz der baugeschichtlichen Forschung, die romanisch-deutsche Architektur durchweg vom Süden (Italien und Byzanz) abzuleiten, anknüpfend an das Berechtigte in dem Werk *Fr. Seesselbergs*, Die frühmittelalterliche Kunst der germanischen Völker unter besonderer Berücksichtigung der skandinavischen Baukunst in ethnol.-anthropol. Begründung, B. 1897, das Einheimische bzw. das eigenartig Nordische in der frühmittelalterlichen deutschen Architektur (Longitudinal- und Zentralbau!) und die Rolle, die Schleswig-Holstein mit seinen Bau- und Kunstdenkmälern als Brücke zwischen Nord- und Südgermanen bildet. — „Die zwei sehr gehaltreichen Artikel“ ***Millets*** „verdanken ihre Entstehung dem von *M., Pargoire* und *Petit* veranstalteten Recueil d. inscrr. chr. de l'Athos (JB. 24, 1204). *M.* kommentiert hier eine Inschrift (Sark.inschr. d. Euphrosynos und d. Aurelia Phila aus Hephästia auf Lemnos), handelt über das Alter und den Bau des Katholikon der hl. Laura, über d. Phiale (Brunnen) und d. Semantron (Weckholz) desselben Klosters und über die sonstige Geschichte d. Phialen und Semantra in der griechischen Kirche“. *K. Krumbacher* BZ. 14, 715. — ***Reinhart*** nimmt an, dafs das Obergeschofs der den Kluniaz.kirchen eigentümlichen, von 2 Türmen flankierten zweigeschossigen westlichen Vorhalle oder Vorkirche „für den Gottesdienst der Frauen bestimmt gewesen sein dürfte“. — Die vielfach dürftige Behandlung der Nordseite an alten Kirchen erklärt sich nach ***Reiter*** auf symbolischem Wege: Die nördliche Himmelsrichtung ist das Abbild des von Gott Abgekehrten, vom

Licht der Wahrheit und des Glaubens Abgeirrten, des im Frost der Sünde und Verstocktheit Erstarrten (cf. Jer. 1 14, 61, 22ff. etc.). — Die Vita Christi nach der gesamten Portalplastik des MA. ist von ***Sanoner*** in übersichtlicher ikonographischer Untersuchung zusammengestellt. Der 1. Teil bringt L'enfance de Jésus: Nativité de J.; Annonce aux bergers; Adoration d. bergers; Les Mages (weitaus häufigste Darstellung!); Circoncision; Présentation; J. à Nazareth et à Jérusalem. Dankenswerte Abbildungen. — ***Sauer***s zusammenfassende, gut illustrierte Studie orientiert über die Kloster-(Hirsauer) Kirche in Schwarzach: 1. Baugeschichte und kg. Stellung, wobei namentlich auch die Skulpturen gewürdigt sind; 2. Innenausstattung (aufser einer grofsen Taufschale und geringen Freskenresten nur Werke späterer Zeit [18. Jahrh.]: Kelche, Hochaltar etc., doch teilweise wertvollster Art); 3. Restauration der Kirche. — ***Stiehl***s grundlegendes, in jeder Hinsicht mustergültiges Werk gehört wohl seinem Gegenstand nach nicht unmittelbar in einen Bericht über kirchl. Kunst, darf aber doch auch hier mit gutem sachlichen Grund wenigstens genannt werden wegen des hervorragenden Beitrages, welchen es zur Gesch. der m.a.lichen Archit., speziell der Gotik liefert, die eben doch nicht nur im Kirchen-, sondern auch sehr wesentlich im Profanbau sich betätigt hat. Vor allem aber läfst *S.*s Werk auch das Wesen der Kathedralgotik schärfer und klarer erfassen. „Das herrschende Schlagwort z. B. von dem einseitigen Streben nach Auflösung der Massen, wie es aus der Betrachtung des gotischen Kathedralsystems, auch aus den naturgemäfs vielfach aufgelösten Burgenbauten abgeleitet ist, versagt bei diesen hervorragendsten Profanbauten so gut wie bei der überwiegenden Mehrzahl der mittleren Stadt- und Landkirchen. . . Ebensowenig bestätigen sie, wie auch die übrigen Profanbauten des MA.s die Auffassung, dafs das Wesenselement m.a.licher Baukunst der himmelstürmende Drang nach oben sei“ (162f.). Kurz, *S.*s Werk wird auch für die Beurteilung der gotisch-kirchlichen Architektur befruchtend und klärend wirken.

β) Architektur.

Coquelle, P., Les clochers romans de l'arondissement de Dieppe (Ba. 149—160. Pl. X, XI). [Die v. *C.* studierten 14 rom. Glockentürme im Geb. v. D. sind die letzten Reste der i. 11. u. 12. Jahrh. erb. kirchl. Gebäude.] — *Dienne, Éd. de*, L'abb. de St.-Michel de Cluse et ses rapports avec la ville du Puy (CAFr. LXXIe Sess. 1904, 270—300. Ill.). [10.—13. Jahrh.] — *Frothingham, A. L.*, Le modèle de l'égl. St.-Maclou à Rouen (Mon. Piot 12, 211—224. Ill.). [Originalmodell d. Kirche in Karton, im arch. Mus. zu Rouen, „fait p. l'architecte qui a conçu le plan de l'égl., et qui a dû soumettre sous cette forme son projet à la fabrique avant le commencement d. travaux“ (211f.).] — *Groeschel, J.*, La Cattolica bei Stilo in Unterit. (Zentralbl. d. Bauverw. 25, 149—151. 4 Abb.). [K.g. bekanntes u. wertvolles, unter byz. Einflüssen entstand. Kirchlein, gegen dessen Datierg. ins 9.—11. Jahrh. nach. *Gr.* kein Einwand erhoben w. kann.] — *Lampérez y Romea*, El Real Monasterio di Fitero, en Navarra (Bol. de la R. Acad.

de la Hist. 46, 286—301. 5 Tf.). — *Lefèvre-Pontalis, E.*, Les dates de la cath. du Puy (CAFr. LXXIe Sess. 1904, 158—162. Dazu ergänzende Bemkgn. *de Fayolles* ib. 162—164). — *Ders.*, Les dates de St.-Julien de Brioude [bei Le Puy] (ib. 542—555. Ill.). [Eingehende baugesch. Entw. d. ins 11. Jahrh. zurückreichenden Kirche.] — *Lemaire, R.*, L'égl. du Parc (Bull. d. métiers d'art 1904, 65—80). [Prämonstr.kirche, geweiht 1226 bis 1228. *A. Schellekens* RAChr. 5, 1, 56—58.] — *Maître, L.*, L'abb. de St. Jean l'Évangéliste ou de St.-Maximin de Trèves et s. cryptes (RAChr. 5, 1, 18—26). — *Ders.*, L'égl. abbat., puis collég. de Notre-Dame aux Martyrs ou de St. Paulin (ib. 246—250). [Behandelt d. baugesch. Entw. d. Grabanl. bzw. die Krypta d. hl. Paulin in d. ihm geweihten Kirche zu Trier.] — *Ders.*, Les cryptes du diocèse de la prov. de Trèves (Suite et fin) (ib. 323—336. Ill.) [IV. Les apôtres du dioc. de Toul et leur sépulture. V. Les patrons des égl. de Metz et de Verdun.] — *Nimal, H.*, L'égl. de Villers. Nouv. étude (Ann. de la Soc. d'arch. de Brux. 19, 381 bis 430. M. e. Pl.). [I. L'égl. II. Les chapelles. III. La chap. St.-Bernard. Append.: L'ermitage „intra muros" à l'abbaye de Villers.] — *Philippe, A.*, Les égl. romanes de la Haute Vallée du Lot (CAFr. LXXIe Sess. 1904, 310 bis 333. Ill.). — *Pinder, W.*, Z. Rhytmik rom. Innenräume in d. Normandie. Weitere Untersuchgn. M. 4 Doppeltf. (Z. KG. d. Ausl. 36.) VII, 65. Str., Heitz. — *Rathgens, H.*, E. alte Abb. v. Gr. St. Martin in Köln (ZchrK. 18, 329—340. 4 Abb.). [Wertv. Beitr. z. Baugesch. dieser Kirche, Ende 12. Jahrh., i. Anschl. an e. Miniatur d. Kodex Ms. 165 d. Leipz. Stadtbibl., die *R. Bruck* Dresdener Jahrb. 1905, S. 13 bekannt machte.] — ***Reiche, R.***, D. Portal d. Paradieses am Dom zu Paderborn. E. Beitr. z. Gesch. d. deutsch. Bildh.kunst d. dreizehnten Jahrh. (Ztschr. f. vaterl. Gesch. u. Altert.kde. Hrsg. v. d. Ver. f. Gesch. u. Altert.kde. Westfalens 63, 1, 91—166. 7 Tf.). [*H. Schmitz* MkL. 1, 151—153.] — *Schmitt, F. J.*, D. Kath. St. Stephan zu Metz in d. ehem. Kirchenprov. Trier (D. chr Kunst 1, 226—232, 250—252, 270—273. Ill.). [Gibt d. Entstehgs.- u. Baugesch. d. Kath. (13. Jahrh.), welcher e. rekonstruierbarer roman. Bau d. 10., e. altchr. Oratorium u. zuvörderst röm. Ruinen vorangingen, u. handelt sodann v. d. Restaurationen d. beiden letzten Jahrh., beklagt aber d. Aufbau des dabei z. Ausführg. gekommenen Hauptportals.]

Reiche datiert in seiner etwas prätensiösen ID. (Strafsburg) die Skulpturen am Paradiesportal des Domes in Paderborn 1250 bis 1260 und führt sie „stilistisch in unmittelbarem Anschlufs an das Mainzer Relief auf byzantinische, technisch auf französische, typologisch (Verf. meint ikonographisch: Darstellung d. Ap., Madonna, Engel) auf byzantinische und karolingische Quellen zurück" (143).

γ) Skulptur.

Albert, P. P., D. Bischofskreuz b. Betzenhausen. Nach s. Herkunft u. Bedtg. unters. (Freib. Diöz.-Archiv, NF. 5, 1904, 340—360. Ill.). [Errichtet als Sühnekreuz f. d. 1299 gelegentlich e. Fehde zw. d. Freiburgern u. Strafsburgern v. e. Freib. Metzger getöteten Strafsb. Bischof Konrad III. Zur ganzen Gruppe dieser Kreuzsteine s. JB. 24, 1225.] — *Boni, G.*, La torre di S. Marco (Atti d. Congr. intern. di scienze stor., Roma 1—9 Apr., Roma 1904, 585—610. Ill.). [„Neben wertv. Ziegelstempeln bildet *B.* S. 604 d. Fragment e. m.a.lichen Architravs ab, das zu vgl. ist mit d. Beispielen aus Kleinasien u. Hellas, die ich (sc. *Strzygowski*) in d. Wiener Studien XXIV (s. JB. 23, 1150) veröfftl. habe." *J. S.* ZB. 14, 716.] — *Fabre, F.* et *A. Achard* et *N. Thiollier*, Cinq statues en bois du XIIe et du XIIIe s. dans la Haute-Loire (CAFr. LXXIe Sess. 1904, 564—569. 2 Tf.).

[4 Marien mit Christkind, 1 Bischof unbek. Namens; 4 Statuen rom. (12. Jahrh.), 1 (Marienfig.) got. (Ende 13. Jahrh.).] — *Fleury, G.*, Études s. les portails imagés du XII^e s., leur iconogr. et leur symbolisme. 300. Ill. 4°. Mamers, Fleury. Fr. 20. [RAChr. 5, 1, 51—55. Ill. *L. Cloquet.*] — ***Goldschmidt, A.,*** Elfenb.reliefs aus d. Zeit Karls d. Gr. (Jb. d. Kgl. Preufs. Kunsts. 26, 47—67. 12 Abb.). — *Haseloff, A.*, D. Kaiserinnengräber in Andria. E. Beitr. z. apulischen KG. unter Frdr. II. M. 9 Tf. u. 25 Textabb. (Bibl. d. Kgl. Preufs. Hist. Inst. in Rom. Bd. I.) VIII, 61. Rom, Löscher u. Co. ℳ 4,50. — *Hepding, A.*, D. Kirche zu Grofsen-Linden u. ihr Portal (Mittlgn. d. Oberhess. Gesch.ver., NF. 13, 18—32). [S. o. S. 488.] — ***Josephi, W.,*** D. Frühwerke d. Holzplastik i. German. Nat.mus. (M. 2 Tf.) (Mittlgn. a. d. Germ. Nat.mus. 89—144. 23 Abb. i. T.). — ***Koechlin, R.,*** Quelques ateliers d'ivoiriers franç. au XIII^e et XIV^e s. (Gaz. d. Beaux-a. 47, 3. Pér. 34, 361—379, 453—471. Ill.). — ***Möller, A.,*** D. Naturgefühl bei Niccolo Pisano. Neue Beitrr. z. Niccolo-Pisano-Frage (Rep. 28, 1—27). — ***Negrioli, A.,*** Imola. Croce di marmo scop. ad Imola n. ch. di S. Spirito (Not. d. sc., 5. S. 2, 263—266. 2 Abb.). — *Pillion, Louise*, Les soubassements du portail d. Libraires à la Cath. de Rouen (RA., 4. S. 6, 71—96, 385—417. Pl. VIII—XI, XX—XXIII. 4 Abb. i. T.). — *Rossi, Att.*, Les ivoires goth. franç. d. musées sacré et profane de la bibl. vatic. (Gaz. d. Beaux-a. 47, 3. Pér. 33, 390—402. Ill.). — *Schmitz, W.*, D. m.a.lichen Türen Deutschlands. Mappe m. 73 Tf. in Fol., Text m. 65 Ill. Trier, Schaar u. Dathe. ℳ 45. [*Schnütgen* ZchrK. 18, 349 f.] — *Smith, G. Le Blanc*, Notes on Pre-Norman Crosses in Derbyshire (The Reliquary, NS. 11, 95—110. Ill.). [Bringt mehrere höchst altertüml. relievierte Steinkreuze.] — ***Stückelberg, E. A.,*** Langobard. Skulpturen (D. chr. Kunst 1, 284—288. Ill.). — *Ders.*, D. Kreuz v. Katharinental [Schweiz] (ib., Beil. zu H. 7, 1 f. Ill.). [Holzkruzifix, bemalt, um 1300; jetzt im Hist. Mus. zu Basel.]

Goldschmidt weist als die in den Dedikationsversen eines von Karl d. Gr. an Hadrian I. (772—795) geschenkten lateinischen Psalteriums (Kod. 1861 der Wiener Hofbibl.) beschriebenen Elfenbeindeckel zwei Dipt.tafeln d. Louvre nach, an die er dann eine gröfsere Zahl weiterer stilverwandter Elfenbeinreliefs angliedert. Ob sie wirklich alle zusammengehören? S. 57 Z. 3 v. u. l. IX. st. XI. Jahrh.s. — ***Koechlin,*** dessen 3. Artikel noch aussteht, gibt mit zahlreichen Abbildungen einen wichtigen Beitrag zur Geschichte der m.a.lichen Elfenbeinplastik; er macht 3 Gruppen französ. Heimat und bezeichnet das 1. als das Atelier d. Diptychons in der Sammlung zu Soissons, d. 2. als „Atelier d. tabernacles (Klappaltärchen) de la Vierge", dessen Sitz in Paris. — „Durch glückliche Erwerbungen vornehmlich der letzten beiden Jahrzehnte ist das Germanische Nationalmuseum in den Besitz einer gröfseren Reihe von Frühwerken der Holzplastik gelangt, die würdig seine reichhaltige und hochbedeutsame Sammlung von Originalskulpturen einleiten. Als wichtige Bausteine für die Kenntnis der Anfänge der deutschen Bildnerkunst" erfahren sie durch ***Josephi*** Veröfftlg., Besprechung und Würdigung (12.—14. Jahrh.). — ***Möller*** widmet, da es zum Verständnis der zweifellosen naturalist. Züge in den späteren Werken des Meisters der Kanzel zu Pisa kein anderes Mittel gibt als eine bis in die letzten Einzelheiten gehende genaue Untersuchung der Reliefs zu

Pisa, diesen die erforderliche Untersuchung, „die dort, in voller Anerkennung d. ant. Einflüsse, die sich geltend machen, doch auch die Frage nach eigenen Beobachtungen des Künstlers, nach solchen, die mehr der Natur als klassischer Stilisierung zuneigen, aufwirft und vorurteilslos zu beantworten sucht“ (1 f.). Die Beachtung des reichen Natursinnes bei Nicc. Pisano wirft auch ein helles Licht auf das Verständnis der Herkunft des Meisters: „seine künstlerische Heimat war Toskana“ (27). — Das von ***Negrioli*** publizierte romanische („intorno al mille“) Marmorkreuz aus Imola ist für die Ikonographie d. Crucifixus von besonderem Wert, weil es diesen an der Vorderseite darstellt als leidenden und sterbenden Gottmenschen, an der Rückseite als den Himmelskönig „che posa serenamente sulla croce, strumento di redenzione per l'uomo“ (266). — ***Stückelberg*** stellt die in seinem Buch über die langob. Plastik 1896 noch fehlenden Motive langob. Ornamentik (durchweg Riemenwerk) zusammen und sieht in dieser „eine entwickelte innerhalb der german. Gruppe“ (7.—9. Jahrh.).

δ) Malerei und Wirkerei.

Achiardi, Pietro D', Gli affreschi di S. Piero a Grado presso Pisa e quelli già esistenti n. portico d. basilica vaticana (Atti d. Congr. intern. di sc. stor. 7, 193—285. Ill.). — *Baumstark, A.*, Drei ill. syr. Evgliare. (OChr. 4, 1904, 409—413). [13. Jahrh. Nähere Behdlg. wird in Aussicht gestellt.] — *Bégule, L.*, Les incrustations décor. des Cath. de Lyon et de Vienne. Recherches s. u. décoration d'origine orient. et s. son dével. dans l'art occid. du m.â. Lyon, Picard et f. Fr. 25. [*Schnütgen* ZchrK. 18, 349.] — *Bodurian, P. M.*, D. Miniaturen d. Evgliars. d. Königin Mlke nach d. Wunsche d. hochw. Hrn. *P. R. Alishan* aus Anlafs d. tausendjähr. Jubil. (902—1902) hrsg. 12. 15 Tf. Fol. Venedig, S. Lazzaro, 1902. (Armen.) [D. Evgliar. ist genau datiert: 902 n. Chr. „D. Miniaturen füllen die ersten sechs d. 460 Blätter; sie sind bis auf eine (3 a) in d. vorliegenden Publikation farbig wiedergegeben. D. Hälfte (bis 3 b) sind Kanones-Arkaden, dann folgt d. Himmelft. Christi, dann d. vier Evglisten.“ *J. Strzygowski* BZ. 14, 728—732, gibt auch d. altchr. Kunst berührende eingehende Bemkgn. zu d. Bildern.] — *Boinet, A.*, Un ms. à peintures de la bibl. de Saint-Omer (Ba. 1904, 415—430. Pl. XLVII—LIII). [„U. vie de saint Omer, ornée de peint. et de dessins.“ *B.* teilt d. Ms., statt d. 10., d. 11. od. beginnenden 12. Jahrh. zu, beschreibt u. erläutert d. zahlr. Bilder u. zeigt ihren Einfl. a. Skulpturen d. 13. Jahrh. Vgl. auch ebda. Proc.-verb. CXVII f.] — *Bouchot, H.*, Les primitifs franç. (1292—1500). Complément documentaire au catal. officiel de l'expos. 349. P., Libr. de l'art ancien et mod., 1904. — *Broussolle, J. C.*, Études d'art, de voyage et de religion. Les fresques de l'Aréna à Padoue. (Étude d'iconogr. relig.) 279. 52 Abb. P., Dumoulin. — *Ders.*, La bible de l'Aréna à Padoue. Ét. d'icon. rel. (UC. 48, 520—547; 49, 175—201). [S. JB. 24, 1200.] — *Clemen, P.*, D. rom. Wandmalereien d. Rheinlande. (Publikationen d. Ges. f. rhein. Gesch.kde. XXV.) 20. 64 Tf. Fol. Düsseldorf, Schwann. Text- [erscheint später] u. Tf.bd. (in Mappe). *M* 75. [ZchrK. 18, 71—82, 6 Abb. u. Tf. II *Schnütgen*. MkL. 1, 57 f. *A. Haseloff*. ZbK., NF. 16, 249—252, ill. *P. Weber*.] — *Diehl, Ch.*, Un mon. de l'art byz. au XVI^e s. Les mosaïques de Kahrié-Djami (2^e et dernier art.) (Gaz. d. Beaux-a. 47, 3. Pér. 33, 72—84). [JB. 24, 1201. S. auch o. S. 1327.] — ***Ebersolt, J.***, Miniatures byz. de Berlin (RA., 4. S. 6, 55—70. 5 Abb.). [*J. Strzygowski*

BZ. 15, 1906, 421f. *Anon.* WclPh. 23, 1906, 329.] — ***Ff(oulkes), C. J.,*** Not. di Londra (A. 8, 452—462. 13 Abb.). — *Giron, L.*, Les peint. mur. dans la Haute-Loire (CAFr. LXXIe Sess. 1904, 385—396. Ill.). [11. bis 18. Jahrh.; chronol. Aufzählg.] — *Gramm, J.*, Spätm.a.liche Wandgem. i. Konstanzer Münster. E. Beitr. z. KG. d. Malerei a. Oberrhein. 20 Tf. u. 4 Abb. i. T. XII, 141. (Stud. z. deutsch. KG. 59.) Str., Heitz. *M* 6. [*Schnütgen* ZchrK. 18, 158f. *Sauer* Freib. Diöz.-Archiv, NF. 6, 402f.] — *Métais*, Note s. la restaur. d. vitraux de la cath. de Chartres (Ba. 46 bis 55). — *Rampolla del Tindaro*, Sta. Melania Giun. Sen. Rom. Docum. contemp. e note. LXXIX, 306. Fol. Roma. L. 30. [Titelbild: Miniatur 10.—11. Jahrh.] — *Raspe, Th.*, D. Nürnberger Miniaturmalerei bis 1515. (Stud. z. deutsch. KG. 60.) IV, 78. 10 Lichtdr.tf. u. 1 Textabb. Str., Heitz. *M* 5. — *Reiter*, Kümmernisbild in Kentheim? (AchrK. 23, 83f.). [Sieht in d. gekreuz. Figur jetzt d. hl. Katharina, vgl. JB. 23, 1141 *Reiter*.] — *Rintelen, F.*, D. Altarwerk in d. Sakristei v. St. Peter in Rom (AZBeil. No. 287, 482—485). [Spricht d. Werk Giotto ab u. datiert es in d. 2. Hälfte d. 14. Jahrh.] — *Schmarsow, A.*, Roman. Wandgem. d. Abteikirche S. Pietro bei Ferentillo (Rep. 28, 391—405). [Bened.abteikirche mit bisher fast unbek. Fresken d. 12./13. Jahrh. u. einigen späteren Zusätzen.] — *Sirén, O.*, Don Lor. Monaco. M. 54 Lichtdr. (Z. KG. d. Ausl. 33.) IX, 198. Str., Heitz. *M* 20. — *Suida, W.*, Florent. Maler um d. Mitte d. XIV. Jahrh. Mit 35 Lichtdr. (ib. 32.) VIII, 50. Ebda. *M* 8. [*O. Wulff* MkL. 1, 157—160.] — *Ders.*, Einige Florent. Maler aus d. Zeit d. Uebergangs v. Duecento ins Trecento (Jb. d. Kgl. Preufs. Kunsts. 26, 28 bis 39, 89—110. 16 Abb.). [I. D. Madonna Ruccellai. II. D. Cäcilienaltar d. Uffizien. III. Pacino di Bonaguida.] — *Tourneau, M. Le* et *G. Millet*, Un chef-d'oeuvre de la broderie byz. (Bull. de Corr. hell. 29, 259—268. Pl. XIV—XVI, 1 Textf.). [In d. Kirche Panagia Papagudi zu Saloniki, 14. Jahrh., mit 3 Kompos.: 1. Leichnam Chr., v. Engeln beweint; 2. u. 3. Chr. d. Abendmahl reichend. D. Stoff ist v. *Kondakov* zuerst gef. u. beschr., s. JB. 22, 1348.] — *Vitzthum, Gg. Graf*, Von d. Quellen d. Stils im „Triumph d. Todes" (Rep. 28, 199—226). [Leitet diese aus Frankr. (Papsthof in Avignon) her.] — *Waille, V.*, Note s. u. inscr. et d. peintures mur. de la basilique St. Clément à Rome (Atti d. Congr. intern. di sc. stor. 7, 171—176). [11. Jahrh. *W.* prüft d. dargest. u. bisher stets ungenau erkl. Szenen aus d. Leben d. hl. Alexis mit d. darunter befindl. Inschrift (2 Hexameter) nach e. hdschr. poetischen Vita des Hl. in Hildesheim aus ders. Zeit.] — *Witte, Fr.*, Roman. Dekoration in d. Kilianskirche zu Lügde b. Pyrmont (ZchrK. 18, 355—360. 3 Abb.). [12. Jahrh.]

In einer ausgezeichneten Untersuchung beschreibt ***d'Achiardi*** den reichen Freskenzyklus, der in 3 Reihen übereinander das Hauptschiff der Peterskirche in Grado schmückt und in der obersten Reihe die Bildnisse der Päpste, in der mittleren Szenen aus dem Leben des Petrus und Paulus und in der unteren Reihe Darstellungen mehr ornamentalen Charakters bietet, veröffentlicht sodann, zum erstenmal, die in d. Vaticana aufbewahrten Zeichnungen *Grimaldi*s nach den Fresken im Portikus (Paradiso) der alten römischen Peterskirche, die gleichfalls das Leben Petri und Pauli schilderten, zeigt die genaue Abhängigkeit der entsprechenden 2. Freskenreihe in Grado von den Fresken in Alt-St.-Peter zu Rom, datiert jene in die Zeit 1300—1312 und vermutet in Deodato Orlandi den Meister sämtlicher Malereien in Grado. — „Der Hamiltonkodex 246 der Kgl. Bibl. zu Berlin aus dem 13. Jahrh. enthält vier Blatt einer

Uncialhs. des 10. Jahrh.s mit Miniaturen. Es sind Reste von Kanones", als deren Entstehungskreis *Strzygowski* die kappadokische Klosterkunst bezeichnet, während ***Ebersolt*** sie, ob auch unter „orientalischen" Einflüssen entstanden, byzantinisch nennt. — „L'epoca fra 1270 e 1330 può chiamarsi il secolo d'oro per l'arte dell' *acupictura* inglese": schreibt ***Fjoulkes*** in seinem Bericht über die von dem Burlington Fine Arts Club in Lo. veranstaltete, in ihrer Art glänzende Ausstellung m.a.licher Wirkereien Englands, deren er eine Anzahl hervorragender Stücke (kirchliche Gewänder) publiziert, darunter die zwei ältesten: eine Stola und ein Manipel des 10. Jahrh.s.

ε) Kleinkunst, Glocken und Inschriften.

[S. auch o. S. 404f., 488f.]

Brendicke, H., M.a.liche Kruzifixe mit Grubenschmelz (Antiquitätenztg. 13, 212f., 218). [Erweist e. Gruppe m.a.licher Kruzifixe m. Grubenschmelz als Limusiner Fabrikate, die sich durch mannigf. Kennzeichen aufs bestimmteste unterscheiden v. d. anerkannt rein deutschen Grubenschmelzkruzifixen.] — *Chappée, J.*, Le carrelage de l'abb. de St.-Maur de Glanfeuil, d'après les pavés retrouvés dans les fouilles récentes (RAChr. 5, 1, 73—82). [Tonplatten mit dekorat. Mustern, 13./14. Jahrh.] — *Clermont-Ganneau*, Un monogr. attribué à l'empereur Nicéphore Phocas (Rec. d'arch. or. 6, 359 bis 361). — ***Falke, O. v.,*** Mstr. Nicolaus v. Verdun u. d. Dreikönigenschrein i. Kölner Domschatz (ZchrK. 18, 161—182. 6 Abb. u. Tf. V). — ***Farcy, L. de,*** Épaves (RAChr. 5, 1, 186—191. Ill.). — *Fita, F.*, Nuevas inscrr. (Bol. de la R. Ac. de la Hist. 46, 169—173). [Veröffentlicht 171ff. Emailreliquiar m. Bildwerk u. Distichon, 10. Jahrh.] — ***Kisa, A. C.,*** D. gravierten Metallschüsseln d. XII. u. XIII. Jahrh. (ZchrK. 18, 227—236, 293—299, 365—378. 9 Abb.). — *Liebeskind, P.*, D. Theophilus-Glocken. Glockenstudie (Mittlgn. a. d. Germ. Nat.mus. 153—175. Ill.). [S. o. S. 489.] — *Ders.*, D. Glocken d. Neustädter Kreises. E. Beitr. z. Glockenkde. M. 89 Abb. i. T. 140. (Ztschr. d. Ver. f. thür. Gesch. u. Altert.kde., NF. 1. Suppl.-Heft.) Jena, Fischer. *M* 2,70. [Beschreibt 94 Gl. d. 14.—16. Jahrh. *E.* ZchrK. 18, 192: „in jeder Hins. musterh. Arbeit."] — *Ders.*, Pilger- od. Wallfahrtszeichen auf Glocken. II. (D. Denkm.pfl. 7, 117—120, 125—128). [Bringt neues, teilw. höchst interessantes (nicht nur im kg. Sinne) Material, z. B. e. (m.a.liches!) Pilgerzeichen zum hl. Rock Jesu usw. Vgl. *dens.* JB. 24, 1204.] — *Lisle du Dreneuf, P. de*, La châsse de St. Calminius au musée Dobrée (Ba. 35 bis 39. Pl. III—V). [„Un d. chefs-d'oeuvre de l'orfévrerie de Limoges au XIII^e s."] — *Marquet de Vasselot, J. J.*, Les émaux limousins à fond vermiculé (XII^e et XIII^e siècles) (RA., 4. S. 6, 15—30, 231—245, 418—431. Pl. V—VIII, XIV—XIX). [Stellt e. bes. Gruppe v. Stücken zus., deren Grund mit kleinen gewundenen Verziergn. v. graviertem Laubwerk geschmückt ist u. die ihre Dekoration v. d. byz.-syr. Kunst entlehnt hat.] — *Muñoz, A.*, Un avorio biz. già n. museo di Vieh (Catalogna) (BZ. 14, 575 bis 577. 1 Tf.). [Datiert die, neuerdings spurlos verschwund., Tf. m. d. Darstg. Chr. zw. d. Täufer u. Maria in d. Anf. d. 12. Jahrh.] — *Papadopulos-Kerameus, A.*, Chr. Inschrr. aus d. Schlucht Chuziba (Mittlgn. d. Kais. rechtgläub. Paläst.ges. 14, 1903, Tl. II, No. 3, 181—228. Russ.). [7.—9. Jahrh. Cf. *K. Krumbacher* BZ. 14, 737.] — *Rosières, J. de*, Étude s. la sigillographie de la Haute-Loire (CAFr. LXXI^e Sess. 1904, 334—357. Ill.). [Dient dem kunst- wie kulturgesch. Interesse.] — ***Schlumberger, G.,*** L'inscr. du reliquaire byz. en forme d'égl. du trésor de la cath. d'Aix-la-

Chapelle (Mon. Piot. 12, 201—205. 1 Tf.). — *Ders.*, Sceaux byz. inédits (5e Sér.) (Rev. num., 4e S. 9, 321—354). [No. 204—295; meist 9.—12. Jahrh.; einz. älter, am ältesten No. 280: Vorders. Monogr. u. galoppierendes Pferd, Rücks. + *KΩNCTANTINOY IAAC* (für *IAAOYCTPIOY*), 5.—6. Jahrh.; and. Stücke 6. Jahrh. u. folgende.] — *Schneider, Frdr.*, Z. Altersbestimmg. d. Kreuz-Reliquiars in d. Gruft-Kap. d. Heilig-Kreuz-Kirche zu Donauwörth (Mittlgn. d. Hist. Ver. f. Donauw. u. Umgegend 2, 45—56. 4 Abb.). [„Wertv. Zus.stellg. d. Materials üb. d. Schicksale e. interessanten Kreuzreliquiars (byz., 11. Jahrh.), dessen emailgeschmückter Deckel nur noch in e. Kupferstich erhalten ist . . .“ *J. Strzygowski* BZ. 14, 732 f.]

Rezensionen. *Millet, G., Pargoire, J.* et *Petit, L.*, Recueil d. inscrr. chr. de Mont Athos, 1re p. 1904: JB. 24, 1204. [*J. Laurent* Rev. d. ét. gr. 17, 286—289. *H. Pernot* RC., NS. 60, 50—53. *A. Vogt* BC. 25, 306/307.]

O. v. Falke erweist als Bildner der 24 silbergetriebenen Propheten und Apostel an dem 1180 bis kurz nach 1200 in der Pantaleonswerkstatt zu Köln entstandenen Dreikönigenschrein des Kölner Domschatzes, dem glänzendsten Denkmal der deutschen Goldschmiedekunst romanischen Stils, Nicolaus v. Verdun, „die stärkste Künsterpersönlichkeit unter den Goldschmieden des 12. Jahrh.s“ (167); die übrigen Reliefs werden ihn nachahmenden, aber nicht erreichenden Kölner Schülern zugeschrieben. — ***Kisa*** stellt in einzelnen Gruppen die durch viele gemeinsame Merkmale verbundene Reihe von jetzt über 70 bekannten, in der Art ihres Bildschmucks z. T. an die altchristlichen rheinischen Goldgläser des 4. und 5. Jahrh.s erinnernden gravierten Metallschüsseln zusammen, die mit ihren Figuren, Darstellungen (kirchlichen und profanen) und Aufschriften z. T. besondere ikonographische oder sonstige Bedeutung haben, tritt sodann mit guten Gründen für das 12. und 13. Jahrh. als ihre Entstehungszeit, für Köln und Aachen als ihren Entstehungsort (Goldschmiedeateliers daselbst) ein und bezeichnet als ihren Zweck kirchlichen sowohl wie profanen oder auch rein dekorativen Gebrauch. Als Bezeichnung für die ganze Gattung schlägt er den Namen Hansaschüsseln vor, weil die Hansa sie als fabrikmäfsig hergestellten Massenartikel im 13. Jahrh. den Fundorten nach weit verbreitete. — ***de Farcy*** reproduziert und bespricht Denkmäler des arch. Mus. in Angers: I. Trois Croix process. (1.: 12. Jahrh.; 2. und 3.: kleine Kruzif. aus Limoges, 13. Jahrh.); II. Trois fragm. de dais, en cuivre fondu, du XIIe s. (vermutlich „d'u. châsse ou d'un retable d'orfèvrerie“, 12. Jahrh.; besonders wertvoll zur Beurteilung des Einflusses der Künste des äufsersten Orients auf die des Okzidents); III. Calice, patène, anneau et crosse de Michel de Villoiseau (13. Jahrh.); IV. Restes d. tabernacles de marbre blanc du tombeau du roi René (15. Jahrh.). — Auf Grund erstmals richtiger Lesung der Inschrift an der Apsis des berühmten Aachener Reliquiars gewinnt ***Schlumberger*** als obere Datierungsgrenze desselben d. J. 969, so dafs es um die Wende des 9./10. Jahrh.s anzusetzen ist, als Ort der Entstehung vermutet er nach den Inschriften der 3 anderen Seiten Jerusalem, von wo es nach Antiochien kam.

c) Neuzeit.

Alexandre, A., Donatello. (Les grands artistes.) 128. 24 gr. P., Laurens. Fr. 2,40. — ***Alte Meister.*** 200 Farbendrucke m. begl. Texten *Adf. Philippis*. In 25 Mappen m. je 8 Passepartouts bzw. in 5 Sammelmappen m. je 40 Bl. unt. d. Titel „Malerei". L., E. A. Seemann. *M* 125. [JB. 22, 1407.] — *Angeli, D.*, Mino da Fiesole. 157. 11 héliogr., 42 photogr. P., Fischbacher. Fr. 12. — *Atz, K.*, Hochgot. Marienaltar in Stams [Zisterz.kl. in Nordtirol] (ZchrK. 18, 321—328. Tf. X). [Ikonographisch höchst interessant, weil d. Werk, 1. Hälfte d. 15. Jh., m. s. Bildern „einer d. bisher in deutschen Ländern bek. ältesten Versuche ist, „die Jungfräulichk. Maria" dch. mehrere, zurzeit allgemein bekannte Symbole in eigenartiger Zus.stellg. näher zu beleuchten".] — ***Beifsel, St.,*** S. J., Fra Giovanni Angelico da Fiesole. S. Leben u. s. Werke. 2. verm. u. umgearb. Aufl. XII, 128. M. 5 Tf. u. 89 Textbild. 4°. Fr., Herder. *M* 8,50, geb. *M* 11. [*Anon.* CC. 56, 2, 709—711. *J. Sauer* LR. 31, 321 bis 323. *A. Hagelstange* HJG. 26, 927 f. *Neuberg* PBl. 48, 199. *M. F.* HBl. 135, 231—236. *E. Möller* LH. 43, 217—220.] — *Bode, W.*, Denkmäler d. Renaiss.-Skulptur Toscanas. In hist. Anordng. Text. Mit Registern v. *Frida Schottmüller*. 233. 4°. 567 Taf., Fol. M., Bruckmann, 1892—1905. *M* 2282. [*C. v. Fabriczy* AZ. Beil. 1906, No. 36, 281—283; 37, 290—292; 38, 299—300. *Fr. Schottmüller* MkL. 1, 61—63.] — *Bodenhausen, E. Frhr. v.*, Gerard David u. s. Schule. X, 238. Ill. Fol. M., Bruckmann. *M* 40. [*R. Schapire* MkL. 1, 177 f.] — *Ders.*, Aus d. Werkstätte d. Hub. v. Eyck (Jb. d. kgl. Preufs. Kunsts. 28, 111—115. 1 Abb.). [„D. Eyck-Original, nach dem Frida Schottmüller sucht, befindet s. in d. Sammlg. d. Baron Franchetti in Venedig. . . Leider ist es kein Original v. einem d. Brüder". D. Zus.hang m. d. verbrannten Heures de Turin ist unmittelbar überzeugend. S. JB. 22, 1411.] — *Bonnefoy*, Le buffet d'orgues de la Chaise-Dieu [bei Le Puy] (CAFr. LXXIe Sess. 1904, 406 à 413). [Kostbares Orgelgehäuse aus d. J. 1683 mit figürl. Schnitzereien.] — ***Bouchot, H.,*** I primit. francesi: „L'ouvraige de Lombardie" (A. 8, 18—32. Ill.). — ***Brandi, K.,*** D. Renaissance in Florenz u. Rom. Acht Vortr. 2. A. X, 266. L., Teubner, 1903. *M* 5, geb. *M* 6. — *Braun, J.*, S. J., E. Schweizer Kelch aus d. Mitte d. XVII. Jahrh. (ZchrK. 18, 105—108. Abb.). [Schönes Stück spätgot. Charakters mit interessanten Darstgn.: Lamm, Traubenranke, Pelikan mit Jungen, Wasser ausströmender Fels, Kelter: alles Symbole d. Sakraments; Chr.monogr., Maria u. Joh., Rock, Hahn, ein aus Fackel, Schwert u. Knüttel bestehendes Bündel: Hinweise a. d. Passion; Engel m. d. Leidenswerkzeugen; Engelsköpfchen u. barocke Fruchtguirlanden; Ornament.] — *Ders.*, E. Kölner Nadelmaler d. XVII. Jh. (ib. 301—312. 4 Abb.). [Gemeint ist d. Jesuit Joh. Lüdgens, der 1611 in Gröningen (Holland) geb., von 1642 ab Glied d. Jesuitenkollegs in Köln, bis zu s. Tod d. Kunst d. Nadelmalerei ausübte und von dem e. Anzahl wertv. Paramente in d. ehem. Jesuitenkche., jetzigen St. Mariä-Himmelfahrtspfarrkche. zu Köln erhalten sind.] — *Ders.*, Gemälde von Rubens, van Dyck u. Gerh. Seghers in d. Mariä-Himmelfahrtskche. zu Köln (ib. 343—348). — *Breviarium Grimani, Das*, in d. Bibl. v. S. Marco in Venedig. Vollst. photogr. Reprod. hrsg. dch. *Scato de Vries*. Vorw. v. *S. Malpurgo*. 300 farb. u. 1268 getönte Tf. in Photo-Heliogr. In 12 Bd. zu je 200 *M*. Fol. Bd. III, IV, V. Leiden, Sijthoff. L., Hiersemann. [*D. Koch* ChrK. 47, 237—239, 361 f.] — *Burckhardt, Rud.*, Cima da Conegliano E. venez. Maler d. Übergangs v. Quattroc. z. Cinquec. E. Beitr. z. Gesch. Venedigs. M. 31 Abb. in Autot. 144. (Kg. Monogr. II.) L., Hiersemann. *M* 12. — *Burger, F.*, Gesch. d. florent. Grabmals v. d. ältesten Zeiten b. Michelangelo. XIV, 423. 239 Abb., 2 Heliogr., 37 Tf. 4°. Str., Heitz. *M* 60. — *Camus, G.*, Miniature di Jean Bourdichon distrutte nell'incendio d. Bibl. naz. di Torino (A. 8, 271—276. Ill.). — *Carotti, G.*,

Le opere di Leonardo, Bramante e Raffaello. XII, 370. 188 Ill. Mailand, Hoepli. [„Verdient höchstens Beachtg. weg. d. zahlr. Abbgn., welche namentl. das Kap. üb. Leon. begleiten“: *Uhde-Bernays* AZBeil. No. 158, 79. *C. v. F(abriczy)* Rep. 29, 1906, 39—41. *W. Rothes* MkL. 1, 41f. *G. Frizzoni* A. 8, 142—144.] — *Cartwright, J.*, The Life a. Art of Sandro Botticelli. 218. Ill. Fol. Lo., Duckworth. 21 sh. — *Ders.*, The Early Work of Raphael. („Portfolio“ monographs re-issue.) 80. Lo., Seeley. 3 sh. 6 d. — *Chiaparelli, Al.*, Pagine d'antica arte fiorentina. 181. Ill. Florenz, Lumachi. [*S. Reinach* RC. a. 39, NS. 59, 213f.: „L'auteur travaille trop vite“.] — *Colvin, Sidney*, Selected drawings fr. old Masters in the Univ. Galleries a. in the Libr. at Christ Church Oxford . . chosen a. descr. P. I, II, III. O., Clarendon Press. Lo., Frowde, 1903, 1904, 1905. [S. JB. 24, 1207. Cf. *Friedländer* Rep. 28, 531—536.] — ***Daun, B.,*** Wittenberg, d. Geburtsstätte d. deutschen Renaissance? (Kunstchr. NF. 16, 151—156, 176—179). — *Ders.*, P. Vischer u. A. Krafft. M. 102 Abb. 134. (Künstler-Mon. Hrsg. v. H. Knackfufs. LXXV.) Bielefeld u. L., Velhagen u. Klasing. *M* 4. [*K. S.* LZBl. 56, 1198f. *Th. Hampe* MkL. 1, 81—83.] — *Detzel*, D. Eckschc Kapelle u. d. darin aufgedeckten Malereien in Mergentheim (AchrK. 23, 93—97). [Die Malereien, f. welche z. T. Dürerwerke (Marienleben u. a.) als Vorlagen dienten, entstanden 1607.] — *Dülberg, Frz.*, Frühholländer (1450—1550). 2. Folge: Altholl. Gemälde i. Erzbisch. Mus. zu Utrecht. XXV Tf. m. Text. Fol. Haarlem, Kleinmann u. Co. *M* 40. [*J. Helbig* RAChr. 5, 1, 36f.] — *Fierens-Gevaert*, La renaiss. Résumé du cours professé. 1904—1905. 2e sér. La renaiss. hors d'Italie. (Cours d'art et d'arch.) 80. Bruxelles, Polleunis et Ceuterick. Fr. 2,50. — *Ders.*, Études s. l'art flamand. La renaiss. septentr. et les premiers maîtres d. Flandres. Jacques de Baerze etc. etc. 224. Ill. Brux., G. v. Oest. Fr. 10. — ***Galerien Europas, D.*** Farb. Nachbildgn. alter Mstr. In 25 Heften. Fol. L., E. A. Seemann. à *M* 4. [ChrK. 47, 358f. *D. Koch.* AZBeil. 1906, No. 12, 94 *M.* ZchrK. 18, 282f., 318 *Schmütgen.*] — *Geisberg, M.*, Verz. d. Kupferstiche Israhels van Meckenem † 1537. 9 Taf. VII, 314. (Stud. z. deutsch. KG. 58.) Str., Heitz. *M* 22. — *Gesellschaft z. Verbreitg. klass. Kunst*, G. m. b. H. Neue Erscheingn. Nachtrag z. Verlags-Kat. 3. A. 1904. B., Elfsholzstr. 15. *M* 1. [S. JB. 23, 1159.] — ***Geyer, Chr.,*** Z. Gesch. d. Adam Krafftschen Stationen (Rep. 28, 351—364, 495—511). — *Goffin, A.*, La légende francisc. dans l'art prim. italien (La revue gen., Brux. 81, 21—37, 229—250). — *Groner, A.*, Raffaels Disputa. E. krit. Studie üb. i. Inhalt. M. 2 Lichtdr.tf. (Z. KG. d. Ausl. 37) 58. Str., Heitz. *M* 3,50. [*D.* ZchrK. 18, 351f.] — *Guiffrey, J.*, Les tapisseries de la Chaise-Dieu [b. Le Puy] (CAFr. LXXIe Sess. 1904, 397—401. 1 Tf.). [14 Stück. Anf. 16. Jh.: alle mit Darstgn. a. d. Leben Jesu u. teilw. a.t. Parallelen nach, wie *Em. Mâle*, Les originaux d. tap. de la Ch.-D., ib. 402—405 zeigt, der Biblia paup. u. dem Speculum hum. Salvationis.] — *Haack, Frdr.*, Hans Schüchlin, d. Schöpfer d. Tiefbronner Hochaltars. M. 4 Lichtdr.tf. (Stud. z. deutsch. KG. 62.) IV, 36. Str., Heitz. *M* 2,50. [D. Altar ist von 1469. Cf. *R. Bruck* MkL. 1, 225f.] — *Hagelstange, A.*, Jörg Breu's Holzschnitte i. Konstanzer Brevier v. 1516 (Mittlgn. a. d. Germ. Nat.mus. 3—17. 11 Abb.). — ***Halm, Ph.,*** D. Türen d. Stiftskche. in Altötting u. i. Meister (D. chr. Kunst 1, 121 bis 142. Ill.). [*B. Riehl* MkL. 1, 154.] — *Hamann, R.*, D. Hundertguldenblatt (D. Rheinlande 361—365. 3 Tf.). [Bespricht d. ber. Bl., früher u. die längste Zeit „d. grofse Krankenheilg.“ gen., nach d. formalen Seite, die überdies gegenüber dem Empfindungsgehalt überwiegt.] — *Handzeichngn. alter Mstr. d. vläm. Schule*, XIV., XV. u. XVI. Jh. Serie I, Lf. 1 u. 2. Haarlem, Lo., Kleinmann u. Co. à *M* 4. [*M. J. Friedländer* MkL. 1, 112f. 251.] — *Hasse, C.*, Roger v. d. Weyden u. Roger v. Brügge mit i. Schulen. M. 15 Tf. (Z. KG. d. Ausl. 30.) X, 84. Str., Heitz. *M* 6.

[*M. J. Friedländer* DLZ. 26, 1144f. *M. Dovřák* Kg. Anz. 1, 67—71.] — ***Haupt, A.,*** Peter Flettners Herkommen u. Jugendarbeit (Jb. d. Kgl. Preufs. Kunsts. 26, 116—135, 148—168. 44 Abb.). — *H(elbig), J.,* La Ste. Famille, p. un maître du nord de la France (RAChr. 5, 1, 1—3. Pl. I). [Gutes Bild, verm. „de l'Ecole d'Amiens, vers 1500"; hat nahe Verwandte.] — *Huysmans, J. K.,* Trois primitifs. Les Grünewald du Musée de Colmar, le maître de Flémalle et la Florentine du Musée de Francfort-s.-le-M. 107. 6 Tf. P., Messein. Fr. 5. [*M. J. Friedländer* MkL. 1, 5. Cf. *F. Schneider* JB. 24, 1210.] — *Jacobsen, E.* u. *Ner. P. Ferri,* Neuentdeckte Michelangelo-Zeichngn. in d. Uffizien zu Florenz. 24 Lichtdrucktf. 17 Abb. 40. Fol. In Lwd.mappe. L., Hiersemann. ℳ 65. [*E. Steinmann* DLZ. 26, 2283—2285. *D. Koch* ChrK. 48, 1906, 118—120. M. 4 Abb.] — ***Justi, C.,*** Murillo. M. Abbgn. in Kupferätzg., Lichtdr., Dreifarbendr., Holzschn. u. Autot. 2. A. 1904. VIII, 103. 4°. L., E. A. Seemann. Geb. ℳ 10. — *Justi, L.,* Delila u. Simson (ChrK. 47, 300 bis 306. Abb.). — *Kern, G. J.,* D. Grundzüge d. linear-perspektiv. Darstg. in d. Kunst d. Gebr. v. Eyck u. ihrer Schule. I. D. persp. Projektion. ID. Leipzig. VI, 37. 14 Tf. 4°. L., E. A. Seemann, 1904. ℳ 6. [*Fr. Schottmüller* Rep. 28, 173—175.] — *Klassiker d. Kunst* in Gesamtausgaben. St., Dtsch. Verlagsanst. Bd. V: P. P. Rubens. D. Mstrs. Gem. in 551 Abb. m. e. biogr. Einl. v. *Adf. Rosenberg.* XLIX, 518. In Lwd. geb. ℳ 12; Luxusausg., 100 num. Expl., ℳ 40. [*B.* LC. 56, 147. Zu Bd. IV, s. JB. 24, 1209, u. V: *B.* LZBl. 56, 146f. *vl.* AZBeil. No. 36, 287.] Bd. VI: Velasquez. D. Mstrs. Gem. in 146 Abb. M. e. biogr. Einl. v. *W. Gensel.* XXII, 160. Geb. ℳ 6. [*F. Koch* MkL. 1, 133f. *v. l.* AZBeil. No. 297, 581f.] — *Leonardi, Val.,* Affreschi dimenticati d. tempo di Martino V. (Atti d. Congr. intern. di scienze stor. 7, 287—308. Ill.). [In d. Kap. dell'Annunziata in Riofreddo, ausgemalt i. J. 1422.] — *Ludwig, G.,* Archiv. Beitrr. z. Gesch. d. venez. Malerei. Vorw. v. *W. Bode* (Jb. d. Kgl. Preufs. Kunsts. 26. Beiheft. VI, 159. 11 Textabb. 4°. B., Grote). — *Mader, F.,* Loy Hering. E. Beitr. z. Gesch. d. dtsch. Plastik d. 16. Jh. M. 70 Abb. M., Ges. f. chr. Kunst. ℳ 6,50. [*M. Fürst* HBl. 136, 854—858. *A. Weese* MkL. 1, 247f.] — *Ders.,* Loy Herings Epitaphien in Unterknöringen (D. chr. Kunst 1, 69—72. Nachtrag: Beil. zu H. 3, II. Ill.). [Von d. Eichstätter Meister L. H., geb. 1485 zu Kaufbeuren, † in Eichstätt 1554, werden in d. Kirche zu Unterkn. b. Burgau in Schwaben 6 Epit., im Nachtr. eines in d. Kirche zu Weiltingen b. Dinkelsbühl, sämtlich f. Angehörige derer v. Knöringen, festgestellt. S. auch u. *A. Schmid.*] — *Mayer, Ed.,* D. Seele Tizians. M. 3 Photogr., 3 Vollbild. u. 1 Abb. i. T. (Führer z. Kunst, hrsg. v. *Hm. Popp.* H. II.). Eßlingen, Neff. ℳ 1. [*K.* ZchrK. 18, 319f.] — ***Meisterbilder.*** Hrsg. v. Kunstwart. Neue Reihe. Bl. 145—156. Kl. Fol. M., Callwey, Kunstwart-Verl. Je ℳ 0,25. [ChrW. 19, 1198 *J. Bauer* u. *Rade;* 20, 1906, 1099 *K. Budde.*] — *Michel, A.,* La Vierge et l'enfant. Statue en pierre peinte (Musée du Louvre) (Mon. Piot 12, 225—230. Ill.). [Bemalte Steinfigur „Origine champenoise". Anf. 16. Jh.] — *Minjon, E.,* Studien zu Raffaels „Disputa" (HBl. 135, 676 bis 697). — *Müller, J. O.,* Wiedergefund. altdeutsche Kunstfenster. Vortr. geh. im Dürener Gesch.verein (ChrK. 47, 27—30, 53—57. 1 Abb.). [„Werke niederdeutscher Glasmalerei aus d. Zeit i. schönsten Blüte" v. d. Kloster Mariawald b. Heimbach an d. Eifeler Rur; Bruchstücke in Norwich aufgef.] — ***Neumann, C.,*** Rembrandt. 5 Heliogr., 161 Autot. 2. A. XXVI, 694. (Auch in 2 Bd. fortlaufend pag.) B. u. St., Spemann. ℳ 38, geb. ℳ 46, in Prachtbd. ℳ 48. [*W. Becker* MGkK. 1906, 143f.] — *Olsen, B.,* D. Arbeiten d. hamburg. Goldschmiede Jacob Mores Vater u. Sohn f. d. dän. Könige Frederik II. u. Christian IV. 10. 35 Abb. Hamburg, Verlagsanst. u. Druckerei A.-G., 1903. ℳ 7,50. [„Doch diese Schrift feiern zwei d. glänzendsten Goldschmiede deutscher Renaiss., die fast verschollen

waren, ihre Auferstehg.: J. M. d. Ae., 1550—1604 in Hambg. nachweisbar u. s. gleichnam. Sohn Jacob". *Bergner* MGkK. 10, 340—343. Ill.] — ***Patzak, B.,*** Giambattista Tiepolos Eigenart. Kg. Essay (D. chr. Kunst 1, 114 bis 119). — *Ders.*, Neues üb. Giov. Batt. Tiepolo u. s. Schule (ib. 175—182. Ill.). [Die bisher fehlende Bespr. u. Würdigg. d. (profanen) Fresken T.s in d. Villa Soderini, jetzt Berti, zu Nervesa.] — *Popp, Jos.*, Martin Knoller. Z. Erinnerg. an d. hundertsten Todestag d. Mstrs. 1725—1804. E. Beitr. z. KG. d. XVIII. Jh. 38 Tf. u. Textbild. 140. Innsbruck, Wagner. ℳ 5. [„Was er (Kn.) in d. Servitenkirche zu Volters (Inntal) 1766—1769, dann zu Ettal u. endlich in d. Abteikirche zu Neresheim (Württbg.) zw. 1770 u. 1774 geschaffen hat, stellt an Umfang, an Beherrschg. der schier unermefsl. Aufgaben u. hoher Kunst so Grofses dar, wie überhaupt kaum wieder nachzuweisen". Cf. *Fr. Schneider* LR. 31, 179—182.] — *Raspe, Th.*, D. Nürnberger Miniaturmalerei b. 1515. M. 10 Lichtdr.tf. u. 1 Textabb. (Stud. z. dtsch. KG. 60.) IV, 78. ℳ 5. — *Romdahl, Axel L.*, Pieter Brueghel d. Aeltere u. sein Kunstschaffen (Jb. d. kunsth. Sammlg. d. Allehr. Kaiserhauses 25, 85—169. 17 Tf., 51 Textabb.). [*A. Hahr* MkL. 1, 130f.] — ***Sch.,*** Bilderhs. d. Biblia Pauperum m. 48 Bildtf. auf 24 Pergamentbl. (XV. Jh.) (ZchrK. 18, 265—274. 4 Abb.). — *Schaeffer, E.*, Botticelli. (D. Kunst. Hrsg. v. R. Muther, 16.) 2. A. 69. Ill. 12°. B., Bard, Marquard u. Co. ℳ 1,25. — ***Schmarsow, A.,*** Konrad Witz u. d. Biblia Pauperum (Rep. 28, 340—350. 2 Textabb.). — *Schmid, A.*, Noch zwei Epit. v. Loy Hering (D. chr. Kunst 1, 119f. Ill.). [Im Gregorianum in München. S. o. *Mader.*] — ***Schubring, P.,*** Luca d. Robbia u. s. Familie. M. 172 z. T. farb. Abbgn. 155. (Künstlermonogr., hrsg. v. *H. Knackfuß.* Bd. 74). Bielefeld u. L., Velhagen u. Klasing. Fein kart. ℳ 4. [*C. Sachs* MkL. 1, 41.] — *Ders.*, Rembrandt-Radiergn. (ChrK. 47, 232—235). [Bespricht d. von d. Zentralstelle f. Arbeiter-Wohlfahrts-Einrichtgn. in Berlin hrsg. Heft m. 38 Strichätzgn. nach R.s Radiergn. bezw. eine Reihe dieser Blätter.] — ***Simon,*** Lucas Cranach (ib. 310—319, 344—350. 4 Abb.). — *Steinmann, E.*, D. Sixtin. Kapelle. 2. Bd.: Michelangelo. XX, 812. 4°. Dazu Mappe, Fol., mit 70 Tf. in Farben-Lichtdr., Lichtdr., Photogr. u. Lithogr. VIII S. M., Bruckmann. Geb. ℳ 150, Gesamtwerk ℳ 250. [JB. 21, 1220.] — *Supino, J. B.*, Les deux Lippi (Fra Filippo e Filippino). Trad. p. *J. de Crozals.* 199. 10 héliogr., 92 photogr. P., Fischbacher. Fr. 15. — ***Toesca, G.,*** Michelino da Besozzo e Giovannino de' Grassi (A. 8, 321 bis 339. Ill.). — *Valentiner, W. R.*, Rembrandt u. s. Umgebg. M. 7 Lichtdr. (Z. KG. d. Ausl. 29.) VII, 164. Str., Heitz. ℳ 8. — *Valeri, Fr. Mal.*, Gio. Antonio Amadeo, Scultore e archit. lomb. (1447—1523). 364 ill. 351. Bergamo, Ist. it. d'arti graf. L. 10. [*H. Semper* MkL. 1, 39—41.] — *Venturi, A.*, La quadreria Sterbini in Roma (A. 8, 422—440. 16 Abb.). [D. reiche Sammlg. enthält viele Stücke älterer ital. Meister (Schule Giottos u. a.), die *V.* mit versch. and. Hauptwerken bekannt macht.] — *Verhaeren, E.*, Rembrandt. Biogr. crit., ill. de 24 reprod. hors texte. 127. (Les grands artistes.) P., Laurens, 1904. — *Villard, U. M. de,* Giorgione da Castelfranco. Studio crit. (Artisti cel.) 145. 91 Ill. Lo., Owen. 7 sh. 6 d. — *Voll, K.*, D. Genter Altar (D. chr. Kunst 1, 193—204. Ill.). — *Weale, W.-H.-J.*, Les tableaux d. maîtres inconnus (RAChr. 5, 1, 361f. 2 Tf.). [Veröffti. d. Bilder (Martyrium Petri u. Szene e. unbek. Hl.) an d. Innenseiten zweier Altarflügel, an deren Aufsenseite weniger gut erhalten die Verk. dargest. ist. D. Werk, gegenwärtig in engl. Privatbes., ist ins J. 1451 datiert, stammt aus e. Kirche b. Burgos in Spanien u. wird v. *W.* e. Meister Brabants zugeschr.] — *Willich, H.*, D. Kirchenbauten d. Giacomo Barozzi da Vignola. E. Beitr. z. Entw.gesch. d. Barockstils. 64. M., Selbstverlag. — *Woltmann, L.*, D. Germanen u. d. Renaiss. in Italien. M. üb. 100 Bildnissen berühmter Italiener. VIII, 150 u. 48. L., Thür. Verlagsanst. ℳ 8. [*A. Schultz* MkL. 2, 1906, 8f.:

„E. sehr wicht. Frage, ob d. Nachkommen d. alten Römer od. die d. eingewand. Germanen, Goten u. Langob. die Bewegg. d. Renaiss. herbeigeführt haben, wird in d. vorliegenden Werke eingehend erörtert." *B.* ZchrK. 18, 382f.]. — *Zeichnungen alter Meister* im Kupferstichkab. d. K. Museen zu Berlin. Hrsg. v. *F. Lippmann*. Lichtdrucke d. Reichsdruckerei. Lf. 14—16. (à 10 Tf.). Fol. B., Grote. Lf. ℳ 15.

Albrecht Dürer-Literatur. *Bruck, R.*, D. Skizzenbuch v. A. D. in d. öffentl. Bibl zu Dresden. Hrsg. v. *R. B.* 38. 160 Tf. Fol. Str., Heitz. In Mappe ℳ 50. [*K. S.* LZBl. 56, 1072f. *C. Sachs* MkL. 1, 109f. *L. Justi*, Dürers Skizzenbuch. Bemkgn. zu d. Ausg. v. Dr. *Bruck*, Rep. 28, 365—372: „Einl. u. Verz. sind durchaus nicht so, wie sie sein sollen".] — ***Hagelstange, A.,*** Bemkgn. zu D.s Leben, Schaffen u. Glauben (Hochland 3, 1905/6, 2, 296—314). — ***Hofmann, F. H.,*** D. Donatoren auf D.s Paumgartner-Altar (D. chr. Kunst 1, 169—174, 205—209. Ill. Vgl. auch ebd. 1, Beil. zu H. 4, IV). — *Justi, L.*, D.s Dresdener Altar. (Beitrr. z. KG. NF. XXX.) 40. 7 Abb. L., E. A. Seemann. ℳ 1,50. [Erweist d. Dürerschen Ursprg. d. Altars geg. *Wölfflin*, JB. 24, 1211, mit durchschlagendem Erfolg. Cf. *H. W. Singer* DLZ. 25, 2108. *K. S.* LZBl. 56, 1166. *C. Sachs* MkL. 1, 59f. *F. Haverfield* Ath. 1905, 1, 248.] — ***Kalkoff, P.,*** Z. Lebensgesch. A. D.s. 3. A. D., Sebastian Brant u. Konrad Peutinger in Antwerpen im Sommer 1520 (Rep. 28, 474—485). — ***Kühner,*** A. D.s „heiml. Apokalypse" v. J. 1498 (DEBl. 30, 836—842). — *Lasch, G.*, E. D.freund im 18. Jahrh. (ChrK. 47, 297—299). [Gemeint ist Wackenroder, d. Verf. d. Herzensergiefsgn. e. kunstliebenden Klosterbruders, die bekanntlich so nachhaltigen Einfl. auf d. Kunst d. Nazarener übten.] — *Osborn, M.*, A. D.s schriftl. Vermächtnis. 150. (Renaiss.-Bibl. 3. Bd.) B. ℳ 2. [*G. M.* RITh. 13, 377.] — *Peltzer, A.*, A. D. u. Friedrich II. v. d. Pfalz. M. 3 Lichtdr.tf. (Stud. z. deutsch. KG. 61.) 54. Str., Heitz. ℳ 3. [*H. W. Singer* DLZ. 27, 1906, 55f. *Friedländer* Rep. 29, 1906, 91f. *Ch. Rauch* MkL. 1, 173f.] — ***Reicke, E.,*** Neue Nachrichten üb. A. D. (AZBeil. No. 80, 29f.). [Gewinnt aus den mit d. Pirkheimer-Papieren auf d. Stadtbibl. in Nürnberg erhalt. Briefen des, mit D. befreundeten, Bamberger Kanonikus Lorenz Beheim, 1457—1521, einige neue Nachr. üb. D. aus d. Jahren 1507—1519; sie betreffen äufserliche (D.s Bart!) u. persönl. Dinge.] — ***Riehl, B.,*** A. D. e. deutscher Meister christl. Kunst (D. chr. Kunst 1, 8—11, 25—31. Ill.). — *Servaes, F.*, A. D. M. 2 Photograv. u. 14 Vollbild. in Ton- u. Strichätzg. (D. Kunst. Hrsg. v. R. Muther, 42.) 67. B., Bard, Marquard u. Co. ℳ 1,25. [*P. Weber* MkL. 1, 199.] — *Wölfflin, Hch.*, D. Kunst A. D.s. M. 132 Abb. VI, 316. M., Bruckmann. ℳ 10, geb. ℳ 12. [*R. Bürkner* MGkK. 1906, 142f. *L. Justi* MkL. 2, 1906, 1—5]. — *Wustmann, R.*, Von deutscher Kunst. D.s Naturs ymbolik. 54. L., Grunow, 1904. [*P. Weber* MkL. 1, 34f.] — *Zeichnungen* v. A. D. in Nachbildgn. hrsg. v. *Frdr. Lippmann*. Abt. XLIX. A. D.s Zeichngn. in d. Albertina zu Wien. In Nachbildgn. unt. Mitw. v. *Jos. Edler v. Schönbrunner* hrsg. u. red. v. *Jos. Meder*. VIII, 30. Tf. 448—588. Fol. B., Grote. Geb. ℳ 300. — ***Zucker, M.,*** A. D. 184. 66 Abb. i. T. 15 Vollbilder auf Kupferdruck-Karton in Mappe. 5.—7. Tausend. (VRG., XVII. Jahrg.) Hl., Haupt. ℳ 6, geb. ℳ 8.

Rezensionen. *Burckhardt, J.*, Gesch. d. Ren. in It. 4. A., bearb. v. *Hch. Holtzinger*. 1904: JB. 24, 1207. [*H. Semper* LZBl. 56, 1713—1715.] — *Justi, L.*, Konstruierte Fig. u. Köpfe unt. d. Werken Albr. Dürers. 1902: JB. 22, 1408. [*H. Weizsäcker* LZBl. 56, 147—149.] — *Schottmüller, Fr.*, Donatello. 1904: JB. 24, 1210. [*C. v. Fabriczy* Rep. 379—384.]

Die *Seemann*sche Sammlung ***Alte Meister*** liegt jetzt abgeschlossen vor. Sie hat sich selbst „zu einer grofsartigen Privat-

galerie ausgewachsen". *Schnütgen* ZchrK. 18, 282. — Aber schon erfreut derselbe Verlag mit einem neuen Unternehmen. Was ***die Galerien Europas***, Amsterdam, Berlin, Budapest, Frankfurt a. M., Dresden, Florenz, München, Venedig, Rom, Kassel, St. Petersburg, London, Madrid, Wien und viele kleinere als Erlesenstes an Gemälden besitzen, will *E. A. Seemann*-Leipzig in 200 möglichst getreuen Nachbildungen der gebildeten Welt zur Belehrung, zum Studium und tägl. Genufs darbieten, nach der sehr richtigen Erfahrung: „(Denn) was allein wirklich fähig macht, die Reize der alten Meisterwerke der Malerei zu schmecken, ist — von der natürlichen Begabung dafür abgesehen — lediglich der Umgang mit ihnen. Kostbar wird sie nur der finden, der sie häufig kostet." So scheint sich denn das Höchste an Kunst und Technik, Wissen und Geschmack, Umsicht und Können vereinigt zu haben, um das Werk zustande zu bringen, um das es sich hier handelt. Von den 25 H. mit je 8 Tafeln sind bis jetzt 6 — sie gehören z. T. in d. J. 1906 — erschienen. Da hast du nun die grofsen, die gröfsten Meister der Vergangenheit, der Früh- und Hochrenaissance, des Rokoko und des Barock, vereinzelt bis herab zum Ende des 19. Jahrh.s, Italiener und Spanier, Franzosen und Engländer, Niederländer und Deutsche, mit ihrem Besten in der ganzen Leuchtpracht seiner Farben, dafs du dich daran nicht sattsehen und nicht sattfreuen kannst. Wir verzichten darauf, einzelnes herauszuheben. Die Publikation, die das Vollendetste leistet, was an Wiedergabe der Originale auf künstlerisch-techn. Wege möglich ist, wird ein unvergängliches Verdienst des Seemannschen Verlages bleiben. Wie würde ein Goethe heute sich beglückwünschen zu solchen Nachbildungen! Möchte kein gebildetes Haus sie sich entgehen lassen! Jeder Tafel ist auf einem Einschaltblatt ein erläuternder Text beigegeben; überdies enthält jedes H. 1 oder 2 Aufsätze aus dem Gebiete der KG., Aesthetik u. dgl. Wir machen in den vorliegenden 6 Heften besonders aufmerksam auf *W. Cohen*, D. Delftsche Vermeer (I); *P. Rée*, Dürer (III); *J. Husnik*, Das photographische Dreifarbenverfahren (II); *E. Berger*, Geschichte und Entwickelung der Maltechnik (III. VI. Vgl. übrigens *dess.* Buch JB. 24, 1226. Dazu *H. Blümner*, Die Maltechnik des Altertums, NJKlA. 8, 15, 202—219). Mit lebhaftester Erwartung sehen wir dem Fortgang des glücklichen Unternehmens entgegen. — Von unschätzbarer Bedeutung für alle Kreise des Volkes sind die ***Meisterbilder*** des Kunstwart. Das Wichtigste daran sind natürlich auch hier die Bilder. Aber man weifs doch kaum, was man mehr bewundern soll: die ausgezeichneten Reproduktionen oder den einer jeden in einem eigenen Umschlag beigegebenen Text. Das Bewundernswerteste aber ist es und das Verdienstlichste, dafs die einzelnen auf Karton gedruckten Blätter, die gerahmt als Wandschmuck jedem Zimmer zur Zierde gereichen, samt Umschlag mit Text nur 25 Pfg. kosten! Da kann man nur hinweisen, empfehlen, zeigen: wer einmal Land-

schaften wie Everdingen: Norweg. Wasserfall, Ruisdael: Flufslandschaft, Hackaert: Die Eschenallee, oder Figurenbilder wie v. Dyck: Die letzten Stuarts, Rubens: Spielende Kinder usw. in den Nrn. 145, 146, 156, 148, 150 usw. gesehen hat, wird dankbar bewundernd zugreifen müssen. — ***Neumann*** bemerkt im Eingang z. Vorw. der 2., gegenüber der 1. von 1901 innerlich u. äufserlich gewachsenen Aufl. s. Rembrandtbuches, es habe sich ds. viele Freunde gewonnen. „Dafs es sich auch Feinde gemacht hat, mufs ich in Kauf nehmen." Uns erscheint *N.*s R. als eins der Werke v. der Art des *Justis*chen Winckelmann, eine Zierde der deutschen KG., ein Standard Work der deutschen Wissenschaft, ein in s. Schönheit u. Tiefe, dafs wir es sagen, geradezu ergreifendes Werk. Von der Schönheit u. Frische der Darstg., dem Reichtum des Inhalts, der Fülle der Gedanken u. feinen Bemkgn., der tiefen Erfassg. des Problems u. der Probleme in wenig nackten Worten e. Vorstg. zu geben, ist hier unmöglich. *N.* hat s. grofsen Gegenstand grofs angefafst u. grofs durchgeführt. Nicht die Werke des Meisters im Fortgang des Künstlerlebens besprechen, nicht sie kritisieren, auch nicht sie verherrlichen, sondern sie analysieren, sie verstehen, ein Dolmetsch der künstler. Gedanken des Meisters sein, wie sie in den Werken niedergelegt sind, die Künstlerpersönlichkt. aus den Werken herausarbeiten u. als das eigtl. Wahre zum Leben u. Sprechen bringen (X. 288, 337 etc.): das war die Aufgabe, die der Verf. sich gesetzt u. in s. monumentalen Werk so glänzend gelöst hat. Dabei war er sich klar: ein Künstler wie R. kann nicht vom Fach aus übersehen werden (XIV); „das R.problem ist gewissermafsen auch nur e. Stück des allg. Kulturproblems, in dem Holland sein Eingeborenes mit der von aufsen zudrängenden Bildg. auseinanderzusetzen hatte" (74). So hat es denn *N.* auf Grund der umfassendsten Studien, Studien, die, wie er begreiflich genug gesteht, den Spezialisten des öftern in Verzweiflg. bringen mit der Fülle der ästhet., histor., philosoph. Probleme fertig zu werden, nicht versäumt, die „Luft" kennen zu lehren, die R. einatmete (50); die in das Werk passenden Orts eingewobene eminent reizvolle Schilderg. des wissensch., sozialen, gesellsch., staatl., künstler., religiösen Lebens u. Treibens bildet den Unter- u. Hintergrund, in welchem die Gestalt des Helden wurzelt u. von dem s. Figur klar u. grofs, frei u. selbständig, in ihrer ganzen Eigenwucht u. zukunftsstarken Genialität sich abhebt. I. D. junge R.; II. D. Nachtwache; III. R. im Zenith, das sind die 3 Hauptteile, um welche sich der quantitativ und qualitativ grofse Stoff des auch in s. Aeufseren nicht nur durch den Umfang, sond. insbes. auch durch s. hervorragende Ausstattg., die ihm der Verleger gegeben, imponierenden Werkes gruppiert. Dabei umfafst der 1. der durchgehend pag. Bde. samt dem Vorw. z. 1. u. 2. A., der Inhaltsübersicht u. einer Einltg.: R. im 19. Jahrh. (1—29) die beiden 1. Haupttle. (—350), der 2. Bd. den 3. Haupttl. (353—640) nebst Beilagen (641—683: 1. Die Aufstellg. v. R.s Nachtwache; 2. Fromentins

Kritik der Nachtwache; 3. Die Verstümmelg. der Nachtwache; 4. Die Architektur auf den Htr.gründen R.scher Bilder; 5. R. u. der sog. Ohrmuschelstil u. Verzeichnis der Abbgn. sowie der Künstler u. Kunstwerke. Sachlich umschliefst jeder Bd. eine der beiden Schaffensperioden des Meisters: der 1. Bd. den jungen R. (bis 1642, Tod der Saskia), der „Spiel u. Reiz der Oberfläche der Dinge, ihre Bewegg. bis zum Ausdruck des Hochmomentanen u. flüchtig Vorübergehenden, der 2. Bd. den späteren R., der dagegen zu der Form die Beseelg., der „die Zustände der Ruhe und die Seele der Dinge aufgesucht hat" (491). Die guten u. zahlr. Illustrationen, die das Werk schmücken, können u. sollen den Text nur illustrieren, wobei *N.* ausdrücklich bemerkt, dafs die farblose Abbg. der Bilder, wie übrigens auch teilw. die farbige, die Beurtlg. u. das Verständnis oft geradezu in die Irre führt (528), also lediglich e. Anhalt für das Gedächtnis u. für das Gegenständliche geben kann. 58, 7 v. o. l. Künstlerabs. st. Küstlerabs. 383, 5 v. u. dafs st. das. — Länger als *N.*s R. brauchte ***Justi***s Murillo zur Neuaufl. (1. A. 1892). Aber das liegt in der Natur der Sache u. der Verhältnisse. Darstg. u. Auffassg. sind dieselben geblieben. Doch zeigt s. auf jeder Seite die bessernde, kürzende od. ergänzende Hand des Verf. Fortgefallen ist namentl. das Vorwort, hinzugekommen namentl. e. Anhang: Geschichten des hl. Bonaventura v. Franc. Zurbaran (97 ff.): Erklärg. von 4 immer wieder falsch verstandenen Bildern Z.s an der Hand der beigegeb. Tfln. Dafs die Illustrationen überhaupt nicht nur vermehrt, sond. auch auf die bestmögliche Höhe gebracht sind, versteht sich bei e. Werke des Seemannschen Verl. von selbst. Trügt nicht alles, so wird der also verneuten Aufl. rascher die 3. folgen als jene der 1.; das verdiente übrigens nicht nur der grofse, einem Rembrandt nicht etwa blofs durch die fast gleiche Lebenszeit nahestehende, sond. auch in der Art seines Schaffens nicht ganz unähnliche Meister (56, 63); das verdiente ebenso die vortreffl. Biographie, welche ein Meister ihm gewidmet hat. Dann möchten aber auch e. paar Druckfehler beseitigt werden: 15, 4 zn st. zu; 33, 18 dermaliger st. -en; 52, 3 war st. waren; 86, 11 v. u. un- st. urchr.; warum durchgängig gewis st. gewifs (52, 94 u. ö.)? bestimt u. bestimen (21, 58 u. ö.)? Jarhdt. neben Jar (16, 34 u. ö.)? — Ein allseitig abgerundetes u. aufs feinsinnigste entworfenes Gesamtbild der it. Ren. geben die 8 Vorträge, die ***Brandi*** in e. schön ausgestatteten, mit Vignetten, Leisten u. Initialen aus Drucken der Renaissance prächtig gezierten Buche zu e. künstler. Ganzen vereinigt hat. In der Hauptsache dazu bestimmt, dem weiteren Kreis der Gebildeten in grofsen Zügen das Leben u. Schicksal der it. Ren. im Zus.hange vorzuführen, wird das Buch auch den, der mit den Stoffen an sich vertraut ist, in steigendem Mafse fesseln u. dem Historiker jeder Art Stunden hoher Anregung bieten. Dante u. Michelangelo sind die beiden mächtigen, gewaltigen Säulen, die den Rahmen d. Buches bilden; in u. zw. ihnen breitet s. unter

I. Florenz: Frühren. u. II. Rom: Hochren. das ganze Bild jener einzig grofsen Zeit in lebendiger, grofszügiger Schilderg. ihrer geistigen, gesellschaftl., religiösen, künstler., literar., politischen Ideale u. Vertreter vor uns aus. Zahlr. Notizen u. Belege hinter dem Text, der jedoch durch das Fehlen aller Verweise erfreulicherweise ohne jede Störg. u. Unterbrechg. genossen werden kann, sowie e. Verz. v. Reproduktionen der bespr. Kunstwerke geben dem Leser Wink u. Anleitg. zu weiterer Forschg. — E. illustrativ hervorragend reich u. schön ausgestattetes Buch ist die Schrift *P. Schubrings* über Luca d. Robbia u. s. Familie. Für die 12 prächt. Farbentf., deren Vorlagen v. den Schülern der akad. Hochschule in Berlin *Kölbel* u. *Paatz* in Florenz gemalt sind, wird bes. dankbar sein, wer keine Gelegenht. hatte bzw. hat, die Originale der ehemals so aufserordentlich betriebsamen Robbiawerkstatt zu sehen u. an ihnen selbst die ganze Anmut zu bewundern, welche die Farbe ihnen verleiht. *Sch.*, einer der tüchtigsten Kenner der it. Frühren., hat unter fleifsiger Benutzg. mannigfacher tüchtiger Vorarbeiten, voran derjenigen *W. Bodes*, die schwierige Aufgabe, in der Masse der Robbiawerke die Kunst des Hauptes der Familie, Lucas, welche dessen Erfindg. der Glasurbereitg. ein Jahrh. lang als Geheimnis hütete und allein übte, u. die der anderen Fam.-glieder streng zu scheiden, mit voller Sachkenntnis durchgeführt u. in aller Kürze nicht nur die künstlerisch-formale, sondern auch die inhaltl. Seite der Arbeiten klar u. präzis zur Darstg. gebracht. Mit Recht ist der Haupttl. des Buches (3—92) der Entwicklg. u. Tätigkt. Lucas gewidmet, der neben Donatello unter den grofsen Bahnbrechern des Quattroc. steht; die Arbeiten Andreas (II) u. die der 3. Generation, hauptsächlich verkörpert in Giovanni d. R. (III), nebst Gesellen wird summarischer behandelt, doch so, dafs die Eigenart u. die Entwicklg. der Schule bis zu ihrer Auflösg. gut verfolgt werden kann. Die Stammtf. der Robbia, ein Lit.- u. Abb.verz. schliefsen die sehr verdienstl. 1. deutsche R.monographie. Der Vulgatatext Ps. 150 (Programm des Florent. Domreliefs Lucas) hat V. 2 magnitudinis, nicht magnitutis, V. 3 psalterio, nicht -iis (13). 77, 2 l. Donatellesken. 87 unter der Abb. l. Detail v. Abb. 97. — Lucas Zeitgenosse, Fra Angelico, gehört mit s. Kunst, als Ganzes genommen, dem MA. an. Es ist die ideale gottselige Stimmg. d. Trecento, in welcher Fra A. malte. Hat er auch den neuen Formen sich nicht verschlossen, rastlos u. treu, als echter Priester der Kunst, an sich gearbeitet u. in allen Stücken derselben sich fortgebildet (52ff., 102, 107), so hat er doch, charakteristisch genug, auch in späteren Bildern die Gotik nicht verschmäht, u. ***Beifsel,*** sein Biograph, bezeichnet ihn mehr als einmal als e. letzten Vertreter der m.a.lichen Welt u. Kunst „mitten im Getriebe seines noch frommen, aber von den neuen Strömgn. weitergetriebenen florentin. Volkes“ (108, 96, 102, 123). Dabei braucht nicht verkannt zu werden, dafs A. über alle seine Vorgänger weit hinausragte: *B.* hat das gleichfalls mehrfach gut beleuchtet. Trotzdem

scheint mir die Gesamtbeurtlg. *B.*s insofern geschädigt, als sie nicht durchweg Ernst macht mit dem 1. Satz des Vorworts: A. müsse wie kaum ein anderer aus s. Zeit heraus u. nach s. inneren Gehalt gewertet werden. Für den, der ohne Vorurteil den braven, frommen, in s. Art bewundernswerten Meister betrachtet und würdigt, kann e. Gegenüberstellg. A.s u. Michelangelos u. gar eine solche mit Böcklin u. Makart (!), wie *B.* dies am Schluſs gewagt, nur e. Entgleisg. sein, ja mehr: künstlerisch nur zum Nachteile des ehrwürd. Bruders v. Fiesole ausschlagen. Im übr. hat A. die treue u. hingebende, auch dem Kleinsten nachgehende Behdlg. *B.*s wohl verdient und dieser es verstanden, nicht bloſs das Leben u. die menschl. Entwicklg., sond. auch das reiche künstler. Schaffen u. den Gehalt sr. ausschlieſslich dem religiösen Gebiet zugehörenden Werke lebendig, warm u. mit innigem Verständnis zu schildern u. zu erschlieſsen. Wertvoll ist vor allem, wie *B.* stets auf die literar. und religiös-kirchl. Quellen zurückgreift, die des Meisters Werke beeinfluſst haben. Die groſse Zahl vortrefflicher Abbgn., unter denen in einer neuen Aufl. die eine od. andere farbig ausgeführte die gerade auch koloristisch so bedeuts. Kunst des Meisters in etwa veranschaulichen möchte, ist ein willkommener Schmuck des schön gedruckten und, wie in seinem Inhalt, so in der Ausstattg. soliden Werkes. — ***Patzak*** sieht Tiepolos, „dieses letzten groſsen Meisters der venez. Renaissance", Eigenart beschlossen in dem groſsen Lichtmaler T. und dem groſsen dekorativen Techniker T. — Nach ***Bouchot*** bezeichnet der in den Inventaren des Herzogs v. Berry mehrfach vorkommende Terminus „ouvraige de Lombardie" den in Paris unter bestimmten ital. Einflüssen gepflegten Stil, wie ihn die Miniaturen der „Très riches Heures" in Chantilly u. a. (Anf. 15. Jahrh.) zeigen. — ***Toesca,*** in Einzelhtn. anderer Ansicht, liefert einen wertv. Beitr. zur KG. des 14./15. Jahrh. in der Lombardei. — ***Daun*** will nicht, wie *Rob. Bruck* (Friedr. d. Weise etc. 1903: JB. 23, 1158, vgl. übrigens auch JB. 22, 1357f. *Gurlitt*), in Wittenberg, sondern in Nürnberg die Geburtsstätte der deutschen Renaiss. gesehen haben. „Das im Verhältnis zu Nürnberg damals noch unbedeutende Wittenberg darf nicht aus Freude, in Kurf. Friedr. d. Weisen, der Dürer, Barbari und Cranach berief, einen eifrigen Pfleger der Künste erkannt zu haben, zur Geb.stätte der deutsch. Renaiss. gemacht werden" (179). — ***Geyer***s Ergebnisse sr. sehr gründl. Unterschg. zur Gesch. der Krafftschen Stationen sind: „1. Die Sage, dafs Martin Ketzel sie gestiftet habe, entbehrt jeglichen geschichtl. Kerns; 2. die Stationen und die Grablegg. in der sog. Holzschuherkap. gehören zus.; 3. ihr Stifter ist Heinrich Marschalk v. Rauheneck, der früher bereits in Bamberg ein ähnliches Werk hatte errichten lassen; 4. die Vollendungszeit ist annähernd das Jahr 1506" (510). — Als Bahnbrecher der Renaiss. in Deutschld. tritt Flettner in immer helleres Licht. ***Haupt*** bringt namentlich eine Reihe von Zeichngn. seiner Hand, die für die deutsche KG. jener Zeit überraschende neue Auf-

schlüsse geben. — ***Simon*** gibt eine kurze, hübsche Darstg. vom grofsen Lebenswerk des Malers der Reformation „auf Grund des neuesten Standes der Cranach-Forschg. unter Anfügg. neuer, noch nicht zu Wort gekommener Gesichtspunkte“ (348). — Einen bedtd. Beitr. zur Gesch. der deutschen Plastik, speziell der Frühren. in Altbayern, danken wir ***Halm.*** Ausgehend von den (Nord- und Süd-) Portalen der Altöttinger Stiftskirche, deren im 2. Jahrzehnt des 16. Jahrh. entstand. Skulpturenschmuck sich ebenso durch hohe künstler. Vollendg. auszeichnet wie er in der Gesch. der m.a.lichen Symbolik eine bes. Stellg. einnimmt (s. JB. 24, 1197), weist *H.* etwa 2 Dutzend Holzbildw. und eine Anzahl Steinskulpturen desselben Meisters nach, vermutet als dessen Sitz das Altötting benachb. Eggenfelden, das „um die Wende des 15. z. 16. Jahrh. ein bedeutendes, bisher nur wenig beachtetes Kunstzentrum bildete“ und zugleich „den rein örtlichen Mittelpunkt all der erwähnten Bildwerke darstellt“ (137), und identifiziert ihren Urheber mit dem bisher unbek. Matthäus Kreniſs. Dieser Name, dessen Träger als ein Bahnbrecher der neuen Zeit künstler. Betätigg. in Deutschld. betrachtet werden mufs, verdient „jetzt schon durch die hohe künstler. Weihe sr. Hauptwerke der Geschichte der deutschen Plastik einverleibt zu werden“ (141). — ***Schmarsow*** macht aufmerksam auf einen gegenw. verschollenen wertv. Pergamentkodex mit Zeichngn. zur Biblia Paup., deren Uebereinstimmung mit den in Basel erhalt. Gemälden eines Altars von Konr. Witz diesen 1447 in Basel verstorb. Künstler als den Autor des verschollenen Zyklus erweist. — ***Sch.*** reproduziert nach dem Wunsch *Schm.*s Beschreibg. und Verzeichnis der Bilder des Kodex aus Weigel u. Zestermann, Die Anfänge der Druckerkunst in Bild und Schrift, L. 1866, II und macht Mittlg. über die bis jetzt bekannt gewordenen Schicksale der Hs.

Albrecht Dürer-Literatur. Es ist höchst erfreulich, allerdings bei der musterh. Art des Werkes und der Bedtg. seines Gegenstandes auch begreiflich, dafs ***Zuckers*** D.biographie immer weitere Verbreitg. findet. Sie mufs eine noch viel umfassendere und allgemeinere werden. Denn D.s Geist und Kunst kann nicht genug Gemeingut uns. Volkes werden. *Z.*s äufserst fleifsiges, mit D.scher Gewissenhaftigkt. und Feinheit gearbeitetes und ebenso solid als geschmackvoll ausgestattetes Buch gibt ein das Werden und Schaffen und die Bedtg. des Künstlers tief erfassendes und sicher entwickelndes Gesamtbild. Mit der höchsten Achtg. vor dem Meister verbindet sich eine angemessene Kritik, die aber mit feinem histor. Sinn dem uns Befremdlichen gerecht zu werden sucht. Dem Menschen D. im besonderen gilt Kap. XVI (S. 142—156): „D.s Stellg. z. Reformation“, die, viel umstritten, u. E. so aufgefafst ist, wie sie nach allen Zeugnissen allein aufgefafst werden kann, nämlich als eine der Reformation zugetane. Die reichlichen und tadellosen Textabbgn. samt den einen eigenen besonderen Wert repräsentierenden 15 Tf. (auf Kupferdruckkarton in

eigener Mappe) sind e. aufserordentlich willkommene u. glückliche Ergzg. zu d. gründlichen, präzisen u. schönen Text. (S. 162 l. D.s Auffassg. st. Anfassg. 163: des vorletzten st. vorigen Jh. 173 A. zu 149, 1: Arbitror te st. le.) Wie ausgezeichnet d. Buch ist u. wie sehr es d. weiteste Verbreitg. verdient, wird man noch bes. inne, wenn man die vor 2 J. bespr. Schrift *Webers* dagegenhält (JB. 23, 1168; s. auch u. *Hagelstange*), die bereits in 3. A. erschienen u. im weitgehenden Sinn doch nur Pamphlet gegen Luther u. die Reformation ist. — ***Riehl*** schildert in seiner bei der X. Gen.vers. d. deutschen Ges. f. chr. Kunst gehalt. Festrede, wie D., angeregt vor allem durch d. damalige Nürnberg als Kunststätte, aus d. Kunst d. deutschen MA.s herausgewachsen ist, u. wie in s. ganzen Schaffen immer d. deutsche Eigenart zum Ausdruck kommt. — ***Hagelstange*** deckt die dilettantische Oberflächlichkeit und Ignoranz des 1. Teiles der „D.biographie“ v. *Weber* auf, whd. er dem 2. Tl. mit Zckhaltg. zustimmt: D., mit Tausenden, die e. kirchl. Reform herbeiwünschten, anfangs begeistert von dem Auftreten eines wagemutigen Neuerers, beginnt, „als er sieht, dafs auch d. Reformation e. Menschenwerk mit allen Unvollkommenheiten u. Schwächen eines solchen ist“, in s. anfangs so warmen „Interesse f. dieselbe nachzulassen, . . e. mehr passive Haltg. einzunehmen. Wie es in s. Innern aussah, wissen wir nicht“. „Und so mag er wohl, als d. Tod zu ihm kam, diesen begrüfst haben als den göttl. Freund . .“ Wir meinen, dafs die Münchener Ap.tfln. doch deutlich genug sagen, „wie es in s. Innern aussah“, wie er bis zu s. Tode stand. In ihnen, meint freilich *H.*, richte sich D. gegen d. Schwarmgeister u. nicht gegen d. Papsttum. — In Fortsetzg. früherer Studien zu D.s Leben (JB. 24, 1209) macht ***Kalkoff*** bekannt mit d. Kreis v. Männern, mit denen D. 1520 in Antw. bekannt wurde u. verkehrte: dem Strafsburger Dichter Seb. Brant u. a. — ***Hofmann*** stellt in einwandfreier Unterschg. mit Hilfe d. Wappen Geschlecht u. Persönlichktn. der Donatoren, von denen nur der wohl nicht im engeren Sinn zur Familie Paumgartner gehörende Bärtige links unsicher bleibt (in einer jüngst bekannt gew. Stelle in M.S. 260^{20} d. Stadtbibl. in Nürnberg, S. 457, als „der alte Hochmüller“ bezeichnet, 207 A. 1), auf d. Mittelbild d. Paumg.-Altars fest u. erweist den hl. Georg auf d. l. Altarflügel als Porträt des Lukas, den hl. Eustachius auf d. r. Altarflügel als das des Stephan Paumgartner (nicht umgekehrt!). — ***Kühner*** macht an den 15 Holzschn. der Apc. v. 1498 deutlich, wie D. positiv in die relig. Bewegg. sr. Zeit eingriff im Unterschied zu seinem gleich dem Humanismus nur die Negation gegen Papst u. Kirche betonenden Lehrer Wohlgemut (vgl. dessen Kupferstich „Papstesel“, 1496).

d) Moderne Kunst.

α) Zusammenfassende Werke.

Been, Ch. A., Danmarks Malerkunst. 2 Tle. Kopenhagen, Nordisk Forlag. Gyldendalske Boghandel. [*D. Koch* ChrK. 1906, 154.] — ***Daun, B.,***

D. Kunst d. 19. Jahrh.s. E. Grundriſs d. mod. Plastik u. Malerei. Lf. 3—8 (à 40 S.). B., Wattenbach. à Lf. ℳ 1,20. [JB. 24, 1214 f. *B. Müller* MkL. 1, 264.] — ***Haack, Frdr.,*** D. Kunst d. XIX. Jahrh.s. M. 3 farb. Tf., e. Heliogr., e. Lichtdr. u. 292 Abb. i. T. VIII, 414. (*W. Lübke*, Grundr. d. KG. 12. A. V. Bd.: s. o. S. 1322.) St., Neff. ℳ 8,50, geb. ℳ 10. [*K. S.* LZBl. 56, 389 f. *W. Gensel* MkL. 1, 115. *R. Bürkner* MGkK. 10, 260. *Uhde-Bernays* AZBeil. No. 15, 118.] — *Lamprecht, K.*, Z. jüngsten deutschen Vergangenheit. I. Ergzgsbd. d. Deutsch. Gesch. (Tonkunst — Bildende Kunst — Dichtg. — Weltansch.). 1. u. 2. A. 471. Fr., Heyfelder. ℳ 6. [*A. Kisa* MkL. 1, 249—251.] — ***Luckenbach, H.,*** Kunst u. Gesch. M. Unterstützg. d. Groſsh. Bad. Minist. d. Justiz, d. Kultus u. Unterr. u. d. Groſsh. Bad. Oberschulrats. 3. Tl.: D. deutsche Kunst d. XIX. Jahrh.s. 56. 81 Abb. 4°. M. u. B., Oldenbourg. ℳ 0,90, geb. ℳ 1,20. — ***Schmid, M.,*** KG. d. 19. Jahrh.s. 1. Bd. M. 262 Abb. i. T. u. 10 Farbendr.tf. VI, 358. Lex. 8°. L., E. A. Seemann, 1904. ℳ 8. [*Neuberg* PBl. 48, 71. *R. Bürkner* MGkK. 10, 310. *Fuchs* AchrK. 23, 35 f. *M.-P.*, LZBl. 56, 1471. *Jordan* MkL. 1, 46 f. S. auch JB. 24, 1215.]

Die weiteren Lfgn. des auf 12 Hefte berechneten Werkes ***Dauns*** bestätigen das JB. 24, 1215 Gesagte. Es zeichnet sich aus durch nüchternes, objektives u. selbständiges Urteil, Beschränkg. auf das Wesentliche, angemessene Berücksichtigg. d. Kulturgesch. u. hinlängl. Illustration. Ueberdies versteht es d. Verf., anschaulich u. gewandt zu erzählen u. packend zu schildern. D. Buch will zu e. vertieften Kunstbetrachtg. anleiten u. e. geläutertes u. geschichtlich vermitteltes Urteil ü. d. gegenwärt. Kunstbestrebgn. (auf d. Geb. d. Malerei u. Plastik!) erzeugen. Wir glauben, daſs es in diesen Bezhgn. weiteren Kreisen zu dienen gut imstande ist. Verf. bleibt im allg. streng bei d. Sache. Um so überflüssiger u. trivialer wirkt es, wenn er, verleitet durch d. überhaupt nicht genug gezügelte Neigg. zur Behdlg. des Persönlichen der Künstler, wodurch dieses im ganzen etwas breit s. geltend macht, z. B. bei dem sonst gut behandelten Thorwaldsen glaubt von dessen Liebschaften erzählen (63) od. wenn er an anderer Stelle (106) meint die schöne Frau aus d. guten Ständen zum Modellstehen animieren zu müssen. Warum fehlt e. Bild v. Géricault? Winckelmann erscheint erst v. S. 98 ab mit s. richtigen Namen, zuvor durchweg als Winkelm.! S. 21 l. Reynolds; 97 bildnerisch st. bilderisch. Carstens war Küfer-, nicht Kaufmannslehrling (26). Will *D.* diese Publikation mit e. weiteren, sich anschlieſsenden ergänzen, die der Entw. d. Architektur u. d. Kunstgewerbes gewidmet wäre? Andernfalls würde sich d. Haupttitel d. vorlgd. Werkes nicht gut rechtfertigen lassen. — Mustergültiges in Ausstattg. u. Illustrierg. hat d. Verlag *Neff* in St. geleistet in dem v. ***Haack*** bearb. Schluſsbd. der *Lübke-Semrau*schen KG. (JB. 24, 1111). Was die Darstg. selbst betrifft, so kann sie nur mit Vorbehalten anerkannt werden. Vor allem ist das Werk mehr Künstlergesch. als KG. u. mehr Einzelbeschreibg. als gesch. Entwicklg. Damit hängt teilw. zus. der Mangel innerer u. also auch an äuſserer Ausgeglichenheit u. Oekonomie.

Ferner läfst sich wohl nichts dagegen einwenden, dafs *H.* m. Rücksicht auf d. deutschen Leser „weit über d. geschichtl. Gerechtigkeit hinaus" auf die deutsche Kunst das besondere Augenmerk gerichtet hat. Allein das Mafs scheint uns doch ganz ungebührlich überschritten, sofern neben der deutschen u. der frz. Kunst die englische gar zu stark zurücksteht. Sodann setzt *H.*, mit Recht, Leser voraus, die mit dem Stoff noch nicht vertraut sind; aber wenn er etwa meint erklären zu müssen, „dafs der Ort, an den die Seelen d. Abgeschiedenen nach altgerm. Anschauung gelangen, Walhall heifst" (76), so fragt man s. doch billig: für wen schreibt eigtl. *H.*? Ueberhaupt steht manches Ueberflüssige da, was in e. allg. KG., der überdies räumlich so feste Grenzen gesteckt sind, nicht hineingehört. Die immer u. immer wiederkehrenden Beschrbgn. d. Abbgn., deren Zus.-ordng. m. dem dazugehör. Text erfreulicherw. wenigstens das lästige Umschlagen erspart, erwecken nicht nur insofern Unbehagen, als sie dem Leser bzw. Beschauer scheinen gar nichts z. eigenen Nachdenken u. Herauslesen überlassen zu können — wären sie nur wenigstens in kleinerem Druck von dem übrigen Text abgehoben, so dafs man darüber hinweggehen könnte! —, sondern wirken auch dadurch peinlich, dafs sie das Gefühl erzeugen, Verf. behalte gegenüber dem, was er ausspricht selbst nichts mehr übrig. So wird das Werk noch sehr der Abklärg., Forschg. u. Ausreifung bedürfen, bis es ganz abgerundet sein u. voll befriedigen wird. Auch rein sprachlich wäre manches zu beanstanden, z. B. Kameraderie (325) od. Schirmer „der Johannes des Messias Böcklin" (!! 133). Zweimal erfahren wir, kurz hintereinander (9, 34) und obendrein mit genau dens. Worten: „Das Rokoko ist die hohe Zeit des Korsetts"! Eine gute Beigabe sind die unter dem Text durchgängig gemachten Lit.angaben. Bei Führich (116) wäre auch auf *Kratter* JB. 21, 1168 hinzuweisen, bei Steinhausen (345 f.) auf *D. Koch* ib. 24, 1218. Uebrigens ist die Schätzg. der Künstler bei *Daun*, *H.* u. *Schmid*, s. u., bis auf geringe Abweichgn. e. überraschend zus.stimmende: e. Beweis, wie sehr durch die bisher. lit. Einzelarbeit die Urteile zur Zeit geklärt u. festgelegt sind. — Mit dem 3. H., das der deutschen Kunst des 19. Jahrh. gewidmet ist, beschliefst ***Luckenbach*** s. bewährtes u. allerseits in s. Art als vorzüglich anerk. Bilderwerk „Kunst u. Geschichte" in ausgez. Weise. Die Abbgn. sind vortrefflich, ihre Auswahl desgl., die erltdn. Notizen unter ihnen pädagogisch knapp, klar und anregend. Zur weiteren Orientierg. ist mehrfach bereits auf die betr. Abschn. der Werke v. *Haack* u. *Schmid* hingewiesen. Den Abbgn. vorangestellt sind „Zus.hängende Bemkgn. zu den Abbgn. ds. H." (2—6), nämlich I. Allg. Uebersicht über d. deutsche Kunst d. 19. Jahrh. (4 Hauptper. u. ihre Charakteristik); II. D. Baukunst; III. D. Bildnerei; IV. D. Malerei. Der Besitz ds. so schönen u. billigen H. mufs allen Schülern e. bes. Freude, aber auch die Quelle bester Belehrg. u. bleibenden Gewinnes sein. — Neben das grofse, bis an die Schwelle des 19. Jahrh.

führende unvergängl. *Springer*werk (JB. 24, 1169) konnte kaum e. würdigeres u. bedeutenderes, ausgesprochenermafsen unter s. Einflufs entstandenes u. nicht nur äufserlich sich an es anlehnendes Werk üb. die KG. des 19. Jahrh. treten als das von ***Schmid.*** Es ist erstaunlich, mit welch umfassender Sachkenntnis er nicht nur die Fülle d. kg. Stoffs, sond. auch die allgemeinen geistigen Strömgn. beherrscht, u. mit welcher Objektivität er die Entwicklg. zeichnet u. Licht u. Schatten verteilt, unbeirrt v. Mode u. Vorurteil, geleitet v. d. Grundsatz, dafs, „wenn wir e. Bild des 19. Jahrh. zu geben suchen", es „weniger uns. Aufgabe sein" wird, „zu verurteilen als zu verstehen, zu erforschen, was erstrebt u. wie es erreicht wurde", immer getragen v. d. Bewufstsein, dafs wir heute noch nicht entscheiden können, „was dauernder in der Weltgesch. der Kunst bestehen wird, Millets Angelus od. Davids Horatier, Rossettis' Verkündigg. od. Cornelius' apok. Reiter" (3). Um so anerkennenswerter ist die tiefe Einsicht u. reife Energie, die das Echte vom Schein, die Wahrheit von der Phrase unterscheidet u. herausstellt u. dadurch zu e. Klärg. der Anschauungen verhilft, welche nicht blofs das wirklich Dauernde erfassen, sond. auch im einz. wie im ganzen die volle geschichtl. Gerechtigkt. gewinnen od. ihre Gewinng. erwarten läfst. Wie viel verlieren bei dieser Beleuchtg., um nur 2 zu nennen, der äufserliche Thorwaldsen u. der theatr. Kaulbach von ihrem landläufigen Nimbus, wie grofs erstehen anderseits vor uns, um wiederum nur 2 zu nennen, Männer wie Cornelius u. vor allem Rethel, eines der gröfsten deutschen Genies, durch dessen bis in die letzte Zeit hinein vollbrachten grofsen Taten „unsere deutsche Malerei aus dem verblafsten Idealismus der Romantiker befreit u. der deutsche Monumentalstil geschaffen wurde" (318). Nicht zugeben können wir allerdings, dafs Schnorrs Bilderbibel „eigtl. auch nur kalligr. Uebgn. darstellt" (292); *Daun* u. auch *Haack* urteilen hier gerechter. Unrecht ist es auch, dem „Rationalismus der Aufklärg." das Epitheton des „alles leugnenden" zu geben (271). Aufser seiner hervorragenden sachlichen Ausrüstg. verfügt *S.* üb. e. glänzenden Stil, dazu üb. e. gesunden, zuweilen kräftigen Humor, der gelegentlich auch zum treffenden Sarkasmus wird. Ueberdies ist das Werk gleich den Springerbden. dess. Verl. aufs beste ausgestattet u. illustriert. Der vorlgd. 1. Bd. schildert in sr. äufserst interessanten Einl. die von Generation zu Generation wechselnde Vorstellg. von dem, was die Barock-, Rokoko- u. Zopfzeit unter der stets gleichen Devise „Nachbildg. der Natur" verstanden, schafft dann in den beiden 1. Kap. (Die Kunst der rom. u. germ. Länder bis 1789) den Unterbau des monumentalen Gebäudes, wobei namentlich die lang übersehene hervorragende Bedtg. der engl. Kultur u. Kunst z. Geltg. gebracht ist, u. gibt dann die Gesch. der Kunst des 19. Jahrh. bis etwa z. Mitte desselben. Auch das Kunstgewerbe ist nicht übersehen, dürfte allerdings selbständiger hervortreten. S. 288 l. Bartholdy st. -i. 333: m. W. wird Dresden Elbflorenz ge-

nannt, nicht Elbathen. Dafs Ed. Bendemann weder Schüler noch Schwiegersohn v. Jul. Hübner (296), sondern dessen Schwager u. Schwiegersohn des Düsseldorfer Schadow gewesen, hat *Bürkner* festgestellt. Erwünscht wäre die Hervorhebung der Künstlernamen durch Sperrdruck.

β) Einzelbeiträge (literarische und künstlerische).

[Aufser protest. Kirchenbau, s. γ.]

Baer, D. Kirche zu St. Paul in München. Erb. v. Prof. Gg. Ritter v. Hauberrisser in M. (D. chr. Kunst 1, 97—106. Ill.). [Prächt. kath. Bau im got. Stil. Schönes Altarwerk etc.] — *Becker, L.*, D. neue [kath.] Pfarrkche. zu Mettlach (ZchrK. 18, 199—204. 5 Abb.). [In Ausbildg. u. Ausstattg. wohlgelungen. Rohbau: 221463 Mk., Ausstg.: 100000 Mk.] — *Christa*, Neue Deckengem. in d. ev. Pfarrkche. zu Kaufbeuren in Bayern (ChrK. 47, 143—148. 6 Abb.] [Himmelfft., Pfingsten u. Pauli Bekehrg., v. Kunz Meyer in München. Vgl. üb. diesen bzw. die Bilder noch *Dav. Koch*, Kunz Meyer in M., ib. 166f. Weiteres v. dems. Mstr. s. u. *Koch.*] — *Ders.*, Bildschmuck (ib. 357f.). [Zeigt neue Bilder als Wandschmuck an aus d. Verl. d. Kunstwart in M., Teubner u. Voigtländer in L.]. — *C(loquet, L.)*, Un chemin de croix (RAChr. 5, 1, 404—406. 5 Abb.). [V. d. Bildh. R. Rooms in Gand f. d. Landkche. in Huyssen.] — ***Deutsche Ges. f. chr. Kunst.*** Jahres-Mappe 1905. M. 12 Fol.tf. in Kpfrdr., Mezzot., Lichtdr. u. Lithogr., nebst 24 Abb. i. T., ausgewählt durch d. Juroren: G. Albertshofer, K. Bauer, M. Heilmaier, J. Huber, M. Kurz, A. Schöninger u. H. Told. Nebst erl. Text v. *F. Mader*. M., Deutsche Ges. f. chr. K. ℳ 15. — *Feuerstein, M.*, Via crucis. D. hl. Kreuzweg. Nach d. Kompositionen v. *M. F.* Einsiedeln, Benziger u. Co. ℳ 2,40; ℳ 7; ℳ 20. [D. Originale in d. Kirche d. hl. Anna zu München. Cf. *Schnütgen* ZchrK. 18, 31f. *M. F.* D. Darstg. d. „Via Crucis" in d. neueren kirchl. Malerei, HBl. 135, 922—927.] — ***Franck, G.,*** Mod. Grabmäler (D. Rheinlande 408—427. Ill.). — *Freude*, Die. Kalender f. d. J. 1905. Düsseldorf, Langewiesche. — *Gleichnisse Jesu*, Die. Text zus.gestellt v. Eleon. Lemp. Buchschmuck v. *Alfr. Weßner*. 92. Hl., Waisenhaus. ℳ 2, geb. ℳ 3. — *Grabmalskunst*. N. F. E. Sammlung v. Meisterwerken, erschaffen z. Gedächtnis d. Toten v. Künstlern uns. Tage. Hrsg. v. *K. R. Henker*. 40 Tf. in Lichtdr. Fol. B., Baumgärtel. ℳ 24. — *Grautoff, O.*, Mor. v. Schwind (Sammlg. ill. Monogr., hrsg. v. *R. Muther*. 39). 68. M. Schwinds Bildnis nach Lenbach in Vierfarbendr., 13 Abb. u. Vignetten. B., Bard, Marquard u. Co. ℳ 1,25. [*H. Holland* MkL. 1, 110.] — *Grienberger, J. R. v.*, Archit., Vasa et supellectilia liturg. novis artis formis exhibita. Liturg. Gefäfse u. Geräte in neuen Kunstformen. Fol. W., Schroll u. Co. ℳ 40. [*M. Funk*, S. J., ZkTh. 29, 698f. *Schnütgen* ZchrK. 18, 224, 380.] — *Grundemann, R.*, D. Kunst in d. Mission (ChrK. 47, 7—13, 46—52, 74—80, 150—156. 25 Abb.). [Fordert Anknüpfg. an d. Vorhandene u. zeigt in sehr interessanter Weise d. Ansätze national-christl. Kunst in d. Architektur (Kirchbau), Malerei u. Skulptur bei kulturarmen (Schanâr im südl. Vorderindien; Tonganer: Südsee; Neuseeld.; Uganda etc.) u. Kulturvölkern: 1. Indien, 2. China, 3. Japan.] — *Haack, Frdr.*, M. v. Schwind. Mit 168 Abb. 155. (Künstler-Monogr. Hrsg. v. *H. Knackfuß*. XXXI.) 2. A. Bielefeld u. L., Velhagen u. Klasing. ℳ 4. [AZBeil. No. 92, 133. Z. Sache auch *W. Steinhausen* ChrK. 47, 20—22, 1 Abb.: Schwind.] — — ***Heyck, Ed.,*** Anselm Feuerbach. Titelbild u. 112 Abb. 162. (Künstler-Monogr. Hrsg. v. *H. Knackfuß*. LXXVI.) Ebda. ℳ 4. — ***Koch, David,*** Theodor Schüz, e. Maler f. d. deutsche Volk. M. 104 Abb. 158.

St., Steinkopf. ℳ 3,60. [ChrW. 19, 1196 *J. Bauer*. D. Rheinlande 480 *S(chäfer)*. Ref. 4, 746—748 *O. Brüssau*. MGkK. 10, 310f. *Fr. Spitta*.] — ***Ders.,*** Peter Cornelius, e. deutscher Maler. M. 1 Titelbild, 125 Abb. i. T. u. 3 Doppeltf. 207. Ib. ℳ 4,50. [*R. Handmann* ChrW. 19, 1199. *R. Bürkner* MGkK. 1906, 127—131. *Naumann* Peter Cornelius u. wir, D. Hilfe, Beibl. 1906, No. 2, 9. *D. Koch* ebd. No. 6, 7.] — *Ders.*, D. Auferstehg. am jüngsten Tage. Wandbild v. Pet. Cornelius (ChrK. 47, 30f. Doppeltf.). [Erläutert d. betr. Campo Santo-Carton.] — *Ders.*, D. chr. Kunst i. J. 1904 (ib. 1—7. 2 Abb.). [Hebt u. a. bes. die Fresken v. Linda Kögel in der v. Th. Fischer erb. Erlöserkirche zu Schwabing b. München hervor, vgl. JB. 23, 1168.] — *Ders.*, Selig sind, die da Leid tragen! M. e. Grabmalbilde (ib. 65f.). [Prächt. weibl. Grabfigur v. Joh. Götz in Charlottenbg.] — *Ders.*, Christus d. Herr gest. u. auferst. (ib. 97—102. 3 Abb.). [1. Dürers „Chr. am Wege" d. kl. Passion; 2. L. Cranach, Grablegg.; 3. O. Lessing, D. Auferstandene, Grabmal: zum erstenmal veröfftl.]. — *Ders.*, D. mod. Grabmalplastik in München (ib. 103—109. 8 Abb.) [Veröffentlicht schöne Werke d. „Vereinigg. erster Künstler f. Grabmalplastik in M.", deren Haupt Gasteiger ist.] — *Ders.*, Adolf Menzel. S. christl., s. soziale u. s. Schul-Kunst (ib. 157—160). [Schildert M. als Vorbild auch f. chr. Kunst, als Vater d. sozialen Kunst (Eisenwalzwerk!) u. d. Kunst in d. Schule.] — *Ders.*, Maria u. Martha. E. neuer Wandschmuck f. Schule u. Haus v. Ludw. Otto-Dresden (ib. 257f. Abb.). [Lithogr.: L., Teubner. ℳ 5.] — *Ders.*, E. Monumental-Werk i. Paul Gerhardtstift in Berlin. Soz. Wandbilder v. Hedw. Weifs-Berlin (ib. 258 bis 260. 3 Abb.]. [Die Bilder, an v. Uhde erinnernd, sind 1893 entstanden u. behandeln d. Werke d. Barmherzigkt., Mt. 25.] — *Ders.*, Judas Ischarioth. E. Bild v. Kunz Meyer-München (ib. 289f. Abb.). [Ergreifendes Bild! S. auch o. *Christa*.] — *Kühner*, Katechet. Versuch üb. W. Steinhausens Gastmahlsbild (ib. 277—283, 296f.). — ***Kunstwart.*** 3. u. 4. Schwind-Mappe. Je 2 S. Text u. je 7 Tf. Kl. Fol. M., Callwey. à ℳ 1,50. [*J. Bauer* ChrW. 19, 1196.] — ***Kurth, J.,*** Adolph Menzel u. s. Vaterunser. Studie a. gr. e. unveröffl. Schreibens d. Meisters. M. e. Tf. u. d. Facs. d. Menzelbriefes. B., Wagner. 4°. ℳ 2,50. [*J. Bauer* ChrW. 19, 1196f.] — ***Manskopf, Joh.,*** Böcklins Kunst u. d. Religion. M. 24 Bildertf. 56. M., Bruckmann. ℳ 2. [*J. Bauer* ChrW. 19, 1197. *E.* ZchrK. 18, 284f.] — ***Merz, J.,*** Steinhausens Wandgem. in d. Hospitalkirche zu Stuttg. (ChrK. 47, 193—199. 4 Abb.). — ***Oechelhaeuser, A. v.,*** Aus Anselm Feuerbachs Jugendjahren. 126. 8 Tf. 4°. L., E. A. Seemann. ℳ 4. [*O. Eggeling* MkL. 1, 110f.] — ***Richter, Ludw.,*** Lebenserinngn. e. deutschen Malers. Selbstbiogr. nebst Tagebuchniederschriften u. Briefen. Hrsg. v. *Hch. Richter*. 12. A. XIV, 233. Frk., Alt. — ***Rösener, K.,*** Kunsterziehg. i. Geiste Ludw. Richters. 2. unveränd. A. 130. Gütersloh. Bertelsmann. ℳ 1,20, geb. ℳ 2. [*K. Simon* MkL. 1, 184.] — *Scapinelli-München, C. Conte*, Anselm Feuerbach. (Zu s. 25. Todestag, am 4. Jan. 1905.) (D. chr. Kunst 1, 73—80. Ill.) [Schildert gut F.s Leben u. Schaffen.] — *Schmidkunz, H.*, Gebhardt-Ausstg. zu Berlin (ib. 1, H. 3 Beil., If.). [Kurzes Bild d. Lebens u. künstler. Schaffens des, nicht im engeren Sinn, relig. Malers.] — *Schnütgen*, Zwei neue Altarkreuze rom. Stils (ZchrK. 18, 15—18. 2 Abb.) [Aus d. Werkstatt d. Hofgoldschmieds Jos. Kleefisch in Köln. I: f. d. Kaiser Wilh.-Gedächtnisk. in Berlin, II: f. d. Quirinusk. in Neufs.] — *Ders.*, Neue Kanzel hochgot. Stils (ib. 19—22. Abb.) [Aus Eichenholz, v. Bildh. Mengelberg in Bonn, f. d. neue Marienk. daselbst.] — *Ders.*, Einfacher neuer Beichtstuhl spätgot. Stils (ib. 43—45. Abb.). — *Ders.*, Einf. neue Kirchbank frühgot. Stils (ib. 46. Abb.). — *Ders.*, Neuer Flügelaltar hochgot. Stilart (ib. 101—104. Abb.). [Von E. Mengelberg in Brühl, f. St. Josephs-Krankenhaus (Kap. d. Franziskanerinnen) in Kalk.] — *Ders.*, D. neue Rückwandgem. Mengelbergs f. d. alten Klaren-

altar i. Kölner Dome (ib. 289—292. Tf. IX). [Dreifaltigkt. mit d. 4 Evglisten.] — *Ders.*, Zwei neue Kreuzfahnen f. d. Kölner Dom (ib. 353f. Tf. XI). — ***Schubring, W.,*** Z. Problem d. „chr. Kunst" (Kartell-Ztg., Organ d. Eisenacher Kartells Ak.-Theol. Vereine 1906, 131—133, 213—215). — *Siebert, K.*, Georg Cornicelius, s. Leben u. s. Werke. M. 30 Tf. (Studien z. deutsch. KG. 63). XII, 199. Str., Heitz. *M* 7. — ***Smend,*** Z. Frage n. d. deutschen Christus in uns. Malerei (MGkK. 1906, 85—87). — ***Thiele, W.,*** Leben uns. Heilands. Mit Bildern v. ***Rudolf Schäfer.*** 119. Hambg., Schloefsmann. *M* 0,60. Geschenkausg.: 4°. Geb. *M* 6. [*G. Lasch* E. neues ill. Leben Jesu, MGkK. 10, 39—44. *D. Koch* ChrK. 47, 2 (in d. o. zitierten Art. „D. chr. Kunst i. J. 1904"). Vgl. d. vortreffl. unterrichtl. Verwertg. u. Behdlg. d. Schäferschen Bilder v. *Fritz*, Bilder z. Leben Jesu als Grundlage d. relig. Unterrichts, ChrK. 47, 268—277. Ill.] — ***Thode, H.,*** Hans Thoma. Betrachtgn. üb. d. Gesetzmäfsigkt. s. Stiles. 17. Heidelbg., Winter. *M* 0,60. [Aus: Kunst f. Alle XIX, H. 13.] — *Walther, W.* u. *J.*, Weissagg. u. Erfüllg. i. Leben Jesu Christi, f. d. chr. Volk dargest. in 48 Kunstbl. Niedersedlitz-Dresden, Münchmeyer. *M* 16. [ChrK. 47, 125f. *Vetter.*] — *Weber, H.*, E. Pfarrhaus auf d. Lande u. Th. Fischers Entwurf (ChrK. 47, 80—83. 6 Abb.).

Von Anselm Feuerbach, d. grofsen Künstler, dessen tragisches Schicksal, zeitlebens, freilich nicht ohne eigene Schuld, die Schuld s. unglückseligen Charakters, von d. Allgemeinheit und von d. zünftigen Kunst abgelehnt zu werden, unmittelbar ergreifend wirkt, dessen Stern heute, nachdem er, man möchte fast sagen in d. Stunde s. Todes, zum hellsten Glanze aufgestiegen, niemals wieder wird erbleichen können und dessen Name auch mit d. Gesch. d. relig. Malerei (Madonna; Pietà; die Ausführg. d. gröfsten monumentalen Werke religiöser Malerei: Sintflut, Jüngstes Gericht, Passion, Tempelreinigg. etc. verhinderte d. jähe Abschlufs d. Lebens, cf. *H.* 148, 158) immer mit vollen Ehren verknüpft bleiben wird, zeichnet ***Heyck*** auf Grund d. bekannten Quellen, doch in selbständ. grofszügiger Verarbeitg. und weniges (136, 145) aus Eigenem ergänzend mit warmer Sympathie und feinem, eindringendem Kunstverständnis, aber nicht ohne Mafs und angemessene Kritik, e. Gesamtbild d. Werdens und Schaffens d. Künstlers, ***Oechelhaeuser*** mittels zum erstenmal, unter Hinzufügg. e. verbindenden erläuternden Textes, veröffentlichter Dokumente (Briefe d. Künstlers, sr. Mutter, der Karlsruher Räte etc.) eine authent. Darstg. d. Bezhgn. F.s zu Karlsruhe und zum Karlsruher Hof. Schade, dafs *H. Oech.*s sehr verdienstvolle Publikation noch nicht hat benutzen können. Einz. Irrtümer und Unrichtigkeiten wären dann nicht wieder aufgenommen worden, wie z. B. die von der infolge e. tatsächlich nicht stattgehabten Audienz der Mutter beim Grofsherzog befohlenen Erwerbung d. Dantebildes (90, vgl. dagegen *Oech.* 95 Anm.) od. die nicht gerechte Beurtlg. Kreidels u. a. Aber es zeugt f. *H.*s guten histor. und kritischen Sinn, dafs er gelegentlich der Schilderg. dieser Karlsruher Bezhgn. F.s den Wunsch äufsert: audiatur et altera pars (51). Beide Werke sind, wie sich bei beiden Verlagen von selbst versteht, vortrefflich ausgestattet, das *H.*sche bes. reich illustriert, das *Oech.*sche mit 8

nach bisher gleichfalls unpubliz. Gemälden F.s gefertigten Autotypien geschmückt. — Seinem Steinhausen und Richter läfst ***David Kochs*** fleifsige Feder fast gleichzeitig 2 neue Künstlermonogr. folgen, die sachlich mit jenen aufs innigste verbunden sind. Steinh. und R. stehen beide auf d. Schultern des Peter Cornelius, und der sozusagen neuentdeckte Schwabe Theodor Schüz rückt näher an d. Seite des gröfseren (103) Sachsen Ludwig Richter als vielleicht irgend einer. Schüz, Pfarrerssohn, 1854—1866 in München, seit 1856 Pilotys Schüler daselbst, 1866 bis zum Tode in Düsseldorf, wo er 1900 70jährig gest., hat zum grofsen Historienmaler niemals getaugt und bibl. Darstgn. immer als üb. s. Kraft gehend erkannt (48), aber s. Landschatts- und Gesellschaftsbilder, in denen er, „der gröfste schwäb. Malerpoet“ (19), allerwärts mit s. schwäb. Heimat verwachsen bleibt, mit d. relig. Hauch s. zeitlebens tief frommen Gemütes beseelt. Ein Bahnbrecher ist er nicht gewesen, aber e. treuer deutscher Künstler, dessen freundliches Lebensbild und reiches Lebenswerk dem deutschen Volk und f. d. deutsche KG. erschlossen zu haben *K.*s Verdienst ist. Vgl. übrigens üb. Sch. bereits *Merz* JB. 22, 1412, zu Sch.s Bild „Zuhörer vor d. Kirche“ noch *K.* ChrK. 47, 174—176, m. Abb. — Seinen Peter Cornelius hat ***ders.*** nicht nur fürs deutsche Volk, sond. „gerade auch f. d. deutsche Jugend geschrieben, um ihr e. stolzes Charakterbild deutschen Künstlertums vor der Seele aufzubauen“ (5). Er stellt ihn gelegentlich (183) üb. s. grofses Vorbild Michelangelo, bringt ihn als dritten neben Schiller und Goethe (6, 202. Vgl. dazu *K.* zum Schlufs des o. verz. Aufs.: D. chr. Kunst i. J. 1904: [Aber] nicht so sehr Goethes als Schillers Geist schlummerte in ihm: philos. Gedankenflug, der von d. Wirklichkeit allzeit nach d. Höhen trachtet, die Wirklichkeit vergessend, die Idee f. Wahrheit nehmend.“ Ferner d. interessanten Notizen *dess.* in d. kurzen Art. ChrK. 47, 148—150: „D. Weltgesch. ist d. Weltgericht“. Bild v. P. Corn. [in d. Ludwigskirche zu München], wo übrigens Luther u. Melanchthon nach *K.*s Feststellg. unter d. Seligen dargestellt sind!) und zeigt ihn dem deutschen Volk als s. idealsten Führer im Reiche d. Kunst „gegen d. mod. Pseudokunst, die durch das Gemeine sich bändigen läfst“ (6). C. steht in der Tat vor uns als Charakter, Künstler und Denker von Gottes Gnaden, voll kraftvollster Genialität und Intuition. Er hat den Besten sr. Zeit genug getan; heute soll s. Geist Gemeingut werden. Aber vielleicht wäre wohl doch auch e. Mannes wie C. Gurlitts Schlufsurteil üb. C. auf s. Wahrheitsgehalt zu würdigen: „Er war in d. Hingabe an d. edelsten Ziele sr. Zeit e. grofser Mann, wenngleich d. Ziele uns als ganz verkehrt erscheinen“ (D. deutsche Kunst d. 19. Jahrh. 1899, 238). Ferner hat sich in e. Auseinandersetzung m. *K. Frdr. Naumann* (s. o. Bibl.) gegen d. „Ideenkunst“ des C. ausgesprochen, wobei uns freilich *K.* das bessere Recht auf s. Seite zu haben scheint. Vgl. übrigens hierzu auch die sehr lesensw. Art.

v. ***W. Schubring*** und ***Smend***. Endlich dürfte u. E. d. Frage nach d. gesch. Quellen d. Stils in d. C.schen Kunst zum Verständnis und zur Würdigung dieser eingehender berücksichtigt sein (vgl *C. Gurlitt* ebd. 58: Man kann durch C.s ganzes Schaffen hindurch Motive aus Flötner, Stimmer und and. Meistern d. 16. Jahrh.s verfolgen). Aber dafs Kunst- und Künstlerprobleme wahrhaft noch andere als Form- und Stilfragen, das laut einmal wieder gesagt u. bekannt zu haben, mag *K.* als e. bes. Ruhm seines C. in Anspruch nehmen. Seine beiden neuen Monogr. sind äufserst vornehm ausgestattet und geben in i. guten Illustration auch gerade nach d. schöpferischen Seite v. d. Leben d. Meister e. abgerundetes u. f. d. Nachprüfg. erschöpfendes Bild. Schüzbd. S. 107, 9 l. das st. die; 123, 18: willen ist ausgefallen. C.bd.: 42, 8 v. u. 189, 7 v. u. l. Tedeschi st. -ci; 79, 8 u. 84, 1 Bartholdy st. -i. — ***Ludwig Richter*** als Aesthetiker u. Erzieher uns. Volkes nach d. Aeufsergn. sr. Selbstbiogr., die (seit 1885) bereits in 12. A. vorliegt (341: d. Erneuerer d. Holzschnittes heifst Bewick, nicht Berwick!), Briefen u. Tagebuchaufzeichngn. u. auf gr. sr. Werke: unter diesem Ges.punkt hat ***Rösener*** sein Büchlein zus.gestellt, aus d. Bewufsts. heraus, dafs es der Kärrner Sache sei, „ihm immer mehr d. Weg zu bahnen zu dem Herzen d. Volkes, das er wie wenige verstanden und dessen Innerstes, ursprüngliches Empfinden er wie wenige gedeutet hat“ (80), und aus d. Ueberzeugg. heraus, dafs dem Volk die Kunst und zwar die Kunst im Geist L. R.s ebenso willkommen als förderlich sei (I). Der populäre Charakter des binnen Jahresfrist in 2. A. erschienenen Büchleins schliefst nicht aus, dafs manche Gemeinplätze und Trivialitäten gestrichen, und läfst es anderseits erwünscht erscheinen, dafs ihm etliche Muster R.scher Kunst beigegeben würden. — „Wie sehr auch s. Auffassung d. Ergzg. durch eine noch mehr christlich vertiefte Betrachtungsweise bedürfen mag, er ist doch einer der Wegweiser zu e. grofsen, monumentalen relig. Kunst, wie wir sie ersehnen“: wir würden hinter dem „doch“ ein „auch“ einfügen und dann noch williger dem Satz zustimmen, den ***Manskopf*** gegen Ende sr. Studie üb. Böcklin niedergeschrieben, die immer e. ehrenvollen Platz in d. Gesch. d. Schätzg. und d. Verständnisses B.scher Kunst behaupten wird, auch wenn sich herausstellen würde, dafs ihr Verf. nicht nur einmal, sond. durchschnittlich zu tief schaut, „tiefer vielleicht als d. Künstlers Meing. war“ (18). *M.* bespricht I. Die nicht eigtl. relig. Bilder, i. Anschl. an sie diejenigen, die gewissermafsen d. Uebergang bilden vom Vorhof ins Heilige (hl. Hain etc.), II. Die relig. Bilder i. engeren Sinn d. Wortes (24ff.) und anschliefsend diejenigen, die man als relig. Genrebilder bezeichnen kann (Gott Vater zeigt Adam d. Paradies; d. geigende Eremit usw.), und zeigt, wie nicht nur in diesen, sond. auch in jenen e. tiefes, der Religion verwandtes Empfinden lebt: Beseelg. d. Materie; Gefühl d. Abhängigkt. von den dunklen Naturmächten und Sehnsucht nach

Befreiung aus ihren Banden (Tod etc.); böses Gewissen. Aufserdem erklärt *M.* d. Geheimnis d. Wirkg. d. B.bilder aus d. Verbindg. ihrer Genialität und Normalität (20); die letztere dürfte aber durch *M.* selbst in manchen sr. Bemkgn. abgelehnt sein. E. schöne Beigabe zum Text sind d. 24 treffl. Tfln. nach Bildern d. Meisters. Doch werden e. Gruppierg. d. Textes, e. Inhaltsübersicht und e. Register vermifst. 35 l. fertur st. -us. — ***Thode,*** der geistvolle Herold und Interpret Thomascher Kunst, „der zugleich phantasievollsten und naturwahrsten unserer Tage“ (6), dieser „wundervollen neuen Offenbarg. d. deutschen Seele im bildenden Schaffen“ (17), sieht den vollendeten Stimmungscharakter, die reinen künstler. Eindrücke, „den unbegreiflich reichen seelischen Gehalt“ derselben erzeugt durch d. ebenso vollendete Gesetzmäfsigkt. d. Stils: durchgängige Klarht. in Zeichng. (Form), Farbe (Kolorit) und Licht. — Den beiden 1. (JB. 22, 1414) hat d. ***Kunstwart*** (*Avenarius*) 2 weitere Schwind-Mappen hinzugefügt. Eine 3. folgt. Auch d. minder Bemittelte soll unsern teuern Meister nun endlich „annähernd“ beisammen haben. Das gehört sich so. „Denn e. reinere, deutschere und dabei im besten Sinne volkstümlichere Kunst haben wir ja nicht.“ Köstlicheres an Inhalt und Form läfst sich kaum denken als diese Mappen es bergen und bieten. Einz. Bl. wie d. köstliche: Ritter Kurts Brautfahrt od. d. feine: D. Schifferin werden auch als „Vorzugsdruck“ d. Kunstwarts erscheinen, worauf wir noch bes. aufmerksam machen. — Was d. 21jähr. Menzel in s. Vaterunser geschaffen, erweckt nicht nur in künstler. Bezhg., sondern auch um der inhaltlichen, gedanklichen Tiefe willen die allerhöchste Bewunderung. E. Kunstwerk u. e. Bekenntnis (evgl. Christentums), beides im eminenten Sinn, ist ds. so reiche Blatt. D. Mstr. selbst hat in e. Briefe an d. preufs. Hofrat Dr. Wilh. Dorow e. „Auseinandersetzg. meiner Intentionen in d. bewufsten Zeichng.“ gegeben. ***Kurth*** hat den jetzt im Bes. d. Verlagsfirma sr Schrift befindl. Brief im Facs. publiziert und in dem darauf fufsenden erläuternden Text zu d. Zeichng., die dessen — Ideenkunst! — allerdings sehr bedarf, es vortrefflich verstanden, „aus diesem Gerippe [Brief] e. Präparat zu formen“, wie es M. dem Hofrat D. anheimstellte. S. 12, 14 v. u. l. dem st. den Künstler. — Grofse Wandgem., d. ersten in einer ev. Gdekche., hat Steinhausen f. d. Hospitalk. zu Stuttg. ausgeführt, die ***Merz*** abbildet u. beschreibt: 1. Chr. d. Weingärtner; 2. — d. gute Hirte; 3. — nimmt d. Sünder an. — In ***Thieles*** Leben Jesu, dessen Text übrigens recht ansprechend ist, kommen f. uns nur d. Bilder v. ***Rudolf Schäfer*** in Betracht. Wir begrüfsen in ihnen e. Meister bester deutscher Volkskunst. „Von so gläubigem Geiste erfüllte, urdeutsch aber nirgendwo etwa gesucht derb empfundene bibl. Bilder zeugen für d. Befruchtg., die unsere neue relig. Kunst durch Gebhardt, Steinhausen und Thoma erfahren hat. *Sch.* ist wohl e. Schüler des zuerst genannten, ist aufserdem bei Rembrandt in die Lehre ge-

gangen, dabei aber v. selbstsicherer Eigenart geblieben." *K. Storck*, Türmer 422. Es wird uns schwer, aus d. Folge einzelne Kompositionen als bes. gelungene herauszuheben. „Siehe, das ist Gottes Lamm" mit der genial erfundenen und ungemein wirksamen Armbewegg. d. Täufers; „Stille Nacht, hl. Nacht": e. Darstg. d. Geb. Chr. von e. Herzlichkt. und künstler. Feinheit, die dem Besten Rembrandts nahe tritt; „Brannte nicht unser Herz in uns, da er mit uns redete auf d. Wege?" mit s. Weite und Tiefe: das sind, um nur diese zu nennen, Bilder, die in ihrer Schlichtheit und Gröfse das Gemüt wunderbar ansprechen. Nicht vergessen sei ein bes. Hinweis auf die mit den geringsten Mitteln z. T. die tiefste Wirkg. erzeugenden Initialen; in einzelnen ist Richters Genius zu vollem Leben erwacht. Möchte d. Künstler, e. Künstler von Gottes Gnaden, uns bald mit weiteren Erzeugnissen sr. reichen, innigste Frömmigkt. atmenden Phantasie und sr. begnadeten Hand erfreuen! Wir dürfen nach d. vorlgd. Probe das Beste, auch in grofsen Aufgaben, von ihm erwarten! — Von d. bedeutenden Höhe kath.-kirchl. Kunst gibt die 13. Jahresmappe d. ***Deutschen Ges. f. chr. Kunst*** in München beredtes Zeugnis. D. kath. Volk darf stolz sein auf Künstler und Leistgn., wie sie hier vertreten sind f. Architektur, Plastik, Malerei und Kunstgew., wie anderseits Künstler und Kunstfreunde dankbar s. müssen f. d. musterh. Publikation d. Ges., erstere, sofern ihre Werke in würdigster Weise bekannt gemacht, letztere, sofern ihnen diese Werke lebender Meister in würdigster Weise zugeführt werden. Ein ganz wundervolles Bl. ist Bachmanns Entwurf e. Pfarrk. für Starnberg; Schiestls Christophorus ein Prachtstück echtester deutscher Kunst; Samberger e. Meister auf dem Gebiet d. Porträts nach Lenbachs Art. Mit hervorrag. Schöpfgn. begegnet uns ferner v. Hauberrisser (St. Paulsk. in M., s. auch o. in d. Bibl. *Baer*), Busch (Pietà u. Grabfig. d. Bischofs Haffner in Mainz), Hemmesdorfer, Pruska u. a. Könnte und müfste nach d. Muster dieser Publikation nicht etwas Aehnliches auch f. d. protest. kirchl. Kunst zustande gebracht werden? — In seinem ganz prächtigen, reich ill. Artikel führt ***Franck*** in Gruppen je nach d. Gedankeninhalt vornehme mod. Grabdenkmäler vor, die es überraschend beweisen, wie viel Eigenartiges, Herrliches und Tiefes trotz aller Entartg. ds. edlen einst so blühenden Zweiges der Kunst neben manchem Verfehlten geschaffen wird, und es bestätigen, wenn Verf. zum Schlufs sagt, dafs unseren Künstlern heute in erster Linie not tue nicht noch mehr Unterricht, noch mehr Ausstellgn., noch mehr Vorbilder und noch mehr Schule, sond. d. Verständnis im Kreise der Laien, die künstler. Kultur der breiten Schichten des Volkes.

γ) Evangelischer Kirchbau und evangelische Kirchbauten.

Arnold, E., D. Lutherk. zu Krefeld (MGkK. 10, 81—83. Ill.). — ***Brathe,*** D. ev. Kirchbauideal (ChrK. 47, 239—244). — ***Cremer, P.,*** D. Gdehaus.

S. Bedtg. u. Einrichtg. u. d. Arbeit i. Gdehause. M. e. Sammlg. v. Entwürfen u. ausgef. Plänen in 81 Abb. I. A. d. Engeren Aussch. d. Evgl.-Kirchl. Hilfsvereins. V, 174. Ill. Potsdam, Stiftgsverlag. — ***Eigenbrodt,*** D. neue Hottenbacher Kirche (MGkK. 10, 11—16. Ill.) [Eigenart. Kirchenbau mit alten Teilen, bes. Turm d. 13. Jahrh.s.] — ***Ficker, J.,*** Evgl. Kirchbau. M. Pl. ausgef. u. f. d. Ausführg. entworf. kleiner Kirchbauten v. *E. Fürstenau* u. a. 35. 43 Abb. 4°. L., Dieterich. ℳ 3,50. [*G. Stuhlfauth* AZBeil. 1906, No. 57, 452f. *J. Otzen* DLZ. 26, 2811. *Sulze* ThR. 1906, 231f.] — ***Flöring, F.,*** D. „neue Versuch z. Lösg. d. Problems d. Choranlage f. d. evgl. Kirchengeb." (MGkK. 10, 120—123). — ***Ders.,*** Rückerts „Vers. z. Lösg. d. Problems d. Choranlage" (ib. 217 bis 219). — *Gerlich, R.,* Festschr. z. Einweihg. d. St. Joh.k. in Braunschweig. M. 6 Bild. u. e. Grundr. 41. Brsch., Neumeyer. [*F. Spitta* MGkK. 10, 252—257, ill.: in d. Grundfragen konservativ ist d. Bau in d. Innenausstattg. in mancher Hins., wie bes. im Gebrauch d. Bibelspruchs, mustergültig.] — *Gurlitt, C.,* Mod. Kirchenbau (MGkK. 10, 322—326). [„Zweck dieser Zeilen ist, *Hoßfeld,* s. u., „zum Besinnen auch der Fragen d. evgl. Kirchenbaues zu bringen, die mich bewegen", 322.] — ***Hasenclever,*** D. Lutherk. zu Krefeld (ib. 83—88. Ill.). — ***Ders.,*** D. Kirchenbau d. Protestantismus (ib. 208—217). — *Hoßfeld, O.,* Stadt- u. Landkirchen (Zentralbl. d. Bauverw. 25, 2—5, 16—19, 30—32, 47—50, 81—84, 89—91, 161—164, 175—179, 186—189, 246—248, 260—262. 90 Abb. i. T.) Erweit. Sonderdruck: 139. 101 Abb. i. T. B., Ernst u S. ℳ 2,50. [*E. Sulze* Zentralbl. d. Bauverw. 25, 468—470, z. T. abgedr. MGkK. 10, 279—282: sehr beachtensw. Ausfgn., die entgegen d. *H.*schen Ansicht, der Jungbrunnen d. Architektur müsse, wie f. d. Malerei u. Bildh.kunst, die Natur sein, erklären: „F. d. Kirchenbau ist dieser Jungbrunnen d. relig. Leben d. Gden." u. gipfeln in d. Satz: „Nach uns. Meing. aber sind d. Unterschiede, die aus d. [landschaftl.] Umgebg. hervorgehen, ganz nebensächlich. Viel wichtiger ist d. Umstand, dfs. jede Art d. Christentums ihre scharf ausgeprägte charakteristische Eigentümlichkt. hat." Vgl. dazu d. Entgegng. *H.*s: Zentralbl. d. B. 25, 483 u. *Sulzes* Antwort ib. 547f. u. s. Bespr. d. *H.*schen Arbeit ThR. 1906, 232—234. *Bergner* ThLz. 1906, 91. *Schnütgen* ZchrK. 18, 255f.] — *Koch, D.,* D. Joh.kirche in Mannheim (ChrK. 47, 34—46. 9 Abb.). [Bedeuts. Bau m. Pfarrhaus u. Konf.saal in roman. Formen v. Curjel u. Moser in M.] — *Ders.,* D. evgl. Dom zu Berlin (ib. 109—123. 3 Abb.). [Sehr verständ. Beurtlg., die warnt vor e. puritan. Kirchbauideal u. wertv. prinzip. Bemkgn. üb. protest. Kirchenbau hinzufügt.] — *Ders.,* D. ev. Missionskirche in Daressalam. E. neue Form d. Heimatkunst (ib. 187—189. Abb.) [Gibt mit Bespr. der v. F. Gurlitt erb. Kirche e. Beitr. zu d. von *Grundemann,* s. o., begonnenen Thema: „Kunst in d. Mission".] — *Ders.,* Neuere ev. Kirchenbauten (ib. 290—296, 350—352. 13 Abb.). [1. D. Erlöserkirche zu Breslau, v. Arch. Kröger, beschr. v. Pastor prim. *R. Spaeth*; 2. D. Paulusk. in Basel, beschr. v. d. ausführenden Arch. *Curjel* u. *Moser*; 3. D. neue ev. Hauptkirche zu Rheydt b. Düsseldf., beschr. v. Synodalvikar *Schürmann.*] — *Ders.,* E. Vorkämpfer f. mod. ev. Kirchenbau. † Prälat D. K. v. Lechler in Ulm (ib. 324—329). [Druckt d. sehr interessanten, mod. evgl. Formen, axiale Kanzelstellg., amphitheatr. Anordng. d. Gestühls u. a. fordernden Aeußergn. *L.*s ab aus dessen Werk: „D. bibl. Lehre v. hl. Geist", Bd. 3.] — *Mebes, P.,* D. neue Dom in Berlin (Zentr.bl. d. Bauverw. 25, 105—107, 117—120. 9 Abb.). [Gesch. sr. Vorbereitg. u. Entstehg.] — *MGkK., D. Redaktion der,* E. zweiter Kongreß f. prot. Kirchenbau? (MGkK. 10, 287f.) [Fordert ihn f. 1906.] — ***Rückert,*** E. neuer Vers. z. Lösg. d. Problems d. Choranl. f. d. ev. Kirchengeb. (ib. 21—23). — ***Ders.,*** Noch einmal: „E. neuer Vers. z. Lösg. d. Problems d. Choranl. f. d. ev. Kirchengeb." (ib. 178—181). — ***Ders.,*** D. ursprüngl. Projekt d. Choranl. f. d. Paulusk. in Darmstadt (ib. 250—252. 2 Abb.).

— ***Schindler, G.,*** Ueb. d. Bau prot. Kirchen (SchwThZ. 21, 1904, 242 bis 245; 22, 25—27, 102—105, 240—242). — *Schniewind, C.,* D. Dom zu Berlin. Geschichtl. Nachrr. v. alten Dom bei d. Einweihg. d. neuen Doms dargeboten. 205. 12°. B., Warneck. ℳ 1,50. [*Jordan-Warendorf* ThLBr. 177 f. *F. Herrmann* ZKG. 26, 537. *J. Smend* MGkK. 10, 130: *Sch.s* Denkschr. ist e. reich ill. Urkunden-Sammlg. z. Gesch. d. Berl. Doms, der Domprediger, Domschule, Domkandidaten sowie d. Domgruft.] — *Schubring, W.,* D. Krefelder Lutherk. (ChrK. 47, 89—93. 3 Abb.). [Erbaut n. dems. Progr. wie d. Paulusk., JB. 22, 1414 *Kühnen.* S. auch o. *Arnold* u. *Hasenclever.*] — ***Simons, Ed.,*** D. Einweihg. d. Berl. Doms (MGkK. 10, 103—109. Ill.). — *Spieß,* Kirchbaufragen (Stud. 3, 292—297). [Fordert, dafs man volkstümlich baue.] — *Wächtler, A.,* Evgl. Pfarramtskde. Hdb. f. d. Amtsführg. VIII, 398. Hl., Strien. ℳ 6, geb. ℳ 7. [Behandelt 294 bis 330 in VIII. D. Kirchengeb.: Neubau u. Erneuerungsbau. Orgelbau. Gebrauch d. Orgel. Glocken. Glockengeläut. Kirchenuhr. Reinigg. d. Kirche. Geräte. Paramente, Param.vereine. Kirchl. Kunstvereine. Altarlichter. Kirchenteppiche. Beleuchtg. u. Heizg. Feuerversicherg. Haftpflichtversicherg.]

In der Lutherk. zu Krefeld, erb. v. ***Arnold***-Aachen nach d. Wiesbad. Progr., sieht ***Hasenclever*** e. Wendepunkt in d. Gesch. ds. Programms, wie es selbst e. Wendepunkt war in d. Gesch. d. Kirchenbaues, überzeugt, „dafs d. Fordergn. an e. ev. Kirchengeb. hinsichtl. d. Charakters unserer Gottesdienste bei dieser Krefelder Lutherk. in geradezu mustergültiger Weise erfüllt sind“ (85). — ***Ders.*** veröffentlicht, da die beiden ersten Leitsätze nur e. hist. Uebersicht enthalten, die mit Leitsatz 3 beginnenden prinzip. Darleggn. seines 1903 gehalt. Vortrages (s. JB. 23, 1173). — ***Fickers*** wie im Aeufseren, so im Inhalt prächtiger Vortrag handelt zuerst vom Bau, zunächst im allg., nämlich von sr. allg. Bedtg. u. s. allg. Anfordergn., sodann im einz. (Grundr., Emporen, Anordng. im Kirchenraum, Chornische, Kanzel, Decke, Turm etc.), u. an zweiter Stelle von d. bauleitenden Organen: Pfarrer, Baumeister und Behörden. Zweierlei gibt diesem Vortr. bes. Bedtg. und empfiehlt ihn bes. Beachtg., 1. er hat durchweg den Dorfkirchbau im Auge; 2. durchaus aus der prakt. Erfahrg. hervorgegangen will er durchaus der Praxis dienen und dem Pfarrer Handreichg. tun bei s. Kirchenbau nicht nur in den allg. Ges.punkten, sond. speziell auch gerade in den unmittelbar prakt. Fragen, die beim Kirchbau an ihn herantreten od. an ihn herantreten sollen. Vgl. m. ausf. Bespr., s. o. Bibl. — ***Brathe:*** Es gibt kein allg. ev. Kirchbauideal! „Die einz. geschichtlich geword. ev. Konfessionen und Glaubensgemeinschaften stellen relig. Individualitäten dar, deren besonderes — obwohl bei allen innerlich verwandtes — Leben auch je wieder sein bes. Kirchengeb. beansprucht“. — ***Rückert*** und ***Flöring*** kreuzen d. Klingen jener für, dieser gegen die in der neuen Paulusk. zu Darmstadt beabsichtigte, von d. Hess. Oberkonsistorium nicht genehmigte Choranlage: hohes Kreuz (mit od. ohne Kruzifix), von dessen altarartigem Sockel Liturgie, Trauungen und Einsegngn. gehalten werden sollen, als

künstler. und kultischer Mittelpunkt d. Kirche zw. Altar und Kanzel, diese drei möglichst verbunden, dahinter Taufraum. — ***Schindler,*** Architekt in Zürich, beabsichtigt im Dienste d. idealen Wechselbezhgn. zw. dem tätigen Archit. und dem empfindenden Publikum „e. orientierende Uebersicht üb. d. Bau prot. Kirchen in d. Gegenw. zu veröffentlichen“ und erörtert, in Anknüpfg. an d. Wiesb. Progr. namentlich die individ. Bedürfnisse und Voraussetzgn. des schweizer. Protestantismus berücksichtigend, die Frage d. Raumgestaltg. u. d. Stils, die Anlage d. Kanzel und d. Altars, die Stellg. von Orgel und Sängerbühne, die sr. Meing. nach richtiger hinter d. Gde. sich befinden, etc. — Für ***Simons*** ist d. neue Berliner Dom e. Bauwerk zum Beweis, wie ev. Kirchen nicht sein sollen. — Mit d. Kirchbau zum Gruppenbau verbunden, sehr häufig, weil d. Kirche bereits länger steht, aber auch selbständig errichtet hat d. ev. Gemeindehaus e. immer gröfsere Bedtg. erlangt. Ueb. d. Bedtg. u. Einrichtg. desselben (I. Tl.) und d. Arbeit in dems. (II. Tl.: Gde.abend; Gde.helfer; Gde.schwester; Krippe; Kleinkindersch.; Gde.bibl.; Frauenverein — Fr.hilfe; Jünglingsverein; Anh.: E. prakt. Tisch, welcher leicht in e. Bank verwandelt werden kann) berichtet das i. A. d. Ev.-Kirchl. Hilfsvereins von ***Cremer*** in Verb. m. e. Anzahl von Fachleuten hrsg. inhaltr., anregende und gewifs vielen sehr willkommene Buch. Uns interessiert hier vor allem d. Abschn.: „D. baul. Einrichtg. d. Gde.häuser“. Von Geh. Reg.rat *v. Tiedemann*-Potsdam (11—68). Mit bewährter Sach- und Fachkenntnis gibt *v. T.*, anknüpfend an e. ältere Publikation üb. d. gleiche Materie (Zentr.bl. d. Bauverw. 1894), die aus d. Baubedürfnis (1. Kleinkindersch.; 2. Krippe; 3. Gde.pflege; 4. Siechenstation; 5. Jugendhort; 6. Vereinsräume) abzuleitenden allg. Regeln, sodann für dieselben Bauzwecke eine Zus.stellg. zahlr. Musterentwürfe und ausgef. Beispiele mit guten Erltgn. u. vielen vortreffl. Abbgn. Anschliefsend zeigt Pfr. *Stier* f. d. sehr wichtige Frage: Woher sollen die Mittel [zum Bau v. Gde.häusern] kommen? alte und neue Wege (69—79). Das Ganze entspricht in ausgez. Weise einem mit d. Zunahme d. Gde.häuser und dessen, was damit zus.hängt, immer dringender empfundenen Bedürfnis.

IV. Ikonographisches.

Avout, A. d', La croix vivante du musée de Beaune (Congr. arch. de Fr. LXXI[e] Sess. 1904, 447—453. 1 Tf.). [Ikonographisch höchst interessantes Kreuziggs.bild, 17. Jahrh., mit Ecclesia u. Synagoge etc.] — ***Baas, K.,*** Medizinisch-kg. Betrachtg. d. Seitenwunde Christi (AZBeil. No. 146, 555 557). — *Brendicke, H.*, Z. Tier-Symbolik (Antiquitätenztg. 13, 41, 57f., 65 bis 67). [Gibt e. Zus.stellg. d. in d. chr.-rel. Kunst verwendeten Tier-Symbole; im einz. ist manches zu beanstanden; wo z. B. erscheint auf e. altchr. Denkm. e. Ameise („Sinnbild d. Fleifses“, nach Spr. Sal. 6 6, 30 25: S. 58)?] — ***Chevreux, P.,*** Les croix de plomb dites croix d'absolution de la région Vosgienne (Ba. 1904, 391—408. Pl. XXXIX—XLIII).

— ***Detzel,*** Maria im Aehrenkleide (AchrK. 23, 6—10, 19—23, 34f. 3 Tf. u. 1 Textf.). — *Ders.*, E. neues Mosaikbild in d. Liebfr.k. zu Ravensburg (ib. 17—19). [Kurze Ikonogr. d. jüngsten Gerichts z. kg. Einführg. des v. G. Fugel entworf., in d. Tiroler Mosaikwerkstätte zu Innsbruck ausgef. Mosaiks in d. Liebfr.k. zu R.: Chr. zw. Maria u. Täufer.] — *Gerspach*, Les effigies d. Dominicains (RAChr. 5, 1, 95—105. Ill.). [Macht Mittlg. üb. zahlr. Freskenbildnisse ber. Dominikaner in d. Klöstern zu Treviso, Bern u. Florenz aus d. 14.—18. Jahrh. v. Tomaso da Modena, Fra Angelico u. a.] — *Graus, J.*, Conceptio Immaculata in alten Darstgn. 27. M. Abbgn. Graz, Styria. (S.-A. aus: „Kirchenschmuck" 1904, 1905.) [*J. Springer* MkL. 1, 49. *M. F.* D. chr. Kunst 1, Beil. zu H. 6, VIf.] — *Gruneisen, Wl. de*, La piccola icona biz. n. museo russo Alessandro III a Pietroburgo e le prime tendenze del tragico nell' iconografia d. Crocifissione (Rass. d'Arte 1904, Fasc. 9. 4 Abb.) [*J. Strzygowski* BZ. 1906, 417.] — *Halm, Ph. M.*, Hl. Gräber d. 18. Jahrh. E. Skizze (D. chr. Kunst 1, 164—168, 182—190. Ill.). [D. sog. hl. Gräber, die whd. d. Karwoche in kath. Kirchen gezeigt w., in gewissem Sinne Pendants zu d. Weihnachtskrippen, sind i. 18. Jahrh. teils stabile, teils transportable Objekte; letztere von bühnenartigem Aufbau u. z. T. „künstlerisch hochbeachtensw. Schöpfgn. d. Architektur u. Malerei" (188), unter d. Vermittelg. d. Jesuiten zurückgehend auf d. ital. Schaubühne d. Renaiss.] — *Hill, G. F.*, Medallic Portraits of Christ in the Sixteenth Century. II. (The Reliquary a. Ill. Archaeologist, NS. 11, 38—52. 19 Fig.). [S. JB. 24, 1223.] — *Ders.*, Renaissance Medals with the Head of Christ (ib. 238—248). [S. ebda.] — *Hirsch, C.*, D. Frau in d. bild. Kunst. E. kg. Hausbuch. XII, 622. 330 Abb. i. T. u. 12 Tf. St., Enke. *M* 18. [*J. Kirchner* AZBeil. No. 2, 14. *E. Haenel* MkL. 1, 20f.] — *Hoffmann, R.*, D. Altarbau i. Erzbist. München u. Freising in sr. stilist. Entw. v. Ende d. 15. bis z. Anf. d. 19. Jahrh. (Beitrr. z. Gesch., Topogr. u. Statistik d. Erzb. M. u. Fr. Bd. IX.) 326. 59 Abb. M., Lindauer. *M* 4. [*Ph. M. Halm* MkL. 1, 248f. *K.* ZchrK. 18, 313.] — *Holzhey, C.*, D. Thekla-Akten. Ihre Verbreitg. u. Beurtlg. in d. Kirche. (Veröffentlichgn. a. d. Kirchenhist. Seminar München. Hrsg. v. *A. Knöpfler*. II, 7.) VIII, 116. M., Lentner. [Stellt 100f. d. übrigens nicht allzu seltenen bildl. Darstgn. d. Thekla zus.] — *Kleinschmidt, B.*, O. F. M., D. Rationale zu Paderborn (ZchrK. 18, 235 bis 252. 6 Abb.). [Alter, Entwickelg., Gebrauch u. Symbolik d. zuletzt mehrfach behand. Rationales zu P.] — *Kondakov, N.*, Litzewskj Ikonopisnyj Podlinnik. I. Ikonogr. Gospoda Boga i Spasa nascheho Isusa Christa (Ikonogr. uns. Herrgotts u. Heilands J. Chr.). 97. M. 116 Textabb. u. e. Atlas m. 143 Tf. Fol. Petersb. (Russ.) — ***Moeller, E. v.,*** D. Augenbinde d. Justitia (ZchrK. 18, 107—122. 141—152). — ***Montelius, O.,*** D. Rad als relig. Sinnbild in vorchr. u. chr. Zeit. Autoris. u. v. Verf. revid. Uebers. v. *A. Lorenzen* in Kiel. M. 75 Abb. (Prometheus 16, 1904/1905, 241—247, 259—266, 277—284). — ***Müllerheim, R.***, D. Wochenstube in d. Kunst. E. kulturgesch. Studie. M. 138 Abb. XVI, 244. 4°. St., Enke, 1904. *M* 16. [*m.* AZBeil. No. 188, 319. *A. Schultz* MkL. 1, 21f.] — *Muñoz, Ant.*, Iconogr. d. Madonna. Studio d. rappresentazioni d. Vergine nei mon. art. d'Oriente e d'Occidente. 220. 153 Abb. Firenze, Alfani e Venturi. L. 5. [*Anon.* CC. 56, 2, 711—713. *G. Ficker* ZKG. 26, 270.] — *Nieuwbarn, P.*, D. Verherrlichg. d. hl. Dominikus in d. Kunst. 32 Kunstbl. in Lichtdr.farben. 30 × 40. M.-Gladbach, Kühlen. In Mappe *M* 20. [S. JB. 24, 1223. Cf. *G.* ZchrK. 18, 315.] — *Osterritter, Th.*, Alte Brunnen m. kirchl. Bezhgn. (AchrK. 23, 37—40, 49—52, 90f.). [1. Brunnen in altchr. Basiliken u. Klöstern (Kreuzgängen); 2. in Straßen u. Plätzen, soweit sie durch bildner. Schmuck kirchl.-relig. Bezhg. haben; 3. in Kirchen; v. frühen MA. b. z. 18. Jahrh., i. Ausld. u. in Deutschld. S. dazu auch *Reiter* Brunnen in d. Kirchen, ib. 83. D. Sache verdiente e.

gründlichere Behdlg., vgl. z. B., um nur d. Nächstliegende zu nennen, *G. Millet* Recherches au Mont-Athos. III. Phiale et simandre à Lavra, s. o. 1313, 1357.] — ***Pelka, O.,*** D. Rad e. chr. Symbol? (ZchrK. 18, 151—156). — *Perdrizet,* La „Mater omnium" du Musée du Puy (Congr. arch. de Fr. LXXIe Sess. 1904, 570—584. 1 Tf.). [Interessantes „Schutzmantelbild" frz. Provenienz a. d. Anf. d. 15. Jahrh., dessen Herkunft, Ikonogr., Zweck etc. *P.* studiert.] — *Porée, Ch.,* L'iconogr. de la Ste. Vierge, particulièrement dans la statuaire franç., du XIIe au XVIe s. Conférence faite au grand sém. d'Évreux, à l'occasion du congrès Marial du 8 nov. 1904. 10. Évreux, Odieuvre, 1904. — *Reiter,* D. Darstg. d. hl. Dreifaltigkeit (AchrK. 23, 63f.). [Nennt zu den bekannten mehrere weit. Beisp. der, bisweilen auf Abälard zurückgef., wahrsch. a. d. Griechischen stammenden, v. Papst Urban VIII. u. Benedikt XIV. verbot., sog. dogmat. Darstg. d. Dreifaltigkt.: 3 Gesichter, davon 2 i. Profil, 1 en f.] — *Rothes, W.,* D. Madonna in i. Verherrlichg. durch d. bild. Kunst. M. 118 Text- u. 10 Einschaltbild. XV, 160. Köln, Bachem. Geb. ℳ 5. [*B.* ZchrK. 18, 280. *Rohr* AchrK. 23, 109—114.] — *Schmerber, H.,* D. Schlange d. Paradieses. (Z. KG. d. Ausl. 31.) VIII, 40. 3 Tf. Str., Heitz. ℳ 2,50. [*J. Sauer* DLZ. 26, 2736—2738. *V. S(chultze)* LZBl. 56, 1673f.] — ***Schubring, P.,*** D. „Verkündigg." in d. rom. Kunst (PrJ. 121, 458—468). — *Stork, M.,* Sant Jörg am Oberrhein (Schau-ins-Land 32, 1—36. Ill.). [V. d. Zeit d. Kreuzzüge an.] — *Tavenor-Perry, J.,* Dragons a. Monsters beneath Baptismal Fonts (The Reliquary, NS. 11, 189—195. Ill.). — *Vissaguet, L.,* Les croix mon. de la Hte.-Loire (Congr. arch. de Fr. LXXIe Sess. 1904, 429—446. Ill.). [12. bis inkl. 18. Jahrh.]

Rezensionen. *Reich, H.,* D. König m. d. Dornenkrone: JB. 24, 1223. [*M.* D. König m. d. Dornenkr., AZBeil. No. 11, 84f.] — *Rogers, C. F.,* Baptism a. Chr. Archaeology. IV, 123. O., Clarendon Press, 1903. sh. 5: JB. 23, 1178. [*Hennecke* ThLz. 30, 44f.]

Baas führt d. interessanten Nachweis, wie die bis z. 16. Jahrh. in d. Lit. wie in d. Kunst durchgängige Verlegg. d. Seitenwunde Christi auf d. rechte Seite bedingt ist durch d. alte medizin. Denkweise, welche, bis auf Harvey (1628), in der auf d. r. S. liegenden Leber das sowohl die Blutbereitg. wie d. Blutbewegg. in vorderster Linie regelnde Organ sah. — Gegenüber *Brutails* (JB. 22, 1405f.) konstatiert ***Chevreux,*** daſs die in Gräbern gefund. sog. Absolutionskreuze aus Blei mit ihren Aufschriften, abges. davon, daſs sie nicht wenig, sond. zieml. zahlreich vorh. sind (an 60 Stück), in Wirklichkt. als „plaques (croix) d'identité", „épitaphes intérieures" den Toten beigegeben wurden und aufzufassen sind. „Elles portent l'indication d. noms et qualités d. morts et les dates de leur décès. Elles ont été en usage du XIe au XVIIe s., peut-être avant le XIe. Les noms et dates étaient seuls inscrits, ou bien se trouvaient accompagnés de prières ou de formules de repos ou d'absolution. Enfin, l'emploi de ces croix de plomb paraît avoir été réservé aux sépultures écclesiastiques". *Ch.* fügt der allg. Untersuchg. d. Kreuze e. Liste an: Croix de plomb provenant de tombes à Remiremont (51 Nrn. mit kurzem Komm. u. vorzügl. Abbgn.). — ***Detzel*** zählt sämtl. bek. Darstgn. d. sog. Maria im Aehrenkleide auf, deren älteste aus d. 14. Jahrh. und die nach ihren Inschrr. alle d. Gottesmutter als

Tempeljungfrau wiedergeben wollen, erweist als Urbild ein verschollenes Gem. d. Mailänder Doms und erläutert schliefslich eingehend Bedtg. und Ursprg. (v. Bildnissen d. Herzogin Katharina Visconti) der Aehren im Kleid d. Madonna. — In sehr interessanter Untersuchg. stellt ***v. Möller*** zunächst d. Verwendg. u. d. Bedtg. d. Augenbinde d. Justitia in d. mod. Kunst fest und d. Widerspruch, der sich dagegen geltend macht, eruiert sodann f. ihr Aufkommen die Zeit zw. 1494—1531 u. als Ort den Südwesten Deutschlds. u. sieht endlich d. Ursachen d. Verwendg. ds. Attributs in antiken (ägypt. und bibl.) Reminiszenzen einerseits, in d. Tiefstand d. rechtl. Verhältnisse jener Zeit anderseits. — ***Montelius*** führt auf Grund sr. ethnogr. Forschgn. den in d. ges. chr. Kunst bis in uns. Tage gebrauchten Kreuznimbus u. das von e. Kreislinie umfalste Chr.monogr. zurück auf d. uralte (Sonnen-) Radsymbol, das d. Sonne bzw. d. Gottheit bezeichnete. — ***Pelka*** weist diese als auf völligem Mangel an Kenntnis d. einschlägigen Denkmäler basierte Erklg. ab. — ***Schubring*** charakterisiert prächtig d. Auffassg. und Darstg. d. Verk. M. bei d. Romanen (it. Renaiss.) gegenüber derjenigen der ganz anders empfindenden Nordländer.

V. Kunstfragen.

Ammer, G., E. vergessenes Gebiet kirchl. Kunst (MGkK. 10, 219 f. Ill.). [Macht d. sehr beachtensw. Vorschlag z. Sammlg. alter Kirchensiegel behufs Rückeroberg. d. gegenwärtig nach Form u. Inhalt verarmten Kirchensiegel f. d. kirchl. Volkskunst.] — *Beck, M. E.*, Evgl. Paramentik. M. 64 Tf. Dr., Zahn u. Jaensch. ℳ 12. [*Kühner* ChrK. 1906, 155—158.] — ***Berlage, H. P.,*** Gedanken üb. Stil in d. Baukunst. 53. L., Zeitler. ℳ 1,50. [*K. S.* LZBl. 56, 1262 f. *Fr. Wolff* MkL. 1, 136.] — ***Bürkner, R.,*** Kunstpflege in Haus u. Heimat. M. 14 Abb. i. T. (Aus Natur u. Geisteswelt. 77.) 131. L.-B., Teubner. ℳ 1, geb. ℳ 1,25. — *D., E.*, Kirchlich od. modern? (AchrK. 23, 85—87). [Klagt bitter üb. d. „Lieblosigkt.“, mit der v. vielen Katholiken alle Kunst als unkirchlich verschrieen wird, die nicht altmodisch ist.] — *Dehio, G. G.*, Denkmalschutz u. Denkmalpfl. i. 19. Jahrh. Rede z. Feier d. Geb.t. Sr. Maj. d. Kaisers in d. Aula d. Kaiser Wilh.-Univ. am 27. Jan. 1905. 25. Str., Heitz. [*C. S.* AZBeil. No. 51, 406. *H. Lutsch* DLZ. 26, 2414 f.] — *Drexler*, Katak.-malerei u. mod. Sepulkralkunst (AchrK. 23, 13—16, 31—34, 44—46). [Stellt nach *Wilpert*, D. Malereien etc., in 3 Gruppen: 1. D. Fürbitte d. Lebenden f. d. Entschlafenen (Daniel in d. Löwengrube, Noah in d. Arche, Mosis Quellwasser, Oranten etc.); 2. D. Fürs. d. Seligen f. d. noch zu richtenden Seelen; 3. D. Fürs. d. Seligen f. d. Hinterbliebenen, die Darstgn. v. Kat.fresken zus., „welche sich auf d. Communio sanctorum od. die gegenseit. Fürsorge u. Fürbitte d. lebenden u. verstorb. Mitglieder d. Kirche beziehen“ (13), um dann nach Hinweis auf d. haltlose od. christlich indifferente bzw. unchr. Friedhofskunst d. Gegenw. „e. Serie v. Stoffen anzuführen, deren plastische Ausführg. e. ebenso würdige als dankbare Aufgabe f. d. Künstlerhand wäre“ (45). No. I, 1 könnte mir freilich nicht gefallen.] — *Ebhardt, Bodo*, Ueb. Verfall, Erhaltg. u. Wiederherstellg. v. Baudenkmalen. Mit Regeln f. prakt. Ausführgn. 43. B., Ebhardt u. Co. [KVZBeil. 46, 91 *Hertel.*] — *Eleutheropulos, A.*, D. Schöne. Aesthetik

auf d. allg. menschl. u. das Künstlerbewufsts. gegr. 272. B., Schwetschke u. S. ℳ 5,40. [*H. Popp* MkL. 1, 179—183: Inhaltsang. „ds. ungemein scharfsinn. Buches, in dem z. erstenmal voraussetzungslos d. Problem d. „Schönen" abgehandelt ist".] — ***Fahrenkrog, L.***, Relig. Kunst (D. Türmer 8, 275—281). — *Geisel, W.*, Wie ich mit meinen Jungens Kunstwerke betrachte. Glückstadt in Holstein, Selbstverl., 1904. ℳ 3. [Berücks. auch relig. Kunstwerke. Cf. *B. Müller* MkL. 1, 265.] — *Gföllner, J.*, Kirchl. Bildervorschriften (Theol.-prakt. Quartalschr. 58, 99—120). [Einleitend d. Standp. d. AT.s; sodann übersichtl. Zus.stellg. d. wichtigsten kirchl. Bildervorschrr.: 1. Zweck d. rel. Bilder i. allg. II. D. Person d. Künstlers. III. Gegenstd. d. rel. Bilder. 4. [sic.!] Liturg. Vorschrr. üb. Ort u. Zeit d. Aufstellg.] — *Gurlitt, C.*, Ueb. Baukunst. (D. Kunst. Hrsg. v. *R. Muther.*) 63. Ill. B., Bard, Marquard u. Co. ℳ 1,25. — *Gutensohn, E.*, Kunst u. Schule (D. chr. Kunst 1, 190—192, 210—213, 235—240). [Treffl. Beitr. zu d. neuerdings viel verhand. Thema üb. d. Dafs u. Wie d. künstler. Erzhg. in d. Schule.] — *Haack, E.*, Religion u. Kunst. Vortr. (LK. 38, 154—160, 179—183). [Auch sep.: Schwerin, Bahn. ℳ 0,80. Erörtert anregend „Wesen, Grenzen u. Zweck beide der Rel. u. d. K.", woraus sich ihm ihr gegens. Verhältnis ergibt u. insbes. erhellt, „dafs d. Kunst niemals d. Rolle d. Rel. übernehmen darf od. sie zu ersetzen imstande ist", 156. Cf. *F. K.* MkPr. 5, 425.] — *Jung, Hm.*, Kirchenrestaurierg., Prinzipielles u. Spezielles (St. 3, 483—493). [Zeichnet in interess. Rückblick d. Wandlg. d. Restauriergs.grundsätze innerh. d. letzten 20 J. v. d. Forderg. „stilgemäfser" Purifikation zu der heute vorherrschenden pietätvoller Erhaltg. des geschichtlich Gewordenen u. macht d. Anwendg. auf d. seit 1880 geplante Rest. d. (prot.) Alexandersk. in Zweibrücken (a. d. Ende d. 15. Jahrh.).] — *Kambli, C. W.*, Kunst u. Leben in i. Wechselwirkg. auf einander darg. 336. Frauenfeld, Huber u. Co. Geb. ℳ 5,60. [*F.* Pr. 1904, 615.] — ***Kautzsch, R.***, D. bild. Kunst u. d. Jenseits. II, 64. Jena u. L., E. Diederichs. ℳ 1,50. [*A. Peltzer* MkL. 1, 90f. *A. Hagelstange* HJG. 26, 926.] — *Koch, D.*, D. künstler. Ausstattg. uns. Kirchen. D. mod. Stil. in d. Paramentik. M. 3 Abb. (ChrK. 47, 22—27, 57—61, 178—180, 244—252). [Abschlufs e. früheren Art.reihe, JB. 24, 1226. Auszüge aus u. Bemkgn. zu e. Vortr. *Hübener*s vor d. Thür. Param.verein üb. „D. mod. Ornament." Proben d. Kunststickerei Bessert-Nettelbeck in Berlin.] — *Ders.*, Kunst u. deutsche Kunst im Konfirmandenunterricht (ib. 83—89. 2 Abb.). [Wünscht u. lehrt deutsche K. (gegenüber d. roman.) den Kindern lieb zu machen. Konf.scheine. Leseprobe e. Kunsteinführg. u. Bilderklärg.: Die sist. Mad., nach *Hm. Grimm.*] — *Ders.*, Landschaftl. Friedhöfe (ib. 338—344, 362—368. 6 Abb.). [Auszüge nebst eigenen Bemkgn. a. d. Buch v. *Pietzner*, JB. 24, 1227, „das jede Gmde., die e. neuen Friedhof braucht, kaufen mufs". ℳ 7,20.] — ***Kühner,*** Einiges z. Kap. üb. Kranz- u. Blumenspenden bei Trauerfällen. E. soz. Stück sinniger Volkskunst (ib. 252—255). — *Ders.*, Handbilder. Neue Beitrr. z. Wandschmuck f. Schulen (ib. 378—380). [Empfiehlt z. Besprechg. die Anschaffg. v. Bildern f. jedes Kind in d. Schule u. nennt solche m. Preisangabe: 5—25 Pfg. Cf. *dens.* JB. 24, 1227.] — ***Linde, E.,*** Rel. u. Kunst. (Lebensfragen. Hrsg. v. *H. Weinel.*) 36. Tü., Mohr. ℳ 0,50. — *Menzel, H.*, E. Wort z. Schutz d. alten Grabsteine (ChrK. 47, 380—383). [Macht berechtigte u. passende Vorschl. z. Erhaltg. d. Grabst. auf d. Friedhof, in d. Kirche, in e. Dorfmuseum unt. Hinweis a. d. Kultur- u. Lehrwert d. Steine.] — *Paret, F.*, Kunsterzhg. u. Volksschule. (ZV. 209.) ℳ 0,60. [*D. Koch* ChrK. 47, 222—224.] — ***Schmarsow, A.,*** Grundbegriffe d. Kunstwiss. Am Uebergang v. Altert. z. MA. kritisch erört. u. in system. Zus.hange dargest. X, 350. L. u. B., Teubner. ℳ 9, geb. ℳ 10. [*Sulze* ThR. 1906, 336f.] — *Schmidt, C. W.*, D. Wesen d. Kunst abgeleitet u. entw. aus d. Gefühlsleben des Menschen. E. Erklg. d.

Kunst u. i. Prinzipien a. Gr. empir. Psychologie. M. 10 graph. Darstgn. 171. L., Wigand, 1904. ℳ 3,60. [*St. Witasek* GGA. 167, II, 914—921.] — ***Schmidt, F. J.***, Kunst, Rel. u. Philosophie (PrJ. 122, 1—32). — *Schubring, W.*, Rel., Kunst u. Sozialismus (ChrK. 47, 226—232). [Interess. Erörterg. d. gegens. Verhältnisses.] — *Semper, H.*, D. Fortleben d. Antike in d. Kunst d. Abendldes. M. 30 Vollbild. u. 30 Abb. i. T. (Führer z. Kunst, hrsg. v. *Hm. Popp.* H. III.) Eſslingen, Neff. ℳ 1. [*K.* ZchrK. 18, 318 f.] — ***Sertillanges, R. P.***, Kunst u. Moral. Genehm. Uebers. n. d. 6. frz. Aufl. (Wissensch. u. Rel. Sammlg. bedeutender Zeitfragen.) 61. 12°. Str., Le Roux u. Co. ℳ 0,50. — *Sohnrey, Hch.*, Kunst auf d. Lande. E. Wegweiser f. d. Pflege d. Schönen u. d. Heimatsinnes im deutsch. Dorfe. Unt. Mitw. v. *H. Thiel, P. Jessen, E. Kühn, H. Lutsch, R. Mielke, K. F. L. Schmidt, O. Schwindrazheim, P. Schultze-Naumburg.* M. 10 farb. Beil. u. 174 Textabb. I, 235. 4°. Bielef., L. u. B., Velhagen u. Klasing. Geb. ℳ 7. [Enthält u. a.: D. Dorfkirche. V. *H. Lutsch.* M. 26 Abb., 21—56. D. Dorffriedhof. V. *R. Mielke.* M. 14 Abb., 57 bis 66.] — ***Spitta, Frdr.***, Jesus u. die Kunst (MGkK. 10, 1—11). — ***Steinhausen, W.***, Reden üb. chr. Kunst (ChrK. 47, 181—185). — *Hummel, Helene*, D. Paramentik v. Standp. d. [kath.] Geschmackes u. Kunstsinnes. M. 10 Tf. Abb. 76. Kevelaer, Thum. ℳ 1,50. [Erweit. Abdr. a. Pastor bon. 17, 1904/1905, 19—26: D. Farbe d. kirchl. Paramente; 67—75: D. Ausstattg. d. P. Cf. *Schnütgen* ZchrK. 18, 62 f. *E. Möller* LH. 43, 845—848.] — *Volbehr, Th.*, Gibt es Kunstgesetze? M. 3 Photogr. u. 5 Abb. i. T. (Führer z. Kunst, hrsg. v. *Hm. Popp.* H. I.) Eſslingen, Neff. ℳ 1. [*K.* ZchrK. 18, 319 f.] — *Volkelt, Joh.*, System d. Aesthetik. In zwei Bden. I. XVII, 592. M., Beck. ℳ 12. [*K. Lange* MkL. 1, 115—119.] — *Zeller*, D. heutige Lage d. chr. Wandschmucks. Mittlgn. üb. e. bei d. Diöz.syn. in Biberach geh. Vortr. v. Pfr. *Koch* (ChrK. 47, 260—265, 306—308). [Art u. Bedtg. d. chr. Wandschm. f. d. ev. Haus u. d. Kirche.]

Die Kunstwissenschaft wird, wie die Wissenschaft überhaupt, immer die Aufgabe haben, von Zeit zu Zeit die Begriffe, mit denen sie operiert, zu revidieren u. auf ihren Inhalt zu prüfen. Es könnte sonst vorkommen, daſs mit ihnen bei dem Wechsel u. der Entwicklg. der Anschauungen u. Gestaltgn. der gleiche Begriff in versch. Munde e. differierende Bedtg., e. nicht sich deckenden Inhalt u. Wert hat. Diese Gefahr kann zum Verhängnis werden, wenn es sich handelt um das Verständnis des Kunstwollens e. Epoche, die so voller Probleme u. Gegensätzlichktn. steckt wie die d. Uebergangs v. Altert. z. MA. Hier stoſsen überdies neuerdings die klass. Archäologen von der einen, die Kunsthistoriker von der and. Seite zus.: werden sie sich verständigen können, wenn sich mit den Grundbegriffen, in denen sie die Probleme anfassen, u. den Termini, in denen sie ihre Meingn. u. Erkenntnisse z. Ausdruck bringen, abweichende Vorstellgn. verknüpfen? So tut ***Schmarsow*** nützliche Arbeit, indem er in organischem Aufbau s. Werkes, „in system. Zus.hange dargest.“, diese krit. Erörterg. der Grundbegriffe der Kunstwiss. bietet. Den nächsten Anlaſs der Untersuchung bilden *A. Riegl*s Arbeiten (cf. JB. 21, 1212, dazu 22, 1365, 24, 1187), mit dem *S.* sich, übrigens bei aller Abweichg. durchgehends in vornehmster Wissenschaftlichkeit, auseinandersetzt. Abges. davon zeichnet *S.*s Werk sich aus durch sichere Deduktion, klare

Formulierg. u. konkrete Sachlichkt. Im einz. hier Stellg. zu nehmen, zumal hins. der Abschnitte, die sich speziell mit der altchr. Kunst befassen, ist unmöglich. Ein Register wird, auch um des Werkes willen, schwer vermifst! Den genauen Titel der Rede *R. Kautzschs* s. o. in uns. Bibl. — Dieser, der im Vorw. sr. bei Uebernahme der Darmstadter Professur für KG. geh. Antr.rede bekennt, *Schmarsows* Betrachtungsweise sei auch die seine geworden, führt in höchst geistvoller Weise in e. Ueberblick über die Kunstentw. der Aegypter (7—33), der Griechen (33—39), des [alten] Christentums (39—45), der Gotik (45—58) u. der Renaiss. [inkl. Barock] (58—62) an dem Verhältnis des Menschen z. Jenseits den treffenden Nachweis, einerseits, wie doch, bei aller Anerkennng. u. förderl. Bedtg. (2) der rein künstler. (ästhet.) Betrachtungsweise, die *Schm.* der Unabhängigkt. u. Selbständigkt. der Kunstwiss. zuliebe allein anwendet u. angewendet wissen will (348f.), die ästh. Betr.weise der kulturgesch. Betrachtg., der Betrachtg. des Kunstschaffens aus dem Gemeinempfinden heraus z. Ergzg. notwendig bedarf, anderseits, wie Zeiten hochentwickelten menschl. Selbstgefühls u. persönl. Machtbewufstseins die echte Plastik fördern, whd. umgekehrt Zeiten geschwächten Selbstgefühls bzw. starken relig. Abhängigkeitsgefühls ihrer Entwicklg. nicht günstig sind. Gegenüber dem Schlufs die Frage: Ist die Architektur nicht auch, ja nicht vielleicht die höchste künstler. Betätigg.? Uebrigens seien die chr. Archäologen noch bes. auf *K.*s Schrift hingewiesen, speziell im Gedanken an die feinsinn. Bemerkgn. z. Herkunft der Basilika 42ff. — ***Berlage,*** holl. Archit., für den das Chr.tum tot, der mit dem Individualismus gepaarte Kapitalismus die Grundursache aller Lüge, Häfslichkt. u. Stillosigkt. ist, welche des Verf.s trostloses Bild unserer Gegenw. konstituieren, erwartet von dem Sieg der mod. Arbeiterbewegg. wie die allg. neue Kultur, so auch mit Erlangg. des neuen gemeins. Weltgefühls die ersehnte baukünstler. Stilgemeinschaft. „La Dictionnaire“ (22) ist schlimm, schlimmer die polit. Kannegiefserei, zumal in dem Vortr. mit e. Thema wie diesem, der im übrigen nur alte Rezepte vorlegt, denen man das gleichfalls bereits alte, aber wohl bessere gegenüberstellen darf: Arbeiten, nicht verzweifeln! — Des Lehrers ***Linde***-Gotha Vortr. ist das Tiefste u. Schönste, was mir bis jetzt an zus.fassender Aeufserg. über das Verhältnis v. Religion u. Kunst begegnete. Von beiden begeistert stellt er äufserst klar, präzis u. geistvoll das Religiöse in der Kunst (im Kunstgenufs, K.schaffen u. K.werk) fest, sodann das Künstlerische im Wesen u. Gebiet der Rel., um hierauf in vorzüglich überzeugenden Ausfhrgn. zu zeigen, wie trotz dieser Verwandtschaft der Kunst mit der Rel. diese durch jene doch niemals ersetzbar ist: nicht als dienende Macht für Gefühl, Erkenntnis u. Willen u. nicht als nichtdienende, autonome, selbstherrliche Gröfse. Wir wünschten dem Vortr., der e. Apologie der Rel. im besten Sinn des Wortes gegenüber der durchaus als solche anerkannten Kunst darstellt, die weiteste

Verbreitg. unter allen Gebild., spez. auch unter den Theologen, die daran ihre bes. Freude haben werden. — Zum gleichen Thema äufsern sich 2 Künstler: ***W. Steinhausen*** u. ***Fahrenkrog.*** *Koch* teilt Auszüge aus 2 Reden *St.*s in Aarau u. in Bremen mit, in denen *St.* die Rel. höher wertet als die Kunst, obwohl jene nach dieser „als nach ihrer Begleiterin" immer wieder sich umschauen wird, vor Fabrikware warnt und sich über die Verwendg. bunter Fenster in den Kirchen äufsert. — Eine Art künstler.-rel. Glaubensbek. gibt *F.*, der, v. etwas unklarem Rel.begriff ausgehend, religiöses Kunstschaffen in allem sieht, was „die Glut der Seele selbst gebiert", was „aus dem Zwange des Wesens heraus" kommt (z. B. Böcklins Toteninsel!); Profankunst in allem, „was keine Geburt aus d. Tiefe d. ureigensten Selbst ist". „Rel. Kunstwerke sind elementare Geburten." „Der Geist ist es, der da lebendig macht." „Der Ort mag das Werk diesem u. jenem heiligen, mir ist es nicht heilig, wenn es nicht dem Unendlichen entstammt." — ***Schmidt*** meint nicht, wie *A. Dresdner* D. Weg d. Kunst, VIII, 348, L., Diederichs 1904, dafs die (bild.) Kunst die oberste Führerin des Lebens werden müsse, aber ebensowenig dafs der Rel. diese umfassende Aufgabe zukomme. „Der neue Mensch, der in d. Welt kommen soll, ist daher nicht wieder wie z. Zeit des älteren Hellenentums der künstler. Mensch, noch wie im Zeitalter des sich verwirklichenden Chr.tums der rel. Mensch, sond. es ist der höhere, jene Entw.stufen in sich begreifende, philosophische Mensch . . ., der philos. Mensch, in dem auch der künstler. u. rel. Mensch zu e. neuen, vollendeteren Dasein auferstehen wird" (28f.). — Man versteht es u. mufs es begrüfsen, dafs ***Sertillange***s Büchlein über Kunst u. Moral nacheinander 6 A. erlebte u. durch e. gewandte Uebers. ins Deutsche übertragen wurde. Man liest es in e. Zuge durch u. hat den angenehmen Eindr. v. e. Manne, der es ernst mit der Sittlichkt. des Volkes u. gut mit der Kunst meint. Die Darleggn. über das Nackte in der Kunst (38ff.) treffen den Nagel auf den Kopf. In Sachen der Gewinng. des anderen Lebens (8 u.) hält es der Protestant freilich mit Paulus Röm. 3 24, 28, Gal. 2 16, Eph. 2 8, 9. — ***Bürkner***s aus mehrjähr. Ferienkursvorträgen in Jena erwachsenes Büchlein will helfen, „dafs endlich einmal jene ästh. Kultur unter uns Gestalt gewinne, die unsere Weisen von Weimar schon vor hundt. Jahren als e. unumgänglich notw. Bestandteil wahren Menschentums u. starken Volkstums erkannt u. gefordert haben" (III, cf. 10), „ohne die e. Leben e. Barbarei ist" (4). Oberster Grundsatz ist: Wahrheit; denn Wahrheit ist Schönheit. Nach ihm richtet sich so viel Geschmacklosigkt. u. Lüge in Kleidg., Wohng., priv. u. öfftl. wie kirchl. Bauwesen, Ausstattg. u. Einrichtg. d. Wohngn., Schulen, Münz-, Marken- u. Denkmalskunst usw. von selbst. Aus ihm gestaltet s. aber auch in allen diesen Bezhgn. für Stadt u. Land, für kleinste wie für gröfste Verhältnisse, für Haus u. Heimat jene ästh. Kultur, nach der unser Geschlecht sich sehnt. Das Büchlein vermeidet es ausdrücklich,

„Ketten zu schmieden, wo Freiheit walten soll“ (97); um so wertvoller ist es, dafs es allg. u. system. Erörtergn. durchaus beiseite läfst u. das Auge im Blick auf die realen Einzel- und Alltagsdinge in Haus u. Heimat schult, zum Sehen u. verständ. Erwägen anleitet u. damit den Leser zum Sinn für das wirklich Wahre u. Schöne im ganzen Bereich unseres äufseren Daseins erzieht. Dabei werden manche bittere Wahrheiten ausgeteilt nach oben, auch nach ganz oben, wie nach unten. Zuweilen reizt das Büchlein z. Widerspr., wie das insbes. bei denen der Fall sein wird, welchen der allzu burschikose Ton desselben nicht zusagt. Aber zuletzt wird das nur der Sache zugute kommen, für die es schon Nutzen genug ist, wenn sie in immer weiteren Kreisen beachtet und in so anregender Weise zur Geltung gebracht wird. — ***Kühner:*** Schenkt statt der vielen Kränze u. Blumen e. passendes Bild oder stiftet zus. e. Grabstein! Sehr beherzigensw. Vorschlag. — Anknüpfend an ein Wort *Gurlitts* „in s. geistvollen Rekt.rede“ (JB. 24, 1226) erweist ***Spitta*** in ebenso instruktiven als prächtigen Darleggn., entgegen der vielverbreit. Anschauung *G.s*, „dafs wir es bei Jesus nicht mit einer der Kunst abgewandten Natur zu tun haben“, sond. dafs er vielmehr, wenigstens in der 1. Hälfte sr. öfftl. Wirksamkt., dem Tempel u. sr. Kunst mit offenem Sinn u. tiefem Verständnis gegenüberstand.

Nachtrag.

Liebhaber-Bibliothek alter u. selt. Drucke in Faksimile-Nachbildg. Hrsg. u. eingel. v. ***Rich. Zoozmann.*** Bd. 1: Joh. Geiler v. Kaisersbergs Passion. B., O. Elsner. *M* 40.

Die neue Sammlung ***Liebhaber-Bibliothek*** wird sehr glücklich eingeleitet durch eine Reproduktion von Geiler v. Kaisersbergs Passion, d. h. dem dritten Teile seiner Postille, 1522 Strafsburg herausgegeben. Da der Text im wesentlichen ein Aneinanderreihen von Bibelsprüchen ist, liegt der Hauptwert in den Illustrationen von Johs. Wächtlin, die in der Tat hervorragend sind und kunsthistor. Beachtung verdienen um ihrer Realistik willen. Die Wiedergabe von Text und Bildern sowie die ganze Ausstattung ist vorzüglich. ***Zoozmanns*** Einleitung sucht — nicht glücklich — Geiler als Reformator vor der Reformation zu fassen. Die angeblich „aufgeklärte Ansicht“ über die Hexen kommt z. B. nicht über die Besessenheit hinaus.

Liturgik.

Bearbeitet von

D. Friedrich Spitta,

Professor der Theologie zu Strafsburg i. E.

I. Allgemeines und Gemeindegottesdienst.

Bauer, J., Weihnachten im Kindergottesdienste (ChrW. 19, 1155—1159). — ***Berner, G.,*** Gedanken üb. e. einheitl. Gottesdienstordnung (MThK. 7, 270—278). — ***Brathe, P.,*** Aergerl. Reisebetrachtungen (MGkK. 10, 295 bis 297). — *Braun, J.,* Alter u. Herkunft d. sog. Missa Illyrica (StML. 69, 143—155). — ***Gleifs*** u. ***Rösler,*** Festgottesdienst (MGkK. 10, 294f.). — ***Graff, P.,*** Beitrr. z. Gesch. d. Totenfestes (MP. 1, 62—76). — ***Grünberg, P.,*** Spener u. d. ev. Gottesdienst (MGkK. 10, 35—39). — ***Flöring, F.,*** Uebersicht üb. d. liturg. Literatur im Jahre 1904 (MP. 1, 286—290). — ***Hackenschmidt, C.,*** D. Gottesdienst als gemeindl. Handeln (MGkK. 10, 63—68). — ***Haarbeck, W.,*** Gibt es e. absolute Grenze d. liturg. Freiheit? (ib. 276—278). — ***Haase, J.,*** D. prakt. Geistliche. 375. Hamburg, Schloefsmann. *M* 4. — ***Jüngst, J.,*** D. Knien in d. Kirche (MGkK. 10, 364—369). — ***Kirchner, W.,*** E. liturg. Katechismusgottesdienst unter Mitwirkung d. Kinder (MP. 1, 491—494). — ***Monatsschrift für Gottesdienst*** u. kirchl. Kunst. 10. 383. Gö., Vandenhoeck u. Ruprecht. *M* 6. — ***Plafs, J.,*** D. liturg. Gruppierung der Sonntage (MGkK. 10, 331—336, 356—361). — ***Ratsch, M.,*** Noch einmal üb. ev. Gottesdienstordnung (MThK. 7, 345—356). — ***Rehse, L.,*** D. Sündenbekenntnis in d. Liturgie (MGkK. 10, 156—159). — ***Rösler, N.,*** E. eigenart. Feier (ib. 237—241). — ***Schian,*** Kindergottesdienste (MkPr. 5, 298—301, 435—438). — ***Schmitthenner, A.,*** Liturg. Ansprache (MGkK. 10, 263—265). — ***Schoost, O.,*** D. Sündenbekenntnis in d. Liturgie (ib. 218). — ***Simons, E.,*** D. Einweihung d. Berliner Doms (ib. 103—109). — ***Spitta, F.,*** Jesus u. d. Kunst (ib. 1—11). — ***Ders.,*** Gedanken üb. Passionsgottesdienste (ib. 123—126). — ***Ders.,*** D. Grundformen des ev. Gottesdienstes (ib. 203—208).

Flörings Uebersicht der liturgischen Literatur des Jahres 1904 wolle man als Ergänzung zu der unsrigen im vorigen JB. hin-

zunehmen. — Das ganze Gebiet des liturgischen Handelns kommt, auch bei *Haase* zur Sprache — bei der Pfeife und im Schlafrock; gemütlich und oberflächlich. — Von sehr verschiedenem Standpunkte aus behandeln *Berner, Ratsch* und *Hackenschmidt* das liturgische Gebiet, letzterer in Auseinandersetzung mit und wesentlicher Zustimmung zu Smend (voriger JB. 1232). — Recht verständig handelt *Haarbeck* über die Grenze der liturg. Freiheit. — *Spitta* bietet den Anfang einer prinzipiellen Liturgik. — *Ders.* untersucht die Stellung Jesu zur Kunst und kommt dabei zu einer der herkömmlichen Anschauung von der asketischen Richtung Jesu entgegengesetzten Auffassung. — Der liturgische Gegensatz in den evang. Konfessionen kommt bei *Brathe* zu einem recht schroffen Ausdruck. — *Plaß* gibt eine geistvolle Revision der Sonntagsordnung im Kirchenjahr. — In verständig evangelischer Weise handelt *Jüngst* über das Knien im Gottesdienste. — In Anschluſs an eine Kritik der Passionsandachten von Klingender fordert *Spitta* Lektion der Passionsgeschichte in der Charwoche und Lehrgottesdienste in der vorhergehenden Passionszeit. — Die Abhandlungen von *Gleiß* und *Rösler* führen in den Kultus auf dem Missionsgebiete in Deutsch-Ost-Afrika. — Gegen Schablonismus im Gebrauch des Sündenbekenntnisses im Gottesdienste kehrt sich *Rehse* und fordert das Hereinziehen der äuſseren Not. — *Schoost* überbietet noch Rehses Forderungen im Gegensatz zur herkömmlichen Praxis. — Auf das Gebiet der liturgischen Andacht führt die überaus sinnige und künstlerisch schöne Ansprache von *Schmitthenner*. — Dem Kindergottesdienst gelten die Abhandlungen von *Schian, Kirchner* und *Bauer*. — *Grünberg* gibt in seinem Artikel zum Spener-Jubiläum eine gute knappe Zusammenfassung der betr. Ausführungen in seinem Buche: Spener als praktischer Theologe und kirchlicher Reformer. — *Graff*s Beiträge zur Geschichte des Totenfestes füllen eine spürbare Lücke aus. — Eine scharfe Kritik des preuſsischen Kultuswesens gibt *Simons* anläſslich seines Berichtes über die Einweihung des Berliner Domes.

II. Gottesdienstliche Handlungen.

Ernst, A., Sprüche bei e. Abendmahlsfeier mit Einzelkelch (MGkK. 10, 159 bis 160). — ***Fotheringham, T. F.,*** „The Offering" or the Eucharistic Office of the Celtic Church (AJTh. 9, 309—322). — ***Günther, R.,*** Z. Gesch. d. Predigtauftritts (MGkK. 10, 18—21). — ***Ders.,*** Z. Abendmahlsreform (MP. 1, 194—199, 285 f.). — ***Hanffstengel, Th. v.,*** Reform der Abendmahlssitten (Gem.-Bl. f. Braunschw. 22, 179 f., 183—185, 187 f.). — ***Metzger, G.*** et ***Muller, Ch.,*** La coupe de communion et les maladies contagieuses. 2. éd. 32. Genève, Richter. 20 ct. — ***Rehse, L.,*** Konfirmation u. erster Abendmahlsgang (MGkK. 10, 126—128). — ***Roepke, O.*** u. ***Hufs, E.,*** Untersuchungen üb. d. Möglichkeit der Uebertragung von Krankheitserregern durch d. gemeins. Abendmahlskelch. L., Thieme. ℳ 0,80. — ***Sell, M.,*** D. Einzelkelch in d. Waldenserkirche (MGkK. 10,

110—112). — ***Smend, J.,*** Konfirmation u. erster Abendmahlsgang (ib. 69—71). — ***Spitta, F.,*** Neues üb. d. Einzelkelch (ib. 88—90). — ***Ders.,*** Z. Verständigung üb. d. Einzelkelch (MNR. 61, 241—263). — ***Verweigerung*** d. Einzelkelches in Gotha (MGkK. 10, 354—356).

Auch in diesem Jahre steht bei der Literatur über kirchliche Handlungen die Reform der Abendmahlsfeier und der Einzelkelch obenan. An eine vollständige Aufzählung der betr. Abhandlungen ist nicht zu denken. Durch die im vorigen JB. erwähnte Ausführung von Grofs ist ***Spitta*** veranlafst worden, die ganze Frage in ihrem prinzipiellen, geschichtlichen und praktischen Teile noch einmal vorzutragen und durch ruhige, sachliche Erwägung eine Verständigung bei denen zu erzielen, die den Wunsch nach Klarheit und Belehrung haben. Seine Abhandlung darf auch als eine Vervollständigung dessen gelten, was er in seinem Buche über die Kelchbewegung in Deutschland (JB. 24, 1234) geboten hat. — In besonnener, weitblickender Weise äufsern sich über die ganze Frage ***Günther*** und ***v. Hanffstengel.*** — Die medizinische Seite der Sache wird durch ***Roepke*** und ***Huß*** mit entschiedener Forderung des Einzelkelches in würdiger Weise erörtert. — Diese steht auch in der Schrift von ***Metzger*** und ***Muller*** obenan, die, bereits in 2. Auflage erschienen, zeigt, in welchem Mafse auch in der Schweiz die Reformfrage das Interesse weiterer Kreise gewinnt. Wertvoll ist diese Schrift vor allem durch die Fülle von medizinischen Urteilen, die natürlich in Schätzung der Ansteckungsgefahr verschieden lauten, aber in ihrer Gesamtheit einen sehr ernsten Eindruck hinterlassen. — Das Hinausgreifen der Frage auf das Gebiet der Waldenserkirche, die ebenso wie die Brüdergemeine von einer allgemeinen Praxis absieht, aber z. B. in Rom dem Einzelkelch zur alleinigen Praxis erhoben hat, schildert ***M. Sell,*** die genaue Kennerin der dortigen Verhältnisse. — Umgekehrt haben die Evangelischen in Gotha über ***Verweigerung des Einzelkelches*** durch ihren fürstlichen Landesbischof berechtigte Klage erhoben. — Die weitere Entwickelung der Frage, auch nach Seite der neu geschaffenen Abendmahlsgeräte, hat ***Spitta*** dargestellt. — ***Ernst*** teilt in sinniger Weise Gruppen von Sprüchen mit, die er in Verbindung mit den Einsetzungsworten für die Form der Einzelkelchfeier, wie sie in Strafsburg in Gebrauch gekommen ist, zusammengestellt hat, und durch die die Bedeutung der Feier wesentlich gehoben wird. — Rein geschichtlichen Wert hat die Abhandlung von ***Fotheringham.*** — Die Auseinandersetzung zwischen ***Rehse*** und ***Smend*** über Konfirmation und ersten Abendmahlsgang ist veranlafst durch einen Druckfehler in der Abhandlung des erstgenannten und insofern gegenstandslos, fördet aber so viel Gutes zu Tage, das man für den Irrtum dankbar sein mufs. — Auf das Grenzgebiet der Homiletik und Liturgik führt uns ***Günther,*** der im Anschlufs an und Ausein-

andersetzung mit Simons den „Predigtauftritt“ nicht liturgischen Einflüssen, sondern solchen der formalistischen Rhetorik zuweist.

III. Agenden.

Drömann, Chr., Passionale. 52. Hannover, Wendebourg. — ***Goltz, E. Frh. v.,*** Tischgebete u. Abendmahlsgebete in d. altchristl. u. in d. griech. Kirche. 67. L., Hinrichs. *M* 2. — ***Klingender,*** Ordnung für Passionsgottesdienste. Kassel, Lometsch. *M* 0,50. — ***Knoke, K.,*** D. liturg. Anhang zu d. Katechismus d. französ.-luth. Gemeinde zu Frankfurt a. M. (MGkK. 10, 241—250). — ***Köstlin, H. A.,*** Nochmals d. neue Kirchenbuch für d. Grofsherzogtum Hessen (ib. 10, 16—18).

Von eigentlichen Agenden hat das Jahr nichts gebracht. Dagegen sind Teile der Bücher über den kirchlichen Kultus der Vergangenheit wie der Gegenwart zutage getreten. Sehr dankenswert ist die Arbeit von ***E. v. d. Goltz,*** die durch Mitteilung der altkirchlichen Tisch- und Abendmahlsgebete der Aufhellung der Ursprünge der ältesten Abendmahlpraxis sowie der Reinigung und Befruchtung der neuzeitlichen Praxis und Reform gleichermafsen dienstbar ist (vgl. ThLz. 1906, No. 16). — ***Knoke***s Mitteilung aus der liturgischen Praxis der lutherischen französischen Gemeinde in Frankfurt a. M. führt von selbst zu der Moral, die sich in dem Munde eines Lutheraners doppelt gewichtig ausnimmt, dafs es nicht wohl getan sei, bei Herstellung lutherischer Agenden einseitig die reformierten Anregungen auszuschliefsen. — ***Köstlin*** antwortet auf die im vorigen JB. S. 1235 erwähnte Besprechung des hessischen Kirchenbuches durch Smend. Dabei kommt es zu wertvollen Mitteilungen über die Art der Bearbeitung dieses Buches, die man für die Zukunft im Auge behalten wolle. — Die Passionsordnungen von ***Drömann*** wie von ***Klingender*** halten sich in der Richtung Schoeberleins und seiner Genossen.

IV. Hymnologie.

Benrath, K., Ev. Kirchenliedergut im Kalvarienbuch der Neustädter Wallfahrt (DEBl. 30, 19—34). — ***Blümml, E. K.,*** Weihnachtslieder a. Tirol (Kath. 85, 306—313, 372). — ***Bredereck,*** D. Lied „Wie schön leuchtet der Morgenstern“ u. s. Lesarten (ThStKr. 78, 137—157). — ***Caspari, W.,*** D. literargesch. Stellung d. ersten christl. Dichter (NkZ. 16, 241—247, 397 bis 413, 447—464). — ***Dreves, G. M.,*** Analecta hymnica medii aevi XLVIII. Latein. Hymnendichter des MA.s. 1. Folge. 543. L., Reisland. *M* 17. — ***Fischer, A.*** u. ***Tümpel, W.,*** D. deutsche ev. Kirchenlied des 17. Jahrh. Bd. II. 385—528 u. VIII. Bd. III. 1—96. Gü., Bertelsmann. *M* 4. — ***Günther, R.,*** Dein König kommt in niedern Hüllen (MGkK. 10, 319—322). — ***Ders.,*** Gesch. d. deutschen Literatur von A. Bartels (ib. 349—354). — ***Henschel, A.,*** Johann Heermann. 28. Hl., Haupt. — ***Herrmann, M.,*** E. feste Burg ist unser Gott. B., Behr. *M* 4. — ***Ihme, M.,*** Herz u. Herz vereint zusammen (MGkK. 10, 112—120). — ***König, Chr.,*** Johann Andreas Rothe (ib. 297—301). —

May, J., Flammensang (Kath. 85, 137—145, 215—222). — *Müsebeck, E.*, Ernst Moritz Arndt. 100. Tü., Mohr. *M* 1,50. — *Nelle, W.*, D. Gesangbuch u. d. Heimatkunde (Dtsch. Gesch. Bl. 10, 291—311). — *Ders.*, Gerhardt, Rist, Tersteegen in uns. heutigen Gesangbüchern (MGkK. 10, 144—151). — *Ders.*, Grofser Gott, du Herr der Zeit (ib. 250). — *Ders.*, Nachtrag zu d. Aufsatze: Gerhardt, Rist usw. (ib. 189—191). — *Spitta, F.*, D. Streit um d. Entstehung des Lutherliedes (ib. 142—144). — *Ders.*, D. älteste Form d. Gloria in excelsis (ib. 44—56). — *Ders.*, D. neueste Entdeckung z. Lutherliede (ib. 171—178). — *Ders.*, E. feste Burg ist uns. Gott. VIII, 410. Gö., Vandenhoeck u. Ruprecht. *M* 12. — *Ders.*, Taulers Adventslied (MGkK. 10, 301—309, 329—331, 362—364).

Dem Ursprung des Gloria in excelsis sucht *Spitta* auf die Spur zu kommen durch Kombination der Hymnusfragmente Luk. 2 14 und 19 38. — Im Rahmen der Literaturgeschichte bestimmt *W. Caspari* den Wert und die Eigenart der ältesten christlichen Dichter. — In dem grofsen Werke von *Dreves* ist die erste Folge der lateinischen Dichter des Mittelalters veröffentlicht worden. — Die Bedeutung, die die kirchliche Dichtung im Ganzen der deutschen Literaturgeschichte hat, ist von *Günther* in einer Betrachtung der Bartelsschen Geschichte der deutschen Literatur erwogen, und dabei sind mancherlei Fehler von Bartels beseitigt worden. — Den Spuren des auf Tauler zurückgeführten Liedes „Es kommt ein Schiff geladen“ ist *Spitta* nachgegangen, ohne zu einem anderen Resultate zu kommen, als dafs es vielleicht aus dem Kreise der Gottesfreunde stamme. — Der Streit zwischen Grölsler und Tschackert über die Abfassungszeit von Luthers „Ein feste Burg“, über den *Spitta* referiert, hat weitere Kreise gezogen. — Das Interesse daran wurde gesteigert durch die von *M. Herrmann* enthüllte Fälschung des Originales durch den genialen Schwindler Kyrieleis. — Den mehr auf dem Gebiete der Drucktechnik liegenden Beweisen für die Fälschung fügte *Spitta* solche aus dem Inhalt des Liedes genommene hinzu. — Schliefslich unterzog *ders.* die gesamten Lutherlieder der Kritik, wobei er zu dem Resultat kam, dafs die Abfassung der meisten, auch von „Ein feste Burg“, vor das Jahr 1524 fallen und ihre Entstehung dem dichterischen Drange Luthers und nicht seiner Bemühung um deutsche Dichtungen für den evangelischen Kultus verdanken. — Die verschiedenen Rezensionen des Nicolaischen Liedes „Wie schön leuchtet der Morgenstern“ hat *Bredereck* einer Vergleichung unterzogen, um daraus für die sehr bunte Praxis ein Prinzip der Ordnung zu gewinnen. — Populären Zwecken dient die Broschüre *Henschels* über J. Heermann. — Das *Fischer-Tümpel*sche Unternehmen geht in gleicher Tüchtigkeit seinen Weg weiter und ist jetzt bis zu P. Gerhardt gekommen. — Der schwäbische grundgelehrte Hymnolog *Chr. König* hat aus dem reichen Schatz seiner Sammlungen das Material über A. Rothe mitgeteilt. — Eine mustergültige Darstellung der mancherlei Metamorphosen des Zinzendorfschen Liedes „Herz und Herz vereint zu-

sammen“ gibt *M. Ihme*. — Sehr amüsant sind *Günther*s Mitteilungen über die Aenderungen an Rückerts Adventsliede. — Für die Beurteilung von E. M. Arndt als Dichter findet man bei *Müsebeck* eine in die Tiefe gehende Darstellung des frommen deutschen Mannes und seiner Mission. — Die drei Aufsätze *Nelle*s gelten alle einer kritischen Beurteilung der Bedeutung von Gerhardt, Rist, Tersteegen und Gellert für die Gesangbücher der Gegenwart, wobei Gellert schlecht weg kommt, aber auch Rist sich starke Reduzierungen gefallen lassen mufs, während Gerhardt vielleicht etwas überschätzt wird. — *Ders.* erörtert die Bedeutung der Gesangbücher für die Heimatskunde bezüglich der Geschichte des kirchlichen und christlichen Lebens, der Kirchenliederdichtung und der allgemeinen Kulturgeschichte. Dabei wird kräftig gegen die Utopie eines deutsch-evangelischen Gesamt-Gesangbuches Stellung genommen. — Auf dem Gebiete der katholischen Hymnologie steht *Blümml*s Arbeit über Weihnachtslieder in Tirol, die ein merkwürdiges Beispiel von Unkenntnis des guten Chr. Schmidt, „des Verf.s der Ostereier“, liefert. — Von demselben Standpunkt aus behandelt *May* die Dichtung der Feuerbestattung. — Umgekehrt weist *Benrath* auf einen der leider immer spärlicher werdenden Reste evangelisch-kirchlicher Dichtung im Gebrauch der katholischen Kirche hin.

V. Musik.

Bach-Jahrbuch. 116. L., Breitkopf & Härtel. *M* 3. — ***Bachmann, F.,*** Kirchenmusik im allgemeinen u. russ. Kirchenmusik (Sn. 30, 1—5, 21—26). — ***Beckmann, G.,*** D. Bachkonzerte in Eisenach (MGkK. 10, 268—270). — ***Ders.,*** Robert Radecke (ib. 289—293). — ***Budde, K.,*** Drei kathol. Lieblinge des ev. Volkes (Glocke 152—156, 165—169, 181 bis 186). — ***Caspari, W.,*** D. konfessionelle Oratorium seit Liſst (Sn. 30, 125—143). — ***Ders.,*** Untersuchungen z. Kirchengesang im Altertum (ZKG. 26, 317—349). — ***Diehl, W.,*** Geschichtl. Erinnerungen z. Organistenfrage (MGkK. 10, 151—156). — ***Fliegende Blätter*** d. Ev. Kirchenmusikvereins in Schlesien. Sagan. *M* 1,50. — ***Fliegende Blätter*** für kath. Kirchenmusik. R., Pustet. — ***Gruner, H.,*** Hans Fährmann (MGkK. 10, 221—226). — ***Herold, W.,*** Nachklänge z. zweiten Bachfeste (Sn. 30, 27—29, 41—52, 81—91, 101—110, 121—125). — ***Kirchenchor, Der.*** Ohio, Deyton. 1 Dollar. — ***Kirchenchor, D. Ev.*** Zü., Berichthaus. *M* 2. — ***Kirchengesangvereinstag,*** D. 18. deutsch-evangelische. 77. L., Breitkopf & Härtel. *M* 0,75. — ***Korrespondenzblatt*** d. Ev. Kirchengesangvereins für Deutschland. Ebda. *M* 2. — ***Köstlin, H. A.,*** Psalmodie (HRE. 16, 218—226). — ***Ders.,*** Requiem (ib. 665—669). — ***Knoke, K.,*** Ueb. d. Gesang d. älteren protest. Choralmelodien (MGkK. 10, 71—81). — ***Müller, H.,*** Z. Organistenfrage (ib. 265—268). — ***Nelle, W.,*** A. d. ev. Melodienschatze. 112. Gü., Bertelsmann. *M* 1,60. — ***Schmidt, E.,*** Z. Gesch. d. Gottesdienstes u. d. Kirchenmusik in Rothenburg o. T. 230. Rothenburg, Peter. *M* 3. — ***Schröder, O.,*** D. Musik als Unterrichtsgegenstand in d. Lateinschulen des 16. Jahrh. (MGkK. 10, 51—58). — ***Schwartz, R.,*** Jahrb. d. Musikbibliothek Peters für 1904. 146. 8. L., Peters. — ***Siona,*** Monatsschr. für Liturgie u. Kirchenmusik. 240. Gü., Bertelsmann. *M* 5. — ***Smend,***

J., D. 18. deutsch-ev. Kirchengesangtag (MGkG. 10, 235—237). — *Ders.*, E. Bach-Umfrage (ib. 10, 326—329). — ***Ders.,*** Psalmodien (HRE. 16, 214—218). — ***Stoltenberg, Th.,*** Vierstimmige ausführl. Liturgie. 50. Flensburg, Westphalen. — ***Sturm,*** Weiteres z. Organistenfrage (MGkK. 10, 187—189). — ***Warnstorf, P.,*** Takt oder Untakt (ib. 270—273).

Ueber die oben genannten Zeitschriften für Kirchenmusik, denen sich noch manche von mehr lokaler Bedeutung anreihen, ist nichts weiter zu sagen. — Diesen Blättern schliefst sich die ***Denkschrift*** über den Kirchengesangstag in Rothenburg o. T. an, dessen liturgische Geschichte ***E. Schmidt*** fleifsig, aber ohne Selbständigkeit des Urteils zusammengestellt hat. Das dargebotene historische Material verliert dadurch nichts an seinem Werte. — Der Tag selbst, vor allem ausgezeichnet durch eine wohltuende Predigt Becks und einen Vortrag Sannemanns vom Gebiet seiner spez. Forschung (vgl. vorig. JB. S. 1239), ist von ***Smend*** knapp und interessant beschrieben. — Sannemanns Forschung wird durch den Aufsatz von ***Schröder*** gewürdigt. — ***F. Bachmann*** vertritt in seiner Abhandlung den aus seinem gröfseren Werke bereits bekannten prinzipiellen Standpunkt über Kirchenmusik. — Das Gebiet der Geschichte der Kirchenmusik leitet der durch philologische wie musikalische Kenntnisse gut vorbereitete jüngere ***Caspari*** ein durch eine solide und lehrreiche Untersuchung über Kirchengesang im Altertum. — Ueber Requiem und Psalmodie referiert sachkundig ***Köstlin,*** desgleichen ***Smend*** über Psalmenmelodien. — Gegen ***Drömanns*** Forderung einer korrekten Taktierung der älteren protestantischen Choralmelodien protestiert ***Knoke;*** gegen die Ansichten beider ***Warnstorf.*** — Zur ästhetisch-liturgischen Charakterisierung der Choralmelodien gibt ***Nelle,*** seine ältere Veröffentlichung vervollständigend, vorzügliche Beiträge, bei denen allerdings das poetische Element sich stark mit dem rein musikalischen verbindet. — Die immer brennender werdende Organistenfrage sucht man mit Recht durch Rückweis auf die Praxis der Vergangenheit zu fördern. Das geschieht durch ***Sturm*** in Berücksichtigung des sächsischen Gebietes, durch ***Diehl*** und ***Müller*** bezüglich des hessischen, bei letzterem speziell bezüglich Friedbergs. — Unter den Kirchenkomponisten steht mehr wie je Bach im Vordergrunde des Interesses. Die neue Bach-Gesellschaft gibt ein ***Jahrbuch*** heraus, in dem die Bachfeste ihren literarischen Niederschlag finden. — Ueber das diesjährige Bachfest äufsert sich in der Beleuchtung der durch die Siona vertretenen liturgischen Richtung der jüngere ***Herold.*** Eigentlich dürfte es hier nur eine runde Ablehnung geben; aber die Tatsachen sind stärker als die Theorie. — Das von ***Schwartz*** herausgegebene Jahrbuch der Bibliothek Peters bietet aufser einem sehr beachtenswerten, durch Genauigkeit sich auszeichnenden Bericht über die Musikliteratur des Jahres 1904 einen Bericht aus der Feder Seifferts über neue Bachfunde. — Welch ungeheuren Einfluſs Bach auf das ganze — man darf sagen nicht bloſs

musikalische, sondern überhaupt geistige Leben hat, ersieht man am besten aus den Resultaten der vom Verlag der „Musik“ arrangierten Umfrage, über deren Resultate ***Smend*** berichtet. — Ueber die in der Bach Stadt Eisenach veranstalteten Bachkonzerte referiert ***Beckmann*** mit wertvollen Seitenblicken auf die kirchenmusikalische Praxis. — Von anderen Komponisten der Gegenwart, die nähere oder fernere Beziehungen zur Kirchenmusik haben, widmet ***Budde*** dem „katholischen Liebling des evang. Volkes“ v. Herzogenberg eine Ausführung, die durch viele persönliche Erinnerung einen besonderen Wert erhält. — Der jüngere ***Caspari*** gibt ihm in seiner anregenden Studie über das konfessionelle Oratorium seit Liſst den gebührenden Platz. — ***Beckmann*** feiert seinen Lehrer, den ehrwürdigen, jugendfrischen R. Radecke. — Und ***Gruner*** sucht die Bedeutung seines sächsischen Landsmannes, des Orgelkomponisten Fährmann, deutlich zu machen. — Die schleswig-holsteinsche Liturgie in 4stimmiger Bearbeitung hat ***Stoltenberg*** im Geiste Schöberleins und v. Liliencrons herausgegeben.

VI. Allerlei.

Ammer, G., E. vergessenes Gebiet kirchl. Kunst (MGkK. 10, 219, 220). — ***Klaehre,*** Neue Lieder für Familienabende (ib. 273—276). — ***Koch, D.,*** Machet d. ev. Kirchen auf (ChrK. 47, 161—166). — ***Philippi, F.,*** Jeremia, Dramat. Dichtung. Heilbronn, Salzer. *M* 2. — ***Schneider, E.,*** D. Dorfpfarrer u. d. Kunst (MP. 1, 363—367). — ***Stöbe,*** V. Glockenläuten (MGkK. 10, 25—27).

In sinniger Weise erörtert ***Schneider,*** wie sich der Dorfpfarrer zur Kunst zu stellen hat, ohne daſs dabei neue Gesichtspunkte zum Ausdruck kommen. — Die Frage der offenen Kirchen behandelt ***Koch*** mit der ganzen Begeisterung für ein neues Problem, ohne die mannigfaltigen Aeuſserungen zu berücksichtigen, die seit Jahren diesem Problem in der MGkK. zuteil geworden sind. — Wenig berücksichtigte Zweige kirchlicher Kunstübung behandeln ***Ammer*** und ***Stöbe***; jener faſst die Kirchensiegel, dieser das Glockenläuten ins Auge. — Die kunstmäſsige Ausgestaltung der Familienabende für die Gemeinde sucht ***Klaehre*** zu fördern, indem er für deren einzelne Anlässe frische, von jeder Sentimentalität und falschen Erbaulichkeit freie Liederdichtungen darbietet. — Für das kirchliche Schauspiel kommt die Arbeit von ***Philippi*** in Betracht, dessen Held allerdings wenig einen Dramatiker Reizendes an sich hat

Totenschau.*)

Von

Prof. D. **Eberhard Nestle**

in Maulbronn.

Ajuti, Andreas, Kardinal, gest. 28. April in Rom, geb. 17. Juni 1849 in Rom, 1886 mit Agliardi in Indien, 1891 Sekretär der Propaganda u. Referent über orient. Ritus, 1893 Nuntius in München, 1896 in Lissabon, 1903 Kardinal.

*†**Baethgen**, Friedrich Wilh. Adolf, Lic. Kiel 1877, Ph. Dr. Leipzig 1878, D., Konsistorialrat, o. Prof. der alttestl. Theologie in Berlin, gest. in Rohrbach bei Heidelberg 5. Sept., geb. in Lachem (Hannover) 16. Januar 1849, studierte in Göttingen u. Kiel, 1870 im Krieg, 1873—1876 in Rufsland, 1878 Privatdozent in Kiel, 1881—1884 auch adiunctus ministerii, 84 a. o., 1888 in Halle, 1889 o. Prof. in Greifswald, 1895 nach Berlin, durch Krankheit gehemmt u. beurlaubt.

***Bäumker**, Wilhelm, Dr., k. Pfarrer in Ruhrich, gest. dort 3. Febr., geb. 1842 in Elberfeld, Kirchenmusikhistoriker, langjähr. Hauptreferent des LH. für Kirchenmusikalisches. Der IV. Bd. seiner Geschichte des kath. deutschen Kirchenliedes soll druckfertig sein. LH. No. 7/8.

***Beining**, Theodor, k. Pf. zu Eggerode (Diöz. Münster) gest. dort 21. März, geb. 1837 zu Velen, verfafste u. a. „Das gute Kommunionkind“ (18. u. 27. Aufl.). LH. No. 7/8.

Bendixen, Rudolf, Pastor in Grimma, gest. 21. Aug., geb. 25. Juli 1850, langjähriger Mitarbeiter der LK., insbes. mit historisch-biographischen Artikeln, z. B. „Bilder aus der letzten religiösen Erweckung in Deutschland“, Uebersetzer von Chemnitz, Examen Concilii Tridentini. LK. No. 35.

Borchert, Aloys D., Privatdozent der Apologetik am Lyceum Hosianum in Braunsberg, gest. 30. April in Ravensburg (Württ.), im 38. Jahr.

Brändli, Emil, Pf. in St. Gallen, gest. 18. April, geb. 14. Nov. 1860 in Schaffhausen, in Zürich von Schweizer, Biedermann, Steiner, Volkmar

---

*) Wie früher ist bei Namen die in Kürschners Deutschem Literatur-Kalender und in Schaff-Jacksons Encyclopedia of Living Divines and Christian Workers (1887—1891) vertreten sind, durch * auf Kürschner, durch † auf Schaff-Jackson verwiesen; (*) ist gesetzt, wenn nur in älteren Jahrgängen von Kürschner genauerer Aufschlufs zu finden ist. Neu hinzugekommen ist Verweisung durch ? auf „Wer ist's? Unsere Zeitgenossen. Zeitgenossenlexikon von H. A. L. Degener“, II. Jahrg. 1906, Leipzig. Auch auf Aug. Hettler, Theologischer Literatur-Kalender, erster Jahrg. 1904, zweiter Jahrg. 1905/1906 (Halle, Curt Nietschmann-Plötz) ist da und dort verwiesen. Für Unterstützung durch Zusendung biographischer Literatur aus Zeitschriften und Zeitungen wäre ich sehr dankbar.

u. Egli beeinflufst, 1883/1884 in Berlin, Leiden, Paris, von 1885 bis 1891 Pf. von Ragaz, Bergsteiger, redigierte mit Kambli das Religiöse Volksblatt, schrieb über den Konfirmandenunterricht und über die Welschlandgängerei unserer Jugend. (O. B. im Taschenbuch für die Schweiz. ref. Geistlichen auf 1906.)

(*)† **Brückner,** Benno Bruno, D. th., jur. et ph., Generalsuperintendent u. Propst a. D., gest. Berlin 2. Mai, geb. in Rofswein (Kgr. Sachsen) 9. Mai 1824, 1850 Pf. in Hochburg, 1853 in Leipzig a. o. Prof. u. 2. Univ.-Prediger, 1855 o. Prof., 1869 in Berlin Probst von Nikolai, Oberkonsistorialrat u. Hon.-Prof., 1872—1892 Generalsuperintendent; Epistola ad Philippenses Paulo auctori vindicat contra Baurium 1848; Bearbeiter v. De Wettes Kommentaren zu Johannes u. den Pastoralbriefen; hielt mit Luthardt u. Kahnis Vorträge über die Kirche 1865. Ill. Z. 3228. LK. Sp. 486.

Brugger, Columban, Abt des Stiftes Einsiedeln (seit 1895), gest. 23. Mai, 50 Jahre alt.

Büttner, Johs. Samuel, D. th., Pastor am Henriettenstift in Hannover, gest. 23. Juli, geb. 28. April 1831 in Harsefeld bei Stade, 1866 Pfarrer in Horneburg, seit 1869 in Hannover, D. 1883 von Rostock (LK. No. 30, 31; G. Lohmann No. 37—42). Nach seinem Tod erschien „Mit Christo verborgen in Gott". Ein Jahrgang Predigten. Hannover, H. Feesche, 1907. VIII, 748. ℳ 7.

v. Burger, Karl, D., Oberkonsistorialrat in München, gest. 26. Nov., „eine der markantesten Gestalten unter den deutschen Kirchenoberen". ChrChrW. No. 49; geb. 9. Juni 1834 zu Erlangen, Sohn des K. H. A. B. (PRE.[3] III, 565—568), 1865 Pf. in Burtenbach, 1874 in Kempten, 1883 KR. in Ansbach, seit 1891 in München. Wartburg No. 48. Zum Gedächtnis Karl v. Burgers (Pr. 39, No. 8); schrieb über das Wesen des Christentums; die Neujahrsbetrachtungen der NkZ. 11—17; ebenda 17, 14—19 ein Nekrolog; Erinnerungsblätter (München, O. Beck, 1906). Mitarbeiter der PRE. LK. No. 48.

Conti, Augusto, Religionsphilosoph, gest. in Florenz (März).

Cozza-Luzi, Vizebibliothekar der Vaticana, gest. 1. Juni in seiner Heimat am Bolsener See, Forscher auf dem Gebiet der mittelalterlichen Geschichte, Herausgeber des Kodex Vaticanus und des 10. Bandes von Angelo Mai's nova patrum bibliotheca (Bibl. Z. 1907, 70, nach Mercati, ThR. 1906, 9, 265 ff.).

† **Curtifs,** Samuel Jves, Dr. (Leipzig 1876), Lic. (h. c. Berlin 1878), DD. (Jowa 1878, Amherst 1881), Prof. der atl. Lit. am Theol. Seminar von Chicago, plötzlich gest. 22. Sept., geb. in Union, Conn., 5. Febr. 1844, 1873—1878 in Leipzig bei Franz Delitzsch, schrieb über den Namen Makkabäer, und erforschte zuletzt die semitische Urreligion aus den Gebräuchen der Gegenwart. PEF., Q. St. Jan. 1905, 6 from the British Weekly.

(*) **Denifle,** Heinrich Suso, Generaldefinitor der Dominikaner u. Archivar des hl. Stuhls, gest. in München (nicht „Rom", Ill. Z. No. 3233) 10. Juni, geb. in Imst (Tirol) 16. Jan. 1844, s. AZBeil. No. 136. Weifs, P. Alb. Maria, O. Praed., Worte gesprochen bei der Leichenfeier für den hochw. Herrn P. Heinrich D., Subarchivar des hl. Stuhls, in der Basilika des hl. Bonifatius in München am 12. VI. 1905, 11 S. mit Bildnis, M., J. J. Lentner, ℳ 0,20. L. Kirsch, Le R. P. D., O. P. (1844—1905), Notice biographique et bibliographique in RHE. 15, Juillet. DDr. Mart. Grabmann, H. D., O. P., Eine Würdigung seiner Forschungsarbeit. Mz., Kirchheim. VIII, 62. ℳ 1,50. (S. die Anzeige von Harnack ThLz. No. 26.) Grauert, Dr. Herm., P. Heinrich D., O. Pr., Ein Wort zum Gedächtnis u. zum Frieden. Ein Beitrag auch zum Luther-Streit. (Erweiterter Abdruck aus HJG.) 2. verm. A.

VII, 66 m. 1 Tafel. Fr., Herder, 1906. ℳ 1,40. — S. Szabó, Henrici Denifle memoria (JPhspTh. 20, 3). LH. No. 21.

(*) **Doll,** Karl Wilhelm, D., Prälat u. Oberhofprediger a. D. in Karlsruhe, gest. 27. Febr., geb. in Niefern 10. Sept. 1827, von 1874—1895 Oberhofprediger.

Dreydorff, Joh. Georg, DDr., 1867—1894 Pf. der ref. Gemeinde in Leipzig, gest. 22. Dez., geb. 5. Apr. 1834 zu Ziegenhain, Erzieher des Prinzen zu Ysenburg-Wächterbach, schrieb über Schleiermacher, Pascal (1870, 1875), Zum Neubau auf altem Grunde, Die Jesuiten (1872, 1887), Egidy, Bekenntnisse eines alten Pfarrers, Gottwelt, Der letzte Kurfürst, Römisches Christentum.

†**Edkins,** Joseph, D. (Edinburgh 1875). Missionar und Sinologe, gest. in Schanghai am 23. April, geb. in Nailsworth (Gloucestershire) 19. Dez. 1823, ging 1848 nach China, veröffentlicht 1857 eine Grammatik des Mandarinendialekts. 1859 Religious Condition of the Chinese, 1870 China's Place in Philology, 1878 Religion in China, 1880 Chinese Buddhism, eine Menge anderer Werke u. soll überaus viele Sprachen verstanden haben, hebr., assyr., pers., sanskrit., tamil., chinesisch in den meisten Dialekten, japanisch, mandschu, koreanisch, tibet., mongolisch. S. E. Box in AMZ. No. 9, 419—425 mit Abkürzungen aus dem Chinese Recorder 1905, 282.

Egli, Johann Jakob, Pfarrer u. Arzt, Gründer der Kuranstalt in Affoltern, gest. am 20. Febr, geb. 16. Juli 1840, studiert in Basel u. Tübingen bei Beck, und nachdem er schon Pfarrer gewesen war, Medizin. Der Kirchenrat erklärt es 1878 nicht für zulässig, dafs in einer Person die Berufsarten des Geistlichen u. des Arztes vereinigt seien, gestattet dann aber doch seine Wahl zum Pfarrer von Bachs u. später von Bonstetten. (F. M. im Taschenbuch für die Schweiz. ref. Geistlichen auf 1906.)

* **Ehrler,** Joseph Georg v., Bischof von Speyer, seit 1878, gest. 18. März, geb. in Miltenberg 8. April 1833; Das Kirchenjahr 1872, 4 Bde.; Apologetische Predigten 1875, 3 Bde.

†**Erdmann,** Chr. Fr. David, D. th. et ph., Generalsuperintendent a. D., o. Honorarprof. von Breslau, gest. in Blasewitz b. Dresden 11. März, geb. 28. Juli 1821 zu Güstebiese in der Neumark, 1851 Divisionsprediger in Berlin, 1856 o. Prof. u. Pf. in Königsberg, 1864 Generalsup. v. Schlesien, 1865—1900 o. Honorarprof., 1889 Wirkl. Oberkons.rat. LK. Sp. 293; Zeitschr. d. Ver. f. Gesch. u. Altertumsk. Schlesiens, 40. Bd., G. Eberlein; Aus einem reichen Leben, Blätter der Erinnerung an Dr. D. David E., Generalsup. v. Schlesien. (Von P. Dr. Eberlein.) XI, 483 m. Bildnis. B., Warneck, 1907. ℳ 4, geb. ℳ 5. (S. L. Schulze, ThLBl. 1906, 52.)

†**Farrar,** Adam Storey, DD. (Oxf. 1864), gest. 11. Juni (Pfingstsonntag), Prof. der Theologie u. Kirchengeschichte in Durham, geb. 20. April 1826 in London, studierte in Oxford, seit 1864 in Durham. Aufser einem Band Universitätspredigten Science in Theology 1859 und den Bampton Vorlesungen von 1862 A Critical History of Free Thought in reference to the Christian Religion hat er nur wenig veröffentlicht. (S. W. Sanday in JThSt. 6, 540—548.)

Favier, römisch-katholischer Bischof von Peking, Mandarin 1. Klasse, gest. dort 4. April, geb. im Departement Côte d'Or 1827, 1863 von den Lazaristen nach Nordchina gesandt.

* **Gény,** Josef, Priester u. Archivar in Schlettstadt, gest. 9. Jan., geb. dort 2. Febr. 1861, Historiker seiner Vaterstadt; s. Lucian Pfleger (HJG. 26, 477f.).

Gerber, Friedrich Gottlieb, Gründer des ev. Lehrer-Seminars Muristalden u. Präsident der ev. Gesellschaft in Bern, gest. 5. Juli (nach ChrChrW.

29, „3. Juli"), geb. 14. Jan. 1828 in Gsteig bei Saanen, studiert in Bern bei Hundeshagen u. Schneckenburger, in Halle bei Tholuck, von der ev. Gesellschaft in Bern berufen, Pf. an der Nydeck bis 1869, schrieb „Was mir mein Flachstüchlein erzählt hat", „Allerlei für einfache Leute", ins Berner Sonntagsblatt, „Brosamen". (Taschenbuch für die Schweiz. ref. Geistlichen auf 1906 nach Berner Tagblatt.)

Gifford, Edwin Hamilton, DD., gest. 4. Mai, 85 Jahr alt, gab noch 1903 die Praep. Ev. des Eusebius heraus, und noch im Jan. 1905 den Euthydemus Platos. (The Periodical XXX, 15.)

***Gla,** Dietrich, D., k. Religions- u. Oberlehrer in Dortmund, gest. dort 18. März, geb. 1852 in Niesen, Kreis Warburg, 1888 D. von Münster, Herausgeber von 2 Abteilungen des auf 4 Teile geplanten Repertoriums der kath.-theol. Literatur Deutschlands, Oesterreichs u. der Schweiz, 1895; 1903 (LH. No. 7/8).

Goldmann, DDr., Oberkonsistorialpräsident a. D., gest. am 28. Okt., 85 Jahre alt, von 1877—1899 an der Spitze des hessischen Oberkonsistoriums. (LK. No. 45.)

†**Green,** Samuel Gosnell, DD. (Chicago 1870, St. Andrews), Baptist, seit 1876 Sekretär der RTS., gest. 15. Sept., geb. 20. Dez. 1822 in Falmouth (Cornwall), Mitarbeiter der Oxford Helps to the Study of the Bible, Vf. von biblischen Volks- u. Lehrbüchern.

Gunning, J. H., Dr., früher Prof. in Leiden, gest. in Arnheim „vor kurzem", 75 J. alt. (LZBl. Sp. 394, DLZ. 651.)

***Hammerstein,** Freiherr Ludwig von, P., S. J., gest. an Mariä Himmelfahrt im Krankenhaus der Barmherzigen Brüder zu Trier, geb. auf Schloſs Gesmold bei Osnabrück „aus altem, im 16. Jahrh. dem Protestantismus verfallenen Adelsstamm", 1855 zur katholischen Mutterkirche zurückgekehrt, 1859 in die Gesellschaft Jesu eingetreten, 1868 Priester, seit 1871 Mitarbeiter, seit 1875 bei der Redaktion der Stimmen aus Maria-Laach, 1882 mit den „Erinnerungen eines alten Lutheraners" die Einlösung seiner eigentlichen Lebensaufgabe beginnend; „er hat in seiner bescheidenen Art ein Stück Bonifatiusarbeit geleistet" (nach StML. 69, 3, 233 f.)

Helander, Josef, schwedischer Kirchenhistoriker, gest. in Stockholm 16. Febr., Herausgeber von Olof Wallquists Selbstbiographie, von Bischofs A. O. Schyzelii Aufzeichnungen. (S. Kyrkohist. Arsskrift 5, 249—253, mit einem Gedicht von E. N. Söderberg.)

Jordan, Andreas, Erzbischof von Görz seit 1903, gest. in Görz am 4. Okt.

Joſs, Gottlieb, seit 1900 Prof. der prakt. Theol. in Bern, gest. 29. Juli, geb. 21. Nov. 1845 in Obertal, studiert in Basel, Bern, Tübingen, Hauslehrer in der russischen Familie von Osten-Sacken, von 1871 bis 1877 Pfarrer in Saanen, bis 1900 in Herzogenbuchsee, schrieb über das Sektenwesen des Kantons Bern, Erinnerungen an den Sonderbundsfeldzug, Briefwechsel zwischen Gotthelf und Burkhalter, die Haager Preisschrift über die Vereinigung aller christlichen Kirchen. (S. F. M. im Taschenbuch für die Schweiz. ref. Geistl. auf 1906 nach dem Berner Tagblatt.)

*)**Kehrbach,** Karl, Begründer der Monumenta Germaniae Paedagogica, gest. 21. Okt. in Charlottenburg, geb. 1846 in Neustadt a. d. Orla; AZBeil. No. 246.

***Keſsler,** Konrad, Prof. der orient. Sprachen in Greifswald, gest. am 2. Nov., geb. in Kassel 17. Juli 1851; AZBeil. No. 257. Ueber ihn s. Ahlwardt, Chronik der Univ. Greifswald 1905/1906; über seinen der Univ.-Bibliothek übergebenen Nachlaſs mit Tausenden von Notizen, namentlich zum 2. Bande des Mani, s. DLZ. 1906, 49, Sp. 3063; ThLz. 1907, No. 2, Sp. 60; ZDMG. 60, 4.

*†**Klöpper**, Albert Heinrich Ernst, o. Prof. der Theol. in Königsberg, gest. 27. Nov., geb. in Weitenhagen bei Greifswald 20. März 1828, Lic. (Greifswald) 1853, 1866 Kustos an der Univ.-Bibl. in Königsb., 1875 a.o. Prof., 1882 D., Kommentator paulinischer Briefe; nach langem Leiden.

(*)**Knaake**, Joach. Karl Friedr., D., Pfarrer a. D. von Drakenstedt bei Dreileben, gest. in Naumburg 6. April, geb. in Werben 2. Okt. 1835, der Lutherforscher; vollständigere Aufzählung seiner Arbeiten in Hettler II; s. auch Oswald Weigels Auktionskatalog der Bibliothek Knaake I—III (Leipzig).

Knipfer, Julius, Geh. Kirchenrat, Superint. u. Oberpf. a. D., gest. in Rudolstadt 1. Mai, geb. in Remse bei Altenburg 11. Mai 1833, seit 1862 in Eisenberg; Vf. des Gedichtes „die Krone“ 1862, bedeutender Vorträge 1877, 1889, 1890, von Predigten. S. LK. Sp. 503—505.

Kotschy, Pfarrer u. Senior a. D., gest. 27. Sept. in Goisern, 53 Jahre lang Pf. in Wald u. Jahrzehnte ev. Senior in Obersteiermark. (Wartburg No. 40.)

*Krall, Jacob, Prof. der Aegyptologie u. alten Geschichte in Wien, gest. am 27. April, seit 1881 Privatdozent, geb. 27. Juli 1857 in Volosca in Istrien. Griffith in EEF., Arch. Report 1904—1905, 50, Crum 82f. Wiedemann in Rec. de Trav. 28, 131; Erman, ZAeg. 42, 86.

Kuhn, Felix, Vorsitzender des ev.-luth. Konsistoriums in Paris, gest. 15. Jan., geb. 5. Nov. 1824 in Mömpelgard, seit 1865 in Paris. Begründete Le Témoignage, den er ca. 30 Jahre leitete.

Langénieux, Erzbischof von Reims seit 1875, Kardinal, gest. im Jan.

*Leimbach, Karl, Lic. Dr., Geh. Regierungs- u. Provinzialschulrat in Hannover, gest. 30. Dez., geb. 18. Mai 1844 zu Treysa in Hessen, 1883 Direktor der Realschule I. Ordnung in Goslar, 1894 Provinzialschulrat in Breslau, seit 1900 in Hannover, Hrsg. von „Schule u. Haus“; s. LK. 1906, No. 4 nach Organ des „Vereins zur Erhaltung der ev. Volksschule“.

Leonrod, Freiherr Dr. v., Bischof v. Eichstätt, geb. 26. Aug. 1827 in Ansbach, gebildet in Rom u. Eichstätt, 1859 Pf. v. St. Zeno bei Reichenhall, seit 1887 Bischof v. Eichstätt.

Leuschner, Cölestin, D., Superintendent u. Oberpfarrer a. D., gest. 26. Mai in Magdeburg-Buckau, von 1866—1897 Schriftführer des Ev. Bundes; s. Nippold, Pr. No. 34, 35.

Lohmann, Christian Theodor, D., Unterstaatssekretär im pr. Ministerium für Handel u. Gewerbe, gest. 31. Aug. in Grofstabarz (Thüringen), geb. 18. Okt. 1831 in Winsen a. d. Aller, Jurist, bis 1866 im hannoverschen Staatsdienst, seit 1871 im pr. Handelsministerium, seit 1899 Exzellenz, für die sozialpolitische Gesetzgebung tätig, Verf. der Denkschritt des Zentralausschusses für Innere Mission „Die Aufgabe der Kirche und ihrer Innern Mission“, daher D.

Macdonald, Georges, Dr., schott. Prediger u. Romanschriftsteller, gest. in Ashtead (Surrey) im 81. Lebensjahre, Verf. v. David Elginbrod 1862 etc. (Ill. Z. No. 3249, 5. Okt.)

van Manen, früher Prof. in Leiden, gest. 12. Juli, seit 1874 Mitarbeiter, seit 1890 Mitherausgeber der ThT., Verf. des Paulus 1890—1896; s. R. W. Steck, W. C. van Manen (PrM. 1905, 9, 337—343); H. U. Meyboom (ThT. [1. April] 49, 3, 193—252.)

(*)**Marbach**, Johs., Dr. th. et ph., gest. in Eisenach 21. Nov., geb. 3. Mai 1829 in Staden bei Friedberg, 1872—1897 Oberpfarrer u. Superintendent von Eisenach, hervorragendes Mitglied des Protestantenvereins. (Ill. Z. 3257.)

Menzi, Theodor, bis 1874 Pf. in Henggart, gest. in Kilchberg 24. Jan., geb. in Kerenzen-Obstalden 28. März 1820, studiert in Zürich bei

Hitzig u. Schweizer. in Tübingen bei Baur, Zeller, Vischer, von 1853—1874 Pf. in Wald, von 1875—1894 in Henggart; schrieb 1898 „Der Materialismus vor dem Richterstuhle der Wissenschaft", 1901 „Ernst Haeckels Welträtsel". (F. M. nach der N. Z. Z. im Taschenbuch für die Schweiz. ref. Geistlichen auf 1906.)

*Mertens, Konrad, Dr., Direktor der Paderborner Hälfte des Vereins für Gesch. u. Altertumskunde Westfalens, gest. 18. März in Marienloh bei Paderborn, geb. 1836 zu Talle bei Paderborn, veröffentlichte unter anderem Erinnerungen an Mallinckrodt und die Bildnisse der Fürsten und Bischöfe von Paderborn. (LH. No. 7/8.)

Michahelles, Friedrich, Kirchenrat, erster Pf. an der Sebalduskirche in Nürnberg, begraben 4. Juni, 51 Jahre Pfarrer, 30 in seiner Vaterstadt Nürnberg. (LK. No. 27.)

Môn, Hwfa, eigentlich Roland Williams, Erzdruide von Wales, gest. 10. Nov., 86 Jahre alt. (S. Ill. Z. 3261, mit Bild.)

Müller, Fidelis, Domdechant in Fulda, gest. 30. Aug., geb. in Fulda 23. April 1837, Komponist zahlreicher Oratorien, (Passion, Weihnachtsoratorium), Hrsg. von Liedersammlungen und Messen, Ehrenmitglied der Akademie S. Cecilia in Rom.

Müller, Johannes, von 1875—1899 Pfarrer in Thalheim am Fufs der Gisulafluh, gest. 20. Juni, geb. 17. März 1830, studiert in Basel u. Zürich Theologie u. Philologie, 1861 Religionslehrer in Wettingen, 1872—1875 Leiter der Anstalt in Schiers; Vf. der Gedichtsammlung „Aus dem Vorhof ins Heiligtum", eines Vortrags über Hebel. (R. W. im Taschenbuch für die Schweiz. ref. Geistl. auf 1906.)

Muir, W., Orientalist in Edinburgh, gest. 11. Juli 1905, 86 J. alt.

*†Oettingen, Alexander v., der Moralstatistiker u. Dogmatiker von Dorpat, gest. daselbst 8./21. Aug., geb. 24. Dez. 1827 in Wissust bei Dorpat, Schüler und seit 1865 Nachfolger Philippis; LK. No. 35 (Hettler I).

Oppert, Jules, Orientalist, gest. in Paris 21. Aug. (Ill. Z. 7. Sept. „20." Aug., Nekrolog von Erich Korner mit Bild S. 344), geb. in Hamburg 7. Juli 1825. S. La loi de Hammourabi (JA., Janv.-Fev. 1905, 151).

*†Overbeck, Franz Camillo, D. Dr., bis 1897 Prof. der KG. in Basel, gest. 26. Juni, geb. 4./16. Nov. 1837 in Petersburg als Sohn eines deutschen Kaufmanns und einer französischen Mutter, studierte 1856 bis 1860 in Leipzig, Göttingen, Berlin und habilitierte sich 1864 in Jena, 1870 durch die kirchlich freisinnige Partei nach Basel berufen, der Agitation abhold, nur der Wissenschaft lebend, mit Fr. Nietzsche befreundet, unter dessen Einflufs 1873 die Christlichkeit unserer heutigen Theologie erschien. Aus gewissenhafter Pünktlichkeit hat O. nur wenig veröffentlicht (JB. 1873, 1880, 1882, 1892); s. (Basler) Kirchenblatt No. 28; Kirchenfreund No. 13; H. in AZBeil. No. 147; LK. No. 27; R. F. Merkel (München), Franz O., Friedr. Nietzsches Freund (AZBeil. 1906, 67); Karl Joel in der Neuen Rundschau Sept. 1905 (ebenda Febr.-März 1906 von Bernoulli herausgegeben seine Erinnerungen an Fr. Nietzsche).

(*)Philippi, Friedrich Wilh. Mart., Prof. der orient. Philologie in Rostock, gest. 6. März, geb. 3. Nov. 1843 in Dorpat, Grammatiker. (ThLBl. No. 11; LK. 269.)

Pierotti, Raffaele, Kardinal, gest. 8. Sept., geb. 1. Jan. 1836 in Serbano del Vescovo.

Propst, J., Pfarrer a. D., Dr. rer. nat. (h. c. Tübingen), gest. in Biberach a. R. 9. März, früher kath. Pf. in Unter-Essendorf, verdienter Forscher auf dem Gebiet der heimischen Natur u. Kunst, 82 J. alt. (E[ngel], Schwäb. Merkur, 13. März, No. 119.)

*Reischle, Max, D., Prof. d. Theol. in Halle, gest. in Tübingen 11. (nicht 12.) Dez., geb. in Wien 18. Juni 1858, Religionslehrer in Stuttgart,

Prof. in Giefsen 1892, Göttingen 1895, Halle 1897. D. H. Weifs, Zum Andenken an Prof. D. Theol. Max Reischle (Kirchl. Anz. f. Württ. 1906, No. 5). Nachruf an D. M. R. (vor Z. f. Th. u. K. 16, No. 1). H., Schwäb. Chronik No. 585, 598; Russerti, RK. 51; Neues (Stuttg.) Tagbl. No. 29, 3. — Aufsätze u. Vorträge mit einer biographischen Einleitung von Häring u. Loofs (Tübingen, Mohr. ℳ 3, geb. ℳ 4; die Biographie allein ℳ 1); K. H[offmann] (Schwäb. Merkur 1907. No. 4: Z. Gedächtnis zweier frühverstorbener schwäb. Theologen).

*Rocholl, Rudolf, D., Kirchenrat, gest. 26. Nov. zu Düsseldorf, geb. 27. Sept. 1822 in Rhoden (Waldeck), 1850 Pf. in Sachsenberg, tritt 1861 zurück, Pf. in Breese, 1867 in Göttingen, wieder aus der Landeskirche ausgetreten, 1881 Mitglied des Oberkirchenkollegiums u. Pastor in Breslau, 1892 emeritiert, 1. Aug. 1893 D. (h. c. von Erlangen beim 150j. Jubiläum), Vf. des Christophorus etc. S. Sup. D. Johannes Beste-Schöppenstedt in LK. No. 49; 1906, No. 3, 5, 6; Pr. Kz. No. 6, Hettler I.

Rody, Heinrich, Dr., k. Pf. von Oestrich (Rheinl.) gest. 17. März im Marienhospital zu Düsseldorf, leitete 1871—1887 „Die kath. Bewegung". (LH. No. 7/8).

*Röhricht, Reinh., Prof. Lic. theol., gest. 1. Mai in Berlin (andere Angabe 2. Mai), geb. 18. Nov. 1842 in Bunzlau, von 1875—1904 am Humboldt-Gymnasium; verdient um Geschichte u. Geographie Palästinas. (S. Guthes Nachruf in MNPV. 1905, No. 4, 61—63, E. O. in Geo. Z. 591; eine letzte Arbeit in ZDP. 1906, 1ff.)

Röntsch, Johs., Lic. th. (h. c. Leipzig 1884), em. Pfarrer von Miltitz bei Nossen, gest. 16. Febr. in Dresden, Schwiegersohn u. Biograph Ahlfelds; Vf. von: Indogermanen- u. Semitentum 1872, Herrlichkeit des Herrn 1873, Reich Gottes 1874, Rabbuni 1875, Jesus Messias 1882, Bearbeiter mehrerer Abteilungen in Graus Bibelwerk. (LK. Sp. 221.)

Rösch, Gustav, württ. Pf. a. D., gest. 31. Jan. in Mühlheim a. Rh., geb. 5. Okt. 1823 in Faurndau, jahrelang Berichterstatter über Assyriologie für die Jahresberichte der Histor. Ges. in Berlin, Mythenforscher (Königin Bilkis, Profet Elia).

Rogge, Hendrik Cornelius, Dr., Prof. der Geschichte in Amsterdam, gest. 29. Aug., geb. daselbst 16. Febr. 1831, Geschichtsschreiber der Remonstranten und der Niederlande; s. FP. in NAKG. NF. 4, I—V.

*Ryssel, Viktor K. B., Dr. D. (1889 Leipzig), Prof. der alttestl. Theologie in Zürich, gest. 1. (andere „2.") März, geb. 18. (Ill. Z. 3219 „28.") Dez. 1849 Reinsberg bei Nossen in Sachsen, 1878 Lic., 1885 a. o. Prof. in Leipzig, seit 1889 in Zürich; Syrologe. Zu Hettner I, 467 bis 469 füge noch: Der Anteil der Syrer an der Weltliteratur (Das freie Wort 1902, 170—178).

†Salmond, Stewart Dingwall Fordyse, Prinzipal der Freien Kirche in Aberdeen, gest. 20. April, geb. dort 22. Juni 1838, von 1865 bis 1876 Pfarrer in Barry, vorher u. nachher in Aberdeen. (S. ET. XVI, 8, 384 u. Schaff-Jackson 290.)

*Schanz, Paul v., Dr. ph. u. th., Prof. der kath. Theologie in Tübingen, gest. 1. Juni, geb. 4. März 1841 in Horb, 1872 Prof. für Mathematik u. Naturwissenschaft am Gymnasium Rottweil, 1876 in Tübingen Nachfolger Aberles für neutestl. Einleitung u. Exegese, 1883 Kuhns für Dogmatik u. Apologetik. S. X., Erinnerungen an Paul v. Schanz AZBeil. No. 137. Ueber seine schriftstellerischen Arbeiten s. insbes. Ant. Koch, Zur Erinnerung an Paul von Schanz in ThQ. (1906, 1, 102—123), deren Mitherausgeber Schanz 30 Jahre lang war. — Reden gehalten am 3. Juni 1905 anläfslich der Beisetzung der sterblichen Hülle des hochw. H. Dr. Paul v. Schanz, Stuttgart 1905. (Schw. Chron. No. 241; St.-A. f. Württ. 851); LR. Sp. 373.

Schlichter, Heinrich, Missionspriester am Collegium Josephinum Columbus (N.-A.), gest. 8. Jan., geb. 1837 in Münster (Westf.), ver öffentlichte 1892 ein Leben Leos XIII. (LH. No. 7/8.)

Schneider, Joh., Dr., Weihbischof, Generalvikar der Wiener Erzdiözese, gest. in Wien 28. Jan., geb. 28. Mai 1840 in Gaunersdorf (N.-Oe.), 1891 Domherr von St. Stephan, früher 15 Jahre Pfarrvikar in der Hofburg. (Ill. Z. 3216 mit Bild.)

***Schneider, Karl**, D. Dr., Pädagog, gest. in Berlin 2. Mai, geb. 25. April 1826 in Neusalz a. O., 1852—1854 Rektor u. Diakonus in Löwen, 1854—1857 in Krotoschin, 1857—1863 Pf. in Schroda, 1863—1867 Seminardirektor in Bromberg, dann in Bunzlau, 1870—1872 in Berlin, seit 1872 im Unterrichtsministerium Leiter des Volks-, Seminar- u. Mädchenschulwesens, seit 1873 Geh., 1890 Wirkl. Geh. Oberregierungsrat, Verf. der Allg. Bestimmungen von 1872. S. Ein halbes Jahrhundert im Dienst von Kirche u. Schule 1900.

***Schork, Jos.** v., Erzbischof v. Bamberg seit 1890, gest. 25. Jan., geb. 7. Dez. 1829 in Klein-Heubach; Vf. v. Wahrheit des Christentums, 3 Bde., 1890f.

Schürmann, Friedrich, Superintendent, gest. 19. Nov. nach langem Leiden in Kapellen (Kreis Mörs), der frühere Präses der rheinischen Provinzialsynode. (ChrChrW. No. 48.)

***Sommerwerck, Wilhelm** genannt **Jacobi**, Dr., Bischof von Hildesheim, gest. 18. Dez., geb. in Preufs.-Minden 21. April 1821.

(*)**Spiegel, Friedrich** v., der Erlanger Eraniker, gest. in München 15. Dez., geb. in Kitzingen 11. Juli 1820. (W. in Ill. Z. 3261 mit Bild.)

***Spillmann, Joseph**, S. J., Schriftsteller, gest. 12. Febr., geb. 22. April 1842 in Zug, 1862 in Gorheim in den Jesuitenorden eingetreten, 1875 von den Oberen zum Schriftsteller bestimmt, Mitherausgeber der „Stimmen aus Maria-Laach“ (s. diese 68, 3, LH. No. 18, 19).

Spifs, Cassian, Vikar von Südsansibar, Titularbischof von Ostracine, Mitte Aug. in Afrika ermordet, geb. 12. Juni 1866 in St. Jakob in Vorarlberg, Kaplan bei Innsbruck u. im Oelztal, 1891 im Benediktiner Missionskloster St. Ottilien, 1893 nach Dar-es-Salam; übersetzt eine biblische Geschichte in Suaheli u. gab ein Kitche-Wörterbuch heraus. (Ill. Z. 31. Aug., 302 mit Bild.)

(*)**Stelzer, Chrysostomus**, D., Benediktiner, gest. 3. Februar, geb. in Sigmaringen 7. Febr. 1855, von 1887—1892 Prof. der Dogmatik am Coll. St. Anselm in Rom, 12 Jahre Prior von St. Martin in Beuron, seit Juni 1904 Prior der neuerrichteten Abtei St. Josef in Billerbeck (Westfalen), beerdigt in Beuron 6. Febr.

Stewart, James, Dr. med. et theol., einer von den grofsen Missionaren der Gegenwart, gest. 21. Dez. in Lovedale, Südafrika, nach fast 50jähr. Missionslaufbahn. (S. Warneck AMZ. 1906, No. 3, 152.)

Stoy, Heinrich, Dr., Direktor des Erziehungsinstituts u. Privatdozent der Philosophie in Jena, gest. 27. Okt., 60 J. alt. (Ill. Z. 3254.)

†**Stoofsmayer, Joh. Georg**, römisch-katholischer Bischof von Djakóvar, gest. 8. April, geb. 9. Febr. 1815 in Essek (Slawonien), Bischof seit 28. Mai 1850, auf dem vatikanischen Konzil Gegner der Unfehlbarkeit. (S. Ill. Z. 3225. Dr. Theodor Friedrich [Budapest] mit Bild.)

Sutermeister, Paul, früher Pf. von Walzenhausen, gest. in Bern 2. Febr., geb. 6. Juni 1864 in Küsnacht (Zürich), als Sohn des als Schriftsteller tätigen Prof. Otto S., studiert in Basel u. Göttingen bei Ritschl u. H. Schultz, wegen seiner gegen die Lotterie gerichteten Volksschrift „Der Dorfkaiser“ 1898 nicht wiedergewählt, in die Redaktion des Berner Tagblatts eingetreten, Herausgeber der Wochenschrift „Fürs Schweizerhaus“, „Fürs Heim“. (Taschenbuch für die Schweiz. ref. Geistl. auf 1906, nach Berner Tagblatt.)

Taylor, Hudson, Begründer der China-Inland-Mission, gest. 3. Juni in Tschhang-scha, Hauptstadt der Provinz Hunan, geb. am 21. Mai 1832 in England, 1853 erstmals nach China. S. F. Hartmann in AMZ. 7, 342–344; 11, 493—507; ebenda bes. die Jahrgänge 1894—1896. Schultze, O., J. H. T. Ein Glaubensheld im Dienste der Evangelisation Chinas. Mit fünf Bildern u. einer Kartenskizze. IV, 236. Basel, Missionsb., 1906. Brosch. ℳ 1,80, geb. ℳ 2,40. LK. No. 27.

Thomae, Hans, Pastor zu Gevensleben (Braunschweig), gest. 19. Okt., geb. 18. März 1838, Mitarbeiter an christlicher Liebestätigkeit, bes. der Leipziger Mission, langjähriger Berichterstatter der LK. über Braunschweig.

Tischhauser, Christian, 24 Jahre lang zweiter theologischer Lehrer am Basler Missionshaus, gest. 21. Okt., geb. 25. Juni 1839 in Sevelen im Reintal, 9 Jahre Geistlicher der deutschen Gemeinden Santa Isabella u. Theresopolis in Brasilien, dann Reiseprediger der Basler Mission für die Ostschweiz, verfafst Pädagogische Winke, Biographie Luthers, Grundzüge der Religionswissenschaft, eine Kirchengeschichte, u. Geschichte der ev. Kirche Deutschlands in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts. (Taschenbuch für die Schweiz. ref. Geistl. auf 1906, nach Basl. Nachr.) Der ev. Heidenbote 98, No. 12.

*__Usener__, Hermann, der Bonner Philologe, gest. 21. Okt., geb. 23. Okt. 1834 in Weilburg a. d. Lahn, 1861 in Bern, 1863 in Greifswald, 1866 als Ritschls Nachfolger nach Bonn. S. B. M. in Ill. Z. 3253 mit Bild; M. (AZBeil. No. 246); Philol. 60, 4. wo noch „Sol invictus“ 465 bis 491. S. A. Dieterich, AR. 8, 3, 4 wo noch „Quellenverehrung“. Bücheler, Frz., Gedächtnisrede auf H. U. Gesprochen bei der Eröffnung des Bonner philol. Seminars am 3. XI. 1905. (Aus: Neue Jbb. 735—742 mit 1 Bild.) Leipzig, B. G. Teubner, 1905. ℳ 0,80. Ed. Schwartz, Rede auf H. U. (S.-A. aus NGW., Geschäftl. Mitt. 1906, H. 1. 12. ℳ 0,40; s. BphW. 1906, 40); S. Reinach in RA. VI, Nov.-Déc., 463.

*__Wahl__, Bischof, Dr., früher apost. Vikar für Sachsen, gest. 6. Juni in Schirpiswalde, geb. 7. Sept. 1831 in Waldsee (Wg.), 1859 durch den Bf. v. Lipp in Rottenburg an König Johann für seinen Sohn zur Begleitung auf der Brautfahrt nach Lissabon empfohlen, seither in Sachsen; 1890 Bischof von Cocussus u. apost. Vikar für Sachsen, seit 5 Jahren geistig gestört in Schirpiswalde lebend, Inhaber des eisernen Kreuzes. (St.-A. f. W. No. 137 nach dem Deutschen Volksblatt.)

West, E. W., The greatest Pahlavi scholar the world has yet seen (bish. of Salford; The Periodical No. XXX, 15).

Wetzstein, Joh. Gottfr., Orientalist, gest. in Berlin 18. Jan., geb. in Oelsnitz 19. Jan. 1815, 1846 bis 1848 u. 1864—1875 Privatdozent in Berlin, 1848—1862 preufs. Konsul in Damaskus, verdienter Sammler semitischer Handschriften.

Weber, Arthur, Seelsorger der ev.-luth. St. Martinsgemeinde in Liegnitz, gest. 20. Dez., 64 Jahre alt, als Vizesenior der Immanuelsynode mit besonderem Eifer für die Vereinigung mit Breslau tätig. (LK. 1906, No. 2.)

(*)†__Weiffenbach__, Wilhelm Ernst, Dr. D., früher Prof. u. Direktor des Predigerseminars in Friedberg, gest. 5. Dez. nach ungefähr zweijährigem Leiden in der Irrenanstalt, geb. 25. Mai 1842 in Bornheim (Rheinhessen), 1871—1882 a. o. Prof. in Gieſsen, dann Pfarrer u. Prof. in Friedberg, 1895 Diegels Nachfolger als Direktor, durch Krankheit und Differenzen 1903 zurückgetreten. (S. Nachruf in Monats-Korr. f. d. Mitgl. des Ev. Bundes XX, III. LK. 1906, 4.)

Wimmer, D., Pf., gest. in Freiburg i. B., 31. Aug., geb. 10. Juni 1836 in Altenburg (S.-A.): der Kämpfer um die Weltanschauung; s. A. Hasenclever, Fr. R. W. (Protestantenblatt No. 38); S. v. Adelung, Meine persönlichen Erinnerungen an Rich. W. (ebenda No39, 11, 12), dieselbe in ChrW. 1907, Nr. 5.

Wilson, Sir Charles W., GCMG., K. C. B., Ehrendoktor von Oxford, Edinburgh, Dublin, gest. 25. Okt., im 70. Lebensjahr, zuerst Militäringenieur, zuletzt Vorsitzender des PEF.; s. EEF., Report of the 19th meeting 15f.; PEF., Jan. 1906, J. D. C., Memoir (10—13); MNPV. 1906, 38.

Wirth, Zwingli, alt-Obersthelfer am Basler Münster, gest. in Weggis in der Nacht vom 30./31. Juli, geb. am 7. Dez. 1818, kurz vor dem Zwingli-Jubiläum von 1819, daher von seinem Vater, einem Thurgauer Pfarrer, Zwingli getauft; studiert in Zürich bei Schweizer u. Hitzig, u. bes. in Bonn bei J. Nitzsch, Pf. in Wattwil, Linsenbühl, Rheineck, 1875 in den Kämpfen zwischen Orthodoxie u. Reform mit wenig Stimmen Mehrheit zum Obersthelfer am Münster berufen, Mitglied des Kirchenrats, Präsident der Synode, Mitglied der Universitätskuratel, unbestrittener Führer der Kirchl.-Freisinnigen. Vf. von: Alte Wahrheit für die neue Zeit; Christliche Heilslehre (17 Aufl.). (Basler Nachr. No. 209; Protest.-Bl. No. 31.)

*†**Wirthmüller,** Dr. Joh. Bapt., ord. Prof. der Moraltheologie, gest. in München am 15. Mai, geb. in Haarpaint 20. Juni 1834, 1864 Privatdozent in München, 1867 Prof. in Würzburg, 1874 in München.

Wolf, Viktor, Dr., Edler v. Glanvell, a. o. Prof. des Kirchenrechts mit Lehrauftrag für Rechtsenzyklopädie an der Universität Graz, gest. durch Absturz am Flözstein in der Hochschwabgruppe am 7. Mai, geb. 4. Sept. 1871 zu Klagenfurt; s. Ill. Z. 3229.

Wuschanski, Georg, D., apostolischer Vikar von Sachsen, Bischof in Samos, gest. 28. Dez. in Bautzen, wo er dienstlich sich aufhielt; geb. 2. Febr. 1839 zu Ostro in der Oberlausitz, 1877 Präses am wendischen Seminar in Prag, 1891 Domkapitular in Bautzen; nach der Erkrankung des Bischofs Wahl 1900 Administrator der Oberlausitzer Diözese, 1903 Apostolischer Vikar, am 19. März 1904 in Breslau konsekriert, eine rege Tätigkeit ohne politische Agitation entfaltend.

*?**Wyneken,** Ernst Friedrich, Dr. D. (von Königsberg), Pastor zu Edesheim (Hannover), gest. 21. Juli, geb. in Bützfleth bei Stade 12. April 1840, früher Töchterschuldirektor in Stade, Vf. von „Das Ding an sich u. das Naturgesetz der Seele“ 1901.

*__Zenner,__ Joh. Konrad, S. J., Prof. der atl. Exegese in Valkenberg, gest. 15. Juli, geb. in Grugelborn 3. Sept. 1852, alttestamentlicher Exeget und Rhythmiker.

Register.

Bearbeitet von

Curt Funger,
Pfarrer in Linda b. Neustadt (Orla).

Nicht berücksichtigt sind die in der Bibliographie aufgeführten, aber nicht besprochenen Artikel aus den grofsen enzyklopädischen Werken (DB., EB., HRE., KL.). Ebenso sind aus der Literatur über die Geschichte einzelner Bischöfe, Bistümer, Kirchen (442 ff.), Territorial- und Lokalgeschichte (562 ff., 670 f., 686, 696 f., 709, 712, 721 f., 727 f.), Politisches und Weltgeschichtliches (661, 710 f.) und von der Schiller-Literatur (1007 ff.) nur die besprochenen Artikel in das Register aufgenommen. Die Titel sind meist stark gekürzt.

A. K. H., Angelique of Port Royal **653**.
A. S., Pflicht gegenüb. d. Kirche **1231**.
Aalberge, P. J. M., Christel. politiek 914.
Ab der Halden, Ch., Ét. de littér. canadienne franç. 740.
Abad, P. C. M., Culto de la Immac. Concepción en Burgos 499. 719.
Abbot, E. A., Johannine Vocabulary **262**.
Abbott, T. K., 15 Cent. Books in the Library of Trinity College, Dublin 474.
Abd al-Rahmân b. abi Bakr al Sujuti Sarh sawahid al-Mugni ta' lit 62.
Abdullah Al-Mamun Al-Sahrawardy, Toleration in Islam 63.
Abeken, B. R., Goethe in mein. Leben 760.
Abeken, H., E. schlichtes Leben 754.
Abel, H., D. dtsch. Ostmark 421.
Abi-Mourad, Les Grecs cathol. de la Palest. 162.
Abendmahl, D. hl., **282**. 1144.
Aberle, J., Chronol. d. Ap. Paulus **295**.
Abert, H., Musikanschaug. d. MA. 490.
Abert, J. F., D. Wahlkapitulat. d. Würzbg. Bischöfe **441**. 644. 695.
Abhandlgn. d. Friesschen Schule 1004.
Abrah. a Sancta Clara, Werke 703.
—, Etwas für alle 703.
Abraham, W. H., Church a. State in Engl. 406. 916.
Abrahams, J., Bibliogr. of Hebr. 113.
—, Jews in Ramleh 199.
—, An Eighth-Cent. Genizah Docum. 201.
Abruzzese, A., Il cantico dei Cant. 143.
Abschied, V. christl., Lutheri **543**.
Abu-l-Faraǧ ʿAlî al-Isbahânî **65**.
Ach, N., Willenstätigk. u. Denken 938. 1179.
Achad, Ha'am, Am Scheidewege 191.
Achard, A., Reliques de S. S. Georges et Hilaire 386.
Achelis, E. Chr., D. Dekalog 126. **1228** f.
—, Schillerpredigt 761. 1221.
Achelis, Th., Fichte 758. 1171.
—, Ethik 1185.
Achiardi, P. D., Affreschi di S. Piero **1362**.
Achleitner, A., Greg. Sturmfried **866**.
—, Portiunkula 866.
—, Grüne Brüche 866.
—, Jerusalem **866** f.
Achte, Cahiers de doléances de la Flandre maritime 710.
—, Lettre de faire part de Bourgeois 729.
Ackermann, A., D. märk. Hostienschändungsprozefs 1510 **204**.

Ackermann, O., D. König segne Gott! 1221.
Acsády, J., Gesch. Ungarns 702. 790.
Acta publica 539. 660.
— Borussica 665.
Actas de las cortes de Castilla 633.
Actes de Pius X 749.
— du Synode de Reims 1905 910.
„Action populaire", in Francia 870.
Acts, The, of the Apostles 288.
Adámek, K., A. d. Kulturgesch. d. Stadt Polička 598.
—, Wirkgg. d. Rekathol. in P. 705.
Adams, G. B., Hist. of Engl. 406.
Adams, J. E., Helps to Bibl.-Study 114.
Adams, J. W. B., Illustr. Hist. 625.
Adamski, J. S., Substanz u. Unsterblichk. d. menschl. Seele 1044.
Adamson, F. W., Pioneers of Mod. Education 664.
Adamson, J., Italics in the Engl. Versions of Bible 93.
Adamson, R. M., Lords Supper 281. 1144.
Addison, D., Episcopalians 741. 838.
Adeney, W. F., Relat. of NT. Theologie to Jew. Alexandr. Thought 186. **311**.
—, Teaching of Jesus Chr. 278.
Adhémar, R. de, Le triple conflit 959. **968**. 1039.
Adiciones al estudio sobre el espiritu relig. de la Rusia actual 845.
Adickes, E., Charakt. u. Weltansch. **988**f. 1178.
Adinsky, E., Tuisto 955.
Adler, E. N., About Hebrew Mss. 82. 201.
—, Jews in Many Lands 191. 1283.
—, American Autos 199.
—, Sur les marranes 199.
Adler, F., Relig. of Duty 959. 1032.
—, New Statement of Aim of Eth. Culture Societies 1169.
—, Ostracism by relig. Societies 1198.
Adler, M., „Service of Synagogue" 202.
—, Hist. of Central Synag. 199.
Adler, M. N., Itinerary of Benjam. of Tudela 161.
Adlhoch, B., Z. vita S. Mauri 400. 500.
—, Z. Erklärg. d. Atheism. 979.
Adolphi, H., D. finnisch. Miss.-Gesellsch. 834.
Adreſsb., Kirchl.-soz., 1273.
Aeger, P., Uns. Krankenhaus u. s. Bewohner **1225**.
Aegidii Assisiensis Dicta, 461.
Aertnys, J., Clergé et la polit. 870.
Afevork, G. J., Grammatica della lingua amarica **72**.
Agahd, K., Gewerbl. Kinderarb. 1277.
— u. Schulz, Ges. betr. Kind.arb. 1277.
Ageorges, J., Le clergé de l'Anc. Régime 726.
Aglon, E., L'âme raisonnable 940.
Agnel, A. d', L'Égypte et la Gaule à l'époque néolithique 45.
Ah, J. J. v., Pred. u. Pr.-Entwurf 1212.
Ahle, Enzykl. u. Syll. v. 8. 12. 1864 860.
Aichele, C. F., Baulastenstr. zw. Ulm u. Wiesensteig **696**.
Aicher, G., אור = Dunkelheit **96**.
Aimes, H. S., African Institut. in America **9**f.
Airy, O., Charles II. 706.
Aitken, J., B. of Job 143.
Ajtay, D. Nationalitäten in Ungarn 702.
Ajuti, A., † **1406**.
Akadem. Freiheit **863**.
— u. d. Zwangsjacke 863.
Akers, Ch. E., Hist. of S.-America 837.
Akten z. Kirchenpol. Georgs v. Sachs **545** f.
— z. Ref. d. K. u. Schulwes. in Rußl. 845.
Aktenstücke z. kirchl. Zeitgesch. **893**.
— z. Fall Fischer **896**.
— a. d. kirchl. Leben d. Gg.wart 898.
Aktstykker til Statskollegiets hist. 1660/1676 700.
Al-Râhib, P., Phil.-theol. Schriften 959.
Alazard, Denis-Aug. Affre 816.
Albani, J., Unehel. Geb. in Kärnten 912.
Albe, E., Le Limousin et le Querzy 416.
Alberdingk-Thym, P. P., Moyen-âge 405.
Albers, Br., Aelt. Mönchsgewohnh. **455**.
—, Consuetud. monast. 454.
Albers, P., Alg. Kerkgeschied. 662.
Albert, Le „Motu proprio" de Pie X 851.
Albert, P., D. habsburg. Chronik v. Hrch. v. Klingenberg **403**.
—, D. Schiller v. Herdern 677.
—, Fr. v. Weech 767.
—, — u. s. Verdienste um d. bad. Gesch.-Forschg. 767.
Albert, P. P., D. Bischofskreuz b. Betzenhausen 1359.
Albrecht, G., Eberh. v. Rochow 673. 767.
Albrecht, G. E., Christ. View of Mod. Japan 1290.
Albrecht, O., Luthers kl. Katechism. **543** f.
—, Z. Bibliogr. d. kl. Luth. Katech. **591** f.
—, Predigten **1217**.
—, K. Knokes kl. Katech. Luthers 1228.
Album ac. Vitebergensis 539.
Aldis, H. G., Books printed in Scotl. before 1700 625.
Alençon, E. d', Reliquie francesc. il breviario di S. Bonaventura 458.

Alençon, E. d', Du livre des conformités 458.
Alençon, U. d', Opusc. de S. Franç. d'Assise 458.
Alès, A. de, Fragm. pseudo-clément. 348.
—, Pompa diaboli 349.
—, La théol. de Tertullien **359**.
Alexander, A., Donatello 1365.
Alexander, L. A., שאלות לאמיות 206.
Algyogyi-Hirsch, H., נפתחים 95.
Alinari, V., Égl. de Florence 1313.
Alkalay, B., כסאות למשפט 197.
Allaines, d', Pie VII à Montargis 748.
Allard, H. J., Franc.-Xaverius-Kerk of de Krijtborg te Amsterdam 824.
Allard, P., Haben d. Christen Rom unt. Nero in Brand gesteckt? **297**. **341**.
—, L'expansion du Christian. à l'ép. des persécutions **339**.
—, Christenverfolg. u. mod. Krit. **340**.
—, Harnack et le nombre des martyrs **340**.
—, Hist. des persécut. 338.
—, La législat. persée. 338.
Allen, G. W., A Plea for Mysticism 964.
Allen, J. C., The Resurrect of Jesus **285**.
—, The Risen Christ **1125**.
Allen, J. R., Antiquary Books 1342.
Allen, W., Birth of Christ in NT. **278**.
—, Teaching of Christ 316.
Allier, R., L'évol. rel. de St. Pierre 731.
—, Séparat. des égl. et de l'état 867.
Allocuzione di Pio X ai vescovi 851.
Allosti, D. Zweck heiligt d. Mittel 1190.
Almanach du Clergé Belge 747.
Almazov, Ispytanie sviachtchennym khliebom 737.
Alméras, H. d', Les dévotes de Robespierre 804.
Aloysius, P., Bijbelkritiek 104.
Alte Meister **1369**f.
Altemöller, W., Comenius' didactica magna 673.
Altenberger, W., K. Ph. Moritz' päd. Ansichten 673. 758.
Altherr, A., Schiller u. d. Relig. 677. **1022**.
—, E. Amerikafahrt **918**.
Althoff, H., Waltharii poesis 481.
Althuber, F., Segen d. Beichte 858.
Altkath. Kirche in Oesterr. 882.
— Gemeinde, E., im Schwarzwald 882.
— Zeitungen 883f.
Altmann, W., Rich. Wagners Briefe 762.
Altmann-Altinger, P., D. Gymn. z. Kremsmünster 703.
Alton, E. A. D', Irel. after Restor. 708.
Altschul, E., Eth. Beweg. in Engld. 1169.
Aluins, R. de, Léon XIII et consécrat. de l'égl. N.-D. de Tongres 824.
Alvermann, K., Lehre Plotins v. d. Allgegenwart d. Göttlichen 338.
Aly, F., D. Album d. akad. Pädag. 1653—1833 674.
—, D. Wahrheitssinn 1200.
Amaducci, P., Dell' episc. di Bertinoro in Romagna 367.
Amélineau, R., Les nouvelles fouilles d'Abydos 1897/1898 45.
—, Les serpents dans l. croyances relig. de l'Égypte 46.
Amelung, W., Ex-voto an Asklepios 1352.
American Hist. Association, Report Annual **837**.
Ametller y Vinyas, J., Alfonso de Aragón en Italia 431.
Amiel, H. F., Tagebücher 1026.
Amira, K. v., D. Handgebärden d. Sachsenspiegels 1355.
Amirchanjanz, A., D. Koran **68**. 973.
—, Koran u. Evangel. 63. 309. 973.
Amitai, L. K., La sociologie selon la législ. Juive 171.
Ammer, G., E. vergess. Geb. kirchl. Kunst 1392. **1405**.
Amphoux, H., L'égl. ref. de France 809. 910.
Amram, D. W., Leading Cases in the Bible 115.
Amrhein, A., In Würzbg. ordin. Benediktinermönche 647. **698**.
Amrhein, H., Dtsch. Schule i. Ausl. **1261**.
Amsler, A., Le Catéch. de Heidelbg. 589.
Ananda Maitriya, Buddhism. **977**.
Analecta Augustiniana 376.
— hymnica medii aevi 492.
Ἀναμόρφωσις 845.
Ἀνάπλασις. 845.
Anastase, Nunation en arab. 62.
—, Religion d'Amrou'l Quaïs 63.
Anastasigevic, D. N., D. paränet. Alphabete 346.
Ancel, R., La nouvelle de la prise de Calais à Rome 616.
—, La question de Sienne et la politique du card. Carlo Carafa **646**.
—, Le procès des Carafa **646**.
Anders, F. u. Stolzenburg, W., Geistl. Lieder 1226.
Andersen, Z. Verbalinspirat. **1097**.
Andersen, J. O., Kirkeorgansition udenlands **747**. 914.
—, Teol. Tidskrift 832.

Anderson, G. a. Goodspeeds, Asterius: Anc. Sermons of Mod. Times 371.
Anderson, R., Pseudocritic. 105.
—, Higher Critics a. Spirit. Christian 105.
Anderson, V. M., Matriculation Roll of Univ. of St. Andrews 706. 826.
Andersson, E., M. Erman's „Aeg. Glossar" 44.
—, Bohair. Dialekt im Pentateuch 91.
Andorn, S., Psalmen i. Rel.-Unterr. 141.
Andoyer, R., Le bréviaire de S. Denis-en-France 660.
Andrä, W., A. Berichten aus Assur v. 1904/1905 53.
—, Grabungen in Assur 1903/1905 53.
—, E. altassyr. Gruftanlage 53.
—, A. Berichten v. 1905 53.
—, Z. Plan von Assur-Nord 53.
André, A., Égypte a. Palest. 162.
—, Les missions sulpiciennes **742**. 839.
André, M., Le centenaire de Schiller 677.
—, Le catholic. aux États-Unis 741. 838. 879.
Andreani, L., Galileo tonsurato 510.
Andree, R., Eva in Braunschweig **502**.
Andres, H., D. Schöpfg. d. Welt **944**.
Andresen, K., Begründg. d. Theism. 1114.
Andrew, A., John Knox 627.
Andrews, Ch. M. L., Americ. Nation 740.
Andrews, S. J., Man a. the Incarnat. 1115.
Andruzos, Ch., *Αἱ περὶ ἑνώσεως τῶν ἐκκλησιῶν βάσεις* **844**.
Anemüller, E., Urkdb. d. Kl. Paulinzelle 454. 540.
Aner, K., Garantien f. d. Glauben an Jesus? 1086.
Angeli, D., Mino da Fiesole 1365.
Angelus Silesius, Cherubin. Wandersmann **999**.
Angiulli, L'individuo nelli rapporti soc. 1182.
Anglade, J., De latinitate libelli „Peregrinatio ad loca s." 386.
—, 2 troubadors narbonnais 481.
Anglicana 877.
Anglicanus, Meyriks „Memories" 882.
Anglicanus, The engl. Appeal to the primit. Centuries **917**.
Angriff, E., auf d. Vizepräs. d. preuſs. O.-K.-Rats 904.
Angriffen, Zu d., auf Dr. Fischer 895.
Angyal, D., Gesch. d. polit. Bezhg. Siebenbürgens z. Engl. **631**. 702.
—, Adalédok II. 702.
Ankert, H., Instrukt. f. d. Kantor d. Leitmeritzer Stadtschule 1746 703.
Ankert, H., E. Ketzerverz. v. 1677 **703**.
Annales Mettenses priores 400.
— de la Soc. J. J. Rousseau 724.
Annuario eccles. 747.
Anon., The Translators of the Welsh Bible 93.
—, The Synopt. Gospels **239**.
—, 4. Gospel **261**.
—, The Christ. Society **321**.
—, Freih. d. Hochschulen u. d. Ref. **593**.
—, St. Beuve a. the Romantics 1027.
—, D. persönl. Erfolg 1037.
—, Im Reiche d. Geister 1037.
—, D. evgl. Gesch. im Bett d. Prokrustes 954.
—, Rasse, Weib u. Bibel **956**.
—, Colour question in the U.-States 956.
—, Eindrücke v. apolog. Instruktionskursus 966.
—, Par la raison à la foi 968.
—, Glaubensbekenntn. e. mod. Theol. 970. **1107**.
—, D. Gesch. d. Schöpfung nach Kant-Laplace u. d. Bibel 971. 1115.
—, Meine Ueberzeugung 971.
—, Parallelen zw. d. buddhist. u. christl. Geburtslegende 974.
—, E. Zukunftsrelig 974.
—, Pantheism. u. Chrt. 980.
—, Z. Wesen Gottes 981.
—, Graphik u. Weltansch. **993**.
—, Kaiser werde modern 988.
—, Auch e. Philos. od. Religion? 996.
—, D. Philos. im Anf. d. 20. Jahrh. 996.
—, D. Goethegeheimnis 1005.
—, Z. Schillerfeier im kath. Wien **1024**.
Ansichtspostkarten a. Afr. **1288**.
Ansiedler, D. dtsch. 1260.
Anthiaume, Le collège du Havre 803.
Antigo, Mère A.-M., 728.
Anton, H., Notlage verh. Frauen **1280**.
Antonelli, J., Medicina pastor. 1251.
Antonelli, M., Vicende de dominazione pontif. nel patrim. di S. Pietro in Tuscia 435.
Antonius v. Padua, Vaterworte d., 461.
Antwort a. sozialdem. Schlagwört. 1274.
Anz, H., D. latein. Magierspiele **497** f.
Apel, M., Z. Haeckels „Welträtseln" 945.
Apertus, „Beichtgeheimnis" 858.
Apianus, H., Gesch. Böhmens 406. 702. 790.
Apologetik, D. kath., in Italien 876.
Apolog. Rundschau 865. 965. 1057.
— Vorträge **966**.
— Predigten 964 f.
Apostelschriften, D. apokryphen, 347.

Apost. Fathers, The NT. in the, **350**.
Appel, Un, à l'égl. anc.-cath. 882.
Appelmans, H., Nécessité philos. de l'existence de Dieu 979.
Apple of Discord 879.
Aptowitzer, V., E. antikaräische Stelle im Midr. Ha-gadol 194.
—, D. Abbreviaturen 201.
Arakélian, H., Religion anc. des Arméniens 25.
Aram, K., Willensfreih. u. mod. Denken 1180.
Arbeit, D. rel., a. d. Industriearb. **1279**.
Arbeiterinnenfrage 1277.
Arbeitertaschenbuch 1277.
Arb.-Versicherg., D. dtsch., 1277.
Arbeiterver., Ev., 1277.
Arbeitszeit d. Fabrikarb. 1277.
Arbenz, E. u. Wartmann, Vadian. Briefsammlg. **608** f.
Arbinolo, P., Pellegrinaggio nazion. ital. in terra s. 878.
Arbusow, L., Drucke d. Ablafs betr. 495.
Archambault, G., Le témoignage de l'anc. liter. sur l'authenticité d'un *Περὶ ἀναστάσεως* de Justin **354**.
Archives hist. du Dép. de la Gironde 392.
— du Maine 392.
Arenaprimo, G., Lettere di Maria Carolina delle Sicilie 714.
Arenburg, M., J. Spillmann 795.
Arendt, G., De protroevang. habitud. ad Immac. Deiparae concept. 124.
Arens, B., Kränze ums Mutterhaupt 855.
Arens, F., D. Tiroler Volk in s. Weistümern **33**.
Arginteanu, J., Istoria Românilos Macedoneni 736.
Argo, F. H., Essential Meaning of *ἐκκλησία* **251**.
Arias, G., Sistema d. costituzione ital. 406.
Armand, E., Format. d. clergé anglic. 827.
Armanet, C., Ant. épitaphe chr. de l'Aezanitide 1352.
Armitage, E., Scientists a. common Sense 1033.
Armknecht, O., D. einfache Evang. 892. 1103.
—, Uns. Stellg. z. sog. mod. Theol. 898. 1103.
—, Wir schämen uns des Evgl. v. Chr. nicht **1105**.
Ἁρμονία 845.
Armstrong, R. A., Agnosticism a. Theism in 19. C. 746. **932**. 979. **1080**.
Arnal, A., Jésus Chr. et S. Paul 322.
—, Personne du Christ **1124** f.
Arnaud, E., Exég. du ps. 51 141.
—, Bibliogr. huguen. 615. 733.
Arnaud, G., Révolut. dans l'Ariège 799.
Arndt, A., D. Ref. d. russ. K. durch Peter I. 737.
—, Erneuerg. uns. Lebens 1131. 1205.
Arndt, J., 6 Bücher v. wahren Chrt. 1223.
Arnett, L. D., The Soul 985.
Arnheim, F., Z. Char. Friedr.s d. Gr. 665.
Arnim, H. v., D. stoische Lehre v. Fatum u. Wissensch. 1173.
Arnold, Freiw. Helferinnen f. Krankenpfl. a. d. Lande **1271**.
—, Dienst d. weibl. Gemeindegl. **1271**.
Arnold, E., D. Lutherk. z. Krefeld **1388**.
Arnold, F. C., D. Kind in d. dtsch. Liter. 481.
Arnold, H., Jesus Chr. als Arzt uns. Kranken 1033. 1091. 1223.
Arnold, R. B., Scientif. Fact. a. metaphys. Reality 978.
Arnold, W. R., Additional Palmyrene Inscript. in . . . New York 79.
—, פָּרַשׁ in the OT. **97**.
—, Interpret. of Hab. 3 4 134.
—, Salomon's Horse Trade 171.
Arnoulin, S., L'action cléricale en France 815.
Arnoux, J., Nos vieilles épopées 481.
Arntz, Wiederherst. d. Aach. Münst. 1355.
Arons, L., D. preufs. Volkssch. u. d. Sozialdemokr. **1298**.
Arreat, L., Notat. of Order in Universe 982.
Arrighi, G. L., Relig. n. stato socialista 853.
Arthaud, G., M. H. Arnauld 728.
Arvey, J. de et A. Lods, Lettres sur la séparation 867.
Ascher, M., Renouvier u. d. franz. Kritizism. 1027.
Aschkenasy, S., בית משולם 194.
Asdod, Von, nach Ninive 711 v. Chr. 53.
Asgian, La S. Sede e la naz. Armena 849. 878.
Ashmore, W., Book called the Bible 115.
—, Effects of Japans Success on Miss. in Asia 1290.
Askwith, E. H., Sünde u. Versöhng. **1156**.
Asling, J. H., NT. Dämonologie **315**.
Asmussen, Buddhism. u. Chrt. 973.
Assalto, T. F., Sulla chiesa prepositurale di Mathi Canavese 715.
Afsmann, A., Z. Neureform. d. luth. K. 898. 925. 1103.
Associate reform. Synod of the South 838.

Aster, E. v., Z. Kausalgesetz 934.
Asterius, Anc. Sermons for Mod. Times 371.
At, Situat. rel. aux É.-U. 917. 994. 1032.
Atkinson, J. L., Progress of Christian. in Japan 839.
Atkinson, W. W., Neue Weltansch. 1033.
Atterbury, A. P., Manysided Christ **321**.
Atti del Congr. internaz. di Scienze stor. 746. 1309.
Atti d. definiz. dell' Immacolata 855.
Atz, K., Hochgot. Marienaltar 1365.
— u. Schatz, D. dtsch. Anteil d. Bist. Trient 792.
Au pays de la jeunesse 870.
Au, A., Glaube u. Wissen 906. 967.
Aubert, F., Parlament u. Stadt zu Paris im 16. Jahrh. 616.
Aubert, H., Conversion de Th. de Bèze à la Réforme 611.
Aubigné, Th. A. d', Oeuvres poét. 618.
Aubin, E., D. heutige Marokko **70**. **1294**.
Aude, E., Plaintes de la Vierge au pied de la croix 641.
Audollent, A., Carthage Rom. 1342.
Auerbach, H. B., D. Kirchenbücher in Reufs j. L. 594.
Auffarth, A., Rel. Frage u. Schule **1234**.
Aufgabe d. Predigerseminare 903.
Auflösg., Innere, d. prot. Landesk. 895.
Aufruf z. „Wuppertaler Verein. von Freunden d. lib. Theol." 892.
Aufsätze üb. d. Streik i. Ruhrgebiet 1277.
Aufwärts (Mon.-Schrift) 859.
Auferstehg., Die, d. Toten **325**.
Augar, F., D. Frau im röm. Christenprozefs **340**. **1297** f.
Augé, F., Dr. med. S. Collenbusch **689** f.
Augustini de civitate dei ll. XXII **373**.
— bekännelser. Pä svenska 371.
Aulagne, J., Un siècle de vie ecclés. en province 660.
Aulard, A., Actes du Comité et corresp. offic. des représent. en mission 799.
—, Les orateurs de la Révol. 804 f.
—, Orig. de la séparation des égl. et de l'état **811**. 867.
Aulén, G., Ett och annat från H. Reuterdahls Lundatid 831.
Auner, C., Moldavie au conc. de Florence 451.
Auriol, C., France, Angl. et Naples 1803/1806 796. 800 f. 826.
Aus d. Kirche Englands 877.
— vieler Zeugen Mund (Pred.) 1214.
Auswanderg., D. dtsch., 1266.
Ausweisg. ev. Geistl. in Oesterr. **912**.
Auvray, L., Registres de Grégoire IX 416.
—, Invent. d'une collect. de lettres de cardinaux 644. 662.
Aveling, E. M., Commune of 1871 800.
Aveling, F., Philos.-Queen a. Handmaiden 995.
Avenarius, R., D. menschl. Weltbegriff 944. 1003.
Avoine, H., 30 ans de ministère à Paris 815.
Avond, A., Vianney d'Ars 817.
Avout, A. d', Croix viv. de Beaune 1389.
Awetaranian, J., Gesch. e. Mohamm. **1290** f.
Awxentieff, N., D. kultureth. Ideal Nietzsches 758. **1019** f. 1173.
Axenfeld, K., Miss.konf. in Johannisbg. 1293.
—, E. Wochentag in Dtsch.-Ostafr. **1294**.
Ayles, H. H. B., Our Lords Refutat. of the Sadducees **244**.
Ayrer, S., D. Probl. d. Willensfreih. 1180.
Ayres, S. G., Index of Expositors Bible 93. 230.

B., Z. Fall Römer 897.
B., A., Sur les neumes 473.
B., C. A., Neerlands hulde aan de Onbevlekte Ontvangenis 500.
B., Ph., Vinet sur l. égl. de la Suisse romande 795.
B-r., D. Hutteninsel 551.
B., W., D. Not d. ev. Schule in Oesterr. 912.
Baars, E., Dichtungen **906**.
Baarts, H., Ministerpräs. u. Apologet 1025.
Baarts, P., Was ist Offenbarg. 1091.
Baas, K., Z. Lebensgesch. Röfslins **485**.
—, D. Seitenwunde Christi **1391**.
Baasch, E., Kampf d. Hauses Braunschw.-Lünebg. mit Hamburg 530. 666.
Bab, E., D. Welt d. Wunder 1036.
Babut, E., Date du concile de Turin **370**.
Bacci, S. A., Ad un affresco n. cim. di Domitilla 1338.
Bacel, C., Neophytos Chouérite? 737.
Bach-Jahrbuch **1404**.
Bach, A., M. Butzer **559**.
Bach, H., Enthüllte Geheimnisse d. menschl. Macht 1036.
Bacha, C., Nouv. évêques de Saïdnaïa 367. 737.
—, L'anc. version arabe du traité du sacerdoce de Jean Chrysost. 371.
Bachelet, P. M. Le, La Immacolata Concezione 499.
Bachelet, X. le, R. Bellarminus de immacul. concept. **657**.

Bachem, E. Gefahr d. klösterl. Genossensch. 857.
Bacher, W., E. angebl. Komm. Saadja G. 122.
—, Destruct. of the Orig. of Eccles. 149.
—, Cena pura 173. 194.
—, Exeget. Terminologie d. jüd. Traditionsliterat. 194.
—, E. Name d. Sonntags im Talmud 194.
—, The Talmud. Particle הולכך 194.
—, 2 alte Abothkommentare 196f.
—, Raschi u. Maimuni 198f.
Bachmann, A., Gesch. Böhmens 406. 600.
—, Oesterr. Reichsgesch. 702.
Bachmann, F., K.musik 1404.
Bachmann, M., D. Anarchism. 1038.
Bachmann, Ph., D. neue Botschaft in d. Lehre Jesu 319.
—, Natur u. Gnade 967. 1088.
Backhaus, J., D. Corveyer Geschichtsfälschgn. 394.
Bacon, B.W., Jesus Voice fr. Heaven 244.
—, Papias a. Gospel to Hebrews 245. 351.
—, Last Verses of Mark 254.
—, Markan Theory of Demonic Recognit. of the Christ 254.
— Johannine Probl. 261.
Bacon, F., Philos. Works 630.
Bacon, L. W., The Congregationalists 741. 838.
Bacuer, L., Meßopfer u. Priester 858. 1070.
Baddeley, St. Clair, Discov. in Forum 1338.
Badet, P., D. Probl. d. Leidens 1061. 1202.
Bado, La teol. di Tertulliano 357.
Bäck, L., D. Wesen d. Judent. 191. 1283.
Bädeker, K., Konstantinopel u. d. westl. Kl.-Asien 38. 1310.
Bähler, E., 2 Briefe J. Wildermuts 605.
—, Rel. u. pol. Flüchtlinge in Thun 700.
—, A. e. jurass. Kgmde. 699. 795.
Bänsch, O., Spinoza: Ethik 711.
Bäntsch, Chamberlains Vorstellg. üb. d. Relig. d. Semiten 178. 1013. 1238.
—, D. israel. Monotheismus 178.
Bär, K. zu St. Paul in München 1380.
Baer, J., D. Psalterium v. 1459 474.
—, Hss. u. Drucke d. MA.s u. d. Renaissance 476. 478.
Baernreither, J., Jugendfürs. u. Strafrecht in N.-Amerika 1266.
Baerwald, R., Psych. Faktoren d. Zeitgeistes 938. 1036.
Bärwinkel, R., Fragezeichen z. neuest. krit. Behdlg. d. Lebens Jesu 268.
Bärwinkel, R., Absetzg. d. Past. Kiefsling in Erfurt 1712 682.
—, Des Christen Stellg. z. Schillerfeier 1221.
Baethcke, D. Roteln v. Admont 455.
Baethgen, F. W. A., † 1406.
Bäumer, G., Goethes Satyros 1004.
—, D. neue Ethik 1191.
Bäumer, S., Hist. du bréviaire 490. 662.
Bäumker, W., † 1406.
Bagshawe, E. G., Christ. Doctrine 1079.
Baguenault de Puchesse, C., Lettres de Cathérine de Médicis 616.
Bahlow, F., Pauls v. Bode Berufg. nach Goslar 552.
Bahnsen, J., Wie ich wurde, was ich war 1012f.
Bahr, H., D. Proph. Amos 134.
—, Z. jüngst. Psalmauslegg. 141.
Baier, H., Päpstl. Provisionen f. niedere Pfründen 435.
Baikie, J., Latest Discoveries in Eg. 45.
Bailey, J. W., New apoc. Lit. 148.
Baillet, E., Auguste Baillet 43.
Baillet, J., Les noms de l'esclave en Égypte 44.
Bain, J., Prot. u. Kath. in Irland 917.
Bain, J. A., New Reform. in roman Church 877.
Bain, R. N., Scandinavia 604. 700. 830.
—, The First Romanovs 736.
Bajan, C., Bulgares et le Patriarche oecuménique 849.
Baker, S., Gains a. Losses 105.
—, On Church Catechism 1103.
Balaban, M., Flav. Josephus 149.
Balakan, D., D. Sozialdemokr. u. d. jüd. Proletariat 206. 1274.
Baldensperger, Ph. G., The immovable East 163.
Baldwin, J. F., Early Records of the Kings Council 397.
Balestri, P., Il martirio di Apa Sarapione di Panefosi 389.
Balfour, R., The seraphic Keepsake 458.
Baljon, J. M. S., De vruchten, die de beoefning v. d. geschied. d. godsdienst. oplevert voor de studie v. NT. 226. 928.
Ballardini, G., Inv. dei codici d. archiv. di Faenza 392.
Ballerini, G., Il principio di causalità e l'esistenza di Dio 979.
Balley, J. W., John the Baptist 278.
Ballu, A., Les travaux de fouilles en Algérie 1342.
Balmer, H., Romfahrt d. Paulus 291f.

Balmforth, R., NT. in Light of High. Critic. 214f.
Balogh, F., Gesch. d. prot. Kirchen in Ungarn 603f.
Balthasar, B., D. Geheimnis im Altarsakr. 858.
Baltischweiler, Inst. d. ev.-ref. Landesk. v. Zürich 699. 795. 913.
Baltzer, J. P., Hebr. Schulgrammat. 98.
Baltzer, O., Pred.liter. 1209.
Bamberg, Hss. d. Kgl. Bibl. zu, 473.
Bamberger, M. L., Z. Gesch. d. Juden in Würzburg 199.
—, — in Würzbg.-Heidingsfeld 199.
Bamberger, S., D. Schöpfungsurk. 194.
—, Arab. Mischnakomm. d. Maimon. 195.
Bamford, A. d. Gemeinschaftsleben 900.
Bamps, C., L'iconographie de Denis le Chartreux 467.
Baneth, E., D. Mischnatrakt. Abot 195.
Banks, E. J., Plain Stone Vases fr. Bismaya 54.
—, The Bismaya Temple 54.
—, Warka, Ruins of Erech. 124.
—, Traces of the Hebr. Exiles in Babylon 153.
—, Explorat. a. Discovery 164.
Bannier, W. A. F., De inventaris v. het archief v. Filips v. Marnix 621.
Bannister, H. M., Un ancient Office for Holy Saturday 490.
Banoczi, J., Hungar. Jew. Lit. Annual 191.
Bappert, J. F., Rich. v. Cornwall 425.
Baraud, A., Le clergé vendéen 810.
Barbé, Les idées sur la souveraineté en France 1815/48 803f.
Barbey, M., U. amie de Mar. Antoinette 799.
Barbieri, C., Jesus 866.
Barbour, R. W., John Knox 627.
Barck, E., A. d. Lebensquelle 1222.
Bard, P., D. Gewicht d. Würde Jesu 272.
—, D. luth. Kirche e. unersetzl. Kleinod 898. 1105.
Bardenhewer, O., Mariä Verkündigg. 256.
—, Zu Mariä Verkünd. 256.
—, Les pères de l'égl. 330.
—, Exeg. Schrr. d. Hippolyt 355.
—, Hieronymus 382.
Bardey, F., Bibelbesprechstunde 1266.
Bardy, Soldats alsaciens 788.
Barett, W. F., Presidential Adress 1036.
Barge, H., Karlstadt 638f.
Barine, A., Jeunesse de la Grande Mademoiselle 720.
—, Louis XIV et la Gr. Mlle 720.
—, La Grand Mlle 720.
Barkemeyer, H., Festtagsgedichte 1226.
Barlow, G., Dual Nature of Deity 979.
Barnes, A. S., Papias a. the Gospel 234.
—, Suggest. on the Orig. of the Gosp. Matth. 248.
—, Gosp. acc. to Hebrews 351.
—, „Acta Pilati" a. Passion Docum. of S. Luke 353.
Barnes, B., The Devils Charter 625.
Barnes, W. E., The Peshitta Version of 2. Kings 74. 90.
—, The ten Words of Ex. 34. 130.
—, Nehemiah 153.
—, Creed of S. Athanasius 383.
—, D. bleib. Wert d. AT.s 1156.
Barnicott, O. R., OT. History 153.
Barns, Th., Ep. of S. Jude 307.
Baron, D., Divine Forecast of Jew. Hist. 153.
Baron, J., L'abbé J. B. Hébant à Roubaix 816.
Barralon, J., Que l'État doit à l'Égl. 1305.
Barrelt, M., Anc. scottish devotion to Mary 498.
Barrett, M., A Calendar of Scottish Saints 500.
Barry, A., Higher Criticism 104.
—, Christian Sunday 662. 1265.
Barry, W., E. Renan 806. 1027. 1032.
—, Newman 829.
—, Agnosticism a. nation. Decay 955.
Barsotti, S., Laude ined. del sec. XIII 481.
—, Sacra testa di S. Bartol. a Pisa 500.
Bartas, L'Orient gréco-slave 842.
Bartels, D. ält. ostfries. Chronisten 400.
Bartels, A., Gesch. d. dtsch. Lit. 509. 759.
—, Klaus Groth 761.
Bartels, F., Spruchb. f. d. Katech.-Unterr. 1241.
Barth, F., D. Tendenz d. B. Henoch 152.
—, D. Joh.-Ev. u. d. synopt. Ev. 260f.
—, Jesus u. Buddha 275.
—, D. Bekehrung d. Paulus 295.
Barth, F. X., Hildebert v. Lavardin u. d. Recht d. kirchl. Stellenbesetzg. 439.
Barth, J., Z. semit. Demonstrativ d 42. 98.
—, Miszellen 42.
—, Ursemit. e 42.
Barth, P., Z. 100. Todest. Schillers 677.
—, Jesus u. Buddha 973.
Barthélemy, M., P. Pourrière: étude sur le langage vulgaire d'Alep 64.
Bartholin, P., Tidens Tankevej 1103.
Bartholomae, C., D. Gathas d. Awesta 25.
—, Mark, the „Curt Fingered" Evangelist 253f.
Bartlet, V., Oxyrhinchus „Sayings of Jesus" 246. 347.

Bartlet, V., Sunday Worship of the Primitive Christians 289.
—, More Words on the Ep. to Hebrews 303.
—, Hist. Setting of 2. a. 3. John 305.
Bartoli, J., D. Erlebnisse e. Uebermenschen 1007.
Bartolo, S. di, Nuova esposiz. dei crit. teologici 104. 1045.
Barton, G. A., A Years Wandering in Bibl. Lands 162.
—, 2 new Hebr. Weights 171.
—, Levitic. Cities of Israel 174.
Basch, L'individ. anarch. 1173.
Basil the Great, The Eighth Letter 371.
Basiner, O. v., Nixi di 30.
Bassermann, H., Wie studiert man ev. Theol. 922f.
—, Homilet. Fragen 1209.
—, Nicht nur „d. Leben", sond. auch d. Text 1209f.
—, Absol. u. Relatives im Rel.-Unt. 1234.
Bassermann, R., D. Mannheim. Antrag 892.
Basset, R., Contes de l'Australasie 14.
Bastian, A., D. Lehre v. Denken 934.
Bastian-Gedächtnisfeier 2.
Bastide, L., Papiers de Deladouespe 725.
Bastien, P., De princ. concern. l'exégèse cathol. contemp. 123. 1051.
Bates, E. J., Optimism. of Th. Hardy 1172.
Batiffol, L', Marie de Médicis 616.
—, La maison de M. de Méd. 616.
Batiffol, P., L'enseignem. de Jésus 321.
—, Ét. d'hist. et de théol. positive 335. 356. 361. 1071f.
—, Où en est la question des Tractat. Origenis 356.
—, L'Eucharistie dans la Didache 361.
—, Prêtres pénitenciers 385.
—, Ét. ecclés. en Italie 930.
—, Pour l'hist. des dogmes 930.
—, La question bibl. dans l'anglicanisme 104.
Battaini, D., Storia soc. d. chiesa 1272.
Battandier, A., Annuaire pontifical cath. 1905 415. 750.
Batteiger, J., Z. Pietism. in Bayreuth 684.
Batten, L. W., Hebr. Prophets 132.
—, Conquest of Northern Canaan 158.
Batterburg, H. C., Hd. book to Pentat. 124.
Batterel, L., Mém. à l'hist. de l'Oratoire 647. 663.
Battistella, R., Mario Nizolio 510.
Bauch, B., Fichtes Auffassg. v. d. akad. Freih. 758.
—, Schiller u. s. Kunst 1020.
—, Sittlichk. u. Kultur 1192f.
Bauch, G., Z. Liter.-Gesch. d. schles. Humanism. 656.
Baudaire, E., Format. intellect. du clergé de France 1046.
Baudi di Vesme, Regesti Pontific. Vaticani 417f.
Baudisch, J., Z. d. früher Barbour zugeschrieb. Legendensammlg. 481.
Baudissin, W. v., D. phöniz. Gott Esmun 40.
—, Remphan, Gott 141.
Baudote, A. de et Perrault-Dabot, Cathédrales de France 406.
Baudrillart, A., S. Paulin 382.
—, Le protestantisme 507.
—, L'égl. cath., la renaissance, le protestantisme 518f. 1046f.
—, 400 ans de concordat 616. 726. 818.
—, Lettres de direction d'Hulst 816.
Baudry, J., Sur la Bretagne à la veille de la Révol. 720. 799.
Bauer, A., D. Chronik d. Hippolytos im Matritensis Graecus 221. 345f.
— u. Strygowski, E. alex. Weltchronik 365. 1336.
Bauer, C. J., D. ev. Diakonissensache in Oesterr. 791.
Bauer, H., D. Einigk. im Geist 1144.
Bauer, J., Les conversions juives dans le comtat Venaissin 199.
—, Schleiermachers letzte Pred. 778.
—, Weihnachten i. Kindergottesdienste 1246. 1399.
Bauer, K., Mensch u. Tier 940. 1203.
Bauer, L., E. Land, da Milch u. Honig fliefst 173.
Bauer, W., Textbibel d. AT. u. NT. 114.
—, D. Register u. Konzeptswesen in d. Reichskanzlei Maximilians I. 394.
Baumann, A. m. Leben 1253.
Baumann, A., Le positivisme de M. Brunetière 1039.
Baumann, E., Z. Mandelkerns kl. Konkordanz 95.
—, D. Metrik u. AT. 101.
—, Kehrverspsalmen 112f.
Baumann, F. E., Braun: Lebensmagnetism. 1038.
Baumann, F. L., Necrologia Germaniae 397.
Baumann, J., Anti-Kant 934. 1001.
—, Haeckels „Welträtsel" 945.
—, Religionen u. Religion 959. 975.
—, Wille u. Charakter 1179.
Baumert, Z. preufs. Wohngs. gesetzentw. 1282.
Baumgart, W., Dörpfelds eth. Anschauungen 1171.

Baumgart, W., Bedarf d. Erzieh. e. Ergzg. d. phil. Ethik durch d. christl.? 1200.
—, Z. chr. Volks-Lit. 1265.
Baumgarten, A., Z. d. griech. Sternbildern 27.
—, Antonio Fogazzaro 866.
Baumgarten, O., Herders Lebenswerk u. d. rel. Frage 676. 1018.
—, Kampf gg. d. konfess. Verbindg. 863.
—, Staat u. Kirche 884.
—, Konfessionalisierung d. höh. Schulwesens? 885.
—, D. neue Progr. d. altpreufs. kirchl. Mittelpartei 895.
—, D. Fall Fischer 896.
—, Sturmlauf d. alt. Glaubens geg. d. mod. Theol. 899.
—, Kirchl. Bureaukratie 904.
—, Kirchl. Statistik 910.
—, Kirchl. Chronik 926. 1288.
—, Kirchl. Einrichtg., die antisozial wirken 1148f.
—, Predigt-Probleme 1209.
Baumgarten, P. M., Kirchl. Statist. 1296.
—, Miscellanea Cameralia 437.
—, D. Uebersendg. d. roten Hutes 437.
—, Kuriosa a. d. vatik. Archiv 435.
—, D. Papst, d. Regierg. u. Verwaltg. d. Kirche in Rom 850.
Baumgartner, A., Gesch. d. Weltliter. 335. 620f. 807. 1027.
—, Fr. v. Schiller 677. 765. 1023f.
—, P. Jos. F. de Isla 719f.
—, D. lat. u. griech. Liter. d. chr. Völker 737.
—, Z. Schillerfeier 761. 1023.
—, Ering. an J. Spillmann 795.
—, P. Bourget u. s. Roman „E. Ehescheidung“ 805. 1296.
Baumgartner, E., Sur l'hôpital Lamauve à Rouen 494.
Baumstark, A., E. syr.-melchit. Allerheiligenlitanei 74.
—, Literaturber. 1309.
—, Italo-byz. Kunst i. Grottaferr. 1320f.
—, Vorbyz. Kulturzentren 1334f.
—, 3 ill. syr. Evgliare. 1361.
Baun, F., D. Glemser Marte 770.
Baunard, E. Lelièvre et les fondat. d. Petites Soeurs de Pauvres 821.
Baur, D. Substanzprobl. bei Thom. v. Aquino u. Kant 466. 1001.
Baur, H., Er trug s. Kreuz 1220.
Baurin, L., Vie chrét. en Russie 845.
Bausch, E., Unkraut unt. d. Weizen 1221.
Baut d. Gemeinde! 904. 1148.
Bautz, J., D. Hölle 1075f.
Bax, E. B., A Hist. of Philos. 995.
Baxter, M., D. Absicht Gottes, wenn er uns Krankh. schickt 1033. 1121.
—, Was wir haben u. worauf wir hoffen 1134.
—, Der Leib dem Herrn 1139f.
—, Ob es wohl Gottes Wille ist? 1139f.
Bayer, J., D. Titel „Fräul.“ 1191.
Bayer, O., J. A. Bengel 687. 777.
—, Ph. J. Spener 689.
Bayet, C., Hist. de l'art 1322.
Beach, Miss. in China 1289.
Beale, D., Hints on Teaching the OT. 116.
Bear, Don Philip O'Sullivan, Ireland under Elizabeth 625.
Beardley, F. G., Hist. of Amer. Revivals 742f. 838.
Beattie, F. R., Nature of Relig. 959. 965.
Beau, O., D. christl. Ostertest 395.
Beaunier, Archévêchés de Fr 726. 815.
Bebber, v., D. Prätorium d. Pilatus 169. 284.
Beccari, C., Rerum Aethiopic. scriptores orient. 639.
Becdelièvre, A. de, La s. vierge chez Franç. de Sales 648.
Bechler, Bisch. Spangenberg 688f. 1285.
Bechtel, F., W. Beyschlag 777.
Bechterew, W. v., D. Bedtg. d. Suggestion 1036. 1182.
Bechtolsheimer, H., D. Pastoration in mod. Industriegem. 1207.
Beck, Festschr. z. 300j. Bestehen d. Gymn. in Coburg 674.
—, Konfess. Statist. Dtschlds. 909.
Beck, A., D. K. polit. Joh. v. Geifsels 787.
Beck, M. E., Evgl. Paramentik 1392.
Beck, P., Briefw. zw. Schubart u. Lavater 700.
Beck, W., Sugg. Amendm. of Revis. Version of NT. 230.
Becker, C. H., D. Entstehg. v. 'Ušr- u. Harāğ-Land in Aegypten 67.
Becker, E., D. Attribut b. Spinoza 999.
Becker, H., Chron. d. ev. Volksschule in Heddesdorf 673.
Becker, J., Gesch. d. Reichslandvogtei im Elsafs 439. 530f.
Becker, L., Pfarrk. z. Mettlach 1380.
Beckmann, E., D. Bachkonz. i. Eisenach 1405.
—, Rob. Radecke 1405.
Beckurts, F., Braunschw. Gesch. 406.
Bedeutg. der marian. Kongregat. n. Civ. Cat. 857.

Bédier, J., Le roman de Tristan par Thomas 481.
Bedjan, P., Homiliae sel. Mar Jacobi Sarugensis 76. 371.
Beecher, W. J., Thorah 97.
—, The Added Section in 1. Chron. 11f. 107.
—, Is the Deluge Story in Gen. Self-Contrad.? 124.
—, Prophet a. Promise 132.
— u. Moore, Interview with OT. Scholars on living Problems 116.
Beeching, H.C., Apostles Creed 356. 1103.
Beemelmans, W., D. Hexenproz. geg. d. Grofsmutter Jak. Baldes 655.
Been, Ch. A., Danmarks Malerkunst 1376.
Beer, G., Alttest. Studien 116.
—, Pseudepigr. d. AT. 149f.
Beer, R. H., Wie wird man vor Gott gerecht u. selig? 1133. 1223.
Beets, C., De Zoon des menschen 1125.
Bègne, J., Exégèse et astrologie 431. 463.
Begründg. d. Brit. Bib.-Ges. 1263.
Begtrup, H., Grundtvigs Kamp for kirkel. Frihed 831.
Béguin, V., L'abbé Gillet 816.
Bégule, L., Incrustat. d. Cath. de Lyon 1361.
Behan, W. P., Trustworthness of the Gospels 239.
Behlen, H., Pflug u. Pflügen b. d. Römern 30.
Behme, F. u. Krieger, Tsingtau u. Umgeb. 1292.
Behrens, C., Fr. Hebbel 761.
Behrens, E., Assyr.-babyl. Briefe a. d. Sargonidenzeit 55.
Behrens, P., Alkoh. u. Kunst 1268.
Behring, W., Z. Danziger Krieg 531.
Behrle, R., D. Schützling Uns. L. Frau 866.
Beilage, Wissensch., z. 17. Jahresber. d. phil. Gesellsch. zu Wien 935.
Beining, Th., † 1406.
Beifsel, St., Umwandlg. heidn. Kultusstätten in christl. 386.
—, Dtschlds. Glanz im finst. Jh. 485.
—, D. Schutzheilige dtsch. Jäger 502.
—, D. Verehrg. d. Heiligen 1055.
—, Kunsthist. Ausstellg. i. Düsseld. 1321.
—, Giov. Angelico da Fiesole 462. 1373f.
Beifswänger, G., Ueb. d. pansoph. Schr. d. Comenius 510. 673.
Beiträge z. Gelehrtengesch. d. 17. Jh. 549.
— z. Biogr. d. ält. böhm. Schriftsteller 598.
— z. Weiterentwickelg. d. christl. Relig. 970.
Beiträge z. Miss.kunde 1284.
Bekämpfg. d. Säuglingssterbl. 1275.
Bekehrung, Was ist? 1187.
Bekenntnisse e. Stundisten 847.
Bélart, H., Haeckels Naturphil. 947.
Belasco, G., Isaac Pulgars „Support of the Relig." 197.
Belcredi, L., E. österr. Staatsmann 790.
Belfort-Bax, E., Polit.-eth Begriffe 1198.
Bell, E., Human Slaughtering of Animals 1203f.
Bell, H., Archbishop Laud 630.
Bell, R., Arab. Mss. in Library of Edinburgh Univ. 82.
Bellamy, J., Théol. cath. 925.
Bellanger, O., Concepts de cause et de l'activité intention. de l'esprit 1179.
Bellay, J. du, De la langue franç. 618.
Belle, E., Hugues Sambin et la réforme à Dijon 615.
Belleli, L., The High Priest's Procession on the Day of Atonement 202.
Belléli, U., Un nouv. apocr. 148.
Bellermann, L., Schiller als prot. Dichter 680.
Bellesheim, A., Nochmals d. Untergang d. alt. kath. Hierarchie Engl. 630f.
—, Nuntiaturberr. a. Dtschl. 642.
—, Kard. Consalvi 748.
—, D. Unbefl. Empfängn. 751. 1066.
—, Vianney d'Ars 817.
Bellevue, de, Aperçu hist. sur le protest. 615.
Belloni, A., Franc. Petrarka 480.
Belot, G., U. morale positive 1177.
Below, G. v., D. Rezeption d. röm. Rechts in Dtschld. 439.
Belschner, L., Ludwigsburg 671.
Belser, J. E., D. Evgl. d. Johannes 262f.
—, D. Apostelgesch. 288.
Belsheim, J., Petrus og Johannes 209. 289.
Beltrami, L., D. Certosa v. Pavia 454.
Bemelmans, C., Le mscr. 22152 de la Bibl. royale de Belgique 481.
Benaben, A., Lettres du dernier évêque de Lombez 810.
Bendaña, M. de, Siglos de nuestra hist. 633.
Bendixen, R., † 1406.
Benedetti, C., S. Gerardo Maiella 648.
Benedict, W. R., Greec Thought-Movements 1170.
Benedikt, M., מגן אבות 202.
—, Menschen- u. Tiergehirn 940.
Bénédite, G., La stèle dite du Roi Serpent Musée du Louvre 44.
Benedizione d. monum. di Lourdes 858.
Benham, St. John 257.

Benignus, E., L'américanisme et l'abbé Klein 879.
Benn, A. W., Pascals Wager 1173.
Benndorf, C., D. engl. Pädagog. **631**.
Benndorf, O., Z. Ortskde. v. Ephesus 1332.
Bennecke, E. Br. Bened. XIV. an Franz I. 716.
Bennett, W. H., Apolog. Value of Mod. Criticism 105.
—, Life of Christ acc. to Mark **253**.
Benoist, C., La Formule du Cavour **797**.
Benoît, D., Mesures de Louis XIV relat. au baptême des enfants protest. de Montauban 733.
Benoit, J., R. Wagner 1012.
Benoit, P., Mgr. Taché **839**.
Benrath, K., Luther im Kloster **557**.
—, Ev. Kirchenliedergut im Kalvarienb. d. Neustädter Wallfahrt **696**. **1403**.
Benrubi, J., J. J. Rousseaus eth. Ideal 724. **1000**. 1173.
Bensow, O., D. Wunder 982. **1095**.
—, Grundfragen af dogmhistorien 1079.
Benz, G., In der Gewalt Jesu **1134**. **1215**.
Benz, K., Rel. Volkskunde u. geistl. Amt 1254.
Benzinger, J., Röm. Meilensteine bei 'Ain ed-Dilbe 164.
—, Register zu ZDPV. 163.
Bérard, A., Les Vaudois 470.
Bérard, M., L'égl. et l'état pend. la Révol. 810.
Berbig, G., Unkosten d. Bauern-Aufstandes 1525 531.
—, Z. Ref.-Gesch. in Coburg 540.
—, Ref.-Urk. d. Franz.-Klost. zu Coburg **547**.
—, Brief d. Basil. Monner 540.
—, Brief d. Ritters Hans Lantschad **545**.
—, Spalatins Verh. z. Luther **555**.
Berchem, M. van, L'épigraph. Musulmane en Algérie 79.
Bereschit r., **194**.
Bergarbeiterausstand, Rh.-westf. 1277.
Berge, F. v., Aus Welt u. Kloster 866.
Berger, E., Innocent III et l'Italie 421.
Berger, F., D. Krieg Max I. mit Venedig **433**.
Berger, K., Schiller 677. **764**.
Berger, Ph., Les orig. babyl. de la poésie des Hébr. 141.
Berger, Th., So nimm denn meine Hände 1226.
Bergère, H., Sur les chorévêques 367. 437.
Bergh, H. v. d., Japans gesch. Entwickelg. 743. 839 f.
Bergh van Eysinga, G. A. van dem De allegor. interpret. 123.
—, Breking des Broods 282.
Bergmans, P., L'hist. de l'imprimerie belge 474.
Bergner, G., L'agnosticisme relig. **932**.
Bergner, H., Kirchl. Kunstaltert. 1310.
Bergström, C., Heliga tal och olyckstal **2**.
Bergström, L., Bilder ur relig. hist. **1092**.
Bericht üb. d. Ordng. u. Verzeichng. d. Archive Badens 392.
— üb. d. Arbeit. f. d. Ausgabe d. ält. Papsturkd. 416.
— 6. Altkath. Kongr. **883**.
— 35. Past.-Konf. Bayerns 904.
— v. d. Konferenz d. christl. Studenten-Weltbundes 1154.
— üb. Rel.-Lehrer-Versammlgn. **1250**.
— d. G.-A.-Stiftg. **1261**.
— üb. d. dtsch.-ev. Seemannsmiss. **1267**.
— üb. d. Verh. d. Ver. f. Armenpfl. 1267.
—, 10., f. d. Fr.hilfsv. d. ev.-luth. Miss. **1287**.
Berkovics, M. Eötvös u. d. franz. Lit. 790.
Berkowitz, H., Moral training of the Young among the Jews 202. **1170**.
Berlage, H. P., Stil in d. Baukunst **1395**.
Berlière, U., Pierre de Viers 416.
—, Causes belges en cour de Rome 421.
—, Jean de West 430.
—, Libri obligationum et solutionum des Archives vatic. **436**.
—, Les chapitres génér. de l'ordre de S. Benoît 454.
—, Un ami de Petrarka 480.
Berliner, A., D. altfranzös. Ausdrücke im Pentat.-Komm. Raschis 122.
—, Blicke in d. Geisteswerkstatt Raschis 197.
—, Hebr. Büchertitel 201.
Bernard, Bossuet apologiste 729.
—, Révolut. Kantienne 1039.
Bernard, J. H., Autority a. Infallibility 850. 1054.
Bernard, P., Les „propos de table", de Luther 551.
Bernardsgrütter, D. Kohlenbergwerksstreiks i. Dtschld. 1277.
Bernardy, A. A., Les Juifs dans la Républ. de San Marin 199.
Bernays, J., Jac. Sturm **559**.
Berndt, G., Ueb. d. Konstitution d. Materie 945.
—, D. Dämonen **984**.
Berner, E., E. Jugendfreundsch. Friedr.s d. Gr. 665.

Berner, E. E., Kais. Wilhelms Briefe 755.
Berner, G., Einheitl. Gottesd.-O. **1399**.
Bernhard, L., „Amerika im Orient" 162.
Bernhardt, E., Bruder Berthold v. Regensburg **493** f.
Bernheim, E., Einltg. in d. Gesch.-Wissensch. 951.
Bernheimer, C. S., The Russian Jew in the Unit. States 199.
Bernoulli, C. A., Hugenott. Publizistik 615.
Bernstorff, A. v., D. Thessal.-Briefe 298. 1223.
— u. A. Stoecker, Heranziehg. d. Frauen an d. kirchl. Arbeit **904**. **1282**.
Bernt, A., Dtsch. Flugschr. d. 16. Jh. 586.
Bernus, A., L'imprimerie à Lausanne 474.
Berry, G. R., Original waw in ל״ה Verbs 98.
—, Book of Proverb. 143.
Berry, W. G., Scotlands Struggles for relig. Liberty 625.
Berson, L., L'association francisc. de Paris 815.
Berstein, M. H., פתגמים מחכמים אוצר 202.
Bertaux, E., Rome 714. 1313.
Bertels, K., D. Denkmittel d. Physik 934.
Berthe, A., A. di Liguori 716.
Bertheau, E., D. alttestl. Auferstehungshoffnung **190**. 985.
Berthelé, Les André 489.
Berthelot, Ph., Sur les inscript. arab. 79.
—, Sciences et libre pensée 925. 967.
Berthold v. Regensburg, Predigten 1209.
Berthoud, P., Religiosité des Ba-Ronga **810**.
Bertling, O., Was ist Relig.? 959. **974**.
Bertoldi, A., Il canto XI del paradiso nella sala di Dante 479.
Bertone, G. B., Nuova condiz. de Cattol. nella vita polit. ital. 876.
Bertrand, A. N., Mod. Protest. in Frkr. **911**.
Bertrand, L., Corresp. de L. Tronson **733**.
—, Démocratie et social. en Belgique 822.
Bertrin, G., Hist. crit. des événements de Lourdes **819** f. 1044.
Bertz, E., W. Whitman 1026.
Berühmte Kunststätten **1314** ff.
Besant, A., Uralte Weish. 1033.
—, A Study in Consciousness 1033.
—, D. Pfad d. Jüngerschaft 1033. **1134** f.
Beschlüsse d. dtsch.-ev. K.-Konf. 891.
Beschreib. Verz. d. Illum. Hss. i. Oesterr. 1318.
Besitz, D. sel., in Christo Jesu 1132. 1226.
Besse, L'ordre de Cluny 454.
Bessède, Souvenirs d'Orient 162.
Bessemer, J., Stigmatisat. **859**.
Besser, G., E. Brief Calvins **613**.
Besser, L., Seele u. Sittlichk. 1178 f.
Befsmer, J., Phantasie u. Empfdg. **940** f.
—, — u. d. vegetativen Vorgänge **941**.
—, Störung. im Seelenleben 940.
Besso, M., Roma e il Papa nei proverbi 642.
Bessone, R., Il Petrarka 480.
Beste, J., Rud. Rocholl 771.
—, E. L. Th. Henke 777.
Besuch, E., in uns. Schule i. h. Land 878.
Beta, O., D. andere Ehe 1191.
Beth, K., D. Wunder Jesu 281. 982. 1091.
—, D. Wert d. Menschen 1115. 1179.
—, A. d. system. Theol. 1159.
Bethany, W., Caes. v. Heisterbach, Erzählungen 466.
Bethencourt, C. de, E. Lissabonner Autodafé v. 1647 633.
Bethune-Baker, J. F., D. eth. Bedtg. d. christl. Lehren **1157**.
Betson, Th., A Rygth Profitable Treatyse 474.
Bettex, F., Naturstud. u. Chrt. 941. 1115.
—, Symbolik d. Schöpfg. 941. 1115.
—, Natur u. Gesetz 945.
—, Was dünkt dich von Christo? 1122.
Betts, M., Life of Giov. Diodati 93. **612** f.
Beurlier, E., Fichte 758.
Beuve, Mém. de St. Simon 724.
Bevan, A. A., The Naka'id of Jarir a. Al-Farazdak **65**.
—, ברא „to create" 95.
Bever, A. v., Bibliogr. d'Agrippa d'Aubigné 615.
—, Les gaillardises de Mont-Gaillard **620**.
Beveridge, W., Westminster Assembly 625.
Bewegung, D. junge christl., in Mailand 876.
Bewer, J. A., The Literary Probl. of the Balaam Story 86. **109** f.
—, The Origin. Signific. of the Rite of the Red Cow **176**.
Beyer, G., J. T. Beck 777. 1209.
Beyer, K., D. Katech.-Unterr. 1243.
Beyer, Th., Comenius u. d. C.-Gesellsch. 673.
Beyerle, K., D. Urbar d. B. Hrch. II. v. Klingenberg 437.
—, Grundherrsch. d. B. v. Konstanz in Arbon 437.
Beyssier, J., Sur Guilleaume de Puylaurens 400.
Bezner, L., Uns. ev. Kirchen-Wesen **905**.

Bezold, C., Julius Oppert 56.
—, Z. babyl. Leberschau 57.
—, Kebra Nagast 72f.
Bézy, J., Charl. de Neuville 730.
Bhagavad-Gita, Die 973.
Bianchi-Cagliesi, V., Il momento relig.-polit. in Francia 870.
Bianchini, E.G., L'uomo nel Petrarka 480.
Biaudet, H., Om finske studerande i Jesuit kollegier 835.
Bibel, D. 92. 230.
—, ihr Einfluſs auf d. soz. Verh. d. Menschen 115. 1096. 1273.
—, in d. Kunst 115. 230.
—, im Konfirm.-Unterr. 116.
—, u. d. weltübl. Tanz 1096.
Bibelfrage, Die 115. 970. 1097.
Bib.-Gesellsch., D. russ. 1265.
Bibelkonkord., Calwer, 114. 230.
Biberfeld, A., Königt. i. alttestl. Israel 153.
Bibl, V., D. kath. u. prot. Stände N.-Oesterr. im 17. Jahrh. 705.
Bible, The, selfinterpr. 114. 230f.
—, O. a. NT. 230.
—, Red. Letter Holy 230.
—, NT. 231.
Bibles, Roman Cath. a. Protest. 231.
Biblia Hebraica 83. 84.
— s. Vulgata 89. 226.
Biblic. Illustrator 134.
Bibliographie bretonne 1903 405.
— de l'hist. de Flandre 405.
Bibliotheca Belgica 405.
—, Reformatoria Neerlandica 624.
—, Abessinica 91.
Biblioth. d'études rel. et soc., De la créat. d'une 853.
Bibl. Zeitschrift 117.
—, Erzählungen 116.
—, Zeit- u. Streitfragen 217f.
Bickersteth, E., Our Eritage in the Church 1144f.
Bickersteth, M. C., Letters to a Godson 114.
Bidegain, J., Le grand orient de France 878.
Bieling, R., Z. Judenmiss. 1283.
Bierbaum, A., Franz v. Assisi u. d. Gottesmutter 458.
Bigaudet, Voyage en Birmanie 841.
Bigg, Ch., The Churchs Task under the Rom. Empire 330.
—, On the Didache 350f.
Bihl, M., D. ält. päpstl. Schreiben zugunsten d. Franziskaner zu Fulda 416.
—, Publicat. franciscaines 458.
—, 2 biogr. de Fr. Ubertin de Casal 461.
Bilder a. d. Leben d. heut. Kathol. 859.
—, a. Rom 876.
—, a. d. Jugendb. f. entschied. Chrt. 1266.
Bildt, B. de, Conclave of Clement X 718.
Bilfinger, G., Matthias u. d. Schalttag 395.
Billerbeck, Hat d. alte Synagoge e. präexist. Messias gekannt? 186.
Billot, A.P., Petit diction. bibl. 114. 919.
—, La France et l'Italie 796. 801.
Binder, Fr., G. Görres u. „d. Jungfr. v. Orleans" 760.
Bindley, Th., The Method. of Christ 281.
—, Pontius Pilate in the Creed 298. 358.
Binet-Sanglé, Les prophets juifs 132.
Bing, J., Norsk litter.-hist. 700f.
Birch, W. F., Mount Zion 164.
Bird, R., Jesus the Carpenter of Naz. 268.
Biré, E., Portraits hist. et litt. 804.
—, Biogr. contempor. 804.
Birell, A., Patriotism a. Christian. 955.
Birot, L., Le rôle de la philos. relig. 1039.
Biscaro, G., Federico Barbarossa a Como 421.
Bischoff, E., Jesus u. d. Rabbinen 318f.
Bishop, E., The Litany of Saints in the Stowe Missal 490.
—, Feast of the Conception 499.
Bishop, W. M. F., Risen Body of Jesus Chr. 1125.
Bisko, A. L., Talmud. Chrestomathie 195.
Bissing, F. W. v., D. Mastaba des Gem-ni-Kai 48.
—, E. theban. Grabfund 45.
—, Z. Wolf- u. Hundegott 46.
Bitterauf, Th., D. Traditionen d. Hochstifts Freising 397.
—, D. kurbayer. Polit. im 7j. Kriege 666.
Bittkau, G., Leben u. Glauben d. Christen 1187. 1243.
Bittlinger, E., D. Materialisierg. rel. Vorstellgn. 936. 967.
Bittner, M., D. vom Himmel gefallene Brief Christi 348.
Blachos, K., Ἄθως καὶ αἱ ἐν αὐτῷ μοναί 1355.
Blacket, J., Not Left Without Witness 1086.
Blätter f. christl. Mystik 1132f.
Blaisdell, J. A., The Bible a. the Common Man 115. 1095.
Blake, B., How to Read the Prophet 132.
—, Joseph a. Moses 153.
Blake, J. K., Hebr. חֲמִשִּׁים 95.
—, The so-called. Intrans. Verbal Forms in Hebr. 98.

Blanckenhorn u. A., Wetterberichte aus Palest. 162.
—, Ueb. d. letzten Erdbeben in Pal. 164.
—, D. Steinzeit in Syr.-Pal. 162.
—, D. Geologie d. näher. Umgebg. Jerusalems 169f.
Blanckmeister, F., Sachsen u. d. Erbauung ev. Kirchen in Böhmen 572.
—, Pastoren im Exil 598.
—, D. ev. Beweg. in Oesterr. 791.
—, Los v. Rom in Sachsen 888.
Blanco Garcia, F., Fr. Luis de Leon estudio biogr. del insigne poeta agustino 647f.
Blankenburg, Z. Kampf um d. Wunder 982.
Blasio, J. L., Maximiliano intimo 531.
Blafs, Gramm. of NT. Greek 232f.
—, D. Rhythmen d. asian. u. röm. Kunstprosa 299f.
Blafs, G., Monarchie u. Anarchie in d. Kirche 898. 1145.
Blau, D. Erzengel Michael 186.
—, D. Notarikon in d. Kabbala 197.
—, IM. unt. d. Gebild. 1265.
Blau, L., Leo Modenas Briefe 199.
Blaufufs, J., De origin. evang. Matth. 247.
Blecher, G., De extispicio 30. 40.
Bled, O., Regestes des évêques de Thérouanne 397.
Bliard, P., 2 épisodes de la vie de Louis XV 720.
—, La Barre et Voltaire 724f.
—, Autour du procès de Louis XVI 799.
Bliemetzrieder, Fr., E. Brief d. Gegenpapstes Klemens' VII. 430.
Bloch, M., D. Institut. d. Judent. 202.
Bloch, Ph., D. Kabbalah u. ihre Meister 198.
Blöte, J. F. D., D. Sage v. Brabon Silvinio 33.
Blötzer, J., Entstehg. d. Chrt.s 222.
—, Bonifatius u. s. Kulturarbeit 512.
—, D. Katholikenemanzipation in Grofsbrit. 829f.
Blogg, S. E., ספר החיים 202.
Blok, P. J., Gesch. d. Niederlande 406. 621.
Blomberg, H. v., Gedanken d. Stille 1223.
Blondel, Louis-Henri de Gondrin 729.
Bloomfield, M., Cerberus 26.
Blount, G., Science of Symbols 931. 1142.
Bludau, A., Verf. d. Peregrin. „Silviae" 161.
Blütenlese, Kl., üb. Toleranz u. Intol. 889.
Blümel, E. K., Weihnachtslieder 1403.
Blume, Cl. u. Bannister, Tropi graduales 492.
Blume, H., D. Vertreibg. d. ev. Salzburger 705.
Blumenthal, H., Ev. u. röm.-kath. Ethik 1190.
Blutharsch, K. F., D. Ursache d. Völkerkriege 952.
Boardman, J. H., Not. on Pepys Diary 708.
Bock, F., Brem. Geist u. kirchl. Ordnung 897.
Bode, Stunden mit Goethe 1004.
Bode, G., Urkundenb. v. Goslar 397.
Bode, W., D. ital. Plast. 1318.
—, Denkm. d. Renaiss.-Skulpt. Toscanas 1365.
Bodelschwingh, v., D. theol. Schule zu Bethel 899.
—, E. Nachwort 899.
Bodemann, E., Niedersächs. Literat. 1903/04 405.
Boden, F., D. isländ. Regierungsgewalt in d. freistaatl. Zt. 406.
Bodenhausen, E. v., Ger. David 1365.
—, A. d. Werkstatt d. Hub. v. Eyck 1365.
Bodington, C., Devotional Life 746.
Bodnar, S., Eötvös és Kemény 790.
Bodurian, Miniaturen d. Evgl. d. Kön. Mlke 1361.
Böckel, E., Herm. Köchly 767.
Böglin, Le S. Siège et l'Europe 850.
—, 3. étape de la séparat. 867.
Böglin, E., U. assemblée de l'épiscopat allem. 781.
—, Le concordat et la renaiss. cath. 870.
Bögner, A., Pensée relig. de Tennyson dans „In memoriam" 826. 1026.
Bögner, M., Les catéchismes de Calvin 611.
Böhm, G. v., D. k. bayer. Geh.-Staatsarchiv 392.
Böhm, W., Fr. Hölderlins Werke 1019.
Böhme, E., D. „internat. theos. Verbrüderg." 1034.
—, D. Gedankenleben 1036.
Böhme, H., D. Babel-Bibelstreit 55.
Böhme, J., Morgenröte im Aufgang 999f.
Böhme, M., D. gr. Reisesammlg. d. 16. Jahrh.s 510.
Böhmer, J., Mlkh in Semitic Proper Names 79. 96.
—, D. 1. B. Mose 126f. 1240.
—, Sarbeth Sabanaiel 148.
—, Z. Verständn. d. Reiches Gottes 190. 316. 1115.
—, Bibelwiss. Randglossen 212.
—, D. Heilandsname 223.
—, D. Streben n. theol. Verständigg. 891. 1142.
Böhmer, R., Z. Verständn. d. „Menschensohnes" 280.
Böhmländer, Bekämpfg. d. Heident. 413.

Böhtlingk, A., Schiller u. d. kirchl. Rom 677. 764. 888.
Bölsche, W., Ang. Silesius' Cherubin. Wandersmann 692. 999.
—, E. Haeckel 945. 1016.
—, Naturgeheimnis 945. 1013.
—, D. Stammbaum d. Tiere 948.
—, D. Sieg d. Lebens 950.
—, V. Samen u. -stänbchen 950. 1003.
—, Hinter d. Weltstadt 1003.
—, Goethe im 20. Jahrh. 1004.
Bönhoff, D. Taufe d. Herrn 278.
—, D. Gebetserhörg. d. Legio fulminatrix 341 f.
Börner, G., D. Annalen d. Brüder d. gemeins. Lebens i. Hildesheim 458.
Börschinger, Bdtg. des Bundes — v. 1331 426.
Boës, H., Offen. Brief an D. Bousset 898.
Bösch, M., Soz. Evolution 1272.
Boeswillwald, E. u. A., Timgad 1342.
Bötticher, Pfarrertypen in d. Lit. 970.
Bötticher, A., D. Leichenpredd. d. Marienk.-Bibl. im Frkft. a. O. 682.
—, 10 Pos. Leichenpredd. etc. 682.
Boffi, A. et Pezza, Diplomi di Carlo V e degli Sforza 531.
Boghen-Conigliani, E., L'uomo nuovo nel Petrarka 480.
Bogulawski, A. v., Los v. Joch d. Sozialdem. 1274.
Bohatec, J., Z. neuest. Gesch. d. ontolog. Gottesbeweises 466. 979.
Bohn, Kampf geg. d. Unsittl. 1269.
—, Kongr. z. Bek. d. uns. Lit. 1268.
Bohn, E., Z. Judenmiss. St. Schultz 688.
Bohne, D. brüderl. Zurechtweisen d. Christen 900. 1148.
Bohner, H., Im Lande d. Fetisches 1294.
Bohny, E., Arbeiterfürsorge 1277.
Boinet, A., Peintures de la bibl. de S. Omer 1361.
Bois, H., Sanctificat. individuelle et s. sociale du pasteur 1134.
Boislisle, A. de et Lacestre, Mém. de St.-Simon 724.
Boislisle, J. de, Mémoriaux du Conseil 1661 722 f.
Boissier, A., Chois de Textes rel. à la Divination 56.
Bojanowski, E. v., Luise, Grofsherz. v. Weimar 669.
Bojunga, K., Schiller etc. 1020.
Bokum, L. ten, Jes. 52 13—53 12 132.
Bolin, W., P. Bayle 725.
—, W. Bayle 1026.
Bollier, F., L'abbé Jean Bosco 798. 816. 853.
Bolljahn, J., Miss.wes. in Korea 1290
Bollon, F., Cimet. de ss. Marc, Marcellien et Damase 1338.
Bolte, J., Beiträge 509.
Boltzmann, L., Ueb. e. These Schopenhauers 1012.
—, Begriff d. Glücks 1180.
Bom, A. v. d., E. wirkl. Wunder 982. 1045.
Bonaccorsi, G., Chi erano i magi? 278.
—, Lettere di S. Cipriano 348.
Bonavenia, 4 brevi communicaz. 1352.
Bonet-Maury, G., Abr. Duquesne 734.
Bonfiglioli, G., Teol. di Q. S. Tertulliano 357.
Bonhoff, C., Leben, Licht, Liebe 1135. 1217.
Boni, G., S. Bernardino da Siena a Pavia 461.
—, La torre di S. Marco 1359.
Bonifas, H., Les idées bibl. de Spinoza 711.
Bonifatius-Jubil. 1905 500.
Bonnat, R., Une fête funèbre pend. la Terreur 805.
Bonnefon, P., La soc. franç. du 18. s. 720.
Bonnefons, A., Marie Caroline, r. des 2 Siciles 796.
Bonnefoy, Probl. de la liberté 1180.
—, Buflet d'orgues de la Chaise-Dieu 1365.
Bonnel, J., Le pape doit-il être italien 859.
Bonnet, J., Renaiss. cath. au 19. s. 748.
Bonnin, P., L'abbé Edm. Arnauld 816.
Bonolis, G., Titoli di nobilità nell' Italia byzant. 451.
Bonomelli, J., D. Kirche 874 f. 1054.
—, Culto relig. 875.
— u. die Jesuiten 874.
—, D. neue Jahrhundert 1047.
Bonsels, W., M. Austr. a. d. Basl. Miss. 1284.
Bontard, C., Vocation de Lamennais 1027.
Bonus, A., Z. Biologie d. Märchens 2 f.
—, Kirche u. Kultur 885. 970. 1142.
—, Hymnen u. Gesichte 906.
—, Kulturwert d. dtsch. Schule 1298 f.
Bonwetsch, N., Griech.-orthod. Chrt. 365.
Book of Ruth 83.
— of Psalms 141.
Boom, v. d., Volkswirtsch. Ztschrr. 1272.
Boos, D. Marien-Verehrg. 855.
—, D. liturg. Verehrg. d. h. Bonifatius zu Mainz 857.

Borba, T. M., Caingang Deluge Legend 11.
Borchardt, L., D. äg. Titel „Vater d. Gottes“ 44f.
—, Z. Baugesch. d. Amontempels v. Karnak 49.
—, D. Re-Heiligt. d. Königs Ne-woserre 45.
—, V. e. alexandr. Baustelle 45.
Borchert, A. D., † 1407.
Borchling, C., E. Hausbuch Eggerik Beningas 400.
—, Lit. u. geist. Leben im Kl. Ebstorf 455.
—, Gründg. d. Kl. Ebstorf 455.
—, Z. Gesch. d. Emder Joseph-Hs. 474.
Bordedarrère, La confrérie du S. Sacrement de Pau 815.
Bordedebat, P., Notre Dame de Garaison 648f.
Borgo-Nuovo, 17 mois de pontificat 749. 851.
Bork, F., Kaukasisches 43.
—, Z. protoelam. Schrift 56.
Borkowsky, E., A. d. Zt. d. Humanism. 526ff.
Borkowsky, H., Erzhg. Kön. Friedr. Wilh. I. 665.
Bornand, R., Un législateur ant. 55.
Bornemann, W., Herm. Schultz 777.
—, Was ist den Reichsdeutschen an d. kirchl. Zust. d. Schweiz interessant? 913.
Bornhäuser, K., D. Versuchungen Jesu n. d. Hebr.-Brief 304. 1122.
Borodin, M., Gesch. Finnlands 832.
Borondo y Romero, J., Dogma de la Immac. Concept. 855.
Borotto, S., I predecessori del sommo pontif. Pio X 749.
Borovský, F. A., Rukopis Manualniku J. A. Komenskeho 673.
Borrelli de Serres, Livre de dépenses d'un dignitaire de l'égl. de Paris en 1248 437.
Bos, C., Béatitude chez Spinoza et Fichte 711. 999. 1004. 1132. 1171.
—, Philos. en France 1026.
Bos, T., Genadeverbond en bondzegelen 1144.
Bosanquet, A. C., Japan. Soldiers 1290.
Bosanquet, B., Xenophons Memorab. of Socrates 1173.
Bosanquet, B. H. u. Wenham, Of the Synopt. Record 238.
Bosanquet, H., Intellect. Influence of Woman 1191.
Boscawen, W. St. Ch., First of Empires 153.
Boselli, A., Jardin de paradis 481.
Bosio, E., Giov. Bernr. Bonifacio 634.
—, Chiesa riform. ungherese 634.
Bosmans, H., U. soutenance de thèses présidée à Groningue 710.
Bosse, G. v., D. kirchl. Verh. in d. Ver. Staaten 918.
Bossert, A., Hist. de la lit. allem. 676. 759f.
—, Schopenhauer 759. 1025.
Bossert, G., Hedios Nachfolger 551.
—, Z. bad.-pfälz. Ref.-Gesch. 567.
—, Württbg. Kirchendiener 572.
—, D. Schulmeister in Dobel 591.
—, D. Liebestätigk. d. ev. Kirche Württbg. f. Oesterr. 597.
Bossi, E., Gesù Cristo non è mai esistito 267.
Bossuet, J. B., La s. Vierge 498.
Bossuet, Oraisons funèbres 728.
—, Perles et diamantes 728.
—, Sermons choisis 728.
—, Orais. fun. du prince de Condé 728.
—, De la connaissance de Dieu 728f.
—, Panégyrique de Franç. de Sales 729.
—, Panég. de Ste-Bertille 729.
—, Correspond. de B. 729.
Boström, K., Jedermann Hypnotiseur 1036.
Bota, Ch., La gr. faute des Cathol. de France 820.
Bothmer, H., Serbien unt. Peter I. 832. 849.
Bouchage, L., Les martyrs s. Valencienne et s. Célestin 500.
Bouchal, A., Beziehg. Oesterreichs zu Böhmen u. Ungarn z. Z. d. Babenberger 406.
Bouchaud, P. de, Naples 714.
Bouchot, H., Primitifs franç. 1361. 1374.
Boudam, A., Goede bewaring v. gemeente- en waterschaps-archieven in Nord Brabant 392.
Boudinhon, A., Sur le concile d'Hippone de 427 367.
—, La s. maison de Lorette 500. 858.
—, Procès de béatificat. 1306.
—, Codificat. du droit canon. 1305.
Boulay, D., Jean Eudes 649.
Boulay, N., L'écueil bibl. 105.
Boulay de la Meurthe, Doc. sur la négociat. du concordat 814.
Boulenger, J., Supplicatio pro apostasia 641.
Boulifa, M. S., Mss. berbères du Maroc 64.

Bourchany, J., Miracle dans la vie de Vianney d'Ars 821.
Bourchenin, D., Un cantique de Daniel Encontre 809.
—, Lettre d'A. Monod à L. Encontre 809.
Bourdeau, Social. et sociologues 1271.
Bourg, du, S. Odon 502.
—, Vie monast. dans l'abb. de St. Germain-des-Près 728.
Bourgeois, E., Mém. de Choiseul 723.
—, Collaborat. de St.-Simon et de Torcy 724.
—, Manuel hist. de polit. étrangère 746.
Bourget, P. et Salomon, Bonald 805.
—, Ehescheidung 866.
Bourgin, G., Les archives pontif. et l'hist. mod. de la France 416.
—, A l'hist. de la franc-maçonnerie sous le 1. Empire 807.
Bourguet, A., Le duc de Choiseul et l'Autriche 723.
Bourilly, W. L., Correspond. de Guill. du Bellay 616.
—, François I et les ducs de Savoie 616.
—, Guill. du Bellay 616.
Bourlier, J., L'arrêt du soleil par Josué 126.
Bourlon, J., Les assemblées du clergé sous l'anc. régime 439f. 726.
Bourloton, E., Nominat. des évêques au 15. s. 440.
Bournand, F., Les Chartreux 454.
Bourrier, M. A., Ceux qui s'en vont 1895/1904 911.
Bourrilly, V. L. et Vaissière, Ambassades en Anglet. de Jean du Bellay 625.
—, Jacques Colin 648.
—, La Révocat. de l'édit de N. à Marseille 736.
Bousquet, R., Le procès des soeurs francisc. en Roumanie 835. 878.
Boussac, H., La grenouille en Egypte et dans la Bible 171.
Bousset, W., Z. Achikarlegende 151.
—, D. Verfasser d. Joh.-Evgl. 263.
—, Jesus 269.
—, Reitzensteins Poimandres 353.
Boutard, A., Lamennais 820f.
Boutarel, P. de, Mots sur les finances de Louis XIV 720f.
Boutflower, C., The Year that Tartan came unto Ashdod 153.
Bouton, V., Gelre, héraut d'armes 1334/1370 404.
Boutroux, E., Leo Ollé-Leprune 1027.
Bouvy, E., La méth. hist. et les pères de l'égl. 329.
—, Les pères de l'égl. dans l'hist. littér. 375.
—, L. p. de l'égl. et la littér. profane 375.
Bovensiepen, R., Histor. Materialism. u. sog. Idealism. 1175.
Bovet, A., Heraus a. d. Wirtsh. 1268.
Bovis, P. de, Décadence du cath. en France 871.
Bovon, J., Les protestants d'autrefois 615. 733f.
Bowden, E. M., D. Nachfolge Buddhas 977.
Bowman, J., Truth in Conflict with the Creeds 916. 967. 1103.
Bowman, S. L., Does the Bible Sanction Polygamy? 171.
Bowne, B. P., Immanence of God 979. 1116f.
Box, E., D. J. Edkins 840.
Box, G. H., Gospel Narratives of the Nativity 277f.
Boy, M., D. Bibel im Konf.-Unterr. 1231.
Boyd, J. O., The Ethiopic Version of the Octateuch 71.
—, An Undesigned Coincidence 107.
Boyd, W., Introduct. to Republ. of Platon 1173.
Bozaillas, A., Vie personelle 1182.
Braasch, A. H., Was hat d. nicht ultram. dtsch. Volk v. d. Annahme d. Tol.-Antrags zu erwarten? 862.
—. D. rel. Strömungen d. Gegenw. 925. 989.
—, Konf. d. d. Sittl.-Ver. 1268.
Brachvogel, C., D. Marqu. v. Pompadour 724.
Brackmann, Z. Germania pontificia 416.
Bracq, J. Ch., Separat. of Church a. State in France 867.
Brader, D., Bonifaz v. Montferrat 451.
Bradfort, A. H., Growth of the Soul 985.
Bradley, On Truth a. Practice 1178.
Bradley, H. S., Christianity as Taught by Christ 316. 1142.
Bradley, J. W., Illumin. Mscr. 473.
Bräkling, Ueb. kirchl. Statistik 909.
Brändli, E., † 1407.
Brändli, G., Neueste Lösungsverf. d. synopt. Probl. 238.
Braig, D. Friedensplan d. Leibniz 672.
Branden, F. J. v. d., De spaansche furie 633.
Brandes, G., A. France 1028.
Brandi, K., Passauer Vertrag u. Augsbg. Rel.-Friede 535.

—, D. Renaiss. i. Florenz **1372** f.
Brandl, A., Z. „Traumgesicht v. Kreuze Christi“ 481.
Brands, B., Z. Strafrechtsphilos. des Th. v. Aquino 1174.
Brandt, W. u. A., Teylers Theol. Tijdschrift **117**.
—, A. d. Leben e. „Unbekehrten“ **900** f. 1223.
—, Theologie **923** f. 1079.
Branting, H., Socialdem. århundr. 1274.
Brantome, Vies des dames galantes 508.
Brants, V., U. page de sémitisme diplom. et commerc. 710.
Brássa, Z. Gesch. d. Stadt, 702.
Brastberger, J. G., Ev. Zeugn. d. Wahrh. 1214.
Brathe, D. ev. Kirchenbauideal **1388**.
—, Aergerl. Reisebetrachtg. 1399.
Bratkow, S. S., Culture relig. du clergé rom. cath. en Italie 798.
Bräuche, Kirchl., d. stillen Woche in Ital. 876.
Brauer, Wogegen haben wir als ev.-luth. Christen zu protestieren? 898. **1105** f.
Braun, D. Wunder Jesu 1091.
Braun, C., Ueb. Kosmogonie 944.
Braun, Fr., D. apost. Glaubensbek. 1103. **1219**.
—, A. d. lebend. Quelle 1216.
Braun, J., Alter d. sog. missa Illyrica **596**. 1398.
—, E. schweiz. Kelch a. d. 17. Jh. 1365.
—, E. Kölner Nadelmaler 1365.
—, Gem. v. Rubens in Köln 1365.
Braun, O., Symbole 1032. 1103.
Braun, P., Des Meisters Weg **1034**.
—, Lebens-Magnetismus **1038**.
Braun, P. M., A. Stöcker **909**. 1253.
Braun, Th., D. rel. Wahnbildgn. 967.
Braunhof, A. finsterer Zeit 681.
Braunsberger, O., D. hl. Ignatius 646.
—, Canisii epist. et acta **649** f.
Braunschweig, D. ev. Volksschule Oesterr. 791. 912.
Bravaix, F., Moyens de retenir la jeunesse dans l'égl. 1256.
Braz, A. le, Cognomerus et s. Tréfine 616.
Breasted, J. H., A History of Egypt **49** f.
—, On the Eleventh Dynasty 45.
—, When did the Hittites enter Palestine? 54. 153.
Brébion, F., Alexis Pouplard 817. 840.
Bredereck, Wie schön leuchtet d. Morgenst. **1402**.
Breest, E., Suchet in d. Schr. 114. **1097** f.
Bréhier, L., Les Basil. chr. 1329.
—, Les égl. byz., rom., goth. **1330** f.
Brehm, K., D. Konstanzer Diözesansynoden währ. d. MA. 440.
Breinesse, Mod. Aberglaube u. Katholiz. 853.
Breitenstein, J., D. Rätsel d. Leidens 982. 1116. 1223.
Breitschopf, Z. Marienverehrg. 855.
—, Los v. Rom b. d. Tschechen 911.
Bremen 897.
Bremen, E. v., D. preuſs. Volkssch. **1298**.
Bremisches 897.
Bremner, R. L., Mod. Pilgrimage fr. Theol. to Relig. 967.
Brémond, H., D. Liter. z. Zentenarfeier Sainte-Beuves **809**.
—, Newman **830**. 1045.
—, 1. Conversion de N. 829.
—, Mémoire et dévotion 829.
Brémond, L., Du miracle divin 1044 f.
Brendicke, H., M.a.liche Kruzifixe 1363.
—, Z. Tier-Symbolik 1389.
Brenier de Montmorand, Les états mystiques 468.
—, Les Mystiques en dehors de l'extase 468. 1067.
Brenner, L., Rel. u. Bibel 955. **1106**.
Breslauer, M., Katalog I **476**.
Bresnitz v. Sydakoff, A. d. Geheimnissen d. unterird. Ruſsl. 848.
Breſslau, H., Z. Relatio de Heinrici VII. itinere Ital. des Nik. v. Butrinto **403**.
—, D. Monogr. Karls d. Gr. **415**.
Bretholz, Cosmas u. Christian **403**.
Brett, J., Sympathy of Crucified 282.
Brettholz, U. et Lattes, L'insegnam. della lingua ebr. 98.
Breviarium Grimani, D. 1365.
Breymann, H., Calderon-Studien **719**.
Breysig, K., D. Entstehg. d. Gottesgedankens 1. **974**. 979. 1114.
—, Stufenbau d. Weltgesch. 951.
Briand, A., Séparat. des Égl. et de l'État **818**.
Bricarelli, C., In Sicilia 1355.
Bricaud, J., La Petite Égl. anticoncordataire 815. 910.
Bricka, C. F., Dansk biogr. Lexicon 830 f.
Bridel, Ph., Théod. de Bèze 611.
—, Ch. Renouvier 806.
—, Jules Bovon 1103.
Bridges, J. H., Opus maius of Roger Bacon 467.
Brie, F. W. D., Gesch. d. mittelengl. Prosachronik 400 f.
Brief, Ein 895.

Briefe u. Akten z. 30j. Krieg 531.
Briefsammlung, Vadianische, 608f.
Briefwechsel d. Metropol. v. Petersbg. u. d. Primas d. engl. Kirche 848.
— zw. Sertillanges u. Franon 1049.
Brieger, Th., Denifles letzte Arbeit 558.
—, L'absolution de Henri IV à Rome 616.
—, La conversion de Henri IV. 616.
Brière, G. et Caron, Répert. de l'hist. de la France 799.
Brière, Y. de la, Sur l'hist. du protestantisme 507.
—, La conversion de Henri IV. 616.
Brierley, J., Wir u. d. Weltall 944. 982.
Brigaud, J., La franc-maçonnerie lyonnaise 721.
Briggs, C. A., Loisy a. His Critic in Roman Cath. Church 219. 870. 1045.
—, Ethic. Teaching of Jesus 322.
Bright, J. W., Gosp. of St. John, Mark, Matth. in West Saxon 226.
Brilmayer, K. J., Rheinhessen 406. 666.
Brimont, de, Le 16. s. et les guerres de la réforme en Berry 615.
Brinkerink, D. A., Uit de kleinere ascet. geschr. v. Thom. a Kempis 469.
Brinkmann, A., Klass. Reminiszenzen 375.
Brinkmann, C., Wissen, Glaube u. Ahndg. 935.
Brinton, J., Bibl. character-sketches 116. 289.
Briquet, C.-M., Notions pratiques sur le papier 394.
Brisson, A., Le Christ a-t-il prévu sa mort? 285.
Brizzolara, G., Ancora Cola di Rienzi e Fr. Petrarca 426. 480.
Broadbent, C. E., Relig. in India 1289.
Broadbent, G. J., Science the Demonstrator of Relig. 959. 967.
Broadus, J. A., Gospel of Mark 252.
Brochard, V., Morale d'Epikur 1171.
Broche, G. E., Ét. sur le 18. s. 721.
Brockdorff, C. v., D. phil. Anfangsgründe d. Psychol. 936.
Brockelmann, C., E. Tieropfer in d. georg. Kirche 40.
—, Haplolog. Silbenellipse i. Semit. 43.
—, Syr. Grammatik 75.
Brockington, A., Signe of Gadarene Swine 982.
Brockmann, J. H., D. hl. Aloysius 646.
Brode, H., Tippu-Tip 1293.
Brody-Albrecht, שער השיר 206.
Broecker, v., Kunstgesch. 1322.
Broekmann, Reformprogr. f. China 1289.
Broglie, de, Questions bibl. 104.
—, D. messian. Weissag. e. Beweis Gottes 190f. 1044.
—, Les Prophét. messian. 186.
—, Fondements intell. de la foi chrét. 931.
—, De l'exist. de Dieu 979.
Broistedt, W., Wer bist du? 1115.
Brondgeest, M. G., Waldenzen in Afrika 743.
Bronisch, G., Ist Christ. auferstand.? 287.
Bronisch u. Drescher, E. Gesangb. f. d. ev. Dtschld. 891.
Bronsveld, A. W., Eene theol. studiëngang 713.
Bronzow, A., A. P. Lopukin 835.
Brook, R., Miracles 982.
—, The Gospel Mir. 982.
Brooks, E. W. u. A., Chronica Minora 365.
Brooks, J. G., Soz. Wechselfieb. 1277.
Brooks, Ph., Christ the Life a. Light 1135.
Brors, F. X., D. Wahrheit 962. 1058.
—, Mod. ABC für Kathol. 1058.
Brotherus, K. R., Kants Gesch. phil. 1001.
Broun, C. L., Protest. Critic. of NT. in Germany 219.
Brousse, P. et Turot, Consulat et Empire 800.
Broussillon, C. B. de, Guyonne de Laval et les Cordeliers de Bodélio 648.
Broussolle, J. C., Le Christ de la „Légende dorée" 481.
—, Ét. d'art 1361.
Broutin, A. M., Fondation d'une lampe à Notre-Dame des Malades à S. Amand 494f.
Brouwer, A. M., D. Ch. de la Saussaye 824. 1032.
Brouwers, D., L'hist. des États du duché de Limbourg 710.
Brown, Macht d. Hypnose 1036.
Brown, A. J., New Forces in Old China 1289.
Brown, G. W., Japan 16f.
Brown, P. H., Scotland 625.
—, John Knox 627.
Brown, S. L., Bibl. Story of Creation 124.
Brown, W., Regist. of Walter Giffard 397.
—, Ol. Ellsworth 740.
Browne, G., Ibn Isfandiyar 62.
Browning, O., Napol. I. 800.
Bruce, W. S., Social Aspects of Christ. Morality 1196.
Bruchmann, K., Z. 1. Aufenth. d. Winterkönigs in Breslau 586f. 600.
Bruchmüller, W., Zw. Sumpf u. Sand 681.
Bruck, R., Skizzenb. v. Albr. Dürer 1369.

Brucker, J., Bull. d'Écrit. s. 105.
—, Une corresp. sur Bourdaloue 729.
Bruckner, Lavater als Kritik. 700. 1006.
Bruder, Reliquien d. hl. Bonifatius 412. 504.
—, D. Name des Bonif. in m.a. Martyrologien 412.
—, Liturg. Verehrg. d. hl. Bonif. 857.
—, Bonif. u. s. Märtyrerfahrten in Holland 877.
Brück, H., Gesch. d. kath. K. in Dtschld. 782f.
—, D. Kulturkampfbeweg. in Dtschld. 783f.
—, Lehre v. d. freien Moral 1184.
Brückner, Warum sind wir Lutheraner? 898.
Brückner, A., Rożnowiercy polscy **601**.
—, N. Rej **601**.
—, Gesch. d. russ. Liter. 736. 832.
—, Istoriia Petra Velikago 736.
—, Nach bestem Wissen — d. reine Wahrh. 1202.
—, Pred. über Luk. 23 31f. 1222.
Brückner, B. B., † **1407**.
Brückner, G., Verh. d. französ. Rolandsliedes z. Turpinschen Chronik 481.
Bruel, A., Chartes d'Adam 451.
Bruel, F. L., Meubles trouvés au château de Josselin 1407 392.
Brüll, A., D. Mischehe i. Judent. 202. 1283.
Brüll, J., Errichtg. e. höh. Schule in Prüm 766.
—, J. u. W. Pichlers Lehrplan f. d. kath. RU. in Oesterr. **1245**.
Brün, Jak. Balde 656.
Brünneck, v., D. Gnadenzt. 1296.
Brünnow, R. et Halévy, J., Correspond. sumérologique 53.
— u. Domaszewski, A. v., D. Provincia Arabia 62. 1332.
Brugerette, J., Grégoire VII et la réforme du 11. s. **420**.
—, Les grands papes **423**.
—, Hist. de l'Europe et de la France 507.
Brugger, C., † **1407**.
Brugi, B., Gli scolari d. studio di Padova 471f.
Bruhn, Z. 200. Todest. Speners 689.
—, D. Magus d. Nordens 676.
Bruining, H., Nieuw-hegelianisme en de evang. prediking **989**. 1103.
Bruiningk, H. v., Livländisches a. d. libri VIII miraculorum d. Caes. v. Heisterb. 466.
—, Messe u. kanon. Stundengebet **490**.
Bruiningk, H. v., Kirchliches a. d. Buche d. Aeltermänner d. rigaschen Goldschmiedeamtes **490**.
Brulin, H., Sverige og Frankrike 1700/01 701.
Brummer, V., D. sumer. Verbal-Afformative **56**.
Brun, L'apôtre Pierre 280. 289.
Brun, C., Lammerske Bevogelse 831. 1154.
—, Nadverens betydning 1144.
Brunel, L., Choix de lettres de Voltaire 724.
Brunetière, F., Diderot 723.
—, Bossuet et Fénelon 729.
—, Massillon 730.
—, Le livre d'or de S. Beuve 806.
—, Chemins de la croyance 965.
Brunier, L., Marie Antoinette 721.
Brunn, Chr. og Klaveness, For Kirke og Kultur 831.
Brunn, S., Absaloms Saga 153.
Brunnemann, K., Robespierre 805.
Brunner, G. C., Liberta della missione cathol. in Cina 639.
Brunner, K., D. dtsch. Herrscherbildnis v. Konrad II. bis Lothar 421.
Bruns, Ist d. Ablehnung d. Naturwunders relig. gleichgültig? 982.
Bruns, B. J., D. feste Herz 1243.
Bruns, F., D. ehemal. Kleinodien d. Marienkirche 488.
Brunschvicg, L., Spinoza et ses contemp. 711.
—, Pascal: Pensées 730.
—, Original des Pensées de P. 730.
—, L'idéalisme contempor. 986.
Brunstäd, F., D. Absoluth. d. Chrt. **925**. **1092**.
Bruschelli, F., Stato dei seminari d. minori dioc. d'Italia 875.
Bruston, Ch., Ét. phénic. 79.
—, Paroles attr. à Jésus **246**. 347.
—, 2 Articles de loi du Christian. primit. d'après 1. Thess. 298. 322.
—, L'ap. Paul et l'idée de l'expiation 322.
—, La descente aux enfers 326.
Brutzer, E., D. Geisterglaube bei d. Kamba 8.
Bruzon, P., Médicine et religions **3**. 973.
Bryan, J. C., Destruct. of the California Missions 839.
Bucalo, F., Riforma mor. d. chiesa 415. 470.
Buchberger, M., Kirchl. Hd.lexikon **750**. 919.
Buchenau, B., Briefw. zw. Leibniz u. Malebranche 672.

Buchführg., die, des Priesters 854.
Buchholz, F. E. v. Rochow 673. **1264**.
Buchkremer, J., 3 das Aachen. Mstr. darst. Gemälde 1355.
Buchner, E., Sekten u. Sektierer in Berlin **902** f.
Buchwald, G., D. ev. Kirche i. Jahrh. d. Ref. 507.
—, Ungedr. Pred. Lth.s **544**.
—, Lutherlesebuch **544**.
—, Luthers Briefwechs. m. Leipzig 551.
—, Luther an d. dtsch. Jugend d. Gegenwart 551.
—, Neue sächs. Kirchengalerie 770.
Buchwald, S., ספר עקב ענוה 124. 195.
Buck, F., A. d. christl. Leben Württembergs 770.
—, Z. Ged. W. Hofackers 771.
—, Konfirm.rede üb. Mark. 6 30 1222.
Buckham, J. W., Christocentr. Theology **929**.
Buckland, A., Story of Engl. Literat. 625. 706.
Buckland, C. E., Dictionary of Indian Biogr. **19**.
Budde, K., On the Relat. of OT. Science to the Allied Departem. **119**. 928.
—, D. Relig. d. Volkes Israel 178.
—, 3 kath. Liebl. d. ev. Volkes **1405**.
Buddeberg, E., D. Weg z. Seligk. 886. 1132.
Buddhist, Der, **976**.
Budge, E. A. W., The Decrees of Memphis a. Canopus **48**.
Budge, O., The Book of Paradise 74.
Budy, Seelsorge in d. ev. Kirche 1251.
Büchi, A., D. Chroniken v. Freiburg im Uechtland 401. 698.
—, D. Freib. Gesch.schreibg. 698. 794.
Büchler, A., D. Schneiden d. Haare b. d. Semiten 37. 173.
—, D. Ausgießen v. Wein u. Oel als Ehrung b. d. Juden **173**.
—, D. Brandopfer neben d. Passah **176**.
—, La Ketouba chez les Juifs du Nord de l'Afrique **205** f.
Büchse, F., Volkszählg. d. Krummauer Bevölkerg. 702.
Buehl u. A., Z. öff. Armenpfl. 1267.
Bühler, P. Th., Dom Prosper Guéranger 816.
Bühring, J., Z. Jerusalemfahrt Günthers XXXVIII. v. Schwarzburg **498**.
Buek, O., D. Atomistik u. Faradays Begriff d. Materie 945.
Bürgel, F. W., Pestalozzis Lienhard u. Gertrud 699.
Bürkner, R., Kunstpfl. im Haus **1396** f.
Büttner, A., Buddha 973.
Büttner, F., Temperament u. Kirche **886**. 935. 970. 1142. 1184.
Büttner, M., Luther u. Tetzel **659**.
Büttner, S., Pastorale Seelenstudien 1251.
—, † 1263. **1407**.
Buffa, M., Susa 714.
Buffenoir, H., Comtesse d'Houdetot 723 f.
Bugge, A., Vesterlandenes indflydelse paa Nordb.-Kultur 410.
—, Daab og Barndaab **1149**.
Buhl, F., Babyl.-assyr. Religion 55.
Buléon, J., Hist. liturg. de l'Immaculée Concept. 499.
Bulgakow, A. J., Clergé franç. pend. la Révol. 810.
—, Le cathol. romain en France 815.
Bulić, F., Scavi n. basil. episc. urb. a Salona 1342.
—, Sc. n. cim. ant. cr. 1342.
—, Ritrovamenti n. ant. cemet. cr. 1342 f.
—, Iscrr. Salonitane 1352.
Bull, C. J., Pourquoi je suis devenu catholique 870.
Bullard, H. N., Introd. to Study of Psalms 141.
—, The Servant of Jehovah 186.
Bullinger, A., D. Quintessenz d. wahr. Philos. 995. 1039.
Bullinger, E. W., D. Apokalypse 305. 1151.
Bumpus, T. F., Cathedrals of Engl. a. Wales 406. 1310.
Bunke, Spener e. Nachfolg. Lth.s 689.
—, Ad. Stöcker 908.
—, IM. u. Sekten **1263**.
Bunyan, J., Pilgerreise n. d. Ewigk. 709.
—, — n. d. Berge Zion 709.
Buonaiuti, E., Le dogma nella storia 329.
—, Clemente Aless. e la cultura classica 348.
—, S. Agostino come teorico della conoscenza 383.
—, Rosmini e Mazzini 796.
Burckhardt, D. Töchter d. soz. höh. Stände u. d. weibl. Liebestätigk. **1246**.
Burckhardt, F., Norddtschl. u. d. Einfl. röm. u. frühchr. Kultur 410.
—, Z. Einführg. in d. Psychol. 936.
Burckhardt, J., Weltgesch. Betrachtgn. **952**.
Burckhardt, R., Cima da Conegliano 1365.
Burg, J., Kontroverslexikon 919.
Burger, C. P., Een kathol. drukker te Haarlem 711.
Burger, F., Gesch. d. florent. Grabmals 1365.

Burger, K., Z. Jahresanfang 891.
Burger, K. v., † 1407.
Burggaller, E., E. kirchl. Katechum. nach d. Konfirm. 1247.
Burggraf, J., Schillerpredigten 677. 1024. 1219.
—, D. Christustendenz in Sch.s Natur 677.
—, Goethe, Schiller, Schleiermacher 760. 1004.
Burgoyne, F. J., Northumberland Mser. 625.
Burkitt, F. C., Palest. Syriac Lectionary 228 f.
—, Evang. Da-Mepharreshe 229.
—, Parable of the Sower 242.
Burmeister, E., Luther, e. Säule d. Autorität 576.
Burn, A. E., Niceta of Remesiana 374.
Burnham, S., Miss. a. Work of Elijah 153.
Burrage, H. S, Baptists in Maine 741.
Burrascano, M., Mem. stor. eccl. di Castroreale 715.
Burton, E. D., Present Probl. of NT. 211 f.
Burton, J. H., Hist. of Scotland 406.
Burton, N. S., Twofold Nature of Christ 1122.
—, Fatherhood a. Forgiveness 1187.
Burton-Brown, E., Excuv. in Rom. Forum 1338.
Bury, J. B., Origin. of Paul. of Pella 377.
—, Life of St. Patrick 412 f. 500.
—, J. Gays L'Italie méridionale 451.
Bury, R. V., Vinum Sacramenti 1151.
Busch, N., Ueb. e. m.a. Papierkodex 392.
—, Fragm. d. Oppenbaringe Sunte Birgitten in Riga 485.
Busch-Keiser, J. G., Reorganis. v. d. Ned. Herv. Kerkbesturen 1296.
Bushnell Hart, A., American Nation 633.
Bufs, S., The Trial of Jesus 283.
Busse, L., D. Weltansch. d. gr. Philos. 746. 996.
Busse, M., D. Didakt. d. Comenius 510.
Bussemaker, Th., Onderzoek te Lissabon-naar archivalia 392.
Bufsler, W., Suchet in d. Schrift 1215.
Bufssakr. in d. russ. Kirche 845.
Butet, H., Abbé R. Lamy 817.
Butler, D., Eternal Elements in Christ. Faith 1111.
Butler, E. C., The so-called Tractat. Origenis 356.
Butler, H. C., Explorat. at Sï 81.
—, Littmann, Exped. to Syria 1337.
Butler, H. M., D. christl. Ideal u. d. chr. Hoffnung 1157.
Butler, J. A., Orig. of Douay Bible 625.
Butler, S., Greek Mysteries a. the Gospel Narrative 238. 973.
Butterfield, R. A., Relig. future of India 973.
Buttner, A., Buddha 18.
Butturini, M., L'isola di Garda, S. Franc. d'Assisi 458.
Buultjens, A. E., Warum ich Buddhist wurde 973.
Byckova, A., Razskazy izstorii Francii 616. 721.
Byse, Margar. v. Oesterr. 531.

C., Ét., Les regrets de Briquemault av. son épitaphe 615.
C., H., Von Jena nach Eisenach 863.
Cabrol, F., Dict. d'archéol. et de liturgie 491. 922. 1346.
—, L'Avent liturg. 491.
—, Le liber ordinum et la liturgie mozarabe 491.
—, La messe de Flacius Illyricus 596.
Cachanov, A., Cristian. in Georgia 451.
Cadix, M., Réforme à Besançon 615.
Caetani, L., Principe de Teano Annali dell' Islam 68.
Cagnac, M., Lettres de s. Franç. de Sales 649.
—, Fénelon dans l'hist. de la pédag. 729.
—, Escrits polit. de F. 729.
Cagnat, R. et Besnier, Rev. d. public. épigr. rel. 1352.
Cahen, A., Fenelon: lettre à l'Acad. 729.
Caillard, V., Jésus-Chr. et les prophéties messian. 279.
—, Theol. a. Relig. 925.
Calan, Ch. de, Le patron de S. Servan 502 f.
Caland, W., De Literat. v. d. Samaveda en h. Jaininigrhyasutra 18.
Calau, C. de, Bretagne au 16 s. 615.
Caldecott, E. spekulat. Gottesbeweis 1155 f.
Caldecott, W. Sh., The Tabernacle 174.
Caldwell, W., Recent Tendencies in Americ. Philos. 1025.
Calès, J., Milieu hist. et rel. de l'AT. 116.
Calkin, J. B., A Hist. Geography of Bible Lands 162.
Calkins, M. W., J. Locke, Essay conc. Human Understanding 708.
—, D. doppelte Standp. in d. Psychol. 939.
Callaway, Ch., King David 153. 186.
Callegarie, G. v., Il druidismo nell' ant. Gallia 32.
Callewaert, C., Le procès du martyre Apollonius 339.

Callewaert, O., Les orig. du style pascal en Flandre 395.
Calmes, J., Formazione dei Vangeli **234**.
Calmes, Th., Épîtres cathol. **305**.
—, Apocalypse **305**. **308**.
Calmette, J., Épitaphes sur Charles VII 397.
Calmon-Maison, L'égl. et l'état en Belgique 877.
Calvet, A., Paul Ginhac 646.
Calvet, J., Vinc. de Paul et Réf. cathol. 649.
—, Sur les pensées de Pascal 730. 999.
Calvin, J., Auslegg. d. hl. Schrift 231. 611.
Calwer Bibelkonkordanz 114.
— Kirchenlexikon 919.
Camera obscura, A. d., d. Los v. Rom-Bewegg. 911.
Camerer, W., Zeitl. Verlauf d. Willensbewegg. 1179.
Cameron, R., New Light on the Ps. 111.
Camilli, N. G., Essercizii spirit. in prepar. d. prima communione 858.
Campbell, G., Herb. Spencer 826. 1026.
Campe, v., Evgl. Chrt. u. Kulturfortschr. 986. 1192.
Campion, L., S. Servatius **502** f.
—, Le culte de S. Servatius **502** f.
—, St. Yves **503**.
Camus, L'esprit de s. Franç. de Sales 649.
Camus, G., Miniature de Jean Bourdichon 1365.
Candolle, A. de, Darwin 948. 1025.
Candrieu, P., Personnalité du S.-Esprit 1115.
Canet, V., Le culte cathol. à Paris 810.
Canisius, P., Epistulae et acta **649** f.
Cannegieter, Het mysterie d. tegenstellingen ins menschen zieleleven **1121**.
Cannizaro, L'oratorio primit. di S. Saba 1355 f.
Cantarelli, L., Scoperte arch. in Italia 1343.
Cantor, M., Hieron. Cardanus 510.
Cantor, W., Hist. of Brit. Bible Soc. 1285.
Canuet, A., La question d'Orient 832.
Capacità, L'odierna, giuridica internaz. del Papato 850.
Capart, J., Recueil de monum. égypt. 43.
—, Primitive Art in Egypt 45.
—, Relig. de l'Égypte 46.
Capecelatro, A., Le vie nuove del clero 854.
Capitaine, W., Kath. RU. **1245** f.
Carattere polit. d. Centro german. 861.
Cardauns, H., Herm. Hüffer 767.
Cardinali, I, di S. R. Chiesa 875.
Cardon, H., Extraits du Journal de Ch. de Croix 729.
—, Table alphabét. du Journal de Ch. de Croix **732**.
Carez, F., Étud. et portraits littér. 804.
Carhart, C. L., A War-Song Long Ago 133.
Carlini, A., Fr. Petrarka 480.
Carlyle, Th., Friedr. d. Grofse 665.
—, Arbeiten u. nicht verzweifeln 1025.
Carman, A. S., Philo's Doctr. of the Divine Father a. the Virgin Mother 149. **277**.
Carmichael, Things in S.-India 1289.
Carmichael, M., Orig. of the Rule of s. Francis 458 f.
—, Vangelo letto a S. Francesco in transitu 459.
—, Signor Little e gli studi francesc. 459.
Carnegie, A., D. Evgl. d. Reicht. 1271.
Caro, E., L'idée de Dieu 979.
Caro, H., D. Formelsammlg. d. Markulf **396**.
—, Z. ält. dtsch. Wirtschafts- u. Verfassgs.-Gesch. 405.
Caro, J., Andr. Fricius Modrevius **560**.
Caron, P., Les principes de l'action cathol. 870. 1045.
Carotti, G., Le opere di Leonardo 1365 f.
Carpenter, J. E., The Buddhist Doctrine of the Self 18.
—, James Martineau 826. 1032.
Carpenter, W. B., Witness to the Influence of Christ 1133.
Carr, A., Eclectic Use of OT. in NT. 116. **223**.
—, St. John **264**.
—, Foreshadowing of the Church 257.
—, Meaning of „Hatred in NT." 309.
Carrel, F., Morals of Guyau 1172.
—, Analysis of Human Motive 1179.
Carreras y Candi, F., Miscelanéa hist. catalana 406.
Carrière, V., Nicole Tilhart 431.
Carruth, W. H., Schillers Relig. **1022**.
Carry, E., Le célibat eccléS. 854.
Carson, T. G., Man's Responsibility 982. 1180.
Cart, J., U. victime de la Révocat. de l'édit de N. **735**.
Cartellieri, D. Epist. Perikopen **1240**.
Carter, C., Kingdom of Siam 1289.
Carter, G., OT. History **157**.
Carter, H. et Legrain, G., Report of Work done in Upper Egypt 45.
Carter, Th., Shakespeare a. H. Script. 115.

Carthy, M., Cath. Ireland a. Prot. Scotl. **917**.
Carton, Chapitaux av. croix 1343.
— u. Leynaud, Les cat. d'Hadrumète **1344**.
Cartulaire du chapitre de la cathédrale d'Amiens 397.
Cartwright, J., Sandro Botticelli 1366.
—, Early Work of Raphael 1366.
Carus, P., Concept. of the Soul among the Egyptians **52**.
—, The Queen of Sheba **73**.
—, Zoroasters Contribut. to Christian. **224**.
—, Buddhist a. Christ. Gospels **239** f. 973.
—, Parable of the Talents **240**.
—, Prof. Mills on the Logos Concept. **325**.
—, F. Schiller 761. **1020**.
—, Doctr. of Resurrection 985. **1152**.
—, Pro domo **989**.
—, Chinese Occultism 1036.
—, The Resurrection **1125**.
—, Image-Worship **1350**.
Carusi, E., Legazione d. card. D. Capranica ad Alfonso di Aragona 431.
Casenave, Les tribunaux civiles de Paris pend. la Révol. 799.
Casini, S., I persecutori e i martiri 338.
Càsoli, A., Al „Pio X, suoi atti e int." 851.
Caspari, O., D. Freih. d. Ehe 1280.
Caspari, W., D. literargesch Stellg. d. 1. christl. Dichter **377**. **1402**.
—, D. konfess. Oratorium **1405**.
—, Z. K.gesang i. Altert. **1404**.
Castelfranco, P., Lambrate **1345**.
Castellane, de, L'Église et l'État en France 406. 726.
—, Separat. of Church a. State in France 867.
Castellani, U., D. Flagellanten in Mestre 715.
Castellotti, Saggi di etica e di diritto 1205.
Castens, A., Moral u. rel. Erziehg. 1184.
Caster, G. van, Le chef de S. Guillaume 648.
Castex, E., Construct. d'un convent de Capucins à Goudrin 648.
Castiglione, V., Mischnaiot 195.
Castries, H. de, De l'hist. du Maroc 64. 639.
Catalogue des Monum. et inscript. de l'Égypte antique **47**.
— des livres impr. à Caen 618.
Catalogus Codd. Hagiograph. Graec. **387**.
Catechismo nella scuola 853.
Catholiques Franç., Les, et le droit commun 867.
— belges 877.
— italiens 876.
Cathrein, V., Moderne Relig. **1040**.
—, Gewissen u. Gewissensfreih. 1180.
—, Kirchl. Autorität u. Probabilism. 1190 f.
—, Grundprinzip d. Probabilism. 1191.
—, Naturrecht u. posit. Recht 1198.
—, Grundbegr. d. Strafrechts **1298**.
Cauchie, A., L'opposit. à la juridict. du nonce de Cologne dans les Pays-Bas cathol. 621.
—, Juridict. du nonce de Bruxelles 1781 711.
Cauer, P., Schiller d. Befreier **1020**.
Cavallera, F., Le schisme d'Antioche **369**.
—, Eustathii in Laz., Mariam et Martham Homilia Christol. **372**.
—, Le De virginitate de Basile d'Ancyre **378**.
Cavazzi, L., S. Maria in Via Lata 1356.
Cavendish, G., Card. Wolsey 625.
Caviglione, C., L'ortodossia d. dottrine filos. Rosminiane 796.
Cazagnol, G., Msgr. Bonomelli 874.
Cazauran, Cartulaire de Berdones 397.
Cazenove, A. de, Un médaillon de Calvin 611.
—, Un portrait de Bâville 723.
Ce que l'état doit à l'égl. 867.
Ce que peut un prêtre 875.
Cech, E., Z. Wahl d. Markgr. Karl z. dt. Kaiser 426.
Centro soc. e l'unita dei cattol. ital. 876.
Cepari, V., D. hl. Aloys **651**.
Cermák, Kl., Pameti Kantora Tomaše Jurna 703.
Černik, B. O., D. Schriftsteller d. August. Chorherrenstifte Oesterr. **704**. **793**.
Cessarotti, A., Leggenda di S. Paolino 500.
Ceyſsens, A., Le palais de Caïphe et le jardin S. Pierre 283.
Ceyſsens, J., Jean-Gualthère de Sluse de Visé 711.
—, De Visé à Rome 1709 711.
Chabot, F., Joh. de Witt 621.
Chabot, J. B., Chronique de Michel le Syrien **76**. 401.
—, La prétendue chron. de Maribas le Chaldéen 74.
—, Narsai le docteur 74. 375 f.
Chachanow, A., Cristian in Georgia 337.
Chadwick, G. A., Virgin Birth **278**. 1122.

Chadwick, H. M., Anglo-Saxon institutions 406.
Chadwick, S., Humanity a. God 979. 1115. 1184.
Chajes, H. P., La lingua ebr. nel cristian. primit. 98.
—, D. Psalmen 141 f.
—, A. B. Ehrlich: D. Ps. 142.
—, Ben Stda 197.
Chaldeens, The, on the B. of Daniel 134.
Chamberlain, A. T., Mythology of Indian Stocks North of Mexico 11.
Chamberlain, H. St., I. Kant 671 f. 1001 f. 1003. 1172.
—, D. Evolutionslehre 948. 1003.
—, Ar. Weltanschauung 976.
—, Briefwechs. zw. Schiller u. Goethe 1020.
Chambois, E. L., Mich. Le Vayer 730.
Champeaux, M., De sociol. microb. et cellulaire 1182.
Champflour, de, Visites pastor. dans les doyennés actuels de Beaupréau 726.
Champion, E., Itinér. de Paris à Jerusal. 161.
—, Voltaire: la Bible enfin expliquée 725.
Chance, J. F., The Northern Question 1717 701.
Chancellor, W. E., A Text B. of Amer. Hist. 740.
— a. Hewes, The Unit. States 740 f.
Chandler, E., Unveiling of Lhasa 1289.
Chanoch ben Abraham, ויכוח יוסף והשבטים 197.
Chanson, La, des clowechons 482.
Chantepie de la Saussaye, P. D., Lehrb. d. Relig.-Gesch. 40.
Chantilly, Le cabinet des livres 474.
Chapais, Th., J. Talon 741.
Chaplin, T., Diseases ment. in Bible 171.
Chapman, E. M., Dynamic of Christianity 1132.
Chapman, J., The Earliest NT. 230.
—, Order of Gospels in Parent of Cod. Bezae 230.
—, Orig. Contents of Cod. Bezae 227.
—, Irenäus on the Date of Gospels 234. 355.
—, Témoignage de Jean le Presbytre au sujet de s. Mark et s. Luc. 234.
—, Aristion, Author of Ep. to Hebr. 303.
—, S. Athanasius a. Pope Julius I. 367.
Chapman, W. J., D. Teleologie Kants 672. 1001.
Chaponnière, M. F., Désarroi doctr. dans le prot. genèvois 913.
Chappée, J., Carrelage de l'abb. de Glanfeuil 1363.
Chappuis, H. T., Napol. I. 800.
Charasson, A., Un curé plébéien 451.
Charaux, A., Genre épistolaire 721.
Charaux, C., Philos. relig. 959. 967.
Charavay, E., Assemblée électorale de Paris 799.
Charbonnel, L., Les diguières et l. guerres de relig. dans le Haut-Dauphiné 615.
Charbonnel, R., L'utilisat. apologét. du positivisme 1039.
Chardon, H., La ligue au Mans 616.
—, Loriot de la Borde 730.
Charles, R. H., The Text of the 12 Patr. 149. 348.
Charléty, S., Départem. du Rhone 799.
—, L'établiss. du concordat à Lyon 814.
Charmatz, R., D. österr. Konkordat m. Rom 749. 790 f.
Charon, C., La Syrie 736. 832.
Charpennes, L., La Judée et le Judéo-Christianisme 153. 289.
Charriant, H., Après la séparation 867.
Charteris, A. H., Church of Christ 662. 1145 f.
Chartraire, E., Cartulaire du chapitre de Sens 397.
Chase, F. H., The Lords Command to Baptize 227. 251.
—, D. Evgl. i. Lichte d. histor. Kritik 1156 f.
— a. Bethune-Baker, On the Autorship of the Contra Marcellum 378 f.
Chasle, L., Soeur Marie du Divin Coeur 816.
Chasle, Pavie J., De la vie de Msgr. Freppel 1871 816.
Chassinat, E., Bibliothèque des arabisants franç. 64 f.
Chastonnay, P. de, D. Kanones v. Sardika 367. 1304.
Chatelain, Em., Incunables de la bibl. de Paris 474.
—, Le syndic Philibert Blondel 613.
Chatelain, U. V., Docti e Gallia regnante Ludovico XIV egressi 721.
Chaudouard, L., Dogme de la résurrect. de la chair 356.
Chauvin, C., L'infanzia del Cristo 277.
Chauvin, P., Qu'est-ce qu'un saint? 500. 857.
Chauvin, V., Bibliogr. des ouvrages Arabes 65.
—, Gen. 15 12 86. 125.
—, Sur le Loisysme 219.
—, Cath. Church a. Bible 104. 1051.

Chebli, P., Not. d'archéol. libanaise 80.
Chedowski, C. v., Siena 459f. 1313.
Cheikho, L., La version arabe de Kalilah et Dimnah 65.
—, D'Abou Zaid „Kitâb almatar" 62.
—, Le prétendu Mazdéisme d'Amrou 'l Quaïs 63.
—, Boûlos ar-Râheb sur le dogme chrét. publ. 64.
—, Les MSS. ar. de l'Univers. St. Joseph 82.
—, — de notre Biblioth. orient. 82.
Chénon, E., L'égl. et l'état 338. 406. 662.
Chéron, R. de, La vierge d'Avila 649.
Chérot, H., Les 3 martyrs de Hongrie 649.
—, Un bloc de martyres sous la Révol. 810.
—, Martyrs au temps de la Révol. 810.
Chestret de Haneffe, J., Guillaume de la Marck 531.
Chevalier, U., Sources hist. du M.-A. 405.
Chèvre, Les suffragants de Bâle 605 699.
Chevreux, P., Croix de plomb 1391.
Chevrillon, A., Sanctuaires et Paysages d'Asie 22.
Cheyne, C., Has the Clock stopped in Bible Criticism 928.
Cheyne, T. K., A dark Passage in Isaiah 88.
—, Shall we put the Clock Back in bibl. Critic.? 105.
—, An appeal for the Reconsiderat. of some Testing Bibl. Passages 121.
—, Dr. Jeremias a. Bibl. Problems 116.
—, Stoppage of the Jordan 130.
—, B. of Psalms 141.
—, D. relig. Leben d. Juden nach d. Exil 178.
Cheyney, E. P., Internat. Law under Queen Elizabeth 625.
—, Hist. of Engl. 706.
Chiaparelli, A., D'ant. arte fiorentina 1366.
Chiappelli, Dalla trilogia di Dante 479.
Chiarini, R., Jeo Belcari 500.
Chibagemeinde, Uns. jap. Christen in d., 1292.
Chies, R., Ed. de Riofr., De estudio sobre la S. Biblia 114.
Chiesa, G., Regesto dell' archivio comunale della città di Rovereto 392.
Childs, T. S., Difficulties of Bible 106.
Chinazzi, E., Sede vacante per la morte d. p. Urbano VIII 642.
Chiniqui, C., D. Priester, d. Frau u. d. Ohrenbeichte 858. 1054.
Chittenden, H. M. a. Richardson, Pierre-Jean de Smet 839.
Chocarne, R. P. Lacordaire 816.
Choeur de l'égl. de Marquette en Ostrevant 616.
Choisy, A., Hist. de l'architect. 1329.
Chollet, J.-A., L'Eucharistie chez les scolastiques 464. 1070.
—, La contemplation des mystiques 468. 1067.
—, Morale est-elle une science? 1177.
Chotkowski, L., Hist. pol. des anc. convents de femmes en Galicie 737. 792.
—, Gesch. d. Mönchskl. in Galizien 737.
Chotzner, J., Hebr. Humour 202.
Christ od. Antichrist? 1057.
Christ, Männer u. Fr. d. Charit. 1263.
Christ, P., Grundrifs d. Ethik 1188.
Christ, W., Gesch. d. griech. Lit. 335f.
Christa, Neue Deckengem. in d. Kirche zu Kaufbeuren 1380.
—, Bildschmuck 1380.
Christensen, A., Sur les Ruba' iyat de Omar Hayyam 62.
Christensen, Ch., Pauli Liv fortalt 289.
Christensen, H., D. Alexanderlied Walters v. Châtillon 485.
—, Kulturkampf i Norge 831.
Christie, J., Northumberland 706.
Christie, R., Humanism as a Relig. 959.
Christl.-sozial u. klerikal 853. 873. 1273.
Christl. Kunst, Die, 1310.
—, 47. Jahrg. 1310.
Christlieb, M., D. Chrt. in s. Verh. zu Kultur etc. 989. 1192.
—, Ist Seebergs Theol. modern u. posit. zugleich? 1032. 1103.
—, Z. Kenntn. Japans 1290.
Christoph, 3 Professoren 771.
Christophilos, Russ. Klostergefängnisse 845.
Christusbild d. hist.-krit. Theologie 265.
Chronica Minora 365.
Chroust, Monumenta palaeograph. 391.
Chrystodulos, N., *Θεολογικὴ κίνησις ἐν Ῥωσσίᾳ* 845.
Chrzaszez, Z. oberschles. Schulgesch. 673.
Chtcherbov, J. P., Bezhg. Rufsl. z. orthod. Orient 737.
Chubb, P., Mission of Ethic. Movem. to Sceptic 1204.
—, An Ethic. Funeral Service 1204.
—, Orig. of Ethic. Movement 1169.
—, Function of Festival in School Life 1200.
—, Moral Barbarism 1204.
Chuquet, A., L'œuvre de Schiller 761.
Ciaccio, L., Bertrando del Poggetto 426.
Ciardi, Fr., Sull' Immacol. Concez. 715.

Ciganotto, L., Della preghiera 363.
Cimino, A., Ufficiale coloniale 72.
Cipolla, C., Storia Scaligera 406.
—, Attorno a Giovanni 419.
Circolari, Due, d. card. Bacilieri 876.
Ciro da Pesaro, La beata Ortalana d'Assisi **503**.
Cirot, Sur l'historiogr. espagnole 401.
Cistiakov, S. A., Istor. Petra Velikago 736.
Citoleux, M., La poésie philos. 1027.
Cl., Grundlinien d. Heilslehre **1135** f.
Cladder, H. J., Hebr. 11—510 **304**.
—, Hebr. 511—1039 **304**.
Claes, D., Alberdingk Thijm 824.
Clair, G. St., The subtle Serpent 178.
Claparède, R., Genève au temps de Calvin 611 f.
Clark, A. C., The Vetus Cluniacensis of Poggio 478.
Clark, F. E., Resultat d. Jugendb. 1266.
Clarke, E., Bury Chroniclers 401.
Clarke, W. N., Use of Script. in Theology 114. 1096.
Clarnet, A., Les juifs roumains 199.
Classen, H., D. Wandel in Schillers Weltansch. 761.
Clasen, L., Rechtfertigg. u. Wiedergeburt **1138**. 1187.
Clasen, W., Christus heute als uns. Zeitgenoss. **926** f. **972**. 1122. 1223. **1240**.
Claudin, A., Hist. de l'imprimerie en France 474. 618.
Claudius, Matth., Bei d. Demütigen ist Weisheit 687.
Claus, W., V. Brastberger bis Dann **689**.
Clausen, A., Livsproblemer 1132.
—, Mit Livssyn 1132.
Clausius, Freunde u. Gegner 892.
—, Rel. liberal u. pol. lib. 892.
Clauß, H., Jerusalem auf d. Scheschonkliste v. Karnak? **50**. **169**.
Clemen u. A., Denkmalpflege i. d. Rheinpr. 1311.
Clemen, C., Josephus a. Christian. **224**.
—, Sojourn of John at Ephesus **263**. 289.
—, D. Apostelgesch. **290**.
—, Einheitlichk. d. 1. Petr.-Br. **306**.
—, Z. Verständn. d. Joh.-Br. **307**.
—, D. Bleitafeln v. Granada **634**.
—, Z. Schleiermachers Glaubenslehre 778. **1030**.
—, Schl.s Vorlesg. üb. theol. Enzyklop. 778. **1030**.
—, Kausalzusammenhang u. christl. Gottesglaube **942** f. 1115.
Clemen, O., Urteile üb. Tanzen **522**.
—, Melanchthoniana **547**.
Clemen, O., D. Univ. Wittbg. **547**. 590.
—, Z. Lutherforschg. **547**.
—, Brief d. Humanisten Joh. Lange 540.
—, Bugenhagensche Trauformulare 540.
—, Z. Einführg. d. Ref. in Weimar **555**. 563 f.
—, Zu Erasmus Stella **562**.
—, Invictas Martini laudes intonent Christiani **587** f.
—, 2 wenig bek. Veröffentl. Luthers **588**.
—, E. Schwank Kunzens v. d. Rosen bei Mel. 587.
—, Z. Symbolsprache v. Titelbordüren d. Ref.zeit **587**.
—, Z. Zerbster Schulgesch. in d. Ref.-zeit 589.
—, D. Elbogener K.-O. v. 1522 **594** f. 598. 1301.
—, Z. dtsch. Ref.gesch. **655** f.
—, Paul Bachmann **659** f.
Clemen, P., D. Kais. Friedr. Mus. z. Berl. **1319** f.
—, D. rom. Wandmal. d. Rheinl. 1361.
Clemens Alexandr., Protrepticus u. Paedagogus **346**.
Clément, A., Conrad d'Urach 421.
Clement, E. W., Christianity in Mod. Japan 840. 1290.
Clément-Simon, C., Archives hist. de la Corrèze 392.
Clementi, G., Venturini da Bergamo 462.
Clergé et les oeuvres sociales 854.
Clergeac, A., La désolation des égl.-de Gascogne 426.
—, Jean I, d'Armagnac et les papes d'Avignon 426.
—, U. corresp. entre la duchesse d'Ayen et le card. Torregiani 726.
—, Les jours d'Auvergne 1665 726.
Clermont-Ganneau, Ch., Recueil d'arch. orientale **80**.
—, Texte aram. de l'Égypte **80** f.
—, U. nouv. inscript. nabatéenne de Bostra 79.
—, Inscr. égypto-phénic. de Byblos **82**.
—, Inscr. bilingue néo-punique et lat. 79.
—, L'empereur Adrien et Jérusalem 153.
—, U. édit. du roi Agrippa II 153.
—, L'Heracleion de Rabbat-Amm 164.
—, 4 cachets israél. arch. 164.
—, L'inscr. israél. de l'aqueduc de Siloé 166.
—, E. hebr. Papyrus a. röm. Zt. 166.
—, Les „Inschrr. a. Syrien" **1337**.
—, Monogr. byz. **1354**.
—, Chrisme constantinien **1354**.
—, Diaconesse Sophie **1354**.

Clermont-Ganneau, Ch., Nouv. inscr. de Palestine 1352.
—, Vente de sépulcres 1352.
—, La prov. d'Arabie 1352.
—, Inscr. gr. de Pal. 1352.
—, Monogr.attr.àNicéphorePhocas1363.
Clifford, W. K., Wahrhaftigk. 1203.
Cloches, Les, d'Esquermes 616.
Clodd, E., Jesus of Naz. 265.
Cloquet, L., L'art chrét. monument. **1324**.
—, Termes architecton. 1329.
—, U. chemin de croix 1380.
Clough', The Tudors 1485—1558 625.
—, Stuart Period 1603—1714 625. 706.
Clouzot, E., Marais de la Sèvre-Niortaise et du Lay 616.
—, Un voyage à l'île de Cordouan 616.
Clugnet, L., Vie et Office de S. Marine **76**. **388**.
Clufs, A., D. Alkoholfr. 1268.
Coar, J. E., Romant. Poetry in Germany **1024** f.
Cobb, W. F., B. of Psalms 142.
Cobb, W. H., Criticism of Systems of Hebr. Metre **101**.
Cocchi, A., San Romolo **503**.
Cochem, M. v., D. hl. Meſsopfer 1070.
Cochin, C., Sur Stef. Colonna 426. 480.
Cochin, H., Vita nova de Dante 479.
Cock, A. de, Erbied voor de natuur en haar verschijnsels **3**.
Cockerill, R. G., Definit. of God **981**.
Codara, A., Card. A. Gaetane Riboldi 798.
Codices e Vaticanis 88 f. 1332.
Codrington, O., Musulman coins 62.
Coe, G. A., Educat. in Relig. a. Morals 1184.
Cölibat 854.
Cölle, R., D. kl. Katech. Luthers **1244**.
Cöllen, v., Muttergottesverehrg. u. Frauenwürde 855.
Coerper, Segen v. uns. Gemeinsch.-Versammlgn. 900. 1143. 1226.
Coggin, F. E., Man's Estate 124.
Cohen, J. E., Legends a. Tales 202.
Cohen, M., Modern Hebr. Liter. **204**.
Cohen, R. H., Gebete u. Hymnen 202.
Cohn, B., D. 2. Elul 171.
Cohn, L., E. Philopalimpsest 149.
Cohrs, F., Schiller u. d. AT. 677.
Coignet, C., Principe de la réforme 871.
Colasanti, A., Gubbio 1313.
—, L'espos. di Grottaferrata **1321**.
Colenbrander, H. T., V. d. algem. geschied. v. Nederland 822.
Colenbrander, H. T., De Belgische Omwenteling 822.
—, De kennis v. 1848 822.
Collection du B. A. Oppenheim 1318.
— Dutuit, La 1318 f.
— du Mayer v. d. Bergh 1319.
Colletti, P., Genesi d. pensiero relig. di S. Franc. d'Assisi 459.
—, Vita di Fr. d'Ass. di P. Sabatier 459.
Colleville, de, Card. Lavigerie **821**. 840.
Collijn, J., Svenska boksamlingar 472.
—, Adolf Rusch i Strassburg, tryckaren med det bisarra R. 474.
—, En nyfunnen dansk inkunabel 475.
—, Ettbladstryck fr. 15 árh. 475.
Collins, M., D. Lotoskönigin **1034**.
Collischonn, Ph., Pred. üb. d. Person Christi 1122.
Collombier, F. et Bordeaux, P., Deniers parisis inédits 404.
Colomb, W. v., Jesuit. Moraltheol. 1191.
Colombo, A., Lodovico Moro e la Francia 431.
Colombo, S., „Echa" saggio di crit. bibl. 143.
Colomer, B., La Bibbia e le teorie scientif. 115.
Colviri, Psychol. Determinism 1180.
Colze, L., D. Heilsarmee u. ihre soz. Arbeit. 902. 1273.
Comani, F. E., Al Chron. Regiense 401.
Comba, E., Calvin in Italia 612.
Combes, E., D. franz. Republ. u. d. Trennung v. K. u. St. 867.
—, Une 2. campagne laïque vers la séparat. 867.
Comenius, Die Worte „Weish." u. „Glaube" bei, 599.
—, Didactica magna 673.
—, Grofse Unterrichtslehre 673.
—, Werke 673.
Commentar. on the B. of Job, **123**.
Commission Pontificale, Communicat. de la, **1051** f.
Comte, A., Discours sur l'esprit positive 1026.
Comte, Ch., Un portrait de Calvin 612.
Comune, M. E., C. Franc. Comuni 715.
Conceptio immac. in d. bild. Kunst 855.
Conciliorum, Collectio, recent. eccl. 662.
Concordat, Pour, 867 f.
Condamin, A., Symmetric. Repetitions in Lament. 1 a. 2 **113**.
—, Le livre d'Isaïe **137** f.
—, Quelq. traduct. des Ps. 142.

Conde, L., Iconogr. mariana de Roma 1339.
Condé, R. de, Vianney d'Ars 817.
Conder, C. R., Not. on Bible Antiquities 122. 223.
—, Not. on B. Geography 171.
Conférences contradictoires, Ce que pense l'égl. des, 853.
Confession, A, of Faith 1103.
Congrégations franç. en Palestine 878.
Congrès Archéol. de France 1309.
Connolly, R. H., Aphraates a. Monasticism 389.
Conrad, Worte d. Lebens 1222.
—, Wandelt im Licht 1223.
—, Fest u. treu 1223.
Conradi, A., D. Heimat d. altsächs. Denkmäler 482.
Consolo, F., „Yehiel, Nahmany Sefardi" 95.
Constans, M., Le gr. schisme d'Occident 430.
Constant, H., Le Christ, le christianisme et la relig. de l'avenir 1032.
Consuetudines monasticae 454.
Conti, A., † 1407.
Conversations with Christ 280. 1125f.
Conybeare, F. C., Rituale Armenorum 36.
—, D. jungfräul. Kirche u. d. jungfr. Mutter 37. 383. 1063.
—, The Idea of Sleep in the „Hymn of the Soul" 353.
—, Anecdota Monophysitarum 369.
—, The Authorship of the Contra Marcellum 378f.
Cook, A. B., The European Skygod 30.
Cook, A. S., A Fourth-Century poem Entitled 479.
Cook, St. A., On OT. History 158.
Cooke, J. H., Contemporaries of Mose 153.
Cooper, H. C., Jam Oglethorpe 741.
Copeland, Reflex Influence of Miss. 1284.
Coppée, F., Opuscules de S. François 459.
Coppens, U., Strijd om de heil. plaatsen 164.
—, Wie in Paläst. neue Heiligtümer entstehen 284.
Coptic Version of NT. 229f.
Coquelle, P., La mission de J. B. de Cocquiel à Tunis et Alger. 639.
—, Clochers rom. de l'arondiss. de Dieppe 1358.
Cordey, H., L'attitude eccl. actuelle d. prot. libéraux en France 910. 1143.
Cordier, H., Hist. de l'Asie 743.
Corneloup, V. Kathol. z. Evang. 910.
Cornerau, A., Un séjour de Marie-Thérèse à Dijon 702.
Cornill, C. H., Einltg. i. AT. 102.
—, D. israel. Prophetism. 132.
—, Den israel. profet. 132.
—, D. B. Jeremias 139.
Cornud, E., Le dieu du peuple d'Israel et E. Renan 178. 806. 1027.
Cornudet, L., Corresp. de Montalembert et de L. Cornudet 805.
Corradini, Prato e suoi diutorni 1313.
Corssen, P., D. Schlufs d. Paulusakten 352.
Cortis, La vie cath. en Belgique 877.
Corvin, S., Select. drawings fr. old Masters 1366.
Cosentini, F., Sociologie génét. 951.
Coseromane 876.
Cosquin, E., Fantasies bibl.-mythol. d'un chef d'école 116.
Costa, E., Andrea Alciato e Bonifacio Amerbach 634.
Coste, P., Comment se faisait un évêque constitut. 1791 810.
Cottin, H., Un marché de relieur sous Louis XIII 616.
Cotton, F. M., 2 Coming of Jesus Chr. 1152.
Couailhac, Maine de Biran 805.
Coubé, S., Quest. bibl. 105.
Coucheren, O., Röm. 1—8 297.
Couget, H., La s. trinité et les dogmes antitrin. 330.
Coulton, G., The Autobiogr. of a wandering friar 401.
—, The monastic Legend 625. 648.
—, High Ancestry of Puritanism 625.
—, Kath. u. geschichtl. Wahrh. 879.
Counson, Dante en France 479.
Cour, A., L'établissem. des dynasties des chérifs au Maroc 639.
Courbet, P., Z. Das. Gottes 981. 1044.
Couret, L'ordre du S. Sépulcre de Jérusal. 457. 737. 835.
Cournot 1027.
Courtellier, G., Le Gita Govinda 19.
Courthope, W. J., A hist. of Engl. Poetry 482.
Coutts, J., Divine Travail in Nature, Man a. Bible 1117.
Couvent, Un, persécuté au temps de Luther 648.
Couvey Mac Donnell, J. de, King Leopold II 822. 840.
Coville, A., Jean Courtecuisse 472.
Cowan, H., John Knox 627.

Cox, A. P., „Snow in Salmon“ 142.
Cox, W. P., Aids to Belief in Miracles a. Divinity of Christ 982.
Cozza-Luzi, J., Novae patrum biblioth. ab Ang. Mai Card. ed tomus X. 372.
—, I gr. labori d. card. Angelo Mai 798.
—, † 1407.
Cramer, Z. Gesch. Eschweilers 766.
Cramer, J. A., D. 1. Apologie Justins 354.
—, Pascal en gijne „Gedachten“ 730.
Cramer, K., D. geschichtl. Hintergrund v. Jes. 55—66 132.
Cramer, S., Herm. Schijn 714.
Crapsey, A. S., Relig. a. Politics 917.
Crawley, E., Tree of Life 124. 959.
Credner, K., Wissen u. Anschauung 1232.
Creed, The, of Christ 1123.
Creighton, M., La morale et l'hist. 827.
Cremer, F. G., D. „mod. Kunst“ z. Düsseld. 1321. 1389.
Cremer, G., D. Gemde.haus 1257. 1265.
Crémieux, A. et Thomas, Précis d'hist. d. temps mod. 507.
Cresson, A., Malaise de la pensée philos. 995.
Crise de l'égl., La triple 1047.
Crisostomo, S. J., Homilias selectas 371.
Cristianesimo vero d. vangelo e quello di Loisy 871.
Critica e Nazionalismo 162.
Critique des attributs de Dieu 1114.
Crivellucci, A., Orig. d. stato pontificio 415.
Crohns, H., 2 Förderer d. Hexenwahns 470.
Crombrugghe, J. van, De soteriologiae christ. primis fontibus 356. 1067.
Crome, H., D. altgläub. ev. Kirche u. d. radikal-mod. Theol. 898.
Cronewett, E., D. Papstt. u. d. Antichrist 850.
Cronin, H. S., They Rested the Sabbath Day 257.
Crooker, Jos. H., Supremacy of Jesus 1123.
Crofs, The ascending 162.
Crouzil, L., Le concordat de 1801 818.
Crowe, J. A., Cavalcaselle, Hist. of painting 1329.
Crozat, J., De la vérité de la bible dans les quest. qui touch. aux sciences hum. 104. 970.
Crüwell, G. A., D. Bücherfluch 473.
Crum, F. W., Progr. of Egyptol. 1332.
Crum, W. E., Catal. of the Copt. Mss. in the British Mus. 43.
Crum, W. E., A Use of the Term „Cathol. Church“ 356.
Crutcher, E., Philos. of Pain 959.
Cullen, J., D. Urdeuteronomium 107.
Cumming, J. E., Psalmes 142.
Cumont, F., U. inscr. Greco-Aram. d'Asie Mineure 81.
—, U. parabole attr. à S. Hippolyte 355.
Cuneiform Texts fr. Babyl. Tablets 57.
Cunningham, D. christl. Standpunkt 1155.
Cuntz, O., D. Stadiasmus Maris Magni 345 f.
Cuq, E., Le mariage à Babylon 54.
Curé, A., Le comte de Chambord et Leo XIII 749.
Curiel, F., Congreg. Hispano-Benedictina 720.
Cursus script. sacrae 231.
Curtet, La terre sainte 162.
Curtis, E. L., Ps. 16 8—11 142.
Curtis, O. A., The Christ. Faith 1161 f.
Curtifs, S. J., Survivals of Anc. Semit. Relig. in Syrian Centres 181.
—, † 1407.
Curtius, F., J. H. Gelzer 767.
Cuvelier, J. et Pirenne, Les petites archives 392.
Cylkow, J., D. Sprüche Salomos 143.
Czapla, B., Visitat. episc. Culmensis 695.
Czeppan, D. Schlacht bei Crécy 426.

D., A., Anna Zwingli 605.
D., E., Kirchl. od. modern? 1392.
D., L., L'anc. bréviaire de S. Pol de Léon 491.
Daab, F. u. Wegener, D. Suchen d. Zeit 986.
—, Gott u. die Seele 1086.
Dabry, P., Les cathol. républicains 820.
Daechsel, H. Th., D. Bedtg. d. hl. Abendm. f. d. Gemeindeleben 1151. 1256.
Dagh, K., Bönnens sanna värde 1159.
Dagnaud, P. M., Les Français du sud-ouest de la Nouvelle-Écosse 839.
Dahle, L., Z. Verkündig. d. Evgl. durch Missionare 973. 1284.
—, Livet efter Döden 1151.
Dahlgren, F. W., Abbé Noël Jouïn 730.
Dahlke, P., D. Buch v. Genie 939.
Dahlmann u. Waitz, Quellenkunde d. dtsch. Gesch. 408 f.
Dahlmann, J., Hdb. f. Leiter d. marian. Kongregat. 857.
Dahn, F., D. Germanen 955.
Daiber, H., Was ist Wahrh.? 881.
Daiches, S., Ezekiel a. the Babyl. account of the Deluge 55. 140.

Dal-Gal, N., L'opera dei Francescani dell' Immacolata 499.
Dale, Darley, Legend of St. Olaf 412.
—, A mediaeval medley 482.
Dale, R. W., Living Christ a. the 4 Gosp. 265.
D'Alès, A. de, Théologie de Tertull. 123.
Dallmeyer, H., Das Hin- u. Herlaufen d. Kinder Gottes 1143. 1223.
—, Kopf hoch! 1226.
Dalman, G., Palästinajahrbuch 38. 166.
—, Gramm. d. jüd.-paläst. Aramäisch 75. 98.
—, Pflügelänge, Saat- u. Erntestreifen 131. 174.
—, D. Wadi es-swenit 170.
—, 12 Paar Ochsen vor 1 Pflug 173f.
—, D. Land, das mit Milch u. Honig fließt 173.
Dalton, H., D. ev. Kirche in Rußl. 559f. 599. 737. 834.
—, Lebenserinnerungen 776f. 1253.
—, Begegn. m. Wichern 1263.
Damaschke, A., Gesch. d. Nat.-Oekon. 1272.
Damoiseaux, M., Orig. de la Révol. belge de 1830 822.
Dampier, M. G., Orthod. Church in Austria-Hungary 703. 792.
Daniel, C. A., Jesu Stellg. z. ird. Besitz 1174.
Dankmar, G. L., D. kultur. Lage Europas b. Wiedererwach. d. mod. Okkultism. 1038.
Danmark-Norges traktater 604.
Dannenberg, H., D. dtsch. Münzen 404.
Dannert, H., Was hindert u. förd. d. Gemeinsch. d. Kinder Gottes? 900.
—, D. Kreuz v. Golgatha 1124. 1223.
—, Frei v. Gesetz 1133. 1223.
Dannreuther, H., Le budget de l'instruct. publ. de Sedan 1640/41 616.
—, L'égl. cath. et les confiscations 728.
Danvers, F. C., Israel Redivivus 153.
Danvila, A., Estudios espanoles 718.
Dard, A., Dans la terre de Huss 872.
Darel, T., D. Irrsinn 1038.
Daressy, G., Une représentation de cavalier égypt. 45.
—, Une édifice archaïque à Nezlet Batran 45.
—, Hymne à Khnoum du temple d'Esneh 51.
Dargan, E. C., A Hist. of Preaching 493. 507. 1209.
Darmstädter, P., Z. napol. Wirtschaftspolit. 802.
Dartein, G. v., L'évangéliaire d'Erkanbold 419. 491.
Dartigue, H., 2 lettres d'Al. Vinet 795.
—, Le protest. et les questions soc. 886.
Dafs, Bhagavan, Science of Peace 1004.
Dati, Agostino, Augustini Docti Scribae super Tullianis elegancijs et verbis exoticis-libellus 475.
Datzi, A., Meteorolog. observat. taken in Jerus. 162.
Daudet, E., Hist. de l'émigrat. pend. la Révol. franç. 799.
—, Louis XVIII. et Bonaparte 801.
—, Le roi et l'Égl. pend. l'émigr. 815.
Daumet, G., Semonce du p. Benoît XII. à Pierre IV. d'Aragon pour ses relat. av. les musulmans 426.
Daun, B., Wittenberg d. Geburtsst. d. dtsch. Renaiss.? 1374.
—, P. Vischer u. A. Krafft 1366.
—, D. Kunst d. 19. Jahrh. 1377.
Dausch, D. Resultate d. neuest. Forschg. üb. d. Joh.-Ev. 263.
—, E. neue Auffassg. d. joh. Prologs 257.
Daux, C., Chant abécédaire de S. Augustine contre les Donatistes 376.
—, Jean I d'Armagnac dans le Montalbanais 427.
Daveney, P., Séparat. de l'égl. et de l'état franç. 1791 810.
Davenport, T. M., Primitive Traits in Religious Revivals 1. 994.
Davey, S., Letters of Ol. Goldsmith 707.
Davidson, J., St. Peter a. his Training 281. 289.
Davidson, R. Th., Christ. Opportunity 1218f.
Davies, E. O., Theol. Encyclop. 919.
Davies, N. G. de, The Rock Tombs of El Amarna 45.
Davies, W. C. a. Jones, Univers. of Wales 706.
Davies, W. W., The Codes of Hammurabi a. Moses 55.
—, Univ. bibl. Encycl. 114. 919.
Daville, L., Stanislas à Deux Ponts 604.
Davis, A. J., Inspirat. u. Hellsehen 935. 1034.
—, D. Lehrer 944.
—, D. geist. Sphären 1034.
—, D. Mission d. Geistes 1034.
Davis, G. H., St. Pauls „Jus Gentium" 297. 325.
Davis, G. T. B., Torrey a. Alexander 828.
Davis, H. W. C., St. Albans Council 1213 421.
Davis, J. D., 19. Ps. in Crit. 113.

Davydenko, V., Sviatovtetscheskoe utchemie etc. 938.
Daxer, G., W. Wundts Phil. u. d. Rel. 759. 935. **1025**.
—, D. Theol. als Wissensch. **923**. 1079.
Day, E., The Search for the Prophets **111**. 132.
Dazet, G., La républ. et les égl. 868.
Debinski, B., Piattoli et son rôle pend. la gr. Diète 702.
Debout, H., Jeanne d'Arc **506**.
Decharme, P., Critique des tradit. relig. chez les Grecs **27**.
Dechent, H., Herders Briefe üb. d. Stud. d. Theol. **1018**.
—, Herder u. d. ästhet. Betrachtg. d. h. Schrift 1006.
Decker, J. de, Contribution à l'étude des Vies de Paul de Thèbes 376. **389**.
Deckinger, G., Z. Inspirationslehre **1098**.
Decoppet, A., La piété intelligente 1086.
Deelemann, 2. Thess. 2 1—12 298.
Definition d. Himmelfahrt Mariae 855.
— d. dogma dell' immac. concepimento 855. **1065** f.
Deforest, J. H., What I found in Manchuria 1289.
Degering, H., D. Orgel **490**.
Degert, A., Les plus anc. mscr. du Prieuré de S. Orens 473.
—, Les orig. de la réforme 616.
—, La plus anc. mosaïque chr. de la Gaule 1343.
Dehérain, H., L'expansion des Boers 840.
Dehio, G., Hdb. d. dtsch. Kd. 1311.
—, Denkmalschutz u. -pfl. 1392.
Dehove, H., Crit. kantienne des preuves de l'exist. de Dieu 672. 1044.
Deibel, Fr., Doroth. Schlegel 762.
—, Fr. Schlegels Fragmente 762.
Deiber, A., Clément d'Alex. et l'Égypte 349.
Deimel, Kath. Abwehraktion in Oesterr. 872.
Deifsmann, A., D. Septuag.-Papyri v. Heidelbg. **90**. **343**.
—, Verkannte Bibelzitate in syr. u. mesopot. Inschr. 123. 227.
—, Evgl. u. Urchristent. **312**.
Dejeanne, Le troubadour Cercamon 482.
Dekker, J., Grenzen v. de 1. en 2. wereld **1079**.
Del' Allanche, Corresp. de Louis de Poix avec l'abbé Proyart 817.
Deladouespe, A., Papiers de J.-E.-L. Deladuespe **725**. 809.
Delamaire, Les cathol. et les élections de 1906 870.
Delaporte, L., Fragments Thébains du NT. 44. **230**.
—, Tablettes de comptabilité chaldéenne 54.
—, Le Pasteur d'Hermas **344**.
Delaporte, V., Pierre Le Tallec 798.
Delarue, P., Le clergé et le culte cath. en Bretagne pend. la Révol. 810.
Delasalle, F. J. u. A., Les congrégat. non autorisées 815. 868.
Delattre, Lettres du R. **82**.
—, Les grands sarcophages anthropoïdes à Carthage **82**.
Delbos, Philos. pratique de Kant 1172.
Delbrück, R. v., Lebenserinnerg. **756**.
Delehaye, H., Les versions grecques des actes martyrs persans sous Sapor II. **366**.
—, Catalogus Codd. Hagiogr. Graec. **387**.
—, Les légendes hagiogr. **387**. **503**.
—, Hesychii Hierosol. presb. laudatio S. Procopii Persae **388**.
—, Leggende agiografiche 501.
Delfour, L., Entre Delamaire et Fuzet 816.
—, Encore Lamennais 817.
—, Immaculée conception 855.
—, Un cath. progressist 870.
—, Marc Sangnier 872.
—, E. Hello „L'Homme" 872.
—, L'Isolée 872.
—, 3 romans 872.
—, 2 poètes 872.
—, Un apologiste **1044**.
—, Université et enseignem. libre **1248**.
—, Un discours de M. H. Bazire **1272**.
Delicanis, C., *Τὰ ἐπίσημα ἐκκλησ. ἐγγραφα* **739** f.
Delicz, J., Lebensglaube 845.
Delitzsch, F., Babyl. u. assyr. Herrscherlisten 54.
—, Babel u. Bibel III. **59**.
Delling, Tor, „Tro"-och tro 1086.
— u. Melcher, Vägen **1159**.
Delmas, J., Petrarka et les Colonna 480.
Delmont, Erreurs sur Bossuet 729.
Delmont, Th., Le prêtre dans la littér. 748. 815.
Delplace, Cathol. au Japon 1290.
Delstanche, A., Un incunable de la xylographie 475.
Dement, B. H., Rich Man a. Lazarus 255.
Demiumid, M., Justin de Jacobis **841**.
Demkö, D. menschl. Freih. u. d. Fr. d. Wissensch. 1193.
Demore, D. hl. Klara v. Assisi **461**.
Dengel, J. Ph., Tätigk. d. Jos. Garampi in Dtschld. **717**.

Denifle, H., Luther u. Lth.tum 557f.
—, 867. 1407f.
Denis, Ch., Au P. J. Fontaine, pourquoi le mouvem. biblio-crit. ne s'interrompt pas? 104. 1051.
—, Comment M. Brunetière continue le mouvement apologét. 1039.
—, Pourquoi le néothomisme n'a-t-il pas triomphé? 1039.
—, L'Égl.cathol.,Renaiss.,Protest.1045.
—, Cathol. et évolution 1045.
—, Morale scientif. d'après A. Bayet 1171.
Denis, F.B., Authority of Hebr. Prophets 132. 1091.
Denis, J., Sam. Johnson 708.
Denk, J., Aduro = vulgäres obduro u. a. 89.
—, Suum cuique 247.
Denkmalpflege, Die, 1311.
Denkschrift d. Brem. Lehrersch.: RU. od. nicht? 1249.
— üb. d. luth. Diaspora 1260.
—, 2, z. internat. Arbeiterschutz 1277.
— betr. d. Entw. d. Kiautschou-Geb. 1289.
Dennert, E., Naturgesetz, Zufall, Vorsehung 943.
—, D. Wahrheit üb. Haeckel u. s. „Welträtsel" 946.
—, V. Leben u. Weben d. Natur 945.
—, V. Sterbelager d. Darwinism. 949.
—, Deszendenz od. Konvergenz? 949.
—, D. Stellg. d. Menschen im Weltall 982. 1179.
—, D. monist. Ethik 1184.
Denney, Harnack a. Loisy on the Essence of Christian. 221. 1045. 1111.
Dennis, A. P., Politic. a. ethic. Aspects of Lynching 1204.
Dennis, J. S., Educat. as a Nation. Asset of Japan 1248.
—, Educ. Campaign of Miss. in India 1291.
Derenbourg, H., Opuscules d'un Arabisant 65. 191.
—, U. inscript. yéménite 62.
—, Culte de la déesse Al-Ouzzâ en Arabie 63.
—, Le comment. arabe d'Averroès sur écrits phys. d'Aristote 463.
Deroquigny, J., Not. à la „Deffence" de du Bellay 616.
Des Sablons, J., Maires et curés bas-normands 726.
Deschanel, E., Benj. Franklin 741.
Desdevises du Dezert, G., Cléricalisme en Espagne 878.
Desilve, J., 2 recluses à l'abbaye de S. Amand 458.
Desmons, F., Les cloches de Tournai 489.
—, Tournai sous Louis XIV. 711.
Dessal, J. B., Où a été martyrisé le vén. Antoine Criminal S. J. 647.
Dessau, H., Minucius Felix u. Caecilius Natalis 354.
Dessauer, E., D. jüd. Gesch. im Zt.bild grofser Kulturstufen 199.
Desselberger, D. dtsch. ev. Diaspora 909. 927.
Dessoir, M. u. Menzer, Philos. Leseb. 995.
Destrée, B., Une mystique inconnue du 17. s. 654.
Detmer, H., H. Hamelmanns geschichtl. Werke 548.
Detzel, D. Schweizer Scheiben in Kl. Wettingen 1319.
—, D. Ecksche Kapelle i. Mergentheim 1366.
—, Maria i. Aehrenkleide 1391f.
—, E. neues Mosaikb. i. Ravensbg. 1390.
Deubner, L., Z. Jo-Sage 27.
—, D. Devotion d. Decier 30f.
Deufsen, P., Verwandtsch. d. indischen Relig. mit d. christl. 18.
Deutinger, M., D. christl. Ethik nach Johannes 1174.
Deutsch, M., Responsen 202.
Deutsche, Der, 955.
— Gesellsch. f. chr. Kunst 1386.
Deutschen, D., in Japan 1260.
Deutschland, D. ev., 891.
—, D. akadem., 924.
Devas, C. S., More Light on Relig. a. Philos. 965.
Dévaud, E., L'école primaire Fribourgeoise 1798—1803 794.
Devès, M., Droit div. et souverain. pop. 1306.
Devillers, L., Participat. des États génér. du Hainaut aux assemblées d. E. g. des Pays-Bas 710.
Devilliers, L., U. cartulaire du chap. de S. Vincent de Soignies 473.
Devine, E. T., Principles of Belief 1086.
Devins, J. B., Observer in Philippines 1295.
Dezelić, V., Maksimil. Vrhovac 702.
Dhragicesco, Possibilité d. sciences soc. 1177f.
Dhunes, E., Congrégat. Franç. en Palest. 878.
Diakonat, Der, 879.
Dianin, A., Z. kleinruss. Klerus 737f.
Διαθήκη, Η Καινὴ 843.

Dib, S. D., Les versions arabes du „Test. Dom. Nostri J. Chr." 367.
Dibelius, O., Poimandres **353**.
Dibelius, O. (Dresd.), Sächs. Kirchengebete 682.
Dickie, W., Culture of Spirit. Life 322. 1132. 1174.
Dickinson, G. L., Religion 959. 1032.
—, Faith a. Knowledge 967.
Dickl, D. Aetherenergie 945.
Dictionnaire de la Bible 114.
Diderot, D., D. Nonne 723.
Didier-Laurent, Dom Didier et la réf. des bénédict. de Lorraine 648.
Didio, C., Lamennais als Apologet 817.
Didon, Jesus Christus **1064** f.
Dieckmann, A., Mod. Entwicklgs.lehre u. Sünde 1116.
Dieckmann, C., Ps. 84 142.
—, Mazor-Mizrain. z. Zt. d. Jesaias 153 f.
—, Vorschläge üb. d. inneren Betrieb d. Konf.-Unterr. **1231**.
Diegerick, A., Les archives de l'état à Gand 392.
Diégo, Libéralisme philos. 1039.
Diehl, Ch., Études Byzant. **365**. 451. **1326** f.
—, Date de quelq. passages du livre des cérémonies 491.
—, Basilique chr. de Segermes **1344** f.
—, U. mon. de l'art. byz. 1361.
Diehl, W., D. Sch.O.O. d. Grofsh. Hessen **547** f. 673. **768**. 1230.
—, Z. Organistenfrage 682. **1404**.
Diemer, M., La légende dorée de l'Alsace 482.
Dienet einander (Ztschr.) **1214**.
Dienne, de, L'abb. de St. Michel de Cluse 1358.
Dienst am Wort, D., **1221**. **1262**. **1285**.
Diercks, G., Span. Gesch. 796.
Dierks, W., D. Erzvätergesch. 125. **1237**.
Diers, M., D. Mutter d. Mensch. 1280.
Diessel, Auf Kalvariens Höhen 858.
—, D. wahre Toleranz **890**. 1191.
—, Auf Tabors Höhen 1067.
Dieterich, A., Hermann Usener **2**.
—, Mutter Erde **3** f.
—, Sommertag **4**.
Dieterich, J. R., De Heinrico 401.
Dietrich, Not. hist. sur Sigolsheim 753.
Dietrich, J., Wahrhaftig auferstanden 1123. 1220.
Dietterle, J., Die Summae confessorum 495 f.
Diettrich, G., E. apparatus crit. z. Pešitto z. Proph. Jesaia **75**. **91** f.
Dietz, H., Le protest. de Racine 734.
Dietz, M., Schiller 677.
—, Goethe **763**. **1015**.
Dietze, P., D. Briefe d. Ignat. u. d. Joh.-Ev. **261**. **351**.
Dietzgen, J., Streifz. e. Sozialisten in d. Geb. d. Erkenntnistheorie **935**.
Diezmann, National. u. Kontess. in Rufsld. 845.
Dijk, P. v., Icone byz. 1332.
Dijkema, F., Eenige synoniemen 95.
—, Profeten en psalmen 132. **145**. **174**.
Dillon, E. J., Origin. Poem of Job 143.
Dilthey, W., Z. Grundlegg. d. Geisteswiss. 934. 995.
—, Erlebnis u. Dichtg. 1004.
Dimnet, E., Pensée cath. dans l'Anglet. 877. 1045.
Diözesanpartikularismus und Berliner Priestermangel 863 f.
Diogenes, Konsequent. Protestant. 864.
Dionysii Cartusiani opera 467.
Dirckinck-Holmfeld, J., Friedr. den Store og Wilh. af Bayreuth 665.
Directory, The Cathol., in Engl. 747 f.
— — in Scotland 748.
— The Irish 748.
— in U.-St. 748.
— of Brit. South-Afrika 748.
—, The Australasian, 748.
—, The Madras 748.
Discailles, E., Metternich et l'univers. allem. 765.
Dissard, J., Les Migrations et les vicissitudes de la tribu des 'Amer **67**.
Disselhoff, J., M. Luther 551.
Dito, O., Massoneria-nella stor. d. Risorgimento ital. 796.
Dittrich, F., Jesuiten 647.
Dittrich, O., D. Grenzen d. Gesch. **952**.
Dix, Gebet 1116.
Dixon, A. C., The Bible as Literature 115.
Djanachwili, Kharthlis Tzkhowreba 736.
Dmitrievskij, A., Paisius v. Alex. in Astrachan 738.
—, Porphyr Uspenski 836.
Doan, Phenomenalism in Ethics 1177.
Doane, T. W., Bible Myths a. their Parallels in other Relig. 178.
Dobbie, R. W., Aid to the Use of Psalms 142.
Dobbs, C., Relat. of Believer to Christ 1133.
Doblinger, M., Hier. Megiser **560**. 598.
Dobrescu, N., Ueb. rumän. KG. 835.
Dobschütz, E. v., Proselyten **185**.
—, D. apost. Zeitalter **292**.
—, Sakram. u. Symbol i. Urchrt. **313** f.

Dobschütz, E. v., Delehayes Synaxarium Eccles. Constantinop. 387 f.
Dochnahl, J., Verfügg. v. Todeswegen 1296.
Doctor, M., Abram 154. 197.
Documentos 531.
Documents sur la Révol. franç. 799.
— classés de l'art dans l. Pays-Bays 1311.
Dods, M., The Bible 115. 213. 1096.
—, Forerunners of Dante 479.
Dodwell, H., H. Taine 806. 1027.
Döberl, M., K. Ludwig d. Bayer 427.
—, J. E. Jörg 787.
Döbner, R., E. ungedr. Brief Luthers 540.
—, Brr. v. Sophie Charl. v. Preufsen 665.
Dölger, F. J., D. Firmg. i. d. Denkm. d. chr. Altert. 1351.
Döller, J., D. Bdtg. d. a.t. Bibelstud. an d. theol. Fak. in Wien 121. 928. 1051.
—, Raguel. Jethro 126.
—, Davids Tanz vor Jahwe 131.
—, D. Masai u. d. AT. 181.
Dörgens, Anerkennung d. kath. Ordenslebens 857.
—, Protest. Polemik 864.
Döring, A., D. Gesellsch. d. Freunde Kants 765.
—, Sind wir noch Christen 994.
—, Schiller als Ethiker 1173.
Döring, O., Braunschweig 1316.
Dörpfeld, Verbrenng. u. Bestattg. d. Toten im alten Griechenl. 27 f.
Dörrfufs, A., D. dtsch. Kath. u. d. Schillerfeier 765.
Dörries, B., D. 1. Hauptstück 1244.
Dokumente z. Fall Fischer 895.
Doll, K. W., † 1408.
Dombart, B., S. Aur. Augustini de civitate dei ll. XXII. 373.
Dominicus, D. leidende Heiland 1063.
Dominicus, A., Verstandes- u. Gefühlsäufserg. in d. Tierwelt 1204.
Dommes, B., A. tiefer Not 906 f.
Dompierre, T., La polit. et le Sacré-Coeur 868.
Domprediger Mauritz 897.
Donaldson, J., The Westminster Confession of Faith 625. 1103.
Dony, E., De la publicat. des invent. des petites archives 392.
Doorninck, A. v., Het Paradijs 109.
Dopsch, A., Steuerpflicht u. Immunität im Herzogt. Oesterr. 437.
Dorez, L., Les lettres d'indulgence du p. Nicolas V. 431. 496.
—, Rabelaisiana „Maistre Jehan Lund" 618.
Dorfbild, E. elsäss., 1255.
Dorner, A., A. Kuypers „Ref. wider Revolut." 612. 927.
—, E. neue griech. Dogmatik 1045.
—, Heilsglaube u. Dogma 1086. 1186.
—, D. christl. Lehre u. ihre Vermittelg. an d. Gem. 1103.
—, Noch einmal: D. Charakt. d. chr. Relig. 1112.
Dorsch, E., D. Wahrh. d. bibl. Gesch. 106. 1052.
Dortmund u. d. Fall Fischer 895.
Dorsey, G. A., Mythology of the Wichita 11.
—, Traditions of the Arikara 11.
Dosker, H. E., De Revival van 1800 838.
Dotation, La, du Souverain Pontife 850.
Douais, C., Ét. de la s. écriture 114.
—, La séparat. et le Pape 868.
Doub, W. C., Hist. of the Unit. St. 741.
Doublet, Nos. s. Évangiles 241.
Doumergue, Calvijn in het strijdperk 612.
—, Jean Calvijn 614 f.
—, La Genève calviniste 612.
—, Orig. hist. de la déclarat. des droits de l'homme 805.
Doumic, R., Lettres d'Elvire á Lamartine 805.
Dowden, E., M. de Montaigne 1027.
Dr. Utile cum dulci, D. Anfang e. Kultur 1029.
Dräseke, J., Z. Gregorius v. Neocäsarea 355.
—, Aus d. Athen d. Acciaiuoli 451.
—, Z. „Inschrr. a. Syrien" 1337.
Dragon, A., L'unité ital. à travers les âges 407.
Draussin, H., Fédérat. prot. et Union réformée 910.
Drawbridge, C. L., Old Reliefs a. New Knowledge 1103.
Drayton, H. S., Moral Educat. in Schools 1200.
Dreger, M., Ostasiat. i. d. Weberei 1346.
Dreier, Albertus Magnus' Seelenparadies 466.
Dreising, W., Was hat uns. Zt. Luther zu verdanken 577 f.
Drescher, M., D. Quellen z. Hauffs „Lichtenstein" 526.
Dressaire, L., Sanctuaires palestin. 284.
Dressaire, L. et Jacquémier, Le Palais de Caïphe et l'anc. Basilique de St. Pierre 164. 284.
Dreves, G. M., Dictamina pia 492.
—, Analecta hymn. m. aevi 1402.
Drew, W. P., Gospel of Mark 253 f.

Drews, A., Hegels Rel.-Phil. 758. **1017**.
—, Schiller u. d. kirchl. Rom 761.
—, E. v. Hartmanns philos. System 1005.
Drews, P., D. ev. Geistliche **522** f. 682. 769. **1252**.
—, Ber. d. Mykonius üb. d. Visitat. v. Tenneberg **546** f.
—, D. Ordination — in Wittenbg. 1535 **595**. 1301.
—, Was lehrt d. Gesch. d. ev. Pfarrerstandes? 682. 1207.
—, Reform d. Strafrechts u. d. Ethik d. Chrt.s **1199**.
—, R. Ehlers Konf.-Unterr. f. Konfirmierte 1246.
Drexler, Katak.malerei 1392.
Dreydorff, J. G., † **1408**.
Dreyer, H., Personalism. u. Realism. 939. **996** f. 1175.
Dreyfus, F., Un épisode de l'hist. charitable de 1848 804.
—, Un projet d'assistance sociale en 1849 804.
—, L'assistance sous la Législative et la Convention **808**.
—, Les secours à domicile pend. la Révolut. 805.
Driault, E., Napol. I et l'Italie 748. 796. **802**.
Driesch, H., D. Vitalismus 950.
Driesmans, H., Gesch. als geläuterte Psychol. **952**.
—, Relig.- u. Kulturprotestantism. 1191.
Drieſsen, E., De Še'ôl in de Ps. 142.
Drijber, Belofte en vervulling 1123.
—, De christel. zaligheid **1136**.
Drill, R., Reform d. sexuellen Ethik 1191.
Driscoll, J. F., Recent Views on bibl. Inspirat. 104.
Driver, S. R., The Parallel Psalter **94**.
—, Permanent Relig. Value of OT. 106.
— a. Kirkpatrick, Higher Critic. 105.
Dröder, J., Des Christen Kraft u. Weish. 1067.
Drömann, Chr., Passionale **1401**.
Droysen, H., Z. Bibliogr. d. pros. Schrr. Friedr. d. Gr. **668**.
—, Z. Briefw. zw. Fr. d. Gr. u. Voltaire 666.
Drucks. d. Beirats f. Arbeiterstatist. 1277.
Drummond, J. D., Z. Kriegsgesch. Engl. i. 12. Jahrh. 421.
Drummond, R. J., The Christian as Protestant **1105**.
Druten, H. v., Geschied. d. Nederl. Bijbelvertal. 92 f. 621. 824.
Dryander, E., D. Leben d. Ap. Paulus 289.
—, Reden z. Vermählungsfeier d. dtsch. Kronprinzen 1221.
Du Bled, V., La soc. franç. 721.
Du Bois, A., U. prédécesseur de M. Combes 702.
Du Prel, K., A. d. Gebiet d. Geheimwissensch. 1036.
Dubarat, V., Sanadon 810.
Dubois, A., S. Alexandre Sauli 649.
Dubois, L. L., S. Francis of Assisi 459.
—, J. Carrière et s. Mémorial 729. 810.
Dubois, R., L'élect. de l'emp. Mathias 531.
Dubourg, P., Mgr. Cl. Joly 730.
Dubrulle, H., Bullaire de la province de Reims 397.
—, Bénéficiers des dioc. d'Arras pend. le pontificat de Martin V 431. 495.
—, Le pouvoir des archidiacres à Soissons 437.
—, Un récit ital. de la prise de Cambrai 1595 616.
Duc, A., D. Emmausfrage 255.
Duchesne, E., Le „Domostroi" 641.
Duchesne, L., L'Arménie chrét. dans l'hist. ecclés. d'Eusèbe 337.
—, Christian Worship 361.
—, Le concile de Turin **370**.
—, Translat. de S. Austremoine 401. **503**.
—, Benoît, chanoine de St. Pierre 401.
—, Les évêchés d'Italie et l'invasion lombarde 410.
—, P. Fabre: Le liber censuum de l'Égl. rom. **436**.
—, L'auteur des Mirabilia 482.
Duckworth, W., D. Anfänge d. Menschengeschlechts **1156**.
Duclos, A., Pie X et la musique relig. 749.
Dudden, F. H., Gregory the Great **368** f.
Dudek, J., D. Werke Ign. Acsádys 702.
Dudon, P., Le Sacre de l'empereur 748.
—, Pie VII et les évêques constitut. 748.
—, Remonstrances du pape à l'empereur 748.
—, Au soir du concordat de Fontainebleau 748.
—, Pourquoi l'épiscopat se trouva faible en face de Napol. 815.
Dübi, H., D. Befreiung d. Waldstätte **609**.
Dühring, E., D. Ersatz d. Relig. 1004.
—, Logik d. Wissenschaftstheorie 1004.
Dülberg, F., Frühholländer 1366.
Dülfer, E., D. rel.-wiss. Schule in d. mod. Theol. 1103 f.
Dünner, J. H., הגדות על מסכת זבחים ומנחות 195.
Dürer, Alb., Schriftl. Vermächtnis 509.

Düring, v., D. Bordellfr. **1269**.
—, Prostit. u. Geschl.-Krankh. **1269**.
Duff, E. Gordon u. A., Handlists of Engl. printers 1501/56 475.
Dufft, Armenpfl. 1267.
Dufort, V., Bien matrimonial de s. Vincent de Paul 649.
Dufourcq, A., Lérins et la légende chrét. 342. 388.
—, S. Iréné **355**.
—, Rutilius Namatianus contre S. Augustin **381**.
Duhem, P., Physique de croyant 1039.
Duhm, B., D. Gottgeweihten in d. a.t.lichen Relig. **182** f.
Duhr, B., Friedr. Spe 647.
Duine, F., Lettres de Lamennais 817.
Dujardin, E., Le prophét. juif. 133.
—, La 2. époque du judaïsme 178.
Duker, A. C., Oude a. nieuwe philos. aan Utrechts jonge academie 621.
Dullo, H., Was ist uns Schiller? **1020**.
Dumas, G., Psychol. de deux messies positivistes 1026. 1027.
Dumesnil, G., Le spiritualisme 1036.
Dumont, P., Jean-Elie Bertrand **700**.
Dunan, Ch., Autorité et liberté **981**. 1184.
Dunbar, B. A., A dictionary of Saintly Women 501. 919.
Dunin-Borkowski, St. v., Methodol. Vorfragen z. urchristl. Verfassgsgesch. **360**. 925.
—, D. Methode bei Erforschg. alter Institutionen **360**.
Dunker, M., Z. Gesch. d. Juden in Horkheim u. Talheim 199.
Dunkmann, K., Kant, Goethe, Schleierm. **1002**. 1004. 1029.
Dunlop, R., 16. — Cent. Maps of Ireland 625.
Dunning, W. A., Polit. Theories fr. Luther to Montesquieu 507.
Dunoyer, St. Gérard Majella 730. 817.
Duns Scoto, U. teoria eucarist. e la dottrina di, 466.
Dupanloup, Mgr., Vie de Mgr. Borderies **820**.
Duperrut, F., Le problème de l'église 611. 913. 1142.
Dupréel, E., Hist. crit. de Godefroid le Barbu 419.
Durand, Ph.-H., La gr. française 506.
Durand-Lapie, P., Un roi détroné réfugié en France 633.
—, Anton v. Crato 648.
Durando, Ed., Fonti della Cronaca di Benvenuto di S. Giorgio 401.
Dureng, J., La complicité de l'Anglet. dans le complot d'Amboise 625.
Durrieu, Les souvenirs hist. 499.
Duruy, V., Hist. de France 801.
Dusautoir, A., Sur les roses merveilleuses de l'anc. abbaye de S. Bertin **505**.
Dussaud, R., Questions mycéniennes 36.
—, L'origine égéenne des alphabets sémitiques **43**.
—, La chronologie des rois de Sidon **82**.
Dussourd, C., Päd. Bedtg. d. christl. Welt- u. Lebensansch. 994.
Duthoit, H., La foi surnatur. 1039.
Dutilh, 2 colonnes de l'égl. de Théonas **1337** f.
Dutoit, J., Die duskaracarya des Bodhisattva in d. buddhist. Tradit. **22**.
Dutoit, M., Chemins de la croyance 1086.
Duval, R., Išoʿyahl Patriarchae III. Liber Epistularum **372**.
Duvivier, Ch., L'archidiaconat de Brabant 437.
Duyse, F. van, Het oude Nederl. Lied **624**.
Dvořák, R., Dejiny Moravy 790.
Dwight u. A., Encycl. of Miss. 1284.
—, Blue Book of Miss. 1285.
—, Distribut. of Miss. Forces in Afrika 1293.
Dyke, P. v., The literary Activity of Maximilian I 431.
Dyroff, Entwickelg. d. bayer. Staats-K.-R. betr. Ortskirchenvermögen 440. 753. 1296.
Dyroff, A., D. Ich u. d. Wille 1179.
Dzieduszycki, A., D. Gemüt 938 f.

E. ben Jehuda מלין הלשון העברית בזמן הזה 98.
E., Dtschlds. innere Politik an d. Jahreswende 864.
—, E. marian. Kriegerdenkmal 887.
E. K., E. elsäss. Dorfbild **1255**.
E. M., D. Animism. i. Licht d. Wahrh. 1036.
E. O., Mad. de Stael 1027.
E., Th. J. G. v., De Maria-broederschap te Utrecht 621.
Eagar, A. R., „The Greater Sin" **265**.
—, God a. the Spirit of Man 980.
Eaglesham, D., On Jo. 1 17 **264**.
Ebbinge Wubben, C. H., De zogen. 1. Nederl. Historiebijbel 93.
—, Een nieuw handschr. v. de bijbel v. 1360 496.
Ebbinghaus, H., Grundz. d. Psychol. 937.
Ebel, Fr., D. Prämonstr.-Kl. Altenberg 648.

Ebel, K., A. d. Gesch. d. oberhess. Schulwesens 589.
Ebeling, O., A. d. Zeit f. d. Ewigk. **1215**.
Ebell, C., A. m. Leben 908. 1253. 1268.
Eberhard, D. Katechet. im Feuer pädag. Kritik **1233** f.
—, Z. Wertg. d. Katech. **1235**.
Eberhard, O., V. jüd. Schulwesen in Jerus. 202.
—, Ev. Gemeindeleben in Jerus. 917.
—, IM. u. Volkssch. **1263**.
Eberhardt, A., D. Tempel zu Jerus. z. Zt. Chr. 164. 265.
Eberhardt, W., D. phil. Begründg. d. Pädag. Schleiermachers 759.
Ebersolt, J., Miniat. byz. de Berlin **1362**.
Ebhardt, B., Verfall v. Baudenkmalen 1392.
Ebner, Th., Joh. Münsters Trakt. gg. d. Tanzen **522**.
Eckart, R., Pädagog. Luther-Brevier **543**.
—, Lth. im Urteil bedeut. Männer **542** f.
—, Antiröm. Miszellen 887.
—, Luthers Aussprüche üb. d. Glauben 1133.
Ecke, G., Unverrückbare Grenzsteine 898. **1106**
Ecker, J., Kath. Hausbibel 92. 231.
Eckert, A., Bauernpred. I **1213**.
—, D. Katechismusstoff d. Konfirm.-Unt. **1244**.
Eckerth, W., D. Waltharilied 482.
Eckmüller, D. kath. Klerus u. d. Kultur 854.
Eckstein, A., D. Kampf d, Juden um ihre Emanzip. in Bayern 199. 1283.
Écoles russes, Les, de Palest. et de Syrie 850.
Ecos del año jubilar de la Immaculada 855.
Edding, H., Kunst u. Verstellg. bei Tieren 1204.
Eddy, Unoccupied Fields of India 1289.
Edersheim, A., In the Time of Christ 223.
Edgar, C. C., Graeco-Egyptian Glass **47**.
—, On Egyptian „Sculptors Models" **50**.
Edin, L., Pèlerins d'autrefois 161.
Edkins, J., † **1408**.
Edmunds, A. J., Buddhist a. Christ. Gospel **239**. 973.
Edmunds, C., Ps. 68 13 142.
Eerdmans, B. D., De Beteeknis v. het Paradijsverhaal **128**.
—, De gedachte-zonde in OT. 126. **189** f.
—, Een gereform. pleidooi voor de openbaring 1091.
Efron, A., מקור ההלכות והדינים 202 f.
Egg, J. R., Wozu werden in d. Schweiz d. Kirchen benutzt 914.
Egidi, P. u. A., I monasteri di Subiaco 715
Egli, J. J., † **1408**.
Église polonaise anc.-cath. aux États-Unis. 882.
— de Hollande et la conquête de la liberté 914.
— et le protestant. d'après M. Baudrillard **1046** f.
Églises, À qui appartiennent les, 867.
Egloffstein, H. v., Caroline, Grofsh. v. Sachsen 755.
Ehlen, D. Heidenmiss. 1285.
Ehlers, J., L. O. Ehlers 771.
Ehlers, R., Unbewufst. Chrt. 994.
—, Dtsch. ev.-ref. Gemeinde zu Frkf. a. M. 1220.
—, Konf.-Unterr. f. Konf. **1246** f.
Ehmann, K. Chr., Christl. Vergifsmeinnicht 1226.
Ehrenberg, C., Freiere Glaubensansch. e. Christin 969. **1106**.
Ehrenburg, K., D. ält. Lehenbuch d. Stephanskl. z. Würzbg. 454.
Ehrenreich, P., D. Ethnographie Südamerikas **11** f.
—, D. Mythen u. Legenden d. südamerik. Urvölker **12**.
Ehret, L., A. d. Kanzleisprache d. Fürstabtei Murbach 695.
Ehrhard, L., Corresp. entre le duc d'Aiguillon et L. de Rohan 723.
Ehrhart, Coluccio Salutati **430**.
Ehrichsen, L., A. d. Grenze d. Uebersinnl. 934.
Ehrler, J. G., Apol. Predigten 962. 1057. 1076.
—, † **1408**.
Ehrlich, O., Kant u. Dietzgen **1014**.
Ehses, St., D. Görres-Gesellsch. 392.
—, Paolo Sarpis Quellen f. s. Gesch. d. Konzils v. Trient **635**.
—, Berichte v. Konzil v. Trient **644**.
—, Lor. Campegio 1530 **643**.
Ehwald, R., Ernst II. v. S.-Gotha 666.
Eichholtz, Th., Landpolit. 1271.
Eichhorn, C., Uns. Stellg. z. h. Schrift 115. 970. **1098**.
Eichner, K., Lafst uns beten 1222.
Eiermann, A., Laz. v. Schwendi **533**.
Eigenbrodt, D. Hottenbach. Kirche 1387.
Einheit d. Chrts. 916.
Einig, P., Institut. theol. dogmat. **1077**.
Einlogierswesen, D. 1282.
Eintritt d. Chr.-Welt in d. Kirchenpolit. 892.

Einweihg. d. theol. Schule in Bethel 899.
Eisenacher Bund, Der 898.
— Konferenz, D 4., 900.
— —, D. 3., 1154f.
Eisenmann, L., Le compromis austro-hongrois de 1867 790.
Eisenreich, L., Ver. f. Ferienkol. i. Leipz. 1266.
Eisenstadt, B., דור רבניו וסופריו 199.
Eisler, M., Bruno v. Schaumbg. 421.
Eisler, R., Allg. Kulturgesch. 509. 664. 951.
—, Dtsch. Kulturgesch. 509. 681. 951.
—, Einführg. in d. Philos. 997.
—, D. Wille z. Schmerz 1202.
Eitelberg, A., Unmoderne Ethik 1185.
Eitner, M., Durch viele Wasser 907. 1266.
Ἐκκλησιαστικὴ Ἀλήθεια 844.
Eklund, P., Evang. fadevärsdyrkau 1096.
Ekström, N. O., Bilder ur svenska kyrkans hist. 604. 701. 831.
Elbé, L., La vie future 985. 1074.
Elberskirchen, Muttersch. u. soz. Wohlf. 1280.
Éléonskij, F., Z. altslaw. Uebersetzg. v. Gen. u. Ex. 91.
Eleutheropulos, A., D. Schöne 1392f.
Eleve, D. geist. Gesetz in d. natürl. Welt 945. 1036.
Elgood, J. Ch., The Views held by Praxeas 357.
Elhorst, H. J., De 2 b. d. Makkab. 150f.
Eliade, P., L'esprit publ. en Roumanie 833.
Elieser ben Nathan, אבן העזר 203.
Eliot, Ch., East Africa Protector. 1293.
Elkan, A., E. in Heidelberg gedrucktes Buch 590.
—, D. Publiz. d. Bartholomäusnacht 619.
Elkin, W. B., D. Hume 707. 998.
Elliott, J. L., Function of an Ethic. Sunday-School 1200.
Ellis, H., D. Gattenwahl bei Menschen 955.
Ellis, R., Catullus in 14. Cent. 478.
Elson, H. W., Side Lights on Amer. Hist. 741.
Elspeth, S., Victoria Hist. of County of Buckingham 625.
Elster, A., Reicht. u. Ethik 1197.
Elten, W. M. v., W. Wilde als historicus 822.
Eltschukow, A., Theoph. Rusanow 835.
Elzas, A., The old jew Cemeteries at Charleston 199.
Ember, A., Plural. Intensiv. in Hebr. 100.
Emde, R., D. Urteil gg. Fischer 895.
—, D. RU. in d. Volkssch. 1249.
Emeritus, H., Mindestforderg. d. Parität an d. preufs. Staat 887.
—, Rel. Toleranz 889.
Emerson, R. W., Seid fröhlich u. weise 1026.
Emkes, M. A., D. Erziehgs.-Ideal b. Th. Mans 510.
Ende des kath. Univ.-Projektes 853.
Enders, C., D. Katastrophe in Goethes Faust 1004.
Endler, F., Mariale parvum 499.
Endris, A. J., Jugendspiele 1277.
Engel, E., Gesch. d. franz. Liter. 804.
Engel, J., 40 talmud.-pilpul. Abhdlgg. 195.
Engel, L., Gesch. d. Illuminatenordens 663.
—, D. Tal d. Glücklichen 1036.
Engel, O., Maria 1063.
Engelbrecht, A., Lexikal. u. Bibl. aus Tertullian 123. 349.
Engelke, A., D. Prov.-Taubstummenanst. zu Schleswig 766.
Engelkemper, W., über Hummelauer 105.
Engelmann, M., D. Germanent. u. s. Verfall 957.
Engels, E., Gesch. d. franz. Liter. 721.
Engels, W., Münzfund v. Liesbor 404.
Engert, Th., Ehe- u. Familienrecht d. alt. Hebr. 172f. 1174.
Engl., D., in Nord-Nigeria 1293.
England, Aus, 916.
Engleme, M. d', L. La Vallière 724.
Engler, Br., D. Verwaltg. v. Münster 753.
English monasteries 454.
Ἕνωσις τῶν ἐκκλησιῶν 845.
Entner, P., Hegels Ansicht. üb. Erziehg. 1005.
Entwurf e. programm. Erkl. d. Ev. Ver. 894.
Entziklopediia, Pravoslavnaia bogoslovskaia 836f.
Enzyklika, Neueste, Pius' X. an d. ital. Bisch. 851.
—, Die neue, 852.
Ἐφημέριος 845.
Eppan-Penegal, O., Ist d. Kultur e. Fluch od. e. Segen? 982. 989. 1192.
Eppenstein, S., Emendationsvers. im AT. 86f.
—, D. hebr.-arab. Sprachvergl. bei d. jüd. Autoren d. MA. 122. 197. 463.
Epstein, A., Leontin u. andere Namen . . . bei d. dtsch. Juden 201.
Epstein, M., Prozessuale Rechtsgrundsätze d. Juden 205.
Erasmus, Des., Enchiridion militis Christiani 654.
Erben, W. u. Oertel, Z. Osterrechnung 395.

Erbes, C., D. syr. Martyrologium 386.
—, Nachträgl. z. syr. Mart. 386.
Erbiceanu, D., Chronik d. rumän. Kirche 835.
Erbstreit d. Ordensschwester Wolber 887.
Erdmann, B., D. Kausalgesetz 934. 982.
—, Content a. Valid. of Causal Law 1179.
Erdmann, Ch. Fr. D. † 1408.
Erfreuliches u. Unerfr. z. Fall Fischer 896.
Erichsen, L., An d. Grenze d. Uebersinnl. 1036.
Eriksen, E., Kristel. Ungdomssag i Norge 831.
Erinnerung, Z., an Pf. E. Brändli 914.
Erkelenz, Krafprobe i. Ruhrgebiet 1277.
Erklärg. d. freien ev. Zentralaussch. z. Fall Fischer 895.
—, D., in d. Katechese 1243.
—, i. Sach. d. Amsterd. Seem.-Miss. 1267.
Erlafs üb. Glaubensduldg. 845.
Erler, G., Leipz. Magisterschmäuse 509.
Erman, A., D. ägypt. Religion 50 f.
Erman, W. u. Horn, Bibliogr. d. dtsch. Universitäten 472. 767 f.
Ermini, F., Vita di Proba 377.
Ermisch, H., Kön. Georg v. Sachsen 755.
Ermoni, V., Les premiers Ouvriers de l'Évangile 293 f.
—, La primauté de l'évêque de Rome dans les 3 prem. s. 361.
Erneuerung, Die, d. m.a. Theokratie durch Pius X. 852.
Ernst, A., Sprüche b. Abendm.feier 1400.
Ernst, J., Papst Stephan I. 360.
—, Stellg. d. röm. K. z. Ketzerfrage vor u. nach Stephan I. 362.
—, Steph. I. u. d. Ketzertaufstreit 362.
—, D. Notwendigk. d. guten Meinung 1067. 1189.
—, Röm. K. u. Ketzertauffr. 1304.
Ernst, O., Lessing 676. 1006.
Erweckung in Wales 915.
Es geht, vorwärts! 892.
Esbach, F. K., Don Juan d'Austria 535.
Esche, A., Schutz d. jugendl. Arbeiter 1277.
Eschelbacher, J., D. Judent. u. d. Wes. d. Chrt. 192 f. 1112. 1283.
Escher, C., Hr. Thomann 605 f.
Esel, Der, als Sieger 876.
Esilva, Rel. u. weltl. Arbeit 1273.
Esnault, C., Yves de Bretagne 501.
Espenberger, J., D. Elemente d. Erbsünde n. Augustin u. d. Frühscholastik 384. 464 f. 1061. 1171.
—, D. apolog. Bestrebgg. d. Bisch. Huet v. Avranches 644. 732 f.
Espiritu relig. de la Rusia actual 845.
Essays on Some Theol. Questions of the Day 1155 ff.
Essen, A., Z. Verständigg. 900. 1140 f.
Esser, B. J., Zending en Polygamie 1285.
Esser, G., D. Bufsschriften Tertullians 349. 359.
—, Naturwissensch. u. Weltansch. 947 f.
Esser, M., D. ontolog. Gottesbeweis 1044.
Esser, Th., Einführg. d. beim Rosenkranz übl. Betrachtgspkte. 641. 859.
Estaban, E., Analecta Augustiniana 376.
Estrup, Unters. über 1001 Nacht 63.
Etges, P., D. Weltall 944.
Ethical Addresses a. Eth. Record 1169.
Ethics in the Schools 1200.
Ethische Kultur 1169.
Etten, J. v., Geloof aan de onsterfelijkh. 186.
Étude de la St. Écriture 1051.
Études sur Schiller 764.
Etwas v. G.-A.-V. 1260.
Eucken, R., Wahrheitsgeh. d. Relig. 959. 962.
—, Wissensch. u. Rel. 968 f. 1004.
—, Z. Einf. in d. Gesch. d. Philos. 995.
Eulenburg, Fr., Z. hist. Bevölkergs.-statistik in Dtschld. 681.
—, Gesellsch. u. Natur 951.
Eusèbe, Hist. ecclésiast. 372.
Eustathii in Lazarum, Mariam et Martham Homilia Christolog 372.
Eustratiades, Th., *Σχέσις Κλήμεντος τοῦ Ἀλεξ. πρὸς τὴν Ἑλλην. φιλοσοφίαν* 357.
Evangelien, D. 4 hl., 231.
Evang. Kirchen, Die, u. d. Staat 884. 1143.
— Vereinigg. 894.
— Beweg. in Oesterr. 911.
— Kirche, D., in Oesterr. 1904 912.
— Vereins- u. Liebestätigk. i. Oe. 912.
— u. Katholisch 912.
— Oberkirchenrat, Denkschr. bet. Toleranzantr. 1299 f.
— — § 2 d. K.-Steuerges. 1296.
Evans, H. R., The Napoleon myth 954.
Evdokim, A., Memoriae D. Golubinskij 835.
Everts, W. W., Are there Myths in Gen.? 107.
Evetts, B., Hist. of the Patriarchs of the Copt. Church of Alexandria 369 f.
Evrard, E., Vie chrét. en Russie 845.
Evsejev, J., D. Buch Daniel 133.
Ewald, O., R. Avenarius als Begr. d. Empiriokritizism. 934. 1003.
Expedit 850.

Eysell, Strafanstaltsarb. u. Geistl. **1258**.
—, Momentbild a. d. Zuchth. 1268.
Eysen, M. A., D. Perchten im Salzburgischen **33**.

F. B., Herm. Baumgarten 767.
F., C., M. Spahn üb. Prot. u. Kath. im heut. Dtschld. 887.
F. K., D. Kultur d. ital. Klerus **875**.
Fabani, C., L'orig. e la moltiplicaz. del linguaggio 124.
Faber, Harte Reden (Pred.) 1219.
Faber, W., Prot. prakt. Theol. **1208**.
Fabian, E., Streit Luthers m. d. Zwickauer Rate **556**.
Fabianke, P., D. Gesch. d. Sünde 1116.
Fabre, F. u. A., 5 statues en bois 1359 f.
Fabre, J., Pensée chrét. 1133.
Fabre, P., Le liber censuum de l'Égl. rom. **436**.
Fabre d'Olivat, La langue hébr. restituée 95. 98.
Fabrice, C. v., Staat u. Kirche in Frankr. 815.
Fabricius, W., Taxa gener. subsidiorum cleri Trevirensis **439**.
Fabris, G., Pedagogisti veneti 715.
Fäh, A., Kunsthist. a. Katalonien **1312**.
Färber, R., Salomo u. d. Todesengel 194.
Fage, R., Les pénitents de Tulle 458.
—, Les fêtes à Tulle 805.
— u. Leroux, L. Guibert 805.
Fagues, P., Taine 806.
Faguet, E., L'anticléricalisme 1054.
Fahrenkrog, Gesch. m. Glaubens 904.
—, Rel. Kunst **1396**.
Failtovitch, J., Voyage chez les Falachas 203.
Fairchild, A. B., Jacob a. Israel 154.
Fairon, E., Not. de bibliogr. liégeoise 621.
Fairweather, W., Preexilic Prophets 132.
Faiths a. Folklore **4**.
Falchi, Concez. positiva del diritto 1198.
Falckenberg, R., Gesch. d. neueren Philos. 463. 663. 746. 757.
—, Zu K. Fischers 80. Geburtstag 1004.
Falconer, H., The Maid of Shulam 143.
Falk, F., D. Bibel i. Ausgang d. MA. 115. **496** f.
—, Basilius d. Gr. „üb. d. Lektüre heidn. Schriftsteller" 375. 475.
—, Wattenbach-Dümmler, Geschichtsquellen 401.
—, D. Ritus d. Einsegnung 489.
—, D. Kunst, gut zu sterben 1074.
Falke, Glaube u. Tapferk. 955.
Falke, O. v., D. Dreikönigenschrein i. Köln **1364**.
Falkiner, C. L., Illustr. of Irish Hist. 706.
—, Corresp. of Archbish. Stone 709.
Fall, D., Berlichingen-Merkle 864.
— Fischer, Zum **896**.
— Heyn 897.
— Römer, Zum 897.
— Jatho 897.
— Lipsius, Zum 897.
— Schmalz-Scipio 897.
— of Torngak 1295.
Falls, J. C. Ew., E. Besuch in d. Natronklöst. d. Sket. Wüste **850**.
Faloci-Pulignani, M., Ant. martirologio franceso. 461.
—, Bibliot. franc. di Gubbio 461.
Familienbibel, Illustr. 92.
Farcy, L. de, La Cathedr. d'Angers 1356.
—, Épaves **1364**.
Farel, P., Sénèque **339**.
—, Les relig. d'autorité et la rel. de l'esprit 924. 1087.
—, Le fidéisme 1032. 1086 f.
Farinelli, A., Sulla fortuna d. Boccaccio in Espagna 478.
—, Dante nell' opere di Christine de Pisan 479.
Farlati di Coleti, Accessiones et Correctiones ad Illyricum Sacrum 397.
Farmer, G., „Locusts" or „Garob Beans" 95. **244**.
Farnell, L. R., Evolut. of Religion 1. 186. **961**.
Farrand, L., Basis of Amer. Hist. 741.
Farrar, A. St., † **1408**.
Farrar, F. W., St. Paulus **294** f.
Farrar, R., F. W. Farrar 827.
Fasques, T., H. Taine 1027.
Fasten, Vom 1204.
—, Wie denken wir üb. d. 882.
Fastens, D. sittl. Bedtg. des 859.
Father Hyacinthe a. His Wife 871.
Faucheux, R., Les Bénédictins anglais de Douai 824.
Faucillon, La vie avec Dieu 1067.
Faulhaber, M., D. Vesperpsalmen 142.
—, Ps. 113 — e. klass. Dichtg. 142.
Faulkner, J. A., Luther a. His latest Critik 551.
Faure, Relig., Offenbg., Wunder 982.
Faure, S., La douleur univers. 982.
Fausto, Del nome di Maria 855.
Fauth, F., Philos. u. Theol. 929. 967. **1236**.
—, Weiterentwicklg. d. christl. Rel. **1234**.
Fauth-Rinneberg-Evers, Hdb. d. ev. Rel.-lehre 1238.

Favaro, A., Amici di Gal. Galilei 510.
Favier, † 1408.
Favier, J., Sentences recueillies en Lorraine 618.
Favre, C. B., Diplomatie de Leibniz 672.
Fayen, A., Sur les mscr. de la Bibl. Vatic. conc. la Belgique 416.
Fayot, G., Protestants, restons unis! 910. 1143.
Fea, A., Mem. of the Martyr King 625.
Feddersen, F. A., Erzählg. e. Dorfpredigers 906.
Fedele, P., Tabularium S. Praxedis 392.
—, Il ducato di Gaeta 419.
—, Le famiglie di Anacleto II e di Gelasio II 420.
—, Di un preteso duca di Gaeta 419.
—, I capitoli d. pace tra re Ladislao e Giovanni XXIII 430.
—, La pace d. 1486 tra Ferdin. d'Aargona ed Innocenzo VIII 431.
Feder, A., Justin d. M. u. d. altchristl. Bufsdisziplin 363.
Federici, M., La vita campestri d. ant. Ebrei 171.
—, San Paolo e la Critica 289.
Federlin, F., Kaspar Klee 559.
Feierfeil, W., D. Bezhgg. Innocenz' III. zu Böhmen 421.
—, D. Fall Fischer 895.
Feigel, Fr., Renouviers Phil. d. prakt. Vernunft 806.
Feilberg, H. T., Jul. II., Julemörkets Löndom etc. 33.
Feilitsch, E. v., Z. d. alt. Kirchenb. 1256.
Feine, P., Stoizism. u. Chrt. 224f. 338.
—, Christl. u. stoische Ethik 1174.
Feis, L. de, La Casa di Nazareth 505.
Feitel, J. B., Komm. z. Webers Dreizehnlinden 788.
Felbiger, J. F., Eigenschaften — rechtschaff. Schulleute 703.
Feld, W., D. Kinder d. Crimmitzschauer Arb. 1277.
Felder, J., D. latein. Kirchensprache 346. 415.
Feldmann, H., Aerztl. Miss. 1285.
Feldner, G., Das „Werden" im Sinne d. Scholastik 463.
—, D. natürl. Erkenntnis d. Seligen u. Thom. v. Aquino 466. 1075.
Félice, de, Le nouv. projet d'organisat. cath. 870.
Felipe III y la Inmac. Concept. 855.
Fellmann, Meth. Miss.werk i. Bismarckarchipel 1295.
Fellner, R., D. fränk. Ritterschaft 1495/1524 407. 531.
Fendt, L., Sünde u. Bufse bei Methodius 359. 1173.
Ferenczi, Z., Eötvös 790.
Ferguson, G. D., On the Hist. of the m.a. 407.
Fernand, St., Les migrat. muselm. et juives à Madagascar 199.
Fernandez, A. P., Espanoles sin patria y la raza Sefardi 199.
Ferneuil, Th., La loi sur la séparat. 868.
—, Le concordat et la sépar. 868.
Ferrand, G., Un chapitre d'Astrologie arabico-Malgache 63.
—, Un texte arab. malg. du 16. s. 639.
Ferrari, L., L'invent. d. Biblot. di S. Francescano in Pisa 462.
—, Gli Incunaboli d. R. Bibl. Univ. di Pisa 475.
Ferretto, A., Annali stor. di Sestri Ponente 416.
Ferrez, P., Le poète L. le Cardonnel 872.
Ferri, E., Socialism a. posit. science 951.
—, — mod. sc. 1271.
Ferri, G., Le carte dell' archivio S. Maria Maggiore 392.
—, — Liberiano 392.
Ferries, G., Growth of Christ. Faith 1087.
Ferry, E., La France en Afrique 840.
Fest der Lilien zu Nola 876.
Feste, Le, dei nuovi Santi e Beati 857.
Fester, R., Z. Säkularausg. d. hist. Schrr. Schillers 761.
—, D. „Universitätsbereiser" Fr. Gedicke 768.
Festschrift z. 100j. Bestehen d. Gymn. zu Fulda 766.
— z. 1150. Todest. d. h. Bonifatius 857.
— f. G.-A.-V. 1261.
Festtag, E., f. d. Los v. R.-Bew. 911.
Fett, N. A., Hamann u. Dinter 676.
Feuchtwang, D., Assyriol. Studien 54. 116.
Feuerbach, L., P. Bayle 723. 1026.
Feuerstein, H., Lohn d. Uhrenfabr.-Arb. d. Schwarzw. 1277.
Feuerstein, M., Via crucis 1380.
Feugère, A., Lamennais et Napoléon 817.
Fèvre, Mgr., Emile Ollivier 806.
—, Palmé, Victor 871.
Feyerabend, K., Hebr.-dtsch. Taschenwörterb. 96.
Ffoulkes, Not. di Londra 1362.
Fiasko, D., d. russ. Kirche 845.
Fibiger, E., Den histor. Kristus 272.
Fichte, J. G., E. Evangel. d. Freiheit 1014.

Fichte, J. G., D. einzig mögl. Störung d. akad. Freiheit 1004.
Ficker, G., Widerleg. e. Montanisten 379 f.
—, Gedenkbl. z. Bonifatiusjubil. 857.
Ficker, J., Thesaurus Baumianus 549 f.
—, Evgl. Kirchenbau 1388.
— u. O. Winckelmann, Hdschr. proben d. 16. Jahrh. 391. 550.
Fidelis, D., Hoensbroech contra Dasbach 864.
Fiebig, P., Luthers disputatio contra scholast. theol. 581.
—, Babel u. d. NT. 55. 225.
—, Judent. u. Katholizism. 193.
—, Mischnatraktate 196.
Fiebke, W., Z. „Analogia Fidei" 1142.
Fief, du, Pèlerinage à cheval dans l'égl. de S. Piat à Seclin 660.
Fierens-Gevaert, La renaiss. 1366.
—, Sur l'art flamand 1366.
Fiestas en honor de la Inmaculada 855.
Figueroa, F. de, Las Missiones de la Comp. de Jésus en el Pais de los Maynas 741.
Filippini, F., La 2. legazione d. card. Albornoz in Italia 427.
Filitti, G., Dogma d. Concez. Immac. 716.
—, La compagnia di Gesù ristabilita in Sicilia 1805 798.
Filon, A., Hist. de la littér. angl. 706.
Filtsch, E., Schillers Stellg. z. Relig. 677.
Finanzverhältn., Unerquickl., d. kath. Univ. Washington 879.
Finck, J. F., Morgen- u. Abendstimmungen 1038.
Finckh, K. v., Handlex. d. soz. Gesetzgebg. 1271.
Findlay, G. G., Stud. in 1. John 308.
—, Theol. of John 325 f.
Fink, E., Otto v. Bronkhorst üb. d. kirchl. Verh. v. Osnabrück 695.
Fink, F., Abenteuer e. Alchimisten 681.
Finke, D. Viergestalt d. Evv. 233.
Finke, H., Z. Char. Philipp d. Schönen 427.
—, Bonifaz VIII 427.
Finney, Geistl. Erweckungen 1133. 1223.
Finot, J., Le préjugé d. races 955.
Fiori, A., Il Cristo della storia e d. scritt. 267.
Firmenich-Richartz, E., D. kunsthist. Ausstellg. in Düsseldorf 1321.
Firth, J. B., Constantine the Great 366 f.
Fischer, D. Stellg. uns. Kirche i. Leben uns. Volkes 885.
Fischer, Emde u. a., Rel. u. Freih. 892.
Fischer, A., Redakteurglossen 42.
—, Ursemit. e, z. Demonstrativ d., ti 42.
Fischer, A., Arab. 'aiš 66.
—, Volksabende 904.
— u. Tümpel, D. dtsch.-ev. K.lied 1402.
Fischer, B., Talmud u. Urchristent. 195.
Fischer, C., A. e. Arbeiterleben 994. 1279.
Fischer, E., D. Geifsler 498.
—, Luther u. d. Vaterunser 576. 1235.
—, Hilfsb. z. ev. RU. 1240.
Fischer, E. F., Melanchth. Lehre v. d. Bekehrg. 584 f. 1133. 1173.
Fischer, E. L., Goethe 763. 1004 f.
—, Wie wird d. menschl. Kulturwille gestärkt? 1200.
Fischer, G., Joh. Tob. Beck. 1030. 1253.
Fischer, H. u. Guthe, Wandk. v. Paläst. z. bibl. Gesch. 161.
Fischer, L., Uebersetzgg. d. hl. Schr. in d. Neugriech. Sprache 93.
Fischer, M., D. christl. Lehre . . . u. ihre Vermittelg. a. d. Gemeinde 926. 1104.
—, Rel. u. Freiheit 1104.
—, Berechtig. d. dogmat. Stoffs im Rel.-Unt. d. Volkssch. 1237.
Fisher, R. B., On Border of Pigmy Land 1293.
Fiske, C., Relig. of Incarnat. 1162.
Fisker, H. A. L., in H. of Cherbury's „Life of Henry VIII." 625 f.
Fita, F., Bula inéd. de Adriano IV 416.
—, Inquisición de Logroño 719.
—, Nuevas inscrr. 1363.
Fitchett, W. H., Unrealized Logic of Relig. 967.
Fittbogen, H., D. Ultramontanism. als Weltansch. 862.
Fitzgerald, P., Charles Dickens 826.
Fitzmaurice, E., Granville George Leveson Gower 826.
Fitzmaurice-Kelly, J., Hist. des littér. 719.
Fitzner, Dtsch. Kolonialb. 1287.
Flajšhans, W. u. M. Kominková, I. Hus super IV sententiarum, I—II 434.
Flayelle, M., Jeanne d'Arc 506.
Fleet, J. F., St. Thomas a. Gondophernes 289. 347.
Fleiner, F., Pol. Briefw. zw. Bluntschli u. Wackernagel 794.
Fleisch, P., D. Krisis in d. mod. Gemeinsch.-Beweg. 901. 1143.
Fleischer, Servizienzahlg. d. 4 preufs. Bistümer bis 1424 436.
Fleischer, M., Reglementierg. d. Prostit. 1268.
Fleming, D. H., Influence of J. Knox 627.
Fleming, W. C., Life of St. Patrick 412.
Fletcher, C. R. L., Hist. of Engl. 407.

Fleurus, P., Sur l'hist. de la réf. à Marans 615.
Fleury, C., L'idée joh. de la vie 325.
Fleury, G., Portails imagés du 12. s. 1360.
Fleury, P., Les jurés-crieurs d'enterrement 617. 726.
Fliedner, H., A. d. Leidenszt. d. ev. K. Schlesiens 682f.
Fliegende Blätter d. Ev. K.musikv. i. Schlesien 1403.
— f. kath. K.mus. 1403.
Flier, v. d., A., Driëerlei verklaring v. d. Ebed-Jahwe bij Dtjes. 132.
Flinders Petrie, W. M., Ehnasya 1904 47.
—, Roman Ehnasya 47.
Flint, R., On theol., bibl. a. other Subj. 114. 962. 1154.
Flöring, F., Z. Choranlage f. d. ev. Kirchen 1388f.
—, Rückerts Vers. z. Lösg. d. Choranl. 1388f.
—, Liturg. Liter. 1904 1398f.
Floessel, E., Rom u. d. geduldige Dtschld. 888.
Florange, J., Nic. Francin 810.
Florenz, K., Gesch. d. japan. Liter. 17.
Florez, E., España sagrada 719. 798.
Floridy, Tuberculose et Sanatoria 1269.
Florisoone, Ch., La légende dorée des Gaules 482.
—, Légende de s. Riquier 482.
Flott, D. B. de la, L'impôt de la foi 874.
Flou, K. de, Een lofdicht op het Heilig Bloed 711.
Flournoy, P. P., An Unitarian of 4. Gospel 257.
Flournoy, Th., Sur un songe prophét. réalisé 1091.
Floystrup, C. E., R. W. Dixon 827.
Flügel, O., D. Sittenlehre Jesu 316.
—, D. Rel.-Phil. d. Schule Herbarts 758. 1018.
—, Schleierm.s Rel.phil. 778.
—, D. Probl. d. Phil. u. ihre Lösgn. 995.
—, D. Rel.phil. d. absol. Idealism. 1014f.
—, Windelband üb. Herbart 1006.
—, D. Philos. Herbart 1006.
—, Fr. Jacobis Rel.phil. 1019.
Flugschr. z. Bekämpfg. d. Schmutzes in Wort u. Bild 1269.
— d. dtsch. Mieterverb. 1282.
Foakes-Jackson, T. J., Christus in d. Kirche 1157.
Fobbe, G., Warum ich nicht Christ werden kann 973.
—, China intolerant? 1291.
Förster, Soz.-charit. Jugendapostolat i. Frkr. 1275.
Förster, A., Christ. Urhan 788.
Förster, E., D. kursächs. Polit. in d. Anf. Joh. Georgs IV. 666.
Förster, Er., Entstehg. d. preuſs. Landeskirche 772f. 1301f.
—, Weshalb wir in d. Kirche bleiben 893. 1142.
—, Jesus u. d. männl. Jugend 1221.
—, D. Schulgesetz 884.
Förster, F. W., Technik u. Ethik 1196.
—, Ethik u. Kampf ums Dasein 1197.
—, Z. eth. Beurtg. pol. Attentate 1198.
Förster, R., Kais. Julian in d. Dichtg. 366.
Förster-Nietzsche, E., Nietzsche-Legenden 1007.
Foi et Vie 1157.
Folghera, J. D., L'Apologétique de Lacordaire 820. 1028.
Follert, N., Ueb. Maximilians Plan, Papst zu werden 431.
Folz, A., Ksr. Friedr. II. u. P. Innocenz IV. 421.
Fomin, J., Voedenié o istoriiu filosofii 663.
Fonbrune-Berbinau, P., 2 lettres de Pierre de Jurieu 734.
Fonck, L., D. Kampf um d. Wahrh. d. Schrift 104. 1051.
—, D. Parabel v. verlor. Schäflein 242.
Fonsegrive, G., L'attitude d. cattol. alla scienza 853. 1039.
—, Catholic. et Libre-Pensée 870.
Fontaine, J., Méthode hist. 105.
—, Situation exégét. en France 123.
—, Exégèse cath.-prot. 123.
—, Historicité du 4. év. 257.
—, La théol. néotest. 309. 1045.
—, Format. progress. de la théol. néot. 309. 928. 1045.
—, Théol. du NT. 309f.
Fontane, M., Hist. univers. 451f.
Foote, T. C., The Cherubim a. the Ark 174.
Forbusch, W. B., Eccles. a. the Rubayat 143.
Forcade, J., Prosélytisme protest. 910.
Ford, W. Ch., A. Hamiltons Not. on Federal Constitut. 1787 741.
Forder, A., Ventures among the Arabs 63.
Forel, A., D. sexuelle Frage 1191.
Forget, J., Synaxarium Alexandrinum 69. 388.
Fornerod, A., Crise relig. 871.
Forot, V., L'aliénation des biens du clergé à la Révol. 810.
—, Dévolut. des propriétés congréganistes et de la séparat. 868.

Forrester, E. J., James 5 14—20 304.
Fors, A. P., Ethic. World Concept. of Norse People 1170.
Forschner, C., Gesch. v. St. Quintin in Mainz 697 f.
—, Joh. Falk 788.
Forsyth, P., Evang. Churches a. Criticism 916. 929.
Fortschritt im Ultramont.? 879.
Fortschrittsproblem in d. kath. Weltansch. 879.
Fossey, Ch., Contribut. au Dictionnaire Sumérien-Assyr. 56.
—, Ét. sumériennes 53.
—, Textes assyr. et babyl. relat. à la divinat. 56.
Foster, C., Story of the Bible 154.
Foster, G. B., Mod. Estimates of Jesus 268.
Fotheringham, J. Kn., Bodleian Mscr. of Jerome's Version of the Chronicle of Eusebius 374.
Fotheringham, T. F., Doct. of Bapt. in H. Scr. 315. 1149.
—, „The Offering" of Celtic Ch. 1400.
Fouard, C. H., St. John a. the Close of the Apost. Age 289.
Foucart, G., Décorat. des vases de la période dite de Neggadèh 45.
Fouillée, A., Moralisme de Kant et l'amoralisme contemp. 672. 1000. 1172.
—, Raison pratique doit-elle être critiquée? 1172.
Fouqueray, H., Le dernier interrogatoire 617.
Fourès, E., Pensée chrét. 1112.
Fournier, P., J.-Fr. Couquot 732.
Fournière., E, Ouvriers et patrons 1277.
Fourtau, R., Sur la navigat. dans la cataracte d'Assouan 45.
Fowler, H. N., Archaeol. News 1904 164.
Fowler, J. T., Durham Univ. 706.
Fox, H. E., Our Lord a. His Bible 115. 316.
Fox, J. J., A Catholic a. the Bible 104.
Fracassini, U., L'ispiraz. divin. n. ant. Israele 186. 1051.
Fränkel, Tuberkul. u. Wohnungsnot 1282.
Fränkel, S., Samaritaner-Galiläer-Babylonier 55. 78.
—, מזוכתא 90.
—, Jüdisch-Arabisches 201.
Fränkl, E., Vorstellungselemente u. Aufmerksk. 939.
Frage, D. röm., v. Leo XIII. z. Pius X. 850.
Fragepflicht d. Beichtvaters 858.
Fragen üb. d. Entst. d. Rot. Kr. 1268.
Fraikin, J., La nonciature de France de la bataille de Pavie 617.
—, Alliance du s. siège et de la France 617. 868.
Fraisse, E. A., La clé du Cant. des Cant. 143.
Franc-Maçonnerie, Le secret de la, 664.
France ecclés., La, 747.
France, A., L'égl. et la républ. 868.
Francillon, R. E., Some Popish Traitors 708.
Franciss, Fr., Bayern z. Römerzt. 1345.
Franck, G., Mod. Grabmäler 1386.
Franck, L., La societé centrale prot. d'évangélisat. 809.
—, Le protest. en France 809.
Francken, Fransche Moralisten 721.
Franckh, D. Prophetie vor Amos 136.
Franclieu, A. M. de, Persécut. rel. dans le départ. de l'Isère 810.
Francois, v., D. Hottentottenaufst. 1293.
Frangipani, Gr., Stor. del monast. di S. Martino presso Palermo 716.
Frank, Fr., D. Kunst, gut zu sterben 654.
Frank, G. (Wien), Luther im Spiegel sr. Kirche 553 f.
—, Gesch. d. prot. Theol. 778 ff. 1030 f.
—, K. A. v. Hase 777.
Frank, G., D. Toleranzpatent in Venedig 716. 798.
—, Prolegomena d. Mystik 986.
Frank, Ph., D. Friede v. Szegedin 431.
Franke, O., D. ostas. Gesch. d. letzt. 50 J. 1289.
Franke, R., Gesch. d. ev. Privatbeichte in Sachsen 596. 684 f.
Frankenfeld, J. W., Past. Versuchgn. 1253.
Frankhauser, Fr., Gedd. v. Quir. Moscherosch z. Willstätter Kirchw. 1657 688.
Frankhauser, G., D. bibl. Gesch. 1246.
Frankl, O., Fr. Schiller in s. Bezhg. z. d. Juden 191. 677.
—, D. Jude in d. dtsch. Dichtungen d. 15., 16., 17. Jahrh. 191. 525.
Frankl, W. M., Allgem. Wirklichkeitstheorie 995.
Frankland, F. W., On Probl. being a syn. Statem. of two Theodicies 982.
Franklin, B., Autobiogr. 741.
Franon, E., Un scholastique anti-intellect. 1027.
—, 2 morales naturalistes 1177.
Frantz, D. Rechtsverh. v. Staat u. Kirche 884.
—, Staat u. kath. K. 1305.
Franz, A., D. liter. Leistungen d. Chorherrenstifte Oesterr. 703. 793. 872.

Franz, A., E. Ludw. v. Gerlach 756.
Franz, J., Z. Probabilismusfrage 1191.
—, D. sexuelle Aufklärg. d. Jugend 1245.
Franzisk., D. dtsch. v. S. Catherina 1295.
Fraser, A. C., J. Locke 708. 999.
Frati, L., Aufzeichnungen zweier Päpste 642.
—, Di Castel S. Pietro dell' Emilia 714.
—, Viaggio di Venezia a Constantinop. del L. Ferd. Marsili 736.
Frauenkongr., Internat., 1280.
Freche, R., Luthers Werk u. Vorbild 576.
—, Sollten wir denn in d. Sünde beharren? 1134.
Frederich, L., Christrosen 906.
Fredericq, P., L'hérésie à l'univ. de Louvain 1470 471.
—, Antoine Montchrétien 621.
—, Le protestant. belge au 16. s. 621.
—, Thorbecke à Gand 822.
Fredrich, B., Z. Marien-Verehrg. 1063.
Freeland, J., The Shekhinah a. the real Presence 186.
Freeman, E. A., Western Europe in Eight Cent. 411.
Freie Christ, D., (Monatsschr.) 914.
Freikirche Schottlands, A. d. ver., 915.
Freimann, A. u. Brody, Ztschr. f. hebr. Bibliogr. 192.
—, D. Soncinatendrucke in Saloniki u. Konstant. 201.
—, Bibliogr. d. Flugschr. üb. Jos. Süfs Oppenheimer 201.
—, Topographisches 201.
Freimut, M. a. licher, gegenüber d. Papstt. 470.
Freisen, J., Manuale Lincopense 641.
—, Korpor.-rechte d. kath. Gem. 1305.
Freitag, A., Ueb. d. Entw. Luthers zu d. Schr. v. d. Winkelmesse 587.
Freitag, O., D. sog. Chronik v. Weihenstephan 401.
Freitag, W., D. Entwickelg. d. griech. Erkenntnistheorie 934.
Frémont, G., Conflit entre la républ. et l'Égl. 815. 868.
Frensdorff, F., D. engl. Prinzen in Göttingen 706.
Frenfsen, G., Hilligenlei Cap. 26 271 f.
—, Hilligenlei 907.
Frenzel, O., Grundlagen d. exakten Naturwissensch. 945.
Frerichs, G. E, Mennos taal 636.
Freude, Die, (Kalender) 1380.
Freude, D., am Herrn ist un s. Stärke 1132. 1223.
Freudenberg, K., Menschl. Macht 1036.
Freudenthal, J., Z. Lucasschen Biogr. Spinozas 711.
Freudmann, G., Maimonides' Komm. z. Tr. Kethuboth 463.
Freund, F., Z. Gerechtigk. u. Bufse 898.
Freund, G., Cl. M. Hofbauer 792 f.
Frey, H., Les Égyptiens préhistor. 45.
Frey, J., Ephes. od. Rom? 297.
—, D. theol. Fakultät v. Dorpat-Jurjew 834 f.
—, Z. Gesch. d. Dorpater theol. Fakultät 835.
—, Prof. Joh. Kersten 834.
Freybe, D. Würdigg. d. Legende 954.
Freybe, A., Gemeindepflege u. -sitte 705.
—, A. d. Notkerschen Sequenzen 1243.
Freybe, G., Rob. Reinick 771.
—, D. Probl. d. Lenauschen Faust 790.
Freydank, B., Kl. buddh. Katechism. 22.
—, Buddh. Vergifsmeinnicht 22. 977.
Freytag, D. Bekenntnisfr. auf d. westpreufs. Synode 897.
Freytag, A., A. d. westl. Gouvernem. Rufslands 848.
Freytag, H., Preufs. Jerusal.-pilger 161. 452.
—, D. Ref. in d. Starostei Schlochau 572 f.
—, Wie entstand d. IM. 769.
—, D. Name IM. 1264.
Frézet, A., Card. B. M. Langénieux 817.
Frias, L., Cuántos Obispos dominicos hubo en el Concilio de Trento? 654.
Frick, K., Voraussetzungslose Wissensch. 927.
Fridell, E., Novalis als Philos. 672.
Friderich, M., Wider d. Saufteufel 509. 1268.
Fridericia, J. A., Den nyeste Tids Hist. 832.
Friedberg, B., D. Familie Landau 199.
—, Berichtigung 201.
Friedensburg, W., Z. ält. päpstl. Urkundenwesen 416.
—, D. 1. Jesuiten in Dtschld. 651 f.
—, 2 Briefe d. P. Canisius 652.
Friedensstimme, E. evang., 889.
Friedenwald, H., Declarat. of Independance 741.
Friedländer, J. M., Maimonides 197.
—, The Arab. Original of the Report of R. Nathan Hababli 201.
Friedländer, M., D. rel. Bewegg. im Judent. im Zeitalter Jesu 178. 223 f.
Friedli, E., Bärndütsch 794 f.
Friedlieb, E. Stimme a. d. Volk 889.
Friedmann, E., D. Zionismus im Geist d. Judent. 206.

Friedmann, H., Ueb. e. physik. Endlichkeitsprinzip 945.
Friedmann, M., Pseudo-Seder Eliahu Zuta 195.
Friedmann, P., D. natural. Weltansch. H. Czolbes **1014**.
Friedrich, B., Marienverehrg. in d. kath. Kirche 498.
Friedrich, F., D. „Grenzboten" u. d. Ev. Bund 887.
—, D. Schiedsrichter üb. d. Konfess. 889.
—, Warum wir Naturwunder ablehnen 982.
—, Laienged. üb. Willensfreih. 1180.
Friedrich, G., Rel. Vorträge 962. 1076.
Friedrich, J., D. Entstehg. d. reformatio eccles. Hassiae v. 1526 **570** f. **1302**.
Friedrich, P., D. Hexenbulle P. Innocenz' VIII. 470.
Friedrich, Ph., D. Christusname 186. 310. 1063.
Friedrich, R., Z. Vorgesch. der Tage v. Kanossa 419.
Friedrich, Th., Altbabyl. Urkunden a. Sippara **56** f.
—, In Jul. Firm. Materni de errore profan. relig. libellum quaest. 376.
Friedrichs, O., Corresp. intime de Louis XVII 801.
Friedwalt, A., Kathol. Studenten **881**.
Friend, Quest. relig. et soc. 962.
Fries, A., The Moravians in Georgia 741.
Fries, J. Fr., Wissen, Glaube u. Ahndg. **935**. **1015**.
Fries, S. A., D. Fürst d. Welt in Joh. Ev. **264** f.
Friis, Middelalderens kultur 434.
Friis, A., D. Bernstorffs 701.
Fris, V., Analyse des Chroniques Bourguignonnes 401.
Fristedt, F. L., Tjugofen år i Sydafrica 8.
Fritsche, H., D. Stellg. d. Pastors z. K.vorstande 791. 912.
Fritschel, H. L., D. inn. Leit. d. Diak.-Mutterh. 1270.
Fritz, Neue Herder-Schrr. 676.
Fritz, G., Val. Andreäs Anteil an der Sozietätsbewegg. 509.
Fritz, W., D. hdschr. Ueberliefg. d. Briefe d. Synesios **379**.
—, Unechte Synesios-Briefe **379**.
Fritze, E., Stellg. d. freis. Prot. im heut. Deutschl. **893**.
Fritzsch, Th., Schillers Verh. z. Ethik Kants 1173.
Fritzsche, V., D. Berufsbewufstsein Jesu **279**. 1174.
Friz, J., Predigt schreiben od. nicht? **1212**.
Friz, M., Ueb. Individualism. 1182.
Froböfs, G., Abwehr der geg. d. ev.-luth. K. in Preufs. erhob. Vorwürfe 1142.
—, Ed. G. Kellner 1253.
Fröhlich, J., D. menschl. Natur 1116.
—, Zweckmäfsigk. im Lichte d. Entwickelungsidee 982. 1179.
Fröhlich, J. A., D. Wille z. höh. Einheit 995. 1182.
Frömsdorf, P., Thom. v. Kempis, D. Nachfolge Christi 469.
—, Weckstimmen d. höh. Lebens **1038**.
Froger, L., Les égl. et l. presbyt. de l'arrond. de S. Calais 1801 815.
—, — de la Flèche 815.
Frohnmeyer u. J. Benzinger, Bilderatlas z. Bibelkunde **118**. 1239.
Frohnmeyer, L. J., Miss.-Arb. in Indien **1291**.
Fromer, J., Wesen d. Judent. **193**. 1283.
—, Plan e. Realkonkord. d. talmud.-rabbin. Lit. **197**.
Frommel, G., L'agnosticisme rel. **932**. 980.
—, Psychol. du Pardon et la Croix de Jésus-Chr. **1129**.
Frommel, O. H., E. W. Frommel 771.
Fronnier, D. Durchquerung Tibets durch d. Jesuit. Joh. Grueber 743.
Frost, K. T., The Navy of Tarshish a. the Failure of Jeshoshaphat **158** f.
Frothingham, A. L., Modèle de l'égl. St. Maclou à Rouen 1358.
Fruchtbar od. ohne Frucht? 1223.
Fruia, R., De Haarlemsche uitvinder der boekdrukkunst 475.
Fruin, R., H. archief v. prelaat en edelen v. Zeeland 392.
—, 10 jaren uit den tachtigjar. oorlog 1588/1598 621.
Frutaz, F. G., Not. sur René de Challant 612.
Fry, H. W., Gods Plan in the Bible 115.
Frydrychovicz, R., D. Kulmer Weihbischöfe 695.
Fuchs, C., Hebr. Lieder in d. synopt. Evv. **244**.
Fuchs, C. J., Heimatschutz u. Volkswirtsch. 1271.
Fuchs, E., D. Frau in d. Karrikatur 509.
Fuchs, Em., Wechselwirkg. v. Frömmigk. u. Nationalität 955. 1143. 1198.
—, Was ist e. relig. Erlebnis? 967.
—, Kunst u. Sittlichk. 1173.

Fuchs, K., Neuordng. u. Bestände des Dtsch.-Ord.-Zentral-Arch. zu Wien 392.
—, D. dtsch. Ordensburg Busau 457. **703**.
—, Ad. Stifter 790.
—, Dr. A. Kerschbaumer 793.
Fühner, H., D. Bild d. Materie 945.
Führer durch d. kirchl. Berlin **905**.
— Kirchen v. Basel 914.
Füllbrandt, C., Blätter v. Lebensbaum 1223.
Fürsorge f. d. Abwand. v. Lande 1275.
Fürst, M., Loy Hering 509.
—, Stellg. d. Künstler 1322.
Fürth, H., Kulturideale u. Frauent. **1281**.
Füfsle, G., Pilgermanna 1223.
Füfslein, W., Berthold VII., Gr. v. Henneberg 427.
Fueter, Ed., Ayala u. d. Chronik Peters d. Grausamen 401.
Fuhrmans, A., D. Beraubg. d. Pfarrh. z. Marienberg 1742 695.
Fullerton, K., A new Chapter out of the Life of Jes. **138**.
Fumagalli, G., Lexicon typogr. Italiae 475.
Funaioli, G., De Pauli Pellaei „Eucharisticos" fontibus 377.
Funck-Brentano, Th., Les sophistes franç. et la Révol. europ. 721. 805.
—, Mad. de Pompadour 724.
Funcke, O., Reiseged. u. Gedankenr. e. Emeritus **907**. **1254**.
—, Schwed. Reisebilder 914f.
—, D. echte Christ e. Mensch d. Gegenwart 986f.
—, D. Zukunft d. Kirche 1142.
Funk, F. X., E. neues Hermas-Fragm. **344**.
—, Didache u. Barnabasbrief **350**
—, D. Echtheit d. Kanones v. Sardika **370**.
—, Hefele 787.
Funk, H., Lavaters Besuche b. Karl Friedr. v. Baden **700**.
—, 3 Brr. W. v. Humboldts an Lavater 700.
—, Cagliostro in Strafsburg **715**.
Funk, S., Grundprinzip d. bibl. Strafrechts 171.
—, D. Juden in Babylon unter Sabur II. **204**.
Funke, E. u. Hering, Buch d. Arbeiterversich. **1279**.
Furrer, K., Wert d. Religionsgesch. f. d. chr. Theologie 1. 973.
—, D. Leben Jes. Chr. **270**.
—, Jes. Chr. im Licht d. allgem. Rel.-gesch. **275**.
—, D. Chrt. d. einzige Weltrelig. **976**.
Fuzet, F., Le Grand Séminaire 871.
Fyne, S., The Exodus Festival a. the Unleavened Bread 174.

G., Z. Gedächtn. an R. Röhricht 162.
—, Litterae theol. in Bulgaria 835.
G., S., Il concepim. virgineo di Gesú 855.
—, D. Abendmahlslehre in m. Konf.-Unterr. **1244**.
Gabarra, J. B., L'abbé Pédegert 817.
Gabent, P., L'abbé Bourgade 816.
Gabotto, F. u. Legé, V., Le carte dell' archivio capitolare di Tortona 392.
Gabriel, J. E., Card. Donnet 816.
Gabriela, M., Hervorr. Ordensmänner 663.
Gabrieli, G., Il „Zad al Musafir" di Ibn al Gazzar 63.
Gabriels, H., St. Joseph's Provinc. Seminary 741.
Gachot, E., Le centenaire du 2. Déc. 1804 800.
Gaddi, E., Cristina di Svezia 701.
Gäbel, A., Zu Herders Wortschatz 676.
Gäbler u. Oppermann, Schulwandk. v. Paläst. z. Zt. Chr. 161.
Gaedke, Fr., Du u. deine Seele 1223. **1257**.
Gähr, G., D. Vorbereitg. d. Pred. 1209.
Gärtner, Th., Z. Gesch. d. Gymn. in Zittau 674.
Gaeta, S., Vita de Gesù Cristo 269.
Gafire, A. L. et Desjardins, Inquisition et Inquisitions 470.
—, L'Égl. et l'État de France 726f. 868.
Gagliardi, E., Volksschulunterr. in Italien **1248**.
Gagnebin, H., John Knox 627.
Gaillard, A., Invent. somm. des archives de la Commiss. royale des études 392.
Galabert, F., Alphonse de Poitiers et les Juifs 199.
Galanti, A., Manuale d. storia del medio evo 406.
Galatti, G., D. Völkerrecht Ludwigs XIV. 721.
Galen, v., D. Wahrh. üb. d. Los v. R.-Bewegg. 911.
Galenkovskii, P. A., D. Unterr. in d. Vergangenh. 664.
Galerien Europas, Die, **1370**.
Gallavresi, G., Talleyrand et card. Consalvi 748.
—, La lutte des Lombards contre les Autrichiens 796.
Gallenga, A., Perugia 1313.
Gallus, Trennung v. Staat u. K. in Frkr. **869**.

Gallwitz, H., Staatl. u. kirchl. Rel.-Unterr. 884. **1233**.
—, D. kirchl. Frauenstimmrecht **904**.
—, Mufs d. theol. Wissensch. atheist. denken? 982.
—, Z. „atheist. Denken" d. neuer. Theol. **1082**.
Galton, A., Appeal of Church 708. 1103.
Gamble, J., Christ a. Criticism 105.
Gander, M., D. Tierseele 940.
Ganser, A., D. neue Phil. u. d. Begr. „Seele" 937.
Garbe, R., Die Bhagavadgita **24**.
Garcia, L., Las fuentes y los tempos del incendio Neron. 338.
—, Nuevo libelo de los libelaticos en la persecut. de Decio 338.
—, Nuevo mscr. d. Comentario sobra el Apocal. de S. Beato de Liébana 376.
Gardiner, A. H., The Inscript. of Mes **48**.
Gardiner, E. A., Mythol. a. Relig. 26.
Gardiner, S. R., Manuel d'hist. d'Angleterre 407.
Gardner, A., Theodore of Studium **379**.
Garforth, J., Of the Engl. Bible 93.
Gargas, Volkswirtsch. Ansichten i. Polen 1272.
Garin, P., D. Kloster 879.
Garnett, R. a. Gosse, E., Engl. Liter. 706.
Garnier, Great Pyramid 186.
Garnier, J. et Gauthier, Invent. somm. des archives départem. antérieures à 1790 392.
Garret-Pegge, J. W., A Transscript of Parish Register of Chestram 626.
Garrison, The Holy Spirit 1115.
Garrod, H. W., Christian, Greek or Goth? **957**.
Garsonnin, Sur l'anc. Hôtel-Dieu d'Orléans 495.
Gartmaier, J., D. Beichtpflicht 496. 858. **1305**.
Garvie, A. E., The „Inner Life" of Jesus 281. 1123.
—, Authority in Religion 967.
Gasiorowski, L., Droga do poznania Boga 1076.
Gasperoni, F., Il pensiero di G. Mazzini 796.
Gasquet, A., Henry III a. the Church **425** f.
—, Eve of Reformat. **507**.
—, Eve of Rejection of Roman Jurisdict. by Henry VIII. 626.
—, Henry VIII et les monast. anglais 626.
Gasquet, R., Relig. Troubles in France 871.
Gafs, J., Schwester Lewine 788.
Gasser, A., L'égl. et la paroisse de Soultz 782.
Gast, J., Kochb. f. Haushaltgsschul. 1280.
Gaster, B., D. dtsch. Lyrik in d. letzten 50 Jahren 760.
Gaster, M., Day of Atonement 203.
Gaston, G., E. Sendschreib. an d. russ. Volk 845.
Gastpar, K., Ref., Revol., Restaur. 507.
Gastrow, P., E. Herder-Br. a. Bückebg. **679**.
—, Joh. S. Semler **692** f.
—, Tolstoi u. s. Evang. 832. **1029**.
—, Semler u. s. Streit m. Lessing 1006.
—, Kreissynode Fischhausen üb. KZ. 1303.
Gatt, G., D. Mauer d. Agrippa **169**.
Gatti, G., Capselle reliquiarie cr. **1352**.
—, Rec. trovam. di antich. in Roma 1352.
—, Not. d. scavi 1352.
Gaucher, P., St. Jérôme et l'inspirat. d. livres deutérocanon. 104.
Gauckler, Fouilles dans basil. byz. d'Upenna **1345**.
—, — les ruines de Sbeitla 1343.
— u. A., — nécr. rom. d'Hadrumète **1344**.
Gaudeau, L'égl. et l'état laïque **869**.
Gaugusch, L., D. Rechtsinstitut d. Papstwahl 415. 716. 850.
Gaujoux, E., Crises relig. dans l'adolescence 994.
Gaulke, J., D. Prostitut. 1268.
Gaultier, J. de, Nietzsche et la réforme philos. 758. 1007.
Gaultier, P., La moralité et l'art **1194** f.
Gaumont, E., Fénelon, Lettre sur les occupat. de l'Acad. franç. 729.
Gaupp, O., D. allg. Krankenh. Württb. 1268.
Gaupp, R., D. Selbstmord 1203.
Gautherot, G., Un casus belli Franco-helvét. 794.
—, La gr. Révolut. dans le Val de S. Imier 794.
Gauthiot, R., Ilmarinen dieu et héros **15**.
Gautier, A., Sur la correspond. de P. Canisius **650**.
Gautier, J. E., Sur u. stèle de Sargon l'Ancien 54.
Gawrilowitsch, A l'hist. de la 1. révol. serbe 832.
Gay, Corresp. de Mgr., 816.
Gay, E. F., The Midland Revolt. 626.
Gay, T., L'Égl. vaudoise de St.-Jean **717**. 797.
Gaye, R. R., Platonic Concept. of Immortality 985.

Gayet, A., Découvertes d'Antinoë 1332.
Gazier, A., Godefroi Hermant s. l'hist. eccles. 510. 617. 730.
Gebert, K., Kath. Glaube u. d. Entwickelg. d. Geisteslebens **880**. 925. **1040** f.
—, Freidenkert. u. Ultramont. 879.
Gebete f. d. Pesachfest 203.
—, סדור ומחזור כל־ בו 203.
—, שיר ושבחה 203.
—, אהבת הקדמונים 203.
Gebetsgemeinschaft 900.
Gebhardt, Christent. u. Kultur 1192.
Gebhardt, C., Spinoza üb. d. Verbess. d. Verstandes 999.
Gebhardt, H., D. an d. Heiden gericht. Missionsrede d. Apostel u. d. Joh. Ev. **261**.
Gedanken z. Trennung 868.
—, Neue (Ztschr.) 1036.
Geden, A. J., The Massoretic Notes 83.
Gedenkschrift d. ev. Seminars Bern **795**.
Gefängnisbeamtinnen **1271**.
Gefahr, D. rel., auf d. Kanzel 854.
—, D. schwarze, **886**.
Gefahren des Chrt. **1106** f.
Geffcken, J., Briefe antiker Philos. an Frauen **349**.
—, D. altchr. Apolog. **354**. 965. 1228.
Geffken, H., D. Kölner lib. Stimmungsgemeinsch. 892.
Gehlsdorf, H., Preufs. u. österr. Reichspolit. 665.
Geier, F., D. Durchführg. d. kirchl. Ref. Josephs II. in Breisgau **704** f. 782.
Geiger, E., Z. Hans Sachs Fastnachtsspielen 509.
Geiger, K., Ansprache F. Chr. Baurs **780**.
Geiger, L., Mendelsohniana 199.
Geiger, W., Dipawamsa u. Mahawamsa 18.
Geijer, P. A., Gaston Paris, några minnesblad 482.
Geil, W. E., Isle that is called Patmos 305.
Geisberg, M., D. Kupferst. Israhels v. Meckenen 1366.
Geisel, C., Ueb. vorbereit. RU. **1234**.
Geisel, W., Betracht. v. Kunstwerken 1393.
Geifsler, A., D. pädag. Anschauungen E. M. Arndts 766.
Geifsler, F. K., D. Krieg u. d. soz. Sünde 1271.
Gelbhaus, S., Prophet. u. Psalmisten **137**.
—, Contr. à l'hist. des Samaritains 154.
Gelder, H. E. van, Geschied. d. latijnsche school te Alkmaar 621.
Gelderen, C. v., Het princip. theol. 174.
Gelin, H., L'empreinte Huguen. dans la littér. orale du Poitu **619**.
Gelshorn, D. mod. Gemeinschaftsbeweg. **901**. 1143.
Gemäldesammlgn., D. kgl. 1319.
Gemayel, A., Proverbes vulg. sur les mois et les saisons 64.
Gemeinde, Baut d. 1256.
Gemeindebund, Was ist d. dtsch.-israel. 206.
Gemeindepflege, E. wirks. 1256.
Gemeins. Arbeit d. Lib. u. Orthod. 892.
Gemeinsch., D. sächs., u. d. Polizei 1265.
Gemeinschaftsbewegung **901**.
—, D. mod. 900.
Gemmeke, A., D. kath. Pfarreien in Lippe 695. 782.
Gendre, L'Armée du Salut 902.
Generalversammlg. d. „Freunde d. ChrW." 892.
Genewein, A., V. Roman. b. z. Empire 1322.
Gennari, C., Brivazione del beneficio ecclesiast. 850 f.
Gennaro, A. M. Ketteler 787.
Gennep, A. v., Tabou et Totémisme à Madagascar **10**.
Genouillac, H. de, Les dieux de l'Élam **58**.
Genschow, A., Unt. Chin. u. Tibetan. 1289.
Gensel, J., Volksbildg. u. Lebensgenufs 1202. **1276**.
—, Im Dienste d. Gemeindewohls **1276**.
Gensen, A. H. Franckes pädag. Schrr. 687.
Genthe, S., Korea 1290.
Geny, J. † **1408**.
Georghiu, V., Adresatii epist. catra Galateni **302**.
Georgy, E. A., D. Tragische als Gesetz d. Weltorganism. 982.
Geraldini, Affectuose preghiere e lodi all' Immacolata 855.
Gerarchia cattolica, La, **749** f.
Gerber, F. G., † **1408** f.
Gerber, G., D. rel. Gefühl 965.
Gerdtell, L. v., Ist d. Dogma v. d. stellvertr. Sühnopfer Christi noch haltbar **971**. **1129** f.
Gerland, E., Hist. de la noblesse crétoise au m.-â. 452.
—, Gesch. d. Frankenherrsch. in Griechenl. **453**.
Gerland, G., J. Kant 1000.
Gerland, H., D. Gewissen 1180.
Gerland, O., Kunstgesch. Aufsätze 1313.
—, Werke d. Kleinkunst in Hildesh. 1319.
Gerlich, R., Z. Einw. d. Joh.kirche in Braunschweig 904. 1387.
Germain, A., La s. Vierge dans l'art 498.

Germain, A., Vianney d'Ars 822.
—, L'art chrét. en France 1323.
—, Infl. de Franç. d'Assise s. les arts 1356.
Germanisierung Hollands 914.
Germanus, D. amerik. Gefahr keine wirtsch., sd. e. geistige 987.
Germer-Durand, J., The Tradit. a. Grotto of St. Peter at Jerus. 164. 284.
Germiny, M., Frédéric-Auguste 755.
Géron, L'édifice de la science relig. 1039.
Gerretsen, J. H., Rechtvaardigmaking bij Paulus 324. 582. 1133.
Gerson, A., D. chacham Kohelet als Philos. u. Polit. 148.
Gerspach, Annonciat. sculptées 1351.
—, Effigies d. Dominicains 1390.
Gesamtaussch. d. freien Verb. dtsch.-ev. Synodalen 891.
Gesangb. f. d. renitende Kirche ungeänd. A. K. in Hessen 1226.
Geschichte d. Familie Ammann v. Zürich 609 f.
— d. Falles Fischer, Zur, 895.
— d. Berl. ev. Jünglingsv. 1266.
— u. Bild. a. d. Miss. 1285.
Geschichtsquellen, Thüring. 540.
Geselbracht, F., D. dtsch. Bischofswahlen i. 12. Jahrh. 440.
Gesellsch. z. Verbr. klass. Kunst 1366.
Gesenius-Buhl, Hebr. u. aram. Hdwörterb. z. AT. 95.
Gespach, Les effigies des Dominicains 462.
Gefs, F., Akten z. Kirchenpol. Georgs v. Sachsen 545 f.
Geständnisse üb. d. Folgen d. Lehre Luthers 576.
Getino, L. G. A., La causa de fr. Luis de Léon 633.
Gewissenhaftigk., Mehr, bei Marienpredigten 855.
Gey, L., Le millénarisme 330.
Geyer, A., Prakt. RU. a. d. Unterstufe 1239.
Geyer, Chr., D. kirchl. Leben i. Nürnbg. 770.
—, D. Adam Krafftschen Stationen 1374.
Geyer, R., 2 Gedichte v. al-A'šâ 65.
Geyser, N., D. Kampf um d. AT. 106. 1096.
Geyser, P., Mit eis. Willen 1295
Gezelius, S., Reseberättelse från 1780 701.
Gföllner, J., Kirchl. Bildervorschr. 1393.
Ghanimé, J., U. famille de médecins chrétiens à la cour des Abassides 63.
Gheltof, U. de, Cavavia Allessandro e suo processo 641.
Gheorghiu, B., D. Br. de Judas 305.
Ghetti, D., Storia polit.-nazion. d'Italia 407. 714.
Gheyn, J. van den, Catal. des mscr. de la biblioth. royale de Belgique 473.
—, Un oeuvre de Bonino Mombrizio 501.
—, Peirese et Cobergher 621.
Ghignoni, A., Natura d. cristianesimo 1045.
Ghisilieri, L. R., Orig. bolognese di Giov. d'Arco 506.
Ghitelles, de, Le 1. congrès de l'action libérale populaire 870.
Ghosn el Howie, A Mount Liban. Antiquity 164.
Gibbins, H. J., Probl. of 2. John 308.
Gibbs, M. a. E., The Bible 115.
Gibier, L'église et son oeuvre 870.
Gibson, W. R. B., Philos. Introduct. to Ethics 1176.
Gide, C., Séparat. des égl. et de l'état 868.
Gidulanow, O., D. Metropoliten 359.
Gieben, J., E. mod. Christussänger 788. 866.
Giesebrecht, F., Jeremias Metrik 111 f. 133.
—, D. Degradationshypothese u. d. a.t.liche Gesch. 157.
Gieſswein, A., Determin. u. metaphys. Gesch.-Auffassg. 951. 1180.
Gifford, E. H., † 1409.
Gignoux, V., Rôle du jugem. dans l. phénomènes affectifs 1178.
Gigot, F. E., Authorship of Jes. 40—66 110.
—, Stud. in Synoptics 233.
Gijsberti Hodenpijl, G. F., Napol. in Nederland 800.
Gil, A., Prelado de la iglesia catol. crist. en la America lat. 879.
Gilbert, G. H., Supremacy of Jesus Life a. Teaching 317.
Gildemeister, O., Dantes göttl. Komödie 479.
Gilge, E. K. zur, Fr. Nietzsche 758.
Giliaroff-Platonoff, N. B., Fragen d. Relig. u. Kirche 1039.
Gillet, L., Mystiques et primitifs 468.
Gilmour, R., Samuel Rutherford 629.
Giménez Soler, A., La expedición à Granada 1319 427.
Gindraux, J., Hist. du christianisme 662.
Ginsburger, M., Les Juifs de Metz 199.
—, D. israel Friedhof in Jungholz 199.
Ginzberg, L., The Talmud Student 195.
—, Isaac Hirsch Weifs 199.
—, Genizah Studies 201.
Giobbio, A., Chiesa e stato in Francia 1788/99 811 f.
Giovanni Pico della Mirandola 478 f.

Girard, F., Le miracle est-il essentiellement surnaturel? 1045.
—, L'inerrance bibl. et la psychol. 1052.
—, Dieu et l'auteur inspiré 1051.
Girard, G., S. Hilaire 376.
Girard, P., Ajax fils de Télamon 28.
—, Sivas, 8 siècles d'hist. 452. 736.
Giraud, V., Pascal, opuscules choisis 730.
—, P. et les „Pensées" 730.
—, Chateaubriand 805.
—, L'oeuvre de S. Beuve 806. 1027.
—, Une corresp. de Lamennais 817.
Giraud-Teulon, A., Les orig. de la papauté 361.
Girerd, F., Dieu et l'auteur inspiré 104.
Girgensohn, K., D. Theol. R. Seebergs 1031. 1104.
—, Ueb. d. Fortschr. d. Relig. 1091.
—, Ueb. d. christl. Religion 1112.
Giron, L., Peint. mur. dans l. Haute-Loire 1362.
Girón y Argas, J., La situación juridica de la iglesia católica 853.
Gisler, Z. innerkirchl. Lage d. dtsch. Protest. 904.
—, Z. rel. Reform in d. ref. Schweiz 914.
—, Reformprotest. i. d. Schweiz 914.
Gitelsohn, S., D. Zivilgesetze der Karäer 197.
Giubilea dell' Immacolata 855.
Gla, D., † 1409.
Glachant, V., Causerie sur Fontenelle 723.
—, Msgr. Parisis et le Ministère de l'instruct. publ. 817.
Glagau, H., Phil. v. Hessen im Ausgg. d. schmalk. Krieges 569.
Glage, M., Wittenberg od. Wales? 900. 1133.
—, Kann e. Christ Spiritist sein? 1036.
Glagolew, S., Demetrius Golubinskij 835.
Glahn, M., Grundlagen f. d. Weiterentwickelg. d. christl. Rel. 969.
Glaizolle, G., Un empereur théologien 26.
—, Justinien 364.
Glanvell, v., D. Kanonessammlg. d. Kard. Deusdedit 440.
Glarbo, Chr., Den krist. Erkendelse 831. 931. 1080 f.
Glaser, E., A. meinem Inschriftenwerk 62.
—, Suwâ' u. al-'Uzzâ u. d. altjemen. Inschr. 68.
—, E. axumitischer König 73.
Glaser, G., Zeit- u. Lebensfragen 967.
Glaser, H., A. d. Polit. d. Herz. Joh. Casimir v. Coburg 572.
Glaser, M., Zeitbilder a. Alexandr. u. d. Pädagogus d. Clem. Alex. 336.
Glasse, J., John Knox 632.
Glaube u. Wissen (Dennert) 943.
Glaubensbekenntn. e. mod. Theol. 1107.
Glawe, W., D. rel.-phil. Ansichten Fr. Schlegels 759.
Glazer, S., Jews of Jowa 199 f.
Gleichen-Rußwurm, A. v., F. Schiller: Aesth. Erziehg. 1020 f.
Gleichnisse Jesu, Die, 241. 1380.
— a. M. Scrivers Seelenschatz 1223.
Gleiſs u. Rösler, Festgottesd. 1399.
Gleiſs, F., Wilh. Beck 1264.
Gloſsner, M., Z. Kant-Jubiläum 672. 1002. 1039.
—, A. Theol. u. Philos. 1039.
—, Theologisches, Phil. u. Verw. 1039.
Glothlin, W. J. M., Anabaptists of Europe 636.
Glover, R., Comm. on Gospel of Mark 252.
Glubokowsky, N., Paulus' Lehre üb. d. Prädestination etc. 149.
—, D. Ev. d. Ap. Paulus 323 f.
Glück, G., Ew. Creutznachers Diarium üb. d. Reichst. z. Augsb. 1547/48 645.
Glück, P. u. Mitterwieser, D. Stadtarchiv zu Ochsenfurt 392.
Glücklich, J., D. Mandat geg. d. Brüder v. 2. IX. 1602 601.
Glüer, Evang. u. Lehrzucht 898.
Gmelin, J., D. templer. Ursp. d. Freimaurer 664.
Gnadauer Konferenz, A. d., 900.
—, Verhdlg. d. 9. allg. dtsch., 1157.
Gnauck-Kühne, E., Z. Arbeiterinnenfr. 1277.
—, Warum organis. wir d. Arb. 1277 f.
Gnosis, D. neue amerik., 917.
Gobbey, The Front Door of Palest. 154.
Gobert, Th., Archives communales de Liège 392.
Gockler, L., Pédagogie de Herbart 758.
Godbey, A. H., The Assyr.-Babyl. amêl Tu. bîti 53.
—, The Esarhaddon Succession 54.
—, Polit., Relig. a. Social Antiquities of the Sargonid Period 58.
—, The Semitic City of Refuge 58.
—, The Place of the Code of Hammurabi 60.
—, Recent Crit. of Hab. 110.
—, Shylock in OT. 129.
—, The Soul of Hab. 134.
Godet, F., Introduct. au NT. 209.
—, Comm. sur l'év. de Jean 262.
Godet, Ph., Mad. de Charrière et ses amis 794.
Godin, Nécrop. de Masclianae 1345.

Göbel, F., D. Predigten d. Berthold v. Regensbg. 494.
Goedel-Lannoy, E. v., D. kirchl. Situation auf Korfu z. Zt. d. venet. Herrsch. 738.
Göhre, P., Lebensgesch. e. mod. Fabrikarbeiters 994.
Göller, E., Hdschr. a. d. vat. Archiv 416. 436.
—, Z. Entstehg. d. Supplikenregister 418.
—, Z. ital. Legation Durantis d. Jüngeren v. Mende 429.
—, D. Liber Taxarum d. päpstl. Kammer 436.
—, D. Kommentatoren d. päpstl. Kanzleiregeln 436 f. 641. 1304.
—, Z. Stellg. d. Korrektors in d. päpstl. Kanzlei 436 f. 641.
—, Schultes die Fugger in Rom 642 f.
Göpfert, E., Z. Erg. an Joh. Mathesius 552.
Göransson, N. J., Unders. af relig. 1091.
Görres, F., D. Judent. im westgot. Spanien 200. 411.
—, Charakt. u. Relig.polit. d. span. Westgotenkönigs Witiza 200. 411.
—, Relig.polit. d. röm. Kais. Galienus usw. 338 f.
Görresgesellsch., Z. 25. Gen.-Vers. d., 864.
Goes, E., Friedhofsfr. 1300.
Göschen, V., Geo. Joach. Göschen 767.
Goeszler, P., D. Ausgrabg. auf Kreta 28.
Goetheausgaben, Neue, 760.
Goethes Lebenskreise, Aus, 1004.
—, Unterhaltgn. m. Fr. Soret 1004.
Goetschalckx, P. S., Testam. v. Geeraart 495.
—, Scheiding v. Schooten, Merxem en S. Job in't Goor 621.
—, Stabroek in 1614/15 621.
—, Pastoors v. t oude aartsbisdom v. Mechelen 621. 711 f.
Göttelsberger, J. u. Sickenberger, Bibl. Zt. schrift 117.
Göttsberger, J., Zu Prov. 3 18 b 90.
—, „Autour de la question bibl." 1052 f.
Goetz, A., D. Strätling 1268 f.
Götz, L. K., K.-R. u. kulturgesch. Denkmäler Altrufslands 440. 738.
—, D. Ultramontanism. als Weltansch. 860. 862.
Götz, W., D. angebl. Adelsverschwörg. gg. Albr. V. v. Bayern 534.
Götze, A., Urban Rhegius als Satiriker 588.
—, V. Pfründmarkt d. Curtisanen 588.
—, Neues v. Chr. Schappeler 588.
—, D. hochdtsch. Drucker d. Ref. zt. 593 f.
Goffin, A., La légende francisc. dans l'art primit. ital. 459. 1366.
Goguel, M., L'év. et Jésus d'après J. Wellhausen 233.
—, W. Herrmann et le probl. relig. actuel 777. 1030. 1111.
—, Théol. d'Alb. Ritschl 777. 1030. 1105.
Goldast, M., Hist. de la supervenue inopinée de Savoyards de Genève 1602 611.
Goldmann, † 1409.
Goldscheid, R., Erscheing. d. Soziol. 951.
—, Kritik d. Willenskraft 1179.
—, Notwendigk. willenstheoret. Betrachtungsweise 1179.
Goldschmidt, A., Kants Privatmeinung üb. d. „Jenseits" 672. 1002.
—, Tolstois soz. Problem 1028. 1271.
—, Elfenbeinreliefs 1360.
Goldschmidt, J., Schliefst d. Forderg. d. Pflichtvorstellg. — d. Zurechnung z. Charakter aus? 1180.
Goldschmidt, K. W., Rasse u. Individual. 955. 1182.
Goldschmidt, L., D. babyl. Talmud 196.
Goldziher, J., D. Fortschritte d. Islam-Wissenschaft 63.
—, Mélanges Judéo-Arabes 201.
Golinski, L., D. Studentenverbb. in Frankf. a, O. 681.
Gollier, H. Spencer 826.
Gollnow, E., D. Liebe als Leitstern z. Lösg. d. Welträtsel 978. 1176.
Golowkin, F., Cour et Règne de Paul I 832.
Goltz, E. v. d., Tisch- u. Abendmahlsgebete 362. 1401.
—, D. Dienst d. Frau in d. christl. Kirche 363. 662. 903. 1264 f.
—, *Λόγος σωτηρίας πρὸς τὴν παρθένον* 378.
Goltz, M. v. d., Beilg. d. Kohlenbergarbeiterstreiks in Durham 1892 1279.
Golubev, S. T., Obiasnitelnye paragrafy po istorii zapadno-russkoi tzerkvi 738.
Golubovich, P. G., Di fonte stor. di S. Francesco 459.
Gomperz, H., Weltanschauungslehre 998.
Goncourt, E. et J., D. Frau im 18. Jahrh. 664. 1280.
—, D. Liebe i. 18. J. 1028.
Gonnaud, P., Galli in Indo-China 743.
Gonnet, Ph., Principe fondament. de la morale d'après Aristot. et S. Thomas 1171.
Gontard, L., Sur 1. ép. de St. Pierre 304.

González y Sanchez, Hist. d'Arjona 407. 719.
Good, P., Hygiene u. Moral 1192.
Goodrich-Freer, A., In a Syrian Saddle 162.
Goodspead, E. J., Ethiop. Mss. 91.
—, Orig. Conclus. of Gosp. of Mark 255.
—, Dialogue of Timothy a. Aquila 354.
Goodwin, Ch. J., Carlyles Ethics 1171.
Gorce, P. de la, Hist. du 2. Empire 801.
Gordon, A., Gem., ihr Schulgeb. u. d. Staat 1299.
Gordon, A. R., Wellhausen 116.
—, Relig. Value of Narratives of Gen. 124.
Gordon, E., Z. intern. Frauenkongr. 1280.
Gordon, T., Creed a. civilisat. 954. 1103.
Gorkom, G. van, Uit h. godsdienstig-letterkunde leven 824.
Gospels, The four, 233.
Gossart, E., Espagnols et flamands au 16. s. 621f.
—, L'Auberge des princes en exil 710.
Gosse, E., Sir Thom. Browne 707.
Gothein, Verstaatl. d. Kohlenbergbaus 1278.
Gotheiner, E., D. gewerbl. Arbeit.-Fr. 1278.
Gottheil, R., Some Hebr. Mss. in Cairo 82. 85.
—, Bible Mss. in the Roman Synagogues 85.
Gottlieb, Christ od. Antichrist? 864f. 962.
Gottlob, A., D. Diarium d. Warburger Dominik.-Prioren 695.
Gottschalk, H., Weltwesen u. Wahrheitswille 997.
—, D. Bibellese-Unterr. freie Bahn 1239.
—, KG. für d. Hand d. Schüler 1241.
— u. Meyer, Ev. Religionsbuch 1239.
Gottschick, J., Reich Gottes 315 1119f.
—, D. Textgemäfsheit u. a. 1210.
Gottwald, J., Epit. chr. à Péra 1352f.
Goubier, G., Culte cath. sous la Révol. 810.
Goumaz, L., Société vaudoise de théol. 795.
Gouvernementsschule in Tsingtau 1260.
Gouvet, C. Antiquités tr. en Tunisie 1343.
Goyau, G., Fébronianisme et Joséphin. 662.
—, L'Allemagne relig. 784f.
—, Un François de Sales allem. 787.
—, Moehler 789.
—, Un théol. autodidacte 788.
Graaf, H. T. de, Bezwaren tegen theism 981. 1116.
Grabinski, G., Orig. del concordato 814.
Grabmalskunst 1380.
Grabmann, M., Zeiler u. d. neue Bonaventuraausgabe 465.
—, Ulrich v. Strafsburg 463.
—, P. H. Denifle 789. 867.
Grabowsky, N., D. Naturgenufs 945.
—, D. Unendlichk. uns. Lebens 1132.
Gräbert, Konsilium f. d. 1531 zu Speier angesetzt. Reichstag 546.
Gräbert, K., Schillers Familienleben 677.
Gräf, H. G., Goethe üb. s. Dichtgn. 760.
Grässe, J. G. Th., Gesta Romanorum 482.
Grätz, H., Gesch. d. Juden 200.
Graevell, H. A., Aryavarta 973.
Graf, G., D. Sprachgebrauch d. ält. christl. arab. Literatur 66f. 377.
—, D. christl.-arab. Literatur 69f. 375.
—, D. arab. Vita des hl. Abramios 64.
—, Un mscr. ar. chrétien 64.
Graf, M., Z. Briefwechs. R. Wagners 1025.
Graff, P., Z. Gesch. d. Totenfest. 1399.
Grafton, C., Christian a. Cathol. 1054.
Graham, E. P., An old Miracle a. modern Scienze 504.
Gramegna, G., Psychol. d'invisible 978.
Gramm, J., Spätm. a. Wandgem. i. Konst. Mstr. 1362.
Gramzow, O., Gesch. d. Philos. s. Kant 757. 1003. 1004. 1005. 1006. 1012. 1029. 1030.
Grand, A. Le, Le culte de la s. Vierge de Namur 498.
Grandidier, A. et G., Ouvrages rel. à Madagaskar 743.
Grandjean, Ch., Le registre de Benoît XI 416.
Grandmaison, G. de, Les bienh. Carmélites de Compiègne 810.
Grandmaison, L. de, Qu'est-ce qu'un dogme? 1048.
Grandvelle, H. de, La question Louis XVII 801.
Grange, Une région protest. de la France 615.
Grant, J. a. O'Neill, Unjust Steward 257.
Granzow, O., Gesch. d. Philos. 945.
Grapin, E., Eusèbe: Hist. eccles. 372.
Grappe, G., Louis XV et Mad. de Pompadour 721.
—, Sainte-Beuve 806.
Grafs, K., Gottessohnsch. u. Messianit. Jesu in d. synopt. Ev. 322.
—, Z. wesenh. Gotth. Christi 322. 1126. 1130.
—, D. russ. Sekten 835. 847f.
Grasserie, R. de la, Triades dans le christian. 973.
Grasset, J., Le psychisme inférieur 1036

Grassl, B., Louis Bourdaloue 729.
Gratecap, L. P., World as Intention 950. 982.
Gratzinger, J., D. magnet. Heilverfahren 1036.
Graue, G., D. prot. Lehrfreih. 898. 927. 969. 1146.
—, Lipsius' Krit. d. theol. Erkenntnis 933. 1079.
Graue, G., D. mod. Bemühgn., den natural. Monism. mit e. rel.-sittl. Weltansch. zu vereinen 942. 987. 1176.
—, Notwendigk. e. einheitl. Weltansch. 967.
Graue, P., Emil Frommel 771.
—, Wehre dich, evang. Kirche! 1220.
Grauert, H., D. kath. Wettbewerb um d. höh. Bildg. 853.
—, Z. Gesch. d. Kaisert. u. Papstt. i. MA. 429.
—, Petrarka u. d. Renaissance 480.
—, P. H. Denifle 789.
Graus, J., Conceptio immac. in alt. Darstellg. 500. 855. 1390.
—, Kirche u. Kunst 987.
Grautoff, O., Mor. v. Schwind 1380.
Grave, R., Strijd en nederlaag d. Fransche Katholieken 868.
Gravier, Les prévôts royaux 437.
Gray, G. B., The „Steppes of Moab" 170 f.
Gray, J. M., Synthetic Bibl. Studies 114.
Gréard, O., Lettres sur l'éducat. de Mad. de Maintenon 724.
Great Text Commentary (of Jerem.) 133.
Greatheart, Some Talks with Him 1136.
Grebe, E. R., Gesch. d. hess. Renitenz 773 f.
Grech, S., L'essenza del cristian. 1112.
Green, Fr., Story of the Beginning 124.
Green, R., J. Wesley 709.
Green, S. G., Encyclop. Hd.book to the Bible 114. 919.
Handb. of Gramm. of Grek Testam. —, 232.
—, Vocabulary of Gr. Test. 231.
—, † 1409.
Greene, M. L., Developm. of Relig. Liberty in Connecticut 837.
Greg, W. R., Creed of Christendom 969.
Grégoire de Tours, Hist. des Francs 391.
Gregor, L., E. Prophet in dunkler Zeit 673.
Greinert, P., Erfurt. Steinplastik 1313.
Grenier de Latour, Avertissement à l'assemblée du clergé 1615 615.
Grentz, J., Syri u. Chaldaei in d. Vulg. d. Hieron. 89.
Gresse, Objets tr. à Bordj-Chambi 1343.
Greſsmann, H., D. Mythenforschg. u. d. AT. 116. 178.
—, Isr.-jüd. Eschatol. 183 f. 985.
—, Z. syr. Tetraevangelium 228.
Gretcheskaia tzerkov v Italii 452.
Gretener, X., D. Rel.-Verbrechen im Strafgesetzb. f. Rußl. 846. 1297.
Gribaudi, P., Di precedenza fra le corti ital. 641.
Grienberger, J. R. v., Vasa-liturg. 1380.
Griffis, W. E., Corea 743.
Griffith, F. L., Egypt. Explor. Fund 47. 49.
—, a. Thompson, H., The Demotic Magical Papyrus of London a. Leiden 44.
Griffith, T. W. H., Apostle Peter 290.
Griggs, E. H., Moral Educat. 1201.
Grigoriew, K. G., A. Th. Guzew 835.
Grillnberger, O., Ueb. e. Urk. Innocenz' IV. 416.
—, Catal. abbatiarum ord. Cisterc. 663.
Grimaldi, G., Un caudario d. Compagnia di S. Croce d'Urbino 458.
Grimanelli, P., La femme et le positivisme 1026 f.
Grimm, J. M., Teologia pastor. 1251.
Grimm, L., Gust. Frank 791.
Grimme, H., Babel u. Koheleth-Jojakhin 60. 113.
Grisar, H., Archeologia 367. 1339.
—, D. „gute Trunk" in d. Luther-anklagen 579.
—, E. Grundprobl. a. Luthers Seelen-leben 580 f.
—, Luther gg. über d. Gesetz d. Wahr-haftigk. 578.
—, Heidn. Formen z. St. Costanza v. Rom 1339.
Grisebach, E., Schopenhauer 759. 1012.
Griselle, E., Le ton de la prédicat. av. Bourdaloue 729.
—, Sermons de Bourd. 731 f.
Gröbels, D. Rheingräberf. v. Gammer-tingen 1343.
Gröber, K., Gesch. d. Jesuitenkoll. in Konstanz 647. 675.
Gröhn, W., Freie Forschung 925. 967.
Groenen, P. G., De Christenvervolg. gedur. de 2 eerste eeuwen 338.
—, Het Thebaansche legion 339.
Groenewegen, H. Y., De theol. aan de univers. 914. 928.
Gröschel, J., La Cattolica bei Stilo 1358.
Gröfsler, H., D. Aquamanile v. Lieder-stedt 489.
—, D. Reliquienfund zu Vatterode 505.

Gröfsler, H., Zu Tschakerts Entstehg. v. „Ein feste Burg“ 551f.
—, E. Lehnbrief d. Kard. Albrecht v. 1534 645.
Grojean, O., S. Beuve à Liège 806.
Grolig, M., D. Protest. im Schönhengster Lande 598.
Groner, A., Raffaels Disputa 463. 1366.
Groot, J. F. de, De leer v. d. H. Justinus den Martelaar over h. Woord 357.
—, — Clemens Roman. over d. Dreivuldigkeid 357.
Grootaert, A., L'ecclésiastique est-il antérieur à l'ecclésiaste? 113.
—, Eccli 49 1—24 een Koorlied 149.
Gros, E., Was sagt Jesus? 231. 317.
Gros, J., Gedenket d. Gebundenen 1216.
Groser, Th., A. d. Tiefen d. hl. Schr. 1216.
Grosheintz, O., L'égl. ital. à Genève au temps de J. Calvin 612.
Grofs, G., Bdtg. d. Aesthet. in d. evgl. Relig. 955. 1087. 1195f.
Grofs, H., 2 Kabbalist. Traditionsketten d. R. Eleasar a. Worms 197.
Grofsmann, H., D. höh. Unterr. in Saargemünd 674.
Grotefend, H., Taschenb. d. Zeitrechnung d. dtsch. MA.s 395.
Grotenfelt, A., Geschichtl. Wertmafsstäbe in d. Geschichtsphilos. 38f. 951. 1178.
Gruber, E., G. Mazzini e la rivoluzione 796.
Grünberg, P., Ph. J. Spener 694f. 1207.
—, Sp. als Lutheraner 689.
—, Sp.s Gedenkb. 695. 905.
—, Sp. u. d. ev. Gottesdienst 689. 1399.
Gründung d. Verb. d. dtsch.-ev. Gem. in Engl. 909.
Grüner, J., D. Schulwes. d. Netzedistr. z. Z. Friedr. d. Gr. 673.
Grünert, M., Arab. Lesestücke 67.
Grünewald, H., Grausamk. d. Kinder 1200.
Grünhut, L., D. Rundreise d. R. Petachja v. Regensbg. 161.
Grünweller, A., Reformat. u. Volksschule 884.
Grützmacher u. A., Ueb. Erziehg. auf christl. Grundlage 1233.
Grützmacher, G., Peter the Venerable of Cluny 454.
—, Chrt. u. mod. Unterhaltungsliter. 987.
Grützmacher, R. H., Z. system. Theol. 1081. 1187.
—, Was läfst sich aus d. Erört. d. letzt. Jahre üb. d. Wes. d. Chrt. lernen? 1113.
Grützmacher, R. H., E. neue Ethik 1187.
Gruget, S., La Constitut. civile du clergé en Anjou 812.
Gruhn, A., D. Kreuzzüge 453.
Grunau, J. V., V. d. Kath.-Vers. z. Strafsbg. 864.
Grundemann, Statist. d. dtsch. Miss. 1284.
—, Kl. Miss.atlas 1287.
—, Samoa 1295.
—, D. Kunst in d. Miss. 1380.
Grundprinzipien, D. treib., in d. Weltgesch. 1107.
Grunebaum, B., De la séparat. des égl. et de l'état 868.
—, La séparat. etc. 868.
Gruneisen, W. de, Piccola icona biz. a Pietroburgo 1390.
Gruner, H., Hans Fährmann 1405.
Gruner, P., Wie ist es möglich, dafs e. Naturforscher e. Christ ist? 941.
Grunsky, K., Musikgesch. 664.
Grunwald, M., Z. Raschijubil. 201.
—, Mitteilg. z. jüd. Volkskunde 205
Grupp, G., Kultur d. alt. Kelten u. Germ. 951.
Grussendorf, F., Wenn Jesus wieder kommen würde auf Erden 1141.
Grufsenmeyer, J. Gény 767.
Gry, L., Le Roi-Messie dans Hénoch 149.
Gryse, E. de, Zending d. Vlaamsche Univ. jeugd 1285.
Grzybowski, A., D. ev. Steindammer Kirche zu Königsberg 572. 770.
Guardione, F., 2. Siege of Catania a. Establishm. of Martin of Aragon 430.
—, G. Mazzini e il risorgimento polit. d'Italia 796.
Gubernatis, A. de, Fred. Petrarka 480.
Guelich, H., Göttl. Heimsuchungen 1121.
—, Meditat. üb. 2. Kor. 3 18 u. Eph. 4 3 1212f.
Günther, D. Entstehg. d. Danziger Stadtbibliothek 590.
Günther, A. u. Prévôt, Wohlfahrtseinr. d. Arbeitgeber 1278.
Günther, L., Kepler u. d. Theologie 529f. 598. 1006.
Günther, P., The Cimaruta 31.
Günther, R., Z. Predigtauftritt 1401.
—, Z. Abendmahlsref. 1400.
—, D. König kommt in nied. Hüllen 1403.
—, Dtsch. Lit.gesch. v. Bartels 1402.
Günther, W., D. Kausalitätsbegr. d. Spinoza 711. 999.
Günzburg, D. u. Stassoff, ציורי ישראל 203.
—, Ornamentat. des anc. Mss. hébr. 202.

Günzig, J., חאשכיל 201.
Guerrier, R., Ph. J. Spener u. s. kirchl. Heimat 689.
—, V. Reformkatholizism. 1046.
Guerrieri, Giov., Chronicon Nortmannicum 401.
Guerrini, P., Doc. Bresciani rig. il sacco di Roma 1527 641.
Guesnon, A., Talmud et Machzor 195.
Gütschow, E., Innocenz III. u. Engl. 423 f.
Guggenberger, K., Anerkenng. Urbans VI. durch die in Avignon weil. Kardinäle 430.
Guibeaud, L'action. des religieux de la merci à Perpignan 648.
Guibert, J., Jean-Baptiste de la Salle 649. 730.
—, Valeur sociale de la vie contemplative 857.
Guibert, L., Les lépreux de Limoges 495.
Guide to Palest. a. Syria 162.
Guidi, J., Annales Johannis I. etc. 73.
—, הגיון סלח, הגה 97.
Guidi, P., Per l'Immacolata 499.
—, Sulle osservazioni di A. C. Note 501.
Guiffrey, J., Tapisseries de la Chaise-Dieu 1366.
Guigne, G., Lettre du card. Hugues de St. Cher 436.
Guigues, P., Les noms arabes dans Sérapion „liber de simplici medicina" 62.
Guilaine, L., Séparat. de l'Égl. de l'État au Brésil 837. 917.
Guilhiermoz, P., Le ms. 4472 du fonds français de la Biblioth. nat. 401.
Guillermin, R. P., La grâce suffisante 1068.
Guillot, G., Les moines précurseurs de Gutenberg 475.
—, Orig. de la gravure sur bois 475.
—, Le P. Marc d'Aviano à Vienne 1683 716.
—, Bern. Kadot 724.
Guimet, E., Lao-Tzeu et le Brahmanisme 16.
Guinaudau, B., Klostergreuel 881 f.
Guiness, H. G., Hist. unveiling Prophecy 106.
Guiraud, J., Idées moral. chez les héterodoxes latins 1169.
Guiruad, Et. économ. 1272.
Guiton, W. H., La prière d'intercession 982.
Gulick, S. L., White Peril in Far East. 1289.
Gulik, van, Pio Franchi de' Cavalieris hagiogr. Schriften 501.
Gumplowicz, L., Gesch. d. Staatstheorien 406.
—, Grundr. d. Soziologie 1271.
Gundert, H., Schriftgedanken 1222.
Gunkel, H., D. AT. im Licht d. mod. Forschg. 119 f.
—, Berichtigung 132.
Gunnarson, P., Kyrklig häresie 1105.
Gunning, J. H., † 1409.
Guriew, P., D. Bischofsversammlg. zu Kiew 1884 835.
Gurlitt, C., Hist. Städtebilder 1313.
—, Mod. Kirchenbau 1387.
Gurlitt, L., Hebbel als Erzieher 761.
—, Alle Wege führen weg v. Rom 887.
—, Pflege d. Persönlichk. 939. 1201.
—, Ueb. Baukunst 1393.
Gurney, S., Probl. of Evil 982.
Gustav-Adolf-Bote f. Westpreufs. 1260.
— Verein 1260.
Gusti, Egoism. u. Altruism. 1182.
Gutachten Rabbiner aller Länder üb. Exhumierung etc. 203.
—, 8, üb. d. Sonntagsruhe im Handelsgew. 1278.
Gutberlet, C., Psychophysik 940.
—, Vernunft u. Wunder 984. 1045.
Gutensohn, E., Kunst u. Schule 1393.
Guthe, H., Z. Opferstätte bei Petra 170.
—, D. Stadtbild Jerus. auf d. Mosaikk. v. Madeba 169. 1337.
—, D. dtsch. Muristan in Jerusal. 164.
—, Gesch. d. Volkes Isr. 155.
Guthrie, Ch. J., John Knox 627 f.
Gutierrez de S. Clara, P., Hist. de l. guerras civ. del Perú 633 f.
Gutjahr, Entgegng. geg. E. Förster-Nietzsche 1007.
Gutjahr, F. S., D. 4 heil. Evangel. 241.
—, D. Ev. nach Johannes 257.
Guttmacher, A., Hist. of the Baltimore Hebr. Congr. 200.
Guttmann, J., Jean Bodin in s. Beziehg. z. Judent. 200.
Guyot, A. M., L'Immaculée Conception dans la poésie liturg. 499.
Guyot, Ch., L'hist. de France et d'Alex. Savois 735.
Guyot, R. et Thénard, Le Conventionnel Goujon 799.
Guyot, Y., France a. Vatican 868.
Guyot, Y. u. Lacroix, D. wahre Gestalt d. Chrt. 951. 1107. 1273.
Guzman, J. P. de, El libro y la bibliot. en España 472 f.

Gwilliam, G. H., The Prophet like unto Moses 126.
Gwynn, St., Thomas Moore 626.

H., Bitte d. Pf. Sixtus zu Asbach um Kompetenzwein 1658 683.
—, D. neueste röm. Jubil. 855.
—, Ungöttl. u. gottmenschl. Lebens- u. Weltansch. 987.
Ha-Orah 203.
Haack, E., Relig. u. Kunst 987. **1196**. 1393.
—, Glauben halten! 1133.
Haack, F., D. Kunst d. 19. Jahrh. 746. **1377** f.
—, Hans Schüchlin 1366.
—, M. v. Schwind 1380.
Haacke, W., K. E. v. Bär 945.
—, V. Strom d Seins 945. 967.
Haag, Wie gewinnen wir d. Gebildeten? 965. **1274**.
Haake, P., Erklärung **669**.
Haarbeck, Th., D. Evangelistenschule in Barmen 770. 900.
Haarbeck, W., Gibt es e. absol. Grenze d. lit. Freih.? **1399**.
Haas, H., Arai Hakusekis Krit. d. Chrt. **744**. 973. **1292**.
—, D. kontemplat. Schulen d. japan. Buddhismus **17**.
—, D. Sekten d. jap. Buddh. **17**.
—, Rel. a. Tokyo **1292**.
Haas, J. A. W., A new OT. Hist. 154.
Haase, J., Unterr. üb. christl. Sitte u. kirchl. Ordnung 904.
—, D. prakt. Geistl. **1208**. 1251. **1399**.
Haase, K., Goethe als Patriot 1005.
Haccius, G., Hannov. Miss.-Gesch. **685**. **775**. 1285.
Hachez, J., Décisions notables de Gilles le Maistre 617.
Hackemann, A., Luthers Naturbildersprache **1230**
Hackenschmidt, E. Wort z. Frieden 892.
—, Christent. u. Kultur 1192.
—, D. Gottesd. als gemeindl. Handeln **1399**.
Hackewitz, L. v., Tränensaat u. Freudenernte 1268.
Hackmann, H., D. Buddhism. **22** f.
—, D. südl. Buddh. u. d. Lamaism. **22** f.
—, D. Aufgabe d. Chrt.s gegenüb. d. Buddhism. 973.
—, A. d. Grenzen v. China u. Tibet 1289.
Hackmann, O., D. Polyphemsage 26.
Hackspill, L., L'inspirat. script. **1053**.
Hadank, K., D. Schlacht b. Cortenuova 421.
Hadelin, Rép. au „Libéralisme philos." par le P. Diége 1039.
Hader, D. konfess., d. Lutheraner in Amerika 917.
Hadji Khan u. Sparroy, W., With the Pilgrims to Mecca 63.
Hadorn, W., Unterr. im Chrt. 1244.
Häbler, K., Z. Gesamtkatal. d. Wiegendrucke 475.
—, Typenrepertorium d. Wiegendrucke **476** f.
—, Michel Greyff **477**.
Haeckel, E., D. Monistenbund **946** f.
—, D. Kampf um d. Entwickelungsgedanken **948** f.
—, Uns. gegenw Kenntn. v. Urspr. d. Menschen **948** f.
—, D. Monism. e. Band zw. Relig. u. Wissensch. **948** f.
—, D. Lebenswunder 950.
Hähnelt, W, Nur treu 1220.
Hänselmann, L. u. Mack, Urkdb. d. St. Braunschweig **399** f.
Hänzel, E., E. Universalkörper als Träger d. stoffl.-seel. Gebilde 940. 985.
Häring, Th., D. Verständnis d. Bibel 115. **1098** f.
Härter, Beicht- u. Abendm.büchl. 1223.
Hättenschwiller, J, D. unbefl. Empfängn. 855. **1066**.
Haffner, A., Texte z. arab. Lexikographie **67**.
—, Erinnergn. a. d. Orient 162.
Hagelstange, A., D. Holzschnitte d. Rationarium Evangelistarum 475.
—, Jörg Breus Holzschnitte **491** 1366.
—, Bemerkg. zu A. Dürer **1376**.
Hagemann, G., Elemente d. Philos. 937.
Hagemann, P., Dtschld. u. Engl. s. 1416 431.
Hagen, L., Petrus en Nero 338.
Hagen, M., Lexic. bibl. **118**. 919.
Hagenau, M., Krankhaftes Lügen 1203.
Hagenmeyer, H., Chronol. de l'hist. du royaume de Jérusalem 452.
Hagg, P., D. Herz-Jesu-Litanei 859.
Hagiologisches a. Alt-Livland 501.
Hahn, E., D. Alter d. wirtschaftl. Kultur d. Menschheit 37.
Hahn, J. F., D. Theologe auf Schleichwegen **903**. 927. **989**. 1256.
Hahn, S., Thom. Bradwardinus u. s. Lehre v. d. menschl. Willensfreiheit 463. 1174.
Hahn, T., Glaubens- u. Gewissensfreiheit 845. 1142 f.
Hahn-Hahn, Ida Gräfin, Ges. Werke 761.

Haidacher, S., Rede d. Nestorius üb. Hebr. 31 373.
—, Rede üb. Abrah. u. Isaak b. Ephräem Syrus 375.
—, Nilus-Exzerpte im Pandektes des Antiochus 379.
Hakham, S., מגלת אסתר 131.
Halévy, J., Encore l'inventeur d'un critérium sumérien 53.
—, Les prétendus mots sumér. empruntés en assyrien 53.
—, Le Tannour du déluge 63.
—, Les Hanifs 63.
—, Encore l'inscript. de Bodastart roi de Sidon 79.
—, U. inscr. rupestre sabéenne du Djebel Djihaf 79.
—, L'unité rédact. de Gén. 1—3 107.
—, Juges 530 131.
—, Symbolisme chez Ezech. et Osée 133.
—, Gog et Magog 133. 178.
—, Le proph. Soph. 134.
—, Le livre de Nahum 134.
—, Le livre de Micha 134.
Halke, H., Z. Numismatik 1329.
Hall, Ch., Wirkgn. d. Zivilisat. auf d. Massen 989. 1273.
Hall, C. C., Univ. Elements of Christ. Relig. 1112.
—, Redeemed Life after Death 1151.
Hall, E., Chronicle of Henry VIII 626.
Hall, Fr. J., Theol. Outlines 1162.
Hall, H. G., Who then is this? 272f.
Hall, H. R., Coptic a. Greek Texts of the Christian Period 47.
Hall, R. H., Excavat. of the Oldest Temple of Thebes 45.
—, Greec mummy Labels 45.
—, The 11. Dynasty Temple at Deir el-bahari 45.
—, The Early Occurence of Iron in Egypt 45.
—, Palaeolithic Implements from the Thebaïd 45.
—, Excavat. of Phylakopi 45.
Hall, R. N., Great Zimbahwe, Mashonoland, Rhodesia 7f.
Hall, Th. C. Authority a. Faith in Relig. 1088.
—, Christian Belief 1087.
Hallendorff, C., Sveriges traktater 604.
Haller, Lang: Acta Salzburgo-Aquilejensia 416.
—, Tägl. Hausandachten 1222.
Haller, H., „Kirchenzwang" u. „Rel.-Freiheit" 915. 970. 1143.
Haller, J., Entgegnung 427.
—, Engl. u. Rom unter Martin V. 432.
—, D. Ulmer Katechismusliter. 593. 683.
—, Kirchenkollekten d. ev. Landesk. Württbgs. 770f.
Haller, M., Relig., Recht u. Sitte in d. Gen.sagen 127f.
Hallet, A., Words of Jesus 280.
Hallet, C., Pillage des égl. dans l'ancien duché de Bouillon 810.
Hallock, Influence of Jap. on China 1289.
Halm, Ph., D. Türen d. Stiftsk. in Altötting 1375.
—, Hl. Gräber d. 18. Jahrh. 1390.
Halphen, L., Le ms. latin 712 du fonds de la reine Christine au Vatican 392f.
—, Sur les 2 chroniques de S. Julien de Tours 401.
—, La vie de s. Maur 401. 501.
—, Une rédact. ignorée de la Chronique d'Adémar de Chabannes 401.
—, La cour d'Otton III. à Rome 419.
Halt, D. feste, 1223.
Hamann, J. G., Sibyll. Bll. d. Magus 676
Hamann, R., D. Hundertguldenblatt 1366
Hamberger, Le divorce en Russie 848
—, Pape, Russie et socialisme 878.
Hamel, A. G. van, Les lamentations de Matheolus 485.
Hamelmann, H., Gesch. Werke 548.
Hamerle, A., Christus u. Pilatus 859.
—, D. neue Türkengefahr f. Oesterr. 873.
—, E. Stich in d. Herz d. öst. Kath. 872.
—, Ist d. Relig. nur f. d. Volk 994.
Hamilton, A., Angel of Syon 649.
Hamilton, G. F. u. Findlay, Ἀληθής α. Ἀληθινός in St. John 265.
Hamilton, P. J., Colonisat. of the South 741.
Hamm, Z. Strafbestimmung d. § 166 1300.
Hamman, W., Erklärg. v. Ps. 24 142.
Hammarstedt, E., Såkaka og sääl 33f.
Hammen, J. v. d., Kerkel.gesch. v. Walwijk 713.
Hammer, H., Histor. Ztschr.literatur v. Tirol 405.
Hammer, J., Leben u. Heimat in Gott 1223.
Hammer, Ph., Pred. üb. d. Menschen Ziel 1075.
Hammerl, B., D. Arch. d. St. Waidhofen 705.
Hammerstein, L. v., 867. 1409.
Hampden-Cook, E. u. Dutton, Unjust Steward 257.
—, The Christ Has Come 322.
Hampe, K., 4 Briefe z. Gesch. Kg. Rich. v. Cornwall 425.

Hampe, K., Z. Gesch. d. Kl. Marbach i. E. **423**.
—, Urban IV. u. Manfred **424** f.
—, D. Sommeraufenthalt d. röm. Kurie unt. Innocenz III. **437**.
—, E. Brief v. D. Fr. Strauſs 777.
Hampel, J., Altert. d. früh. MA.s in Ungarn 1311. 1346.
Hamy, E. T., Antiquités découv. par M. Gautier 63.
—, Card. Mazarins corresp. 724.
Hanauer, J. E., Tales told in Palest. 162.
—, Pal. Animal Folklore 162.
Hand, Ideals of science a. faith 967.
Handbuch z. bibl. Gesch. 154.
— d. ev. Liebestät. 1262.
Handlingar sörande Sveriges hist. 604.
Handschriftenproben d. 16. Jahrh. **550**.
Handzeichngn. alt. Mstr. d. vläm. Schule 1366.
Hanffstengel, Th. v., Ref. d. Abendmahlssitten **1400**.
Hanna, E. J., Human Knowledge of Christ 273.
Hanotoux, G., Hist. de la France 801.
Hanow, B., Z. Kriegsgesch. d. stauf. Zt. 421.
Hansen, J., Lea: Gesch. d. Inquisit. **471**.
—, Lebensbild. hervorr. Kath. **750**.
Hansjakob, H., D. wahre Kirche Chr. 859. **1055**.
—, Mein Grab. — Stille Stunden **867**.
—, D. hl. Geist **1061** f.
Hanstein, A. v., Th. Fechner u. d. Alleinslehre 757.
—, D. Staatsgedanke in d. dram. Lit. 760.
Hantzsch, Schr. z. sächs. Gesch. 405.
Happel, O., Am. 2 6—16 **87** f.
—, D. Turmbau z. Babel **129**.
—, D. a.t. Gesch.schreibg. 131.
—, Aus Gottes Wort 142.
—, Feindeshaſs u. Grausamk. i. AT. 142.
—, Jehu 154.
Harband, B. M., Pen of Brahma 1289.
Hardegen, F., Imperialpolit. Kg. Heinr. II. v. Engl. **423**.
Hardegg, G., Arbeitnehmer- u. -geberverbände 1278.
Hardeland, O., Schillers Stellg. z. chr. Rel. 677. **1242**.
—, Jul. Hardeland 771. **1286**.
—, Schiller e. Rufer z. himml. Frieden **1024**. 1221.
—, Bilder a. d. IM. **1242**.
—, Ph. J. Spener 689. 1254.
Hardy, G. le, Hist. de Nazareth 164.
Hare, W. L., Babyl. Relig.-pointing to their Influence on the Ideas of the Jews 178.
—, Relig. of the Jews 178.
—, Christ. Relig. **310** f. 973. 1112.
Harendza, G., De oratorio genere dicendi in Hieronymi epistulis 376.
Harms, B., Grundlinien üb. d. Entstehg. d. Chrt. **220**.
Harnack, A., D. Glaubwürdigk. d. ev. Geschichte **266**.
—, Analecta z. ält. Gesch. d. Chrt. in Rom **297**. **341**.
—, Reden u. Aufsätze **330**.
—, Dogmengesch. **333**.
—, Kirche u. Staat b. z. Gründg. d. Staatsk. 336.
—, Expansion of Christian. in the first 3 Cent. 337.
—, D. Vorwurf d. Atheism. in d. erst. 3 Jahrh. **340**. 980.
—, Militia Christi **340** f. **1170**.
—, Ueb. d. apokr. Briefwechsel d. Korinther mit Paulus **344** f.
—, D. apokr. Briefe d. Paulus an d. Laodicener u. Kor. **345**.
—, Z. Urspr. d. sog. 2. Clemensbr. **351**.
—, D. Retraktationen Augustins **381**.
—, D. Wes. d. Chrt.s 1112.
—, Grunds. d. ev. Miss. 1284.
Harnack, E., Hautelektrizität d. Menschen 1036.
Harnisch, F. W., Entwickelg. 969. **989** f. **1107** f.
Harper, R. J., On the Code of Hammurabi 55.
Harper, W. R., Structure of B. of Hosea **87**. 110.
—, Constructive Bible Studies **121** f.
—, OT. Prophecy 132.
—, Prophetism a. pre-Proph. 132.
—, The Proph. Element in OT. 132.
—, A Comm. on Amos a. Hos. 134.
—, Amos a. Hosea 134.
—, The Proph. Message of Hos. 134.
—, Relig. a. Higher Life 1087.
Harpf, A., Morgen- u. Abendland **957**.
Harrer, A., Können nur wiedergeb. Prediger geistl. Leben wecken? 1133.
Harris, C., Pro fide 959. 1160.
Harris, J. R., „Spoken by Jeremiah the Prophet" **251**.
Harris, W., Thoughts concern. Omnipotence 980. 982. 1114.
Harrisse, H., Le président de Thou **724**.
Harrison, F., Chatam 708.
—, Herb. Spencer Lecture 826. 1026.

Harry, M., La conquête de Jérus. 154.
Hart, A. B., Essentiels in Amer. Hist. 741.
Hart, J., D. Feind uns. Lebens 980.
—, Träume d. Mittsommernacht **1033**.
Hart, J. H. A., The Lord Reigned fr. the Three **146**.
—, Philo of Alex. **153**.
Hartmann, E. v., D. Christent. d. NT. **311**. **1016** f.
—, Energetik, Mechanik u. Leben 1005.
—, Abstammungslehre 1005.
Hartmann, F., D. Bedtg. Hudson Taylors 840.
—, Verkehr m. d. Geisterwelt **1038**.
—, Beweis d. Unsterblichk. 1037.
Hartmann, K., Gegen Dr. Kolde 531.
Hartmann, L. M., Z. Wirtschaftsgesch. Italiens 407.
—, Ueb. hist. Entwickelg. 951.
Hartmann, M., E. Heiligenstaat im Islam 63.
—, *Φιλοτιμία* u. šaraf **80**.
Hartog, H. de, Hist. critiek en het geloof d. gemeende 929.
Hartwig, Luthers soziale Fürsorge 576.
—, D. Kirche Jesu Chr. will betende Männer haben 1143.
Harvey, T. E., Rise of the Quakers **626**. **708**.
Hase, Bürgerl. u. kirchl. Toleranz 1198.
Hase, K. v., N.t. Parallelen z. buddhist. Quellen **240**. 973.
Haseloff, A., D. Kaiserinnengräber in Andria 421. 1360.
Hasenclever, A., Joh. v. Naves a. Luxemburg **537** f.
—, Sleidan-Studien **534** f.
—, Armstrong's Emp. Charles V. 531.
—, Z. Friedensvermittelg. d. Schmalkaldener zw. Frankr. u. Engl. 531.
—, D. kurpfälz. Politik 1546 **538** f.
—, J. Hasenclever u. Friedr. Wilh. IV. 755.
Hasenclever, A. (Freib.), Fr. R. Wimmer 771. 908.
—, D. Lutherk. zu Krefeld **1388**.
—, Kirchenbau d. Prot. **1388**.
Hasenkamp, A., Brr. v. E. M. Arndt 766.
Hasert, C., Antworten d. Natur auf: woher d. Welt, d. Leben? 950.
Hashagen, F., Nefanda-Infanda 987. **1276**.
Hashagen, J., A. Kölner Prozefsakten 509.
—, D. Kultus d. Göttin Vernunft **808** f. 1032.
Haskins, C. H., Sources for Hist. of Papal Penitentiary 436. **496**. 1304.
Hasse, C., Roger v. d. Weyden 1366 f.
Hassel, P., Jos. Maria v. Radowitz **756** f.
Hassell, U. v., Dtschld. e. Weltmacht **885** f.
Hasselquist, A., Boktryckstyper 475.
Hassett, M., Discovery of Basilica of SS. Felix a. Adauctus 1339.
Hattler, F., Vorteile d. öft. Empfanges d. Sakr. d. Bufse 1070.
—, D. hl. Kommunion 1070.
Hauck, A., Realenzyklop. 114. **920** ff.
—, Priestert., -weihe in d. christl. K. **1055**.
—, Ueb. d. IM. 1262.
Hauck, K., D. Winterkönigin Elisabeth 531. **600**. 667.
Haufe, E., Schamlose Ehe 1191.
Haupt, A., Peter Flettner **1374** f.
Haupt, E., Gem. u. Wissensch. i. Kampf um d. Bibel 115. 929. 970. **1099**.
—, D. Wurzel d. Evgl. Jesu 316 f.
—, D. student. Beweg. geg. d. kath. Verbindg. 863.
—, D. Eisen. K.-Konferenz 891.
—, E. „Verein. d. Freunde d. ChrW." **893** f.
—, Z. Sammlung **895**.
—, Antw. auf v. Sodens off. Brief 894.
—, D. Landeskirchl. Versammlg. d. Ev. Ver. **895**. 898.
—, Z. Fall Fischer **896**.
—, Jathos Predigten 897.
—, Nachklänge v. d. landesk. V. 898.
—, E. Lehrstreit in d. Brüdergem. **902**. **1146** f.
—, Heilsglaube u. -erkenntnis **1088**.
—, A. d. nass. Simultansch. 1297.
Haupt, P., The poet. Form of Ps. 23 142.
—, Eccles. 143.
—, B. of Eccles. **147**.
—, D. rel. Ansch. d. B. Kohelet 143.
—, Kohelet **147** f.
Hauri, N., Kutters u. Fabers Kritik d. Kirche 914. **971**. 1142.
Haus-Buch, Ev., 1222.
Haus-Schatz, Ev., 1222.
Hauschke, J., Ausgew. Pred. 1216.
Hauser, H., Manuel du baccalauréat 507.
Hausheer, J., Die Mu'allaka des Zuhair 61.
Haushofer, M., D. Jenseits im Lichte d. Polit. 1198.
Haufsen, K., Mehr Ernst geg. d. Sünde 1221.
Haufser, G. F., D. Zukunft Jes. Chr. **1152**.
Haufsleiter, J., D. Autor. d. Bibel 115. **1099** f.
—, D. Missionsged. i. Lk.ev. **256**. 1284.

Haufsleiter, J., Z. Lutherbibliogr. 587.
—, D. Bibelfrage 1097.
—, Lieblingsunterr. d. Kinder 1232.
Haussonville et Hanotoux, Souven. sur Mad. de Maintenon 724.
Hautcoeur, E., Les chapelains de l'hospice gaulois de Lille 495.
Hauviller, Chlodwig z. Hohenlohe-Schill. 755.
—, Fr. X. Kraus 788.
—, Gestaltg. d. pol. u. kult. Lebens i. d. Reichslanden 888.
Havekofs, A., D. Evangel. 1088.
Haw, G., The Relig. Doubts of Democracy 1198.
Hawes, Ch., Im äufs. Osten 1289.
Hawkins, J. C., Dante as an Illustrat. of Script. 115.
—, Evolut. a. Freedom 948.
Hay, H. C., Scient. Progress preparing the Way for New Church 1034.
Hayman, H., Posit. of Laity in Church 1143.
Hazard, P., Milieux littér. en Italie 796.
Hazell, W. E., Immortality 985.
Hazlitt, W. C., Faiths a. Folklore 4.
—, Man Considered in Relat. to God a. Church 1157f.
Healy, P. J., Valerian persecution 342.
—, Life of St. Patrick 412.
Heath, R., Great Divorce in France 868.
Heaton, W. J., Our own Engl. Bible 93.
Hebbel, F., Tagebücher 761.
—, Briefe 761.
Hebblewhite, T., Truth a. freedom 925.
Hébert, M., L'évolut. de la foi cathol. 748. 870. 871f. 1049.
—, Sentiment du divin de Tolstoi 832.
Hecher, J., D. Kreuzesschule Christi 866.
Hechtenberg, A., Bilder a. d. KG. 1241.
Heck, Ph., D. Sachsenspiegel u. d. Stände d. Freien 440.
Hedenus, H., Syre Corenus 482.
Heer, J. M., Z. Heimat d. Commodianus 349.
Heerwart, E., Wilh. Fröbel 767.
Heeswijk, J. W. van, De eerste Christenen en de Krigsdienst 338.
—, Een aanval op Bossuet 729.
Hegel, Fr. W., Rel.-Philos. 961. 1017.
—, Enzykl. d. phil. Wissensch. 1017f.
Hegemann, O., Luther im kath. Urteil 554f.
—, D. Gewalt d. röm. Priesters 854.
—, D. kirchl. Krisis in Frankr. 870.
—, F. Mach u. s. Altkatholiz. 882.
—, Oesterr.s Bedränger d. Los v. R.-Beweg. 912.
—, D. 50j. Jub. d. Konkordats 912.
—, D. kirchl. Frage Oesterr.s 912.
Heggtveit, H. G., De norske Kirke 831.
Hegner, Vor 100 Jahren 766.
Hehn, J., Hymnen an Marduk 55.
Heidemüller, 50 J. Missionsarb. auf d. Flämig 770.
Heidenheimer, H., D. Heimatstadt d. Druckkunst 475.
Heidenmiss., Ueb., 1284.
Heiderieter, D. Kampf geg. d. kath. Studentenverbindg. 863.
Heidrich, R., Hdb. f. d. R.-Unterr. 1242.
Heigel, K. Th. v., Schiller 761.
Heigl, B., Verf. u. Adr. d. Hebr.br. 302f.
Heil, Ch. Ph., V. Kathol. d. Ggw. 864.
Heilborn, E., D. Tier Jehovahs 178.
Heilmann, A., D. waldens. Kolonie Waldensberg 687.
—, D. Heidelberger Katech. 1243.
Heilmann, K., Quellenb. d. Pädag. 664.
Heilsarmee u. IM. 1263.
Heim, Heilsarmee u. ev. kirchl. Liebestätigk. 902.
—, D. Landeskomm. f. Volkswohlf. 1277.
Heim, K., Ungelöste Fragen e. Hindernis f. d. Glauben? 1088f.
Heim, L., Spaltg. d. ev. Landesk.? 894.
Heim, N., Paulus 295.
Heimarbeiterfrage 1278.
Heimbucher, M., D. Bibl. d. Priesters 854.
Hein, B., D. Sprache d. altengl. Glosse z. Eadwines Canterb.-Psalter 93.
Heinatsch, Z. Fr. d. Sündlosigk. 1140.
Heine, G., Gottfr. Keller 794.
—, Verschneite Seelen 907.
—, Wege, das Wesen d. Chrt. zu bestimmen 929. 1112. 1236f.
—, Egmont 1005.
Heine, H., J. Gg. Bruckfeld 551.
Heine, S., G. Keller 1019.
Heinemann, K., Goethebrevier 1005.
Heinemann, O., Pomm. Urkdb. 400.
Heiner, F., D. Zölibat u. Hoensbroechs „Ultram. Moral" 854. 1305.
—, D. Versetzg. e. Pfarrers 1305.
—, D. Syllabus 860f. 1304.
—, Kathol. KR. 1054.
Heinrich Suso, the Mystic 468.
Heinrichs, R., D. Lohengrin-Dichtg. 482.
Heinrici, C. F. G., Z. Gesch. d. NT. 242f.
—, D. neuen Herrenssprüche 246f. 347.
Heinze, P., D. Engel auf d. m.a.lichen Mysterienbühne Frankreichs 497.
Heinzelmann, K., D. Farfenser Streitschriften 419.
Heinzelmann, O., Pred. 1214.

Heinzelmann, W., Dtsch.-christl. Weltansch. 955. 1115.
Heitmüller, W., Noch einmal „Sakram. u. Symbol" im Urchrt. **314**.
Heitz, P., 100 Kalender Inkunabeln 475.
Heiyermans, H., Allerseelen 866.
Hejel, J., *Ἀμμεσφεκωδείμ* 349.
Helander, J., † **1409**.
—, Biskop A. O. Rhyzelii **701**.
Helbeck, P., D. Marxism. u. d. revis. Ström. i. d. Sozialdem. 1274 f.
Helbig, J., La Ste. Famille 1367.
Helbig, K., Was hat e. Gem. an ihr. Männer- u. Jünglingsverein 1226.
Helfferich, Ref. d. Kol.-Verw.-Org. 1287.
Hell, J., Al-Farazdaks Lieder auf d. Muhallabiten **67**.
Heller, B., Éléments parallèles et orig. de la légende des Sept Dormants 37.
Heller, M., D. Arb. in d. Grofsst. 1278.
Hellmann, S., D. Bremenser Hs. v. des Paulus Diaconus lib. de episcopis Mettensibus 401.
—, D. Codex Cusanus C. 14 **474**.
Hello, H., L'action maçonnique 664.
Hellwig, A., D. jüd. Freistädte 174.
Hellwig, B., D. 4 Temperamente 939. **1200**.
Helmling, L., Hagiologisches **388**.
Hemmer, H., Le p. Clément VII et le divorce de Henri VIII 626.
—, Polit. rel. et séparation 868.
—, Sur la situat. de l'égl. de France 870.
Hemmerle, P. J., D. Gottesbegr. b. Nikol. v. Kues **467**. 999.
Hempel, D. Evgl. Jesu u. Harnack u. d. RU. **1237**.
Hénault, M., Sur 2 oeuvres de Fénelon 729.
Henderson, H. F., Rel. Controversies of Scotl. 708. 1104.
Henderson T. F., James I a. VI 626.
—, Mary, Queen of Scots 626.
Henne am Rhyn, O., Kulturgesch. Vortr. f. Freimaurer **953**.
—, A. Loge u. Welt **1258** f.
Hennig, M., Sind wir unsterblich? **986**. 1152.
—, Taten Jesu in uns. Tagen **1262**.
—, D. Weltkonf. d. Männer v. 1905 1266.
Hennig, R., Wunder u. Wissensch. 982.
Hennigs, E., Ueb. Marienverehrg. 855.
Henriques, H. S. R., The Jews a. the Engl. Law 200.
—, The Return of the Jews to Engl. 200.
Henry, A., The De monarchia of Dante 479.
Henry, V., Physique védique **21**.
—, Le Parsisme 25.
Henschel, Liebe u. Demut — d. Quelle d. Segens auch f. d. Wissensch. **928**.
—, Falscher Idealism. u. wahre Rel. **961**. 967.
Henschel, A., Joh. Heermann **562**. **1401**.
—, Z. 200. Todest. Speners 689.
Hensen, A. H. L., Dörk Ameiden 712.
Henslow, G., Present-Day Rationalism 965.
Henson, On popul. Rationalism 965.
Henson, H. H., Moral Discipline in Christ. Church 1200.
Hentschel, R., Z Hebg. uns. Rasse 955.
Hepding, A., D. Kirche z. Grofsen-Linden 1360.
Herber-Rohow, Br. v., Gedanken 730.
Herbertz, R., D. Lehre v. Unbewufsten b. Leibnitz 999.
Herbst, F., Mose hat v. mir geschrieben 1223.
Herder, Ueb. d. Stud. d. Theol. 676. **928**. **1018**.
Herders Bilderatlas z. Kunstgesch. **1325**.
Herderschêe, J., Mod.-godsdienst. richting in Nederl. 1104.
Hergel, G., Willensstärke u. Urteilskraft **1201**.
Hergenröther, Ph., Kath. K.-Recht **1306** f.
Hergueta, N., Notas dipl. de Felipe II 531.
—, Inquisición de Logroño 634.
Hering, E., Ueb. d. Gedächtnis 939.
Hering, F., Wider d. Jesusbild d. rel.-gesch. Volksbücher **268**. 970.
Hering, H., D. Lehre v. d. Predigt **1210** f.
Hering, O., Persönl. Chrst. **1136**. **1188** f.
Hering, R., Goldsmith's Vicar of Wakefield 707.
Herklotz, F., Z. Mt. 19 24 u. Par. 241.
—, Weiteres zu Mk. 1 1 **254**.
Herman, D. Wesen d. Toleranz 889.
Hermann, E., Z. d. indogerman. Hochzeitsgebräuchen 18.
Hermann, G., Analogien d. Iggdrasil 1032.
—, Xythol. d. Diaphetur 1032.
—, Menelogie d. Säeming 1032.
Hermann, H. J., D. illuminiert. Hdschr. in Tirol 201. 474.
Hermann, Tr., D. Prostitut. 1268.
Hermant, P., Les mystiques 468.
Hermens, Z. Bonifatiusfeier 857 f.
Herne, F. S., How the Bible came to Us. 93. 231.
Herner, S., Israels Profeter **135**.
Herold, W., D. göttl. u. menschl. Faktor im Bestand d. hl. Schr. 115.
—, Nachklänge z. 2. Bachtest **1304**.

Herpner, H., D. Arbeiterfrage 1278.
Herrick, Dynamic Concept of Individual 1182.
Herrigel, O., D. Untergang d. Reiches Israel 154.
Herrler, R., D. Recht d. Individ. 1182.
Herrmann, Fr., D. Tilemann Schnabel 561.
—, Mainzer Pallinus-Gesandtsch. 645.
—, E. Brief d. Gallus Korn an W. F. Capito 656.
Herrmann, J., D. Sühne im AT. 184.
Herrmann, M., E. feste Burg ist uns. Gott 555. 1402.
Herrmann, R., Erlösung 973. 1130.
Herrmann, W., D. Glaube an Gott u. d. Wiss. uns. Zt. 960f. 980. 1082f.
—, Christl.-prot. Dogmatik 1083.
—, Religion 1089.
Herschel, M., Im Tale Saron 206.
Hertel, L., Landeskunde d. Hrzt. S.-Meiningen 407.
—, Meining. Gesch. 666.
Hertel, V., D. K.-Lied in S.-Mein. 683.
Herter, Schillers geistig-rel. Entwicklgs.-gang 761.
Hertlein, E., D. Ehescheidungsverbote Christi 243. 1174.
Hertling, G. v., D. Bekenntnisse d. hl. Augustinus 373f.
—, Augustinus-Zitate bei Thom. v. Aquino 467.
—, Pol. Parteibildg. u. soz. Schichtg. 1271.
Hertz, F., Mod. Rassentheorien 955.
Hertzler, D. sittl.-rel. Erziehg. 1202.
Hertzog, A., Inventare d. früh. Franzisk.-Kl. v. Colmar 648.
Herz, Volkstüml. kathol. Biblioth. 864.
Herzberg, C., D. skept. Elemente in Montaignes eth. Anschauung 1173.
Herzog, E., D. Gefangennahme d. Paulus i. Jerus. 290.
—, Wieder e. Schr. üb. d. oblig. röm. Ohrenbeichte 858. 1070.
—, „D. neue Häresie" 872. 1046.
Herzog, J., Moser, Vater u. Sohn 691.
Heſs, D. konfess. Char. d. bayer. Univers. 765. 853.
Heſs, J., Des Priesters Rache 866.
—, D. christl. Helden 866.
Heſs, M., Jüd. Schriften 201. 1283.
Hesse, R., Abstammungslehre u. Darwinism. 948.
Hessel, A., Beitrr. z. Bologneser Geschichtsquellen 401.
Hesselbacher, Tolstois rel.-sittl. Ideal 832. 845. 1028.
—, A. d. Dorfkirche 1217.
Hesselink, Wetenschap en geloof aan de onsterfelijkheed 985. 1152f.
Heſsler, C., D. dtsch. Kolon. 1287.
Hettier, C., U. lettre de Voltaire 725.
Heubaum, A., Z. dtsch. Bildungswesen 675.
—, D. Pädag. d. 18./19. Jahrh. 757.
Heuduck, D. neue Denken 924. 1081.
Heuser, E., Pfälz. Geschichtsbilder 667.
Heusler, A., Dtsch. Verfassungsgesch. 409.
Heuſsi, K. u. Mulert, Atlas z. KG. 330f.
—, Joh. Lor. v. Mosheim 691.
Heuzey, J. P., Une abbesse clarisse et un docteur protest. 648.
Heuzey, L., Monum. de la Palest. 164.
Hevesi, L., Otto Wagners mod. Kirche 1142.
Hey, F., Wegweiser f. Christen üb. Leiden 1033. 1223. 1258.
Heyck, E., Dtsch. Gesch. 407.
—, Karl d. Kühne u. d. burg. Staat 431.
—, D. Machtstellg. Portugals unt. Joh. II. 431.
—, Maria Stuart 631f.
—, Anselm Feuerbach 1382.
Heydenreich, E., E. m.a. Nekrolog. a. d. Mühlhäuser Minoritenklost. 461.
Heydt, v. der, D. ultram. Propaganda in u. um Berlin 888.
Heyer, H., E. Laienwort 900. 1141.
Heyermans, H., Allerzielen 497.
Heyfelder, E., D. Illusionstheorie u. Goethes Aesthetik 758. 1015.
Heyl, H., Leitf. f. Volkskochunterr. 1280.
Heylthum in der lobl. stat Wirczpurg 475.
Heymans, G., D. Gesetze u. Elemente d. wissensch. Denkens 934.
—, Einführg. in d. Metaphysik 978.
Heyn, E., Gesch. d. alt. Bundes 154.
—, Herder u. d. dtsch. chr. Gegenwart 679. 1018f.
Heynacher, M., Goethes Philos. 760. 1015.
Heyne, B., Besessenheitswahns. 1297.
Heynen, R., Entstehg. d. Kapitalism in Venedig 452.
Heyser, E., Hexenproz. geg. Kath. Ranzebach 681.
Hibbert, W., Life a. Energy 978.
Hiérarchia de l'Egl. russe 845.
Hierarchie u. Demagogent. 880.
Hieratische Papyrus 48.
Hiersch, A., Glauben od. Schauen? 931. 967. 1058.
Hilarion, D. christl. Lehrbau 872. 1076.
—, D. gegw. Stand d. Los v. Rom-Bew. 911.

Hilbert, G., Allein durch d. Glauben **1138**. 1216.
Hildebrand, E., Sveriges Hist. 831.
Hilgenfeld, A., Emmaus 164.
—, D. neuest. Logiafunde v. Oxyrhinchus **246**. 347.
—, D. kleinasiat. Johannes u. W. Bousset **263**.
—, E. Vorschlag zu Act. 13 288.
—, D. Urchrt. u. E. v. Dobschütz **293**.
—, E. dreiste Fälschg. in alter Zeit **351**.
—, D. Einleitungsschriften d. Pseudo-Klementinen **353**.
Hilgenfeld, H., Verz. v. Ad. Hilgenfelds Schriften 777.
Hill, C. G., Consequences of the Norman conquest 421.
Hill, G. F., *κιγχαρ* a. kikkar 95.
—, Medallic Portraits of Christ 1390.
—, Renaiss. Medals with Head of Christ 1390.
Hillesum, J. M., Uri ha-Levi 200.
—, Waar werd Menasseh b. Israel geboren? 200.
Hilling, Bedtg. d. iusta causa f. d. Exkommunikationssentenz 1305.
Hilprecht, H. V., Babyl. Life at Time of Ezra a. Neh. 154.
—, In Bible Lands 164.
Himmel u. Hölle 955.
Hinke, W. J., The relative Rlg. Value of Books of OT. 106.
Hintner, F., Hans Sachs in Wels 509.
Hiobs Weish. u. d. soz. Not 1174.
Hirn, F., D. Tirol. Landtage 1518/75 598.
Hirsch, C., D. Frauen d. bild. Kunst 1390.
Hirsch, E., Kard. Deusdedit 419. 1304.
Hirsch, H., Z. Kritik d. alt. Urk. d. Kl. Muri 394f.
Hirsch, S. A., A Book of Essays 117. 191.
—, Comm. on the B. of Job **123**.
Hirschberg, J., D. arab. Lehrb. d. Augenheilkunde **65**.
—, Gesch. d. Augenheilk. **65**.
Hirschberg, J., Lippert u. Mittwoch, D. arab. Augenärzte **65**.
Hirschfeld, H., The Arabic Portion of the Cairo Genizah at Cambridge 61. 201.
Hirschfeld, O. et Zangemeister, Inscr. Germaniae sup. 1352.
Hirst, F. W., Ad. Smith 708.
Hirt, E., D. Temperamente 1200.
Hirzel, L., Wielands Beziehg. z. d. dtsch. Romantikern 678.
Hirzel, R., Was d. Wahrh. war für d. Griechen 934.
Histoire sainte 154.
— génér. de Paris 617.
Historie v. Mariken v. Nieumeghen **485** f.
History of J. Tauler of Strasbourg 468.
Hitchcock, F. R. M., On the Ignat. Epistles 347.
Hitze, F., Z. Arbeiterfr. 1278.
Hitzig, E., Welt u. Gehirn **940**.
Hobbing, A. G., D. Ringen d. Gem.-Beweg. mit d. Strömungen d. Gegenw. 769. **901**. 1143. 1256.
Hoben, A., The Land of Jesus 265.
Hoberg, G., Moses u. d. Pentateuch **107**.
Hobhouse, L. T., Faith a. Will to Believe 967.
Hobson, A., Diatessaron of Tatian a. Synopt. Probl. 347.
Hobson, J. A., Ethics of Gambling **1203**.
Hochstetter, F., D. rechtl. Stellg. d. Ev. in Oest. 912.
Hodge, C. W., Ritschlianism. 1105.
Hodge, W. H., The Infinite, Contradictory a. Faith 1087.
Hodges, G., Human Nature of the Saints 501. 1054.
Hodgson, J. E. a. Eaton, Royal Academy 706.
Hodgson, S. H., Centenary of Kants Death 1000.
Höber, K., Edm. Hardy 867. 1030.
Höck, F., Sind Tiere u. Pflanzen beseelt? 985.
Hoefer, F. A., Tot de geschied. d. scheiding v. Kerk en Staat 822.
Höffding, H., Moderne Philos. **747**. 995.
—, Skrifter 831.
Höfler, M., Lichtmefsgebäcke 1.
—, Weihnachtsgeb. Bretzelgeb. **4**.
Högl, M., D. Gegenreform. im Stifte Waldsassen **568**.
Höhler, M., Roman e. Seminaristen 866.
Höhne, E., Z. Bibelbenutzung in Goethes Faust **119**. 760. **1015** f. 1096.
Höhnk, H., Kuhlmeys Ged.rede auf G. E. Friderici **690**.
Höjer, T., Stud. i Vadstena klosters 454.
Hölscher, D. Mindener Reichsacht **575**.
Hölscher, G., Kanon. u. Apokryph. **103** f.
Hölscher, U., D. Gottesdienst i. Dome zu Goslar **490**.
Hoensbroech, v., D. Papstt. in s. soz.-kult. Wirksk. **851**.
—, Staat u. Kirche 853. 1191.
—, Syllabus, Zu, **861**.
—, Presse u. Ultramontanism. **888**.
—, „D. Zweck heiligt d. Mittel" 1191.
Höpfl, H., Höhere Bibelkritik **104**. 1051.

Hoernlé, A., Pragmatism versus Absolutism 980.
Hoevers, G., Leergang voor h. Godsdienstonderwijs **1239**.
Hoffbauer, F., Thédenat, H., Rome 1339.
Hoffmann, Röm.-kath. Wiedertaufe **888**. 1071.
—, D. dtsch. Kol. in Transkaukas. 1260.
Hoffmann, A., Zeitgemäfs od. zeitlos **990**.
—, R. Descartes 998.
—, Gesch. Bedtg. d. Naturphil. Spinozas 999.
—, Uns. Töchter soz. Pflicht 1280.
Hoffmann, B., D. B. Leviticus 126.
Hoffmann, D., Mechilta de R. Simeon b. Jochai **194**.
Hoffmann, E., D. Konverseninstitut d. Zist.-Ordens **455** f.
Hoffmann, F. W., D. Nürnb. Kirchen 1313.
Hoffmann, H., Röm. Militärgrabsteine d. Donauländer 26.
—, D. Jahrhundertf. Kants 672. **1002**.
—, D. Theol. Semlers **693**.
—, 50 Beichtreden 1222.
Hoffmann, J., D. h. Kommunion 859.
—, D. Güter d. h. Komm. 859.
Hoffmann, M., Geschichtsbilder aus L. v. Rankes Werken 767.
Hoffmeyer, H., Vor Kirke i Vestindien 838.
Hoffnung, D. christl. Fastenmandat d. Bisch. v. St. Gallen 1905 1075.
Hofinger, L., D. verleumdete Mutter **865**.
Hofman, J. H., E. J. Reusens 324.
Hofmann, F. H., D. Donatoren auf Dürers Paumgartner-Altar **1376**.
Hofmann, G., Rousseaus Emile 724.
Hofmann, H., D. 1. ev. Leipz. Gesangbuch 595 f.
Hofmann, K., Verpfändg. v. Boxberg an Würzburg 695.
Hofmann, M., Z. christl. Gesellschaftslehre 1197.
Hofmann, R., Dr. Gg. Agricola **530**. 598.
—, Naturgemäfse Relig. u. Sittenlehre 1032. 1160.
—, D. Altarbau i. Erzbist. München 1390.
Hofmeyr, N. J., Nicht Knecht, sond. Kind 1132.
Hofordnungen, Dtsch., 509.
Hofstedt, A., Kristendomens Världsvälde 1115.
Hogedez, E., Lettre de Pierre Ranzano 503.
Hogendorp, H. van, In de Octoberdagen v. 1830 822.
Hohenlohe, K. P., D. Wiener Provinzialkonzil 1267 437.
Hoheslied Salom. in 43 Minneliedern 92.
Hohlfeld, P. u. Wünsche, Krauses Vorlesg. üb. psych. Anthropologie 758.
Hojsák, F., Verfolg. v. Nichtkathol. 705.
Holbrook, P., A 15. Century Dialogue dealing 482.
Holden, H. W., Pro Christo 1091.
Holder-Egger, O., Chronica fratris Salimbene de Adam 401.
—, Ital. Prophetieen d. 13. Jahrh. 401.
—, Einhardi vita Karoli Magni 401.
—, Fragm. e. Manifests a. d. Zt. Heinrichs IV. **420**.
Holl, K., D. geistl. Uebung. d. I. v. Loyola **652**.
Holl, M., Lion. da Vinci 999.
Hollander, B. A., Bgmstr. Konr. Durkop v. Riga 639.
Hollard, A., Valeur de la souffrance 1116.
Hollis, A. C., The Masai **10**. 1293.
Hollmann, G., Welche Relig. hatten d. Juden, als Jesus auftrat? **185** f. 317.
Holm, E., De Guldbergske Kabinetsstyrelse 701.
—, Danem.-Norges Hist. under Kristian VII. 831.
Holmes, E., What is Philos.? 995.
Holmes, W. G., Age of Justinian a. Theodora **365**.
Holmström, Gemeindepfl. — e. Lebensfr. 1256. **1266**.
Holthausen, F., Cynewulfs Elene 482.
Holtum, G. v., D. „Contritio" nach Thom. v. Aquino 466.
Holtzmann, H., D. Fall Loisy **220** f. **872**. 1046.
—, Z. Agitation geg. Fischer **896**.
—, Taufformel u. Trinitätslehre 897.
—, D. Zukunftsaufgab. d. Rel. u. Rel.-Wissensch. **994**.
Holtzmann, J., Broglie d. messian. Weissag. e. Beweis Gottes **190** f.
—, Allard: D. Christenverfolg. u. mod. Krit. übers. **340**.
Holtzmann, O., D. Jerusalemreisen d. Paulus **291**.
—, D. christl. Gottesglaube **311** f. 980. 1114.
Holtzmann, R., D. Prozefs geg. Joh. ohne Land 421.
Holwerda. Monuments égypt. à Leide **47**.
— u. A., D. ägypt. Sammlg. in Leiden 43.
Holy Land 162.
Holzach, F., D Bezh. d. Schweiz z. O. Cromwell 698.

Holzer, V., Dantes göttl. Komödie 479.
—, D. franz. Trennungsgesetz 868.
—, Kard. Bonomelli 874.
Holzhey, C., D. Thekla-Akten **352**. 1390.
Holzhey, G., Empor zu Gott 1226.
Holzmann, C., Binbirkilise 1332.
Homberg, C. et Jousselin, Claire-Clémence de Maillé-Brézé 723.
Homme, T., Om sakramenterne 1144.
Hommel, F., The Bedsted of Og of Bashan **130**.
Hoog, J. M. J., Onze reform. liter. **623**.
Hoogeweg, H., Urkdb. d. Hochst. Hildesheim 398.
Hooykaas, C. E., Oud-christ. ascese **363** f.
Hoonacker, A. v., Not. d'exégèse sur Amos **88**. **141**.
—, Un nom grec dans le livre de Jonas **88**.
Hoop, A. d', Arch. éccles. du Brabant 393.
—, Inventaire génér. des arch. ecol. d. Brab. 393.
Hoorebeke, L. van, Hist. de Belgique 822.
Hopfen, O. H., Dan. A. Davel 698.
Hopkins, E. W., Fountain of Youth **19**.
Hoppe, A., Mariens herrl. Rosenkrone 855. 1064.
—, Biologie u. Weltansch. 950.
Hoppe, E., Bedtg. d. Naturges. für Forschg. 945.
—, Entwickelg. u. Offenbarg. 960. **1092**.
—, Z. Behdlg. d. Urgeschichte nach H. Spanuth **1238**.
Hoppe, F. A., Weltwende 955.
Hoppe, H., Nichtjuden üb. d. Zionismus 206.
—, Vorbildg. d. Gefängn.-Aufsichtspers. 1270.
Hoppenot, J., La S. Vierge 501. 855 f. 1064.
Hori, K., Moralität in orient. Beleuchtg. 1171.
Horn, E., Le christian. en Hongrie 790.
—, Organisat. rel. de la Hongrie 790.
Horn, F., W. Beyschlag 777.
—, Wartburg u. Weimar **1021**.
Horn, W. O. v., A. d. Maije **906**.
Hornaday, W. T., Amer. Nation. Hist. 741.
Horner, G., The Coptic. Version of the NT. in the northern Dialect 44.
—, The Statutes of the Apostles **73**.
Horovitz, J., Spuren griech. Mimen im Orient **40** f. 203.
Horst, J. H., Selbsterbauung d. Predigers 1209.
Horst, R., Jesus uns. Heiligg. 1134. 1223.
Hort, F. J. A., Village Sermons **1218**.
Horten, M., D. Buch d. Ringsteine Fârâbîs **65**.
Hortis, A., Di Tomaso Diplovatazio 401.
Horton, R. F., The Teaching of Jesus 317.
—, Reunion of Christendom 882. 916. 1142.
Hofsfeld, O., Stadt- u. Landkirchen 1387.
Houdard, A., Avant la séparat. 868.
Houdas, O., Sur u. document ar. relat. à l'évacuation d'Oran par les Espagnoles 1792 63.
Houet, A. L', Z. Psychol. d. Bauerntums **1254** f.
Hourcade, R., Probl. eucharist. **1073**.
Houssaye, H., 1814. 1815 800.
—, Les intrigues royal. de Fouché 801.
Houtoir, C., Comment Clément d'Alex. a connu les mystères d'Eleusis 349.
How, E. J., Double for all her Sins 133.
Howard, G. E., Matrimon. Institut chiefly in Engl. 706.
Howard, N., Z. Chronol. d. AT. 161.
—, Warp of World 980.
Howitt, A. W., Bible a. Blacks 171.
Howorth, H. H., The God Asshur a. the Epic of „Marduk a. Tiamat" 55.
—, Unconvention. Views on the Text of the Bible 86.
—, The Coming Cambridge LXX 89.
Hoyer, J., Schleiermachers Erkenntnistheorie 759. 1029.
—, Z. Eidesfrage 1202.
Hrozny, H., Reise nach Konstant. **164**.
Huart, C., Les anges Charâhil et Harâmil 63.
Huber, D. Denkprozefs v. Mensch u. Tier 940.
Huber, M., Coltura dell' ascetica per il clero 854.
Hubrich, E., Dtsch. Fürstent. u. dtsch. Verfassungswesen 407.
Huddy, M. E., Matilda, Countess of Tuscany 419.
Hudson, T. J., D. Gesetz d. psych. Erscheinungen 1037.
Hudson-Taylor, J., D. blaue Schnur u. a. 1223.
Hübner, E., D. Vaterhaus, d. droben ist 1221.
Hübner, M., Unbek. Geb. Marokkos 1293.
Hübner, O., Ref. jubelfeier in Mühlhausen 1717 683.
Hückelheim, J., D. Unsterblichk. glaube b. Griech. u. Röm. 985.
Hühn, E., Gesch. Jesu u. d. ältere Christenh. **221**.
—, Z. Verst. d. Bibel 1239.

Hülfensberg, Der, 858.
Hülsen, B. v., Hausbrot. **1215**.
—, Seelenfrieden **1215**.
Hülsen, Ch., D. Ausgrabg. auf d. forum rom. **1342**.
—, Il Foro Rom. 1339.
Hülster, A., D. franz. Konkordat 814. 868.
Hünner, C., Uns. Liebe Frau 1064.
Hüsing, G., D. Name Zarathustra **25**. 36.
—, Z. Kyros-Sage 36.
—, Suzigaš 36.
—, Z. Struktur d. Elamischen 53.
—, Z. elam. Genitivkonstruktion 53.
—, D. Götter Elams 55.
Huet, G., De la légende du chevalier au cygne 482.
Hüttner, Frz., Stammbuch des Pf. G. Eckenberg 587.
—, A. d. Tageb. e. Echter v. Mespelbrunn 645.
—, Memoiren d. Zist.-Abtes Joh. Dressel v. Ebrach 648.
Hufschmid, A., Mannheimer Studenten a. d. Univ. Straſsbg. 674.
Hugenpoth tot Aerdt, van, H. Liberalisme 914.
Hughes, Ch., Nich. Faunt's Discourse 626.
Hugo, Ueb. d. rel. Leben in Rufsl. 845.
Hugueney, L., Les clubs dijonais sous la Révol. 799.
Huhn, A., Ausgew. Pred. **1072**.
Huhn, Br., D. Jowasynode 838.
Huhn, Fr., G. F. Watts als rel. Künstler 827.
Huillier, A. L', Le patriarche S. Benoît **456**.
Huit, C., Un chap. de l'hist. de la métaphysique 978.
—, Notions d'infini et de parfait 1114.
Hull, E., Early Christian Ireland 411.
—, Pagan Ireland 411.
Hulshof, A., Geschied. v. d. Doopsgezinden te Straatsburg **638**.
Hulst, d', Mère Marie-Thérèse 817.
Humann, G., D. Kunstw. d. Mstr.kirche zu Essen 1319.
Hume, M., Wives of Henry VIII 626.
—, Hist. de la España 796.
Hummel, H., D. Paramentik 1394.
Hummelauer, F. v., D. Index als Vorkämpfer geg. d. unsittl. Lit. 853.
Hummelauer, R. de, Comm. in I. Paralipom. 131.
Humphrey, J. L., 21 Year in India 1289.
Humphries, A. L., Somersetshire Parishes 706.
Hundinger, G., Z. Gesch. d. Konfirmation 596.
Hunkey, A., Why I did not become a Protest. after I left the cath. Church 917.
Hunn, K., Z. Petershauser Chronik **403**.
Hunsrücker Bauern, Vom, **1255**.
Hunt, T. W., Elements of Shakespeare's Genius **629**.
Hunt, W. a. Lane Pole, Polit. Hist. of Engl. 706 f. 826.
Hunter, J., The coming Church 916. 1142.
Hunzinger, A. W., Luthers Neuplatonism. in d. Ps.vorlesgg. 123.
—, Brennende Fragen 1154.
Huonder, V. Mandschuria b. Port Arthur 1289.
—, Jap. Stimmungen 1290.
Hupfeld u. A., Schulgebete **1247**.
Hupfeld, F., D. Römerbrief **300** f. 1240.
Hurll, E. M., The Bible beautiful 116.
Hurst, G. L., A Triple Tradit. in John 13 33—16 **265**.
Hurter, H., Nomenclator liter. theol. cath. 463. 641.
Hus, Joh., V. Schädlichk. d. Tradition **547**.
Huszár, E., Rel. Erziehg. d. Kinder i. ungar. B.G.B. 1305.
Hutton, J. A., Is the Age of Faith returning? 987.
Huyskens, A., E. Vertrag v. Friedewald 1551? 531.
Huysmans, J. K., 3 primitifs 1367.
Hymans, L. u. Delcroix, Hist. parlam. de la Belgique 822.
Hymmen, J., D. Sakram.lehre Augustins **384**.
Hyslop, J. H., Science a. a future Life 985. 1152.
—, Why Are we Imperialistic? 1198.
Hyvernat, H., Le langage de la Massor **85**.

I. D. C., The Trilithon a. Great Temple at Baalbek 164.
I. E., Passover, Peace-Offering 174.
I. K., Augustinus en de Onbevlekte Ontvangenis 383.
I.-M., Do we believe? 968.
Ibach, J., Jes. Chr. d. Sohn Gottes? 1063.
Icks, Pflichten d. Menschen 1185.
Ihering, R. v., Erziehg. z. Erk. d. Liebe Gottes **1258**.
Ihlen, Chr., De protest. principes stilling i det mod. aandsliv **1082**.
Ihme, M., Herz u. H. vereint zusammen 689. **1403**.
Ihmels, L., Wer war Jesus? **273** f. **1126**.
—, Rechtfertigg. **1138** f.
—, D. dogm. Arbeit d. Ggwart. **1159** f.

Ihonnikow, V. S., Kiev 736.
Ikalcic, J. B., Monumenta hist.-Zagrabiae 398.
Ilgen, Th., D. Weihinschr. v. 1151 in d. ehemal. Stiftsk. z. Schwarzrheindorf 395.
Il'in, A., D. Einfl. d. Jesuiten a. d. allg. Gesch. 663.
Illésy, J., Verkauf v. Jasz-Kunság an d. Deutschorden 702.
Ilsley, W. H. a. Gregory, D. S., Where were the Last Instruct. of our Lord given? 284.
Imakin, V. G., Gruzinskii Katolikos Antonii II v Rossii 835.
Imbart de la Tour, P., Gallikanism. u. Papstt. des 15. Jahrh. 431.
—, Les orig. de la Réforme 617.
—, Fustel de Coulanges 805.
Imle, F., Gewerbl. Friedensdokumente 1278.
Immer, A., J. Bunyan 710. 1223.
Indermühle, K., D. neue Kirche in Röthenbach 795.
Index u. Seelsorge 853.
Indianermiss. Bolivias 1295.
Indulgenz f. Verehrer d. Immaculata 1503 499.
Influencia d. clero ruso en la guerra ruso-japonesa 845.
Inge, W. R., Faith a. Knowledge 968.
—, Engl. Mystics 1133.
Ingold, A. M. P., Grandidier 723.
—, Le chanoine Mechler 788.
Innerkofler, A., Th. v. Kempis, d. 5. B. d. Nachfolge Chr. 470.
Innes, A. T., John Knox 628.
—, Creed Crisis in Scotl. 915.
Innitzer, Th., Z. Fr. d. Priorität d. Eph. od. d. Kol.br. 298.
Inskib, J. T., Pastoral idea 1253.
Inspiration, The, of NT. 213.
Instruktionsreisen 1262 f.
International Congress of Americanists 8.
— Journal of Ethics 1169.
Inventaire gén. d. richesses d'art de la France 1311.
— arch. de Gand 1313.
Inwood, Ch., D. Erweckg. in Wales 915 f.
Irene, Gebetsleben 859.
Irenophilus, Liturg. a. d. griech. K. 842.
Irlanda 877.
Irregeist, E., am Rhein 897.
Irvine, D., Philos. a. Christian. 982.
'Isa Malouf, L'industrie liban. et la fonte des cloches 162.
Isaacson, Ch., Our Brief against Rome 916.
Isambert, G., Idées social. en France 804. 1272.
Ischer, R., J. G. Zimmermanns Brr. an Haller 698.
Isermeyer, Fürsorgezögl. d. Frauenh. b. Hildesh. 1266.
Iskraut, S. G., Gesch. d. chr. Kirche 662.
Išo'yahb Patriarchae III. Liber Epistularum 372.
Israel, A., Pestalozzi-Bibliogr. 699.
Israel, V. Fr., Materialism. u. Gesch. 953.
Ifsleib, S., D. Jugend Moritz' v. Sachsen 538.
—, Herz. Heinrich als ev. Fürst 571.
Italic, H., Leercursus der hebr. taal 98.
Italica 876.
Italiener, B., D. Gotteslehre d. Thom. Campanella 510.
Italien. Bischöfe üb. Bibelkritik 1051.
Iwanow, D. revolut. Bewegg. in Rufsl. 848.
Iwanowskij, V., La législat. russe 832.
—, La loi russe conc. les moines 835.
Iweins, H. M., Les frères prêcheurs 663.
Iwine, W., Baillie Collect. of Ar. a. Pers. Mss. 82.
Izliedovanniia po istor. moldavski tzerkvi 738.

Jacks, L. P., Is the Moral Supremacy of Christend. in danger? 1184.
Jackson, A. W., The Atash Kada 25.
Jackson, B., Mt. 20 23 a. Mark. 10 40 244.
—, Basil the Great: The Eighth Letter 371.
Jackson, C., Rome or the Ref. 507. 916.
Jackson, F., Hist. of Christ. Church 329.
Jackson, G., Ethic. Teaching of S. Paul 324 f. 1174.
—, Pagan Virtues in Eth. T. of S. Paul 1174.
—, Passive Virtues 1174.
Jacob, B., D. Pentateuch 124.
Jacob, E., Joh. v. Capistrano 494.
—, Kirchensteuern 1300.
Jacobi Sarugensis homiliae selectae 371.
Jacobi, Pol. u. kirchl. Selbstverwaltg. Preufsens 1303.
Jacobs, Kampf geg. d. Verbrechensurs. 1270.
Jacobs, Ed., Quellensammlg. z. Gesch. d. Grafen zu Stolberg 416.
—, Reform. Gedenkbl. 588 f.
—, W. Herbst 767.

Jacobs, Ed., Th. Mommsen als Schriftsteller 769.
Jacobs, H. E., Summary of Christ. Faith 1160.
Jacobs, J., Ring m. Inschr. a. Eining 1345.
Jacobs, W., Gerold v. Jerusalem 452.
Jacobsen, E. u. Ferri, Michelangelozeichngn. z. Florenz 1367.
Jacobsen, O. Th., Gennem Modsätninger 1089.
Jacoby, A., D. Mosaik v. Madaba 164f. 1336f.
Jacoby, H., Byzanz 365.
Jacopo di Padova 461.
Jacquemin, L., Joscelin de Vierzi 421.
Jacquemier, G., The Palace of Caiaphas 165. 284.
Jacquier, E., Revue d'Écrit. s. 104. 211.
—, Les évang. synopt. 237.
Jadart, H., Passages du roi Henri IV à Reims 1606 617.
Jäger, Trennung v. Schul- u. Kirchendienst 884.
Jäger, J., Poesie a. d. Zuchth. 1269.
Jäger, O., Studentenjahre 765.
Jäger, P., D. „atheist. Denken" d. neuer. Theol. 924f. 982. 1081f.
—, Z. Ueberwindg. d. Zweifels 966.
—, Antw. in Sachen d. atheist. Denkens 982.
Jäger, S., Was ist d. Evgl.? 312. 1096.
—, Zeichen d. Zeit 1108.
Jäger, F. H. u. Inderfurth, D. Katechet 1076.
Jänisch, O., Z. Erkennbark. Gottes 1114.
Jagič, V., E. griech. Ps.-Kommentar 378.
Jagie, A., Strofsmayer 793.
Jagwitz, F. v., Soz. Gesetzgebg. u. Sozialdem. 1278.
Jahn, A., Gramm. d. Mehri-Sprache 64.
Jahn, G., D. Mesah-Inschr. u. ihr neuester Verteidiger 81.
—, D. B. Ezechiel auf Grund d. LXX 87.
—, Buddhist. Ideen b. R. Wagner 1012.
Jahn, M., Ethik als Grundwiss. d. Pädagogik 1200.
Jahn, R., D. Löfsniger Schulwesen 673.
Jahn, W., D. kosmog. Grundanschauungn. in Manava Dharmašāstram 21f.
Jahnke, H., Eberh. v. Rochow 673.
Jahrbuch d. Wohnungsref. 1283.
— d. Sächs. Miss.-Konf. 1287.
Jahresbericht, Wissenschaftl., üb. d. morgenländ. Studien i. J. 1905 38.
—, D. Gesch.-Wissenschaft 405.
—, d. Gesellsch. f. dtsch. Erziehg. 1230.
— d. V. f. IM. im Grofsh. Sachsen 1265.
Jahresbericht, 77., d. rhein.-westf. Gefängn.-Ge-sellsch. 1269.
— d. V. f. Frauenbild. 1280.
— üb. d. Entw. d. dtsch. Schutzgeb. 1287f.
Jahresfest d. Leipz. Miss. 1288.
Jahresversammlg., D. 24., d. dtsch.-ev Gem. Italiens 909.
—, 21., d. allg. ev.-prot. Miss.-Ver. 1285.
Jakob, B., Z. Mandelkerns kl. Konkord. 95.
Jakober, Was an d. gregor. Univ. in Rom gelehrt wird 1307.
Jakova-Mertury, R., Il diluvio bibl. 125.
Jaksch, A. v., D. Reise d. Bisch. Georg III. v. Bamberg n. Kärnten 645.
Jaksche, F., D. Ord. d. Kreuzherren m. d. gold. Stern 704.
Jalabert, L., Les Phéniz. et l'Odyssée 78.
—, L. récentes découv. archéol. en Syrie 79. 165.
Jallows, S., Popul. Crit. Bible-Encycl. 114. 920.
James, G., B. of Ruth a. Esther 131
James, M. R., Some new Coptic Apocrypha 44. 348.
—, The Western Mss. in the Library of Emmanuel Coll. 83.
—, On the Acta Pauli 352.
—, The Acts of Titus a. Paul 352.
James, W., Is Life Worth Living? 1176.
—, Humanism a. Truth 1178.
Jampel, S., Esther 110.
Jandrisevits, Was d. Protest. Ungarns alles wünschen 912.
Jane, L. C., Coming of Parliament. Engl. 407. 626.
Janet, P., Philosophie 995.
Janke, A., A. Alexanders d. Grofsen Pfaden 36.
Janke, H., E. v. Rochow 767.
Jansen, Nordwestdtsch. Studien 666.
Jansen, A., Het boek Eccl. 149.
Jansen, E. J., Weg ter christ. volmaaktheid 1067.
Jansen, J. E., Turnhout 711.
Jansen, M., Kais. Maximilian I. 433. 531f.
Janfsen, J., Hist. of Germ. People 532.
Janssens, L., Summa theol.-Aquinatis 466. 1077f.
—, Le Néo-Critic. de Chr. Renouvier 806.
Jantzen, H., Gottscheds Vorr. z. Phil. Terrasson's 676.
Januel, H., Commentationes in Zenonem Veronensem 383.
Janvier, E., De la morale cathol. 1189f.
Japan a. Jap.-Miss. 1290.
Japon, El, 1290.

Jarvis, G. M., The Bible-Allegories 115.
Jas, P., Theos. en christend. **1034**.
Jaspis, J. S., Koran u. Bibel **68** f. 117. 973 f.
—, Z. Erklär. v. Ex. 3 21 f., 11 2, 12 35 f. **130**.
Jaspis, J. S., Beredsamk. d. Geistl. 1208.
Jastreblov, J. S., A. d. Gesch. d. serb. Kirche 738.
Jastrow, M. jr., E-kiš-šir-gal 53.
—, D. Relig. Babyl. u. Assyriens **58**.
— A Diction. of the Targ. 90. 195.
Jászai, R., Pragm. Gesch. Ungarns 702.
Jatho 897.
—, Persönl. Religion 1214.
Jaubert, D., Les gestes de Provence 617.
Jaubler, E., D. Parthernachrichten bei Josephus 149.
Jaucourt, Corresp. du Comte de Jaucourt av. Talleyrand 801.
Jaurès, J., Gerechtigk. i. d. Menschh. 1198.
Jaus, J., D. Vorstand e. chr. Gem. 1297.
Jaußen, A., Savignac, Vincent, 'Abdeh **81**. **1337**.
Jean, Le monachisme des évêques 845.
Jeanne et Rose, Les temps prochains 870.
Jeanniard du Dot, A., Thom. a Kempis 470.
—, S. Pierre Fourier 816.
Jecklin, F., D. Engadiner Aufruhr 1565 605.
Jedlicska, J., D., Entstehg. d. Welt 944. 967. **1120**.
Jeffreys, L. D., Anc. Hebr. Names 171.
Jehly, J., Theol. Repetitorium 928. 1076. 1251.
Jellinghaus, D. ält. Kirchengründgg. im Bist. Osnabrück 411.
Jenkins, Cl., The Origen-Citat. in Cramers Catena on I Corinthians 349.
Jennings-Bramley, W. E., The Bedouin of the Sinait. Peninsula **163**.
Jensen, G., Kristenlären 1160.
Jensen, P., Schleierm.s Auffassg. v. Wes. d. Relig. 778.
Jentsch, K., Ad. Smith 708.
—, Pascal 730.
Jenouvrier, L., De la situat. légale de l'égl. cath. en France 868.
Jéquier, G., U. stèle éthiopienne 45.
Jeremias, A., Alter Orient u. Alttestamentler 55. 117.
—, Babylon in NT. **225**.
Jerger, A., Tempi passati 782.
Jerome's Version of Chron. of Euseb., The Bodleian Mscr. of, **374**.
Jerusalem, W., D. krit. Idealism. u. d. reine Logik 934. 995.
—, Gedanken u. Denker 995.
Jessie, W. M., Garibaldi 796.
Jesuiten, D., im Kriege 1870/1871 865.
— -Fabel, E., vor d. Kölner OLGericht 865.
Jesuitismus, Der, **652** f.
Jésus-Christ, prototype de l'humanité 1063.
Jeunhomme, O., Le dioc. de Metz 782.
Jew Year Book 191.
Jewish Encyclop. **192**.
— Lit. Annual 1905 191.
— Hist. Soc. of England 200.
Joachim, H. H., „Absolute" a. „relat." Truth 978.
Joachimi, M., D. Weltanschauung d. dtsch. Romantik 759.
Joaquin, D., Hist. de la s. V. Maria 856.
Jodl, Fr., I. Kant: was ist Aufklärg.? **672**.
—, 2 Schillerreden 761.
Joël, K., Nietzsche u. d. Romantik 758. **1020**.
Joetze, F., D. Chroniken d. St. Lindau 401.
Johannes, P., D. Rettg. d. Menschen durch Christum **1136** f.
Johannes, W., J. Jaurès u. Nietzsche 1007. 1271.
Johannsen, J., D. werdende Kirche **971**.
—, Rel. Schriften im Arbeiterh. 1278.
Johansson, A., Gamla test. i kristend. 117.
—, Amoreerna 154.
John, the Gospel for the Christian **261** f.
John, R., Dtsch. Chrt. 955.
Johnen, C., 2 tironische Hss. 89. 473.
—, Ueb. e. Komm. tiron. Noten 391.
Johner, Th., Z. Bolligers D Bedtg. d. Erkenntn. f. d. Relig. **969**.
Johns, C. H. W., On some Lists of Aromatic Words a. Spices 53.
—, Chronol. of Ašurbânipals Reign 54.
—, The new cuneiform Tablet fr. Gezer **167** f.
Johnson, E. H., Baptist Position for today 917 f.
Johnson, F., New Light on German Ref. 507.
—, Zinzendorf a. the Moravian 689.
Johnson, M., Maeterlinck's Drames 1027.
Johnston, A., Americ. polit. Hist. 837.
Johnston, Ch., Kingdom of Heaven **240**. 974.
Johnston, J. O., H. P. Liddon 827. 1254.
Johnston, R. M., Napol. Empire in Southern Italy 796.

Joliclerc, E., Lettres de Joliclerc 805.
Jolles, N., Elis. Fry 828.
Joly, E., S. Teresa 649.
Jonas, L'Égl. orthod. orient. et l'Anglicanisme 835. 848.
Jonelli, H., D. Burckhardtsche Verfassungsprojekt v. 1798 794.
Jones, E. G., The Economics of Jesus 317.
Jones, F. R., Colonis. of Middle States 741.
Jones, G., Scottish Judgement a. free Churches 915.
Jones, H., Balfour as Sophist 1025.
Jones, W., The Algonkin Manitou 12.
Jong, K. H. E. de, Dienstweigering bij de oude Christenen 338. 1297.
Jong, L. N. de, De weg tot geluk 1132.
Jonge, E. de, Les clausules métriques de S. Cyprien 354.
Jonge, M. de, Jüd. Volksbürgert. u. europ. Staatsbürgert. 206.
Jonghe, B. de, Les monnaies de Guillaume de Bronckhorst 622.
Jonker, A., E. apost. Haussegen 1222.
Jonker, W., Werk Gods in Wales 827.
—, De diacones 914.
Jonnikow, V. S., Kiev 832.
Jonquet, E., Mgr. Grandin 839.
Joost, A., Schillers Persönlichk. 761.
Jordan, A., † 1409.
Jordan, C., Wird d. Verdammnis d. Gottlosen je aufhören? 1153.
Jordan, H., Rhythm. Prosatexte a. d. ält. Christenh. 343 f.
—, Rhythm. Prosa in d. altchristl. lat. Liter. 349.
Jordan, J., Jesu Selbstzeugn. n. d. Bergpred. 249.
Jordan, L., D. Sage v. d. 4 Haimonskindern 482.
—, D. Verleihen v. Büchern im MA. 473.
—, Z. „N. Machiav. u. Kath. v. Medici" 617.
Jordan, L. H., Comparative Religion 4 f. 961. 975 f.
Jordan, R., D. Niederlassg. d. Minoriten in Mühlhausen i. Th. 462.
—, Hr. Pfeifer in Nürnbg. 532.
—, Z. Gesch. Mühlhausens 596.
Jorga, N., Gesch. d. rumän. Volkes 407. 736. 833.
—, Soggiorno di Carlo XII. in Turchia 701.
José de Cadix, Diego, Sermon de la Immac. Concepc. 720.
Josephi, W., Gesch. d. Baukunst 1282.
—, Frühwerke d. Holzplastik 1360.
Josephson, H., Nicht sehen u. doch glauben 1103. 1219.
—, Nur treu 1221.
Josephson, K., E. Besuch in Soest 1356.
Josi, E., Le rec. scop. n. cim. di Commodilla 1339.
Jofs, G., † 1409.
Jost, H. E., D. Magnetism. in Wiss. u. Kirche 1037.
Jougema, A., *ΑΠΕΧΕΙ* Mk. 14 41 252.
Journet, E., L'apôtre de la s. Messe 258.
Jovy, E., Sur Pascal 730.
Jowett, Ep. of S. Peter 304.
Jubainville, H. D'Arbois de, Les dieux celtiques à forme d'animaux 32.
Jubaru, F., Le „Magnificat" etc. 255. 856.
—, Le „Tacciare" de Liguori 716.
— et Turmel, La bible de Sixte-Quint 641.
Jubelfeier, Z., d. unbefl. Empfängn. 856.
—, 50 j., d. kgl. Domkandidatenstifts 1220.
Jubiläum, E. trauriges, 845 f.
—, D. 50 j. d. Dogm. d. unbefl. Empfängn. 856.
Jubiläumsbuch, E., a. d. Zeit des N. Rej 601 f.
— -Wallfahrt 1904 864.
Judas v. Nazareth, De brief van, 306 f.
Juden, Sollen d., z. Chrt. übertr. 1283.
Judex, Th., D. Annoncenteil d. „Jugend" 1268.
Judge, W. A., D. Bhagavad-Gita 974.
—, Yoga-Aphorismen d. Patanjali 1034.
Judt, J. M., D. Juden als Rasse 191.
Jülicher, A., D. Relig. Jesu u. d. Anfänge d. Chrt. 222 f. 336.
Jüngling, E. A., D. hochwürdige Gut 1070.
Jünger, N., Heimgefunden 907. 1257.
—, Ungehalt. Predigt. 906.
—, Heimatstrahlen i. Erdendunkel 1223.
Jüngst, A., Der Glocken Romfahrt 866.
—, Roma aeterna 866.
Jüngst, J., Studien betr. e. engl. Univ. 928.
—, D. Knien in d. Kirche 1399.
Jugendgerichte 1267.
Jullemier, H., Voltaire capitaliste 725.
Julleville, P. de, Giov. d'Arca 506.
Jullian, C., La relig. gauloise 32.
—, Extr. de „L'Esprit des lois" 724.
Juncker, A., D. Gebet bei Paulus 325. 1116. 1174.
Jung, H., Kirchenrestaurierg. 1393.
Jung, W., D. Kl.kirche z. Zinna 1356.
Jung-Stilling, H., Schatzkästl. 688.
Jungmann, National u. human. 1198.

Jungnitz, J., D. Breslauer Diözesanarchiv 393. 660.
Junk, V., Rudolfs v. Ems Willehalm v. Ortens 482.
Junker, A., Treues Gedenken **1227**.
Junker, H., Sprachl. Verschiedenheiten in d. Inschriften v. Denderah 45.
Juret, P. C., Le latin de S. Filastrius 376.
Jusselin, M., Notes tironniennes dans les diplômes 391.
—, Monogrammes en tachygraphie syllab. ital. 391.
Just, A., D. 2. soz. Ausbild.-Kurs. 1278.
Justi, C., Murillo **1372**.
Justi, L., Delila u. Simson 1367.
—, Dürers Dresd. Altar 1369.
Justin, Apologies **346**.
Justus, E., Rhab. Maurus u. d. Rheingau 463.
Juten, C. A., Testam. v. heer Willem Wissenzoon 622.
Juten, W. F. E., De Waalsche gem. te Bergen op Zoom 713.
יצב גבדלות 203.

K., D. stadthannov. K. Stuhl-O. v. 1731 683.
—, Světilnik russkoi tzerkvi 835.
K. M. v., Z. schweiz. Gelehrtengesch. 698.
Kabisch, O., Kl. Pfarrregistr. 1256.
Kabisch, R., Entstehungszeit d. Apok. Mose **152**. **353**.
—, D. paulin. Erlösungslehre im Konf.-Unterr. **1237**.
Kadner, S., Jahrb. f. d. ev.-luth. K. Bayerns **905** f.
Kähler, M., Heroenverehrg. u. Jesusglaube **219**. 1087.
—, D. lebendige Gott 980. 1223.
—, D. Wissensch. d. christl. Lehre **1163** f.
Kälin, J., Frz. Guillimann 510.
Kämmel, O., Dtsch. Gesch. 407. 664 f.
—, Joach. Pecci **752**.
—, Kön. Albert v. Sachsen 754.
Käser, E., Aufhebg. d. Kl. St. Blasien 782.
—, D. Sozialdem. hat d. Wort 1275.
Käfs, J., D. III. Ausstellg. chr. Kunst in Regensbg. **1321**.
Kaftan, J., Er den ev.-luth. Bekendelse brugbar for des 20. Aarh.? 915.
Kaftan, Th., Mod. Theol. d. alt. Glaubens 924. **1108** f.
Kahle, B., D. Ragnarökmythus **34**.
—, D. höchste Name 37.
—, Ludw. Kolberg 701.
Kahle, P., D. arab. Bibelübersetzgn. 227.
Kahn, A., Entschwindende Gestalten **200**.
Kahn, M. Z., Les Psaumes 93.
Kaindl, R. F., Gesch. d. Bukowina 790.
Kaisenberg, M. v., Jesuitenränke **882**.
Kaiser, H., Z. Gesch. d. bischöfl.-strafsb. Archivs 393.
—, Elsäss. Gesch.-Literat. 1904 405.
Kaiserrede, E., z. konf. Frieden 889.
Kalau v. Hofe, H., Ultramont. Staatsbürgert. 887.
Kalb, E., Kirchen u. Sekten d. Ggw. **903**. **910**.
Kalender: Altfränk. Bilder **1312**.
Kalff, G., Nederl. letterkunde 710.
Kalischer, A. C., J. Kants Staatsphilos. 1001.
Kalischer, H., Drischat Zion 206.
Kalkoff, P., D. Wormser Edikt in d. Niederlanden **538**.
—, Z. Luthers röm. Prozefs **556** f.
—, Röm. Urteile üb. Lthr. u. Erasmus **657** f.
—, Z. Lebensgesch. A. Dürers **1376**.
Kalousek, F., Římské zprávy o Čechach z roku 704.
Kaltenbacher, R., D. altfranz. Roman Paris et Vienne 482.
Kalthoff, A., Schule u. Kulturstaat **885**. **1249**. **1299**.
—, D. Rel. d. Modernen **961** f. 987.
—, Mod. Christent. **990**.
—, Hebbel als Prophet 1005.
Kalweit, P., Offenbarung 959. **1092** f.
—, Theol. Wiss. u. atheist. Denken 982. **1082**.
Kamal, Ahmed Bey, Stèles ptolémaiques et Romaines **47**.
—, Sur u. stèle aujourd'hui perdue 45.
Kamalu' D' Dîn Ahmad u. Abdu'l-Muqtadir, Catal. of Ar. a. Pers. Mss. 82.
Kambli, C. W., Christus u. Chrt. **1126**. 1216.
—, Kunst u. Leben 1193. 1393.
Kameniček, F., Sučmy a sjezdy moravské 598.
Kammerer, J., Aufser d. Lager 1284.
Kamp, H. J., Leben d. Heiligen 858.
Kampf um d. akad. Freih. 863.
— konfessionelle Schule 884.
— Schule, D. heutige, **885**. 1248.
— d. kirchl. Liberalism. u. s. Berechtig. **926**. 970. 1103.
— gg. d. Schmutz in Wort u. Bild 1268.
Kampffmeyer, G., Südalger. Studien **70**.
—, Neusyr. Sprichwörter im Dialekt v. Urmia **77**.
Kampffmeyer, P., D. Prostitut. 1268.

Kamshoff, O., Wort an d. Kath. Oesterr.s üb. d. Presse 873.
Kaneko, U., D. Moralphil. A. Fergusons 1171.
Kanig, O., Chrt. od. Buddhism.? 974.
Kankeleit, A., Billige Badereisen 1275.
Kant, J., Ges. Schriften 1000.
—, Was ist Aufklärung? 1000.
Kants Ethik u. Rel.-Phil. 1172.
Kanzler, R., Import. sepolcro dipinto 1340.
Kapff, R., G. B. Bilfinger 672.
Kaplick, Vis, D. Schlüssel z. d. Mysterien geheimnisvoller Naturkräfte 945. 1037.
Kapp, W., D. Christus- u. Chrtsprobl. b. Kalthoff 267f. 1123.
Kappstein, Th., War Schiller religiös? 680. 970. 1022.
Kappus, E., Ev.-Soziales a. Oester. 912. 1274.
—, Leichenpred. od. Grabrede 1212.
Kapterev, N. Th., Vlast patriarchaia i arkhiereiskaia v drevnei Rusi 407.
Karácson, J., Eolio Cselebi magyar. utazásai 702.
Karbowiak, A., Stud. statyst. z dziajóno Univers. Jogiellónskiego 472.
Karkaria, R. P., Proselytism among the Jews 178f.
Karl, M., Wichtigk. d. kath. Lektüre 864.
Karl Eugen, Herz. v. Württbg. 667.
Karl Ludwigs Hilfsgesuch an d. Bisch. v. Münster 1674 667.
Karlampowitsch, K. V., Arkimandrit Makarii Glokarew 835.
Karo, G., D. Weihgeschenk d. Alyattes 28.
—, Archäol. Funde 41.
—, Neue Funde v. Knosos 41.
—, Ausgrabg. i. östl. Kreta 41.
—, J. Semler u. d. Aufklärg. 693.
—, J. Semler in sr. Bedtg. f. d. Theol. 1006.
Karsten, R., Origin of Worship 35.
Kaser, K., D. auswärt. Politik Maximilians I. 433f. 534.
Kassel, A., Alte Leichentexte 683.
Kasser, J., D. Berngebiet 698. 794.
Kasteren, J. P. v., Van d. Sinai 126.
Katabatische Weg, Der, 898.
Kataloge 38. 201.
Katal. d. kunsthist. Ausstellg. 1320.
Katechismus, D. in d. orth. K. Rufsl. gebräuchl., 1229.
—, Grofser, Dr. M. Luthers 1244.
Katholikentag, D., 864.
—, Z. 5. österr., 873.
Kathol. Kirche, D., in Berlin 864.
— in Rufsl. 878.
— Stimmen geg. d. Ultramont. 879.
Katholizism. u. Ref. 516ff.
Katscher, L., Abbes Karl Zeifs-Stiftg. 1278.
—, Mit, nicht wider einander 1278.
—, D. Siedelungsgenoss. 1282.
Katschthaler, E., Melk 704.
Kattenbusch, F., Protestantismus 581. 1083f.
—, Luthers Lehre v. unfreien Willen 576. 1172.
—, D. Lage d. systemat. Theol. 929. 1084f. 1177.
Katz, A., Biogr. Charakterbilder a. d. jüd. Gesch. 200.
Katzer, Nachklänge z. Kantfeier 1001.
Kaufmann, C. M., D. Menastadt 1332f.
—, Hdb. d. chr. Archäol. 1347ff.
Kaufmann, G., Vaterland 863.
Kaufmann, J., D. Silberschatz d. Danziger Domin.-Klost. 1565 648.
Kaufmann, M., Is the NT. Teaching Optimistic? 311. 982. 1116.
Kaufmann, O., Bockspiel M. Luthers 587.
Kaulen, F., Einltg. in d. hl. Schr. 212.
Kautzsch, E., W. Grofskopf: d. Christenleben 1213.
Kautzsch, R., D. bild. Kunst u. d. Jenseits 1395.
Kawerau, G., Reu: Quellen z. Gesch. d. kirchl. Unterr. 589.
—, Rez. v. biblioth. ref. Neerland. 622.
—, Kann es Frieden geben zw. Kath. u. Prot.? 890.
Kayser, Ueb. Verantwortlichk. 1180. 1256.
Kayser, K., D. hannov. Pfarren s. d. Ref. 575. 683. 770.
—, Hannov. Enthusiasten 637f.
Ke, G., Christus 1123.
Keane, A. H., The Moral Argument the Against the Inspirat. of OT. 106.
—, Christ a. Krishna 976.
Kechnie, W. S. Mc., Magna Charta 421.
Keck, K., Poesie auf d. Kanzel 1212.
Keeser, K., Unter d. Schirm d. Höchsten 1223.
Keesey, G. W., Voice from Patmos 305.
Keferstein, H., Z. Frage d. Berufsethik in Familie 1197.
Kegel, E., Verbreitg. d. mittelhochdtsch. Lit. in Mittel- u. Niederdtschld. 482.
Kehr, P., Nachtr. z. d. Papsturkd. Italiens 418.
—, D. Briefbuch d. Thomas v. Gaeta 424.
Kehrbach, K., † 1409.

Keidel, K.-Zucht b. d. Konfirmat. 683.
—, Bengels Abschiedsrede v. Kl. Denkendorf 687.
Keijser, E. J., Ikyrkliga frågor 831. 1104.
Keirstead, W. C., Metaphys. Presupposit. of Ritschl 777. 978. 1030. **1111**.
Keizer, G., Uit de gesch. d. gereformeerde Kerken 824.
Kelle, J., Ueb. des Honorius inevitabile 482.
Kellen, J., Marie Antoinette 721.
Keller, B., D. proph. Wort 133.
—, Wer überwindet! 1223 f.
Keller, F., Bevölkerungspolit. u. Moral 1197. 1272.
Keller, J., D. Hohelied 143.
Keller, J. A., Z. Lob u. Preis d. hl. Altarsakram. 1070.
Keller, L., D. Tempelherrn u. d. Freimaurer 457. **664**. 1032.
—, Comenius u. d. Freim. 599.
—, D. maurer. Sozietäten u. d. moral. Wochenschrr. **664**.
—, Schiller u. d. Humanism. **680**.
—, D. Tempelherrn u. Fried. d. Gr. **681** f.
—, D. ital. Akademien u. d. Anf. d. Maurerbundes **715**.
—, Latomien u. Loggien **1351**.
Keller, S., Drinnen od. draufsen? 1132. 1226.
—, D. Weg z. Glück 1132. 1226.
—, Mufs es wirklich e. Weltgericht geben 1152. 1226.
—, Lebendige Worte 1222.
Kellner, H., Sterbeort . . . d. Lukas u. Bartholom. **244** f. 290. 386.
—, D. wahre Zeitalt. d. hl. Cäcilia **342**.
Kellner, M., The Fall of the Kingdom of Israel 154.
Kellnerinnenfürs. i. St. Gallen **1267**.
Kellogg, A. H., The Incarnation a. Other Worlds **1121**.
Kelly, W., Exposit. of Epp. of John 305.
Kelsen, D. Staatslehre des Dante Al. 479.
Kelso, J. A., The Code of Hammurabi a. the Book of Covenant 55.
Kelter, E. u. A., Z. Gelehrtengesch. 510.
Kennedy, A. R. S., I. a. II. Samuel 131.
Kennedy, J., Tendencies of mod. Hinduism 974.
Kennett, N. H., Orig. of the Aaronite Priesthood **175**.
Kennett, R. H., Our Lords Reference to Jonah **250**.
Kent, C. F., Israels hist. a. biogr. Narratives 154.
Kentenich, G., E. japan. Gesandtsch. an d päpstl. Stuhl 1585 **640** f.
Keppler, P. W., Wander- u. Wallfahrten im Orient **39**. 162.
—, A. Kunst u. Leben **1327** f.
Kerensky, V. A., D. amer. Episkopalkirche 741 f. 838.
Kerer, F. X., D. Macht d. Persönlichk. i. Priesterwirken 853. **1055** f.
Kerkhoff, T., Weltall u. Welt 944.
Kerkhove, L., Valent. Paquay 824.
Kerler, A., Christl. Gedanken **1158**.
Kerler, D. H., D. Patronate d. Heiligen 501. **653** f.
—, D. Schutz der Heiligen 501.
Kern, D. Wes. d. menschl. Seelen- u. Geisteslebens **938**.
Kern, G. J., D. linearperspekt. Darstellg. d. Gebr. v. Eyck 1367.
Kern, J., E. Zeugnis d. Jos. Chrysost. f. d. Sakr. d. letzt. Oelung 385.
Kern, K., Sebast. Coccius **590** f.
Kern, R., D. Ref. d. Kl. Bronnbach **567** f.
—, Rich. Rothe 777.
Kerr, H. J., Harmony of the Gospels 241.
Kerrl, Th., J. A. Comenius **530**.
Kerschbaumer, A., Kard. Klesl 597. 645.
Kersten, J., D. Subjekt d. christl. Gewifsheit 1087.
Kerswill, W. D., Numeric. Errors in OT. 117.
Kerval, L. de, Sources de l'hist. de s. Franç. d'Assise 459.
Kefsler, K., † **1409**.
Kefsler, L., Vergl. Religionswiss. u. Inspirat. d. hl. Schrift 1. 106. **930**. 974. **1100**.
—, Z. „mod. Wunderbeurteilg." 982.
Keune, Museum v. Metz 1353.
Keussen, Stud. d. Erasmus an d. Univ. Köln 656.
Keufsler, H. v., Konf. u. Union 898. **1147**.
Key, E., Liebe u. Ethik 1191.
—, Entfaltung d. Seele durch Lebenskunst 1200.
Keyser, C. J., Universe a. Beyond 945. 978. 980. 1114.
—, Axiom of Infinity 978.
—, Conc. the Concept a. Existence-Proofs of the Infinite 1114.
—, Infinitude as a Philos. Problem 1114.
Khakanow, A., Gesch. georg. Liter. 736 f.
Khristianskoe Tchtenie 835.
Khull, F., D. protest. Landschaftsschule zu Loosdorf **599**.
Kick, F., D. Bauk. i. Sizilien 1329.

Kiefer, O., Paulus' Stellg. z. Homosexualität 1173.
Kiefl, D. Heiligk. Gottes u. d. ewige Tod 879.
Kielhorn, H., D. Konf.-Unterr. **1231**.
Kierkegaard, S. H., Vaerker 831. 1154.
—, Buch d. Richters 831. **1028**.
—, Z. s. 50. Todestage 1028.
Kiesel, A., D. Welt d. Sichtbaren 934.
Kieser, F., D. Heppenheimer Mark 411.
Kieser, H., D. Bedtg. d. Wartbg. f. d. Protestantism. 552.
Kieser, O., D. Jeremiabuch **112**.
Kiesgen, L., Chateaubriand 1027.
Kiefsling, J. Tobias 688. 771.
Kieter, M., D. Kongreg. d. „Töchter d. göttl. Heilands" 857.
Kietz, G. M., E. welkes Blatt im Ruhmeskranz Friedr. d. Gr. **668**.
Kinast, Schillers Religiosität 677. **1022** f.
Kind, A., D. allg. ev.-prot. Miss.-V. u. d. „Reichsbote" **1287**.
—, D. Jahrb. d. sächs. Miss.-Konf. **1287**.
—, D. 11. Kont. Miss.-Konf. u. ihre Erkl. geg. d. mod. Theol. **1287**.
—, D. Verhdlg. d. 11. Kont. Miss.-Konf. **1287**.
—, D. Miss. u. d. staatl. Behörd. **1288**.
—, D. Massai **1294**.
Kindermann, C. H., Hoe werkt de wil in den mensch? **1179**.
Kindler v. Knobloch, J., Oberbad. Geschlechterbuch 407.
King, E. G., Psalms **144** f.
King, H. Ch., Rational Living **936**.
King, J., Pragmat. Interpret. of Christ. Dogmas **979**. 1103.
Kingsford, Ch. L., 3 Chronicles of London 401 f.
Kinnear, J. B., Foundat. of Relig. 1. 959.
Kinter, M., E. Geistergesch. 704.
Kipper, J., D. Windhorstbund 864.
Kirchbach, W., Ziele d. G. Bruno-Bundes **1000**.
Kirche, D. kath., einst u. jetzt 853.
—, Polit., Sozial. 853.
— u. Staat in Belgien **878**.
— u. Schule 884.
Kirche od. Gemeine? 900.
Kirchberger, A., Kath. od. protest.? 865. 1057.
—, D. Unglaube u. d. Vernunft 968. 1039.
—, Christus: „d. Weise v. Nazar.?" 971. 1063.
—, Wo ist d. wahre Chrt.? 1057.
Kirchenausschufs, D. dtsch.-ev., u. d. Toleranzantr. 862.
Kirchenbücher, Die, im Bez. d. Gen.-Sup. Berlin **549**.
Kirchenchor, D., 1403.
—, D. ev., 1403.
Kirchenfrage 884.
Kirchengesangvereinstag, D. 18. dtsch.-ev., 1403.
Kirchengesch., Christl., 507 f.
Kirchenideal d. dtsch. Altkath. 882. 1054.
Kirchenpolitik in Bayern 887.
Kirchenstreit u. Taufstreit in Böhmen 897.
Kirchensynode, Die, 879.
Kirchentum, 904.
Kirchenzeitungen (griech.) 844 f.
Kirchl.-soz. Mafsnahmen d. preufs. O.-K.-Rats 885.
Kirchliche Jahrbücher, Neue, **749**.
Kirchner, J., Des alt. Pfarrers Testam. 683.
Kirchner, V., Subjekt u. Wesen d. Sündenvergebg. **189**.
—, D. Kinder im Dienst d. Kirche **1246**.
—, Jesu Namen **1247**.
—, Kirche, Schule, Haus 1256. **1266**.
Kirchner, W., Mnemotechnisches z. Aufeinanderfolge d. bibl. Bücher **1241**.
—, E. liturg. Katech. gottesdienst **1399**.
Kirchsteiger, G., D. Beichtsiegel **882**.
Kiréeff, A., Discours prononcé au Congr. internat. de Olten 882.
Kirion, Fondation du Vicariat de Chersone 835 f.
Kirkpatrick, A., Mod. Criticism of OT. 104.
—, First recorded Engl. Voyage to the West Indies 633.
Kirmfs, P., D. kirchl. Lage u. d. Prot.-Verein **894**. 1104.
—, Nachschrift **1232**.
—, Konf.-Unterr. f. Konf. **1247**.
Kirn, O., Rationalism. u. Supranatural. **1093**.
—, Ev. Dogmat. **1164** f.
Kirsch, J. P., Denifle 788.
— u. Luksch, Illustr. Gesch. d. kath. Kirche **516**. 748.
Kirsch, P. A., E. Franzose — Kandidat f. d. Bresl. Bisch.stuhl 695.
—, Anerkennung d. Erbrechte Maria Theresias durch d. hl. Stuhl **718**.
—, Verh. d. päpstl. Stuhles b. d. Kaiserw. Karls VII. u. Franz I. **718**.
—, D. Beichte 1256.
Kirschner, J., Ibsens Gespenster 1028.
Kirstein, A., Gesch. d. Kirche Chr. 329.
Kirsten, R., Sorgen od. glauben? 1104.
Kirszrot, J., „Safrus" 206.

Kirwan, C. de, Exég. cathol. et exég. fantast. 104. 220.
—, Quelq. vues sur l'AT. 117.
—, La méthode cartés. 995.
—, La fin du 2. Empire 801.
—, La vieille apologét. et l'„immanence" 980.
—, L'évolution. et la métaphysique 982.
Kisa, A., D. kunsth. Ausstellg. in Düsseld. **1321**.
—, Gravierte Metallschüsseln **1364**.
Kifsling, K., Sage od. Gesch.? **128**.
Kistner, A., D. Kalender d. Juden 203.
Kittel, J., D. Zist.-Klost. Himmeltal **456**.
Kittel, R., Psalmen **144**.
—, Rehabeam **158**.
Kittredge, G. L., Disenchantment by Decapitation **5**.
Kl., Geen Pantheïsme of Theïsme mar wat den? 980.
Klaar, K., E. besess. Knabe in Frastanz 703.
Klaehre, Lieder f. Familienabende **1405**.
Klaiber, H., Schopenhauer u. Dühring üb. d. Wert d. menschl. Lebens 759. **984**. 1004. 1012.
Klaiber, Th., A. Stifter 790.
—, D Kampf um d. Weltansch. in neueren Dramen **990**.
Klapp, L., Jesus als Führer mod. Menschen **320**. 904. 925. 971. **1126** f.
Klar, Kirchl. Blaukreuzarb. **1269**.
—, Rettg. Trunksücht. **1269**.
Klassert, A., Entehrg. Mariä durch d. Juden 510.
—, A. d. Michelstädter Kirchenbibl. **589**.
Klassiker d. Kunst 1367.
Klavenefs, Th., Hvormeget skal vi tro? 1087.
—, Evangeliet forkyndt for Nutiden 1104.
—, Pil nyvakte og sögende **1139**.
—, 20 Pred. **1217**.
Klebba, Anbetg. Jesu **1056**.
Kleespies, M., D. pädag. Grundgedanken Herders 676.
Kleikamp, E., D. relig. Organ **1089**.
Klein, Beitr. d. Pfarrdotationsländereien z. d. Landwirtschaftskammern i. Pr. 1305 f.
—, Z. Beschränkg. der Veräufserg. v. res eccles. 1306.
Klein, A., D. Miss. in China **1291**.
Klein, G., Mtth. 6 2 **249** f.
Klein, M., Z. Midrasch Haggadol 194.
—, D. Ansch. d. hl. Schr. v. Leben 310.
Klein, P., Los v. Rom-Pred. **1219** f.
Klein, S., נשמת אדם 195.
Kleinert, P., Zu Luthers Vorreden auf d. hl. Schr. 92.
—, D. Propheten Isr. **136**. 1272.
Kleinpeter, H., D. Erkenntnistheorie d. Naturforschg. d. Gegenwart 934.
Kleinschmidt, B., D. Rationale zu Paderborn 491. 1390.
Klengel, F., D. Klima v. Paläst. 162.
Klerus u. Politik 853.
—, D. kath., in Frkr. 870.
Kley, Prot. Wirrnisse u. Einigungsbestrebg. 891.
Klingender, Passionsbüchl. 1224.
—, Ordng. f. Pass.gottesd. **1401**.
Klingner, K. Chr. Fr. Krauses Philos. 758.
Klinkenberg, W. F. K., Col. 3 16, 17 298.
—, En voorlooper der Hervorming **480**.
—, Belijdenissen v. een natuurkundige **947**.
—, Kerk. Ordening onzer Zendelingen **1285**.
Kliutscharew, A. S., Theophan Zatvornik 835.
Klodzinsky, A., Ze studyow. krytycznych nad rokiem 1331 427.
Klöpper, A., D. Offenbarg. d. verborg. Mysteriums Gottes 298.
Klöpper, A. H. E., † **1410**.
Klostermann, A., Z. Entstehg. d. Pentateuch 107. **130**.
—, D. Bibelfrage **1097**.
Klostermann, E., Zu d. Agrapha **247**. 347.
—, Didymi v. Alex. in epp. canon. enarratio **378**.
Klug, H., Dauer d. öfftl. Wirksk. Jesu **281**.
Knaack, W., Wider d. Orthodoxie 892. 969. 1104.
Knaake, J. K. F., † **1410**.
Knabe, K., D. dtsch. Schulwes. 766.
Knabenbauer, J., D. Verfasser d. 4. Ev. u. Loisy **259** f.
—, L'insegnamento di Gesù Cr. sul suo 2. avvento **321** f.
Knappert, L., E. merkwaard. voorrede 622.
—, Anabaptistica **637**.
Knau, H., D. Hallische Elementarwerk 673.
Knebel, W., K. Friedrich II. u. P. Honorius III. **424**.
Knecht, A., D. justin. K.-R. **370**. **1300** f.
Kneib, Ph., D. angebl. Fanatism. d. Sittenlehre Jesu **320** f.
—, Wissen u. Glauben 931. **969**. **1041** f.
—, A. d. Rel.-Philos. 959.
Kneisel, Gespräch des Sokrates u. Aristodemos 982.

Kneller, K. A., D. Chrt. u. d. Vertreter d. neuer. Naturwissensch. 746.
—, Louis Pasteur 948.
Knepper, J., Schulwesen im Elsafs 589.
Knight, G. T., Goodness of God 982 f.
Knight, W. A., Song of our Syrian Guest 142.
Knipfer, J., † 1410.
Knipscheer, F. S., Abdias Widmarius 623. 713.
Knobloch, H., D. Bedtg. d. Initiale als Buchschmuck 475.
Knodt, E., D. 1576 publiz. Nassau-Saarbrückensche KO. 594.
—, Nassauische ev. Verhältn. 683.
—, Zinzendorfs Ordinationsgebet 689.
Knodt, K. E., E. Ton v. Tod 907.
—, D. christl. Vollkommenheit 1187 f.
Knoedgen, Charit. Schifferfürs. 1267.
Knöpfler, E., Franz v. Assisi 459.
Knoke, K., Jesu Selbstauss. üb. s. parabol. Lehrweise 254.
—, V. kirchl. Leben Göttingens 1565 575.
—, D. dtsch.-luth. Katech. in Braunschw.-Hann. 592.
—, D. liturg. Anh. z. Katech. d. franz.-luth. Gem. z. Frankf. a. M. 592. 1401.
—, Ueb. d. Gesang d. ält. prot. Choralmelodien 596. 1404.
—, Z. ält. Harz.-Gesangb. 683.
—, D. katech. Arbeit. d. Casp. Calvör 687. 1229.
—, D. beiden Katech. v. J. Spangenberg 1229.
—, J. Richters Pädag. Lit. in Frankr. 1228.
—, O. Albrechts kl. Katech. Luthers 1228.
—, J. M. Reus Quellen z. Gesch. d. kirchl. Unterr. 1229.
—, J. Kehrbachs Mitteilgn. d. Gesellsch. f. Erz.- u. Schulgesch. 1229.
Knoop, W., Ueb. Gottschalk Kruse 551.
—, Ernst d. Bekenners Ordng. üb. d. Einkommen d. Pastoren 595.
Knopf, R., D. nachapost. Zt.alter 336 f.
—, K. Ch. J. Holsten 777.
Knottnerus, A. M., D. Diakoniss. als Evangel. 1271.
Knowling, R. J., Testim. of S. Paul to Christ 322.
Knox, A., Grace of Sacraments 708. 1144.
Knox, G. W., Imperial Japan 17.
Knox, H. T., On Early Hist. of Dioc. of Tuam, Killala 411.
Knox, J., The Ref. in Scotland 628.
Knur, K., Christus medicus? 275. 1033.
Knuttel, W. P. C., Liter. uit d. tyd d. Hervorm. 622.
Kobbelt, R., D. dtsch.-ev. Diaspora 909.
Koch, D. Vorbildg. d. Theologen 903.
Koch, A., Z. Thyrsus Gonzalez-Streit 720.
—, Z. Erg. an P. v. Schanz 788.
—, Lehrb. d. Moraltheol. 1190.
Koch, D., Rel. u. Kunst in Schillers Weltansch. 677.
—, Peter Cornelius 760. 1383.
—, Theod. Schüz 1383.
—, D. Auferstehg. am jüngst. Tag 1381.
—, D. chr. Kunst 1904 1381.
—, Selig sind, die da Leid tragen 1381.
—, Christ. d. Herr gest. u. auferst. 1381.
—, D. mod. Grabmalplastik 1381.
—, Adolf Menzel 1381.
—, Maria u. Martha 1381.
—, E. Monumentalwerk im P. Gerhardt-stift i. Berlin 1381.
—, Judas Ischarioth 1381.
—, D. Joh.kirche in Mannheim 1387.
—, D. evgl. Dom zu Berlin 1387.
—, D. ev. Miss.kirche i. Daressalam 1387.
—, Neuere ev. K.bauten 1387.
—, E. Vorkämpfer f. mod. ev. K.bau 1387.
—, D. künstl. Ausstattg. uns. Kirchen 1393.
—, Kunst i. Konfirm.-Unterr. 1393.
—, Landschaftl. Friedhöfe 1393.
—, Machet d. ev. Kirchen auf 1405.
Koch, E., 2 Gräf. Marg. zu Henneberg als gleichzeit. Nonnen d. Kl. Stadtilm 456.
Koch, Frz., Briefe d. Herz. Elis. v. Braunschw.-Lünebg. 540.
Koch, G., Le probl. eucharist. 859. 1072 f.
Koch, H., Vater u. Tochter im 1. Kor.-Br. 302.
—, Kennt Origenes Gebetsstufen 359.
—, D. Stellg. d. Bonifatius z. Bildg. u. Wissensch. 412.
Koch, H., D. dtsch. Hausindustr. 1278.
—, Gleichstellg. v. Arbeitgeb. u. Arbeitnehm. 1278.
—, Z. Kolonialpolit. 1288.
Koch, W., D. n.t. Abendmahlsberichte u. d. neueste Abendm.-Forschung 282.
Kochanowski, J. K., Développement de l'Historiogr. polonaise 832 f.
Kochendörffer, H., Päpstl. Kurialen währ. d. gr. Schismas 436.
Köberle, D. Miss. interesse in Bayern 771.
Köberle, J., D. Rätsel d. Leidens 143. 983.
—, Priestert. im AT. 175.
—, D. Bedtg. d. Sündenvergebg. in d. a.t. Frömmigk. 189.
—, Sünde u. Gnade im rel. Leben Israels 188 f. 1133. 1174.

Köberlin, K., Ph. Jac. Crophius 674.
Köchlin, R., Ateliers d'ivoiriers franç. 1360.
Kögel, J., D. Messiasbewufstsein Jesu 279.
—, Jesu Ekstase u. d. Verkündig. s. Parusie 281.
—, D. Abendmahl d. NT. in d. Kritik 282. 1144.
—, τελειοῦν im Heb.br. 304.
—, D. Sohn u. d. Söhne 303f.
Köhler, Z. Festig. u. Förd. d. rel. Lebens u. Friedens 889.
Köhler, H., Kirche u. Soz.-Demokratie 885. 1275.
—, Relig. u. Soz.dem. 1275.
Köhler, J., D. Schöpfungsgesch. a. d. Unterst. 1237f.
Köhler, L., Neue Wege d. n.t. Forschg. 210. 929.
—, Bullingerschriften 605.
Köhler, W., D. Schlüssel d. Petrus 250f. 361.
—, Ref.-Gesch. 508.
—, Katholizism. u. Ref. 520.
—, D. Doppelehe Phil. v. Hessen 570.
—, D. kath. Staatslexik. u. d. Syllabuskontroverse 861.
—, Neue Stimmen z. Syll. 860.
Köhne, C., D. neuen Veröff. v. Stadtrechten 398.
—, Z. Ref. Kais. Sigmunds 486.
Köllein, H., A. d. Gesch. e. Landpfarrgartens 683.
Köln u. d. Immakulata 856.
König, A., A. d. Kampfe um d. Gottesglauben 959. 981. 1044.
König, Chr., J. A. Rothes geistl. Lieder 688.
—, J. A. Rothe 1402f.
König, Ed., Schlaglichter a. d. Babel-Bibel-Streit 60.
—, Altor. Weltanschauung u. AT. 55. 120f.
—, D. babyl. Gefangensch. d. Bibel als beendet erwiesen 55. 117. 1100.
—, Latest Phase of the Controverse over Babyl. a. the Bible 55.
—, Ist die Mesa-Inschr. e. Falsifikat? 81. 154.
—, Mesa-Inschrift 81.
—, Massoret. Lese- u. Kritikzeichen im AT. 85f.
—, Neuere Hauptrichtg. d. AT. Textkrit. 86. 929.
—, Z. neuer. lexik. Bearbeitg. d. Althebr. 95f.
König, Ed., The Name „Ahab" 96.
—, Poesie u. Prosa im AT. 101.
—, Entstehg. d. Geschichts- u. Gesetzbücher d. AT.s 103.
—, D. Geschichtsquellenwert d. AT. 106.
—, Has a New Proof of Unity of Gen. been Discovered? 107.
—, D. Aesthetik als Norm d. Menschenwürdigg. 117. 1193.
—, Entwicklg. od. Offenbarg.? 117.
—, Ist Joseph nun für immer verschollen? 125.
—, D. ält. Prophetism. 132.
—, On Orig. of Jew. Proph. 132.
—, D. Menschensohn i. Danielbuch 140.
—, Ps. 22 17 146.
—, A modern Attempt to reduce King Saul to a Mytholog. Figure 154.
—, Reinigungen 175f.
—, „A fateful dogma" 186.
—, E. Sockel zu Jesu Lichtgestalt 273. 1238.
—, D. Relig. uns. Klassiker 676. 760. 1016.
—, D. Leben 950.
König, G., Dr. M. Luther 552.
König, H., Pamph. Gengenbach als Verf. d. Totenfresser 588.
König, J., A. d. ass.-babyl. Altertum 54.
König, K., Kirchl. Reform. od. Revol. 892. 925.
—, Rel., Moral, Indifferenz 1184.
König, L., D. Politik d. Gr. Balduin V. v. Hennegau 421.
Koeniger, A. M., Burchard I. v. Worms u. d. dtsch. Kirche sr. Zt. 435.
—, D. Kap. Maria Steinbrunn 698.
Königsdorfer, J., De carmine adv. Marcionem 356.
Könnecke, G. u. v. Drach, D. Bild Phil. d. Grofsmütigen 570.
Körte, A., Phrygisches 37.
Köster, A., D. israel. Urgesch. in Goethes Dichtg. u. Wahrh. 125.
—, Brr. d. Frau Rat Goethe 676.
—, Ritschls Bedtg. f. d. prot. Theol. 777.
Kösters, J., Z. Mabillons röm. Ordines 730.
Kösters, L., Maria d. unbefl. Empf. 857. 1064.
Köstlin, H. A., Pred. u. Reden 1154.
—, Wirksamk. d. Pred. 1209.
—, D. neue Kirchenbuch f. Hessen 1401.
—, Psalmodie 1404.
—, Requiem 1403.
Kötschau, P., Z. Origenes' Johanneskomm. 355.
Kötschke, Rel. u. Volkswirtsch. 1197.
Koetsveld, E. v., A. d. Pfarrh. i. Mastl. 1256.

Kohlbach, B., Polytheism. d. heidn. Ungarn **15**.
Kohler, C., Docum. relat. à Guillaume Adam 452.
—, 2 projets de croisade en terre s. 452.
Kohues, A., D. Priesterweihe 853.
Kohut, A., Z. KG. d. 19. Jahrh. **788** f.
—, Schiller als Humorist **1021**.
Kohut, G. A., Blood Test as a Proof of Kinship in Jew Folklore 174 f.
Koigen, D., „Mensch" 1179.
Koikylides, K. M., *Βίος καὶ πολιτεία τοῦ ὁσίου πατρὸς ἡμῶν Σάββα* 389.
Kokowzow, P., E. Mosaik m. hebr. Inschrift 166.
Kolb, v., Feldpred. in Alt-Württbg. **685**.
Kolbenheyer, E. G., D. sensorielle Theorie d. opt. Raumempfdg. 934.
Kolberg, A., Vita S. Adalberti v. hl. Bruno 402.
Kolberg, H., D. Buſse in Passionsbild. **1070**.
Kolberg, J., Ermland 1520 639.
Kolde, Th., Regensbg. Rel.-Gespräch 532.
—, D. Weim. Lutherausgabe **542**.
—, A. Seehofer u. Arg. v. Grumbach **561**.
—, E. kryptocalvin. Katech. f. Ortenburg **592** f.
—, Süddtsch. Katechismen 589.
—, M. Creighton 827.
Kollewijn, N., Gesch. v. Nederl. 710.
Kolonialatlas, Dtsch., 1288.
Kolon. Gesetzgebg., Dtsch., 1288.
— Kongr., D. dtsch., 1288.
— —, D. Miss. auf d., 1288.
— Schule in Witzenh. 1288.
Kolonien, d. in d. dtsch. K. erschein. Zeitungen 1288.
Kolosvàri et Ovari, C., Corpus statutorum Hungariae municipalium 407.
Koltau, J., Naturphil. Strömungen d. Gegenw. 945.
Koltermann, S., Goethe u. Napoleon 1005.
Kommentar z. NT. **298** f.
Kommunion, D. öftere hl., 1070.
Koncz, J., D. ev.-ref. K. gem. Bözöd 602.
Kondakov, N., Litzewskj Ikonopisnyj Podlinnik 1390.
Konferenz der in Bulgarien wirk. Pastoren 915.
—, 16., d. dtsch. Sittl.-Ver. **1268**.
Konfession. Frieden, Z., 889.
Konfirmandenprüfungen **1231**.
Kongreſs, 33., f. IM. 1263.
Konnivenz geg. Rom? **888**.
Konsistorial-Beschlüsse **548** f.
Konstantopulos, K. M., *Βυζ. μολυβδόβουλλα* 1353.
Konzil, D., v. Trient u. d. Univers. 654.
Koopmann, Rett. Liebesarb. unt. d. weibl. Geschl. **1269**.
—, Diakonissenh. u. Miss. **1271**.
Kopp, A., Volks- u. Gesellschaftslieder 510.
Kopp, G., Chrysostomus' Stellg. z. weltl. Leben 386.
Koppe, R., A. u. Staatsfinanzen 1268.
Koppel, A., Für u. wider Marx **1019**.
Koppelmann, W., RU. an höh. Lehranstalten **1239**.
Koppmann, K., Einrichtg. e. Privat-Mädchenschule 589.
Korff, M. v., Z. Sinnen für stille Stunden **1225**.
Korrespondenz **880**.
Korrespond.blatt d. Ev. K.gesangver. 1403.
Korte, A., D. Konzilspolit. Karls V. **537**.
Korwan, A., Z. Pantheismus E. v. Hartmanns **981**. 1005.
Kosch, W., A. Stifter u. d. Romantik 790.
Koser, R., Kurbrandbg. im Streit zw. Imperialism. u. reichsständ. Libertät 665.
—, A. d. letzten Tagen Friedr. Wilh. I. 665.
—, Kg. Friedr. d. Gr. **668**.
—, Z. Berufg. d. Brüder Grimm nach Berlin **769**.
Koska, M., Förd. d. Wohnungsfr. d. Baugenoss. 1282.
Kossatz, D. Erziehungsheim „Am Urban" **1276**.
Koſsmann, E. J., Schiller-Feier te 'sGravenhage 677.
Koſsmann, R., Züchtungspolitik 955.
Koszul, A., Études relig. 826.
Kotschy, † **1410**.
Kottek, H., Fortschr. od. Rückschr. in d. jüd. Wissensch. 191.
Kovalevskii, P. J., Petrvelikii i ego genii 737.
Kowalewski, A., Moltke als Phil. 755.
—, Z. Psychol. d. Pessimism. 983.
Koželuha, F., D. Kirchenangelegenheiten in Proſsnitz 598.
Kozlowski, v., Z. pädag. Lit. d. 18. J. 664.
—, Wronski et Lamennais 817.
Kraemer, A., Weihnachtsmärchen 866.
Kraemer, H., Rassenkonstanz u. Individualpotenz 955.
Krafft, H. K., Uns. Stellg. z. Reform. **894**.
Kraft, E. kleine, 1224.
Kraft, F., Heinr. Steinhöwels Verdeutschg. d. Historia Hierosolymitana 482 f.

Kraft, O. v., Aether, Atom, Raum 945.
Krahmer, H., E. Kolleg b. Chr. Thomasius 674.
Kralik, R. v., Kath. Wissensch. u. Kunst den mod. Problemen geg. über 853.
—, Mod. Literat. u. d. Chrt. 987. 1193.
—, D. 19. Jahrh. 745. **990**.
—, Schiller z. 100. Geburtst. **765**.
Krall, J., † **1410**.
Kramer, G., Gibt es e. Seele? 937.
—, Warum glauben wir nicht? 1104.
Krammer, M., Wahl u. Einsetzg. d. dtsch. Königs **410**.
Kranichfeld, H., Fleischmanns Stellg. z. Deszendenztheorie **949**.
Krankenhaus-O. f. Diakoniss. 1268.
Kranz, P., D. Aufr. d. prot. Miss. Chinas **1291**.
Kranzbühler, E., Verschwund. Wormser Bauten 1313.
Krapp, L., Was ist uns Schiller? 761.
Krarup, A., Fortegnelse over hist. literatur 1903 405.
Krarup, F. C., Religionsfilosofi 1087.
Kraus, O., Sozialism. u. Zionism. 206.
—, D. aristot. Werttheorie 1171.
—, D. Lehre v. Lob bei Aristot. 1171.
Kraus, V., v., Dtsch. Gesch. im Ausg. d. MA. **433**.
Kraus-Gesellschaft 879.
Krause, G., D. Ref. u. Gegenref. in Polen **641**.
Krause, H., D. Januariustag in Neapel 876.
Krause, K. Ch. Fr., Psychol. Anthropologie 937. 1006.
Krauskopf, J., Israel a Nation, Race or People 191.
Kraufs, K., Kampf geg. d. Verbrechensurs. **1270**. 1297.
Kraufs, R., Ed. Mörikes Werke 761.
Kraufs, S., ספר ישעיה 133.
—, D. jüd. Apostel **160**. 290.
—, Z. Mechilta d. R. Simeon b. Jochai **194**.
—, Th. Ribots Psychol. **937** f.
Kraut, O. H., Besetz. geistl. Stellen in Sachsen 904.
Krebs, J., Acta publica 599.
Krebs, J. A., G. Majella 730.
—, Nik. Mauron **796**.
Krebs, W., Augustins De rudibus catechizandis u. d. Gegenw. **1228**.
Krebsschaden, E., d. Aeufs. Miss. **1284** f.
Krecker, R., Des Gesetzes Erfüllg. 1176.
Kreeb, General Beckwith **798**.
Kremer, J., Z. d. klöst. Niederlassgg. Eisenachs im MA. **456**.
—, Ave Maria Stella! 1064.
Krengel, E., תו חיים 200.
Kreschnicka, J., D. Inkunabeln b. 1520 590.
Krefsler, O., Stimmen indischer Lebensklugh. 18.
Kretschmayr, H., Gesch. v. Venedig **453**.
Kretzschmar, E., Lessing u. d. Aufklärg. 676. **1019**.
—, Ibsens Frauengestalten 1028.
Kretschmar, J. R., Entstehg. v. Stadt u. Stadtrecht zw. mittl. Saale u. Lausitzer Neisse **446**.
Kretschmer, E., D. Pensum der O.-Secunda im Hebr. 98.
Kreutzer, M., Kg. Pred. über Lth. 552. **1220**.
Kreuzberg, H., D. Gebet 859. **1067** f. 1202
Kreuzweg, D. hl., Jes. Chr. 1063.
Kreyenbühl, J., Neue Lösg. d. Johann. Frage **258** f.
Kreyher, J., Einiges üb. Raum u. Zeit **935**.
—, D. sichtbare u. d. unsichtb. Welt 978. **1085**.
Krick, Rechtsverh. d. marian. Kongreg. 865.
Kriebel, H. W., The Schwenkfelder in Pennsylvania **639**.
Krieg, C., Christl. kath. prakt. Theol. **1207** f.
Krieg, E., Jésus-Chr. et la mission 280. 317.
Krieger, A., Topogr. Wörterb. d. Grofsh. Baden 407.
Kriegserklärg. geg. d. Kirche in Frankr. 868.
—, E., u. e. Friedensruf **894**.
Kristeller, P., Kupferstich u. Holzschn. 1329.
Kröber, A. L., Wishosk Myths **12** f.
Kröber, F. E., D. Klingelbeutel 683.
Kröhnert, O., Herder als Politiker 1006.
Kröker, J., D. Brautwerbung 1224.
Kroener, Jean Hanser 648.
Kröfs, A., D. hl. Bonifatius 412.
Krofta, C., Monumenta Vatic. res Bohemicas illustr. **418** f.
Krogh-Tonning, K., Hugo de Groot en de relig. stroomingen 622.
—, Kath. Chrt. u. mod. Welt 853. **1058** f.
Kroker, E., Kath. v. Bora **558**.
Kroll, W., Alte Taufgebräuche **31**.
—, D. Altertumswissensch. 1875—1900 **41**.
—, Randbemerkg. z. Min. Felix **354**.
Kroman, K., Ethik 1185.
Kromsigt, J. C., Wilh. Schortinghuis 713.

Kronenberg, J.A.F., Marias Heerlijkheid in Nederland 498.
Kronenberg, M., J. Kant 1001.
—, Eth. Präludien **1176**.
Kroner, P., Orient u. Okzident 191.
Krontbal, P., Ueb. d. Seelenbegriff 937.
Kropatscheck, F., Neueres v. Gebiete n.t. Forschg. **210** f.
—, D. Aufg. d. christusgläub. Theolog. 925. 1079.
—, Bibellesen in d. kath. Kirche 1051.
—, Jes. Chr. u. uns. Inspirationstheorie 1096.
Kropotkin, P., Russian Literat. 737.
Krose, H. A., Konfess. Bevölkgs. beweg. in d. Schweiz 794. **910**.
Krücke, A., D. Nimbus in d. frühchr. Kunst 1346.
Krückemeyer, Fortschr. d. Kathol. in Engl. 877.
—, § 166 d. Str.G.B.s 1297.
Krüger, Gust., D. Dogma v. d. Dreieinigk. u. Gottmenschh. **333** f. 1115.
—, Z. Harnacks Chronol. d. altchristl. Lit. **349** f.
—, D. Taufbekenntn. d. röm. Gem. als Niederschlag d. Kampfes geg. Marcion **358**. 1228.
Krüger, G., D. Pastoren im Lande Stargard 683.
Krüger-Westend, G., Goethe u. s. Eltern 1005.
Krüppelfürs. in Dtschl. 1268.
Kruitwagen, B., Middelnederl. handschr. over h. leven v. s. Franciscus 459.
—, Het „Speculum exemplorum" 483.
Krukenberg, E., D. Frauenbeweg. **1281**.
Krumm, H., Hebbels Tagebücher 761.
Krusch, B., Dr. B. Sepp als Licht d. Legendenforschg. 395.
—, Jonae vitae stor. Columbani **403** f.
—, D. Datum d. Konzils v. Soissons 413.
Kruse, Z. d. Opfern d. Alkoh. **1269**.
Krylovsky, A., Lvovskoe stavro pighialnoe bratsvo 704.
Krylow, V. A., Corresp. administr. d'Innocent 836.
Kuberka, F., Kants Lehre v. d. Sinnlichk. 1001.
Kubitschek, W., E. Straſsennetz in Euseb.s Onomastikon? 165. 375.
—, Kalenderstudien **1354**.
Kublin, S., Weltraum, Erdplanet u. Lebewesen 944. 980.
Kuchinka, R., D. Römerzüge K. Ottos III. 419.
Kübber, J., D. natürl. Entw. d. Materie 945.
Kübel, J., D. geistl. Stand e. notwend. Uebel 904. 1251.
Küch, Fr., D. ält. Salbücher d. Amtes Marburg 398.
Kück, E., D. alte Bauernleben d. Lüneburger Heide 509.
Kügelgen, C. v., Joh. Hus, v. Schädlichk. d. Tradition **434**. **547**.
—, Friedr. d. Gr. als Oberkirchenrat 666.
Kühl, E., D. Selbstbewufsts. Jesu als Sohn Gottes Mtth. 11 27 **250**.
—, Erläut. Umschreibg. d. paulin. Briefe **301**.
—, Ueb. 2. Kor. 5 1—10 **302**.
—, Stellg. d. Jak.br. z. a.t. Gesetz u. z. paul. Rechtfert.lehre **326** f.
Kühler, W. J., Gesprek met Menno 636.
Kühn, A., Eingebor.-Probl. in D.-Südwestafr. 1293.
Kühn, B., Dem Herrn mein Lied **1227**.
—, 3 Stücke wahren Chrt.s 1154. 1226.
Kühn, F., D. Entwickelg. d. Bündnispläne Cola di Rienzis 1347 427.
Kühn, G., D. Salzburg. Emigranten u. Eisenach 683.
Kühn, J. G., Hamanns Grab 676.
Kühn, V., D. Wert e. Kindes 1221.
Kühnemann, E., Schiller 677. **764**.
—, Fichtes Reden 758.
—, Schiller u. d. Dtschen. d. Ggw. 761.
—, Briefe v. Schiller **1021**.
Kühner, K., Albr. Dürers heiml. Apokalypse v. 1458 470, **1376**.
—, W. Steinhausens Gastmahlsbild 1381.
—, D. 9. Kunstausst. z. München 1320.
—, Kranz- u. Blumenspenden b. Trauerfällen **1397**.
—, Handbilder 1393.
Kühnhold, H., D. Einführg. d. Lehre Luthers in Hedemünden **569**.
—, Christl. Glauben u. mod. Wissen 968. 1087.
Külpe, O., D. Philos. d. Ggw. in Dtschld. 757. **997**.
Kümmel, A., Karte d. Material. z. Topogr. d. alt. Jerus. 165.
Kümmel, K., An Gottes Hand 866.
Künstle, F. X., D. dtsch. Pfarrei z. Ausg. d. MA. **441**. 1304.
Künstle, K., D. Comma Joanneum **307** f. **383**.
—, Antipriscilliana **385**.
Künstler-Lexikon, Schweiz., 1323.
Küntzel, G., Kard. Bernis 723.
Kürlis, P., D. 1. Korintherbr. 297.

Kugener, M. A., Vie de Sévère 76. 370.
Kuhaupt, W., D. Wunder 1096.
—, Ist d. Weltall unendlich? 1115.
—, Ist Chr. leiblich auferstanden? 1123.
Kuhlenbeck, L., Rasse u. Volkst. 955.
—, D. Evgl. d. Rasse 955.
—, Z. Krit. d. Rassenprobl. 955.
Kuhlmey, Gedächtnisrede auf G. E. Friderici 690.
Kuhn, A., D. kath. Mann 1067.
Kuhn, F., † 1410.
Kuhn, P. A., Allg. Kunstgesch. 1322.
Kuhnert u. Leipoldt, Wandk. v. Paläst. 163.
Kuhnke, D. Prinzip d. Chrt.s 1112f.
Kuiper, A. K., Gedichten v. Nicol. Beets 824.
Kulemann, W., Denkschr. d. dtsch.-ev. K.-Aussch. üb. d. Toleranz-Antr. 862.
—, Z. Tauffrage 897.
—, D. Grenzen d. Lehrfreiheit 897.
—, Willensfreiheit 1180.
Kultur, Die, d. Gegenwart 331f.
Kulturbilder a. Rumänien 849.
Kulturkampf in Frkr. 868.
Kulturkämpfer, Der, 981.
Kultusminister, D. preufs., u. d. marian. Kongreg. 887.
Kultusministerium, A. d. preufs., 888f.
Kummer, F. K., Beda Weber 793.
Kummrow, J., E. mit d. Meere ringende Gem. 683.
Kundgebg., d. Brem. Miss.-Konf. 1286.
Kúnos, J., Türk. Volksmärchen a. Stambul 41.
Kunstdenkmäler d. Kgr. Sachs. 1311.
— v. Westfalen 1311.
— v. Reg.-Bez. Wiesbaden 1311.
Kunstschatz, Der, 1322.
Kunstwart 1385.
Kunz, J., D. Teilbark. d. Materie 945.
Kunze, J., Prot. u. Kath. 886.
Kunze, K., Hansisches Urkdb. 398.
Kupka, P., M.a. Totentänze 489.
Kurie, D. röm., 851.
Kurnatowski, K. v., Ursachen d. Verfalls d. Ref. in Polen 639f.
Kurotschkin, Razskazy iz istorii russk. czerkvi 836.
Kurth, G., L'égl. aux tournants de l'hist. 329f. 662.
—, Rez. üb. Scriptor. rer. Meroving. 402.
—, Qu'est-ce que le moyen-âge 406.
—, Notger de Liège et la civilisat. 503.
—, 75e anni versaire de l'indépendance nationale 823.
Kurth, J., A. Menzel u. s. „Vaterunser" 763. 1385.
Kuruthalwar, N., Stories of the Tamil Vaishnava 24.
Kuscinski, A., Députés au Corps Législatif 799.
Kutter, H., Gerechtigkeit 297. 1146. 1275.
Kuyck, L. J., Begraafregisters te Breda 622. 713.
Kvačala, J., E. Plan z. Herausg. d. Werke d. Comenius 599. 674f. 1230.
—, Ist Campanella Vater d. neuer. Erziehgs.wissensch.? 601.
Kvisli, J., Relig. bevägelse paa Vegaardsheien 1148.
Kybal, V., M. Matěj z Janova 463.
Kyle, M. G., Egypt. Sacrifices 51.
—, New Light fr. Egypt on the Sacrif. 46. 175.
—, Sur le nom du dieu de Léotopolis 46.
Kylie, E. J., Condition of the German Provinces 412.
Kyndt, de, Fouilles exéc. à Hadjeb-el-Aïoun 1343.
Kyriakos, D., *Λόγοι πιστοῦ* 843.
—, *Λόγος περὶ ἁρμωνίας θρησκείας καὶ ἐπιστήμης* 843f.
—, Lettre sur l'Anc.-Cathol. 848. 882. 1046.

L., A., An d. Ketzer d. dtsch. Nation 894.
L., Th. et E., Comité de bienfaisance de Lille 799f.
L. v. H., Lustgärtlein gottinniger Seelen nach Thomas v. Kempen 469f.
La Barre, J. de, 730.
La Brière, Y. de, Nations prot. et n. cath. 910.
La Combe, J. de, Les Nouveau-nées de l'esprit 1132.
La Flesche, F., Who was the Medicine Man? 12.
La Roche, D. Positive in Fischers Vortrag 896. 1104.
La Servière, M. J. de, La vie de collège chez les Jésuites 663.
La Sizeranne, R. de, Ruskin et la relig. de la beauté 1025.
La Ville de Mirmont, H. de, Poésies chrét. de Ch. Perrault 731.
Labadie, E., Addit. à la bibliogr. de quelq. écrivains agenais 405.
Labanca, B., Il papato 336. 360. 415.
—, Pap. attraverso il Medio Evo 415.
Labande, L. H., Projet de translat. du concile de Bâle en Avignon 432f.

Laberthonnière, Le réalisme chrét. et l'idéal. grec **1170**.
Laborde-Milaa, A., Fontenelle 723.
Labourt, J., Timothée et les Nestoriens sous les Abassides 364.
Lacau, P., Textes religieux 44.
Lacey, T. A., The Histor. Christ 269.
Lachenmann, E., D. Bruch zw. Frkr. u. d. Vatik. **869**.
Lacheret, A., L'évolut. relig. de Guillaume-le-Taciturne 622.
Lacheret, M., L'élément relig. et moral dans la personalité de Jés.-Chr. 273.
Lacointa, F., Raisons de croire 968.
Lacombe, H. de, Sur la divinité de Jésus-Chr. 729.
—, La science relig. au temps de Bossuet 729.
—, Centenaire du collège Stanislas 804.
—, Commencements de Gratry 816.
Lacombe, P., Psychol. de Taine 1027.
Lacome, P., Princ. conc. l'exég. cath. 123.
Lacouture, C., Paraboles évang. **242**.
Lacroix, D., Guerre des Vendéens 800.
Ladd, G. T., Mission of Philos. 995.
Ladeuze, P., Transposit. accident. dans la 2. Petri **306**.
Läger, E., E. Verz. milder Stiftg. d. Domkapitels zu Trier 437. 495.
Laeger, O., D. Lehrer d. Domgymn. z. Magdeburg 674.
Laenen, J., Reliques de S. Hymelin à Vissenaeken **505**. 622.
—, Suppression des couvents par Joseph II **713**.
—, 2 Doc. conc. Domin. de Pradt **825**.
—, Sur la suppress. d. couvents dans les Pays-Bas autrichiens **825**.
Lafenestre, G. et Richtenberger, La peint. en Europe 1319.
—, L'art du m.â. 1323.
Laferrière, J., Le contrat de Poissy 615.
Laffargue, C., Changes d'un caré de campagne 1790 810.
Laforge, F. de, Origène 357.
—, La Papauté 367.
—, P. Alexandre III. 422.
Lage d. Kath. in Russ.-Asien 878.
Lagerberg, R., D. Gefühlsprobl. 939.
Lagerlöf, S., D. Wunder des Antichrist 915.
—, Unsichtbare Bande 915.
—, Christuslegenden 915.
Lagrange, F. M. J., 2 bustes palmyrén. **81**.
—, Messianisme dans les Ps. **145**.
—, Mess. au temps de Jésus **150**. **224**.
Laguier, L., La méthode apolog. des Pères 356.
Lahousse, G., Monita Pii X et Gregorii M. sacerdotibus 852.
Lahusen, F., D. Menschensohn ist d. Sohn Gottes 1123.
—, D. Mensch gewordene Gottessohn 1123. 1221.
—, D. Herr allein hilft uns 1220.
Laïcisat. des hôpitaux 1268.
Laicus, Church Reform in Russia 845.
—, E. Kölner Gemeindeglied üb. Jathos Predigten 897.
Laienzeugnis üb. d. bisher übl. Predigtweise **1212**.
Laikos, J., O, daſs du es erkenntest, was z. d. Frieden dient 1224.
Lair, A., Universités allem. 1838 **768**.
Lajudie, Ch. de, 4 s. de Concordat **818**.
—, Le concord. de 1801 814.
Lake, K., Facsim. of Athos Fragm. etc. **227** f.
—, New Sayings of Jesus a. Synopt. Probl. **246**. 347.
—, MSS. of Isidore of Pelusium **379**.
Laman, Bible in Fioti 1293.
—, Minkunge Miayenge 1293.
Lamarche, La prière 1116.
Lamb, F. J., Miracle-Testimony of God 241. 983. 1096.
—, Critics „Sermon on the Mount" **249**.
Lamb, K., D. Begr. Licht u. Liebe, Finstern. u. Haſs 1. Joh. 2 305. **326**. 1174.
Lambakis, G., *Περὶ σχήματος τοῦ ἀστέρος τῆς Βηθλεέμ* 1346.
Lambeau, L., La question Louis XVII 801.
Lambert, M., Not. exégét. et gramm. **88**. **100**.
— et Brandin, Gloss. hébr.-franç. du 13. s. 94. 483.
Lameere, E., Franç. Laurent 822.
Lamennais, F. de, D. Volksbuch **1273**.
Lamm, L., Z. Gesch. d. Juden in Lauingen 200.
Lammens, H., Agriculture et sylvic. liban. 162.
Lamouzèle, E., Un ordre de chevalerie ecclés. en Languedoc 617.
—, Lettre des vicaires généraux de l'évêque const. de Paris Gobel 810.
Lamparter, E., Christl. Glaubensleben **1165**. 1243.
Lampas, K., D. ev. K.-Lied im RU. **1243**.
Lampérez y Romea, Real Monasterio di Fitero 1358 f.

Lampert, Aufhebg. d. Simultaneums 1306.
—, De criterio iuridico qualitatis eccles. bonorum 1306.
Lamprecht, K., Dtsch. Gesch. **667**.
—, D. Weltansch. d. Klassizism. 760.
—, Mod. Seelenleben in Dtschld. 938.
—, Z. jüngsten dtsch. Vergangenh. 1377.
Landau, Pietro Giannone **715**.
Landau, L., Épitre hist. du R. Scherira Gaon 197.
Landau, W. v., D. Bedtg. d. Phönizier im Völkerleben **78**.
Landauer, D. Einzelbecher b. jüd. Mahl 203.
Landberg, de, La langue arabe et ses dialectes **70** f.
—, Dialectes de l'Arabie mérid. **71**.
Landé-Hermes, D. allg. preufs. Landrecht **1300**.
Landenberger, Z. Ged. d. Hofpred. Hedinger 688.
—, Z. Charakt. a. d. württemb. Pietismus 771.
—, Des Christen Lebensreise **1137**. 1224.
Landeskirche u. Gemeinsch. 900.
Landeskirchl. Versammlg. 898.
— Ausschufs d. Bekenntnisfreunde 898.
Landgrebe, W., Armstroff **1239**.
Landmann, T., D. Schulwes. d. Bist. Strafsbg. 766. 782.
Landmann, K. v., Prinz Eugen 702.
Landon, P., Lhasa **15**.
—, Opening of Tibet 1289.
Landor, H. S., A. verbot. Weg. 1289.
Landry, A., Principes de morale ration. 1185.
Landsman, P. P., Assendelft 622.
Landtman, G., Orig. of Priesthood **5**.
Landwehr v. Pragenau, M., Oesterr.-span. Polit. 1663/1673 702.
Landwehr, J. H., V. d. gereform. Kerk v. Rotterdam 824.
Laner, P., Pluralism. od. Monism. 945. 980.
—, Entwickelg. u. Weltanschg. 948. 987.
Lang, V. d. Berl. Domweihe 904.
Lang, A., The Secret of the Totem. **5**.
—, Hist. of Scotland 626.
—, J. Knox a. the Ref. 628.
—, Knox as an Historian 628.
Lang, A. (Hl.), Seb. Castellio als Verteidiger d. Gewissensfreih. 636.
—, D. christl. Apologetik 965.
Lang, C. G., Of the Parables of Jesus 241.
Langbein, Christl. Vergifsmeinnicht 1226.
Langdon, St., Building Inscript. of the Neo-Babyl. Empire **57**.
—, Jes. 66 11 133.
Langdorf, G. v., Wegweis. f. d. Magnetisieren 1037.
Lange, A., Lyndesays Monarche u. d. Chron. Carionis **530**.
Lange, F., Schillers Deutscht. **1021**.
Lange, H., D. Frauenstimmrecht in d. Kirche **904**. **1282**.
Lange, H. O., Et Merseburger Bogtryckeri 1479 475.
Lange, W., D. Vaterunser **1219**.
Langen, K., D. ästhet. Wert 983.
Langénieux, † 1410.
Langer, O., Ausstattg. e. Zwickauer Bürgerstochter z. Zt. d. 30 j. Kr. 509.
—, Zwick. Lohntaxen 509.
Langheinrich, F., D. 2. Korintherbr. **301**. 1251.
Langlois, Marie-Claude-Cyprienne Brard 816.
Langlois, Ch. v., Not. à l'hist. du 13 et 14 s. **426**.
—, Doléances du clergé de France **428** f.
—, La comptabilité publ. au 13 et 14 s. 437.
Langlois, M., La Missel de Chartres de 1482 475. 491.
Langmead, T. P. Taswell-, Engl. Constitut. Hist. 407.
Langmesser, A., C. F. Meyer 794.
Langstry, J., A Struggle for Life 105.
Lanier, L., L'Asie 162.
Lann, F., Kath. Antw. üb. d. Unterscheidungslehren **1059**.
Lanne, A., Louis XVII et le secret de la Révol. 801.
Lannes, F., Mouvem. philos. en Russie 1028. 1169.
Lannesan, J. L., Morale des relig. 2. 186.
Lans, M. A., Pater Bernard 824.
Lanson, G., Format. de la méth. hist. de Michelet 806.
Lanstjak, D. luth. Gem. Ober-Dubenky 705.
Lanz-Liebenfels, J., Anthropozoon bibl. 117. 948.
—, D. Breve „Dominus ac redemptor noster" **718**.
—, Kathol. wider Jesuitism. 879.
—, Theozoologie 941.
Lanzac de Laborie, Paris sous Napol. I **807**.
Lapanie, H., Sur l'art franç. 1323.
Lapparent, de, Science et apolog. **1042**.
Largemain, B. de St. Pierre 731.

Largeris, M., Science et relig. 968.
Laroche, J., La rétribut. sous l'anc. alliance 186.
Larremore, W., The Tyrant of Mind **1204** f.
Larsen, A. C., Salmerne i det gamle Test. 92. 231.
Lasalle, F., D. Hegelsche u. d. Rosenkranzische Logik 1006.
Lasch, G., H. Mich. Moscherosch **559**.
—, E. Dürerfreund 1369.
Lasson, G., Uns. Kirche u. ihre Zerstörer 898. 925. **1147**.
Lassong, G., Hegel: Enzykl. d. phil. Wissensch. 758.
Laſswitz, C., Wunder u. Naturgesetz 983.
—, Schillers ideal. Freiheit **1022**.
Last, J., משנה כסף 123.
Lasteyrie, R. de, Déviation de l'axe des égl. est-elle symbolique? 1040.
Latil, J. D., Grasse pend. la Révol. 805. 810.
Latreille, C., Bossuet et Jos. de Maistre 729.
—, Chateaubriand 805.
Lattes u. A., Valore d. culto ebr. 175.
Latty, Les dangers de l'hypercritique 104.
Lau, F., Urkdb. d. Reichsst. Frankfurt **400**.
Lau, R. J., The Abu Habba Cylinder of Nabuna'id **57**.
Laubert, M., Z. dtsch.-kath. K.-system d. Stadt Posen 782.
Lauchert, Fr., Seb. Haydlauf **646**.
—, H. J. Flofs 788.
—, P. B. Gams 788.
—, L. Kl. Gratz 788.
—, J. Hergenroether 788.
—, K. J. Greith 795.
Lauer, Ph., Le rouleau des morts de S. Giusto de Suse 491.
Laufen, H., Konfess.- od. Sim.-Schule? **885**.
Laufer, B., Z. Gesch. d. chines. Juden 200.
Lauge, E., Charakter u. Willensbild. 1200.
Laun, Fr., Z. Unterscheidungslehren d. ev. u. kath. K. 865.
Launay, A., La mission du Tibet 743.
—, Lettres de Mgr. Pallu 743.
—, De la Soc. d. missions étrang. 743.
Launhardt, Am sausenden Webstuhl d. Zeit 987.
Laur, E., Threni 1 **113**.
Laurencin, El Marqués de, Libro de la confradia de caballeros di Santiago 457.
Laurent, Z. rel. Krisis 889.
Laurent, J., Ueb. philos. Forschg. 995. 1040.
Laurent, M., Orig. de l'archit. chr. à Rome 1346.
—, Le moyen-âge 1356.
Laurentiis, C. de, Il gastaldato e la contea di Teate 422.
Laurentine, J., Quest. du Féminin. **1281**.
Laurentius, J., D. Freiheit d. Rel.-Uebung im Dtsch. Reich 853. **1300**.
Lauter, Th., D. 1. ev. Pfarrer in Cadolzbg. **568**.
Lauterburg, M., Bedtg. d. Autorität im Glaubensleben **1093**.
Lauvrière, E., L'idéalisme américain. 1025.
Lauxmann, R., D. 8 Seligpreisg. 1219.
Lavallée, F., Neutralité à l'école **1248**.
Lavisse, E., Louis XIV. 721.
Lavollère, R., Loi de séparat. 868.
Lawrence, A. E., St. Luke 255.
Lawrence, J. B., Rendering of ⲗⲉ 231.
Lazare, P., Anti-Semitism 206.
Lazzarini, V., Originali antich. d. cancelleria Veneziana 395.
—, Autore d. storia arcana di fra Paolo Sarpi 634.
Le Bachelet, S. M., La immac. concezione 856.
L'Ebraly, E., Principes de liquidat. d. biens des congrégat. 868.
Le Braz, A., Cognomerus et s. Tréfine 649.
Le Breton, A., Balzac 805.
Le Camus, E. P., Orig. du Christianisme **293**.
—, Fausse exégèse **1049**.
Le Dantec, Les influences ancestrales 955.
Le Doré, A., La persécution 870.
Le Gallo, E., Jacobins de Cognac 800.
Le Hardy, G., Hist. de Nazareth 277.
Le Liboux, La S. Vierge dans la poésie franç. 804.
Le Poole, G. L., V. h. kerkel. leven onder de Doopsgezinden 713.
Le Roy, E., Qu'est-ce qu'un dogme? **1048**.
Le Seur, Stöckers 70. Geburtstag 908.
Le Strange, G., Lands of the Eastern Caliphate **39**.
Le Sueur, Le clergé picard et la Révol. 811.
Lea, H. Ch., Gesch. d. Inquisition **471**.
Leadam, Select Cases before the King's Council in the Star Chamber 431.
Leadbeater, C. W., Uns. unsichtb. Helfer 1037. 1116.

Leander, P., Z. sumer. Kompositionslehre 53.
Lebbe, B., De l'inerrance de la Bible 104. **1053**.
—, Ueb. Hummelauer 105.
Lebedev, D. Brüder des Herrn 277.
—, D. Klerus d. Kirche b. z. 9. Jahrh. 359. 437.
—, D. Kl. d. K. bis z. Gegenw. 662.
—, Gesch. d. ökum. Konzilien 662.
Leben d. hl. Theresia 649.
Lebensgesch. e. mod. Fabrikarb. 1278.
Leblanc, J., Théol. de Tertullien 357.
Leblond, M. A., Société franç. sous 3. Républ. 804.
Lecacheux, P., Bulles du p. Urbain V 417.
Lecarpentier, G., Catholicisme en Écosse 708. **877**.
Lechler, Motive f. d. Zs.schlufs d. Landeskirchen **891**.
Lechner, J., D. Monogramm Karls d. Gr. **415**.
Leclair, A. v., Z. Einführg. in d. Ethik 1176.
Leclair, E., L'erreur dans la Bible 104.
Leclère, A., Mystic. cath. et l'âme de Dante 479. 1067.
Leclerq, D. H., Mélanges d'épigr. chr. **1354**.
Leclercq, H., Les martyrs 366.
—, L'Espagne chrét. 878.
Lecomte, M., Séparat. des égl. et de l'état 868.
Leçons polit. de Jean le Huvetier de Ferrières 617.
Lecoy de la Marche, A., Saint Louis 422. 501.
Ledebur, C. v., Des Christen Lebensreise 1224.
Leder, P. A., D. Diakonen d. Bischöfe u. Presbyter **360** f.
Lederer, St., Notwendige Reform d. kath. Lehre u. Praxis **880**. 925. 1046.
Ledieu, Sur la mort de Bossuet 729.
Ledos, G., Lacordaire 816.
Ledru, A., Saint Victeur 501.
—, L'organis. du culte à S. Vincent-du-Lorouer 805.
Lee, S., Great Englishmen of 16. Cent. 626.
Leendertz, P., Hist. v. Mariken v. Nieumeghen 483.
Leenmans, H. A., Jets ov. h. Evang. v. Johannes 258.
Lees, G. R., Village Life in Palest. 162.
Lees, H. C., Ep. to Thessal. 298.
Lefaure, J., Le clergé et la polit. 870.
Lefébure, E., Les 4 côtés d'une barque 45.
— et Barry, L., Sur les fouilles exécutés à Tehnéh 1903/1904 45.
Lefébure, L., Portraits de croyants au 19. s. 804. 815.
—, Montalembert, 806. 1027.
Lefebvre, G., Epitaph. de moines alexandrins 1353.
—, Fragm. grecs d. év. sur ostraka 1353.
Lefebvre, L., Les orig. du théâtre à Lille 497. 617.
Lefèvre, A., L'Italie antique 407.
Lefèvre, G., Oberlin 688. 759.
Lefèvre, L., Du mode de transmission d. idées 1034.
Lefèvre-Pontalis, E., Dates de la cath. du Puy 1359.
—, D. de St.-Julien de Brioude 1359.
Leffingwell, The Vivisect. Probl. 1204.
Leffler, E. thür. Trau- u. Tauf-O. 1301.
Lefort, F., Science mod. devant le surnaturel 978.
Lefranc, Le probl. bibl.-scient. 104. **1053** f.
Lefranc, A., Cours professé sur Rabelais 618.
—, Le tiers livre du „Pantagruel" 618.
— et Boulenger, Comptes de Louise de Savoie 617.
Legarraga, B., Tomàs Moro 626.
Legendre, A., Critique bibl. 104.
Legendre, P., Un Manuel Tironien 473.
Léger, L., La convers. des Permiens au christianisme 411.
—, Moscou 1313.
Legg, J. W., Tracts on the Mars 483.
Legg, L. G. W., Docum. of Hist. of French Revol. **801**.
Legg, W., Le concordat de 1801 814.
Legge, F., Magic ivories of the Middle Empire 45.
Legrain, G., The King Samou 45.
—, Renseignements sur les dernières découvertes faites à Karnak 45.
Legrand, E., Soeur Sion en Terre S. 835.
Legueu, Le s. esprit 1061.
Lehmann, D. rel.psych. Methode u. d. Andenken Speners 689.
Lehmann, A., D. körperl. Aeufserungen psych. Zustände 940.
Lehmann, C. F., Miss. civilizz. di Babilonia 55.
Lehmann, E., Macht u. Recht i. Leben d. Volkes 1198.
Lehmann, Edv., Teufels Grofsmutter **34**. **41**.
—, Fri Forskning og posit. Kristendom **832**. 1104.

Lehmann, M., Freih. v. Stein 757.
Lehmann, P. u. Holemans, Aurelius 338.
Lehmann, R., Lehrb. d. phil. Propädeutik 1185.
Lehmann, W., A. d. mexikan. Mythologie 13.
Lehmann-Hohenberg, Naturwissensch. u. Bibel 943.
—, Wiederum Jena 941.
Lehmann-Nietzsche, D. Adalbertsteine zu Strelno 34.
Lehmen, A., Lehrb. d. Philos. 937. 997.
Lehmkuhl, A., D. soz. Not u. d. kirchl. Einfluſs 853.
Lehn, E., Gegenkönige 906.
Lehner, D. Tätigk. d. Prov.museen 1319.
Lehoczky, Th., D. Pfarreien d. Bereger Komitats 704. 793.
Lehr u. Wehr f. dtsch. Volk 962.
Lehr, H., Les protest. de Saintonge 809.
Lehrbeispiele, Themata z. bibl. Katechesen 1241.
Lehrfreih., D., auf d. brandenbg. Prov.-Synode 897.
Lehrzucht 897.
—, D. preuſs. Prov.-Synode über 897.
— als Korrelat d. Lehrfreih. 898.
Leibecke, O., D. verabredete Zweikampf in d. altfranz. Liter. 483.
Leibniz, 3 dialogues mystiques 672.
Leidinger, G., A. d. Geschichtenb. des Mag. Konr. Derrer v. Augsburg 486.
—, D. Münchner xylogr. Ablaſsbrief v. 1482 496.
Leighton, J. A., The Infinite 978. 1114.
Leimbach, K., † 1410.
Leimdörfer, D., „D. Himmel rühmen" 142.
—, D. Wes. d. Judent. 191.
Leineweber, J., Cölestin III. 422.
Leipoldt, J., Didymus d. Blinde v. Alexandrien 44. 378.
—, E. saïd. Bruchst. d. Jakobus-Protevgls. 44. 344.
—, Entstehg. d. kopt. Kirche 366.
—, Aeg. Urk. a. d. kgl. Mus. zu Berlin 373.
— u. Violet, E. said. Bruchst. d. 4. Esrabuches 91. 149.
Leiſs, A., D. studier. Waldecker 674.
Leistenschneider, A., Un petit séminaire du dioc. de Lyon 815.
Leite, R., Dtsch. Volks- u. Kulturleben 681.
Leitzmann, A., W. v. Eschenbach 483.
Leixner, O. v., D. Weg z. Selbst 955.
—, D. Baustile 1329.
Lejay, P., Le rôle théol. de Césaire d'Arles 383. 465.
—, Notes bibliogr. de C. d'A. 463.
Lejeune, C., La question relig. 987. 1054.
Lemaire, R., L'égl. du Parc 1359.
Lemaitre, J., Myrrha 339.
Lémann, A., La Vierge et l'Emmanuel 133.
—, L'Antichrist 310.
Lémann, J., La V. Maria 856.
Lemm, O. v., Kleine kopt. Studien 45 f.
Lemme, L., Wer war Jesus? 274. 1127.
—, Verantwortg. d. besitz. Stände f. d. sittl.-rel. Leben uns. Volkes 994.
—, Christl. Ethik 1188.
Lemoine, La fondatrice des Ursulines 649.
Lemonnier, P., Propriété foncière du clergé dans la Charente-infér. 437.
—, Le clergé de la Char.-infér. pend. la Révol. 810.
Lemonnyer, A., Épîtres de S. Paul 299.
Lemp, E., Schillers Welt- u. Lebensanschauung 677. 1021.
Lemy, E., Lebensworte 1241.
Lendrum, J., The Unclean Spirit 250.
Lennartz, J., D. Kirchenjahr 859.
Lennel, F., Le siège de Calais 1596 617.
Lenôtre, G., Drame de Varennes 800.
Lentze, M., Lehrplan im Konf.-U. 1231.
Lenz, M., Napoléon 802 f.
—, Ausgew. Vortrr. 508.
—, Bismarcks Relig. 755.
—, B. u. Rancke 755.
Lenzi, F., Card. Tom. Arezzo 798.
Léo, A., Sur la prière 1116.
Leo XIII καὶ ἡ ἀνατολικὴ ἐκκλησ. 749.
Léon, X., Fichte contra Schelling 1004.
Léon-Rimbault, Divine mère et mère-patrie 501.
Leonard, A. Notable Bicentenary 1286.
Leonardi, V., Affreschi dimenticati 1367.
Leonardov, D. S., Theorie d. Inspir. i. Okzident 104.
Leonhardi, Im Reiche d. Gnade 1222.
Leonhardi, H. v., K. Krause 758. 1019.
Leonissa, J. a. Scotist. Theol. 1046.
—, D. geschaffen. Geister u. d. Uebel 1061.
Leonrod, v., † 1410.
Leontiew, M., P. Leo XIII. kak bogoslov 749.
Léouzon, C. de, Ce que l'état doit à l'égl. 868.
Lepin, M., Jésus messie et fils de Dieu 269.
Lepitre, A., La Vierge Marie dans la littér. franç. 498.

Lepsius, J., D. AT.-Mythus od. Offenbarung? 106.
—, D. Popularrelig. d. mod. Theol. 218. 924. 1109.
—, Im Lichte d. ChrW. 219.
—, Lebenswerk Jesu n. d. Evv. 274.
—, D. Evang. in Rufsl. 915.
—, D. Bibelfrage 1097.
Lerch, W., D. gr. Geheimn. d. Altarsakr. 1070.
Lerner, M., 2 Fragen 203.
Leroutère, C., Éloge funèbre de P. Alberdingh-Thym 824.
Leroux, A., Programme de restaurat. du cathol. 1795 810.
Leroy, A., Hist. de las hermanitas de los pobres 664.
Leroy, H., Jésus-Christ 269.
Leroy-Beaulieu, A., Les immigrants juifs et le Judaïsme aux É.-U. 200.
—, Christian. et démocratie 870. 994.
Lesêtre, H., L'Immac. Concept. et l'Égl. de Paris 815.
Lesne, E., La hiérarchie épiscopale 414.
—, Hinkmar et l'emp. Lothaire 415.
Lesort, A., Les chartes du Clermontois à Chantilly 398.
Lessel, H. v., D. metaphys. Grundlage in Wagners Ring d. Nibel. 1012.
Lessel, K., Kan.-schol. Wucherlehre 441 f.
Lessing, G. E., Sämtl. Schrr. 676.
—, Anti-Götze 1006.
Lessing, O. E., Whitman: d. Fruchtschale 1026.
Lefsmann, H., D. Schütze mit d. Apfel in Iran 37.
Lestrade, J., Les Huguenots dans le dioc. de Rieux 615.
Lethaby, W. R., Mediaeval Art 1322.
Letourneau, G., J. J. Olier 730.
—, La Mission de J. J. Olier 817.
Lettera, L'ultima, scritta da s. C. Borromeo 649.
— di Pio X. 852.
Lettre encycl. de Pie X 852.
Lettres du roi Louis XIII à M. d. Cesy 617.
— chapitre de Cambrai 645.
Leuba, J. H., On the Theol. of a Group of Christ. Mystics 935.
—, On the Psychol. 1133.
—, Ethic a. rel. Outlook 1184.
Leuridan, Th., Visite du chef de s. Aldegonde 1625 622.
— et Leclair, Faits miraculeux 1488 à Lille 504.
Leuschner, C., † 1410.
Levasseur, E., Souvenirs d'un collégien de 1848 804.
Levesque, E., Boussuet 729.
Levertoff, P., The Son of Man 269.
Levi, A., L'indeterminismo n. filos. francese 1180.
Levi, E., Una contesa di precedenza tra Cremona e Pavia 641. 714.
Levi, H., Ged. a. Goethes Werken 1005.
Lévi, J., Fragm. d'un gloss. hébr.-franç. 94.
—, Prosélytisme Juif. 185.
—, בית לאבות פירוש על פרקי אבות 195.
—, Quelq. Mss. du „Minhat Jehouda“ 201.
Levillain, L., Sur les chartes méroving. de Corbie 395.
Levison, W., Vitae sti Bonifatii 404.
—, E. neuer Hymnus auf Ursmer v. Lobbes 483.
Lévy, Démolit. des croix de Neuf-Breisach 782.
—, Suppression des processions dans la Haute-Alsace 782.
Levy, A., D. Targ. z. Kohelet 90.
Levy, E., Ueb. d. theophoren Personennamen d. alt. Aegypten 46.
Lévy, J., Lotanu-Lotan 46.
Levy, L., Kurze Mitteilungen 158.
—, La relig. des anc. Israél 179.
Lévy, L. G., La famille dans l'antiquité israél. 171.
—, La métaphysique de Maimonide 197.
Lévy-Schneider, L., „Le Tableau des hommes illustres“ 734 f.
Lewin, A., Z. Judenemanzipat. in Baden 200.
—, Judaisieren im m.a. Polen u. Rufsl. 200.
Lewin, H., צבי לצדיק 122.
Lewin, L., Z. Vierländersynode 200.
Lewin, M., D. Scholien des Theod. Bar Koni z. Patriarchengesch. 75 f. 122 f.
—, מטה אהרן 194.
—, צבי לצדיק 194.
Lewinsky, Regesten z. Gesch. d. Juden in Sachsen 200. 398.
—, Nachtrag z. Judeneid 203.
Lewis, A. S., The Evang. Da-Mepharreshe 229.
Lewis, E. W., Some Views of Mod. Theol. 1165 f.
Lewis, F. W., Visits of Jesus to Nazareth 281.
—, Suffering of God 983. 1116.

Lewis, G., Oxford Parish Priest 827.
Lewis, H. S., Maimonides on Superstition 198.
Lewis, Z. E., Why was Peter Grieved? 265.
— u. Bates, Did Christ Contradict Himself 264.
Lewy, J., Ueb. d. Ritual d. Pesachabends 203.
Lex, F., Papst Gregor I. 367.
Leynaud, Fouilles de catac. de Sousse 1344.
—, F. exéc. dans l. catac. chr. d'Hadrumète 1343.
L'Hoir, A., La congrég. de Jés.-Chr. 712.
Lhomel, G. de, Le cartulaire de Montreuil-sur-Mer 398.
—, L'interdit de 1634 617.
—, Frères des écoles chrét. à Montr.-s.-M. 815.
Lhotzky, H., Relig. od. Reich Gottes 959. 1115.
L'Houet, A., Z. Psychol. d. Bauerntums 938. 1254f.
Lhumanité, J., Un martyr de la raison 617.
Lias, J. J., Rec. Criticism of Gen. 107.
—, Canon Liddon, 827.
Libbey, W. a. Hoskins, The Jordan Valley a. Petra 165.
Liber testamentorum s. Martini 501.
Liber, M., Raschi 197.
Libou, Le, La S. Vierge dans poésie franç. 856.
Libri commem. d. republ. di Venezia 452.
Lichtarowicz, W., Livonica in röm. Archiven 417.
Lichtenberger, A., H. Heine penseur 761.
Lichtenberger, H., Dernières années de Nietzsche 1007.
—, Friedr. Nietzsche 758. 1007.
—, H. Heine als Denker 1018.
—, Heines Persönlichk. 1006.
Lichtenburg, E., Protest. u. Gewiss. 1191.
Lichtenstein, J., Toldot Jeschua 265.
Lichtig, L., Grundprinzip d. Ethik Wundts 1012. 1174.
Lichtwart, N., D. Weg z. Wahrheit 931. 965. 1087.
Lidzbarski, M., D. Johannesbuch d. Mandäer 77.
Liebe, G., D. m.a. Siechenhäuser d. Prov. Sachsen 495.
—, Streit um d. Schulaufsicht in Halle 1583 589.
—, Ausbildg. d. Geistl. in Hrzt. Magdeburg 683.
—, D. RU. auf d. 2. dtsch. Erziehungstage 1233.
Lieben, S. H., Z. Gesch. d. Juden in Prag 200.
Liebenau, T. v., Chr. Schybi 698.
Liebert, A., Giov. Pico della Mirandolas Schriften 478f. 1000.
Liebeskind, P., D. Theophilusglocken 489. 1363.
—, D. Glocken d. Neustädter Kreises 489. 1363.
—, Pilgerzeichen auf Glocken 1363.
Liebmann, E., Jes. 24—27 87.
Liebster, G., Oeffentl. rel. Diskussionen 904. 965.
Liéby, A., Ueb. Theater währ. d. Revolut. 805.
Lieckfeldt, E., D. Entsthg. d. Erdkörper 944.
Lied, het oude Nederlandsche 624.
Liefmann, Kartelle u. Trusts 1278.
Lienhard, Fr., Schiller 677.
—, Was ist ästhet. Kultur? 987.
Liese, E., Des A. Comenius „Method. ling. nov." 510.
—, Männer u. Fr. d. Char. 1263.
—, Gesundh. u. Krankh. a. d. Lande 1275.
Liese, W., Hauswirtsch. Bildungswes. 1280.
Liessem, H. J., H. v. d. Busche 551.
Lietzmann, H., Griech. Papyri 233.
—, 5 Festpred. Augustins 374.
Liguori, A. v., Opera moralia 716.
—, D. vollkomm. Christ 716. 1067.
—, Besuchungg. d. Altarssakr. 716.
—, Novene z. Ehren d. Herzens Jesu 716.
Lilly, W. S., Shakespeares Protestantism 999.
Limbach, S., Steenen d. aanstoots 106. 1096.
Lincke, K., Israel gegen Juda im Chrt. 179.
Lind van Wijngaarden, J. D. de, de Dordtsche leerregels of de 5 artikelen tegen de Remonstranten 622.
Linde, E., Relig. u. Kunst 987. 1393.
Linde, O. zur, D. Charakter 1200.
Lindemann, Fr., Besteht e. kirchl. Interesse an d. Aufrechterhaltg. d. gerichtl. Eides? 1202.
Lindemann, H., Hilarius' v. Poit. „liber mysteriorum" 382.
Linden, J., D. wichtigsten Unterscheidgs. lehren 865.
Lindenboom, M., Des. Erasmus 656.
Linder, G., D. Offenbrg. Joh. 308f.
Linderboom, J., Johs. Venator 624.
Lindermayr, Z. pädag. Fortbildg. d. Klerus 853.
Lindner, Leben a. Gott 1264.

Lindner, A., D. Dom zu Köln 1319.
Lindner, Th., Weltgesch. **521**.
Lindsay, Eccles. Situation in Scotl. 915. 1032.
Lindsay, A. D., Moral Causat. a. Artistic Production **1194**.
Lindsay, J., On Spinozas Ethics 710. 1173.
—, Greek Philos of Relig. 959. **981**.
—, Theistic Idealism 980. 1114.
Lineham, J., Sin a. Sacrifice 175. 1188.
Link, J., D. Gesch. d. Schauspieler **76** f.
Linneborn, J., Lehrb. f. RU. an höh. Schulen **1245**.
Linsenmayer, A., D. Bekämpfg. d. Chrt.s durch d. röm. Staat **339** f.
—, Jurid. Basis d. Christenverfolg. 1297.
Lintelo, J., La communion fréquente 859.
Lintzel, D. Bezeugg. d. Tatsachen d. Heils in d. Pred. **1212**.
Linzen-Ernst, C., D. Arbeiterin u. d. Arb.-Kammer 1278.
Lippmann, A., Weltansch. u. Glaube d. mod. Naturwissensch. 941. 980.
Lippmann, F., D. Kupferstich 1329.
Lipps, Th., Bewufstsein u. Gegenstand 934.
—, Psychol. Studien 937.
—, D. eth. Grundfragen **1185** f.
Lipsius, F., D. mod. Welt- u. Lebensansch. u. d. Chrt. **993** f.
Lischewski, H., Ueb. Rud. Seydels Rel.phil. 759.
Lisco, H., D. Christus d. Heiden **237** f.
—, Jerusalem liberanda **238**.
Lisle, W. M., The Passing of H. Critic. 105.
—, Intellect. Arrest in Relat. to Philos. 934.
Lisle du Dreneuf, P. de, Châsse de St. Calminius 1363.
Lissauer, Zu A. Bastians Gedächtnis **2**.
Liter. d. eth. Beweg. in Engl. 1169.
Lithgow, R. M., A simple Scheme of the Parables **242**.
Little, A. G., Initia operum latinorum saec. 13. 14. 15. 402. 483.
—, Fratris Peregini de Bononia „Chronicon" 462.
Little, W. J. K., Conflict of Ideals within Church of Engl. 910. 1104.
Littmann, E., D. Messias als Drusenheiliger **69**.
—, Modern Arabic Tales **71**.
—, Semit. Inscriptions **80**. 166.
—, Biblioth. Abessinica 91.
Lives of the Engl. Martyrs 626.
Livre blanc du S.-Siège 868.
Lloyd, W., A Theists Apology 980.
Lobkowitz, Statistik d. Päpste **416**. 716. 909.
Lobry, F. X., Jean Baptiste Lobry 817.
Lobsien, M., Kind u. Kunst **1232**.
Lobstein, P., Z. 200. Todest. Speners **695**. 904.
—, Lettres d'Aug. Sabatier 809.
—, Cathol. et protest. 886.
—, Wahrh. u. Dichtg. in uns. Relig. **954**. 1096.
—, La doct. chrét. de Dieu **1117** f.
—, F. Sauls Ist d. Kindertaufe d. Wiedergeburt? 1232.
Locatelli, S., Voyage de France 716.
Lochner, J., Thomas Prischuchs Gedichte auf d. Konz. v. Konstanz 430.
Lock, W., Bible a. christ. Life 116. 310. 1096.
—, Value of the „New Sayings of Jesus" 245. 347.
—, On Gosp. accord. to St. John **264**.
—, Christ. Wisdom as Defined by S. James 326.
Lodge, O., Mind a. Matter 945.
Löber, G., Dtschlds. Ordinat.verpflichtgg. 683. **1303**.
Löffler, E. angebl. Urk. Hrch.s III. 422.
—, D. Unwandelbark. d. kirchl. Lehre 1046.
Löffler, Cl., Sweinheim u. Pannartz **477**.
Löffler, K., D. ält. Dortmunder Schulgesetze **591**.
—, D. Dortm. Buchdruck 589.
Lögstrup, T., Danske Missionsselskabs Hist. **832**. 840.
Löhr, M., Seelenkämpfe u. Glaubensnöte vor 2000 Jahren 2. 179.
—, D. vulgär-arab. Dialekt v. Jerusalem **71**. 162 f.
—, Alphabet. u. alph. Lieder im AT. **100** f.
Lörsch, H., 6 Urkd. a. d. Bonner Kreisbibl. 417.
Lösche, Gg., E. Brief v. Mathesius an Camerarius 540 f. 599.
—, Monum. Austriae evang. 705. **791** f.
—, G. Frank: Gesch. d. prot. Theol. **778** ff.
—, Dr. G. W. Frank **779** f.
—, D. ev. Fürstinnen im Hause Habsburg 791.
Lötscher, U., Jer. Gotthelf 795.
Loevy, J., Schiller **1024**.
Löwe, H., Talmud. Fragm. fr. the Cairo Genizah **196**.
Löwenfeld, J. R. v., Habakkuk 134.
Löwenstein, L., D. Familie Aboab 200.
—, Messiashoffnung 201.

Löwis of Menar, K. v., Z. „Ausgrabgg. d. Deutschordenskomturei Pernau“ 457.
Loforte-Randi, A., Voltaire 725.
—, V.-Nietzsche 758.
Logoz, E., S. Augustin 376.
—, Genèse de la pensée de S. Aug. 383.
Lohmann, Ch. Th., † **1410**.
Lohmann, E., D. Buch 231.
—, Affenabstammung 948.
Lohmann, G., J. S. Büttner † 1263.
Loi de séparation 868.
Loiseau, Ch., Strofsmayer 793.
Loisy, A., Le grand commandement **243** f.
—, Message de Jean Baptiste **243** f.
—, La mission des disciples **243** f.
—, Le pardon divin. **243** f.
—, Les pharisiens **243** f.
—, Gospel a. Church 871.
Loman, W. F., De godsdienst v. Dtschl. klassieken 676. 760. 1005.
Lombaerts, E., Le sceau de M. F. Van Camp 395.
Loménie, Chateaubriand 1814/16 805.
Lo-More, Openbaring en Ontwikkel. in Israels godsdienst 186.
Loncao, E., Stato, chiesa e famiglia in Sicilia 407.
Londra, A., Note ed impressioni 877.
Long, J. H. de, D. hebr. Präpos. בעד 98.
Longeville, Adventures of King James of Engl. 626. **708**.
Longhaye, G., 19. siècle **807** f.
—, S. Beuve critique 806.
—, Louis Veuillot 807.
Loofs, F., Nestoriana **373**.
—, D. authent. Sinn d. nicän. Symbols **383** f.
Loomans, P., Prêtres insermentés de Maestricht 1797 824.
Loose, P., Wie wirke ich in d. Ferne? 1037.
Loosten, de, Jes. Chr. v. Standp. d. Psychiaters **276**. 971. 1123.
López, A. R., Hist. de España 796.
López Ferreiro, A., La iglesia de Santiago de Compostela 719.
Lopukhin, Komm. üb. d. Pentat. 124.
Lord, A. P., Regency of Marie de Medicis 617.
Lords Prayer, The, 231.
Lorentz, P., Goethes Auffassg. v. Wesen d. Glücks 1005. 1172.
—, Goethes Gedankenlyrik 1005.
Lorenz, D. Alter d. heut. jüd. Kalenders **206**.
Lorenz, A., D. alte reform. u. d. neue ev. Gem. Grevenbroich **573** f. **775**.
Lorenz, F., Geistesleben in Bayern 765 f.
Lorenz, M., Durchz. d. Salzbg. Emigranten d. Thür. u. Harz 683.
Lorenz, Th., Z. Leben G. Berkeleys 707.
Loreta, G., La zoologia n. arte cr. 1346.
L'Origine, A. de, Denn des Menschen Sohn kommt, da ihr's nicht vermutet 983. 1152. 1224.
Lorja, J., Hist. juive 158.
Lorm, H., Bekenntnisblätter 1007.
Lormeau, E., Menses épisc. en France 437.
Lortat-Jacob, G., Congrégat. dev. la loi de 1901 815. 868.
Lortet et Gaillard, La faune momifiée de l'Anc. Égypte 46.
Lortzing, A., D. Psalter nach Luther 1.
Los von Rom-Bewegg., D., 911.
— in d. sozial. Arbeitersch. 911.
Los, F. J., D. nederl. geloofsbelifdenis 622.
Loserth, F., Geneal. z. Gesch. d. steir. Uradels 598.
—, D. Familie Ungnad 598.
—, Salzburg u. Steiermark i. 16. J. **600**.
—, D. Haus Lobkowitz u. d. Gegenref. **600**.
—, D. Haus Stubenberg u. d. böhm. Brüder 599.
Lot, F., Mélanges carolingiens 413.
—, Les abbés Hilduin 413.
—, Sur le règne de Hugues Capet 419.
Loth, J., Saint Servain **502** f.
Lothrop Motley, J., The United Netherlands 622.
—, John of Barneveld 622.
Loti, P., Indien **19**.
Lotz, W., AT. u. Wissensch. **120**. 1096.
—, Führer d. d. Inval.-Vers. 1278.
Lotze, H., Mikrokosmos 945. 1007.
Lotze, W., Elias III. 918.
Louis, F. R., A travers l'exposit. d'Elam 53.
Louis, R., J. Bahnsen: Wie ich wurde, was ich war **1012** f.
Louise, Grofsh. v. Baden, Ich weifs, dafs m. Erlöser lebt 1224.
Lovanien, Les „principes“ de Hummelauer sur l'inspirat. 105.
Lowery, W., Spanish Settlements within Present Limits the U. St. Florida 634.
Loyola, J. v., 647.
Loyson, Mad. E. H., Glimpses of Ilam in Egypt **67** f.
Loyson, E. J. B. M., To Jerus. through the Lands of Islam 162.
Lublinski, S. v., Fr. Schiller 677. **1021**.

Lublinski, S. v., Ch. Darwin 948.
Lucarelli, A., La storia di Aquaviva 714.
Lucas, Ch., Doutreloux **825**.
Lucas, H., Nachtr. z. v. Oppenheims griech. Inschrr. **1337**.
Luchaire, E., Document retrouvé **423**.
—, Préliminaire de la croisade des Albigeois 422.
—, Innocenz III. **423**. **471**.
Luchaire, J., L'egl. et le 15. s. 641.
Lucian of Samosata, Works of, 338.
Lucka, E., O. Weiniger 1012.
—, D. Gebet 1116.
Lucke, W., Z. d. Klagschr. Ulr. v. Hutten 587.
Luckenbach, H., Kunst u. Gesch. **1378**.
Luckock, H. M., Spirit. Diffic. in the Bible 115. 1096.
Ludt, A., Wandk. z. bibl. Gesch. 161.
Ludwig, Klerikalismus 872.
Ludwig, A., *κυπρος* cuprum 95.
—, D. Urteil üb. Schiller im 20. Jahrh. 761.
Ludwig, G., Z. venez. Malerei 1367.
Ludwig, Th., E. neue Konstanzer Stadtchronik 402.
Ludwig, V., Vinc. v. Paul u. d. Eucharistie 1070.
Lübeck, K., Z. ält. Verehrg. d. hl. Michael in Konstantin. **388**.
—, D. Tiere an d. Krippe d. Erlösers **1351** f.
Lübke, W., Kunstgesch. 1322.
—, Outl. of hist. of art 1322.
Lüdemann, H., Was heifst „bibl. Chrt."? **215**. 914. **1100** f.
—, V. „Beweisen" bes. in d. Theol. **933**. 1079.
—, D. Gottesbeweise **933**. 1114.
Lüder, Spener u. s. Bedtg. f. d. ev. Kirche **695**.
Lüge, D., im Kindesalter 1200 f.
Lühe, W., D. Ablösg. d. ew. Zinsen in Frankf. a. M. 509.
Lühr, G., D. Schüler d. Rösseler Gymn. 674.
Lülmann, C., Pred. üb. Zeitfragen 1154. **1217**.
Lütgenau, F., Darwin u. d. Staat 951.
Lütgert, Ev. Sonntagsfeier 1256.
Lütgert, W., Gottes Sohn u. Gottes Geist **218**. **1127**. **1130** f. **1158** f.
—, D. Liebe im NT. **316**. 1174. 1262.
—, D. Bibelfrage **1097**.
—, D. Furcht Gottes **1141**.
—, Gewissensfragen **1141**.
—, Liebe Christi u. christl. Liebe 1174.
Lüthi, E., Greg. Girard 794.
Lütkemann, J., D. 33. Psalm 541.
Lüttgert, G., D. ev. K.-Verfassg. in Rheinl. u. Westf. 683. 770.
—, Ev. KR. in Rh. u. W. **1303** f.
Lützow, v., On hist. of Bohemia 402.
Lugau, L'évang. et la société — l'opinion cath. 853.
Luginbühl, R., D. Galgenkrieg 1531 605.
Luikinga, W., Betrekking tusschen d. Apologeticus v. Tertullianus en d. Octavius v. Min. Felix **354**.
Lukásek, F., D. ev. Kirche in Deutsch-Brod 705.
Lumen, Prince of Judah 154.
—, Story of the Babyl. Captivity 154.
Lunant, Création et Infini 978.
Luncz, A. M., לוח ארץ ישראל 163.
—, Hameammer 163.
—, תלמוד ירשלמי 195.
Lundin, C. Fr., Kyrkohist. för hemmet 831.
Lundsgaart, F. E., Autoriteter, Autoritet og Aabenbaring 106. 1091.
Lundström, H., Prästerskapets postulater i Oerebro d. 8. I. 1611 604.
—, Kyrkohist. Arsskrift 831 f.
Lungo, J. del, Papa soldano 415.
—, Umanista e pontifice 432.
Luquiens, F. B., Roman de la Rose 483.
Lurz, G., D. bayer. Mittelschule **675**.
Luschka, M., Dem Andenken Z. Wirths 914.
Luther, Für, wider Rom 576.
Luther, A., Goethe 1005.
Luther, J., D. Preise d. Lutherdrucke **589**.
Luthers Erklg. d. hohenpriest. Gebets 541.
—, D. kl. Katechism. 541.
—, Ungedr. Predigten **544**. 1209.
—, Werke (Weimar) **542**.
—, Works 541.
—, Gr. Katechism. 541.
—, D. kl. Kat. nach d. Ausg. v. 1536 **543** f.
—, Werke f. d. dtsch. Haus **543**.
—, Ergänzungsband **543**.
—, Aussprüche üb. d. Glauben 541.
Lutherlesebuch f. d. dtsch. Volk **544**.
Lutsch, O., D. Kreuznacher Gymnas. 766.
Lutz, A., D. Chronologie d. Esaiaskomm. v. Hieron. 123.
Lutze, Z. Schulgesch. v. Sondershausen 589 f.
Luwaris, P., *Τὰ ἐν Ἱεροσολ. Κωνσταντίνεια οἰκοδομ'ματα* 1333.
Luzio, A., G. Mazzini 796.
Lyat, S. de, Scapulaire de N.-D. du Mont-Carmel 858.
Lynn, W. Th., Bible Chronol. 161.
—, NT. Chronol. 220.

Lysogorovski, N. V., Moskovskii mitropolit Platon 740. 836.
Lyttleton, E. H., Sermon of Mount 249.

M., A. d. altchr. Rom 1339.
M. A., The metric. Versions of the Ps. 142.
M. F., Nuove ipotesi bibl. del Cheyne 86.
M.-R., M., Familienbrr. a. d. 18. Jahrh. 698.
Maack, F., D. goldene Kette Homers 1037.
Maas, A. J., Chronol. of Gen. 124. 161.
—, Newly Discovered „Sayings of Jesus" 347.
Maals, W., Z. e. prakt. brauchb. Anschauung d. Welt 987.
—, D. dtsch. Arbeitervers. als Lehrstoff 1278.
Mabellini, A., Mscr., incunabuli 473.
Mabie, H. C., Higher Rationalism 925.
McAfee, G. F., Miss. in Alaska 1295.
Macaire, Hist. de la convers. des Géorgiens au Christ. 337.
Macalister, R. A. S., Why did Rachel steal the Teraphim of Laban? 125.
—, The Craftsmens Guild of the Tribe of Juda 132. 174.
—, The Royal Potters 1. Chron. 4 23 131.
—, 14. Quart. Reports of the Excavat. of Gezer 167. 1333.
—, The Crypts in St. Anne's Church 165. 1333.
—, Lamps rec. found in Jerus. 1333.
— a. Masterman, Occasional Papers on the Modern Inhab. of Palest. 163 f.
Macaulay, L., Hist. of Engl. 707.
McCabe, Christ. a. Rational. on trial 965.
McCabe, J., Relig. of Woman 3. 955. 959.
McCarthy, J., Hist. of our own Times 826.
McCarthy, J. a. Huntley, Hist. of the 4 Georges a. of William IV. 707.
— —, Reign of Queen Anne 707.
McCauley, W. F., Bible Chronol. a. the Archaeologists 161.
McClure, Loyality the Soul of Relig. 959. 1087.
MacComb, S., Faith Accord to Paul 322.
MacCrady, E., Apostol. Succession 1056.
MacCunn, F. A., Mary Stuart 626.
MacDewitt, Ph. R., Moral Training of Young in Cath. Church 1170.
Macdonald, A., Questions of the Day 1044. 1054. 1066 f.
—, Sacrifice of the Mess 1073.
MacDonald, B. B., Moral. Educat. of Young Among Muslims 1170.
Macdonald, D. B., Select. fr. the Prolegomena of Ibn Khaldūn 65 f.
Macdonald, G., † 1410.
Macdonald, W., Hummelauer en Errors in Bible 104.
Macdonell, A., Words of S. Francis 459.
McElroy, R. M., The Amer. Revolut. 741.
Mcfadyen, J. E., Introd. to OT. 101.
—, The Messages of the Ps. 142.
—, Character of Saul 154.
Macfarland, C. S., Jesus a. the Prophets 132. 317 f.
McGarvey, J. W., Should Js. be Sawn Asunder? 133.
McGiffert, A. C., God of Spinoza by Herder 676. 999. 1006.
McGloin, F., Light of Faith 1118.
Mach, E., Erkenntnis u. Irrtum 934. 968.
Mach, F., D. Krisis im Chrt. 1033. 1109 f. 1233.
Machen, J. G., NT. Account of the Birth of Jesus 277.
Macherl, P. A., Gesch. Oesterr.s 790.
Machholz, E., D. ref. K.gem. Pr. Holland 770.
—, — Soldau 770.
—, — Mohrungen 770.
Machuel, L., Grammaire arabe de Silvestre de Sacy 67.
McKinney, S., Origin a. Nature of Man 125.
Mackintosh, R., Down of Messian. Consciousness 280.
Mackintosh, W., Gleanings fr. the Talmud 195.
Maclaren, A., B. of Js. 1—48 133.
—, Gosp. acc. to Mt. 1—8 247.
—, — Mt. 9—17 247.
Maclaren, J., Positive Relig. 1091.
—, Christi Wort f. uns. Zt. 1216.
Maclean, J., Triumphant Evangelism 828.
MacLennan, S. F., Fundament. Probl. of Rel. Belief 929. 978. 990. 1085.
Macler, F., L'apocal. arabe de Daniel 149.
—, Sur un nouv. MS. d'une chronique samarit. 201.
—, Correspond. épistol. avec le ciel 203.
Macloskie, G., New Light on OT. 121.
Macmillan, D., John Knox 628.
McMullen, J. M., Supremacy of Bible 115. 1101.
McNeile, A. H., Spirit. value of Creat. Story 128.
—, Aaronite Priesthood 175.
Macphail, A., Essays in Puritanism 626. 708.
McPheeters, W. M., „Bankruptcy of h. Critic." 105.
—, Latest Crit. a. the Canon of OT. 105.

McPheeters, W. M., „Dies civiles“ or „dies ineffabiles“ 125.
—, Gen. 1 a. Astronomy 125.
Macpherson, Ch., Church Crisis in Scotl. 915.
Macran, F. W., Engl. apologet. Theol. 965.
Macridy, Th., Altert. v. Notion 1338.
M'Crie, Th., J. Knox 628.
Madan, J. R., Hebrew in Roman Type 86.
—, The ἀσιτία on St. Pauls Voyage 292.
Madelin, L., La Rome de Napol. 750f.
Mader, F., Loy Hering 1367.
—, L. H.s Epitaphien i. Unterknoringen 1367.
Mader, J., D. Markusschlufs 254.
Madras Cath. Directory, The, 748.
Madsen, E., De nation. Tropper 604.
Mäcklenburg, A., D. Berufstätigk. d. Ebed Jahwe 138f.
Mädchenbildung 1280.
Maeler, F., L'apocal. arabe de Daniel 483.
Maere d'Aertrycke, de, Mém. sur la guerre de Flandre 427.
Maere, R., Sur l'immunité fisc. du clergé des Pays-Bas 622.
—, Chanoine Edm. Reusens 824.
Maes, J., L'abbé de Guasco 723.
Magaraschewitsch, G., Nikanora Grujutchia 793. 836.
Maggioni, F., Questioni delicate 241.
Maginnis, E. J., Church of God on Trial 918. 1059f.
Magistretti, M., Monum. veteris liturg. Ambros. 491.
—, De la missa ou dimissio cathecumenorum 491.
Magner, S., D. Sport ums Dasein 987.
Magni, B., Storia d. arte it. 1323.
Magnoni, L., Traduz. sull'orig. della Giov. d'Arco 506.
Magnot, E., Non veni solvere sed implere 249.
Magnus, H., D. Volksmedizin 994.
Magyar Rabbik 200.
Mahaffy, J. P., Progress of Hellenism in Alexanders Empire 26. 50.
Mahaffy, R. V., Calendar of State Papers rel. to Ireland 707.
Mahler, E., D. Sirusjahr u. d. Sothisperiode d. alt. Aegypter 50.
—, Sothis u. Monddaten d. Aegypter 46.
Maier, Herz. Ulrich auf d. Lichtenstein 526.
Maier, F., Z. Priorität d. Judasbr. 305f.
—, D. heil. Tachygraphen Marcianus u. Martyrius 386.
Maier, M., Sind d. Chinesen religiös? 16.
Maier, M., D. gelbe Gefahr 1289.
—, Aufg. e. Miss. i. China 1291.
Maignial, M., La question juive en France 1789 200.
Mailfait, H., La Constitut. civile du clergé pend. la Révol. 812.
—, Déportat. du clergé p. la Rév. 812.
Mailhet, A., Un discours patriotique de Daniel Armand 809.
Maimonides, M., The Guide for the Perplexed 197.
Mainde, H., Prédicat. de Newman 829.
—, Card. Wiseman et les Protestant 829.
Maiocchi, R., Lo Scisma d'Occidente e Gian Galezza Visconti 430.
—, Codice diplom. dell' univ. di Pavia 472.
—, Doc. mèd. riguard. S. Allessandro Sauli 511.
—, Sunto di sei discorsi sull' eucaristia di S. Aless. Sauli 649.
—, U. iscr. n. cimit. di Commodilla 1353.
Maisonneuve, L., Guillermin sur la grâce suffisante 1068.
Maitland, F. W., Year Books of Edward II 398.
Maitland, S. R., Ref. in Engl. 626.
Maitre, L., L'abb. de St. Jean l'Evang. 1359.
—, L'égl. abbat. 1359.
—, Les cryptes d. dioc. de la prov. de Trèves 1359.
Major, G., Neue Wege f. Rel.- u. Konf.-Unterr. 1233.
Makkaveev, D., Kathar. II. üb. Rel. u. Kirche 737.
Malcolm, N., 5 Years in a Persian Town 1288.
Maldidier, J., Bossuet probabiliste 729. 1171.
Mâle, E., Renouvellement de l'art par les „Mystères“ 497.
Mallet, F., Oeuvre du card. Dechamps 824. 1040.
Mallet, J., Archéol. relig. 1329f.
Mallik, M. C., Probl. of Existence 974.
Mallinckrodt, W., Pieter Corneliszoon Hooft 623.
—, G.-A.-V. Rede 1261.
Mallock, W. H., Free Thaught in Church of Engl. 916.
—, Reconstruction of Belief 965.
—, Crux of Theism 984f. 1116.
—, Reconstruct. of Relig. Belief 1087.
Mallon, A., Documents de source copte sur la s. Vierge 44. 348.
—, Nouv. inscript. copte de Philae 44.

Mallon, A., Notes de Philologie copte 45.
—, Dans la Décapole 165.
Mallon, M. A., Ibn Al-'Assâl 63.
Malo, E., Welche K. gewährt d. chr. Frauenwelt d. besten Lebensbedingungen **904**. **1282**.
Maltzew, A., D. altkath. Beweg. in Prag 793.
Manacéine, M. v., D. geist. Ueberbürdg. in d. mod. Kultur 987.
Manacorda, E., Il pontific. rom. e l'incivilimento crist. 415. 716. 748.
Manacorda, G., Di storia scolast. e universitaria 472.
Manatos, Ph., *ἡ τεσσαρακονταετηρεῖς τοῦ μητροπολ. Φιλιππουπόλεως κυρίου Φωτίου* 836.
Mancherlei Gaben u. Ein Geist **1214**.
Mancini, A., Corrispond. fra Bajazet II. et Innocent VIII. 452.
Mandat-Grancey, E. de, Le clergé franç. et le concordat 814. 868.
Mandato, Pio de, Il Cattol. Premunito contro attacchi dei Protest. **851**.
Mandel, H., D. 1000jähr. Reich **1153**.
Mandrot, B. de, Le meurtre de Jean Berry 1488 432.
Manen, van, † **1410**.
Manes, A., Arbeiterversich. **1279** f.
Mangel an Autoritätsbew. **1265** f.
Mangenot, E., L'exégèse et la quest. de l'inspirat. 105. 1051.
—, La version lat. des Actes 227.
Manheimer, V., Gryphius-Bibliogr. 676.
Manitius, M., E. Fragm. a. e. Mtth.-komm. **248**.
—, D. Kenntnis des Griech. i. früh. MA. **472**.
—, D. lat. Liter. d. MA. **486**.
—, Abergl. u. Kirche **1258**.
Mann, F., A. d. Mathemat. in d. Logik 996.
Mann, T., Tuḥfa dāwi-l-arab **66**.
Mannhardt, Pred. u. Reden **1218**.
Manning, A., Household of Sir Thomas More 626.
—, D. ewige Priestert. 851. 1055.
Mannucci, F. L., Cronaca di Jacopo da Voragine 483.
Manser, A., Sur un sermon de S. Césaire **382**. **494**.
Manskopf, J., Böcklins Kunst u. d. Relig. **763**. **1384** f.
Mansurow, P. B., Nekrolog f. Archimandrit Germ. Gregoras 836.
Manz, F., D. mod. Mensch u. d. Chrt. 925. **990**.
—, War Jesus sündlos? **1127**. 1174.
Manzoni, L., Di frate Egidio 461.
Marankudaki, D., *Δουκιανὸς ὁ Σαμοσατεὺς ὡς πολέμιος τοῦ χριστιανισμοῦ* 338.
Marbach, J., † **1410**.
Marbacher Schillerbuch 761.
Marc van Vaernewijck, Mém. d'un patricien gautois sur les troubles relig. en Flandre 622.
Marcault, O., Éducat. des clercs 662.
Marcey, B. de, Charles Chesnelong 805.
Marchand, C., Le traité des Huguenots av. les Anglais 1562 **619**.
Marchand, E., L. paraboles eschatol. 248.
Marchand, M. G., Conte en dialecte Marocain 64.
Marchesan, A., P. Pius X. 749. 852.
Marchesi, C., L'Etica Nicomachesa 463 f.
Marchesi, G. B., Kard. A. M. Durini 737. 798.
Marcinowski, J., Nervosität u. Weltansch. **990**.
Marcks, E., Bismarck bis 1862 **756**.
—, D. Univ. Heidelberg 766.
Marcus, A., „Barsilai" 94.
Marcus, E., D. Erkenntnisprobl. 934.
Marechal, Ch., Lamennais et Béranger 817.
—, Un correspondant inconnu de Lamennais 817.
—, Lamennais et Victor Hugo 817.
Marel, E., D'un dictionn. de la bible 920.
Marenduzzo, A., Versione del Parte della Vergine di Jacopo Sannazaro 483.
Marez, G. des, L'organisat. du travail à Bruxelles 458.
Margadant, J. W., H. leven onzer Vaderen 713.
Margel, M., Dtschhebr. Wörterb. 94.
Margoliouth, D. S., Muhammadis 'Ubaid allahi F. dicti Sibt Ibn Al-Ta awidhi carmina 62.
—, Indices to Diwan of Abu Tammam 62.
—, Mohammed a. the Rise of Islam **69**.
—, Dr. E. Reich on the Failure of Higher Critic. 929.
Margoliouth, G., Catal. of the Hebr. a. Samarit. Mss. 82. 201.
—, Un anc. illum. Hebr. MS. 201.
—, Gleanings fr. Yemenite Liturgy 203.
—, Narratives of the Resurrection **287**.
Margoliouth, S., Abu Bishr Matta a. Abu Said al Sirafi on the Merits of Logics a. Grammar 62.
—, On the Word „Ganaz" 195.
Margolis, M. L., Eccl. 3 25, 6 4, 7 6 d. **88**.
—, Hebr.-aram. Aequivalente in d. Oxforder Concordance . . . of OT. **89**.

Margolis, M. L., Jer. a. Protesting Witness of the Act of 621 133.
—, The Mendelssohnian Programme 207. 1007.
Margulies, S. H., Discorsi sacri 191.
—, L'„Ashgara" 195.
—, Komment. z. Oster-Hagada 198.
Mari, F., La predicaz. evang. e la chiesa primit. 222. 289. 337.
—, I vecchi e i nuovi detti di Gesù 245. 347.
Maria, D. Mutter v. gut. Rate 1064.
Maria Gabriela v. hl. Sakram. 649.
Mariani, M., Culto della Vergine 498.
—, Di un altro lavoro di Bernard. Lanzani da S. Colombano 649.
Marianische Kongr., D. internat., 857.
Mariano, R., Giordano Bruno 511.
—, Uomini e idee 797.
Marichal, P., Cartulaire de l'échêvé de Metz 398.
Maricourt, B. de, Marc-Ant. Chardon 723.
—, Mad. de Pompadour 724.
—, Avis donnés par l'abbé Soldini à Louis XVI 731.
—, Un confesseur du roi 800.
Mariéjol, J. H., Les guerres de relig. 617.
Marienreliquien, Ueb., 856.
Marin, Mgr. Hacquard des Pères blancs 840.
Maring, J., Diözesansynoden — d. Stifts Hildesheim 441. 574 f.
Marini, L'Immac. Concezione e la chiesa orth. dissidente 856.
—, Impressioni di un viaggio in Oriente 878.
Marini, R. A., Inscr. chr. urbis Derthonae 1353.
Marion, L., Hist. de l'égl. 333. 409. 508.
Mariotti, C., L'Immac. Concez. ed i Francescani 499. 663.
Mark, D., D. christl. Glaube 962. 1057.
Markon, J., D. slawischen Glossen bei Isaak b. Mose Or Sarua 201.
Marmorstein, A., Z. Pseudo-Jonathan Targum 74. 90.
—, D. Notarikon — in d. m.a. Bibelexeg. 123.
—, Z. d. tradit. Namenserklärungen 194.
—, Christl. Hebraisten in Ungarn 201.
Marolles, V. de, Card. Manning 830.
Marpurgensium, Catal. studiosorum, 674.
Marquand, A., Palace at Nippur 53.
Marquard, M., D. pessim. Lebensauffassg. d. Altertums 983.
Marquart, J., Z. Gesch. v. Eran 25. 36.
—, Pfarrbesoldg. zu Heubach 683.
Marquet de Vasselot, J., Les émaux limousins à fond vermiculé 1363.
Marr, N., D. Taufe d. Armenier 362.
Marschall, O., Irings Vermächtnis 957.
Marsdin, A. C., Church or Sect 916. 1055.
Marsh, G. W. B., Resurrect. of Christ 285.
Marshall, Lady Fanshawe 707.
—, Self-Responsability a. Freedom 1180.
Marshall, J. T., Job a. his Comforters. 143.
—, B. of Job 143.
Marsot, L'abbé Lambelot 816.
Marta, G., Contribut. à la gramm. arab. 62.
—, Redondances grammat. en ar. 62.
—, Questione del Pretorio di Pilato 284.
Martain, Ph., St. Hilaire et Card. Pie 817.
Martens, F. de, Traités conclus par la Russie av. la France 801. 833.
Martensen, H., Z. tägl. Erbauung 1222.
Martin, Séparat. des égl. et de l'état 868.
Martin, E., St. Columban 412.
Martin, F., Un nouveau syllabaire 53.
—, Athenae Normannorum 405.
Martin, H., Les miniaturistes à l'exp. „des Primitifs franç." 1320.
Martin, J., La crit. bibl. chez Origène 104. 123. 349.
—, L'apologétique tradition. 356. 965. 1040.
—, L'ancien archipêtré de Tournus 404 f.
—, L'Église et l'état en Suède au m.-â. 407.
—, L'institution sociale 1182.
Martin, J. B., Conciles et bullaire du dioc. de Lyon 400.
—, Les couvents de Lyon 811.
Martin, J. J., Shaftesburys u. Hutchinsons Verh. z. Hume 708.
Martin, M., D. kirchl. Wahlrecht der Frau u. d. dtsch.-ev. Fr.-Bund 904.
—, Wahre Frauenbildg. 1281.
—, Höh. Mädchenbild. i. Dtschld. 1280.
Martin, R., D. Inlandstämme d. malayischen Halbinsel 8 f.
Martin-Chabot, E., Le registre des lettres de Pierre Ameil 427.
Martin-Ginouvier, F., Un philanthrope méconnu 723.
Martineau, J., Seat of Authority in Relig. 826.
Martini, F., Messina 1719/34 714.
Martinoli, E., Chiesa d. Mandonetta in Lugano 716.
Martius, G., Z. Psychol. u. Phil. 937.
Martroye, F., U. tentative de révolut. sociale en Afrique 386.
Marucchi, O., Pontificato del papa Damaso 367. 1354 f.

Marucchi, O., Roma **1340** f.
—, Tombe dei martiri n. cim. di Commod. **1341**.
—, Scavi n. cat. rom. **1341**.
—, Luogo attrib. ai sepulcri d. papa Damaso 1339.
—, Crocifice di S. Pietro n. Vat. **1341**.
—, Notizie 1346.
—, Sconosciuta iscr. Damasiana **1355**.
—, Scop. di antichità cr. s. Via Flaminia 1353.
Marucci, Psicologia dell' atto volitivo 1179.
Marx, Z. Reformtätigk. Ottos v. St. Nikolaus **424**. 434.
—, Katech. u. Konfir.-Unterr. **1231**.
Marx, A., 2 unbekannte Ausg. d. Trakt. Gittin 195.
—, Bibliogr. Miszellen 201 f.
—, Korrekturen z. סדר טרויש 202.
Marx, F., D. Trierer Hdschr. d. Filastrius 376.
Marx, H. u. Tenter, Hilfsb. f. d. ev. RU. 1239.
Marx, J., Verz. d. Hss.-Sammlg. des Hospitals zu Cues 473.
Mascetta-Caracci, L., Il Petrarca fanciullo nel Casentino 480.
Masci, F., Pensiero filos. di G. Mazzini 797.
Maselli, A., Poesie dubbiamente attr. a Paolo Diacono 402.
Mason, A., Mod. Theory of Fall 1116.
Mason, A. J., Vision of Zach. 134.
—, Hist. Martyrs of Primitive Church 339.
—, Christus im NT. **1157**.
Maspero, G., Mariette **47** f.
—, Les contes popul. de l'Égypte anc. 44.
—, A travers la vocalisat. ég. 45.
—, Sur la 18. et 19. Dynasty de Manéthon **50**.
Maspero, H., Les finances de l'Ég. sous les Lagides 46.
Massi, F. P., Nicolò IV. 422.
Massiny, H., D. Geistlichk. im altfranz. Volksepos 1251.
Masson, Fr., Jadis 805.
Master, H. B., Has h. Critic. made Good? 105.
Masterman, E. W. G., A Three Days Tour round the Sea of Galil. 163. 165.
—, Dead Sea Observations 163.
—, Explorat. in the Dead Sea Valley 163.
—, The Pool of Bethesda 165. **264**.
Masterman, J., Was Jes. Chr. Divine? **1127** f.
Matagrin, A., De la tolérance rel. **520** f.
Mater, A., Paroisse de Blancofort Cher 815.
Materialy dlia istor. Jerus. patriarkhii 738. 836.
Mathaus-Voltolini, C. L., Legazione del card. Ippolito Aldobrandini in Polonia 640.
Matheson, G., Representat. Men of NT. 220. 290.
Mathews, R. H., Initiation Ceremonies of Aborigines of Victoria **14**.
Mathews, S., Eschatol. of NT. **315**.
—, Messian. Hope in NT. **315** f.
Mathias, W., Sofort Hypnotiseur 1037.
Mathieson, W. L., Scotl. a. the Union 707.
Mathieu, L., Pages d'hist. et de l'égl. **518**. 811.
Mathiez, A., Hist. rel. de la Révol. franç. **809**.
—, La question sociale pend. la Rév. fr. 805.
Mathy, L., D. Gesch. d. Anstalt 766.
Mativet, A., École S. Geneviève 804.
Matrod H., Le mouvem. intellect. dans un convent italien 462.
—, Un prédicateur populaire au 13. s. 493.
Matta, G., Del pretorio di Pilato 165.
Matter, P., Bismarck et s. temps 755.
Matthäi, A., Schillers Ringen um e. Weltansch. **1021**.
—, D. frühm. a. liche Baukunst i. Schlesw.-Holst. **1357**.
Matthaei, G., Zur Siegfriedssage 483.
Matthes, A., Goethe als Deutscher **1016**.
Matthes, J. C., Abfassgszt. d. Pred. 111.
—, D. B. Sirach u. Kohel. **113**.
—, De isr. profeten **134** f.
—, De isr. Wijzen 149.
—, Isr. Geschiedenis **156** f.
—, Rouw en doodenvereering bij Israel **177**.
—, D. isr. Trauerbräuche 175.
Matthias, A., D. Schulreform v. 1900 766.
Maturana, P. V., Agostinos en Chile 742. 839.
Matzen, H., Hvad forstaas ved den ev.-luth. Kirke? 1104.
Mau, G., Christent. od. nicht? 1104.
Maugenre, L. M. A., S. Ursule et ses légions **503**.
Mauger, A., L'organisat. des secours publ. à Paris 804.
Maumus, V., D. rel. Krise u. d. Lehre d. Gesch. 954. 1046.
Maurer, D. ländl. Fortbildungsschule **1247**.
— u. A., Z. Kundgeb. d. Bremer Miss.-Konf. **1287**.

Maurer, A., Rühl 755.
Maurer, F., Völkerkunde, Bibel u. Chrstt. 172, 955.
Maurer, J., Wer wird am Ende Sieger bleiben? 872.
Maurice, J., L'iconogr. p. les médailles d. empereurs rom. 1355.
Maurice, V., Revisione d. testo liturg. d. parti di canto 641.
Maurici, A., Il divino n. letter. ital. 478.
Maury, G. B., La relig. d'Akbar 19.
Maury, L., Les comtesses de la Marck et de Boufflers et Gustave III 701.
Mausbach, J., Kernfragen christl. Welt- u. Lebensansch. 965. 1042.
—, Weltgrund u. Menschheitsziel 983. 1184.
—, Chrt. u. Weltmoral 983. 1185.
Mauthner, Fr., Spinoza 710. 999.
Max, Prinz, v. Sachsen, D. orient. Kirchenfrage 878.
May, J., D. Abstammung d. hl. Hildegard 468.
—, Flammensang 1403.
Mayer, Z. Seebergs Theol. 1031f. 1104.
—, D. Missionstexte d. NT.s 1213.
Mayer, E., G. angebl. Fälschg. des Dragoni 396.
—, *Εὐφημεῖν* = laudare 440.
—, D. Seele Tizians 1367.
Mayer, E. W., Christent. u. Kultur 990f. 1192.
Mayer, F. X., D. Chorvikare in Komburg 660.
Mayer, G., D. Einigungsbestrebg. i. dtsch. Protest. 891f. 1143.
—, D. ggw. Stellg. d. ev. Landesk. z. Einigungsfr. 891.
—, Zu Mirbt: d. Zs.-Schluſs d. Landesk. 891.
—, D. Gemeinschaftsbeweg. in ihr. Bedtg. f. d. kirchl. Einig.gedanken 1143.
—, Geistl. Weihestunden 1217.
—, Miss.-Texte i. Rö. u. Kor.br. 1284.
—, — i. Apost.gesch. 1284.
Mayer, L. J., Geschichtl. a. Nieder-Oesterr. 599.
Mayer, M., Leçons sur l'hist. s. 154.
Mayer, O., Z. Toleranzantr. 862.
Mayers, W. J., Some „first Things" of the Bible 115.
Mayor, J. B., Ep. of S. Inde a. Marcos. Heresy 307.
Mayr, A., A. d. phöniz. Nekropolen v. Malta 79.
Mayrhofer, J., Aus Schopenh.s Korresp. 759.
Mazeau, H., L'héroïne du Pé-Tang 841.
Mazel, E., D'un dict. de la bible 114.
Mazelin, F., U. famille des missionaires 816.
Mazet, Rapport sur les orig. des hôpitaux de Valence 495.
Mazin, R., המורה 98.
Mazza, L. J., Bartol, Capitanio 798.
Mazzoni, Letterat. relig. in Italia 483.
Mdl., Demain 871.
Mead, Ch. M., The Ground of the Author. of the Bible 115.
—, Irenic Theology 925. 1104.
Meagher, J. L., Tragedy of Calvary 283.
Meaux, de, Souvenirs polit. 803.
Mebes, P., D. neue Dom in Berlin 1387.
Mechil. de R. Simeon b. Jochai 194.
Mechineau, L., Lagrange: Méth. hist. 106.
Mechtold, F., Sozialdem. e. Kulturbew. 1275.
Medicus, F., J. G. Fichte 758. 1014.
Medlycott, A. E., India a. the Ap. Thomas 352f.
Meester, Pl., Dogme de l'Imm. Conc. et doctr. de l'égl. grecque 856. 1064.
Meffert, F., D. gesch. Exist. Christi 971.
—, Kirche u. Kultur 1192.
Mège, Fr., Populations de l'Auvergne 721.
Mehler, S., Volksversich. i. d. Schweiz 1278.
Mehlhorn, P., Kl. neue Schriften üb. Jesus 268.
—, Nachlese z. Jesusliter. 268.
—, D. Bibel, ihr Inh. u. gesch. Boden 1101. 1239.
—, D. Kirche f. d. Lebenden 1220.
Mehring, A. d. Zt. d. Hexenverfolgg. 681.
—, J. Locke 999.
Meier, P. G., D. schweiz. Benedikt-Kongreg. 795.
Meinardus, Z. Gesch. d. gr. Kurf. 665.
Meindl, V., Geo. Etheredge 707.
Meiners, W., Z. Volkschulpäd. Fried. d. Gr. 673.
—, Landschulwes. i. Hrzt. Cleve 766.
Meinertz, M., D. Jak.br. 306.
—, Luthers Kritik am Jak.br. 304. 578.
Meinhof, D. Miss. u. d. Erlernung d. Sprachen 1284.
—, Christianis. d. Sprachen Afr. 1294.
Meinhold, J. u. Lietzmann, D. Proph. Amos 89.
—, Sabbat u. Woche im AT. 177f.
—, Entst. d. Sabb. u. d. 7täg. Woche 195.
Meinhold, Th., Kindergottesd. (IM.) 1266.

Meinshausen, Lernstoff f. d. RU. 1238.
Meinsma, K. O., De aflaten v. de Sint Walbergskerk te Zutphen 496.
Meisinger, J., Staatsk. u. Freik. **906**. 1143.
Meifsgeier, O., Wohnungsfr. 1282.
Meifsner, A., Schöpfg. d. Alls u. d. Welt **1120**.
Meifsner, B., Z. rid sabê 53.
—, Assyriol. Studien **57**.
—, A. d. altbabyl. Recht **60**.
—, Neuar. Gesch. a. Tanger **71**.
Meister, Th., A. d. Leben e. Bayreuther Lehrers 673 f.
Meister, W., 11 apolog. Essays 965.
Meisterbilder **1370** f.
Meistermann, B., La ville de David 154. 165.
—, Patrie de Jean Baptiste 255.
Melampo, A., Attorno alle bolle papali 417.
Melardi, A., De veterum s. script. interpretat. italae et vulg. latinitate 89.
Melcher, C., Människans sanningsmedvetande **1159**.
— och Delling, Vägen **1159**.
Meli, G. B., Manuale d'esercizi spirituali 875.
Meliconi, C., F. Petrarca: discorso commemor. 480.
Meliopulos, J. P., *Ἐπιγραφαὶ ἀνέκδοτοι* 1353.
Mell, R., Z. Gesch. d. Landstände im Erzb. Salzbg. 437 f. 702.
—, D. Archiv d. steir. Stände 598.
Melli, G., La filos. di Schopenh. 759. 1012.
Mellone, S. H., Scott. Church Case a. its Ethic. Significance 1184.
Meloni, G., Oves et hoedi **251**.
Meltzer, H., Luther als dtsch. Mann **582**.
—, Empfehlensw. Bücher f. Lehrer **1239**.
Mély, F. de, Le trésor de la sacristie d. patriarch. de Moscou 1319.
Mémain, Exam. crit. 133.
—, Dernière pâque de Jés.-Chr. 283.
Memorials of F. Whitfield 828.
Menachem b. Joseí, Seder Troyes 202.
Menage, V., Liquidat. des biens des congrégat. dissontes 868.
Menant, D., Parsis et Parsisme 25.
Ménégoz, E., La mort de Jésus et le dogme de l'expiat. **312** f. 1124.
—, Le fideisme et la notion de la foi 1032. 1087.
Menger, A., Alte u. neue Moralsysteme 1170.
—, Neue Sittenlehre 1185.
—, D. Lüge 1203.
Menn, E., Joh. Chrysostomus üb. d. geistl. Amt **384**.
—, J. Langen als Schriftsteller 788.
Menschenverstand, Gesunder, 934. 968.
Mensonges pap. sur l'imm. concept. 856.
Mentz, G., D. Wittbg. Artikel v. 1536 **545**.
Menzel, A., E. österr. Staatsphil. 702.
Menzel, H., E. Wort z. Schutz d. alt. Grabsteine 1393.
Menzel, V., Ewige Wahrh. 996. **1118**.
Menzi, Th., † **1410** f.
Menzies, A., What is new in Christianity? 974.
Meotti, E., L'emigrazione tempor. 874.
Mercante, Etwas a. Italien 876.
Mercati, A., Denifle: Lutero e Luteranismo **557**.
Mercati, G., 2 Glosse all' Esodo nel cot. Vatic. 89.
—, Lucas or Lucanus **255**.
—, U. preteso scritto di S. Pietro d'Aless. 349.
—, Ant. omilie e sacre rappresentaz. medievali 493.
—, Opusc. d. card. G. Tommasi 716.
—, Contr. alle „Inschrr. a. Syrien" **1337**.
Mercins, E. M., Abasement of Nebuchadnezzar 54.
Merensky, Dtschld. Pflichten geg. d. Heiden **1288**.
Mériot, B., L'égl. luth. dans le pays de Montbéliard **619** f.
—, Resumé d'instruct. relig. **1244** f.
Merisi, A., Senso lett. et spirit. nella Bibbia 123.
Merk, A., Z. Psennosirisbrief **342**.
Merkel, J., D. Begnadigg. am Passahfeste **284**.
Merkel, R., Joh. Pfeffinger 552.
—, Wirtsch. Elend e. Pfarrh. alt. Zt. 683.
Merker, M., Die Masai **10**.
Merkert, P., Kirche u. Staat z. Z. d. Ottonen 419.
Merkle, Prof., im Würzbg. Jesuitengericht 865.
Merkle, S., Z. Vorgesch. d. 30 j. Kr. 532.
—, D. Konzil v. Trient u. d. Univers. **655**.
—, D. theol. Fakult. u. d. rel. Friede 865. **890**. 928. 1040.
Merlant, J., Le roman personnel de Rousseau à Fromentin 724.
Merlette, G. M., Elizab. Browning 826.
Merrile, W. A., Latins hymns 483.
Merrill, G. E., Song of Songs 143.
Merrins, E. M., Abasement of Nebuchadn. 154.
—, Deaths of Antioch. 154.

Merrins, E. M., Did Jesus Die of a Broken Heart? 285.
Mertens, K., † 1411.
Mertz, G., D. Ref.zeit 593.
—, Was jeder Christ v. chr. Glauben u. Leben wissen soll 1166. 1188.
Mervillie, A., Pius X. 749.
Merx, A., D. 4 kanon. Evgl. n. ihr. ält. bekannt. Texte 74. 228.
Merz, H., Schenkenberg 698.
Merz, J., Steinhausens Wandgem. i. d. Hospitalk. zu Stuttg. 1385.
Merz, W., Wernher Schodolers d. jgern. Tagebuch 605.
Meschler, M., Novenen z. Uns. l. Frau v. Lourdes 856.
—, D. Gabe d. heil. Pfingstfestes 1062.
—, D. Opferbegriff 1073 f.
—, Rel. Charakterbildg. 1200.
Mesnard, J., Missionaires angevins 815.
Messeri, V., S. Francesco nella Divina Commedia 459.
Messerschmidt, L., Z. altbabyl. Chronologie 54.
Meſsopfer, D., u. d. Stationen d. Kreuzweges 1070.
Mestral, A. de, Vie d'après l'évang. 317.
Mesure, J., La loi de développem. et liberté dans l'église 1047 f.
Métais, Restaurat. d. vitraux de la cath. de Chartres 1362.
Mettig, K., d. St. Olavgilde in Riga 458.
—, A. d. Gesch. Liv-, Est- u. Kurlands 737.
Metzger, G. et Muller, La coupe de commun. et des maladies contagieuses 1400.
Metzger, G. J., D. christl. Geistesleben 1166 f.
Meulenbelt, H., Kerkel. opstellen 914. 1147 f.
Meusel, Friedr. d. Gr. als Schriftst. 668 f.
Meusel, A., Enea Silvio als Publizist 433.
Meusel, O., War d. vorjahwist. Relig. Israels Ahnenkult? 181 f.
Meuſs, H., Mitteilg üb. d. Lehrerbibl. 475.
Mey, G., A bíblia das escolas 154.
Meybom, H. U., Magiers 175. 277.
—, Jezus de Nazoraeër 267.
Meydenbauer, D. A., D. Denkmäler-Archiv 1311.
Meyenberg, A., Z. neuest. Broschüre d. Bisch. Herzog 882.
—, D. Seele 937.
—, Flugbl. üb. grundsätzliche Fragen 1061.
Meyenberg, K., D. Pflicht d. Anteilnahme d. Kathol. an Wissensch. u. Kunst 853. 1040. 1191.
—, Sicherh. d. kath. Gottes- u. Weltansch. 853.
Meyer v. Knonau, G., Vadian u. Aventin 402.
—, Steck: D. Akten d. Jetzerprozesses 605.
—, Bullingers Diarium 605.
Meyer, D. Lage d. Protest. i. Dtschld. 886.
—, Offener Brief an Erzb. Fischer v. Köln 887.
Meyer, Alex., Adalb. Falk 755.
Meyer, Arn., Was bleibt übrig? 892.
—, Ungefallene Theologen 892.
Meyer, A., D. Auferstehg. Christi 285 f. 1123.
—, D. „Leben n. d. Ev. Jesu" 320. 1184.
—, Unser Glaube 892. 968. 1104.
Meyer, A. O., Clem. VIII. u. Jak. I. v. Engl. 626.
Meyer, B., Z. Psychol. d. Geschlechtsmoral 1191.
Meyer, E., D. Mosesage u. d. Lewiten 50. 126.
—, D. Gräfin Lafayette 724.
Meyer, E. R., Schleiermachers u. v. Brinkmanns Gang durch d. Brudergemeinde 780 f. 1029 f.
Meyer, F., D. B. Hiob 143.
—, Chrt. u. Germanen 958.
—, Festpred. b. d. Einweihg. d. ev. K. zu Turn 1220.
—, Wirtsch. d. Hereros 1293.
Meyer, F. B., D. Prof. Samuel 154.
—, Josva og det forjaett. Land 154.
—, Ep. to Philipp. 298.
—, Weltschöpfg. u. -erlösung 1115.
—, Verborg. Kraft f. d. Wandel im Licht 1137. 1224.
—, V. Kreuz b. z. Thron 1132. 1224.
—, Würdig f. d. Dienst d. Meisters 1224.
Meyer, G., D. Notlage d. ev. K. geg. d. mod. Theol. 899.
Meyer, H., Z. freien Predigerwahl in Hattstedt 683.
Meyer, J. G., Kronos od. Seele u. Welt 940. 985.
—, Staat u. Gesellsch. 951.
—, Am Krankenlager dtsch. Wissensch. 951.
Meyer, M., Sündlosigkeit 1140.
Meyer, O., Ist es d. Pflicht jedes Laien, s. Rel. zu verbreiten? 1207. 1258.
Meyer, P., Un fragm. mscr. communiqué par M. Corot 483.

Meyer, P., Not. du ms. 9225 de la Bibl. royale de Belgique 483. 501.
—, N. d. ms. 305 de Queens College 501.
—, A. d. Jugendzt. d. Fürstenschule Grimma 590.
Meyer, R. M., D. dtsch. Lit. d. 19. J. 762f.
—, Goethe 760f.
—, Ida Gräf. Hahn-Hahn 761.
Meyer, W., Abhdg. z. m.a. Rhythmik 377.
—, De strijd der refugiés in Holland 713.
—, D. christl. Weltansch. u. d. mod. Leben 987. 1184.
Meyer-Benfey, H., Mod. Relig. 991.
Meyer-Markau, W., V. Rel.-Unterr. 1234.
Meyers, The Congo for Christ 840. 1293.
Meynard, A. B. de, U. ambassade marocaine à Constantinople 64.
Meynier, A., Cahiers des gens du tiers état du pays d'Anjou 1614 617.
—, L. M. La Revellière-Lépeaux 800.
Meyrick, F., An Appeal from 20. Cent. to 16. a. 17. Cent. 626.
—, Memories of life at Oxford 828.
Mezger, A., J. Knox et Calvin 628.
MGkK., E. 2. Kongr. f. prot. Kirchenbau? 1387.
Michael, E., Walt. v. d. Vogelweide u. s. Sprüche geg. d. Päpste 486f.
—, Reimer v. Zweter 483.
Michael, F., D. dtsch. K.-Lied i. MA. 491.
Michael, G., E. württbg. Prälat 771. 1254.
Michaelis, A., Petra 165.
—, Frauenstatue pergamen. Stils zu Metz 411.
Michaelis, F., D. Wert d. einzeln. Persönlichk. 985. 1116.
Michaelis, W., Hat d. 1. Gemeinde d. hl. Geist betrübt? 1142. 1226.
Michahelles, Fr., † 1411.
Michaud, E., L'ecclésiologie de S. Cyprien 358.
—, — de Tertullien 357.
—, La papauté rom. et l'égl. d'Afrique 368.
—, Sur l'union des égl. 738. 883. 1046.
—, La petite égl. de Lyon 815.
—, Le Newmanisme 829. 877.
—, Réponse à quelq. articles sur l'union des égl. 848.
—, L'opinion d'un Père jesuite sur les discuss. contre les Anc. Cath. et les théol. russes 848. 882.
—, Anglicans et orthodoxes 848.
—, Contre la papauté ultramont. 851.
—, U. discussion polit.-ecclés. 869.
—, Loi de la séparation 869f.
Michaud, E., Le réalisme eucharist. de P. Batiffol 872. 1070.
—, La crise doctrin. dans l'égl. cath. en France 871. 1046.
—, Discussion Anglicane 877.
—, Posit. eccl. et rel. des Anc.-Cath. 883. 1046.
—, L'Anc.-Cath. et l'ultramont. 882. 1046.
—, Döllinger attaqué par Thurmel 882.
—, Correspondence 883.
Michaut, G., S. Beuve 806.
—, Livre d'amour de S. B. 806.
Michel, Ev. Bew. unt. d. Griechen Konstantinopels 915.
Michel, A., 15 leçons sur la foi chrét. 1076.
—, Hist. de l'art. 1322.
—, La vierge et l'enfant 1367.
Michel, O., Vorwärts zu Christus! Dtsch. Rel.! 957f. 1091.
Michel, P., Baptême dans l. miss. 1284.
Michelet, J., Jeanne d'Arc 506.
Michelet, M., Maine de Biran 809.
Michelis, De, Sezioni di storia del medio evo 406.
Michelis, W. H., Antisophie 996.
Michelsen, E., Z. Erg. an Claus Harms 777.
Michelsen, J. H. A., Nieuwontdekte fragm. v. Evangel. 247. 347.
Michon, E., Antiquités gréco-rom. 1337.
Mickwicz-Feier u. d. Protest. 912.
Middeldorf, M., Kat. d. Haushaltgsk. 1282.
Miescher, E., In Jesu Gebetsschule 1219.
Miefsner, W., Emerson: Seid fröhl. u. weise 1026.
Miglioli, G., Le corporaz. cremonesi 458.
Mignet, Hist. de la Révol. franç. 800.
Mignot, E. J., Apologetik u. Bibelkritik 104.
—, Questioni apolog. mod. 104.
Mikaëlian, N. Ter-, D. armen. Hymnarium 36.
Miketta, K., D. Sothisdatum d. 2. Papyrusfundes v. Kahun 46. 161.
Milasch, N., Unüberw. Abneigung als Ehesch. grund 1297.
Miletič, M., Našite Pavlikjani 738.
Millar, A. H., Mary, Queen of Scots 626.
Millard, L'abbé Lelevain 811.
Millard, B. A., Quest. of the Infinite 978. 1087.
Miller, E., John Knox 628.
—, Prof. Royces Idealism. 1026.
—, Great Awakening 1134.
Miller, H. K., Japan Mission 840. 1290.
Millet, M. G., Mont-Athos 849. 1318. 1357.
—, Chefs-d'oeuvre de l'art byz. 1356.
Milligan, G., Eschatol. of 2. Thess. 2 322.

Mills, L., Dualism of Js. 45 7 133.
—, The Cyrus Vase Inscript.: Ezra a. Isaiah 154.
Milne, J. G., Greek Inscriptions **47**.
Milne-Rae, G., Connect. betw. O. a. NT. 220.
Milovitch, L'orthod. bosno-herzégov. 849.
Milowski, N. M., Kievopotcherskü podvijnik ieroskhim. Parthenij 836.
Miltoun, F., Cath. of Southern France 1311.
Mingana, A., Clef de la langue araméenne 64.
—, Narsai doctoris Syri homiliae **77**.
Minges, P., Ist Duns Scotus Indeterminist? **467**. 1171.
Miniaturbibel 92. 231.
Minjon, E., Raffaels „Disputa" 1367.
Minocchi, S., Textkrit. Studien z. d. messian. Ps. 86.
—, Il salterio david. 111.
—, La Bibbia nella storia d'Italia 116.
—, I Salmi 142.
—, Storia dei S. e dell' idea Messian. 142.
—, Maria di Magdala e M. di Betania **281**.
—, La leggenda antica 459.
Minor, J., Brr. an Schiller 677 f.
Mir y Noguera, J., La immacul. concepcion 1064.
Mirbeau, G., 2 epit. chr. de l'Aezanitide 1353.
Mirbt, K., D. kath.-theol. Fakultät zu Marburg **785** f.
Mironow, N., Die Dhamapariksa des Amitagati 19.
Mirot, L., Isabelle de France, reine d'Angleterre 430.
—, Insurrections urbaines au debut du règne de Charles VI. 430.
Mirot, L., Le rétablissement des impositions 1382 430.
Miscellanea di studi stor. sul Petrarca 480.
Mischel, W., D. Erkenntnistheorie Maimonides' 198.
Mischnatraktate **196**.
Misset, E., Les noces de Pélagie 347.
Mission, D., d. russ.-orth. K. in Asien u. Amerika 846.
—, Inn., an d. höh. Schul. 1262.
—, — in Norweg. 1263.
—, Dtsch., v. Südshantung 1289.
— u. Dtschld. i. China **1291**.
Missionar, E franz., in japan. Gefangenschaft 1290.
Missions, Les, sulpiciennes 870.
Miss.-Bischöfe, † 1904 1286.
Miss.-Konferenz, 11. Kontin., 1286.
— in Sachsen 1286.
Miss.-Weise in Japan 1290.
Mitchell, H. B., Probl. of Unity a. noetic Power of Heart **969**.
Mitchell, J. M., Great Religions of India 18.
Mitchell, S. W., Youth of Washington 741.
Mitteilungen z. jüd. Volkskunde **205**.
Mitteis, Nichtigkeitserkl. d. Ehe 1297.
Mittelhäuser, E., Unfall u. Nervenerkrank. **1280**.
Mittendorf, F., Schillers Lebensideale u. d. Gegenw. **1021**.
Mittermaier, J., D. Erleuchtung 1134.
Mittnacht, v., Erg. an Bismarck **756**.
Mittwoch, E., Ibn Saad-Biographien **66**.
Modernen dtsch. Protest., Vom, 904.
Moe, O., Schleiermachers religions-og gudsbegreb 778. 1087.
—, D. norweg. Union u. d. Gläubigen in Norwegen 915.
Möbius, T. J., Im Grenzlande 968.
Möller, A., D. Naturgefühl b. Niccolo Pisano **1360** f.
Möller, E. v, D. Augenbinde d. Justitia **1392**.
Möller, J., Was hast du an d. Kirche 904.
Möller, P., D. Bedtg. d. Urteils f. d. Aussage 939.
Möller v. d. Bruck, D. Zeitgenossen **991**.
Moens, W. J. Chr., Reg. of Baptisms in Dutch Ch. at Colchester 708.
Moerike, E., Ges. Schriften 761.
Moffat, J., Liter. Illustr. of Bible 133.
—, — of Eccl. 143.
—, — Sermon on the Mount **251**.
Moffat, W. D., Ep. to the Hebr. 298.
Moffatt, J., Mr. Meredith on Relig. 1025.
Mohammed b. Cheneb, Proverbes arabes de l'Algerie 64.
Mohn, A., Auprès du Christ et dans la vie 1123. 1224.
Mohs, W., D. Wittenbg. Kapitulat. v. 1547 532.
Moisant, X., God in Philos. of Bergson 1026.
Molfino, F. S., Codice dipl. dei Cappuccini Liguri 648.
Molhuysen, P. C., Cornelius Aurelius, nieuwe bescheiden **624**.
Molitor, R., D. Restaur. d. gregor. Chorals 748.
Mollat, G., Jean XXII 417.
—, — et la succession de Sanche 427.
—, Les doléances du clergé de la province de Sens 1311 f. **428** f.
—, Jean XXII fut-il un avare? 427.
—, Les changeurs d'Avignon sous Jean XXII 427.

Mollwo, C., D. rote Buch d. St. Ulm 398.
Molmenti, P., Storia di Venezia 452.
Molsdorf, W., Einblattdrucke d. Bibl. Breslau 477.
—, D. Formschneider d. Holzschnitte d. Hedwigslegende v. 1504 475.
—, E. Hs. d. speculum hum. salvationis in Breslau 487.
Moltedo, T., Alessandro Sauli 649.
Moltesen, L., An d. Rezens. v. Acta Pontif. Danica I. 417.
Moltmann, J., Psychotheist. Zeitgedanken 935. 1032.
—, Lessings Sehnsucht 1019. 1172.
—, Klageschr. wid. d. Chrt. 1032f. 1104.
Momigliano, F., G. Mazzini e la idealità mod. 797.
Mommaert, J., La Belgique 823.
Mommert, C., Topogr. d. alt. Jerusal. 168.
—, Menschenopfer b. d. alt. Hebr. 176f.
—, Ritualmord b. d. Talmudjuden 205.
Mommsen, Th., Z. ält. Strafrecht d. Kulturvölker 41.
—, D. Katakomben Roms 1340.
—, Giambattista de Rossi 1346f.
— u. Meyer, Theodosiani libri XVI 370f.
Mon, H., † 1411.
Monaldi, G., La musica d'Israele 171.
Monarchianismus, D., 358.
Monastères et les égl. byzant. 842.
Monatsblätt. z. Ehren d. Rosenkranz-Königin 1064.
Monatsschrift f. kirchl. Praxis 1214.
— f. Pastoraltheol. 1214.
— f. Gottesd. u. kirchl. Kunst, E. 2. Kongr. f. prot. Kirchenbau? 1387.
— — 1398.
Monceaux, P., La Passio Felicis 339.
—, Hist. littér. d'Afrique 346. 380.
—, Ét. sur Lactance 349.
Monchamp, G., L'évêque van Bommel et la Révol. belge 825.
—, Exégète J. H. Janssens de Maeseyck 825.
Mond, R., Report of Work in the Necropolis of Thebes 1903/1904 46.
Mondaini, G., Orig. d. St.-U. d'Amer. 741.
Mondon-Vidailhet, C., Chronique de Théodoros II. d'Éthiopie 73.
Monnin, A., De gelukzalige pastoor van Ars 821f.
—, The Blessed Curé d'Ars 818.
Monod, B., Le moine Guibert 200. 435.
Monod, G., Jules Michelet 806.
Monod, W., L'athéisme mod. est-il irreligieux? 959. 980.
Monroe, G., A Text B. of Hist. of Educat. 664.
Monroe, P., Thomas Platter a. the educat. Renaissance 590.
Monsalud, Epigr. rom. y visigót. 1353.
—, Lápidas extremeñas 1353.
Monseur, E., L'âme pupilline 5.
Mont-Gaillard, de, Les gaillardises du sieur de, 620.
Montagne, R., Doctr. de S. Clément de Rome sur Jés.-Christ 357.
Montague, W. P., Neglect. Point in Hume's Philos. 707. 999.
Montalier et Monnier, Henchir-Harrat 1344.
Montaña, F., El syllabus de Pio X 852.
Montefiore, C. G., Synopt. Gospels a. Jew. Consciousness 319.
Monteil, A., Hist. des français des divers états 617.
Monteil, A., La France 721.
Montelius, O., Konung Minos Palats 28.
—, D. Rad als rel. Sinnbild 1392.
Montesquieu 724.
— u. s. rel. Empfinden 724.
— oeuvres compl. 724.
Montet, E., Gramm. minime de l'hébr. et de l'aram. bibl. 98.
Montgesty, G. de, J. G. Perboyre 817.
Montgomery, J. A., The „Place" as an Applicat. of Deity 184f.
Monticolo, G., I cognomi dei tre canonici autori di una relaz. sincrona d. pace di Venezia 1177 422.
—, Poeme di Castellano da Bassano 422.
Montjaux, P., La S. Barthélemy 615.
Montmorand, B. de, Les états mystiques 1133. 1184.
Montorgueil, G., Louis XI. 432.
Monumenta Judaica 90.
— Boica 398.
— Germ. paedagogica 547f.
— hist. societ. Jesu 647.
Monumentos arquit. de España 1311.
Moody, D. L., Wie wir d. Heimat finden 1152. 1224.
Moog, G., Wahrheit, Licht, Leben u. Liebe b. Joh. 326. 1174.
—, Jesuitenbriefe 647.
Moor, de, Ét. crit. sur le Deutéron. 107.
—, Le chap. 7 d'Is. 133.
Moor, F. de, Ét. sur le livre de Job 143.
Moor, J. C. de, Rechtvaardigmaking v. eeuwigheid 1133.
Moore, F. W., Scientific Spirit 925.

Moore, G., Ird. u. himml. Liebe 866.
Moore, M., Carthage of the Phoenicians 78.
Moore, S. F., An Confer. i. Korea 1290.
—, Steps Toward Miss. Union in Korea 1290.
Moorehead, W. G., Stud. in NT. 209. 297.
Moral, B. del, Catálogo de escritores agustinos españoles 454. 719. 798.
Moral Streitigkeiten 1191.
Morales y Morales, Hist. de Cuba 741.
Morando, G., XL Proposizioni Rosminiane condannate dalla Inquisizione 797. 1027.
Moranville, H., Un pèlerinage en terre s. et au Sinai 162. 452. 498.
Moreau, E. de, Chartes de l'abbaye de Villers en Brabant 417.
Morel, Cartulaire de l'abb. de S. Corneille de Compiègne 419.
Morel, E. D., King Leopolds Rule in Africa 840.
Morel, G., La „Confess. orthod." 640.
Morel-Fatio, A., El cronista Antonio de Herresa 532.
—, D. Lius de Requesens y Zúñiga 532.
—, La duchesse d'Albe 617.
Moretus, H., Catal. cod. hagiogr. lat. bibl. Bolland. 503.
Morev, J. V., Kamen Viery 738.
Morgan, C., The Hidden Years of Nazareth 277.
Morgan, C. L., Interpretat. of Nature 983.
Morgan, J. de, Procédés techniques en usage chez les scribes babyl. 53.
Morgan, J. V., Welsh relig. Leaders 827.
Morgenstern, J., Doctr. of Sin in the Babyl. Religion 58.
Morice, A. G., Hist. of British Columbia 741.
Morice, C., Les textes de Rabelais et la critique 618.
Morillot, P., La Bruyère 724.
Morin, G., De la besogne pour les jeunes 377. 472.
—, Walter, moine de Honnecourt 402. 419. 465. 483
—, Mscr. de l'abbaye de Gorze 456.
—, Saint Wilgeforte 501.
Morini, A. et Soulier, Monumenta ord. servorum s. Mariae 454.
Moritz, B., Arabic Palaeography 65.
Morley, J., Ol. Cromwell 707.
Morotius, C. J., Cursus vitae spiritualis 1067.
Morris, E. D., The Presbyt. Church 838.
Morris, J., New Natural Theology 959. 1033. 1118f.
Morris, M., Harvest Gods of the Land Dyaks of Borneo 7.
Morris, W. D., Arels of Moab 96.
Morse, R., D. Widerspruch im Wahrheitsbegr. b. Locke 708.
Martain, Ph., Un hymnographe Augustinien 729f.
Mortensen, J., Edda-Kvade 32.
—, Spor af Soldyrkelse i Norge 34.
Mortier, Maîtres gén. de l'ordre d. Frères prêcheurs 462.
Mortimer, A. G., Che Chief Virtues of Man 285.
—, Last Discourses of Our Lord 283.
Mosapp, H., Luther u. Schiller 582. 678.
—, K. Gerock 771.
Moser, Ph. J. Spener 689.
Moser, K., D. Johannis- u. Sonnenwendefeier bei d. Slowenen 34.
Moser, M., Beitr. z. Wohltät. 1275.
Moses aus Coucy, סמצות גדול 198.
Moses, J., Pathology of Relig. 936.
Moses Maria, Danke Peter 272.
Mosmans, H., H. Symbol. d. Apostelen 356.
Moth, J. R., Home Ministry a. Mod. Miss. 1284.
—, The Pastor a. Mod. Miss. 1284.
Motora, Y., Conflict of Relig. a. Science 969.
—, Essay on eastern Philos. 974.
Moule, Light Spreading in Mid China 1289.
Moule, H. C. G., 2. Ep. to Timoth. 298.
Moule, H. F, „God save the King" 93.
Moulton, W. F., Hist. of Engl. Bible 93.
Moureau, F., Les Psaumes 93.
Mouterde, R., Les grands souvenirs Lyonnais 1643 617.
Movat, W., Pronounc. dict. of Script. Proper Names 114.
Movement, Christ., in Japan 1290.
Moxom, P. S., Jesus View of Himself in Mk.s Gosp. 252.
Moy, A., L'abbé Haclin 816.
Moy, E. v., D. Wahlrecht d. Geistlichen 853.
Mozley, F. W., Psalter of the Church 0.9
Mpalanos, D., Ἡ περὶ ὑπάρξεως Θεοῦ ἐπιστημονικὴ γνῶσις 944.
Muck, P., D. gröfste Wunder d. Weltgesch. 1055.
Mucke, J. R., D. Probl. d. Völkerverwandtschaft 39.
Mücke, R., A. d. Schulgesch. Ilfelds 590.

Mühlbacher, E., D. liter. Leistungen d. Stiftes St. Florian 483. **704. 793.**
Mühlenhardt, K., Gott u. Mensch als Weltschöpfer 944. 980. **1120.**
Mühlhäufser, L., 9 Pred. 1216.
Mühlhaupt, F., Romanisierende Tendenzen in n.t. Einleitgs.fragen **211.**
Müller, Konjekturen z. Ezech. u. Ps. **88.**
—, Eb. v. Rochow 673.
—, D. Bibelfrage **1097.**
—, D. Dschaggachristen **1294.**
Müller, A., Geschichtskerne in d. Evv. **236** f.
—, Heliotrop 876.
—, Quellen u. Ziele sittl. Entwickelg. **1176** f.
Müller, A. V., D. ultram. Ordensideal nach A. v. Liguori 716. **857.**
Müller, C. T., D. Rätsel d. Todes 985. **1153.**
Müller, D. H., D. syr.-röm. Rechtsbuch u. Hammurabi 55.
—, Z. Hammurabi-Kritik 55.
—, Die Mehri- u. Soqotri-Sprache 64.
—, D. Proph. Ez. entlehnt e. Stelle d. Pr. Zephanja **140.**
—, Z. Erbrecht d. Töchter 171. 195.
Müller, E., Welche Aufgab. erwachsen d. Christen a. d. liter. Strömgn. der Gegenw.? 987. 1193.
—, Zeugn. d. theol. Univ.-Prof. geg. d. radikale Theol. **899.** 969.
—, D. Aufg. d. rel. Volkskunde 1255.
Müller, Fidelis, † **1411.**
Müller, Fr., Hudson Taylor 840.
Müller, F. W. K., E. Hermasstelle in manichäischer Version **344.**
Müller, G., Katechism. u. K.unterricht im albertin. Sachsen 590. 683 f.
—, D. Konvent Wettingen **796.**
—, D. 11. Miss.-Konf. i. Bremen 1286.
Müller, H., Z. Datierg. d. griech. Uebers. d. B. Ecclesiasticus 111.
—, Z. Organistenfrage **1404.**
Müller, D. Bergpredigt 231.
Müller, J., D. bisch. Diöz.-Behörden **440.** 1306.
—, Sie bekehren sich, aber nicht recht 1134.
Müller, Joh., Entstehg. d. Welt 944. **1120.**
—, V. d. Quellen d. Lebens **991.** 1224.
Müller, Johannes, † **1411.**
Müller, J. B., Zeremonienbüchlein 853 f.
Müller, J. H., Moralunterricht 1201.
Müller, J. L., Abendmahlsbüchl. 1224.
Müller, J. O., Altdtsch. Kunstfenster 1367.
Müller, K., Calvins Bekehrg. **613** f.
—, Z. paulin. Rechtf.lehre **324.**
—, Kirchengesch. 330.
—, Chrt. u. Kirche Westeuropas i. MA. **409.**
Müller, K. F., D. Leichenwagen Alex. d. Grofsen **28.**
Müller, K. J., Gedankengang d. Kol.br. 298.
Müller, N., Melanchthon am kurf. brandenbg. Hofe 552.
—, Jak. Schenk 552 f.
Müller, O., D. chr. Gewerkschaftsbew. i. Dtschld. 1278.
—, Kath. Arbeiterinnenversich. 1278.
Müller, P., Chr. Garves Moralphilos. 671.
—, D. Bund f. Mutterschutz 1191.
Müller, P. H., Führer z. Glück f. Jüngl. 857.
Müller, R. O., Psalmenlieder 142. 1226.
Müller, W. M., Lautsystem u. Umschriften d. Altägyptischen **49.**
—, Mausolus 46.
Müller-Bohn, H., Kais. Friedr. III. 755.
—, Denkm. Berlins 1313.
Müllerheim, R., D. Wochenstube i. d. Kunst 1390.
Mülverstedt, G. A. v., Burchard v. Schwanden 457.
Münchmeyer, R., In d. Fremde 909. **1257. 1261. 1267.**
—, D. schott. Kirchenstreit 915.
—, Bildungsstreb. uns. Seeleute **1267.**
Mündnich, J., D. Hospital zu Coblenz **495.**
Münsterberg, E., Ueb. d. Tät. d. Ver. f. Armenpfl. 1267.
Müntz, E., D. Relig. in d. sittl. Erziehg. **1235.**
Münz, L., E. Buch f. d. jüd. Ehefrau 203.
Münzer, R., Bausteine z. e. Lebensphilos. **997.** 1176.
Müsebeck, E. Schmuckverzeichn. 488.
Müsebeck, E., E. M. Arndt **775** f. **1403.**
—, Arndt als Menschenbildner **769.** 1003.
—, E. Brief v. Renan an Carl Candidus 806.
Muhs, U., D. Krit. u. d. Stellg. z. hl. Schrift 929. 971. 1096.
Muir, W., † **1411.**
Muirhead, L. A., Times of Christ 265.
Mullan, D., Questions of the hour 962. 1154.
Muller, A. S., Stichtingsbrieven v. Utrechtsche gasthuizen 495.
Muller, S., Feith u. Fruin, Anleitg. z. Ordnen u. Beschreiben v. Archiven **396.**

Mullins, E. Y., Theolog. Trend 925. 1104 f.
—, Why is Christianity true? 962. **1089** f.
Mulot, R., D. Hugenotten in Frankr. 615.
—, John Knox **632**.
Mumbauer, V. „kirchl." Stilvland 864.
Mumm, R., D. Polemik des M. Chemnitz geg. d. Konz. v. Trient **586**.
—, Christl.-national 956. 1198.
—, Kirchl.-soz. Chronik 1273.
Mun, A. de, Contre la séparat. 868.
Munck, G. de, Le probabilisme 662.
Muncker, Fr., Brr. v. u. an Lessing 676.
—, Dtsch. Dichtg. in Tirol 790.
Muñoz, A., Iconografia della Madonna **499**. 1390.
—, L'arte biz. all' espos. di Grotta-ferrata **1321**.
—, Rassegna d'arte copta **1337**.
—, Stele copte 1333.
—, Pitture d. cim. di Commod. **1341**.
—, Sarcofagi asiatici? **1351**.
—, U. avorio biz. già 1363.
Murad, F., D. Off. Joh. in e. alt. armen. Uebersetzg. 227.
Muratori, L. A., Epistolario 715.
Muret, P., Mém. de Choiseul 723.
Murillo, L., El movim. reform. y la exeg. 104.
— üb. Hummelauer 105.
—, Pentat. et l'école néocrit. 106.
—, Probl. crit. de la date chronol. du Pentat. et la tradit. cath. 107.
Murison, R. G., Rahab **88**.
—, The Almond **97**. 143. 175.
—, God's Educat. of Men 143.
—, The Serpent in the OT. 179.
Murphy, J. D., Anc. Commerce of the Phoenicians in the Mediterranean 78.
—, Anc. Comm. w. East Africa 154 f.
Murray, A., D. Schule d. Gebets **1122**. 1224.
—, Jesus Selbst 1123. 1224.
Murray, J. O. F., D. Evidenz d. Wunderglaubens **1156**.
Murri, R., Nuova polit. eccles. in Italia 876.
Mufs, U., D. Kritik u. d. Stellg. z. h. Schr. 105.
Mufs-Arnolt, W., Assyr.-Engl.-Dtsch. Hd.wörterb. **56**.
Musset, R., L'égl. au 17. s. 617. 727.
Muth, D. Kollegiatstift St. Arnul 684. 1301.
Muth, K., Schiller im 20. Jahrh. **765**.
Muthesius, K., A. Herders Kinderstube **1019**.
Mygind, E., V. Bospor. z. Sinai 163.
Mystère, Le, Breton de s. Crépin 649.

N., E. Schwindler d. 18. Jahrh. 702.
—, Ferd. Galiani sul tremuoto d. Calabria 715.
—, The Clergy of France 727.
—, D. Miss. d. russ. orth. K. 743.
N. C., Jésus Christ 273.
—ng., D. Rektoren u. Direkt. d. Wormser Gymnas. 590.
N. N., Théol. cath. au 19. s. 748.
—, Oeuvre cath. sur dogme de l'Immac. Concept. 748.
—, Les derniers jours de Leon XIII 749.
—, Beneke 757.
—, D. Berliner ev. Jünglingsver. 770.
—, Z. And. an d. Diak. Anna Forcke 771.
—, D. dtsch. Jesuiten im Kriege 1870/71 781.
—, Erg. an P. v. Schanz 788.
—, Lud. v. Hammerstein 788.
—, D. Salzburger Kulturkampf **791**.
—, D. 50j. Jubil. d. Insituts f. österr. Gesch.forschg. 790.
—, Ausweisg. ev. Geistl. in Oesterr. 791.
—, D. ev. Gem. Galiziens 1904 791.
—, Bisch. Strofsmayer u. d. Vatik. Konzil 793.
—, Strofsmayer 793.
—, Z. Er. an Pf. E. Brändli 795.
—, J. Spillmann 795.
—, Au soir du concordat de Fontainebleau 800.
—, Le Secret de la Franc-Maçonnerie **808**.
—, Le 75 anniversaire de Fustel de Coulanges 805.
—, Mad. de Stael 806.
—, Rétablissem. du culte protest. sous la Révol. 809.
—, Synode de Moncoutant 809.
—, Réclamat. des cathol. de Paris au Comité du Salut publ. 811.
—, Mgr. Dupanloup 816.
—, Soeur Marie de Nazareth 817.
—, Mère Marie-Claire 817.
—, Henriette de Séguret 817.
—, Vianney d'Ars 818.
—, Fêtes de la beatification Vianney d'Ars 818.
—, Van h. wonderbeeld v. Hasselt 825.
—, Université cath. de Louvain 825.
—, Chanoine E. H. J. Reusens 825.
—, Le Lord. chef-justice Coleridge 826.
—, Spencer en Irlande 826.

N.N., D. Begründg. d. brit. u. ausl. Bibelgesellsch. 827.
—, Canon Ainger 827.
—, Can. Liddon a. Bish. Creighton 827.
—, Bish. Creighton 827.
—, Creighton a. Stubbs 827.
—, W. Stubbs 828.
—, D. Wiederbelebung Georgiens 833.
—, Z. Reform d. K. u. Schulwes. in Rufsl. 833.
—, E. Visitationsfahrt durch Livland 1864 834.
—, D. Negerfrage in d. Ver. Staaten 837.
—, Hist. of Colombia University 837.
—, Washingtons Household Account Book 837.
—, The Redemptorists at Annapolis 839.
—, Acta primi concilii prov. nova Carthagine 1902 839.
—, D. Indianermissionen Bolivias 839.
—, D. dtsch. Franziskaner im Hochland S. Catharina 839.
—, D. dtsch. Miss. v. Süd-Schantung 840.
Nachtrag, E., z. Zentr.-Heerschau i. Strafsburg 864.
Nägele, A., Arbeitslieder b. Joh. Chrysostomus 375.
Nägeli, Th., D. Wortschatz d. Ap. Paulus **232**.
Närup, C., Norsk Litt.-Hist. 831.
Nagao, S., D. Weg zu Buddha **23**. 974.
Nagaoka, H., Relat. du Japon av. l'Europe aux 16. 17. s. 640. 743.
Nagel, J., D. Errettg. d. ev.-luth. K. in Preufsen 769.
Nagl, E., D. nachdavid. Königsgesch. Israels **159**.
Nahor, P., Jesus **272**.
Namen, Chin., 1289.
Nardelli, E., Il determinismo di S. Augustin 1171.
Nardi, P. de, Vinc. Gioberti ed i gesuiti 797.
Narfon, J. de, Vers l'égl. libre 910.
Narsai doct. syri homiliae 371.
Nash, H. S., Jesus a. the Courrent Judaism 273.
Nassau, R. H., Fetischism in West-Africa **10**.
Nassauische Simultanschule, D., 884.
Nathan, Fortschrittsprobl. d. Gegenw. 879.
Nathan, N. M., E. anonym. Wörterb. z. Mischna u. Jad Hahazaka 195.
Nathanael, Mystiken 1087.
Natorp, P., Aus Pestalozzis Schrr. 699.
Natorp, P., Pest. u. Frauenbildg. 699. 1280.
—, Philos. Propädeutik 996.
Natur u. Bibel 1096.
Nau, F., Traduct. des lettres 12 et 13 de Jacques d'Édesse 74. 123. **372** f.
—, Rabban Daniel de Mardin 74. 452.
—, Les construct. Palestin. dues à s. Hélène 165. **386**.
—, Dans quelle mesure les Jacobites sont-ils monophysites? **384**.
—, Carion at Zacharie 389.
—, Le chapitre *περὶ ἀναχωρητῶν ἁγίων* **389** f.
— u. Clugnet, Vies et récits d'anachorètes **389**.
Naumann, F., Lettres sur la relig. 959.
—, Schadenfreude u. Politik 1198.
—, D. Wille d. Politik 1198.
—, Demokr. u. Kaisert. 1272.
—, D. Wohnungsnot 1282.
Navarra, B., Chines. Sinnsprüche 15.
Navatel, J. J., S. Franç. de Sales 649.
Naville, E., Ét. grammaticales 45.
Naville, E. a. Rylands, W. H., Le Page Renouf **48**.
Nawroth, Nachgiebigk. 1204.
Naylor, W. S., Daybreak in Dark Continent 1293.
Nazzareno, La dotaz. imprescrittibile 851.
Neale, J. M., The Crusades 452.
Nebe, H., Z. Schillers rel. Entwickelg. 678. **1242**.
Nécessité d'une révolut. ecclés. en France 870.
Neck, A. van, Fastes belges 877.
Neckermann, G., D. Pfarr. d. Oberpf. unt. Kurf. Ferd. Maria 695 f.
Ned, E., Mouvement philos. en Belgique 822.
Néel, J. E., Le salut 1132.
Negre, H., L'alimentation en Syrie 163.
Negri, G., Julian the Apostate 366.
Negrioli, A., Imola **1361**.
Neil, J., Rambles in Bibl. Lands 162.
Neitzke, R., Hinter d. Kulissen d. Heilsarmee 902.
Nelis, H., La mention „Redde litteras" 395.
Nelke, E., Freuden u. Leiden e. Reisepredigers i. Ausland 909.
Nelle, W., Uns. K. liederdichter 684.
—, Gerhard, Rist u. a. in uns. heut. Gesangbb. 684. **1403**.
—, Gesangb. u. Heimatkunde **1403**.
—, Grofser Gott, du Herr d. Zeit **1403**.
—, Nachtr. zu Gerh., Rist **1403**.
—, A. d. ev. Melodienschatze **1404**.

Nelson, L., Fries: Wissen, Glauben u. Ahndung 758. **1015**.
Néret, L., Martyrs du dioc. de Meaux 811.
Nesterov, S., Ekaterina II 737.
Nestle, E., D. semit. Glossen d. Alten 38.
—, Qalmiqara in d. syr. Wörterb. 73.
—, D. syr. AT. d. Londoner Bibelgesellsch. **76**. **92**.
—, E. kathol. hebr. Bibel? 83.
—, Hos. 13 8, Ex. 9 24, Ez. 1 4 **88**.
—, Trisagion 88.
—, Ps. 72 17, Jer. 31 22 **90**.
—, Cambridge LXX of 1665 a. 1684 89.
—, Greek Rendering of Deut. 16 20 89.
—, — of Gen. 4 1 **90**.
—, Nisi credideritis, non intelligetis 91. **138**.
—, D. Kapiteleinteilg. in Jes. 92. 133.
—, Sina non Sinai **94**.
—, Zu Luthers Vorrede auf d. bibl. Bücher 92.
—, Preface of Author. Version 93. 231.
—, A Forgotten Letter on Engl. Bible a. LXX 93.
—, Josephus üb. d. Tetragrammaton 95.
—, D. semit. Name für d. Bilsenkraut 95. **152** f.
—, 2 Aufgaben d. hebr. Sprachforschg. 95. **100**.
—, Z. Etymologie v. Gaza 95.
—, Z. d. hebr. Vokalzeichen **100**.
—, Statistisches z. Bibel 115.
—, Auffindg. d. Arche Noä durch Jak. a Nisibis 125. **365**.
—, D. schreibkundigen Völker v. Gen. 10 125.
—, 318 = Elieser 125.
—, Gen. 14 14 in Ep. of Barnabas 125.
—, Psontonphanech. Z. tradit. Etymol. v. Rebekka **129**.
—, Jer. 31 22 133.
—, D. himml. Reiter im 2. Makk. **151**.
—, E. vergess. Abhdlg. üb. d. B. Tobit 149.
—, Z. Testam. Hiob 149.
—, Wie alt war Joas, als er z. Regierg. kam 155.
—, Z. Onomastikon d. Euseb. 163.
—, Golgotha **169**. **284**.
—, Sinai u. Tabor in Schillers Karlsrede 1779 165.
—, Keine Ohrringe bei d. Juden 171.
—, D. Zahl d. Granatäpfel — am Kleid d. Hohenpriest. 175.
—, Mufste jeder Jude einmal d. Gesetz abschreiben, d. König zweimal? 175.
—, Lulab od. Lolab? 203.
—, Beitr. z. Bibelforschg. **223**. 231.
Nestle, E., Contrib. to Greek Test. **223**. 231.
—, Z. Ev.-text v. B. Weifs 227.
—, D. Patriarchatsausgabe d. griech. NT. **227**.
—, Z. Vaterunser **251**.
—, Ueb. Zacharias in Mtth. 23 **251**.
—, Contribut. to NT. 288.
—, Chrysostom on the Life of John the Apostle 290. 375.
—, This Do in Remembrance of Me 298.
—, 2. Thess. 2 298.
—, D. Anfänge d. Chrt. im Osten n. Timotheus 364.
—, A. Köhlers Bibliogr. Brentiana 541.
—, Süddtsch. Katholiz. einst u. jetzt 887.
Nestle, U., Armenien 849 f.
Nestle, W., Heraklit u. d. Orphiker **28** f.
—, Spener u. d. Pietism. 689.
Neteler, B., Buch Genesis 124.
Netzhammer, R., D. griech. Kolleg in Rom 716. 842.
Neubauer, A., Studienanst. in Scheyern 782.
Neudeckers, P. S., Geistesschule f. Ordensleute 857.
Neudegger, M. J., D. Urk.-Sammlg. am K. B. Nationalmuseum z. München **396**.
Neue Relig., Eine, **1110**.
Neumann, A., Z. Kritik d. theol. Erkenntnis **933**.
—, Z. Kampf um d. „theol. Erkenntnis“ 1105.
Neumann, C., Rembrandt **1371** f.
Neumann, G., Situat. mondiale de l'empire byzant. av. les croisades 452.
Neumann, K. E., D. Reden Gottama Buddhas **23**.
Neumann, W., D. letzte journée des Mystères v. Arnoul Greban 497.
Neumann-Strela, K., Charakterbild. a. d. dtsch. Gesch. 665.
—, D. Erziehg. d. Hohenzollern 665.
Neumark, M., Z. Sprache d. jerus. Pentateuch-Targume 73. **91**.
Neville, W. P., Addresses to Card. Newman 829.
New Map of Palest. 161.
— York Review 104.
Newest, Th., Einige Weltprobleme 944.
Newman, F. W., Soul, its Sorrows a. its Aspirations 935 f. **1137**.
Newman, J. H., Foi et raison 829. 959.
Neylen, W. van, De nederl. letterkunde 710.
Nichols, H. P., Temporary a. Permanent in NT. Revelat. 310. **1113**.
Nicholson „Vinisius to Nigra“ 1353.

Nicholson, R. A., Elementary Arabic 62.
Nichtkatholiken, V. e., D. Schiller-Jubil. u. d. kath. Dtschld. 678. **764** f.
Nicole, J., Un texte de la Genèse 89.
Nicolini, F., Lettere di B. Tanucci a Ferd. Galiani 715.
Nicolò, L'Imm. Conc. e la chiesa orth. dissidente 856.
Niebergall, F., Welches ist d. beste Religion? 2. 974.
—, D. Evangelium 1096.
—, Wie predigen wir d. mod. Menschen **1211**.
—, D. mod. Predigt **1211**.
—, D. Kasualrede **1211**. 1256.
—, D. Beeinflussg. d. Seele in Relig. u. Unterr. **1232**.
—, D. Jugendlehre v. F. W. Förster 1235.
Niebuhr, C., Forsch. u. Darstellg. 954.
—, Z. histor. Betrachtungsweise, insbes. d. alten Orients **39**.
Nieden, H. W. zur, D. Kirche zu Hagen **573**. 770.
—, D. Eid u. d. christl. Gewissen 1202.
Niedner, C., Darstellg. v. Leichen auf Grabmälern 488.
Niedner, J., Z. Besetzg. d. Diakonatstellen in d. Prov. Brandenburg **595**. 684. **1304**.
Nielsen, F., Kirkehistorie 406. 831.
—, Kirkelexicon for Norden 831. 920.
Nielsen, H., Er vi Bibelkristne? 1096.
Nielsen, Y., Norge i 1814 831.
Niemann, G., D. Dialogliter. d. Retzt. **525** f.
Niemann, J., Wohltätigk. **1197**.
Niemann, R., Pauli Römerbr. **301**.
—, D. Paulus Ep. an d. Römer **301**.
Niemojewski, A., Josephus, Gesch. d. jüd. Kriegs 149.
Nierenberg, E., Beweggründe z. Liebe Jesu 859.
Niese, E., Wie wird man glücklich 1221.
Niese, H., Z. dtsch. Soldrittert. in Italien **425**.
—, D. Verwaltg. d. Reichsgutes 440.
Niessen, J., Maria, d. hl. Jungfr. 856.
Nieſsen, P. v., Gesch. d. Neumark 408.
Niethammer, G. D., Büchl. üb. d. Bekehrg. nach J. Alleine **1139**. 1224.
Nietzki, A., D. Joh. Jak. Quandt **692**.
Nietzsche, F., Ges. Briefe 1007.
Nieuwbarn, P., D. hl. Dominikus in d. Kunst 1390.
Nieuwenhoff, W. v., Een bekeeringsgeschied. 713.
—, Jac. Roelandsz 713.
Nieuwenhuis, A. W., Relig. Zeremonien b. Häuserbau d. Bahau Dajak in Borneo **9**.
Nieweg, J., F. W. Robertson **828**.
Niglutsch, J., Explic. psalmorum 142.
Nikodemus, G., D. Werk d. Versöhng. u. Erlösg. 1224.
Nikolaev, A. A., Otcherkipo istor. Japonskago naroda 743.
Nilkes, P., Schutz- u. Trutzwaffen geg. d. mod. Unglauben **1060**.
Nilles, N., D. Freilassg. d. alt. slaw. liturg. Bücher 491.
Nimal, H., L'égl. de Villers 1359.
Nippold, F., W. Menzel **769**.
—, Gesch. d. Kirche im dtsch. Protest. 769.
—, Er. an d. Entstehg. d. Allg. ev.-prot. Missionsver. 769.
—, D. 1. Schriftführer d. Ev. Bundes 771.
—, Bisch. v. Anzer **788**. **889**. **1291**.
—, D. Studentenbeweg. geg. d. kath. Ver. **863**.
—, D. internat. Lage d. Protest. **886** f.
Nippold, O., D. europafreie Japan 1290.
Nisbet-Bain, R., The first Romanovs **640**.
Nisenbaum, S. B., Un MS. de la „Gueniza" de Lublin 202.
Nithack-Stahn, W., Schiller 678.
—, Sch. als Prophet 678.
—, Schillerpredigt **1024**.
Nitobe, P., Bushido **17**.
Nitschmann, T., Für d. Ewigk. 1152.
Nix, H. J., Cultus s. cordis Jesu 856. **1065**.
Nobbe, M., Wohlfahrtspfl. 1275.
Noble, E., Relat. Element in Monism **981**.
Noble, F. H. D., Psychophysiologie d'Albert le Grand 466.
Nöldeke, A. u. Koldewey, R., Aus Berichten v. ihnen a. Babylon 53.
Nöldeke, Th., Mutter Erde u. Verwandtes bei d. Semiten **41**. **182**.
—, 2 abessin. Deisten 738.
Nösgen, C. F., NT. a. Pentat. 124.
—, D. heil. Geist 186 f. **1119**. 1188.
—, D. Text d. NT. **227**.
—, In Aegypt. gefund. Sprüche Jesu **246**. 347.
—, Studie üb. Röm. 14 17, 18 **301**.
Nogia, Huguenots et Calvinistes 615. 734.
Noldin, H., Summa theol. moral. 1189.
—, Complementum 1189.
Nolhac, P. de, La „Conversion" de Mad. de Pompadour **725** f.
Nolloth, C. F., Resurrect. of our Lord a. Rec. Critic. **287**. 1123.

Nonnemann, F., D. Gebet 983. 1116. 1202. 1224.
—, Christent.s Ende? 1033. 1105.
Noordtzij, A., Ps. 82 142.
—, De Filistijnen 155.
Noort, G. van, Tract. de sacramentis eccl. **1074**.
Nordahl-Olsen, J., L. Holberg i. Bergen 701.
Nordau, M., Zionism 206.
Nordensvan, G., Schwed. Kunst 831.
Nordische „Nazarener" 915.
Norero, H., L'union mystique chez s. Thérèse 649. **1068** f.
Nostiz-Rieneck, R. v., Z. d. Brevierlekt. d. P. Euaristos u. Alex. I. **361**.
Nota ufficiosa al discuso fra la Francia e la S. Sede 868.
Nottcutt, H. C., The State of Engl. 1685 707.
Nottrott, D. Jesuiten in d. Kolsmission 887.
—, Segen u. Sorgen i. d. Kolsmiss. 1289.
Nouvelle, A., L'authencité du 4. Ev. et la thèse du Loisy **259**.
Novák, J. W., D. böhm. Bibliogr. des Comenius 599.
—, Z. Bibl. d. Com. 673.
Novalis, Fragmente 1007.
Novati, Fr., Attraverso il Medio Evo **487**.
Novicow, J., Possibilité du bonheur 983.
—, Erreur et malheur 1178.
Nowakowitsch, Fondat. de l'état serbe 833.
Nowitzkij, A. P., Gesch. d. russ. Kunst 1323.
Noyes, E., Story of Ferrara 714.
Noyon, A., Orig. de la fête de l'Immac. Concept. en Occident 499.
Nüchternsein, D., bei d. Kommunion 859.
Nülsen, J. L., D. Leben Jesu 269.
—, J. Wesley Ausgew. Pred. 709 f.
Nürnberger, Einfl. d. nation. Faktors a. d. Entstehg. d. Kirchenstaats 415.
Nuntiaturberr. a. Dtschld. **643** f.
Nuovo ordinamento dell'azione cattol. in Italia 876.
Nys, Discuss. sur certaines théories cosmolog. 1061.

O., Todesjahr d. Bonifatius 412.
OT. in Art 93.
Oberman, H. T., De betrouwbaarheid des martelaarsboeken v. Crespin 622.
Oberreiner, C., Le Champ du mensonge 413.
O'Brien, B., Stud. in Irish Hist. 707.
Obrik, H., Danemarks laererhojskole 831.
Ochsenbein, W., Aufnahme Lord Byrons in Dtschld. 1006.
Ochser, Sch., Judent. u. Assyriol. 55.
—, D. mandäische Königsbuch 77 f.
Odhner, C. T., Sverige under Gustaf III. 701.
Odier, H., Du mécanisme du language dans la compréhension 939.
Oechelhäuser, A. v., V. Anselm Feuerbach **1382** f.
Oechsler, H., D. Jahrtagsstiftg. d. Landkapitels Breisach **495**.
Oehler, L., D. rel. Bewegg. in Wales 827. **916**.
—, Vater Dolling 827.
Oehler, Th., Wahre u. falsche Relig. 959. **976**.
Oehler, W., Galiläa u. Josephus **170**.
Oehlke, W. B. v. Arnims Briefromane 760.
Oehlkers, P., Verbdg. d. Küster- mit d. Gem.helferamt 1256. **1271**.
Oels, F., D. Wodan-Kult **957**.
Oelsner, Ch. E., Fragm. de ses mém. rel. à l'hist. de la révol. franç. 800.
Oertel, H., Jaiminiya Brâhmana to the Hist. of the Brâhmana Literat. **22**.
Oertzen, D. v., D. dtsch. Schaubühne als „moral. Anstalt" 987 f. **1195**.
— u. Behrens, Patriarch. Verh. u. mod. Arbeitsrecht **1279**.
Oesterley, Cod. Taurinensis **90**. 134.
—, The old latin Texts of the Minor Proph. 89.
—, Study of Synopt. Gospels **249**.
Oesterreichisches, Brief a. Böhmen 872.
Oestrup, J., Zu Mt. 7 6 **250**.
Oettingen, A. v., Theod. Harnack 834.
—, † **1411**.
Oettli, S., Gesch. Israels **155** f.
Oeuvre chere, Une, 852.
— cath. sur le dogme de l'Immac. 856.
Offener Brief an Lueger 912.
Offerhaus, H. J., De Protest. Kerk in Ned. Indië 743 f.
Offord, J., Le dieu Nusku-Nisrock 55.
—, Mene Tekel Feres 133.
—, Les inscr. funéraires de Marissa 166.
—, The Bibl. Nisroch a. the Assyr. a. Babyl. Nusku 179.
O'Hanlon, J., Irish-Americ. Hist. of U. St. **837** f.
Ohlert, K., D. Zweikampf b. Goethe 1172.
Ohly, C., Aufgaben d. Christen i. Geistesleben d. Ggw. 904 f.
Ohr, P. Giannone, e. Plagiator 715.

Ohr, W., Irrtümer üb. d. karol. Staatskirchent. **414**.
—, D. Ovationstheorie üb. d. Kaiserkröng. Karls d. Gr. **414**.
—, Entstehg. d. württemb. Herzogswürde **434**.
Oidtmann, H., Schweiz. Glasmal. 1329.
Okey, T., Story of Venice 452 714.
Oldenberg, H., Vedaforschung **19**f.
—, Göttergnade u. Menschenkraft in d. altind. Relig. **20**.
—, Altindisches u. Christl. 18. **240**. 974. **1350**
—, Vedische Untersuchgn. 18.
—, Noch einmal d. ved. Savitar 18.
Oldham, C. F., The Sun a. the Serpent **5**f.
Oliphant, J., „Mariage de Convenance" in France 1191.
Oliphant, W. E., G. Tersteegen 689.
—, Oberlins Leben 1254.
Oliva, G., Le contese giurisdiz. d. chiesa Liparitana 716.
Olivaint, P., Journal de ses retraites annuelles 817.
Ollivier, E., L'empire libéral **803**.
Ollivier, M J., La vie cachée de Jésus 277.
Olmstead, A. T., Fall of Samaria 155.
Oloff, F., 20 J. Kolonialpol. 1288.
Olrik, A., Nordisk og lappisk gudsdyrkelse **34**.
—, Tordenguden og hans dreng **34**.
Olschewsky, S. u. Garsou, Leopold II, roi des Belges 822.
Olsen, B., D. hambg. Goldschmiede Jakob. Mores 1367f.
Olshausen, W., F. v. Hardenbergs Beziehg. z. Nat. Wissensch. 1007.
Olsvig, V., L. Holbergs selvbiogr. 701.
Olufsen, O., Through the Unknown Pamirs **25**.
O'Mahony, T. J., Blessed Notkers alleluiatic sequence 483.
Ommaney, G. D. W., On the Athanas. Creed 383.
Omont, H., Bulles pontific. sur papyrus 417.
—, Mémorial de l'inquisiteur d'Aragon **471**.
—, Un missel parisien de 1501 491.
—, Doctorum doctrinale **494**.
—, La biblioth. de God. Hermant 730.
Oncken, H., A. d. Brr. Rud. v. Bennigsens 754.
—, R. v. Bennigsen 754.
—, Lassalle 755.
Ongeval, van, Schriftuuraanhaling 123.
Oort, H., De Bergrede **249**.
—, Jezus de Nazoraëer **267**.
—, De vrijzinnige richting in de Engelsche Kerk 916. 925. 1105.
Oorthuys, G., De anthropologie v. Zwingli **610**f. 1116.
Opinion, L', d'un Père jésuite sur les discuss. contre les Anc.-Cath. et les théol. russes 848.
Opitz, H., D. 7 Edelsteine d. wahren Kirche 1055.
Oppel, K., D. alte Wunderland d. Pyramiden 46.
Oppeln-Bronikowski, v., Neuausgrabgn. auf d. For. Rom. 1340.
Oppenheim, G., Christ. Hendreich 681.
Oppenheim, M. v., Lucas, H., Griech. u. lat. Inschrr. v. Syrien **1337**.
Oppersdorff, v., D. Charitasbew. 1262.
—, Sozialpol. u. Charit. 1272.
Oppert, G., D. Gottheiten d. Indier **20**.
Oppert, J., † **1411**.
O'Radiguet, L., Sur le passé et les survivances druidiques en Rauracie 32.
Orano, D., Liberi pensatori bruciati in Roma 641.
Orde-Ward, F. W., The Lord is a Man of War 187.
Ordenanzas del consulado de Burgos 1538 634.
Ording, J., Dogmatikens opgave 1079.
Orelli, v., Richter in Israel u. Buch d. Richter **110**. 155.
—, Prophetent. d. AT. **135**f. 1091.
—, D. Proph. Jer. **139**f.
—, Räuchern **176**.
Orestano, Fr., Le idee fondamentali di F. Nietzsche 758.
Organisat. du cathol. en Angleterre 877.
Orient, D. christl., **1290**.
Origines, Les, de la réforme 870.
O'Riordan, M., Cathol. a. Progress in Ireland 877. 1046.
Orlando, T., Lo stoicismo a Roma 26.
Orlov, G., A. d. Gesch. d. christl. Kirche 662.
Orlovsky, P. J., Participat. des cosaques au rétabliss. de la hiérarchie orthod. par Théophane 640.
Orlow, A. P., Hist. Bedtg. d. Kulturkampfes 781.
Ornamentation des anc. MSS. hébr. 202.
Orr, J., The Value of the Idea of the Kingdom of God 187. **321**.
—, Scottish Church case 915.
—, Gods Image in Man 1116.

Orsi, P., Sicilia **1345**.
—, Soavi di Sicilia 1343.
Ort, H., Vryzinnige richting in de Engelsche Kerk 827.
Ortega, A., La Immac. Concepción y les Franciscanos 499. 663. 856.
Orthodoxe Exclusivität 898.
Orthodoxie, D., 898.
Osborn, A., J. F. Hurst 838.
Osborn, M., D. Holzschnitt 475f. **1331**.
—, A. Dürers schriftl. Vermächtnis 1369.
O'Shea, Schiller-Centenary 678.
—, Developm. of Ethic. Sentiment in the Child **1201**.
Ossip-Lourié, Psychol. des romanciers Russes 1028.
Ostasien (Monatsschr.) **1292**.
Osterritter, Th., Alte Brunnen m. kirchl. Bezhgn. 1390f.
Ostheim, D. Marokkaner 1293.
Ostwald, M., Jap. Frauenspiegel 1290.
—, Jap. Kadetten **1292**.
—, Post bellum 1290.
Ostwald, W., Vorlesg. üb. Naturphilos. **947**.
—, Energet. Theorie d. Glücks 983. 1180.
Oswald, E., Legend of fair Helen **29**.
Othon, Le P. Apollinaire Dufrançois de Manciet 840.
Ott, A., Z. Volkswirtschaftsl. **1272**.
—, Soz. u. Wirtsch.gesch. 1272.
Ott, E., Theol. u. Rel.-Wiss. 1079.
Ottenthal, E. v., D. Memoirenhefte in Gesch.quell. d. früh. MA. 402.
Ottley, R. L., Relig. of Israel **180**.
Ottman, E. C., Unfolding of the Ages in Revel. of John 305.
Otto, E., D. archäol. Funde u. ihre Bedtg. f. d. Bibelforschg. **60**.
—, Geolog. Bestätigg. d. Sintflut **128**f.
—, D. Tod Jesu **313**.
Otto, F. W., Entwicklg. 948. 983. **991**f.
Otto, G., D. luth. Tamulenmission 840.
Otto, R., Leben u. Wirken Jesu **270**. 1237.
Otto, W., Priester u. Tempel im hellenist. Aegypten **31**. **51**f.
—, Juno **31**f.
Otto-Arndt, M., Tot sein heißt Leben **1038**.
Ottolenghi, R., Voici d'Oriente 179.
Ottosen, J., Folkenes Hist. 831.
Overbeck, F. C., † **1411**.
Overmann, A., Abtretg. d. Elsaſs an Frankr. **533**.
Overmeer, W. P. J., De Hervorming te Haarlem 622.
—, De omwenteling in 1795 te Haarlem 822f.
Overzicht v. geschriften betr. de nederl. KG. 622.
Owen, M. A., The Musquakei Indians of N.-America **13**.
Oxford Society of Hist. Theology, The NT. in the Apost. Fathers **350**.

P. *N. Π., Περὶ τῆς ἐπιγραφῆς* 1333.
P., S., Pepys Diary 708.
Pace, E. A., Lockes Infl. of Mod. Thought 708.
Pachaly, P., Aufgaben üb. d. rel. Unterrichtsstoff 1240.
Paddock Telford, E., Louise Michel 806.
Padovani, A., I Salmi 142.
Päpstl. Schreiben, D., üb. d. Los v. R.-Beweg. 911.
Paez, P., Hist. Aethiopiae **73**.
Pagès, G., Le gr. électeur et Louis XIV **667**.
Paggow, Gefahren d. geistl. Standes 1251.
Pagliucchi, P., J. Castellani di Castel s. Angelo di Roma 748.
Pahncke, K. H., E. K. A. Riehm 117.
—, Will. Beyschlag **780**.
—, Pförtner Schulpredigten **1222**.
Pala, A., Come si fa la coscienza proletaria 994.
Palaeogr. Society, The New, 88.
Palästinajahrbuch **166**.
Palante, G., Amitié et socialité **1183**.
Palencia, A. de, Cronica de Enrique IV 402.
—, Colección de escrit. castellanos 634.
Palme, A., J. G. Sulzers Psychol. 939.
Palmer, A. E., The New York publ. School 837.
Palmer, A. S., Michael the Messiah 187.
Palmer, Th., Entfremdg. d. Arbeitersch. v. kirchl. Leben 905. 1207.
Palmieri, A., La conversion des Géorgiens au christ. 337.
—, Un arcivescovo latino di Nicosia 452.
—, Versione greca d. Constutio Cypria di Alessandro IV. 452.
—, I vicarii patriarc. di Constantinopoli 738.
—, Riforme d. chiesa russa-orthod. 845.
Palmieri, Chiesa russa 1904 846.
—, Razionalità e relig. en Rusia 846.
—, El espiritu relig. en Rusia 846. 1032.
Palmov, J., D. böhm. Brüder **601**.
Palotta, F., Casa di Loretto 858.
Panaitescu, T., Leben u. lit. Tätigk. d. Dion. v. Alex. 348.
Pange, J. de, Introduct. au catalogue des actes de Ferri III 398.

Pange, J. de, Charnacé et l'alliance franco-holland. 617.
Pank, O., D. zeitl. Leben 1216.
—, Gedächtnispred. für K. Georg v. Sachsen 1222.
Pannekoek, A., Marxism. u. Teleologie 1197.
Pannier, E., Critique et exég. 104.
Panzer, T., Märchen, Sage u. Dichtg. 954.
Paoli, A., Il concetto dell' umanesimo del Pastor **479**.
Paolo, D., L'action cath. en Italie 876.
Paolucci, G., Giovinezza di Federico II. di Suevia 422.
Papa è il Papa 852.
Papadopulos, Chr., *Ἀπολογία Κυρίλλου Λουκάρεως* 640. **844**.
—, *Ἡ ἱερὰ Μονὴ τοῦ σταυροῦ* **836**. **844**.
—, *Σιὼν ἐν Ἱεροσολύμοις* 844.
—, *Χρονολογικὸν σημείωμα περὶ τῆς ἐν Φλωρεντίᾳ Ληστρικῆς συνόδου* 452
Papadopulos-Kerameus, A., *Ῥωμανὸς καὶ Ἰωάννης Δαμασκηνός* **379**.
—, *Ἡμερολόγιον τῶν ἐθνικῶν φιλανθρωπικῶν καταστημάτων* 1905 640.
—, Chr. Inschrr. a. d. Schlucht Chuziba 1363.
Papagni, T., Mente di S. Tommaso intorno alla mozione divina nelle creature 466.
Papalardo, S., C. Borromeo 875.
Papo, E., פלא יועץ 198.
Papstvergötterung in d. röm. K. 851.
Papstwahl 851.
Papyrus grecs et démotiques rec. en Égypte **48**.
Paquay, J., Regesta de Renier 398.
—, La mission du Nicolas de Cusa 432.
Paragraph 166 u. d. „Dtsch. Juristen-Zeitg." 887.
Parallel Psalter, The, **94**.
Parayre, R., Diplomatie pontif. 851.
—, Séparat. d. Égl. et de l'Ét. 1306.
Parco, F. Lo, Petrarca e Balaam 480.
Parducci, A., I Rimatori Lucchesi 483.
Parenti, O. u. A., Sinodo 1448 da Stefano Trenta 432.
Paret, F., Kunsterzhg. u. Volkssch. 1393.
Pargoire, J., Les CX soldats martyrs 339.
—, L'égl. byzantine **365** f.
—, U. prétendu docum. sur Jean Climaque 375.
Paris, E., L'unité morale du protest. 910f. 1142.
Paris, G., Aventures merveill. de Huon de Bordeaux 483.
Pariser Briefe 870.
Parisi, F. P., Il „Magnificat" applic. all' Immacul. concip. di Maria 255.
Parisot, E., Un éducateur mystique 688. **759**. 771.
Parisot, J., Collect. of Orient. Jew. Songs 206.
Parker, E. H., China a. Religion **16**.
Parker, J., Way of God a. Balaam 126.
Parkman, J., Herders Bildungsideal 1006.
Parnell, E. K., Magdalene Coll. 707.
Parnell, H. A., War of Succession in Spain 1702/11 719.
Parocchi, L., Protest. e razionalismo 968.
Partsch, J., Aegyptens Bedtg. für d. Erdkunde 46.
Pas, J. de, Cartulaire de la chartreuse du Val de St. Aldegonde 454.
Pascal, B., Gedanken **1000**.
Pascal, F., Patriotisme de Taine 806.
Paschleben, Familienabende **1266**.
Pasciucco, G., Marcia concubina di Commodo 338.
Pasini, F., Cagliostro nel Trentino 702.
Pašlack, H. E., Mtth. 6 9—13 u. Luc. 11 2—4 **243**.
Pasquier, H., de Lebzelter et Pie VII 748.
Passarge, L., Dalmatien u. Montenegro 849. 878.
Passarge, S., Okawangosumpfland **10** f.
Passerini, G. L., Dizionarietto dantesco 479.
— u. Mazzi, Un decennio di bibliogr. dantesca **480**.
Passion, die, vnsers herren 541.
Pastor, L., D. Reise d. Kard. Luigi d'Aragona 1517/18 **642**.
—, Gesch. d. Päpste 642.
Pastor, W., G. Th. Fechner **1014**.
Pastoralblätter 1213.
Pastrnek, F., D. griech. Artik.konstrukt. in d. altkirchl.-slaw. Psalter-u. Evgl.-übers. 91.
Patera, A., D. Korresp. d. N. Drabik 599.
Patetta, F., Pace tra Guelfi ed Ghib. **426**.
Patifs, G., Vorbilder f. d. christl. Jungfr. 858.
Paton, L. B., Harmony of Hexateuch 107.
—, Excav. of the supposed Line of 3. Wall of Jerus. 165.
—, Theology of OT. 187.
Patoux, A., Liberté de conscience 1040.
Patrizzi, N., Dotazione imprescritt. 851.
Patry, H., Guillaume du Bellay 617f.
—, Méth. sur l'hist. du protest. franç. 734.
Patschke, A., Lösg. d. Welträtsel 946.

Patzak, B., Giambattista Tiepolos Eigenart **1374**.
—, Neues üb. G. B. Tiepolo 1368.
Paudler, A., Joh. Sensenschmied aus Eger 476.
Paul, A., Krischnas Weltengang **24**.
Paul, H., D. Gedichte Walth. v. d. Vogelw. 483 f.
—, Hist. of mod. England **827**.
Paul, J., E. Hilfsmittel, zur Freih. zu gelangen 1132 1224.
—, Sündlosigk.? 900. **1140**. 1188.
Paul, K., D. ev. Dtschld. u. s. überseeische Diaspora 909.
—, Abessin. u. d. ev. Kirche **1294**.
—, Miss. i. uns. Kolon. **1294** f.
Paul, P. C., D. Miss. als Erzieh. **1288**.
Paulhan, F., Moralité indirecte de l'art **1195**.
—, Mensonges du charactère 1200.
Pauls, E., Entsühnung d. Abtei Steinfeld **490**.
—, Glaubenswechs. d. Schwedin Chr. v. Drachenhelm 701.
Paulsen, F., Humes Dialoge 707.
—, Einltg. in d. Philos. 996.
—, Z. Ethik u. Polit. **1205**.
Paulsen, Joh., Predigten 1214.
Paulsen, P., D. mod. Pantheism. u. d. christl. Weltansch. **981**.
—, D. Leben nach d. Tode **1086**. 1152.
Paulus, A., Les Juifs avant le Messie 191.
Paulus, N., D. Ref.-Gesch. b. d. Kathol. 508.
—, Denifles Lutherwerk 552.
—, D. Beichtgeheimnis u. d. Doppelehe Phil. v. Hessen **579**.
—, Luther u. die Doppelehe Ph. v. H. 576.
—, Luther u. d. Gewissensfreiheit **579** f. 1297.
—, Ist d. Toleranz auf Luther zurückzuführen 576.
—, D. Anfänge d. luth. Intoler. in Sachsen 576.
—, Ist d. Toleranz e. Frucht d. Ref. 576.
—, A. Luthers neuerschien. Pred. v. 1529 **578**.
—, Ablässe für zukünft. Sünden? **586**.
—, Servets Hinrichtg. in luth. Urteil **637**.
—, Duns Scotus u. d. Vielweiberei d. Münster. Wiedertäufer **637**. 1171.
—, Charitas Pirkheimer 648.
—, Cajetan u. Luth. üb. d. Polygamie **656** f. 1172.
—, D. 1. Anfänge d. Toleranz **663**.
Pauly, A., Darwinism. u. Lamarkism. 948. 983.
Pautigny, L., Justins Apologies **346**.
Pauw, N. de, L'adhésion du clergé de Flandre au pape Urbain VI 430.
Pauwels, P., Francescani e la Immacol. Concezione 499. 663.
Pavard, C., Liégeois illustres 710.
Pavesi, P., Istituti univers. di Pavia Ponzio 472.
Pavie, A., Tristesse d'âme de S. Beuve 806.
Pavissich, A., Clerical. e laicismo 851.
Payot, J., Cours de morale **1186**.
Paz, J., La misión Tirán en España 393 f.
Peabody, F. G., D. Char. Jesu Chr. **273**.
—, Jesus Chr. a. the Christ. Character 320. **1175**.
—, D. Relig. d. Gebildeten 959.
Peake, A. S., Book of Jon 134.
—, Job 143.
Pean, F., Lycée de Pontivy 804.
Pearson, A., Claims of Faith on the Practice of To-day 1134.
Pecchiai, P., Nuova raccoltina di laudi sacre 462.
—, Inventarii d. Bibl. di Pisa 473.
Péchenard, P. L., L'Immaculée Concept. et Univ. de Paris 499. 727.
Pedder, H. C., Shadow of Rome 415. 877. 1055.
Peddie, R. A., Printing at Brescia **477**.
Peery, R. B., Evolut. of Japan 1290.
Peet, St. D., Myths a. Symbols **35**.
—, Story of Deluge 125.
Peeters, P., Hist. S. Abramii ex apographo arabico 386.
Pefanis, A., Ἑορτολόγιον 842.
Peiser, F. E., Urk. a. d. Zt. d. 3. babyl. Dynastie 54.
—, Z. altbabyl. Datierungsweise 54.
—, E. neuer assyr. Kontrakt. 54.
—, Babyl.-bibl. Glossen **98**.
Peitavi, S., Orig. de l'émancip. des cathol. d'Anglet. 708. 829.
—, L'organisat. des cath. en Angl. 877.
Peithmann, E. C. H., Christl. Geheimlehre 348.
—, D. untere Jesus **1034** f.
Pekelharing, C., Scholastik en nieuwere wijsbegeerte 464. 965. 1040.
Pélissié du Rausas, G., Régime des capitulat. dans l'empire Ottoman 833.
Pelka, O., D. Rad e. chr. Symbol? **1392**.
Pellechet, M., Incunables des bibl. publ. de France 476.
Pellisson, M., Idées mor., soc. et pol. de Duclos 723.

Peloubet, F. N. a. Wells, Select (NT.) Notes 241. 269.
Pelt, J. B., Nouv. théor. sur l'inspirat. 105.
—, Hist. de l'AT. 155.
Peltzer, A., A. Dürer u. Friedr. II. v. d. Pfalz 1369.
Pelzer, A., H. S. Denifle 788.
Pemsel, J., Dominikus Ringeisen **789**.
Pena, B., A la immaculada concepción 856.
Penjon, A., Avignon 1313.
Penka, D. Flutsagen d. arischen Völker **6**.
Penn-Lewis, J., D. Quellen d. Erweckg. in Wales **916**.
—, The Awakening in W. 916.
—, D. Kreuz auf Golgatha **1131**. 1224.
—, Gekreuzigt mit Christo 1226.
Pennings, H., D. Rel.-Unruhen in Aachen **573**.
Penny, F., Church in Madras 744.
Pensiero, Il, cattol. 853.
Pentzlin, J., Peter Wieselgren 831. **1270**.
Penzias, A., D. Metaphys. d. material. Gesch.-Auffassg. 953.
Penzig, R., Laienpred. v. e. Menschentum 1033.
—, Massenstreik u. Ethik **1198**.
Perdrizet, P., Inscrr. de Salonique 1333.
—, La „Mater omnium" du Musée du Puy 1391.
Pereira, F. M E., Santo Abunafre 72. 389.
Perels, E., Nikol. I. u. Pseudo-Isidor 419.
Perémy, E., A. d. ungar. Kirche 705.
Perez, C., Doc. para la biogr. de P. Calderon de la Barca 719.
Perikopen, D. neuen, d. Eisen. Konf. 1213.
Perinka, F. V., D. kath. Slowaken **873** f.
Perkmann, J., Herders Bildgs. ideal 676.
Perlbach, F., Paläst. Album 162.
Perles, F., Babyl.-bibl. Glossen **60**.
—, Bab.-talmud. Glossen **60**. **197**.
—, Bab. jüd. Glossen 117.
Perls, A., D. Ursprache d. Mt.-Ev 248.
Pernice, A., L'imperatore Eraclio **366**. 452.
Pérouse, G., Louis Aleman 430.
Perraud, Le P. Gratry 816.
Perreyve, H., Lettres du Lacordaire à des jeunes gens 817.
Perrin, R., Evolut. of Knowledge 996.
Perrod, M., F. X. Moïse **812** f.
Perroud, Cl., Mém. de Mad. Roland 724.
Perry, R. B., Truth a. Imaginat. in Relig. 954.
Personaleinkommensteuer u. d. Klerus 873.
Pesch, Ch., Relig. u. Kirche 853. **1056**.
—, Z. Inspirationslehre **1054**.
—, Persönl. u. Dingl. in d. chr. Rel. 1067.
Pesch, H., Lehrb. d. Nat.-Oek. 1272.
—, D. Handwerkerfr. **1279**.
Pesch, T., Christl. Lebensphilos. 962. 1189.
Peshotan Sanjana, Ahura Mazda in the Avesta **25**.
Pestalozzi, F. O., 2 Zürcher i. Dienste d. „Roi Soleil" 698 f.
Petavel Olliff, E., Résurrection de Jés.-Chr. **287**. 1123.
Peters, F. J., Miss. in Peru 1295.
Peters, H., Immortality in OT. 187.
Peters, J. P., The Nippur-Library 54.
— a. Thiersch, Painted Tombs in Necropolis of Marissa 165. 1333.
Peters, N., Aelt. Abschr. d. 10 Gebote **85**.
—, D. 1. hebr. Bibel mit textkrit. Apparat 84.
—, Stellg. d. kath. Kirche z. Bibelforschg. 104, 853. **929**. **1054**.
—, D. Kritik als Verteidg.-Waffe im Kampf um d. Bibel 104.
—, Liber Jesu filii Sir. **151** f.
Petersdorff, H. v., H. v. Kleist-Retzow 755.
Petersen, E., Pigna **1338**.
Petersen, J., Naturforschg. u. Glaube 941.
—, Willensfreih., Moral u. Strafrecht **1181**.
—, Reiner Determinism. od. Fatalism. 1180.
—, Z. Fr. d. Willensfreih. 1180.
—, Entstehg. d. Charakters 1200.
—, Temperam. u. Charakt. 1200.
Petersen, R., Lavaters Liv 700.
Petit, A., Du collège de Tulle 472.
Petit, E., Hist. des ducs de Bourgogne de la race capét. 408.
Petit, L., Entre Anglicans et Orthod. 738.
Petit-Delchet, M., Les visions de s. Jean 484.
Petit-Dutaillis, Ch., Docum. sur l'égl. de la France 440.
Petrakakos, D. Toten u. d. morgenl. KR. 1297.
Petrarca, Fr., e la Lombardia 481.
Petre, M. D., Pessimism a. Ascetism 983.
Petrich, Schiller u. d. Evangel. 678.
—, Schiller auf d. Wege nach Rom? 887.
—, F. v. Schiller **1021**.
Petrie, W. M. Flinders, Ehnasya 1904 **47**.
—, Roman Ehnasya **47**. 1333.
—, A Hist. of Egypt fr. 19.—30. Dyn. 46.
—, The Census of the Israelites **157** f.
—, Note on „The Cens. of th. Isr." 155.
—, The Sinai Exped. 1904 165.
— a. Currelly, Catal. of Egypt. Antiquities 43.

Pétridès, S., Traités liturg. de S. Maxime et de S. Germain **373**.
—, David et Gabriel hymnographes 386.
—, L'Immac. Concept. et les Grecs mod. 738.
Petrow, G. S., Auf d. Weg z. Gott **846**. **1028** f. **1137**. 1224.
—, D. Evgl. als Grundlage d. Lebens 1028. 1224.
—, Rufslds. Dichter 833.
Petrow, N. J., Akty k ist. Kievsky Akademii 737.
—, Einfl. d. Ak. v. Kiew auf d. russ. geistl. Schulen 737.
Petrus, *Ἡ μετάβασις τοῦ ἀποστ. Π. εἰς Ῥώμην* 290.
Petrusevsky, V., Rufsld. vor Peter d. Gr. 408.
Petsch, R., Goethe- u. Schillerstudien 762.
—, D. Eidzwang 1297.
Pettermand, A., Ged. üb. menschl. Kultur u. Kunst 983.
Pettit, L. D., Repert. der verhandel. de gesch. des vaterlandes 405.
Petuchowski, M., Mischnaiot 195.
Peyer, G., Franç. Coillard 840. **1294**.
Peyse, H., Les 12 articles de la guerre des paysans 532.
Peyster, H. de, Les troubles de Hollande 710. 823.
Pfättisch, J. M., M. X. v. Plankstetten **696**.
Pfannschmidt, M., A. d. Gesch. d. bildend. Künste 664. 1322.
Pfarrbibl. v. Ohly u. Rathmann 1220. 1222.
Pfarrer u. Kaplan in d. Diöz. Seckau 873.
Pfarrer, E. seliggesprochener, 858.
Pfeifer, Fr., Wiederbelebg. od. Auferstehg.? **288**. 1152.
Pfeiffer, Volkserweckg. in Engl. 916.
Pfeiffer, A., D. israel. Gesetzgeb. u. d. Probl. d. sozialen Lebens 171.
Pfeiffer, C., Otfried **487**.
Pfeil, Th., D. Todestag Jesu **283** f.
Pfeneberger, J., Trennung v. Kirche u. Schule? **874**.
Pfennigsdorf, E., Neuere Naturphilos. 947.
—, Christus im mod. Geistesleben 971.
Pfennigsdorf, O., Was ist Glaube? **969**. 1087.
Pfister, A., Thom. v. Kempen: D. Nachfolge Christi 470.
Pfister, O., D. Elend uns. wissensch. Glaubenslehre **1085** f.
Pfitzner, E. u. Wangemann, W. Posselt 840.
Pfleger, L., Mich. Hilsbach **590**.
—, Mart. Eisengrein u. d. Univ. Ingolstadt 656.
Pfleger, L., Schiller u. uns. Zeit 762. **1024**.
—, Jos. Gény 767.
—, Brr. v. Cl. Brentano 788.
—, A. Luise Hensels letzt. Tagen 788.
Pfleiderer, O., Entstehg. d. Chrt. **221** f. **292** f.
—, Herder u. Kant 676.
—, Schillers Geschichtsphil. 678. **1021**.
—, E. Prophet d. nat.-soz. Programms 1007.
—, D. Quellen d. christl. Erlösungsglaubens **1131**.
—, Noch e. Wort z. Konf.schule **1249**.
Pflichten geg. alle, welche nicht kath. Glaubens sind 889.
Pfordten, H. v. d., D. Bühnenwerke R. Wagners 1012.
Pfülf, O., „Christian Science" 838. **1033**.
Pfungst, A., Anti-Goeze 677.
Philalethes, E. Nachtrag z. Toler.-Antr. 862. 1297.
—, Blumenlese a. d. Wartbg. 911.
Philippe, A., Égl. rom. de la Haute Vallée du Lot 1359.
Philippen, L., Het begijnhof v. S. Catharina 458.
Philippi, A., Florence 1313.
Philippi, F., Jeremia **1405**.
— u. Bannier, D. Güterverz. Graf Heinr. v. Dale 438.
Philippi, F. W. M., † **1411**.
Philippinen unt. span. „Mönchsherrsch." 1295.
Philipps, S., Sin of David 155.
Philippson, L., Siloah **1218**.
Philipson, D., Ref. Movem. in Judaism 206.
Phillips, G. E., Exstinct. of anc. Hierarchy **631**.
Phillips, S. L., Agreement of Evolut. a. Christian. 980.
Philpotts, B. S., Surt **34**.
Picard, L., La transcendance de Jésus-Chr. 273. 1063.
Picavet, C. G., Un tableau de Fra Angelico 462.
—, Matérialisme hist. 951.
Picavet, F., 2 directions de la théol. 123. 466.
—, Hist. gén. comparée des philos. médiévales 464. 996.
Piccard, L. E., Quelq. familles chablais. et genev. 611.
Piccolomini, P., 2 lettere di Bernardino Ochino 634.
Pichler, A., Ges. Werke 790.
Pichler, J. E., Meuniers Lehrmethode im Kat.-Unterr. **1245**.

Pickard-Cambridge, W. A., Christ of Dogma a. of Experience 1123.
Picoron, Procès-verbal de, 734.
Picot, E., Nicolas de Breton 648.
—, Gladstone 826.
Picton, J. A., Relig. of the Universe 1033.
Pienning, J., Gottestrost in Krankh. u. Todesleiden 1224.
Pieper, A., D. geistl. Emigranten im Fürstbist. Münster 782.
Pier, G. C. A., A New Historic. Stela of the Intefs 46.
Pierconti, A., Da Leone XIII. a. Pio X. 749.
Pierotti, R., † 1411.
Pierre, V., Livres sur la Révol. franc. 800.
—, Les seize Carmél. de Compiègne 813.
—, Le clergé de France en exil 813.
Pierucci, Y., Laura e il Petrarca 480 f.
Pietkin, An d. Grotte d. unbefl. Empf. in Lourdes 856. 858.
Pietro, A. C., Sepolcro orig. di S. Domnio 1343.
Piffard, A., Le 4. livre d'Esdr. 149.
Pihlström, A., Kungl. Dalregementets hist. 701.
Pijper, F., Biblioth. Reform. Neerland. 624.
—, Het graf v. Erasmus 656.
—, De grondslag de faculteit d. godgeleerdh. 914. 928. 1079.
Pike, G. H., J. Wesley 709.
Pilatus-Naumann, D. Jesuitismus 652 f.
Pildner, F., M. Pildner 702.
Pilgram, A. d. Praxis d. Evangelisat. 900.
Pillans, J. D., Edm. Burke 707.
Pillet, E., Sermons de M. W. Monod 1209.
Pillion, L., Soubassements du portail d. Libraires à la Cath. de Rouen 1360.
Pillon, F., La crit. de Bayle 723.
Pilot, A., Alcuni componimenti contro Carlo Emanuele I 641.
Pilz, E., Bewufstes Deutschtum 956.
Pinches, Th. G., The Element ilu in Babyl. divine Names 53.
—, Some Case — Tablets fr. Telloh 54.
—, Nina a. Nineveh 54.
Pinder, W., Rhythmik rom. Innenräume in d. Normandie 1359.
Pinkus, F., Wirtschaftsstellg. d. Juden 206.
Pintor, F., Storia d. libreria medicea nel rinascimento 478.
Pintus, S., Vescovi e arcivescovi di Torres oggi di Sassari 367.
Piolet, J. B. et Vadot, C., La relig. cath. en Chine 744. 840. 1289.
—, L'Égl. cath. en Indo-Chine 740 f. 878.
Piolin, Dom, Dom Prosp. Guéranger 816.
Piot, R., De l'Affaire Le Nordez 815.
Pirenne, H., D. industrielle Krisis d. flandr. Städte 523.
Pisa, G., Il probl. relig. del nostro tempo 925. 988. 1046.
Pischel, R., D. Urspr. d. Fischsymbols 363. 1350.
Pitrè, G., Studi di leggenda popol. in Sicilia 484.
Pius-Almanak, Onze, 750.
Pius X. 852. 852 f.
—, Litt. encyclicae 852.
— der Reformer 852.
— u. d. Zentrum 852.
— Rundschr. z. 1300j. Jub. P. Gregor d. Gr. 858.
— u. d. Los v. Rom-Beweg. 911.
Pivano, S., Veto n. Elez. d. Pontifice 1307.
Pizzicaria, P., U. tesoro nascosto ossia diario di S. Veronica Giuliani 716.
Pläne Pius X., Ueb. d., 852.
Plamsch, A., D. mittler. Hypostasen b. d. Rabbinen 198.
Planck, Predigt 1221.
Planck, H., D. moral. Willensfreih. 1180.
Planck, K. C., Dtsch. Gesch. u. dsch. Beruf 1007.
Planck, R., Zu K. Chr. Plancks Gedächtn. 759. 1007. 1031.
—, Klass., mod. u. rel. Lebensauffassg. 992. 1177.
—, D. Grundlagen d. natürl. Monism. 1007.
Planès, J., Noms des plantes rec. en Arabie Pétrée 62, 165.
Planitz, G., Einigungsbestrebg. d. dtsch. Protest. im 16. Jahrh. 532.
Plan, P. P., Bibliogr. rabelaisienne 618.
Plafs, J., D. liturg. Gruppierg. d. Sonntage 1399.
Plafsmann, J., Weltentod 944.
Plath, Z. geringen Teiln. d. gebild. Männerwelt am kirchl. Leben 905. 965. 1143. 1256. 1265.
Plath, M., D. n.t. Weheruf üb. Jerus. 244.
Platner, J. W., The Edwards Bicentenary at Andover 742.
Platonoff, S. Ph., Russ. Gesch. 737.
Plattard, J., Publicat. savantes de Rabelais 618,
Plattner, M., Marienpreis 856.
Platzhoff-Lejeune, E., H. Taine u. d. Protest. 809.
—, Relig. geg. Theol. u. Kirche 926. 971. 1079.
—, Lebenskunst 997. 1205.

Plenkers, H., Neuere Forschg. z. Gesch. d. alt. Mönchtums **389**.
Pletschacher, O. J., D. erste RU. 1245.
Plettl, G., Z. menschl. Autorität d. hl. Schrift 1051.
Plooij, de, De Essenen 179.
Plüfs, A., D. hist. Liter. f. d. Schweiz 1904 405.
Plummer, A., Engl. Church Hist. 408. 626.
Plumptre, E. H., Spirits in Prison **1153**.
Pochhammer, P., D. Wiedergewinnung Dantes f. d. dtsch. Bildung 479 f.
—, E. Dante-Kranz 480.
Podjedonoszew, D. Priester d. unbek. Gottes 846.
Podlaha, A., Z dějin katol. reform. 704.
Pöche, J., Wie soll ich geistig arbeiten? 927.
Pöllmann, A., Was ist uns Schiller? 678. **765**. **1024**.
—, D. Romantik G. Görres' 760. 788.
—, Rosegger u. s. Glaube 881.
Poels, H. A., Hist. et inspirat. 104.
Pölzl, F. X., D. Weltapost. Paulus **295**.
Pöschmann, K. M., D. Wertprobl. b. Fries 758. 1004.
Pötter, Evgl. Losungen 1224.
Pohl, J., Th. a. Kempis opera **469**.
Pohle, J., K. Fr. Gaufs 767.
—, Christl.-kath. Dogmatik **1042** f.
—, Lehrb. d. Dogmatik **1078**.
Pohle, L., Wohnungsverh. i. Dtschl. **1283**.
Pohlenz, M., Philos. Nachklänge in altchristl. Predigten **377**.
Pohlmann, O., Bodenreformbeweg. **1272**.
Poinssot, Fouilles exéc. dans la basil d'Upenna **1345**.
Pokoly, J., D. ref. K. in Siebenbürgen 705.
Pokorny, Zierotins Bestrebg. um d. Union d. österr. Lande 599.
Pole, G. H., Bushido 1290.
Polek, J., D. Protest. in d. Bukowina 912.
Poletto, G., La Vergine Madre nelle Dante A. 498.
Polidori, E., I nostri 4 evangelii **233** f.
—, Apologia d. cristian. contro Loisy, Harnack, Tolstoj 871. 876.
—, Nuova apol. di crist. 962. 1040.
Polit, D. M., Familia de s. Teresa en America 839.
Polivka, G., Nik. Rej 599.
Pollack, K., Rabbi Nathans System d. Ethik u. Moral 198.
Pollard, F. A., Thomas Cranmer a. Engl. Ref. 626 f.
Pollen, J. H., Relig. Terrorism under Queen Elizabeth 627.
Pollen, J. H., Blessed Edm. Campions „Decem Rationes" 627.
—, An Error in Simpsons „Campion" 627.
Polonskij, G., Priester G. Gapon **846**.
Pon, F., Un page de surnaturel au conc. du Vatican 816.
Poncelet, A., Les saints de Micy **404**. **503**.
—, Date de la fête des SS. Felix et Regula **503**.
—, Source de la vie de S. Malo par Bili **503** f.
—, 10 lettres relig. à Franç. Lucas de Bruges 622.
Ponomarev, P., Thom. v. Aquino üb. d. Eucharistie 466.
Ponsoye, E., Expérience et acte de foi 1040.
Pontoppidan, M., Niemals verzagen 1224.
Poole, L. G. le, Kerkel. leven onder de Doopsgezinden **637**.
Poorter, A. de, E. inventaris v. 1631 622.
Popalardo, M. C., S. Carlo Boromeo 649.
Pope, H., Why Does the Protest. Church read the B. of Esther? 131.
—, Doctr. of Immac. Conception 499 f.
Popelik, T., Sittl. u. rel. Notwendigk. d Frauenstud. 1191.
Popert, H. M., Alkohol u. Strafges. 1268.
—, Wir u. d. A.-Kapital 1268.
Popp, J., Mart. Knoller 1368.
Poppe, Th., Auch e. Philos. od. Relig.? 959.
Popper, J., Voltairs Charakteranalyse 725. 999.
Popularità nell' azione cattol. 876.
Porée, Ch., L'iconographie de la s. Vierge 498. 1391.
Porée, M., Chartes normandes 398.
—, Les anc. livres liturg. d'Evreux 491.
Porphyrius, J., *Ἱεροκήρυκος ἐν Κύπρῳ ὁμιλίαι* 842.
Porret, Ch., Paul d'après 2 Cor. **301**.
Porter, F. Ch., Messages of the Apocalypt. Writers 133 f. 305.
Porter, H., Secret of a great Influence **828** f.
Portig, E. soz. Gegenwartsforderg. **1267**.
Portmann, A., D. System d. theol. Summe d. hl. Thom. v. Aquino 466.
Portugall, A. v., Fr. Fröbel 767.
Poschinger, H. v., A. grofser Zeit 755.
Poselianin, E., Russkaja tzerkov i russkie podvijniki 738.
Posselt, W., D. Kaffernmissionar 1293.
Pofsner, A., D. Verwendg. d. Eisen. a. t. Perikopen **1212**.

Poſsner, A., Im Vorhof 1214.
Post, K., Joh. Müllers philos. Anschauungen 758. 946. 1007.
Postina, A., Codex Coroniensis d. Theol.-Kompendiums Ulr. v. Strafsburg 464.
Potapenko, Im Pfarrhaus zu Lugowoje 846.
Poteat, Essence of Christianity 1112.
Potter, H. T., His Divine Power **1138**.
Pouget, A., Idées relig. de l'évêque Grégoire **813**.
Poujol, L'attrition **1071**.
Poulard, La vérité 1033.
Poullet, P., Séparat. de l'Égl. et de l'État 1794/1802 811.
Poulsen, Fr., Primitiv Sjaeletro i Nutiden **29**.
Poupardin, R. et Prou, M., Liste d. recueils de fac-simile de chartes 391.
—, Monuments de l'hist. des abbayes de St.-Philibert 402.
—, Notes carolingiennes 402.
—, L'onction impériale **415**.
Poupé, M. E., Représentations scéniques en Provence 497.
Pour le 4. centenaire de J. Knox 628.
— l'union et l'organisat. des cath. en France 870.
Pouzet, Ph., Les anc. confrèries de Villefranche 458.
Poynder, A., „The Young Lions" 88.
Poznanski, S., Z. d. Namen d. Frauen Kains u. Abels 125.
—, Philo dans l'anc. litérat. judéo-arab. **153**.
—, Ibn Ḥasm üb. jüd. Sekten 198.
—, Quelq. données nouv. sur Isaac ibn Baroun 200.
—, D. jüd. Artikel in Ibn al-Qiftis Gelehrtenlexikon 202.
—, D. Gebetbuch n. jemen. Ritus 203.
Prack, A., Goethe u. d. Seelenfrage 1005.
Pradels, M. D. E. Geibel u. d. franz. Lyrik 760.
Prächter, K., Z. Regenwunderlegende in byzant. Zeit **342**.
Praetorius, F., Ueb. Jesus u. ähnl. hebr. Eigennamen **43**. 97 f.
—, Sabäisch אבעל | ביתהמו **73**.
—, Z. Inschr. d. Mesa **81**. 155.
Prailes, J. A., D. Einführg. d. Ref. in Hardheim **568**
Prašek, J. V., Hommel a. Modern Bibl. Critic. 107.
—, Sojourn in Goshen a. Exodus 155.
Prat, F., Origène et l'Origénisme 357.
Prat, P., La bible et l'hist. 1051.
Pratt, D. M., Consciousness of Christ the Key of Christian. **274**. 1123.
Pravieur, J., Séparons-nous 868.
Prayer Book of King Edward VI. 627.
Préciel, D., Recherch. exégét. 133.
Predelli, R., Reliquie dell' archivio dell' Ordine Teuton. in Venezia 394.
—, Libri commemor. di Venezia 402.
Predigergesellsch., Schweiz. ref., 914.
Predigten, 4, geh. b. G.-A.-Fest in Heidelberg 1220.
Predigtreise z. Bek. d. Trunks. 1268.
Preisigke, F., E. Sklavenkauf d. 6. J. 386.
Prellwitz, G., D. relig. Mensch u. d. mod. Geistesentwickelg. **992**
Prentout, H., L'univers. de Caen **619**.
Préobrajensky, A., D. Verwaltungstätigk. Gregors V. v. Konstant. 452. 836.
—, Tzerkovnaia reforma 845.
Prefszustände, Ultram., in Rom 876.
Preszel, J., שו"ת וישב משה 198.
Pretzsch, K., Verz. d. Breslauer Univ.-Schrr. 766.
Preuschen, E., Z. Vorgesch. d. Ev.-Kanons 233. **351**.
—, KG. **332** f. 508.
—, Antilegomena **344**.
—, Z. Lebensgesch. d. Origenes **355**.
—, D. Stenogr. im Leben d. Or. **355**.
Preufs, H., D. Recht d. städt. Schulverwalt. in Preufsen **1299**.
Preufs, J., Z. Gesch. d. bibl.-talm. Medizin 171.
Preufs, Th., Phallische Fruchtbarkeitsdämonen etc. 8.
—, Einfluſs d. Natur a. d. Relig. d. Altmexikaner **13**.
Preufs. Kirchenzeitg. (Schian) 893.
Préville, R. de, Agathange de Vendôme 649.
Prévot, A., Marie Véronique du Coeur de Jésus 817.
Prévôt, R., L. Tolstois Zeitbedtg. 846.
—, Kath. Volksbildg. in Frankr. **871**.
Preyer, W., D. Seele d. Kindes 939.
Pribičević, V., Akta o ukidanju pećske patrijaršye **740**.
Price, J. M., German Activity in orient. Explorat. 165.
Price, J. U., An Anc. Babyl. Inscr. 54.
Priesterbart, Der, 879.
Primer, W. F., D. Pulsschlag e. Grofsstadt **918**.
Primitiae pontificiae, theol. neerland. disputat. contra Lutherum 623.

Prince, J. D., Materials for a Sumerian Lexicon 56.
—, The Abu Habba Cylinder of Nabuna'id 57.
—, The God. Name Ninib 55. 96.
—, The Pierpont Morgan Babyl. Axe-Head 55.
Prince, M., E. dtsch. Frau i. Dtsch.-Ostafr. 1293.
Prinzessin Eugenia 1264.
Prinzipielles z. Diakonissenfr. 1271.
Procès-verbaux du Comité de l'Instruct. publ. de la Convent. nation. 800.
Proctor, H., L'alphabet hébr. 98.
—, The hebr. Alphabet 98.
—, Bible a. Syrian Archaeology 117.
Professeur, Un, d'écrit. s., Sur la structure des Ps. 111.
—, Chronol. du NT. 239.
— du Grand Séminaire, L'idéalisat. des Synoptiques 239.
Professione, A., Stor. d'Italia 714.
Profumo, A., Incendio Neron. 295 ff. 341.
Programme di ref. eccl. del clero ortod. de Pietroburgs 845.
— d. Freunde d. posit. Union 898.
— d. kontess. Gruppe 898 f.
Prokop, A., Kunstgesch. a. Mähren 1323.
Promus, C., D. Entstehg. d. Chrt. 220. 292.
Pronay, D. u. Stromp, Magyar evang. egyhartörténeti emlékek 602.
Proost, R., L'idéalisme de Kant et de Descartes 1002.
Prophet Amos, hebr. u. griech. 85.
Propst, J., † 1411.
Prost, J., D. Sage v. ewig. Juden in d. neuer. dtsch. Lit. 191. 484.
Protektorat Frankreichs, D. kath., im Orient 878.
Protest! Z. Fall Fischer 896.
—, Ev., geg. d. neue Schulgesetz 912.
Protestantenverein, D. Sektionen z., 892.
Protestantism u. rel. Friede 889 f.
— in Ungarn 912.
Protest. Schriften im preufs. Staat verboten 887.
— Kanzelstimme, E., in Köln 897.
— Stimmen aus Frankr. 911.
— Bewegg. in Frankr. 911.
Protin, S., Protévang. et l'immacul. concept. 125.
—, La question johann. 260.
—, Le 4. Év. et la tradition 260.
Protokolle üb. d. Verh. d. soz. Parteit. in Jena 1275.
— in Lausanne 1275.
Provasi, P., L'opera nazion. di Fr. Petrarca 481.
Provence, Difficulty in John 13 1 265.
Prozessionen, D. 3 gr., d. hl. Landes 878.
Prudhomme, S., La vraie relig. selon Pascal 730 f. 999.
—, Pascals Wesen 731.
Prümers, R., D. Hostiendiebstahl zu Posen 1399 505.
Prugawin, A. S., D. Inquisit. d. russ. Kirche 846 f.
Pruner, J., Pastoraltheol. 1055. 1251.
Prutz, H., D. Autonomie d. Templerordens 457.
Psalmen, D., 92.
Psalms of David 93.
Psychol. u. Pädag. d. Kinderlügen, Z., 1201.
Puaux, F., Légitime défense 870.
—, L'égl. réf. de France 911.
Publications of Bureau of American Ethnology 13.
Publicaz. d. specola Vaticana 851.
Puchleitner, S., D. Verwaltgs.einrichtg. d. Erzstiftlandes Salzburg 438.
Pudor, H., Babel-Bibel in d. mod. Kunst 55.
—, Moralunterr. in Japan 1170.
Puech, A., S. Giov. Crisostomo 375.
Püschmann, J., D. G.-A.-Frauenv. in Dresden 1260.
Pullau, L., Church of Fathers 333.
Pullè, F., Riflessi indiani n. arte romaica 1338.
Puniet, P. de, Les 3 homélies catéchét. du sacramentaire gélasien 385 1228.
Purves, D., Life Everlasting 1152.
Pust, R., Val. Andreäs Anteil a. d. Sozietätsbeweg. 509.
Put, van de, Hispano-Moresque War 432.
Putz, F. u. Hochstetter, D. Formen d. Uebertritts 912.
Pyle, E., Corresp. with S. Kerrick 708.

Quandt, A., Z. mos. Schöpfungsber. 125.
Quanter, R., Dtsch. Zuchth.-Wesen 1269.
Quatre siècles de concordat 869.
Quellen z. schweiz Gesch. 609.
Quentin, H., Passio S. Dioscuri 342.
Querleux, C., Des supplices infligés aux cadavres 478.
Question bibl. 105.
— Louis XVII 803.
Questioni polit.-relig. 876.

R., K. v., D. Weigelsche Miniat.-sammlg. 1319.

Raabe, E., Gloria in excelsis Deo 1226.
Raad, A. M., Langues de l'Éthiopie 72.
Rabbath, A., Du christian. en Orient 738.
Rabbi Nathans System d. Ethik u. Moral 198.
Rabbinowitsch, S. D., שאילת שלום 195 f.
Rabe, F. v., Selbsttaufe 1144.
Rabelais, Pantagruel 618.
Rachel, H., D. gr. Kurf. u. d. ostpreufs. Städte 665.
Rachel, M., Altkath. Rel.-Hdb. 883.
Rade, M., D. konfess. Verbindg. u. akad. Freiheit 863.
—, Z. konfess. Lage 886.
—, Leipzig u. Worms **892**.
—, Hannover u. Gofslar 892. 1273.
—, Z. Streit d. Richtungen 892.
—, Z. Bescheid d. brandenbg. Konsistoriums 895.
—, Noch einmal d. Bescheid 895.
—, Schmalz, Fischer, Weingart 897.
—, D. Bremer Sensation 897.
—, Bremen 897. **1232**.
—, D. ev. Dtsch. in Russ.-Polen 915.
—, Unbewufstes Chrt. **926**. 994.
—, Kritik u. Glaube 968.
—, D. Absolutheit d. Chrt.s **1093**.
—, Für d. Heidenmiss. 1284.
—, D. Kont. Miss.-Konf. geg. d. mod. Theol. **1287**.
— u. A., An d. Vorst. d. Kont. Miss.-Konf. **1287**.
Rademacher, O., D. z. Mersebg. Dom gehör. Kapellen 488.
Radermacher, L., Z. Hadesmythologie **29**.
Radlach, O., D. röm.-kath. Volksсch.-Katechism. Dtschlds. **889**. **1246**.
Radlinski, J., D. Gesch. e. Gottes 187.
Rady, J. B., Gesch. d. kath. Kirche in Hessen **409** f.
Rae, G. M., Connect. betw. O. a. NT. 117. 155.
Räbel, H., D. Restitut. v. Weifsenohe 696.
Räder, F., D. Miss.tätigk. d. russ.-orth. K. 738. 836. 846. 1286.
—, J. H. Taylor u. d. China-Inland-Miss. 840.
Raffalovich, J., מלמד להועיל 98 f.
Ragaz, L., Noch einmal d. 2 Bücher **971**. 1142.
—, Bufse u. Glauben **1139**. 1220.
Ragg, L., Mohammedan „Gospel of Barnabas" **351** f.
Rahman, Abd al-, b. abi Baks as Sujûtî Šarḥ sawahid al-Mugni ta'lif 62.
Rahmani, De la Chron. de Michel 364.
Rahn, J. B., Mitteilg. d. antiquar. Gesellsch. 462.
Rahtgens, Gemeindeblätter **1266**.
Raich, M., Fichte 758. 1004. 1171 f.
Rainfurt, A., Z. Galens Protreptikos 346.
Ramaker, A. J., Luthers Verdienst um uns. hochdtsch. Schriftsprache 552.
Ramm, W., D. Ideenlehre in Schopenhauers Aesthet. 759. 1012.
Rampolla del Tindaro, M., S. Melania Giun. **390**. 1362.
Ramsay, A., Studies in Jerem. **140**.
Ramsay, R. W., Records of Houghton-le-Spring 627.
Ramsay, W. M., Educat. of S. John in Patmos **263**.
—, Iconium **292**. 336. 1333.
—, Olive-Tree a. Wild-Olive **301**.
—, Letters to 7 Churches of Asia **309**.
—, Date of Apocal. **309**.
—, Book as an Early Christ. Symbol **309**.
—, White Stone a. „Gladitorial" Tessera **309**.
—, Christ. Inscript. of Lycaonia 336.
—, Worship of Virgin Mary at Ephesus 277. **388**.
Ramundo, G. S., Nerone e l'incendio di Roma 338.
Rance-Bourrey, A. J., A la veille du concordate entre Pie VII et Bonaparte 748.
Rancheros, Bei d. mexik., 1295.
Randin, P., Confessions de foi dans l'égl. de Vinet 795.
—, Dogmat. chrét. soc. 1197.
Randolph, B. W., Preparat. for Ordination 1251.
Ranft, D. Gregoriusfest in Eisenberg 674.
Ranke, Luther als Bibelübersetzer 92. 231. **555**.
—, Abessinien u. d. Evang. 840.
Ranke, H., Early Babyl. Personal Names **56**.
Ranke, L. v., Hist. of the Ref. 508.
—, 40 ungedr. Briefe 767.
Ranquet, H. du, De l'école auvergnate en Velay 1356.
Ranzoli, C., Dizion. di scienze filos. 996.
Rapaport, J., Geheimn. d. Bibel 124.
Rapporten v. d. Commissie in Nederl. Indië **9**.
Rasch, M., D. hl. Elisabeth 502.
Raschi, D. Komment. d. Salomo b. Isak üb. d. Pentat. 123.
Raśka, J., D. 70 Wochen Dan. 134.

Rasmussen, E., Jesus 276. 972.
—, En Kristus fra vore Dage 797 f. 876.
Rasmussen, K., Nye Mennesker 13.
Raspe, Th., D. Nürnberger Miniaturmalerei bis 1515 473. 1362. 1368.
Rastoul, A., Les Templiers 457.
Ratel, A., Question de l'union en Russe et en Amérique 848.
—, L'égl. nestor. en Turquie et Perse 850.
Rath, S. H., Z. Frauenfr. 1281.
Rathgens, H., Alte Abb. v. Gr. St. Martin in Köln 1359.
Ratisbonne, Th., Antworten auf Fragen e. Israel. uns. Zt. 206. 974.
Ratner, B., אהבת ציון וירושלים 196.
Ratsch, M., Ev. Gottesdienstordng. 1399.
Ratzel, Fr., Glücksinseln u. Träume 2.
Rau, H., D. Verirrungen in d. Relig. 974.
Rauchberg, H., Entwicklg. d. nation. Minderheit in Böhmen 790.
—, Entw. d. Bevölkerg Böhmens 790.
Raupp, O., D. 22. dtsch. Protestantentag 892.
—, D. Fall Fischer 895.
—, E. grofse Zeit 905.
Rausch, A., D. Gastfreundsch. i. Altert. 1205.
Rausch, E., Gesch. d. Pädagog. 664. 746.
Rauschen, G., Florilegium patristicum 247. 344.
—, D. wicht. neuen Funde a. d. Gebiet d. ält. KG. 247. 350.
—, Hilarius v. Poit. üb. d. Leidensfähigk. Christi 383. 465.
Rauschenbusch, W., The Zürich Anabaptists a. Thom. Münzer 636.
Rauther, G., D. Tätigk. d. Ev. Bundes 889
Ravanelli, C., Un interdetto per una polemica 717 f.
Rawience, E. A., What is Truth? 916.
Rawnsley, H. D., „Sayings" of Jesus 247. 347.
Ray, C., Marvellous Ministry 828.
Re, G. F., Metodo per impar. a leggere e tradurre la Bibbia ebr. 99.
Read, C., Metaphys. of Nature 978.
Rebec, G., Pleasure, Idealism a. Truth in Art 1194.
Rébellian, A., Orais. funèbres de Bossuet 728.
—, Sermons de B. 728.
—, Or. fun. du prince de Condé 728.
Reber, J., Comeniana 673.
Rébillon, A., Les anc. corporations ouvrières de Rennes 458.
Recent Encycl. a. Bibliogr. Liter. 922.
Recht der Ketzereien in d. K. 895.
Rechtslage uns. Fakultät 913.
Records of the Borough of Leicester 627.
Reesey, V., D. Grabdenkm. d. Tochter Kön. Ladislaus' in Byzanz 1356.
Recueil de lettres missives adressées à Antoine de Bourbon 618.
— officiel d. actes de l'Égl. év. 809 f.
Red Letter Holy Bible 93.
Reddaway, W. F., Fred. the Gr. 666.
Reden üb. d. akad. Freih. u. konfess. Verbindg. 863.
— z. Einweihg. d. Doms in Berlin 905. 1220.
—, 3, geh. in gr. rel. Volksverslg. 1154.
—, 3, z. Krüppelfürs. 1269.
Redern, H. v., E. Streiter Jesu Chr. 459.
—, A. d. Leben e. Dichters 771.
Redpath, H. A., Mod. Critic. a. the Book of Gen. 107.
—, Mythol. Terms in LXX 89 f.
Rée, P. J., Nuremberg 1313.
Reed, R. C., Hist. of Presbyter. Churches 633. 827. 838.
Reeg, L., Was können wir a. d. Gemeinschaftsbeweg. uns. Tage lernen? 900.
Reform, D. pädag., d. Comenius 541.
— du chant grec 842.
— d. russ. Kirche 845.
— -tätigk. d. Papstes 852.
— -bestrebungen in Rom 853.
— d. Breviers 879.
— -Katholizism. 879.
— — u. d. bayer. Landtagswahlen 879.
Reformvorschläge 880.
Reformation in Engl. 627.
Reformen, Neue russ., in Bez. auf d. Kath. 878.
Regesta episcoporum Constant. 398.
Regierung, D. russ., u. d. Volk 848.
Register zu ZDPV. Bd. 16—25 163.
Regnaud, M. P., Départ des noms des rishis védiques 22.
Rehmke, J., Lehrb. d. Psychol. 937.
—, D. Seele d. Menschen 937.
Rehse, L., D. Sündenbekenntn. in d. Liturgie 1399.
—, Konfirm. u. 1. Abendmahlsg. 1400.
Reich, D. ewige, Jesu Chr. 900.
Reich, E., Bankruptcy of H. Critic. 105.
—, Failure of H. Critic. 105.
Reich, H., D. König mit d. Dornenkrone 284.

Reich, W., „Misrachah“ nach Osten! 162.
Reiche, R., D. Portal d. Paradieses am Dom zu Paderborn 488f. **1359**.
Reichel, G., A. G. Spangenberg **694**.
Reichenberger, R., Nuntiaturberr. a. Dtschld. **643**f.
Reicher, H., Fürs. f. d. verwahrl. Jug. 1275f.
Reichert, B. M., Acta capp. gener. ord. Praedicatorum 663.
Reichert, O., D. Wittenbg. Bibelrevisionskommissionen 587.
Reichling, D., Append. ad Hainii-Copingeri repertor. bibliogr. **477**.
Reichstagsakten, Dtsch., unt. Karl V. **534**.
Reicke, E., Neues üb. A. Dürer 1369.
Reid, Evolut. of our Engl. Bible 93.
Reifferscheid, A., Geistl. u. Weltliches 484.
Reimann, R., Rel. u. Philos. **961**. 968. 1087.
Reimer, E. pangerman. Dtschld. 956.
Reimers, H., D. Quelle d. „Rerum Frisicarum Hist.“ des Ubbo Emmius 402.
Reimpell, J. Ch., D. IM. d. 19. Jahrh. 769. **1264**.
—, Z. Anfangsgesch. der IM. 769. 1263.
Rein, G., Paoli Sarpi u. d. Protest. **634**f.
Rein, J. J., Japan 15. **1292**f.
Rein, W., Kirche, Staat u. Schule **885**.
—, Konfess.- od. Simultanschule **1249**.
Reinach, S., Cultes, mythes et religions **6**.
—, Ps. 22 17 142.
—, Pompa diaboli 349.
—, Story of art 1322.
—, Peintures du m.â. 1329.
Reinach, Th., Date de la rédact. définit. du Pentat. 107.
—, Oeuvres compl. de Fl. Josephus 149.
—, Agobard et les Juifs 200.
Reineckes Bild. a. d. KG. **1242**.
Reiner, J., Gesch. d. Philos. 663. 996.
—, H. v. Helmholtz 946. 1006.
—, A. d. mod. Weltansch. **992**.
Reiners, A., D. hl. Meßopfer 1070.
Reinhard, A. v., Pflege d. rein. Menschentums 1033.
Reinhardt, J., Erntedankfestpred. 1220.
Reinhart, E., D. Cluniacenser Vorhallen **1357**.
Reinhold, G., Praelect. de theol. fundam. 1057f.
Reiniger, M., Eb. v. Rochow 673. 767.
Reiniger, O., E. Tag inmitt. chin. Dörfer **1292**.
Reininger, F., D. Wiegendrucke d. Franz.kl. in St. Pölten 476.
Reinke, J., D. Welt als Tat 946.
—, Philos. d. Botanik 946.
Reinthaler, S., Gg. Held 656.
Reischle, M., † **1411**f.
Reisner, G. A., The Hearst Medical Papyrus 44.
Reiter, Fenster d. Nords. b. alt. Kirchen **1357**f.
—, Kümmernisbild in Kentheim? 1362.
—, D. Darstg. d. hl. Dreifaltigk. 1391.
Reitzenstein, R., 2 hellenist. Hymnen **52**. **353**f.
—, E. Zitat a. d. *λόγια Ἰησοῦ* **247**. 347.
Relaciones entre la iglesia y el estado 853.
Relig., D. christl., 988. 1086.
—, E. neue, **1110**.
Religionspädagogik, E. Stück 590.
Reliques conservées au 12. s. à S. Omer 504.
Reliquienverehrg., Gedanken üb., 859.
Remensynder, Atonement a. Mod. Thought **1131**.
Remiero, M. G., Hist. de Murcia Musulmana 63.
Remscheid 897.
Renard, L. G., Les femmes et la polit. relig. sous la Fronde 721.
Renaud, Th., **908**.
Rendtorff, F. M., D. Taufe im Urchrt. **314**. **362**. 1144.
—, D. dtsch. Volkstum in Böhmen 913.
René, P., D'hist. franciscaine 462.
Renner, H., K. Steffensen u. s. Gesch.-phil. 951.
—, Wes. d. Philos. u. Kultur 996. **1193**.
—, Begriff d. sittl. Erfahrg. 1177.
Rennert, M., In d. menschl. Dschungeln 1268.
Renouvier, Ch., Derniers entretiens **809**.
Rentschka, P., D. Dekalogkatechese d. hl. Augustin 126. **381**.
Renz, F., Jean Bodin **528**f.
Repertorio d. pergamene dell' univ. di Barletta 472. 641f.
Repke, D. Petersk. in Rom u. e. Papstmesse 851.
Répliques du bon sens aux attaques contre la relig. 968.
Resa, Fr., Theol. Studium in Cleve-Mark 684. 928. **1302**.
Resch, A., D. Paulinismus u. d. Logia Jesu 233.
Resch, G., D. Aposteldekret **291**. 346.
Reschio, A. da, Patriarca dei poveri S. Franc. d'Assisi 462.
Retius, Soll ich heiraten? 1191.

Retzbach, A., D. soz. Frage 1272.
Reu, J. M., D. a.t. Perikopen n. Thomasius 119. 1213.
—, D. Eigenart d. Katech. Luthers 1229.
Reukauf-Heyn, Ev. RU. 1240.
Reusens, E. H. J., De l'Univers. de Louvain 472.
—, Fondat. de 3 messes hebdomadaires de Laaken 489.
Reusner, M. v., D. russ. Kämpfe um Recht u. Freih. 848f.
Reufs, Eleonore Fürstin, D. 7 Sendschreiben 1226.
Reufs, R., Procès des Dominicains de Berne 1507/09 611.
Reuter, H., D. ordentl. Bede d. Grafsch. Holstein 440.
Reuterskjöld, Etnologi och Juridik 6.
Réveil, E., Associat. fratern. et pol. à Lyon 804.
Review of Theol. a. Phil. 959.
Réville, J., Anticléricalism en France 804. 870.
—, L'hist. des relig. et l'hist. ecclés. 929.
Revillout, E., U. nouvel apocr. copte 44. 348.
—, Les évang. des 12 apôtres et de s. Barthélemy 44.
—, La sage femme Salomé 46. 348. 1338.
Revon, M., Le Shintoisme 17.
Revue of Theol. a. Philos. 117.
— des Études Juives 192.
— de Belgique 806.
— de l'art chrét. 1310.
Rey, O., Comment un écrit de provenance hum. peut quelquefois devenir un livre div. inspir. 104.
Reydams, J., Lettres de deuil pour la mort de mess. Ch. Lambert Joseph 710.
Reyländer, D. Hauptfehler d. gegenw. Predigtweise 1212.
Reymond, A., Science et philos. relig. 959. 968. 1080.
Rezniček, W., Jan Leop. Hay 704.
Rhalles, K. M., *Περὶ τῶν μυστηρίων τῆς μετανοίας καὶ τοῦ εὐχελαίου* 385.
Rheinisch, R., Was hast du an d. Kirche? 865. 1054.
Rheinland, W., D. Kommen d. Herrn f. d. Seinen 1224.
Rhenanus, K.-Pol. Ausblicke 853. 361.
—, Mehr Kath. an d. Hochschulen 853.
—, Kathol. Ultramont. 861. 1046.
Rhijn, C. H. van, Reg. v. h. archief te Groningen 713.
Rhoden, G. v., D. rhein. Synoden u. d. geistl. Ortsschulaufs. 884.
—, Gehört d. Theol. in e. Schulblatt? 1250.
Rhodes, J. F., Story of the U.-St. 837.
Rhys, J., Early Irish Hist. 411.
Rhys, P., Henry VIII. as a Poet 627.
Ricci, B., Le ambascierie estensi di Gaspare Silingardi 642.
—, Metodo nuovo n. stud. d. scienze eccles. 929.
Ricci, C., Raccolte art. di Ravenna 1313.
—, Volterra 1313.
Ricci, S. de, U. mission en Égypte 46.
Rice, E. W., Peoples diction. of the Bible 114.
Richard, G., Sociology a. philos. ethics 951.
—, Sociol. et la morale philos. 1177.
—, Sur les lois de la solidarité morale 1183.
Richard, P., Orig. des nonciatures permanentes 436.
—, Nonces résidants av. Léon X. 436.
—, Le concordat de François I 618.
Richard, W. R., Gods' Choice of Men 1133.
Richardson, E. C., Oral Tradit., Librairies a. the Hexat. 107f.
Richardson, G. L., The Bible in Brief 115. 231.
Riché, J., Les articles organiques 818f.
Richemond, A. de, André et Guillaume Rivet de Champvernon 616.
Richemont, O., Le pèler. de Claude Albany 162.
Richemont, de, Consalvi à Paris 749.
—, A la veille du congrès de Vienne 749.
—, Essai de concordat entre l'Angl. et le S. Siège 826.
Richert, H., Schopenhauer 759. 1012.
—, Autorität u. christl. Gewifsh. 1235f.
Richet, C., La métapsychique 1037.
—, La paix et la guerre 1199.
Richmond, W. R., Story of Somersetshire 408. 707.
Richter, A., Rel. u. Naturwissensch. 941. 965.
Richter, G., Statuta maioris eccl. Fuldensis 454f.
Richter, J., D. messian. Weissag. u. ihre Erfüllg. 116. 1238.
—, D. pädag. Liter. in Frankr. währ. d. 16. Jahrh. 618.
—, D. 2. Kolon.-Kongr. 1286.
—, Islamisierg. Afrikas 1293.
Richter, L., Philos. in der Gottes- u. Logoslehre d. Athenagoras 358.
Richter, Ludw., Lebenserinnergn. 1384.

Richter, L. M., D. Ausstellg. alt. Sienes. Kunst 1320.
Richter, O., Kants Auffassg. v. Verh. v. Glauben u. Wissen 672. 968. 1001. 1030.
Richter, P., Peter Maier v. Regensbg. 656.
—, Bannerträger d. Evang. in d. Heidenwelt 840. 1242. **1287**.
—, Lovedale 1293.
Richter, R., Philos. u. Relig. **961**.
Richter, V., 100 Aars Dödsfold 831.
Richter, W., Preufsen u. d. Paderborner Klöster **786**.
—, Ueberg. d. Hochstifts Paderb. an Preufsen **786**.
—, Für Gottsucher 1222.
Richtungsstatistik d. theol. Univers.-dozenten 892.
Ridder, A. de, Figures relig. 817.
Ridder, F. de, Brussel 463.
Ridder, L. de, Les citat. impl. et la décis. de la commiss. bibl. 104f.
Rieber, J., D. Kampf um d. Bibel 1051.
Riedel, W., Z. Topographie Jerus. **168**.
Rieder, J., Gesch. v. Salzburg 702.
Rieder, K., E. Konstanzer Bistumschronik 402. 660.
—, D. Gottesfreund v. Oberland **468**f.
Rieder, O., D. 4 Erbämter d. Hochst. Eichstett 438.
Rief, J. C., D. ehem. Karthäuserkl. Allerengelberg 455. 704.
Riego, J. del, Nociones fundament. 1040.
Riehl, A., Giordano Bruno 511.
Riehl, B., Alb. Dürer **1376**.
Riehm, J., D. mod. Weltbildungslehren 1115.
Rieks, D. Zentrum u. d. Protest. 861. **889**.
—, Z. Strafsbg. Kath.-Tag 864.
—, Röm. Vorstöfse d. Bonifaziusver. 873. 913.
—, Ist e. ev.-kath. Bund möglich? 890.
Riemens, J., Openbaring in Christendom 960. 1091.
Riefs, M., J. G. Fichte 758. **1014**.
Riefsler, P., D. Ursprache des B. Daniel **112**.
Rieth, J., Prädicate 1209.
Rietschel, S., D. Burggrafenamt in d. dtsch. Bischofsstädten **441**.
Riezler, S., Nachtselden u. Jägergeld in Bayern 438.
—, F. W. G. v. Giesebrecht 767.
Rifaux, M., L'agonie du cathol. 870. 1046.
Riforme! 875.
Riggenbach, E., D. Auferstehg. Jesu **286**f. 1123.
Riggenbach, E., D. 3. Tag als Datum d. Auferstehg. Jesu 285.
—, Fragm. d. Pelagius-Komm. z. d. paulin. Briefen **382**f.
Riley, J. W., Rise of Deism in Yale College 742. 965.
Rillosi, A., Sentimento d. pace in Fr. Petrarca 481.
Ringholz, O., Meinrads-Büchlein 502.
Ringier, B. de St. Pierre 731.
Rings, M. M., Ludw. Maria zu Stolberg-St. 788.
Ringseis, B., Brr. v. H. u. G. Grimm an d. Schwestern Ringseis 767.
Rinieri, J., Secolarizzaz. dei beni eccles. d. Germania 696. 716. 748.
—, — degli Stati eccles. d. Germ. **751**.
—, Recesso d. dieta di Ratisbona 748.
—, Sede et secolar. d. principati e d. beni eccl. d. Germ. 748.
—, I mali effetti d. secol. 748.
—, Fortune di un Breve pontif. all'Imperatore d'Austria 748.
—, Di un concordato germanico 748.
—, Giuseppinismo e concord. germ. 748.
—, Concord. germ. e l'audata a Parigi di Pio VII 748f.
—, Napol. e Pio VII 749.
—, Vienna e Roma 790.
Rinn, R. u. Jüngst, K. G. liches Lesebuch 662. **1242**.
Rintelen, F., D. Altarwerk in d. Sakristei v. St. Peter in Rom 1362.
Rippel, O. u. Hartwig, Rechtsauskunftsstellen **1277**.
Rische, A., Z. einzeln. Urkd. d. mecklenburg. Urkdb. 398.
Rissom, D. Beschimpfg. im Kampf d. Konfess. **1300**.
Ristori, G. B., Venuta di S. Ambrogio in Firenze 367.
—, I Paterini in Firenze 470.
Rite baptism. dans l'égl. gréco-russe 842.
Ritschl, O., A. d. Vorgesch. d. ev. Union 769.
—, D. freie Wissensch. u. d. Idealism. a. d. dtsch. Univers. 928.
—, D. Ethik d. Gegenw. **1170**.
Rittelmeyer, Fr., Tolstois rel. Botschaft **833**f. **1029**.
Ritter, F., Z. Gesch. d. Häuptlinge v. Werdum 636.
Ritter, M., Dtsch. Gesch. im Zeitalt. d. Ggreform. **533**f.
Rituale Roman. 642.
Rivaud, A., Notions d'essence et d'existence dans la phil. de Spinoza 999.

Rivers, W. A. R., Relig. of the Todas 9.
Rivière, J., Le dogme de la rédemption 334 f. 1069 f.
—, Hist. de l. doctr. de la rédempt. 1070.
Rivista Italia 797.
Rjedin, E., D. Golgathakreuz 1333.
Roberts, J. E., Christ. Baptism 1144.
Roberts, W. J., Abolit. of Capital Punishment 1199.
Robertson, A. T., A Bible Picture of Jesus 268.
—, Teaching of Jesus 321.
Robertson, C. Gr., Select Dispatches 707.
Robertson, J., D. alte Relig. Israels 180.
Robertson, J. M., Poverty of Christ 280.
—, Fr. Bacon's Philos. Works 630.
Robiano, A. de, Baron Lambermont 823.
Robillard de Beaurepaire, Ch., Invent. des arch. départ. anter. à 1790 394.
Robinson, A. C., Leviticus 126.
Robinson, A. W., Gebet u. Gesetz 1156.
Robinson, C. H., Human Nature a. Revelat. of the Divin 273.
—, Character of Christ 273.
Robinson, D. M., Greek a. Lat. Inscr. fr. Sinope 1353.
Robinson, J. A., Thought on Athanas. Creed 384.
—, Thoughts on Inspirat. 1096.
Robiony, E., Una missione ignorata d'un inviato del Franc. Farnese 714.
Robson, J., The Sacrem. of Baptism 251.
—, Hinduism a. Christianity 974.
Roby, H. J., The Imperative John 20 17 258.
Rocholl, Gegen d. Strom 581 f.
Rocholl, H., Friede auf Erden 1214.
Rocholl, R., Weltgesch. — Gottes Werk 953.
—, Wie kann d. luth. Kirche dem dtsch. Volk erhalten werden? 1105.
—, Orient od. Rom 1335.
—, † 1412.
Rod, E., J. J. Rousseau et les affaires de Genève 724.
—, Stendhal 806.
Rodd, R., Sir Walter Raleigh 629.
Rode, A., Rob. Bagrave 627.
Roder, Chr., D. Bened.-Kl. St. Georgen 455
Rodhe, E. M., J. A. Lindblom 701. 831.
Rodhen, G. v., D. Rhein. Synoden u. d. geistl. Ortsschulaufsicht 1247.
Rodocanacchi, E., Les nonnes en Italie 455. 716.
—, L'éducat. des femmes en Italie 472. 715.
Rodt, Ed. v., Bern im 15. Jahrh. 435.
Rody, Kinderelend in Grofsstädt. 1276.
Rody, H., † 1412.
Röder, E., D. altengl. Regiuspsalter 93.
Röder, H., Worte f. Menschen z. Entgegn. auf Chamberlains Worte Christi 1001.
Röhm, Verh. d. russ. K. z. Altkath. 848. 1046.
—, Unduldsamk. d. bayr. Protest. 865.
Röhrich, E., D. „Kl. Kirche zu Lyon" 815.
Röhricht, R., Jerusalemfahrt d. Gaudenz v. Kirchberg 452.
—, † 1412.
Röhrig, K., Gust Adolf in d. Dichtg. 604. 1260.
—, D. röm. Volksmissionen 696. 859 f.
Roelandts, L., Bossuet et Fénélon 729.
Röll, Konf. od. simult. Schule? 885. 1248.
Römer, Pred. üb. Joh. 6 67—69 897.
Römer, A., Was schulden wir d. Alter 1204.
Römer, Ch., Christus u. d. Zukunft uns. Landesk. 899. 1143. 1303.
Römer, K., D. Codex Arab. Monacensis Aumer 238. 70. 227.
Römer-Neubner, M., D. Gebet d. Herrn u. d. G. d. neuen Menschheit 1116.
Römheld, C. J., D. Wandel in d. Wahrh. 1215 f.
—, Durch Kampf z. Sieg 1219.
Römische Kirche in d. Schweiz 874.
— Brief 876.
— Friedensstimmen 890.
— Kirche u. d. Frau 903.
Roemont, R. de, Gudrune 484.
Römpler, Zu Joh. 4 20—24 258.
—, Lehrbark. d. Relig. 1235.
Röntsch, J., † 1412.
Roepke, O. u. Hufs, Uebertrag. v. Krankheit durch Abendmahlskelch? 1400.
Rördam, T. S., Lost End of Mark.s Gospel 255.
Rösch, A., D. KR. im Zeitalt. d. Aufklärg. 663.
— Staatsgewalt u. kath. K. in d. hohenzoll. Fürstent. 786.
Rösch, C., Aufbau d. Schr. d. NT.s 212 f.
Rösch, F., Geschichtl. Wert d. Josephsgesch. 107. 125.
Rösch, G., † 1412.
Roese, E., Ueb. Mitrasdienst 32.
Rösener, Volksbild. u. Bildungsideal 1276.
—, Z. Kunsterziehg. 1384.
Rösler, M., Z. Alexiuslegende 504.
Rösler, N., E. eigenartige Feier 1399.
Röfs, G. R., Auferstehung 908.

Roestel, N., Naturwissensch. u. RU. 1236.
Röthig, Kongr. f. IM. in Leipz. 1263.
Röttger, K., In Schönheit sterben 1193.
Roey, E. van, La monnaie d'après s. Thom. v. Aquino 466.
Rogaar, H. P., Wat onterscheidt ons Evangel. v. den Orthod. en Mod. 1110.
Roger, L'enseignem. d. lettres class. d'Ausone à Alcuin 413.
Rogers, A. K., Scepticism 969.
—, Argum. for Immortality 1152. 1184.
Rogers, Cl. F., Principles of Parish Work 1251.
Rogers, P., Berkeley a. Kant 707.
Rogge, B., Lutherbüchlein 555.
—, E. falsches u. e. echtes Lutherbild 552.
—, Stöcker als Kirchenmann 908.
Rogge, C., Was ist d. Seele? 985.
Rogge, Ch., Wir heifsen euch hoffen! 1216.
Rogge, H. C., De Leidsche Remonstranten voor 1618 623.
—, † 1412.
Roh, P., D. Autorität d. Kirche 851.
—, Vorträge 1076.
Rohden, G. v., D. Wesen d. Strafe 1116. 1199.
—, Z. Willensfreih. 1180 f.
—, Wichern u. d. Gefängn.-Ref. 1270.
—, 76. Jahresvers. d. rh.-westf. Gef.-Gesellsch. 1270.
Rohland, W. v., D. Willensfreih. u. ihre Gegner 1181 f.
Rohnert, W., Uns. K. liederdichter 684.
Rohns, H., Diakonissenarbeit i. Ewelande 1271.
Rohr, M., Les ép. aux Col. et Eph. 298.
Rohrbach, P., „Geb. v. d. Jungfrau" 1123.
—, Dtsch. Südw.-Afr. e. Ansiedlgsgeb.? 1295.
Rohrbacher, Fr., Ursula v. Lienz 200.
Rohrmoser, D. v. Bodelschwinghschen Anstalten 899.
Roland, Mémoires de Mad., 805.
Roland-Holst, H., Generalstreik u. Sozialdem. 1275.
Rolfes, E., Z. Summa d. Thom. v. Aquino 466.
Rolffs, E., Persönl. Leben 1218.
Rolfs, Prediger-Witwen-Fürsorge im nördl. Schleswig 684.
Rollino, Fr., Eudemonologia 1075.
Rollins, G. S., Hand of Apollos in 4. Gosp. 264.
Roman Catholicism in Great Britain 877.
Romanisierender Protestant, Ein, 865.
Romantik Guido Görres' 866.
„Romanus", The Hist. Jesus a. the Christ of Experience 266. 1123.
Romdahl, A. L., D. Illustr. in Steph. Arndes Bibel 497.
—, Pieter Brueghel d. Aelt. 1368.
Romundt, H., Z. Kants Vernunftkrit. 672. 1002 f.
—, K.s Person od. K.s Werk? 672.
Romussi, C., Le satire dei conclavi 717.
Roncière, Ch. de la, Henri II précurseur de Colbert 618.
Roncin, E., Sur les Fakirs 19.
Ronzevalle, S., Antiquités syriennes 79.
Roorda, A., De gelijkenissen des Heeren 242.
Rordam, H. F., Kirkehist. saml. 408.
Rosadi, G., Trial of Jesus 283.
Roscher, W. H., D. 7- u. 9-Zahl b. d. Griechen 26.
Rose, M., Mary, Queen of Scots a. her Brother 627.
Rose, V., Les Actes des Apôtres 290 f.
Rosenbaum, La topogr. du temple Hérod. 175.
Rosenberg, H., Z. Geschlecht d. hebr. Hauptwörter 100.
Rosenfeld, E., 200 J. Fürsorge d. preufs. Regierg. f. entlass. Gefangene 681. 1269.
Rosenkranz, A., Prophet. Kaisererwartg. im ausgeh. MA. 406.
Rosenow, E., Wider d. Pfaffenherrsch. 515 f.
Rosenquist, G., Teolog. Tidskrift 832.
Rosenthal, J., De imitatione Christi 469.
—, Incunabula typogr. 476.
Rosenthal, L. A., Bibelwissenschaftl. 134.
—, Schiller u. d. Bibel 678.
Rosenthal, M., Hebr.-dtsch. Uebersetzungsb. 204.
Rosenthal, P., D. „Erudition" in d. Jesuitenschulen 647.
Rosenthal, W., Talleyrand u. d. auswärt. Polit. Nap. I. 800.
Rosenthaler, J., Wolf Heidenheim 200.
Rosenwasser, E., D. lexikal. Stoff d. Königbücher der Peschitta 73 f. 91.
—, Z. Mandelkerns kl. Konkordanz 95.
Rosenzweig, A., Kohelets Weltanschauung 143.
—, Kleidg. u. Schmuck im bibl. u. talm. Schrifttum 171 f.
Rosières, J. de, Sigillographie de la Haute-Loire 1363.
Rosmorduc, La noblesse de Bretagne 1668/1671 721.
Rosnay, A. de, Lettre de Courteville 618.

Rosnay, L. B. de, Relique très douteuse de S. François 459.
Roſs, H. G., Ps. 22 17 **146**.
Rossel, M., La patrie Belge **823**.
Rossi, A., S. Maria in Vulturella 498. 1356.
—, L'exp. d'art byz. à Grottaferrata **1321**.
—, Ivoires goth. franç. 1360.
Rossini, C. v., Acta S. Basalota Mika'el et S. Anorēwos **73**.
—, I mss. Etiopici della missione cattol. di Cheren 72. 91.
—, Canti popolari tigrai 72.
Rost, H., Selbstmord bei Naturvölkern 1203.
Rostan, E., Valeur de la souffrance **1202** f.
Roth, F., Chronik des Hans Ebran v. Wildenberg 402.
—, Z. Reichst. zu Regensbg. 1541 **547**.
—, Kasp. Huberinus u. d. Interim in Augsbg. **561** f.
Roth, V., Dtsch. Baukunst in Siebenbürgen 1329.
Rothert, H., Z. KG. v. Soest **574**. 770.
—, Z. westfäl. Katechismusgesch. **592**. 684.
—, E. Gesangbuchsrevolut. 684. 770.
Rothes, W., D. Madonna in d. bild. Kunst 1391.
Rothschild, S., V. d. isr. Gem. zu Worms 200.
Rothstein, G., Herkunft d. israel. Proph. **136** f.
—, Amos u. d. isr. Prophet. **140** f.
Rothstein, J. W., D. Gesetzgebg. Hammurabis **60** f.
—, Bezhg. zw. Israel u. Babylon 55. 155. 179. **1238**.
—, Neue Bahnen **1236**.
Rotondo, G. da M., Tavole di storia eccles. 662.
Rotscheidt, W., Charles Perrot 611.
—, Jesuitica **651**.
Rott, H., Briefe d. Zacharias Ursinus **545**.
—, Kirchen- u. Bildersturm in d. Pfalz **567**.
Rouard le Card, E., Relat. d'Espagne et du Maroc 743. 797.
Roucaute, J., Le pays de Gévaudan 618.
Rouchy, G., Monogr. rel. d'un dioc. franç. 815.
Rouge, J., Fr. Schlegel et romanisme allem. **765**.
—, Zu Schlegels Lucinde 762.
Roulet, E., Mém. de M. Delacroix 811.
Roure, L., Les idées polit. de Taine 806.
Rouse, G. H., OT. Critic in NT. Light 105.
Rousselot, La s. Vierge 499.
Roustan, M., Les philos. et la société franç. 1026.
Roustan et Latreille, Querelle univ. à Lyon 804.
Rouvier, F., La très S. Vierge 856.
Roux, E., Épitaphes des princip. égl. de Clermont Ferrand 405.
Roviglio, A., L'incendio di Roma e la persecuz. neroniana 338.
Rowan, E., W. Carlile a. Church Army 827.
Rowntree, B. S., Betting a. Gambling **1203**.
Roy, E., Mystère de la passion 497.
Royce, J., Concept of Immortality 985.
Royer, M. A., B. Esther 1—3 **1225**.
Rua, G., Per la libertà d'Italia 634.
Rubanowitsch, J., Irret nicht, l. Brüder **901**. 1224.
—, D. Sündlosigk. im Leibe d. Todes 900. **1141**.
—, D. hl. Abendmahl **1151**. 1224.
—, D. Adventism. **1154**.
Rubensohn, O., A. griech.-röm. Häusern des Faijum 46.
— u. Borchardt, Griech. Bauinschr. ptolem. Zt. auf Philä 44.
Rubinstein, A., D. Begr. d. Harmonie b. Schiller 1173.
—, Schiller als Priester d. Humanität 1173.
—, Schillers Begriffsinventar **1021**.
Rubinstein, M. N., דרש משה 204.
Ruckteschell, N. v., Schiller 678.
Rudeck, W., Gesch. d. öffentl. Sittlichk. in Dtschld. 681. 1268.
Rudert, Th., Skizze e. Moralsystems 1185.
Rudin, W., Tillvarons problem 1132.
Rudolf, H., D. Ehe u. d. Geheimlehre **1035**.
—, D. Lebendigen u. d. Toten **1035**.
—, Christus u. d. Sozialdemokr. 1273.
Rudolph, F., Z. Landeshoheit in Kurtrier **439**.
Rudolph, H., D. Patriotism. u. d. theosoph. Verbrüderg. d. Menschh. 1198.
Rübel, K., D. Franken 411.
—, Karl d. Große, Widukind . . . 413.
Rück- u. Vorblick **880** f.
Rückert, Z. Probl. d. Choranlage f. d. ev. Kirchen **1388** f.
—, Noch einmal d. Choranl. **1388** f.
—, Z. Choranl. f. d. Paulusk. i. Darmstadt **1388** f.

Rückert, G., Lauinger Urkunden 398.
Ruelers, K., Jan van Ruysbroek 468.
Rüttenauer, B., Jes. Christus als sittl. Ideal 273. **972**. 1123. 1174.
Ruhstrat, E., Sittenbild. a. China **1292**.
Rujula y del Escobal, J., D. Hugo de Moncada al emper. Carlos V 532.
Rump, J., D. Dienst am Worte **1221**.
Rundgang durch Bethel 1268.
Rundschau, Neue metaphys., **1035**.
Rundschreiben Pius X. üb. d. rel. Volksunterr. 852.
Runkel, H., Quellenb. z. KG. 662. **1242**.
Runkevitch, F., Korresp. d. russ. Erzbisch. m. Peter d. Gr. 738.
—, A. Titovs Korr. m. Pet. d. Gr. 738.
—, Tych. Voinovs Korr. 738.
—, Aarau Epornik Korr. 738.
—, K biogr. Patriarkha Adriana 738.
—, Silvesters Korresp. m. P. d. Gr. 738.
—, Stefan Javorskys Korr. 738.
Runze, G., Metaphysik **979**.
Ruperto, C. E., Gewissensnot 881.
Ruppersberg, A., D. Gymn. z. Saarbrücken 674.
Rupture entre le S. Siège et le Gouvernem. Franç. 869.
Rusam 900.
Rusett, E. de, D. Weg d. Lebens 1132. 1224.
Ruskin, J., Vorles. üb. Kunst 1025.
Russel, E. B., Maeterlincks Idealism. 1172.
Russ. Regierg. u. d. Volk 850.
Rufsland, Aus, 848.
— u. d. Armenier 850.
Rust, C., Im Hererolande 1293.
Rusticus, Gottes Offenbarg. in Gnade u. Wahrh. 1080.
Ruth, J. A., What is the Bible? 115. 1096.
Ruville, A. v., W. Pitt 708.
Ruzička, R., Z. nom. segol. im Hebr. 99.
Ryberg Hansen, P. O., Det synopt. Probl. 233.
Ryle, J. C., E. Wort an Jünglinge 1224. 1256.
Ryssel, V. K. B., † **1412**.
Rzach, A., Z. v. Gutschmids Sibyllinenstudien 348.

S., D. Volksschulgesetz 884f.
S., D. „Fall Römer" 897.
S., A., D. Ehrfurchtsbezeug. vor d. Allerheiligsten 913.
S., E., Hvad säger Jesus om tiden? 317.
S., F., L'égl. réf. franç. de Hambourg **575**f.
S. J., D. Quellen d. christl. Relig. 310.
— Great Probl. 983.
S., M. D., Hist. de s. Elisabèthe 502.
Saager, A., Grenzen d. Rassenpsychol. 956.
Saalfeld, G., Bausteine z. Dtscht. 956.
Sabarthès, Les évêchés de la Norbonnaise en 678 411.
Sabatier, D., Le centen. du A. Gratry 816.
Sabatier, P., D'une bulle apocr. de Clément IV 417.
—, Visite de Jacqueline de Settesoli à s. François **460**.
—, De la séparat. des égl. et de l'état 815. **870**.
Saccani, C. G., Per l'Immacolata 500.
Sachau, E., Literatur-Bruchstücke a. Chines.-Turkestan **77**.
Sacheret, M., L'élément relig. et moral dans Jésus-Chr. 1123.
Sachse, G., D. Gedankeng. d. Römerbr. 297.
Sachsse, E., D. alte u. d. neue Glaube 969. **1110**.
—, Jesus u. d. ev. Kirche **1128**.
Sägmüller, D. Ehe Heinr. II. d. Heil. mit Kunigunde **504**.
—, Loisy u. d. KR. 1046.
—, Z. Neukodifik. d. kanon. Rechts **1307**.
Säuberlich, B., D. Bibel als absichtsvolles Menschenwerk 115. 1096f.
Saffi, A., Gius. Mazzini 797.
„Safrus" 206.
Sage, J., Notre-Dame-des-Angers de Normoiron 499.
Sagnac, Ph., Le concordat de 1817 **820**.
Sahara, In d., 1293.
Sahr, J., Dtsch. Lit.denkm. **526**.
Sallière, E., Apollo od. Dionysos? 1007.
Sainte-Beuve, C. A., Portraits of 17. Cent. 508.
Saint-Germain, A. de, L'idéal laïque 870.
Saint-John, B., L'époque mariale en France 815.
Saint-Léger, A. de, Relat. entre la France et l'Anglet. 721.
Saint-Paul, A., Architecture et Cathol. **1330**.
—, L'archéol. du m.â. 1356.
Saint-Point, V. de, Lamartine inconnu 805f.
Sakmann, Voltaire als Kirchenpolit. **726**. 999
—, V. als Philos. **726**. 999. 1174.
—, V. als Krit. Montesquieus 725.
Saladin, H., Le palais de Machitta 1333f.
Saldern, Th. v., Diakonissenleben 1271.

Salembier, A., Les prêtres du canton d'Hautourdin 811.
Salhani, Le P. A., Dîwân de Aḫṭal **66**.
Salin, B., D. altgerman. Tierornamentik 1343.
Salinas, M. de, Emper. Carlos V 532.
Salkind, J. M., D. Peschitta z. Schir haschirim **76**. 91.
Salmond, C. A., Relig. Question in France 871.
Salmond, St. D. F., † **1412**.
Salt, H.S., Ethics of Corporal Punishment **1199**.
Salten, A. v., Heilwirkg. u. Aberglauben **995**. 1037.
Salter, W. M., Heine 1172.
—, The Bible in the Schools 1184.
—, Moral Aspirat. a. Song 1193f.
Saltet, L., Légende des papes Libère et Félix **368**.
—, Les sources de Ἐρανιστής de Théodoret **379**.
—, La théologie d'Amphiloque **384**.
—, Textes de Luther **581**.
Salvadori, G., Franc. d'Assisi e la pace sociale 459.
Salvator, E., D. Hypnotiseur 1037.
Salvemini, G., Gius. Mazzini 797.
—, Rivol. francesc. 800.
Salz u. Licht 1226.
Salz, A., Rassentheorien 956.
Salzburger Kulturkampf 873.
Salzig, D. Barmherz. Brüder zu Montabaur 782.
Salzmann, Chr. G., Mittel, Kindern Rel. beizubringen 674.
Samaran, Ch., Msc. ayant appartenu à Jean d'Armagnac 473.
Samassa, P., D. neue Südafr. **1295**.
Samata, M. E., L'été au Liban 163.
Samouillan, A., Oraisons funèbres de Bossuet **731**.
Sampson, B., Louis XIV a. the Holy See 721.
Samtleben, „D. dtsch. Relig." 956.
Samuel, S., D. Juden in Essen 200.
Sanda, A., Fortschr. u. Konservatism. in d. Kirche 971.
Sanday, W., Criticism of 4. Gosp. **260**.
—, Outl. of Life of Christ **270**.
—, Adam Storey Farrar 827.
Sandberg, G., Explorat. of Tibet **15**.
Sanden, A. v., D. Lissaer Schule 674.
Sandler, A., Mediz. Bibliogr. f. Syrien, Paläst. 163.
Sandvofs, F., Rede auf Petrarka **481**.
Sanford, J. J., Journeys of Jesus Christ 269.
Sanoner, G., Vie de Jés.-Chr. **1358**.
—, 2 scènes d'un bas-relief 1356.
—, Analyse iconogr. de la porte St. Gall de Bâle 1356.
Santa, G. della, Culto all' Immacol. Concez. in Venezia 500.
Sarasin, P., Relig. Vorstellg. b. d. niedrigsten Menschenformen **9**.
Sardi, V., Solenne definiz. d. dogma d. Immac. Coceptio **751**f. **1065**f.
—, Gaspare del Bufalo **798**f.
Sarlo, F. de, Lo spiritualismo al congresso di psicologia 939.
Sarowy, Ph. J. Speners Lehre v. geistl. Amt 689.
Sarrazin, A., Hist. de Rouen 1313.
Sarre, F., Islam. Tongefäfse **80**.
Sartori, P., Vogelweide **34**.
Sartori Treves, P., Una umanista bresciana 478.
Sartorius, E., Aenderg. d. Konf.-Praxis od. Organisat. d. kirchl. Erziehg.? **1231**.
Sastre, M., Huelgas en Barcelona 1278.
Sattel, G., Mart. Deutingers Gotteslehre 788. 980. **1062**f.
Satthianadhan, Hinduisme a Christ. in India 1289.
Sattig, D. 6. Gebot **1244**.
Sauberzweig-Schmidt, D. Aethiopism. 1294.
Sauer, H., Guil. Valla Rhegiensis üb. d. Exarchat v. Italien 532.
Sauer, J., A. d. Tagen Bonifaz VIII. 427.
—, Leo XIII. 749.
—, Kirchl. Denkmalskde. 1311f.
—, D. Abteik. in Schwarzach **1358**.
Sauerland, H. V., Vatik. Urkd. z. Gesch. Lothringens **418**.
—, Urk. z. Gesch. d. Rheinlande 417.
Saul, Fr., Ist d. Kindertaufe d. Wiedergeburt? **1149**.
Saussaye, Chantepie de la, P. D., Lehrb. d. Relig.-Gesch. **6**f.
Sauter, M., L'idée messian. au temps de Jésus-Chr. 187.
Sauve, F., La prostitution à Apt 434.
Sauzé, C., Corresp. polit. de M. de Lanssac 618.
Sauze, J. B., L'assemblée épisc. de Wurzbourg 1848 781.
Savage, M. J., D. Relig. i. Lichte d. Darwinschen Lehre 948.
Savelsberg, D. Aachener Kaiserkrönungen 408.

Savignac, R., Découv. d'une statue à Ascalon 80. 165.
—, Glanures épigraph. 79.
— et Abel, M., Inscr. Nabatéennes 81.
—, Inscrr. gr. et lat. 1353.
Savini, F., Flagellanti, Fraticelli e Bizochi 498.
Savio, F., Zosimo ed conc. di Torino 367.
—, S. Paolino fu 1. vescovo di Lucca 502.
Sawicki, Glaube u. Wissen 962. 968. 1087.
—, Gebetserhörg. u. Naturordng. 984. 1061.
Saxvik, G., Trondjhems Stifts Bisk. efter Reform. 701.
Sayce, A. H., Excavat. at Ed-Dêr 46.
—, Lydian a. Karian Inscript. in Eg. 46.
—, The Hittite Inscriptions 54.
—, Discovery of archaic Hittite Inscr. in Asia Minor 54.
—, Assyr. God Au 55.
—, The Babyl. a. Biblic. Account of the Creation 61. 125.
—, Deutron. 11 126.
—, Age of Abraham 155.
—, Canaan before the Exodus 155.
—, Cuneiform Tablet discov. at Lachish 165.
—, Paran on the Egypt. Monum. 165.
—, The latest Discoveries in Palest. 165.
—, Rec. Bibl. a. Or. Archaeol. 172.
Sbornik materialov dlia opisaniia miestnostei i plemen Kavkaza XXXIV 640.
Scano, D., L'arte medioev. in Sardegna 1356 f.
Scapinelli, Anselm Feuerbach 1381.
Scarano, N., Saggi danteschi 480.
Scartazzini, G. A., Enciclop. Dantesca 480.
Scerbo, F., Il cantico dei cant. 111.
Sch., Bilderhs. d. Biblia Pauperum 1375.
Schaab, A., D. Mutter d. gut. Rates 1064.
Schachinger, R., Stift Melk 704.
Schack-Schackenburg, H. v., Aegyptol. Studien 49.
Schädel, E., Schillers ästhet.-sittl. Weltansch. 1173.
Schädel, L., D. Gymn. in Gießen 766.
Schäder, E., D. Christol. 969 1128.
Schäfer, Geldspenden Joh. XXII. f. d. orient. Christen 452.
Schäfer, A., Z. Inspirat.frage 105.
Schäfer, D., Hanserezesse 398. 532.
—, Z. Wormser Konkordat 420.
—, D. Ungarnschlacht v. 955 419.
—, D. agrarii milites des Widukind 419.
Schäfer, E., D. ält. Instruktionen-Sammlg. d. span. Inquisition 634.
Schäfer, H., Urkunden d. ält. Aethiopen-Könige 48 f.
Schäfer, H. K., Frühm.a. Pfarrkirchen in röm.-fränk. Bischofsstädten 441.
Schäfer, J., D. Prätorium d. Pilatus 165. 284.
—, Tributum quotid. ad Mariam B. V. 1064.
Schäfer, R., Luther u. Schiller 678.
—, Bilder zu Thiele: Leb. uns. Heilands 1385 f.
Schäfer, Th., Booker Taliaferro Washington 838. 1264.
—, Z. Erinn. an d. Diakonisseneinsegn. 1271.
Schäfer, W. u. Klein, Kunstausst. Düsseldorf 1321.
Schäffer, E., Botticelli 1368.
Schäffle, A. F., A. m. Leben 755.
Schaitberger, J., Christenpflicht 1224.
—, D. goldene Nährkunst 1224.
—, Sterbeschule 1224.
—, Bibl. Trostsprüche 1224.
Schallmayer, W., Z. Nationalbiologie 956.
Schanz, Gesch. u. Dogma 954 f. 1050.
—, Nordafr. Marokko 1294.
Schanz, M., Gesch. d. röm. Liter. 89. 350.
Schanz, P. v., Denifle 867.
—, Apologie d. Chrt.s 963 f. 1058.
—, † 1412.
Schapire, R., D. Horarium v. Chantilly 492.
Scharfe, IM. in d. Kollektenabkündig. 1263.
Scharling, C. H., Dogmatikens hist. Forudsaetninger 1086.
Scharling, H., D. Verronnene u. d. Gewonnene 988. 1105.
Schatz, R., Rousseaus Einfl. auf Robespierre 805.
Schaub, F., D. Kampf gg. d. Zinswucher 442. 465.
Schaudig, H., Beziehg. d. steir. Landsch. z. dtsch. Univers. 590.
Schauenburg, L., D. Geist d. Arbeit in Oldenbg. u. Delmenhorst 666.
Schaumkell, E., Z. dtsch. Kulturgeschichtsschreibg. 682. 951.
Schaus, E., 10 Königsurk. f. Reichsburgmannen 398.
—, 2 Bleidenstädter Urkd. 417.
Schechter, S., Destruct. of the Orig. of Eccles. 149. 196.
—, „Geniza Fragm." 202.
Scheel, O., Ergänzungsband zu Luthers Werken 543.
—, D. Tauflehre 1149 f.

Scheel, W., Joh. Freih. zu Schwarzenberg 532.
—, Dtsch. Grammatiker 591.
Scheer, C., Staat u. Kirche 884. 1297.
—, Kath. u. ev. Frömmigk. 886.
Scheffer-Boicborst, Ges. Schriften 406.
Scheftel, Ch. J., ערך מלין 172.
Scheglmann, A. M., D. Säkularis. im rechtsrhein. Bayern 786f.
Scheibe, M., Lipsius 1031.
—, 55. Kong. d. IM. 1264.
Scheicher, Rel. Freih. in Rufsl. 845.
—, Evang. u. Kath. 873.
—, Vorschlag gg. d. Los v. Rom-Bew. 911.
—, D. Kulturkampf 911.
Scheid, N., Hat Schiller d. Jungfrau v. Orleans als Heilige dargestellt? 1023.
Scheil, V., Docum. archaïques en écriture proto-élam. 53.
—, Textes élamites sémit. 57.
Scheirl, F., Willensschule 1200.
Scheiwiler, D. schwarze Tod in d. Ostschweiz 427.
Schelichowskaja, H. P. Blavatsky 1035.
Schell, H., Apologie d. Chrt.s 963. 1058.
—, Kulturgesch. Bedtg. d. gr. Weltrelig. 2 974.
—, Todsünde 1191.
Schell, O., D. Salz im Volksglauben 7.
—, „Ut omnes unum" 890.
Schellauf, F., D. Weg z. Glauben 966f.
Scheller, A., Z. Beeinflussg. d. Seele in Pred. u. Unterr. 1232.
—, D. pädag. Bedtg. d. luth. Erklärg. d. 1. Hauptst. 1235.
Schellhafs, K., Bibliographie 405.
—, Z. Laurentius Albertus 659.
Schelling, G. A., D. ev. Landeskirche v. St. Gallen 605.
Schellmann, L., E. Reise n. Pennsylv. 741.
Schematismus cleri archidioec. Colocensis 793.
Schenk, St., E. Reise n. Einsiedeln 1755 700.
—, V. Ossegg n. Ostende 704.
Schenkel, M., 12 Weihnachtspred. 1221.
Schenner, F., Quell. z. Gesch. Znaims 599.
—, K.v. Zierotins letzte Lebensjahre 599.
Schepkina, E., Chteniia po ist. Rossii 737.
Scher, A., Catal. des Mss. Syr. et Arab. 82.
Scherbel, M., D. jüd. Aerzte u. d. Judent. 1283.
Scherer, Sittlichk. u. Recht 1199.
Scherer, A., Exempel-Lexikon 920.
Scherer, V., Z. Christol. d. Hermas 358.
Schermann, Th., Griech. Hschr.-Bestände in den christl. Kulturzentren d. 5.—7. Jahrh. 377f.
—, E. Katak. besuch 1340.
—, Schwein u. Esel an sepulkr. chr. Denkm. 1340.
—, E. Renaiss. in d. chr. Kunst d. 4. Jahrh. 1351.
Scherping, E., Z. altfranz. Livre de Job 93.
Scherr, Joh., Germania 681. 951.
Scherrelmann, H., Schule u. Sittlichk. 1201.
Scherrer, H., Soziol. u. Entwickelgs.-gesch. d. Menschh. 952.
Schian, M., Kirchenpolitik 892f.
—, D. Neuorganis. d. preufs. Mittelpartei 895.
—, Auch e. Vikar ohne Vaterland 905.
—, Seebergs „Grundwahrh. d. chr. Relig." 1031. 1105.
—, Neuzeitl. Predigtideale 1211f.
—, Fragen d. Zeit 1217f.
—, Kindergottesdienste 1246. 1399.
—, E. Dokument z. rel. Zeitgesch. 1249.
Schiaparelli, G., Interpret. astronom. del libro di Giobbe 9 9 e 38 9 143.
—, Astronomy of the OT. 172.
Schiaparelli, L., Osservaz. intorno al deposito archivist. della Confessio S. Petri 394.
Schick, C., Birth place of St. John the Baptist 170 256f.
Schickler, F. de, L'exercice de la Soc. de l'hist. du Prot. franç. 810.
—, Réorganisat. de l'égl. réformée de S. Maixent 810.
Schiele, F. M., Harnacks „Probabilia" conc. the Ep. to Hebr. 303.
—, E. mittelparteil. Kirchenpolitiker 895.
—, Dsch. Glaube 958. 1242.
—, D. neue preufs. Schulgesetz 1249.
—, RU. od. nicht? 1249.
Schiefs, Tr., Quellen z. schweiz. Gesch. 609.
Schiffels, J., Geogr. u. Gesch. d. h. Landes 163.
—, Kl. Lehrb. d. kath. Relig. 1245.
Schiffers, O., Bismarck als Christ 755. 1013.
Schiffmann, K., Notkers Mischprosa in s. Ps.-Komm. 484.
—, Drama u. Theater in Oesterr. 497. 600.
Schicktanz, M., D. Hilarius-Fragmente 382.

Schild u. Pfeil 906.
Schiller, E., Bei d. russ. Kriegsgef. in Japan **1292**.
—, Miss.-Schulwes. i. Japan 840. **1292**.
—, Rel. Chauvinism. in Japan **1292**.
Schiller, Fr. v., Ausgew. Briefe 678. 762.
—, Sämtl. Werke 678. 762. **1020**.
—, Briefw. mit Goethe 678. 762.
—, Aesthet. Erziehg. 762.
—, Histor. Schriften 762.
Schiller u. Christent. **1023**.
Schillererinnerung, E., **1023**.
Schillerjubil. u. d. kath. Dtschld. 853.
Schiller, F. C. S., Empiricism a. the Absolute 980. 1091.
Schiller, L., A. d. Briefwechsel d. Zisterz. 663.
Schindler, A., D. ev. Kirche u. d. Heilsarmee **902**.
—, D. Gefahren in d. Kirche 1142.
—, Heil. Schroffheit 1204.
Schindler, G., Bau prot. Kirchen **1389**.
Schindler, H., Gesch. Entwickel. d. Laienpatronats 440. 1304.
Schindler, F. M., D. soziale Frage d. Gegenwart 1197. 1273.
Schirmer, Fürstbisch. Fürstenberg v. Olmütz 793.
Schirmer, W., Buchmanniana 434.
Schirrmacher, K., Voltaire u. Goethe 999. 1005.
—, Frauenarb. i. Hause 1280.
—, D. mod. Frauenbew. 1280 f.
—, Z. e. Katech. d. Vernunft 1281.
Schiviz v. Schivizhoffen, D. Adel in d. Matrikeln d. Herzogt. Krains 598.
Schkopp, E. v., Kameruner Skizzen 1294.
Schläger, G., Textkrit. z. Act. **291**.
Schlager, P., Heinrich Harp **469**.
Schlatter, A., Atheist. Methoden in d. Theol. **925**. 983. **1082**.
—, D. Glaube im NT. 1087.
—, Ueb. d. christl. Dienst **1141** f.
—, Noch e. Wort üb. d. christl. Dienst 1188.
—, Predigten 1215.
Schlatter, W., D. ev. Miss. in China 840.
Schlauch, G., D. Schule zu Dohna 590.
Schlegel, F., Fragmente u. Ideen 1012.
Schlegelmilch, D. Blaue Kreuz **1269**.
Schleiermacher, Katechism. d. Vernunft f. edle Frauen 1029.
—, Letzte Predigt 1209.
Schleiniger, N., Grundzüge d. Beredsamk. 1207.
Schlenke, R., D. kath. Kirche in Berlin 864.
Schlesier, E., Liter. Leben in Pirna vor 100 J. 760.
Schlesinger, J., תוספות בן יחיאל 196.
Schlichter, H., † **1413**.
Schlitter, H., Werbg. d. Guisen b. Erzh. Ernst 1585 **538**.
Schlögl, N., Libri Sam. 86.
—, D. bibl.-hebr. Metrik 99.
—, Z. Deuteron. 4 19 **130**.
Schlosser, Gewinnung d. Männerwelt z. Mitarb. am kirchl. Leben 905.
Schlumberger, G., Quelq. sceaux du royaume de Terre S. 165.
—, L'épopée byz. 1025/57 452. 1357.
—, L'inscr. du reliquaire byz. **1364**.
—, Sceaux byz. 1364.
Schluttig, 80 Jahre Gottesarbeit an e. Menschenseele 1221.
Schmarsow, A., Konr. Witz u. d. Biblia Pauperum 496. **1375**.
—, D. Kuppelraum v. S. Costanza in Rom 1342.
—, Roman. Wandgem. v. St. Pietro bei Ferentillo 1362.
—, Grundbegr. d. Kunstwiss. **1394** f.
Schmatolla, O., D. Freih. in d. heut. Wissensch. 946.
Schmedding u. Tourneau, Z. Erhebg. d. K.steuern 1306.
Schmeidler, B., Quellen d. Cronica S. Mariae de Ferraria 402.
Schmeltz, Z. Ethnogr. v. Neu-Guinea 1295.
Schmelzer, F., Tarifgemeinschaften 1278.
Schmerber, H., D. Schlange d. Paradieses 125. 1391.
Schmertosch v. Riesenthal, R., R. Troilus 599.
Schmid, A., Noch 2 Epit. v. Loy Hering 1368.
Schmid, B., Demore: Klara v. Assisi **461**.
Schmid, F., D. Einführg. d. chr. Taufe 289. 310. **1074**.
Schmid, F. A., E. Glaubensphilos. 758.
Schmid, J., D. Osterfestfrage zu Nicäa 386. 395.
Schmid, M., Kunstgesch. **1379** f.
Schmid, R., D. naturwiss. Glaubensbek. e. Theol. **944**.
Schmid, U., Kirchenhist. Mittlg. a. ital. Archiven 394.
Schmidkunz, H., Ethik d. Mitleids 1202.
—, Gebhardt-Ausst. i. Berlin 1381.
Schmidlin, J., D. Eschatologie Ottos v. Freising **404**.
—, O. v. Freising als Theologe **404**.
—, Philosophie O. v. Fr. **404**.

Schmidt, D. Grundbekenntnis d. K. u. d. mod. Geistesströmg. 899. **992**. **1110**.
—, D. ev. Beweg. in Oesterr. 911f.
—, Gewinnbeteil. d. Arbeiter 1278.
Schmidt, A., D. Bibl. d. Franzisk.kl. zu d. Oliven in Köln 462.
—, Hss. d. Reichsabtei Werden **474**.
—, D. RU. nach d. liberal. Theol. **1233**.
Schmidt, A. J., La vie s. Franchois **460**.
Schmidt, B., D. Bildersprache in d. Gedichten d. Syrers Ephräem 375.
—, Philos. Lesebuch 996.
Schmidt, Berth. u. Meusel, A. H. Franckes Brr. an Heinr. XXIV. j. L. Reufs zu Köstritz **690**.
Schmidt, C. (Berlin), Kopt. gnost. Schriften 44. **345**.
—, A. d. Heidelbg. kopt. Papyrushdschr. 44.
—, Acta Pauli **345**.
Schmidt, C., Invalidenvers.-Anst. u. Wohnungsfr. 1278.
Schmidt, Ch., La réforme et l'Univers. impériale 1811 804.
Schmidt, C. C., Katechismuspred. 1103.
Schmidt, C. W., D. Wesen d. Kunst 1393f.
Schmidt, E., Schiller u. s. Gemeinde 762.
—, Wahrhaftigk. 893.
Schmidt, E., Z. Gottesdienste in Rothenburg o. d. T. 596. 684. **1404**.
—, D. Deutscht. in Posen 666.
Schmidt, F., Vor 1900 Jahren 155. **272**.
—, Kolonisat. Mährens 422.
Schmidt, F. A., Fr. Heinr. Jacobis Rel.phil. 671. 758.
Schmidt, F. J., Offenbarg. **1093**f.
—, Kunst, Rel. u. Philos. 1194. **1396**.
Schmidt, G., De die natali ap. vet. celebrato quaest. 26.
—, D. hist. Wert d. 14 Biogr. P. Urbans V. **429**.
Schmidt, H., Komposit. d. B. Jona **112**.
Schmidt, K., Z. Lehre v. d. christl. Vollkommenh. 1188.
Schmidt, L., D. Dresd. Hs. d. Chronik d. B. Thietmar v. Merseburg 391.
—, Zu Gregor v. Tours 402.
—, Gesch. d. dtsch. Stämme 411.
Schmidt, N., Indianerstudien in Zentralbrasilien **14**. 1295.
—, The Prophet of Nazar. **271**.
Schmidt, O., Polit. u. Charakter 1199.
Schmidt, O. E., Z. Char. Augusts d. Starken **669**.
—, Kursächs. Streifzüge 666.
Schmidt, W., Schiller u. d. Chrt. 678. **1023**.
—, Bleibe daheim! 1224.
Schmidt, W. E., Z. Brudergesch. des Blahoslav **601**.
—, Nationalism. u. Protest. **1149**. 1191.
Schmidt-Phiseldeck, V., Den christne Tros Kilder 1105.
Schmidtz, C. v., Thom. v. Kempen: Armut, Demut u. Gedud 470.
—, —, D. Rosengärtlein 470.
—, —, D. Tal der Lilien 470.
Schmidtz-Hofmann, C. v., Schiller u. d. Chrt. 678.
—, R. Wagner u. d. Chrt. **1025**.
—, Moody, Pestilenz im Finstern **1142**.
Schmied, J., J. H. Wichern 771.
Schmitt, „Vaterlandslosigk." d. Jesuiten 865.
—, Sozialdem. Jugendlektüre 1275.
Schmitt, A., Z. Gesch. d. Probabilism. 1191.
Schmitt, E. H., Kant u. Bolzano 672.
—, Relig. u. Kultur 988.
Schmitt, F. J., D. Kathedr. zu Metz 1359.
Schmitthenner, A., Schillers Stellg. z. Rel. 678. **1023**. 1173.
—, Liturg. Ansprache **1399**.
Schmitz, H. J., Gattin u. Mutter im Heident., Judent. u. Chrt. 172.
Schmitz, W., D. m.a. Türen Dtschlds. 1360.
Schmitz du Moulin, L'Islam 63.
—, Im Haram 1033.
Schmitz-Kallenberg, L., Papsturk. auf Marmor **417**.
Schmöller, Uns. Stellg. z. Reform 879.
—, Evolutionsphil. u. soz. Fr. 1272.
Schmoll, A., Revue de l'hist des relig. 746.
Schnedermann, F., Z. Gedächtn. Schillers 678. **1023**.
—, La valeur de Kant 1001.
Schneele, K., Päpste in chron. Folge 415.
Schneemelcher, P., D. kirchl. Frauenstimmrecht 903.
Schnehen, W. v., Jesus u. d. Sozialism. 1174.
Schneid, J., D. Monatstag d. Abendm. u. Todes uns. Herrn J. Chr. **283**.
Schneider, C., Fromm u. fröhlich **1227**.
Schneider, E., D. bernische Landschule 794.
—, D. Dorfpfarrer u. d. Kunst **1405**.
Schneider, F., Bistum u. Geldwirtsch. 438.
—, Z. Kreuz-Reliquiar z. Donauwörth 1364.

Schneider, F. u. Niese, Di polit. eccles. d. emp. Federico II 422.
Schneider, F. J., J. Pauls Jugend 677.
Schneider, G., D'iscr. cr. con indicaz. topogr. 1340.
Schneider, H., D. kausale Denken **404**.
Schneider, H. G., Leh in Kaschmir 1289.
Schneider, J., Kirchl. Jahrb. 905. 909.
Schneider, Joh., † **1413**.
Schneider, K., Z. dtsch. ev. Militärseelsorge 769.
Schneider, Karl, † **1413**.
Schneider, M., D. Abiturienten d. Gymn. z. Gotha 674. 766.
Schneider, P., Wissen u. Glaube 926. **969**. 1087.
Schneider, R., Homil. Meditat. z. d. Psalmen **1213**.
Schneider, Th., Hütet euch vor d. Sauerteig d. Pharis. u. Sadd. 238. 1123.
—, Eint. v. Weizsäckers Uebers. d. NT.s in d. ober. Klassen **1237**.
Schneider, W., D. andere Leben 1075.
Schnell, H., Schulmeisterlatein um 1700 674.
Schneller, Th., E. neuentdecktes Grab m. Inschr. a. d. Zt. Christi **81**.
Schnetzler, Ch., Extraites des oeuvres de Pierre Viret 611.
— et Barnaud, Pierre Viret **615**. 795.
Schniewind, C., D. Dom z. Berlin 1388.
Schnitzer, Ueb. d. Christenverfolgg. 338.
Schnöring, W., Johs. Blankenfeld **645** f.
Schnürer, D. MA. in d. Kulturentwickelg. 406.
—, Franz v. Assisi **460** f.
Schnütgen, A., Bilderhs. d. Biblia Pauperum 496.
—, 2 neue Altarkreuze 1381.
—, Neue Kanzel hochgot. Stils 1381.
—, Beichtstuhl spätgot. St. 1381.
—, Kirchbank frühg. St. 1381.
—, Flügelaltar hochg. St. 1381.
—, D. neue Rückwandgem. Mengelbergs 1381 f.
—, Kreuzfahnen f. d. Kölner Dom 1382.
Schodde, G. N., Probl. of Gen. 1 a. 2 107.
Schoeler, H. v., D. höchste Wahrheit 934. 996.
Schöll, C., Sandemanier 708.
Schöll, J., D. ev. Glaube **1167** f.
Schöll, Th., Not. bibl. sur Calvin 612.
Schöllkopf, H., D. Schulw. im ehem. Deutschordensgeb. v. Württbg. 674.
Schön, Th., Württembg. Geschichtsliter. 405.
Schönach, L., Z. tirol.-brandbg. Tauschprojekt 427.
—, Böhmen unt. Hrch. v. Kärnten 427.
—, Z. Jugendgesch. Karls IV. 427.
—, Ermordg. Heinr. IV. v. Frankr. 618.
Schönbach, A. E., Herm. v. Reun **494**.
—, Schiller 762.
—, Hansjakob 866.
Schöndörffer, O., E. Arnoldt 767.
Schönfeld, E. D., D. mohamm. Bew. i. äg. Süden 1294.
Schönfelder, A., Inventio pueri Jesu in Dtschld. 489.
Schönwald, G., D. russ. Kirche 836. **847**.
Schofield, A. T., Knowledge of God 931. 980.
Schollmayer, J., Peter Runtz v. Annweiler 771. **901**.
Scholte, J. P., Godsdienst. verdraagzaamheid v. Prins Willem I. **624**.
Scholz, H., D. rel.gesch. Volksbücher **894**.
Scholze, J., Heidenmiss. u. i. Gegn. 1284.
Schongauer-Mus. in Kolmar 1319.
Schoolmeesters, E., Condamnat. d'une fille de Borset 710.
—, Souhaits de Noël 712.
Schoost, O., D. Sündenbekenntn. i. d. Liturgie **1399**.
Schopenhauers sämtl. Werke 759.
Schorbach, K., E. Buchanzeige d. Antwerp. Druckes Geraart Leeu 476.
—, D. Pfaffe v. Kalenberg 484.
Schorer, H., D. kurbayer. Volkszählg. 1771/1781 681.
Schork, J. v., † **1413**.
Schornbaum, K., Z. Briefwechsel d. Joh. Brenz **546**.
—, Z. Reichst. v. Augsbg. 1530 **546**.
—, Leutershausen z. Refzt. **568**.
Schottische Kirchenstreit, D., 915.
Schottmüller, K., Z. Posener Provinzialgesch. 1904 405.
—, D. preufs. Friedensprojekt v. 1712 665.
Schouten, H. J., Vermeintl. Päderastie d. J. Calvin 612.
Schoutens, S., Alde legenden v. s. Franciscus 459.
—, Belgische reizigers der minderbroedersorde 462.
Schowalter, Kath. Revisionism. 879.
Schowalter, A., Christ. Polit. in Holland **914**.
Schrader, E., Elemente d. Psychol. d. Urteils 939.
Schrader, K., Kaiserin Friedrich 755.

Schrader, K., Staat u. Kirche 884.
—, D. Orthodoxie im Protest. 893.
Schrader, O., D. Schwiegermutter u. d. Hagestolz 34f.
Schrader, Th., Lucas Holstenius 656.
Schrader, W., v. Gofsler 755.
—, R. Th. Haym 767.
Schram, W., Z. Kult.- u. Sittengesch. 703.
Schraml, J., Sturzwellen — d. Ref. — Kathol. 880. 1046.
Schramm, A., D. paläst. Ortsnamen im AT. 165.
Schrauf, K., Acta facultatis medicae univ. Vindobon. 472.
Schrecker, E., Segen d. Abendmahles 1144.
Schreibmüller, D. Landvogtei im Speiergau 440.
Schreiner, G., Taufpatenwesen in Brasilien 909.
Schrempf, Chr., Goethes Lebensansch. 763. 1016.
Schrenk, E., Pilgerleben u. -arbeit 901. 1224.
—, Ged. üb. d. Heiraten 1224f.
—, Des Jünglings Freund 1225.
—, D. hl. Vaterunser 1225.
—, D. Jungfrauenleben 1225.
Schrift, D. hl., 231.
Schriften d. NT. neu übers. 215ff.
Schrod, F., Gründg. d. Deutschordenskomt. Sachsenhausen 457.
Schroder, M., Luthers liv 552.
Schröder, E., Schiller in d. Jahrh. nach s. Tode 1022.
Schröder, F., D. blaue Kreuz 1269.
Schröder, L., Den nordiske Folkehojskole 831.
Schröder, L. v., Ueb. d. 7. Aditya 18.
—, D. Glaube an e. höchstes gutes Wesen bei d. Ariern 18.
Schröder, O., Hyperborêer 29. 37.
—, D. Musik als Unterrichtsgegenst. in d. ev. Lateinschulen 590. 1404.
Schrörs, H., KG. u. nicht Rel.-Gesch. 329. 929f.
—, D. pseudo-isid. Exceptio spolii b. Nik. I. 420. 1297.
—, D. hist. Ver. f. d. Niederrhein 766.
Schrötter, G., Emanzipat. d. Kathol. in Nürnbg. 787.
Schrohe, H., Reichsgeschichtl. auf Mainzer Denkmälern 405.
Schrot, O., Bethlehem 166.
Schrum, Svendborgs hist. 701.
Schubert, F., D. Jahr d. Taufe bei Tertullian 278.
Schubert, H. v., Z. M. Bucers Gutachten üb. d. Hambg. Kapitelstreit 551.
—, Gesch. d. chr. Liebestätigk. 662. 1264.
—, Z. Ged. Ph. J. Speners 689.
—, Hamburg — d. Miss.metrop. i. MA. 1286.
Schubring, P., Mailand u. d. Certosa di Pavia 1313.
—, Luca d. Robbia 1373.
—, Rembrandt-Radiergn. 1368.
—, D. „Verkündig." in d. rom. Kunst 1392.
Schubring, W., Relig., Kunst u. Sozialism. 1194. 1394.
—, Z. „christl. Kunst" 1384.
—, D. Krefelder Lutherk. 1388.
Schuchard, D. IM. i. d. Landgem. 1267.
—, D. männl. Diakonie 1271.
Schüch, J., Hdb. d. Pastoraltheol. 1251.
Schück, H., Nordisk folktro och fornnordisk religion Sth. 33.
—, Studier i nordisk litteratur- och religionshistoria 35.
—, Prof. Jona 134.
Schürer, E., D. Name Paläst. 163.
—, D. 7täg. Woche im 1. chr. Jh. 173.
Schürmann, F., † 1413.
Schürmann, G., D. Wunder im NT. 280. 1091f.
Schütte, G., D. Schöpfungssage i. Dtschld. u. im Norden 33.
Schütze, G. F., Geb. v. d Jungfr. Maria 1128f.
Schuhmacher, G., D. Ausgrabg. auf d. Tell el Mutesellim 166f.
Schulbaum, M., Deutschhebr. Handwörterb. 94.
Schuler, M., D. kirchl. Berechnung d. Osterfestes 395.
Schulmann, Ultramont. u. Gymnasium 1245.
Schulte, v., D. Kaisert. d. MA. 406.
Schulte, W., D. schles. Schulwesen im MA. 472.
Schultefs, C., A. d. Briefwechsel Jacques Bongars' 618.
Schulthefs, F., Aramäisches 75.
—, Christl.-paläst. Fragmente a. d. Omajjaden-Moschee z. Damaskus 77. 91. 351.
—, רפות u. ריפות 97.
—, Z. „Straufsenhandel" 1839 778.
Schultz, A., D. Grundprobl. d. Pädag. Goethes 1005.
Schultz, F. u. Triebel, 25 Psalm. erl. 1240.

Schultz, J., D. Bilder d. Materie 946.
Schultz, K. A., Vom Meisterbuch 484.
Schultze, G. A. F., „Ich bringe d. Schwert“ 950.
Schultze, H., D. Familie Wallich 200.
Schultze, K., D. Martyrium d. hl. Abo v. Tiflis 388.
Schultze, M., Rechtfertigg. durch d. Glauben 1139.
Schultze, O., D. Bedtg. d. Magie im Leben d. Chinesen 16.
—, A. d. chines. Miss. 840. 1291 f.
Schultze, V., Codex Waldeccensis 497.
—, Waldeck. Visitationsberichte 547.
—, Byzant. Kunst 1335.
Schulz, B., Strzygowski, Mschatta 1336.
Schulz, H., Schiller u. d. Herzog v. Augustenburg 1022.
Schulz, J., Z. Pädag. Fröbels 758.
Schulz, O., Bibl. Lesebuch 1242.
Schulz, W., Sie müssen 1275.
Schulze, A., D. Miss. d. Brüdergem. in Nicaragua 838. 1295.
—, E. Krisis in d. Brüdergem. 902. 1287.
Schulze, E., Gefahr. schlecht. Lekt. 1276.
Schulze, M., D. Offenbargs.charakt. d. Chrt. in d. mod. Theol. 924. 1094.
—, Wert d. Bew. f. d. Dasein Gottes 981.
—, Rel. u. Sittlichk. 1184.
Schulze, R., D. Kulturbedtg. d. theos. Bewegg. 1034.
—, D. Welt u. d. Mensch 1037.
Schulze, W., Volksgesch. Israels 157. 1240.
Schumann, G., Usâma ibn Munkidh 68.
Schurig, A., von Stendhal-Henry Bayle 1028.
Schuster, L., Wo ist d. wahre Glaube 873.
Schuttleworth, L. H. C., Tob. 40 23 f. 88.
Schwab, M., Mss. hebr. du musée de Cluny 82. 202.
—, Dr. J. M. Rabbinowicz 200.
—, Haggadaillustrat. 205.
Schwabe, E., Z. Entsteh. d. kursächs. K. u. Schul00. 591. 594. 1230.
Schwally, F., Z. Heiligenverehrg. im mod. Islam 69.
—, Alte semit. Relig. 117.
Schwalm, D. Supplikenregister 418.
Schwalm, J., Nachlese z. früh. Reiseberichten 396.
Schwaner, W., Germanenbibel 958.
Schwarte, Cl., D. 9. Kur u. Braunschw. Wolfenb. 666.
Schwartz, v., Was ist Materialism.? 997 f.
—, Einzelbekehrg. od. Volkschristianisierung? 1134. 1284.
Schwartz, E., Christl. u. jüd. Ostertafeln 204. 363. 395.
—, De Pionio et Polycarpo 342 f. 347.
—, Z. Gesch. d. Athanasius 370.
Schwartz, J., Schoepflin et les archives du ministère des affaires étrang. 394.
Schwartz, Ph., Liv-, est- u. kurländ. Urkdb. 398.
Schwartz, R., Jahrb. d. Musikbibl. Peters 1404 f.
Schwartzkopff, P., Gott in u. aufser uns 941.
Schwarz, A., D. Mischneh Thorah 198.
Schwarz, B., E. Brief Lavaters 700.
—, Gesch. d. Karlsruher Volkssch. 766.
Schwarz, C., D. Geogr. d. hl. Landes in d. Schule 163.
Schwarz, F., D. Studien a. d. Theres.-Akad. in Wien 703.
Schwarz, G., Schiller 678.
—, D. Toleranzantr. 862.
Schwarz, H., Glück u. Sittlichk. 1180.
Schwarz, P., D. neumärk. Schulen 766.
Schweinfurth, G., Sur l'âge de la pierre dans la Haute-Égypte 46.
Schweitzer, J. S. Bach 681.
Schweitzer, H., Gesch. d. dtsch. Kunst 1325 f.
Schweitzer, V., D. Wahl Bertholds v. Königsegg z. Bisch. v. Verden 646.
Schweiz 914.
Schwencker, D. Probl. v. Gethsemane 1124.
—, D. altkirchl. Eisen. Texte 1213 f.
Schwenke, P., D. Einband. d. „Missale abbreviatum“ 476.
Schwenkow, L. H., D. Relig. in d. mod. Frauenlyrik 994.
Schwerdscharf, M. J., נוע תרשישים 200.
Schweykart, A. J., D. Verehrg. d. unbefl. Empf. Mariä 662.
Schwienhorst, H., D. Verhältn. d. Jud.-Br. z. 2. Petr.-Br. 304.
Schwillinsky, P., Christenlehrpred. 1077.
Schwimmer, R., Staatl. Kinderschutz in Ungarn 1248. 1276.
Schwuchow, F., D. akad. Bund Ethos 1191.
Scillière, E., Apollon ou Dionysos 1173.
Scipio, K., Protest.tag in Holland 914.
Scoccianti, G., Petrarca 481.
Scott, A. B., St. Ninian 412.
Scott, C. A., „The Sufferings of Christ“ 304.
—, Book of Revelat. 305.
Scott, Ch. N., The Age of Marie Antoinette 721.

Scott, D. H., Greatest Need of Centr. Amer. 1295.
Scott, Ev., The King in Exile 707.
Scott, H. M., Sam. Ives Curtiss 117.
Scott, J. J., Life of Christ 270f.
Scott, M. M., Marie de Vignerod 724.
Scriptores eccles. de musica s. 491.
Scudder, V. D., S. Catherina of Siena 502.
Séailles, G., Philos. de Renouvier 806.
—, Affirmat. de la conscience mod. 988.
Sébillot, Y., Tradit. et superstit. de la Basse-Bretagne 32.
Seckel, F., D. pseudoisid. Fälschgn. 441.
—, Benedict Levita 441. 1304.
Second prayer Book of Edward VI. 627.
Secretan, E., Taine 806.
Seder Olam, Le, 196.
Sée, H., D. ländl. Bevölkerg. in d. Bretagne 509.
—, Condorcet 723.
Seeberg, A., D. Evgl. Christi 312.
—, D. Taufe im NT. 314f. 1144.
Seeberg, F. v., Immergrün 866.
Seeberg, R., Z. Charakt. d. Apost. Joh. 263f.
—, D. Abendmahl im NT. 282.
—, Evangel. 40 dierum 288.
—, Paulus u. Jesus 322f.
—, Dogmengesch. 333.
—, Z. Ged. Speners 689.
—, Alex. v. Oettingen 834.
Seeböck, Ph., Jesus Chr. 1063.
—, Tuet dieses zu m. Gedächtnis 1070.
—, D. neue Gnadenpfennig 1064.
—, Ganz schön bist du Maria 1064.
—, Maria-Empfängn.-Büchl. 1064.
—, Büchl. v. d. Gegenw. Gottes 1067.
—, Suche Jesus in dein. Herzen 1067.
Seedorf, H., Fr. Schiller 765.
Seeger, D. Faustbuch v. 1587 510.
Seeliger, G., Grundherrsch. u. Immunität 439.
—, Z. Grundherrsch. i. früh. MA. 438.
—, Präpar. für d. Katech.-Unterr. 1244.
Seemannsmiss., A. d. dtsch., 1267.
Sefer, חיובל 191.
—, חדושי הרא"ה 202.
Segarizzi, A., Lauro Quirini 478.
Ségaux, L'indépendance du pape et le pouvoir temporel 851.
Segre, A., Venezia e la S. Sede 427.
—, Prodromi d ritirata di Carlo VIII. da Napoli 432.
—, Z. Abberufg. d. Ferrante Gonzaga v. d. Mailänd. Statthaltersch. 532.
—, L'istruzione publ. in Pisa 642.
Ségur, de, Julie de Lespinasse 724.
Sehling, Z. Montignoso-Fall 1297.
Seibt, G., Excelsior 1132. 1225.
Seidel a. Franklin, Correspondance 742.
Seidel, A., Uns. Kolonien 1288.
—, D. dtsch. Schutzgeb. u. ihr wirtsch. Wert 1288.
Seidenstücker, K. B., Soz. Kräfte im Buddhism. u. Chrt. 974.
—, Gott u. Götter 974.
Seidl, Verwaltg. d. K.vermögens in Oesterr. 1306.
Seiffert, B., Z. 30j. Krieg 532.
Seiler, Ph., D. Macht d. Gewissens 1180.
Seippel, P., Les 2 Frances 808.
Seisenberger, M., D. Ev. n. Markus 252.
—, D. größte Wunder Jesu 281.
Seitz, A., Christuszeugnisse a. d. klass. Altert. 268.
Seitz, O., D. geschwindschriftl. Aufnahme d. Leipz. Disput. 1519 587.
Séjourné, E., Les reliques de S. Aignan 386. 504.
Selbst, Neuere bibl. Literatur 211.
Selbst, J. u. Schäfer, Hdb. z. bibl. Gesch. 154.
Selbstmorde 1901/03 1203.
Selby, Th. G., God of the Patriarchs 125.
Seleznev, Japans rel. Bekenntnisse 744.
Seligkowitz, B., Nationalität u. Humanität 1199.
Seligmann, C., Judent. u. mod. Weltansch. 193. 988. 1283.
Sell, F., Lothring. Friedhofsgesch. 887.
Sell, K., Luther im häusl. Leben 555f. 1172.
—, Uebertritte v. d. ev. z. kath. K. 750. 769. 781.
Sell, M., Msgr. Bonomelli 874.
—, Stimmungsbild a. Rom 875.
—, Weiteres a. Rom 875.
—, Don Bartolo Longo 876.
—, D. Einzelkelch in d. Waldenserk. 1400.
Selle, F., E. Bekenntnisschr. d. Stadt Steyr 598.
—, Bedtg. d. ev. Schule in Oesterr. 913.
—, D. K.-Steuer u. d. öst. ev. K. 913. 1260.
—, Mission u. Diaspora 913.
Sellin, E., D. Ertrag d. Ausgrabg. i. Orient 80. 166. 180f.
—, D. bibl. Urgesch. 125.
—, Melchisedek 129.
—, Vorläuf. Ber. üb. d. Ausgrabg. auf d. Tell Ta'annek 1904 168.
—, E. neuer röm. Meilenstein in Palest. 166.
—, Spuren griech. Philos. im AT. 185.

Sembratowycz, R., D. Zarentum im Kampf um d. Zivilis. **849**.
Semeria, G., Il concipimento virgineo di Gesù 255.
—, La messa 489. 662.
—, Leo XIII. 749.
—, Carlo di Montalembert 806.
—, Fede relig. in Italia 876. **1032**.
—, Metodo e modello d'apologia crist. 929. 1040.
Semewskij, V. J. u. a., Mouvem. de la société en Russie 833.
Semper, H., Fortleben d. Antike in d. Kunst 1394.
Sempolowska, St., Zydzi w Polsce 200.
Sénés, C., Provençaux 721.
Senger, A., Lupold v. Bebenburg 427.
Sentroul, C., L'objet de la métaph. sel. Kant et Aristotle 978f.
Séparation des égl. et de l'état 869.
— in Francia, La, 869.
Sepet, M., Au temps de la Pucelle 506.
—, Jeanne d'Arc 506.
—, Pie VII et Napoléon **751**.
Sepp, B., Ueb. d. Concilium German. 413.
Seraphim, E., Gesch. v. Livland 640.
Sérébriansky, N., La vie de s. Nicandre de Pskov 640.
Serrant, M. L., Corresp. entre Jacques II et l'abbé de Rancé **709**.
Sertillanges, Kunst u. Moral 1194. **1396**.
Sertillanges, A. D., Sources de la croyance en Dieu 2. 980. **1044**.
— u. Franon, Briefwechsel zw., **1049**.
Servaes, F., A. Dürer 1369.
Servante, La, de Dieu, Anne-Marie Antigo 649.
Servière, J. de la, La vie de collège chez les Jésuites 663.
Sester, Schutz d. öff. Sittlichk. **1301**.
Seth, J., Study of ethic. Principles 1176.
—, Relat. of Ethic. to Aesthet. Element in Litterat. **1194**.
Sethe, K., Urkund. d. 18. Dynastie **49**.
—, Z. ält. Gesch. Aegyptens 46.
Settembri, G. M., Convento e chiesa dei francescani minori convent. in Pollenga 462.
Severinsen, P., Grundtvig som Oversaetter of latinske Salmer 92. 831.
Sévestre, E., Le concordat de 1801 **819**.
Sevin, H., D. 1. Bischof v. Konstanz **504**.
Seward, Th. F., Wie wir Gott kennen lernen 1034. 1092.
Sewett, A., D. Kirche siegt **908**.
Seybold, C. F., Esra 4 12. 15 88.
—, Schelim Es. 5 16 **100**. 131.
Shaftesbury, A., Inquiry conc. vertue or merit 999.
Shahan, T. J., S. Patrick in Hist. 412.
—, Catherine II a. the Holy See 737.
—, Roman Cathol. in Russia 835.
Shalluch, G. B., The Bahama Islands 8.
Sharpe, A. B., Morality of the Creator 983.
Sharpe, S., Hist. of Egypt 46.
Shaw, A. E., Michel de l'Hospital 511.
Shebbeare, C. J., Inner Meaning of Liberal Theol. 926. 1105.
Sheldon, W. H., Metaphys. Status of Universals 979.
Sheldon, W. L., Duties in Home a. Family 1201.
—, Citizenship a. Duties of a Citizen 1201.
Shelton, D. O., Miss. for Northwest 1295.
Shenton, G. D., The holy Trinity in Relat. to mod. Thought 971.
Sheppard, עֲבֵרָה Gen. 49 7 95. 125.
Sheraton, J. P., H. Criticism 105.
Shuckburgh, E. S., Emanuel Coll. 707.
Si la France cath. est en péril, à qui la faute? 870f.
Sicard, A., L'anc. clergé de France 727.
—, Une gr. expérience **814**.
Sichel, E., Kath. de Medici a. the french Ref. 618.
Sickenberger, J., Syneisaktent. im 1. Kor.br. **301**f.
Sickenberger, O., Z. Kath.-Tag **864**.
—, Gewissensfreih. **881**.
—, D. Krausgesellsch. 879f.
Siderides, X. A., *Παρατηρήσεις εἰς τὴν πραγματείαν τοῦ Κον. Α. Π. Κεραμέως* 640.
Sidgwick, H., The Phil. of Kant 1001. 1172.
Sidis, B., Multiple Personality 1182.
Sidney, P., Hist. of Gunpowder Plot 627.
Siebeck, H., Goethe als Denker 1005.
Siebenbürgen, Aus, 913.
Siebert, A., Wirtsch.-eth. Motive in Goethes Faust 1172.
Siebert, K., Georg Cornicelius 1382.
Siebert, O., Gesch. d. neuer. dtsch. Philos. 757. 996.
—, R. Euckens Stellg. z. Relig. 757.
—, D. Mensch in s. Bez. auf e. göttl. Prinzip 980.
—, Was jeder Gebildete a. d. Gesch. d. Phil. wissen muſs 996.
—, D. Philos. im 20. Jahrh. 996.
—, Eucken u. d. Probl. d. Willensfreih. 1171.
Siecke, E., Indras Drachenkampf **22**.
Siefert, E., Unverbess. Gewohnheitsverbr. **1270**.

Sieffert, F., Offenbarg. u. hl. Schrift 213 f.
Siegel, K., Ueb. Raumvorstellg. u. Raumbegriffe 934.
Siegl, K., D. Salbuch d. Egerer Klarissinen v. 1476 462.
Sieroszewski, Korea 1290.
Sieveking, H., D. Handlungsbücher d. Medici 432.
Sievers, E., Metrische Studien 108 f.
—, Alttestl. Miszellen 110. 111.
Sig, L., D. Zeitrechnung d. MA. 396.
Sigismondi, E., Vangelo nel sec XX. 1064.
Sigmund, J., Wie steht's mit d. Jenseits? 985. 1075.
Siguros, M., *Δντικὸς ἐπίσκ. ἐν Ζακύνθῳ* 835.
Sikora, A., Fronleichnamsgebr. in Altbozen 490.
—, D. Verbot d. Volksschauspiele 703.
Simák, J. V., D. Studenten v. Böhmen — auf dtsch. Univers. 600.
Simancas, M. G., Tes. de la cat. de Toledo 1319.
Simböck, M., D. Templer in Mähren 457.
Sime, J., Samuel a. the Schools of the Proph. 155.
Šimek, J., D. Rel.-Verhältnisse in Kuttenberg 599.
Simenon, G., Dogme de l'Immaculée Concept. 500.
Simeon, J., Women of OT. 116.
Simienski, J. et Denis, De la fausse dévotion à la s. vierge 1064.
Simmel, G., D. Probl. d. Gesch. philos. 952.
—, Philos. d. Mode 988.
—, Kant 1001.
Simon, A. d. kirchl. Leben Griechenlds. 849.
—, Lucas Cranach 1375.
Simon, H., Novalis' Fragmente 677.
—, Rob. Owen 826.
Simon, J. S., Les Juifs ont-ils des Sémites? 155.
Simon, N., De l'exploitat. des dogmes par le clergé 1055.
Simon Cephas 280.
Simons, E., Konsistorial-Beschlüsse 542.
—, Einweihg. d. Berl. Doms 1389. 1399.
Simonsen, D., A propos du comm. bibl. de Léontin 123.
—, Golgotha, eine Betonungsfrage 169. 284.
—, Glückel Hamelns Memoiren u. d. alt. Hamburg 201.
—, Hartw. Wesselys Todestag 201.
—, D. Familie Liebmann 201.
Simonsfeld, E., Itinerario di Germania 1492 432.
Simonsfeld, H., Zs.kunft Friedr. I. m. P. Hadrian IV. 423.
—, Urk. Friedr. Rotbarts v. Italien 423.
—, F. Gregorius 767.
—, Aventin u. d. Privileg minus 404.
Simpson, W. J. S., Our Lords Resurrection 287. 1123.
Simsa, J., D. Geheimnis d. Person Jesu 1124. 1225.
Simson, P., D. Schule zu Danzig 590.
Sinapius, Geist u. Körper 940.
—, D. Mensch in s. Verh. zu Gott u. Welt 960. 1037. 1116.
—, D. Hypnotism. 1037.
Singer, E. A., Physic. World Order 1115.
Singer, J., Jewish Encyclop. 117 f. 922.
—, A View of Condit. of Jews 201.
Singlas, A., Les Ps. des Vêpres du Dimanche 142.
Sinickii, L., Gesch. d. päd. Ideen i. Abendl. 664.
Sinnreich, J., D. transzendentale Realism. uns. Tage 934. 979.
Sinowitz, M., Vielweib.-Lösg. d. soz. Frage 1281.
Sinthern, P., D. gold. Zirkel 716.
Siona (Monatsschr.) 1404.
Siragusa, G. B., Liber ad honorem Augusti di Pietro du Eboli 391.
—, La hist. o Liber de regno Sicilie 402.
Sire, M. D., Mes travaux sur le dogme de l'Imm. Conc. 856.
—, Mémorial de mes travaux 856.
Sirén, O., Don Lor. Monaco 1362.
Sistematitcheskii ukazatel- v jurnalie Trudy Kievskoi Akademii 836.
Sitkevitch, A., D. Kapitel d. uniat. Kathedralen 738 f.
Skae, H. T., Mary, Queen of Scots 627.
Skalsky, G. A., D. KO. d. ev. Gem. z. Triest v. 1778 706.
—, „Derer in Böhm. u. Mähren Exulanten Fragstücke" 706.
—, A. Oesterr. üb. Oest. 705 f.
—, D. tschecho-slaw. Element an d. ev. theol. Fakult. in Wien 792.
—, Z. Reform d. österr. Eherechts 913.
—, D. Ehrfurcht vor d. Allerheiligsten 913.
Skaltunis, J., *Εὐσεβὴς ὁδοιπορεία εἰς τὸν ἅγιον τάφον* 844.
Skinner, J., Cosmopolit. Aspect of the Hebr. Wisdom 144. 149.
Skipwith, H. G., The God of Sinai a. Jerus. 182.

Skizzen, Chines., 1290.
Skopec, G., Schriften v. böhm. Brüdern zu St. Veit 601.
Skovgaard-Petersen, C., Troens Betydning 1087.
—, Kan der leves paa religiös Overtro? 1087.
—, Har Bön praktisk Värdi? 1116.
—, Til vakte Själe 1132.
—, Tyldt af Aanden 1133.
Skutsch, F., Firmicus de errore prof. rel. 376.
Sladky, W., Styky pronich Karlovců s papezi 413.
Slawisch Klerikales 873.
Slinsky, O. M., Russkie Bogomily 470.
—, Mitropolit Zosima 470.
Sliwkin, Ch. S., אספקלריא המאירה 196.
Sloet, J. S., Godsgericht te Wageningen 1595 623.
Sloman, A., Probl. of Evil 983.
Slotemaker de Bruine, Reorganisatie 1143.
Smart, G. Th., Stud. in Conduct 1177.
Smend, J., Feierstunden 1216.
—, Konfirmat. u. d. Abendmahlsg. 1400.
—, D. 18. ev. K.gesangstag 1404.
—, E. Bach-Umfrage 1405.
—, Psalmodien 1404.
Smet de Nayer, M. de, Marc v. Vaernewijck 623.
Smičiklos, Codex diplom. regni Croatiae, Dalmat. et Slavoniae 399.
Smiles, S., The Huguenots 616. 627. 709.
Smirnov, S. J., Beichte u. Buſse in d. alt. morgenl. Klöstern 385.
Smissen, C. van der, D. Fuſswaschung 263 f.
Smit, F. A. L., Gematigd Probabil. 662.
Smith, D., Lords Reductio ad absurdum of the Rabbin. Interpretat. of Psalm CX 244.
—, Days of His Flesh etc. 269.
Smith, F., Welsh Revival 916.
Smith, G. A., Jerusal. under David a. Solomon 159 f.
—, New Map of Palest. 161.
—, Sion 168.
—, The Roman Road betw. Kerak a. Madeba 171.
Smith, G. Le Blanc, Pre-Norman Crosses in Derbyshire 1360.
Smith, H., Acts 20 8 a. Luke 22 43 292.
—, Relig. of Akbar 974.
Smith, H. G., Triomph of Erasmus in mod. Protest. 969 f.
Smith, H. P., OT. Notes 88. 96 f. 100.
Smith, J. D., Palest. Portrayed 162.
Smith, J. G., What is Truth? 1087.
Smith, N., Naturalism of Hume 999.
Smith, P. J., The old Docum. a. the new Bible 105.
Smith, P. V., Legal Posit. of Clergy 855.
Smith, S. F., D. Natur d. Inspir. 105.
Smith, V. A., The Copper 20 f.
—, Transformat. of Buddhism 23.
—, Asokas alleged Mission to Pegu 23.
—, Asoka Notes 19.
Smith, W. B., Meanning of the Epithet Nazorean 166. 266 f.
—, The color Line 956.
Smith, W. R., D. AT. 102.
Smithsonian Institution 1899—1900 13.
Smolka, S., Leo XIII. 749.
Smyth, N., Through Science to Faith 968.
Smyth, P., Cath. Missions in North Amer. 742.
Snell, B. J., Gain or Loss? 105.
—, Value of Apocrypha 347.
Snell, E. C., Japan a. Jap. Miss. 1290.
Snellman, E., Kyrkohistoria 831.
Snopek, F., D. KO. v. Kunstadt-Meseritsch v. 1576 599.
Snowden, C. E., Brief Survey of Brit. Hist. 707.
Snowman, H., 7. Zion-Kongreſs 207.
Snyder, K., D. Weltbild d. mod. Naturwiss. 946.
Soares, T. G., OT. Criticism a. the Pulpit 105.
Sobernheim, M., Arab. Gefäſsinschr. 80.
Sobieski, W., Archivum Jana Zamsyskiego Kanclerza 640.
Sobolevsky, A. J., Istria sviatykh 502.
Soden, H. v., Urchristl. Liter.gesch. 213.
—, D. Bescheid d. O.-K.-Rats an Fischer 896 f.
—, Uns. Kirche u. d. Männer 905.
—, Z. Domweihe 905.
Sodeur, G., Luther u. d. Freiheit 576. 1172.
Söderblom, N., D. Religionen d. Erde 2.
—, The Morals of Pseudepigraphy 103.
Soehnlin, Congrès de Ratisbonne 864.
Sörös, P., Egy fezejet Olâh Miklós életébol 640.
—, Gesch. d. Bakonybéler Abtei 704.
Soetloff, D. altkath. Frage in d. geistl. russ. Presse 1046.
Sofer, L., Entmischg. d. Rasse 956.
Sohm, R., KG. 330. 508.
Sohnrey, H., Kunst a. d. Lande 1394.

Sokolov, J. J., Athonskoje monašestvo 739.
—, Sovremennoe upravlenie Jerusal. czerkvi 836.
—, L'organisat. actuelle de l'égl. d'Alexandrie 836. 850.
Sokolov, N., תולדות היהודים 155.
Sol, E., Rapports de la France av. l'Italie 408.
Sola, M., Wissensch. u. Sittlichk. 1193.
Soldaten-Heime 1267.
Soldi-Colbert de Beaulieu, E., La langue sacrée 172.
Solerti, L'autobiogr. d. Petrarca 481.
Solinger Bewegg. 1904 893.
Solle, R. W., D. Land d. Glücks 1225.
Solmi, A., Le carte volgari dell' archivio arcivescovile di Cagliare 399.
Solmi, E., Dimora di Leon. da Vinci in Francia 618.
Soltau, W., Himmelfahrt u. Pfingsten 285. 289. 970. 1133.
—, D. Apostelgesch. — hist. Quelle? 289.
—, D. ursprüngl. Gestalt d. Kol.-Br. 302.
—, D. Einheitlichk. d. 1. Petr.-Br. 306.
Sommer, J., Ehe od. freie Liebe 1191.
Sommer, J. L., D. ev. Perik. d. K.j. 1213.
Sommerard, L. de, Julien l'Apostat 366.
—, Une princesse hist. 452f.
Sommerfeldt, G., 2 polit. Sermone d. Hrch. v. Oyta u. d. Nikol. v. Dinkelsbühl 430.
—, Heinrichs v. Langenstein de contemptu mundi 430.
—, Schriften d. Konrad v. Ebrach 430.
—, Matthäus v. Krakau u. Alb. Engelschalk 487.
Sommerlad, Th., D. wirtschaftl. Tätigk. d. Kirche i. Dtschld. 438f. 1272f.
Sommerwerck, W., † 1413.
Songeon, Ballanche 805.
Songs of Exile 206.
Sonne, Die, v. Jena 946.
Sonneck, O. Th., Franc. Hopkinson a. James Lyon 741.
Sonntag, W., Unter d. Kanzel 905.
Sonntagstrost 1215.
Soranzo, G., Guerra fra Venezia e la S. Sede 429.
—, Processo fatto a Perugia tra le minute d'un notaio padovano 427.
Sorbelli, A., Trattato di s. Vincenzo Ferreri intorno al gr. scisma d'Occid. 430f.
Sorel, G., Lagrange: Méthode hist. 105.
—, Système hist. de Renan 806.
Sorley, W. R., Recent Tendencies in Ethics 1170.
—, Ethics of Naturalism 1177.
Sortais, G., Valeur apolog. du martyre 339. 967.
—, G. Séailles: Providence et miracle 983. 1045.
Sosnosky, Th. v., Recht d. Erotik 1191.
Souben, J., Nouv. théol. dogmat. 929. 1078f.
Souday, A., Les événem. de Lourdes 816.
Sources, Les, de l'hist. de Jés.-Chr. 233.
Souriau, M., B. de St. Pierre 731. 806.
Souter, A., De codic. mscr. Augustquae feruntur quaest. V. et N. Tes' 123. 376.
—, Unknown Fragm. of the Pseudo-Aug. Quaest. V. et. NT. 123. 376.
—, Orig. Home of Cod. Claromon. 228.
—, De Lapsu of Virginis of Niceta 374f.
—, Ambrosiaster 380f.
Soyer, M. J., Fragm. d. capitul. de l'emp. Louis le Pieux 413.
Soyez, E., Monum. de s. Martin à Amiens 502.
—, Séjourà Amiens du card. de Florence 618.
Soyka, O., Jenseits d. Sittlichkeitsgrenze 1176.
Spahn, M., Leo XIII. 752f.
—, Freih. v. Franckenstein 787.
—, Kath. u. Prot. im heut. Dtschld. 887. 1046.
Spaldák, A., Quomodo theol. eccles. Rom. et graeco-russiae Mt. 16 18 interpret. soleant 251.
Spalding, J. H., Probl. of Evil 983.
Spampanato, V., G. Bruno e la lett. dell' Asino 511.
Spanbrucker, Kath. Burschenver. in Bayern 864.
Spangenberg, D. Klosterschule Roſsleben 590.
Spann, O., D. unehel. Bevölkg. i. Frkf. a. M. 1276f.
Spanuth, H., Z. Ref. d. Konfirm. 1231.
—, Probl. u. Ref.-Bestrebg. f. d. RU. 1233.
Sparcks, E. E., The USA 1793—1900 837.
Spaſsky, D. Bekehrg. Konstantins 366.
—, Mémoires de Mgr. Sergius 836.
Spatzier, M., D. Abbé Desfontaines 729.
Specht, Th., D. Bezhg. d. Kl. Salem z. Univ. Dillingen 654.
Specialo, F., Due biogr. di Teodosio 386f.

Speck, W., Wichern u. d. Gefängnisreform 771.
Spectator, D. Enzykl. Pius X. u. d. Aufhebg. des Non expedit 851.
—, Pius X. u. d. christl. Demokratie 852.
—, Röm. Briefe 852.
—, D. Kampf um d. akad. Freih. 863.
—, Z. 50. Priesterjub. Bonomellis **875**.
—, D. ital. Kath. u. d. neue Kurs **875**.
—, Preufs. u. d. Los v. Rom-Bew. 912.
Speer, J., Hiob 19 25—27 **146**.
Spemann, W., Kunstlexikon 1323.
Spencer, H., Autobiographie 826. 1026.
—, First Principles of synthet. Philos. 1026.
Spengler, H., Auf d. Pilgerweg 1225.
Spenlé, E., Novalis 1007.
Sperber, Ed., D. bibl. Gesch. 1239.
Spiegel, F. v., † **1413**.
Spiegel, N., D. fahrende Schülertum 590.
Spiegelberg, W., Papyrus démotique **48**.
—, D. Namen Psammetich u. Inaros **50**.
Spielmann, C., D. Meister d. Pädag. **675**.
—, Arier u. Mongolen 956. 1289.
Spiefs, K., Unionsbestrebg. in Nassau 684.
—, D. Gemeinschaftsbew. in Dtschld. 900.
—, Kirchenbaufragen 1388.
—, Bedtg. d. Volkskunde f. d. Volksleben 1254.
Spiller, G., Ethic. Movem. in various Countries 1169.
—, De la méthode dans les recherches des lois de l'éthique **1178**.
Spillmann, J., D. Blutzeugen d. letzten 20 Jahre Elisabeths **630**.
—, † **1413**.
Spinoza, B. de, Ethik 711. 1173.
—, Ethica ordine geom. demonstrata 711. 999. 1173.
Spira, S., חמדת שאול 198.
Spiridon de Biagis, *Σημειώματα περὶ τῶν δυτικῶν ἐκκλ. Ἐπτανήσου* 739.
Spiro, F., F. Nietzsche 758.
Spifs, C., † **1413**.
Spitta, F., E. feste Burg ist uns. Gott **596** f. **1402**.
—, D. Streit üb. d. Entstehungszt. d. Lth.liedes 596. **1402**.
—, D. neueste Entdeckg. z. Lth.liede 596. **1402**
—, Jesus u. d. Kunst **1397**. **1399**.
—, Ueb. Passionsgottesd. **1399**.
—, Grundformen d. ev. Gottesd. **1399**.
—, Neues üb. d. Einzelkelch **1400**.
Spitta, F., Z. Einzelkelch **1400**.
—, D. Gloria in excelsis **1402**.
—, Taulers Adventslied **1402**.
Splittgerber, D. ev. Geistl. u. d. Mischehen 887.
—, Kann e. mod. Mensch an Wunder glauben? **984**. **1095**.
Spoer, H. H., Palmyrene Tesserae 79.
—, On Bloody Sacrifices in Palest. 175.
Spoer, H. S., A Fellah Wedding at Siloam 172.
Sponheimer, J., Wohnungselend d. Grofsstadt 1282.
Sporer, P., Theol. moralis, decal. et sacram. 1189.
Spors, B., K. Sigismund u. Venedig 1433/1437 432.
Spranger, E., Z. ästhet. Weltansch. **992**.
—, Altensteins Denkschr. von 1807 757.
—, D. Grundlagen d. Gesch.wissensch. 934. **952** f.
Sprecher, P. v., D. Neuenburg. Revol. v. 1831 794.
Sprengers, V. A., De Heiligen en de Soc. Quaestie 1273.
Sprengler, J., Hartmann Schedels Weltchronik 403.
Springprozession in Echternach 859.
Spruyt, C. B., Geschied. d. wijsbegeerte 663.
Spurgeon, C. H., Saat u. Ernte **1217**.
—, Bilder a. d. Pilgerreise 1225.
Sri Brahma Dhárá, Shower from the Highest **24**.
Stade, B., Z. Mandelkerns kl. Konkordanz 95.
—, Bibl. Theol. d. AT.s **187** f.
—, Einst u. jetzt **568** f.
Stade, R., D. pol. Verbr. u. s. Gefängnishaft 1256.
Stadelmann, H., Geisteskrankh. u. Naturwiss. 1181.
Stadie, D. apolog. Aufg. d. IM. 965. **1262**.
Stadler, Berufg. an d. Münchener Univ. 766.
Stähelin, F., D. Antisemit. d. Altert.s **160**.
Stählin, K., D. Walsinghams 627.
Stählin, L., Ursprung d. Relig. 960.
—, D. buddhist. Weltansch. **974** f.
Stählin, O., Clem. Alex.: Protrept. u. Paedagogus **346**.
Stärk, W., D. Entstehg. d. AT.s **102** f.
—, Z. Methode d. schriftl. Auslegg. **123** f.
—, Sünde u. Gnade n. d. ält. Judent. **145** f. 187.
—, Relig. u. Polit. im alt. Israel **181**.

Stalker, J., The 2 S. Johns of NT. 280.
—, Jesus Christ 317.
—, John Knox 628.
Stammbücher v. 16.—18. Jahrh. 509.
Stammler, R., Wirtsch. u. Recht n. d. mater. Geschichtsauffassg. 952.
Stange, C., Theol. Aufsätze 576f. 1154.
—, Rel. u. Sittlichk. b. d. Reformatoren 1170.
Stange, E., D. Enzyklop. d. Arnoldus Saxo 487.
Stanley, A. P., Sinai a. Palest. 163.
Stanley Hall a. others, Amer. Journal of Relig. Psychol. a. Educat. 936.
Stanyon, J. S., Eternal Will 979.
Stapfer, C. J., Inner Meaning of Liberal Theol. 1105.
Stapfer, P., Crise des croyances relig. 926.
Stapleton, H. E. u. Azo, Alchemical Equipment in the Eleventh Century A.-D. 68.
Stapper, R., D. ält. Agende v. Münster 492.
Starck, W. v., A. d. Arb. d. ev. Jüngl.-Ver. 1266.
Stark, O., Z. Charakt. Julian d. Apostaten 366.
State Papers Henry IV 399.
Statistik, Z. kirchl., 909.
—, Kirchl., d. Ver. Staaten 909.
— d. Ordensniederlassgn. in Dtschld. 909.
—, Neueste kirchl., 918.
Statist. Mitteilgn. a. d. dtsch.-ev. Landesk. 1903 909.
Staub, W., A. d. Taufb. v. Affoltern 700.
Staude, P., Präpar. f. d. RU. 1240.
Staude, R., D. bibl. Gesch. unterr. d. Oberstufe 118f.
—, Hauptstücke a. d. prophet. Schr. d. AT. 118f.
—, D. bibl. Gesch. d. A. u. NT.s 1238. 1240.
—, D. AT. im Lichte d. NT.s 1240.
Staudinger, F., V. kategor. Imperativ 1172.
Staughter, J. W., Music a. Relig. 1196.
Stave, E., Till bibelkommiss. öfversättn. af gamla test. 92.
Stay, J. B., Wille z. Macht 1037. 1179.
Stead, W. T., D. Erweckg. in Wales 916.
Steck, R., W. C. v. Manen 212. 824.
—, Paulus u. d. Parusie 299.
— u. Waldburger, D. Ref. in Solothurn 609.
Steele, R,. Metaphys. fr. Rogeri 467f.
Steensby, H. P., Om Eskimokulturens Oprindelse 13f.
Steenstrup, J. u. Erslev, K., Heise, A. u. a. Danmarks riges historie 408. 832.
Steffen, A., D. ev. RU. an Lehrerbildungsanstalten 1236.
Steffen, W., Ulr. v. Bülow 681.
Steffens, G., Fragm. d'un chansonnier provençal 484.
Steffens, H., Philos. Forelosninger 832.
Stegmann, H., Meisterwerke d. Kunstgew. 1312. 1322.
Steil, A. M., D. allg. Apostasie vor d. Weltende 298. 1075.
Stein, A., An d. Saale hellem Strande 908.
—, E. getreuer Knecht 906.
Stein, L., D. Rasse 956f.
—, D. Rassenromantik Chamberlains 956. 1003.
—, D. Rassenimperialism. Ch.s 956. 1003.
—, „Rasse" od. „Kultursystem" 956.
—, D. soziale Optimism. 985. 1197. 1272.
Stein, W., Eth. Wert d. Bergsteigens 1204.
Steinacker, H., Regesta Habsburgica 399.
Steinberger, G., A.t. Vorbilder d. Braut d. Lammes 1142.
Steindorff, G., Relig. of the anc. Egyptians 46.
Steinecke, O., D. Diaspora d. Brüdergem. in Dtschld. 685f. 769. 1261f.
Steinen, K. v. d., A. Bastian 2.
Steiner, R., Wielands Werke 678.
Steinhausen, G., German. Kultur in d. Urzeit 956.
Steinhausen, W., Chr. Kunst 1396.
Steinherz, S., Marg. v. Tirol u. Rudolf IV. 427.
Steinhofer, M., D. 30j. Stille Jesu Christi auf Erden 1225.
Steinhuber, A., Seligsprechungsprozesse 502. 858.
Steinitzer, A., Gesch. Wanderg. d. Tirol 703.
Steinmann, E., D. Sixtin. Kapelle 1368.
Steinmann, Th., Uns. Stellg. z. Relig. 968.
—, D. rel. Idee d. Offenbarg. 1091.
Steinmeyer, Letzte homil. Gabe 1216.
Steinschneider, M., Arab. Mathematiker 63.
—, D. europ. Uebersetzg. a. d. Arab. 63.
—, Einleitg. in d. jüd. Lit. d. MA. 202. 484.
—, D. Geschichtslit. d. Juden etc. 202.

Steinschneider, M., Miszellen u. Notizen 205.
—, Mathematik b. d. Juden 204. 511.
Stellung d. Klerus z. d. christl. Gewerkschaften 855.
Stelzer, Chr., † 1413.
Stengel, E., E. dtsch. Urkd.lehre 396.
Stenger, G., La société franç. pend. le Consulat 807.
—, Le clergé sous le consulat 816.
Stenholm, J. P., Aalbore bispedommes hist. 701.
Stenning, J. F., Life of David 155.
Stephan, H., Herder in Bückebg. 679f. 1006.
Stephany, M., D. isr. Proph. 132.
Stephen, L., Hobbes 1172.
Sterchi, J., J. J. Schädelin 795.
Stern, Ueb. Katechism. im RU. 1234f.
Stern, A., D. dtsch. Nationalliter. 760.
Stern, B., Positiv. Begründg. d. phil. Strafrechts 1199.
—, Ist Mitleid d. Fundament d. Moral? 1202.
Stern, E., D. ev. kirchl. Miss.gesellsch. im Elsafs 771. 1286.
Stern, G., ילקוט הגרשוני 204.
Stern, H., Nietzsche u. d. Frauen 1007.
Stern, J., Ueb. d. Reue 1204.
Stern, S., Tolstoi, Zola u. d. Judent. 1027. 1028.
Stern, W. L., Z. Psychol. d. Aussage 939.
Sternberg, L., D. Relig. d. Giljaken 15.
Sternberger, E., D. Unbefleckte in Tirol 793. 856.
Sterne, C., Werden u. Vergehen 948.
Sternefeld, B., שערי ציון 196.
Sternfeld, R., Joh. Gaetan Orsini 426.
—, Schiller u. Wagner 1012.
Sterret, J., Freedom of Authority 927. 1094f.
Stettiner, R., D. illustr. Prudentius-Hdschr. 377. 391.
Steubing, A., D. paul. Begr. „Christusleiden“ 323.
Steude, G., Glaube u. Wissen n. Hebr. 11 968.
Steude, P., D. christl. Relig. u. d. Naturwissensch. 943f.
—, D. naturwiss. Glaubensbekenntn. e. Theol. 943f.
—, Entwicklg. u. Offenbarg. 949f. 983. 1091.
—, D. buddh. Weltansch. 974.
Steuernagel, C., Hebr. Grammatik 99.
—, Anleitg. z. hebr. Sprachunterricht 99f.
Stevens, G. B., Righteousness of God 187.
—, Christ. Doctr. of Salvation 1132.
Stevens, W. A., A Harmony of the Gospels 241.
Stevenson, W. B., Remark. Stoppage of the Jordan 130f.
Stevenson, W. H., Asser's Life of King Alfred 403.
Stewart, A., Life of Christ 269.
—, Youth of Jesus 278.
Stewart, J., † 1413.
Sthéno, L'égl. de la libre-pensée 871. 926. 1033.
Stieber, D. österr. Landrecht 422.
Stiegelmann, A., Rel. Leben d. Hindus 20.
Stieglitz, H., Reuemotive f. d. Kinderbeichte 1071.
Stiehl, O., D. dtsch. Rathaus i. MA. 1358.
Stier, A., Jes. v. Nazareth 1227.
Stier, J., Z. christl. Relig. 992.
Stier, M., Hat d. AT. e. geringer. Wert als d. Neue? 1237.
Stieve, F., D. o.-österr. Bauernaufstand 1626 600.
Stiftung e. Theol.-Stipendiums z. Erfurt 1499 472.
Stiglmayr, J., V. d. bayer. Aufklärg. unt. Montgelas 766.
Stillings, H., Schatzkästlein 1225.
Stimme d. Wahrheit 206. 1283.
Stimmen d. Auslands üb. d. rel. Kathol. 880.
— kirchl. Laien z. Konsist.-Besch. in Sachen Fischers 895.
— z. Ref. d. RU.s 1234.
Stimson, H. A., Place of Conventional in Morals 1204.
Stimulus amoris F. Jac. Mediolanensis 484.
Stingeder, F., D. brennendste aller Lebensfragen 1067.
Stober, Fr., Was versteht d. Kath. u. was d. Prot. unter „Kirche“ 887. 1055. 1297.
Stoch, J., D. dtsch. Kolonien in Südrufsl. 915.
Stock, E., Handb. of Miss. 1284.
Stock, G., Probl. of Evil 983.
Stock, P. N., D. Zentrum d. Weltgesch. 851. 1046.
Stockley, W. F. P., The Canadian Northwest School Question 837.
Stockmann, A., Gräfin Hahn-Hahn 761. 788.
—, D. Werke d. Gr. H.-H. 788.
—, D. verbreitetsten Romane d. letzten Jahres 866.

Stockmans, J. B., H. obituarium v. S. Pieterkerk te Anderlecht 623.
Stockmayer, O., Christi Sinn in d. Seinen 1133.
—, Weckruf an d. Gemeinde 1225.
—, Alles überwindende Liebe 1226.
Stöbe, V. Glockenläuten **1405**.
Stöckel, H., Gesch. d. MA. u. d. Neuzeit 508.
Stöcker, H., Z. Reform d. sexuellen Ethik 1191.
Stöcker, L., Frauenarb. in d. alt. Kirche **1282**.
Stöckicht, W., Textverz. z. Kasualreden 1213.
Stöckl, A., Lehrb. d. Philos. **998**.
Stöckleins, P. J., „Neuer Welt-Bott" 1286.
Stöhr, A., Leitf. d. Logik 937.
Stölzle, A., D. Jenseits, d. Polit. u. d. mod. Weltansch. 1075.
Stoessel, E., D. Schlacht b. Sempach 427.
Stoll, Dtsch.-ev. Auslandsarb. **909**.
Stoll, F., D. Lehre d. Irenäus v. d. Erlösg. u. Heiligg. **358** f. 1172.
Stoll, H., Gesellsch. d. Freunde d. Schulwes. in Hamburg 766.
—, Alkoh. u. Kaffee **1269**.
Stoll, O., Sugg. u. Hypnot. 1037.
Stolte, D. Tod Christi **1131**.
Stoltenberg, Th., 4 stimm. Liturgie **1405**.
Stolz, E., Didymus v. Alex. etc. **378**.
Stolze, W., Z. Gesch. d. 12 Artikel v. 1525 **538**.
—, D. Testam. Friedr. Wilh. I. 665.
Stolzenberg, H., D. Uebersetzungstechnik d. Wulfila 92.
Stolzle, R., D. Jenseits, d. Polit. u. d. mod. Weltansch. 861.
Stone, D., The Christ Church 330. 1142.
Stone, J. M., Jos. Görres 788.
Stoofsmayer, J. G., † **1413**.
Stoppani P., Dal Nilo al Giordano 162.
Storch, K., Jahresabend u. -morgen **1221**.
—, Stille Wege 1225.
Storck, W., D. letzten Dinge **487** f. 956. 1075.
Storey, F. D., H. Critic. cross. Examined 105.
Storia d'un monum. art. all' Immacul. 856.
Storjohann, Grundlag for Forsoningslären 1124.
Stork, M. S. Jörg am Oberrh. 1391.
Stosch, G., Für heil. Güter 106. **1101** f.
—, D. innere Gang d. Missionsgesch. 337. 662. 746. **1286**.
—, E. Gliederung d. Gesellsch. b. Schleiermacher 759. 1029. 1173.
Stofs, P., D. Wiederverkörperung **1035**.
Stofsberg, F., D. Sprache d. altengl. Martyrologiums **487**.
Stow, G. W., The native Races of South-Africa **11**.
Stoy, H., † **1413**.
Strachan, J., Hebr. Ideals 125 f.
Strack, H. L., D. Glaubwürdigk. d. Patriarchen-Gesch. 107. 126.
—, Genesis übers. **126**.
—, Gramm. d. Bibl.-Aramäischen 74. 99.
—, Hat d. alte Sage e. präexist. Messias gekannt? 187.
— u. Völker, D. hl. Schrift **94**.
—, D. hl. Schr. des AT. **94**.
Strafrecht, Z. ält., d. Kulturvölker **41**.
Straganz, P. M., Regesten z. Tirol. Gesch. 399.
Strakosch-Grafsmann, G., Erziehg. u. Unterr. im Hause Habsburg 590.
—, Gesch. d. österr. Unterrichtswesens **597** f. **791**.
Strange, G. Le, Lands of the Eastern Caliphate **39**.
Strafsburger Kath.-Tag, D., 864.
Straub, D. Aseität Gottes 980.
Strauls, E. irreführendes Entweder-Oder 893.
—, E. Unterdrückg. ev. Liebestätigk. durch d. H. Kultusminister 913.
Strauls, A., Menschenlust u. -Leid 906. **1266**.
—, Auf dunklem Pfad **1038**.
Strauls, C., Lösg. d. Wohnungsfr. 1282.
Strauls, F., D. Stadtherrsch. d. Bisch. v. Passau 440.
Streck, M., Assyriol. Miszellen **57** f.
Strecker, Ueb. d. Wunder 1092.
Streit um d. Grabtuch d. Herrn in Turin **505**.
— um d. neue Relig. 988.
Streit, W., Thomas Lord Cromwell 627.
Strenge, C. F. v., Entwickelg. d. Kloster- u. Kirchengutes v. Gotha **572**.
Stricker, E., D. wicht. Unterscheidgs.-lehren 886.
Strickland, A., The Queens of Engl. 627.
Strickler, J., Akten a. d. Zt. d. helvet. Republik 794.
Strieder, J., D. Inventur d. Fugger 1527 509.
Stritter, P., Heilerzieh. anstalt f. schwachbef. Kinder 1266.
—, Bes. Anst. f. schwachbeg. Fürsorgezögl.? **1267**.

Stroehlin, E., J. Petitot et Jacq. Bordier 616. 734.
Ströhmfeld, E., Zehntstreit in Tuningen 771.
Ströter, E. F., D. Königreich Jesu Chr. 1225.
Stromp, L., Mayar protest. egyháztörténeti adattár **603**.
Stroncone, A. da, L'Umbria serafica 648.
Strong, A determin. Analysis of Free Will 1181.
Strofsmayer, J. G., **874**.
Struck, A., Eroberg. Thessalonikes 904 453.
Struck, W., D. Notabelnversammlg. v. 1787 721.
Struckmann, A., D. Gg.wart Christi in d. hl. Eucharistie 356. 859. 1070f.
Strümpfel, Rob. Morrison 840.
—, Will. Burns 840.
—, J. Gilmour 840.
Strunz, F., Antiker Dämonenglauben 26.
Strzygowski, J., Mschatta **68**. **1336**.
—, D. byz. Sektion auf d. 1. Arch.-Kongr. in Athen 1309.
—, D. Hellenism. in d. bild. Kunst **1335** f.
—, D. christl. Kunst in e. Mus. d. Balkan 1334.
—, Orient. Abt. d. Kais. Friedr.-Mus. 1334.
—, Bibliogr. Notizen 1334.
Stuart Papers, Calendar of, 707.
Stuart, Need of a Logic of Conduct 1177.
Stuart, G. A., The China Probl. 1290.
Stubbe, Lesehallen geg. Alkohol **1269** f.
Stubbs, W., Bibl. Criticism 105.
Stuckert, C., D. Proph. Israels 132.
—, Dafs d. Sittengesetz noch feststehe 1180.
Studentische Fragen **863**.
Stübel, B., Instrukt. Karls V. f. Philipp II. 532.
—, Dtschld. u. Frankr. z. Z. Ludw. XIV. **723**.
Stück, E., prakt. Sozialpol. 1272.
Stückelberg, E. A., D. Verehrg. Kais. Heinr. II. im Bist. Basel 502.
—, Langobard. Skulpturen **1361**.
—, D. Kreuz v. Katharinental 1360.
Stufen d. rel. Erkenntn. e. ehemal. Priesters 855.
Stufler, J., D. Theorie d. freiwill. Verstocktheit 465. 466. 880. 1075. 1174.
—, D. eschatol. Theorie Schells 880.
—, D. Verteidig. Schells durch Kiefl 1075.
Stuhlfauth, Wann kam d. Chrt. n. China 1334.
Stuhrmann, H., D. rel. Bewegg. d. Gegenw. 900. 988. 1266.
Sturm, Z. Organistenfr. **1404**.
Sturmhoefel, K., König Georg 755.
Stutz, U., D. kirchl. Rechtsgesch. 440. 1297.
—, Wopfners Tirol. Freistiftrechte 440.
—, D. preufs. Landrecht u. d. Eigentümer d. K.guts **1301**.
—, KR. in v. Holtzendorff-Kohlers Enzykl. d. RW. 1297.
Suau, P., S. François de Borgia 647.
Suchen d. Zeit, Das, 1103.
Suck, H., Fürs. f. d. schulentl. Jug. 1276.
Südw.-Afr., A. d. Tageb. e. dtsch. Frau 1294.
Sündlosigk., Z. Frage d., **1140** f.
Suggestion 1037.
Suida, W., Florent. Maler 1362.
—, Einige Flor. Maler 1362.
Sul valore del Non expedit 851.
Sullivan, J., Msc. of Marsiglio of Padua's Defensor Pacis **429**.
Sulzbach-Rosenfeld, D. A., D. Geist d. Bibel 155. 179. **1102**.
Sulze, E., Luther u. Kant 577. 672. 1001.
—, Entstehg. d. preufs. Landeskirche 770.
—, Kirchenreform **894**. 1142.
—, Kann d. Fall Weingart doch noch e. Gewinn bringen? 897.
—, Herrenhut **902**.
Sundberg, A. N., Til Svensk Kyrkotidning 831.
Sundermann, H., D. Miss. auf Nias 840. 1295.
Super, Ch. W., Vicarious sacrifice 1188.
Supernatural Religion **1095**.
Supino, J. B., Les deux Lippi 1368.
Suso, Heinrich, the Mystic 468.
—, Oeuvres mystiques de, 468.
Susta, J., Ign. v. Loyolas Selbstbiogr. **650** f.
Sutermeister, E., Pred. f. Taubstumme 1216. 1268.
Sutermeister, P., † **1413**.
Sutro, E., D. Doppelwesen d. menschl. Natur 940.
Sutterland, A., Greatest Need of mod. Church 916. 1142.
Suttina, L., I codici francescani di Padova 462.
—, Codici e stampe franc. di P. 462.
Suysmatsu, Japan. Ethik 1170.
Svenska Synodalakter 604.
Svetloff, D. altkath. Frage in d. geistl. russ. Presse 848.

Swami Dharmananda Mahavarati, The Yogi a. his Message 974.
Swan, E. H., The Ripon Psalter 142.
Swanton, J. R., Explanat. of the Seattle Totem Pole **14**.
Swearingen, G. F., D. engl. Schrittsprache bei Coverdale 93.
Svete, H. B., Vision of New Jerusal. 305.
Swierczewski, D. Synodalantrag z. Worms 891. **1264**.
Swietlow, D. russ. Presse üb. d. Altkath.s u. s. Vereinig. m. d. orth. K. 836.
Swift, J., Journal of Stella 708.
Swinton, G., 6 Charters relat. to Lands in Scotland 399.
Switalski, W., D. erkenntnistheor. Bedeutg. d. Zitates 934.
Swoboda, H., Griech. Geschichte 26.
—, Gnost. Ps. v. Christi Höllenfahrt 348.
—, Z. Grundlegg. d. Psychol. 939.
Sydacoff, B. v., Off. Brief an Erzherz. Franz Ferdinand 913.
Sydow, Was fehlt uns. ev. Gemeindeleben 1256.
Sydow, G., Krankenversich.-Ges. 1278.
Sydow, P. G. A., D. Pflicht d. Christen in d. liter. Bewegg. d. Gegenw. 988. 1194.
Syllabus, D., 860.
— in ultram. u. antiultr. Beleuchtg. 860.
Symposium, A, 966.
Synaxarium Alexandrinum **388**.
Synod, D. hl., 846.
Synodalentag, D. dtsch., 891.
— zu Worms 891.
Synode, Le dernier. génér. offic. des Égl. réf. 911.
— d. Kantons Zürich 914.
Synodinos, P., *Ἀναμνήσεις θρησκευτικῆς περιοδείας* 842.
Syski, A., De authentia Joh. 7 53—8 11 258.
System. Zusammenstellg. d. Konkordats-Verhandlg. d. bayer. Episk. mit d. Staatsregierg. **1305**.
Szalatnay, Evangelis.-Arbeit in Königgrätz 912.
Szendrei, J., Gesch. v. Miskolcz 702.
Szöts, W., Protestans szemle **602** f.
Szokolszky, B., D. Kaschauer Bistum 793.

T., H., Les s. reliques de l'égl. St. Pierre de Prades 504.
Tabbara, A. H., Abu Tammam Diwan **66**.
Table des Matières de la Revue Bénédictine 746.
Tables de la Revue du Clergé franç. 746.
Tacchi-Venturi, P., Storia del domma dell' Immacolata 500. 717.
—, Stor. d. Chiesa nuova 648.
Taccone-Gallucci, D., Epigrafi cr. del Bruzia 1353.
Tago, P., Leitsätze f. prakt. Leben 1205.
Taine, H., Les philos. classiques 806.
—, Sa vie et corresp. 806 f. 1027.
—, Voyage en Italie 1312.
Tait, A., Giov. Nep. de Tschiderer 793.
Takaichwili, E. S., D. Kl. Zarzma 739.
Takaishi, Sh., Japans Frauen u. Frauenmoral 1191. 1290.
„Taktlosigkeiten" d. Pf. Heyn 897.
Talamo, S., La schiavitù secondo i padri della chiesa 386.
Tallqvist, Neubabyl. Namenbuch **56**.
Talma, A., Wijsbegeerte d. theol. 1080.
Talmeyr, M., Comment on fabrique l'opinion 721.
Talmud, D. babyl., 196.
—, מסכת מגילת תענית 196.
—, D. jerusal., 196.
Talon, F., Hist. merveill. du vrai portrait tradit. de Jésus-Chr. 348.
Tamassia, Opere di Pier Damiano 464.
Tandberg, J., Biskop Heuch 831.
Tang Tsai Fou, Le mariage chez une tribu aborigine du Yimnau **15**.
Tangl, M., D. Bericht O. v. Freising üb. d. Erhebg. Oesterr. z. Herzogt. 403.
—, Gregor VII. jüd. Herkunft **420**.
Tanquerey, A., Synopsis theol. S. Thomae et S. Alphonsi 466.
Tappenbeck, E., Ausrüstg. f. d. Tropenkol. 1288.
Tappenbeck, L., D. israel. Propheten 132.
Tarchier, L., L'Eucharistie d'après s. Augustin 383.
Tardel, H., D. arme Heinrich in d. neuer. Dichtg. 484.
Tardieu, E., La haine **1205**.
Tarver, J. C., The Fire of Rome a. the Christians 290. 338.
Taschenbuch-Apologie 966.
Taschenwörterb., Hebr.-dtsch., **96**.
Tassi-Luigi, Dopo gli atti d. Pius X 852.
Taube, O. v., Blütenkranz d. Franc. v. Assisi **461**.
Tavenor-Perry, J., Dragons a. Monsters beneath Baptism. Fonts 1391.
Tavernier, E., Relig. nouvelle 871. 1033.
Tayler, J. L., Aspects of Soc. Evolution **1183** f.
Taylor, Truth a. Practice 1178.

Taylor, C., Alphabet en Ben Sirach 149.
—, Enoch a. Clement 149.
—, Oxyrhynchus Sayings of Jesus **246**. 347.
—, St. James a. Hermes **306**.
Taylor, F., Esther 131.
Taylor, H., † **1414**.
Taylor, J., Message of Micha 134.
Taylor, R., Our Lords Last Days on Earth 283.
Taylor, R. B., Messian. Prophecy **137**.
Taylor, S. M., Ministers of Word a. Sacram. 1251.
Taylor, W., Reading of H. Scripture 116.
Teichmann, E., V. Leben nach d. Tode 985.
—, Petrarka u. d. antike Symbolism. 481. 1357.
—, Besprechung v. Morel 504.
—, V. Leben u. v. Tode **950**f. 985.
Teichmann, W., J. Zschorn v. Westhofen **562**.
—, D. kirchl. Haltg. d. Beatus Rhenanus **658**.
Teichmüller, D. ev. Landeskirche in Anhalt **773**. 905. **1302**.
Teige, A., Paměti prazské 702.
Teil, Du, Vraies responsabilités de la rupture avec le S. Siège 869.
Teilhet de Lamothe, J. du et Champeval, Marqu. de Pompadour' corresp. 724.
Tencajoli, O., Palazzo dei papi in Avignone 436.
Tennant, Fr. R., D. Gottesbeweis **1155**.
Tennyson, In Memoriam 826.
Tenz, J. M., Millo a. City of David 166.
Teodorowicz, J., D. „Vater Unser" d. Kultur 988.
Ter Haar, P. F., P. Innozenz XI. üb. d. Probabilism. 717.
Ter-Mikaëlian, N., D. armen. Hymnarium 36. 850.
Ter-Minassiantz, E., Aram Datians syr. Pesittahdschr. d. NT. 74.
— u. Wagner, Neue Peschittahdschr. **228**.
Téramond, G. de, Bibel u. Koran 974.
Teresa, S., Obras-del Luis de Léon Camino de perfección 649.
Terlinden, Ch., Rapport adressé au prince de Méan **825**.
Terry, C. S., The Scott. Parlament **628**f. 707.
—, J. Graham of Claverhouse 707.
Terry, E., Unsatisfactory Criticism 131.
Tersteeg, J., 5 bange jaren 623.
Tersteegen, G., Weg d. Wahrheit 689. 1225.
Tersteegen, G., D. Leben in Christo m. Gott 689. **1138**. 1225.
—, Blumengärtl. inniger Seelen 1225.
Terwin, J., Auf Bergen d. Erkenntnis 934f. 996.
Tesch, J., Laufb. d. dtsch. Kol.-Beamten 1288.
Testament, D. neue, u. d. Psalter 92. 231f.
—, — 231, 232.
—, The Corrected Engl. New **233**.
—, The New, in Mod. Speech 232.
—, Le Nouv., 232.
—, Nya, 232.
—, Vor Herres og Frelsers Jesu Chr. ny. 232.
Testart, L., Hist. d'Henri IV 618.
Testi, L., Parma 1313.
Tetzner, F., D. Kirchenziner Eide 737.
Teubner, A., D. Bauernhofprediger 1207.
Teudt, D. Kellnermiss. **1267**.
Teuffenbach, A. v., Regestensammlg. z. Gesch. d. Familie v. T. 399.
Text, Commentary, The great, **291**.
Textor, L. E., A Colony of Émigrés in Canada 837.
Teylers Theol. Tijdschrift **117**.
Teza, E., Giovanfrancesco da Pozzo tradutt. dei salmi 93.
Thakeray, H. St. J., Rhythm. in the B. of Wisd. **152**.
Thal, M., Rel. Ethik u. d. ev.-soz. Theol. 1184.
—, Hygiene contra Ethik 1191.
Thal, W., Diderots d. Nonne 723.
Thalhofer, V., Erklärg. d. Ps. 142.
—, D. katech. Lehrstücke im MA. **492**f. **1229**.
Thalmann, J. H., D. Landleben im mittl. Thurgau 794.
Thamin, R., Extraits des moralistes 721.
Thamiry, E., De rationibus seminalibus et immanentia **1043**.
Thamm, M., Schulref. in Montabaur 674. 766. 782.
Thaner, F., Hinkmar v. Rheims u. Bernald 403.
Thayer, W. R., Hist. of Venice 453. 714.
Theavic, Chez les Serbes orth. de Hongrie 849.
Thédenat, H., Forum rom. et voie sacrée 1313f.
Theile, K., Was machen w. m. uns. Eingeborn. 1284.
Theissen, J. S., De reform.-voorstellen v. Litmatuis en Sonnius 623.
Thelen, M., A l'aube 872.

Theodor, J., Bereschit r. 194.
Théodore, E., Moules à enseignes et à médaille de pèlerinages 453.
Theodorow, A., 1. Annuaire de l'univ. de Sophia 833.
Theodosiani libri XVI 370f.
Theol. Schule zu Bethel 899.
Theologisk Tidskrift, Norsk, 832.
Theosophie, Christl., 1034. 1133.
Thesaurus Baumianus 549f.
Thetis, A., D. Macht d. Moral 1176.
Thiaudière, E., Réponse du sphinx 983.
Thiébaud, A., De l'utilité de l'hist. eccl. pour les pasteurs 1207.
Thiel, van, La papauté 717.
Thiel, F., Anklagen K. Friedr. II. v. 1236 gg. Friedr. II. v. Oesterr. 424.
Thiele, E., D. Uebersiedelg. d. franz. Gem. Mannheims n. Magdebg. 684.
Thiele, O., D. Juden in Rufsl. 1283.
Thiele, W., Ich weifs, an wen ich glaube 1217.
—, Leben uns. Heilands 1385f.
Thiersch, H. u. Hölscher, Reise durch Phön. u. Pal. 166.
Thilo, Chr. A., Kants Rel.phil. 672. 1003.
—, D. Rel.-Phil. des absol. Idealism. 757. 1014f.
—, Fr. H. Jacobis Rel.phil. 758. 1019.
Thimm, B., D. IM. in Pommern 1265.
Thimm, G., D. Menschen- u. Bürgerrechte 754.
Thimme, A., Schillers Persönlichk. 1022.
Thimme, Fr., Friedr. Wilh. III. 756.
Thiollier, N., D. orfèvres du Puy 1314.
—, Du congr. du Puy 1314.
Thiriet, T. M., L'évangile medité av. les pères 241.
Thirtle, Titles of Psalms 111.
Thissen, 25 J. soz. Kulturarb. 1273.
—, Sozialdem. u. Relig. 1275.
Thode, H., Hans Thoma 1385.
Thoemes, Universal-Volkslexik. 920.
Thom, A., Balaams Prayer 93.
Thomae, H., † 1414.
Thomae, J., Hat Nietzsche recht? 1020.
Thomas, D. Döbelner Schulwesen 674.
Thomas, A., Gloses provençales 484.
—, Pour un „Dictié de la vierge Marie" 499.
Thomas, J., Lettres de Bossuet 729.
Thomas, N. W., Crystal gazing 1037.
—, Thought Transference 1037.
Thomas, P., Sur Minuce Felix 348.
Thomas, W., Sein od. Nichtsein? 935. 985.
Thomas, W. H. G., Acts of Apostles 289.
Thommen, R., Urkb. d. Stadt Basel 399.
Thompson, E., Dante a. Landor 480.
Thompson, H. B., Vergl. Psychol. d. Geschlechter 940. 1191f.
Thompson, R. C., On the Antiquities of Sinai 166.
Thompson, W., Hist. of the U. St. 741.
Thompson, W. H., Prof. Huxley a. Relig. 942. 1025.
Thomsen, A., Hegel 759.
—, D. dtsch. Verbrecherbekämpfungsrecht 1269.
Thomsen, C., The old Covenant 93.
Thomsen, P., Textkrit. z. Onomast. d. Euseb. 163.
—, D. Quäkergem. in Friedrichstadt 687.
Thonney, C., U. grand évangeliste 838.
Thonon, U. évêque d'Ypres de la Hesbaye wallone 712.
Thopdschian, H., Pol. u. KG. Armeniens unt. Ašot I. u. Smbat I. 364.
Thorbecke, A., Lienhard u. Gertrud 699.
Thoreau, H. D., Walden 1026.
Thorne, H., Bible Readings on B. of Gen. 124.
Thorpe, F. N., Constit. Hist. of the Un. States 741.
Thrändorf, D. RU. in d. Oberkl. höh. Schulen 1234.
— -Meltzer, Rel.-Unterr. 1240.
—, D. KG. in d. Oberkl. höh. Sch. 1142.
—, Soziale Frage in Prima 1143. 1272.
—, E. Wort z. Simultanschulfrage 1249.
—, Schulmonopol u. RU. 1249.
—, Soz. Christent. 1273.
Three of Princip. Proofs for Div. Author. of Bible 1097.
Thrap, D., W. A. Wexels 831. 1110f.
Thuasne, L., Ét. sur Rabelais 619.
—, Rabelaesiana 619.
—, Lettre de Rab. à Érasme 619.
Thümmel, A., E. Fahrt n. Ba'albek 162.
Thürlings, A., D. Katholiz. in d. röm. Kirche 883. 1046.
Thumim, M., מילי דפיסחא 204.
Thureau-Dangin, F., Les Cylindres de Goudéa 56.
—, Le „gar" et l'„U." 54.
Thureau-Dangin, P., Le mouvem. ritualiste dans l'Égl. anglicane 827.
Thurston, J. R., Theory of Evolut. a. Relig. Thought 948. 988.
Thurzó, F., Ev.-ref. Hauptschule in Nagybánya 602.
Thus, J. H. A., Processie-of „Ommegancks" 497.

Tichomirow, P., D. Ref. Peters d. Gr. 739.
Tiesmeyer, L., D. Erweckungsbewegg. 774. 774f.
Tietze, H., D. illum. Hss. in Salzburg 474.
Tietze, S., D. Gleichgewichtsgesetz in Natur u. Staat 946.
Tigert, J. J., Hist. of Americ. Episcop. Methodism 742. 838.
Tihon, 2 épisodes du temps des la Marck 616.
Tilbe, H., Sangha 23. 974.
—, Dhamma 1171.
Tilich, D. Kampf f. d. Evgl. 1148.
Tille, A., D. soz. Ultram. u. s. „kath. Arbeiterver." 861. 1273.
Tille, J., Gesch. v. Niemes 702.
Tilley, H., Liter. of French Renaissance 478. 618f.
Tillian, H., Ev. Glaubenslehre 1243.
Tillmann, F., D. Menschensohn 280.
Timbrell, J. H., Last Message of Jes. Chr. 309.
Timothée, Le probl. eucharist. 1071.
Timpe, E., D. kirchenpolit. Ansichten Bellarmins 657.
Tinti, L., Vita del P. Basilio Brollo da Gemona 744.
Tipple, E. S., J. Wesley 709.
Tischendörfer, Ev. Arb.-Ver. u. Gewerksch. 1278.
Tischhausen, W. F. Geis 771.
Tischhauser, Chr., † 1414.
Tisdall, W. S. C., Origin. sources of the Quran 63f.
—, Hebr. a. Babyl. Cosmologies 125.
Titius, A., Dogmatik 1159.
Titlinov, B. B., D. Regierg. Anna Iwanownas 739.
Titov, Th., Einfl. d. Akad. v. Kiew auf Orthodoxie u. russ. Volk 737.
—, Russkaia pravoslavnaia 739.
—, Pamiatniki prav. i russkoi narodnosti 739.
—, D. orth. Kll. aufserhalb d. Kiewer Eparchie 739.
Titow, Th. J., Neuere KG.-Lit. betr. d. russ. K. 836.
Tittel, K., Pinienzapfen als Röhrenschmuck 1338.
Tixeront, J., Hist. des dogmes 330.
—, La théol. antenicéenne 357f.
Tjandi Djago, Archaeol. Onderzook op Java en Madura 9.
Tobler, G., Joh. Schneider 794.
—, Gotthelfiana 795.
—, Matth. Schneckenburger 795.
Tocco, E., I fraticelli 470.
Tocco, F., Realismo cristian. e idealismo greco 356.
Tod u. Teufel u. a. 1152.
Todt, Ph. J. Spener 689.
Tönnies, F., Schiller als Zt.bürger 678.
—, D. Massenstreik 1197.
— u. Schlüter, Schiller u. d. Verbrecherprobl. 1021f.
Toesca, G., Mich. da Besezzo e Giov. de Grassi 1374.
Toledano, J. M., אפרון 198.
Toleranz, Z., in Braunschweig 862.
Toleranz-Antrag d. Zentrums 862. 862.
Toleranzedikt, D. russ., 845.
Tolstoi, Eins ist not 846.
—, D. Ende e. Zeitalters 846.
—, Ueb. d. Ehe 1192.
—, D. gr. soz. Sünde 1272.
Tomasi, L., L'univ. di Trento 702.
Tommassetti, F., Alc. chiese di Roma 1313.
Tondini di Quarenghi, P. C., Une étrange profession de foi russe 1839 836.
—, La div. maternité de Marie dans le théotocarion du patr. de Constant. 856.
Tong Kaoh Onn, Obstacles to Miss. in China 1290.
Tonna-Barthet, A. M., O'Connell y la emancipación de los católicos 829.
Tononi, G., Relaz. di Tedaldo Visconti coll' Sughisterra 422.
Topp, E., D. Schlacht a. d. Elster 15. X. 1080 419.
Torge, P., D. Lied d. Debora 131.
—, Davids Klagelied um Saul u. Jonathan 131.
Tormene, A., Il bailaggio a Constantinopoli di Girolamo Lipomano 640.
Torre, A. della, 6. centen. di Petrarca 481.
Torrey, C. C., The Missing Pages of an old Ar. Anthology 63.
Torrey, R. A., Meine Ueberzeugung 1087. 1225.
—, Wie lernen wir uns. Bibel kennen? 1097. 1225.
—, Wie beten wir? 1116. 1202. 1225.
—, D. Taufe m. d. hl. Geist 1138. 1225.
—, Eile, rette deine Seele 1134. 1226.
—, Wie bringen wir Menschenseelen zu Gott 1134. 1225.
—, Helden u. Feiglinge 1226.
—, D. 4 gröfsten Kräfte u. d. gröfste Frage 1226.
—, Nutzen d. Gottvertrauens 1226.
—, Zeugenkraft u. -Dienst 1226.

Torrey, R. A., Was es kostet, nicht e. Gotteskind zu sein 1226.
Toscanne, S., Signes sumériens dérivés 56.
Tóth, M., Geistl. Orden in Ungarn 793.
Totoraitis, J., D. Litauer unt. K. Mindowe 422.
Touchet, Ce que fut Jeanne d'Arc 506.
Tougard, A., Recueil de vers sur différents sujets de piété 642. 727.
Tourinaz, Le clergé et les élections 871.
Tourneau, M. Le et G. Millet, De la broderie byz. 1362.
Tournebize, Fr., Hist. de l'Armenie 364. 737. 833. 836.
Tourneur, V., Le mystère breton de s. Crepin 497.
Tournier, F., Le p. Jacques Salez et s. compagnon 648.
Toussaint, F. V., Anecdotes curieuses de la cour de France 721.
Toussaint, J. P., Theresien-Büchlein 649.
—, Maria 1064.
Tout, T. F., Engl. 1216—1377 408.
Touzard, J., Grammaire hébr. 99.
Townsend, J. H., A sling Stone for the Critics 105.
—, Credentials of Pentat. 107.
Toy, C. H., Mexican Human Sacrifice 14.
Toynbee, P., Letters of H. Walpole 708. 826.
Tozaburo Kudo, Ethics of Confucius 1171.
Trabert, G. H., Church Hist. 746.
Tradition et la grotte de S. Pierre à Jérusal. 878.
Trahey, J. J., Latinity of Ennodius 376.
Trannoy, de, Jules Malou 823.
Trau, Franz, Katal. d. Bücher-Sammlg. 476.
Traub, F., D. Gegenwart d. Gottesreiches in d. Parab. v. Senfkorn u. Sauerteig etc. 321.
—, Z. dogmat. Methodenlehre 930.
Traub, G., D. Wunder im NT. 239. 983. 1092.
—, Jesus — e. vegetar. Abstinent 276.
—, Z. Erg. an K. Chr. Planck 759. 1007.
—, Kirche u. Sozialdem. 886. 1275.
—, Es wird Sturm geblasen 893.
—, Was uns. „Positiven" sagen dürfen 893.
—, Vorwärts 893.
—, D. Evangelis. — e. Gefahr f. d. Kirche 901 f.
—, E. Bitte für uns. apol. Vortr. 965.
—, Auch e. Schillerpredigt 1024. 1221.
—, D. Frauenfrage 1192.
—, Ethik u. Kapitalism. 1197. 1272.
Traub, G., Nachschrift 1275.
—, Z. soz. Frieden 1278.
—, Z. Bergarbeiterstreik 1278.
Traube, Paläograph. Forschgn. 391.
Traugott, F., Gesch. d. Philos. 996.
Trautvetter, F., D. Frauenfrage 903.
Travers, A, l'orthodoxie 842.
—, l'Orient gréco-slave 842.
Traversa, E., D. Patriarchat unt. Peter II. Gerra 453.
Treasury, The, of Script. 116.
Treilhes, A., Les congrégat. dev. la loi 727. 816. 869.
Treitschke, H. v., Essays. Luther 552.
Tremesaygues, A. et Pacaud, Critique d. la raison pure 1001.
Tremp, D. Kult d. hl. Jungfr. i. St. Gallen 856.
Trennung v. Staat u. Kirche 854. 854. 869.
Trent, W. de, A Brief Hist. of Americ. Liter. 741. 837.
Trésal, J., Organisat. d'u. gr. église 871.
Treu, M., Strafjustiz u. Deport. 1269.
Trevelyan, G. M., Engl. under the Stuarts 627. 707.
—, Should Agnostics be miserable 980.
Trial, L., Sép. des égl. et de l'état 869.
Triebs, F., Stud. z. lex Dei 126.
Trier, H., Revolut. i raedstuen 701.
Triger, R., La restaurat. des égl. 727.
Trine, R. W., In Harmonie m. d. Unendlichen 1035 f. 1132.
Trinius, D. Instrukt.-K. f. IM. 1263.
Trobridge, G., Dante a. Swedenborg 701.
Tröltsch, E., Prot. Chrt. u. Kirche 511 ff.
—, Psychol. u. Erkenntnistheorie in d. Rel.-Wissensch. 932 f.
—, Wes. d. Rel. u. Rel.wiss. 977 f.
Tröltsch, W. u. Hirschfeld, D. dtsch. Gewerksch. 1278.
Trollope, H. M., Life of Molière 724.
Trommershausen, Marx-Tenters Hilfsb. f. d. ev. RU. 1240.
—, D. Confessio August. im RU. 1242.
Trotter, J. L., Gleichnisse v. Kreuz 1124. 1225.
Troxler, J., Z. Grundsteinlegg. d. kath. K. in Brugg 660.
Truc, G., U. illusion dans la conscience morale 1181.
Truhlar, J., Catal. cod. mss. Latinorum 82.
Truth about Relig. 1091.
Truxa, H. M., Armenleb. v. Wien 1267. 1276.
Tschackert, P., Hdschr. Briefe Joach. Mörlins 542.
—, Autor Sander 561.

Tschackert, P., Leibniz' Stellg. z. Heid.-Miss. 672f. 1286.
—, L. v. Mosheims Gutachten üb. d. theol. Doktorat 691f.
Tschechische Protestantism., D., 913.
Tschekhowskij, B., Gabriel Banulesko-Bodoni 836.
Tschernoff, J., Associat. secrètes sous la 2e Républ. 803.
—, Génération de 1848 804.
Tschirn, G., Z. 60j. Gesch. d. freirel. Bewegg. 772.
—, Ist. d. Welt geschaffen od. ewig 944. 980. 1115.
Tuetey, A., L'Égl. constit. de Paris 811.
Tufts, Idea of a Moral sense in brit. Thougt Prior to Shaftesbury 1170.
Tugan-Baranowsky, M., Theor. Grundleg. d. Marxismus 952. 1272.
Tumbült, G., Wie wurde Elsafs franz.? 669.
Tupetz, Th., Oeuvres de Rousseau 724.
Turaiev, B., Vitae sanct. indigenarum 73.
Turba, G., Denkschr. Metternichs u. Jarckes üb. Ungarn 790.
Turchi, N., Bisanzio 364.
Turmel, J., La descente du Christ aux enfers 327.
—, L'homélie Clémentine 347.
—, Tertullien 349.
—, L'égl. rom. jusqu'au pape Victor 360.
—, Hist. de la papauté de Victor à S. Cyprien 360.
—, Cyprien et la papauté av. la controverse baptismale 360.
—, La controverse semipélag. 383.
—, La contr. prédestinat. 464.
Turner, A. T., A new Morality 983.
Turner, C. H., Proleg. to the Testimon. of St. Cyprian 123. 354f.
—, Letters of Isidore of Pelusium 379.
—, Lausiac Hist. of Palladius 379. 389.
—, Lit. on Scholast. Philos. 464.
—, Lit. of Scholasticism 464.
Turner, G. J., Minority of Henry III 422.
Turner, H. G., Hist. of Colony of Victoria 743.
Twells, H., Bible Characters 116. 290.

Ubald, Les franciscains d'Alsace pend. la Révol. 782.
—, Journal du monast. de S. Elisabeth à Paris 811.
Ude, Doctr. Capreoli de influxu Dei in actus voluntatis humanae 465.
Uebele, W., Herder u. Tetens 676. 1006.
Uebersberger, H., Oesterr. u. Rufsl. 1488—1605 640.
Uebersicht üb. d. wicht. Ereign. auf d. Geb. d. dtsch.-ev. Landesk. 905.
— d. franz. Protest. 911.
— Kolonial-Ereign. 1288.
Uebertritts-Ausweise 912.
— -Bewegg. 912.
Ueberweg, F., Grundrifs d. Philos. 996
Uhde, W., D. alte Fritz 666.
Uhlirz, K., Ad. Huber 788.
Ukazatel, Liter. o sionizme 206.
Ukrainy, L., Was wollen d. Antisemiten? 206.
Ukry, J., Recueil des lois — du Conseil d'Etat — conc. les Israél. 201.
Ulbrich, M., Verschlungene Wege 908. 1266.
—, D. Widerspruchslosigk. d. hl. Schrift 1097.
Ullmann, V., Haandbog i verdenshistorien 604.
Ulmann, H., Analekten z. Gesch. Leos X. u. Clemens' VII. 642.
Ulrich, J., Z. lat. Novellistik d. MA.s 484.
—, L'Apocalypse en haut-engadinois 496.
Ultramont. Friedenskundgebg., Z. d., 890.
Ultsch, H., Verh. v. Glück, Sittlichk. u. Chrt. 1184.
Umfrid, O., Lektionen üb. d. Leben Jesu 1241.
Umgangssprache i. Rel.-Bekenntn. d. Bevölkerg. Oesterr. 913.
Un professeur de Grand Sém., La religion d'Israel 179.
„Und Gott lebt!" 1225.
Underhill, Use a. Abuse of Final Causes 1179.
Underwood, H. G., Womans Work for Women in Korea 1290.
Undritz, A. O., 4 Balten üb. Wes. u. Wahrheit d. Chrt.s 1112.
Ungar. Episkopat, D., u. d. Krise 874.
Unger, E., D. Pädagog. Diterots 723.
Unger, R., Hamanns Sprachtheorie 676. 1005.
—, J. G. Hamann 1016.
Ungnad, A., D. ggseit. Beziehg. d. Verbalformen im Grundstamm d. semit. Verbs 43. 100.
—, Analogiebild. im hebr. Verb. 38. 99.
Union d. presbyt. K. in Indien 917.
Unitarier- u. Freidenker-Kongr. in Genf 914.
—, Sind, keine Christen? 916f.

Universidad de la Salamanca y la Inmacul. 856. 878.
Universität, Kathol., 854.
Université catholique de Louvain 403.
— de Paris 484.
Unkel, K., D. kirchl. Wirren in Köln währ. d. gr. päpstl. Schismas **431**.
Unold, Eth. Jugendlehre 1201.
Unruh, D. Welträtsel u. E. Haeckel 946.
Unruhen i. Tokyo 1290.
Unsittl. u. d. Verbr. d. d. Presse 1268.
Upham, T. C., Mad. Guyon **732**.
Upsala univer. Arsskrift 701.
Upton, F. Newman: The Soul **1137**.
Urbain, Ch., Le secret de la confess. sous l'Anc. Régime 727.
Urban, R., Reich Gottes unt. d. Slawen 411.
Urbani, Il sacro impero rom.-germ. 408.
Uriarte, J. G., Bibliot. de Jesuitas españoles 647. 719.
—, Cat. de obra de autores de la Comp. de Jésus 719.
Urkunden, Aeg., aus d. Berl. Mus. **49**.
— des Stifts Beromunster 399.
Urkundenbücher d. geistl. Stiftgn. d. Niederrheins 399.
Urkundenbuch v. Braunschweig 542.
Urquhart, J., D. Bücher d. Bibel 232.
Urseau, Ch., Reliques de l'anc. abbaye du Ronceray à Angers 504.
Usâma Ibn Munkidh, Memoiren e. syr. Emirs 453.
Usener, H., Keraunos **29** f.
—, Sol invictus **32**.
—, † **1414**.
Usuelli, R. E., Fr. Petrarca: discorso 481.
Utile cum dulci, Dr., D. Anfang e. Kultur **1029**.
Uzureau, F., La promesse de soumission au lois de la Républ. 811.
—, — de fidélité à la Constitut. de l'an VIII 811.
—, L'abbé de Fontevrault 811.
—, Les Hospitalières d'Angers pend. la Révol. 811.
—, La persécution contre le clergé angevin 811.
—, Andegaviana 811. 816.
—, S. Gruget: Hist. de la Constitut. civile du clergé en Anjou **812**.
—, Le concordat et les presbytères en Maine-et-Loire 814.
—, Paroisses du dioc. d'Angers depuis le Concordat 816.

V. J. H., Deborah 131.
V., L., Di un ant. libro pavese **642**.
Vacandard, E., Les orig. du symbole des apôtres **358**.
—, Le célibat ecclés. **364**.
—, L'orig. des prêtres pénitenciers 385.
—, La confession dans l'égl. lat. du V. au VIII. s. 385.
—, Les moines confess. en Orient 389.
—, Le cursus **417**.
—, St. Bernard **465**.
—, Et. de critique et d'hist. relig. 616.
Vacant, A., Dictionnaire de théol. cathol. 464. **922**.
Vadian, J., im Kirchenstreite 605.
Vägen (Skriftserie) **1159**.
Vaes, M., La papauté et l'égl. franque à l'époque de Greg. le Grand **369**.
Vaesen, J., Lettres de Louis XI 399.
Vahlen, J., Erg. an Leibniz 672. 999.
Vaihinger, H. u. A., Schiller u. Kant **764**.
—, D. Kantjubiläum 1001.
Vailhé, S., The Monaster. a. Churches of St. Stephan at Jerus. 166.
—, Chrysippe **378**.
—, S. Barsanuphe 387.
—, Jean le prophète et Séridos 387.
—, S. Abraham de Cratia 387.
—, Encore l'ère d'Eleuthéropolis 1334.
— u. Pétridès, S. Jean le Paléolaurite 389.
Vairagyananda, Hindu-Hypnotismus 1037.
Vajdovsky, J., Kunstdenkm. 1312.
Valentin, U. poète ecclés. 872.
Valentiner, W. R., Rembrandt 1368.
Valentini, A., Libri corali di Brescia 491.
Valeri, Giov. Antonio Amadeo 1368.
Valeton, J. J. P., De Ps. 142.
Valette, C., Les biens du clergé et le budget d. cultes 869.
Valeur hist., De la, du dogme **1049** f.
Valhé, S., Bulgarie 739.
Vallance, Z., Christ. Church a. Ethic. Societies 1184.
Vallotton, P., Vie après la mort 1152.
Valois, N., Concordats antér. à celui de François I **432**.
—, Pierre d'Ailly: De persecutionibus ecclesiae 432. 484.
Valuy, B., Leitstern f. d. Priester 855.
Vancsa, M., Gesch. Nieder- u. Oberösterr. 408. 790.
Vandepitte, La vie de Jés.-Chr. 269.
Vanderkindere, L., U. charte de St. Omer 455.
Vanel, G., Mém. de Ph. Lamare 730.

Vanel, J. B., La Rose d'or de la primatiale St.-Jean 717.
—, Bossuet et les Bénédictins de St. Maur 729.
—, Un pèlerin. lyonnais à Rome 733.
—, Card. Fesch et les Sulpiciens lyonnais 816.
Varrentrapp, C., Rankes rel. Anschauungen 767. 1007.
Vasel, R., Naeman 1225.
Vasiljev, A., Agapius v. Manbidsch 364.
Vassel, E., La littérat. popul. des Israél. tunisiens 202.
Vassits, M., Funde in Serbien 1343f.
Vattasso, M., Pel lodice Benedettino di S. Nicolò dell Arena 403.
Vaughan, C. S., Self Govern. Church in India 1289.
Vaughan, S. J., Autour de la Bible 115.
Vautier, A., Synode de l'Égl. libre du canton de Vau 914.
Vautier, E., Quest. bibl. chez les cath. de France 105.
Vawdrey, J. C., Doctr. of Communion of Saints 1055.
Vecchio, G. del, Il communismo giuridico del Fichte 1172.
Vedder, H. C., Study of 2. Gospel 252.
Veeck, O., Abschaffg. d. Seniorats in d. bremischen Kirche 686. 1301.
—, Z. Bremer Kirchenverfassg. 897.
—, D. Bremer K.-Streit 897.
—, Unsere Gottesdienste 905.
Veen, D. J., In welk jaar en dag is Christus gestorben? 283.
Veen, J. S. van, Het graafschap Berg 1568/71 623.
—, Besluiten der synode v. het landdekan. Velurve 1556 623.
Veen, S. D. van, Wilh. Schortinghuis 714.
—, Herm. Al. Roell 714.
—, Voor 200 jaren 714.
—, De organisatie d. Ned. Hervormde Kerk 824.
Velde, A. van de, Schildersgild te Brugge 458. 623.
Veldhuizen, A. van, Keizer Domitianus 341.
—, De crisis in de gem. v. Korinthe 359.
Vellay, Ch., Le culte d'Adonis-Thammouz dans l'Orient 26f. 37.
Venard, L., Chron. bibl. 105.
Venetianer, L., Z. Bezeichnung d. 4 Weltgegenden 39.
Venturi, A., La quadreria Sterbini in Roma 1368.
Verdirame, G., Istituzioni di alc. municipi d. Sicilia orient. 714.
Verehrung, D. liturg., des Bonifat. in d. Diöz. Mainz 858.
Vereinigung, D. sächs. ev.-soz., 1274.
Vereinst. d. IM. i. Sachsen 1263.
Veresci, Le, Non expedit 851.
Vergara y Martin, G. M., Hist de España 719.
Vergifsmeinnicht, Christl., 1227.
Vergnes, A., Condit. internat. de la papauté 851. 1055.
Verhaegen, P., La lutte scolaire en Belgique 823. 877.
Verhängnisvollste Fortschritt d. neuen Relig. 899.
Verhaeren, E., Rembrandt 1368.
Verhandlgn. d. internat. Kongr. f. allg. Rel.-Gesch. 2. 41f. 179.
— d. 5. dtsch. Archivtags 394.
— wid. Div.-Pf. Bachstein 887.
— d. 33. Kongr. f. IM. 1263.
— d. 16. ev.-soz. Kongr. 1273f.
— d. 11. Kont. Miss.-Konf. 1286f.
Veridicus, Hinter geweihten Klostermauern 882.
Veriphantor, Z. Psychol. uns. Zeit 988.
Verkauf, L., Z. Arbeiterrecht i. Oesterr. 1278.
Vermächtnis d. hl. Franziskus 459.
Vermeersch, A., Médit. sur S. Vierge 856.
Vernes, M., L'oeuvre exég. d'Ed. Reufs et d'E. Renan 123. 777. 806.
—, E. Renan u. s. „Gesch. d. Volkes Isr." 155.
Vernham, K. E., OT. Stories 155.
Veröffentlichg. d. Bureaus f. Statist. d. Juden 201.
— d. hist. Kommission d. Prov. Westfalen 399.
— d. d. Gesellsch. f. Volksbäder 1277.
Véronnet, A., Cosmogonie bibl. 125.
Verreyt, Ch. C. N., H. zoogen. paspoort voor d. hemel 623.
Verrier, Ch., Les épigrammes d'Ausone 372.
Verriest, L., 2 bulles d'Honorius IV et de Nicolas IV 417.
—, Un inventaire du trésor des chartes de Tournai 473.
—, Professions des moines de l'abbaye de S. Martin de Tournai 648.
Versprechen kath. Kindererziehg. 865.
Vertrauliche Vaterworte d. hl. Anton. v. Padua 461.
Verweigerung d. Einzelkelches i. Gotha 1400.

Verworn, M., Prinzipienfragen d. Naturwiss. 946.
Vesper, W., Hoheslied Salom. 92.
—, Hartmann v. d. Aue, Lieder 484.
—, Luthers Dichtgn. 1402.
Vetter, P., Hummelauer: Inspirat. 105.
—, D. B. Tobit u. d. Achikar-Sage **151**.
Veuillot, E., Ça et là 104.
—, Louis Veuillot 807.
Vianey, J., Le bienh. Curé d'Ars **822**.
Viard, J., La chronique de Jean le Bel 403.
Viard et Galmiche, Sur la réforme et les guerres de relig. en Bourgogne 616.
Victor-Bernadin, F., La patrie de S. Jean Bapt. 255.
Vidal, J. M., Benoît XII. 417.
—, Les oeuvres du p. Benoît XII. **429**.
—, Le tribunal d'inquis. de Pamiers 470.
Vidrin, E., הבצלת השרון פירוש על שיר השורים 143.
Vié, L., L'univ. de Toulon pend. la Révol. 805.
Vie chrét. en Russie 846.
Viedt, E., Z. Gesch. d. Anstalt **768**.
Viénot, S. Beuve et les prot. vaudois 806.
Vierteljahrsübers. üb. d. Ereign. in d. röm. Kirche 854.
Vigener, F., Synodalstatuten d. EB. Gerlach v. Mainz **446**.
Vignon, E., Perles et diamantes 728.
Vigourel, Hist. du Soulas 817.
Vigouroux, F., Dictionn. de la Bible 114. 920.
Villard, U. M. de, Giorgione da Castelfranco 1368.
Villari, P., Le invasione barbar. in Italia 411.
Villefosse, H. de, 2 communic. de M. A. Robert 1353.
—, 4 inscr. Chr. trouv. à Lyon 1353.
Villefranche, J. M., Père Chevrier 816.
Villermont, C. de, La soc. au 18 s. 721.
Vilmar, Gesch. d. dtsch. Nation.-Lit. 510.
—, Zehrungskosten b. e. Pfarreinführg. 1707 684.
Vinati, J. R., Synopsis introduct. bibl. gen. 102.
—, Controv. bibl. de magisterio eccles. exeget. 105.
Vincent, H., U. antichambre du palais de Salomon 86.
Vincent, R. H., D. Elemente d. Hypnotism. 1037.
Violard, E., Le „Comment." d'Hippolyte sur le livre de Daniel 123.
Viollet, P., Infallibilité et syllabus 860. 1055. **1307** f.
Vischer, E., Paulus **294**.
—, D. Leben n. d. Evgl. **319** f. **1175**.
—, Jesus u. Paulus **323**.
—, D. Chrt. Bismarcks 755. **1013**.
—, D. Kanton Basel 1798/99 794.
Vischer, W., Basel 1814/30 794.
Visconti-Venosta, J., Ricordi di gioventù **797**.
Vissaguet, L., Croix mont. de la Hte.-Loire 1391.
Vitale, N., Trapani nelle guerre di Carlo V in Africa 532. 640.
Vitek, B. L., Comenius' Gedanken v. d. Zucht u. sittl. Erz. d. Jugend 599.
Vitry, P., Tours et les chateaux de Touraine 1314.
Vitztum, G. Graf, V. Stil im „Triumph d. Todes" 1362.
Vives, J. C., De dignitate et officiis episcop. et praelatorum 1252.
Vizetelly, E. A., A. Zola 1027.
Vizzini, J., Biblioth. s. patrum 343.
Vockeradt, H., Zu Webers Dreizehnlinden 788.
Vodel, F., D. konsonant. Varianten in d. MT. 84.
Vodovozov, V. J., Otcherki iz russkoi ist. 737.
Völker, K. u. Strack, D. hl. Schrift 1239.
—, Hilfsb. z. bibl. Leseb. 1239.
Völter, Theodicee? 983. **1121** f.
Völter, D., Petrus- od. Aegypterevgl. 44. **352**.
—, Paulus u. s. Briefe **299**.
Vömel, A., Brr. Jung-Stillings **690** f. 761. 771.
—, Sündenfall u. Erlösg. 1124.
Vömel, R., D. Bedtg. d. Gnade 310. **1139**.
—, Zwingli u. d. Wiedertäufer 605. 636.
Voeu, Le, de la reine Anne d'Autriche à Sahurs 532.
Vogel, A., Ueberbl. üb. d. Gesch. d. Philos. 663.
—, D. neuere u. neueste Philos. 996.
Vogel, J., A. Goethes röm. Tagen 1005. **1317** f.
Vogel, J. G., D. sündlose Menschensohn **274**.
Vogel, R., Einehe od. Vielehe? 1192.
Vogelstein, H., D. Apostolat im Judent. **160** f.
—, Z. Wellesz' Isaak b. Mose or Sarua 201.

Vogt, A., Le cathol. en Japon 744. 841. 878. 1290.
Vogt, E., EB. Mathias v. Mainz 446.
Vogt, G., D. Vorteile d. Invalidenvers. 1278.
Vogt, O., „D. gold. Spiegel“ u. Wielands polit. Ansichten 678.
Vogt, P., 2 Homilien d. hl. Chrysost. 278.
—, Beowulf 484.
Vogüé, de, La mosquée d'Omar à Jérus. 166.
—, Maxim Gorky 833.
Voigt, G. H., D. Verfasser d. röm. Vita d. hl. Adalbert 502.
—, Ulr. v. Hutten in d. dtsch. Lit. 510.
Volbach, F., Beethoven 760.
Volbehr, Th., Gibt es Kunstgesetze? 1394.
Volck, W., Auf d. Höhen d. K. jahres 1220.
—, D. Tod u. d. Fortdauer nach d. Tod im AT. 187.
—, D. christl. Vollkommenheit 1175.
Volkelt, J., Aesthetik d. Tragischen 983.
—, System d. Aesth. 1394.
Volkmer, Volksschul-Pädagog. 746.
Volkov, Proverbes juifs 204.
Volksliederbuch 1266.
Voll, K., D. Genter Altar 1368.
Vollers, K., D. Symbolik des Masḥ 42. 175.
Vollert, D. RU. auf d. Gymnasium 1233.
Vollmer, H., Jesus u. d. Sacäenopfer 284f.
—, D. König mit d. Dornenkrone 285.
—, E. Religionslehre 1230.
Volpe, G., Lombardi e Romani nelle campagne e nelle città 408.
Vom Sozialisten z. Christen 966.
Vooys, C. G. N. de, Ebbinge Wubben: Over middelnederl. vertal. v. h. OT. 93.
—, Meister Eckart 468.
Vorberg, G., D. Kirchenbücher im Bez. d. Gen.-Sup. Berlin 549. 770.
Vorbrodt, Z. Rel.-Psychol. 936.
—, KG. f. Seminare 1242.
—, Quellenb. f. d. ev. RU. 1242.
Vorländer, K., Marx u. Kant 1001.
Voron, E., Leç. du crime 1297.
Vorträge d. 7. Nat.-Kongr. d. ev. Jüngl.-Bundes 1266.
Vos, K., Jan Jansz. Schot 636.
Vosen, C. H., D. Chrt. u. d. Einsprüche sr. Gegner 964.
Voſsberg, D. dtsch. Baugenoss. 1282.
Vossische Zeitg., D. christl. Lampe v. Pompeji 1344.
Voſsler, K., Sprache als Schöpfung u. Entwickelg. 38.
Votaw, C. W., Modern Jew. Views of Jesus 192. 274f.
—, Oxyrhinchus Sayings of Jesus 246. 347.
—, Chronol. of Jesus Public Ministry 281.
Voulliéme, E., Noch 4 unbeschrieb. niederl. Inkunabeln 476.
Vowinkel, A. d. Arbeit im Werk d. Herrn 900. 1143. 1256.
Vrabec, J. J., Slovanské polabí 43.
Vrey, Essai sur l'amour 1192.
Vuaflart, A. et N. Weiſs, Le cimetière Parisien des protest. étrangers 810.
Vuillaud, Ballanche et le Ballanchisme 805.
Vulliemin, Ch., Calvin et ses premiers essais 612.

W., D. jüd. Katakomben an d. via Portuensis 204.
—, 2 Bittgesuche a. d. 18. Jahrh. 684.
—, E. Mannheim. Faschingspred. 696.
W., A., Z. Ref.-Gesch. 605.
W., H., D. Vereinstage d. Siebenbürger Sachsen in Hermannstadt 913.
W. R., Beitrr. z. e. apolog. Hausbibl. 965.
W. S., Adventure of St. Columbas clerics 412.
Waadt 914.
Waal, A. de, Pius X. 852.
—, Roma Sacra 1314.
—, D. jüd. Katak. an d. Via Portuensis 1340.
—, D. Coem. Commodillae 1340.
Wabnitz, A., L'instruct. et l'éducat. en Palest. chez les anc. juifs 172.
—, Conversion de Saul de Tarse 290.
—, Le mal physique, dont l'apôtre Paul a souffert 290.
Wachter, Urkd. d. Zist.-Kl. Liliental 455.
Wack, H. W., Congo Free State 840. 1294.
Wacker, E., D. Heilsordnung 1139.
—, Diakonissenspiegel 1271.
Waddel, L. A., Lhasa a. its Mysteries 15f. 1289.
Waddington, A., Le Gr. Électeur 665.
Wadia, P. A., Philos. of the French Revol. 805.
Wächtler, A., Ev. Pfarramtskunde 928. 1252f. 1303. 1388.
Wächtler, W., Christenlehr-Hdb. 1077.
Waefelghem, R. van, Nécrologe de l'abb. du Park 491.
Wälli, J. J., D. Herrschaft Herdern 699.
Wäschke, Regesten d. Urk. d. herzogl. Archivs zu Zerbst 399.
—, Anhalt. Akten z. Wiener Kongreſs 790.

Waffendienst, Z. mil., d. ev. Theol. 1256.
Wagener, G., D. liberal. Unkirchlichen 894.
Wagenmann, A., D. System d. Welt 944.
Wagner, Z. Armenpfl. im Norden 681.
—, D. amtl. geordnete Seelsorge u. d. IM. 1252.
Wagner, F., D. Säkular. d. Bist. Halberstadt 696.
Wagner, G., D. Kultur d. Katholiz. 854.
Wagner, J., Paulus Hoffaeus 656.
Wagner, P., Collectanea Friburgensia 491.
—, Un piccolo tratt. sul canto eccles. 491.
Wagner, R., 3 syr. Evglhdschr. in Moskau 74.
Wagner, W., Ueb. σώζειν u. s. Derivata im NT. 310.
—, Z. Probl. d. kollektivist. Geschichtsbetrachtg. 952.
Wahl, Bichof, † 1414.
Wahl, A., Vorgesch. d. franz. Revol. 801 f.
Wahl, E. v., D. Wille a. elektroide Energieform 939.
Wahl, Th., D. Wormser Synodalentag 891. 1304.
—, D. Zuviel od. Zuwenig a. rel. sittl. Forderungen 1258.
Wahrheit in d. Liebe 1143.
Wahrberg, P., Relig. u. Kultur 854.
Wahreck, Katholiz. u. Prot. 890.
Wahrmund, D. Summa libellorum d. Bernardin Dorna 440.
—, Z. röm. kanon. Prozefs im MA. 1304.
Waille, V., Peintures mur. de basil. St. Clément à Rome 1362.
Wainright, Protest. u. Japan 1292.
Waish, R., Rise a. Progress of Higher Crit. 104.
Walcker, K., D. rel. Aussichten Rufslds. 847.
Waldbauern, Thüringer, 1255.
Waldegrave, A. J., Handb. of moral Lessons 1201 f.
Waldenfels, W. v., Sendg. Christ. v. Waldenfels zu Heinr. IV. 532.
Waldeyer, Friedr. d. Gr. u. d. Ver. Staaten 666.
Waldstein, Ch., The Arigive Heraeum 26.
Walker, A. P., Essentiels in Engl. Hist. 707.
Walker, C., Criticism 105 f.
Walker, H., Birth of a Soul 1026.
Walker, J. E., Polytheism, Trith. a. Trinity 974.
Walker, K., Z. Rassenverschlechterg. 956.
Walker, R. J., Psalm. poenitent. 142.
Walker, W. L., Identity of NT. Elect. with Univ. Offer of Salvat. 313.
Wallaschek, R., Psychol. u. Pathol. d. Vorstellg. 940.
Wallén, O. A., Aer Jes. profet. bok ett helgjutet verk? 133.
Waller, C. H., On the 12 lesser Proph. 134.
—, Amos 134.
Wallerius, Ad., D. Platonism. b. Clemens Alex. 357.
Wallis, L., Egoism 1184.
Wallis, W. Cl., The „Neolithic Altar" at Gezer 166.
Walpole, A. S., Hymnus attrib. to Hilary to Poit. 382.
Walser, J., D. ew. Anbetg. d. Altarsakram. 1071.
Walsh, W., Women Martys of Reform. 508.
Walter, Demski's Nicolaus III. 422.
Walter, C. L., Schiller als Freiheitsdichter 762.
—, Prolegomena e. freien Akademie f. d. red. Künste 1012.
Walter, E., Sur la prière dans NT. 310. 1116.
Walter, F., Theorie u. Praxis in d. Moral 1178.
Walter, J. v., Auf halbem Wege 268.
Walter, K., Herders typus lectionum 676.
Walter-Münch, Ethik u. Kapitalism. 1197.
Walthari-Lied 484.
Walther, C., Z. Gesch. d. Pirnaer Schulwes. 590.
Walther, F., D. hl. kath. Kirche 851.
—, E. neuer Gottesbeweis 1115.
Walther, W., Weissag. u. Erfüllg. im Leben Jes. Chr. 269. 1382.
—, Neue Lutherschriften 552.
Waltz, O., Fr. Bartolomé de las Casas 648.
Wandlungen 852.
Wangerin, E., D. Gustav Ad.-Lied v. 1633 604.
Wanner, H., D. Freimaurerei 681.
Wapler, P., Z. Weltansch. Schopenhauers 759. 1012.
—, Hofmanns Theol. u. Schellings posit. Phil. 777. 1007. 1031.
Wappler, Andenk. an Herder 676.
Warberg, P., Relig. u. Kultur 992. 1192.
Ward, A. W., James VI. a. Papacy 627.
Ward, B., Cath. London a Century Ago 830.
—, Aubrey de Vere 830.
Warda, A., Ch. Fr. Puttlich 771.
Warfield, B., Tertullian a. Beginn. of Doctr. of Trinity 359.
—, Augustine a. his „Confessions" 381.

Warfield, B., D. engl. Knoxliter. 628.
—, W. M. Paxton 838.
—, Millenium a. Apocalypse 1152.
Warfield, E. D., John Knox 632f.
Warichez, J., Le Pasteur d'Hermae 344.
Warncke, Z. ält. dtsch. Minnesang 488.
Warneck, E., D. neueste Testament 861f.
Warneck, G., Gesch. d. prot. Miss. 662. 747. 1286.
—, Gegenw. Lage d. dtsch. ev. Miss. 1284.
—, Miss. in d. Schule 1284.
—, Z. Rechtfertig. d. Miss. 1285.
Warnecke, G., Kunstgesch. Bilderb. 1325.
Warner, G. F., James VI. a. Rome 627. 709.
Warnéry, H., Litérat. et morale 1196.
Warning, C. B., Days of Gen. 1 125.
Warnstorf, P., Takt od. Untakt 1404.
Warren, W. F., Probl. still unsolved in Indo-aryan Cosmology 21.
Warschauer, J., Jesus Saith 247. 347.
Wartburger, M., M. Luther 555.
Wartigant, H., Pieta: sacerdot. erga Immac. Concept. 856.
Warum bin ich ev. u. nicht kath.? 888.
Warwick, C. F., Mirabeau a. the French Revol. 805.
Was will d. Dtsch.-Isr. Gemeindebund? 206.
— erwarten d. Kath. v. uns 888.
— ist d. Heiligg. nach d. Schrift 1134. 1187.
Waschinski, E., Johann. komtur ei Schönneck 457.
Washington, B. T., Working with Hands 838f.
—, Relig. Life of Negro 838.
Wasmann, E., Instinkt u. Intelligenz im Tierreiche 940.
Watanabé, K., D. gegenwärt. Stand d. japan. Religionen 17.
Watenphul, A., Marienlegende v. Beatrix d. Küsterin 499.
Watson, J., Isaac, the Type ef Quietness 129.
—, Church Crisis in Scotl. 915.
Watterich, J. B., 883.
Watts, C., Meaning of Rationalism 965.
Watzinger, C., Griech. Holzsarkophage 44.
Waugh, W. T., Sir John Oldkastle 470.
Wauters, A., Table chronol. des chartes conc. l'hist. de la Belgique 399.
Way, A new, in Apologetik 966.
Weale, Tableaux d. maîtres inconnus 1368.
Webb-Peploe, H. W., Memorials of F. Whitfield 828.
Weber, Förd. d. k.-soz. Bestreb. d. d. preufs. Generalsyn. 1274.
—, Arb. i. Archiv f. Sozialpol. 1278.
Weber, Lic., in Worms 891.
Weber, A., Le s. Evangile 241.
—, Hist. de la phil. europ. 663. 996.
—, D. Bewufstseinsreiche im Weltall 1035.
—, † 1414.
Weber, E., Röm. 1—3 u. d. Missionspraxis d. Paulus 300. 1284.
Weber, E. H., Tastsinn u. Gemeingefühl 939.
Weber, F. W., Dreizehnlinden 866.
Weber, H., Neue Hamanniana 678f. 1005.
—, Landpfarrh. u. Th. Fischer 1382.
Weber, H. J., D. Abendmahlsfrage 282.
—, Gott in u. aufser uns 1090.
Weber, J., Besuch e. lamaist. Klosters in Tibet 14.
—, K. Rechtswiss. in Bayern 696.
Weber, L., D. Wünschelrute 1037.
—, Chrt. u. Kulturfortschr. 992. 1192.
Weber, M., D. prot. Ethik u. d. „Geist" d. Kapitalism. 523ff.
Weber, O., Sanherib v. Assyr. 58.
Weber, Th., F. P. Knoodt 788.
Weber, W., D. Unsterblichk. in d. Weish. Salomos 152. 986.
Weber-Thudichum, O., D. Landgr. v. Hessen-Homburg 667.
Webster, F., St. Mark 252.
Webster, W., Language of Early Bible Hist. 128.
Weczerzik, Edler v. Planheim, K., D. Lage d. Sionhügels 166.
Wedel, Chr. de, Symbola ad Clem. Alex. strom. libr. VIII 355.
Wedell-Wedellsborg, E., Overveielser over 1. Joh. 305.
Weg, D., göttl. Zeugnisse 966. 1154. 1227.
Wegener, Ph., D. Gymn. z. Greifswald 674.
Wegg-Prosser, F. R., Man's Place in Universe 983.
Wegner, M., D. Lage d. Landarb. 1278f.
Wegweiser, Theosoph., 1035.
— d. Jugendrettg. f. chr. Lehrerinnen 1266.
— 1276.
— f. Arbeit. 1279.
Wehner, H., Bomben u. Granaten z. Verteid. d. kath. Glaubens 865. 965. 1058.
Wehrlé, J., De la nature du dogme 1048f.
Wehrmann, J., E. Stück altjüd. Theol. 198.

Wehrmann, M., Klost. Kolbatz 411.
—, V. Vorabend d. schmalk. Krieges 532.
—, Z. Ref.-Gesch. Stralsunds **573**.
—, D. Begründg. d. ev. Schulwes. in Pommern 590.
Weibull, L., Diplomatarium Dioecesis Lundensis 399.
Weichelt, D. Wirklichkeitssinn i. mod. Geistesleben 988.
Weidauer, A., K. W. Otto 771. 1254.
Weidenmüller, A., Jesuiten in Hammelbg. 647.
—, Piz Zubo 906.
Weidner, R. F., B. of Exod. 126.
Weiffenbach, W. E., † **1414**.
Weigl, E., D. Heilslehren d. Cyrill v. Alex. **384** f.
Weikert, T., D. haupts. period. Lit. üb. d. AT. 114.
Weil, B., D. Papst u. d. Juden 192. **416**.
—, Juden in d. dtsch. Burschenschaften 204.
Weil, G., D. Behandlg. d. Hamza-Alif im Arab. **67**.
Weil, K., Einweihg. d. Christusk. in Turn 791.
Weil, R., D. dtsch. Auslandsgem. u. d. G.-A.-V. 909. **1261**.
—, D. Einweihg. d. Christusk. in Turn 912. 1260.
Weiland, Naturwissensch. u. Weltansch. **947**.
Weill, G., Mouvem. social en France **803**. 1273.
Weill, R., U. cas remarquable de transcript. fautive de l'Hiératique en Hiéroglyphique 45.
—, L'Asie dans les textes égyptes 46.
Weimar, W., Luther-Galerie **555**.
Weinberg, M., D. hebr. Druckereien in Sulzbach 202.
Weinberg, R., Z. Theorie im anatom. Rassensystem 956.
Weinel, H., D. Gleichnisse Jesu **241** f.
Weinels Vorträgen, Zu, 893.
Weingarten-Arnold, Zeittafeln z. KG. **331**.
Weinmann, K., Hymnarium Paris. 491.
Weis, L., J. Dietzgens sozialdemokr. Relig.phil. **962**. **1014**. 1275.
—, Z. Glogaus Philos. 1004.
Weis-Ulmenried, A., D. Buddhism. 974.
Weisengrün, P., D. neue Kurs in d. Philos. 935. 996.
Weiske, J., Hildebrand, B., D. Landrecht d. Sachsenspiegels 440.
Weifs, Z. Kapitel „rel. Gefahr" 865.
Weifs, A., D. Theres. Schulf. in Böhmen 703.
Weifs, A., Riforme delle relig. **854**.
Weifs, A. M., Lebensweish. in d. Tasche 965.
Weifs, B., Wie lerne ich d. Bibel lesen 115. 232. 929. **1102** f. 1257.
—, Das NT. 227.
—, Die 4 Evv. 233.
—, D. Geschichtlichk. d. Mk.-Ev. **253**.
—, Mariaverehrg. u. -legende 856.
—, Liber. Geistesbeweg. in d. ev. K. Estlands **915**.
Weifs, H., D. messian. Vorbilder im AT. 116.
Weifs, Jac., *Ἅγιος Κύριλλος* 387.
Weifs, J., Wellhausens Ev.-Komm. **236**.
Weifs, J. B. v., Weltgesch. **746**.
Weifs, K., Kg. Ruprecht u. d. Luxemburger 430.
Weifs, N., Lettre de Th. de Bèze à Renée de Ferrare 611.
—, 3. centenaire de la mort de Th. de Bèze 611.
—, Encore Calvin à Aoste et C. en Dauphiné 612.
—, Lettre de Coligny du 14. IV. 1562 616.
—, Arrest de la Cour des Grands jours de Poictiers 616.
—, Révocat. de l'édit de Nantes en Poitou **735**.
—, Compte rendu de la Soc. de l'hist. du Prot. franç. 810.
Weifs, N. et Fonbrune-Berbinau, Poitevins condamnés aux travaux forcés 734.
— et Gelin, Procès aux cadavres huguenots 734.
Weisse, J., Biogr. d. R. Jedaja Penini a. Beziers 201.
Weifsenberg, S., D. Fest- u. Fasttage d. südruss. Juden 204.
—, E. jüd. Hochzeit in Südrufsl. **205**.
Weitbrecht, R., Schillers Relig. 678.
—, Konfess. Liter.betrieb 888.
Weizsäcker, H., Kirchl. Duldg. d. natürl. Ketzereien 893.
—, Z. Eidesfrage 1202.
Welch, F. E., Under Eastern Sky 162.
Welche Aufgaben erwachsen d. Christen a. d. lit. Strömungen d. Gegenw.? 988.
Welker, G., Schulrevol. geg. Schulrevol. 885.
Weller, G. A., Rosen u. Dornen 1227.
Wellhausen, J., Zu Nöldekes Aufs. üb. Beerseba **42**.
—, Gesch. Wert d. 2. Makk.buchs **150**.
—, Prolegom. z. Gesch. Israels 155.
—, Isr.-jüd. Relig. **179** f.
—, Einleitg. in d. 3 ersten Evv. **233** ff.

Wells, A. R., That they all may be one 918.
Wells, F. A., „The Book" at a Glance 115.
Wells, H. G., So-called science of sociology 952.
—, D. Folgen d. techn. u. wiss. Fortschritts 992f.
Welsch, H., Bibl. Hd.wörterb. 114. 920. 1245.
Welschinger, H., Le pape et l'empereur 751.
—, Strasbourg 1314.
Weltalter, D. neue, u. s. Propheten 993.
Welzl, D. Juden in Brünn 201.
Wenck, K., War Bonifaz VIII. e. Ketzer? 428.
—, Phil. d. Schöne v. Frkr. 428.
Wenck, M., Gesch. d. Nationalsozialen 754. 1273.
Wendel, C., E. vergessene Schrift Luthers? 588.
Wendell, B. a. Greenough, Hist. of Lit. in Amer. 741.
Wendland, J., D. Schöpfung d. Welt 2. 944. 1115.
—, Wandlg. d. rel. Stimmung 746.
—, Körperwelt u. Geisteswelt 940. 996.
—, Gesch. d. prot. Theol. 994.
—, Inwiefern gründet s. unser Glaube auf d. Person Christi? 1090f.
Wendling, E., Ur-Markus 252f.
Weniger, L., E. Schulbild a. d. Zt. n. d. 30j. Kr. 675. 1230.
Weninger, F. X., Ostern im Himmel 1076.
Wenker, H., Meppener Urkdb. 399.
Wentscher, M., Ethik 1186f.
Wepfer, G., D. Erscheinungen d. auferstand. Herrn 287f.
Wer hat d. Los v. R.-Beweg. geleitet? 912.
Werckshagen, C., D. Dienst am Wort 1221.
Wermcrantz, E., Umeå Nils Grubbs lif 701.
Werminghoff, A., Gesch. d. Kirchenverfassg. Dtschlds. im MA. 409.
—, Monum. Germ. hist. 414.
—, Pseudo-Hinkmar 413.
—, Gefälschte Synodalurk. v. 839 413f.
Wernekke, H., Goethe u. d. königl. Kunst 1005.
Werner, T. Beck als akad. Lehrer 777.
—, Wider Steinmeyer 1212.
Werner, J., Z. latein. Liter. d. MA.s 484.
—, J. Eberlin v. Günzbg. 558f.
—, D. freie Verb. dtsch. ev. Synodalen 891.
—, Dtscht. u. Chrt. 956.
—, D. Frau als Hüter d. chr.-ev. Leb. 1265.
Werner, R. M., Hebbel 761.
Wernicke, A., Schiller u. d. dtsch. Idealism. 762.
Wernle, P., V. d. Krisis in d. gegenwärt. Erforschg. d. Urchristent. 217.
—, D. Quellen d. Lebens Jesu 266.
—, Reform. Denken u. Glauben 521f. 582ff. 585f. 607f. 658f.
—, Lepsius u. d. rel.gesch. Volksbücher 893. 924.
—, Die 3 Stufen d. urchristl. Apolog. 965.
Werveke, A. v., H. verhuren v. reliquieën 505.
Wesley, J., Ausgew. Pred. 709f.
Wessely, C., Z. „kopt. Kunst" 1334.
West, E. W., † 1414.
Westcott, B. F., View of the Hist. of Engl. Bible 93. 232.
Westcott, Fr. N., Heart of Catholicity 1056f.
Westerbeek v. Eerten, Bjz, J. J., Anabapt. en calvinisme Tafereelen uit de vaderl. KG. 636.
Westermann, D., D. Begriffe Seelegeist, Schicksal bei d. Ewe-u. Tschivolk 11.
Westling, F., Z. livländ. KG. 739.
Westphal, A., Le culte de Mithra a-t-il disparu du Folklore Européen? 27.
Westphal, J., D. Heilsgesch. d. AT.s 1240.
Westphal, P., E. ehem. Kl.-Territorium in Pommerellen 696.
Westphalen, E., Gibt es e. Hölle 986. 1152.
Wethly, G., Schiller u. d. Freiheit 1022.
Wetterhoff, La crise russe 848.
Wetterwald, X., Schulwes. d. Kantons Baselstadt 1230.
Wetzel, F. X., D. Weg z. Himmel 1067.
Wetzel, H., D. Verweigerg. d. Heerdienstes 664.
Wetzel, P., Verweig. d. ehel. Gemeinsch. 1297.
Wetzstein, J. G., † 1414.
Weydmann, E., Gesch. d. Mennoniten 636f.
Weyermüller, Fr., Gebet e. luth. Gem. um e. treuen Hirten 1222.
Weyman, C., Z. d. Psalmenhomilien d. hl. Hieronymus 376.
—, Damasus 367.
—, Sprachl. u. Stoffliches zu Florus u. Ambrosius 381.
—, 4 Epigramme d. P. Damasus 382. 1353.
Weymouth, F., Resultant Greek Test. 227.
What is Christianity? 1112.
— Lutheran a. Calvin. Doctr. in Article of Elect. a. Predestinat. 1133.

Wherry, A., Dancing tower-processions of Italy **32**.
Whidborne, G. F., Existence of Evil in Hist. of Nature 983.
Whinfield, E. H., Hellenism a. Muhammedanism 64.
Whitby, Ch. J., Logic of Human Character **1200**.
White, A. a. Monteiro, As David a. the Sibyls say 149.
White, A. D., Autobiography **838**.
White, G., Personal Magnetism 1037.
White, N. J. D., Libri St. Patricii **413**. 502.
—, Revealing of Trinity 1115.
White, J. D., Presence of Christ in His Church 1133.
White, W. H., J. Bunyan 709.
Whitefoord, B., NT. Teaching on Lawlessness **316**.
Whitehouse, O. C., Js. 1—39 133.
Whitehouse, W. F., Redempt. of the Body 986.
Whitley-Stokes, Life of Fursa 485.
Whitman, W., Prosaschriften **1026**.
Whitney, H. M., The Latest Translat. of Bible 93. 232.
Whiton, J. W., God-Consciousness of Jesus **274**.
Why Should we Study the Life of Christ 266.
Whyte, A., Walk, Conversat. a. Character of Jes. Christ **271**.
—, The Apost. Paul 290.
Wibbelt, Z. Kampf geg. d. kath. Kirche 865.
Wichels, J., Alkoholism. u. Erzieh. 1268.
Wichern, J. H., Z. Gefängnisref. **1270**.
Wichner, J., Z. Schulgesch. v. Bludenz 703.
Wickhoff, Frz., D. illumin. Hss. in Oesterr. 473f.
Widemann, J., Kg. Otto v. Ungarn 428.
Wider d. Pfaffenherrsch. 873.
Widmann, H., De G. Vettio Aquill. Juvenco 377.
Widmann, S. P., Gesch. d. dtsch. Volkes 665.
Widmann, S. u. a., Illustr. Weltgesch. **746**f.
Wie man früh. üb. d. „Unbefl. Empfängn." dachte 856.
Wiebert, E., De apocal. S. Pauli codicibus **353**.
Wiedemann, A., D. Anfänge dramat. Poesie im alt. Aegypten 46.
—, Alphabet **50**.
—, Magie u. Zauberei i. alt. Aeg. **52**.
—, Le culte des animaux en Égypte 46f.
Wiedemayr, L., Erklärg. des österr. kl. Katechism. 1077.
Wiedenmann, J. B., D. Urheilkunde d. Magnetism. 1037.
—, Zweck u. Ziel d. Daseins 1037.
Wiederbelebung Georgiens 850.
Wiedergeburt, Die, 1133.
Wiederhold, W., 2 Papstbullen 417.
Wiegand, F., E. L. Th. Henke 777.
Wiegand, J., Ausgrabg. i. d. röm. Katak. **1341**.
Wiegand, Th., Ausgrabg. in Milet 1334.
Wiegand, W., Jos. Gény 767.
Wielandt, Nicht „d. Text", sond. d. Leben **1209**.
Wielandt, R., Heidelbergs kirchl. Vergangenh. 771.
—, D. Frau im Kampf geg. d. Unsittl. 1281.
Wieris, R., A. d. Chron. d. Past. Rudolphi 688.
Wiese, L., D. Lieder d. Blondel de Nesle 485.
Wieser, Fr. R. v., D. Grammatica figurata d. Mathias Ringmann **472**.
Wieser, Th., Gesch. d. Gymn. zu Meran 703.
Wiesinger, E. doppelte Gerechtigk. **308**.
Wiefsner, V., D. Werden d. Welt u. ihre Zukunft 944. 988.
Wigert, R., Hamburg etc. 699.
Wiggermann, G., J. M. Sarnelli 716.
Wiggers, D. Franzisk. Nik., **653**.
Wihan, R., Spiritism. u. Theosophie **1035**.
Wijk, van der, Herbart in Nederland 758.
Wijnaendts Francken, C. J., Schopenhauer 759.
Wikmark, E., Frauenfrage **1281**.
Wilamowitz-Möllendorf, v., Gelbe Gefahr? 1289.
Wilberforce, R. G., Bish-Wilberf. 828.
Wilbers, H., Kinderoffers in Canaan 175.
Wilcken, U., Z. ägypt. Prophetie **52**f.
—, D. Traum d. Königs Nektonabos 47.
Wild, E., Verfassgs.gesch. v. Wil 699.
Wilde, C., Leop. Kaufmann 787.
Wilde, M., Brauchen wir d. Kirche? 900. **1146**. 1257.
—, Schrift — Taufe — Kindert. **1150**f.
Wilde, O., D. Ballade v. Zuchthause zu Reading 1199.
—, De Profundis **1270**.
Wildeboer, G., D. Liter. d. AT. **103**.
—, Urim en Thummim in de Priesterwet 175.
—, Tekst d. Syr.evangeliën 227.

Wildhagen, K., Psalter d. Eadwine v. Canterbury 93.
Wildman, W. B., St. Ealdhelm 412.
Wilfling, Biogr. v. Scholz 704.
Wilhelm, F., D. Aufkommen d. Idee e. dtsch. Erbreichs **425**.
—, Strickers Karl d. Gr. 485.
Wilhelmi, R., D. Geschlechtsleben e. Kunst 1192.
Wilke, F., Jes. a. Assur **138**.
Wilke, Th., Vort. d. Inval.-Vers. 1279.
Wilkes, J., D. i-Umlaut in Aelfrics Heptateuch 93.
—, Lautlehre z. Aelfr. Heptat. 485.
Wilkinson, D., Syst. Script. Study 115.
Wilkinson, S., Jews in Russia 834. 1283.
Will, R., Jak. Sturm **559**.
Willaert, L., Négociat. pol.-rel. entre l'Anglet. et les Pays-Bas cath. **631**.
—, A Cath. College in 17. Cent. 742.
Wille, B., D. lebendige All **1014**.
Wille, J., Elis. Charlotte v. Orleans 667.
Willet, H. K., Jerusalem 166.
Willi, D., Album Wettingense 455.
William, H. W. a. Engel, „Let the Woman learn in Silence“ 298.
Williams, C., Multitude of Denominations 917.
Williams, H. N., Mad. Dubarry 723.
Williams, M. C., A Glance at the h. Crit. 106.
Williams, W. H., The Elizab. Drama 1580/1642 627.
Williamson, G. C., J. Milton 627. 708.
Williamson, J. M., St. Boniface **412**. 858.
Willich, H., D. Kirchenbauten d. Giacomo Barozzi da Vignola 1368.
Willkomm, O., Wie dünket euch um Christo? 971. **1129**. 1225.
—, Wer ist e. Lutheraner? 1220.
Willmore, J. Selden, The spoken Arabic of Egypt 64.
Willms, B., J. Chr. Blumhardt 771.
Willy, R., Geg. d. Schulweish. 996.
Wilmanns, E., D. Lübecker Friede **533**.
Wilmers, W., Hdb. d. kath. Relig. 1077.
—, Précis de la doctr. cath. 1077.
Wilpert, J., Z. christl. Archäol. **1341** f.
—, Cancello marmor. n. cim. d. Sti. Marco e Marcelliano **1342**.
—, Appunti s. pitture d. chiesa di S. Maria Ant. 1340.
Wils, J., Interdits observés à Louvain 490.
—, Obituaire des augustins de L. 491.
—, Le sacram. de miracle de Louvain 623. 712. 825.
Wils, J., Congrégat. des théol. campinois de Louvain 712.
Wilson, Ch., Excavat. at Tell et Mutes. 1903 166.
—, Camp of the 10. Legion at Jerus a. the City of Aelia **169**.
—, Centurial Inscr. on the Syphon 166.
Wilson, Ch. W., † **1415**.
Wilson, H. A., Metrical Endings of the Leonine Sacramentary 385.
Wilson, J., Miracles of Gospels **239**. 974. 983. 1092.
—, Formes diverses de l'expérience relig. d'après W. James **1091**.
—, D. Idee d. Offenbarg. **1156**.
Wilson, J. Ch., Struggle for relig. Liberty 508.
Wilson, Ph. W., Why We Believe 1087.
Wilson, R. D., Royal Titles in Antiquity 102.
Wilson, S. G., Amer. Church a. Russian Governement 850.
—, Riots a. Gosp. in Transcauc. 1289.
Wimborne, C., Rome or the Ref. 508.
Wimmenauer, W., Z. Krit. d. Determinism. 1181.
Wimmer, † **1415**.
Wimmer, J., Mechanik d. Entwickelg. d. tierischen Lebewesen 940.
Winckelmann, O., Daniel Specklin 532.
Winckler, H., A. d. vorderas. Gesch. **39** f.
—, D. Euphratländer u. d. Mittelmeer **54**.
—, Altorient. Forschgn. 117.
—, Krit. Schriften 155.
Windel, R., D. christl. Sittenlehre an höh. Schulen **1236**.
Windelband, W., Schiller u. d. Gg.wart 762.
—, Ueb. Willensfreiheit 1181.
Windle, Annals of an engl. parish 403.
Winkelmann, A., Kain **128**.
Winsch, W., Mein Christusbild **275** f.
—, War Jesus e. Nasiräer? **275** f.
Winstedt, E. O., Sahid. Bibl. Fragm. in the Bodl. Libr. 91. **230**.
—, Cosmas Indicopleustes **379**.
Winteler, F., Z. Weltordng. 983. **1120** f.
Winter, D. A., D. Politik Pisas 1268/82 422.
Winter, E., H. Sidgwicks Moralphilos. 826.
Winter, F. J., D. theol. Studium u. d. geistl. Amt 903. 928. 1080. 1257.
Winter, M., D. engl. Deismus 965.
—, Condit. jurid. du mobilier des égl. 869.
Winter, P., D. vita Hilarionis 376. 389.

Winterfeld, A. v., Erziehg. z. Lüge? 1201.
Winterfeld, P. v., Hrotsvits liter. Stellg. **488**.
Winternitz, M., Gesch. d. indischen Literatur **21**.
Wirminghaus, E., K. Strackerjan 767.
Wirth, A., Gesch. Asiens u. Osteuropas 408. 1288.
—, D. gelbe u. d. slaw. Gefahr 956. **1291**.
Wirth, J., Le recteur Lefebvre 730. 788.
—, Msgr. Colmar 787.
Wirth, Z., † **1415**.
Wirthmüller, J. B., † **1415**.
Wirtz, P., D. franz. Konkordat v. 1801 **819**. 1304.
Wirz, J., Neue Psalm.liter. 143.
Wischmeyer, D. neue Denken **1086**.
Wischnewezky, M., Geg. d. regelwidr. Begriffe d. Hauptwahrh. d. orth.-christl. Relig. 1046.
Wiscilenus, F., D. Kalender 396.
Wifsdorf, W., Gust. Adolf u. Frankr. 604.
Wissenschaftl. Jahresbericht üb. d. morgenländ. Studien **38**.
Wifsler, C., The Whirlwind a. the Elk **14**.
Witt, F., G. Chr. Hosmanns Selbstbiogr. **690**.
Witte, D. Toleranzantrag 862.
Witte, Fr., Roman. Dekorat. zu Lügde 1362.
Witte, J. de, 15 ans d'hist. de Roumanie 833.
—, A. Alexanders Preparat. for his Professorship 838.
Witte, W., Herz, Seele u. Geist im bibl. Gebrauch 1116.
Witteborg, E. frühvoll. Missionarsleb. 1286.
Wittichen, Fr., Preufsen u. d. Revolut. in Belgien u. Lüttich 823.
Wittichen, P., Macchiavell u. Antimacch. 666.
Wittig, J., Am Grabmal d. Aberkios 336.
—, Soteris u. ihre Grabstätte **1342**.
—, D. Basilika d. hl. Cornelius **1342**.
—, D. Katak. v. Hadrumet **1344**.
Wittmann, M., D. Stellg. Avencebrols 64. 198.
—, Z. Probl. d. Pflicht 1180.
Witz-Oberlin, C. A., D. Ev. Matthäus 248 f.
—, Ev. Vereinstät. i. Oesterr. **1265**.
Witzmann, G., Gleichnisse **1241**.
—, 2 Entw. z. Gleichn.präpar. **1241**.
Wizanthskij, J., Patriarche d'Antioche Méthode 836.
Wobbermin, Loisy contra Harnack **1050** f. **1113** f.
—, D. Wesen d. Chrt.s **1114**.
Wodsak, F., D. Schlacht b. Kortryk 428.
Wöbking, W., D. Konfessionsstand d. Bist. Osnabrück a. 1. I. 1624 **574**.
Wölfflin, H., D. Kunst A. Dürers 1369.
Woelky, C. P. u. Mendthal, H., Urkb. d. Bistums Samland 399.
Woermann, K., Kat. d. kg. Gem.gal. zu Dresden 1319.
—, Gesch. d. Kunst 1323.
Wörner, A., D. städt. Hospital in Schwäb.-Gmünd 681.
Wörner, P., Heimlich stille Welt **908**.
Woeste, C., Le Père Didon 816.
—, Socialisme Belge et Parti libér. 1275.
Wohlberedt, W., M. Besuch d. Grabeskirche in Jerus. 878.
Wohlenberg, G., D. rel.-gesch. Methode u. ihre Anwendg. auf d. n.t. Forschg. **225** f. 929. 974.
—, 2 Krippentheologen **382**.
Wohlfahrtseinr. i. Leipzig 1276.
—, D. Delmenhorster, 1276.
Wohlgemuth, J., Beitr. z. e. jüd. Homiletik 198.
Wohlleben, Positiv contra negativ 893.
Wohltmann, F., Uns. Lage in Dtsch. Südw.-Afr. 1294.
Wohnungsfrage u. Volkswohl **1283**.
Wojciechowski, T., Szkice histor. 419.
Wolf, A., Ueb. jüd. Kunst **205**.
—, Harnacks „What is Christianity"? 1112.
Wolf, E. J., Unbiased Investigation 106.
Wolf, F., D. Krone alles Wissens 1037.
Wolf, G., D. Protest in Els.-Lothr. **889**.
—, A. Kurköln 532.
—, Z. Gefangennahme Heinr. v. Braunschweig **538**.
—, Ulr. v. Hutten 551.
Wolf, J., D. Gramm. des Zaggâgi 62.
—, D. Mensural-Notation 491.
—, Verh. d. beid. erst. Aufl. d. Krit. d. r. V. 672. **1003**.
Wolf, L., The Zionist Peril **207**.
Wolf, R., Spener u. Luther 689.
Wolf, V., † **1415**.
Wolff, Z. kirchl. Kulturgesch. Württbg. **572**. 684.
—, Pfarrbesoldg. i. Schoprlohe 1522. 1305.

Wolff, H., Denkrede auf Schiller 678.
—, D. G.-Ad.-Gem.d.Schäfsbg.Kirchenbez. 1260.
Wolff, M. v., Z. Venezianer Polit. Kais. Maximilians I. 432. 532.
Wolff, P., Bedtg. d. ästhet. Kultur f. d. Humanität **993**.
Wolff, W., Z. Ref.-Gesch. v. Aachen **573**.
Wolff-Beckh, B., Kais. Titus u. d. jüd. Krieg 155.
Wolfram, G., Einfl. d. Orients auf Lothringen **411**.
—, D. Monogramm Karls d. Gr. **414** f.
Wolfsdorf, E., D. jüngste Gericht 986. 1152.
Wolfschläger, O., EB. Adolf I. v. Köln **445** f.
Wolfsgruber, D. Konfer. d. Bischöfe Oesterr. 873.
Wolfsohn, J., D. Einfluſs Gazalis auf Chisdai Crescas **69**. 198.
Wolkan, R., Briefe d. Eneas Silvius **433**.
Wolkenhauer, A., D. ält. Karte v. Dtschld. 405. **477** f.
Wolkonskij, S., A. d. Gesch. Rufslands 737. 833.
Wollenberg, A., Nietzsches Gigantomachie 1007.
Wollf, K., Kat. d. Frauenbeweg. 1281.
Wollny, F., Mod. Kultur **1093**.
Wolter, M., Psallite sapienter 143.
Wolters, P., Faden u. Knoten als Amulett **7**.
Woltersdorf, Th., D. ev.-kirchl. Selbständigk.s-Beweg. **772**. 1144. **1302** f.
Woltmann, L., D. Germanen u. d. Renaissance in Italien **479**. 956. 1368 f.
—, Arier, Germanen, Weltpsychol. 956.
—, Neueste Lit. z. Rassenpsychol. 956.
—, Rassen- u. Klassentheorie d. Soziologie 956.
Wolyniak, Gesch. d. basilian. Kll. v. Wolhynien 739.
Wolynski, A. L., D. mod. Idealism. in Rufsl. **847**.
Wolzogen, H. v., A. dtsch. Welt 956.
—, D. farblose Gefahr 956.
—, R. Wagner 1012.
—, V. d. eth. Bedtg. R. W.s 1012.
Wondrás, A., Stosunek Ottokara II. do Ksiazat Slaska i Polski 422.
Wood, J. F., Effect of Modern Bible Teaching 115.
—, Bible a. its Authority 115.
—, Spirit of God in bibl. Liter. 115. 187. 1097.
Wood, J. F., New Light on some Familiar NT. Probl. **314**.
Wood, W. Sp., Miracle of Cana **264**.
Woodhead, G. S., Wunder u. Chrt. **984**.
Woods, R. A., Social Work 1183.
Wopfner, Tirol. Freistiftrechte 440.
Wordsworth, C., Anc. Calendar of Univers. of Oxford 492.
Woringer, A., Burg Steckelberg u. d. Familie Hutten 551.
Workman, Through Town a. Jungle **21**.
—, Sayings of Jesus 347.
Worm, Spinozas Naturrecht 1173.
Worms 891.
Worms, R., Philos. soc. de G. Tarde 952.
Wormser Synodaltag u. d. Toleranzantr. 891.
Wort z. Frieden, E., 890.
— üb. d. Wesen Gottes 981. 1115.
— Gottes, Das, 1096.
— üb. d. Mangel an Diakoniss. **1271**.
Wotke, K., D. Gymn. Schlesiens 703.
—, D. österr. Gymn. z. Z. Maria Theresias 703.
Wotschke, Th., Jak. Kuchler **560**.
—, D. Posener Pfarrschule v. Maria Magdalena 590.
—, Abr. Culvensis 640.
Wouters, De minusprobabilismo 662.
Wr., Tillian-Walbaums Ev. Glaubenslehre 1243.
Wrangell, F. v., Lebensfragen 988.
Wrede, A., Dtsch. Reichstagsakten **534**.
Wrede, W., Paulus **294**.
Wright, C. H H., Dan. a. his Prophecies 134.
Wright, G. F., Geolog. Confirm. of Flood 125.
Wright, H. W., A Self-Sacrificing God a. Probl. of Evil **1122**.
—, Evolut. a. ethic. Method **1178**.
Wright, Th. F., The Inscribed Lamp fr. St. George's Coll. 166.
—, The PEF. 166.
—, Inscr. Lamps 172.
Wright, W. A., Comm. on the B. of Job. **123**.
Wünsch, R., Antikes Zaubergerät a. Pergamon 26.
Wünsche, A., D. Sagen v. Lebensbaum u. L.wasser 2. **42**.
—, D. Pflanzenfabel in d. Weltliter. **7**. **488**.
—, D. Schöpfungsber. nach d. Midrasch 123. 125.
—, D. Tierwelt im a.t. poet. Schriftt. 141.
—, Raschi **199**.

Wünsche, A., Z. Muttersprache Jesu **244**.
—, D. Schönheit d. Bibel 1097.
Würtz, J., Hr. Bryat 648.
Wüscher-Becchi, E., D. Orator. d. hl. Cassius 1344.
Wüst, F., Entgegnung auf d. Grundlagen d. 19. Jahrh. v. Chamberlain **1013** f.
Wüstner, A., Frauenevangel. 1281.
Wulf, Fr., Pon freno al gran dolor che ti trasporta 481.
— et Walberg, Les vers de la mort par Helinant 485.
Wulf, M., Philosophie médiévale 64. 464.
—, Hist. de la phil. médiév. 464.
—, Un théologien philos. du 13. s. 464.
—, Un preux de la parole au 13. s. 464.
— et Pelzer, Les 4 premiers 464.
Wulf, W., Ortsschulaufs. d. Geistl. 885.
Wulff, R., Ev. Glaubens- u. Sittenlehre 1161. **1243**.
Wumkes, G. A., De geref. Kerk in de Ommelanden **623** f.
Wunderfrage, Zur, **1095**.
Wundrack, A., D. Piaristensch. z. Reisen 674. 766.
Wundt, W., Völkerpsychologie 37. 938. **953** f. 1012.
—, Grundrifs d. Psychol. 940.
Wurm, A., Uns. Ztschr. f. allg. Kultur 988.
Wurm, H. J., Denifles Lutherforschg. 552.
Wurm, Th., D. ev. Gesellsch. in Stuttgart 771.
—, Z. Sittlichkeitsfr. **1269**.
Wurster, P., Spener u. d. heut. Kirche 689. 905.
—, E. Stück Anschauungsunterr. f. d. Pfarrer **1208**.
Wurzinger, Fr., A. Iglaus Vergangenh. 703.
Wuschanski, G., † **1415**.
Wust, E., Catholic. et critique 105.
Wust, M., D. 3. Reich **993**.
Wustmann, G., D. Realität d. Gottesidee 1115.
—, D. Glaube bei Paulus **324**.
—, Z. Sündenfreih. des Christen 900. **1140** f.
—, Z. Wunderfrage 1092.
—, D. Heilsbedtg. Christi b. d. Apost. Vätern **358**.
Wustmann, G. (Leipz.), Gesch. d. heiml. Kalvinisten in Leipzig **571**.
—, Hier. Lotter **571** f.
Wustmann, R., A. Dürers Natursymb. 1369.
Wyatt, Gregory a. Greg. Music 492.
Wychgram, Lange, Bäumer, Schiller u. d. Seinen **1022**.
Wyl, A. v., Ewige Blüten 1227.
Wymann, E., Liturg. Taufsitten in Konstanz **490**.
—, Uri-Rheinau 502.
—, Zwingliana 605.
Wyneken, E. F., † **1415**.
Wyfs, Fr., D. Positivism. u. d. Relig. d. Menschheit 960. **1027** f.
Wyzema, T. de, U. aventurière ital. 715.

X., André Raefs 787.
—, Le vicaire gén. Rapp 787.
—, Dibattito in Francia sulla natura del dogma 1046.
X., Dom, L'office divin dans l'abbaye de S. Denis 648.
X. Y., D. Verteidiggs.rede d. Paulus zu Jerus. 289.
X. Y. Z., Konfess. Ursachen i. 7 j. Kriege **667** f.
Xaver, D. hl. Franz 1286.

-y-, D. Schöpfg. n. Kant-Laplace u. d. Bibel **128**.
Yellin, D., המבטא והכתיב בעברית 99.
— et Zouté, לקוטי נבואות ומליצות 134.
York-Steiner, H., D. Talmudbauer 204.
You, A., Madagaskar 743.

Z., D. Ophirfrage 155.
Zabel, R., Im mohamm. Abendl. 1294.
Zabelin, Ist. g Moskvy 737.
Zaccagnini, H., Cino da Pistoja 403.
Zaccherini, G., Praelectiones theol. specul. 960. **1060** f.
Zachariae, Th., Z. indischen Witwenverbrennung **24** f.
Zacher, Arb.-Versich. im Ausl. 1279.
Zaeslin, E., Nicol. v. Braun 795. 1286.
Zahn, J. v. Styriaca 703.
Zahn, Th., Neue Funde a. d. alt. Kirche **223**. **350**.
—, D. Ev. d. Matthäus **248**.
—, Bread a. Salt from the Word of God 1217.
Zaleski, St., Jezuici w Polsce 739. 835.
Zampini, G. M., Il mistero ed il fatto del Vangelo **239**.
Zander, H., Aesthet. Neuerungen 988.

Zange, F., Konf.- od. Sim.-Schule 885. **1249.**
—, Leitf. f. d. ev. RU. **1240.**
Zangemeister, K., Th. Mommsen als Schriftsteller 767.
Zangwill, J., Tenting in Palest. 162.
—, L. Wolf: „the Zionist Peril" **207.**
Zanichelli, D., Cavour 797.
Zanutto, L., Framm. Vatic. sul gr. scisma 430.
—, Carlo IV di Lussemb. e Fr. Petrarca 1368 481.
Zapletal, V., D. Komposit. d. B. Qohelet 111.
—, Créat. dans Gen. 1—2 3 125.
—, D. Deboralied **131.**
—, D. B. Kohelet **147.**
—, D. Unsterblichkeitsglaube Koh.s 143.
—, Ueb. d. Unst.gl. Koh.s 143.
—, D. vermeintl. Einflüsse d. griech. Philos. im B. Kohelet **147.**
Zdravomyslov, Asket. Bb. i. 18. Jahrh. 739.
Zdziechowski, M., Pestis perniciosissima 880.
Zebeler, S.A., D. Wunder d. hl. Artemios 387.
Zeck, De recuperatione terrae sanctae **453. 488.**
Zedler, Nassauische Gesch.-Liter. 405.
Zedler, G., D. Mainzer Catholicon **478.**
—, D. Eltviller Frühdrucke **478.**
Zeibig, Th. u. Hanicke, Präp. zu Luthers kl. Katech. **1244.**
Zeichnungen alt. Meister 1369.
— v. A. Dürer 1369.
Zeiller, J., L'arianisme en Italie 364.
—, Les Ariens à Constantinople 366.
Zeitlin, W., Anagramme — neuhebr. Schriftsteller 202.
Zeitschr. d. hebr. Bibliogr. **192.**
Zeitschr. 166. 207. **1259.**
Zell, Th., Ist d. Tier unvernünftig? **1204.**
Zeller, D. chr. Wandschmuck 1394.
Zellweger, A., „Gott" 960. 980. **1119.**
Zendrini, P. E., D. rel. Frage in Italien **876** f.
Zenker, E. V., Soziale Ethik 1185.
Zenner, J. K., E. Beispiel kolumnenweiser Verschreibg. **87.**
—, Z. Erklärg. d. Klagelieder **146** f.
—, † **1415.**
Zenos, A. C., Teaching of Jesus conc. Christ. Conduct 317.
Zentralstelle f. d. ev. Dtschl. u. d. Pfarrver. 891.
Zentrumsherrschaft, Die, **889.**
Zepler, M. N., Ferienkurse **1248.**
—, Landerziehungsheime **1276.**
Zerbst, M., Zu Zarathustra! 1007.
Zeremski, J., D. Magier a. d. Morgenland 277.
Zernicki-Szeliga, E. v., Gesch. d. poln. Adels 599.
Zeta-Romano, D. Jagd n. d. Tiara 749.
Zetterstéen, K. V., Ibn Saad Biographien **66.**
Zeugnissen, V. d., z. Rechtfertig. des Glaubens an Christus 1040.
Zeumer, K., D. böhm. u. d. bayer. Kur 422.
—, E. Reichsweist. üb. d. Wirkg. d. Kgs.wahl 1252 **424.**
—, Ludwigs d. B. Königswahlgesetz „Licet iuris" 428.
Zibermayr, M. Jacobi: D. Weltgebäude 466.
Zibrt, C., O českých blouznivcich 739.
Zibrt, V., Bibliogr. české hist. **600.**
Zieger, F., La pentapoli orientale 155.
Ziegler, A., Winterthurs Lage 1799 794.
Ziegler, H. E., D. Vererbungsl. in d. Biologie 956.
Ziegler, J., Meines Sohnes „Ja — aber" 965 f.
—, Vortr. f. Jungfr.-Ver. 1266.
Ziegler, K., Z. Ueberliefgs.-Gesch. d. Firmicus Maternus 376.
Ziegler, L., D. abendländ. Rationalism. u. d. Eros **998.**
—, Grundprobl. d. nachkant. Ration. 996.
Ziegler, Th., Schiller 678.
—, D. Fr. Strauſs **780.**
—, D. Simultanschule **1249.**
Ziegler-Sturau, A., Moses 155.
Ziekursch, J., D. poln. Polit. d. Wettiner **669.**
Zieler, G. u. Scheffer, D. akad. Dtschld. **924.**
Zielinski, Th., Hermes u. Hermetik 47.
Ziese, Cl. Harms 771.
Zietz, M., Z. kirchl. Stimmr. d. Frauen 1281.
Zillessen, A., Jes. 52 13—53 12 **87.**
—, Nachtrag üb. „Bemerkung z. alex. Uebers. des Jes." 89.
Zillessen, F., Weshalb bedarf d. ev. K. ev. Schulen? 885.
Zilliacus Konni, D. revolut. Rufsl. 848.
Zillig, P., Eth. Wertschätzg. u. rel. Anerkennung 1184. **1235.**
Zillinger, H., Für stille Stunden **1225** f.
Zimmer, Unehel. Geburt u. d. Relig. 1268.
—, Diakonissenhausprinzipien? 1271.

Zimmer, D. werdende Wissen 1276.
Zimmer, F., Z. Mädchenerziehg. 1281 f.
Zimmer v. Ulbersdorf, D. Rel.-Syst. d. Mormonism. 918.
Zimmermann, D. Ehescheidg. in Rufsl. 846.
—, D. Klerus u. s. Tätigk. auf soz. Gebiet 855. 1273.
—, E. Pfarrerideal 855.
—, D. soz. Träume u. d. Chrt. 1275.
—, D. Staat d. Nährvater d. schlechtgenährten Schulkinder 1276.
Zimmermann, A., Karl II. u. s. Konflikt mit s. Parlament 707.
—, K. II. u. s. Bemühg. betr. Wiederherstellg. d. kath. K. in Engl. 709.
—, Verdienste d. Bisch. Creighton um d. engl. Gesch. Forschg. 827.
—, D. Schulwes. in d. Ver. Staaten 837.
—, Ist in uns. Kirche e. Katechism. erwünscht u. möglich? 1235.
—, Schott. Armenwesen 1267.
—, Kolonialpolit. 1288.
Zimmermann, F., D. Lage d. Archivs d. St. Hermannstadt u. d. sächs. Nation 394.
Zimmermann, P., F. A. Hackmann 671.
Zimmern, H., Babyl. Hymnen 58.
—, Z. Hammurabi-Kritik 55.
—, D. hist. Wert d. Gesch. Jesu im Markusevgl. 253.
Zinz, L., שו״ת מהרא״ל 198.
Zionismus u. Kirchenstaat 1283.
Zitelmann, K., Indien 1289.
Zivier, E., E. archival. Informationsreise 204 f.
Zlocisti, T., M. Hefs 201.
Zmavk, J., D. Gräberfeld in Lajh 1354.
Znigrodski, M. v., D. Totemismus 7.
Zöckler, O., E. Weltsystem n. 1. Mos. 1 125. 979.
—, W. Paley 709.
—, Englands Apologetik 827. 966.
—, Oesterr. Uebertrittsgesch. 912.
—, E. russ. Zeuge f. ev. Wahrh. 915.
Zölibat, D., u. d. Statistik 855.
Zollinger, F., J. J. Redinger u. Comenius 605. 699.
Zorell, F., D. Magnifikat 257.
Zorn, Ph., H. Hüffer 767.
Zouch Turton, H., Vedast Missal of Missale Parvum 492.
Zscharnack, L., Lessing u. Semler 693 f. 1006.
Zschokke, J., Vergangenes Seelendasein u. dereinstiges 986.
Zucchi, M., Lomello 714.
Zuchhold, H., Nikol. v. Landaus Sermone 493.
Zuck, O., Liebe, die du mich z. Bilde 1243.
Zucker, F., Euhemeros u. s. ἱερὰ ἀναγραφή 30. 346.
Zucker, M., Albrecht Dürer 1375 f.
Züricher Kath.-Tag, 19., 874.
Zukunftsrel., E., 974.
Zum Tage 880.
Zumbiel, D. Sprache des B. Daniel 112.
Zurek, J., De S. Augustini praeceptis rhet. 376.
Zurhellen, H., D. Vorbildg. d. ev. Theologen 903.
Zurhellen, O., Versammlg. d. Freunde d. Ev. Gem.-Bl. 893.
Zurhellen-Pfleiderer, E., Schillers Famil.-leben 678.
Zusammenbruch d. russ. Bureaukratie 845.
Zusammenschlufs d. tschech. ev. Kirchen 913.
Zusammenstellg. d. Verhdlg. in Bayern üb. d. Konkordat 787.
Zustand d. protest. Theol. 896.
Zutaven, A., Zu Jesu Füfsen 1227.
Zuylen v. Nyevelt, A. van, Le dépôt des archives de l'État à Bruges 394.
Zwaan, J. de, Mark. 14 41 a. the Papyri 254.
Zweierlei Buddhismus? 976 f.
Zweig, S., Verlaine 1027.
Zwerger, J., D. Glaube als göttl. Tugend 1189.
—, D. schönste Tugend u. d. häfsl. Laster 1189.
Zwiedineck-Südenhorst, H. v., Maria Theresia 703.
—, Dtsch. Gesch. 1849/1871 756. 790.
—, Arbeiterschutz u. -Versich. 1279.
Zwingli, H., Sämtl. Werke 606.
Zwingliana 606 f.
Zwitzers, Rel.-Unterr. 1239.
Zwolski, St., De bibliis polonicis 232.

Druck von A. W. Hayn's Erben, Potsdam.

GTU Library
3 2400 00297 2812